

INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK  
II. REIHE: WÖRTERBÜCHER

---

LITAUISCHES  
ETYMOLOGISCHES  
WÖRTERBUCH

VON

ERNST FRAENKEL

Band I

A — privekiúoti

1962

---

CARL WINTER · UNIVERSITÄTSVERLAG · HEIDELBERG  
VANDENHOECK & RUPRECHT · GÖTTINGEN

Alle Rechte vorbehalten. © 1962. Carl Winter, Universitätsverlag, gegr. 1822, GmbH., Heidelberg

Fotomechanische Wiedergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung durch den Verlag

Imprimé en Allemagne. Printed in Germany. Archiv-Nr. 3209

Satz und Druck: Hubert & Co., Göttingen

## Vorwort

Habent sua fata libelli. Die Abfassung eines etymologischen Wörterbuchs der litauischen Sprache, das ein dringendes Bedürfnis der Baltistik und der indogermanischen Sprachwissenschaft überhaupt ist, schwebte mir schon lange vor. Bei der Lektüre alter und dialektischer litauischer Texte stießen mir oft Wörter auf, die noch nicht etymologisch eingeordnet oder bisher falsch erklärt worden waren. Viele Fehler, die z. T. auf irrtümlichen Lesungen beruhen, haben sich seit Jahrzehnten in die etymologischen Wörterbücher der idg. Sprachen sowie in die Grammatiken, Handbücher und Einzelaufsätze fortgepflanzt und werden immer aufs neue von den Nichtbaltisten wiederholt, gelegentlich sogar zu weittragenden Schlußfolgerungen verwendet. Z. T. liegt dies natürlich daran, daß die in litauischer und lettischer Sprache abgefaßten Publikationen von den meisten Linguisten, soweit sie nicht Spezialisten auf baltischem Gebiet sind, nicht oder nur mit großen Schwierigkeiten gelesen werden können. Auch sind sie oftmals kaum zugänglich. Glücklicherweise besitze ich durch Beziehungen zu den baltischen Ländern und durch Freunde aus diesen Gegenden, außerdem als langjähriger Bearbeiter der baltischen Abteilung des Indogermanischen Jahrbuchs viele solcher Arbeiten. Sehr bedauere ich andererseits, daß mir durch die Ungunst der Verhältnisse manche Publikationen aus den slavischen Ländern nicht zugänglich waren und ich mich gelegentlich auf die Angaben von Slavisten, die diese früher hatten einsehen können, verlassen mußte.

Trotz dieses Mangels entschloß ich mich im Jahre 1947 auf Aufforderung einer Reihe von Kollegen und Freunden, das litauische etymologische Wörterbuch in Angriff zu nehmen. Ich habe zwar nicht sämtliche, z. T. nur vereinzelt auftretende Wörter, namentlich solche lautnachahmenden Charakters, untersucht. Absolute Vollständigkeit ist auch dadurch unmöglich, daß es im Gegensatz zum Lettischen kein erschöpfendes litauisches Lexikon gibt. Balčikonis' *Lietuvių kalbos žodynas*, das wenigstens bis *f* das wichtigste Material vollständig bringt, hat mir natürlich bei den ersten Buchstaben sehr genützt. Ebenso hat mir Juškevičs' *Litovskij slovar'*, soweit es erschienen ist, gute Dienste geleistet, besonders der *k—ku* enthaltende, von Būga durchgesehene Teil, natürlich auch Būgas Wörterbuch, das leider durch den frühen Tod des Verfassers nur bis *angà* gediehen ist. Selbstverständlich habe ich für die jetzige Schriftsprache das Lexikon von Niedermann-Senn-Brender-Salys sowie Sereiskis' *Lietuviškai-rusiškas žodynas* (Kaunas 1933) ausgiebig herangezogen. Dazu kommt noch das 1954 erschienene Werk „*Dabartinės lietuvių kalbos žodynas*“, redigiert von J. Balčikonis.

Die Wörter sind von mir in alphabetischer Reihenfolge untersucht worden. Natürlich brauchten nicht sämtliche Ableitungen, die ohne weiteres

als solche kenntlich sind, angeführt zu werden, wenn ich auch hierin häufig nicht zu engherzig verfahren bin. Die Komposita sind nur dann erwähnt, wenn sie irgend etwas Bemerkenswertes namentlich in semasiologischer Hinsicht enthalten oder in ihrer Form verdunkelt und beim ersten Blick nicht ihrem Wesen nach erkennbar sind. Ich habe sie nur in besonderen Fällen nicht unter den *Simplicia*, sondern in der ihnen zukommenden alphabetischen Reihenfolge aufgeführt. Oft war es ferner geraten, unter einer Rubrik sämtliche durch vokalischen Ablaut unterschiedene Bildungen zu besprechen. Dann sind aber stets Verweisungen bei den nicht als Stichwörter dienenden Formationen an ihrer durch das Alphabet erforderten Stelle gegeben worden.

Von den Fremdwörtern, für die wir durch eine Reihe von Arbeiten über ausreichendes Material nebst Nachweisungen der Quellen verfügen, habe ich nur besonders gebräuchliche oder sonstwie beachtenswerte erwähnt. Leider habe ich bei den weißrussischen Originalen manchmal zwischen der älteren Schreibung und der heutigen, häufig noch nicht fest verankerten Orthographie schwanken müssen. Eine absolute Konsequenz ist hier nicht möglich. Sind die litauischen Entlehnungen schon in alten Texten belegt, so bin ich meist Skardžius' Vorbild gefolgt und habe die zugrunde liegenden weißrussischen Wörter in ursprünglicher Schreibung gegeben. Eigennamen sind nur gelegentlich besprochen worden.

Auf die einheimischen litauischen Wörter folgen zunächst die lettischen und preußischen, dann die slavischen Entsprechungen, von denen ich der Kürze halber meist nur die Repräsentanten einiger Idiome, namentlich der ältesten Stufen erwähnt habe. Die verwandten Ausdrücke der übrigen idg. Sprachen werden in der Regel von Osten nach Westen gebracht. Hiervon bin ich nur in Ausnahmefällen abgewichen.

Von der wissenschaftlichen Literatur habe ich meist nur solche Abhandlungen zitiert, die entweder eine evidente Deutung oder wichtige Anregungen bieten. Ganz veraltete Erklärungen anzuführen, hielt ich für überflüssig. Selbstverständlich erhebe ich nicht den Anspruch, stets abschließend über die Herkunft und die Zusammenhänge der von mir behandelten litauischen Wörter geurteilt zu haben. Die Etymologie ist bekanntlich ein sehr schwankendes und schlüpfriges Feld, und häufig läßt sich nichts Entscheidendes beisteuern. Deshalb habe ich auch, wo verschiedene Deutungen zugänglich sind, diese unter eventueller Zitierung der Gewährsmänner aufgeführt. So wird es späteren Forschern möglich sein, auf dem von mir zusammengestellten Material weiterzubauen und vielleicht annehmbarere Lösungen zu finden.

Bei der Akzentuation habe ich mich nach den besten Quellen gerichtet und, wo mehrere Betonungen oder Intonationen aufgeführt werden, diese erwähnt. Bei den Buchstaben *a—j* waren für mich Balčikonis' Angaben maßgebend. Natürlich nützten mir auch Būgas Arbeiten sehr. Das Wörterbuch von Niedermann-Senn-Breder-Salys ist in akzentueller Hinsicht ebenfalls in der Regel zuverlässig. Für das Lettische befindet man sich durch Mühlenbach-Endzelins Lexikon auf sicherem Boden.

Manche Wörter erscheinen je nach den Mundarten im Anlaut sowohl mit *a* als auch mit *e*. Auch hier war in den Lemmata keine durchgängige Konsequenz möglich. Durch Verweise ist das Auffinden stets erleichtert worden.

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Bad Godesberg danke ich verbindlichst für die mir gewährte Förderung.

Zum Schluß ist es mir eine angenehme Pflicht, die aufopfernde Hilfe, die ich durch die Tätigkeit von Dr. Annemarie Slupski erfahren habe, besonders hervorzuheben. Sie hat sich durch Excerpte aus der wissenschaftlichen Literatur sowie durch Vorschläge bei der Endredaktion einzelner Artikel sehr verdient gemacht. Auch hat sie mich öfters bei der Einordnung polnischer Entsprechungen beraten und durch ihre hervorragende Kenntnis des Polnischen manches Bemerkenswerte beigesteuert. Auch in technischer Beziehung und beim Korrekturlesen hat sie mir wertvollste Unterstützung zuteil werden lassen.

Ernst Fraenkel

Hamburg 1955



## Abkürzungsverzeichnis

- AASF Annales Academiae Scientiarum Fennicae, Helsinki.
- ABayrAW Abhandlung der Bayrischen Akademie der Wissenschaften, München.
- Agrell Zwei Btr. S. Agrell, Zwei Beiträge zur slavischen Lautlehre, Lund 1918 (Lunds Univ. Årsskrift, N.F. Avd. 1, Bd. 14, Nr. 32).
- Aidai Aidai (monatl. Kulturzeitschrift), USA.
- Alminauskis K. Alminauskis, Die Germanismen des Litauischen, T. I: Die deutschen Lehnwörter im Litauischen, Leipzig 1934.
- Altpreußen Altpreußen, Vierteljahresschrift.
- Ann. Sez. Ling. Annali Sezione Linguistica, Istituto Universitario Orientale, Neapel 1959 ff.
- ArchOr Archiv Orientální, begr. v. B. Hrozný, Prag 1929 ff.
- ArchPhilK Archivum Philologicum (red. Skardžius), Kaunas 1930 ff.
- Argenti-Rose Th. P. Argenti, H. J. Rose, The Folklore of Chios, 2 Bände, Cambridge 1949.
- Årsbok Årsbok, Lund 1921.
- Årsbok 1948—49 Årsbok, Slaviska Institutet vid Lunds Universitet, Lund.
- AslPh Archiv für slav. Philologie, begr. v. V. Jagić, Berlin 1876 bis 1929.
- Arumaa Adj. *en-u-* s. Årsbok 1948—49.
- Arumaa Unders. P. Arumaa, Untersuchungen zur Geschichte der litauischen Personalpronomina, Dorpat 1933.
- Arumaa (Lit.) Mund. P. Arumaa, Litauische mundartliche Texte aus dem Vilnagebiet, Dorpat 1930.
- Balčikonis (LKŽ) Balčikonis, Lietuvių kalbos žodynas, Vilna 1941 ff.
- Balys LT I J. Balys, Lietuvių tautosakos lobynas I (enthaltend Volksmärchen über Geister und Menschen), Bloomington 1951.
- Balticoslav Balticoslavica, Biuletyn Instytutu Naukowo-Badawczego Europy Wschodniej w Wilnie, Vilna 1934 ff.
- Baranowski An. šil. Baranowski und Weber, Ostlitauische Texte, Weimar 1882 (darin: Anykščių šilelis von A. Baranowski).
- Baronas J. Baronas, Rusiškai-lietuviškas žodynas, Kaunas 1924.
- Bartholomae Wb. Chr. Bartholomae, Altiranisches Wörterbuch, Straßburg 1904.
- Bartholomae Studien Chr. Bartholomae, Studien zur idg. Sprachgeschichte, 2 Bde., Halle 1890/91.
- Basanavičius J. Basanavičius, Lietuviškos pasakos yvairios, 4 Bde. Kaunas 1928.
- BB Beiträge zur Kunde der idg. Sprachen, hgb. v. A. Bezzenger, 30 Bde., Göttingen 1877—1906.
- Bechtel Hauptpr. F. Bechtel, Die Hauptprobleme der idg. Lautlehre, Göttingen 1892.
- Bechtel Dial. F. Bechtel, Die griechischen Dialekte, Berlin 1921 ff.
- Bechtel Lexil. F. Bechtel, Lexilogus zu Homer, Halle 1914.
- Benveniste Orig. E. Benveniste, Origines de la formation des noms en indo-européen, Paris 1935.

- Berneker Wb. E. Berneker, Slavisches etymologisches Wörterbuch, 2 Teile, Heidelberg 1924.
- Berneker PrSpr. E. Berneker, Die preußische Sprache, Straßburg 1896.
- Bezenberger LF A. Bezenberger, Litauische Forschungen, Göttingen 1882.
- Bezenberger Btr. A. Bezenberger, Beiträge zur Geschichte der lit. Sprache, Göttingen 1877.
- Bezenberger Lett. Dial. A. Bezenberger, Lettische Dialektstudien, Göttingen 1885.
- Bezenberger Sprache A. Bezenberger, Über die Sprache der preußischen Letten, Göttingen 1888.
- Bielenstein Lett. Spr. A. Bielenstein, Die lettische Sprache, 2 Bde., Berlin 1863.
- Biržiška LTK M. Biržiška, Lietuvių tautos kelias į naująjį gyvenimą, 2 Bde. Los Angeles 1952/53.
- Blese Pers. V. E. Blese, Latviešu personu vārdu un uzvārdu studijas, Riga 1929.
- Blese Val. E. Blese, Valoda un tautas gars, Riga 1940.
- v. Blumenthal A. v. Blumenthal, Hesychstudien, Stuttgart 1930.
- v. Blumenthal Iguv. Taf. A. v. Blumenthal, Die iguvinischen Tafeln, Stuttgart 1931.
- B.-R. O. Böthlingk und R. Roth, Sanskrit-Wörterbuch, 7 Bde., St. Petersburg 1855ff.
- Böthlingk Wb. Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung, St. Petersburg 1879ff.
- Boisacq Dict. É. Boisacq, Dictionnaire étymologique de la langue grecque, Heidelberg/Paris 1916.
- Brandenstein W. Brandenstein (Herausgeber), Studien zur idg. Grundsprache, Wien 1952.
- Brands GrD J. Brands, Griechische Diernamen, 1953.
- Bretkun J. Bretkun, 1. Biblija; 2. Postille, 1591.
- Brückner Wb. A. Brückner, Słownik etymologiczny języka polskiego, Krakau 1927.
- Brückner FW A. Brückner, Die slavischen Fremdwörter im Litauischen, Weimar 1877.
- Brückner A. Brückner, Geschichte der poln. Literatur, Leipzig 1909.
- Brugmann Grdr. K. Brugmann, Grundriß der vergleichenden Grammatik der idg. Sprachen, Straßburg 1897ff.
- Brugmann Demonstr. K. Brugmann, Die Demonstrativa der idg. Sprachen, Leipzig 1904.
- Brugmann Distr. Num. K. Brugmann, Die distributiven und die kollektiven Numeralia der idg. Sprachen, Leipzig 1907.
- BSAW Berichte der Sächsischen Gesellschaft (Akademie) der Wissenschaften, Leipzig.
- BSL Bulletin de la Société de Linguistique, Paris 1868ff.
- Buck Dict. C. D. Buck, A dictionary of selected synonyms in the principal Indo-European languages, Chicago 1949.
- Būga AV K. Būga, Apie lietuvių asmens vardus (aus Lietuvių Tauta), Vilna 1911.
- Būga Aist. st. K. Būga, Aistiški studijai, 1. Teil, Petersburg 1908.
- Būga KS K. Būga, Kalba ir senovė, Kaunas 1922.
- Būga LKŽ K. Būga, Lietuvių kalbos žodynas, Kaunas 1924.
- Būga LM K. Būga, Priesagos -inas ir dvibalsio uo kilmė (in Lietuvos mokykla 4), Kaunas 1921.
- Būga Raštai K. Būga, Rinktiniai Raštai, Vilna 1958ff.
- BzÑ Beiträge zur Namenforschung, hg. von H. Krahe, Heidelberg 1949ff.
- Χάρτες, Fr. Leo zum 60. Geburtstag, Berlin 1911.
- Capeller C. Capeller, Kaip seneji Lietuvinkai gyveno, Heidelberg 1904.
- Ceļi Ceļi, Rakstu krājums, Riga 1931ff.
- Čepulytė K. Čepulytė und M. Krinickaitė, Išmākė, Vilna 1937.
- Chrzanowski Chrzanowski, Historia Literatury Niepodległej Polski, W. Brytania 1947.



- Chyliński Com. Balt. Chyliński, Bibel v. Jahre 1660. Commentationes Balticae, Jahrbuch des Baltischen Forschungsinstituts, Bonn 1954ff.
- Dab. LKŽ Dabartinės lietuvių kalbos žodynas, red. v. J. Balčikonis u. a., Vilna 1954.
- Dal' V. Dal', Tolkovyj slovar' živogo velikorusskogo jazyka, 3. Aufl. 4 Bde., Petersburg 1903ff.
- Daukantas Prasma Daukantas (Būdas) Daukantas, Prasma lotinu kalbos, Petersburg 1837. S. Daukantas, Būdas senovės lietuvių kalnėnų ir žemaičių, Petersburg 1845.
- Daukantas Darbay S. Daukantas, Darbay senųjų Lituviių yr Žemayczių (hg. v. V. und M. Biržiška), Kaunas 1929.
- Daukša Post. Daukša, Postilla Catholica Jakuba Wujka v litovskom perevode N. Daukši (hg. v. E. A. Volter), Petersburg 1904ff.
- Daukša Orig. Daukša, Daukšos Postilė (Photocopie), Kaunas 1926.
- Delbrück Verw.N. B. Delbrück, Die idg. Verwandtschaftsnamen (Abh. d. Sächs. Ges. d. Wissenschaften, Bd. 11), Leipzig 1889.
- Devoto Tab. Ig. I. Devoto, Tabulae Iguvinae, 2. Aufl., Rom 1940.
- Dickenmann (Nom.) E. Dickenmann, Untersuchungen über die Nominalkomposition im Russischen (Slav. Inst., Berlin, Nr. 12), Leipzig 1934.
- Diels Aksl. Gr. P. Diels, Altkirchenslavische Grammatik, 2 Teile, Heidelberg 1932/34.
- Donelaitis Chr. Donalitus, Litauische Dichtungen, hg. v. Nesselmann, Königsberg 1869.
- Don. Schrijnen Donum Natalicium Schrijnen, Verzameling van Opstellen opgedragen aan Prof. Dr. J. Schrijnen, Nijmegen/Ütrecht 1929.
- Doritsch, Lit. Dial. A. Doritsch, Beiträge zur litauischen Dialektologie, Tilsit 1911.
- Drucki-Podbereski Wb. Drucki-Podbereski, Podręczny białorusko-polskisłownik, Vilna 1929.
- Ehrlich H. Ehrlich, Zur idg. Sprachgeschichte (Beilage z. Jahresbericht d. Altstädtischen Gymnasiums), Königsberg 1910.
- Ench. Enchiridion, Der kleine Katechismus Luthers, Deutsch und Preußisch 1561 (bei Trautmann, Sprachd.).
- Endzelin Latv. val. gr. J. Endzelin, Latviešu valodas gramatika, Riga 1951.
- Endzelin Lat. predl. J. Endzelin, Latyšskije predlogi, 2 Bde., Dorpat 1905.
- Endzelin Lett. Gr. J. Endzelin, Lettische Grammatik, Riga 1922.
- Endzelin LVV J. Endzelin, Latvijas vietu vārdi, 2 Bde., Riga 1922/23.
- Endzelin SIBEt. J. Endzelin, Slavjano-baltijskije etjudy, Charkov 1911.
- Endzelin SV J. Endzelin, Senprūšu valoda, Riga 1943.
- Endzelin Latv. val. skan. J. Endzelin, Latviešu valodas skaņas un formas, Riga 1938.
- E(ndz).-Hauz. J. Endzelin — E. Hauzenberg, Ergänzungen und Berichtigungen zu K. Mühlensbachs Lett.-deutschem Wörterbuch, Riga 1934ff.
- Eos Eos, Commentarii Societatis Philologicae Polonorum, Leopoli 1894ff.
- A. Ernout ÉI. dial. A. Ernout, Les éléments dialectaux du vocabulaire latin, Paris 1909.
- Ernout-Meillet Diet. E. Ernout-A. Meillet, Dictionnaire étymologique de la langue latine, Paris 1932.
- Falkenhahn Bretke V. Falkenhahn, Der Übersetzer der litauischen Bibel J. Bretke und seine Helfer, Königsberg/Berlin 1941.
- Falk-Torp H. Falk und A. Torp, Norwegisch-dänisches etymologisches Wörterbuch, 2 Bde, Heidelberg 1910/11.
- FBR Filologu biedribas raksti, Riga 1921ff.
- Feist Wb. S. Feist, Vergleichendes Wörterbuch der gotischen Sprache, 3. Aufl., Leiden 1939.

- Fenzlau W. Fenzlau, Die deutschen Formen der lit. Orts- und Personennamen des Memelgebiets (Zt. f. Mundartforschg. Teuthonista, Beih. 13), Halle 1936.
- Festg. Diels Münchener Beiträge zur Slavenkunde, Festgabe für Paul Diels, Veröff. des Osteuropa-Instituts München, Bd. IV, 1953.
- Festg. Kaegi Festgabe Adolf Kaegi, Frauenfeld 1919.
- Festg. Streitberg Streitberg-Festgabe, hg. von der Direktion der Vereinigten Sprachwissenschaftlichen Institute der Univ. Leipzig, Leipzig 1924.
- Festschr. Bezenberger Festschrift A. Bezenberger, Göttingen 1921.
- Festschr. Debrunner Festschrift A. Debrunner, Sprachgeschichte und Wortbedeutung, Bern 1954.
- Festschr. Čyževskij Festschrift Čyževskij (zum 60. Geburtstag am 23. 3. 1954, Osteuropa-Institut, Bd. 6), Berlin 1954.
- Festschr. Endzelin Rakstu krājums veltijums prof. Dr. J. Endzelinam (zum 85. Geburtstag), Riga 1959.
- Festschr. Hirt Festschrift Hirt, Germanen und Indogermanen, 2 Bde. (Idg. Bibl., Abt. 3, Bd. 15), Heidelberg 1936.
- Festschr. Krahe Sybaris, Festschrift Hans Krahe, Wiesbaden 1958.
- Festschr. Jakobson Festschrift für Jakobson, Haag 1956.
- Festschr. Kretschmer Festschrift Kretschmer, Beiträge zur griech. und latein. Sprachforschung, Wien 1926.
- Festschr. Kuhn Aufsätze zur Kultur- und Sprachgeschichte vornehmlich des Orients, Ernst Kuhn zum 70. Geburtstag, München 1916.
- Festschr. Mikkola Mélanges de Philologie, offerts à M. J. J. Mikkola à l'occasion de son 65. anniversaire, le 6. 7. 1931, Helsinki 1931 (AASF, Serie B. Bd. 27).
- Festschr. Sommer Corolla linguistica. Festschrift Ferdinand Sommer zum 80. Geburtstag dargebracht, Wiesbaden 1955.
- Festschr. Streitberg Festschrift f. W. Streitberg, Stand und Aufgaben der Sprachwissenschaft, Heidelberg 1924.
- Festschr. Thomsen Festschrift V. Thomsen zur Vollendung des 70. Lebensjahres, Leipzig 1912.
- Festschr. Wackernagel *Ἀντιδωρον*, Festschrift J. Wackernagel zur Vollendung des 70. Lebensjahres, Göttingen 1923.
- Fick A. Fick, Vergleichendes Wörterbuch der idg. Sprachen, 3 Bde., Göttingen 1890ff.
- Fick Hat. u. Dan. A. Fick, Hattiden und Danubier in Griechenland (Weitere Forschungen zu den „Vorgriech. Ortsnamen“), Göttingen 1909.
- Fil. Mat. Filologijas materiāli (Festschrift Endzelin zum 60. Geburtstag), Riga 1933.
- Font. Ambros. Fontes Ambrosiani, Mailand 1951.
- E. Fraenkel s. s. v. Verf.
- Franck EWN J. Franck, Etymologisch Woordenboek der nederlandsche Taal, Den Hag 1892.
- Friedrich Wb J. Friedrich, Hethitisches Wörterbuch, Heidelberg 1952.
- Friedrich Het. El. J. Friedrich, Hethitisches Elementarbuch, Heidelberg 1940.
- Frischbier (Wb.) F. Frischbier, Preußisches Wörterbuch, 2 Bde., Berlin 1882/83.
- Frisk Wb. H. Frisk, Griechisches etym. Wörterbuch, Heidelberg 1954ff.
- FUF Finnisch-ugrische Forschungen, Zt. für finnisch-ugrische Sprach- und Volkskunde, Helsingfors/Leipzig.
- Gamillscheg FEW E. Gamillscheg, Etymologisches Wörterbuch der franz. Sprache, Heidelberg 1928.
- Gauthiot R. Gauthiot, Le parler de Buidvize, Paris 1903.

- Gebauer Mluvn J. Gebauer, *Historická mluvnice jazyka českého*, 3 Bde., Prag 1894 ff.
- Ged.-Schr. Kretschmer *Μνήμη χάρις*, Gedenkschrift P. Kretschmer, Wien 1956.
- Geitler Lit. St. L. Geitler, *Litauische Studien*, Prag 1875.
- Geitler Dial. L. Geitler, *Beiträge zur lit. Dialektologie* (Wiener Sitzber. phil.-hist. Kl. CVIII B), Wien 1885.
- Geldner Rigveda K. F. Geldner, *Rigveda in Auswahl*, 1. Glossar, 2. Kommentar, Stuttgart 1907/1909.
- Geras *Γῆρας*, *Abhandlungen zur idg. Sprachgeschichte*, A. Fick zum 70. Geburtstag, Göttingen 1903.
- GRM Germanisch-romanische Monatsschrift, Heidelberg.
- Gerullis Skaitymai G. Gerullis, *Senieji lietuvių skaitymai*, 1. Teil, Kaunas 1927.
- Gerullis Lit. Dial. G. Gerullis, *Litauische Dialektsstudien* (Slav.-Balt. Quellen und Forschungen, H. 5), Leipzig.
- Gerullis Ortsn. G. Gerullis, *Die altpreußischen Ortsnamen*, Berlin/Leipzig 1922.
- Gerullis-Stang G. Gerullis, Chr. Stang, *Lietuvių žvejų tarmė Prūsuoje*, Kaunas 1933.
- GGA Göttingische Gelehrte Anzeigen.
- GGN Nachrichten der Gesellschaft (Akademie) der Wiss. in Göttingen.
- Gheorghian C. Gheorghian, *Termeni pentru noțiunea "a putea" în limbile indoeuropene*, Cernauți 1931.
- GK Gimtoji kalba (*Ztschr. für die Umgangssprache*), Kaunas 1933 ff.
- Gl Glotta, *Ztschr. für griechische und lateinische Sprache*, begr. v. P. Kretschmer und F. Skutsch, Göttingen 1907 ff.
- Gn Gnomon, *Kritische Ztschr. für die gesamte klass. Altertumswissenschaft*, München 1925 ff.
- Göt. Årsskrift Göteborgs Högsskolas Årsskrift.
- Göt. Kgl. handl. Göteborgs kungl. vetenskaps- och vitterhetssamhälles handlingar, Göteborg.
- Götze-Pedersen Muršilis A. Götze und H. Pedersen, *Muršilis' Sprachlähmung* (Ein hethitischer Text), Kgl. Danske Videnskabernes Selskab., Kopenhagen 1934.
- Gram. jęz. polsk. T. Benni, J. Łoś, K. Nitsch, J. Rozwadowski, H. Ułaszyn, *Gramatyka jęz. polskiego*, Krakau 1923.
- Grunau Voc Grunau, *Vocabular* (bei Trautmann Sprachd.).
- Güntert H. Güntert, *Kalypso*, Halle 1919.
- Güntert Ablautspröbl. H. Güntert, *Indogermanische Ablautspröbleme*, Straßburg 1916.
- Güntert Ar. Weltkönig H. Güntert, *Der arische Weltkönig und Heiland*, Halle 1923.
- Güntert Labyrinth H. Güntert, *Labyrinth*, Eine sprachwissenschaftliche Untersuchung, *Sitzungsber. d. Heidelberger Akad. d. Wissenschaften, Phil.-Hist. Kl.* 1932/33, Heidelberg 1932.
- Güntert Reimwöbl. H. Güntert, *Über Reimwörtbildungen im Arischen und Griechischen*, Heidelberg 1914.
- Günther A. Günther, *Altlettische Sprachdenkmäler*, 2 Bde., Heidelberg 1929.
- Hartmann Passiv Hans Hartmann, *Das Passiv*, Heidelberg 1954.
- Havers Tabu W. Havers, *Neuere Literatur zum Sprachtabu* (Ak. d. Wissensch. Wien, Bd. 5), Wien 1946.
- Havránek Gen. verb. B. Havránek, *Genera verbi v slovanských jazyeich*, 2. Bde, Prag 1928, 1937.
- Hehn Kulturpfl. V. Hehn, *Kulturpflanzen und Haustiere*, 7. Aufl., hg. O. Schrader und A. Engler, Berlin 1902.
- Hermann Lit. St. E. Hermann, *Litauische Studien*, Berlin 1926.
- Hermann Lautges. E. Hermann, *Lautgesetz und Analogie* (Abh. d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, Bd. XXIII, 3), Berlin 1931.

- Hermann Lit. Kon. E. Hermann, Über die Entwicklung der lit. Konjunktionalsätze (Jahresber. d. Hansa-Schule zu Bergedorf), Jena 1912.
- Hermes Hermes, Ztschr. der klassischen Philologie, Berlin 1866 ff.
- Hesyeh Hesyehus Alexandrinus, Lexicon, hgb. v. M. Schmidt, Jena 1858 ff.
- Hirt Idg. H. Hirt, Die Indogermanen, 2 Bde., Straßburg 1905/07.
- Hjelmsov Et. balt. L. Hjelmsov, Études baltiques, Kopenhagen 1932.
- Holthausen Ae. etym. Wb. F. Holthausen, Altenglisches etym. Wörterbuch, Heidelberg 1934.
- Holthausen Afries. Wb. F. Holthausen, Altfriesisches Wörterbuch, Heidelberg 1925.
- Holthausen AwNWb. F. Holthausen, Wörterbuch des Altwestnordischen, Göttingen 1948.
- Holthausen EEWB F. Holthausen, Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache, 3. Aufl., Göttingen 1949.
- Hoops Kommentar J. Hoops, Kommentar zum Beowulf, Heidelberg 1932.
- Hoops Wdb. J. Hoops, Waldbäume und Kulturpflanzen im germanischen Altertum, Straßburg 1905.
- Horn Neupers. Et. P. Horn, Grundriß der neupersischen Etymologie, Straßburg 1893.
- Hübschmann H. Hübschmann, Armenische Grammatik (Bibl. d. indogerm. Grammatiken, Nr. 6), Leipzig 1897.
- IF Indogermanische Forschungen, Berlin 1892 ff.
- IJ Indogermanisches Jahrbuch, Berlin 1914 ff.
- Ir. Lex. Hessens Irisches Lexikon, Kurzgefaßtes Wörterbuch der alt- und mittelirischen Sprache mit deutscher und englischer Übersetzung, Halle 1933 ff.
- IMM Izglitibas ministrijas mēnešraksts, Riga.
- Izv Izvēstija otdēlenija russkogo jazyka i slovesnosti (Imper. Akad. Nauk.), 32 Bde., Petersburg 1896 ff.
- JA Journal asiatique, Paris 1822 ff.
- Jablonskis J. Jablonskis (Rygiškių Jonas), Lietuvių kalbos gramatika. Etimologija, 2. Aufl., Kaunas/Vilna 1922.
- Jablonskis Linksniai J. Jablonskis, Linksniai ir prielinksniai, Kaunas 1928.
- Jacobsohn ArUgr. Jacobsohn, Arier und Ugrofinnen, Göttingen 1922.
- Jaunius Gram. K. Jaunius, Gramatika litovskago jazyka (Litovskij original i russkij perevod), Petersburg 1908—1916.
- Jēgers B. Jēgers, Verkannte Bedeutungsverwandtschaften baltischer Wörter (Dissertation, Schreibmaschinenexemplar), Göttingen 1949.
- Jokl Studien N. Jokl, Studien zur albanesischen Etymologie und Wortbildung, Wien 1911.
- Jokl Unters N. Jokl, Linguistisch-kulturhistorische Untersuchungen aus dem Bereich des Albanischen, Berlin/Leipzig 1923.
- Jonikas Pagr. P. Jonikas, Pagramanėio tarmė, Kaunas 1939.
- JP Język Polski, Krakau 1913 ff.
- Jurkschat (M) C. Jurkschat, Litauische Märchen und Erzählungen, Heidelberg 1898.
- Juškevič A. Juškevič, Litovskij slovar', Petersburg 1897. 1922.
- Juškevič Svotb A. Juškevič, Lietuviškos svotbinės dajnos, Petersburg 1883.
- Juškevič Dain A. Juškevič, Lietuviškos dajnos, 3 Bde., Kasan 1880/82.
- Juškevič Sv. rd. A. Juškevič, Svotbinė rėda Veluonųėių Lietuvių 1870 mėtuose, Kasan 1880.
- Kalba Bendrinės kalbos žurnalas, Kaunas 1930 ff.
- Kent Old Persian R. Kent, Old Persian, Grammar, Texts, Lexicon, New Haven 1950.
- Kiparsky V. Kiparsky, Die gemeinslav. Lehnwörter aus dem Germanischen (AASF, Serie B, Bd. 32, Nr. 2), Helsinki 1934.

- Kiparsky Kurenfrage V. Kiparsky, Die Kurenfrage, Helsinki 1939.  
KN Kniga Nobažnistes Kriksčionizskos, 1653.
- Knecht Knecht, Geschichte der griech. Komposita vom Typus *τεφριμφοτος*, Dissertation, Zürich 1946.
- Kořínek Onom. J. M. Kořínek, Studie z oblasti onomatopoeje, Prag 1934.
- Kossarzewski Kossarzewski, Litvanica cz. wiadomości o Litwie zebrane przez ks. A. Kossarzewskiego (s. bei Balčikonis S. XIII).
- Krahe Balkanillyr. Nam. H. Krahe, Die alten balkanillyrischen geographischen Namen, Heidelberg 1925.
- Krahe Altill. Pers. N. H. Krahe, Lexikon altillyrischer Personennamen, Heidelberg 1929.
- Krahe Venet. H. Krahe, Das Venetische; Sitzungsber. d. Heidelberger Akad. d. Wissenschaften 1950.
- Krause W. Krause, Westtocharische Grammatik, Heidelberg 1952.
- Kretschmer Einltg. P. Kretschmer, Einleitung in die Geschichte der griech. Sprache, Göttingen 1896.
- Kretschmer Vaseninschr. P. Kretschmer, Die griech. Vaseninschriften ihrer Sprache nach untersucht, Gütersloh 1894.
- Kretschmer Wortgeogr. P. Kretschmer, Wortgeographie der hochdeutschen Umgangssprache, Göttingen 1918.
- Kronasser H. Kronasser, Vergleichende Laut- und Formenlehre des Hethitischen, Heidelberg 1956.
- Kuiper Notes F. B. J. Kuiper, Notes on vedic noun-inflection, Amsterdam 1942.
- Kuiper Nasalprä. F. B. H. Kuiper, Die idg. Nasalpräsentia, Amsterdam 1937.
- Kurschat Dtsch.-Lit. F. Kurschat, Wörterbuch der litauischen Sprache, I. Teil, Halle 1870.
- Kurschat (Wb.) F. Kurschat, Lit.-Deutsches Wörterbuch, Halle 1883.
- Kurš. kāp. folk. Kuršu kāpu folklorā, Latv. folkloras krātuves materiāli Bd. 2, Red. P. Šmits, Riga 1933.
- Kuryłowicz Apoph. J. Kuryłowicz, L'apophonie en indo-européen, Breslau 1956.
- Kuryłowicz Ét. indoeur. J. Kuryłowicz, Études indoeuropéennes, Krakau 1935.  
KZ Zeitschr. für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der idg. Sprachen, begr. von A. Kuhn, Berlin 1852 ff.
- Lalis A. Lalis, Lietuviškos ir angliškos kalbų žodynas, Chicago 1910.
- Langius J. Langius, Nicas un Bārtas mācītāja Jāņa Langija 1695 gada latviski-vāciskā vārdnīca ar īsu latviešu gramatiku (hgb. von E. Blese), Riga 1936.
- Lasch Mnd. Gr. Agathe Lasch, Mittelniederdeutsche Grammatik, Halle 1914.
- Lesk-Brugm. A. Leskien und K. Brugman, Litauische Volkslieder und Märchen . . ., Straßburg 1882.
- Leskien Abl. A. Leskien, Der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen (Abh. d. K. S. Ges. d. Wiss. XXI), Leipzig (1884).
- Leskien Hdb. A. Leskien, Handbuch der altbulgarischen Sprache, Heidelberg 1922.
- Leskien Nomina A. Leskien, Bildung der Nomina im Litauischen (Abh. d. Sächs. Ges. d. Wiss., Bd. 12, Nr. 3), Leipzig 1891.
- Leumann Hom. Wörter M. Leumann, Homerische Wörter, Basel 1950.
- Lewis-Pedersen H. Lewis, H. Pedersen, A concise comparative celtic grammar, Göttingen 1937.
- Lexis Lexis, Studien zur Sprachphilosophie, Sprachgeschichte und Begriffsforschung, hgb. von Lohmann, Lahr i. B. 1948 ff.
- LF Listy filologické, Prag 1874 ff.
- Lg Language, Journal of the linguistic society of America, Baltimore 1925 ff.

- Lidén E. Lidén, Armenische Studien (Göt. Årsskrift, Bd. 12, Nr. 2), Göteborg 1906.
- Lidén Studien E. Lidén, Studien zur altindischen und vergleichenden Sprachgeschichte, Upsala 1897.
- Lidén Anlautsges. E. Lidén, Ein baltisch-slavisches Anlautsgesetz, Göteborg 1899.
- Lidén Armeniaca E. Lidén, Armeniaca (Göt. Årsskrift, Bd. 39, Nr. 2), Göteborg 1933.
- Lidén Toch. Spr. E. Lidén, Studien zur tocharischen Sprachgeschichte, Göteborg 1916.
- Lidén Språkh. bidr. E. Lidén, Blandade språkhistoriska bidrag (Göt. Årsskrift), Göteborg 1904.
- Liet. Aidas Lietuvos Aidas, Tageszeitung.
- LKRŽ Lietuvių kalbos rašybos žodynas (verschiedene Verfasser), 1948.
- LKV Lietuvių kalbos vadovas, Verfasser: P. Skardžius, Barzdukas und Laurinaitis, (Bielefeld) 1950.
- LLD Litauische und Lettische Drucke des 16. Jh.s, hrsg. von A. Bezzenberger, 4 Bde., Göttingen 1874ff.
- Lohmann Gen. Sex. J. Lohmann, Genus und Sexus, Göttingen 1932.
- Lokotsch Wb. K. Lokotsch, Etym. Wörterbuch der europ. Wörter orientalischen Ursprungs, Heidelberg 1927.
- LPosn Lingua Posnaniensis, Posen.
- LT Lietuvių Tauta (Lietuvių mokslo draugijos raštai), Vilna.
- Lyberis-Kosuchinas Lyberis und Kosuchinas, Lietuvių-rusų kalbų žodynas, Vilna 1956.
- Machek Rech. V. Machek, Recherches dans le domaine du lexique balto-slave, Brünn 1934.
- Machek Rostl. V. Machek, Česká a slovenská jména rostlin, Prag 1954.
- Machek Studie V. Machek, Studie o tvoření vyrazů expresivních, Prag 1930.
- Machek Wb V. Machek, Etymologický slovník jazyka českého a slovenského, Prag 1957.
- Mannhardt W. Mannhardt, Letto-preußische Götterlehre, Riga 1936.
- Marg. theol. Margarita Theologica, 1600.
- Mayrhofer Wb M. Mayrhofer, Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch des Altindischen, Heidelberg 1953ff.
- Mažvydas Mažvydas (Mosvid), Die ältesten lit. Sprachdenkmäler bis zum Jahre 1570, hrsg. v. G. Gerullis, Heidelberg 1923.
- Med. Ned. Kon. W. Medelingen der Kon. Nederl. Akad. van Wetensk., Amsterdam.
- Meillet-Benveniste A. Meillet u. E. Benveniste, Grammaire du Vieux-Perse, 2. Aufl. Paris 1931.
- Meillet Esq<sup>2</sup> A. Meillet, Esquisse d'une grammaire comparée de l'Armenien classique, Wien 1936.
- Meillet Études A. Meillet, Études sur l'étymologie et le vocabulaire du vieux slave, Paris 1902ff.
- Meillet Homon. A. Meillet, Sur les effets de l'homonymie dans les anciennes langues indo-européennes, in: Cinquantenaire de l'école pratique des hautes études, Paris 1921.
- Meillet Ling. hist. A. Meillet, Linguistique historique et linguistique générale, 2 Bde., Paris 1921.
- Meister Hom. Kunstspr. K. Meister, Die homerische Kunstsprache, Leipzig 1921.
- Mél. Boisacq Mélanges É. Boisacq, Brüssel 1937.
- Mél. Pedersen Mélanges Linguistiques offerts à H. Pedersen à l'occasion de son 70. anniversaire, Aarhus 1937.
- Mél. Saussure Mélanges de linguistique offerts à F. de Saussure, Paris 1908.
- Mél. Vendryes Mélanges linguistiques offerts M.J. Vendryes, Paris 1925.

- Meyer AWb. G. Meyer, Etym. Wörterbuch der albanesischen Sprache, Straßburg 1891.
- Meyer-Lübke REW W. Meyer-Lübke, Romanisches etym. Wörterbuch, 3. Aufl., Heidelberg 1935.
- M. Chr. G. Mieleke, Litauisch-deutsches Wörterbuch, Königsberg 1800.
- Miežinis M. Miežinis, Lietuviszkai-Latviszkai-Lenkiskizkai-Rusiskas Žodynas, Tilsit 1894.
- Miklosich Wb. Fr. Miklosich, Etym. Wörterbuch der slavischen Sprachen, Wien 1886.
- MLLG Mitteilungen der litauischen literarischen Gesellschaft, Heidelberg 1880ff.
- MLN Modern Language Notes, Baltimore.
- Mvñµa* *Mvñµa*, Sbornik vydaný na pamět čtyřicetiletého učitel-ského působení Prof. J. Zubatého, Prag 1926.
- MO Le Monde Oriental, hrg. v. K. F. Johansson, J. A. Lundell, K. B. Wiklund und K. V. Zettersten, Uppsala 1906ff.
- MSL Mémoires de la Société de Linguistique de Paris, Paris 1868ff.
- Mucke K. E. Mucke, Historische und vergleichende Laut- und Formenlehre der niedersorbischen Sprache, Leipzig 1891.
- Münch. Stud. Münchener Studien zur Sprachwissenschaft, Hrsg. H. Humbach und H. Berger, München 1952ff.
- M.-Endz. K. Mühlenbach, Lettisch-deutsches Wörterbuch, ergänzt und fortgesetzt von J. Endzelin, Riga 1923/25, 4 Bde.
- Nesselmann (Wb.) G. H. F. Nesselmann, Wörterbuch der litauischen Sprache, Königsberg 1851.
- Niedermann Rec. Recueil Max Niedermann, Neuchâtel 1954.
- Niedermann Balt.-Sl. M. Niedermann, Balto-Slavica, Neuchâtel/Genf 1956.
- Nieminen Ausgang E. Nieminen, Der uridg. Ausgang *-äi* des Nominativ-Akkusativ Pluralis des Neutrums im Baltischen, Helsinki 1922.
- Niemi-Sabal. A. R. Niemi und A. Sabaliauskas, Lietuvių dainos ir giesmės šiaur-rytinėje Lietuvoje (AASF, Serie B, Bd. 6).
- Nosovič J. J. Nosovič, Slovar' belorusskago narėčija, St. Petersburg 1870.
- N.-S.-B. Niedermann, Senn und Brender-Salys, Wörterbuch der litauischen Schriftsprache, Heidelberg 1932ff.
- Obrębska Studia A. Obrębska, Studja nad słowiańskimi przysłówkami, Krakau 1934.
- Orbis Orbis, Bulletin International de Documentation Linguistique, Louvain 1952ff.
- Osthoff MU H. Osthoff, Morphologische Untersuchungen, Leipzig 1878ff.
- Osthoff Parerga H. Osthoff, Etymologische Parerga, Leipzig 1901.
- Osthoff Perf H. Osthoff, Zur Geschichte des Perfekts, Straßburg 1884.
- Otrębski Gram. J. Otrębski, Gramatyka języka litewskiego, Warschau 1956ff.
- Otrębski Im. os. J. Otrębski, O najdawniejszych polskich imionach osobowych, Wilna 1935.
- Otrębski Inf. nos. J. Otrębski, Z badań nad infiksem nosowym w językach indoeuropejskich, Krakau 1929.
- Otrębski NTwer. J. Otrębski, Wschodnio-litewskie narzecze twereckie; 1. Gramatyka, Krakau 1934, 3. Zapożyczenia słowiańskie, Krakau 1932.
- Otrębski Przyczynki J. Otrębski, Przyczynki słowiańsko-litewskie, Wilna 1930/35.
- Otrębski Słow. J. Otrębski, Słowianie, Rozwiązanie odwiecznej zagadki ich nazw, Posen 1947.
- Otrębski St. ind. J. Otrębski, Studja indoeuropeistyczne — Indogerm. Forschungen, Wilna 1939.

- Otrębski ŻW J. Otrębski, *Życie wyrazów w języku polskim*, Posen 1948.
- Paideia Paideia, *Rivista intern. di Bibliografia*, hgb. v. Pisani.
- Palander H. Palander (= Suolahti), *Die althochdeutschen Tiernamen I*, Darmstadt 1899.
- PBB Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, begr. von H. Paul und W. Braune, Halle 1874 ff.
- Pedersen Alb. Texte H. Pedersen, *Albanesische Texte mit Glossar*, Leipzig 1895.
- Pedersen Decl. lat. H. Pedersen, *La cinquième déclinaison latine*, Kopenhagen 1926.
- Pedersen Group. H. Pedersen, *Le groupement des dialectes indoeuropéens*, Kopenhagen 1925 (Kgl. Danske Videnskabernes Selskab. XI, 3).
- Pedersen Hitt. H. Pedersen, *Hittitisch und die anderen indoeuropäischen Sprachen*, 2. Aufl., Kopenhagen 1948.
- Pedersen Kelt. Gr. H. Pedersen, *Vergleichende Grammatik der keltischen Sprachen*, 2 Bde., Göttingen 1909/13.
- Pedersen Toch. H. Pedersen, *Tocharisch vom Gesichtspunkt . . .*, Kopenhagen 1941.
- Persson Btr. P. Persson, *Beiträge zur idg. Wortforschung*, Uppsala 1912.
- Petersson ArArmSt. H. Petersson, *Arische und armenische Studien*, Lund 1920.
- Petersson Balt. Slav. H. Petersson, *Baltisches und Slavisches*, Lund-Leipzig 1916.
- Petersson BSIWortst. H. Petersson, *Baltische und slavische Wortstudien*, Lund 1918.
- Petersson Et.Mi. H. Petersson, *Etymologische Miscellen*, Lund 1923.
- PeterssonGrLatW(ort)st. H. Petersson, *Griechische und lateinische Wortstudien*, Lund 1922.
- Petersson Het. H. Petersson, *Studien über die idg. Heteroklise*, Lund 1921.
- Petersson Kenn. H. Petersson, *Zur Kenntnis der idg. Heteroklise*, Lund 1922.
- Petersson Vgl. H. Petersson, *Zur slavischen und vergleichenden Wortforschung*, Lund 1915.
- Petersson Vgisl Wortst. H. Petersson, *Vergleichende slavische Wortstudien*, Lund 1922.
- Petersson Verm. Btr. H. Petersson, *Vermischte Beiträge zur Wortforschung*. (Fil. Föreningen i Lund, *Språkliga Uppsatser* 4 (1915), S. 114—146).
- PF *Prace filologiczne*, Warschau 1885/1937.
- Philologus Philologus, *Ztschr. für das klassische Altertum*, Wiesbaden 1846 ff.
- Pietkiewicz M. Pietkiewicz, *Polski z litewskim katechism*, Vilna 1598.
- Pisani Uxor V. Pisani, *Uxor, Recherche do morfologia indoeuropea*, in: *Fontes Ambrosiani XXVII*, Vol. III. 1951.
- Plāķis Kurs. val. J. Plāķis, *Kursienieku valoda in: Latvijas universitātes raksti* 16, 1927.
- v. Planta Gram. R. von Planta, *Grammatik der oskisch-umbrischen Dialekte*, I, II, Straßburg 1892, 1897.
- Pokorny (Wb.) J. Pokorny, *Idg. etymologisches Wörterbuch*, Bern 1949 ff.
- Pokorny UrgKeltIll. J. Pokorny, *Zur Urgeschichte der Kelten und Illyrier*. Mit einem Beitrag von R. Pittioni; *Die Urnenfelderkultur und ihre Bedeutung für die europäische Kulturentwicklung*, Halle 1938.
- Poržezinskij Kъ ist. V. K. Poržezinskij, *Kъ istorii formъ sprjaženija vъ baltijskich jazykachъ*, Moskau 1901.
- Porzig Gliedrg. W. Porzig, *Die Gliederung des idg. Sprachgebiets*, Heidelberg 1954.
- Prātorius M. Prātorius, *Deliciae Prussiciae*, hgb. v. W. Pierson, Berlin 1871.



- Prellwitz W. Prellwitz, Die deutschen Lehnwörter im Preußischen und Lautlehre der deutschen Lehnwörter im Litauischen, Göttingen 1891.
- PW Pauly-Wissowa, Realencyklopädie des klass. Altertums.
- Qu Handschriftliches Wörterbuch des Königsberger Staatsarchivs.
- RAL Accademia nazionale dei Lincei, Rendiconti della classe di scienze morali etc., Roma.
- Ramult Wb St. Ramult, Słownik języka pomorskiego cz. kaszubskiego, Krakau 1893.
- Reallex. Reallexikon der germ. Altertumskunde, hgb. v. J. Hoops, I—4, Straßburg 1911/19.
- REI Revue des études indo-européennes, Bukarest 1938ff.
- Reichelt H. Reichelt, Awestisches Elementarbuch, Heidelberg 1909.
- RES Revue des études slaves, Paris 1921ff.
- RFV Russkij filologičeskij vestnik, begr. M. Kolosov, 78 Bde., Warschau 1879—1918.
- RhM Rheinisches Museum für Philologie, Bonn 1833ff.
- Rhesa L. Rhesa, Dainos (hrsg. von M. Biržiška), 2 Bde., Kaunas 1935/37.
- Ric. Ling. Ricerche linguistiche, Rom.
- Rozpr. Spraw. Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń wydziału filologicznego Akad. Umiej., Krakau 1874 ff.
- RSI Rocznik slawistyczny, Krakau 1908ff.
- Ryteris J. Ryteris, Litauisch-lettisches Wörterbuch, Riga 1929.
- R. (Lex.) Ph. Ruhig, Littauisch-Deutsches und Deutsch-Littauisches Lexicon, Königsberg 1747.
- R.-M. Ph. Ruhig und Chr. G. Mielcke, Deutsch-Litauisches Wörterbuch, Königsberg 1800.
- Sadnik-Aitzetmüller L. Sadnik u. R. Aitzetmüller, Handwörterbuch zu den aksl. Texten, Heidelberg 1955.
- Salopiata Evang. Texte P. Salopiata, Das Verhältnis der Evangelien-Texte in den ältesten kath.-lit. Drucken, Göttingen 1929.
- Sandbach E. Sandbach, Die idg. zweisilbigen schweren Basen und das baltische (litauische) Präteritum, Heidelberg 1930.
- Sandfeld Ling. balk. K. Sandfeld, Linguistique Balkanique (problèmes et résultats), Paris 1930.
- Sat. Ber. Satura Berolinensis, Festgabe der Alten Herren zum 50-jährigen Bestehen des Akad. philol. Vereins der Univ. Berlin, Berlin 1924.
- de Saussure Rec. F. de Saussure, Recueil des publications scientifiques, Heidelberg 1922.
- SBBA Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Berlin.
- Sb. fl. Sborník filologický, Prag 1912ff.
- Sborn. Brno Sborník prací filosofické fakulty Brněnské University, Brno.
- Scheller M. Scheller, Die Oxytonierung der griech. Substantiva auf -*ta*, Dissertation, Zürich 1951.
- Scherer Gestirnn. A. Scherer, Gestirnnamen bei den idg. Völkern, Heidelberg 1953.
- Scheu-Kurschat H. Scheu und A. Kurschat, Žemaitische Tierfabeln, Heidelberg 1912.
- Schleicher Hdb. A. Schleicher, Handbuch der litauischen Sprache, I. Grammatik, II. Lit. Lesebuch und Glossar, Prag 1856/57.
- Schmidt Kritik J. Schmidt, Kritik der Sonantentheorie, Weimar 1895.
- Schmidt Plbildg. J. Schmidt, Die Pluralbildungen der idg. Neutra, Weimar 1889.
- Schmidt Voc. J. Schmidt, Zur Geschichte des idg. Vocalismus, 2 Bde., Weimar 1871, 1875.

- Schmidt Nachträge R. Schmidt, Nachträge zum Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung von Böthlingk, Hannover 1924.
- Schmittlein Ét. R. Schmittlein, Études sur la nationalité des Aestii, Baden 1948.
- Schrader-Krahe Indo-germ. O. Schrader und H. Krahe, Die Indogermanen, Leipzig 1935.
- Schrader Reall. O. Schrader, Reallexikon der idg. Altertumskunde, Berlin/Leipzig 1917ff.
- Schrader SprVglUrg. O. Schrader, Sprachvergleichung und Urgeschichte, Jena 1907.
- Schröder Namenkd. Ed. Schröder, Deutsche Namenkunde, Göttingen 1938.
- Schultze Ausklang P. Schultze, Der Ausklang der litauischen Sprache im Kirchspiel Pitkupönen, Kreis Stallupönen, Halle 1932.
- Schulze Kl. Schr. W. Schulze, Kleine Schriften, Göttingen 1933.
- Schulze Qu. ep. W. Schulze, Quaestiones epicae, Gütersloh 1892.
- Schwentner Interj. E. Schwentner, Die primären Interjektionen in den idg. Sprachen, Heidelberg 1924.
- Schwyzler Gr. Gr. E. Schwyzler, Griechische Grammatik, 3 Bde., München 1939ff.
- Sehwers Lehnw. Sehwers, Deutsche Lehnwörter im Lettischen, 1918.
- Sehwers Spr. Unt. Sehwers, Sprachlich-kulturhistorische Untersuchungen, vornehmlich über den deutschen Einfluß im Lettischen, Leipzig 1936, 2. Aufl. Berlin 1953.
- Seiler Steig. H.-J. Seiler, Die primären griechischen Steigerungsformen, Hamburg 1950.
- Senn Hbd. A. Senn, Handbuch der lit. Sprache, Heidelberg 1957ff.
- Senn Sprachl. A. Senn, Kleine litauische Sprachlehre, Heidelberg 1929.
- Sereiskis B. Sereiskis, Lietuviškai-rusiškai Žodynas, Kaunas 1933.
- Sittig Kat. E. Sittig, Der polnische Katechismus des Ledezma und die lit. Katechismen des Daugysa und des Anonymus vom Jahre 1605, Göttingen 1929.
- Skardžius Daukš. Akc. P. Skardžius, Daukšos akcentologija, Kaunas 1935.
- Skardžius Lw. P. Skardžius, Die slavischen Lehnwörter im Altlitauischen, Kaunas 1931.
- Skardžius (LK)ŽD P. Skardžius, Lietuvių kalbos žodžių daryba, Vilna 1941.
- Skutsch Kl. Schr. F. Skutsch, Kleine Schriften, Leipzig 1914.
- Ślawski Wb. F. Ślawski, Słownik etymologiczny języka polskiego, Krakau 1952ff.
- Slavia Slavica, Prag 1922ff.
- Slavočinskis S. M. Slavočinskis, Giesmės tikėjimui katalickam priderančios 1646, Vilna 1958.
- SIOcc. Slavia Occidentalis, Posen.
- Sobolevskij Lekcii<sup>2</sup> A. J. Sobolevskij, Lekcii po istorii russkago jazyka, 2. Ausgabe, Petersburg 1891.
- Solmsen Altgriech. Gut. F. Solmsen, in RfV Nr. 49: Über die Dissimilations- und Assimilationerscheinungen bei den altgriech. Gutturalen, 1901.
- Solmsen Btr. F. Solmsen, Beiträge zur griech. Wortforschung, Straßburg 1909.
- Solmsen Eigenn. F. Solmsen und E. Fraenkel, Idg. Eigennamen als Spiegel der Kulturgeschichte, Heidelberg 1922.
- Solmsen-Fraenkel Inscr. Graecae F. Solmsen und E. Fraenkel, Inscriptiones Graecae ad illustrandas dialectos selectae, Leipzig 1930.
- Solmsen Studien F. Solmsen, Studien zur lateinischen Lautgeschichte, Straßburg 1894.
- Solmsen Unters. F. Solmsen, Untersuchungen zur griechischen Laut- und Verslehre, Straßburg 1901.
- Sommer Balt. F. Sommer, Die idg. iā- und io-Stämme im Baltischen, Leipzig 1914.
- Sommer Lautst. F. Sommer, Griechische Lautstudien, Straßburg 1905.

- Sommer Zum Zahlwort F. Sommer, Zum Zahlwort, München 1951.  
 Soter Soter (Ztschr. f. Religionswissenschaft, lit.), Kaunas.  
 Specht Dekl. F. Specht, Der Ursprung der idg. Deklination, Göttingen 1944.  
 Specht LM F. Specht, Litauische Mundarten (gesammelt von A. Baranowski), 2 Bde., Leipzig 1920/22.  
 Specht Szyrwid s. s. v. Szyrwid PS.  
 Sprache Sprache, Ztschr. für Sprachwissenschaft, Wien 1949ff.  
 Sreznevskij I. Sreznevskij, Materialy dlja slovarja drevne-russkago jazyka, Petersburg 1893ff.  
 SSS E. Sieg, W. Schulze und W. Siegling, Tocharische Grammatik, Göttingen 1931.  
 SSUF Språkvetenskapliga Sällskapetets i Uppsala Förhandlingar, Uppsala 1894ff.  
 Stang Lit. Kat. Chr. Stang, Die Sprache des lit. Katechismus von Mažvydas, Oslo 1929.  
 Stang Verbum Chr. Stang, Das slavische und baltische Verbum, Oslo 1942.  
 St. Balt. Studi Baltici, diretti da G. Devoto, Rom 1931ff.  
 Stender-Petersen Ad. Stender-Petersen, Slavisch-germanische Lehnwortkunde, Göteborg 1922.  
 Stolz-Leumann- Hofmann Lateinische Grammatik, 5. Aufl., völlig neu bearbeitet von M. Leumann und J. B. Hofmann, München 1926ff.  
 Stud. etr. Studi etruschi, Florenz.  
 Sturtevant-Hahn E. H. Sturtevant, E. A. Hahn, A comparative Grammar of the Hettite Language, New Haven 1951.  
 Summent A. Summent, Unbeachtete slavische Lehnwörter im Lettischen, Dissertation (Schreibmaschinenexemplar), Göttingen 1950.  
 Suolahti F. Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, Straßburg 1909.  
 Symb. Danielsson Symbolae Philologicae O. A. Danielsson, Uppsala 1932.  
 Symb. Rozwadowski Symbolae Grammaticae in honorem J. Rozwadowski, 2 Bde., Krakau 1927/28.  
 Szyrwid PS Szyrwid, Punkty kazań<sup>1)</sup>.  
 Szyrwid Dict. K. Szyrwid, Dictionarium trium linguarum, Vilna.  
 Šlapelis LLKŽ J. Šlapelis, Lenkiškas-lietuvių kalbos žodynas, Vilna o. J.  
 Šlapelis LRKŽ J. Šlapelis, Lietuvių ir rusų kalbų žodynas, Vilna 1921.  
 Šturms Alkstätten E. Šturms, Die Alkstätten in Litauen (Contr. of Baltic University, Nr. 3), Hamburg 1946.  
 Š(v). Darb. Švietimo darbas, Kaunas 1920ff.  
 Taszycki Im. os. W. Taszycki, Najdawniejsze polskie imiona osobowe, Krakau 1926.  
 Taut. darb. Tautosakos darbai, Folklore studies Vol. III, IV, Publication of the Lithuanian Folklore Archives, Kaunas 1937ff.  
 Thieme Heimat P. Thieme, Die Heimat der idg. Gemeinsprache, 1953.  
 Thomsen Ber. Thomsen, Beröringer mellem de finske og de baltiske (litauisk-lettiske) Sprog, Kopenhagen 1890.  
 Thörnqvist C. Thörnqvist, Studien über die altnordischen Lehnwörter im Russischen, Uppsala 1948.  
 Thumb Hdb. A. Thumb und E. Kieckers, Handbuch der griech. Dialekte (2. Aufl.), Heidelberg 1932.  
 Thurneysen Handb. R. Thurneysen, Handbuch des Altirischen, Heidelberg 1909.  
 TiŽ Tauta ir žodis, Kaunas 1923ff.  
 Torbiörnsson (L. M.) T. Torbiörnsson, Die gemeinslavische Liquidametathese, 2 Bde., Uppsala 1901.  
 Trautmann Ortsn. R. Trautmann, Die slav. Ortsnamen Mecklenburgs und Holsteins, Berlin 1950.

<sup>1)</sup> Šyrwids Punktay sakimū, Göttingen 1929, hrg. v. F. Specht.

- Trautmann Pers.N. R. Trautmann, Die altpreußischen Personennamen, Göttingen 1925.
- Trautmann Sprachd. R. Trautmann, Die altpreußischen Sprachdenkmäler, Göttingen 1910.
- Trautman Wb. R. Trautmann, Baltisch-slavisches Wörterbuch, Göttingen 1923.
- TVēst Tautas vēsturei, Riga 1938.
- Uhlenbeck Wb C. C. Uhlenbeck, Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch der ai. Sprache, Amsterdam 1898.
- Ulmann (Wb.) Ulmann, Lettisch-Deutsches Wörterbuch, 1872.
- Univers. Universitas linguarum Lituaniae, Vilna 1737, hgb. v. J. Rozwadowski, Krakau 1896.
- Usener Götternamen H. Usener, Götternamen; Versuch einer Lehre von der religiösen Begriffsbildung, Bonn 1896.
- Vairas Vairas (lit. Kulturjournal), Kaunas.
- Vaižgantas T. Vaižgantas, Raštai, Kaunas/Vilna 1922ff.
- Valančius (Žem. Vysk.) K. M. Valančius (Wolończewski), Žemajtių wiskupistė, 2 Bde., Vilna 1848.
- Valančius Pradė K. M. Valančius (Wolończewski), Pradė ir iszipliētimas katalikų tikieima, Vilna 1864.
- Valančius Živ. K. M. Valančius, Živatas Jezaus Kristaus, Vilna 1853.
- Vasmer GrSlEt. M. Vasmer, Greko-slavjanskije ätjudy, Petersburg 1909.
- Vasmer Studien M. Vasmer, Studien zur albanesischen Wortforschung, Dorpat 1921.
- Vasmer Wb. M. Vasmer, Russisches etym. Wörterbuch, Heidelberg 1950ff.
- Verf. Balt. Spr. E. Fraenkel, Die baltischen Sprachen, Heidelberg 1950.
- Verf. Bsl. E. Fraenkel, Baltoslavica (Erg.H. zu KZ 1), Göttingen 1921.
- Verf. Denom. E. Fraenkel, Griechische Denominative in ihrer geschichtlichen Entwicklung und Verbreitung, Göttingen 1906.
- Verf. Erg.H. zu KZ 14 E. Fraenkel, Sprachliche, besonders syntaktische Untersuchungen des kalvinistischen litauischen Katechismus, Göttingen 1947.
- Verf. Kasus E. Fraenkel, Syntax der lit. Kasus, Kaunas 1926—1928 (in Tauta ir Žodis 4 und 5).
- Verf. Nom. ag. E. Fraenkel, Geschichte der griech. Nomina agentis . . . , 2 Bde., Straßburg 1910ff.
- Verf. Postp. Präp. E. Fraenkel, Syntax der lit. Postpositionen und Präpositionen, Heidelberg 1920.
- Vetter Hdb. E. Vetter, Handbuch der italischen Dialekte, Heidelberg 1953.
- Viln. tautos. Vilniaus krašto lietuvijų tautosaka (in „Folklore Studies“ Vol. IV), hrg. v. J. Balys, Kaunas 1938.
- Voc. Elbinger Vocabular (bei Trautmann Sprachd.).
- Volter Chrest. E. Volter, Litauische Chrestomathie (Litovskaja chrestomatija), Petersburg 1901ff.
- Volter Lit. Kat. E. Volter, Litovskij katichizis N. Daukši, 2 Bde., Petersburg 1886.
- Vondrak W. Vondrak, Vergleichende slavische Grammatik, 2 Bde., Göttingen 1924, 1928.
- Vondrak Aksl. Gr. W. Vondrak, Altkirchenslavische Grammatik, 2. Aufl., Berlin 1912.
- Vopr. slav. jaz. Voprosy slavjanskogo jazykoznanija, Moskau 1957ff.
- Wackernagel AltI. Gr. J. Wackernagel, Altindische Grammatik, Heidelberg 1896ff.
- Wackernagel Unters. z. J. Wackernagel, Sprachliche Untersuchungen zu Homer, Göttingen 1916.
- Wackernagel Vorl. J. Wackernagel, Vorlesungen über Syntax, 2 Bde., Basel 1920, 1924.

- Wackernagel-Debrunner J. Wackernagel, Altindische Grammatik Bd. II, 2, bearbeitet von A. Debrunner, Göttingen 1954.
- Wagner H. Wagner, Zur Herkunft der *ē*-Verba in den idg. Sprachen (mit besonderer Berücksichtigung der germ. Bildungen), Dissertation, Zürich 1950.
- Westfal St. Westfal, Uwagi o zapożyczeniach polskich w języku litewskim, Warszawa 1932.
- W.-H. A. Walde, Lateinisches etym. Wörterbuch, 3. Aufl., von J. B. Hofmann, Heidelberg 1938 ff.
- Wheeler B. J. Wheeler, Der griech. Nominalaccent, Straßburg 1885.
- Wiedemann Prät. O. Wiedemann, Das litauische Präteritum, Straßburg 1891.
- v. Wijk Altpr. St. N. van Wijk, Altpreußische Studien, Haag 1918.
- Willent E; EE B. Willent, Litauische Übersetzung des Lutherischen Enchiridions und der Episteln und Evangelien, hrg. v. F. Bechtel, Göttingen 1882.
- v. Windekens Lex. (étym.) A. J. van Windekens, Lexique étymologique des dialectes tokhariens, Louvain 1941.
- v. Windkens Morph. comp. A. J. van Windekens, Morphologie comparée du tokharien, Louvain 1944.
- W.-P. A. Walde, Vergleichendes Wörterbuch der idg. Sprachen, hgb. von J. Pokorny, 3 Bde., Berlin 1928 ff.
- Wißmann Postv. W. Wißmann, Nomina postverbalia, Göttingen 1932.
- Wißmann Buche W. Wißmann, Der Name der Buche, Berlin 1952.
- Wolf. Post. Wolfenbüttler Postille vom Jahre 1573.
- Volter s. s. v. Volter.
- WS Wörter und Sachen, Kulturhistorische Ztschr. f. Sprach- und Sachforschung, Heidelberg 1909 ff.
- Wujek Wujek, Postyla mniejsza.
- Würzb. Jahrb. Würzburger Jahrbücher.
- ZDMG Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Leipzig 1847 ff.
- ZdWf Ztschr. für deutsche Wortforschung, hgb. von F. Kluge Straßburg 1901 ff.
- Zelenin Zelenin, Sbornik muzeja antropologii i etnografii, Leningrad 1930.
- ZONF Ztschr. für Ortsnamenforschung, hgb. von J. Schnetz, München 1925 ff.
- ZPhon. Ztschr. für Phonetik und allgemeine Sprachwissenschaft.
- ZslPh. Ztschr. für slav. Philologie, hg. von M. Vasmer, Leipzig 1925 ff.
- Ztschr. Slav. Zeitschrift für Slavistik, Akademie-Verlag Berlin 1956 f.
- Zubatý Studie J. Zubatý, Studie a články, 2 Bde. (3 Teile), Prag 1945 bis 1954.
- Zupitza GG E. Zupitza, Die germ. Gutturale, Berlin 1896.
- Zviedr. FBR Zviedrijas latviešu filologu biedribas raksti, Stockholm 1947 ff.
- Žemaitė Žemaitės Raštai, Bd. 1—4, Hgb. A. Bulota, Kaunas 1924 ff.

## Abkürzungen - Sprachen und Sonstiges

a	alt	karel	karelisch
alb(an)	albanisch	kelt	keltisch
afghan	afghanisch	klruss	kleinrussisch
aöl	aölich	korn	kornisch
arm	armenisch	ksl	kirchenslavisch
att	attisch	kur	kurisch
aukšt	aukštaitisch (hochlit.)	kurd	kurdisch
av	avestisch	kymr	kymrisch
b(ulg)	bulgarisch	lat	lateinisch
balt	baltisch	lett	lettisch
bret	bretonisch	lig	ligurisch
corn	cornisch	liv	livisch
cymr	cymrisch	livon	livonisch
cypr	cyprisch	lit	litausch
čech	čechisch	lokr	lokrisch
čuv	čuvassisch	m	mittel
d(tsch)	deutsch	maced	macedonisch
dän	dänisch	mähr	mährisch
delph	delphisch	mordv	mordvinisch
dial	dialektisch	n	nieder
dzük	dzükisch (lit. Dialekt)	n	neu
e(ngl)	englisch	ndl	niederländisch
el	eileisch	norw	norwegisch
estn	estnisch	o	ober
etr	etruskisch	osk	oskisch
finn	finnisch	osm(an)	osmanisch
fr	französisch	osset	ossetisch
fränk	fränkisch	ostpr	ostpreußisch
fries	friesisch	pälign	pälignisch
gal(l)	gallisch	pehl	pehlevi
gäl	gälisch	pers	persisch
gutn	gutnisch	phryg	phrygisch
h	hoch	pol	polabisch
heth	hethitisch	poln	polnisch
holl	holländisch	preuß	preußisch
idg	indogermanisch	r(uss)	russisch
infl	infläntisch	r-ksl	russisch-kirchenslavisch
ir	irisch	rum	rumänisch
iran	iranisch	s	sächsisch
isl	isländisch	sab	sabinisch
it	italisch	schwed	schwedisch
ital	italienisch	serb	serbisch
j	jung	skr	serbokroatisch
jatving	jatvingisch	sl(av)	slavisch
		slov	slovenisch

slovak	slovakisch	Gdb(ed).	Grundbedeutung
soghd	soghdisch	gew.	gewöhnlich
sorb	sorbisch	Grdf.	Grundform
tahm	tahmisch (lett. Dialekt)	Homon.	Homonym
thess	thessalisch	Interj.	Interjektion
thrac	thracisch	Intr.	Intransitiv
toch	tocharisch	Iter.	Iterativ
türk	türkisch	Komp.	Komparativ
umbr	umbrisch	Kompos.	Kompositum
ved	vedisch	Kons.	Konsonant
votj	votjakisch	Kurschat [ ]	nach Kurschat wenig bekannt
vestin	vestinisch	l.	lies
weps	wepsisch	Lit(er).	Literatur
westf	westfälisch	N.	Name
wruss	wrussisch	Neol.	Neologismus
žem	žemaitisch	Nom. ag.	Nomen agentis
abgel.	abgeleitet	onomat.	onomatopoetisch
abld.	ablautend	Part.	Partikel
Abltg.	Ableitung	Particip.	Participium
Adv.	Adverb	Pl.	Plural
Bed.	Bedeutung	Präp.	Präposition
Bez.	Bezeichnung	Redupl.	Reduplikation
Bez.	Bezirk	sek.	sekundär
bezgl.	bezüglich	separ.	separativ
Denom.	Denominativ	sog.	sogenannt
Dissim.	Dissimilation	s. v. a.	soviel als
Du.	Dual	Syn(on).	Synonymum
eig(tl).	eigentlich	Tl.	Teil
etym.	etymologisch	u. a. m.	und andere mehr
ev(tl).	eventuell	überl.	überliefert
		übertr.	übertragene Bedeutung
		urspr.	ursprünglich
		Verkz.	Verkürzung
		verw.	verwandt
		Zustzg.	Zusammensetzung
		Zushg.	Zusammenhang
		zushgd.	zusammenhängend





## A

- abà** 'oder' aus poln. oder wruss. *abo* (Skardžius Lw. 22, Hermann Lit.St. 303, 343 ff.).
- abarà** 'Hofraum, Gehöft, Viehhof' aus poln. *obora* (Brückner FW 66).
- ābaras** 'Wirrgarn, Stacknetz' (R.-M.) aus wruss. *obora* (Brückner FW 66).
- ābazas** 'Lager, Feldlager, Heer' aus poln. *obóz* '(Feld)lager' (Brückner FW 66, Skardžius Lw. 22). Auch *apvazas* (Szyrwid PS 2, 91, 30) 'Lager' (vgl. Verf. IF 53, 131, ZslPh 8, 421 ff.), nach *apvēžti* 'herumfahren' (auch poln. *obóz* aus \**obvozs*, cf. *obwozić*, *obwieść*). Demin. *abazēlis* 'kleiner Schlitten, Kinderschlitten'.
- abeji** s. s. v. *abū*.
- abejōti** s. s. v. *abū*.
- abelnas** 'eigentümlich, vollkommen, gewöhnlich, communis', Adv. *abelnai* 'zu eigen, erblich, eitel' aus wruss. *obelnyj* 'rund, voll, eigen, vollkommen', über welches vgl. s. v. *vēlti* (Brückner KZ 46, 224, Būga KS 174, Verf. ZslPh. 6, 95, Skardžius Lw. 22).
- abydā** 'Unrecht, Schaden, Unfall, Gewalt, Hochmut, Schande, Abscheulichkeit' aus wruss. *obida*; *abjdyti* 'Unrecht tun, beeinträchtigen, schädigen, quälen' aus wruss. *obiditi*; *abjdynkas* 'der einem Unrecht tut' aus wruss. *obidnik* (Skardžius Lw. 22 ff.), žem. *apydyti* (*apidyti*) (Daukantas) durch Angleichung an *api-*, *apiti* (ZslPh. 8, 423).
- abrākas** 'Futter, Viehfutter, Haferfutter' aus wruss. *obrok* 'Hafer für Pferde' (Brückner FW 66, Būga LKŽ 7, Skardžius Lw. 23).
- ābrinas** 'Butterbüchse, Buttertopf', Būga RFV 66, 234 nennt noch *ābré*, lett. *abra* „Backtrog“, preuß. *aboros* 'Raufe' (Voc. 228); s. aber Endzelin SV 135, der das preuß. Wort zweifelnd mit lit. *abarà* 'Hofraum' aus poln. *obora* zusammenstellt. Nach Petersons Kenn. 34 zu ai. *ambārīsa-* 'Bratpfanne', gr. *ἀμφοῖς*, *ἀμφοῦς* 'Becher', ir. *uibne* 'kleines Trinkgefäß', lat. *obba* 'großes Gefäß mit Boden'. Fraglich.
- ābrozas, abrazas** 'Bild, Bildnis, Ebenbild, Figur, Götze' aus poln. oder wruss. *obraz* (Skardžius Lw. 24). Daneben *ābrozdas* mit anorg. *d* (s. Būga RFV 65, 302; Verf. IF 53, 128, ZslPh. 8, 421; 22, 98).
- abrūsas** 'Handtuch, Schweißtuch' aus wruss. *obrus* 'Laken' (Brückner FW 66, Skardžius Lw. 24).
- abū** 'beide', lett. *abi*, preuß. *abbai*, slav. *oba*; cf. got. *bai*, ai. *ubhāu*, av. *ua*, griech. *ἀμφω*, lat. *ambo*. Über lit. *abūdedu* in Tver. s. Otrębski NTver. 1, 130. 261, Verf. IF 56, 127; umgestellt aus \**abudu-de*. Koll. distr. alit. *abeja*, lit. *abejū*, vgl. mit preuß. *abbaien*, lett. *abaj(u)*, slav. *oboje*, ai. *ubhāyam*, av. *uwayam* (s. auch Endzelin FBR 16, 24, Verf. Symb. Rozw. 21); vgl. auch lit. *abejōti* 'zweifeln'. Eine Übersetzungsentlehnung von poln. *obojętny* ist lit. *abejngas* 'gleichgültig, zweideutig, unbestimmt'.
- abūojas** 'widerwärtig, widerlich, ekelig'; nach Būga LKŽ 11 eig. 'beiderseitig; einer, der es beiden Seiten recht machen will'; s. s. v. *abū*.
- āctas** 'Essig' (Bez. Alytus) aus poln. *ocet*.
- āč** 'siehe', pluralisiert zu *āče* (vgl. Verf. IF 47, 337; 59, 164). Nach Specht Dekl. 321 mit Anm. 1 zum Demonstrativstamm idg. \**ō-*, \**ē-*.
- ācgaras** s. *adžgaras*, *egžlīs*.
- āčīū, āčiuo** 'danke' aus wruss. *aščo* 'danke', vgl. Būga LKŽ 12a, der es fraglich läßt, ob das Wort urspr. lit. oder wruss. gewesen ist. Es stammt wohl aus der Kindersprache; s. auch Blese St. Balt. 5, 7, der wruss. *āčky* aus der Gegend von Vitebsk erwähnt.
- adynā** 'Stunde, Weile', s. s. v. *gadyna*.
- adnas** 'tüchtig, wert' aus wruss. *hodny* (Skardžius Lw. 25).
- ādāta** 'Nähnadel, Nadel' lett. *adata*, lit. *adyti*, lett. *adīt* 'stopfen, stricken'. Nach Petersons Het. 100, Kenn. 35 zur Sippe von lit. *ēglė*, lett. *egle* 'Tanne', russ. *jelb*, poln. *jadła* 'Tanne' (s. d. sowie unter *uodegā* 'Schwanz'). Unklar.
- adunt** 'damit', ostlit. = *idañt* (s. s. v.).

**adva** 'kaum' aus wruss. *odva* (Büga LKŽ 16, Skardžius Lw. 25. 26). Lit. *advos* Vermischung mit *vōs* (s. d.); cf. Szyrwid Diet. s. v. *ledwie*, Szyrwid PS 1, 328, 17; 2, 197, 3.

**advērija** 'Türpfosten' aus wruss. *od-ve vja*, heute *adzverija* (Skardžius ArchPhilK 4, 154, Lw. 25; Büga LKŽ 15).

**ādžgaras** (s. auch *āčgaras*) 'Kaulbarsch', s. s. v. *egžlīs*.

**āg(i)** 'doch, ja, siehe' vgl. s. v. *ō*.

**aglu**, **aglumi** 'im ganzen, in Summa' (R.-M., Nesselmann 2) aus russ. *oglom* (Büga Izv. 17, 1, 12, RFV 70, 250). Das Instr.-Suffix des russ. Adv. ist durch ein entsprechendes lit. Formans ersetzt worden.

**agnā** 'Energie', **agnūs** 'energisch, kräftig' (s. Arumaa Årsbok 1948/49, 47), lett. *agns* 'feurig, brünstig, energisch'; nach Büga LKŽ 17, Petersson Het. 261 zur Sippe von ai. *agnī-*, lat. *ignis*, slav. *ognь* usw. Nach M.-Endz. vielleicht aus lett. dial. *nagns*; vgl. lit. *nāgas* 'Nagel'. Büga Aist. st. 172, KS 274 stellt die Wörter zu *ogūs*, žem. *vogus*, *āgus* (Memel) 'bitter, herbe, von üblem Geschmack'.

**agrāstas** *agrēstas*, *āgrestas* 'Stachelbeere' aus poln. *agrest*, wruss. *ahräst*.

**aguonā** 'Mohn' in Memel *māgone* (Bezenberger LF 138), lett. *maguone*, -a. Lit. *aguonā* wohl dissimiliert aus *maguona* (Schulze KZ 42, 381 = Kl. Schr. 58 ff.), cf. auch ahd. *māgo*, russ. -ksl. *maks* usw. Preuß. *moke* (Voc. 265) vielleicht aus poln. *mak* entlehnt; griech. *μάκων* (*mākon*); s. auch Schrader SprVgluUrg. 2, 190. 192, Hoops Wdb. 350, Berneker EW 2, 10, Trautmann Wb. 166, Vasmer Wb. 2, 89, Machek LPosn. 2, 158. Nach M.-Endz. (s. s. v.) soll das balt. Wort aus dem Germ. entlehnt sein; nach Machek dagegen sollen die balt.-slav. Wörter auf einem voridg. Substrat beruhen.

**aguŕkas** 'Gurke, Kürbis, Knoten' aus poln. *ogurek* (jetzt *ogórek*) oder wruss. *ogurokъ*, s. Brückner FW 66, Büga LKŽ 19, Skardžius Lw. 26.

**āibē** = *āimē* 'multitudo, Unmenge'; *aimūs* (alit.) 'von schöner Gestalt, von schöner Form'; Komp. *aimēsnis* 'vortrefflicher, besser'; Adv. *aimiaūs* 'potius, mehr, noch mehr, vielmehr'; wohl zu *eiti* 'gehen' s. *ēibē*. In der Bedeutung ist *aimūs* teilweise durch *laimūs* 'ertragreich, ergiebig, glücklich', *lāimē* 'Glück' beeinflusst, da

die Sippe frühzeitig unverständlich geworden ist.

**aiburmas** 'Wässern' (M.-R., Nesselmann Wb. 13, der es auch aus Brodowski belegt), ahd. *eibar*, *eiver* 'acerbus, amarus, horridus', eig. 'brennend (vom Geschmack), hitzig'; s. s. v. *aitrūs*. Unrichtig Petersson Het. 202 ff.

**āičiōti** 'vor Schmerz aufschreien, jammern' vgl. s. v. *āikčioti*.

**āidas** 'Widerhall, Echo', *aidēti* 'widerhallen', *āidyti* 'klopfen, lärmern, tönen', *āidytiis* 'sich zanken, unverträglich sein', *aidlūs* 'laut tönend, widerhallend', *aidoti* 'widerhallen, ertönen'. Die Intonation ist Büga KS 122 unbekannt, da er es aus der Umgangssprache und akzentuierten Texten nicht belegen kann. Wohl auf interj. Grundlage erwachsen (s. Prellwitz BB 19, 111, der auch manches Unsichere vergleicht).

**aidinti** (alit.) 'reizen' (Bezenberger Btr. 269 ff. mit Belegen aus Bretkun): Nach Bezenberger BB. 27, 172 zur Sippe von griech. *oīdos* 'Geschwulst', *oīdua* 'Schwall', aisl. *eitr*, ae. *ator*, ahd. *eiter* 'Gift', aksl. russ. poln. *jad*. 'Gift', arm. *aitnum* 'ich schwelle' (s. Berneker Wb. 1, 271), lett. *idra* 'faules Mark eines Baums, im Kern verwitterter Baum', *idrs* 'mürbe' usw.; s. Petersson Het. 82 ff., Årsbok 1921, 49; noch heute ostlit. *āida* 'ausgelassenes, liederliches Mädchen'. **āikčioti** (*āičiōti*) 'vor Schmerz aufschreien, jammern', an der Interj *ai* erwachsen (s. s. v. *aimān*).

**aiklūs** 'leicht gehend, flink' s. s. v. *eiklūs*.

**aikštē** s. s. v. *āiškus*.

**āikštis** 'Leidenschaft, Glut, Hitze' (Büga ArchPhilK 1, 53), auch 'Dürre, heiteres, schönes Wetter' (oft bei Daukša, poln. *pogoda*); *āikštytis* 'ausgelassen sein, indem man sich gegenseitig schlägt, Kapricen zeigen, Launen haben' (Salantai, žem.); (lett. *āikštītiēs* 'schreien, lärmern' oder zu lit. *āikčioti*?); cf. lit. *aistrā* 'heftige Leidenschaft' (s. d.). Anders über *āikštis* v. d. Osten-Sacken IF 23, 376, der es vergleicht mit ai. *ējati*, *ingati*, -e 'regt sich, bewegt sich', griech. *ályes* 'Meereswogen', *καταιγίς* 'Sturmwind', *ályη* 'Glanz', ae. *ācol* 'erregt, bestürzt, erschreckt', aisl. *eikinn* 'wütend, rasend'. Er erwähnt noch als möglich Anknüpfung an skr. *ōbijest*, slov. *objēst* 'Mutwille, Ungestüm,

Übermut, Frechheit'; vgl. auch *aikštūs arklājs* 'hitziges Pferd, das, wenn es nur die Peitsche sieht, gleich losstürmt', *aikštūs žmogūs* 'Mensch, der weite Strecken zu Fuß zurücklegen kann' (oder vielmehr zu *eiti* 'gehen'?)

**áiktas** (auch *áitas*) vgl. s. v. *áit(i)varas*. **aikvóti** vgl. s. v. *eikvóti* 'ausgeben, verschwenden'.

**aillā** vgl. s. v. *eilē*, -ā.

**aillē** 'Pricke' (Bezenberger LF 95, s. Būga Aist. st. 81. 85. 100), *aillis* 'Keule' (Kvėdarna, žem.), lett. *ailis*, -e 'Stütze an Fischwehren, um Körbe daran zu befestigen, Rundholz, Stange'. Būga RFV 66, 237 zieht hierher lett. *ielukši* 'Femerstangen am Pflug', lit. *ielek(š)tis* 'Deichselstange am Holzpflug', *iena* 'Deichsel', aisl. ae. *ár* 'Ruder'. Lit. *iena* 'Deichsel', *ielek(š)tis* usw. gehören weiter zu ai. *īšā* 'Deichsel', griech. *oīhiov* 'Steuer-ruder', *oīāš* 'Griff des Steuerruders', Griff zu beiden Seiten des Jochholzes' (s. noch Bechtel Lexil. 245), slov. *oje* 'Deichsel', mähr., poln. *oje* 'Deichsel, Steuerruder' usw. (s. Trautmann Wb. 4, Brückner EW 377). Finn. *aisa* 'Deichsel' stammt aus urbalt. \**aisō*, \**aisa* (Kalima Hirtfestschr. 2, 210), dagegen finn. *oja* (*ojas*) aus früh-urarisich \**ojas* (Kalima a. O. 2, 201 ff., Mayrhofer KZ 70, 13).

**aimán** 'wehe' aus Interj. *ái*, *ai* + *mán* 'weh mir' wie griech. *oīmoi*. Davon *áimana* 'Wehruf, Gejammer', *aimanóti* (*vaimanóti*) 'weh mir rufen, wehklagen, jammern', griech. *oīmó-zeiv*; lett. *aimanāt*, *vaimanāt* 'wehklagen'; cf. *vaimanas* 'Jammergeschrei, Wehklagen'. Interj. lit. *vai*, lat. *vae*, got. *vai*, ahd. *wē*, mir. *fáe* 'wehe', vgl. auch lett. *vaids*, *vaida(s)* 'Wehklage, Jammer, Klage, Not', *vaidēt* 'wehklagen, jammern, krank sein, siechen' (Brugmann IF 13, 145, Trautmann Wb. 338). S. auch s. v. *áiktóti* 'vor Schmerz aufschreiben usw.' und vgl. lett. *áikstītiēs* 'schreiben usw.', falls es nicht zu *áikstis* 'Glut, Hitze, Leidenschaft' (s. d.) gehört. Hierzu auch lit. *aisūs*, Adv. *aisiai* 'kläglich, traurig, bitterlich', wie aus der ständigen Verbindung *aisei gailei verkti* 'traurig und kläglich weinen' hervorgeht (Niemi-Sabal. 357, 4. 368, 16. 544. 558 u. ö.). Unwahrscheinlich Būga LKŽ 25a, der Zush. mit lett. *aisīti* 'Zähne zeigen, grinsen' annimmt. Dies gehört viel-

mehr zu lett. *atiest*, *atiezi* 'fletschen' (s. s. v. *áiza* 'Riß'). Von *aisūs* stammt *aисуoti* 'laut schreien, krächzen, heulen' (vom Uhu, von der Eule); cf. Szyrwid Dict. 72 *aисуoja pelėda*, *apuokas* (s. Balėikonis s. v.).

**áimē**, **áimūs** s. s. v. *áibē*.

**áinis** 'Nachkomme, Abkömmling', Neolog. des J. Basanavičius, nach Analogie von *atainis* 'Ankömmling, Fremdling' = *ateivis* dass. (Bretkun 1. Petri 2, 11), s. s. v. *eiti*. In Basanavičius 4, 111, 109 (aus Ožkabalai) liest man *jis sulaukė dešimtą ainių kartą* 'er erlebte die zehnte Nachkommenschaftsgeneration'. Rührt dieser Gebrauch von dem Erzähler Pijušas Ivanauckas her, oder ist der Ausdruck von Basanavičius selbst eingesetzt worden? Vielleicht gebrauchte der Erzähler das Fremdwort *patamkas* aus wruss. *potomok* oder poln. *potomek*.

**áistra** 'heftige Leidenschaft' vgl. griech. *oīstros* 'Bremse, Viehbremse, Stich, Stachel, heftiger Trieb, heftige Begier, Verlangen, Wut, Wahnsinn' (Herodas 57, 1 *καθόλην άνοιστροηδές*), av. *ašma-* 'Zorn, Wut, Raserei', griech. *oīma* 'stürmischer Andrang, Ungestüm', lat. *ira* 'Zorn'. Būga ArchPhilK 1, 52 ff. stellt hierzu noch lit. *iesmėlė* 'kleines Feuer', *iesmė* 'eine Menge von Brennholz, um den Ofen anzuheizen'; cf. noch ae. *ofost* 'Eile, Eifer', as. *obast* aus *of* + aisl. *eisa* 'stürmen, schnell fahren', ai. *īšate* 'eilt', *īširá* 'frisch, kräftig, rüstig'. Oder sind die germ. Wörter aus \**of-āest* (cf. ae. *hāest* 'Heftigkeit, Streit', got. *haifsts* 'Streit, Zank') entstanden? S. auch s. v. *áikštis* und *iesmė*.

**aisūs** s. s. v. *aimán*.

**áiskus**, *ýškus*, *iščias*, *ėiskus* (Endzelin ZslPh. 16, 111) 'klar, deutlich', *aikštūs* 'eben, weit, geräumig', *aikšlė* 'Lichtung, offene Stelle, Platz'. Am ehesten zu abg. *jasno*, russ., poln. usw. *jasny* 'klar, licht usw.' (Bernker Wb. 1, 276). Hierzu auch *iskra* 'Funke' (Persson Btr. 950). Van Windekens BSL 41, 194 vergleicht noch toch. *yok* 'Farbe', *yesāñ* (dial. B) 'klar, deutlich'; s. denselben Lex. étym. 169. 170. Über lett. *īsts* 'echt, unverfälscht, wahr, wirklich', slav. *istr* s. unter *jausti*. Vgl. noch Būga RFV 70, 252, KS 122. 199. 252. (Anders, aber unwahrscheinlich ders. Aist. st. 214.)

**áit(i)varas**, *áicvaras*, *éit(i)varas* 'Alp, Alf, fliegender Spukgeist, Kobold, Drachen als Kinderspielzeug, Mahr in den Haaren, Haarzotten, Mähre, Mahrzopf eines Menschen'. Es gibt verschiedene Erklärungsmöglichkeiten: nach Lidén MO 5 (1911) 198ff. ist das Anfangsglied urverwandt mit slav. *jata* 'Hütte, Bude, Zelt', *pojata* 'Dach, Haus, Stall, Kammer usw.'. Den zweiten Teil stellt er zur idg. Wz. \*uer-, \*uor- 'bewahren, behüten, beobachten'. In diesem Falle würde *áitivaras* dasselbe sein wie griech. *οἰκοπρός* 'Haus-hüter'. Nach Güntert Kalypso 245<sup>3</sup> gehört der erste Teil des Wortes zu ai. *éta-*, av. *aēta-* 'schillernd, schimmernd, bunt', wozu noch preuß. *aytegenis* 'kleiner Specht' (Voc. 745), falls es vielmehr 'Buntspecht' geheißen haben sollte. Unwahrscheinlich. Nach Verf. ZslPhil. 21, 140ff. könnte im ersten Teil ein mit osk. *aeteis* 'partis', (a) *úthum* 'partium, portionum' urverwandtes Wort stecken, da diese italischen Wörter speziell von Teilen des Besitztums im Gebrauch sind: vgl. auch griech. *áísa* 'Anteil, Portion, Geschick' aus \**áit-ya*. Der zweite Teil des Wortes könnte mit lit. *varýti* 'treiben', lett. *vert* 'laufen', lit. *vāras*, lett. *vara*, *vare*, preuß. *warri(e)n* 'Gewalt', russ. *vor* 'Dieb', *provor(a)* 'flinker, gewandter Mensch, Gauner, Gewandtheit' zusammenhängen. Über die myth. Probleme vgl. Verf. a.a.O., wo auch die dialektischen Formen zusammengestellt sind; dort ist auch auf die Kurzform *áitas*, ostlit. *óitas* (Kupiškis) verwiesen worden, sowie auf *ái(k)tais íseiti* 'zum Teufel gehen, abhanden kommen', *eiti áitý keliáis* 'auf den Pfaden der Nichtsnutze wandeln'. Über das Wort s. zuletzt noch Jaskiewicz St. Balt. 9, 69ff.

**ái(k)tas** s. s. v. *áit(i)varas*.

**áitrus** 'bitter, herb, scharf', dial. (Memel, s. MLLG 1, 66 mit Jacobys Bemerkungen) *áitrus* 'schnell, heftig, aufbrausend', wohl am ehesten zur Sippe von aksl. *jady* 'Gift', skr. *jād* 'Kummer, Weh', *ýjed* 'Galle, Gift, Zorn', russ., poln. *jad* 'Gift usw.' (Berneker Wb. 1, 271ff., Meillet Etudes 243, Trautmann Wb. 2ff.). Gehört hierher auch lett. *átrs* 'schnell, rasch, heftig' (cf. lit. dial. *átrus* s. o., *otu*

'schnell', Geitler Lit. St. 99)? S. aber M.-Endz. s. v. *átrs*. Nach Solmsen IF 14, 435ff. hängt mit *áitrus* noch abg. *jarb* 'herb, streng', russ. *jarýj* 'jähzornig, eifrig, geschwind, mutig, hitzig', poln. dial. *jarzyć* 'erbittern usw.' zusammen (Berneker Wb. 1, 447ff.). Nach Otrębski LPosn. 1, 133ff. gehören hierzu noch abg. *obętriti* 'entbrennen lassen', poln. *járzyć* 'reizen, entzünden, schwären, eitern' usw.; der Nasal soll durch Kontamination mit ksl. *jetro* 'Leber', poln. *játzrnica* usw. hineingekommen sein (Berneker Wb. 1, 269). S. noch Prellwitz BB 23, 68ff., Petersson Het. 261, Kenn. 5, sowie s. v. *aidinti*, *aibrumas*.

**áitvaras** s. s. v. *áit(i)varas*.

**áizā** 'Riß' *aižyti* 'enthülsen, aushülsen', *aižėti* 'enthülst werden, sich abschälen', *išaiža* 'Hülse, Schale', cf. *ižėti* 'enthülsen, aushülsen', *ižti* 'aufspringen, von Hülsenfrüchten', *ežti* 'aushülsen', *ežėti* 'aufspringen'; lett. *aīza* 'Riß, Spalte', preuß. *eyswa* (Voc. 159) 'Wunde', slav. *jazva* 'Wunde', klruss. *jazvyna* 'Schlucht, Abgrund usw.', cf. noch lett. *īza* 'Spalte', *īze* 'Riß', *īeze* 'Eisspalte', *īezis* 'Sandfels, felsenartige Sandlagerung, besonders an Flußufern, Gestein', lit. *ižà*, *ižas* 'Eisscholle', Pl. *ižos* 'Grund-, Treibeis', *yžė* 'Hülse, Schote, Schale', meist Pl. *ýžės* 'Fischsuppe', *ižà*, *yžid*, *iženà*, *yžė*, *iženos* 'Schnecken'. Hierher wohl auch lett. *atiēzt(-žu)*, *atiēst(-šu)* 'fletschen'.

**áiznuols** s. s. v. *áiznuolas*.

**ájeras** 'Kalmuspflanze', auch *áiris* (*áirýs*) aus poln. *ajer* dass., cf. russ. *áir*, *ir*, wruss. *jajer*, *javor*, diese entlehnt über osman. *ágir* aus griech. *áirogos* (Vasmer GrslEt. 3, 26ff., Wb. 1, 7, Būga LKŽ 28, Berneker Wb. 1, 25), hierher auch a(*i*)*gara(s)* 'Stroh-hälmlchen, Heuhälmlchen', *ágaras* 'Wassernuß' (?). Über slavische Bezeichnungen der Wassernuß s. Machek Rostl. 151.

**akamónas** s. s. v. *ekonómas*.

**akéčios** s. s. v. *ekéčios*.

**aketė** s. s. v. *eketė*.

**akéivai**, -vos 'Anblick, Erscheinung, Ungewöhnlichkeit, Ausgelassenheit, Scherz' (Baláikonis LKŽ s. v.). Nach Otrębski SIOcc. 19, 485 ist *akėis* 'Auge' mit einem an poln. *oczywisty* 'offenbar' angeglichenen Suffix versehen worden; vgl. auch preuß.

*akiwijsiti* 'öffentlich' (s. zuletzt Milewski SIOcc. 18, 41).

**akis** 'Auge, Masche, rundes Loch', lett. *acs* 'Auge, Knospe, Ohr', preuß. *ackis, ackins* (Voc. 80, I, überl. *agins*, s. darüber Endzelin SV 137), slav *oko*, Du. *očī*, ai. *āksi*, av. Du. *aši* (nach *uši* 'Ohren?'), arm. *akn*, griech. *ὄσσε*, äol. *ὄππαρα*, lat. *oculus*, got. *auso* (nach *auso* 'Ohr'), ahd. *awizoraht* 'manifestus, palam, evidens', ae. *éawis* (aus *\*éawwis*) 'offenbar' (Weyhe Festg. Streitberg 395ff.) etc. Von Ableitungen cf. besonders av. *aiwiyāxšayeiti* 'führt Aufsicht, wacht, behütet', slav. *okno* 'Fenster', poln. *zoczyć* 'erblicken, gewahren', *obaczyć* 'sehen, bemerken, erblicken' (daraus neues Simplex *baczyć*), unwahrscheinlich über diese Machek Sbor. Brno II, 2—4, 135, lit. *akūti* (*ankūti, akaūti*) 'Augen bekommen', *akūyti* 'porös werden, Löcher bekommen', *akūylas* 'aufmerksam', *ākas, akā* 'Wuhne', lett. *aka* 'Brunnen' (s. s. v. *eketē* 'Wuhne'; vgl. auch s. v. *ekēčios* 'Egge').

**āklas** 'blind', lett. *akls* dass. Nach Endzelin Don. Schrijnen 399ff. (s. auch Verf. Slavia 13, 14ff., KZ 69, 79) erwachsen an *apjākti* 'blind werden' eigtl. 'an den Augen (\**api akī*) etwas bekommen'. Danach heißt *akūti* (s. s. v. *akīs*) außer 'Augen bekommen' auch sekundär 'blind werden'. Auf dem richtigen Wege war bereits Būga KS 268. Unwahrscheinlich Petersson Grlat WSt. 16, Het. 116; nach ihm zu lat. *aquibus* 'dunkel', griech. *ἄφαν· μύωπα* Hesych, s. auch Būga Aist. st. 98ff. 101, der auch noch lett. *ikls* 'stockfinster' erwähnt, Persson Btr. 371<sup>1</sup>. 951.

**aklūtis** = *aklōji dilgēlē* 'blinde Nessel, Goldnessel', auch *ākllis, -ē*, letzteres gleichfalls für ein schädliches Insekt. In semasiologischer Hinsicht vgl. synon. *žabālis, -ē: žābalas* 'blind'.

**akmistrine** „Hofmeisterin“ aus poln. *ochmistrzyni*, wruss. *ochmistrynja*, Fem. zu poln. *ochmistrz*, wruss. *ochmistr*. Lit. *akmistrinė* hat das slav. Femininsuffix durch die lit. Entsprechung ersetzt. Es findet sich in Garliava (Lesk-Brugm. 255ff.), Ročiškis, Surviliškis (BūgaLKŽ 43).

**akmuō** 'Stein', lett. *akmens, -ins*, neben lit. *ašmuō*, lett. *asmens* 'Schärfe, Schneide', lit. *aštrūs*, lett. *ass*, slav. *ostrō* 'scharf, etc.', ai. *ásman-* 'Schleu-

derstein, harter Stein, Felsstück, Donnerkeil, Himmel' (Instr. sg. *ásnā*, Gen. sg. *ásnāh*, s. J. Schmidt Kritik 88ff. 103, 113), *ásri-* 'scharfe Seite eines Dinges, Ecke, Kante, Schneide eines Schwertes', av. *asman-* 'Stein, Schleuderstein, Steingeschoß, Himmel' (Gen. sg. *ásnō*, Abl. sg. *ásnāat*), apers. *asman-* 'Himmel', *asan-* 'Stein', griech. *ἀκμων* 'Amboß, Meteor, Donnerkeil' und = *ὄβανός* 'Himmel' Hesych usw. (s. KZ 63, 183ff. 203 mit Hinweis auf Reichelt IF 32, 35. 23ff., besonders 25. 52 über den steinernen Himmel, Benveniste Orig. 5ff. 24. 117). Über das Nebeneinander von Gutturalen und Sibilanten im Baltischen vgl. auch Devoto St. Balt. 9, 6, Mayrhofer St.z.idg.Gr. 27ff., Porzig Gliedrg. 75. Die Wz. \**ak-*, zu der lit. *ašmuō* etc. gehören, hat eine Nebenform *kō-*; cf. ai. *śisāti, śisīte, śyāti* 'schärft, wetzt', *sāna* 'Probieren', npers. *sān* 'Wetzstein', griech. *κῶνος* 'Kegel, kegelförmige Helmspitze, Pinienspitze, Kreisel', lat. *cōs* 'Wetzstein, Schleifstein', *cātus* 'scharf, scharfsinnig, gewitzigt' usw. (s. Persson Btr. 824, Petersson Het. 28). So kann auch neben der Form \**ak-* mit Velar ein \**kō-* etc. mit diesem Laut existiert haben. Auf dieser Form beruht abg. *kamy*, russ. *kamenʹ*, poln. *kamiień* 'Stein' etc.; vgl. ahd. *hamar*, ae. *hamor*, aisl. *hamarr* 'Hammer, Felsklippe', ahd., as. *hīmīl*, afries. *hīmel, hīmul* neben got. *himins*, aisl. *himenn*, ae. *heofon*, as. *heban* (altes *l/n*-Thema).

**āknos** s. s. v. *jēknos*.

**āktrūtas** 'Schiff' aus wruss. \**okrutō* (Būga Aist. st. 9. 150, KS 121. 215, LKŽ 46), dieses aus poln. *okret* entlehnt. Aus dem Polnischen stammen direkt *ākrentas* bzw. *ākrantas*, die in jüngerer Zeit ins Litauische übernommen worden sind (s. auch Skardžius Lw. 26).

**āktrūtas** 'Rekrut' s. s. v. *raktrūtas*.

**ākselis, ākšelis, ēkselis** 'Häcksel, feingeschnittenes Stroh zum Pferdefutter' aus ostpr. *haksel, heksel* (Alminauskis 24. 48).

**ākstinas** 'Stachel, Ochsenstecken, Federstachel', lett. *akstins* gehören zur Wz. \**ak-* (s. auch *akmuō*); vgl. noch lit. *akštis, akstis* '(Räucher)spieß', *akūotas*, preuß. *ackons* (Voc. 277) 'Granne, Hachel' (vgl. Būga

Aist. st. 51. 147, RFV 65, 305; 66, 237), griech. *ἀκαινα* 'Spitze, Splitter, Stachel', thess. cypr. *ἀκοστά* 'Gerste' (Bechtel Dial. I, 204. 444, Hoops Waldb. 363), lat. *acus*, -us 'Spitze, Stift, Nadel', *acus*, -*eris* 'Granne, Spreu', got. *ahs* 'Ähre', *ahana* 'Spreu', russ. *ostb* 'Spitze, Granne, Spreu, Fischgabel', poln. *osé* 'Fischgräte, Dorn, Stachel, Hachel', aksl. *ostnъ* 'σκόλοψ', slov. *ósten* 'Stachel, Granne, Gräte, Hachel' usw. Zum Lautlichen s. Jacobsohn ArUgr. 143<sup>2</sup>. 144, Endzelin SIBet. 38, nach denen das *k* sekundärer Einschub ist.

**äktainis**, -*é* 'Achtel als Holzmaß, Klafter, Getreidemaß, ungefähr einem Scheffel entsprechend'; wohl aus dtsh. *Achtel* mit Suffix -*ainis*, -*é* umgebildet, weil *äktelis* die Bedeutung 'achtel Zoll' angenommen hat. Zur Bildung s. auch unter *bértainis*; vgl. Alminauskis 24, Būga LKŽ 48, *äktendélis* 'Achtel aus Buttermaß' aus mnd. *achtendél* 'kleiner Bottich', vielleicht  $\frac{1}{3}$  'Tonne'.

**akúotas** s. s. v. *äkstinas*.

**akvatā** 'Lust, Begierde' *akvātnas* 'lustig, heiter, freiwillig' aus wruss. *achvota*, *achvotny* (Būga LKŽ 49, Skardžius Lw. 24. 27, Otrębski NTwer. 3, 5, Verf. IF 53, 127 mit Ann. 1).

**Alantā** 'Flußname', etwa zu lett. *aluots*, *avuots* 'Quell'? Zu dem letzteren gehört der litauische Flußname *Avantā* (Būga TiŽ 1, 14); vgl. ai. *avatāh* 'Brunnen'. Neben *Alantā* auch *Aluntā* etc.; vgl. *Alento* in Italien, *Aland* bei Wittenberge etc.; s. Krahe Festschr. Wahle 296, BzN 2, 222; 3, 13; 4, 50ff. 112ff. 114; Schmittlein ZONF 15 (1939), 66, Et. sur la Nat. 1, 116. 118. 120ff.; Endzelin ZslPh. 11, 141; Jonikas BzN 2, 14.

**ālasas** 'Stimme', aus wruss. *holas* (Skardžius Lw. 27). *ālasas* im Sinne 'Lärm, Getöse, Geräusch' aus poln. *hałas*; davon *alasavōti*, *alāsytī*, *alasiōti* 'lärmen, schreien, laut sprechen', *ālasiniņkas*, -*é* 'Lärmende(r); *alasavōti* aus poln. *hałasować* 'lärmen, toben', die übrigen Verben mit litauischen Suffixen versehen. Neben *alasiōti* gelegentlich *alsiōti* im Sinne von *alasiōti* (cf. Juškevič Dain. 1250. 1440). Dies erklärt sich durch Vermischung mit *alsiōti* (*elsiōti*) 'schwer atmen, keuchen, engbrüstig sein' (s. s. v. *īlsti*).

**alatā** 1. 'Elend, Armut, Leere', 2. 'Trunkenbold, heruntergekommener Mensch, armer, abgeschabter Kerl', *alēti* 'arm sein, arm leben, herunterkommen, abnehmen'; ersteres aus wruss. *holota* 'Lumpenpack, Bettelvolk, Gesindel, armer Teufel, Habenichts'. Lit *galatā* 'Antreiber zur Arbeit, Leuteschinder, Betrüger' (R. + R.-M.) aus poln. *gotota*. Lit. *alēti* aus wruss. *holěcъ* 'arm werden'.

**ālavas** (*ālvās*) 'Zinn', lett. *alvs*, *alva*, preuß. *alwis* (Voc. 527) 'Blei', russ. dial. *lov*, *olovo*, čech. *olovo*, skr. *olovo* 'Blei'. Skardžius Lw. 27 rechnet mit Entlehnung aus wruss. *olovo*. Nach M.-Endz. (s. v. *alvs*) spricht jedoch der Stoßton für Urverwandtschaft. Būga Izv. 17, 1, 4<sup>1</sup> hält das lit. *ālvās* sowie die lett. Formen für urverwandt mit den slav. Wörtern, dagegen lit. *ālavas* (Dusetos, Linkmenes) für wruss. Entlehnung, s. auch Skardžius Aidai 1947, 346. Evtl. besteht weiterer Zusammenhang mit lat. *luridus* 'blaßgelb', ahd. *elo* 'gelb' (vgl. Persson Btr. 302ff.).

**alba** 'oder' aus poln. *albo* (älter: *alibo*), auch *albagi* (Skardžius Lw. 27, Būga LKŽ 51, E. Hermann Lit. St. 303. 343).

**aldijā** vgl. s. v. *eldijā*.

**āldra**, **āudra** 'Sturm', das erste in Kvédarna, Endriejvas-Rietavas (Būga Aist. st. 144, LKŽ s. v., Wolter Chrest. 322, 10). Wahrscheinlich ist *āldra* Hypernormalismus für *āudra* (s. Verf. ZslPh. 22, 93ff., der sich an Endzelin ArchphilK 7, 6 anschließt). Skardžius ArchphilK 6, 198 trennt wie Būga AV7, LKŽ s. v. beide Wörter. Vgl. aber Flußnamen *Aldrā* (*Audrā*) in den Kirchspielen Južintai und Kamajai, nw. von Dusetos. Lit. *āudra*, *āldra* zu lit. *ūmaras* 'Sturm(wind), Ungestim', *ūmaris žmogūs* 'ungestümer Mensch', *ūmūs* 'plötzlich, unerwartet', žem. *ūmas* 'nicht trocken, feucht' (Būga KS 49ff. 295), evtl. zur Wz. \**uē-*; vgl. Persson Btr. 9<sup>1</sup>, Petersson Ar.Arm. St. 66, Būga a.a.O. Vielleicht ist die Form *āldra* beeinflusst durch *aldēti* 'lärmen', *aldyti* 'schnell treiben', *āldinti* 'heraustreiben', aus wruss. *holděts* 'laut rufen', *holda* 'Ruf, Geschrei'; vgl. noch *aldavōti* 'schwärmen, bummeln, schwadronieren, lärmen', *aldavnykas* 'Lehnsmann, Vassall' aus wruss., poln. *holdownik*.

Juškevič hat *aldauniņkas* 'Herumtreiber, Herumschwärmer', Balčikonis in beiden Bedeutungen; vgl. noch lett. *āldaris* 'Unruhiger, Alberner', *alds* 'Windbeutel'. Zu *āudra* gehört auch *āudenis* 'Nordost' (Gerullis-Stang 81), *audinis* dass., lett. *audaļa* 'energischer, eifriger Arbeiter', *āidrumis* 'ausgelassenes, unbändiges Kind', *audeniski* 'schnell', *āulis* 'unruhiger, ausgelassener Mensch', *āuliem* 'im Galopp'. Unwahrscheinlich ist der Vergleich Otrębskis ŻW 281 von lit. *āldrai* 'Lärm, Raserei' mit poln. *hata-drała* 'rasch, ohne Überlegung', *hatastra* 'loses Gesindel'.

**alè** 'aber' aus poln., wruss. *ale*.

**alēti** 'arm sein' s. s. v. *alatā*.

**alēti** 'alala rufen, schreien' s. s. v. *aliōtis*.

**algā** 'Lohn, Sold', lett. *alga*, preuß. *ālgas* (Gen. sg.) 'des Lohnes', lit. *elgtis* 'sich benehmen, sich betragen, betteln', *elgeta* 'Bettler(in)', lett. *elgt* 'aufdringlich bitten, sich aufdrängen, sich beherrschen, aushalten'; cf. ai. *arghá-* 'Wert', *ārhati* 'ist wert', griech. *ἀλαγή* 'Erwerb, Gewinn', *ἀλαγώνων* 'als Erlös einbringen' (mit Liq. sonans); vgl. Būga KS 225 ff., Meringer IF 18, 228, Mayrhofer KZ 70, 14, der aber den Vokalismus nicht richtig beurteilt; infolgedessen ist finn. *arvo* 'Wert, Preis' trotz Kalima Festschr. Hirt 2, 203. 205 und Mayrhofer a. a. O. von der baltischen Wz. zu trennen.

**Algā** Flußname, zu russ. *olbga* 'morastiger Sumpf' (Būga TiŽ 2, 45); s. s. v. *almēs*.

**algamistrā** „Organist“ (Malavėnai bei Šiauliai, MLLG 5, 277, Nr. 86), Kontant von poln. *organista* mit *organistrz* (letzteres in Anlehnung an *mistrz* „Meister“) nebst Liquiden-dissimilation. Die lit. Form *alganistras* (Bez. Panevėžys), Fem. *alganistriėnė* hat das *n* von poln. *organista* trotz sonstiger Nachahmung von *organistrz* bewahrt. Weiteres s. s. v. *vargōnas*.

**algērka**, *algierkā* 'kurzes wattiertes Frauenkloid', nach den Gewährsmännern von Būga LKŽ s. v. *algērka* auch in den Formen *aleg(i)erka*, *ungērka* (Kupiškis), *ingerka*, *lingērka* (Dusetos) aus poln. *węgiērka* 'Ungarin', daher auch 'ung. Pelzrock, ung. Mütze'.

**algōti** 'sagen, nennen, rufen, schreien', nach Endzelin FBR 19, 212 zu ostfries. *ulken* 'schreien, höhnen', schwed. dial. *ulken* 'zu knurren anfangen'.

**aliāi** 'all, jeder, ganz, völlig, ausnahmslos' (*aliāi vienas* 'ein jeder', *aliāi mētai* 'alljährlich') hat nichts mit germ. *all* zu tun, sondern gehört zu *alē* (s. d.) und ist beeinflusst von *betai*: *bet* 'aber' (s. d.); *aliāi vienas*, *alvianas* vergleicht sich mit *bet kas* 'irgendeiner, je irgendein beliebiger', s. Endzelin ArchPhilK 7, 5 ff., Verf. AASF 51, 1, 58 ff.; *alda kampēly* 'in jeder Ecke' enthält nach Endzelin verkürztes \**ale da* (cf. lett. dial. *da kas*, s. s. v. *da*).

**aliējus** 'Öl' aus wruss., poln. *olej* (Būga LKŽ 56, Brückner FW 67, Skardžius Lw 28).

**ālinti**, *ālyti* 'quälen, bedrücken, plagen' aus wruss. *holić* 'arm machen, in Armut bringen'.

**aliōtis** 'Rasereien, Unsinn machen' (Memel nach Geitler Lit. St. 76), lett. *ālētis* 'sich unruhig gebärden, lärmern, toben', *aluōt* 'irren, umherirren, fehlen', *āla* 'Kapriolenmacher, unsinniger Mensch, Dummkopf', *āluotiēs* 'lärmern, schreien, sich unsinnig gebärden'; cf. griech. *ἡλαίνειν*, *ἡλάσκειν*, *ἄλασθαι* 'umherirren, umherschweifen', lat. *ambulare* 'umhergehen', s. Johannesson KZ 67, 223, der noch hierher zieht isl. *álpast* 'sich wie ein Narr betragen', *alpan* f. 'narrisches Benehmen' (zum Griechischen s. Bechtel Lexil. 157). Dagegen sind lit. *alēti* 'alala rufen, schreien', *alōti* 'Hallo schreien', *aliōti* 'mit Geschrei fortreiben, verscheuchen', lett. *aluōt* 'Hallo schreien', Hirtenlieder mit dem Refrain '*aluo*' singen' onomatopoetisch, wie griech. *ἀλαλάζειν* 'Kriegsgeschrei erheben', *ἀλαλά* 'Kampfgeschrei, lautes Getöse, Jauchzen'. Beide Sippen werden von Sprechenden vielfach vermengt.

**alyvā** 'Ölbaum, Olive, Flieder, Holunder' aus wruss. *aliva* oder poln. *oliwa* (s. auch Otrębski NTwer. 3, 5).

**alkas**, *alkā* 'Hain', lett. *ēlka kalns*, *dievs* 'Tempelberg, Tempelgott', preuß. Ortsnamen *Alkayne*, *Alkana-soyte* (Gerullis Ortsn. 8 ff. 234. 252), cf. lett. *Elkazeme* etc.; vgl. got. *alhs* 'Tempel' (s. Šturms Alkstätten, bes. 13 ff., Verf. ZslPh. 20, 81 ff., Otrębski SlOcc. 19, 473, Jonikas BzN 2, 26). Vgl. s. v. *aukā*.

**alkierius** 'Erker, Schlafzimmer' aus poln. *alkierz*, dies aus dt. *Erker*.  
**alksna** 'Lache' s. s. v. *almés*.  
**alksna** 'Erlenhain' s. s. v. *alksnis*.  
**alksnis** 'Erle', *alksnis* (Dusetos), *alksnynas*, im Vilnagebiet *amkslájnas* durch Dissim. (s. Verf. KZ 60, 250, Balticosl. 2, 33), *alksná*, *alksna* 'Erlenhain', lett. *alksna* 'Erlenwald, Erlengebüsch, ein mit Erlen bewachsener Ort', preuß. *al(i)skande* (überliefert *abskande*) 'Erle' (Voc. 602), aksl. *jelcha*, russ. *olcha*, lat. *alnus* (aus *\*alnos*), ahd. *elira*, cf. Būga Izv. 17, 1, 17, 50, Aist.st. 51, KS 251, 267, Endzeln FBR 20, 257, SV 136, Blese T. Vēst. (Riga 1938) 132ff., Verf. AASF 51, 1, 90ff. über den lettischen Ortsnamen *Alsvanga*; über die übrigen Sprachen vgl. Persson Btr. 893ff., Kretschmer Gl. 15, 305.  
**alkti** 'hungern', *alkanas* 'hungrig', *alkis* 'Hunger', lett. *alkt* 'hungern' und, aus Komp. *\*iz-s-alkt* abstrahiert, *salkt* (Zubatý BB 18, 160ff., Verf. St.Balt. 3, 115), *alka* 'Hunger', *alkans* 'hungrig', preuß. *alkins* 'nüchtern' Ench. 55, 11; cf. aksl. *alkati*, *lakati* 'essen wollen, hungern', russ.-ksl. *alčǔ* 'Hunger', russ. *lakomyj* 'naschhaft, genäschig', *lakaty* 'lechten', poln. *taknąć*, *tacznąć* 'hungern', *takomy* 'lecker, gierig usw.' (Torbiörnsson 1, 67), ahd. *ilgi* 'Hunger' (Krogmann IF 53, 47).  
**alkuné** (*elkúné*) 'Ellenbogen, Biegung, Krümmung', lett. *ēlkuon(i)s* 'Biegung, Ellenbogen', preuß. *alkunis* 'Ellenbogen' (Voc. 110); vgl. noch lit. *uolektis*, lett. *uolekts*, *ēlks*, *ēlka* 'Biegung, Winkel, Ellenbogen', preuß. *woaltis* (Voc. 458) 'Elle', *woltis* (Voc. 112) 'Unterarm', ai. *aratni-* 'Ellenbogen', arm. *olokh* 'Schienbein, Bein', *oln* 'Rückenwirbel, Rückgrat, Schulter', griech. *ὀλένη* 'Ellenbogen', *ἄλαξ πῆχυς*. *Ἀθάμανων* Hesych, lat. *ulna* 'Arm', got. *aleina* 'Elle', aksl. *lakoty*, skr. *lākat*, čech. *loket*, russ. *lokoty*, poln. *łokieć* 'Ellenbogen, Elle'; vgl. noch *ἄλλόν τῆν τοῦ βραχίονος καμπύην* Hesych, ai. *āni-* 'Teil des Beines unmittelbar über dem Knie', im RV 'Zapfen der Achse'; cf. ai. *kalyāna-* 'schön', eigtl. 'mit schönen Ellenbogen' (Wackernagel KZ 61, 191, 195ff.). Lat. *ulna* soll nach Ernout (BSL 20, 121) durch etruskische Vermittlung aus dem Griechischen

entlehnt sein. Vielleicht ist es aber urverwandt. S. zu allem Bechtel KZ 44, 128ff., Persson Btr. 546, Lidén ArmenSt. 90ff. 127ff., Būga KS 156, Endzeln SV 276, Verf. KZ 63, 192, ZslPh. 20, 62, Specht Dekl. 207. 225. 246, Trautmann Wb. 202.

**almés** (*elmés*) 'aus dem Körper fließende Materie, Blutserum, Blutwasser', *almuō* 'Eiter'; Wz. *\*el-*, *\*ol-* 'feucht sein', cf. ai. *rjśá-* 'klebrig, glatt, schlüpfrig', lat. *alga* 'Meergras, Seetang', cf. auch lit. Flußn. *Algà* sowie russ. *olga* 'morastiger Sumpf' (Būga Tiž 2, 45, s. s. v. *Algà*). Lit. *alksna* 'Lache, Sumpf' vgl. mit lett. *al(u)ksna* 'einschießende, morastige Stelle, besonders im Walde'. Lett. *aluōgs* 'Quell, Wassergruft' ebenfalls hierher, falls es nicht umgekehrte Schreibung für *\*avuogs* ist, cf. *avuots* 'Quell', *aluots* (s. s. v. *Alantà*). Lett. *Alūksne*, *Aluksne* 'Marienburg', *Alauksts* See im Alt-Pebalg (s. auch Gerullis St.Balt. 3, 37, Jonikas BzN. 2, 14, Krahe BzN. 4, 50ff. 112ff. 114). Zu den Wz. *\*el-*, *\*ol-* weiter noch nnorw. *ulka*, *ölke* 'anhaltender Schleim, Schimmel, Kahlm', *ulka* 'eiern' usw. (s. Būga RFV 66, 241, Petersson Het. 165, Lidén Studien 29ff.).

**almýderis** etc. s. s. v. *armýderis*.

**alpti** 'das Bewußtsein verlieren, ohnmächtig werden', daneben *salpt*, durch falsche Trennung des Komp. *aps(i)alpti* entstanden (s. Verf. Slavia 13, 3ff., St. Balt. 3, 115), lett. *alpa*, *ēlpe* 'das Luftschnöpfen, Atemzug als Zeitmaß, Mal, Zeitpunkt, Weile'. Nach Mikkola BB 22, 241 und Petersson Ar. Arm. St. 30 evtl. zu aisl. *alfr*, ae. *aelf* (*ielv*) 'Alb, Elf'. Būga KS 226 vergleicht noch lit. *lèpti* 'verzärtelt, verwöhnt werden, erschaffen', *lèpnas*, *lèpnūs* 'verhättschelt, verwöhnt', lett. *lepnis* 'stolz, hochmütig', eigtl. 'geschwollen', *lept* 'verwöhnt werden, stolz werden'; s. auch s. v. *lèpti*.

**alsà** s. s. v. *ilsti*.

**altōrius**, **altarius** 'Altar' aus poln. *oltarz* oder wruss. *altarb* (Skardžius Lw. 28).

**Alantà** s. s. v. *Alantà*.

**alüs** 'Bier', lett. *alus*, preuß. *alu* 'Met' (Voc. 392), abg. *olv* 'sicera, ein berauschendes Getränk', aruss., russ. dial. *olovina* 'Treber, Hefe, Absatz, Überrest von Brage, Bier oder Kwas',



slov. *pl* 'Bier', *řlovina* 'Bierhefe'. Nach Būga KS 64. 66. 70. 116, Stender-Petersen 131. 294 ff. aus dem Germanischen entlehnt (\**aluþ*, cf. aisl. *pl*, ae. *ealu(d)* 'Bier', as. *alofat* 'Bierfaß', mhd. *alschaf* 'Trinkgefäß'). Kiparsky 78 ff. rechnet mit Urverwandtschaft der baltosl. und germ. Wörter. Finn. dial. *olu*, weps. *olus* sind wohl Entlehnungen aus dem Baltischen (Thomsen Ber. 157 ff.). Machek Slavia 8, 209 ff. (s. Verf. Zsl Ph. 11, 37 ff.) vergleicht mit den Wörtern noch griech. *ἀλόδομον* *πιζρόν* Sophr. fr. 139 K. (nach Hesych), lat. *alūmen* 'Alaun, bitteres Tonerdensalz', *alūta* 'Alaunleder'. Diese Wörter beruhen nach ihm auf einem Adj. \**alu-* 'bitter'; vgl. lett. *ālava*, -e, -īca 'nicht trüchtige, nicht milchende Kuh', russ. *jalovica* 'gelte Kuh', *jalovyj*, čech. *jalový* 'gelt, unfruchtbar', zem. *olavas*, Fem. *olava* 'ledig, unverheiratet', evtl. noch lett. *jēls* 'roh, ungar, unreif, wund, abgerieben' (s. auch Verf. IF 59, 306 ff. 309, ZslPh. 11, 36 ff. mit Liter. sowie s. v. *olavs*).

**alvaras** 'Langbaum am Leiterwagen' (Nesselmann 5), wohl aus \**arvaras*, vgl. preuß. *arvarbs* 'Langwiede, langes Holz, das Vorder- und Hintergestell eines Rüstwagens verbindet' (Voc. 301). Dieses ist von der erweiterten Wz. \**uer(b)-* gebildet, vgl. ksl. *vrba* 'itēa, salix', russ. *verba* 'Weidenzweig, Weide', lat. *verbera* 'Rute, Schlag mit dieser, Prügel', *verbēnae* aus \**verbesnai* 'heilige Kräuter und Zweige' (Persson Btr. 498. 505, Verf. ZslPh. 22, 391 ff.); s. auch s. v. (*pā*)*virpas*.

**alvas** 'Blei' s. s. v. *ālavas*.

**alviēnas** s. s. v. *alviā*.

**alvȳtos, -ēs** s. s. v. *elvȳtos*.

**āmalas** (*ēmalas*) 'Mistel', *āmaras* (*emaraī*) 'Meltau' (R. + R. M.) und 'Blattlaus, wimmelnde Menge, Gewimmel', lett. *amu(o)ls*, *āmul(i)s*, *ēmuols* 'Mistel, Klee', preuß. *emelno* (Voc. 646) 'Mispel, Mistel'; slov. *omēla* slovak. *omela*, poln. *jemioła*, klr. *omēla*, dazu ablaudt. ksl. *imela*, skr. *imela* usw. (Berneker Wb. 1, 425 ff., Trautmann Wb. 7). Berneker denkt noch an Zushg. mit ai. *āmá-* 'ungekocht, roh, unreif', griech. *ᾠμός* 'roh', arm. *hum*, ir. *om* dass., ai. *am(b)lá-* 'sauer', alb. *embl'e* 'süß', *tembl'e* 'Galle', lat. *amārus* 'bitter', ahd. *amper* 'scharf,

bitter', *ampfaro* 'Ampfer'; s. noch Būga KS 124. Bezzenberger BB 23, 297 erwähnt noch griech. *ἀμαμηλῆς, ἐπιμηλῆς*. Vielleicht sind die balt.-slav. Wörter eine sehr frühe Entlehnung. Die fakultative Länge von lett. *āmul(i)s* kann, da die Mispel vorzugsweise in Südlettland vorkommt, auf lit. Einfluß beruhen, wie Endzelin (bei M.-Endz.) meint. Hehn Kult-pfl. 7 604 möchte noch *samolus* 'eine von den Druiden zu abergläubischer Heilung gebrauchte Pflanze' heranziehen, was sehr fraglich ist.

**āmaras** s. s. v. *āmalas*.

**āmaras** 'Handwerk, Gewerbe' aus mnd. *am(m)et* 'Amt, Dienstverrichtung, Handwerk, Beruf, Geschäft jeder Art', eben daher auch lett. *amats* dass. (Schwers Lehnw. 141, Spr. Unt. 2).

**ambā** 'Amme' aus dtsch. *Amme*, woher auch lett. *aīma*, *aība*, *eība* (Mancel. Lettus bei Günther, Bd. 2, 20); s. auch Schwes Lehnw. 141, Spr. Unt. 2. Zum Lautlichen s. Kretschmer KZ 57, 253 ff., Verf. AASF 51, 1, 85.

**ambonā, ambōnāja** 'Kanzel' aus poln., wross. *ambona*.

**ambyti** 'schelten, verhöhnen', aus poln. *hanbić*, wross. *hanbić*, auch in der Umbildung *ambyti* 'schelten, kläffen, belfern' (Būga LKŽ 72. 73).

**amūpalas** 'Aufwasser, auf dem Eise' aus *aūt-palas*, cf. *aūpila* 'Anschwemmung, angeschwemmtes Land', *aūpilas* 'Auffüllmaterial, Schotter'; s. auch s. v. *pilti* (cf. Būga Aist. st. 114, Persson Btr. 748, Verf. Mēl. Bois. 1, 368, Otrębski LPosn. 1, 149).

**ámžius** 'Alter, Altersstufe, Lebensalter, Lebensdauer, Zeitalter, Jahrhundert', auch *ámžis*, *ámžas*, *ámžia(s)* (s. Verf. Erg.H. zu KZ 14, 12), preuß. *amsis* 'Volk' (über *wissans* *amsin* *adder* *pogunans* 'Heiden' s. Benveniste St. Balt. 2, 80 ff.). Ähnliche Bed. in lett. *māžs* 'Leben', dessen Verhältnis zu *ámžius* unklar ist. Gehört es zu abg. *māžь* 'Mann'? (s. M.-Endz. s. v. mit Liter., Būga Aist. st. 114). Über die Verbindung des Plur. *wissans* mit dem sg. Kollektiv *amsin* s. auch Verf. MSL 19, 19 ff. Über *ámžius* neben dialektgemäßem *imžius* im Ostlit., dessen *am* in diesen Dialekten aus der Kirchensprache stammt, s. Būga KS 124, Verf. TiŽ 4, 65 (mit Liter.), Specht Szyrwidausgb. 14. Über alit.

*amižinas, amužinas* (Bretkun) = *ámžinas* 'ewig' s. Būga Aist. st. 51 ff.  
**an(à)** 'siehe da', ostlit. *in* zum Demonstrativum *anàs, aņs* (s. d.); s. auch s. v. *unràkui* (*varàkui*).

**anàs, aņs** 'jener', dial. wegen slav. *onъ* auch 'er'; cf. aksl. *onъ* etc., griech. *ἐνός, ἐκείνος, τῆνος*, ahd. *enêr* 'jener'. Lit. *anòks, anòkis, anòkias* vgl. mit serb.-ksl. *onakъ*, slov. *onák*, poln. *onaki* 'von jener Art', klruss. *onakyj* 'ein anderer, jener'. Über die Plurale *anys, aniē* s. Verf. Balticosl. 2, 52; 3, 42; KZ 61, 261<sup>3</sup>, Erg.H. zu KZ 14, 23 (mit Liter.). Zu *anàs* auch lit. *an(à), ant(aī)* 'siehe' (s. s. v. *an(à)*).  
**anē-** s. s. v. *aņē*.

**andarōkas, anderōkas** 'Unterrock' (Būga LKŽ 81b) aus poln. *andarak, nderak* aus russ. *andarak*, aus dtsh. *Unterrock* s. Būga KS 198 (Korrektur von Aist. st. 132 ff.).

**angà** 'Tür- oder Fensteröffnung', hierzu auch *pringys* (*pringis*) aus *pryan-gis* (Šiauliai) 'Freitreppe, Flur'; vgl. Skardžius ŽD 427. Zu Wz. *ang-* 'biegen' cf. abg. *agls* 'Winkel', ahd. *ancha* 'Genick' usw. (WP 1, 61 ff., Pok.Wb. 1, 46 ff.); s. Endzelin FBR 18, 184. Vgl. auch *ankštis*.

**aņgartas** '(Sattel)riemen' aus *riņgartas* aus poln. *ryngort* aus dtsh. *Ring-gurt*; s. Būga KS 198 unter Verbesserung von Aist. st. 133. 168. Daneben auch *juņgartas*, nach Būga Aist. st. 168 volksetymologisch an *jungti* angeglichen. Vielleicht ist aber das *j* im Satzsandhi entstanden und das *un* ostlit. tautosyllabische Umwandlung von *an*. S. über sekundäres Anlauts-*j* ZslPh. 22, 114 (mit Liter.). Über die Dissimilation in *aņgartas* s. Parallelen ZslPh. 13, 231 mit Anm. 1.

**āngelas** s. s. v. *angiolas*.

**angiolas** 'Engel' aus apoln. *angiot* (Skardžius Lw. 29); *anielas* aus apoln. *aniet* (*aniot*) aus čech. *anjel*, außerdem noch *āniolas, āniolas* aus poln. *aniot*; *āngelas* aus russ. *angel*. Im Lett. *eņģelis* aus mnd. *engel* (Sehwers Lehnw. 133. 147, Spr. Unt. 32. 332). Preuß. *angol* (endungslose Form) Grunau 39 aus poln. *aniot*, falls *ng = ņ*, sonst aus apoln. *angiot*; s. Endzelin SV 141, Milewski SIOcc. 18, 39.

**angis** 'Schlange', lett. *uōdze*, preuß. *angis* (Voc. 747), cf. aksl. *azъ*, poln. *wazъ*, russ. *uzъ*, lat. *anguis* usw.; zum Einzelnen s. Petersson Het. 59, der

auch über griech. *ἔχιδ, ὄφιδ* etc. handelt. Hierzu auch lit. *ungurys* 'Aal'. Über lett. *uōdze* als Flußname s. Gerullis St. Balt. 3, 38 sowie s. v. *vēngti*.

**anglis** 'Kohle', lett. *ūogle, -(i)s*, preuß. *anglis* (Voc. 34), aksl. *aglb*, russ. *ugolb*, poln. *węgiel*, ai. *angārā-* 'Kohle', npers. *angist* dass. (s. über diese auch Petersson Het. 126, Persson Btr. 912 Anm.). Über die Flexion von lit. *anglis* (Gen. sg. *-iēs* und *-io*) s. Būga Aist. st. 172, KS 121. 186. 201. Nach Pisani Font. Ambros. Vol. 3, 33 soll auch alb. *thēngill* 'Kohle' mit Präformans (urspr. Palatal) hierher gehören.

**angu** 'oder', *angu* — *angu* 'entweder — oder', preuß. *anga* 'ob', lat. got. *an* (Fragepart.), griech. *ἄν*. Im zweiten Glied von lit. *angu*, preuß. *anga* steckt die Partikel *-gu, -ga*; cf. aksl. *-go, -že*, ai. *gha*, evtl. griech. *γε* (dial. *γα*), got. *-k* (s. Hermann Lit. St. 245. 248), heth. *-uk* (Pedersen Hitt. 73 ff.).

**angūs** 'träge, faul, schlaff', auch *ingas* 'faul, träge, arbeitsscheu', *ūnginas* 'großer Faulpelz', zu lit. *ēngti* 'würgen, bedrängen, drücken, quälen'; cf. noch lett. *igt* (*igstu, -gu*) 'vergehen, schmachten, verdrießlich sein, murren', *īkstēt* 'murren, murmeln, trödeln', *īgnis* 'verdrießlich, mürrisch', lit. *īngsti* 'flennen, greinen, plärren', *īngti* 'verarmen', *īnksti, īnkšioti* 'winseln, stöhnen', *ungštēti, ungsčioti* (beides bei Bretkun, Bezenberger Btr. 334), *ungsti* 'wimmern', lett. *ūnkstēt* dass.; cf. abg. *jedza* 'Schwäche, Krankheit', poln. *jedza* 'Furie, böses Weib, Hexe', *jedzić się* 'sich ärgern', dial. *jedza-baba* 'Hexe usw.', ae. *inca* 'Widerwillen, Zweifel, Verdacht', aisl. *ekki* 'Betrübnis, Zweifel', alb. *engój, neskōh* 'ächze, seufze, klage', griech. *ὄγκασθαι* 'schreien, brüllen (vom Esel)', lat. *uncare*, Naturlaut des Bären, daneben ir. *ong* 'Stöhnen, Seufzen, Wehklagen', mhd. *anken* 'stöhnen, seufzen', alles onomat. Ausdrücke (s. Būga Aist. st. 133. 172 ff., KS 118. 265, ArchPhilK 1, 53, Trautmann Wb. 70, Otrębski SIOcc. 19, 31 ff.).

**āniolas** s. s. v. *angiolas*.

**anýta** 'Schwiegermutter der Frau', preuß. *ane* 'Altmutter' (Voc. 172), griech. *ἀνής* 'μητρός ἢ πατρὸς μήτηρ' Hesych, lat. *anus* 'alte Frau', ahd. *ana* 'Großmutter, Ahne', *ano* 'Groß-

vater, Ahn'; s. auch Slawski SIOcc. 18, 273<sup>1</sup>.

**ánka** (Wolf. Post. und Memelgebiet, s. Bezenberger LF 96 und Baláikonis s. v.) 'Schlinge in einem zum Hängen dienenden Strick, das eigentliche Netztuch, die Schlenge (am Kurrennetz), Schlinge, in der die Segelstange hängt', russ.-ksl. *ukob* 'Widerhaken, Anker' (zur Bildung Meillet Et. 280), cf. ai. *ánká-* 'Haken, Klammer, Biegung zwischen Arm und Hüfte, Seite, Brust', griech. *ὄγκος* 'Widerhaken', *ὄγκη γωνία* Hesych, lat. *uncus* 'Haken', *ancus*, *uncus* 'gekrümmt'; vgl. noch ai. *ánkas-* 'Biegung', osset. *ängur* 'Haken', griech. *ἄγκος* 'Tal', *ἄγκών* 'Bug, Ellenbogen', *ἄγκυρα* 'Anker', *ἄγκυλος* 'krumm', ir. *écati* 'Haken', ahd. *ango* dass., ai. *á(ñ)cati* 'biegt, krümmt', pehl. *ančtan* 'krümmen' (Trautmann Wb. 9).

**ankslýnas** s. s. v. *álksnis*, *alksnýnas*.

**ánkaras** 'Anker' s. s. v. *ínkaras*.

**ankstí** 'früh', auch *ankstiž*, in Zietela (Vilnagebiet) *ankstítikai*, im Suffix vom poln. *raniutki* beeinflusst (Verf. Balticoslav. 2, 55ff.), preuß. *angstáinai*, *angsteina* 'morgens', vgl. lit. *ankstéinai(s)*, *ankstáiniais* 'ganz früh' (Kvėdarna) gebildet aus Loc. \**ankstei*, -ai + Postpos. -na + kasuelle Endung (Būga Izv. 17, 1, 17ff., Verf. MSL 19, 34ff., TĪŽ 3, 482); cf. ai. *dājas* 'flink, plötzlich', *añjasā* 'stracks, sogleich', got. *anaks* 'plötzlich, sogleich', *ūhtwa* 'Morgendämmerung', ai. *aktā* 'Nacht', aus dem Lit. vgl. noch *ánkstas*, *ankstús* 'früh', *iš anksto* 'im voraus' (s. noch Schmidt, Plbildg. 212, Kritik 153).

**ánkštara** s. s. v. *ínkštiras* (*ínkštiras*).

**ánkštas** 'schmal, eng', mit *k*-Einschub aus \**anž-stas* (Skardžius ArchPhilK 8, 264); cf. aksl. *qzaks*, skr. *úzak*, čech. *úzký*, poln. *wąski* russ. *uzkij* 'eng, schmal', ai. *amhú-* 'eng' (Neutr. 'Drangsal'), *ámhas-* 'Enge, Bedrängnis, Not', av. *qzah-* 'Not', lat. *angor* 'Angst, Unruhe, Beklemmung' (cf. slovak. *úzko* 'bange', *úzkost* 'Angst', Meillet Et. 325), *angustus*, got. *aggwus*, ahd. *engi*, arm. *anjuk* 'eng'; griech. *ἀγγειν* 'schnüren, würgen', lat. *angere* 'beengen, zusammenschnüren', ir. *cumung* 'eng'; vgl. auch ai. *tvánákti* 'zieht zusammen', ahd. *dingwan* 'zwingen', falls diese aus Wz. \**teya-* 'schwellen' (s. auch s. v. *túkti*) +

der hier behandelten Basis bestehen (Petersson Vgl. sl. Wortst. 33). Lett. *uoksts* 'vom Specht für die Brut im Baum gemachte Höhlung' gehört trotz Kiparsky Ceļi 9 (1939), 368 wegen lit. *úoksas* (s. d.) nicht hier.

**ánkštis** 'Hülse, Schote' zu Wz. *ang-* 'biegen' (s. s. v. *angā*); zum Suffix vgl. lett. *páksts* 'Hülse, Schote' und Endzelin FBR 13, 98; 18, 184. Nach Skardžius ŽD 53 gehört *ánkštis* vielmehr zu *ánkštas* 'eng' (s. d.).

**anót(e)** 'gemäß, entsprechend', urverw. mit apreuß. *na*, *no* 'nach, gemäß' (Endzelin Lat. predl. 1, 130), während das preuß. Wort in der Bedeutung 'auf' vielmehr mit lit. *nuō* (s. d.) identisch ist (Endzelin SV 96ff., Verf. Postp. Präp. 102ff. 117ff., Balticoslav. 2, 82 über *nugi* c. Acc. 'zu', *nog*, *nok* c. Gen. 'von — her' in Lazūnai, Vilnagebiet). Bezenberger BB 27, 158ff. verweist betr. lit. *anót(e)* auf griech. *ἀνά* 'auf, an, durch' (cf. *ἀνάλογος* 'dem Logos gemäß'), av. *ana* 'durch — hin, über — hin', germ. *ana* 'auf, an, bis, gegen'. S. zum Auslaut auch Hermann Lit. St. 387. Neben *anót(e)* kommen auch vor *nót*, *anu(o)g*, *anant*, s. die Einzelheiten bei Verf. Postp. Präp. a.a.O. **anskat** 'siehe da', aus *anas* (s. d.) + Part. -ka + -t(i) 'dir, fürwah'; ebenso gebildet *šiskat(e)*, *taskat(egi)*, mit *g*-Suffix *tasga* 'der eben', davon *tasgat(is)* 'siehe' (Hermann Lit. St. XVIII 244ff. 299. 327. 378. 387, Augstkalns St. Balt. 4, 66, Verf. Balticosl. 3, 33, Specht KZ 57, 290). Über die Entwicklung von 'siehe da' aus 'dieser da' s. Verf. Kasus § 17a.

**añt** 'auf, zum Zwecke von, nach, zu, gegen etc.'; daneben auch *anč*, *int* (durch Vermischung mit *ī*), *inč-* (s. im einzelnen Verf. Postp. Präp. 55ff., über *anč-* etc. Skardžius ArchPhilK 7, 87; s. noch Verf. IF 40, 88ff., Slavia 13, 16ff., ZslPh. 21, 141, Būga KS 122. 126). Aus einer volleren Form *anta* hervorgegangen. Cf. ai. *ánti* 'gegenüber, in der Nähe', arm. *ənd*, auch 'anstatt, für', toch. A *ant* 'über' (Couvreur IF 60, 35), griech. *ἀντί* 'gegenüber, angesichts, vor, anstatt', lat. *ante* 'cor, gegenüber', got. *and* 'über'. **ántis** 'Ente', preuß. *antis* (Voc. 720), aruss. \**uty* > *uтовъ*, russ. *utka*, skr. *ūtva*, ai. *āti-* 'ein Wasservogel', griech. *νῆσσα* (dor. *vāσσα*) 'Ente', lat. *anas*, ahd. *anut* 'Ente'. Hierher

auch lit. *antuka* 'Schnepfe', *aĩtukas* 'saxicola, oenanthe, wheat ear, Weißkehlehen', *antikas* (Dusetos), *ĩntukas* (Tauragnai, Bez. Utena) = *antukĩytis* (Veliuona) 'Steinschmätzer, Steinschnäpper' (Bũga Aist. st. 113. 197. 207, TiZ 2, 45).

**aĩtis**, (-ėio) 'Busen, Brust', *uzaĩtis* 'Busen, Achselhöhle, Armhöhle', lett. *a(i)zuĩts*, daneben auch durch 'suffixale' Umdeutung *azauts*, -e (vgl. Endzelin Lett. Gr. 287, Verf. LPosn. 4, 102). Hierzu noch lett. *uĩts*, *uĩte* 'Abzugsrinne für Jauche, Ausguß in Küche, Jauchgrube, Höhlung, Vertiefung, Röhre in der Mauer, im Ofen, mit Brettern ausgelegter Eingang in der Kartoffelgrube', bis auf die Intonation identisch mit lit. *aĩtis*.

**aĩtras**, *aĩtaras*, ostlit. *uĩtaras* (zu den dial. Formen s. Balticosl. 2, 26; 3, 34, Bũga Aist. st. 71, Otrębski NTwer. 1, 275, Skardžius Daukš. Akcent. 184, SIOcc. 19, 473. 485), *aĩtrinti* 'wiederholen'. Cf. lett. *uĩtrs*, preuß. *anters*, *antars* (f. *antrā*, Akk. sg. m. *āntran*). ai. *āntara-* (in der Bed. 'anderer, verschieden'), osset. *āndar* 'anderer', (neben ai. *anyā-*, av. *anya-* 'anderer', got. *anþar*, abg. *vstoriyǔb* 'zweiter', russ. *vtoroj*, poln. *wtóry* usw., cf. čech. *úterý* = russ. *vtornik*, poln. *wtorek* 'Dienstag').

**aĩtri(u)s** 'Eber, unverschnittenes Schwein', aus poln. *wnet(e)r* 'ein schlecht Kastrierter, Verschnittener, Klapphengst', auch lit. *ĩntras* (Dusetos) 'unverschnitten, mit Kryptorchie behaftet', *ĩntris* 'Klopf-, Spitzhengst', (s. Bũga KS 268 in Berichtigung von Aist. st. 112 sowie Petersson Het. 261 und Kenn. 8).

**aĩtukas** s. *aĩtis*, *antikas*.

**anũkas** 'Enkel, Nefte' aus klruss. *onuk*, das nach Karskij teilweise in Ostweißrußland statt *ynuk* gebraucht wird (Skardžius Lw. 29, Bũga RFV 65, 327ff.).

**anuĩti** 'tun, treiben', besonders 'herumtrödeln', *nuanuĩti* 'heruntermachen, herunterputzen' (vgl. Juškevič Dain. 330, 4), *išanũti* 'weg-, beiseiteschaffen, vertun' (Juškevič Svodb. 901, 6). Nach Endzelin FBR 18, 199 zu Wz. *an-* 'hauchen', cf. ai. *āniti* 'atmet', griech. *āneuos* 'Hauch, Wind', lat. *animus* 'Geist, Seele' usw. (s. WP. 1, 56, Pok. Wb. 1, 38).

**apaciā** 'unterer Teil, Unterseite', lett. *apakša* dass., lett. Pröp. *apakš*

'unter' verkürzt aus Loc. *apakšā* oder aus Illat. *apakšan* (s. Endzelin Lat. predl. 1, 32ff., Lett. Gr. 491ff., Latv. val. skap. 150, Latv. Gr. 641 ff.); cf. zur Bildung ai. *āpatyam* 'Nachkommenschaft': *āpa*, av. *apa*, griech. *āpó*, got. *af*, ahd. *ab(a)* 'ab, weg', die weiter zu lit. *pó*, lett. *pa*, slav. *po(d)* etc. gehören (Schulze KZ 40, 418<sup>5</sup> = Kl. Schr. 74<sup>7</sup>; s. s. v. *pō*).

**apalūs** 'rund' s. s. v. *apvalūs* und *vēlti*.

**āparas** s. s. v. *āpvaras*.

**apāstalas**, alt auch *apāstalas*, *apostas* 'Apostel' aus poln. *apostoł*, evtl. aus einer Nebenform *\*apostot* (cf. ačech. *apostol*) entlehnt. S. über Einzelheiten Bũga Izv. 17, 1. 3, ZslPh. 1, 41ff., dessen Ansicht, daß die Nebenform mit *š* unter deutscher Mitwirkung zustande gekommen ist, Skardžius Lw. 29ff. bekämpft.

**āpdas** 'Bekleidung', auch *ābdas*, Zusammensetzung aus *ap(iē)* + *dēti* (s. unter den Wörtern), vgl. poln. *odzienie* 'Kleidung' (vgl. Daukša Post. 381, 21 = Orig. 286, 26 *duotu — ābdq nuogam*, Wujek, Post. *dawaliby odzienie nagiemu*); s. Bũga KS 72<sup>2</sup>, Skardžius ZD 99, Otrębski LPosn. 4, 31ff., Verf. Corolla linguistica, Festschr. F. Sommer (1955), 34.

**apēnt**, *atpēnt(i)*, *atpēnč* 'wiederum, aufs neue, zurück'; Zusammensetzung von Präfix *at-* bzw. *ap(iē)* + lit. *pēntis* 'Beil, Axtrücken, Rücken des schneidenden Werkzeugs, Fersen, Stiefelabsatz', lett. *piēte* 'Rückseite des Beils', preuß. *pēntis* (Voc. 147) 'Ferse', abg. *pēta*, russ. *pjata* 'Ferse' (Bũga TiZ 2, 45); vgl. zur Bildung russ. *opjaty* 'wieder, zurück' (s. auch Bezzenberger Btr. 71, Stang Lit. Kat. 68, Skardžius Arch PhilK 7, 87).

**apiē** 'um — herum, von, betreffs' (s. Verf. Postp. Pröp. 208ff.), Nebenformen *āpē*, *apēi*, *apī* usw. (Verf. a.a.O., wo auch über die Akzentuation gehandelt ist), als Präfix *ap(iē)-*, lett. *ap* (Endzelin Lat. predl. 1, 22ff., Latv. val. skap. 149ff., Latv. val. gr. 639ff.), preuß. *ep-* (*ap-*) (Endzelin SV 93). Cf. ai. *āpi* (c. Loc.) 'an', av. *āipi* (c. Acc.) 'über — hin', griech. *ēnī*, lat. *op(eri)o*, ob usw. Nicht zu slav. *obā*, das zu ai. *abhī*, gav. *aibī* 'auf, zu', got. *bī* 'an, bei' gehört. Die lit. Nebenform *ab-* ist vor stimmhaften Verschlusslauten bzw. tönender Spirans aus *ap-* entstanden. Über

*pie* = *apiē* im Vilnagebiet s. Balticosl. 2, 83ff., in Tverečius *prē* durch Vermischung mit *priē*. In manchen lit. Mundarten neben *apiē* auch *aplie*, *aplei*, *aple* wohl durch Vermischung mit *apliūk* 'um — herum'.

**apierā**, *afierā* 'Opfer', *apieravōti*, *afieravōti* 'opfern' aus apoln. *ofiera*, *ofierowac* (Skardžius Lw. 26. 31).

**ap(v)yniaī** 'Hopfen', lett. *ap(v)ini*, zu *ap(iē)* + lit. *vyti*, lett. *vīt* 'winden', also eigtl. 'Sich-Herumwindendes' (Schrader bei Hahn KtPfl. 7 480. 570, Reallex. I<sup>2</sup> 507; s. noch Verf. ZslPh. 8, 421). Nach Nieminen LPosn 1, 116ff. steckt die Hopfenbezeichnung auch in *apývarpīstis* 'Hopfenstange', Juškevič *apývarpstē* dass. Das zweite Element ist lit. \**varptis*, gew. *virptis* '(dünne) Stange'. Daneben kommt auch *apývardē* (aus \**apyn-vardē*) vor (Būga Aist. st. 139, KS 21), zweites Element *virdis* 'Querbalken der Scheune' (Dusetos), lett. *vārde*, *vārds* 'Streckbalken an der Zimmerdecke, aufgehängte Stange zum Aufbewahren von Sachen'.

**āpkala(s)** 'Wagenbeschlag, Beschlag am Buch, Bucheinband, Glatteis'. In letzter Bed. auch lett. *apkala*, *-e*, *atkala*. Zusammensetzung von *ap(iē)* + *kālti* 'schmieden, hämmern' (s. d.); vgl. Wetterregel bei Bezenberger LF 120 *Mykulā pamýsz, o Kalēdā pakālēs* 'zu Michaelis wird es fieseln, zu Weihnachten fest frieren'. Lett. *sala sakalts pļešas Mazais Tīrelpurvs* 'vom Frost gefesselt, breitet sich der kleine sumpfige Morast aus'; *Lielupi jau sakaluši ledus tilti* 'die livische Aa fesselten schon Schneebrücken' (A. Grīns, Dvēselu putenis, 'Schneegestöber der Seelen' 3, 167). Aus dem Russ. vgl. z. B. *bebjē kolom zamērzlo* 'die Wäsche ist steif (eigtl. 'zu einem Pfahl') geworden', poln. *oczy stanęły kotem* 'die Augen, der Blick erstarrte(n)' (*kołb* 'Pfahl') verwandt mit lit. *kuōlas* dass., ebenfalls zu *kālti* = abg. *klati*, russ. *kolotb* 'stechen', *okoletb* 'krepieren' usw., s. auch Berneker Wb. 1, 55). Falsch Zubatý AslPh 16, 395 = Studie I 2, 100, der *āpkala(s)* zu lett. *kālst* (Präs. *kalstu*, Prät. *kāltu*) 'trocken, dürr, mager werden, verkommen', *kalte* 'sandige Stelle in bodenlosen Seen' usw. stellt.

**aplamaī(s)** 'im allgemeinen, im großen und ganzen', *āplamas* 'ungeschickt,

unerfahren, unfähig, unaufmerksam, oberflächlich, ungründlich', *aplām* (Memel) 'von außen, äußerlich', lett. *aplams* (Adv. *aplām*) 'töricht, verkehrt, albern' (auch zern. *aplamei* 'töricht' bei Daukantas), lit. *āplamis* 'schlapper, schläfriger Mensch' (vgl. Vairas 1934, H. 10, 291); zu lit. *laminti*, (*ap*)*lāmdyti* 'zerknittern', *līmti* usw. 'einknicken, brechen', lett. *līmt* 'ausgleiten, knicken, zusammen-sinken', preuß. *līmtwey* 'brechen', slav. *lomiti* 'brechen', ahd. *lam* usw. (s. s. v. *laminti*); vgl. Būga RFV 66, 225, Verf. ZslPh. 6, 93ff., Erg. H. zu KZ 14, 43. 58. Zu der Bed. von *āplamas* vgl. auch russ. *Obломov* (bei Gončarov), Typus eines schwachen, energielosen Menschen, wozu der Autor das Abstrakt. *oblomovščina* 'Trägheit, Gleichgültigkeit, Mangel an Tatkraft' bildet.

**apleravōti** 'polieren' (Veliuona). Zugrunde liegt poln. *polerowac* (s. Brückner KZ 46, 225, Verf. ZslPh. 8, 423). Indem man fälschlich die erste Silbe von *polerowac* mit der Pröp. *po* identifizierte, ersetzte man diese im Lit. durch bedeutungsverwandtes *ap* und schuf dann nachträglich ein neues Simplex *leravōti* (Juškevič Svodb. 113, 7; 269, 7; 428, 4); s. zu solchen Neubildungen Slavia 13, 27.

**aplie** s. s. v. *apiē*.

**apliūk(ui)** s. s. v. *leñkti*.

**apmataī** s. s. v. *mēsti*.

**āpmauda(s)** s. s. v. *maūsti*.

**apmulnai** 'trägerisch, irrtümlich' (Pietkiewicz 99), zu (*pasi*)*mūldyti* 'sich irren, sich versprechen' (R 2 S. 156, 15, Kirchspiel Joniškėlis Specht Lit. M.), cf. lett. *mūlss* 'Verwirrung, Konfusion, Phantasie', Adj. 'verwirrt, konfus', *mūlst* 'herum-irren, schweifen, sich verwirren', *mūlda* 'Irrreden, Phantasie' usw. (lit. *mulda*, *mūldyti* bei Miežinis und Rytėris sind wohl Lettizismen); s. s. v. (*pasi*)*mūldyti* und s. v. *mēlas* 'Lüge'; *apmulnai* ist zwar echt lit., aber in der inneren Sprachform dem ähnlich lautenden poln. *omylnie* nachgebildet. Poln. *mylić(się)* ist ins Lit. als *mylyti(s)* entlehnt worden (s. s. v. sowie Verf. REI 1, 424ff., Erg. zu KZ 14, 43, LPosn. 5, 18).

**apriēc** 'außer, ohne' aus wruss. *opriēc* (Skardžius Lw. 32, Verf. Postp. Pröp. 207), daneben auch *aprač(iai)*

aus poln. *oprócz* oder wross. *opročb* (Skardžius a.a.O. 31) sowie *atprieč* (Balčikonis s. v.) nach *atskirai* (Otrębski SIOcc. 18, 398); Parallelen zu solchen Umgestaltungen s. bei Verf. KZ 61, 257, ZslPh. 8, 421, Balticosl. 3, 480ff.

**apsabà** s. s. v. *asabà*.

**apsálm** = *psálm*as 'Psalm' (aus poln. *psalm*), daneben noch *pasálm*as. Es handelt sich um Ausspracheerleichterung unter Angleichung an lit. Präfixe; s. auch s. v. *atkočius*.

**ãpskritas** 'kreisrund, kugelrund', *apskritai* 'rundum, im ganzen, im allgemeinen'; cf. lit. *skriėti* 'einen Kreis beschreiben, sich im Kreise bewegen, schnell laufen, fliegen, umkehren', *skristi*, *skraidyti* dass., ostlit. *nusiskrinė* (Tverečius) 'flog fort' (Otrębski NTwer. 1, 322, Verf. Balticosl. 3, 49), lett. *skriet* 'rennen, eilig laufen, fliegen, fließen', *skraidīt* 'viel laufen', *skraidēlēt*, *skridēlēt* 'umherlaufen', *skraids*, *skraida* 'Umhertreiber, Bummel'; dazu noch lit. *skriešti* (*skriečiu*) 'drehen', *skritulys* 'Kreis', *skrytis* 'Radfelge'; lett. *skritulis* 'Rad', preuß. *scritayle* 'Felge' (Voc. 296); cf. ae. *scritan* 'schreiten', ahd. *scritan* dass., aisl. *skríða* 'kriechen (von Schlangen)', av. *skarna-* 'rund', *skārayat-rada-* 'den Streitwagen kreisen lassend', griech. *skalgev* 'hüpfen, springen', abg. *krilo* 'Flügel', russ. *krylo*, poln. *skrzydło*, tsch. *křídlo* (vgl. Persson Btr. 417<sup>1</sup>. 847. 850. 864<sup>2</sup>; Verf. ZslPh. 6, 96. 100ff.). Hierzu auch lit. *skraidė* 'Schwalbe' (Zietela im Wilnagebiet), daneben *skerėgždė* (Dusetos), *skragdždi* (Ašmena im Wilnagebiet), die eine Kreuzung von *skraidė* mit *krėgždė* '(Turm)schwalbe' darstellen (s. Verf. ZslPh. 11, 47, Balticosl. 2, 34). Van Windekens KZ 70, 112 vergleicht mit der hier behandelten Sippe toch. A *akritār* 'rund' (vgl. Lex. ét. 18, mit *a* aus idg. \*en).

**ãpstas** 'Überfluß, Fülle', *apstius*, *apstingas* 'reichlich' aus *ap-* + \**stā-* 'stehen' (s. s. v. *stóti*). Gdb. 'umringend, umgebend'; cf. *apstóti* 'sich herumstellen', *apstatyti* 'umstellen, vollstellen', *apsistatyti* 'sich umgeben' (Skardžius ŽD 16. 91. 114). Falsch Petersson Het. 19, der *ãpstas* usw. mit ai. *ãpnas-* 'Ertrag, Habe, Besitz', griech. *õπνη* 'Nahrung, Getreide', *õπνιος* 'reichlich', lat. *ops*

'Macht, Reichtum' vergleicht; *apstius* ist gebildet wie *atstius* 'entfernt, abgelegen', s. auch Verf. Corolla linguistica, Festschr. F. Sommer 34 ff.

**apsük(ui)** s. s. v. *süküti*.

**apúokas** 'Uhu, Eule', lett. *apuõgs*, *apuoksts* 'Käuzchen, Rauchfußkauz'; zum *g* in *apuõgs* gegenüber lit. *k* vgl. Endzelin Lett. Gr. 180ff., Latv. val. skaņ. 70, Lat. val. gr. 250ff. Nach Bezzenberger BB. 21, 304<sup>1</sup> zu lett. *ũkšuõti*, *ũkšēt* 'rufen, schreien, jodeln, jauchzen, sich gegenseitig zurufen', *aũka* 'Sturmwind', skr. *ũk* 'Geschrei', got. *auhjon* 'lärmen', lit. *ũkauti* 'zurufen, (zu-)schreien'; *ũkčioti* dass. usw.; s. unter *ũkauti*, wo auch über *ũkas* 'Uhu, Rohrdommel', preuß. *aukis* (Voc. 708) 'Greif' gehandelt ist; cf. noch Verf. KZ 60, 251ff. Die Wörter sind onomat., daher im Lett. der Wechsel zwischen *k* und *g* (cf. auch Būga TiŽ 2, 47, Kořinek Onomat. 191ff., der auch auf ahd. (*h*)*ũwela*, *ũwila*, *ũfo* 'Eule' hinweist). Onomat. Ausdrücke für Käuzchen sind auch ai. *ulũka-* 'Eule, Käuzchen', lat. *ulucus* 'Kauz' (vgl. air. *uch* 'wehe!, Seufzen'). Bezüglich des *p* von lit. *apúokas* vgl. poln. *puhacz* usw. 'Uhu'. Über andere lautnachahmende Ausdrücke für Uhu s. Verf. LPosn. 2, 108ff. sowie s. v. *ývas*, *žiũras*.

**ãpusē** 'Espe, Zitterpappel', auch *ẽpusē*, -is, lett. *apse*, preuß. *abse* (Voc. 606) 'Espe', Ortsn. wie *Abmedie*, *Absove*, *Abswangen* (Gerullis Ortsn. 7. 232); cf. russ. *osina*, *jasika*, poln. dial. *osina*, *osa*, bulg. *osika*, skr. *jāsika* usw., ahd. *aspa*, ae. *aesp(e)*, aisl. *õsp*, mnd. *espe* (Trautmann Wb. 11ff.). Nach Būga KS 226 (vgl. Aist. st. 118) erklärt sich das *u* von *ãpusē* durch den Einfluß von *pušis* 'Fichte'; anders, aber nicht überzeugend W. Schulze KZ 45, 288<sup>1</sup> = K. Schr. 218<sup>4</sup>. Unklar ist das Verhältnis zu griech. *õσπις*, *õσπιõς* 'fruchtlose Eichenart', osman. *apsak* 'Pappel', čuv. *ẽvēs* 'Espe' usw. (s. Hoops Waldb. 122ff., Güntert Kalypro 46 Anm., Mayer KZ 66, 98ff.).

**apvalūs** 'rund', žem. *apalūs*, lett. *apaļš* und *afaļš* (Kurische Nehrung); zu Wz. \**uel-*, lit. *vėlti* 'walken', lett. *velt* 'wälzen'; s. s. v. *vėlti* (s. Endzelin FBR 12, 114).

**ãp(v)ara(s)** 'Aufreihschnur, Hutband, Hutborte', *apivara(s)*, *ap(v)ártē*

'Schnürsenkel, Schuhnestel', lett. *apvērtnē* 'Schnur zum Zusammenziehen, ringsherum eingezogen', *apvērtnē* 'eine Schnur zum Zusammenziehen ringsherum einziehen', Freq. *apvārstūt*; *vērti* 'aufreihen', lit. *virvė*, lett. *virve* 'Strick, Seil', griech. *aitelgēw* 'verkoppeln, anhängen', alban. *vjer* 'hänge auf', russ. *verėvka* 'Schnur', *verenica* 'lange Reihe', lit. *vorà* 'Reihe, Kette von irgendwelchen Gegenständen' (Solmsen, Unters. 293ff., Zubatý AslPh 16, 418 = Studie I, 2, 122ff.). Būga KS 298 erwähnt noch lit. *vāras* 'Stange zum Herstellen eines Zauns', aruss. *vorz* 'Zaun, Gehege, Einfriedung', *zavora*, russ. *zavor* 'Stangenzaun', lit. *pavarà* 'Netzleine', russ. *povora*, *povor* 'Schnur zum Umwickeln, Festbinden'; s. s. v. *vérti*.

āpvara(s) s. s. v. āpara(s).

āpvazas s. ābazas.

*aī* 'ob, oder', als Fragepart. = lat. *ne, num*; in Panevezýs nach Būga Aist. st. 133 auch = *iī* 'und, auch', s. auch Verf. Postp. Prāp. 189. 192, ZslPh. 3, 76, Basanavičius 2, 198. 325 (ostlit.); cf. lett. *ar(i)* 'auch', *ar* auch als Präposition 'mit'. (Zur Bedeutungsentwicklung vgl. Endzelin Lat. predl. 1, 39ff. 45ff., Lett. Gr. 492ff., Latv. val. skāp. 150ff., Lat. val. gr. 642ff., Hermann KZ 50, 138). Lit. *iī* 'und, auch', preuß. *ir* 'auch', lett. *ir* 'und' (jetzt durch das Lehnwort *un* verdrängt), 'auch, sogar'; s. auch Endzelin FBR 8, 144 über preuß. *er prei* 'bis an', *er en*, *ergi en* 'bis in', lett. (tahm.) *ē(r)* 'auch', alit. *er* = Fragepart. *aī* und = *iī* 'auch'; zu *aī* gehört auch *arbà* 'oder' (s. Hermann Lit. St. 343) sowie die Erweiterungen *argi* (*argu*), *ergi* (*ergu*); s. E. Hermann Lit. St. 248ff. 305. Ferner ist damit verwandt griech. *āqa*, *āq*, *āa* 'denn, also, denn auch, auch eben, gerade', *āqa* 'nonne'? aus *ī āqa*.

arakis (-ýs) s. s. v. *erekýs*.

ararótai 'Morgenandacht im Advent' (Subačius) = *rarótai* dass., aus poln. *roraty* aus lat. *rorate coeli* (Brückner Wb. 463). Zum vorgeschlagenen *a* s. auch s. v. *atkōčius*.

ārdamas s. s. v. *ārdas*.

ārdas 'Stange, an der der Flachs zum Trocknen aufgehängt wird', *ārdamas* 'Spriet, Segel, Gaffel' (preuß.-lit., Nesselmann Wb. 9, Ger-Stang 81.

Zum Suffix s. Skardžius ŽD 207), *ark(i)lāi* 'Stangengerüst in der Brechstube' aus *ard-kilāi* cf. Balčikonis, wo *ārdkilas*, *ardakilas*, *ard(a)-kilā*, -*ē* belegt sind, sowie Būga Aist. st. 51, KS 129; vgl. auch *ārdkela* bei Juškevič. Das zweite Element dieser Wörter gehört zu lit. *kėlti* 'erheben', *kilti* 'sich erheben' (s. d.). Mit *ārdas* sind verwandt lett. *ārds*, *ārde*, gew. Plur. *ārdi* 'Dörrbalken in der Heizriege, dicke Stangen über oder neben dem Ofen im Zimmer zum Trocknen der Pergel, Kleider usw., Balken in der Küche oder Badstube, Feuerherd'. Nach Petersson IF 23, 389, Ar. Arm. St. 61 zu lit. *ardýti*, lett. *ārdīt* 'trennen', vielmehr entlehnt aus russ. *arda* 'Gerüst zum Aufhängen des Tragnetzes' (Gouv. Olonec), dies aus karel. *ardo* dass., finn. *arta* (Vasmer Wb. 1, 23). Über gegenseitige formale Beeinflussung zwischen unserer Sippe und lit. *zārdas*, lett. *zārds* s. E. Nieminen LPosn. 1, 111ff. Aus dem Balt. stammen finn. *orsi* 'Sparren, Balken, Sparre' (alte Entlehnung), *arta* 'Stangengerüst zum Aufhängen des Netzes' (jüngere Entlehnung) s. Kalima Festschr. Hirt 2, 209.

ardýti 'Zusammengefügtes lösen, auftrennen, zerlegen, abbrechen', *ardūs* 'brüchig, aufgelöst, losgelassen', auch 'frech, aufsässig, grob, zerstörend', *ārda*, *ardā* 'Unordnung, mangelnde Übereinstimmung, Streitigkeiten', als Nom. sg. 'zänkisch, zänkischer, handelsüchtiger Mensch', *ērdēti*, *irti* 'auseinanderfallen, sich auflösen, sich auftrennen, aufgehen', *ārdvas* 'geräumig, ausgedehnt, weit', *ārdvas*, *ērdvas* dass., *ārdvinti*, *ērdvinti* 'geräumig machen, ausbreiten', *ērdvē* 'Raum', *ērtas* 'geräumig, weit, groß', *ērciā* 'offener Ort, freier Platz, leerer Raum', *ērtinti* 'ausweiten', lett. *ārdīt* 'trennen', *īrt* 'sich lostrennen', *žrds*, *ārds*, *ārdavs* 'locker, gewandt, geläufig, fließend, von der Rede, geräumig, bequem', *ēdrs* (Gdf. *ēdrds*) 'locker, bequem, klar, deutlich', *ērst* (*ērstu*, Prät. *ērdū*) 'auseinanderbringen, reffeln, trennen', *ērdināt* 'locker machen', *īrdens* 'mürbe, locker, weich, geläufig', aksl. *oriti* 'auflösen, zerstören', *razoriti* 'corruere', *sznoriti* 'fortwerfen', skr. *obōriti* 'niederwerfen', *razōriti* 'zerstören', russ. *razōrits* 'zerstören, ver-

derben, ruinieren', ai. *árdati*, *rdāti* 'zerstiebt', *ardáyati* 'zersplittert, verwundet, tötet', *řdhak* 'getrennt, besonders, einzeln', *árdha-* 'Seite, Teil, Ort, Platz, Gegend, Hälfte', toch. A *arts*, B *arts* 'jeder' (v. Windekens BSL 41, 57), griech. *έθημος* 'einsam, öde', *άγαός* 'dünn, schmal'. Weiterer Zusammenhang besteht mit lit. *rėtas*, lett. *rešs* 'selten, undicht', aksl. *rědako*, skr. *rijēdak*, poln. *rzadki*, russ. *redkij* 'selten', cf. lett. *rēni rudzi* 'undicht stehender Roggen', *rēns* 'undicht'; vgl. auch lat. *rārus* 'locker, undicht, selten', *rēte* 'Netz, Garn'; s. Persson Btr. 637ff. 666ff., Jēgers 67ff., Verf. Mėl. Bois. 1, 380ff., wo noch hingewiesen ist auf lit. *užretėti* 'verhärten, hart werden', lett. *retēt* 'zur Heilung bewachsen, Kallus ansetzen', *saretēt* 'dick werden, gerinnen, vernarben', *rėta*, -e 'Narbe', lit. *retys* dass., *rėtis* 'Bast-sieb'; s. Būga KS 166, KZ 51, 135. Zu obiger Sippe gehören noch lit. *arvas* 'frei', preuß. *arwis* 'wahr, gewiß', Adv. *arwiskai* 'zwar', *isarwiskas* 'wahrhaft', *perarwi* 'fürwahr' usw. (s. über diese ZslPh. 21, 138ff.). Nach O. Hoffmann Festschr. Bezz. 82ff. ist mit dieser ganzen Familie auch verwandt griech. *έρας γής* (l. *γή?*); *έρεσιμήτην τήν γεωμετρίαν* Hesych, (2. Tl. = ai. *mātrā* 'Maß, Maßstab'), *έραζε* 'zur Erde, zu Boden', got. *airþa*, aisl. *ǰorþ* (aus \**erþu*), as. *ertha*, ae. *eorðe*, ahd. *erda* 'Erde'; cf. außer den von O. Hoffmann gegebenen griech. Parallelen besonders lit. *ėrdvė* 'Raum' sowie arm. *art* 'Acker, Feld', und ausführlich über alles Belardi Ric. ling. 2, 187ff., besonders 195ff.

**arēlis**, *āras* s. s. v. *erēlis*.

**arendā**, *randā* 'Pacht, Miete', *arendōrius*, *randōrius* 'Pächter, Mieter', aus poln. *arenda*, *arendarz* (Skardzius Lw. 33), *arendavóti* 'verpachten, in Pacht geben' aus poln. *arendować*; die kürzeren Formen aus w russ. *randa*, *randarā*, *randavacā* 'verpachten' (Brückner FW 27. 124.). Aus w russ. *randarā* auch durch Dissimilation *randolius* 'Pächter' (Skardzius Lw. 186), mit echtlit. Suffix *randoninkas*. Die Wörter stammen wie schwed. *arrende*, dt sch. *Ar(r)ende* aus mittellat. *arrenda* (Thörnqvist 166ff.).

**argonai** etc. s. s. v. *vargōnas*.

**arielkā** 'Branntwein' aus w russ. *horělka* (Skardzius Lw. 33).

**arkē** 'Milbe' s. s. v. *ėrkė*.

**arkýtis** 'sich ungebärdig stellen, sich verstellen' (R.-M., Nesselmann 9), *arkus* 'ungebärdig'; das nichtrefl. *arkýti* bedeutet nach Balčikonis 'anschwärzen, verleumden, hin- und herzerren', *arkštūs* 'böse, unsittlich, widerlich, abstoßend', *arktà* 'Rauferei, Lärm', *arksėti* 'reizen, verunglimpfen, schelten', *erkiuoti* 'schelten', *ėrkoti* 'hin- und herzerren, schlagen'. Man kann vergleichen lit. *ėrgti* 'ins Gesicht schlagen, Haut abkratzen', lett. *erčētīs* 'toben', *erdzēt*, *ėigt* 'die Zähne fletschen', *erģitiīs* 'sich necken, sich zanken, sich rauen', *ėrka* 'Mut, wütender Mensch, Schwätzer', *ėrkšīs* 'wütender Mensch, Schwätzer', *ėrkškēt* 'schwätzen, bösen Leumund machen'. Bei Bretkun Gal. 1, 14 (s. Bezzenberger Btr. 56) findet sich *erkiāus* 'ich eiferte über die Maßen', *ėrkės* 'trotzte'.

**ark(i)lai** s. s. v. *ārdas*.

**arklýs** (*ārklio*) 'Pferd', *arklīganis*, *arklāganis* 'Pferdehirt', *arklāvagis* 'Pferdedieb', *arklīdė* 'Pferdestall' (zweiter Teil zu *dėti* 'setzen, stellen, legen', s. s. v., sowie Verf. KZ 70, 144 mit Liter.). Gehört zu *ārti* 'pflügen', *ārklas* 'Pflug' (s. s. v. *ārti*), Gdbd. 'Pfluggaul'. Dazu noch *arklīštis* 'ein kleines oder gutes Pferd' (Leipalینگis; s. Skardzius ŽD 332 und zum Suffix auch Specht KZ 65, 176).

**armai** 'Teil des die Deichsel haltenden Wagenteils' aus dt sch. (ostpr.) *arme* 'Teil eines Wagens' (Alminauskis 27), unrichtig Būga Aist. st. 133.

**armýderis** (*armīderis*), *almjēderis*, *armýdelis*, *aldýmeris*, *ermýderis*, *ermīderis*, *eldjēderis*, *ermýdelis*, *eldjēmeris* 'Auf-ruhr, Tumult', aus poln. dial. *armīder*, *hermīder* 'Lärm, Geschrei, Jahrmarkt', das ins Russ. übergegangen ist (vgl. russ. *garmīdor*, klruss., w russ. *harmīder*) und aus dem Osman. stammt (s. Brückner FW 82, KZ 42, 39, Wb. 169). Besonders häufig bei Daukantas und Valančius.

**armūlka** 'Käppchen (besonders der Juden)' aus poln. *jarmūtka*.

**ařnota(s)** 'Meßgewand des kath. Priesters', aus poln. *ornat* (Skardzius Lw. 34).

**arškėtis**, *arškėtis* s. s. v. *erškėtis*.

**aršūs** 'heftig, leidenschaftlich, maßlos', *aršyn eiti* 'immer ärger werden',



aus wruß. *horši* ‚schlechter‘, daneben *garšus* ‚böse‘ (R. und R.-M. unter *böse*), aus poln. *gorszy* (s. auch Brückner FW 83, Leskien Nomina 252, Būga Izv. 17, 1, 12, Otrębski LPosn. 3, 295, Verf. IF 59, 147). Unrichtig trennt Būga Izv. 17, 1, 18 *aršus* in der Bed. ‚*celer, agilis*‘ von obigem *aršus* und stellt es zu griech. *ἔρχομαι* ‚komme‘, ai. *rcchāti* ‚trifft, erreicht‘; s. über das griech. Wort auch Meillet MSL 23, 249ff. Durch unsere Auseinandersetzung werden die Ansichten von Persson Btr. 637<sup>4</sup>. 770 hinfällig. Er verbindet lit. *aršus* mit lett. *eřřiba, eřřestība* ‚Ärgerlichkeit‘, *eřřigs* ‚ärgerlich, verdrießlich usw.‘ (die lett. Wörter vielmehr aus mnd. *erre* ‚zornig‘, *errich* ‚streitig‘), weiter mit russ. dial. *jeresh* ‚hitziger, zänkischer Mensch‘, *jeršitsja* ‚sich widersetzen‘, ai. *irsyā, irasyā* ‚Übelwollen‘. Unrichtig auch von der Osten-Sacken IF 23, 380, der wenigstens im Gegensatz zu Persson *jeresh* ‚Sekte, Ketzerei‘ abtrennt.

**ařtas** ‚eine Silbermünze‘, aus poln. *ort* (Skardžius Lw. 34), cf. Szyrwid Diet. *ort, nummus argenteus, artas*; *urt, nummus argenteus, ortas*; daneben *artaugas* (vgl. Szyrwid PS 1, 366, 2, in der poln. Fassung steht *szelag*), lett. *artaugs*. Nach Sehwers Spr. Unt. 424 soll das lett. Wort aus aruss. *artugv*, schwed. *örtug* entlehnt sein; nach Endzelin stammt das *au* von lett. *artaugs* aus den daneben vorkommenden *artavs, ařtavs, artava*. Diese beruhen vielleicht auf slav. *artava* ‚mensurae species‘, das seinerseits aus griech. *ἀράβη* entlehnt ist (Vasmer GrslEt. 3, 35). Über die Schwierigkeiten, die sich bezüglich der genauen Herkunft von aruss. *artugv* usw. ergeben, s. Thörnqvist 141ff. Lett. *wörts, wörta* aus mnd. *ort* (Sehwers a.a.O. 148); evtl. ist das Suffix von lett. *artavs, artava* vom poln. Gen. pl. *ortów* ausgegangen.

**ařti** ‚ackern, pflügen‘, lett. *art*, lit. *artojas* ‚Pflüger‘, ebenso preuß. *artoyas* (Voc. 236) ‚Ackermann‘, *preartue* (Voc. 249) ‚Reutel, Gerät zum Abstreifen der Erde vom Pflugbett‘ (vgl. Būga Aist. st. 87, Endzelin SV 53, 234), cf. aksl. *orati*, toch. A *äre*, griech. *ἀροῦν* ‚pflügen‘, lat. *arare*, ir. *airim*, got. *arjan*, cf. auch lit. *arklas* ‚Pflug‘, lett. *ařkl(i)s*, aksl.

*ralo*, skr. *rālo*, čech. *rādlo*, russ. *ralo*, poln. *radło*, arm. *araur* aus \**aratrō-*, griech. *ἀροτρον*, lat. *arātrum*, air. *arathar*, aisl. *arþr*. Verwandt sind auch lit. *oras* ‚Luft, Freies‘, lett. *ārs, āra, -e* ‚freies Feld, Freies, Außen‘, lit. *orė* ‚Pflügen‘ (cf. Būga Aist. st. 97, 207, KS 113, 259). Mit lit. *artojas*, preuß. *artoyas* vgl. noch abg. *ratajъ* ‚Pflüger, Ackermann‘. Dagegen kleinruss. *ortaj* (1603) nach Otrębski SlOcc. 19, 475 aus lit. *artojas* entlehnt. Über duratives *pařrėc* im Wilnagebiet s. Balticosl. 2, 79; 3, 50, wo auf Otrębskis Arbeiten verwiesen wird, vgl. besonders NTwer. 1, 294; ferner auch Specht KZ 62, 94ff., dem Otrębskis Arbeiten entgangen sind. Aus dem Griech. erwähne ich noch *πολύηρος· πολυάρουρος* Hesych. Über die hier behandelte Sippe s. Persson Btr. 659, 669, besonders Belardi Ric. ling. 2, 193<sup>4</sup>. 195.

**aršus**, Adv. *arš*, *artiē* ‚nahe‘. Über die Endung der Adv. s. Endzelin SIBEt. 166ff., E. Nieminen Ausgang 57, Verf. TiZ 4, 58ff., Balticosl. 3, 33ff., Slavia 14, 508ff., anders Gerullis AslPh 38, 76ff., Specht LM 2, 94ff., IF Anz. 42, 51. Ableitung *ařtimas, artimas (artymas)* ‚nahe, in der Nähe gelegen‘ (zum Suffix vgl. Skardžius ŽD 211, Endzelin Ceļi 3, 50), *artjēbē* ‚Nähe‘, *artjyn* ‚in die Nähe‘, *artis, -iēs* und *aršis, -ēio* dass., *iš aršo* ‚aus der Nähe‘; vgl. arm. *ard* ‚soeben, jetzt‘, *ard-a-cvn* ‚neugeboren‘, *ardar* ‚gerecht‘, ai. *rtā-* ‚passend, gerecht‘, *rtām* ‚wohlgefügte, heilige Ordnung‘ usw., av. *aša-* ‚was recht, wahr ist‘, apers. *arta-* ‚Gesetz, heiliges Recht‘, griech. *ἀρτι* ‚eben, gerade‘, *ἀρτιος* ‚passend, angemessen, zweckmäßig‘ (s. Knecht 16ff.), griech. *ἀρτός· σὺνιαις; ἀρτόν· φιλιαν καὶ σύμβασιν* Hesych, *ἀρτόειν, ἀρτόνειν* ‚zusammenfügen, herrichten‘, lat. *artus* ‚eng im Raum, in Zeit, straff, drangvoll‘, *artus, -ūs* ‚Gelenk, Glied‘ (cf. griech. *ἀρθρον* dass.), s. auch WP 1, 70ff., PWb. 55ff.

**aršubē** ‚Rebhuhn‘ s. *jerubē*.

**arúodas** ‚Mehltrog, Getreidekasten, Vorratsraum, Speicher‘, lett. *aruōds* ‚Fach in Klete, Kornkasten‘, Neologismus für ‚Fachwissenschaftsgebiet‘; erster Teil \**arūs* ‚Getreide‘, lat. *arvum, arva* ‚Ackerland, Saatland‘, griech. *ἀροῦρα* (s. Verf. IF 53, 129ff., Blese St. Balt. 5, 8, Skardžius Lw.

16, M.-Endz. s. s. v. *aruōds*), cf. evtl. preuß. *arrien tlāku* 'drischt' (Ench. 55, 34), s. darüber Trautmann KZ 43, 174ff., Bezzenberger KZ 44, 293, Grünenthal ZslPh. 19, 245, Būga KS 72 mit Anm. 2, RFV 66, 251, Endzelein FBR 10, 223, SV 143. 265, Milewski SIOcc. 18, 41, Zabrocki ebd. 349. Mit *tlāku* vgl. russ. *toločb* '(zer)stoßen, stampfen' etc. (s. unter *telkti* sowie unter *luōkyti* und *lokjys*). Das zweite Element von *aruōdas* gehört zu *dēti* (s. s. v.). Wruss. (*h*)*jarud* 'Verhau', poln. (*h*)*orud* (Vilnagebiet) stammen ebenso wie dtseh., ostrp. dial. *arode* 'Fach in einer Schüttung' aus dem Lit.

**arvas** 'frei' s. s. v. *ardjyti*.

**aržēti**, *aržinti*, *aržoti* s. s. v. *eržēti*, *eržinti*.

**aŗžilas** 'Hengst' s. s. v. *eŗžilas*.

**arŗzuolas** s. s. v. *ŗžuolas*.

**arŗus** 'wollüstig' s. s. v. *eŗŗilas*, *eŗŗus*.

**aŗā** 'Henkel, Handhabe, Griff, Handgriff', lett. *ŗosa*, *ŗoss* dass., preuß. *ansis* 'Kesselhaken' (Voc. 367), lat. *ansa* 'Henkel, Öse', mir. *ŗsi* (Pl.) 'Zügel', aisl. *ŗs* 'Loch am oberen Rande des Schuhleders zum Durchziehen der Riemen' (s. Person Btr. 5). Die Wörter gehören wohl weiter zu lat. *amplus* 'umfangreich, geräumig', *ampla* 'Griff, Handhabe', ai. *ŗmatra* 'Gefäß, Krug, große Trinkschale', arm. *aman* 'Gefäß' (s. Person Btr. 1ff.). Aus dem Balt. stammt finn. *ansa* 'Schlinge' (Kalima Festschr. Hirt 2, 208).

**asabā** 'Person, Gestalt' aus poln. oder wruss. *osoba* (s. Brückner FW 68, Skardŗius Lw. 34). Durch Angleichung an Prāfix *ap(iŗ)* als Synonym von slav. *o(bŗ)* auch *apsabā* (Verf. ZslPh. 8, 421ff., Balticosl. 2, 103; 3, 480, IF 53, 131).

**asŗtras** 'Stor', unter dem Einfluß von *erŗkŗtjys* 'Dorn, Schlehdornbusch' (s. d.) auch umgestaltet zu *erŗkŗtas* bzw. *erŗkŗtras*, cf. preuß. *esketres* 'Stor' (Voc. 567), russ. *osŗtr*, poln. *ŗesiotr*, skr. *ŗesetra* 'Stor' (s. Būga KS 192ff.). Vgl. auch unter *eŗerjys* 'Barsch'.

**ŗsilas** 'Esel', preuß. *asilis* (Voc. 436) dass. aus aruss. *osvŗ* (Būga ZslPh. 1, 41, KS 68. 70. 71, Skardŗius Lw. 34). Die slav. Wörter stammen ihrerseits aus got. *asilus*. Über das Verhālnis von got. *asilus* zu lat. *asinus* s. Bruch Festschr. Kretschmer 12,

eine Arbeit, die Stender-Petersen 133. 357ff. 534 entgangen ist. Lett. *ŗzelis*, *ŗzelis* ist entlehnt aus mnd. *esel* (Schwers Lehnw. 80. 147, Spr. Unt. 34).

**asŗs** s. s. v. *esŗs*.

**asŗā** 'aus Lehm festgestemmtter Fußboden', cf. schwed. *ŗŗil* 'Fußboden' (Būga Aist. st. 52, Mikkola BB 22, 246).

**asmōkas** 'Heller' aus wruss. *asmak* (zu *vosemъ* 'acht'), s. Būga KS 132, Ŗlapelis und Balŗikonis s. v.

**asmuō** 'Person', *asmerŗinis* 'persōnlich, privat', *asmŗenŗiskas* dass., Neologismus eingeführt durch Jablonkis und Būga; Wz. \**es-* 'sein'.

**asŗis**, *asŗis* 'lāngere, hervorstehende Haare eines Pelztieres, Roggen-schōßlinge, Schneide, Schārfte der Sense', lett. *asŗs* 'hervorbrechender Keim', russ. *osŗ* 'Spitze, Stachel' (wenn nicht identisch mit aksl. *ostanŗ*, s. s. v. *ŗkstinas*), aksl. *osŗa*, slov. *ŗsla*, poln. *osŗa*, russ. *osŗlok* 'Wetzstein' (Meillet Et. 419), slov. *osina*, ŗech. *osina* 'Granne'.

**aŗ** 'ich', verstārtkt *aŗai*, *aŗie(y)n*, s. Verf Erg.H. zu KZ 14, 81 mit Liter., alit. auch *eŗ* (Bezzenberger Btr. 161), preuß. *as* (hāufig; zweimal *es*, Endzelein SV 86), lett. *es*, abg. (*j*)*azŗ*, slov. *jāz*, *jā*, alt *jŗst*, skr. *jā*, bulg. (*j*)*az*, (*j*)*azi* etc., ŗech. *jā* (alt *jāz*), poln. *ja* (alt *jaz*), russ. *ja* (alt *jaz*), ai. *ahŗm*, av. *azm*, arm. *es*, griech. *ŗŗo*, lat. *ego*, got. *ik*.

**ŗŗakā** 'Fischgrāte, Kleie', lett. *asaka* dass., russ., poln. *osoka* 'Segge, Fuchsrietgrā', zur Sippe von lit. *asŗŗus*, lett. *asŗ*, *asŗ* 'scharf', abg. *ostr* (s. s. *asŗŗus*).

**ŗŗara**, **ŗŗarā** 'Trāne', lett. *asara*, ai. *ŗŗru-*, *ŗŗra-* dass., toh. *ŗŗar* (Windekens Lex. 11, Schulze Kl. Schr. 251 mit Anm. 5, Petersson Het. 196, Kenn. 10; der letztere mit z. T. sehr unsicherer weiterer Anknŗpfung). Mit kons. Anlaut griech. *ŗŗŗŗ*, got. *ŗŗŗ*, ahd. *zahr*, air. *ŗŗr*. Lat. *dacruma*, *lacrima* entlehnt aus griech. *ŗŗŗŗŗŗ* (Wackernagel Vorles. iber Syntax 2, 45, Leumann Sprache 1, 206). Arm. *artawŗr* 'Trāne' aus \**ŗŗakur* (Meillet Esq.<sup>2</sup> 55. 82).

**ŗŗatas**, **ŗŗutas**, **ŗŗatjys** 'Pferdehaar aus Māhne und Schweif', lett. *asŗķis* 'Haare des Pferdeschweifs', *asŗe* 'Schwanz', *asŗri* 'Haare des Pferdeschweifs', cf. russ. *osŗb* 'Granne an

Ähren, langes Haar im Pelzwerk', abg. *osot* 'stachelige Wasserpflanze, Spitzgras', russ. *osot* 'Distel, Spitzgras', poln. *oset* 'Distel'; wohl zur Wz. von *aštrūs* 'scharf' (s. d.), vgl. auch *ešjys* (*ašjys*). Cf. Būga KS 268. 269, anders Petersson Het. 100ff., der es zu lit. *uodegā* 'Schwanz' stellen möchte (sehr unsicher, s. d.), hierher auch *ašuotė* 'Pfriemengras'.

**ašerjys** s. s. v. *ešerjys*.

**ašis** (auch *ešis*) 'Achse, Klafter', lett. *ass* 'Achse, Klafter, Faden', preuß. *assis* '(Wagen)achse' (Voc. 298); aksl. *osv*, russ. *osv*, poln. *os* etc., ai. *ákša-*, av. *asa-*, griech. *ἄξων*, lat. *axis*, air. *aiss* (aus \**aksi-*) 'Wagen, Karren', kymr. *echel* (Gdfr. \**aksilā-*), ahd. *akhsa*, aisl. *ǫxull*.

**āšmas** 'achter' s. s. v. *aštuoni*.

**ašmuō**, Pl. *āšmens*, *āšmenys* 'Schärfe, Schneide', lett. *asmens* dass., ai. *asri-* 'scharfe Kante eines Dinges, Ecke, Kante, Schneide eines Schwerter', *āsman-* 'Schleuderstein, harter Stein, Donnerkeil', av. *asman-* 'Stein, Schleuderstein', ap. *asman-* 'Himmel', *asan-* 'Stein' (zu den arischen Wörtern und ihrer Flexion s. Schmidt Kritik 88ff. 103. 113). Vgl. auch s. v. *akmuō* und *aštrūs*.

**ašnis** s. s. v. *asnis*.

**ašóklė**, -is, *ašvóklė*, -is, *ašvokšlė* 'Johannisbeere' (zu den Formen s. die Wörterbücher von Juškevič und Balčikonis. Der letztere zitiert die Wörter aus verschiedenen žem. Gegenden, sowie aus den žem. Autoren Daukantas und Pabrėža). Kuršat bietet einerseits *ašókliai* (aus Katyčiai = Coadjuthen), andererseits *ešóklė*, das Balčikonis aus Memel zitiert; außerdem kommen noch *vašóklis* (Kvėdarna), *vašóklė*, *vašóklšlė* (*vašvoklei* Miežinis), *waszokslė* (Kossarzewski, s. Tiž 1, 368) vor. Nach Būga KS 13<sup>e</sup>. 281, der damit seine frühere Ansicht Aist. st. 57. 64 verbessert, ist die urspr. Form *ašvóklė*. Das *v* ist in žem. Dialekten vor *o* partiell geschwunden. Die Wörter stellt Būga zu lit. *ašvā* 'Stute' (s. d.) und vergleicht *aviētė* 'Himbeere' (s. d.) von *avis* 'Schaf'; s. noch Niedermann Tiž 2, 440. Dieser erklärt die mit *v* beginnenden Formen *vašóklis* etc. als transponiert aus *ašvóklis*, -ė, indem er *įorstva* (Ylakiai westl. von Mažeikiai) Tiž 1, 372 aus *vįorsta* aus poln. *wiorsta* 'Werst' bzgl.

der Metathese vergleicht. Zu der Etymologie von *aš(v)óklė* ist außer dtsh. *Rosbeere*, *perdsbier* noch got. *aihwatundi* 'Dornstrauch' zu vergleichen, dessen erster Teil idg. \**ékū-* 'Pferd' ist, während der zweite Teil entweder zu got. *tunþus* 'Zahn' oder zu *tundnan* 'verbrennen' gehört.

**ašpažā**, *ašpažėlė* (Tverečius, Otrėbski NTwer. 3, 7. 91. 95) vom Fest der Mutter Gottes. Zugrunde liegt wross. *aspaža* 'Herrin', indem im Lit. das *s* an das ž partiell assimiliert worden ist. Daneben noch wross. *spaža* 'Herbstfestlichkeiten, wobei man Obst weicht'. Das auch in Tverečius gebrauchte *Ašpažėlė* ist umgestaltet nach dem wross. Demin. *aspožka*, s. noch Verf. Gl. 32, 32, vgl. auch s. v. *gaspadōrius*.

**aštrūs** 'scharf', auch *ašrūs*, lett. *ass*, *ašs* 'heftig, streng, scharf', slav. *ostra*, ai. *āsri-* 'Ecke, Kante, Schneide', *ašāni-* 'Pfeilspitze, Geschloß', *aštrā* 'Stachel', pehĭ. *aštr* 'Stachel, Dolch', arm. *asešn* 'Nadel', griech. *ἀκμή* 'Spitze', *ἀκρω* 'Spitze, Stachel', *ἀκρον* 'Wurfspeiß', *ἀκρόνη* 'Wetzstein', *ἀκμή* 'Spitze, Schärfe', *ἀκρος* 'spitz' etc., lat. *acer* 'scharf', *acies* 'Schärfe, Schneide', *acidus* 'sauer', *acerbus* 'scharf, schneidend, herb, bitter', *acus*, -ūs 'Nadel', alb. *avete* 'herb, sauer', as. *eggja* 'Schärfe, Schwert', ir. *acher* 'scharf, rauh', vgl. auch mit *o*-Vokalismus griech. *ὄκρης* 'Bergspitze, Spitze, Ecke, Kante', alal. *ocris* 'mons confragosus', umbr. *ocrem* 'Burg' etc. Nach Haas LPosn. 3, 90 gehört hierher noch illyr. *Αστράβακος* Pausanias 3, 16,6ff., falls es 'scharfäugig' bedeutet (anders Pisani REI 1, 253ff.); über das von Haas ebenfalls herangezogene russ.-ksl. *jastrjaby* 'Habicht', russ. *jastrub* usw. s. jetzt M. Vey BSL 49, 24ff., der diese Sippe wegen slov. *jastrėb* (mit Schleifton auf dem *a*) und wegen der *ačech*. Form *jastráb* auf ein \**jastrėbь* zurückführt. Diese beruht nach ihm auf \**ōku-ptor-no* und vergleicht sich mit griech. *ὠκύνπτερος*, *ὠκυνπέρης* 'schnellfliegend' (cf. griech. *ὠκός*, ai. *āśū-* 'schnell'). S. auch s. v. *akmuō*, *ašmuō*, *asnis*, *āšaka*.

**aštuoni** 'acht', lett. *astuōņi* (dial. *astuņi*, tahm. und hochlett. *astipņi*) mit dem Suffix von *septiņi*, *deviņi*,

s. Endzelin Lett. Gr. 362, Latv. val. skap. 127, Latv. val. gr. 490ff.). Erweiterung von idg. \*oktō(u); vgl. ai. aštā(u), av. ašta, toch. A okāt, B ok(t), arm. ut (aus \*optō mit dem Konsonantismus von \*septm, cf. ele. ὀπτῶ nach ἐπτά, Meillet Esq.<sup>3</sup> 32. 100), griech. ὀκτώ, maced. Ottolobus, alban. tete (aus \*oktō-t), lat. octo, air. ocht n- (Nasalierung nach secht n-), cymr. wyth, nkorn. eath, bret. eiz, got. ahtau, abg. osmb, russ. (v)osemь, skr. ḍsam, poln. osiem usw. Dazu das Ordin. āšmas, preuß. asmus, Acc. sg. asman (Endzelin SV 74), abg. osmb, skr. ḍsmī, čech. osmý, russ. (v)osmьoj, poln. ósmý, ai. aštama-, av. aštama, air. ochtmad. Daneben lit. āštuvitas, lett. astuotais, got. ahtuda, ahd. ahtodo, cf. afries. ahtunda nach sigunda, niugunda. Über griech. ὄγδοος, aphyrg. otvfoi, lat. octāvus s. Sommer Zahlwort 24. 27. 37<sup>1</sup>.

āšutas s. s. v. āšatas.

āšvā 'Stute' (auch ešvā, Bretkun); cf. ai. āśva- 'Pferd', av. aspa-, toch. A yuk, B yakwe 'Pferd' (Hermann KZ 50, 311); hierher nach Pedersen KZ 39, 404 arm. eš, Gen. išov 'Esel'; griech. ἵππος, dial. ἱκκος 'Pferd', lat. equus, gal. epo- (Eporedorix 'Herrscher des Pferdewagens'), air. ech- 'Fohlen', cymr. ebol 'Fohlen', got. aihvatundi 'Dornstrauch' (s. s. v. ašóklē), as. ehv-. Über griech. Eigennamen Ἐπόικλλος, Stammesname Ἐπειοί (in Elis) usw. s. Krahe Würzb. Jahrb. 1, 2, 179. 225 u. ö., über den Flußnamen Ašvā Gerullis St. Balt. 3, 36, Niedermann ebda. 3, 112<sup>1</sup>, Jonikas BzN 2, 15, der auch erwähnt preuß. Asswene (Bach), Asswin (See) (dazu noch Asswaylen, Eswiten, Gerullis Ortsn. 12, 34), lit. Ašvijā, Ašvinė. Zu āšvā gehören noch lit. ašvienis 'Arbeitspferd' (Būga Izv. 17, 1, 24), preuß. aswinan (Voc. 694) 'Kobilmilch' (s. auch Verf. IF 60, 147, Balt. Spr. 37).

ašvók(š)lė s. s. v. ašóklē.

at-, ata-, atl- 'weg, wiederum, zurück, herzu, herbei' (über die Formen s. Verf. Postp. Präp. 212ff. mit Liter., über die Bedeutung Endzelin Lat. predl. 2, 34ff., Lett. Gr. 496ff., Latv. val. skap. 151, Latv. val. gr. 646ff.). Lett. at(a)- (selten Prps. at), slav. ot(ъ) 'fort, von — her', ai. atah 'von hier' (falls nicht vielmehr aus idg. \*etos), toch. A atas (s. zu-

letzt Couvreur IF 60, 33, nach dem B ate, das '(wo)hin' bedeutet, fernzubleiben hat; doch vgl. die doppelte Bed. von balt. at-), ai. atī, av. aiti 'über — hinaus', griech. ἔτι 'darüber hinaus, noch', lat. et 'und, auch', air. aith-, aid- 'wieder-, ent-', got. id-, ahd. it(a)- 'wieder, zurück'. Auch preuß. esse (assa) 'von' kann hierher gehören und aus \*ets- oder \*etz- entstanden sein (Endzelin SV 172). Kürzere Formen in preuß. esteinu (Ench. 75, 32) 'von nun an' (Verf. MSL 19, 28ff., IF 56, 128, Trautmann Wb. 201, Obrębska SIOcc. 12, 278ff. 285ff.). In Nominalkompositen kommt auch ato- vor; cf. atókaita, neben ākaita 'Glut, Hitze', atóstogos 'Ferien', atódrėkis 'Taufwetter', atógrža 'Wendekreis' usw. ātakia, ātakė, -is 'Rache, Vergeltung', atakingas 'rachsichtig', ātakioī 'rächen' (alit.: Daukša, Bretkun, Marg. theol., s. Balčikonis s. v.). Wohl aus Grd. \*atātikia, -ė, -is (vgl. atātikis, atitikis 'Vergeltung, Rache', atātikėš dass.) haplogisch entstanden, daher zu atatikti (atitiki), entsprechen, passen, übereinstimmen' gehörig (vgl. s. v. tikti). Außerdem heißt ātakis noch 'Schande, Scham, Verweis, Rüffel, Unannehmlichkeit', so daß wohl auch akis 'Auge' hineingespielt hat; daher ist als Gdbd. von aīs gāus dīdi ātakī 'er wird einen groben Verweis bekommen' anzusetzen: 'er wird einen großen Schlag auf das Auge erhalten' (s. auch Verf. ZPhon 8, 47).

ātbraila s. s. v. brilā.

ātbulas 'rückwärts', zu bulis, -ė 'Hinterer, Gesäß' (s. d.).

atgal s. s. v. gālas „Ende“.

atidė, atidžiā, atidūmas 'Aufmerksamkeit', atidūs (Adv. atidžiai) 'aufmerksam, genau'; Zusammensetzung aus ati- + dėti (s. d.); cf. atsidėti 'sich einsetzen für, sich hingeben, sich widmen, sich auf etw. verlassen', kā atsidėjus atlikti 'etwas mit Hingabe verrichten'. Die Wörter sind spezifisch žem. und von da aus in die Schriftsprache eingedrungen (s. Verf. LPosn. 4, 87, über die Bildung von atidūs auch Arumaa Årsbok 1948—49, 86).

at(t)ienis 'Meerbusen, Bucht, Landzunge', cf. lit. tįras 'rein, klar, hell, öde, waldlos'; Subst. 'ödes Land, Steppe, Morast, reines Feld' (Būga

KS 246), lett. *tīrs* 'rein', *tīrelis*, *tīrulis* 'Morast', lit. *tīruliai* 'großer und tiefer Morast, Heide, Steppe', *tyrūmas*, *tyrumà* 'Steppe, Einöde', lett. *tīrums* 'Acker', lit. *tyrūoti* (*tyrōti*) 'in Pfützen oben aufliegen' (žem.), *tīras* 'Kinderpappe, Kinderbrei' (Nesselmann Wb. 106, MLLG 1, 319). Zur Bed. 'rein' von *tīras* s. Lidén Arm. St. 110, der lat. *liquidus* 'flüssig, fließend, hell, klar, heiter' sowie griech. *λύμα* 'Schmutz' (zu *λούειν* 'waschen') vergleicht; cf. noch aksl. *timēnīje*, *timēno* 'Schlamm, İlūc', r.-ksl. *timēnīje* 'Sumpf, Schmutz', bulg. *tīna* 'Schlamm, Kot', russ. *tīna* 'Schlamm Boden' usw.; Basis \**tāi-*, Schwundstufe *tī-*; cf. aksl. *tajets* 'schmilzt', russ. *tajats* 'auftauen, schmelzen, sich auflösen etc.', griech. *τήκειν* 'zum Schmelzen bringen', lat. *tābere* 'zerschmelzen, zerfließen', *tābēs* 'Vergehen, Schmelzen, Schwinden, Auszehrung'; cymr. *tawdd* 'liquifactio' usw. (Trautmann Wb. 312ff. 323), ae. *þīnan* 'naß werden', aisl. *þīða* 'auftauchen, schmelzen', ae. *þān* 'naß, feucht', ahd. *theisk*, *deisk* 'stercus, fimus, rudes', griech. *τίλος* 'flüssiger Stuhlgang', arm. *t'anam* 'feuchte an', ai. *tema-* 'Naßwerden', *tīmyati* 'wird naß' usw., s. über alle diese Wörter Schmidt Kritik 109, Lidén IF 19, 356ff., Arm. St. 109ff. (der noch weiteres arm. Zubehör anführt), Persson Btr. 462ff., Petersson Het. 181ff., Verf. REI 1, 410ff., Zubatý AslPh. 16, 395 = Studie I, 2, 100, Būga KS 246.

**atīs** 'Steinbutte', *ōtas* dass., lett. *āte* dass., evtl. verwandt mit lat. *atīlus* 'störartiger, großer Fisch im Po' (vielleicht gall. oder ligur.), griech. *ἔτελις* 'eine Art Meerfisch' (s. Būga KS 274).

**ātkīsas** 'zum Trocknen in den Ofen gelegtes Getreide' s. s. v. *kīsti*.

**atklanē** 'Niederung, Abgrund' (Miezinis) cf. Daukantas Darbay 4, *ātklanēs* 'ein Ort, wohin die Seelen ungetaufter Kinder oder frommer Nichtchristen gehen' (Balčikonis), aus poln. *otchtań* (*odchtań*) 'Abgrund' (cf. *chtonąc* 'verschlingen'), wobei das Homon. *atklanē*, -*ys* 'Rand einer Pflütze, einer Lache' (: *klānas* 'Pflütze, Lache, Sumpf, Tümpel, Tal, Schlucht', s. d.) mitgewirkt hat (cf. Verf. ZslPh. 8, 413).

**atkōčīus** 'Weber'; Balčikonis gibt Beispiele aus verschiedenen Gegenden, wozu ich noch Daukantas Darbay 139 (*atkočīus arba audiejus*, Acc. pl.) füge. Fem. *atkočōkā* 'Weberin', abgel. Adj. *atkōčīnis* 'das Gewebe betreffend', dazu Subst. *atkōčīnē* 'dünne Leinwand', *atkočēlis*, *atkočia(s)* 'Gewebe' (Perloja TiŽ 1, 219, Nr. 4, 3, dzūk. TiŽ 2, 351, Nr. 182, 8). Zugrunde liegt den Wörtern poln. *tkacz* 'Weber', *tkaczka* 'Weberin', bzw. russ. *ткача* = *tkan* 'Gewebe'. Szyrwid bietet noch s. v. *tkanka anadema*, *redimiculum*, *redikta gatwos*, *atkonicza* (s. auch Brückner FW 48, 69, Bezenberger MLLG 1, 47ff., Skardžius Lw. 35). Das a der Wörter ist vorgeschlagen zur Erleichterung der Aussprache und zugleich in Anlehnung an das Präfix *at-*; s. weitere Beispiele bei den genannten Forschern und s. v. *apsālmas*, *atpruč*, *ararōtai*.

**atlagai** 'Einfassung, Besatz eines Gewandes', auch 'neu umgeackertes Brachfeld', aus poln. *odtóg* 'Brache, Brachfeld'; evtl. auch lett. *pārlags* 'Buschland' aus russ. *perelog* 'neu umgeackertes Brachfeld'; s. Brückner FW 69, Būga ArchPhilK 1, 55.

**atmōnyti** 'rächen, ahnden', *ātmona(s)* 'Rache', gehört zur Wz. \**men-*, cf. lit. *atsiminti* 'sich erinnern' (s. s. v. *minti*) sowie Vergil Aen. 1, 4 *memorem Iunonis ob iram*, Vil. tautos Nr. 530 *dabar aš savo gaspadoriui atminsiu* 'jetzt werde ich meinem Wirt heimzahlen'; s. Verf. Slavia 13, 26ff., IF 53, 57. Dagegen lit. *mōnyti* 'blenden, berücken, irreführen, zum Narren halten, betrügen', *mōnai* 'Zauber' stammen aus wruss. *manic* 'belügen, betrügen, täuschen', *mana* 'Trugbild, Illusion, Gespenst' (s. d.).

**atokti**, *atitokti* 'zur Besinnung kommen, sich erholen', *atsitokēti* dass., ablautend mit *tekēti* 'laufen, fließen', lett. *tecēt*, cf. lit. *atsitekēti*, lett. *attecētiēs* 'sich erholen, zur Besinnung kommen, sich bessern', s. s. v. *tekēti*; vgl. Verf. LPosn. 3, 122, ZslPh. 22, 386.

**atókus** 'weit entfernt, abgelegen', Adv. *atokiaiā*, mit *ku*-Suffix abgel. von *at(a)*-, *ato-* (s. s. v. *at*-). Daneben durch falsche Auflösung, als ob es zu *tekēti* 'laufen, fließen' (s. d.) gehörte, auch *atokiaiā*; vgl. Verf. Mēl. Pedersen 59. 299.

**atólas** 'nach dem ersten Schnitt wieder nachwachsendes Gras, Öhmd, Grummet, junges Gras', lett. *atāls*, dass., preuß. *atolīs* 'Grummet' (Voc. 284), nach Endzelin (s. s. v. *atāls*) wegen lett. *atāliētis* 'wiederaufleben, sich erholen' zu got. *alan* 'wachsen', *alpeis* 'alt', griech. *ἀλθεσθαι*, *ἀλθαί-νεσθαι*, *ἀλθαίνεσθαι* 'wachsen, heilen', *ἀλθαίνεω* 'gedeihen machen fördern, nähren', lat. *alere* 'ernähren, großziehen', *alescere* 'heranwachsen' (ähnlich O. Szemerényi, Word 1952, 50, der als Gdbd. 'Nachwuchs, Nachmahd' annimmt). Nach Bezenberger BB. 23, 296<sup>1</sup>, Trautmann Sprachd. 305, Wb. 16, Zubatý IFAnz. 22, 58 gehören die Wörter zu russ. *otava* usw. 'Nachgras, Grummet, Grünmahd' mit baltosl. *\*ata-(ato-)* (s. s. v. *at-* und *atokus*). Meist stellt man *atólas*, slav. *otava* zu čech. *otaviti se* 'sich erholen, zu Kräften kommen', slov. *zotaviti* 'erquicken, stärken', skr. *tāv* 'Fettigkeit', r.-ksl. *tyti* 'fett werden' usw. (s. s. v. *tākti*, *taukai* sowie über die Sippe Trautmann Wb. 331, der freilich *otava*, *atólas* dort nicht erwähnt). Nach Machek Studie 45<sup>48</sup> sollen die Wörter im zweiten Teil mit (*j*)*aviti se* 'sich zeigen, zum Vorschein kommen' zusammenhängen, daher *otava* eigtl. 'neues Erscheinen, neues Wachstum' bedeuten; dagegen Rech. 58ff. stellt er *atólas* mit WP 1, 705 zu lit. *talōkas* 'erwachsen' (s. d.). Nach Gätters KZ 71, 113ff. soll lit. *atólas* usw. entstanden sein aus *\*atvolas*. Vgl. die Sippe von lett. *vāla*, -e 'Heuschwade, Streifen, Strich', lit. *volai* 'wallartige, lange Reihen, in welche auf den Wiesen das Heu zusammengeharkt wird, und die dann mit Hilfe von Pferden und mittels der Heuleine in Haufen zusammengezogen werden' (s. s. v. *vėlti* 'wälzen'). Aus dem Balt. stammt finn. *ätelä*, votj. *ätälä*, estn. *hädal* (s. Thomsen Ber. 92. 159).

**atpént(i)** s. s. v. *apént*.

**atpruč** 'Zuruf an Rinder (um sie wegzutreiben)' (cf. *Basanavičius* 4, 202. 258, aus *Ožkabaliai*, Belege aus *Bez. Vilkaviškis* bei *Balčikonis* s. v.), daneben *tpuč(č)* als Lockruf für Kühe, davon *tprukė* 'Kuh', vgl. auch lett. *tpučina* 'Kosename für eine Kuh', Interj. *tpru(š)* 'als Zurufe an Rinder und Pferde', russ. *tpru* usw. in

gleicher Bed., wovon *tprukats*, -*nubs* 'den Zuruf *tpru* aussprechen', cf. *Turgenjev Zap. Ochotnika* 499 *Filifej truskliivo tpruknul. Lošadi mgno-venno stali* 'F. rief ängstlich *tpru*. Die Pferde blieben augenblicklich stehen' (s. auch LPosn. 1, 109, mit Liter.). Zum Vorschlag des *a* vgl. auch s. v. *atkōcius*.

**atsēsorius** 'Assessor', ostlit., R 5 (Specht LM I, 445/39, R 2 Gerullis Lit. Dial. 62, 29, 33, Kirchsp. Joniš-kėlis, Specht LM I/153, 27/8. 29 bietet fälschlich *asēsorius*) aus poln. *asesor*, bzw. russ. *assessor* unter Angleichung an das Präfix *at-* umgestaltet (s. Verf. *Balticosl.* 3. 480).

**atstanka(s)**, *atstonkas* = *astonkas* 'Überfluß, Rest', aus poln. *ostanek*, wruss. *ostanok* (Skardžius Lw. 34. 35, Verf. *Balticosl.* 3. 480), unter Angleichung an das Präfix *at-*.

**atstūs** 'entfernt, abgelegen', *atstōkas*, -*us* 'ziemlich fern': *atstōti* 'sich entfernen, weggehen' (zur Bildung s. Schmidt Pluralb. 346, Verf. *Balt. Spr.* 104, *Mél. Pedersen* 450, *IF* 59, 299ff., *Persson Btr.* 241. 714). Neben Adv. *atšciai* begegnet auch *atasciai* (*Otrebski NTwer.* 1, 425). Durch den Einfluß von Adv. *atstōk(i)ai* neben *atokiai* (*atatokiai*) (s. *atokus*) findet sich neben *tolī* 'fern', *netolī* 'unfern' (von *tolūs*, s. d.) in Linkmenes (Vilnagebiet) ein *nestal*, *nestoli* (s. Verf. *IF* 59, 299, *KZ* 70, 147). Außerdem existieren auch *atstolus* (*Švenčionys*, Vilnagebiet) mit dem Suffix von *tolūs* und *atstolūmas* 'Entfernung' (Linkmenes), wo ebenfalls 'Kontamination Platz gegriffen hat. Zur *u-*Basis neben idg. *\*stā-* vgl. auch ai. *sthūnā* 'Säule, Pfosten', av. *stāna-*, *stunā* 'Säule', griech. *στύλος* 'Pfahl, Pfosten', *στένεν* 'penem erigere', *στέμα* 'erectio penis', *στύραξ* 'unteres Ende des Lanzenchaftes' usw. (s. *Persson a.a.O.*).

**atšlāimas** 'Vorhof', auch *atšleimas* (*Garliava*, *Lesk.-Brugm.* 173. 331; *Ašmena*: *MLLG* 4, 179), *atšleimēlis* (*Latakiškė*, *LT* 4, 2, 286, 59); *atšlāimas* auch *Bretkun* (*Bezenberger Btr.* 79); außerdem *atšlāinas*, -*is* 'Vorbau, Vorhof, Vorsaal, Erker' (*Nesselmann* 12). Dem *atšlāimas* liegt ein *atšlavimas* 'rein gefegtes Stück Boden vor der Tür' zugrunde, letzteres belegt bei *Daukantas Dar-bay* 96 (die Handschrift hat *Loc. sg.*

*atszlowymy*, in Korrektur *atšlawymy?*, beigeschrieben poln. *rynek* 'Markt', *Basanavičius* Pas. 2, 190. 313. Balčikonis bietet *atšlavimas*, *atšlava*, (-as?), *atšlaimas* und sekundäre Neubildung *atšlajimas*; er belegt *atšlava* aus Daukantas. Die Wörter gehören zu *šliuoti* 'fegen' (s. d.); vgl. über sie Arumaa Mund. 60, wo noch weitere Formen für *atšlavimas* angeführt werden, ders. Unders. 35, Verf. Balticosl. 2, 21; 3, 28, Otrębski NTwer. 1, 105. 381. 439 (unrichtig noch Būga Aist. st. 82).

**atšlaita** 'Sockel, Unterlage, Untersatz, Bank, Sitz', *atšlaitė*, -is, -ys, -as 'Abhang, abschüssiger Ort, Uferböschung', *atšlaja* dass., cf. *atšliėti* 'zurücklehnen, anlehnen, stützen', *šliėti* dass., *šlyti* 'sich biegen, sich krümmen, wanken, schwanken', *šlaitas* 'Abhang', s. s. v. *šliėti*.

**at(t)ienis** s. s. v. *athenis*.

**atūodogiai**, *atūod(a)ugiai* 'Sommerroggen' s. s. v. *dėgti* 'brennen'.

**atūoriečiai** 'Sommerweizen'; zum Vokalismus s. Būga Izv. 17, 1, 38, KS 132. 156 und cf. Szyrwid Dict. s. v. *járka*, *járka pszenica*, *trimestre triticum*, *atūoriečiai*. Zusetz, von *at(a)*- mit der Wz. von lit. *rišti*, lett. *rist* 'rollen, wälzen', lit. *riėsti* (*riečiū*) 'rollen, winden, wickeln' (Iter. *raityti*), lett. *riest* 'abfallen, abfallen lassen, sich trennen, mehrere Halme, Wurzeln, Ranken treiben, aus-, verbreiten', lit. *rietėti* 'rollen, aus dem Ei hervorkriechen', lett. *rietēt* 'rollen, wälzen, voller machen, voller werden, zufießen, zuschießen, hervorkommen, hervorbrechen, aufgehen' (s. über diese Wz. Būga KS 90. 218. 261, Lidén Anlautsg. 4ff., Armen. St. 102<sup>1</sup>, Verf. Mél. Bois. 1, 380, s. s. v. *riėsti*).

**atvaša**, *atvaša* 'Schößling, Trieb', auch *atušā* (Būga Aist. st. 102, aus Kvédarna), lett. *atvasa*, *e*, -is dass. Zu lit. *vešėti* 'üppig wachsen, gedeihen', *vešlūs* 'üppig, fett'. Das von Endzelin bei M.-Endz. s. v. *atvasa* als Möglichkeit herangezogene lett. *vasa* 'Wald mit feuchtem Untergrund und blauem Lehm' hängt nebst *ievasa* 'Feuchtigkeit, Saft in den Bäumen', wie er selbst s. v. *vasa* bemerkt, eher zusammen mit ahd. *waso* 'feuchter Erdgrund', *wasal* 'Wasser, Fluß', ae. *wās* 'Feuchtigkeit, Saft', arm. *goz* 'Harn' (s. noch

Persson Btr. 12<sup>4</sup>, Petersson Het. 86, Kenn. 12, Ar. Arm. St. 93, Gr. Lat. Wortst. 28, Trautmann Wb. 343). Nimmt man für *atvaša* usw. evtl. Verwandtschaft mit av. *uxšyeiti*, *vaxšaiti* 'wächst, läßt wachsen', ahd. *wahsan* (s. s. v. *augti*) an, so müßte Gutturalwechsel vorliegen. Das von Endzelin im Anschluß an Būga LT 2, 9 herangezogene lit. *nakvaša* 'Brünette, Wiesenblume' (cf. Geitler Lit. St. 97, aus Memel) ist anders zu beurteilen. Dies geht aus der Form *nakvišā* hervor, die 'Nachtwandler(in)' und als Pflanzennamen 'zweijährige Nachtkerze, kriechender Günsel, gemeine Nachviole, Frauenkille' bedeutet. Dieses Wort enthält suffixales -išā- (s. Skardžius ŽD 317). Das *v* von *nakvišā* erklärt sich ebenso wie das von *nākvīnas* 'übernachtend', *nakvīnė* 'Nachtlager' *nakvoti* 'die Nacht zubringen, nächtigen' gegenüber *naktis* 'Nacht' (vgl. Skardžius ŽD 242. 511. 541; über lit. *noctū* 'bei Nacht' s. freilich jetzt O. Skutsch Gl. 32, 307ff., der es im Gegensatz zu J. Schmidt Pluralb. 207. 212 und Schulze Kl. Schr. 119 als Analogiebildung nach *diū* 'bei Tage' deutet). Lit. *nakvaša*, das ausschließliche Pflanzennamen ist, verdankt nach meiner Ansicht seinen Ausgang dem lit. *atvaša*. Lit. *atušā* weist die Schwundstufe der in *atvaša* erhaltenen Wz. auf. Es begegnen noch die Nebenformen *atvašē* und *per atvašius* = *per krūmų atžalas* 'durch die Schößlinge der Büsche' (Balys LT 1, 26).

**ātvejas** 'Gang, Zug, Fall, Mal', zu *vįti* 'treiben, verfolgen, nachsetzen' (s. d.); cf. Verf. ArchPhilK 2, 65ff., KZ 58, 286ff., wo auf lokr. *κατὰ φέος* 'der Reihe nach' (Prellwitz Gl. 16, 155ff.) verwiesen worden ist und semasiologische Parallelen beigebracht worden sind, anerkannt von Thumb-Kieckers Hdb.<sup>2</sup> 296.

**atžūlas**, *atžūlas* 'widerspenstig, hartnäckig, unhöflich, grob, unmenschlich, unbarmherzig', *atžulnūs* 'abgelegen, abseits gelegen, entlegen, einsam', *įžul(n)ūs* 'schräg abfallend, abschüssig, schief, schräg, diagonal', *įžulsnūs* dass., *įžūlis* 'frech, unverschämt, zudringlich', *įžvilmas*, *įžvilūs* = *įžulnūs*, *atžūlti* 'hartherzig, eifersüchtig, kalt, mitleidslos, gleichgültig sich zeigen', *žvalūs* 'geschickt,

flink, behende', *pažulnūs* 'schräg, schief, abschüssig', *nuožvilnūs, nuožulnūs* 'abschüssig', cf. lett. *zvalstītīšs* 'wanken, schwanken', *zvalns* 'schwankend, wackelig, unschlüssig', lit. *pažvilti* 'sich neigen', *žvylioti* 'schwanken', *pažvilimas* 'Neigung', ai. *hvarate* 'liegt von der großen Richtung ab, liegt schief, macht krumme Wege', *hvālati* 'geht schief, gerät auf Abwege, fällt, irrt', *hrunāti* 'geht irre', *juhūrānā-* 'mißglückend', *vihrutā-* 'schadhaft, krank', av. *zbarāmma* 'krummgehend', *zūrah-* 'Unrecht, Trug', npers. *zūr* 'falsch, Lüge', abg. *zъъ*, russ. *zlyj*, poln. *zły*, skr. *zāo* 'schlecht, böse', griech. *φαλόν-μωγόν* Hesych, *φολκός* 'krummbeinig', *φάλλκη* 'Fledermaus' (Brands Gr. D. 55); s. über die hier besprochene Familie Būga Aist. st. 174, KS 264, TiŽ 2, 48, Machek Slavia 16, 189, Petersson Vgl. sl. Wortst. 54, Ar. Arm. St. 72, Persson Btr. 757, Zubatý IF 3, 122', Endzelin Izv. 17, 4, 116, Trautmann KZ 43, 173, Wb. 372ff., Specht KZ 55, 9.

**au-** 'weg von, von, ab', Präfix, preuß. *au-* (Endzelin SV 94. 146ff.), lett. *au-* (Endzelin Lat. predl. 1, 60ff., Lett. Gr. 497, Latv. val. gr. 647), cf. aus dem Lit. *aūmonēmis, aūmoniōmis* 'ohne Bewußtsein', *aūmenimis* 'unüberlegt, ohne sich umzusehen', *aulīnk(ui)* 'fernerhin, später', aus dem Lett. *aumanis* 'unsinnig, rasend', *aūmaļām* 'stromweise, im Überfluß, in großer Menge', aus dem Preuß. *auminivus* 'betäubt', *aumisnan* 'Abwaschung', *aulāut* 'sterben' usw. (s. auch Verf. ZslPh. 21, 152ff., Post. u. Präp. 264, Philologus 97, 162), cf. slav. *u* 'fort von etwas, bei' (letzere Bed. sek.), ai. *āva* 'herab, weg von', Adj. *ogaṇā-* 'alleinstehend', griech. *αὐχάρτεω* *ἀναχωρεῖν* Hesych, lat. *au-* (z. B. *aufferre* 'wegtragen'), got. *auþeis* 'öde' (s. auch Bechtel Lexil. 78). Hierher lett. Ortsname wie *Audzīras* 'waldlos' (Bienenstein Lett. Spr. 1, 325, s. s. v. *gīriā*, Būga Aist. St. 100).

**aūbicais** 'übermäßig, zu viel', *aūbicas* 'fröhlicher Zeitvertreib', durch umgekehrte Schreibung *ālbicais* (Veliuona) 'überall, nach allen Seiten'; s. Endzelin ArchPhilK 7, 5; er erinnert an lett. *aubise* 'Wahnsinniger, einer der alles schnell und schlecht macht', *aubiza, -e* 'unruhiges Wesen, unruhiger Mensch, unruhiges, un-

bändiges Tier', deren z vielleicht dem Einfluß von *bizuoti* (*bizāt*), *bizuoti* 'biesen, umherschwärmen, laufen' verdankt wird. Das *au-* der genannten Wörter könnte das zuvor erläuterte Präfix sein, vielleicht beeinflusst durch Wörter wie *aūmonēmis* usw., das Hinterglied evtl. onomatop.; vgl. Berneker Wb. I, 111ff. über russ. *bzyk* 'Viehbremse', poln. *bzik* dass. und 'Verrücktheit' (*on ma bzika w gtowie*); s. auch s. v. *aistrā*. Lett. *aubise* 'schlechte Flinte' stammt dagegen aus dtsh. *Haubitze*.  
**āudra** s. s. v. *āldra*.

**āugti** 'wachsen, größer werden', *āugalas, augestis* 'Wuchs, Größe, Statur', *āūgalas* 'Gewächs, Pflanze', *auglīs* 'Gewächs, Tumor', *augliūs* 'Gewächs', *augēsnis* 'älter', im Ablaut *ūgis* 'Wuchs', *ūg(l)is* 'Schoß, Schößling, Zweig', auch *uogis, uoglis, pasiūgēti* 'groß werden' (Anykščiai R 4 S. 43, 27 Specht), *ūginti* 'aufziehen', *ugdyti* und *auginti* dass., lett. *āugt* 'wachsen, größer werden, zunehmen', *āuglis* 'Frucht', preuß. *auginnons* 'gezogen', *poaugints* 'aufgezogen', ai. *ōjas*, av. *aogah-* 'Kraft', griech. *αὔξω, ἀξάειν*, lat. *augere* 'vermehrten, vergrößern, wachsen machen', got. *aukan* '(sich) mehren', im Ablaut ai. *ugrā-* 'gewaltig', *vākšana-* 'Stärkung', *vakšyati* 'läßt wachsen', av. *vaxš-* 'wachsen, wachsen lassen', *vaxša-* 'Wachstum', griech. *ἀ(φ)έξω* 'vergrößern', got. *wahsjan* 'wachsen', toch. A *oks-*, B *auks-* 'wachsen' (Verf. IF 50, 230, v. Windekens Lex. ét. 9). Zu der hier genannten Sippe gehört auch lit. *āukštas*, lett. *āugsts* 'hoch', lat. *augustus* 'erhaben' (s. s. v. *āukštas*).

**aukā** 'Opfer', *aukāuti* 'freiwillige Beiträge einsammeln', *aukōti* 'opfern'. Durch Dankanten in die Literatursprache eingeführt für *apiērā, apiēravōti*, bzw. *afiera, afieravoti* aus poln. *ofiera, ofierować* (s. d.). Hierbei wirkte unterstützend mit die Existenz von *aukioti* 'hebpoffern', *aukāvimo apiērā* 'Hebpoffern', *auk(u)oti* 'ein Kind auf- und niederheben' (Bretkun, Bibelübers. von 1858, R., R.-M.) = lett. *auklēt* 'ein Kind warten, es auf Händen tragen und schaukeln', *aukla, -e* 'Kinderwärterin', lit. *auklė* dass., *ūkāuti* 'auf Armen tragen, warten, pflegen, zärtlich behandeln', *ukuotis* 'sich schau-



keln, schwanken, watscheln', lett. *u(i)cināt, ucīt* '(Kinder) auf den Händen und Füßen dämmeln', *ucītis* 'Wiege'. Diese Wörter sind urverw. mit got. *auhuma* 'höher', cymr. *uchel* 'hoch', preuß. Verstärkungspartikel beim Superlativ *ucka-* (Bezenberger BB. 23, 295, Persson Btr. 50). Lit. *aukā* 'Opfer' und Zubehör erklären sich aus Mißdeutung von *alkas, alkā* 'heiliger Hain', got. *alhs* 'Tempel, Heiligtum' (s. s. v. *alkas, alkā*), ebenso lett. *ēlks* 'Götze' aus Mißdeutung von *ēlka kalns, dievs* 'Tempelberg, Tempelgott'. Vgl. Būga RFV 66, 231ff., Izv. 17, 1, 19, Endzeln FBR 9, 200, M.-Endz. s. v. *ēlks*, Skardžius Šv. Darb. (1928) 799ff., ArchPhilK 6, 197ff., ŽD 586ff. 596, Verf. ZslPh. 6, 88ff.; 20, 81ff. Von *aukā* aus bildet man auch *aukuras = altōrius* 'Altar, Opfertisch' nach *ugniākuras* 'Herd, Brandstätte, Scheiterhaufen'.

**āuklė** 'Kinderwärterin, Kindermädchen, Amme', lett. *āukle, āukla* dass., lit. *āuklėti* 'erziehen' usw.; s. s. v. *aukā*.

**āuks** 'Gold', preuß. *ausis* (Voc. 523), Acc. sg. *ausin* (Ench. 31, 26), cf. lat. *aurum*, sab. *ausom*, ev. toch. A *wəsa*, B *y(a)s-* (s. Pedersen Toch. 231, SSS 51. 484, van Windekens Lex. ét. 158, Verf. Balt. Spr. 35, Specht KZ 69, 137). Zum *k*-Einschub von lit. *āuksas* s. Endzeln Lett. Gr. 172ff., Izv. 17, 4, 110ff. 122ff., Latv. val. skan. 67, Latv. val. gr. 240.

**aukslė** 'Ukelei' (ein Fisch, alburnus lucidus), lett. *aukslēja (ausleja)* dass., cf. russ. *ukleja*, kruss. *uklija*, serb. *uklija*, čech. *úklej, úkleje, ouklej*, poln. *uklej* (s. Būga RFV 65, 303; 75, 151 = TiŽ 2, 47, Trautmann Wb. 18).

**aukslīs** 'Gefäß aus Erlenrinde, das beim Beerensammeln verwendet wird, Tüte oder Schachtel aus Baumrinde', cf. ai. *ukhā* 'Kochtopf', griech. *ἰπρός* falls dissimiliert aus *\*ἔπρός* (Schulze GGA 1897, 908), lat. *aula* (aus *\*aukslā*), *auxilla* 'Topf', got. *aihn̄s*, schwed. *ugn*, norw. *ogn* (Bezenberger Btr. 23, 315<sup>1</sup>, der noch lett. *aukslīs* in gleicher Bed. wie lit. *aukslīs* zitiert, anderseits got. *aihn̄s* trennt und zu lit. *auksnīs*, Szyrwid s. v. *kom̄in wywiedziony dla dymu, dymnik, caminus, furni spiraculum, fumarium, infumibulum* ziehen möchte, doch ist diese Erklärung unberechtigt; s. s. v. *āukštas*).

**āukštas** 'hoch', lett. *āugsts*, preuß. *aucktimiskan* 'Obrigkeit', *aucktairikijskan*, dass. (l. *aucta-* oder *auctanrikijskan*, zweiter Teil zu preuß. *rikijs* 'Herr'), *auctimmien* 'Obersten' etc., Ortsnamen *Auctakops, Auctukape* (zweiter Teil lit. *kāpas*, lett. *kaps* 'Grabhügel'), *Auctigarbin, Auctigirgen, Auctouangus* etc. (Gerullis Ortsn. 12ff.), *Auctolite* 'castrum' etc. (s. noch Endzeln FBR 15, 101ff., SV 147). Hierher noch lit. *aukštielnykas* 'rücklings, hintenüber', durch umgekehrte Schreibung auch Nom. pl. *alkštinalky* (Daukantas Volksmärchen LT 4, 3 Anh. 26), *aukštynaksai* (Daukantas Darbay 25; s. Verf. Balticosl. 3, 36, ZslPh. 22, 93ff.). Alle diese Wörter gehören zu *āugti* (s. d.); cf. Būga KS 57. Mit lit. *augestis* 'Wuchs' vgl. lat. *augustus* 'erhaben'. Aus dem Kelt. gehört zu dieser Sippe gall. *Uxelodunum*, falls es 'Hochstadt' bedeutet. (Eine andere Erklärungs-möglichkeit des Ortsnamens bei Krahe BzN 5, 99ff.). Mit *aukštas* hängt auch lit. *auksnīs*, Szyrwid s. v. *kom̄in wywiedziony dla dymu, dymnik* (unrichtig Bezenberger BB. 23, 315<sup>1</sup>) zusammen. Dies wird bewiesen durch *auksnīs* 'Schornstein, Kamin, Röhre zur Ableitung von Dampf- oder Kohlendunst, Loch an der Decke zum Abzug des Rauches' (Subačius, Tverečius, s. Skardžius ŽD 258); vgl. besonders metaton. *aukštas* 'Stockwerk, Obergeschoß, Etage', *auksnīs* 'Höhe' (s. dazu Būga KZ 51, 115. 135). An Ableitungen von *āukštas* erwähne ich noch *Aukštiėjus* als Familienname (Skardžius ŽD 90), ferner den Gottesnamen *Auxtheias Vissagistis* (Deus omnipotens atque summus' bei Lasicus De diis Samogitarum, s. Mannhardt 356), vielleicht zu ändern in *Aukštiejas Wissogalis*, vgl. *auksnījas* 'hoch, oberer' (Bretkun 5. Moš. 6, 9, Daukša Post. 8, 11 = Orig. 4, 7, *auksnījam* am Rande als Erklärung von *wirszutiniam karālui* Kniga Nobažnistės, Daukantas).

**āukterti** 'aufschreien', *auksėti* 'hin und wieder bellen', s. s. v. *ākauti* 'brüllen, lärmen, in ein Geschrei ausbrechen'.

**āūlas** 'Stiefelschaft', lett. *āule* dass., preuß. *aulis* 'Schienbein' (Voc. 141), lit. *aulys, avilys* 'Bienenstock, Bie-

nenkorb', lett. *aūlis* 'aus Tannennrinde oder ausgefaultem Klotze gemachter Bienenstock zum Einfangen von Bienen', *aūriņš* 'Nestkästchen für Vögel, Starkästchen, Bienenstock' (vgl. zum Suffix ev. griech. ὄρον *omion* Hesych, Bezenberger GGA 1898, 554), aksl. *ulъjъ*, russ. *ulej*, slov. *ulj*, poln. *ul* usw. 'Bienenkorb'. Hierher wohl noch griech. *αὐλός* 'Röhre, Flöte, röhrenartiger Körper', *αὐλόν* 'Schlucht, Tal', slav. *ulica* 'Gasse, Straße', eigtl. 'Hohlweg', norw. dial. *aul* 'Rohr, Stengel' (s. Būga Aist. st. 52. 97, TiZ 2, 47, Persson Btr. 541ff. 599<sup>1</sup>, KZ 48, 128<sup>1</sup>, mit einigem Fraglichen, Specht KZ 69, 136).

**aumuō** 'Verstand, Begriff, Intellekt' (Pl. *aumenys*), mit Dehnstufe *omē*, *omenis*, *omena(s)*, žem. (*v*)*ominis*, *omyne*; cf. slav. *umъ* 'Verstand' (s. Būga Izv. 17, 1, 21ff., KZ 51, 128, Skardžius Šv. Darb. 1926, 391, ŽD 231. 234. 294ff. 297, 590, Verf. Bsl. 74, TiZ 3, 482, Balt. Spr. 106, ZslPh. 21, 152, Otrębski LPosn. 1, 145ff.; vgl. auch s. v. *ovyje*). Lett. *vuimāt*, *vuimāt* 'merken, spüren, wittern' stammt jedoch aus estn. *oimama* 'verstehen, einsehen' oder nebst *uima* 'Wunsch, Trieb, Drang', *uime* 'Geschicklichkeit' aus estn. *uim* 'Verstand, Besinnung' und hat mit *aumuō* etc. nichts zu tun (unrichtig Būga RFV 66, 232). Von *aumuō* sind auch zu trennen lit. *aūmonis*, -e, lett. *aumanis* 'unsinnig, rasend', lit. *aūmenimis* 'unüberlegt', *aumeniomis* 'krank, schwach', *aūmonēmis* (*aūmoniomis*) 'ohne Bewußtsein'. Diese bestehen aus Präfix *au-* 'fort, weg' (s. d.) + idg. Wz. *men-* (cf. lit. *atsiminti* 'sich erinnern, gedenken', *minėti* dass., *manyti* 'meinen' usw., s. s. v. *minti*): lit. *aumeniuoti*, *aūmenioti* 'betrübt sein, etwas bekritteln, an etwas herummäkeln, herumwühlen', preuß. *amininius* 'betrübt' (Ench. 47, 23) vgl. mit lit. *nusiminti* 'verzagen, verzweifeln', Präfix *nu-* synonym mit *au-*. Andererseits ist lit. *aūmonē* 'Bewußtsein' Angleichung von *aumuō* 'Verstand' an synonymes *sāmonē* von Wz. *men-*.

**aurē** 'siehe da', *auriāi(s)* 'vor kurzem, unlängst, jüngst', gebildet von einem demonstr. *av-*; cf. sl. *ovъ* 'jener', apers. *ava-* dass., ai. *avōh* 'jener beiden' (Brugmann Demonstr. 97),

vgl. noch lit. *avē* 'siehe', *ava*, *avavā* dass. In suffixaler Beziehung vergleicht sich *aurē* mit griech. *δεῦρο* 'hierher' (unrichtig über dieses Pisani Font. ambr. 27, vol. 3, 21), ferner mit av. *avarō* 'hierher', miran. *avar* 'hier, dort', lit. *unrākūi*, *varākūi* 'siehe dort' (s. d.): cf. Nyberg Symb. Danielsson 246. 251ff., Verf. Baltico-sl. 3, 32ff.

**ausis** 'Ohr', lett. *ausis*, preuß. *ausins*, slav. *ucho*, Du. *uši* (zur Flexion s. auch Meillet Et. 358ff., Verf. LPosn. 4, 94ff.), av. Du. *uši*, npers. *hōš* 'Ohr', arm. *unkn*, alban. *veš* 'Ohr', griech. *ὄς* (*ōs*), Pl. *ὄσῃα*, *ὄσῃα*, *ὄσῃα*, *ὄσῃα*, lat. *auris*, *auscultare* aus \**aus-clutare* (cf. idg. Wz. *kleu-* 'hören'), ir. *au*, ó 'Ohr', got. *auso*.

**āusti** 'weben', Praes. *āudzīu*, lett. *āust* 'weben, wirken', lit. *ūdis* 'einmaliges Gewebe', russ. dial. *uslo* 'begonnenes Gewebe', lit. *ataudaī* 'Einschlag beim Weben', lett. *āūdi* dass., ai. *ōtum*, *vātave* 'weben', arm. *z-audem* 'verknüpfen', griech. *ὀψάινειν* 'weben', ahd. *wēban*, griech. *ἴτριον* (*ἄτριον*) 'Gewebe'. Zum Vokalismus des letzteren vgl. evtl. lit. *vōras* 'Spinne' aus \**vāros*, ferner vielleicht aisl. *vād* 'Gewebe', *vādīr* 'Kleider', ahd. *wāt* 'Kleidung' (Grdf. urgerm. \**uēdi-*. s. Petersson Gr. lat. Wortst. 34). Zur Bedeutung von lit. *vōras* 'Spinne' sei erinnert an ai. *ūrṇavābhi-* 'Spinne', eigtl. 'Wollweberin' (s. jetzt Debrunner Festschr. F. Sommer 20ff.). Zu den Ablautsverhältnissen s. noch Persson KZ 48, 128, Btr. 500. 649ff. 696, Benveniste Orig. 156. Nach Otrębski LPosn. 4, 35 soll auch *namūdē* 'zu Hause gefertigtes Gewebe' (cf. *nāmas* 'Haus', s. d.) im Hinterglied die Sippe von *āusti* enthalten (?).

**āuščioti** 'schwatzen, reden' (Nesselmann 16 aus Brodowski), *aušuoja žmonės* (R.-M.), *āuščiūoti* (Būga Aist. st. 3, 101), lett. *āūša* 'Schwätzer, Alberner, Unbändiger, Windbeutel, Faselhans', *āūšāt* 'schwatzen, faseln, aus der Schule plaudern', *āūšīgs* 'albern, ausgelassen, unartig'; cf. lett. *āūkslējas*, *āūkslēji* 'Gaumen' (zweiter Teil zu *leja* 'Tal'), preuß. *āustīn*, *austo* 'Maul, Mund', slav. *usta* 'Lippen, Mund', ai. *ōṣṭha-* 'Lippe, Oberlippe', av. *aošta-*, *aoštra-* dass., ai. *ās*, lat. *ōs* 'Mund', *ōstrum* 'Mündung', lit. *ūostas*, *uostà* 'Flußmün-

dung, Hafen', lett. *uosts, uosta* dass., aisl. *óss* 'Flußmündung', lat. *óreae* 'Zügel', *órīga* 'Wagenlenker', hyperurban *aureae, aurīga* in Anlehnung an *auris* 'Ohr' (Brüch Gl. 26, 163ff., Verf. Phil. 97, 164ff., ZslPh. 22, 101). Über slav. *uzda* aus *usta* + Wz. *dhē* 'setzen, legen', also eigtl. 'das an, um das Maul Gelegte', lett. *apauši* 'Halfter' aus *ap* 'um . . . herum' + *\*austi-* s. Endzelin Don. Schrijnen 403ff., etwas anders über slav. *uzda* Vaillant BSL 29, 43ff.

**aušrà** 'Morgenröte, Morgendämmerung', dzük. *auštrā; aušti* 'tagen, dämmern', cf. lett. *āustra* 'Morgendämmerung, Morgenröte', *āustra vējš* 'Ostwind', *āustrums* 'Osten', lett. *ausma* 'Morgendämmerung', *āust* 'tagen, anbrechen, erscheinen, eintreten', ai. *ušās-* 'Morgenröte', *ušarbūdih* 'früh wach', *uchātī* 'tagt, wird hell, bricht an', *usrā-* 'morgendlich', *usrā* 'Morgenlicht, Morgen, Helle', av. *ušrah-* 'Morgenröte', *ušastara* 'östlich', *usaiti* 'leuchtet auf', griech. *ἠώς, ἕως*, äol. *αῶως* 'Morgenröte', lat. *aurora*, got. *ostan* 'von Osten', aisl. *austr* 'Osten', *austan* 'von Osten her', vgl. auch lat. *auster* 'Südwind'; s. noch Būga ArchPhilK 1, 65, KS 194, Verf. KZ 69, 82<sup>s</sup>. Nach Machek Studie 46ff. gehört hierher auch aksl. *za ustra* 'frühmorgens', apoln. *justrzenka* 'Morgenstern', griech. *αἴθρον* 'morgen'. Es haben sich nach diesem Forscher im Slav. gemischt *ustro* und *jutro*. Das letztere gehört nach ihm zu lit. *jaūsti* 'fühlen' usw., *jušti* und *jutėti* dass., daneben auch 'wachen' und heißt eigtl. 'Zeit des Erwachens'. Durch Kontamination der beiden Synonyma entstand einerseits *justro*, andererseits *utro* (s. s. v. *jaūsti* und Verf. Slavia 13, 13).

**auīti** 'kühl werden, erkalten', *aušinti, aušyti* 'kühlen, abkühlen, erkalten lassen', lett. *ausīt, ausēt* 'mit dem Kochlöffel schöpfen und zurückgießen, abkühlen, damit der Kessel nicht überkocht', *aūksts* 'kalt', *aukt* (veralt.) 'kalt, ungestüm sein'; cf. av. *aota-* 'kalt', *aodars* 'Kälte', arm. *oic* 'kalt', lat. *au(c)tumnus* 'Herbst', air. *uar* 'kalt', *ócht, uacht* 'Kälte', vgl. Thurneysen Handb. 38, Pederesen Kelt. Gr. 103. 316. 435. Über weitere Zusammenhänge von *auīti* vgl. M.-Endz. s. v. *aūksts*, Persson

Btr. 11. 526. 926; cf. lit. *vėsti* 'kühl werden, sich abkühlen', *vėsūs* 'kühl', lett. *vēst* 'schwer atmen', *savēst* 'kühl, kalt werden', lit. *vėdinti* 'lüften' (s. s. v. *vėjas*). Lit. *vėsulas* 'Wirbelwind, Windstoß' ist eine jüngere Form als *viesulas*, das mit aksl. *vichrs* zusammenhängt; es ist zu seinem *ē* durch Kontamination mit *vėsūs* 'kühl' gekommen, s. Būga KS 16ff. 167 sowie s. v. *viesulas*. Alit. *austis* 'sich erquicken', *atausimas* 'Erquickung' (Kn. nobažn., s. Bezzenberger Btr. 273ff.) beweist nichts für eine Nebenform *aus-*; vielmehr handelt es sich um ungenaue Schreibung für *auš-*, s. Grünenthal Izv. 18, 4, 127 (IJ. 3, 5, 151, Abt. XII A, Nr. 3). Grünenthal lehnt mit Recht Endz.'s Ansicht KZ 44, 63 ab, nach dem die Wörter mit ai. *āvati* 'fördert, labt, sättigt', *āvas-* 'Hilfe, Labung' zusammenhängen sollen. Die ai. Ausdrücke sind verwandt mit lat. *iuvare* 'helfen, unterstützen', *avēre* 'begierig sein, verlangen' (s. im einzelnen Specht KZ 65, 207ff.: 68, 52ff.; an der letzten Stelle verteidigt er sich gegen Einwände M. Leumanns Gl. 29, 173ff.).

**auīti** (*auvū, aviaū*) 'Fußbekleidung an- oder ausziehen', lett. *āut* dass., lit. *avėti* 'Schuhwerk anhaben', *auklė, auklė* 'Fußlappen', *aušas* dass., lett. *āuts, autēļi* dass., *aukla, auklis, -e* 'aus Flachs oder Hanf gedrehte Schnur, dünne Leine', lit. *autivas* 'Fußbekleidung, Schuhwerk', *āvalas, āvalynė*, lett. *apavi* dass., lit. *padaūkukas* (erster Teil *pādas* 'Fuß-, Schuhsohle') 'Fußbekleidung', preuß. *auclo* 'Halfter' (Voc. 451), arm. *aganim* 'ziehe mir etwas an', *aragast* 'Hülle, Vorhang, Segel, Brautgemach' (Hübshmann Arm. Gr. 1, 411, Lidén Armeniaca 41), av. *aodra-* 'Schuhwerk, Schuhzeug', lat. *induere* 'anziehen', *exuere* 'auskleiden', *subūcula* 'Untergewand der Männer', *omentum* aus *\*ovimentom* 'Netzhaut um die Eingeweide', umbr. *anouihimu* 'induimino', abg. *obuti* 'Fußbekleidung anziehen', *onušta* 'Schuh', russ. *onuča* 'Fußlappen', *obuvь* 'Fußbekleidung' usw.; s. über alles Persson KZ 48, 127ff., Btr. 649ff. 650<sup>2</sup> (wo auch manches Fragliche), Būga Aist. st. 92. 151, besonders Verf. KZ 61, 265ff., Festschr. Čyževskij 116ff. Über lit. *padaūkukas* und Redensarten wie *jō nė*

*padaũko nebelĩko* 'es blieb keine Spur' (eigtl. 'kein Fußlappen') von ihm zurück', *eĩti ĩ padaukũs* 'gänzlich herunterkommen, verarmen' s. ZPhon. 6 (1952) 265.

**áužuolas** s. s. v. *ąžuolas*.

**ávalas, -ynė** 'Schuhwerk' s. s. v. *aũti*.

**Avantà** s. s. v. *Alantà*.

**aviētė** 'Himbeere', lett. *aviekš(e)ne*, *avie(k)snene*, *avieši*, *aviešas*, *aviekstene*, *àizviekstene* (volksetym. Angleichung an die Pröp. *àiz*, *avene*, zu lit. *avis*, lett. *avs*, *àita* 'Schaf' (s. s. v. *avis* und vgl. auch *aš(v)óklė* 'Johannisbeere' zu *ašvà* 'Stute').

**avilýs** 'Bienenstock' s. s. v. *aũlas*, *aulýs*.

**avýnas** 'Oheim (als Mutterbruder)', *avýnieniė*, *avà* 'Tante (als Frau des Mutterbruders)', cf. preuß. *awis* 'Oheim' (Voc. 177), aksl. *ujb* dass., poln. *wuj*, russ. *uj*, skr. *újac*, čech. *ujec*, lat. *avus* 'Großvater', *avunculus* 'Oheim', air. *ave* 'nepos', cymr. *ewythr* 'Oheim', got. *awo* 'Großmutter', aisl. *afi* 'Großvater', ahd. *öheim* (s. Delbrück Verw. 496 = 118).

**avis** 'Schaf', Demin. *avėlė*, *avýtė* '(weibl.) Lamm, Schäfchen', *avikė* 'kleines Lamm', *ávinas* 'Schafbock, Widder', *aviėna* 'Schaffleisch, Hammelfleisch', lett. *avs* 'Schaf', *àita* dass., *àuns* 'Widder', preuß. *awins* (Voc. 679) dass., aksl. *ovьca*, bulg.-russ. *ovca* 'Schaf' etc., aksl. aruss. *ovьnъ*, russ. *ovėn* 'Schafsböck, Widder' (s. auch Schulze Kl. Schr. 77), ai. *ávi-*, griech. *óvis* (*óvis*), lat. *ovis*, air. *oi*, ahd. *ou* 'Schaf'. Aus dem Balt. entlehnt finn. *oinas* 'Widder' (Thomson Ber. 160).

**avižà** 'Haferkorn', Pl. *ávižos* 'Hafer', lett. *àuzà*, gew. Pl. *àuzas* 'Hafer', ksl. *ovьsz*, skr. *òvas*, poln. *owies*, russ. *ovės*, lat. *avėna* (aus \**aves-na*) (s. Būga RFV 65, 311, KS 68, Specht KZ 69, 137; Dekl. 298). Būga vergleicht noch lit. *vizgė* 'haferähn-

liches Kraut', preuß. *wyse* (Voc. 262), *wisge* (Grunau 11) 'Hafer'; doch gehören diese Wörter anderswohin, s. s. v. *vizgà* 'weiches Gras, ähnlich dem Schilfröhricht'. Zu *avižà* evtl. auch *avižė* 'Wasserjungfrau, Libelle', *avižis* dass. sowie 'Maikäfer'.

**āžeras** 'See' s. s. v. *ēžeras*.

**ažgýs** 'Kaulbarsch' s. s. v. *egžlýs*, *ež(e)gýs*.

**ažýs** 'Igel' s. s. v. *ežýs*.

**až(ù)** ostlit. 'hinter, für, zum Entgelt, jenseits', in den meisten Dialekten durch *ūž* (s. d.) verdrängt; cf. lett. *àiz*, *az*, slav. *za*, s. Verf. Postp. Pröp. 166, Endzelin Lat. pred. 1, 10ff.; 2, 20ff.; Lett. Gr. 485ff., Latv. val. skņp. 149, Latv. val. gr. 635ff. Zum Lautlichen vgl. Endzelin a.a.O., Lat. pred. 1, 13, anders Brugmann Demonstr. 116; s. auch Verf. Postp. Pröp. 166 (mit Liter.), Balticosl. 2, 19, Don. Schrijn. 357ff. Über lit. *àžiot* (*užiot*), *užad* s. Hermann Lit. St. 387, Verf. Postp. Pröp. 186 sowie s. v. *ūž*.

**āžuolas** 'Eiche', auch *àičuols*, *áužuolas* (zum Lautlichen s. Verf. ZslPh. 22, 112), lett. *užuols*, preuß. *ansonis* (Voc. 590). Es ist wohl nach Zubatý BB 18, 259 urverw. mit urslav. \**qzlb* 'Knoten' (vgl. poln. *węzet*, russ. *uzel* etc.); dann wäre die Eiche als der knorrigere Baum bezeichnet. In lit. *āžuolas* gegenüber preuß. *ansonis* liegt wohl alter *l/n*-Stamm vor. Die lit. Nebenform *āržuolas* enthält anorganisches *r* und ist nach Analogie der von mir ZslPh. 22, 98 (mit Liter.) besprochenen Fälle zu beurteilen; dabei kann volksetym. Angleichung an *aržuolas* 'ein mythischer böser Geist, welcher nach der Sage unserer Alten das Tor des Paradieses hütet', das wohl mit *aržus* 'wollüstig, lüstern' usw. zusammenhängt, Platz gegriffen haben.

## B

**ba** (*bo*) 'denn, ja', lett. *ba*; cf. slav. *bo* dass., poln., klruss. *ba* 'ja, freilich', vgl. auch lit. *bė* 'wohl', in Frage-sätzen = lat. *-ne*, *num* (sowohl in der direkten wie in der indirekten Frage), ferner als Präfix zur Bezeichnung der Fortdauer einer Handlung; cf. *bejė* 'beiläufig, nebenbei gesagt'

(zur Partikel *-je* s. Hermann Lit. St. 336. 362ff.), *benė* 'wohl, jedenfalls, wahrscheinlich', *beĩt* 'wenigstens' (zur Bildung Hermann a.O. 336ff. 376). Über das Verhältnis von lit. *bo*, *ba* zu slav. *bo*, *ba* s. auch Hermann a.O. 334ff. 339ff., Otrębski NTwer. 1, 448, Verf. Balticosl. 2,

- 88, Augstkalns St. Balt. 6, 102<sup>1</sup>, Būga RFV 70, 101, Trautmann Wb. 22ff.; cf. auch preuß. *beggi* 'denn'.
- babaūžē** 'Popanz, Schreckgespenst, mit dem man Kindern Furcht einjagt', *babužys, babaūžis* 'zerlumpt, Bettler', *babaūšis* auch = 'Gespenst, Schreckmittel'; cf. einerseits lett. *babs* 'Popanz, Knecht Ruprecht für Kinder', andererseits lit. *būžys* 'Popanz, Schreckgestalt, Vogelscheuche, Insekt', lett. *būza, buzis* 'Laus' (aus der Kindersprache). Nach M.-Endz. sind die Wörter für Kobold und Laus identisch, indem Parallelen gegeben werden und erwogen wird, ob das *ū* in den Formen für Popanz evtl. durch nd. *büsemann* 'Gespenst' beeinflusst ist; cf. auch s. v. *būožē, bōžē, būāzas, -ē*.
- babka(s)** 'Lorbeer' (Bretkun), 'Pfeffernuß' aus apoln. *bobek* dass. (Brückner FW 69, Skardžius Lw. 36).
- bābras** s. s. v. *bēbras*.
- babužys** s. s. v. *babaūžē*.
- bačkā** 'Faß, Tonne, Krug, Eimer' aus w russ. *bočka* (Būga ZslPh. 1, 47, Skardžius Lw. 36).
- bādas** 'Hunger', lett. *badš*, wohl im Ablaut zu lit. *bēdā*, lett. *bēda* 'Not, Sorge, Kummer', slav. *bēda* dass. (s. s. v. *bēdā*). Vgl. Būga Izv. 17, 1, 9, KS 138. 144. 156, Verf. IF 53, 128ff.; vgl. noch ai. *bād hate* 'drängt, bedrängt', Desid. *bīb hatsate* 'ekelt sich', *bādha-* 'Bedrängnis, Pein'. Endzelnin vergleiche lit. *bādas* etc. auch mit lit. *bodūs* 'beschwerlich, widerwärtig, langweilig', *bōstis, bōdētis* 'überdrüssig sein, sich angeekelt fühlen' (s. s. v.), evtl. auch mit lit. *bēsti* 'stechen, stecken, graben', lett. *best*, lit. *badyti*, lett. *badīt* dass. (s. s. v. *bēsti*). Doch kommt mir Zusammenhang mit *bēdā* wahrscheinlicher vor.
- badyti** s. s. v. *bēsti*.
- bagamāzas** 'Krambude, Ramschgeschäft', *bagamāzninkas* 'Ramschhändler', aus w russ. *bogomaz* (*bog* 'Gott' und *mazats* 'bestreichen, schmieren') 'Sudler, schlechter Maler von Heiligenbildern'. Eine Übersetzungsentlehnung des russ. Wortes ist lit. *dievatapis* (*diēvas* 'Gott' und *tēpti* 'schmieren', *tapyti* 'malen'); s. Biržiška LTK 1, 175.
- bagaslōviti, -inti** s. s. v. *blagslōviti*.
- bagōtas, bogotas** 'reich, reichlich', lett. *bagāts* aus w russ. *bahaty*, poln. *bogaty*. Aus dem Slav. auch lett. *bagāts* dass. (Skardžius Lw. 36 ff., unrichtig Trautmann Wb. 23). Preuß. Personennamen *Bogocz* (s. Trautmann Pers.N. 19), *Bogatini* (überl. *Gobotini*) 'generatio valde potens in Warmia' dürften ebenfalls entlehnt sein, vgl. poln. *bogacz* 'Reicher' und Milewski SlOcc. 18, 67. 70.
- bagotȳrius, bagotȳras** 'Reicher' (Bretkun und Marg. theol., außerdem Juškevič Svotb. 490, 7), *bagotirka* 'Reiche', Viln. tautos 84, entlehnt aus w russ. *bahatyra, bahatyрка* (Skardžius ArchPhilK 3, 47, Lw. 37). Die Bed. erklärt sich durch volksetym. Anknüpfung an *bogats* (s. s. v. *bagōtas*), obwohl im Grunde *bogatyra* 'Held, Riese, Ritter, Recke', *bogatyрка* 'Riesin, Heldin' bedeutet und durch türk. Vermittlung aus pers. *bahadur* 'fortis, athleta' stammt (Berneker Wb. 1, 66). Dieselbe Umdeutung zu 'Reicher' zeigt auch das klass. *bahatyra*. Über lett. *bagatirs, bagāturs* „Reicher“ s. jetzt Summent 109.
- baidyti** 'schrecken, verscheuchen', *baidas* 'Popanz, Schreckgespenst', lett. *baidīt, baidināt, biēdēt* 'ängstigen, scheuchen', *baida* 'Angstgefühl, Befürchtung', lit. *bajus* 'schrecklich, gefährlich', *baisā* 'Schrecken', *baisas* 'Schreckgespenst, schreckliche Erscheinung', *baisūs* 'schrecklich', lett. *baiss* dass., *baiss* 'Furcht, Schrecken', lit. *baisioti* 'beschmutzen, beschmieren, verunglimpfen, erschrecken', Gdf. \**baid-* + Formans *-s-*; cf. auch slav. *běs* 'Dämon, Teufel', mit Unrecht bezweifelt von Meillet Et. 234ff.; cf. zur Bed. lit. *baisas* 'Schreckgespenst', s. Skardžius ArchPhilK 3, 47; vgl. weiter mit *l*-Suffix lit. *baile* 'Furcht, Angst', *bailūs* 'furchtsam', lett. *baile* 'Angst', *bails, baiļš* 'furchtsam'. Mit *m*-Suffix lit. *baimė*, lett. *baime* 'Furcht'. Die Bildungen hängen zusammen mit lit. *bijoti(s)* 'Angst haben, sich fürchten' (s. d.). Bezüglich des *d* von *baidyti* und Zuhör vgl. lat. *foedus* 'häßlich, abscheulich, grauenhaft', aus \**fo(i)ē-dos* 'furchtbar'. Lit. *baisioti* deckt sich auch semasiol. mit lat. *foedus* (s. über das lat. Wort Ehrlich 61ff.).
- baīgti** 'beenden', *pabaigā* 'Ende'; auch *beīgti*, lett. *bēigt* dass., *beīgas* 'Ende', *pabeīga* 'Beendigung'; nicht zu lat. *finis* 'Ende'. Über das Ver-

hálnis der Wórter zu lit. *beĩgti* s. s. v. *bangà*.

**báilė** etc. s. s. v. *baidĩti*.

**báimė** etc. s. s. v. *baidĩti*.

**baisà** etc. s. s. v. *baidĩti*.

**bajòrs** 'Bojar, Edelmann, freier Herr, Gutsbesitzer', aus aruss. bzw. w russ. *bojar* (*in*)<sup>2</sup> (schon in einem lat. geschriebenen Geschichtsdokument des XIV. Jhs.), s. Bũga KS 167ff., vgl. Skardĩzius Lw. 37. Ebendaher auch lett. *bajàrs* (s. noch P. Šmits FBR 7, 7).

**bajùs** etc. 'schrecklich, gefährlich' s. s. v. *baidĩti*.

**bajus**, *bojus* 'Streit, Schlacht' (Bretkun und KN) aus poln. *bój* oder w russ. *boj* (Skardĩzius Lw. 37).

**bàkanas** 'Laib, Brot' aus poln. *bochen*.

**bakavà**, *bakàvė*, *bakavóji* 'schlechteres Zimmer im Hause, zum Kochen und Schlafen bestimmt', slav. Lehnwort, cf. russ. *bokovaja* (*kommata*), poln. *bokówka* 'Alkoven, Nebenzimmer, Kammer', w russ. *bakovka* dass.

**bakióti**, *baksėti*, *baksnóti* s. s. v. *bàkst*.

**bàkst**, *bàkšt*, Interj., 'einen plötzlichen Stoß oder Schlag bezeichnend', dazu *bàkstelėti*, *bàksterėti* (punktiv) '(leicht) anstoßen', auch *bàst*, *bàsterėti*, *bàstelėti*, *bàkterėti* 'picken', *baksėti*, *baksnóti* 'leicht stoßen, stechen, schlagen', *bakióti*, *bakšyti* 'schlagen, stoßen' (Leskien IF 13, 183ff., Bũga RFV 65, 307), lett. *bakstīt* 'stochern, wiederholt stoßen'. Die Formen mit *k* vor dem Sibilanten sind evtl. Kontaminationen von *bakióti*, *bàkterėti* mit *bastỹti*, *basinėti* 'mehrmals stoßen', das nebst *baslỹs* 'Pfahl' von *bėsti* 'stoßen' = abg. *bostī*, lat. *fodere* abgeleitet ist (s. s. v. *bėsti*). Wie *bàk(s)terėti*, *bàkst*, *bakióti* etc., so sind auch lautnachahmend grieç. *βάκρηλα*, -*ov*, *βάκρηρον*, lat. *bàcculum*, air. *bacc* 'Stab, Stock', engl. *box* 'Schlag mit der Hand, Faust, Ohrfeige', als Verb 'mit der Faust schlagen, ohrfeigen', nnd. *baks* 'Ohrfeige', mhd. *buc* 'Schlag, Stoß'. Vgl. zu der Sippe besonders Endzelin Izv. 17, 4, 119, Lett. Gr. 172ff., Latv. val. skap. 67, Latv. val. gr. 240ff., Verf. KZ 69, 89ff. (als Erg. von IF 40, 98ff.).

**bàkšė** s. s. v. *bakũžė*.

**bakšyti**, *bàkterėti* 'schlagen, stoßen' s. s. v. *bàkst*.

**bakšta** 'Turm' aus poln. *baszta* 'Bastei, Bastion, Warte, Wartturm', s. s. v. *bókšta* (s).

**bakũžė**, *bakũžė* 'Hütte' aus mnd. *backhūs* 'Backhaus, Haus in dem der Backofen steht, kleineres Wohnhaus'; *bakaužė* 'scherzhafte Benennung für Küche' aus dem Dtsch. *Backhaus* (Alminauskis 28). Aus dem Mnd. auch lett. *bakũzis* 'Backhaus' (Sehwers Lehnw. 142, Spr. Unt. 7). Auch verkürzte Form lit. *bàkšė* 'Nebenzimmer, schlechtes ungewöhnliches Gemach, Rumpelkammer', wobei auch slav. *bok* 'Seite' hineingspielt hat, s. s. v. *bakavà*.

**balā** 'Sumpf, Morast, Pfuhl', lett. *balā* 'lehmiges, baumloses Tal', Pl. *balas* 'schlechter, feuchter Boden', Ortsn. lit. *Baldauiniai*, lett. Fluß- u. Ortsn. *Balduone*, preuß. See *Balyngen*, Ortsn. *Balowe*, *Balweniken* (Gerullis Ortsn. 15. 232), lit. Bachn. *Balsis*, *Balsė* (Schmittlein Et. 1, 163; Krahe Würzb. Jahrb. 1946, 1, 93 vergleicht illyr. *Balsantia*); lett. *bėlute* 'Wasserloch, Pfütze', *Balates kalns* 'Sumpfburg' bei Kudum (E. Hauzenberga Fil. mat. 95). Endzelin ZslPh. 11, 121 zitiert aus Latvijas vietu vardi 2, 190 lettig. *Balupe*, eigtl. 'Sumpffluß'. Lit. *balā* etc. hängen zusammen mit abg. *blato*, russ. *boloto*, poln. *bloto* etc. 'Sumpf', russ. *balka* 'Schlucht', *boloně* 'Niederung', *oboloně* (*je*) 'überschwemmte Wiese', poln. *blon*, *blonie*, *blonia* 'Anger, Trift, Gemeindewiese', weiter mit lit. *balti* 'weiß werden', *baltas* 'weiß' (s. d.). Der Sumpf ist hier nach der weißen Farbe benannt (vgl. Schulze Kl. Schr. 111ff. 115ff., Verf. KZ 54, 294ff., REI 1, 411ff.; 4, 281, Balt. Spr. 19ff., wo auch auf alb. *bal'te* 'Sumpf' verwiesen worden ist. A.a.O. kann weitere Liter.) Rum. *baltă* kann aus dem Slav. oder aus dem Illyr. entlehnt sein. Zum Zusamhg. der Wórter für 'Sumpf' mit Ausdrücken für 'weiß' vgl. auch rum. Seenam. *Baltă Albă* 'weißer Sumpf' im Bez. von Râmnic Sărat sowie *Biale blutu* 'weißer Sumpf' in Pommern (Trautmann ZslPh. 20, 7, ferner Ortsn. Meckl. Holst. 25 über *Behl* am Behler See, Kr. Plön); vgl. poln. *biel*, masur. *biel-bieli* 'niedriger, sumpfiger Wald', russ. dial. *bilь* 'Moosbruch' zu *bělъ* 'weiß'. Auch der Name der Stadt Plön dürfte mit poln. *blon*, *bloto*, polab. *blāns* aus *\*bolnija* 'Wiese, Weideplatz' zusammenhängen, nicht, wie Trautmann a.a.O. 117 meint, mit nsorb. *ptony* 'eben, flach';

vgl. auch *Plattensee* in Ungarn, skr. *Blatno Jezero*.

**balabáikos** s. s. v. *balbėti*.

**baladótis** 'klopfen, poltern, lärmern', *baladótis* dass. und 'herumbummeln'. Būga Aist. st. 126 stellt es zur Sippe von lit. *bėlsti* 'klopfen, pochen', *bildėti* 'stark poltern' usw., nhd. *poltern*, air. *buille* 'Schlag' (s. s. v. *bėlsti*). RFV 65, 311 vergleicht er lit. *balzginti* 'klopfen' (Dusetos); KS 149 leitet er es aus einem von ihm nicht zu belegenden poln. \**botadać* ab. Lett. *belzt* (-žu) 'Schlag versetzen' ist nach M.-Endz. vielleicht Kontamination von \**beld-* + \**ielz-* 'schlagen', wovon lett. *tālzīti* 'durchprügeln', lit. *tēlzi* 'krachend werfen', *tālzīti* 'schlagen, peitschen' stammen; s. jedoch s. v. *bėlsti*.

**balagānas** 'Wagen eines Schaubudenbesitzers', aus russ. *balagan* 'Bretterbude, Kramladen, Schaubude auf Jahrmärkten', das seinerseits aus dem Osm. bzw. Pers. stammt (Vasmer Wb. 1, 44).

**balamūtas** 'Faselhans, Windbeutel, Schürzenjäger' (Bretkun), 'Spötter, Lotterbube, Schmeichler, Betrüger', aus wruss. *balamut* (Brückner FW 69, Skardžius Lw. 37).

**balanā** 'Splint, (Kien)span' aus wruss. *balana*, cf. russ. *bolona* 'Auswuchs an Bäumen', *bolons* 'Splint, weiße Rinde', unrichtig Lidén Studien 76<sup>4</sup>.

**balānda** 'Gartenmelde', lett. *baluoda*, -e, -ene, daneben *balānda* (das wohl wegen des *an* statt *uo* Kuronismus ist oder dem Lit. entstammt), *bala*, *balata*, *baluotne*. Gehört zu *bālti* 'weiß werden', *bāltas* 'weiß' (s. d.). Vgl. Būga Aist. st. 126, Verf. ZslPh. 20, 54ff., Skardžius ŽD 101. Unrichtig Machek LPosn. 2, 149.

**balānītis** (-žio) 'Taube', lett. *baluōdis* dass. Gehört zu *bālti* 'weiß werden', *bāltas* 'weiß' (s. d.). Zum Semasiologischen vgl. Schulze Kl. Schr. 122ff., Skardžius ŽD 101, Verf. ZslPh. 20, 54ff.; bezüglich der Bed. sei auch erinnert an russ. *lebedь*, poln. *tabeź, tabeć* 'Schwan' usw., die zu griech. *ἀλφός*, lat. *albus* 'weiß', ahd. *albiz* 'Schwan' gehören, mit *balānītis* etc. aber nicht etym. identisch sind. Unrichtig Machek LPosn. 3, 104. Über den Monatsn. lit. *balānđžio mėnuo*, heute = April, in älteren Zeiten auch für März, lett. *baluōža mēnesis* 'Februar,

März' s. E. Hofmann KZ 60, 58ff., Skardžius ArchPhilK 1, 103, Pearce St. balt. 9, 139.

**balānka** 'Fensterscheibe', ostlit. *balunka* (cf. Szyrwid s. v. *btona w oknie, fenestra, batunka*), aus wruss. *bolonka* (Brückner FW 70, Skardžius Lw. 37).

**bālas** 'weiß' s. s. v. *bālti*.

**balbėti** 'sprechen, plappern, plaudern', auch *blabėti, blebėti, blebėnti, blerbėti* dass., *blėberis* 'Plapperer' (auch Pers.N. bei Duonelaitis), *balbasuoti* 'plappern', *balbāsyti* dass., *balbatuoti* 'murmeln, brummen', *balbātas*, *balbatā, balbatūnas* 'Plapperer, Schreier', *balbācas* 'mürrische Person', *balbācyti* 'plappern, unsinniges Zeug reden', *balabáikos* 'dummes Gerede, Quatsch'. Sämtlich onomat. Wörter wie kluss. *boubotaty* 'stammeln', poln. dial. *bebotac* (neben *betkotac*), skr. *blebėtati* 'plappern' etc., ai. Mannesname *Balbūthā-* 'Stammeler', *bārbāra-* 'stammelnd', *balbalākāroti* 'stammelt', griech. *βάβραρος*, lat. *balbus* 'stammelnd', *balbutire* 'stammeln'. Zur Bildung von lit. *balbāsyti* vgl. auch skr. *blābositi* 'stammeln' (Skardžius ŽD 311. 539). S. zu allem auch Verf. KZ 69, 87ff., Būga RFV 70, 100.

**balbiērus** 'Barbier, Arzt' s. s. v. *barbiērus*.

**balda, baldai** etc. s. s. v. *bėlsti*.

**balēsas** 'Hamster' (R.-M.) zu *bālas, bāltas* 'weiß', cf. Schrader Reallex. I<sup>2</sup>, 434 über türk. *sarlag* 'Hamster', das nach W. Bang eigtl. 'Gelbohr' bedeutet. In formantischer Hinsicht ist *balēsas* mit *balēsis, -ē* 'Bleichgesicht, bleicher Mensch, bleichsichtige Person' zu vergleichen.

**bālkis** 'Balken, Sparren' aus mnd. *balke* (Alminauskis 29), woher auch lett. *balķis, -e* (Sehwers Lehnw. 142, Spr. Unt. 8).

**balnas** 'Sattel', bei Bretkun *balgnas* (Bezenberger Btr. 90), cf. preuß. *balgnan* dass. (Voc. 441), *balgninix* (Voc. 440) 'Sattler', (lit. *balnvinīškas* dass.), gehören zur idg. Wz. \**bhel(gh)-* 'schwellen'; vgl. lat. *foliis* 'Schlauch', ir. *bolg* 'bulla', *bolgaim* 'schwelle an', gall. *bulga* 'Ledersack', got. *balgs* 'Schlauch, Balg, Ballen', ahd. *belgan* 'aufschwellen, zürnen', aisl. *bolginn* 'aufgeschwollen', russ. *bolozenь* 'Schwiele, Beule, Leichtdorn, Hühnerauge', dial. *bolozno* 'dickes Brett,

Bohle', skr. *blāzina*, *blāznja* 'Kopfkissen, Polster, Federbett' (s. s. v. *balžiena(s)*).

**balsas** 'Stimme, Klang, Geräusch', lett. *bāls* dass. zu lit. *bylā* 'Gespräch, Prozeß', (*pra*)*bīlti* 'zu sprechen beginnen', *bylōti* 'sprechen' (alt) und 'prozessieren', lett. *bilst* 'sagen, reden', *bildēt* 'sprechen, sagen, anreden', *atbildēt* 'antworten', lit. *bildėti* 'hohlen Schall von sich geben, klopfen, poltern', russ. *boltat's* 'schwätzen', mnd. *bulderen* 'poltern' (s. s. v. *bēlsti*), preuß. *billit* 'sagen, sprechen', ai. *bhasā*- 'bellend', *bhāṣate* 'redet', *bhāṣā* 'Rede, Sprache', ahd. *bellan* 'brüllen, grunzen, bellen', aisl. *belja* 'brüllen', s. noch Petersson ArArmSt. 75 (der noch arm. *bolokh* 'appeal, complaint, recourse, claim', *bolokhel* 'to appeal, to claim' heranzieht), Persson Btr. 341. 516. 915. Über toch. A und B *pāl*- 'preisen', Part. Perf. pass. (Dial. B) *papālau* 'gepriesen' s. Meillet JA 1911, 457, SSS 450, Krause I, 259, v. Windekens Lex. ét. 89, Lidén Armeniaca 49. Nach dem letzteren ist die Verbindung der toch. Sippe mit den oben genannten Wörtern nicht sicher. Lit. *obalsis* 'Losung, Parole, Wahlspruch' ist eine halbe Umsetzung von poln. *ogłos* (2. Tl. *głos* 'Stimme') oder von poln. *okrzyk*, bzw. russ. *oklik* (2. Tl. poln. *krzyk* 'Geschrei', bzw. russ. *klik* dass.); s. Skardžius GK 1939, 121ff., Salys Liet. Aidas 1938 (Sprachspalte), Verf. AASF 51, 1, 66, LPosn 5, 16. Über Adj. *balsūs* 'laut' s. zuletzt Verf. IF 59, 131ff. (mit Liter.).

**báltas** 'weiß' s. s. v. *bálti*.

**bálti** 'weiß, bleich werden, verblasen', *báltas* 'weiß, blank, sauber', *bālas* (Juškevič) 'weiß', als Subst. 'Schneeglöckchen, weiße Betonie, Schlüsselblume, Primel' (Juškevič), *baltuoti* 'weiß sein, weiß schimmern' (zur Intonation s. Būga KS 121, KZ 52, 299), *baltuoti*, *boluoti* dass., *balzganas* 'weißlich, milchig' (zur Bildung s. Būga RFV 65, 316, Skardžius ŽD 227), *balsvas* 'weißlich', *balkšvas* 'bleich', *baltkis*, -ė 'Pilzart', (cf. russ. *beljanka*, poln. *biatuszka* dass.), *bal(ta)žiedis*, -ė 'Schlüsselblume, Primel', *bālžis*, -ė 'falbe(r) Ochse, Kuh' (nach Otrębski LPosn. 4, 39 evtl. Angleichung von *pālšas*, -ė 'falb' an *báltas*); cf. lett. *\*bālt* (-*stu*, -*lu*) 'bleich, blaß werden', *bāls* 'blaß, bleich', *bals*

'Bleiche', *balts* 'weiß, sauber, rein', *balgans* 'weißlich', *balzgans* 'bläulich', preuß. *ballo* (überl. *batto*) 'Stirn' (Voc. 77). Die Wörter beruhen auf einer Wz. *\*bhā-*, *\*bhē-*; cf. ai. *bhāla-* 'Glanz', *bhāti* 'leuchtet', *bhāna*-neutr. 'Leuchten', av. *bāmya-* 'glänzend', arm. *bal* 'Blässe', griech. *φαλιός* 'glänzend, weiß', *φαλιοὶ ταῦροι* Callim. fr. 176 Sehn. (nach Hesych) 'Stiere mit weißer Stirn' (cf. preuß. *ballo* 'Stirn'), *φαλιόπουν* *λευκόπουν*, *φαλόνει* *λαμπρόνει*, *φαλακρόν* *ἄκρατον* Hesych (s. auch Verf. ZslPh. 22, 393), *περήσεται* 'wird erscheinen' P 155, *φαίνειν*, *φαίνεσθαι* 'zeigen, offenbaren', intr. 'erscheinen, leuchten' (über griech. *φάε*, *φασίμβροτος*, *φάος* etc. s. Verf. Lexis 2, 146ff. mit Lit.), air. *bán* 'weiß', kymr. *bal* 'weißgesichtig', aisl. *bāl*, ae. *bāel* 'Flamme', engl. *ball* 'Pferd mit einer Blässe', slav. *běls* 'weiß'. S. über alles Būga Aist. st. 126, Schulze Kl. Schr. 122, Petersson Gr. lat. Wst. 33, Persson Btr. 28ff. u. ö., Verf. ZslPh. 20, 54, Skardžius ŽD 101. Lit. *baltylai* 'weiße Farbe, Kalkfarbe, Tünche' verdankt sein Suffix synon. russ. *belilo* (poln. *bieliadło*) 'Schminkweiß'; cf. *juodỹlas* 'schwarze Farbe, Tinte' nach russ. *černilo* dass. (s. auch Otrębski LPosn. 1, 259, Skardžius ŽD 182, unrichtig Specht Dekl. 340<sup>4</sup>). Über *balā* 'Sumpf', *balānda* 'Gartenmelde', *balān̄dis* 'Taube' s. unter den einzelnen Wörtern.

**baltvykslė**, *baltvykslė* 'Irrlicht, Irrwisch', 1. Tl. *báltas* 'weiß' (s. s. v. *bálti*), 2. Tl. verw. mit ačech. *věch*, čech. *věcha* 'Wisch, Büschel, Strohwisch, Weinkranz', russ. *vecha* 'Zweig zum Bezeichnen des Weges, Ackerpfahl', *vichor* 'Wirbel auf dem Kopf, Haarbüschel', poln. *wiecha* 'Bierwisch, Strohwisch, ausgehängter Schenkkranz, Absteckstange, Büschel, Rispe', *wiecheł* 'Wisch von Stroh oder Heu' usw., ahd. *wisc*, mhd. *wisch* 'Wisch, Strohwisch', aisl. *wisk* 'Bündel aus Stroh oder Schilf', ae. *wisc* 'Wisch', lat. *virga* (aus *\*vizgā*) 'dünner Zweig, Reis, Rute', ai. *vēstae* 'windet sich, schlängelt sich', *veškā-* 'Schlinge zum Erwürgen' usw. (Lidén IF 19, 494ff., Trautmann Wb. 347, Vasmer Wb. 1, 195). Die Grundbed. von lit. *baltvykslė* ist daher 'weißer Wisch'; sie veranschaulicht



wiederum den engen Zushg. zwischen *báltas* 'weiß' und *balà* 'Sumpf' (s. d.). Lit. *vizgà*, *vikšris*, *viksùv*, *vikšvà* 'langes, hartes im Sumpf wachsendes Gras, Riedgras' gehört nach Būga RFV 65, 324, KS 301 (s. auch Endzelin Izv. 17, 4, 121, SIBET. 38, SV 272, Brückner KZ 44, 334, Trautmann Wb. 363, Verf. ZslPh. 22, 103) nebst preuß. *wissene* (Voc. 622) 'Porsch', *-weysigis* 'pratum' etc. (Gerullis Ortsn. 185. 194) zu poln. *wisz* 'Sumpfgas, Schilf', ahd. *wisa* 'Wiese', æ. *wáse* (aus \**vaisōn*) 'Schlamm, Sumpf, Morast'. Zu erwägen wäre aber auch Zushg. mit den am Anfang genannten Wörtern (s. auch s. v. *vizgà*). Diese sind im Grunde Ableitungen von der idg. Wz. *vī-* 'winden, flechten' (cf. ai. *váyati* 'webt, flicht', *vītá-* 'gewunden', lit. *víti* 'winden, flechten', lett. *vīt*, slav. *víti*, lat. *viēre*, s. s. v. *víti*). Preuß. *Waltheuwyse*, Gerullis a.a.O. 194) ist aus \**balteweyse* durch Assimilation von *b-w* zu *w-w* entstanden; vgl. auch das Nebeneinander von poln. *bulba* und *bulwa*, lit. *būlbė* und *būlvė* 'Kartoffel' (s. s. v. *būlbė*).

**balva(s)** 'Geschenk, Bestechung, Bestechungsgeld' (Bretkun Post. 2, 502 etc., Daukša Post. 327, 26 = Orig. 247, 12), lett. *balva*, -e 'Geschenk, Gabe, Bestechung, Leckerbissen', nach Petersson ArArmSt. 128 zu arm. *batjkh* 'Lust, Begierde', *batjam*, *batjanam* 'begehre, habe Verlangen nach, wünsche sehnlichst' etc., osset. *bállun* 'begehren, beneiden'.

**balvōnas** 'Gott, Abgott, Götze, Götzenbild', auch 'Ölgötze, stumpfsinniger Mensch', aus wruss. *bolvan*, dies aus älterem *bolvans*, woher lit. *bulvōnas*, lett. *bulvāns* 'ausgestopfter Vogel, um Wild herbeizuziehen, Lockvogel'; cf. Būga Izv. 17, 1, 2, ZslPh. 1, 47, Skardžius Lw. 38, Berneker Wb. 1, 41.

**balzginti** s. s. v. *baladōti*.

**balžiēna(s)** 'biegsame Querstange zur Verbindung des Aufsatzes auf dem Schlitten, Prügel, Knebel', lett. *bālziēns* 'Gebinde, welches die gegenüberstehenden Stützen auf den Schlittensohlen verbindet, Verband am Pfluge'; vgl. *bālziit* 'Schlitten mit den *balziēni* versehen, stützen, unterstützen', *bālsts* 'Stütze, Unterstützung, Griff am Pflug, hölzerner

Pflock unter den Pflugscharen', *belzt*, *balstīt* 'stützen' etc., preuß. *balsinis* 'Kissen' (Voc. 490), *pobulso* 'Pfühl' (Voc. 489), russ. *bolozenŭ* 'Schwiele, Beule, Leichdorn, Hühnerauge', dial. *bolozno* 'dickes Brett, Bohle' etc., ir. *bolg* 'Sack', gall. *bulga* 'Ledersack', got. *balgs* 'Schlauch' (s. s. v. *balnas*), ahd. *balko*, aisl. *bialke* 'Balken', mhd. *bole* 'Bohle, dicke Planke', griech. *φάλαγξ* 'runder Stamm, Walze', illyr. *mons Bulsinius*; s. A. Mayer Gl. 24, 172ff., Solmsen IF 30, 45ff., Persson Btr. 849f., Skardžius ArchPhilK 3, 47.

**bámba** 'Nabel', *bam̃balas* 'Dickbauch, Fettwanst', *bambarēžla* 'dass. und 'Zwerg' (2. Tl. zu *rēžti* 'schneiden', s. Skardžius ŽD 422. 431), *bambīzas* verächtl. 'Kalvinist', eigtl. 'Dickbauch'; zum Suffix vgl. *pilvōzas*, *pilvūzas* 'Dickbauch': *pilvas* 'Bauch'; das Suffix *-zas* hat despektierlichen Nebensinn (s. Skardžius ŽD 390ff., Būga RFV 65, 319, Specht Dekl. 132. 248), *bamblīs* 'Kind, das faulenzend herumlungert, kleiner Tagedieb, kleines Strohbandel, Blatt, Blütenstengel, Baumstamm', *bampsōti* 'faul herumliegen' (vgl. auch Machek Studie 33), *bāmbēti* 'heranwachsen, altern, Grannen bekommen', lett. *baмба* (*bumba*) 'Kugel, Ball, Schlägel', cf. Lidén KZ 61, 18ff., der schwed. dial. *bamb* 'Wanst', norw. dial. *bembel* 'Nabel' etc. vergleicht und auf ähnliche Bed.-Entwicklung hinweist bei ahd. *amban(a)*, *ampan(a)*, ahd. as. *ambon* 'abdomen, fetter Unterleib in der Gegend des Nabels, Schmerbauch, Wanst der Tiere'. Diese gehören zur Sippe von ahd. *naba* 'Nabe', *nabalo* 'Nabel', ai. *nābhi-* 'dass.', griech. *ὀμφαλός*, lat. *umbilicus*, air. *imblíu*, preuß. *nabis* 'Nabel' und 'Nabe am Rad' (Voc. 123. 297), *Nabe*, *Nabote* (Gerullis Ortsn. 104), lett. *naba* 'Nabel, Querholz der Femern am Pfluge' etc.; s. noch unter *buṃburas*, *buṃbalas*.

**bam̃balas**, -ē 'Hummel, Maikäfer', lett. *bam̃bals*, *bambala*, -e, *bambuls* 'Käfer', cf. lit. *bambēti* 'murren, brummen', lett. *bambāt*, *bambēt* 'klopfen, poltern', lit. *biṃbilas*, *biṃbalas* 'Bremse', *bimbil(i)uoti*, *biṃbaliuoti*, *biṃbbi* 'summen, wimmern', lett. *biṃbals* 'Bremse, Kind, das immer weint', *biṃbāt* 'unaufhörlich weinen, schlagen' etc., griech. *βόμβος* 'tiefer,

dumpfer Ton', *βουβειν* 'dumpf tönen, summen', *βουβύλη* 'Bienenart', poln. *bęben*, russ. *buben* 'Trommel' (s. Būga Aist. st. 134, Machek Studie 36), Lit. *vambolė* 'Mistkäfer' ist Kreuzung von *vābalas* mit *baĩbalas* (s. s. v. *vambolė*, *vābalas* sowie Specht KZ 52, 42). Zu *baĩbalas* gehört evtl. preuß. Ortsn. *Bambeln*, *Bammeln* (Gerullis Ortsn. 16), vgl. auch lit. *bambatieras*, *-ius*, *bambatairis* 'Küchenschabe'.

**baĩbalas** 'Dickbauch' s. s. v. *bāmba*.  
**baĩbalas** 'auf ein Jahr gedungener Knecht' s. s. v. *bumbūlas*, *-ulas*.

**bambatairis**, *bambatieras* s. s. v. *baĩbalas*.

**bāmbēti** 'heranwachsen, altern' s. s. v. *bāmba*.

**bāmbēti** 'murren, brummen' s. s. v. *baĩbalas* 'Hummel, Maikäfer'.

**bāmbļs**, *bāmpsōti* s. s. v. *bāmba*.

**bandā** 'Viehherde, Vieh' und 'Brotlaib', *bandiniņkas* 'Hirt, Hirtenknabe', außerdem 'Knecht, dem der Wirt ein Stück Land als Lohn abgegeben hat', ferner 'Kuhstall', lett. *bānda*, *baĩds* 'das dem Knecht vom Wirt als Lohn zugeteilte Stück Feld oder die Aussaat darauf, Nebengewerbe, Nebenverdienst', *baĩdiniņks* 'Knecht, dem der Wirt ein Stück Land als Lohn gegeben hat' (wegen des an Kuronismus oder Lituanismus), preuß. *ni enbāndan* 'unnützlich'. Nach Būga TiZ 1, 410ff. verw. mit lit. *beĩdras* 'gemeinsam, Teilnehmer', lett. *biedrs* 'Genosse, Kamerad' usw. (s. s. v. *beĩdras*), nach M.-Endz. zush. mit lit. *bandyti* 'versuchen, probieren, erproben', *perbandyti* 'gründlich prüfen', preuß. *perbānda* 'versucht', *perbandan*, *perbandānsan* 'Versuchung'. Über das Verh. von lit. *bandyti* zu lett. *bāudīt* 'prüfen, kosten, schmecken, wagen', ai. *bōdhate*, griech. *πεύθεσθαι* s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 59 (mit Liter.), Endzelin IF 33, 99<sup>1</sup>, Jégers 129ff. (mit teilweise nicht ganz sicheren weiteren Anknüpfungen), sowie s. v. *budēti*.

**bandyti** s. s. v. *bandā*.

**baĩdoriūs**, *beĩdoriūs* 'Böttcher, Küfer' aus russ. *bondar* 'Böttcher', das nebst poln. *bednarz* etc. aus dem Germ. stammt; vgl. russ. dial. *bodnja* 'Art Faß', poln. *bednia* 'Kübel, Mulde' aus ahd. *butin* 'Gefäß, Bütte' (Bernker Wb. 1, 106, Vasmer Wb. 1, 106).

**baĩdziūs** 'Teilnehmer' s. s. v. *beĩdras*.  
**bangā** 'Welle, Woge, Regenguß, Masse', lett. *baĩga* dass. (aus dem Kurischen oder Lit.), *buogs*, *buoga* 'dichte Menge, Schar' (Grdbd. 'Flut'), mit Gestrüpp bewachsener Wald, (rundliche) Baumgruppe', lit. *prabangā* 'Überfluß', *bangūs lietūs* 'Platzregen, Wolkenbruch', *baĩgtos jūrių* 'Sturm auf dem Meer', *baĩgtas* 'Sturm, Unwetter', *bangtas* 'ungestüm', *banginis* 'Walfisch', preuß. *pobanginnons* (Ench. 45, 15/16) 'bewegt', abl. mit *beĩgti* 'beenden' (eigtl. 'abbrechen' s. d.), *pabangā* 'Ende', *bingūs* 'mutig, kühn, stattlich', *biĩgti* 'erstarken, überhandnehmen', von Krankheiten 'sich einwurzeln, sich festsetzen, chronisch werden', *prabiĩgti* 'reichlich werden, anschwellen, übertreffen', ai. *bhanājmi* 'breche', *bhāngā* 'Bruch, Welle', air. *comboing* 'zerbricht', s. Būga KS 215, Trautmann Sprachd. 402, Wb. 26, Krahe BzN 4, 43. Über das Verh. von lit. *beĩgti* zu *baĩgti* s. Verf. REI 1, 408, Jégers 49<sup>2</sup>.

**banīutyti**, *-inti*, *banīutyti*, *-inti*, *banīūkoti* 'ärgern, schelten, zurechtweisen, plagen, schikanieren'. Wohl onomat. wie poln. *bećnąć* 'stark schlagen, laut zu Boden fallen'. Ist bei *banīūkoti* lit. *ūkauti* 'zurufen, zuschreiben', *ūkēioti* dass. (s. s. v. *ūkauti*, sowie s. v. *apūokas*) volksetym. eingemischt? Zur Bed. 'schelten, schikanieren' vgl. Ähnliches bei lit. *bārti* 'schelten': slav. *brati*, *borja* 'kämpfen', lat. *ferire*, ahd. *berjan* 'schlagen, stoßen' usw. (s. s. v. *bārti*).

**barāgas**, *brāgas* 'Heuschober', aus w russ. (*a*) *baroh*, kluss. *oborih*, bzw. poln. *bróg* 'Scheune, Schober' (s. Bezenberger KZ 44, 294, Būga KS 263, ZslPh. 1, 35, Skardzius Arch PhilK 3, 48, Lw. 38). Die slav. Ausdrücke sind wohl mit mnd. *barg*, *barch* 'Scheune ohne Wände' urverw. (Bernker Wb. 1, 49, 73) und gehören zu abg. *bręga*, *bręsti* 'sorgen', russ. *berečs* 'hüten, bewahren, schonen, sparen' etc. (vgl. noch Kiparsky 59). Būga ZslPh. a.a.O. hält dagegen für Entlehnungen aus dem Germ.; s. noch Persson Btr. 927, Verf. WuS 12, 187.

**bāras** 'Schwaden, Streifen abgemähten Grases oder Getreides, Geländeabschnitt, Sektor', in Linkmenes

- (Vilnagebiet) 'Schar', lett. *bars* 'Schwaden, bestimmter Strich des Feldes bei der Flachsraufe, Mast, Haufe, Menge, Schar, Herde, Sandmassen in Flußmündungen' zu lit. *bėrti*, lett. *bērt* 'schütten, streuen', lit. *birti*, lett. *bīrt* 'streuen, ausfallen, verstreut, zerstückelt werden, zerbröckeln, abfallen, fließen, rieseln' (s. s. v. *bėrti*). Lit. *bāras* bedeutet daher im Grunde *tiekas dirvos plotas, kiek galima jo sėjant apiberti vienu žygiu* 'ein Ackerplatz von der Größe, daß man bei der Saat ihn auf einmal bestreuen kann' (Būga KS 268). Zur Bed. 'Haufe, Menge, Schar' vergleicht Endzelin FBR 13, 163 u. a. ačech. *bor* 'Versammlung, Schar', *pobor*, das in alter Zeit 'Steuer', heute 'Rekrutieren' heißt usw. Lett. *uzbars* heißt 'Übermaß bei Getreideabgaben', *atbaras, -i* 'Getreide, das die Wirte dem Prediger jährlich zu liefern haben, Kirchenkorn' (vgl. *barus vest* 'Kornabgaben an den Prediger oder Lehrer abliefern'), lit. *atbarai, ātbaros* 'Hintergetreide'; griech. *φόρος* ist s. v. a. 'Ertrag, Steuer', ai. *bhārá-* = 'Bürde, Last', *bhāra-* = dass. und 'Davontragen, Gewinnen, Masse, Menge, Übermaß'. Das letzte ai. Wort umfaßt daher die gleichen Sinnesnuancen wie die balt. Entsprechungen.
- baravjkas** 'Steinpilz' aus w russ. *baravik* (Brückner FW 70, Skardžius Lw. 39).
- barbēti** 'klingen, klirren, klimpern', *barbasuoti* dass. und 'klappern', *barbātinti, barbatuoti* '(beim Fahren auf unebenem Wege) poltern', *barbēti* 'leise klopfen, poltern', *barbinti* 'klopfen, klirren', *barbōzius* 'Summer', *barbūtē, barborēle, barborjēte, barboljēte* 'Marienkäferchen'; sämtlich onomatop. (s. s. v. *bīrbti*, vgl. auch *balbēti*).
- barbiērus** 'Arzt', aus w russ. *barbēr* entlehnt oder aus poln. *balwierz* (*balwierz*) umgebildet, daneben *balbiērus* 'Barbier, Arzt' aus poln. *balwierz* (s. Skardžius Lw. 37. 39).
- barborjēte, barborēle, barboljēte** 'Marienkäferchen' s. s. v. *barbēti*.
- barbūtē** s. s. v. *barbēti*.
- barģas** 'Borg, Entleihen' aus poln. *borg* (Skardžius Lw. 39).
- barilka** 'Fäßchen' aus poln. *barytka*.
- barnis, baŗnis** 'Zank, Streit' s. s. v. *bárti*.
- barōnas, boronas** 'Bock, Widder' aus w russ. *boran, baran* (Brückner FW 70, Skardžius Lw. 39).
- bars(i)ūkas, borsukas** 'Dachs' aus poln. *borsuk*, bzw. w russ. *barsuk*, die ihrerseits aus türk. *borsuk (porsuk)* stammen (Berneker Wb. 1, 74, zum Lit. auch Skardžius Lw. 45, Otrębski NTwer. 3, 9). Aus *bars(i)ūkas* rückgebildet *barsas* (Kossarzewski, s. Balčikonis s. v., Būga TiŽ 1, 355). Zu derartigen Rückbildungen s. Niedermann St. Balt. 3, 108ff., Verf. KZ 58, 283ff. (mit Liter.).
- barstjti** s. s. v. *bērti*.
- barškēti, bārškēti** 'klappern, rasseln', *bārškinti* 'zum Klappern, Rasseln bringen', Interj. *barškū*, lett. *barkš-(k)ēt* 'prasseln, rasch sprechen', Interj. lit. *bāršk(t)*, lett. *barkš*, lit. *braškēti* 'knistern, knarren, knacken', punktiv *bārškētelēti, -terēti, brākster(ē)-ti, -tel(ē)ti*, Kaus. *brāškinti*, lett. *brakštēt, brakšēt* 'dröhnen, krachen', Kaus. *brākškināt; brākš(k)is, brākš-(k)is* 'Krach, Krachen', *baršk(k)is* 'Schwätzer', lit. *barkšōti* 'emporstehen, hervorragen', *brōzdauti, brazdēti, brozdēti* 'poltern, fahren, gehen, niederfallen', Kaus. *brōzdinti, brāzdinti*, lett. *brāz(d)ēt* 'poltern, sausen, krachen, stürmen', *brāzt* 'brausen, toben, lärmern'. Sämtlich onomatop.; cf. Person Btr. 330. 347, der ähnliche germ. Bildungen erwähnt wie aisl. *bresta*, ae. *berstan*, ahd. *brastōn* etc., Stang Verbum 136, Verf. ZslPh. 20, 281. Vgl. auch lat. *fragor* 'Zerbrechen, Krachen, Getöse', *frangere*, got. *brikan* 'brechen' usw.
- baŗštis, baŗkštis** 'Bärenklau', *baŗšēiai* 'rote Rübensuppe' aus w russ. *boršč* (Būga ZslPh. 1, 47, Skardžius Lw. 39). Aus dem Russ. auch lett. *bāršk(k)es, bārksi, barkški* dass.
- bartā** 'Bord, der erhöhte, umfassende Rand eines Gefäßes oder eines Raumes überhaupt' aus mnd. *bōrt* 'Rand eines Gefäßes' (Alminauskis 29, unrichtig Person Btr. 15).
- bárti** 'schelten', *bārtis* 'sich zanken', lett. *bārt, bārtiēs* dass., lit. *barnis (-iēs)* und *baŗnis (-io)* 'Zank, Streit' (zur Metatonie vgl. Būga KZ 51, 140); cf. abg. *brati, borja* 'kämpfen' (häufiger reflexiv), poln. dial. *bróc się* 'ringen', russ. *borots* 'bezwingen, niederwerfen' (refl. 'kämpfen'), aksl. *brans*, aruss. *borons* 'Kampf, Streit' (im Neurruss. 'Verbot'), slov. *brān*

‘Verteidigung’, čech. *braň* ‘Waffe, Rüstung’; lat. *ferire* ‘stoßen, hauen, stechen, schlagen, treffen’, ahd. *berjan* ‘schlagen’, aisl. *berja* ‘schlagen, stoßen’. S. auch *Büga* KS 227, *Jegers* 67. 136 Anm.

**bartis**, meist Pl. *bařtys* ‘Bienenstock’, aus poln. *baré*, russ. *bortb* (Brückner FW 70).

**bařtkus** ‘Schneider’ (R. und R.-M. s. v. *Schneider*), aus poln. *bartek*, Kurzform von *Bartłomiej* ‘Bartholomäus’. Im Poln. bedeutet *Bartek* außer ‘Barthel, Bartholomäusschen’ noch ‘Töpel, Schöps, Lümmel, ungeschlachter Mensch’. Skardžius ArchPhilK 5, 160ff., Lw. 39 gibt noch weitere Beispiele von Appellat. aus Eigennamen; s. auch Solmsen Eigenn. 168ff., Verf. PW XVI, 2, 1631, KZ 60, 242ff., Dickenmann Nom. 268 (der letztere über russ. *prostofilja* ‘Einfaltspinsel’, dessen Hinterglied *Filip* ist). Außer den bei Skardžius gegebenen Beispielen erwähne ich noch poln. *Maciek* ‘Matthias’ und ‘Lümmel, Töpel, Bauernbengel, Sausack, Vielfraß’. Aus *Maciek* stammt lit. *Mäckus*, vgl. noch lit. *mólio Motiejus*, eigtl. ‘Lehmmatthias’; daher s. v. a. ‘schlapper Kerl’. In Großlitauen ist *Bařtkus* Familienname; cf. auch *Bařkúnai*, Dorf im Kirchspiel Naujamiestis.

**bárvà**, *bùrva*, *bórma*, *borva* ‘Farbe, einförmige Kleidergarnitur’, aus poln. *barwa* ‘Farbe, Wolle am Tuche, Livree, Montur, Uniform’ (Skardžius Lw. 45) aus mhd. *varve*. In *borma* ist wohl *b—v* dissimilat. in *b—m* übergegangen (vgl. zu solchem Lautwandel auch Verf. IF 53, 127, mit Liter.). Unrichtig über *burva* Lidén Studien 24, der es mit lit. *bùrè* ‘Segel’ (s. d.) in Verbindung bringen will. Zum gleichen Resultat wie ich ist jetzt auch Nieminen KZ 72, 147ff. gelangt.

**barvička** ‘Schminke’ aus poln. *barwiczka*.

**barzdà** ‘Bart, Kinn’, lett. *bàrda* (*bàrda*) ‘Bart’, preuß. *bordus* (Voc. 101) dass. (wohl *u*-St.; s. Endzelin FBR 14, 75), abg. *brada*, russ. *boroda*, poln. *broda* usw., lat. *barba* (aus \**farba*), illyr. *Barbaruta* ‘Barbarossa’, *Scenobarbus* (deren Hinterglied an lat. *barba* angeglichen ist, s. Krahe, Würzb. Jahrb. I, 2, 178. 181. 224), ahd. *bart*, ae. *beard*. Die *zd*-Formen

vergleichen sich mit ai. *bhr̥stī-* ‘Spitze, Zacke’, ahd. *burst*, ae. *byrst* ‘Borste’, lat. *fastigium* ‘Gipfel’, griech. *πάσχος* τὸ ἐπὶ τῶν δρυῶν γενόμενον Hesych usw. (s. Wiedemann BB 27, 234, Persson Btr. 23ff. 348, Solmsen Btr. 6ff., Otrębski LPosn. 4, 33).

**bařzdis** ‘Pflanzen- und Fischname’ s. s. v. *birzdis*.

**bāsas**, ‘barfuß’, lett. *bass* dass., slav. *bosa*, armen. *bok* dass., ahd. *bar*, ae. *baer*, aisl. *berr* ‘nackt, bloß’. Zu der Spezialisierung auf nackte Füße im Baltosl. und Arm. s. Verf. PW XVI, 2, 1634ff., ZslPh. 13, 219; 22, 393, LPosn. 3, 117. Von *bāsas* stammen noch lit. *basiñtelis* ‘ganz barfuß’ und *bāsintis* ‘sich die Schuhe ausziehen’. Das *k* von arm. *bok* rührt von *merk* ‘nackt, bar’ her (Persson ArArmSt. 93, GrLatWSt. 29). Über weitere Zushg. dieser Wörter unrichtig Persson Btr. 826<sup>1</sup>. Über die von diesem herangezogenen griech. *ψῆν*, *ψῆχεν* ‘zerreiben’, ai. *psāti* ‘zerkaut, verzehrt’, *bābhasti* ‘zermalmt, verzehrt, frißt’ richtiger Solmsen Btr. 135ff.

**basl̥s** ‘Pfahl’ s. s. v. *bēsti*.

**bāst**, *bāsteleti*, *bāsterēti* s. s. v. *bākst*.

**batagas** s. s. v. *botāgas*.

**bātas** ‘Stiefel, Halbstiefel’, aus wruss. oder apoln. *bot* (Skardžius Lw. 39). Das heutige poln. *bót*, auch *but* geschrieben, erklärt sich durch den Einfluß von poln. *obuc*, *obuwał* usw. ‘beschuhen’; cf. auch poln. *obuwie* ‘Fußbekleidung, Schuhwerk’, Koll. zu *obuw* (Otrębski ŻW 265).

**batis** ‘Vater, Väterchen, Freund’, Demin. *batūžis*, *batūkas* (Rhesa 1, 18, Nr. 9; 42, Nr. 21, Juškevič Svotb. d. 396, 5 aus Veliuona), kosende Verkz. aus *brólis* (*broterēlis*) ‘Bruder’, wie lett. *bālis*, mit Demin. *bālelis*, *bāleliņš* etc. neben *bāliņš*, *brālis*, *brāliņš*, *brāleliņš* usw. (s. auch Kr. Aneitis Fil. mat. 41 über die lett. Formen). Ebenso sind russ. *batja*, *batjuška*, -o kosende Verkz. von *brat(r)ъ* (Verf. REI 2, 41ff., Balt. Spr. 47ff. sowie s. v. *brólis*). Aus dem Germ. vgl. norw. dial. *boa* ‘Bruder’, mnd. *bōle*, mhd. *buole* als vertrauliche Bez. für ‘Bruder, naher Verwandter, Amtsbruder’, engl. *boy* aus ae. *Bōia* (Eigenn.).

**batvinis**, meist Pl. -*niai* ‘Betenkraut, Suppe aus Betenblättern’, auch *bačviniai*, aus wruss. *batvina* bzw. poln. *boćwina* (Brückner FW 71).

**baũ** 'wohl, ob wohl?', verst. *baũgi* dass., daneben auch *biau*. S. über diese Part. Hermann Lit. St. 305. 341ff. Es handelt sich wohl um Erweiterungen der Part. *ba*, *bo*, *be* (s. d.) mit einem im Ai., Griech. und Got. belegten partikelhaften Element *u*.

**baubl̥ys** s. s. v. *baũbti*.

**baũbti** 'brüllen (vom Ochsen)', *baũ* Interj. von seinem Gebrüll, *baubl̥ys*, *bubl̥ys* 'Brüller, Uhu, Rohrdommel', lett. *baubt* 'brüllen', lit. *baũkti* dass., *bũkas* 'Rohrdommel', *bũkauti* = *baũkti*, lett. *baũks(k)ēt* 'poltern, dumpf schallen', *baũks(k)is* 'Schall, Knall, schallender Schlag', *bũks(k)ēt*, *bũkstēt* 'dumpf schallen, dröhnen', *bũksķis* 'Lärm, Getöse, Lärmender, Polterer, vor Zorn Murmeler, undeutlich Redender'. Onomat. Ausdrücke wie r.-ksl. *bučati* 'dröhnen', russ. *buča* 'Tumult, Lärm, Streit, Zank', skr. *bũkati* 'brüllen', *bũcati* 'tosen (vom Meere)', *bũka* 'Gebrüll', *bũkavac* 'Rohrdommel' etc. (Bernker 1, 98ff., Otrębski LPosn. 1, 125, Kořínec Onomat. 90ff. 184ff.), ai. *bũkkāra* 'Gebrüll des Löwen', griech. *βύας*, *βύζα* 'Uhu', *βύζειν* 'schreien wie ein Uhu', *βύκτις* 'brüllend', lat. *bũbere* 'pfeifen, tönen (von der Rohrdommel)', *bũbō* 'Uhu'. Endzelin LPosn. 1, 3 zieht hierher auch slav. *bylka* 'Stier'. Zu erwähnen wären noch lit. *bubėnti* 'dumpf dröhnen, brummen, murren', *bũbas*, *-is* 'Poltergeist', *bũbė* 'Marienkäfer', *bũbinti*, lett. *bubĩnāt* 'bu-bu-bu brüllen', evtl. noch lit. *bũbyti* 'prügeln' (s. aber s. v. *bũb(i)nas* 'Trommel, Pauke'). Vgl. über alles Persson Btr. 38ff. 265<sup>1</sup>, Bũga RFV 70, 102.

**baũdā** 'Strafe, Buße' s. s. v. *budėti*.

**baũdinti** 'aufmuntern, anspornen' s. s. v. *budėti*.

**baũdžiavā** 'Frondienst, Scharwerk, Leibeigenschaft' s. s. v. *budėti*.

**baugis** 'ängstlich, furchtsam, Angst erregend, unheimlich, bange', *baukštus* dass., *bauginti* 'ängstigen, einschüchtern, schrecken', *bũgti* 'erschrecken, in Schrecken geraten, Furcht bekommen', *bũkštus* = *baukštus*, lett. *bũgns* 'schrecklich, ängstlich', *bũgnums* 'Angst, Furcht', ai. *bhujāti* 'biegt', griech. *φύγειν*, lat. *fugere* 'fliehen', got. *bũgan* 'biegen', ae. *bũgan* 'sich biegen, fliehen' (s. Trautmann Wb. 39). Unwahrscheinlich Machek Rech. 13ff.,

der russ. *pugaty*, *pugnuty* 'erschrecken', dtsh. *Spuk*, engl. *spook* 'vergleicht'.

**baukštus** s. s. v. *baugis*.

**baũkti** s. s. v. *baũbti*.

**bausmė** s. s. v. *budėti*.

**baũsti** s. s. v. *budėti*.

**baũžas** 'ungehörnt, hornlos', *baũžis* 'hornloses Tier'; s. Bũga LM 4, 435, der vergleicht lit. *bũožė* 'Knopf, Knauf, Keule, Schnellwaage', *bũžė* 'Knüppel am Dreschflegel, Klöppel in der Glocke, Stampfel (R. und R.-M.), Schlangen-, Nagelkopf, Schnellwaage', *bũožis* 'großer Kopf', *bũžulas* 'großer, runder Peitschenknoten, Kügelchen', *bũžungalvis*, *bũožgālvė* 'Kaulquappe, Großkopf', cf. lett. *baũzis* 'hornloser Ochse, Schwachkopf, langsam bedächtiger Redender, Popanz', *baũža* 'hornlose Kuh', *bauze* 'Stock, Prügel, Schlegel am Dreschflegel, Koppelholz, mit Eisen beschlagener Pfahl zum Fischen, Weberbaum, Kopf, Gipfel', *bũože*, *-is* 'Stock, Knüttel, Keule, Schnellwaage, Weberbaum, Kopf', *bũoze* oder *bũožu kuoks* 'gekappter Baum im Walde'. Machek Rech. 14ff. vergleicht mit lit. *bũožė*, slav. *puzo* 'Bauch, Dickbauch', mit lit. *baũžas* 'hornlos', čech. *pouhýj (pouhlý)* 'einfach, allein, rein, simpel, dumm, gemein'. Er nimmt also eine Variante mit anlaut. *p* an (wenig überzeugend); s. auch s. v. *babaũžė*.

**bavilna**, *-ė* s. s. v. *bōvelna*.

**baũžė** s. s. v. *babaũžė* und *baũžas*.

**bāzytis** 'schwören', Wolf. Post. und Gebetb., hrsg. v. D. Klein 1666 (Skardžius Lw. 40), auch heute noch gebräuchlich in Užpaliai, Tverėčius (Otrębski NTwer. 3, 9), Zietala 43, 2 (Arumaa Lit. Mund., dort *bažiti* aus *bazijuo(s)ti* 'ich schwöre dir', s. Verf. KZ 60, 246<sup>1</sup>, Balticosl. 2, 21), aus wruss. *bažycca* 'schwören'. Im Lett. heißt 'schwören' *dievātis*, eigtl. 'sich eidlich auf Gott berufen' (lit. *dievuoties* bei Miežinis ist wohl Lettizismus, s. s. v. *diėvas*). Lett. *bažītis*, *-uotis* bedeutet 'zweifeln, bekümmert, besorgt sein' und ist wohl vom russ. Voc. *Bože* aus gebildet. Dazu ist retrograd *baža* 'Besorgnis, Kummer, Verlegenheit' geschaffen worden. Von *Bog* aus ist andererseits lett. *baguotis* 'Possen, Gaukelei treiben, sich lächerlich gebärden' ausgegangen.

**bāzmas** 'große Menge, Gedränge', *bāzmasiis* (Juškevič) dass., cf. *buōž-mas* 'Bauchnetz, omentum' (R.-M. 31a, Nesselmann 333, Kurschat [ ], auch *bōzmas* geschrieben), zu lett. *bāzt* 'stecken, stopfen', *bāztiēs* 'sich drängen, sich hineindrängen, sich einmischen', ai. *bāhate* 'drängt, drückt', arm. *bazum* 'viel', russ. *bazlo* 'Kehle, Schlund, Rachen'; vgl. noch lett. *bāza* 'Lustigmacher, umher-schweifendes, immer Zerstreuung suchendes Frauenzimmer', *bāžē-t(iēs)* 'herumstreichen', *bāžitiēs* 'umherlaufen, um etwas Neues zu erfahren'. Anderes mehr oder minder Unsichere bei Pettersson BSLWortst. 42ff., GrLatWSt. 34.

**bažnyčia** 'Kirche', lett. *baznīca*, aus w russ. *božnica* oder apoln. *božnica* (zum Sachlichen s. Būga Izv. 17, 1, 12ff., ZslPh. 1, 52, Skardžius Lw. 40). In Stonim und Zietela *baznyčia*; s. Wolter MLLG 4, 168. 172, Arumaa Lit. Mund. 72; zum Lautlichen s. auch Verf. Balticosl. 2, 28 § 12, wo auf die im Aruss. neben *božnica* vorkommende Form *boznica* hingewiesen worden ist.

**bē, beī** 'und', *be-* als Präfix der Dauer s. s. v. *bēt*.

**bē** 'ohne, außer', cf. lett. *bez*, infl. *be* (*bā*), livon. *beš* (Gdf. *bešā*, Adv. aus \**bet-jā*), preuß. *bhe*, slav. *bez*(ъ), ai. *bahis* 'draußen, von außen, außerhalb', s. Endzelin Lat. predl. 1, 3ff. 61ff., Lett. Gr. 497ff., Lat. val. skaņ. 152, Latv. val. gr. 648ff., Rysiewicz PF 17 (1937) 145 (über Vermischung von *bez*(ъ) und *prēz*(ъ)), Verf. Postp. Präp. 203ff., Don. Schrijnen 362ff., Erg.H. zu KZ 14, 53, Meillet BSL 30, 3, 219.

**bēbioti** s. s. v. *bēbti*.

**bēbras** 'Biber' auch *bābras*, *bebrūs*, *babrūs* und dissim. *dēbras*, *debrūs*, *dābras*, *vēbras*, -ūs, lett. *bēbrs*, preuß. *bebras* (Voc. 668), bulg. *beber*, russ. *bobr* etc., auch skr. dissim. *dābar* aus \**bābar*; s. auch Berneker 1, 47. 87, Trautmann Wb. 28ff., Pettersson Het. 64, ArArmSt. 48 etc., av. *bawra-*, lat. *fiber*, corn. *befer*, ae. *beofor*, ahd. *bibar*; vgl. weiter ai. *babhrū-* 'braun, große Ichneumonart', ahd. *brūn* 'braun' etc. (s. unter *bēras* 'braun').

**bēbti**, *bēbioti*, *bēksēti*, *bēksōti*, *bēksūoti* etc. 'blöken, plärren, flennen, schluchzen', onomat. Otrębski LPosn. 1, 121 vergleicht poln. *beczeć*, *beknąć* 'blö-

ken', *bek* 'Blöken, Plärren, Heulen', kluss. *bekaty* 'blöken' usw. (Berneker Wb. 1, 48). Lit. auch redupl. *bebekēnti*, *bebekūoti* 'undeutlich sprechen', cf. lett. *bebīnāt* 'in Weinschenken spotten', *bebelis* 'wer schnell und unverstündlich spricht', auch 'Bettler, Popanz' (Endz.-Hauz. s. v.), *bebelēt* 'schnell und unverstündlich sprechen', preuß. *bebint* 'spotten' (vgl. Endzelin FBR 2, 11).

**bēda**, lett. *bēda* 'Not, Sorge, Kummer', lit. *bēdinās* 'jammervoll, unglücklich', *bēdingas* dass., *bēdōti* 'jammern, wehklagen, sich beklagen', *bēdinti* 'betrüben, Kummer bereiten', lett. *bēdāt* 'Sorge hegen, sich kümmern', *bēdināt* 'Kummer bereiten', *bēdīgs* 'kummervoll, traurig, trübe, trübe Stimmung erweckend'. Die Wörter lauten ab mit lit. *bādas*, lett. *bads* 'Hunger' (s. s. v. *bādas* über weitere Zushg.). Dagegen lit. *biēdnas* 'arm, elend, jämmerlich, gequält', *biednykas* 'Elender, Armer' stammen aus w russ. *bēden* oder poln. *biedny*, bzw. w russ. *bēdnik*, poln. *biednik* (Skardžius Lw. 41).

**bedrūskē** 'Alpenjohannisbeere', eigtl. 'Salzlose', aus *bē* 'ohne' + *druskā* 'Salz' (s. d.).

**bedžiōti** s. s. v. *bēsti*.

**bēgti** 'laufen, rennen', lett. *bēgt* dass., lit. *bēgas*, *bēgis* 'Lauf', lett. *bēga* 'Flucht', *buōksts* 'Herumtreiber, Trödler', *buōkstītiēs* 'sich herumtreiben, sich herumstoßen, trödeln', *buōkstīt* 'verheimlichen', lit. *bōkštavimas* = *ucieczka* 'Flucht' (Daukša Post. 501, 10/11 = Orig. 374, 43), *boginti* 'etwas Schweres eilig forttragen, fortschleppen', *bēginti*, lett. *bēdzināt* 'laufen lassen, fliehen machen, in Bewegung setzen', cf. abg. *bēgnaŕi*, *bēzati*, *bēgati*, russ. *bežaty* (dial. *bečy*), Präs. *begu*, *bežišy*; *begaty* 'laufen', *beg* 'Lauf', poln. *bieżeć*, *biec*, griech. *φέβεσθαι* 'fliehen', *φόβος* 'Flucht, Furcht', *φοβέω* 'verscheuchen, in Schrecken setzen', *φοβέσθαι* 'fliehen, sich flüchten, erschrecken'; cf. Endzelin ArchPhilK 5, 10ff., Verf. IJ 21, XIIC, Nr. 146, FBR 20, 229, Balt. Spr. 77, ostlit. *bēginas* (Otrębski NTwer. 1, 141) im Vokalismus von syn. *tēkinas* beeinflusst (Endzelin FBR 17, 166, Verf. AASF 51, 1, 14, LPosn. 5, 19, Otrębski SlOcc. 10, 403).

**beī**, 'und' s. s. v. *bēt*.

beĩgti s. s. v. *baĩgti*.

bejė s. s. v. (*be*)*ba* und s. v. *bėt*.

beleũsas „Jubiläum, Jubeljahr, Ablaßjahr“, sehr oft Valančius in Žem. Vysk. (cf. 1, 145, 175. 179. 182. 230. 251; 2, 204. 205), außerdem im ostlit. Salakas (Bez. Zarasai), aus poln. *jubileusz* dass.

beksėti s. s. v. *bėbti*.

bėlsti 'klopfen, pochen', Intens. *baldyti*, *balda* 'lärmendes Auftreten', *bildėti* 'klopfen, pochen', *bildėti* 'poltern, rumpeln, dröhnen, donnern', *bildesys* 'Klopfen, Getrampel, Pochen, Gepolter' (bei Bretkun Ezech. 1, 24 *beldesys*, s. Bezzenberger Btr. 57), lett. *belzt* (-žu) 'Schlag versetzen'. Das *z* von lett. *belzt* (Präs. *belžu*) deutet Endzelin aus Kontamination von *beld-* + *telz-* 'schlagen', wovon lett. *talzīt* 'durchprügeln', lit. *tėlžti* 'krachend werfen', *tėlžyti* 'schlagen, peitschen' stammen. Ich stelle es dagegen auf eine Linie mit Fällen wie lett. *blenzt* (Präs. *blenžu*) 'schwach sehen, glotzen, Unsinn reden' neben urspr. *blenst*, wo es sich daraus erklärt, daß lett. *ž* an sich sowohl auf \**dj* als auch auf \**zj* beruhen kann (s. Verf. ZslPh. 22, 386 sowie s. s. v. *blandus*). Von *belzt* aus ist dann das Iterativ *belzēt* 'wiederholt schlagen, anklopfen' zu seinem *z* gekommen. Lit. *balzinti* 'klopfen' (s. s. v. *baladoti*) ist aus \**baldginti* in derselben Weise hervorgegangen wie lit. *lėizgyvis* 'halb tot' (zu *lėisti* 'lassen' + *gyvas* 'lebendig' etc.) aus \**leid-gyvis*; vgl. Specht LM. R 3, 75, 29; 76, 13; R 2, 133, 33 sowie 2, 509. Zu *bėlsti* auch *baldai* 'Hausgerät, Möbel, Gerümpel' (s. auch s. v. *baladoti* sowie s. v. *balsas*).

beĩdras 'gemeinsam, allgemein, Teilhaber, Genosse, Gefährte', lett. *bedrs* 'Gefährte, Genosse, Kamerad', *biedrū*, *biedrumis* 'gemeinsam, zusammen vereint', *biedruót* 'vereinen, paaren', lit. *bāndzius* 'Teilhaber, Partner, Freund', ai. *bāndhu-* 'Verbindung, Verwandtschaft, Genossenschaft, Beziehung, Verwandter, Angehöriger', *badhnāti* 'bindet, verbindet, fesselt', av. *bandaiti* 'bindet, fesselt', griech. *πενθερός* 'Vater der Frau', *πείσμα* 'Seil', lat. *offendimentum* 'Kinnband an der Priestermütze', got. *bindan* 'binden'. Nach Pedersen REI 1, 192ff. soll auch griech. *πάσχειν* 'leiden', *πένθος* 'Leid, Trauer' zu der

idg. Wz. \**bhendh-* gehören und eigtl. 'gebunden sein' bedeuten. Unwahrscheinlich (s. s. v. *kėsti* 'leiden').

beĩdorius s. s. v. *baĩdorius*.

benė s. s. v. *ba*.

beĩgti 'beendigen', *pabangà* 'Ende' s. s. v. *bangà* sowie s. v. *baĩgti*. Vgl. besonders REI 1, 408.

beĩkartas, *beĩkortas* 'außer der Ehe erzeugtes Kind, Bastard', aus poln. *bėkart* (Skardžius Lw. 38. 40).

beĩt s. s. v. *ba*.

bėras 'braun', lett. *bėrs* dass., cf. ahd. *bero* 'Bär' (s. Meillet Ling. hist. 1, 284ff.), ferner r.-ksl. *bronz* 'weiß, bunt (von Pferden)', poln. dial. *brony* 'braun', *bron(n)y szymliczek* 'Apfelschimmel' (Berneker Wb. 1, 47. 87, Trautmann Wb. 28ff.); griech. *φρόνη*, *φρόνος* 'Kröte', *φάση* — *νεφέλαι*; *φαφύνη* *λαμπρόνη* Hesych, ahd. *brūn* 'glänzend, dunkelfarbig, braun'. Über weitere Zushg. s. s. v. *bėbras* 'Biber'.

bergžďė 'unfruchtbare, gelte Kuh', *bergžďėti* 'unfruchtbar sein (von Tieren)', *bergžďinas* 'unfruchtbar', *beržďinė* s. Szyrwid Dict. s. v. *įatowica*, *iunivc*, *bucula*, *beržďinė*, *beržďia teličia* (Färse, Kuh, die noch nicht gekalbt hat), *beĩ(g)žďzias* 'unfruchtbar', auch übertr. 'ergebnislos', *beĩgžti* 'unfruchtbar sein, ausgeben, ausmergeln', *beĩžti* 'anschwellen, aufquellen, kräftig werden'. Nach Specht KZ 62, 225 Gdf. von *bergžďė* ein \**berd-ja*. Er vergleicht r.-ksl. *brėzaja* 'schwanger', russ. *berėzaja*, skr. *brėda* dass. Die Bed. 'unfruchtbar' soll aus Kompos. wie *išbarstijti* 'verwerfen' entwickelt sein (s. auch Verf. ArchPhilK 7, 29<sup>1</sup>). Skardžius ArchPhilK 5, 148, ŽD 100. 360. 500 geht von erweitertem \**bher-g-* aus und vergleicht Wertungen wie *žirniai berždi* 'reife Erbsen' neben *žirniai pabergžďė* usw. Nach meiner Meinung beruht *ber(g)žďzià kàrvė* auf einem neutralen *s*-Stamm \**bheros*; cf. ai. (ved.) Neutr. *bhàras* 'Tragen, Halten, Hegen' neben dem *o*-Stamm idg. \**bhoros*. Das *g* von *bergžďzià* usw. ist Einschub (s. Skardžius a.a.O.). Hinter *r(g)* wird *s* im Lit. lautgesetzlich zu *š*, das vor stimmhaften Konsonanten als *ž* ausgesprochen wird. Bezüglich des *d*-Suffixes vgl. lat. *forda* 'trächtig (von der Kuh)', wohl aus \**forida* auf Grund des *o*-Adj. \**foros* 'tragend' (cf. griech. *φορός* etc.).

und Trautmann Wb. 32); s. auch s. v. *bėrti* und s. v. *bėrzas*.

**bėrnas** 'Bursche, Knabe, (Bauern-)knecht', lett. *bėrnas* 'Kind, Schöbling', von idg. Wz. \**bher-* 'tragen, gebären' (s. s. v. *bėrti*); zur Bildung vgl. got. *barn* 'Kind', arm. *bėrn* 'Bürde'. Auch griech. *φέρμα* heißt 'Getragenes, Leibesfrucht, Feldfrucht' (cf. abg. *břemę*, russ. *beremja*, poln. *brzemie* 'Last', davon russ. *beremėnnaja* 'schwanger'). Griech. *χοιροφόρημα χοιρίδιον*, ferner *ἐφερεσεν ἐρύγησεν* bietet Hesych (Specht KZ 61, 284, Verf. Lexis 3, 62ff.).

**bėrti** s. s. v. *bėrzas*.

**bėrtainis, bėrteinis** 'Viertel von irgendeinem Ganzen, einer Tonne, einem Maß, Fach in der Scheune, auf den Seiten der Dreschtenne liegend', Entlehnung aus dem Dtsch. Alminauskis 30 erwähnt *Vierchen* 'geprägte Ordensmünze der letzten Hälfte des 14. Jh.s', *Vierdener* 'Beamter, der die Abgaben des Vierten einzutreiben hatte'; *Vierdung* 'Rechnungsmünze in Preußen zur Ordenszeit, der vierte Teil der Mark' (Frischbier). Bezüglich des Suffixes verweist er auf *āktainis* (s. s. v.).

**bėrti** (*beriu*, *bėriaũ*) 'streuen, ausschütten', lett. *bėrt* dass., Intens. lit. *barstýti*, lett. *bārstīt, bārstīt*, intr. lit. *birti, birėti* (*byrėti*) 'streuen, ausfallen, verstreut, zerstückelt werden, zerbröckeln', lett. *birt, birėt* dass.; lit. *bėralas* 'ungeworfeltes Getreide' (daraus poln. *b(i)erto, bierat, biaret* dass. in russ. Urkunden vom XVI. Jh. ab, Otrėbski SlOcc. 19, 474). Nach Hermann St. Balt. 3, 65ff. zu idg. Wz. \**bher-* 'tragen, gebären'; cf. ai. *bhār(a)ti*, av. *baraiti* 'trägt', arm. *berem* 'trage, bringe', griech. *φέρειν*, alban. 2. Pl. *birni* 'führt, bringt', lat. *ferre*, ir. *biru* 'trage', got. *bairan* 'gebären, tragen', abg. *břati* (*berq*), russ. *brat* (*beru*) 'nehmen' etc. (s. s. v. *bėrnas, bergždė*). Unrichtig Meillet Festg. Streitberg 258 ff., der lit. *bėrti* usw. zu ai. *járbhuriti* 'macht rasche Bewegungen, zappelt, zuckt, züngelt', griech. *φέρειν, φορύνειν, φορύσσειν* 'durcheinander rühren, anfeuchten, bespritzen', *πορφύρειν* 'wogen, aufwallen' zieht (alb. Verw. bei Pisani KZ 71, 63). Zu *bėrti* auch lit. *birda* 'nasser Kot, dünnflüssiger Brei, Mehltränke', lett. *birda* 'rieselnder Staubregen, feiner Schnee',

lit. *birėnti, birdenti* (Miežinis) 'etwas schütten', preuß. Seename *Birdaw* (Gerullis Ortsn. 21). Būga RFV 66, 234ff. vergleicht mit diesen aruss. *bėrnije* aus \**bėrd-nije* 'Schmutz, Lehm', poln. *bardlic* 'beschmutzen' (anders von der Ost-Öst-Sacken IF 23, 379ff.); s. s. v. *buřlas*.

**bėrzas** 'Birke', lett. *bėrzs*, dial. *bėrza*, *bėrze*, preuß. *berse* (Voc. 600) nebst Ortsn. *Bersin, Berselaukin, Bersio-weytigen, Bersnickenn* (Gerullis Ortsn. 19, 232). Nach Būga LKŽ CX könnte die lett. Form *bėrze*, falls das auslautende *e* nicht aus a entstanden ist, wegen der Übereinstimmung mit preuß. *berse* und der nahen Beziehung zwischen Kurisch und Preußisch evtl. kurischen Ursprungs sein. Die Wörter sind urverw. mit bulg. *brėza* 'Birke' (Adj. *brėz* 'blässig, weiß, gefleckt'), skr. *brėza*, russ. *berėza*, poln. *brzoza* etc. (Berneker Wb. I, 52); ai. *bhūrja-* 'Art Birke', lat. *fraxinus* 'Esche', ahd. *bircha, piriħha*, aisl. *bjrjk*, ae. *beorc, birce*. Hierzu weiter noch lit. *birzė, -is, biržtva, biržvėnas* = *berž(l)ėnas* 'Birkenhain', lett. *birz(i)s, -e* 'Birkenhain, Laubwäldchen', lit. *beržlis, biřžlis* 'herabhängender, langer Birkenzweig' (M., M.-R., Nesselmann 328, zum *l*-Suffix vgl. evtl. *beržlėnas* = *beržėnas*, s. Verf. ZslPh. 22, 104). Zushg. besteht auch mit ai. *bhrājate* 'glänzt, strahlt', *bhrājā-* 'glänzend, funkelnd', av. *brāzaiti, brāza-* dass., got. *bairhts*, ahd. *beraht* 'hell, glänzend' (Persson, Btr. 35, 689<sup>1</sup>). R. und R.-M. zitieren die Wendung *beršti javai*, die sie durch 'das Getreide fängt an, weiß zu werden' wiedergeben. Balčikonis LKŽ führt aus Slančiauskis, Folkloresammler aus dem Dorf Trumpaičiai (Bez. Joniškis), den Satz an: *kad miřkas ima beršti, raudonuoti, tai jau laikas rugius sėti* 'wenn der Wald gelblich und rot zu werden anfängt, dann ist es schon an der Zeit, Roggen zu säen'. Ich halte meinerseits trotz Būga Aist. st. 153 und Persson Btr. a.a.O. dieses *beršti* für identisch mit *beržti* 'reifen' und die Bedeutungsnuance 'gelblich werden' für eine sekundäre Entwicklung. Das Verbum gehört daher wie *beržti* zu der idg. Wz. \**bher-* 'tragen, gebären' (s. s. v. *bergždė, bėrnas, bėrti*). Möglich ist andererseits Zushg. von lit. *bėrzas*



etc. mit lett. *birkstis* 'glimmende oder auch nur heiße Asche', *birkstele* 'die von einem brennenden Pergel abgestoßene Kohle, Funken' (zum Suffix vgl. lett. *dzirkstele* 'Funken', das zu lett. *gars* 'Dampf, Qualm, Geist, Hauch', lit. *gāras* 'Wasserdampf, leidenschaftlicher Wunsch', *garėti* 'brennen', slav. *gorėti* dass. usw. gehört, s. s. v. *gāras*), *birkstīt* 'Kohlen von dem brennenden Pergel abstoßen, entkohlen', lit. *kibirkštis* 'Funken'. Die erste Silbe von *kibirkštis* könnte durch volksetym. Anlehnung an *kibėti* 'herunterhangeln', bzw. an *kibirai* 'Reisig' sich erklären. Die von Būga Aist. st. 153 gleichfalls zitierte Form *žibirkštis* ist in ähnlicher Weise durch Anlehnung an *žibėti* 'glänzen' zustande gekommen. Zu *beržas* etc. (oder zu *biržis* 'Ackerfurche zur Aufnahme der Aussaat' s. d.) gehört auch der Monatsn. *beržėlis*, *biržėlis*. In den Quellen wird er bald für April, bald für Mai, bald für Juni angegeben. Heute dient *biržėlis* zur Bezeichnung des Juni (s. Hofmann KZ 60, 59 ff., Škardžius ArchPhilK 1, 103 und zuletzt ausführlich Pearce St. Balt. 9, 140 ff.).

beřždzias etc. s. s. v. *bergzdē*.

beřžti 'zu reifen beginnen' s. s. v. *bergzdē*.

**beskō(gi)**, *beskuō* 'also darum', auch *bėskō(gi)*, *beskōm*, *beskū*, *bėskū*. Nach Endzelin St. Balt. 7, 32 ff. Gdf. \**be es(t) ko*, *kvo* 'ist das etwa der Grund, daß —, ist es der Fall, daß —?', daneben auch *bēs*, *bēs* 'etwa, num?', *bē* dass. (s. s. v. *ba*). Miežinis zitiert noch *beste* = *beskuo*, cf. lett. *bēst* 'vielleicht' aus \**be est(i)* (s. Verf. Bsl. 68 ff., sowie Hermann Lit. St. 305, 338 über lit. *bēs*, *bėsgī*, Leskien IF 14, 93). Auch *betō(gi)* 'also ist es, in der Tat, wirklich' findet sich (Balčikonis LKŽ, der es aus Birštonas zitiert).

**bėsti** 'stechen, stecken, graben', lett. *best*, Intens. lit. *badyti*, lett. *badīt*, *bedre* 'Grube', lit. *bedžioti* 'spalten', preuß. *boadis* (Voc. 164) 'Stich', *embaddusisi* 'steckt, stecken' (intr.) Ench. 71, 31/32; 4/5 (Endzelin SV 129, 165 ändert dies in 3. Praes. *embaddasi*; doch kann es sich um Partic. in der indirekten Rede, sog. Modus relativus, handeln, s. Verf. Bsl. 46<sup>1</sup>); alett. *badekle* 'Versuchung' (Jegers 163 ff.); cf. slav. *bosti* (*bodaq*)

'stechen, mit den Hörnern stoßen', Iterat. ksl. *probadati* 'durchbohren', poln. *badac* 'forschen, untersuchen' (zum Semasiol. s. Jegers 165), lat. *fōdere* 'graben', *fōdicare* 'wiederholt stechen, wühlen', cymr. *beda* 'Grab', ev. got. *badi* 'Bett', ae. *bedd* 'Bett, Blumenbeet' (s. Persson Btr. 36<sup>1</sup>, 846, Petersson Het. 128 ff., Ar-ArmSt. 132, von der Osten-Sacken IF 33, 211 ff.). Nach Schneider KZ 66, 249 hierzu auch toch. *pāt-* 'pflügen', *pate* 'Ackerbau' (anders v. Windekens Lex. ét. 88). Sturtevant Lg. 14, 107 erwähnt noch heth. *beda-* 'graben'; doch ist die Lesart und Interpretation kaum richtig (s. Pedersen Hitt. 76 ff., Friedrich Wb. 168 ff.). Zu *bėsti* usw. gehören auch lit. *bastyti* 'hineinstoßen', *bastytis* 'sich stoßen, umherstreifen, sich herumtreiben', *bastinėti* 'mehrmals stoßen', *bāstelėti*, *bāsterėti* 'leicht stoßen', *baslys* 'Pfahl' (s. KZ 69, 89 ff. sowie s. v. *bākst*). Über weitere evtl. Zushg. s. s. v. *bādas*.

**bēt**, lett. *bet* 'aber, sondern'. Gdf. der Part. ist *betai*, erweitert *betaig(a)*, *betaig* (Hermann Lit. St. 103 ff. 241 ff. 303 ff. 335. 388); *betai* bedeutet eigtl. 'und das, und zwar' und besteht aus *be* 'und' = preuß. *bha*, *bhe* dass. (Endzelin Lett. Gr. 544, Latv. val. gr. 702) + *tai* 'das'. Eine Erweiterung mit partikelhaftem *i(d)* ist lit. *bei* 'und' (Hermann a.a.O. 342). Über žem. *bēt* für *nēs* 'denn' und *nes* für *bet* 'aber' s. Augstkalns St. Balt. 4, 65 ff. als Erg. von Verf. KZ 60, 237 ff. (s. auch s. v. *nēs*). Ostlit. *bēt kas* = *bēt kas* (Dusetos, Būga Aist. st. 56 ff.) hat *ē* statt *ė* nach der Parallelität von synon. *by kas* aus poln. *by (kto)* mit *bilė kas* (s. s. v. *bij*) erhalten, dessen *i* aus *y* wie das von lett. *bil* sich aus proklitischer Kürzung der aus poln. *byle* entlehnten Partikel erklärt (s. Verf. AASF 51, 1, 59). Über lit. *bejė* 'beiläufig, nebenbei gesagt' s. s. v. *ba*. Av. *bā*, *bāda*, *bāt* entspricht ved. *baṭ*, *badā*, *baḍā* 'fürwahr', kann daher nicht, wie es immer noch fehlerhaft geschieht, mit griech. *φή* 'gleichwie' verbunden werden, das zu *φάται* 'sagen' gehört (s. über *φή* Verf. Bsl. 10 ff., mit semasiologischen Parallelen).

**bēzdas** 'Holunder' aus poln. dial. \**bezd* (aus \**bezdz*) oder mit anorganischem *d* wie *ābrozdas* (s. d.); cf. russ. dial.

boz, poln. *bez*, *bwowina*, dial. *best*, *bezt*, *bešt*, skr. *baz(d)*, *bazag*, slov. *běz*, *běžg*, *bežeg*, bulg. *bzrdovina*, mit anderer Ablautstf. russ. *buzina*, dial. *buz* (Berneker Wb. 1, 111, Brückner Wb. 22, Būga RFV 65, 302, Skardžius Lw. 41, Verf. IF 53, 128, Zsl Ph. 8, 422, LPosn. 4, 101, Sławski Wb. 30ff., Machek Rech. 22ff., L Posn. 2, 153ff., Rostl. 221). Machek hält die slav. Ausdrücke für proto-europäisch. Für gewöhnlich werden sie jedoch in Verbindung gebracht mit dem idg. Buchennamen (lat. *fāgus*, aisl. *bök*, ahd. *buohha* 'Buche', griech. *φηγός* 'Speiseeiche', kurd. *bāz* 'Ulme'; s. Osthoff BB 29, 258, Bartholomae IF 9, 271ff.; 31, 362ff., Hoops Wldb. 126, Wißmann Buche 24. 37, Vasmer Wb. 1, 100, Krogmann KZ 72, 20ff., s. auch s. v. *būkas* 'Buche, Holunder').

**bezděti** 'furzen, fisten', *bēzdē*, *bezdīnē* 'Hintern, Arsch', *bez(d)āliūs* 'Furzer, schwacher Mensch', *běz(d)alas* dass., auch 'Gase in den Därmen', *bīzdziūs* 'Furzer, Stänker', *bīzdas* 'Arsch' und 'einer, der sich um nichtige Dinge aufregt, erhitzt' (cf. dtsh. *Stänker*), in der 2. Bed. auch *bīzduōlis*, *bīzduōti* 'häufig und unruhig umhergehen' (Kupiškis, in verächtl. Bed.). *bīzdūnas* 'Eilender, Furzer'. Cf. lett. *bezdēt* 'furzen', klruss. *pezdity*, russ. *bzdet*, slov. *pezděti*, ačech. Part. Präs. *pzdě*, *pezd* 'Arsch', nčech. *bzditi*, skr. *bāzdjeti* (nach Trautmann Wb. 221 Kontamination von \**pāzdjeti* + \**bzdjēti*), griech. *βδεῖν*, lat. *pēdere*, *pōdex* 'Arsch'. Alles onomat. Wörter; sie haben sich z. T. mit der synonymen Sippe von lit. *pėrsti* etc. (s. d.) gekreuzt. Die Formen mit *i* in der Wz.-Silbe sind nach Būga KS 219 vom Präs. *subīzdū* (dazu Prät. *subīzdaū*, Inf. *subīsti* 'eilen, geschäftig sein, hin- und herlaufen') ausgegangen, in welchen *in* = \**in* ist. Der *i*-Vokal zeigt sich noch in lit. *bīzdinti*, *bīzdi-nēti* 'die Hände auf dem Arsch zusammlegend einhergehen, mit hervorgestrecktem Hintern herumgehen', *bīzdeleiti*, *bīzderēti* 'etwas stinken, etwas duften', daneben *bēzterēti*, *-lelėti*. Endzelin bei M.-Endz. (s. v. *bezdēt*) vergleicht noch ai. *bhasād* 'After', *bhāstrā* 'Blasebalg, Schlauch, Sack'; s. noch J. Schmidt KZ 27, 320, von der Osten-Sacken IF

33, 240ff., Iljinskij AslPh. 34, 12, Būga RFV 65, 311, Bechtel Hauptpr. 110, Güntert Reimwb. 198ff., Kořinek Onomat. 244ff.

**bezdziōnē** 'Affe', auch *bezdziōna*, *beziona*, aus wruss. *obeziyana* unter Verknüpfung mit *bezděti* (s. d.), dazu noch *bezdziōnkā* (*bezdziōnkā*) 'Affe, Meerkatze', aus wruss. *obeziyanka* (s. Būga Izv. 17, 1, 10, KS 2, Skardžius Lw. 41, Verf. ZslPh. 8, 413).

**bezmēnas** 'Schnellwaage' aus wruss. *bezmen* (Skardžius Lw. 41, Otrębski NTwer. 3, 10. 93), auch *bezvēnas*, *bavvēnas* (Tverecius: zum Lautlichen s. Otrębski a.a.O., Verf. IF 53, 127). Entlehnt aus wruss. (*abazvmen*, russ. *bezmen*. Aus dem Russ. auch lett. *bezmēns*, *vēzmēns*. Die Nebenformen *bezmērs*, *vēzmērs* sind durch mnd. *besemēr* hervorgerufen (s. Sehwers Spr. Unt. 10. 421).

**beziūnas** (nach Geitler Lit. St. 79 in Memel) 'Ochsenziemer' s. s. v. *bīziūnas*.

**by**, Part. *bī tik* = *bēt tik* 'wofern nur', *bī kās*, *kuřs*, *kaip*, *kādā*, *kuř* etc. 'irgendeiner, irgendwie, irgendwo, irgendwann' etc. (Indefinitpart.), ebenso *bilē kās* etc., lett. *bīl* 'wenn nur', *bīl* — *bīl* 'et — et'; cf. poln. *byle kto* etc., als Konj. *byle* = 'wenn nur', *by* dass., 'damit', aus denen die lit. Wörter entlehnt sind. Lett. *bīl* stammt entweder direkt oder durch lit. Vermittlung aus dem Poln.; s. Endzelin s. v., ferner Brückner FW 72, Bezzenberger BB 26, 175<sup>2</sup>, Būga Aist. st. 56, Endzelin Lett. Gr. 826, Latv. val. gr. 1045, Hermann Lit. St. 367, Verf. ArchPhilK 5, 57ff., ZslPh. 20, 303. Lit. *bilē*, lett. *bīl* sind proklitisch aus Formen mit *i* verkürzt; s. auch s. v. *bēt*.

**biau** s. s. v. *baū*.

**bīaurūs**, garstig, widerwärtig, häßlich', lett. *blauris* 'sehr böse, grimmig, schrecklich, schlecht', lit. *biūrti* 'verderben, (an)faulen, aufbrausen, er-bösen', lett. *blauris* 'Boshafter, Fürchterlicher', *blauris* dass. Nach Zubaty Studie 1, 4ff., Porzeziński Kz ist. 90, Otrębski LPosn. 1, 127ff. zu abg. *burja* 'Sturmwind', russ. *burja*, poln. *burza* usw. (s. auch Brückner Wb. 50, der aber auch nicht Zugehöriges einmischte). Otrębski betont, daß poln. *burza* nicht nur vom Sturm, sondern auch von den Unregelmäßigkeiten und Unbilden des Wetters gebraucht

wird, und er verweist für das Lit. auf Verbindungen wie *biaurus oras* 'garstiges, dauernd regnerisches Wetter', *biūra* 'es ist sehr schlechtes Wetter', es regnet sehr stark' usw. Anders über slav. *burja* Berneker Wb. I, 103, Trautmann Wb. 28, Endzelin in M.-Endz. s. v. *baūzuót*, Būga RFV 66, 235, die das slav. Wort mit lett. *baūzuót* 'brüllen, schreien, vom Ochsen' verbinden. Über lit. *biaurus* etc., anders v. d. Osten-Sacken IF 33, 379ff., der die lit. Sippe zu aruss. *birnĭje* 'Schmutz, Lehm' usw. zieht; s. jedoch über das slav. Wort s. v. *berĭi* sowie s. v. *buřlas*.

**bĭbis**, *bybĭs*, *bibas* 'penis', lett. *bĭbis* 'männliches Glied, Maulaffe, plumper, unbeholfener Mensch, Popanz (Schreckwort für unartige Kinder)', *bibe* 'Maulaffe'. Wohl Wörter der Kindersprache. Solmsen KZ 34, 71ff. erinnert an reduplizierte Wörter wie griech. *βάβαλον* — *τὸ αἰδοῖον*. *Φρόγγες; βάβαλον αἰδοῖον* Hesych, *βίλλος, τὸ ἀνδρείον αἰδοῖον, τὸ κοινῶς βίλλιν, παρὰ Ἐφεσίοις βαρύνεται* Herodian I, 158, 1ff. (aus Arcadius); die in verschiedener Färbung erscheinende Intensivreduplikation ist bei Ausdrücken der Kindersprache nicht selten.

**bĭblija** 'Bibel' aus poln. *biblia*. Preuß.-Lit. *bĭbelĕs* stammt aus dem Dtsch., ebendaher lett. *bĭbele* (s. Schwers Lehnw. 143, Spr. Unt. 13. 327).

**bĭčiūlis** 'Bienenvater, Imker, Zeidler, vertrauter Freund, Busenfreund', *bĭčiūlē* 'vertraute Freundin, Busenfreundin', zu lit. *bītē*, *bītis* 'Biene' (s. d.); zur Bed.-Entwicklung vergleiche Otrebski SIOcc. 19, 474. 477 poln. *bitnik* 'Imker', in Urkunden vom XVI. Jh. ab 'Miteigentümer der Imkerei', vgl. lit. *bitinĭkas* 'Imker'.

**bĭdĕnas** s. s. v. *bĕdā*.

**bĭĕlyti** 'Haut abziehen, schinden' aus wuss. *bĕlic* dass., eigtl. 'weißen, weiß färben', vgl. poln. *bielić* 'weißen, bleichen', *bielić zajca* 'einen Hasen abhäuten' (Būga KS 28. 138).

**bĭelugā** 'Hausen, großer Stör', von Elisonas nach poln. *bietuga* eingeführt.

**bĭesas** 'Gespenst, Teufel', aus wuss. *bes* (Skardžius Lw. 41ff.). Poln. *bies* kommt als Quelle nicht in Frage, da es aus dem Kluss. entlehnt ist (vgl. Brückner Wb. 26, Sławski Wb. 33).

**bĭguzas** 'trockene Speise aus Brot, Zucker und Wasser' (Vabalninkas, Bez. Biržai, Pasvalys etc.), aus wuss. *bihus* (Skardžius ArchPhilK 3, 48), daher auch lett. *bĭguze*, -iz.

**bĭjōti(s)** 'Angst haben, sich fürchten', lett. *bĭtiĕs* (Präs. *bĭ(k)stuos*, dial. auch *bĭduos*, Prät. *bĭjuos*), preuß. *biātwei* 'fürchten', Kausat. *pobaiint* (Ench. 55, 18) 'strafen', aksl. *bojati se* 'fürchten' usw., ai. *bhāyate* 'fürchtet sich', *bhīyāna-* 'sich fürchtend', *bhūti-* 'Furcht', av. *b(a)yentē* 'sie fürchten sich'. Vgl. noch ai. *bhĭf-* 'Schrecken', *bhĭmā-* 'schrecklich', *bhĭrū-* 'furchtsam, schüchtern, feige', *bhĭsā* 'Einschüchterung', *bhĭsmā-* 'schrecklich, furchtbar' (cf. lit. *baisā*, *baisūs* usw., lat. *foedus* 'grauenhaft' aus \**bhoi-ēdōs*, s. s. v. *baidŷti*). Ahd. *bibĕn* 'beben', aisl. *bifa(sk)*, ae. *bifia* dass. beruhen auf *ē*-Konjugation, die neben dem Perfekt anderer idg. Sprachen (cf. ai. *bibhāya* 'ich fürchte mich') öfters einhergeht. Ai. *bibhemi* ist eine am Perfekt *bibhāya* erwachsene jüngere Präsensformation (s. IF 59, 157 mit Liter.). Über ahd. *bibĕn* etc. vgl. H. Wagner 29 (s. auch Verf. ZslPh. 22, 218).

**bĭjūnas** 'Päonie, Pfingstrose' aus russ. *piwonĭja*, poln. *piwonĭa*, Umgestaltung von lat. *paeonia*. Daneben kommen im Lit. noch *pivanĭja*, *pivōniĭja* und durch Metathese *pinavĭjā*, *pinavĭjas* vor cf. Szyrwid Dict. *piwonĭja*, *poonia*, *piwanĭa*. Auch im Lett. kommen für 'Paeonie' sowohl *pujene* (Endz.-Hauz. s. v.) als auch *bujenĭte* vor. Diese sind aus nd. *pujenge*, *bujenge*, *bugönje* 'Paeonia officinalis' entlehnt, so daß der Wechsel zwischen *b* und *p* im Lett. bereits auf denselben im Nd. zurückgeht (vgl. Schwers Spr. Unt. 96).

**bĭylā**, *bylōti*, -*bĭti* s. s. v. *bařsas* und s. v. *baladōti*.

**bĭldĕti** 'poltern, klopfen, dröhnen, donnern' usw. s. s. v. *bĕlsti*, *baladōti*, *balsas*.

**bĭlē** s. s. v. *bĭj*.

**bĭylōti** s. s. v. *bařsas*, *baladōti*.

**bĭm̄balas** 'Bremse', *bĭm̄bti* 'summen, wimmern' etc. s. s. v. *baṁbalas*.

**bĭndōkas** 'Bindeaxt, Zimmeraxt' aus ostrp. *bĭndaxt* (Alminauskis 31).

**bĭngti**, *bingtis* s. s. v. *bangā*.

**bĭfbti** 'summen, surren, brummen, knarren', Intens. *bĭrbauti*; *bĭrbŷnĕ* 'Querpfefte', *bĭrbinti* 'auf einer

Querpfeife blasen', lett. *birbīne* 'eine kleine Pfeife zum Blasen', *birbināt* 'einen summenden Laut hervorbringen', lit. *barbėti* 'klingen, klirren, klimpern', *barbōzius* 'Summer' (s. s. v. *barbėti*); vgl. noch lit. *birbinas* 'Schmeißfliege', *buřbulas* 'Wasserblase, Strudel', *burbėti* 'balzen', *burblijs* 'Balzer, Auerhahn, Birkhahn', *buřbti* 'summen', *burbėti* 'brummen, murren, murmeln', auch 'balzen, vom Birkhahn', lett. *buřbulis*, *burbula* 'Luftblase in Flüssigkeit, Wasserblase', *burbināt* 'murmeln, Wasserblasen hervorbringen', *burbēt* 'porös, morsch werden', sämtlich onomat. Wörter wie slov. *brbotāti* 'brodeln, murmeln, stammeln', skr. *bṛbl(j)ati* 'schwätzen', *brbōtati* 'sprudeln', russ. *bormotats* 'murmeln' etc. (Berneker Wb. 1, 107 ff.), mit Intensivredupl. ai. *bambhara-* 'Biene', *bambharāli* 'Fliege' (vgl. Petersson ArArmSt. 75, Persson Btr. 254. 269, Būga Aist. st. 179).

**birdà** s. s. v. *beřti* sowie s. v. *buřlas*.  
**birgalas**, *birgelas* 'nicht starkes, nicht geglücktes Hausbier, Maisch, Dünnbier'. Nach Persson Btr. 860 zu idg. Wz. \**bhere-* 'wallen, siedend, gären' (cf. S. 784 über ai. *bhurāti* 'bewegt sich unruhig, zuckt, zappelt', av. *bar-* 'sich heftig bewegen, von Wind und Wasser', lat. *fretum*, -*us* 'unruhiges Wasser', *fretale* 'Bratgeschirr', *fermentum* 'Gärung, Gärstoff', ae. *beorma* 'Hefe' usw.). Über preuß. *aubirgo* 'Garkoch, wer gekochtes Fleisch feil hat' (Voc. 347), *birgarkarkis* 'Kelle' (Voc. 358), 'größerer Schöpflöffel' s. Endzelin SV 146. 151, Milewski SIOcc. 18, 32. Endzelin vergleiche lett. *birga* 'Kohlendampf, Qualm, Rausch, Dusel', alat. *ferctum* 'Opferfladen' etc. (s. auch Trautmann Sprachd. 306. 312, Persson a. a. O.).

**birginti** 'nicht viel ausgeben, sparen, geizig, knickrig sein', *birgēnti* dass. sowie 'maßvoll und sparsam etwas gebrauchen' (Juškevič), cf. abg. *nebrēšti* 'nicht beabsichtigen, vernachlässigen, geringschätzen', russ. *berēč* 'hüten, bewahren, schonen, sparen', aserb. *brijēci* 'bewahren, bewachen, sorgen', got. *baigran* 'bergen, bewahren', aisl. *bjarga* '(ver)bergen, schützen, retten', ahd. *borgēn* 'sich in Sicherheit wovor bringen, sich wovor hüten, achthaben, anver-

trauen, borgen', ae. *borgian* 'behüten, borgen', ahd. *burige* 'Bürge'; dazu noch čech. *brh* 'Höhle, Hütte, Zelt', kluss. *oborih*, wruss. *abaroh*, čech. *brah* 'Heuschober, Haufen'; s. Berneker Wb. 1, 49. 73, Trautmann Wb. 31, Būga RFV 70, 102, Persson Btr. 927, Verf. WuS 12, 187. Aus dem Wruss. stammt lit. *barāgas* (s. d.).

**birka(s)**, *birkuva* (letzteres in Kvėdarna, Rietavas, Salantai, Gargždai, Bez. Kretinga), russ. *berkovec* 'Gewicht von 10 russ. Pud', aus aruss. *birkovъ* (s. Būga Izv. 17, 1, 3, ZslPh. 1, 28 ff., Thörnqvist 29 ff., wo auch über die einzelnen slav. Varianten gehandelt ist). In *birkuva* ist Suffixvertauschung eingetreten; aus dem Aruss. auch lett. *birka(s)*, *birka(s)*, 'Schiffpfund'.

**birnavōti** 'firnen' aus poln. *bi(e)rz-mować*, daneben durch Dissim. *dirnavōti*; ebenso *bėbras* > *dėbras* (s. s. v. *bėbras*).

**birti**, *birėti* (*byrėti*) s. s. v. *beřti*.

**birzdis**, *brizdis* 'Heidekraut', *bařzdis* 'Fisch- und Pflanzennamen' (vgl. auch M.-R. s. v. *Heydekraut*). Nach Būga Aist. st. 163, RFV 65, 311 sind die Wörter urverw. mit mnd. *po(r)st* 'Porsch' aus \**pursta-*. Für 'Heidekraut' existieren auch lit. *viržės*, *viržiai*, lett. *virzis*, *viršāji*, *virsis*; vgl. russ. *veres* 'Wacholderstrauch', *veresk* 'Heidekraut', poln. *wrzos*, *wrzosik* dass., čech. *vřes(k)*, daneben *břes(k)* usw. Wahrscheinlich handelt es sich um eine nichtidg. Wortfamilie; vgl. auch griech. *ēgelxη* (cf. Machek Rech. 9 ff., LPosn. 2, 158, Rostl. 177 ff., Genaueres s. s. v. *viržės*).

**birža** 'Börse' aus russ. *birža*.

**biržė**, -*is* 'Birkenhain' usw. s. s. v. *bėrzas*.

**biržėlis**, Monatsname, s. s. v. *bėrzas*.

**biržis** (-iēs) 'Ackerfurche zur Aufnahme der Aussaat', *biržė* 'angemerkte Grenze des besäten Ackers in der Saatzeit' (Dusetos), *biržė* (Biržai), lett. *birze*, *birz(i)s*, *birzene*, *birzums* 'Furche, Saatfurche, der durch die Saatfurche umgrenzte Streifen, dessen Breite der Säer mit einem Wurf besät, der zu pflügende Streifen des Landes, ungleich besäter Streifen im Saatfeld' (über die Innotation s. Būga KZ 51, 127, mit Trautmanns Anm. 1); vgl. abg. *brazda*

'Furche', russ. *borozda*, poln. *brózda* usw. (Berneker Wb. I, 75). Vielleicht verw. mit abg. *brašno* 'Speise, Nahrung', russ. *borošno* 'Roggenmehl' usw., lat. *far* 'Dinkel, Spelt' etc. (s. Berneker a.a.O. 74ff.). Von lit. *biržis* stammt *biržyti* 'eine *biržė* ziehen' (Kvėdarna).

**biskis**, *biskis* 'ein Bißchen, ein kleines Stückchen, ein wenig', aus ostpr. *beske*, *biške* 'ein Bißchen, ein wenig' (Alminauskis 32).

**býskupas** 'Bischof' aus poln. *biskup* (Skardžius Lw. 42), daneben *výskupas* aus poln. dial. *wiskup* (Skardžius a.a.O. 238); über das Verhältnis der beiden poln. Bezeichnungen zueinander sowie zu griech. *ἐπίσκοπος*, lat. *episcopus*, mit vulgärem e-Schwund, der normal ist in griech. Ausdrücken des dalmat. Lateins, *piscopus* s. Slawski Wb. 34 und als Erg. Pisani Paideia 8, 89; dazu *arcvýskupas* 'Erzbischof' aus poln. *arcybiskup*. Die Nebenform *arkivýskupas* erklärt sich durch Anlehnung an lat. *archiepiscopus*, aus griech. *ἀρχιεπίσκοπος*.

(*su*)**bisti** 'eilen, geschäftig sein, hin- und herlaufen' s. s. v. *bezdėti*.

**bisūnas** s. s. v. *bizūnas*.

**bitė**, *bitis* 'Biene', lett. *bite*, *bitis*, preuß. *bitte* (Voc. 787), Sumpfname *Bitpelkis* (Gerullis Ortsn. 21), cf. ksl. *bičela*, *bičela* 'Biene', russ. *pčela*, poln. *pszczoła* usw., air. *bech* 'Biene' (aus *bechō-*, Pedersen Kelt. Gr. I, 367. 537), ahd. *bini*, *bīa*, ae. *bēo*, aisl. *bý-fluga*. Fraglich ist die Zugehörigkeit von lat. *ficus* 'Drohne' (s. darüber W.-H. s. v.). Über die Bienenbezeichnung der idg. Sprachen vgl. Meillet MSL 14, 362ff. 476ff., Gauthiot ebd. 16, 266, Kořinek Onomat. 136ff. 223, Verf. GGA 1935, 294, Specht Dekl. 46. 203. 222; s. auch s. v. *bičiūlis*.

**bit(i)**, *byt* 'war(en)', alte und dial. 3. Präter. von *būti* 'sein' (s. d.). Zur Bildung vgl. lat. *fiō*, osk. *fiēt*, umbr. *fuia*, *fuiest*, lett. Präter. *biju* 'ich war', slav. Kond. *bimъ* etc. Das 2. Element ist Dat. eth. *t(i)* 'dir, fürwahr'. Vgl. über lit. *bit(i)* Verf. Balticosl. 2, 69, AASF 51, 1, 50 (als Berichtigung von Specht KZ 65, 210ff.), ŽsiPh. 20, 302, IF 60, 149ff., Erg.H. zu KZ 14, 33. Bei Bretkun Esth. 2, 12 findet sich Part. Prät., fem. *bitusi* = *bivusi* (Bezenberger

Btr. 207). Über die Bildung s. besonders Balticosl. a.a.O. und AASF a.a.O. mit Parallelen. Das *i* von lit. *-bime*, *-bite* im Optativ ist in der Enklise aus *i* gekürzt; s. Erg.H. zu KZ 14, 33, mit Liter. In diesem Buch ist auch über das Verhältnis zu lit. *bui* 'sei', Pl. *buite* in Linkmenes (Wilnagebiet) sowie zu ai. *bhūyāt*, av. *būyāt*, apers. *biyā* gehandelt. S. auch s. v. *būti*.

**biūrti** s. s. v. *biaurūs*.

**bizā**, *bizė* 'Haarflechte, Zopf', lett. *bīze*, -a aus nd. *bise* 'die über dem Kopf zusammengeflochtene Haarflechte der Frauenzimmer' (Schwers Lehnw. 143, Spr. Unt. 12. 254). Alminauskis 32 legt dem lit. Wort mnd. *bise* 'Einfassung, Vorstoß, Rocksaum' zugrunde (?).

**bizdžius** s. s. v. *bezdėti*.

**býzinti** 'biz-biz sagen, wenn das Rindvieh biest, zu laufen anfängt' (Subačius, Kupiškis). Būga RFV 65, 302. 311 führt noch *býzinti šunį* 'den Hund necken, ihn reizen' sowie *biznóti* 'rennen, laufen' an. Vgl. lett. *bizināt* 'biesen, umherlaufen, zum Biesen, Laufen bringen', *bizuót*, *bizāt*, *bizēt* 'biesen, umherschwärmen, laufen', lit. *bizóti*, *bizuoti*. Die lett. Wörter stammen aus nd. *bisen* 'hin- und herlaufen, von Kühen auf der Weide, wenn sie von Bremsen und Fliegen stark gestochen werden' (Schwers Lehnw. 143, Spr. Unt. 13). Die lit. Ausdrücke können z. T. onomat. und unabhängig vom Dtsch. gebildet sein; vgl. russ. *byz* 'Viehbremse', *byzovat* 'biesen', poln. *bzik* 'Viehbremse' usw. (Berneker Wb. I, 111ff.). Über lit. *bizdinėti* 'mit vorgestrecktem Hintern herumgehen' usw. s. s. v. *bezdėti*.

**bizūnas**, *bisūnas*, *bezūnas* '(lederne) Peitsche, Knute' aus wruss., poln. *bizun* (Brückner FW 72).

**blabėti** s. s. v. *balbėti*.

**blagaslóvyti** 'segnen' aus russ. *blagoslaviti* bzw. poln. *blagosławić*; daneben *bagaslóvyti*, -inti, in Tverėčius *bagaslávić*, aus wruss. *bahaslavić* (Otrębski NTwer. 3, 8, Verf. IF 53, 126).

**blagnas** 'ungeeignet, schlecht, böse' (Bretkun), *didžiu blagnijimu* 'horribili levitate', *blagniškaĩ* 'ungeeignet' (Marg. theol.), *blāgnytis* 'ernüchtert werden, sich aufheitern', das zu dieser Bed. von den vom Sprach-

gefühl mißdeuteten synonym. Kompositen *išsiblägnyti*, *prasiblägnyti*, *nusiblägnyti*, eigtl. 'aus dem Ungeegnetsein, aus dem schlechten Zustand herauskommen, vom Katzenjammer ernüchtert werden' gelangt ist. Diese Wörter sind unverw. mit russ. *blagoj* 'starrköpfig, starrsinnig, häßlich', *blažb* 'Tollheit, Eigensinn', dial. *blažnoj* 'dumm', *blažib* 'tollen, launisch sein', w russ. *blahi* 'schlecht, häßlich', poln. *blaży* 'schlecht, nichts wert', (dial.), *blahy* 'geringfügig, eitel' (wegen des *h* aus dem W russ.). Lit. *blagnas* verhält sich zu russ. dial. *blažnoj* (aus \**blāginō-*), *blagoj* etc. wie lit. *slābnas* 'schwach', *slābti* (*slambū*) 'schwach werden' (s. d.) zu abg. *slabs*, lett. *slābs*, *slābans* etc. Mit *slābnas* harmonisiert im Vokalismus der Wz.-Silbe ahd. *slaf*, ndd. *slap*. Russ. *blagoj* etc. haben daher nichts gemeinsam mit abg. *blags* 'gut', poln. *blaży* 'glücklich, behaglich' usw., wozu sie von Havers Tabu 133, Vasmer Wb. 1, 90 gestellt werden. S. über alles dieses Verf. ZslPh. 21, 150ff. Dagegen lit. *blōgas* 'schlecht, gering, mager', lett. *blāgs* 'schwach (durch Krankheiten), schlecht, böse, zänkisch' stammen aus dem W russ. (s. Liter. bei Verf. a. a. O.). Lit. *blōznas* 'Schwätzer, Lästere, Spötter' ist entlehnt aus w russ. *blazen* 'minderjährig, dumm, Spaßmacher' oder aus poln. *blazen* 'Narr, Spaßmacher' (Skardžius Lw. 43).

**blaičkštjytis** 'sich aufklären, leuchten, von Regenwolken gereinigt werden, ernüchtern' vgl. Būga ArchPhilK 1, 62ff., KS 226ff., der zum Vergleich heranzieht lit. *bljčksti* 'weiß, bleich werden', *bljčkūs* 'bleich, verbliehen', *bljčksteletj*, *bljčkstereti* und *bljčkstelėti* 'plötzlich aufleuchten, blitzen', *bljčkstelėti* dass., *bljčkzi* (*bljčkzi*) 'zu flimmern beginnen', *bljčkzi* 'Flitter(werk)', *bljčkžeti* 'flimmern, flittern, blitzen', *bljčkžeti*, *bljčkžeti* 'glänzen, funkeln', *bljčkžeti*, *bljčkžeti* 'aufleuchten, blitzen, stark brennen', *bljčkžeti*, *bljčkžeti* 'funkeln, leuchten', *blaižganas*, *blaižgas* 'dünnes, undichtes Gewebe, abgetragenes, verschlissenes Kleid', *blaižguoti* 'funkeln (vom bösen Blick)', lett. *bljčkžēt* 'flimmern', *bljčkžēt* 'blinken', *blaiškums* 'Flecken', ksl. *bljčkšks*, *obljčkšks* 'Glanz', russ. *blesk*, poln. *blask*, *oblask* etc., abg. *bljčkštati* 'glänzen', russ. *blesteti*, *bljčkštati* usw. (Berneker Wb. 1, 60ff. 63ff., Trautmann Wb. 34), ahd. *bljchhan* 'bleich werden', ae. *bljchhan* dass., aisl. *bljchja* 'erscheinen, glänzen, leuchten', *bljch* 'Glanz' usw. (s. auch Verf. ZslPh. 20, 281). Būga Aist. st. 100 erwähnt noch *bljžganā* 'Schinn auf der Haut, Schneeflocke' (s. auch Balčikonis s. v.). Daneben kommt mit anderem Vokalismus vor *bljžgana* (s. d.). Über die Varianten mit *p* wie *plejžgēs*, *plejškēs* 'männlicher, unfruchtbarer Hanf', Szyrwid Dict. *otręby w gtowie*, *plejškano* 'Schuppen, Grind auf dem Kopf' s. s. v. Über das Nebeneinander von *bljžgēti* und *bljčkžeti* s. außer Būga KS 192<sup>1</sup> Persson Btr. 339<sup>1</sup>, der 349. 880. 902. 950 die in Rede stehende Wortfamilie behandelt.

**blaižvas** 'nüchtern, enthaltsam, mäßig (im Genuß von geistigen Getränken)', aus \**blaiž-vas*, cf. abg. *bljčk* 'bleich, blaß', russ. *blednyj*, dial. *bledoj*, poln. *blady*, skr. *bljčk* etc., ahd. *pleizza* 'livor', ae. *blāt* (vgl. Solmsen KZ 38, 441ff., Verf. ArchPhilK 7, 36, Otrębski LPosn. 1, 122ff., Skardžius ŽD 376. 377. 492). Auch *blaišvas* 'weißlich, weiß geworden, nüchtern' aus \**blaiž-švas* kommt vor; vgl. *blaišvas* neben *baltas* (s. d.).

**blaižgas**, *blaižganas*, *blaižguoti* s. s. v. *blaičkštjytis*.

**bláižyti** (*bláižau*) 'abstreifen, abschaben, enthülsen', *bljčkžeti* 'gewaltsam werfen' (Bez. Šiauliai), lett. *bljčkžēt*, *bljčkžēt* 'schlagen, hauen, schleudern, schleppen, schwerfällig gehen', *blaižīt* 'zusammendrücken, quetschen, schmettern, schlagen, streichen, reiben', *bljčkžis* 'Trümmer', *bljčkžis* 'gebrochene, übereinanderliegende Bäume im Walde'. Otrębski vergleicht in LPosn. 1, 123 noch lit. *bljčkžēt* 'Riß am Gewebe', russ. *bljčkžis* 'Fadenbruch im Gewebe', poln. čech. *bljčkžis* 'Narbe' usw. (Berneker Wb. 1, 61, Vasmer Wb. 1, 92ff.). Fraglich ist Zushg. mit lat. *fligere* 'schlagen'. Noch weitere sehr unsichere Kombinationen bei Persson Vgl. sl. Wortst. 34, Et. Mi. 34. Über das von ihm herangezogene lett. *belzēt* s. s. v. *bēlsti*. Lett. *bljčkžēt* 'dicht zusammenpacken' ist, wie er nicht erkannt hat, aus mnd. *bljčkžēt* 'fliehen, Sachen besonders schicht-

weise in Ordnung bringen' entlehnt (vgl. Schwers Lehnw. 144, Spr. Unt. 15).

**blākas** 'gleich', *blākanas* 'gleichmäßig, nicht wogend, nicht bewegt', *blakā* 'zusammen, benachbart', *pablaku(s)* 'benachbart' (žem.), vgl. lett. *blaku(s)*, *blakām*, *blakiem -is, -um*, *pablakām, -us, -um*, *blakā* 'nebeneinander, nebenan, zur Seite, gleichzeitig', Adj. *blaks* 'eben', als Subst. 'Meer bei Windstille, offenes Meer, æquor', *vienā blakā* etc. 'dicht nebeneinander' (s. besonders Fil. Mat. 32. 79), *blaka* 'Fehler im Gewebe, wenn statt eines Einschlagfadens deren zwei nebeneinander zu liegen kommen'. Nach Būga LKŽ CX ist die Quelle dieser žem. und lett. Ausdrücke das Kurische (s. auch Verf. FBR 11, 53). Zu dieser Familie gehören weiter mehrere Wörter, deren Grdbd. 'flach, platt(gedrückt)' ist; vgl. lit. *blākė*, *blākutė*, lett. *blakts* 'Wanze', kluss. *blošćyca* dass. Dieses lett. Wort sowie lit. *blākutė* sind Umgestaltungen nach Analogie von lett. *uts*, lit. *utė*, *utė(lė)*, *utis* 'Laus' (s. Otrębski LPosn. I, 124 sowie zuletzt Senn Festschr. Debrunner 422ff.; ihm sind Otrębskis Auseinandersetzungen entgangen, und er geht von einer Gdf. \**blakā* aus, die er, nicht sehr wahrscheinlich, für Entlehnung aus russ. *blocha* 'Floh' hält). Weiter sind zu erwähnen lit. *blōkis* 'flacher Kuchen, Fladen, Strohmatte', *blākis*, *blakikis* 'Bressem' (Bezenberger LF 100), lett. *blekte* 'ein Meerfisch', *blektēt* 'sich zu einem Klumpen zusammenballen (von der Wolle, von Flachs u. a.)', dagegen lett. *blekte* 'Binsen(flechte)' stammt aus mnd. *vlechte* (Schwers Spr. Unt. 14), *blākis* 'Schicht, flacher Haufen'. Aus dem Dtsch. sind evtl. zu vergleichen westf. *het blakke feld*, dt. *Blachfeld*, falls diese nicht dissimilatorisch aus *Flachfeld* hervorgegangen sind (Ed. Schröder GGN 1908, 15ff.). Neben den mit *bl-* anlautenden Formen gibt es noch solche mit *pl-* im Wortbeginn; vgl. lit. *plākanas*, *plōkščias* 'flach', *plākis-*, *-ė* 'Bressem, Bleier', lett. *plaks*, *plakans* 'flach', *plācenis* 'flacher Kuchen', *plaka* 'Kuhfladen', *plakis* dass. und 'Bressem, Bleier', *plakts*, čech. *ploštica* 'Wanze', russ. *ploskij*, poln. *plaski* 'flach', griech. *πλάξ* 'Fläche, Platte,

Tafel', *πλακοῦς* mit und ohne *ἄτος* 'flaches, längliches Kuchenbrot' (daraus lat. *placenta*), *πέλαγος* 'æquor', ahd. *flah*, mnd. *vlak* 'flach', aisl. *flóki*, ae. *flóc* 'Flunder' usw. (s. s. v. *plōkščias*, *plākanas*, *plākis*).

Auch die Bezeichnungen der Wimper, des Augenlids erscheinen im Baltischen in zweierlei Gestalt: a) lit. *blakstiena(s)*, lett. *blakstiņš*, b) lett. *plakts*, *plakste*, *plakstiņš*, *plakstiens*. S. zu allem Endzelin KZ 52, 113ff., Verf. KZ 70, 139.

**blakstiena(s)** s. s. v. *blākas*.

**blandūs** 'unrein, trüb, düster, dunkel' (s. auch Arumaa Årsbok 1948/49, 86), *blaņdūs*, *blandā* 'Eingerührtes aus Mehl, Essenzutat' und 'Schläfrigkeit, Verfinsternung, Dämmerung, trübes Wetter', *blandyti(s)* 'umherschweifen, sich verfinstern, seitwärts blicken, die Augen niederschlagen, verschämt sein', daneben durch Mißdeutung der separativen Komposita *išsi-*, *prasiblandyti* auch 'erwachen, heiter, hell, klar werden', *blēstis*, *blāstis*, *blīsti* 'trübe, dunkel werden', *pryblindė*, *prieblandā* 'Abenddämmerung', *subliņdo* 'wurde finster, Abend' (Kaltanėnai im Vinagebiet), daneben *blēsti*, *blāsti* auch 'Essen mit Mehl anmachen', lett. *bluods* 'die Augen niederschlagend', *bluoditiēs* 'sich umhertreiben, keinen offenen Blick wegen schlechten Gewissens haben, sich schämen', dazu die Kuronismen *blanda* 'Tagedieb, Herumtreiber, blöder Mensch, jemand, dem das böse Gewissen keinen offenen Blick gestattet', *blanduons*, *blanduona* 'Vagabund, Landstreicher, Herumtreiber', *blenst*, *blenzt* (Präs. *blenžu*, Prät. *blendu* und analogisch *blenzu*, zur Erklärung s. ZslPh. 22, 386) 'schwach sehen, kaum wahrnehmen, glotzen, gaffen, spähen, Unsinn reden', im letzteren Sinne auch echtlett. (mit tautosyll. *ie* aus *en*) *bliēzt* (Präs. *bliēžu*, Prät. *bliēžu*), *blenzis* 'Faulpelz, nicht gut Sender, Kurzsichtiger, Gluper', in der 2. Bed. auch *blenze* und *blenža*, daneben mit phonetischem Einschub von *d* noch lett. *blendze* 'Herumtreiber', *blendža* 'Taugenichts', *blen(d)zēt* 'sich herumtreiben'; cf. abg. *blqdž* 'Hurerei', *blqditi* 'irren, huren', russ. *blud* 'Unzucht', *bluditi* 'irren, schweifen', poln. *blqd* 'Irrtum', *blqdzić* 'sich verirren, irre werden',

abg. *blēsti* (*blēda*) 'irren, Hurerei treiben', *blēdō* 'Geschwätz, Possen', russ. *bljadō* 'Hure', *bljadovats* 'Unzucht treiben', poln. dial. *blędzić*, skr. *blesti* 'dummes Zeug reden' (alt), *blēnuti* 'starren, staunen, nachlassen (vom Gedächtnis), verwirrt werden' etc. (Berneker Wb. I, 60. 62), got. *blinds* „blind“, *blandan* 'to blend, mix, vermischen', aisl. *blunda* 'die Augen schließen, schlummern, dösen', *blundr* 'Schläfchen, Schlummer', norw., schwed. dial. *blundra*, schwed. *blunda*, dän. *blunde* 'mit den Augen zwinkern, die Augen schließen', me. *blonderen* (aus norw., schwed. dial. *blundra* etc.) 'sich verwirren, blind oder töricht handeln', ne. *blunder* 'Versehen, Fehler', als Verb 'sich gröblich irren' usw. (Lidén Studien 76 ff. 97 ff., Verf. Erg.H. zu KZ 14, 57 ff., ZslPh 22, 386 ff.). Russ. *bluga* 'nicht ans Haus gewöhnte und immer herumirrende Kuh oder Schaf' gehört nicht zu lit. *blingys* (*blingis*) 'Blinder, Nichtsnutziger, Verwahrloster' (Bezenberger LF 57. 100), *blinginti* 'leuchten, glänzen' (Bretkun lt. Bezenberger Btr. 276); vielmehr stammen diese Wörter aus ostpr. *blinger* 'Blinder' (Alminauskis 33), hierzu auch die preuß. Fischn. *blingis* (Voc. 577) 'Bleier', *blingo* (Voc. 580) 'Leucaspius delineatus' (s. s. v. *blinksēti*). Russ. *bluga* ist Neubildung zu dem daneben vorkommenden *blūzava*, da dem russ. ž nicht anzusehen ist, ob es aus \*dī oder \*gī entstanden ist (s. Verf. ZslPh. a.a.O.). Daher unrichtig Būga RFV 70, 101 und Vasmer Wb. I, 94. Nach Būga Aist. st. 110. 126 sind mit *blandūs* usw. auch verw. lit. *blendis*, *blīndē* (*blindē*), *blūndē* (*blūndē*) 'Saalweide' (s. s. v. *blendis*).

**blankūs** etc. s. s. v. *blinksēti*.

**blāstis** s. s. v. *blandūs*.

**blaškaī**, *blaškūti* s. s. v. *blōkšti*.

**blaudyti** 'umherirren, mit den Augen zwinkern, sie halb schließen' (vgl. zur 1. Bed. auch M. Pietkiewicz 118 *blaudančius* = poln. *blędne*), *blaudzioti* 'umherirren, umherschleichen, sich herumtreiben', *apsiblaudzioti* 'sich trüben, schläfrig sein', *blāustis*, *blāustis* (Präs. 3. Pers. *blausiasi*) 'sich bewölken, sich verfinstern, schläfrig werden', *blūsā* 'Schlafmütze', *blūsti* (*blūstū*, *blūsai*) = *blāustis*; *blūsinēti* 'ohne Ziel, hierhin

und dorthin schleichen', *blūstelēti*, *-terēti* 'einen Augenblick schlummern, die Augen schließen', *blūsioti* 'unruhig schlafen, beim Schlafen fortwährend aufwachen, bei der Arbeit herumlungern, herumirren, phantasieren, sich bewölken' und nach Analogie des separativen Komp. *išsiblūsioti* auch 'sich aufheitern', *blūšti* (*blūstū*, *blūsai*) 'schläfrig werden' (Gaurė, Bez. Tauragė), *blūostas*, *blūosnis* 'Augenzwinkern, kurzer Schlaf, Augenblick', s. über alles Erg.H. zu KZ 14, 57 ff. (wo auch über das Verhältnis zu *blandūs*, *blandyti* usw. gehandelt ist), vgl. ferner Būga LM 4, 436, unrichtig Specht IF 42, 281 ff.

**blauzdā** 'Unterschenkel, Wade, fleischiger Teil zwischen Ferse und Kniekehle', *blauzdākaulis*, *blauzdīkaulis* 'Schienbein' (2. Tl. lit. *kāulas* 'Knochen', zur Gestalt des Anfangsgliedes s. Skardžius ŽD 422 ff.), *blauzdīmės aiškės* 'Fußlappen an der Wade' (Skardžius a.a.O. 249), *blāuzdlauža* 'halbgefrorener Weg, auf dem die Pferde einbrechen und Gefahr laufen, sich die Beine zu brechen' (2. Tl. *lāužti* 'brechen', Skardžius a.a.O. 424. 431. 434. 439), verw. entweder mit *blūzgana* 'Schinn auf der Haut' usw. (s. d.) oder mit griech. *φλυδᾶν* 'matschig sein', *φλυδαρός* 'matschig, weich und feucht', *ἐκφλυδᾶναι* 'hervorquellen, hervorbrechen' (von Abszessen), aisl. *blotna* 'weich werden, nachgeben, Mut verlieren', *blaudr* 'weich, zart, furchtsam', *bleyta* 'weiche Masse, Schlamm, Sumpf', als Verb 'weich machen', mnd. *blōt*, mhd. *blōz* 'bloß, nackt, arm' usw.; cf. zur Bed. abg. *golēns* 'Schenkel', russ. *golēn* 'Schienbein, Unterschenkel' usw.: abg. etc. *gols* 'nackt, bloß'.

**blāuzgas** s. s. v. *blūzgana*.

**blazgātyti** s. s. v. *blevėzgoti*.

**blebėti** etc. s. s. v. *balbėti*.

**blēdis** 'Schaden, Nachtel, Verlust', aus wross. \**bljadō*, vgl. aruss. *bljadō* 'Betrug, Betrüger', woher auch lett. *blēdis* 'Betrüger, Spitzbube, Schalk, Gauner, Taugenichts' (s. Sreznevskij 1, 123, Skardžius Lw. 42).

**blēkà**, *blēka* „Blech“ stammt wegen des ē aus wross. *bljacha*, poln. *blacha* (Skardžius Lw. 42, Otrębski TNwer. 3, 10), dagegen *blēkē* (mit ē) direkt aus ostpr. *blāk* 'Blech' (Alminauskis



32), lett. *blekis* 'Blech' aus mnd. *bleck* (Sehwers Lehnw. 143, Spr. Unt. 14).

**blėkai** 'Rindskaldaunen, Fleck von Tiereingeweidē', umgebildet aus *plėkai* aus poln. *flaki* (Brückner FW 59. 119, Skardžius Lw. 42).

**blėndis** 'Saalweide', auch *blīndė* (*blindė*), *blūndė* (*blūndė*), nach Būga Aist. st. 110. 126 zur Sippe von *blīsta* 'es wird Abend' (s. s. v. *blāndūs*). Die urspr. Bed. wäre etwa 'die Blendende'; cf. lett. *blīgne*, -a, *blīksne*, *blīzma*, *blīzna* 'Lorbeerweide, Palmweide', das zu lett. *blīžgēt*, lit. *blīzgėti* 'flimmern, schimmern', bzw. zu *blīzēt* 'blinken', *blāiskums* 'Flecken', (s. s. v. *blāikštjytis*) gehört.

**blėnkti** s. s. v. *blīnksėti*.

**blėrbėti** s. s. v. *balbėti*.

**blėsti** s. s. v. *blāndūs*.

**blėvįzgoti** 'unanständige Reden führen', *blėvyzgā* 'der unanständige Reden führt', auch Abstraktum 'unschöne, unzüchtige Rede'. Otrėbski ŽW 255ff. vergleicht poln. *blazgonić*, *blėwiązgać* 'sprechen, was der Speichel bringt, dumm und unzüchtig reden', *blazgon* 'der dumm, unanständig, unzüchtig redet', vgl. auch lit. *blazgātyti* 'unschön reden, fluchen'. Nach Otrėbski soll *blazgon* eine Kontamination aus *bluzgać* 'schmähen, lästern, schwatzen' und *blāzen* 'Narr, Possenreißer' sein. Die lit. Wörter gehören wohl weiter zu *blīąuti* 'blöken, meckern, plärren, flennen, heulen', lett. *blāūt* dass. (s. d.), lit. *blāūkti* 'weinen, flennen' (s. d.).

**blėzdingā**, -ė 'Hausschwalbe', lett. *bezelīga*, *bezelīnga* dass., wohl dissim. aus \**blezdelīga*. Gelegentliches *blegzdinga* bei Bretkun ist Kontamination von *blezdingā*, -ė mit *kregždė*, -inga, *kregždīngala* (s. d.); cf. Verf. St. Balt. 6, 107, Balticosl. 2, 34; 3, 39, IF 50, 164ff., ZslPh. 11, 47ff.; 22, 120ff.

**blīązgti** s. s. v. *blīąūkti*.

**blīąūkti** 'laufen, allmählich fließen, träufeln, weinen, flennen, schrecklich brennen, blitzen, unanständige Reden führen', im letzteren Sinne auch *blīąūgti*; *blīąūgtis* 'sich zusammenziehen (von einem Kleid), zusammengedrückt, platt werden, Falten bilden', *blīąūka* 'wer unzüchtige Reden führt, schwatzt, Unsinn redet'. Nach Machek Studie

17 verw. mit kluss. *bljuznuty* 'im Strahl hervorschießen', serb. *bljūzgati* 'mit Geräusch strömen, dummes Zeug schwatzen', slov. *bljūzgati* 'im Kot waten, plätschern', *bljūzga* 'flüssiger Kot', poln. *bluzg* 'Plätschern', *bluzgać*, *bluz(g)nąć* 'plätschern, klatschen, schwatzen, schmähēn, lästern', *bluznić* 'lästern, schmähēn, gotteslästerlich reden' etc. (s. Berneker Wb. 1, 65). Vgl. noch *blūzgėti* 'klopfen, lärmēn, rauschen, poltern', *blūzginti*, *blūzginti* 'stoßen, schütteln, ein Geräusch hervorrufen, Lärm machen, krachen', *blīąuzgōti*, *blīąūztyti* 'nichtiges Zeug reden, schwatzen, Unsinn reden' (Otrėbski LPosn. 1, 124; vgl. noch s. v. *blėvįzgoti*), lett. *blāuzgēt* 'summen, knattern, poltern, schallen, schwatzen, plappern', *blāuzģis* 'Schwätzer, Plappertasche', *blāuzā* 'Lärm, Gepolter', *blūzgēt* 'plätschern', *blūgžināt* 'mit Hilfe eines Gegenstandes das Wasser plätschern machen', *blūzēt*, *blūzgāt* 'schlampen, von einem Pferd, das in der Krippe Mehl sucht und das Wasser von einem Ende zum anderen stößt', *blūzga* 'eine schlampende Kuh, schlampendes Pferd, durchnäßtes Weib, Säufer', *blāuka* 'Schreihals, unruhiges Kind', *blāukšis* 'Schwätzer, Knall', *blāūkšēt*, *blāūkštēt*, *blāūkšēt* 'poltern, lärmēn, klatschen, den Laut hervorbringen' etc. (s. auch s. v. *blīąūti*).

**blīąūti** 'blöken, meckern, plärren, flennen, heulen', lett. *blāūt* 'blöken, schreien', lit. *blīūvā* 'Gebrüll', *blīūvis* 'einmaliges Aufbrüllen', *blīūvauti* 'brüllen (besonders vom Ochsēn)', *blīāti* (*blīųvū*), *blīūvau* 'zu brüllen anfangen', lett. *blāva* 'Schreihals, Schreier', *blāvāt* 'schwatzen', ksl. *blīvati* (*bljūjā*) 'speien', russ. *blėvat*, poln. *blwać*, *bluć* (*bluję*) etc., griech. *φλεῖν* 'quellen, sprudeln, überfließen, schwatzen, plappern', *φλύειν* 'überquellen, übersprudeln, schwatzen', *φλυάγειν* 'schwatzen, Possen treiben', *φλύαξ* 'Possenreißer', *ἀποφλύειν* = *ἀπεργευσθαι* Hesych, *Φλεύς*, *Φλέως*, Beiname des Dionysus (Chios u. Ephesus) etc. (weiteres bei Verf. Nom. ag. 1, 19<sup>1</sup>ff.), lat. *fluere* 'fließen, strömen', *fluctus* 'Flut, Strömung', *flūmen*, *fluvius* 'Fluß', *confluges* (Pl.) 'zusammenströmende Wassermassen' (Liv. Andr. fr. 18

R<sup>3</sup>). Vgl. Solmsen Studien 129 Anm., Persson Btr. 54ff. 57ff. 801. 879, Holthausen KZ 69, 170. Hierher auch noch lit. *dangāblius, dangabliovys* = *kas į dangų bliauuna* 'wer zum Himmel blókt, d. h. schwatzt' (Aru-maa Årsbok 1948/49, 93), ferner poln. *bluszc*, aruss. *bljušč*, kluss. *bljušč* 'Efeu' (dagegen russ. *pljušč* 'Efeu', skr. *pljušt* etc. zu abg. *plvati* etc. 'speien', s. s. v. *spidiuti*, Verf. KZ 70, 140). S. noch s. v. *bliaukti*. Wenig wehrscheinlich Bugge PBB 21, 421ff., der mhd. *brüelen* 'brüllen' aus *blüelen* (Gdf. \**bloujan*) mit *bliauti* etc. vergleicht.

**bliauzgóti**, *bliauzyti* s. s. v. *bliaukti*.

**bliežti**, *bliekti* s. s. v. *blaikestyti*(s).

**bliežti** s. s. v. *bliažyti*.

**blýkšti** etc. s. s. v. *blaikestytis*.

**blýnas** 'Kuchen, Krapfen, Pfannkuchen, Plinse' aus wruss. *blán* (Schulze KZ 52, 249 = Kl. Schr. 625ff., Brückner FW 72, Skardžius Lw. 42, Verf. REI 1, 419, Anm. 1).

**blindē** (*blindē*) s. s. v. *blendis*.

**blingys** etc. s. s. v. *blandis*.

**blinkseti**, *blinkēioti* 'werfen, schleudern, hin- und herschwenken, fuchteln, schimmern, glänzen, leuchten', *blinkisoti* 'hingeworfen sein, ausgestreckt daliegen', *blinkiteleti*, *-terēti* 'plötzlich hinwerfen, aufleuchten, einen raschen Blick werfen', *blinksterti* 'aufleuchten, glänzen, erglänzen', Interj. *blinkst*, *blinkt* usw., *blenkti* 'werfen, spritzen, schlagen, peitschen', *blañkti* 'blaß, bleich werden, verblassen, Farbe verlieren', *blankis* 'bleich, blaß, matt', lett. *blankstīt* 'undeutlich sehen', *blenkt* 'gaffen, mit Mühe wahrnehmen, erblicken', *blīksis*, *blīkskis* 'Schall, Lärm', *blīks*(*kjēt*), *blīkstēt* 'knallen, krachen, schallen, poltern' usw. (zu den verschiedenen Bed. cf. lit. *švaistyti* 'leuchten, werfen, schütteln, ausschütten', griech. *αἰόλος* 'schnell, beweglich, schillernd, bunt', *αἰόλλειν* 'schnell hin- und bewegen, Farbe wechseln (Med.), bunt machen', s. s. v. *vēlti* 'walken', *vīlnis* 'Welle', Verf. Gnomon 22, 239, Frisk Wb. 42). Aus dem Germ. vgl. mit den hier behandelten Wörtern mhd., nhd. *blinken*, mhd. *blinzen* (aus \**blinkatjan*), nhd. *blinzeln*, norw. dial. *blengja* 'scheel sehen, schielen', schwed. *blänga* 'drohende Blicke werfen, glotzen', ahd. *blanch*, mhd. *blank*

'blinkend, glänzend, weiß' usw. (WP. 2, 215, Falk-Torp 1, 82ff.).

**blīsti** s. s. v. *blandis*.

**blīūdas** 'Schüssel, Schale, Becken', aus wruss. *bljudo*, das seinerseits aus got. *biuþs* 'Tisch' stammt (Būga ZslPh. 1, 39, Skardžius Lw. 43, Stender-Petersen 284. 402ff.).

**blīūkstī**, *blīūkstī* 'dünn, weich werden, schlapp herunterhängen, sich zusammenziehen'. Man vergleicht aisl. Eigenn. *Bljūgr*, norw. *bljug*, schwed. *blgg* 'blöde, verzagt', ahd. Adv. *blūgo*, mhd. *blūc*, *blīuc*, *blīuiger* 'zaghaft, schüchtern, verlegen, unentschlossen', ahd. *blīgīsōn*, *blīchi-sōn* 'zweifeln, schwanken', ae. *blýcgan* (aus \**blugjan*) 'in Schrecken setzen', *āblýcgan* 'erbleichen, erschrecken' (Fick III<sup>4</sup> 287ff.). Doch spricht gegen diese Erklärung die Flexion der Verben: Präs. *blīušku* (*blīušku*), Präter. *blīuškau*, bzw. Präs. *blīūkstu*, Präter. *blīūskau*. Daher gehören sie eher zur Sippe von *blūzganā* (s. d.), bzw. zu der von *blauzdā*, griech. *φλυδᾶν* 'matschig sein', *φλυδαρός* 'matschig, weich und feucht' (s. s. v. *blauzdā*). Die Parallelförmigen *plīūkstī*, *plīūkstī* 'zusammenklappen, flach, platt werden, welkend zusammenschumpfen, dünner, mager werden, einfallen, abnehmen', Präs. *plīušku* (dial. *plīūkstī*), Präter. *plīuškau*, bzw. Präs. *plīūkstu*, Präter. *plīūskau* sind mit lett. *plūzganās*, *plūskas* 'Schinnen, Schelfer' oder wohl eher mit lett. *pluskas* 'Lumpen, Fetzen' zu vergleichen.

**blīūzē** 'Bluse' aus dtsh. *Bluse* (Alminauskis 33), *blīūzē*, *blīūzka*, *blīūzke* dass. aus poln. *bluza* bzw. *bluzka*.

**blīūznyi** etc. s. s. v. *blūznyi*.

**blīzganā** etc. s. s. v. *blaikestytis*.

**blýžē** s. s. v. *bliažyti*.

**blódeti** 1. 'schwatzen, Unsinn reden, ausgelassen, übermütig sein'; 2. 'vernichten, niedertreten, abäsen, abweiden, abfressen (z. B. von Schweinen, die den Roggen abfressen)', cf. lett. *blādēt* 'Unsinn reden, faseln', *blāst* (-*žu*, -*du*) 'schwatzen', *blāzt* dass. (-*žu*, -*zu*), zu erklären nach ZslPh. 22, 386ff., vgl. über analoge Fälle s. v. *bēlsti*; zur idg. Wz. *bhel(e)*-anschwellen, aufblasen', über welche Persson Btr. 802. 879. 930 gehandelt hat, cf. griech. *φλέδων* 'Geschwätz, Aufschneider, unnützer Schwätzer' (*φλέδων*: *φλαραία*, *καὶ ὀ*

ἀλαζών, ἐρήθης Hesych, φληδώντα ληροῦντα, φληραφός φλάραος, λῆρος, μωρολόγος, φληραφοί μωρολόγοι, φληραφόντα φλαροῦντα Hesych, air. *indláidí* 'prahlt, rühmt sich', mir. *indláidud* 'Prahlen' (Gdf. \**ind-bhlōd-*; s. Pokorny KZ 46, 152). Aus der Gdbd. des Anschwellens, Sich-Aufblähens hat sich sowohl der Sinn des Schwatzens, der Ruhmredigkeit als auch der Ausgelassenheit, des Abfressens, Vernichtens entwickelt; vgl. zur 2. Bed. auch lat. *foliis*, got. *balgs* 'Schlauch', aisl. *belgr* 'Balg, Schlauch', ae. *bel(i)ȝ*, *byl(i)ȝ*, ahd. as. *balg* 'Schlauch' (s. auch s. v. *balnas*, *balzianas*), ne. *bellows* 'Blasebalg', *belly* 'Bauch', als Verbum '(sich) bauchen, anschwellen'. Solmsen Unters. 275ff. verweist auf Aristoph. I 561, fr. 694K = Pollux 10, 187, wo griech. *μολγοί* 'Schläuche, Säcke' von den unersättlichen Athenern gebraucht wird; vgl. auch dtsh. *Freßsack*.

blōgas s. s. v. *blagnas*.

**blōkšti** (*blaškīū*, *bloškiaū*) 'zur Seite hin- und herschleudern', Intens. *blaškīyti*; *blaškāi* 'von der Hand aus den Garben ausgeklopfte Roggen- oder Weizenkörner', cf. lat. *flagrum*, *flagellum* 'Peitsche', aisl. *blaka* 'hin- und herschlagen, einen Schlag geben, mit den Flügeln schlagen, flattern, wogen' (s. Trautmann BB 30, 328, Endzelin ZslPh. 16, 111).

**bloms** 'Pflaume, Zwetsche' (Bezenberger LF 205), aus dtsh. dial. *pflom(e)* (s. Endzelin FBR 13, 98, 163). Lett. *gluōme*, -a, *glūme*, -is sind aus *bluōme*, *blūme* 'Pflaume' unter Dissim. von *b—m* zu *g—m* hervorgegangen (s. zu solchen Dissim. noch Verf. IF 53, 127; 55, 81, sowie lett. *gulbe*, *gulba* aus *bulbe*, *būlva*; vgl. s. v. *būlbē*).

blōznas s. s. v. *blagnas*.

**blūdas** 'Irrtum, Verirrung, Fehler, Täuschung, Heidentum, Spötter, loser Mensch' aus wruss. *blud* 'Verirrung, böser Geist', *blūdyti* (auch *blūděti*) 'irren, fehlen', aus wruss. *bluditi*; *blūdnas* 'irrig, verirrt' aus wruss. *bludny* (Skardzius Lw. 44).

**blūkti** (*blunkū*, *blukaū*) 'die Farbe verlieren, verblassen', *blukūs* 'verblichen, verblaßt, schnell verbleichend, grau', wohl zu russ. *blēknutŭ* 'verblichen, verschießen, verwelken', *blēklyj* 'fahl, matt, welk',

poln. *blaknąć* 'verschießen, verblichen' (für \**bleknać* durch Anlehnung an *blady* 'blaß'); s. Berneker Wb. I, 63, Vasmer Wb. I, 91.

Ich leite die balt.-slav. Wörter aus einer Gdf. \**blək-* bzw. \**bl̥k-* her. Damit gewinnt man Anschluß an die Sippe von lit. *bálti* 'weiß, bleich werden, verblassen', vgl. besonders *bálkti* (*bálkstu*, *bálkau*) = *bálti*, *balkšvas*, *balkšvas*, *bálkšvas* 'bleich'. Unwahrscheinlich über *blūkti* etc. Trautmann GGA 1911, 245 (s. W.-P. II 214), der ahd. *bluhhentī* 'flagrans, ardens', mhd. *bliehen* 'brennen, brennend leuchten' vergleicht. Neben *blūkti* finden sich lit. *plūkti* (*plunkti*, *plukaū*), lett. *plūkt* (*plūku*, *pluku*) 'verbrühen, verbrüht werden, abfallen, abgehen, färben, bleichen'. Mindestens in der letzten Bed. sind diese Wörter verw. mit der Sippe von lit. *pūlkas* 'grau', *palkšvas* 'fahl, bleich, blaßgelb' usw. (s. s. v. *pūlkas*, *pālsas*). Zu den Bed. 'verbrühen, verbrüht werden, abfallen, abgehen' kann lett. *plūkt* von Kompositen mit Separativpräfixen nach Art von lett. *iz-*, *nūoplūkt* gekommen sein. In diesen letzten hängt es mit lett. *plāukas* 'Flocken, Fasern, Abgang von Wolle oder Flachs, Schinn' = lit. *plāukas* 'Haar' zusammen.

Lett. *plūkt* 'zupfen, rupfen, reißen, pflücken, schleißeln', *plūcināt*, zem. *plūcinti* (Būga LKZ CVI. CXXX, Verf. FBR 11, 52) bedeuten im Grunde 'die Federn abreißen', haben also wie dtsh. *federn* 'die Federn verlieren' ebenfalls Separativbed.; vgl. die lett. Komp. *iz-*, *nūoplūkt*, *nūoplūcināt*. Diese Verben sind verw. auch mit lit. *plūksna* 'Feder', lett. *plūksnas* 'Ausgezupftes, Abfall von Flachs und von Hede, feine Federn der Vögel', evtl. auch mit lett. *pluskas* 'Lumpen, Fetzen' (Būga RFV 65, 319, s. noch Petersson Het. 57ff., ArArmSt. 107ff.).

**blūndē** (*blūndē*) s. s. v. *blendīs*.

**blūostas**, *blūosnis* s. s. v. *blaudyti*.

**blūōzgas**, *blūōzguna* s. s. v. *blūzguna*.

**blūsā** 'Schlafmütze' etc. s. s. v. *blaudyti*.

**blusā**, lett. *blusa* 'Floh', preuß. Ortsn. *Bluskaym* (Gerullis Ortsn. 21), auch lit. *Bluskaimiai*, cf. russ.-ksl. *bl̆cha*, gruss., kluss. *blocha*, skr. *būha*, ačech. *blcha*, jetzt *blecha*, afghan. *vraža* 'Floh' (aus iran. \**brusā*).

Daneben begegnen Formen, denen der Anlaut *pl* zugrunde liegt, wobei die Liquida z. T. metathetisch verschoben wird: ai. *plūsi-*, armen. *lu* (aus *\*plusos*), griech. *πύλλα*, alb. *pl'ëst*, lat. *pūlex*, ahd. *flōh*, ae. *flēah*, poln. *pchta* (vom 16. und 17. Jh. ab, *bl* noch in den Ortsn. *Belchowe*, *Bteszyn*, s. Brückner Wb. 401, vgl. auch J. Schmidt Kritik 29ff.). Bei dem poln. Wort kann naive volksetymologische Anknüpfung an *pchać* 'stoßen, drängen, schieben, drücken' vorliegen (s. Brückner a.a.O.). Bei anderen Umgestaltungen ist vielleicht mit Tabu zu rechnen; vgl. besonders Meillet MSL 22, 142ff., J. Bloch ebd. 239ff., Specht Dekl. 42. 235, KZ 66, 202, Verf. KZ 70, 140.

Von *blusa* stammen lit. *blusinės*, *blusiniai* 'Masern', lett. *blusenes* 'Masern, Nesselausschlag', cf. *blusīnīai kaip blusų kandžiai raudoni* 'rote Masern wie Flohbisse' (Juškevič s. v.).

**blūzġana, -ena** 'Schinn auf der Haut', daneben *bluōzġas*, *bluōzġana*, *blauzġas* dass., cf. lett. *blūzġna* dass., *bluzġanas* 'schelferartige kleine Teilchen, Bohrmehl', lit. *blūzġà* 'die sich ablösende Haut, Spelze', *blūzġas*, *blūzġas* dass. (Būga LM 4, 435, Izv. 17, 1, 16, RFV 65, 320, KS 302, Verf. KZ 70, 140ff.); daneben lett. *plauskas*, *pluzġanas* 'Schinnen, Schelfer'; vgl. nsorb. *bluzna*, *bluzna*, osorb. *bluzna* 'Narbe', wross. *bluzna* 'Webefehler' (Mucke 109. 142. 171, Berneker Wb. 1, 61). S. auch s. v. *blauzdā* 'Untersehenkel, Wade' sowie über Spielart *blizġanā* s. v. *blaiķstjītis* und Specht Dekl. 117.

**blūzġēti** etc. s. s. v. *bliaūkti*.

**blūzġinti**, *blūzġinti* s. s. v. *bliaūkti*.

**blūznis**, *blūznē* 'Milz' (cf. Szyrwid Dict. *sledziona*, *stodzona*, *lien*, *splen*, *blūznē*), preuß. *blusne* (d. i. *bluzne*) 'Milz' (Voc. 127). Über das Verhältnis zu den Bezeichnungen dieses Organs in den anderen idg. Sprachen z. T. sehr unwahrscheinliche Kombinationen bei Petersson IF 23, 158ff., Het. 209ff., vgl. ai. *plhān-*, av. *spərəzan-*, arm. *phaycatn*, griech. *σπλήν*, lat. *lien*, air. *selg*, mbret. *felch*, aisl. *milli*, ahd. *milzi*, aksl. *slēzēna* usw. Lett. *liesa* ist wohl aus *\*lielsā* entstanden, wie aus lit. *lieleša*, *lielešā* 'Bauchgrimmen, Leibschneiden, Kolik, Milzstechen, Brust-

fellentzündung' hervorgeht (vgl. Būga Aist. st. 127, KS 300 sowie s. s. v. *lieleša*).

**blūznyiți**, *blūznyiți*, *blūznyiți*, *blūznyiți* 'lästern, unschöne Reden führen, aufbegehren, murren, schimpfen' aus poln. *bluźnić* od. wross. *bljuznits* (Skardžius Lw. 44).

**bo** 'denn' s. s. v. *ba*.

**bōba** 'altes Weib, ältere verheiratete Frau', lett. *bāba*, slav. *baba* dass., Lallwort aus der Kindersprache; dagegen *bobinčius* 'Vorhalle der Kirche' aus poln. *babiniac* (s. auch Skardžius ŽD 334, Otrębski SlOcc. 18, 398). Von *bōba* sind abgel. *bōbšē* 'altes Weiblein, Alte', *bōbštagara* 'böses altes Weib' (2. Tl. zu *iš-gara* 'dem Verrecken nahes Wesen', Skardžius ŽD 431), *bōblauza* 'Wüstling' (2. Tl. *laužti* 'brechen'), *bobkalys* 'der 4. Mann einer Frau' (2. Element *kalti* 'schmieden, schlagen, hämmern', Skardžius ŽD 437, Nesselmann Wb. 175. 331), *bōbius* 'alter Geck, verliebter Narr', *bobaišis* 'Morchel', eigtl. 'Altweiberrohr'.

**bōčius** 'Vater, Ahn', im Vilnagebiet oft auch *bočią*, *bočis* (s. Verf. Balticosl. 2, 98ff.) aus wross. *bacja*.

**bodūs**, *bodētis* s. s. v. *bādas*.

**boginti** s. s. v. *bēgti*.

**bōkštas**, *bakšta* 'Turm' aus poln. *baszta* 'Bastei, Bastion, Warte, Wartturm'. Aus dem Lit. evtl. wross. klruss. *bakšta* (Endzelin Izv. 17, 4, 111), s. Skardžius Lw. 37, ŽD 596.

**bōkštavimas** 'Flucht' s. s. v. *bēgti*.

**bolūoti** = *balūoti* 'weiß sein, schimmern' s. s. v. *balti*.

**bonē**, *boniā* 'aus Stroh geflochtener Kübel, eine geflochtene große Flasche, Ofen zum Teer- und Kalkbrennen, Kuppel, Helm des Kirchturms, Grapen' aus poln. *bania*, russ. *banja* etc., über welches s. Berneker W. 1, 42ff., Vasmer Wb. 1, 52, Sławski Wb. 26ff. (mit Liter., s. besonders Murko WuS 5, 1ff.); vgl. auch Brückner FW 73, Skardžius Lw. 45.

**bonkā** 'Flasche, Büchse' aus poln. *banka* (Skardžius Lw. 45).

**bōrma**, *borva* 'Farbe' s. s. v. *bārvā*.

**borsukas** s. s. v. *bars(i)ūkas*.

**bōsas** 'Faß' (preuß.-lit.) aus dtisch. *Faß* (Būga KS 9ff., Alminauskis 34); daneben existieren in den Wörterbüchern von R. (s. v. *Faß*), R.-M., Nesselmann 340. 342, Kurschat auch *blasas*, *blosas*, die aber in der ge-

sprochenen Sprache nicht belegt sind. Bei den Formen mit *bl* hat dtsh. *Flasche* eingewirkt.

**bósti(s)** s. s. v. *bādas*.

**bóstras** 'Bastard, Unehelicher'; vgl. auch Szyrwid Dict. s. v. *bękart*, *baster*, *spurius*, *nothus*, *betēwis* (Vaterloser), *bostras*, aus poln. *baster*.

**botāgas**, *batagas* 'Peitsche, Geißel' aus wruss. *batoh* (Skardžius Lw. 45).

**bōtais** 'in der Wendung *mān nē bōtais* 'ich dachte nicht im geringsten daran, ich hatte überhaupt nicht daran gedacht', zu *bōti* 'achtgeben' (vgl. Būga ArchPhilK 1, 41, Verf. IF 47, 347ff., sowie über die Endung nicht richtig Torbiörnsson IF 49, 119ff.; es handelt sich trotz Torbiörnsson um Instr. Pl.).

**bōtas** 'Boot'; die geographische Beschränkung auf das Preuß.-Lit. spricht für direkte Entlehnung aus dem Dtsch., nicht für eine solche über poln. *bat* (Alminauskis 34, zweifelnd Skardžius Lw. 45).

**bōti** 'achtgeben, Rücksicht nehmen, beachten', alt und noch heute gelegentlich vorkommend *dbōti*; unter Angleichung an das Präfix *da-* *dabōti*, dazu Komposita *atbōti*, *pabōti*, *dadabōti*, *sudabōti*, *padabōti*. Lit. (*d*)*bōti* stammt aus poln., wruss. *dbač* (s. Verf. Postp. Präp. 232, ZslPh. 6, 96, IF 53, 130; 54, 282, Erg.H. zu KZ 14, 55ff., Lekov Slavia 13, 413ff., Skardžius Lw. 45. 60, unrichtig Būga RFV 65, 307, ArchPhilK 1, 40ff., Machek Rech. 66ff., Otrębski NTwer. 3, 15); davon zu trennen *pasidabōti* 'gefallen' aus poln. *podobac* (*sobie kogo*), *podobac się*, wozu nachträglich ein Simplex *dabōti(s)* 'liebhaben' neu geschaffen worden ist (s. Verf. Slavia 13, 27, Erg.-H. zu KZ 14, 56). Zu *dabōti* 'achtgeben' ist durch Rückbildung ein Subst. *dabā* in der Redensart *kā dabōn* (*dābon*) *dēti(s)* 'auf etwas achten, einer Sache Beachtung schenken' erwachsen. Dies Wort hat nichts mit *dabā* 'Natur, Art, Weise, Charakter', cf. slav. *doba* 'rechter Zeitpunkt, rechte Zeit' zu tun (s. s. v. *dabā*).

**bōvelna**, -ē, auch *bōvilna*, -ē, *bavilna*, -ē 'Baumwolle', entlehnt aus poln. *bawelna* (Brückner FW 71). Kirsch hat noch *būmbulē* 'Baumwollpflanze, Baumwolle' aus ostpr. *bōmwuole* unter volksetym. An-

lehnung an *buūmbulas* 'Knoten, Klunker im Garn' (Alminauskis 38); außerdem gibt es *būmwulē* 'Baumwolle' aus ostpr. *bōmwuole*, *bōmwul* und *buomelē* 'Baumöl' aus *bōmōlje* 'Baumöl' + *ēl*, *ōlj* 'Öl'. Über poln. *bawelna*, čech. *bavlna* aus dtsh. *Baumwolle* mit Anlehnung an poln. *welna*, čech. *vlna* 'Wolle' s. Verf. ZslPh. 8, 414, AASF 51, 1, 66. In lit. *bōvilna*, -ē ist weiter Angleichung an lit. *vilna* 'Wolle' vollzogen worden. Der lit. puristische Ausdruck für Baumwolle ist *mėdvilnė* (cf. *mėdžias* 'Baum'). Schon Szyrwid Dict. hat *bawelna*, *wilna* unt *medžio auginti* ('auf dem Baume wachsende Wolle') *medziavilnė*. Im Lett. sagt man *kūokvilna* (vgl. *kūoks* 'Baum').

**bōvytis** 'sich unterhalten, sich die Zeit vertreiben, sich belustigen, aufhalten, sich womit beschäftigen, etwas treiben' aus wruss. *bavitsja* od. poln. *bawic się* (Skardžius Lw. 45).

**bōžē** s. s. v. *baūžas*.

**bōžmas** s. s. v. *bāžmas*.

**brā** s. s. v. *brōlis*.

**brabrākš(t)**, Interj., das Geräusch des Zerbrechens nachahmend, *brāč*, ein festes Zupacken bezeichnend, etwa 'schwup', vgl. auch lit. *barškėti* etc. (s. s. v. sowie Leskien IF 13, 184).

**bradā**, *brast(v)ā* s. s. v. *bristi*.

**brāgas** s. s. v. *barāgas*.

**braidyti**, *braidžioti* s. s. v. *bristi*.

**brāizyti** etc. s. s. v. *brėžti*.

**brandā** etc. s. s. v. *brėsti*.

**brangū** 'Teuerung' s. s. v. *brangūs*.

**brangā** 'Knie im Kahn, die Schiffsrippe', aus mnd. *wrange* 'gewrungenes, gewundenes oder gebogenes Ding, gebogene Hölzer beim Schiffsbau' (Ger.-Stang 82, Alminauskis 34).

**brangūs** (Adv. *brāngiai*, *brangiai*, *brāngiai*) 'teuer, kostspielig, kostbar', *brāngti*, *bringti* 'teuer werden, im Preis steigen', *brānginti* 'teuer machen, verteuern', *brangā*, *brangybė*, *brangenybė* 'Kostbarkeit, Kleinod, Teuerung', lett. *brangs* 'herrlich, prächtig, vortrefflich, fett, korpulent', in Kurland 'ziemlich gut, angehend' (wegen des an Kuronismus od. Litanismus), nach Endzelin FBR 12, 171ff. wohl zu dtsh. *Prunk*, mnd. *prangen* 'sich zieren, prahlen'. Mit *k*-Suffix lit. *brinkti* 'aufquellen, anschwellen', *brankā* 'An-

schwellung, Geschwulst', *branksōti* 'starr emporragen', *brankšōti* 'herumlungern, ohne Nutzen herumkriechen', *brinksōti* 'faul herumliegen, finster, drohend emporragen, leise schmerzen, sich bewölken'; cf. Persson Btr. 20<sup>3</sup>. 21<sup>3</sup>. 53. 587. Dieser vergleicht mit den letztgenannten Formen schwed. *brå* 'steil' aus \**brankh-* in Ortsn. wie *Bråviken* usw., aisl. *bringa* 'Brust(korb)', nisl. *bringr* 'Hügel' usw.; cf. noch slov. *zabrĕknati* 'anschwellen', poln. *nabrĕknąć*, russ. *nabrijaknuty* 'anschwellen' (Berneker Wb. I, 84, Trautmann Wb. 36). Über griech. *βράκειον* *πλήθος*, *βράττειν* *πληθύνειν* Hes. s. Zupitza GG 129, anders Bezzenberger BB 27, 152, noch anders W. Schulze Qu. ep. 168<sup>2</sup>. Möglich ist auch Zushg. von lit. *brinkti* etc. mit lit. *brėsti* 'aufquellen, reifen, kräftig werden' (s.d.). Bezüglich der Verw. von lit. *brangūs* etc. mit dtsh. *Prunk*, *prangen* vergleicht Endzelin a.a.O. und SV 264 preuß. *tempran* 'teuer': lit. *tempti* 'ziehen, spannen', *tamprūs* 'zähe', lett. *tiept* 'recken, steifen, stramm halten, hartnäckig sein, sich auf etwas versteifen', lit. *timpa* 'Sehne', aisl. *þomb* 'Bogensehne', *þambr* 'angeschwollen', lat. *tempus* 'Zeit, Schläfe' (s. s. v. *tempti*).

**brangvīnas** 'Brantwein' aus mnd. *brantwīn* unter Anlehnung an *brangūs* (*vīnas*) 'teurer Wein' (s. Verf. KZ 50, 215<sup>1</sup>, Alminauskis 34); cf. Wilkischken Volksl. (Leskien-Brugmann) 110, 6 *brangvīnas* *brāngu*, *pyvėlis* *piġu*, *brāngios* *jāunos* *mergėlis* 'Brantwein ist teuer, Bier ist billig, junge Mädchen sind teuer'; anders über *brangvīnas*, aber nicht überzeugend Prellwitz Lehnw. 63, der auf *ng* für *nd* im Md. verweist; aber die Volksetymologie ist sicher ausschlaggebend. Aus nd. *brandewīn* auch lett. *braņd* (*a*) *vīns* 'Brantwein' (Schwers Lehnw. 144, Spr. Unt. 16).

**braņgti** s. s. v. *breņgti*, *breņgti*.

**brankā**, **brankšōti**, **branksōti** s. s. v. *brangūs*.

**braņ(k)tas** 'Strangholz am Pferdegespann, Ortscheit, Holzscheit, das den Schweinen um den Hals gebunden wird', cf. lett. *brankti* 'festanliegend, gedrängt, eng' (wegen des an Kuronismus), got. *anapraggan* 'bedrängen', mnd. *prange* 'Eingung', *prangen* 'drücken', mhd.

*pfrenge* 'pressen, drängen, bedrücken', nd. *prang* 'eng', *pranger* 'Halseisen' etc. (cf. Siebs KZ 37, 300ff., Persson Btr. 870<sup>2</sup>, Feist Wb. 43).

**brāntai** 'Beulen, eine Pflanze, die im Flachse und im Klee wächst', übertragen auch 'Syphilis'; aus mnd. *brant* 'Brand, Pflanzenkrankheit'; *brāntas* als Schimpfwort (z. B. *kad tave brantās* *paimitu* 'möge dich der Kuckuck, Teufel holen') aus mnd. *brant* 'Höllengefähr' (*de helsche brant*); s. Alminauskis 34ff.

**braš(v)ā** 'Ausdrusch' s. s. v. *brėsti*.

**brast(v)ā** 'Furt' s. s. v. *bristi*.

**braškė** 'Gartenerdbeere'. Das Wort gehört wie lat. *frāgum* 'Erdbeere' zu der Sippe von lit. *barškėti* 'klappern, rasseln', ae. *berstan*, ahd. *brastōn*, lat. *frangere*, *fragor*, got. *brikan* (s. s. v. *barškėti*). Die Gartenerdbeere ist nach der Zerbrechlichkeit ihrer Stengel genannt (vgl. Brückner KZ 43, 308, Wb. 578, Būga KS 294, Verf. KZ 71, 33ff., wo noch andere Bezeichnungen dieser Pflanze, die ebenfalls zu Wörtern der Bed. 'zerbrechen, zersplittern, zerfallen' gehören, erwähnt worden sind).

**braškėti** etc. s. s. v. *barškėti*.

**braukti** ('drückend) streichen, ziehen, reiben, wischen, (Flachs) schwingen', intrans. 'sich langsam und schwerfällig fortbewegen', Intens. *braukyti*, *kām* *peř* *nōsį* *braukyti* 'jemand. über die Nase wischen', s. v. a. 'jmd. übers Ohr hauen, übervorteilen', *brauktiūvas*, -ė 'Flachs-, Hanfbreche', *brauktas* 'Riegel, Instrument, um übermäßiges Getreide abzustreifen', *brauktiūvė* 'Flachs-, Hanfchwinge', *braukšnis*, *braukšnys*, *braukšmė*, *braukis* 'Strich, Linie, Zeile', *brauklys* 'Holzstück zum Verschließen der Tür, Instrument, um Flachsköpfe abzustreifen', als Neologismus 'Geigenbogen, Violinbogen', Interj. *braukšt*, *braukšt* 'das schnelle Zugreifen ausdrückend', *braukštelėti* ('schnell, flüchtig) hinkritzeln, ausziehen, hindurchziehen', *braukti* 'hineinschieben, hineindrücken, hineinstecken, zuschieben, zustecken', *brauklys*, *brauklis* 'Stock, Prügel', mit 'expressivem' Nasal *brūnkliis*, -įs 'Knobel' (Machek Studie 34), lett. *braukti* 'streichen, abstreifen', tr., intr. 'fahren', *brukt* 'abbröckeln, zusammensinken, knicken, abfallen, abnehmen', *braukts*

'Streichwerkzeug zum Flachsreinigen', *brūce* 'Schramme, Narbe, Wunde, Steppnaht'. Erweiterungen von lit. *br(i)āutis* 'gewaltsam vordringen, eindringen', lett. *braūna* 'Schorf, Schelfer, Schuppe, Schlangengalg, Haut, Hülle, Schale, Eingeweide', *braunāt* 'schaben, kratzen' (s. Būga Aist. st. 16, KS 227, Persson Btr. 783. 859), *braūžnātis* 'sich schuppen', *brauļāt* 'mit der Hand über das Gesicht streifen', *brauļēt* 'in der Brunstzeit sein', lit. *braūžti* 'kratzen, ritzen, streifen, reißen', *brūžinti*, *brūžyti* 'scheuern, schrubben', *brūžioti* '(ein Gewebe) durch Reiben geschmeidig machen', *brūžas* 'der immerfort wischt, die Tür auf- und zumacht, ohne Zweck und Ziel hin- und hergeht; Streifen, der von einem beim Bergabfahren festgebremsten Rad gebildet worden ist', *brūžyklė* 'Feile', *brūžiklis* 'Raspel', lett. *bružāt* 'reiben, tragend abnutzen, streichen' (s. s. v. *brēžti*); cf. aksl. *brošeb* 'Scherbe', russ.-ksl. *brōsnuti* 'schaben, rasieren, verderben', russ. *bros* 'Abfall', *brošib*, *-atb*, *-nub* 'fallen lassen, (weg)werfen, Flachs riffeln', aksl. *sobrysati* 'abschaben' usw. (Berneker I, 90ff., Trautmann Wb. 36ff.); vgl. noch russ. *brus* 'Schleifstein', bulg. *brusja* 'schüttele ab, schlage ab', skr. *brūsiti* 'wetzen', čech. *broušiti* 'schärfen, schleifen, wetzen', aksl. *ubrus* 'Schweißtuch', skr.-ksl. *bruts* 'clavus', bulg. *brut* 'eiserner Nagel' (Otrębski LPosn. I, 125), ačech. *brusnice*, poln. *brusnica*, kruss. *brusnycja* 'Preißelbeere'; vgl. lit. *brūknė*, *-is*, lett. *brūklene*, *brūkle* dass. Persson a.a.O. vergleicht noch ir. *brúim* 'zerschmetterte', aisl. *broma* 'Bruchstück', ahd. *brōsma* 'Krumme, Bröckchen', ae. *brýsan* 'to bruise'. S. auch s. v. *brōkšti* (*brōkštas*, *brōkštūvas*) sowie s. v. *brūžti* (*brūžkšti*, *brūžkinti*).

**br(i)āutis** s. s. v. *braūkti*.

**brāvoras**, **brāvaras** 'Brau(er)ei' aus poln. od. wru. *browar*, aus dt. *Brauer* (Brückner FW 73, Skardžius Lw. 45), *brāvarininkas*, *brāvárninkas* 'Brau(er) Nachbildung von poln. *browarnik* mit einem dem Slav. funktionell entsprechenden lit. Suffix. Der Sinn 'Brauerei' von poln. *browar* (lit. *brāvoras*, *brāvaras*) erklärt sich als Rückbildung von poln. *browarnik* (lit. *bravar(i)ninkas*) aus. S. zu der-

artigen retrograden Formationen Verf. KZ 58, 283ff., Niedermann St. Balt. 3, 108ff.; vgl. z. B. lit. *svotās* 'Brautwerber, Heiratsvermittler, Vater des Schwiegersohnes oder der Schwiegertochter' (aus wru. s., poln. *swat*), das als Rückbildung zu lit. *svodbā* 'Hochzeit' (aus wru. *svadība*, poln. *svadźba*), *svotijstė* 'Schwägerschaft', sowie zum Verbum *apsisvotauti* 'sich verheiraten' (poln. *swatać się* 'freien', Nom. ag. *svotauininkai* 'Hochzeitsgäste' im Memelgebiet auch 'Hochzeit' bedeutet).

Aus mnd. *brūwer* 'Brau(er) stammt *br(i)ūvēlė* 'Brau(er)' (Alminauskis 36), ebenso lett. *brūvelis*, *brūveris* (Sehwers Lehnw. 144, Spr. Unt. 19); vgl. auch lett. *brūvēl* 'brauen' aus mnd. *brūwen*.

**brāz(d)as** 'Splint, Weißholz, Saft unter der Baumrinde, die unmittelbar unter der Rinde liegende saftige Holzschicht', *brāzdūs* 'saftig', als separ. Verbum *braz(d)ūoti*, *brāz-(d)yti* '(ab)schälen', vgl. Būga RFV 65, 312, Skardžius ŽD 488. Wie germ. *splint* 'Spleiße, Splint', nd. nld. engl. *splinter* 'Splitter, Span' mit *splātan* 'spleißen', nd. nld. *splitten*, mnd. *splitteren* 'zersplittern, bersten', mhd. *splitter* 'Splitter' zusammenhängen (Fick III<sup>4</sup> 518), so ist lit. *brāz(d)as* verw. mit aisl. *bresta*, ae. *berstan*, ahd. *brastōn* 'sich (zer)brechen, bersten' (s. darüber s. v. *barskėti*).

**braūžti** s. s. v. *braūkti*.

**brāzdėti** etc. s. s. v. *barskėti*.

**brėdyti** 'schwätzen, täuschen', aus wru. *breditis* (heute *bredzió*), s. Brückner FW 73, Skardžius Lw. 46; *brednis* 'Geschwätz, Teiding (= leeres Gerede)' (Bretkun Jer. 23, 32) aus wru. s., poln. *brednia*.

**brėga** 'Anfurt, Gestade' (Bretkun, Bezenberger Btr. 276ff.) aus poln. *brzeg* 'Ufer, Gestade' (Skardžius Lw. 46).

**brėikis**, **brėikšti** s. s. v. *brinkterėti*.

**brėizgėti** s. s. v. *brįzas*.

**brėkšti** (*brėkštu*, *brėškau*) 'tagen, anbrechen (vom Tage und auch von der Dämmerung)', *apýbrėškis*, *apýbrėškšmis* 'Dämmerung', abg. *brėzgn*, *pobrėzgn* 'Morgendämmerung', poln. *brzazg*, *brzask*, russ. *brėzgn* dass., *brėzžit* 'es tagt' etc., ai. *bhrāsate* 'flammt, leuchtet' neben *bhrājate*, av. *brāzaiti* (falls nicht zu griech. *φλόξ* 'Flamme',

φλέγειν 'brennen, leuchten' gehörig), griech. φορκόν· λευκόν, πολιον, ἑσόν Hes., alb. *barθ* 'weiß', mhd. *brehan* 'plötzlich und stark leuchten, glänzen', got. *bairhts*, ahd. *beraht*, ae. *beorht*, *brīht* 'hell, glänzend', s. Walde KZ 34, 514 ff., Persson Btr. 35. 689<sup>1</sup>, Endzelin ZslPh. 16, 111, Verf. ZslPh. 20, 281 ff. S. auch s. v. *bėrzas* über *beršti javai* 'das Getreide fängt an, weiß zu werden' usw.

**brenḡsti** (*brenzgu*, -*au*) 'klirren, klapfern, klimpern, klopfen, poltern', daneben *brenḡzti* (*brezgiū*, -*giaū*) dass., *brenkti* (-*iū*, -*iaū*) 'heftig schelten, herunterputzen', *brėslė* 'Wachtelkönig', *brėsti* (*brendziū*, -*iaū*) 'schnarren (von der Wachtel)'. Neben *brenḡsti*, *brenḡzti* kommen auch gleichbedeutende *brangsti*, *braṅzti* vor, sowie punktive *brankterėti*, *brānkster(ė)ti*, -*tel(ė)ti*, sämtlich onomat.: vgl. russ. *brjazli* 'leeres Geschwätz', *zabrjazgats* 'zu klimpern anfangen' usw. (Trautmann GGA 1911, 246, Wb. 37, Būga RFV 70, 102, Vasmer Wb. 1, 131 ff.).

**brėslė** 'Wachtelkönig', *brėsti* (*brėndziū*) 'schnarren (von der Wachtel)' s. s. v. *brenḡsti*.

**brėsti** (*brėstu*, *brėndau*) 'aufquellen, reifen, markig, kräftig werden', *brandā* 'Reife', *brandinti* 'zum Schwellen, zur Reife bringen', *brandūs* 'kernig, markig, kräftig', *branduołys* 'Kern', *bras(v)ā* (aus \**brand-s(v)ā*) 'Ausdrusch' (Skardzius ŽD 378), lett. *brīstī* (-*stu*, -*žu*, -*du*) = lit. *brėsti*, preuß. *pobrendints* 'beschwert' (Ench. 45, 29), *brendekernnen* 'schwanger' (Ench. 65, 21), *pobrandisman* (Ench. 47, 22) 'Beschwerung', lett. *bruōzs* 'dick, stark, stämmig', *bruōdenis* 'kleine, dreieckige Öffnung an jedem der beiden Dachfirstenden über dem Giebeldach, Rücken, First des Daches', *bruōds* 1. = *bruōdenis*, 2. 'Knospe, Äuglein', *bruōdīgs* (*brīēdīgs*) 'im Wachstum stark zunehmend, wohl gehend, anschwellend, grobkörnig, ergiebig, strotzend', *bruosli* 'Blitze, die man an warmen Herbstabenden zur Zeit der Kornreife am bewölkten Himmel sieht', *bruoslāgs* 'korpulent', lit. *brīsti* (*brīstu*, *brīndau*) 'durch Nässe quellen, betrocknen, fester werden', lett. *brīst* = *brīēst*; cf. poln. *jabrząd* 'Zweig des Weinstockes', čech. *jabřadek*, *jabřadka*

dass. (Berneker Wb. 1, 85. 356, Brückner Wb. 44), griech. *βρένθος* 'Stolz', ir. *bruinne* 'Brust' (cf. evtl. toch. A *pratsak*, B *pratsāk* dass., Duchesne-Guillemin BSL 41, 161, v. Windekens Lex. ét. 99), kymr. *brynn* 'Hügel'. Zu lett. *bruōdenis* vgl. in semasiologischer Hinsicht auch aisl. *brandr* 'Balken, Brett'. Auf eine Wz.-Gestalt mit anlautendem *t* kann lat. *frons* (Gen. *frontis*) 'Stirn' weisen. S. über die hier behandelte Familie Zupitza GG 129, KZ 36, 65, Endzelin FBR 12, 172, SV 153, Persson Btr. 20. 53. 587; vgl. auch s. v. *brangūs* über lit. *brinkti* 'aufquellen, anschwellen' usw.

**brėsti** 'schnarren (von der Wachtel)' s. s. v. *brenḡsti*.

**brėžti** 'kratzen, ritzen, reißen, entwerfen, skizzieren, zeichnen'. Nebenformen *brīēžti*, Intens. *brāžyti*, *brāžioti* beruhen ebenso wie *bražinājs* 'Riß, lineare Zeichnung, Entwurf, Skizze', *brījīs* 'Streifen, Linie' auf Einfluß der bedeutungsverw. *grīēžti* 'einschneiden, einreißen, quer durchschneiden', Intens. *grāžyti* (cf. lett. *grīēzt*, *grāžīt*); vgl. Būga KZ 52, 271 ff., KS 17. 166. 217, Verf. IF 52, 145. Im Ablaut mit *brėžti* steht *bruōzas* 'Strich, Linie, Skizze', das sich zu jenem verhält wie *ruōzas* 'Streifen, Strich, Bezirk, Umgegend', slav. *razs* 'Schlag, Hieb, Mal', zu *rėžti* 'schneiden', slav. *rėzati* (s. s. v. *rėžti*, vgl. auch Būga Aist. st. 173, Arch-PhilK 1, 64, LM 4, 448, W. Schulze KZ 48, 136 = Kl. Schr. 628), ferner lett. *brāzt* 'brausen, toben, lärmen, streifen, treffen, schleudern, hauen', lit. *brōžti* 'wischen, streifen, hingleiten, kratzen, schrammen, ritzen', *brōžyti*, *brōžyti* 'forttreiben, entfernen, beleidigen, geringschätzen', *brūožti* 'kratzen, ritzen, reißen, zern, streichen', Intrans. 'hastig gehen' (s. auch Būga RFV 70, 101 ff.). Über die von Būga LM 4, 448 mit *brėžti* usw. noch verglichenen lit. *brūžinti*, *brūžyti* 'scheuern, schrubben' etc. s. s. v. *braūkti*. Unrichtig gehen Persson Btr. 466. 782. 860, Petersson Vgl. sl. Wortst. 17 ff., Ét. Mi. 34 von sekundärem *brīēžti* aus, indem der letztere aisl. *brik*, norw. dial. *brik*, schwed. dial. *brik* 'Brett, Bank, Bretterwand, Schrank' zum Vergleich heranzieht. Andererseits können *brėžti*, *bruōzas* in entfernte-



rem Zushg. mit lett. *bežts* (*bežtu*) 'reiben, scheuern' stehen.

**briauǵzti** (*briauǵziū*) 'albernes Zeug reden, plappern', *bruǵzēti* 'lärmen, rauschen, rascheln, tönen', *bruǵza* 'Rauschen, Lärmen', *bruǵzūs* 'schnell', *bruǵim(a)s* 'Lärm' (Bezenberger LF 103, Būga RFV 65, 313; 70, 102), russ. *brjuǵzats* 'murmeln', *brjuǵzats* 'brummen, murren, knurren', *brjuǵznuts* 'andringen, aufdunsen' usw. (Berneker Wb. 1, 96, Machek Studie 15, Kořínek Onomat. 208, Otrębski LPosn. 1, 124). Mit anderen 'Determinativen' lit. *brūsti* 'sich regen, sich zu schaffen machen, sich tummeln', *bruǵdēti* dass., *bruǵdūs* 'schnell, hastig, eilend', lett. *bruǵdēt* 'knattern, klappern, rasseln', *bruǵdināt* 'knarrendes Geräusch hervorbringen, klopfen', *bruǵdēt* 'poltern, Geräusch machen, klopfen', norw. dial. *brusta* 'sich gewaltsam hervordrängen' (s. auch Persson Btr. 332ff. 348). Būga vergleicht noch thrak. *βουγγόν· κιδάραν* Hes., mhd. *brūsen* 'brausen'. Mit Metathesis finden sich lit. *burzdūs*, *burzūs* 'schnell, lebhaft', vgl. noch aksl. *brzo* 'schnell', skr. *bṛz*, čech. *brzy*, russ. *borzyj* dass.

**briauānā** 'Kante, Rücken eines Messers, Rand (eines Kessels etc.), Kiel des Schiffes, Gesims'. Nach Persson Btr. 17ff. 750ff. 926. 963ff. zu den Wörtern für Augenbraue gehörig; cf. ai. *bhrū-*, npers. (*e*)*brū*, maked. *ἀφροῦρες· ὀφρῦες* Hes.; griech. *ὀφρῦς* 'Rand, Kante, Braue', air. *brú*, *bruach* 'Rand, Kante', aisl. *brūn* 'Rand, Kante, Braue', ahd. *brāwa*, ae. *brū*, lit. *brūvė*, *bruvis*, *juodbruvas*, *-is*, *juodburvas*, *-is* 'schwarzbrauig', abg. *bravv*, russ. *brovv*, poln. *brew* (s. über die Brauenbezeichnungen Berneker Wb. 1, 91ff., Trautmann Wb. 38, H. Pedersen Décl. lat. 43, Kuiper Notes 9, Specht KZ 59, 228). Lit. *brūnė* bedeutet 1. 'Augenbraue' (žem., Bez. Rasainiai), 2. 'Rasiermesser-rücken' (Bez. Šiauliai). Nesselmann Wb. 347 zitiert aus Brodowski *brunas*, *-is* 'Braue, Augenbraue'. Šlapeľis führt *juodbrunis* im Sinne 'mit schwarzen Augenbrauen' an. Dagegen bedeutet das Wort nach Juškevič 'schwarzbraun', gehört also in diesem Fall zu *brūnas*, *brūnas* 'braun' (s. d.). Diese Bed. findet sich in Perloja (Dzūken-Gebiet) Tiž 1,

219, 4, 1 ant *juodbriūnio žirgelio* 'auf schwarzbraunem Rößlein'. In diesem Fall handelt es sich um ein Synon. des gewöhnlichen, ebenfalls als Epitheton von Pferden gebräuchlichen *juodberas*, *-is* (s. s. v. *beras*). Im Vilnagebiet begegnet die Form *brivai* (s. darüber Verf. Balticosl. 2, 19). Von der hier behandelten Sippe ist dagegen zu trennen lett. *braūna*, *braūņa* 'Schorf, Schelfer, Schuppe, Schlangentalg, Haut, Hülle, Schale, Eingeweide', das wohl zu lit. *br(i)-āutis* etc. 'sich gewaltsam vordrängen' (s. s. v. *braukti*) gehört.

**br(i)āutis** s. s. v. *braukti*.

**brydė** 'Spur, Fährte' s. s. v. *bristi*.

**bridnas** „gräblich“ etc. s. s. v. *brūkūs*.

**briedis** 'Hirsch', lett. *brīdīs* 'Elen, Rothirsch', preuß. *braydis* 'Elen' (Voc. 650), cf. messap. *βρένδον· ἔλαφον* Hes., *βρέντον· ἢ τῆς ἐλάφου κεφαλῆ* Seleukus bei Steph. Byz. 185, 16ff., alban. *brīni* 'Horn', auch in vielen Orts- und Bergnamen wie ital. *Brenta*, *Brentone*, *Brundisium* (*Βρεντέσιον*, *Brindisi*), *Brutii* (*Βρέττιοι*) usw. S. über das Verhältnis der einzelnen Formen zueinander H. Petersson Het. 70, Löwenthal WuS 11, 60, Endzelin FBR 14, 102ff.; 19, 215ff., Bertoldi IF 52, 206ff., A. Mayer KZ 66, 75ff. 87ff., Krahe Würzb. Jahrb. 1, 210. 215, Verf. Gnomon 1949, 39, Gl. 32, 25, zuletzt Rix BzN 5, 115ff.

**briežlė**, *-lys*, *bryžėlė*, *bryžgėlė*, dial. *brīāzla* (Juškevič 1, 233) 'Schnarrwachtel', cf. lat. *fring(u)illa* 'Fink, Sperling', *frigere* 'schluchzen, quiet-schen', *friguttire* 'lispeln, lallen, zwitschern'; s. Būga RFV 65, 312, der noch weiter vergleicht lit. *brizgėti* 'blöken, meckern, brummen' (cf. Szyrwid s. v. *bęcze*, *bombilo*, *facio bombum*, *brizgiu*). Alles schallnachahmend. Hierher evtl. auch griech. *φρυγίλος* (falls aus \**φρυγύλος*) 'kleiner Vogel' (Persson Btr. 860<sup>2</sup>ff.), russ. dial. *berglez* 'Stieglitz', čech. *brhel* 'Pirol, Goldammer', poln. *bargiel* 'Art Meise'; s. Berneker Wb. 1, 119, W.-H. 1, 548 (der aber manches nicht hierher Gehörige erwähnt). Anders über das russ. dial. *berglez* Machek ZslPh. 29, 29ff., der das Wort als 'behend kletternder Vogel' erklärt und zu slav. *brzsz* 'schnell, hurtig' + *lęzq*, *lęsti* 'kriechen, klettern' stellt??

**briežti** s. s. v. *brēžti*.

**brigzti** s. s. v. *brīzās*.

**brikā, brikas** 'Lastwagen' aus poln. *bryka* oder w russ. *brika*: *bričkā* 'leichter offener Gesellschaftswagen, Break' aus poln. *bryczka* bzw. russ. *brička*.

**brilā** 'großes Stück, abgebrochener Rand', *brylā* 'Ofengesims, umgebogener Rand eines tönernen Topfes', im Ablaut mit *ābraila* 'abgerissenes Erdstück, Einbiegung eines Hutes, Leuchters, Ofens, einer Flasche' (s. Būga RFV 65, 312), evtl. urverw. mit russ. *bryla* 'Lippe, hängende Unterlippe der Hunde, Saum, Rand, Handkrause', *bryls* 'Hutrand, Saum, Rand' (woraus lit. *brīlius*, s. d.), kluss. poln. *bryta* 'Klumpen, Scholle', nsorb. *bryta* 'Raseneisenerde', falls auf die russ. dial. Form *brila* etwas zu geben ist (s. jedoch Vasmer Wb. 1, 129ff.). In diesem letzten Fall ist der von Soboljevski angenommene Zushg. mit slav. *briti* 'scheren, rasieren, schneiden' möglich. Lit. *ābraila* würde andererseits dieselbe Ablautstufe repräsentieren wie skr. *brōj* 'Zahl', bulg. *brojъ* 'zähle', skr. *brōjiti* 'zählen'. Gdbg. von *brojъ* ist 'eingeschnittenes oder abgeschnittenes Merkmal' (s. Berneker Wb. 1, 87, mit Parallelen, solche auch bei Kretschmer Gl. 10, 161ff.). Sollte, wofür die meisten Belege sprechen, slav. *bryla* die urspr. Form sein, so könnte russ. dial. *brila* auf volksetym. Anknüpfung an *brīti* beruhen, und im Lit. hätte sich evtl. ein einheimisches, mit *ābraila* ablautendes Wort mit slav. *bryla* gekreuzt. Hierfür würden die nebeneinander vorkommenden lit. *brilā* und *brylā* sprechen.

**brīlius** 'breitkrämpiger Hut' aus w russ. *bryls* oder poln. *bryl* (Brückner FW 73, Skardžius Lw. 46).

**brinkereti, brinkšterēti, -telēti** 'klirrend hinfallen, klopfen, schlagen, poltern', Interj. *brinkt, brīnkt* 'plumps', onomat. wie russ. *brjakate, -nub, brjats* 'klappern, klirren', poln. *brzakać, brzakenąć* dass., *brzęczęć* 'summen, brummen', dial. 'stammeln', *brzek* 'Klang, Geklirr', russ. (mit wiedereingeführtem Nasal wegen Lautnachahmung) *brenčats, brjančats* usw. (Berneker Wb. 1, 84, 88); s. auch Būga ArchPhilK 1, 61. Lett. *briks(k)is* 'Krach', *briksēt, brikšēt, brikškēt* 'knattern, krachen'

sind wohl eher zusammenzustellen mit lett. *brikskšis, brikškšis* 'Tolpatsch, der überall anstößt und etwas umstößt', lit. *briekis* 'nicht flinker, nicht wendiger, plumper Mensch, Tolpatsch', *briekšti* 'ohne Überlegung arbeiten, alles zerreißen, beim Suchen Lärm machen, überall hinkriechen, wenn man etwas sucht' (Skardžius ArchPhilK 3, 48).

**brinkti** 'aufquellen, anschwellen' s. s. v. *brangūs*.

**brīsti** 'durch Nässe quellen, betrocknen, fester werden' s. s. v. *brēsti* 'aufquellen, reifen'.

**brīsti** (*brendū, bridaū*) 'waten', *bradā* durchweichtes Erdreich, Kot, Schmutz, Schlamm', *brādas* 'Fischfang', *bras(tv)ā* 'Furt', *brūdē* 'Spur, Fährte (im hohen Gras)', *brīdis* 'Waten, Mal, Weile', Iter. *bradyti, bradžiōti* und durch Ablautsentgleisung *braidyti, brāidzioti*, cf. lett. *brist*, Iter. *bradāt, bradīt* 'waten', *bridināt* 'waten lassen', *bridis* 'Weile, kurze Zeit', *brasts* 'Furt, Stelle zum Durchwaten', lit. *bridinti* 'waten lassen', während lit. *brīdinti* 'auf feuchtem Wege fahren' bedeutet; ksl. *bresti* 'waten', russ. *bresti*, Iter. *broditi*, poln. *brodzić, brnąć* usw. dass., russ. *brod*, poln. *bród* 'Furt' usw., alb. *breθ* (Aorist *broθa*) 'hüpfen' (Berneker Wb. 1, 83, 86ff., Trautmann Wb. 37). Nach Lane Lg. 14, 25<sup>21</sup> ist mit den Wörtern auch verw. toch. B *preśc(i)ye* 'Sumpf, Kot, Schmutz' (s. auch Lidén Toch. Spr. 7ff., v. Windekens Lex. ét. 101). Nach Otrębski ŻW 258ff. soll poln. *broić* 'Unheil stiften, tolle Streiche machen, rasen, toben, sündigen', *zbroić* 'etwas verschulden, anrichten' ebenfalls zu *brnąć, brodzić* gehören; vgl. auch *zbrodnia* 'Verbrechen', *zbrodniarz* 'Verbrecher', *brodzić w grzechach* 'in Sünden versunken sein' sowie die Tatsache, daß Daukša Post. 164, 1 = Orig. 121, 47 *zbroiūt* durch *subradziōjo*, ibd. 165, 1 = Orig. 122, 35 *broiūt* durch *bradžiot*, *zbroiūt* durch *subrido* wiedergibt. Otrębski faßt poln. *broić* als Kontamination von *brodzić* und *roić* 'träumen, einfallen', *roić się* 'schwärmen, wimmeln'. S. über lit. *brīsti* etc. noch v. d. Osten-Sacken IF 23, 379ff., der jedoch manches nicht hierher Gehörige einmischet.

**brūkūs** 'abstoßend, schrecklich, häßlich' auch *brīnūs*; *brūkētis* 'Abscheu empfinden', *brūkintis*, *brūktytis* dass., *brūkinti* 'Abscheu verursachen'; cf. lett. *briķns* 'widerwärtig', wohl Umbildung entweder von *bri(t)ks* aus w russ. *brydki* unter dem Einfluß von *nīkns* 'böse, grimmig, heftig, boshaft' oder von *brīgnis* aus \**brīdnis* = lit. *brīdnas* 'gräßlich'; dazu die Ableit. *brīdytis* 'Abscheu empfinden' aus w russ. *brydzicca*. Balēikonis belegt noch *brīdinti* 'ärgern, aufregen', Refl. *susibridinti* (Švenčionys) 'sich aufregen, sich ärgern' (auch *brīdyti(s)*).

**brītōnas** 'Kettenhund' aus w russ., poln. *brytan* (Brückner FW 73, Skardžius Lw. 46).

**brītvā** 'Rasiermesser, Schermesser' aus w russ. *brytva* oder poln. *brzytwa* (Brückner FW 73, Skardžius Lw. 46).

**brīūnas** 'braun' s. s. v. *brūnas*.

**brīzas** 'längliches Stück, Speckschnitte, Speckscheibe', nach Būga RFV 65, 312 zu *brīgzti* (*brīgzū*, *brīzgaū*) 'zerzupft, zerfranst, zerzaust werden (vom Gewebe)', *brīzēti*, *brīzēti* dass., *brīzgalas* 'Lumpen, Lappchen, Fetzen', *atbrīzges audīmo gabalēlis* 'zerfetztes, zerzaustes Stück eines Gewebes'. Von auswärtigen Wörtern vergleicht Būga lat. *frīare* 'zerreißen, zerbröckeln', cf. auch slav. *brīti* 'scheren, schneiden, rasieren'. Über das von ihm im Anschluß an Fick II<sup>4</sup> 185 noch herangezogene kymr. *brīw* 'fragmentum, fractus', mkymr. *brīwaw*, nkymr. *brīwo* 'brechen, schädigen', mcoern. *brew* 'gebrochen', die vielmehr aus \**bhrōuso-* entstanden sind und zu lat. *frūstum* 'Brocken', ae. *brīsan* 'to bruise' etc. gehören, s. H. Pedersen Kelt. Gr. I, 54ff.

**brīzdis** 'Heidekraut' s. s. v. *birzdis*.

**bryzēlē**, *bryzēlē* s. s. v. *briežlē*.

**brīzgalas** s. s. v. *brīzas*.

**brīzēti** 'blöken, meckern, brummen' s. s. v. *briežlē*.

**brīzēti** 'zerfranst werden' s. s. v. *brīzas*.

**brīzgilas** 'Zaum mit Gebiß' s. s. v. *bruzūklis*.

**brīzinti**, *brīzyti*, *bryzioti* 'mit einem nicht scharfen Werkzeug schneiden, langsam schneiden, durch Hineinschneiden in einen z. T. harten Gegenstand stumpf machen, (ein Messer) hin- und herreiben, wetzen,

schärfen'; cf. lett. *brīzdāt* 'rasieren'. Die Gdb. dieses lett. Worts könnte 'mit großem Geräusch den Bart abkratzen' sein. Dann wäre es verw. mit lett. *brīzīnāt* 'poltern, klopfen', Interj. *brīzdu brazdu* 'holter di polter, mit Lärm', die zur onomat. Familie von lett. *brazdēt*, lit. *brazdēti* gehören (s. s. v. *barškēti*).

**brīžis** s. s. v. *brēžti*, vgl. hierzu Balys LT I, 109 *Ješius išbrēžia sienoj tiek bryžiū, kiek troboj yra žmoniū* 'J. kratzt an der Wand so viel Striche heraus, als Menschen im Hause sind'.

**brōgā**, *brōgas* 'Bodensatz, Hefe', aus w russ. *braha* (s. Brückner FW 73, Būga Izv. 17, 1, 12). Aus russ. *braga* auch lett. *brāga*, *brēga*, *brāgs* 'Branntweinsplücht'.

**brōkas** 'Fehler, Mangel, Auswahl', *brokavōti* 'auslesen, bracken, einen Unterschied machen', *brokavōnē* 'Mäkeln, Bracken' aus poln. *brak*, *brakować*, *brakowanie* (Brückner FW 73, Skardžius Lw. 46).

**brōkšti** (*broškiū*, *broškiaū*) 'Butter schlagen, streifen, wischen, scharren', *brokštūvas*, *brōkštas* 'Handbutterfaß', *akībrokštas* 'Verweis, Ruffel', eigtl. 'das über die Augen Fahren', auch *akībryuokštas*, *akībrokšmas*, -ē, *akībrūkštis*, -a, wegen der letztgenannten Form wohl am ehesten zu *braūkti* 'drücken, streichen, reiben, wischen' (s. d. sowie Būga LM 4, 448).

**broma** 'Tor' aus poln. *brama* (Brückner FW 74, Skardžius Lw. 46), *brona* dass. aus apoln. *brana* (Skardžius a.a.O.).

**bromka**, *bramka* 'Besatz, Borte, Stirnband' aus poln. *bramka* (Skardžius Lw. 46).

**brōlis** 'Bruder', Voc. sg. *brōlaū* neben *brōli* (s. Sommer IF 42, 323ff., Verf. KZ 54, 291ff. mit Anm. 4), Kurzform des Voc. brā (Tverečius, Kupiškis, Otrębski NTwer. 1, 60, 116<sup>1</sup>, 222, 458, Im. os. 41, Verf. St. Balt. 6, 110ff., REI 2, 39ff., Balt. Spr. 47ff., Balys LT I, 36), vgl. illyr. βρά ἀδελφοί, βρά ἰλλυρίων (Istvan cod.) Hes. Lit. *brōlis* ist durch sog. innere Kürzung aus *broterēlis* hervorgegangen, ebenso lett. *brālis* aus einer volleren Form (cf. *brātarītis*). Auf die vollere Gestalt weisen noch lit. *brōterautis* 'sich verbrüdern', *broterjstē* 'Brüderschaft', daneben verkürzt *brotis* 'Bruder' (Memel), *brōtautis* = *brōli-*

*autis*, lett. *brāfuotiēs*, russ. *bratovatsja*, *bratatsja* 'Brüderschaft schließen'. Im Preuß. begegnen *brāti*, *brote* 'Bruder', *brātrīkai* 'Brüder' (s. darüber Verf. IF 56, 225, Balt. Spr. 47ff., sowie s. v. *batis*). Zu der hier behandelten Bruderbezeichnung gehören noch lit. *brotišas*, verk. *brōžis*, *brosis* (Daukša) 'Vetter', *brōsauti* 'mit jmd. Bekanntschaft schließen, Verkehr pflegen, sich befreunden' (Juškevič), *brotė*, *brošė* 'Mume, Tante' (Bretkun), *brotižė* 'Base, Gevatterin'. Vgl. ai. *bhrātar-*, av. *brātar-*, toch. A *pracar*, B *procer*, arm. *etbair*, griech. *φράτης*, lat. *frāter*, air. *brāthir*, got. *broþar*, abg. *brat(r)ъ*, russ., poln. *brat* usw. (Berneker Wb 1, 82, Trautmann Wb 36).

*brosis* s. s. v. *brōlis*.

*broterēlis*, *brotis* s. s. v. *brōlis*.

*brōzdauti* etc. s. s. v. *barškēti*.

*brōžis* s. s. v. *brōlis*.

*brōžti* etc. s. s. v. *brēžti*.

*brūdas* 'Unreinigkeit, Schmutz, Ungeziefer' aus poln. wross. *brud* 'Schmutz'; *brūdnas* 'schmutzig, gemein' aus poln. wross. *brudny* Skardžius Lw. 47).

*bruikšti* s. s. v. *brūžti*.

*bruišė*, *-is*, *bruižis*, *-ė* 'Rotauge, Plötze', auch *brūnšas*, *-ė*, *-is*, *brūšė* dass., cf. preuß. *brunse* 'Plötze' (Voc. 573). Über das Verhältnis der Formen zu einander s. Būga RFV 66, 220. Nach Machek ZtslPh. 19, 59ff. ist die Bez. wohl voridg. Er denkt an Zushg. mit poln. *zręka*, *zdrena*, *zdreń*, *zdranka*, *wzdręga*, *wzręka* 'Rotauge', čech. (dial.) *zruka*. Der Wortanlaut soll an das Präfix *vr-* angehängen sein; aber wie ist der *b*-Anlaut des Balt. zu erklären?

*brūžti* (*brūžiu*) 'forttreiben, nachsetzen, stoßen', *bruikšti* (*bruikščiū*) dass. sowie 'hineinstecken, hineinschieben', *brūškinti* 'pflücken, abreißen, Gras fressen', *brūškinti* 'langsam, mit eingezogenem Schwanz in gekrümmter Haltung gehen'. Grdbd. wohl 'stoßen, drücken' (cf. lit. *spūdinėti* = *brūškinti*: *spāusti* 'drücken, stoßen, drängen'), daher vielleicht mit der Sippe von *br(i)autis*, *braukti* verwandt (s. Būga RFV 66, 220, LM 4, 448 sowie s. v. *braukti*).

*brūkas* 'Pflasterung, Straßenpflaster' aus poln. *bruk* (Brückner FW 74).

*brūkis* 'Strich, Linie, Zeile', s. s. v. *braukti*.

*brūklīs* 'Stock, Prügel' s. s. v. *braukti*.

*brūknė* s. s. v. *braukti*.

*brūkūoti* 'girren' usw. s. s. v. *buřkštis*.

*brūksnys* etc. s. s. v. *braukti*.

*brūnas*, *brūnas* 'braun' aus nd. *brān* (Alminauskis 35).

*brūnė*, *-as* s. s. v. *briaunė*.

*brūnkliš*, *-ys* 'Knebel' s. s. v. *braukti*.

*brūnšas*, *-ė*, *-is* s. s. v. *bruišė*, *-is*.

*brūožas*, *brūožti* s. s. v. *brēžti*.

*brūsti* s. s. v. *brūgžti*.

*brūškinti*, *brūškinti* s. s. v. *brūžti*.

*brūtka* 'Braut' aus nd. *brūt* oder entsprechendem Demin., *brūtkonas* 'Bräutigam' aus ostpr. *brūtgom*. Aus lett. *brūtgāns* 'Bräutigam, Hofmacher, Wollüstling' (aus mnd. *brūdegam*, Sehwers Lehnw. 144, Spr. Unt. 19) stammt nordlit. *brugans* Balyš LT I, 114, Erzählung aus Biržai, also unweit der lett. Grenze: *maniau sau, kad tai ateina koks 'brugans', ir suglaudusi ausis klausī ausī 'ich dachte, es käme irgendein Hofmacher, und die Ohren spitzend horchte ich'*.

*brūvē*, *-is* 'Braue' s. s. v. *brāunė*.

*bruzdētis*, *bruzdūs*, *bruzgēti*, *bruzgūs* s. s. v. *brūgžti*.

*bruzdūklis* 'Bolzen, Pflöck, Knebel, Zaum, Spänchen, das bei der Unterwäsche an Stelle eines Knopfes gebraucht wird, Holzscheit auf dem Nacken eines Schweines' (Juškevič), *bruzgūlis* 'Knebel, Beule, Geschwür', *bruzgulas* 'Büschel gefilterter Wolle', cf. russ.-ksl. *brōzda*, slov. *brzda*, russ. *brozda* 'Zaum, Gebiß' etc. (Berneker Wb. 1, 92ff., Trautmann Wb. 38ff., Solmsen KZ 34, 440); daneben *brizgīlas* 'Zaum mit Gebiß', preuß. *brīsgelan* 'Zaum' (Voc. 450), das vielleicht durch Kontamination von \**brīgīdila*- (cf. ahd. *brīdel*, *brītil* 'Zügel', ae. *brīgdels*, mnd. *breidel* aus \**bregdel*: ae. *bregdan* 'schwingen, bewegen, zucken, flechten', as. *bregdan*, ahd. *brettan*) mit einer lit. *bruzgulas*, *bruzgūlis* entsprechenden Form entstanden ist (cf. Endzelin SV 153). Von germ. Verwandten vgl. ae. *brord* 'Spitze, Keim, Blatt', ahd. *prort* 'Spitze, Rand, Lippe, Krone' aus idg. \**bhruzdh-*. Specht Dekl. 142. 215. 230 erwähnt noch ostlit. *brūzlai* = westaukšt. *branzlai* (Juškevič 1, 231. 241) 'Mundstück des Zaumes'. Unwahrscheinlich Machek *Mvīµa* 420ff. 422ff., der *bruzdūklis* etc. unter Trennung von *brizgīlas*, preuß.

- brigelan* für eine alte Entlehnung aus slav. *brōzda* (als das *z* noch existierte) hält.
- brūzgai** 'Gestrüpp, Unterholz', nach Būga RFV 65, 319 zu norw. *brusk* 'Gestrüpp', *brūse* 'Büschel' (Fick III<sup>4</sup> 282, Falk-Torp I, 307ff.). Es gehört weiter zu lit. *bruzgēti* 'rascheln, lärmern, rauschen' etc. (s. s. v. *briaūgzti*). Die Bed.-Entwicklung von *brūzgai* etc. ist nach Falk-Torp etwa auf der Grundlage von 'brechen, hervorbrechen (von frischen Schößlingen und Pflanzen), sich aufbau-schen' erwachsen.
- bruzgēti** s. s. v. *briaūgzti* sowie s. v. *brūzgai*.
- bruzgūlis** etc. s. s. v. *bruzdūklis*.
- brūzas** etc. s. s. v. *braūkti*.
- brūzimas** 'Lärm' (Bezenberger LF 103) s. s. v. *briaūgzti*.
- brūžyti** etc. s. s. v. *braūkti*.
- būbālius** 'Büffel' wohl nicht aus russ. *bujvol*, apoln. *bujvōt* (heute *bawōt*), sondern, da sich das Wort nur bei Kurschat im Deutsch.-Lit. Teil 264 s. v. *Brummochs* und bei neueren Skribenten und Journalisten findet, wohl direkt aus lat. *būbalus* (aus griech. *βοῦβαλος*) entlehnt.
- būbas**, *bubēni* etc. s. s. v. *baūbti*.
- būbē** 'Marienkäfer' s. s. v. *baūbti*.
- būb(i)nas**, *būbna*, *būgnas* 'Trommel, Pauke' aus wruss. *buben* (*būbinas*) wohl bereits aus aruss. *bubnoz*, cf. Būga Izv. 17, 1, 3, Skardžius Lw. 47). Die Form *būgnas* enthält *gn* aus *bn* wie lit. *dūgnas* 'Boden' aus \**dūbnas* (s. d.); vgl. Endzelin Čelī 3, 51, Būga KS 181, Verf. KZ 50, 208. Lit. *būnga(s)* 'Trommel' (Memel, Geitler Stud. 80) stammt nebst lett. *bunga* dass. aus mnd. *bunge* (Sehwers Lehnw. 145, Spr. Unt. 20ff.). Von lit. *būb(i)nas*, *būgnas* ist das Denom. *būb(i)nioti*, *būgnūoti*, *būgnyti* 'die Trommel schlagen, pauken' abgeleitet, ebenso lett. *būngāt*, *-uōt* dass. von *būnga(s)*. Dagegen lett. *būngāt* '(Wäsche) klopfen, Rippenstöße geben' dürfte einheimisch sein und nach Zupitza GG 160 zu aschwed. *bunka*, *banka*, mnd. *bunken* 'schlagen' gehören. Zu *būngāt* ist retrograd lett. *bunga* 'Schlag' gebildet worden.
- būbinti**, *būbyti* s. s. v. *baūbti* sowie *būb(i)nas*.
- būblīs** s. s. v. *baūbti*.
- būbnas** s. s. v. *būb(i)nas*.
- buburaf** s. s. v. *buṁburas*.
- būce(g)**, *būcegos*, *būcegu(m)*, *būcem* (*bucim*) 'als ob, angeblich', wohl Entlehnung aus poln. *boć* 'denn, fürwahr, denn ja, denn doch' mit Angleichung an echtlit. Adverbia wie *atgaliōs* (*atgāliōs*) 'zurück', *teipos* 'ebenso', *dabartēliōs* 'jetzt' etc.; *būcem* stammt aus apoln. *bociem* (worüber s. Gunarsson ZslPh. 14, 303ff.); *būcegum* ist Kontamination von *būcem* und *būceg(u)*. Das *u* der 1. Silbe aller dieser Wörter erklärt sich durch Anlehnung an Synon. wie *būk*, *būcia*, *būs* usw. (s. s. v. *būti* 'sein' und vgl. Verf. LPosn. 2, 112ff.).
- būcias**, *būciūs* 'Fischreuse', aus lett. *bucis* 'aus Weidenruten geflochtener Setzkorb', womit lit. *būkis* 'gestricktes Fischernetz' urverw. ist.
- būcinīs** s. s. v. *bučūoti*.
- būčiūlis** 'kleines Kalb', Dieveniškis, Arumaa Münd. 19, 2. Wohl onomat. wie slav. *byka* 'Stier' (s. s. v. *baūbti*).
- bučūoti** 'küssen', *bučūnīs* 'Kuß', lett. *bučuōt*, onomat.; cf. auch lit. *būč*, *būčiū* als Aufforderung in der Kindersprache, den dargebotenen Mund zu küssen, lett. *buču* als Bezeichnung eines Schmatzens, kollernden Tons; vgl. aus anderen Sprachen poln. *buzia(k)* 'Mündchen, Mäulchen, Kuß, Küßchen' (Košinek Onomat. 194), wruss. *busjač* (Witebsk) 'küssen', *busi*, *busja* 'Kuß' (Blese St. Balt. 5, 11), ir. *bus* 'Lippe', gäl. *bus* 'Schnauze, Mund mit dicken Lippen', *busag* 'schmatzender Kuß', gall. *Io[vi]* / *Bussumaro*, alban. *buzë* 'Lippe', bulg. *buza* 'Wange, Backe', rum. *buză* 'Lippe', nhd. *bus* 'Kuß', dial. *bussert* dass., *bussen* 'küssen' etc. Auch in nichtidg. Sprachen kommen derartige onomat. Bildungen vor (Cabej Gl. 25, 52ff.; über den alban. und rum. Ausdruck s. auch Sandfeld Ling. balk. 37).
- būdā** 'Hütte' aus wruss. *buda* (Skardžius Lw. 47). Poln., wruss. *buda* aus mnd. *buode* (s. auch Thörnqvist 168). Lett. *buōde*, *buōds*, *buōte*, *buōts* 'Bude' stammen aus mnd. *bōde* (Sehwers Lehnw. 145, Spr. Unt. 21).
- būdas** s. s. v. *būti*.
- budavōti** 'bauen' aus poln. *budować*; *budaunykas* 'Baumeister' aus poln. *budownic* (Skardžius Lw. 47).
- budē**, *budis* 'eine Pilzart' (über den *i*-Stamm s. auch Būga KS 27. 190, über *budē* Otrębski NTwer. 1, 237,

Verf. Balticosl. 3, 35), Ableitg. *budēle* 'Pilzart (Pfefferling)' urverw. mit čech. *bedla* 'Blätterschwamm', poln. *bedla*, *bedlka*, dial. *bdta* etc. (Berneker Wb. 1, 106, Trautmann Wb. 39, Brückner Wb. 19). Vielleicht nebst griech. *βωλῆτης* 'Pilz', woraus lat. *bōlētus*, voridg. Substrat (Machek LPosn. 2, 148). Im Lit. noch *paniā-būdē* 'Perlpilz' (1. Glied Entsprechung von preuß. *pannean* 'Moosbruch', Voc. 288, lett. *pane*, *pana* 'Pfütze, Mistjauche', got. *fani* 'Kot', aisl. *fen* 'Sumpfpf'); s. Būga KS 59, Gerullis Ortsn. 58. 114 (über preuß. Ortsn. wie *Katpanye*, 1. Glied *catto* 'Katze', *Pany(e)n*), Verf. ZPhon. 6, 265.

**būdē** (*budē*) 'Wetzstein', daneben 'Futtermal für den Wetzstein'. Man kann von der Gdb. 'Erreger' ausgehen und das Wort an die Sippe von *budēti* 'wachen', *būdinti* 'wecken', lett. *budināt* 'wecken, anfeuern, anstacheln' (s. s. v. *budēti*) anknüpfen. Dafür spricht das mit *būdē* synonyme *gūdē* (Bezzenberger LF 115 'Wetzstein', Geitler Stud. 85 'Wetzsteinfuttermal'). Dies gehört zu *gūsti* (*gūndri*, *gūdaū*) 'sich gewöhnen, Übung, Erfahrung bekommen', *gūdinti* 'gewöhnen, üben, einem etwas beibringen, geistig anregen, anfeuern, antreiben', *gūdras*, *gūdrūs* 'klug, gescheit, schlau, verschmitzt' (s. über dies Erg.H. zu KZ 14, 47 sowie s. v. *gāuti*). Auch *gūdē* kann auf einer Gdbd. 'Schärfer, Schleifer, Erreger' beruhen; cf. noch s. v. *akmuō* über lat. *cōs* 'Wetzstein, Schleifstein'; *cātus* 'scharf, scharfsinnig, gewitzigt', ai. *sišāti* 'schärft, wetzt' (Partic. Prät. Pass. *sišā-*) sowie dtsh. *geschliffen*, *jmd. abschleifen*.

**būdēlis** 'Henker, Scharfrichter, Büttel' aus ostpr. *bodel* 'Büttel, Racker, Henker, Scharfrichter' (Alminauskis 37), ebenso lett. *budēlis*, *budulis* dass. aus mnd. *boddel* (Schwers Lehnw. 144, Spr. Unt. 19).

**budēti** 'wachen', *būdinti* 'wecken', *būsti* (*bundū*, *budaū*) 'wach werden, erwachen', *budnē* 'Totenwache, Begräbnisfeier', *būdrūs* 'wachsam, feinhörig', *baudā* 'Strafe, Buße', *bāudinti* 'aufmuntern, anspornen', *baūsti* 'strafen, züchtigen', Refl. *baūstis* 'sich anschicken, sich rüsten, beabsichtigen', *bausmē* 'Strafe, Züchti-

gung', *baūdžiavā* 'Frondienst, Fron, Scharwerk, Leibeigenschaft, Hörigkeit', lett. *budināt*, *budīt* 'wecken, anfeuern, anstacheln', *bust* (*būdu* od. *būstu*, *budu*) 'wach werden', *bāudīt* 'prüfen, versuchen, wagen, kosten, essen, genießen, schmecken', *bauda* 'Genuß', *baūstis* 'Befehl, Gebot', *bauma*, -e 'Gerücht, böses Gerede' (aus \**baud-ma*, -e), *budine* 'Leichenwache', *budīgs* 'emsig, fleißig, hurtig, tüchtig', preuß. *būdrē* 'sie wachen', *etbaudints* 'auferweckt', Part. Prät. Act. *etbaudinnons* 'auferweckend', cf. abg. *bljusti* 'wahren, hüten, achtgeben', russ. *bljusti* 'beobachten, wahrnehmen', *nabljudats* 'beobachten, bewachen', abg. *buditi*, russ. *buditi*, poln. *budzić* etc. 'wecken', abg. *budēti* 'wachen', *būdrē* 'bereitwillig', russ. *bodryj* 'munter, stark, frisch' etc., ai. *bōdhate*, *būdhate* 'wacht, erwacht, merkt', av. *baodaite* 'wird gewahr, inne', *būdyēiti* dass., griech. *πυθεσθαι*, *πυθαεσθαι* 'wachen, wahrnehmen, erfahren', *πύστις* 'Fragen, Nachforschen, Kunde, Nachricht, Gerücht, Ruf' (zur Bed. vgl. lett. *baume*), got. *anabiudan* 'befehlen, anordnen', *fairbiudan* 'verboten' (zum Germ. cf. H. Frisk Göt. Årsskr. 44 (1938) 1, 21ff.). S. Būga ArchPhilK 1, 43, Specht KZ 62, 79ff. 99ff., Verf. ZslPh. 20, 247, REI 1, 431, Erg.H. zu KZ 14, 59, Blese Val. 203. 234, Machek Rech. 48, ZslPh. 21, 154ff., Jegers 134ff. (der für *baūsti* von der Gdb. 'schlagen' ausgeht und 138ff. ausführlich über Spuren des uralten Glaubens an die Macht der Lebensrute handelt). Nach Machek soll abg. *baqā* 'werde sein' aus urspr. \**bundō* ebenfalls zu *budēti* etc. gehören; es soll ausgegangen sein vom Komp. *zabqā* 'ich werde vergessen', das eigtl. bedeutet habe 'ich werde die geistige Munterkeit, Gedächtnishelle verlieren'. Unwahrscheinlich (s. über *baqā* Stang Verbum 71, Verf. ZslPh. 20, 270ff. sowie s. v. *būti*). Vgl. auch s. v. *būdē* (*budē*) 'Wetzstein'.

**būgnas** s. s. v. *būb(i)nas*.

**būgti** s. s. v. *baugis*.

**buīklas**, *būitis*, *būiša* s. s. v. *būti*.

**buīlis** 'Klettenkerbel', Pl. *buīliai* 'Schnittlauch' (Qu), *buīlas* 'gemeiner Kälberkopf, wilder Kerbel', *būilē* 'Kartoffel' (zem.), *būilē* 'Vogelmiere, Sumpfkraut, dem Moos ähnlich'

(Balčikonis). Entlehnungen aus russ. *byl* 'Kraut, Gras, Beifuß' (s. Būga Izv. 17, 1, 10, RFV 66, 218, Skardžius Lw. 48). Zum Sinn 'Kartoffel' von žem. *builė* s. ausführlich Niedermann WuS 8, 85ff.

**builis** 'stumpfes Messer', aus lett. *builis* dass. (Būga RFV 66, 220). Im Lit. noch *builūs* 'länglich rund, eirund, spitzig' (R.-M., Nesselmann Wb. 339, Kurschat [ ]).

**builūs** 'fett, dick, derb' s. s. v. *buīnas*, *buinūs*.

**buīnas**, **buinūs** 'streitbar, geil, üppig, ausschweifend, übermütig', aus russ., poln. *bujny* (Skardžius Lw. 48). Mit 'Suffixvertauschung' žem. *builūs* 'fett, dick, derb' Salantai, Specht LM, Žt. S. 395, 25, neben *buinūs* Žt., S. 380, 21 (Kirchsp. Laižuva).

**bujóti** 'umherschweifen, ausgelassen sein' aus poln. *bujac* (Skardžius Lw. 48).

**bu(i)zā** 'dünnflüssiger Brei, Mehltränke', übertr. 'matschiger Sumpf, Unreiner, einer, der sich mit Speichel besudelt hat', entlehnt aus poln. *buza* 'dünne Mehlgrützsuppe, Mehlbrei', russ. *buza* 'Getränk aus Buchweizen- und Hafermehl, Dünnbier, Apfelwein', die aus dem Osm. stammen (Berneker Wb. 1, 104, Brückner Wb. 51); daneben auch *buizė*. Ableitungen *buizinti* 'beschmutzen, besudeln', *buizyti*, verächtlicher Ausdruck für 'trinken, essen', *buizoti* 'fein regnen, gleichsam mit *buiza* besudeln, kränkeln, niedergedrückt sein', *buizius* 'wer gern *buiza* genießt, abgerissener Mensch, unordentliche, schmierige Person'.

**būk** 'als ob' s. s. v. *bāti*.

**būkas** 'Rohrdommel' etc. s. s. v. *baūbti*.

**būkas** 1. 'Buche', 2. 'Holunder', 3. = *būksas* 'Buchsbaum'. In der 1. und 2. Bed. entweder direkt aus ostpr. *buk* 'Buche' (Alminauskis 37) oder über poln. *buk* 'Buche, Rotbuche' entlehnt. Die 3. Bed. erklärt sich daraus, daß man das *s* von dtsh. *Buchs* mit der lit. Endung *-(a)s* identifizierte (s. auch Wißmann Buche 24, 37, Krogmann KZ 72, 1ff. 20ff.; vgl. noch s. v. *bėzdas*).

**būkis** 'gestricktes Fischernetz' s. s. v. *būcias*.

**būklā**, **-ė** 'Wohnsitz' s. s. v. *bāti*.

**buklūs** s. s. v. *bāti*.

**būksas** s. s. v. *būkas*.

**bukšas** s. s. v. *bušs*.

**bukštūs** s. s. v. *baugūs*.

**bukūs**, **būkas** 'stumpf', **būkti** (*bunkū*) 'stumpf werden, sich abstumpfen', **būkis** 'Werkzeug mit stumpfer Schneide, kurzer dicker Mensch', **būkēius** 'Stammler' (M.-R., s. zum Suffix Būga KS 15, Skardžius ŽD 79, 334). Nach Persson Btr. 256ff. 264 verw. mit ahd. *bōzzan* 'schlagen, stoßen', æ. *béatan*, aisl. *bauta* dass., nd. *butt* 'plump, stumpf, grob', got. *bauþs* 'stumm, taub'. Meillet Et. 378 vergleicht noch arm. *bu* 'abgestumpft', alb. *bute* 'weich, zart, sanft'. Im Lett. existiert *buka* 'Faustschlag, Puff, eigensinniger, unempfindlicher Mensch', *bukāt* 'mit der Faust schlagen, stoßen', *buknīt*, *buknīt*, *buknāt* 'Rippenstoß geben', *buokāt* 'überdreschen, um die Hülsen und Hacheln abzudreschen'; doch handelt es sich dort wohl um Entlehnungen aus dem Nd. (Schwers Lehnw. 145, Spr. Unt. 20ff., nach dem *buka* aus nd. *buck* 'störriger, unbeholfener Mensch', *buokāt* usw. aus nd. *bōken* 'schlagen, klopfen, pochen' stammen). Mit Gutturalformans im Auslaut der Wz. ist im Germ. gebildet me. ne. *big* (aus \**buggia-*) 'dick, groß, aufgeblasen'.

**bulātas** 'Türkensäbel' aus russ., poln. *buat* 'Damaszenerstahl', die ihrerseits aus dem Nordtürk. stammen (s. besonders Schrader SprVglUrg. 78ff.).

**būlbė**, **būlvė** 'Kartoffel', lett. *bulbe*, *būlva* und dissimiliert *gulbe*, *gulba* (Endzelin FBR 13, 98, Verf. IF 55, 81). Alles Entlehnungen aus poln. *bulba*, *bulwa*, die lett. Formen mit anlautendem *g-* evtl. aus russ. *gulba* neben *bulba*; s. genaueres bei Niedermann WuS 8, 67ff. 72ff., der auch 85ff. über das hin und wieder 'Kartoffel' bedeutende *builė* (s. s. v. *builis*) handelt.

**bulis** (*-iēs*), **būlē**, **bulē** 'Hinterer, Gesäß', zur idg. Wz. \**bheul-*, \**bhūl-* 'schwellen', cf. slov. *būliti* 'schwellen', *nabūliti se* 'aufdunsen', *būla* 'Beule', got. *ufbauljan* 'aufschwellen machen, hochmütig machen', ahd. *parula* 'Blatter', *būlla*, *pūlla* dass., æ. *byle* 'Geschwür, Geschwulst', ir. *bolach* (aus \**bhulakā*) 'papula' (Berneker Wb. 1, 100, Persson Btr. 302, 254, Aitzetmüller ZslPh. 22, 367ff. 371ff.); falls lit. *bulis* etc. idg. *b*

enthalten sollte, wäre ai. *būli-* 'weibliche Scham, After' zu vergleichen. Hierher auch *ātūlas* 'rückläufig, rückwärts', Adv. *atbulai* 'umgekehrt, im Gegenteil', lett. *atbulu* 'zurück, rückwärts', eig. 'in Steißrichtung, ärschlings' (Trautmann Wb. 39 sowie Bedeutungsparallelen bei Verf. ZslPh. 13, 218; cf. griech. *παλινόροσος*: *όροσος* 'Steiß', (*παλιμ*)-*πυρηδόν* 'mit dem Steiß' (*πυρη*) 'rückwärts', frz. (*se*)*reculer*, russ. *pyatiguz* 'unzuverlässiger Mensch': *guzka* 'Steiß').

**būlius** 'Stier, Bulle' aus ostpr. *boll*, *bull* dass. (Alminauskis 37).

**būlmistras** s. s. v. *burg(a)mistras*.

**būltis** 'Bolz(en), Nagel' (žem., s. Geitler Lit. St. 80, Balčikonis s. v.) aus ostpr. *bult* 'Bolzen' (Alminauskis 38).

**bulvarkas, būlvarkis, bulverkas** 'Bollwerk', die 1. und 3. Form bei Bretkun und Chyliński, aus ostpr. *bulwerk* (Alminauskis 38).

**būlvē** s. s. v. *būlbē*.

**būlvōnas** s. s. v. *balvōnas*.

**buūbalas**, 'eiserner Knopf am Peitschenende, rundes Ding, Blase, großer Knoten', onomatop. wie poln. *bąbel* 'Blase' (cf. Brückner Wb. 19); s. auch s. v. *birbti* über *buūbulas* 'Wasserblase, Strudel' und vgl. zu *buūbalas* Bildungen wie die a.a.O. erwähnten ai. *bambhara*- 'Biene', *bamharāli-* 'Fliege'.

**buūbilas** *buūbūllas*, nach Juškevič s. v. a. 'Ackerarbeiter, der über  $\frac{1}{3}$  oder  $\frac{1}{4}$  eines Grundstücks verfügt', nach Balčikonis = *mētīninkas* 'Knecht, der auf 1 Jahr gedungen wird', auch *baūbalas*. Im Lett. kommen vor *babulis*, *babulnieks* 'Lostreiber, Einsiedler', *bumburnieks* 'Häusler, Kätner, Hofknecht, der zum Lohn ein Stück Land zur Benutzung erhält'. Schwierig ist das Verhältnis zu russ. *bobyľ* 'Bauer ohne Land, Lostreiber, Proletarier, Tagelöhner' (s. Berneker Wb. 1, 65, Vasmer Wb. I, 97ff., Thörnqvist 223ff.).

**buūmbūlas** s. s. v. *buūmbūras*.

**būmbulē** 'Baumwolle' s. s. v. *bōvelna*.

**buūmbūras, būmbūlas** 'Knospe, knotenartige Verdickung, Kugel', *būmbūlijs* 'Steckrübe, Wasserblase, Kalbsauge', *būmbūlis* 'Pupille', *būmbōlas* (*būmbōlas*) 'großer Knoten in einem Strick, Anschwellung', auch Pflanzen-

name, lautnachahmend wie lett. *būmbul(i)s* '(Wurzel)knolle, Kartoffel, Knorr, knottiger Auswuchs am Baume, Beule, Blase, Knirps' (s. Trautmann Wb. 39, M.-Endz. s. v. *būmbul(i)s*, Niedermann IMM 1923, 855, anders H. Pettersson IF 34, 236; s. auch Persson Btr. 254. 268ff.). *Būga* RFV 67, 232 zitiert auch lit. *būburai* 'harter Ausschlag, Gänsehaut' (daneben *būbaras*), cf. lett. *būbulis* 'Knoten im Garn, im Gewebe'. Trautmann vergleicht mit *buūmbūlas* etc. poln. *bąbel* 'Wasserblase' usw. (s. über dieses auch s. v. *buūmbūlas*). Vgl. ferner s. v. *bāmba*. **būmvulē** 'Baumwolle' s. s. v. *bōvelna*. **buūga(s)** 'Trommel' s. s. v. *būb(i)nas*. **būftas** 'Aufruhr, Empörung, Unfrieden', *būntavōti* 'aufwiegeln', *būntovninkas* 'Aufführer', aus poln., russ. *bunt*, poln. *buntowaci*, *buntownik*, die ihrerseits aus nhd. *Bund* 'Bündnis' stammen (Berneker Wb. I, 101, Brückner Wb. 49, Vasmer Wb. I, 144).

**būntas** 'Bund, z. B. Stroh' aus mnd. *bunt* 'Bündel' (Alminauskis 38).

**būnzē** = *būozē* 'Knopf, Knauf, Keule, Schnellwaage' (*Būga* Aist. st. 167, Balčikonis s. v.). Enthält *būnzē* sekundären Nasal (vgl. über einen solchen im Žem. *Būga* TiŽ 1, 354, Specht LM 2, 472ff.), oder ist es mit lett. *biezis* 'dicht', *bieži* 'häufig', griech. *παχύς* 'dick', ai. *bahū-* 'reichlich' (Superlativ *bahīsta-*), av. *bazah-* 'Höhe, Tiefe', aisl. *bingr* 'Haufen', ahd. *bungo* 'Knolle' zu vergleichen? Diese könnten sich zu *būoz-*, *bauž-*, *buž-* verhalten wie die zuletzt von Verf. Erg.H. zu KZ 14, 59ff. (mit Liter.) sowie von Sławski SlOcc. 18, 247ff. zusammengestellten Parallelbildungen. S. auch s. v. *baūžas* sowie s. v. *babaūžē*.

**būōlas** 'hornlos', *būōlis*, -ē 'Ochse, Kuh ohne Hörner', cf. lett. *buōle* 'ungehörntes Rindvieh', *atbuōlēt* 'stumpfhausen', sowie mit anderen 'Determinativen' lit. *baūžas* 'ungehörnt', *baūžis* 'hornloses Tier' (s. d.).

**būomas** 'Schlagbaum, Hebebaum, Hebel'; s. Skardžius ArchPhilK 3, 48, der zeigt, daß *būomas* (Kurschat, Nesselmann Wb. 333) die richtige Schreibung ist (Alminauskis 38). Entlehnung aus ostpr. *bōm* '(Schlag)baum, Hafensperre, Hebebaum'.



Let. *buōmis* 'Hebebaum, dicke runde Stange, die über ein Heu-, Strohfuder oder Getreide gebunden wird' stammt aus mnd. *bōm* (Sehwers Lehnw. 145, Spr. Unt. 21).

**būožė** s. s. v. *bunžė, baužas, babaužė.*

**buōžmas** s. s. v. *bāžmas.*

**būras** 'grau (von Erbsen)' bei R. und R.-M., aus poln. *bury* 'grau, dunkelgrau, schwarzgrau', bzw. russ. *buryj* (Brückner FW 75).

**būras** 'Bauer, Landmann dem Städter gegenüber' aus ostpr. *būr* 'Bauer' (Alminauskis 39). Dazu mit slav. Suffix fem. *būrka* 'Bäuerin', wobei Wörter wie *čigonka* 'Zigeunerin', *susiedka* 'Nachbarin': *čigonas, susiedas* etc. Pate gestanden haben (s. über solche Fälle Skardžius ŽD 122ff.).

**buřbti, burbėti, buřbulas** s. s. v. *biřbti.*

**būrė** 'Segel', lett. *buŗa* dass., kein idg. Wort und daher auch nicht mit griech. *πάρος*, att. *πάρος* 'Stück Zeug, Leinwand' (woraus russ. *parus* 'Segel') zu vergleichen; s. jetzt ausführlich Nieminen KZ 72, 129ff. Nach diesem Forscher liegt ein Ausdruck der finn.-ugr. Sprachen, Cf. finn. *purje* 'Segel', estn. *purje*, liv. *\*purri, puráz* zugrunde. Die liv. Bez. drang zunächst in das livonische und talmische Lettisch, die das alte Livische ablösen, ein und ging dann von Westkurland aus in das žem. Litauisch über. Schließlich wurde *būrė* schriftlitauisch und diente als Ersatz des dtsh. Lehnworts *žėglas, žėglas, žėglijs* (Nesselmann 534. 540, Alminauskis 149, Nieminen a.a.O. 132ff.). Szyrwid war *būrė* noch absolut unbekannt; er bietet die Glossen *žagiel do naw, velum, drobė eldinė* ('Bootsleinwand'; *eldinė* für *eldijinė* von *eldija* 'Kahn, Boot' kann auf einem i-St. *\*eldis*, poln. *łódź* beruhen). Ferner hat Szyrwid *żaglowsy drag, antenna, kartis drobė eldijės* ('Segelstange'; eig. 'Stange der Kahnleinwand'; das Epitheton *eldijė* ist Femininum des Adj. *eldijis* = *eldijinis*; cf. das Nebeneinander von *kasdienis* 'alltäglich' und *kasdieninis* etc. und s. über solche Fälle Verf. KZ 60, 249, Skardžius ŽD 22. 158. 237).

Lit. *būrpilis*, daneben *būrpelis* (in žem. Mundarten, in denen *i* offen ausgesprochen wird) 'Giessholz, mit dem die Fischer die aufgespannten Segel benetzen' enthält, wie Niemi-

nen a.a.O. 159 gegen Mikkola IMM 1930, II, 443 sowie gegen Verf. Balt. Spr. 71 mit Recht hervorhebt, im 2. Glied kein livisches Wort, sondern lit. *pilti* 'gießen, schütten', cf. lett. *pilt, pilēt* 'träufeln, tropfenweise gießen'. Das Kompos. bedeutet also eig. 'Segelbenetzer'. Da lit. *būrė* auf der Ostseite des Kurischen Haffs nicht bodenständig war, so erlitt es dort mannigfache Umgestaltungen; daher *gūrpilas, vūrpilis* im Fischerlit. des Kurischen Haffs (Ziegler MMLG 1, 16, Gerullis-Stang 83). Die volksetym. Umgestaltung *gūrpilas* beruht auf Anschluß an lit. *gūrti* 'zerfallen, aufgeweicht werden, zerbröckeln, zerkrümeln, zergehen, zerfließen', *gūrinti* 'zerteilen, auflockern, aufweichen, zerbröckeln, zerkrümeln' (s. s. v. *gūrti*). Bei lit. *vūrpilis* erwägt Nieminen, ob diese Form durch Angleichung an lit. *Vūrpilis* (*Vorpilis*), Name des Schloßbergs bei Tilsit (Ziegler a.a.O. 21, Gerullis Ortsn. 208), hervorgerufen worden ist. Das Vorderglied dieses Eigennamens ist lit. *vōras* 'alt' (R., R.-M., Nesselmann 86), preuß. *urs* dass. Das Hinterglied entspricht dem lit. *pilis*, lett. *pils*, preuß. *pil(l)e-* 'Burg, Schloß' (s. s. v. *pilis*). Über volksetym. Veränderungen nach lautlich ähnlichen, wenn auch in der Bed. abweichenden Wörtern s. u. a. Verf. Balticosl. 2, 73 (mit Liter.), Lexis 2, 191ff., ZslPh. 23, 334ff. 345ff. 351ff., ZPhon. 8, 47, Kretschmer Sprache 2, 150ff.

**būrė, būrė**, Interj. zum Anlocken der Schafe, daher auch 'Schaf' (in der Kindersprache), lautmachend; dazu Demin. *burjėtė, bur(i)ūtė* (s. Niedermann Tiž 2, 443). Über Tiernamen auf interjektioneller Grundlage, aus Lockrufen s. Verf. LPosn. 2, 109 mit Liter.

**būrgas** (*burgà*) 'Borg', *burgūoti* 'borgen', wohl zunächst aus poln. *borg, borgować*, die ihrerseits aus dtsh. *Borg, borgen* stammen (s. Brückner Wb. 36, Alminauskis 39).

**burg(a)mistras** 'Konsul, Bürgermeister' aus apoln. *burg(o)mistrz; būrmistras* 'Bürgermeister' aus poln. *burmistrz*. Aus *būrmistras* durch Dissim. *būlmistras; burgemeisteris* aus ostpr. *burgemeister* (s. Brückner FW 75, Skardžius Lw. 48, Alminauskis 39).

**burgēti**, *burgēsas* s. s. v. *buṛkštis*.

**būr̥ys** 'Schar, Trupp, Haufen, Zug', lett. *būra*, *būris* 'Haufe, Menge'; cf. ai. *bhūri-* 'reichlich, massenhaft, zahlreich, häufig', *bhūyas-*, *bhūyisṭha-* 'mehr, am meisten', griech. *φύλον*, *φυλή* 'Stamm, Geschlecht', im Grunde zur Wz. von lit. *būti* (s. d. sowie Verf. Lexis 2, 146 mit Anm. 1). Die Bed. 'Regenschauer' von lit. *būr̥ys* ist ausgegangen von der Verbindung *lietaūs būrys* 'Menge Regen'; vgl. auch *ledū būrys* 'Hagelschauer'; daher ist das Wort in diesem Sinne von russ. usw. *burja* 'Sturm(wind)' etc. zu trennen (vgl. Būga RFV 66, 235; 67, 233; 70, 104, KŠ 166; über russ. *burja* s. Trautmann Wb. 28, Vasmer Wb. 1, 151, Otrębski LPosn. 1, 127; vgl. auch s. v. *biaūr̥ūs*). Zu *būr̥ys* gehört noch *būrti* (*buriū*, *būriau*) 'versammeln, zusammenrufen'.

**buṛkštis** 'sich (geschlechtlich) paaren, sich begatten (von Schafen und Ziegen)', *buṛkuoti*, *buṛkuoti* 'girren (besonders von der Taube)', *burgulūoti*, *buṛskulūoti*, *buṛskūoti*, *buṛkšti*, *burgēti* 'spritzen, sprudeln, schäumen, hervorquellen, brummen, murren', *buṛkti* 'anschwellen, aufquellen, schnurren (von der Katze)', *burgēsas* 'Murrender, Brummer', *buṛgē* 'Sumpf, Moor', *suburgis* 'Zusammenfluß' (Daukantass Darb. 135), *sāmburga* 'Aufwasser auf dem Eise' (Kvēdarna), *išburgas* „Ausfluß“ (Daukantass Darb. 197), lett. *burgulis*, *burgulīna*, *burgzdala*, *burgzdula*, *burgzdutiņš* 'aufsteigende Wasserblase', *burgzdzalāt*, *burgzdelēt* 'Blasen aufwerfen, sprudeln, rieseln', *burgzt* 'weinen, flennen', *burgžēt* 'schnurren (von der Katze)', *buṛkšis*, *buṛškis* 'Gepolter, Lärm', *buṛkš(ķ)ēt*, *buṛkštēt* 'rasseln, poltern, rollen, knirschen (vom Schnee), undeutlich sprechen, schwatzen', *buṛškīnāt* 'undeutlich reden, kollern, balzen (von Birkhähnen)', *buṛkškiens* 'Gerassel, Gepolter' (s. Būga ArchPhilK 1, 49). Nach Otrębski LPosn. 1, 126ff. zu poln. *burczec*, *burknąc* 'murmeln, brummen, schwirren, schnurren', čech. *brčeti* 'klirren, schwirren', poln. (alt) *barkotać* 'fauchen (von Füchsen)', *barczec* 'rauschen, knirschen, blasen (vom Wind)', dial. *barkać się* 'sich begatten (von Kaninchen)', slov. *buṛkati* 'sprudeln, Blasen aufwerfen' usw. (Berneker Wb. 1, 102.

108). Mit Tenuis im Anlaut slov. *prskati se* 'bocken, brunften (von Ziegen)', *prskati* 'ausspritzen, schnauben' etc. (Machek Rech. 24 ff.). Alles onomatop. Bildungen; daher nicht zu lat. *fervere*, ir. *brennim* 'sprudle', *brunnim* 'springe', griech. *φρέαξ* 'Brunnen' (Būga Aist. st. 179), auch nicht zu russ. dial. *berglez* 'Stieglitz' etc. (Būga a.a.O. 1, 49, s. über dies s. v. *briežlē*).

**buṛlas** 'Kot', *burlungis* 'sumpfige Stelle, aufgeweichte Erde, Morast, dicker, feister Mensch', *burlūs* 'wer sich leicht beschmutzt', *buṛlyti* 'Schmutz machen, im Schmutz waten', *burlūgā* 'dünner Morast', *buṛliuņgē* dass., *burl(i)ōkas* 'sumpfig, morastig'; nach Būga RFV 70, 102, Vasmer Wb. 1, 80 verw. mit der Sippe von russ.-ksl. *buṛlogz* 'latibulum', russ. *berlog* 'Bärenhöhle', skr. *brlog* 'Lager der Schweine, Nest eines Tieres, Kehrlichthaufen', čech. *brloh* 'Wildlager, schlechte Hütte', poln. *bartóg* 'Lager von Wildstroh, Kehrlicht, Unrat' etc., skr. *br̥jati* 'verwirren, beschmutzen', *br̥jaga* 'Lache', *br̥jūg* 'Pflütze, in der sich die Schweine wälzen' etc.; s. auch s. v. *beṛti*. Balys LT 1, 20 führt *buṛločiai* in der Bed. 'Halbschuhe, die leicht beschmutzt werden' an. **buṛl(i)ōkas** 'russ. oder poln. Herr' (verächtl.), aus wru. oder poln. *burtak* 'zum Erwerb in die Fremde ziehender Bauer, Arbeiter auf Wolkafahrzeugen, Barkenknecht, Vagabund, Landstreicher' (Brückner FW 75, Berneker Wb. 1, 102, Vasmer Wb. 1, 148). Aus dem Russ. auch lett. *buṛlaks*, *burlāks* 'Straßenräuber, Mörder'.

**buṛmistras** s. s. v. *burg(a)mistras*.

**burnā** 'Mund(voll), Schluck' cf. arm. *beran* 'Mund', ir. *bern(a)* 'Kluft, Öffnung', *bernach* 'paltig', lat. *forare* 'durchbohren', ahd. *borā* 'Loch', *borōn* 'bohren' usw. (s. noch Trautmann Wb. 40). Mladenow IF 35, 134 erwähnt noch bulg. *buṛna* 'Lippe'. Mit lett. *puṛns* 'Schnauze, Rüssel, Spitze des Schuhs und Schuhwerks' vergleicht Endzelin s. v. lit. *purnis* 'Schnauze, Rüssel' (Miežinis). Doch dürfte dieses Lettizismus sein (auch lett. dial. *purnis*). Endzelin nimmt an, daß lett. *puṛns* zu seinem *p* durch Vermischung mit *purpas* 'Lippen' gekommen sei (vgl. lit. *puṛpti* 'an-

schwellen usw.', *pařpti* 'aufdunsen etc.', s. s. v. *pařpti*, sowie Verf. ZPhon. 6, 265). Über lit. *burnà* im Verh. zu lett. *puņns* s. jetzt auch OtrębskiLgPosn 5, 28.

**burnōtas** 'Art Pflanze' (Jušk.), 'wilder Spinat, eine rot blühende Blume', auch 'Purpurfarbe' (Balčikonis, N.-S.-B.), aus poln. *biernat*; im Vokalismus angeglichen an *burnà* 'Mund', *burnōti* 'maulen, murren', sowie an *burōkas* 'rote Rübe, Beete' (s. d.); cf. *tai gražiai žydī daržė tarp burōkų burnōtai raudōni* 'es blühen im Garten zwischen roten Rüben rote 'burnotai' (Juškevič). Die Pflanze heißt nach einem poln. Arzt und Dichter *Biernat* z *Lublina*, Verf. des medizinischen und Veterinärbuches 'Ogrody życia' ('Gesundheitsgarten'); cf. über *Biernat* z *Lublina* Chrzanowski 82, Brückner Gesch. 54. *Biernat* ist eine Umgestaltung von *Bernard* aus dtsh. *Bernhard* (Brückner Wb. 21). Aus poln. *Bernard* stammt lit. *Bernardas* 'Bernhard', aus poln. *Biernat* od. wruss. *Bernat* lit. *Bernotas* (Skardžius Lw. 40). Zur Bez. von Pflanzen und Arzneien nach Persönlichkeiten vgl. Verf. Sat. Ber. 26ff., P.-W. Realex. XVI 2, 1622. Ich erwähne griech. *μαρδαραγόρας*, Bez. des Alrauns, einer auch zu medizinischen Zwecken verwendeten Pflanze mit betäubender und einschläfernder Wirkung. Diesem Wort liegt ein Personennamen zugrunde. Dtsch. *Baldrian*, engl. *valerian* beruhen auf lat. *valeriana* von *Valeria* in Pannonien, woher die Pflanze stammt. Russ. *valeriana* ist über franz. *valériane* oder lat. *valeriana* entlehnt worden, russ. *baldyrjan* über nhd. *Baldrian*, russ. (volkst.) *averyjan* verrät den Einfluß des gleichlautenden Personennamens; vgl. Vasmer Wb. 1, 3. 46. 166. S. jetzt ausführlich über alles Verf. Festschr. F. Sommer 37ff.

**burōkas** 'rote Rübe, Beete' aus poln., wruss. *burak* (Brückner FW 75, Skardžius LW. 48).

**būrpelis**, *būrpilis* s. s. v. *būrė*.

**būrsà** 'Gemeinschaft, Gesellschaft, Rotte, Anhang' aus poln. *bursa* 'Konvikt, Internat, Börse, Beutel' (Skardžius Lw. 49).

**būršas** 'Bürsche' aus dem Dtsch. (Alminauskis 39).

**būrti** 'versammeln' s. s. v. *būrỹs*.

**būrti** 'zaubern, wahrsagen, hexen', *būrtininkas*, -ė, *būrtvis*, -ė 'Zauberer, Zauberin, Wahrsager(in), Hexe (nmeister)', *būrtai* 'Los, Zauber(ei), Wahrsagerei', lett. *buŗt* ('be)hexen, eifrig Zauberei treiben', *burta* 'Stück, Los, Zauberei, Einkerbung', *buŗtas*, *bur(a)skuoks* 'Kerbstock', *burts* 'Zeichen eines Zauberers, Buchstabe' (Neol.), *burte*, -a 'Streifen, Locke, Striemen', *būŗvis*, -e 'Zauberer, -in'; s. Endzelin SIBEt. 13ff., Būga Aist. st. 175. 179 (mit falscher Erklärung), KS 227, Gauthiot MSL 16, 272ff., Osthoff BB 24, 144 ff., Berneker Wb. 1, 109, Trautmann Wb. 40, Jēgers 34ff. Wohl am ehesten zu der Sippe von russ. *borť* 'Waldbienenstock' (woraus lit. *bartis*, s. d.) etc.; vgl. die Bemerkung Gauthiots a. a. O. 273 über die Anlegung von Bienenstöcken und Einprägung von Zeichen in die Baumrinde bei Langobarden, Westgoten und Tschechremissen. Aus dem Griech. kann *φαρμακων* Hesych, *φαρμακων* Callim. fr. 183 verglichen werden, die mit der unter *burnà* 'Mund' zusammengestellten Sippe verw. sind. Ob griech. *φαρμακων* 'Heilmittel, Zauber mittel, Zauber' direkt mit *būrti* etc. zu vergleichen ist, ist fraglich (s. über das griech. Wort Havers IF 25, 375ff. 383ff., der als Gdb. 'Schlag' annimmt und lat. *ferire*, aisl. *berja* 'schlagen' vergleicht, die freilich mit lat. *forare*, ahd. *borōn* ablauten können). Anders über *būrti* etc. Machek Rech. 17ff., jedoch nicht überzeugend.

**būŗva** s. s. v. *bāŗvā*.

**burzdūs**, *burzgūs* s. s. v. *briaūgzti*.

**būsilas** 'Storch' aus wruss. *busel* (Brückner FW 75, Geitler Lit. St. 80), *busilas* in Panevežys, *bucilas* am Njemen, *būselas* Szyrwid Dict. s. v. *bocian*. S. besonders Niedermann Festschr. Kaegi 88ff. mit Liter.

**būšokas** 'Bootshaken, Feuerhaken' aus dtsh. (ostpr.) *bōshaken* 'Boots-haken' (Alminauskis 39).

**bušis** 'stählerner Teil der Radnabe in der Zylinderform, worin die Achse geht'. Umgestaltet aus *bukšas* unter Angleichung an *ašis* 'Achse'. Zugrunde liegt ostpr. *buŗse* 'Verschallung am Spundloch in der Radnabe' (Alminauskis 37. 39); so auch lett. *bukšis* 'Büchse des Rades' aus balt.-dtsh. *buchse* 'Büchse des Rades' (Schwers Spr. Unt. 20).

**būtas**, *būtā* 'Haus, Behausung, Wohnung' s. s. v. *būti*.  
**butelkē**, *-is* 'Flasche', aus den in Ostpr. verbreiteten, aus dem Poln. stammenden Formen *buttel*, *budelke*. Lit. *butėlka*, *būtelis* entlehnt aus poln. *butel*, *butelka* (Alminauskis 40). Lett. *budele*, *butele*, *pudele*, *butele*, *butuliņa* 'Flasche, Fläschchen' aus nd. *buddel*, *buttel* dass. (Sehwers Spr. Unt. 19. 23. 286).  
**būtent** 'nämlich, und zwar', alit. auch *butinte* (Wolf. Post. s. Gaigalat MLLG V 245). Wohl zu *būti* 'sein' (s. d.); vgl. über die Bildg. Hermann Lit. St. 387. 393ff., der mit Recht Infin. vor angetretener Partikel zugrunde legt, s. über die Infin. auf *-tin(-ai)*, *-tēn(-ai)* Specht IF 61, 249ff.  
**būti** 'sein, werden', Prät. *buvaū*, lett. *būt*, preuß. *būton*, *boūt(on)*; lit. *būvoti*, *būvinėti* 'oft wo sein', preuß. *buwinayti* (überl. *buwinanti*) Ench. 59, 8 'wohnet', lit. *buveinė*, *buvainė*, *būstinė* 'Aufenthaltsort, Wohnstätte', *būtas*, *būtā* 'Wohnung, Haus', preuß. *buttan* dass.; cf. slav. *byti*, *byvati*, ai. *bhāvati*, av. *bavaiti*, griech. *φύσθαι*, lat. *fuī*, osk. *fust* 'wird sein', ir. Inf. *buih* 'sein', alb. *buj*, *byj* 'übernehmen, wohnen', got. *bauan*, aisl. *búa* 'wohnen', ae. *béo(m)* 'bin' etc. Über alit. und dial. 3. Pers. Prät. *biti* s. Verf. Balticosl. 2, 69, AASF 51, 1, 50, ZslPh. 20, 243ff. 302 (Berichtigung und Erg. der Darlegungen von Specht KZ 65, 210ff.); cf. lett. Prät. *biju*, abg. Cond. *bimъ* etc., lat. *fio*, *fis*, *fieri*, umbr. *fuia*, *fuiest* usw. (s. noch Verf. IF 60, 149ff., Erg.H. zu KZ 14, 33 und über das Lat. jetzt Safarewicz Eos 46, 98ff.). Über die neugebildeten Präs. *buvū* (*būvū*), *būnū* vgl. zuletzt Verf. ZslPh. 20, 276ff., über die Präs. *būmu*, *būstu* in Zietela (Vilnagebiet) Verf. Balticosl. 2, 70ff. Über die Partikel *būk* 'als ob' (russ. *budto*), *būk*—*būk* 'sive — sive' (cf. poln. *badź*—*badź*) s. zuletzt Verf. Erg.H. zu KZ 14, 36. 98ff. Es handelt sich wie im Slav. um eine Imperativform. Über *ir būt* (wohl eher 'gekappte' Optativform *bātu* als Infinitiv *būti* enthaltend) 'und zwar' s. Verf. Bsl 59ff., Erg.H. zu KZ 14, 124, LgPosn 2, 115, Hermann Lit. St. 387. 393ff., über *būsiq* (Partic. Fut.), *būsiņt* (Gerund. Fut.), *būsiā*, *būšā*, sämtlich 'als ob' vgl. Verf. LPosn. 2, 114ff.,

über die damit synonymen *būce(g)* usw. s. s. v. Oft kommt 3. Imperf. *būdavo* in Nachahmungen von russ. *byvalo* zur Bez. der wiederholten Handlung vor, dafür in Tverčius (Otrębski NTwer. 1, 355ff. 370ff.) verkürztes *būda*. Zu dieser Verstümmelung kann verglichen werden 3. Prät. *bō* = *būvo* 'war' in Ožkabaliai. Die vollere Form wird dort im gewöhnlichen Sinne verwandt, die verkürzte in der periphrastischen Konstruktion mit Partic. (s. Verf. Balticosl. 2, 106, IF 49, 241, KZ 63, 111, ZslPh. 20, 311ff., an der letzten Stelle engl. Parallelen). Mit lit. *būtas*, *būtā*, preuß. *buttan* 'Haus' vergleicht sich im Suffix russ. *byt* 'Wesen, Art, Dasein, Zustand' usw., ir. *both* 'Hütte', aisl. *būd* 'Wohnung' etc. (s. Trautmann Wb. 40ff., Vasmer Wb. 1, 159). Über die gesamte Sippe vgl. auch Specht KZ 59, 58ff., Verf. Lexis 2, 146 mit weiterer Lit. (s. auch s. v. *būrjys*). Über slav. *badq* 'werde sein' s. s. v. *budēti*. Zu *būti* etc. gehören außer *būtas*, *būtā* noch die Subst. *būšis*, *būšis*, *būšā*, *būšena* 'Dasein, Existenz', *būklā* 'Wohnsitz, Aufenthaltsort, Lager', *būklē*, *būklas* dass.; *būklas* bedeutet außerdem wie *pabūklas*, *pabūklas* 'Werkzeug, Gerät, Geschütz'; hierher auch das Adj. *būklūs* 'schlau, listig, verschmitzt, pffiffig'. Über das *ui* von *būšis* (neben *būšis*), *būšā*, *būšena*, alit. Imperat. und Partikel *būik* (= *būk*) s. Būga RFV 66, 219ff., KS 39ff. 53. Er nimmt Beeinflussung seitens eines ehemaligen Präs. \**bujū* an und vergleicht auch lett. *bujums* 'Hab und Gut'. Weiter gehört zu *būti* etc. noch lit. *būdas* 'Art und Weise, Gewohnheit, Charakter' (in suffixaler Hinsicht vgl. Leskien Nomina 192, Skardžius ŽD 99ff.). Daukša bildet im Sinne von poln. *istność*, *bytność*, *istota* 'Wesen, Dasein' die Abstr. *būstimas* (oder *būstymas*), *būstimė* (od. *būstymė*), s. Skardžius ŽD 591. Lit. *pribūšis* 'Hausgenosse' stammt aus poln. *przybysz* 'Ankömmling', indem das slav. Präfix an das etym. entsprechende lit. angeglichen worden ist (vgl. Skardžius Lw. 178, Verf. Erg.H. zu KZ 14, 53).  
**būzā** s. s. v. *būzā*.  
**būžjys** s. s. v. *babaūžē*.  
**būžulas** s. s. v. *baūžas*.

## C

- cacā** 'Spielzeug, Spielsache', Pl. 'Tändeleien', cf. *cāca*, Interj., zu kleinen Kindern gesagt, wenn man ihnen schöne Sachen zeigt, damit sie aufhören zu weinen, *cacnē* 'weibliche Brust', *cackā* 'verzärteltes Persönchen, Zierpuppe', *cäckytis* 'sich zieren, Staat machen', onomat. Ausdrücke wie poln. *cacko*, čech. *čáč*, *čačka* etc. (s. Berneker Wb. 1, 133, Slawski Wb. 54; s. auch Specht KZ 70, 3ff. und zu Lauten, die in Interj. im Gegensatz zu normalen Wörtern häufig sind, die prinzipiellen Bemerkungen Kořneks Onomat. 24ff.).
- cāgē** 'Ziege' (scherzhafte Benennung junger Mädchen), onom. (Specht KZ 70, 3ff.); *cigē* 'Ziege' stammt wohl aus dem Dtsch. (Alminauskis 41); s. auch s. s. v. *cibā*.
- cāpas** 'Tropfen, (Merk)zeichen', *capēti*, *capsēti* 'tröpfeln, träufeln', *capēt* Interj. zur Bezeichnung eines blitzschnellen, unerwarteten Zupackens sowie zum Fallen von Tropfen; Punkt. *capēlēti*, *-terēti* 'etwas blitzschnell packen', Intr. 'tröpfeln', vgl. noch *capnōti* 'betasten, befühlen', lett. Interj. *caps* = lit. *capēt*; *capstīt* 'greifen, fassen' (s. auch Leskien IF 13, 168ff. 180. 190). Mit expressivem Nasaleinschub (cf. Machek Studie 25ff. 32ff.) lit. *caĩpyti* 'hauen, schlagen, klopfen' (vgl. Jurkschat M. 19, Nr. 4). Ähnliche slav. onom. Ausdrücke sind russ. *capaty* 'greifen, packen, raffen, schrammen, kratzen', *cap* Interj. beim Greifen, poln. *capac się* 'schwerfällig gehen', *capac*, *capnac* 'schnell ergreifen' etc. (Berneker Wb. 1, 121).
- cāpas** 'Zapfen' aus ostpr. *zape* 'Zapfen', vgl. auch poln. *cap* 'Zapfen' (Alminauskis 40).
- cāras** s. s. v. *cērius*.
- ceberys** 'Zuber, Eimer, Kübel' aus poln. *ceber*; s. darüber Slawski Wb. 55. Über echtlit. *kibiras* s. s. v.
- cēchas** 'Zunft, Innung' aus poln., russ. *cech* dass., dies aus mhd. *zeche* 'Gesellschaft zu gemeinschaftlichen Zwecken' (Berneker Wb. 1, 121).
- cēdelis**, *cedelys* 'Zettel' aus ostpr. *zedel* 'Blatt, Zettel'; cf. lett. *cedele* aus nd. *zeddel* (Alminauskis 40, Sehwers Spr. Unt. 23).
- cēdras** 'Zeder' aus poln. *cedr* (Skardžius Lw. 49); dagegen lett. *cēdris*, *ciēdris* aus mnd. *cēder* dass. (Sehwers Spr. Unt. 24).
- ceřkvr** 'griech.-orth. Kirche' aus russ. *cerkovn*.
- cēkas** s. s. v. *čēkis*.
- cērius** 'Zar' in Tverečius und Umgegend sowie Linkmenes, aus wruss. *car*, russ. *carb* (Otrebski NTwer. 3, 12, zum Lautlichen 73, Verf. KZ 70, 149). Für gewöhnlich schriftsprchlichs. *cāras* (auch dial., s. Balčikonis s. v.). Außerdem *ciēsorius* 'Kaiser' aus wruss. *cēsarj* oder poln. *cesarz* (Skardžius Lw. 51), daneben durch progressive Assimilation auch *ciēcorius* (Brückner FW 76).
- cēta** 'Spange, silberner oder goldener Buckel auf dem Gürtel' (Bretkun sowie Szyrwid Dict. s. v. *čęta*), aus wruss. \**cata*; vgl. russ. *cata* 'Heiligenschein auf den Bildern' (Skardžius Lw. 50 gegen Brückner FW 76).
- chač(iai)** s. s. v. *kač(iai)*, *kačęigi*.
- chrōlyti** s. s. v. *kōlyti*.
- cibā**, *cibē* 'Ziege', *cibūtē* 'Zicklein', *cibā* 'Ruf, mit dem man unter dreifacher Wiederholung die Ziegen anlockt', *cibnōti* 'meckern', sämtlich onom.; vgl. nd. *zibbe* 'weibliches Schaf, Ziege, Hund, Hase', lett. *ciba*, *cibe* 'Huhn (in der Kindersprache)', *cib(u)* 'Lockruf für Hühner', slov. *ciba* 'Hühnchen', bayr. *zib!* *zib!* 'Lockruf an Hausgeflügel' (Berneker Wb. 1, 130).
- cibti**, (*cimbū*, *cibaū*) 'abmagern, ermüden, dahinsiechen' s. s. v. *čipti*.
- cibūkas** 'Mundstück' aus wruss. *cybuk* od. poln. *cybuch* (Brückner FW 76, Skardžius Lw. 51).
- cibūlē** (*cibulīa*) 'Zwiebel' aus apoln. *cybula* (Skardžius Lw. 51, *cibulīa*, vorausgesetzt durch *cibulla*, M. Praetorius 136), lett. *siņuols* aus mnd. *cipolle* (Sehwers Lehnw. 157, Spr. Unt. 105. 305ff.; s. auch Verf. KZ 63, 174).
- cicē** 'Mutterbrust', auch *cickā* dass., Lallwort, cf. poln. *cyc(ka)*, *cycek* 'Zitze' usw. (Berneker Wb. 1, 128ff., Skardžius Lw. 51). Lett. *cic(i)s*, *cice*, *ciča* 'Mutterbrust, Zitze' aus dem Dtsch. (Sehwers Lehnw. 145, Spr. Unt. 24).
- cicilīkas**, *cicilīstas* 'Sozialist' (Tverečius und Bez. Vilkaiviškis) aus wruss. dial. *cicilist* (Otrebski NTwer. 3, 13, Verf. IF 53, 127).
- ciēcorius** s. s. v. *cērius*.

**cieksas** ironische Bez. der Vertreter des Dialekts, in dem *tiek* 'soviel' als *ciek* ausgesprochen wird. Im nördl. Vilnagebiet weit verbreiteter Spottname.

**cieksēti** etc. 'kreischen' s. s. v. *cīpti*.

**ciēlas**, *ciēlas* 'ganz, vollständig, unversehrt, heil' aus wruss. *cēlyj* (Skardžius Lw. 51. 57, zu dessen Belegen Pietkiewicz 111 gefügt werden kann).

**ciepsēti** 'piepsen' s. s. v. *cīpti*.

**ciēsorius** s. s. v. *cērius*.

**ciġōnas**, *ciġōnas* 'Zigeuner' aus wruss. *cygan* (Brückner FW 76, Skardžius Lw. 51. 57); lett. *ciġāns*, *ciġāns*, *ciġānis* ebendaher, bzw. aus poln. *cygan*; lett. *ciġānis* umgebildet nach *igāinis* 'Este' (M.-Endz. s. v.), *ciġānis* (etwa nach *ragāinis*, 'Gehörnter'), *ciġāns* etc. (Summet 81. 124. 186), umgekehrte Schreibung in lit. *tigonas* in Trakai (Verf. ZslPh. 22, 90), eine solche auch in lett. *kiġāns* (vgl. Endzelin Lett. Gr. 133 mit Anm. 1, Latv. val. gr. 188 und zuletzt zu derartigen Fällen V. Rūke-Draviņa Comm. Balt. 1 (1953), 162ff.).

**ciļingt** etc. s. s. v. *dzin*.

**ciūbēlis** 'Zimbel' aus dem Dtsch. (Alminauskis 41), *cimbolas*, *cimbōlai* (-os) dagegen aus wruss. *cymbaly* oder poln. *cymbał(y)* (s. Skardžius Lw. 51).

**ciūbinti**, *ciūpinti* 'schlendern, ohne Zweck und Ziel herumlaufen', onomat. (s. Specht KZ 70, 4).

**cinā** 'Zinn' aus poln. *cyna* (Skardžius Lw. 51), dagegen *cinās* aus dem Dtsch. (Alminauskis 41).

**cinābras** 'Zinnober' aus poln. *cynob(e)r* (Skardžius Lw. 51), dagegen *cinōberis* aus dem Dtsch. (Alminauskis 41), ebenso lett. *cinoberis* (Sehwers Spr. Unt. 24).

**cingt** etc. s. s. v. *dzin*.

**cipē**, *cīpē* 'Arrestlokal, Loch, Gefängnis' aus poln. *ciupa* aus mlat. *cuppa* 'Gefängnis', das poln. Wort mit sekundärer Affektpalatalisation (Sławski Wb. 51). Der lit. Vokalismus erklärt sich durch Angleichung an die Sippe von *cīpti* 'winseln, plärren, knirschen', *cīpinti* 'winseln machen' usw., *cipti* 'plötzlich zu piepsen beginnen' usw. (s. s. v. *cīpti*); vgl. einen Satz wie *cypynē, kur žmonis cypina, muša* 'Gefängnis, wo man die Menschen zum Weinen bringt und schlägt' (Juškevič, Bal-ėikonis), vgl. auch dtsh. *brummen*.

**cyprēsas** 'Zypresse' aus dem Dtsch. (Alminauskis 41), dagegen *ciprīsas* aus poln. *cyprys* (Skardžius Lw. 51). Lett. *cīprese* ebenfalls aus dem Dtsch. (Sehwers Spr. Unt. 24).

**cīpti** 'piep(s)en, winseln, knirren, kreischen, plärren', Kaus. *cīpinti*, *cīpdyti* 'winseln machen', *cīpauti* 'knirschen, knirren', *cīpētioti*, *ciēpsēti* 'piepsen (von jungen Vögeln)', *čīp* 'Ruf, mit dem man in dreimaliger Wiederholung die Küchlein herbeilockt', Punkt. *cīptelēti*, *-terēti* 'plötzlich ein kurzes Winseln oder Piepsen hören lassen', *cipti* (*cimpū*, *cipaū*) 'plötzlich zu piepsen beginnen', *cyplīs* (*cīplis*) 'Gründling, Grundel' (cf. russ. *peskarb*, *pskarb* dass.: *piskarb* 'piep(s)en, pfeifen'). Mit *c* alterniert č z. B. in *čīpti* etc. Sämtlich onom. Bildungen; cf. lett. *cipt*, *ciēpt* 'piepen', *cipa* (*ta*)*s* 'junge Hühner' etc., russ. *cyplēnok* 'Küchlein', slov. *cipa* 'Wiesenpieper' (neben *ciba* 'Hühnchen', s. s. v. *cibā*), rum. *a țipa* 'schreien, kreischen', *șipāt* 'Schrei' etc. Es kommen im Lit. noch folgende Spielarten vor: Interj. *ciēkt*, Verben *cieksēti*, *čieksēti*, *piepsēti*, *pīpti*, Interj. *kīept* (Veliuona), *kīepsēti*.

**ciratā** 'Wachstapete' aus poln. *cerata*, *cyrata*, aus it. *cerotto* 'Wachstock'.

**cīrulis**, *cīrulīs* 'Lerche', Entlehnung aus lett. *cīrulis* (über die Einzelheiten s. Būga KS 254ff., M.-Endz. s. v.), wohl lautnachahmend, vgl. slov. *čiriti* 'zirpen', russ. *čirikab* 'zwittern, zirpen', *čirok* 'Krickente' etc. (Berneker Wb. 1, 157).

**cīt** 'pst, still', Pl. (bei Aufforderung an mehrere Personen) *ciitit*, Interj.; vgl. griech. *συνα*, *συνάτε*, wonach Verbum *συνᾶν*, Subst. *συνή*, sowie die Pluralisierung von poln. *cicho*, *cichaj*: *cichoja*, *cichajcie* (s. über solche Fälle Schwyzer Gl. 12, 27ff., Kretschmer ebd. 13, 135. 137, besonders Verf. IF 47, 337; 59, 163ff., mit Lit.-Angaben und Parallelen sowie s. v. *de*).

**ciuciū** etc. s. s. v. *čiūčia liūlia*.

**cnatā** 'Tugend' aus poln. *cnota* (Skardžius Lw. 52).

**cūdas** 'Wunder' s. s. v. *čiūdas*.

**cūkras**, *cūkrus* 'Zucker' aus poln. *cukier*; *cukōrius*, *sukōrius* 'Zwieback' aus russ. *sucharb*, poln. *suchar(ek)*. Lit. *cukōrius* ist Angleichung an *cūkras*. Eine Übersetzungsentlehnung aus *sucharb* ist lit. *sausainis* (cf.

saūsas 'trocken', urverw. mit slav. suchs, s. auch Skardžius ŽD 286).  
**cvākt**, *cvangt* s. s. v. dzvākt.  
**cvēkas** 'Nagel, Schuhzwecke' aus ostpr. *zweck* (Alminauskis 42).  
**cvikis** s. s. v. čvikis.  
**cviklas**, *cviklis* 'Bete, Mangold', auch *čvikla* (Praetorius 136) aus poln. *čwikła*, *sviklas* aus einer Gdf. \**švikta* aus griech. *σεῦκλον* (Brückner FW 140, Vasmer GrSlEt. 3, 176), auch lett. *svikls* (s. über alles noch Skardžius Lw. 59. 212).

Die meisten Wörter unter č sind Fremdwörter oder onomatopoeische Bildungen; um nicht jedes onomat. Wort einzeln zu behandeln, werden sie nach semasiologischen Gesichtspunkten zusammengefaßt:

„rieseln, plätschern, rauschen“, vgl. auch *čezēnti*, *čieurēnti*, *cāpas*, *čezēnti*; *čirvēnti*; *čur-ēnti*, *-ēti*, *-ksēti*, *-kšēti*, *-kšlē*, *-kšlēnti*, *-kšlīs*, *-kšlius*, *-kšnōti*, *-kšti*, *-las*, *-lėnimas*, *-lėnti*, *-līs* (auch: 'Turmschwalbe, Mauersegler'), *-vėnti*.

„schrillen, knistern, knarren, kreischen, klirren“, vgl. auch *čeršksti*.  
*čar-kšti*, *-škēti*; *čer-kšlē*, *-kšti*, *-škinti*, *-škēti*, *-škesys*; *čir-kšt*, *-kšti*, *-škauti*, *-škėjimas*, *-škēti*, *-škimas*, *-škinti*; *čiu-rškauti*, *-škēti*.

„rascheln, wühlen, sänseln“, vgl. auch *čičabyti*, *čičaūži*.  
*čebėti*; *čičabyti*; *čiču-ėjimas*, *-ėnti*, *-ėti*, *-inīs*.

„gleiten, glitschen, schlittern“, vgl. auch *čičaūži*.

*čičaūž-ti*, *-ėti*, *-inėti*, *-yti*; *čičaūškėti*; *čičuk-sėti*, *-šėti*, *-št*, *-štelėti*, *-sterėti*; *čičuōž-ti*, *-ikas*, *-yklā*, *-inėti*, *čičužėti*, *inėti*, *čičaūžt*, *-telėti*, *-terėti*, *čičuženūtė*, *-ėnūtė*, *čičužūnūtė*..

„zirpen“ (von der Grille), neben *čirpti* auch *čir-kščioti*, *-kšlīs*, *-škūtis*, *čirpti*.  
 „trillern“ (von der Lerche), *čyburuoti*; *čir-ėnti*, *-ėnimas*, *-vėti*, *-vėnti*; *čivruoti*.

„piepsen“ (von den Vögeln), vgl. auch *čybaroti*, *cypiti* neben *čiep-sėti*; *cyp-čioti*, *-sėti*, *-tėlėti*, *-terėti*, *-imas*, *-inti*; *cipiti*; *cypiti*, mit č: *čirk-sėti*, *-ti*; *čiepsėti*; *čipiti*; *čyp-ti*, *-sėti*; *čybaroti*.

„zwitschern“, vgl. auch *čičabyti*, *čičaūži*, *čičubauti*; *čyžylā*.  
*čezėti*; *čičaūšksti*; *čičaūšk-ėti*, *-alas*, *-imas*, *-ėjimas*; *čibrėti*; *čil-bėti*, *-buoti*, *-buonėlis*; *čir-bti*, *-bėti*, *-ėti*, *-ėnti*, *-škēti*, *-škėjimas*, *-škėmas*; *čir*; *čir-*

*škauti*, *-škesys*, *-kšti*, *-psėti*, *-psėjimas*; *čičūl-bauti*, *-bavimas*, *-bėjimas*, *-besīs*, *-bėti*, *-buonėlis*, *-buoti*, *-ba*; *čičur-škauti*, *-škavimas*; *čičuškėti*.

„zischen“ *čirk-št*, *-štelėti*, *-šterėti*, *-šti*; *čirš-kauti*, *-kėjimas*, *-kesīs*, *-kėti*, *-kimas*, *-kinti*; *čičū-rškauti*; *-škavimas*; *-škėti*.

„greinen, wimmern“, vgl. *čičabyti*, *čirkšlīs*, *čičūčia*.  
*čir-kšlīs*, *-kšti*, *-plīs*, *-psėti*, *-psėjimas*, *škėti*, *-škėjimas*, *-škėmas*, *-škūtis*, *-škauti*; *čičū-rškauti*, *-škėti*, *-ksėti*; *čičūkā*.

„stammeln, lallen, plappern“ *čėvaruoti*; *čičaū-kšti*, *-škalas*, *-škejimas*, *-škėti*, *-škėmas*; *čičulbėjimas*, *-esīs*.

„schankeln, wiegen, einlullen“, vgl. auch *čičūčia*.  
*čičuč-ėnti*, *-čia*, *-iuoti*.

„saugen, lutschen“, s. auch *čičulpti*.  
*čičul-bti*, *-pti*; *čičulp-t*, *-auti*, *-aī*, *-imas*, *-tūvas*, *-terėti*, *-čioti*, *-ikas*, *-inīs*.

„schmatzen, schnell essen“ *ček-ėnti*, *-sėti*, *-šėti*, *-šnōti*; *čėp-ėnti*, *-sėti*; *čėploti*; *čičaūk-šti*, *-šėti*, *-šlėnti*, *-šnōti*; *čičaūškinti*; *čičiōp-čioti*, *-sėti*; *čiču-ostyti*, *-styti*.

„niesen“, vgl. auch *čičaudėti*.  
*čičau-dėti*, *-d(a)žolė*, *-dėjimas*, *-dymas*, *-dyti*, *-dulys*, *-stelėti*; *čičaūsti*.

„auf der Geige kratzen“, vgl. *čičabyti*.  
*čir-pėnti*, *-pinti*, *-škinti*.

„anfassen, ergreifen, tasten, packen“, vgl. auch *čičaupiti*, *cāpas*.  
*čičuo-pti*, *-pimas*; *čičiōpti*; *čičup-inejimas*, *-inėti*, *-noti*, *-oti*, *-t*, *-telėti*, *-terėti*, *-ti*.

„zusammenpressen“, vgl. auch *čičaupiti*.  
*čičaup-ti*, *-ytis*, *-tys*, *-tis*; *čičiōpti*.

„schlagen, peitschen, schinden“, vgl. *cāpas*.

*čičaūžyti*; *čičakterėti*; *čičakšt* (= *dzvākt*); *čič-kšt*, *-nkšt*, *-nkšterėti*; *čičėbyti*; *čičakšt*; *čičaukšt*; *čičyžti*; *čičiežti*; *čičink-št*, *-šterėti*, *-čioti*.

„hacken, schneiden“, vgl. auch *čekoti*.  
*čėb-iuoti*, *-kanoti*; *ček-oti*, *-omas*; *čičkšt*; *čičilinti*.

*čarnylas* s. s. v. *čėrnjlas*.

*čartas* 'Teufel', *čėrtas* dass. aus wuss. čort bzw. čert, poln. *czart* (Būga ZslPh. 1, 49, Skardžius Lw. 52. 55).

*čėbūtas* 'Stiefel, Schuh' aus wuss. *čebot* (Skardžius Lw. 53).

*čėbras* (ostaukšt.), *čičobras* (westaukšt.) 'Bohnen-, Pfefferkraut, Feldthymian', aus wuss. *čabor* zu verschiedenen Zeiten entlehnt, jenes früher als dieses (Būga Izv. 17, 1, 10, Skardžius Lw. 53. 57). Über die Etymo-

- logie von ursl. \*čabrō, čēbrō s. außer Berneker Wb. 1, 160 noch Slawski SIOcc. 18, 274 ff., Machek Rostl. 200.
- čekkà** (R. und R.-M.), *čyčkà* (*čyčkas* Brodowski bei Nesselmann Wb. 162. 164), *čyška* (Qu), ostlit. *šyšškà* (Baranowski Ostlit. T. in An. Šil. V. 14. 107) 'Tannenzapfen', *šyškiuotas* 'mit Zapfen versehen' (An Šil. 200), in Tverčius *šyčkà* (Otrębski NTwer. 3, 56. 92), entlehnt aus wruss. *šyška* bzw. poln. *szyszka* (Brückner FW 78, Skardžius Lw. 57. 58). Die Formen mit anlautendem č- sind Vergrößerungen derer mit š- (W. Schulze KZ 43, 252 = Kl. Schr. 626). Im Memelgebiet und in angrenzenden Strichen findet sich nach Balčikonis die Kurzform *čiūtė* (s. über das Demin.-Suffix -ūtė Skardžius ŽD 365).
- čėdyti** 'schonen, sparen', vereinfacht aus *ščėdyti*, dies entlehnt aus wruss. *ščaditi* (Skardžius Lw. 53. 213, zu dem Übergang von anlaut. šč- in č- s. Būga KS 252 mit Anm. 2).
- čekas** 'scheckig, besonders von Pferden', *čekis* 'Scheck, scheckiges Pferd' aus dem Dtsch. (Alminauskis 42).
- čekis** 'Zeichen', auch *čekas*, *cėkis* aus ostrp. *zēxen* 'Zeichen, Merkmal für die Pferde' (Alminauskis 40. 42), davon *čekiuoti* 'etwas zeichnen, mit einem Zeichen versehen'. Mit lit. Suffixerweiterung: *čekliš* 'schön, gut gewachsen (von Menschen und Tieren)', *čekliumas* 'Schönheit (von Pferden)', Daukantas Būdas 186), *čeklyti* '(ein Pferd) zureiten, abrichten', auch 'einen Menschen bearbeiten, herrichten, formen, gestalten' (cf. Dauk. Phaedr. 19 = Phaedr. fab. 2, 2, 8, im lat. Original *ingere*).
- čeklėlė** 'Hänfling (eine Vogelart)', onom. wie russ. *čėčet*, poln. *czeczotka* etc. dass., slov. *čėkėt* 'Gezwitscher' (Berneker Wb. 1, 138 ff.); vgl. *čeklėlė čekšnó* 'der Hänfling zwitschert' (Balčikonis s. v.).
- čekliš** s. s. v. *čekis*.
- čekóti**, *čekoti* 'abhauen, zerhacken', auch *čėviuoti*, *čėkavóti*, aus russ. *sečb*, *sekats*, poln. *siec*, *siekać*; vgl. lit. *siečkà* 'Hackmesser' aus wruss., poln. *sieczka* mit Assim. des Zischlautes an das inlautende č (s. auch Skardžius Lw. 215), *čekonas* 'Hackmesser, Hacke, besonders zum Schneiden des Kohls' (Juškevič). Echtlit. ist *kapōnė* 'Spitzhacke, Gehacktes, Hackbrett, Metzerei, Gemetzl' (zum
- Suffix vgl. Skardžius ŽD 276 ff.), auch *kapōklė*, -is, *kapōtė* (Skardžius a. a. O. 198. 200. 352): *kapóti* 'hacken, spalten' (s. d.).
- čėlėdininkas** 'Waffenträger, Mietling, Diener', *čėleda*, *čėlėdis* 'Gesinde, Diener, auch von den Almosensammelern, den Einziehern der Kalende', dissimiliert *čėlėrnykas* (Tverčius, Dysna) s. Skardžius Lw. 53, Arch PhilK 2, 57, Otrębski NTwer 3, 14, Verf. Balticosl. 3, 36 ff., Erg. H. zu KZ 14, 51, entlehnt aus wruss. *čeljadb*, *čeljadnik*.
- čėmárka** 'Bluse, welche die poln. Aufständischen des Jahres 1863 trugen' aus poln. *czamarka* 'poln. Obergewand, Schnurrock', dies wohl aus ital. *zimarra* 'langer Rock von Tuch' (Berneker Wb. 1, 135).
- čėmeris** (-šs), Pl. *čėmeriaĩ* 'Nieswurz' aus wruss. *čėmerb*; *čėmerj-čia(s)* dass. aus wruss. *čėmerica* oder apoln. *czemierzycza* (Skardžius Lw. 53).
- čėpčius**, *čėpečius* 'Netz, Haube' aus wruss., poln. *czepiec* (Skardžius Lw. 53).
- čėpronas**, *šėpronas* 'Safran' aus poln. *szafran* (Skardžius Lw. 53. 215).
- čėra** 'kleine Schüssel', *čėrkà* 'Schale, Becken' aus poln. *czara*, bzw. wruss., poln. *czarka* (Skardžius Lw. 54).
- čėrai**, *čėraĩ* 'Zauber' aus russ., poln. *czary*, *čėrauninkas*, *čėrauninkas* aus poln., wruss. *czarownik* 'Zauberer' umgebildet (Brückner FW. 77, Skardžius Lw. 55, über das mit slav. -ovniko verwer. echtlit. Suffix -auninkas s. Skardžius Šv. Darb. 1927, 58 ff.; 1929, 235 ff., ŽD 148 ff., Būga KS 49, Verf. KZ 72, 177), Echtlit. ist *kėras* 'Zauber' usw. (s. d.).
- čėrėslas** 'Bündel, Hirtentasche, Beutel' aus wruss. *čėreslo* (Būga ZslPh. 1, 35, KS 27, Skardžius Lw. 54).
- čėrevykas** s. s. v. *čėverykas*.
- čėrkšė** s. s. v. *čėrkšti*.
- čėrkšnas**, *čėrkšnà* 'Eiskruste, Reif' s. s. v. *šėrkšnas*, *šėrkšnà*.
- čėrkšti** 'schrillen, knarren', auch *čarkšti* usw., onom. wie lett. *čarkstēt* 'knirschen, knistern, rascheln, schwatzen', vgl. lit. *kėkštas čarškia* 'Eichelhäher schnarrt', sowie den steirischen Ausdruck *Zarheher* (Suolahti 2, 201, s. jetzt Verf. KZ 72, 180). Hierzu auch *čėrkšlė* 'Drossel'.
- čėrnas** 'arm, gering' aus wruss. *čėrnyj* (Brückner FW 76 ff., Skardžius Lw. 54), *čėrnis* 'Pöbel' aus



wruss., poln. *czerń* dass. (vgl. russ. *černyj narod* 'gemeines Volk', *černyje ljudi* 'Bauern, Leibeigene').

**černýlas**, *čarnylas* 'Tinte' aus russ. *černilo* (Büga ZslPh. 1, 49, Brückner FW 76, Skardžius Lw. 54); durch dieses Wort ist suffixal beeinflusst lit. *juodylas* 'schwarze Farbe, Tinte': *juodas* 'schwarz' (s. auch s. v. v. *balti*, *juodas*).

**čerpé** (*čérpé*) 'Ofenkachel, Dachziegel, Art Topf', nach Büga Izv. 17, 1, 4; ZslPh. 1, 29 zu einer Zeit aus dem Russ. entlehnt, als noch \**čerpé* gesprochen wurde (cf. ksl. *črěpě*, russ. *čerep* usw. 'Scherbe, Schale'); ebenso würde *čerpyčia* 'Schiefer, Dachstein' aus einem urspr. \**čerpica* stammen, während *čerepyčia* dass. auf volleres wruss. *čerepica* zurückgeht. Nach Skardžius Lw. 54. 55 ist dagegen *čerpyčia* lautlich aus *čerepyčia* verkürzt (vgl. ähnliche Verkürzungen bei Skardžius ArchPhilK 4, 154, Lw. 99, über lit. *karvòjus* 'Kuchen, Fladen' aus wruss. *karavaj* usw. Verf. IF 55, 84, mit Beispielen aus dem Fischerlit. des kurischen Haffs, sowie s. v. *ālasas* über *alsiūti* = *alasiūti* 'lärmen, toben' aus poln. *alatasować*). Das Suffix von *čerpé* ist nach Büga durch das synonyme echtlit. *šukė* 'Topfscherbe' hervorgerufen worden.

**čertas** s. s. v. *čartas*.

**čerulninkas** 'Wundarzt, Barbier' aus poln. *cerulik* lituanisiert (Brückner FW 77, Skardžius Lw. 55). Das slav. Wort stammt aus spätlat. *chirurgus* für *chirurgus* aus griech. *χειρουργός* (Berneker Wb. 1, 132).

**čėsas** 'Zeit, Frist, Zeitspanne' aus wruss. *čas* (Büga Izv. 17, 1, 9, Skardžius Lw. 55). Žem. *čiėstas* umgestaltet etwa nach *bliūstas* 'Augenblick', *spėtas* 'Muße', *mėtas* 'Zeit', *mėtai* 'Jahr' usw. (s. Verf. ZslPh. 8, 422; 22, 99 ff., Balticosl. 2, 27). Urverw. mit slav. *časъ* ist dagegen preuß. *kisman* 'Zeit, Weile' (*i* aus *ē*). Über slav. *časъ* zuletzt wenig überzeugend Machek ZslPh. 18, 22.

**čėslvas** 'honestus, anständig' aus wruss. \**čestlivyj*; vgl. russ. *čestlivyj* 'anständig, ehrerbietig'. Skardžius Lw. 55 zitiert das Wort aus der Margh. theol. v. 1600. Auch in modernen Texten begegnet es mitunter (vgl. Juškevič Sv. rd. 15.18); daneben auch Adv. *iščėslvai* (Niemi-

Sabal. Nr. 933); vgl. *iškadā* 'Schaden' neben *škadā*, *iškalā* neben *skalā* 'Schule' usw. (Skardžius Lw. 86 ff. 216 etc.).

**čėsnākas** 'Knoblauch' aus wruss. *čėsnok* (Skardžius Lw. 55).

**čėsnis** (*čėsnis*) 'Gastmahl, Ehre, Ruhm, Schmaus' aus *čėstnis* 'Gelage, Bankett, Mahl' (Büga ZslPh. 1, 49, Skardžius Lw. 55 ff.); vgl. *čėstis* (*čėstis*) 'Ehre, Ruhm, Herrlichkeit, Gastmahl, Schmuck' aus wruss. *čėstь*, daneben auch *ščėstis* (Skardžius Lw. 214). Die Form mit anorganischem Anlautssibilant erklärt sich durch 'umgekehrte Schreibung', da anlautendes *šč-* namentlich in Lehnwörtern oft zu *č* vereinfacht wird; vgl. Büga KS 252<sup>2</sup> sowie s. v. *čėdyti*, *čėstis* 'Glück', *čėpyti*, *čėyras*; s. jetzt Festschr. Sommer 41. Das Suffix von *čėst(t)nis* ist z. T. durch poln. *czėstnik* 'Mundschenk' hervorgerufen worden; ebenso findet sich neben *čėstavoti* 'ehren, preisen, traktieren' (aus wruss. *čėstovatъ*) *čėstnavoti* 'bankettieren, schmausen', *čėsnavoti* 'ehren'.

**čėstis** 'Glück' aus *ščėstis* aus wruss. *ščėstje* (Büga KS 252<sup>2</sup>, Skardžius Lw. 56).

**čėtrā**, *čėtras* 'Wohnung, Stiftshütte, Zelt' aus wruss. *šatěr*, daneben älteres *šėtra(s)* (Brückner FW 141, Skardžius Lw. 56).

**čėtverģas** 'Donnerstag' aus wruss. *čėtverg* (Brückner FW 78, Büga ZslPh. 1, 49, Izv. 17, 1, 12, Skardžius Lw. 56), daneben unter dem Einfluß des mit slav. *četyre* 'vier' urverw. lit. *keturi* die Mischbildung *ketveģas* (Brückner FW 93, Büga RFV 67, 235, Skardžius a.a.O. 101). Das lett. *čėturtdiena* wird von lit. *ketvirtadienis* nachgeahmt (lett. *čėturts*, lit. *ketvirtas* 'vierter' und lett. lit. *diena* 'Tag').

**čėverģkas** '(Frauen)schuh', metathetisch aus *čėrevykas* aus wruss. *čėrevik* (Büga ZslPh 1, 35, Skardžius Lw. 54. 57, s. zur Metathese von *r—v* weitere Beispiele bei Büga KS 107 ff., Verf. ZslPh 21, 148 ff., Festschr. Čyževskij 111 ff.).

**čīā**, *čīōn*, *čīōnāi* 'hier(her)', demonstr. Adverbia, s. s. v. *tās*.

**čīābyti** 'rascheln, rauschen' (Juškevič), *čėbėti* dass., onom., cf. lett. *čabēt*, 'rascheln, rauschen, schwatzen, fabeln', *čabelēt* 'ein wenig rascheln,

schwätzen', *ĉabinát* 'rascheln, rauschen machen', auch intr. = *ĉabét*, *ĉabis*, *ĉabiŝ* 'Plappertasche, Schwätzer', *ĉabs*, *ĉabu(m)* Interj. zur Bez. eines raschelnden Geräusches (s. auch *Būga Aist. st. 176*), *ĉibét* 'zwischen, wenn sich etwas rührt, rascheln' Interj. *ĉibu*, *ĉabu*; *ĉibuót* 'flink gehen'; vgl. lit. *ĉibirška* 'geschwätzige Frau, Drossel', *ĉybrauti* 'langsam, leise singen', *ĉibrėti* (u. a.) 'zwitchern, trillern, knirren, zischen', *ĉirpėti* 'auf der Geige kratzen', *ĉirplys* 'Greiner, greinendes Kind', *ĉirėti*, *-ėnti* 'zwitchern', lett. *ĉiras* 'Gezwitscher', *ĉir* Interj. zur Bez. des Schwätzens und Zwitcherns etc.

**ĉiaĉiokas**, *ĉiaqzlys* von den Dzūken und anderen Bevölkerungsteilen denjenigen gegebener Spitzname, die schriftspr. *ĉia* statt dial. *ciā* sprechen.

**ĉiāudėti** 'niesen', *ĉiāudulys* 'fortwährendes Niesen, Niesreiz', daneben auch *skiāudėti* 'niesen', in *Tverečius sciāudėc* (Otrėbski NTwer. 1, 108), lett. *špatit*, *špatidit*, sämtl. onomat., woraus sich auch der verschiedene Anlaut erklärt (Endzelin SIBet. Et. 43, *Būga Aist. st. 42*, KS 252ff. mit Anm. 2); vgl. noch ai. *kšauti* 'niesen', sowie den bunten Anlautwechsel der Ausdrücke für 'niesen' in den germ. Sprachen (ae. *fnēosan*, me. *fnēsen*, ne. *to sneeze*, aisl. *hnjósa* etc.), s. noch Verf. *Balticosl.* 3, 39, *Festschr. F. Sommer* 41, *Machek Studie* 20. 70, über das Englische *Malone Lg.* 30, 538. Zu *ĉiāudėti* etc. gehört das Inch. *ĉiūsti* (*ĉiūndū*, *ĉiūdau*; auch *ĉiūvu*, *ĉiūvaū*) 'zu niesen beginnen'.

**ĉiāupti** 'fest zusammenpressen', *ĉiāuptis* 'die Lippen zusammenpressen, den Mund zusammenschließen', cf. *tāupti lūpas* dass., *tuāpyti* 'sparen', eig. 'zusammengepreßt halten', *tuāpuoti* dass. bei *Daukantas* (Verf. *FBR* 11, 53), *ĉiūopti*, *ĉiōpti*, *ĉiūpti* (*ĉiūmpū*, *ĉiūpaū*) 'greifen, packen, anfassen, wonach tippen, fühlen', Interj. *ĉiūpt*, Punktiva *ĉiūptelėti*, *-terėti*, *tuāpyti* 'ersparen', *sutuōpti atidzią* 'Aufmerksamkeit konzentrieren', *tūpti* (*tūpiū*, *tūpiaū*), *tūpėti*, lett. *tūpties*, *tūpēt*, *tūpt* 'sich niederhocken', *taūpīt* 'sparen, aufhalten, aufschieben', russ. *potupit's* 'senken', ahd. *thaupōn*, *doubōn*, *doupōn* 'zähmen', got. *þiufs* 'Dieb', *þiubjo* 'heim-

lich' (Trautmann *ZdWf.* 7, 267 ff., *IF Anz.* 25, 34); über die Ablautsverhältnisse *Būga Izv.* 17, 1, 28, *LM* 4, 434 ff. 444, *KS* 198. Aus *Wrus.* *šcupats* stammt lit. (*š*)*ĉiūpoti* 'fühlen, tasten, tippen, berühren' (Skardzius *Lw.* 59. 214). Zur Vereinfachung von *šc-*: *č* vgl. *Būga KS* 252.

**ĉiāužti** 'gleiten, glitschern, schlittern', Intens. *ĉiāužėti* ablautend *ĉiūžinėti* etc. 'rasch und kurz schleifen, schlittern', Interj. *ĉiūžt* 'vom Geräusch beim Ausgleiten oder Rutschen', *ĉiūžėnti* usw. 'rascheln, säuseln', *ĉiūžinys* 'Betsack, Matratze', *ĉiūžėnūtė*, *ĉiūžėnaitė* 'Gleitende' (Juškevič *Dain.* 219, 1 als Beiwort des Fuchses) etc. (Leskien *IF* 13, 193 ff., *Būga LM* 4, 436). *Būga RFV* 66, 220 erwähnt noch *ĉiūžti* 'sich naß machen, mingere', auch 'heimlich schleppen' (Juškevič, Balčikonis), s. darüber s. v. *ĉiurėnti*. Aus dem Lett. können genannt werden *ĉužas* 'dürres Laub', *ĉuži* 'altes Stroh oder Heu als Lagerstätte', *ĉužināt* 'flüstern', *ĉūkšī* 'Schutt' usw. Ich erwähne endlich lit. *ĉiāušķėti* 'zwitchern, trillern, stammeln, plappern', lett. *ĉaūkstēt(i)s* 'rascheln, rauschen, knistern, schwätzen, faseln', *ĉaūkstināt* dass. und kausativ. Alles onom. Ausdrücke.

**ĉybaroti** 'piepen (von Hühnern)', *ĉibaroti* 'weinen, schluchzen' (Juškevič, Balčikonis), onom. wie z. B. *ĉypti* usw. (s. d.).

**ĉibirška** s. s. v. *ĉiābyti*.

**ĉybrauti** etc. s. s. v. *ĉiābyti*.

**ĉieĉka** s. s. v. *ĉeĉka*.

**ĉydras** 'Schleier, durchsichtiges Tuch, Tüll, Gaze', auch *šyd(r)as* (s. d.). Zur Intonation s. *Būga KS* 162. 166 ff.; *šydas* stammt aus nd. *sīde* 'Seide', ebenso lett. *zīds*, *zīde* 'Seide' aus mnd. *sīde* (Sehwers *Lehnw.* 165, *Spr. Unt.* 165). Das anlautende *š-* erklärt sich durch Vermischung mit *šyras* 'Schleier, klargewirktes Zeug, Brautschleier, Gaze' aus ostpr. *schīr* 'feine, lose gewebte, klare Leinwand, feines Kammertuch' (Alminauskis 126). Diesem verdanken auch *šydras*, *ĉydras* ihr *r*; vgl. auch *Buck Dict.* 436 Nr. 659. Das *č* von *ĉydras* kann durch *ĉyistas* 'rein' mitbeeinflusst sein (s. noch Verf. *Festschr. Sommer* 40 ff.).

**ĉieĉka** 'Hackmesser, Stoßeisen', auch *ĉieĉkas*, assimiliatorisch aus *šieĉka*, entlehnt aus wruss., poln. *sieczka*

(s. Brückner FW 141, Skardžius Lw. 215); *šiekā* seinerseits ist aus \**siečkā* assimiliert.

**čiegzļys** 'Spottnamen von den Vilnaer Litauern denjenigen gegeben, die schriftspr. *čā*, nicht wie sie *ciā* sagen.

**čielas** s. s. v. *cielas*.

**čienā, čienā, čienē** 'Preis, Taxe, Maß, Zahl' aus wuss. *cěna* 'Preis' oder poln. *cena* 'Preis, Wert, Zahl, Norm', *čien(i)avoti* 'schätzen, taxieren, messen' aus wuss. *cěnovati*. Von Skardžius Lw. 57 zitiert aus Lex. Lithuanicum von D. Klein (s. über dieses Gerullis KZ 50, 233), sowie aus seiner Heimat Subačius. Von modernen Schriftstellern füge ich hinzu Nezabitauskas, žem. Dichter der 1. Hälfte des 19. Jh.'s, *Tiž* 6, 389, Nr. 12. Echt lit. ist *kainā* 'Preis, Nutzen' und Abltg. (s. d.). Im Lett. existieren nebeneinander echtlett. *ciens* 'Ehre, Würde, Achtung', *cieņa* 'Bewertung' und aus russ., poln. *cena* entlehnte *cena, cęns* 'Preis, Marktpreis' (Summent 123).

**čiepas** 'Rebe, Faser, Pflanzholz', *čiepyti* 'pflanzen, pflanzeln' aus *šciepas, šciepyti* aus poln. *szczep, szczepić* (Skardžius Lw. 57. 214. Zur Vereinfachung von *šč*: *č* s. Būga KS 252<sup>2</sup>).

**čigōnas** s. s. v. *cigōnas*.

**čilinti** 'reiben, zerreiben, wetzen', auch *čilyti, čilincinti, čiliuskinti*, Interj. *čiliņ*, sämtlich onom.

**činčibaras, činčibieras, činčiberis** 'Eisenkraut'; vgl. kluss. *dzindziver* 'malva mauritania', aus ital. *zenzero* aus lat. *zingiber* 'Ingwer' (Skardžius Lw. 57, Šerech ZslPh. 23, 161<sup>1</sup>, Meyer-Lübke REW<sup>3</sup> Nr. 9619).

**čīobras** s. s. v. *čēbras*.

**čion, čionai** 'hier(her)', Demonstr. Adv., s. s. v. *tās*.

**čipti** (*čimpū, čipaū*), *čipti* (*cimpū, cipaū*), *šipti* (*šimpū, šipaū*) 'stumpf werden, schwach werden, von Kräften kommen', *šipulys* 'Holzspan, Holzschicht' (die letzteren Wörter kommen auch in den Formen *šūpti, šūpulys* vor). Die Sippe gehört nach Būga Arch-PhilK 1, 59, KS 291 (unrichtig Machek Rech. 6ff.) zu *šiepti* 'die Zähne fletschen, lächeln, schmunzeln', *pašiepti* 'verspotten', *šypsoti* (s) 'lächeln', *šypsena* 'Lächeln', Iter. *šaipytis*, lett. *atsiept* 'Zähne fletschen' usw.; vgl. einerseits russ. dial. *sipats*, poln. *siepac* 'zupfen, reißen' (M.-Endz. s. v. *atsiept*), andererseits

auch russ. *šip* 'Stachel, Dorn', skr. *šip* 'Ringnagel' usw. (genaueres s. v. *šiepti*); cf. noch lett. *sipsna* 'starke Rute, Riemen zum Prügeln' (anders über das lett. Wort freilich Endzelin KZ 54, 58, M.-Endz. s. v.). Mit *sk-*hierher nach Būga lit. *skiepti* trennen, eine Öffnung herstellen', *skiepas* 'Pflanzholz', *skiepyti* 'aufpflanzeln, impfen', lett. *šķipsna* 'Strähne, Fitze', *šķipsta* 'Garnfitze, Garngebilde' (Zubatý AslPh. 16, 415 = Studie 1, 2, 119ff., der russ. *ščipats* 'kneifen, zupfen, rupfen' vergleicht, s. s. v. *skiepas*). Die Lautung *čipti* ist abstrahiert aus dem Kompositum *atšipti* (gespr. *ačipti*), Das *c* von *čipti* ist deteriorierend (Specht KZ 70, 5). Auch *čibti* (*cimbū, cibaū*) 'abmagern, elend werden' kommt vor (= zu derartigen Parallelförmigen Verf. ZtslPh. 22, 383ff.).

**čyras** verkürzt aus *ščyras* 'rein, lauter, vollkommen' aus apoln. *szczyry* (Skardžius Lw. 214). Aus moderner Zeit zitiere ich *ščyras* Niem.-Sab. Nr. 939, 10; 942 neben *čyrai* 933.

**čirepyna** 'Schätzung' Bretkun Ap-Gesch. 5, 37 (s. Skardžius Lw. 58). Nach Skardžius a.a.O. umgestaltet aus wuss. *serebščina*.

**čirkšļys** 'Grille, Heimchen, Greiner, greinendes Kind', in letzterer Bed. auch *čirplys*, vgl. s. v. *čīabyti, onomat.*

**čirpēti, čirpinti, čirplys** s. s. v. *čīabyti*.

**čystas** 'rein, keusch, unverfälscht, fein' aus wuss. *čistyj*, poln. *czysty* (Skardžius Lw. 58), *čystyti* 'reinigen' aus wuss. *čistiti*, poln. *czyścić* etc. *čyšcius* 'Fegefeuer' aus poln. *czyścić* (Skardžius Lw. 58).

**čiška** usw. s. s. v. *čekā*.

**čytoti** 'lesen' ostlit.: Vilnagebiet und dzūkisch (cf. Otrębski NTwer. 1, 423. 424; 3, 15, Beispiele aus Dieveniškis und Tverečius, dzūk. *Tiž* 1, 209, Nr. 22/6; 2, 435, Nr. 369, 1). In diesen Gegenden heißt das echtlit. *skaityti* nicht 'lesen', sondern 'zählen' (s. auch Arumaa Mund. 23<sup>3</sup>, Verf. Balticosl. 2, 97).

**čūbas** 'Haarschopf, Haarbüschel', lett. *čuba* 'Wulst, Büschel' aus russ., wuss., poln. *čub* (Skardžius Arch-PhilK 3, 49).

**čīučia liūlia** bzw. *čīučio lēliuo, čīučū liulū*, Refrain der Wiegenlieder, etwa 'eia popeia', davon

*čīučīūoti*, *čīučēnti* 'schaukeln, wiegen, einlullen' (auch lett. *cucēt* 'schlafen'); *čīučū* ist Interj. beim Anrufen des Hundes, davon *ciuciūkas*, kosende Anrede des Hundes, *ciucē*, *-is*, *čīučē* 'Hund', *ciucē* auch 'Schwein'. Ein onomat. Ausdruck des Schweines, des Ferkels ist noch *čīūkē*, *čīūkē*, *čīūkā*, *čīūkas*; cf. lett. *cūka* 'Schwein', russ. dial. *čucha*, *čuška*, *cuška* vom Lockruf *čuch*, *cuch*. Für 'einschläfern, einlullen' kommen im Lett. lautnachahmende *žužuūt*, *zuzināt*, *žužindāt* vor; vgl. *zuzēt* 'summen, rascheln, säuseln, leise weinen, (ein Kind) singend wiegen, sanft regnen'. Über alle diese onomat. Wörter s. W. Schulze Kl. Schr. 211. 213, Otrębski NTwer. 1, 462ff., Lesk.-Brug. 333, Būga KS 269, Verf. KZ 60, 252, IF 55, 89, Blese St. Balt. 5, 11, Kořinek Onomat. 129. 214, Pfister IF 61, 86ff. 96ff., Niedermann TiŽ 2, 443. Es finden sich derartige Bildungen nicht nur in den verschiedenen idg. Sprachen, sondern auch außerhalb des Idg. Im Lit. beruht auch *kukūtis* 'Ferkel' auf einem Lockruf; vgl. noch lit. *čiuksėti* 'grunzen (vom Schwein)'.  
**čīūdas** 'Wunder(zeichen)' aus russ. *čud(o)*, *čjudo* (Skardžius Lw. 58), *čūdas* aus poln. *cuđ(o)* (s. auch Brückner FW 76).

**čīuŋnas** 'aufgeweckt, anständig, rein, sauber, schön, üppig', auch *čīuŋnis*. Nach Būga RFV 66, 220 mit Unrecht von poln. *czujny* 'wachsam' getrennt (richtiger Brückner FW 78; s. s. v. *čīūtnas*). Von *čīuŋnas* stammt lit. *čūnyti* 'schmücken, reinigen'.

**čīūkā** 'Schwein' s. s. v. *čīūčīa liūlia*.

**čīūkurās**, *čīūkurās*, *čīūkurys* 'Gipfel eines Berges, Spitze des Dachgiebels, Loch unter dem Dachgiebel der Bauernhütten, durch das der Rauch abzieht', cf. lett. *čukur(i)s* 'Büschel, Bündel, Erhöhung, Aufwurf, Gipfel, Giebel, innerer Raum des Schornsteins'; vgl. lit. *čīūkēsti* 'sich in die Höhe sträuben, zu Berge stehen'. Zum Suffix von lit. *čīūkurās* vgl. Skardžius ŽD 307ff. Wohl sämtlich onomatopoētisch.

**čīūlbauti**, *-ēti*, auch *čīlbūoti*, *-ēti* etc. 'zwitzern, singen (von den Vögeln), trällern, eine Melodie pfeifen', dazu Subst. *čīūlba*, *čīulbas*, *čīulbesys*, sämtl. onom. (Verf. Balticosl. 2, 18ff., IF 47, 335 mit Anm. 3).

**čīulkinys** 'Hafergrütze, breiige Mehlspeise', auch 'eine Art Tanz', im 1. Sinne auch *čīūlkē*, *čīūlkē*, *čīulkis*, *čīulkiņē*, onom., cf. Interj. *čīulku* (*čīunkū*) in Sätzen wie *senutē sviestā čīulku čīulku mušē* 'die alte Frau schlug die Butter *čīulku*, *čīulku*', *čīunku čīunku* ... *minko duona* 'knetet das Brot *čīunku čīunku*'.

**čīūlpti** 'an der Mutterbrust saugen, mit einem Schmatzgeräusch saugen, lutschen, schlecken, schlürfen', Intens. *čīūlpauti*, *čīūlpikas* 'Lutschebeutel der kleinen Kinder, wer lutscht, saugt, schleckt', auch *čīūlpīvais* im ersten Sinne und 'vom Saugrüssel der Fliegen', *čīūlpaī* 'Knochenmark', cf. lett. *čūlpt* 'saugen'. Beruhen sämtl. auf interj. Grundlage (vgl. lit. Interj. *čīūlpt* und punkt. Verb *čīūlpterėti*, sowie Beispiele aus anderen idg. und nicht-idg. Sprachen bei Machek Studie 24, Kořinek Onomat. 214<sup>129</sup>).

**čīūostyti** 'reinigen, viel essen' s. s. v. *čīūtnas*.

**čīuprynā**, *čīuprynās*, *čīuprynē* 'Haarschopf' aus poln., russ. *čupryna* dass., dazu retrograd lit. *čīuprā*, *čīūprē* (s. auch Brückner FW. 78, Skardžius Lw. 59).

**čīūras** 'unbedeutend, unansehnlich, kleiner Dienstjunge, Bedienter, Junge bei einem Herrn' (R.-M. 40, Nesselmann 166) aus poln. *ciura* 'Troßknecht, Troßbube, Tölpel' (Brückner FW 78), auch lett. *čūra* 'unbeholfener, plumper Mensch', davon zu trennen lit. *čūrà* 'Bettnässer' (s. s. v. *čīurēnti*). Dagegen gehört hierher fem. *čūra* in einem Satz wie Juškevič Dain. 1475, 3 (aus Alsėdziai); *o mergėlė, nebūk čūra! Gāusi vjra koki būra, ir nebūs tos dejnūs, kad neišmīstum skurūs* 'Mädchen, sei nicht halbverrückt (habe keine Launen)! Du wirst einen Bauern als Mann bekommen, und es wird kein Tag vergehen, an dem er dir nicht die Haut durchwächst', vgl. auch das Verbum *čūrti* 'verrückt werden'; z. B. *eik tu, čūra, ar pačūrai?* 'gehe du Launische! Bist du verrückt geworden?' (Juškevič).

**čīurēnti**, 'rieseln, sanft strömen', *čīurlys*, *čīurkšlė* '(Wasser)strahl, Strom', *čīurmāslyti* 'mit einem nassen Lappen lange auswischen', *čīurioti* 'Feuchtigkeit entsenden, urinieren', *čūrà* 'Bettnässer', *čūrti* 'schmutzig

werden, in der Kleidung herunterkommen, arm, elend werden', cf. lett. *Ēura* 'Pfütze, Lache, Urin', *Ēurēt* 'mit Geräusch fließen, Urin lassen (von Kindern)', *Ēurināt* 'mit Geräusch fließen lassen', *Ēurģa* 'Regenbach'. Alles lautnachahmend, cf. skr. *cūrīti* 'rinnen', *cūrak* 'Wasserstrahl', *cūra* 'Mädchen' (urspr. vielleicht 'weibl. Scham', cf. slov. *cūca* 'weibl. Scham'), poln. *ciurkać* 'sprudeln, rinnen' usw. (Bernker Wb. I, 130ff.); hierher auch lit. *Ēiurkai* 'die äußeren männl. Geschlechtsorgane'.

**Ēiurytē** Viln. tautos Nr. 514. Es bedeutet wohl 'Ratte' und ist Demin. eines aus poln. *szczur* dass. entlehnten Wortes mit Vereinfachung von *šč:š*.

**Ēiurna**, *Ēiurnā* 'Kot am Fuße der Pferde' (R. 230, R.-M. 40. 306), 'Handgelenk, Fußsohle', *Ēiur(i)nis*, meist Pl. *Ēiurniai* 'Überärmel, Manschetten, Strumpfrohr', in letzterem Sinne auch *Ēiurna* (zu dieser Bed. vgl. fr. *guêtre* 'Gamasche' aus fränk. \**wrist*, \**wrist*, cf. ae., mnd. *wrist*, ahd., as. *rist* 'Rist', Gamillscheg FEW 497). Lit. *Ēiurna* gehört zu der Gruppe von *Ēiurti* 'schmutzig werden, in der Kleidung herunterkommen usw.', *Ēiurēnti* etc. (s. d.). Die Grundbd. von *Ēiurna* dürfte 'Kot, Schmutz' gewesen sein. Das tertium comp. zwischen 'Kot' und 'Kot am Fuße des Pferdes etc.' ist 'Klumpen' gewesen; vgl. auch holl. *koot* 'Knöchel am Pferdefuß, Fessel', *kerutel* 'Dreck' (s. Franck EWB Sp. 438. 494). Sollte 'Kot' = 'Schmutz mit Kot' = 'Knöchel am Pferdefuß' etym. nicht identisch sein, könnte lit. *Ēiurna* zur 2. Bed. durch den doppelten Sinn der dtsh. Homonyme gekommen sein.

**Ēiurti** 'verrückt werden' s. s. v. *Ēiuras*.

**Ēiurti** 'schmutzig werden usw.' s. s. v. *Ēiurēnti*, *Ēiurna*.

**Ēiustas** 'Blendwerk', Pl. *Ēiustai* 'Zauberei' vgl. Szyrwid s. v. *czarowanie*, *veneficium*, *Ēiustay*, *nuoday*; *Ēiustinikas*, -ė 'Zauberer, Zauberin, Giftmischer(in)' (Szyrwid s. v. *czarownica*, *czarownik*), *Ēiūstyti* 'zaubern', *Ēiūsta* 'angeblich' (poln. *wrzekomo*) Daukša Post. 291, 8 = Or. 219, 44; 467, 9 (weitere Beispiele aus Marg. theol. sowie aus KN bei Balčikonis s. v.). R., R.-M. geben für *Ēiūsta* die Bed. 'als ob, quantweise' an. Die

Grundbed. dieses Adverbs ist 'als Täuschung, als Blendwerk, in irreführender Weise, Scheins halber' (vgl. Verf. Kas. § 166, wo synonymer griech. adv. Akk. *πρόφασις* erwähnt worden ist). Bei Valančius Zem. vysk. 2, 178 findet sich *žavieimaj arba Ēiustaj* 'Zaubereien oder Blendwerk'; an einer anderen Stelle bietet Valančius *Pagonis matydamas ir tą stebuklą vėl klausė, per kokius Ēiustus negal ir numirti* 'als der Heide auch dieses Wunder sah, fragte er wieder, durch welche Zaubereien er auch nicht sterben könne' (s. Balčikonis s. v.). Die letzte Stelle sowie das Adj. *Ēiustas* 'wunderbar' (Balčikonis aus M. Akielewicz Gramatyka jėz. litewskiego. Głosownia, Poznań 1890) beweisen den Zshg. mit *Ēiūdas*, *cūdas* 'Wunder, Wunderzeichen', die aus dem Poln. und Wruss. entlehnt sind (s. s. v.); vgl. zu *Ēiūsta* 'als ob, angeblich' auch russ. *Ēiūstysja* 'scheinen, vorkommen'; *Ēiūstai* ist suffixal durch synonymes *būrtai* 'Zauberei' beeinflusst, *Ēiūstai* seinerseits durch lit. Wörter mit *sl*-Suffix (s. über solche Skardžius ŽD 163ff., vgl. z.B. *kėslas* 'Vorhaben, Planen, Absicht'). Zu erwägen ist, ob *Ēiūstai* nicht auch eine Kontamination von *Ēiūdas* mit poln. *gusta* darstellt (s. auch Brückner FW 78, der aber fälschlich im Anschluß an Schleicher *Ēiūstai* geradezu für Entlehnung aus poln. *gusta* hält). Der Wandel von *ū* in *ū* (im Westaukšt. = *ū* im Ostaukšt.) erklärt sich wie bei *Ēiūtnas* daraus, daß die Wörter durch den Suffixantritt lituanisiert worden sind. Wenn Daukša für 'als ob' *Ēiūsta* schreibt, so gibt er hiermit nur den Tonsitz, nicht die Tonqualität an. Bei Biržiška LTK I, 111 liest man *burtininkų raganų, žolininkų ir kitokių Ēiūslininkų* 'Zauberer, Hexenmeister, Kräutersammler und anderer Wundertäter'. Diese Stelle veranschaulicht ebenfalls den Zshg. mit *Ēiūdas* 'Wunder'; vgl. noch Verf. Festschr. Sommer 39 ff.

**Ēiūstyti** 'zaubern' s. s. v. *Ēiustas*.

**Ēiūstyti** 'reinigen, in großen Mengen essen' s. s. v. *Ēiūtnas*.

**Ēiūtė** s. s. v. *Ēėškā*.

**Ēiūti** aus *Ēiūti* (*Ēiūvū*, *Ēiūvū* bzw. *Ēiūvū*, *Ēiūvū*) 'verstummen, still werden, sich legen (vom Wind), aufhören, nachlassen', bes. Komp. *nu-*,

už(š)čičūti. Beruht auf einer Interj. nach Art der unter čičūčia zusammengestellten; vgl. ähnliche franz. *chut* 'still!', *chuchoter* 'flüstern' (Gamillscheg FEW 222).

čičūnas 'lebendig, wendig, schön, rein', auch *čičūnūs*, *čičūllūs*; *čičūnyti* 'rein machen, schmücken', *čičūnybė* 'Eleganz' sind von der slav. Wz. *ču-* aus gebildet; vgl. abg. *čuti* 'fühlen, merken', russ. *čujati*, *čuti* 'empfinden, fühlen, wittern, spüren, wahrnehmen', *čutkij* 'aufmerksam, feinfühlig', poln. *czuć* 'fühlen, riechen, wittern', *czujny* 'wachsam', *czuły* 'empfindlich', *czuwać* 'wachen' etc. Die semasiologische Entwicklung der lit. Wörter ist dieselbe wie die von *čičūnas* aus poln. *czujny* (s. s. v.). Mit *sl-*, *st-*-Suffixen sind gebildet *čičūstyti*, *čičūstyti* 'reinigen, putzen, verschönern, schmücken', *čičūstė* 'rein gewaschene, schön frisierte, gut zu rechtgemachte Frau'. Da die Wörter durch die angetretenen Suffixe lituanisiert worden sind, hat Wandel von *ū* in *ù* (im Westaukšt. = *ū* im Ostaukšt.) stattgefunden. Wenn *čičūstyti* außer 'reinigen, verschönern, schmücken' auch 'schnell und in großen Mengen essen', *čičūostyti* (mit seltenerer Vertretung von slav. *u* durch *uo*, s. über solche Fälle Būga Izv. 17, 1, 14ff., LM 4, 447) nur das letztere bedeutet, so kann auf lit. *šveisti* 'putzen, reinigen' und 'herunterschlingen' sowie auf dtsh. *etwas herunterputzen* verwiesen werden; s. Verf. Festschr. Sommer 39.

čičūzinys s. s. v. čičūžiti.

čičūvilė 'fringilla caelebs' s. s. v. čičūžylė.

čičūžė 'Zins' aus poln. *czyża* mit Veränderung der Endung (Skardžius Lw. 59).

čičūžylė 'Zeisig', Kontamination von poln. *czyż* dass. (cf. *čičūžėlė* 'Meise') mit lit. *žylė* 'Meise'. Die lit. und slav.

Wörter sind lautmalend (Berneker Wb. I, 158ff.); aus dem Westsl. stammen mhd. *zise*, *zisec* 'Zeisig'; s. auch Verf. IF 50, 165, St. Balt. 6, 107. *čičūvilė* 'Vogelart (fringilla caelebs)' ist ebenfalls onomat.; vgl. auch lett. Interj. *čiv(a)*, *čivi*, davon *čivināt* 'zwitschern', *čivulūot*, *čivarēt* dass., *čivulītis* 'jmd. mit feiner Stimme, Liebling, Vogel, der zwitschert'.

čičūvērtis, *čičūvērtis* 'Viertel', das erstere aus poln. *čwierć* od. wross. *čvert*, das letztere vielleicht aus apoln. *čwirć* (Skardžius Lw. 59).

čičūvēras 'wer sich anpreist, großtut, schmückt, zimperlich, prude ist', *čičūvērintis*, *čičūvērytis* 'sich putzen, sich schmücken, sich großtun, aufschneiden, sich jmd. anpreisen, prude sein', vielleicht entlehnt aus russ. *čvan* 'eingebildeter, eitler Mensch', *čvanit'sja* 'sich brüsten', *čvannyj* 'stolz, hochmütig, eitel, geziert' unter Kontamination mit *viera* 'Glaube' aus wross. *věra*, *viěryti* 'glauben, vertrauen' aus wross. *věrits* oder poln. *wierzyć*; vgl. mit *isičičūvēryti* 'sich bei jmd. einschleichen, sich einschmeicheln, Vertrauen durch Schmeichelei gewinnen' in semasiologischer Hinsicht poln. *zwierzyć się* 'sich anvertrauen'. *čičūvēras* ist retrograde Bildung zu *čičūvērintis*, *čičūvērytis*.

čičūvikas 'Schlitz, Einsatz im Hemd unter dem Ärmel' aus poln. *čwik* aus dtsh. *Zwick*.

čičūvikis, *čičūvikis* 'eine Nagelart, Stöpsel des Fasses' aus ostpr. *zwick* 'zum Einfügen bestimmtes kl. Stück von härthlicher Masse wie Stein, Ziegel, kleiner hölzerner Nagel' (Alminauskis 42).

čičūviklas 'Bete' s. s. v. *čičūviklas*.

čičūvilikai, *čičūvilikai* 'Zwillich' direkt aus dtsh. *Zwillich* oder über poln. *cwelich*?

čičūvinkt, *čičūvinkt*, *čičūvinkt* Interj. 'kling!'

## D

da 'bis', im Lit. nur in Kompos., lett. *da* 'bis', als Präpos. c. Gen. oder Dat. in östlich. Dialekten, als Präfix auch im Westen (Endzelin Lat. predl. 1, 71ff.; 2, 39ff., Lett. Gr. 499ff., Latv. val. gr. 650ff., Latv. val. skan. 152, Verf. Postp. Pröp. 231ff., Balticosl. 2, 103, Hermann Lit. St. 349ff.,

Augstkalns Stud. Balt. 6, 101ff.). Urverw. mit slav. *do*, höchstens in Gebrauchsweisen und Verbreitung z. T. durch dies beeinflusst; cf. noch ae. *tó*, ahd. *zuo*, *za*, *ze*, lat. (*en*)*dō*, griech. Postpos. *-de*, av. *vaēsmandā* 'zum Hause' usw. (s. auch Wackernagel Vorl. 2, 157). Alit. (bei Villent

etc.) kommen Konstruktionen vor wie *kas taru do to?* = poln. *co tobie do tego?* 'was geht es dich an?', *kas mumus do to?* 'was geht es uns an?', *man nieks do to* 'es geht mich nichts an' (s. auch Fortunatov BB 3, 65). Augstkalns St. Balt. 6, 102ff. erwägt, ob man es hier nicht vielmehr mit einer Entsprechung von slav. *za* zu tun hat (s. darüber s. v. *dō*); er verweist auf russ. *čto tebe za eto?* etc., verhehlt sich freilich nicht die Schwierigkeit, daß man in diesem Falle auch im Lit. nicht den Gen., sondern den Acc. zu erwarten hätte. Andererseits stimmt der Vokalismus von lit. *do*, falls dies mit lit. lett. *da* identifiziert würde, bedenklich.

**da** (*do*, *dor*) 'so, ja, und' aus slav. *da*; cf. Leskien IF 14, 94ff., Verf. ebd. 43, 304ff., mit Anm. 3, Balticosl. 2, 85, Otrębski NTwer. 1, 448, Hermann Lit. St. 350; über das Slav. s. vor allem Berneker Wb. 1, 175ff., Vasmer Wb. 1, 325, A. Otrębska Studia 34ff.

**dā** 'noch' s. s. v. *dābar* (*dār*).

**dabā** 'Natur, Art und Weise, Charakter', auch *doba(s)*, Demin. *dobužēlis*, Daukantas Neuposübersetzung 57. 60 etc., Juškevič Dain. 840, 11 aus Velionas, 15, 12. 20 aus Alsėdziai; davon *dabinėti*, *dabinti* 'schmücken' (im Kupiškis TiŽ 3, 460, Nr. 221 nebeneinander *dobinū* und *išdabinū*), *dabišius*, *dabitā* 'Modenarr, Geck', *dabnūs* 'zierlich, hübsch, nett', lett. *daba* 'Art, Weise, natürliche Beschaffenheit, Eigenschaft, Gewohnheit, Natur', preuß. Personn. wie *Langedabe*, *Nodobe* usw. (Trautmann Personn. 51. 63), slav. *doba* 'Zeitpunkt, rechte Zeit' und Komposita wie poln. *ozdoba* 'Zier', abg. etc. *podoba*, Abltg. *dobro* 'gut' etc., got. *gadaban* 'passen', *gadobs* 'passend, schicklich', lat. *faber* 'Verfertiger, Künstler, Schmied', arm. *darbin* 'Schmied' (aus \**dhabhr-*); s. Fick KZ 19, 260, Nieminen FUF 22 (1934), 36ff., Verf. Balticosl. 3, 446, ZslPh. 6, 96, IF 47, 345, Machek Rech. 66ff. Über *dabā* 'Aufmerksamkeit' als Rückbildung von *dabōti* 'achten, aufpassen' s. s. v. *bōti*.

**dābar**, *dā(r)* 'noch', *daba*, *dar*, *dar* 'jetzt'; von letzterem stammen Abltg. wie *dabarėiu(i)*, *dabartėlei*, -*ės* dass., *dabartinis* 'derzeitig, jetzig', *dabarėnykštis*, *dabartėkštis* dass. (Skardžius

ŽD 373); *dar* ist verkürzt aus *dabar* wie lett. dial. (inflānt.) *tān* aus *tagan* = *tagad* 'jetzt' (cf. Ābolīna FBR 6, 41, Endzelin ebd. 7, 173, Verf. IF 59, 162, KZ 60, 241, Balticosl. 2, 85). *Dabar* ist nach Lohmann ZslPh. 7, 376 mit Anm. 2 ein alter neutraler *r*-Stamm, wie urspr. auch slav. *doba*, das urverw. ist mit lit. *dabā* (s. d.); vgl. noch Hermann Lit. St. 344. 352. 368ff. 377ff., Skardžius Daukš. Akc. 239.

**dabinti** s. s. v. *dabā*.

**dabōti** 'achtgeben' s. s. v. *bōti*; ebenda ist auch gehandelt über das nachträglich zu *pasidabōti* 'gefallen' aus poln. *podobać się* neugebildete Simplex *dabōti(s)* 'liebhaben'.

**dābras** s. s. v. *bēbras*.

**dachadas**, *dakādas* 'Einkommen, Einnahme, Lohn, Gebühr, gute Ernte' aus wross. *dochod* oder poln. *dochód* (Skardžius Lw. 60ff.).

**dadēnti**, *dadēti*, *dadnōti* = *gagēnti* 'schnattern (von Gänsen)' und wie dieses onomatop.

**dāgas** etc. s. s. v. *dēgti*.

**dāgtis** s. s. v. *dēgti*.

**dāigas** etc. s. s. v. *diegas*.

**dāiktas** 'Ding, Sache, Gegenstand' mit Akzentwechsel, *dāiktas* 'Ort, Stelle, Fleck' mit festem Akzent auf der Wz., cf. *dāiktais* 'stellenweise', gehört wohl trotz Būga KS 227 zu der Sippe von *diegti* 'stehen' (s. s. v. *diegas*); über dial. Intonation *dāiktas* s. Būga Aist. st. 81, KZ 51, 114, LKŽ LĪ. Im Lett. hat man neben *daikts* 'Sache, Ding, Werkzeug' auch *daiks* dass., *daiceklis* 'verschiedene, wenig bekannte Gegenstände', *daikari* 'Gerümpel', *daikši* 'kleine Dinge, Kleinigkeiten, etwas Zusammengeschrartes, Kehrlicht', im Preuß. *deicton*, *deictan* (Acc.) 'Stätte'. Endzelin SV 158 bemerkt, daß lett. *daiks* und Ablt. vielleicht Umgestaltungen von *daikts* nach *riks* (lit. *rīkas*) 'Gerät, Instrument, Gefäß, Geschirr' sind.

**dailē** (nicht *dailē*), Acc. *dailē* (s. zur Betonung Skardžius Šv. darb. 1927, 1233; 1929, 231ff., ŽD 589, Daukš. Akc. 106) „bildende Kunst, Kunstwerk“, *dailūs* „schön, anmutig, elegant“ (bei Daukša und in einigen, besonders žem. Dial. *dailūs*, Skardžius a. O. 143. 145. 155. 244), *dailīdē* „Schreiner, Tischler, Zimmermann“ (daraus wross. *dojlida*, Būga

KS, 292, Blese St. Balt. 5, 12, Otrębski SIOcc. 19, 476), *ratadāila* 'Wagenbauer, Wagner', Familienn. *Dailidā Dailýdē, Kašdailis*, eig. 'Korbarbeiter' (cf. *kāšē* 'Korb'), *Skrīdāila* (aus \**Skrīta-dāila*) 'Radfelgenmacher' (vgl. *skrytis* 'Radfelge', Skardzius ŽD 101. 589, Otrębski LPosn. 4, 38 ff.), cf. lett. *daiļš* 'zierlich, nett, anmutig, schön', *daiļums* 'Zierlichkeit, Niedlichkeit, Schönheit' (s. auch Hjemselv Et. balt. 141, Arumaa Årsbok 1948-49, 56), ai. *dīdyati* 'sie leuchten, scheinen, glänzen, strahlen', griech. hom. *ἐνδείεος* 'gut sichtbar' aus \**ἐνδέελος* metrisch gehdnt, *εὐδειλος* bei Alcäus (Specht KZ 68, 100), *δέατο* 'videbatur' (*δέαμην, ἐδοκίμαζον, ἐδόξαζον* Hesych, *δοάσατο* 'schien', *δῆλος* aus \**δέγαλος* 'offenbar, deutlich', el. *ἀεαλτόηαι* 'er sollte unkenntlich machen', hom. *δεῖνλλεῖν* (aus \**δελλδλ-*) 'hin- und herblicken' etc. (Verf. Gnomon 22, 239); got. *gailis* 'passend'. Pisani Paideia 8, 92 vergleicht mit lit. *dailė*, griech. *δέατο, δῆλος* etc. noch *ἄζετον ἀπιστον, Σικελοί* Hesych, dephl. *ἄζετωθέαντι* 'für unzuverlässig befunden werden' (Hermann Mél. Bois. 1, 467) und geht von einer Gdf. \**ādme-to-* aus; die urspr. Bed. soll nach ihm gewesen sein 'etwas wenig oder gar nicht Sichtbares', daher 'etwas, auf das man sich nicht verlassen kann'. Anders über *dailė, dailius* etc. Jögers 79 ff. (z.T. schon Būga RFV 70, 104). Er stellt diese zu slav. *dělo* 'Werk, Tat, Geschäft, Arbeit', *dělati* 'tun, machen, arbeiten', deren *ě* er auf *i*-Diphthong zurückführt. Unter Vergleich von abg. *drěvo-dělja* 'Zimmermann', bulg. *dělam* 'behaue mit der Axt, zimmere', skr. *djēljati* 'schneiden, hobeln, verfertigen' besonders mit lit. *dailėde ratadāila* usw. zieht er alle diese Wörter zu *dailýti* 'teilen', slav. *děls, děliti* etc. (s. s. v. *dailýti*). Die Gdb. soll nach ihm 'spalten, behauen, teilen' gewesen sein, woraus sich dann der Begriff der Kunstfertigkeit entwickelt habe. Preuß. *dilas* (Gen. sg.) 'des Werkes', *dilīnai* 'wirkt', *dilnikans* 'Arbeiter' sind nach Jögers keine Entlehnungen aus poln. *dzięto, dzięło* 'Arbeit', apoln. *dzielnik* 'Arbeiter', wofür sie auch Milewski SIOcc. 18, 35 hält (s. auch Zabrocki ebd. 371), sondern echt-

preuß. Wörter mit der Ablautstufe *dī-*.

**dailýti** 'teilen', cf. ksl. *děls* 'Teil', *děliti* 'teilen', russ. *del, delitb*, poln. *dzięć, dzięlić* etc., got. *dails*, ahd. *teil*, got. *dailjan* 'teilen', ai. *dāyate* 'teilt', *dyāti, dāti* 'schneidet ab, trennt, teilt', *diti-* 'Verteilen', griech. *δαλεσθαι* '(ver)teilen', *δαινύμαι* 'bewirten', *δαλς, δαιρη, δαυός* 'Portion, Mahl'. Schwierigkeiten bereitet entweder die griech. oder die germ. Sippe; es handelt sich offenbar teils um eine mit idg. *dh-*, teils um eine mit *d-* beginnende Wz.; die baltosl. Formen sind doppeldeutig. S. Būga KS 23, RFV 67, 236; 70, 103, Trautmann Wb. 43, Vasmer Wb. 1, 337. Hierher ev. slav. *dělo, dělati* etc. (s. s. v. *dailė*).

**dainā** '(weltliches) Lied', *dainiuti* '(weltliche) Lieder singen', lett. *daiņa* 'Volkslied, Lied', *daiņāt, daiņot* 'singen', nach Sommer Balt. 21. 35 zu lit. *deja* 'Wehklage', *dejiuti* 'klagen, jammern' (s. s. v. *deja*), nach Solmsen PBB 27, 363 zu lett. *dīēt* 'tanzen, hüpfen', auch 'singen', das mit ai. *dīyati* 'fliegt', griech. *διεσθαι* 'dahineilen', *δῖνος* 'Wirbel' usw. urverw. ist. Andere etym. Versuche s. bei M.-Endz. s. v. *daiņa*. Rum. *doină* 'elegisches Lied, Elegie, wehmütiges Volkslied', ev. aus dem Dacischen? Av. *daēnā* 'Religion, inneres Wesen, geistiges Ich, Individualität' hat aus Bedeutungsgründen fernzubleiben.

**dairýtis** etc. s. s. v. *deriūgā*.

**dakādas** s. s. v. *dachādas*.

**dākanoti, dākanoti, dōkanoti** 'durcheinanderwerfen, zerwühlen, in Unordnung bringen', auch *dākalioti, dākānyti* (letzteres auch in der Bed. 'vertreiben'), *daknavōti, dāk(n)yti, dākniinti, dōknyti*; mit *dākalioti* vgl. *dākaliar* 'Gerümpel, kleine Dinge, Gelumpe'. Daneben kommen Formen mit anlautendem *dv-* vor, wie *dvākalioti* 'verstreuen, verwickeln, verwirren, zerzausen', *dvaknōti* 'etwas eilend, unüberlegt tun, atemlos eine Arbeit vollführen, flattern, sich aufblähen (von der Kleidung)', *dvaknā* 'abgetragenes altes Kleid', *dvakēnti, dvakinēti, dvakēnti* 'wohin laufen ohne sich umzusehen', *dvōk-(l)inti, dvok(l)inēti* 'wie betäubt, ohne Ziel, umhergehen', *d(v)ōklas* 'nicht recht bei Sinnen, benommen'



usw. Alle diese Wörter gehören zu *dvākas* 'Geruch, Gestank, fahrig, zerfahrener, kopflöser Mensch', *dvōkas* dass., *dvōkti* 'ausatmen, stinken, ohnmächtig, betäubt werden' (s. s. v. *dujā*). Das *v* ist fakultativ zunächst vor *o*, dann analogisch vor *a* geschwunden; vgl. über den Ausfall von *v* vor dunklen Vokalen die Beispiele bei Verf. ZslPh. 22, 221ff., KZ 71, 40 wie lit. *šuo* aus \**švuō* (idg. \**kyō(n)*) 'Hund', *du* 'zwei' aus \**dyō* etc. (s. auch s. v. *gulti* über *guōlis* 'Lagerstätte'), sowie Specht LM 2, 470 über žem. *torā* = *tworā* 'Zaun', *patorjys* = *patvorjys* 'Zaunegend', *nakōti* = *nakvōti* 'nächtigen', *pakolka* 'Prahler' aus poln. *pochwałka*. Ich verweise auch auf lit. *atōlas*, falls Herleitung aus \**at-volas*, die Gätters vorschlägt, zutreffen sollte (s. s. v. *atōlas*). Bei *dākanoti* für *dvakanoti* usw. kann auch poln. *dokonać*, *dokonywać* 'vollenden', *konać* in der Bed. 'beendigen', — *kogo*, 'j. überwältigen, bezwingen' mitgewirkt haben. Einfaches *kanōti*, *kanūoti* 'erschöpfen, quälen, ermüden' belegt Juškevič.

**dálba**, *dělba* 'Hebel, Hebeisen, Brechstange, plumper Mensch, Faulpelz', lett. *dálba* (*dálbs*) 'Stamm des Baums, Fischerstange, Stange zum Stoßen, Rudern', *dēlbs* 'Oberarm', cf. lit. *dilbis* 'Unterarm', *dilba* 'wer die Augen niederschlägt, Müßiggänger', *dilbinėti* 'sich müßig herumtreiben', *dilbinti* 'mit niedergeschlagenen Augen herumgehen', *dalb(st)ytis* 'sich beschäftigungslos herumtreiben, herumfaulenzen' (cf. Viln. *tautos* Nr. 616), *dēlbtī* 'die Augen niederschlagen', *dūlbis* 'ungeschickter, nicht flinker Mensch', lett. *dulbur(i)s* 'zerstreuter Mensch, Tolpatsch, Dummkopf, Stotterer', *dulbs* 'dumm, betäubt, beschränkt' usw. (s. Būga KS 264); cf. serb. *dūpsti* (*dubēm*) 'aushöhlen', klr. *dousty* (Praes. *doubu*) 'höhlen, stochern, meißeln', *pridolob*, *prodolob* 'Pflugdeichsel', aruss. *nadolobz* 'Fallbalken am Tor, Stadttürzäumung', čech. *dlubati* 'höhlen, stochern', *dlab* 'Fuge, Rute' etc., ahd. *bitelban* 'begraben', ae. *delfan* 'graben'. Mit preuß. *dalptan* 'Durchschlag, spitzes Werkzeug, um damit Löcher zu schlagen' (Voc. 536) vgl. in der Bildung russ. *doloto*, poln. *dłoto* usw. (Gdf. \**dolpto*, Torbiörnsson

LM 1, 76, Berneker Wb. 1, 208. 250); s. über alles noch Lidén Stud. 93, Persson Btr. 423ff., Būga Aist. st. 134. 149. 179, ArchphilK 1, 56.

**dalgē**, -is 'Sense, Schwanzfedern des Hahnes', *dalgios* 'Schwertlilie', lett. *dalgš* (Lituanismus?), preuß. *doalgis* 'Sense' (Voc. 546); entweder zu ir. *dluigim* 'spalte', aisl. *telgia* 'behauen, zuschneiden, schnitzen', skr. dial. *dlaga* 'Brett zum Schienen gebrochener Knochen', čech. *dláha* 'Schiene, Fußbrett, Unterlage des Bodens' etc. (Berneker Wb. 1, 207, Trautmann Wb. 44) oder zu lat. *falx* 'Sichel, Sense, Winzermesser' (Mikkola BB 25, 74), was allerdings wegen Gen. *falcis* etc. fraglich ist (s. W.-H. 1, 449ff.), ir. *delg* 'Dorn, Tuchnadel', aisl. *dálkr* 'Nadel zum Befestigen des Mantels' usw. Leskien Abl. 323 denkt auch an Zushg. mit lit. *dilgti* 'von Nesseln verbrannt werden', *dilgē* 'Nessel, Brennessel', *dilgtus* 'stechend, brennend', *dilgt* Interj. 'von einem plötzlich stechenden Schmerz' usw. Auch Berneker hält diesen Zushg. für möglich. Preuß.-lett. *dalkis* 'Aalangel' (Bezzenberger Sprache 145) stammt wohl aus dem Germanischen. **dalis** 'Teil, Anteil, Erbteil, Mitgift, Los, Schicksal', auch *daliā* (Skardžius ArchphilK 5, 59, Verf. Erg.H. zu KZ 14, 10), *dalyti*, *dalinti* 'teilen, austeilen', *dalyvas* 'teilhaftig', *dalyvis* 'Teilnehmer', *dalykas* '(An)teil, Ding, Sache, Gegenstand, Angelegenheit', lett. *daļa* (dial. auch *dalis*), 'Teil, Anteil', *dalīt* 'teilen', preuß. *delliks* 'Artikel', *dellieis* 'teile', slav. *dolja*, *dob* '(An)teil, Los, Schicksal, Glück', ai. *dālati* 'birst, springt auf', *dala-* 'abgerissener Teil, Stück, Hälfte', *dali-* 'Erdscholle', griech. *δαίδαλος* (*δαίδαλεος*) 'kunstvoll gearbeitet', *δαλεῖσθαι* 'zerstören, beschädigen' (s. über letztere sowie über *φρενοδάλης* Wackernagel Gl. 14, 51ff., Radermacher Festschr. Kretschmer 152ff.), lat. *dolare* 'bearbeiten, behauen', ir. *fadálim* 'discerno, seiungo' (Pedersen Kelt. Gr. 2, 502ff.), mhd. *zol(l)*, *zolle* 'zylinderförmiges Stück, Klotz, Knebel'. Im Ablaut mit lit. *dalis* etc. stehen lit. *dilti* (*delū*, *dilaū*) 'sich abscheuern, sich durch Reibung abnutzen, abnehmen, schwinden, vergehen', Intens. *dyltioti*, *dēliā* 'abnehmender Mond, letztes Viertel des Mondes',

*pūsdylis, pūsdielis* 'Mond, Monat im letzten Viertel, abnehmender Mond', alit. (Bretkun Randglosse, Bezenberger Btr. 280) *deluntas* 'zart' (zum Suffix Verf. ArchphilK 7, 33. 35), lett. *dilt* 'verschleifen, abnehmen, stumpf werden', *diluót, dilinát, dēldēt* 'abschleifen, abnützen, stumpf machen' (s. Skardžius ArchphilK 5, 59, sowie Jegers 72. 79 ff. 83, unwahrscheinlich über *dilti* Machek Rech. 35 ff.). Über lit. *dailyti* 'teilen', das anderswohin gehört, s. s. v.

**dalmōnas** s. s. v. *dēlmōnas*.

**dañblis** s. s. v. *dembļis*.

**dañbras** 'Brummeisen' aus wross.

\**dombra*, vgl. aruss. *dom(b)ra*; ebendaher lit. *dambrà* 'musikalisches Instrument, Zither'. Russ. *dom(b)ra* ist turkotatar. Lehnwort (Vasmer Wb. 1, 361. 362; über das Lit. s. Brückner FW 79, Skardžius Lw. 61).

**dangà, dangūs** s. s. v. *deñgti*.

**dangāblius** 'wer zum Himmel blökt, d. h. schwatzt' s. s. v. *bliāuti*.

**dang(st)yti** etc. s. s. v. *deñgti*.

**dantis, -iēs** m. (seltener f., als m. auch *dantīs, -cio*) 'Zahn', preuß. *dantis* (Voc. 92) dass., *dantimax* (Voc. 93) 'Zahnfleisch' (2. Element zu lit. *mākas, makšna* 'Beutel', *makštis* 'Scheide, Futteral', lett. *maks(ts)*, abg. *mošna* 'Ranzen' usw., s. Endzelin SV 156), ai. *dán* (Acc. *dántam*, Gen. *datás*), arm. *atamn*, griech. *ὀδών* (*ōdōús*), äol. *ēdortēs*, lat. *dens*, cymr. *dant*, got. *tunþus*, ahd. *zand* usw. (s. auch Verf. Balt. Spr. 108 ff.). Im Slav. existiert skr.-ksl. *desna* (abg. \**desna*), russ. *desna* usw., poln. *dziąsto*, alt und dial. *dziąsna* 'Zahnfleisch' etc., Gdf. \**det-snā* (s. Berneker Wb. 1, 190, Schwyzer KZ 57, 259). Idg. \*(e)*dent-*, \*(e)*dont-* 'Zahn' ist urspr. Partic. Aor. der Wz. \**ǵd-* 'essen' (s. s. v. *ēsti* sowie Winter KZ 72, 167).

**dāpas** 'Überschwemmung' (Dysna, Bez. Švenčionys, Tverečius, s. Otrębski NTwer. 1, 379). Es gehört wohl zu der von Persson IF 35, 202 ff. erläuterten Sippe \**dep-*, deren Gdb. 'dick, dickflüssig, schmierig' ist (vgl. in semasiologischer Hinsicht *wānas* 'Sintflut, Überschwemmung'; *winti* 'anschwellen'), und neben der eine Spielart \**deb-* existiert (Endzelin IF 33, 126, SV 157 s. v. *debica, debikan* 'groß', Berneker Wb. 1, 182 s. v. *debelz*, ksl. etc. 'dick', Traut-

mann Sprachd. 318, Vasmer Wb. 1, 332); vgl. besonders aisl. *dafla* 'plätschern', mnow. dial. *dave* 'Lache, Pfütze', aschwed. *daevin, daever* 'naß, feucht', mndl. *dabben, dabbelen* 'sudeln, beschmutzen'. Im Lett. ist diese Familie u. a. durch *depis* 'fetter, plumper Junge, Tölpel, Kröte', *depene* 'dickes Mädchen', *depsis* 'fettes Kind, der Plumpe', *daps* 'stumpf, gefühllos' vertreten. Inwiefern auch die Sippe von lett. *depāt* 'schlagen', skr. *dēpiti, dēpmuti* dass. usw. hierhergehört, bleibe dahingestellt; diese ist wohl onomat. S. auch s. v. *dēpčioti*.

**dař** 'jetzt', *dár* 'noch' s. s. v. *dabar*.

**daraktorius** s. s. v. *dirėktorius*.

**dárbas** 'Arbeit, Tat, Werk', *dirbti* 'arbeiten', *darbiotis, darbuoti* 'sich betätigen', letzteres suffixal durch poln. *pracuję, pracować* beeinflusst (s. Verf. Balticosl. 2, 74, IF 47, 346 ff.; 53, 126, St. Balt. 4, 41), lett. *darbs* 'Arbeit, Werk, Tat', dial. auch *dirbt* 'arbeiten' (Latkovsks FBR 11, 107, Endz.-Hauz. 107. 121), ae. *deorf* 'Arbeit, Mühsal, Gefahr', *deorfan* 'sich anstrengen, arbeiten, in Gefahr sein', afries. *forderva*, mnd. *vorderen*, mhd. *verberben* 'verderben, umkommen', ae. *dearf* 'kühn', aisl. *djarfr* dass. usw.; vgl. auch armen. *derbuk* 'rauh, steif'. Über lit. *dárbas* s. auch Blese Val. 209 ff. 237 ff., Orbis 2, 391 ff. Jegers 74 ff. geht für *dárbas, dirbti* etc. im Anschluß an meine Auseinandersetzung WuS 12, 196 (wo ich auch *padárga(s)* 'Gerät, Werkzeug' erwähnt habe) von einer Erweiterung \**derbh-* der Wz. von *dirti, darjti, derēti* (s. d.) aus und vergleicht ai. *đrbhāti* 'windet, flicht', russ. *derba* 'Rodeland, Neubruch', *der(e)bitis* 'zupfen, reißen, rupfen' etc., ahd. *zurba* 'Rasen', nd. *torf*. **darbas** 'Laubwerk', das von Bezenberger Btr. 279, Zubatý AslPh. 16, 390 ff. = Studie I, 2, 96 mit der Sippe von ai. *darbhá-* 'Grasbüschel, Buschgras', wross. *dorob* 'Korb' usw. (Berneker Wb. 1, 211) verglichen wird, beruht auf Mißverständnis von Bretkun Ezech. 40, 16. 31. 34. 37. Bei diesem Autor steht, z. T. als Randglosse zu *palmy medžiai* 'Palmbäume' (LXX φοινίκες 'Palmen'), *palmiški darbai* bzw. *palmiškas darbas*. Luther bietet 'Palmenlaubwerk', Bretkun gibt

Luthers Kompositum durch eine Wortfügung wieder, die 'Palmwerk' bedeutet; daher handelt es sich auch hier um das gewöhnliche *dārbas* 'Arbeit, Werk' (s. s. v.). So auch Jegers 76.

**dardėti, dardėnti, dirdėti, dirdėnti** 'klappern, rasseln, rasselnd fahren, schnattern, schwatzen', *dardà* 'Schwätzer(in)', *nudurdėti* 'herunterpoltern' (Jurkschat M. 48), lett. *dardēt, dārdēt* 'knarren, schnattern, klappern, poltern, dröhnen', *darda* 'Schwätzer', *dārde, dārds* 'Gepolter', *dirdēt(iēs)* 'nicht Ruhe geben, wiederholt stoßen', cf. slov. *drdrāti* 'klappern, schnarren', ai. *dardara* 'Art Trommel', *dardurā*-Frosch, Flöte' usw., griech. *δάρδα· μέλισσα* Hesych (Lidén Studien 46 ff.). Sämtlich onomat. Über air. *dord* 'Baß', *fo-dord* 'Brummen, Murren', cymr. *tordd* 'Gemurmel, Getöse', *go-dyrddu* 'murren, murmeln' s. Pedersen Kelt. Gr. I, 494; II, 2.

**dārga(na)** s. s. v. *drėgti*.

**darin** (žem.) 'wegen' s. s. v. *darjiti*.

**darjiti, darinėti** 'tun, machen, bilden, verfertigen', lett. *darīt* dass. Kaus. von lit. *derėti* (Praes. *derū*) 'taugen, brauchbar, dienlich sein, sich schicken, geraten, gut ausfallen', auch mit Praes. *deriu* im Sinne 'um etwas feilschen, handeln, etwas erstehen' (zur Praes.-Flexion s. Specht KZ 62, 79 ff. 99 ff.), *dēras* 'Verabredung, Abmachung', *dėrinti* 'in Übereinstimmung bringen, anpassen', lett. *derēt* 'Verabredung treffen, passen, taugen', *derināt* 'etwas gewohnheitsmäßig tun, schmücken, putzen', lit. *darnā, dernā* 'Übereinstimmung, Harmonie', *dermė* dass. sowie 'Übereinkunft, Vertrag', *dařnas, dėřnas, ūs* 'schicklich, ziemiend, anständig', *dōras* 'gut, rechtschaffen', *dorā* 'Sittlichkeit, Moral', *derlė, derlius* 'üppiges Wachstum, reiche Ernte' usw., cf. ai. *dharma*- 'Satzung, Gesetz', *dhārman-* dass., *dhārayati*, av. *dārayeiti* 'hält', lat. *firmus* 'fest, stark'. Zubatý Sb. fil. 2, 98ff. 100ff. 103ff. = Studie I, 1, 129ff. 132 ff. 136ff. zieht hierher auch čech. *zdariti se, podariti se* 'glücken, gelingen, gut geraten, gedeihen', poln. *zdarzyć się* 'sich ereignen, sich treffen, passieren', die freilich Berneker Wb. 1, 179 zu *dars* 'Gabe, Geschenk' stellt. Anders über *darjiti, derėti, dōras* Jegers 68 ff. 75;

er stellt die ganze Familie zu lit. *dirti* '(zer)reißen, prügeln, schinden, Haut abziehen' (s. d.), *dirvā* 'Acker, Flur, Feld' (s. d.) und geht von der Bed. 'aufreißen, spalten' aus, die dann zu 'tun, machen' verflacht worden sei. Er verweist auch auf lett. *darjums* 'durch Rodung entstandene Wiese', lit. *darjiti žuvis* 'Fische auseinandernehmen' (Skardžius ArchPhilK 5, 59), sowie auf lett. *darināt* im Sinne 'bekappen' etc., *cirvi darināt* 'das Beil schärfen, schleifen', urspr. 'das Beil zu einem solchen machen, daß es kappt, daß es taugt', cf. auch lit. *darjiti* in den Bed. 'öffnen' und 'schließen' (Verf. Slavia 13, 11. 17, wo auch auf *darjitis* 'sich ankleiden' und 'sich ausziehen' verwiesen worden ist). Mit lit. *dōras* 'sittlich gut' vergleicht Jegers lett. *dārs* 'schön (vom Wetter), geschickt, stark'.

Wie žem. *darin* (Daukantas) 'wegen, un-willen' beweist, gehört *drin* dass., das daraus verkürzt ist, neben jenem ebenfalls zu *darjiti*. Durch Assim. von *r—n* zu *r—l* und Kontamination mit synonymem *dėl* (s. d.) ist aus *drin* die Nebenform *dril* hervorgegangen (s. im einzelnen Verf. Postp. Präp. 230 ff., IF 49, 215 ff., Endzeln FBR 9, 113). Zur Verkürzung von *drin* aus *darin* vgl. die anderen Partikeln wie lit. *paskui* 'nachher, darauf, hinterher, post, postea' aus *pasakui*: *sėkti* 'folgen' (s. s. v. *paskui*), sorb. *drje* 'gut, wohl, zwar', aus *derje*, älter *debrje*, neben *dobrje* (Mucke 43, Berneker Wb. 1, 205), *byrnje(ž)* 'obgleich' aus *by runje* (cf. *runje* 'eben, gerade', *runo* 'eben', *runy* 'gleich, gerade').

**darkyti** s. s. v. *drėgti*.

**darnā** etc. s. s. v. *darjiti*.

**darvā** s. s. v. *dervā*.

**daržas** 'Garten', *daržinė* 'Scheuer, Scheune, Heuschuppen', *daržovės* 'Gemüse', lett. *dārzs* 'Garten, Hürde, Hof (um Mond, Sonne)', cf. ahd. *zarga* 'Seitenfassung eines Raums, Umzäunung' (Trautmann Wb. 45, anders freilich über das ahd. Wort Berneker Wb. 1, 213 ff.), illyr. *Boudooyis, Koidooyis* in Germania Magna (Pokorny Urg. Kelt. Ill. 13, R. Much in Reallex. 3, 91, Krahe Würzb. Jahrb. 1, 217). Lit. *daržas* nicht metathetisch aus *žardas* 'Holzgerüst, Scheiterhaufen, Viehhürde', *žařdis*

'Garten, Roßgarten' trotz Niedermann IF 26, 45. Die Unrichtigkeit dieser Annahme beweisen die Intonationsverhältnisse; vgl. mit *zārdas* etc. lett. *zārdas* 'Gestell zum Erbsentrocknen' usw., preuß. *sardis* 'Zaun, umzäunter Heuschober', wross. *azarod* 'Darrhütte zum Trocknen von Garben' (Zubatý AslPh. 16, 420 = Studie I, 2, 125, Torbiörnsson 2, 104ff., Trautmann Wb. 366, Stender-Petersen 29. 91. 256).

-das s. s. v. *dēti* und *dīoti*.

**dätelis**, *dätulis*, *dätulē* 'Dattel' aus dem Dtsch. (Alminauskis 43).

**daubā** etc. s. s. v. *dūgnas*, *dōbtī*.

**daudytē** (Kupiškis, Biržai) 'eine aus Birkenrinde gedrechselte Pfeife', *dudentī* 'mit halblauter Stimme sprechen, poltern, dröhnen', cf. russ. *dūda* 'Pfeife', dial. 'Dudelsack', poln. *dudy* 'Dudelsack' etc. (aus wross. *duda* stammen lit. *dūdā* 'Sackpfeife', auch lett. *dūda* ist slav. Lehnwort, vgl. Summent 133; s. Brückner FW 81, Skardžius Lw. 66). Alles onom. Wörter wie auch *dūdūkas*, *dūdūtis* 'Wiedehopf'. Der Anklang an osman. *dūdūk* 'Schalmei' ist wohl zufällig; auch dieses Wort ist sicherlich onom. (Vasmer Wb. 1, 378ff.). S. im übrigen Būga RFV 67, 237; 70, 105, Trautmann Wb. 46ff.

**daūg**, *daugi(a)* 'viel', *daūgel* mit Amplifikationssuffix (W. Schulze Kl. Schr. 75), *daūgis* 'Vielheit', lett. *daūdz* 'viel', lit. Eigennamen wie *Daūgis*, *Daūgīlas*, *Daūkantas*, preuß. wie *Daugis*, *Daugil*, *Dawkant* (Trautmann Pers.N. 135), cf. russ. *djužij*, *djužoj* 'gesund, fest, stark, solid', dial. *dužij* 'stark, kräftig', poln. *duży* 'groß, stark', *dużo* 'viel, sehr', *dużec* 'größer und stärker werden', griech. *τεύχειν* 'erzeugen, machen, bewirken', *τυγγάειν* 'erreichen, erlangen, treffen, zufällig da sein' (Meillet MSL 17, 63, unwahrscheinlich über weitere Zushg. mit den griech. Wörtern Benveniste BSL 30, 37. 47. 73ff.), got. *daug* 'es nützt', aisl. *duga*, ahd. *tugan* 'taugen, nützen', s. Verf. IF 59, 161, KZ 53, 41ff., Kas. § 46c, β 2, Erg.H. zu KZ 14, 60, Balticosl. 2, 64, Lexis 2, 186ff., H. Wagner 26ff. Unrichtig ist der Vergleich von *daūg* etc. mit got. *taujan* 'tun', ahd. *zawēn*, mhd. *zouwen* 'von statten gehen, gelingen' etc. (Hermann KZ 69, 67). Mit *daūg*

lauten ab lit. *dūkšlas*, -ūs 'ausgedehnt, breit, weit, frei (von der Kleidung)', lett. *padūgt* 'vermögen' (s. Būga RFV 65, 304, Arumaa Årsbok 1948/49, 54).

**daūsos** s. s. v. *dvēsti*.

**daūžti** 'schlagen, stoßen', Frequ. *daūžinēti*, Intens. *daūžyti*, *dūžis*, *dūožis* 'Schlag, Hieb, Bruch, Knick' (Būga LM 4, 436, KS 112), *dūžti* 'zerbrechen, entzweigen, bersten, platzen', lett. *dauzt* 'entzweischlagen, zertrümmern', *daūžīt* 'wiederholt schlagen', *dūzene* 'Knüttel', *dūzenēt* 'rollen (vom Donner), Oberhand über einen gewinnen, stoßen, mit der Faust schlagen' etc. V. d. Osten-Sacken IF 22, 314 vergleicht slov. *dūzati* 'stoßen, drängen', *dūzniti* 'einen Stoß geben', Bezzenberger BB 18, 262 ai. *dōhati* 'quält, peinigt'. H. Petersen BslWortst. 3, ArArmSt. 65 fügt noch arm. *dozrn* 'sehr klein, geringfügig, leicht(sinnig)' hinzu, das er auf eine Gdf. \**dheughno-* oder \**dhoughno-*, eig. 'zerstoßen, durch Stoßen kleingemacht' zurückführt. Froehde BB 10, 300 und Zupitza KZ 37, 388 erwägen Zushg. mit mhd. *tuc*, *duc* 'Schlag', doch ist diese Etymologie fraglich, da nicht sicher ist, ob *d-* oder *t-* als urspr. Anlaut des mhd. Wortes zu betrachten ist. Wie Froehde selbst bemerkt, kann dies nur im ersten Falle mit lit. *daūžti* verglichen werden.

**davaī**, *davāi* 'wohlan, flugs, eh bien!' Lazūnai im Vilnagebiet, Kupiškis, Veiviržėnai (nw. žem. Dial.) aus wross. *davaj* (Verf. Balticosl. 2, 78).

**davanā** s. s. v. *dīoti*.

**davatkā** 'Mitglied des dritten Ordens, Betbruder, -schwester, Frömmeler(in), Mucker(in)' aus poln. *dewotka*, f. zu *devot* aus lat. *devotus*.

**dažaf** 'flüssiger Farbstoff, Färbmittel', *dāžalas* 'Tunke, Sauce', *dažyti* 'färben, anstreichen', nach Bezzenberger bei Fick-Stokes II<sup>4</sup>, 146, WP 1, 786 zu air. *deug*, mir. nir. *deoch* 'Trank' (ū-St. nach Pedersen Kelt. Gr. II, 88).

**dāznas** 'mancher, manch einer, häufig', Adv. *dažnai*; cf. lett. *dažs* 'mancher, verschiedenartig, mannigfaltig', *daza* (Endz.-H.), *dazums* 'große Menge', preuß. *kudesnammi* (l. wohl *kudesnimma*), auch *kodesnimma* 'sooft (als)' (Endzelin FBR 10, 96, SV 84, 198, Būga Aist. st. 70, auch über das 1. Glied). Endzelin

SV 158 ff. erwägt die Möglichkeit, daß preuß. *delli* 'etliche' Kontamination von \**kelli* (lit. *keli*) und \**dezna-* repräsentiert. Zu dem e-Vokal von preuß. *kodesnimma* vgl. lit. *dežnai* = *dažnai* in Svėdasai (Būga a.a.O.).

**dbóti** s. s. v. *bóti*.

**dé s. s. v. dėti.**

**dėbėioti** s. s. v. *dėpėioti*.

**debesis**, *-iēs* (Gen.Pl. *debesū*, Nom.Pl. *debeses* bei Daukša) 'Wolke' (und auch *debesijs*, *dėbesio*), *debesis nasru* 'Gaumen' (Wolf. Post. Gaigalat MLL 5, 153), lett. *debess* 'Himmel', *debesis* 'Wolke', abg. *nebo* (Pl. *nebesa*) 'Himmel', russ. (aus dem Ksl.) *nebo* 'Himmel', echtruss. *něbo* 'Gaumen' etc., ai. *nábhas-* 'Nebel, Dunst, Gewölk, Luftraum, Himmel', av. *nabah-* 'Himmel', griech. *νέφος* 'Wolke, Gewölk', *νεφέλη* 'Nebel, Wolke', lat. *nebula* 'Nebel', ir. *nél* aus \**neblo-* 'Wolke', ahd. *nebul* 'Nebel'. Unklar ist der Anlaut von lit. *debesis* usw., vielleicht liegt Kontamination mit einem mit griech. *δύσφος* 'Dunkelheit, Finsternis, dickes Gewölk' urverw. Wort vor, s. Endzelin s. s. v. *debess*. Anders, aber unwahrscheinlich, Pisani St. Balt. 4, 52. Machek Sbor. Brno II, 135 erklärt den Wechsel von *n* und *d* nicht.

**dēbras** etc. s. s. v. *bēbras*.

**dėbsėti** etc. s. s. v. *dėpėioti*.

**dėčios** s. s. v. *dėti*.

**dėdė**, *dėdė* (Kurschat), *dėdis* 'Onkel, Oheim als Bruder des Vaters oder Gatte der Schwester der Mutter' (zur Betonung s. Būga KS 163). Ist es aus w russ. *djadja* entlehnt, oder ist es wie dieses unabhängig entstandenes Lallwort? Für die erste Möglichkeit könnte die geschleifte Intonation der Wz.-Silbe sprechen (über russ. *ja* > lit. *ė* s. Būga Izv. 17, 1, 9ff.). Skardžius ArchPhilK 4, 154 hält *dėdė* für echtlit. In diesem Fall ist es mit griech. *τήθη* 'Großmutter', *τηθίς* 'Tante' etc. urverw. (s. auch Berneker Wb. 1, 191, Delbrück Verw. 468. 478. 498. 502, Schrader SprVglUrg. II<sup>3</sup>, 309). Sicher entlehnt ist andererseits *dėdyna* 'des Vaterbruders Frau' (aus w russ. *djadina*, heute *džadina*, Skardžius Lw. 62, Otrębski NTwer. 3, 17). Aus w russ. *dėd* (heute *dzed*) stammt lit. *diėdas* 'Oheim, Onkel, Mutterbruder, Großvater, Greis'; in Tverečius be-

deutet *dziėdas* auch '(Ehe)mann' (Skardžius Lw. 64, Otrębski NTwer. 3, 18).

**dėdėklė**, *dėdėklė* 'Legehenne' s. s. v. *dėti*.

**dėdervinė** 'Flechte (Hautausschlag)', lett. *dedere(ne)* 'Ekzem, Hautausschlag, Flechte'. Gdf. \**der-deriv-inė*, cf. ai. *dardru-*, *dadri-* 'Hautausschlag, Aussatz', cymr. *tarwyden*, *taroden*, Pl. *tarwed* 'Flechte' (für \**dar-* durch Einfluß der Präfixgruppe *t-ar-*, Pedersen Kelt. Gr. 1, 175. 495), ae. *teter* dass., ahd. *zitaroh* 'Zitterich' (s. Būga Aist. st. 143, Persson Btr. 780, Krogmann KZ 65, 142). Die Wörter gehören zu der idg. WZ. \**der(ə)-*, cf. lit. *dirti* 'schinden', *dirti* 'stechen, stoßen' (s. diese).

**dėdėsra**, *dėdėsras* 'Käsekraut', *dėdėsra* 'Vogelwicke', lett. *dėdėsa* etc. 'Wiesenplatterbse', *dėda* 'gelbe Wicke' (letzteres freilich nicht gesichert). Būga RFV 66, 246 vergleicht *dėdėsra* etc. mit lett. *dėd(e)re*, *dėdri* 'Leindotter, Afterlein', das jedoch aus mnd. *dōdder* 'Dotter' stammt (s. Thomsen Ber. 175, Sehwers Spr. Unt. 25). M.-Endz. s. v. *dėdėsa* erwägt reduplizierte Bildung und Zushg. mit lit. *dėš(e)ra* 'Wurst', lett. *dėsa* 'Darm, Wurst', da die Schoten mit kleinen Würstchen verglichen werden können.

**dėdinti** etc. s. s. v. *dėti*.

**dėgis** etc. s. s. v. *dėgti*.

**dėglas** s. s. v. *dėgti*.

**dėgesiai** s. s. v. *dėgti*.

**dėglyčia**, *dėglyčia* 'Brennofen aus Ziegel, Kalk oder Teer' (Balėikonis, Balys LT 2, 89 Nr. 552) gehört zu *dėgti* 'brennen', *dėgutas* 'Teer' (s. d.). Das Suffix stammt aus dem Slav. (s. über solche Mischbildungen Verf. KZ 61, 258). Mit echtlit. Suffix ist versehen synonymes *dėgyklė*.

**dėgti** 'brennen' (intr.) und tr. 'anzünden, in Brand stecken', Frequ. *dėginėti*, Intens. *dėgioti*, *dėgioti*; *dėgis* 'Brandmal', *dėgis* 'abgebrannte Stelle', *dėgesiai*, *dėgėsiai* 'Brandstätte', *dėgėsis* 'Augustmonat' (R., R.-M.) usw., (s. Skardžius ArchPhilK 1, 104, E. Hofmann KZ 60, 60, Pearce St. Balt. 9, 141), *dėgtis* (*dėgtis*) 'Docht, eiserne Nadel, um Löcher ins Holz zu brennen', *dėgtinė* = poln. *gorzałka* 'Brantwein', *dėgas*, *dėgà* '(Sommer)hitze, schwüle Ernte', *atiuodogiai* 'Sommerweizen', Neben-

form *atūod(a)ugiai* (Angleichung an *daig* 'viel?'), *dagj's* 'Distel', *daglis* dass. und 'Distelfink, Stieglitz, Zeisig', *dagšiai* 'Spitzklette, dreiteiliger Zweizahn', *dagis* 'entzündlich, brennbar, brennend, bissig, ätzend, jähzornig, feurig', lett. *degt* 'brennen' (tr. und intr.) *dagla* (*dēgla*), *daglis* (*dēglis*) 'Birkling, Birkenschwamm und der aus diesem bereite Feuerschwamm, Zunder', *daglus* 'Brandflecken', lit. *dēglas*, *dāglos* 'schwarzgescheckt (von Schweinen)', *dēglē*, *-ys*, *dēglis* 'schwarzscheckiges Schwein', lett. *dēgls* 'brandfleckig, feuerfarbig', *dagl(ain)s* 'weiß- und schwarz bunt, brandfarben', *dagle* 'brandfarbene Sau', *daglis* 'bunter Hund', preuß. *dagis* 'Sommer' (Voc. 13), *dagoaugis* (Voc. 638) 'somiratte' (d. i. 'Sproß, wie er in einem Sommer wächst', zweiter Tl. zu preuß. *auginnons* 'gezogen', lit. *augti* 'wachsen', s. d. sowie über das Komp. Endzelin SV 42), cf. ai. *dāhati* 'brennt, verbrennt', av. *da-zaiti* dass., ai. *nidāghā-* 'Hitze, Sommer', *dāha-* 'Brand, Hitze', toch. B *teki* 'Krankheit', *tsak-*, *tsāk-* (AB) 'brennen', *tsāk-* 'glänzen, leuchten, brennen (intr.)' (v. Windekens Lex. 138. 144. 145, Krause 305), *tēpa* 'Asche', alb. *djek* 'verbrennen', lat. *favilla* 'glühende Asche', *fōvere* 'erwärmen', mir. *daig* 'Feuer', bret. *devi* 'brennen', got. *days* 'Tag', *fidurdogs* 'viertägig' usw. Zubatý AslPh. 16, 422 ff. = Studie I, 2, 126 ff., Sb. fil. 2, 108 ff. = Studie I, 1, 142 mit Anm. 1 erwähnt auch lett. *dzedziēda*, *dzedziēds* 'Dreschland, ausgearbeitetes Land, nachgelassener Acker' (cf. slav. *ugorē* 'Brachfeld': *gorēti* 'brennen'). Falls dieses hierher gehört, könnte der Anlaut mit *dz* für *d* an den Inlaut assimiliert sein. Schwierig ist die Beurteilung des Verhältnisses von lit. *dēgti* zu der slav. Sippe, aksl. *žešti*, *žega*, russ. *žečb* (*žgu*) etc. (s. darüber Meillet MSL 14, 334 ff., Zubatý a. a. O.). Das von Fick BB 12, 162 verglichene *θερρατικός ἀντόμενος* Hes. hat nichts mit *dēgti* etc. zu tun, sondern ist nach *θερραίνων* (zu emendieren in *θε(ε)ργάνων*) *ἀντόμενος* des Cyrillglossars zu deuten (Latte Gl. 34, 198).

**degülē** s. s. v. *gegužē*.

**degūtas** 'Teer', lett. *dēguts*, *-uots* 'Birkenteer', zu lit. *dēgti*, lett. *degt*

'brennen' (s. d.). Stammen russ. *dēgotb*, čech. *dēhet*, poln. *dzęgieć* aus dem Balt., ev. über das Preuß.? (so auch Būga KS 141 ff.). S. auch Zubatý AslPh. 16, 423 = Studie I, 2, 127, Verf. KZ 63, 193, Machek Rech. 84 ff. Endzelin BB 29, 188, Lett. Gr. 114, Latv. val. gr. 164 meint, daß lett. *ģeguots*, *ģeguts* aus russ. *dēgotb* entlehnt sei, da in Lehnwörtern lett. *ģ* einem russ. *d'* entspricht. Wahrscheinlicher ist es jedoch, daß *ģeguots* etc. direkt aus echtlett. *dēguots* etc. durch Assimilation hervorgegangen ist; *g* vor *e* ist, da diese Assimilation erst nach dem alten Übergang von *g* in *dz* vor hellen Vokalen eingetreten ist, zu *ģ* geworden.

**degužē** 'Kuckuck' s. s. v. *gegužē*.

**deja**, *dēja* (Skardžius Akc. 100) 'Wehklage', Interj. 'ach, leider', *dejuoti* 'klagen, jammern', verw. mit *dainā* 'Lied'? (s. s. v. *dainā*).

**deivē** s. s. v. *diēvas*.

**dēkā** 'Dank' aus wross. *djaka*; *dēkavōti* 'danken' aus wross. *djakovats* (jetzt *djakovacs*), *dēkavōnē* 'Dankbarkeit, Danksagung' aus wross. *djakovansje*, *dēkui* 'danke' aus wross. *djakuj* (jetzt *djakuj*). Zum wross. Praes. *djakuju* stimmt die alit. Form *dēkuju*, während *dēkavoju* nach *dēkavoti* etc. gebildet worden ist (s. auch Skardžius Lw. 62. 63, Gerullis KZ 51, 153, Verf. IF 53, 126). Preuß. *dinckun* 'Dank' stammt aus poln. *dzięka*; *dinkaut* 'danken' ist Umgestaltung von poln. *dziękować*, *dinkausegšnan* (2. Tl. preuß. *seggūt* 'tun') 'Danksagung' ein Komp. nach Art von poln. *dziękczynienie*. In dem 1. Glied ist eine verkürzte l. Sg. Praes. enthalten; vgl. wross. *djakuj*, lit. *dēkui* aus wross. *djakuju*, lit. *dēkuju*; s. Endzelin FBR 10, 236, SV 160, Milewski SIOcc. 18, 41. 53. Aus lit. *dēkā* stammt lett. *dēka* 'freier Wille, Naturell, Charaktereigenschaft'; cf. lit. *dēkā* im Sinne von 'freier Wille, Belieben' (Juškevič), čech. *bez dēky*, poln. *bez dzięki*, mhd. *āne danc* 'wider Willen' (Bernker Wb. 1, 193 ff.).

**dēl**, *del* 'wegen, um — willen', ältere vollere Formen *dēla*, *dēliai*, *dēlei*, *dēlig* usw., lett. *dēl*, *deļ* (Endzelin Lat. predl. 1, 81 ff., Lett. Gr. 501 ff., Latv. val. skap. 152 ff., Latv. val. gr. 652 ff., über das Lit. s. Verf.

Postp. Praep. 222 ff.). Gehört zunächst zu lit. *dėti* 'setzen etc.', wofür auch das bei Daukantas sehr häufige *to dėjes* usw. 'zu diesem Zwecke' spricht (Verf. a. a. O. 224). Man möchte balt. *dēl* gern mit abg., aruss. *dělja*, *dělma* etc. 'wegen' verbinden (Börneker Wb. 1, 195 ff.). Diese gehören allerdings zunächst zu slav. *dělo* 'Arbeit, Werk, Tat' und Zubehör, und es ist fraglich, ob dieses slav. Wort nebst Abltg. statt zu der Wz. \**dhē-* (slav. *děti*) nicht vielmehr zu der Sippe von lit. *daile* (s. d.) zu ziehen ist. Schwierigkeiten bereitet auch russ. *dlja*, poln. *dlą* usw.; ev. sind diese von abg., aruss. *dělja*, *dělma* zu trennen und gehören zur Familie von abg. *prodliti* 'in die Länge ziehen, verlängern'. Nach Jēgers 85 ff. soll lit. *dēl*, lett. *dēl* vielmehr mit lett. *dēl* 'es ist eine Schande' identisch sein. Lett. *manis dēl* 'meinetwegen' soll urspr. bedeutet haben 'aus Schmerz um mich'; später sei 'Schmerz' zu 'Teilnahme' und schließlich zu 'wegen' geworden. Nach dem oben Angeführten žem. *to dėjes* = *to dēl* 'deswegen, zu diesem Zwecke' halte ich an dem Zushg. von *dēl* mit *dėti* nach wie vor fest und lehne Jēgers' Erklärung ab. Mit Recht trennt dieser Forscher aber abg. aruss. *dělja* von lit. *dēl*, lett. *dēl*. Bezüglich des *l*-Suffixes von *dēl* vgl. Wörter wie lit. *padėlys* etc. (s. s. v. *dėti*).

**delbti** etc. s. s. v. *dālba*.

**delčiā** s. s. v. *daļš*.

**dēlē** 'Blutegel', auch dial. *dielē*, Acc. *dielē* (Būga Izv. 17, 1, 22, Balčikonis s. v., Bez. Vilkaviškis und Šakiai), lett. *dēle* 'Blutegel', *dīle* 'saugendes Kalb', *dīlīt* 'saugen', lit. *pirm(a)dėlys* 'erstgeboren, ersterstanden (von Tieren und Früchten)', *pirm(a)dėlė* 'Kuh, die zum ersten Mal gekalbt hat', lett. *dēt* 'saugen', abg. *dojiti* 'säugen', russ. *doitb*, poln. *doić* 'melken' (Berneker Wb. 1, 205 ff.), abg. *dėti* 'Kinder', russ. alt *dětja*, heute *ditja*, Pl. *deti* 'Kinder', poln. *dziecię*, Pl. *dzieci* dass. etc., abg. *děva*, russ. *deva*, poln. *dziewa* 'Jungfrau' etc. (Berneker Wb. 1, 196), lett. *dēls*, lat. *filius* 'Sohn', *fēlare*, 'säugen', umbr. *felivuf* 'lactentes', ai. *dhāvati* 'saugt', *dhāri-* 'saugend', griech. hom. *θησθαι*, *θήσατο* 'saugen', auch 'melken', *θηλή* 'Mutterbrust', *θηλς*

'weiblich', eig. 'säugend', arm. *diem* 'saugt', ir. *denim* 'saugt', *del* 'Zitze', got. *daddjan* 'säugen', aschwed. *dra* 'saugen', ahd. *tāen* (aus \**dējan*) 'säugen', *tila* 'weibliche Brust' (s. auch Verf. PW XVI 2, 1659). Zu dieser Familie gehören auch lit. *dieni*, žem. *dieniā* (Varniai) 'trächtig', die weiter zusammenhängen mit ai. *dhēnā-*, -*ū-* 'milchende Kuh, Mutterkuh', av. *daēnav-* von Tieren, die eben geworfen haben (Būga Izv. 17, 1, 22, KS 227 und besonders Specht KZ 62, 235 ff. mit eingehender Begründung), weiter lat. *felix* 'fruchtbar, fruchttragend, glücklich' (s. auch Skutsch Kl. Schr. 310. 316<sup>1</sup>). Duchesne-Guillemin BSL 41, 152 zieht auch toch. B *tlai* 'Frau' zu der hier behandelten Wz., anders v. Windeken Lex. 140, der das Wort mit ai. *tāviti* 'ist stark', lat. *tumēre* 'anschwellen', lit. *tūkti* 'dick, fett werden' (s. d.) verbindet. Wenn neben *dēlē* 'Blutegel' auch *gēlē* vorkommt, so liegt volksetym. Anknüpfung an *gēlti* 'stechen' vor.

**(pa)dėlys** etc. s. s. v. *dėti*.

**dėliai** etc. s. s. v. *dēl*.

**dėlinėti** s. s. v. *dėti*.

**dēlmōnas**, *dalmōnas* 'Diebsack, Schiebsack, Tasche', auch *telmōnas* aus poln. *dotman* od. wross. *dol(o)-man*, die aus dem Osman. stammen (Būga KS 27, Skardžius Lw. 61, Vasmer Wb. 1, 360).

**dēlna(s)** 'innere Handfläche, flache Hand', lett. *dēlna* dass., cf. abg. *dlaně* 'Handfläche', russ. alt *dolonь*, daraus metathetisch *ladonь* (graphisch für *lodonь*) 'innere Handfläche, flache Hand, ebener Platz auf der Tenne, Dreschboden', skr. *dlān*, poln. *doń* etc. (Berneker Wb. 1, 208, Trautmann Wb. 51). Weiterer Zushg. unsicher. Nach Falk-Torp 135 zur Sippe von got. *dal*, ahd. *tal*, russ. *dol* 'Tal, untere Seite, unterer Rand' usw. (Berneker Wb. 1, 208 ff., der aber wenig wahrscheinlich auch lit. *dilti* 'sich abnutzen, abnehmen, schwinden', s. über dieses s. v. *daļš*, heranzieht). Persson Btr. 889<sup>1</sup> will *dēlna(s)*, ebenfalls nicht überzeugend, zur Sippe von ai. *dirghā-* 'lang' etc. ziehen. Jacobsohn *Χάριτες* 441<sup>1</sup> ff. vergleicht griech. *θειλόπεδον* 'Trockenplatz für Trauben' η 123; jedoch ist dies wohl als *θ'είλόπεδον* zu lesen, dessen 1. Glied mit *είλη*

'Sonnenwärme' aus \**ēFēlā* zusammenhängt (Solmsen Unters. 248 ff., Bechtel Lexil. 110 ff., zuletzt Leumann Hom. Wörter 44).

**delsti** (*delsiū*) 'säumen, zögern, zaudern', lett. *delzt* (*delzu*) 'unaufhörlich sprechen, plappern', auch *delst* (*dēlsu*), *dēlsēt* 'sprechen, erzählen', *delsu dēlsumis* 'holpernd'. Gehört nach Persson Btr. 889<sup>1</sup>, Petersson Het. 161 zur Sippe von ai. *dīrghā*, av. *darāga-*, griech. *δολιχός*, abg. *dlǫgъ* 'lang', *prodlǫiti* 'verlängern, in die Länge ziehen', russ. *dlǫtъ* 'zögern, hinziehen' etc. (Berneker Wb. 1, 251 ff., Trautmann Wb. 55).

**deluntas** s. s. v. *dalīs*.

**demblys** 'Halm (des Getreides), Strohmatte', *dem̄bti* 'spannen, dehnen', *idem̄bti kuprēle* 'den Rücken einziehen', *dem̄blius* 'Ecke des Strohdaches, die mit Ährenbündeln zugedeckt ist', damit ablt. *dam̄blis* 'Strohbandel zur Befestigung des Dachrandes' (Leskien Nomina 462), vielleicht verw. mit ai. *dhāmavi* 'bläst', abg. *dati* (*dmāq*) 'blasen', serb. *đūti* (*dmēm*), čech. *douti* (*dmu*), Neubildung *dmouti*, poln. *dać* (*dmę*) dass., etc. (Berneker Wb. 1, 244 ff., Trautmann Wb. 63, Slawski SIOcc. 18, 250). Aus dem Balt. gehören hierzu noch *dūmti* 'blasen, wehen, schnupfern', *dūmplēs* 'Blasebalg', *dūmpti* 'Blasebalg bewegen', *dūmp-liūoti* 'schnaufen, keuchen', *dūmslē* 'Falte, schwache, aufgeblasene Stelle im Gewebe, Buckel' (Juškevič), preuß. *dumsle* (Voc. 134) 'Harnblase'; s. noch Petersson Het. 169 ff., der auch griech. *θῶμιγξ* 'Schnur, Faden', *θωμιγθεῖς* 'gegeißelt' hierherziehen möchte (anders darüber Solmsen Btr. 130<sup>1</sup> ff.), Būga ArchPhilK 1, 48 (mit unwahrscheinlicher Anknüpfung an die Sippe von lit. *dūmai*, slav. *dyrnъ* 'Rauch', s. s. v. *dāmari*). Vielleicht gehören hierher auch *dundulis* 'aufgedunsen, dickbäuchig', falls dieses nicht aus \**duldulis* dissimiliert ist, wie Persson Btr. 798<sup>1</sup> unter Vergleich mit griech. *θόλακος* 'Sack, Beutel' meint; mit dem genannten lit. Wort hängt aber lett. *dundulis* 'fest zusammengedrückter Schneeball oder Klumpen von zerquetschtem Brot', *dundulis* 'kleines eingewickeltertes Kind' zusammen. Dagegen lett. *dundulis* in der Bod. 'der unklar, durch die Nase spricht,

Schreihals' gehört zu lett. *dundēt* 'tönen, dröhnen', *dunēt* 'dampf tönen, tosen, brausen, dröhnen', lit. *dundēti* 'dröhnen' (s. d.), *dundūlis* 'dröhnend, schnell, unklar sprechend'. Vielleicht haben sich in lett. *dundulis* im Sinne 'jd., der im Rausch taumelnd lallt, Rausch' beide Sippen gemischt.

**dēmē**, *dēmesys* s. s. v. *dēti*.

**(ap̄) dēmē** s. s. v. *dimstis*.

**dēnē** s. s. v. *dēnis*.

**deŋgti** (*dengūi*, *-iaū*) '(be)decken, einhüllen', Intens. *dangyti*, *dangstyti*, Frequ. *denginēti*, *dangstinēti*; *dīngti* 'wohin geraten, verschwinden, verlorengelassen', *dangā* 'Decke, Überzug, Hülle, Bekleidung', *daŋgalas* 'Schleier', *daŋgōvus* 'Deckel', *dangēntis* 'sich anderswohin begeben, umziehen, übersiedeln', *Daŋgē* Fluß, der sich bei Mielm in das Kurische Haff ergießt, cf. *danga jūru* 'Meerwoge' (Brodowski, s. Fortunatov BB 3, 65), *dangūs* 'Himmel' (auch 'Gaumen', cf. die Doppelbed. von russ. *nebo*), *padāngē(s)* 'sichtbarer Himmel, Himmelsgewölbe, Firmament, obere Luft, Himmelstrich, Gegend', *padānga* 'überhängendes, fast bis auf den Boden herunterreichendes Dach', lett. *danga* 'kotige Pfütze, weiches morastiges Land, durch Fahren entstandene Gruft', Pl. *dangas* 'schräge Schleuderstelle auf dem Winterwege, unebene Stelle, von drei Seiten mit Morast oder Wasser umgebenes Stück Land', *daŋdzis* 'Kranz, aus einem Stück bestehende Radfelge', preuß. *dangus*, Acc. *dangon*, *dengon*, *-an* 'Himmel', *deng(e)nennis*, *dengen-ninskans*, *dengniskas*, lit. *daŋgiskas* 'himmlisch', cf. russ.-ksl. *duga* '(Regen)bogen', skr. *dūga*, poln. dial. *dęga* dass. etc. (Berneker Wb. 1, 217, Būga KS 278), vielleicht hierher auch abg. *nedagъ* 'Krankheit', russ. *nedug(a)* 'Kränklichkeit, Leiden' etc. (Berneker a. a. O.), ai. *daghnōti* 'erreicht', ir. *dāngim* 'unterdrücke', *dāingen* 'fest, hart', ae. *getingan* 'andrängen', *tengan* 'eilen, andrängen', *getenge* 'hart drückend, nahe an' etc.; vgl. zur Bod. lit. *dēngti* 'laufen, rennen', z. B. in Leipalingis; s. Skardžius ArchPhilK 3, 53, der noch hinzufügt lett. *diēgt* 'schnell, mit großen Schritten gehen, laufen', das aber auch anders erklärt werden



kann und vielleicht mit *diēgt* 'schlagen', *daidzīl* 'trakeln, nähən' und 'schnell, gewandt laufen' verw. ist. Über griech. *ταχύς* 'schnell', Komp. *θάσσων*, eretr. Eigenn. *Τήγπιος*, die nichts mit lit. *dēngti* 'schnell laufen, eilen', zu tun haben, s. jetzt Seiler Steig. 25. 39 ff. Sehr schön stimmt zu lit. *dēngti* 'eilen usw.' das damit synonyme und auch urverw. poln. *dążyć*. Mit slav. \**daga* 'Bogen' kann bedeutungsgemäß lett. *diņgt* 'ruhig sein, sich beherrschen', *sadīngt* 'erstarrten, steif werden', eig. 'sich zusammenkrümmen' (Būga KS 278) verglichen werden. Hierher auch lit. *mán diņga, diņgi (diņg)* 'mir scheint, mich dünkt, mir dämmert es', *diņgēti, diņgotis, diņgsēti* 'sich einbilden', *diņgstē, diņgstis* 'Vorwand, erdichteter, unwahrer Beweggrund, günstige Gelegenheit' (s. s. v.), *diņgstelēti, -terēti* 'plötzlich durch den Sinn fahren', *diņgt mán peŗ širdī* 'mir gibt es einen Stich ins Herz', Interj. *diņgst* (Juškevič). Dagegen *diņstelēti* dass., Interj. *diņt* sind onomat.; cf. auch lett. *diņ(ē)t* 'dröhnen, tosen, klingen, gellen' usw. (Leskien IF 13, 194).

**dēngti** 'schnell laufen, eilen' s. s. v. *dēngti*.

**dēnis** '(Ver)deck, Schiffsdeck, aus Brettstücken bestehende Decke eines Kahnes', auch *dēnē* (Prökuls), nicht urverw. mit mnd. *denne* 'Verdeck', nld. *dene* 'Estrich', ahd. *tenni* 'Tenne', sondern nebst lett. *dene, -is* aus dem Nd. entlehnt (Sommer Balt. 63, Schwors Spr. Unt. 26, M.-Endz. s. v. *dene*; unrichtig Persson Btr. 39 ff., Trautmann Wb. 51).

**dēpčioti (dēbčioti), dēpsēti (dēbsēti), dēpsōti (dēbsōti)** 'schnell blicken, mit scheelen Augen ansehen', cf. noch *dēptelēti, -terēti* 'raschen, scharfen Seitenblick werfen' (Leskien IF 13, 194, der auch Interj. *dēpt (dēbt)* anführt, Machek Studie 24, sowie jetzt E. Hofmann Festschr. Sommer 88).

Die Wörter gehören wohl zu griech. *τάφος, θάμβος* 'Staunen, Verwunderung, Entsetzen', *ταφών, τέθηπα* 'erstauern', *θάψ* 'Schmeichler', *θάπτειν, θάπτειν* 'schmeicheln', got. *afdobn* (Imperat.) 'verstummen', vgl. auch die unter *dāpas* zitierten lett. *depene* 'dickes Mädchen', *depis* 'Kröte, fetter plumper Junge, Tölpel' usw., schwed. dial. *dabbe* 'Tölpel',

mhd. *tappe* 'ungeschickter, täppischer Mensch', engl. *dab* 'unordentliche Frau, Schlampe, kleines Kind' etc. (Persson IF 35, 302 ff., der aber die lit. Wörter nicht erwähnt). Zu dem Nebeneinander der Begriffe 'schauen' und 'sich wundern, erstaunen' vgl. lit. *pastebėti* 'beobachten, bemerken': *stebėtis* 'sich wundern', slav. *diviti se* in beiden Bedeutungen (Berneker Wb. I, 202 ff.), griech. *θεά* 'Schau', *θεάσθαι* 'schauen, betrachten': *θαύμα* 'Wunder', *θαυμάζειν, θαυμάειν* 'sich wundern, bewundern' usw. (s. auch Verf. IF 42, 207 ff.). Anders freilich über griech. *ταφών, τέθηπα, τάφος, θάμβος* etc. Szemerényi Gl. 33, 238 ff., besonders 247 ff. 256 ff. Griech. *θάμβος* enthält nach meiner Ansicht expressiven Nasal; s. über solchen Machek Studie 25 ff., der 39 ff. auch griech. Beispiele bringt. Diese betreffen z. T. die Begriffe 'stumm, verstümmelt', d. h. mit *θάμβος* bedeutungsverwandte Wörter.

Mit sekundärem Ablaut gehören zu *dēpčioti* usw. *dybsōti (dypsōti)* 'gaffend dastehen, gerade, aufrecht stehen, Maulaffen feilhalten', *djbstur (iwo)ti, (dj)bstur (iwo)ti* 'hin und wieder ein bißchen gaffen, in Erwartung dastehen, kurze Zeit in aufrechter Haltung verharren, langsam umhergehen', *djbstinēti* 'ohne Beschäftigung herumschleichen', *djbsturti* 'auf den Zehen gehen'. Zu diesem sekundären Abl. vgl. Būga KS 218 ff. 257 über Fälle wie *plēšti* '(zer)reißen': *plyšti* 'gerissen, zerrissen werden, entzweigen' usw. Z. T. mögen *dybsōti* etc. bedeutungsmäßig auch durch slav. Wörter beeinflusst sein wie poln. *dybac* 'jmd. auflauern', *dybkiem* 'auf den Zehen, schleichend', russ. *dybit'sja* 'emporheben', *dybit'sja* 'sich auf die Zehen stellen, sich bäumen, sich sträuben', *dybom* 'auf den Hinterfüßen, sich sträubend', *stanovit'sja na dyby* 'sich bäumen' usw.

**derlē** etc. s. s. v. *daryti*.

**derēti** etc. s. s. v. *daryti, dárbas*.

**dērgti** s. s. v. *drēgti*.

**deriūgà** 'Faulenzer(in)'; gehört zu *dyrēti* 'spähen, lauern, gucken', vgl. *dyrānas* 'Müßiggänger, Nichtstuer, Faulenzer', *padēres* 'schmalbäckig', *padērti* 'bleich werden, sich verdüstern, sich senken (von den Au-

gen), die Augen niederschlagen' (s. Būga KS 227). Es lauten ab mit *deriugà, padērti* lit. *duōrti* 'sich entkräften, bleichen, trübe werden, kränkeln', *dirstelēti, -terēti* 'einen flüchtigen (Seiten)blick werfen', Interj. *dirst*, lett. *diŕnēt* 'quienen, siechen, sich langweilend dastehen, sich aufhalten, auf etwas warten', lit. *dyrēti, dýroti* 'spähen, lauern, gucken', *dýrinti, dūrinti* (Intens. *dýrinēti*) 'mit gesenktem Haupte langsam einhergehen' (zum *i* s. Būga KS 44). Auf Ablautsentgleisung von der Schwundstufe aus (cf. Beispiele wie lit. *páinioti* : *pinti, pýniau* 'flechten', *gáinioti* neben *ganiōti* : *giñti* 'treiben, jagen', lett. *dāirītiēs* 'sich spalten, sich spalten lassen' : *dīrāt*, lit. *diŕti* 'schinden, Haut abziehen' etc., s. Endzelin Lett. Gr. 60, Latv. val. skap. 36, Latv. val. gr. 92 ff.) beruhen lit. *dairýtis* 'sich umblicken, umschauen', *dairūs* 'behutsam, zaghaft, ängstlich', *parzdeirē* (Vilnageb.) = *pasidairē* 'blickte sich um' (darnach sek. Simplex *zdeirous* = *dairaūs* ebd.), lett. *dāirītiēs, dairētiēs* 'umhergaffen', *dairīgs* 'ängstlich'. Ebenso liegen im Preuß. neben *dereis* 'sieh', *endyrītwei* 'ansehen' 3. Praes. *endeirā*, Inf. *endeirīt* dass. Daher braucht preuß. *dereis* nicht, wie Endzelin FBR 12, 169 annimmt, aus \**dereis* dissimiliert zu sein, sondern kann wie lit. *deriugà* etc. den ursprünglichen Vokalismus repräsentieren. Der Vergleich von lit. *dairýtis* etc. mit aisl. *tírr*, as. *tír* 'Glanz', norw. dial. *tíra* 'gucken' (s. Bugge PBB 21, 425, Persson Btr. 369) hat daher zu entfallen; vielmehr gehört die ganze Sippe zu der idg., unter *dārti, dārti* erläuterten Wz. \**der-* 'spalten, reißen, schinden', zu der auch *daryti* 'tun, machen' zu ziehen ist; vgl. dies Verb in den Bed. 'öffnen' und 'schließen' (s. s. v.). Die Gdb. von *dyrēti, padērti* ist daher 'die Augen öffnen, sie aufreißen', bzw. 'die Augen schließen', d. h. s. v. a. lit. (*ati*)*daryti*, bzw. (*už*)*da-ryti akis*; cf. ai. *ā dṛnāti* 'spaltet, öffnet, erschließt, bringt zum Vorschein'.

Aufs genaueste auch in semasiologischer Beziehung sind mit lit. *deriugà, dyrēti, dýroti, dirstelēti* etc. zu vergleichen ai. *ādriyate* 'nimmt Rücksicht, beachtet', *ādṛta-* 'aufmerksam, auf etw. bedacht, mit Rücksicht be-

handelt, geehrt', *ādara-* 'Rücksicht, Beachtung, Sorgfalt', letzteres also ein vollkommenes Synonymum von lit. *atódaira* 'Sichumsehen, Rücksicht', vgl. *atsidairýti* 'sich umblicken'.

Lautlich an sich möglich, wäre auch der Zushg. von *deriugà, dyrēti* usw. mit griech. *ἀθρεῖν* 'schauen, sehen, blicken', *ἐνθρεῖν· φυλάσσειν* Hesych (Fick I<sup>4</sup>, 468, Bechtel Hauptpr. 131, O. Hoffmann Festschr. Bezz. 78 ff., s. auch Bechtel Lex. 107 ff.); jedoch ist die obige Erklärung vorzuziehen. Griech. *ἀθρεῖν, ἐνθρεῖν* etc. gehören nämlich weiter zu der Sippe von ai. *dhárati* 'hält'. Das Präfix von *ἀθρεῖν* kann auf idg. \**sm-* beruhen oder mit *ér* ablauten, d. h. auf Nasalis sonans zurückgehen. Die Gdb. der griech. Wörter bezieht sich daher auf konzentriertes Betrachten, während die lit. mehr das Gaffen, Lauern, müßige Hinstarren betonen; s. im übrigen besonders s. v. *dūrti* und vgl. *akis i žemę idūrti* 'die Augen zu Boden senken' etc.

**deŕkti** etc. s. s. v. *drēgti*.

**dernē** s. s. v. *daryti*.

**dernà, darnà** 'Rasen' aus russ. *děrn*, bzw. poln. *darń, darn*.

**dernas, -ūs** 'schicklich, ziemend' s. s. v. *daryti*.

**dervà, darvà** 'harziges Kieferholz, Kienholz, Harz, Pech, Teer' (> finn. *terva* 'Teer' usw. Thomsen Ber. 166), *dervóksnē, -is, darvóksnē, dervókslis, darvókslis* 'Pechfackel', lett. *darva* 'Teer', *darvakslis* 'Kienholz zum Teerbrand', preuß. Ortsn. *Derwayn* (Gerullis Ortsn. 27), cf. ae. *te(o)ru* 'Teer', aisl. *tyrvi* 'Kienholz', *tiara* 'Teer'. Die Wörter gehören weiter zu der idg. Baum-, besonders Eichenbezeichnung; cf. ai. *dāru* 'Holz(stück), Holz(scheit)', av. *dāru* 'Baumstamm, Holz(stück)', griech. *dōrv* 'Baum, Holz, Balken, Lanze', *δρῦς* 'Eiche', illyr. *Derva, Δροβαοί, Anđerva* (Krahe Würzb. Jahrb. 1, 216), got. *triu* 'Baum', lit. *dervē, drevē, drėvė, dravė, -is, drovė* 'Höhlung in einem Baumstamm', *drevėti* 'ausfaulen (von Bäumen)', lett. *drove, drava* 'Waldbienenstock', *drāva* 'innere Höhlung des Bienenstocks', *dūore* dass., abg. *drěvo*, russ. *derevo*, poln. *drzewo* 'Baum, Holz'. S. über die ganze Sippe Osthoff Parerga 136 ff., Hoops Wdb. 117, W. Schulze

Kl. Schr. 127. 130ff., Būga Aist. st. 143, ArchPhilK 1, 51, KS 46ff. 226, RFV 67, 236ff., Skardžius Arch. PhilK 5, 61.

**dēžti** s. s. v. *drōžti*.

**desaņtas** 'Landung, Ausschiffung von Truppen', über russ. *desant* aus frz. *descente*.

**desētnā** 'der Zehnte' aus wuss. *desjatina* (Būga Izv. 17, 1, 11, Skardžius Lw. 63).

**dēsnis** 'Gesetz' zu *dēti* 'setzen' (s. d.), Übersetzungsentlehnung von dtsh. *Gesetz*, cf. lett. *likums* dass. zu *likt* 'setzen, legen'.

**dēstis** 'je nachdem', 3. Praes. mit alter athematischer Konj. von *dēti* (s. d.).

**dēstinēti** usw. s. s. v. *dēti*.

**deš(e)rā** 'Wurst' s. s. v. *dedešrā*.

**dešintis**, auch *dēšim(t)s* 'Dekade, zehn' (zur Deklination s. Bezzenberger Btr. 181ff., Endzelin FBR 9, 88; 14, 113, Specht Szyrwid 37, Ger.-Stang 46), lett. *desmit(s)*, preuß. *dessimpts*, *dessimton* etc., aksl. *desęts*, etc., ai. *dašāt*-, *dašati*- (: *dāsa*), av. *dasa*, toch. A *šāk*, B *šak*, armen. *tasn*, griech. *δέκας* (: *δέκα*), lat. *decem*, ir. *deich*, got. *taihun* 'zehn', *taihunte* -hund 'hundert'; dazu Ordinale lit. *dešimtas*, lett. *desmitais*, preuß. *dessimts*, aksl. *desęts*, griech. *δέκατος*, got. *taihunda*.

**dēšinas**, -*ys* 'rechts', *dēšinē* 'rechte Hand', aksl. *desnъ* 'rechts', *desnica* 'rechte Hand' etc., ai. *dāksina* 'tüchtig, geschickt, recht, südlich', av. *dašina* 'dexter', griech. *δεξιός*, *δεξιτερός*, alb. *djāšte*, lat. *dexter*, air. *dess*, got. *taihswa*; vgl. Verf. Balt. Spr. 110, Hermann GGN 1940, 42ff. (über die Bed. 'rechts' und 'südlich' in den idg. Sprachen), Huisman KZ 71, 103ff.

**dēšrā** s. s. v. *dedešrā*.

**dēti** 'setzen, stellen, legen, hineintun, säen, pflanzen', Frequ. *dēdinēti*, *dēlinēti*, *dēstinēti*, *dē(d)līoti*, *dēstyti* (letzteres auch in übertr. Bed. 'vortragen, unterrichten, dozieren'), Kaus. *dēdinti*, *dēdinti* 'legen machen (z. B. eine Henne), zum Legen bringen', dazu *dedēklē*, *dēdēklē* 'Legenhenne' (cf. lett. *dēdināt* 'eine Henne an einem bestimmten Ort Eier legen lassen'). Das Praes. wurde alit. noch athematisch flektiert (*demī*, 3. Pers. *dest* etc.), heute heißt es meist thematisch *dedū*, jedoch hat sich die athematische Flexion auch schriftsprachlich in dem partikelhaft ge-

wordenen *dēstis* 'je nachdem' erhalten (s. s. v. sowie Senn Stud. Balt. 4, 100ff., Verf. ZsPh. 20, 275. 293. 298); lett. *dēt* '(Eier) legen', *dēt* 'Stück Eisen oder Stahl anlegen, anschweißen', *dēties* 'sich bergen, sich machen, geschehen, herkommen'. Lett. *duori* (*drawu*) *dēt* 'einen Wald-bienenstock anlegen, einen Baum zum Bienenstock herrichten' hat im Praes. dial. *deju* statt *dēju*, im Partic. Praet. Pass. *diets* statt *dēts*. Es handelt sich wahrscheinlich um Analogiebildung nach *leju*, *lēju*, *liets* 'gießen'; daher ist eine Trennung von *dēt* 'legen' und eine Anknüpfung an russ. *dēls* 'Waldbienenstock', ahd. *zīdalweida* 'Waldbezirk, wo Bienenzucht betrieben wird' sowie an die Sippe von slav. *děls* 'Teil' (s. s. v. *dailjiti*) trotz Gauthiot MSL 16, 275ff. nicht berechtigt (s. M.-Endz. s. v.). Auch lett. *dēstīt* heißt außer 'pflanzen' noch 'einen Waldbienenstock anlegen'. Preuß. entspricht dem lit. *dēti*, lett. *dēt* etc. *sen sendīmai rānkān* 'mit gefalteten Händen' Ench. 53, 12, das Endzelin FBR 14, 103ff., SV 130. 246 in *sen sendītaim rānkā* (= *rānkam*) verbessert (Ench. 53, 22 steht *sen sendītans* [d. i. *sendītans*] *rānkans*, Endzelin FBR 8, 7 und über preuß. *ī* aus *ē* SV 26ff.). Außerbaltische Verw. dieser Wz. sind abg. *dēti* (Praes. *dežda*, *dēja*) 'legen', skr. *djēti* 'tun, stellen, legen', russ. *dets* (Praes. *denu*) etc., ai. *dādhati* 'legen, setzen, sitzen machen, schaffen', av. *dadāiti*, toch. *tā*-, *tas*-, *tās*-, *tes*- 'setzen, legen' (SSS 438, Krause 245), het. *dāi*-, *tāi*- 'setzen, legen, stellen' (Friedrich Het. El. 1, 53ff., Wb. 202ff.), phryg. *ēdas* 'έδηξε', arm. *dnem* (Aor. *edi*) 'setze, lege', griech. *τιθέναι* (aor. *έθηξα*, *έθεμεν*) 'hervorbringen, setzen, stellen, legen', lat. *facere*, *feci* 'tun, machen', -dere in Komp. wie *condere* 'gründen' eig. 'zusammensetzen', *abdere* 'vorbergen', eig. 'weglegen', *sacerdōs* 'Priester' eig. 'Opfer veranstaltend' (Pedersen MSL 22, 5ff., Verf. FBR 20, 245ff.), osk. *prūftū* 'posita', *prūffed* 'posuit', *fakivād* 'faciat' usw., umbr. *fasia*, *factud* usw., ae. as. *dōn*, ahd. *tuon* 'tun' etc. Abltg. und weitere Zushg.: lit. *dēklē* 'Ranzen' (daraus w.-russ. *djaklo*, s. Skardžius ArchPhilK 5, 165ff.), *dēčios*, *dētys* 'Eierstock

der Vögel, Ort, wo die Hühner, Enten, Gänse ihre Eier legen', Sg. *dētis* dass. sowie 'Last, Ladung, Fracht', zur Bildung vgl. aksl. *blagoděti* 'Wohltat, Geschenk, Gunsterweisung', got. *missadeds* 'Missetat', ahd. *tāt* 'Tat'; lit. *dėmė* 'Flecken, Kleks, Mal', und Neol. *dėmesys* 'Aufmerksamkeit, Beobachtung, Berücksichtigung', *dėmėtis* 'auf etwas achten', *domėtis* dass. und 'sich interessieren', *dōmautis* 'wählerisch, heikel sein', *dōminti* 'interessieren, Interesse einflößen', dazu retrograd *demė*, *domė* 'Aufmerksamkeit, Obacht, Interesse', *idomūs*, *idėmūs* 'achtsam, aufmerksam, beachtenswert, interessant'; vgl. zu diesen Bildg. *idēm*, *idēm jdēm*, *idėmnaī*, *ydėmnaī* 'absichtlich, vorsätzlich, mit Fleiß', *nuodėmai(s)*, *-u* und *prādēm*, *tuō prādėmu* 'in einem fort, sogleich' (Skardžius ŽD 203), auch verkürzt zu *prām* (Ger.-Stang 88); *nuodėmė* (seit Szyrwid Dict. s. v. *grzech*) 'Sünde, Vergehen', auch *nuodžiā* dass., ebenso gebildet wie *pradžią* 'Anfang, Beginn', *nuodžiōtas* (Daukša) 'sündig' (cf. *nusi-dėti* 'sich vergehen, sündigen'); mit *l*-Formans lit. *idėlis*, *-ys* 'Einlage, Einsatz, Zutat, Beitrag, Reiseproviand', *padėlys*, *padėlis*, *pódėlis* 'Verwahrungs-, Aufbewahrungsort, (der Henne unterlegtes) Nestei, untergelegtes Stück, Unterlage, Lagerbalken', *padėlkas* 'untergelegtes Ding (z. B. unter die Brotschaufel)', auch *padis* 'der Henne untergelegtes Nestei' (Kvėdarna), *pādžiāi* 'Untergestell einer Tonne, eines Backtrogs, Schranke', cf. *padėti* 'unterlegen', sowie preuß. *paddis* 'Kummet' (Voc. 312), Būga Aist. st. 26, RFV 66, 244, Skardžius ŽD 122. 167. 168. Mit *sn*-Suffix *dėsnis* 'Gesetz', wohl Neol. (s. d.). Aus dem Balt. vielleicht finn. *paatsa(s)* 'Sattelkissen, das lose Kissen am Kummetstock' (s. darüber Thomsen Ber. 205).

Komp. mit Wz. \**dhē-* im Hinterglied sind lit. *įsdas*, *įzdas* 'Schatz, Schatzkasse, Fiskus, Ausgabe, Aufwand, Spesen' (kann aber teilweise zu *duoti* 'geben' gehören); vgl. aksl. *obŭdo* 'Schatz', lit. *įsdėti pinigų* 'Geld beiseitelegen, sparen', *įndas*, *indā* 'Gefäß', cf. abg. *sąđs* 'Gefäß'. Urspr. Wz.-Nomina mit \**dhē-* sind alit. *avidė* 'Schafstall', *alūdė* 'Bierfaß', *daīldė* 'Zimmermann' (s. s. v.

*daīlė*) etc. (Skardžius ŽD 100ff.). Über *atidė* 'Aufmerksamkeit' usw. (cf. *atsidėti* 'sich hingeben, sich widmen') s. s. v. *atidė*.

dēvdrekiš s. s. v. *drėkis*.

dėvēti 'tragen (von Kleidern), etwas gebrauchen, sich einer Sache bedienen', lett. *dēvēt* 'nennen, für etwas ausgeben, wofür halten', zur idg. Wz. \**dhē-* 'setzen, stellen, legen' (s. s. v. *dėti*). Was die lett. Bed. anbelangt, vgl. heth. *dāi-*, *tāi-* 'setzen, legen', *te-* 'sagen' (Friedrich Wb. 202 ff. 219 ff., Het. El. 44. 53 ff., H. Pedersen Hitt. 129), slav. *dėti* 'setzen, legen' und 'sagen' (Berneker Wb. 1, 192ff., die letzte Bed. wohl in Verbindungen wie poln. *dziać komu imię*, čech. *děti komu jmě* 'jmd. einen Namen beilegen' erwachsen, s. Verf. FBR 11, 61ff., mit alb. Parallele und Verweis auf Daukantas 81 *žodyš kurti* ... *diet patios ugnės tediewemas* 'das Wort kurti 'heizen' wurde für das Feuer selbst gebraucht, ausgesprochen'. In der Bildg. erinnert *dėvēti* an ai. Perf. wie *dadhau* 'habe, hat gesetzt' etc.; s. noch Verf. ZslPh. 20, 245. 259, Augstkalns FBR 17, 100. Machek Arch.Or 17 (1949), 135ff.

dēvdrekiš s. s. v. *drėkis*.

dėvynī 'neun', lett. *deviņi*, *devīņi*, Ord.: lit. *deviņtas*, lett. *devītais*, preuß. *neuwīnts*; cf. abg. *devęť*, Ord. *devęť* etc., ai. av. *nava*, toch. *nu*, armen. *inn*, griech. *évvēa*; Ord. *ēv(F)arōs*, *éivarōs* (s. zuletzt Sommer Sitzber. Bayr. Ak. 1950, 27ff.), lat. *nōvem*, *nōnus*, ir. *nói n-*, got. *nūn*, *nūnda* etc. Über den balt.-slav. Anlaut mit *d-* gegenüber *n-* der anderen idg. Sprachen (auch des Preuß.) s. besonders W. Schulze KZ 42, 27 = Kl. Schr. 58, Verf. Balt. Spr. 30. Es handelt sich wohl um Dissimilation gegenüber dem 2. Nasal sowie um Angleichung an das Zehnerzahlwort.

dēžē 'Kisten, Kasten, Schachtel, Büchse, Dose' aus wruss. *dzaža* 'Trog', poln. *dzieża* unter Angleichung an *dėti* (Brückner FW 80); lit. *dieskā* 'Backtrog' aus wruss. *dzeška*, poln. *dzieška* (Skardžius Lw. 64); cf. Szyrwid Dict. *dzieža*, *koryto do ciasta*, *mactra*, *towis*, *dieszka*. Über das slav. Wort s. auch Būga ArchPhilK 1, 62, der es mit Recht zu *dėti* stellt, während Zubaty

AslPh. 16, 389 = Studie II, 1, 94 die Sippe von ai. *degdhi* 'streicht an', *dehi* 'Wall', griech. *τείχος* 'Mauer', *τοιχος* 'Wand' etc. zum Vergleich heranzieht, s. über diese s.v. *dýžti*.

**dežnāi** s.s.v. *dāznas*.

**dežūras** 'Tagesdienst' aus poln. *dyżur* dass., cf. russ. *dežurnyj* 'diensttuend' etc. Zugrunde liegt franz. *de jour*.

**dybā** 'Pfahl, Pfosten, Säule, Pranger' aus poln. *dyba* (Brückner FW 80, Skardžius Lw. 64).

**dybsóti** etc. s.s.v. *dēpčioti*.

**dickas** etc. s.s.v. *didis*.

**didis** 'groß' mit Augmentativsuffix (wie got. *mikils*, griech. *μεγαλο-* etc., s. W. Schulze Kl. Schr. 75. 78) *didelis* dass., *didokas* 'ziemlich groß, beträchtlich, erheblich', *didiskas*, *dickas*, *dičkas* dass., *dičkis* 'großer, stämmiger Bursche, Daumen' (über die Bildung dieser Wörter s. Būga Aist. st. 52, Skardžius ArchPhilK 7, 44, ŽD 123ff.; anders Endzelin FBR 19, 188, ZslPh 16, 112ff., Verf. AASF 51, 1, 46. 109ff., Balt. Spr. 114), *didis* 'erhaben, majestätisch, vornehm, stolz, hochmütig', *disti* (*dāndū*, *dīstū*, *didaū*) 'groß, stolz, hochmütig werden'; cf. lett. *dižs* 'groß, vornehm, herrlich, edel'. Evtl. zu den s.v. *dailē* aufgeführten Wörtern wie griech. *δέαται* 'scheint', aisl. *tírr* 'Glanz' usw. Als reduplizierte Bildung könnte man aisl. *teitr* 'froh' vergleichen (s. auch Solmsen IF 14, 433, Bezzenberger BB 27, 161). Von lit. *didis*, lett. *dižs* stammen die 'Größe, Herrlichkeit' bedeutenden Abstrakta lit. *dýdis*, *did(zi)umas*, lett. *dīzumš* (Skardžius ArchPhilK 3, 49). Lit. *did(zi)umā* heißt 'Großteil, Mehrheit, Majorität'.

**dīēdas** s.s.v. *dēdē*.

**dīegas** 'Keim, Sproß', auch *dāigas*; *daiḡā* 'Keimen, Aufgehen der Saat', *daiḡūs*, *daiḡslūs*, *daiḡslūs* 'keimfähig, gut aufkeimend', *dieḡti*, Frequ. *daiḡinēti*, Intens. *daiḡyti*, *daiḡystyi* '(zur Fortpflanzung in die Erde) stecken, setzen, pflanzen, säen, stechen', *daiḡdinti* 'zum Keimen, zum Sprossen bringen', *daiḡē* 'Stichling', *daiḡē* 'Stachelbeere', *daiḡlīs* 'Stich im Körper, Bauchgrimmn, Leibschnitten', *daiḡ(u)līs* 'Stich im Körper, Stachel, Dorn', *daiḡūs* 'stachelig', *daiḡti* 'keimen, aufgehen (vom Samen), hervorsprossen', Frequ. *daiḡinēti*, *daiḡēti* 'stehenden Schmerz empfin-

den', Interj. *daiḡt*, *daiḡt* 'von einem plötzlichen Stich', punkt. *man ī širdī dāykerē* 'es fällt mir ein, kommt mir in den Sinn' (Bezzenberger BF 107, Leskien IF 13, 194), *uždaiḡti* (*uždaiḡstū*) 'außer Atem kommen', lett. *daiḡt* 'stechen, schlagen, nähen, trakeln, heften', *daiḡs* 'Zwirn, Keim', *daiḡlis* (*daiḡlis*) 'Keim', *daiḡt* 'keimen', *daiḡulis* 'Seitenstiche' etc., *daiḡas*, -i 'Zwirn, Garn zum Trakeln', *daiḡzīt* 'trakeln, nähen', und 'schnell, gewandt laufen' (zu der letzteren Bed. vgl. Parallelen s.v. *drožti* sowie Endzelin SIBEt. 292ff., Jēgers 65); lat. *figere* 'heften, stecken', ae. *dīc* 'Kanal, Graben, Wall' (Fick KZ 22, 104). Zu der hier behandelten Sippe gehören auch lit. *daiḡtas* 'Ding usw., Ort' und Zubehör (s.s.v.). Sehr unwahrscheinlich über lit. *daiḡas* etc. Otrębski SIOcc. 19, 486, der poln. (*d*)*żgać*, (*d*)*żgnąć* 'brennen, stechen, plötzlichen und heftigen Stich geben' vergleicht.

**dielē** s.s.v. *dēlē*.

**dienā** 'Tag', lett. *diena*, preuß. *deinan* (Acc. Sg.), ai. *dina-* 'Tag', alban. *dite*, lat. *nundinae* 'an jedem 9. Tag gehaltener Markttag', air. *denus* 'spatium temporis', *tredenus* 'triduum', got. *sinteiſ* 'täglich', ahd. *lengizīn* 'Lenz' (eig. 'lange Tage habend'), abg. *dъnъ* 'Tag', russ. *denъ*, poln. *dzień* etc. Weiter zu der Sippe von ai. *dyaus* 'Himmel, Tag', *dīvā* 'am Tage', armen. *tiv*, griech. *Zeús*, lat. *dies*, ir. *indiuin* 'heute' usw. Vgl. auch Verbindungen wie lit. *anañdien*, anñdien 'neulich, unlängst, jüngst', daneben auch *anañdiej*, *šianñdie(n)*, auch *šūñdei* 'heute', im Vorderglied Demonstr. Pron. wie in abg. *dъnъ sъ*, skr. *dānas*, russ. alt und dial. *d(e)nešъ*, jetzt *segodnia*, poln. *dziś* etc. Unrichtig über den Vokalismus von lit. *dienā* etc. Senn KZ 71, 172. Die Bezeichnungen für 'Tag' (*dienā* etc.) gehören zu der s.v. *dailē* angeführten Wz. \**dī-*, \**dei* 'glänzen, leuchten'.

**dieni** etc. 'trächtig' s.s.v. *dēlē*.

**dīēškā** s.s.v. *dēžē*.

**dīēvas** 'Gott', lett. *dēvs*, preuß. *deivs*, *deyvīs* dass., *deivūtiskan*, *deivūtis* 'göttlich, selig', *deivūtisku* 'Seligkeit', ai. *devā-* 'Gott', av. *daēva-* 'Götze, Dämon, Unhold, Teufel', lat. *deus* 'Gott', *dīvus*, *dīvinus* 'göttlich', *dea* 'Göttin', osk. *dēvai* 'deae',

ir. *día*, gal. *devō* 'Gott', aisl. *tívar* 'Götter' etc. Zu lit. *diēvas*, lett. *dīvs* gehören als Fem. lit. *deivė*, *deivė* 'Göttin, Gespenst, häßliches Weib', lett. *dīve* 'Göttin'. Daukantas gebraucht *dyivis* 'Götze, heidnischer Gott', *dyivie* 'Göttin'; im Pl. hat er jedoch den *o*-Stamm *dyivai* 'Götter'. Für den christlichen Gott sagt er ausschließlich *Dyivas* (s. Verf. IF 53, 50ff.). Havers Festschr. Debrunner 175ff. erwähnt Genusunterschied bei Bezeichnungen des christlichen Gottes und der heidnischen Götter im Altisländischen und verweist darauf, daß sich im Altpersischen allein bei *baga*- 'Gott' die alte Pluralflexion auf *-āha* erhalten hat, während die profanen Wörter der *-ō*-Deklination im Plural ausschließlich auf *-ā* enden. Das gewöhnliche Wort für 'Götze' ist im Lit. die Ableitg. *dievāitis*, cf. poln. *bożek*, russ. *božek* zu *Bog* (s. auch Specht KZ 69, 120), lit. *dievaž* (*gi*), *dievaž* 'Gott weiß es, bei Gott, wahrhaftig' ist Abkz. von *Diēvas žino(gi)*, lit. *sudiē(v)* 'lebe wohl, adieu' eine solche von *sū Dievū* 'mit Gott' (cf. preuß. *sanday*, Grunau 79 'geh weg'). Auch *padėk Dieve*, *padėk Dievas* etc. 'helf (mir) Gott' kann allerhand Verstümmelungen erleiden, wie *padėk Diē*, *padėdau* usw. (Specht LM 2, 218, Verf. IF 41, 394, Balticosl. 3, 29, Erg.H. zu KZ 14, 37, REI 2, 37, ZslPh. 13, 232). Lett. *paldies* 'danke' ist aus *palīdz Dievs* 'Gott helfe' zusammengesogen, russ. *spasibo* dass. aus *spasi Bog* 'Gott rette' entstanden. Hypostatisch ist lit. *dievagotis* 'mißbräuchlich beständig Gottesnamen zur Beteuerung im Munde führen' (über ähnliche Hypostasen von lett. *Diēvs*, slav. *Bogъ* aus s. KZ 60, 245ff.). Lit. *dievotis*, *atsidievoti* 'sich verabschieden', *dievotis* 'Gott zum Zeugen anrufen, beteuern, schwören', lett. *dievotiels* 'sich eidlich auf Gott berufen' entsprechen semasiologisch genau dem russ. *božitsja* 'schwören, beteuern' sowie auch in der Wz. den osk. *deinatud* 'iurato', *deinuid* 'iuret', *deinatu(n)s* 'iurati' (W. Schulze KZ 45, 190 = Kl. Schr. 468ff.). Lit. *diēvas* und die Verw. der anderen idg. Sprachen beruhen wie lit. *dienā* 'Tag' (s. d.) etc. auf der s.v. *dailē* vorgeführten, 'leuchten, glänzen' bedeutenden Wz. \**dei-*, *dī-*; vgl. be-

sonders das Subst. ai. *dyaus*, griech. *Zeús*, lat. *dies*, *Diespiter*, *Iupiter* usw. Aus dem Slav. kann man mit *diēvas* usw. abg. etc. *divs*, *divo* 'Wunder' und Abltg. vergleichen (anders, aber nicht überzeugend über kluss. *dyvyty ša*, čech. *diviti se* 'betrachten, schauen' Wackernagel SBBA 1918, 402). Specht KZ 69, 119ff. vergleicht mit lit. *diēvas* etc. noch lit. *džiūti* 'trocknen, dörren' und versucht, diesen Begriff mit dem von 'leuchten, strahlen, brennen' zu vereinigen (s.s.v. *džiūti*). Wie lit. *dienā* 'Tag' etc. neben *diēvas* 'Gott' usw., so liegen im Heth. nebeneinander *šiu(n)(i)-*, *šiuann(i)-* 'Gott' und *šiuatt-* 'Tag', als Erweiterung von idg. \**diēu-*, cf. *šija* 'sich zeigen, erscheinen', ai. *dī-* 'scheinen, glänzen, leuchten'. S. Götze-Pedersen Muršilis 72ff., Pedersen Hitt. 57. 175ff., Friedrich Wb. 192. 194ff. Über die verschiedenen Gottesbez. der idg. Sprachen vgl. die Arbeit von A. Senn in Soter 1927, 1—16 97—116. Aus dem Balt. stammt finn. etc. *taivas* 'Himmel' (Thomson Ber. 166, Kalima Festschr. Hirt 2, 210, Senn KZ 71, 173<sup>1</sup>).

**dieveris**, -*ys* 'Schwager', fem. *dieverė*, *dieverienė* 'Schwägerin, Mannes Schwester', lett. *dieveris*, *dievelis* 'Schwager, Bruder des Gatten', *dieverene* 'des Mannes Bruders Tochter', russ.-ksl., russ. *děverь*, skr. *djēvēr*, apoln. poln. dial. *dzieuierz* etc. (Berneker Wb. 1, 198, Trautmann Wb. 43, Vasmer Wb. 1, 333), ai. *devār-*, arm. *taigr*, griech. *dāḡē* (aus \**daFḡē*), lat. *laevir* *lēvir* mit volksetym. Beeinflussung durch *laevus* 'links' und *vir* 'Mann', ae. *tācor*, ahd. *zeihhur*. Zum Vokalismus des balt. Wortes (*ie* statt *ai*) s. Endzelin FBR 12, 180, Verf. ebd. 20, 246ff., ZslPh 23, 347 ff. Es liegt Angleichung an die Sippe von lit. *diēvas*, lett. *dīvs* 'Gott', lett. *dievuos* 'herrlich, gut, geeignet', *dievīgs* 'göttlich, herrlich' vor. Unrichtig über *dieveris* etc. Hjemselv Et. balt. 149ff.

**dievotis**, *dievotis* s.s.v. *diēvas*.

**diežti** s.s.v. *djēti*.

**djgė** 'Stichling', *djgė* 'Stachelbeere' etc. s.s.v. *diegas*.

**dignis**, *dīgnas* etc. s.s.v. *dīgnis*.

**djgtas**, *djgėti* etc. s.s.v. *diegas*.

**dijōkas**, *dijakas* 'Schreiber, Kanzlist', letztere Form bei Bretkun, aus

wruss. *dŷak* od. poln. *dŷak* (Skardžius Lw. 64).

**dŷkas** 'müßig, untätig, leer, öde', *dŷkauti* 'müßig gehen, faulenzeln, leer, brach liegen', *dŷkti* (-*kstù*) dass., lett. *dŷks* 'leer, frei von Arbeit, müßig', *dŷkã* 'weinerliches Kind, Schreihals', *dŷkã stãvêt* 'müßig nachstehen', cf. lit. *dŷkõ*, *dŷkomis* 'umsonst', urverw. mit russ. *dŷkij*, poln. *dziki* etc. 'wild', mit anderem Suffix abg. *divjъ*, russ. dial. *divij*, poln. dial. *dziwy*, *dziwoki* 'wild', abg. *divija* 'Torheit' (vgl. Berneker Wb. 1, 199 ff. 202 ff., Trautmann Wb. 54, Vasmer 1, 351, Zubatý AslPh. 16, 389 ff. = Studie I, 2, 94 ff., Skardžius Lw. 17 und zum Suffixwechsel im Slav. Verf. Gl. 4, 38 ff., Mél. Pedersen 450). Unrichtig Senn Mél. Pedersen 456 ff., der die balt. Wörter für slav. Entlehnungen hält. Mit Recht wendet sich dieser dort und Lg. 9, 206 ff. gegen Lane Lg. 8, 297; 9, 268 ff., der die balt.-slav. Sippe mit kymr. *dig* 'Ärger, ärgerlich' usw. vergleicht.

**diktas** 'kräftig, stämmig, rüstig, tüchtig' aus ostpr. *dicht* 'festgefügt, stark' (Alminauskis 44), davon *diktėti* 'stark, fett, dick werden' (cf. *stõras* 'dick' zu *storėti* 'dick werden', *wirtas* 'fest' zu *wirtėti*, *stiprus* 'stark' zu *stiprėti* etc.). Adv. *diktai* und *dikčiai*, letzteres analogisch nach *drõčiai* 'stark, fest' neben *drõtai*: *drõtas*, cf. Abstr. *drõtis* (-*õio*) 'Stärke, Festigkeit' (Verf. KZ. 57, 177 ff.).

**dŷkti** s. s. v. *dŷkas*.

**dilba** s. s. v. *dãlba*.

**dilgė** etc. s. s. v. *dãlgė*.

**dilti** s. s. v. *dãlis*.

**dyluoti** s. s. v. *dãlis*.

**diñanas** s. s. v. *dŷvas*.

**dimstis** 'Hof, Gut, Hofraum', in alter Zeit bei Bretkun, in neuerer noch im ostpr. Litauen (öfters bei dem Schriftsteller Vydūnas, *dimstininkas* 'Gutsherr' (Neol. des aus Kupiškis stammenden A. Vireliūnas), preuß. Ortsn. *Dymsteines* (Gerullis Ortsn. 28). Im ersten Glied steckt die idg. Hausbez.: ai. *damã-*, griech. *δõμος*, *δõμα*, *δãπεδον*, *δẽμεν*, lat. *domus*, aisl. *timbr* 'Bauholz', anorw. *topt* 'Baustelle', schwed. *tomt*, schwed. dial. *toft*, dãn. *tomt* usw. (Bugge PBB 21, 425 ff.), slav. *domъ* etc. Das 2. Glied kann die idg. Wz. \**stã* (vgl. lit. *stõti*, *stovėti* etc.) ent-

halten (Solmsen RhM 60, 497 ff., Btr. 74, IF 31, 453 ff. 460 ff., Verf. ZslPh. 20, 67. 73, Lexis 3, 52 ff., L. Posn 4, 100, Skardžius ŽD 330, der aber mit suffixalen -*stis* rechnet). Zu der Wz. dieser Wörter gehört auch lit. *apydẽmė* (Łasicki), *apidamãitė* (Otrębski NTwer 1, 163) 'Benennung eines Feldabschnittes, einem Leibeigenen zur Benutzung überlassenes Land' (s. über diese Wörter zuletzt Jaskiewicz Stud. Balt. 9, 73 ff.).

**dimt**, *dimtelėti*, onomat., s. s. v. *deñgti*.

**dinda**, *dindėris*, *dindilas* 'Faulpelz, ausgelassener Mensch', *dindėriuoti* 'müßig sein, ohne Arbeit einhergehen', Frequ. *dindėrinėti*; sämtlich onomat. wie Interj. *dindalaĩ* 'kling, kling', *dindėti* 'klappern, tönen, schallen', cf. lett. *dindēt(i)ls* 'dröhnen', *dindaļi* 'Pferdeschelle, klimpernde Schmucksachen an Menschen' etc., s. auch s. v. *deñgti* über *dimt*, *dimtelėti*.

**dyniã**, *dynys* 'Kürbis, Melone' aus poln. *dynia* (Brückner FW 80, Skardžius Lw. 64).

**dingėti** etc. s. s. v. *deñgti*.

**diñgstė**, *diñgstis* 'Vorwand, erdichteter, unwahrer Beweggrund, günstige Gelegenheit' (sehr oft Daukantas), gehört zu *deñgti* 'bedecken, einhüllen' (s. d.); vgl. *priedanga*, das außer 'Bedeckung, Hülle, Schutz' auch 'Vorwand, Ausrede' bedeuten kann, sowie dtsh. *etwas vorschützen*, ferner Basanavičius 3, 76, 120 (aus Ožkabalai) *karalius prisidingėdams apžerņijo tã bernã su jauniãusia duktere* 'der König verheiratete aus Angst diesen Jungen mit der jüngsten Tochter', MLL 2, 144 = Basanavičius 3, 194, 318 *matydami tokia zalčiu knipava prisidingėjo* 'sie versteckten sich, suchten Schutz, als sie ein solches Schlangengewimmel sahen', Ožkabalai Basanavičius 4, 169, 144 *tie milžinai lyg jo prisidingi* 'die Riesen versteckten sich gleichsam vor ihm, gerieten gleichsam vor ihm in Furcht'.

**diñgti** etc. s. s. v. *deñgti*.

**dypsoti** s. s. v. *dẽpčioti*.

**dirbti** s. s. v. *dãrbas* 'Arbeit'.

**dirdėnti** etc. s. s. v. *dardėti* etc.

**dirėktorius** 'Direktor' wohl über poln. *dyrektor* oder russ. *dirėktor* entlehnt, durch volkstümliche Umgestaltung *daraktorius* (wobei Präfix *da-*, s. d., und *rãktas* 'Schlüssel' einwirkten;

vgl. auch Biržiška LTK 1, 114).  
Direkt aus dem Dtsch. stammt  
*dir̃r̃ekteris* (Alminauskis 45).

**dyrėti** s. s. v. *deriūgà*.

**dir̃ginti** 'bewegen, rütteln, erregen, aufbringen, reizen, (einen Mechanismus) losgehen lassen', *dir̃gyti* 'einen Bogen spannen, die Kraft des Anspannens schwächen, verringern (von einer Sprungfeder)', *dir̃gti* 'die Spannkraft verlieren, schwach werden, verdorren, abmagern, verwildern, öde werden', *dir̃gsnis* (*dir̃ksnis*) 'Faser, feine Ader, Nerv', cf. russ. *děrgats*, *-nutb* 'zupfen, zerren, reißen', slov. *dr̃gati* 'reiben, wetzen, würgen' etc. (Berneker Wb. 1, 254ff., Trautmann Wb. 55ff.), damit ablautend russ. *sudoroga* 'Krampf' usw. (Berneker Wb. 1, 212, Trautmann a. a. O.); vgl. lit. *dr̃agoti*, lett. *dragāt* 'zerbrechen, zerkleinern, zerschlagen, vernichten, zerstören, zerreißen'; s. noch Zubatý BB 17, 324 = Studie I, 2, 130, der auch ai. *dh̃r̃ājati* 'streicht, zieht', *dh̃r̃āji-* 'Zug, Trieb, Wirbelwind' usw. heranzieht. Būga KS 196 vergleicht noch abg. *razdražiti* 'erzürnen, aufbringen' etc., ferner aus dem lit. *dr̃ognys*, *dr̃ognės* 'Masern, Röteln'. Im Grunde beruhen alle diese Wörter wohl auf der Wz. \**der-* 'die Haut abziehen, schinden' (s. s. v. *dir̃ti*); vgl. auch poln. *odra* 'Masern'. Aus dem Germ. lassen sich mit *dir̃ginti* etc. vergleichen aisl. *draga*, ae. *dragan* (ne. *draw*) 'ziehen', got. *dragan*, ahd. *tragan* 'tragen', usw., besonders auch die von Trautmann herangezogenen ndl. *tergen*, md. *zergen* 'reißen, zerren' (Gdf. \**targjan*). Die von Specht KZ 59, 102, 117 mit Anm. 3 in diesen Zushg. gebrachten griech. *ταράσσειν*, *θραύειν* 'beunruhigen, verwirren', *ταραχή* 'Unruhe' gehören wohl eher zu lit. *dėrgti* 'schlackerig sein, schmutzig werden (vom Wetter), besudeln, lästern, verleumden', *dr̃ėgnas* 'feucht' usw. (s. s. v. *dr̃ėgnas*), freilich kann mit einer gewissen Vermischung beider Sippen gerechnet werden.

**dir̃gsnis** etc. s. s. v. *dir̃ginti*.

**dir̃gti** 'feucht werden' s. s. v. *dr̃ėgti*.

**dir̃gti** 'Spannkraft verlieren' etc.

s. s. v. *dir̃ginti*.

**dir̃isė** s. s. v. *dir̃sa*.

**dir̃ksnóti** 'leise, fein schneien, regnen' s. s. v. *dr̃ėgti*.

**dir̃mavóti** s. s. v. *bir̃mavóti*.

**dýroti** s. s. v. *deriūgà*.

**dir̃sa**, *-ė* 'Trespe', in Viekišniai (Būga Aist. st. 132) *dir̃isė*, lett. *dir̃sa* 'panicum silvestre' und (an der lit. Grenze) 'Trespe'. Szyrwid hat im Dict. s. v. *kostrzewa*, *panicum sylvestre*, *milium agreste*, *dir̃sa*. Poln. *kostrzeba*, *kostrzewa* heißt 'Roggentrespe, Dort'. Nhd. *Dort*, ahd. *turd*, *turth*, *durđ* 'Dort, Durt, Trespe, ein Unkraut im Getreide', as. *durđ* dass. sind die genauen Entsprechungen von lit. *dir̃sa* 'Trespe' usw.; danach ist Skardžius ArchPhilK 3, 49, ŽD 42, der lit. *dir̃sa* 'Trespe' mit *dir̃sė* 'Hintern' für identisch hält, zu berichtigen. Poln. *dyrsa* ist balt. Lehnwort (so richtig bereits Brückner FW 201).

**dir̃sė** 'Hintern, Hinterteil', *dir̃syti*, *dir̃sioti* 'kacken, in die Hosen machen', *dir̃sius* 'Hosenscheißer, Scheißkerl, Schlappschwanz, Schmutzfink', auch Komp. *dir̃skėlnis* (2. Teil *kėlnės* 'Hosen'), lett. *dir̃sa* 'Podex', *dir̃st* 'scheißen', *dir̃sa*, *-is* 'Scheißer, Scheißkerl', *dir̃slāt* 'vergeuden, vertun'. Entweder gehörig zu ae. *tord* 'Kot, Mist', aisl. *tordýfill* 'Mistkäfer' (2. Teil *viřill* 'Käfer'), mhd. *zurc*, *zürch* 'Kot von Haustieren' (vgl. Persson BB. 19, 283, Fick III<sup>4</sup>, 157) oder zushgd. mit der Sippe von aisl. *dr̃it* 'Kot' (woraus ne. *dr̃it* 'Schmutz'), *dr̃ita*, ae. *dr̃itan* 'cacere' etc., russ. dial. *dr̃istats* 'Durchfall haben', bulg. *dr̃iskam*, skr. *dr̃iskati*, *dr̃ičkati* (Berneker Wb. 1, 224). Griech. *δαρδαίει* *μολύει* Hesych, wovon der Name der illyrischen *Δαρδαίεις*, eig. 'Schmutzfinken' stammt, ist an sich doppeldeutig, da das Wort wohl macedonisch ist und die *Δαρδαίεις*; diesen Namen von ihren macedonischen Nachbarn erhalten haben (Fick KZ 44, 339, Hat. und Dan. 34). Daher kann das anlautende *δ* sowohl auf idg. *d* als auch auf idg. *dh̃* zurückgehen. Anders Specht KZ 66, 203, der *δαρδαίει* für echt griech. hält. Auch in diesem Falle kann es, wie Specht richtig bemerkt, mit ae. *tord* etc. verglichen werden.

**dir̃stelėti** s. s. v. *deriūgà*.

**dir̃ti** (*derū*, *dir̃iū*, *dyriaū*), *dir̃ti* '(zer-)reißen, prügeln, schinden, Haut abziehen', lett. *dir̃āt* 'abhäuten, schinden', abg. *dr̃rati* (*dera*) 'reißen, schinden' etc., ai. *dr̃nāti* 'spaltet', *dr̃ryate* 'spaltet sich, birst, bricht



auf', *dārīman-* 'Zerspaltung, Zerschmetterung', alb. *djeř* 'vernichte', *dē(r)rasē* 'Brett, Tisch' (Cimochovski LPosn. 3, 158ff.), griech. *δέγειν*, *δέλγειν* 'schinden, abhäuten', cymr. bret. *darn* 'Stück, Teil' (vgl. damit russ. *dranš* 'Schindel', poln. dial. *drań* 'Dachspan', čech. *drań* 'dünnes Brettchen' etc., r.-ksl. *dravná* 'Rasen', russ. *děrn*, poln. *darń*), got. *tairan* 'zerreißen'. Die Ablautsstufe \**dor-* findet sich in lit. *nuodaras* 'Abfälle von Bast usw.', lett. *nuodara* dass., lit. *darjiti* (s.s.v., wo auch *darjiti žuvis* 'Fische ausnehmen', lett. *darījums* 'durch Rodung entstandene Wiese' etc. genannt ist), aksl. *razdorъ* 'Spaltung', russ. *razdor* 'Uneinigkeit, Zank' etc., aruss. *доръ* 'Neuland, Rodeland', griech. *δορός* 'Leder-schlauch', *δορά* 'abgezogene Haut, Fell', cf. ai. *dara-* 'Loch in der Erde, Höhle' etc. Būga KS 80 zitiert aus der Hypatiuschronik den Dorfnamen *Dora*, poln. *Dora* (Bez. Augustów) aus jatving. \**Darā*. Der urspr. Bed. stehen auch russ. *derb* 'Rodeland, Kleie', *rozderbъ* 'Rodeland' nahe; cf. lit. *dirvā* 'Acker, Flur, Feld', *lauka(dirva)* *dirti* 'proscindere humum' (s.s.v. *dirvā*). Neben *ir* findet sich auch die Schwundstufenform *ur* in lit. *dūr̃ti* 'stechen, stoßen' (s.s.v.). Auf Ablautsentgleisung beruht lett. *dairītiels* 'sich spalten, sich spalten lassen'. Russ. *udirats* 'ausreißen, davonlaufen', ai. *drāti* 'läuft, eilt', griech. *διδράσκειν* gehören ebenfalls zur Wz. \**der-* (s. zu diesem Bed.-Übergang Einzelnen SIBEt. 29<sup>2</sup> ff., Jegers 65, sowie s.v. *diegas* und *drōzti*). Über die ganze hier besprochene Familie vgl. u.a. Būga Aist. st. 143, KS 80. 132. 223. 228, Lidén Studien 96, H. Petersson Ar. Arm. St. 101ff. (unter Beibringung von zweifelhaftem armen. Material), Verf. REI 1, 414, zuletzt Jegers 66. 69.

**dyrūnas** s.s.v. *deriūgā*.

**dirvā** 'Acker, Feld, Flur', *dirvonas* 'Brachfeld, Brachland, Brache', lett. *dirva* (infl.) 'Saatfeld, Getreidefeld', *dirvāns* 'neu aufgenommenes Dreschland, neu aufgerissenes Stück Feld', *druva* 'Saatfeld, Getreidefeld', lit. Familienn. *Dirvonas*, Ortsn. *Dirvonai* (Bez. Ukmergė), cf. aruss. *suderevnyj*, *suderevnyju* 'angrenzend, benachbart', russ. *derevnyja* 'Dorf

(ohne Kirche)', dial. 'Stück Feld' (Berneker Wb. 1, 186, Jegers 54<sup>1</sup>. 69ff.). Hierzu evtl. ai. *dūr̃vā* 'Hirse-art', mnd. *terwe*, nld. *tarwe* 'Weizen', ne. *tare* 'Unkraut, Lolch' (Hoops Wdb. 345, Hirt Idg. 2, 653, zuletzt Specht KZ 66, 18ff.). Hirt zieht noch hierher thess. *δαρατον*, delph. *δαρατα* 'Art Brot' (Bechtel Dial. 1, 205; 2, 154). Trautmann AslPh. 38, 129 meint, daß ai. *dūr̃vā* etc. wegen der verschiedenen Intonation nicht mit lit. *dirvā*, Acc. *dirva* zusammengehören können; doch kommt lit. *dir̃ti*, zu dem *dirvā* im Grunde gehört (s.s.v. *dir̃ti*), sowohl mit Schleifton als auch mit Stoßton vor. Das mit *dir̃ti* verw. *dūr̃ti* 'stechen' (s. d.) hat Stoßton. Im Ai. kommen sowohl *dir̃vā-* als auch *dr̃tā-* als Partic. Perf. Pass. von Wz. *dar-* vor; vgl. auch *dr̃ti-* 'Schlauch aus Leder, Balg', griech. *δαρός*, *δαρός* etc. Über die Intonation und Bildung von *dirvonas*, aber *Dirvonas* s. Būga KS 162. 166. 190. 247, Skardžius ŽD 273ff. Aus dem Lit. stammt poln. *dyrwan*, russ. dial. *dyrwan* 'Brachfeld' (Vasmer, Wb. 1, 386).

**dir̃zas** 'Riemen, Gürtel', *dir̃zti* (*dir̃ztū*) 'zäh, hart, unzerbrechlich werden', *dir̃zinas*, *dir̃zingas* 'schön gewachsen, stark' (Geitler Lit. St. 81 aus Mikucki), lett. *dir̃za* 'lederner Gürtel, Riemen', *der̃za* 'Frondienst, schwere Arbeit, Fronarbeiter, Standhafter, Poitsche, Schürzenband'. Man vergleicht die Sippe von av. *darəz-* 'Band, Fessel', *darəzra-* 'fest, stark, tüchtig', *darəzeyiti* 'bindet fest, fesselt', ai. *d̃r̃mhati* dass., alat. *fortus* 'bonus, fortis, stark, tüchtig, tapfer', osk. *fortis* 'potius'. Doch könnten die ital. Wörter auch zur Wz. \**bhergh-* 'erheben' (cf. ai. *barháyati* 'mehrt', *b̃rhánt-* 'dick, groß, stark', av. *barəzant-* 'hoch', gall. *Brigantes*, air. Personn. *Brigit*, ahd. *Burgunt* etc.) gehören (cf. W.-H. s. v. *fortis* mit Lit.). Lit.: Berneker Wb. 1, 258, Trautmann Wb. 56, W. Meyer KZ 28, 173, Būga ArchPhilK 1, 60. Unwahrscheinlich Niedermann IF 26, 45, der lit. *dir̃zas* mit got. *gairda* 'Gürtel', -*gairdan* 'gürten' unter Annahme von Metathese vergleicht.

**disti** s.s.v. *didis*.

**ditrikis** 'Dietrich, Nachschlüssel' aus dem Dtsch. (Alminauskis 45), daneben *vitrikis*, -as (R., R.-M., Bro-

dowki, Nesselmann 85), aus poln. *wytrych* (s. über dtsh. *Dietrich* in dieser Bed. Solmsen Eigenn. 6, sowie über das Poln. Brückner Wb. 110ff.). Durch volksetym. Umgestaltung und Anknüpfung an *rāktas* 'Schlüssel', *rakinti* 'schließen' und an *visi* 'alle', *visrakas* (Nesselmann 83) 'Schlüssel für alles'. Eine halbe Umgestaltung stellt *vitraktis* Jurkschat M 95, Nr. 43 dar.

**divānas** 'Teppich, Sofa, Ruhebett' aus poln. *dywan*, russ. *divan*.

**dýveldrekis** s. s. v. *drēkis*.

**dývas** 'Wunder, Verwunderung' aus russ. *div(o)* (Brückner FW 80, Skardžius Lw. 64), *dývytis* 'sich wundern' aus russ. *divitsja*. Das Adj. *dývinas* 'wunderbar' ist entweder direkt von *dývas* mit Suffix *-inas* gebildet oder stammt mit *i*-Einschub von *dýnas* (aus russ. *divnyj*); s. Bezenberger Btr. 68, Būga Izv. 17. 1, 7, Skardžius Lw. 65; *indývas*, *idývas* 'wunderbar, wunderbarlich' hat das Präfix *in-*, *i-* angenommen (s. über das einzelne Skardžius a. a. O. 84ff.). Neben *dýnas* etc. kommt durch partielle Assimil. auch *dīmnas* (in Tverečius *dīmnas*, Otrębski NTwer 3, 18) vor; s. zu diesem Lautwandel Verf. IF 53, 127.

**dýžti**, *dīžti*, *dýžyti* 'abhäuten, abbalgen, auspeitschen, stäupen', intr. 'eilen, sich sputen' (zu dieser Bed. Entwicklung vgl. Parallelen s. v. *dīegas*, *dīrti*, *drōžti*), Kaus. *dýžinti* 'schlagen lassen', *dýžis* 'Auspeitschung, Stäupung', *dýžà* 'Schlagen', lett. *dīžāt*, *dīžuot* 'mit den Füßen stampfen, tänzeln, trippeln, unruhig, ungeduldig sein', *dīžà* 'der nie ruhig ist', *dīžins* 'ausgelassener Mensch', *dīžēt* '(eine Ware) anbieten, aufschwätzen', cf. ai. Wz. *dih-* (*degdhi*, *digdhe*, *digdha-* etc.) 'bestreichen, verkitten, salben', av. *-daēzayeiti* 'häuft, schichtet (Erde, Steine)', *uzdaēza-* 'Wall', *pairidaēza-* 'rundum gehende, sich zusammenschließende Umwallung, Umarmung' (daraus griech. *παράδεισος* 'Tiergarten, Park, Lustgarten, Paradies'), toch. A *tsek*, B *tsaik* 'bilden, formen', A *tseke* 'Bildwerk' (W. Schulze Kl. Schr. 257ff.; SSS 3. 384, Krause 308ff., van Windekens Lex. étym. 144. 146), armen. *dēz* 'Haufe', griech. *τείχος* 'Mauer', *τοιχος* 'Wand', lat. *ingere* 'eine Mauer gestalten, bilden, formen', osk. *feihuss*

'muros', got. *digan* 'kneten, aus Ton formen', *daigs*, ahd. *teig* 'Teig', s. besonders Būga RFV 66, 235, Zubatý AslPh 16, 389 = Studie I, 2, 94, Persson Btr. 468. Zur Bedeutungs-entw. von lit. *dýžti* vgl. etwa lit. *pilti* 'gießen' und 'prügeln', *pylā* 'Prügel, Schläge', *telžti* 'begießen, beharnen, stark regnen' und 'werfen, schmeißen, schleudern, prügeln, verhauen', *tālžyti* 'schlagen, prügeln, schleudern, herabwerfen', lett. *telst* 'viel, gierig trinken, saufen' (eig. 'sich naß machen'), *talžīt* 'prügeln, durchhauen, schmettern', lit. *tēpti* 'beschmieren', *tapyti* 'fingere alqd. ex luto, nive, färben, malen': *tāpšterēti* 'jmd. einen leichten Schlag versetzen', abg. *teŕi* (*tepa*) 'schlagen, peitschen', schwed. *smörja* 'schmieren': *smörj* 'Prügel', dtsh. *einem eine kleben*, rum. *lipi o palmă* 'eine Ohrfeige kleben': *lipi* 'kleben, leimen, mit Lehm bewerfen' u. v. a.

Die Schreibung *dīžti* für *dýžti*, die in der wissenschaftlichen Literatur nicht auszumergen ist (s. noch Vasmer Wb. I, 336 s. v. *deža* 'Back-trog'), geht im Grunde auf Geitler Lit. Stud. 81, Leskien Abl. 291 zurück. Bei Valančius beweist *dīžti*, *nudīžti* (vgl. Žem. vysk. I, 183. 233; 2, 195; Prade 56. 74. 83. 100. 111. 131. 149. 151. 184. 187) gar nichts, denn *dīžti* ist bei diesem žem. Schriftsteller als *dīžyti* aufzufassen, d. h. als žem. Entsprechung des aukšt. *dīžti*. Ebenso ist *dīžti* bei Geitler a. a. O., der es aus dem žem. Telšiai anführt, zu verstehen, *dīžti* 'schinden, hart bestrafen', *nudīžti kailį* 'das Fell verhauen' belegt Konciewicz MLLG I, 224 aus dem aukšt. Šeduva.

**dō** 'bis' s. s. v. *da*.

**dō** = slav. *za* in Verbindungen wie *kās dō vienas?* 'was für einer?' etc. In dieser Bed. begegnet es alit. und noch heute in verschiedenen Mundarten (s. Augstkalns St. Balt. 6, 99ff.). Zugrunde liegende *kas zo*, *kas za* = russ. *čto za*, poln. *co za* 'was für ein?' sind noch im Vilnagebiet anzutreffen. Wie Augstkalns a. a. O. zeigt, ist dial. *kas do* aus *kas zo* dissimilatorisch hervorgegangen. Da der Sprechende sich dessen nicht mehr bewußt war, konnte er auch beide Wörter durch Einschub trennen und analogisch *koksaiŕ* — *do*, *kā* (Acc.) — *do* usw. sich gestatten; außerdem

kommen Vermischungen der synonymen *kas per* und *kas do* vor, und man sagt auch *kas per(par) do*.

**doba(s)** s.s.v. *dabā*.

**dōbīlas** 'Klee', lett. *dābu(o)ls*, daneben auch *ābuol(i)s*, das außer 'Klee' auch 'Apfel' bedeutet und im letzteren Falle mit lit. *ōbuolas*, *obuolīs* 'Apfel' identisch ist (s.s.v. *obuolīs*). Die des anlautenden *d* entbehrende lett. Kleebezeichnung ist durch Anlehnung an das Homonymum, das 'Apfel' bedeutet, zustande gekommen. Ebenso erklärt sich preuß. *wobilis* 'Klee' (Voc. 290) aus dem Einfluß von preuß. *woble* 'Apfel', *wobalne* 'Apfelbaum'. Lett. *abuls*, *abulīņš* 'Klee' verdankt sein *ā* vielleicht dem Nebeneinander von *amu(o)ls* 'Mistel' und *āmul(i)s* = lit. *āmālas* (*ēmalas*) dass. (s.s.v.). Andererseits hat lett. *āmu(o)ls* durch Vermischung mit *dābu(o)ls* auch die Bed. 'Klee' angenommen (s. über alles M.-Endz. 70 ff. 235. 446).

**dōbstis**, -ē etc. s.s.v. *dōbti*.

**dōbti** 'stechen, entkräften, überwältigen, zu Tode quälen', cf. Daukša Post. 415, 30 = Or. 310, 44 *padōbs sīnūs taurīs* 'poražą syny tve, werden deine Söhne aufs Haupt schlagen', 145, 15 = Or. 107, 29 *idānt iņ ir mes su pagābā io padōbi galētumbīme* 'damit auch wir ihn (den Satan) mit seiner (Christi) Hilfe überwältigen können', ebd. 25 = Or. 107, 39 *Christus iau czērtą padōbe* 'Christus hat schon den Teufel umgebracht', Daukantas Neuposübers. 5. 10 (*padobes*, *padobusi* 'überwältigt, besiegt habend'), Viln. tautos. Nr. 636, S. 296 (*atsidabē* = *at(si)kirto* 'entgegnete schroff'); *dōbstis*, -ē, *dōbsnis*, -ē, *dōbtas* 'abgetragene, zerschlissene Kleiderstücke', *dōbstus* 'alt, gebrechlich, eingesunken', Subst. *dōbstē* auch von einer derartigen Person. Wohl im Ablaut mit der Sippe von *dubūs* 'eingesunken, vertieft, hohl', *dūbti* 'einsinken, einfallen, hohl werden' (vgl. Balčikonis' Erklärung von *dōbstis* als *usidėvėjes*, *sudubės daktas* 'abgenutzter, eingefallener Gegenstand'), *duobā* 'Höhlung in einem Baumstamm, Getreide-, Flachdarre', auch vom Aufenthaltsort des Bären (Valančius bei Wolter Chrest. 239, 3), *daubā* 'Schlucht, Kluft, enges Tal' etc. (s.s.v. *dūgnas* sowie Būga Izv. 17, 1, 22ff., LM 4, 436). Būga a. a. O.

zeigt, daß Kossarzewski 42b *duobas* durch poln. *zrab* 'Gebälk, Gefäll, zum Bau gefällte Bäume' wiedergibt. Wie dies zu *zrabac* 'fällen, abhauen, zerhauen' gehört, so ist lit. *dōbti* mit *duobā*, *dūbti* etc. verwandt; vgl. noch lit. *rentinīs* 'aus behauenen Balken zusammengesetzte Wände, Zimmerwerk, Gebälk': *rēsti* 'abhauen, abhacken, fällen, zimmern'.

Endzelin KZ 51, 290 erwähnt noch das mit lit. *dōbti* urverw. lett. *dābt* 'schlagen, hauen' und vergleicht beide Verba mit ostfries. *dafen* 'schlagen, klopfen, stoßen', me. ndl. *dabben*, ne. *dab* dass., aisl. *dafla* 'im Wasser plätschern, rühren', norw. dial. *dabba* 'stampfen, festklopfen' etc. (Falk-Torp 28. 1237). Doch gehören diese germ. Verba wohl anderswohin (s. auch s.v. *dāpas* und *dēpčioti*).

(**atūo**)**dogiai** etc. s.s.v. *dēgti*.

**dōkanoti** s.s.v. *dākanoti*.

**dōklas** 'benommen usw.' s. s. v. *dākanoti*.

**dōklas** 'großer Korb aus Weiden geflecht zum Transport von Heu' s.s.v. *dūoti*.

**dōklē** s.s.v. *dūoti*.

**dōlekis** (žem.) s.s.v. *dvōlikis*.

**dōleris** 'Taler, Dollar' aus plattdttsch. *dōler* (Alminauskis 45. 107).

**domētis** etc. s.s.v. *dēti*.

**donis** 'Zins, Steuer, Tribut' aus wruss. *dans* 'Abgabe' (Būga Izv. 17, 1, 7, RFV 67, 236, Skardžius Lw. 65). Gelegentliches *duonis* ist an *dūoti* 'geben' angeglichen (Skardžius a. a. O. 67). Aus dem Slav. stammt auch lett. *dāņa*, *dānis* 'Gabe, Geschenk, Abgabe, Deputat'.

**dora(s)** s.s.v. *darjti*.

(**par**)**dōstē**, *pardōsas* etc. s.s.v. *dūoti*.  
**dōšyti** (-iju) 'toll, rasend machen', *dōšytis*, *dōšintis* 'toben, tollen, tosen, albern', auch 'läufigsein (von Tieren)'; vgl. Specht LM Dial. R. 4, S. 56, 11; 64, 6, wo *dōšyti(s)* vom tosenden, brausenden Sturm, Wirbelwind (*viesulas*) gebraucht ist. Es gehört wohl zur gleichen Wz. wie abg. *daviti* 'sticken, würgen', russ. *daviti* 'drücken, pressen, würgen, zerquetschen' etc. (Berneker Wb. 1, 181ff.), phryg. *dāos* = *λύκος* 'Wolf', lyd. *Κανδούλης* 'Hundswürger' (Beiw. des Hermes), thess. *Ζεύς Θανλόνιος*, att. Geschlecht der *Θανλωνίδαί*, dor. Fest der *Θαύλια*, *θαύνον* *θηρίων* Hesych

(vgl. Solmsen Hermes 46, 287ff., Verf. TiZ 3, 483ff., Trautmann Wb. 58, v. Blumenthal 38, Specht KZ 69, 121), illyr. *Kavđaw* (Epiklesis des Ares), *Candavia* in Südlillyrien, *Δαύνον τείχος* in der nördl. Balkanhalbinsel, got. *afdauiþs* 'geschunden, geplagt', *diwans* 'sterblich', *daufs* 'tot', *daufus* 'Tod' etc. Krahe Würzb. Jahrb. 1, 2, 189. 201. 216 erwähnt noch *Davunus*, Eponym der apulischen *Davunii* und Königsname der altlat. Sage. Das lat. Äquivalent sei *Faunus* eig. 'Wolf'. *dōšyti* kann auf \**dhā(u)k-* zurückgehen und sich zu slav. *daviti* etc. verhalten wie der Volksname *Dāci*, *Δάκολ* zu *Δά(φ)οι*, wie diese Völkerschaft ebenfalls benannt wird (vgl. auch W.-P. 1, 823, Pokorny Wb. 235); auch skr. *vukōdlak*, slov. *volkodlak* 'Werwolf, Vampyr', eig. 'Würgewolf' neben ačech. *dlāviti*, poln. *dlawić* 'würgen, drücken'. Der Sinn von lit. *dōšyti(s)* ist mit dem von slav. *daviti* etc. keineswegs unvereinbar.

**dōtas** etc. s.s.v. *diuoti*.

**dovanā** s.s.v. *diuoti*.

**dōvyti** 'plagen, quälen, belästigen, beunruhigen', *dōvytis* 'ausgelassen sein, herumtollen, sich balgen, läufig sein (von Tieren)', wohl trotz Solmsen KZ 34, 77 aus dem Slav. entlehnt; cf. russ. *davits* 'drücken, pressen, würgen, zerquetschen' etc. (s. Brückner FW 81). Im Vilnagebiet (Viln. tautos Nr. 539, 246) findet sich *zūdovis* = *azusidovys*, *uzsidovys* 'wird ersticken', also in der genau zum Slav. stimmenden Bed. S. auch *dōšyti(s)*.

**drābanas** s.s.v. *drabūžis*.

**drabnūs** s.s.v. *dribti*.

**drabštýti** etc. s.s.v. *dribti*.

**drabūs** s.s.v. *drebėti*.

**drabūžis** (*drebūžis*) 'Kleidung, Kleid, Gewand', *drōbė* 'feine Leinwand', *drobūlė* 'Leinentuch, Laken', *drābanas* 'Fetzen, Lappen, kleinere Kleidung' (Juškevič), lett. *drēbe* 'Gewand', -*es* (pl.) 'Wäsche, Kleid(ungsstück)', *drābule* 'Laken', *drāna* 'Zeug, Stoff, Tuch', cf. čech. *zdraby* 'Fetzen, Lumpen', oserb. *draby* 'allerhand Kleidungsstücke, Kleidungswerk' (Berneker Wb. 1, 219). Die Wörter stehen im weiteren Zushg. mit lit. *dīrti* etc. (s.s.v.). Mit *p* sind von dieser Wz. gebildet lit. *drāpana*,

meist Pl. -*os* 'Kleidung, Tuch, Wäsche', cf. russ. *dr(j)apats* 'kratzen, reißen', poln. *drapać* 'kratzen, schaben, reiben, schnell davonlaufen', in alter Zeit auch 'zerleihen, rauben', *drapież* 'Raub'; zur Bed.-entwicklung von lit. *drāpanos* vgl. frz. *robe* 'Kleid' aus fränk. \**rauba* eig. 'erbeutetes Kleid'. H. Petersson Het. 51 vergleicht mit *drāpanos* noch ai. *drāpi-* 'Mantel, Kleid', av. *drafšō-* 'Fahne, Banner', franz. *drap* 'Tuch', *drapreau* 'Fahne', ital. *drappo* etc. Die roman. Wörter stammen nach Pokorny Urg. Kelt. Ill. 69, Wb. 211 aus dem Illyrischen. Aus dem Griech. vgl. *δρέπειν* 'pflücken, abbrechen'.

Zu *drāpana* etc. stellt sich auch *drapānēs*, -*iai* 'monatlicher Fluß der Frauen, Menstruation' (letzteres in Šeduva nach Koncewicz MMLG 1, 224), eig. 'das auf den Kleidern, auf der Wäsche (Zurückgelassene)'; cf. Balys LT 2, 77, Nr. 496 *turinti andrapanes* 'Menstruation habend', das hypostatisch aus ant *drapanu* 'auf den Kleidern' entstanden ist; cf. *añ(t)drapānēs*, -*iai* (Balčikonis, unter Anführung verschiedener Quellen).

**dragañtas** s.s.v. *drigañtas*.

**drāgēs** 'was sich beim Kochen des Stints zwecks Trankgewinnung am Boden absetzt, Draggēs (Prov.)' Ger.-Stang 82, 'Hefe' Bretkun Jes. 51, 17, 22 (Bezzenberger Btr. 281), lett. *dradži* 'Überbleibsel vom geschmolzenen Fett', preuß. *dragios* 'Hefen' (Voc. 386), cf. abg. *droždžje* 'Hefe', poln. *drożdże* (Berneker Wb. 1, 228, Trautmann Wb. 58), alb. *drā* f. 'Bodensatz des Öls, ein solcher von ausgelassener Butter, Weinstein', aisl. *dregg* 'Hefe', ae. *daerst(e)* 'Bodensatz, Hefe', ahd. *trestrī* dass. etc. Vgl. Fick KZ 21, 4, Endzelin ebd. 44, 65, Reichelt ebd. 46, 322, Persson Btr. 929; s. auch s.v. *drēgti*.

**drāgoti** s.s.v. *dirginti*.

**draīkas** 'langgestreckt, lang (von Bäumen)' bei Nesselmann 154, *draikyti* 'verstreuen, verwickeln, verwirren, zerzausen', *draikā* 'Brunst', *draikiotis* 'Begattungstrieb empfinden, brünstig sein, bocken', *drikā* 'Fäden, die beim Weben nicht eingezogen von hinteren Webebaum herabhängen', *drįkti* (-*stū*) 'sich lang herabziehen (von Halmen)', *drįkis* 'Dehnbarkeit, Zähigkeit, Klebrigkeit', *driėkti* 'ausbreiten, aus-

dehnen, strecken', *drikti* (*drinkù*) 'verwirrt werden, in Unordnung geraten', Interj. *drykt*, *drikt* 'vom raschen Sprung, flitzender Bewegung', *drikius* 'bis auf die Erde herabfallend', *draikāi* 'in Unordnung geratene Sachen', *draikalas* 'gestreute Halme, Verstreutes, Wirrwarr', *padraĩka* 'lange, dünne Person, Hopfenstange'. Nach Zubatý BB 17, 324 = Studie I, 2, 130 verw. mit slovak. *driek* 'Stamm, Rumpf', *driečný* 'stämmig, schön gewachsen' (s. noch Berneker Wb. 1, 223, Trautmann Wb. 58ff.).

**draĩlius** s. s. v. *dryĩlius*.

**draĩskalas** s. s. v. *draskā*.

**drakas** 'Drache, Walfisch' aus wruss. \**drok* (cf. aruss. *droks*); s. Vasmer GrslEt. 55ff., Skardžius Lw. 65, *drakōnas* 'Drache' aus russ. *drakon* (Vasmer a. a. O.).

**drākas** 'Zank, Rauferei, Lärm, Raserei, Schaden, Verlust, zänkischer Mensch, Raufbold, Vagabund'. Echtlit. mit Suffix *-aka-* von Wz. \**der-* (s. s. v. *dĩrti*) aus gebildet, evtl. durch russ. *draka* 'Schlägerei, Rauferei' beeinflusst. Die Bed. 'Schar, Menge, Heeresabtlg.' (Juškevič) ist sekundär. Für die echtlit. Beschaffenheit von *drakas* spricht auch die Bed. 'Zimmermannsaxt zum Behauen', vgl. auch einen Satz wie *juo plikas žmogus, juo drakas, t. y. akis drasko* (Juškevič) 'je kahler (ärmer) ein Mensch ist, um so rauflustiger ist er, d. h. er kratzt die Augen aus'. Būga RFV 70, 105 vergleicht mit lit. *drākas* noch lett. *dracīt* 'schelten', *dracītāis* 'sich unbändig gebärden, tollern, sich necken', russ. *dročitsja* 'eigensinnig sein, wild herumrennen' etc. (s. auch Vasmer Wb. 1, 373).

**drālas** etc. s. s. v. *dryĩlius*.

**drāmblys** etc. s. s. v. *dribti*.

**draĩmstis** etc. s. s. v. *drumėsti*.

**drānga** 'langer Wagen, langes Fuhrwerk, Hebel, Hebebaum, Seitenstäbe der Leiterwagen, hoher, schwächlicher, ungeschlachter Mensch', *draĩngas* 'dicke Stange', *draĩngalas* 'Nichtsnutz, Landstreicher, Strolch', *draĩngalioti* 'herumstrolchen, faulenzeln, müßig gehen', cf. abg. *draqs* 'Holz, Knüttel, Stock', poln. *drag* 'Stange, Stab, Stock, Langbaum, Wagenbaum, Hebel', *draqal* 'Klotz, Block, Tölpel', aisl. *drangr* 'aus der Erde hochragender Fels, Bergspitze', norw. dial. *dreng* 'dicker Stock,

Säule', aisl. *drengr* 'junger kräftiger Mann, Diener', norw. dän. *dreng* 'Knabe, Bursche, Lehrjunge'.

**drangūs** 'lauwarm' s. s. v. *draũgnas*.

**drāpana** etc. s. s. v. *drabūzis*.

**draskā** 'ziemlich platter Holzspan', *draskyti* 'zerren, (zer)reißen, (zer)kratzen', *drėksti* dass.; intr. *drieksti* 'zerrissen werden, reißen, entzwei gehen, zerschlagen', punkt. *driekstel(ė)ti*, *-ter(ė)ti*, Interj. *driekt* von einem ruckenden Riß, *driekt* 'von etwas langsamerem Einreißen', *driskā*, *driskana*, meist Pl. *-os* 'abgerissene Fäden, Lumpen, Lappen, Fetzen', *driskana* auch 'von einem in Lumpen gekleideten Menschen', lett. *driska*, gew. Pl. *-as* 'abgerissenes Stück, Lumpen, Fetzen', *driskāt* '(zer)reißen, hin- und herlaufen', lit. *driskoti* 'stark und lange furzen' (Skardžius ArchPhilK 3, 49, aus Subačius und aus dem zum Bez. Biržai gehörigen Salamiestis). Mit Ablautsentgleisung lit. *draĩskalas* 'abgerissenes Stück, Fetzen', lett. *draĩska* 'einer, der seine Kleider abreißt, unruhiger, unbeständiger Mensch', *draĩskāt* 'reißen', *draĩks*, *draĩskulis* 'albern, ausgelassen' (s. auch Persson Btr. 779), lit. *tiklas drėiskėio* 'das Netz zerriß' bei Daukša Post. 389, 35 = Or. 292, 6.

Man vergleicht mit der Sippe von *draskyti* etc. norw. *trask* 'Abfall', *trase* 'Lappen, Lumpen' (Fick III<sup>4</sup> 170ff.). Es handelt sich wie bei *drabūzis* usw. (s. d.) um Erweiterung der Wz. \**der-* (s. s. v. *dĩrti*).

**draskyti** s. s. v. *draskā*.

**drašus** 'mutig, keck', *drašā* 'Mut', *drašū* (*drīštū*), *drašau*, *drīšti* 'wagen', dial. auch *drīštėti* dass., lett. *drūošs*, *drūošs* 'mutig, sicher', *dri(k)stēt* 'wagen, sich unterstehen, dürfen', preuß. *dyrsos gyntos* 'fromman', d. h. 'tüchtige, tapere Männer' Grunau 80 (s. Būga Aist. st. 149, Endzeln ZslPh. 18, 115ff., SV 160ff., Verf. Balt. Spr. 49, Lexis 2, 186), preuß. Personn. *Dersko*, *Dirse*, *Diršune* (lit. *Dirsūnas*), die die Grundlage sind für die Ortsn. wie *Dirsunikaym*, *Diršowe* 'Dirschau' (Gerullis Ortsn. 28, Trautmann Personn. 24ff., Būga AV 27, über den Namen von *Dirschau* s. jedoch Vasmer ZslPh. 22, 217); cf. ai. *dhṛṣnú-* 'kühn, tapfer, mutig, dreist, frech', *dhṛṣnōti* 'ist dreist, mutig, wagt', av. *daršyu-* 'kühn, stark', apers. *adaršnauš* 'ge-

traute sich', griech. *θαράς* 'mutig', neben *θαρσαλέος*, *θέροςος*, *θάροςος*, *θαράσος* 'Dreistigkeit, Mut', got. *gadaras* 'ich wage', ae. *zedyrst* 'Kühnheit'. Schwierigkeiten bereitet das z der slav. Wörter: abg. *dręzo* 'mutig, kühn', *dręznati* 'mutig sein, wagen', russ. *derzkiĭ*, *derznuts* etc. Vielleicht beruht dies auf Vermischung mit der unter *dīrzas* zusammengestellten Sippe (vgl. besonders Endzelin SIB Et. 74ff. 78. 204, Verf. Balt. Spr. 48ff. ZslPh 20, 267). Preuß. *dirstlan* 'stattlich' (Ench. 73, 10) kann sich mit av. *dərəzra-* 'fest, stark, tüchtig' vollkommen decken; es kann aber auch wie das obengenannte preuß. *dyrsos* zu der Sippe von ai. *dhr̥snū-*, lit. *drąsius* etc. gehören. Im letzteren Falle läßt es sich genau mit griech. *θαρσαλέος* vergleichen.

**drātas** s. s. v. *drōtē*.

**draūgas**, f. -ē 'Freund(in), Kamerad(in) Kolleg(in)', *draūgalas*, f. -lā dass., *draūg*, *draugē* 'zusammen', *draugāuti* 'Freund sein', *draugē* 'Gesellschaft, Gemeinschaft, Genossenschaft, Verein', *draugijā* (Neol.) dass., *draugjybē*, -jstē, -ystā 'Freundschaft, Kameradschaft', *sudrugti* 'sich befreunden, sich verbinden, buhlen' (Bretkun, Bezenberger Btr. 327), lett. *drāugs* 'Freund', *drāudzene* 'Freundin', *drāudze* 'Gesellschaft, Genossenschaft, Verbindung, Menge, Schar' etc., preuß. *draugi-* in Zustzgn. wie *draugiwaldūnen* 'Miterben' etc., abg. *drugъ* 'Freund, Gefährte', *drugyjъ* 'anderer', *drugina* 'Kameradschaft, Kameradenschar' etc. (Bernker Wb. 1, 230ff., Trautmann Wb. 59ff., Vasmer Wb. 1, 373), cf. got. *driugan* 'Kriegsdienste leisten', ae. *drēogan* 'ausführen, aushalten', got. *gadrauhts* 'Soldat', ae. *dryht*, ahd. *trucht* 'Kriegerschar, Gefolge', ae. *dryhten*, aisl. *dróttinn*, ahd. *truchtūn* 'Kriegsherr, Fürst' etc.

**draūsti** (*draudziū*) '(ver)wehren, verbieten, untersagen, verpönen, abschrecken, versichern, dingen', *drausmē* '(Mannes)zucht, Disziplin', lett. *drāudēt* 'drohen', *drāudi* 'Drohung, Bedrängung', *drausma* 'Drohung, Angst, Furcht', *drausme* 'Disziplin', *drūsme*, *drūkste* 'Rüge, Strafe', *drūsmīgs* 'schaudervoll, schauerlich', *drūvas*, -is 'Furcht, Angst, Schrecken, Schauder', *drudēt* 'zittern', preuß. *draudieiti* 'wehret'.

Etymologie fraglich. Nach Fick I<sup>4</sup>, 468 zu griech. *ἀθρόος* 'scharfweise, haufenweise', *ἀθροῖζεν* 'versammeln', ai. *dhr̥uvā-* 'feststehend, bleibend, dauernd'. Wz. \**dhreu-* 'halten', Erweit. von Wz. \**dher-* (ai. *dharati* etc., s. auch O. Hoffmann Festschr. Bezenberger 78ff.). Man könnte semasiologisch rum. *opri* 'aufhalten, hemmen, hindern' und 'verbieten, untersagen' (aus abg. *oprēti* 'zum Stehen bringen') vergleichen. Weitere zweifelhafte Anknüpfungsversuche bei Johansson IF 19, 121<sup>1</sup> und bei Zupitza BB 25, 100ff. (ae. *brēa* 'Drohung', *brēan* 'drohen', ahd. *drouwen* 'drohen' stimmen im Konsonantismus nicht zu *draūsti*). Lett. *drauvēt*, -āt 'bedrohen' wird auf mnd. *drauwen* 'drohen' zurückgeführt, lett. *drāva*, *drāve* 'Rüge, Drohung' auf mnd. *drawe* '(Be)drohung' (Sehwers Lehnw. 146, Spr. Unt. 27. 28). M.-Endz. s. v. *drāvēt* 'berufen, schelten, bedrohen' meint, daß nicht nur dieses und *drāva*, -e, sondern auch lit. *drovā* 'Befangenheit, Schüchternheit', *drovėtis* 'schüchtern, zaghaft sein, sich scheuen' etc. aus dem Nd. stammen. Daß lit. *draūsti*, lett. *drāudēt* erst sekundär zu den genannten nd. Lehnwörtern hinzutreten sind (Bezenberger KZ 41, 105), ist wegen der lett. Ablautsformen *drūsme* etc. (s. o.) unwahrscheinlich; diese weisen für lit. *draūsti* etc. auf echtbalt. Herkunft.

**dravis** s. s. v. *dervā*.

**drēbēlēs**, *drēvēlēs* 'Treber' aus mnd. *drēwer* dass. (Alminauskis 45).

**drebēti** 'zittern, schlottern, beben', *drebūlys* 'Zittern, Schauern, Frösteln', *drebūlē* 'Espe, Zitterpappel', *drebūčiazī* 'Gallerte, Sülze', *drabūs* 'zitternd, zitterig', *dribētioti* 'zittern, beben, zucken', Kaus. *drēbinti*, lett. *drebīnāt*, *dribināt* 'zittern machen, schütteln, rütteln', *drebēt* 'zittern, beben', *drēbas* 'Schaudern, Zittern', *dribulis* 'unruhiger Mensch' etc., preuß. *dirbinsnan* (1. wohl *dribinsnan*) 'Zittern' (Ench. 59, 32). Unwahrscheinliche Anknüpfungsversuche bei Būga Aist. st. 201, H. Petersson Ar. Arm. St. 77. 80. Būga RFV 70, 105 (s. auch KS 219) denkt an Verw. mit russ. dial. *drobets* 'schüchtern sein', *drobkoj*, *drobnoj* 'schüchtern, feige' (Dal' 1, 1226). Diese gehören zur Sippe von russ.

*drobš* 'Bruch(stücke)', *drobnjij* 'zer-teilt, fein', *podrobnjij* 'genau' etc. (s. s. v. *drebezšnos*). Machek Rech. 33 vergleicht mit lit. *drebėti* etc. čech. (mähr.) *zima mne drobí* 'die Kälte schüttelt mich, ich zittere vor Kälte', was sehr wahrscheinlich ist. Auch čech. *drobiti* heißt für gewöhnlich 'brocken, bröseln, (zer)kleinern'. Hierher wohl auch lit. *dribinis* 'Bilsenkraut'; s. auch s. v. *drignis*.

**drēbzgai**, *drebzgai* s. s. v. *drebezšnos*.

**drebezšnos** 'Trümmer', cf. russ. *drebezgi* 'Scherbe, Trümmer', *drobš* 'Bruchteil' etc. (Berneker Wb. 1, 225ff., Vasmer Wb. 1, 368. 370). Būga RFV 65, 313; 70, 105 zieht noch lett. *drabažās* 'abgefallene Baumrinde' heran. Daneben begegnen lett. *drubažās*, *drubazās*, *drubazgas* etc., die auch 'Abfälle, Splitter, Stückchen, Krümchen' heißen. M.-Endz. s. v. *drubazās* möchte die Wörter mit *ru* allerdings zu griech. *θρύπτειν* 'zerbrechen, zerkleinern' ziehen; doch sind sie wohl kaum von *drabažās* zu trennen. Die Gruppe *ru* kann auf Liquida sonans beruhen. Lit. *drēbzgai*, *drebzgai* 'Teile, Stücke eines zerrissenen oder zerschlagenen Gegenstands, Plunder' kann aus russ. *drebezgi* entlehnt oder zum mindesten durch dieses beeinflusst sein (Skardžius ŽD 105).

**drėbinti** s. s. v. *drebėti*.

**drebljūs** etc. s. s. v. *drėbti*.

**drėbti** etc. s. s. v. *dribti*.

**drebučiai** s. s. v. *drebėti*.

**drebulys** s. s. v. *drebėti*.

**drėžis** s. s. v. *drabūžis*.

**drėgti** (*drėgstu*, *drėgau*) 'feucht, naß werden, sich nassen, zu tauen anfangen', *drėgnas* 'feucht', *ātdrėgis*, ostlit. *atodrėgis* 'Tauwetter' (Skardžius ArchPhilK 3, 47), lett. *drėgs* dass., *drėgnš* 'feucht', *atdrėgis*, *atdrėgnš* 'Tauwetter nach gewesenem Frost'. Daneben auch lit. *drėkti* (-*kstu*, -*kau*), *ātdrėkis*. Gehören zusammen mit lit. *dergti* (-*giu*) 'schlackkerig sein, schmutzig werden, sich besudeln, lästern, schmähen, verleumden', in letzterer Bed. auch *dargti* (-*giu*), Intens. *dārgstyti*, *dārgyti*. Auch *derkti* (-*kiu*), intr. und trans., Intens. *darkyti*, *dārga*, *dārgana* 'regnerisches, schmutziges, schlackkeriges Wetter, Besudeln, Schmähung, Verleumdung', *dārganoti* 'unter Wind mit Schnee vermischt regnen, schlack-

kerig sein', *dergtuwas*, -*ė* 'unzüchtige, unfätige Person', *dirgti* (*dirgti*) 'naß, feucht, schmutzig, schlackkerig werden', *dārgsnōti* (*dirksnōti*) 'fein schneien oder regnen'.

Man vergleicht aruss. *padoroga* wohl 'Unwetter', slov. *správ(a)*, *správga* 'kleinfrörmiger Hagel, gefrorene Schneeklümpchen, Graupen' (Berneker Wb. 1, 212) etc., norw. dial. *dragen* 'Feuchtigkeit, Dunst' (Wood MLN 29, 1914, 69ff. Nr. 8; s. IJ 3, XI, Nr. 42 S. 104). Andererseits könnte man auch ir. *derg* 'rot', ae. *deorc* 'dunkel, finster', mhd. *terken* 'besudeln' etc. heranziehen, wozu noch toch. *tārkār* 'Wolke' zu fügen ist (H. Frisk Göt. Årsskrift 44, 1938, 424ff.). Zu lit. *dergtuwas* stimmt in semasiologischer Beziehung lett. *dergtiēs* 'zuwidersein, anekeln', *derdzētiēs* 'zanken, streiten', *derdzis* 'Streit, Gekreis' (M.-Endz. s. s. v.). Auch lit. *drėgės* 'Hefe' etc. (s. d.) könnte evtl. verw. sein. Die Formen *drėkti* etc. lassen sich analog den von mir ZslPh 22, 383ff. angeführten Beispielen erklären, die Verschlusslautwechsel im Wz.-Auslaut aufweisen. Lit. *dirgti* 'feucht werden' ist nicht zu verwechseln mit *dirgti* 'Spannkraft verlieren' (s. s. v. *dirginti*). Mit Nasal infix ist gebildet lit. *drėngti* 'fein regnen, schlackkerig sein', das nicht zusammengeworfen werden darf mit *drėngti* 'abnutzen, stoßen'. Über evtl. Zushg. von *drėgnas* etc. mit griech. *ταράσσειν*, *θράττειν*, *ταραγή* s. s. v. *dirginti*. In diesem Falle müßte das *g* der lit. Wörter wie bei dem Vergleich mit norw. dial. *dragen* auf *gh* beruhen, und ein Zushg. mit ae. *deorc* etc. würde nicht bestehen.

**drėžti** etc. s. s. v. *drėžti*.

**drėkis** 'Dreck' aus dem Dtsch., *djveldrekis* 'Teufelsdreck' aus ostrp. *djveldreck*, daneben auch *drjveldrekis* durch Antizipation des *r* (Alminauskis 45. 46); ferner noch *dėvėldrekis*, *devindrėkis*, *devyndrėkis* (cf. Balys LT 2, 85 Nr. 544 A), die letzteren Formen durch Angleichung an *devyni* 'neun'.

**drėksti** s. s. v. *draskā*.

**drėkti**, *ātdrėkis* etc. s. s. v. *drėgti*.

**dremljūs** s. s. v. *dribti*.

**drėngti** 'fein regnen etc.' s. s. v. *drėgti*.

**drėngti**, *nudrėngti* '(Kleider) abnutzen, abtragen, reißen, verderben, (zer)-

stoßen'. Nach Būga KS 168 zur Sippe von russ. *drjagaty* 'zucken, zappeln, krampfhaft ausschlagen', *drjaga* 'Krampf', *drjagva* 'Art Sülze, Morast, Moorgrund', slov. *drégati*, *drégniti* 'stoßen, stupsen' etc.

**dresù** s. s. v. *drasùs*.

**drěsvė** 'Baumkern, faules Holz zum Beräuchern der Bienen, Höhlung in einem Baumstamm' gehört etym. zu *drevė*, *dravė* 'Höhlung in einem Baumstamm' (s. s. v. *dervà*). Das -*vė* von *drevė* ist offenbar suffixal aufgefaßt und durch paralleles -*svė*-Suffix ersetzt worden (vgl. über das Nebeneinander von *v-* und *sv-*Formantien Skardžius ŽD 376 ff.). Lit. *drěsvė* ist fast nur in der Ztschr. *Aušra* von 1884 belegt. Außerdem kommt es gelegentlich im žem. Kvėdarna vor. Es ist eine sporadische Neubildung. Mit russ. *dresva* 'Kies(sand)' hat *drěsvė* trotz Leskien Nom. 348 nichts zu tun (so richtig Vasmer Wb. I, 369 ff.).

**drevė** s. s. v. *dervà*.

**drėvelėš** s. s. v. *drėbėlės*.

**drėžti**, *drėžti* etc. s. s. v. *drėžti*.

**driáučius**, *draučius*, *draučia* 'gefällter Baumstamm, Balken, Lanze, Spieß, Fahnenstiel' aus poln. *drzewce*, *drzewiec* od. *wruss. drevec* (Leskien Nom. 321, Skardžius Lw. 65).

**dribėlėti** s. s. v. *drebėti*.

**dribinis** 'Bilsenkraut' s. s. v. *drebėti* sowie s. s. v. *dragnis*.

**dribšas** s. s. v. *dribti*.

**dribti** (*dribù*, *dribaù*) 'in Flocken niederfallen, hinplumpsen, schlaff, schlapp werden, zusammenklappen', *dribtelėti*, -*terėti* 'plötzlich hinplumpsen', Interj. *dribti*; *dribšėti*, *dribšėti* 'ausgestreckt daliegen, faul herumliegen', *dribėti* 'schwer lastend hangen', *dribtelėti*, -*terėti* 'plötzlich aufspritzen, dickflüssig aufklatschen, klatschend hinwerfen', Interj. *drebti*; *drebėti* (*drebėti*, *drebėti*) 'etw. Dickflüssiges werfen, so daß es spritzt', Frequ. *drabstinėti*, Intens. *drabstėti*; *drebliūs*, *drėbliūs* 'schlackigeres Wetter' (Skardžius ArchPhilK 3, 49, aus Subačius), *drėbliš*, -*ys*, -*ius* dass., *drabniūs* 'drückend, schwül, abgespannt, schlaff', nach Balčikonis auch 'sehr spritzend (vom Morast)', lett. *drėbulis* 'Schlackenwetter', *drėbt* 'schlacken (vom feuchten Schnee-gestöber)', *sladrabs* 'Schlackenwetter' (*slapjš* 'naß, feucht' + *drėbt*); cf.

russ. *drob(a)*, *drobina*, *dreba* 'Bodensatz, Bierhefe, Treber', griech. *ρρόπειν* 'gerinnen machen, ernähren, erziehen', *ρρόπος* 'feist', *ρρόπαλις* 'frischer Käse', aisl. *draf* 'Abfall', *drafli* 'gekäste Milch', ae. *draef* 'Berme', got. *drobjan*, ahd. *truoban* 'trüben, verwirren' etc. (s. noch Persson Btr. 75. 309<sup>1</sup>, Petersson Het. 125, Būga KS 220). Mit Nasal-infix griech. *θρόμβος* 'geronnene Masse', isl. *dramb* 'Klumpen', lit. *dramblįs*, *dremblįs*, *drambāziūs*, -*āliūs* 'Dickbauch, Schmerbauch, plumpes, schwerfälliges Geschöpf', die ersten beiden Wörter als Neol. auch 'Elefant', *dramblėtas* 'plump, schwerfällig, unbeholfen', *drambliūkas* 'Rüsselkäfer', lett. *drāmblis* 'Viel-fraß, Großesser', lit. *drimb(l)ėti*, *drimbsėti* etc. 'schwer, ungeschickt gehen', *drimba*, *drimbšas* 'hochauf-geschossener Mensch, Tolpatsch, Tölpel', *dribšas* 'schlaffer, energie-loser Mensch', *driūbti* (*drimbiū*) 'unter die Füße treten, zerstampfen'. Mit lit. *apdribti* (-*dribù*) 'ringsum herabhängen, zu weit sein (von Kleidern)', *apdriūbėle* 'Umhang', *staldrimba* 'Tischtuch' vgl. preuß. *drimwis* (Voc. 483) 'Schleier', *silkas-drub* (Voc. 484) 'Seidenschleier' (wohl in *silkas drimbis* zu ändern); s. Trautmann Sprachd. 323. 426, Endzelin SV 162. 247, die noch ahd. *trumbil* 'toga, pallium', as. *drembil* 'Prunkkleid' zum Vergleich heranziehen. Nach Specht KZ 68, 41 ff. soll *dribti* z. T. auf einer *i*-haltigen Wz. beruhen. Er vergeicht mit lit. *snėgas drimba* 'der Schnee fällt dick' und lett. *snėgs drėbj* aisl. *driftr snaer* 'der Schnee treibt', *tók at drifa* 'es begann zu schneien' usw.

**driėkti** etc. s. s. v. *draikas*.

**driėlius** s. s. v. *drėjlūs*.

**driež(l)as** 'Eidechse', *driežlė* dass. und 'Wiesenknarre, Wachtelkönig', zu *drėžas* 'Streifen (in einem Gewebe)', *drėžas*, *drėžainis*, *drėžinis* 'gestreift, streifig, bunt' etc. ? (zweifeln Leskien Abl. 272). Būga RFV 66, 236 vergleicht preuß. *droanse* (Voc. 749) 'snerker' (d. i. 'Schnarrwachtel'), das nach ihm in *drāize* zu korrigieren ist (anders über das preuß. Wort Trautmann Sprachd. 323, Endzelin SV 162 ff.). Man könnte für die Bed. 'Wiesenknarre' von *driežlė* lit. *driežti* '(zer)reißen' (trans., von der Klei-



dung, Juškevič) zum Vergleich heranziehen. Ebenso hängen *griež(l)ē* 'Wachtelkönig, Wiesenknarre, Ralle', lett. *griežņa* dass. zusammen mit lit. *griežti* 'einreißen' etc. und 'knirschen, schreien (vom Wachtelkönig)', lett. *griežt* 'schneiden etc.' und 'schlagen (von der Schnarrwachtel)' (s. s. v. *griežti*).

**driežti** s. s. v. *driežas*.

**drigaņtas** 'Hengst' aus poln. *drygant* (Brückner FW 81, Būga KS 128, Skardžius Lw. 66, unrichtig H. Petersson Ar. Arm. St. 79, Zubatý AslPh. 17, 324 = Studie I, 2, 130, die das Wort für echtlit. halten). Aus dem Slav. stammt auch lett. *drigants* 'Hengst, Beschäler, unruhiger, unbändiger Mensch, Händelsüchtiger'. Die lett. Nebenform *drigalts* soll nach Endzelin Kontamination von *drigants* mit russ. *drygalka* 'wildes, ausgelassenes Mädchen' (Dal' 1, 1236) sein. Lit. *dragaņtas* ist wohl Umgestaltung nach *drāgoti* 'ohne Ordnung etwas tun, vernichten, zerstören' (s. s. v. *dirginti*).

**drignis**, oft Pl. *drignys*, *drignē(s)* 'Bilsenkraut'; außerdem heißen *drignis*, *-ē* 'Regenbogen, Hof am Mond', *drignē* (*drignē*) auch 'unruhiges Mädchen', *drignis* 'Unruhiger, Wildfang', *drignētas* 'gestreift, bunt', *drigniōti* 'ausgelassen sein, sich närrisch benehmen'. Im Lett. entsprechen *drigene*, *drigēle*, gew. Pl. *-es* 'Bilsenkraut'. Nach H. Petersson Vgl. sl. Wortst. 41ff., Ar. Arm. St. 77ff. zu lit. *drugys* ('kaltes) Fieber, Schüttelfrost, Fiebertier, Schmetterling, Falter', lett. *drudzis* 'Fieber', *drudzi* 'gefügelte Motten', russ. *drozats*, *drognuts* 'zittern, beben', *drožb* 'Zittern, Schauern' etc. Für diese Etymologie spricht das mit lit. *drebēti* 'zittern', russ. *drobets* 'schüchtern sein' zusammenhängende *drībinis* 'Bilsenkraut' (s. s. v. *drebēti*).

In den Bed. 'Regenbogen, Hof am den Mond' kommen noch die Formen *dignā*, *dignis*, *dignas* vor. Būga Aist. st. 165 geht für diese von einer Gdf. \**dīngn-* (bzw. \**dīngm-*) aus und vergleicht poln. dial. *dega*, *dağa* '(Regen)bogen' etc. (s. s. v. *deņgti*). Die Bed. 'Bilsenkraut' und 'unruhiges Mädchen' etc. von lit. *drignē* usw. sind keineswegs unvereinbar; cf. Berneker Wb. 1, 48 über russ. *belena* 'Bilsenkraut', bulg. *balnuvam*

'phantasiere' sowie die russ. Redensart *kak by beleny obzjelsja* 'als ob er Bilsenkraut gefressen hätte', d. h. 'als ob er toll geworden wäre'. Für 'Bilsenkraut' kommt lit. auch *dušnē(s)* vor, das zu *dušnas* 'töricht, närrisch, verrückt' aus w russ., poln. *durny* gebildet ist (Būga KS 221); vgl. noch russ. *durnica* 'Bilsenkraut, Taumellolch', dt sch. *Tollkraut*, poln. *szaleń*, *szaleń* 'Bilsen-, Tollkraut': *szal* 'Tobsucht, Raserei, Wahnsinn' (s. auch H. Petersson KZ 46, 140).

**driķa** etc. s. s. v. *draikas*.

**driķsti** etc. s. s. v. *draskā*.

**drīkti**, *drikti* s. s. v. *draikas*.

**dril** s. s. v. *darjiti*.

**drīlius**, *driļius*, *driļius* 'Drill-, Scheidenbohrer, Bohrwinde', *draīlius* dass. sowie 'unruhiger, ausgelassener Junge, Wildfang' (Skardžius ArchPhilK 3, 49, Balčikonis s. v.). Entlehnungen aus poln. *dryl-* (*ownik*) 'Drillbohrer', *drylować* 'drillen', die aus dt sch. *Drill*, *drillen* stammen, cf. lett. *drillēt*, ostlett. *drilēt* 'mit Drillbohrer bohren, schelten' aus mnd. *drillen* 'drehen'. Neben lett. *drillis*, *-e* 'Drillbohrer' kommen auch *dreilis* 'Traidler, ausgelassener Mensch, unartiges Kind', *dreilipš* 'Traideltau, Drilling, Treibrad in der Mühle' vor. Bei diesen haben *treilipš* 'Traideltau', *treilēt* 'treideln, buxieren' aus nd. *treilīm* 'Leine zum Treideln', *treilen* 'mit dem Zugseil das Schiff ziehen' eingewirkt. Lett. *dreilis* in der Bed. 'ausgelassener Mensch' kann auch von *drejāt* 'drehen, dreheln' aus mnd. *dreyen* beeinflusst sein (s. Schwerts Spr. Unt. 28. 144). Die Bed. 'Drillbohrer' und 'unruhiger Mensch usw.' sind an sich gut vereinbar; vgl. Sätze wie die von Skardžius und Balčikonis zitierten *jis laksto ir laksto, kaip koks draīlius* 'er rennt herum wie ein Kreisel', *kai drālius tik eina ir eina* 'er geht umher wie ein Kreisel'. Bei lit. *drālas* 'unruhiger Mensch, Nichtsnutz, Lärmmacher', *drālyti* 'Kleidung abreißen, (einen Zaun) niederreißen' kann es sich um echtlit. Ablg. von Wz. *der-* (s. s. v. *diŗti* und s. v. *drākas*) handeln (über das Suffix *-ala-* s. Skardžius ŽD 171ff.); andererseits kann auch russ. *drats* 'zerren, raufen, schinden', *dratsjsja* 'sich raufen' und endlich noch mnd. *dral* 'rasch sich drehend' mit im Spiel

gewesen sein. Die lit. Formen *draĩlius*, *driėlius* können durch sekundären Ablaut zu *drỹlius*, *drėlius* hinzugebildet worden sein.

**drimba** etc. s. s. v. *dribti*.

**drimbšas** etc. s. s. v. *dribti*.

**drimelis** 'Lümmel, Flegel, ungeschliffener Mensch' aus ostpr. *drimmel* 'Dummkopf' (Alminauskis 46).

**drin** s. s. v. *daryti*.

**drióta** s. s. v. *drótas*.

**driskà** etc. s. s. v. *draskà*.

**drįsti** s. s. v. *drašius*.

**drýveldrekis** s. s. v. *drėkis*.

**dryžainis** etc. s. s. v. *drėž(ł)as*.

**drižti** (*drižti*, *drižai*) 'fürchten, erschrecken, schüchtern sein, elend, schwach werden', Kaus. *drižinti* 'schwächen, elend machen', *drižti* (*-iù*) 'eine schwere Last tragen', *drižti* (*-iù*) 'zerrissen, zerrieben, abgenutzt werden', *drežėti* 'etwas ungerne tun, Abscheu empfinden, bereuen', *drėžti* (*-iù*), *drėžti* (*-iù*) 'reißen, abnutzen', *drežti* 'hinziehen, zögern, aufschieben, Zeit verträdeln, murren, unzufrieden sein', *drėžėti* 'brüchig werden, bersten, sich abnutzen'. Nach Persson Btr. 46 ff. zu ahd. *trāgi* 'träge, faul, stumpf', aisl. *tregr* 'unwillig, widerstrebend', got. *trigo*, as. *trego* 'Betrübnis, Schmerz'. In diesem Fall beruhen die Formen mit *ei*-Diphthong auf sekundärem Ablaut (s. auch Būga KS 219). Sehr gewagt ist der Vergleich von arm. *trum* 'traurig' etc. mit ahd. *trāgi*, den H. Petersson Ar. Arm. St. 85 ff. gibt. Er rechnet mit einem Schwund von *gh* vor *m* im Arm. In diesem Fall müßten die germ. Wörter urspr. einen Velar enthalten haben, wären also von *drižti* etc. zu trennen. Im Lett. vergleicht sich mit lit. *drižti*, *drėžti* usw. *drėžt uguni* 'Feuer anmachen'; eine Parallele ist lett. *uguni uzraut*, eig. 'Feuer emporreißen', daher 'streichend, reibend entzündend' (M.-Endz. s. s. v. *drėžti*, Jegers 37). Entfernterer Zushg. besteht mit lit. *draskà*, *draskyti* etc. (s. s. v.); vgl. auch lett. *driznēt* 'erstarrten, müßig dastehen', *drizgāt* 'an einer Speise herummäkeln', *drėzgas* 'Zerrissenes, Fetzen, kleines Stückchen', *drážga* dass. etc. S. auch s. v. *drūžti*.

**dróbė** etc. s. s. v. *drabūžis*.

**drōblis** etc. s. s. v. *dribti*.

**drōgnys** etc. s. s. v. *dīrginti*.

**drótas**, *-ė*, *drióta*, *drátas* aus ostpr. *drót* 'Draht' (Alminauskis 45. 46). Aus mnd. *drāt* stammt lett. *drāte*, *drāts* (Sehwers Spr. Unt. 27).

**drovā** etc. s. s. v. *drausti*.

**drovė** 'Bienenstock' s. s. v. *derovā*.

**drožlė** s. s. v. *drōžti*.

**drōžti** 'schneiden, scheideln, hobeln, einhauen, herunterhauen, zer-dreschen, dreinschlagen' und 'ziehen, gehen' (zu dieser Bed. s. Endzelin SIBet. 29<sup>2</sup>, Jegers 65 sowie s. v. *dīrti*; vgl. auch *dėrėti* 'mit großen Schritten gehen'), *drožiklis*, *drožtūvas* 'Schnittmesser, Hobel', *drožlė* (*druožlė*) 'Hobelspan' etc., lett. *drāzt* 'schneiden, prügeln, schlagen, werfen, schleudern, schelten', auch 'sich schnell wohin begeben, laufen', *drāztiēls* 'sich reiben, Händel suchen, stürmen, stürzen' usw. Nach Agrell Zwei Btr. 48 zu slav. *drazniti* 'reizen'. Nach Būga LM 4, 429. 448 abtld. mit lit. *drūžė* 'Streifen', lett. *druožtala* 'Schnitzel, Stückchen, Krümchen' etc. (vgl. auch o. lit. *druožlė* 'Hobelspan').

**drūčiai** etc. s. s. v. *diktas* und s. s. v. *drūtas*.

**drugys** s. s. v. *drignis*.

**drūktas** s. s. v. *drūtas*.

**druṁsti** (*druṁščiù*, *drum(z)džiù*) 'trüben, aufwühlen, stören', Intens. *druṁstįti*; *druṁstas*, *-iùs* 'trübe', *druṁstai* 'Bodensatz', *druṁzlės* 'Trübeheit, trübe Flüssigkeit, Niederschlag, Bodensatz', *druṁzlūs*, *druṁzdūs*, *druṁzlėtas*, *druṁzlinas* 'trübe', Punkt. *druṁstelėti*, *-terėti* 'hin- und herhuschen, plumpsen, erzittern, erbeben', Interj. *druṁst* 'flugs, husch, plumps'. Es kommen auch die Schreibungen *druṁzlūs*, *druṁžti* (*druṁšti*) etc. vor, *druṁztis* (*-džiūsos*) 'sich bewölken. trübe werden'. Gegenteil *nusidruṁšti* 'sich aufheitern' (darnach auch Simplex *druṁstis* in gleicher Bed.); cf. lett. *druṁsēt*, *druṁsināt* '(Wasser) rühren' (Don-dangen), *druṁs(t)ēt* 'schnitzeln, schneiden', *druṁska*, *-s(a)la*, gew. Pl. *-as* 'Brocken, Krümchen, Abfälle', *druṁstalāt*, *druṁstīt* 'bröckeln', *druṁsla* 'Krumme', *druṁzīt* 'bröckeln' etc. Am wahrscheinlichsten ist wohl Zugehörigkeit der o. genannten Wörter zu abg. *dresebs*, *drechs* 'traurig, niedergeschlagen', russ. *drjachlyj* 'hinfällig, altersschwach, gebrechlich, welk' etc. (cf. Berneker Wb. 1, 222 ff., Fick KZ 21, 4, Machek Rech.

3). Unrichtig über *drumsti* etc. Būga Aist. st. 187, RFV 65, 317. W.-P. 1,856 stellt die Wörter zu russ. dial. *drob(a)* 'Bierhefe, Treber', griech. *τρῆπειν, θρόμβος* etc., doch gehören diese eher zu *drībti* (s. s. v.).

**drunēti** 'lange und fest schlafen, herumliegen, faulen, ohne Flamme brennen', *drūnēti, drūnīti*, 'schwach, schwächer werden', *sudrunu* Szyrwid Diet. s. v. *prochnieję, putresco, drunīs* 'hinfällig, elend, kränklich, schwächlich', *drunēsījs* 'Fäulnis', *drunēlē* 'Bockkäfer, Holzfresser', lett. *drunēt* 'verwittern, modern, trocknen, faulen', *drunas* 'Moder, vermodertes Holz', *drinēt* 'verdorren, verfaulen, verkommen', s. auch s. v. *trūnēti*, lett. *trunēt* 'verwittern, verfaulen'.

**drūng(n)as, drung(n)ūs, druņganas, drangūs** 'lauwarm', *drūngti* 'lauwarm werden', *drūng(n)inti* 'lauwarm machen' (Skardžius ZD 33. 487, Būga Aist. st. 112), lett. *drungans* 'lauwarm' (Kuronismus). Etwa zu *drēngti* 'fein regnen, schlackerig sein'? (s. s. v. *drēgti*). Anders Trautmann Zdwf 7, 171, der die Wörter an ahd. *trockan*, as. *drucan, drocan* 'trocknen' anknüpfen möchte.

**druožlē** s. s. v. *drōžti*.

**druskā** 'Salz', lett. *druska* 'Brocken, Krümchen, Stückchen', cymr. *dryll* (aus \**dhrus-lō-* nach Strachan IF 2, 369), got. *drau(h)snos* 'Brocken, Brosam', wohl auch lat. *frustum* 'Stückchen, Brocken, Bissen' (Būga Aist. st. 172 ff., RFV 65, 319 ff.; 70, 105, Verf. Balt. Spr. 59 ff., KZ 71, 33, mit Bed.-Parallelen). Hierher auch lit. *drūzgas, drūzgas* 'Splitter, Scherbe, kleines Stück', *drūzgti* 'zerfallen, zersplittern', cf. skr. *zdrūzgti* 'zerschmettern', poln. *druzg(ot)ac* 'in kleine Stücke zerbrechen, zerschmettern'. Vgl. auch s. v. *drūžti* 'schwach werden'.

**drūtas, drūktas** 'dick, fest, stark', *drūtis* 'Dicke, Festigkeit, Stärke', Adv. *drūčīai* (Verf. KZ 57, 178 ff., s. auch *diktas*), *drūtgalīs, drūtgalis, drūčgalīs* 'dickes Ende, Klotz', lett. *drukns, drūkts* 'stämmig, stark, dick', preuß. *drūktai* 'fest', *podrūktinai* 'bestätige' (Ench. 78, 28), Eigenn. lit. *Dravenis, Saūsdravas* (Būga AV 27 ff.), preuß. *Montedrawe, Tolledraws, Tuledrawe*, lit. *Drūktenis, drūtas, Drutenne* (ein Schalwe), Ortsn.

*Druthayn*, jetzt *Drugthenen* (Trautmann Personn. 26. 61. 106. 108, Gerullis Ortsn. 31. 234), preuß. *druwis* 'Glaube', *druwīt* 'glauben', griech. kret. *Δρούτων, δροών, ισχυρόν. Αργείοι* Hesych, got. *triggus* 'treu'. Nach Osthoff Parerga 115 ff. gehören die Wörter, die 'Festigkeit, Treue' bedeuten, mit denen für 'Eiche, Baum' zusammen (s. über die letzteren s. v. *dervā*, sowie Specht KZ 66, 58 ff.). Ob abg. *sodravs*, russ. *zdorovyj*, poln. *zdrowy* 'gesund' etc. hierhergehören oder vielmehr zu ai. *sudhárman-* 'wohl stützend, Gerechtigkeit übend', *dháratī* 'hält', lat. *firmus* 'fest, stark', ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden (Verf. Mēl. Pedersen 444 ff.). Literatur: Būga TiZ 1, 419, Verf. a. a. O., ArchPhilK 7, 26, KZ 57, 178 ff., Balt. Spr. 120.

**drūzgas** etc. s. s. v. *druskā*.

**družnas** s. s. v. *drūžti*.

**drūžti** (*drūžti, drūžti*) 'schwach werden', *drūžnas* 'schwach, blöde', *drūžinti* 'schwächen, entkräften'; sie enthalten *ru* als evtl. Vertretung der Liquida sonans und wären in diesem Fall mit lit. *drīžti* etc. zusammenzustellen. Nach Būga RFV 65, 313 gehören sie jedoch mit lit. *druskā* 'Salz', lett. *druska* 'Brocken etc.' u. a. (s. s. v. *druskā*) zusammen.

**dū**, Fem. *dvī* 'zwei', lett. *divi*, preuß. *dvai*, abg. *dva*, etc., ai. *d(u)vā(u)*, av. *dva*, toch. *A wā, m., we f., B wī*, het. *dāyuga-* 'zwei Jahre alt' (Götze-Pedersen Muršilis 68, Friedrich Het. El. 1, 14. 32, Wb. 203), arm. *erku* 'zwei', griech. *δύο, δύο, δφώ(δεκα)*, lat. *duō, duae*, ir. *dau, dō*, fem. *dī*, got. *twai*. Lit. *vėdu (mėdu)* 'wir zwei', *jūdu* 'ihr zwei' sind ähnlich gebildet wie got. aisl. as. ae. *wit* 'wir beide', aisl. *it*, ae. as. *git* 'ihr beide', deren Auslaut aber auf \**dyō* (neben \**dyō*), cf. griech. *δύο* (neben *δύω*), beruht. Auf \**dyō* geht auch das Vorderglied von armen. *erko(tasan)* 'zwölf' sowie wohl gleichfalls alb. *dū* 'zwei' (H. Pedersen KZ 36, 282) zurück (über \**dyō*: \**dyō* s. auch Meillet MSL 12, 286 ff. 431; 13, 208 ff.; 15, 84<sup>1</sup>, Esqu.<sup>2</sup> 99).

Kollektiv-distributiv ist lit. *dvejī* 'je zwei', *dvėja* 'zweierlei', *dvėjetas* 'Zweiheit', cf. abg. *dvoyi, dvoje*, ai. *dvayā-* 'doppelt', griech. *δοιοι* 'doppelt, zwei'. Von *dvejī* stammen *dvejōkas* 'zweierlei', wie von *dvoyi* russ.

*dvojakiĵ* 'doppelt' etc., *dvejóti* 'zweifeln'. Lit. *dveigÿs* 'zweijährig' ist gebildet wie *treigÿs* 'dreijährig' und vergleicht sich mit skr. (16. Jhrh.) *dviz* 'zweijährig', *dvize* 'zweijähriges Schaf', ahd. *zwig* 'Zweig'.

Im ersten Kompositionskleid erscheint *dvi-* (cf. ai. *dvipád-*, griech. *διπός*, lat. *bipēs*, ae. *twiſete* 'zweifüßig'); daher *dvidešimt* 'zwanzig', *dvikojis* 'zweibeinig', *dvigubas*, preuß. *dwigubbuss* 'doppelt', *dwigubbū* 'zweifelt' usw. Über das Hinterglied von *dvigubas* (ebenso *trigubas* 'dreifach') s. s. v. *gaubti* 'überdecken, einhüllen, wölben' (cf. besonders abg. *sugubz*, *wogubz* 'doppelt': *soſg(b)naſi* 'falten'). Neben lit. *dvylka* 'zwölf' erscheint alit. und dial. (Tverečius) *dvylka* (Bezenberger Btr. 67. 179ff., KZ 44, 133, Otrebski NTwer. 1, 77. 273, Verf. Balticosl. 3, 32, ebenso *vieniolka* 'elf' neben *vieniolika*, s. s. v. *lkti*). Über ostlit. *dvylaka* 'zwölf' etc. vgl. Specht LM 2, 189ff., Verf. IF 41, 413ff. Lit. *dvieje* 'zu zweien', *dviejau(s)* (Gen. Loc. du.) dass. usw. sind von mir Symb. Rozw. 2, 19ff. behandelt worden. Lit. *dvÿnas*, *dvynÿs* 'Zwilling', lett. *dviniš* dass. sind gebildet wie lat. *bini*, got. *tweihnai* (koll. Numerale), ahd. *zwinal* 'gemellus' (J. Schmidt Pldbg. 205<sup>1</sup>, Brugmann Distr. Num. 31. 33ff.).

*dubūs* etc. s. s. v. *dūgnas*.

*dūbai* 'Gerberlohe', *duōbai*, davon *dūbininkas* 'Lohgerber', aus wruss. *dub* 'Gerberlohe' (zum Lautlichen s. Būga Izv. 17, 1, 15).

*dūbsēti* 'Töne von sich geben, Blähungen fahren lassen, furzen', onomat.? oder zu *dubūs* 'tief'?

*dūbsōti* s. s. v. *dūgnas*.

*dubuō* 'Schüssel', Neol. s. s. v. *dūgnas*.

*dūdā* etc. s. s. v. *dauđytē*.

*dūgnas* 'Boden, Grund' aus \**dūbnas* (Būga KS 181, Endzelin Čeli 3, 51, Verf. KZ 50, 208), cf. lett. *dubens*, *dibens* 'Boden, Grund, Tiefe', lit. *dūbti* (*dumbū*, *dubaū*), lett. *dubt* 'sich senken, sich hohlen, hohl werden', lit. *dubūs*, lett. *duōbjš* 'ingesunken, tief, hohl', lit. *dūobti* 'aushöhlen, (einen Weg) ausfahren', *dūburas*, *dūburÿs* 'Einsenkung, Vertiefung, Grube, mit Wasser gefülltes Loch', auch Flußn. (Būga bei Gerullis Ortsn. 29, RFV 70, 106), *dūbsōti* 'ausgehöhlt sein, weit auseinander-

klaffend emporragen (von hohlen Bäumen)', *duōbā* 'Höhlung im Baumstamm', *duōbē* 'Grube, Loch'. Hierzu kann zem. *duōba* 'Getreidedarre, Wohngebäude', *dubā* im Sinne 'zum Trocknen bestimmter Teil der Tenne' gehören. Die Wörter können aber auch mit *dōbti* ablauten (s. d. sowie Būga LM 4, 436). Außerdem bedeutet *dubā* noch 'Besitzanteil an Land, bes. einem Hörigen zugewiesenes Land, Grundstück von 20 Desjatinen'. Mit *r*-Suffix sind gebildet ostlit. *Dubrā*, Name einer Waldschlucht, lett. *dubra* 'Pflütze, morastige Stelle'. Mit *au*-Ablaut sind versehen lit. *daubā* 'Schlucht', *dauburā* 'Talkessel', *dauburÿs* 'wässrige Tiefe, Abgrund', preuß. Seename *Dauben* (Gerullis Ortsn. 26), *padaubis* 'Tal' (Voc. 30).

Ein Neol. ist lit. *dubuo* 'Schüssel, Napf, Becken' (Specht KZ 59, 242).

Nasalinfix haben lit. *duūblas* 'Schlamm, Moor auf dem Grund eines Teiches', *duūbrēs* 'Morast, Sumpf', *dumburÿs* = *dūburÿs* (s. o.), *dumblis* 'schlammig', *dumbrūs* 'feucht, naß', lett. *duūbr(i)s* 'Sumpf, Moor', *dumbrs* 'moorig, einschließend'. W. Schulzes Ansicht Kl. Schr. 114, daß diese Wörter zu lit. *dūmai* 'Rauch' (s. s. v.) etc. gehören, wird durch gleichbedeutende Formen ohne Nasal widerlegt, wie lett. *dubra* 'Pflütze, morastige Stelle', *dubli* 'Kot, Schlamm', lit. *du(m)burÿs* (s. o.). Aus anderen Sprachen gehören zu der hier behandelten Familie aksl. *dǫbrz* 'Schlucht', *dǫno*, russ. etc. *dno* 'Grund, Boden' (Gdf. \**dhubnom*), poln. *d(zi)ub*, *dziubnia* neben *dziupło*, *dziupła* 'Baumloch', russ. *duplo* dass., aksl. *dupina* 'Loch', slov. *dūpa* 'Erdhöhle' etc.; gall. *dubno-*, ir. *domun* 'Welt', *domain*, cymr. *dwfn* 'tief', ir. *dobar* 'Wasser', kelt. Flußn. *Dubra* 'Tauber', got. *diups* 'tief', *daupjan* 'taufen' und mit Nasalinfix norw. *dump* 'Vertiefung in der Erde', ahd. *tumphilo* 'Tümpel, tiefe Stelle im Wasser', ostfries. *dumpen* 'untertauchen' (neben ae. *dūfan* 'tauchen'); s. besonders Trautmann Wb. 45ff., Berneker Wb. 1, 237ff. 242ff., Būga LM 4, 436, Izv. 17, 1, 16. 22, KS 181, der noch preuß. Ortsn. *Dom(p)-now*, *Dom(p)nikaym* (2. Teil *caimys* 'Dorf') etc. zitiert; vgl. auch Gerullis Ortsn. 29ff., wo außerdem lit. Feldn. *Dugnai*, lett. Gutsn. *Duohe*, preuß.

Ortsn. *Doben* (Wasserstellen), *Dobrin* (Dorf und See) etc. angeführt werden.

**dūgzi** (*dūzgiū*) '(beim Weben mit dem Webebaum) klappern, poltern, raseln, summen (von den Bienen)'; cf. *dūzgenti* 'poltern, rasseln, dröhnen' (s. s. v. *dūndēti*).

**dujā** 'Stäubchen, feiner Regen, Nebel, Staubregen, feinstes Mehl, Dunst', Pl. *dūjos* 'Gas', *dūiti* (*dūjū*, (*ap*-*dūjāū*) 'verrückt werden, Verstand verlieren, benebelt werden, schimmelig, kamig werden, sich mit Nebel, Fliegenschmutz bedecken', cf. lit. *dūlis*, -*ia* 'Nebel, Dunst, Baummoder zum Beräuchern der Bienen' (Juškevič), lett. *dūlājs*, *dūle*, *dūlējs*, *dūlis* 'Räuchermasse zum Forttreiben der Bienen, Fackel, Lunte' (daraus finn. *tuulas* etc. 'Fischstechen bei Fackelschein, Fischgabel', *tuulastaa* 'Fische bei Fackellicht stechen', Thomsen Ber. 168, Kalima, Festschr. Hirt 2, 210), lit. *dūlti*, *dūlēti* 'morsch, wurmstichig werden, vermodern, verwittern, von Kräften kommen' (unwahrscheinlich über diese Machek Rech. 34ff.), lett. *dūlēt* 'mit dem *dūlājs* räuchern, um die Bienen fortzutreiben etc.', lit. *dūlas* 'fahlgrau', lett. *dūls* 'dunkelfarbig', lit. *dūlioti* 'sich in der Ferne undeutlich wie im Nebel langsam fortbewegen', *dūlkē* 'Stäubchen, Staubkorn', Pl. *dūlkės* 'Staub', *dūlkti* (-*stu*), *dūlkēti* 'sich bestäuben', *dūlksmūs* 'etwas bestäubt', lett. *dūlke*, -*kis* 'feine kleine Stroh- und Spreuteilchen, Bodensatz, trübe Flüssigkeit, Schmutz, Pfuhl, Sumpf, trübes Bier', lit. *dūvōlās* 'schwerer Geruch, Gestank', *dvozgulys* 'brennender oder stehender Geschmack im Munde', *dvēlti* 'die Luft verderben', *dvēlioti* 'keuchen, schwer atmen, zerflattern', *dvēlketēti*, -*terēti* 'kurz und leicht blasen oder wehen, fächeln', *dvēlkti*, *dvēlksēti* 'blasen, wehen', *dvilksēti* 'schielen, schief blicken'; *dvōkas*, *dvokā*, *dvōkis* 'Gestank', *dvākas* 'Atem, Geruch, Gestank, verdorbene Luft, Verrückter, Narr, Tor, Dummkopf', *dvōkti* (*dvokiū* und *dvakiū*, *dvokiaū*) 'einen ekligen Geruch verbreiten, stinken' (s. auch s. v. *dākanoti*), *dvēktis*, *dvēkioti*, *dvēkāuti*, *dvēkterēti* etc. '(schwer) atmen, keuchen' (die letzten beiden zitiert Geitler Lit. St. 82 aus Daukanas sowie Bezzenberger LF 109), lett. *dvaka* 'übler Geruch, schlechte Luft',

lit. *dūkas* 'Hauch, Atem, Gestank' außerdem wie *dūkā* 'Raserei', *dūkā* auch 'Rasender', *dūkti* 'rasen', lett. *dūkt* 'hohl tönen, brausen, sausen, tosen, schreien', *dūkt* 'sich trüben', (*sa*)*dukt* 'matt sein', *dūkans* 'graubraun (von Pferden)', *dūkste*, *dūkstulis* 'Sumpf, Lache', *dvans* 'Dunst, Dampf', *dūpas*, *dūpi* 'Schlamm', *dūpājs* 'Schlammmasse, schlammige Stelle', *dūpuoti* 'trüben, Schlamm aufwühlen', *dūpātiels*, *dūpuotiels* 'schlammig werden'. Cf. abg. *dunqti* 'blasen', skr. *dūti*, russ. *du(nu)ti* 'wehen, blasen' etc., ai. *dhūnōti*, *dhūvati* 'schüttelt (aus), bewegt rasch hin und her', griech. *θβειν* 'einherstürmen, eilen', *θvéλλα* 'Sturmwind, Wirbelwind', lat. *suffire* 'räuchern', aisl. *dýja* 'schütteln', ai. *dhūli-* 'Staub', *dhūlikā* 'Nebel', lat. *fūlgo* 'Ruß', air. *duil* 'Wunsch, Begeh'r (Gdf. \**duli-*); griech. *θολός* 'Schlamm, Schmutz', got. *dwals* 'töricht', ae. *dol* 'toll'; av. *dwānman-*, *dunman-* 'Wolke, Nebel'. Nach Lidén Toch. Spr. 1, 25ff. hierher auch toch. *tute* 'gelb' (cf. npers. *dūd* 'Rauch'), nach Duchesne-Guillemin BSL 41, 155 toch. A *twe*, B *tweye* 'Staub'. Ist auch der Flußn. *Dvina* (liv. *Vena*, estn. *Veina-jogi*) zu dieser Sippe zu ziehen? (s. über diesen Būga Tiž 1, 92; 2, 477, KS 128. 249, Iljinskij Tiž 4, 56ff.); cf. noch poln. *Dźwina* (im Posenschen), ferner *Dvinosa*, Nebenfluß der Velijsa. Mit lett. *dūpas*, *dūpi* 'Schlamm' vergleicht Persson Btr. 43ff. mndl. *dūne*, nld. *dūin* 'Sandhafen am Meeresufer, Düne', ahd. *dūna* 'promuntorium, rupes in maris litore prominens', ae. *dūn* 'Hügel, Berg', ne. *down* 'Sandhügel, Düne, Hügelland', nhd. nhd. *Düne*. Endlich sei noch verwiesen auf ai. *dhvāmsati* 'zerstiebt, zerfällt, geht zugrunde', *dhvāsmān-* 'Verdunkelung', *dhvāsti-* 'Zerstieben', ahd. *dun(i)st*, *tun(i)st* 'Wind, Sturm, Hauch, Dunst', ae. afries. mnd. *dūst* (ne. *dust*) 'Staub' etc.; s. auch s. v. *dvēsti* sowie s. v. *duskinti*. Über die verschiedenen Deutungen von abg. *dožds*, russ. *dožds*, poln. *deszcz* etc. 'Regen' s. jetzt Vasmer Wb. 1, 357 mit Liter.

**dūknos** 'Daunen-, Flaumfederbett' aus poln. *duchna* 'mit Federdaunen gefüllte Schlafmütze, Kissen'.

**dūkrā** etc. s. s. v. *duktē*.

**dūksāuti**, *dūksētis* etc. s. s. v. *dvēsti*.  
**duks(I)ūs**, *dukslūs* etc. s. s. v. *dvēsti*.  
**dūkslās** 'breit' s. s. v. *daug*.  
**duktē**, *dūkrā*, *dūkrē* 'Tochter', Demin. *dukrēlē*, im Vilnagebiet *duktuika* (darüber Skardžius ArchPhilK 6, 131ff., ŽD 160), preuß. *duckti* 'Tochter', lit. *pódukra*, preuß. *poducere* (Voc. 182) 'Stieftochter' (s. über das Präfix Endzelin Lat. predl. 1, 149, Lett. Gr. 515, Latv. val. sk. 155, Latv. val. gr. 668, Verf. IF 55, 82, über die Quantität von *dūkrā*, *pódukra* s. Endzelin FBR 11, 181ff.); cf. abg. *dšsti*, russ. *dočb*, poln. *cór(k)a* etc., ai. *duhitār*, av. *duǰadar*, toch. A *ckācar*, B *tkācer*, armen. *dustr*, griech. *θυγάτηρ*, got. *daūhtar*, ahd. *tohter* etc. Über abg. *pastorka*, -y 'Stieftochter', *pastorak* 'Stiefsohn', russ. *padšerica* 'Stieftochter' etc. im Verhältnis zu abg. *dšsti* usw. vgl. Meillet MSL 13, 28, Et. 268 (die Formen auf -y nach Analogie von \**zoby* 'Schwägerin', *svekry* 'Schwiegermutter'), unrichtig Zubatý AslPh 13, 315ff. = Studie I, 2, 66ff., Trautmann Wb. 207.

**dūlā**, *dūlas* 'Ruderrolle' s. s. v. *dūlē*.  
**dūlas** 'fahlgrau' s. s. v. *dujā*.  
**dūlbis** etc. s. s. v. *dālba*.  
**duldēti** 'poltern, rumpeln, dröhnen, donnern', cf. griech. *θύελλα*, *θολός*, got. *dwals*, ae. *dol* etc. (über die außerlit. Wörter s. s. v. *dujā*).

**dūlē** 'Schnebel eines Trinkgefäßes', *dūlā*, *dūlas* 'Ruderrolle' aus mnd. *dolle*, *dulle*, ebendaher lett. *dulles*, *dulfi* 'Ruderpföcke, zwischen denen die Ruder liegen' (Sehwers Spr. Unt. 29).

**dūlēti** s. s. v. *dujā*.  
**dūlīa** 'Birne' aus wross. *dulja* od. poln. *dula*, cf. Szyrwid Dict. *gruszka drzewo pyrum*, *grušica*, *dula*; *gruszka owoc pyrum*, *dula*, Demin. *dulēlē* Juškevič Dain. 1234, 5, Svotb. 270, 1.

**dūlis**, *dūlīa* s. s. v. *dujā*.  
**dūlkē** etc. s. s. v. *dujā*.  
**dūlsūs** s. s. v. *dvēsti*.  
**dūluōti** *dūlti* s. s. v. *dujā*.  
**dumā**, *dūmas* 'Gedanke, Trachten, Meinung, Tücke' aus wross. poln. *duma*. Davon *dūmauti*, *dūmōti* (letzteres aus wross. poln. *dumač*) '(ge)denken, dichten, trachten', *dumēcius* 'Rat, Kommissarius' aus wross. *dumčij*, *dumec* oder poln. *dumiec* 'Rat' (Skardžius Lw. 66ff.). Aus dem Slav. auch lett. *duōma*, *duoms* 'Gedanke, Meinung', *duōmāt* 'denken,

meinen' (vgl. noch Blese Val. 224 über lett. *paduōms* 'Sinn, Gedanke, (Vor)trat'; über das Lett. s. jetzt auch Summernt 133).

**dūmai** 'Rauch, Qualm', lett. *dūmi* dass., preuß. *dumis* (Voc. 39) 'Rauch', lit. *dūmas* 'dunkel-, schwarzbraun (vom Rindvieh)', lett. *dāms*, *dumjš* 'dunkelbraun, fahl', *dūmalis* 'rauchfarbig, dunkelgrau', *dūmalis* 'brauner Ochse', *dūmaļa* 'dunkelbraune Kuh' (W. Schulze Kl. Schr. 114. 614), *dūmainis* 'räucherig, rauchfarben, grau'; cf. abg. etc. *dymš* 'Rauch' etc., Abtlg. slov. *dīmast* 'schwarzrot, rauchgelb', *dīmec* 'schwarzroter Ochse', *dīmka* 'schwarzrote Kuh'; cf. ai. *dhūmā-* 'Rauch', griech. *θυμός* 'Leben(skraft), Verlangen, Neigung, Mut, Zorn', lat. *fūmus* 'Rauch', got. *dauns* 'Geruch', aisl. *daunn* 'Duft, Geruch', ahd. *toum* 'Dampf, Dunst, Duft, Geruch', ir. *dumhač* 'nebelig, dunkel' (Stokes KZ 41, 384). Hierher noch lit. *dūmaka* 'Nebel', lett. *dūmaka* 'Höhenrauch, Rauchwolke'.

**dūmblas** etc. s. s. v. *dūgnas*.

**dūmplēs** *dūmti* etc. s. s. v. *dembļis*.

**dundēti** 'dröhnen', *dūndinti* 'zum Dröhnen bringen', *dūndūlis* 'Dröhrender, besonders vom Donner' (Linkmenes Tiž 1, 128, Nr. 3 *juos dūndulis uždūndinis* 'eos fulmen percussit'); daneben *dūnduris*; *dūngēti* (*dūzgū*, -*iaū*) 'hohl dröhnen, brausen', *dūnksēti*, *duksēti* 'pochen, klopfen, poltern', *dūnzgēti* 'dröhnen' (Kvėdarna, ferner Juškevič Dain. 21, 2; 426, 10), *dūzgēti* 'klopfen, dröhnen', *dūzgēti* (*dūzgū*, -*iaū*) '(beim Weben mit dem Webebaum) klappern, poltern, rasseln' und 'summen (von Bienen)' (Tiž 2, 404 Nr. 301, 1 *trys bīteles ... sudūzgē* 'drei Bienen summten'), *dūzgēti*, *dūzginti*, *dūzginti*, auch *dūzgēti*, *dūzginti* 'klappern, rasseln, dröhnen machen' (vgl. Juškevič Dain. 741, 7: *kām āudej, dūnzginaj plonāsias drobelēs?* 'warum hast du gewebt und die dünne Leinwand rauschen lassen?'), 417, 17: *tēvas duris subūdinu, zēnts par tangu išdūnzginu* 'der Vater klopfte an die Tür, der Schwiegersohn verschwand dröhnend durch das Fenster'); *dūnksēti*, *dūnksinti* 'klopfen, klappern' (Basanavičius 2, 147, 231 *padūnksink un duris; un duris padūnksena* 'klopfe an die Tür; klopft an die Tür'), (*su*)*dūskinti* 'zerschlagen, zer-

trümmern' (Daukantas Neposübers. 210 *kariauną suduskino* 'zertrümmerte das Heer'). Zur Parallelität von *dunskėnti* und *dūzginti* etc. vgl. Būga KS 192<sup>1</sup>, Persson Btr. 349, 839 Anm. Lit. *sudūno upela*, *dūno* 'es dröhnte das Fließchen, es dröhnte', Niemi-Sab. Nr. 348 (nachher *dūno* als bloßer Refrain) vgl. mit lett. *dunēt* 'dumpf tönen, brausen, tosen, dröhnen', *duņa* 'Getöse', daneben *dundēt* 'tönen, dröhnen', *duņdurs* 'Rinderbremse, Wespe', lit. *dundurys* dass. (Baronas s. v. *ovod*, außerdem im Bez. Telšiai), Demin. *dundurėlis* Malavėnai (Bez. Šiauliai) MLLG 5, 271, Nr. 77. Cf. ai. *dhvāna-*, *-i-* 'Laut, Ton, Geräusch, Donner', *dhvānati* 'tönt', *dhīni-* 'stürmisch, tosend, rauschend', ae. *dyme* 'Lärm', *dynnan*, as. *dunian*, mhd. *dūnen* 'dröhnen', aisl. *dynja* 'gewaltsam hervorströmen, rauschen', hierzu weiter wohl auch ai. *dhavate*, *dhāvati* 'bewegt sich heftig, rennt, rinnt', *dhānōti* 'bewegt sich, schüttelt', griech. *θεῖν* 'laufen', *θβειν* 'stürmen, tosen, toben, rauschen'.

**dundūlis** etc. 'Donner' s. s. v. *dundēti*.  
**dundūlis** 'aufgedunsen, dickbäuchig' s. s. v. *demblys*.  
**duņgzti** etc. s. s. v. *dundēti*.  
**Dunōjus** 'Donau' entlehnt aus russ. *Dunaj* (s. über dieses Vasmer Wb. I, 380 mit Liter.). In den lit. Volksliedern kommt *dunōjus* (*dunājus*), Demin. *dunojėlis* oft zur Bez. eines großen Stromes, eines tiefen Wassers vor; vgl. *po ta liepa šalts šaltinėlis, gilus dunojėlis* 'unter der Linde ist eine kühle Quelle, ein tiefes Wasserchen', Niemi-Sabal. Nr. 968, 5 *už marių, už Dunojėlių* 'jenseits des Meeres, jenseits der tiefen Gewässer', Nr. 987 *par didžias marias, par Dunojėlį* 'über das große Meer, über den tiefen Strom' (Nr. 988, 3 dagegen *par jūres — mares, par Nemunėlį*); vgl. noch dzūk. TĪZ 2, 326 Nr. 125, 9 *ploukiau per jūrias marelas, per gilų dunojėlį iš gudy šalalės in tėvulio dvarų* 'ich schwamm über das Meer, über den tiefen Strom aus dem weißrussischen Land zu dem Hof meines Väterchens', 2, 328 Nr. 153, 1 *an kalno nemunėlis, po kalnu dunojėlis* 'auf dem Berg ist der N., am Fuße des Berges der D.'. Überall ist neben dem Njemen die Donau als Sinnbild eines majestätischen Stromes gewählt worden. Die Erwähnung

dieser wurde dadurch erleichtert, daß es einen Fluß *Dunōjus* auch im Bez. von Kaunas, einen See gleichen Namens in dem von Alytus gibt (Otrębski LPosn. I, 284). Im Lett. kommt *duņvas* von 'kleinen Fließchen, Quellen, aufgestauten, nicht zufrierenden Gewässern' vor (auch *dunava* von einem anschließenden Sumpf, Endz.-Hauz. s. v.). Doch hängt dieses trotz Skardzius Arch-PhilK 3, 49 wohl eher sei es mit *duņa* 'Getöse', *dunēt* 'dumpf tönen, brausen, dröhnen' (s. s. v. *dundēti*), sei es mit *duņains* 'schmutzig, grau-braun' zusammen; vgl. auch s. v. *dundēti* über *sudūno upelē* 'das Fließchen rauschte' etc. S. über *Dunōjus* etc. und sein Vorkommen in lit. Volksliedern auch Verf. REI I, 410.

**dūoba** etc. s. s. v. *dōbti* und *dūgnas*.

**duobē** etc. s. s. v. *dūgnas*.

**dūoklē** s. s. v. *dioti*.

**duōlas** 'ungehört, hornlos', *duōlis*, *-ē* 'hornloser Ochse, hornlose Kuh', cf. lett. *duoļš* 'hornlos', *duōlis*, *-ē* 'hornloser Ochse, hornlose Kuh'. Wohl Dehnstufe zu lit. *dilti* (*delū*) 'sich abschauern, abnehmen, schwinden, vergehen', lett. *dilt* 'verschleifen, abnehmen, stumpf werden' (s. s. v. *dalis*). Weniger wahrscheinlich ist der Zushg. mit lit. *dūlti*, *dūlēti* 'morsch, wurmstichig werden, vermodern, verwitern' (s. s. v. *dujā*). Im Lett. findet sich neben *duoļš*, *duōlis*, *-ē* auch *tūols*, *-is*, *-ē* in gleicher Bed. Verwandtschaft dieser letzteren mit abg., r.-ksl. *tlěti* 'vermodern, vergehen, verwesen' etc. ist wegen der Bed. ebensowenig überzeugend wie die von lit. *duōlas* usw. mit *dūlti* etc. Eher ist Zushg. mit der Wz. *tel-* 'flach' anzunehmen (cf. M.-Endz. sowie s. v. *pātalas* 'Bett', *tīlēs* 'Bodenbretter im Kahn', *tīltas* 'Brücke'; s. s. v. sowie Trautmann Wb. 321).  
**dūona** 'Brot', lett. *duōna*, *-ē* 'Schnittbrot, bes. Brotende'; cf. ai. *dhānāh* 'Getreidekörner', *dhānya-* 'Getreide', mpers. *dān* 'Getreidekorn', toch. B *tāno* 'Korn' (urverw. od. entlehnt?); s. Duchesne-Guillemin BSL 41, 180, Verf. Balt. Spr. 36.

**duonis** s. s. v. *donis*.

**duōrti** s. s. v. *deriūgā*.

**dūoti** 'geben' (Praes. alit. *dūomi*, heute thematisiert *dūodu*, daneben Mischbildung ostlit. *dūomu* im Vilnageb., s. Verf. Balticosl. 2, 70ff.; Praet.

*daviaū*). Lett. *duót* (Praes. *duomu*, später thematisiert zu *duodu*, Praet. *devu*), preuß. *dāst* 'gibt', Inf. *dāt(on)*, *dātwei*, aksl. *dati*, *dam̃s* etc., ai. *dādāti*, av. *dadāiti*, arm. *tam*, 3. Sg. Aor. *et* (aus \**edōi*), griech. *δίδωμι*, alb. Aor. *dasē* 'ich gab', lat. *dō*, *dāre*, neymr. *rodaf* 'ich werde geben' (Pedersen Kelt. Gr. 2, 473. 475). Abtlg. und Weiterbildung: lit. *dovanā*, dial. *dovinā*, *davanā* 'Gabe', lett. *dāvana*, *davana*, lit. *dovanoti*, *dovinoti* 'schenken', lett. *dāvināt* *dass.*, *dāvāt* 'anbieten, schenken', lit. *dōvis* 'Gabe, Schenkung', Iter. *davinēti* (vgl. mit slav. *davati*); lit. *dúoklė*, *dóklė* 'Abgabe, Tribut', *dóklas* 'großer Korb aus Weidengeflecht zum Transport von Heu' (Skardžius ŽD 193); *dōtilas*, *dōtālas*, *dōtas* 'Gabe, Geschenk, Tribut', lett. *dātali* 'Geschenke', lit. *dosnūs*, *doslūs* 'freigebig', lett. *dāsns* *dass.*; lit. *qnt pardōstės* 'zum Verkauf' Daukša Post. 208, 4 = Or. 156, 9; *pardōsas* 'Verkauf', preuß. *perdāsan* 'Ware'. Lit. *perdžė* 'Verkauf' in Tverečius (Otrębski NTwer. 3, 42) ist Umbildung aus poln. (*s*)*przedaż* unter dem Einfluß des lit. *parduoti* 'verkaufen'; die Wz. \**dō-* im 2. Gl. enthalten sicher lit. *nuodaĩ* 'Gift' (eig. 'Dosis'), *priėdas* 'Zugabe' (cf. skr. *prīd* 'Draufgabe bei einem Kauf'), *uždas* 'Ausgabe, Auslage, Zulage', *pardā* '(Aus)verkauf' usw. Über ähnliche Komposita mit Wz. \**dhē-* im Hinterglied s. s. v. *dēti*. Lit. *indėvė*, lett. *indeve* 'Gift' können Mischbildungen zwischen *dūoti* und *dēti* darstellen (Būga KS 263, LKŽ XCIX ff.). Über ai. *dāvāne*, av. *dāvōi* 'geben', cypr. *δῶῶoi*, alat. *duam*, *duim*, umbr. *puḍouitu* s. Verf. ZslPh. 20, 273, IF 60, 142 (mit Liter.).

Über lit. *dākš* 'gib her, her damit!' vgl. bes. Specht LM 2, 218, Hermann Lit. St. 379, Verf. IF 41, 396 sowie über derartige Verkürzungen von Imperativen im allgemeinen Endzeilein FBR 19, 203.

Die Präsensflexion von alit. *duomi*, *duosti* und abg. *dam̃s*, *dast̃s* erklärt Kořinek LF 65 (1938), 445 ff. (s. auch Verf. ZslPh. 20, 292 ff.); über thematisches lit. *dúodu* s. Verf. a. a. O. 297 ff.

*dúožis* etc. s. s. v. *daūžti*.

*dūpinas* 'Stange mit einem stärkeren Ende, um die Fische ins Netz zu treiben' (Dusetos). Būga Izv. 17, 1, 23 vergleicht lett. *dūka* 'Faustschlag',

nd. *duven* 'stoßen, schlagen' (Fick III<sup>4</sup>, 210). Sehr fraglich. Über die von ihm RFV 70, 105 noch erwähnten lett. *dupētiēs* 'dumpf schallen', skr. *dūpati* 'mit Getöse schlagen', die wie griech. *δαῦπος* 'Lärm, Getöse' onom. sind, s. Kořinek Onomat. 218, Verf. GGA 1935, 295. *durā* etc. s. s. v. *dūrti*.

*dūrinti* etc. s. s. v. *dūrti*.

*dūrys* 'Tür, Pforte', ostlit. *dūres* (alte kons. Flexion; cf. auch Gen. Pl. *dūry*), lett. *dur(v)is* *dass.*, preuß. *dauris* (I. wohl *duaris*, d. i. *dvaris* 'Großtor' (Voc. 211); cf. abg. *dvor̃s* neben Pl. *dvori*, russ. *dvor̃s*, mit Metathese slov. *davri* (alt), *dūri*, ačech. *dřvi* (neben *dver̃i*, *dveřě*), heute *dveře*, poln. *drzwi*, ai. *dvāras* f. Pl. (Acc. *durās*), *dvārā*, av. Loc. sg. *dvarā*, Acc. sg. *dvarəm*, armen. *durk'* (Pl.), griech. *θύρα* 'Tür', Loc. pl. *θύραισι* 'draußen' etc., alb. *dere* (Jokl Unters. 240), lat. *foris* 'Tür', Pl. *forēs* 'Doppeltür', Adv. *forās* (urspr. Acc. pl. der Richtung 'hinaus', *foris* (alter Loc. pl.) 'draußen', cymr. bret. *dor*, ir. *dorus* 'Tür' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 32. 428), aisl. *dyrr* (f. Pl.), ahd. *turi*. Neutrale o-Bildung ist enthalten in ai. *dvāram* 'Türöffnung, Eingang', lat. *forum* 'Vorhof, Marktplatz', got. *daūr*, Loc. sg. eines ḡ-Stammes apers. *duvarayāmayi* 'an meiner Pforte, an meinem Hofe'. In der Ablautstufe entspricht dieses dem abg. etc. *dvor̃s* 'Hof'. Lit. *dvāras* 'herrschaftliches Gut, Landgut, Hof eines Fürsten' könnte an sich mit slav. *dvor̃s* urverw. sein, zumal ein damit abtld. lit. Verb *dvėrti* (Praes. *dver̃u*, *dver̃stu*) 'sich ausdehnen, auseinandergehen' existiert (Endzeilein FBR 19, 198). Doch ist lit. *dvāras* wohl wegen seiner speziellen Bed. eher als slav. Lehnwort aufzufassen. Originalbaltisch ist dagegen lett. *dvars*, *dvarš* 'Art Pforte aus schiebbaren, liegenden Stangen'. Mit slav. *dvor̃s* stimmt in der Schwundstufengestalt griech. *θαῦρος* 'Türangel' aus \**ḍḍar-ros* (2. Tl. suffixal oder zu griech. *lévai* 'gehen', s. Brugmann IF 18, 356ff. 360) überein. Über die unaspirierte Media von ai. *dvārau*, *dvārah* s. den Erklärungsversuch von H. Pedersen LPosn. 2, 1ff., anders in dem von ihm nachgelassenen Aufsatz 'Greek ἀποφώλιος', 191ff. Das lett. Dermin. *duru-tiņas* ist als *durvetiņas*, das ebenfalls



vorkommt, zu deuten. Ostlett. *duras* (infl. *durovys*) ist eine Angleichung von *durvis* an andere Pl. tantum auf *-avas* wie *ragavas* = *ragus* 'flacher Holzsnitten' usw. Über das Verhältnis von lett. *durvis* zu lit. *dūrys* etc. s. jetzt Verf. Festschr. Čyževskij 110ff., wo auch über die anderen Wörter gehandelt ist.

**dušnas** 'töricht, närrisch, verrückt, schnöde' aus wruss. *durnyj* od. poln. *durny* (vgl. Brückner FW 82, Skardžius Lw. 67); *dušnius* 'Tor, Narr' aus wruss. od. poln. *dureh*. Lett. *dušns* 'traurig, benommen, wüst' ist nebst dem lit. Wort oder durch dasselbe aus wruss. *durnyj*, poln. *durny*, lett. *dušnis* 'Dummkopf', nebst oder durch lit. *dušnius* aus wruss. poln. *dureh* entlehnt (Summent 134). Hierher auch lit. *dušné(s)* 'Bilsenkraut', cf. russ. *durnica* und s. s. v. *drignis*.

**dūroti** etc. s. s. v. *dūrti*.

**dūrpēs** 'Torf' aus nd. *turf* unter Anlehnung an *dūrti* 'stechen' (s. d.).

**dursnōtis, dūrstelēti** etc. s. s. v. *dūrti*.

**durslēkas, dūršliokas, dūrslēkas** 'Durchschlagrichter, Seihetuch, Filter' aus poln. *durszlak*, bzw. russ. *durslak*, die aus dtsh. *Durchschlag* stammen. Dagegen lett. *durslags, durslaks* direkt aus dem Dtsch. (Schwers Spr. Unt. 30).

**dūrti** 'stechen, stoßen', Intr. 'davoneilen, davonjagen', Frequ. *durstinēti*, Intens. *dūrstyti*, Punkt. *dūrstelēti, -terēti*; cf. Interj. *dūrst*; *dūrsti* (-stū, -sai) intr. 'zerbrechen, entzweigen', dazu noch *dursnōti* 'langsam, in leichtem Trab laufen' (Juškevič; unrichtig darüber Būga Aist. st. 201), *dūrinti* = *dūrinti* 'mit gesenktem Haupt langsam einhergehen', *akis žemyn nudūrti* (s. s. v. *deriūgā*), *dūroti, dūruoti* dass. (cf. Juškevič Sv. rd. 36, Svotb. 551, 1), *ataduraina* 'leicht zurück' Viln. tautos. 616, *dūrōnas* 'düsterer, mürrischer Mensch' (Skardžius ŽD 272); (*su*)*dūrdyti* 'stechen, durch Ruck aus der urspr. Lage bringen, aus dem Gelenk herausbrechen' (Juškevič); cf. Daukantas Neuposübers. 93 (= Dion. 7, 3 *tj rupesney jī sudurdē* 'diese Sorgen nagten an ihm', lat. Text *quarum rerum cura angebatur*); *apdurē* 'vernachlässigt, heruntergekommen' Niemi-Sab. Nr. 797 (s. a. a. O. S. 345). Cf. lett. *duŗt* 'stechen, stoßen, An-

stoß erregen, zuwider sein'. Die Wörter gehören zu lit. *dūrti* etc. (s. s. v.) und zeigen *ur*, das wie *ir* Liquida sonans vertritt; vgl. noch lit. *dūrā* 'Brecheisen', *dūrklis, dūrēklis* 'Spieß, Speer', *dūrēklis* 'Dolch', aus dem Slav. auch russ. *dyra* 'Loch' neben *dīra*, abg. *dīra* 'Riß, Spalt', poln. alt *dura* = *dōra* jetzt *dziūra, dziōra*, russ. dial. *udyrīt* etc. 'durchlöchern' (Mikkola IF 16, 99ff., Bezenberger BB 17, 220, Persson Btr. 755, Berneker Wb. 1, 201, Meillet Et. 252, Otrębski ŻW 275, Vasmer Wb. 1, 386). Von lit. *dūrti* stammen noch *dursarai* 'Speerträger, Lanzenreiter' (Daukantas Darb. 27. 147), *padūrmu, -ai* 'hart auf dem Fuße, unmittelbar hinterher', eig. 'stechend, stoßend' (unrichtig Būga Aist. st. 187, RFV 67, 237, Berneker Wb. 1, 239, Vasmer Wb. 1, 382), *idūrmu* dass. (Juškevič), cf. Basanavičius 2, 69, 117 (aus Seredžius) *teip jinai lėkė, lėkė, o mes vjomės vis idūrmu* 'so eilte sie immer, und wir setzten ihr dauernd nach', ebda 2, 140, 219 (aus Jūzintai) *velnias vis pridūris paskui sekiaja* 'der Teufel folgte ihm dicht auf den Fersen' (cf. *pridūrti* 'dicht aufeinander folgen'); s. R. 30b, R.-M. 60b, Nesselmann 151, der zitiert *bėda bėdą pridur* 'ein Unglück treibt das andere, folgt dem anderen'; *pridurkai, padurkai* 'unterer, angehängter Teil des Frauenhemdes aus größerer Leinwand' (Juškevič Dain. 660, 8), *skerspaurkėliai* 'Querannähung' (Juškevič Svotb. 849, 4 *benė pridūrtų skerspaurkėlių* 'ob sie mir nicht Querrannähung anstecken würde'), *padurkiniai* 'kurzes und später verlängertes Hemd' (Skardžius ŽD 252, aus Notiča, Bez. Lyda), *padurėliai* (Dovydai TiŽ 2, 167, 186) = *pridurkai, prieduras*, cf. lett. *pedurkne, pēdurtnē* 'Ärmel': *pedurēt* 'hinzustecken, anstecken'.

**dūruoti** 1 'an-, fortdauern, wahren, sich um etwas sorgen, bemühen' aus ostpr. *dūere* 'dauern' (Alminauskis 47); cf. lett. *dūrēt* 'dauern' aus mnd. *dūren* (Schwers Spr. Unt. 30). **dūruoti** 2 'mit gesenktem Haupte langsam dahergehen' s. s. v. *dūrti*.

**dūsas** etc. s. s. v. *dvēsti*.

**dūskinti** 'klopfen' s. s. v. *dumdėti*.

**dūskinti, dūzginti, dūzginti** 'zausen, zupfen, zerren, reißen', cf. *dūskata(s), dūskuta* 'Fetzen, Flicker, Risse,

Lumpen, Splitter, Scherben' (z. B. *vējas suplēšē vēliava ģ dūskutas* 'der Wind hat die Fahne in Fetzen zerzerrissen'), intr. *duskuoti* 'zerfetzt werden, zerfasern' (cf. *vējelis pučia, svārmelis ūzia, perynēšs duskuoja* 'der Wind bläst, die Kammer rauscht, die Federbetten zerflattern'), Interj. *dūsku, dūzgu*, cf. *dūsku, dūsku šuo už kelnēs dūskina kāsdamas* 'der Hund zerrt d. d. an der Hose und beißt', *šuo nutvērē už padelku, tik dūzgu, dūzgu pradėjo dūzginti* 'der Hund griff an die Rockschöße und begann nur, d. d. an ihnen zu zerren'. Vgl. ahd. *zürzūsōn* 'zerzausen', mhd. *zūse* 'Gestrüpp, Haarlocke', mnd. *tōsen* 'reißen, zerren' etc., lat. *dūmus* 'Gestrüpp, dicht verwachsener, hoher Strauch' (aus alat. *dusmos*, cf. *dusmo in loco* Livius Andronicus fr. 39 IX R<sup>3</sup> = Paulus ex Festo 59, 3 L); s. W.-H. I, 331, W.-P. I, 776 ff., Peterson KZ 46, 137 ff. Die Wörter gehören weiter zu der unter *dvēsti, dūjā* besprochenen Sippe; vgl. in bezug auf die Bed. besonders ai. *dhvamsati* 'zerfällt, zerstiebt', *dhvamsayati* 'reißt nieder', *dhvasāyati* 'spritzt, sprüht', ahd. *tunist, dun(i)st* 'Wind, Sturm, Hauch, Dunst' (s. a. a. O.).

**dūsti** etc. s. s. v. *dvēsti*.

**dūšiā** 'Seele, Geist' aus poln. *duśa* (Brückner FW 82, Būga Izv. 17, 1, 10, Skardžius Lw. 68). Dagegen lett. *dūša* 'leibliches und seelisches Befinden' scheint wegen der Intonation nicht entlehnt und mit slav. *duša* 'Seele', lit. *dūšėti, dūšauti* 'atmen, keuchen', *dvēsti* 'den Geist aushauchen', lett. *dvēsele* 'Atem, Seele' etc. urverw. zu sein (s. s. v. *dvēsti*). Preuß. *duši* 'Seele', Acc. *dusin, dousin, dousin* ist vielleicht ebenfalls kein Lehnwort; s. Endzelin SV 164, der es zweifelhaft läßt, während Milewski SI Occ. 18, 39 sich für Entlehnung aus dem Poln. ausspricht.

**dūzē, tūzē** 'Dose' aus ostpr. *dūz*. Aus nnd. *dōs* stammt lett. *duože* (Sehwers Spr. Unt. 30).

**dūzgēti** s. s. v. *dundēti*.

**dūzginti** s. s. v. *dūskinti*.

**dūžti** etc. s. s. v. *daužti*.

**dvākalioti** etc. s. s. v. *dākanoti*.

**dvākas** etc. s. s. v. *dūjā* und *dākanoti*.

**dvākt** s. s. v. *dzwākt*.

**dvāras** s. s. v. *dūrys*.

**dvārčius** (*dvārčius*) 'Edelhof, Vorwerk' aus wross. *dvorec* oder poln. *dworzec* (Skardžius Lw. 68).

**dvar(i)onis** 'Hofmann, Hofbeamter, Ritter', umgebildet aus *dvaronas* 'einer vom Hofgesinde', das seinerseits aus wross. *dvoran(in)* entlehnt ist (Skardžius Lw. 69).

**dvarnumas** 'Prahleri, Einbildung, Großtun', Daukas Post. 367, 12 = Or. 276, 9 *dvārnumas ir didis izmānīmas ape izsmintis ir mōkstus sawīs* 'Einbildung und Großtun wegen ihrer Klugheit und Kenntnisse'. Wujek bietet in der *Postyla mniejsza*, d. h. dem zugrunde liegenden poln. Text *dwornosc* 'höfisches Wesen, höfische Manier, Hofstand, glänzender Hof' (: *dworny* 'höfisch, hofmännisch'). Lit. *dvarnumas* ist an *dvarnas* aus poln. *dworny* erwachsen. Dafür findet sich das aus poln. *dwornosc* auch im Suffix entlehnte *dvarnastis* laut Balčikonis s. v. in *Žiwtatas Pona yr Dieva musu Jezusa Christusa* 'Leben unseres Herrn und Gottes Jesus Christus' vom Jahre 1787.

**dvaronkā** 'Weib, junge Frau' in der Bibelübers. Chylińskiškus von 1668 (1684), Richt. 5, 29 (Skardžius Lw. 69). Daneben *dvarionka* 'Tochter eines Gutsherrn' neben *dvarionelis* 'junger Gutsherr', *Prūsijios lietuviu dainos* (preuß.-lit. Volkslieder) gesammelt von V. Kalvaitis (Tilsit 1905), 307 (Balčikonis s. v.).

**dvasiā** etc. s. s. v. *dvēsti*.

**dvazgūs** etc. s. s. v. *dvēsti*.

**dveji** etc. s. s. v. *dū*.

**dvēlē** 'Seele' (Valančius und Kartena, Bez. Kretinga, s. Balčikonis s. v.), Kontamination von *vēlē* 'Seele (des Verstorbenen)' und *dvasiā*, *dvēselē* (Kudzinowski LPosn. 5, 74).

**dvēl(k)ti** etc. s. s. v. *dūjā*.

**dvērti** s. s. v. *dūrys*.

**dvēselē** 'Seele', von Daukantas gebrauchter Lettizismus (cf. lett. *dvēsele* 'Atem, Seele, Leben'); s. Verf. FBR 11, 60. Außerdem kommt *dvēselē* in Smilgiai (Bez. Panevėžys) im Sinne von 'Kraft, Stärke, Leistungsfähigkeit' vor; vgl. *O, tas senis dar turi dvēselē — žiūrēk, kokį maišą neša!* 'O, dieser Greis hat noch Körperkräfte — sieh, was für einen Sack er schleppt!' Da der Ort nicht weit von der lett. Grenze liegt, so

handelt es sich wohl ebenfalls um einen Lettizismus.

**dvěsti** (*dvēsīū, dvēsīāū*) 'den Geist aushauchen, (von Tieren) verenden, krepieren', *dvēsīoti* 'schwer atmen, keuchen', lett. *dvēst, dvest* (*dvešu, dvesu*) 'hauchen, (schwer) atmen, keuchen, stöhnen', *dvēsele* 'Atem, Seele, Leben' (s. s. v. *dvēsēlē*), preuß. *nādevisin* 'Seufzen' (Ench. 57, 7) (entweder mit Berneker Pr. Spr. 286 in *nādevisin* zu ändern oder mit Bezzenberger KZ 44, 304 in *nadevisin* mit *i* aus *ē*, s. auch Endzelin SV 96, 213), lit. *dvīsti* (*dvīstū* und *dvīnsū, dvīsaū*) 'zu stinken beginnen, faulen, erlöschen', auch *dvīsėti* (*dvīsiū*); *dvasiā* 'Geist, Atem', *dvāsas* 'Geist', *dvāsāuti* 'schwer atmen, keuchen, hungern', *dvāsinti, dvēsinti* 'verhungern lassen, Hungers sterben lassen', *dvasnā* 'Krepieren, Ende, Tod; Aas, körperlich heruntergekommenes Geschöpf', *dvasiōti* 'krepieren', *dvāsėti* 'schal werden (vom Bier)', *išdvasyti* 'verrecken' (Juškevič Dain. 1521, aus Alsėdžiai), lett. *dvaša* 'Hauch, Atem, Dampf, Dunst', *dvašuōt* 'atmen'; lit. *daūsos* 'Land der Seligen, Paradies', als Neol. auch 'Länder der heißen Zone, Tropen' (Būga RFV 70, 105ff.), *dvazgūs* 'glanzvoll, prächtig', *dvazgėti* 'glänzen, glitzern, strahlen, flimmern', *dvazgesjys* 'Glanz, Glitzern', *dvaskėti* 'stinken' (von Balčikonis aus der Tageszeitung Vilniaus žinios 'Vilnaer Nachrichten' v. Jahre 1905 angeführt), *dvogzti* (*dvogziū, -iaū*) 'brennen, stechen, einen brennenden Geschmack haben', *dūsas* 'Atembeschwerde, Atemnot, Asthma, Dunst, Seufzer, Schlag, Apoplexie', *dūsioti* 'atmen', *dūksas* 'Seufzer', *dūksāuti, -ioti* 'aufatmen, aufseufzen', *dūksōti* 'in nebelhaften Umrissen erscheinen', *dūksmė* 'Ausdunstung, alte abgenutzte Sachen', *duks(l)ūs, dukšlūs, dukšnūs, dukklūs* 'weit (von Kleidern), geräumig', *dū(k)sėti(s)* 'seufzen, schwer atmen, abgestumpft werden, geistige Regsamkeit verlieren'; *dūsti* (*dūstū, dunsū*, Praet. *dusaū*) 'außer Atem kommen, ersticken, erlöschen, ausgehen (vom Feuer)', *atsidūsti, atsidūksėti* '(tief) aufatmen, aufseufzen', *atsidvēsti* 'Atem holen', *ātdū(k)sis* 'Aufatmen, Seufzer', *dūsinti* 'ersticken, erwürgen', *dūsuljys* 'Atemnot, Asthma', *dūslūs*

und metathet. *dūslūs* 'dumpf, hohl, heiser' (Specht KZ 55, 82), lett. *dusa* 'Ruhe, Schlummer, Schlaf', *duš(ē)jt* 'keuchen, atmen, schlummern, ruhen, schimmeln', *dušināt* 'ruhen lassen, sich erholen lassen', *dusulis* 'Atemnot, Asthma'. Zu der Bed. von lett. *dusmas* 'Zorn, Groll', *dusmuōt* 'zürnen' erinnern M.-Endz. an ae. *anda* 'Zorn': aisl. *andi* 'Atem'.

Lit. *dūksėti(s)* heißt auch 'hoffen, vertrauen' (so bei M. Pietkiewicz, Katechism v. 1598, a. a. O. auch *dusavau* 'ich vertraute', s. Verf. Erg. H. zu KZ 14, 42); dazu das Abstr. (*pa*)*dūksis, -ė* 'Hoffnung, Vertrauen', cf. Szyrwid Dict. *ufam, duksioti; ufanie, ufność, paduksis*. Zubatý Arch. 16, 397ff. 409 = Studie I 2, 96ff. 113 vergleicht zu dieser Bed. entwicklung ai. *svāsati* 'atmet, seufzt, bläst', *āsvāsati* 'atmet auf, erholt sich, beruhigt sich, hat Vertrauen', *viśvāsati* 'ist voll Zuversicht, vertraut'. Möglich ist wegen *dvēktis, dvākas, dvōkas* etc. (s. s. v. *dujā*), daß die Formen mit *k* wie *dūksas, ātdūksis, (pa)dūksis, dūksėti(s)* nicht bloß sekundären Gutturaleinschub vor dem Sibilanten, sondern wenigstens z. T. auch organisches *k* enthalten (s. Verf. a. a. O.). Von Entsprechungen anderer idg. Sprachen seien angeführt: abg. etc. *duchъ* 'Hauch, Geist', *duša* 'Seele', *vzdech-nati* 'aufatmen, aufseufzen', russ. (*vz*)*dochnuty* dass., *otdochnuty* 'sich ausruhen', *dochnuty* 'krepieren', Kaus. *dušiti* 'ersticken, erwürgen, dämpfen' (cf. o. lit. *dūsti*, Kaus. *dūsinti, dūsuljys*, lett. *dusulis*) etc. (s. Berneker Wb. I, 234ff. 239. 243, Trautmann Wb. 64); got. *dūs* 'wildes Tier', aisl. *dýr*, ae. *dēor*, ahd. *tior*, lat. *bēstia* (aus \**dvēstia*).

Über das meist mit lit. *dvasiā* 'Geist', mhd. *getwās* 'Gespenst' vergleichene griech. *θεός* (aus \**θεός*) s. jedoch Senn Soter 4 (1927), 11ff. 14, der im Anschluß an Wimmer das Wort vielmehr zu *τιθέναι* 'setzen, schaffen, machen, gestalten' ziehen möchte, cf. Herodot 2, 52, nach dem die *θεοί* in ihrer Eigenschaft als *κόσμος θέντες τὰ πάντα πρῆγματα* benannt worden sind. Etwas anders über *θεός* mit allerhand unwahrscheinlichen Spekulationen Prellwitz Festschr. Bezzenberger 121ff. (gegen ihn mit Recht Kretschmer Gl. 13, 268ff.).

Zur Basis \**dhēy(ēs)*- 'atmen etc.' gehören noch die in der Bed. zu lit. *dvazgēti* 'glänzen, glitzern' etc. stimmenden ai. *dhāvati* 'macht blank, reinigt, spült', *dhavalā-* 'glänzend, weiß', av. *frāvatā* 'rieb sich (reinigend) ab', griech. *θούω* ... *λαμπρόν* *θούωσαι* ... *λαμπρῶναι* Hesych, *ᾄδόντων λευκά θεόντων* [Hesiod] Scut. 146 etc. sowie der Name der Meeresgöttin *Λευκαῖα* (*Λευκοθαῖα*) 'die weiß Glänzende' (W. Schulze KZ 29, 260ff. = Kl. Schr. 319; 118, Bechtel Lexil. 24. 167), *θέειον* (*θειον*) aus \**θFεσιον* 'Schwefel', der ja zur Reinigung und Räucherung der Luft dient (s. Solmsen Unters. 85ff.), lat. *februa*, -*orum* 'Reinigungsfest im ehemals das Ende des römischen Jahres bildenden *mensis Februarius*, dem Sühnemonat, *februare* 'reinigen, sühnen'.

Mit infigiertem Nasal sind gebildet ai. *dhvāmsati* 'zerfällt, zersteibt', Kaus. *dhvāmsayati* 'reißt nieder, richtet zugrunde, bringt zu Fall', daneben *dhvasāyati* 'spritzt, sprüht', *dhvasirā-* 'besprengt, bedeckt', *dhvasrā-* 'spritzend, stiebend, austreugend, freigebig', *dhūsra-* 'staubfarbig, grau', ahd. *tunist*, *dun(i)st* 'Wind, Sturm, Hauch, Dunst' etc. (W.-P. 1, 843ff.); s. weitere Zushg. s. v. *dujā* und s. v. *dūskinti* (*dūzginti*) 'zausen, zupfen, zerren, reißen'.

**dvi-** etc. s. s. v. *dū*.

**dvjlas** 'rotbraun, mit schwarzem Kopf (vom Rindvieh)', *dvyljs*, -*ē* 'rotbrauner Ochse, rotbraune Kuh mit schwarzem Kopf', lett. *dvilis* 'Dunst', *dvīli* 'Staub', zur Wz. von lit. *dūmai* etc. (s. s. v.); vgl. Persson Btr. 743, der auch an lat. *suffire* 'räuchern', *suffimentum* 'Räucherwerk' (\**dhvā-*) erinnert.

**dvjlikis** s. s. v. *dvōlikis*.

**dvjksēti** s. s. v. *dujā*.

**dvīsti** etc. s. s. v. *dvēsti*.

**dvōgzi** s. s. v. *dvēsti*.

**dvōkas**, *dvōkti* etc. s. s. v. *dākanoti*, *dujā*, *dvēsti*.

**dvōkias** s. s. v. *dākanoti*.

**dvōlas** s. s. v. *dujā*.

**dvōlikis**, žem. *dōlekis* (Mosēdis), *dvōlektis* in Prōklus (Priekulē) im Memelgebiet (Būga KS 269) 'Hohlmaß für Getreide', lett. *dvālekt(i)s*, *dvālekt(i)s* (zum Vokalismus s. Endzeln FBR 11, 192). M.-Endz. s. v. vermuten, daß das lit. o, lett. ā der Wörter für *i* (cf. lett. *dvileksnis*

Maßbez., lit. *dvylīkis* 'Zwölftel', *dvylēkis* 'Münze von drei Groschen bzw. zwei Kopeken') unter dem Einfluß von urbalt. \**vienālika* (cf. lit. *vienōlika* 'elf') zustande gekommen ist. Über die Höhe der lett. Maß-einheit *dvālektis* s. auch Sehwers Spr. Unt. 418.

**dvozuglys** s. s. v. *dujā*.

**dzin** Interj. vom hellen Klirren beim Zerspringen feinen Glases, *dzingt* vom klirrenden Aufschlagen, *dzingti* 'sausen, pfeifen', Punkt. *dzingterēti*, -*telēti*, auch *dzingt* etc., *dzingilis* 'Glöckchen, Schelle', s. Leskien IF 30, 190ff., der noch erwähnt *cingt*, *cingseti* 'klirren, prasseln', *cingterēti*, -*telēti*, *cingelis* 'Glöckchen', *cingēti*, Kaus. *cinginti* usw. Cf. lett. *dziūd-zināt*, *dzinkstēt* 'summen, klirren', Kaus. *dzinkstināt*; *cikstēt* 'knarren, quietschen, piepen', Kaus. *cikstināt* usw. Ähnliche onomat. Wörter finden sich auch in den slav. Sprachen, z. B. r.-ksl. *zvnēti*, russ. *zvenetj* 'sonare', *zvon* 'Ton, Glocke', poln. *dźwięk*, r.-ksl. *zvjak* 'Ton', čech. russ. *zvuk* etc., alban. *zē* 'Stimme' (Pedersen KZ 36, 338) usw.

**dziōbas** (*dziōbas*) 'Schnabel', auch *dziūbas*, als Subst. commune 'ungeschickter, ungeschlachter Mensch, Faulpelz', *dziūbēti*, *dziūbinti* 'picken, langsamgehen', *dziūblinti* 'mit großen Schritten gehen', Interj. *dziūbt*, *dziōbt*, Punkt. *dziūbtel(ē)ti*, -*ter(ē)ti*. Entlehnung aus poln. *dziób*, Demin. *dziōbek* 'Schnabel', *dziōbac*, *dziōbnać* 'mit dem Schnabel picken' etc. (über das Lit. s. besonders Leskien IF 13, 197). Juškevič schreibt *dziōbas*, *dziōbt*, *dziōbtereti*, *dziūbas*, *dziūbt*.

**dzvākt** Interj. von einem plötzlichen, heftigen Schlag od. Stich, *dzvākterēti*, -*telēti* 'mit einem spitzen Gegenstand verletzen, stechen', auch *dvākt*, *dvāktelēti*, *cvākt*, *cvāngt*, *cvāngterēti*, *cvāktelēti*, *čakst* (*čakst*), *čakterēti* etc. (Leskien IF 13, 191. 196). Mit *zvānkt* vgl. lett. *zvangstēt* 'dumpf schallen, tönen', *švankstēt* 'gegen die Tonne anschlagend schallen, Unsinn reden', *žvakstēt* 'schwirren, klappen' usw., lit. *zvōgauti* 'schreien, lärmen', *zvagōti* 'plappern' (cf. Szyrwid, PS 1, 306, 2 *zvegot ir sukt* = *blekotać y wykretow czynić* 'stammeln und Winkelzüge machen').

**dziāūgtis** 'Freude empfinden, sich freuen', *dziāūgsmas* 'Freude', *dziū-*

*gauti* 'ausgelassen, fröhlich sein', *džiūgti* (*džiungū*, (*nu*)*džiugaū*) 'freudig gestimmt werden, in Freude geraten', *džiugūs* 'wer leicht freudig gestimmt wird', cf. lett. *ģaubt* 'er-götzen', *-tiēs* 'sich freuen, jubeln, hoffen, erwarten, versprechen, im Begriff sein', *ģaughties* = *ģaubties* und = 'lieblosen'. Nach M.-Endz. stammt lett. *ģaughties* vielleicht aus einem akur. oder lit. \**d'augtis* (woraus *džiaūgtis*). Lett. *ģaubties* ist evtl. spätere Umbildung oder alte Nebenform mit Wz.-Variation. Persson Btr. 59ff. stellt die lett. Wörter zu ahd. *goukolōn*, *gouggolōn* 'Narrenposen treiben', die labialen Varianten zu mhd. *gief* 'Tor, Narr' neben *giege* 'Narr' usw.; er vergleicht griech. *χαος* 'leerer, unermesslicher Raum', *χαῦνος* 'aufklaffend, locker, lose, weichlich', ae. *Ʒeād* 'Torheit, Spott' etc.; doch scheidet dies daran, daß die lett. Wörter nicht original sind. Nach Hirt BB 24, 280 sollen lit. *džiaūgtis* etc. mit griech. *γηθεῖν*, lat. *gaudere* (aus \**gā-videre*) unter Metathesis zusammenhängen. Doch ist dieses äußerst fraglich (s. über die griech. und lat. Wörter zuletzt Szemerényi Gl. 33, 241 mit Anm. 2).

**džiáuti** (*džiáuju*, *džióviáu*) 'zum Trocknen aufhängen, erschlagen, totschlagen', *džiovà* 'Trockenheit, Dürre, Schwindsucht, Auszehrung', *džiovēti* '(aus)trocknen, dürr werden', *džiovinti* trans. 'trocknen, dörren', *džiāti* intr. (*džiāstu* und *džiūvū*, Praet. *džiūvāu* und *džiūvāu*) 'trocken, dürr werden', lett. *žūt* trans. 'trocknen, zum Trocknen aushängen, einen starken Schlag versetzen, durchstechen', *žūt* intr. 'trocknen', *žavēt*, *žāvēt* trans. 'trocknen, räuchern'. Nach M.-Endz. gehören diese balt. Wörter zu ahd. *tawalōn* 'hinschwinden, hinsterben', *touwen*, as. *dōtan*, aisl. *deyja* (> engl. *to die*) 'sterben', got. *dauþs* 'tot', *dīwans* 'sterblich' usw. (s. auch s. v. *dōšyti*).

Nach Specht KZ 69, 119ff. hängen sie vielmehr zusammen mit lit. *diēvas* 'Gott', ai. *dyaus* 'Himmel', griech. *Ζεύς*, lat. *diēs* usw. (s. s. v. *diēvas*). Er geht von der Bed. des strahlenden Himmels aus und meint, daß sich die Begriffe 'trocknen' und 'brennen, leuchten, strahlen' sehr gut vereinigen lassen. Im Anschluß an Berneker IF 10, 158 erwähnt er noch ai. *duōti* 'brennt', *dava-* 'Brand'. Nach ihm liegen hier, wie auch in mehreren anderen Fällen, Wörter mit anl. \**d-* und \**dj-* nebeneinander. Der idg. Gott \**Djēus* sei ein urspr. Donner- und Blitzgott gewesen, und daraus erkläre sich die Bed. 'erschlagen' neben 'zum Trocknen aufhängen' von lit. *džiáuti*. Über das Fortleben der Bed. 'lichter Tag' von lat. *dies* in der Sprache der Christen, besonders des hl. Ambrosius, und die Auffassung des Tages als Symbol Christi s. jetzt Havers Festschr. Debrunner 171ff.

**džlūnas** s. s. v. *djvas*.

**džingti** etc. s. s. v. *džin*.

**džiobt** etc. s. s. v. *džiobas*.

**džiovà** etc. s. s. v. *džiāti*.

**džirkšt** Interj. von einem scharfen Schnitt, *džirkšteletī*, *-terētī* 'einen scharfen Schnitt führen', cf. lit. *žirklės*, lett. (*d*)*ziřkles* '(Schaf)schere' etc. und einen Satz wie *pāmē žirkles, džirkšt plāukus nukirpo* 'er nahm eine Schere und schnitt eins, zwei, drei die Haare ab' (s. s. v. *žirklės* und vgl. zum Anlaut besonders Endzelin BB 29, 184, 186, Lett. Gr. 130ff., Latv. gr. 185). Es kommt auch Interj. *džiř*, *džiř* vom Klange von Saiten vor, cf. *džiržginti* 'fiedeln, geigen', *džirgšt*, *džirgu*, *džirgšterētī*, *džirinti* 'schneiden, kratzen, ritzen', *čirškinti*, *čirpinti* 'kreischen machen, kratzen (auf der Geige)' etc. (s. auch Leskien IF 13, 191ff. 196).

**džiuḡti** etc. s. s. v. *džiaūgtis*.

**džiuḡdzēnti** 'murmeln, rauschen (vom Wasser)', onomat.

**džiūti** s. s. v. *džiāti*.

## E

**ē, ēgi** 'und, aber, jedoch, dagegen', damit abld. synon. *ō* (s. zuletzt Verf. Balticosl. 2, 86ff., mit Liter.), cf. slav. *a* dass., ai. *āt* 'darauf, dann, da, ferner, und', av. *āa* dass. Slav. *i* 'und' ist wohl davon zu trennen. Lit.

auch *ag(i)* (E. Hermann Lit. St. 299ff.).

**ēdesis, ēdžios, ēdžioti(s)** etc. s. s. v. *ēsti*.  
**ēglē**, dial. *āglē* 'Tanne', lett. *egle* 'Fichte, Rottanne', preuß. *aadle* 'Tanne' (Voc. 596) (zum Vokalis-

mus s. Endzelin SV 23. 137), serb.-ksl. *jela* 'Fichte', poln. *jadła* 'Tanne', russ. *jeha* etc. (Berneker Wb. 1, 261ff., Trautmann Wb. 66, Vasmer Wb. 1, 398), dazu vielleicht auch lat. *ebulus*, *ebulum* 'Attich, Niederholunder' (s. noch H. Petersson Het. 100, Kenn. 35, Machek LPosn. 2, 148, Otrębski SIOcc. 19, 484). Petersson vergleicht die Wörter weiter mit lit. *ādata* 'Nadel', *adyti* 'stopfen, stricken' (s. s. v. *ādata*). Machek zieht sie zu griech. *ἐλάτη* 'Fichte, Rottanne' und meint, alle diese Bez. stammen aus nichtidg. Sprachen. Doch gehört griech. *ἐλάτη* zu lit. *lentā* 'Brett' (s. s. v.).

**ēgli(u)s** 'Holunder, (beerentragende) Eibe', Übersetzungsentlehnung des an poln. *jadła* 'Tanne' angelehnten poln. *ja(d)łowiec* 'Wacholder' (s. s. v. *olawus*, *olawa*). Abtld. *ēglius* in Tveročius (Otrębski NTwer. 1, 245), cf. wross. *jelenec* 'Wacholderstrauch' (unrichtig Kořinek Slavia 12, 353ff.), armen. *ēlevin* 'Zeder' (Lidén IF 18, 491ff.); dazu lett. *pažgle* 'Wacholder' (auch *paērglis* unter Einfluß von *ērglis* 'Adler').

**egžl̥ys**, *ež(e)g̃ys*, *ježl̥ys*, *ežg̃ē* 'Kaulbarsch', auch *azg̃ys* (Salakas), *āzgaras*, *ādžgaras* (letzteres beides bei Šlapelis LRKŽ); cf. russ. *jazv* 'Art Karpfen' usw. (Berneker Wb. 1, 450). Für *ādžgaras*, in Šiauliai *juodžgoris* (Geitler Lit. St. 89) nimmt Būga KS 132 Entlehnung aus poln. *jazdz̥, jazgarz* 'Kaulbarsch' (aus ursl. \**ezg̃jos*) an; cf. o. lit. *ežg̃ys* sowie preuß. *assegis* d. i. *azegis* 'Barsch' (Voc. 572). Die slav. Wörter werden von Jazén ZslPh. 18, 29ff. mit lit. *ožys* 'Bock', lett. *āzis*, preuß. *wosuz* (Voc. 675, cf. lit. Demin. *ožiukas*) in Verbindung gebracht. Nach Būga KS 193 gehören sie wegen der Stacheln des Fisches mit lit. *ežys* 'Igel', slav. *ježb* (s. s. v. *ežys*) zusammen. Lit. *paugžl̥ys* 'Kaulbarsch' stellt sich nach Būga a. a. O. 192, RFV 66, 228 zu der Spitze von russ. *puzyr* 'Blase', *puzan* 'Dickbauch' usw.; damit ablautende lit. *pūžas* 'dickbäuchig, Kaulbarsch', *pūžti* 'hinfällig, schwächlich werden', *pūgžl̥ys* 'Kaulbarsch' (s. zuletzt Verf. ZslPh. 7, 1953, 430 sowie s. v. *paugžl̥ys*).

**ei** Interj. 'he, heda, hallo, holla', cf. lett. *ei* 'hei', poln. russ. serb. *ej* (Trautmann Wb. 67).

**ēibē** 'Unmenge' s. s. v. *āibē*. Daneben bedeutet das Wort noch 'Schaden', Pl. *ēibēs* 'mutwilliger Streich, Schabernack'. Im Žem. entspricht *jé(i)bē*; hierzu Abtg. *jaibabōnas* 'grober Scherz', das eine Kontamination mit poln. *zabobon* 'Aberglaube, Zauber' darstellt; *jēibivinkas*, *jāibivinkas* 'mutwilliger Mensch, Raufbold, Zauberkünstler', *jēibakakas* 'Ergötzung, Tändelei, Vergnügen', (*j*)*jé(i)bingas* 'ausgelassen, störrisch (von Menschen und Pferden)', *jāibis*, *ēibis* 'mutwillige Streiche, Schlägerei', *jāibotis* 'mit einem Mann Liebenschaft eingehen'. Sowohl in diesen Bed. als auch in derjenigen 'Unmenge' gehören die Wörter zu *eiti* 'gehen'; vgl. einerseits *eiklūs* 'flink, behende', eig. 'drauflosgehend, ungestüm' (s. s. v.), andererseits *eilē* 'Reihe(nfolge)', z. B. *visā eilē* 'eine ganze Reihe, eine ganze Menge'. Daher hat *jāibotis* nichts gemein mit russ. *jetb*, *jebatb* 'futurere', ai. *yābhati*, griech. *οἴπεω* trotz Endzelin KZ 44, 68, der von der Gdb. 'stoßen, schlagen' ausgeht (zweifelnd bereits Brugmann IF 29, 238<sup>1</sup>; s. über die slav. Wörter Specht KZ 59, 121<sup>2</sup>, zuletzt Liewehr ZslPh. 23, 105).

**eidinēti** etc. s. s. v. *eiti*.

**eigā** etc. s. s. v. *eiti*.

**eiklūs** 'flink, behende', dial. *aiklūs* (cf. Būga KS 118), Abtg. von *eiti* 'gehen' (s. s. v.), cf. griech. *ἴρης*, *ἴραμός* 'kühn, dreist, verwegen', eig. 'Draufgänger' (Verf. Nom. ag. 2, 58 ff.).

**eikvóti**, dial. *aikvóti* (Būga KS 118) in alter Zeit 'verwalten, als Schaffner fungieren, wirtschaften', *eikvótōjas* 'Schaffner, Verwalter' (cf. Szyrwid Dict. s. v. *szafuję czym; szafarz* etc.), daher Daukša Post. 408, 24 = Or. 305, 33 (*eikvótōiu* = *szafarzem* bei Wujek); ebd. 27 = Or. a. a. O. 37 (*eikwoie* = *szafuje*); 188, 33 = Or. 141, 9 (*eikvót* = *szafowac*); 359, 22 = Or. 270, 25; 408, 25 (*eikwóimas* = *szafarstwo*); s. noch Otrębski SIOcc. 19, 486, Verf. FBR 20, 236ff. Heute heißt *eikvóti* 'ausgeben, verschwenden', eine Bed., die wohl vom Kompos. *išeikvóti* 'verwirtschaften' ausgegangen ist (s. auch Būga LKŽ 22a); daher Niemi-Sabal. 601, 8; 1120 (aus Papilys) *sesiula krautėlį išaikvojo* 'das Schwesterchen hat die Aussteuer verwirtschaftet';

*baltas drobeles išaikvojei* 'du hast die Weißwäsche verschwendet', Jūzintai Basanavičius Pas. 2, 133, 21 *išaikvoja visus pinigus* 'vertut das ganze Geld'. Etymologie unklar, möglicherweise zu umbr. *ekvi, eikvasese, eikvasatis*, falls diese 'collegium, in collegiis, ad collegium pertinentibus' bedeuten sollten (s. Devoto Tab. Iguv.<sup>2</sup> 317).

**eilē**, *eil(i)à*, dial. *ailē* etc. (Būga, Aist. st. 85. 100, LKŽ 22, Izv. 17, 1, 22, RFV 66, 237, Sommer Balt. 194ff., Persson Btr. 512, Verf. Balticosl. 3, 34ff., ZslPh. 22, 88 mit Anm. 2) 'Reihe(n)folge', Garnitur, Vers', cf. lett. *iela* 'Reihe Getreide, Garbenschicht, Straße in der Stadt' (zur letzten Bed. vgl. dtsch. *Reihe*, engl. *row* in Straßenbezeichnungen). Gehören zu lit. *eiti*, lett. *iēt* 'gehen' (s. s. v. *eiti*); cf. griech. *στῆλας, στῆχος* 'Reihe(n)', *στροῖχος* 'Reihe, Linie, Ordnung': *στῆλιν* 'gehen, wandeln', got. *steigan* 'steigen', lit. *steigtis*, lett. *stēigtrās* 'sich beeilen', *stāigāt* 'gehen, wandeln' etc. (s. s. v. *steigti*). Persson a. a. O. erwähnt noch nach Bugge PBB 21, 422 norw. dial. *eil* 'rinnenförmige Aushöhlung'. Über lit. *ailē* 'Pricke' etc. s. s. v.

**ēiškus** s. s. v. *āiškus*.

**eiti** 'gehen' (Praes. alt *eimā*, ostlit. *eimū*, žem. *eitū*, westaukšt. schriftspr. *einū*, Praet. *ējaū* und dial. *ējaū*, *atejaū* und dial. *atajaū*, cf. Praes. dial. *atainū* = *ateinū*; über die Flexion s. Verf. Balticosl. 2, 69, Stud. Balt. 6, 113, IF 41, 396; 46, 54ff., Endzelin FBR 19, 203, Specht LM 2, 218, Otrębski NTwer. 1, 12; dial. Konjugationsformen sind noch *eiste* 'ihr geht', *amē* 'eamus', *eikš(i)te*, *eikšta*, *akšenkūt* 'ite, itote, venite huc!' etc.), lett. *iēt* (Praes. *iēmu*, *eīmu*, *ēju*), preuß. *ēisei*, *ēit* etc., abg. idq : *iti* etc., ai. *ēmi*, *ēti*, *yānti*, av. *aēiti* (Pl. *yeinti*), toh. AB *i-* (SSS 423ff., Krause 222ff., KZ 69, 162ff.), hett. *it* 'geh!', *itten* 'geht!' (die Praesensbildung *ianndāi* 'geht', toh. B *y(a)nem* etc., lat. *prodūnunt* usw. darf trotz H. Pedersen Hittit. 124ff., Krause KZ 69, 162ff. nicht mit lit. *einū* gleichgesetzt werden; sondern es handelt sich überall um unabhängige Parallelbildungen; vgl. Verf. LPosn. 3, 118ff.), griech. *εἶμι* (*ἴμεν*), ele. *ἐπαντακῶν*, lat. *eo*, *is*, *ire*, *itare*, umbr. *etu* 'ito', (*e*)*est* 'ibit' etc., ir.

*ethaid* 'geht', got. *iddja* 'ich ging' (Mikkola Festg. Streitberg 267, anders Wackernagel Wortumf. GGN 1906, 147).

Im heutigen Lit. ist von *mi*-Formen das partikelhafte *atsiēt* 'versteht sich, das heißt' im Gebrauch. Das alte Partic. Gerund. Praes. von *eiti* lautet *enti* (Acc. sg. m.) *entis* (Nom. pl. m.), *ent*, *paenčios*, *-iū*, *atanti* etc. Es wurde frühzeitig durch vollere Formen wie *ejas*, *atajančiamė* etc. ersetzt. Heute lautet es *einās* (s. Tangl ZslPh. 10, 374ff. über die Verhältnisse in Daukšas Postille, sowie über alles ausführlich Verf. Erg.H. zu KZ 14, 28ff., mit weiterer Liter.). Auf die alte Flexion weisen noch *ateitis* 'zukünftig', *ātentė*, *atentis*, *atenčia* = *ateitis* 'Zukunft'. Über *eidant*, *ateidant* im Fischerlit. des kur. Haffs (Gerullis-Stang 55ff.) s. Verf. ArchPhilK 5, 102, Endzelin FBR 14, 142. Abtg. lit. *eidinēti* 'langsam gehen', *eidinti* 'gehen machen', *eidinē* 'Gangart', *eidina* 'im Paßgang', *eidiniņkas*, *eidauņiņkas* 'Paßgänger', lett. *eidenieks*, *aidinieks*, *eidenieks* dass., *eideniski* 'im Passe, schnell, nach oben springend' (s. auch Verf. Balt. Spr. 27); lit. *eiğā* 'Gang, Verlauf' (davon *eigūlis* 'Buschwächter, Waldhüter'), *išeiga* 'Ausgang', *pareiğā* '(Amts)pflicht' etc. (Skardžius ŽD 102, Aidai 1951, 186), *ateivis*, *ateiva* 'Ankömmling, Fremdling', *kareivis* 'wer in den Krieg (*kāras*) zieht, Soldat', *perėivis*, *pėreiva* 'Landstreicher' etc. (Skardžius ŽD 377. 379), cf. ai. *ēva-* 'eilend, rasch, Lauf, Gang' (Verf. Mēl. Pedersen 449). S. auch s. v. *eikšus*, *eilē*, *ainis* 'Nachkomme' (*ataivis* 'Ankömmling, Fremdling').

**ēit(i)varas** s. s. v. *ait(i)varas*.

**ēižiētis** s. s. v. *aiža*.

**ekēčios**, *akēčios* 'Egge' (*ekēti*, *akēti* 'eggen'), lett. *ecēšas* (*ecēt* 'eggen'), preuß. *aketes* (Voc. 255), cf. lat. *occa* aus \**oqetā* aus \**oq\*etā* (Hirt IF 37, 230), acymr. *ocet*, ahd. *egida*, ae. *eg(e)ðe*, griech. *ὄξίνα· ἐργαλείον τι γεωργικόν, σιδηροῦς γόμφους ἔχον, ἐλκόμενον ὑπὸ βοῶν* Hesych. Die Wörter gehören zu der idg. Bez. des Auges (s. s. v. *akis* sowie Būga Aist. st. 118, besonders Specht KZ 62, 210ff., Dekl. 345, ferner s. s. v. *ekelē*, *-j̥s*).

**eketē**, -ýs, *aketē*, *ēketis* (-ies, Dusetos) 'aus Eis gehauenes Loch, Wuhne', dazu volksetym. nach *kertū*, *kiřsti* 'hauen' (vgl. poln. *przerębla* 'Wuhne': *řabać* 'hauen, hacken') auch *ēkertis*, (*j*)*ekertē* (Juškevič). Die Wörter gehören wie *ekēčios* zur idg. Augenbez. (lit. *akis* usw.); vgl. auch lett. *akac(i)s*, -e, *akata*, -e 'mit Wasser gefüllte Grube im Morast, kleines Loch im Eis, Vertiefungen im Fluß oder See', aka 'Brunnen'. Lett. Pl. *acis* heißt nicht nur 'Augen', sondern auch 'die an den Enden der zu Flößen zusammengebundenen Balken ausgebohrten oder angehauenen Löcher, offene, Wasser enthaltende Grüfte in Morasten, runde tiefe Stellen im Wasser', lit. *Akėlė* Flußn., lett. *Ace*, Teich bei Aizpute, preuß. Seename *Akicz* (aus \**akitas*, -is; cf. lit. *akýtas* 'mit Augen versehen', s. Gerullis Ortsn. 8), apoln. *okno* 'Quelle' (sonst 'Fenster', aber auch 'Flugloch im Bienenstock'), *Wakenitz*, Nebenfluß der Trave bei Lübeck, aus \*(*v*)*oknōnīca*, russ. Seename im Gouv. Pskov *Okniščī* (Vasmer ZslPh. 10, 401). Parallelen zu der Bed.-Entwicklung s. bei Sethe SBPA 1933, 869ff., Vasmer ebd. 1935, 523, 540ff. 545. 564; vgl. auch Tiž 1, 130, II *akis* ... *tai tokia skylė liūni, nelyginanė žiemos metu aketė lači* 'akis bedeutet eine Spalte im Moor wie zu der Winterszeit eine Wuhne im Eis'. Über *eketē* etc. s. weiter Būga Aist. st. 118, KS 218, Specht KZ 62, 210ff., Dekl. 345, Verf. Balticosl. 3, 483, ZslPh. 22, 98, St. Balt. 7, 29.

**ēknos** s. s. v. *jēknos*.

**ekonōmas** 'Ökonom, Hausverwalter' aus russ. poln. *ekonom*, auch umgestellt zu *akamōnas* (Būga LKŽ s. v., Balčikonis s. v.); cf. wruss. *akamon*.

**ēkselis** s. s. v. *ākselis*.

**eldijā**, *aldijā* 'Einbaum, Kahn'; cf. aksl. *aldija*, -ji, *ladiji* (aus ursl. \**oldvi*), russ. *lodija*, poln. *łódź* etc. (Torbiörnsson LM 1, 64). Aus dem Germ. noch norw. dial. *älla* 'großer Trog (oft aus einem ausgehöhlten Baumstamm), Wasserkume', ndän. *olde* etc. (Lidén Sprachh. bidr. 3ff. 9ff. 24). S. über das lit. Wort auch Būga KS 118ff. 166, über die Akzentuation bei Daukša Skardžius Daukš. akc. 101. 198.

**eldjmeris** s. s. v. *armjđeris*.

**elementōrius** s. s. v. *lemenōrius*.

**ēlgtis** etc. s. s. v. *algā*.

**elkūnē** s. s. v. *alkūnē*.

**elmēs** s. s. v. *almēs*.

**elmjđeris** s. s. v. *armjđeris*.

**ēlnis** (-io), -ē, *ēlnias* 'Hirsch', f. 'Hirschkuh, Hindin', lett. *almis* 'Elch', preuß. *alne* 'tyer', d. i. wohl 'Hindin' (Voc. 647) (cf. engl. deer 'Rotwild, Hirsch' aus ae. *deor* 'Tier'), aksl. (*j*)*jelenb*, russ. *olenn*, poln. *jelen* etc., ksl. *alzniji*, russ. *lanv*, čech. *laní*, poln. *łani(a)*, *łan* 'Hirschkuh' usw. (Torbiörnsson LM 1, 68), armen. *etn* 'Hirschkuh', griech. *ἔλαφος* 'Hirsch' (*α = \*n*), *ἔλλος* (aus \**ἐλνός*) 'junger Hirsch', cymr. *elain* 'Hirschkuh', air. *elit* 'Reh' (Osthoff Parerga 293ff. 297ff.). Daneben russ. *losb*, poln. *łoś*, lat. *alcēs*, aisl. *elgr*, ae. *eolh* 'Elch, Elentier' (Torbiörnsson LM 1, 65). S. über *ēlnis* noch Petersson Het. 22, ArArmSt. 54. Wruss. *jelenec* 'Wacholderstrauch' gehört trotz Kořínek Slavia 12, 353ff. nicht hierher (s. s. v. *ēgljus*).

**elsiōti** (*alsiōti*) s. s. v. *īlsti*.

**elvýtos**, *alvýtos*, -ēs 'Balken, zwischen denen die Schaukel aufgehängt ist', auch *elvéde* (Miežinis), *alvýtē*, -tā 'Weidenrute', lett. *elvede* 'junger, armdicker Tannenbaum, dessen dünnes Ende, in eine *klūga* (aus Strauch-, Weiden-, Birken-, Gränenzweigen gewundenes Band) verwandelt, zum Befestigen der Flöße am Ufer dient', *elvete* 'Gerte, Rute', preuß. *alode* (Voc. 541) 'Haspe' (d. i. 'Türband, mittels dessen die Tür in die Angela gehängt wird', s. Bezzenberger BB 23, 297, Trautmann Sprachd. 299, Endzelin SV 140). Nach Būga LKŽ 70 soll der erste Teil mit ahd. *ēlo*, mhd. *el* 'gelb' verwandt sein, während der zweite zu lit. *vytis* 'Weidenrute' gehöre. Doch sprechen gegen diese Erklärung die oben aufgeführten Nebenformen. Deshalb denkt Persson Btr. 546. 958 vielmehr an Zushg. mit der idg. Wz. \**el-* = \**uel-*, \**uelu-* 'drehen, winden, wälzen', die u. a. vorliegt in ai. *alaka-* 'Haarlocke', *arāla-* 'gebogen, krumm, kraus (von Haaren)', *ālū-* 'kleines Wassergefaß, Floß, Nacken, Wurzelknolle' (Gdbd. 'Wölbung, Rundung, Höhlung'), armen. *atēn* '(Regen)bogen', *il* (Gen. *iloy*) 'Spindel, Spille' (aus \**elo-*), *ilik* dass., *otn* (*olen-*) 'Rückenwirbel' etc., griech. *ὀλένη*, lit. *alkūnē*, *elkūnē* 'Ellenbogen' etc.



(s. s. v. *alkūnē*). Hierfür spricht auch das neben lett. *elvēte* 'Gerte, Rute' vorhandene lett. *elvēt* 'prügeln'. Auch lit. *vėlti*, lett. *velt* heißen 'wälzen, walken, schlagen', lit. *velėti*, lett. *velēt* 'mit dem Waschbleuel, mit Knüppeln schlagen' (vgl. auch dtsh. *jmd. durchwalken*). Lett. *zvelt* bedeutet 'wälzen, fortbewegen, umwerfen, abbeugen, neigen', *zvalstīt* 'wälzen, wackeln machen, schaukeln', außerdem wie *zvelstīt* 'wiederholt schlagen, hauen, prügeln', *svelt* 'schlagen', *svastīt* 'schaukeln, hin- und herbewegen, prügeln'. Das *z* bzw. *s* der Verba rührt von falscher Zerlegung von Kompositen her wie *izvelt* (lit. *išvėlti*) 'hinauswälzen', *izvalstītīs* 'sich hin- und herwälzen' (urspr. mit doppeltem Reflexiv, zwischen Präfix und Verb und am Schluß der Zusammensetzung); vgl. ähnliche Fälle bei Verf. Slavia 13, 1ff. (s. auch s. v. *vėlti*). Natürlich sind lit. *elvjėtos*, *abvjėtė*, -*tā* im Hintergliede an lit. *vytīs*, *vytė*, lett. *vītis*, *vīte* (cf. lit. *vyti*, lett. *vīt* 'winden', s. d.) angeglichen worden (vgl. Verf. St. Balt. 7, 27ff. über lit. *toljėdžio*, -*iaus*, *tuljėd*, *tu lydžiū* 'fortwährend, sogleich' durch Anschluß an *lydis* 'Lauf, Sprung, Zeitraum', *vienu lydžiū* 'ununterbrochen' neben suffixalen Erweiterungen des Adverbs \**tūle*, wie lit. *tuljė*, lett. *tūlīn*, *tūlīt*).

ēmalas, *emeraī* s. s. v. *āmallas*.

ēndrē s. s. v. *nēndrē*.

ēngti 'würgen, quälen' s. s. v. *angūs*.

ēnioti 'zerstückeln, langsam, widerwärtig fressen, an etwas herum-mäkeln, herumkauen' aus \**ēd-niōti*, gehört zu *ēsti* 'fressen, essen' (s. d.) und hat Metatonie wie *gyniōti* 'verteidigen': *ginti* 'wehren' usw. (Būga KZ 52, 297); vgl. *graziāi valgyk*, *neēniok* (Dusetos, s. Balčikonis, s. v.) 'iñ schön und mäkle nicht herum!'. Zur Bildung cf. *kramsnōti* 'mühsam kauend, langsam essen': *krimsti* 'kauen, beißen, nagen', Intens. *kramtyti*.

ēpušē s. s. v. *āpušē*.

eī (ergu, ergi) s. s. v. *aī*.

ēras, *jēras*, *gēras* 'Lamm', lett. *jērs*, preuß. *eristian* (Voc. 681) (zum Formans s. Būga KS 204, Specht KZ 65, 176). Lit. *ēras* und preuß. *eristian* gehören zur Sippe von griech. *ἐρίπος* 'Bock', umbr. *erietu* 'arietem', lat. *aries* 'Widder', ev. auch zu armen. *oroj* 'Lamm' (Lidén Armen. St. 23ff.),

ir. *earb* 'Ziege'. Im Preuß. existiert noch der Ortsname *Iragarbis*, *Ergarbin* (2. Element *garbis* 'Berg', Gerullis Ortsn. 50). Lit. *jēras*, lett. *jērs* dagegen sind zu verbinden mit av. *yār-*, griech. *ἄρα*, got. *jer*, r.-ksl. *jara* 'Frühling', aruss. klruss. *járka* 'junges Schaf, Lamm'. Die Schreibung *gēras* erklärt sich aus der phonetischen Verwandtschaft von *j* und *g* vor palatalen Vokalen. Lit. *vēras* enthält wohl nicht anorganischen *v*-Vorschlag, sondern ist zu vergleichen mit ai. *ūrā*- 'Schaf', *ūrana*- 'Widder, Lamm', *urabhra*- 'Widder', armen. *garñ* 'Lamm', griech. (*F*) *ἀρήν* 'Schaf, Lamm', hom. ion. *εἶρος* aus \**Fēq-Foç* 'Wolle' (mit dissimilatorischem Schwund des ersten *F*), äol. *ἔπερος* 'Widder' (eig. 'Wollträger'), lat. *vervex* 'Hammel, Schöps'. Ev. wäre auch zu erwägen, daß *vēras* mit *ēras* identisch ist und sein *v* durch den Einfluß von *vilna* 'Wolle' erhalten hat, s. über alles Verf. IF 59, 306ff. (mit weiterer Liter.). Liewehr ZslPh. 23, 95, der sich sehr unwahrscheinlich über diese Wörter äußert, ist mein Aufsatz offenbar entgangen.

ērcogas 'Herzog' aus dem Dtsch., daneben bereits in Bretkuns Postille *hercekis* (Alminauskis 56).

eīdvas, *ērdvė*, *ērtas* s. s. v. *ardyti*.

erekjys, *arakjys*, *araiķis* (Bretkun lt. Bezenberger Btr. 63) 'Grenzstein'. Nach Būga Aist. st. 107. 202 soll im 1. Tl. die Sippe von lit. *arti* 'pflügen' (s. s. v. und vgl. besonders lett. *āra*, -e 'freies Feld' etc.), im 2. Tl. lit. *rākas* 'Termin, Frist', lett. *raks* 'Ziel, Grenze' vorliegen; doch sind die letztgenannten Wörter wohl eher aus wruss. poln. *rok* 'Termin' entlehnt als nach Būga RFV 65, 305; 66, 247 damit urverw. (s. s. v. *rākas* sowie Skardzius Lw. 185ff., Summent 181). Andererseits existiert lit. *rāko akmuo* 'Grenzstein' (Nesselmann 427); vgl. auch lit. *rakti* 'stochern, stechen, kratzen', lett. *rakt* 'graben', aisl. *rá*, mhd. *rahe* 'Stange, Rahe' (Lidén Studien 81). Būga Aist. st. 212 erwähnt noch den Ortsn. *Waykaraykis* in Samland (s. Gerullis Ortsn. 191, 1. Tl. preuß. *waix* 'Knecht', auch in Personenn. wie *Wayke*, *Waykel* etc., Trautmann Pers.N. 112ff. 154). KS 171. 261 verweist Būga u. a. auch auf Szyrwid Dict. s. v. *grób*, *sepulchrum*,

monumentum, tumulus, bustum, sarcophagus, raksztis, grabas; truna, sarcophagus, loculus, raksztis, grabas (raksztis, -iēs 'Sarg' in Gervečiai, Vilnagebiet), sowie auf die zu rākti gehörigen lit. rāktas 'Schlüssel', rakinti 'schließen' (s. s. v.). Lit. rākētis heißt auch 'Splitter'.

**erēlis** 'Adler', dial. (ostlit.) arēlis (daraus von Juškevič rückgebildet ēras, āras; s. Būga KS 13<sup>3</sup>. 55. 118. 132, Verf. KZ 58, 285 ff.), lett. ērglis (wohl aus \*ēr(d)lis, Endzelin Lett. Gr. 176, Latv. val. sk. 68; Latv. val. gr. 244 ff.; cf. hochlett. Nom. pl. erēļi sowie Ortsn. Erlaa, lett. Ērgļi, s. noch H. Petersson Het. 135, Kenn. 39, Persson Btr. 767 ff.), preuß. arelis (überliefert arelie) Voc. 709, abg. orьlь, serb. oraο, poln. orzeł, russ. orēl, griech. ὄρνις, ὄρνειον 'Vogel' (Meillet Ét. 418), corn. bret. er (aus \*ero-), cymr. eryr (aus \*eriro-), got. ara. Mit lett. ērglis cf. auch lit. ērgla 'ausgelassener Mensch, Spötter, Scherzer', ērgl(i)otis, ergliūotis, erglavōtis 'Späße machen, sich albern benehmen, spotten, etwas in komischer Weise ausführen, ausgelassen sein', erglinti 'betrügen, verdummen'.

**ērķē** (ārķē) 'Milbe, Zecke, Holzbock', lett. ērce 'Kuhmilbe, Buschlaue, Holzbock, Zecke', cf. armen. ork'iun 'Ringelflechte, Krätze, Rose', orjil 'Lau, Nisse, Lause', alb. erqis 'kleine Lau', lat. ricinus 'Ungeziefer an Schafen etc., Lau' (H. Petersson KZ 47, 263 ff., Persson Btr. 279, Anm. 840<sup>1</sup>, W.-H. 2, 433). Die beiden erstgenannten Forscher vergleichen noch lit. prajerka 'Schlitz' (Leskien Abl. 329, Nom. 505).

Die Form prajerka ist ungenaue Schreibung. Es heißt praiērka, praiērka(s), daneben prairkas, prairikas. Lit. praiērka(s) lautet sekundär mit irti 'sich auftrennen, auseinanderfallen', ardyti 'auftrennen, abbrechen, zerstören' (s. d.) ab; prairkas, prairikas stimmen in der Wz.-Stufe mit irti überein. Jenes enthält wie praiērka(s) -ka-Suffix, dieses -ika-Formans. Szyrwid PS 1, 255, 9 bietet su praiērkaīs 'mit Schlitz', dem in der poln. Fassung rozdarte 'zerrissen, aufgeschlitzt' entspricht. Falls lit. ērķē etc. mit irti, ardyti, praiērka(s) etc. zusammenhängen sollte, wäre das Insekt als 'Spaltendes, Zernagendes, Beschädi-

gendes' bezeichnet, was für die Zecke gut paßt (s. auch Persson a. a. O. 264). In Tverčius wird ērķē z. T. in kerē umgestellt (Otrębski NTwer. 1, 421<sup>1</sup>). Hier hat Anlehnung an kēras 'Stuben, Strauch, Busch' stattgefunden (vgl. die Bedeutungen 'Holzbock, Buschlaue').

Von praiērka(s) 'Schlitz' ist jerka 'Sämischleder, dünnes Schafleder' zu trennen (s. s. v. jerka).

**erkytis** etc. s. s. v. arkytis.

**ērmas, -is** 'Ungeheuer, Scheusal', ermīngas 'ungeheuerlich, widerwärtig', ermōtis 'mutwillige Streiche verüben, spotten, scherzen', cf. lett. ērmuōtiēs, ērmuot(iēs) 'sich nährisch gebärden, sich wunderlich anstellen', ērms, ērms 'wunderliche Erscheinung, Posenreißer, Affe', Pl. ērmi 'Wunderlichkeiten, Gaukeleien, absonderliche Schaustellungen', ermīgs, ermīgs 'wunderlich, possierlich, absonderlich', ērmāds 'seltsam, wunderbar', Langius 11, 8. Die lit. Wörter sind offenbar Lettizismen, der Anklang der lett. Ausdrücke an etr. ἄρμιος 'Affe' (Endzelin Gl. 3, 275) ist wohl nur zufällig. Möglicherweise liegt Zushg. mit abg. raměnz 'gewaltig, stark, heftig, plötzlich', poln. naręmny 'gewaltig, leidenschaftlich' vor (s. auch Brückner KZ 45, 107 ff., Wb. 355, J. Schnetz AsiPh. 40, 75<sup>3</sup> ff., Stud. etr. 4, 217 ff., Verf. Balticosl. 3, 484 ff.).

**ermīdelis** etc. s. s. v. armīderis.

**erškētis, erškētras** 'Stör', unter dem Einfluß von erškētis 'Dorn' (s. d.) aus eškētras (Bretkun 1. Mos. 1, 21), cf. preuß. esketres Voc. 567, umgestaltet; vgl. russ. osētr, poln. jesiotr 'Stör' usw. (Berneker Wb. 1, 265, Trautmann Wb. 72, Vasmer Wb. 2, 281, Būga ArchPhilK 1, 52, KS 192 ff., Machek LPosn. 2, 150). Lit. asētras 'Stör' (Szyrwid Dict. s. v. jesiotr, R. und R.-M. s. s. v. Stör) stammt aus wruss. osetr (s. auch Skardžius Lw. 34, Būga KS 193). **erškētis**, (-čio), erškētis, erškētys, dial. arškētis 'Dorn, Schlehendornbusch', lett. ērškis, ērkšis, ērškšis 'Dornstrauch, Stachel', ērkš(k)is bedeutet auch 'wütender, zänkischer Mensch'. Der außerdem vorkommende Gen. pl. ērškērzu (v. l. ērškēžu) 'Dornen' enthält sekundäres zweites r (s. darüber Endzelin KZ 44, 59 ff., Lett. Gr. 170 ff., Latv. val. sk. 66, Latv. val. gr.

237ff.); vgl. *ē(r)cis*, *ērķis* 'Wacholder, zänkischer Mensch', *ērce* 'viel Herzeleid anrichtende Person', *ērcēt*, *ēr-cināt* 'reißen, nagenden Schmerz verursachen, necken', *ērcētiēs* 'sich quälen, sich grämen, streiten', *ērcietīs* 'wilder Rosenstrauch', ai. *ṛṣāti* 'stößt, sticht', *ṛḱsara* 'Dorn', *ṛṣti-*, av. *aršti-* 'Speer, Lanze', griech. *ἀρκενθός* 'Wacholder', slov. *rěšek* 'Gänse-distel', hierher vielleicht noch *čech. rokyta*, bulg. *rakita*, skr. *rākita* 'Weide, Rotweide' (Persson Btr. 841. 964, Löwenthal AslPh. 37, 392, Būga Aist. st. 119, KS 13<sup>3</sup>. 118. 199, Lidén IF 18, 507ff.). Nach Endzelin KZ 44, 61<sup>1</sup> ist lett. *ērš(k)is* wohl eine Mischung von \**erkīs* (cf. *ērcis*, *ērķis*) und einer dem lit. *erškētis* entsprechenden Form.

**eřtas** s. s. v. *ardjyti*.

**erzdinti** s. s. v. *erzinti*.

**eržeti**, dial. *aržeti* (Būga KS 132) 'knurren (vom Hunde), murmeln, brummen, undeutlich vor sich hinsprechen', *arždu* (*arždu*) 'ich lärme, spreize', *aržoti* 'lärmen, schreien' (Bezenberger LF 97), cf. *uržti* 'knurren, brummen', daneben noch *uržti*, *urkšti*, Kaus. *urzdinti* 'einen Hund knurren machen, ihn reizen', griech. *ἀρ(ρ)άζειν* 'knurren (vom Hunde)', alles onom. Wörter (s. Būga Aist. st. 134. 145, RFV 66, 231). An der letzten Stelle zitiert Būga noch *ūrjti*, *ūrēti* 'gegen jmd. donnern, ihn heftig ausschelten', die er zu ai. *āvate* 'brüllt', griech. *αὐδή* 'Stimme' ziehen möchte (s. aber über griech. *αὐδή*, *ἀείδω* 'singen', *ἄβα*, lakon. *ἄβαρω* = *βωή* Hesych etc. jetzt Specht KZ 59, 120 ff., Dekl. 281). Aber das von ihm erwähnte *ūdyti* (*widyti*) 'fortgesetzt schelten, keifen' stammt aus wross. *hudzić* 'tadeln' (Brückner FW 149, Būga ZslPh. 1, 55).

Eine Entlehnung von lit. *eržeti* aus wross. *jērzacь* 'tollen, Mutwillen treiben, kriechen, hin- und herrutschen', cf. russ. *jērzabь* 'sitzend fortrutschen', *jērza* 'unruhiger Mensch' (Brückner FW 82) kommt nicht in Frage (s. Skardžius Lw. 17, Vasmer Wb. 1, 402). **eržinti**, *erzdinti* 'erregen, aufregen', dial. *aržinti* (Būga KS 132), *arzdinti*, *arzdjyti* 'zergen' (Gerullis-Stang 24), *iarzdjyti* 'reizen', *erzelūoti* 'reizen, sticheln, foppen, necken', lett. *ārdināt*, *ērdināt* dass. (auch *ādināt* z.T. durch volksetym. An-

knüpfung an *āda* 'Haut' = lit. *ōda*). Man vergleicht ai. *ardjyati* 'regt auf', griech. *ἀρδεις* 'Pfeilspitze', *ἐρεθευ*, *ἐρεθίζειν* 'reizen', aisl. *erta* 'aufreizen, necken' (s. auch Torbiörnsson 1, 69, Fick III<sup>4</sup> 19, Falk-Torp 196 ff., M.-Endz. s. v. *ārdināt*). Doch ist zum mindesten die Zugehörigkeit von ai. *ardjyati* fraglich. Die Gdb. dieses Kausativs ist 'zersplittert, verzerrt, erschüttert' (cf. ai. *ardati*, *rdati* 'löst sich auf, zerstiebt, gerät in Bewegung'). Daher gehören diese ai. Wörter vielmehr zu der Sippe von lit. *ardjyti*, *irjti* (s. s. v. *ardjyti*). Lit. *erzdinti*, *erzelūoti* etc. haben anderseits gewisse Beziehungen auch zu der Familie von *eržeti* (s. d.), der sie semasiologisch nahekommen können (cf. auch griech. *ἀρ(ρ)άζειν* 'knurren, vom Hunde', außerdem aber *ἀράζουσαν*, *ἐρεθίζουσαν* Hesych und Būga Aist. st. 134. 145, RFV 65, 314, der beide Gruppen nicht auseinanderhält).

**eřžilas**, dial. *aržilas* 'Hengst', lett. *erželis* dass., cf. av. *ərəzi* (Du.), armen. *orjik'*, griech. *ὄρχεις* 'Hoden', ir. *uirge* 'membrum virile'. Hierzu noch lit. *eržus*, *aržus*, *arškūs* 'lüstern, geil', aisl. *argr* 'unsittlich, arg, verkehrt, unmännlich, bange, feige, libidinosus, mulierosus' (Būga Aist. st. 119, Izv. 17, 1, 19, Endzelin FBR 18, 199); cf. zur Bed. ahd. *geil* 'ferox, petulans, mutwillig, üppig, ausgelassen, geil, lustig, fröhlich', *geili* 'Übermut, Mutwille, Geilheit, Lustigkeit, Fröhlichkeit, fetter, fruchtbarer Boden' und 'Hode' (Būga Izv. a.a.O.). Zu ir. *uirge* 'membrum virile' gegenüber lit. *eržilas* 'Hengst' etc. vgl. griech. *φαλλός* 'penis', hess. *bille* dass. : ndd. *bulle* 'Stier', griech. *Φαλλην*, Beiw. des Dionysus in Methymna nach Pausan. 10, 19, 3 (überl. *Κεφαλήνα*, in *Φαλήνα* verb. von Lobeck); s. Bezenberger BB 19, 248, W. Schulze KZ 29, 263 = Kl. Schr. 308, Solmsen Btr. 117 ff.

Nach Otrębski SIOcc. 19, 485 sind weiter mit *eřžilas* urverw. poln. *rzeźwy*, *rzeški* 'frisch, rüstig, rasch, flink, hurtig, gewandt, munter, aufgeweckt'; doch sind diese Adj. schwerlich von *rzezac* 'schneiden' zu trennen (cf. dtsh. *schneidig*). Otrębski LPosn. 3, 295 erwähnt noch die Abt. von *eřžilas*, nämlich *eržilūotis*, *aržilūotis* 'brünstig sein (von der Stute, die

nach dem Hengst Ausschau hält)'. Mit *eržús, aržús, arškús* gehören enger *aržlus* 'ungehorsam, eigensinnig, widerpenstig, feindselig', *aržnūs* 'standhaft, ausdauernd, fest, stark' zusammen.

**esýs**, dial. *asýs, esiũkklis, -ė*, dial. *asiũkklis* 'Schachtelhalme, Schafthalm, equisetrum', lett. *aši, -as, ašavi, -as, ašenes, aški, ažgi* 'Schachtelhalme, Binsen, Schilfrohr'. Die Etymologie mindestens der lett. mit lett. *aškis*, gew. Pl. *aški* 'Haare des Pferdeschweif' identisch sein und wie diese mit lit. *aš(t)rūs*, lett. *ašs, ass*, abg. *ostrǫ* 'scharf' (s. s. v. *aštrūs*) zusammenhängen; vgl. noch lit. *āšatas, āšutas, ašutys* 'Pferdehaar aus Mähne und Schweif' (s. d.), ferner lit. *ešerýs*, dial. *ašerýs*, lett. *asar(i)s, aseris* 'Barsch' (s. s. v. *ešerýs*) und lit. *āšaka* 'Fischgräte' (s. s. v.) etc. Aber das s von lit. *esýs, esiũkklis* etc. bereitet einer Zusammenstellung mit *aš(t)rūs* erhebliche Schwierigkeiten trotz semasiol. Verwandtschaft (vgl. *asiai yrà aštrūs* 'die Schachtelhalme sind scharf' bei Juškevič). Eine Herleitung von lit. *esýs* und von lett. *aši* usw. aus dem Finn.-Ugr. (vgl. Thomsen Ber. 253, der estn. *ošja*, finn. *hosia* etc. zugrunde legt) scheidet an der von M.-Endz. s. v. *aši* hervorgehobenen Tatsache, daß die lit. Wörter keineswegs auf den Norden beschränkt sind (s. auch Būga Aist. st. 119 sowie die Wbb. von Juškevič und Balčikonis). Ganz abwegig ist H. Peterssons Zusammenstellung von lit. *esiũkklis* etc. mit ai. *ásu-* 'Lebenshauch'; av. *anhu-* 'Sein, Dasein, Leben' (Het. II 12).

**esiũkklis, -e** s. s. v. *esýs*.

**ėškà** etc. s. s. v. *ėsti*.

**esmi**, heute *esù* und dial. *esmù, esi, ěst(i)* etc., mit Negation *nėsti, nėsti*. Neben *esù, ěsame* kommen öfters auch *esù, ěsame* etc. vor, die aus falscher Abstraktion von negierten *nėsiu, nėsame* hervorgegangen sind (Parallelen aus anderen idg. Sprachen bei Schwyzer IF 27, 293 ff., Verf. LPosn. 3, 313 ff., vgl. osk. *ist* gegenüber lat. *est* von negierten *\*nist* = ai. *nāsti*, abg. *něsto*, lit. *nėsti* aus, el. *ήστω, ěξήστω* = *ήστω, ěξέστω* von *μῆστω* aus). Permissiv alit. *tesì*, jetzt *tesìė* (s. darüber Verf. Erg.H. zu KZ 14, 29 ff.). Cf. lett. *esmu*, preuß. *asmai*

etc., 2. Pl. Opt. preuß. *seiti* (Endzelin SV 107, 120), Partic. Praes. preuß. *sins*, Dat. sg. *sentismu*, vgl. alit. *santi*, Gerund. *sant*, später *ėšqs, ěsant*, lett. Gerund. *esuo* (s. zu allem besonders Erg.H. zu KZ 14, 27 ff. mit Liter.). Vgl. abg. *jesmǫ*, 3. Pl. *sqtǫ* etc., ai. *ásmi*, 3. Pl. *sánti*, av. *ahmǫ*, 3. Pl. *hənti*, arm. *em*, griech. *ελμί, ěστí*, 3. Pl. *ėvřl, ěvřł*, ion. att. *είσι*, Partic. Praes. dor. *ėvřtes*, ion. *ėvřn, ěvřntes*, att. *ėvř, ěvřtes* etc., alban. *jam* (aus *\*esmi*), lat. *est*, 3. Pl. *sunt*, osk. *ist* (s. o.), 3. Pl. *sent*, air. *is* (aus *\*esti*), got. *im, ist, sind*. In Dusetos sind zu 3. Praes. *ėst(i)* eine neugebildete 1. Sg. *esėvũ*, 2. Sg. *esti* erwachsen (Būga bei Jaunius Gram. 180<sup>2</sup>. 194). Über lit. 3. Praes. *yrà*, lett. *ir(a)*, die ein urspr. Subst. der Bedeutung 'Existenz, Wirklichkeit, Ding' waren, s. J. Schmidt KZ 25, 595<sup>1</sup>, Gauthiot MSL 15, 226, Verf. KZ 53, 37, ZslPh. 20, 298, Lexis 2, 202 ff. Gauthiot verweist auf arm. *ir* 'chose, affaire, fait, réalité'. Lit. *nėrà, bėrà, tėrà* sind Kontaminationen von *nėsti, bėsti, tėsti* und von *n'yrà (neyrà), b'yrà, t'yrà*. Über lit. *ýrot(ėš), bėrot(ėš), tėrot(ėš)*, žem. *niero, tiero* (Daukantat) = *nėrà, tėrà* s. Verf. Lexis a. a. O. Über lit. Partic. Praes. N. *esq*, Gerund. *ėsant*, lett. *esuo* zur genaueren Charakterisierung des Modus relativus (Partic. in der indirekten Rede) s. Verf. Bsl. 51, Endzelin Lett. Gr. 758, Latv. val. gr. 977. Lit. Neologismen sind die Ablg. *esmė* 'inneres Wesen, Wesenheit', *esminėgas, esminis* 'wesentlich', *asmuò* 'Person' (s. s. v.) etc.

**ėsti** 'fressen', hin und wieder verächtlich auch von Menschen, manchmal allerdings ohne solchen Beigeschmack (vgl. darüber Endzelin FBR 20, 219), Praes. alit. *ėmi*, später *ėdu* (s. Senn St. Balt. 4, 112, Būga KS 158. 213, Verf. ZslPh. 20, 297), lett. *ėst* (Praes. *šmu, ědu*) 'essen, fressen, verzehren', preuß. *ist(wei)* 'essen' etc., abg. *jamǫ*, russ. poln. *jem* etc., ai. *ádmǫ*, av. Konj. *adāiti*, arm. *utem* (aus *\*od-*), griech. *ėdeiv, ědmeiv, ěstleiv*, lat. *ėdere, ěs, ěst* (s. über die letzteren Formen besonders Meillet MSL 15, 265; 17, 198 ff., BSL 23, 80 ff., Vaillant ebda. 40, 22), cymr. *esu, ysu* (aus *\*ed-tu*) 'vorare', got. *itan*, Praet. *fretum*. Vgl. über alles Brugmann IF 32, 68 ff., M. Leumann IF 57, 211. 214; 58, 14,

Verf. AASF 51, 1, 12, ZPhon. 8, 41 ff., Kořinek LF 65 (1938), 445 ff.

Abtgen: *ėdžià*, *ėdžià* 'Fresser(in)' (R. 2, 281b s. v. *prassen*; R.-M. 1, 64a; 2, 376b), auch Abstr. 'Futter für Pferde' (Otrėbski SIOcc. 19, 484, der apoln. *jedza* dass. vergleicht), davon *ėdžiòti*, *ėdžiòti* 'fressen, beißen' und übertragen 'schelten, tadeln' (Otrėbski a.a.O. 486 mit Belegen aus Daukša), *ėdžiòtis* 'sich quälen, sich grämen, sich sorgen, bekümmert sein, sich etwas zu Herzen nehmen' (vgl. zu dieser Bed.-Entwicklung die von mir Festg. Streitberg 90 gegebenen Parallelen, besonders griech. *òdúnē* 'Schmerz, Qual': *ėdeiv* 'essen, fressen', poln. *frasować* 'sehr betrüben, Sorge verursachen', *frasunek* 'Kummer, Harm, Sorge', aus dtsh. *fressen*, *Fressung*), *ėdràuti*, *ėd(r)inėti* 'herunterschlingen', *ėd(r)ūnas* 'Vielfraß, Freißsack', *ėduò*, *ėduonīs* (Būga LM 4, 423), *ėdis* 'Knochenfraß' (die letzten Wörter auch 'Vielfraß'), *ėdrò* 'Zuruf mit dem man das Vieh zum Fressen auffordert', *ėskà* 'Futter, Appetit, EBlust', *ėskūs* 'gefräßig' (Otrėbski a.a.O. 484; cf. lat. *ėsca* 'Speise, Futter'); *ėdžios* 'Krippe, Futterraufe' (cf. abg. *jasly* etc. 'Krippe'), *ėdesis*, *-ys* 'Fressen, Futterkòder', lett. *ėdesis* 'Fraß für Schweine' (vgl. zur Bildung ahd. *ās* 'Aas'), lit. *ėda*, lett. *ėda* '(Lock)speise, Kòder, Futter, Fraß', cf. russ. *jeda* 'Speise', Kompos. lit. *pelėda*, lett. *pelėda* 'Eule', eig. 'Mausfresserin' (l. Gl. lit. *pelė*, lett. *pele* 'Maus'), ablautend lit. *uòdas*, lett. *uòds* 'Mücke' (W. Schulze KZ 43, 41. 379 = Kl. Schr. 627ff.). S. auch s. v. *ėniòti* sowie s. v. *dantīs*.

**ešė** 'Escher, Blei', ein Fisch; aus Dtsch. *asch*, *ásche* 'der Forelle ähnlicher Flußfisch' (Alminauskis 49, Janzén ZslPh. 18, 30).

**ešerys**, dial. *ašerys* 'Barsch', lett. *asar(i)s*, *aseris* 'Flußbarsch', cf. poln. dial. *jesiora* 'osć ryby, Fischgräte' (s. auch Brückner Wb. 206), aisl. *qgr* 'perca marina, Meerbarsch', norw. *uer* 'sebastes norwegicus', mhd. *ag* 'perca' usw. (Möller KZ 24, 466<sup>2</sup>, Falk-Torp 1326, sonstige Liter. bei Trautmann Wb. 14 und bei M.-Endz. s. v. *asaris*). Die Wörter gehören weiter zu der Sippe von lit. *aš(t)rūs*,

lett. *ašs*, *ass*, abg. *ostrò* 'scharf' (s. s. v. *aštrūs*, *esys*); vgl. noch Būga KS 118. 192. 199. 269, Thörnqvist 178.

**ešis** 'Achse' s. s. v. *ašis*.

**ešketras** 'Stòr' s. s. v. *erškėtas*.

**ešòklė** s. s. v. *ašòklė*.

**ešvà** s. s. v. *ašvà*.

**ežė** (*ežià*), dial. *ažià* 'Grenzstreifen, Rand, Grenze, Mark, Beet' (Būga KS 118, ArchPhilK 1, 53 ff.), lett. *eža* 'Gartenbeet, Feldrain, Feldscheidung, Brücken', preuß. *asy* 'Rain' (Voc. 241), cf. ksl. *jazь* 'Mündung, Öffnung, Kanal, Magen', russ. *jaz* 'Fischzaun', čech. *jez*, poln. *jaz* 'Wasserwehr' etc. (Berneker Wb. 1, 277, Trautmann Wb. 73), arm. *ežr* 'Rand, Grenze', Weiterbildungen eines alten Wz.-Nomens \**ėgh*, \**ėgh* (Vaillant BSL 29, 38 ff. mit Meillets Bemerkung a.a.O. 40); s. auch s. v. *ėžeras*.

**ež(e)gys** s. s. v. *egžlys*.

**ėžeras**, dial. *āžeras* (Būga KS 13<sup>3</sup>) 'See', lett. *ežers* (*ežars*) dass., preuß. *assaràn* dass. (Voc. 60), dazu preuß. Seennamen *Preydazare* (l. Tl. eine Entsprechung des lett. *priėde* 'Kiefern'), *Ringazer* (l. Tl. lit. *ringiòti* 'krümmen, zusammenringeln'; s. Gerullis Ortsn. 134. 142); lit. Seennamen *Zėzarosy* mit Ortschaft *Zarasaĩ*, poln. *Jėziorosy* (lit. *Zėzaras* ist wegen des z als ehemals sëlisch zu betrachten, cf. Būga KS 2 ff., LKŽ CXLVII, Jonikas BzN 2, 4; vgl. auch Sobolevskij ZslPh 2, 52, Krahe BzN 3, 156. 232 über den Seennamen *Zeruto* im Gouv. Vitebsk), cf. abg. *jezero*, *jezers* 'See', russ. *ozero*, poln. *jeziòro* etc. Es handelt sich wie bei arm. *ežr* 'Grenze, Rand' um eine alte r-Erweiterung des urspr. Wz.-Nomens \**ėgh*, \**ėgh*, cf. lit. *ežė* 'Grenze' etc. (s. den s. v. zitierten Aufsatz von Vaillant sowie Verf. LPosn. 4, 99). Ob griech. *Άχέρων*, *ἀχερούσια* 'ūdara *ėlòdē* Hesych auch hierher gehòrt (s. Iljinkij TiZ 4, 54), ist nach Vaillants Ansicht fraglich. Es ließe sich unter der Voraussetzung damit vereinigen, daß man das anlautende *a* aus idg. \**a* herleitet; vgl. arm. *atamn* gegenüber griech. *òdòntes*, ðol. *ėdòntes* (Wz. \**ėd-* 'essen', J. Schmidt KZ 32, 330ff., s. s. v. *dantīs*).

**ežgė** etc. s. s. v. *egžlys*.

## F

*f*: ausschließlich in Lehn- und Fremdwörtern. Nach dem Vorschlag von Fr. Brender GK 1938, H. 6, 91ff. sollten die eingebürgerten fremden Wörter und Namen, die in den zugrundeliegenden Fremdsprachen ein *f* enthalten, im Lit. mit *p* geschrieben werden, die weniger ins Volk eingedrungenen, besonders die gelehrten Ursprungs dagegen mit *f*. Hier werden nur einige Lehnwörter besprochen, besonders solche, die bei alten Autoren vorkommen.

**falšjvas** 'falsch' aus poln. *falszywy* (Skardžius Lw. 71); *falsėvoti*, *falsia-voti* 'fälschen' aus poln. *falszować*; *falsierius* 'Fälscher' aus poln. *falszerz*; *falsėstva* 'Falschheit' aus poln. *falszerstwo* (Skardžius a. a. O. 70), *palšjvas* 'falsch' (Skardžius a. a. O. 154). Hinzuzufügen ist noch *falsūs* 'Falschheit' aus poln. *falsz*; cf. Daukša Post. 496, 30 = Or. 371, 21: *falsū o wilyū o mebus* = Wujek *falsz a zdradę a kłamstwo* 'Falschheit, Verrat und Lüge' (a. a. O. auch *pranašo falsziwo* 'eines Lügenpropheten'); Daukša Post. 503, 25 = Or. 377, 36: *ne pažįsta falszeus nei wilaus* = Wujek: *nie zna falszu ani zdrady* 'sie (die Arbeit) kennt weder Falschheit noch Verrat'.

**fėnigas**, *fėni(n)gis* 'Pfennig', junge Entlehnung aus dtsh. (p) *fėnning* (Alminauskis 50. 100); dagegen ist ein altes Lehnwort aus dem Germ. *pini(n)gas* 'Geldstück, Geldmünze', Pl. *pini(n)gai* 'Geld', s. Būga KS 70. 116ff.; vgl. ahd. *pfenning*, aisl. *penningr*. Eine noch ältere Entlehnung

ist abg. *pěne(d)zъ*, poln. *pieniądz* etc. (s. die Einzelheiten mit Liter. bei Vasmer Wb. 2, 336 s. s. v. *penjazz*). **fygà** 'Feige' aus poln. *figa* (Skardžius Lw. 71). Daneben *špygà*, besonders im Sinne der Verspottung, vgl. TiŽ 4, 571, Nr. 11 (aus Kupiškis): *aš jai špygu rodžiau tiesiai* 'ich zeigte ihr (der Zigeunerin) geradezu eine Feige' (eig.: 'ich streckte ihr den Finger entgegen'); TiŽ 3, 432, Nr. 137 (Kupiškis): *dabar nieko nebatūrit, tik kešėnāi špygà* 'jetzt besitzt ihr gar nichts mehr als eine Feige (= nichtiges Ding) in der Tasche'. Juškevič Dain. 1563, 1 (aus Alsėdžiai) *nosis kaip špyga* 'sie (Jadviga) hat eine Nase wie eine Feige', vgl. auch poln. *pokazac figę* 'eine Feige als Ausdruck des Spottes zeigen', griech. *σποκαφάρτης* 'Feigenzeiger, Schikaneur, Spitzel', ital. *far le fiche alla cassetta* 'die Kasse bestehlen'. Im Lett. existiert ebenfalls *spiga* (*špiga*) = *piga* (aus wruss. oder poln. *figa*) 'Feige, die man zum Spott zeigt', auch von einem kleinen Gegenstand; vgl. auch einen Satz wie *kas tagad par maisiem* — *pigas* 'was sind das für Säcke? Richtige Feigen' (Endz.-Hauz. s. v. *piga*), s. über den Anlaut von lit. *špygà*, lett. *spiga*, *špiga* Verf. IF 59, 304, Summent 88. 173.

**filozōfas**, *filozafas* 'Philosoph', *filozofavoti* 'philosophieren' aus poln. *filozof*, *filozofować* (Skardžius Lw. 72). **fōrma** 'Form, Gestalt', *formavoti* 'formieren, gliedern' aus poln. *forma*, *formować* (Skardžius Lw. 72).

## G

**-ga, -ge, gi, gu** Verstärkungspartikeln; vgl. in derselben Funktion lett. *-g*, slav. *-že, -go*, ai. *ghā, ha*, griech. *γε, γα* (s. ausführlich Hermann Lit. St. 103—333). Das am Satzanfang erscheinende *gi* 'doch, aber' hat dagegen nichts mit der Partikel *-gi* zu tun, sondern ist aus *girdi* 'hörst du, höre' proklitisch verkürzt, wie lett. *dzi* 'horch, höre' aus *dziirdi* (Endzelin FBR 19, 74. 188, Verf. AASF 51, 1, 109). Über lit. *angu* 'oder' s. s. v., über *argi, argu* etc. s. s. v. *až*. **gābalas** s. s. v. *gabanà*.

**gabanà** (*gābana*), lett. *gabana* 'Armvoll, Heuhaufen', lit. *gābalas*, lett. *gabals* 'Stück, Klumpen' (s. auch Leskien Nom. 472, Skardžius ŽD 226 ff.), lit. *gabija* 'von der Hand verfertigte Wachskerze, (Arm)leuchter, Heiligtum, Tempel', *gabjauja* 'kleiner Schmaus nach Beendigung gewisser ländlicher Arbeiten' (2. Tl. *jauja* 'Getreidedarre, Dreschentenne'), s. über *gabija* Būga KS 257ff., *gāb(št)as* 'habsüchtiger Mensch', *gabš(t)ūs* 'habgierig', *gabūs* 'begabt, befähigt', *gābužas, gabuljūs*

'Rolle, Bündel', *gabēnti* 'fördern, transportieren, herbei-, fortschaffen', *gebēti* 'pflegen, gewohnt sein, vermögen, imstande-, fähig sein', (*pa*)-*gebšnūs*, *gebūs* 'fleißig, begabt, fähig, tauglich', *sugēbti*, *sugebēti* 'fähig sein, verstehen' (žem.), *gebēsina* 'industria' (Daukantas) s. Geitler Lit. St. 83. 112; *gebentis i mokslą* 'sich in die Wissenschaft vertiefen' (Daukantas Nepos-Übers. 228 = Att. 2, 2 *studius obsequi*), *atgēbau* 'ich brachte herbei' (Juškevič Svotb. 37, 12), *gebtelēti* 'warten, pflegen', *gobūs*, *gobš(t)ūs* (Būga KS 57), *gobšas* 'habgierig, habsüchtig', *gobulys* 'Begierde', *gōbti* = *gāubti* 'überdecken, einhüllen, einmummeln', eig. 'umfassen' (Zubatý AslPh 16, 392 = Studie I 2, 97), ostlit. *guōbti* 'zusammenraffen, zusammenscharren', *gōbtis* 'nach etwas streben, sich zu jmd., etwas hingezogen fühlen', *gobētis* 'begierig, habsüchtig sein', *gobējimas* 'Begierde' (Volter Lit. Kat. 2, 79), (*par*)-*gobēnti* '(heim)bringen' (Valančius), *gobelēti* 'sammeln', lett. *gābīkis*, *gabšis* 'Habgieriger, Mißgünstiger, Nimmersatt'. Mit lit. *gōbti* in der Bed. 'einhüllen' vgl. *gobtūras*, *gobtūvas* 'Rauchkappe am Herde, Lampenschirm, weibliche Kopfbedeckung' (Juškevič), *gobturēlis* 'Kopfputz, der der Neuvermählten statt des Kranzes aufgesetzt wird', *gobturiotas* 'mit einem solchen Kopfputz versehen', *gobtvēs* = *gaubtvēs* 'Hochzeitszeremonie, wobei die Braut mit der weißen Haube geschmückt wird'; vgl. wross. *habac*, *habnuć*, poln. *gabac*, *gabnac* '(mit Gewalt an sich) nehmen, ergreifen, berühren, verletzen', ai. *gābhasti*- 'Vorderarm, Hand' (Zubatý a. a. O., Vaillant BLS 39, 219), ir. *gabim* 'nehme, ergreife, erhalte, habe', *gābal* 'Nehmen, Ergreifung', cymr. *gafael* 'Halten', got. *giban* 'geben', *gabei* 'Reichtum' usw., lat. *habere*, osk. *hipust* 'habuerit', *hāfēst* 'habebit' etc.; s. über den Anlaut sowie über die Ablautsverhältnisse K. H. Meyer IF 35, 225 ff., Verf. KZ 63, 102 ff. (mit weiterer Liter.), Jēgers 114<sup>1</sup> (mit Bedeutungsparallelen). Über teilweise Zugehörigkeit von *gōbti*, *guōbti* etc. zu der Sippe von *gāubti* s. d.

*gacnūs* s. s. v. *gašlā*.

*gadyna*, *gadjynė*, *gadjyně* 'Zeit, Stunde, Jahr', ersteres aus wross. *godina*

(heute: *hadzina*), letzteres daraus umgestaltet (Brückner FW 83, Skardžius Lw. 73). Lit. *adynė* 'Stunde, Weile' ist aus dem Wross. zu einer Zeit entlehnt, als das *g* bereits in die Spirans *h* übergegangen war (s. Būga Izv. 17, 1, 12, ZslPh. 1, 55, Otrębski NTwer. 3, 5, Skardžius Lw. 25); vgl. lit. *adnas* 'tüchtig, wert' aus wross. *hodny*.

*gadinti* s. s. v. *gēsti* 2.

*gādyti* 'versöhnen, aussöhnen' aus wross. *goditb*, poln. *godzić*, *gadītis* 'zutreffen, sich ereignen' aus wross. *goditšja*, *gādnas*, *gadnūs* 'wert, würdig, fähig' aus wross., poln. *godny*, *sugad(n)us*, *sugadlyvas* 'passend, geeignet, nützlich', *susigādyti* 'nützlich sein' Umgestaltungen aus wross., poln. *zgodny*, *zgodliwy*, wross. *zgoditšja*, poln. *zgodzić się* (Brückner FW 82, Skardžius Lw. 73 ff., Otrębski NTwer. 3, 18, Verf. IF 53, 132). Die Wörter gehen auf eine Epoche zurück, als wross. *g* noch als Verschlußlaut ausgesprochen wurde, während lit. *ādnas* 'tüchtig, wert' schon auf der spirantischen Aussprache dieses Lautes beruht (s. darüber s. v. *gadyna* etc.). Lett. *gadīt* 'treffen, erwarten, finden', *gadītīšs* 'sich einfinden, erscheinen, zum Vorschein kommen, sich ereignen, geschehen' sind wegen der verschiedenartigen Bed. eher urwross. mit russ. *goditšja* etc. als daraus entlehnt (M.-Endz. s. v.). Auch *gadīgs* 'tüchtig, ehrbar, nüchtern, vertraulich' ist echt lett.; dagegen dürfte lett. *gads* 'Jahr' als Kulturwort aus russ. *god* 'Jahr' stammen. Einheimisch ist andererseits das Adv. *tagad* 'jetzt'. Lett. *gad* in der Redensart *lai gad nuotiek* 'es mag geschehen' (Endz.-Hauz. s. v.) stammt aus russ. *godb* 'genug, höre auf, laß sein' oder wross. *godzi*, *godze* dass. (Summent 134).

*gagēnti*, *gagēti*, *gagnōti*, *gagjoti* 'gackern, schnattern (von Gänsen)', Kaus. *gāpinti*; *gagōnas* 'Schnatterer', *gagā* 'Eiderente', lett. *gāgāt* 'schnattern, schreien, wie Gänse', *gāgars* 'Gans, Kalkhuhn', *gāgans* 'Gänserich', *gāga* 'Meerente (nach ihrem Schrei)'. Sämtlich schallnachahmend, wie poln. *gogotać* 'glucken', *gęgać*, dial. *gagać* 'schnattern', wross. *gogotats*, *gagats* dass. etc. (Berneker Wb. 1, 290. 319, Sławski Wb. 272),

mhd. *gāgen* 'schnattern', alb. *gagaç* 'stammelnd' (Mann Lg. 28, 35ff.), s. auch s. v. *dadénti*.

**gáida** 'Singweise' s. s. v. *giedóti*.

**gáidas** 'Gier usw.' etc. s. s. v. *geísti*.

**gáidaū** (*gáidaū*) schmeichelnde Anrede 'mein Lieber' (sehr oft bei Donelaitis). Senn Sprachl. 30 bringt diesen Voc. mit *gaidýs* 'Hahn' in Verbindung. In diesem Fall aber würde man ein Deminutiv erwarten; vgl. unter den von mir IF 49, 153, KZ 61, 272 Anm. gebrachten Belegen besonders *gaidēl* 'Hähnchen' = 'meine Liebe' (Donelaitis 10, 98). Deshalb habe ich a. a. O. *gáidaū* mit lit. *geísti* 'begehren', lett. *gaidīt* 'warten, ersehnen' usw. (s. s. v. *geísti*) in Verbindung gebracht unter Berufung auf *māno gaidūs* 'meine Lieben' (Donelaitis 10, 524). Endzelin FBR 12, 183 erwägt auch evtl. Verwandtschaft mit preuß. *gaydis*, -e 'Weizen', *gaylis* 'weiß', lit. *gaidrūs* 'hell, klar' (s. s. v. *gaidrà*) und verweist auf lett. *balts*, lit. *baltaus* 'weiß', die wie russ. *belyj*, bulg. *běl* in der Liedersprache auch in der Bed. 'schön, gut, anmutig' vorkommen (Volter MLLG 3, 515).

**gaidýs** s. s. v. *giedóti*.

**gaidrà**, *giedrà*, *giedra* (Büga KS 162) 'wolkenloser Himmel, heiteres, schönes Wetter, Trockenheit', *gaidrýbē* dass., *gaidrūs* 'hell, heiter (vom Wetter)', *giedras*, -ūs dass., *gaidrintis*, -ytis 'sich aufheitern, auflären, hell werden' (Büga a. a. O. 35), *giedrēti*, *gēdriytis* dass., *giedrōti*, *giedriōti* 'klar, schön sein (vom Wetter), (hell) durchschimmern, durchscheinen, durchsichtig sein', *gais(r)as* 'Lichtschein, Röte am Himmel', *gais(t)ras* außerdem 'Feuersbrunst', *gaisriōti* 'feuerrot leuchten', *gaidzras* = *gaisas*, cf. lett. *gāiss* 'Luft', *gāiss* 'leuchtend, hell klar', *gāisma* '(Tages)licht', *dzidrs* 'klar, hell', *dziedrs* 'azurblau', preuß. *gaylis* 'weiß' (Voc. 459), *gaidis* 'Weizen' (Voc. 259, Grunau 9), Ortsn. *Gailen* (See), *Gaila* (Ortschaft), jetzt *Bialla* (cf. poln. *biały* 'weiß'), *Gailgarben* (2. Tl. *garbis* 'Berg'), *Gayliten* (Gerullis Ortsn. 35). Die Wörter hängen zusammen mit griech. *φαίδρός* 'klar, hellglänzend, leuchtend, heiter, vergnügt', *φαίδμος* 'glänzend, staatlich', *φαίός* 'grau, bräunlich, dämmerig' (aus \**φαισός*, s. W. Schulze Qu. ep.

62 Anm.), *φαικόν* 'λαμπρόν' Hesych (s. auch Verf. Mél. Pedersen 450). In diesem Fall muß es sich, da lit. lett. *ie* nur auf idg. *ei* zurückgeht, um Sekundärablaut handeln (Skardžius ArchPhilK 5, 61, Verf. KZ 70, 142). S. über die Sippe noch Büga Aist. st. 74. 85, RFV 65. 314; 66. 254 ff. (mit unrichtiger Beurteilung), Persson Btr. 619. 846, Otrębski LPosn. 4, 34. Krahe Würzb. Jahr. I 2, 187 zieht hierher auch illyr. *B(a)edarus*, Gdbd. 'Heitere, Glänzende'.

**gaigalas** 'Enterich, Erpel', alit. auch *giegals* 'Taucher' (Bretkun 5. Mos. 14, 13, s. Bezzenberger Btr. 284), lett. *gaigals*, -is, -a, *gaigulis* 'Taucher, Möwe', preuß. *gegalis* 'kleiner Taucher' (Voc. 759), *Gaygelyth* Seename (Gerullis Ortsn. 34, der im Anschluß an Büga noch den lit. poln. Seennamen *Gajgolis* erwähnt); vgl. russ. *gogob* 'Quackente', poln. *gogót*, *gagot*, *gogolica* '(Wild)ente' etc. (Berneker Wb. 1, 318ff.). Die Wörter enthalten verschiedenartige Intensivreduplikationen (Büga Aist. st. 85, Verf. Balticosl. 2, 18, ZslPh. 13, 232, Sławski Wb. 309) und gehören evtl. zu der Wz. von abg. *glagobě* 'Wort', *glagolati* 'sprechen, reden', russ. dial. *gologolítb* 'plappern, scherzen' etc. (s. aber Vasmer Wb. 1, 283 s. v. *gogob*, 286 ff. s. v. *gologolítb*). Dagegen ist der Zushg. mit lit. *gagėnti* etc. (s. d.) trotz Niedermann Festschr. Kaegi 90<sup>1</sup> fraglich.

**gaigóti** 'wählerisch sein, sich ekeln, mäkeln', *gaigočius* 'Kostmäkler' (R.-M., zum Suffix, das echtlit. sein kann, s. Skardžius ŽD 353), *gaigus* 'wählerisch, habgierig', lett. *gaigt* 'heftig begehren', cf. got. *faihugeigo* (überliefert *faihugei(r)o*) 'Habgier', *faihugeigan* 'ἐπιθυμείν' (Röm. 13, 9), *gaigeigan* 'κερδῆσαι', as. *fahugiri* 'Habgier', ahd. *giri* 'begierig' (vgl. auch W. Schulze Qu. ep. 124 ff., H. Wagner 47). Hierher wohl auch lit. *gáikščiōti* 'ächzen, stöhnen'.

**gaikštē** 'Hopfenstange, Signalstange, Ackerpfahl', cf. lett. *dzeikste* 'Rute', *jeikste*, -a 'Rute zum Viehtreiben, Hopfenstange'. Büga RFV 67, 249 vergleicht russ. *žičina* 'Rute, Gerte, Peitsche' (s. auch Vasmer Wb. 1, 427).

**gáila** 'schade, begehrenswert', *gáilėtis* 'Reue empfinden, bedauern', *gáilinti* 'wehmütig stimmen', *gáilinti*



'leid werden', *gailús*, *gailéstingas* 'kläglich, jämmerlich', *gailús* außerdem noch 'beißend, beizend, scharf, bitter, herb', *gailas*, *gailé*, *gailéstis*; *gáilysta*, *gailésjys* 'Bedauern, Mitleid, Reue', žem. *pasizgailėti* 'sich erbarmen, bemitleiden' (Verf. Slavia 13, 8), lett. *gailēt(iēs)*, *gailuēt(iēs)* 'glimmen, glühen', *gails* 'wollüstig, schlamm, astlos' (zur l. Bed. cf. lit. *gáiloti* 'begatten, befruchten'); vgl. abg. (*d*) *zělo* 'σφόδρα, klar', *zělk* 'heftig', wruss. *do zěla* 'sehr', ačech. *zielo* dass. etc. (Zubatý AslPh. 16, 425 = Studie I 2, 129, H. Petersson Ar. Arm. St. 19 unter Berichtigung und Ergänzung von IF 34, 233, Trautmann Wb. 75), ahd. *geil* 'mutwillig, ausgelassen', got. *gailjan* 'erfreuen' (Zupitza GG 171). Sehr unwahrscheinlich über diese Sippe v. d. Osten-Sacken IF 24, 239 ff. (s. Verf. LPosn. 3, 118). Lit. *gilūs* 'schmerzhaft' (Juškevič) kann auch zu *gėlti* 'stechen', *gėlti* 'heftig zu schmerzen anfangen' gehören (s. s. v. *gėlti*).

**gaimarioti**, *gaimuras* etc. s. s. v. *gaišti*.  
**gáinioti** s. s. v. *ginti*.

**gáirė** etc. s. s. v. *gaišti*.

**(tā) gaisá**, *vienu gáistu* s. s. v. *góti*.

**gaĩs(r)as** s. s. v. *gaidrà*.

**gaišti** 'schwinden, vergehen, zögern, zaudern, säumen, Zeit verträdeln, herumfaulenzen', *gaislūs* 'säumig, saumselig, langsam, zeitraubend, mühsam, verschwenderisch', *gaištas*, *gaišatis*, *gaiščius* 'Zögern, Zaudern, Säumnis, Zeitverlust', *gaišena* 'verendetes Tier, Tierleiche, Aas', *gaišinti* 'vernichten, vertilgen, verträdeln, verschwenden, aufhalten', *gaiščioti* 'ruckweise schwer atmen, röcheln, in den letzten Zügen liegen', lett. *gáist* 'vergehen, schwinden', *gáisindāt* 'vergeuden, vertun, verschleudern', *gáislis*, *gaisėknis* 'Windbeutel, unbedachtsame, leichtsinnige Person' (nicht zu *gáiss* 'Luft', s. s. v. *gaidrà*). Diese Wörter hängen nicht mit lat. *haerere* 'hängen, stecken, festsitzen' (Osthoff Perf. 630) zusammen, auch nicht mit griech. *βαύς* 'gering', got. *gīstjan* 'verderben' (Fick Wb. I<sup>4</sup>, 397, Wood KZ 45, 64), sondern, wie Būga KS 250 gezeigt hat, nebst žem. *vejo atgaiša(s)* 'Häuchen, Wehen des Windes', *atgajis* 'Hauch(en), Luftloch, Zugloch' mit der Sippe von lit. *geĩbti* 'schwach werden, von Kräften kommen', lett. *gėĩbt* 'umkommen,

sterben' etc. (s. s. v. *geĩbti*), lit. *gaimuras*, *-jys* 'durch Krankheit heruntergekommenes Tier, kränklicher, elend ausschender Mensch, Siechling', *gaimarioti* 'zögern, zaudern, säumen', *gáirė* 'Absteckstange, Grenzpfahl, Stück, Linie, Luftströmung, Zugwind, diesem ausgesetzter Ort, Flagge, Wimpel', *vejo pagáira*, *-ė* 'Luftzug, windiger Ort', *gáirinti* 'heftig wehen, ziehen (vom Winde)', auch *gáirinti*, das außerdem 'gaffend herumstehen, Maulaffen feil halten' bedeutet; vgl. zum Anlaut *gvaĩbti*, *gveĩbti* 'ohnmächtig werden' etc. (s. s. v. *geĩbti*).

**gaivūs** s. s. v. *gýti*.

**gaižūs** 'ranzig, muffig, bitter, herb, mürrisch, launisch', *gaižti* 'bitter, herb werden', *gaižėti* 'ranzig, muffig, bitter, herb, mürrisch, launisch werden', *gaižioti* 'mürrisch, launisch, grillig sein', *gaižuljys* 'bittere, herbe Geschmacksempfindung', *gaižumas* dass. und 'mürrisches, grilliges Wesen', *gižti*, *gýžti* 'sauer werden', *gýžuljys* = *gaižuljys* und 'Kratzen, Kitzeln im Halse', *gižūs* = *gaižūs*, *gižlūs* 'mürrisch, launisch, grillig, aufdringlich, lästig', *gižinti* '(Milch) sauer werden lassen', *gižtelėti* 'säuerlich werden, leicht ansäuern', *gižti* 'kratzen (im Halse), Groll hegen', *pagiežà* 'Rachgier, Groll, Erbitterung', *giežuljys* 'Kratzen (im Halse)', lett. *gais* 'unangenehm, bitter, beißend, sauer, schlecht schmeckend' (Endzelin FBR 13, 163, E.-Hauz. s. v.). Nach Lidén KZ 61, 1 ff. zu westoss. *ānyezun* 'gären', o.-oss. *anqiz-ān* 'Sauerteig, Hefe', armen. *kc-anem* (3. sg. Aor. *e-kic*) 'stechen, beißen' usw., alb. *gize* 'gelabte Milch, Käse, Quark' (aus \**gidiā*, idg. \**giĝ-iā-*). S. auch Machek Rech. 82 ff., der wichtige semasiologische Bemerkungen gibt, etymologisch aber manches Zweifelhafte beibringt.

**gajūs** s. s. v. *gýti*.

**gaksóti** 'untätig herumstehen oder -sitzen, emporragen', *gakt* Interj. zur Bez. einer unerwarteten Erscheinung oder Tätigkeit, mit expressivem Nasal (s. Machek Studie 34) *ganksóti* 'emporragen, emporstarren, aufrecht dastehen', lett. *gankstītēis* 'auf einer Bank liegend, Kopf und Füße herabhängen lassen, wie Kinder zu tun pflegen (Aizpute), sich aus Langweile im Bett hin- und herwälzen'

(E.-Hauz. aus Liepāja). Hierzu auch lit. *gaktä* 'Vorderteil eines Schlittens, eines Ofens, Schamgegend, Stirnknochen'. Wohl onomat.

**galäbyti** etc. s. s. v. *ganäbyti*.

**gälas** 'Ende, Schluß', lett. *gals* dass. sowie 'Spitze, Winkel, Gipfel', preuß. *gallan* 'Tod' (sehr oft in den Katechismen), daneben *golis* (Voc. 168), *galintwey* 'töten', cf. lett. *galinät* 'hungern lassen, zu Tode quälen, töten', lit. *begälis*, -ė 'etwas Endloses, Unendliches, Unzahl, große Menge', als Adj. 'unendlich', *begalys*, -ė 'Nimmersatt, Eigensinnige(r)', lett. *bezgalis* 'Abgrund, unergründliche Tiefe, Nimmersatt', preuß. Ortsn. *Kappegalin* (I. Tl. zu lit. *kāpas*, lett. *kaps* '(Grab)hügel'), Landschaft *Galindo*, dazu auch der Volksstamm der *Galindai*, russ. *Goljady*, eig. 'die zu äußerst, am Rande Wohnenden' (Büga LKŽ 69, Gerullis Ortsn. 35. 56. 223, Vasmer SBBA 1932, 642. 644 ff. 649. 662, Verf. LPosn. 2, 267 ff., anders Otrębski Słow. 133 ff., gegen den sich auch Łowmiański SlOec. 19, 448 ff. wendet), lit. Familienn. *Galindžius* (Skardžius ŽD 102). Zu lit. *gālas* gehört auch lit. *pagalys*, lett. *pagale* 'Holz(scheit), Knüppel, Knüttel, Prügel'. Die Wörter hängen zusammen mit lit. *gėlti*, lett. *dzelt* 'stechen', lit. *giltinė* 'Todesgöttin, Tod', slav. *žalb* 'Leid, Qual, Trauer' etc. (s. s. v. *gėlti*). Betreffs der Bed. 'Tod' von preuß. *gallan*, 'töten' von preuß. *galintwey*, 'zu Tode quälen, töten' von lett. *galinät* vgl. eine ähnliche Entwicklung in den damit ebenfalls verw. ae. *cwellan* 'töten', *cwalu* 'Tötung, Zerstörung', *cwelan* 'sterben', *cwiæld* 'Tod', ne. *to kill* 'töten', *to quell* 'vernichten, unterwerfen', ahd. *quellen* 'quälen, martern, plagen, töten', *quēlan* 'Schmerzen erleiden, sich abmartern', *quālla* 'Qual, Pein', aisl. *kvelja* 'quälen', ir. *atbail* 'stirbt' (Verf. AASF 51, 1, 9, mit weiteren Parallelen). Lett. *galinät* in der Bed. 'hungern lassen' vergleicht sich semasiologisch mit engl. *to starve* 'verhungern', gegenüber ae. *steorfan* 'sterben'; vgl. auch poln. *przemrzeć* (alt), *przymrzeć* (sc. *głodem*, z *głodu*) 'vor Hunger dahinsterven, verhungern' (Verf. Festschr. Cyževskij 118).

**galāsti** (-āndu) 'wetzen, schärfen, schleifen', *galāstuvās* 'Wetzstein,

Schleifstein', *galandīmas* 'Wetzen, Schärfen, Schleifen', *galandyti* (-dau) 'wetzen, schärfen' (Brodowski, cf. Nesselmann Wb. 236), *galastyti* (Ragnit, Nesselmann a. a. O.) dass., *galāndyti* (-diju) 'vernichten, ein Ende machen' (Kupiškis, dies stammt wegen des erhaltenen *an*, wofür man in diesem östl. Dialekt *un* erwarten würde, sowie wegen seiner Flexion aus dem Sélischen, s. Büga LKŽ CXLVI). Dialektisch findet sich für *galāsti* auch *gelēsti* (-ēndu, s. Juškevič 1, 698, Büga Aist. st. 126); cf. lett. *galuōda*, *galuōds*, *galuode* 'Schleif-, Wetzstein'. Die Wörter gehören zunächst zu der Familie von lett. *nūoglēst* 'erblicken, gewahr werden', *glēdi* 'sieh, suche' (wegen des erhaltenen *en* Kuronismen), abg. *glēdati*, russ. *gljadetś*, poln. dial. *glądac* etc. 'sehen, schauen, blicken' (s. über diese Berneker Wb. 1, 302ff., Trautmann Wb. 92 ff., Vasmer Wb. 1, 278), mhd. *glinzen* 'glänzen', *glanz* 'Glanz', ahd. mhd. *glanz* 'hell, glänzend', *glenzen* 'glänzend machen' etc. Die Grbd. von *galāsti* ist also 'glänzend machen, putzen, reinigen' (zu der Nachbarschaft der Begriffe 'sehen' und 'glänzen' s. Bechtel Lex. 74 ff., Verf. Erg.H. zu KZ 14, 46 ff.). Aus dem Preuß. vergleichen sich *glands* 'Trost' (Ench. 67, 2), *glandint* 'trösten' (Ench. 47, 25, Bezenberger BB 5, 168); zur Bed. der preuß. Wörter cf. ae. *glaed* 'hell, klar, froh, gutig, zuvorkommend' (ne. *glad* 'froh'), *gladian* 'erfreuen, erheitern, trösten' und 'glänzen, sich freuen', *gledidian* 'besprengen, befeuchten, beschmutzen', aisl. *glada*, *glēdja* 'erfreuen', *gladr* 'glänzend, froh, heiter, freundlich', as. *glad*, ahd. *glat*, abg. *gladskō* 'glatt', lat. *glaber* 'glatt, kahl', lit. *glōsti* 'polieren, schleifen, glätten' etc. (s. s. v. *glōsti*). Das a der ersten Silbe von lit. *galāsti* etc. kann durch Anschluß an *gālas* 'Ende' beeinflusst sein (vgl. o. über die Bed. 'vernichten, ein Ende machen' von *galāndyti* in Kupiškis). Weitere Verwandte der Sippe sind die s. v. *glōsti* erwähnten Wörter.

**galatä** 'Betrüger(in)' (R. und R.-M. s. v. *Betrüger*, Nesselmann 237) aus wruss. klruss. poln. (im letzteren entlehnt) *hotota* 'Lumpenpack' (Brückener FW 83). Dagegen in der Bed. 'Antreiber zur Arbeit, Leuteschinder'

zur Sippe von *galābyti* etc. gehörig (s. s. v. *ganābyti* usw.). S. Verf. ZPhon. 8, H. 1/2, 55ff., KZ 72, 183 ff.

(pa)gálba s. s. v. *gēlbeti*.

galdāpyti s. s. v. *ganābyti*.

-galdā(s) in *nūogaldā* (Acc. sg.) 'Verschlag im Stall' (Juškevič Svotb. Nr. 460, 6), *ūzgaldā* dass., letzteres von Kurschat, dem das Wort in der lebendigen Sprache nicht bekannt war, aus *Katyčiai* (Coadjuthen) zitiert, cf. lett. *āizgalds*, -a, -e 'Raum hinter dem Bretterverschlag für Haustier und Geflügel, Bretterverschlag, nächster Raum hinter dem Tisch', *galds* 'abgespaltenes Stück, Brett, Tisch' (s. auch Leskien Nom. 176. 215). Über die weiteren evtl. Zushg. s. Johansson KZ 36, 376<sup>2</sup>, M.-Endz. s. v. *galds*.

galdyti 'reiben, scheuern, reinigen', lett. *galdīt* 'schälen, bolstern', eig. = russ. *ogoljaty* 'entblößen' (Būga Arch PhilK 1, 61); cf. abg. *golъ* 'nackt', russ. poln. etc. *goły* 'kahl, bloß, nackt' etc. (Berneker Wb. 1, 322. 325 ff., Trautmann Wb. 76 ff., Vasmer Wb. 1, 289), ahd. *kalo* 'kahl', ae. *calu*, ne. *callow* 'ungefedert, kahl' (s. auch *galvā*).

galēti 'können, imstande sein, vermögen', *gōlē*, *galā* 'Macht, Kraft', davon *galiōti* 'ermächtigen, bevollmächtigen, gelten', *gāti* (-*stu*) 'bei Kräften sein, sich wohl befinden' (Verf. Balticosl. 2, 96), *galiñcius* 'Kraftmensch, Hüne, Athlet, Machthaber' (Skardžius ŽD 334, Otrębski LPosn. 4, 39). Urverw. mit r.-ksl., bulg. *golēm* (z) 'groß, hoch, weit, breit, umfangreich', russ. *goljamyj* 'hoch, mager' etc. (Berneker Wb. 1, 320, Trautmann Wb. 77, Vasmer Wb. 1, 290; zum Suffix vgl. osk. *valaemom* 'optimum': lat. *valēre*, H. Petersson GrLatWSt. 39 ff., Verf. TiŽ 3, 484, Kuiper Gl. 21, 280), cymr. corn. bret. *gallaf* 'ich kann', cymr. *gallu*, *gallael* 'posse', air. *gal* 'Tapferkeit', corn. *gallos*, bret. *galloet* 'Macht' (H. Pedersen Kelt. Spr. 1, 156 ff., der freilich 2, 25. 121 air. *gal* anders einordnen will). M.-Endz. s. v. *galē* 'zu Ende bringen, bewältigen, aushalten' möchte, was nicht wahrscheinlich ist, auch lit. *galēti* an die Familie von lett. *gals*, lit. *gālas* 'Ende', preuß. *gallan* 'Tod' (s. s. v. *gālas*) anknüpfen. S. über lit. *galēti* u. Zubehör ausführlich Gheorghian

36. 48, Verf. Lexis 2, 166. Vgl. auch s. s. v. *gēlbēti*.

galgōnas 'Lumpen(kerl), aufrechtes Fingerkraut, Tormentille' aus poln. *gałgan* in beiden Bed. (russ. *galgan* nur als Pflanzennamen). Über die weitere Herkunft der slav. Wörter s. Vasmer Wb. 1, 253, Sławski Wb. 252 ff.

galā, *galiōti*, *galiñcius* s. s. v. *galēti*.

Galindai s. s. v. *gālas*.

(pa)galys s. s. v. *gālas*.

galōti etc. s. s. v. *galiotis*.

galšas 'Widerhall', urverw. mit abg. *glasъ*, russ. *golos*, poln. *głos*, čech. *hlas* 'Stimme' (Berneker Wb. 1, 323, Trautmann Wb. 77, Vasmer Wb. 1, 287, Endzelin KZ 52, 123 ff., Specht Dekl. 237), vgl. noch osset. *yalas* 'Stimme' sowie die Sippe von abg. *glagolъ* 'Wort', *glagolati* 'sprechen, reden', ahd. *kallōn* 'plaudern', ir. *gall* 'berühmt, Schwan', cymr. *galw* 'rufen, vorladen'.

galstukas 'Halsbinde, Kravatte' aus russ. *galstuch*, das aus dtsh. *Hals-tuch* stammt.

gāti s. s. v. *galēti*.

galūotis 'ausgelassen, mutwillig, übermütig sein, Mutwillen, Schabernack treiben, sich tummeln (von Kindern)' (*galōtis*, *nusigalōtēs* mit žem. o = aukšt. uo in Memel, s. Geitler Lit. St. 83, Jacoby MLLG 1, 77 mit Anm. 380), *mergā apsigalāvusi* 'Mädchen mit unzüchtigem Lebenswandel' (ebenfalls Memel); vgl. lett. *galuōtiēs* 'lärmern, tollern, sich balgen', *galētiēs* 'sich placken, sich abquälen, viel arbeiten, mit jmd. fertig werden, sich erwehren, albern, tollern'; nach Endzelin KZ 52, 124 zu ae. *galan*, ahd. *gellan* 'schreien', *galm* 'Schall, Lärm', *gelpf* 'lustig, übermütig'. Doch sind die o. genannten Wörter schwerlich zu trennen von lett. *galuōt* 'ein Ende machen, töten', *galēt* 'zu Ende bringen, bewältigen', *galētiēs* 'ein Ende finden', die zu lett. *gals*, lit. *gālas* 'Ende', preuß. *gallan* 'Tod' gehören.

galvā, lett. *galva*, preuß. *gallū*, *galwo* 'Kopf, Haupt', preuß. *galwo* (Voc. 504) 'Vorstück, Kopfstück am Schuh', dagegen Voc. 68 (überl. *glawo*), Grunau (*galbo*) 'Haupt', preuß. Ortsn. *Taurusgalwo*, eig. 'Stierkopf' (1. Tl. *taurus* 'Wisent', cf. lit. *Stumbragalvė*, 1. Tl. *stumbras* 'Auerochs', s. Gerullis Ortsn. 181. 243); cf. abg. *glava*, russ. *golova*, poln. *gtowa* 'Kopf, Haupt'

etc.; armen. *glux* 'Kopf' (Gdf. \**gōlu*-*kho*-, s. Pedersen KZ 39, 252 ff., Meillet Esqu.<sup>2</sup> 36. 53. 142), evtl. auch ai. *gula*-, *gult*-, *gulakā* 'Kugel, Spielball, Pille, Stück, caput', aisl. *kollr* 'rundlicher Gipfel eines Baumes od. Berges, (haarloser) Kopf', aschwed. *kolder*, *kuider* 'Gipfel, Scheitel, Kopf' (Scheffelowitz BB 28, 148). Nach W. Schulze KZ 40, 424 = Kl. Schr. 619 gehört die baltoslav. Kopfbez. weiterhin zu der Sippe von abg. *golb* 'kahl' (s. s. v. *galdyti*). Būga KS 23. 138. 146, TiZ 2, 48 stellt sie unwahrscheinlich zu slov. *žrlva*, *žolva* 'Drüse', russ. dial. *žolv*-, *želuvj*-, *želvak* 'Beule, Geschwür' etc., die vielmehr mit russ. *žolv* 'Schildkröte' etc., griech. *χέλως*, *χελώνη*, *χέλωνα* dass. verwandt sind (s. jetzt Vasmer Wb. 1, 414 ff.). Über lit. *pō* — (*gyvōs*) *galvōs* 'post mortem' s. W. Schulze KZ 48, 140 = Kl. Schr. 619, Verf. Postp. Präp. 158, Arumaa Unters. 67 mit Anm. 2. Von lit. *galvā* sind abgeleitet *galvōnas* 'Häuptling' (Bretkun 2. Mos. 18, 25, s. Bezzenberger Btr. 283, zum Suffix vgl. Būga LM 4, 456<sup>2</sup>, Skardžius ArchPhilK 6, 130 ff., ŽD 88. 272 ff. 314. 571 ff., Specht KZ 59, 226), *Galvōnas*, *Gálvonas* auch Familienname (Skardžius ŽD 274), *galvōkas*, *galvōsas* 'bei heiterem Himmel plötzlich zum Vorschein kommendes Wölkchen' (Skardžius ArchPhilK a. a. O.), *galvijās*, *-is* 'Stück (Rind)vieh', Pl. *galvijai* '(Rind)vieh', eig. sc. *pēkus* 'Vieh' (vgl. *pekui galviui* Wolf. Post., Specht KZ 57, 183 und in semasiologischer Hinsicht dtsh. *so und soviel Haupt Rindvieh*, s. v. Blumenthal Iguv. Taf. 43<sup>3</sup>). Über die Metatonie von lit. *galvūgalė* 'Kopfende des Bettes' s. Endzelin FBR 20, 259. Das Kompositum ist Hypostase der Verbindung *galvū galė* = russ. *v golovach* 'zuHäupten' (über den Pl. *galvū* in syntaktischer Hinsicht vgl. Osthoff IF 20, 164 ff., Verf. Bsl. 6<sup>6</sup>. 81, IF 47, 344, wo auch germ. Parallelen).

**gāmālas** s. s. v. *gamulā*.

**gāmas** etc. s. s. v. *gimti*.

**gamulā** 'hornloses Stück Rindvieh, heruntergekommener Mensch', *gāmālas* 'Schneeball, Stück Brot, Stück Fleisch', *gāmulas*, *gāmušas* 'Ballen, Klumpen, geknetete Masse', *gūmulas*, *-ūs*, *gūmulas* dass., *gūmuliuoti*, *gūmyti*, *gūmuriuoti*, *gūmūriuoti* 'einhüllen, einmummen', *gūmulti*,

*gūmurti*, *gūmuroti* 'knüllen, kneten, zusammenknäueln', *gūmiuoti* 'gehen, indem man von einem Fuß auf den anderen schwenkt, tänzeln, eine schwere Last tragen', lett. *gūmt* 'sich biegen, wulstig werden, sich langsam auf einen senken', *gūms* 'Bolle, Knolle', *gūmza* 'jähre Biegung, Krümmung, Unebenheit, Falte, wackelnd Gehender, ungeschickter Mensch, Tölpel', *gūmžāt* 'verknüllen, schwerfällig gehen', *gūmstāt* 'knautschen, drücken', *gūmđināt*, *gūmđit* 'antreiben, anspornen, hetzen, belästigen, quälen' etc.; cf. r.-ksl. *gomola* 'Mus, Mehlbrei, Klumpen', skr. *gōmolja* 'Käseklumpen', poln. dial. *gomota*, *gomót(k)a* 'Klumpen', slov. *gomót* 'Gewühl in einem Haufen, Wirrwarr', čech. *h(o)mota* 'Materie, Stoff, Eiter' etc. (Berneker Wb. 1, 326 ff., Trautmann Wb. 88, Vasmer Wb. 1, 291), dazu auch trotz Machek IF 53, 89 ff. poln. *gomoty*, čech. *homolý* 'hornlos', eig. 'mit Klumpen (statt mit Hörnern) versehen'. Die von Nesselmann Wb. 262 zitierten lit. *gumulis*, *-ė* 'Bock, Kuh ohne Hörner, Henne ohne Schwanz' sind trotz W. Schulze KZ 40, 566 = Kl. Schr. 619 echtlitauisch und höchstens in der Bed. durch das Poln. beeinflusst; vgl. ferner aus dem Slav. abg. (*so*)*žeti* (*-žma*) '(zusammen)drücken', russ. *žatb* (*žmu*) 'pressen, drücken', *žemok* 'gekneteter Klumpen, Ball' etc. (Trautmann a. a. O., Vasmer Wb. 1, 427 ff., cf. noch Meillet St. Balt. 1, 116, Persson Btr. 78 ff., Būga KS 17, Izv. 17, 1, 32 ff., Lidén KZ 40, 258 ff., W. Schulze ebd. 566 = Kl. Schr. 619, Skardžius ŽD 171. 184. 186. 308. 551). Zusammenhänge aus anderen Sprachen: griech. *γέμειν* 'voll sein, strotzen', *γόμος* 'Ladung, Last, Fracht', *ὑγγεμος* *συλλαβή*. *Σαλαμίνοι* Hesych, *γέντο* 'faßte, ergriff', umbr. *gomia* 'gravadas', lat. *gomia*, *gumia* 'Fresser' (vgl. griech. *γεμιζεσθαι τήν γαστέρα* 'sich den Bauch füllen'), lett. *gumža* 'schnell verschlingend', *gumžāt* 'schnell verschlingen', ir. *gemel* 'Fessel'; s. auch s. v. *glūmas*, *šmūlas*.

**ganā**, *gañ* 'genug', *ganēti* 'genügen, hinreichen', lett. *gan(a)* 'genug, allerdings, schon, zwar', cf. abg. *gonēti* 'genügen', ai. *āhanās*- 'schwelkend, strotzend, üppig', npers. *āganīš* 'voll', armen. *yogn* 'multum, multi,

plures' (Lidén Arm. Stud. 76 ff.), griech. φόνος αίματος 'Klumpen, Masse Blut', εὐθεεῖν und εὐθηρεῖν (Verf. Lexis 3, 61 ff.) 'gedeihen, fruchtbar sein', idg. Wz. \*g<sup>h</sup>hen-, g<sup>h</sup>hon- (Solmsen Btr. 176). Ahd. mhd. nhd. ganz (auch in andere germ. Sprachen eingedrungen) deckt sich in der Bildung mit alit. Kompar. *gandžiaus* (Daukša) 'im Gegenteil, vielmehr, lieber', (= poln. *owszem*), lit. *gandėti* 'genug haben, befriedigt sein, zufriedengestellt sein wollen' (Juškevič), ostlit. *atsigundėti* (ostlit. *un* = westaukšt. *an*) 'sich abwenden, Überdruß durch vieles Essen empfinden', lett. *gaņgastis* 'Unersättlicher, Nimmersatt', aus \**gan-gan-stis* dissimilatorisch entstanden, eig. Epitheton eines, dem man zuruft *gan nu, gan nu!* 'laß genug sein!' (vgl. lett. *negaņdelis* 'Nimmersatt, Unbändiger'). Zu der Sippe gehören wohl auch lett. *quosts* 'Menge, Schwarm' (aus \**gan-stas*), russ. *gustoj* 'dick, dicht', čech. *hustý* 'dicht', poln. *gęsty* 'dicht, dick, oftmalig' (Specht KZ 55, 20 ff., Vasmer Wb. 1, 323; anders Solmsen Btr. 219 ff., vgl. auch Machek Studie 35). S. zu allem Verf. KZ 72. 185 ff., ZPhon. 8, H. 1/2, 57. A. a. O. habe ich auch lett. *ięgansts* 'Grund, Ursache, Vorwand, Einwurf' hierhergezogen, während Endzelin KZ 51, 258, M.-Endz. s. v. es mit got. *gansjan* 'verursachen' Gal. 6, 17 vergleicht. Das Wort bedeutet eig. 'Überdrüssigkeit, Genughaben'; cf. *viņam ir ięgansts pret mani* 'er hat das Gefühl des Überdrusses mir gegenüber, hat genug von mir'. Zu den Bed. 'Tadel, Einwand, Vorwand, Grund' kann an lett. *gan(a)* im Sinne 'allerdings, zwar, freilich' erinnert werden. Das Präfix ist durch *iēmešs* 'Einwurf, Einrede, Vorwand, Grund zu Reibungen' begünstigt worden (cf. *iēmešt* 'hineinwerfen, einwerfen, eine Bemerkung machen'). Vgl. noch s. v. *gāstas*.

**ganābyti**, -inti, *galābyti*, *galābinti*, *galābstyti*, *ganūbyti* (*ganūbyti*) 'zu Tode quälen, umbringen' (s. die Wbb. von N.-S.-B., Juškevič), *galabỹla*, *galavita*, *galatā* 'Antreiber zur Arbeit, Leuteschinder', *galabỹlas* 'Eigensinn, Tücke, Torheit, Raserei, Wut' (über *galatā* 'Betrüger' als slav. Lehnwort s. s. v.), *galdāpyti* 'mit jmd. grausam verfahren, ihn grausam schlagen, foltern', vgl. russ. *gonobits* 'sammeln,

sparen, besorgt sein', kluss. *h(o)no-byty* 'bedrücken, plagen', ačech. *hanobiti*, *hanubiti* 'schmähen, mißhandeln', *hana*, *hanba* 'Tadel, Schimpf, Hohn, Schande, Schmach', poln. dial. *ganobić* 'sich angestrengt bemühen, sammeln', mit Nasalvokal durch Einfluß des vorhergehenden *n* poln. *gnebić* 'bedrücken, mißhandeln, reizen'; ahd. *knebil* 'Knebel, Fessel, Querholz'.

Die mannigfaltigen Umgestaltungen, die lit. *ganābyti* erfahren hat, erklären sich durch Kontaminationen. Bei *ganubyti* kann russ. *ubitъ* 'umbringen, töten' eingewirkt haben; vgl. auch Lesk.-Brugm. 227. 334. Die Formen *galābyti* usw. sind durch *gālas* 'Ende', *gāla darỹti*, *nugalioti* 'ein Ende bereiten, umbringen, töten' beeinflusst, *galāvyti* (Daukantas) außerdem durch lit. *vỹti* 'jagen, nachsetzen' (vgl. *iki gālo vỹti* 'bis zum Ende, bis zum Tode verfolgen'). Bei *galdāpyti* hat *gāldyti* '(ab)reiben, reinigen' (s. s. v.) mitgewirkt. Lit. *galābytis* 'mutwillig, ausgelassen sein, tollern', *galabỹlas* 'Eigensinn, Tücke, Raserei' haben dieselbe Bed.-Entwicklung durchgemacht wie die von lit. *gālas*, lett. *gals* abgeleiteten *galiotis*, lett. *galubūtis* (s. s. v. *galiotis*).

**gānas** etc. s. s. v. *ginti*.

**gañdas** etc. s. s. v. *gāstas*.

**gandėti** s. s. v. *ganā*.

**gañdras** 'Storch', daraus lett. *gañdrs* (anscheinend nur an der lit.-lett. Grenze bekannt), preuß. *gandams* (Voc. 716, vielleicht in *gandrus* zu verbessern, s. Endzelin SV 175). Die Wörter sind wohl germ. Ursprungs (Charpentier KZ 40, 433, Niedermann Festg. Kaegi 68 ff., besonders 70 ff.). Vgl. dtsh. dial. *ganter* 'Gänserich', mnd. *gante*, mhd. *ganze* dass. etc.

**gandžiaus** etc. s. s. v. *ganā*.

**ganga** 'Gang z. B. um das Haus herum', Pl. *gāngos* 'Galerie, Emporkirche, mit Galerien eingefasster Gang' aus dtsh. *Gang* (Alminauskis 52). Dagegen stammt lit. *gōnkas* 'Eßlaube, (Um)gang, Mittelgang' (in alter Zeit bei Bretkun, Chyliński) zunächst aus poln. *ganek* (Brückner FW 84, Skardžius Lw. 76, der freilich erwägt, ob *gōnkas* bei Bretkun nicht direkt aus dem Dtsch. entlehnt ist).

**gánga** 'Bewegung' s. s. v. *gaṅgaruoti*.  
**gaṅgaruoti** 'schwarzen Hunger haben',  
*gaṅgarioti* 'hin- und herschwanken',  
 sich nicht fest auf den Füßen halten',  
**gánga** 'Bewegung' (hat nichts zu tun  
 mit dem aus dem Dtsch. stammenden  
*ganga* 'Gang' s. s. v.), *gángytis*  
 'sich bewegen, sich rühren', ab-  
 lautend mit *gingāras*, *gungāras* 'lang-  
 aufgeschossener, langbeiniger Mensch,  
 Tölpel', *gūngti*, *gūnginti*, *gūnginēti*  
 'mit hochgezogenen Schultern ge-  
 bückt einhergehen', *gūṅgyti* 'mit  
 großen Schritten weit ausschreitend  
 gehen', *gūngtelēti*, *-terēti* 'sich leicht  
 zusammenkrümmen' (Interj. *gūnkt*),  
*gūnglīs* 'einer, der träge dasitzt',  
*gūngulīs* 'Wasseransammlung', *gūng-  
 lē*, *gūnkšlē* 'Auswuchs, Knorren,  
 Buckel, Unebenheit', *gūnkšoti* 'zu-  
 sammengekauert dasitzen, hocken,  
 kauern', *gūng(s)telēti*, *-terēti* 'jmd.  
 einen Schlag auf den Rücken ver-  
 setzen, ihn krümmen', auch *gūkterēti*  
 dass. (Machek Studie 33), *gūnkla(s)*  
 = *gūnglē*, *gūkštinēti* 'umherirren'  
 M. Pietkiewicz 87 (poln. Orig. *tutać  
 się*), lett. *guṅģis* 'Krümmung', *guṅ-  
 ģains* 'knotig, verknötet'. Über die  
 Variante \**gu(n)ž-*, *gūž-*, *gauž-* s. s. v.  
*gūžti* etc.

**ganýti** etc. s. s. v. *ginti*.

**gankšoti** s. s. v. *gaksoti*.

**ganūbyti** etc. s. s. v. *ganūbyti*.

**garánkšta**, *-is* und *geránkštšis* 'Schlinge,  
 die dadurch entsteht, daß sich ein  
 Faden von selbst zusammenschließt  
 und aufrollt', *garánkštis* auch 'zwei-  
 ter Halswirbel, Dreher, Drehwirbel',  
*garánkštīnis* *dantis* 'Backenzahn,  
 Stoßzahn', *garánkšēiotis*, *garánkšētēti*  
 'sich von selbst zusammenziehen und  
 aufrollen (vom Faden)'; cf. lett.  
*džerūok(s)lis*, *-snis* 'Backenzahn',  
*džergzde*, *džerkštele* 'Gekräusel, Ver-  
 wicklung, Verstrickung im Garn',  
 nach Hauzenberga-Šturma FBR 19,  
 213 zu der idg. Wz. \**ger-* 'drehen,  
 flechten' (cf. ai. *guṇá-* 'einzelner  
 Faden einer Schnur, Strick' usw.,  
 s. Lidén Studien 3ff. sowie s. v.  
*guṛbas*). Aus dem Lit. gehören hier-  
 her noch *garģalas*, *gargolas* 'Ver-  
 dickung, Knoten im Gespinnst, Garn,  
 Faden'. Ob lett. *grēdzens* 'Ring'  
 hierher gehört, ist fraglich. Endzelin  
 FBR 11, 183 vergleicht mit letz-  
 terem mhd. *krage* 'Hals, Kehle,  
 Kragen', aisl. *kragi* 'Halskragen',  
 während er lett. *džerūoklis* usw. im

Wb. im Anschluß an Būga Aist. st.  
 185. 212 zu lett. *dziņņus* (*-avas*), lit.  
*girnōs*, preuß. *girnōywis* (Voc. 317),  
 abg. *žrany*, got. *-qairnus* 'Handmühle,  
 Quirne' (s. s. v. *girnōs*) zieht. Aist. st.  
 126 stellt Būga lit. *garánkšta* etc. zu  
 lit. *grēžti* 'bohren, wenden, drehen',  
 mhd. *krinc* 'Kreis, Ring, Bezirk', ae.  
*cranc* 'schwächlich, gebrechlich' usw.  
 (s. über diese Lidén Studien 12 ff. mit  
 Anm. 3). Būgas Etymologie schließt  
 die obige nicht aus, da es sich um  
 Erweiterungen der Wz. \**ger-* handelt  
 (s. auch s. v. *grēžti*).

**gāras** '(Wasser)dampf, leidenschaft-  
 licher Wunsch, heftige Begierde,  
 eifriges Streben, Eifer', Pl. *garaī*  
 'Kohlendunst', *garioti* '(ver)-  
 dampfen, verdunsten, leidenschaft-  
 lich wünschen, heftig begehren,  
 schnell laufen', *garēti* 'brennen' (Juš-  
 kevič), 'hinschwinden, abmagern,  
 elend werden' (N.-S.-B.), *garētis* 'vor  
 Zorn auflodern', *garmaliūoti* 'auf-  
 wallen, brodeln, sprudeln', *gorē* 'Ge-  
 fäß mit glimmender Kohle, Kohlen-  
 becken', *gorē* 'Art Flüssigkeit', *gorēti*  
 'brennen (in der Kehle beim Genuß  
 scharfer Speisen)', *gorētis* 'sich mühsam  
 erholen (von einer Krankheit)',  
*gorinti* 'fürchten machen, erschrecken,  
 vornübergebeugt gehen' (in dieser  
 letzten Bed. auch *gorinēti*), *goriūoti*  
 'sehnsüchtig nach etw. verlangen,  
 fieberhaft arbeiten, sich warm laufen,  
 so daß man in Schweiß gerät, durch-  
 wehen, durchlüften', lett. *gars*  
 'Dampf, Qualm in der Badestube,  
 Geist, Lebenshauch, Seele, Lebens-  
 kraft, Lebensmut, Erkenntnisver-  
 mögen, Verstand, Gesinnung, Ge-  
 müt', *garme* '(geringe) Wärme',  
*garuot* 'dampfen, ausdunsten', *izga-  
 rētiels* 'verdampfen, zu Ende brennen,  
 ausgehungert sein', *aižguore* 'Raum  
 hinter dem Ofen, Vorderofen, Ofen-  
 röhre', *džirkštele* 'Funken', preuß.  
*goro* (Voc. 42) 'Feuerstand, (Loch  
 auf dem Herd, um das Feuer einzu-  
 scharren, Herd', Trautmann Sprachd.  
 341, Endzelin SV 179), *gorme* 'Hitze'  
 Voc. 41, *garrewingi* 'brünstig' Ench.  
 75, 18/19; cf. abg. *gorēti* 'brennen',  
*grējati*, russ. *grets*, *grevats* 'wärmen'  
 etc., ksl. *žeraṽs* 'glühend', skr.  
*žērāv*, *žerava* 'glühende Kohle', abg.  
*razgarati se* 'entbrennen, völlig ver-  
 brennen', russ. *gar* (alt) 'ausge-  
 brannter Ort im Walde', heute  
 'Brandgeruch', *ugar* 'Ofendunst', abg.

etc. *požar* 'Brand', russ. *žar* 'Hitze, Glut, Fieberhitze' usw., ksl. *gorn* 'Becken, Kessel', russ. *gor* 'Feueresse, Herd, Art Ofen', *gornec, goršok*, poln. *garnek* 'Topf' etc., ai. *gharmá-, ghrná-, ghŕni-*, av. *garəma-* 'Hitze, Glut', letzteres als Adj. 'heiß', arm. *jer* 'Wärme, schönes Wetter', *jern* 'warm, heiß', thrac. phryg. *germo* 'warm', Ortsn. *Γέρμη, Γερούλ* (Kretschmer Eintlg. 203. 231), griech. *θέρος* 'Sommer, Ernte', *θερούς* 'warm', alban. *ngroh* (aus \**ghrēskō*) 'wärme', lat. *formus* 'warm', *formāx, fornāx* 'Ofen', ir. *gorim* 'wärme', *gor* 'Hitze, Brüten', cymr. *gori* 'brüten' (Osthoff IF 4, 268), ligur. *Lucus Bormani, Bormani opidum* (zum Gottesnamen *Bormanus*), Ortschaft *Bormio* (Norditalien) mit den *Bagni di Bormio* (Kretschmer KZ 38, 113 ff.). Ob got. *warms* 'warm' hierher gehört oder vielmehr zu der Sippe von lit. *virti*, abg. *variti* 'kochen', *vrēti* 'sieden', ist nicht klar, da die Vertretung der anlautenden labiovelaren Media aspir. im Germ. umstritten ist.

-*garas* in *prāgaras* s. s. v. *gerti*.

*gārbana, garbanā* 'Haarlocke', *gārbānoti* '(Haare) in Locken legen, kräuseln', *garbānius* 'Person mit lockigem Haar', *garbiniai* '(Haar)locken', *gerbenētas* = *gārbānotas* 'lockig, kraus' und 'mit Blättern, Früchten bedeckt, belaubt', *guṛbti* (*gurbstū*) 'sich kräftigen, erstarken, gedeihen', *gurbūs* 'üppig (vom Wachstum), blühend' (die Wörter haben nichts zu tun mit lit. *guṛbas* 'Pferch, Verschlag' usw., s. s. v.), preuß. *garbis* (überl. *grabis*, Voc. 28) 'Berg', Ortsn. *Garbow, Garbeninken, Lulegarbis, Mantegarbs* (Gerullis Ortsn. 36. 92. 94. 232), cf. r.-ksl. *grābs* '(Berg)rücken', russ. *gorb* 'Buckel, Höcker, Auswuchs, Erhöhung', poln. *garb* etc. (Berneker Wb. 1, 368 ff., Trautmann Wb. 78, Vasmer Wb. 1, 294), ir. *gerbach* 'runzelig', aisl. *korþna* 'sich zusammenziehen, zusammenschrumpfen, hinschwinden', nisl. *korpa* 'Runzel, Falte'. Lidén Arm. St. 36ff. zieht noch armen. *karth* 'Fischangel, Haken, Kniekehle, (Schienen)bein' hierher, das er auf \**gṛpti-* zurückführt. Machek Slavia 16, 200ff. möchte auch abg. *chrābats* 'Nacken', russ. *chrebet* 'Rückgrat, Rücken', ačech. *chr̃b* 'Hügel, Berg' etc. wegen poln.

*grzbiet* (alt *chrzbiēt*) 'Rücken' zu dieser Familie stellen; das *ch* sei eine 'expressive Verschärfung' aus *g* (?). Vgl. über die gesamte Sippe vor allem Būga Aist. st. 134. 141. 168. 187, KS 106, Persson Btr. 915, Kilian Altpreußen 5 (1940/1), 61ff. *garbavoti* 'gerben', *garbōrius* 'Gerber' aus poln. *garbować, garbarz*, die dem Dtsch. entstammen.

*garbē, gārbinti, gārbavoti* etc. s. s. v. *gerbti*.

*garšas* 'Pferch, in den im Sommer das Weidevieh hineingetrieben wird, Hürde', bei Bretkun und M. Pietkiewicz 'Herde' (Bezzenberger Btr. 283, Verf. Erg.H. zu KZ 14, 41), bei Akielewicz Głosownia litewska 124 'Schiff' (Būga Aist. st. 8 ff., KS. 77, cf. preuß. *Gardaitis* 'deus nautarum' bei Maletius), *gardēlis* 'für das Kleinvieh bestimmter Verschlag im Stalle', *gardis* 'Gatter, Gitter', Pl. *garšdys* 'Leitern am Leiterwagen', *ēdamosios garšdys* 'Futterraufe', *kēliamosios garšdys* 'Gattertor', *gardinys* 'Pferch, Hürde', Ortsn. *Balgardžiai*, Rittergut bei Tilsit (Būga RFV 70, 248), *Gardunithis*, d. i. \**gardūnýtis* (Prätorius) 'Schutzgott neugeborener Lämmer', das ein \**gardūnas* 'Hürdeninsasse' voraussetzt (Jaskiewicz St. Balt. 9, 82), dazu (Berneker Wb. 1, 230 ff., Trautmann Wb. 78 ff., Vasmer Wb. 1, 297. 419) abg. *gražs* 'Burg, Stadt, Garten', *ograda* 'Gehege', *gražds* 'Hürde, Stall', russ. *gorod* 'Stadt', *ogorod* 'Zaun, Küchengarten', *ogorods* 'Zaun', *zageroda* 'Verschlag', poln. *gród* 'Burg, Schloß', *ogród* 'Garten', *zagroda* 'Verzäunung' etc., damit abtld. abg. *žrōds* 'Holz', russ. *žerds*, poln. *żerdź* 'lange, dünne Stange', phryg. *Manegordum* 'Mannesstadt', alban. *garḃ-di* 'Hecke, Zaun', got. *gards* 'Haus', *garda* 'Stall', *bigairdan* 'umgürten', ae. *geard* (ne. *yard*) 'Zaun, Einzäunung, Hofplatz, Wohnung'; s. Būga KS 70 ff. 231, Carnoy Mél. Bois. 1, 155 ff., Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 41. Daneben mit urspr. Palatal (s. auch Senn KZ 71, 188) lit. *žardas* 'Gerüst zum Erbsen-, Flachs-, Getreidetrocknen', *žardiēna* 'abgeschlossene Wiese um das Gerüst', *žardỹklė* 'verästelter Baum zum Herrichten des Gerüsts', *žaršdis* 'Roßgarten, großer, ungezäunter Weideplatz', lett. *zārds* 'Gestell (zum Aufstecken von Erbsen, Leinsamen

usw.), Holzscheit beim Küttisbrennen', preuß. *sardis* 'Zaun' Voc. 802, russ. *zorod* 'eingehogter Platz zu einem Heuschaber, Schober', wuss. *azarod* 'Darrhütte zum Garbentrocknen' (Zubatý AslPh. 16, 420 ff. = Studie I 2, 125, Torbiörnson 2, 104 ff.). Aus dem Baltischen stammen mordw. *kardas* 'Hof', finn. *karsina* 'Verschlag, Pferch' (cf. lit. *gardinỹs*) etc. (Thomsen Ber. 170 ff., Kalima Festschr. Hirt 2, 209). Über gegenseitige Beeinflussung von lit. *ardas*, lett. *ārds* und lit. *žardas*, lett. *zārds* s. s. v. *ardas*, wo auf Nieminen LPosn. 1, 111 ff. verwiesen ist.

**gardókülis** s. s. v. *gařstis*.

**gardūs** 'wohlschmeckend, schmackhaft, lecker, würzig', *gardēti* 'schmackhaft werden', *gardžiūotis* 'sich etw. schmecken lassen', *gařdinti* 'wohlschmeckend, schmackhaft machen, würzen', *gařdis*, *gardūmas* 'Schmackhaftigkeit, Wohlgeschmack', *gardēsis* 'Leckerbissen, Naschwerk', lett. *gařds* 'wohlschmeckend, schmackhaft, behaglich', *gařdums* 'Wohlgeschmack, Leckerbissen', *gařdināt* 'würzen', *gařža*, *gařša* '(Wohl)geschmack, Geruch' (das *š* neben *ž* nach *smatša* neben *smatža* 'Geruch, Duft', dies wohl aus \**smards*(t)jā, zu *smirdēt*, lit. *smirdėti*, russ. *smerdět* 'stinken'); cf. ai. *gādhya* 'ist gierig', *gādhnu-* 'gierig', *gārdha-* 'Gier' (anders J. Schmidt KZ 25, 73, Trautmann Wb. 87, nach denen die ai. Wörter vielmehr zu serb.-ksl. *žhdēti* 'desiderare' gehören), alban. *gerdes* 'Mädchenjäger' (Jokl Studien 63, Unters. 300), got. *gredus* 'Hunger', aisl. *grádr* 'Hunger, Gier', ae. *græd* 'Gier'.

**gařēti** etc. s. s. v. *gāras*.

**gargadōnas** 'Gänserich', eig. 'Schnatternder', im Grunde onomat., wie *gağēti*, *gağēti* 'schnattern', *gağōnas* 'Schnatterer' (vom Gänserich), lett. *gāgāt* und Zuhörer (s. s. v. *gağēti*); vgl. besonders lit. *gağā* 'Eiderente', lett. *gağars* 'Gans, Kalkhuhn', *gağans* 'Gänserich' etc. Ist *gargadōnas* aus \**gargagōnas* dissimiliert? Vgl. noch lett. *gārkstēt* 'gackern, röcheln, heiser sprechen' (s. s. v. *gargaliūoti*).

**gařgalas** etc. s. s. v. *garānkšta*.

**gargaliūoti**, *garglinēti* 'gurgeln, brodeln, röcheln, balzen (vom Auerhahn), mit heiserer Stimme sprechen, rauhen Hals haben, krächzen', dazu

Abstr. *gargaliāvimas*, *gargulỹs* und *gařgas*, *gargālius* 'wer oft gurgelt, röchelt, mit heiserer Stimme spricht, Greiner, Flenner', *gařgti* 'gurgeln, röcheln', *gargēti* 'gluckern beim Ausspülen der Kehle', *gārginti* 'eine Flüssigkeit heruntergießen, indem man einen gluckenden Ton hervorbringt, ersticken, erwürgen', *gargiūoti* 'heiser sein, schwer atmen', lett. *gārdzēt*, *gārgt*, *gārdzināt*, *gārdzenēt* 'schnarchen (in der Brust), mit heiserer Stimme sprechen, röcheln', *gārguļūoti* 'räusporn, röcheln, Seifenblasen erzeugen', *gārkstēt* 'gackern, röcheln, heiser sprechen' (s. auch s. v. *gargadōnas*), *gařkšīnāt* 'gurgeln, dumpfe Töne hervorbringen', *gārk* (*gārcu*) 'schnarchen (in der Brust)', *gārkstuona* 'Art Geräusch, gackernde Henne, die sich ein Ei zu legen anschickt', lit. *guřgti*, *gurgēti* 'plätschern, murmeln, rauschen (vom Wasser), knurren (vom Magen), kollern (im Leibe)', *gurgiliūoti* = *gargaliūoti*, lett. *guřguļūoti* 'gurgeln', *gurgulis* 'Adamsapfel'. Es haben sich wohl onom. Ausdrücke mit solchen gekreuzt, die mit lit. *gēti* 'trinken', *gerklē* 'Kehle', preuß. *gurcle* 'Gurgel', slav. *grālo* dass., *žrēti*, lat. *vorare* 'verschlingen', ai. *gārgara-* 'Schlund, Strudel', *gīrāti*, *gīrāti* 'verschlingt' usw. (s. s. v. *gēti*) zusammenhängen; cf. noch lat. *gurgēs* 'Strudel, Wirbel, Schlund', spätlat. rom. = 'Gurgel', *gurgulio* 'Gurgel, Luftröhre' (woraus ahd. *gurgula* 'Gurgel', ahd. *querchala*, *querka* 'Gurgel', aisl. *kerk* 'Kropf', *kyrkia* 'erwürgen' (s. über die lat. Wörter Persson Btr. 534. 755. 910, W.-H. s. v. *gurgēs*, über das Slavische Sławski Wb. 320 s. v. *gorgolić sie*). Mit *v* hinter *g* begegnet lit. *ueřgēti* (-*ždžiū*), *gargzdēti* 'einen undeutlichen Kehllaut von sich geben, schnarchen' neben *gīrgzdēti*, -*ūoti*, *gīrgēti*, *gīrgsēti*, *gurgzdēti* 'knirschen, knarren, einen knirschenden Laut beim Sprechen hervorbringen' (s. hierüber nebst ähnlichen Fällen Specht Festschr. Streitberg 633<sup>1</sup>, KZ 55, 9 sowie s. v. *gařgzdas*).

**gařgaras** '(Schind)mähre, Gaul'. Būga Aist. st. 134 vergleicht die s. v. *gařgaruoti* angeführten *gingāras*, *gun-gāras* 'langaufgeschossener Mensch' ferner *gīgartas* 'Riese'. Dies letztere halte ich für eine Kontamination von *gingāras* mit *gīgāntas* 'Gigant'



(letzteres über russ. *gigant* aus dtsh. *Gigant*, cf. griech. *γίγας* entlehnt). Būga bringt freilich *gařgaras* etc. mit lett. *gařš* 'lang' in Verbindung. Mit diesem lett. Adj. hängt jedenfalls *gariezna* 'abgemagertes, heruntergekommenes Pferd, Schindmähre' zusammen.

**gargāžē** s. s. v. *gařģzdas*.

**gargēti** 'gluckern beim Ausspülen der Kehle' s. s. v. *gargaliūoti*.

**gargēti** 'sich mit einer Rußschicht überziehen' s. s. v. *gařģzdas*.

**garguljys** etc. s. s. v. *gargaliūoti*.

**gařģzdas**, *graždas* (Memel, Nesselmann Wb. 266, Būga Aist. st. 135. 141) 'Kies(sand), kiesiger Boden, Kiesboden', *gargāžē* 'Schlacke', *gārgužēs* 'Flockasche, die der Wind bei einer Feuersbrunst umherträgt', *gārgēti* 'sich mit einer Rußschicht überziehen' (nicht zu verwechseln mit *gārgēti* 'gluckern beim Ausspülen der Kehle', s. s. v. *gargaliūoti*), *gařģzdjņē* 'mit Kies(sand) bedeckter Platz', lett. *gārgzda* 'grauer, sandiger Boden', verwandt mit lit. *gārgēti*, *gārgzdēti*, *gārgzdēti* 'knarren, knirschen', *gārgskēti* dass. und 'schreien (von Gänsen), kreischen', *gārgzdinti* 'knirschen machen', *gārgzteleiti* 'plötzlich aufknarren, aufknirschen' (s. auch s. v. *gargaliūoti*), poln. *żarstwa*, *żerstwa* 'grober Sand', *żerśc* 'Sandstein', russ. dial. *żerstva* 'Schotter' neben *gversta* 'grober Sand, Kiessand, zerhackte Steine' (Brückner Wb. 668). Zu der Sippe von lit. *gařģzdas*, *gārgēti*, *gārgāžē*, *gārgužēs* gehört wohl auch lett. *garuōza* 'Brotkruste, Rinde', das M.-Endz. unwahrscheinlich zu lit. *gāras*, lett. *gars* (s. s. v.) ziehen. Vielfach findet Vermischung von lit. *gařģzdas* statt mit synonymen *živiř(g)zdas*, lett. *zvirgzas*, *zvirgzi* 'grober Sand, Kies', cf. lett. *zvirgt* (-*stū*) 'rieseln, grobkörnig werden, grobkörnig zerfallen', skr. *zviřt* 'Art weichen Steins' (Zupitza GG 194, Specht KZ 55, 9, Būga RFV 70, 251, Trautmann Wb. 375). Lett. *zviēdris* 'kiesige, sandige Stelle im Fluß oder See' könnte aus \**zviezdris* dissimiliert sein; vgl. lit. *žviždra* 'Kies', *žviždras* 'Sandkorn' (Daukantas Būdas Vorrede 2; Būdas 115). Nach Būga ist freilich lett. *zviēdris*, lit. *žviždra(s)* Kontamination von lit. *žiedras*, *žiezdras* 'Grandkorn' usw. mit lit. *žviř(g)zdas* etc. Lit. *žviřras* 'Sand' ist dagegen ent-

lehnt aus poln. *żwir* (Brückner FW 158, Otrębski LPosn. 1, 259, nicht erkannt von Specht Dekl. 212 mit Anm. 1).

**gariezna** s. s. v. *gařgaras*.

**garmaliūoti** etc. s. s. v. *gāras*.

**garmēti** 'tief einsinken' usw. s. s. v. *grimēti*.

**garmēti** 'wimmeln usw.' s. s. v. *guřģulas* und s. v. *gramāntas*.

**garnjys** 'Reiher, Storch', lett. *gārnis* dass., daneben noch lett. *guoris* 'Reiher, Art Vogel', zur selbst. Wz. gehörig wie lit. *gėrvė* 'Kranich', *gėrvinas* 'männlicher Kranich', lett. *dzėrve*, preuß. *gerwe* (Voc. 715) 'Kranich'. Außerdem kommen diese Wörter auch in übertragener Bed. vor, indem das lit. Wort einen hölzernen Haken am Ende eines Schaufelstiels sowie einen Haken am oberen Stein der Handmühle bezeichnet, lett. *dzėrve* einen hölzernen, den Holzriegel zurückschiebenden Schlüssel (vgl. Verf. ZslPh. 22, 89, wo auf dtsh. *Kran* und die Entsprechungen der anderen idg. Sprachen, s. u., verwiesen wird, die ebenfalls als Werkzeugbez. auftreten). Hierzu weiter lit. *gėršė* 'Kranich, Reiher', zem. *gėnšė*, *gėšė*, *gėžė* 'Reiher' (Būga RFV 66, 236), lett. *dzėse*, *dzės(n)is* 'schwarzer Storch, Reiher', preuß. *geeyse* 'Reiher' (Voc. 718), Ortsn. *Geeyzelawken* (Gerullis Ortsn. 39, der auch einen lit. Ortsn. *Geišiai* erwähnt), *geasnis* (= *gėsnis*?) 'Schnepf' Voc. 753 (s. über die preuß. Formen Trautmann Sprachd. 336, Endzelin SV 175 ff.), russ.-ksl. *žerav*, bulg. *žerav*, skr. *žėrāv* und *žėrāv* (Gen. *žėrāla*), čech. *žėrāv* und *jeřáb*, *řėřáb* (diese durch Beeinflussung seitens des Adj. \**reřb* 'bunt', Miklosich Wb. 275. 410, Gebauer Mluvn. 1, 108. 518), poln. *zōraw*, russ. *žuravb* etc. 'Kranich', armen. *křunk* (un aus \**ōn*, Meillet Et. 374, bei Solmsen Btr. 119 ff., Meillet Esqu. 2 44), griech. *γėρηρ* (Hesych), *γėραρος*, lat. *grūs*, gall. *tri-gar-an-us*, cymr. corn. bret. *garan*, ahd. *kranuh*, ae. *cran*, mnd. mhd. *kran(e)* neben mnd. *krōn*. Die Wörter gehören zu der 'schreien, rufen' heißenden Wz., die vorliegt in ai. *járate*, *gřnditi* 'ruft an, singt', *jaritā* 'Sänger', ahd. *kerran* 'schreien', *krāen* 'krähen', *hanakrāt* 'Hahnenschrei', *krā(j)a* 'Krähe', ksl. *grajati*, russ. *grajats* 'krähen, kräch-

zen', skr. *grāja* 'Gekrächze', russ. *graj* 'Rabengeschrei', poln. *zgraja* '(lärmende) Schar, Haufen', lit. *gróti* 'krächzen (von Krähen), brüllen (von Wölfen), weinen, heulen, schelten, schmähen' (Nesselmann 272, Dab. LKŽ s. v.), lett. *grāja* 'Laut, dumpfer Schall', griech. *γρῶζειν* 'grunzen', ahd. *c(h)rōn* 'geschwätzig', *c(h)rōn(n)an* 'schwätzen, plaudern'. S. über alles *Büga Aist. st. 71, RfV 66, 236, Solmsen Btr. 119 ff., Niedermann Festg. Kaegi 74 ff., Persson Btr. 163. 736. 899, H. Petersson Het. 142 ff., Machek LPosn. 3, 102.*

Von lit. *gėrvė*, lett. *dzērve* stammen lit. *gėrvuogė* (2. Tl. *uoga* 'Beere') 'Brombeere, Kronsbeere', lett. *dzērvene* 'Moos-, Kronsbeere'; cf. auch polab. *serwaitsche* 'Kronsbeere', falls es auf \**žeravica* zurückgeht (Vasmer ZslPh 19, 75, Kaestner ebd. 23, 136).

**gařs(m)as** etc. s. s. v. *girdėti*.

**garštýčia** 'Senf' aus *garčýčia* dass., aus poln. *gorczyca* (Endzelin FBR 19, 30, Skardžius Lw. 74, Verf. AASF 51, 1, 108 ff., IF 59, 302 ff.). Auch *garsvýčia* (Szyrwid Dict. s. v. *gorczyca*), wohl durch Hineinspielen von *garšvā* 'Giersch, Engelwurz' (s. s. v. *garštis*) umgestaltet (Skardžius a. a. O., Verf. ZslPh. 22, 103). Durch 'Suffixvertauschung' *garstūkas* 'sinapis arvensis'.

**gařštis** 'Kerbel', *gařšas, garšvā, gardokūlis* 'Engelwurz', *gařšvė* 'Geißfuß', lett. *gārsa, gārsa, gārsi* 'Giersch, Geißfuß', cf. ahd. *gers, gires, girst* 'Giersch' (Büga KS 191, ArchPhilK 1, 64), kann verw. sein mit russ. *goroch*, poln. *groch* etc. 'Erbse, Bohne' (trotz H. Pedersen IF 5, 54, Berneker Wb. 1, 331, Trautmann Wb. 79, Vasmer Wb. 1, 297). Jokl IF 30, 202 ff. vergleicht lit. *gīrsa*, lett. *dzirši* 'Trespe(n)', die Endzelin KZ 54, 58 (s. auch Porzig Gliedrg. 209) zu griech. *κῆ(θή)ν*, lat. *hordeum*, ahd. *gērsta* ziehen möchte. Jokl bestreitet diesen Zushg. wegen alb. *driđe* 'Getreide', im Griech.-Alban. 'Gerste', das auf Palatal weist. Petersson Vgl. sl. Wortst. 21 erwägt evtl. Verwandtschaft mit ae. *gorst* 'Stechginster', das aber auch mit ahd. *gērsta* zusammenhängen könnte (W. Lehmann KZ 41, 391). Aus lit. *gīrsa* stammen russ. poln. *gīrsa* 'Trespe', poln. dial. *gīrsa* 'Rade' (Vasmer Wb. 1, 270).

**garūoti** s. s. v. *gāras*.

**garšvýčia** s. s. v. *garštýčia*.

**gaspadorius** 'selbständiger Bauer mit eigener Wirtschaft, Hausherr, Hauswirt' aus wruss. *gospodar*, dazu *gaspadorýštė* 'Wirtschaft', *gaspadinė* 'Hausherrin, Hausfrau, Haushälterin, Wirtschaftlerin' aus wruss. *gospodynja*; *gaspada, gacpada* 'Wohnung, Herberge, Wirtshaus' aus wruss. poln. *gospoda* (Brückner FW 83, Skardžius Lw. 73. 74). Ostlit. *Ašpaža* (Tverečius, Otrębski NTwer. 3, 7. 91. 95) 'vom Fest der Muttergottes' aus wruss. (H) *aspaža* 'Herin'; in Tverečius auch Demin. *Ašpažėlė* nach wruss. Demin. (H) *aspožka*. Die letzteren Wörter sind entlehnt, als anlautendes *g* im Weißruss. bereits wie *h* gesprochen wurde und dann fakultativ schwand. Das *s* ist im Lit. durch den Einfluß des folgenden *ž* zu *š* geworden (s. auch Verf. Gl. 32, 32).

**gāstas** 'Angst, Schrecken', *gastauti* 'Angst haben, Schrecken empfinden', *gastūs, gāstūs* 'wer leicht erschrickt, ängstlich, furchtsam, scheu, schreckhaft', außerdem 'Schrecken einflößend', daher *gastūs* bei Dauksa öfters im Sinne 'reverendus, venerabilis' (von Specht KZ 55, 21 mißverstanden), *gāščioti* 'vor Schrecken zusammenfahren', auch *išgāščiuoti, išgastauti, išsigāsti, nusigāsti*; Kaus. *gāsdinti, gañdinti, iš-, nu-* 'in Schrecken versetzen, Angst einflößen, verschrecken', *nuogastūs* 'Schrecken einflößend, furchtbar', *išgastingas* dass. und 'furchtsam, ängstlich', lett. (als Litanismen oder Kuronismen) *nūogañdināt* 'terrere', *nūogañdinātis* 'verenden, verrecken', *nūogañsties* 'terreri', *gañdināt* 'terrere'; dazu *gañdēt, -āt* 'verderben' (trans.), *uzgandēt* 'beschmutzen, darauf gießen oder schütten', *izgandēt* 'verderben, zugrunde gehen', *nūogandētiēs* 'verderben, schlecht werden, sich ablagern (von Bier, Kohl, Heu)', lit. *gañdas* 'nicht bestätigte, ungewisse Nachricht, Gerücht', eig. 'Alarmnachricht', *nėganda(s), nėgandumas* 'Unzufriedenheit, Sorge, Mangel, schweres Unheil, Schrecken', *nėgandas* auch konkret 'Mensch, der über andere schweres Unglück bringt, Schrecken um sich verbreitet', davon *negandotis* 'besorgt, ängstlich werden' (im Memeler Žem., Bezzen-

berger LF 145), sowie mit doppeltem Reflexiv, sowohl hinter der Negation als auch hinter dem Verbalthema žem. *nezganduotis, -autis* (Beispiele aus dem žem. Schriftsteller M. Valančius bei Verf. Slavia 13, 6). Einfaches *negandoti* im gleichen Sinne bei Daukša Post. 446, 16 = Or. 333, 28 (im poln. Original *kłopotac się*). Daukša bietet auch Post. 509, 15 = Or. 382, 12 *negandai* als Übersetzung von poln. *kłopoty*. Das Lett. hat *negañts, negañtīgs* 'schrecklich, furchtbar, unbändig, ruchlos', deren t wohl von Beeinflussung seitens einer Entsprechung des lit. *negamtà* 'Unnatur' herrührt (M.-Endz. s. v.). Lit. *nēganda(s)* heißt daneben auch 'Überfluß, Übermut, Luxus'.

Alle diese Wörter gehören zu der Familie von lit. *ganà* 'genug' (s. s. v.). Lit. *nēganda(s)* im Sinne 'Mangel' bezeichnet daher eig. 'nicht genügenden Besitz' (vgl. *gandėti* 'genug haben, befriedigt sein'), für die Bed. 'Überfluß usw.' ist als Grundlage 'das sich nicht Begnügenkönnen, das Streben nach immer größerem Reichtum' anzusetzen (vgl. über verstärkende Negation Verf. Erg.H. zu KZ 14, 48 ff. mit Liter. und baltischen Beispielen, LPosn. 2, 99 ff., Liewehr ZslPh. 15, 65 ff. mit čech. Parallelen). Sehr schön stimmen zu lit. *nēganda(s)* in der Bed. 'Mangel usw.' die von Fick BB 8, 330; 16, 289; 28, 90 ans Licht gezogenen Hesychglossen *ἠθθενέουσα ἔκπεπληγμένη καὶ ἀπορούσα; ἰα(ἠ)θνεῖ διαπορεῖ ἐπὶ τῷ κατῷ. Κῶοι*, in denen für *IH* privatives *NH* herzustellen ist, Ggs. *εὐθθενεῖν ἔν παθεῖν; εὐθθενῆς ἔν παθοῦσα* (s. KZ 72, 188, PhZPhon. 8, H. 1/2, 58 ff.). Wie s. v. *ganà* gezeigt, ist griech. *εὐθθενεῖν* damit auch verwandt. Ich gehe bei der Deutung von lit. *gāstas, gāstauti, gāsdinti* etc. von den sehr viel häufigeren Kompositen *išgāščvūoti, išgāstauti, išgāsdinti, iš-, nusigāsti* etc. aus; vgl. noch die Subst. *išgāstis, nuogāstis, nuoganda* 'Schrecken, Entsetzen'. Diese heißen eig. 'aus dem Wohlbefinden, der Ruhe, der Genügsamkeit bringen od. kommen'. Die Präfixe wurden dann statt als separativ als resultativ-perfektivierend gefaßt und entsprechende Simplizien gebildet (cf. Parallelen hierzu Verf. Slavia 13, 11 ff. 17 ff.). Zu der urspr. Bed. von

*išgāsdinti, išgāndinti* usw. erinnere ich an franz. *effrayer* 'erschrecken' (dazu postverbal *effroi* 'Schrecken, Entsetzen') aus gallorom. \**exfridare* (cf. fränk. \**frīþu, as. frīdu* 'Friede').

**gašlā** 'Geschlechtstrieb', *gāšas* (meist Pl. *gāšai*) 'Putz, Staat der Frauen', *gašiokē* 'Prachtschwertel, Narzissenlilie, Amaryllis', *gāšyti* 'putzen, schmücken', *gašlėti* 'geschlechtlich erregt, geil werden', *gašlībė, gašlūmas, gašlūngūmas* 'Heftigkeit, Leidenschaftlichkeit, Eifer, Geilheit, Lüsterheit, Sinnlichkeit', *gašlus, gašlingas* 'heftig, leidenschaftlich, eifrig, lüstern, sinnlich', *gašnūs, gačnūs* 'hübsch herausgeputzt, schmuck, elegant', *gašūs = gačnūs* und 'gewandt, hurtig, flink, behende', lett. *gašs* 'herb, beißend' (vielleicht urspr. etwa 'brennend'). Nach H. Petersson Ar. Arm. St. 68 ff. zu westosset. *γασυν, ostosset. γασιν* 'spielen', evtl. (falls nicht fremden Ursprungs) auch zu armen. *γασαν* 'wildes Tier, (unvernünftiges) Vieh'. Gdf. von *gašlūs* etc. nach Petersson etwa \**gaž-slūs* usw.

**gātavas** 'fertig, bereit, (frei)willig, rüstig', wegen der Betonung aus apoln. *gotōw* entlehnt, dazu hinzugebildet *gataovysta, -ė* 'Bereitschaft', *gātāvryti* 'bereiten, fertig machen' aus poln. wruss. *gotowić* (Skardžius Lw. 74 ff.). Auch lett. *gātavs* 'fertig, bereit, vollendet, reif' stammt aus dem Slav., lett. *gatawāt(iēs)* '(sich) bereit machen' aus poln. *gotować (sie)* od. wruss. *gotovāt(sja), gata-vīt(iēs)* (durch Dissim. *gateviētēs*) aus wruss. poln. *gotowić* (Summent 136).

**gātvē** 'Straße, Gasse': s. Būga KS 64. 68. 76. 113—116. 206, Alminauskis 20. Nesselmann Wb. 241 gibt für *gātvē* die Bed. '(Vieh)trift' an, in der auch *getis* vorkommt (R., R.-M. s. v. *Viehtrift*, Nesselmann a. a. O. 253). Būga vermutet, daß das dem Preuß.-Lit. unbekannt und nur im N. W.-Žemaitischen volkstümliche *gātvē* aus got. *gatwo* 'πλάρεια, Gasse' entlehnt ist, das aus dem Nord. zu einer Zeit eindrang, als noch kein *gata* (cf. aisl. *gata* 'Weg zwischen zwei Zäunen, Pfad, Gasse' = mnd. *gate*, ahd. *gazza*) vorhanden war. Lett. *gate* 'Weg zwischen zwei Zäunen' stammt aus mnd. *gate* 'Gasse, Straße' (Sewers Lehnw. 147). Für lett. *gatva, gat(u)ve* 'ein zu beiden Seiten eingezäunter

Weg, Viehweg, Gasse, Allee, Durchgang, Fahrwasser' gibt das gleiche wie für lit. *gātvė*.

**gaūbti**, *gaubstýti* 'überdecken, einhüllen, einmummeln, wölben', *gaūbtis* 'sich bedecken, sich einhüllen, sich krümmen', *garubėti* 'eingehüllt, eingemummt sein', *garubėja*, *garubinė* '(bei der Hochzeitszeremonie) Frau, die der Braut die Haare zurechtmacht und die Haube aufsetzt', *gaubtvė* 'zeremonie bei der Hochzeit, wenn die Braut mit der weißen Haube geschmückt wird', *gaubtiavas* 'Haube, Kapuze, Überwurf', *gaublīs* Neol. für 'Globus, Erdkugel', *gubóti* 'Getreidegarben zu Haufen zusammenstellen', *gubulas* 'Knäuel, Ballen', *gubūzas* 'Haufen', *gubrīs*, *guburas* 'Erdfaufen, Erd-, Grabhügel, Berg Rücken', *gubrīs* 'Dachfirst', Zahlwortkomposita wie *dvigubas* 'zweifach, doppelt', *trigubas* 'dreifach' (s. auch s. v. *dū*), lett. *gubt* 'einsinken, sich senken, sich niederbücken, zusammenfallen', *gubāt* 'gebückt gehen', *gubātiels* 'sich krümmen, gebückt gehen, sich aus der Ferne bewegen', *gubāt* auch 'Heu od. Getreide in Haufen legen', *gubenis*, *gubezis* 'Haufe, Strohscheune', *gubināt* 'biegen, knüllen', *gubāt* 'gebückt gehen, schwerfällig gehen, sich ducken, verbergen, verstecken', *gūba* 'Gebückter, Ungeschickter' etc., preuß. *dwigubbus* 'doppelt', *dwigubbū* 'zweifelt', abg. *sgonati* (aus \**gab-n-*) 'biegen, falten, neigen', *suguba*, *dvoguba* 'doppelt, zweifach', *prėgybati* 'beugen', aruss. *jedino-*, *voje-* etc. -*gubjji* 'einfach, zweifach etc.', russ. *gnut*, poln. *giac* 'biegen, beugen', *gietki* 'biegsam, geschmeidig', *przegub* 'Bug, Krümmung, Falte, Gelenk', abg. *poqubiti* 'zugrunde richten', poln. *gubić*, russ. *gubiti* 'verderben', r.-ksl. *gubež* 'Biegung' (vgl. zum Suffix lett. *gubezis*, s. o.) etc. (Berneker Wb. 1, 360 ff. 366 ff. 373, Trautmann Wb. 100 ff.). Ae. *geap* 'krumm', ahd. *goufana*, aisl. *gaupn* 'hohle, gekrümmte Hand' gehören eher zu lit. *žiūpsnis*, lett. *župsnis* 'so viel man auf einmal fassen kann, Handvoll', ostlit. *žuksmas* (cf. auch neugutn. *gaukn*) etc. (Verf. *Balticosl.* 2, 32 ff. mit Liter., s. auch s. v. *žiūpsnis*).

**gaudēlė** etc. s. s. v. *gaūsti*.

**gaūdyti** s. s. v. *gāuti*.

**gaūgaras** s. s. v. *gugā*.

**gaujā** 'Haufen, Schar, Bande, Rotte, Rudel, Schwarm', lett. *gauja* dass., lit. auch *goviya*, *Goviya* auch Einzelhof im Bez. Varniai, *gōveda*, *govena* (Viekšniai) = *gaujā* (Skardžius *ŽD* 82. 100. 231), vgl. russ. *gavez* (?) 'Menge, Unzahl' (Dal' 1, 832), *gaveds* 'Greuel, ungebildeter Mensch', ukr. *havednia* 'Gesindel', poln. *gawiedz* 'kleine Kinder, Haustiere, Geflügel, Läuse, Gesindel' (Būga RfV 67, 238, Skardžius Lw. 17, Vasmer Wb. 1, 248, unrichtig Otrębski LPosn. 4, 39).

**gaūras**, meist Pl. *gaurai* 'Haar(flaum), Milchhaar, Zotte, Haarbüschel (der Tiere), Pflanzenfaser', *gauriotas* 'zotig, struppig', *gauruotius* 'Mensch mit stark behaartem Körper', *gauruotis*, -*tė* dass. und 'Gift-, Birkenreizker, Birkenrietsche, giftiger Hirschling (Pilz)', *gaūris* 'Ackerspark, Sandspergel', *gaurėnis* 'Tintenspiz', lett. *gauri* 'Haare an den Schamteilen', *gauris*, gew. Pl. *gauri* 'Ackerspark (Pilz)', cf. mir. *gaurie* 'Haar', norw. *kaur* 'feine, gekräuselte Wolle, Lammwolle', *kaure* 'spiralförmig gewundener Span, Hobelspan, gekräuselte Wolle, Haarlocke', aisl. *karr* (aus \**kaurara-* oder -*ira-*) 'Haarlocke'. Vgl. Lidén IF 19, 316 ff. 341 ff., Arm. St. 111. 118 ff. 120. Dieser zieht alles zur idg. Sippe \**geu-* 'konkav oder konvex gekrümmt sein' (s. s. v. *guras*). Vgl. noch Būga LM 4, 437.

**gaūsti** (*gauržiti*) 'dumpf tönen, summeln, rauschen, läuten', *gaudis* 'dumpf dröhnend, wehmütig klagend', *gaudēlė*, *gaudulė* 'eine Art gelber Fliegen', *gaudonė* (Kurschat, Skardžius *ŽD* 276) 'Pferdebremse', *gaūduonė* 'summendes Insekt, Biene' (Dab. LKŽ), lett. *gaūst*, *gaūdāt* 'jammern, klagen', *gaudēt* dass. und 'betrüben, zum Weinen bringen', *gaūdas*, *gaudi* 'Wehklage, Schmerz', *gauds* 'betäubend, herb, bitter, schmerzlich', lit. *gauti* (*garuju*) 'heulen' (Qu. nach Nesselmann Wb. 245), lett. *gavilēt* 'jubeln, jauchzen, frohlocken' (Būga bei Trautmann Wb. 81), abg. *gāslī*, russ. *gusli* 'Zitter, Harfe', *gusti* (*gudu*, heute *gužu*), *gudits* 'auf Gusli spielen, rauschen', alt und dial. auch 'tadeln, verleumden', *gudets* 'einen dumpfen Ton von sich geben', dial. 'weinen, heulen', skr. alt *gusti*, heute *gūdjeti* 'Geige

spielen, dumpf schallen', *gündelj* 'Maikäfer', slov. *gōsti* 'geigen, murren, brummen', apoln. *gaść* (*gedę*), dial. *gedzić* 'geigen, musizieren, singen', *gedźba* 'Saitenspiel' (Berneker Wb. 1, 340 ff., Vasmer Wb. 1, 318, Fortunatov BB 3, 56, Słowski SlOce. 18, 258 ff., Verf. Stud. Balt. 7, 24 ff.); vgl. auch die Sippe von abg. *govorъ* 'Lärm', *govoriti* 'lärmen', russ. *govoritъ* 'sprechen', poln. *gwar* 'Lärm, Geräusch' etc. (Berneker Wb. 1, 339, Vasmer Wb. 1, 282 ff.), ai. *gávate* (Dhātupāṭha), *jóguve*, *-āna*- 'ertönen lassen, laut aussprechen, verkünden', griech. *γός* 'Klage', *γοῶν* 'wehklagen', air. *guth* 'Stimme', ahd. *kūma* 'Klage', *kūmen* 'klagen', ae. *ciegan* 'to call, call out, call by name, summon', ahd. *gikewen* 'rufen', evtl. falls es nicht 'tacitus', sondern 'vocans, clara voce renuntians' bedeutet, umbr. *kutej* (Devoto Tab. Iguv.<sup>2</sup> 202 ff., Verf. FBR 20, 223). Zu *gāusti* etc. gehören auch lit. *gūdūs* 'kläglich, traurig, düster, melancholisch, taub, dumpf, tief (von der Nacht)', *gūduriuoti*, *gūdurti* 'klagen, betrübt sein', *gūd(r)uma(s)* 'Höhepunkt einer Zeitspanne' (*vasaros gūd(r)umu* 'mitten im Sommer', *naktiēs gūd(r)uma(s)* 'Mitternacht', auch *naktiēs gūdra*, *gūdas*, -us, *gūstras*, Gdf. \**gūd-sras*, s. Verf. Erg.H. zu KZ 14, 47 ff., Otrębski LPosn. 2, 287 ff.). Lit. *gūosti* 'trösten, sich um etwas kümmern, sich etwas angelegen sein lassen', Intens. *guōd-ziuoti*, Refl. *guōstis*, *guōdziotis* 'Trost suchen, Mitleid heischen, klagen, sich beklagen', *pagūoda*, *pāguoda* 'Trost, Beileid, Mitleid, Anteilnahme, Fürsorge' werden von Būga LM 4, 437 als ablautende Formen von *gāusti* etc. aufgefaßt, doch gehören sie eher zusammen mit lit. *guōdas* 'Ehre, Ehrerbietung' usw., lett. *gūods* etc. (s. s. v. *goda*).

*gausūs* etc. s. s. v. *gāuti*.

*gauti* (*gauju*) = *gāusti*, s. s. v. *gāusti*.  
*gāuti* (*gāunu*, Praet. *gavaū*, im Bez. Slonim *gaujau*, Verf. Balticosl. 2.72) 'bekommen, erhalten, empfangen', lett. *gaut* (*gaunu* od. *gauju*, Praet. *gāvu*), *gūt* (*gūnu* od. *gūstu*, *gūju*, Praet. *guvu*) 'fangen, greifen, haschen, erlangen, bekommen', lit. *gāudyti* 'zu erlangen suchen, nachstellen, nachjagen, fangen', lett. *gāudīt* 'wiederholt zu fangen, zu erhaschen

versuchen', preuß. *gauuns*, *pogaūt* 'empfangen', lit. *gavūs*, *gūvingas* 'lebhaft, flink, gewandt, behende, fix' (zur Bed.-Entwicklung vgl. u. *gudrūs* sowie russ. *chvatkiĭ*, *lovkiĭ*: *chvatiti*, *loviti*), *gausūs* 'viel Raum bietend, von großem Gehalt, reichlich, zahlreich, ertragreich, ergiebig, fruchtbar', *gaus(v)ā* 'reichliche Menge, Fülle, Überfluß', lett. *gāuss* 'verschlagsam, langsam zu Ende gehend, lange dauernd', *gāusa*, *gauss*, *gāusūs* 'Nahrhaftigkeit, Verschlagsamkeit, Segen' (Skardzius ŽD 115. 310. 378, Verf. Festschr. Sommer 35, die Zugehörigkeit mit Unrecht bestritten von Persson Btr. 116. 750), lit. *gūsti* (*gundū*) 'sich gewöhnen, Übung, Erfahrung in etwas bekommen', *gūdinti* 'gewöhnen, üben, einem etwas beibringen', *gūdras*, *gudrūs*, lett. *gudrs* 'klug, geschickt, schlau, verschmitzt', lit. *gūcas* aus \**gud-sas* (cf. Mikkola St. Balt. 2, 102; 3, 131, Būga Izv. 17, 1, 38, Endzelin RFV 76, 310, Skardzius ŽD 315, Jaunius Gram. 61, Verf. AASF 51, 1, 37) 'habsüchtiger Mensch', *gūdē* 'Futteral für Wetzstein' (Geitler Lit. St. 85), 'Wetzstein' = *būdē* (Bezenberger LF 115, s. s. v. *būdē*); cf. über alles dieses Verf. Erg. zu KZ 14, 47. Aus anderen idg. Sprachen sind verwandt av. *gūnaoiti* 'verschafft', *gaona-* 'Gewinn', *gav(a)-* 'Hand', griech. *γύαλον* 'Höhlung, Wölbung', *ἐγγύη* 'Bürgschaft', *ἐγγυαλιζειν* 'in die hohle Hand geben, einhändigen, übergeben, überliefern, verleihen' (Wz. \**geu-* 'konkav od. konvex gekrümmt sein', s. s. v. *gāuras*, *gūras*, *gūrnas*, wo auf Lidéns Arbeiten verwiesen worden ist), arm. *kalum*, Aor. *kali* 'nehmen, fassen, ergreifen, fangen, sich bemächtigen' (Gdf. \**gul-* nach Lidén), lat. *vola* 'hohle Hand' (Gdf. \**gu-el-ā* od. *gu-ol-ā*, Lidéns Erklärung bestritten von Persson Btr. 538 ff.). V. d. Osten-Sacken KZ 44, 157, IF 33, 264. 271 ff. vergleicht mit lit. *apgāuti* 'betrügen, täuschen, hintergehen', *apgāūlis*, -ē 'Betrüger(in)', *apgāulē*, *apgavas* 'Betrug, Betrügerei' russ. dial. *ogulī* 'sie betrogen', *ogulīt* 'betrügen', klruss. *hulyty* 'verlocken, verführen, zum besten haben', *ohulyty* 'prellen, betrügen', sowie russ. *gudīt* 'locken, betören, betrügen'. Doch ist mindestens der Zushg. des letzten

Wortes mit *apgáuti* etc. sehr unsicher (s. über *guditi* s. v. *gausti* und vgl. zu seiner Verwandtschaft mit letzterem lat. *incantare* 'eine Zauberformel hersingen, bezaubern', frz. *enchanter* 'bezaubern, verzaubern, entzücken').

**gaužė** s. s. v. *gūžti*.

**gaužóti**, *-uoti* 'sauer werden (von verdorbenen Speisen), einen Stich bekommen (von Getränken)', *išgaužóti*, *-uoti* dass. und 'in die Höhe gehen (vom Teig)', auch (*iš*)*k(i)aužóti*, s. über das Nebeneinander Specht KZ 55, 9<sup>2</sup>, Machek Rech. 12. 83. 85 ff., der mit den *k*-Formen die Familie von abg. *vš(s)kysnati*, *vš(s)kysēti* 'sauer werden', russ. *kisnutb*, poln. *kisnąć* etc., russ. *kislyj*, poln. *kiśty* 'sauer, gesäuert', abg. russ. poln. etc. *kvas(ъ)* 'Sauerteig, säuerliches Getränk etc.' (Berneker Wb. 1, 655 ff. 678 ff.) vergleicht.

**gaužtis** etc. s. s. v. *gūžti*.

**gavēnia**, *gavēniā* '(große) Fasten, Fastenzeit' aus wruss. *govēnije*, *gavēti* 'fasten' aus wruss. *govētъ* (Būga Izv. 17, 1, 8 ff. 11, Skardžius Lw. 75), lett. *gavēnis*, *gavins* (mit Suffixvertauschung) 'Fastenzeit' aus wruss. *govēnije* (s. im einzelnen Summent 136).

**-ge** etc. s. s. v. *-ga*.

**gēbenē** 'Blase auf der Hand, Pustel, Efeu', žem. *gēbinē* (Salantai) 'Art weißer Hautausschläge, Brandblase, Schwär' (zu den verschiedenen Bed. s. Būga KS 302, Strekelj AslPh. 27. 65, Verf. KZ 70, 140 ff.). Endzelin FBR 7, 55, SV 174 vergleicht preuß. *gaba-wo* (Voc. 779) 'Kröte', slav. *žaba* 'Kröte, Frosch', nnd. *Quappe*, norw. *kvap* 'feuchte Masse' (Lidén Studien 85, Trautmann Wb. 81).

**gēbēti** etc. s. s. v. *gabanā*.

**gēda** 'Scham(gefühl)', *gēdetis*, *gēdytis* 'sich schämen', *gēdinti* 'beschämen', *gēdingas* 'schamhaft, schüchtern, blöde, süchtig', *gēdiškias* 'schändlich, schandbar, unanständig, unfleißig', preuß. *gīdan* (Acc.) 'Schande', *nigīdings* 'schamlos', slovinz. *žadni* 'häßlich, abschreckend', apoln. *žadny* 'häßlich, garstig', *žadać się* 'sich ekeln' (mit *ža* aus \**gē*); im Ablaut dazu (mit *ga* aus \**gō*) abg. *gadъ* 'Kriechtier, Gewürm, schädliches Tier', russ. *gad*, *gadina* 'Geschmeiß, Scheusal, ekelhafter Mensch', *gadkij* 'widerlich, häßlich, schmutzig', poln. *gad*

'Reptil', dial. 'Schlange, Gewürm, Läuse, Geflügel', *gadzina* 'Kriechtier, Schlange, Natter, Bösewicht', ksl. *gaditi* 'verabscheuen, tadeln', russ. *gaditi* 'beschmutzen, besudeln, verderben' etc. (Berneker Wb. 1, 289 ff., Trautmann Wb. 81, Vasmer Wb. 1, 249, Sławski Wb. 247, Zubaty AslPh. 16, 422 = Studie I 2, 126). Aus dem Germ. vergleichen sich (mit dtsh. *ā* aus *ē*) md. *quād*, ndl. *kwaad* 'schlimm, böse, schlecht', mhd. *quāt* 'Kot'.

Da die idg. Langdiphthonge ihres zweiten Komponenten verlustig gehen, daher mit den gewöhnlichen langen Vokalen zusammenfallen können, so sind Ablautsdoubletten nicht ausgeschlossen, und es lassen sich zu der hier behandelten Wortfamilie auch ziehen russ. dial. *gidkij* 'ekelhaft', kluss. *hydtytsja* 'sich vor etwas ekeln', čech. *hyzd* 'Häßlichkeit', *hyditi* 'tadeln, schmähen, verwerfen', poln. dial. *gizd* 'unreiner Mensch', *gizdawy* 'schmutzig, ekelhaft' (Berneker Wb. 1, 374, Vasmer Wb. 1, 268). Diese weisen auf eine Schwundstufe \**gūd-*, die zu normalstufen russ. *gavada* 'Schmutz, Dreck' etc., poln. *gwaźdać* 'schmieren', slov. *gvaždati* 'dumm schwätzen' (Vasmer a. a. O. 262, Brückner Wb. 165) stimmt (vgl. ähnliche Ablautsdoubletten s. v. *glósti*).

**gedēti** etc. s. s. v. *gēsti* 2.

**gegē** etc. s. s. v. *gegužė*.

**gēgnē** 'Dachsparren', cf. evtl. lett. *dzeņuli* 'Zinken an Tischlerarbeiten, Verzierungen, Schnörkeln' (M.-Endz.), ahd. *kegil* 'Pfahl, Pflock' (s. über das dtsh. Wort Uhlenbeck PBB 21, 101 ff.; 26, 300).

**gegužė**, *gegužis* 'Kuckuck', durch Rückbildung *gegē*, *gēgē*, dazu Demin. *gegēlē*, *gegēlē*, *gegūtē*; *gegužėtas* 'getüpfelt, gesprenkelt', *gegužės mėnuo* 'Mai' (Skardžius ArchPhilK 1, 104. 111, E. Hofmann KZ 60, 60 ff., Pearce St. Balt. 9, 121. 131. 141 ff.), *gegužinė* 'Maiendacht, Maibummel, Landpartie, Picknick', *gegēliai*, *gegužis* 'Sumpfschachtelhalm', cf. *gegužraibė* (2. Tl. *raibas* 'bunt') 'Knabenkraut, Orchis' (Skardžius ŽD 599), lett. *dzeņuze* 'Kuckuck(sblume)', *dzeņuzene*, *dzeņuzīte* 'Knabenkraut, Orchis', ostlett. *dzaguzies mēnesis* (Kurmiņš, s. Skardžius und Pearce a. a. O.), preuß. *geguse*

'Kuckuck' (Voc. 731). Für lit. *gegužė*, *gegulė* erscheint durch volksetymol. Angleichung an *dėglas* 'schwarz, gescheckt, bunt, streifig' (s. s. v. *dėgti*) im Vilnagebiet *degužė*, *degulė* (Verf. Balticosl. 2. 33). Über die slav. Entspr. wie aruss. *žegozulja*, heute dial. *žegozulja*, außerdem russ. *zegzica* etc., poln. *gżeg-żółka*, čech. *žez* (*h jule* usw. s. Vasmer ZslPh. 2, 55, Wb. 1, 451, Trautmann Wb. 81ff., Verf. a. a. O. sowie KZ 70, 146, Kofínek Onomat. 193 ff. mit Anm. 44; 216 ff., Skardžius ŽD 21. Aus dem Germ. vgl. aisl. *gaurk*, ae. *geac*, ahd. *gouh* 'Kuckuck'.

Baltische Lehnwörter sind wohl finn. *káki*, estn. karel. olon. *kági*, liv. *keg* (lapp. *kiekka*, *giekka* aus Finn.); s. Thomsen Ber. 172. Vgl. auch den russ. Flußn. *Kega*, rechts zur Korega (Kreis Buj), finn. Gewässern. *Kákijärvi* (Vasmer SBBA XIX, 1935, 44).

**geĩbti** (-*stũ*) 'schwach werden, von Kräften kommen, hinfällig werden, vor Schwäche umsinken, krepieren', *geĩbũs* 'schwächlich, plump' (Geitler Lit. St. 83, aus Mikucki), *geĩba*, *geĩbena*, *geĩbšas* 'kränklicher, entkräfteter, abgezehrer Mensch' (Skardžius ŽD 39. 47), *gĩbti* (-*stũ*) 'sich erholen (von einer Krankheit)'. Die Bed. von *gĩbti* ist von einem Kompositum nach Art von *atgĩbti*, eig. 'von der Ohnmacht loskommen' ausgegangen. Eine Parallele dazu ist lett. *žurbt*, *žurbt* 'schwindlig werden, bis zur Bewußtlosigkeit erschrecken', außerdem aber 'sich ermuntern, sich erholen', die letzte Bed. nach Analogie der Komposita *atžurbt(ies)*, *atžurbt(ies)*, lit. *atžurbėti*, TiŽ 2, 368, Nr. 217, 6 (s. über derartige Fälle Verf. ZslPh. 22, 91, Erg. zu KZ 14, 59, sowie s. v. *blandũs* über den Doppelsinn von lit. *blandĩjtis*).

Mit *geĩbti* etc. sind folgende lett. Wörter verw.: *geĩbt* 'umkommen, sterben', *geĩba* (*geĩba*) 'Schwindel, ungeschickter, schwächlicher Mensch', *geĩbuonis*, *geĩbulis* 'Schwindel, Ohnmacht', *geĩbuoles* 'Ohnmachtsanfälle', *gĩbt* 'einsinken, sich senken, sich bücken', *gĩbt* 'in Ohnmacht fallen, ohnmächtig, schwindlig werden, sich plagen, quälen, murren wegen eines vermeintlichen Mangels, verzehrende Sehnsucht, Verlangen haben', *gĩbulis* 'Ohnmachtsanfall, jmd., der ohn-

mächtig wird, habsüchtiger, mißgünstiger Mensch', *gĩbuonis* 'Ohnmächtiger, Ohnmacht', *gĩba* 'schwächlicher Mensch, Ohnmachtsanfall', *gĩbla*, *gĩbsteĩ* 'Ohnmacht(sanfall)', *gĩebs* 'bleicher, schwächlicher Mensch', *gĩebt* 'schwach, bleich werden', *gaĩbs* 'Windbeutel', *gaĩba* 'Törlin, die in den Tag hineinredet'.

Mit *gv*-Anlaut sind versehen lit. *gvaĩbti*, *gveĩbti* 'ohnmächtig werden', *gvaĩbulĩs* 'Ohnmacht', lett. *gvaĩša* 'körperlicher Fehler', mit *vi*-Diphthong als Bez. eines Defekts (Stang St. Balt. 3, 167ff.) lett. *gvaĩš* 'matt', *gvaĩbt* (-*stu*) 'ohnmächtig, matt werden'. Die Wörter gehören zu der Familie von lit. *gaĩšti*, lett. *gaĩst* 'schwinden, vergehen' (s. s. v. *gaĩšti*). Bezüglich des Wechsels von anlautenden *g* und *gv* s. die KZ 70, 142<sup>3</sup> von mir zitierte Liter. (vgl. auch Specht KZ 55, 9 ff.).

**geĩnis** 1. 'Aufzug, Kette, Zettel (beim Weben)', 2. *geĩnišs*, *geĩnišs* 'Strickleiter zum Ausnehmen der Waldbienenstöcke' (Büga RFV 75, 156 = TiŽ 2, 48), lett. *dzeĩnis* 'Garn für den Weber, Aufzug', *dzeĩnis* 'Tritze, (Kletter)strick zum Ausnehmen der Waldbienenstöcke' (auch '(schlechter) Strick' überhaupt), *dzeĩka* 'Strick'. Die Wörter sind (wie bereits Fick BB 2, 188 erkannt hat) verw. mit lit. *gĩjà* 'Faden im Aufzug eines Gewebes', lett. *dziža* 'Garn, Tritze', skr. *žica* 'Faden, Draht', russ. dial. *žica* 'Kammgarn' usw. (s. s. v. *gĩjà*). Im Russ. entspricht das von Büga herangezogene *ženn* 'Tritze, Kletterseil der Bienenzüchter', dessen *e* aus *ь* entstanden ist. Schwierigkeiten bereitet der Vokalismus von lit. *geĩnišs*, lett. *dzeĩnis* 'Tritze'. Die Erklärung ist wohl folgendermaßen zu geben:

Nach Koncewicz MLLG 1, 225 existiert in Šeduva lit. *geĩnis* in der Bed. 3 'Ast nebst einem Stück Holz, behauen wie ein Brettchen zum Zurückschlagen des Kreisels (*rip(k)à*)'. Dies ist urverw. mit lett. *dzeĩnis* 'Holz, welches zwischen den beiden Zacken der *lemesnĩca* (hölzerne Gabel des *lemesis*, d. i. der Pflugschar) eingeklemmt wird'. Beide Wörter gehören zu der idg. Wz. \**g<sup>h</sup>hen-* 'schlagen' (cf. lit. *genėti* 'beschneiden, schneiteln', *gĩnti*, lett. *dzit* 'treiben, jagen' usw., s. s. v.

*ginti* und vgl. das von Koncewicz ebenfalls aus Šeduva angeführte *suginti* 'den Kreisel zurückschlagen'). Während lett. *dzenis* den regelmäßigen Vokalismus aufweist, be ruht der Diphthong von lit. *geinis* auf Ablautsentgleisung, die durch die Mehrdeutigkeit der baltischen Laut gruppe *in* (auf Nasalis sonans oder auf *in* zurückgehend) hervorgerufen worden ist (so richtig Leskien Abl. 326). In semasiologischer Hinsicht vergleichen sich die zuletzt erwähnten lit. *geinis*, lett. *dzenis* mit den eben falls zu Wz. \**gʰen-* gehörigen ir. *gein*, abret. *gen* 'Keil', aisl. *gandr* 'dünner Stecken' etc. (Bezzenberger bei Fick II<sup>4</sup> 110, Torp bei Fick III<sup>4</sup> 124, M.-Endz. s. v. *dzenis*, über das Germ. s. Zupitza GG 97).

Ich nehme an, daß nach der Parallelität von sekundärem lit. *geinis* 'Ast...' und älterem lett. *dzenis* 'Holz...' auch neben lit. *geinys*, lett. *dzeinis* in der Bed. 'Kletterseil' die Formen lit. *genys*, lett. *dzenis* im letzteren Sinne getreten sind, obwohl bei diesen zu lit. *gija*, lett. *dzija* gehörigen Wörtern nicht die gleichen günstigen Bedingungen vorlagen wie bei jenen mit lit. *ginti*, lett. *dzit* zusammenhängenden. Über Angleichung von Wörtern ohne nähere semas. Beziehungen s. E. Hermann Lautges. 166, Verf. Balticosl. 2, 73, ZslPh. 23, 334 ff.

**geīsti** (*geidziū*) 'wünschen, begehren, verlangen', Intens. *geidauti*, Frequ. *geidnēti*, *geidalioti*; *geidalas*, *geidulys*, *gaīdas* 'heftiges Verlangen, leidenschaftliche Begierde, Gier, Lüsterneheit', *gaidauti* 'heftig verlangen, leidenschaftlich begehren, gierig, lustern sein', *gidis* 'gierig' (Juškevič, cf. Komparativadv. žem. *gydesne* Daukantas Darbay 98), lett. *gaidīt* 'warten, harren, erwarten', *gaida*, Pl. *gaidas* 'Erwartung, Harren', *gaidības* 'Erwartung der Geburt, Schwangerschaft', preuß. *gēide*, *giēidi* 'sie warten', *sengjidi* (3. Pers.) 'erlange', *sengidaut* 'erlangen', cf. abg. *ždati*, russ. *ždati* etc. 'warten', ahd. mhd. *gīt* 'Habgier, Geiz', ae. *gitsian* 'verlangen, begierig sein' (Trautmann Wb. 82; s. auch s. v. *gaidaū*).

**gēlā** 'heftiger Schmerz' s. s. v. *gēlti*.

**gēlas** s. s. v. *jēlas*.

**gēlbēti** (*-bu*, *-biu*, 3. Praes. alit. *gēlbti*, *gēlbsti*, s. über die athematischen

Formen Verf. ZslPh. 22, 383 mit Liter.) 'helfen', lett. *gēlbēt* dass. (Lituanismus), preuß. *galbimai* 'wir helfen', 3. Fut. *galbsai*, *galbse*, Partic. Praet. Pass. *pogalbton* 'geholfen', lit. *pagálba* 'Hilfe', *gīlbtoti* (*-stu*) 'sich erholen, genesen', wohl zu der Familie von lit. *galėti* 'können, vermögen, imstande sein' (s. s. v.) gehörig; vgl. E. Hermann Lit. St. 70 ff., Otrębski LPosn. 3, 295 ff. Als Gdbd. von lit. *gēlbēti* setzt E. Hermann 'jmd. etwas können, ihm gewachsen sein' an.

**gēlda** 'Gelte, Zuber, Trog, Mulde', lett. *gēlda*, preuß. *galdo* (Voc. 365) 'Mulde' aus dem Dtsch. entlehnt, cf. ahd. *geltā*, *gelda*, mhd. *gelte* (zu der Gestalt des Dentals s. Prellwitz 57).

**gēlē** 'Gelbsucht' s. s. v. *gēltas*.

**gēlē** 'Blutegel' s. s. v. *dēlē* und *gēlē*.

**gēlē** 'Blume', zu idg. Wz. \**gʰhel* (cf. lit. *gēltas* 'gelb' etc. s. s. v.); ebenso gehört lit. *zoltē* 'Gras, Kraut' zu der Parallelwz. \**ghel-* (cf. lit. *žēlti*, lett. *zelt* 'grünen, frisch wachsen' usw.; s. s. v. *žēlti*). Lit. *gēlē* schon bei Szyrwid Dict. *podlaszczki* ('Waldveilchen'), *viola purpurescens carens odore*, *gietes* (*ie* ist polonisierende Schreibung, s. auch Leskien Nom. 270). Dagegen *gēlē* 'Blutegel' ist volksetym. Umgestaltung von *dēlē* (s. d.) unter dem Einfluß von *gēlti* 'stechen'.

**gēlsti** s. s. v. *galāsti*.

**gēležis** 'Eisen', žem. *gelžis* (Skardžius ŽD 51), lett. *dzēlz(i)s*, *dzēlze*, ostlett. *dzelezo*, preuß. *gelso* (Voc. 522), abg. *želēzo* etc., evtl. griech. *χαλκός* 'Erz'; vgl. Schrader SprVglUrg. 2, 65. 71. 84. 89, Reallex.<sup>2</sup> 1, 236; 2, 412. 414, Georgiev KZ 63, 250 ff. 255, Verf. Balt. Spr. 106, Otrębski LPosn. 3, 296 (der letztere mit fragwürdiger etym. Erklärung). Über lit. *gēležinė varlė* 'eiserner Frosch' als Schildkrötenbez. s. Wiedemann BB 27, 249 ff., sowie s. v. *žēlti*.

**gēležuonys**, *-ės*, *gēležaunės*, *-ūnės* 'Drüse, Kropf, Strengel (Infektionskrankheit der Pferde)', lett. (inflānt.) *džatšs* (d. i. *džēlzs*) 'Kinnlade, Kiefer', aruss. *želozā*, *žolozā*, nruss. *železa* 'Drüse', čech. *žléza*, *žláz(a)* 'gewisser Teil des Fleisches unter dem Halse', poln. *zotza* 'Skrcfel, Skrofulose' (mit Assimilation an dem Inlaut) etc. (Torbiörnson I, 39 ff. 43 ff. 107), arm. *getjk* 'Drüsen' (Hübschmann Arm. Gr. I, 433, nach Meillet



MSL 13, 244 aus \**jeljk* dissimiliert, da idg. \**g<sup>h</sup>*- im Armen. vor *e* und *i* sonst in *j* übergeht); cf. noch Bugge KZ 32, 5 ff., Lidén Arm. St. 71, W.-P. I, 632, Būga LM 4, 422, KS 189, Specht KZ 59, 234. 254. 266, Latkovks Fil. Mat. (1933) 104, Endzelin FBR 13, 160, Verf. RES 1, 416 ff.

**gelmě** etc. s. s. v. *gilūs*.

**gēlmenis, gelumà** 'heftige Kälte, Frost' s. s. v. *gēlti*.

**gēlnis** 'Bestandteil eines Holzfloßes, Zwischenraum zwischen den Floßstämmen', etwa zu *gilūs* 'tief', *gelmě* 'Tiefe, Grund', daher Gdbd. 'Vertiefung'? cf. lett. *dzelna* (Fürker) = *dzelme* 'Tiefe, Höhlung wie im Bienenstock, tiefe Wassergrube': *dzilš* 'tief' (s. auch s. s. v. *gilūs*).

**gēlnyti** 'mit einer Peitsche schlagen, peitschen'; vgl. lett. *dzelnis* 'Strick, Leine, Schnur', falls diese Bed. zutrifft (s. M.-Endz. und End.-Hauz. s. v.).

**gēltas, gēltōnas** 'gelb', **gēlšvas** 'gelb-blond, isabelfarben, (fahl)gelb', **gēlšvis** 'Falbe (Pferd)', **gēltà, gēlè** (R.-M. 77a; R. 38a schreibt polonisierend *giele*) = *gēltigē* (2. Tl. *ligà* 'Krankheit') 'Gelbsucht', **gēltos** 'gelbes Garn, gelbes Gespinnst', **gēltē** 'gelbe Farbe, Gelbheit', **gēlsti** (-*stū*, -*taū*) 'gelbwerden', **gēltonuoti** 'gelb scheinen, gelb schimmern', **gēlžolē, gēlžūnas** 'Sumpfergößmeinnicht', **gēltonpiēnē** (2. Tl. *piēnas* 'Milch') 'großes Schöllkraut', **gēltonpiēnē** 'Goldbrätling, Milchreizker (Pilz)', **gēltručkē** 'Schwarzwurzeln', lett. **džēltāns** 'gelb', **džēltāt, -ēt** 'gelb werden', **džēltene** 'Tollblume', **džēltaine, džēltainīte** 'goldhaariges, schönes Mädchen', **džēltas = džēltlapas** (2. Tl. *lapa* 'Blatt') 'Bärlappkraut', s.-ksl. **žlōts**, skr. **žūt**, öch. **žlutý**, russ. **žēltyj**, poln. **zōtý** etc. 'gelb', idg. Wz. \**g<sup>h</sup>hel-*, zu der auch lat. *fel* 'Galle' gehört, evtl. aksl. **žlōčs**, russ. **žēlčs**, poln. **zōčc** etc. 'Galle', falls nicht bei diesen letzteren mit Fernassimilation zu rechnen ist, da im Aksl. und Aruss. **žlōčs** häufiger ist als **žlōč**. In dem letzteren Falle würden die slav. Gallenbez. zu der Parallelwz. \**ghel-* gehören, die im Lit. durch **žēlti** 'grünen, frisch wachsen', **žāltas** 'grün, unreif, unzeitig, roh', **žolē** 'Kraut', im Lett. durch **zelt, zaļš, zāle** etc., im Slav. durch abg. **zelenъ**, russ. **zelēnyj**

'grün' usw. vertreten ist (s. ausführlich s. v. *žēlti*). Auf \**ghel-* gehen auch griech. **χολή** 'Galle', **χόλος** 'Zorn', av. **zāra-** 'Galle' zurück. Bei ahd. as. **galla**, ae. **gealla**, aisl. **gall** läßt sich keine sichere Entscheidung treffen, da labiovelare Mediaaspirata im Germ. vor *ā* aud idg. *ō* den labialen Nachklang verliert. Über die Berührung und teilweise Vermischung von Wz. \**g<sup>h</sup>hel-* und \**ghel-* s. auch s. v. *gēlē* 'Blume'. Vgl. über alles jetzt Verf. ZslPh. 23, 349 ff.

**gēlti** 'stechen, wehtun (physisch und psychisch)', **gēlti** (-*stū*) 'heftig zu schmerzen anfangen', **gilūs** 'schmerzlich, schmerzend, betäubend' (Juškevič), **gēlā** 'heftiger Schmerz', lett. **dželt, džēlīnāt** 'stechen, brennen, versengen, beißen', preuß. **gulsenni(e)n** 'Schmerz' Ench. 65, 21. 22 (Būga Aist. st. 1. 184). Im Ablaut mit diesen Wörtern stehen lit. **gālas**, lett. **gals** 'Ende, Schluß', preuß. **gallan** 'Tod' (s. s. v. *gālas*); vgl. auch lit. **giltinė** 'Todesgöttin, Tod', woraus lett. **gūtene**, gew. **gūtenis** 'Totengerippe, Skelett, personif. Tod', **gūtenis** 'abgezehrer Mensch' entlehnt sind. Anders über diese Būga Aist. st. 161, der lit. **giltinė** etc. aus \**gintine* herleitet (s. s. v. *ginti* sowie s. v. *gēsti* 2).

Mit lit. *gēlti* usw. hängen zusammen r.-ksl. **žēlėti** 'trauern', aksl. **želja** 'Trauer, Klage', **žab**, russ. **žab**, **žalost** 'Schmerz, Mitleid', **žalost** 'bedauern', **žalovatsja** 'sich beklagen' etc. (Zubatý AslPh. 16, 425 = Studie I 2, 129, Uhlenbeck PBB 27, 125: unrichtig v. d. Osten-Sacken IF 24, 239 ff. 241'), hierzu **žiljats** 'stechen (von Insekten)', bulg. **žilja** 'steche, jucke, brenne, beiße', **žilo** 'Stachel', mit denen auch im Wz.-Vokalismus lit. **gyljys** 'Stachel' (s. d.) harmoniert (Vasmer ZslPh. 20, 399). Auch abg. **žēlėti, želatī**, russ. **želatō** 'begehren, wünschen' sind hierher zu stellen (vgl. in semasiologischer Hinsicht lit. **gēsti** 'schadhaft werden, zugrunde gehen', **gadinti** 'verderben, beschädigen': **gēstis, pasigēsti** 'etwas vermessen, sich wonach sehnen'). Die gewöhnlich angenommene Verw. von **žēlėti, želatī** 'wünschen' mit griech. (*ἐ*)θέλειν 'wollen, wünschen, begehren' besteht nicht (s. Verf. LPosn. 3, 116 ff.). Einerseits löst *θέλειν* erst allmählich älteres *ἐθέλειν* ab, indem

eine falsche Trennung der mit auslautendem Vokal des vorhergehenden Wortes verschmolzenen volleren Form von dem Sprechenden vorgenommen wurde, andererseits gehört das zum Beweis eines ehemaligen Labiovelars mit (ε)θέλει vergleichene φαλίξει· θέλει Hesych, wie ich a. a. O. ausführlich begründet habe, vielmehr zu der Sippe von φαλίπτει· μοραίνει, φάλον — τόν μωρόν, φαλίσεται· λευκαίνεται, φάλοει· λαμπρόνει Hesych (s. auch s. v. *báliti*, *báltas*).

Sonst hängen mit lit. *gēlti* etc. noch zusammen griech. δέλλιθες· σφήκες ἢ ζῶν ὅμοιον μελίση Hesych, βελόνη 'Spitze, Nadel', ahd. *quēlan* 'Schmerzen erleiden, sich abmartern', quellen 'quälen', *quāla* 'Pein' usw. (s. s. v. *gālas*), ir. *atbail* 'stirbt'. Auch abg. *želo*, poln. *żądło*, russ. *žalo* 'Stachel' ist aus \**geldlo* dissimiliert und stammt gleichfalls von dieser Wz. (Machek Rech. 70 ff.). Hierfür sprechen auch synonyme lit. *gēluō*, *gēluonīs*, lett. *dzelūnīs*, -e, metathet. *dženūol(i)s* (Verf. KZ 63, 174 ff. 194 ff.). Lit. *gylys* 'Stachel, Rinderbremse' stimmt im Wz.-Vokal mit gleichbed. bulg. *žilo* überein (s. o.). Lit. *palegē* 'durchdringende, schneidende Luft' zeigt wie lett. *dženūol(i)s* Konsonantenumstellung; vgl. lit. *pagelūō* 'unfreundliches, garstiges Wetter'. Wie a. a. O. hervorgehoben, berühren sich die Begriffe 'stechen, beißen, brennen' und 'kalt sein' oft; daher heißen lit. *gēlmenīs*, *gelumā* 'heftige, stechende Kälte, Frost'; cf. lett. *dzēliens* 'Stich', *dzēlums* 'Stich, Biß, gestochene Stelle', *dzēlīgs* 'stechend, beißend, sarkastisch'.

Machek ZslPh. 20, 50 ff. verbindet mit lit. *gēlti*, lett. *dzelt* etc. auch lit. *gēlnā* 'Wacholderdrossel', lett. *dzilna*, *dzilnis* 'Specht' (aus dem Balt. ist liv. *kill* 'Grünspecht' entlehnt, s. Thomsen Ber. 173), r.-ksl. *žlona*, russ. *želna*, serb. dial. *žlna* 'Schwarzspecht' etc., die gewöhnlich zur Sippe von lit. *gēltas* 'gelb' etc. gestellt werden (Zubatý AslPh. 16, 425 = Studie I 2, 129, W. Schulze Kl. Schr. 123, Trautmann Wb. 88, Būga RFV 75, 156 = Tiž 2, 48). Machek beruft sich hierbei auf die Spechtbez. russ. *djatel*, skr. *djētao*, poln. *dzięcioł*, die er auf \**del(b)tel-* (cf. russ. *dolbitь*, -atь, poln. *dziubac* 'meißeln, hacken,

picken, stochern' etc.) zurückführt (s. Rech. a. a. O.).

Lit. *giela* 'Ruhr, Blutgang' bei R. 38 a, R.-M. 76 b (ie bei ihm polonisierende Orthographie für *ē*) zieht Leskien Nom. 270 ebenfalls zu *gēlti* unter Verweis auf die stechenden Leibschmerzen.

**geltrūnas** etc. s. s. v. *gēltas*.

**gelumbē** 'fabrikmäßig hergestellter Wollstoff für Männerkleider', aus dem Lit. entlehnt lett. *gēlumbe* 'feines aus der Tuchhandlung gekaufte Tuch, bestes Kleidungsstück, Putz, Staat', nach Prellwitz BB 22, 104 ff., Specht Dekl. 123<sup>1</sup> urverw. mit abg. *golqbb*, russ. *golub*, poln. *gotq̄b* 'Tauben' etc., poln. *gotębi* 'taubenblau', preuß. *golimban* 'blau' (Voc. 462), lit. *gulbē*, -is, lett. *gūlbis*, preuß. *gulbis* Voc. 717 'Schwan' (s. s. v. *gulbē*). Prellwitz vergleicht weiter noch lit. *gēltas* 'fahlgelb' (s. s. v.), lat. *galbus* 'grüngelb', griech. *γελάν* 'lachen', *γελειν* *λάμπειν*, *ἀνθειν* Hesych, doch sind diese Anknüpfungen ziemlich fraglich (s. W.-H. s. v. *galbus*).

**gēluō**, *gēluonīs* s. s. v. *gēlti*.

**gēmalas** s. s. v. *gimīti*.

**gēmbē** 'hölzerner Haken zum Aufhängen von Kleidungsstücken, Wandpflock, Kleiderhaken', *gēmbinē* 'Kleiderrechen, Garderobenständer', *gēmbētas* 'mit Auswüchsen, knorrig (vom Holz), krummlinig', *gēmbnosā* 'Mensch mit einer hakenförmig gekrümmten Nase, mit einer Habichtsnase' (2. Tl. *nōsis* 'Nase'). Nach Zupitza GG 147 zu aisl. *knefell* 'Pfahl, Stock', ahd. *knebil* 'Querholz, Quereisen', poln. *gnębić* 'drücken, mißhandeln, reizen' etc. (s. über diese s. v. *ganābyti*). Nach Berneker Wb. 1, 327. 340 ist es zweifelhaft, ob *gēmbē* hierher gehört oder zu der Sippe von russ. *guba* 'Lippe', poln. *gęba* 'Mund, Maul, Mundvoll, Wangen, Antlitz'. Vermittelnde Anschauung sei etwa 'Spitze, Vorsprung'; vgl. skr. *gūbac* 'Maul, Rüssel, äußerste Spitze des Schiffsvorderteils'.

Nach H. Pedersen KZ 36, 334 soll auch griech. *γαμφηλαί* 'Kinnbacken, Rachen' hierher zu ziehen sein. Griech. *γαμφαί* ist erst Neubildung aus *γαμφηλαί* seitens des alexandrinischen Dichters Lykophon 152. Dies haben weder H.

Pedersen a. a. O. noch Güntert WuS 11, 125, noch Vasmer Wb. 1, 316 erkannt (s. Verf. KZ 58, 285<sup>1</sup>).

Möglicherweise ist lit. *gėmbė* verw. mit abg. *gąba* 'Schwamm', russ. *guba* 'Baumschwamm', poln. dial. *gąbka*, *gębka*, čech. *houba* 'Schwamm, Pilz', die weiter zusammenhängen mit lit. *guības* 'Erhabenheit' (s. s. v. *guības*); vgl. Persson Btr. 81ff. 104<sup>2</sup>. 189<sup>2</sup> ff. Die mit *gėmbė* außerdem verglichenen griech. *γόμπος* 'Nagel, Pflock', *γομφίος* 'Backenzahn' gehören vielmehr zur Sippe von lit. *žambis* 'Holzpflug' etc. (s. d.).

**genesys**, etc. s. s. v. *ginti*.

**genėti** s. s. v. *geinis* und s. v. *ginti*.

**genys** 'Specht' s. s. v. *ginti*.

**genys** 'Kletterseil' s. s. v. *geinis*.

**genėšė** s. s. v. *garnys*.

**gentāras** s. s. v. *gintaras*.

**gentas** 'Verwandte(r), Verschwäger- te(r)', alit. Nom. pl. *gentes* neben *gentys*, jedoch Gen. pl. nur *genčių* (Skardžius Dauks. Akc. 117, Specht KZ 62, 251ff.). Im Fem. wird das Wort öfters durch *gentė* ersetzt. Wie Specht a. a. O. (s. auch Delbrück Verw. 531 (= 153), Verf. IF 59, 309) annimmt, handelt es sich um eine Kontamination der idg. Wz. \**ǵen-* 'erzeugen, gebären' (ai. *jāyate*, av. *zayeiti*, griech. *γίγνεσθαι*, lat. *gignere*, *nāsci* etc.) und \**ǵnem-* ('hervor- kommen, geboren, erzeugt werden' (s. s. v. *ginti*). Von lit. *gentis* stam- men *gentāinis*, -ė 'durch Heirat Ver- wandte(r), Verschwäger- te(r)', *gėntin- tis* 'sich verschwägern', *gėntjba*, *gėntjstė* 'Heiratsverwandtschaft'. Aus dem Preuß. ist verw. *dyrsos gyntos* 'fromman' d. i. 'tüchtige, tapfere Männer', Grunau 80 (s. Endzelin ZslPh. 18, 115ff., SV 160f. sowie s. v. *draėius*). Über gelegentliches lit. *gentė* im Sinne von *jentė* 'Frau des Mannes- bruders' s. Verf. a. a. O., ZslPh. 23, 347, sowie s. v. *jentė*.

**geradėja** 'Wohltäter', *piktadėja(s)* 'Übeltäter', Zwitterbildung im An- schluß an poln. *dobrodziej* od. wruss. *dobroděj*, bzw. poln. *złodziej* od. wruss. *złoděj*, indem für die ersten Teile die lit. Entsprechungen ein- gesetzt worden sind, während die zweiten Glieder im Vokalismus an lit. *dėti*, das außer 'setzen, stellen, legen' auch 'tun' bedeuten kann, angeglichen worden sind (Brückner, FW 162, Sommer Balt. 21, Būga

AV 12, Verf. KZ 51, 254 Anm., ZslPh. 8, 415ff., Skardžius Lw. 75. 168).

Für die Bed. 'tun, machen, han- deln' von lit. *dėti* vgl. etwa Szyrwid PS 1, 381, 15 *širdi sawo padeio aba padare kayp adamanu akmeni kie- čiausi* = *serce swe uczynili iako diament kamien natwardzy*; 2, 158, 24 *kayp piktadeja surisztas wirwemis* ... *taukia kartuviu arba katarvio, teyp nusideis žmogus ira surisztas, adunt* ... = *iako ztoczyńca związany powrozami* ... *czeka szubienice albo mieca, tak grzesny cztowiek jest związany, aby* ... An der letzten Stelle wird charakteristischerweise *piktadeia* durch echtlit. *nusideis žmogus* 'sündiger Mensch' (cf. *nusi- dėti* 'sich versündigen') aufgenom- men, wodurch obige Erklärung der Hinterglieder von *geradėjas*, *piktadė- jas* bestätigt wird. Echtlit. sind für 'Wohltäter' bzw. 'Übeltäter' *geradė- ris* (-*ys*), *labdarys* bzw. *piktadaris* (-*ys*) (cf. *daryti* 'machen, tun'). In *blogadėris*, *blogadarys* ist das Hinter- glied echtlit., das Vorderglied *blōgas* (s. s. v. *blagnas*) aus wruss. *blagij* entlehnt. Szyrwid Dict. bietet einer- seits *dobrodziej* = *gieradeia*; *dobro- czynność* = *gieradeiste*; *ztoczyńca* = *piktadeia*; *ztoczyństwo* = *piktadeiste*, andererseits *dobrodzieystwo* = *giera- diste*, *gieradarimas*.

**gerankštis** s. s. v. *garankšta*.

**gėras** 'Lamm' s. s. v. *ėras*.

**gėras** 'gut' s. s. v. *girti*.

**gerbenėtas** s. s. v. *gėrbana*.

**gerbti** (-*biū*) '(ver)ehren, achten, hoch- schätzen', *garbė*, *garbà* 'Ehre, Ruhm', *gėrbinti* und mit slav. Suffix (nach synonymen *čestavóti* aus wruss. *čestovats*, Brückner FW 78, Būga ZslPh. 1, 49, Skardžius Lw. 56) *garbavóti* 'ehren, rühmen, (lob)preisen, ver- ehren, anbeten', *garbstjiti* dass., bes. von einem ehrenden Nachruf auf einen Verstorbenen, *pagarbà* 'Hoch- achtung, Ehrfurcht' (über die Wz.- Silbenintonation der Wörter s. Būga KZ 51, 127; 52, 263).

Die Wörter werden meist zu lit. *girti* 'rühmen, loben', *gėras* 'gut' etc. (s. über diese s. v. *girti*) gestellt. Aber wie Jegers 57ff. zeigt, sind sie nicht zu trennen von lit. *gerbti* 'auf- räumen, reinigen, schmücken, in Ordnung bringen' (Juškevič), *apgerbti* 'bekleiden, anziehen', *apgerbas* 'Klei- dung, Anzug', lett. *ģērbs* '(Be)klei-

ding', *ġērbt* 'pflegen, schmücken, (ein)kleiden, anziehen', *ġārbēt* 'gut behandeln, schonen', *ġārbīt* 'sparen, schonen, gut behandeln, aufpassen', *ġārbe* 'schonender Umgang mit etw.' (beides Endz.-Hauz. s. v.), *ġārbāt* 'Hastarbeit tun, pflegen, versorgen', *ġarbāt* 'reinigen'. Im Preuß. erscheinen *ġārbīn* 'Zahl' Ench. 75, 16, *ġērbt*, *ġērbt* 'sprechen', *preiġērbt* 'führenhalten' (d. i. 'vorsprechen') Ench. 23, 4, *ġerbais*(a) 'beichte, sprich' Grunau 53.

Nach Jegers a. a. O. ist die Gdbd. aller dieser Wörter 'Kerbe, kerben'. Sie hängen zusammen mit abg. *žrěbъjъ*, russ. *žerebej* usw. 'Stück, Los' (Torbiörnsson 2, 107), griech. *γράφειν* 'ritzen, einschneiden, schreiben', ae. *ceorfan* 'schneiden, kerben' (Trautmann Wb. 87). Aus 'Kerbe' ging die Bed. 'Zahl' (preuß. *ġārbīn*) hervor. Von 'zählen' gelangte man zu 'sprechen' (preuß. *ġērbt* etc., cf. aisl. *tal* 'Zahl': *telja* 'zählen, sprechen', weiter zu 'Ehre, ehren' (lit. *ġarbē*, *ġērbti* usw.; cf. slav. *čislo* 'Zahl': *čstā* 'zähle, ehre', *čstb* 'Ehre'); endlich zu 'pflegen, gut behandeln, schmücken, reinigen, kleiden, anziehen' (cf. dazu lett. *ġuodātīēs* 'sich schmücken': *ġuodāt* 'ehren', *tērp* 'schmücken, kleiden', *pūost* 'reinigen': 'putzen, schmücken').

Mit lett. *ġērbums* in der Bed. 'Rodeland', auch als Gesinde-, Wiesen- und Waldname (Endz.-Hauz. s. v.) vergleicht sich lett. *puosums* 'ausgerodetes Stück im Walde, Rodeland', *pūost* im Sinne 'aufräumen, roden', mit lett. Wandel von *ġē-* in *dzē-* lett. Ortsn. *Dzērbene* (Endzelin Lett. Gr. 219, Latv. val. sk. 83, Latv. val. gr. 299).

Kiparsky Celi 9, 367ff. nahm an, daß lett. *ġērbt* aus dtsh. *ġārbēn*, *ġerben* 'vorbereiten, kleiden, schmücken', später 'gerben, Haut kneten' entlehnt sei, Jegers weist diese Annahme zurück unter Hervorhebung, daß hd. Lehnwörter im Lett. selten sind, außerdem die aus dem Dtsch. stammenden Ausdrücke in der Regel Dehnton, nicht fallenden Ton aufweisen. Höchstens könnte der in lett. *ġērbt* unterbliebene Wandel des Anlauts in *dz-* durch Entlehnungen wie *ġēr(b)kāmbaris* 'Sakristei' aus mnd. *gerwekammer*, *ġērēt* 'gerben' aus mnd. *ġēren* (Schwers Lehnw. 147,

Spr. Unters. 38) begünstigt worden sein.

**gerdas** (alit.) s. s. v. *girdėti*.

**ġėrguolė** (Raudėniai) 'Menge, Masse von Leuten od. Bienen', *ġėrguolė* dass., entweder zur Wz. \**ġer-* 'sammeln' (s. s. v. *ġuġgulas*) oder zur homonymen Wz. \**ġer-* 'drehen, flechten' (s. s. v. *ġarānkėsta*).

**ġėriklis** 'Löschpapier' u. a. s. s. v. *ġėrti*.

**ġėrkė** s. s. v. *ġargaliūoti* und s. v. *ġėrti*.

**ġėršė** s. s. v. *ġarnys*.

**ġėrti** 'trinken' (*ġėriu*, *ġėriau*), Frequ. *ġėrinėti*, Intens. *ġėriūti*, *ġėrialiūti*, *ġėralis* 'Getränk, Trank', *ġėrijnė* 'Trinkgelage', *ġėrėjas*, *ġėrikas* 'Trinker', Neol. *ġėrikklis* = *ġėriamasis* *pėpėrius* 'Löschpapier', *ġirtas* 'betrunken', *ġirtūti*, *ūoti*, *ġirkšnoti* 'kneipen, zechen, dem Trunke ergeben sein', *ġirtuokklis*, *-ė* 'trunksüchtige Person, Säufer(in), Trunkenbold', *ġirtuokklė* auch = *ġirčė* 'Sumpfeidelbeere, Rauschbeere', *ġirtuokklėiūti* = *ġirkšnoti*, *ġirā* 'Kwas', *ġyrā* 'Trinkgelage', *ġirdyti* 'tränken', *āġirė* 'Bärlapp', *ġėrkklė* 'Kehle, Gurgel, Rachen, Schlund, Hals', *ġurklė* 'Kehle' (Bretkun nach Bezzenberger Btr. 98. 286), *ġurklis*, *ġurklis* 'Kropf (der Vögel), Adamsapfel, Doppelkinn, Flaschenhals', ostlit. *ingėrkklis* (= lett. *iedzerklis*) 'unterste Einsenkung des Bodens eines Gefäßes mit rundem Boden', lit. *prāgaras* 'Vielfraß, grundloser Weg, Abgrund, Hölle', lett. *dzėrt* 'trinken, saufen, zechen', *dzėrdināt* 'tränken', *dziris*, *dzirulis*, *dzirka* 'Säufer', *dzira* 'Getränk', *dzirenes* = *apdziras*, *apdzirenes* 'Bärlapp, Waldfarnkraut' (wichtiges Heilmittel in der lett. Volksmedizin, cf. o. lit. *āġirė* 'Bärlapp'), *dzirkklis* 'Trichter, hintere Kammer im Fischkorb', *pragar(i)s* 'Gieriger, Unersättlicher, Taugenichts', *ġėrkle* 'Kehle, Gurgel' (Lituanismus), preuß. *ġurcle* (Voc. 97) 'Gurgel'; cf. abg. *požrėti* (*požrāq*), čech. *žrāti* (*žeru*), russ. *žrāt* (*žru*), *žirāt* etc. 'fressen, verschlingen, trinken, saufen' etc., russ. *prožora* 'Gefräßiger, Vielfraß', r.-ksl. *ġralo*, russ. *ġorlo*, poln. *ġardło* etc. 'Kehle, Gurgel, Hals', daneben aruss. *žerelo* '(Fluß)mündung', kluss. *žorlo* 'Flußbett', ačech. *žřiedlo* 'Quelle' etc., abg. *ġrstanb*, russ. *ġortanb* 'Rachen, Gaumen, Kehle, Lufttröhre' etc., ai. *ġirāti*, *ġrñāti* 'verschlingt', Intens. *nigalġaliti* 'schluckt gurgelnd ein',

*ajagará* 'Ziegen verschlingend, große Schlange, Boa', jav. *jaróis* 'du mögest schlucken', *aspógar-*, *néragar-* 'Rosse bzw. Männer verschlingend', armen. *eker* 'aß', *ker*, *kur* 'Nahrung, Fraß, Köder', *enker* (Instr. sg. *enkeraw*, urspr. Mask. *ā*-St., Meillet BSL 18, CCXLV, Esqu.<sup>2</sup> 74) 'Genosse, Gefährte', eig. 'Mittesser' etc. (germ. Parallele got. *gahlaiba* 'Genosse' etc., eig. 'der mit anderen das Brot ißt', wonach Übersetzungsentlehnung franz. *compagnon* 'Gesellschafter', s. Sandfeld-Jensen Festschr. Thomsen 168 ff., Meillet Ling. hist. 1, 261), griech. *βιβρώσκειν* 'fressen', *βρώμα*, *βρώσις* 'Speise', *βρά* 'Fraß', *βρόος* 'gefällig', *βράσθρον*, arkad. *ζέρεθρον* 'Abgrund', lat. *vorare* 'gierig fressen, verschlingen', *carnivorus* 'fleischfressend', ahd. *quērdar*, mhd. *querder* 'Köder'. S. über alles Trautmann Wb. 89 ff. (mit Būgas Bemerkung), Persson Btr. 534. 755. 910, Būga TĪZ 2, 48, Meillet Et. 316, Verf. MSL 19, 24 ff., Bsl. 54 mit Anm. 2, Balt. Spr. 110 ff., ZslPh. 20, 319.

Wie s. v. *gargaliūoti* 'gurgeln' hervorgehoben, können die balt.-slav. Wörter für 'Kehle, Gurgel, Schlund, Rachen' (lit. *gerklė*, *gurklīs*, preuß. *gurcle*, slav. *grslo*, *grstani* usw.) wie lat. *gurgēs*, *gurgulio* etc. z. T. auf einer Kreuzung der idg. \**g<sup>h</sup>er-* 'fressen, verschlingen, trinken' mit einer onomatopoëtischen Grundlage beruhen (s. über andere Beispiele von Zusammenfallen gewöhnlicher und nachahmender Wörter z. B. Jaberg in seiner Arbeit über 'die [romanischen Bez. der] Schleuder. Zur expressiven Wortgestaltung', Festschr. Debrunner 213 ff., bes. 229 ff.).

*gerubé* 'Rebhuhn, Haselhuhn' s. s. v. *jērubē*.

*gervé* s. s. v. *garnjys*.

*geseniné musé*, *gesenjēte* 'Hessenfliege, Getreide-, Gallmücke', Nachbildung von russ. *gessenskaja mucha*.

*gèsti* 1. (*gestū*, *gesaū*) 'erlöschen, ausgehen', zem. Praes. *gesū*, dass. Praes. auch Univers. 41, ostlit. Praes. *gystū* d. i. *gīstū* mit *ī* = westaukšt. *ę* (cf. auch Szyrwid Dict. s. v. *gašne*), danach analogisch ostlit. Praet. *gisaū*, Inf. *gīsti* Dusetos (Būga bei Jaunius Gram. lit. 190<sup>2</sup>, s. auch Verf. ZslPh. 20, 279, IF 60, 132), Kaus. *gesinti*, *gesjiti* (Praes. *gesaū*, ostlit. *gesū* mit der ostlit. Praes.-Konjugation der

Verba auf *-yti*, s. Specht Szyrwid 38 ff., Verf. Erg.H. zu KZ 14, 14. 29, cf. Szyrwid Dict. *gašę*, *extinguo*, *giesiu*), lett. intr. Praes. *dziestu* mit *ie* aus *e*, dazu analogisch nach den Verben, bei denen *ie* auf *ei* beruht, Praet. *dzišu*, Inf. *dzist* 'verlöschen', trans. *dzēst* oder *džest* (Praes. *džēšu* od. *džēšu*, Praet. *džēsu* od. *džesu*) 'löschen', *džēstrs* 'kühl', cf. abg. intr. *ugasati*, *ugasati*, trans. *ugasiti*, russ. intr. *gasnuti*, *gasiti*, poln. *gasnąć*, *gasić* etc., ablautend damit aksl. russ. *užas(ъ)*, 'Schrecken', ksl. *žasiti* 'terrere', *žasnati* 'stupefieri', *žasati se* 'pertereri' usw. (H. Pedersen IF 5, 47), toch. A *kās*, B *kas*, *kās* 'verlöschen, vergehen', dazu Abstr. *ksalume* s. v. a. ai. *nirvāna-*, A *kašt*, B *kest* 'Hunger' (v. Windekens Lex. 37 ff.), unsicher het. *kišt-* 'erlöschen, vergehen', *kištani-* 'löschen, auslöschen', (trans.) 'vertilgen', *kašt-*, *kištant-* 'Hunger' (s. auch Duchesne-Guillemin BSL 41, 158, v. Windekens a.a.O.), griech. *σβερνῖναι*, *ἔσβην*, *ζέλναμεν* *σβερνῖμεν* Hesych, ion. *κατασβῶσαι* 'auslöschen', *ἄσβετος* 'unauslöschlich', vielleicht got. *fraqistjan* 'verderben' (trans.), *usquistjan* 'zugrunde richten, töten', *fraqistnan* 'verderben' (intr., s. aber Feist Wb. 388 ff.). Zugehörigkeit von ai. *jāsate* 'ist erschöpft, totmüde', *jāscīyati* 'erschöpft, entkräftet, macht ausgehen' zu dieser Wz. \**g<sup>h</sup>es-* wird durch av. *frāzah-* 'im Stich lassen, verschwinden' ersichert, das auf eine Parallelwz. \**ges-* weist. Wichtige Liter.: Berneker Wb. 1, 295, Trautmann Wb. 86, Vasmer Wb. 1, 261, Brugmann IF 1, 501 ff., H. Pedersen IF 5, 47, Meillet MSL 14, 338 ff., Būga KS 125. 155. 213. 218, Verf. IF 50, 229 usw. (s. o.).

*gèsti* 2. (*gendū*, *gedaū*) 'zugrunde gehen, verderben, Schaden nehmen', *gēstis*, *pasigēsti* 'vermissen, sich sehnen', *gedēti* 'trauern, Trauer tragen', *gedāuti* 'begehren, wünschen, heftig verlangen, vermissen', *gadīnti* 'corrumpere, beschädigen, verunstalten, stören', *gōdas*, *goduljys* 'Gier, Begierde, Habsucht', *godūs*, *godīngas* '(be)gierig, habsüchtig', *godāuti* 'gierig sein, gierig essen od. trinken', *godētis* dass. und '(bei der Arbeit) tüchtig zugreifen, sich tüchtig ins Zeug legen', vgl. zur letzteren Bed. *gomūs* 'willig, bereit, geneigt' (N.-S.

B.), *gomù* 'angenehm, erwünscht' (Juškevič, Ryteris), Gdf. \**god-mu-*; *godulivioti* 'gierig sein, heftig verlangen' *goslūs* 'lüstern, wollüstig, geil', *goslyba*, *goslūmas* 'sinnliche Begierde, Lüsternheit, Wollust, Geilheit', *goslāuti*, *goslybāuti* 'wollüstig sein, ein ausschweifendes Leben führen', *gotūs*, *gotūmas* = *godūs*, *godūmas* (die Bildungen mit *t* müssen an *synon. goslūs*, *goslūmas* erwachsen sein, da *sl* außer auf *dsl* auch auf *tsl* beruhen kann, s. auch Būga RFV 65, 303, Skardžius ŽD 166), lett. *ģint* (Praes. *ģinstu*, Praet. *ģindu* und *ģinu*) 'zugrunde gehen, zum Bettler werden, verderben, verschmachten', die freilich Būga Aist. st. 161 nebst lett. *ģinda* 'dürrer Knochenmensch', *ģindenis* 'Totengerippe', sowie lit. *giltinė* 'Todesgöttin, Tod', lett. *ģiltene*, *-is* etc. zu der Sippe von lit. *giūti* 'treiben, jagen', lett. *dzit*, slav. *genati*, ai. *hānti* 'schlägt, tötet', griech. *φόρος* 'Mord', *θείνω* '(er)schlagen, töten' etc. (s. s. v. *ginti*) ziehen möchte (s. aber s. v. *gēlti*). Lett. *ģint* scheint mir, wie oben angedeutet, mit lit. *gēsti* zusammenzuhängen, indem das praesensbildende *n* im Paradigma verallgemeinert worden ist.

Mit lit. *gēsti* etc. hängen weiter zusammen abg. *žadati* (*žęžda*) 'begehren, erwarten, sich sehnen, dursten', *žęžda* 'Durst', *žęžbns* 'durstig', russ. *žadaty* 'begehren, dursten', *žadnyj* '(hab-)gierig', poln. *žadac* 'verlangen, begehren' etc., wo wie in lett. *ģint* der praesensbildende Nasal in das ganze Paradigma sowie in das Abstraktum abg. *žęžda* aus \**gend-ja* übertragen worden ist (s. Verf. Balt. Spr. 89, ZslPh. 20, 271, Machek Studie 53 ff., Parallelen aus anderen idg. Sprachen s. bei Wackernagel IF 45, 325). Außerbalto-sl. Verwandte von lit. *gēsti* sind av. *jaidyemē* 'ich bitte', griech. *ποθεῖν*, *θέσσασθαι* 'begehren, verlangen', *πόθος* 'Sehnsucht', air. *gu(i)dim(m)* 'ich bitte' (s. auch Trautmann Wb. 84 ff., Vasmer Wb. 1, 408 ff.).

*gěšė*, *gěžė* s. s. v. *garnjys*.

*-gi* s. s. v. *-ga*.

*giāurė* 'kalkhaltiger Boden', cf. lett. *gauris* 'locker' (*gaura zeme* 'lockeres Erdreich'), lit. *gūrti* 'zerfallen, zerbröckeln, zerkrümeln, zerfließen, schwach werden', lett. *guīt* 'matt,

schwach werden, abnehmen' etc. (s. s. v. *gūrti*).

*gỹbti* (-*st*) s. s. v. *geĩbti*.

*gidis* s. s. v. *geĩsti*.

*gỹdyti* etc. s. s. v. *gỹti*.

*giedōti* (*giedu* und *giestu*, alit. Praes. auch athematisch *giemi*, *giesti(i)* und analogisch *giedmi*, s. Verf. ZslPh. 20, 283. 286 mit Liter.), *pragyĩsti* (-*stu*) 'zu singen beginnen', *giesmė* 'feierliches, bes. geistliches Lied', *gāida* 'Singweise, Melodie', *gaidjys* 'Hahn', *gaidžiagyĩstė*, *-is*, *gaidgyĩsta*, *-ė* und durch Lautversetzung bzw. Dissim. *gaidyĩkstė*, *-is*, *gaidyĩstė* 'erster Hahenschrei, Morgengrauen, Tagesanbruch', lett. *dziēdāt* 'singen', *dziēsma*, *-e* '(geistliches) Lied', *gāilis* 'Hahn' (cf. zur Bed. russ. *petuch* 'Hahn': *pety* 'singen', griech. *ἠωνός*: *ὁ ἀλεκτρονών* Hesych, eig. 'Sänger in der Frühe', got. *hana*: zu lat. *canere* 'singen' usw., s. Schlerath KZ 71, 28 ff.), cf. aruss. *gajati* 'krähen', russ. *gaj* 'Dohlengekrächze, Geschrei, Lärm', *gakaty* 'ächzen, krächzen' etc. (Berneker Wb. 1, 291, Trautmann Wb. 76, Vasmer Wb. 1, 251; bei russ. *gakaty*, skr. *gākati* etc. hat sich wohl ein onom. Wort mit der hier behandelten Wz. gekreuzt), ai. *gāyati*, *gāti* 'singt', *gītā* 'gesungen', *gātū*, *gīti* 'Gesang'.

*giedrā* etc. s. s. v. *gaidrā*.

*giesmė* s. s. v. *giedōti*.

*giēti* etc. s. s. v. *gaižus*.

*gigartas*, *gigāntas* s. s. v. *gaĩgaras*.

*gijā* 'Faden im Aufzug eines Gewebes', lett. *dziļa* 'Garn'; cf. ksl. *žica* 'nervus', serb. *žica* 'Faden, Draht', russ. dial. *žica* 'Kammgarn', ai. ved. *j(i)yā* 'Bogensehne', av. *jyā* 'Sehne', griech. *βίος* 'Bogen'. Hierher auch lit. *geinis* 'Aufzug, Kette, Zettel beim Weben' etc. (s. s. v.), ferner lit. *gỹsla*, *-ė*, žem. *gĩnsla* 'Ader' (Skardžius ŽD 74. 165, Būga KS 251), davon *gỹslonas*, *-is* = *gỹslapis* (2. Tl. *lāpas* 'Blatt') 'Wegerich' (Būga a. a. O. 190, Skardžius a. a. O. 273), lett. *dzi(k)sla*, *-e* 'Ader, Sehne' (zum anorganischen *k* s. Endzelin Izv. 17, 4, 114, Lett. Gr. 172 ff., Latv. val. sk. 67, Latv. val. gr. 240), preuß. *pettegislo* (Voc. 108) 'Rückenader' (1. Tl. *pette* 'Rücken, Schulter' = lit. *petỹs* 'Schulter'), Seen. *Gislungen* (Gerullis Ortsn. 42), cf. abg. *žila* etc. 'Ader, Sehne', armen. *jit*, *jil* 'Sehne' (Meillet Esqu. 2 47).

*gilbti* s. s. v. *gėlbėti*.

**gilē**, *gylē* 'Eichel', lett. *dzila* (?) (Kurminš, *Stown. polsko-łaciński-łotewski* v. 1858, s. Endzelin s. v.), gew. *zīle* 'Eichel', preuß. *gile* 'Eichel' (Voc. 591), cf. slav. *želadъ*, r.-ksl. russ. *želudъ*, skr. *žēlud*, poln. *żołądź* 'Eichel', armen. *katin*, griech. *βάλανος*, lat. *glans* dass. (s. besonders Meillet Et. 209. 322 ff., H. Petersson *Het.* 160, Verf. *ZslPh.* 20, 55 ff.). Dazu noch lit. *gilėndra*, -ė 'reiche Ernte an Eichel, Nüssen, Beeren, Pilzen' und allgemein 'Ernte' (Specht *Dekl.* 173. 230). Über lit. *gilė*, *gylė* als urspr. Wz.-Nomen s. *Büga KZ* 51, 131, Specht *KZ* 59, 116; 66, 56. 223 ff., Trautmann *Wb.* 82, über lett. *zīle* mit z für dz vgl. Endzelin *BB* 29, 186. M.-Endz. s. v. erklärt das z durch den Einfluß von lett. *zīle* 'Koralle, Perle', Pl. *zīles* 'Flitterschmuck, Pupille, Fettaugen, Fettbläschen', das mit lett. *zīls* 'blau', lit. *žilas* 'grau' verwandt sein dürfte. *Büga* a. a. O. stellt die balt. Wörter für 'Eichel' unwahrscheinlich zu lit. *gỹti*, lett. *dzīt* 'aufleben, heil werden, sich erholen' unter Berufung auf die zu abg. *žiti* 'leben' gehörigen skr. *žir* 'Eicheln', *žirka* 'Eichel' gegenüber abg. *žirn* 'Weide(futter)', russ. *žir* 'Fett' (s. über diese v. d. Osten *Sacken IF* 33, 236, Verf. *ZslPh.* 20, 87).

**gylė**, *gỹlis* 'Tiefe' s. s. v. *gilūs* 'tief'.  
**gỹlys** 'Stachel' s. s. v. *gėlti*.  
**gilnā**, *gilti* etc. s. s. v. *gėlti*.  
**giltinė** s. s. v. *gālas*, *gėlti*, *gėsti* 2.  
**gilūs** 'schmerzlich, schmerzhaft, betrübend' s. s. v. *gėlti*.  
**gilūs** 'tief', *gilūmas*, *gilumā*, *gỹlis*, *gylė*, *gelmė* 'Tiefe, Abgrund', lett. *dziļš* 'tief', *dzelme*, *dzelmēnis* 'Tiefe (im Wasser), Höhlung', *dzelve* 'Wasserloch im sumpfigen Morast', preuß. *gillin* (Ench. 63, 20) 'tief', Seen. *Gilmen*, *Gilwe*, *Gelauwen*, Bach *Gilge* (cf. lit. Flußn. *Giluvė*, Memelarm *Gilijā*, Gerullis Ortsn. 39. 41. 235). Nach Törbiörnsson 1, 77, Persson *Btr.* 891<sup>1</sup>, Vasmer *ZslPh.* 21, 134 ff., *Wb.* 1, 287 zu obersorb. *žotma* 'Welle', *žotmic* 'wogen, wallen, fluten', russ. Flußn. *Želomka*, *Zelomlja* und evtl. russ. *golomja*, *golomens* in der Bed. 'offenes Meer', *golomjannyj veter* 'Seewind'. Charpentier *MO* 2, 34 ff. vergleicht ai. *jala-* 'Wasser, Naß'. Fraglich.

**gimti** (*gemū*, *gimstu*, *gimtaū*) 'geboren werden, zur Welt kommen, ent-

stehen', *giminė* 'Verwandtschaft, Familie, Geschlecht, Stamm', *gimtinė*, *gimtivė* 'Geburtsstätte, Heimat', *gimtis* 'natürliches Geschlecht', *giminaitis* (-aitis) 'Verwandter', *giminautis* 'verwandt sein, für verwandt gelten', *gimdỹti* (*gimdyti*) 'erzeugen, gebären', *gimdỹtojai* 'Eltern', *gimdỹvė* 'Wöchnerin', bei M. Pietkiewicz 54 *gindyvė* nach Analogie von *žindyvė* 'Säugamme' (cf. Szyrwid *Dict. s. v. mamka, nutricia, žindiwe, žinditoiva*, s. Verf. *Erg.H.* zu *KZ* 14, 80 mit Anm. 5, Gl. 32, 18), *gėmalas* ('Pflanzen)keim, Embryo, Leibesfrucht, Fötus, erster Anfang, Ansatz', *gāmas* 'Natur, angeborenes Wesen', *gamỹba* 'Erzeugung, Produktion', *gamta* 'Natur', *gaminti* 'hervorbringen, erzeugen, herstellen', *gỹmis* 'Gesicht, Antlitz', lett. *dzĩmt* (*džemu* od. *džĩmstu*, *džĩmu*) 'geboren werden', *dzĩmts* 'Geschlecht', *dzĩmta* 'Geburt, Geschlecht, Familie, Gattung, Sexus', *dzĩmša* 'Geburt, Abkunft', *dzĩmtene* 'Geburtsort, Heimat', *dzĩmts* 'angeboren, angehörig, leibeigen', *dzėmdėt*, *dzėmdināt* 'gebären, erzeugen', *dzėmde* 'Gebärmutter', *dzėmdĩbas* 'Wochenbett, Niederkunft'; als Lituanismen lett. *ģimene* 'Geschlecht, Familie', *ģĩmis* 'Gesicht, Antlitz'; preuß. *gĩmsenin* 'Geburt', *gemmons* 'geboren', *naunagemmans*, *naunagimton* 'neugeboren', *ainangimmasin* 'eingeborenen', *gemmans* 'geboren habend' (zum trans. Sinne s. ausführlich Verf. *KZ* a. a. O.), cf. ai. *gāmati*, *gācchati*, av. *ǰmairi*, *ǰasairi* 'kommt', *nijāmayeinti* (Yašt 17, 59) 'bringen zum Gebären, lassen niederkommen', toch. A *kām*, *kum*, *sām*, B *kām*, *kam*, *sem* 'kommen' (SSS 428 ff., Krause 230), griech. *βαλνεν* 'gehen', *ἐβάθη* *ἐγεννήθη* Hesyeh, alban. *preǵim* 'Gastmahl bei der Geburt eines Erstgeborenen', lat. *venire* 'kommen', osk. *kūmbened* 'convenit', *cebnust* 'venerit', *kūmbennieis* 'conventūs', umbr. *benust*, *benurent* 'venerit, venerint', ir. *bēm* 'Schritt' (aus \*bensmen-), got. *qiman* 'kommen', *gaqumþs* 'Zusammenkunft' etc. S. über alles Endzelin *KZ* 44, 61 ff.; 62, 24 ff., Verf. *Erg.H.* zu *KZ* a. a. O., Gnomon 22, 239, Festschr. Cyževskyj 119, Porzig *Gliedrg.* 209.

**gĩncas**, *gĩndinti* s. s. v. *ginti*.  
**gindyvė** s. s. v. *gimti*.

gingāras s. s. v. gaġaras.

giñklas s. s. v. ġinti.

ġinsla (žem.) s. s. v. ġiġà.

ġintāras, ġintāras, ġentāras (letzteres bei R., R.-M., daraus Nesselmann Wb. 250. 255 und in der Schreibung ġentāras 38) 'Bernstein', lett. dzītaras, dziņtars (Kuronismus), zītaras dass., cf. russ. jantarb (Verf. Balt. Spr. 22). Über die lett. Formen s. Endzelin BB 29, 183, über weitere Zushg. sehr unwahrscheinlich Petersson Het. 62 ff.

giñti 1. (geni, ġiniati) 'jagen, treiben (das Vieh auf die Weide)', ġindinti 'treiben lassen' (Skardžius ŽD 547), dazu

ġinti 2. (ġinū, ġyniau) 'wehren, verteidigen', apġinti 'verteidigen', ġiñklas 'Waffe' (zur Metatonie s. Būga KZ 51, 114), neapġinklus (alit. auch kontrah. nopġinklus) 'ungeschützt' (Szyrwid Dict. s. v. nieobwarowany), apġiñklas 'Schutzwaffe' (s. auch Szyrwid Dict. s. v. obrona), ġiñčas 'Streit(igkeit), Zank, Wortwechsel, Kampf, streitsüchtiger Mensch, Streithammel', Gdf. \*ġint-šas (Jaunius Gram. 61, Mikkola Stud. Balt. 2, 102, Būga Izv. 17, 1, 38, Endzelin RFV 76, 310, Verf. AASF 51, 1, 37, Skardžius ŽD 315), davon ġintyti 'streiten, kämpfen, widersprechen' (Daukša Post. 119, 26 = Or. 87, 33) neben ġiñčyti (nach ġiñčas), pagynėti 'ein wenig, eine kleine Strecke treiben' und 'beendigen, vollenden, vollführen', pagynā, paginatīs 'Beendigung, Ende', pagynėtuwīs 'Schmaus zur Feier eines Arbeitsabschlusses' (zur Bildung s. Būga KS 43 ff., Skardžius ŽD 337. 386, Verf. ZslPh. 11, 39 ff., LPosn. 5, 17 ff., wo auch auf die ähnliche Bed. von poln. zgon 'Ende, Hinscheiden, Tod', dozgonny 'bis zum Ende, lebenslänglich' aufmerksam gemacht worden ist), genes(t)ys und genetys 'Viehtrift', genys 'Specht', ġenėti 'Baum ästeln, die Äste abhauen', ġānas '(Pferde)hirt', ġanyti 'weiden, hüten', ġāniava 'Futter, Weide(platz)', paganā 'Hüten, Weiden, Viehhütung', pāganos, paganė, paganiā, ganyklā 'Weideplatz, (Vieh)weide', ġanioti, ġenioti als Intens. von ġiñti 'treiben, jagen', mit Ablautsentgleisung auch ġānioti dass., mit Dehnstufe naktiġonė 'Hüten der Pferde während der Nacht, Nachtweide', naktiġonis, naktiġoninkas 'während der Nacht die Pferde be-

wachender Hirt', mit -un- Tiefstufe ġunioti, ġūnyti 'verscheuchen', ġūndyti, ġūndinti 'versuchen, verleiten, verfolgen' (s. die Liter. bei Verf. ZslPh. 22, 107, ZPhon. 6, 1952, 261, dazu noch Jēgers 162 ff.), mit Ablautsentgleisung ġunioti = ġunioti, pagūnikis neben pagūnikis 'Laufbursche, Bote', asilū pagu(i)nikis 'Eseltreiber', (pa)ġūnu und analogisch nach den Fällen, wo Präsention auf -nu und -ju nebeneinander vorkommen (cf. piāuju und piāunu: piāuti 'schneiden', krāuju und krāunu: krāuti 'aufhäufen' etc., Specht LM 2, 53 ff., Jaunius Gram. 179, Jabloniskis<sup>2</sup> 94) auch (pā)ġujū, dazu dann Infin. (pa)ġūti (s. Būga RFV 66, 221, KS 241 ff. 264, mit z. T. nicht ganz richtiger Erklärung), lett. dzīt (dzenu, Praet. dzīnu) 'treiben, verfolgen, wegschaffen', dzenīs 'Specht', dzenēt 'ästeln, die Äste abhauen, abhacken, abkappen', ġans 'Hirt', ġanīt hüten, weiden', ġanīkla 'Weide, Herde, Schar', ġaneklis 'Herde', mit Ablautsentgleisung ġanīt 'treiben, verfolgen', ġanāt 'wiederholt treiben, abwehren', mit Tiefstufe un ġundīt 'zum Bösen anreizen', preuß. ġenix 'Specht' (Voc. 742), aytegenis 'kleiner Specht' (Voc. 745, wohl eher 'Buntspecht', cf. ai. ēta-, av. aēta- 'schillernd, schimmernd, bunt' sowie Būga Aist. st. 117, Endzelin SV 139, Verf. ZslPh. 21, 143), mit Schwundstufe -un- ġuntwei, 1. Pl. Praes. ġunimai 'treiben' (Endzelin FBR 2, 9, Būga KS 242. 264, v. Wijk Altpr. St. 137, Verf. ZPhon. a. a. O.); cf. abġonati (ženā), ġoniti '(ver)treiben, verfolgen', žėti (žėnā) 'ernten', poln. ġonić 'jagen, verfolgen', ġon 'Jagd', wyġon 'Trift, Viehweg', zagon 'Ackerbeet' etc. (Berneker Wb. 1, 328, Trautmann Wb. 85 ff., Vasmer Wb. 1, 279. 411. 428); ai. hānti '(er)schlägt, tötet', āpahanti 'wehrt ab', ghanā 'erschlagend, Keule', av. ġainiti '(er)schlägt, trifft, verletzt, tötet', avi-janaiti 'fällt einen Baum', arm. ġan 'Schläge, Prügel, Züchtigung', griech. φόνος 'Mord' (über πατροφόνος, -ῆς, -της etc. = 'Mörder des Vaters eines anderen', cf. ai. bhrātṛhan- 'Mörder des Bruders einer anderen Person' etc. s. Wackernagel Ai. Gr. II 1, 197 ff. und ergänzend Scheller Lexis 3, 265 ff., mit aisl. Parallele), θείνειν, ἐξερπύον '(er)schlagen, töten', ἀνηίρατος 'im



Kriege getötet', alb. *gani* 'jage' (?), s. Pedersen KZ 36, 330 ff.), lat. *dēfēdere* 'abwehren, verteidigen', *offēdere* 'anstößen, anschlagen, verletzen, kränken', *infensus* 'feindselig, erbittert', ir. *gonim* 'verwunde', *gein*, abret. *gen* 'Keil', ahd. *gund*- 'Kampf', as. *gūdea*, *gūd*-, aisl. *gunnr* dass., *gandr* 'Zauberstab'. Hierher auch lit. *geinis* 3. 'Ast . . .' (cf. *suginti* 'den Kreisel zurückschlagen'), lett. *dzenis* 'zwischen den Zacken eingeklemmtes Holz'. Die Wörter sind von *geinis* 1. 'Aufzug usw.' zu trennen (s. über alles s. v. *geinis*). Lit. *giltinė* 'Todesgöttin, Tod' ist nicht, wie Būga meint, aus \**gintinė* dissimiliert, sondern gehört zur Sippe von *gėlti*, *gėlas* (s. s. v.).

**gyrā** etc. 'Großtun, Prahlerei' s. s. v. *girti*.

**gyrā** 'Trinkgelage', *girā* 'Kwas' s. s. v. *gėrti*.

**gīrē** s. s. v. *gėrti*.

**girdėti** (-*džiū*, 3. Pers. Praes. *girdi*) 'hören, zu Ohren bekommen, vernehmen', *girdā* 'Hören, Gehör', *girdas*, *girdalas* 'Gerücht', *girdinti* 'hören lassen, mitteilen', *girdintis* (Nesselmann 256), *girdintis* 'umgehen, im Umlauf sein (von einem Gerücht)', *girdis* 'Person, von der man gehört hat, die bekannt ist' und 'wer von einem anderen gehört hat' (Juškevič), *išgirdi* (-*stū*, -*daū*) 'zu hören bekommen, vernehmen, erfahren', *gāršas* 'Laut, Ton, Schall, Klang, Ruf, Berühmtheit', *gāršūs*, *gāršingas* 'hell klingend, laut schallend, berühmt', *garsinti* 'ankündigen, anzeigen, bekannt machen', *gāršmas* 'Gerücht, Ruf', alit. *gerdas* 'Geschrei' (Verf. Mél. Bois. 1, 372), lett. *dzirdēt* 'hören', *dzirdē* 'Gehör', *dzirdēk(s)lis*, *dzirdu(k)lis* 'Ohr' (in der Rätselsprache), *dzirst* (-*stau*) 'vernehmen, hören', preuß. *gerdau* 'sagen', *engerdau* 'erzähle, sage an', *pogerdawie* '(sie) predigen', *preigerdawi* 'sagt zu, verheißt'. Über lit. Partikel *gi* in Spitzenstellung 'doch, aber' aus *girdi* = lett. *dzi* (aus \**dzirdi*) 'horch, höre' s. s. v. *ga*. Die Wörter haben nichts mit griech. *φράζω* 'zeigen, sagen', *φράζομαι* 'erwägen, überlegen, wahrnehmen' zu tun, sondern gehören zu der Wz. von lit. *girti* (s. s. v.). Gegen den Zushg. mit den griech. Wörtern mit Recht bereits Wiedemann BB 27, 237. 240 ff. Pa-

rallelen zu dem Doppelsinn 'hören' und 'sagen' s. bei Verf. Mél. Bois. a. a. O., mit weiterer Liter., dazu noch Frisk Göt. Högsk. Årskr. 56, 3 (1950), 9, Lommel KZ 50, 262 ff., Wackernagel IF 45, 309 ff., v. Windekens KZ 70, 112 ff. (tocharische Beispiele), Benveniste BSL 31, 70, Persson Btr. 116 ff., Bechtel Hauptpr. 57. 165. 167. 331, Lexil. 87.

**girdyti** etc. s. s. v. *gėrti*.

**girē** etc. s. s. v. *giriā*.

**gīrgėti** etc. s. s. v. *gargaliuoti*, *garģzdas*.

**giriā**, žem. *girė* (Būga KS 237, Skardžius ZslPh. 23, 172 ff.) 'Wald, Forst', *girėnas* 'Waldbewohner', lett. *dziņa*, *dzire* 'Wald', *Dziras*, Name einer Buschwärtere in Kurland (Lautenbach BB 17, 285), *Audziras* eig. 'baumlos, waldlos' (1. Tl. Präfix *au-* 'weg, von' s. s. v.), preuß. *garian* 'Baum' (Voc. 628), *garrin* dass. (Ench. 65, 27), ON *Iwogarge* in Samland (1. Tl. zu lit. *įvas* 'Uhu', Gerullis Ortsn. 50. 233), cf. slav. *gora* 'Berg' in einigen Slavinen auch 'saltus, (Berg)wald' (Berneker Wb. 1, 328, Trautmann Wb. 78, Vasmer Wb. 1, 293, Solmsen Eigenn. 45 mit Anm. 2), ai. *giri-*, av. *gairi-* 'Berg, Gebirgszug, Gebirge'. Der quantitative Ablaut in den einzelnen idg. Sprachen, sogar innerhalb des Baltischen selbst, legt die Annahme eines ehem., in verschiedener Weise erweiterten Wz.-Nomens nahe (s. van Wijk AslPh. 42, 289). Wahrscheinlich gehört zu dieser Familie auch griech. *βορέας* (*βορρεάς*) 'Nordwind', sowie illyr. *Boria*, Götter- und Männername, eig. 'der zum Berge Gehörige' (Krahe IF 56, 126, Würzb. Jahrb. 1, 2, 193. 200. 211). Ob andererseits lett. *gārša* 'großer (trockener) Wald, Laubwald', *gārši* 'nasses, morastiges Land' mit lit. *giriā* etc. verwandt sind, oder ob sie vielmehr mit aisl. *kiarr* 'Gebüsch, Gesträuch' zusammenhängen, ist unsicher (vgl. Lidén Studien 8). S. jetzt Verf. ZPhon. (1954) H. 1-2, 44.

**girknóti** s. s. v. *gėrti*.

**gīrna** 'Mühlstein', Pl. *gīrnos* 'Mühlgang, Handmühle', lett. *dzirnis*, -*as*, -*avas* 'Quirne', vielfach 'Mühle' überhaupt, preuß. *gindoywis* 'Quirne', Voc. 317 (von Endzelin SV 178 in *gīrnouwis* korrigiert, etwas anders Būga Aist. st. 212), abg. *žrny*, russ. *žern(ov)*, kluss. *žorna* (Neutr. Pl.), poln. *żarna* 'Handmühle' (*żarnowiec*

'Mühlstein') etc. (Trautmann Wb. 89, Vasmer Wb. 1, 421); cf. arm. *erkan* 'Mühle' (Meillet Esqu.<sup>2</sup> 46), cymr. *breuan* 'Handmühle', air. *bró* 'Mühlstein', got. *asiluqairnius* 'μύλος ὄνυδος', ahd. *quirn(a)*, ahd. mhd. *kurn*, mhd. *kürn(e)*, ae. *cweorn*, *esolcweorn* (ne. *quern*), aisl. *kuern*, dtische. ON. wie *Kirn*, *Quirnberg*, *Querfurt* usw. (Solmsen Eigenn. 8 ff. 94, Verf. REI 4, 280, LPosn. 3, 128), in weiterem Zushg. mit ai. *grávan* 'Stein zum Somazerschlagen'. S. auch s. v. *garánkšta*.

**gīrsa** s. s. v. *gařštis*.

**girtas** etc. s. s. v. *gérti*.

**girti** (*giriù*, *gýriau*) 'rühmen, loben', *gýrius* meist Pl. *gýriai*, *gyrà* 'Groß-tun, Prahlerei', *gėras* 'gut, tüchtig, angenehm, trefflich, freundlich', *gėris* '(Wohl)fahrt, Glück, Heil', *gerėtis* 'sich erfreuen, ergötzen, Gefallen finden', *gerėti* 'sich bessern', *gerinti* '(ver)bessern' (Osthoff MU 6, 158 ff., Būga KS 168); lett. *dziřt* 'rühmen', Refl. *dziřtiēs* 'sich brüsten, prahlen, sich etw. vornehmen, wollen, versprechen', preuß. *girtwei*, 1. Pl. Praes. *girimai* 'loben' (*pogirrien*, *pogirsnan*, *pogirschnan* 'Lob'); cf. abg. *žrati* (*žra*) 'opfern', *žrəwa* 'Opfern', *žrəc* 'Priester, Opferer' (s. über die slav. Wörter in semasiologischer Hinsicht Meillet MSL 14, 379 ff., Et. 305. 345, RES 6, 169 ff., Trautmann Wb. 88, Vasmer Wb. 1, 430, Verf. Balt. Spr. 111 ff., ZslPh. 20, 319 ff.), ai. *gir-* 'Lob, Preis, Stimme', *gřnāti*, *gřnė* 'ruft aus, sagt her, verkündet, erzählt', *járati* 'ruft, singt', *gřrti-* 'Lob, Beifall, Schmeichelwort', *gřrtā-* 'angenehm, willkommen', av. *āyairyāt* 'soll gepriesen werden', *gar-* '(Lob)lied, Preis', *aibijarəti-* 'Preisen, Preis-gesang', lat. *grātus* 'angenehm, willkommen, erwünscht, anmutig', *grā-tēs* 'Dank', osk. *brateis* 'commodi, gratiae', osk. pālign. *vestin. bratom* 'commodum', evtl. griech. *δερίαι*· *λοιδορία*, *δειριάν*· *λοιδορεΐσθαι*. *Λάκωνες*; *δειρειοί*· *λοιδοροί* οἱ αὐτοί Hesyeh, ahd. *queran* 'seufzen' (Zupitza GG 78, W.-P. 1, 686 ff., Pokorny 478). Hierher auch lit. *girdėti* etc. 'hören' (s. s. v.). Lit. *gerbti*, *garbė* sind dagegen anders einzuordnen (s. s. v. *gerbti*).

**gýsla**, -ė s. s. v. *gijā*.

**gisti** s. s. v. *gėsti* 1.

(**pra**)**gýsti** s. s. v. *giedóti*.

**gýti** (*gyjū* d. i. *gijū*) 'gesund, heil werden', in der Bibelübers. Chylińskis 'leben' (s. Verf. IF 51, 142), *igýti* 'erwerben, sich aneignen', *gýdyti* 'heilen, ärztlich behandeln', *gýdytojas* 'Arzt', *gyvėnti*, *gyvoti* 'leben, wohnen, sich aufhalten', *gyvėntojas* 'Einwohner', *gyvenā* 'Zusammenleben im gleichen Hause, gemeinsame Hausgenossenschaft', *gyvėndinti* 'ins Leben rufen, verwirklichen', *gývas* 'lebend(ig)', *gyva(s)t(v)ā*, *gývastis*, *gyvėbė*, -*įba*, *gyvėnimas* 'Leben', das letztere und *gyvatā* auch in der Bed. 'Wohnung, Grundstück, Bauerngut' (s. auch Nesselmann 258), *gývis* 'Lebendigkeit, Lebhaftigkeit', *gývis*, *gývolis*, *gyvulįs*, *gyvūnas* 'animal, Lebewesen, Tier', *gajūs* 'leicht verheidend, zählebig', *gavūis*, *gavūingas* 'belebend, erfrischend, lebendig, frisch, munter', *gavėtis*, *gajėtis* 'sich erholen', *gavā* 'Lebhaftigkeit, Frische', Neol. nach poln. *żywiót gāivalas* 'Urstoff, Element', *gāivėstis* 'Wiederfrischwerden, Erholung', *gāivėlėtis*, *gāivaliotis* 'wieder aufleben, sich erholen', lett. *dziřt* (*dziřtu*, *dziřu*) 'heil werden', *dziřināt* 'heilen lassen', *dziřs* 'lebendig, frisch, heil, unverletzt', *dziře*, *dziřiba* 'Leben', *dziřu* 'ich lebe' (Endzelin Lett. Gr. 573, Latv. val. skap. 169, Latv. val. gr. 742), *dziřināt* 'zum Leben erwecken', *dziřnieks*, *dziřuonis* 'animal, lebendes Wesen, Tier', *dziřvot*, -*āt* 'leben, arbeiten, beschäftigt sein', *dziřvotājs* 'Lebender, Lebenskräftiger, Arbeiter', *iedziřnieks*, *iedziřvotājs* 'Einwohner' (das Präfix auch dtsemch. Einfluß, vgl. Verf. KZ 69, 145 ff.). Das Verbum *iedziřvot* bedeutet 'etwas bewohnen' und 'sich einleben' (in letzterem Sinne auch Refl. *iedziřvotiēs*), *dziřeva* 'Leben', *dziřvāt* 'leben, arbeiten', *dziřėdināt*, -*ēt* 'heilen' (trans.), dial. *dziřa* 'Leben', *dziřvot* 'leben', preuß. *gi(j)wan* 'Leben' (auch *giwato*, Voc. 152, *giweī*), *giřwans*, *geiwans* (Acc. Pl.) 'lebendig', *giwīt* 'leben', *giwu* (aus \**giwā(ja)* oder *giwō(ja)*), *giwassi*, *giwa* 'leb(s)t' etc., *gewinna* 'sie arbeiten' (Ench. 55, 30; 57, 1, wohl aus \**geiwina*, Endzelin FBR 12, 169, SV 177, Verf. IF 55, 84), davon *gewineis* (Voc. 191) 'Knecht' (wohl aus \**geiwinejas*), *geits*, *geytye* (Voc. 339), *geytko* (Grunau 12) 'Brot', cf. zur Bed. lit. *pipirgiėtis* 'Pfeffer-

kuchen', slav. *žito* 'Getreide' (Büga Aist. st. 81); vgl. abg. etc. *žiti* (*živa*) 'leben', *živs* 'lebendig', aruss. *goj aserb. gōj* 'Friede', russ. *goits*, skr. *gōjiti* etc. 'pflegen, mästen, aufziehen', poln. *goić* 'heilen' etc. (Berneker Wb. I, 319, Trautmann Wb. 75, Vasmer Wb. I, 284. 426); ai. *jivā-*, apers. *jīva-*, lat. *vīvus*, osk. *bivus* 'vivi', ir. *biu*, beo, got. *gius*, aisl. *kwirk*, ae. *cwic* 'lebendig' (letztere stimmen zu lett. *dzīga*, a. a. O., vgl. Verf. KZ 69, 79), ai. *jivati*, av. *jvati* 'lebt', arm. *keam* (aus \**gijām*) 'ich lebe', lat. *vivere* 'leben', ir. *biathaim* 'ich ernähre', cymr. *buyd*, bret. *boed* 'Essen, Nahrung' (Pedersen Kelt. Gr. I, 58 ff. 309; 2, 66, Persson Btr. 734). Vgl. noch ai. *gāya* 'Haus, Hof', *jāyati* 'gewinnt, erwirbt, (er)siegt', *jāyā-* 'Sieg, Gewinn(en)', Desid. *jāgīṣati* 'will gewinnen, will (er)siegen', *jīnvati* 'regt sich, ist frisch, lebendig, treibt an, erregt, setzt in rasche Bewegung, erquickt, belebt, erfrischt, fördert', Kompos. *prā-jinoti*, *jīnvati pra* 'erquickt, belebt, fördert', av. *gay-* 'leben' (Praes. *jīyay-*, *ī(ṣ)va-*, *java-*), *gay-* (Praes. *jījīša-*) 'erquicken, ernähren', Desid. *jījīša-* 'zu gewinnen, zu erlangen suchen, (seinen Zweck) ausfindig zu machen suchen' (Bartholomae Wb. 502 ff.), *gaya-* 'Leben(szeit)', *gaēdā*, apers. *gaiḍā* 'Wesen, Hausstand, Besitztum, Haus und Hof' (Bartholomae a. a. O. 476 ff., Kent Old Persian 182).

Aus dem Griech. gehören hierher *ζῆν*, Aor. *ἔβλων* Fut. *βήσομαι* 'leben', *βίωτος*, *βιωτή* 'Leben'.

Die zugrunde liegende Wz. ist idg. \**g\*(i)jō-*, \**g\*(i)jā*, *g\*ī-*. Griech. *βίωτος*, *βιωτή* und av. *jyānu-* 'Leben' sind morphologisch älter als die an die Adj. *živs*, *vīvus* angeglichenen slav. *živots* 'Leben, Leib', lat. *vita* 'Leben' (aus \**vivitiā*). Griech. *βίος* 'Leben' ist ursprüngliches Wz.-Nomen und erst sekundär zum *ō*-St. geworden (Meillet BSL 26, 16 ff.). Während hier das idg. *ə* infolge Assimilation an die auf *ω* ausgehende Normalstufe durch *o* repräsentiert wird, weist cypr. (*ōfau*) *ζαυ* die regelmäßige Vertretung von *ə* durch *a* auf (Verf. IF 60, 142 ff., anders, aber nicht überzeugend über diese cypr. Wendung de Saussure Rec. 457 ff. mit Anm. 2, Schwyzer Gr. Gr. I, 303. 631<sup>2</sup>, Lejeune BSL 50, 75 ff., Puhvel Lg. 30,

454 ff.). Vgl. über die Verhältnisse in sämtlichen idg. Sprachen besonders noch Verf. ArchPhK 7, 19.

Zu lit. *gývas*, *gýti* etc. gehört wohl auch lit. *gyvātė*, *gyvata* (letzteres Nesselmann 259) 'Schlange'. Sie wurde als Hausbesitzerin, Hausdämon betrachtet; cf. lit. *gyvatā* in der Bed. 'Wohnung, Grundstück usw.' sowie russ. *domovoj deduška* 'Hausgeist', vgl. Schrader Reallex. I<sup>2</sup> 23, II<sup>2</sup> 320, Skardžius ŽD 338.

**gývas**, *gyvātė* u. a. s. s. v. *gýti*.

**gizēlis** 'Geselle' aus ostpr. *gesel* dass. (Alminauskis 54). Dazu retrograd *gizas* (Miežinis, Lalis), *gizis* (Juškevič), an denen das Demin. *gizukas* erwuchs (Verf. KZ 58, 285).

**gižti** etc. s. s. v. *gaižūs*.

**glabóti** etc. s. s. v. *glēbti*.

**glafstas**, *glafstýti* s. s. v. *gliēti*.

**glamonēti** s. s. v. *glēmēs*.

**glamžýti** s. s. v. *glēmžti*.

**glaūbti** 'an die Brust drücken', *glauštýti* 'liebkosen', cf. ae. *clýppan* (ne. *to clip*) 'umarmen', aisl. *klýpa* 'einschließen, einklemmen, kneifen' (Lidén Armen. St. 125 ff., IF 19, 316 ff. mit manchem Unsicheren, Trautmann KZ 42, 373 ff., Verf. KZ 71, 39 ff., ZslPh. 22, 221 ff. sowie s. v. *gvēlbi* und s. v. *gulti*). Hierzu mit anderem 'Wz.-Determinativ' lit. *glaušti* 'anschmiegen, andrücken, zusammenziehen' (s. s. v.).

**glaudas** 'Kurzweil' (Nesselmann 263 aus Brodowski und Qu.), *gláuda* 'Scherz' Daukša Post. 220, 36; 221, 7 = Or. 166, 45; 167, 5; 363, 5 = Or. 272, 48; 411, 35 = Or. 308, 2 (Skardžius Daukš. Akc. 85. 236), *gláudoti* 'scherzen' Daukša Post. 17, 1 = Or. 10, 25; 131, 15-16 = Or. 96, 22 (Skardžius a. a. O. 232. 236), Willent E 27, 1, cf. lett. *glaudāt* 'scherzen', abg. *glums* 'Scherz, Spott', *glumiti se* 'unnützes Zeug reden, scherzen, spotten' etc. (Berneker Wb. I, 308, Trautmann Wb. 91, Vasmer Wb. I, 276), griech. *χλεύη* 'Scherz, Spott', ae. *gléam*, aisl. *glaumr* 'Fröhlichkeit, Munterkeit, Scherz, Spiel', *gleyma* 'lustig sein, versäumen, vergessen'.

**glaudýti** 'enthülsen' s. s. v. *gvēlbi*.

**glaudýtis** 'sich einschmeicheln', *glaudis* u. a. s. s. v. *glaušti*.

**glauamas** s. s. v. *glūmas*.

**glaušti** 'anschmiegen, andrücken, zusammenziehen', *glaudis* sich an-

schmiegend, glatt anliegend, eng geschlossen, einschmeichelnd, schmeichlerisch', *glaudjytis* 'sich einschmeicheln' (Juškevič), *glauđena* 'Schildkraut', cf. lett. *glauda* 'Glätte', *glauds* und Pl. *glaudas*, *glauđi* 'Liebkosungen', *glaudens* 'glatt, sich anschmiegend', *glauđst*, *glauđit*, *āt*, *-ēt* 'glätten, streicheln, liebkosen', Iter. *glauđstīt*. Abldt. lit. *glud(n)ūs* 'glatt (anliegend) glatt gestrichen, sanft', *gluđinti* 'polieren, schleifen, besänftigen', *gluđėti*, *gluđoti* 'angeschmiegt, geduckt daliegen, sich versteckt halten, latent vorhanden sein', (*nakties*) *gluđuma(s)* *gluđumas*, *gluđumà* eig. 'custodia, tuteła noctis', daher 'tiefste Nacht, Mitternacht' (Verf. Erg.H. zu KZ 14, 48), *gluđstelėti*, *-terėti* 'sich für kurze Zeit anschmiegen', Interj. *gluđst* als Bez. eines kurzen Anschmiegens, *gluđumas* 'glattes Anschmiegen, Glätte, Sanftmut', *gluđė* 'Schleif-, Wetzstein', lett. *gluds* 'glatt, schlüpfrig, sauber', *gludens* 'glatt, eben', *gluđināt* 'glätten', *gluđa* 'blauer Ton, Lehm', *gluđa* 'Sensenstein'; cf. russ. *gluđkij* 'glatt, schlüpfrig', *gluđb* 'Glätte, Glatteis' (Berneker Wb. 1, 308, Vasmer Wb. 1, 276, Specht Dekl. 144, Būga RFV 70, 108, LM 4, 427 ff.). S. auch s. v. *glauđbti* sowie s. v. *glōsti*, mit welch letzterem die genannten Bildungen in einem (evtl. sekundären) Ablautsverhältnis stehen. Vgl. auch s. v. *gulti*.

**glēbti**, *glēbiuoti*, in Tverečius *glēbščiūoti* (Otrėbski NTwer. 1, 312) 'umarmen, in die ausgebreiteten Arme nehmen', *glēbšs* 'ausgebreitete Arme, Armvoll', *glēbis* 'Ballen', damit abld. *glōba*, *glōbà* 'Schutz, Obhut, Fürsorge', *glōbti* 'umfassen, umhüllen, liebkosen, hätscheln, beschirmen', Intens. *glōbstyti*; *glōbōti* 'für jmd. sorgen, sich jemds. annehmen, bevormunden, beschützen'; *glābōti* 'aufheben, aufbewahren, besänftigen', *glābščiūotis* 'sich umarmen', lett. *glēbt*, *glābt* 'retten, schützen', *glābāt* 'hüten, schützen, beaufsichtigen, nähren, aufbewahren, begraben, bestatten', preuß. *abglopte* 'mit breitem, weißem Stoff benähter Kranz, den sich die Neuvermählte aufsetzte, wenn ihr die Haare abgeschnitten waren' (Var. *abklopte*, die an lett. *klēpis* bzw. an lit. *klēbšs* erinnert, s. Endzelin SV 135 sowie s. v. *klēbti*); cf. poln. *gtobic* 'Keil einschlagen, Faß mit Reifen

beschlagen, drücken, zusammenfügen', čech. *hlobiti* 'verkeilen', russ. *ogloblja* 'Gabeldeichsel', ahd. *klāftra* 'Klafter', aisl. *klafe* 'a kind of fork, put on the neck of cattle', afries. *kleppa* 'umarmen' (Verf. Erg.H. zu KZ 14, 41, KZ 70, 136 ff., mit Liter.).

**glēbti** etc. s. s. v. *glēžti*.

**glēima**, *glēvētas* etc. s. s. v. *gliēti*.

**glēmės**, *glēmės* = *glēmės*, *glēivės* (s. über letztere s. v. *gliēti*) 'Schleim', auch *glēmėsos*, *glēmėzius*, *glēvės* (Būga RFV 66, 240), *glēmėnis* 'schleimig', *glēmėti* = *glēmotis* 'schleimig werden', lett. *glēma*, *-e*, gew. Pl. *glēmi* 'Schleim, schleimiger Bodensatz', *glēmėsis* 'etw. Glattes und Schlüpfriges', *glēvs* 'schleimig, schlüpfrig, wässrig, weich, zart, zerbrechlich', *glēvulis*, *glēvulis* 'Schwächling, Zärtling, Weichling', griech. *γλάμων*, *γλαμωός*, *γλαμώδης*, *γλημώδης* 'triefäugig' (Lidén Studien 48 ff.), ndl. *klam*, engl. *clam(my)* 'klebrig' (Zupitza GG 146). Zugrunde liegt eine Basis \*g(e)l-, deren Schwundstufe *gl-* in verschiedener Weise erweitert wird (s. Lidén a. a. O., Persson Btr. 88 sowie s. v. *gliēti* und s. v. *glūmas*). Hierher auch lit. *glamonėti* 'liebkosen', Gdbd. 'schleimig sein, sich einschmeicheln'. Über lett. *glāims* 'schmeichelnd' etc. s. s. v. *gliēti*.

**glēmžti** 'zusammenraffen, an sich reißen, sich (gewaltsam) aneignen, zerknittern, zerknüllen, abkratzen', Intens. *glāmžyti*, Punkt. *glīmžtelėti*, *-terėti* 'schnell an sich raffén', Interj. *glīmžti* von schnellem Ansichraffen, lett. *glēmžt* 'mit langen Zähnen essen, fressen, reinigen, Unsinn schwatzen', *glēmža* 'einer, der langsam, unappetitlich ist, träger, ungeschickter Mensch, Tölpel', *glēmžat* 'unappetitlich essen, trödeln, saumselig sein, Unsinn schwatzen', *glāmstītīšs* 'Winkelzüge machen, faulenzen, unnützes Zeug reden'; cf. lat. *glomus* 'Knäuel, Kloß als Speise', ir. *glomar* 'Zaun', mhd. *klimmen* 'zwicken, kneifen', *klame* 'Klemme', *klam* 'Krampf, Klemme, Beklemmung, Fessel', *klemmen* (ahd. *biklemmen*) 'mit den Klauen packen, zusammenzwängen, kneifen, klemmen', *klamere* 'Klammer'. Es handelt sich um eine Erweiterung der Wz. \*glem- (s. s. v. *glēmės*, sowie Persson Btr. 71 ff. 88. 100. 466. 572. 584).

**glēvės** etc. s. s. v. *glēmės*.

**glèžti** (*glèžtū, glèžaū*) 'weich, schlaff, hinfällig werden', *glèžnas, -ūs* 'zart, weich, schlaff, hinfällig, welk', lett. *glèžns* 'widerstandslos, empfindlich, schwächlich, zart, nett, zierlich, schön', auch lit. *glèbtī (glembū), glèbnas*. Die Wörter sind ausgegangen von der einfachen Wz. \*gel- '(sich) ballen, Gerundetes, Kugeliges' (s. auch s. v. *glēmēs, glēmžti, gliēti*); cf. Linda Sadnik ZslPh. 21, 342 ff., die besonders vergleicht russ. *galitsja* 'die Augen aufreißen' u. a., r.-ksl. *glēzn-, -na, -no* 'Knöchel', poln. *glōzna* dass., *gtaz* 'Stein, Fels', russ. *glaz* 'Auge' eig. 'glänzende Kugel', cf. aruss. *glazok* 'Kügelchen' etc. (Berneker Wb. I, 301, Vasmer Wb. I, 271).

**gliāudyti** etc. 'auskern' s. s. v. *gvelbti*.

**gliāumaf** etc. s. s. v. *glūmas*.

**gliēti** (*gliežū, ostlit. gliežū, Praet. gliežaiū, ostlit. gliežaiū*) 'bestreichen, beschmieren, verstreuen, verkitten, verkleben', *gliemežys* 'Muschelfisch, Schaltier' (Lalis), *glēma, -ēs, glēivēs, glēivai* 'Schleim', *glēmōtis, glēvēti* 'schleimig werden', *glēvētas* 'schleimig', besonders von Pilzen (s. Juškevič I, 707, Baranowski An. Šil. 46; vgl. zur Semasiologie die griech., alban. und slav. Parallelen bei W. Schulze KZ 45, 189 = Kl. Schr. 619, Cimochowski LPosn. 3, 164, auch lit. *glēvētis* 'Gallert, Zitteralge, Zittertank, Schleimling'), *glieznōti, gliežoti*, Linkmenes (s. Būga RFV 65, 314) '(be)schmieren, kritzeln, klexen', *gliežūs, gliežūs, glimūs* 'klebrig, schleimig', *glītūs (glytūs)* 'klebrig, schleimig, schlüpfrig, glatt, eben', *glītesā* 'klebrige Sache, Schleim', *glītas* 'Schleim, Klebstoff', *glītis, glytīs, glytē*, meist Pl. *glītēs* 'Nasenschleim, Rotz, Fischleim', *glytē* auch 'rotznäsiger Junge oder Mädchen, Rotznase', *glītē* 'Strauchgewächs, das die Bienen lieben' (preuß.-lit.), 'Art Pflz' (Brodowski, s. Nesselmann 264), *glāistas* 'Kitt', *glaižyti* als Intens. von *gliēti*, lett. *gliemas* 'klebrige Flüssigkeit', *gliēme, gliemenis* 'Schnecke, Muschel', *gliēmezis, gliēmēza* 'schalenlose Schnecke, die man auf Pilzen und Blättern findet', *gliēmīs* 'Wurm, Schnecke, Muschel', *gliemene* 'Art Wurm', *glieds* 'glatt', *glīds* 'weich, wässerig', *glīds* 'klebrig', *glīdēt* 'schleimig, klebrig werden', *glīzda* 'Ton, Mergel, blauer Lehm',

*glīzdeņs* 'klebrig, weich', *glīts* 'schlüpfrig, weich', *glīts (glīts)* 'sauber, hübsch, fein, passend', *glīve* 'Wasserblüte, grüner Schleim auf dem Wasser, Schlick', *glīze* 'Schlamm auf Flüssen', *glāims* 'schmeichelnd, reizend', *glāima*, gew. *glāimi* 'Liebosung, Schmeichelei, Scherz', *glāimūt* 'schmeicheln, scherzen', *glāidīt, -ēt* 'streicheln', preuß. ON *Glitteynen* (Gerullis Ortsn. 43, der auch lit. ON. *Glītēnai* erwähnt); vgl. poln. dial. *glej* 'schleimiger Boden', russ. *glej* 'Ton, Lehm(boden)', r.-ksl. *glēns* 'Schleim, zähe Feuchtigkeit', öech. *hlemýžd'* (*hlemejžd'*) 'Schnecke', russ. dial. *glēv(a)* 'Schleim der Fische' usw., abg. *glīnōns* 'tönern', r.-ksl. *glīna* und metath. (durch Anschluss an *gniti* 'faulen') *gnīla* 'Ton' usw., poln. dial. *glin, glin* 'Klumpen, Stück Brot' (Berneker Wb. I, 301, 303 ff. 310), griech. *γλίχρος* 'zäh, leimig, klebrig, knickerig, kleinlich', *γλίχρσθαι* 'an etw. kleben, nicht loslassen wollen, trachten, verlangen', *γλία, γλίνη, γλοιός* 'leimige, klebrige Substanz, klebriges, schmutziges Öl', *γλιπτόν γλοιόν* Hesych, lat. *glūten* (*ū* aus \**oi*) 'Leim', *glītus* 'klebrig, zäh, zart' usw. (W.-H. I, 611 ff.), ir. *glenaid* 'bleibt stecken', ae. *clāeg, ne. clay* 'Lehm', ae. *aetclīdan* 'anhangen, festkleben', aisl. *klīna* 'schmieren', norw. dial. *kleima* 'schmieren, lieb-kosen', ahd. *klēnan* 'kleben, schmieren', *klīban, klebēn*, ae. *clīfan, clīfian* 'anhaften, anhangen, kleben, festsetzen'. Siehe zur Semasiologie noch Persson Btr. 465, 793<sup>2</sup>, Lidén Studien 48 ff., Zupitza GG 147, Trautmann Wb. 92, Blese Val. 185. 214.

**glīmžtelēti** etc. s. s. v. *glēmžti*.

**glimūs** s. s. v. *gliēti*.

**glinda** 'Nisse, Lausei', *glindē* 'Läusekraut'. Evtl. dissimiliert aus \**gninda*, dann zush. mit lett. *gnīda* 'Nisse, Lausei, habsüchtiger, mißgünstiger Mensch', russ. etc. *gnīda* 'Lausei', abg. *gniti*, russ. *gnitš* usw. 'faulen', *gnojš* 'Dünger, Eiter' (Berneker Wb. I, 313 ff., Vasmer Wb. I, 280 ff.), griech. *χνίει πακαζει, θρίπτει; χνιωπέρα* *χνω(δεσ)τέρα* Hesych, norw. dial. *gnīta* 'kleines Stück', *gnitr* 'etwas sehr Kleines', dän. dial. *gnit* 'kleines Stück, kleine Mücke', mnd. *gnite* 'eine Art kleine Mücke', *gnīst* 'Schinn', ahd. *gnītan* 'reiben' etc. (s. besonders Persson Btr. 94 ff. 302.

809<sup>1</sup>. 811. 882, Wood IF 18, 24ff.). Fraglich ist die Beurteilung von lat. *lens*, *-dis* 'Nisse, Lausei' (Lidén Studien 84ff., W.-H. 1, 783ff. mit weiterer Liter.). Griech. *κονίς*, meist Pl. *κονίδες* 'Eier der Läuse, der Flöhe, der Wanzen, Nisse', ahd. (*h*)*niz*, ae. *hnitu* 'Niß' enthalten Tenuis-Anlaut, der nach Ausweis von alb. *θent* 'Niß' auf palatalem *k* beruht (s. auch Meillet MSL 2, 143, Persson Btr. a.a.O.). Nach Specht Dekl. 44. 229 soll die Anlautsverschiedenheit der Bez. für 'Niß' auf Sprachzauber beruhen (?).

glītūs, glīzūs etc. s. s. v. glīēti.

glōbā etc. s. s. v. glēbti.

glōda, glōd(n)ūs etc. s. s. v. glōsti.

glōsti (-džiū) 'polieren, schleifen, glätten, glatt streichen', glōstyti 'streich(e)l)n', susiglōsti 'sich die Haare glätten', glōd(n)ūs, glōdnas, gluōdnūs, gluōdnas 'glatt (anliegend), glatt gestrichen, sanft', kād jī glōda! 'hol ihn der Teufel', pinigū jāu glōda 'das Geld ist schon ausgegangen, zum Teufel', gluosniūtis 'sich aneinander schmiegen', lett. glās(t)ūt 'streicheln, lieb-kosen', glāsts 'Streicheln, Liebkosung', preuß. glosto 'Wetzstein' (Voc. 373), abg. gladkь, russ. gladkij, poln. gładki 'glatt, eben, schmuck, hübsch' etc., russ. gladitь, poln. gładzić 'glätten, plätten, streicheln, feilen, tilgen', russ. izgladitь 'auslöschen, verwischen, vertilgen' etc. (Berneker Wb. 1, 300ff., Trautmann Wb. 90ff., Vasmer Wb. 1, 271), lat. glāber (aus \*ghladh-rō-) 'glatt, unbehaart, kahl', ae. glaed, gladian, gledian, aisl. gladr, glada, gedja, as. glad, ahd. glat (zu den Bed. vgl. s. v. galāsti). Hierher noch lit. gluodenā, gluōdenas (žem. -inas) 'Blindschleiche', lett. gluōdene, preuß. glosano (s aus ds) dass. Voc. 778 (Büga RFV 66, 243, KS 124), lit. glūos(n)is, -na, -nė 'Weide', preuß. glossis 'Haarweide' Voc. 604 (Büga KS 257, der ebd. und Aist. st. 8<sup>1</sup> noch aus Akielewicz Głosownia litewska 176 das vielleicht von diesem erfundene gluosā 'gelbe Bernsteinfarbe' zitiert).

Lett. dial. glīsis 'Bernstein' stammt wegen des *ī* aus *ē* (vgl. lat. glēsūm) zunächst aus dem Preußischen. Es ist möglich, daß es echtbaltisch ist; andererseits könnte es auch als

Kulturwort im Grunde auf das Germanische zurückgehen, in dem es ebenso wie lat. glēsūm, das nach Plin. 37, 42 und Tac. Germ. 45 ein germanisches Wort ist (vgl. ae. glāer, mnd. glār 'Harz, Bernstein'), mit ahd. glas, ae. glaes, aisl. gler 'Glas' ablautet (s. hierüber Bezzenberger KZ 44, 291, Büga KS 255ff., Sittig St. Balt. 4, 18ff., Endzelin SV 5ff. 179, zuletzt Verf. Balt. Spr. 22).

Da balt. o (*ā*), uo, slav. *ā* etc. nicht nur auf idg. langen Vokalen, sondern auch auf Langdiphthongen beruhen können, so können mit lit. glōsti, slav. gladkь etc. auch Wörter ablauten, die ein *ū* enthalten; vgl. s. v. glaūsti.

glūdās, gluōdnūs etc. s. s. v. glaūsti.

glūmas 'hornlos', glūmis 'hornloses Tier', glūmti (-mstu) 'benommen werden, schweren Kopf bekommen, geistige Spannkraft verlieren', glūmti (-dzīu) '(eine Axt) stumpf machen', glūamāi 'Schleim', glūamūs valgis 'schlüpfriges Essen' (Nesselmann 263 aus Brodowski), glūamas 'was beim Schleifen vom Stein abgeht' (R.-M. 82b, Nesselmann a.a.O.), lett. glūms 'schleimig, schlüpfrig, glatt', glūmt 'schleimig, glatt werden', glaūms 'glatt, gleichmäßig, fein', glaūns 'gewandt, fein', glūmza 'dummes, ungeschicktes Frauzimmer', preuß. glumbe 'Hindin' (Voc. 652), eig. 'hornlose'; zum Sachlichen vgl. Osthoff Parerga 296ff., W. Schulze KZ 40, 566 = Kl. Schr. 619, der auch Parallelfarmen von glūmas etc. mit verschiedenartigem Anlaut erwähnt (s. auch s. v. smūlas) und eine andere Erklärungsmöglichkeit für lit. glūmas, preuß. glumbe andeutet, Čyževskij ZslPh. 22, 357ff. Hängt mit lit. glūmas usw. auch lit. glūndžioti 'sich von der Arbeit drücken, herumfaulenz' zusammen? (s. o. über die Bed. von lit. glūmti). In diesem Falle wäre *md* zu *nd* geworden wie in den ZslPh. 22, 107 von mir angeführten Beispielen.

Lit. glūmas etc. gehören weiter zu lit. glaūsti und Zubehör (s. s. v. glaūsti) und beruhen wie diese auf einer einfachen Basis \*gel- (s. über diese auch s. v. glēmēs und glīēti).

glūndžioti s. s. v. glūmas.

gluod(n)ūs, gluōsnis s. s. v. glōsti.

glusnūs etc. s. s. v. glūsas.

glüstelēti etc. s. s. v. *glaušti*.

glūšas 'dumm, des Bewußtseins verlustig gegangen', *glūšti* (*glūštū*, *glūšū*, *glūšaū*) 'dumm, verrückt, zum Narren werden', *glūšinti* 'verwirren, zum Narren haben', *glusnūs* 'gehorsam' (zur Bed. s. die Parallelen bei Verf. KZ 70, 132ff. mit Liter.), urverw. mit abg. *gluchš* 'taub', r.-ksl. *ogłachnuti* 'taub werden', poln. *gluchy* 'taub, stumpf, still, stumm' etc.; s. Verf. a. a. O. sowie Otrębski LPosn. 1, 131.

gnáibyti s. s. v. *gnýbti*.

gnáiužti 'mit der Hand) fest zusammendrücken, quetschen, (aus-)pressen', Intens. *gnáiužyti*, *gnáiužta(s)* 'geballe Hand, Pfote, Handvoll', *gnáiužtēnis* 'Faltenmorchel', Lorchel', *gnáiužtioti* 'mit der geballten Hand ausmessen', *gnáiužti*, (*gnáiužti*, *gnáiužaū*) 'zusammenschrumpfen, zerknittert, zerknüllt werden', *gnáiužtē*, *-is* 'Handvoll', *gnáiužūs* 'zusammendrückbar', *gnáiužulys*, *gnáiužtas* 'Ballen, Klumpen', Punkt. *gnáiužtelēti*, *-terēti* 'kurz und leicht mit der Hand zusammendrücken' (dazu Interj. *gnáiužt*), *gnáiušti* (*gnáiušti*) 'drücken', *gn(i)ūt(ul)as* 'Klumpen, Knollen, Ballen', *gnáiuštelē* 'Stange zum Ausdrücken des Strohs', *gnáiušti* 'umfassen, umarmen', *gnáiušti* 'Festigkeit verlieren, sich senken', lett. *gnauzt*, *gnáiužīt* 'drücken, quetschen, knillen, auswinden', ersteres Verb auch 'unnützes Zeug reden' (vgl. zur Bed. dtsh. *Quatsch*, *quatschen*: *quetschen*), *gnuožīt* 'knibbern', *gnūzt* 'sich eckig biegen, zusammenknicken', *gnūta*, *gnūtele* 'dünne Stange zur Befestigung des Strohs', *gpaūba* 'etw. Kleines, Unbedeutendes, Winziges', cf. skr. *gnjāviti* 'drücken, würgen', čech. dial. mähr. *gnāviti*, *gnābit* dass. (Berneker Wb. 1, 315), ahd. *chnodo* 'Knopf, Knöchel, Baumknospe', ae. *cnotta*, aisl. *knútr* 'Knoten, Knorren', ahd. *chnopf* 'Knoten', aisl. *knjúkr* 'rundlicher Berggipfel', *knykill* 'kleiner Knoten' etc. (Zupitza GG 148, Trautmann KZ 43, 176). Siehe noch Persson Btr. 90ff. 467, Otrębski LPosn 1, 132, Machek Studie 21.

gnýbti (*-bu*, *-bau*) 'kneifen'. Frequ. *gnýbinēti*, Intens. *gnýbcioti*, *gnáibyti*, Punkt. *gnáibtelēti*, *gnýbtelēti*, *-terēti* 'zwicken, zwacken' (hierzu Interj. *gnáibt*), *gnýbtas* 'Pinzette, Klemme',

*gnýbtūvai* 'Lichtputzschere', *gnáibis*, *gnýbis* 'Kniff, durch Kneifen entstandener Flecken', *gnáibūs* 'wer gern kneift, kneifig', *gnýbēklis* 'wer kneift, Kneifer, Kneifzange', mit expressivem Nasal *gnáibis* 'abgekniffenes, abgeklemmtes Stück' (Machek Studie 35), lett. *gnābēklis* 'ein am unteren Ende gespaltener Stecken, eine Holzgabel zum Krebsfangen oder um damit eine Schlange einzukelmen'. Daneben im Baltischen Formen mit anlautendem *kn-* (s. s. v. *kneibti*) und *žn-* (s. s. v. *žnýbti*). Onomat. wie ndl. *knijpen*, ahd. *knīpen*; s. Būga KS 184. 197, Zubatý Studie I 2, 179ff.

gniežēti s. s. v. *gnīzas*.

gnīšas, gew. Pl. *-ai*. 'Geschmeiß, Ungeziefer, Gewürm', aus wruss. *gnjus* (Brückner FW 84, Skardžius Lw. 76).

gnūšas, *gnūžti* etc. s. s. v. *gnáiužti*.  
 gnīzas 'zudringliche Person', *gnīžēti*, *gnýžēti* 'zudringlich, überlästig sein, belästigen, plagen, murren, brummen, zanken', *gnýželis* 'brummiger, zänkischer Mensch' (Juškevič); cf. lett. *gniezt* 'kneifen, schlagen, (etw. Schweres) schleppen, viel essen, beim Essen einhauen', evtl. lit. *gniežēti* = *niežēti* 'jucken' (Būga Aist.st. 170), falls nicht *gniežēti* bloße Umgestaltung von *niežēti* unter dem Einfluß von *glinda* 'Nisse, Lausei' (s. s. v.) ist. Lit. *gnīzas*, *gnīžēti* etc. sind Seitenformen der unter *gnáiužti* zusammengestellten Wortfamilie; vgl. besonders *gnūžti* etc. und zu dem Nebeneinander von Formen mit *iu* und *i* vor allem in onomat. Ausdrücken s. v. *ēiūlbauti*.

gobūs etc. s. s. v. *gabana*.

gōbti etc. s. s. v. *goplōti*.

goda 'Ehre', *godōti* 'ehren' (zem., sehr oft bei Daukantas, cf. Verf. FBR 11, 55), *godā* 'Sorge, Kummer, Leid', *godōti* '(nach)denken, überlegen, Rücksicht nehmen, schonen, Mitgefühl haben', *godēlė* 'Gedanke', *gōstis*, *atsigōstis* (Dusetos, Užpaliai) 'sich erinnern, wieder zu sich kommen, auf etw. kommen', cf. russ. *dogadatsja*; *godonė* 'Ehre' (zum Suffix s. Skardžius ŽD 276), *godyti* 'aufspüren, ausfindig machen' (Būga RFV 66, 236). Damit abld. (vgl. ähnliche Fälle bei Būga LM 4, 429ff.) lit. *guōdas* 'Ehre, Verehrung, Bewirtung' (Juškevič s. v. *goda*,

Šlapelis LRKŽ), *quodōti* 'ehren' (Šlapelis a.a.O.), žem. *goudama* 'gehört' (Daukantas Darbay 29 mit žem. *ou* = aukšt. *uo*), *gūosti* 'trösten, sich um etw. sorgen, sich kümmern, sich etw. angelegen sein lassen', Refl. *gūostis* 'Trost suchen, Mitleid heischen, klagen, sich beklagen' (Intens. *quōdžioti(s)*), *pāguoda* 'Trost, Beileid, Mitleid, Fürsorge', lett. *gūods* 'Ehre, Ruhm', *quōdāt*, -ēt, -īt 'schonen, ehren, in Ehren halten', *quōdēt* auch 'bewirten', *gūodīnāt* '(ver)ehren, für etw. ansehen, als etw. ausgeben, nennen', *gūodība* 'Herrlichkeit, feierliches, ernstes Wesen, Fest(lichkeit), Schmaus', *gādāt* 'denken, ins Reine zu kommen suchen, (be)sorgen, verschaffen, sich bemühen, versuchen', *atgādātīēs* 'sich erinnern', *gādīgs* 'sorglich, sorgsam', *gādība* '(Für)sorge' usw., cf. abg. *godъ* 'rechte Zeit', russ. *god* 'Jahr, Zeit', skr. *gōditi* 'erwünscht sein, nützen, pflegen, beschließen', — *se* 'scheinen' (vgl. engl. *to seem* 'scheinen' aus aisl. *sýma* 'sich richten nach, sich genügen lassen, zu Diensten sein, beobachten, ehren, sich ziemen', ae. *sæman* 'schlichten, versöhnen, zu-friedenstellen'), poln. *godzić się* 'unterhandeln, mieten, dingen, aus-söhnen, auf jmd. eindringen, wo-nach trachten' etc. (Berneker Wb. I, 316ff.), abg. *ugaždati* 'jmd. recht machen, gefallen', *gadati* 'mutmaßen, meinen', russ. *gadaty* 'raten, weis-sagen, glauben, meinen, vermuten', poln. *gadać* 'reden, sprechen, schwatzen', russ., poln. *zagadka* 'Rätsel' usw. (Berneker Wb. I, 288. 290), got. *gops* 'gut', as. *gegada* 'Genosse, Gatte', afries. *gada* 'vereinigen', *gadia* 'dass. und 'passend machen, befrieden, bestätigen', ahd. *gatōn* 'vereinigen, schicklich zusammen-kommen, sich pablich fügen, gleich-kommen', got. *gadiŕiggis* 'Vetter', as. *gaduling*, ahd. *gatulinc* 'Verwandter' etc. (Fick III<sup>4</sup>, 123, Wood KZ 45, 69).

Letzt. *gadītīēs* 'sich (ein)finden, er-scheinen, zum Vorschein kommen, sich ereignen, geschehen' ist wegen seiner speziellen Bed. nicht slav. Lehnwort, sondern mit der hier behandelten Sippe urverwandt. Das Gleiche gilt für lett. *tagad* 'jetzt', eig. 'zu dieser Zeit', vgl. slav. *togda* aus \**togoda* 'dann' (Verf. IF 47, 342, M.-E. s. v. *tagad*). Dagegen lett.

*gads* 'Jahr' dürfte als Kulturwort aus russ. *god* entlehnt sein. Sicherlich stammt lett. *gad* in der Redensart *lai gad nuotiek* 'es mag geschehen' (Endz.-Hauz.) aus russ. *godb*, wruss. *godže*, *godži* 'genug, höre auf, laß sein' (Summent 124).

Der vielfach (seit Zupitza GG 173) geäußerte Vergleich von slav. *gadati* mit got. *bigitan* 'erlangen, finden', alban. *gëh* 'finde', griech. *χαραίειν* (*ἐχάδων*) 'fassen', lat. *prehendere* 'fas-sen, ergreifen' ist abzulehnen. Vas-mer Wb. I, 250 (s. v. *gadaty*) und I, 283ff. (s. v. *god*) widerspricht sich. **gōdas** 'Gier', *godūs* 'habgierig' usw. s. s. v. *gēsti* 2.

**gōdýnē** 'Blindschleiche' (Brodowski) aus wruss. poln. *gadżina* 'Schlange' (Brückner FW 84), *gōdas* 'Ochsen-zunge, Klette, Ampfer' aus poln. *gad* 'Kriechtier, Reptil' etc.; vgl. zur Bed. poln. *gadowe ziele* 'Vipern-kraut' (Rostafiński Symbola, cf. Sławski Wb. 247).

**gōgas** 1. 'Widerrist des Pferdes (der erhabene Teil des Halses über den Schultern)', nach Lidén Arm.St. 93 ff. (s. auch W.-P. I, 570) zu armen. *gog* 'Höhlung, Bauschung, Schoß, Busen, Bauch, Mutterleib', *ggvem* 'um-arme, hege, pflege' (Bugge IF I, 451), norw. *gag* 'rückwärts gekrümmt, zu-rückgebogen', aisl. *gagháls* 'einer mit zurückgebogenem Hals', *gōgjask*, *gāegjast* 'eifrig sich nach vorne beu-gen und gucken' usw. (anders Pers-son Btr. 62 mit Anm. I, 932. 938; s. s. v. *gugà*).

**gogas** 2. = poln. *wielkolud* 'Riese' (Brückner AslPh. 13, 314, aus Akie-lewicz Gram. jęz. litewskiego. Gło-sownia, Poznań 1890, S. 122); vgl. lett. *gāgans* 'Riese, langer Strick'. H. Petersson Et. Misc. 15ff. ver-gleicht griech. *γίγας* 'Riese'. Doch ist fraglich, ob das griech. Wort wirklich einheimisch ist.

**gōgē** etc. s. s. v. *gugà*.

**gōglinti**, *gōklinti*, -*inēti* 'wie betäubt umhergehen und Maulaffen feilhal-ten'; vgl. etwa lett. *gāgt* 'atmen, keuchen, aus dem letzten Loch pfeifen', wohl onomat.

**gōjus** 'Hain, Laubwäldchen, Höhe' aus wruss. poln. *gaj* (Brückner FW 84, Skardžius Lw. 76).

**gókčioti** 'rülpsen, schluchzen', *gókšēti* 'Brechreiz haben', *gōkt* schallnach-ahnende Bez. des Rülpsens, onomat.



**gölé** s. s. v. *galēti*.

**gomurys**, *gomurē*, *gomerē* 'Kehle, Schlund, Adamsapfel', lett. *gāmurs* 'Kehlkopf, Luftröhre', cf. alban. *gomēn* 'Abgrund, Tiefe, Schlund, Kehle' (Mann Lg. 28, 34), aisl. *gómr* 'Zahnfleisch, Gaumen, Kiefer', ae. *góma*, ahd. *gomo*, *giumo*, *guomo* 'Gaumen', s. W. Schulze KZ 27, 429 = Kl. Schr. 56, Trautmann Wb. 77, zu den Bed. vgl. Schwyzer KZ 57, 257<sup>3</sup>. Der Zushg. mit griech. *χάος* 'unermeßlicher, leerer Raum, verworrene Masse', *χαῖνος* 'locker, lose, porös', *χάσκειν*, *χαίρειν* 'gähnen' (Persson Btr. 117. 119. 708, vorsichtig Peterson Gr. Lat. Wortst. 36) scheidet an den Gutturalverhältnissen, da die griech. Wörter zu lit. *žióti*, russ. *zjítat*, *zimut*, *zevat* 'gähnen' usw. gehören (s. s. v. *žióti*).

**gomūs** s. s. v. *gēsti* 2.

**gōncias**, *gōnciakas* (Nesselmann 259, aus Tauragė) 'Jagdhund', *gōncius* 'Läufer' (Bretkun Hiob 9, 25), aus wruss. *gonec* od. poln. *goniec* 'Eilbote', *gończy*, *gończyak* 'Jagdhund' (Brückner FW 84, Skardzius Lw. 76).

**gōnyti** (Intonation nach Būga KS 5) 'verunstalten, verstümmeln, verderben, beschmutzen, besudeln', wohl aus wruss., poln. *ganić* entlehnt, die die übertragene Bed. 'tadeln, beschimpfen, mißbilligen' aufweisen, kaum, trotz v. d. Osten-Sacken KZ 44, 158ff. damit urverw., ebendaher auch lett. *ganīt* 'beschmutzen, besudeln' (meist in der Zustzg. *apgānīt*), 'schimpfen, schmähēn' (s. M.-Endz. s. v.). Hierzu auch (s. Būga KS 4 ff. 14) lit. *gonys* (Gen.sg. *gōnio*) 'Molch, (Feuer)salamander, giftige Eidechse' (Tumas bei Būga a. a. O.), dazu Kompos. *gōngalvis* 'Molehkopf' (als Schimpfwort, in Marijampolė). Das von Basanavičius in der Zeitschrift *Aušra* vom Jahr 1885 (s. Būga a. a. O.) angewendete *gongis* muß nicht von ihm falsch rekonstruiert sein, sondern das zweite *g* des Wortes kann Mouillierungszeichen sein und aus den obliquen Kasus von *gonys* stammen; vgl. preuß. und lit. Parallelen, wie preuß. *kargis* 'Heer' gegenüber *caria-woytis* 'Heerschau', *karyago* 'Reise' etc., lit. *viengungis* 'Junggeselle', falls für *\*viengulis* 'alleinschlafend' steht (s. s. v.), bei Verf. LPosn. 4, 85ff., KZ 71, 37 (mit Liter.).

**gōnkas** s. s. v. *ganga*.

**goplóti** 'behüten, beschützen' in der *Knyga Nobažn.* (Bezenberger Btr. 285) und bei M. Pietkiewicz 19, 17 (s. Verf. Erg. zu KZ 14, 41), meta-thetisch aus *\*glopóti*. Die Metathese ist durch lit. *góbti* 'umhüllen, einhüllen, überdecken', *góbti* 'Zuflucht suchen' begünstigt worden. Das zu Grunde liegende *\*glopóti* ist eine Kontamination von *glóbtī* (s. s. v. *glébtī*) und von Entsprechungen von lett. *klēpis* 'Schoß', *pieklēpt* 'anschließen' etc. (s. s. v. *klébtī*, *klébys*), vgl. Verf. KZ 70, 137.

**gōrcius** 'Garnez, Hohlmaß für Getreide' aus wruss. poln. *garniec* (Brückner FW 84). Über das Slav. s. auch Būga KS 186, Berneker Wb. 1, 371, Vasmer Wb. 1, 259. 296. 298 sowie s. v. *gāras*.

**gōrē**, *goriūoti*, *gorēti*, *gōrinti* etc. s. s. v. *gāras*.

**goslūs**, *gotūs* etc. s. s. v. *gēsti* 2.

**góstis** s. s. v. *goda*.

**góti** 'gehen' (Kupiškis, Skapiškis), *atgóti* 'ankommen', cf. lett. Praet. *gāju* 'ich ging', ai. *jīgāti*, Aor. *agāt* neben *gacchati*, *gāmati* (s. über letzteres jetzt K. Hoffmann Münch. Stud. 7, 1955, 89 ff.), griech. *βιβανι* (dor.), Aor. *ἔβᾱ* (*ἔβῆ*) neben *βάσκειν*, *βαίρειν*, lat. *venire*, got. *giman* etc., welch' letztere auf einer Wz. *\*g<sup>u</sup>em-* neben *\*g<sup>u</sup>ā-* beruhen (s. darüber s. v. *gimti*). In lett. *gāita* 'Gehen, Gang' erklärt sich der Diphthong *ai* aus Beeinflussung seitens des Praet. *gāju* (vgl. über lit. *buišā*, *buitis* etc. s. v. *būti*, über lit. *gūju*, *gūiti* s. v. *giūiti*). Nach Būga KS 250 soll lit. *vienu gāistu* 'in einem Atem, sehr schnell' zu lit. *gaišti* 'säumen, zögern', dtsh. *Geist* gehören, indem er sich auf lit. *vėjo atgaitas* 'Hauchen, Wehen des Windes' etc. beruft (s. s. v. *gaišti*). Da jedoch lit. *gaiša* (Gen. *gaisos*) 'Gang, Verlauf' (z. B. einer Tätigkeit, eines Zustandes) sowie Instr. sg. *ta gaiša* 'ununterbrochen, unaufhaltsam' von Juškevič zitiert werden, so möchte ich auch lit. *vienu gāistu* eher zu der idg. Wz. *\*g<sup>u</sup>ā-* 'gehen' ziehen und den Diphthong ebenso wie in lett. *gāita* (hier also von *gōju*, *gōjavu* aus) erklären. H. Pedersen Kelt. Gr. 2, 458 stellt zur idg. Wz. *\*g<sup>u</sup>ā-* auch ir. *bás* 'sterben', das er durch griech. *ἐκ βοστώων βῆναι* 'ex hominibus decedere' erläutert. Über das neben lit. *góti* belegte *góti* (Iverečius) s. s. v.

gotūs s. s. v. *gēsti* 2.

gouba s. s. v. *guobā*.

gōvija etc. s. s. v. *gaujā*.

gōžti 1. (-*žiu*) 'umwerfen, umstürzen, ausgießen',

*gōžti* 2. (-*žiu*) 'wuchern, sich wuchern ausbreiten (von Pflanzen), plump ausschreiten', Intens. *gožēti* (-*žiu*), Frequ. *gožinēti* 'sich müßig herumtreiben, herumlungern', *gōžēlis* 'vergeßlicher, unaufmerksamer, tolpatschiger Mensch', lett. *gāzt* (-*žu*, -*zu*) 'gießen, umstürzen, hauen, schlagen, stark regnen', *gāza*, -*e* 'Neigung, Sturz(welle), Wasserfall, Guß', *gāzēlēt* 'wiederholt kippen, wiederholt zum Wackeln bringen', *gāzīt* 'wackeln machen, kippen', *gāzenis*, *gāzma*, -*e* 'Guß', *gāzne*, -*is* 'Wassersturz, Sturzwelle, starker Regenguß', *gāžuotiēs* 'faulenzen', *gāzēklis* 'fauler Mensch', *gāztīt(iēs)*, *gāžuotiēs* 'wackeln, wanken'. Die

Wörter gehören wohl trotz Berneker Wb. 1, 299 zu r.-ksl. *izgaziti* 'zugrunde richten', eig. 'niedertreten', bulg. *gazja* 'trete, stampfe nieder, wate, patsche, unterdrücke', skr. *gāz* 'Furt', *gāziti* 'treten, waten', slov. *gāz* '(Schnee)pfad', *gāziti* 'waten im Schnee, im Kot, Weintrauben austreten', evtl. arm. *kacan* 'schmaler Weg, Fußsteig' (vgl. Lidén Arm. Stud. 73), zum Semasiologischen cf. poln. *trop* 'Fährte, Spur', russ. *tropa* 'Pfad, Fußweg, Fährte', griech. ἀτραπός, ἀτραπός 'Pfad, Fußweg': τραπεῖν 'treten, keltern', τροπέοντο ἐπάτουν Hesych (Verf. TiZ 3, 488ff. mit Liter.). Dadurch erledigt sich die Annahme von Otrębski LPosn. 1, 130, nach dem slav. *gaziti* eine Kontamination der idg. Wz. \**gʷā* 'gehen' mit slav. *laziti* 'kriechen, klettern, steigen' sein soll.

Nach M.-Endz. sollen lit. *gōžti*, lett. *gāzt* vielmehr zusammenhängen mit ai. *gāhate*, -*ti* 'sich tauchen in, baden in, eindringen, sich hineinbegeben, sich vertiefen', *gāhā*- 'Tiefe, Inneres' usw.; doch s. über diese ai. Sippe Schwyzer RhM 81, 1971, der sie nicht von der *dh* enthaltenden ai. Parallelform *agādha*- 'unergründlich, überaus tief' trennen möchte, zu der nachträglich das Gegenteil *gādhā*- 'seicht' erwuchs (vgl. auch air. *fobādithir* 'taucht unter', cymr. *boddi* 'ertränken' etc., H. Pedersen Kelt. Gr. 2, 459). Schwyzer a. a. O. 193ff. vergleicht mit ai. *gā(d)h*-

weiter griech. βήσσα (βῆσσα) 'Einsenkung, Tal, Schlucht, Kluft', Gdf. \**βᾶθ-ια* etc. (über griech. βαθύς 'tief', βένθος 'Tiefe' s. jetzt Seiler Steig. 52).

grābas etc. s. s. v. *grēbti*.

grābē, -is 'Graben' aus ostpr. *grōbe* dass., davon mit dem Präfix *pa-* zusammengesetzt *pagrabāys*, -*ē* 'Grabenrand, Böschung' (Alminauskis 55. 94).

grabēzdai etc. s. s. v. *grēbti*.

grabnyčičā, *gram(n)ychičā* 'geweihte Kerze', Pl. *grabnyčičios*, *gramnyčios* 'Lichtmeß, Fest der Reinigung Mariā' aus poln. *grobnica*, *gromnica* (Skardžius Lw. 77).

grabīšas s. s. v. *grēbti*.

grabnūs, *grabōti* etc. s. s. v. *grēbti*.

grabstelēti s. s. v. *grēbti*.

gragždinti s. s. v. *grāžōti*.

graihyti etc. s. s. v. *grēbti*.

gra(i)kštūs, *grāimas*, *grāistyti*, *grājōti* s. s. v. *grēbti*.

graikštūs 'heikel im Essen usw.' s. s. v. *grāžūs*.

grāižyti, Intens. v. *griežti* 'kreisförmig einschneiden usw.', *graižai* 'Einschnitt' etc. s. s. v. *griežti*.

graižyti 'winden, ringen, bohren' u. a. s. s. v. *grēžti*.

grājyti, *grōti* 'spielen' aus poln. *grać* dass. (Brückner FW 84, Specht L.M. 2, 501. 502). Eine Rückbildung von *grājyti* aus ist lit. *grājis* 'Spiel'.

grājōti, *grāistyti* 'ergreifen usw.' s. s. v. *grēbti*.

gramañtas 'großer Klumpen, Erdklumpen', *gramañ* 'ausgeworfener Schleim, Auswurf', damit abtd. *grumañtas*, ostlit. (Subačius) *grumuñtas* (Skardžius ŽD 374), *grumñ(s)-tas*, *grumñslas* 'Erdkloß, Scholle, Klumpen', *grumulas* 'Klumpen, Konglomerat, Kloß, Knäuel', davon *grumulivoti* 'zusammenballen, (zer-)knittern, zerknüllen', *grumūntis* 'sich einhüllen, sich einummeln' (Juškevič, Būga Aist. st. 185 mit falscher Etymologie, RFV 65, 315), *grumti*, Intens. *grumdyti* 'drängen, hinsinprennen, -stopfen, -propfen', *grumtis* 'mit jmd. ringen', lett. *gramšļi* 'allerlei zusammengesuchtes Zeug, zusammengesuchte Dinge', *gramštīt* 'greifen, raffen, streifen, betasten', abtd. *grumñslas*, *grumñstalas*, *grumšļi*, *grumšļi*, 'allerlei Abfälle, Brocken, Überbleibsel' (cf. auch lit. *pagrāmda*, -*is* 'Abschabsel'), *grum(d)īt* 'stoßen,

drücken, knautschen', *gruṁstít* 'schütteln, stoßen', *gruṁstít* 'zusammenscharren'. Hierzu auch lit. *grāmatas* 'Schar, Haufen, (Dorf)gemeinde' (Juškevič, Skardžius ŽD 335. 374), *garmėti* = 'wimmeln', *gramėzdai*, *gremėzdai*, *gramōzdai* 'altes Gerümpel, Kram, Plunder', *gramōzdas* 'unförmlich großes, ungeschlachtetes Wesen (Mensch od. Tier), unhandlicher, unbequem zu handhabender Gegenstand', cf. abg. *grēmz* 'Pflanze', aruss. *grēmz*, *grēmz*, *grōmz* 'Strauch, Garten', slov. *grm* 'Strauch, Busch, Haselnußstaude' etc. (Berneker Wb. 1, 358 ff.), russ. *gromada* 'großer Haufen, Masse, ungeheurer Gegenstand', *gromadnyj* 'ungeheuer groß', poln. *gromada*, *gromadny*, čech. *hromada* etc. (Berneker Wb. 1, 345), ai. *grāma* 'Haufen, Schar, Dorf, Gemeinde', lat. *gremium* 'Schoß, Armvoll', ahd. *krimman* 'drücken', ae. *crammian* 'vollstopfen, anfüllen', norw. *kramast* 'einander klemmen, (mit der Faust) bearbeiten' (cf. o. lit. *gruṁtis* 'ringen' und Persson Btr. 99, Zupitza GG 149, Lidén Stud. 15 ff., Charpentier MO 2, 34, Būga RFV 65, 314, Skardžius ŽD 102. 163. 320. 324. 475, Trautmann Wb. 94). Es handelt sich um Erweiterung der idg. Wz. \*ger- 'sammeln' (s. s. v. *gūrgulas*).

R.-M. (daraus Nesselmann 273) zitiert noch lit. *grumodas* 'Haufe Fliegen', Nesselmann a. a. O. außerdem *grumadas* '(Reise)gesellschaft' (Qu), *graumadas* dass. (Brodowski). Diese Wörter sind nebst lit. *gruṁutas* 'Traube, Büschel' (Juškevič), *gruṁuta* 'Strauch, Busch' (N.-S.-B.) mit der hier behandelten Wortfamilie urverw., nicht Entlehnungen aus dem Slav.; s. auch Specht Dekl. 232 mit Anm. 2. Skardžius ŽD 184. 361. 604. Skardžius a. a. O. 100 zitiert noch die Familienn. *Grūmadas*, *Grūmas*, *Grumaitis*. Das von Brodowski angeführte *graumadas* beruht auf Ablautsentgleisung von *grumadas*, *grumodas* aus, da balt. *um* sowohl auf dieselbe Lautgruppe als auch auf sonantisches *m* zurückgehen kann.

Sonment 71. 137 ff. erwähnt aus Ulmann Lett.-Dtsch. Wb. die von diesem als nicht mehr gebräuchlich bezeichneten *grumada*, *grumata* 'zahlreiche Zusammenkunft zur Beratung' und hält diese für Entlehnungen aus russ. bzw. wruss. *gromada*.

**grambýti** etc. s. s. v. *grēbti*.

**grámdyti** etc. s. s. v. *grēsti*.

**gramėti** 'mit Gepolter in die Tiefe fallen', damit abld. *grumėti*, *grumėnti* 'dumpf dröhnen, rollen, brummen, murren, blöken, meckern, drohen', *gruṁoti* 'drohen', *gruṁsti* (*gruṁzdžiū*) 'knirschen, knarren, drohen', Intens. *gruṁstiōti*, z. T. wohl auch *gruṁsnōti*, *gruṁzdėti*, *-ėnti*, soweit diese nicht zu der Sippe von *grōmulas* (s. s. v.) gehören. Auch bei lit. *grėmžti*, Intens. *grámžyti* ist die Einordnung nicht sicher (s. s. v. *grōmulas*). Soweit sie 'rügen, rüffeln' bedeuten, dürften sie mit der Familie von *gramėti* verw. sein. Dasselbe gilt für lett. *grēmzt*, *grēmžāt*, *grāmžīt* im Sinne 'verdrießlich sein, murren, brummen', *grēmža*, *grīm(b)a* lit. *grīmba* (Juškevič) 'verdrießlicher, eigennütziger, böser, mitleidloser, griesgrämiger Mensch', lett. *grīms* 'hart, zornig, unfreundlich' (Endzelin KZ 42, 378; 44, 64, Persson Btr. 936); vgl. noch lett. *grēmt* in der Bed. 'murmeln, im Affekt reden', *grēmītiēs* 'im Affekt seine Ansicht äußern, drohen', *grēmt* (*grēmzu*, *-du*) 'drohen', cf. preuß. *grumins* Voc. 51 'dunreyn' ('dünner Regen', wohl s. v. a. 'ferner Donner', s. Bezenberger BB 23, 308, Endzelin SV 181), *grūmons* Ench. 51, 26 'gesungen' (auf Infin. \**grūmtēi* beruhend, Trautmann Sprachd. 343, Endzelin a. a. O.), dazu *grīmikan* 'Lied', eig. 'Liedchen', Ench. ibd., abg. *grzgrmėti*, skr. *grm̐jeti*, čech. *hr̆m̐ti*, russ. *gremetj* 'donnern' etc., abg. *gromz* 'Donner', skr. *grōm* 'Donner, Blitz' usw., skr. *gromor*, *grōmot* 'Lärm' usw. (Berneker Wb. 1, 353 ff., 360, Trautmann Wb. 97, Vasmer Wb. 1, 306. 310), av. *grament-*, *granta-* 'ergrimmt', npers. *γaram* 'Grimm', griech. *χρημετῶν* 'tönen', *χρημ(ετ)ίλειν* 'wiehern, Getöse machen', *χρόμος* 'Gewieher, Geräusch', *χρόμαδος* 'Knirschen', got. *gramjan* 'erzürnen', aisl. *gramr* 'zornig', *grimmr* 'grimmig', as. *gram* 'zornig, betrübt', ahd. *gramizzōn* 'brüllen, brummen, murren, zornig sein'.

**gramėzdai**, *gramōzdai* s. s. v. *gramañtas*.

**gram(n) yčią** s. s. v. *grabnyčią*.

**gramzdėti** etc. s. s. v. *grīmsī*.

**grámžyti** s. s. v. *gramėti*, *grōmulas*.

**grandà** etc. s. s. v. *grandis*, *gr̆sti*.

**grandis**, -*inē* 'Ring einer Kette, Ketten-glied, Armband' (M. und R.-M.), oslit. *grundis*, vgl. Szyrwid Dict. s. s. v. *kolce u szuflad, u drzwi* etc., *armilla, grundis; obartuch, circulus ex farina, caseo et aqua, lizulae, semi-lizulae, grundis* (nicht zusammenzuwerfen mit dem von Szyrwid s. v. *pietro*.... zitierten *grunda*, s. s. v. *grīsti*); cf. lett. *grūods* 'drall, stark gedreht', preuß. *grandis* (überl. *graudis*) 'Rineke' ('Grindelring am Pfluge, der den Pflugbaum mit dem Vordergestell verbindet') Voc. 251. Zushgd. entweder mit ai. *granthi-* 'Knoten, Knopf', griech. *γρόνθος* 'gebaltete Faust' oder mit poln. dial. *grędać się* 'sich drehen', ahd. *kranz* 'Kranz' (Lidén Studien 19. 92). Über das slav. *grādb* 'Brust' s. zuletzt den Deutungsversuch von H. Pedersen LPosn. 1, 1.

**grāndyti** etc. s. s. v. *grēsti*.

**grāsā** etc. s. s. v. *grēsti*.

**grāšis** 'Groschen' aus wruss. poln. *grosz* (Skardžius Lw. 87), dagegen lett. *grasis* 'Groschen' direkt aus mnd. *grosse* 'Grosch' (Sehwers Unters. 36).

**graudinti** etc. s. s. v. *grāsti*.

**grāudmolis** s. s. v. *grūodas*.

**grāudis** 'spröde usw.' s. s. v. *grīozdas*.

**graudadas** s. s. v. *gramañtas*.

**graugmenys** 'große Wüsteneien, Urwälder', lit. Flußn. *Graumenā* (Gerullis Ortsn. 251, Skardžius ZD 233). Falls als Gdf. \**graudm-* anzusetzen ist, sind zu vergleichen preuß. Ortsn. *Graude(n)*, *Graudikaym*, Hainbez. *Graudelawke* (Gerullis a.a.O. 45), lit. Personn. *Graudys*, *Graudžius*, preuß. Personn. *Grawdio* ('Trautmann Pers.N. 36); vgl. weiter lit. *grūodas* 'Reinfrost, Frost ohne Schnee, hartgefrorener Straßenkot' usw., *grādas* 'Korn', *grūdijà* 'Korn, Ausdrusch', lett. *grāds*, *grāuds* 'Korn', ksl. *gruda* 'Erdscholle', russ. *gruda* 'Haufen, Masse', dial. 'gefrorener Straßenkot', poln. *gruda* 'Klumpen, Scholle', skr. *grūmēn* 'Klumpen', russ. *grum* 'Scholle' (Berneker Wb. 1, 357, Vasmer Wb. 1, 313), aisl. *grautr* 'Grütze, Brei', as. *griot* 'Sand' (Büga Aist. st. 25. 30 Anm., LM 4, 436 ff., Izv. 17, 1, 38, RFV 66, 240; 67, 239; KS 213, 215). Die Wörter hängen zusammen mit lit. *grāsti*, lett. *grūst* 'stampfen, stoßen', lett. *grūdenis*, -*es* 'abgestoßene, von

Hülsen befreite Gerste, Graupen' etc. (s. s. v. *grāsti*). Zu erwähnen sind auch poln. Ortsn. *Grud(n)a*, *Grudymia* (dtsh. *Grauden*), *Gruzda* etc. sowie *Grudziądz* 'Graudenz'. Das letztere geht auf eine balt. Grdf. \**graudingis* zurück (Eklblom SSUF 1943, 164 ff., Kiparsky 166, Verf. IF 60, 107, Balt. Spr. 65, anders über *Grudziądz* Vasmer ZslPh. 22, 217).

Es besteht noch die Möglichkeit, lit. *graugmenys*, *Graumenā* mit der Familie von lit. *grūūti* 'niederreißen, einreißen', *grūti* 'verfallen, einstürzen, in Trümmer gehen', lett. *grāut*, *grūt* in Verbindung zu bringen; vgl. besonders lit. *grūūvenos*, *grūūvėsiai*, *grūūvā* 'Trümmerhaufen, Ruine', lett. *grūva* 'eingefallene Erde', *grava*, *grāva* 'Schlucht, schroffes Tal, Haufen' etc. (s. s. v. *grūti*).

**grausmē** s. s. v. *grāsti*.

**graudžūs** s. s. v. *grīozdas*.

**grāužas** 'grober Sand, Kies(sand)', cf. lett. *grauzis* 'Stäubchen, Überbleibsel benagter Früchte', *graušļi* (sg. *graušļis*) 'Schutt, Trümmer, Kornabfälle', poln. *gruz* 'Trümmer, zerschlagenes Mauerwerk, Ruinen' (nicht aus ndd. *gruz* entlehnt, sondern original slav., vgl. Thörnquist 247), *gruzet*, *gruzta* 'Klump, Klümpchen'. Die Wörter hängen zusammen mit lit. *grāužti* 'nagen', lett. *grāužt* 'nagen, reiben' etc. (s. s. v. *grāužti*); vgl. auch Berneker Wb. 1, 358, Sławski SIOcc. 18, 251.

**grāužti** '(be)nagen, (ab)beißen, (zer)fressen', Freq. *grāužinēti*, Intens. *grāužtyti*; *grāužtis* 'sich in innerer Unruhe verzehren, sich aufreiben', *grāžūlti*, *grāžēnti* 'ein wenig nagen', *grāžūloti* 'mit Unterbrechungen nagen', *grūžas* 'abgenagt, gestutzt, kurz', *grūžtis* (N.-S.-B.), *grūžtis* (Juškevič) 'Bauchgrimmen, Leibschmerzen, Kolik, stechender Schmerz', lett. *grāužt* 'nagen, (wund)reiben', *grāužtiēs* 'sich verzehren, nagen', *grāužināt* 'nagen', (ž durch das Lit. beeinflusst?), *grāužināt* 'nagen lassen', abg. *grysti* (*gryzq*), russ. *gryzti*, poln. *gryźć* etc. 'beißen, nagen, kränken, Gram verursachen', russ. dial. *gryz* 'Gliederreißen, nagen der Schmerz', poln. *gryźba* 'Nagen, Leibschnitten', (z) *gryzota* 'Kummer', bulg. *griza* 'nagen', *griza se* 'bin besorgt, kümmere mich, sorge', *griza*

'Sorge, Besorgnis, Kummer' (daraus rum. *griǎ* 'Sorge', *a să îngriji* 'sich beunruhigen', s. Verf. Festg. Streitberg 90, Berneker Wb. 1, 359, Trautmann Wb. 100, Vasmer Wb. 1, 314), arm. *kerēl atamnc* 'Zähneklappern' (nicht sicher; s. Hübschmann 462), griech. *βροχων* 'mit den Zähnen knirschen', ir. *brōn* 'Kummer', cymr. *brwyn* 'stechender Schmerz', vielleicht auch got. *kriustan* 'knirschen', *krusts* 'Knirschen', aschwed. *krysta* 'knirschen'.

**gravélda** s. s. v. *grīūti*.

**graznā** etc. s. s. v. *grazōti*.

**grazā** etc. s. s. v. *grēžti*.

**grāzdas** s. s. v. *gaǐzdas*.

**graznā** etc. s. s. v. *grazūs*.

**grazōti** 'drohen', auch *gragždinti* (mit sekundärem zweiten *g* vor dem Sibilanten), *graznā* (Dusetos, aus \**grazdnā*), *graznē* (Ukmergē) 'Disziplin, Unterordnung', lett. *grēžuōt*, *grēžuōt* 'drohen, ärgerlich, verdrießlich, eigensinnig sein', *grēžuōtiēs*, *grāžuōt* (-iēs) 'kapriziös, eigensinnig sein, schmollen, zürnen, grollen', cf. abg. *groza* 'Furcht, Schauder', russ. *groza* 'Drohung, Streue, strenge Zucht, Gewitter, Unwetter', *groziti* 'drohen, befürchten lassen', *ugroza* 'Drohung', *groznyj* 'streng, furchtbar' etc. (Berneker Wb. 1, 354, Trautmann Wb. 95, Vasmer Wb. 1, 309 ff.); vgl. weiter arm. *karcr* 'hart', griech. *γογγός* 'furchtbar', ir. *garg* 'rauh, wild', *gráin* 'Ekel', *gránna* 'häßlich', corn. *graen* 'asperity, grief, grievous' (Osthoff Parerga 44 ff., mit Liter.; Pedersen Kelt. Gr. 95. 103. 180, zum Baltoslav. besonders Būga RFV 65, 310, 315, KS 193).

**grazūs**, *grāznas* 'schön, schmuck, stattlich', *grāznā* 'Zierde, Schmuck', *grōzis* = *grāžybē* 'Schönheit, stattliches Aussehen', *grēznyš* 'Verzierungen', lett. *grēzns* 'schön, herrlich, prächtig', *grēznāgs* 'putzsüchtig, prunkhaft, prunkliebend, luxuriös', *grēzna* 'Prachtkleid, Hahnenkamm', Pl. *grēznas* 'Schmuck, Kleinode, Zierde, Kostbarkeiten, lange Schwanzfedern des Hahns' (im letzten Sinne noch *grēznis*). Etym. unklar.

Nach Stokes BB 9, 88 zu air. *breg*, nir. *breaġh* 'schön' (?). Unwahrscheinlich Machek Rech. 5. 10. 12 ff., der russ. etc. *krasa* 'Schönheit', *krasnyj* 'schön, rot' usw. zum Ver-

gleich heranzieht unter Annahme alten Konsonantenwechsels.

Zu *grazūs* gehört auch lit. *grakštūs* 'anmutend, reizend, graziös, reinlich, sauber' mit Gutturaleinschub vor dem Zischlaut. Die Nebenform *graiķštūs* hat außerdem noch die Bed. 'wählerisch, verwöhnt, heikel im Essen, verschleckt', *graiķštāuti* 'wählerisch (im Essen), heikel sein'. Nach Skardžius ŽD 333. 500 gehört *graiķštūs* (ebenfalls mit anorganischem *k* vor *š*) zu *grīēti* 'greifen, fischen, schmanden' (s. s. v.). In der Bed. 'anmutig, reizend, sauber' kann man dann mit *graiķštūs* das mit *grīēti* zusammenhängende und 'rein, sauber, lauter' bedeutende lit. *grynas* vergleichen (s. s. v. *grīēti*).

Lit. *grakštūs* neben *grazūs* kann suffixal von *graiķštūs* beeinflusst sein.

**grēbti** 'rechen, harken, unter Anwendung von Gewalt ergreifen, sich gewaltsam aneignen, rauben' (im letzteren Sinne auch *grēboti*), Frequ. *grēbstinēti*, Intens. *grēbstyti*, *grēbēti* 'kurze Zeit plündern', *grēbljys* 'Rechen, Harke', *grēbčiai* 'Gerippe, Skelett', *grēbēstas*, -*zdas* '(Dach)latte', davon *grēbēstiūti* 'mit Latten beschlagen' und nebst *grebeziūti* = 'stammeln, schwatzen, plappern, lallen' (Juškevič), *grab* (*n*)*ūs*, *grabštūs* 'fingerfertig, gewandt im Stehlen', *grabišas* 'gewöhnlichsmäßig kleine Diebstähle begehend', *grabstelēti*, -*terēti* 'einen schnellen Griff tun, schnell anfassen, packen' (Interj. *grabst*), *grabstjēti* 'ergreifen, packen, wegnehmen', *grabaliūti*, -*viūti*, *grabinēti* '(herum)tasten, nach etw. greifen', *grabažiūti* 'betasten, befühlen, tastend suchen', *grabaš* (*č*)*iūti* '(er)greifen, kleine Diebstähle begehen', *grabstos* 'von einem Fuder abgeharktes Heu', *grabēzdai* 'altes Gerümpel, Kram, Plunder', *grōbis*, *grobinijs* 'Beute, gewaltsam weggenommenes Ding, Raub', *grōbti* 'gewaltsam ergreifen, an sich reißen, rauben', Frequ. *grobstinēti*, Intens. *grōbstyti*, *grōbas* 'Darm, Rippe, Skelett', lett. *grebt* 'greifen, mit einem *grebeklis*, *grebis* od. *greblis* schaben, ausschrapen, aushöhlen, mit einem Grabstichel eingraben', cf. *grebeklis* 'krummes, eisernes Werkzeug, Messer', *grebis* 'vierzinkige Gabel', *greblis* 'Schrappe, Grabstichel, Hohleisen, kleine Harke, Gabel beim Winden des Getreides', *grebināt* 'schrapen,

mit einem krummen eisernen Werkzeug aushöhlen', *grebe* 'ausgefahrene Grube auf dem Wege, Höhlung, Vertiefung', *grebele*, *grebeze* 'alter, abgenutzter Gegenstand', auch als Schimpfwort für alte, abgezehrte Person gebraucht, *grēbzdas*, -e, -i, *grēži* 'Splint, Abschabsel, Raspelspane', *grābt* 'greifen, fassen, haschen, packen', *grabas*, *grabažas* 'zusammengerafftes Häuflein, Plunder, alter Kram, Trödel', *grābāt*, *grābāt* 'wiederholt ergreifen, fassen, harken', *grābs* 'Zugreifer, Dieb', außerdem (vgl. lit. *grōbas*) 'Wurst', abg. *grēti* (*grebā*) 'rudern', *pogreti* 'beerdigen', *grob* 'Grab' (im heutigen Russ. meist 'Sarg'), russ. *grēsti* (*grebu*) 'raffen, harken, rudern', abg. *grābiti* 'rauben', russ. *grabitb* 'plündern, harken', dial. 'greifen, fassen', poln. *grabić* 'harken, pfänden, rauben', russ. *grabež* 'Raub, Beute', poln. *grabież* 'Pfändung, Raub' (aus dem Wruss. lit. *grėbėži* (u)s 'Pfand, das für eine Schuld abgenommen ist', Skardžius Lw. 77, davon *grebežiōti* 'Pfand nehmen, entreißen, stehlen', russ. *grabli*, poln. *grable*, *grable* 'Rechen, Harke' usw. (Berneker Wb. 1, 344. 347ff. 353, Trautmann Wb. 95 ff., Vasmer Wb. 1, 302. 305 ff. 309). Über die Verw. der anderen idg. Sprachen s. besonders Persson Btr. 727ff., der a. a. O. 728<sup>1</sup> mit Recht im Gegensatz zu Meillet MSL 14, 332 ff. betont, daß sich die Bed. 'greifen' und 'scharren, kratzen, graben' sehr wohl vereinigen lassen; vgl. ai. *grbhāyāti*, *grbhānāti* 'ergreift', *grbh-* 'Griff, Ergreifen', av. *gaurvayat* 'hielt fest', apers. *garbāya-* 'in seine Gewalt bringen' (Kent Old Persian 16. 73. 183), ahd. *garba* 'Garbe', mnd. *grabben* 'schnell fassen, raffen', aisl. *grāpa* 'an sich raffen' etc. (Zupitza GG 171), got. *graban* 'graben', *grōba* 'Vertiefung, Höhle', ahd. *grubilōn* 'graben, schaben, grubeln', aisl. *graf* 'Hacke', got. *graba* 'Graben', aisl. *grōf* 'Grube, Graben, Höhle, Grab', ahd. *grab* 'Grab' usw. Lit. *grābas* 'Sarg, Grab' stammt dagegen aus wruss. *grob*, poln. *grób* (Būga Izv. 17, 1, 31, KS 168 ff., Skardžius Lw. 76 ff.).

Innenen Nasal zeigen lit. žem. *sugrambtī* 'fassen, fangen' (Geitler Stud. 112), *grambyti* 'herumtasten', *grambuolys* 'Mistkäfer' (s. auch Machek Studie 35). Persson Btr. 728<sup>1</sup>

vergleicht schwed. dial. *gramma* (aus \**gramb-*) 'greifen', dazu noch *gramsa* 'mit vollen Händen nehmen'. Aus dem Av. ist hinzuzufügen jav. *upagarambay-*, *uzgrambayō* 'aufgreifen, (mit den Sinnen) fassen, auffassen, wahrnehmen' (Bartholomae Studien 2, 104, Wb. 528, Kuiper Nasalprä. 135).

**grēda** 'Hühnerhof', cf. Szyrwid *kurnik*, *szopa* *abo sadz szeroki na kury, gallinarium, chors — wisztu gręda; grēdai*, -os 'aus Latten bestehende Decken eines Raums, Bettgestells, Schlafbank, Pritsche, Schragen'. Die Wörter stammen aus wruss. *grjada* 'Reihe, Streifen, Hühnerstange', dazu noch wruss. *grjadki* 'tabulatum' (Brückner FW 85, Skardžius Lw. 77). Aus russ. *grjada* auch lett. *grēda* 'Haufe, Menge, lange Reihe, Steinwall, Beet'.

**grēbti** etc. s. s. v. *grēbti*.

**grēftas** 'schnell, flink', *grēčius*, *grētuolis*, *grētiēva* 'flinker, fixer, schnellfüßiger Kerl', *grētis* (-čio), *grētimas*, *grētiā* 'Schnelligkeit, Geschwindigkeit, Eile, Hast', *grētiā* auch = *grētilgē* (2. Gl. *ligā* 'Krankheit') 'Durchfall, Diarrhoe', *grēsti* (-stū, -taū) 'schneller werden, sich beschleunigen', lett. *greits* 'munter, zornig, grimmig', Adv. *grieti* 'schnell, rasch'. Die Wörter gehören wohl zur Wz. \**grei-*; cf. lit. *grēti*, *grēbti* 'haschen, greifen, abschöpfen, jagen, treiben, schleichen' (s. s. v.), also wäre die Gdbd. von *grētas* 'zupackend', cf. russ. poln. *chvat* 'kühner, gewandter, fixer Mensch, Mordskerl': russ. *chvatits*, *chvatats* etc. 'greifen, packen'. In suffixaler Hinsicht kann an lit. *drūtas* 'fest, dick, stark' (s. s. v.) etc. erinnert werden (Skardžius ŽD 320), im Wz.-Vokalismus an lett. Adv. *grieti* neben *greits*.

**grējimas** etc. s. s. v. *grēti*.

**grēmēzdai** etc. s. s. v. *gramaņtas*.

**grēmīoklis** s. s. v. *grōmulas*.

**grēmžti**, *grēmšti* s. s. v. *grōmulas*, *grēsti*.

**grēndimas** s. s. v. *grēsti*.

**grēpšys** s. s. v. *krepsijs*.

**grēsti** 1. (*gresiū*, *grēsiaū*) und *grasinti*, *grasyti* 'drohen, (durch Drohung) abschrecken', *grasā* 'Drohen, Androhung, Strenge, strenge Zucht, Disziplin', *grasmē*, *grastis* 'Androhung, strenges Verbot', *grasus* 'Überdruß erregend, unausstehlich, widerwärtig,

unfreundlich (auch vom Wetter), kalt, fade', *gristi* (*grystū*, d. i. *gristū*, *grisaū*) 'überdrüssig werden', *igristi* 'anwidern' (zum Ablaut s. Būga KS 125. 219. 257), lett. *grasāt*, *grasūt* (*iēs*) 'drohen', das Refl. auch 'sich anschicken, im Begriff sein'; cf. aisl. *gersta* 'reizen, verbittern', *gerstr* 'widrig, ärgerlich, langweilig', ahd. *gersti* 'Bitterkeit', mhd. *garst* 'ranzig', nhd. nld. *garstig* 'ranzig, verdorben'. Fraglich ist die Zugehörigkeit von lat. *fāstidium* 'Widerwille, Überdruß' (W.-H. s. v.).

**grėsti** 2. (*grėndžiū*) 'schaben, scheuern, abkratzen, auskratzen', Frequ. *grandinēti*, Intens. *grandyti*. Man vergleicht (s. Zupitza GG 177, Trautmann Wb. 96 ff.) lat. *frendere* 'knirschen' (der Anlaut nach *friare*, *friicare* 'zerreiben, zerbröckeln'? W.-H. 1, 545), ae. *grindan*, ne. *to grind* 'zerreiben, zermahlen, schärfen', nhd. *grand* 'Sand' (s. auch s. v. *grionioti*). Die daneben vorkommenden Formen mit *m*, nämlich lit. *grāmdyti*, *grāmdinēti* verraten Beeinflussung seitens der unter *gramātas*, *gramėti*, *grāmūlas* zusammengestellten Wortfamilien, vgl. auch das mit *grėsti* synonyme lit. *grėmžti*, sowie Persson Btr. 99<sup>3</sup>. 466. Zweifelhafte ist auch die Einordnung von abg. *grastok* (Suprs. 250, 3) 'χαλεπός', r.-ksl. *grustok* 'χαλεπώτατος' (Berneker Wb. 1, 356).

**grėtas**, *grėtimas* 'angrenzend, anstoßend, benachbart', Adv. *grėtaiž*, *grėtā*, *grėt*, *grėčiūi*, *grėčiūm* 'daneben, nebenan', *grėtė*, *grėtā* 'Angrenzung, Nachbarschaft, Rotte', *grėtinti* 'näherbringen, annähern, zusammerrücken'; zu Wz. \**ger-* 'sammeln'; s. s. v. *guřgul* und vgl. betreffs der Bildung besonders griech. ἀρρέτας 'Sammler', κωλαργέται (κωλακρέται) 'Sammler der Opfersteine'. Im Ablaut mit *grėtas* etc. lit. *grūtė* 'Paar', *grūtėti*, *grūčiūoti* 'paarweise zusammengehen, paarweise zusammenspannen' (vgl. auch griech. ἀρότης 'Einsammler, Bettler', ἄρως, ὄμηγως, πανήγως 'Versammlung').

**grėva** etc. s. s. v. *griūti*.

**grėznys** s. s. v. *grāžis*.

**grėžti** (*grėžiū*) 'wenden, drehen, bohren', Intens. *grāžyti*, Kaus. *grāžinti* 'Kopf wenden, (Hände) ringen, zurückerstatten, wiedergeben', durch Ablautsentgleisung von der Tief-

stufe *grīž-* aus *graižyti* 'winden, ringen, bohren', *graižūs* 'gekrümmt, gewunden, schräg, zickzackförmig', *grāžas* 'Haspel', *grāžalas*, *grīžalas* (d. i. *grīžalas*), *-ulas*, *-ulys*, *grīžas* (*grīžas*) 'Deichsel, Wendekreis'; *grāžā* 'Drehung, Wendung', *grāžtas*, *grėžtūkas* 'Bohrer', *grīžti* (*grīžti*, *grīžai*) 'umkehren, heimkehren', *grīžai-lióti* 'hin- und zurückgehen, sich öfters umwenden', Punkt. *grīžtelėti*, *-terėti* 'sich rasch umdrehen', *grīžtė*, *gryžtė*, *gryžbiā* 'Bund Flachs von 20—30 Handvoll', lett. *griez* (*grīžu*, *grīezu*) 'kehren, wenden, drehen'. Iter. *gruōžīt*; *grūoži* 'Lenkseil', *grieži* 'Wende (bes. der Jahreszeiten)', *grīzte*, *-a*, *-s* 'Zusammengedrehtes, Zerwühltes, Zerzaustes, Tocke, Garn, Büschel, Klumpen, Haufen', *grīzulis* 'Wirbel, Strudel, Laune', *grīzuži* 'Drehkrankheit', *graižīt* 'hin- und herwenden' (Ablautsentgleisung), preuß. *granstis* 'Bohrer' (Voc. 535), *greanste* (Voc. 305) 'witte (Strang an gedrehten Baumzweigen zum Binden und Hängen)', cf. noch aisl. *kringla* 'Kreis, Ring', norw. *kring* 'geschmeidig, behende, rasch', mhd. *krinc* 'Kreis', mnd. *cringhen* 'sich wenden', Kaus. nld. *krengen* (aus \**krangjan*) 'Wagen wenden lassen', nld. *krinkel* 'Krümmung, Windung' (Zupitza GG 82, Lidén Studien 13 ff., Trautmann Wb. 97). Die oben erwähnten lit. *graižyti*, *graižūs*, lett. *graižīt* können, wie Endzelin BB 27, 190 ausführt, auch anders erklärt werden. Sie können auch auf einer neben \**grenž-*, \**grīž-* etc. liegenden Basis \**grei(ž)-*, \**grai(ž)-* beruhen. Diese Möglichkeit besteht wegen lett. *grēzis* 'schief', Adv. *grēizi*, *grēizi*, *griezi*, *grēizisīdīgs* 'eifersüchtig', eig. 'schieferzig', *greizuonis* 'verkehrter Mensch, Eulenspiegel', preuß. *greiwakaulin* 'Rippe' (eig. 'schiefer Knochen'), evtl. slav. *grěchs* 'Sünde, Schuld, Fehler, Mißgeschick' aus \**groisō-*, anders über dies slav. Wort Berneker Wb. 1, 350 ff., Vasmer Wb. 1, 307, noch anders Būga RFV 66, 236 ff., der skr. *grīč* 'Steile, Hügel', slov. *grīč* 'Hügel, steiniger Ort' nicht nur mit slav. *grěchs*, sondern auch mit preuß. *greiwakaulin* in Verbindung bringen möchte, s. jedoch Berneker Wb. 1, 352, Petersson Vgl. sl. Wortst. 16 ff. Vgl. über das preuß. Wort und über

slav. *grěchs* auch Verf. KZ 70, 138.

Hierher gehören auch ksl. *sogrėza* 'confusio', *sagrėziti sę* 'commisceri', *vazgrėziti* 'turbare', *sogrėza* 'gręcaua, massa' etc. (Berneker Wb. 1, 351). V. d. Osten-Sacken IF 42, 189 zieht diese Wörter nicht überzeugend zu *griėži* 'umreißen' (s. s. v.). Bedeutungsmäßig passen sie aber besser zu der hier beleuchteten Basis; cf. noch russ. *grėza* 'Traum, Faseln, alberne Reden', *grėziti* 'im Schlaf reden, phantasieren'. Auch hier ist die vermittelnde Bed., wie Berneker Wb. 1, 351 annimmt, 'verwirrt sein'. Auszugehen ist von einem noch älteren Sinn 'schwindlig werden, Schwindel empfinden, die Drehkrankheit bekommen', cf. das parallele lit. *grėžti* 'drehen'.

**griáučiai** s. s. v. *griāti*.

**griáušos** s. s. v. *kriaušnà*.

**griáušis** (*griáužiu*) 'donnern', auch *griáušiti* (-ju, -nu, *grióviau*), *griáušmas*, *griáuštinė*, -is 'Donner(schlag)', lett. *graušt* (*graužu*, -du) 'poltern, donnern', *graut*, *graut* 'toben, rollen, donnern', *graudėt*, -uót 'poltern, lärmern, klappern', *graudiens* 'Rollen des Gewitters, Gewitterschlag', wohl zusammenhängend mit *griáušiti* '(mit Gepolter) umstürzen', *griāti* 'umfallen' (s. s. v. *griāti*). Weniger wahrscheinlich ist Verw. mit *grūsti* 'stoßen' (s. d.).

**griáušis** s. s. v. *griāti*.

**griauzdūs** s. s. v. *griózdus*.

**grįbas**, -ė 'Pilz, Schwamm' aus wru. *grib* (Brückner FW 85, Būga Izv. 17, 1, 31, Skardžius Lw. 77). Ivinskis im Kalender v. Jahre 1851 bietet den Hypernormalismus *griebas* in dem Sprichwort *du griebu par riebu* 'zwei Pilze sind zu fett'. In seinem žem. Dialekt entsprechen dem aukšt. *uo* und *ie* ein *ū* und ein *ī* (s. Būga a. a. O. 23ff., ausführlich Verf. ZslPh. 22, 92ff.). Lett. *grība* 'Steinpilz', *grības* '(ungenießbare) Pilze' stammen ebenfalls aus dem Slav.

**gribišas** etc. s. s. v. *griėbti*.

**gribštelėti** etc. s. s. v. *griėbti*.

**gryčia** etc. s. s. v. *grinyčia*.

**gridyti** etc. s. s. v. *gristi* 2.

**griėbti** (-biū), žem. *greibti* 'ergreifen, haschen, anfassen, abschöpfen', Freq. *graibinėti*, Intens. *graibyti*, *gráibščioti*, *graibštjti*, *gribišas* = *grábišas* (s. s. v. *grėbti*) 'wer gewohnheitsmäßig kleine Diebstähle be-

geht', auch *gribštas*, *gribštelėti*, *grįbštelėti*, -terėti = *grabštelėti* 'einen schnellen Griff machen', *gribštas*, *graibštūs*, *graibūs* 'fingerfertig, gewandt im Stehlen', *graibštas* 'Schöpfelöffel, Beutel-, Sacknetz, Kescher'. Über žem. *susizgrįbti* = aukšt. *susigriėbti* 'sich zusammennehmen, zur Besinnung kommen, in sich gehen' in formaler Hinsicht s. Verf. Slavia 13, 7. Aus dem Lett. sind verw. *greibt* 'greifen, fassen', *grība* 'Wille', *gribšgs* 'begehrlich, brünstig, geil', *gribēt* 'wollen, verlangen', *griėpsta* 'Appetit, Begierde' (zur Bed. s. zuletzt Verf. Lexis 2, 190 ff., mit Parallelen), cf. got. *greipan* 'greifen', aisl. *greip* 'greifende Hand', ae. *gripa* 'Handvoll, Garbe', *gráp* 'Griff, Faust' usw.; s. auch s. v. *griėti*, *greitas*.

**griėkas** (in alten Texten auch *griechas*) 'Sünde, Missetat', *griėšnas* 'sündig, Sünder', *griėš(i)nykas* 'Sünder', *griėšyti* 'sündigen' aus wru. *grěch*, poln. *grzech* und Ableitungen; mit echtlit. Suffixen sind von *griėkas* aus gebildet *griėkauti* 'beichten', *griėkingas*, *griėkiniėkas* 'Sünder' (s. über alles Skardžius Lw. 77). Aus dem Slav. stammen auch lett. *grėks* 'Sünde', preuß. *grikan* (Acc.) dass., *grikimai* 'wir versündigen uns' und mit echtpreuß. Suffixen *grikaut* 'beichten', *grikenix* 'Sünder'.

**griėstis** s. s. v. *griėti*.

**griėti** (*gr(i)ėju*, *griėjaū*, *grėjaū*) 'Sahne von der Milch schöpfen, schmanden, fischen, greifen', *grėjimas*, *grėimas* (*graimas*), *grėimalas*, *grietinė* 'Sahne, Rahm', *griėstis* (*griėbiūs*) 'sich mit einem Häutchen überziehen (von der Milch)', Intens. *gráistyti*, *grájoti* 'Rahm abschöpfen, ergreifen', *grįstis*, -ė 'Fischkescher, Sacknetz', *grįmas*, *grįmas* (Būga KZ 52, 91) 'rein, sauber, lauter', cf. griech. *χρίειν* 'salben'. Zum Zushg. mit *griėbti* etc. vgl. Redensarten wie *putas grabštjti* 'Schaum abschöpfen', Szyrwid PS 1, 371, 6 *wisu* (*swietu*) *azugrieio arba ažiuieme didžiu tinktu sawo* = *wszystek* (*świat*) *wyciągnął niewodem swoim* 'die ganze (Welt) ergriff er oder erschachte er mit seinem großen Netz' (s. Verf. KZ 70, 137 ff.). Zu *griėti* etc. gehört auch lit. *gráikštis* 'verwöhnt, heikel im Essen' und 'anmutig, reizend, sauber', neben dem in der 2. Bed. auch *grakštūs* vorkommt (s. s. v. *grázius*).



**griēz(l)ē** etc. s. s. v. *griēzti*.

**griēzti** 'umreißen, kreisförmig einschneiden, quer durchschneiden, plagen, schikanieren, aufsässig sein, knirschen, (auf Instrument) spielen, musizieren, schreien (vom Wachtelkönig)', Intens. *grāzīyti*, *grāzīyīs* 'drohen' (bedeutungsmäßig durch *grāzōti* beeinflusst, s. s. v.), *griēz(l)ē* 'Wachtelkönig, Wiesenknarre, Ralle', *griēzīs* 'Raps, Reps, Lewat', *griēzās* 'einschneidend, scharf, bestimmt, entschieden, nachdrücklich streng, genau', *griēžynē* 'Fidel, Geige, Violine', *griēžiklis* 'Zirkel, Fiedel, Geigen-, Violinbogen', *griēžinys* 'runde Schnitte, Scheibe', *griēžūvas* 'Geige, Gergel, Kimmeisen', *grīzas* 'Schmerz in den Gelenken, bes. in den Handgelenken', *griksēti*, *griksētioti* 'knirschen', *griksēlēti*, *-terēti* 'ein kurzes Knirschen oder Knarren hören lassen', *grīksēterēti*, *-telēti* von einem etwas länger dauernden Knirschen od. Knarren (dazu Interj. *griksēti*, *grīksēti*, *graižai* 'Einschnitt, Rinne am Ende der Faßdaube', Sg. *graižas* 'Litze, Borte an einer Mütze', auch *graižtai*, *graižtos*; *graižtva* 'Schraubengewinde', *graižtūvas* 'Fugenschlüssel des Küfers, Gewindekluppe' (z. T. vielleicht wie *graižīyti* 'winden, ringen, bohren' zu beurteilen, s. s. v. *grēžti*), lett. *griēzt* 'schneiden, knirschen, geigen, schlagen (von der Schnarrwachtel)', *griēžna* 'Schnarrwachtel', *griēznis* 'Schnittkohl, Kohlrübe', *griēze* 'Pflug mit messerähnlichen Pflugscharen', *griēzi* 'Stoppeln', *graiže* 'Schnitt, Schneiden, Reißen im Leibe', *graižīgs* 'schneidend, beißend', *graižīt* 'wiederholt schneiden, scharf streichen, züchtigen, geißeln' (zu den verschiedenen Bed. s. Jēgers 30). Nach Scheffelowitz BB 28, 295 hängen diese balt. Wörter mit arm. *ergicanem* (Aor. *ergici*) '(zer)reißen, beißende Rede führen' zusammen. Die von v. d. Osten-Sacken IF 42, 189 herangezogenen ksl. *ogrēza* 'confusio' etc. gehören vielmehr zu der s. v. *grēžti* angeführten Wz. \**grēž-*, \**graiž-* 'schief, schräg, krumm'.

**grikai**, *grikai* 'Spelt, Buchweizen, Heidekorn', aus poln. *gryka* (Brückner FW 85, Berneker Wb. 1, 359 ff., Vasmer GrslEt. 3, 50, Wb. 1, 307 ff., wo auch über die slav. Bez. des Buchweizens ausführlich gehandelt ist, Skardžius Lw. 78). Aus poln. *gryka*

od. nd. *grick* stammt auch lett. *griķis*, meist Pl. *griķi* 'Buchweizen', lokal auch *driķi*, wohl dissimiliert aus *griķi* unter dem Einfluß von *driķelēt* '(in der Mühle) schrotten' (E.-Hauz.). Außerdem kommt noch *kriķi* 'Buchweizen' vor. Hier handelt es sich um Assimilation von *g-k*. Dabei hat lett. *kriķums* 'Kleinigkeit, Stäubchen' mitgewirkt, das mit lit. *kriūki* 'sich auflösen, sich zersetzen, zerfallen', *kriūkti* '(be)streuen, ausbreiten, bedecken' zusammenhängt (s. s. v. *kraikas*).

**griksēlēti** etc. s. s. v. *griēzti*.

**griksvabalis** 'Maikäfer', Zusammensetzung von *griķai* 'Buchweizen' und *vābalas* 'Käfer'; vgl. *kaīklāvabalis* (*kaīksvabalis*) 'Maikäfer', dessen l.Tl. *kaīklas* 'Weide' (Baum) ist.

**grimba** s. s. v. *gramēti*.

**grīmsīti** (*grīmsīti*, *grīmsdaū*) 'untersinken, versinken', Intens. *grīmsdēti*, *gramzdēti*, Kaus. *gramzdēyti*, *-inti* 'unter das Wasser tauchen, versenken', *grīmslās* 'Morast, Wust', *gramzdūs* 'tief einsinkend, versonnen, schwermütig', *gramzdas*, *-ē* und *grūmszdas*, *-is* 'Gründling, Grundel', lett. *grīmt*, Praes. *grīmsītu*, Praet. *grīmsītu*, das wie Inf. *grīmt* eine sekundäre Bildung vom Praes. aus ist (cf. älteres lett. dial. Nom. sg. f. Partic. Praet. act. *-grīmsduse*, Fut. *grīmsdīs* und Endzeln Lett. Gr. 582 mit Anm. 1, Latv. val. gr. 754 mit Anm. 400) 'sinken, untergehen, zugrunde gehen', Kaus. *grīmsdēt* '(ver)sinken' (ebenfalls sek. Umbildung, Endzeln a.a.O.), abg. *pogreznāti* 'im Wasser untersinken', ksl. *grēza*, russ. *grjazь* 'Kot, Schmutz', *grjaznutь* 'in Kot versinken', poln. *grzeznąć* 'untersinken', *grzeski*, *grzaski* 'sumpfig' etc., abg. *pograziti* 'versinken lassen', russ. *gruziti* 'versenken, befrachten', *gruz* 'Last, Gewicht, Schiffsladung' etc. (Berneker Wb. 1, 350, 356ff. Trautmann Wb. 97). Hierher auch lit. *garmėti* in der Bed. 'tief einsinken, versinken' (zu trennen von *garmėti* 'wimmeln', s. über letzteres s. v. *guŗgulas* und *gramañtas*). Vgl. über das Baltische noch Būga Aist. st. 184 ff., RFV 65, 315, KS 264.

**grynas** s. s. v. *griēti* und *grāzūs*.

**grindis** etc. s. s. v. *grīsti*.

**grinyčia** 'Rauchkammer', cf. Szyrwid Dict. s. v. *izba czarna*, *fumarium*,

*griničia*. Nach R. und R.-M. im dtsh.-lit. Tl. s. v. a. 'Gesindestube'. Es ist entlehnt aus russ. *gridnica* = aruss. *gridnica* 'Gesindestube' (Brückner FW 85, Skardžius Lw. 78. Über den skand. Ursprung des slav. Wortes s. Thörnqvist 46 ff. 51). Heute ist die Kurzform *gryčią* 'Bauernstube, Bauernhütte', Demin. *gryčėlė*, *grytėlė* gebräuchlich (vgl. auch Geitler Studien 84). Auf einem \**gryčėlė* beruht die Abltg. *gryčėlninkas*, -ė 'Häusler(in)'; cf. zur Bildung *trobėlninkas* dass. (zu *trobà* 'Haus', Demin. *trobėlė*), *pirėtninkas* 'Besitzer eines kl. Badehauses' (: *pirtis*, Demin. *pirtėlė* 'Badehaus, -stube'), *butėlninkas* 'Häusler' (: *būtas*, *butėlis* 'Haus') usw. (Skardžius ZD 149).

**grīōnioti** 'an etwas herumschneiden, schnipseln, knabbern, knuspern' (N.-S.-B), etwa zur Sippe von russ. *granь* 'Grenze, Markstein, Fazette', klruss. *krany* 'Grenze, Rand, Ecke, Kante', poln. *grań* 'Ecke, Winkel, Rand, Grenze' usw. (Berneker Wb. 1, 346, Vasmer Wb. 1, 304) gehörig, die weiter verw. sind mit poln. *grot* 'Pfeilspitze, Wurfspieß', čech. *hrot* 'Spitze, Wurfspieß, Speer', russ. (alt) *grot* 'Wurfspieß', mhd. *grāt* 'Gräte, scharfe Spitze an Ähren, Spitze, Rückgrat', ahd. *grana*, mhd. *gran(e)* 'Spitze des Haares, Bartes, Gräte, Granne', aisl. *gron* 'Barthaar, Schnurrbart, Borstenhaar', alban. *krande*, *krane* 'Stachel, Dorn', air. *grend* 'Schnurrbart' etc. (Solmsen KZ 37, 580). Vgl. auch lit. *grėsti* (*grėndžiu*) 'schaben' usw. (s. s. v.). Persson Btr. 18 mit Anm. 2 erwähnt noch ahd. *grans(o)*, *crans* 'Schnabel der Vögel, Schiffsschnabel'. Aus dem Griech. gehört evtl., wie Solmsen zeigt, *χαίρειν* 'über etw. leicht hinstreichen, berühren' hierher. Zu der Mouillierung von *grīōnioti*, die hier durch den despektierlichen Sinn unterstützt wurde, s. zuletzt Machek Studie 23, über ähnliche Fälle vgl. außer den Darlegungen des Verf. noch die WuS 12, 190 mit Anm. 2, Erg.H. zu KZ 14, 11 mit Anm. 2 angeführte Liter. sowie jetzt Endzelein Latv. val. gr. 191ff.

**griovā** etc. s. s. v. *grīati*.

**gr(i)ōzdas**, -ai 'Gerümpel, Plunder, Kram', *gr(i)ōzdūs*, *gr(i)auzdūs* 'unförmlich groß, ungefüge, ungeschlacht', *gr(i)ōzti*, *gr(i)ōsti*, (*gr(i)*-

*ozdžiū*, -*dziū*) '(durch)wühlen, (durch)stöbern', *gr(i)ōzdinti*, *grīozdōti*, *grīauzdōti* 'altes Gerümpel anhäufen' (s. Būga RFV 65, 315). Machek Studie 21ff. rechnet mit einer Nebenform von *gramōzdas* (s. s. v. *gramañtas*) und schreibt den Diphthong von *gr(i)auzdūs* etc. dem Einfluß von bedeutungsverw. Adj. wie *biaurūs* 'schrecklich, garstig, häßlich', *žiaurūs* 'grausam, wild, entsetzlich' etc. zu. Ich gehe umgekehrt von den Formen mit *(i)au-* aus und stelle diese zur Sippe von *grāsti* 'stampfen, zerstoßen', *graudūs* 'spröde, brüchig, bröckelig', übertr. 'ergreifend, rührend, ergriffen, gerührt, bewegt' etc. (s. s. v. *grāsti*, *grau-mėnys*). Hierfür sprechen auch ahd. *grōz*, ae. *grēat*, 'groß, weit, dick, grob'. Der Vokalismus von lit. *gr(i)ōzdas*, *gr(i)ozdūs* etc. rührt von dem synonymen *gramōzdas* her.

**grīsti** 1. (*grīndžiu*, *grīnd(ži)au*), *grīndyti*, -*oti* mit Brettern belegen, dielen, pflastern', *grīndà*, *grīndas* 'Dielenbrett', *grīndà* 'Brückenbohle', *grīndis* dass. und = *grīndà*; *grīndimas* (*grīndymas*), *grāndymas* 'Dreschboden, -tenne', žem. (Memelgebiet) Pl. *grānda* (= *grandai*) 'Latten, Reiser usw., die auf den Deckenbalken des Stalls liegen, und auf denen das Heu liegt, Querstäbe auf den Schlitten, mit denen Heu geholt wird' (Bezenberger LF 144), Szyrwid Dict. s. v. *piętro w budowaniu*, *contignatio*, *tabulatum*, *grunda*; *piętruje*, *contabulo*, *contigno*, *grindziū*; cf. ostlit. *grundzīs* 'Dielenbrett' (Otrębski NTwer. 1, 242, Verf. Balticosl. 3, 35). Das soeben genannte ostlit. *grunda* = westaukšt. *granda* etc. (*grundzīs* in Tverečius) darf nicht zusammengefallen werden mit den homonymen Ausdrücken, die auf die Bed. 'Ring' zurückgehen, und die auch von Szyrwid unter verschiedenen Lemmata aufgeführt werden (s. s. v. *grandis*). Zu *grīsti* gehört auch *grīstas* 'Rundholz, Bohle', Pl. *grīstai* 'aus Latten bestehende Decke eines Raumes'. Ferner hängen mit *grīsti* etc. zusammen lett. *gruōdi*, -*as*, -*es*, -*is* 'Bohlenlage auf den Brücken, Bohlen, Balken unter der Diele' etc., *grīst* (-*žu*, -*du*), *grīdit* 'den Fußboden legen, dielen, eine Brücke bauen', *grīda* 'Diele, Fußboden, Estrich', preuß. *grandico* 'Bohle'

Voc. 632, r.-ksl. *grjada* 'Balken', russ. *grjada* 'Beet, Gang, Reihe, Streifen', *grjadka* 'Stange', poln. *grzędą* '(Hühner)stange, Beet' etc. (Berneker Wb. 1, 348 ff., Būga KS 55), lat. *grunda* 'Dach', *suggrunda* 'Dachvorsprung, Vordach, Wetterdach', aisl. *grind* 'Tür, Gatter, Pferch', ae. *grindel* 'Stange, Stab, Riegel', ahd. *grintil* 'Riegel, Balken, Deichsel' (Lagerkrantz KZ 37, 182 ff., Walde IF 19, 99). Über das aus wruss. *grjada* entlehnte lit. *grėda* 'Hühnerhof', *grėdai* 'aus Latten bestehende Decke eines Raumes etc.' s. s. v. *grėda*.

**gristi** 2. 'überdrüssig werden' s. s. v. *grėsti* 1.

**gristi** 3. 'tragen, schleppen, bringen', *gridyti* 'gehen, wandeln, sich irrend herumtreiben, herumirren'. Die trans. Bed. von *gristi* ist an dem Refl. *gristis, gridytis* (cf. Composita *nusigrityti* (Kuliai), *išsigrityti, parsigrityti*, Juškevič Sv. rd. 57. 84, Dain. 795, 1, 2) erwachsen etwa nach Analogie von *nėsti* 'tragen': *nėstis* 'sich davonmachen' (Verf. Erg.H. zu KZ 14, 96 ff.). Die Wörter gehören, wie Būga KS 219 (vgl. auch Siebs KZ 37, 321, Persson Btr. 850) hervorhebt, zu einer idg. Wz. \**ghreidh-*, die repräsentiert wird durch got. *grids* 'Schritt', nhd. dial. *gritt*, dass., *gritten* 'die Beine spreizen'. Mit abg. *grėda, grėsti* 'kommen', russ. *grjasti (grjadu)* 'gehen, schreiben, sich nähern' etc. können sie nur unter der Bedingung zusammengebracht werden, daß slav. *ę (ja)* auf *in* zurückgeht, und daß das Nasal infix vom Praesens aus auf die übrige Flexion ausgedehnt worden ist. Jedenfalls sind trotz Trautmann KZ 42, 369, Wb. 98, Vasmer Wb. 1, 315 die Ausdrücke wegen des Vokalismus von av. *aiwigarədmahi* 'wir beginnen', lat. *gradi* 'schreiten', *aggredi* 'heranschreiten, sich nähern, beginnen, unternehmen, angreifen', air. *adgreinn* (aus \*-*grendna-*) 'verfolgt' zu trennen. Ausführliche Belege von *gridyti* usw. namentlich aus älterer Liter. gibt außer Būga a. a. O. Skardžius ArchPhilK 5, 163 ff. Aus moderner Zeit erwähne ich žem. *gridieti* 'gehen' Darbėnai (Dial. Ž.T.), Specht LM 1, 344, 15, *isgrėdieji* 'sie schritten heraus', Salantai ebd. 397, 17.

**grytėlė** s. s. v. *grinyčia*.

**grytis, -ė** s. s. v. *grėti*.

**grūti** (*grūvū, grūvū, grūvaū*) 'verfallen, einstürzen, zu Boden fallen, eindringen', Frequ. *grūwinėti; grūvā, grūvenos, grūvės(i)iai* 'Trümmer (haufen), Ruine', *grūtiati (grūaju* oder *-nu, grūvīau)* 'nieder-, einreißen, zugrunde richten', Refl. *grūautis* 'einbrechen, eindringen', *grūovā* 'jäger Abhang, Absturz, Schlucht, Höhle', *grūvūčiai* 'Skelett, Gerippe', *grūvūmedis* 'alter morscher Baum, Bruchholz, Windbruch, Windfall' (2. Gl. *mėdis, mėdžias* 'Baum'), daneben *grūvūmedis* 'großer, unförmiger, aber hinfalliger Mensch, ebensolches Tier', *grėva, grėvėza, grėvėlda* *grėvėlda* (Būga RFV 65, 315, Specht Dekl. 351) 'plumper, ungeschlachter Mensch', *grėvelis* 'unsauberer Mensch, Schmutzfink', *grėvezūoti* 'schlecht lesen, mühsam buchstabieren, schlecht, unleserlich schreiben, kritisieren', *grėva upės* 'Strombett' (Daukantas Būdas 2, cf. Geitler Studien 84, Būga Aist. st. 64), lett. *grūt (grūstu, grūvu)* 'einstürzen, zusammenfallen, eilen', *grūva* 'eingefallene Erde', *grāūt (grāiju, grāvu)* 'stürzen, zertrümmern, zerstören', *grava, grava* 'Schlucht, schroffes Tal, ausgefahrene Gruft, Menge, Haufe', *grāvains, grāvains* 'mit Gruben versehen', *grāvētis* 'poltern, lärmen', *grėva, grėve, -is* 'Strömungswolf, Meerassel', *grėvelītis*, wohl = lit. *grėvelis* 'unsauberer Mensch', cf. griech. *ἔχθρα* 'überfiel, bedrängte', *ζαχρηής* 'heftig andrängend', lat. *ingruere* 'mit Heftigkeit hereinbrechen, anstürmen, anfallen', *congruere* 'zusammenfallen, -treffen, übereinstimmen' (Solmsen Studien 128, Bechtel Lexil. 334, Wiedemann Prät. 73, Sandbach 27 ff., Trautmann Wb. 100). Nicht hierher gehörig (trotz Schwyzer Gr. Gr. 1, 761) griech. *ἔβρουσθη· ἔβρουσεν* Hesych, das vielmehr mit griech. *βαρύς* 'schwer' zusammenhängt. Über lit. *grāumenys* 'große Wüsteneien, Urwälder' s. s. v. Lit. *grūvīs, grūvis* 'Graben, Grube' ist wohl wie lett. *grāvis, grāvis* 'Graben' sowie estn. *(k)rāv* aus mnd. *grave* entlehnt.

**grūvū** etc. s. s. v. *grūti*.

**grivina, grivniā, grivena** 'Zehnkopfenstück' aus wruss. *grivna* umgebildet (Būga Izv. 17, 1, 12, Skardžius Lw. 79).

grŷžalas 'Deichsel' etc. s. s. v. grŷžti.  
grŷžas 'Schmerz in den Gelenken'  
s. s. v. griežti.

grŷži s. s. v. grŷžti.

grŷbis, grŷbas etc. s. s. v. grŷbti.

grŷmata '(Send)brief, Schreiben, Urkunde' aus wuss. *gramota* (Skardžius Lw. 79). Lett. *grāmata* 'Buch, Paß, Brief' aus aruss. *gramota* 'Schrift'.

grŷmulas, -ŷs 'Nahrung im Vormagen der Wiederkäuer, Wiederkauballen', *grŷmaloti*, *grŷmoluoti*, *grŷmul(i)uoti*, *grŷmulti* (Skardžius ŽD 551) 'wiederkäuen', auch *grumŷuoti* (N.-S.-B.), *grumulti*, Bretkun 3. Mos. 11, 5 (*kralikai*... *grumul* 'die Kaninchen kauen wieder', s. Skardžius a. a. O.), *gremuŷoklis* 'erster Magen der Wiederkäuer'; cf. *grumŷti* (-ščiŷ, -ščiŷiŷ) in der Bed. 'zermalmen kauen', *grumsnoti*, *grumždŷti*, -ždŷnti' mit den Zähnen knirschen, schmatzen beim Essen, beim Fresen, knabbern, knuspern', soweit diese Wörter nicht zu der Familie von *gramŷti*, *grumŷti*, -enti 'dröhnen, poltern' etc. (s. s. v. *gramŷti*) gehören. Lett. *gremuŷt* 'kauen, nagen, langsam essen, wiederkäuen', *grŷmuŷok(s)lis*, *grŷmŷsklis* 'Wiederkäusel', *grŷmt* 'aushöhlen'. Mit Erweiterung nach Analogie von lit. *graužti*, lett. *graužt*, 'nagen, beißen' (s. s. v. *graužti*) lit. *grŷmžti*, *grŷmŷti* 'schaben, scheuern, ab-, auskratzen', Intens. *grŷmžyti*, lett. *grŷmžt* 'nagen, beißen', *grŷmžŷt*, -it 'kauen, langsam essen'. Die daneben vorkommenden Bed. der lit.-lett. Wörter 'rügen, rüffeln, verdrießlich sein, murren, brummen' (cf. auch lett. *grŷmža*, *grim(b)a* 'verdrießlicher Mensch, Kribbelkopf', *grimts* 'hart, zornig, unfreundlich', Endzelin KZ 44, 64) können z. T. ein Hereinspielen der Sippe von lit. *gramŷti* etc. (s. s. v.) bekunden.

Nach meiner Ansicht hängen lit. *grŷmulas* etc. mit der unter *gramaņtas* 'großer Klumpen' behandelten Wortfamilie zusammen, wozu auch die semasiologischen Verhältnisse stimmen. Zu der letzten Sippe gehört auch poln. *gramolić się* 'sich mühsam hinaufarbeiten, sich mühsam wohin durcharbeiten, mühsam nach etw. streben', das sich zu lit. *gramaņtas* 'großer Klumpen' usw. verhält wie lat. *mŷliri* 'mit Anstrengung in Bewegung setzen, sich abmühen, schaffen, unternehmen' zu *mŷlēs* 'wuch-

tige Masse, Last, Schwere, Anstrengung, Mühe'. Im Suffix erinnert poln. *gramolić się* auffällig an lit. *grŷmulas*, *grŷmaloti* etc.

grŷtai, *grŷteliai* 'Gitter, Rost' aus poln. dial. *grata* (cf. Juškevič Sv. rd. 57), daneben *krŷtos*, *krŷtai* aus poln. *kraty*; cf. Szyrwid Dict. s. v. *krata*, *cancelli*, *cancrŷ*, *cratis*, *krŷtos*. Die slav. Ausdrücke stammen aus ital. *grata* '(Fenster)gitter, Rost', das auf lat. *crātis* 'Flechtwerk, Hürde, Rost' beruht (Berneker Wb. I, 608 ff.).

grŷti 'krächzen' usw. s. s. v. *garnŷs*.

grŷti 'spielen' s. s. v. *grŷyti*.

grŷzdas etc. s. s. v. *grŷzdas*.

grŷžis s. s. v. *graužs*.

grŷb(l)as 'Unebenheit, kleine Boden-erhebung, kleiner Erdhügel', *grubliŷs*, *grubliŷotas* 'rauh, uneben, holperig', *grubŷs* dass. und 'erstarrt, starr, steif', *grŷbti* (*grumbŷ*, *grubaŷ*) 'erstarrten, steif, rau, uneben, holperig werden', *grubinŷti* 'stolpern, straucheln', *grŷbtas* 'Erdkloß, Scholle, Klumpen', *grumbliŷotas*, *grumŷliŷotas* = *grubliŷotas* (das *m* durch Einwirkung der s. v. *gramaņtas* aufgeführten *grumŷtas*, *grumŷslas*, *grumŷlas* 'Erdkloß, Scholle, Klumpen', *gruoblŷ* 'kleiner Erdhügel', *gruoblŷius* 'unebener, holpriger Weg', lett. *grubulis* 'Hümpel, Frosthöcker, Scherbe, unebener, zerbröckelter Zaun', Pl. *grubulŷi* 'zerfallene Stücke einer Mauer', mit eingeschobenem Nasal durch Einfluß der unter *gramaņtas* erwähnten *grumŷslas* etc. *grumba* 'Runzel, Falte, Radspur, ausgefahrener Weg', *grumbi* 'Runzeln bekommen', *grumbuŷt*, -at 'uneben, runzelig, harsch machen', *grumbulis* 'Höcker, Unebenheit' (über die nasalisierten balt. Bildungen s. auch Machek Studie 37); vgl. abg. *grŷbs*, 'ιδιώτης, ungelehrt, ungebildet', russ. *grubŷj* 'rauh, grob, roh', poln. dial. *gręby* 'runzelig, herb, rau, widrig', *gręba*, *gręba* 'Erhöhung, Hügel, Rain', daneben *gruby* 'dick, stark, grob, schwanger' (Brückner KZ 42, 345, Berneker Wb. I, 355, Ślawski SlOcc. 18, 260, Vasmer Wb. I, 312, Machek a. a. O.). Nach Osthoff Parerga 353<sup>1</sup> hängen hiermit auch ahd. *grob*, mhd. *grop* 'dick, ungeschickt, unfein', mnd. mndl. *grof* 'grob' zusammen, doch s. Berneker a. a. O. 356, Vasmer a. a. O. Man vergleicht andererseits mhd. *krampf* 'Krampf',

ahd. *krimfan* 'krampfhaft zusammenziehen, schrumpfen machen' etc. sowie die Sippe von aruss. *гъръбъ*, russ. *горб* 'Buckel, Höcker' (Bernker Wb. 1, 368 ff., Vasmer Wb. 1, 294, s. s. v. *gárbana*). Inltd. Nasal enthält auch griech.-alb. *grumbe* 'gebogen, höckerig' (Vasmer Studien 1, 21, s. M.-Endz. s. v. *grumbá*). Über die Ablautsverhältnisse von lit. *grūb(l)as* : *gruoblė* s. Būga LM 4, 436.

**grūcē, grūcē** 'Grütze, Graupen' aus poln. *gruca* (Skardžius Lw. 79); cf. Szyrwid Dict. s. v. *gruca, granea, avenacea puls, gruce* (s. auch Būga KS 56).

**grūciūoti** s. s. v. *grėtas*.

**grūčkai** s. s. v. *krūčkas*.

**grūdas** 'Korn' etc. s. s. v. *graumenys* und *grūdodas*.

**grūdinti** s. s. v. *grūsti*.

**grumadas** etc. s. s. v. *gramañtas*.

**grumbliūotas** etc. s. s. v. *grūb(l)as*.

**grūmdyti** etc. s. s. v. *gramañtas*.

**grumėti** etc. s. s. v. *gramėti*.

**grūmodas** etc. s. s. v. *gramañtas*.

**grūmóti** 'dröhnen', *grūmsti* 'knirschen' etc. s. s. v. *gramėti*.

**grūmšlas, grūm(s)tas, grūmti, grūmulas** etc. s. s. v. *gramañtas*.

**grūmsnóti** s. s. v. *grōmulas*.

**grūmšti** 'zermalmend kauen' etc. s. s. v. *grōmulas*.

**grūmulti** etc. s. s. v. *grōmulas*.

**grūmdėti** s. s. v. *gramėti* und *grōmulas*.

**grūnda** etc. s. s. v. *grīsti*.

**grūndis** etc. s. s. v. *grandis*.

**grūntas** 'Grund, Boden, Schutt' aus poln. *grunt* (Brückner FW 86, Skardžius Lw. 79), dagegen lett. *gruñte, gruñts* 'Grund(lage), Fundament' direkt aus mnd. *grunt* (Sehwers Spr.Unt. 37).

**gruoblė** s. s. v. *grūb(l)as*.

**grūdodas** 'Reinfrost, Frost ohne Schnee, hartgefrorener Straßenkot, Mauke (Hautentzündung an den Füßen der Tiere)', zem. *grūts, grouts* (woraus finn. *routa*, Thomsen Ber. 173). Lit. *grūdodis* 'Dezember', in älteren preuß.-lit. Quellen für November gebräuchlich (Hofmann KZ 59, 141 ff.; 60, 61; Skardžius ArchPhilK 1, 104, Pearce St.Balt. 9, 142 ff.). Es ist eine Übersetzungsentlehnung sei es von aruss. *grudeny* 'November', sei es von wuss. poln. *grudzieñ* 'Dezember' (Pearce a. a. O.).

Mit *grūdodas* lauten ab lit. *grūdas* (Kollektiv *grūdijà*), lett. *grūds, graūds* 'Korn' (Būga Aist. st. 25. 30

Anm., Izv. 17, 1, 38, RFV 66, 240; 71, 468, LM 4, 436 ff.); lit. *grūdmolis* 'Lehmboden, Lehmsand' (Juškevič), lett. *graušļi* 'Schutt, Trümmer'. Vgl. ksl. *gruda* 'Erdscholle', russ. *gruda* 'Haufen, Stoß, Masse', dial. 'gefrorener Straßenkot', čech. *hr(o)uda*, poln. *gruda* 'Klumpen, Scholle' etc. (Bernker Wb. 1, 357), aisl. *grautr* 'Brei, Grütze', as. *griot* 'Sand'. Über *Grudziądz* 'Graudenz' aus \**graudingis* s. s. v. *graumenys*. Lit. *grūdodas* etc. haben nichts mit lat. *grando*, slav. *gradъ*, ai. *hrādūni* 'Hagel' (darüber Machek Slavia 16, 188) zu tun. Die balt. Wörter gehören weiter zu lit. *grūsti* 'stoßen usw.' (s. s. v.).

**grūsti** 1. (*grūdžiu* und *grūdu*; *grūdžiau* *grūdau*) 'stampfen, zerstoßen, drängen, hineinpresse(n), (ab)härten, stählen', intr. 'rauschen (vom Wasser)', Refl. *grūstis* 'sich drängen', *grūstis* 'Härtung, Härte, Gedränge', *grūdinti* '(ab)härten, stählen': in übertragener Bedeutung, auch

**grūsti** 2. (*grūndū, grūdaū*) und *grūsti* (*grūdau*) 'wehmütig, traurig gestimmt werden, sich grämen, sich härmern', *grūstis* 'Betrübnis, Kummernis, Harm', *graudėnti* 'ergreifen, rühren, wehmütig stimmen, ermuntern, ermahnen, warnen', *graudinti, grūdinti*, dass., *širdis* (*širdž*) *grūdžia* 'es ist mir schwer ums Herz', *graudis, graudingas* 'ergreifend, rührend, herzbewegend', *graudis* außerdem ebenso wie *gruzdus* 'spröde, brüchig, bröckelig', *grūzdas* 'Schutt, Geröll, Art brüchiges Gebäck', *grūzdėnti* 'glimmen, schwelen', *grūzdėti* dass. und 'in Butter gebacken werden, bersten, platzen', *grūzdinti* 'zum Glimmen, zum Schwelen bringen, in Butter backen, rösten, zum Platzen, zum Bersten bringen', *grūzti* (*gruzdū, grūzdaū*) = *grūzdėti* (s. auch Leskien Abl. 297, Būga RFV 65, 315, vage Spekulationen bei Persson Btr. 129. 349, Petersson Het. 127, ArArmSt. 85), lett. *grūzdēt* 'rösten, schwellen, glimmen, grūzdināt 'rösten, braten, brennen', *grauzdī* 'Geröstetes', *grūzdēt* 'rösten, brennen, brennend härten' etc.; lit. *graudis, graudulys, grausmė, graudingamas* 'Herzleid, Kummer, Ergriffenheit, Wehmut, traurige Stimmung', *grausmė* auch 'Warnung, Ermahnung', lett. *grūst* (*grūzu, grūdu*) 'stoßen, stampfen', *grūstīt* 'von Zeit zu Zeit (herum)-

stoßen', *grūdīt* 'Eisen härten, indem man es in Wasser senkt, stopfen, stampfen'. Siehe auch s. v. *grūodas* 'Reinfrost', wo noch lit. *grādas*, lett. *grāds* u. a. 'Korn' erwähnt sind, dazu noch lett. *grūdenis*, -es 'abgestoßene, von Hülsen befreite Gerste, Graupen', *grādesis* 'zerstoßenes, zerhacktes Schweinefutter', *grūdeša* 'mit Spreu vermischtes Stroh'; cf. ksl. *gruda* 'Erdscholle' usw., übertr. russ. *grust* 'Kummer, Betrübnis', slov. *grūst* 'Ekel'. Über die germ. Verw. s. s. v. *grūodas*. Über *gr(i)auzdūs* etc. s. s. v. *gr(i)ōzdas*, *grūzdas*.

**grūša**, *grāšē*, *grušniā* 'Birne' aus poln. *grusza*. Lit. *gruśniā* ist im Suffix beeinflusst durch *vyšniā* 'Kirsche'. Echtlit. ist *kriāušē* (s. d.).

**grūtē** etc. s. s. v. *grētas*.

**grūts** s. s. v. *grūodas*.

**grūzdas** 1. 'Schutt, Geröll, Art brüchiges Gebäck'; es gehört zu den s. v. *grūsti* aufgeführten Wörtern; vgl. besonders *gruzdūs* = *graudūs* 'spröde' etc.

**grūzdas** 2. 'Pfefferpilz' ist aus russ. *gruzd(ь)* 'Pilz' entlehnt (Brückner FW 86).

**grūztis** etc. s. s. v. *grāužti*.

-**gu** s. s. v. *ga*.

**gubā** etc. s. s. v. *gaūbti*.

**gūbyti** 'quälen, verlieren' aus wruss., poln. *gubić* 'verlieren, vernichten, verderben' (Bezenberger KZ 50, 139, Brückner FW 86, Skardžius Lw. 80), lett. *gubīt* 'verderben, verlieren, gewaltsam wegschaffen' ebendaher (Summent 138).

**gūbulas** etc. s. s. v. *gaūbti*.

**gūčas** s. s. v. *gāuti*.

**gūdas**, lett. *guds* 'Weißbrusse' (Kunstabildung lit. *baltgudis*, Ballys LT 2, 89, Nr. 552 nach russ. *beloruss*); s. Būga KS 67. 75, Hermann GGN 1941, 209 ff., 244, Senn Polish Inst. of Arts and Sciences in America, July 1943, 9 ff., Verf. IF 60, 104 ff., Balt. Spr. 23 mit Anm. 2; 63 ff. (mit weiterer Liter.). Das Wort bezeichnete ursprünglich die Goten, dann die Weißrussen, da sich diese ebenso wie die Preußen einstmals am Unterlauf der Weichsel unter gotischer Herrschaft befanden. Das *d* von *gūdas* etc. erklärt sich durch Hineinspielen von preuß. *gudde* 'pusch' (d. i. Busch, Wald, cf. ital. *bosco*, franz. *bois*) Voc. 587; vgl. noch preuß. Ortsn. wie *Gudenaiten*, *Gudeiten*, *Lendegudien*

(1. Tl. preuß. *lindan* 'Tal'), Waldname *Marsgude*, lit. *Gūdgaliai* (2. Tl. *gālas* 'Ende'), lett. *Gudenieki* (Bez. Hasenpot) usw. (Gerullis Ortsn. 47. 87. 95. 231 ff.). Zu preuß. *gudde* gehören noch trotz Trautmann Sprachd. 244 und Endzeln ZslPh. 18, 120 ff., SV 182 lit. *gūdkarklis* 'Sumpfwelde', *gūdobelē* 'wilder Apfelbaum, Holzapfelbaum' (dazu retrograd *gūdobē* 'Weißdorn'), *gūdnotrēlē*, *gūdnotrīnē* 'Art kleiner Nessel' (vgl. *nōtrynē*, *nōterē*, *notrē* 'große Brennessel'), daraus durch volksetym. Anlehnung an *mōtē*, *mōteris* 'Frau' *gūdmōterē*. Trautmann will *gūdkarklis* etc. als *gūdas* *karklas* 'gewöhnliche, gemeine Weide' etc. erklären. Aber angebliches *gūdas* 'gewöhnlich' ist, wie bereits Jablonskis Anhang zu Juškevič 1, S. XIV bemerkt, von Juškevič aus *gūsti* (*gundū*) 'sich gewöhnen' (s. s. v. *gāuti*) konstruiert worden. Endzeln wendet freilich gegen den Zushg. von lit. *gūdkarklis* etc. mit preuß. *gudde* ein, daß lett. *kārklis* 'Bachweide' im Grunde 'strauchartige Weide' bezeichnet, so daß Zusatz eines 'Strauch' bedeutenden Wortes überflüssig sei. Deshalb spricht sich Endzeln für Verw. von lit. *gūdkarklis* mit der Volksbez. *gūdas* aus. Er vergleicht lett. *krievābuols* 'Gurke', eig. 'Russenapfel' usw. Aber preuß. *gudde* heißt nicht 'Busch' im gewöhnlichen Sinne, sondern es ist s. v. a. 'Wald, Gehölz' (s. o.). Da 'Wald' und 'Sumpf' verwandte Begriffe sind und öfters durch gleiche oder ähnliche Wörter ausgedrückt werden (s. Beispiele bei Verf. REI 1, 405 ff. mit Liter.), so kann lit. *gūdkarklis* 'Sumpfwelde' sehr wohl mit preuß. *gudde* zusammenhängen. Über evtl. Zushg. von poln. *Gdańsk(o)* 'Danzig', *Gdynia* 'Gdingen' mit preuß. *gudde* oder zumindest einem damit urverw. slav. Wort s. Verf. Balt. Spr. a. a. O. sowie als Ergänzung Skardžius Aidai 1951, 185 (mit Liter.). Die Deutung von Danzig und Gdingen wird freilich von Vasmer ZslPh. 22, 216 bestritten.

**gūdē** 'Wetzstein' s. s. v. *gāuti* und besonders s. v. *būdē* 'Wetzstein'.

**gūdobē** etc. s. s. v. *gūdas*.

**gūdras**, -ūs, *gūdinti* etc. s. s. v. *gāuti*.

**gudriņčius** 'Schläuling, Schlaumeier, Pfüffikus'. Gebildet mit slav. Suffix

-inčь von *gudrūs*, -as 'klug' (s. s. v. *gauti*) aus etwa nach begriffsverwandten *mislinčius* 'Dichter, Anschläger' von *mislis* 'Gedanke, Anschlag', *mislyti* '(be)trachten, denken' aus wruss. *myslb*, *myslīb* (Skardžius Lw. 80. 132 ff., vgl. über lit. Bildungen auf -inčius Skardžius ŽD 334, Verf. ZslPh. 22, 103 ff.).

**gūdūs** etc. s. s. v. *gavusti*.

**gugā** 'runde Erhöhung, Buckel, Knopf, Hügelchen, kl. Erhebung, Widerist des Pferdes', *gugē* 'Stock mit umgebenem Ende, Buckel, Höcker, Hügelchen', *gugnosā* 'Mensch mit hakenförmig gekrümmter Nase, mit einer Habichtsnase', *gūginti* 'aufbauschen', *gūnga* 'kl. Buckel, Knäuel', *gūngti* 'sich krümmen', *gaūgaras* 'Berggipfel', *gūgōgē*, *gōgē* 'Kopf', *gu-giōti*, *gogiōti* 'Köpfe ansetzen (vom Kohl)' (Juškevič), *gōgas* 'Widerist des Pferdes', lett. *gudzēt* 'gekrümmt sitzen', *gudzulms* 'Unebenheit, z. B. im Garn', cf. russ. *guglja*, poln. *guga* 'Beule, angeschwollene Stelle', nisl. *kjūka* 'Knochen', norw. dial. *kjuka* 'Knorren' (Berneker Wb. 1, 361, Trautmann KZ 43, 169, Fick III<sup>2</sup>, 46, Būga RFV 67, 240, LM 4, 437, Persson Btr. 938, Vasmer Wb. 1, 317), anders über lit. *gōgas* Lidén Arm.St. 93 ff. (s. s. v.). Vgl. auch *gaūgaruoti*.

**gugēnti** 'zittern', lett. *guģuōt*, *gūģuōt*, *guģēt* 'girren, murmeln, schwatzen, klagen, sich grämen, betrübt sein', cf. russ. *gugala*, gew. Pl. -i 'Schaukel aus Stricken', *gugatsja* 'schaukeln' etc., schwed. *gunga* 'Schaukel, schaukeln', sämtlich Lallwörter der Kindersprache (Vasmer Wb. 1, 317). Hierher evtl. auch russ. Ortsn. *Gžatsk* (Kreisstadt im Gouv. Smolensk, Gdf. \**Gžatsko*), Flußn. *Gžata* (aus \**Gžžata*); s. darüber Blese BzN 4, 289.

**gūginti** s. s. v. *gugā*.

**gūniōti** s. s. v. *ginti*.

**gūkštinēti**, *gūkterēti* etc. s. s. v. *gaūgaruoti*.

**gulbē** (so, nicht *gulbē*), -is, -inas, -as (überall mit schleiftoniger Wz.-Silbe), lett. *gulbis*, preuß. *gulbis* (Voc. 717) 'Schwan', lit. Moorname *Gulbinas*, lett. Ortsn. *Gulbene* 'Schwaneburg', preuß. Ortsn. *Gulben*, *Gulbiten*, See *Gulbig* (Gerullis Orstn. 47. 232). Daneben Reimformen mit Anlauts-*k* wie osorb.

*kolp*, kasch. *kētp* 'Schwan', russ. *kolpik* 'Löffelreiber', *kolpica* 'Schwanenjungfer' etc. (Berneker Wb. 1, 660, Trautmann Wb. 101, Vasmer Wb. 1, 604, Endzelin SlbEt. 18 ff., Būga RFV 71, 51 ff., KS 81. 134. 166. 216. 270, Machek Rech. 6). Gehört lit. *gulbē* mit der slav. Taubenbez. *golab̃* etc. zusammen? Ae. *cul(u)fre* 'Tauben', das Holthausen IF 10, 112 mit abg. *golab̃* unter Zustimmung von Machek LPosn. 3, 104 Anm. verglich, wird jetzt von ihm Ae. etym. Wb. 62 aus vulgärlat. \**columbra*, dieses aus lat. *columbula* 'Täubchen' erklärt. Machek a.a.O. erwägt 'protoeurop.' Herkunft von abg. *golab̃*, Adj. russ. *goluboj*, poln. *gołębi* 'taubenblau, himmelblau' (?).

**guldýti** 1. 'hinlegen' s. s. v. *gulti*.

**guldýti** 2. 'verschneiden, kastrieren'. Es wird von Būga RFV 70, 254 (s. Vasmer Wb. 1, 565 s. v. *kladu* II) mit *guldýti* 'hinlegen usw.' (s. s. v. *gulti*) identifiziert. Man verweist (vgl. Berneker Wb. 1, 508) auf die Doppelbed. 'legen' und 'verschneiden, kastrieren' von russ. *klaszt* (*kladu*) sowie auf dtsh. *einen Hengst legen lassen*, *legen* = reißen, wallachen; doch wird, wie Vasmer a.a.O. richtig bemerkt, durch r.-ksl. *kladivo* 'Hammer' das Alter der Bed. 'kastrieren' für russ. *klaszt* wahrscheinlich gemacht. Deshalb entscheidet sich Vasmer im Anschluß an Bezenberger BB 16, 241 (s. auch W.-H. I, 225 s. v. *clādēs*) dafür, *klaszt* 'kastrieren' von *klaszt* 'legen' zu trennen, und verknüpft jenes mit griech. *κλαδαρός* 'zerbrechlich' *κλαδέειν* 'Zweige beschneiden', lat. *clādēs* 'Verletzung, Beschädigung, Unheil, Niederlage', mir. *klaidim*, cymr. *claddu*, bret. *klaza* 'grabe' (H. Pederesen Kelt. Gr. 2, 367. 492).

Ich ziehe lit. *guldýti* 'kastrieren' zu lit. *galdyti* 'reiben, scheuern, reinigen', lett. *galdīt* 'schälen, bolstern', slav. *golb* 'kahl, bloß, nackt' usw. (s. s. v. *galdyti*).

**gulōvas** etc. s. s. v. *gulti*.

**gulti** 'sich niederlegen', *gulēti* 'liegen', *guldýti* 'hinlegen, zurechtlegen', lett. *gulēt* 'schlafen, liegen', *guldināt*, *guldīt* 'schlafen legen, niederlegen, betten, rasten lassen'. Die Wörter werden meist mit griech. *βάλλειν* 'werfen' zusammengestellt, wobei auf die Parallelität von lat. *iacere* 'liegen'

neben *iacere* 'werfen' hingewiesen wird (s. zuletzt H. Wagner 44). Die Unrichtigkeit dieser Erklärung folgt aus lit. *gvāščias* = *gulščias* 'lang hingestreckt, liegend, waagrecht', *gvālis* (*žvėrū*) Szyrwid Dict. s. v. *tozysko*, *legowisko*, *cubile*, *latebrae* (*ferarum*); *gvalinė tvorā* (Kvėdarna) 'aus waagrecht gelegten Latten bestehender Zaun', *gvalā*, *gvalū* '(auf der flachen Seite) liegend' (Juškevič) sowie aus lit. *guōlis* 'Lagerstätte, Schlafstätte', lett. *guōļa* 'Nest, Lager' (Būga Aist. st. 186, KS 264, Trautmann KZ 42, 373, Verf. ZslPh. 22, 221ff., KZ 71, 39ff.). Wie von mir a. a. O. gezeigt, steht lit. *gvālis* nicht für *guōlis* (unrichtig Zubatý BB 18, 262ff.). Vielmehr beruhen lit. *guōlis*, lett. *guōļa* auf dehnstufigem \**guōl-* (zum Schwund des *v* vor *uo* vgl. lit. *šuō* 'Hund', *dū* 'zwei' aus \**kuō(n)*, \**dūō*). Arm. *katat* 'Höhle, Schlupfwinkel, Lager wilder Tiere' führt Persson Btr. 937 auf \**gual-* zurück, während Lidén Arm. St. 48ff. mit einer Form ohne *u* rechnet. Beide Deutungen sind möglich; die zweite kann durch Parallelfälle, in denen Anlautskonsonanten mit *u* und ohne dieses in den idg. Sprachen wechseln, gestützt werden (s. Liter. darüber bei Verf. a. a. O.). Auch die von Lidén (s. besonders IF 19, 335ff.) mit *gūlti* und Zubehör zusammengebrachten aschwed. *kolder* 'Wurf von Tierjungen, Nest voll Eier, Kinder aus derselben Ehe', nschwed. *kull* usw. sind doppeldeutig, da germ. *ul* (*ol*) entweder auf Liquida sonans oder auf *ul* zurückgehen kann. In beiden Fällen läßt sich für den Wz.-Anlaut ursprüngliches *gv* annehmen: denn *v* nach Konsonanten muß urgerm. vor *u* schwinden. Die schwed. Wörter vergleichen sich formantisch mit lit. *gūltā(s)*, lett. *gūltā* 'Lagerstätte, Bett'. Auch griech. *γυλεός* 'Schlupfwinkel, Höhle, Lager des Wildes' kann zu der hier behandelten Sippe gehören (so bereits richtig Persson Btr. 936). Das *F* ist von dem folgenden *ω* absorbiert worden. Mit obigen lit. *gvālis* etc. stimmen in der Wz.-Silbengestalt noch *gvāldiūs* 'dicht anliegend', *gvāldyti* 'dicht zusammenlegen' überein. KZ 71, 34ff., ZPhon. 8 (1954), 48ff. habe ich lit. *viengungis* (Intonation?) 'Mensch, der allein steht, Jungge-

selle' als assimiliert aus \**viengulgis* oder \**viengulingis* gedeutet; dann würde es soviel sein als *kās vienas gūli* 'wer allein schläft'. Das Gegenteil dieses Kompositums ist lit. *gulōvas* 'Lagergenosse' (daneben auch 'Faulenzer'), fem. *gulōvė*, *gulovā* (Skardzius ZD 387) 'Beischläferin, Lagergenossin'. Etwas anders über lit. *viengungis* F. Mezger KZ 72, 97ff., der ebenfalls von einer Gdf. \**viengulis* ausgeht, das 2. Element jedoch suffixal erklärt und das Wort mit got. *ainakls* 'einsam' vergleicht.

Nach Trautmann KZ 42, 373ff. hängen, wegen des vielfach zu beobachtenden Wechsels von \**ul* und \**lu*; \**vel*, \**vol* und \**leu*, \**lou*, mit *gūlti* usw. auch lit. *glāūsti* 'anschmiegen etc.' zusammen (s. über diese s. v. *glāūsti*).

**gūmbas** 'Erhabenheit, Konvexität, Auswuchs am Körper, Beule, Geschwulst, Knorren, Knoten, Blähung, Kolik', *gumbinė* 'Knotenstock, Knüttel, Keule', lett. *gūmba* 'Geschwulst, Erhöhung, Haufe' entweder gehörig zu aisl. *kumpr* 'Klumpen', norw. dial. *kump* 'Klumpen, Klob, halbkugelförmige Erhöhung am Erdboden', *kamp* '(rundlicher) Stein, Bergknollen, Stumpf von Stöcken' oder zu aisl. *kumbr* 'Holzklotz' (Persson Btr. 81ff. 104<sup>2</sup>. 189<sup>2</sup>ff.); s. auch s. v. *gėmbė*. Vgl. Būga Aist. st. 168, KS 82. 232, Machek Rech. 8ff., Sławski SIOcc. 18, 258.

**gūmyti**, *gūmuriuoti*, *gūmulas*, *-ras* etc. s. s. v. *gāmula*.

**gūnė** s. s. v. *gūniā*.

**gūnglė** etc. s. s. v. *gaņgaruoti*.

**gūngti** s. s. v. *gugā*.

**gūniā**, *gūnė* 'Pferdedecke, Schabracke, Teppich' aus wruss., poln. *gunia* (Skardzius Lw. 80).

**gūniōti** etc. s. s. v. *ginti*.

**gūntas** 'Schindel (zum Dachdecken oder zum Verkleiden der Außenwände eines Daches)', aus poln. *gont* '(Dach)schindel'.

**gūnžis** (žem.) s. s. v. *gūžti* und *gūzas*.  
**guobā** 'Ulme' (Acc. *guobā* im suvalkischen Kalvarija, *guobā* in Mosėdis, Salantai), *giobas* 'weißer, heller Baum, der Ulme nahestehende Gattung' (Leipalingis), žem. *gouba* (Daukantas), lett. *guōba* 'Ulme, Ruster, Hainbuche, Hornbaum', urverw. mit poln. *gab* 'Flatterruster,



langstielige Rüster, kleinblättrige Ulme', bulg. *gabər*, sloven. *gābər*, čech. *habr* 'Hainbuche, Weißbuche', s. Būga ArchPhilK 1, 64 ff., KS 82. Būga legt wegen lit. *guōbā*, lett. *guōba*, poln. *gab* den zitierten bulg., sloven. und tschechischen Wörtern nicht ein ursprüngliches \**grabr* zu Grunde, obschon skr. *grābar*, sloven. *grābər*, čech. *hrabr* 'Hainbuche' vorkommen und man an sich \**gabr* als dissimiliert aus \**grabr* fassen könnte. Offenbar hat man jedoch verschiedene 'Reimwörter' anzunehmen, ein mit balt. *guoba* urverw. poln. *gab*, wovon bulg. etc. *gabər* ausgegangen ist, und die Sippe von russ. *grab*, *grabina* 'Hagebuche', skr. *grāb* usw. (Berneker Wb. 1, 343, Vasmer Wb. 1, 301). Dabei ist bemerkenswert, daß die balt. Wörter und poln. *gab* im wesentlichen von der Ulme, die übrigen zitierten Ausdrücke von der Hain- oder Weißbuche im Gebrauch sind. Aber derartige Bedeutungsschwankungen kommen auch sonst vor (vgl. besonders griech. *πηγός* 'Speiseeiche', lat. *fāgus*, ahd. *buohha* 'Buche' gegenüber kurd. *būz* 'Art Ulme', slav. *baz* 'Holunder' und die Liter. hierüber bei Verf. ZPhon. (1954), 44 ff., dazu jetzt Krogmann KZ 72, 1 ff.). Der mit slav. *grab* vergleichene *Iupiter Grabovius* ist ein alter Eichengott gewesen; vgl. maced. *γαβιον* 'Holz einer Eichenart, Fackel' und Kretschmer Festschr. Bezenberger 89 ff., Gl. 22, 102, O. Hoffmann Maced. 10, Krahe Lex. altillyr. Personn. 55, Balkanillyr. geogr. Namen 24. 76. 88, Specht KZ 64, 9 ff.; 66, 58, Devoto Tab. Iguv. 2 182 ff. Ich erwähne noch den lett. Ortsn. *Gruōbina* in S.-W.-Kurland. Ein anderes 'Reimwort' ist lett. *skābardis*, -e, *skābarzde* 'Rotbuche, Weißbuche, Ulme, Rüster'; cf. einerseits preuß. *scoberwis* (überl. *stoberwis*) Voc. 594 'Hainbuche', Ortsn. *Scobors*, *Skobern* (*Schobern*), *Schobrow* (jetzt *Schaberau*, Kr. Wehlau), letzteres gebildet wie slav. *Grabow(a)*: *grab*, preuß. Personn. *Scober* (s. Gerullis Ortsn. 162, Trautmann Personn. 94), andererseits mit Antizipation des *r* und folgender Dissimilation zu *l* lit. *skrōblas*, *skrōblas*, *skrobliūs* '(Hage)buche, Weißbuche' (Būga KS 81 ff. 157).

guōdas s. s. v. *goda*.

guōdžioti etc. s. s. v. *gaūsti* und *goda*.

gúogē s. s. v. *gugā*.

guōlis s. s. v. *gulti*.

guōtas 'Herde', nicht direkt zu lett. *gūovs* 'Kuh', ai. *gāus*, arm. *kov*, griech. *βοῦς*, lat. *bōs*, ahd. *chuo*, abg. *gověždъ* 'boōs', russ. *govjado* 'Rindvieh', *govjadina* 'Rindfleisch' (so Būga LM 4, 437 ff., über das Slav. s. Meillet Et. 209. 323. 430, unwahrscheinlich Vey BSL 46, 54 ff.), sondern zu der Sippe von griech. *βόσκειν* 'weiden', *βοτήρ*, *βόταρ* 'Hirt', *σβώτης* 'Schweinehirt', *βοτόν* 'Weidevieh' usw. (W. Schulze KZ 56, 287 = Kl. Schr. 361, Verf. ZslPh 20, 88 ff.). Mit ai. *gāus* etc. hängt der lit. Ortsn. *Gúovainiai* zusammen (Būga Aist. st. 25).

gúožiis etc. s. s. v. *gūžiti*.

(*kālnō*) *gūras* 'Bergvorsprung', *gurēlis* 'Kügelchen', *gūrinti* 'mit kleinen Schritten in gebückter Haltung gehen', *gūrinēti*, *gurnēti* 'herunterkollern' (Gdbd. 'wanken, wackeln'), *gūras* 'einsilbiger, wortkarger Mensch' (vgl. dieselbe Bed.-Entwicklung bei lit. *gurdūs*, s. d.), lett. *gūrāt(iēs)* 'sich in der Ferne sehen lassen, sich langsam bewegen, sich reckeln, faulenzeln, sich in gebückter Stellung beschäftigen', *guōrit* 'recken, strecken', *guōritiēs* 'sich hin und herdrehen, sich reckeln, sich strecken, sich reckeln, taumeln, wackeln, trödeln, säumen, zögern', *guoris* 'wackelnd Gehender, Faulenzer', *guorijs* 'sich zu reckeln liebend, zögernd an die Arbeit gehend', *gaūris* 'wer einer Arbeit oder Aufgabe auszuweichen pflegt, Faulpelz', cf. skr. *gūra* 'Höcker', *gūriti se* 'sich zusammenziehen, sich krümmen' (Endzelin KZ 44, 68, Berneker Wb. 1, 363, Trautmann Wb. 80, Būga LM 4, 437, RFV 67, 240, Vasmer Wb. 1, 320 s. v. *gulja* 'Beule, Auswuchs'). Nach Lidén IF 19, 316 ff. 341 ff., Arm. St. 111. 118 ff. 120 (s. auch Persson Btr. 63. 107. 314 sowie s. v. *gaūras*) weiter zu der idg. Wz. \**geu-* 'konkav oder konvex gekrümmt sein', cf. arm. *kray* 'Schildkröte', eig. 'Gekrümmte', *kurn* 'Rücken', griech. *γῦρος* 'Rundung, Kreis, Ring', *γῦρός* 'rund ausgebogen', *γυάλων* 'Wölbung, Schlucht', nir. *guāiv-deān* 'Wirbelwind', nswed. *kura* 'kauern, hocken', dial. auch 'still liegen oder sitzen, leicht schlafen, bes. in vorgebeugter oder zu-

sammengebogener Lage, faul, träge, überdrüssig sein'. S. auch s. v. *guřnas*.

**guřbas** 'Verschlag, Pferch, Hürde, Viehstall, Hühnerhaus, Hundehütte, Korb, Haspel', lett. *guřba*, *guřbs* 'Käfig für Stare, Hecke, Bretterverschlag im Stall, Vogelstall', gehörig zur idg. Wz. *ger-* 'flechten'; cf. griech. *γέρον* 'geflochtene Verzapfung der Bude auf dem Marktplatz in Athen, geflochtener Wagenkorb, länglicher mit rohem Rindsfell überzogener leichter Schild', aisl. *kjarr* 'Gebüsch, Gesträuch', *kjarf*, *kerf(i)*, nnorw. *kjerne* 'Bündel, Bund', mhd. mhd. *krebe* 'Korb', griech. *γρογρός* 'aus Weide geflochtener Korb, Fischreuse' aus \**γρογο-αρός* (Lidén Studien 3 ff. 7 ff. 12, Būga Aist. st. 176); vgl. in semasiologischer Hinsicht ai. *kāta-* 'Geflecht, Matte' (mi. für \**krta-*), *crātā* 'heftet zusammen', griech. *κρότος* 'Binsengeflecht', *κράταλος* 'Korb', lat. *crātis* 'Flechtwerk aus Ästen oder Ruten, Hürde, Faschinen, Rost', got. *hairds*, aisl. *hurđ* '(geflochtene) Tür', as. *hurth*, ahd. *hurt*, Pl. *hurdi*, ae. *hyrdel* 'Hürde', preuß. *korto* Voc. 698 'Hain' (= eingefriedeter, gehegter Wald), *poorto* 'Schwelle' (eig. 'was unter der Tür ist') Voc. 195. Vgl. auch Lidén a. a. O. 5. 12, Schrader Reallex. II<sup>2</sup> 557, Būga Aist. st. 168 ff. Lit. *guřbas* im Gegensatz zu *kuřbas* (s. s. v.) nicht aus dtsh. *Korb* entlehnt (unrichtig Alminauskis 55).

**guřbtī** 'sich kräftigen' s. s. v. *gārbana*.

**gurdūs** 'saumselig, trödelnd, langsam, einsilbig, wortkarg, wenig mittel-sam' (vgl. zur Bed.-Entwicklung lit. *gūras* 'einsilbiger, wortkarger Mensch' : *gūrinētī* 'langsam gehen' etc., s. s. v. *gūras*), *gurdēlis* 'lang-samer, schwerfälliger Mensch, ein solcher, der körperlich immer mehr herunterkommt, mit dem es gesund-heitlich bergab geht', *guřdžiūs* 'ein-silbiger, wortkarger Mensch', *guřsti* (*gurstū*, *gurdaū*) 'zaudern, säumen, Zeit vergeuden, hinfällig, abge-schwächt werden, verenden, krepieren', *sugūřstī* (Dusetos) 'ver-trödeln, verzögern, vergeuden', *guř-stas* (ebd.) 'Versäumnis, Zeitvergeu-dung', lett. *guřds*, *guřdens*, *gurdēlis* 'müde, matt, lau', *guřdas* 'Ermatten', *guřdenība*, *gurdums* 'Mattigkeit, Mü-digkeit, Faulheit', cf. griech. *βραδός* 'langsam, träge, saumselig' (Verf.

KZ 69, 76 ff. mit Liter.); s. noch Būga Aist. st. 178, KZ 52, 93 (mit Einmischung von manchem nicht Hergehörigen).

**guřgtī** 'plätschern', *gurgaliūoti* 'gur-geln' etc. s. v. *gargaliūoti*.

**guřgulas**, *-ys* 'Verdickung, Knoten, Eiszapfen, Schaumblase, dichter Schwarm (von Vögeln)', *gurgulė*, *gūrguolė* (auch *gėrguolė*, Raudėnai) 'Menge, Masse (von Leuten, Bienen), Troß, Train' (Bezenberger LF 116, Geitler Studien 85), wohl am ehesten mit Dissim. von *r-r* zu *r-l* nach Persson BB 19, 281, Solmsen Btr. 17 ff., Lidén Studien 15 zu der Sippe von griech. *γάρραρα* 'Gewimmel', *γαργάρεω* 'wimmeln', *γέργερα* 'πολλά Hesyeh, *ἀγειρεω* 'versammeln', lat. *grex* 'Herde', ai. *grāma-* 'Haufe, Schar, Gemeinde', abg. *grōstb* 'Hand-voll', russ. *gorstb*, poln. *garsć* dass., lett. *gūrstē* 'Flachsknocke', poln. *garnac* 'zusammenscharren' (Zubaty AslPh. 16, 394 = Studie I 2, 199), griech. *ἀγοστός* (aus \**ἀγοροστός*) '(flache) Hand' (Solmsen Btr. 1 ff. 16 ff., Verf. LPosn. 4, 96). Hierher noch lit. *garmėti* 'wimmeln', das in der Bed. zu griech. *γάρραρα*, im Suffix zu ai. *grāma-* stimmt. Vgl. noch s. v. *grėtas*. Bei *guřgulas*, *-ys* im Sinne 'Verdickung, Knoten' kann auch Zushg. mit der Parallelwz. \**ger-* 'drehen, flechten' (s. s. v. *garānkšta*) erwogen werden. Lit. *garmėti* 'tief einsinken, versinken' gehört dagegen mit synonymen *grimsti* etc. zu-sammen (s. s. v. *grimsti*).

**gurgzdėti** s. s. v. *gařgzdas*, *gargaliūoti*.

**gūrinti** 'zerteilen usw.', *gurlūs* etc. s. s. v. *gūrti*.

**gūrinti** 'mit kleinen Schritten gehen usw.' etc. s. s. v. *gūras*.

**guřklas** 'Gurke', aus dem Dtsch. entlehnt und im Suffix an *cviklas* etc. 'Beete, Mangold' (s. s. v.) angelehnt. Dtsches Lehnwort auch lett. *guřķis* 'Gurke', *augurķis* (aus mnd. *augurke*) dass. (Schwers Spr. Unt. 4. 38), daneben lit. *aguřķas* (s. s. v.) als poln. Lehnwort.

**gurklīs** etc. s. s. v. *gėrti*.

**guřnas** 'Hüfte, Hüftknochen, Fuß-knöchel, kleines Stück Schinken, Ellenbogenfortsatz', lett. *guřnas* 'Lende, Hüfte, Gabel am Spinnrad, darin das Rad hängt', wohl zur Wz. \**geu-* 'konkav oder konvex ge-krümmt sein' (s. über diese s. v.

*gaūras* und besonders s. v. *gūras*; vgl. in suffix. Hinsicht mit *guřnas* das ebd. erwähnte armen. *kurn* 'Rücken'. Bezzenberger BB 27, 165 (s. auch Būga Aist. st. 168, RFV 70, 250) vergleicht mit lett. *gūrnis* in der Bed. 'Gabel am Spinnrad usw.' noch griech. *γάρον* 'το ἔσω τῆς πλήμνης σιδήριον, ὃ τὸν ἄξονα τριβεῖ Hesych. W. Lehmann KZ 41, 391ff., zieht lit. *guřnas*, lett. *gūrnis* vielmehr zu nlr. *gorūn*, -*ūin*, *gurrūn* 'Hüfte, Keule eines Tiers'.

**gurnėti** s. s. v. *gūras*.

**guřti** etc. s. s. v. *gurdūs*.

**gūrti** (*gurstu* und *gūrū*, *guraū*) 'zerfallen, zerbröckeln, zerkrümeln, zergehen, zerfließen, aufgelockert, aufgeweicht, schwach werden', Kaus. *gūrinti* 'zerteilen, auflockern, aufweichen, zerkrümeln', lett. *guřt* (*guřstu*, *guru*) 'matt, schwach werden, abnehmen', lit. *gurlūs*, lett. *gurlis* 'müde, matt, schwach, hinfällig', lit. *sugurlinti* (Daukantas) 'schwächen'.

Im Abl. einerseits mit lett. *gaurs* 'locker' (*gaura zeme* 'lockeres Erdreich'), lit. *giāurė* 'kalkhaltiger Boden', andererseits mit lit. *gvėrti* (*gvėrū*, *gvėrstu*, *gvėraū*) 'sich ausweiten, auseinandergehen', *gvėrynė* 'Öffnung, Loch', *gvėra* 'unordentlich, nachlässig gekleideter, schlammiger Mensch'. Daher nicht zu ai. *gūrū-*, griech. *βαρύς*, lat. *grāvis*, got. *kaūrus* 'schwer, lästig' usw. (gegen Verf. KZ 69, 77ff.). Ob weiter zu Wz. \**geu-*, \**gou-* 'konvex oder konkav gekrümmt sein' (s. s. v. *gaūras*, *gūras*), dann Gdb. 'ausgehöhlt werden'?

**gūsis** 'Guß, Ruck, Mal', aus dtsh. *Guß* (Alminauskis 55). Lett. *gusis* 'Anfall' ist durch Kronwald in die Literatur eingeführt.

**gūsti**, *gūstis* s. s. v. *gūsti*.

**gūzas** 'Beule' aus wruss. poln. *guz* 'Beule'; *gūzikas* 'Knopf' aus wruss. poln. *guzik* (Brückner FW 86, Skardžius Lw. 80, Niedermann Festschr. Kaegi 82). An *gūzas* sind Weiterbildungen erwachsen wie *gūzulas* 'Auswuchs, Beule, Geschwulst, Gewächs', *gūzioti* 'das Aussehen einer Beule annehmen, sich aufblähen', Refl. *gūziotis* 'sich fest umwickeln (z. B. den Kopf mit einem Tuch)' s. Niedermann a. a. O. Solmsen Btr. 221 macht darauf aufmerksam, daß

diese slav. Lehnwörter neben echtlit. *gurnžis* (žem.), *gūžys* etc. liegen (s. s. v. *gūžti*).

**gūžynės** s. s. v. *gūžti*.

**gūžis** etc. s. s. v. *gūžti*, vgl. auch *gūzas*. **gūžti** 'mit etwas Warmen zudecken, warm betten', *gūžtis*, *gūžtis*, *gaūžtis* 'sich zusammenkauern, sich zusammennäueln', *gūžinėti*, *gūžinti* 'mit kleinen Schritten in gebückter Haltung gehen', ersteres auch 'Blindekuh spielen', *gūžynės* 'Blindekuhspiel, Unterhaltungsabend junger Leute beiderlei Geschlechts', *gūžėti* 'an der Wärme sitzen oder liegen', *gūžėti* 'in ungeordneten Haufen sich eilig fortbewegen', *gūžis* (-ies), -ė, *gūžė* '(Kohl)kopf', *gūžis* auch = *gūžtà* 'Brutnest der Vögel', *gūžė* noch = *gūžys*, žem. *gurnžis*, -i 'Kropf der Vögel, alae anserinae pars durior, qua pueri incauti percutiuntur' (Kvėrdarna nach Jaunius), *gūzulas* 'Bündel, Garbe' (Būga RFV 71, 51), *gūžūtis* (wozu Neubildg. *gūžas*) 'Storch', eig. 'Nesthocker' (Niedermann Festschr. Kaegi 81ff.), *gūož-tauta* 'von einem Hund, der bei sprungweiser Fortbewegung zwischen den einzelnen Sprüngen niederkauert', auch 'linkischer, unbeholfener Mensch', lett. *guza* 'Kropf der Vögel', *gūža* 'Hüfte, Lende, Keule' (Būga LM 4, 438), preuß. *gunsix* (d. i. *gunziks*) 'Beule' Voc. 162.

Die Wörter sind Varianten von *gang-*, *ging-*, *gung-* (s. s. v. *gaņgaruoti*). Man vergleicht russ. dial. *guz* 'unteres Garbenende', *guzka* 'Steiß, Sterz, Bürgel der Vögel', čech. *huzo* 'Steiß', poln. *gąz*, *gąż* 'Geschwulst, Auswuchs, Buckel', *gezić się* 'sich krümmen' usw. (Berneker Wb. 1, 342 ff., Vasmer Wb. 1, 318 ff.), griech. *γόγγρος* 'Auswuchs am Baum', *γογγρώνη* 'Auswuchs am Halse, Halsdrüse, Kropf', *γογγύλος* 'rund', *γογγυλίς*, *γογγύλη* 'Rübe', *γόγγων* 'μωρός Hesych, aisl. *vatnkakki* 'Wassergefaß, Eimer', *kekkar* 'Klumpen, Ball' (s. Zupitza GG 149, Solmsen Btr. 216. 218. 220 ff. 222 ff., Verf. ZslPh. 13, 218 Erg.-H. zu KZ 14, 41 ff., mit ausführlichen Literaturangaben, Slawski SIOcc. 18, 259, Wb. 281). Über das von Solmsen Btr. 219 noch herangezogene lat. *gingīva* 'Zahnfleisch' s. jetzt Schwyzer KZ 57, 260 ff. 264. 274 ff. Russ. *gustoj* 'dick, dicht' etc., das Solmsen a. a. O. ebenfalls in

diesen Zushg. stellt, gehört eher zu der Sippe von lit. *ganà* (s. d.).

**gvaĩbti** etc. s. s. v. *geĩbti*.

**gvaĩrinti** s. s. v. *gaiĩsti*.

**gvaĩzdikas** s. s. v. *gvaĩzdikas*.

**gvalà** etc. s. s. v. *gulti*.

**gvaldĩti** 'dicht zusammenlegen' s. s. v. *gulti*.

**gvaldĩti**, *gvalbĩti* 'aushũhlen, entkernen' s. s. v. *gvelbti*.

**gvaĩgdĩti** s. s. v. *gargaliĩti*.

**gvaĩdikas** 'Nelke, Nägelein' aus russ. *gvozdik* od. poln. *gwoździk* (Brückner FW 86, Skardžius Lw. 80). Die Nebenform *gvaĩzdikas* ahmt die poln. Aussprache von *gwoździk* mit leisem *i*-Vorschlag vor dem erweichten Konsonanten nach. Aus poln. *gwoździczek* od. russ. *gvozdicka* 'kleine Nelke' stammt lettgal. *gvozdicka* 'Federnelke' (Bezzenberger Lett. Dial. 170, Summent 139).

**gveĩgdĩtē** 'Sternchen' (Ašmena, Vilnagebiet), Vermischung von lit. *žvaigždē* 'Stern' (s. s. v.) mit poln. *gwiazda* (Verf. Balticosl. 2, 28, KZ 70, 144 ff.).

**gvelbti** 'sich fremdes Eigentum aneignen, antun', *gvalbĩti*, *gvilbĩti* dass. und 'aushũhlen, auskernen', in letzterer Bed. auch *gvaldĩti*, *gvildĩti*; *gvaldũs* 'leicht zu entkernen', *gvilbti* (*gvilbstũ*), *gvilĩsti* (*gvilĩstũ*, *-daũ*) 'sich öffnen, aufspringen (von reifen Hũlsen- und Schalenfrũchten)', *gvilbũs* 'zum Aufspringen reif', *gvilbĩs*, *gvildĩs* 'Reifezustand der Hũlsen- und Schalenfrũchte, zum Aufspringen reife Hũlsen- und Schalenfrũchte', *gvildĩnti* 'aushũhlen, auskernen, (ein Problem) erforschen, klarlegen' (zur Bed. vgl. poln. *wytuszczyć* 'ausschũhlen' und 'auseinander setzen, erũrtern': *tuska* 'Schale, Schuppe, Hũlse', lat. *enucleare* 'auskernen' und 'erũrtern': *nucleus* 'Kern'). Nach Trautmann KZ 42, 374 (s. auch Verf. ZslPh. 22, 222 ff., KZ 71, 41) zusammenhãngend mit lit. *glaudĩti* 'enthũhlen' (Juškevič),

*gliãudĩti*, *gliãudyti* '(Nũsse) knacken, auskernen', Frequ. *gliãudelioti* (Niederermann), griech. *γλύφειν* 'schnitzen, aushũhlen', lat. *glũbũre* 'abschũhlen, ausschũhlen, schinden, Tier abdecken, berauben', *glũma* (im Ausgang von *sqũma* 'Schuppe' beeinflusst, s. Otrębski LPos. 3, 40. 49) 'Hũlse, Balg des Getreides', ahd. *klioban* 'klieben, spalten', preuß. *gleuptene* Voc. 247 'Streichbrett am Pflug, das die aufgerissene Erde umwendet'.

**gveĩgĩti** s. s. v. *gargaliĩti*.

**gvėrti**, *gvėra* etc. s. s. v. *gĩrti*.

**gvilbti**, *gvilĩsti* etc. s. s. v. *gvelbti*.

**gvintã**, *gvintãs* '(Schrauben)gewinde', *gvintãvĩti* 'ziehen, mit Gewinden versehen' aus poln. *gwint*, *gwintować* (Brückner FW 86, Skardžius Lw. 80).

**gvõltas** 'Gewalt(tat), Frevel', *gvõltãvĩti*, *gvõltyti* 'Gewalt antun, mißhandeln' etc., aus poln. *gwalt*, *gwaltować*, *gwaltcić* (Skardžius Lw. 80 ff.); aus dem Poln. auch lett. *gvalties* in der Redensart *kliēgt gvalties* = poln. *gwaltu wõtać* 'um Hilfe rufen', *gvõltĩnieks* 'einer, der abgesehen von anderen Frondienleistungen frũher zu Heumacherarbeiten gehen muĩte' (Endz.-Hauz.), das mit Suffix *-nieks* von poln. *gwalt*, *gwaltcić* abgeleitet ist (Summent 138).

**gvõti** 'gehen' (Tverečius), cf. ai. *javati*, *-te* 'drãngt vorwãrts', *javã-* 'eilend', av. *java* 'eile' (Yašt 5, 63), sowie die Komposita ai. *purõgavã-* 'Vortreter, Fũhrer', eig. 'Vorauseilender', *ãdhri-gu-* 'unaufhaltsam, unwiderstehlich', *vanargũ-* 'im Holz, im Walde, in der Wildnis sich herumtreibend', *agregivãh* (fem.) 'vorangehende' etc. (Bezzenberger BB 4, 345), griech. *πρεσβυς* (*πρεσβũης*) 'Greis', *πρεσβũεις* 'Gesandte', evtl. auch das Hinterglied von lit. *žmogũs* 'Mensch' (s. s. v.); vgl. Bũga RFV 66, 221, Verf. Gl. 32, 17: 34, 301 ff.

Neben *gvõti* kommt auch synonymes *gõti* (idg. Wz. \**gʷã-*) vor (s. s. v.).

## H

**h:** enthãlt fast nur Fremdwörter. Ich gebe nur wenige Beispiele, soweit sie auch in die Literatursprache Eingang gefunden haben.

**hėrbas** 'Wappen' aus poln. *herb* (Skardžius Lw. 82).

**hėtmonas** 'Hauptmann, Feldherr' aus poln. russ. *hetman* (Skardžius Lw. 83).

**hicelis** s. s. v. *icelis*.

**himnas** 'Hymnus' aus poln. *hymn* (Skardžius Lw. 83).

**höstija** 'Hostie' aus poln. *hostja* (Skardžius Lw. 220).

**hütaryti**, süd-, ostlit. *ūtaryti* 'reden, sprechen', daneben *utarinti* (MLLG 4, 1, 170ff.), *ūturti* (Dusetos), *ūturoti* 'sich unterhalten' (Biržai), *utarka* 'Sprechweise' (Linkmenes, Ašmena und Dieveniškis, MLLG 4, 1, 178),

*uturka* (Dusetos, Salakas) 'Unterhaltung' aus wruss. *hutoryč*, *hutarka* unter teilweiser Angleichung an lit. *taŕti*, *tarijti* 'sagen' (Brückner KZ 46, 224, Būga ZslPh. 1, 55, Otrębski NTwer. 3, 60, LPosn. 1, 133, Verf. Gl. 4, 33, ZslPh. 8, 419, Skardžius Lw. 84).

## I, Y

**ī** und *in(g)* 'in, an, auf, zu, nach' (über Konkurrenz und Verteilung der einzelnen Formen s. Westfal Balticosl. 3, 55 ff.), tiefstufige Form von lett. *ie-* (Präfix), *iekš* (Präpos., urspr. verkürzter Lok. oder Direktiv von *iekša* 'Inneres'), preuß. *en*. Vgl. armen. *i*, *y-*, *n-* (Meillet Esqu.<sup>2</sup> 51. 94—96. 130. 171), griech. *ἐν*, *ἐνί*, dial. *iv*, osk. *en*, umbr. *-e(n)*, *an-*, lat. germ. *in*, air. *in*, *ini-*, *en-*. Im Slav. entsprechen abg. *vs*, *vsn-* etc., *on-*, *q-* in Zustz. wie *onušta* 'Schuhwerk', *qdobь*, *qdobь* 'Höhlung, Hohlweg, Tal', *qtsko* 'Weberzettel', poln. *wądot* 'Grube, Schlucht' etc. Mit lit. *ī*, lett. *ie-* hängen weiter zusammen lit. *įsčios* 'Inwendiges, Eingeweide', Schöß', lett. *iekšas* 'Eingeweide' (s. s. v. *įsčios*). Lit. *int* ist eine Vermischung von *ī* und *añ(t)* (s. s. v. *añt*). Über ostlit. *ing* c. dat. = *ik(i)* 'bis' vgl. Verf. ZslPh. 22, 97, LPosn. 3, 125 ff. sowie s. v. *ik(i)*. Über lit. *ī* und Verwandte s. besonders Būga ArchPhilK 1, 47ff., Izv. 17, 1, 38 ff., KS 71ff., Specht St. Balt. 3, 101ff., Endzelin Lat. predl. 1, 91ff., Lett. Gr. 504 ff., Latv. val. sk. 153, Latv. val. gr. 656, KZ 52, 121, SV 166 ff. 184, Verf. Postp. Präp. 36 ff. (mit weiterer Liter.).

**iarzdýti** s. s. v. *ėrzinti*.

**ieas** 'Sprühfunken, der beim Schmieden von glühendem Eisen ausspringt' (N.-S.-B., Juškevič), aus dtsh. *Hütze*, vgl. russ. *teplo* 'Wärme', in Westrußland 'Feuer' (Dal' 4, 749), wruss. *ceplo* = *ogonь* 'Feuer', danach lit. *šiltis* 'Wärme', in Zietela im Vilnagebiet (Arumaa Lit. Mund. 50, 3, vgl. auch MLLG 4, 170) = *ugnīs* 'Feuer', s. auch Verf. Balticosl. 2, 94.

**(h)icelis**, *-ius* 'Abdecker, Schinder, Hundefänger', cf. Specht LM, Dial. Wp. S. 237, 25 (aus Veliuona), TiŽ 3, 422, Nr. 100 (aus Kupiškis), Otrębski

NTwer. 1, 287; 3, 20 (aus Tverečius). Das Wort stammt aus poln. *hycel* 'Abdecker, Schelm, Halunke', das seinerseits aus dtsh. (schles.) *Hitzel* entlehnt ist (Brückner Wb. 174).

**iē** etc. s. s. v. *it*.

**id** s. s. v. *idañt*.

**yda**, *ydis* (letzteres žem., cf. Daukant's Būdas 57) 'Hauptmangel (des Viehs), körperlicher Fehler, Gebrechen, sittlicher Fehler, üble Angewohnheit, Laster'. Nach Geitler Lit. St. 85, Dial. 381 bedeutet žem. *yda* 'Ursache (zu etwas Schlimmem)', so in Memel, sowie bei Daukant's Neuposübers. 174 (*be joke ida* 'ohne irgendwelchen Grund').

Nach Brückner FW 87 ist *yda* etc. wie *ydas* 'Schlangenzucht, Ungeziefer Geschmeiß, Mörder, Ketzler' entlehnt aus wruss. *hyd* 'Abscheulicher, Ekel', vgl. auch poln. dial. *gizd* 'unreiner Mensch, Schmutz, Ekel' etc. (s. noch Būga ZslPh. 1, 55, Izv. 17, 1, 11, Skardžius Lw. 84, sowie Szyrwid s. v. *owad*, *insecta*, *iday*, PS 2, 4, 12 *biaurus idus* = *brzydkie gadziny* etc.). Wie slav. *gyda*, *gyzd(a)*, russ. dial. *gǫdkij* 'ekelhaft' etc. mit abg. *gadъ* 'Kriechtier, Gewürm', *gadъnъ* 'εἰρηστικός' (Suprasl. 556, 15), ksl. *gaditi* 'verabscheuen, tadeln', russ. *gadkij* 'widerlich, ekelhaft' etc. zusammenhängen (Berneker Wb. 1, 289 ff. 374, Vasmer Wb. 1, 249. 262. 268; s. auch s. v. *gēda* 'Scham(gefühl)', so lassen sich gleichfalls lit. *yda* und *ydas* vereinigen; vgl. zur Semasiologie auch poln. *owad* 'Insekt, Ungeziefer, Geschmeiß' neben *wada* 'Fehler, Mangel, Gebrechen', *wadzić kogo* 'jmd. in Streit verwickeln, Zänkereien machen, hetzen', russ. *wadits* 'streiten, verleumden' etc. Neben lit. *yda* 'Mangel' findet sich noch *yđva*, offenbar nach dem Gegensatz *gaus(v)ā* 'reichliche Menge usw.' (zu dem v

von *gausvā* vgl. *gausis* 'reichlich, ergiebig', s. s. v. *gāuti* sowie Verf. ZslPh. 22, 102, Skardžius ŽD 378). **idañt**, auch *ydant* (Panevėžys, Endzelin FBR 12, 171) 'damit, auf daß, als ob', ostlit. *adunt*, doch wandert *idañt* auch als Entlehnung in ostlit. Mundarten. Daneben noch *id*; s. Hermann Lit. Konj. 57. 59 ff., Lit. Stud. XVII. 127. 311. 332. 387, Verf. Erg.H. zu KZ 14, 51. 122 ff., KZ 70, 147 ff. Hermann vergleiche mit *idañt* ai. *idā(nīm)* 'jetzt, nun', av. *ida*. Während in *idañt* etc. der Demonstrativstamm *i-* enthalten ist, steckt in *adunt* das parallele Thema \**ōjē-*.

**idēlis**, *idēm* etc. s. s. v. *dēti*.

**idjvnas** s. s. v. *djvas*.

**idomīs**, *idēmūs* etc. s. s. v. *dēti*.

**idūru** s. s. v. *dūrti*.

**idva** s. s. v. *yda*.

**ifelekštis** s. s. v. *aile* und *iltis*.

**ferbē** s. s. v. *jērubē*.

**(pra)ierkā** etc. s. s. v. *erkē*.

**iesmē** 'Fracht, Holz zum einmaligen Einheizen des Ofens', nach Būga RFV 67, 238 (Trautmann Wb. 3 ff.) zu slav. \**estēja* in ačech. *niestēja*, *niestej*, jetzt *nistěj* 'Ofen', obersorb. *jěsce* 'Ofenloch', im Ablaut slov. (*i*)*stēja* dass. (Gebauer Mluvn. 1, 379), ai. *ēdhas*, av. *aēsma-* 'Brennholz', ai. *inddhē* 'entzündet', griech. *aiθos* 'Brand, Feuer', *aiθew* 'brennen', lat. *aestus* 'Hitze', *aestas* 'Sommer', *aedēs* 'Tempel', Pl. 'Haus' (urspr. 'Feuerstätte, häuslicher Herd', cf. *ad aedem* 'im Tempel', eig. 'an der Brandstätte'), mir. *aed* 'Feuer', ahd. *eit* 'rogus, ignis' (Berneker Wb. 1, 275 ff.). Zush. mit *aistrā* 'Leidenschaft', das zunächst zu griech. *olστρος* 'Bremse, Stachel, Wut' gehört (s. s. v. *aistrā*), ist trotz Būga ArchPhilK 1, 52 ff. fraglich.

**(j)ieškōti**, (*j*)*ieškoti* (-*kau*, *kojau*, Praes. auch (*j*)*iešku* in Unvers. 52, s. Verf. ZslPh. 20. 256. 280 mit Liter.) 'suchen', in Dialekten des Vilnagebiets und im Dzūkischen auch s. v. a. *kām gālva ieškōti* 'jmd den Kopf absuchen, ihn lausen'; cf. lett. *ieškāt* 'lausen' und slav. *iskati* 'suchen', das in verschiedenen Slavinen, wo andere Ausdrücke für 'suchen' im Gebrauch sind, 'lausen' bedeutet (s. darüber Verf. Balticosl. 2, 98, KZ 61, 267 ff., Festschr. Čyževskyj 117 ff.); vgl. ai.

*icchāti* 'sucht (auf), wünscht, verlangt' (zu dieser Bed. cf. bulg. *iskam*, *ištja* 'will, wünsche, verlange'), *am-ēšati*, *išāti* 'sucht (auf)', av. *išaiti* 'will', umbr. *eiscurent* 'accessierint' oder 'postulaverint' (Devoto Tab. Ig.<sup>2</sup> 415, Vetter Hdb. 228), ahd. *eiscōn* 'forschen, fragen, fördern', as. *escōn*, ae. *āscian* 'to ask'. Mit ai. *icchā* 'Wunsch', armen. *aic* 'Untersuchung' (Hübschmann 418), ahd. *eisca*, ae. *āesce* 'Frage, Untersuchung, Förderung, Anspruch' vgl. betr. der Bildung lit. *ieškas*, russ. *isk* 'gerichtlich anhängig gemachte Forderung, Rechtsklage', lett. *ieska* 'Verlangen, Appetit'. Alle diese Abstrakta sind schwerlich retrograd. Lit. *apieškōti* bedeutet außer 'absuchen, durchsuchen' noch durch den Einfluß von poln. *oszukić* 'täuschen, hintergehen' (Verf. Erg.H. zu KZ 14, 49); dazu noch *apieškinkai* = *apgaulinkai* 'betrügerisch' bei Chyliński I. Mos. 31, 7 (Balčikonis s. v.).

**(j)iešmas** '(Brat)spieß, (Räucher)spieß, Speer, Weiche', lett. *iesms* '(Brat)spieß', preuß. *aysmis* 'Spieß' (Voc. 363), nach Bezzenger BB 27, 166 und Wiedemann BB 28, 49 zu griech. *ικτέα ἀκόντιον; αἰκλοι αἰγωνία του βέλους* Hesych, *αἰκμή* 'Lanze(spitze)', falls dies auf \**ai-σμά* zurückgeht, cypr. *ικμαμένος* 'verwundet' (falls nicht \**ικμαμένος* zu lesen ist), lat. *icere* 'treffen, verwunden', nicht aber zu lit. *aiža* 'Riß' etc. (s. s. v.).

Žem. *veišmus* (Juškevič, aus Alsėdžiai) mit *ei* = aukšt. *ie* vergleicht sich bezüglich des anorganischen *v* mit anderen, besonders žem. Beispielen eines solchen Vorschlags, die ich IF 59, 307 ff. zusammengestellt habe. Wie dort gezeigt, ist vielfach Kontamination mit begriffsverwandten Wörtern, die mit *v* beginnen, im Spiele. Auch bei žem. *veišmus* können *vizgėti*, *viskėti* 'sich bewegen', *vizginti*, *viskinti* 'bewegen, schütteln, rühren' u. dgl. eingewirkt haben. Man kann an griech. *αἰγανή* 'Wurf-, Jagdspieß' erinnern, falls dies nach Thumb IF 14, 345 (unrichtig Bechtel Lexil. 15 ff., s. auch Specht Dekl. 165) mit ai. *ējati*, *īngate* 'rührt sich, bewegt sich', Kaus. *ējáyati*, *īngáyati* 'bewegt, rührt, schüttelt' zusammenhängt. Außerdem könnte für das *v* von žem. *veišmus* etwa noch *vįiti* 'winden,

wickeln, rollen, drehen' verantwortlich gemacht werden.

**(j)ievà** 'Traubenkirsche, Faulbaum, Kummriemen', lett. *iēva* 'Faulbaum', preuß. *iwwis* (1. *iwis*, Endzeilen FBR 15, 91, SV 186) 'Eibenbaum' (Voc. 599), russ. etc. *iva* 'Weide' (Berneker Wb. 1, 438, Trautmann Wb. 68, Vasmer Wb. 1, 467 ff.), arm. *aigi* 'Weinstock' (zur Vertretung des idg. *v* im Armen. s. Meillet Esqu.<sup>2</sup> 49 ff.), griech. *ōa*, ion. *oīn* 'Sperberbaum', ir. *eo* (aus *\*iyo-*), cymr. *ywen* 'Eibe' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 62), ahd. *īwa*, aisl. *yr* 'Eibe, Bogen', daneben ahd. *īga* 'taxus' usw. (Specht Dekl. 63). Zu den sich aus dem rötlichen Kernholz erklärenden Bed.-Unterschieden in den Einzelsprachen s. Jokl Unters. 198 ff., Brückner AslPh. 39, 6, Schrader Reallex. 1<sup>2</sup>, 224 ff.; 2<sup>2</sup>, 421.

**iēžti** etc. s. s. v. *āiža*.

**įgzti**, *įgzti* (*įgzū*, *įgzū*; *įzgiaū*, *įzgiau*) 'quieken, quietschen (von Ferkeln), ächzen (vom Menschen)', dazu Abstr. *įzginas*; onomat.; vgl. auch s. v. *angūs* über *īnksti* 'winseln' usw.

**ik(i)**, *jiek* 'bis, bis an, bis auf', identisch mit lett. *ik* 'wie oft, so oft als, immer', in Verbindung mit Nomina 'jeder'. Gebildet von dem idg. Relativstamm *\*iō-* aus, cf. synonyme ai. *yāvat*, apers. *yāvā*, *yātā*, griech. *ἕως* etc.; s. Verf. Post. Präp. 232 ff. A.a.O. habe ich auch über Vermischungen von gleichbedeutenden lit. *ik(i)* und *lig* gehandelt, durch die dial. Formen wie *igi*, *jiek* entstanden sind. S. auch LPosn. 3, 126 ff., ZslPh. 22, 97 sowie s. v. *ī* über gelegentliches *ing* + Dat. = *ik(i)*. Unrichtig ist der Vergleich von lit. *ik(i)* etc. mit lat. *aequus* 'gleich' (Bezenberger BB 26, 166 ff.).

**ikyrys** 'lästig, aufdringlich, zudringlich', hierzu auch

**ikirti** (Praes. *-kyrū*, d. i. *kīrū* und *-kīrstu*, Praet. *-kīraū*), (*ī*)*kyrēti* 'anwenden, zum Überdruß werden', *kīrinti* 'necken, sticheln, reizen, aufziehen, foppen'. Būga Aist.st. 58 vergleicht unwahrscheinlich ai. *cīrā* 'lange'. Richtig ist dagegen der Zushg. mit lit. *ātkaras* 'widerstrebend, widerwillig' (vgl. auch Būga KS 228, KZ 52, 266). Dagegen das von ihm herangezogene *kīrsinti* 'aufbringen, erbittern, empören' gehört

zu *keštas* 'Zorn', *kārštas* 'heiß' usw. (s. s. v. *kārštas*). Verwandtschaft von *ikyrys* usw. mit *kārinti* 'reizen, erbittern' ist möglich bei Auffassung des letzteren als Ablautsentgleisung (s. s. v. *kārinti*).

**ikras** 1. 'Wade' (schon alit., vgl. Bretkun 5. Mos. 28, 35 und Bezenberger Btr. 286), lett. *ikrs*, Pl. *ikri*, preuß. *yecroy* (Voc. 142) 'Wade'; cf. gleichbedeutende russ. etc. *ikra* (Berneker Wb. 1, 424, Trautmann Wb. 103, Vasmer Wb. 1, 477), nach Bezenberger BB 27, 162 verw. auch mit griech. *ἰκρίον* 'Brett, Deckbrett, Balken' (s. Bed.-Parallelen bei Bezenberger a.a.O. und Persson Btr. 384).

**ikras** 2., meist Pl. *ikrai* 'Fischei, Fischrogen, Kaviar', cf. auch Szyrwid Diet. *ikra rybia*, *piscium ova*, *ikray*, lett. *ikra*, *ikri* 'Rogen, Froschlaich', urverw. (nicht entlehnt, wie Skardžius Lw. 17 mit Recht betont) mit ksl. etc. *ikra* 'Rogen', weiter mit ir. *īuchair* (Gen. *īuchrach*) 'Laich' aus *\*ik<sup>h</sup>ōr*, evtl. zushgd. auch mit der Sippe von ai. *yákrt* etc. 'Leber' (s. über diese s. v. *jėknos*). Ob Identität mit *ikras* 'Wade' und seinen slav. Entsprechungen vorliegt, ist trotz der finn.-ugr. Parallelen bei Kalima ZslPh. 9, 376 ff. (s. auch Brückner KZ 44, 333) nicht sicher.

**īla** 'Ahle, Pfriem', *īlīkē* 'Insektenstachel', *īliūs* 'Stock mit eiserner Stange', lett. *īlēns*, preuß. *ylo* Voc. 510 'Ahle'. Die lit.-lett. Wörter sind über das Preuß. aus Got. *\*ēla* 'Ahle' (cf. ahd. *āla*) entlehnt (Būga KS 256 ff., im Anschluß an Vasmer Šv. Darb. 1922 Nr. 3—6, 272 ff., s. auch Alminauskis 20). Finn. etc. *ora* 'Pfriem' stammt aus dem Uralischen (cf. ai. *ārā* dass.); s. Jacobsson Ar. Ugr. 51 ff., Kalima Festschr. Hirt 2, 207.

**ilgas** 'lang', *ilgis* 'Länge' (zur Metatonie cf. Būga KZ 51, 135), lett. *ilgs* 'lang', adv. Instr. pl. *ilgis* 'lange, diu', preuß. Adv. *ilga*, *ilgi* dass., Ortsn. *Ilgain*, Seen. *Ilgene*, Sumpfn. *Ilgenpelke* (2. Glied *pelky* 'Bruch, Sumpfboden', Voc. 287 = lit. *pelkė* 'Sumpf', s. d.), *Ilgotven* (2. Tl. *galvo* 'Haupt', d. g.), lit. *Ilgasil*, lit. *Ilgašilis* (2. Tl. preuß. *sylo* 'Heide' Voc. 589 = lit. *šilas*, s. d.), lit. Seen. *Ilgio ežeras* (cf. lett. Seen. *Garzērs*, 1. Tl. lett. *garš* 'lang'), lett. Seen. *Ildzis* etc. (Gerullis Ortsn. 49, 235, Endzelin SV 183, Būga KS

134, Verf. IF 56, 226), lit. *ilgėti* 'lang, länger werden', *ilgėtis* 'sich sehnen', *ilgti* (-stu) 'lang werden, sich langweilen', *pasilgti* 'Heimweh, Sehnsucht bekommen', *ilgesys*, *ilgėjimas* 'Langeweile, Sehnsucht' (cf. zur Bed. dtsh. *verlangen*, engl. *to long for somebody*, aisl. *langar mik*, ahd. *mih langet*, ae. *langad*, as. *langod*, Wissmann Postv. 1, 24, ebenso lit. Impers. *ať táu pailgo?* 'ist es dir langweilig geworden?', sehnst du dich fort?). Unklar ist das lautl. Verh. zu abg. *dlęgę* etc. 'lang', ai. *dīrghá-*, av. *dārəya-*, apers. *darga-*, het. *dalugi* 'lang', *dalugasti* 'Länge', griech. *δολιχός* 'lang', *ἐνδελεχής* 'fortdauernd', lat. *indulgere* 'einer Sache nachhängen, fröhnen, willfährig sein', cymr. *dâl*, bret. *derchel*, *dalc'het* (Gdf. \**dalg-*, H. Pedersen Kelt.Gr. 1, 52, 106) '(aus)halten', got. *tulgus* 'fest, standhaft' (vgl. J. Schmidt Kritik 32ff., verfehlt H. Petersson Het. 161ff.). Derselbe Kontrast zwischen Formen mit und ohne anl. *d* kehrt wieder in lit. *āšara* 'Träne', ai. *āśru-* etc. gegenüber griech. *δάκρυον* usw. (s. s. v. *āšara*). Andererseits weist das Lit. ein *dēlstā* 'säumen' auf, das man mit den *d*-Formen für 'lang' in den anderen idg. Sprachen verglichen hat (s. s. v.).

Mit Nasal infix erscheinen mpers. *drang*, npers. *dirang* 'lang', lat. *longus*, gall. *longo-*, ir. *folongim* 'ertrage' (Pedersen Kelt.Gr. 2, 568 ff.), got. *laggs* (Zupitza BB 25, 90 ff., Machek Studie 26, Specht Dekl. 126). Dagegen alb. *gl'ate*, *gate* 'lang' ist nicht aus \**dlang-te* entstanden (Pedersen KZ 33, 545 ff.), sondern aus voralb. \**dlagh-t-* (das nordalb. dial *q* ist sekundär, s. Jokl Unters. 315).

**İlgés** 'das Fest aller Heiligen' (R. und R.-M., daraus Nesselmann 25), *ilgys* (bei Prökuls im Memelgebiet gebräuchlich, s. Nesselmann a. a. O.), *ilgiai* 'Kalende, Abgabe, welche im Herbst an den Pfarrer und Organisten als Teil des Einkommens zu entrichten ist'. Nach Juškevič kommt auch *ilges* im Sinne 'Abgabe in natura' vor, *ilgioti* in der Bed. 'in der Gemeinde umhergehen und betteln'. Daukantas Būdas Inhaltsangabe I definiert *İlgés* als *atminimas mirusiuju* 'Totengedenken'. Alminauskis 56 nimmt als Quelle von *İlgés* mnd. *hilligen*, *de hylgen* 'die Heiligen' an

und erwägt, daß diese Benennung zunächst aus lett. *ilges*, *ilgi* 'Allerheiligenfest' entlehnt sei. Sehwers IMM 1931, 1, 167, Spr. Unters. 41 leitet die lett. Wörter ebenfalls aus dem Mnd. ab. Lett. *ilgi* ist nicht nur Bez. des Totenfestes, das am 1. November begangen wird, sondern auch eine solche der Geister der Verstorbenen selbst; die letztere Bed. ist, wie Sehwers hervorhebt, sekundär. Endzelin in M.-Endz. s. v. *ilgi* nimmt umgekehrt Entlehnung des lett. Worts aus lit. *İlgés* an.

**ilgys**, *ilgiai* s. s. v. *İlgés*.

**ilsti** (*ilsti*) 'müde werden', *ilsētis* und Neubildung *silsētis* (durch falsche Trennung vom Kompos. *ats(i)ilsēti* aus, s. Zubatý BB 18, 159 ff., Verf. Slavia 13, 3) 'sich ausruhen', *ātīlsts* 'Ausruhen, Rast', *alsā* 'Müdigkeit, Erschöpfung', *alsiوتي*, *elsiوتي* 'schwer atmen', cf. lett. *ēlst* (-šu, -su) 'keuchen, engbrüstig sein, Bauchschlag haben (von Pferden)'. Man vergleicht ai. *ilayati* 'steht still, kommt zur Ruhe', *anilaya-* 'ruhelos', *alasa-* 'träge, müde, matt, stumpf', griech. *ἐλίνειν* 'ruhen, rasten, zögern, aufhören' (Persson Btr. 743).

**iltis**, *iltinis*, -*é* (*dantis*) 'Augenzahn des Menschen, Stoß-, Fangzahn der Raubtiere, Hauer des Wildschweins', cf. lett. *il(k)ts*, *ilks*, *ilknis*, *ilks(n)e* 'Hauer, Hauzahn, Fangzahn'. Nach Būga KS 168 zu lit. *ielek(š)tis* 'Deichselstange am Holzpflug', lett. *ielukši* 'Femerstange am Pflug', *ilks*, *ilks(n)e*, *ilksnis*, *ilksi* 'Femerstange am Wagen od. Schlitten, Stollen am Spinnrad' (s. darüber s. v. *ailé*). Über das Verhältnis der lit. und lett. Bez. für 'Hauzahn' s. M.-Endz. s. v. *ilknis*.

**imbieras**, -*is* 'Ingwer' aus poln. *imbier* (Brückner FW 87, Skardžius Lw. 84). Nach Alminauskis 57 stammt die Form *imbieras* direkt aus ostpr. *imber*. Über die weitere Herkunft des europ. Wortes für Ingwer s. Lokotsch Wb. Nr. 1930. Die älteste Quelle ist ai. *śrngavera*.

**imbrikas** '(Tee)kanne' aus poln. *imbryk*. **imti** (*imū*, *ēmīāū*) 'nehmen, ergreifen, bekommen, erhalten, beziehen', dial. Praes. auch (*j*)*emū*, *jamū*, *imū*, dial. Praet. *imīāū* und *jēmīāū* (s. im einzelnen Specht LM 2, 54. 194. 315. 325 ff. 372. 434. 480), lett. *jeimt* (*jēmu*, *jēmu*, vgl. Endzelin KZ 43, 24). Das gew. lett.



*neht* (*nemu*, *nēmu*) ist Kontamination eines mit got. *niman* 'nehmen' zusammenhängenden *neht* mit *jeht* (Wiedemann Praet. 69, etwas anders Zubaty Studie II 204<sup>1</sup>), cf. zu den mit *n* beginnenden Formationen auch lit. *nioma(s)*, lett. *nuōma* 'Miete, Pacht, Abgabe' und Verf. FBR 11, 57, Wißmann Postv. 114 mit Anm. 1 und 2 (s. s. v. *nioma(s)*). Das von Stokes-Bezenberger (Fick II<sup>4</sup> 192) verglichene air. *dernum* 'detrimentum' hat nichts mit got. *niman*, lett. *neht* etc. gemein (Thurneysen Hdb. 104, Pedersen Kelt. Gr. 2, 634).

Mit lit. *imti* etc. hängen zusammen abg. *jeti* (*ima*, *jemlja*) 'nehmen' etc., *imēti* 'haben' (s. über letzteres auch Verf. ZslPh. 20, 255 ff. 296, Lexis 2, 198 ff. mit weiteren Parallelen für das Nebeneinander der Bed. 'nehmen' und 'haben'), lat. *emere* 'nehmen, kaufen', osk. *pertemust* 'peremerit', *peremust* 'perceperit', umbr. *eman-tu(r)* 'accipiantur', air. *arajōima*, *airema* 'suscipiat', *arfoemat* 'sie nehmen' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 186; 2, 512 ff.). Von Abltg. von lit. *imti* erwähne ich besonders *imlūs*, *jemb-lūs*, dial. *jam(l)ūs*, *paim(b)lūs*, *pajem(b)lūs* 'mit leichter Auffassungsgabe, empfänglich, aufgeweckt, gelehrt, begabt' (s. auch Arumaa Årsbok 1948—49, 57). Ostlit. *prijumaus* 'angenehm' (Kupiškis, Tiž 3. 455 Nr. 205) ist eine Nachbildung von synonymem poln. *przyjemny* (Verf. ZslPh. 22, 91). Nach Wiedemann BB 30, 216<sup>1</sup> ff. sollen lit. *jemū*, lett. *jemu*, *jeht* wegen ihres *j* mit ai. *yāmāti* 'hält fest, trägt, zügelt, erhebt, richtet auf' zusammenhängen (s. auch J. Schmidt Kritik 154 ff. 157, der in manchem von Wiedemann abweicht). Jedoch ist das im Lett. und z.T. auch im Lit. erscheinende Anlauts *-j* des Worts für 'nehmen' vielmehr im Satzsandhi nach hellem Vokal entstanden und von da aus verallgemeinert werden (s. über solche Fälle zuletzt Verf. IF 59, 307 ff., ZslPh. 22, 113 ff.).

*inas* (*ynas*) 'wahr, echt, unverfälscht, wirklich' (bes. oft im Žem., aber auch ostlit. vorkommend). Szyrwid Dict. bietet *niepewność*, *incertitudo*, *incertum*, *ne ina*, *netikribė* (vgl. zur Abstraktbed. die Parallelen bei J. Schmidt Pluralbd. 32 ff., Hermann GGN 1926, 291 ff., Verf. KZ 61, 259<sup>6</sup>,

Lexis 2, 172 mit Anm. 1, mit weiterer Liter.). Nach Būga RFV 67, 240 ff. soll sich lit. *inas* zu ai. *ena-* 'er' verhalten wie lit. *itas* (s. s. v. *it*) zu ai. *etā-* 'dieser'. Nach meiner Ansicht (s. bes. KZ 61, 261) steht lit. *inas* neben *jās* 'er' wie preuß. *tāns* neben (*s*)*tas*, lit. lett. *tas* 'dieser'. Mit lit. *ynas* (Šlapelis, Ryteris) vgl. *yt* neben *it* (s. s. v. *it*), ferner lit. *ypatūs*, lett. *īpats*, *īpašs* 'besonderer, eigentümlich', ai. *īdṛś* 'so geartet, so aussehend', Verstärkungspartikel ai. *im*, av. *ī(m)*, s. auch s. c. *ypatūs*.

*iñdas*, *iñdēlis* etc. s. s. v. *dēti*.

*iñdēvė* 'Gift' s. s. v. *diuoti*.

*iñdyvnas* s. s. v. *dīvas*.

*iñ(g)* s. s. v. *ī*.

*iñgas* s. s. v. *angūs*.

*iñgérklis* s. s. v. *gérti*.

*iñgsti* etc. s. s. v. *angūs*.

*ynis* (*-ies*, *-io*) 'Rauhreif', urverw. (nicht entlehnt) wegen der gestoßenen Intonation mit ksl. *inějs*, russ. *inej* etc. 'Rauhreif' (Skardžius Lw. 17, Berneker Wb. 1, 432, Trautmann Wb. 104, Vasmer Wb. 1, 483).

*iñkaras* 'Anker'. Nach Alminauskis 57, der sich an Leskien Nomina 446 anschließt, unmittelbare Entlehnung aus dem Dtschen mit volksetym. Umdeutung und Anlehnung an lit. *karti* 'hängen'. Alminauskis schließt allerdings die Möglichkeit einer direkten Übernahme aus russ. *jakorь* nicht aus, bemerkt jedoch, daß in diesem Falle wegen der slav. Gdf. \**jekorь* die Entlehnung sehr alt sein müßte, was wenig wahrscheinlich sei. Lit. *añkaras* 'Klammer' (cf. Lesk.-Brugm. 201) geht wohl, wie Brugmann a. a. O. 301 mit Recht bemerkt, zunächst auf poln. *ankra* 'Klammer, Haken, Anker' zurück, das seinerseits aus dem Dtsch. stammt. Lett. *añkurs*, *eñkurs* 'Anker' beruht auf mnd. *anker* (Sehwers Spr. Unt. 3. 32).

*inkstas* etc. s. s. v. *iščios*.

*inkstīras*, *inkštīras* 'Pickel, Finne, Mitesser im Gesicht, Trichine', žem. *ánkštara* 'Hitzblase, Bremsenlarve im Viehkörper' (Būga Aist. st. 100. 133), lett. *anksteri* 'Made, Larven, Engerlinge' (wegen *an* Kuronismus, s. Endzelin SIBEt. 34 mit Liter.), preuß. *anxdris* 'Natter', Voc. 775 (1. *ankstirs*?, Endzelin SV 142), russ. *ugorь*, poln. *węgiec*, *wągr* 'Finne', ahd. *angar* 'Kornmade', nhd. *Engerling*.

Nach Endzelin gehören lit. *inkštiras* etc. zusammen mit lit. *insėcios* 'Eingeweide', er verweist auf russ. *nutrec* 'Eingeweide usw.': *nutr* 'Inneres', *nutro* dass. und 'Eingeweide (der Menschen und Tiere)'; s. auch Endzelin ZslPh. 18, 114, SV a. a. O., Būga RFV 66, 237, KS 194. 199. 267.

**inkščioti** etc. s. s. v. *angūs*.

**inkštis** s. s. v. *įsėcios*.

**int** s. s. v. *į*, vgl. auch *ānt*.

**intė** s. s. v. *jentė*.

**intėneija** 'Absicht, Wunsch', aus poln. *intencja* dass. (Skardžius Lw. 85).

**intras**, *-is* 'Eber' s. s. v. *antris*.

**intukas** s. s. v. *ántis*.

**įpas** 'Hieb, Schlag, Striemen, Knute, Moment' aus ostpr. *hīp* 'Hieb' (Alminauskis 57). Zu der Bed. 'Moment' vgl. dtsh. *etwas auf einen Hieb tun*, lit. *kařtas* 'Mal': *kiřsti* 'hauen' (s. s. v. *kiřsti*) etc.

**įpatūs**, *įpativis*, *įpatiřkas*, *įpatingas* 'eigen(tümlich), besonderer, persönlich', Adv. *įpac* (*iai*) 'besonders, vornehmlich, abgesondert, beiseite', lett. *įpat(n)īgs*, *įpatnējs* 'besonderer, außergewöhnlich, eigentümlich', auch *įpats*, *įpařs* (-*jo*- St. als Ersatz eines *u*-St.), Adv. *įpat*, *įpa(k)ři* 'besonders, abgesondert, eigens'. Das 1. Element ist demonstratives *į*-, wohl urspr. Instr. sg. von \**į*- (s. s. v. *inas*, *ynas* sowie s. v. *it*, *yt*), das 2. Element lit. *patis*, *pāts*, lett. *pats* 'Herr, Gatte, selbst' (s. s. v. *pat(i)s*). Vgl. noch Bezenberger BB 27, 162, Brugmann Demonstr. 29, 110, Grdrß. II<sup>2</sup> 3, 980 ff.

**įř** 'und, auch', daneben ostlit. *ař*; s. s. v. *ař*.

**įrā** s. s. v. *esmė*.

**įrbė** s. s. v. *jerubė*.

**įrbuloti** 'bewegen, schütteln, zum Wackeln bringen' (N.-S.-B., Šlapelis, Ryteris). Wenn zu lett. *irbs* 'Stricknadel, dünner Stab', *irbulis* 'runde, lange Pricke, Stäbchen zum Aufstecken des Dochtes, Stricknadel, Sonde', *irbulainis* 'uneben' gehörig, müßte die Gdb. des lit. Verbs etwa 'herumdrehen, herumstochern' gewesen sein. Die lett. Nomina sind Reimwörter zu lett. *virbs*, *virbens* 'Stöckchen, Stange, Stab, den Pferden unter den Schweif gesteckter Dorn', lit. *virbas* 'Zweig, Reis, Gerte', *virbalas* 'Prickel, dünnes Stäbchen, Stricknadel' etc., mit denen got. *waitpan* 'werfen' zusammenhängen

dürfte (Verf. ZslPh. 22, 390 ff., wo auch über die Variante *verp-* in lit. *verpėtas* 'Wirbelwind, Strudel', *veřpti* 'spinnen', *virpėti* 'zittern' etc. gehandelt ist, s. s. v. *virbas*, *pāvīpas* usw.). Lit. *urbti*, lett. *urbt* 'bohren' (Būga Aist. st. 173, KS 167, H. Petersson Ar. Arm. Stud. 30 ff.) gehört eher zu *virb-* als zu *irb-* (s. s. v. *urbti*). Unwahrscheinlich über *urbti* Bezenberger BB 27, 150. Die von ihm damit verglichenen griech. *ἀροβη-λος* 'rundes Schustereisen' (Nikander Ther. 423, *ἀροβηλα* τὰ μὴ ἐξεσμένα. *Ἀροβηλοι γὰρ τὰ δέσματα* Hesych), *ἀροβλή* 'starker, den ganzen Fuß bedeckender Schuh' stammen sicherlich aus der Fremde (so mit Recht Frisk Wb. 130).

**irbūs** 'wirtschaftlich, haushälterisch, ökonomisch' (N.-S.-B.), wohl urverwandt mit got. *arbaiřs* 'Arbeit, Drangsal', *arbaiřjan* 'arbeiten, sich abmühen', armen. *arbaneak* 'Diener, Gehilfe, Mitarbeiter' (Hübschmann Arm. Gr. I, 423. Arm. *ar* beruht wie lit. *ir* auf Liquida sonans, Meillet Esqu.<sup>2</sup> 42 ff.), evtl. auch mit abg. *rabš* 'Sklave, Diener, Knecht', *rabota* 'Arbeit, Dienstleistung, Knechtschaft' etc. (Torbiörnson I, 59 ff.). In den slav. Wörtern haben sich wohl zwei Familien gekreuzt, die hier in Rede stehende und die von russ. *rebėnok* 'Kind' usw., ai. *arbhā-* 'klein', *arbhakā-* 'klein, schwach, jung, kindisch, Knabe, Kind' (s. Meillet Et. 226 ff. 295). Ist die obige Erklärung von lit. *irbūs* richtig, so ist seine Gdb. 'arbeitsam, strebsam'. Bezenbergers Vergleich (BB 27, 150) von got. *arbaiřs* etc. mit dem von Kurschat Wb. 18 angeführten preuß.-lit. *apsiruobti* 'die (häuslichen) Arbeiten verrichten, beschicken' ist unwahrscheinlich, da dies Verb kaum von lit. *ruobti* 'aushöhlen, kerben, wühlen, scharren', lett. *riubīt* 'kerben', *riubš* 'Kerbe' etc. (s. s. v. *ruības* sowie Verf. ZslPh. 23, 341 ff.) zu trennen ist. Die Gdb. von *apsiruobti* wäre etwa 'in etwas herumwühlen'. Daß Kurschat *apsiruobti* intoniert, besagt bei der Seltenheit des Worts nichts; es ist wohl richtiger mit Schleifton wie das Simplex *ruobti* zu versehen.

**irklas** s. s. v. *irti* 2.

**irmédė**, *-is* 'fiebriger Zustand, Influenza, Gicht in Gliedern, Armfraß'; cf. preuß. *irmo* Voc. 109 'Arm', aksl.

*ramo, rame* 'Arm, Schulter' (etc. (Moillet Et. 424. 427), ai. *irmá-* 'Arm, Vorderschenkel', osset. *arm* 'Arm', arm. *armukn* 'Ellenbogen', lat. *armus* 'Schulterblatt', ahd. *aram* 'Arm' (s. über diese Bezeichnung Persson Btr. 632 ff.). Der 2. Tl. von lit. *irmédė* ist *ėsti* 'essen, fressen'. Lit. *armai* 'Teil des die Deichsel haltenden Wagenteils', das Būga Aist. st. 133 noch heranzieht, stammt aus dem Dtsch. (s. s. v. *armai*).

ýrot(és) s. s. v. *esmi*.

*iršciai, -ià* 'im Trab, eilig, schnell' (Juškevič, Šlapelis, Ryteris). Synon. von *rišcia* (Instr.) dass. Der Nom. heißt *wierišcius* (Tverečius, Otrębski NTwer. 3, 48. 98) 'Trab' (Instr. *rišcum, risteli* in Tverečius 'im Trab'), cf. noch *ristas žirgėlis* 'hurtiges Roß', lett. *riksi* (mit sekund. Nom. sg. *riksis*) 'Trab', *riksus* 'im Trab'. Diese Wörter sind urverw. mit abg. *ristati* 'laufen, schnell gehen' etc. (Trautmann Wb. 242, Verf. IF 53, 128 mit weiterer Liter., s. s. v. *rišcia*).

Im Ablaut mit *rišcia* etc. stehen žem. *raistas* 'Brunstzeit', lett. *riests* dass. (s. ebenfalls s. v. *rišcia*). Lit. *iršciai, -ià* ist aus *rišcia* etc. metathetisch hervorgegangen, indem Beeinflussung durch *iršti* 'böse, zornig werden' Platz gegriffen hat. Vermittelnde Bed. wäre etwa 'feurig, irrsinnig'. Die slav. Parallelförmigen von abg. *ristati* etc., nämlich russ. *rysk* 'schneller Lauf', *ryskabo* 'herumlaufen' lauten mit *ruch* 'Bewegung', lit. *rušti* 'bereiten' etc. ab (s. darüber s. v. *rušti* und s. v. *riaušės* 'Skandal usw.').

*iršti* (-šti, -šau) 'böse, zornig werden', cf. lett. *irstiēš* 'sich ärgern, zürnen', *sairsiēš* (Partic. Praet.) 'verärgert'. Endzeln bei M.-Endz. s. v. vergleicht fragend lit. *aršytis* 'sich ereifern, wütend werden'; doch ist dieses wie *aršyti* 'stoßen, verderben' Ableitung von *aršus* 'heftig, leidenschaftlich, maßlos', das aus russ. *horši* 'schlechter' stammt (s. s. v. *aršus*). Vielmehr hängen lit. *iršti*, lett. *irstiēš* zusammen mit ai. *iršyā, irasyā* 'Neid, Eifersucht, Übelwollen', *irasyāti* 'benimmt sich gewalttätig, zürnt, ist übelgesinnt', *irin-* 'gewalttätig', av. *ərəši-* 'Neid, Eifer', *aršyant-* 'neidisch, mißgünstig', hett. *aršanīya-* 'beneiden', *aršanant-* 'neidisch', *aršanatalla-* 'Neider' (Benveniste BSL 33,

139, Friedrich Heth. Wb. 33), ae. *iersian* 'zürnen, ärgerlich machen', *ierre* 'Zorn, zornig, irrend, verwirrt, verkehrt, verderbt', as. *irri* 'zornig, kampfwild', got. *airzei* 'Irlehre', *airzjan* 'irre führen', lat. *error* 'Irrtum', *errare* 'irren', griech. *ἄρεος-βλάβος ἀκούσιον* Hesyech, *ἀρευή* 'Schmähwort', *ἐπήρεια* 'gewalttätige Handlung', *ἐπηρεύειν* 'bedrohen, kränken, verächtlich behandeln' etc. (W. Schulze Qu. ep. 456 ff.). S. zur Liter. über diese Wörter auch s. v. *aršus*.

*irštva* (Acc. *irštva*) 'Winterlager des Bären', wohl transportiert aus *širtva(s)* 'Lager eines Tieres, Höhle' (neben *širta(s)*, žem., besonders bei Daukantas, s. Būga KS 158, Verf. ZslPh. 22, 102, sowie s. v. *širtas*). Hierbei hat Beeinflussung seitens *irti* 'entzwei gehen, sich auflösen' (s. s. v. *ardýti*) Platz gegriffen; vgl. eine ähnliche Metathese bei lit. *ėrkė* 'Milbe', das in Tverečius durch Einwirkung von *kėras* 'Stubben, Busch' als *kerė* erscheint (s. s. v. *ėrkė*).

*irti* 1. 'sich auflösen, sich trennen, auseinanderfallen' s. s. v. *ardýti*.

*irti* 2. (*iriū, ýriau*) 'rudern', *irklas* 'Ruder, Ruderboot', davon *irkliuoti* 'rudern', lett. *irti* (*irtu, iru*) dass., *irkls* 'Ruder', preuß. *artwes* (f. Pl.) Voc. 413 'Schiffsreise' (d. i. 'Kriegsfahrt zu Wasser'), ai. *aritra-* 'Ruder', *aritar-* 'Ruderer', griech. *ἑρέτης* 'Ruderer', *ἑρετμόν* 'Ruder', *ἑρετμός* 'Rudern' (Schwyzer KZ 63, 52 ff.), *ἑρέσειν* 'rudern', lat. *rēmus* 'Ruder', alat. (Col. rostr.) *triresmom* = *trirēmis* 'Dreiruderer', *septeresmom* = *septirēmis* 'Siebenruderer', *rēmex* (2. Tl. *āgēre* 'treiben') 'Ruderer' (Schwyzer a. a. O. 58), air. *roráiset* 'sie ruderten', *rāmae* (aus \**rōm-jo-*) 'remi', aisl. *róa*, ae. *rówan*, mnd. *rōien*, mhd. *rúejen* 'rudern', aisl. *ródr*, ae. *ródor*, ahd. *ruodar* 'Ruder'.

*įsas, ýsas* 'kurz' (besonders in Tverečius), lett. *įss*, dial. *ikss*, preuß. *įsan* Ench. 45, 3 dass., dazu lit. *Isė* (*Inse*), Fluß und daran gelegenes Dorf südl. des Njemen (Gerullis-Stang 98, Fenzlau 141<sup>2</sup>), preuß. Personn. *Insutte* (Trautmann Personn. 38. 160); s. Verf. Balticosl. 3, 479 ff., IF 56, 225. H. Petersson Het. 264 zieht die Wörter zu ai. *įsát* 'ein wenig, etwas, leichthin', Gdf. \**įsnt*. Vgl. auch s. v. *ystėti*.

**iššios** 'Schoß, Eingeweide', alit. auch *inščios* (Bezzenberger Btr. 40. 139. 287, Būga ArchPhilK 1, 47ff.), Loc. sg. *iščioje arba živate čistos Pannos* 'in dem Inneren oder im Leibe der reinen Jungfrau' in der Summa von 1653, bei Daukša sowohl *iščia* als auch *iščia* betont (s. darüber Skardžius Daukš. Akc. 99ff.), lett. *iekšas* 'Inneres, Inwendiges', Pl. *iekšas* 'Eingeweide', preuß. *inštran* 'Schmerz' Voc. 133, mnd. *inster* 'Eingeweide des geschlachteten Tiers', aisl. *istr* 'das die Eingeweide umgebende Fett' (Endzelin KZ 52, 121, SV 184, s. noch Būga KS 71ff. mit Anm. 1, Izv. 17, 1, 38ff.). Nach Specht Stud. Balt. 3, 101ff. sind lit. *inščios* (*iščios*), lett. *iekšas* aus *\*insti-*, *ensti-* entstanden und vergleichen sich bis auf das sek. *s* mit äi. *antrá-*, griech. *ἔντερον* 'Eingeweide, Gedärm'. Das anorganische *s* dieser sowie von preuß. *inštran* und seinen germ. Entsprechungen stammt aus einer Vermischung mit der Sippe von lett. *īkstis* (Pl.) *īstri*, lit. *inkstas* (Pl. *inkstai* und *inkstai*, s. über die Verteilung Skardžius Daukš. Akc. 17ff. 33. 39. 247), gelegentlich *inkstis*, -ies und *čio* (Specht a.a.O. 104), preuß. *inxeze* (für *\*inxte*) Voc. 128 'Niere(n)', abg. *istesa* 'Nieren', aruss. *jestesě* (Nom. Du.) 'Hoden' etc. (Berkner Wb. 1, 434ff.), aisl. *eista* 'schwellen' gehören (cf. griech. *oīdān* etc.). Lit. *inkstas*, lett. *īkstis*, *īstri*, preuß. *\*inxte* haben andererseits anorganisches *k*. Der Nasal ist von der Sippe von lit. *inščios* etc. hergenommen. Zu Wz. *\*oid-*, *\*eid-* sind auch zu ziehen die Bez. des Daumens: alit. *inkštis*, jetzt *nykštįs*, *nykštis* (über die Gestalt der heutigen lit. Formen s. s. v. *nykštįs*), lett. *īkstis*, preuß. *inštixs* Voc. 114 (s. Specht a.a.O. 106). Der Nasal ist wiederum aus *\*intiā*, *\*entiā* übernommen. Zur Bed. 'Daumen' vgl. ahd. *thūmo* 'Daumen' zu lat. *tumēre* etc. 'schwellen' (s. auch s. v. *tūkti*).

Über den Zugh. von *inkštīras* mit *iščios* s. s. v. *inkštīras*.

**išnauja**, *išnaujā* 'Netz (omentum) bei den Schweinen, Fettschicht, Fettpolster der Eingeweide' (s. auch Būga KS 71<sup>1</sup>), lett. *iešņava(s)* 'Flaumfett, in ein dünnes Häutchen gehülltes Schweinefett, ungesalzene

Schmalz'. Während Endzelin bei M.-Endz. s. v. den 2. Tl. mit abg. *snuti* 'anzetteln', aisl. *snúa* 'kehren, winden' verglich, zieht ihn Specht Stud. Balt. 3, 107 ansprechender zu ai. *snūti* 'entläßt Flüssigkeit, bes. Milch', griech. *va(t)ew* 'fließen, strömen' (Wz. *\*nav-*). Er vergleicht ai. *ghrtasnū-* 'von Fett triefend'.

**yštēti** (-*ēju*) 'ein paar Schritte tun' (N.-S.-B.), zu *išas* 'kurz', s. s. v.

**iš** (*iž*) 'aus, von — her', lett. *iz*, preuß. *is*, slav. (*i*)*z*(*z*); s. Endzelin Lat. predl. 1, 98 ff.; 2, 47 ff., Lett. Gr. 505, Latv. val. sk. 193 ff., Latv. val. gr. 657 ff., Verf. Postp. Pröp. 86 ff. und über das Slav. auch LPosn. 3, 124 ff., ZslPh. 22, 96. Unklar ist das Verhältnis zu griech. *ἐξ*, *ἐκ*, lat. *ex*, *ē*, ir. *ess*. Preuß. *esse* etc. 'von' gehört zu balt. *at-*, slav. *ot*(*o*), s. s. v. *at-*.

**iščeslyvai** s. s. v. *česlyvas*.

**iščēstis** 'Glück', nach Skardžius Lw. 86 in Subačius, mit *i*-Vorschlag (und Angleichung an die Pröp. *iš*) aus *iščēstis*, dies aus wuss. *ščastije*. Über die verkürzte Form *čēstis* s. s. v.

**iščias**, *iščkus* s. s. v. *aiščkus*.

**iškadā** 'Schaden, Nachtteil', mit *i*-Vorschlag (und Angleichung an die Pröp. *iš*) aus *škadā*, dies aus poln. *szkoda* (Brückner FW 25. 87. 142, Skardžius Lw. 86. 216). Dazu (*i*)*škāditi* 'schädigen' aus poln. *szkodzić*.

Bei Bretkun Ezech. 20, 44 *pagal jūsu pikto gyvenimo ir isskandiančių darbų* 'nach eurem schlechten Leben und schädlichen Taten' (Luther: *nach eurem bösen Wesen und schädlichem Tun*, die heutige preuß.-lit. Bibel *pagal jūsu netikusį elgimą ir iškadingus darbus*, Vulg. ... *secundum scelera vestra pessima*, LXX ... *κατὰ τὰ ἐπιτηδεύματα ὑμῶν τὰ διεφθαρμένα*) ist, wenn richtig von Bezzenberger Btr. 288 gelesen, wohl eine Verwechslung Bretkuns von *iškāditi* 'schaden' mit (*pa*)*skandinti* 'ertränken, versenken', dann 'verdammen, verderben, zugrunde richten' (sc. *pragarañ* 'in die Hölle versenken') anzunehmen. Das poln. *potępić* 'verdammen' wiedergebende (*pa*)*skandinti* ist gerade bei alit. Schriftstellern sehr beliebt und findet sich mehrfach auch bei Bretkun (s. Bezzenberger Btr. 12. 310. 322 sowie s. v. *skęsti* 'untertauchen, versinken, ertrinken'). Es ist möglich, daß der Autor, durch das *n* der vorletzten

Silbe von *iškadi(j)ančiu* verführt, den Nasal auch in der zweiten wesentlich verpflanzt hat und ihm dabei das auch 'verderben' bedeutende (*pa*)skandinti in den Sinn gekommen ist. Der griech. Text, in dem passives *διεφθαquéνα* steht, kann bis zu einem gewissen Grade mitgewirkt haben, obwohl Bretkun das Aktiv gebraucht.

**iškala, škala** 'Schule, Synagoge, Tempel' aus poln. *szkoła*; s. Brückner FW 87. 142, Skardžius Lw. 87. 216

**išdas (iždas)** s. s. v. *dėti*.

**įškus** s. s. v. *aiškus*.

**išmata, išmota** s. s. v. *mėsti*.

**ištisas** s. s. v. *tęsti*.

**išvairėti** s. s. v. *įvairūs*.

**it, yt, ič** 'gleichwie, gleichsam, sozusagen', *itin* 'besonders, namentlich, hauptsächlich', *itas (vaitas)* 'ebendieser', *itakis* 'ebensolcher', *icieg, iciekas, ite (vaitė)* 'so', *itālai (vaitālei)* 'bis hierher' usw. (die zuletzt genannten Formen im Dialekt von Tverėčius, s. Belege aus Otrėbski NTwer und aus Volter bei Verf. Balticosl. 3, 32 und KZ 61, 259, auch sonst nebst anderen Abtlg. im Vilnagebiet), cf. hochlett. *itis* 'dieser', *itāds* 'solcher', *ite* 'hier' usw. (Endzelin Lett. Gr. 395, Latv. val. skņ. 140, Latv. val. gr. 537). Nach Endzelin verhält sich lit. *it(as)* etc. zu \**is* (cf. lat., got. *is*, balt. *jis*) wie synonymes *šit(as)* zu *šis*. Besser ist wohl Anknüpfung von *it* und Abtlg. an ai. *iti*, lat. *ita* 'so' (Gdf. von *it* ist \**iti*). Lit. *itas* etc. ist wohl aus *it tas* entstanden (cf. *ittejp* Valančius Žem. vysk. 1, 82). Vgl. über die Wörter Verf. a.a.O. und ZslPh. 21, 141, AASF 51, 1, 47, Skardžius Arch PhilK 7, 87. Die Form *ič* ist nach Skardžius a.a.O. vor Vokalen aus \**iti* entstanden und verallgemeinert

worden. Lit. *yt* ist analog den lit. *ynas* (neben *inas*), *ypatūs* usw. zu beurteilen (s. s. v. v.). Bei ostlit. *vaitas* etc. ist wie bei *vienas* 'eins' (s. d.) die Partikel *va-*, *ve-* vorgetreten.

**įvairūs, -inis, įvairas** 'verschieden (artig), mannigfaltig', auch Simplex *vairūs*. Cf. *vairas* 'Steuer', *išvairėti* 'vertreiben', *pavairūs* 'schief, schräg', lett. (*iz*)*vairīt* 'behüten, abwehren', (*iz*)*vairītās* 'ausweichen, sich bergen, entgehen', lit. *výti*, lett. *vīt* 'winden, flechten, drehen' etc. (s. s. v. *vairas, vity*). Szyrwid Dict. bietet, was für die Gdbd. von *įvairūs* 'sich drehend, sich windend' charakteristisch ist, *krečacy sie, zatoczysty, krečisty, tortuosus, flexuosus, sinuosus, iwjjas, wayrus*. Lit. *įvijas, -ūs* kommt auch heute in der Bed. 'schneckenförmig gewunden, spiralförmig, maserig, gemasert' vor. S. über alles Skardžius ArchPhilK 3, 49 ff.; 5, 63.

**įvas** 'Uhu, Rohrdommel' cf. russ. *выпь* 'Rohrdommel' sowie lit. Seen. *Yvančias ežeras*, preuß. Bachn. *Iwanthi*, Ortsn. *Iwogarge* = dtsh. *huwinboum* (Eulenzaum) mit 2. Bestandteil *garian* 'Baum' (s. v. *giriā*). Alles onom. Ausdrücke wie andere Bez. für 'Uhu, Eule' (z. B. *apiokas, ākas, žiūras*, s. auch s. v. *ūkauti*).

**įvijas, -ūs** s. s. v. *įvairūs*.

**izbōnas, uzbōnas, zbōnas** 'Eimer, Topf, Krug, Flasche' aus apoln. od. wruss. *zban* (Brückner FW 155, Skardžius Lw. 88. 241, über die slav. Wörter s. Berneker Wb. 1, 165, Vasmer Wb. 1, 411 s. v. *žban*).

**iž** s. s. v. *iš*.

**ižas** etc. s. s. v. *aiža*.

**iždas** s. s. v. *dėti*.

**ižti** etc. s. s. v. *aiža*.

**įžul(n)ūs, įžvilnas** etc. s. s. v. *atžūlas*.

## J

Wörter, die fakultativen *j*-Vorschlag vor Anfangsvokalen aufweisen, werden nur in besonderen Fällen auch unter *j* erwähnt. In Zweifelsfällen sehe man unter dem betreffenden Anfangsbuchstaben nach.

**jacintas, hiacintas** 'Hyazinthe' aus poln. *jacynt* bzw. *hiacynnt* (Skardžius Lw. 83. 89). Bei Szyrwid PS 2, 215,

29/30 findet sich nominativischer *u*-St. *jacinthus*, von Skardžius irrtümlich als Acc. Pl. verzeichnet.

**jąbis, jāibotis** etc. s. s. v. *ėibė*.

**jakas, -ė** 'Jacke' aus dem Dtsch. (Alminauskis 57).

**jāknos** s. s. v. *jėknos*.

**jākš(t)is, jėkš(t)is** 'Axt, Beil' aus nd. *ex(e)* dass. entstanden. Das lit.

Wort ist nach Nesselmann 38 um Memel und Prökuls gebräuchlich. Das *t* von *jākštis*, *jēkštis* ist nach Almi-nauskis 58 wohl durch Anlehnung an dtsh. *Axt* zu erklären. Zum *j*-Vorschlag vgl. die Bemerkung und Liter. s. v. *imti*.

**jam(l)ūs** etc. s. s. v. *imti*.

**jarubē** s. s. v. *jērubē*.

**japančīa** s. s. v. *jupančīa*.

**jaū** 'schon, bereits', auch zur Verstärkung von Pronomina und Adv. dienend, z. B. in *tās jaū* 'eben dieser', *tuojāū(s)* 'sogleich', eig. 'schon in diesem Augenblick'. Das fakultative Auslauts-*s* von *tuojāū(s)* rührt von der Analogie kompar. Adv. wie *veikāūšs*, *greičāūšs* 'schnellstens' her. Umgekehrt können die kompar. Adv. nach Analogie der Doppelform *tuojāū(s)* ihres *s* verlustig gehen (s. Hermann Lit.St. 352 ff. 360. 376). Verstärkung von *jaū* ist *jaūgi* 'wirklich, tatsächlich', das ebenfalls an Pron. und Adv. treten kann (Hermann a. a. O. 297. 317 ff.). Cf. lett. *jaū* 'schon' (Endzelin Lett.Gr. 479, Latv. val. gr. 626, wo auch über die dial. Formengehandelt ist), preuß. *iau* 'je' Ench. 41, 31, slav. (*j*)*u(že)* 'schon', got. *ju* usw. (Berneker Wb. 1, 456 ff., TrautmannWb. 106). Lit. *jaū* und Verwandte hängen mit lit. *jāunas*, slav. *junš* etc. (s. s. v. *jāunas*) zusammen. Vgl. auch *jūk* 'doch, ja' (s. s. v.)

**jaūdas** etc. s. s. v. *judēti*.

**jaudytis** s. s. v. *jōvytis* und s. v. *judēti*.

**jaūdra** s. s. v. *jūra*.

**jaūgti** 'vermischen' usw. s. s. v. *jaūti*.

**jaūgti** etc. 'jochen, ins Joch spannen' s. s. v. *jūngti*.

**jaūja(s)** s. s. v. *jāvas*.

**jaūjoti** s. s. v. *jaūti*.

**jaūkalas** s. s. v. *jaūti*.

**jaūkuras** 'Brennmaterial zum Heizen der Getreide- od. Flachsdarre', Zusammensetzung aus *jaūja* 'Getreide-, Flachsdarre' und *kūrti* 'feuern, heizen' (s. s. v. *jāvas* und *kūrti*).

**jaukūs** etc. s. s. v. *jūnkūti*.

**jāunas** 'jung', substantivisch *jaunāsis* (*jāunasai*), fem. *jaunōji* 'junger Ehemann, junge Ehefrau', in diesem Sinne auch *jaunīklis*, -ē, *jaunīkis* 'junger Ehemann' und 'Junggeselle', *jaunīkārtis* 'Jüngling', *jaunātvē*, *jaunystē*, *jaunystā*, *jaunybē* 'Jugend(alter)', *jaūnis*, -ē 'Jüngling, Jungfrau', lett. *jaūns* 'jung, neu', *jaunietis* 'Jüngling', *jaūniete* 'junge Frau,

Neuvermählte', *jaūnava* 'Jungfrau, Schwiegertochter', *jaunēklis*, -ē 'Jüngling, junges Mädchen', (über die Suffixe von lit. *jaunīklis*, lett. *jaunēklis* s. Verf. Balt.Spr. 42 mit Liter.), preuß. Personn. *Jawne*, *Jawnegede*, *Jawnucke* etc. (Trautmann Pers.N. 39), ON. *Jawnenisken* (Gerullis Ortsn. 51), abg. *junš* 'jung', *junōša* 'Jüngling', skr. *jūnāk* 'Jüngling, Soldat, Held, Gatte, Diener' etc. (Berneker Wb. 1, 459, Trautmann Wb. 106, über poln. ON. *Inowroctaw*, Pers.N. *Inowtodz* = *Junoutodzistaw*, in denen sich *junš* mit apoln. *iny*, jetzt *inny* gekreuzt haben, *Ninogniew*, *Ninomyst* mit Antizipation des *n* und Einwirkung von *ninie* 'jetzt' s. Taszycki Im. os. 37, Otrębski Im. os. 39 ff., Przyczyński 2, 36, Verf. ZslPh. 13, 215), ai. *yuvan-*, av. *yvan-* 'Jüngling', lat. *iūvenis* 'jung, Jüngling', *iūnix* 'Färse', *iūencus* 'junger Stier', ir. *ō(a)c*, cymr. *ieuanc* 'jung' etc., got. *juggs* 'jung'. Nach Benveniste BSL 38, 103 ff. ist die Sippe von lit. *jāunas* auch verw. mit der von ai. *āyus*, *āyu-* 'Lebens(kraft), Gesundheit, langes Leben', *āyū-* 'lebendig, beweglich, lebendes Wesen, Mensch, Menschheit', griech. *αιών* 'Ewigkeit, Zeitraum, Zeitdauer, Leben(szeit)', *αιε* 'immer', lat. *aevum* 'Ewigkeit', *actas* 'Lebensalter, Zeit(alter)', *aeternus* 'ewig', got. *aiws* 'Zeit, Ewigkeit'. Benveniste erinnert besonders noch an av. *yav-* 'Dauer', *yavōi*, *yavē* 'für die ganze Dauer, für alle Zeiten', *yavaēča* *yavaētātaēča* 'für immer und ewig', *yavaēji-* 'immer lebend' usw.

Zur Stütze dieser Ansicht sei verwiesen auf aksl. *věkš* 'Ewigkeit, Jahrhundert' etc., die verwandt sind mit lit. *vieškas* 'Kraft, Lebenskraft, Leben', *veikti* 'machen, tun, arbeiten' etc. (s. s. v. *veikti*). Unrichtig über ai. *āyus* etc. Specht KZ 68, 195 ff., der die Wörter mit den germ. Bez. der Eiche sowie mit griech. *αιγιλον*, lat. *aesculus* zusammenbringen möchte (über die Eichenbez. s. zuletzt A. Mayer Gl. 35, 155 ff.). Kořinek Lf. 65, 443 ff. (vgl. auch Machek Rostl. 264) zieht zu der Familie von lit. *jāunas*, slav. *junš* auch dch. *ocun* (aus \**ot-jun*) 'Herbstzeitlose'. Über die Berührung von

lit. *jáunas* und *naūjas* 'neu' etc. sowie über die doppelte Bed. von lett. *jaūns* (vgl. auch preuß. *nauns* 'neu' als Mischform beider) s. Verf. KZ 57, 176 ff., wo auch die Nachbarschaft von 'jung' und 'neu' in anderen idg. Sprachen behandelt ist, Balt. Spr. 44, Porzig Festschr. Debrunner 343 ff., dem anscheinend meine Darlegungen entgangen sind (s. auch s. v. *naūjas*).

**jaura(s)** s. s. v. *jāra*.

**jaūsti** (*jaučvū*), *jūsti* (*juntū*, *juntaū*) 'fühlen, empfinden, spüren, wahrnehmen, merken', *jutēti* 'wachen' (cf. zur Bed. poln. *czuć* 'fühlen': *czuwać* 'wachen'), *pajutinti* = poln. *wzbudzić* 'aufwecken' (Daukša Post. 399, 33 = Or. 299, 22), *jautotis* 'sich erkundigen, erfahren' (bes. häufig bei Daukantas, der auch komponiertes *išsijautoti* und *dajūsti*, *pa-jūsti* in derselben Bed. verwendet, letzteres in diesem Sinne auch bei Valančius, z. B. *Žem. vysk.* 1, 19), *jaūsma* 'Gefühl, Empfindung, Sinn', *jauslūs*, *jautrūs* 'empfindsam, empfänglich, feinfühlig', *jautrūs* auch 'wachsam', *pajauta* 'Gefühl, Wahrnehmung, Sinn', *justė* 'Sinnesorgan', lett. *jaust* (*jaūsu* od. analogisch *jaūzu*, Praet. *jaūtu*, analogisch *jaūdu* und *jaūsu*) 'empfinden, ahnen, merken, wahrnehmen, achten, verstehen', *jaūtāt* 'fragen', *jaūsma* 'Ahnung, Gerücht', *jautrs* 'munter, wachsam, frisch, fröhlich', *just* (*jūtu*, *jūtu*) 'fühlen, empfinden, merken, wahrnehmen'; nicht zu ai. *apivātati* 'versteht, begreift', Kaus. *apivātāyati* 'regt geistig an, macht verstehen', av. *apivataite* 'ist einer Sache kundig, versteht' etc. (unrichtig W.-H. s. v. *vātēs*); cf. vielmehr abg. *ostūtiti* 'αισθάνεσθαι, γινώσκειν, sentire', russ. *oč(u)nut'sja* 'wieder zu sich kommen, plötzlich erwachen', *očūtitsja* 'plötzlich erscheinen, sich plötzlich wo befinden', čech. *ocítiti se*, *oc(i)tnouti se* 'in etw. plötzlich hineingeraten' etc. (Gdf. sämtlich \**ot-jūt-*); s. Machek Studie 41 ff., Rech. 49 ff., Kořinek LF 65 (1938), 440 ff., 443 ff., Verf. Slavia 13, 12 ff. Čech. *ocín* 'Herbstzeitlose' gehört aber wohl eher zu lit. *jáunas* und Verw. (s. s. v. *jáunas*). Nach Machek a. a. O. soll auch abg. *ists* 'wirklich, echt' etc. mit lit. *jūstas* 'geföhlt, empfunden' zusammenhängen (Gdf.

\**jbsto*), doch widerspricht dem lett. *ists* 'echt, unverfälscht, wahr, wirklich' (s. s. v. *áiškus* sowie Būga RFV 70, 252, Vasmer Wb. 1, 491).

**jaūti**, *jaūti* (*jaūju* und *jaūnu*, *jaūnū*, Praet. *jóviau*, *jóviaū*), daneben *jaūgti* (*-giu*), *jaūkti* 'vermischen, durcheinandermengen, verwirren', Intens. *jaūjoti*, *jaūgoti*, *jōgoti*; *jaūgalas*, *jaūkalas*, *jōvalas* 'Mischmasch, Wirrwarr', *jōvalas* auch 'Schweinefutter', *sujukti* (*-junkū*, *-jukaū*) 'sich vermischen' (Memel MLLG 1, 71), *jukšā*, *jukšas*, fem. *jukšē* 'garstige, greuliche Person, Schurke' (Juškevič); zu trennen von *jūksas* 'wer über jede Kleinigkeit gleich lacht', dies von Skardžius ŽD 315 aus Vadokliai, Kr. Panevėžys zitiert (s. s. v. *juokas*); lett. *jaūt* 'mischen, (Teig) einrühren', *jaūkt* (*jaūcu*) 'mischen, mengen, wühlen, verwirren, verwischen, stören, vereiteln' (vgl. in semasiologischer Hinsicht engl. *stir* 'rühren, aufregen': deutsch *stören*), *jāvs* 'in Wasser eingerührtes Mehl, Viehfutter, Teig', *javums* 'Mischung', *jāvals* 'flüssiges Schweinefutter', *jāvals* 'Schar, Menge' (eig. 'Gemisch'), *jāveklis* 'gegorene Milch mit eingebrocktem Brot, Teig', *iejavs*, *iejava* 'was man zum Einsäuern des Brotes zumengt', *jūkt* (*jūku*, *juku*) 'auseinanderstieben, in Unordnung geraten, vermischt werden', *jukle*, *-is* 'Wirrwarr, Mischmasch, Chaos', *jūklis* 'verwirrt, chaotisch, mürbe, lose, locker', ai. *prayāuti* 'rührt um, mengt', *āyāvana-* 'Rührlöffel'. S. auch s. v. *jāšē*.

**jaūtis** 'Stier, Ochse, Bulle', cf. ai. *yāumi* (*yvāte*) 'anziehen, anspannen, anbinden, verbinden, festhalten', *yūtl-* 'Verbindung, Vereinigung', *yūthā-* 'Schar, Herde', *niyūt-* 'Reihe eines Gespannes, Vielgespann, das in diesem gehende Tier, Zucht-tier(e)', av. *yavaya-*, Inf. *yūtō*, *-yūta* 'mit etw. umgehen, sich beschäftigen, etw. verwenden'. Hierher wohl auch lett. *jūtis* 'Stelle, wo sich der Weg teilt, Scheidung, Gelenkstelle, wo sich zwei Knochen berühren', *jūtavas* 'Kreuz im Rücken'. Gehört gleichfalls toch. A *yo* 'und, mit', auch Instr.-Suffix in diese Familie, bzw. zu lit. *jūngti* 'verbinden' (s. s. v. sowie Verf. IF 50, 10. 17)? Anders v. Windeken Morph. comp. 175 ff.

**jautotis** etc. s. s. v. *jaūsti*.

**javaras** s. s. v. *jōvaras*.

**jāvas** 'Getreideart', Pl. *javai* 'Getreide', *javidė* 'Kornkammer, Speicher' (2. Pl. *dėti* 'setzen'), *javiend* 'Getreidefeld', lit. *jaūja(s)* 'Getreide-, Flachsdarre, Flachsbruchstube, Dreschtemme', lett. *jaūja* 'Riege'. Aus dem Lit. stammt poln. dial. *jew(n)ia*, *jow(n)ia*, wruss. *jovn(i)a* (die Formen auf *-nia* nach Otrębski SlOcc. 19, 474 durch *skunia* = lit. *skūnià*, *skūnė* 'Scheune' aus mnd. *schüne* (s. s. v. *skūnė*) beeinflusst).

Mit *jāvas* etc. sind verw. ai. *yáva-* 'Getreide, Korn, Gerste', av. *yava* 'Getreide', *yovin-* 'Getreidefeld', griech. *ζε(ι)ά* 'Spelt', *φωσίλοος* 'spelthervorbringend', ir. *eorna* 'Gerste' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 65 Nr. 2; 310). Aus dem Slav. sind hierher zu ziehen russ. *ovin*, älter *jevin* (Dal<sup>3</sup> 2, 1644) 'Getreidedarre, Riege' (Berneker Wb. 1, 455, Trautmann Wb. 107, Vasmer Wb. 1, 389; 2, 249); zum Suffix vgl. lit. *javiend* und av. *yovin-*.

**jė**, *jo* 'so, ja', nebst lett. *jā*, 'ja' aus dem Dtsch. (Alminauskis 58).

**jeba** etc. s. s. v. *jeib*.

**jedrà**, Pl. *jėdros* 'Masern, Windpocken' (R., R.-M., daraus Nesselmann 38). Da im Idg. steigende und fallende Diphthonge nicht selten wechseln (vgl. etwa Specht KZ 59, 121ff. mit Liter., Verf. Lexis 3, 65), so stellt sich *jedrà* zu der idg. Wz. *\*eid-*, *\*oid-*, Schwundstufe *\*id-*, die repräsentiert wird durch lett. *idra* 'faules Mark eines Baums, im Kern verwitterter Baum', *idrs* 'mürbe', arm. *aytnum* 'schwelle', *aytumn* 'Schwellen, Geschwulst' (Hübschmann Arm. Gr. 1, 418), griech. *oidos* 'Geschwulst', *oidāv* 'schwellen', norw. *eitel* 'Drüse', mhd. *eiz* 'Geschwür, Eiterbeule', *eizel* 'kleine Beule', ahd. *eitar* 'Gift, Eiter', abg. *jadъ* 'Gift' etc. (vgl. Bezenberger BB 27, 172, Berneker Wb. 1, 271ff., Falk-Torp 180, 185, s. auch s. v. *aidanti*).

**jėgà** 'Kraft, Stärke', *pajėgà* dass., *pajėgti* 'imstande sein, können, vermögen', *nuojėgà* 'Fähigkeit', *nujėgti* 'imstande, fähig sein, vermögen', lett. *jėga* 'Vermögen, physische Kraft, Vernunft, Verstand, Besinnung, Ahnung', *jėgt* 'verstehen, begreifen', *jėguoti* 'beachten, aufpassen', cf. griech. *ήβη* 'Jugendkraft, Mannbarkeit, jugendliches Alter' (Bezen-

berger BB 2, 190). Über das Verhältnis zu lit. *jėkti* etc. s. Verf. Lexis 2, 165, 171, LPosn. 3, 119 ff., ZslPh. 22, 385 sowie s. v. *jokėtis*.

**jėgėrė**, *ėgėrė* 'Jäger' aus dem Dtsch. (Alminauskis 47, 58). Über den fakultativen Wegfall des anltd. *j* s. Alminauskis a. a. O.; vgl. auch s. v. *(j)ėknos*.

**jėi**, *jei*, verstärkt *jėigū* etc. 'wenn, falls' (Hermann Lit. Konj. 62 ff., Lit. St. 251 ff. 306 ff.). Alter Loc. des Demonstrativ- oder Relativstammes *\*jō-*, *\*jē-* (s. auch s. v. *jis* und s. v. *jeib*). Griech. *εἰ* 'wenn' stammt andererseits von demonstrativem *\*ō-*, *\*ē-*, heißt also eig. 'in diesem Fall'. Lett. *ja* 'wenn' geht auf das Neutrum *\*jōd* des Relativ-Pron. zurück (cf. ai. *yad*, *yādi*, *yadā* 'wenn, wann'); s. Endzelin Lett. Gr. 825, Latv. val. gr. 1044 ff.

**jeib**, verstärkt *jeibeg*, *jeibgi* 'damit, falls', žem. *jeba*, *jeibkoks*, *jeb(i)koks*, *jeibkas*, *jeibkur* etc. 'irgendeiner, irgendwelcher, irgendwo'; vgl. Hermann Lit. Konj. 64 ff., Lit. St. 306 ff. 345, 347, Verf. Balticos 2, 88, ArchPhilK 5, 57. Die Partikel gehört zum idg. Demonstrativ- oder Relativ-St. *\*jō-*, *\*jē-* (s. s. v. *jis* sowie s. v. *jėi*). Über lett. *jeb* 'oder, widrigenfalls, sonst, wenn nur, wenn doch, daß doch' und sein Verhältnis zu lit. *jeib* etc. s. Endzelin Lett. Gr. 541, Latv. val. gr. 698 ff., Augstkalns FBR 10, 110 ff. (über Konkurrenz von lett. *jeb* und *vai* 'ob, oder' aus liv. *voi*, s. Thomsen Ber. 287 ff.).

**jekertė** s. s. v. *eketė*.

**(j)ėknos**, *(j)ėknos*, *jekanas* (Bretkun 3. Mos. 3, 10, nach Bezenberger Btr. 291) 'Leber', lett. *akna*, *-e*, gew. Pl. *aknas* (in Dondangen *jėknas*) etc. (Büga KS 149); cf. ai. *yákrt* (Gen. *yaknáh*), av. *yākarə*, griech. *ήπαρ* (Gen. *ήπατος*), lat. *iecur* (Gen. *iecinoris*) 'Leber' (s. Benveniste Orig. 8 ff. 26, 181 ff., Specht Dekl. 297). Für av. *huyāyana-* (Yāst 10, 116) liest Krause KZ 56, 304 ff. *hayākana-* 'von gemeinsamer Leber', d. h. s. v. a. 'Geschwister'. Er äußert sich über die Leber als besonders wichtiges Lebensorgan und erinnert an aisl. *lífri* 'der zur selben Leber (*lífr*) Gehörige' als Umschreibung für 'Bruder'. Schwierigkeit macht der Anlaut von aisl. *lífr*, ahd. *lēbara*, arm. *leard* 'Leber' (unwahrscheinlich



darüber J. Schmidt Plurblgd. 198 ff.). Nach Neckel bei Krause KZ 56, 308 soll germ. *Leber* vielmehr mit *leben* verwandt sein. Die balt. Formen ohne Anlauts-*j* sind aus denen mit diesem Kons. im Satzsandhi entstanden (vgl. über ähnliche Fälle s. v. (*j*)*jėgėrė*). Über evtl. Zushg. von *ikras* 2. 'Fischrogen' mit lit. (*j*)*ėknos* s. s. v. *ikras* 2.

**jėkštis** s. s. v. *jėkštis*.

**jėki** s. s. v. *jokėtis* und *jėgà*.

**jėlas, gėlas** 'ungesalzen, ungesäuert, süß, frisch (von Fleisch, Milch)' Juškevič 1, 423. 702, lett. *jėls* (schriftlett.), *ġels* (im Dialekt der preuß. Letten, s. Bezzenberger Sprache 37) 'wund, abgerieben, roh, unreif, ungar, schlaff, schwächlich'. Über die Schreibung mit *g, ġ* für *j* s. Verf. IF 59, 309. Die Wörter gehören evtl. zu der Sippe von žem. *olauš, olava* 'ledig, unverheiratet', lett. *ālava, -e, -īca* 'nicht trächtige, nicht milchende Kuh' sowie zu deren slav. Verwandten (s. s. v. *olauš, alūs*).

**jėmblūs** s. s. v. *imti*.

**jėntaras** s. s. v. *gintāras*.

**jėntė** 'Frau des Bruders des Mannes', ostlit. *intė* (cf. Szyrwid Dict. *bratowa, fratria, uxor fratris, intė*), Gen. sg. *jenters* (s. Būga KS 213 ff., LKŽ C, Specht KZ 62, 251 ff.). Nesselmann 250 schreibt *gentė, genterė*. Hier steht *g* für *j* (s. auch Verf. IF 59, 309). Verwandt mit *jėntė* etc. sind synon. lett. *ietere, ietaļa, kur. jentere, r.-ksl. jatry* (mit dem Suffix von *svėkry*), jetzt *jatrovь, ai. yātā, lat. ianitrices* 'Schwägerinnen' (s. darüber K. Meister KZ 45, 188 ff.). Lit. *jėntė* hat an sich nichts mit *gentis* 'Verwandte(r), Verschwägerter(r)' etc. (s. s. v.) zu tun, wenn auch beide Wörter gelegentlich vertauscht werden (vgl. Verf. ZslPh. 23, 346 ff.).

**jerbė** s. s. v. *jerubė*.

**j(i)erkà** 'sämisch Leder, dünnes Schafleder', aus apoln. *jercha*, heute *ircha* (Brückner Fw 87, Skardžius Lw. 90); cf. Szyrwid Dict. s. v. *ircha, pellis ovina depilis, ierka*. Das poln. Wort stammt aus mhd. *irch* 'feines, weiß gegerbtes Leder', dies aus lat. *hircus* 'Bock' (Brückner Wb. 193). Lett. *ieřkas, ierka* 'Pelzstaffierung (durch Ausnähen der Pelznaht)' daneben *irka(s)* sind ebenfalls aus dem Poln. entlehnt, dieses aus der

Form *ircha*, jenes, falls es auch außerhalb der Mundarten vorkommt, in denen *ir* zu *ier* wird, aus älterem *jercha* (Summent 139).

**jerubė, jerubė, ierbė, irbė, jerbė**, daneben noch dial. Formen (*j*)*ārubė, jeru(m)bė* 'Haselhuhn' (s. Juškevič s. v.), lett. *irbe*, dial. *ġirbe, i(e)rube, virba* 'Feldhuhn, Ackerhuhn'. Ich habe im Anschluß an M.-Endz. die lit.-lett. Wörter auf eine Gdf. mit anlautendem *r* zurückgeführt, das von der inlautenden Liquida absorbiert worden ist (vgl. ZslPh. 13, 231, Stud. Balt. 6, 108). Man hätte es dann mit Intensivreduplikation im Anlaut zu tun, die gerade bei Vogelnamen, wie a. a. O. gezeigt, nicht selten ist. In diesem Falle ließen sich die Wörter mit reduplikationslosem lett. *rubenis* 'Moorschneehuhn' vergleichen, von dem lett. *rubēt, rubenēt, rubināt* 'kollern, balzen (von Birkhähnen)' abgeleitet ist (s. auch Prellwitz BB 22, 108), und mit dem aisl. *rjúpa* 'Schneehuhn' zusammenhängt (Bugge BB 3, 119). Für meine Erklärung spricht noch lett. *virba* (s. o.), das sich mit lett. *rubenis* usw. unter Annahme der im Idg. nicht seltenen Parallelität von *ur, ru* und \**ur-* vereinigt. Būga TiZ 1, 402 belegt aus Laipalingis (Südlit.) noch *vėrūbė*, vielleicht Kontamination einer zu lett. *virba* stimmenden Form mit *jerubė*. Oder ist das *v* Satzsandhivorschlag? (vgl. dazu IF 59, 306 ff.). Sollte meine von Machek LPosn. 3, 106 Anm. bestrittene Deutung richtig sein, so wären freilich lit. *jerubė* usw. von den slav. Bez. für 'Rebhuhn, Haselhuhn' zu trennen. Russ.-ksl. *jarjabb, poln. dial. jarzab* etc. enthalten im Gegensatz zum einfachen russ. *rjabka* ebenfalls urspr. Intensivreduplikation, gehören jedoch zu russ. *rjaboj* 'buntscheckig' (anders, aber weniger überzeugend Meillet-Vaillant RES 13, 101 ff., s. noch A. Mayer KZ 66, 105), Macheks Vergleich von russ. *rjaboj* usw. mit lit. *rāibas* 'buntscheckig' (s. s. v.) scheidert an lautlichen Schwierigkeiten (vgl. auch Zubatý AslPh. 16, 409 ff. = Studie I 2, 114). Höchstens kann man alte Parallelität von *reb-* und *raib-* im Sinne Slawskis SIOcc. 18, 288 annehmen.

Nicht klar ist die Beurteilung des Verhältnisses der balt. und slav.

Rebhuhn-Bez. zu griech. *ὄρνις* 'dunkelfarbig, finster, dunkelbraun', aisl. *jarpr* 'braun', *jarpi* 'Haselhuhn' ahd. *erpf* 'fuscus', *repahuon* 'Rebhuhn' etc. (s. darüber Osthoff Parerga 78, Petersson IF 24, 273, Machek a. a. O.). Über lit. *jerubė* usw. handelt auch Būga Aist. st. 187 ff., RFV 66, 230. Er vergleicht zwar richtig lett. *rubenis*, zieht aber daneben fälschlich auch lit. *ráibas* heran. Über die Schreibung lit. *gerubė*, lett. *ģirba* s. Verf. IF 59, 309.

**jėvaidas** 'Gespenst' (Specht LM, R 4, S. 41, 5. 10. 16; 42, 1. 3; 57, 1. 5; 59, 29), *prajėvas* 'Wunder', *apjėvijo* = wruss. *ab'javiju* 'offenbarte' (Aru-maa Lit. Mund. 37, 6, aus Lazūnai). Sämtlich aus dem Slav. entlehnt, vgl. wruss. *javič*, *prajava*. Das 2. Element von *jėvaidas* (aus *\*jevavaidas*) ist lit. *vaidas* 'Erscheinung, Gespenst'. Neben *prajėvas* kommt auch als jünger Entlehnung *prajovas* vor (cf. Szyrwid s. v. *cuđ*, *miraculum*, *prodigium*, *portentum*, *monstrum*, *zinktas*, *prajovas*, *stebuktas* sowie Skardžius Lw. 175, Būga Izv. 17, 1, 10). Echtlit. und mit abg. (*jjaviti* 'offenbaren' etc. urverw. ist dagegen *ovaidas* 'schrecklicher Wildfang, Wagehals, tollkühner Mensch', Gdf. *\*ovivaidas* (s. darüber s. v. *ovyje*).

**jeru(m)ė** s. s. v. *jarubė*.

**jiek** s. s. v. *ik(i)*.

**jėvaras** s. s. v. *jovaras*.

**jis**, *ji* 'er, sie', cf. ostlett. *jis* (Endzelin Lett. Gr. 382, Latv. val. skan. 135, Latv. val. gr. 518), abg. Gen. sg. *jego*, Dat. *jemu*, Neutr. je etc., ai. *ayám*, fem. *iyám*, neutr. *idám* 'dieser', av. *aēm*, apers. fem. *iyam*, lat. got. *is* etc. (Brugmann Demonstr. 16. 29. 32. 35 ff. 47. 56). In der bestimmtesten baltoslav. Adj.-Flexion (cf. lit. *gerásis*, *geróji*, abg. *dobryjē*, *dobraja* usw.) liegt wahrscheinlich das idg. Relativpron. *\*ios* (cf. ai. *yas*, av. *yōt*, griech. *ōs*, abg. *īze* etc.) vor (vgl. zuletzt Verf. Erg.H. zu KZ 14, 15 ff., Balt. Spr. 81 ff. 121 ff. mit iranischen Parallelen). Freilich rechnet van Wijk Germanoslavica 3 (1935), 19 ff. auch für die Bestimmtheitsflexion des Baltoslav. unter Vergleich von got. *saei* 'welcher' *sa* 'dieser' mit einem Demonstrativpron. Der Instr. sg. lit. lett. *juo* fungiert häufig im Sinne 'je, desto'. Verstärktes lit. *juobà* heißt 'um so mehr' (Hermann

Lit. St. 344 ff., Verf. Kasus § 193 bis 195, Symb. Rozwadowski 1, 21 ff., IF 49, 53, ZslPh. 20, 306). Über die zum Demonstrativstamm *\*jō-*, *\*jē-* gehörigen lit. *jėi*, *jėib*, *jōg* etc. s. s. v. v. **jōdyti** etc. s. s. v. **jōti**.

**jōg**, vollere Form *jogi(a)*, daneben *juog(i)* 'daß, weil', ursprünglicher, durch Partikel verstärkter Gen. (eig. Abl.) sg., bzw. Instr. sg. des relativischen idg. *\*jō-*, *\*jē-* (s. s. v. *jīs*). Vgl. mit der Form *juog*, lett. *juō* 'denn' (Hermann Lit. Konj. 67 ff., Lit. Stud. 186. 196. 243 ff. usw., Verf. Erg.H. zu KZ 14, 120).

**jokėti(s)**, (*nujuokti*, (*nujėkti*, *atsi-jokėti* 'begreifen, verstehen, zur Besinnung kommen, zu sich kommen', wohl aus *jėg-* (cf. *jėgà*, *nujėgti* etc.) zunächst vor stimmlosen Konsonanten hervorgegangen und dann im Paradigma verallgemeinert (s. zuletzt Verf. ZslPh. 22, 385, wo noch weitere analoge Beispiele gebracht sind, sowie s. v. *jėgà*).

**jōks** (*jōks*), fem. *jokià* 'irgendeiner', meist nur in Verbindung mit negativen Satzteilen oder als Entgegnung auf Fragen, auf die man verneinende Antwort erwartet, und dann in der Bed. 'keiner' (in dieser auch mit Negation verbundene *nijōks*, *neijōks*, *nėjōks*, s. im einzelnen Verf. Erg.H. zu KZ 14, 126 ff., LPosn. 3, 115). Juškevič zitiert noch *by-jōks* = *by-kōks*, *bet-kōks* 'irgendeiner'. Lit. *jōks* etc. ist urverw. mit abg. *jakš* 'wie beschaffen' usw. (Berneker Wb. 1, 417 ff., Trautmann Wb. 106). Dies lit.-slav. Pron. stammt im Grunde von dem idg. Relativ *\*jō-*, *\*jē-*.

**jō(r)markas** 'Jahrmarkt' aus poln. *jarmar(e)k*, dies aus dem Dtsch. (Brückner FW 87). Lettg. *jer-maks* 'Jahrmarkt' stammt aus der poln. Form *jarmak* (Summent 140).

**jōrė** 'Grünspan, Frühlingsgrün', *jōrioti*, *-ioti*, *-auti* (cf. Praet. *joriavo* Daukantas Budas 14, zem. Praes. *joriou* = aukšt. *joriuo(ja)* ebd. 183) 'grünen', auch *jorstū* 'ich grüne', *jorūs* 'grün' (Daukantas Prasma 116, 36, s. Geitler Stud. 89), *Jōris*, *-ė* 'der grüne Gott oder Göttin des Frühlings' (Daukantas Budas 94 ff. 132. 134). Zugrunde liegt russ. *jarb* 'Sommerkorn, Sommergetreide, Erzeugungskraft, Grünspan' (Brückner FW 87, Būga Izv. 17, 1, 10, Otrębski LPosn. 1, 256, der darauf

hinweist, daß Specht KZ 63, 97, Dekl. 15 nicht den Lehnwortcharakter von *jōrē* erkannt hat).

**jorstva** s. s. v. *viorsta*.

**jōī** 'reiten', im Vilnagebiet auch 'fahren' (Otrębski NTwer. I, 55, Verf. AASF 51, 86, ZslPh. 21, 143), lett. *jāt* 'reiten' und 'fahren' (über den letzten Sinn s. außer der o. zitierten Liter. noch Augstkalns FBR 15, 200). Sowohl das lit. wie das lett. Wort kommen auch trans. = 'austreiben' vor (s. über das Lett. Endz.-Hauz. s. v.), ebenso das Kompos. lit. *išjōī*, lett. *izjāt* neben *jāt ānā*. Diese Bed. ist wohl aus 'durch Abreiten, Abjagen, Abquälen zum Teufel jagen' (vgl. auch N.-S.-B. s. v. *išjōī*) entstanden; cf. auch lett. *izjāt meitu* 'ein Mädchen beschlafen', *jāt* 'geschlechtlich verkehren', *jākle* 'Umhertreiberin, Hure', *jāklis* 'Unruhiger, Unbändiger, Alberner'. Intens. ist lit. *jōdyti*, dazu Refl. *jōdytis*, *jodinētis* 'tollen, sich ausgelassen, mutwillig gebärden', Kaus. *jōdinti* 'reiten lassen', cf. lett. *jādināt* 'fortgesetzt reiten, abtummeln' und 'reiten lassen', *jādeklis* 'ausgelassener, mutwilliger Mensch, Herumtreiber'. Verwandte anderer idg. Sprachen sind abg. *jachati* (*jada*) 'fahren, reiten', russ. *jechati* (*jedu*) etc. (Bernker Wb. I, 442, Trautmann Wb. 106, Vasmer Wb. I, 392), ai. *yāti* 'geht, wandert, reitet, fährt, fliegt', av. *yāiti* 'geht', toch. *yā-* 'gehen' (SSS 423. 458, Krause 222 ff.), heth. *ija-* 'gehen, wandeln' (Friedrich Wb. 80), lat. *iānus* 'gewölbter Durchgang, Torbogen', personifiziert als Gott der Türen und Tore sowie des Jahresanfangs, *iānuā* 'Tür'.

Idg. *\*iā-* ist Erweiterung von *\*ei-* 'gehen' (Persson Btr. 118 Anm. 349. 648. 693. 701. 706), daneben kommt auch *\*iē-* vor, cf. got. *jēr* 'Jahr'.

**jōvalas** s. s. v. *jāuti*.

**jōvytis** 'mutwillig sein'. Während *ovytis* 'sich im Gesichte oder Traume sehen lassen', *ovyje* 'im Wachen' echtlit. und mit aksl. (*jjaviti* 'offenbaren' etc. urverw. sind (s. s. v. *ovyje*, wo auch die einschlägige Liter. angeführt ist), ist *jōvytis* ebenso wie *jėvaidas* (s. d.) aus diesem slav. Verbum entlehnt. Zur Bed. vgl. echtlit. *ovaidas* aus *\*ovivaidas* 'schrecklicher Wildfang, tollkühner Mensch' sowie lett. (*j*)*āvēties*, (*j*)*ā-*

*vēties* 'dummes Zeug reden, sich albern gebärden, Unfug treiben' (s. s. v. *ovyje*). So erledigt sich Būgas Ansicht Izv. 17, 1, 50, der *jōvytis* wegen seiner besonderen Bed. für originallit. hält und es fälschlich mit lit. *jāudytis* 'tollen, sich mutwillig, ausgelassen gebärden' verbinden möchte. Dieses gehört jedoch zu *judėti* 'sich bewegen, sich rühren' (s. d.).

**(j)ōvaras**, (*j*)*ōvaras*, alt *jāvaras*, *jāvoras* 'Platane, Schwarzpappel' aus wruss. poln. *javor* 'Ahorn' (Brückner FW 87, Skardžius Lw. 90). Lit. *jēvaras* erklärt sich aus Vermischung mit (*j*)*ievā* 'Traubenkirsche, Faulbaum' (s. s. v. *ievā*).

**jovnai** 'öffentlich' (Bretkun Math. 6, 6) aus wruss. *javno* oder poln. *javnie*; dazu *javnaigriešnykas* 'öffentlicher Sünder' (Morkūnas Post. 13, 41), Umbildung aus poln. *javnogrzesznik* (Skardžius Lw. 91). Auffällig ist die Veränderung von wruss. poln. *javny* zu lit. *javonas* in der Verfügungsverfügung des Markgrafen Georg Friedrich v. Brandenburg v. 1589 (Bezenberger BB 2, 119; 14, 14. 34 = Gerullis Skaitymai 85, 24; 86, 21).

**judėti** 'sich bewegen, sich regen, sich rühren', *jūsti* (*jundis*, *judaū*) 'in Bewegung geraten', *jūdinti* 'bewegen, aufrühren, rütteln', *jūda*, *jūdesijs* 'Bewegung', *jūdrūs* 'beweglich, rührig, rege, lebhaft', *jūdra* 'Wirbelwind, Windkreisel' (Nesselmann 42), *jaudā* 'Lockmittel, Lockspeise, Köder', *jaūdas* 'Anregung, Reiz, Ansporn', *jaudinti* 'aufregen, aufreizen, verlocken, ködern', *jāudytis* 'tollen, sich mutwillig, ausgelassen gebärden', *jaudūs*, *jaudringas* 'reizbar, erregbar, empfindlich', lett. *jūdit* 'langsam treiben, unruhig machen', *jūdiit* 'zanken machen, verhetzen' (zur Bed. cf. lit. *judūs* 'zanksüchtig'), *jaūda* 'Vermögen, psychische Kraft, Denkvermögen, Einfall, Gedanke', soweit das Wort nicht zu *javst* 'wahrnehmen' gehört, s. M.-Endz. und Machek Rech. 52ff. (liv. *joud* 'Kraft, Vermögen', Thomsen Ber. 254 stammt aus dem Lett., nicht umgekehrt, s. auch s. v. *jaūsti*), *jaudīt* 'bewegen', cf. poln. *judzić* 'zu etw. Bösem bereden, versuchen, aufwiegeln' (Baudouin de Courtenay IF 21, 196ff., Brückner Wb. 208, das poln. Wort hält Machek a. a. O. mit

Unrecht für Entlehnung aus dem Lit.), ai. *udyódhati* 'wallt auf, fährt zornig, streitig auf', *yúdyate* 'kämpft', *yudh* 'Kampf', av. *yuid-yeinti* 'sie kämpfen', griech. *ύούτν* 'Kampf, Treffen', lat. *vibere* 'heißen, befehlen' (über alat. *ioubeatis* etc. s. zuletzt Frisk Göt.-Hogsl. Årsskr. 44, 1938, 1, 20ff.); vgl. über alles Trautmann Wb. 109. Leskien IF 19, 298ff. möchte auch aksl. *ojmъnъ* 'Krieger' zu der hier behandelten Familie ziehen. Er vergleicht ai. *yudhamā-* 'streitbar, Kämpfer' (ebenso Machek Rech. 52). Anders jedoch Baudouin de Courtenay IF 21, 196.

**judōsius** 'Judas, Verräter, Schurke' aus poln. *judasz*.

**judrā** 'Leindotter', *judrē* 'zweijähriger Pippau', *judrēlē* 'Gartenkresse', lett. *judra* 'Korn in den Zähnen der Pferde', *judras*, -es, -i, *idras*, -es, -i, *udri* 'Leindotter'. Unklar ist das Verhältnis zu liv. *jud'rs*, südöstn. *judr*, *udras* (Thomsen Ber. 175). Wie dieser Forscher annimmt, haben sich das liv. und estn. Wort mit solchen gekreuzt, die aus dem Nordgerm. (schwed. *dodra* 'Dotter') stammen: daher gemeinstn. *tudr*. Lett. *ded(e)re*, *dedri* 'Leindotter' ist aus mnd. *dōdder* 'Dotter' entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 25).

**jūk** 'doch, ja', im Satz sandhi auch *jug*, erweitert *jukig*, *jukaga*, *jukaig(iai)*, *jukaigu* (Hermann Lit. St. 243ff., 303ff. 308. 327. 332), lett. *juk* 'ja, doch' (daneben vor *g* gelegentlich *ju*, s. Endzelin Lett. Gr. 479, Latv. val. gr. 626). Bei M.-Endz. vergleicht Endzelin fragend ahd. *joh* 'auch, aber, doch'.

**jukā** s. s. v. *jāšē*.

**jukdyti**, *jūkinti* s. s. v. *juōkas*.

**jūksai** 'Jux, Schund, schlechtes Düngemittel' aus ostpr. *jūks* 'Schmutz, Schund, Dreck, Düngemittel' (Alminauskis 58). Dagegen lit. *jukšā*, *jūksas* 'garstige, greuliche Person, Schurke' dürfte wegen seiner speziellen Bed. und wegen des *š* echtlit. sein (s. s. v. *jāuti*).

**jukšā** etc. „Schurke“ usw. s. s. v. *jāuti* und s. v. *jūksai*.

**jūksas** 'der über jede Kleinigkeit lacht' s. s. v. *juōkas*.

(su)**jūkti** s. s. v. *jāuti*.

**juūgartas** s. s. v. *aūgartas*.

**jūngti** (*jūngiu*, -*iau*) 'ins Joch spannen, verbinden, vereinen', *jāugti* 'jochen,

ins Joch spannen', *jāugtas* 'Riemen zum Festbinden des Jochs', *jūngas* 'Joch', *jūngtūvēs* 'Trauung, Vermählung, Hochzeit, Ehe', lett. *jāgt* (-*dzu*) 'spannen', *jūgs* 'Joch', *jūdzrens* 'einmaliges Angespannthaben, die in einem Ausspann zurückgelegte Streckte Weges', *jūdze*, *jūdzs* 'Meile', abg. russ. etc. *igo* 'Joch', poln. *igo* neben *jugo* 'Querbalken im Schlitten' etc., ai. *yunājmi* 'verbinde, schirre an', ai. *sayāj-* 'durch Freundschaft oder Verwandtschaft verbunden', *yugā-* 'Joch', *yōjana-* 'Anspannung, in einer Anspannung durchlaufene Fahrt', *ayūj-*, *ayujma-*, gelegentlich mit Übertragung des Praes.-Nasals *ayūnga-* 'nicht paarweise, ungerade' (Wackernagel Ai. Gr. II 1, 182), av. *yaojā* (Imper.) 'schirre an', toch. AB *yuk-* 'besiegen, überwinden, unterwerfen' (nach Duchesne-Guillemin BSL 41, 149, eig. s. v. a. 'unter das Joch bringen', lat. *subigare*, anders v. Windekens Lex. etym. 170), *yokām* 'Tür', het. *yogan* (Pedersen Hitt. 171, Friedrich Wb. 93), armen. *huc* (Gen. *lcoy*) 'Joch' (Hübshmann 454), griech. *ζευγνύω* 'verbinden, anspannen', *ζυγόν* 'Joch', *ζεύγος* 'Gespann', *σύζυγος*, *σύζυγος* 'zusammengejocht, Gatte, Gattin', lat. *iungere* 'verbinden, anspannen', *coniu(n)x* 'Gatte, Gattin', *iūgum* 'Joch', *iūgera* Gen.-um (dazu sekundärer Sg. *iūgerum*) 'Morgen Landes', acymr. *iou* etc. 'Joch' (Gdf. \**jūgā*, s. Pedersen Kelt. Gr. I 64. 98), got. *juk* 'Joch', *jukuzi* 'Knechtschaft', mhd. *jūch* 'Morgen Landes'. Im Balt. ist wie im Lat. das Praes.-Infix *n* auf das gesamte Paradigma übertragen worden, in jenem auch auf das Substantivum für 'Joch' (s. dazu Verf. ZslPh. 20, 276, Balt. Spr. 89, Lexis 2, 185, Endzelin Lett. Gr. 593, Latv. val. sk. 173, Latv. val. gr. 769). Über die einfache idg. Wz. \**ieu-* s. s. v. *jāutis*.

**jūkti** (*jūnkstu*, -*kau*) 'sich gewöhnen, zutraulich, zahm werden', *jaukus*, *jūnkūs* 'zahm, gemüthlich, vertraut, angenehm', *jaukas*, *jauktā*, *jūnklē* 'Lockmittel, Köder', *jaukinti*, *jūnkinti* 'zähmen, bändigen', *jaukinājs*, -*nē* 'Liebhaber, Liebste, Geliebte(r)', *jaukēti* 'zahm(er), zutraulich(er) werden', lett. *jūkt* (*jūkstu*, *jūku*) 'sich gewöhnen', *jaūks* 'zahm, heiter, schön, anmutig', *jaukt*, *jaūcēt* 'ge-

wöhnen, locken', *jaucēklis* 'Lockspeise, Köder, Lockvogel', abg. *vyknati* 'lernen', poln. *nawyknąć, przywyknąć*, russ. *privyknut's* 'sich gewöhnen', abg. *učiti* 'lehren', *učiti se* 'lernen' etc. (zu der Bed. des refl. Verbs vgl. W. Schulze KZ 42, 318<sup>3</sup> = Kl. Schr. 541<sup>3</sup>, Verf. Bsl. 1), ai. *úcyati* 'findet Gefallen', *ókas* 'Behagen, Gefallen, Wohnstätte', soghd. *ywēt* 'lehrt', *ywsty* 'lernt', *ywīčh* (fem.) 'gewöhnt' (auf iranisches \**yaučaya-*, \**yuxsa-*, \**yuxta-* zurückgehend, Meillet BSL 23, 76ff.), toch. A *okñas* (*άπαξ λεγόμενον*), falls dieses 'lehren, verkünden' bedeutet (Duchesne-Guillemin BSL 41, 145), armen. *usanim* 'lerne, gewöhne mich', got. *biūhts* (aus \**biunhts*) 'gewöhnt'; cf. noch lit. *ūkis* 'Bauernhof, Wirtenschaft'. Siehe über alles Trautmann Wb. 335, Vasmer Wb. 1, 240, Specht KZ 68, 55<sup>1</sup>, Verf. ZslPh. 20, 276, Lexis 2, 185.

In lit. *jūnkti*, lett. *jūkt* (aus \**junkt*) ist der inlautende Nasal vom Praesens auf das übrige Paradigma ausgedehnt worden (unrichtig Ślawski SIOcc. 18, 277); vgl. denselben Vorgang bei *jūngti* (s. s. v.).

juo(bà) s. s. v. *jis*.

**juōdas** 'schwarz', *juōsvas, juōšvas* (Büga KZ 52, 93ff.), *juōdōkas* 'schwärzlich', *juōčkis, -ė, juōdškis, juōdišius* 'Mensch mit dunkler Gesicht- oder Hautfarbe, Tier mit schwarzem Fell' (zur Bildung von *juōčkis* s. Endzelin FBR 19, 188, ZslPh. 16, 112ff., anders Skardžius ŽD 123ff., sowie über beide Ansichten auch Verf. AASF 51, I, 46ff.; 109ff., Balt. Spr. 114), *juōdeikas* 'Blutsuppe, Schwarzsauer' (Linkmenes), *juōdikis* 'Heller, Scherflein' (Büga KS 77), *juōdis, juōdžbė* 'Schwärze, Unsauberkeit', *juōduoti, juōdauti, juōdėti, juōstė, juōsti* (*juōstė, juodaū, juodau*) 'schwarz schimmern, sich in dunklen Abrissen abheben' (zur Intonation s. Büga KZ 52, 299, KS 121). Lit. *juodýlas*, meist Pl. -ai 'schwarze Farbe, (schwarze) Tinte' ist suffixal von russ. *černilo* (: *černyj*) beeinflusst (s. s. v. *balti*, sowie s. v. *černýlas*). Lit. *juodýlas* findet sich bereits bei Szyrwid Dict. s. v. *czernidto, atramentum*.

Im Lett. hängt mit *juōdas* zusammen *juōds* 'Waldteufel, Feldteufel, böser Geist'. Die weitere Etymologie

von lit. *juōdas* ist unklar. H. Pedersen Stud. Balt. 3, 69ff. vergleicht ir. *adaig* 'Nacht', evtl. lat. *āter*, umbr. *adro* 'schwarz, dunkel, finster, unheilvoll', doch können diese ital. Wörter auch anders untergebracht werden (s. W.-H. s. v. *āter* mit Liter.). Nach H. Petersson Het. 125 soll lit. *juōdas* mit lett. *ūls* 'stockfinster', russ. *il* 'Schlamm' etc., griech. *ιλός* dass., *ειλό· μέλαν* Hesych zusammenhängen, indem das *uo* von *juōdas* auf idg. \**ōi* beruhe (s. über lett. *ūls*, russ. *il* etc. Uhlenbeck KZ 40, 556, Bezzensberger BB 27, 163ff., Berneker Wb. 1, 424, Trautmann Wb. 103, Vasmer Wb. 1, 478).

juodžgoris s. s. v. *egžlys*.

juog(i) s. s. v. *jog*.

**juōkas**, oft Pl. *juokaī* 'Lachen, Gelächter, Spott, Spaß, Scherz', *juōktis, juokauti, -uoti* 'lachen, spotten, sich lustig machen, scherzen', lett. *juōks* 'Scherz, Spaß, Possen', *juokuōt* 'scherzen, spaßen'. Die Wörter werden vielfach aus dtsh. (westpr.) *jōk* 'Spaß' hergeleitet, das durch die Studentensprache aus lat. *iocus* ins Dtsche gekommen ist (s. über das Lett. Sehwers Spr. Unt. 44). Büga RFV 70, 255, LM 4, 432 hält dagegen lit. *juōkas* etc. für dehnstufig gegenüber lat. *iōcus* 'Scherz'. Dann würde sich *juōkas* zu *iōcus* verhalten wie lit. *kuōlas* 'Pfahl' zu abg. etc. *kolz* dass., die mit lit. *kālti* 'schmieden, hämmern', abg. *klati*, russ. *kolotz* etc. 'spalten, hacken, stechen, schlachten' zusammenhängen (s. s. v. *kālti*). Die im Lit. noch vorhandenen *jukdýti, jūkinti* 'lachen machen, zum Lachen bringen', *juk(n)ūs* 'lachlustig', *jūkšas* 'der über jede Kleinigkeit lacht' (Skardžius ŽD 315, aus Vadokliai, Bez. Panevėžys) würden auf Ablautsentgleisung beruhen wie andere von Büga a. a. O. genannten Fälle, da balt. *uo* an sich sowohl auf \**ō* als auch auf \**ou* zurückgehen kann. Dagegen lit. *jūksai* 'Jux' stammt aus dem Dtsch. (s. s. v.). Ebenso ist lett. *jakterēt* 'tollen, scherzen, sich wild lärmend herumjagen' aus ndd. *jachtern* 'scherzen, kichern, auslassen und lärmend herumspringen' entlehnt, *jaktēt(iēs)* 'herumtollen, in Lust und Scherz sich bewegen' aus nd. *jachten* 'schwärmen, rasen, toben', *jakts* 'Jagd, Spaß, Posse'

aus nd. *jagd* 'Jagd, wüstes und ausgelassenes Lärmen, Toben' (Sehwers Lehnw. 148, Spr. Unt. 43).

(nu)juōkti etc. s. s. v. *jokētis*.

juōsti, juōsti etc. 'schwarz schimmern' s. s. v. *juodas*.

juōsti (-*siu*, *siau*) 'umgürten, ringsum einschließen', alit. 3. Praes. *juōsti*, Freq. *juosinēti*, Intens. *juōstyti*; *juosēti* (Freq. *juosinēti*), *juozēti* 'gürtet sein, Gürtel tragen', *juosta*, *juosmuō*, *juozmuō* 'Lenden-, Leibgürtel', lett. *juōzt* (*juōžu*) und analogisch *juōdu*, Praet. *juōzu* 'gürten, hauen, schlagen, sich eilig begeben', *juōzēt* 'prügeln, schnell laufen', *juozēt* 'schlagen, weit gehen, laufen', nach Endz.-Hauz. auch '(aus)lachen' (die verschiedenen Bed. sucht Jegers 4 unter Hinweis auf engl. *gird* 'gürten' und 'höhnern, schmähen' sowie auf dtsh. *geißeln* (mit Worten) zu vereinigen), *juōstīt* 'windeln', *juōsta* 'Gürtel', *juōsms*, *juōsma*, *juōsmenis* 'Gurt', cf. abg. *pojasa* 'gürten', r.-ksl. etc. *pojasa* 'Gürtel', av. *yāh* 'Gürtel', *yānhayeiti* 'umgürtet', griech. *ζωννύει* 'umgürten' (thess. *ζούσθω* *ζωννύσθω* Hesych), *ζώνμα*, *ζώνη*, *ζωντήη* 'Gürtel', alban. *ngēs* 'umgürte'.

Nach Kořinek LF 65 (1938), 441ff. soll auch čech. *ocas* 'Schwarz' aus \**ot-jas* zu dieser Wz. zu ziehen sein. Ačech. *ocas*, poln. dial. *oczas* sollen ihr *č* sekundärer Anknüpfung an čech. *ocesati*, poln. *oczesac* 'abkämpfen' verdanken (s. auch Verf. AASF 51, I, 15). Über das *z* von lit. *juozēti*, lett. *juōzt* s. Endzelin SIBEt. 76ff. 204. Vgl. noch über alles Verf. ZslPh. 20, 267.

juosvas etc. s. s. v. *juodas*.

juḡà 'Joppe, Rock, Talar, Frauenkittel' aus poln. oder wruss. *jupa* (Brückner FW 88, Skardžius Lw. 91).

juḡančia, -*é*, -*ius* 'Filz-, Regenmantel, Mantel, Filzsohle', aus poln. *ja-pończa*, indem *ju* unter dem Einfluß von *juḡà* (s. d.) entstanden ist. Nesselmann 36 gibt noch die urspr. lit. Lautung *japančia* an (s. auch Brückner FW 88, Skardžius Lw. 91). Über die Etymologie des slav. Wortes, das aus dem Osman. stammt, s. Berneker Wb. I, 445.

juḡa, auch Pl. *juḡos*, *juḡēs*, *juḡios*, *juḡiai* (dzūk. TiŽ 2, 309, Nr. 90, 3) 'Meer, See', *juḡioti* 'wogen', lett.

*juḡa*, *juḡa*, *juḡe*, Pl. *juḡas*, Demin. *juḡīte* 'Meer' (über alett. *juḡis* m., einmal fem. bei Elger, s. Specht KZ 59, 284; 60, 258ff., 63, 97, Verf. KZ 63, 180), preuß. *juḡin* 'Meer' (Ench.), *luriay* (l. *luriay*) Voc. 66, dass. (Endzelin FRB 12, 148), *wurs* Voc. 61 'Teich'. Wie Būga KS 235ff. (vgl. denselben Aist. st. 174, Persson IF 35, 199ff., Btr. 604, 845, Meillet BSL 23, 76, Krahe Würzb. Jahrb. I, 93, 208, BzN 3, 240ff., Trautmann Wb. 335) zeigt, handelt es sich um eine idg. Basis \**euḡer* (s), \**uḡar* (i), \**ūr*, cf. lit. *juḡura*, meist Pl. *juḡuros* 'Moorgrund, Sumpfland', woneben auch *juḡudra*, -*os* mit *d* durch den Einfluß von *judēti* 'sich bewegen' und seiner Verwandten (s. s. v.) sowie durch den von *vanduō*, žem. *unduo* 'Wasser', *vādaksnis* 'Flußausbuchtung zur Zeit der Überschwemmung' vorkommt, *juḡurūs* 'sumpfig, morastig' (Juškevič), *varvėti* 'triefen, rinnen, träufeln', ai. *vār* (i) n. 'Wasser', av. *vār*-m. 'Regen', *vārayo* (Nom. pl.) 'Regentropfen', *vāri* 'See, Bucht einer See', soghd. *w'r* (*wār*) 'Regen', toch. A. *wār*, B *wār* 'Wasser', armen. *juḡ* 'Wasser' (Meillet MSL 21, 251, BSL 23, 76, Esqu.<sup>2</sup> 52, nach Scheffelowitz BB 29, 44 soll armen. *gaiḡ* 'Sumpf, Schlamm' auf \**vārijo* zurückgehen; s. aber über die Behandlung von *ri* im Armen. Meillet a. a. O.), griech. *ouḡon* 'Urin, Harn', alb. *hurde* 'tiefe Stelle eines Flusses, Wasserloch, Pfütze', lat. *ūrina* 'Harn', *ūrināri* '(unter)tauchen', Flußn. *Varus* (an der Grenze zwischen Ligurien und Gallia Narbonensis), *Varamus* (Venetien), *Varantia*, jetzt Wörnitz (bei Donauwörth) usw., ir. *feraim* 'gieße', cymr. *gweren* 'liquamen', aisl. *aurigr* 'wasserreich, feucht', *aurr* 'Naß, Wasser', *vāri* 'wässrige Flüssigkeit', *ūr* 'feiner Regen', ae. *ēar* 'Meer', *wār*, *waer* 'Spritzwasser'. Lett. *avūots* 'Quell' gehört dagegen trotz Persson IF 35, 200 anderswohin (s. s. v. *Alantā*). Über die Bed.-Schwankung zwischen *Meer* und *Moor* der hier behandelten Wortfamilie in den verschiedenen idg. Sprachen und die daraus zu ziehenden prähistorischen Schlüsse s. Būga KS 235ff., TiŽ 2, 103.

jurginas, -*é* 'Georginie, Dahlie', erwachsen an *Jurgis* 'Georg' aus russ. *Jurij* nach russ. *Georgina*: *Georgij*.

Von *Jūrgis* wird auch *jūrginēs* 'Georgstag', russ. *Jurjev denš* neben *Georgiev denš* abgeleitet.

**jūriai** etc. s. s. v. *jūra*.

**jūrmala**, -ē, -is 'Meeresrand' s. s. v. *mala*.

**jūs**, *jūs* 'ihr', lett. *jūs* (dial. *jūs*), preuß. *iōūs*, *iaūs* etc., lit. Du. *jūdu*, ai. *yūyām* (im Ausgang von *vayām* 'wir' beeinflusst), Akk. *yušmān* 'euch', gav. *yūš*, *yūžm*, jav. *yūžm*, griech. *ὑμεῖς*, äol. *ὑμεες*, got. *jus* 'ihr', ae. *zūt* 'ihr beide' etc.

**jūsti** 'in Bewegung geraten' s. s. v. *judēti*.

**jūsti** 'fühlen' s. s. v. *jaūsti*.

**jūšē** 'Fischsuppe, schlechte Suppe', preuß. *iuse* Voc. 377 'juche' (= 'Fleischbrühe'), urverw. (nicht aus dem Slav. entlehnt trotz Endzelnin SIBEt. 59ff., s. Skardžius Lw. 17) mit aksl. *jucha* 'Brühe, Suppe', russ. *ucha* 'Fischsuppe', ačech. *jūcha*, jetzt *jīcha*, poln. *jucha* 'Brühe, Blut der Tiere' etc. (cf. Meillet Et. 207. 249, Berneker Wb. I, 458, Trautmann Wb. 110), ai. *yūša*-, *yūs* '(Fleisch)brühe', griech. *ζωμός* 'Brühe, Suppe', *ζύμη* 'Sauerteig', alb. *g'eř* (aus \**iōnō*-) 'Suppe', lat. *iūs* 'Brühe, Suppe', air. *híth* 'puls, Brei', acorn. acymr. *iōt* (aus \**iuto*-) dass., nymr. *uud* 'hasty

pudding', abret. *iōd* 'buoillie, Mus, Brei' (H. Pedersen Kelt. Gr. I, 65. 384), aisl. ostr. schwed. dial. *ūst*, *ōst* 'Käse'. Aus dem Poln. oder Čech. stammen md., ndd. *jūche* 'Brühe', nhd. *Jauche*, aus wross. oder poln. *jucha* lit. *jukā* 'Suppe, Schwarzfleischsuppe' (Brückner FW 88, Skardžius Lw. 91, Otrębski NTwer. 3, 21). Lit. *jūšē* etc. hängt mit lit. *jūti* 'vermischen, durcheinandermengen' (s. s. v.) zusammen.

**jūtēti** s. s. v. *jaūsti*.

**jūtrina**, *jūtryna* I. 'Frühmesse' aus apoln. *jutrzyrna* entlehnt oder aus poln. *jutrznia* umgebildet (Skardžius Lw. 91).

**jūtrina**, *jūtryna* 2. 'Schloß an Türen, Schränken u. dgl., das Innere des Schlosses' (Juškevič, N.-S.-B.), umgebildet aus russ. *nutrenoj zamok* (Dal' 2, 1455), *nutrjanik* 'Einlaßschloß' (Brückner KZ 48, 192), cf. *nutr* 'Inneres, Inwendiges' etc.

Ursprünglich lautete das Lehnwort im Lit. \**nūtrina* (\**nūtryna*). Durch dissimilatorischen Schwund des ersten *n* und Vorschlag von *j* entstanden die heutigen Formen (s. zu diesem Vorgang Parallelen bei Verf. ZslPh. 13, 231 (mit Liter.), zuletzt ZPhon. 8, 49).

## K

**ka-** 1. Interrogativstamm, cf. lit. *kās*, lett. *kas*, preuß. *kas*, Neutr. *ka* 'wer, was', abg. *kato* 'wer' etc., ai. *kas*, av. *kō*, griech. *πο-* in *πόθεν*, *πόσῳ*, *ποδαπός*, thess. *μεσπόδι* 'bis', *πόκκι* 'daß' (aus \**ποδ-ki*) etc., lat. *quī*, *quae*, *quod*, osk. *pūi*, *paī*, *pūd*, ir. *cia* (aus \**kyei*), got. *hvas* 'wer' usw.

Lit. *kaip*, vollere Form *kaipō*, kürzere *kaī* (vgl. lett. *kaī*, *kā*, preuß. *kaī*) 'wie', kommt auch dial. zu *kāp* verkürzt vor (Nieminen Ausgang 24, Verf. TiZ 4, 59 mit weiterer Liter., Balticosl. 2, 87, Otrębski NTwer. 1, 452ff., Skardžius ArchPhilK 6, 212, mit Recht gegen Specht KZ 60, 270; 63, 80). Im Vilnagebiet ist neben *kap* (*kab*) auch verstärktes *kabbo* üblich (über das Hinterglied s. s. v. *ba*). Über lit. *posses*. Gen. *kienō*, *keņō*, *kanō* 'wessen' und davon im Vilnagebiet ausgegangenes Adj.

*kienās* s. Specht KZ 60, 271, Verf. Balticosl. 2, 55. Über *kanā kās* 'irgend jemand' etc. vgl. Verf. Arch PhilK 5, 55ff. (gegen Specht a. a. O.). Aus *kās žino* 'wer weiß, wer' = 'irgendwer' und daraus verkürztes *kaž(in)kas*, ostlit. *kāžno*, *kāžna kās* s. auch Verf. ArchPhilK a. a. O., IF 41, 394<sup>1</sup>. 411. 418. Zu *kās* gehören auch die Konjunktionen lit. *kād* 'daß', *kad(à)* 'wann', *niėkad*, *niekadà*, *niekadōs* 'niemals, nimmer' (s. auch s. v. v.), lett. *ka* 'daß', *kad* 'wann'. Vgl. noch s. v. *tās*.

**-ka** 2, *-ki*, Verstärkungspartikel bei Imper., Adverbien und Pronomina (vgl. ostlit., Vilnagebiet, *tijouka*, *unaka* 'dort', *šijouka* 'hier', *ītsaik* 'dieser' etc.), cf. slav. *-ko*, *-ka*, *-ki* (über letzteres im Poln. Gram. jęz. polsk. Łos 399), Präpos. *kz* 'zu' (aus \**kom*), ved. *kam*, griech. *κᾶ*, *κε(ν)* etc. S. besonders Solmsen KZ 35,

463ff., Verf. MSL 19, 31ff., Balticosl. 2, 36ff., IF 56, 128. Über *anskat*, *šiskat(e)*, *taskat(egi)* s. s. v. *anskat*.

**kabākštai** s. s. v. *kabarākšt*.

**kabálda** 'Galopp, humpelnde, hinkende Person', *kabaldúoti*, *kábaluoti* 'galoppieren, humpeln, hinken, wackeln, baumeln', zu *kabėti* 'hängen' (s. s. v.).

**kabarākšt**, Interj. beim Springen (Bezenberger LF 119), *kabarākš*, Interj. zur Bez. des Anhakens, Sich-Anklammerns (Juškevič), *kábarakštoti* 'klappernd fahren, klappernd jagen, Pferde anpeitschen' (Kurschat), *kábarakštúoti* 'Lärm hervorbringen durch das Stoßen z. B. mit einem Stock'. Alle diese Wörter gehören wohl im Grunde zu *kabėti* (s. d.), sind aber onomat. umgedeutet; vgl. auch Būga Aist. st. 126 (mit unmöglicher Erklärung). Hierher wohl noch *kabākštai* 'Knochengerüst, Skelett', *kabárda* 'ungeschickte, linkische Person, Tolpatsch, Tölpel', *kábaruoti* 'baumeln, bammeln' (s. Verf. ZPhon. 8, 53, KZ 72, 181, wo über das Verhältnis dieses Verbs zu *kabėti* gehandelt ist).

**kabėti** (*kabū*) '(herunter)hängen', *kabinti* '(auf)hängen, anhaken, loshaken, mit Haken herausreißen', *kabóti* (*kabaū*, *kabóju*) = *kabėti*, *kabūs* 'sich leicht anheftend, festhakend', *kábė* 'Haken, Klammer', *kabljys* '(Mist)haken, Heuhaken', *kabėklis*, *kebėklis* 'Bootshaken', *kabėnkas*, *kebenėkas* 'zweizinkige Mistgabel, Feuerhaken', *kebljys*, *kėblė* 'Stelze', *keblūs* 'holprig, uneben, hinderlich, verzwickt', *kábaruoti* 'baumeln, bammeln' (s. auch s. v. *kabarākšt*), *kibiti* (*kimbū*) 'sich anhängen, anhaken, sich heranmachen, in etwas eindringen, angreifen', *kibjyti* = *kabinti* und 'verstopfen, abdichten', *kibinti*, *kjybinti* 'necken, sticheln, foppen, aufziehen, reizen, Händel suchen, mit jmd. anbinden', *kibėti*, *kjyboti* = *kabėti*; *kib(l)ūs* 'sich leicht anheftend, anklebend, klebrig, ansteckend (von Krankheiten)', *kibis* 'Klette', *kibzdėti* 'kribbeln, wimmeln', *kibzdynas* 'wimmelnder Haufen, Gewimmel' (zur Bildung s. Machek Studie 20). Über die schwundstufige Ablautsgestalt in *kibiti* usw. vgl. Būga KS 219. Lett. *kabināt* 'hängen, hakend ziehen, umfassen, umarmen' (zur letzteren Bed. cf. lit. *apkabinti* 'umhängen,

umschlingen, umarmen'), *kablis* 'Haken, Hefel', *kaba*, *-e*, *is* 'Sparre, krumm gewachsener Baum, Wate-netz', *kebis* 'Krücke', *keblis* 'vielzinkige Gabel, kleiner Schemel, ungeschickte Person', preuß. *kabiuns* 'gehungen', cf. russ. *kobenja* 'Haken an der Wand', *kobenits* 'krümmen, verzerren', *kobens* 'halsstarrer, sich krümmender, sich zierender Mensch' etc. (Būga RFV 70, 254, Vasmer Wb. 1, 582), abg. *kobь* 'Geschick, Genius, Schutzgeist', aruss. *kobь* 'Wahrsagung' etc. (Berneker a. a. O. 535, Vasmer a. a. O. 584), air. *cob* 'Sieg' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 116; über cymr. *cefn* 'Rücken', das Petersson Het. 78ff. ebenfalls hierherzieht, s. anders Pedersen a. a. O. 1, 117), aisl. *happ* 'Glück, ne. *hap* 'Zufall, Glück', ae. *zhaep* 'passend'.

Nach Brückner KZ 51, 238, Machek Studie 73, 80, Slavia 16, 175, 211, Kořinek LF 65 (1938), 442 sollen *kabėti* usw. auch mit slav. *chobots* 'Schwanz' zusammenhängen. Das *ch* soll expressive Verschärfung sein (?).

Jegers 23 stellt *kabėti* usw. zu lit. *skabėti* 'schneiden, hauen', *skabūs* 'scharf', lat. *scabere* 'schaben, reiben, kratzen', aks. *skobls* 'Schabeisen' unter Hinweis auf ksl. *čėpiti* 'spalten', russ. *pricepitsja* 'sich an etw. festhalten, anklammern'. Doch scheidet seine Deutung an lautlichen Schwierigkeiten (vgl. über die idg. Wz. \**skābh-*, \**skobh-* 'schaben, kratzen' Solmsen Btr. 200ff.).

Solmsen a. a. O. 205 vergleicht mit *kabėti*, *kibiti* usw. slav. *skoba* 'Haken, Klammer', im Ksl. 'fibula', russ. *skobka* 'Klammer, Haken', Pl. *skobki* 'Armspangen aus gebogenem Blech', *skobiti* 'mit Klammern befestigen, zusammenklammern', was durchaus möglich ist. Dagegen das von ihm und von Brückner KZ 51, 238 noch herangezogene lit. *kibiras* 'Eimer, Kübel', dem er wie dem griech. *κόρυθος* '(Trag)korb' die Gdbed. 'Anhänger' zuschreibt, gehört anderswohin (s. s. v. *kibiras*). Natürlich sind andererseits mit *kabėti*, *kibiti* etc. verwandt lit. *kibiras*, Pl. *kibirai*, *kiburas*, *kibuřkštas*, *kabuřkštas* 'Reisig, trockener, dürrer Ast, Halm, der sich an den Schößen der Kleidungsstücke festhakt, als Stock dienender Ast' (s. Juškevič und N.-S.-B.); vgl. zur Bildung *kábaruoti* 'baumeln, bammeln' (s. o.



und s. v. *kabarākšt*), *kyburj̄s* 'hanger Gegenstand', *kyburti* 'zap-peln, strampeln, sich rühren, sich regen' und nebst *kyburiuoti* auch 'baumeln, bammeln'.

**kābrūs** 'tapfer' in Tverečius, aus apoln. *chrabry* = *chrobry*, russ. *chrabryj* (Otrębski NTwer. 3, 21, Verf. IF 53, 127).

**kač(iaī)**, *čačiai*, erweitert *kačiais*, *kačieg(i)*, *kačėib(igi)*, *kačėigel*, Adversativkonj. 'obgleich, obson', aus wross. *čačaj*, *čačėj* od. poln. *chociaj*, *chociej*, einfaches *kač* aus wross., poln. *choć* (Bezzenberger Btr. 267, Hermann Lit. Konj. 69ff., Lit. St. 310ff., 327. 329. 332. 344. 347, Verf. Erg.H. zu KZ 14, 118ff., Skardžius Lw. 50. 92).

Let. *kač*, *koč* 'wenn doch' (E.-Hauz. s. v.) aus wross. *choč* 'wenn auch' (Summent 141. 151).

**kačėrga**, *kačėirga* 'Ofenrücke, Feuerhaken', aus wross. *kočėrga* (Brückner FW 88, Būga ZslPh. 1, 49ff., KS 192, Skardžius Lw. 92).

Let. *kačarāgi* 'enger Raum hinter dem Ofen' (E.-Hauz.), vielleicht aus russ., wross. *kočėrga*, wobei sich die Umstellung von *r* und *g* sowie das *ā* aus Beeinflussung seitens russ., wross. *kočėgar* 'Ofenheizer' erklärt (Summent 78. 141).

**kač(ia)uogė**, *kātuoga*, -ė (Skardžius ŽD 431) 'Steinbeere, schwarzer Nachtschatten', Kompositum aus *katė* 'Katze' und *uoga* 'Beere'; cf. *kātino paūtai* eig. 'Katerhoden', dann 'Kardobenediktenkraut, Bernhardinerkraut, Spinndistel', lett. *ruņča paūti* dass. (lit. *kātina* 'Kater' bzw. lett. *ruņcis* 'Kater' + lit. *paūtas*, lett. *paūts* 'Ei, Hode'), lit. *kātpėdė* 'Katzenpfötchen', dann 'Torfbeere, Sumpfbrombeere, Sandimmortelle, gelbes Immerschön', *kātpėdis* 'Ruhrkraut' (2. Tl. *pėdā* 'Fuß').

**kačioti** 'mausen (von der Katze)' s. s. v. *katė*.

**kačioti** 'kitzeln', *kāčiulti* etc. s. s. v. *kātuulas*.

**kāčkā**, meist Pl. *kāčkos*, auch *kaškā* 'hölzernes Türband' (vgl. Daukantas Būdas 36).

Szyrwid Dict. bietet *pal mostowy*, *sublica*, *kaszka*, d. i. 'Brückenpfahl', *most na palach*, *publicius pons*, *tittas unt kaszky*, d. i. 'Pfahlbrücke'.

Brückner FW 88 erwägt fragend Herkunft aus poln. dial. *kaczka* 'Quer-

balken am Deichselende'. Oder vgl. russ. *koška* in der Bed. 'Schiffsanker, Dregganker mit vier oder fünf Händen oder Klauen', das mit *koška* 'Katze' identisch ist (VasmerWb. 1, 644).

**kād**, *kadā* s. s. v. *ka*- 1. Das gelegentliche Eindringen von *kadā* 'wann' in den Geltungsbereich von *kād* im Sinne von 'weil, daß, so daß' erklärt sich daraus, daß *kadā* 'wann' auch in der verkürzten Form *kād* fungiert; s. Verf. Erg.H. zu KZ 14, 120ff., ZslPh. 22, 115. Auch in Garliava kommt das erweiterte *kadaī*, das sonst 'irgend einmal, ehemals, vor langer Zeit' bedeutet, neben *kād* als Explikativpartikel vor (Verf. a. a. O.). Lit. *kadā*, ostlit. *kadū* (-u = westaukšt. -q), cf. auch *kadāngi* 'weil, da', entsprechen genau preuß. *kaden*, *kadan*. Auch im Lett. kann *kād* 'wann, als, nachdem, weil' gelegentlich die Funktion von *ka* (vgl. zu diesem preuß. *ka* usw.) übernehmen und 'daß, so daß, damit' heißen. Umgekehrt kommt lett. *ka* auch im Sinne 'als, wenn, weil' vor. Im Vilnagebiet erscheint gelegentlich *kadi* 'wann', eine Kreuzung von *kadā*, ostlit. *kadū* mit poln. *gdy* (MLLG 4, 172).

In Tverečius (Vilnagebiet) begegnet neben echtlit. *kadū* 'wann', *kaikadi* 'irgendwann' einerseits *nigdi* 'niemals' aus poln. *nigdy*, andererseits bisweilen nach Analogie von *kadū* etc. auch *nigdu* (Otrębski NTwer. 1, 429; 3, 37). Das entlehnte *nigdi* findet sich auch im NO des lit. Sprachgebiets (Niemi-Sabal. Dain. 751. 1112. 1329. 1338, aus Vabalninkas, TiŽ 1, 311 Nr. II; 3, 411, Nr. 68, aus Kupiškis). S. auch s. v. *tās*, *tadā*.

**kadagj̄s** 'Wacholder', *kadagj̄nas* 'Wacholderstrauch, -busch', auch *kadugj̄s*, *kadugj̄nas* und *kaduogj̄nas* (Juškevič Dain. 1465, 3), die letztere Form wohl durch *uoga* 'Beere' beeinflusst (vgl. das Kompos. *kādaguogė* 'Wacholderbeere'), lett. *kadags*, *kadaks*, *kadėgs* usw. (über Konkurrenz mit *paegle*, -is 'Wacholder', in lett. Dial. s. Rūke Zviedr. FBR 1, 160ff.), preuß. *kadegis* Voc. 608 'ejnholz' = 'Wachholder' (vgl. auch Būga RFV 66, 237).

Man vergleicht griech. *ξέδρωος* '(Zeder)wacholder' (Lidén IF 18, 491, H. Petersson Het. 104ff., Kenntn. 35, Brückner IF 40, 199ff.),

andererseits slav. *kaditi* 'räuchern', *kadilo* 'Räucherwerk, Weihrauch' usw. (Berneker Wb. 1, 133, Vasmer Wb. 1, 500). Zweifelhaft ist Zushg. mit ai. *kadrū-* 'rotbraun, schwärzlich-gelb', griech. *κδομη* 'Gerstenröster', *κδομεύειν* 'Gerste rösten' (H. Petersson a. a. O.).

Endzelin bei M.-Endz. erwägt fragend Urverw. von lett. *cedriņš* 'Heidekraut' mit griech. *κέδρος*. Während Thomsen Ber. 176 finn. *kataja* 'Wacholder' etc. als Entlehnung aus dem Balt. betrachtet, gelten jetzt das finn. Wort und seine Verw. als einheimisch (s. Liter. bei Vasmer Wb. 1, 501 s. v. *kadits*). Kalima Festschr. Hirt 2, 211 möchte sogar umgekehrt die balt. Wörter als Entlehnung aus dem Finn.-Ugr. ansehen.

**kadagūginti**, *kadarkšėiuoti*, *kadakuoti* 'gackern', sämtlich lautnachahmend wie synonyme *kadėti*, *kagoti*, *kudakoti*, *-uoti*, *kudaksėti*, *kudākinti*; *kudokas* 'Gockelhahn', *kudakūtė* 'Gluckhenne'; vgl. auch Interj. *kudākšt* als Anruf der Henne, nachdem sie das Ei gelegt hat, sowie W. Schulze KZ 55, 137 = Kl. Schr. 622 über Szyrwid Diet. s. v. *gdacze*, *glocido*, *gluctio*, *kudokiu*; *gdakanie*, *singultus*, *glocidatio*, *kudokimas*, *áčech*. *kdakati*.

Lit. *kaksėti* 'gacksen von der Henne, wenn sie die Küchlein ruft' stammt dagegen aus dem deutschen, ebenfalls onom. *kaksen* (Alminauskis 59).

**kādaras** 'Fetzen, Lappen', *kadaraī* (Nesselmann 170 *kadariai*) 'Lumpen, Koddern', auch *kūdaras*; alles Entlehnungen aus ostpr. *kodder* 'Schmutzlappen, gerissenes Tuch, Lappen' (Alminauskis 59. 74). Davon Denominativ *kādaroti*, *-uoti* 'in Fetzen herabhängen'. Die Wörter haben nichts mit *kedė* 'Stuhl', *kedėnti* 'zupfen' etc. zu tun (s. v.).

**kadėti**, *kagoti* s. s. v. *kadagūginti*.

**kafija** s. s. v. *kavà*.

**kafikaras** 'schlechter Arbeiter, Faulenzer, Tagedieb, Traband, Häscher, Scherge, Büttel', ital. (*s*)*birro*, außerdem nach Juškevič auch s. v. a. poln. *wysoko-pochyty* d. i. wohl 'hochgewachsen mit nach vorn geneigtem Oberkörper'. Über das Wort und sein Zubehör habe ich ZPhon. 8, 53ff., KZ 72, 180ff. gehandelt (s. auch Būga TiŽ 1, 403). Vgl. lit. *kaikaroti* 'lange hungrig dastehen, kaum sich

bewegen, langsam gehen', *kaikari-nėti* 'sich mühsam fortbewegen, von Menschen od. Tieren, die durch Hunger entkräftet sind', *kaikaruoti* in der Bed. 'verrecken, krepieren' (über dieses Verb im Sinne 'baumeln, bammeln' s. s. v. *karti* 1), *nukākinti* 'zu Tode quälen', lett. *kaikar(i)s* 'magerer Mensch, Schwindsuchtskandidat, Schindmähre, Stümper', *kaika* verächtliche Bez. eines Menschen von hohem Wuchs, langem Halse sowie einer mageren, häßlichen und langbeinigen Kuh etc., auch 'Unruhiger, Unbändiger', *kaikt* 'stümpfern, quämen, dahinsiechen, sich verzehren', *kaikaruoti* 'pfuschen, sudeln', preuß. *paustocaican* 'wildes Pferd' Voc. 654 (1. Gl. *pausto* Voc. 665 'wild' = slav. *pusts* 'öde, wüst').

Lit. *kuika*, *kuikė* 'Schindmähre, Klepper' haben *ui*-Vokalismus wegen des despektierlichen Nebensinnes, vgl. auch *kuinas* 'hornlos' und 'Schindmähre' (s. d. sowie über solche Fälle Stang Stud. Balt. 3, 167ff. und die übrige von mir KZ 72, 181<sup>1</sup> zitierte Liter.).

Lit. *kaikaras* etc. gehören zur gleichen Wz. wie ai. *kekara-* 'schielend', lat. *caecus* 'blind', air. *caech* 'einäugig', cymr. *coeg* 'vacuus, deficiens', *coeg-ddall* 'einäugig' (2. Tl. *dall* 'blind' = got. *dwals* 'töricht', ahd. *tol*) etc., got. *haihs* 'einäugig'. Der Begriff 'Auge' ist bei der Bed. 'einäugig, blind' ebenso aus dem Zushg. zu ergänzen wie in anderen von mir a. a. O. angeführten Beispielen. Lat. *caecus* hat *ai*-Vokalismus zur Bez. eines körperlichen Defekts (de Saussure Festschr. Thomsen 202ff. = Rec. 595ff.). S. auch s. v. *kailis* und s. v. *kaivinti*.

**kaikaruoti** 'verrecken' s. s. v. *kaikaras*.

**kaikaruoti** 'baumeln' s. s. v. *karti*.

**kaī(k)štis** s. s. v. *kišti*.

**kailis** 'Tierhaut, Fell, Balg', *kailiniai* 'Pelzmantel, Pelzbekleidung, Pelz', lett. *kailis* 'Schafsfell zum Pelz, abgetragener Pelz'.

Die Wörter gehören zu lett. *kails* 'kahl, nackt, bloß'. Endzelin FBR XIV 20, SV 216 vergleicht hierzu preuß. *nognan* 'Leder' Voc. 498, das nach ihm mit lit. *niogas*, lett. *nuōgs* 'nackt' etc. zusammenhängt (s. s. v. *niogas*). Vgl. auch s. v. *kaī-*

*karas* und s. v. *kaivinti* sowie Verf. ZPhon. 8, 54ff., KZ 72, 182.

**káiomas** etc. s. s. v. *kiémas*.

**káina**, *kainā* (Acc. *kainā*) 'Preis, Nutzen', auch *káine*, žem. *kánē* (s. Juškevič-Būga s. v.), *káiningas* 'kostbar, nützlich', *káininti* 'schätzen', Neol. *kainóti*, -*uoti* 'kosten' (Būga Izv. 17, 1, 26ff., Verf. ZslPh. 6, 87), cf. lett. *ciens* 'Ehre, Würde, Achtung', *ciena* 'Bewertung', *ciēnīt* 'ehren, schätzen, hochhalten, würdigen', *ciēnīgs* 'würdig', abg. etc. *cēna* 'Ehre, Preis' (Berneker Wb. 1, 124, Trautmann Wb. 113), av. *kaēnā* 'Vergeltung, Rache, Strafe', griech. *ποιῶν* 'Buße, Entgelt, Rache, Strafe' (s. auch Zubatý AslPh. 15, 478ff. = Studie I 2, 87ff.), dazu noch ai. *cáyate* 'rächt, strafft', av. *čikayat* 'soll büßen, strafen, rächen', griech. *τίθειν* 'büßen', *τίθεισθαι*, *τινθεσθαι* 'sich rächen, strafen', ir. *cín* 'Schuld' (Gdf. \**k<sup>w</sup>inuts*, H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 244. 247. 365; 2, 101), abg. *kajati se* 'Reue empfinden', russ. *kajats* 'vermahnen, tadeln' etc. (Berneker Wb. 1, 469, Vasmer Wb. 1, 545).

Lit. *káina*, das in die heutige Schriftsprache übergegangen ist, ist im Grunde žem. und sowohl im Dial. von Telšiai als auch in dem von Raseiniai gleichfalls volkstümlich. Über die slav. Lehnwörter lit. *čienā*, lett. *cēna* etc. s. s. v. *čienā*.

**kaip** s. s. v. *ka-1*.

**kaipti** (-*pstū*) 'schwindelig werden, kränkeln, siechen, sich abzehren', *kaipalioti* und *kaipalióti*, *kaipiniuoti* 'dahinsiechen, dauernd krank sein', *kaipinėti* 'wie ein Toter, ein nicht recht Gescheiter umhergehen', *kaipinti* 'hart mitnehmen, angreifen, erschöpfen', *keipti* 'kränkeln, sich abzehren, mager werden, den Geist aufgeben, verenden', *kūdikis nukėpėlis* 'kränkliches, mageres Kind', *keipti* (-*pstū*) 'abmagern, sich abzehren, dahinwelken, daneben von den separat. Komposita *at-*, *iškėipti* aus gleichfalls 'sich von einer Krankheit erholen', ebenso (von separat. *atkėparuoti* aus, s. Juškevič s. v.) *kėparuoti* 'langsam auffüttern', *kėparuotis* 'schwer von einer Krankheit genesen, mit Mühe wieder zu Kräften kommen'; lett. *keipt* 'quieren, sein Leben fristen' (wohl Lituanismus), *kaipt* 'lange warten, müßig

dastehen, vor langer Weile vergehen, sich abquälen'.

Fortunatov BB 3, 57 vergleicht *kaipti* usw. mit abg. *ocēpēnēti* 'erstarren werden', russ. *ocēpeneti* 'erstarren' etc. Berneker Wb. 1, 125 ist dieser Etymologie gegenüber mit Unrecht skeptisch. Die slav. Wörter gehören zu ksl. etc. *čēpiti* 'spalten', russ. *cep* etc. 'Dreschflegel', eig. 'abgespaltenes Stück Holz'; vgl. russ. *okolety* 'erstarren, krepieren' zu *kol* 'Pfahl' (Berneker a. a. O.).

Būga RFV 66, 224 stellt lit. *kaipti* etc. zu der Sippe von lit. *kvaišti* 'dumm werden, verdommen', *kvailas* 'dumm', *kuitėti* 'verrecken' etc. (s. s. v. sowie s. v. *kvaikti*).

**kaifras**, -*ūs*, *kaifrias*, *kairys* 'links', *kairygā* = *kairiarankis* 'linkshändig' (zur Bildung s. Skardžius ŽD 104), *kairė* 'linke Hand', lett. *ķeiris* 'Linkhand', *ķeire* 'linke Hand', dissimiliert aus \**krair-*, \**kreir-*; cf. lit. *kreivas* (ostlit. *kraivas*), lett. *krails* 'schief, krumm, gebogen, verkrümmt', *kreilis* 'Linkhand', *krēiss* 'link', lit. *krėisva yda* 'körperlicher Fehler', russ. *krivoj*, poln. *krzyw* etc. 'krumm', griech. *κραιός* 'krankhaft, schwach, verstümmelt, fehlerhaft' (Solmsen IF 31, 466ff., anders Persson IF 35, 200ff.).

Aus dem Lit. sind noch zu nennen *kriamosā* = *kreivanosā* 'Person mit krummer Nase' (Endzelin FBR 19, 212. Über das von Endzelin gleichfalls herangezogene *kriaukaulis* 'Rippe' s. s. v. *kriauklas*). Betreffs der nebeneinander vorkommenden Bed. 'schief, krumm' und 'link' in den o. genannten Wörtern vgl. Parallelen bei Huismann KZ 70, 104. Ich füge noch franz. *gauche* 'schief, linkisch, links' hinzu, postverbales Adj. von *gauchir* 'schief sein, abweichen, ausweichen' aus fränk. \**wankjan* 'zum Wanken bringen', ahd. *wankōn* 'wanken'. Vgl. über alles Verf. Balt. Spr. 108ff., KZ 70, 138ff.

**káirinti** 'reizen, aufbringen, erbittern', *kirinti* 'necken, sticheln, foppen, reizen', (*i*)*kyrėti*, *ikirti* 'anwidern, zum Überdruß werden', *ikyrys* 'lästig, aufdringlich, zudringlich', lett. *kaivrināt* 'reizen, necken, ärgern', *kaivrinātis* 'sich necken, tändeln'. Būga Aist. st. 58 verglich unrichtig ai. *civā-* 'lange'. Vielmehr beruhen lit. *káirinti* etc. auf Ablautsentglei-

sung von der Schwundstufe *kir-* aus; dies geht hervor aus dem von Būga KS 228 herangezogenen lit. *ātkaras* 'widerstrebend, widerwillig', *ātkara* 'Abneigung, Widerstreben, Unlust' (s. s. v. *ikirti*). Endzeln bei M.-Endz. s. v. *kairināt* rechnet ebenfalls betreffs des *ai* mit Ablautsentgleisung und verweist auf lett. *karināt* 'wiederholt anfassen, zergen, zern, necken, reizen'. Dies ist verw. mit lett. *āzkaft* 'anrühren, berühren, antasten, beleidigen', *āzkaftiēs* 'sich beleidigt, verletzt fühlen', *ķeft* 'greifen, haschen, fangen' (s. auch v. d. Osten-Sacken IF 22, 316ff.).

Aus dem Slav. vgl. ksl. aruss. *korǝ* 'Beleidigung, Schimpf', abg. *ukorǝ* dass., russ. *pokor*, *ukor* 'Vorwurf, Tadel, Schmach, Schande, Fehler', *kara* 'Strafe' etc. (Berneker Wb. 1, 487, 578ff., Vasmer Wb. 1, 525, 621; 2, 389, Jēgers 28ff., der aber unrichtig auch lit. *kāras*, lett. *kaŗš* 'Krieg' heranzieht, s. s. v. *kāras*); hierzu noch griech. *καρνῆ* *κηρία* Hesyeh, lat. *carinare* 'höhnern, spotten', air. *caire* 'Tadel', späthd. *har(e)wen* 'erbittern', ae. *hierwan* 'beschimpfen, mißhandeln, verspotten' etc.

**kaīsti** (*kaīšiu*) 'heiß machen, erhitzen', *kaīsti* (*kaīstiu*, *kaīstai*) 'heiß werden, glühen, schwitzen, erröten', *kāitēti* 'schwitzen' und 'schwer lasten, schwer auf dem Herzen liegen, hinderlich sein, im Wege stehen', *kāitinti* 'heiß machen, erhitzen', *kaitrūs* 'Hitze verbreitend, brennend, sengend', *kaitrā* (*kāitra*), *kāitris* 'drückende Hitze, Schwüle, Glut', *kaitulys* 'Röte, Drehkrankheit', *kaīslas* 'Schwitzen', *prakaitas* 'Schweiß' (cf. slav. *potǝ* 'Schweiß': russ. *pečǝ* 'braten, backen, rösten'), lett. *kāitēt* 'brennen (trans. und intr.)', sengen, heiß machen, durchglühen, durchwärmen', *kāitēt* 'schaden, hinderlich sein', *kaite* 'Schaden, Fehler, Gebrechen' (zum Semasiologischen vgl. außer o. lit. *kāitēti* noch ai. *tāpas* 'Wärme, Hitze, Glut' und 'Askese, Kasteiung', s. Sommer Balt. 110), *kāitināt* 'neckern, sticheln, ärgern, reizen', *kaitulis*, *-e* 'Boshafter(r), Böse(r)'. Hierher auch lett. *skāistitiēs* 'sich ärgern, zürnen, schelten, schmähen, sich zanken', dessen *s* von Kompositen wie *apskāistīēs*, *nūsokaitīēs*, die im Grunde doppeltes Refl. enthalten, seinen Ausgang ge-

nommen hat, ebenso lit. *veidas man skaist* 'das Gesicht wird mir heiß = ich ärgere mich' (Memel MLLG 1, 76) nach dem Kompos. *aps(i)kaīsti* (vgl. über solche Fälle Verf. Slavia 13, 5) und *skuīsti* (*skuīstū*, *skuitai*) 'herumwüten, toben, irrsinnig sein' mit *ui* wegen des despektierlichen Nebensinns (Kvėdarna, Juškevič Dain. 591, 3, Svodb. rd. 76, 85, s. Būga RFV 66, 230), preuß. *prakāisanan* 'Schweiß', *enkaītūtai*, *ankaītūtai* 'angefochten'. Im Germ. entsprechen einerseits, auf eine einfachere Wz.-Form \**kai-* zurückgehend, ahd. mhd. *hei*, *gehei* 'Hitze', mnd. *hei* 'Hitze, Dürre', andererseits mit urspr. 'Wz.-Determinativ' *d* aisl. *heitr* 'heiß', ae. *hāt*, ahd. *heiz* dass., got. *heito* 'Fieber', aisl. *hiti* 'Hitze', *hitna* 'heiß werden' (Zupitza GG 112). Dagegen stimmt auch bezgl. des 'Wz.-Determinativs' mit dem balt. Wörtern überein ae. *hāeda* 'heißes Wetter' etc. (Holthausen IF 48, 262ff.).

Neben *kaitulys* 'Drehkrankheit' begegnet auch *kvaitulys* 'Drehkrankheit, Schwindel, Taumel, Rausch' (s. s. v. *kvaitulys*).

**kaīšyti**, Intens. von *kīsti* etc. (s. s. v.).

**kaīšti** (*-šiu*) 'schaben, abkratzen, abreiben, abrackern, übermäßig anstrengen', Frequ. *kaīšinėti*, Intens. *kaīšyti*; *kāišena*, *kāištuvas*, *kāištuve* 'Schabeisen, Schrappe', Pl. *kāišenos* = *kāišā* 'Schabsel', preuß. *coestue* Voc. 559 'Bürste', *coynsis* Voc. 557 'Kamm'. Nach Trautmann KZ 43, 153 verw. mit ai. *kēsa-* 'Haar', *kešin-* 'mähnig', die freilich dann von *kēsara* 'Haar, Mähne' = lat. *caesaries* getrennt werden müßten. Nach Mikkola AslPh. 39, 139ff. soll das *oe* der preuß. Wörter vielmehr Schreibung für *ō* sein, so daß diese mit lit. *kāsti* 'graben, scharren', *kašyti* 'kratzen, krauen', slav. *česati* etc. zusammenhängen würden (s. s. v. *kāsti*). Būga Aist. st. 212 verbindet lit. *kaīšti* mit *kuīsties* (*kuīčiūos*) 'sich rupfen, die Federn mit dem Schnabel zurechtzupfen, sich im Sande herumwälzen (vom Huhn)', *kuīsiūoti*, *kuīsnōti* 'laufen, im Trab rennen', *kuīšti* (*-šiu*) dass. und 'zum Geschlechtsakt zusammenkommen', *kuīšinties* 'sich reiben, sich kratzen', *kuīsinėti* 'herumschlendern, sich herumschleppen', *kuīsti* (3. Praes. *kuīt*) 'sich rühren,

sich regen', *kuitėnties* = *kutėnties* 'sich mit dem Schnabel die Federn auflockern, zurechtzupfen' (s. auch Būga RFV 66, 224, mit unrichtiger Erklärung). Nach Zubatyt AslPh. 16, 385 = Studie I 2, 90 hängt lit. *kāišti* etc. zusammen mit r.-ksl. *česta*, čech. *cesta* etc. 'Weg, Straße, Bahn'. Die Gdb. von slav. *česta* wäre danach 'abgeriebener, ausgetretener Weg', poln. *utarta*, *bita droga*, *szlak bity* (poln. *szlak* aus dtsh. *Schlag*), slovak. *šl'ákováaná cesta*.

**kaiṭā** etc. 'Veränderung' etc. s. s. v. *kaiṭas*.

**kaiṭrūs**, *kaiṭinti* etc. s. s. v. *kaiṭsi*.

**kaiṭinti** ' (die Erde) erschöpfen, mager, kraftlos machen, ausmergeln', *kaiṭintinioti* 'taumelnd gehen (von Kranken und Betrunkenen)', *nukaiṭinti* 'ausmergeln'; cf. ai. *kévala* 'aus-schließlich, allein, lauter', lat. *caelelis* 'unvermählt, ehelos' (haplogisch aus \**kaiṭo-lib-* oder aus \**kaiṭyelo-lib-*, 2. Gl. eine Entsprechung von got. *lāban* 'leben'), lett. *kāils* 'kah!, nackt, bloß' (s. s. v. *kāilis*), serb.-ksl. *čeglyj* 'einzig, allein' etc. (Berneker Wb. 1, 123, über das Hinterglied von *čeglyj* s. außer Berneker noch Prellwitz BB 22, 113<sup>1</sup> sowie s. v. *gulti*). Machek Rech. 86ff., Slavia 16, 187 vergleicht lit. *kaiṭinti* usw. noch mit slovak. *civiel* 'gähnen', *tvar zciēnā* 'abgemagertes Gesicht', poln. dial. *cewiec*, *cewać*, *cywać* 'austrocknen, abmagern, schwer krank sein und im Sterben liegen, krepieren'. S. noch Verf. KZ 72, 182ff., ZPhon. 8, 55 sowie s. v. *kaiṭaras*.

**kākaloti** s. s. v. *kakóti*.

**kākalis**, *kakalys* 'zum Liegen dienender erhöhter Platz neben dem Ofen, Ofenbank', dazu Kompos. *ūžkakalē* 'Raum hinter dem Ofen'.

Entlehnung aus dtsh. *Kachel* (Alminauskus 59. 145, Būga KS 180. 185, Verf. KZ 63, 204). Lit. *kōkklis*, *kōklē*, *koklė* 'Ofenkachel, Ofenrohr' sind über poln. *kachel* entlehnt.

**kakarinė** 'Kehle', lautnachahmend unter volksetym. Angleichung an *kāklas* 'Hals' (s. s. v.).

**kakārýt** 'überübermorgen' (Otrębski NTwer. 1, 421). Kontamination der Interj. *kakārýku* (in Kupiškis TĪŽ 3, 464, Nr. 238 *kakariēko*) 'kikiriki' mit *rytas* 'Morgen'. Das *ā* erklärt sich von anderen Zeitbestimmungen aus wie ostlit. (Tverečius) *pārýt*

(= *porýt*) 'übermorgen', *ašpārýt* (= *užporýt*) 'überübermorgen' etc. (Otrębskia. a. O., Verf. Balticosl. 3, 39).

**kakafīls** 'Quirl, Rührkelle', nach Būga RFV 70, 254ff., KS 192 (s. auch Aist. st. 156) zusammenhängend mit russ. *kočerga* 'Ofenkrücke, Feuerhaken', poln. dial., russ. *kokora* 'Knieholz', russ. *kočera* 'knorriger Stamm', čech. *čeceriti* 'struppig machen, kräuseln', lett. *cecers* 'Baumstumpf mit aus der Erde gerissenen Wurzeln, Krauskopf', *kakaža* 'Holz mit gekrümmtem Ende, Baumstumpf mit 2 Wurzeln, hervorragendes Wurzelende am Sparrbalken' etc., *kakale*, *-is* 'männliches Glied'. Die Zugehörigkeit der beiden zuletzt genannten lett. Wörter ist nicht sicher.

**kākinti** 1., *kakēti* etc. 'jmd. etwas zur Genüge liefern' s. s. v. *kākti*.

**kākinti** 2. '(ein Kind) seine Notdurft verrichten lassen' s. s. v. *kakóti*.

**kāklas** 'Hals', lett. *kakls*, lit. *atkakliūs* 'halsstarrig, eigensinnig, widerspenstig, hartnäckig, trotzig', lett. *atkakls* 'unartig'. Nach W. Schulze KZ 56, 9. 105 = Kl. Schr. 626ff. (s. auch Noreen IF 4, 323, Pedersen IF 5, 56, Mikkola BB 21, 218, Belardi RAL 9 [1954], 624) reduplizierte Bildung der idg. Wz. \**k<sup>w</sup>el-* 'drehen, wenden'; cf. preuß. *kelan* 'Rad' Voc. 295, slav. *kolo* 'Rad, Kreis', ai. *cārati* 'bewegt sich, geht umher', *cakrá-* 'Wagen, Sonnenrad, Wurf-scheibe', av. *čavara* 'Rad', toch. A. *kukāl*, B *kakala* 'Wagen' (SSS 7), griech. *κύκλος* 'Kreis, Rad', *πέλεσθαι* 'sich bewegen', *πόλος* 'Achse', ae. *hwēo(h)l* 'Rad' usw. Man vergleicht weiter lat. *collus*, *-um*, got. *hals* 'Hals'. Būga, der noch Aist. st. 198 derselben Ansicht gewesen war, verhält sich KS 220 ablehnend. In der Tat machen bei einer Zusammenstellung von germ. *hals* mit der idg. Wz. \**k<sup>w</sup>el-* die Gut-tural-Verhältnisse Schwierigkeiten (vgl. Zupitza GG 50ff. 106). Da afries. *heila* nicht 'Kopf' bedeutet (so Holthausen IF 32, 333, Afries. Wb. 41), sondern 'Hals', hängt es, worauf mich Dr. Krogmann aufmerksam macht, sowohl mit germ. *hals* als auch mit lat. *collus*, *-um* zusammen. Es würde auf eine reduplizierte Gdf. \**hagla* zurückgehen und sich genau mit lit. *kāklas* decken. Die Ausdrücke für 'Hals' wären dann von der Wz. \**k<sup>w</sup>el-* zu trennen.

**kaklĕgà** 'starke(r) Trinker(in)' (R. und R.-M., Juškevič, N.-S.-B.). Nach Juškevič am Unterlauf des Njemen vorkommend. Abltg. von *kāklas* 'Hals' mit einem von Skardžius ŽD 104 erläuterten Suffix.

**kaknōti** 'laut auflachen, in ein schallendes Gelächter ausbrechen', lautnachahmend wie lit. *kikēnti*, *kikēnōti* 'kichern', russ. *chochotats* 'laut lachen' usw. (Berneker Wb. 1, 393, mit noch weiteren Parallelen aus idg. und nichtidg. Sprachen).

**kakōti**, *kākalioti* 'kacken, seine Notdurft verrichten', *kākinti* '(ein Kind) seine Notdurft verrichten lassen', lautnachahmend wie russ. *kakats* 'cacare', *kaka* 'Schmutz, Mist' etc. (Berneker Wb. 1, 470, Vasmer Wb. 1, 505ff.), griech. *κακῶν* 'cacare', *κάκη* 'Menschenkot', mir. *caccaim* 'caco', *cacc* 'Kot', mhd. *kacken*. Auch arm. *kākor* '(tierischer) Mist, Kot' gehört dazu. Das zweite *k* ist aus intensivem *kk* entstanden und daher nicht verschoben worden (vgl. Meillet MSL 15, 339ff.). Auch im Germ. ist, da es sich um ein onomat. Wort handelt, keine Lautverschiebung eingetreten.

**kaksēti** s.s.v. *kadagūginti*.

**kakšlĕ** 'Schabe'. Es soll nach H. Petersson Het. 28ff., ArArmSt. 16ff. gehören zu ai. *kašmalā-* 'schmutzig', Subst. 'Schmutz, Unrat', ksl. *kosma* 'capillus', russ. *kosma* 'Büschel, Haar, Zotte' etc. Doch sind die genannten slav. Wörter kaum von ksl. *kosa* 'Haar', lit., lett. *kasa* dass., lit. *kāsti*, lett. *kast* 'graben, scharren', preuß. *kexti* 'Zopfhaar' Voc. 70, abg. *česati* 'kratzen, kämmen' etc. (s.s.v. *kašā* und *kāsti*) zu trennen. Möglicherweise ist lit. *kakšlĕ* mit den genannten balt.-slav. Wörtern zu verbinden, indem das zweite *k* anorganischer Einschub vor dem Zischlaut ist und *s* auf lit. Boden hinter dem Guttural einem *š* Platz gemacht hat (s. ähnliche Beispiele bei Endzelin Izv. 17, 4, 110ff., sowie bei Skardžius Lw. 110 s.v. *krikštas*). Zur Bed. von *kakšlĕ* vgl. dtisch. *Schabe* (eig. 'schabendes, fressendes Insekt'): *schaben* (Kretschmer Wortg. 339). Bezzenberger BB 27, 168 stellt mit abg. *česati*, čech. *pačes*, poln. *pacześ*, russ. *česka* 'Werg, Hede' noch griech. *κασίον* 'Werg, Flachsabfall' zusammen.

**kaktā** 'Stirn', *kaktas* 'Erker' (Brodowski nach Nesselmann 171), *Varnĕs kaktā* 'kleine Einbuchtung im See *Lūkstas* bei der Mündung des Fließchens *Varnĕ* in diesen', *Alkos kaktā* 'kleiner Berg bei Palūkstis (Bez. Telsĭiai) nach Kossarzewski 113 (Juškevič s.v.), lett. *kakts*, *kakta* 'die von zwei Seiten gebildete Ecke, Winkel'.

Būga Aist. st. 89 vergleicht mit den Wörtern lat. *conquāiscere* (*conquēxi*) 'sich niederbücken', *coxim* 'zusammenkauern' (Gdf. \**k\*eks-*, Solmsen Studien 31ff.). Zu den Bed. der slav. Wörter erinnert Endzelin bei M.-Endz. an mir. *braine* 'Schiffsvorderteil, Kante, Gefäßrand': lat. *frons* 'Stirn, Vorderseite'.

**kākti** (*kankū*, *kakaū*), Intens. *kakēti* (*-iū*) 'irgendwohin gelangen, genügen, ausreichen', Kaus. *kākinti* und mit Übernahme des Nasals des Praes. *kankū* auch *kānkinti* 'jmd. etwas zur Genüge liefern, ihn hinreichend womit versehen', lett. *kakt* 'zu Ende kommen', *kacēt*, *kacerē* (*tiēs*) 'nach etw. greifen, etw. zu erreichen suchen, reichen', *kacināt* 'ausforschen, ausfragen, tändeln' (Gdb. 'wiederholt zu erreichen suchen', freilich kann zur Bed.-Entwicklung auch *kañcināt* 'ausforschen, reizen, ärgern' = lit. *kankinti* 'peinigen, quälen' beigetragen haben, s.s.v. *keñkti*), preuß. *kakint* 'greifen, reichen'. Etymologie unsicher. M.-Endz. vergleicht bulg. *kača*, *kač(u)-vam* 'erhebe, steigere den Preis, hänge', skr. *ōkačiti* 'anstreifen', *zakačiti* 'anhaken' (Berneker Wb. 1, 465ff.); doch gehören die slav. Wörter nach Berneker evtl. zu got. *hāhan* 'hängen, in der Schwebe lassen', für das man wegen ai. *sānkate* 'ist besorgt' (lat. *cunctari* 'zögern') *k* annimmt.

**kaladā**, *kalada(s)* 'Block, Klotz, Gefängnis', aus wruss. *koloda*, auch zu *kalādē* 'Hauklotz' umgebildet; vgl. Szyrwid Diet. *kloc na którym rąbają, siedzą, pień, katadē* (Skardžius Lw. 92ff.). Aus wruss. *kolodka* 'Klotz, Block' stammt lettgal. *kalatka* 'Fußblock'. Dazu ist als Rückbildung *kalatas* 'Klötze an den Füßen' erwachsen (Summent 142).

**kalāičikas** 'Köter', gehört mit *kalē*, *kālē* 'Hündin', Demin. *kalāitē* zusammen und weist Kombination der

Suffixe *-aitis* und *-ikas* auf; cf. mit letzterem Formans lit. *skalikas* 'fortgesetzt belfernder Jagdhund: *skālyti* 'anschlagen (vom Jagdhund)'; s. Skardžius ŽD 128 sowie s.v. *kalė*.

**kalakūtas**, *-ė* 'Truthahn, -henne, Pute', cf. dtsh. *kalekutischer Hahn*, *Kalekut*, nd. *kalkūn*, ndl. *kalkoensche*, *kalekutsche hen*, woraus russ. *kalkun*, poln. dial. *kalkun*, *kalkut* (Berneker Wb. 1, 479, Vasmer Wb. 1, 511). Aus nd. *kalkūn* stammt auch lett. *kalkūn(i)s*, lit. *kalkunas* 'Truthahn' (Sehwers Spr. Unt. 45, Alminauskis 60). Die Wörter gehen auf hind. *kōlikōḍu* 'Calicut', Namen einer Stadt an der Westküste Ostindiens, zurück, wo Vasco da Gama am 20.5. 1498 landete. Nach der Stadt wurde der Truthahn benannt, obwohl er 1524 aus Florida nach Europa gebracht wurde (Lokotsch 83, Nr. 1031). Vgl. poln. *indyk*, russ. *indjuk* 'Truthahn' (*indejskij petuch*) aus (*pāvō*) *indicus* und Berneker Wb. 1, 430, Vasmer Wb. 1, 482, Lokotsch 72ff., Nr. 909.

Lit. *kalakūtas* ist nach Senn Tiž 5, 231 in Kaunas witzige Bez. für eine größere,  $\frac{1}{2}$  Liter umfassende Flasche Schnaps. Diese Bed. ist wohl von einer Redensart aus entstanden, wie *jì būvo paraiūdusi kaip kalakūtė* 'sie hatte einen roten Kopf wie eine Henne bekommen'.

**kal(a)maras** 'Tintenfaß' aus poln. *katamaras* (Brückner FW 89, Skardžius Lw. 99). Zum fakultativen Ausfall des zweiten *a* s. Beispiele s.v. *karvōjus*.

**kal(a)maškā** 'leichter Wagen, leichtes Gefährt', das letztere in Subačius. Die Wörter sind entlehnt aus russ. *kolymaska* 'Kinderwagen, zweirädriger Arbeitswagen mit umstürzbarem Kasten'. Daneben kommt *kalmagā* (Tveročius, Otrębski NTwer. 3, 21), *kalmōgai* aus russ. *kalymaga* 'altmodische Kalesche, Erntewagen' vor (s. Skardžius ArchPhilK 4, 154 und zur Synkope des *a* in *kalmaškā*, *kalmāgā* dens. Lw. 93. 99. Über das Slav. s. jetzt Menges ZslPh. 23, 327 ff.).

**kalātyti**, *kalatōti* 'klopfen, pochen, (aus)schlagen, hauen, prügeln' aus russ. *kolotiti*, *kolotati* (Brückner FW 88, Būga ZslPh. 1, 35, Skardžius Lw. 93). Auch umgestellt zu *katālyti* (Juškevič, N.-S.-B.).

**kalavijas** 'Schwert, Degen', preuß. *kalabian* Voc. 424, *kalbian* Ench. 57, 15 dass., lit. *kalavija* 'Schwertlilie'. Unwahrscheinlich verbindet die Wörter H. Petersson Het. 151 mit ai. *khadgā* 'Schwert', air. *claideb*, cymr. *ceddyf* dass. (s. besonders über das Keltische H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 127. 387; 2, 29, Vendryes Mél. Saussure 309ff.).

Lit. *kalavijas* gehört zu lit. *kālti* 2. 'schmieden' usw., abg. *klati*, russ. *koloty* 'stechen'. Die Gdb. von *kalavijas* ist daher 'Stecher, stechendes Werkzeug'; vgl. auch preuß. *kalopeilis* 'Hackmesser' Voc. 369 (2. Gl. preuß. *peile* 'Messer' Grunau 27 = lit. lett. *peilis*; s.s.v. *kālti* 2).

Lit. *kalavija* 'Schwertlilie' vergleicht Endzelin SV 188 semasiologisch mit lett. *zuōbenes* etc. 'Schwertelkraut, Schwertlilie': *zuōbens* 'Schwert'. Lett. *kalve(s)* etc. 'Kalmus' hängt ebenfalls mit lit. *kalavijas*, *kalavija* zusammen; vgl. *vilku kalves*, *kalvenes* 'Schwertlilie'. Die Bed. 'Kalmus' erklärt sich durch Kreuzung mit lett. *kalme(s)*, *kalmji*, die wie lit. *kālmės*, *kalmūsas* 'Kalmus' aus dem Dtsch. stammen (Alminauskis 60, Sehwers Spr. Unt. 45). Lit. *šalavija* heißt 'Salbei' und ist aus poln. *szatwja* unter dem Einfluß von *kalavija* 'Schwertlilie' umgebildet. Ein *šalavijas* in der Bed. 'Schwert' existiert nicht und beruht lediglich auf einem Mißverständnis von Specht LM 2, 317 (s. Verf. Balt. Spr. 16).

**kalbā** 'Sprache, Rede', *kalbēti* (Frequ. *kalbinēti*) 'sprechen, reden', Kaus. *kalbinti* 'zum Sprechen bringen, zureden' (zur Metatonie s. Būga KZ 52, 266), *kalbti* (-stū) 'zu reden anfangen, das Wort ergreifen', *kalbūs*, *kalbingas* 'redselig, gesprächig, mitteilbar', *kalbesijs*, *kalbesis* 'Gespräch, Unterhaltung', *kalbāsyti*, *-uoti* 'schwätzen' (zur Bildung vgl. Būga RFV 65, 323, Skardžius ŽD 539, Verf. KZ 69, 88), lett. *kaļuot*, *kalbināt* 'schwätzen, reden', čech. *klábos* 'Geklapper, Geplausche', *klábositi* 'plaudern, schwätzen' (Berneker Wb. 1, 506, Būga RFV 70, 255, Trautmann Wb. 114). Mit *kalbā* etc. hängt auch preuß. *kaltzā*, *kelsāi* 'lauten' Ench. 49, 31; 41, 11 zusammen. Preuß. *kalsvīngiskan*, Adv. *kaltzīwingiskai* 'lauter' (= 'rein') hat der Übersetzer, wie Bezenberger KZ 41, 100 zeigt, durch

Mißverständnis von dtsh. *lauter*, das er für einen Kompar. von *laut* hielt, angewandt; vgl. auch Endzelin FBR 12, 173, SV 188 und zur Bildung des preuß. Wortes Zabrocki SIOcc. 18, 352ff. Mit lit. *kalbā* usw. hängt auch lit. *klabėti* etc. zusammen (s. s. v.).

Die Familie von *kalbā* ist erwachsen an der idg. Wz. \**kel(ə)*- etc., die außer durch lett. *kaļūot* (s. o.) noch repräsentiert wird durch griech. *κέλαδος* 'Lärm', *καλεῖν* 'rufen', lat. *calare* 'aus-, zusammenrufen', umbr. *kařetu* 'calato, appellato', ahd. *hellan* 'ertönen', *halōn*, *holōn* 'rufen, holen', mhd. *hal* 'Hall'. S. auch s. v. *klėtai*.

**kalčĭā** s. s. v. *kaltas*.

**kalčĭys** (Gen. *kalčĭio*) 'Geizhals, Knauser, Knicker', nach Blesse BzN 4, 63ff. zu lett. *kālst* (-*stu*, -*tu*) 'trocken, dürrer, mager werden, verkommen', *kaltuonis* 'Auszehrung, verdorrnder Baum', *kāltēt* 'dörren, trocknen, räuchern', *kāldans* 'mager' etc. (unrichtig Zubatý AsiPh. 16, 395 = Studie I 2, 100). Der Nom. sg. *kalčĭys* hat das č der meisten übrigen Kasus übernommen, obwohl er eig. \**kaltĭys* lauten sollte. Durch die Mouillierung auch dieses Kasus wird die verächtliche Bed. des Wortes hervorgehoben wie in den von Machek Studie 10ff. besprochenen Beispielen affektischer Palatalisation. Verfehlt ist andererseits Bleses Identifizierung von lit. *kaltūnas*, *kaldūnas*, lett. *kaltuons* 'Weichselzopf' mit lett. *kaltuonis* 'Auszehrung usw.' und seine Annahme, daß russ. poln. *kottun* etc. frühzeitig aus dem Balt. entlehnt worden sind. Über das slav. Wort s. Berneker Wb. 1, 550 und anders Brückner KZ 48, 190, Wb. 248, Vasmer Wb. 1, 604. Die balt. Wörter für 'Weichselzopf' stammen umgekehrt aus dem Slav. (cf. Brückner FW 88, M.-Endz. s. v. *kaltuons*). Außerbalt. Verwandte von lit. *kalčĭys*, lett. *kālst* sind mnd. *hellich* 'durstig, lechzend, ermattet', mndl. *hel* 'ausgetrocknet, dürr, schal', mhd. *hel*, *hellie* 'ermüdet, matt'. Blesse a. a. O. 61ff. möchte den russ. Flußn. *Koloča* (in der Gegend von Borodino) als balt. erklären und ihm die Bed. 'seichter, im Sommer versiegender Fluß' zuschreiben. Möglich wäre auch Zushg. von lit. *nukalėti* 'durch Entzug des Lichts vernichten, er-

sticken (von Pflanzen)' (tr. und intr.) mit der hier behandelten Familie; doch könnte dieses Verb auch wegen russ. *okolets* 'kriechen' zu der Sippe von lit. *kālti* 2, russ. *kolots* gehören. Über *kalčĭys* etc. s. jetzt auch Verf. ZPhon. 8, 52. Juškevič belegt im Sinne 'Geizhals' noch abltđ. *kilčĭokas*, *kilčĭzna* (oder -*yzna*?); s. s. v. *kilčĭokas*.

**kaldinėti** s. s. v. *kālti* 2.

**kaldrā** 'Bettedecke', *kaldras* (Bretkun) 'Teppich', auch poln. wru. *kotdra* (Brückner FW 88, Skardžius Lw. 93).

**kaldūnas** s. s. v. *kalčĭys*.

**kalė**, *kālė* (zur Betonung cf. Skardžius Daukš. akc. 107, ŽD 74) 'Hündin', *kalėičikas* (s. s. v.) 'Köter', cf. *skaličkas* 'fortgesetzt belfernder Jagdhund': *skālyti* 'anschlagen (vom Jagdhund)', preuß. *scalenix* 'Vorstehernd' Voc. 702 etc. (lit. *skālyti* wohl aus poln. *skolić* 'winseln' entlehnt, s. Milewski SIOcc. 18, 30; über weitere hierhergehörige Bildungen mit *sk-* s. s. v. *skalikas*), griech. *κύλλα* *κύλαξ*. *Ἡλείοι* Hesych, *κύλαξ* 'junger Hund, junges Tier' (Persson BB 19, 275ff., W.-P. 1, 445, Verf. ZPhon. 6, 263). Alban. *kel'ūs* 'Tierjunges, bes. junger Hund' (G. Meyer AWb. 186) gehört anderswohin (s. Jokl Unters. 259ff.).

**kalėdā** 'Kalende, Almosen, Beisteuer', Pl. *Kalėdos* 'Weihnachten', *kalėdoti* 'die Kalende einziehen, freiwillige Gaben, Almosen sammeln, betteln', *kalėdininkas* 'Einzieher der Kalende, Bettler', *kalėdaitis* 'Oblate, die man sich unter den kath. Litauern am Hl. Abend zum Brechen darreicht', entlehnt aus wru. *koljada*, bzw. Pl. *koljady* (Brückner FW 88ff., Būga Izv. 17, 1, 11, Skardžius Lw. 93). Aus dem Wru. stammt auch lettgal. *kalada* 'Almosen, Oblate' (E.-Hauz.). S. auch E. Gaile Fil. Mat. 157, Verf. Balticosl. 2, 58, IF 55, 89 über *kalado*, *kučo* (letzteres zu lett. *kūķes*, *kuoķes*, lit. *kūčios* 'Mahlzeit am Weihnachtsvorabend', s. s. v.) als Refrain in Weihnachtsliedern, *kučā*, *kałada* als jubelnder Ausruf in Karnevalsliedern, als Refrain auch lit. *kalėda*, *kalėda* in Dieveniškis, *ei kalėda*, *kalėdzyte* in Latakiškė (Vilnagebiet). Russ. *koljada*, poln. *kołėda* gehen auf lat. *calendae* zurück (s. auch Blesse IMM 1933, 1, 354).

**kalėjas** etc. s. s. v. *kālti* 2.



**kalendōrius** 'Kalender' aus poln. *kalendarz* (Brückner FW 89, Skardžius Lw. 93).

**kalėnti**, *kalėti* s.s.v. *kálti* 2.

**kaliaropė** 'Kohlrabi' aus poln. *kalarępa* unter Angleichung an lit. *rėpė* 'Rübe' (das poln. Wort stammt aus dem Dtsch., s. weiteres bei Berneker Wb. 1, 471ff., Brückner Wb. 213).

**kaliausė** 'die Ohren bedeckende Pelzmütze', übertr. 'unordentliche, schlampige Person', Kompos. aus *káltis* 'Fell' (s.s.v.) und *ausis* 'Ohr'. Es hat Schwund des *i* der 1. Silbe wegen des mouillierten *l* stattgefunden; vgl. ostlit. *kál'nei*, *kal'nei* = *káilniai* (*káilimiai*) 'Pelz(mantel)' in Dusetos, Dysna, Tverečius (Juškevič-Būga s.v., Otrębski NTwer. 1, 78. 81. 194. 226. 304, Verf. IF 55, 83).

**kalybas**, *kalyvas* 'weißhalsig, von Hunden' (Juškevič), *kalybas* auch 'weißer Ring um den Hals eines Hundes' (R., R.-M., Nesselmann 174), Kompos. *kalybkakis* (2. Tl. *kāklas* 'Hals') 'weißhalsig' (Juškevič); cf. ai. *kāla-* 'schwarz(blau)', *kalmāsa-* 'Fleck, Schmutz', *kalmāsa* 'bunt gesprenkelt', *kalmāsi* 'gesprenkelte Kuh', griech. *κηλός* — *αἴξ*, *ἡ-τις κατὰ τὸ μέτωπον σημεῖον ἔχει τυλοειδές* Hesyeh, *κηλός* auch = *νεφέλη ἀνώδρος καὶ χειμερινῇ ἡμέρᾳ* ders., *κηλός* 'Fleck', lat. *callidus*, richtiger *cālidus* 'mit Blesse auf der Stirn versehen', umbr. (*buf*) *kaletuf* '(boves) cālidus', lat. *cāligo* 'Finsternis', air. *caile* 'Flecken'. Die aufgeführten ai. Wörter sowie abg. *kalō* 'Kot' etc. können freilich auch *k* aus *\*k\** enthalten und mit griech. *πηλός* (dor. *πᾶλός*) 'Kot, Schlamm, Lache, Pfütze' urverw. sein (Berneker Wb. 1, 475ff., W. Schulze Kl. Schr. 116ff.). S. noch über alles Persson Btr. 943, Skardžius ŽD 90.

**kaliboba** und *bobkalys* 'vierter Mann einer Frau', eigtl. 'an eine alte Frau geschmiedet' (R., R.-M., Nesselmann Wb. 175. 331), besteht aus *dōba* 'alte Frau' und *kálti* 'schmieden' (s.s.v.). Zur Stellung der Glieder des Kompos. vgl. Būga AV 10. 42, Verf. ZslPh. 13, 227, Skardžius ŽD 418. 437, wo auch über das Formale gehandelt ist.

**kalikštyti**, *kalinijs* etc. s.s.v. *kálti* 2.

**kal(i)ošius** 'Galosche', entlehnt aus poln. *kalosz*, cf. russ. *kaloša*. Aus

letzterem stammt lett. *kalaša*, gew. Pl. -as (Summent 142).

**kalyvas** s.s.v. *kalybas*.

**kalkė** 'Pauspapier' aus poln. *kalka* dass. Dies ist wie *kaliko* in den meisten europ. Sprachen (auch im Poln.) über franz. *calicot*, bzw. engl. *calico* entlehnt und nach der ind. Stadt *Calicut* benannt (Lokotsch Wb. 83). Zu lit. *kalkė* gehört auch *kalkà* 'Kopfbinde unverheirateter Mädchen zum Zusammenhalten der Haare'.

Die *kalkà* genannte Kopfbinde wird von Juškevič charakterisiert als 'hergestellt aus dickem Papier und mit einem Rand umzogen'. In einem Text über lit. Hochzeitsbräuche aus Dovydai Tiž 2, 167 heißt es von der *kalkà* (demin. *kalkėlė*), daß die unverheirateten Mädchen sie bei den Festen tragen mußten. Sie sei 'eine aus Papier nach außen gekrümmte und mit Kattun bespannte bunte Kopfbedeckung'. An ihr befestigte man Bänder (*kaspiniukai*, s. über dieses Wort s.v. *kasà*), und hinter diese steckte man Blumen an.

**kalkės**, *kalkiai* 'Mörtel, Kalk' aus dem Dtsch. (Alminauskis 60).

**kalmaras** s.s.v. *kal(a)maras*.

**kalmaškà** etc. s.s.v. *kalamasškà*.

**kalmócyti** s.s.v. *klamūcyti*.

**kalmės**, *kalmūsas* s.s.v. *kalavijas*.

**kálnas** 'Berg', *kalvà* 'Anhöhe, Hügel', lett. *kálns* 'Berg', *kalva* 'Anhöhe, Hügel, kleine Insel', griech. *κολωνός*, *κολώνη* (mit *ω* aus *\*ōu*) 'Hügel', lat. *collis* (aus *\*coln-*) 'Hügel, Anhöhe', *columen*, *culmen* 'Höhepunkt, Gipfel', ae. *hyll* (aus *\*hulni-*) 'Hügel', got. *hallus* 'Fels', aisl. *hallr* 'großer Stein', *hella* 'flacher Stein', ae. *heall* 'Fels' (über die Wörter in suffix. Hinsicht s. besonders H. Petersson Het. 160), aisl. *holmr* 'kleine Insel', ae. *holm* 'Insel, Woge, Meer', as. *holm* 'Hügel' (J. Schmidt Kritik 104. 117). S. über alle diese Wörter und ihre Stammbildung auch Brugmann IF 17, 487; 29, 233, Grdr. II<sup>2</sup>, 1, 206. 225. 280, Specht KZ 59, 214, Dekl. 137ff. 319. 327, Būga LM 4, 449. Sie gehören zur idg. Wz. *\*kel-* (s.s.v. *kėlti*). Lit. *kalmūs*, *kalvūs* 'hochgelegen' sind Neubildungen zu den Kompar.-Adv. *kalniaū*, *kalviaū*; die Kompar. sind direkt von den Subst. aus gebildet; s. darüber End-

zelin FBR 20, 258 und ausführlich (mit Parallelen) Verf. ASSF 51, 1, 140ff.

**kalniērius** 'Kragen' aus poln. *kołnierz* od. w russ. *kołnēr* (Skardžius Lw. 93ff.).

**kálpa** 'Ballen (am Fuß des Pferdes), eine der beiden Querstangen, auf der der Schlittenkasten ruht', preuß. *kalpus* Voc. 302 'Rungestock', d. i. 'dichter Querbloch, auf die Achse des Arbeitswagens genagelt, in den die Rungen hineingesteckt werden', abtld. mit lit. *kilpa* 'Schlinge, Schleife, Steigbügel', lett. *ciłpa* 'Schlinge, Schleife, Knoten im Gewebe' (s. s. v. *kilpa*).

**kálpa(s)** 'Knecht, Diener, Sklave' (žem., cf. Daukantas Būd. 97, Nepos-Übers. 20. 160. 242, Phädrus-Übers. 55, Abécélé 55), außerdem 'Bube, Unter, Wenzel (im Kartenspiel)', lett. *kalps* in allen diesen Bed., lit. *kalpóti* 'dienen' (Daukantas Phädrus-Übers. 10), lett. *kalpuót* dass., lit. *kálpiškas*, lett. *kalpišks* 'unterwürfig, kriechend, servil', lit. *kalpýnas* 'Taugenichts' (Memelgebiet, Bezzenberger LF 59. 120, Skardžius ŽD 268). Nach Būga ZslPh. 1, 37, dem sich M.-Endz. anschließen, stammt lett. *kalps* aus urslav. \**cholps* = russ. *cholop* 'Leibeigener, Knecht' (dazu russ. *chlap* 'Bube im Kartenspiel' aus abulg. *chlap* 'Knecht'). Dasselbe würde auch für žem. *kálpa(s)* gelten. Es würde sich dann wieder wie in den von Būga LKŽ CIXff., CXXIII angeführten Beispielen (s. auch Verf. FBR 11, 52ff.) um eine alte Gemeinsamkeit zwischen Lett. und Žem. handeln. Būga meint, daß derartige Übereinstimmungen z. T. auf einem kurischen Substrat beruhen. Da die ältesten aus dem W russ. stammenden lit. Wörter mit Polnoglasiye vielleicht die Mitte des 9. Jh.s erreichen (so Būga ZslPh. 1, 35), so müssen žem. *kálpa(s)*, lett. *kalps*, vorausgesetzt, daß sie auf ursl. \**cholps* beruhen, schon vor dieser Zeit ins Balt. aus dem Slav. übergegangen sein (s. andere Beispiele bei Būga a. a. O.). Es darf allerdings nicht verschwiegen werden, daß das žem. und lett. Wort erst später aus vollere \**kalapas*, dem russ. bzw. w russ. *cholop* zugrunde liegt, umgebildet sein kann (vgl. Beispiele mit Unterdrückung des zweiten in

der Nachbarschaft von Liquiden oder Nasalen befindlichen *a* bei Verf. IF 55, 84, Skardžius ArchPhilK 4, 154, Lw. 99 sowie s. v. *kal(a)maškà* und s. v. *kar(a)võjus*).

Lit. *klāpas* 'Bauer, Knabe, junger Kerl' ist aus poln. *chłop* entlehnt (Brückner FW 93, Skardžius Lw. 102).

**kalpōkas** 'hohe Mütze, Filzmütze' aus w russ. poln. *kołpak* (Brückner FW 89, Skardžius 94); vgl. Szyrwid Dict. *kołpaczek, kołpak, pileus turbinatus, katpocas*.

**kalsnóti, káltas** 'Meißel' s. s. v. *kálti* 2. **káltas** 'schuldig, schuldend', *káltē* (*káltē*), *kalčià*, *káltis*, *káltjē* 'strafbares Vergehen, Schuld', *káltiniškas* 'Schuldiger, Übeltäter', *káltinti* 'beschuldigen, anklagen' (zur Metatonie s. Būga KZ 52, 263), *nusikalšti* (-*šti*, -*taū*) 'sich verfehlen, ein Verbrechen begehen', *nusikáltēlis* 'Verbrecher, Schuldiger', lett. *káltis* 'schuldig', *káltiba* 'Schuld, Missetat', *káltnieks* 'Schuldiger'. Būga Aist. st. 199 vergleicht griech. *κελλόν* *στρεβλόν, πλάγιον* Hesych, *κυλλός* 'krumm, gebogen, gelähmt', Bugge IF 1, 447ff., KZ 32, 57 armen. *ket* 'verkrüppelt, verkehrt, verderbt', *šet* 'schief, krumm'. Sollten aber die armen. Wörter nicht zu griech. *σκολιός* 'krumm, verkehrt', *σκέλος* 'Schenkel', lat. *scelus* 'Vergehen, Verbrechen' gehören, sondern zu griech. *χολός* 'lahm' (H. Pedersen KZ 38, 205; 39, 394, Scheffelowitz BB 28, 291. 312; 29, 48. 61), so würden sie für lit. *káltas* usw. nicht in Betracht kommen. M.-Endz. s. v. *káltis* nimmt Zushg. der balt. Ausdrücke mit lit. *káltis*, *atsikálti* 'sich anlehnen', *átkalas* 'umgekehrt' usw. (s. s. v. *kálti* 1) an. Andere denken an Zugehörigkeit zur Familie von lit. *skelėti* 'schulden', *skolà* 'Schuld', *skalnas*, preuß. *skellānts* 'schuldig', got. *skulan* (*skal*) 'schulden, sollen' usw. (s. s. v. *skelėti*). Voraussetzung wäre, wie bei Verw. mit griech. *σκέλος*, *σκολιός*, lat. *scelus* (s. o.), ein Anlautwechsel von *sk* und *k*.

**kálti** 1. (*kalīu*, *kalīau*) 'anlehnen', *atkáltē*, *átkáltis*, *atkáltas*, *átkálta* (Bezzenberger LF 97) '(Rücken)lehne', *átkalas*, -*ūs* 'angelehnt, sich stützend' und 'umgekehrt, entgegengesetzt', Adv. *átkalīai* 'entgegen, im Gegensatz, umgekehrt, anderseitig, aufs

neue' (Daukantass Būd. 1. 38. 60. 245, Neposübers. 183, Phädrusübers. 41), daneben *atkalu* (Daukantass Darb. 179, Märchen in LT 4, 21), *atkaluonis* 'adversarius' (Daukantass Neposübers. 134 = Epaminondas 5, 2), lett. *atkal(t)* 'abermals, hinwiederum' (Būga Aist. st. 147, KS 132, Skardžius ŽD 444, über das Lett. Endzelein FBR 20, 30). Lit. *pakalà, -ys, pākaldas* (Skardžius ŽD 443), lett. *pakaļa* 'Rückenteil, Rückseite, Hinterteil', *pakaļ, pakal* 'hinterher', als Präp. 'hinter, nach' (Endzelein Lat. predl. 1, 180ff., Lett. Gr. 516ff., Latv. val. gr. 669ff.), *atpakaļ* 'zurück', cf. ai. *kāṭaka-* 'Bergabhang' (mit *ī* aus *lt*, s. Fortunatov BB 6, 218, Hirt ebd. 24, 277), got. *wiljahalþei* 'Parteilichkeit', *hulþs* 'hold, geneigt, gnädig', abd. *heldan* 'neigen, auf die Neige bringen', *haldēn* 'sich neigen, abschüssig sein', aisl. *hallr* '(vorwärts) geneigt', als Subst. 'Neigung, Senkung, Halde, Hügel', *halla* 'neigen, beugen, zu Ende gehen'. Mit Verallgemeinerung eines Nasalfornans abg. *kloniti* 'neigen, beugen', *poklons* 'Verneigung, Anbetung' etc. (Berneker Wb. 1, 522, Trautmann Wb. 114, Vasmer Wb. 1, 572). Über lit. *pakalikas* 'Lakai, Diener' s. s. v.

**kāl̥ti** 2. 'schmieden, hämmern', *kalėjias, kālvis* 'Schmied', *kalėti* 'gefangen sein', bei Szyrwid (PS 2, 28, 26; 154, 23, Diet. s. v. *wieżnie*) 'gefangen halten', *kalėjimas, kalinys* 'Gefängnis', *kalinys* auch 'Schmiedearbeit' und 'Gefangener, Häftling', *kālvė* 'Schmiede', *kāltas* 'Meißel', *kalinti* 'hämmern, mit Hammer bearbeiten, stumpfsinnig auswendig lernen, einochsen' (vgl. zur letzten Bed. poln. *wkuwać lekcje* 'eine Lektion einpauken' zu *kuć* 'hämmern'), *kālinti* 'gefangen halten, einsperren', *kalsnōti* 'ohne rechte Arbeitslust an etw. herumhämmern' (zur Bildung s. Būga RFV 65, 309, vgl. auch weiter unten *kulsnōti* : *kūlti*), *kalikštysi* '(eine Sense) schärfen, dengeln', *kāldinti, -inėti* 'schmieden, schlagen, prügeln, prägen' und Kaus. 'schmieden lassen, schlagen lassen', *kaldiniai* 'eiserne Fesseln', *kalėnti* 'klappern (von Zähnen und vom Storchschnabel)', *pakalikas* in Bed. 'Keil' (Gižai, Bez. Vilkaviškis, Skardžius ŽD 129), lett. *kalt* 'schmieden, (be)schlagen', *kālvis* 'Schmied', *kalva, -e* 'Schmie-

de', lit. *priekālas*, preuß. *preicalis* Voc. 517 'Amboß', *calte* 'margk' (Münzbez.) Grunau 35, *kalopeilīs* 'Hackemesser' Voc. 369, lit. *kuōlas* 'Pfahl' (cf. *kuōlų kāl̥ti* 'Pfahl einschlagen', Būga LM 4, 432), *āpkala(s)* '(Wagen)beschlag, Glatteis' (s. s. v.). Über *nukalėti* 'durch Entzug des Lichtes vernichten' usw. s. s. v. *kalėys*.

Mit diesen Wörtern lauten ab lit. *kūlti* 'dreschen, schlagen, verprügeln' (Intens. *kūlstyti*), *kūltis* 'sich dreschen lassen, sich ungebärdig benehmen, tollern', *kūl(t)ena* 'ungezogenes, ungehorsames, ausgelassenes Kind', *kūleta* 'Herumtoller' (Skardžius ŽD 229. 340), *kālė, kūlė, kūlėnė* (Skardžius a. a. O. 236) 'Dreschen, Drusch', *kūlė* auch 'Schlägel, Keule, Streitkolben' (da es auch in den ostlit. Subačius und Kupiškis vorkommt, echtlit., cf. Skardžius ŽD 71, und kaum aus ostpreuß. *kūle* 'Kugel, Keule, Schlägel' unter Angleichung an *kūlis* 'Stein', s. d., entlehnt, wie Alminauskis 74 behauptet), *kūltuvas* 'Dreschflegel', *kūltuvė, kūltuvė* 'Waschholz, Waschbleuel', *kuldāsyti* 'verprügeln, verdreschen, verhauen', *kulsnōti* (zur Bildung vgl. o. *kalsnōti* : *kāl̥ti*) 'beim Gehen nur mit dem äußeren Fußrand auftreten, von jmd., der wunde Füße hat' (vgl. frz. *marcher* 'mit den Füßen treten, marschieren' : lat. *marcus* 'großer Schmiedehammer'), lett. *kūlt* 'schlagen, prügeln, dreschen', *kūltiēs* 'sich schlagen, sich umhertreiben, sich hin- und herbewegen, sich plagen, gedeihen, groß werden' (s. über die letzten beiden Bed. Blese Val. 190 Anm.), *kuļ(ņ)āt, kulināt* 'wiederholt schlagen, schüttern, rütteln', *kūls* 'zu dreschendes Getreide', *kuls* 'Estrich, Tenne' (Trautmann ZdWf. 7, 269; dagegen preuß. *calene* 'Scheune' Voc. 231 stammt aus poln. *kolnia*, s. Milewski SIOcc. 18, 32, Endzelein SV 188), lit. *niokulos* 'Flachschäben', *pakulā* '(Aus)drusch, Dreschertrag', *pākulos*, lett. *pakulas* 'Hede, Werg' (nicht aus wuss. *pakul'le* 'Werg' entlehnt, sondern einheimisch, s. Skardžius Lw. 18. Nach M.-Endz., Otrębski SIOcc. 19, 475, Vasmer Wb. 2, 303 usw. stammen das wuss. Wort, russ. *paklja*, poln. *pakuły* umgekehrt aus dem Lit.). Krahe Altpreußen 8, 3

(1943), 43ff. hält den pommerschen ON. *Paculent* (bei Greifenberg) für urspr. baltisch und verbindet ihn mit lit. *kūlti* usw. (s. auch Verf. ZPhon. 3/4 (1952), 261).

Verwandte von lit. *kūlti*, *kūlti* etc. in den anderen idg. Sprachen sind abg. *klati* (*kolja*), russ. *kolots*, poln. *kłuc* 'stechen, schlachten, spalten, hacken', abg. etc. *kolz* 'Pfahl, Pflöck' (Berneker Wb. I, 551ff.; Vasmer Wb. I, 595. 603ff.), poln. *kieł*, slov. *kěl* 'Hauzahn' usw., wohl auch russ. *klast* 'Tiere verschneiden', das von *klast* 'legen' zu trennen ist (s. s. v. *guldjyti* 'verschneiden, kastrieren'), russ.-ksl. etc. *kladivo* 'Hammer', griech. *κλάv* 'brechen', *κλάδος* und Dt. sg. *κλαδί* etc. 'Ast, Zweig', *κλαδέειν* 'Zweige beschneiden', *ἀκλάδας* (l. *ἀκλαδας*) 'ἀκλαδέυτους. Αἰολεῖς Hesych, *κλαθαρός* 'zerbrechlich', *Κλαζομεναί* in Kleinasien, eig. 'Ort, wo sich die Wogen brechen' usw. (Verf. KZ 42, 256; 43, 216), lat. *clādēs* 'Verletzung, Beschädigung, Unheil, Niederlage', *percellere* 'zu Boden schlagen, erschüttern' (Gdf. \*-cald-), mir. *klaidim* 'grave' etc. (s. auch Meillet MSL 14, 374, Trautmann Wb. 114ff., Verf. ZPhon. 8, 51ff., ferner s. v. *guldjyti*).

**kaltis** etc. 'Schuld' s. s. v. *kaltas*.

**kaltūnas** etc. s. s. v. *kalējs*.

**kalvā** etc. s. s. v. *kālnas*.

**kālvē** 'Schmiede' etc. s. s. v. *kālti* 2.

**kamānē**, *kamunē* (Kvēdarna) 'Moos-hummel', lett. *kamane*, *kam(i)ene* 'Erdbiene, Hummel', preuß. *camus* Voc. 788 'Hummel' (über die Suffixe dieser Wörter s. Būga Aist. st. 101, KS 247, Endzelin FBR 17, 163; 19, 212, Skardžius ŽD 228), zusammenhängend mit russ. dial. *čmelb*, *šmelb* 'Hummel, Erdbiene' etc. (Berneker Wb. I, 167), ksl. etc. *komarā*, *komar* 'Mücke', ahd. *humbal* 'Hummel'. Gewöhnlich werden diese Wörter mit mhd. *hummen* 'summen', lit. *kimūs* 'heiser, dumpf' (s. s. v. *kimti*) verglichen. Demgegenüber spricht sich Nieminen LPosn. 3, 187ff. 191ff. für eine Verw. mit russ. *kom* 'Klumpen' usw. aus, das zusammenhängt mit lett. *kams* 'Klumpen, große Masse, Klob', *kamuōls*, lit. *kamuolys* 'Knollen, Klumpen' (s. s. v. *kamuolys*), lit. *kamienas* 'Stamm, Stengel' (s. s. v.), *kamblys* 'blattloser Stengel' (s. d.), *kiminai* 'Moos' (s. s. v. *kemz-*

*ras*). Auch lit. *kāmanos* 'Zaumzeug mit Gebiß', lett. *kamans* 'dickes Ende eines Balkens' (s. s. v. *kāmanos*) gehören zu der eben genannten Familie. Nieminen a. a. O. 195 verweist zur Stütze seiner Ansicht über lit. *kamānē* etc. auf lit. *samānē* 'Mooshummel': *sāmanos* 'Moos'. Zubatý AslPh. 16, 387 = Studie I 2, 92ff. erwähnt den Zushg. von abg. *mucha*, lit. *musė*, -is etc. 'Fliege' mit aruss. etc. *machz* 'Moos'. Endzelin a. a. O. zitiert aus Juškevič s. v. *kamanē* den Satz *kāmunēs sāmanose aūt pievū tūr līzda* 'die Hummeln haben auf den Wiesen im Moos ein Nest'. Dies wäre eine schöne Bestätigung für Nieminen Erklärung dieser Insektenbez. als 'Bewohnerin des Klumpens'. Finn. *kimalainen* 'Hummel' hat, wie Nieminen a. a. O. 201ff. zeigt, nichts mit den erwähnten balt. und germ. Bez. zu tun, sondern ist ein einheimisches Wort und abgeleitet von \**kima* 'zuckerhaltige Flüssigkeit (in Pflanzen)'. Es vergleicht sich daher mit čech. *medák* 'Hummel': *med* 'Honig' und estn. *mesilane* 'Biene': *mesi* 'Honig'.

**kāmanos** 'Zaumzeug mit Gebiß', *kāmanoti*, *kamanoti* 'aufzäumen', lett. *kamans* 'dickes Ende eines Balkens', *kamana*, gew. Pl. *kamanas*, -es 'Schlitten', vgl. čech. *kmen* 'Halm, Stamm', poln. *kien* 'Klotz, Stumpf, Stange', *do kna* 'von Grund auf', beruhend auf ursl. n-St. \**komy*, Gen. \**kōmene* (Berneker Wb. I, 663), russ. *kom* 'Klumpen', lett. *kams* 'Klumpen, große Masse, Klob'.

Über weiteren Zushg. s. s. v. *kamūoti*, *kamienas*, *kamblys*, *kamuolys*, *kamānē*; vgl. noch griech. *κόμυς* 'Bündel', mnd. *ham* 'eingehegtes Stück Land' etc.

**kamaūtai** 'Kummet' aus poln. *cho-mat* (o) dass. (worüber Machek Slavia 16, 192ff.), s. Brückner FW 89.

**kamautinēti** s. s. v. *kamūoti*.

**kamarā** 'Kammer, Schlafzimmer' aus wruss. poln. *komora* (Brückner FW 89, Skardžius Lw. 94).

**kāmas** 'Ratte, gemeiner Mensch, Bauernlummel', lett. *kāmis* 'gefräßiges Tier, ausgehungertes Mensch, Popanz, Knecht Ruprecht der Kinder'. Beide Wörter stehen miteinander in quantitativem Ablautsverhältnis (*ā*: *ā*); s. Būga ArchPhilK 1, 37ff., KS

192ff. Schwierig ist das Verhältnis zu russ.-ksl. *chomēstora*, russ. *chomjak*, poln. *chomik* 'Hamster', ahd. *hamustro*, -a 'Kornwurm', erst im 13. Jh. *hamastra*, mhd. *hamster* 'Hamster' (über das dtsh. Wort als evtl. Entlehnung aus dem Slav. s. Palander 1, 75). Den slav. Wörtern liegt, wie Vasmer RSl. 6, 173ff., *Machek Slavia* 16, 211 annehmen, av. *hamaēstar-* 'der niederwirft, unterdrückt' (cf. *maēd-* 'niederwerfen, unterdrücken') zugrunde. Die balt. Bez. lassen sich mit den slav. höchstens in der Weise vereinigen, daß sie, wie Būga bemerkt, unabhängig auf eine fremde Quelle zurückgehen.

**kamāšas** 'Gamasche' aus poln. *kamasz*. Lett. *kamaša* dass. entweder aus russ. *kamaša* od. dtsh. *Kamasche* (Summent 143). Aus dem Dtsh. stammt lit. *kamašuoti* als Scherzwort für 'marschieren', eigtl. 'mit militärischer Fußbekleidung gehen'; vgl. *Kamaschendienst* (Alminauskis 61).

**kambar̄ys** 'Zimmer, Kammer', lett. *kambar(i)s*, *kam̄buris* 'Kammer, Zimmer des Wirts', neben *kam̄maris* usw. aus mhd. *kammer* (Alminauskis 61, Sehwers Spr. Unt. 45), indem *mm* > *mb* geworden ist (s. über diesen Lautvorgang Endzelin Lett. Gr. 178, Latv. val. sk. 69, Latv. val. gr. 247, Kretschmer KZ 57, 253ff., Schwyzer KZ 61, 226, Verf. AASF 51, 1, 85, Thörnqvist 176).

**kambl̄ys**, *kem̄bl̄ys* 'blattloser Stengel, Stoppel', urverw. mit russ. *komelb* 'dickes Balkenende, Wurzelende eines Haares, Besenstiel', poln. *komel* 'Knorren', lit. *kamuolijs* 'Knäuel' etc. (s. s. v. *kāmanos*, *kamānē*, *kamuolijs*, *kamiēnas* etc.). Daneben lit. *keimbras* 'mager, abgezehrt, erstarrt, steif', *kem̄br̄ys*, *kem̄bl̄ys* 'zum Gerippe abgemagerter Mensch oder Tier', *kem̄bti* (-*bstū*) 'abmagern, vom Fleische fallen, erstarren (vor Kälte), steif werden' (Skardžius ŽD 167).

**kamendōrius** 'Pfarrvikar' aus poln. *kamendarz* dass.

**kamiēnas**, *kamēnas* (mit anderem Suffix), žem. *kamiēns* 'Stamm, Stengel', *kamiēnis* (Biržai) 'Kartoffelstengel' (Būga KS 18ff. 270), lett. *kamans*, *kamāns* 'dickes Balkenende', verw. mit lit. *kāmanos* 'Zaumzeug mit Gebiß', lett. *kamanas*, -es 'Schlit-

ten' (s. s. v. *kāmanos*, wo auch weitere Verwandte). Būga RFV 65, 316 erwähnt noch lit. *kemzras* 'kleiner moosbewachsener Erdhügel' usw., über weiteres vgl. s. v. *kamuolijs*.

**kaminaī** 'Moos' s. s. v. *kemer̄ys*.

**kāminas** 'Schornstein, Kamin' aus russ. poln. *komīn* (Brückner FW 89, Skardžius Lw. 94).

**kamizēlka** s. s. v. *kamzūlē*.

**kam̄pas** 'Winkel, Ecke, Kante, verborgener Ort, Landstrich, Brotrinde, Krummholz am Kummel', *kāmpa* 'Rundung, Bogen, hölzernes Polster am Schlitten, in das die Rungen gesteckt werden' (Būga Aist. st. 108, KZ 51, 118), *kampiniškas*, -ė 'Häusler(in), Kätner(in)', danach als Übersetzungsentlehnung poln. *katnik* in derselben Bed., das eig. 'Bettgeher, Aftermieter, obskurer Mensch' heißt (Otrębski SI Occ. 19, 478). Lett. *kampis* 'Krummholz, Kesselhaken'. Mit *kam̄pas* etc. lauten ab lit. *kūmpa* 'Verdickung, Anschwellung, Auswuchs, Knorren', *kūmpas* 'gekrümmt, krumm', *kumps(n)oti* 'in geduckter Haltung stehen od. sitzen', *kumpnōti*, *kumpiōti* 'langsam mit kleinen Schritten in gebückter Haltung gehen', *kūmptelēti*, -*terēti* 'plötzlich ein wenig krumm werden' (Būga KS 264), lett. *kumpā* 'Buckel, Höcker', *kūmpt* 'krumm werden, verschrumpfen' (Kuronismen; s. Būga LKŽ CXIII, anders M.-Endz. s. v. *kūmpt*, *Machek Studie* 37, 41), preuß. *kumpint* 'verrücken, hindern', *et-kūmps* 'wieder(um)' (über derartige auf Nom. sg. m. beruhende Adv. s. Brugmann IF 27, 267ff., Endzelin SV 93). Über das Suffix von lit. *kumpērza* 'krummgewachsener Baum, ebensolche Person' s. Parallelen bei Būga RFV 65, 316ff., Skardžius ŽD 390ff., Specht Dekl. 183, 248, 320, 351ff., der darauf hinweist, daß *z* statt *ž* häufig einen besonders auffälligen Gefühlswert ausdrückt und den Wörtern eine verächtliche Bed. verleiht. Verwandte aus anderen idg. Sprachen sind poln. *kepa* 'Haufen gleichartiger Dinge, kleine Erhebung, Hügel, mit Sträuchern und Gebüsch bewachsene Flußinsel', griech. *καμπή* 'Krümmung, Biegung', *καμπτεω* 'beugen, krümmen', *καμπύλος* 'krumm', lat. *campus* 'Feld', got. *hamfs*, ahd. *hamf*, as. *hāf* 'gekrümmt, verstümmelt' (Zupitza GG

108, Solmsen Btr. 210, Petersson GrLatWSt. 27). Krahe IF 58, 219, Würzb. Jahrb. 1, 214. 219 vergleicht mit der Familie von lit. *kaĩpas* etc. auch illyr. ON mit dem Element \**kam-* wie Πάγμαι, Ἀδραβαί Κάμποι nld. der Donau, *Campona* in Pannonien.

**kamšà** etc. s.s.v. *kiĩšti*.

**kamunė** etc. s.s.v. *kamanė*.

**kamuolỹs**, *kāmuolis* 'Knäuel, Klumpen, Knollen, Ballen, Ball, Kugel', lett. *kamuol(i)s* dass.

Die Wörter gehören zur Sippe von lit. *kamienas*, *kamānė*, *kamūoti*, *kamblỹs*, *kemzras* (s.s.v.v.); vgl. noch russ. *komulja* 'Klumpen, Stück', *komolyj* 'hornlos, gestutzt' (W. Schulze KZ 40, 566 = Kl. Schr. 619), preuß. *camstian* Voc. 678 'Schaf', lit. *kamūlyzmas* 'Klumpen, Ball' (Linkmenes), *kemelioti* 'mit Hausgerät vollstopfen' (Būga RFV 67, 241). Fraglich ist die Zugehörigkeit zu dieser Sippe von ahd. *hamal* 'verstümmelt', mhd. *hammel* 'kastrierter, Widder', die Solmsen Btr. 210 wegen ahd. *hammēr* 'verstümmelt, gebrechlich' etc. zu idg. \*(s)kēp-, \*(s)kōp-, \*(s)kēp- ('be-, ver)schneiden' ziehen möchte (s. auch s.v. *kepėrsis* und s.v. *skōpti*). Griech. κερὰς 'Reh, Hirschkalb', ahd. *hinta* 'Hirschkuh, Hindin' (Bezzenberger BB 27, 167) sind eher zu verbinden mit ai. *sāma-*, lit. *šmūlas* 'hornlos' (Lidén KZ 40, 257ff.), ai. *sāmala-* 'Fehler, Schaden' (Machek IF 53, 89ff., Slavia 16, 187, mit nicht richtiger Einordnung); s.s.v. *šmūlas*.

**kamūoti** 'quälen, peinigen, aufbringen, erbittern', *kamūotis* 'sich abplagen, sich abmühen, sich abrackern', lett. *kamuot* 'mit Mühe eine Strecke zurücklegen, abstrapazieren, quälen, große Stücke mit vollgestopftem Munde kauen', *kamūotiēls* 'sich balgen, sich abstrapazieren', gehören zur Familie von lit. *kamuolỹs*, lett. *kams*, russ. *kom* etc. (s.s.v. *kamuolỹs* usw.); vgl. noch russ. *komītsja*, *komets* 'sich zusammenballen, sich entkräften, sich erschöpfen' (Dal' II<sup>3</sup> 378), *komkats*, *komšib* 'knüllen, ballen, schwerfällig kauen' (Būga RFV 70, 255, der aber auch skr. *kōmati* 'mit der Hand stoßen', *kōmnuti* 'einen Stoß geben' heranzieht, was fraglich ist).

Mit *kamūoti* gehört auch zusammen *kamantinėti* 'ausfragen, aus-

forschen, mit zudringlichen Fragen belästigen, in den Ohren liegen'. Verwandte aus anderen idg. Sprachen sind aisl. *hemla*, mhd. *hemmen*, ae. *hemman* 'hemmen, verstopfen, schließen, zügeln', mnd. *ham* 'eingehegtes Land', nhd. dial. *ham* 'Kummet', nld. *homp* 'Klumpen', griech. κόμυς 'Bündel' (Zupitza GG 108, Berneker Wb. 1, 557 s.v. *komē*). H. Petersson BslWortst. 36 zieht hierzu noch arm. *kamel* 'to press'.

**kamzülė** (SO-žem.), *komzoule* (NW-žem.), *kamizėlka* 'Weste, Rock mit Weste und Rockschößen, kurzer Frauenrock' aus poln. *kamizel(k)a*, *kamizola* bzw. russ. *kamzol*.

**kāmža**, *kōmža* 'Chorhemd, Maßhemd' aus poln. *komža* (Skardžius Lw. 94).

**kanà**, *kanō* etc. s.s.v. *ka-* 1.

**kanätyti** s.s.v. *kanätyti*.

**kanāpė** 'Hanf, Hanfstaude' wohl eher aus urslav. \**konop'a* (cf. russ. *konoplja*, poln. *konop(ie)* etc.) entlehnt als damit urverwandt (s. Brückner FW 89, Skardžius Lw. 94, Meillet Et. 182, Berneker Wb. 1, 558 ff., Vasmer Wb. 1, 615). Aus dem Slav. stammen auch lett. *kaņepe* usw., preuß. *knapios* 'Hanf' Voc. 268, *gnabsem* (wohl *knapsem* mit abgeworfener Endung zu lesen) 'Hanf' Grunau 32, eig. 'Hanfsame' (aus *knapios* + *semen* Voc. 256 'Same', s. Endzelin SV 179.196). Das *a* der ersten Silbe ist im Preuß. und in lit. *knāpė* (Juškevič) vor der betonten 2. Silbe geschwunden.

**kanāpyti** etc. s.s.v. *kanätyti*.

**kanārka** 'Kanarienvogel' aus poln. *kanarek*, in Genus angeglichen an russ. *kanarejka*, russ. volkstümlich *kānarka* (über die russ. Bez. s. Vasmer Wb. 1, 516), mit Einführung echtlit. Suffixe *kanarāitė*, *kanarėlė*, dagegen *kanārjės paukštėlis* stammt aus ostpr. *Kanarjefōgel*, indem das zweite Gl. des Kompos. durch die lit. Entsprechung *paukštėlis* ersetzt worden ist (Alminauskis 61).

**kanas** s.s.v. *kanōti*.

**kanätyti**, *kanäcyti* 'schlagen, verdreschen'. Es ist wohl zu *kanōti*, *kaninti* etc. (s.s.v. *kanōti*) nach Analogie von gleichbedeutendem *kalätyti* (s.d.) hinzu gebildet worden. Die Nebenform *kanäcyti* enthält č statt *t* wegen despektierlichen Sinnes (s. über solche Fälle s.v. *kalčys*). Außerdem finden sich in der Bed.

'quälen' noch *kandäpyti*, *kantäpyti* (letzteres R. 2, 104, R.-M. 2, 136 s.v. *drillen*, *trillen*), *kantüpyti* (*užkantüpyti* 'zu Tode quälen' Basanavičius Pas. 3, 194, 318 = MMLG 2, 145), dazu refl. *kantüpyties* 'sich schlagen, sich raufen'. Es handelt sich wohl um Angleichungen an a) *kąsti* 'beißen', b) *kantūs* 'leidend', *kančĭä* 'Qual' (s.s.v. *kĕsti*). Die Suffixsilbe von *kantäpyti*, *kantüpyti* ist beeinflusst durch *klapātyti* 'jmd. beunruhigen, ihn fortwährend belästigen, ihm in den Ohren liegen' aus w russ. poln. *kłopotić* (s.s.v. *klapatā*). Im Dzūk. (TĪZ 2, 414 Nr. 318, 4) ist an *kantäpyti* Subst. *kantaplis* 'Peiniger, Zänker' erwachsen. Ich erwähne schließlich noch *kanāpyti* 'einen Trog od. Bienenstock aushöhlen', *kanapoti* 'löchrig werden infolge Zerfressens durch Würmer', deren Bed. vielleicht durch *kāndis*, -ė 'Motte' (s.s.v. *kąsti* 'beißen') beeinflusst ist, vgl. s.v. *kanōti* über *kanēti* im Sinne 'von Motten zerfressen werden'.

**kančĭä** s.s.v. *kĕsti*.

**kančĭūkas** 'Kosakenpeitsche, Knute' aus w russ. *kančuk* (Brückner FW 89, Skardžius Lw. 95), daneben *kañčĭus*, das Niedermann St. Balt. 3, 109 als retrograde Bildung von *kančĭūkas* aus auffaßt. Demgegenüber bemerkt aber Skardžius ArchPhilK 3, 50, daß *kañčĭus* direkt aus poln. dial. *kańcz* entlehnt sein kann. Im Lett. existiert *kañčuka*, *kañčuks* aus russ. *kančuk*, daneben *kańcz* (E.-Hauz.), das nach Summent 143 unmittelbar auf poln. dial. *kańc*, *kańc* beruhen kann.

**kandāpyti** s.s.v. *kanātyti*.

**kāndis** 'Motte' etc. s.s.v. *kąsti*.

**kānė** s.s.v. *kāina*.

**kančĭnai** 'völlig, durchaus, natürlich', umgestaltet aus poln. *konięcznie* oder w russ. *konečno* nach echtlit. Adverbien auf -ai (Skardžius Lw. 95, Otrębski NTwer. 3, 22, Verf. MSL 19, 38ff., AslPh. 39, 80, IF 53, 125, wo auch Belege aus moderner Literatur und ähnliche lit. Umgestaltungen anderer slav. Adverbia angeführt sind). Die genau dem w russ. *konečno* entsprechende lit. Form *kančĭčna* belegt Otrębski a. a. O. aus Tverečius.

**kančĭti** etc. s.s.v. *kanōti*.

**kankā** etc. s.s.v. *keñkti*.

**kañkalas**, *kankuolĭs* 'Klöpfel (einer Glocke), Glocke, Schelle, Klingel,

rundblättrige Glockenblume', Pl. *kankalaĭ* 'Hoden', *kankalėlis*, -iukas 'Glöcklein', *kankalėlis* auch 'gemeiner Akelei, Penis eines Kindes'; in letzterem Sinne auch *kankōlai*, Sg. *kankōlas* 'Kloß, Knödel', *kankūlis* 'Kornrade', lett. *kañkals* 'kleine Glocke für Kühe', *kañkalis* 'Erdkloß'. Die Wörter hängen zusammen mit russ.-ksl. *klakolb*, russ. *kolokol* etc. 'Glocke' (Berneker Wb. 1, 547), russ. *kukolb* 'Kornrade' usw. (Berneker a. a. O. 599), cf. noch lett. *kaļiūt* 'schwätzen', ai. *kalakala* 'verworrenes Geschrei, Geräusch', griech. *καλεῖν*, *κικλήσκων* '(an)rufen', *κέλαδος* 'Lärm', lat. *calare* 'ausrufen', *clāmor* 'Geschrei', ahd. *hellan* 'ertönen', mhd. *hal* 'Schall', aisl. *hjal* 'Geschwätz' etc. (Trautmann Wb. 115, Sławski SLocc. 18, 251, Machek Rech. 71. Über die Nachbarschaft der Bed. 'Glocke' und 'Geschwätz' vgl. Verf. KZ 42, 240ff.; 43, 215ff. mit Liter.). Dagegen ist aus w russ. *kukolb* entlehnt lit. *kukālis*, -ė, *kuokūlis* 'Unkraut, Rade', aus poln. *kałkol* lit. *kułkalas*, *kunkalis* 'Unkraut' (Bretkun, Wolf. Post., s. Bezenberger Btr. 41, KZ 44, 300, Skardžius ArchPhilK 3, 53, Lw. 114ff., Būga LM 4, 447), preuß. *cunclis* Voc. 272 'Kornrade'. Aus russ. *kukolb* stammen auch lett. *kuōkalis*, *kūkaļi* 'Kornrade'.

**kānkinti** 'jmd. etw. zu Genüge liefern' etc. s.s.v. *kākti*.

**kankinti** 'peinigen' usw. s.s.v. *keñkti*.  
**kañklės**, *kañkliai* 'mit Drahtsaiten bespanntes Musikinstrument, Zither', lett. *kuōkle(s)* 'gitarrenartiges Instrument', Gdf. \**kanil-* und zur Sippe von griech. *καναχή* 'Getöse', *ἡκανός* 'Hahn', lat. *canere* 'singen', air. *canim* 'singe', got. *hana* 'Hahn' etc. gehörig. Anders Pisani RAL VI 4, 1928, 357, der die Wörter auf \**kal-kl-* zurückführt und sie zu der unter *kañkalas* behandelten Familie stellt.

Aus dem Balt. stammt finn. *kantele* 'Harfe' (Thomsen Ber. 178ff.). Die balt. Wörter umgekehrt aus dem Finn. abzuleiten, ist unwahrscheinlich (Thomsen a. a. O.). Kalima Festschr. Hirt 2, 211 läßt es dagegen offen, in welchem von beiden Sprachzweigen die Ausdrücke einheimisch sind.

**kankórĕžis**, *kenkórĕžis* 'Tannenzapfen', cf. lett. *ciēkur(i)s*, *ciekuŗžis*,

*cierkuzis, ciekursis*, und als Kuronis *cinkuris* dass. Būga Aist. st. 135. 177, dem sich M.-Endz. s.v. *ciēkur(i)s* anschließt, geht wegen des im Lit. noch vorkommenden *kirkuzė* von einer Gdf. \**kerk-* aus, aus der die anderen Formen dissimiliert sind. Endzelin erwägt ev. Zushg. mit lett. *karātiēs*, lit. *karóti* 'hängen, baumeln' (s.s.v. *kārti* 1 und vgl. in suffixaler Hinsicht Skardžius ŽD 391).

**kanópa** 'Pferdehuf', umgestellt aus \**kapóna*; cf. lit. *kapóti* 'hacken, spalten, (zer)schlagen' etc. (s.s.v.). Ebenso slav. *kopyto* 'Huf', abg. *kopati* 'graben', russ. *kopatʹ* 'graben, hacken, hauen', poln. *kopać* 'graben' und nebst perfektivem *kopnąć* 'schlagen, treten, stoßen' etc., die mit lit. *kapóti* (*kanópa*) urverw. sind (Bernerker Wb. 1, 562ff. 565, Trautmann Wb. 116ff., Vasmer Wb. 1, 618ff. 621, unrichtig über *kopyto* Specht Dekl. 85. 169. 225). Die Metathese zu *kanópa* wurde dadurch erleichtert, daß auf diese Weise ein partieller Zusammenfall mit *kapónė* 'Haue, Spitzhacke, Karst' vermieden wurde.

**kanóti**, *kanúoti* 'entkräften, (zu Tode) quälen', nach Būga RFV 70, 255 zusammenhängend mit russ. *konatʹ* 'erwürgen, aufs äußerste bedrängen, den Garaus machen', poln. *konac* 'in den letzten Zügen liegen', falls das lit. Wort nicht aus dem Slav. entlehnt ist, dazu intr. *kanėti* 'verhungern', außerdem 'von Motten zerfressen werden'. Die letzte Bed. erklärt sich aus dem Einfluß des synonymen *kándėti* von *kándis*, -ė 'Motte', das zu *kásti* 'beißen' gehört (s.d.). Retrograd an *kanėti* ist *kanas* 'Ende, Hinscheiden' (Juškevič) erwachsen. Außerdem kommt noch *kaninti* 'quälen, peinigen' vor. S. auch *kanątyti* etc.

**kanąpyti** s.s.v. *kanątyti*.

**kánta(s)**, *kántis* 'Winkel, Ecke, Kante', aus poln. *kąt* 'Winkel, Ecke' entlehnt. Alminauskis 62 möchte dagegen lit. *kánta* direkt aus ostrp. *kant(e)* herleiten (?). Über russ. *kut*, poln. *kąt* usw. s. jetzt ausführlich Belardi RAL 1954, 9, 611. 614ff. 616. 623ff. 639. Er spricht auch über lat. *cantus* 'eiserner Radreifen, -felge' und griech. *κωνθός* 'Auge(n)winkel', eiserner Reifen ums Wagenrad' und läßt ihre Beziehungen zu den slav. Wörtern zweifelhaft.

**kantens** etc. s.s.v. *kontenas*.

**kantėplė** (vgl. Valančius Prad. 61), *kantėpliai* (Tverečius, Otrębski N-Twer. 3, 22. 96), *kuntėplės* (Juškevič Dain. 381, 45) 'Pantoffeln' entlehnt aus poln. *pantofla*. Die Form *pantaf(i)a* bietet Szyrwid Diet. s.v. *pantofla* (Skardžius Lw. 156).

**kantičėkā** 'Kirchengesangbuch' aus poln. *kantyczka* (Brückner FW 90).

**kantrā** etc. s.s.v. *kęsti*.

**kanųpyti** etc. s.s.v. *kanątyti*.

**kanúoti** s.s.v. *kanóti*.

**kapā** 1. 'Schock' aus wross. *kopa* (Brückner FW 90, Skardžius Lw. 95ff.). Aus dem Slav. auch lett. *kapa* 'Schock'.

**kapā** 2. 'Oberkleid, Umhang, priesterlicher Mantel' aus poln. *kapa* dass. Aus poln. russ. *kapka* 'Kapuze, Kutte' stammt lettgal. *kapka* 'Frauenjacke' (Sumntum 145). Die lit. Form *kāpė* 'Kappe' ist wohl aus dem Dtsch. entlehnt (Alminauskis 62).

**kāpanoti**, *kapūtyti* 'umbringen, ums Leben bringen, schlachten', *kāpanotis*, *kāpurnotis*, *kėpurnotis* 'zappeln, mit Händen und Füßen um sich schlagen, auszappeln, verenden'. Vom Kompos. *musikāpanoti* 'eingehen (von Tieren)' aus ist *kāpanotis*, *kāpal(i)otis* zu der Bed. 'sich von einer Krankheit erholen, wieder zu Kräften kommen' gelangt, indem das Präfix *nu-* als separativ gefaßt wurde. Ebenso bedeutet *kāpanotis* nach Analogie von *atsikāpanoti* auch 'sich mit Händen und Füßen aus einer üblen Lage herausarbeiten'; vgl. lett. *kaparuótiēs*, *kapuruótiēs* 'zappeln, sich heraushelfen, sich durchzuschlagen suchen'.

Die Wörter gehören z.T. mit lit. *kapóti* 'hacken' usw. (s.s.v. *kāpas*) zusammen, z.T. aber haben sie sich, wenigstens in der Bed. 'zappeln', mit einer lautnachahmenden Familie gekreuzt. Diese wird noch vertreten durch lit. *keperzuóti*, *kepers(t)uóti* 'hopsen, bocken und mit den Hinterbeinen ausschlagen (von Pferden)', *kepersais*, *keperzais* 'in Sprüngen, in Sätzen', *kepersijs* 'hüpfend, galoppierend' (Būga RFV 65, 346), *issikėpuruóti* 'mühsam hervorkriechen', *kepės(t)uóti* 'mühsam, mit unsicherem Gang sich fortschleppen', *kėptėletė*, *terėti* 'sich zugrunde richten, umkommen, sterben'.

Aus dem Lett. sind noch zu nennen *ķeparāt(iēs)*, *-uót(iēs)*, *ķepuruót(iēs)*



'zappeln, sich mühsam forthelfen, sich abquälen', deren *k* wohl litauischen Ursprungs ist. H. Petersson *Het.* 77 vergleicht čech. *čpár*, os. *špara*, ns. *špara* 'Klaue', Gdf. \**čyparə* (Berneker Wb. 1, 169), unwahrscheinlich.

Berneker a. a. O. 487 erwägt auch für die Familie von abg. *kapati* 'tröpfeln, triefen', *kaplja* 'Tropfen' onomat. Ursprung (s. auch s. v. *kapnóti* 'tröpfeln'). Charakteristischerweise heißt das zu ihr gehörige poln. *kapac* außer 'tropfen, tröpfeln' dial. auch 'sterben, umkommen, verarmen', *kapieć* 'verkommen, abnehmen, schwächer werden, verarmen, allmählich zugrunde gehen'. Es ähnelt also in der Bed. obigen lit. *kāpanotis*, *nusikāpanoti*. **kāpas** 'Grab(hügel)', Pl. *kapai* 'Grab, Gruft' und 'Begräbnisplatz, Friedhof' (in dieser Bed. auch *kāpinės*), *kaparna* 'mit Moos bewachsene Bodenerhebung (im Walde oder auf der Viehweide)', lett. *kaps* 'Grab(hügel)', Pl. *kapi* 'Friedhof', lit. *kopà*, Gen. *kōpos* 'Sandhügel am Meere, Düne, Menge, Schar', *kōpos* auch 'Nehrung', lett. *kāpa*, -e 'langer, bergiger Strich, Düne, Schneegruf, Menge, Masse, Abhang, steiler Graben, Grab, Grube' (s. auch E.-Hauz. s. v.), *kapele* 'jeder kleine Haufen', *kapuole* '(Korn)haufen', *kapene* 'Steinhaufen' (E.-Hauz. s. v.), preuß. ON. (Gerullis Ortsn. 12. 56. 112) *Auctakops* 'Hochberg', *Caporne*, *Kappegalin* (über den 2. Tl. s. s. v. *gālas*), *Payme(n)kopo* (über das Anfangsglied vgl. s. v. *piemuō*), cf. russ. *kopa* 'Haufen, Schober', *perekop* 'quer über den Weg gezogener Graben, Kanal' etc. (Büga LM 4, 440). Die Gdbed. der Wörter ist 'Aufhäufung, Zusammengescharretes'; daher ist zunächst an Zushg. mit lit. *kópti* (*kop(i)ù*, *kap(i)ù*; *kopiaù*, *kapiaù*) 'scharren, scharrend häufen', *kuópti* 'reinigen, säubern, ernten', lett. *kāpt* 'scharren' (s. s. v. *kópti*) zu denken, erst in zweiter Linie an einen solchen mit lit. *kapóti*, lett. *kapāt*, slav. *kopati* (Hauzenberga-Sturma FBR 19, 214).

**kāpčius** 'aufgeworfener Erdhügel, Aufschüttung, Damm, Grenzhügel, Grenzwall, Kellergrube, Markzeichen' aus wruss. oder poln. *kopieć* (Skardžius Lw. 96). Lett. *kapčis*,

*kapčis*, *kapča* (E.-Hauz.) 'Grenzmal' ebenfalls aus dem Slav. (Summent 145). Nach Jacoby (s. Geitler Studien 89) kommt im Memelgebiet *kapšis* 'Grenzhügel' vor (*kāpšius* Juškevič, N.-S.-B.). Es ist wohl aus \**kapčis* = *kāpčius* vereinfacht (unrichtig Brückner FW 90).

**kapel(i)onas** s. s. v. *koplonas*.

**kapija** s. s. v. *kavà*.

**kāpinės** s. s. v. *kāpas*.

**kapinėti** etc. s. s. v. *kópti* 2.

**kapišonas** 'Kapuze' aus poln. *kapiszon*.

**kaplīs** etc. s. s. v. *kapóti*.

**kaplonas** etc. s. s. v. *koplonas*.

**kapnóti** 'langsam picken' etc. s. s. v. *kapóti*.

**kapnóti** 'tröpfeln (vom Regen)' (Juškevič, N.-S.-B., Ryteris, Šlapelis); vgl. die Familie von abg. *kapati* 'tröpfeln, triefen', *kaplja* 'Tropfen' usw. (Berneker Wb. 1, 487, Vasmer Wb. 1, 521. 523, s. auch s. v. *kāpanoti*). Ev. handelt es sich um eine lautnachahmende Basis.

**kapōčius** = *kaplė* s. s. v. *kapóti*.

**kapōčius** 'Totengräber' aus wruss. poln. *kopacz* (Brückner FW 90, Skardžius Lw. 96). Ein zool. Neologismus ist *kapuōčius* 'gemeiner Totengräber (eine Käferart)'.

**kapōnė** 'Haue, Spitzhacke, Karst, Schlichtbeil', außerdem 'Gehacktes, Hackfleisch, Metzerei', lett. *kapāns*, *kapāne* 'Hackmesser, Art Mulde, Hackbrett' (M.-Endz., E.-Hauz.). Summent 144 hält das Wort für entlehnt aus poln. dial. *kopani* (Karlłowicz) 'Mulde'. Jedoch ist dieses schon mit Rücksicht auf die verschiedenartigen Bed. der lit. Bez. unwahrscheinlich. Vielmehr kann es sich sehr wohl um echtlit. Ableitungen von lit. *kapóti* (s. s. v.), lett. *kapāt* handeln, wofür sich Skardžius ŽD 276ff., sowie M.-Endz. aussprechen. Mit slav. Suffix sind lit. *kapōmyčia* 'Hackbrett', lett. *kapānīca* 'Hackbrett, Art Mulde' versehen, vgl. poln. *kopanica* 'Kanal, Graben'.

**kapóti** 'hacken, spalten, (zer)schlagen, hauen, prügeln, Schnabelhiebe versetzen, niedermachen, töten', *kapótis* 'scharmützel', *kapōklė* 'Hackbrett, Axt zum Aushöhlen einer Mulde, eines Troges', *kapōklis* 'Schlichtbeil', *kapótė* 'Hackbrett' (Skardžius ŽD 352), *kaplīs* (*kāplis*) = *kaplė* 'Haue,

Spitzhacke, Karst, Schlichtbeil' und 'stumpfe Axt, stumpfes Beil, Schneidezahn, Dummkopf, Töpel', *kapō-čius* = *kaplė*; *kap(š)nōti*, *kapšėti* 'langsam picken', *kapōjė* 'Zeit des Holzspaltens' (Gervėčiai, im Vilnagebiet, Skardžius ŽD 86. 277), *kapōnė* (s.s.v.), *kopikai* 'Spechte' (eig. 'Hacker'), lett. *kapāt* 'hacken, (klein) hauen, schlagen, stampfen, zernagen, fressen', *kapekliš* 'Hackeisen', *kapliš* 'Hacke, Hohlxakt', *kapēt* 'mit dem *kapliš* (den Boden) auflockern, scharren, umwenden', *kaplēt*, *-īt* 'mit der Hacke die Erde um die Kartoffelstaude ziehen, hacken', *izkapts*, *-pte* 'Sense' (daraus finn. *vikate*, Gdf. \**vikaptes*, Nieminen LPosn. 5, 79ff.), lit. *kāpti* (*kapū*) 'hauen, fällen', *kāpti* (*kampū*, *kapau*) 'zerschlagen werden, müde werden' (cf. zur Bed. griech. *κόπτειν* 'schlagen, stoßen' und 'ermüden', *κόπος* 'Schlag' und 'Ermüdung, Ermattung, Entkräftung'); preuß. *enkopts* 'begraben', *warnaycopo* Voc. 755, 'Warkringel' (mhd. *warchrengil* 'Würger'), eig. 'Krähenpicker' (1. Gl. preuß. *warnis* 'Rabe', *warne* 'Krähe', s.s.v. *varnas*; zur Endung des 1. Gl. s. Endzelin SV 271ff.), abg. *kopati* 'graben', poln. *kopać* etc. dass., *kopać*, *kopnąć* auch 'schlagen, treten, stoßen' (Berneker Wb. 1, 562ff., Trautmann Wb. 116ff., Vasmer Wb. 1, 618ff., Endzelin SIBEt. 193, SV 168), npers. *kāfað*, *kāvað* 'wird gegraben, gespalten', griech. *σκάπτειν* 'graben, hacken' (*σκάπετος* 'Graben', alban. *kep* 'behauene Steine', lat. *scapula* 'Schulterblatt' etc. (Persson Btr. 884, Būga RFV 65, 308, Solmsen Btr. 196ff.). Über lit. *kāpas* 'Grabhügel' s.s.v.

**kāpsas**, Spottname der Litauer um Vilkaviškis, die *kaip* wie *kāp* aussprechen.

**kapstinėti** etc. s.s.v. *kōpti* 'scharrend häufen'.

**kapsulė** 'Kapsel' umgebildet aus poln. *kapsla* bzw. *kapsulka*. Dagegen *kapselis* 'Teil des Wagens, Kapsel' aus ostp. *kapsel* 'ein Wagenteil' (Alminauskis 63).

**kāpsas**, *-jš* '(Tabaks)beutel, Hodensack', retrograde Bildung aus *kapš(i)ukas*, das aus w russ. *kapšuk*, poln. *kapczuk* entlehnt ist, die ihrerseits aus dem Osman. stammen (Vasmer Wb. 1, 524ff.). Über das

lit. Wort s. Būga KS 27, Niedermann St. Balt. 3, 109, Skardžius ŽD 21ff.

**kapšavōti**, *apkapšavōti* 'umgraben, mit Wall und Graben umgeben, verschanzen' (Ref. *apsikapšavōti* 'sich verschanzen, sich verbarrikadieren' Valančius Žem. vysk. 1, 196; 2, 129, Pradė 127. 198), (*ap*)*kapšavōti būlbes* 'Kartoffeln behäufeln', beruht auf Umbildung eines von w russ. *kopiec* 'Erdbügel, Grenzhügel' (> lit. *kāp-čius*, *kāpsius*, s.s.v.) abgeleiteten *kapčyc* = poln. *okopywać* (*ziemiaki*), russ. *okopatʹ* (*kartofelʹ*) '(Kartoffeln) behäufeln, umgraben'.

**kapšis** etc. s.s.v. *kāpčius*.

**kap(š)nōti** s.s.v. *kapōti*.

**kāptelėti**, *-terėti* 'mit plötzlichem festem Griff packen, einen kräftigen Schlag versetzen', Interj. *kāpt* als Ausdruck eines plötzlichen, kräftigen Zupackens, lautnachahmend wie lit. *kēpstel(ė)ti*, *-terėti* 'leicht (mit der Hand, mit dem Arm) anstoßen, einen leichten Stoß versetzen', Interj. *kēpst* als Ausdruck eines leichten Anstoßes (Leskien IF 13, 198ff.). Auch lett. *kāmpst* 'fassen, greifen', Frequ. *kām(p)stīt*, *kāmpplāt* 'wiederholt greifen, haschen' sind onom. und haben expressiven Nasal erhalten (vgl. Machek Studie 33ff., besonders Slavia 16, 178, wo auch russ. dial. *chopits* 'greifen, fassen', poln. *chopnąć* 'einen derben Schlag versetzen', *pochoptic* 'ergreifen' etc. neben ksl. *chupati* 'fassen, ergreifen' in diesen Zuhg. gerückt sind). Über lat. *cāpere*, got. *hafjan* sowie über lat. *habēre*, got. *haban* usw., deren verschiedener Anlaut sich ebenfalls aus einer Lautgebärde erklärt, s. K. H. Meyer IF 35, 224ff., Verf. KZ. 63, 102ff., Lexis 2, 198ff.

**kāpti** (*kapū*) 'hauen, fällen', *kāpti* (*kampū*, *kapau*) 'zerschlagen werden, müde werden' s.s.v. *kapōti* und *kepėrsis*.

**kāptūras** s.s.v. *koptūras*.

**kapūrna** s.s.v. *kāpas*.

**kāpurnotis**, *kapūtyti* etc. s.s.v. *kāpanoti*.

**kapastas** s.s.v. *kopūstas*.

**karabā** 'Krankheit' aus poln. *choroba*; *kvarabā* dass., *kvāras* 'krank' (Tverečius) aus w russ. *chvaroba*, *chvoryj* (Otrębski NTwer. 3, 28, Verf. IF 53, 127).

**karabas** s.s.v. *kařbas* 'Korb'.

**karabėlė** 'poln. kurzer Säbel ohne Bügel', aus poln. *karabela*, davon *karabėlninkas* 'Hausierer' (cf. dtsh. *Fechter* im Sinne von 'Bettler, bettelnder Handwerksbursche').

**karābyti** etc. s.s.v. *karāpytis*.

**karafinā** 'Karaffe' aus wruss. *karafin* (*grafin*). Daneben durch Suffixvertauschung *karafaika*, cf. poln. *karafka* und zum lit. Suffix *-aika* Skardžius ZD 159. Außerdem auch *karapā* aus poln. *karafa*, davon Demin. *karapėlė*, *karapaitė*.

**karai** 'Steinpocken, rötliche und bläuliche Flecken beim Typhus' (R., R.-M., Nesselmann 180), *prakariūs* 'maserig (vom Holz)', urverw. mit russ. *korb* 'Masern', *korjavyj* 'blatternarbig' (Berneker Wb. 1, 579, Vasmer Wb. 1, 638ff.). Trautmann Wb. 117 hält lit. *karai* fälschlich für eine ev. Entlehnung aus dem Slav. Es lautet mit (*at*)*kėrti* 'sich ablösen', *kėras* 'Baumstamm' ab und hängt ferner zusammen mit slav. *kora* 'Rinde, Borke, Schale, Kruste', *korenŭ* 'Wurzel' (über weitere Verw. s. s.v. *kardā* und s.v. *kėras*).

**karaišis** s.s.v. *karvōjus*.

**Karaliūciūs** 'Königsberg' aus wruss. *Korolevec* oder umgebildet nach *karaliūs* aus poln. *Królewiec* (Brückner FW 90, Būga ZslPh. 1, 35, Skardžius Lw. 96). Im Fischerlit. des Kurischen Haffs (Gerullis-Stang 18. 72) findet sich die verkürzte Form *Karłautše* (s. über solche Fälle Verf. IF 55, 84 sowie mit weiterer Liter. s.v. *kālpa(s)*). Lett. *Karalūci* ist zunächst aus dem Lit. entlehnt (Summent 146).

**karālikas** 'Kaninchen' aus wruss. *korolik* (Brückner FW 90, Skardžius Lw. 96), daneben lit. *krālikas* aus poln. *królik* (Brückner FW 96, Skardžius Lw. 109).

Die slav. Bez. erklären sich als Übersetzungsentlehnungen von dtsh. *küngelin* (aus lat. *cuniculus* 'Kaninchen'), das die Slaven irrtümlicherweise für ein Demin. von dtsh. *König* gehalten haben (cf. dtsh. volksetym. *Könighase*, *Königlein*). Wohl erst auf lit. Boden hat das slav. Lehnwort *karāliūs* 'König' (s.s.v.) gelegentlich auch die Bed. 'Kaninchen' erhalten, indem man die Schlußsilben von *karālikas* mit dem lit. Suffix *-ikas* in Verbindung brachte (Niedermann St. Balt. 3, 109ff.).

**karāliūs** 'König' aus wruss. *korolŭ* (Būga ZslPh. 1, 35, Skardžius Lw. 96), *karalyčią* 'Königstochter' aus wruss. *korolica* (Skardžius a.a.O.). Lett. *karalis* 'König' Neol. durch Einfluß von lit. *karāliūs* (M.-Endz., Summent 145ff.). Volkstümlich ist lett. *kėniņš* aus mnd. *kōnink* (Sehwers Spr. Unt. 64).

Über die gelegentliche Bed. 'Kaninchen' von lit. *karāliūs* s.s.v. *karālikas*. Das lit. Demin. *karalėlis* kann auch 'Zaunkönig', *karaliukas* auch 'Goldhähnchen' heißen, indem das slav. Deminutivformans von russ. *korolėk* dass. (Vasmer Wb. 1, 631) durch entsprechende lit. ersetzt worden ist.

**karapā** etc. s.s.v. *karafinā*.

**karāpytis**, *karāsytis* 'sich frei machen, sich losmachen', auch *atsikarābyti*, *atsikarāsyti* (Juškevič), *atsikarāsyti* (Viln. taut. Nr. 550). Juškevič zitiert noch *karābyti* 'sich beeilen', *karābytis* 'sich quälen, sich plagen', *įsikarābyti* 'hinaufklettern'.

Die Wörter hängen wohl zunächst zusammen mit (*at*)*kėrti* 'sich absondern, sich loslösen', *įkėrti* 'anwidern' etc., ev. auch mit *kėrti* 'aufhängen' usw. (s. über alles s.v. *įkyrūs*, *kairinti*, *karai*, *kardā*, *kėrti* sowie über die Vereinigung der verschiedenen Bed. Jėgers 17ff.).

Aus dem Slav. vergleichen sich aksl. *ukorŭ* 'contumelia', *koriti* 'schelten', russ. *pokor*, *ukor* 'Vorwurf, Tadel', *kara* 'Strafe, Heimsuchung' etc. (Jėgers 29), zu denen semasiologisch *karabūzyti* 'jmd. ausschelten, ihm einen Verweis erteilen' (Juškevič) gut stimmt, vgl. noch griech. *καρῶν* γη *καρῶν* Hesyeh, lat. *carinare* 'verspotten', air. *caire* 'Tadel', ae. *zehornian* 'beleidigen', *hierwan* 'verspotten'.

Auffällig ist der Anklang von *karāsytis*, *atsikarābyti* etc. an poln. *karaskać się* 'langsam tun, nicht fertig werden können, seine liebe Not mit etwas, das man nicht loswerden kann, haben', *odkaraskać się* 'etw. loswerden', das letztere auch bedeutungsmäßig mit dem lit. Wörtern harmonierend. Russ. (*vs*)*karabkatsja* heißt wie lit. *įsikarābyti* 'hinaufklettern'.

Es ist möglich, daß auch die poln. und russ. Wörter mit den lit. verw. und von der auch in slav. *kara* (s.o.) vorliegenden Dehnstufe ausgebildet sind.

Lit. *karābytis* 'sich quälen, sich plagen' wird volksetym. mit *karabā* 'Krankheit' aus poln. *choroba* in Verbindung gebracht; vgl. die von Juškevič angeführten Sätze *anā karābājis visōkiomis karābomis* 'sie quält sich mit allerhand Krankheiten herum', *kō jūs sū vaikaīs karābystēs?*, das man geradezu wiedergeben könnte durch 'warum werdet ihr euch mit den Kindern krank ärgern'?

**kār(i)as**, *kārē* (*kariā*), *kāris*, Gen. -*io* (bei Bretkun und im Zem., s. Specht KZ 60, 134) 'Krieg', *kāris* (*kāris*) auch 'Heer, Armee'. Der von Specht a. a. O. 133 angenommene *i*-Stamm *kāris* (Gen. -*iēs*) ist nur eine ganz vereinzelte Neubildung von Daukantas (Verf. LPosn. 4, 87ff., ZPhon. 8, 46ff.).

Von *kāras* sind abgeleitet *karijs* 'Krieger', *kariūomenē* 'Heer', *kariūuti* 'Krieg führen', dazu *kariūvinikas*, *kariūvinikas* 'Haudegen, Recke, Kriegsheld' (mit echtlit. Suffix, das mit slav. *-ovniks* urverw. ist, vgl. Skardžius Šv. darb. 1927, 58ff., 1929, 235ff., ŽD 148ff., Būga KS 49).

Lit. *kareivis* (woraus lett. *kareivis*) 'in den Krieg ziehend, Soldat' seit Daukantas (Verf. ZslPh. 6, 86) besteht aus *kāras* + *eiti* 'gehen'. Über *kārininkas*, *kārininkas* 'Krieger', als Neol. für 'Offizier' vgl. Skardžius GK 1935, 10ff. 87ff., Aidai 1953, 216. 219.

Mit *kāras* etc. hängen zusammen lett. *kaŗš* 'Krieg' und 'Heer', preuß. *kargis* (überl. *kragis*) Voc. 410 'Heer', *cariawoytis* 'Heerschau' Voc. 416 (Hinterglied verw. mit preuß. *waitiāt* 'reden, sprechen', cf. abg. *vēstati*), *karyago* 'Reise' Voc. 411, eig. 'Heereszug' (2. Tl. zush. mit lett. *gāju* 'ich ging', lit. *gōti* 'gehen', s. d.), apers. *kāra*- 'Heer, Schar', *ukāra*- 'mit guter Gefolgschaft versehen', griech. *κοίρανος* 'Heerführer, Herrscher', Eigenn. *Κοίρανος*, *Κοιρατάδας*, *Κοίρων*, *Κοιρόμαχος*, maced. *Κόρραγος* = *στρατηγός*, got. *harjis*, ahd. *hari*, *heri* etc. 'Heer', germ. Eigenn. *Harigasti* (Helm von Negau), *Chariovalda*, *Χαριόμνηρος*, *Hariovarudes*, *Harimella* (s. jetzt auch Reichardt Lg. 29, 306ff.), mir. *cuire* 'Schar'. Über alle diese Wörter sowie über den urspr. Genusunterschied zwischen den Bez. von 'Krieg' und 'Heer' in den idg. Sprachen s.

ausführlich Verf. LPosn. 4, 85ff., wo auch die früheren Erklärungsver-suche in z. T. ablehnender Form beleuchtet worden sind, und wo über die Vrddhbildung vom apers. *kāra*- 'Heer', eig. 'den Krieg betreffend' gehandelt worden ist. Unrichtig über lit. *kāras* etc. Jēgers 28. 29<sup>1</sup>. 45, der an Zushg. mit abg. *kors* 'Beleidigung, Schimpf', lit. *kirinti* 'necken, reizen' etc. denkt (s. s. v. *kāirinti*).

(**āt**)**karas** s. s. v. *īkyrūs* und s. v. *kāirinti*, *karāpytis*, *kardā*.

**karāsytis** s. s. v. *karāpytis*.

**karavōjus** s. s. v. *karvōjus*.

**karbācius** 'Karbatsche, lederne Peitsche' aus poln. *karbacz*, *korbacz* (Brückner FW 90), das aus dem Osman. stammt (Berneker Wb. 1, 568, Vasmer Wb. 1, 529).

**kaŗbas** 1 = 'Kerbstock, Kerbe, Einschnitt' entweder aus poln. *karb(a)* oder direkt aus nhd. *Kerb*, ostpr. *kārw* (Brückner FW 90, Wb. 220, Alminauskis 63). Ebendaher auch lett. *karba* (Summent 146).

**kaŗbas** 2 = 'Korb', *karabas* 'Tüte' (Nesselmann 179, aus Brodowski), *kaŗbija* 'Kober, Korb, Kiepe, Schachtel, Mülhentrichter', *karabija* 'Korb, in dem man für Ostern Speisen zum Segnen in die Kirche bringt', lett. *kaŗba* 'kleines Kästchen', *kārba*, -*e*, *karba* 'Tüte aus Erlen- oder Birkenrinde', *kaŗpa* 'ovales, hölzernes Kästchen', preuß. *carbjo* (überl. *tarbio*) 'Mühlentasten' Voc. 325, Entlehnungen aus poln. *korb* od. wruss. *korob*, *korobija*. Lit. *krābē* (*krēbē*) 'Korb, Schachtel aus Bast oder Rinde', aus poln. *krobia* 'Schachtel, Büchse, Rindenkorb'. Die slav. Wörter sind, wie das Polnoglasijs im Russ. beweist, sehr frühe Entlehnungen aus dem Germ., die germ. (ahd. *churp*, *c(h)orb* etc.) stammen ev. aus lat. *corbis* (W. Schulze Kl. Schr. 501ff. 506). Das lat. Wort ist urverw. mit lit. *krēpsas*, -*ys* 'große Tasche, Quersack' (s. s. v.). Lit. *kuŗbas*, *kuŗvis* 'Korb' stammt aus ostpr. *korb*, *koru* (Alminauskis 76). Aus dem Balt. stammt finn. *karvas*, *karpaa* 'Tragekorb, kleineres, tragbares Boot'. S. über alles Būga Aist. st. 184. 190, ZslPh. 1, 35, KS 68, Skardžius Lw. 96ff., Trautmann Wb. 117ff., Endzelin SV 189, über das Finn. Thomsen Ber. 181ff.

**kaŗčiai** s.s.v. *kaŗtis*.

**kaŗciamā**, *kaŗ(e)mā* 'Schenke, Wirtshaus' aus wruss., poln. *karczma*; *kaŗcēminīkas* 'Krüger' aus wruss., poln. *karczennik*, *kaŗcāunīkas* dass. aus wruss. *korčennik* (Brückner FW 49. 90, Būga ZslPh. 1, 49, Skardžius Lw. 97). Aus poln. *karczennik* auch lett. *kaŗcānnieks* (E.-Hauz.), vielleicht 'Schenkwirt', aus wruss. *korčennik* lett. *kaŗcānnieks* 'zänkischer Mensch' (Summent 67. 70. 146).

**kardā**, *karnā* 'Weidenbast'; s. darüber ausführlich Jēgers 11. 14. 17. 29<sup>2</sup>. 31. 33. 41ff. 45., der die Wörter zusammenbringt mit lit. (*at*)*kērti* 'sich absondern, sich abscheiden, sich loslösen' (Skardžius ŽD 99, Otrębski LPosn. 4, 33), *atkaras* 'widerstrebend', *karnūs* 'wählerisch im Essen, mäklig' (Skardžius ŽD 223, Arumaa Årsbok 1948/49, 49, aus Biržai), *kēras* 'Stamm, Stubben', *kīrna* 'Strauchband aus Weide, niedriges Gestrüpp, spitzes Stammende', preuß. *kīrno* 'Strauch' Voc. 637, slav. *kora* 'Rinde, Borke', *korenŭ* 'Wurzel' etc. (cf. s.v. *ikyrūs*, *karai*, *kairinti*, *karāpytis*, *kīrna*).

**kaŗdas** 'Widerhall, Echo', *kardūs* 'tönend, widerhallend' (Kossarzowski, s. Juškevič s.v.), *kardintis* 'sich bemerkbar machen, von sich hören lassen', abtld. mit alit. *apkerdžiū* 'ich verkünde' (Mažvydas 471, 5), *kerdžia* 'rumorem spargit' (Daukša laut Būga Aist. st. 151), preuß. *kirdūt* 'hören', cf. ai. *kāru-*, *kīri-* 'Dichter', *kīrti-* 'Erwähnung, Kunde, Ruhm', griech. *κηρυξ* (*κῆρυξ*) 'Herold'. Wahrscheinlich gehören die Wörter weiter noch zu lit. (*pa*)*kīrsti* (*-rstu*, *-rdaū*) und (*pa*)*kīrsti* (*-rstū*, *-rdaū*) 'wachwerden' etc. (s.s.v.). Vgl. auch Zupitza GG 114, K. F. Johansons IF 14, 316ff., Verf. AASF 51, 1, 139, Endzelin FBR 20, 128, SV 128.

**kārdas** 'Schwert, Säbel, Degen, Deichselhacke' aus wruss. oder poln. *kord* (Brückner FW 90, Skardžius Lw. 97); über das slav. Wort, das über das Turkotatarische, z.T. auch über das Magyarische aus dem Iran stammt, s. Berneker Wb. 1, 569, Brückner Wb. 256, Vasmer Wb. 1, 624.

**kārdinti** 'aufhängen' s.s.v. *kārti* 1.

**kārdintis** 'von sich hören lassen, s.s.v. *kaŗdas*.

**kārdyti** 'hindernd im Wege stehen' s.s.v. *kārti* 1.

**kārē** s.s.v. *kār(i)as*.

**kāreivis** s.s.v. *kār(i)as* und s.v. *eiti*.

**karēlkis** s.s.v. *kariēlis*.

**karēnti**, in Tverecius (Otrębski NTwer. 1, 328) *karinē* 'geizig sein, knausern', *karēnties* 'durch Hunger erschöpft werden, fasten' (Dysna, nach Juškevič), *kārti* (*kaŗti*, *kārstu*, *karaiū*) 'hungern, Kohldampf schieben', lett. *kāruot(iēs)* 'sehnlichst verlangen, begehren', *kārs* 'lüstern, gierig', *kari-nātiēs* 'hungern', *kārdināt* 'versuchen, in Versuchung führen', toch. *čār-* 'köstlich, angenehm' (Duchesne Guillemin BSL 41, 179, anders v. Windekens Lex. ét. 129), A *krant*, B *krent* 'gut' (H. Pedersen Group. 28, Toch. 39. 51. 61. 62. 234, anders v. Windekens Lex. ét. 46), lat. *cārus* 'lieb, wert', air. *caraim* 'liebe', *cara(t)* 'Freund', got. *hors* 'Hurer, Ehebrecher', *horinon* 'huren, Ehebruch treiben'. S. noch Hermann NGGW 1940, 39ff., Verf. Balticosl. 3, 51ff. Zu der Bed. 'hungern' von lit. *kārti* etc. vgl. eine ähnliche Entwicklung bei lett. *kāmēt* 'hungern', sudausch.-jätv. Pers. N. *Kamat* (Gdf. \**Kāmatas*, Endzelin KZ 44, 63, Būga LKZ .LXXX), ai. *kāma-* 'Liebe', av. apers. *kāma-* 'Verlangen, Wunsch' (s. noch Petersson GrLat. Wortst. 35ff.).

**karēta**, *kariētā* 'Karosse, Kutsche' aus poln. *kareta* (Brückner FW 91, Skardžius Lw. 97).

**kargyti** etc. s.s.v. *kęrgyti*.

**kargla** 'Zwerg' (Juškevič), cf. poln. *karzel*, *karle*, *karlik* dass. etc. (Berneker Wb. 1, 490, Vasmer Wb. 1, 533). Lit. *kargla* vergeht sich im Suffix mit lit. *ėrgla* 'Ausgelassener, Spaßmacher, Unsinn Schwatzender', lett. *ėrglis* 'Adler' (s.s.v. *erēlis*) und ist wohl durch jenes beeinflusst (Endzelin FBR 20, 259). Slav. Lehnwörter sind dagegen *karlā*, *kaŗlikas* (cf. russ. *karla*, *karlik*).

**kārias** etc. s.s.v. *kāras*.

**kariēlis**, *karōlis*, *korālas*, *-ius* 'Koralle', *karēlkis* aus poln. *korāl(k)a* (cf. Brückner FW 90. 96, Skardžius Lw. 109). Alminauskis 63 leitet *karēlkis* aus ostrp. *korēl*, *karēlke* ab. Lett. *krellēs* 'Glasperlen, Halsband aus Glasperlen' stammt aus balt.-dtisch. *krellen* (Sehwers Spr.Unt. 57ff.).

**karinē** s.s.v. *karēnti*.

**kārinti** 'henken' s.s.v. *kārti* 1.

**kariūnā** s.s.v. *karūnā*.

**kārka** 'Teil des Schweinefußes von der Klaue bis zum Knie, Vorderschinken mit Schulterstück (beim Schwein), Sprunggelenk (beim Pferde), letzter Teil des Beines (bei den Insekten), Stiefelabsatz', urverw. mit russ. *okorok* 'Hinterviertel, Schinken', bulg. *krak(a)* 'Bein, Fuß' usw. (Berneker Wb. 1, 571ff., Trautmann Wb. 118, Vasmer Wb. 1, 622; 2, 261).

Hierher noch lit. *kirkāliai* 'Stelzen' (Būga Aist. st. 129, aus Kvėdarna), alban. *krahe* (*h < sk*) '(Ober-)arm, Schulter, Flügel' und nach Lidén Studien 43ff., MO 5 (1911) 198<sup>5</sup> ai. *kisku-* 'Vorderarm, Stiel einer Axt, ein bestimmtes Längenmaß', falls dieses auf \**křsku-* zurückgeht.

**kārkinti** s.s.v. *kařkti*.

**kařklas** 'Weide', lett. *kārklis* 'Bachweide' (über das Vorderglied von lit. *gūdkařklis* 'Sumpfwende' s.s.v. *gūdas*). Nach Būga KS 130 mit Anm. 1 (s. auch Aist. st. 141, RFV 66, 232) hängen die Wörter zusammen mit lit. *kārklės* 'Tür, Pforte, Raufe, Krippe', lett. *kařkles* dass. (zu der dann zu konstatierenden Metatonie s. weitere Beispiele bei Būga KZ 51, 131). Sie gehen mit diesen zurück auf \**karg-klės* und sind verw. mit lit. *keřgti* '(an)binden, beifügen, leicht befestigen, liederlich weben' etc. (s.s.v.). M.-Endz. führen das *kl* von it. *kařklas*, *kārklės* und von deren lett. Entsprechungen auf *tl* zurück und vergleichen ihrerseits ai. *kpnātti* 'spinnt, windet', *črtāti* 'heftet zusammen', got. *haurds* 'Tür', as. *hurth* 'Geflecht', preuß. *korto* Voc. 698 'Hain' (= 'gehegter und gefriedeter Wald'), griech. *κάρταλος* 'Korb', *κάρτος* 'Binsengeflecht', lat. *crātis* 'Flechtwerk, Hürde' usw. (Fick III<sup>4</sup> 77). Jēgers 32ff. denkt an Zushg. mit lit. *kārti*, lett. *kārt* 'hängen', lit. *prākartas* 'Krippe', preuß. *pracartis* Voc. 230 'Trog', weiter mit lit. *kardā*, *karnā* 'Weidenbast' (s.s.v.). Er meint, daß vielleicht die Wahrnehmung maßgebend war, daß die Äste der Weide herabhängen. Andererseits bestehe aber auch die Möglichkeit, falls lit. *kardā*, *karnā* mit lett. *kārnīt* 'wühlen, scharren, kratzen, reinigen', slov. *črtati* 'roden, ritzen' etc. zusammenhängen sollten (Jēgers 11), als Tertium comp. die leichte Schälbarkeit des Weiden-

bastes anzunehmen. Am wahrscheinlichsten kommt mir von allen diesen Deutungen diejenige Būgas vor.

**karksōti** s.s.v. *kraginti*.

**kařkti**, *karksēti*, *kvařk(š)ti*, *kveřkēti* 'glucken (von der Bruthenne), gackern, schnattern, ächzen, quarken, stöhnen', lett. *kvērk* 'quiaken, schreien', *kvā(r)kt*, *kvārksēt*, *kvārksēkt* etc. 'quarren, quaken, schreien', *kveřkstēt* 'quiaken, bellend, plärren', sämtlich onomat. wie z.B. russ. *karkatš* 'krächzen' etc.; s. noch s.v. *krākē* 'Schwarzspecht', *kr(i)ōkti*.

**karlā** etc. s.s.v. *kargla*.

**kārlīoti** s.s.v. *kērlīoti*.

**karmōnas** '(lederne) Tasche' aus wruß. poln. *karman*, *korman* (Brückner FW 91, Skardžius Lw. 98), ebendaher auch lett. *karman(i)s* 'Tasche' (E.-Hauz., Summtent 147).

**karnā**, *karnūs* s.s.v. *kardā*.

**karnyžas** 'Karnies' aus poln. *karniz*, dagegen *karnyšas* aus dem Dtsch. (Alminauskis 63).

**karōlis** s.s.v. *kariēlis*.

**karonē** s.s.v. *karōti*.

**karōsas** 'Karausche' aus wruß. \**karasš* = *karasš*, cf. russ. *karas* neben *karasš* (Brückner FW 91, Skardžius Lw. 98).

**karōti** 1, *korōti* 'strafen, züchtigen' aus wruß. poln. *karac* (Skardžius Lw. 108); *korā* 'Strafe' aus wruß. poln. *kara*; *kor(i)ōnē*, *karonē* 'Strafe, Plage' aus poln. *karanie*; *koravōti* 'strafen', *koravōnē* 'Strafe' aus wruß. *karowac* bzw. wruß. *karovanyje*, poln. *karowanie* (Brückner FW 96, Skardžius Lw. 107ff.).

**karōti** 2 = 'hängen' s.s.v. *kārti* 1.

**kārpā** 1, *kārpis* 'Karpfen' aus poln. *karp* (Brückner FW 91, Skardžius Lw. 98); *karpis* bereits bei Szyrwid Dict. s.v. *karp*. Dagegen lett. *karpe*, -is, *kārpā* aus nd. *karp(e)* (Sehwers Spr. Unt. 47).

**kārpā** 2 = 'Warze' (cf. Szyrwid Dict. s.v. *brodawka*), lett. *kārpā*, -e 'Warze, Leichdorn', urverw. mit skr. *krāpe* (Pl. f.) 'Unebenheiten', kluss. *koro-pavyj* 'rauh, rußig' etc. (Berneker Wb. 1, 544ff.). Nach Persson Btr. 861ff. (der freilich manches mehr oder minder Zweifelhaftes einmischte) auch zusammenhängend mit ahd. *scorf* 'Schorff', aisl. *skurfótr* 'schorfig, grindig'.

**karpā** 3 = 'abgeschnittenes Stück Tuch' s.s.v. *kīrpti*

**karpýti** s.s.v. *kiřsti*.

**karsa** 'Höhle, Grotte' (žem., oft bei Daukantas). Būga RFV 66, 238 führt es auf \**kort*-*sā* zurück und vergleicht lit. *prākartas* 'Krippe', preuß. *pracartis* Voc. 230 'Trog' (s. über dieses auch s.v. *kařklas*, *kārti*, *kiřsti*), ksl. etc. *koryto* 'Trog, Mulde', ai. *kartā*- 'Grube, Loch' (vgl. auch s.v. *kiřsti*).

**kařstas** 1 = 'Spitzmaus', auch *kertūkas* (R., R.-M., Nesselmann 197), *kerstūkas*.

Die Wörter gehören wohl zu *kiřsti* (*kertū*, *kiřtaū*) 'hauen, schlagen' (s.s.v.). Fick KZ 22, 380 vergleicht slav. \**kratъ* 'Maulwurf' (russ. *krot*, poln. *kret* etc.; s. über dieses s.v. *kūrmis* sowie Jegers 13). Besonders sei auf klross. *čertec* 'große Haselmaus' als Bedeutungsparallele verwiesen, zumal dies ebenfalls von Wz. \**kert*-stammt.

**kařstas** 2 = 'Sarg', auch *keřstas* aus wruss. *korsta* (Būga KS 170ff., Skardžius Lw. 98). Das wruss. Wort stammt aus dem Finn.-Ugr., daraus direkt lett. *šķiřsts* 'Kasten, Kiste, Lade, Sarg' (cf. liv. estn. *kiřst* 'Kasten', finn. *kiřstu* 'Kasten', Thomssen Ber. 280). Das Lett. hat sekundäres Anlauts-*s* (Endzelin Izv. 17, 4, 127; s. über solche Fälle auch Verf. IF 59, 297ff. 304, ZslPh. 22, 88, mit weiterer Liter.). Über lit. *kařstas*, lett. *šķiřsts* vgl. Būga a.a.O., der schon Aist. st. 139 auf dem richtigen Wege war (ebenso Endzelin SIBEt. 30ff.). RFV 66, 238 hielt Būga fälschlich lit. *kařstas* für ein Erbwort.

**karstinēti** etc. s.s.v. *kārti* 1.

**kārsatē**, *karšēti* s.s.v. *kārsti* 1.

**kařšē**, -*is* (Gen. -*iēs*) und *kařšis* (Gen. -*io*), *pokařšis* (Kossarzewski s. Būga KS 274) 'Brasse, Brachsen, Bleie', abldt. mit *kiřšlys* 'Äsche'.

Nach Lidén PBB 15, 509ff. (s. auch denselben Studien 51, Trautmann Wb. 118) urverw. mit lit. *kēřšas* 'weiß und schwarz gefleckt, schwarz-scheckig' (s.s.v.). Lidén vergleicht zur Bed. ahd. *for(a)hana* 'Forelle', das mit griech. *περύνος* 'schwärzlich, dunkelfarbig, schwarzblau', *πέρκη* 'nach der schwärzlichen Farbe benannter eßbarer Flußfisch, Barsch', ai. *přšni-* 'gesprenkelt, bunt, scheckig' zusammenhängt. Lit. *kařšē* etc. ist weiter verw.

mit schwed. *harr* 'Äsche' (aus urgerm. \**harzu-*); cf. finn. *harju(s)*, *harjuslohi* 'Äschelachs' etc., russ. *charius* 'buntgefleckter Salm, Äsche, die wie die Forelle in Gebirgsflüssen lebt' (Dal' 4, 1168).

**kařyklā** etc. s.s.v. *kařsti* 2.

**kāřstas** 'heiß, glühend, brennend, hitzig, feurig, inbrünstig', *kařstis* (zur Metatonie s. Būga KZ 51, 135), *kařstjē* 'Hitze, Glut, Heftigkeit, Leidenschaftlichkeit', *kāřinti* 'beunruhigen, zusetzen, zum Zorn reizen' (Gdbed. 'heiß machen', cf. *nekāřšink māt galvōs* 'mache mir den Kopf nicht voll!'), lett. *kařst* (-*stu*, -*su*) 'heiß werden, heiß sein, entbrennen, sich sehnen', *kařsēt* 'erhitzen', *kařsināt* 'heiß machen, wärmen, brennen machen, reizen', *kařsts* 'heiß, hitzig, schnell'. Die Wörter lauten ab mit lit. *kiřsti* (-*štu*, -*šau*) und *kiřsti* (-*štu*, -*šau*) 'aufgebracht werden, in Zorn geraten', *kiřšinti* 'aufbringen, erbittern, empören', *keřšyti*, *keřšinti* 'sich rächen', *keřstas* 'Zorn, Rache, Bosheit', *keřštāuti* 'nach Rache dürsten' (Leskien Abl. 332), ahd. *herd* 'Herd', *harsta* 'frixura', got. *havri* 'Kohle', aisl. *hyrr* 'Feuer', lat. *carbo* 'Kohle' (Zupitza GG 114, Persson Btr. 325 Anm.). Petersson KZ 47, 278ff., ArArmSt. 43 zieht noch heran arm. *zarsēl* 'to scald, boil, burn' (Gdf. \**ghřs-*), *xorovel* 'to roast, toast, fry, boil, burn'. Nicht hierher gehört arm. *krak* 'Feuer, glühende Kohlen' (s. darüber H. Pedersen KZ 38, 203; 39, 380). Über lett. *ceři* 'Glutsteine', *ceřas* 'Inbrunst', *ceřēt* 'hoffen, denken, meinen, (heimlich) lieben, minnen' s. Endzelin Festg. Streiberg 43ff., anders Jegers 38ff., der sie von der hier beleuchteten Sippe trennt.

**kārsti** 1. (-*štu*, -*šau*) = 'ein hohes Alter erreichen, seinen Lebensabend (als Altsitzer in der Pflege seiner Kinder) verbringen, altersschwach, lebensmüde, hinfällig werden, siechen, (vom Getreide) reifen', Intens. *karšēti*; *kārsatē*, -*tis* 'hohes Alter, Greisenalter, Altersschwäche, Hinfalligkeit, Gebrechlichkeit', *kāřinti* 'für einen altersschwachen Greis sorgen', *kařšīncius* 'altersschwacher Greis', lett. *kāřst* (-*stu*, -*su*) 'altern, reif werden'. Nach Būga Aist. st. 141, KS 229 verwandt mit lit. *kr(i)ošēti* 'träge dasitzen', (*su*)*kr(i)ošti* 'sehr alt und

hinfällig werden; vertrocknen', *krēŗti*, *krēŗēŗti* 'vertrocknen, gerinnen, dick werden'; vgl. noch *krēŗēŗti* 'müßig dasitzen' (Juŗkevič). Būga Aist. st. a. a. O. zitiert noch *sukrŗŗēŗēŗis* 'abgemagert, vertrocknet'; cf. *sukr(i)-ŗŗēŗti* 'ab magern, vertrocknen', *krŗŗēŗti* 'faul daliegen, behaglich dasitzen'. Diese Wŗrter kŗnnten auf sekundŗrem Ablaut von *kr(i)ŗŗēŗti* aus beruhen, da dem *o* des letzten nicht anzusehen ist, ob es auf einfachem langem Vokal oder auf Langdiphthong beruht.

Aus anderen idg. Sprachen sind mit *kŗŗŗti* verw. kluss. *kors* 'ausgerodete Striche Landes', skr. *kŗŗŗjŗv* 'im Wachstum zurŗckgeblieben', ęech. *krŗŗati*, *krŗŗnŗuti* 'abnehmen' etc. (Berneker Wb. 1, 670, Būga LKŗŗ CXXXIII), ai. *krŗŗŗ-*, av. *kŗŗŗŗŗ-* 'mager, verkŗmmert' (s. auch Verf. Balt. Spr. 60). Ȱber lit. *krŗŗŗŗŗ* 'Saum, Bord, Rand, Ufer, Land, Gebiet, Gegend', lett. *krŗŗŗŗ* 'Ufer', das Būga Aist. st. 141 ebenfalls mit *kŗŗŗti*, *krŗŗēŗti* etc. verbinden mŗchte, s. die Einwendungen von M.-Endz. s. v. *krŗŗŗŗ* und vgl. s. v. *krŗŗŗŗŗ*.

**kaŗŗŗti** 2 (-ŗŗŗ) = '(Wolle) krŗmpeln, (Flachs) hecheln, riffeln, (ein Pferd) striegeln', *karŗŗŗŗŗ* 'Raum, in dem geriffelt wird', *karŗŗŗŗŗŗŗ* 'Werkzeug zum Riffeln, Flachshechel, Pferdestriegel', lett. *kŗŗŗŗ* (-ŗŗ) 'kŗmmeln, tocken, abquŗlen', *kŗŗŗŗŗŗ*, -e 'Wolltocker', *kŗŗŗŗŗŗŗŗ* 'Spinngewebe', *kŗŗŗŗŗŗŗŗ* 'sich aufdrŗngen', *kŗŗŗŗŗŗŗŗŗ* 'aufdringlicher Mensch', abg. *krŗŗŗŗ*, russ. *korŗŗŗ* 'Krŗtze, Grind' etc. (Berneker Wb. 1, 575, Trautmann Wb. 118ff., Vasmer Wb. 1, 632), ai. *kŗŗŗŗŗ* 'kratzt, schabt', lat. *carrŗŗŗ* 'krŗtzen, krŗmpeln', nhd. *harsch* 'rauh, hart', mnd. *harŗŗ* 'Rechen, Harke' (Zupitza GG 110, Būga RFV 65, 308, der aber manches nicht Hierhergehŗriges erwŗhnt). Hierher auch lit. *kaŗŗŗŗti* im Sinne 'schnell gehen, laufen', das nichts mit lat. *currere* zu tun hat (unrichtig Solmsen KZ 30, 601), sondern eine ŗhnliche Ȱbertragung darstellt wie russ. *ŗdirŗŗ* etc. (s. s. v. *ŗŗŗŗŗ*), lit. *drŗŗŗŗti* (s. d.) etc. (vgl. Endzelin SIBEt. 29<sup>1</sup>ff., Machek ZsI Ph. 18, 21<sup>2</sup>, Slavica 21 (1952), 264, Verf. REI 1, 414ff., gegen Solmsen bereits Lagerkrantz IF 25, 368, der schwed. Bed.-Parallelen gibt). Ȱber gelegentliche Vermischung von lett. *kŗŗŗŗ*

mit *kŗŗŗ* 'sehen' = lit. *kŗŗŗti* (s. d.), der zufolge lett. *kŗŗŗŗ* hin und wieder auch 'sehen' bedeutet, s. Endzelin BB 27, 330, Mühlenbach BB 29, 79, Zubatý ZsI Ph. 16, 395 = Studie I 2, 100; vgl. auch Verf. ZsI Ph. 22, 98 (mit weiterer Liter.) Ȱber schwache Artikulation von tautosyllabischem *r* hinter langem Vokal in einigen lett. Dialekten, wodurch gelegentlich umgekehrt anorganischer Zusatz von *r* zwischen Vokal und Konsonant stattfindet.

**kaŗŗŗŗ**, *kaŗŗŗ* s. s. v. *kŗŗŗŗti* 2.

**(prŗ)kartas** s. s. v. *kaŗŗŗŗŗ* sowie s. v. *kŗŗŗti* 1, *kŗŗŗti*.

**kŗŗŗti** 1 (*kŗŗŗŗ*, *kŗŗŗŗŗ*) 'hŗngen, hŗnken, aufhŗngen', Frequ. *karŗŗŗŗŗŗŗ*, Intens. *kŗŗŗŗŗŗŗ*, intr. *karŗŗŗ*, *korŗŗŗ*, *kŗŗŗŗŗŗ*, *kŗŗŗŗŗŗ*, *kŗŗŗŗŗŗ*, *kŗŗŗŗŗŗ* '(herab)hŗngen, baumeln', *korŗŗŗŗ* 'herabhŗngende, baumelnde Masse' (Skardŗŗus ZD 187. 491, Juŗkevič s. v.), *kŗŗŗŗŗ* 'hŗnken', *kŗŗŗŗŗŗ* 'hŗngen, hŗnken lassen, an den Galgen bringen', *kŗŗŗŗŗ* 'hindernd im Wege stehen, stŗren, schaden, anstoßen an, streifen, jmd. in Untersuchungshaft setzen', *paŗŗŗŗ* 'Kleiderrechen, Kleidergestelle', *paŗŗŗŗ* 'Galgen', lett. *kŗŗŗ* (*kaŗŗ*, *kŗŗŗ*) '(be)hŗngen', *karŗŗŗŗ* '(an)hŗngen', intr. 'hŗngen, baumeln', *karŗŗŗŗŗ* 'hŗngen, baumeln', *karŗŗŗŗŗŗ* 'Galgen, Schaukel', *paŗŗŗŗ*, *paŗŗŗŗŗ* 'Haken zum Aufhŗngen, Gehŗnge, Anhŗngsel, Bŗschel zum Schmuck der Decke des Zimmers', *paŗŗŗŗ* 'hŗlzerne Tŗrgehŗnge', preuß. *paŗŗŗŗ* Voc. 502 'Riemen', lat. *cardo* 'Tŗrangel', ae. *heorr*, aisl. *hjarre* 'Tŗrangel' (Zupitza GG 113), hierher wohl auch got. (*us*)*hramjan* 'kreuzigen', ae. *hremman* 'einengen, behindern', ndl. *remmen* 'bremsen', griech. *κŗŗŗŗŗ* 'hŗngen', *κŗŗŗŗŗ*, *κŗŗŗŗŗ*, *κŗŗŗŗŗ* '(auf)hŗngen', *κŗŗŗŗ* 'Abhang' (Kretschmer KZ 31, 375 und als Ergŗnzung Specht KZ 59, 97ff., s. auch Persson Btr. 675 mit Anm. 3 und jetzt Kuiper Nasalprŗs. 62). Jŗgers 21ff. vergleicht noch kluss. *okremyj* 'abgesondert', russ. *kŗŗŗ* 'Brotschnitt, Rand, Kante', abg. etc. *kŗŗŗ* 'außer, draußen' etc. Er erwŗgt 13. 18ff. 21ff. 83 Zushg. von lit. *kŗŗŗti* etc. mit der idg. Wz. \**ker-* 'schneiden', cf. griech. *κŗŗŗ* 'schneiden, scheren', lit. *kŗŗŗŗti* 'schneiden', lett. *cŗŗŗ* 'scheren', lat. *carpere* 'pflŗcken' (s. s. v. *kŗŗŗŗti*), lit.



*kérti* 'sich loslösen' (s.s.v. *karāpytis*, *kardā*), *kiřsti* 'schlagen, hauen' (s.d.), lett. *aizkārī* 'anrühren, berühren, antasten, beleidigen', *ķēst* 'greifen, packen, fangen' etc. (vgl. besonders s.v. *kāirinti*), *kārnīņš* 'Dachpfanne', lit. *prākartas* 'Krippe', preuß. *pracartis* Voc. 230 'Trog'.

**kárti** 2 = 'Hunger leiden' s.s.v. *karēnti*.

**kártis** 1 = 'bitterer Geschmack' s.s.v. *kartūs*.

**kártis** 2. 'Scheffel, Malter, Eimer (als Hohlmaß)' urverw. mit abg. *korvec* 'Hohlmaß', russ. *korec* 'Schöpfkelle, Mehlkasten, Getreidemaß', poln. *korzec* 'Hohlmaß' etc. (Berneker Wb. 1, 579ff., Vasmer Wb. 1, 625), slav. *koryto* 'Trog, Mulde', *kora* 'Rinde, Kruste', *koreň* 'Wurzel' etc. (s. auch s.v. *kardā* sowie Jegers 15ff.).

**kártis** 3 = 'Mahd, Schwaden', zur idg. Wz. \**ker-* 'schneiden' (cf. über diese s.v. *kárti*, *kiřpti*, *kiřsti*, *kardā* etc.).

**kártis** 4, gew. Pl. *karčiai*, *karčiai* ('Pferde)mähne', zu *kárti* 'hängen' sowie zur idg. Wz. \**ker-* 'schneiden' (s.s.v. *kiřpti*, *kiřsti* usw.), cf. noch lit. *kėras* 'Baumstumpf' (s.s.v.), lett. *čers* 'Strauch', *čera* 'Haupthaar', *cerba*, *ciřta* 'Locke' und Jegers 16ff. 27. 35. 45.

**kártis** 5, *kartinė* 'dünne Stange, Latte, Staken', lett. *kārts* 'Stange', preuß. *kartano* Voc. 636 dass.

Persson Btr. 171ff. vergleicht griech. *κομός* 'abgehauenes Stück, Klotz, Block, Scheit, Ruder', wozu Petersson Verm. Btr. 140 (s. IJ 4, 214) noch griech. *κορσόν*, *κορμόν* Hesych fügt, abg. *krama*, russ. *korma* 'Steuerruder, Schiffshinterteil' (wovon zuletzt Vasmer Wb. 1, 628).

Jegers 16ff. 26<sup>2</sup>, der die idg. Wz. \**ker-* 'schneiden' im Grunde für identisch mit lit. *kárti*, lett. *kārt* 'hängen' hält (s.s.v. *kárti*), möchte unter Anführung einschlägiger Stellen aus lett. Volksliedern für lit. *kártis*, lett. *kārts* 'Stange' von der Gdbd. 'Aufgehängtes, Angehängtes', nicht von 'abgeschnittenes Stück Holz' ausgehen.

**kartūnas** 'Kattun' nebst poln. *kartun* aus ostpr. *kartūn* (Alminauskis 64 sowie über das schon im Dtsch. sich dial. zeigende anorganische *r* auch Verf. ZsPh. 22, 98). Daneben auch *katūnas*.

**kartūs**, *kartinis* 'bitter (schmeckend)', *kártis* (-*čio*) 'bitterer Geschmack', *kártinti*, *kártinti* 'bitteren Geschmack verleihen', *kiřsti* (*kirstis*, *kirtai*) 'bitteren Geschmack bekommen'.

Man vergleiche r.-ksl. *kratskē*, russ. *korotkij*, poln. *krótki* 'kurz' etc., got. *hardus* 'hart'. Die Wörter hängen weiter mit lit. *kiřsti* 'hauen', ai. *ķrntāti* 'schneidet' (s.s.v. *kiřsti* sowie Persson Btr. 786) zusammen. Aus dem Ai. führt man *katū-*, *kātuka-* 'scharf, beißend' an (J. Schmidt Pluralbg. 179, Kritik 1<sup>1</sup>); doch rechnet Kirfel Lexis 3, 283 im Anschluß an Burrow wegen des zerebralen *t* mit ev. dravidischem Ursprung.

**kar(i)ūnā**, *korūna* 'Krone, Panier, Fahne, Kompanie' aus wruss. bzw. apoln. *koruna* (Brückner FW 91, Wb. 257, Skardžius Lw. 98).

**karunkā** 'Rosenkranz' aus poln. *korunka* (*korónka*) (Brückner FW 91, Skardžius Lw. 98).

**kārvė** 'Kuh' (lett. *kaŗva* als verspötnende Bez. eines Frauenzimmers sowie als Schimpfwort für eine Kuh dürfte Litanismus sein), preuß. *curwis* 'Ochse' Voc. 672, Ortsn. *Curvedumpne* (2. Tl. zu lett. *duņens*, lit. *dūgnas* 'Boden', s.s.v.), *Corwingen*, *Karwinden* etc. (Gerullis Ortsn. 77. 223), cf. ksl. *krava*, russ. *korova*, poln. *krowa* 'Kuh' etc., poln. *karw* 'alter Ochse'; ev. mit Gutturalwechsel gehörig zu ai. *śr̥ṅga-*, griech. *κέρας*, lat. *cornu*, got. *haur̥n* 'Horn', vgl. noch griech. *κεραός* 'gehört', lat. *cervus*, cymr. *carw*, ahd. *hiruz* 'Hirsch'. Das von Hesych angeführte *καρτην- τήν βοῦν*. *Καῖτες* gehört schwerlich hierher, sondern ist Kurzform von kret. *καρταίπος* 'mit starken Füßen, Rind'. Schon Pindar Ol. XIII 80ff. kennt dieses Adj. als Epitheton des Rindes (s. jetzt Verf. Gl. 35, 86ff.).

**karvėlis** 'Taube'. Von Būga Aist. st. 180 verglichen mit preuß. *curwis* 'Ochse' etc. (s.s.v. *kārvė*); er erwähnt auch ai. *kīrti-* 'Ruhm, Kunde, Erwähnung' und geht von einer Gdbd. 'Brüller' aus (??). Lit. *karvėlio mėnuo* = *balandžio mėnuo* dient zur Bez. des April (Skardžius ArchPhilK 1, 103. 110, E. Hofmann KZ 60. 61ff. 73, Pearce St. Balt. 9, 139ff., nach der diese Monatsbezeichnung von dem Taubengirren herkommen soll, das eine charakteristische Frühlingser-

scheinung ist und als gutes Omen gilt). Zushg. von lit. *karvõlis* 'Taube' mit \**korvõs* 'schwarz' ließe sich semasiologisch rechtfertigen, wenn ein solches idg. Adj. angesetzt werden dürfte (s. über Ausdrücke für 'Taube' nach Farbenbez. Verf. Zsl. Ph. 20, 54 mit Anm. 3ff. nebst Liter. sowie s.v. *balaiñdis*). Doch ist die Existenz eines Adj. dieser Bed. trotz H. Petersson ArArmSt. 55, BSl. Wortst. 36ff. äußerst zweifelhaft (über griech. *κόραξ* 'Rabe', *κορόβη* 'Krähe', lat. *corvus*, *cornix*, umbr. *cornaco* 'cornicem': lit. *kriauklìjs* s.s.v. *kraũkti*).

Wenn man Gutturalwechsel zuläßt, könnte *karvõlis* zu lit. *šiřvas*, *širmas*, *šarvas* (Šiauliai, s. Šliupas MLLG 1, 390) ('silber')grau' gehören (s.s.v. *šiřvas*).

**karvõjus**, *korvojus* 'Kuchen, (Oster)-fladen', verkürzt aus *karavõjus* 'Hochzeitskuchen' (Tverečius, cf. Otrębski NTwer. 3, 23), dies aus russ. *korovaj*; s. Skardžius Lw. 99 (mit Recht gegen Būga ZslPh. 1, 29, 37). Zu derartigen Verkürzungen vgl. auch s.v. *kalamaškà*, *Karalàiučius*, *čerpè* und Verf. IF 55, 84. Durch sog. 'Suffixvertauschung' findet sich auch *karvõli(u)s*; cf. Kossarzewski (nach Juškevič Wb. 1, 662), Juškevič Sv. rd. 21. 23. 24. 30. 40. 70. Ferner zitiert Geitler Lit. St. 89 aus dem Memelgebiet die Umgestaltung *karaišis* 'feines Backwerk', die durch bedeutungsverwandtes *kepaišis* (s.s.v. *kepti*) sowie *ragaišis* 'Hörnchen' (vgl. s.v. *rāgas*) hervorgerufen worden ist.

**kàs** etc. s.s.v. *ka*- 1.

**kasà** 'Haarflechte, Zopf', lett. *kasa* dass., urverw. mit slav. *kosa* 'Haar, Zopf, Flechte', ksl. *kosmò*, russ. *kosma* 'Büschel, Haar, Zotte'. Die Wörter gehören weiter zu lit. *kàsti*, lett. *kast* 'graben, scharren', lit. *kasulà*, *kēsulas* (*kēzulas*) 'Bündel, Klumpen, Knäuel, Dolde, Traube', *kakšlė* 'Schabe', preuß. *kexti* 'Zopfhaar' Voc. 70, abg. *česati* 'kratzen, kämmen', aisl. *haddr* 'weibliches Haupthaar', mir. *cir* 'Kamm' (aus \**kēsra*, Fick II<sup>4</sup> 78) (s.s.v. *kàsti* sowie *kakšlė* und Būga RFV 65, 316, KS 147. 232). Eine Zustz. von *kasà* und *pinti* 'flechten' ist *kasāpinė*, *-is*, *kasōpinis*, *-as*, *kāspinas* 'Band, das in die Haare geflochten wird, Haarband, Kopfbinde'; cf. lett.

*kaspins* 'seidenes Stirnband' (2. Tl. lett. *pīt* 'flechten'), auch lett. *mat-pina*, *-is*, *-e* 'Haarband' (1. Tl. *mats* 'Haar'); s. noch Skardžius ŽD 417. 425. 429. 431. 439.

Im Lit. finden sich noch *kas(i) niñkas*, *kasnykas*, d.h. suffixale Abltg. von *kasà*, im gleichen Sinne wie die Komposita *kasāpinė*, *kāspinas* usw. (Skardžius a.a.O. 145). Das Demin. *kasnykaitis* ist volksetym. nach *maskatioti* 'lose hangen, baumeln, bammeln' zu *masikaitis* umgestaltet in dem dzūkischen Liede Tiž 2, 375, Nr. 231, 5 *mesk*, *panela*, *masikaičius*, *gyke kioulas ir paršaičius* 'wirf, Fräulein, die Haarbänder weg, treibe die Schweine und Ferkelchen fort!'.  
**kasýti** etc. s.s.v. *kàsti* 1.

**kāskė** 'Helm' aus russ. *kaska*, dies aus franz. *casque* (Vasmer Wb. 1, 537).

**kasnykas** etc. s.s.v. *kasà*.

**kāsnis** etc. s.s.v. *kàsti* 2.

**kāspinas** s.s.v. *kasà*.

**kàsti** 1. (-*sù*, -*siu*), Frequ. *kasinėti*, Intens. *kasióti*) 'graben, scharren', *kasýti* 'kratzen, krauen', *kasiklis* 'Grabwerkzeug, Spaten, Schaufel', *kasyklà* 'Grube, Mine, Bergwerk', *kasjklė* 'Schabeisen, Schrape', lett. *kast* (-*su* oder *šu*, Praet. -*su*) 'scharren, Erde aufwerfen, harken', *kas(u)s* 'vernarbte Kratzwunde, Krätze', *kaslis* 'Kratzbürste, Raufbold, Instrument zum Auflockern des Bodens', *kasit* 'kratzen, schaben, scharren, harken', *kasāt* 'wiederholt scharren' etc., lit. *kakšlė* 'Schabe', preuß. *kexti* 'Zopfhaar' Voc. 70 (s.s.v. *kakšlė*), lit. *kasà*, lett. *kasa* 'Haarflechte, Zopf' (s.s.v.), lett. *ķest* 'herausscharren, gierig haschen', Kontamination von \**cest* und *kas(i)t*; *kašķis* 'Krätze', lit. *kāšķis* 'Grind, Krätze, Räude, Krätzmilbe', cf. ai. *kacchā-* 'Krätze', av. *kasviš* 'Krätze, mit einer solchen Behafteter' (Trautmann KZ 43, 153. 300), armen. *kos* 'Krätze, Räude', toch. B *kāswo* 'Aussatz' (Lidén Toch. Spr. 12ff., nach dem das toch. und armen. Wort aus dem Iran. stammen soll, während v. Windekens Lex. ét. 31 das toch. Wort für einheimisch hält), griech. *κασίον* 'Werg, Flachsabfall', ir. *cír* (aus \**kēsra*) 'Kamm', *cass* 'ge-locktes Haar', aisl. *haddr* (Gdf. \**hazda-*) 'Frauenhaar', abg. *česati* 'kratzen, kämmen' etc. (s. über diese

Wörter s.v. *kakšlė*, *kasà*, wo auch noch weitere balt.-slav. Verwandte angeführt sind).

REI 1, 412ff. habe ich mich sowohl für den Zushg. von lit. *kǎsti*, slav. *česati* etc. mit abg. *kosnati* (*se*) 'berühren' als auch für den dieser Familie mit alban. *kas* 'nähere, bringe nahe', *ngas* 'berühre, treibe an, necke, reizt' ausgesprochen, indem ich an einen Gedanken von H. Pedersen KZ 36, 328. 338 betreffs slav. *kosnati* angeknüpft und semasiologische Parallelen gegeben habe. Über das Slav. s. auch Otrębski LPosn. 1, 137, Machek ZslPh. 18, 21ff., den ich IJ 28, XIA, Nr. 4, S. 265 berichtigt habe. Von der idg. Wz. \**kes-* (\**kos-*, \**ks-*) 'graben, scharren' sind mit verschiedenen 'Determinativen' abgeleitet griech. *ξάλειν* 'kratzen, krepeln, kämmen', *ξείν* (< \**ξείσ-*) 'schaben, glätten', *ξύειν* 'schaben, kratzen, reiben, glätten', *ξυρόν*, ai. *kšurá-* 'Schermesser, Rasiermesser', *kšnúuti* 'schleift, wetzt, schärft', *kšnotrá-* 'Wetzstein', lat. *novacula* 'scharfes Messer, Rasiermesser, Dolch' (W. Schulze KZ 56, 124 = Kl. Schr. 473, Specht KZ 61, 142ff., mit weiteren Beispielen von Konsonanteninfigierung, Otrębski KZ 66, 248ff.); s. auch s.v. *knísti*. Über preuß. *coestue* 'Bürste', das vielmehr zu lit. *káisti* 'schaben' gehört, s.s.v. *káisti*.

**kǎsti** 2. (*káindu*, *kándau*) 'beißen, stechen, schnappen', Frequ. *kandínēti*, Intens. *kándlioti*, *kándžioti*, *kǎslioti* (*kašlióti*); *kápnis* 'Bissen, Stück, Fetzen', *kašniúoti* 'bedächtigt (einen Bissen nach dem anderen) essen, sich schmecken lassen', *úžkandis*, -a 'Imbiß', *kañdis* (-*džio*) = *kandimas* 'Biß, Stück', *káinduolas* 'Kern' (s. darüber Belardi RAL 9 (1954), 624<sup>ff.</sup>), lett. *kuóst* (*kuóžu*, *kuódu*) 'beißen', *uzkuods*, -a 'Imbiß', lit. *kándis*, *kandis* (-*ies*), *kándė*, lett. *kuóde*, -a, *kuods* 'Motte, Schabe, Made' (W. Schulze KZ 43, 479 = Kl. Schr. 627ff.), russ. *zakuska*, poln. *zakuska* 'Imbiß', ksl. *kusz* 'frustum', poln. *kęs*, Demin. *kęsek* 'Bissen, Stück', ksl. *kusati*, poln. *kęsac* 'beißen' etc. (Berneker Wb. 1, 601, Trautmann Wb. 116, Vasmer Wb. 1, 703ff., Machek LPosn. 4, 131), ai. *khádati* 'zerbeißt, ißt', npers. *xáyad* 'kaut', griech. *κνώδοντες* 'eiserne Zähne an

der Spitze des Jagdspieeres', *κνώδαλον* ('bissiges), wildes, gefährliches Tier', *κνώδάλεται κνήθεται* Hesych (Bechtel Lexil. 196), cf. auch lett. *krada* 'Geräusch, Streit, Zank'. S. über alles auch Persson Btr. 808. 881, H. Petersson ArArmSt. 65. 89, Sławski SIOcc. 18, 275 ff. Unwahrscheinlich trennt v. d. Osten-Sacken IF 23, 381ff. die slav. Wörter von lit. *kǎsti* etc., da skr. *kúsati* 'mit vollem Löffel essen' mehr vom Genuß breiartiger oder flüssiger Speisen gebraucht wird. Er stellt sie deshalb zu lit. *kimšti* 'stopfen' (cf. *kamšlys*, *kamšėklis* 'Vielfraß'; s.s.v. *kimšti*).

**kasulá** s.s.v. *kasà*.

**kāšē**, *kašis*, *kāšius* 'großer Korb', *kašėlė* 'Korb, Tasche, Kober', *kāšikas* 'Handkorb', *kašė* 'Mühlentrichter', *kašelka* 'Korb' (Bretkun), aus wross. *koš*, *košėls*, *košyk*, *košelka* (Brückner FW 91, Skardžius Lw. 99).

Auch lett. *kašelis*, -e 'netzartiger Korb' stammt aus russ. *košėls* '(Heu-)korb, Brotsack'. Dazu neugebildet *kaša*. Das lit. *kāšė* könnte gleichfalls Rückbildung von demin. aussehendem *kašėlė* aus sein.

**kašėnė** s.s.v. *kišėnė*.

**kašėti** 'abmagern, abnehmen, trocknen, welken'. Machek Rech. 29. 83 vergleicht abg. *čeznati* 'erlöschen, schwinden' etc. (Berneker Wb. 1, 153ff.), die er von abg. *kaziti* 'verderben' trennt (gegen Berneker a.a.O. 498, Vasmer Wb. 1, 504; s. über *kaziti* s.v. *kežėti* 'sauer werden'). Er erinnert betreffs der Bed. von *kašėti* an das mit ihm in allen Schattierungen synonyme russ. *čachnuts* (Berneker a.a.O. 133), das er LPosn. 4, 121 unwahrscheinlich mit russ. *čad* 'Dunst', *očadets* '(von Dunst) benommen, ohnmächtig werden' zusammenbringen möchte.

Lit. *kašėti*, neben dem eine Variante *katėti* begegnet (s. d.), kann auch mit russ. *čachnuts* urverw. sein. Das slav. Wort beruht auf der Vollstufe (*ča-* aus \**kē-*), das lit. auf der Schwundstufe. Im Slav. ist, wie in anderen von Machek LPosn. 4, 11ff. beleuchteten Fällen, deteriorierendes *ch* verwandt worden, vor dem der Schlußkonsonant der Wz. unterdrückt worden ist. Russ. *čachnuts* etc. gehörte urspr. der volkstümlichen Redeweise an wie viele andere ebenso gebildete Verba (Machek a.a.O. 120 ff., vgl.

z. B. russ. *prochats* : *prosiť* 'bitten') und wie Kurzformen der Nomina und Eigennamen nach Art von *čech. brach* : *bratr* 'Bruder', *Stach* = *Stanislav* etc. Nachher ist dann *čachnuts* auch hochsprachlich geworden. Auch lit. *kašėti*, *katėti* sind 'mots populaires'; daher das Schwanken im Endkonsonantismus ihrer Wz. (anders über *katėti* Machek, s. s. v.; über *kašėti* unwahrscheinlich Trautmann KZ 43, 153, der *nukašėti* als 'ganz *xaxós* werden' faßt, richtiger ders. Zdwf. 7, 267). S. auch s. v. *kióka*.

**kaškà** s. s. v. *kaškà*.

**kaškietà** 'hohe Militärmütze' aus russ. poln. *kaszkiet*, die aus frz. *casquette* entlehnt sind.

**kāškis** s. s. v. *kāstì* 1.

**kaštānas** 'Kastanien(baum)' aus poln. *kasztan* (Brückner FW 91, Skardžius Lw. 99). Dagegen lit. *kastānija* aus ostpr. *kastanie* (Alminauskis 64), lett. *kastāņa*, *kastāņe* aus nd. *kastanje* (Sehwers Spr. Unt. 48).

**kāstas**, oft Pl. *kaštai* 'Kosten, Ausgaben' aus poln. *koszt*; *kaštaunas*, *kaštavnas* 'köstlich, kostbar' aus poln. *kosztowny* (Brückner FW 91, Skardžius Lw. 99). An *kāstas* ist lit. *kaštiuoti* 'kosten' erwachsen, das von den Puristen meist durch *kainoti* von *kaina* 'Preis' (s. s. v. *kaina*) ersetzt wird. Poln. *koszt*, *kosztować* stammen aus dtsh. *kosten*, das im Sinne 'wert sein' aus lat. *co(n)stare* entlehnt ist (schon späthd. *chosta*. mhd. *kost(e)* 'Wert, Preis', *kosten* 'zu stehen kommen, kosten'). In der Bed. 'schmecken, versuchen' dagegen ist dtsh. *kosten* urverw. mit ai. *jušate*, *jošayate*, av. *zaoš-*, griech. *γεύεσθαι*, lat. *gustare*, got. *kiusan* etc. Aus poln. *kosztować* im Sinne 'schmecken' ist lit. *kaštavoti* 'kosten, schmecken' (Qu. bei Nesselmann 185, vgl. auch Juškevič s. v.) entlehnt.

**katālyti** s. s. v. *kalātyti*.

**kataras** s. s. v. *katrās*.

**katarinkà** 'Drehorgel' aus poln. *katarzynka* (worüber s. Brückner Wb. 222 s. v. *Katarzyna*).

**kātas** 'Anker' (cf. Szyrwid Diet. s. v. *kotwica*, *anchora vel ancora*, *katas*; *kātas* auch Specht Szyrwid PS 1, 278, 8. 10), aus poln. *kot* (Brückner FW 81, Skardžius Lw. 100).

Von poln. *kotwica* stammt lit. *katvyčia* dass. (Nesselmann Wb. 185).

**katė**, *kātė* 'Katze', *kātinas*, *kačiūtis* 'Kater', auch Demin. *katėlė*, *katytė*, *-is*, *kačiukas*, *kačiūtis*, *kačiūkštis*, lett. *kaķis*, *kaķe* 'Katze' etc., preuß. *pausto catto* 'wilde Katze' (Voc. 665, 1. Gl. preuß. *pausto*, urverw. mit slav. *pustъ* 'öde, wüst'); Ortsn. *Katelauke* (2. Gl. preuß. *laucks* 'Acker'), *Kathemedien* (2. Gl. preuß. *medien* 'Wald', ebenso lit. *Kategoriai*: *girià* 'Wald'), *Cattiten*, lit. *Katijčiai* 'Coadjuthen' usw. (Gerullis Ortsn. 57ff. 233), cf. noch lit. Flußn. *Kāčiupis* (2. Tl. *upė* 'Fluß'), bulg. poln. russ. *kot* 'Kater', ksl. *kotška*, poln. *kotka* 'Katze' etc. (Berneker Wb. 1, 589ff., Trautmann Wb. 120, Vasmer Wb. 1, 643ff. 651). Altes Lehnwort; cf. lat. *cattus*, *catta*, mir. *catt* 'Katze', deren weiterer Ursprung nicht klar ist.

Von lit. *katė* ist abgel. lit. *kačiūti* in der Bed. 'mausen (von der Katze)'. S. über alles auch Būga RFV 70, 256, Stender-Petersen 355ff.

**katėti** (-tū) 1. = 'gackern', 2. = *kašėti* 'abmagern, sich abzehren'. Im ersten Sinne onomat. wie synon. *katnōti*, *kadagūginti* (s. d.), im zweiten wie *kašėti* ebenfalls eminent volkstümlich; s. auch s. v. *kašėti*, wo über das Verhältnis zu russ. *čachnuts* gehandelt ist. Machek Studie 90ff., Slavica 16, 177ff. 209 vergleicht mit *katėti* in der 2. Bed. *čech. chátrati* 'herunterkommen, verfallen' und lit. *skotōti* (Daukantas Būd. 15), mit Metath. *stokōti* 'Mangel leiden', *stōktī* (-stū) 'in Mangel geraten', *stokà* 'Mangel' (s. über *stokōti*, *skotōti* auch Verf. IF 49, 2054ff., KZ 60, 250 sowie s. v. *skotōti*).

**kati(gi)** 'weil, da, wenn, obgleich' (Bezzenberger Btr. 265, E. Hermann Konj. 79, Lit. St. 302. 309ff., Verf. Erg.H. zu KZ 14, 119). Nach Hermann aus Satzsandhiform *kat* von *kād* (s. s. v. *ka*- 1.) erweitert.

**kätilas** 'Kessel', lett. *kails*, preuß. *caitils* Voc. 355, Ortsn. *Cattlopin* (Gerullis Ortsn. 58), cf. lett. Gesinde-name *Kailāps* : *kaillāpis* 'Kesselflicker'? Die Wörter sind entweder durch aruss. *kotls* vermittelt oder direkt aus dem Germ. (got. *katil(u)s* etc.) entlehnt; s. Būga KS 68. 70ff., ZslPh. 1, 41, Stender-Pedersen 133. 400ff., Skardžius Lw. 100.

Über die Herkunft der germ. Wörter, die aus lat. *catinus* 'Wasser-

kessel der Feuerspritze' umgestaltet sind, s. Bruch Festschr. Kretschmer 6ff.

**kätinas** etc. s.s.v. *katē*.

**kätorga** 'Zwangsarbeit, unerträgliche Existenz, Hundeleben' aus russ. wruss. *katorga* (Otrębski NTwer. 3, 23), auch lett. *katōrga* (Summent 148), dazu lit. *kätorgininkas*, lett. *katōrdzmiēks* 'Zwangsarbeiter, Zucht-häusler'.

**katrās** 'welcher von beiden', dial. auch 'welcher', daneben ostlit. (Vilnagebiet) *katarās* (Būga Aist. st. 71, Skardžius Dauks. akc. 184, Otrębski NTwer. 1, 270, Verf. Balticosl. 2, 26; 3, 34), in Zietela (Vilnagebiet) und in Marcinokons (Südlit., Dzūkengeb.) sowie im Kirchspiel Joniškis (Dial. R 1 ž., Specht LM 1, 184, 27) *katrās* (Gen. sg. *katriō*), dessen Ausgang durch die Pronomina *kokis* 'wie beschaffen', *kuris* 'welcher', *jis* 'er' hervorgerufen worden ist. In Matzukehmen Doritsch Lit. Dial. Nr. 19, S. 33. Zl. 24. 25 *katōras*, *katāras* auch in Tverečius (cf. Čepulytė 30 *katārie* neben *katārie*), lett. *katrs*, *katars* 'welcher von beiden, welcher, jeder', abg. *kotoryjъ*, *koteryjъ* etc., ai. *katarā-*, av. *katāra-*, pehl. *katār* (cf. o. lit. *katōras*, *katāras*), daneben av. *katarasčit* 'jeder von beiden', griech. *πότερος* 'welcher von beiden' und 'einer von beiden', osk. *pūtūrūspid* 'utrique', got. *hvaFaruh* 'jeder von beiden'.

Zu lit. *katrās* gehört als demonstr. Komplement *tatrās* 'dieser von beiden' (Verf. AslPh. 5, 56, Stud. Balt. 7, 27). Im Av. existieren in ähnlicher Weise ai. *yatāra-* 'welcher von beiden' (dagegen ai. *yatārā-*) und als Demonstr. *atāra-*. Zu *katrās* gehören auch die Adv. *katraīp* 'auf welche von zwei, beiden Arten?' (zum Suffix cf. *kaīp*, *taīp*) und *katrūl* 'nach welcher von zwei, beiden Seiten?' (dissimiliert aus \**katrur*, cf. *kuř* 'wo').

**katūlas**, *katuljys* 'Kitzel(n), Gekitzel', davon *katul(ivo)ti* 'kitzeln', auch *kātur(ivo)ti*, onomat. wie ahd. *chizilōn*, *c(h)uzelōn*, mhd. *kitzeln*, *kützeln*, as. *kitilōn*, nld. *kittelen*, ae. *citelian*, ne. *tickle*, aisl. *kitla*, frz. *chatouiller* (aus dem Germ. entlehnt oder direkte Schallnachahmung? s. Meyer-Lübke REW<sup>3</sup> Nr. 4684, Gamillscheg FEW 212), lat. *tivillare* 'kitzeln'.

In lit. *kačiōti*, *kāčiulti* 'kitzeln' liegt wohl sekundäre Angleichung an *katē*, *kačiūtis* 'Katze', *kačiōti* 'mausen' vor (s.s.v. *katē*). Ebenso sind bergamask. *gati*, ferrar. *gatuts* 'kitzeln' nachträglich an die Tochterformen von lat. *cattus* 'Katze' angelehnt worden (Meyer-Lübke a. a. O. und Nr. 1770). Gleichfalls onomat. sind lit. *krutėnti*, *kūtinti* 'kitzeln, reizen', lett. *kuētē*, *kuēt* 'kitzeln, jucken' (s.s.v. *krutėnti*).

**katūnas** s.s.v. *kartūnas*.

**kātuoga** s.s.v. *kač(ia)uoģē*.

**katūtēs** 'Händeklatschen' = *katūčiū plojimas*, eig. 'Katzengeklatsche, Katzenmusik', poln. *kocia muzyka*, engl. *catcall* 'auspfeifen, gellender Pfiff'.

**katvyčis** s.s.v. *kātas*.

**kaūbras**, *kaūbrē*, *kaubrē* 'Hügel, Bodenerhebung, Bergkuppe', *kaūburas*, -*ys* dass. und 'Auswuchs, Hücker, Beule', lett. *kauburs* 'Hügel', cf. ai. *kubjā-* 'buckelig, krumm', as. *hōp*, ae. *hēap*, ahd. *houf* 'Haufe', daneben synonymes lit. *kaupas* etc. (s.s.v.).

**kāuge**, *kiāugē*, *kūgis*, auch *kiūgis*, *kuogē*, *kuōdē* 'großer Haufen, Heuschober', *kaugurjys*, -*ē* 'mit Sandgras bewachsener, kleiner, steiler Hügel' (Nesselmann 187), lett. *kāudze* 'großer, runder Heu- oder Kornschober, Spitze, Haufe', *kaugurs* 'Gipfel eines Hügels', *kūjis* 'Heuhaufen' (dies aus lit. *kūgis*), preuß. *kūgis* Voc. 426 'Knauf am Schwertgriff', cf. aisl. *haugr* 'Hügel', ahd., mhd. *houc* (Gen. *houges*) dass., aschwed. *hugli*, nhd. *Hügel*, bzw., wenn das baltische *g* auf unanspirierter Media beruht, aisl. *hokinn* 'gekrümmt', *hūka*, *heyk-jask* 'hocken', westf. *hūk* 'Hügel' (Holthausen IF 48, 260) etc. Siehe Zupitza GG 110, Būga Aist. st. 94, Izv. 17, 1, 28, KZ 51, 127, Persson Btr. 114 mit Anm. 2. Vgl. auch s.s.v. *kaūkaras*.

**kaūkaras**, -*ā*, *kaūkuras*, -*ē* 'Anhöhe, Hügel, Bergkuppel', *kaūkas* 'Beule, Geschwür, Vorrichtung, mit der das Fischnetz durch ein in Eis gehauenes Loch gezogen wird', auch 'Kobold, Gnom, zwerghafter Mensch' (s.d.), *kaūkos* 'Drüsen', *kukūriai*, *kukārai* 'oberer Teil des Rückens nebst Schultern', *kūkis* 'Misthaken', *ku-kuljys* '(Mehl)kloß', *kūkstara*, -*era*, -*uras* 'oberster Teil des Rückens, Buckel, Felleisen, Rucksack, auf

dem Rücken getragener Tragkorb' (s. auch Būga RFV 70, 250. 254ff., der aber auch vieles nicht hierher Gehörige einmischt), lett. *kauks* 'Heinzelmännchen', *kukurs* 'Buckel, Erd-, Lehmklumpen auf geeegtem Felde', in letzterer Bed. gewöhnlich dafür *kukursnis*, -*znis* (s. auch Persson Btr. 258<sup>1</sup>), *kūkums* 'Buckel, Höcker', *kukt* 'krumm werden, Katzenbuckel machen, hocken', lit. *kūkti* 'sich bücken', preuß. *caux* 'Teufel' Voc. 11 etc., russ. *kukry* 'Schulterblätter', *kuka* 'Faust', skr. *kūka* 'Haken', r.-skl. *kukonosyj* 'krummasig', russ. *kuča* 'Haufen, Heuschober', čech. *kučera* 'Haarlocke, Krauskopf' etc. (Berneker Wb. 1, 637. 639, Trautmann Wb. 121ff., Vasmer Wb. 1, 683. 685ff.), ai. *kucāti*, *kuñcatē* 'zieht sich zusammen, krümmt sich', *kuca-* 'weibliche Brust', got. *hauhs*, ae. *hēah*, ahd. as. *hōh* 'hoch'. Meist wird eine idg. Basis \**keuk-*, \**kouk-*, Schwundstufe \**kuk-* zugrunde gelegt (so auch von Feist Wb. 249 s.v. *hauhs*). Man verweist dabei auf got. *hiuhma* 'Haufen, Menge', *hūhjan* 'sammeln' (eig. 'anhäufen', s. auch Feist a. a. O. 258. 273). Demgegenüber geht Solmsen Btr. 86 von normalstufigem \**kauk-* aus unter Hinweis auf griech. Ethnika wie *Καύρονες*, Flüßchen *Καύρων*, Ortsn. *Καύρασα*, -*ος*, besonders den Gebirgsnamen *Καύραος*. Solmsen bemerkt a. a. O. 88<sup>2</sup>, daß in diesem Falle got. *hiuhma*, wenn dieses überhaupt mit der genannten Familie zusammenhängen sollte, auf sekundärem Ablaut beruhen würde. S. aber s. v. *kāugē* sowie s. v. *kaūkas* 2.

**kaūkas** 1. 'Beule, Geschwür' etc. s. s. v. *kaūkaras*.

**kaūkas** 2. 'Kobold, Gnom, zwerghafter Geist, Heinzelmännchen, Alraun', Demin. *kaūkūtis* 'ungetauftes Kind', lett. *kauks* 'Heinzelmännchen', preuß. *caux* 'Teufel' Voc. 11, Ortsn. *Kaukalawke* (2. Tl. *laucks* 'Acker'), *Kawkowagen* (2. Tl. *wayos* Voc. 282 'Wiesen', Gerullis Ortsn. 58ff.).

Die Wörter gehören zur Sippe von lit. *kaūkas* 1., *kaūkaras* 'Anhöhe' etc. (s. s. v. v.). Vgl. besonders Persson Btr. 258<sup>1</sup> sowie über das Mythologische Bezenberger LF 63ff., Jaskiewicz Stud. Balt. 9, 84. Es sei noch verwiesen auf lett. *kūktis* 'Zwerg,

Zaunkönig' neben *kūktis* 'Heuhaufen' (cf. auch Persson Btr. 528), ferner auf preuß. *kuke* 'Kobold, Alraun', Ortsn. *Kucayn*, *Cukemedie* (2. Tl. *median* 'Wald'), *Chucunbrasth* (2. Tl. zu lit. *brastà* 'Furt', s. Gerullis Ortsn. 75). Cf. noch Būga RFV 71, 50.

**kāuké** s. s. v. *kāusas*.

**kaūkti** (-*kiū*) 'heulen, winseln', *kaūkys* 'Vogel, der früher im Aberglauben der Litauer eine Rolle spielte, und dessen Schrei als gute Vorbedeutung für eine reiche Flachsernte galt', *kaukesys*, *kaūksmas* 'Geheul, Gewinnsel', *kaūkstelēti*, -*terēti* 'aufschlagen, daß es dröhnt', Interj. *kaūkšt* zur Bez. eines dröhnenden Schlages, lett. *kāukt* 'heulen, schreien, durchdringendes Geräusch von sich geben', frequ. *kaūk(ur)āt* 'wiederholt heulen', *kaūka* 'Geheul, Sturmwind, Schreihals, weinerlicher Mensch', vgl. skr. *kūkati* 'wehklagen', russ. *kukats* 'murren, mchsen' etc. (Berneker Wb. 1, 639, Trautmann Wb. 122, Vasmer Wb. 1, 556. 684), ai. *kōka* 'Wolf, Kuckuck, Gansart', griech. *καυκαλιος* 'ὄρνις ποιός' Hesych. Sämtlich onomat. Machek IF 53, 90ff. trennt lit. *kaūkti* usw. von der slav. Sippe und stellt letztere wegen skr. *kūkav*, *kūkāvan* 'unglücklich, traurig', russ. *skučity* 'fortwährend winseln', *dokuka* 'Belästigung, Zudringlichkeit' etc. zu ai. *sōka*- 'Kummer, Schmerz, Glut, Flamme' etc. Dann müßte freilich Gutturalwechsel im Anlaut angenommen werden; s. auch s. v. *saūkti* sowie s. v. *kōvas*.

**kaūkuras**, -*ē* s. s. v. *kaūkaras*.

**kāulas** 'Knochen, Bein, Kern im Steinobst, Würfel', lett. *kaūls* dass. und 'Stengel', preuß. *caulan* 'Bein', *kaules* 'Dorn' Voc. 609, kasch. *kawli* 'von gewissen Holzstücken beim Losen' (A. Fischer, Festschr. E. Romer, Lemberg 1934, S. 557, oder dies zu mnd. *kawele*?), ai. *kulya-* 'Knochen', griech. *καυλός* 'Stengel, Schaft, Federkiel', lat. *caulis*, -*us* 'Stengel, Stiel an Pflanzen', ir. *cuaille* (aus \**kaullio-*) 'Pfahl'. S. auch Trautmann Wb. 122.

**kaūlyti** (-*iju*) 'zudringlich betteln, feilschen, markten', daneben *kaūnyti*, *kaūzyti* (Būga RFV 65, 316), *kaūlys*, -*lė* 'zudringliche Person, freche(r) Bettler(in)', lett. *kaūlēt* 'dingen, feilschen, mit Hörnern fechten wie die Böcke'. Weder zu russ-

*kulik* 'Schnepfe' usw. (Berneker Wb. 1, 642, Vasmer Wb. I, 688, s. v. *kūolinga*), noch zu lett. *klija* 'roter Milan', *klienis* 'Flußregennpfeifer' (H. Petersson Et. Mi. 35), sondern zu lit. *kāutis*, lett. *kaūtišs* 'sich schlagen, fechten, kämpfen' (s. s. v. *kāuti*); vgl. dtsh. (volkst.) *Fechter* = *Bettler*, *fechten* 'betteln' (von den Handwerksburschen).

**Kaūnas**, lett. *Kaupa* Stadtname. Nach Senn TiŽ 3, 510 sei der urspr. Sinn 'Haudegen' gewesen (s. s. v. *kāuti* und vgl. Adj. *kaunūs* 'kampflustig', in Marcinkonys nach Skardžius ŽD 223). Nach Studerus IF 47, 350ff. soll *Kaūnas* vielmehr gehören zu der Sippe von lit. *kūvētis* 'sich schämen' (s. d.), lett. *kāunš* 'Scham, Schande, Schmach' etc., deren urspr. Bed. nach Ausweis von got. *haunš* 'niedrig, demütig' etc. gewesen sei. Danach wäre *Kaūnas* eigtl. s. v. a. 'Ort der Niederung', was zu der geographischen Lage stimmen würde (s. auch Schmittlein Et. 1, 135ff. 138, der diese Etymologie durch franz. und provençalische ON. zu stützen sucht). Studerus macht auch auf *Kāvros* als Namen einer karischen und einer kretischen Stadt aufmerksam. Jonikas BzN 2, 20 ff. lehnt Studerus' Erklärung ab und meint, *Kaūnas* sei urspr. Familienn. gewesen, da ein solcher in der Tat im Lit. belegt ist. S. auch Trautmann Pers. N. 43 (*Thomas* und *Michael Cawmin*) sowie Gerullis Ortsn. 59 s. v. *Kaunūten*, wo auch *Kaunūyte* als Name eines Preußen erwähnt ist.

**kaūnyti** s. s. v. *kaūlyti*.

**kaunūs** etc. 'kampflustig' s. s. v. *kāuti*.

**kaunūs** 'schüchtern, sittsam' s. s. v. *kūvētis*.

**kāupas**, *kaūpas* 'Haufen' Anhäufung, Übermaß', *kaūpti* 'reinigen, säubern' und wie *kāupinti* 'scharrend häufen, aufhäufen, ansammeln', Intens. *kaup(st)yti*, Frequ. *kaupinėti*; *kaupioti* = *kāupinti* und 'mit gehäuftem Maße, reichlich zumessen', *kaūpras*, -ė 'kleine Bodenerhebung, Erdhügel', preuß. Flußn. *Caupeaps*, Ortsn. *Kaupnitten* (Gerullis Ortsn. 58); im Ablaut mit lit. *kūpeta*, -ena 'kleiner Heu- oder Getreidehaufen', *kūpinas* 'gehäuft, voll, reich an etw.', *kūopa* 'Schar, Haufen' etc. (vgl. s. v. *kūpeta*), lett. *kupata* 'Heuschaber', *kupena* 'Haufen', *kupene* 'Schnee-

haufen', *kaupre* 'kleiner Hügel, Hügelrücken', *kūopa* 'Haufen, Bund, Bündel'. Neben *kaupas* etc. finden sich auch Spielarten mit inlautendem *b* wie *kaūbras* 'Erdhügel, Berggipfel, -kuppe' (s. s. v. *kaūbras*, wo auch auf die zu diesem stimmenden ai. und germ. Verwandten aufmerksam gemacht worden ist). Mit *kaupas* harmonieren im Vokalismus und Konsonantismus abg. *kupa* 'Haufen', russ. *kupa* 'Haufen, Menge' etc.; über die Spirans von apers. *kaufa-*, av. *kaofa-* 'Bergrücken, Höhenzug', npers. *kōh* 'Berg' s. Kent Old Persian 29. 55.

**kaūras** 1. 'Teppich' aus wruss. *kover* (Brückner FW 92, Skardžius Lw. 100).

**kaūras** 2. 'Haar', Parallelform von *gaūras* dass. (s. s. v.). Vgl. Būga KS 148, der sagt, daß es angehlich in Joniškis in der Nähe von Šiauliai vorkommen soll (cf. Juškevič s. v.). Wenn dem so ist, gehört *kaūras* zu der s. v. *kāušas* erwähnten Wz. \**keu-*, \**kou-*, \**ku-* 'wölben'; cf. auch *kauzūrai* 'Haarschopf, Zotteln' mit z wegen des despektierlichen Sinnes (s. über solche Fälle Specht Decl. 183. 352, Skardžius ŽD 390ff. sowie s. v. *kevérza*). Verwandt sind ferner lit. *kūšys* 'Haarbüschel über der weibl. Scham, weibl. Scham', lett. *kūsa*, *kūse* 'Schamhaare', *kūsis* 'Schamhaar, weibl. Scham', npers. *kus* 'weibliche Scham', lit. *kūškis*, lett. *kūškis* 'Flocke, (Haar)büschel, Wisch' (Būga Aist. st. 58, Persson Btr. 184ff. 562 und s. v. *kūšys*).

**kauras** 3. 'Schimmel auf einer Flüssigkeit, erstarrte Fettschicht auf ungewaschenem Küchengeschirr' (Juškevič), davon *kaurėti* 'mit Schimmel etc. bedeckt werden', *kaurėti* 'beschmutzen, sudeln, verschmieren, pfuschen'.

**kaustyti** etc. s. s. v. *kāuti*.

**kāušas** 'Hirnschädel, Schöpflöffel, Muschelschale, Schneckenhäuschen', *kaūšti* (-šūi, -šūiū) 'aushöhlen', *kaūšti* (-štū, -šūiū) 'zechen, saufen' (vgl. zu dieser Bed. dtsh. *bechern*, griech. *καταρῆζειν* Sophron. fr. 106 'trinken': *κατῆρῆ* 'Mischkrug'), *kaūšas* 'wer sich leicht betrinkt, leicht angeheitert wird'; *kiāušas*, -ė 'Hirnschädel', *pakāušis* (-io) '(Hinter)kopf, Schädel', lett. *kaūšs* '(Hirn)schädel, größeres Gefäß, Trinkgefäß, Schale,

Napf, Becken, (Koch)löffel', *kausēt* 'schöpfen, viel essen', *pakaūšis*, -e 'Nacken, Genick, Schädel'. Die Wörter stammen von einer Wz. \**keu-*, \**kou-*, \**ku-* 'wölben', zu der auch lit. *kiūtas*, *kėvalas* 'Schale, Gehäuse, Hülse, Hülle', *kevēnti* 'herumkauen' etc. gehören (s. auch s.v. *kėvalas*). Aus anderen idg. Sprachen vgl. preuß. *keuto* 'Haut' Voc. 156. 497, griech. *κότος*, lat. *cutis*, ahd. *hūt* 'Haut' (s. besonders Persson Btr. 184ff. 562). Heranzuziehen sind auch ai. *kōsa-* 'Behälter, Kufe' und mit Velar in der 2. Silbe ausgestattete lit. *kāukė* 'Maske', *kāukolė* '(Hirn)schädel', *kiūkėlas* 'Hülle, Schale, Hülse, Gehäuse', *kiūkėlė*, *kiūkėutas* 'Gehäuse, Schneckenhaus, Muschelschale', *kaukėlė* 'hölzerne Schüssel' (Dusetos, s. Būga Izv. 17, 1, 27ff., KS 197. 208. 250). Die Natur des 2. Gutturals von griech. *κavλίον* 'Kelch', lat. *caucum* 'Becher', *caucula* 'Trinkschale', cymr. *cawg* 'Becher, Schale', mir. *cūach* 'Becher' ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Mit *s*-Determinativ ist versehen aisl. *hauss* 'Trinkschale, Schädel, Amboß-, Bergspitze'.

Aus urbalt. \**kausa* stammt finn. *kauha* 'Schöpflöffel', dagegen estn. *kauss* geht direkt auf lett. *kauss* zurück (Kalima Festschr. Hirt 2, 209, Senn KZ 71, 175).

Poln. *kowsz*, russ. *kovš* sind entlehnt aus lit. *kāušas* (Berneker Wb. 1, 594, Vasmer Wb. 1, 586, Otrębski SIOcc. 19, 475, während er NTwer. 3, 24 den umgekehrten Vorgang annahm). S. noch s.v. *kūšys*.

**kaūšti** s.s.v. *kāušas*.

**kāuti** (*kāju*, *kāunu*, Praet. *kōviau* und alt *kavaū*, s. darüber Verf. IF 51, 140ff., ZslPh. 20, 301 mit Anm. 2) 'schlagen, hauen, umbringen, vernichten', Refl. *kāutis* 'sich schlagen, kämpfen, ausgelassen sein, tollern', *kāustyti* '(mit Eisen) beschlagen', *kautjnis* 'Kampf, Gefecht', *kauņis* 'kampflustig, kämpferisch', *kaūnis* (Merkinė) 'Handgemenge', *kaunīa* dass. (Valkininkai), *kovā* 'Kampf, Schlacht'; *kovōti* 'kämpfen, ringen', *kūgis*, *kūjis* 'schwerer Schmiedehammer', *kūja* 'Stelze', lett. *kāut* (*kāju* oder *kāunu*, *kavu* oder *kāvu*) 'schlagen, hauen, stechen, schlachten, treten', *kūja* 'Stab, Stock, Keule', alett. (1663) *erkavusz* 'er-

schlagen habend' (mit dtsh. Präfix, s. Endzelin FBR 11, 180, ZslPh. 18, 118ff., SV 95, Verf. ArchPhilK 3, 19, AASF 51, 1, 66. 119, Kiparsky Ceji 9, 1939, 369), preuß. *cugis* 'Hammer' Voc. 518, abg. *kovati* (*kovq*) 'schmieden', russ. *kovaty* (*kuju*), poln. *kuć* (*kuje*), *kovac* (*kowam*) dass., russ. *kuznʹ* 'Schmiedearbeit, Beschlag', *kuznec* 'Schmied' etc., ksl. *kyj* 'Hammer, Knüttel', russ. poln. *kij* 'Stock' usw. (Berneker Wb. 1, 592ff. 655. 676, Trautmann Wb. 123, Vasmer Wb. 1, 584, 590. 682, Būga Izv. 17, 1, 27, KZ 51, 125, RFV 71, 51), toch. A *ko-*, B *kau-* 'töten' (Duchesne Guillemin BSL 41, 146, Krause 1, 237ff.), lat. *cūdere* 'schlagen, klopfen, stampfen, prägen', *incūs* 'Amboß' (cf. ahd. *anabōz* 'Amboß': *bōzan*, ae. *bēatan*, ne. *beat* 'schlagen'), mir. *cuad* 'schlagen, kämpfen', ahd. *howwan* 'hauen', got. *hawi* 'Heu' (s. auch Zupitza GG 122, Meillet MSL 14, 355). Nach Pearce Stud.Balt. 9, 144 ff. gehört ursprünglich hierher auch lit. *kovo mėnuo* 'März' als Nachbildung von lat. *Martius*. Dieser Monatsn. wurde sekundär auf *kovas* 'Dohle' bezogen (s.d.). S. auch s.v. *kaūlyti*.

**kaūzyti** s.s.v. *kaūtyti*.

**kaužūrai** s.s.v. *kaūras* 2.

(iš) **kaužōti** s.s.v. *gaužōti* und s.v. *kiauzōti*.

**kavā** 'Kaffee', in Tverečius *kāva* (Otrębski NTwer. 3, 25), aus poln. wross. *kawa*. Im Preuß.-Lit. dagegen *kapija*, *kapijā*, *kafija* aus ostpr. *kpefi* (Alminauskiss 59. 92); vgl. auch lett. *kapeja* (schon Wb. v. 1782, s. Sehwers Špr.Unt. 47).

**kavaitinėti** 'wie betäubt umhergehen', auch *kavarnōti* 'langsam gehen, kaum vom Fleck kommen' (Juškevič); ev. zushgd. mit lett. *karēt* 'die Zeit) vertreiben, aufhalten, verzögern, hindern, stören', *kavētiēs* 'sich aufhalten, zögern, spielen, tändeln', die nach M.-Endz. verwandt sind mit lett. *kaūtra* 'Ekel, Widerwille, Zögern, Unentschlossenheit', klruss. *kunjaty* 'schläfrig, saumselig sein, hocken', čech. *okouniti se* 'tändeln, zaudern, zögern' (Berneker Wb. 1, 645); vgl. auch lit. *kiūtėti* 'regungslos in einer Stellung verharren', *kiūtoti* 'zusammengekauert hocken' (Būga KS 230 sowie s.v.). Andererseits existiert aber auch *kavaišas* 'lahmer Krüppel'



(Šlapelis sowie Skardžius ŽD 318), *keveiša* '(Kelmė, Skardžius a.a.O.) 'schlappe, energielose Person', die von *kevérza* etc. (s.d.) nicht getrennt werden können; daher könnten *kavaitinėti* usw. auch dort untergebracht werden.

**kavaišas** s.s.v. *kevérza*.

**kavaliėrius** 'Kavalier, Edelmann, Courschneider' (auch Juškevič), aus w russ. poln. *kawaler* (Brückner FW 92, Otrębski NTwer. 3, 24).

**kavalkas** '(abgeschnittenes) Stück' aus poln. *kawatek*.

**kavarnóti** s.s.v. *kavaitinėti*.

**kavóti** 'aufheben, aufbewahren, verwahren, verstecken' aus w russ. oder poln. *chować* (Brückner FW 92, Skardžius Lw. 100, Otrębski NTwer. 3, 24), ebendaher auch lett. *kavót* (Summent 148).

**kazakas** s.s.v. *kazokas*.

**kazalėkas**, *kaz(e)lėkas* 'Butterpilz' aus w russ. *kozljak* dass. (Otrębski NTwer. 3, 24).

**kazármė** 'Kaserne' aus russ. *kazarma* (worüber s. Vasmer Wb. 1, 503).

**kázilas** 'Dachsparren', Pl. *kazilai* 'Sägebock' aus aruss. *kozolb* (Büga Izv. 17, 1, 3, ZslPh. 1, 41).

**kazókas**, *kazakas* 'Kosak', die 1. Form schon bei Szyrwid Dict. s.v. *kozacy*, *kozactwo*—, *kazokay*, *kazokiste*, die 2. bei demselben s.v. *zotnierz lekki*, *kozak*—, *kazakas*. Entlehnungen aus w russ. *kozak* (Brückner FW 92, Skardžius Lw. 100, Otrębski NTwer. 3, 24).

**kāž(i)** etc. s.s.v. *ka-1*.

**kazemėkas** 'Gerber, Walkmüller' aus russ. *kožemjaka* (Brückner FW 92, Skardžius Lw. 100, Otrębski NTwer. 3, 24).

**kabálda** 'großer, ungefügiger Gegenstand' (Skardžius ŽD 101, aus Tauragė), *kabálda* 'langsam gehend, lahm, ungefüge, zu nichts wert' (Skardžius a.a.O.), gehören zur Sippe von *kabėti*.

**keběklis** s.s.v. *kabėti*.

**kėbelėš** 'Quertreibereien, Ränke, Intrigen', *kėbelioti* 'Ränke schmieden, Händel suchen', zur Familie von *kabėti*.

**kėbėža** 'mühsam gehende, gebrechliche Person, Krüppel', auch *kėbla* letzteres auch 'Wagen-, Pfluggestell', *kėblinti* 'mühsam mit unsicherem Gang sich fortschleppen', wohl onomat., wobei Anlehnung an die Fa-

milie von *kabėti* 'hängen' nicht ausgeschlossen ist; vgl. auch Machek Studie 21 über synonymes *kioblinti* (Valančius Žem.vysk. 2, 207).

**kėblė** etc. s.s.v. *kabėti*, s.v. *kebėža* und s.v. *kioblinti*.

**kėbsóti** 'regungslos kauern, hocken, hervorstehen, emporragen', lautnachahmende Bildung wie gleichlautende *kėksóti*, *kėksóti* (s. Juškevič s.v.v.).

**kėbti** (*kembū*, *kebaū*) 'sich (mit etwas Klebrigem, mit einer Kruste) überziehen', nach Machek Slavica 16, 179ff. zu slav. *chabina* 'Gerte, Zweig', *chabots* 'Sambucus ebulus' (Berneker Wb. 1, 380. 410) (?). Vgl. vielmehr lett. *ķept* (*ķepu*, *ķepju*, Praet. *ķepu*), 'kleben, anhaften', das aus lit. *kėpti* 'gebacken, gebraten werden' stammt. Zu den Varianten *kėbti* und *kėpti* vgl. ähnliche Fälle bei Verf. ZslPh. 22, 383ff.

**kėcius** 'Decke, Teppich'; cf. Daukantas Būd. 44, Darb. 22, LT 4, 2, 64, entlehnt aus poln. *koc* 'Decke', vgl. auch lett. *ķece* 'Matratzenart'.

**kėdė**, *kėdė* (letzteres žem.) 'Schemel, Taburett, Sessel, Stuhl' (über die verschiedenen Bed. des Wortes s. Büga KS 137. 139ff. 231. 271).

Nach Petersson Het. 34, ArArmSt. 90 zusammenhängend mit lit. *kedėnti*, *kedinti* 'zupfen', *kedėti* 'bersten'; es wäre dann von einer Grundbed. 'Splitter, Span' auszugehen; vgl. noch lit. *kėdaras* 'Lumpen, Fetzen', *kėdaruoti* 'in Fetzen herabhängen, schwanken', *kėdóti* 'mit den Händen fuchteln, auseinanderreißen, mit gespreizten Beinen gehen', griech. *ἐξέδασσα* 'zerriß', *σχιδνάσαι*, *σχιδανίνας* 'zersplittern, zerstreuen', lit. *skedervà*, *skederlà* 'Splitter' (Büga KS 282), lett. *šķedērnš* 'abgetrenntes Stück', *skadrs* 'leicht zu spalten', ae. *scaterian* 'zerstreuen' usw. sowie Persson Btr. 132. 148. ff. 883, IF 35, 212ff. Der Vergleich von lit. *kedėnti* etc. mit russ. *kudělš* 'zum Spinnen vorbereiteter Flachs', poln. *kądział* 'Rocken, Spindel, Wocke, Kunkel' (Berneker Wb. 1, 598, Vasmer Wb. 1, 680) ist lautlich unmöglich.

Letzt. *ķed(r)a* 'Spindel' stammt aus dem Finn.-Ugr. (Thomsen Ber. 258, M.-Endz. s.v.). Über lit. *kisti* (*kindū*, *kidaū*) 'zerrissen werden' s.s.v.

**kedeljs**, *kedelis* '(Frauenunter)rock, Kittel' aus ostpr. *kėdel* 'Kittel, weibl.

Rock', woher auch poln. *kiedel*, *kitel* und lett. *ķedele*, *-is* (Būga KS 271, Brückner Wb. 231, Alminauskis 64, Schwerts Spr. Unt. 62).

**kedénti** etc. s. s. v. *kedē*.

**kednóti** (žem. echtdial. *kednūote*) aus *kidnóti* (Juškevič) 'eine Ziege durch den Lockruf '*kid*, *kid*' herbeilocken', übertr. vom 'Herauslocken' schlechthin (Juškevič); dazu *kidvinti* 'mit Gewalt herauswerfen'; vgl. auch interjektionelles *kidi*, *kidi* von gewaltsamem Herauswerfen (Juškevič, der u. a. zitiert *kidi*, *kidi ir išvedė ožkėle* 'er schaffte das Zicklein mit *kidi* *kidi* heraus'). Juškevič I, 162 erwähnt noch *ožka atspriomis kidnoja* 'die Ziege geht nur widerstrebend'. Vgl. auch germ. lautnachahmendes aisl. *kid* 'Zicklein' (woraus ne. *kid*), ahd. *kizzi* dass.

**kēdras** 'Zeder' aus russ. *kedr*, dies aus griech. *κέδρος* (Vasmer GrslEt. 84, Wb. 1, 548).

**kēgē** s. s. v. *kēkē*.

**kēgelis**, *-ys*, *-ė* 'Kegel', übertr. 'Eiszapfen', nebst lett. *ķeģele*, *ķeģelis* 'Kegel', *ķeģele* 'Eiszapfen' aus nd. *kēgel* (Alminauskis 65, Schwerts Spr. Unt. 62. 64).

**kēgždalas**, meist Pl. *-ai* 'Spreu', vgl. etwa *kēkšti* I. (*keškū*, *keškiaū*) 'schlagen, peitschen' (s. s. v.). Dann wäre die Gdb. von *kēgždalas* 'Gehacktes, Häcksel'; vgl. auch lett. *kapāimi*, *kapājumi* 'kleingehackte Blätter zum Schweinefutter': *kapāt* 'hacken', poln. *sieczka* : *siec* 'hauen, hacken'. Es kommt auch *kēgždas* (Juškevič) = *kiogždas* 'etwas Aufgeblähtes, Aufgetriebenes', auch von 'einem nicht gut zusammengehäuften Heuschaber sowie von einem schlecht beladenen Wagen' (s. s. v. *kiogždas*) vor.

**kēikti** 'fluchen', bisher nur wenig überzeugende Erklärungen.

Nach Hirt BB 24, 261 zu griech. *τινεω* 'büßen', *τινεσθαι* 'sich rächen', *ποινή* 'Strafe'. Nach Berneker IF 8, 287 zu ai. *kekā* 'Geschrei des Pfauen', das jedoch rein onomat. Natur ist. Nach Fick BB 14, 51; 29, 239 verwandt mit phryg. *ετι-τετικμενος* 'verflucht' (s. jedoch über dieses Wort Solmsen KZ 34, 63ff., Hermann KZ 50, 303). Būga Aist. st. 84 vergleicht lit. *kēikti* mit griech. *κηκός* 'höh-nend', *κηκάζειν* 'verhöhnern', was lautlich unmöglich ist; die griech.

Wörter gehören vielmehr zu ahd. *huoh* 'Hohn, Spott', *huohōn* 'verhöhnern, verspotten'.

H. Pedersen Festschr. Mikkola 204ff. stellt *kēikti* zu lat. *caecus* 'blind', got. *haihs* 'einäugig' etc. und geht von einer Gdbed. mit 'unheilvollem Auge ansehen' aus. Doch wird diese Erklärung dadurch erschwert, daß die Wörter für 'blind, einäugig' etc. idg. *ai*-Diphthong enthalten (s. über sie s. v. *kaikaras*). Pedersens Deutung wäre nur dann aufrecht zu erhalten, wenn man bei *kēikti* sekundären Ablaut annehmen würde, da balt. *ai* an sich einem idg. \**ai* und \**oi* entspricht. Vgl. über andere Fälle von Sekundärablaut zu *ai* s. v. *gaidrā*. Ev. steht *kēikti* im Ablautsverhältnis zu *kīkastē(s)* etc. (s. d.).

**kēimaras** etc. s. s. v. *kemerjys*.

**kēinis** 'Ballschlägel, schaufelartiges Gerät' (Joniškis, Bez. Šiauliai), nach Būga RFV 67, 235 zu lett. *ciksta* 'Knüppel', russ. dial. *čkatb*, *čknutb*, *čikāt* 'schlagen, klopfen' etc. (Berneker Wb. I, 166).

**kēipti** s. s. v. *kaipti*.

**kēisētis** etc. s. s. v. *ketēti*.

**kēisti** s. s. v. *kitas*.

**kēiža** s. s. v. *kēža*.

**kējōti** 'irre reden, delirieren, phantasieren, ungereimtes, albernes Zeug faseln, herumirren'. Es gehört zur idg. Wz. \**kai-* (s. s. v. *kaikaras*, *kavinti*) und ist im Vokalismus durch synon. *klejōti* neben *kļajōti* (s. s. v. *kļjsti*) beeinflusst. Zur Bed. sei erinnert an die von Wz. \**kai-* stammenden lat. *caecus* 'blind', air. *caech*, got. *haihs* 'einäugig' sowie an die s. v. *blandūs* genannten lit. *blandyti(s)* 'umherschweifen, sich verfinstern, seitwärts blicken', abg. *blāditi* 'irren' etc. gegenüber got. *blinds* 'blind' usw.

**kēkautis** s. s. v. *kēkos*.

**kēkē**, *kekē* 'Dolde, Traube, Gartenmelde', *kēkulas* 'aus aneinander klebenden Dingen bestehender Klumpen', *kēkutas* 'Haufen, Schar, Büschel' (Juškevič), lett. *ķekars* 'Traube' (das *k* durch die lit. Entsprechung beeinflusst?), *čekul(i)s*, *čekula* 'Zopf, Schopf, Troddel, Quaste, Büschel', *čekūna* 'Schopf, dichtes Haar'.

S. über die Wörter Būga Aist. st. 61. 183, J. Schmidt Pluralbdg. 177 ff., Zubaty AslPh. 16, 386 = Studie I,

2, 91, Endzelin SIBEt. 126, H. Petersson Kenn. 37, Machek Slavia 16, 211. Zubatý und Schmidt vergleichen bulg. *čekor* 'Knoten, Knorren, Ast, Zweig', lat. *cicer* 'Kichererbse' (über preuß. *keckers* 'Erbse' Voc. 264, Grunau 57 s. Endzelin SV 191, Būga KS 195. Das Wort stammt aus dtsh. *kircher* (erbse) und ist im Vokalismus an eine Entsprechung des lett. *ķekars* angeglichen). Der Zushg. von lat. *cicer* mit der hier behandelten Familie ist zum mindesten sehr unwahrscheinlich. Nach Zubatý soll die Bed. 'Ast, Zweig' des ebenfalls zusammenhängenden bulg. *čekor* auf volksetym. Anlehnung an bulg. *čepor* 'Ast' (woneben übrigens *čepka* 'Weintraube' vorkommt) beruhen, vgl. auch russ. dial. *čop* 'Zweig des Weinstocks, Rebe'. Wie Schmidt meint, handelt es sich bei den Wörtern um einen alten neutralen *r*-Stamm. Lit. *kekė* sei vom Nom. aus (mit urspr. Sandhiform zu *\*-ēr*) zum femininen *ē*-Stamm geworden; lett. *ķekars* habe wegen des Aussterbens des Neutrums maskulines Geschlecht angenommen. Fraglich ist Peterssons Vereinigung von *kekė* etc. mit ai. *kaca-* 'Haupthaar'. Endzelin und Machek vergleichen mit *kekė*, *čekulis*, *čekars* russ. *chochol* 'Schopf, Haarbüschel' etc. Das *ch* soll nach Machek 'expressive Verschärfung' darstellen. S. auch s. v. *kekta*. Unklar ist das *g* des mit *kēkē* synonym. *kēgē*.

**kekētā** s. s. v. *kekta*.

**kēkos** 'Schaukel', *kēkautis* 'sich schaukeln', *kēkauk(l)os* 'Schaukel' (zur Bildung des letzten s. Skardžius ŽD 140). Urverw. und abldt. mit russ. *kačatb* 'schaukeln', *kačalka*, *kačeb* 'Schaukel, Wiege', *kačka* 'Schaukel', *kačeja* 'Seekrankheit', die mithin von *katatb*, *katitb* (*kaču*) 'wälzen, wollen', poln. dial. *kocić się* 'sich wälzen' etc. zu trennen sind (unrichtig Miklosich Wb. 135, Berneker Wb. 1, 592, Vasmer Wb. 1, 540. 543). Lett. *ķēkuot* 'schaukeln, auf dem Fuße wippen' könnte wegen seines *ķ* Lituanismus sein. Dazu interj. *ķēku* 'dämmelnd, wie man mit den Kindern macht und ihnen vorsingt, wenn man sie auf den Füßen wippt', *ķēku lecīnāt* 'auf dem Fuße wippen'. Vielleicht sind alle diese Wörter onomat.; vgl. auch lit. *kiknóti*, *kijkoti* 'schaukeln, wiegen'.

**kēkšē** 'Hure, Dirne', *kekšynas* 'Bordell', *kēkšti* 2. (-šti, -šai) 'zur Hure werden', von Bezzenberger BB 2, 157 und Ehrlich KZ 41, 287 mit poln. *kochać*, čech. *kochati* 'lieben, lieb-kosen' verbunden. Dann wäre deren *ch* aus *\*ks* entstanden. Doch vgl. über westslav. *kochać* jetzt Otrębski ZW 286ff., dem sich Machek LPosn. 4, 121 anschließt. Die urspr. Bed. von *kochać* ist nicht 'lieben', sondern 'pflegen, züchten' gewesen, so daß es nach diesen Forschern am ehesten mit *kojiti* zusammenhängt.

Bedenkt man, daß Bez. von 'Dirnen' öfters von Tieren, besonders solchen der Vogelwelt hergenommen werden (s. auch Verf. PW XVI, 2, 1644. 1648 über das Griech.), und zieht man auch Vasmer's Bemerkung Wb. 1, 698 über slav. *kurva* 'Hure' von *kur* 'Hahn', franz. *cocotte* 'Hühnchen' und 'Dirne, Mädchen': *coq* 'Hahn' (Gamillscheg FEW 233) heran, so könnte man annehmen, daß, wie franz. *coq* Schallwort ist, so auch lit. *kēkšē* in Übereinstimmung mit franz. *cocotte* von einem solchen, das als Vogelbez. Verwendung fand, abgeleitet worden ist. Schallnachahmendes *\*kēk-* findet sich in der Tat auch in lit. *kēkštas* 'Eichelhäher' (s. d.). Endzelin SV 169 vergleicht andererseits fragend lit. *kēkšē* mit preuß. *epkieckan* 'Laster' Ench. 39, 4. Doch ist dies wohl in *epkieckan* zu verbessern (s. s. v. *kj-kastē(s)*).

**kēkšis** '(Feuer)haken, Stelze', wohl zunächst aus lett. *ķeksis* '(Feuer)haken, Krücke, Stelze', das über liv. *kekš* 'Bootshaken' etc. aus dem Nordgerm. stammt (Thomsen Ber. 258, M.-Endz. s. v.; vgl. auch norw. *kjeks*, schwed. dial. *kāx* 'kleiner Bootshaken' etc., Falk-Torp 515; unrichtige Spekulationen bei Petersson Het. 91ff.).

**kēkšóti**, *kēksóti* = *kebsóti* (s. d.).

**kēkštas**, *-ys* 'Eichelhäher', onomat., wie lit. *kēkšti* 3. 'weinen' (Juškevič), lett. *čēkstēt* 'hörbar atmen, keuchen, wie die Brustkranken, ängstlich piepen, quietschen', daneben auch lit. *kiogžtas*, das mit *kiokšioti* 'von Zeit zu Zeit einen Schrei, einen Ruf ausstoßen' zu vergleichen ist. Zur onomat. Natur von lit. *kēkštas* etc. vgl. eine Verbindung wie *kēkštas čarškia* 'der Häher schnarrt' sowie s. v. *čēfkšti*. Ae. *hehara*, md. *heger* 'Häher'

können wegen ae. *higora* m., *higore* f. 'Holzhäher, Elster' nicht direkt mit *kēkštas* verglichen werden, da diesen eine *i*-haltige Wz. zugrunde liegt und das *e* der dtschen. Formen aus *i* wegen des folgenden *a* entstanden ist (Osthoff PBB 13, 415ff.; vgl. auch s. v. *kēkūtis*). S. über alles Verf. ZPhon. 8, 50 ff., KZ 72, 178 ff.

**kēkšti 1.** (*keškū, keškiaū*) 'schlagen, peitschen', *kēkštelēti, -terēti* 'leicht anstoßen, antippen', dazu auch *kēgž-dalas* 'Spreu' (s. s. v.). Wohl sämtlich onomat.

**kēkšti 2.** (*-štū, -šau*) 'zur Hure werden' s. s. v. *kēkšē*.

**kēkšti 3.** 'weinen' s. s. v. *kēkštas*.

**kek(e)tā** 'Abteilung, Schar' (Būga Aist. st. 55, Juškevič s. v.). Cf. lett. *kēkata(s)*, *ķēkats* 'Narrenposen, Fastnachtsnarr', *ķekatās (-uos) iet, lēkt, skrīet* 'Fachtnacht laufen' usw. Nach Būga a. a. O. urverw. mit serb.-ksl. *četa* 'Zug, Schar', russ. *četa* 'Paar' usw., lat. *caterva* 'Schar', umbr. *kateramu* 'congregamini' (Bezzenberger BB 16, 240, Berneker Wb. 1, 152ff.). Dann wären die balt. Wörter reduplizierte Bildungen, doch ist wohl eher Zushg. mit der Sippe von lit. *kekē* anzunehmen; vgl. *kēkutas* 'Menge, Schar, Büschel'.

Die Spezialbed. der lett. Wörter kann sich nach Hauzenberga-Šturma FBR 20, 131 ff. entwickelt haben durch Vermischung mit lett. *ķekuoties* 'tändeln, scherzen, sich necken, albern, sich begatten' (cf. *cekuoties* 'tollen, ausgelassen sein, sich raufen'), *ķek(u)s dzūt* 'Posen treiben'. S. auch Verf. AASF 51, 1, 122, REI 4, 21.

**kēkulas** etc. s. s. v. *kekē*.

**kelbas, kelbūkas, kibūkas** 'Gründling, Beissker' aus poln. *kiełb(ik)*.

**kēldinti** s. s. v. *kēlti*.

**kēlego** etc. s. s. v. *kelī*.

**kēleinē** 'Hornmohn', eig. 'am Wege sich befindend' (N.-S.-B.); cf. *kelžolē, kēlžolē* 'am Wege wachendes Kraut', aus *kēlias* 'Weg' + *žolē* 'Gras, Kraut' (Juškevič), sowie dtsh. *Wegerich*.

**keleivis** 'Wanderer, Reisender', aus *kēlias* 'Weg' (s. d.) + Abl. von *eiti* 'gehen'.

**keleli** s. s. v. *kelī*.

**kēlena(s)** (zur Betonung s. Skardžius ŽD 229 ff.) 'kurze Zeitspanne, Weile', gehört wie lett. *cēliens* 'einmalige Tätigkeit des Hebens, ein Zeitmaß'

zu lit. *kēlti*, lett. *celt* 'aufheben, bewegen' (Endzelin FBR 12, 114, s. auch Verf. ZPhon. 8, 50; KZ 72, 178).

**kelēnas** 'Kniescheibe' s. s. v. *keljās*.

**kēleta(s)** s. s. v. *kelī*.

**kelī** 'wie viele? einige, ein paar, mehrere', distributiv *kelerī* (cf. *vienerī* 'je einer' etc., Verf. IF 50, 101), daneben *keleli* (cf. zum Suffix ostlit. *pinkeli* 'je fünf', neben *penkerī* etc., s. Verf. Balticosl. 2, 59, FBR 20, 232), *kelīntas* 'der wievielte, der so-und-sovielte, mancher, einige' (zur Bildung s. Verf. ArchPhilK 7, 32 ff. 39, wo auf *vienūtilis* 'einziger': *vienerī* verwiesen worden ist), kollekt. Subst. *kēleta(s)* (Bildung wie *viēnatas, dvējetas* usw.); dazu noch *kelīolika* 'einige zehn' (Analogiebildung nach *keturiolika* 'vierzehn': *keturī* 'vier' etc.; vgl. auch s. v. *kiek* über *kiekolika* = poln. *kilkanaście* und s. Verf. Balticosl. 3, 49); Juškevič bietet noch loc. Adv. *kēlego* = *keliese, -u*, Loc. pl., 'in einer gewissen Zahl' (s. auch Skardžius ŽD 103 sowie über *keliese, -u* Verf. Symb. Rozwadowski II 20). Über preuß. *delli* 'etliche' vgl. s. v. *dāžnas*. Mit *kelī* etc. vergleicht Specht KZ 52, 90 abg. *kolb* 'wieviel' usw. (s. auch s. v. *kōl(ei)*).

**kēliaklupšcias** s. s. v. *kēlklupšciais*.

**kēlias** 'Weg, Straße, Bahn', zem. *kēlis*, lett. *celš*, davon lit. *keliōnė* 'Reise', *keliauti* 'wandern, reisen', lett. *ceļot* dass., lit. *keleivis, keliáuninkas* 'Reisender, Wanderer' (über das echtlit. Suffix von *keliáuninkas* s. Skardžius Sv. darb. 1927, 58ff.; 1929, 235ff., ŽD 148ff., Būga KS 49), *keliautojas* dass. (dies schon bei Szyrwid Diet. s. v. *pielgrzym*), Demin. *kēlėlis, kel(ū)kas, keliūta, keliūte* 'schmäler Fußpfad' (zur Bildung der beiden letzteren s. Specht Dekl. 143. 213. 221. 245. 255).

Mit *kēlias* hängt zusammen griech. *κέλευθος* 'Weg, Pfad', dessen *ev* an das *iau* von *keliauti* etc. erinnert (Verf. Mél. Boisacq 1, 367ff., Spechta. a. O.).

Lit. *kēlias* und Abltgn. gehören zu *kēlti* 'erheben, bewegen' (s. d.); vgl. dtsh. *Weg*: *bewegen*, griech. *ἀγρεῖν*: *ἀγρεῖσθαι* (Specht KZ 64, 62ff.).

**keliese** s. s. v. *kelī*.

**kēlinēs, kēlnēs, kēlnios** 'Hosen' (zum Lautlichen und zur Bildung s. Bezzenberger BB 17, 226; 26, 178, vgl. Skardžius ŽD 223. 264), gehört zu

*keljys* 'Knie' (s. s. v.) und bedeutete urspr. 'Knichosen'.

**kelīntas** etc. s. s. v. *kelī*.

**kēlis** etc. 'Weg' s. s. v. *kēliās*.

**keljys**, *kēlis* 'Knie', lett. *celis*, abg. etc. *kolēno* dass., griech. *κόλασσαι* *ικερεῦσαι* Hesych, eig. = *γονοῦσθαι*, *γοννάξασθαι* 'jemandes Knie umfassen, ihn kniefällig bitten' (Specht KZ 55, 19ff.). Verw. auch mit lett. *ha-a-līja*, *halienzi* 'kniet, knien nieder' (H. Pedersen Hitt. 135. 171. 175, s. jedoch Polomé Lg. 28, 444 ff.). Von *keljys* stammt *kelēnas* 'Knie(scheibe)', das im Suffix mit slav. *kolēno* harmoniert.

Lit. *keljys* kommt auch wie russ. *koleno*, *pokolenije* etc. im Sinne 'Geschlecht, Generation' vor; vgl. Juškevič s. v. sowie Daukša Post. 96, 32 = Or. 70, 21, Szyrwid PS 1, 5, 7; s. Parallelen zu dieser Bed. bei Verf. ZPhon. 8, 50, KZ 72, 178 (mit Liter.).

**kelīukas** 'kleiner Weg' s. s. v. *kēliās*.

**kelīūta** etc. s. s. v. *kēliās*.

**kēlklupsčiais**, *-stais*, *-stu* 'über Hals und Kopf, in überstürzter Hast', *kēliākklupsčias* 'in knieender Stellung verharrend', bestehen aus *keljys* 'Knie' + *klūpti* 'niederknien', Adj. *klūpsčias* (s. s. v. *klūpti*). Daneben *kēlplustu*, 2. Gl. zushgd. mit *plustā* 'Sichregen, kräftige Anstrengung', *plustēti* 'sich kräftig regen, um sich schlagen' (s. s. v. *plūsti*).

**kēlmas** 'Baumstumpf, Stamm', lett. *ceļms* 'Stubben, Baumstumpf', preuß. *kalmus* Voc. 633 'Stock', russ. *čēln*, *čelnok* 'Boot, Kahn, Weberschifflein' etc. (Berneker Wb. 1, 166ff.), čech. *kalamol* 'Bruchstück' (Torbiörnson 1, 82, Berneker a. a. O. 547), lett. *kalmišana*- 'Holzscheit, Donnerkeil', *kalmuš*- 'Krummstab' (?) (A. Goetze Mēl. Pedersen 493, Friedrich Wb. 96, Frisk Göt. Årsskrift 44, 1938, 27), griech. *καλμός* 'Pflock, Dolle', ae. *helma* 'Steuerruder', mhd. *helm*, *halm* 'Handhabe, Stiel', ahd. *skalm* 'Schiff' (Zupitza GG 113. 152, KZ 37, 399). S. auch Persson Btr. 174ff. 385. 655, Trautmann Wb. 126. Anders Skardžius ŽD 202, der *kēlmas* an *kālti* 2. 'schmieden' usw. anknüpfen möchte.

**kēlmušis** 'Kelle beim Schlagballspiel' (Juškevič). Nach Endzelin FBR 19, 212 aus \**kiaul-mušis* (*kiaūle* 'Schwein' + *mūšti* 'schlagen'); vgl.

gleichbedeutendes *kiaūl-varis* (2. Tl. *varyti* 'treiben'), das Juškevič erklärt als „Kelle bei einem Spiel, das den Namen führt *kiaūle varyti dvāran* 'das Schwein in den Hof treiben'. Ich erwähne noch *kēl(v)uoģē* = *kiaūluoģē*, eig. 'Schweinsbeere' (2. Tl. *uoģa* 'Beere'), Bez. des Nachschattens, der Eierpflanze; cf. den russ. Ausdruck *svinka* (Juškevič s. v.).

**kēlnas** 'Fischerkahn, Fähre'. Es deckt sich genau mit russ. *čēln* 'Boot, Kahn' (s. s. v. *kēlmas*). Andererseits kann es in Anbetracht der Bed. 'Fähre' auch wie synonyme lit. *kēlta(s)*, lett. *čēlta*, *-tuva* 'Prahm, Fährschiff' zu *kēlti* 'erheben, in Bewegung setzen' gehören (s. Būga Aist. st. 9, RFV 67, 235).

**kēlnē** 'Mauerkelle' aus poln. *kielnia* dass., das aus dem Dtsch. stammt. Direkt aus mnd. *kelle* ist lett. *kēlla*, *kēlle* entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 63). Über die dial. Form *kēlve* s. Endzelin Lett. Gr. 177, Latv. val. skap. 69, Latv. val. gr. 247.

**kēlnēs** etc. s. s. v. *kēlinēs*.

**kēlnorē**, *kēlnorē* (Schleicher Hdb. II 129. 181) 'Keller'; daneben noch *kēlnērē*, *-is*. Entlehnungen aus dtisch. *Keller* mit Dissimilation von *l—l* zu *l—n* (Alminauskis 65). Da *l* und *u* sich phonetisch nahestehen, außerdem lit. *e* wie *ia* ausgesprochen wird, so erklärt sich die von Juškevič noch angeführte Schreibung *kiaunorē*, weiter *kiaunorē*. Bei der letzteren Form hat auch volksetym. Anknüpfung an *kiaūle* 'Schwein' mitgewirkt. Juškevič gibt für die Wörter außer 'Keller' auch die Spezialbed. 'Aufbewahrungsraum für Kartoffeln' an.

**kēlplustu** s. s. v. *kēlklupsčiais*.

**kēlta(s)** etc. s. s. v. *kēlti* und s. v. *kēlnas*.

**kēlti** 'auf-, emporheben, bewegen, veranstalten, feiern', auch intr. = refl. *kēltis* 'sich erheben, aufstehen', Intens. *kil(n)ōti*, *kilsnōti* 'emporheben, hin- und herbewegen, schütteln, erschüttern', Incoh. *kīlti* (*kylū*, d. i. *kylū* und *kīlstu*, Praet. *kīlaū*) 'aufstehen, aufsteigen, sich erheben', Punkt. *kīlstel(ē)ti*, *-terēti* 'ein wenig in die Höhe heben, lüften', intr. 'sich ein wenig erheben' (dazu Interj. *kīlst*), *kīlsvoti* 'sich heben und senken, auf- und niedergehen', Kaus. *kēldinti* 'hinüberfahren, (hin)übersetzen lassen', *kīlius* 'emporragend, vorstehend',

*kylēti* '(sachte, behutsam) emporheben', *kilmūs* 'erhaben, ansehnlich', *kiltis, kiltis* 'Abstammung, Herkunft, Stamm, Tribus', *kilmē, kilmās* 'Abstammung, Herkunft', *kildyti* 'wecken, (Milch) aufkochen', *kildinti* 'ein Wort aus einem anderen herleiten', *kelta(s)* 'Fährschiff, Prahm', *keltos, keltuva, keltuvā, keltava* 'Vieh' (zu dieser Bed. vgl. Parallelen bei Benveniste BSL 45, 91ff., Verf. ZslPh. 21, 146, KZ 72, 176ff., ZPhon. 8, 49), *keltvōē* 'Handgriff, Stiel des Dreschfleßes', *keltivēs* 'Wecken des jungen Ehepaares nach der Hochzeitszeremonie', lett. *celt* 'heben', intr. = *celtiēs* 'aufstehen, sich erheben', *cilt* 'sich erheben', *cilts* 'Geschlecht, Stamm', *celtava, -tuva, -tuve* 'Prahm, Fähre', griech. *κολεῖν· ἐλθεῖν* Hesych (Specht KZ 62, 225), lat. *ante-, ex-, praecellere* (Gdf. \**keld-*) 'hervorraugen', *celsus* (Gdf. \**keld-tos*) 'emporragend, hoch', norw. *hildre* 'hoch aufragen, sich erheben'. Zu der hier behandelten Familie gehören wohl auch ai. *kaláyati* 'treibt an', griech. *κέλλειν* dass., *κέλεσθαι, κελεύειν* 'antreiben, befehlen, bewegen' (Specht Dekl. 280. 326, Verf. KZ 72, 177). Cf. auch s.v. *kálnas, kēlias* sowie Trautmann Wb. 125ff.

**kelūkas** 1, daneben *keliūkas*, Demin. von *kēlias* 'Weg' (s.d.).

**kelūkas** 2. 'verdickter Knoten im Halme der Gräser', zu *kelys* 'Knie'; vgl. Verf. KZ 72, 178, wo hingewiesen ist auf russ. *koleno* 'Knie, Knoten eines Halms', *kolenko* 'Halmknoten', serb. *kòljeno* 'Knie, Gelenk, Absatz beim Weinstock' usw.

**kel(v)uogē** s.s.v. *kēlmušis*.

**kelzolē** s.s.v. *keleīnē*.

**kēmas** 'Vampir' (vampirus spectrum), cf. lett. *kēms* 'Gespenst, Kobold'. Nach M.-Endz. aus liv. *kām(s)* dass. oder umgekehrt?

**kembļys, kembti** etc. s.s.v. *kambļys*.

**kemēklis** 'wer sich beim Sprechen oft verhaspelt, verwirrt', *susikemēti* '(beim Sprechen) in Verwirrung geraten', von Skardžius ArchPhilK 3, 50 verbunden mit lett. *kemēklis* 'geckenhafter Mensch, Gegenstand des Spottes', cf. *kemēks* 'plump, unförmlich', vgl. auch s.v. *kemzras* über *kemēras* 'unförmig großer Gegenstand, ungeschlachte Person', *kēmeras* 'zu nichts tauglicher Mensch' usw.

**kemelióti** s.s.v. *kamuolys*.

**kemēras** 1. 'Wasserdost' s.s.v. *kīmenā*.

**kemēras**, -ā 2. 'unförmig großer Gegenstand, ungeschlachte Person' (s. auch Skardžius ŽD 306), *kēmeras* 'zu nichts tauglicher Mensch' (Skardžius a.a.O. 304), *kemērsis, kemērsis* = *gābalas* 'Stück, Klumpen' (Juškevič), gehören wohl zur Familie von lett. *kams* 'Klumpen, große Masse, Kloß' (s.s.v. *kāmanos, kēmurās, kēmsas*) oder zu der von lit. *kamuolys* 'Knäuel, Klumpen' (s.d.). Unrichtig über *kemērsis, -zis* Specht Dekl. 183.

**kemerys** 'Zwillingsfrucht, besonders zwei zusammengewachsene Nüsse', daneben *kēmaras, -is, -ys*; vgl. lit. *kēmurās* 'Haufen, Menge, Dolde, Büschel, Traube', lett. *čēmurās* 'Dolde, Traube, Büschel' (s.s.v. *kēmurās*), daneben lett. *cēmurās* 'Renntiermoos, Renntierflechte'. Die Formen mit *eim* beruhen auf Ablautsentgeleisung von lit. *kiminaī, kimonaī* 'Moos', lett. *cīmenis, cīmins* 'Haarschopf', *cīmini* 'langes Haar' aus, deren *im* im Grunde auf \**əm* zurückgeht, wie aus lit. *kaminaī* (Coadjuthen nach Kurschat), das mit synon. *kiminaī, kimonaī* ablautet, hervorgeht, vgl. auch čech. *čmání, čmanina* 'Unkraut' (Zubatý AslPh. 16, 387 = Studie I 2, 22ff., Būga RFV 67, 236, Nieminen LPosn. 3, 198ff.). Mit *kēmaras* etc. harmonisiert im Vokalismus das davon abgeleitete lit. *keimeriūtis* 'die Beine auseinanderspreizen'.

**kemēruōti** 'mit den Händen herumfuchteln', wohl zu *kemēras*, -ā 'unförmig großer Gegenstand, ungeschlachte Person' etc. (s.s.v.).

**kemežūoti** s.s.v. *keņsti*.

**kēmpē** 'Baumschwamm-, Bade-, Wassertschwamm, Feuerschwamm, Zunder', auch *kēmpinē*. Vgl. *kēmpa* (ostlit. *kīmpa*), *sukēmpējes* 'dürr, mager', *kēmpī*, ostlit. *kīmpī* (-*pstū, -paū*) 'schwammig werden, erstarren, (vor Kälte) steif werden' (Būga Aist. st. 87. 110. 177. KS 271), identisch mit lett. *piēpe* 'Schimmel, Kalm, Gewächs an Bäumen als Moos, (Holz-)schwamm', dessen *ie* aus tautosyllabischen *em* entstanden ist. Es ist fraglich, ob die lit. oder die lett. Form den urspr. Zustand repräsentieren. Sollte das lett. Wort das ältere sein, so läge im Lit. Dissimila-

tion von  $p-p$  zu  $k-p$  vor. Im umgekehrten Falle würde im Lett. Assimilation von  $k-p$  zu  $p-p$  Platz gegriffen haben. Geht man von lit. *kėmpė* aus, so kann, wie Būga meint, Verw. mit poln. *czepieć* 'hucken' vorliegen (s. über dieses Wort Brückner KZ 48, 223ff. mit unwahrscheinlicher Etymologie, Wb. 78 und über sein Verhältnis zu *czupieć* zuletzt Sławski SIOcc. 18, 262. 275). Sollte lett. *piēpe* das Ältere sein, so könnte man die Wörter an lett. *pīt*, lit. *pinti* 'flechten' anknüpfen, wozu Endzelin an dtsch. *Flechte* erinnert.

**kēmsas**, *kēsas*, ostlit. *kīmsas* (Dusetos), *kemzras* 'kleiner Erdhaufen, moosbewachsener Erdhügel', *kēmsa* 'verfaulte, mit Moos überwachsene Baumstumpf', wohl zu der s.v. *kemēras* 'unförmig großer Gegenstand, ungeschlichte Person' sowie *kemerjys*, *kēmuras* zusammengestellten Familie.

**keñsti** (-*mstū*, -*msaū*), *keñžti* (-*žtū*), *keñžiti* 'abmagern, im Wuchse zurückbleiben, abgezehrt werden, dahinschwanden, erstarren', *kemzā*, *kēmžā* 'kränklicher, abgemagerter, zwerghafter Mensch', *kēmšti* (-*štiu*) 'langsam gehen, kaum sich schleppen', *kemēžūoti* 'schwankend, hinkend gehen'.

Būga RFV 70, 102 vergleicht mit letzterem russ. *čemezity*, cf. Dal' 4, 1304 *čemezitysja* = *kulemesity* 'Unsinn reden, unsinnig han deln, in Unordnung bringen, Verwirrung anstiften'. S. auch s.v. *kemēklis* 'wer sich im Sprechen oft verhaspelt', ferner s.v. *kamblys* über *keñbti* 'abmagern usw.', *kēmbras* 'mager, abgezehrt, erstarrt' etc. Auch *keņgras* kommt als Synon. von *kēmbras* vor.

**kēmuras** 'Haufen, Menge, Dolde, Büschel, Traube' (Būga Aist. st. 182, KS 196. 215), lett. *čēmurs* 'Dolde, Traube, Büschel', daneben *ķems* dessen Anlaut dem Einfluß von *kams* 'Klumpen, große Masse, Klob' verdankt wird (s.s.v. *kāmanos*, *kemēras*); vgl. auch lett. *kamuōls*, lit. *kamuōlys* (s.d.) 'Knäuel, Klumpen'.

Über weiteren Zushg. von lit. *kēmuras* s. unter *kemerjys*, wo auch über das Verhältnis zu lit. *keīmaras* usw. gehandelt ist.

**kemzrai** 'vermodertes Stück Holz', wohl zu der s.v. *kemēras* 'unförmiger,

großer Gegenstand usw.' sowie s.v. *kēmuras*, *kemerjys*, *keñsti* zusammengestellten Sippe.

**kemzras** 'kl. Erdhaufen' s.s.v. *kēmsas*. **keñžti** etc. s.s.v. *keñsti*.

**kēngē** 'ein in die Wand geschlagener Haken, Angelhaken', Lehnwort; vgl. einerseits ostpr. *kennig* 'Stange, an der Strickbrett und Schar am Pfluge befestigt sind', andererseits mnd. *henge* (*henk*) 'Hänge, woran man etwas aufhängt' (Alminauskis 65), ferner lett. *keņķis* 'Haken' aus nd. *könke* 'Haken' (Schwers Spr. Unt. 63). Die bisherigen Erklärungen, die auf der irrümlichen Ansicht fußen, als sei *kēngē* ein einheimisches Wort (Peterson Het. 91ff., W.-P. 1, 382; W.-H. 1, 217 s.v. *cāngere*), werden auf diese Weise hinfällig.

**keņgras** 'mager, abgezehrt', s. s. v. *keñsti*.

**kēnis**, *kēnis* 'Edeltanne, Kien(holz)' aus ostpr. *kēn*, *kēn* 'Kien(holz)', s. Alminauskis 65.

**kenklē** 'Kniekehle', *kinka* dass. und 'Hesse, Hachse (von Tieren)', lett. *ciņca* 'Wade an Menschen und Tieren, unterer Hinterfuß des Schweines vom Mittelgelenk ab', *cinksta*, *cinkslis* 'Wade', letzteres auch 'unterer Teil des Hinterfußes', wohl mit *nk* aus *mk*; cf. lett. *cimslis* 'Ober- und Unterschenkel, große Sehne in der Kniebeugung', *cimsla* 'Sehne'; nach Zupitza GG 115, KZ 37, 399, Lidén MÖ 5 (1911), 198 mit Anm. 3, zu shgd. mit ae. *hōēla*, aisl. *hāēll* 'Ferse', ae. *hōh* (aus \**hanh-*) 'Ferse, Kniekehle' etc. Nasallose Formen in ahd. (Gl.) *haken* 'calces', aisl. *hokill*, mhd. *hahse* 'Kniegelenk des Hinterbeines', aisl. *hokubein* 'Kinnbein' (W.-P. 1, 401), ev. auch in lit. *kiškā* 'Kniekehle' (s.d.).

W.-P. 2, 599 sieht andererseits in *kenklē* eine reduplierte Bildung und stellt es zu *keljys* 'Knie' (s.d.), also Gdf. \**kel-kljys*. Doch ist dies wegen der lett. Entsprechungen sowie lit. *kinka* unwahrscheinlich.

Aus dem Balt. stammen finn. *kinttu* 'Kniekehle, Ferse' etc. (Thomsen Ber. 188).

**keñklinti**, dial. *kiñklinti* 'gehen', zu *kenklē*, dial. *kinklē* 'Kniekehle' (s.s.v. *kenklē*), hierher noch *kinknōti* 'nicken, sich verbeugen', *kinkšoti* 'emporragen, (hervor)stehen', *kinkšioti* 'nicken' (Juškevič), *kinkšioti* 'hinken'

(N.-S.-B.), *kinkúoti* 'nicken, eine Verbeugung machen', Interj. *kinkti* von Kopfnicken, Punkt. *kinkterëti*, *-telëti* 'kurz nicken'. Die Gdbed. aller dieser Wörter ist 'knicksen, einknicken, in die Knie fallen, Kniebeuge machen'.

**kenkórëzis** = *kankórëzis* (s. d.).

**keñkti** (*kenkiù*) 'schaden, wehtun', *kankà* 'Qual, Pein, Marter', *kanki-niñkas*, *kankinijs* 'Märtyrer', *kankinti* 'quälen, peinigen', lett. *kañcināt* 'ausforschen, reizen, ärgern' (s. über dieses auch s. v. *kàkti*), ai. *kāñkṣati*, *-te* 'hat brennendes Verlangen, begehrt, sehnt sich, wartet', *kakate* (Dhātupāṭha) 'schwankt, ist unbeständig', *kankāla* 'Gerippe', griech. *κένκω* *πεινώ* Phot., *καγκάλει* *θάλλει* *ξηραίνει* Hesych etc., *κάγκανος* 'brennbar, trocken, dürr', *πολυκαγκής* 'sehr brennend, ausdörrend, sehr trocken' *Λ* 642 (vom Durst), *κακιδής* *ἄτροφος*, *κακιδά* *λιμηρά* Hesych (2. Tl. zu *αἰθεῖν* 'brennen'; *καγκ*-Kreuzung von *λέγειν* und Aor. \**κακείν*, Bechtel Lex. 184), aisl. *hā* 'quälen' (Gdf. \**hanhan*), got. *hūhrus*, ahd. *hungar* 'Hunger' etc. S. W. Schulze KZ 29, 269ff., = Kl. Schr. 329, Petersson ArArmSt. 43 (dieser mit einigem Zweifelhaftem).

**kenō** s. s. v. *ka* - 1.

**kentëti** s. s. v. *kësti* 3.

**kepañšis**, *këpalas* etc. s. s. v. *këpti*.

**kepelüšas**, *-ius*, *kapaliüšius* 'Hut' aus poln. *kapelusz*.

**kepenà** etc. 'Braten' s. s. v. *këpti*.

**këpenos** 'Leber', woraus lett. *këpeņas* entlehnt ist, gehört zu *këpti* 'backen, braten', genau wie russ. *pečëns*, *pečëнка* 'Leber' zu *pečs* (*peku*). Es handelt sich also im Grunde um die gebratene Leber. Lit. *këpenos* dient dann als Ersatz für das uralte *ĵëknos* (s. d.). Über weitere Bez. der Leber nach der Verwendung als Nahrungsmittel in den idg. Sprachen s. Frisk Göt.Ärskr. 57 (1951), 4, S. 3.

**kepersais** etc. s. s. v. *kāpanoti*.

**kepërsis** 'großes Stück Klumpen', *kepërša*, *kepërza* 'im Wachstum zurückgebliebene Person, Zwerg, Knirps, Mißgeburt'.

Die Wörter gehören zu der idg. Wz. \*(s)këp-, \*(s)kōp-, \*(s)kəp- 'be-, verschneiden'; cf. lett. *šķeps* 'Spieß, Speer', *šķēpele* 'abgesplittertes, abgspaltetes Stück Scherbe', *šķepsne*,

*šķepste* 'Griff, Handvoll', lit. *skëpsnë* 'Stück Stoff', *skëpetà* 'Tuch', *skëpti* (*skapiù*) 'aushöhlen, wie man hölzerne Klumpen, Löffel, Tröge macht', russ. *šëepat* 'spalten, spleißen, schleißen', *skopit* 'verschneiden', abg. *skopëce* 'Verschnittener', öch. *skopec* 'Hammel, Schöps', aksl. *štap* 'Stock' etc. (Solmsen Btr. 209ff., Persson Btr. 141ff. 884, Zubatý AslPh. 16, 414 = Studie I 2, 118ff., Būga RFV 65, 309, KS 282, Trautmann Wb. 265, vgl. s. v. *skepetà* und *skëpti*).

Aus dem Griech. stimmt auch suffixal zu lit. *kepërsis* etc. *σιέπαρος*, *-ov* 'Axt, Werkzeug zum Schneiden der Bäume', cf. noch *κόπτειν* 'schlagen, stoßen, ermüden, erschöpfen', *σιόπελος* 'Fels, Klippe', eig. 'jäh abgeschnittenes Stück'. Aus dem Germ. vergleicht Solmsen ahd. *kammër* 'verstümmelt, gebrechlich', *skammër*, aisl. *skammr* 'kurz', ahd. *hamal* 'verstümmelt', nhd. *hammel* 'kastrierter Widder' (s. auch s. v. *kamuoljys*).

**kepëstyti** '(zer)reißen, verfluchen', *kepëstëti* 'verfluchen', *këpsnë* 'herausgerissenes, aufgeschnittenes Stück', gehören zu der unter *kepërsis* aufgeführten Sippe.

**këpis** 'Gaffer, Maulaffe, Einfaltspinsel', lett. *këpainis* 'Ungeschickter, Schwacher', *këpausis* etwa 'Dummkopf', eig. 'Schlappohr' (cf. *auss* 'Ohr' sowie hom. *λαγώς*, att. *λαγός* 'Hase' aus *λαγαρός* 'schlapp' und *ošs* 'Ohr', Schwyzer KZ 37, 146ff.). Lit. *këpis* usw. sind unter Dissimilation von *p*—*p* zu *k*—*p* aus dem daneben vorkommenden lit. Synonymum *pëpis* entstanden. Hierbei hat lit. *këpti* 'backen, braten' mitgewirkt; vgl. das s. v. *këpti* angeführte lit. *kepañšis*, das die Bed. 'gefüllter Fladen' und 'Faulenzer(in)' vereinigt. Lit. *pëpis* gehört zu *pëpinti* 'verwöhnen, verzärteln', das Specht KZ 55, 18ff. mit griech. *πέπων* 'weich, weichlich, feige', *πεπαίνειν* 'erweichen' zusammenstellt. Dehnstufiges *pëpti* 'schwach, mager werden, schlechtes, ungesundes Aussehen bekommen' belegen Ryteris und N.-S.-B. S. Verf. ArchPhüK 7, 24. 35 sowie s. v. *pëpinti*. Es handelt sich wohl um eine onomat. Basis.

**këpis** 'gefüllter Fladen' etc. s. s. v. *këpti*.

**këpstëti** s. s. v. *kàptelëti*.

**këptelëti** 'sterben' s. s. v. *kāpanoti*.



**kèpti** (-pā, -piaū) 'backen, braten', intr. 'gebacken, gebraten werden', im intr. Sinne auch *kèpti*, *kempū*, *kepaū*, das außerdem 'gerinnen (vom Blute)' bedeutet (unrichtig über dieses v. d. Osten-Sacken IF 33, 195), *kēpinti* 'backen, braten' und kaus. = *kēpdinti* 'backen lassen, braten lassen', *kēpalas* 'Laib (Brot)', *kepaišis* 'aus gebeuteltem Mehl gebackenes Brot, gefüllter Fladen', übertr. 'Faulenzer(in)', *kepešis* 'Weizenkuchen' (Skardžius ŽD 318), *kēpis* 'gefüllter Fladen, Fastenpirog', *kēpsnis*, *kepsnys*, *kepenā*, *kepenē*, -jš 'Braten', lett. *cept* 'backen, braten, sengen, brennen', *ceplis* 'Backofen, Ofen der Getreidedarre', *cepināt* 'braten, backen, sengen', aus dem Lit. entlehnt lett. *kept* (*ķepu* od. *ķepju*, Praet. *ķepu*) 'kleben, anhaften'. Cf. abg. *pečena* 'gebraten', russ. *peč* 'backen, braten, rösten' etc., ai. *pācati*, av. *pačaiti* 'kocht', griech. *πέσσειν* 'kochen, braten', *ἀροκόπος* (aus *\*ἀροκόπος*) 'Brotbäcker' (Solmsen RFV 49, 46), alb. *pjek* 'brate', lat. *coquere* 'kochen' (Gdf. *\*pequ-* über *\*quequ-*), bret. *pibi* 'kochen' (aus *\*kueku-*), ae. *afizen* 'geröstet' (Lidén IF 18, 412ff.).

Aus dem Slav. seien noch erwähnt čech. *pečení*, *pečenka*, poln. *pieczeń* 'Braten', abg. *peštera* 'Kamin, Ofen' und 'Höhle', russ. *pečora* 'Höhle'.

Wie KZ 69, 90ff. von mir gezeigt, hängt auch der lett. Name des Zaunkönigs, Schneekönigs *ceplis*, (*pa*)-*ceplītis* mit besagter Sippe zusammen; vgl. lit. *pečlindā* 'Zaunkönig', eig. 'Ofenkriecher', Zusammensetzung von lit. *pečius* 'Ofen' (aus wruss. *peč*) und *lendū*, *līsti* 'kriechen'. Aksl. etc. *potš* 'Schweiß' ist aus *\*pok-tš* entstanden und gehört ebenfalls zur idg. Wz. *\*pek-*, vgl. lit. *prākaitas* 'Schweiß': *kaisti* 'erhitzen' (s. s. v. *kaisti*). Über die Metathese von *kèpti* s. besonders Zubatý Studie II 166ff. Vgl. im übrigen noch Trautmann Wb. 211ff., Vasmer Wb. 2, 331. 352ff. S. auch s. v. *kēpenos* 'Leber'.

**kepunga** = *kipunga*, s. s. v. *kypūoti*.

**kepūrē** 'Mütze, Kappe, Haube', lett. *cepure* dass., wohl am ehesten, wie schon Geitler Lit. Stud. 65 andeutet, urverw. mit russ. *čepec*, poln. *czepiec* 'Haube' etc. (Berneker Wb. 1, 143ff. sowie jetzt Moszyński JP 33, 1953, 350). Aus dem Balt. stammen finn.

*kypārā* 'Helm, hohe Mütze, Hut' usw. (Thomsen Ber. 185).

**kēpurnotis** s. s. v. *kāpanoti*.

**kēras** 1., žem. *kērē* 'Baumstumpf, Stubben, blattloser Stengel, Stoppel', *kerēti* 'in die Breite wachsen, in die Äste schießen', *kerba* 'Fruchtbüschel', *kerbedynas* 'ausgebreitetes Strauchwerk' (Juškevič), *kērbeti* 'reichlich, fruchtbar wachsen', *kerēbla* 'niedriger Baum mit weit ausladendem Astwerk, unförmiges Ding, Zwerg(in), Knirps', auch *kerēkšla*, *kerēpla*; *kirma* 'spitzes Stammende, niedriges Gestrüpp, Strauchband', lett. *ceŗs* 'Staude, Strauch, knorrige Baumwurzel', *ceŗa* '(unordentliches, zerzaustes) Haupthaar', *ceŗba* 'Locke, Mensch mit verwühltem Haar', preuß. *kirno* Voc. 637 'Strauch' (unwahrscheinlich über dieses H. Petersson Het. 143ff.), *Kirno*, ein Wald, lit. ON *Kirmaičiai* (Gerullis Ortsn. 63. 232); cf. abg. etc. *kora* 'Borke, Rinde', *koreny* 'Wurzel', russ. *korjaga* 'knorriger Baumstumpf' (Berneker Wb. 1, 570, Trautmann Wb. 127, Vasmer Wb. 1, 625). Damit abldt. russ.-ksl. *korь*, russ. dial. *korь* 'Wurzel', poln. *kierz*, *krzak* 'Strauch', čech. *keř* 'Staude, Strauch' (Vasmer a. a. O. 639).

Fraglich ist Zugehörigkeit von lat. *cirrus* 'krauses Haar, Haarlocke', das Persson Btr. 156ff. aus *\*kersos* herleitet (vgl. jedoch Niedermann Symb. Rozwadowski 1, 109ff.).

Nach Jēgers 15ff. 25. 27. 45 gehören die Wörter zur idg. Wz. *\*(s)ker-* 'schneiden, trennen, ausbreiten'; vgl. auch *kardā*, *karnā* 'Weidenbast', *kērti* 'sich absondern' (s. s. v. v.). S. noch s. s. v. *kerēnti*, *kerēza(s)*.

**kēras** 2., meist Pl. *kerāi* 'Zauber, Gaukelei', *kerēti* und mit slav. Suffix nach synon. russ. *čarovaty*, poln. *czarować* *keravōti* '(be)zaubern, (ver)hexen' (Niemi-Sab. 1006, 6, aus Papilyš), *keryčios* 'Behexung durch bösen Blick' (zum Suffix s. Skardžius ŽD 357), *keryčiotis* 'sich abschinden, sich abrackern', *kerykščiōti* 'drohen'.

Die Wörter sind verw. mit abg. *čaroděb* 'Zauberer', abg. russ. *čary* 'Zauber, Reiz', russ. *čarovaty* '(be)zaubern, behexen', poln. *czary*, *czarodziej*, *czarować* etc. (Berneker Wb. 1, 136ff., Trautmann Wb. 127). Weiterer Zushg. besteht mit lit. *kūrti* 'bauen, gründen, errichten, heizen' (s. s. v.),

russ.-ksl. *kərčijb* 'Schmied', ai. *kərńóti*, *karóti*, av. *kərmaoiti* 'macht, tut', ai. *kártra-* 'Zauber(mittel)', *krtýá* 'Handlung, Tat', bes. 'Behexung, Zauber' und 'Zauberin, Hexe, böse Fee', *krtýákft-* 'Zauber treibend, behexend' usw., cymr. *par* 'fac', *prydydd* 'poëta', air. *creth* 'Poesie' etc. (Osthoff BB 24, 109ff., Parerga 1ff. 3ff., Verf. Festschr. Čyževskij 113). Ganz anders Jegers 34ff. 41. 45. 167, der lit. *kėras* 'Zauber' mit *kėras* 1. 'Baumstumpf' identifiziert und für jenes von der Gdb. 'Schnitt, Kerbe' ausgeht, es also ebenfalls zur idg. Wz. \*(s)ker- 'schneiden' stellt. Er verweist zu russ. *čary* etc. auf čech. *čára* 'Linie' etc. (Berneker Wb. 1, 136). Nach ihm a. a. O. 38ff. 41 soll auch lett. *čeras* 'Inbrunst', *cerēt* 'hoffen, lieben, minnen' zu dieser Wz. gehören, indem er Endzelsins Erklärung Festg. Streitberg 43 ff. (s. s. v. *kārštas*) ablehnt. Jegers' Darlegungen haben mich nicht überzeugt.

**keravóti** 1. 'bezaubern' etc. s. s. v. *kėras* 2.

**kėravóti** 2., *kėravoti* 'richten, lenken, leiten, aufbewahren, sparen' (Juškevič), auch poln. *kierować*, woraus w.-russ. *kiravac̆*. In Tverečius findet sich das vom poln. Praes. *kieruje* ausgegangene *kerúic̆*, 3. Praes. *kerúja* (Otrębski NTwer. 3, 29); s. über das Nebeneinander der aus dem Slav. entlehnten lit. Verbalformantien *-avoti* und *-uiti (-uju)* besonders Verf. Balticosl. 2, 73 ff.; ZslPh. 23, 334 ff.

**kerba** etc. s. s. v. *kėras* 1.

**kėrbelis** 'aus Weidenruten geflochtener Korb', ebenfalls wie gleichbed. lett. *ķerbele* auf dtsh. *Körbe* beruhend (M.-Endz. s. v., Sehwers Spr. Unt. 64).

**kerčia** s. s. v. *kerčē*.

**kerdžia** 'rumorem spargit' s. s. v. *kař-* 'Widerhall, Echo'.

**kėrdžius** 'erwachsener Oberhirt', cf. preuß. *kėrdan* 'Zeit', abg. *črěda* 'Reihe nach der Tagesordnung, Herde', russ. *čereda* 'Reihe(nfolge)', dial. 'Herde', poln. *trzoda* 'Herde', čech. (alt.) *črieda*, *trieda*, heute *střida* 'Ordnung, Reihe' (zum Anlaut s. Gebauer Mluvn. 1, 488 ff. 523 ff., Verf. ZslPh. 22, 88) usw. (Berneker Wb. 1, 144, Trautmann Wb. 127 ff.), ir. *crođ* 'Vieh, Reichtum', *cordđ* 'Gruppe, Schar', got. *hairdeis* 'Hirt', *hairda* 'Herde', mit Gutturalwechsel ai. *sárdha-*, *sárdhas* 'Herde, Schar',

av. *saradəm*, apers. *šard-* 'Art, Gattung' (Osthoff Parerga 1, 8 ff. 62, Stender-Pedersen 95, Kuhn KZ 71, 139). Neben *kėrdžius* kommt im Lit. auch *skeřdžius* vor, das von *skeřsti* 'schlachten' etc. (s. s. v.) zu trennen ist und sein anorganisches *s* dem Einfluß von *sergėti* 'hüten, bewachen', *sargas* 'Hüter, Wächter' verdankt (s. Verf. ZslPh. 20, 88; IF 59, 300).

In den Dokumenten des ehem. Großfürstentums Litauen, die nicht in lit. Sprache verfaßt und von K. Jablonskis (Kaunas 1941) veröffentlicht worden sind, finden sich sowohl poln. *skierdź* 'älterer Hirte' aus lit. *skeřdžius* als auch den russ. Aussprachegewohnheiten angepaßtes *kierd'* aus lit. *kėrdžius* (Otrębski SIOcc. 19, 475).

**kėrė** 1. 'Baumstumpf' s. s. v. *kėras* 1.

**kerė** 2. 'Milbe' (Tverečius) s. s. v. *ėrkė*.

**kerėbla** etc. s. s. v. *kėras* 1.

**kerėnti** 'ziehen, schleppen', *kerėntis* 'sich mühsam schleppen, sich kaum fortbewegen', zur Sippe von *kėras* 1 'Baumstumpf' gehörig, hierher noch *kerėža(s)* (s. s. v.).

**kerėti** 1. 'in die Breite wachsen' s. s. v. *kėras* 1.

**kerėti** 2. 'zaubern' s. s. v. *kėras* 2.

**kerėža(s)** = *kerėbla* 'niedriger Baum mit ausladendem Astwerk', zu *kėras* 1 'Baumstumpf'. Vgl. noch *kerėžis* 'kleiner, verkrüppelter Baum, verästelter Baum mit abgebrochener Spitze' und wie *kerėžiokas* 'minderjährig'; cf. zu dieser Bed. *kūdikiis mąžas kaip kerėža* (Juškevič) 'das Kind ist klein wie ein niedriger Baum'. Von *kerėžis* sind abgeleitet *kėrežioti* 'mit gespreizten Beinen und Armen gehen, sich kaum bewegen' (vgl. synonym. *kerėntis*, s. s. v. *kerėnti*), refl. *kėrežiotis* 'krumm, verästelt wachsen', *kerėžytis*, *kerglótis* 'in die Breite wachsen, sich rasch ausbreiten, sich üppig entwickeln, wuchern (von Pflanzen)'. Juškevič zitiert außer diesen Wörtern noch die Redensart *kerėža(s)* (Gen.) *velėna* 'Rasenstück an einem niedrigen Baum' als Bez. eines Erznarren. Vgl. auch dtsh. *Klotz*, *Block* von einem dummen und nicht geschmeidigen Menschen.

**kerglótis** s. s. v. *kerėža(s)*.

**kergoti** 'schreien, schnattern, gackern (von Gänsen)' (Juškevič); lautnachahmend.

**keŗgti** '(an)binden, beifügen, befestigen, eine Stute decken, beschälen (vom Hengst)', Intens. *kargŗti*; *kaŗgoti*, *kārg(š)lioti* 'einen undichten, schütterten Zaun (aus Flechtwerk), herstellen, liederlich weben'.

Die Wörter sind nebst *kārkļs* 'Tür, Raufe, Krippe', *kaŗklas* 'Weide' etc. (s. s. v.) urverw. mit toch. A, B *kārk* 'binden', A *kārkšim*, B *kerketu* 'Band, Fessel', toch. A *karke* 'Zweig' (Verf. IF 50, 229ff., ArchPhilK 3, 20, v. Windekens Lex. étym. 34, der freilich *karke* trennt).

**kerŗčios** etc. s. s. v. *kēras* 2.

**kerkutē** 'Menge, Reihe, (Trauben-)büschel', *kērkulē* dass., daneben *kerkulē*, *kerkutŗs* 'in zwei Teile gespalteter Baum', *kernā* aus \**kerkna* 'Trauben(büschel)', *kurkulē* 'Haufen' (Juškevič 1, 503); s. Būga Aist. st. 183. Die Wörter sind also Synonyme von *gērguolē*, *gūrguolē*, *guŗgulas*, *-ŗs* (s. s. v. v.), ohne mit diesen lautlich identisch zu sein.

**kermōšius** 'Kirmes, Jahrmarkt' aus wruss. *kirmaš*, poln. *kiermasz* (Brückner FW 92, Otrębski NTwer. 3, 29). Ebendaher entlehnt lett. dial. *kirmašs* (Bezenberger Lett. Dial. 171) 'Kirchweih', letgal. *kirmišs*, aus *kirmašs* assimiliert (Summent 71. 149). Das *i* der ersten Silbe stammt wahrscheinlich aus dtsh. *kirmes* (Summent a. a. O.).

**kermušas**, *-šā*, *-šis* 'Schraubenspitze des Bohrers', *kermušē* 'Breite des Bohrers vor seiner Spitze' (R., R.-M., Juškevič), Zusammensetzung von *kēras* 'Baumstamm, Stubben' (s. s. v.) + *mūšti* 'schlagen', *mūštis* 'sich eindrängen, wohin drängen'; vgl. die Erklärung von Juškevič: *kermušā grēžiant lenda kiaurā, t. y. mūšas in kerŗjima* 'die Schraubenspitze des Bohrers geht beim Bohren durch und durch, d. i. sie drängt sich in den Baumstumpf hinein'. Būgas Zusammenstellung Aist. st. 148 von *kermušas* mit lett. *ķemer(i)s* 'großer Radbohrer' und seine weiteren Spekulationen scheitern an lautlichen Schwierigkeiten. Das lett. Wort stammt aus estn. *kāmer*, *keamer* 'großer Bohrer, Nebenbohrer' (Thomson Ber. 259, M.-Endz. s. v.).

**kermušē** 1. 'Breite des Bohrers...' s. s. v. *kermušas*.

**kermušē**, *-is* 2. 'wilder Knoblauch', *kermušynas* 'Ort, wo wilder Knob-

lauch wächst' (Nesselmann 195), auch Namen mehrerer Dörfer, *Kermušņnē* Name eines Wiesenmoores (Būga bei Trautmann Wb. 129), daneben *šermūkšnis*, *-ē*, *šermūkšlē* 'Eberesche', lett. *cērmaūkša*, *cērmaukša*, *šērmaukšis*, *šērmaukšs* usw. 'Eberesche, Pielbeerenbaum' (über die verschiedenen lett. Formen s. Endzeln BB 29, 183; M.-Endz. s. v.); cf. einerseits russ. *čerem(ch)a*, *čeremucha* etc. 'Faulbaum, Ahlkirsche, prunus padus' usw., andererseits russ. *čeremša*, poln. *trzemucha* 'Bärenlauch' (Torbiörnson 2, 12ff., Berneker Wb. 1, 145 ff., Trautmann Wb. 128 ff., Moszyński JP 33, 1953, 351, Machek Rostl. 266, LPosn. 2, 158), griech. *κρόμμον* 'κρόμμον He-sych, κρόμμον 'Zwiebelart', ir. *crem*, cymr. *craf* 'Knoblauch', ae. *hramsān*, ne. *ramsons*, dän. *rams* 'Knoblauch' (Bugge KZ 19, 419 ff.). Der wechselnde Anlaut im Balt. beruht nach Endzeln wohl auf Gutturalwechsel. Im übrigen s. Zupitza GG 122, J. Schmidt KZ 32, 346, Specht Dekl. 168. Nach Krahe Würzb. Jahrb. 1, 216. 219 gehört hierher auch der Name der römischen Pflanzstadt *Cremōna*.

**kernā** 1. 'Traubenbüschel' s. s. v. *kerkutē*.

**kernā** 2. 'hölzernes Gefäß, Bütte (zur Aufbewahrung von Sahne, Butter usw.)' aus mnd. *kerne* 'Faß zum Buttern' (Alminauskis 65), lett. *ķerne*, *-a* dass. ebendaher, lett. *ķernēt* 'kernen, Butter machen' aus mnd. *kernen* (Sehwers Spr. Unt. 64).

**kernā** 3. 'Schelte, Ausschimpfen', retrograde Bildung von *keŗnoti* 'verunreinigen, schmähen', ebenso lett. *ķerna* 'Schmutzfink' von *ķērnāt* 'schmierern, schmaddern' (s. s. v. *keŗnoti*).

**kērna** 4. 'kleiner gedrungener Mensch, Zwerg', gehört nebst *kernāzas*, *-nēžis* 'Zwerg, zwerghaftes Wesen, verküppelter Baum' zu *kēras* 'Baumstumpf', *kerŗža(s)* 'niedriger Baum mit ausladendem Astwerk' (s. s. v. v.). Alminauskis 65 identifiziert *kērna* unrichtig mit *kernā* 'Faß zum Buttern'.

**kernāzas** 'Händel suchend, streitsüchtig', gehört zur idg. Wz. \*(s)ker-'schneiden' (s. darüber u. a. s. v. *kārti*). Von dieser stammt in erweiterter Gestalt auch lit. *kiŗsti*

'hauen, schlagen' (s. s. v.). Dies fügt sich gut ein in die Erklärung von *kernāzas*, das Juškevič durch russ. *zadira* (: *drat* 'schinden'), *zabijaka* (: *bit* 'schlagen') wiedergibt.

**kernāzyti** 'gierig essen, herunter-schlingen'. Gehört ebenfalls zur idg. Wz. \*(s)ker-; vgl. zur Bed. abg. *krma*, russ. *korm* 'Nahrung, Futter' etc. (Berneker Wb. 1, 668ff., Vasmer Wb. 1, 627ff.), lat. *caro* (Gen. *carnis*) 'Fleisch', eig. 'Abschnitt' (cf. osk. Gen. *carneis* 'partis', umbr. *karu* 'pars'), *cēna* (aus \**kert-snā*) 'Mahl' usw.

**kernāzas** etc. s. s. v. *kērna* 4.

**keṛnoti**, *iškeṛnoti* 'beschmutzen, tadeln, schelten, verleumden', žem. Wort und entlehnt aus lett. *ķērnāt*, -ēt 'schmieren, schmaddern, sudeln', das seinerseits aus finn. *kernätä* 'tadeln', liv. *kārna* 'besudeln' stammt; vgl. Būga KS 213. 229, M.-Endz. 2, 376, FBR 9, 199, Senn Tiž 5, 665, Verf. FBR 11, 57, wo Belege aus Daukantas gebracht sind (weiteres žem. Material bei Būga Aist. st. 145. 191). Jēgers 14. 45 sind meine Nachweise entgangen.

Letl. *apkārnāt* 'mit den eigenen Exkrementen besudeln, bereinigen' (E.-Hauz.) hat trotz Jēgers a. a. O. nichts mit lit. *keṛnoti*, lett. *ķērnāt* zu tun, sondern gehört zu lett. *kārnis* 'Haken zur Ausräumung der Unreinlichkeiten aus dem Ofen oder zur Herunter-schaffung des Getreides von den Dörrbalken in der Heizriege', *kārnāt* 'wühlen, ausbreiten, scharren, kratzen, reinigen'. Die Gdbed. dieses Verbums ist 'wühlen, scharren', woraus sich die entgegengesetzten Sinnesnuancen 'beschmutzen' und 'bereinigen' erklären. Über die Rückbildungen lit. *kernā* 'Schelte', lett. *ķerna* 'Schmutzfink' von den hier behandelten Verben aus s. s. v. *kernā* 3. Letl. *ķērnēt* 'kernen, Butter machen' hat nichts mit *ķērnāt*, -ēt 'schmieren usw.' zu tun, sondern stammt aus mnd. *kernen*, s. s. v. *kernā* 2.

**keṛlioti**, *kārlioti* 'beschmutzen, (be)sudeln, kārlioti' 'beschmutzen, (be)sudeln, pfuschen, unordentlich arbeiten, weben', refl. *kārliotis*, *apsikārlioti* 'sich etw. an den Hals hängen, sich eine schwere Arbeit aufhalsen, sich in Knechtschaft begeben', dann verächtlich = 'sich verheiraten'. Ablgt. von *kārti* 'hän-

gen' (s. d.); vgl. einen Satz wie *tās vaiķis besikārliodamas apsikārlioja, ō tojē mergā nusikōrē* 'dieser Jüngling hat sich in das Ehejoch begeben, aber jenes Mädchen hat sich freigemacht' (eig. 'hat sich losgehängt').

**kērpē** 'Rindenflechte, (mit Flechten) überzogene Rinde, oberer Teil von Rüben, Möhren, Rettichen usw., an dem die Blätter sitzen' (in dem letzteren Sinne auch *kerpenē*), *kērpēti* 'mit Flechten überwachsen werden', lett. *cērpa*, *cērps* 'Hümpel, Erdhäuflein, aufgeworfener Sandhügel, Grashügel, Strauch, verwühltes, buschiges Haar', cf. lit. *kerpti* (-*pu*, -*pau*) 'in die Breite wachsen', *kēras* 'Baumstumpf', *kerēti* 'in die Breite wachsen' (s. s. v. *kēras* 1., *kīrpti* 'scheren').

**kērpēti** 1. 'mit Flechten überwachsen werden' s. s. v. *kērpē*.

**kērpēti** 2. 'sich den Kopf mit einem Tuch schön umbinden' s. s. v. *kerpti* 2.

**kerplē**, *kerplēša(s)*, *kerplēža* 'entwurzelter, verfallter Baumstamm, Wurzelwerk eines umgestürzten Baumes', gehörig zu *kērpē* 'Rindenflechte etc.', *kerpti* 'in die Breite wachsen' (Skardzius ŽD 169. 236) sowie zu *kēras* 'Baumstumpf'. Die Form *kerplēša(s)* ist an *plēšti* 'zerreißen' angeglichen worden, gewissermaßen 'Baumriß, zerrissener Baum'.

**kerpti** 1. 'in die Breite wachsen' s. s. v. *kērpē*.

**kerpti** 2. 'sich ein Kopftuch umbinden', dann überhaupt 'anbinden', *kerpēti* 'mit umbundenem Kopf versehen sein, ein Kopftuch tragen'.

Die Wörter hängen zusammen mit der Familie von lit. *kīrpti* 'schneiden, scheren', *karpā*, *kaṛpas* 'abgeschnittenes Stück, Tuch' (s. s. v. *kīrpti*); vgl. auch *skarā*, *skārmalas* (-*ai*) 'abgerissener Lappen, Fetzen, Lumpen, großes Tuch': *skirti* 'trennen, scheiden'; *skēpsnē* 'Stück Stoff', *skepētā* 'Tuch': idg. Wz. \**skēp-*, *skōp-*, *skōp-* (be)schneiden, verschneiden' (s. s. v. *skepētā*, *kepēsis*).

Darnach bezog sich *kerpti* im Grunde nur auf das Umbinden eines Kopftuchs, und die Ausdehnung auf 'anbinden' im allgemeinen ist sekundär. Das danebenliegende *kerpēti* verhält sich zu *kerpti* wie *vilkti* 'womit gekleidet sein' zu *vilkti* 'ziehen', *apvilkti* 'bekleiden, anziehen'; *ryšēti* 'umbunden sein' zu *rišti* 'binden';

dėvėti 'Kleid tragen' zu dėti 'legen' usw. (s. auch Skardžius ŽD 522ff. 526).

**keřsas** s. s. v. *skeřsas*.

**keřslas**, *keřstas*, *kiřstas*, *kerstėklis*, *kerstūkas* 'Messerschen zum Aderlassen, Lancette, Schnitz-, Schab-, Ziehmesser', *kerstėklis* auch 'Axt', *kertėklė*, *-is* 'Hackmesser', gehören zu *kiřsti* 'hauen', vgl. auch preuß. *kersle* Voc. 534 'Sulaxe' (d. i. 'zweischneidige Axt'), Voc. 549 'Haue', lett. *cėrkļis*, auch *cėrtņis*, *-ne*, *cėrkņis*, *cėrte* 'Hohlaxt zum Aushöhlen von Krippen'.

Lit. *keřslas* etc. entsprechen in der Bildung genau russ.-dial. *čereslo* 'Pflugmesser, Sech' etc. (Berneker Wb 1, 148). Beide sind aus \**kert-slō*-entstanden (Būga RFV 70, 102).

**kersnōti** 'im Trab laufen, traben', dazu Interj. *keřs*; gehört zu *kiřsti* 'hauen'; vgl. zur Bed. *dīřti* '(zer-)reißen, prügeln, schinden': russ. *udīrāt* 'ausreißen, davonlaufen' etc. (s. s. v. *dīřti*).

**keřstas** 1. 'Spitzmaus' s. s. v. *kařstas* 1. **keřstas** 2. 'Lancette u. a.', cf. *kiřsti* 'hauen', s. auch s. v. *keřslas*.

**kersuōti** 'schlecht mähen' s. s. v. *kiřsti*.

**keřsas** 'weiß und schwarz gefleckt, schwarz-scheckig', *kėřšis*, f. *-ė* 'schwarzgeflecktes Haustier', *keršinis karvėlis*, Subst. *keršūlis* 'Holz-, Ringeltaube' (cf. Szyrwid Dict. s. v. *grzywacz*, *palumbus*, *kierszulis*), preuß. jatv. *kiřsnan* 'schwarz' Voc. 460, preuß. Flußn. *Kiřsnappe* (2. Tl. *ape* 'Bach, kleiner Fluß'), Ortsn. *Kiřsne* usw. (Gerullis Ortsn. 64. 235, Endzelin SV 194), Pers. N. *Kiřsne* (Trautmann Pers. N. 46. 160); cf. lit. Flußn. *Kiřkšnō-upis* (Bez. Telšiai, 2. Tl. *ųpė* 'Fluß') etc. (s. auch Būga LKŽ LXXVIII, KS 78); mit diesen allen urverw. trotz verschiedener Intonation (s. Endzelin SIBEt. 31, Būga RFV 65, 308) abg. *čėrnė*, russ. *čėrnyj*, skr. *čėrnī* 'schwarz' etc. (Berneker Wb 1, 169ff., Trautmann Wb. 134ff.), ai. *kręnā-* 'schwarz, dunkel', s. auch s. v. *kařšė*.

**keřstas** 'Zorn, Rache' nebst Abltg. sowie *keřšyti*, *-inti* 'sich rächen', *keršauti* 'sich streiten, zuwiderhandeln', *kėřšioti* 'rachsüchtig handeln' etc., gehören zu *kāřstas* 'heiß, hitzig' usw. (s. s. v.).

**kertė**, *kerčią* (Skardžius ŽD 54. 70) 'Ecke, Winkel', gehört zu *kiřsti*

'hauen', ai. *kręntati* 'schneidet' etc.; vgl. aus Juškevič *iņ kertę inkīřsti sū nagais negāl* 'sie kann mit ihren Nägeln nicht in die Ecke hinein-schlagen', von einem altgewordenen Mädchen mit Nagelgeschwür, sowie in semasiol. Hinsicht noch aisl. *egg* 'Schärfe, Ecke', ae. *ecg* 'Spitze, Kante, Schwert': ahd. *ecka* 'Ecke' usw. (Fick III<sup>4</sup> 8).

**kertėklė** s. s. v. *keřslas*.

**kėrti**, *atkėrti* (*kėrstu* und *kerū*, *keraiū*) 'sich absondern, sich abscheiden, sich loslösen', ablt. mit *ātkaras* 'widerstrebend, widerwillig', *īkėrti* 'anwidern' etc. (s. s. v. *karāpytis*, *īkyrās*, *kāirinti*, *karai*, *kardā*, *kārti*).

**kėrtis**, *kėrtis* 'Mangel, Laster, Makel, Vorwurf', gehört zu *kiřsti* 'hauen' etc.; vgl. aus Juškevič *mergā bė jōkiōs kerties* 'ein Mädchen ohne irgendwelchen Makel', eig. 'ein Mädchen ohne irgendeine Scharte'.

Wie lit. *kertis*, so gehört auch dtsh. 'Scharte' zu der idg. Wz. \*(s)ker-'scheiden, trennen'.

**kėrtūkas** 1. 'Spitzmaus' s. s. v. *kařstas* 1.

**kertūkas** 2. 'Lancette' usw. s. s. v. *kiřsti* und s. v. *keřslas*.

**kėsas** s. s. v. *kėmsas*.

**kėsaui** s. s. v. *ketėti*.

**kėšėios**, *kėšėiai*, *kėstės* 'Trage, Tragbahre (zum Fortschaffen von Viehfutter u. dgl.)', daraus lett. *ķestės*, *ķēķis* 'Hölzer zum Tragen der Heuhaufen' sowie apoln. *kiesćie* 'Instrument zum Tragen von Stroh oder Heu' (Dokument aus dem ehemaligen Großfürstentum Litauen von 1778, Otrębski SIOcc. 19, 474). Etymologie unklar.

Sollten *kėšėios* etc. etwa mit lit. *kāsti* 'graben, scharren' (s. s. v.), lett. *ķest* 'herausscharren', abg. *česati* 'kratzen' usw. verwandt sein? Man könnte als Bed.-Analogon got. *badi* 'Bett' anführen, das mit lit. *bėsti* 'stechen, graben' (s. s. v.), lat. *fōdere* 'graben' zusammenhängt.

**kėselis**, *-ė* 'aus Gerten geflochtener Sack zum Krebsfang', *keselys* 'Korb zum Tragen von Heu und Kleinfutter für das Vieh'.

Alminauskis 65 legt ostpr. *kessel* 'Wohnraum des Daches' zugrunde.

Nach M.-Endz. stammt lit. *kėselis*, *-ė*, lett. *ķesele* 'Tasche, Kescher zum Krebsfangen, Hafersack' vielmehr, wie schon Thomsen Ber.

260 andeutet, aus estn. *kessel* 'Netz-sack zum Tragen von Fischen, kleiner Sack oder Korb'. Jedenfalls ist Būgas Zusammenstellung (Aist. st. 119) mit lat. *quālum* 'geflochtener Korb' (aus \**quaslo-*), *quāsillum* 'Körbchen', womit russ. *koš* '(geflochtener) Korb', *košeľ* '(Heu)korb, Brotsack', *košeľek* 'Geldbeutel' urverw. sind (Berncker Wb. 1, 586ff., Trautmann Wb. 119, Vasmer Wb. 1, 650ff.), abzulehnen.

**kēsēti**, *kēsytis*, *kēsintis*, *kēslas* etc. s. s. v. *ketēti*.

**kēsnoti** etc. s. s. v. *kēsti* 2.

**kēstēs** s. s. v. *kēsčios*.

**kēsti** 1. 'wünschen' und *kēsti* 'die Hand zum Schlag aufheben, aus-holen' etc. s. s. v. *ketēti*.

**kēsti** 2. (*kečiu*, *kēciau*) 'ausbreiten, ausspannen, entfalten, öffnen', Intens. *kēsnoti*, *kētōti* dass., in Verbdg. mit *rankās*, *raņkomis* 'die Hände ausbreiten, mit ihnen herumfuchteln', *kēsnoti* auch 'in gespreizter Haltung etwas hochheben', *kēsōti* 'mit gespreizten Beinen gehen'. Mann Lg. 28, 34 vergleicht mit *kēsti* etc. alb. *qes* 'heraussetzen, versetzen', ir. *ceathaim* 'schüttele herab, übergieße', idg. Gdf. \**ketjō*. Das ir. Verbum ist falsch zitiert, es muß gemeint sein mir. *caith*- 'throw, hurl, fling, cast, waste, wear, spend', Inf. *caithem*, 3. sg. Praes. *caithid*, *docharthi*; s. H. Pedersen Kelt. Gr. 2, 479, der dies Verb fragend mit lat. *quatio* 'schüttele' in Verbindung bringt. Vgl. ferner noch Ir. Lex. 1, 131ff., wo noch das Subst. *cáith*, Gen. *cátha* 'Spren, Abfall' sowie *caithid* 'worfel' erwähnt worden sind.

Ich halte *kēsti* (*kečiu*), Wz. \**kēt-* für eine Kontamination von synonymem \**kēd-* (cf. lit. *kėdōti* 'die Hände fuchtelnd bewegen, auseinanderreißen, die Beine beim Gehen spreizen', *kedėti* 'bersten' etc., s. s. v. *kedē*) und *plēsti* 'ausbreiten, ausdehnen' (s. d., Wz. *plēt-*), wozu sich als dritte Spielart Wz. \**pet-* (cf. griech. *περᾶννῖναι*, *πῆρῖναι* 'ausbreiten', lat. *patēre* 'sich erstrecken, offenstehen', aus dem Balt. lit. *petjys*, preuß. *pette* 'Schulter' Voc. 104, *pettis* 'Schulterblatt' Voc. 106, s. s. v. *petjys*) gesellt. Wie neben lit. *kedėti*, *kėdōti* das griech. *σκαδᾶννῖναι* 'zerstreuen, zersprengen, verbreiten, ausbreiten', neben lit. *plēsti* gleichbedeutendes *splēsti*, so kommt neben

lit. *kēsti* synonymes *skēsti* (*skečiu*, *skėciau*), dazu *skētis* 'Aufgespanntes, Regenschirm' vor (s. über solche Doubletten und ihre Entstehung Verf. Slavia 13, 5). Es ist bemerkenswert, daß dem lit. *petjys*, dem preuß. *pette* 'Schulter' von Wz. \**pet-* im Slav. aksl. *plešte*, russ. *plečo* 'Schulter', ebenso griech. *ἀμωπλάτη*, ir. *leithe* 'Schulterblatt' von Wz. \**plet-* (cf. noch lit. *platus*, griech. *πλατύς* 'breit' usw.) gegenüberstehen (s. auch Trautmann Wb. 217, 225, Vasmer 2, 371, Solmsen Btr. 197 mit Anm. 2).

**kēsti** 3. (*kenčiu*, *kenčiau*) 'leiden, ertragen, (er)dulden, gestatten, zulassen', *nekēsti*, *neapkēsti* 'nicht leiden, nicht ausstehen können, hassen' (cf. zu den beiden letzten Bed. russ. *nenavidet*, poln. *nienawidzieć*, eig. 'nicht sehen können': russ. *vidět*, poln. *widzieć* 'sehen'). Nach *nekēsti* 'hassen' hat in Gervėčiai (Vilnagebiet) das einfache *kistšie* den konträren Sinn 'lieben' angenommen, während das dem westaukšt. *kentėti* (*kenčiu*, *kentėjau*), Intensivbildung von *kēsti*, entsprechende *kintėštie* dort die gewöhnliche Bed. 'leiden' beibehalten hat. Dies liegt daran, daß *nekentėti* im Gegensatz zu *nekēsti* im Lit. niemals die Bed. 'hassen' aufweist (s. Verf. Balticosl. 2, 95, Slavia 13, 23).

Im Ablaut mit *kēsti* usw. stehen lit. *kantė* 'Qual, Pein, Marter', *kantrā*, *kantrjė* 'Geduld, Langmut', *žiemkintis* 'den Winter ausharrend'. Aus den anderen balt. Sprachen sind zu erwähnen lett. *cīest* (*ciešu*, *cietu*) 'leiden, dulden', preuß. Waldn. *Wiss(e)-kint* (Gerullis Ortsn. 204), Pers. N. *Kinstut*, *Kintil* (Trautmann Pers. N. 45), cf. lit. *Kestutis*, *Daukantas*, *Gedkantas*, *Viskintas*, *Viskantas* etc. (s. Būga A. V. 17. 19. 21. 31. 37. 42), Kurzform lit. *Kantas*, preuß. *Cante* (s. Jonikas, *Gimtojo žodžio baruose*, Chicago 1952, 127ff., Verf. Aidai 1948, 410ff., Draugas II vom 18. 12. 1954, wo auch der Name des Philosophen *Kant* in diesen Zusammenhang gerückt wird).

Die Familie von lit. *kēsti*, *kentėti* wird mit griech. *πάσχειν* aus \**παθσ-* 'leiden', *πένθος*, *πάθος* 'Leid, Kummer, Schmerz' zusammengestellt. Doch äußert sich H. Pedersen REI 1, 192ff. über die griech. Wörter

anders; er schließt sie an die idg. Wz. \*bhendh- an, nimmt also als Gdbed. 'gebunden sein' an. Auch ir. *céssaim* 'leide', *césad* 'Leiden' sind mehrdeutig (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 53, 87, 178; 2, 486).

**kēsulas** s. s. v. *kasà*.

**kešēnē** etc. s. s. v. *kišēnē*.

**kešeršs** 'Hamen, ein Netz mit einem Stiel' aus ostpr. *kešer* 'Fischnetz' (Alminauskis 65); vgl. auch lett. *kešelis* 'netzartiger Sack zum Heu- oder Strohtragen' (E.-Hauz.).

**keterā**, *kētaras*, *sketerā* 'Widerrist (des Pferdes), Bergrücken, Gebirgskamm', nach Būga KS 129 nebst *sketēlis* 'Rücken (borsten)' zu russ. *ščeta*, *ščetina* 'Borste', *ščēka* 'Bürste' usw. (Miklosich Wb. 343). Ganz falsch H. Petersson ArArmSt. 46, der ai. *jatru-* 'Schlüsselbein' heranzieht.

**ketēti** (lett. *ketēt* Lituanismus), *ketinti* 'vorhaben, beabsichtigen, sich anschicken, gedenken', *kisti* (*kītū*, *kitaū*) dass., dessen *i* von einer nasalisierten Praesensform *pakintū* (Juškevič) mit *in* = \**en* aus verallgemeinert worden ist (vgl. zu diesem Vorgang Būga KS 218 ff.), *kēsti* (*kētū*, *kētaū*) 'heftig wünschen', *kēsti* (*kēsū*, *kēsiaū*), *kēsēti* (-*ēju*) 'die Hand gegen jmd. erheben', deren *s* aus *ts* entstanden ist, *kēsauti* dass., refl. *-tis* 'sich anschicken', *kēsūoti* 'beabsichtigen, vorhaben', *kēsintis*, *-ytis* 'sich unterfangen, sich vermessen, die Hand erheben, ausholen, Anschlag verüben, versuchen', *kēslas* 'Vorhaben, Plan, Absicht', *kēsłauti* 'vorhaben, beabsichtigen, sich anschicken' (*s* überall aus *ts*).

Nach Brückner KZ 51, 228, Machek Studie 66, 73, Slavia 16, 176, 212 zu abg. *chotēti* 'wollen', sei es, daß das slav. *ch* auf *ks* beruhe, das neben (*s*) *k* öfters als Variante vorkommt, sei es, daß es durch 'expressive Verschärfung' aus *k* entstanden sei. Doch gehören slav. *chotēti* (*chstēti*), *och(v)ota* 'Lust, Fröhlichkeit' etc., wie Berneker Wb. 1, 398 ff. meint, zur Wz. *chvat-*, *chyt-* 'ergreifen', cf. *chvatati*, *chytiti* (ebenso Sławski SlOcc. 18, 256 ff., Verf. KZ 63, 103, Lexis 2, 190). Man kann an lett. *gribēt* 'wollen, verlangen' gegenüber lett. *greibit*, lit. *griēbti* 'greifen, fassen' (s. s. v. *griēbti*) erinnern. Lit. *ketēti* und Zubehör sind vielmehr verw. mit *kēsti* 'ausbreiten, entfalten, öffnen'; vgl. als Parallelen

dtsh. (*sich*) *entschließen* 'den festen Vorsatz an den Tag legen': mhd. *entsliezen* 'aufschließen, öffnen, sich verteilen, ausbreiten'; lat. *tendere* 'spannen, ausstrecken': *temptare* 'angreifen, sich an etw. wagen, untersuchen, versuchen, auf die Probe stellen', lit. *pasikēsinti* 'ein Attentat verüben' (cf. lat. *attemptare* 'antasten, angreifen, versuchen'). Für diese Etymologie spricht auch die Bed. von lit. *kētōti*, Intens. von *kēsti* 'ausbreiten', andererseits in Verbindung mit *rankās*, *rañkomis* 'die Hände ausbreiten, mit den Händen fucheln', sowie der Sinn 'die Hand erheben, zum Schlag ausholen' verschiedener der oben angeführten Wörter. Wie sehr sich diese Nuancen berühren, zeigen auch Sätze wie lit. *kēstē užsikėsau sū šliuotražiu, sū šliuota, sū vėzdū ant vagiės mušti* 'ich erhob die Hand, schickte mich an, mit einem Besen, einem Stock auf den Dieb einzuschlagen'. Vgl. auch russ. *zamachivatsja* 'die Hand zum Schlag aufheben, ausholen, sich anschicken', poln. *zamierzać się* 'ausholen': *zamierzać* 'beabsichtigen, sich vornehmen, auf etw. absehen', mit welchen Wörtern Juškevič mehrere der im Vorhergehenden angeführten Verben glossiert. Die von Juškevič noch erwähnten Formen *keisintis*, *keisėtis*, *keisýtis* haben sekundären *ei*-Diphthong und erklären sich in der von Būga KS 257 für *plėšėti* 'Risse bekommen', *plyšėti* 'bersten, platzen', *plyšys* 'Riß' gegenüber *plėšti* 'reißen' angenommenen Art (s. s. *plėšti* und s. v. *kėža*).

**kētōti** s. s. v. *kēsti* 2.

**keturi** 'vier', Kollektivzahl *ketveri*, *kėveria tiek* 'viermal so viel', ostlit. *ketveli* (cf. ostlit. *pinkeli* 'je fünf', s. s. v. *keli* sowie s. v. *penki*), lett. *četri* (der Anlaut erklärt sich aus slav. Einfluß; das regelrechte *c* noch in alett. *cette* etc. sowie in dem lett. Ordinale *ceturtais* = lit. *ketvirtas* 'vierter', s. Endzelin BB 27, 328 ff., Lett. Gr. 361, Latv. val. skap. 127, Latv. val. gr. 486 ff.), in Kompositen lit. *ketur-*; vgl. abg. *četyre* usw., Kollektiv abg. *četvers*, *-ora*, *-ero*, *-oro*; ai. *catvāras*, in Kompos. *catur-*, av. *čathwārō*, toch. *stwar*, arm. *čorē* (Meillet Esq.<sup>2</sup> 100), griech. *τέσσαρες*, hom. äol. *πίσσυρες*, *πέσσυρες*, lat. *quatuor*, osk. *petora*, umbr. *peturpursus*

'quadrupedibus', ir. *cethir* usw. (Pedersen Kelt. Gr. 1, 14; 2, 128), got. *fidwor*, ahd. *fior*. Hierzu auch lit. *ketvėrgis* 'vierjährig', ostlit. *ketvėrgė* '20 Kopeken', vgl. zur Bildung russ.-ksl. *četvėrgo*, russ. *četvėrg* 'Donnerstag', woraus lit. *četvėrgas*, während *ketvėrgas* eine Mischbildung darstellt (s. s. v. *četvėrgas*).

**ketūs** 'Gußeisen' (vgl. Kurschat Dtsch. Lit. 573, der auch *ketinis puodas* 'Topf von Gußeisen' zitiert), lett. *ķets, ķeta* (E.-Haut.) dass. Būga KS 116 ist die Herkunft der Wörter unklar.

**ketveri** etc. s. s. v. *keturī*.

**kevaiša** etc. s. s. v. *kevērsa*.

**kēvala** 'ungeschickte, linksche, tölpische Person' (Skardžius ŽD 174, aus Liškiava, Bez. Alytus), gehört zu der s. v. *kevērsa* zusammengestellten Wortfamilie.

**kēvalas, kēvetas, kiāutas** 'Schale, Gehäuse, Hülle, Hülse', *kevēžynā* 'Apfelschale' (Skardžius ŽD 270), *kevēnti* 'abhüllen, abschälen', dann 'langsam essen, zögernd kauen, undeutlich sprechen' (Juškevič, Būga bei Endzelin SIBEt. 88<sup>1</sup>, Verf. Arch-PhilK 7, 27ff.), *kevēntis* 'sich herumwalgen', eig. 'sich ineinander verbeißen' (Kurschat [ ] ). Urverw. mit den unter *kāušas* zusammengestellten, ebenfalls von Wz. \**keu-*/\**kou-* abgeleiteten Wörtern. Zu diesen können noch hinzugefügt werden lit. *apkiaūsti* 'mit Kruste, mit Schorf bedeckt werden', *apkiaūtėlis* 'abgehärmt, verkümmert' usw. (Būga KS 229ff., s. s. v. *kiaūsti* und s. v. *kūtėti* 'aufrütteln'), *skvētas* 'abgerisenes Stück eines Gewebes', vgl. zum s-Vorschlag auch lit. *paskiaunė* 'Versteck' (von Būga Izv. 17, 1, 29 aus Dusetos zitiert), griech. *σκότος* 'Haut, Leder' neben *κότος*, lat. *cutis*, ahd. *hūt*, preuß. *keuto* 'Haut'.

Mit *kēvalas* etc. hängen noch lett. *čāvala, čāumala* (falls aus \**čāumala* entstanden) 'Schale, Hülse, Kruste' zusammen (s. Verf. a. a. O. 28). Vgl. noch lit. *keviniklioti, kivinklioti* 'verwirren, vermischen, bes. bei der Anhäufung von Fremdwörtern', *ki-vinkla* 'schlechte Hausfrau' (Skardžius ŽD 196, aus Tverečius). Nach den Kompositen *issikivinklinti, -oti* 'sich entwirren' bekommt das Simplex *keviniklioti* auch die Separativbed. 'entwirren'.

**kōvē** 'Schindmähre, Klepper' (daraus lett. *ķēve*), *kēvinas* dass. und 'verschnittener Hengst, Wallach', zusammenhängend mit lit. *apkiaūtėlis* 'abgehärmt, verkümmert', preuß. *keuto* 'Haut' etc. (s. s. v. *kāušas, kēvalas, kevērsa*). Die Zusammenstellungen von Būga Aist. st. 102, RFV 66, 223. 240 sind nicht aufrechtzuerhalten (über *kuika* etc. s. s. v. *kaikaras, kaivinti, kuinas*).

**keveiša** etc. s. s. v. *kevērsa*.

**kevēnti** etc. s. s. v. *kēvalas*.

**kevērsa, -zis, kivėrsa** 'im Wachstum zurückgebliebene Person, Knirps, Zwerg, Mißgeburt', *kevērsa* außerdem nebst *kēveras, kevēšis, kevēžā, kevēžla* (Skardžius ŽD 192. 304. 319. 391) 'ungeschickte, schlampige Person', *kevaiša* 'schlappe, energielose Person' (Kelmė nach Skardžius a. a. O. 318), *kevēšis* 'Nichtsnutz, Schuft' (Skardžius a. a. O.), *kavaišas* 'lahmer Krüppel', *kevárza* 'sehr alter Mensch' (Skardžius a. a. O. 390), *kevērsas, -sas* 'viereckiges Stück Brot', *kevērzōti* 'humpeln, watscheln' (s. auch Būga RFV 65, 346), *kevjēstis* 'Hurenkind, Bastard'.

Die Wörter gehören wohl am ehesten zu den von Būga KS 282 behandelten lit. *skevēld(r)a* 'Splitter' etc., vgl. auch *kēvala* 'ungeschickte Person' (s. d.). Z. T. besteht aber auch Verwandtschaft mit *kēvalas* 'Hülle', *apkiaūtėlis* 'abgehärmt, verkümmert' usw. (s. s. v. *kēvalas*).

**kēvinas** s. s. v. *kēvē*.

**keviniklioti** s. s. v. *kēvalas*.

**kēzulas** s. s. v. *kasā*.

**kēža** '(Ober)schenkel, Keule'. Gehört zu *kēžti* (-*štū*, -*žāū*) 'sich aufdunsen, sich blähen', Intens. *kēžēti*; vgl. zur Bed. ahd. *dioh*, ae. *dēoh* (ne. *thigh*) 'Dickbein, Schenkel', die mit lit. *tūkti*, lett. *tūkt* 'schwellen, fettwerden', lit. *taukai*, lett. *tāuki*, aksl. *tukš* 'Fett' zusammenhängen (Verf. Lexis 3, 97 sowie s. v. *tūkti*). Verw. mit den unter *kiāugždas* und *kiogžti* zitierten Wörtern, indem das *ē* von *kēža* auf Langdiphthong *eu* beruht (Specht KZ 55, 9ff.). Lit. *kežēti* 'in die Breite wachsen, kribbeln, wimmeln' zeigt, falls es mit *kēža, kēžti* verwandt sein sollte, Ablautsentgleisung. Die von Juškevič noch erwähnten Synonyme von *kēža*, nämlich *keiža, kyža* haben sekundären Vokalismus und sind ebenso wie



*keisjytis* neben *kēsytis* etc. (s.s.v. *ketēti*) und wie *plēišēti*, *plyšjys* gegenüber *plēšti* (s.d.) zu beurteilen (vgl. auch Būga KS 257).

**kēža(s)** 'weißer Käse, der aus geronnener Milch hergestellt ist' (Juškevič), nach Machek Rech. 82ff. zu *kežēti* 'sauer werden' (s.d.). Er stellt hierzu auch *kežētjys* 'Sumpfschachtelhalm' unter Vergleich von gleichbed. čech. *kyselice*, wie die Pflanze in Ostböhmen heißt, eig. *kyselá tráva* 'saureres Kraut'.

Wahrscheinlich ist jedoch *kēža(s)*, das auch R., R.-M., Nesselmann 198, Kurschat zitieren, aus ostrp. *kěš* 'Käse' entlehnt. Von diesem stammen die Abtgn. *kēžēlai* 'Käsekraut', *kēžinė* 'Milchbude' (Alminauskis 65ff.).

**kēžēti** 1. 'sich aufdunsen' s. s. v. *kēža* 'Oberschenkel'.

**kēžēti** 2 = 'in die Breite wachsen, kribbeln, wimmeln' s.s.v. *kēža*.

**kēžēti** 3 = 'sauer werden', von Machek Rech. 82ff. mit abg. *kaziti* 'verderben, vernichten', russ. *kazítb* 'entstellen, verderben, beschädigen, verstümmeln', poln. *kazić* 'verderben, beflecken' etc. (Berneker Wb. 1, 498, Vasmer Wb. 1, 504) verglichen, die er von abg. *čeznati* 'erlöschen, schwinden' etc. (s.s.v. *kašēti*) trennt.

**kēžētjys** s.s.v. *kēža(s)*.

**kēžūtī(s)** 'sich mit gespreizten Beinen hinstellen und den nackten Hintern weisen, die Oberschenkel beim Gehen heben, mit den Beinen zappeln' (N.-S.-B., Juškevič), *kēžūtī* 'daliegen mit in die Höhe gehobenen Beinen, langsam, unbeholfen gehen' (Juškevič) zu *kēža* '(Ober)schenkel', *kēžti* 'sich aufdunsen' (s.s.v. *kēža*).

**-ki** s.s.v. *-ka* 2.

**kiáugē** s.s.v. *káugē*.

**kiáugždas** 'ausgefaulter Baum', Pl. *-ai* 'taubes Korn', *kiáugždēti* 'locker werden, trocken werden', abtld. mit *k(i)užždēti* 'austrocknen, mager werden, dahinsiechen', *kiūgžti* (*kiungždū*, *kiugždaū*) dass., *kiō(g)žti* 'sich aufblähen, locker werden' (s. Specht KZ 55, 9ff. und s.v. *kēža* sowie s.v. *kiōgžti*).

**kiáukē** 'Dohle', *kiáukšēti*, *kiáukšēti* 'schreien, kreischen, vom Schrei der Dohle, belfern, kläffen, von jungen Hunden', onomat. wie *kaūkti*, *kógas* und *kóvas* (s.s.v.v.).

**kiáuklas** etc. s.s.v. *káušas*.

**kiáulē** 'Schwein', cf. griech. *σωλοῦς ὄς* Hesych (von Blumenthal 45ff., zuletzt Haas LPosn. 3, 77<sup>14</sup>).

**kiáu(I)norē** s.s.v. *kelnorē*.

**kiáuluoģē** s.s.v. *kelmušis*.

**kiáunē**, *kiáunē* 'Marder', lett. *caúna*, *-e*, preuß. *caune* Voc. 663 dass.; cf. r.-ksl. *kuna* 'Hauskatze, Wiesel', russ. etc. *kuna* 'Marder(fell)'.

Im Lit. begegnet auch Flußn. *Kiáunà*, im Preuß. Quelln. *Kavyne* (Gerrullis Ortsn. 59). Slav. *kuna*, *kunica* als Geldeinheit trennt Machek Arch.Or. 17 (1949), 133ff. mit Unrecht von den Marderbez. und zieht sie zu hett. *kuššan* 'Lohn, Sold, Preis'. Griech. *καυάκης*, und daraus entlehntes lat. *gaunaca* 'barbarischer Pelz' haben trotz Schrader BB 15, 131, Reallex. II<sup>2</sup> 157, 656, Zubaty AsiPh. 16, 413 = Studie I 2, 117ff., Löwenthal WS 10, 168 nichts mit lit. *kiáunē*, slav. *kuna* zu tun, sondern stammen aus dem Iran.; cf. av. *gaona-* 'Haar(farbe)', afghan. *yūna* 'Haar, Farbe' (Nehring bei Schrader Reallex. II<sup>2</sup> 157, W.-H. 1, 585). Haas LPosn. 3, 87 verbindet mit lit. *kiáunē* etc. noch den phryg. Namen *Ξέωνη*, der nach ihm 'Wieselkätzchen' bedeuten soll (?). S. auch Būga Aist. st. 60, KS 222.

**kiáuras** 'durchlöchert, löcherig, leck, hohl, ganz', Adv. *kiáurai*, *kiáurai* 'ganz und gar, durch und durch, vollständig', *kiūrti* (*kiūrstu* und *kiūrū*) 'löcherig werden', lett. *caūrs* 'durchlöchert', Praep. *caūr* 'durch — hindurch' (daneben infl. *car*, das in Proklise entstanden sowie durch *gar* 'längs' beeinflusst ist, s. Endzelin Lat. predl. 1, 68; Lett.Gr. 99, 498, Latv. val.sk. 152, Latv. val.gr. 144, 649); zushgd. mit russ. *čur* 'Grenze, Schranke, Maß', *čerez-čur* 'über die Maßen, zu sehr' etc. (Berneker Wb. 1, 163ff., Būga KS 258, Persson Btr. 352, 374ff.). Persson a. a. O. vergleicht noch lit. *skiáurē* 'kleiner, durchlöcherter Fischkasten', aschwed. *skorr* aus \**skoyrr* 'gebrechlich', aisl. *skor* 'Einschnitt' etc., griech. *σχιρρος* 'lapides in parvas partes dissecti', ev. noch got. *winþiskairo* 'Worfschaufel', mhd. *schor* 'Schaufel' usw., ai. *skunāti* 'bedeckt, überschüttet', lett. *skurindāt* 'rütteln, hin- und herbewegen' (s. auch Persson Btr. 952).

**kiaūsti** 'verkommen, im Wachstum zurückbleiben', *apkiaūsti* 'hart werden, verrinden, Kruste ansetzen', *apkiaūtes medūkas* 'verkommenes Bäumchen', *apkiaūtelis* 'abgehärmt, zerlumpt, verkümmert'.

Nach Būga KS 229 nebst *kiūtoti*, *kiūtėti* 'regungslos in einer Stellung verharren' zusammenhängend mit *kutėti* 'aufrütteln', *atkūsti* (-*kuntū*, -*kutaū*) 'sich ablösen, erstarken, sich erholen, zunehmen'. Möglich wäre auch Zushg. mit *kėvalas* 'Schale', *skvētas* 'abgerissenes Stück eines Gewebes' etc. (s. v. *kėvalas*). Machek Rech. 74ff. denkt an Verw. von *kiaūsti* etc. mit *kūkštas* 'dünne Stange mit einem daran befestigten Strohwisch (als Grenzzeichen dienend)', *kiūkšta(s)* 'Handvoll, Büschel', russ. *kust* 'Busch, Strauch, Staude' etc. (s. über diese auch Trautmann Wb. 139, Vasmer ZslPh. 21, 137, Wb. 1, 704, Būga LM 4, 439, KS 189).

**kiaūšas** s.s.v. *kāušas*.

**kiaūšis**, *kiaušinis* 'Ei', nach Persson Btr. 185ff. 562 zushgd. mit den s.v. *kāušas* aufgeführten Wörtern; vgl. aus außerbalt. Sprachgebiet ai. *kōša* 'Behälter, Gehäuse, Schale (der Nüsse)', nach Būga Aist.st. 95ff. verw. mit griech. *σανκόν* *ξηρόν*. *Συρακόσιοι* (cf. Kaibel, Gloss.Ital. 38), *σανκρόν* *ἀβρόν*, *ἐλαφρόν*, *ἄκρον*, *σανκρόποδες*, *ἀβρόποδες* Hesych, Gdf. \**kiauk*-. In diesem Falle würde die Weichheit des Eies den lit. Benennungen zugrunde liegen.

**kiāutas** s.s.v. *kėvalas*.

**kiāuzóti** 'sich wölben, aufgehen (vom Erdreich), sich auflockern', *kaūzóti* 'sich erheben bei saurer Gärung', zushgd. mit *kēžti*, *kēžėti* 'aufschwellen, sich aufdunsen' (vgl. noch *kežėti* 'sauer werden'), *kiō(g)žti*, *kiogždėti* 'sich aufdunsen, porös werden' (s.s.v.v. sowie Specht KZ 55, 9ff.), Machek Rech. 83. 85ff. vergleicht noch abg. *vs(s)kysnati* 'sauer werden' etc.; s. auch unter *gaužóti*.

**kibėti** etc. s.s.v. *kabėti*.

**kibiras** 1. 'Reisig' etc. s.s.v. *kabėti*.

**kibiras** 2. 'Eimer, Kübel', gehört nicht, wie Zubatý LF 28, 116 = Studie II, 174, Solmsen Btr. 205, Brückner KZ 51, 238 meinten, zu *kabėti* 'hängen', griech. *κόφινος* '(Trag)korb', messen, *κίρος* 'Kranz' Pausan. 3, 26, 9 (die griech. Wörter stammen eher aus nichtidg. 'Mittelmeersprachen'); son-

dern es hängt zusammen mit lett. *ciba* 'rundes, hölzernes Gefäß', serb.-ksl. *čebanš* 'Flüssigkeitsmaß, ξέστης, sextarius', russ. *žban* 'hölzerne Dekkelkanne', serb.-ksl. *čebars* 'Kufe' etc. (Berneker Wb. 1, 165, Trautmann Wb. 133, Brückner KZ 45, 25ff., Vasmer Wb. 1, 411ff.).

**kibirktis** 'Funken' s.s.v. *bėrzas*.

**kibýti**, *kibti* etc. s.s.v. *kabėti*.

**kibulýs** 'Heiserkeit', wohl volksetym.

Umgestaltung von gleichbed. *kimulýs* (s.s.v. *kimti*) unter dem Einfluß der unter *kabėti* zitierten Ausdrücke wie *kibti* 'sich aufhängen, in etw. eindringen', *kibýti* 'verstopfen'.

**kibždėti** s.s.v. *kabėti*.

**kidėnti** = *kedėnti* 'zupfen', worüber s.s.v. *kedė*.

**kidinti** etc. 'mit Gewalt herauswerfen', s.s.v. *kednóti*.

**kiek** 'wieviel', Indef. 'ziemlich viel'.

Im Alit. finden sich Verbindungen wie *kiek mėnuo*, *mėtai* 'jeden Monat, jedes Jahr', d.h. = *kās mėnuo*, *mėtai* neben *kās mėnesi*, *metis* usw. (s. zuletzt Verf. Erg.H. zu KZ 14, 61 mit Liter.). Lit. *kiek* ist aus vollerm *kieka* entstanden, s. Bezzenberger Btr. 71 mit Beispielen aus Bretkun, Juškevič s.v. mit weiteren Belegen wie Daukša Post.Or. 488, 40; erweitertes *kiekag(i)* z.B. Daukša Post. 391, 36 = Or. 293, 40. Adjektivisches *kiekas*, *kiekà* 'wieviel, wie groß' findet sich bereits bei Szyrwid Dict. s.v. *kila kroć*, *aliquoties*, *kiekas kartų*; *kiekas grašiu* = *kilka groszy* PS 2, 210, 24, *kiekas kartų* auch Daukša Post. 26, 32 = Or. 18, 4. Es kommt auch die Verbdg. *kieka(s) tiek(s)* 'ziemlich viel' vor (über weitere Belege des Adj. *kiekas* bei Daukša s. Skardžius Daukš.ake. 191, der auch über die Akzentverhältnisse unterrichtet).

Lit. *kiek* usw. verhalten sich zu *kàs* (s.s.v. *ka*-1.) wie *tiek(agì)* 'soviel' zu *tàs* 'dieser' (s.s.v. *tiek*). Im Lett. entspricht dem *kiek* ein *ciēk*, proklitisch verkürzt zu *cik* (Endzelen Lett.Gram. 465, Latv.val. sk. 144, Latv.val.gr. 609). Bei Bretkun 1. Kor. 1, 28 findet sich als Randglosse zu (*kas*) *ben kiek (ira)* '(was) irgend etwas (ist)' ein *kiekuntas* (Bezzenberger Btr. 294). Über diese Bildung s. die ArchPhilK 7, 32ff. von mir gegebenen Parallelen. Im alten Ostlit. kommt *kiekolika* vor; vgl. Szyrwid Dict. s.v. *kilkanaš-*

cie, aliquot supra denos, decem et aliquot praeterea, deni et aliquot insuper, kiekolika. Dieses ist eine Nachbildung von poln. *kilkanascie*, da in der Zahlenreihe den lit. *vieniulika* — *devyniulika* '11—19' poln. *jedenascie*—*dziewiętnascie* entsprechen (s. Leskien IF 34, 336, Verf. Balticosl. 3, 48ff. sowie s.v. *keli* über ebenso gebildetes *keliolika*).

**kielė** 'Bachstelze', lett. *ciēlava*, preuß. *kylo* Voc. 771. S. über das Wort Schrader BB 15, 228, Trautmann KZ 46, 240. Trautmann stellt die balt. Wörter zu čech. *čilyj*, das in ačech. Zeit nur mit *i* vorkommt und daher von ačech. *čuti* (heute *čítí*) 'fühlen, empfinden' getrennt werden muß. Weiter vergleicht Trautmann ai. *cēstati* 'bewegt die Glieder, zapelt, ist in Bewegung', griech. *κίειν* 'laufen', *μετεκλαθε* 'setzte nach', lat. *ciere* 'in Bewegung setzen', *citus* 'schnell' und mit *eu*-Erweiterung (vgl. auch Persson Btr. 328, Verf. Mēl. Boisacq 1, 387) ai. *cyávate* 'regt sich', griech. *σειέται* 'bewegt sich schnell', mit *n*-Infingierung vor (*e*) *u* griech. *κίυσθαι* 'sich bewegen', *κίειν* (*κινέ(σ)ω*) 'bewegen'.

Schrader zieht noch griech. *κίλλουρος* *σεισοπυγίς* Hesyeh als Bez. der Bachstelze heran. Griech. *σεισοπυγίς* bedeutet wie die russ. Bez. der Bachstelze, nämlich *trjasoguzka* 'den Steiß schüttelnd'; vgl. dtseh. *Wippssterz* und Dickenmann 371. Griech. *κίλλουρος* enthält im Vorderglied ein \**κίλλα* aus \**κίλγα* das mit lit. *kielė* usw. übereinstimmt. Der 2. Tl. ist, wie bereits Schrader erkannt hat, volksetym. an Komposita mit *οὔρα* 'Schwanz' angeglichen. Theoretisch wäre ein \**σεισοὔρα* 'den Schwanz schüttelnd' für die Bachstelze ebenso denkbar wie poln. synonymes *trzesiogon(ek)* (2. Gl. *ogon(ek)* 'Schwanz').

**kielikas** 'Kelch, Becher', Demin *kieliskas* aus poln. *kielich*, *kieliszek* (Brückner FW 92, Skardžius Lw. 101, Otrębski NTwer. 3, 29).

**kiėmas** 'Hof(raum), (Bauern)hof, Gehöft, Dorf', *káima(s)* '(Bauern)dorf, Land im Gegensatz zur Stadt', *kaimenė* 'Herde' (zur Bildung und Intonation s. Skardžius ŽD 236, Būga KZ 51, 130), *kaimynas*, *kaimynė* 'Nachbar(in)' (zur Bed. vgl. lat. *vīcīnus* 'Nachbar': *vīcus* 'Dorf'), als Fem. auch *kaimynkà* (suffixal

durch synon. russ. *susedka*, poln. *sąsiedka* beeinflusst), *kiemionis* = *kaimiētis* 'Dorfbewohner' (zum Suffix vgl. Skardžius a. a. O. 122, 125). Lett. *ciems*, dial. *ciema* 'Gesinde, Bauernhaus, Dorf', *ciemā iet* 'zu Besuch gehen' (vgl. schweiz. *ze dorf gān* und Verf. ZslPh. 20, 67ff.), *ciemuotiēš* 'zu Gast sein, Besuche machen', *ciemiņš* 'Gast aus der nahen Nachbarschaft', *kaimiņš* 'Bewohner desselben Dorfes, Nachbar', preuß. *cayms* 'Dorf' Voc. 797 (bei Grunau 94, 3 *cayme*), *kāimaluke* 'sucht heim' (vgl. alett. *mājās piemeklēt*, osorb. *domapytač* dass. und Brückner FW 197, Bezenberger KZ 41, 89<sup>2</sup>, zuletzt Verf. Balticosl. 3, 485), Ortsn. wie lit. *Kaimėlis*, *Kiemėliai*, preuß. *Caymelauken* etc. (Gerullis Ortsn. 53. 122. 186. 201, Jonikas BzN 2, 26, Otrębski LPosn. 2, 35). Nach Būga KS 70ff. 166. 229 gehören lit. *káima(s)*, *kiėmas* etc. zu abg. *pokojs*, russ. *pokoj* etc. 'Ruhe' (Berneker Wb. 1, 538ff.), abulg. *počiti* 'ruhen' usw. (Berneker a. a. O. 166), weiter zu ai. *cirā*- 'lang- (während)', apers. *šiyāti*- 'Wohlbehagen', av. *šāti*- 'Freude' (s. über den Anlaut Reichelt 85, Meillet-Benveniste 71. 88, Kent Old Persian 37), lat. *quiēs* 'Ruhe', got. *heila* 'Zeit, Weile, Stunde' usw. Andererseits werden die balt. Wörter von Bezenberger BB 27, 168 verbunden mit griech. *κώμη* 'Dorf', das er nicht von *κώμος* 'Gelage, großer Zug, Schwarm' trennen möchte, indem er auf lit. *kaimenė* 'Herde' verweist, got. *haims* 'Dorf, Flecken', ae. *hām* (ne. *home*) 'Haus, Dorf, Heim' (zur Bed. s. auch F. Kauffmann WS 2, 37).

**kiemenà** 'Wiesenkraut' (Juškevič, Skardžius ŽD 230), gehört zu *kiėmas* 'Dorf usw.', *káima(s)* '(Bauern)dorf' (s. s. v. *kiėmas*), wie mit Recht Skardžius a. a. O. und Nieminen LPosn. 3, 201 annehmen. Dagegen *kiemerai* 'Alpkraut', das Trautmann Wb. 133 zusammen mit *kiemenà* anführt, ist in dieser Schreibung nicht sicher bezeugt und beruht nur auf Nesselmann 193 (aus Brodowski und Qu.). Wie Nieminen a. a. O. bemerkt, handelt es sich wohl um eine Pflanze, die *kemėras* 'Wasserdost' heißt und nach Berneker Wb. 1, 142, Sławski SlOcc. 18, 275 mit poln. *ciemierzycza* 'Nieswurz' für älteres *czemierzycza*, von

čemer 'Gift' (bulg. skr. slov.) sowie mit ahd. *hemera* 'Nieswurz' verwandt ist. S. auch Brückner Wb. 62.

**kiemionis** s.s.v. *kiēmas*.

**kianas**, -ō etc. s.s.v. *ka* - 1.

**kļept** etc. s.s.v. *cjpti*.

**kļēsti** 'ändern' s.s.v. *kītas* 2.

**kļēsti** 'sich verhärten' s.s.v. *kīetas*.

**kļēša** 'dicht überwachener Platz, Dickicht, dicht mit Getreide Besätes' (N.-S.-B., Juškevič), *kišynas* (in *Veļiona kiešynas*) dass.

Die Wörter gehören nebst lett. *ciesa*, -e, *ciezva* 'hartes Gras, Quecke' zur Familie von lit. *kīsti* 'hinein-, hinausstecken', *kyšėti* 'hervorragen' (Nieminen FUF 29, 69ff. 73; vgl. gleich *žolė iš vanden kur-nė-kur kyši* 'ein Gras ragt aus dem Wasser hier und dort hervor').

Nach Nieminen ist das in Apukalns unweit der estn. Grenze auftretende lett. *ciezva* Vermischung von *ciesa* mit dem damit nicht verwandten südestn. *kezv* 'Gerste'.

**kļetas** 'hart, zähe, fest', *kļētis* 'Härte, Zähigkeit, Festigkeit', *kļētēti*, *kļēsti* (-*stu*, -*tau*) 'hart werden, sich verhärten', lett. *ciēts*, dial. *ciēss* 'hart, fest', *ciētēt* 'hart werden', preuß. *keytaro* Voc. 54 'Hagel'. Man vergleiche skr. *čīt* 'ganz, unverletzt', bulg. *čītav* 'ganz', s. Berneker Wb. 1, 158, Trautmann Wb. 124, Grünenthal ZslPh. 9, 380ff., Vaillant RES 6, 106ff. Die beiden letzteren ziehen jedoch unwahrscheinlich auch die Familie von skr. *čīo*, *čīla*, *čīlan* 'durch Ruhe gehärtet, kräftig, munter', abg. *počīti* 'ruhen' etc. heran (s. über diese s.v. *kiēmas*).

**kļēzdinti** s.s.v. *kļkastē*.

**kijis** 'Billardstock, Queue', Neol. im Anschluß an poln. russ. *kij* 'Stock'.

**kýka**, *kýkas* 'haubenartiger Kopfschmuck der Frauen' aus wruss. *kika* (Būga ZslPh. 1, 53, Skardžius Lw. 101).

**kýkastē(s)** 'Streit, Uneinigkeit, Händel, Zänkerei', *kýkyti* 'ärgerlich sein, zanken, sich beklagen', *kyksēna*, žem. *kyksina* 'Lärm, Zank, Entzweiung, Verwirrung', *kyksytis* 'sich zanken, Lärm machen', *kýgdinti* 'necken, sticheln, reizen'. Wohl im Ablaut mit *kēikti* 'fluchen' (s.d.); vgl. einen Satz wie *anā kýkijā aūt vjā, t. y. prōreksmais šaukvia* 'sie läßt ihre Wut an ihrem Mann aus, d.h. brüllt ihn mit lautem Geschrei

an' (Juškevič). Falls preuß. *ep. kieckan* 'Laster' Ench. 39, 4 nach Berneker Pr.Spr. 298 in *epkeickan* zu verbessern sein sollte, würde es ebenfalls zu der hier behandelten Familie und zu *kēikti* gehören (s. auch Endzelin SV 169ff.).

**kikēnti** 'kichern', onomat. wie synon. *kaknōti*.

**kikilis**, -*imis* 'Buchfink', an dem Schallgebilde *kiki* erwachsen (vgl. Schwentner KZ 69, 246; 70, 152).

**kikīrza** etc. s.s.v. *kjkti*.

**kjkyti** s.s.v. *kjkastē(s)*.

**kiklikas** 'Weste, Leibchen, Frauenmieder' aus wruss. poln. *killik* (Skardžius Lw. 101).

**kiknōti** 1. 'kichern' s.s.v. *kaknōti*.

**kiknōti** 2. etc. 'schaukeln, wiegen', s.s.v. *kēkos*.

**kiksēti** 'unruhig sein, da man dringend etwas erwartet oder wünscht, sich zu etw. bereit machen' (Subačius, Kupiškis), nach Skardžius Arch-PhilK 3, 50 zushgd. mit lett. *kikstēt* 'frolocken'; vgl. auch s.v. *kikūtis*.

**kyksēna** etc. s.s.v. *kjkastē(s)*.

**kjkti** 'kümmerlich leben', *kykuteljs* 'klein von Wuchs, verkümmert', *kikīrza* 'niedriger Baum mit ausladendem Astwerk, schwächlicher, mißgestalteter Mensch' (zum Suffix vgl. synon. *kevérza*), daneben unter Angleichung an *rēzti* 'schneiden' *kikīrēza(s)*; *kikīrka* und unter Assimilation an *kīrpti* 'schneiden, scheren' *kikīrpa* 'Geizhals, Knicker'. Wohl abldt. mit der unter *kaikaras* zusammengestellten Wortfamilie; vgl. besonders *kāikinti* 'zu Tode quälen', *kaikaroti* 'lange hungrig dastehen', lett. *kaikt* 'dahinsiechen, sich verzehren'.

**kikūoti** s.s.v. *kikūtis*.

**kikūtis** 'Bekassine, Sumpfschnepfe, Himmelsziège', dazu *kikūoti* 'mekkern, besonders von dem Laut des Bekassinenmännchens zur Brutzeit', lett. *kikuts* 'Bekassine', *kikstēt* 'frolocken' (s. über dies Verbum s.s.v. *kiksēti*), onomat. wie lit. *kēkštas* 'Eichelhäher' und Zubehör (s.s.v. *kēkštas*); vgl. zum Vokalismus von *kikūtis* ai. *kikridiva-*, -*i* 'blauer Holzhäher', griech. *κίσσα* (aus \**κισία*) 'Häher'. Im Lit. erscheinen als Bez. dieses Vogels noch *mikūtis* und *tikūtis*, die ebenfalls lautnachahmend sind (s.s.v.). Vgl. über alles Verf. ZPhon. 8, 51, KZ 72, 179.

**kýla, kýlã** 'Bruchschaden, Eingeweidebruch' aus wruss. poln. *kýla*, dazu *kýločius* 'bruchleidend' aus wruss. poln. *kýtacz*, sowie mit echtlit. Suffix *kýlotas*, dass. Die Wörter sind zu einer Zeit entlehnt, als slav. *ky* im Russ. und im Poln. schon in *ki* übergegangen war. Die ältere Form *kýla* findet sich bei Szyrwid Dict. *kýla, choroba, hernia, kuyta* (s. Būga Izv. 17, 1, 10ff., RFV 66, 326, ZslPh. 1, 52ff., Brückner FW 93, 98, Skardžius Lw. 101, 113, Otrębski NTwer. 3, 29, vgl. auch s.v. *kýlįs*). Urverw. mit dem slav. Wort ist lit. *kýla* 'Verdickung', *kýlas* 'Bruchschaden' (s. s.v.).

**kýlavóti** 'erhöhen (— *mókestį* 'Preis erhöhen'), aussiedeln, sich brüsten, sich aufblähen, Aufruhr, Empörung anstiften', *kýlavótis* 'sich empören, einen Prozeß anzetteln'.

Das Verbum gehört zu der Sippe von lit. *kélti* (s. s.v.). Es ist nach Analogie von russ. *buntovatsja*, poln. *buntować się* mit slav. Suffix ausgestattet worden (vgl. über ähnliche Fälle Verf. ZslPh. 23, 334ff.). Zu der Bed. 'sich empören, Empörung stiften' vgl. *sukilimas* 'Empörung, Aufruhr'. Mit echtlit. Suffix von der Stufe *kil-* aus versehen ist außer den s.v. *kélti* angeführten Wörtern auch *kýlvioti* 'erheben, in die Höhe heben', vgl. Juškevič Dain. 274, 3 *kepures kilyositi* 'heben'.

**kýlbasã, kýlbãsas** 'Bratwurst, Fleischwurst', aus wruss. *kýlbasã* bzw. poln. *kýlbas(a)* (Brückner FW 93, Skardžius Lw. 101, Otrębski NTwer. 3, 29).

**kýlbukas** s. s.v. *kelbas*.

**kýlčibaras, kýlčibaras** 'Nieswurz'; vgl. Szyrwid Dict. s.v. *ciemierzycã, helleborum, helleborus, veratrum, Ciemerey, kýlčibaras*; aus poln. *kýlczybor* (Brückner FW 93, Skardžius Lw. 101).

**kýlčibukas** 'eine Pilzart' (Juškevič), Etymologie?

**kýlčiókas, kýlčizna** (oder *-yzna?*) 'Geizhals' (Juškevič), abldt. mit synon. *kalčįs* (s. d.).

**kýlėpas** s. s.v. *kýlėpas*.

**kýldinti** etc. s. s.v. *kélti*.

**kýl(i)kis, kýlkiis** 'Mehlklöschchen' (zum Lautlichen vgl. s.v. *čýlbauti*, wo auch Liter. angegeben ist, dazu noch Verf. ZslPh. 22, 90ff. mit weiteren Beispielen). Zugrunde liegt ostpr.

*kýlke* 'Keilchen, Mehlkloß' (Alminauskis 66). Von *kýlkiis* stammt *kýlkiėnė* 'Mehlsuppe', das nach *bulviėnė* 'Kartoffelsuppe' von *býlvė* 'Kartoffel' (s. s.v. *býlbė*) gebildet ist (s. über das Suffix Skardžius ŽD 289ff.). Im Lett. existiert *kýlkeni* 'Mehlspeise, Klöße' aus nnd. *kýlken* 'Klöße' (Sehwers Spr. Unt. 65).

**kýlimas** 1. 'Emporsteigen', Abstr. von *kýlti* 'sich erheben' (s. s.v. *kélti*).

**kýlimas** 2., *kýlimas* 'Teppich' aus wruss. poln. *kýlim*, die ihrerseits aus dem Osman. stammen (Berneker Wb. 1, 503ff., Vasmer Wb. 1, 557, Lokotsch Wb. 94, Skardžius ArchPhilK 4, 160).

**kýlėpas** 'Stelze, Schnauze, Maul (vulgär von Menschen)', entlehnt aus russ. *kelep* 'Stock mit Krücke', das aus osman. *kýlápã* stammt (Berneker Wb. 1, 499, Vasmer Wb. 1, 549, Būga KS 271, der sich mit Recht gegen Petersson Het. 150ff. wendet). Szyrwid Dict. bietet *czekan, martiobarbulis, kýlėpas*. Die mit poln. *czekan* 'Streitkolben' identische Bed. stimmt zu kluss. *kelep* 'Streithammer, -axt' (vgl. auch Brückner FW 93).

**kýlis, kýlįs** 'Keil, Pflock' aus ostpr. *kýl* 'Keil' (Alminauskis 66), auch lett. *kýlis* 'Keil' aus mnd. *kýl* (Sehwers Spr. Unt. 67).

**kýlkiis** etc. s. s.v. *kýl(i)kis*.

**kýlmė** etc. s. s.v. *kélti*.

**kýločius** etc. s. s.v. *kýla*.

**kýlpa** 'Schlinge, Schleife, Falle, Fallstrick, Steigbügel', *kýlpinė* 'zusammengedrehte, verworrene, knotige Stelle (z. B. Zwirn)', auch '(Schieß-)bogen, Armbrust', in letzterer Bed. noch *kýlpinis*, Familienn. *Kýlpindaylis*, eig. 'einer, der Schießbogen anfertigt' (über das 2. Gl. s. s.v. *dailė*, vgl. Būga RFV 70, 104, Jegers 81), *kýlpoti* 'Schlingen machen, in Falten legen, sich in etw. verwirren', refl. *kýlpotis* 'faserig werden, Acheln verlieren (vom Flachs oder Hanf)', abldt. *kýlpa* 'Ballen, Querstange des Schlittenkastens' (s. d.), lett. *kýlpa* 'Schlinge, Schleife, Knoten', übertr. 'Umweg, Umschweif', *kýlpuót* 'Schlingen machen, häkeln', preuß. *kalpus* Voc. 302 'Rungestock'. Nach Jauinius bei Būga Aist. st. 151. 187 zushgd. mit lat. *culpa* 'Schuld', eig. 'Krümmung, Gekrümmtsein' (dazu osk. *kulupu*, worüber s. v. Planta IF 2, 438ff., Gram. 2, 620), nach Zupitza

GG 116 (vgl. auch Persson Btr. 175<sup>8</sup>. 593 Anm.) zu ahd. *halftra* 'Zaum', ae. *haelftre* 'Halfter', nach Machek Slavia 16, 181ff. 215 zu russ. *члопые* 'Flocken', poln. dial. *chtupy* 'Härchen, Zotten', slovak. *chlp* 'Flocke, Zotte, Büschel', *chlpit* 'zerzausen, verwirren, zerraffen' usw. (Berneker Wb. 1, 390ff.). Das ch wäre dann nach ihm 'expressive Verschärfung'. Über die Intonation der lit. und lett. Wörter s. Būga KS 43.

**kilti** s. s. v. *kélti*.

**kimeliai** s. s. v. *kmjnas*.

**kimgraužā** etc. s. s. v. *kiřmvarpa*.

**kiminaī** 'Moos' s. s. v. *kemeryš*.

**kimjnai** 'Kümmel' s. s. v. *kmjnai*.

**kimpa** 'Schlinge am Ende eines Stricks' (N.-S.-B.); vgl. lett. *kāmpit* 'fassen, greifen'.

**kiřpti** s. s. v. *kēřpē*.

**kimsa(s)** s. s. v. *kēmsas*.

**kiřsti** (*kemšū, kiřsāi*) '(ver)stopfen, hineinstopfen, hineinpflanzen', Intens. *kamšyti*, Punkt. *kiřsterēti*, Interj. *kiřst!*; *kiřša* 'Dachluke, durch die Heu oder Stroh in den oberen Scheunenraum hineingestopft wird', *kamšā* 'Aufschüttung, Auffüllung, Damm, Deich, Faschinenweg, Verstopfung, Gedränge', *kamštis* 'Pflöpfen', *kamšalas, kumšas* 'Material zum Vollstopfen, Füllsel', *kamšeklis, kamšlys* 'gefräßige Person, Vielfraß', lett. *kiřst* 'stopfen, essen, einhauen', *kamsa* 'Stück, Bissen, Vielfraß', *kamsāt, -it* 'heißhungrig (fr)essen', *kamslis, ķemsa, -is, ķemza* 'Vielfraß', *ķemsēt, -it, ķemzāt, -ēt* 'heißhungrig, gierig, nachlässig (fr)essen'. Die Wörter gehören weiter zu der unter *kamuolys* etc. erläuterten Sippe (vgl. auch Persson Btr. 160. 242. 942). Lit. *kiřstas* und abg. *čestri* 'dicht', russ. *častyj*, poln. *częsty* 'dicht, häufig' entsprechen sich. Aber russ. *komkats, komčits* zeigen ein anders geartetes 'Wz.-Determinativ'.

Unwahrscheinlich über lit. *kiřsti* usw. v. d. Osten-Sacken IF 23, 381ff., der an Zushg. mit ksl. *kusati* 'beißen', poln. *kaśac* etc. denkt, da skr. *kūsati* 'mit vollem Löffel essen' mehr vom Genuß breiartiger oder flüssiger Speisen verwandt wird (s. s. v. *kisiti*), Machek Studie 36ff., der *kiřsti* usw. mit *kiřti* 'eindecken' verbindet und für *kemšū, kamšā* etc. Ablautsentgleisung annimmt. LPosn. 2, 212 habe ich *Komstegallen*, heute *Kamsti-*

*gal* bei Pillau als 'Pflöpfen-, Dammende' erklärt, was zu der pflöpfenförmig ins Meer hineinragenden Landzunge, auf der die Ortschaft liegt, stimmen würde. Anders Gerullis Ortsn. 69. 233, dem sich Endzelin SV 189 anschließt. Er deutet den ON. als 'Schafskopf' unter Vergleich von preuß. *camstian* Voc. 678 'Schaf' + *galwo* 'Kopf'.

**kiřti** (*kiřstu, kiřmāi*) 'heiser werden', *kiřmis* 'heiser, dumpf, rauh (von der Stimme)', *kiřmulys* 'Heiserkeit'. Die Wörter werden meist zu mhd. *hummen* 'summen' gestellt; doch ist dies höchst unsicher (vgl. auch Niemiinen LPosn. 3, 188ff.). Vielmehr halte ich unter Ausgehen von der Gdbed. eine Verw. von lit. *kiřti, kiřmis* mit lett. *ciřbulis, ciřburs* 'trockene, harte Erdscholle', *ciřburis* 'Hümpel' und damit einen Anschluß an lett. *kams*, abg. *komš* 'Kloß, Klumpen' usw. (s. s. v. *kamuolys* etc.) für durchaus möglich; vgl. auch lit. *kiřsti* 'verstopfen' (s. d.) und dtsh. *einen Kloß im Munde haben*.

**kinas** s. s. v. *kitas* 'Kitt'.

**kinavarpa** etc. s. s. v. *kiřmvarpa*.

**kinē, -is** 'trockene Stelle in einem Moor', nach Būga KS 229<sup>1</sup> zu lett. *cin(i)s, cine, ciņa* 'Hümpel', *cinata* 'Hümpel, Mooshügel'. Doch vergleichen Zubatý AslPh. 16, 386 = Studie I 2, 91ff. und M.-Endz. s. v. *cinis* die lett. Wörter vielmehr mit lett. *cinātis* 'sich wie das Moor in die Höhe heben, sich erheben, hinaufschwingen', dessen Bed. z. T. durch *cilātis* 'sich erheben' (verw. mit lit. *kélti* etc., s. d.) beeinflußt sei. Endzelin bei M.-Endz. s. v. *cinis* sowie FBR 11, 140 bringt mit den lett. Wörtern noch čech. *čniti* '(hervor)ragen', abg. *začeti* 'anfangen', russ. *kon* 'Anfang' etc. (Berneker Wb. 1, 560 ff.) zusammen, ferner ir. *cinim* 'entspringen', *cenel* 'Geschlecht'. Gehört lit. *kinē, -is* nicht zu lit. *kintis* 'Lager der Tiere, bes. der Schweine, schmutzige Lagerstatt eines Menschen' (s. d.)?

**kinis** 'Lager der Tiere, bes. der Schweine', auch 'schmutzige Lagerstatt eines Menschen'. Nach W.-P. 1, 399 zu ai. *khānati* 'gräbt', *khāni-* 'wühlend', *kha-* 'Höhle, Öffnung', *khā* 'Quelle, Brunnen', av. apers. *kan-* 'graben', *kani-* 'Graben', av. *xā* 'Quelle, Brunnen' (Kuiper Notes

75ff.). Es gehört aber eher zu lat. *caenum* 'Schmutz, Schlamm, Kot, Unflat', *inquānare* 'beschmutzen' usw.; lat. *caenum* ist für plebejisches \**cĕnum* aus \**coinom*, \**quoinom* urbanisiert, s. W.-H. 1, 131, der auf lat. *cūnĕre* = *stercus facere*, *unde et inquinare* Paulus ex Festo 44, 11 L. verweist. Die von Froehde BB 17, 310 mit lat. *cūnĕre*, *inquānare* verglichenen lett. *svins* 'beschmutzt, besudelt', *svīnīt*, -*ēt* 'beschmutzen, mit Schweiß besudeln' hängen vielmehr mit abg. *svinija* 'Schwein', *svinā* 'suinus', lett. *svīņs* 'Ferkel', preuß. *swintian* Voc. 682 'Schwein', ai. *sūkara-*, av. *hū-*, griech. *ūs*, lat. *sūs*, got. *swein* 'Schwein' etc. zusammen (M.-Endz. s. v. *svīnīt*, *svins*). Dagegen können mit lat. *caenum* und Konsorten sowie mit lit. *kinis* verglichen werden schwed. dial. *hven* 'niedriges, sumpfiges Feld', aisl. *hvein-* in Ortsn. etc. (Falk-Torp 437, Reichelt IF 40, 75).

**kinka** etc. s. s. v. *kenklĕ*.

**kinkĕiōti** s. s. v. *kinkĕiōti*.

**kinkŷti** 'schirren, anspannen', *kiŷktai* 'Pferdegesshirr, Gespann', cf. ai. *kāncate*, *kācate* 'bindet', *kāncī* 'Gürtel', *kāncuka-* 'Panzer', griech. *κάκαλα* 'τείχη. Αισχύλος Νιόβη (fr. 166 N<sup>2</sup>) Hesych, *κάκαλον* 'τείχος Phot., ποδοκά(κ)η' 'Fußseisen, Fußblock', *κιγκλις* 'Gittertür' (Solmsen Btr. 215, Güntert Ablautsprobl. 23), lat. *cingere* (Entgleisung von *cināi*, *cinctus* aus) 'gürten, gürtelartig umgeben, umzingeln', umbr. *šihitu* 'cinctos' (anders Devoto Tab. Ig<sup>2</sup> 282ff.), got. *hāhan* 'hängen', s. W.-P. 1, 400.

**kinkūoti** (*gálva* oder *gálva*) 'mit dem Kopf nicken', *kinkĕiōti* 'hinken'; vgl. lett. *cikuo* 'wanken'.

(**žiem**) **kiŷtis** etc. s. s. v. *kĕšti* 3.

**kinžālas** 'Dolch, Stilet', aus russ. *kinžal*.

**kiōblinti** 'langsam gehen, kriechen (von alten Leuten)', Valančius Žem. vysk. 2, 207 etc. (s. Juškevič s. v.), daneben *kōbrinti*, *kōbrinēti*, *kōburti*, *kēblinti*. Geitler Stud. 92 zitiert noch *krobrinti*. Ich glaube im Gegensatz zu Machek Studie 21 bei letzterem an Antizipation des inlautenden *r* und gehe von den Formen aus, die kein *r* hinter dem *k* zeigen. Lit. *kēblinti* erinnert an die s. v. *kabĕti* erwähnten *keblūs* 'holperig, uneben', *keblŷs*, *kēblē* 'Stelze' etc., die, wie a. a. O.

gezeigt, am ehesten als Ablautsvarianten von *kabĕti* zu erklären sind; *kōbrinti* etc. könnten ebenfalls dazu im Ablautsverhältnis stehen. Das *o* für *uo* wäre dann durch die Stufe *kab-* beeinflusst. Lit. *kiōblinti* enthält als volkstümlicher Ausdruck affektische Palatalisation, wie auch Machek annimmt.

**kiōeis**, *kiocŷs*, -*as*, -*ē*, *kiucē* 'Korb' aus dtsh. *kōtze* 'Rückentragkorb' (Alminauskis 66. 67).

**kiōždas** 'etwas aufgeblähtes, Aufgetriebenes, auch von einem nicht gut zusammengehäuften Heuschober sowie von einem schlecht beladenen Wagen', *kiō(g)žti* 'sich aufblähen, locker werden', abld. mit den s. v. *kiāugždas* zusammengestellten Wörtern. Vgl. auch s. v. *kēža*.

**kiogžtas** 'Eichelhäher' s. s. v. *kĕkštas*.

**kiōka** 'langsam gehender, schwächlicher Mensch', *kiokē* 'Schimpfwort für ein schwaches, schwindstüchtiges Mädchen', *kiōkin(ē)ti* 'langsam gehen, sich schleppen', *kiokti* 'etw. mühsam schleppen', *kiokšōti* 'regungslos dasitzen, kauern, hocken, emporstehen, hervorragen', *kiōkšti* (-*ščiū*, -*ščiaū*) 'schwer atmen, ächzen, keuchen', *kiōkštas* 'abgezehrt, hager, mager, schwächlich, schwindstüchtig'. Zushgd. mit russ. *čachmut* 'dahinsiechen, abmagern', *čachlyj* 'abgezehrt, abgemagert, hinfällig, siech'. Das *ch* der slav. Wörter kann auf *ks* beruhen; doch ist es wohl eher, wie Machek meint, als 'deteriorierend' zu deuten (s. s. v. *kašĕti* 'abmagern etc.'). Nhd. *hager* kann ebenfalls zu der hier behandelten Familie gehören. Es ist schwerlich aus \**harger* dissimiliert und nicht mit ai. *kršā-* 'abgemagert, hager, schlank, kränlich, schwächlich' (Zupitza GG 104) zu verbinden (vgl. auch Trautmann ZdWf. 7, 267, Uhlenbeck PBB 26, 299). Lit. *kiōka* etc. weisen 'deteriorierende' Palatalisierung auf.

**kiōkšĕiōti** 'von Zeit zu Zeit einen Schrei ausstoßen', lautnachahmend wie *kĕkštas* (s. d.).

**kiokti** etc. s. s. v. *kiōka*.

**kiōžti** s. s. v. *kiōždas*.

**kypā** 'Mandel, Zahl von 15 Stück' (Kurschat, s. auch Nesselmann 200), aus russ. *kīpa* 'Ballen, Packen', das seinerseits aus mnd. *kīp* 'Packen' stammt (Thörnqvist 150ff., Vasmer Wb. 1, 558). Direkt aus ostpr. *kīp* 'flacher,

großer Korb' ist lit. *kypas* 'Kiepe' entlehnt (Alminauskis 66), cf. lett. *ķīpa*, -e, -is 'großes Faß, netzartiger Sack für Heu, Klee, Futtersack' aus nnd. *kīp(e)* (Schwers Spr. Unt. 67). Unklar ist das Verhältnis von lit. *kīpė*, -is 'Melkkübel', lett. *ķīpa*, -e, -is 'kleines Schöpfgefäß' zu estn. *kipp*, finn. *kīpa* 'Schöpfgelte' (Thomson Ber. 261, M.-Endz. s. v. *ķīpa*).

**kīpšas** 'Teufel, Satan', sehr oft žem. (besonders bei Daukantas und Valančius), davon *prasikīpšinti* 'zum Teufel werden' in Ožkabalai (Basanavičius 4, 31, 33), umgestellt aus \**pik-šas* (mit 'deteriorierendem' -ša-Suffix wie *vařšas* 'Elender, Unglücklicher', *paikšas* 'Dummkopf', *niėkšas* 'Nichtsnutz' etc., s. Skardžius ŽD 315). Nebst *pikėšius* 'Bösewicht, böser Feind, Teufel', *pikėiukas* dass. gehört es zu *piktas* 'böse', *peikti* 'schelten, tadeln' etc. (s. s. v. *peikti*). Die Umstellung wurde durch Tabu begünstigt (vgl. einen ähnlichen Fall bei Thieme Heimat 590). Ganz falsch über *kīpšas* Brückner FW 90 mit Anm. 84, Jaunius bei Būga Aist. st. 102.

**kīpti** etc. s. s. v. *kaipti*.

**kīpti** 'sich in einer großen Menge bewegen' s. s. v. *kypuoti*.

**kypuoti** 'mit müdem Schritt gehen, langsam arbeiten', *kypuotis* 'sich umranken, sich umschlingen', *īkypas* 'schief, schräg, diagonal', *īkīpti* (-*ptū*, -*paū*) 'zum Überdruß werden, anwidern', *kīpti* (*kimpu*, *kīpau*) 'sich in einer großen Menge bewegen (bei der Arbeit)', *kīpunga*, žem. *kepunga* 'Bedrängnis, Not, Falle'; zu *kīpti* 'abmagern, dahinwelken' (s. s. v. *kaipti*) gehörig. Zu den Bed. von *īkypas* und *īkīpti* vgl. ähnliche Verhältnisse bei *īžul(n)ūs* 'schräg abfallend, schief' gegenüber *īžulūs* 'zudringlich, frech, unverschämt' (s. s. v. *atžūlas*).

**kīra** 'lästige, langweilige Person', *kīrti* (*kīru* und *kīrstū*, *kīraū*) 'lästig, überdrüssig werden', gehören zu *īkīrti* und Zubehör (s. d.).

**kīras** 'Möwe', auch *kīrka*, *kīrlė*, onomat. wie *kīrlīs* 'Weih(e), Milan', *kīřkti*, *kīrkauti*, *kīrksėti* 'kreischen (von Gänsen oder wie die Gänse)', *kīrklīs* 'Schreihaals, Heimchen, Hausgrille', *kīrklūtė* 'Kriekente', *kīrkuoti* 'knarren'; vgl. auch lett. *kīrkstēt* 'zirpen, zwitschern', *kīrkis* 'Heimchen' usw. und s. auch s. v. *ėirkšlīs*.

**kīras** 'Flor, Krepp' aus poln. *kīr* dass.; *kyriėjus* 'Oberrock mit Stehkragen' aus gleichbed. russ. *kīreja*, poln. *kiereja*. Alle diese Wörter stammen im Grunde aus dem Osman. (Vasmer Wb. 1, 560).

**kīrba**, auch Pl. *kīrbos* 'sumpfige Stelle, Moorgrund' (lett. *ķirbi* 'Sumpf' aus dem Lit.). Es gehört zunächst zu lit. *kīrbėti* 'zappeln, strampeln, sich rühren, sich regen, zittern, beben, kribbeln, wimmeln', *kīrbėdėti* 'kribbeln, wimmeln', *kīrbėdėnas* 'wimmelnder Haufen, Gewimmel', *kīrbinti* 'bewegen, rühren, necken, aufreizen', intr. 'kribbeln, wimmeln', *kīrbinė* 'lange Reihe, Zug, Strich, Packen, Stoß'. Lidén Studien 50ff. und Specht Dekl. 262 vergleichen lit. *kīrba* mit ai. *karbū-*, *karburū-* 'bunt, gefleckt, gesprenkelt', air. *coirbim* 'besudele, beflecke'. Diese Auffassung läßt sich mit der oben gegebenen Erklärung vereinigen, wenn man an analoge Bed.-Variationen denkt wie griech. *aióλος* 'schnell beweglich, sich leicht drehend und wendend, vielfarbig, schillernd, schimmernd', *aióλλειν* 'schnell hin- und herbewegen, Farbe wechseln, bunt machen', die ich Gnomon 22, 239 auf \*(F)*awol-* zurückgeführt und an die idg. Wz. \**uel-* 'wälzen, drehen, wenden' (cf. ahd. *wēlla*, lit. *vilnis*, russ. *volna* 'Welle, Woge' etc., s. s. v. *vėlti*) angeknüpft habe (vgl. auch H. Frisk Wb. 42). Über lit. *kīrna* 'spitzes Stammende, niedriges Gestrüpp', žem. *kīrnis* 'Sumpf, Morast', *kīrnos* 'morastige, mit Bäumen bewachsene Gegend' (Geitler Lit. St. 91), die Persson Btr. 566<sup>1</sup> mit lit. *kīrba* verbinden möchte, s. vielmehr s. v. *kėras* 1.

**kīrbas** 'Stück Pelzwerk', *kīrbys* 'Pelztier'. Diese Wörter gehören zu lit. *kerba* 'Fruchtbündel', lett. *čerā* '(unordentliches, zerzaustes) Haupthaar', *čerba* 'Locke' usw. (s. s. v. *kėras* 1), wie schon Jaunius bei Būga Aist. st. 191 gesehen hat. Aus dem Balt. stammen estn. *kārp* 'Steinmarder, Sumpftotter, Wiesel, Iltis', liv. *kārpa* 'Iltis, Wiesel'.

**kīrbėti** etc. s. s. v. *kīrba*.

**kīrdyti** s. s. v. (*pa*)*kīrsti*.

**kīrėti**, *kīrinti* s. s. v. *īkīrti*, *kīra*, *kārinti*.

**kyriėjus** s. s. v. *kīras*.

**kīrka** etc. s. s. v. *kīras*.



**kirkāliai** 'Stelzen' s. s. v. *kārka*.

**kirkē** 'protestantische Kirche' aus dtsh. *Kirche*.

**Kirkšnó-upsis** s. s. v. *kéršas*.

**kīrkī** etc. s. s. v. *kīras*.

**kirkūžē** s. s. v. *kankorēžis*.

**kīrlīs** etc. s. s. v. *kīras*.

**kīrmis** 'Wurm, Schlange, Lindwurm', auch *kīrmuō* (Acc. sg. *kīrmerū*), *kīrminas*; *kīrmenai* 'in den Brutzellen eingeschlossene Bienenlarven', *kīrmēti*, *kīrmēti*, *kīrmīti* 'voller Würmer, wurmstichig werden', lett. *cīrmis*, *cīrmen(i)s*, *cīrmiņš* etc. 'Wurm, Made, Milbe, Raupe', cērne 'Spulwurm', preuß. *gīrmis* (l. wohl *kīrmis*) 'Made' Voc. 786, preuß. Ortsn. *Kīrmys* (See), *Kīrmīthen*, lit. *Kīrmaičiai*, *Kīrmija* (Gerullis Ortsn. 63); cf. slov. *čr̃m* 'Fingerwurm, Karbunkel', aksl. *čr̃ovъ*, russ. *čr̃ovъ* etc. 'Wurm', hierzu auch aksl. *čr̃omъnъ*, aruss. *čeremъnъ*, poln. *czeryony* etc. 'rot' (Berneker Wb. 1, 169, 172 ff., Trautmann Wb. 134), ai. *kīrmi-* 'Wurm, Made', npers. *kīrm*, alb. *krimp*, ir. *cruim*, cymr. corn. *pryf* 'Wurm' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 43, 127, 154 u. ö.). Nach Otrębski LPosn. 1, 129 ff. soll slav. *čr̃ovъ* Kontamination sein von \**čr̃omъ* (cf. lit. *kīrmis* etc.) mit \**norvъ*, -ъ (cf. aruss. *ponorovъ*, -ъ 'Erdwurm', poln. *pan-drów* 'Engerling' etc.). Über das Verhältnis von lit. *kīrmis* usw. zu lat. *vermis*, got. *waīrms*, as. ahd. *wurm* s. Persson Btr. 527, 913. Über die Flexion von lit. *kīrmis*, das in der Regel fem. -i-Stamm ist, jedoch, da es urspr. mask. war, die plur. Neubildung *kīrmiai* nach der -iō-Deklination erzeugt hat, vgl. Būga Izv. 17, 1, 29 ff. Aus dem Balt. stammen finn. *kārme* 'Schlange', liv. *tsārm*, *tsērm* 'Spulwurm' usw. (Thomsen Ber. 188, Būga Aist. st. 145).

**kīrmvarpa** 'Wurmfraß, wurmstichige Stelle' (N.-S.-B.), auch 'Holzwurm, Borkenkäfer' (Juškevič), in beiden Bed. auch *kīrmgraužà*, daneben durch Dissimilation der beiden *r* *kimvarpa*, *kimgraužà*. Außerdem kommen noch vor *kinavarpa*, *kinavarpas*, *kinivarpa(s)*, *kiñvarpa*, *kiñbrauža* 'Bohrwurm' (sämtliche Spielarten bei Juškevič, die letztere s. v. *kīrmgraužà*). S. zur Erklärung der verschiedenen Wortgestalten Endzelin FBR 20, 35. Während Būga Aist. st. 173 in den Formen mit

*kin-* eine Entsprechung von griech. *κίς* (Gen. *κίός*, Acc. *κίiv*) 'Holzwurm, Kornwurm' sah, geht Endzelin richtiger von den Bildungen mit *kīrm-* aus und stellt sämtliche Vorderglieder zu lit. *kīrmis* 'Wurm' (s. d.). Lit. *kimgraužà* etc. haben das erste *r* wegen des inltd. *r* verloren. Lit. *kinavarpas* etc. weisen Dissimilation von *m*—*v* zu *n*—*v* auf. Die Bed. 'Borkenkäfer' neben 'Wurmfraß', die verschiedene der angeführten Wörter zeigen, ist nach Endzelin retrograd erwachsen zu den 'das Holz zerfressen (von Würmern), wurmstichig werden' bedeutenden *kīrmvarpōti* (2. Element zushgd. mit *varpīti* 'auslöchern, aushöhlen'), *kīrmgraužōti* (2. Gl. zu *graužti* '(be)nagen, (ab)beißen, zerfressen'), etwa nach Analogie von *kīrmīti* usw. 'wurmstichig werden': *kīrmis* 'Wurm'. Der 2. Teil von *kiñbrauža* hängt mit *braužti* 'kratzen, ritzen, streifen, reißen' etc. (s. s. v. *braūkti*) zusammen.

**kīrna** etc. s. s. v. *kēras* 1, sowie s. v. *kīrba*.

**kīrnēti** s. s. v. *kiurnēti*.

**kīrpti** 1. (*kērpū*, *kīrpaū*) 'schneiden, scheren', Punkt. *kīrpterēti*, -*telēti*; *kīrptivē*, *kīrpyklà* 'Barbierstube, Friseurladen', Pl. *kīrptivēs* 'Schafschur und bei diesem Anlaß veranstalteter Schmaus', *kīrpis* = *kīrpimas* 'Schnitt', *kīrpinīs* 'herausgeschnittenes Stück, Ausschnitt', *kīrpenā*, -*ntē* 'Beilrücken', *karpà* 'abgeschnittenes Stück Tuch', *karpīti*, Intens. von *kīrpti* (*ausmīs karpīti* 'die Ohren spitzen', cf. poln. *strzyc uszami* und Otrębski NTwer. 1, 289), *ātkarpas* 'Schnitzel, Abfall', *pākarpos* dass., Sg. *pakarpà* in der Redensart *griēbtī, nuvērti ūž pakarpōs* 'beim Kragen packen', lett. *cīrpt* (*cērpū*, *cīrpu*) 'scheren', *cīrpa* 'Sichel, Locke', *kārpīt* 'scharren, Erde aufwerfen, kratzen' (von Endzelin bei M.-Endz. wegen der Bed. und abweichenden Intonation der Nebenform *kārpīt* mit Unrecht von der hier behandelten Sippe getrennt; er vergleicht aisl. *harfr*, *herfe* 'Egge', die aber wohl ebenfalls mit *kīrpti* usw. verw. sind, s. u.), abg. *črēti* (Praes. *čr̃vpa*), *čr̃vpati* (Praes. *čr̃vplja*) 'schöpfen', russ. *čerpъ*, poln. *czepac* etc. (Berneker Wb. 1, 170 ff., Trautmann Wb. 129; zur Bed. der slav. Wörter vgl. die Parallelen bei Berneker

a. a. O.), russ. dial. *čerp* 'Sichel' (Dal' IV, 1307; es könnte freilich auch aus *červ* und *serp* kontaminiert sein, vgl. Zubaty' AslPh. 16, 388 = Studie I 2, 93 sowie s. v. *kīrvis*), ai. *kypāna-* 'Schwert', *kypāni* 'Schere, Dolch', griech. *κρόπιον* 'Sichel', *καρός* 'Frucht', lat. *carpere* 'reißen, abpflücken', ir. *corrán*, *carrán* 'Sichel', *cirrim* 'haue, schneide' (rr aus rp, s. Zupitza KZ 35, 264, H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 94), aisl. *harfr*, *herfe* 'EGge' (s. o.), ae. *haerfest*, ahd. *herbist* 'Herbst, Ernte, Weinlese' (cf. ne. *harvest* 'Ernte(zeit), Ertrag'). Formen mit Anlauts-*s* sind lit. *skerpiuvė* 'Beil, Axt' Basanavičius Pas. 3, 17, 50 (aus Naumiestis), lett. *škērp(i)s* 'Pflugmesser zum Rasenpflug', *škērpēt* 'Rasen mit Rasenpflug schneiden', *škērpele* 'Scherbe', *skārpīt* = *kārpīt* 'scharren', ahd. *scirbi* 'Scherbe', *scarbōn* 'zerschneiden' (falls *b* hier aus idg. *p* entstanden ist), ae. *sceorfan* 'verwunden, nagen', *scearfian* 'abschneiden, kratzen, zerfetzen', *scurf* 'Schorf, Grind' (Persson Btr. 846 ff. 862, Būga KS 290). Fraglich ist Zugehörigkeit von preuß. *kerpetis* 'Hirnschädel' Voc. 72, abg. *črēpъ* 'Scherbe', russ. *čerep* 'Schale, Hirnschädel' usw., ai. *karpara-* dass. (Berneker Wb. a. a. O. 147). Trautmann BB 30, 329 stellt diese zu ahd. (alemann.) *wēref* aus *\*hwerfaz* 'lebes, Becher'. Vgl. über alles auch Jégers 20 ff.

Es handelt sich bei *kīrpti* usw. um eine Erweiterung der idg. Wz. *\*(s)ker-* (s. s. v. *skīrti*). Vgl. noch s. v. *kērpē*, *kerplē*, *kīrsti*, *kārti*. Jégers 23<sup>2</sup>. 25. 46<sup>1</sup> erwähnt auch lett. *kērpis* 'Dieb', womit man, wie ich hinzufüge, griech. *βαλλαντιοτόμος* 'Beutelschneider' vergleichen kann.

**kīrpti** 2. (*-pstū*, *paū*) 'sauer werden (von Getränken)', dazu Abstraktum *kīrptimas*, gehören etym. zu *kīrpti* 'schneiden, scheren', vgl. dazu *kīrsti* (*-stū*, *-taū*) 'bitteren Geschmack bekommen', *kārtūs* 'bitter', die von derselben Wz. stammen wie *kīrsti* 1 'hauen usw.' (s. d.). Būga Aist. st. 190 zitiert synonyme *pienas sukīrpo* und *pienas sukīrto* (aus Kvédarna) 'die Milch wurde sauer'.

**kīfstas** s. s. v. *kefstas*.

**kīfsti** 1. (*kertū*, *kirtaū*) '(mit der Axt, Schwert, Peitsche usw.) ab-, (um)-hauen, fällen, schlagen, einhauen',

Punkt. *kīrstelėti*, *-terėti*, *kīrstelėti*, *-terėti* (s. zu derartigen doppelten Intonationen jetzt E. Hofmann Festschr. Sommer 87ff.), *kīftis* 'Hieb, Schlag, Narbe, Schmarre', und als Neol. 'Akzent, Iktus', lett. *cīrst* (*cērtu*, *cirtu*) 'hauen, hacken, beißen, stechen', *cīrtiens* 'Hieb, Schwade', *ciŕta* 'Locke' (cf. zur Bed. *cīrstiēš* 'einander schlagen, sich kräuseln'), preuß. *kyrteis* 'schlage!' Grunau 78, *kirtis* Voc. 163 'Hawe' (= 'Hieb'); russ.-ksl. *črėsti* (*črtu*) 'schneiden', aruss. *očeresti* 'eine Grenze bestimmen', abg. *načrtati* 'einkratzen, weißeln', russ. *čerta* 'Strich, Linie, Grenze, Grenzscheide', *čertitъ* 'zeichnen, reißen' etc. (Berneker Wb. 1, 171 ff., Trautmann Wb. 130), ai. *kṛntāti* (ep. *kartati*) 'schneidet (ab)', *kṛti-* 'Schlachtschneider', av. *kərtaiti* 'schneidet', *karōta-* 'Messor', alb. *k'eð* (aus *\*kertō*, Jokl Unders. 13. 228) 'schere'. Im Ablaut mit *kīrsti* etc. stehen lit. *kaŕtas* 'Mal' (zur Bed. vgl. s. v. *ypas*), *kartà* 'Lage, Schicht, Reihe(nfolge), Abstammung, Generation', *apykarta* 'Zaun aus Bäumen, die hoch oben abgehauen sind' (D. Poška), 'Umgebung' (Daukantas). Den letzteren Sinn hat auch lett. *apkārne* 'Umgebung', *apkārt* 'ringsum usw.' (s. Verf. FBR 11, 53 mit Liter.). Im Lett. begegnen noch *kārta* 'Schicht, Lage, Reihe, Stand, Stellung', *divkārt* 'zweimal, zwiefach', Adj. *divkāršs* 'doppelt, zweierlei' etc.; vgl. mit diesen Wörtern sowie mit lit. *kaŕtas* betr. der Bed. noch abg. *trikraty*, poln. *trzykroć* 'dreimal' usw. (Berneker Wb. 1, 576), sowie die von der Schwundstufe der Wz. *\*kert-* aus gebildeten ai. *sakŕt*, av. *hakərət* 'einmal', ai. *pañca kṛtas* '5mal' usw. Über weitere Verw. von *kīrsti* etc. s. noch s. v. v. *keŕslas*, *karsa*, *kaŕstas*. Alle diese Ausdrücke sind genau wie *kīrsti* etc. Weiterbildungen der idg. Wz. *\*ker-* 'schneiden'. Jégers 13. 83 erwägt entfernteren Zushg. dieser Basis mit lit. *kārti* 'hängen' (s. s. v.); vgl. auch lit. *prākartas* 'Krippe', preuß. *pracartis* Voc. 230 'Trog' (s. über diese beiden noch s. v. *kaŕklas*).

**kīrsti** 2. (*kīrstū*, *kirtaū*) 'bitteren Geschmack bekommen', nebst *kārtūs* 'bitter' mit *kīrsti* 1. 'hauen', ai. *kṛntāti* 'schneidet' etc. verw.; s. s. v. *kārtūs* und vgl. *kīrpti* 2. 'sauer werden': *kīrpti* 1. 'schneiden' (s. ds.).

(pa)kirsti (-rstu, rdau) 'wach werden, die Augen aufschlagen', *kirdyti*, -inti 'aus dem Schlaf wecken, aufwecken'; cf. Szyrwid Dict. s.v. *przebudzam kogo*, *inquieto*, *exsuscito aliquem*, *prikielu*, *pakirdžiu* (ostlit. Präsensbildg. für *pakirdau*); *pakirsti* findet sich oft bei Valančius (Zem. Vysk. 1, 218, 264, Prade 31, 79, 113, 197) und kommt auch sonst häufig im Žem. vor (Varniai, s. Basanavičius Pasak. 2, 14, 25, Alsėdžiai, Salantai, Kvėdarna laut Juškevič s.v.). Lit. (pa)-*kirsti* lautet ab mit *kařdas* 'Widerhall', *kardintis* 'sich bemerkbar machen' usw. (s. unter *kařdas*). Es hängt mit den a. a. O. zitierten Wörtern zusammen. Unrichtig Persson Btr. 555, 753, der es mit ai. *kūrdati* 'springt, hüpfet', griech. *καράδων*, *καράδων* 'schwingen, schwenken, schütteln', *καράδαξ* 'lustige Tanzart', *καράδη* 'Schwinge, Wipfel', lat. *cardo* 'Türangel, Wendepunkt', air. *fo-cerdaim* 'werfe', ae. *hratian*, aisl. *hrata* 'schwanken, taumeln', weiter mit griech. *σάλαιεν*, *σικράων* 'springen, hüpfen, tanzen' vergleicht. Ai. *kūrdati* stammt vielmehr aus dem Dravidischen (Kirkel Lexis 3, 276).

**kiršlys** 1. 'Äsche' s.s.v. *kařšė*.

**kiršlys** 2. 'reizend, ärgern, erzürnend', *kiršus* 'reizbar, jähzornig', gehören zu *kiršti* 'aufgebracht werden, in Zorn geraten', *kārštas* 'heiß', *keřštas* 'Zorn, Rache' usw. (s.s.v. *kārštas*). Von *kiršlys* stammt mit slav. Suffix (cf. synon. russ. *brančivyyj*, *svarlivyyj*, poln. *swarliwy*, *któliwy*) lit. *kiršlyvas* 'zanksüchtig, zänkisch'.

**kirštakauti** 'mit jmd. wetteifern' (Juškevič); es ist zusammengesetzt aus *kirštas* von *kiršti* 'aufgebracht werden' und *akis* 'Auge'; cf. *baltakis* 'weiße Augen habend', *baltakioti* 'das Weiße der Augen hervorkehren, scheel, böse dreinschauen' aus *baltas* 'weiß' + *akis* (s. Skardžius ZD 552).

**kiřsti** s.s.v. *kārštas*.

**kỹrti** s.s.v. *ikĩrti* und *kỹra*.

**kĩrtis** s.s.v. *kiřsti* 1.

**kirvis** 'Axt, Beil, Hellebarde', lett. *cirvis* dass., cf. russ. dial. *červ* 'Sichel', *červak* 'Säge' (s. auch unter *kĩrpti*), ai. *kĩvi-* 'Weberinstrument, Webstuhl', *krivirdant-* 'sägezahnig' RV 1, 166, 6 (Zubatý AslPh. 16, 388 = Studie I 2, 93). Zuridg. Wz. \*(s)ker-'schneiden' (cf. griech. *καίρειν* 'scheiden', ir. *scaraim* 'trenne', ahd. *scēran*

'scheren', lit. *skĩrti* 'scheiden, trennen' usw.). Über ai. *cārpati* 'zerkaut, zernagt' s. Kirkel Lexis 3, 276 (nach ihm aus dem Dravidischen).

(āt)kisas s.s.v. *kĩsti* 4.

**kisiėlius** 'säuerlicher, gallertartiger Mehlbrei', aus wross. *kisėlė* (Brückner FW 93, Skardžius Lw. 102, Būga ZslPh. 1, 53 ff., Otrėbski NTwer. 3, 29). Es ist zu einer Zeit entlehnt, als im Lit. die langen unbetonten Vokale schon gekürzt und die kurzen Vokale *e* und *o* vor Konsonanten und *ɔ* oder *ɔ* nach Schwund der reduzierten Vokale bereits gedehnt waren. Lett. *kisėlis* dürfte älter und zu gleicher Zeit aufgenommen worden sein wie lit. *kỹka* 'haubenartiger Kopfschmuck' und *kytą* 'Topf Flachs' (s. ds.).

**kisimas** s.s.v. *kĩsti* 4.

**kĩsti** 1. (*kĩntũ*, *kĩtaũ*) 'sich ändern' s.s.v. *kĩtas*.

**kĩsti** 2. (*kĩtũ*, *pakĩntũ*, *kĩtaũ*) 'beabsichtigen' s.s.v. *ketėti*.

**kĩsti** 3. (*kĩndũ*, *kĩdaũ*) 'zerrissen werden, zerschleissen', *sukĩdės* 'zerlumpt, zerzaust', auch *skĩsti* (*skĩndũ*, *skĩdaũ*), gehören zur Sippe von *skĩesti* (-*dĩru*, -*dĩrau*) 'verdünnen, voneinander trennen, scheiden' (s.s.v.).

**kĩsti** 4. (*kĩsũ*, *kĩsiaũ*), *užkĩsti* (*linũs*) 'Flachsstengel) zum Trocknen auf die *ardaĩ* legen' (Memel, Daukantas, s. Geitler Stud. 78), *kisimas* 'zum Dreschen ausgebreitete Getreidelage' (Juškevič, Būga Izv. 17, 1, 19, 50), *atĩkisas* 'zum Trocknen in den Ofen gelegtes Getreide'. Die Wörter zieht Būga zu ai. *cinōti*, *cāyati* 'schichtet, reiht', abg. *čĩnũ* 'Ordnung, Reihe, Rang', *čĩniti* 'ordnen, reihen, bilden', griech. *ποι(F)εĩν* 'machen, tun'. Vielleicht hängen sie aber mit lit. *kĩsti* 'hineinstecken', *atĩkĩsti* 'offen hinhalten, ausstrecken' (s.s.v.) zusammen, falls *kĩsti* aus \**kis-* und Incohativsuffix *sk* hervorgegangen ist; vgl. auch lett. *cisas* 'langes, besonders in alten Flußbetten wachsendes Gras, Lager im allgemeinen' (M.-Endz. s.v.).

**kyřa** 'Öffnung, Loch', zu *kĩsti* 'hineinstecken' (s.d.).

**kỹřėioti**, *kỹřėti* etc. s.s.v. *kĩsti*.

**kiřėnė**, -ius, *keřėnius*, *keřėnė* 'Tasche', aus poln. *kieszeń* 'Tasche'; lett. *ķeřa* dass. beruht auf deminutiv aussehendem \**ķeřėne* (Brückner FW 92, Skardžius Lw. 101, ArchPhilK 4, 155, Otrėbski

ski NTwer. 3, 29). Die Form lit. *kašėnė* (Juškevič) beruht auf Anlehnung an *kāšė* 'großer Korb' etc. (s. d.).

**kišýnas** s. s. v. *kieša*.

**kyšis** s. s. v. *kīšti*.

**kiškā** 'Kniekehle, Unterschenkel, Hesse, Hachse (von Tieren), Lauf (der Hirsche, Hasen usw.)', lett. *ciska, cisks* 'Lende, Hüfte, Schenkel'. Nach Būga KS 251 zu nld. *hijze, hijs* 'Lendenstück', limburgisch *hies* 'Kniekehle' (Lidén MO 5, 1911, 195ff.). Endzelin ZslPh. 16, 112 hält in diesem Falle *kiškā* für umgestellt aus \**kīškā* unter dem Einfluß von Gliedernamen wie *kārka* 'Teil des Schweinefußes', *rankā* 'Hand'. Es würde dann im Suffix übereinstimmen mit ai. *kakšā* 'Axelgrube', lat. *coxa* 'Hüfte', mhd. *hahse* 'Kniebug des Hinterbeins' (Būga Aist. st. 52). In nld. *hijs* etc. müßte, wie Endzelin annimmt, ein *h* vor dem Zischlaut geschwunden sein. Man kann aber auch *kiškā* etc. direkt mit ai. *kakšā*, lat. *coxa*, mhd. *hahse* vergleichen. Das *i* von lit. *kiškā*, lett. *ciska, cisks* würde in diesem Falle den lit. *kinka* 'Kniekehle', lett. *ciņca* (s. s. v. *kenklē*) verdankt werden. Anders über *kiškā* Lewy PBB 32, 140<sup>2</sup>, der ai. *kišku-* 'Oberarm' heranzieht. Dessen *k*, für das man vor *i* *c* erwartet, kann durch *kakšā* 'Achselgrube' hervorgerufen worden sein.

**kiškis**, fem. *-ė* (Dusetos) 'Hase, Häsin', nach Endzelin ZslPh. 16, 112 Abltg. von *kiškā* 'Kniekehle', daher eig. 'der mit (tüchtigen) *kiškos* Versehene'. Über die geographische Verbreitung von lit. *kiškis* und synonymem *zuikis* (dieses in den westl. Dialekten, jenes im Osten gebräuchlich) s. Verf. FBR 11, 53, Balt. Spr. 119ff. sowie s. v. *zuikis*.

**kīšti** 'hineinstecken, hinein-, hinausstrecken', *atkišti* 'offen hinhalten, ausstrecken', Frequ. *kaišinėti*, Intens. *kaišyti, kaišioti, kyšioti* (Juškevič *kyšioti*), Punkt. *kýštel(ė)ti, -ter(ė)ti* (dazu Interj. *kýšti, kýšis* 'Kork, Pfropfen, Stöpsel, Riegel, Vorstecknagel', als Abstr. 'Bestechung, Schmiergeld', eig. 'das einem Zugesteckte', *kai(k)štis* 'Achsnagel, Pfropfen, Bolzen, Staket, Stützpfahl', *kyšėti, kýšoti* 'herausragen, hervorstecken, hervorragen', *kyšulys* 'Landzunge, Vorsprung, Vorgebirge', *kyšioti* 'auftauchen, zum Vorschein

kommen, sich bewegen, sich rühren', *kyšā* 'Öffnung, Lochung', *kýš(t)is* = *kai(k)štis* (Būga RFV 66, 253). Nach Hendriksen IF 56, 24ff. zu lat. *cūra* (aus \**coisā*) 'Sorge', ai. *seša* 'Rest', indem das dann im Lit. zu erwartende Anlauts-*š* wegen des folgenden gleichen Lautes zu *k* dissimiliert sei. Doch ist zunächst das herangezogene Dissimilationsgesetz nicht sicher (s. zuletzt Verf. Balt. Spr. 15, KZ 70, 130ff. mit Liter.). Außerdem ist lit. *š* für idg. *s* nach Endzelins Auseinandersetzungen SIBEt. 29ff. mit Gewißheit nur hinter *r* und *k* eingetreten (s. auch meine Bedenken gegen Hendriksens Erklärung AASF 51, 1, 49 ff.). Anders deutet Machek Studie 36ff. lit. *kīšti*. Er stellt es mit *kiňšti* 'stopfen, hineinpflanzen' zusammen und nimmt an, daß das Praes. *kemšū* sowie *kamšā* etc. (s. s. v. *kiňšti*) auf Ablautsentgleisung beruhen. Diese müßte freilich wegen russ. *kom, komkat, komšit*, lit. *kamuolijs*, lett. *kams*, abg. *čest* etc. schon der balto-slav. Gemeinschaftsperiode angehört haben. Ich halte eine derartige Projektion für recht unwahrscheinlich. Am ehesten wäre Zushg. von *kīšti* mit *kisti* 4., *kisimas, ātkisas*, lett. *cisas* denkbar, indem lit. *kīšti* an die Wz. \**kis-* herangetretenes Incohativsuffix *šk* aufweist. S. auch s. v. *kieša*.

**kytā** 'Topf Flachs' aus wross. *kita* (Būga ZslPh. 1, 53, Brückner FW 93, Skardžius Lw. 102, Otrębski NTwer. 3, 29).

**kitas** 1. (Mosėdis), *kýtas* (Dusetos) 'Kitt', aus poln. *kit*. Dagegen lett. *kite, ģita* direkt aus dem Dtsch. (Sehwers Spr. Unt. 67). Lit. *kinas* 'Kitt' (Veliuona) ist Umgestaltung nach Analogie von *švins* 'Blei', das nebst lett. *svins* urverw. ist mit ksl. *svinec*, russ. *svinec* 'Blei' (Persson Btr. 963, Būga KS 262 sowie s. v. *švinas*).

**kitas** 2. 'anderer', daneben *kitkas* = *kās kita, kita kās* 'etwas anderes', *kitok(i)s, kitiškas, kitodas, kitoniškas* 'anders beschaffen, andersartig' (s. zur Bildung auch Skardžius ŽD 100, 157, Otrębski LPosn. 4, 41), *kisti (kintū)* 'sich verändern', lett. *cits, citāds*, preuß. *kittan, kittawidin, kittewidiskai* (2. Gl. idg. Wz. \**uid-*, \**ueid-* 'sehen'), abldt. mit lit. *keisti (keičiū), keitinti* 'ändern, wechseln,

tauschen', *keistas* 'sonderbar, seltsam', Intens. *kaityti, káičioti; kaità* 'Veränderung, Wechsel', *kaitalioti* 'wechseln', *átkaitas, pakaità* 'Änderung, Wechsel, Tausch', *kīēsti* = *keisti* (Skardžius ŽD 319. 461), žem. (cf. Daukantas Būd. 245, Neposübers. 98, Darbay 44, Valančius Pradė 83, 123. 154, Žem.vysk. 2, 46. 171 u. ö.) *kijsti* und Kompos. *at-kīēsti* 'eintauschen', auch ostlit. (Kupiškis, TiŽ 4, 546 Nr. 351), lett. *atkat* 'wieder'.

**kītelis, kītelius** 'Kittel' (Veliuona) entweder direkt aus dem Dtsch. oder über poln. *kitel* entlehnt.

**kītras, kytrūs** 'schlau, verschlagen, listig, verständig', *kytrastis* 'List, Klugheit', aus wuss. poln. *chytry, chytróć* (Brückner FW 93, Skardžius Lw. 102, Otrębski NTwer. 3, 29, Būga ZslPh. 1, 52. 55, Izv. 17, 1, 11). Zu Skardžius' alit. Belegen ist noch hinzuzufügen Gen. sg. *kytresia* 'Hinterlist' Mažvydas 54, 18 (aus Zablockis Litania nauiey suguldita, s. Stang, Lit. Kat. 43). Dies zeigt echtlit. Suffix hinter der slav. Entlehnung (s. über lit. Bildungen auf *-esys* Skardžius ŽD 312 ff.). Einheimische Formationen an dem aus dem Slav. stammenden Adjektiv finden sich auch in lit. *kytruolis, kytrėiva* 'listiger Mensch, Schlauberger'. Diese sind Nachahmungen der synonymen *gudruolis, gudrėiva*, die an *gūdras, gūdrūs* 'klug, schlau' erwachsen sind (s. über das Suffix *-uolis* Skardžius ŽD 190, über *-ėiva* Skardžius a. a. O. 389, Verf. Mėl. Pedersen 449 ff.). Lett. *kītrs* 'gewandt' ist ebenfalls wuss. Lehnwort (Summent 157).

**kīucė** s. s. v. *kīociis*.

**kīudā** s. s. v. *kīūsti* 'verschleiben' usw.

**kīudėti** s. s. v. *kīugėti*.

**kīugėti** '(vor Kälte) zittern'? Ob zu *k(i)ugždėti* 'austrocknen, mager werden, dahinsiechen' (s. s. v. *kīaugždas*) gehörig? Juškevič zitiert aus Veliuona noch gleichbedeutendes *kīudėti*.

**kīūgis** s. s. v. *kīūgė*.

**kīūgdėti** s. s. v. *kīaugždas*.

**kīūkauti, kīūksėti** '(vor Freude) springen', *kīūkterėti* 'springen, hüpfen', dazu Interj. *kīūkt* 'husch! hops! hopta!'. Lautnachahmend.

**kīūksóti, k(i)unksóti** 'in geduckter Haltung dastehen oder sitzen, auf den Hinterbeinen sitzen (von Hunden u. dgl.)', *kīūnkiti* (*-ksti, -kaū*)

'sich ducken, sich zusammenkauern'; s. Specht KZ 55, 9<sup>a</sup>, der auch synonymes *gunksóti* (s. s. v. *gaūgaruoti*) anführt, sowie Machek Studie 21.

**kīuldinti, -inėti** 'langsam mit kleinen Schritten in gebückter Haltung gehen' mit sekundärer Mouillierung wegen despektierlichen Sinnes und verw. mit lett. *kuldinēt* 'wackelnd und sich in die Höhe streckend gehen', *kuldīgs* 'hin und her schlendernd, flatterig', weiter entweder mit griech. *κλλός* 'gekrümmt, gelähmt', *κλλοποδιόν* 'klumpfüßig (Beiwort des Hephaistos)', *κελλόν· σρεβλόν, πλάγιον* Hesych, ai. *kuñi-* 'lahm am Arm' und mit anderen von W.-P. 2, 598 zusammengestellten Wörtern oder mit russ. *koldyka* 'hinkender, watschelnder Mensch', *koltaty* 'hinken' (s. über diese Vasmer 1, 597. 604). Wie Berneker Wb. 1, 660 hervorhebt, spielt jedenfalls bei den russ. und, wie ich hinzufüge, auch bei den balt. Wörtern Lautnachahmung mit herein. S. auch s. v. *kīulza*.

**kīūkis** s. s. v. *kīl(i)kis*.

**kīūmeliai** s. s. v. *kmjnas*.

**kīūnkiti** s. s. v. *kīūksóti*.

**kīurklūs** 'Wasserstrahl, Wasserguß, Wasserstrom', *kīurknóti* 'rieseln, murmeln, rauschen (vom fließenden Wasser)', *kīūrkti* 'kollern (von den Gedärmen), knurren (vom Magen)'; sämtlich onomat. wie die s. v. *čiurėnti* angeführten Wörter; s. auch Būga Aist. st. 179.

**kīūrti** etc. s. s. v. *kīūras*.

**kīūsti** 1. (*kīūdū, kīudāū*) 'zerreißen (intr.), zerfetzt, zerrissen werden', *kīudā* 'Lumpen, Fetzen', *s*-lose Seitenteile zu *skūduras, skūdūrlis* 'Lumpen, Fetzen, zerrissener Lappen', die mit *praskūsti* (*-skūdū, -skudāū*) 'zu schmerzen anfangen', *skaudėti* 'schmerzen', *skaudrūs*, lett. *skaudrs* 'scharf, schmerzhaft, unangenehm' etc. zusammenhängen (Būga KS 12 ff., s. v. (*pra*)*skūsti*). Das *iu* von *kīūsti, kīudā* ist affektiv-despektierlicher Natur.

**kīūsti** 2. (*kīūstu, kīūtau*) 'sich abzehren, dahinsiechen, im Wachstum zurückbleiben', *kīūtena* 'im Wachstum zurückgebliebene Person, Zwerg, Knirps, Mißgeburt', *kīūtėti, kīūtoti* 'regungslos in einer Stellung verharren, nicht mucksen', *kīūtinti, kīūtur(iuo)ti* 'langsam und ge-

drückt seines Weges gehen', auch *kiūsti* 3. (*kiuntū, kiutaū*) 'unwirsch, verdrießlich, griesgrämig sein' und wie *kūsti* (*kuntū, atkutaū*) nach einem Kompos. mit separativem Präfix *at-* 'fort — von' (vgl. *atkūsti, atkuntū, atkutaū*) 'sich erholen (von einer Krankheit), erstarken, zunehmen'. Sie gehören sämtlich, wie Būga KS 130ff. 229 nachweist, nebst *kutēti* 'aufrütteln' (s. s. v.), *žievē kūsta i mēdziā* 'die Rinde klebt am Baum fest', *atkūsti*, das auch noch 'sich ablösen, sich abschälen (von der Baumrinde)' bedeutet (darnach auch einfaches *kūsti, kuntū* in diesem Sinne), zu einer Wz. \**keut-*, \**kut-*; s. s. v. *kiāusti, kiāutas, kēvalas* und vgl. auch Machek Studie 21, anders Rech. 74ff.

**kiūšis** 'zersprungener Gegenstand', *kiūšas* 'zerschlagen, durch Zerschlagen durchlöchert, gesprungen', *kiūžti* (*kiūžū, kiūžtū, kiūžaū*) 'zerschlagen werden, durchlöchert werden, entzweigen, zerspringen, undicht sein, lecken, rinnen, kränklich, leidend sein' (Būga Aist. st. 96), daneben *kižti* (*kižū, kižtū, kižaū*) 'zerfallen, baufällig werden', außerdem *kiūžti* (*kiūžū, kiūžaū*) und *kiūžēti, kižēti* 'wimmeln, kribbeln, an etw. Überfluß haben' (Nesselmann Wb. 214, Juškevič s. v.). S. Machek Studie 20ff., der noch verweist auf *kušēti* 'wimmeln, sich bewegen, rascheln', *kušiti, -šēti* 'sachte und mühsam laufen' (Kurschat, s. über diese s. v. *kāišti, kūšti*). Ferner erwähnt er *kiāušti* (*-šiu, šiau*) 'schnell gehen' ('Scherzwort', Kurschat). Dazu kommt auch *kiūzioti* 'sich schwankend bewegen, wanken, watscheln' (Juškevič). Größtenteils scherzhafte, lautnachahmende Bildungen.

**kivaksēti** 'schreien (vom Naturlaut des Kranichs)', lautnachahmend.

**kiverst**, auch *keveriōkšt* etc., *keverēkšt*, eine ein plötzliches Sichüberschlagen, Sichüberkugeln ausdrückende Interj.

**kivērza** s. s. v. *kevērza*.

**kivyna(s)** 'Kaulquappe, Schindmähre, schwächliche, hinfällige Person', vgl. *kēvē, kēvalas, kevērza* (s. s. v. v.). Zur Bildung s. Skardžius ŽD 268ff.

**kivinklioti** etc. s. s. v. *kēvalas*.

**kivirē(i)as** 'Zank, Streit', *kivirēyti* 'murren, seine Unzufriedenheit ausdrücken' (Juškevič) — *kā* 'jmd. quälen beim Nötigen zu einem Tun'

(Kurschat), *kivirēytis* 'sich zanken, sich streiten', *kivirnas, kivirkšnūs* 'zanksüchtig, händelsüchtig, unverträglich'. Zum suffixalen *im* s. Skardžius ŽD 291. Nach Kurschat ist *kivirēyti* Scherzwort. Die ganze Sippe ist wohl onomatop. genau wie *kivaksēti* (s. d.), *kiurkti* (s. über letzteres s. v. *kiurklīs*). Die Schreibung *kivirēas*, die Juškevič, N.-S.-B. (letztere neben *kivirēias*) geben, ist durch synonymes *giņčas* beeinflusst, etwa nach *giņčyti*: *giņčas* = *kivirēyti*: *x*; *x* = *kivirēas*.

**kivirkšnūs** s. s. v. *kivirē(i)as* und s. v. *klepūs*.

**kīvotis** 'sich zanken, sich streiten, im Streit liegen' aus ostpr. *kiwen* (Alminauskis 67). Ebenso lett. *kivēt* 'keifen, schelten, zanken' aus nnd. *kīwen* (Sehwers Lehnw. 150, Spr. Unt. 67ff., Prellwitz 32, Verf. FBR 11, 59).

**kyža** s. s. v. *kēža*.

**kižas** 'Füllen', gewöhnlich *kižiukas* (letzteres R., R.-M. s. v. *Füllen*), daneben auch *kužiukas* (Juškevič s. v. *kžas*), lautnachahmend; vgl. Juškevič *kž kž kž kž (kizj, kizj...!)* *kužiukas (kižas) šaukiamas* 'mit k. ruft man das Füllen'.

**kižē, kyžia** 'Hütte, schlechtes Haus' aus russ. *hiža* (Brückner FW 93, Skardžius Lw. 102, Būga ZslPh. 1, 55). Über das slav. Wort s. außer Berneker Wb. 1, 414ff. jetzt ausführlich Stender-Petersen 240ff.

**kižti** etc. s. s. v. *kiūšis*.

**klabātē** s. s. v. *klapātē*.

**klabēti** 'klappern, knarren, rasseln, wackeln, nicht festsitzen, lotterig sein', *klabēnti, klābinti* 'zum Klappern bringen, rütteln, schütteln, (an)klopfen', *klābinti* auch 'jmd. anreden, mit jmd. reden', in der letzteren Bed. wohl durch *kalbā* und Abtlg. beeinflusst (s. s. v., wo auch čech. *klābositi* 'plaudern, schwatzen' neben *klābos* 'Geklapper' erwähnt ist).

In den Bed. 'klappern' etc. ist *klabēti* onomat. Vgl. noch *klabākšt*, Interj. für ein klapperndes, rasseldes Geräusch, *klabankščiوتي* '(an einem Stock, an Krücken) humpeln' (cf. dtsh. *klapprig sein*), *klambēnti* '(an)klopfen' (mit expressivem Nasal). Auch die Schreibungen *klebēti, -ēnti, klebekštēnti, -iوتي* kommen vor, dazu noch *klebti (klembū, klebaū)* 'wackelig, lotterig werden oder sein'.

Vgl. lett. *klabēt* 'klappern, plappern, schwatzen', *klabināt* 'klappern lassen' und intr. 'klappern, viel sprechen, schwatzen', *klabis* 'Klapper' und 'Plappertasche', Interj. *klabu* 'klappernd', dazu mit e-Vokal *klebēt* 'klappern, plappern' usw., mit expressivem Nasal *klamābāt*, -*uōt* 'plump, schlaff gehen', *klamābāns* 'Taumelnder, mageres Pferd', *klemberēt* 'schlendern, sich schleppen' (Machek Studie 18. 35. 37).

Diese onomat. Sippe hat sich einerseits mit den unter *kalbā* zusammengestellten Wörtern (s. auch o.), andererseits mit der Familie von *klības* 'schiefeinig, wackelig, lotterig' vermischt (s.s.v. *kleīvas*).

Būga Aist. st. 114 vergleicht mit lit. *klambėnti* preuß. *klumstinaī* 'klopft an'; vgl. Juškevič *klumbas* 'strauchelnd, hinkend', *klumbinėti* 'hinkend, aufklopfend gehen' sowie Endzelin SV 195; *klumbinti* 'taumeln, stolpern' in KUPIŠKIS TiŽ 3, 454 Nr. 202. Im Ostlit. könnte tautosyllabisches *um* westaukšt. *am* gleichgesetzt werden; doch sprechen die Belege bei Juškevič, der aus Westlitauen stammte und den Dialekt von Veliuona zugrunde legte, für Formen mit *um* im gesamten Sprachgebiet neben solchen mit *am* (s. auch s.v. *klūpti* = *klūbti*, sowie s.v. *klumbas* und vgl. preuß. *klumstinaī* 'klopft an'). Lautnachahmungen sind auch die von Machek Studie 103ff., Slavia 13, 178. 210 behandelten russ. *chljabat* 'wackeln, klappern', poln. *chłębać* 'watscheln', abg. *chlebr* 'καταράκτης', russ. *chljab* 'Öffnung, Tiefe, Schlund, Abgrund' usw.

**klaidā** etc. s.s.v. *kljستی*.

**klāikas** 1. 'blödsinnig, närrisch, verrückt', *klāikšas*, -*is* 'blödsinnige, närrische, verrückte Person', *klāikti* (-*kstū*, -*kaū*) 'verrückt werden, den Verstand verlieren, angst und bange werden, unheimlich zumute werden, gruseln', *klāikumas*, *klāikybē* 'Unheimlichkeit, Dusterkeit, Schaudern, Grauen', *klāikumā* 'unheimlicher, düsterer, schauriger Ort', *klāikūs* 'unheimlich, düster, entsetzlich', *klāikuoti* 'etw. ohne Bewußtsein tun, irre reden, phantasieren', *klāikuonīs* 'einer, der planlos umherirrt' (Skardžius ŽD 284).

Die Wörter gehören sämtlich zu der Familie von *klajōti*, *kljستی* 'irren,

fehlgehen, umherschwirren' (s.s.v. *kljستی*). Daneben kommen auch Formen mit *ui*-Diphthong vor: *klūikis* 'Dummkopf', *klūikša* dass., *klūikti* 'den Verstand verlieren', *klūikinti*, -*inēti* 'wie vor den Kopf geschlagen, wie betäubt herumgehen'. Über das Nebeneinander von *ai*- und *ui*-Diphthong (letzterer begünstigt durch die abträgliche Bed.) s. Būga RFV 66, 222, Stang Stud. Balt. 3, 169. In Verwünschungen findet sich *kad tavē klāikas!* 'möge dich der Kuckuck holen', eig. 'möge dich die Tollwut, die Verrücktheit holen' (Juškevič). **klāikas** 2. 'pfeifendes Geräusch' (N.-S.-B.); cf. lett. *klāikš*, *klāikt*, Interj. für ein helles Geräusch, einen Knall, *klāikstēt*, *klāikšēt* 'knallen', sämtlich onomat. wie die Sippe von lit. *kljkti* 'laut schreien, kreischen' (s.s.v.).

**klāimas** = *klajimas* 'Dreschtenne' (Skardžius ŽD 203) s.s.v. *klōti*.

**Klaipēda** 'Memel', lett. *Klaipēda*. Nach Būga KS 206 mit Anm. 1 zu lit. *klēpas*, lett. *klāips* 'Brotlaib' (s.d.) und *ēsti* 'essen', daher = 'brotfressende Burg'.

Nach Endzelin bei M.-Endz. Zusammensetzung von lett. *klajš* 'offen, frei' und einem dem griech. *πέδον* 'Erdboden, Land', *πέδιον* 'Ebene' entsprechenden, im Balt. durch lit. *pėdā*, lett. *pēda* 'Fußspur, Fußtapfe' repräsentierten Wort, daher = 'offene Landzunge'. Nach Gerullis bei Skardžius ArchPhilK 1, 207 ff. soll *Klaipēda* auf einem urspr. Personen- oder Familiennamen beruhen, vgl. solche wie lit. *Klaipėdžius*, *Klaipėdaitis*, *Kleipėdžius* usw. Dieser Personenn. bedeutet nach ihm *kuris pėdas klaiipo*, *kleipia* (s.s.v. *kleipti*) 'wer die Füße verkrümmt, verbiegt'. Skardžius stellt noch weitere singularische Ortsn. zusammen, die genau mit Personenn. übereinstimmen, und weist darauf hin, daß es auch ein Dorf mit der pluralischen Bez. *Kleipėdžiai* (im Kirchspiel Gastos, Ostpr.) gibt. Noch anders, aber aus lautlichen Gründen nicht annehmbar, Schmittlein Et. 139ff.

**klajyti** s.s.v. *kleipti*.

**klaištīti** = *klastīti* s.s.v. *klēsti* 2.

**klāistras** s.s.v. *kleisteris*.

**klajōti** s.s.v. *kljستی*.

**klākas** 'wirres Haarbüschel, Flocke' (Juškevič), entlehnt aus russ. *klok* dass. (worüber s. Vasmer Wb. 1, 571).

**klākti** (*klankū, klakaū*), *klākteleti*, *-terēti* 'hinplumpsen', Interj. *klākt* 'plumps!', *klāktēt*, ein Klappgeräusch nachahmendes Schallwort, *klaksóti* 'platt hingestreckt, regungslos daliegen', vgl. lett. *klakš(ķ)is* 'Lärm, Klatsch', *klakš(ķ)ēt* 'klatschen, klappern, hell tönen', lautnachahmend wie die von Berneker Wb. 1, 511 s. v. *klekštati* zusammengestellten slav. Wörter; vgl. besonders poln. *klekot* 'Geklapper, Plappermaul'.

**klambēnti** s. s. v. *klabēti*.

**klampā** etc. s. s. v. *klīmpti*.

**klamūcyti** 'ausfragen, durch Fragen belästigen, dringend angehen, (bitend) quälen', im Memelgebiet *klamūcyti* (Bezenberger LF 125). Lit. *klamūcyti* und Abstraktum *klamūcījims* finden sich oft in den von Juškevič aus Veliuona herausgegebenen Texten; cf. Svodb. rd. 26. 34. 35. 103.

Es handelt sich um eine Kontamination von gleichbed. *kamantinēti*, mit dem die Wörter in den genannten Texten oft verbunden auftreten, sowie von *kamūoti* 'quälen, peinigen' (s. über beide Verben s. v. *kamūoti*) mit dem aus wuss. poln. *ktopocić* entlehnten lit. *klapātyti* 'abmühen, fortwährend mit irgendwelchen Anliegen belästigen, in den Ohren liegen' (s. s. v. *klapata(s)*). Neben *klapātyti* kommt auch durch Suffixvertauschung gleichbedeutendes *klapūcyti* (Juškevič) vor. Bezenberger a. a. O. zitiert einen Satz aus einer Memelländer Zeitung v. Jahre 1880, wo *klamotyj* (3. Praes.) geradezu durch *klapatyj* erklärt wird.

**klānas**, *-ē* 'Pfüzte, Lache, Tümpel', abld. mit *klōnis (-io)*, *klonīs, klōnis (-ies)*, *klonē, klōnē* 'Niederung, niedrig gelegene Gegend', das letztere auch 'Pfüzte, Tümpel, Lache', lett. *klans* dass., *klān(i)s* 'Fläche, Ebene, die leicht überschwemmt wird oder sumpfig ist', *klāne* dass. (E.-Hauz.), *klānis* 'Stelle, Fleck'. S. zuletzt Verf. Erg. H. zu KZ 14, 43 (mit ausführlichen Liter.-Angaben, besonders Leskien Abl. 373, Nom. 371, W. Schulze KZ 54, 223 = Kl. Schr. 639; ganz falsch H. Petersson Het. 147).

In semasiologischer Hinsicht vergleichen sie sich mit poln. *dół* 'unterer Teil, Grund, Boden', daneben 'Grube, Loch, Höhle, Tiefe, Vertiefung', *dolina, padół* 'Tal'. Lit. *klānas* etc. sind verw. mit abg. etc.

*kloniti* 'neigen, beugen' (s. s. v. *kalti* 1 und vgl. Būga KS 272, Skardžius ŽD 217, Otrębski LPosn. 1, 136).

**klankinti** s. s. v. *klēnkiti*.

**klāpas** 1, *klāpanas* 'Klappe, Ventil' über poln. *klapa* 'Klappe', russ. *klapan* 'Klappe, Ventil' aus nhd. *klappe(n)* (Vasmer Wb. 1, 565).

**klāpas** 2 = 'Bauer usw.' s. s. v. *kālpa(s)*. **klapatā**, *klāpatas* 'Sorge, Mühe, Scherelei, Widerwärtigkeit, Unruhe, Beschwierlichkeit', *klapātyti* 'abmühen, fortwährend mit irgendwelchen Anliegen belästigen, in den Ohren liegen', aus wuss. poln. *ktopot*, *ktopocić* (Brückner FW 93, Skardžius Lw. 102, Otrębski NTwer. 3, 25). Auch im Lett. finden sich *klapatā*, *klapatš* 'Plackerei, Mühe', *klapatāt, -uót, -ūt* 'beunruhigen, sich sorgen lassen'; diese sind entlehnt aus poln. *ktopot*, *ktopocić* bzw. aus russ. *chlopotā*, *chlopotatš*.

Eine Umbildung durch 'Suffixvertauschung' von lit. *klapātyti* ist *klapūcyti* (s. auch s. v. *klamūcyti*). Juškevič zitiert noch *klapatavótis* 'sich abmühen, sich sorgen'. Dies ist eine Neubildung zu *klapata(s)* aus, mit dem aus dem Slav. stammenden Suffix *-avoti*; vgl. über solche Fälle Verf. ZslPh. 23, 334ff.

**klapātē** 'Brettchen an der Handmühle mit einem Loch zum Hineinstecken des Handgriffs', zu lautnachahmenden *klapsēti, klāpterēti* (s. d.). Daneben kommt nach Juškevič gleichbedeutendes *klabātē* vor, das ebenso an onomat. *klabēti* 'klappern usw.' (s. d.) erwachsen ist.

**klāpēcis** 'Dienstjunge, Laufbursche, Bauernknecht, Page' aus poln. *chtopiec* (Brückner FW 93, Skardžius Lw. 102), vgl. *klāpas* 'Bauer' aus poln. *chtop* (s. s. v. *kālpa(s)*). Im Lett. finden sich *klapacis* 'kleiner Junge, Diener' aus poln. *chtopak* mit *c* statt *k* wegen der Verwandlung des *ō*-Stammes in einen *-jō*-Stamm oder durch Kontamination mit poln. *chtopiec* (Summent 149); *klapča* 'Offiziersdiener', aus poln. *chtopiec* oder *chtopczyk* abstrahiert, *klepucis, klepuča* 'Knabe', Umbildung von poln. *chtopiec* bzw. vom Demin. *chtopaczek*; vgl. auch lett. *klopčā* 'ausgelassener Junge' usw. (Summent 150ff.).

**klapóti** 'verleumden', meist *klepóti*, aus wuss. *klepac* (Brückner FW 94, Skardžius Lw. 103). Das slav. Verb



ist lautnachahmend (vgl. darüber s. v. *klapsėti*).

**klapsėti** 'auf dem Boden klappern, klatschen', *klapterėti* 'klappern, klatschen', lautnachahmende Bildung wie lett. *klapstēt* 'klappern, schwatzen, plappern', abg. *klopots* 'Geräusch', *klepāti* 'stoßen, klopfen', russ.-ksl. *chlopots* 'strepitus' etc. (Berneker Wb. 1, 509ff. 512ff. 523. 390, Vasmer Wb. 1, 568), ebenso mhd. *klappe(r)n*. Lit. *klapuoti* 'klappen', lett. *klapēt* 'klopfen' stammen aus nnd. *klappen* (Alminauskis 67, Sehwers Spr. Unt. 49).

**klapstyti** 'pflegen, warten' (N.-S.-B.), erwachsen an *klāpas* 'junger Kerl, Bauer' usw., *klāpējus* 'Dienstjunge'; vgl. das von *kālpa(s)* abgeleitete *kālpoti* 'dienen' (s. s. v. *kālpa*).

**klapūcyti** s. s. v. *klamūcyti* und s. v. *klapatā*.

**klapuoti** 'klappen' s. s. v. *klapsėti*.

**klāsė** 'Klasse' wie poln. *klasa* aus dem Dtsch., während russ. *klass* (seit Peter d. Gr.) nach Vasmer Wb. 1, 566 aus dem Franz. *classe* stammt. Davon mit slavisiertem Suffix *-aunas* aus slav. *-ovnъ klasāunas* 'wer die Schule besucht hat, geschult'; vgl. über *-aūnas*, *-āunas* an echtlit. Wörtern nach der Analogie solcher, die wie *kaštāūnas* (s. s. v. *kāštas*) vollständig aus dem Slav. entlehnt sind, Skardžius ŽD 293.

**klastā** 'Arglist, Hinterlist, Falschheit, Tücke, Betrug', *klastingas* 'hinterlistig, verschlagen', *klastiniškas* und mit slav. Suffix *klastōrius* 'Schalk, Betrüger, Gauner' (Skardžius Lw. 102). Skardžius ŽD 323 erwägt fragend Zushg. mit *klėsti* in der Bed. 'verbergen'; doch ist dies wohl identisch mit *klėsti* 'ausbreiten, umlegen, einhüllen, scheiteln, werfeln, schlagen', neben dem schwundstufiges *klastyti* 'abfegen' usw., *klāstas* 'Scheitel' vorkommen (s. s. v. *klėsti*). Es ist möglich, daß, wie preuß. *auclipts* 'verborgen' Ench. 77, 4 (s. darüber Trautmann Sprachd. 306, Endzelin SV 147, Verf. KZ 70, 136, unrichtig Būga KS 71), griech. *κλέπτειν*, lat. *clepere*, got. *hlijan* 'stehlen, heimlich wegnehmen, betrügen' (Zupitza GG 118), griech. *καλύπτειν* 'verbergen, verhüllen' (Umgestaltung nach synon. *καλύπτειν*, Güntert Kalypso 32ff.), so auch lit. *klastā* usw. Erweiterungen der idg. Wz. \*kel- 'ver-

bergen, verhüllen, verheimlichen' sind; cf. lat. *clam*, *clanculum* 'heimlich', *clandestinus* 'geheim, verborgen', *celare*, air. *celim* 'verbergen', *arcelim* 'stehle' (Pedersen Kelt. Gr. 2, 482), got. *huljan* 'verbergen, verhüllen', ae. as. ahd. *helan* 'verbergen, hehlen' etc.

**klastėti** etc. s. s. v. *klėsti* 2.

**klastingas** etc. s. s. v. *klastā*.

**klaugėti** 'schwatzen', cf. Baranowski An. šil. 171 *tartum kōžnas lapėlys ėilba, klāuga, šoūkia* 'als ob ein jedes Blättchen zwitschert, schwatzt, ruft', *klāūgas* 'Rohrdommel' (Linkmenes, s. Būga KZ 52, 288), lett. *klāuga*, *klāūģis* 'Großmaul, Schwätzer' und 'Stück (kegelförmiges Holz, Kegel', *klūģis* 'Klötzchen, Hölzchen' (daneben *klūņģis* 'Stück Holz zum Werfen, unbeholfener, linkischer Mensch', aus mhd. *klunge* 'Knäuel', Prellwitz 10), *klāūdžēt* 'klopfen, klappern, poltern, räsonnieren, schimpfen', *klāūdžināt* 'klappern, poltern machen', intr. 'klopfen, pochen, poltern', *klāudzis*, *klāūdžiens*, *klāūdžuona* 'Gekloppler, Gepolter, Klopfen' (s. noch Leskien Abl. 299 und vgl. s. v. *klūgas*, *klūgėti*). Die Wörter sind sämtlich lautnachahmend.

**klāūpti** s. s. v. *klūpti*.

**klausyti** (3. Pers. Praes. *klāūso*) 'an-, zuhören, horchen, lauschen, gehorchen', *klāūsti* (3. Pers. Praes. *klāūsia*) 'fragen', altes Desiderativ mit urspr. Bed. 'zu hören begehren' (W. Schulze Kl. Schr. 101ff.), Frequ. *klāūsiniėti*, *klāūsiniėti*: *klāūsā* 'Gehör, Gehorsam', *klāūsus* 'gehorsam, folgsam', lett. *klāūstīt* 'hinhorchen, auf etw. hören, gehorchen', *klāūšināt*, *klāūšināt*, *klāūšnāt* 'hin- und herfragen, Erkundigungen einziehen', *klāūšas* 'Frondienste', preuß. *klāūsiton* 'erhören', *klāūsivings*, *-ks* 'Beichtvater, Beichtiger', *klāūsiveniki(n)* 'Beichtiger', abtld. lit. (*pa*) *klusnūs*, *paklusnas*, *paklusus* (Szyrwid Dict. unter *postuszny*) 'gehorsam', (*pa*) *klūsti* (*klūstū* und *klūstū*, *klūsai*) 'auf einen hören, einem gehorchen', daneben *klūsas* 'etwas taub, schlecht hörend' (vgl. zu dieser Konträrbed. Verf. KZ 70, 132), lett. *kluss* 'still, ruhig, friedlich', *klust* (*klustu*, *klusū*) 'verstummen, schweigen', *klusēt* 'still sein, schweigen', preuß. *poklusman*, *poklusmingi* 'gehorsam, untertan', *poklusmingins* (Acc. pl.) 'Unter-

tanen', *poklusmingiskan* 'gehorsamlich'.

Die Wörter zeigen Velar wie (trotz Satemsprachen) illyr. *Vesclevestis*, alb. *Kuhem* (Pass.) 'heiße', *Kuañ* 'nenne' (Pedersen IF 5, 36, Kretschmer Gl. 21, 123, Georgiev KZ 64, 108). Sonst erscheint in den Satemsprachen aus Palatal entwickelter Konsonant (vgl. über solche Unterschiede jetzt auch Porzig Gliedrg. 75ff.); daher ai. *šr̥nóti*, av. *surunaoti* 'hört', *sraotā* 'höret!', ai. *srutā-*, av. *srūta-* 'gehört, berühmt', ai. *śroṣamāna-* 'willfährig, vertrauend', *śruṣti-* 'williges Hören, Erhörung', av. *asrušti-* 'Ungehorsam', *sraoša-* 'Gehör, Gehorsam', ai. *śravas* 'Ruhm', av. *sra vah-* 'Wort, Spruch, Lehre', arm. *lsem*, Aor. *luay* 'höre', *lur* (aus \**klusri-s*) 'schweigend' (Bugge KZ 32, 9, Meillet MSL 15, 338, Petersson ArArmSt. 109, Verf. KZ 70, 134), abg. *slava* 'Ruhm', *slovo* 'Wort' etc. (Verf. Balt. Spr. 107ff.), *sluti* (*slovq*) 'im Rufe stehen, berühmt werden', aruss. *slovutnyj*, heute *slovutyj*, čech. *slov(o)utný* 'berühmt, angesehen', apoln. *stawetny*, heute *stawetny* 'achtbar, wohledel, ehrenhaft' (Verf. Mél. Boisacq I, 378ff.), abg. etc. *sluchā* 'Gehör', *slušati* 'hinhören, hinhorchen', *slyšati* 'hören', russ. *slyt*, poln. *stynać* 'im Rufe stehen' usw. (zum Vokalismus s. Meillet MSL 14, 356ff., Persson Btr. 652, Trautmann Wb. 307).

Auch in den balt. Sprachen finden sich Bildungen, deren Anlaut auf idg. Palatal beruht, daher lit. *slovė*, *slóvé*, *slavė* 'Ruhm, Herrlichkeit', *slāvinti* 'ehren, preisen' (Būga TiŽ 2, 46), lett. *slava*, -e 'Ruhm', *slavēt*, *slavināt* 'rühmen, preisen, verkünden', *slavēt* auch wie *sluvēt* 'sich verbreiten (vom Gerücht)', bekannt werden', *slivēt*, ostlett. für *sluvēt*, sowohl trans. 'rühmen, preisen' als auch intr. 'sich verbreiten, bekannt, gerühmt werden', *sludēt* in letzterer, *sludināt* in ersterer Bed.

Der Velar von lit. *klausijti* etc. kann, abgesehen von ev. Ferndissimilation (?), auf partieller Angleichung an die Sippe von *glūšas* (s. d.) beruhen (Verf. Balt. Spr. 14, besonders KZ 70, 132ff.). Die letztgenannte Sippe berührt sich auch semasiologisch mit jener (vgl. lit. *glūšas* 'dumm', abg. *gluchā* 'taub' :

lit. *glusnūs* 'gehorsam', sowie die Bed.-Parallelen bei Meillet a. a. O. 15, 338, Machek Studie 81ff. und bei Verf. KZ 70, 132ff.; s. auch o. über das Armenische).

Aus den Centumssprachen sind von Verw. zu nennen toch. A B *klāu-* 'verkünden, nennen' (SSS 436, Krause 240, v. Windekens Lex. ét. 39ff., KZ 70, 112) griech. *ἐκλῶν* 'ich hörte, schenkte Gehör', *κλύθι* (metr. gedeutet aus *κλύθι* und = ai. *śrudhī*) 'höre!', nachhom. 'Aoristpräsens' *κλύειν* 'hören', *κλυτός*, *κλύμενος* 'berühmt', *κλέω* 'preise', *κλέομαι* 'werde berühmt', *κλέος* 'Ruhm, Kunde' (über die verschiedenen Bedtg. von idg. \**kleuos* s. Meillet RES 6, 168ff., Verf. Balt. Spr. 107ff.), lat. *inclutus* 'berühmt', *cluēre* 'genannt, berühmt werden, im Ruf stehen', *auscultare* (aus \**aus-clutare*, 1. Tl. *auris* 'Ohr') 'zuhören', *glōria* 'Ruhm', dessen *g* sich aus Kontamination mit *gnōscere*, *gnōtus*, *gnōbilis* erklärt (Solmsen Studien 92, Verf. KZ 70, 141), air. *clunim* 'höre', got. *hlūma* 'Gehör', ahd. *hliumunt* 'Leumund, Gerücht, guter Ruf, Ruhm', aisl. *hljóð* 'Gehör, Stille, Schweigen', *hljóðr* 'ruhig', mit -s-Erweiterung as. *hhust*, ae. *hlyst* 'Gehör, Ohr, Hören, Lauschen', ae. *hlysnan*, *hlosnian* 'to listen, lauschen, horchen' usw.

**klebavótis** s. s. v. *klebóti*.

**klebétas** 'Klinke, Klampe', *kleberj̥s* 'Stamper, Klopfer, Klopffammer', *klēberis peilis* 'locker im Heft sitzendes Messer', *klēberuoti* 'wackeln, klopfen'; vgl. *klabēti*, *klebēti* 'klappern', *klebēti* 'wackelig, lotterig werden od. sein' (s. s. v. *klabēti* und s. v. *kleivas*). Bei lett. *klēberis* 'schlechtes Pferd' hat dtsh. *Klepper* mit hineingespielt (cf. s. v. *klēperis*). Wie *kleberj̥s* ist das gleichbedeutende poln. *klepadto*, das zu *klepac* 'klopfen, hämmern' gehört, lautnachahmend (Berneker Wb. 1, 512).

**klebēti** etc. s. s. v. *klabēti*.

**klēh̥ys** s. s. v. *klēbēti* 2.

**klebónas** 'Pfarrer, Priester' aus wruss. poln. dial. *kleban*; *klībónas* aus wruss. *klīban* (Brückner FW 94, Skardžius Lw. 103, Verf. KZ 50, 207). Dazu *klebōnija* 'Pfarrhaus' aus poln. *klebanija* (s. auch Otrębski NTwer. 3, 25). Neben *klebónas* etc. kommt auch gleichbed. *plebónas* aus poln. wruss. *pleban* vor (Brückner FW 119, Skard-

zius Lw. 170, Verf. a. a. O.), dazu *plebonija* 'Pfarrei' aus poln. *plebania*. Summent 150 zitiert aus dem Lettgal. *klebanija* 'kath. Pfarrhaus'.

**klebóti**, *paklebóti* 'schmeicheln' aus poln. *pochlebiać*, *schlebiać* (Brückner FW 94); daneben *pachlebovoti* aus apoln. *pochlebowac*, aus jenem lituanisiert *paklebovoti* (Skardžius Lw. 147. 153, der auch andere aus dem Poln. stammende Abltn. dieser Familie zitiert). Aus modernen Texten erwähne ich Niemi-Sabal. Nr. 40 (aus Biržai) *pasiklebovojo* 'hat sich eingeschmeichelt'.

**klēbti** 1. 'wackelig werden' s. s. v. *klabēti* und s. v. *kleīvas*.

**klēbti** 2. (žem.), *klēbiūoti* 'in die ausgebreiteten Arme nehmen, umarmen', *klēbys* 'ausgebreitete Arme, Armvoll', Kontamination von synon. *glēbti*, *glēbiūoti*, *glēbys* (s. s. v. *glēbti*) mit Entsprechungen von lett. *klēpis* 'Schoß, Schoßvoll', *pieklēpt* 'anschließen' (Persson Btr. 593<sup>1</sup>, M.-Endz. s. v. *klēpis*, Verf. KZ 70, 136), zushgd. mit mhd. *lāfter* 'Klafter' aus ahd. \**hlāftara*, nhd. *lachter* (Zupitza GG 117. 146, KZ 37, 389, Verf. a. a. O.).

**klēckas**, *klēckis* 'Mehlkloß, Knödel' aus wross. *klēcka* dass., das seinerseits wohl über poln. *klosek* aus mhd. *klōz*, nhd. *Kloß* entlehnt ist (Vasmer Wb. 1, 569). Alminauskis 67 legt dem lit. Wort ostpr. *klitzke* (pl.) 'Klöße' zugrunde, von dem jedenfalls lett. *klīckēni* 'Klumpen, Mehklöße', dazu *klīcka* 'schlechte Grütze' (Sehwers Spr. Unt. 50) herkommen.

**klēciūs** s. s. v. *klētai*.

**klegēti** 'schnattern, gackern, klappern, laut reden oder lärmern, sich lärmend unterhalten', familiär 'reden'; in Gervēčiai (Vilnagebiet) hat es *kalbēti* 'reden' fast ganz verdrängt und ist allgemeines Verbum für diesen Begriff geworden. Immerhin findet sich *kalbēti* noch in Volksliedern sowie in der Verbindung *poterius kalbētš* 'Vaterunser hersagen' (Arumaa Mund. 14<sup>6</sup>), ebenso in Tverēciūs (Otrębski NTwer. 1, 285) *ražānciū kalbēc* 'das Rosenkranzgebet hersagen' (Verf. Balticosl. 2, 97). Zu *klegēti* gehören auch das Kaus. *klēginti* 'zum Schnattern, zum Schreiben veranlassen, zum Klappern bringen, rütteln, schütteln' *suklēgti* (*-klengū*, *-klegau*) 'aufschreien', *klēgžti* (*kleng-*

*ždiū*, *išklegždaū*), *klegždēti* 'geschüttelt, wackelig werden', weiter Abstr. *klegesjš* 'Schnattern, Klappern, Gackern, Lachen', *klegēnti* 'klappern (vom Storch)', *klegētis* 'Klapperstorch'.

Im Lett. entsprechen *kladzēt*, *kladzināt*, *kladzināt* 'gackeln, viel sprechen', *kladzene* 'Gluckhenne, Schwätzerin, Klatschbase', *klēgāt* 'schreien'; sämtlich lautnachahmend; vgl. aus anderen Sprachen russ.-ksl. *klegotati* 'schreien', *klegota* 'convicium', mit Transposition wegen des lautnachahmenden Charakters poln. dial. *glekotać* neben *klekotać* 'klappern, klimpern, schnattern, plappern' (s. s. v. *klekēti*), griech. *κλάζειν*, *κλόζειν* 'tönen, schreien, glücken', *κλαγγή* 'verworrener Ton, Schrei', lat. *clangere* 'schmettern, schreien, krächzen', *clangor* 'Schmettern, Geschrei, Gekreisch', aisl. *hlakka* 'kreischen'. Lautnachahmend sind auch 'unverschobene' dtsh. *klängen*, *Klang* etc. (Zupitza GG 118, Kořínek Onom. 109).

Anderen Wz.-Vokalismus zeigen ebenfalls onomat. lit. *suklīgu* (= *suklīgo*) 'schrie auf' in Veliuona (Juškevič Dain. 323, 1), *kleigoti* 'schreien, gackern', lett. *klidzēt* 'schreien, klappern, wackeln', *kliegt* 'laut schreien', *klaiģāt* 'wiederholt schreien' (Leskien Ablt. 275), lit. *klīgždēti*, *klīgžti* = *klegždēti*, *klegžti*. S. auch s. v. *klījkti* und *klekēti*.

**kleibti** s. s. v. *kleīvas*.

**kleigoti** s. s. v. *klegēti*.

**kleīmas** 'Marke, Zeichen, (aufgedrückter) Stempel', aus wross. *klejmo*, russ. *klejmo* 'Stempel, Warenzeichen, Brandmal' (über die slav. Ausdrücke, die aus dem Germ. stammen, s. Berneker Wb. 1, 511, Thörnqvist 10. 179 ff. 182 ff., Vasmer Wb. 1, 567).

**kleinióti**, *kleipti* etc. s. s. v. *kleīvas*.

**kleins** s. s. v. *klēnas*.

**kleisteris**, *klīsteris* 'Kleister, Klebstoff' aus dem Dtsch.; vgl. zu der 2. Form ostpr. *klīster* (Alminauskis 67. 68). Auch lett. *klīsteris* stammt aus nhd. *klīster* (Sehwers Spr. Unt. 51). Aus poln. *klajst(e)r* ist andererseits lit. *klaistras* (cf. Szyrwid Dict. s. v. *klajstr*) entlehnt; s. Skardžius Lw. 102.

**kleišti** s. s. v. *klījsti*.

**kleišti** etc. s. s. v. *kleīvas*.

**kleīvas**, *klīvas* 'schiefbeinig', subst. *klēiva*, *kleīnīvs* 'Person mit wat-

schelndem, torkelndem Gang', *kleiniöti*, *kleišiöti*, *kleišinēti* 'watscheln, torkeln, unsicher gehen', *kleišti* (-šiu, -šiau) 'verbiegen, verkrümmen', *klišas* 'schiefbeinig', subst. *klišis*, -ys, lett. *kleivs*, *kleins*, *klejš* 'schief (beinig)', *klešs* 'schief, nach innen gebogen' (wohl mit kurischem *e* aus *i*, Endzelin FBR 11, 192), mit *ui*-Vokalismus (wegen despektierlicher Bed., s. über solche Fälle Stang Stud. Balt. 3, 167ff.) lett. *klūins* 'schief, krumm, säbelbeinig, schwach', subst. *klūinis* (Būga Aist. st. 82, RFV 66, 222).

Von der diesen Wörtern zugrunde liegenden Wz. \**klei-*, \**kl-* stammen mit labialen Erweiterungen lit. *kleipti* (-piū) und *kleibti* (Alsėdžiai) 'verbiegen, verkrümmen, (Schuhwerk) schief treten' (Intens. *klaiptyti*), intr. 'watscheln, schwanken, torkeln, unsicher gehen', *klėpti* (-pstū, -paū) 'sich verbiegen, sich verkrümmen', *klėpti* (*klėmpū*, *klėpaū*) 'schlaff herabhängen', *klipyti* und *klibyti* (auch *klivyti*, Juškevič) = *klišas* (*kleivas*) nebst Abltn. *klipytioti*, *klibytioti* = *kleišiöti* (*kleiniöti*); s. über den Wechsel von stimmlosem und stimmhaftem Labial Verf. ZslPh. 22, 389ff. Auch lit. *klišas* gehört zum mindesten in der Bed. 'schiefbeinig' hierher. Wenn es daneben auch 'wackelig, lotterig' heißt, so hat es sich in diesem Fall mit der lautnachahmenden Familie von *klabėti* 'klappern, wackeln, lotterig sein' gekreuzt. Der *i*-Vokalismus kann von dem incohativen Praesens *klimbū* 'werde wackelig, lotterig', dessen *im* im Grunde auf \**em* zurückgeht, verallgemeinert worden sein; daher auch Inf. *klībti*, Praet. *klibaū* neben *klėbti* (*klėmbū*, *klėbaū*) und Abltn. *klībėti*. Auch lett. *klišs* 'lahm', *klībt* (-*bstu*, -*bu*) 'lahm werden' sind doppeldeutig; vgl. lett. *klėbēt* 'klappern'. Dagegen stimmen zu lit. *klėpti* (*klėmpū*) 'schlaff herabhängen' lett. *klīpt* (*klīpu* aus \**klīmpu*, Praet. *klīpu*) 'verkommen', *saklīpt* dass. und 'krank, gefühllos werden, erstarren'. S. noch s.v. *klišės* 'Krebsschere', wo auch das zu *klišas* stimmende poln. *kliszawy* 'krummbeinig' erwähnt ist.

klejai s.s.v. *klījas*.

klejōti s.s.v. *klījsti*.

klekēti 'glucksen, ein wieherndes Lachen hören lassen' und *kle-*

*kēti*, *klėkinti* 'eingießen, einschenken, einfüllen', sämtlich lautnachahmend, wie russ.-ksl. *klekštati* 'schreien', poln. *klekotać* 'klappern, klumpern, plappern, schnattern', abg. *klēbto* (*klēbeto*) 'Zähneklappern' usw. Wie neben lit. *klėkēti* etc. auch *klėgēti* (s.d.) vorkommt, so finden sich auch im Slav. neben den Formen mit inltd. *k* solche mit inltd. *g* (Berneker Wb. 1, 511ff., Vasmer Wb. 1, 567); daher russ.-ksl. *klekštati* und *klekštati* 'schreien' (s.s.v. *klėgēti*). Auf germ. Boden begegnen einerseits got. *hlahjan* 'lachen', andererseits aisl. *hlakka* 'kreischen' (Zupitza GG 117ff., sowie s.v. *klėgēti*), mit unverschobenem Anlaut dtsh. *klecke* (*r*)n.

Onomat. Wörter erscheinen nicht selten zugleich in ursprünglicher und 'grammatikalisierte' Gestalt (s. besonders Kořinek Onom. 109ff., wo auch die hier erwähnte germ. Sippe gestreift wird, sowie über einen ähnlichen germ. Fall s.v. *klėgēti*).

klekēti, Intens. zu *klėkti* (s.d.).

klėkti (*klenkū*, *klekaū*) 'gerinnen', Intens. *klėkēti*, *klėksōti* 'kleben' (intr.); wohl zu russ. *klėk* 'etwas Hartgewordenes, (Frosch)laich', *klėknuty* 'verwelken, schrumpfen, trocknen'. Weniger wahrscheinlich ist der Zushg. mit russ. *klok* 'Büschel Haare, Flocke' (s. über die Wörter Machek LF 51, 125ff., Rech. 78, Berneker Wb. 1, 511. 525, Vasmer Wb. 1, 567. 571).

klėmeris 'Klammer' aus dem Dtsch., daneben *klėmbaris* 'Türklinke' ebenfalls aus dtsh. *Klammer* (zu *mb* aus *mm* vgl. dieselbe Erscheinung s.v. *kambarijs* 'Kammer', wo auch Liter.). Auch im Lett. begegnen *klambars* 'Klammer, Griff', *klėmbas* 'Klammer zum Trocknen des Leders' (dies aus dtsh. *Klemme*), ferner lett. *klėmme* 'Krampf' (s. Schwerts Spr. Unt. 48. 50).

klėm(p)ka 'Türklinke' aus poln. *klamka*, das auch ins Russ. als *kljamka* gedrunge ist und auf mhd. *klam* 'Fessel' beruht (über das Slav. s. Vasmer Wb. 1, 576).

klemsiöti 'mit gespreizten Beinen, breitspurig ausschreiten', lett. *klėms* (-*šu*, -*su*) 'müde, ungewandt gehen', *klėmsāt* 'ungewandt gehen, sich umherstreifen'. Būga RFV 66, 222 vergleicht lett. *klāmurbkāja* 'Schief-beinig'. Dies enthält im Vorder-

glied *klamburs* 'altes, schlechtes, abgemagertes Pferd, schlechter Mensch', cf. *klambars* 'Klumpen, unbeholfener, linkischer Mensch', unverw. mit poln. *kląb*, russ. *klub* 'Knäuel', im 2. Gl. *kāja* = lit. *kója* 'Fuß, Bein', davon lett. *klambrēt* (*iēs*) 'wackeln, unsicher gehen'. Diese Wörter stellen sich mit expressivem Nasal zu den s. v. *klabēti* zusammengestellten gleichartigen Bildungen. Zubatý Studie I 25 ff. zieht *klemšiōti* usw. zu poln. *klesnac* 'einsinken, zusammenfallen' etc.; doch s. über diese s. v. *klīmpti*.

**kleñgē** s. s. v. *klāngē*.

**klénkti**, *klénkēti* 'schnell gehen', *atklénkti* 'rasch herankommen', *kluñkinti* (*kluñkinēti* Alytus, *kluñkinēti* Šiauliai) 'umherirren, -schlendern, umherbummeln', lett. *klencēt* 'ungeschickt gehen, humpeln, trödeln, müßig die Zeit verbringen', *klīnkāt* 'hinkend mit großen Schritten gehen, auf einem Fuß springen', *klincis* 'Hinkender, Lahmer, Herumtreiber', abg. *klečati* 'knien', ksl. *poklecati* 'sich krümmen, hinken', russ. *prikljaki-vat*, kluss. *kljakaty*, poln. *kleknać*, *kleczec* 'niederknien' usw. (Berneker Wb. 1, 514 ff., Trautmann Wb. 136, Vasmer Wb. 1, 576 ff., Būga R.F.V. 70, 254). Otrębski L.Posn. 1, 135 ff. bringt die Wörter weiter in Verbindung mit abg. *kloniti* 'neigen' und meint, daß Kontamination mit der Familie von lit. *leñkti* 'biegen, beugen' vorliegt (?).

**klepčiōti**, *klepnōti* = *klapsēti* 'auf dem Boden klappern, klatschen', und wie dieses onomat., dazu Interj. *klept* 'klapp, klatsch', *klepst* interj. Ausdruck betreffs der Berührung der Türklinke, *klepstēlēti* 'die Türklinke berühren'. Lautnachahmend ist auch *klepčiai* 'Tierfalle' (Veluona), genau wie synon. russ. *kljapcy*. Eine Entlehnung des lit. Wortes aus dem Slav. kommt nicht in Frage, weil wross. *ja* durch *é*, nicht durch *e* vertreten wird. Dagegen stammt lit. *klepkas* 'Klappholz' aus wross. oder poln. *klepka* (Brückner FW 84, Skardžius Lw. 103).

**klēperis** 'Schindmähre, Klepper', auch 'alte, abgenutzte Uhr' (Alminauskis 68), wie poln. *kleper*, lett. *kleperis* aus dtsh. *Klepper* (s. zum Lett. Sehwers Lehnw. 150, Spr. Unt. 50 sowie s. v. *klebētas*, wo auch auf lett.

*klēberis* 'schlechtes Pferd' verwiesen worden ist).

**klepnōti** s. s. v. *klepčiōti*.

**klepōti** 'verleumden' s. s. v. *klapōti*.

**klēp(š)t** etc. s. s. v. *klepčiōti*.

**kleptōti**, *-iōti* 'gierig, geräuschvoll die Nahrung hinunterschlingen'. Onomat. wie lett. *klept*, *klepsēt* 'fressen', poln. dial. *chtapać* 'gierig sein', *chteptać*, russ. *chlebat* 'schlüpfen' usw. (Berneker Wb. 1, 387. 390).

**klepūs** = *kivirkšnūs* 'zanksüchtig' und wie dieses onomat.

**klerkēti** 'klappern', *klērti* (*klērstu* und *klēru*, *klēraū*), *klērti* (*klērstu* und *klēru*, *klēraū*) 'wackelig, lotterig werden', lautnachahmend wie lett. *klēra*, *klēra* 'Geschwätz, Skandal, Schwätzer, Trödler', *klēruōt* 'Unsinn schwatzen, trödeln, müßig dastehen, quienen', dtsh. *klirren*.

**klešnōti** 'in Sätzen dahinspringen, gestikulieren' (Gdbed. 'schlagen, herumfucheln'), cf. Interj. *klēs(t)*, dazu *klestas* 'Geste' (Veluona), *klestēti*, *klesterēti* 'sanft wehen, rühren, bewegen', *klēstinti* 'zum Rauschen bringen (vom Wind)'; lautnachahmend wie russ. *chlestat*, *chlesnut* 'mit der Peitsche schlagen, spülen, spritzen, plätschern (von Wellen)' etc. (Berneker Wb. 1, 387 ff., Machek Studie 73, Slavia 16, 209, Brückner KZ 51, 236). Mit der Bed. von lett. *klest*, *klēsēt* 'schmatzend, schmalzend, schlingend (fr)essen' vergleichen sich Schallwörter wie osorb. *khtōšci* 'genäschig' und mit anderem Vokalismus čech. *chl(o)ustati* 'saufen, schlappen, sprudeln, patschen' neben *chlostati*, poln. *chtostać* 'mit Ruten schlagen, auspeitschen'. S. auch s. v. *klēsti* 1.

**klestēti** s. s. v. *klēsti* 2.

**klēsti** 1. (*kleščiū*, *klēsčaiū*) 'mit einer Peitsche, mit einer Rute schlagen', lautnachahmend wie die unter *klešnōti* beigebrachten Bildungen.

**klēsti** 2. (*kleščiū* und *kleščiū*, *klē(s)-čaiū*), Intens. *klastjiti* 'ausbreiten, in ein auseinandergeschlagenes Tuch einhüllen, umlegen, (das Haar) scheiteln, Getreide beim Worfeln mit einem leichten Besen abstäuben', intr. 'sich ausbreiten, sich entfalten, aufgehen' (in dieser Bed. auch refl. *klēstis*), daneben auch *sklēsti* (*sklēčiū*, *sklēčaiū*) 'ausbreiten' (s. die Wbb. von Sereiskis, Ryteris, Šlapelis LLKŽ). Abltn. von der Wz. \*skel-

cf. lit. *skēlti* 'spalten', *skilti* 'sich spalten, zerrissen werden' usw. (s. s. v. *skēlti* sowie W.-P. 2, 590 ff.).

Lit. *klēsti* verhält sich zu Wz. \**skel-* etwa wie (s) *plēsti* 'ausbreiten', *platus* 'breit' zur idg. Wz. \**pel-* 'ausbreiten' (cf. abg. *polje* 'Feld', ahd. *feld* dass., lat. *palam* 'öffentlich', *palma*, air. *lám*, griech. *παλάμη*, ahd. *folma* 'flache Hand' etc., W.-P. 2, 61 ff.). Eine andersgeartete Erweiterung der Wz. \*(s) *kel-* ist lit. *sklēisti* (*skleidžiū*, -*džiū*) 'ausbreiten, ausinandergehen', *sklavdyti* 'verteilen, verschleichen, vertreiben', ohne Anlauts-*s* *klēisti* 'vergeuden, verschwenden, verschleudern' (s. s. v. *sklēisti* und s. v. *kljysti*). Das neben dem Intens. *klastyti* vorkommende gleichbed. *klaistyti* (Juškevič) gehört nebst synonym. *sklaistyti* zu der letztgenannten Familie. In der Bed. 'das Getreide beim Worfeln abstäuben' ist *klēsti* schwerlich mit *klēsti* 1 'schlagen' identisch; sondern beruht ebenfalls auf einer Gdbed. 'ausbreiten'; vgl. noch *klastėti*, *klestėti* 'sich weiten, aufgehen, blühen, prangen'.

**klēštariūs** s. s. v. *kl(i)ōštariūs*.

**klētai** 'Zauberwerk im Trinken' (R. unter diesem deutschen Lemma, R.-M. desgleichen sowie in lit.-dt. Teil s. v. *klētai*, aus diesen Lexika Nesselmann 218, Kurschat [ ], Rytis etc.). Davon abgeleitet *klēčius* (sodie meisten Wbb., die dieses Subst. bringen, auch Rytis und Sereiskis; dagegen N.-S.-B. unrichtig *klēčius*) 'Zauberer, Gaukler, Taschenspieler'. Gehören, wie russ. *koldovats* 'zaubern, hexen, wahrsagen', *koldun* 'Zauberer, Hexenmeister', dial. 'vor sich Hinbrummender' (Dal' 2, 342), *koldunija*, *koldovka* 'Zauberin, Hexe, Wahrsagerin' (Vasmer Wb. 1, 597, mit Recht gegen Berneker Wb. 1, 544), zu der idg. \**kel(a)* 'lärmen, rufen, besprechen' (s. s. v. *kalbā*). Wie russ. *koldovats*, *koldun* formantisch mit griech. *κέλαδος* 'Lärm' übereinstimmen, so decken sich lit. *klētai*, *klēčius* im Vokalismus genau mit dem mit griech. *καλέιν*, *καλέσαι* 'rufen' ablautenden *κέκλημαι*, *ἐκλήθην*, *κικλήσκων*, *κλήτός*, *κλήσις*, *κλήτης* usw. Also heißt *klētai* eig. 'Besprechung', *klēčius* wie russ. *koldun* 'Besprecher'. Vgl. semasiol. Parallelen bei Osthoff BB 24, 124 ff. und bei Solmsen Unters. 263 ff. (letzterer über abg.

*vrač*, russ. *vrač* 'Arzt' etc., das im Bulg. und Skr. 'Zauberer, Wahrsager, Hexenmeister' bedeutet und nebst russ. *vrač* 'lügen, flunkern, faseln' von der idg. Wz. \**uer-* 'sagen, sprechen, reden', s. s. v. *var-* das, stammt).

**klētis** (-ies) 'Speicher, Vorratshaus, Klete', lett. *klēts*, preuß. *clenan* Voc. 195 dass., letzteres Kontamination von \**kletis* mit \**klienis* (cf. lett. *klienis* 'Dreschtenne' und Būga Aist. st. 85), bzw. mit \**kluonas* (cf. lit. *kluonas*, lett. *kluons* 'Getreidedarre, Scheune, Tenne'); urverw. mit aksl. *klěty* 'Verwaltungsgebäude, Behausung, Lagerstätte', russ. *klěty* 'Vorratshäuschen' etc. (Berneker Wb. 1, 517 ff., Trautmann Wb. 136, Vasmer Wb. 1, 569). Die Zugehörigkeit von griech. *κλεισία*, -*ιον* 'Wirtschaftsgebäude, Schuppen, Anbau', got. *hleiþra* 'Zelt, Hütte' (W. Schulze Qu. ep. 295<sup>3</sup>, Verf. KZ 45, 168 ff., TiZ 3, 485, Specht Dekl. 167, Scheller 61 mit Anm. 4) ist abzulehnen. Diese Wörter hängen vielmehr wegen ihres Vokalismus zusammen mit lett. *klienis* 'Dreschtenne', *kliens* 'ausgebreitet' (s. s. v. *kljysti*). Daß lit. *klētis* und slav. *klěty* urverw. sind, folgt aus dem Vokalismus der balt. Wörter, da bei Entlehnungen aus dem Slav. *ie* zu erwarten wäre; s. Endzelnin SIBET. 197, SV 195, Skardžius Lw. 17, Vasmer a. a. O.

**klētkā** 'Vogelbauer, Vogelkäfig, Kapelle, Zelt, Hütte', aus wruss. *klētkā* oder poln. *klatka* (*kletka*) 'Käfig, schlechtes Bauwerk'. Das *é* für *ie* erklärt sich aus dem Einfluß des echtlit. *klētis* (s. d.); vgl. Brückner FW94, Skardžius Lw. 103 (s. übereinen ähnlichen Fall s. v. *betadėjas*). Lautgesetzliches *klētkā* bietet Juškevič Dain. 209, 5 (Loc. *klietko* im Reime auf Acc. *kvietaq* 'Blume').

**klētsanga**, -*is* 'Vorraum in der Klete', Kompos. aus *klētis* + *angā* 'Türöffnung' (s. s. v. v.).

**klēvas** (*klīavas*) 'Ahorn', lett. *klavs*, *klava* dass., cf. mit anderen Formanten skr. *klēn*, poln. *klon*, russ. *klēn*, abld. skr. *kljēn*, *kūn* (aus \**klēnō*) 'Ahorn', maced. *κλωνότροχος*, *γλ(ε)ί-νος* (G. Meyer IF 1, 325 ff.), ir. *cūlenn*, cymr. *kelyn*, acorn. *kelin* 'Hulst' (Fick II<sup>4</sup>, 91, Pedersen Kelt. Gr. 1, 375, 378), nhd. *lehne*, *lenne* 'Spitzahorn', ae. *hlyne*, *hlin*, ahd. mhd. *līn-*, *līm-*

*boum*, nhd. dial. *lein-*, *leimbaum* 'Ahorn' (H. Schröder IF 17, 317, Hoops Waldb. 183. 232, Berneker Wb. 1, 512, Trautmann Wb. 136, Vasmer Wb. 1, 567, Specht Dekl. 60. 140 und zum Lautlichen in den verschiedenen idg. Sprachen H. Petersson Het. 148 ff.). Nach Machek LPosn. 2, 154 soll es sich um ein 'protoeurop.' Wort handeln.

**klīāuda** etc. s.s.v. *klīūti*.

**klīāvas** s.s.v. *klēvas*.

**klības** etc. s.s.v. *klēvas* und s.v. *klabēti*.

**klībytā** etc. s.s.v. *klēvas*.

**klībōnas** s.s.v. *klēbōnas*.

**klīdēti** s.s.v. *kljēsti*.

**klīenas**, žem. *kleins* 'dünn, ebenmäßig, schlank', lett. *kliens* 'dünn, hager, abgemagert', cf. ae. *hlāene* 'mager', ne. *lean* dass. (Zupitza GG 118).

**klīēpas** 'Brotlaib', cf. Szyrwid Diet. s.v. *bochen chleba, collyra, collyrida* (acc. f.), *klīepas duonos* und s.v. *kukla, panis oblongus, klepas paitgas duonos*. Die Schreibung *klepas* in der zweiten Stelle erklärt sich aus Nachahmung der poln. Orthographie, in der *l* palatal ist.

Nach Būga KS 64. 68ff. 76. 205ff., der seine frühere Ansicht (Izv. 17, 1, 31) rektifiziert, und nach Alminauskis 21 ist das Wort aus aisl. *kleifr* entlehnt. Senn Germ. Lehnw. St. (Heidelberg 1925), 50 bestreitet dies, da nord. *f* in dem Subst. dem dtsh. *f* nicht gleicht, sondern aus urgerm. spirantischem *b* hervorgegangen ist. Er leitet deshalb lit. *klīēpas* aus wuss. *chlēb*, poln. *chleb* her und nimmt Kreuzung mit lit. *kēpalas* 'Laib, Brot' (s.s.v. *kēpti*) an. Auch Stender-Petersen 132ff. 300 ff. spricht sich für Entlehnung von *klīēpas* aus dem Slav. aus. Lett. *klāīps* 'Brotlaib' stammt aus got. *hlaiψs*.

**klīērikas** '(katholischer) Theologiestudent, Priesteramtskandidat', aus poln. *kleryk*.

**klīetkā** s.s.v. *klētka*.

**klīgzdēti** etc. s.s.v. *klegēti*.

**klījas**, meist Pl. *klījai*; *kljījus* (Duse-tos) 'Leim', eher aus poln. *klj* als nach Būga ZslPh. 1, 41 aus wuss. *kljy* (> *klej*). Aus jüngerem *klej* stammt dagegen lit. *klejai* (Skardžius Lw. 103).

**kljīkis**, *kljīkljīs* 'Mäusebussard, Weihe', zum lautnachahmenden *kljīkti* 'laut

schreien' (Skardžius ŽD 64. 572); cf. synon. russ. *kanja, kanjuk*, poln. *kania* etc., die mit griech. *καβάζεν* 'tönen', lat. *canere* 'singen', got. *hana* 'Hahn', lat. *ciconia* 'Storch', ahd. *huon* 'Huhn' urverw. sind (Berneker Wb. 1, 483, Vasmer Wb. 1, 520).

Außerdem ist *kljīkis* auch s.v.a. *volungē* 'Goldamsel'; vgl. Naumiestis, Basanavičius 3, 25, 55ff., eine Stelle, die gleichfalls den Zushg. mit *kljīkti* illustriert: *kljīkis (volungē), kaip nori gerti, tai visada gieda savo paprastą giesmę ir prašo lietaus: „Dieve, Dieve, duok lietaus“* "wenn die Goldamsel trinken will, singt sie immer ihr gewohntes Lied und bittet um Regen: „Gott, Gott, gib Regen!“".

**kljīkti** (*kljīkiū, -iaū*), *kljīksēti* 'laut schreien', Intens. *kljīkauti*, Punkt. *kljīkjetēti, -terēti*, Inchoat. *kljīkti (klīnkū, klīkaū)* 'in ein lautes Geschrei ausbrechen, aufschreien', *kljīknoti* 'schreien', auch vom Geräusch des Klapperstorchs (Daukantas LT 4, 2, 25/26), *suklīkenti* 'aufjauchzen' (Viln. tautos. 600), *kljīksmas* 'lautes Geschrei, Gekreisch', onomat. wie aksl. *klīcati*, russ. *klīkatʹ* 'rufen', *klīk* 'Ruf' etc. (Berneker Wb. 1, 519, Trautmann Wb. 136, Vasmer Wb. 1, 570), ae. *hlīgan* 'zuschreien', afries. *hlīa*, mnd. *lien* 'bekennen, aussagen'.

Neben *kljīkti* etc. kommen einerseits Formen mit inlautendem *g* vor, wie lit. *suklīgu* = -o 'schrie auf' (Veliūna), *kleigoti* etc. (s.s.v. *klegēti*), andererseits Formen mit anlautendem *kr-*, wie lit. *krjīkšti* etc. (s.s.v.).

**klīmūoti** 'lahm sein, hinken, humpeln' (auch Kompos. *atklīmūoti* 'herbeihumpeln', s. Juškevič s.v.v.); cf. lett. *klīmbēt* dass. Zu lit. *klības*, lett. *klībs* (s.s.v. *klēvas*). Der inltd. Nasal kann von der Präsensbildung lit. *klīmbū* ausgegangen sein, das lett. Verb Kuronismus sein.

**klīmpti** (*-pstū, -paū*) 'in einer klebrigen, breiigen Masse, im Kote, im tiefen Schnee herumwaten, einsinken, steckenbleiben', Intens. *klāmpōti*, weitere Ablautsformen *klāmpā* 'sumpfiges, morastiges Erdreich, Morast, Moor, Sumpfland', *klāmpjynē* dass., *klāmpūs, klāmpingās* 'sumpfig, morastig', *klāmpinti, klāmpāyti, klāmpāyti* 'durch einen Sumpf waten etc., darin steckenbleiben', Kaus. *klāmpinti, klāmpyti* 'machen, daß einer in einem Sumpf steckenbleibt,

jmd. hineinreiten, hereinlegen, ins Elend bringen', wohl am ehesten zu verbinden mit čech. *klesnouti* '(zusammen)sinken', poln. *klesnąć* 'einsinken, zusammenfallen', die aus \**klemps-*, \**kljpps-* entstanden sein können (Berneker Wb. 1, 516, Vasmer Wb. 1, 577, Machek Slavia 22, 352). Dagegen lett. *klamāpāt* 'schwerfällig gehen', *klempēt* 'mit großen, schlaffen Schritten gehen' sind wegen lett. *klamābāt* 'plump, schlaff gehen' onomat. und haben 'expressiven', Nasal (vgl. auch s.s.v. *klabēti*, *klapsēti*). Auch lit. *klampūoti* 'herumtappen' (N.-S.-B.) kann so erklärt werden. Für den Zushg. von *klīmpti*, *klampā* usw. mit čech. *klesnouti*, poln. *klesnąć* sprechen auch čech. *kléska* 'Fehlen, Straucheln, Fehler, Verirrung', *poklések*, *pokléška* 'Fehler, Fehltritt', poln. *kleska* 'Niederlage, Unglücksfall, Schlag'. Diese weisen die gleiche Bed.-Übertragung auf wie lit. *klampinti*, *-yti*, die aber in wörtlichem Sinne auch 'einen hineinreiten, hereinlegen, ins Elend bringen' heißen (s. o.).

**klīmsteleti**, *klīmsteleti*, *-terēti* (Juškevič) 'verrenken, verstauchen', zur Interj. *klīms*, Schallwort, das das Geräusch beim Verrenken, Verstauchen eines Liedes nachahmt.

**kljnas** 'Keil, Windlasche', heute auch 'Hodenbruch', aus poln. *klin* 'Keil, Einsatz am Kleid, Hodenbruch' (Brückner FW 94, Skardžius Lw. 103, Otrębski NTwer. 3, 25).

Let. *klīns* 'Bruch' ebendaher; dagegen lett. *klīnis* 'kleines Stück Zeug, keilförmiger Ausschnitt' (E.-Hauz., vgl. auch V. Rūķe Ceļi 9, 404 mit Anm. 3) nach Summent 150 wegen des Wortausganges eher aus russ. *klin*, Nom. Pl. *klīnija* 'Keil (als Einsatz am Kleide)' als aus poln. *klin* entlehnt.

**klīngē** 'Türklinke', *klīngis* 'Halseisen, Schneide am Messer, Türklinke, Klinke, damit der Webbaum angehalten wird' (R. und R.-M.).

Die Wörter stammen einerseits aus dtsh. *Klinke*, andererseits aus dtsh. *Klinge*. Die beiden Grundwörter sind vermischt, und *ng* ist auf die lit. Entlehnung in sämtlichen Bed. ausgelehnt worden.

Das Lett. bietet *klīņķis* aus mnd. *klinke* (Sehwers Spr. Unt. 51).

Neben lit. *klīngē* kommt auch *klengē* (Juškevič) vor; vgl. Jurkschat

91, Nr. 42 *dešrōs kleņģē* 'Riegel von Wurst'.

**klīntas**, *klīntis* 'Gips(stein)'; vgl. mnd. *klint* 'Fels, Klippe, steiles Ufer, Abhang', woher auch lett. *klīnts* 'Fels, Klippe' (Sehwers Spr. Unters. 51).

**klīōktī** 'rieseln, murmeln, rauschen, gierig trinken', lautnachahmend, ebenso wie ksl. *kljukati* 'strepitare', russ. *kljukaty* 'picheln, saufen', poln. *klukać* 'kollern, glucken', dtsh. *gluck(s)en* etc. (Berneker Wb. 1, 529, Vasmer Wb. 1, 575).

**kl(i)ōmba** 'rundes, hügeliges Blumenbeet, Rondell', aus poln. *klomb*, das seinerseits aus engl. *clump* 'Baumgruppe' entlehnt ist (Brückner Wb. 235, Berneker Wb. 1, 521).

**klīopti** 'durch den Kot klatschend gehen, durch den Sumpf waten', *klīopt* Interj. 'klatsch', *klīopti* 'verschlingen, schluckweise trinken', sämtlich lautnachahmend wie lett. *iekļāpt* 'gierig essend oder trinkend zu sich nehmen'.

**klīōras** 'klar, lauter, durchsichtig', *klīorioti* 'klären, läutern', cf. ostpr. *klōr(en)* 'klar (werden, aufklären)' (Alminauskis 68).

Auch im Lett. existiert *klārs* 'klar, durchsichtig' und Abltgn. (Sehwers Spr. Unt. 49ff.).

**klīōšas** 'glockenförmiges Geschirr od. Gefäß, Glockenform eines Frauenrocks od. Mantels', über poln. *klosz* aus franz. *cloche* stammend.

**kl(i)ōštorius** 'Kloster' aus poln. *klasztor* (Brückner FW 94, Skardžius Lw. 104), daneben *klēštārius* aus wross. *kljaštar* (Skardžius a. a. O. 103, Otrębski NTwer. 3, 25).

**klipsēti** = *klapsēti* (s. d.) und wie dieses lautnachahmend.

**kljpti** etc. s.s.v. *kleivas*.

**klirti** s.s.v. *klerkēti*.

**kljsteris** s.s.v. *kleisteris*.

**kljsti** (*kljstu*, *kljđau*), lett. *klīst* (*klīstu*, *-du*) '(umher)irren, fehlgehen, auseinandergehen, sich verlaufen, sich irren, sich täuschen', Inf. auch *klīt*, lit. *klīdēti* 'irre reden, phantasieren, ungerimeit, albernes Zeug reden, faseln', *klajjoti*, *klejoti* 'umherirren, sich herumtreiben, delirieren', lett. *kleja* 'Herumtreiber, Vagabund', *klajāt*, *klejuāt* 'herumschlendern, umherirren', lit. *klajūs* 'in die Irre führend, verwirrt, unklar', *klajūnas*, *klaidūnas* 'Landstreicher, Vagabund', *klaidā* 'Fehler, Irrtum, Versehen'.



*klaidinēti, klaidīzīoti* 'irren', *klaidinti* 'irre führen', lett. *klaida* 'Irre', Herumtreiber', *klajš* 'offen, frei, offenbar, öffentlich', *klajums* 'freie, waldlose Fläche, Freies', *klienis* 'Dreschtenne' (eig. 'Ausgebreitetes'), lit. *klēisti* 'vergeuden, verschwenden, verschleudern' neben *sklēisti* 'ausbreiten, verbreiten, zerstreuen' (s. s. v. *sklēisti* und (*s*)*klēsti* sowie zu derartigen Parallelformen mit antekonsonantischem *s* und ohne dies, auch bei Wörtern der hier behandelten Begriffssphäre Verf. Slavia 13, 5 ff.). Die unter *klīsti* aufgeführten Bildungen sind im Grunde Erweiterungen der idg. Wz. \*(*s*)*kel-* (s. auch s. v. *skēlti*). Das *e* von lit. *klejōti* usw. ist gegenüber der *ä*-Abtönung von lit. *klajōti* etc. sekundär (vgl. verw. Beispiele bei Skardžius ArchPhilK 5, 59 ff. 62 sowie Verf. REI 1, 424 mit Anm. 1).

**klīšas** etc. s. s. v. *kleīvas*.

**klīšs** 'Krebsschere'; vgl. Szyrwid Dict. *nożyce rakowe, chelae, klīš(i)ēs*. Das Wort gehört zusammen mit *klīšas* und den übrigen unter *kleīvas* aufgeführten Ausdrücken der Bed. 'schiefeinig, säbelbeinig'; vgl. aus dem Slav. außer poln. *kliszawy* 'krummbeinig' besonders ksl. *klēšta*, russ. *klešči* 'Zange', poln. *klezcze* 'Zange, Krebsschere' usw. (Bezenberger BB 12, 78, Zubatý Studie 1, 25 ff., Berneker Wb. 1, 517, Trautmann Wb. 137, Vasmer Wb. 1, 563), russ. *klestít, kleščát* 'drücken, pressen, klemmen' (Dal' 2, 293), *klešnja* 'Krebsschere', poln. *kleśnić* 'kastrieren, ausplündern', eig. 'wohl (die Hoden mit einem Stein) zerquetschen' (Zubatý a. a. O. 28).

Seit Bezenberger werden weiter ai. *klīšnāti* 'quält, belästigt', *kleša-* 'Schmerz, Leiden, Beschwerde' zum Vergleich herangezogen. Freilich möchte Machek LF 53, 95 ff., Slavia 16, 187 čech. *sklesnouti* 'zusammenlegen', *zaklesnouti* 'umklammern' ausscheiden und sie mit ai. *slīsyati* 'hängt sich an. klammert sich an, hält sich fest', *slēšyati* 'fügt zusammen, schließt' zusammenbringen entsprechend seiner mir nicht gesichert scheinenden Gutturaltheorie.

**klīūbas, klīūbas** 'Rute, Gerte', Pl. *klīūbai* 'Schaukel' aus poln. *klub* (Brückner FW 95, Skardžius Lw. 104), das seinerseits auf dtsh.

*Klauben, Kloben* zurückgeht (Brückner Wb. 235).

**klīūcius** etc. s. s. v. *klūcius*.

**klīudyti** s. s. v. *klīūti*.

**klīūga(s)** 'Rute, Gerte', cf. lett. *klūga* 'aus Strauch-, Weiden-, Birken-, Gränzweigen gewundenes Band, größerer, nicht gewundener Zweig, Stück Holz, das um den Hals eines Hundes gehängt wird, oder mit dem ein Fuder Strauchwerk zusammengebunden wird, Seitenstangen der Schaukeln'.

M.-Endz. meint, daß lett. *klūga* wegen lit. *klīūga* mit mouilliertem *l* ein Lehnwort ist. Etymologisch sind die Wörter unklar.

Bezenberger bei Fick II<sup>4</sup> 92 vergleicht fragend ir. *colmméne* (als Glosse) = *nervus*, cymr. *cwl(w)m* 'Knoten' usw. (s. über diese in phonetischer und formantischer Beziehung Pedersen Kelt.Gr. 1, 333; 2, 27). H. Petersson Het. 147 ff. stimmt Bezenbergers Erklärung bei und führt noch weitere angebliche Verwandte aus anderen idg. Sprachen an. Seine Vergleiche sind jedoch äußerst fadenscheinig. Ich halte es für das Wahrscheinlichste, daß lit. *klīūga(s)* einer Kontamination des synon. *klīūbas* (s. d.), dessen slav. Herkunft H. Petersson gar nicht erkannt hat, mit einem begriffsverw. Wort verdankt wird, wie *māzgas*, lett. *māzga, mazgs* 'Knoten' (s. s. v. *mēgzti*) oder *botāgas* (aus wruss. *batoh*, s. s. v. *botāgas*) 'Peitsche', vgl. auch *klīugēti* und besonders *klaugeti* etc. (s. s. v. v.).

**klīugēti, klīu(n)ksēti, klīurksēti** 'kollern, knurren, plätschern, gurgeln', onomat. wie *klukciōti, kluk(š)nōti* 'schlucken, gackern', *klūksnis* 'Schluck', Interj. *klūks* Schlucklaut: 'gluck!' (Būga RFV 65, 304), lett. *kluga* 'Schluck, Zug', *kludzināt* '(etwas Flüssiges) schütteln, rütteln', intr. 'nahe dem Erbrechen sein', *kludzēt* 'gackern', *klukstēt, -uot, klukš-ķēt* 'glücken, klopfen' usw. (s. auch s. v. *klīokti* und s. v. *klaugeti* sowie Machek Studie 23).

**klīūgis, klīu(n)kis** 'leeres, taubes Ei, Windei', lautnachahmend wie *klīūgēti, klīu(n)ksēti* etc., vgl. zur Bed. russ. *boltn* 'Windei': *boltat* 'schütteln, klopfen, schlagen, quirlen' (ebenfalls onomat. Wörter).

**klīukvā** 'Moosbeere' aus russ. *klīukva*. Die daneben vorkommende Form

*kliuká* erklärt sich als Nachahmung der Parallelität von Wörtern, die hinter Konsonant in gleicher Bed. das Suffix *-a* und *-va* zeigen (s. über solche Fälle Verf. ZsPh. 22, 102ff. und vgl. etwa *liëkarst(v)a* 'Arznei' aus russ. poln. *lekarstwo*).

**kliumberis** etc. s.s.v. *klumbère*.

**kliunkinëti** s.s.v. *klënkti*.

**kliu(n)ksëti** etc. s.s.v. *kliugëti*.

**kliürë** 'Pantoffel', aus ostpr. *klorre* dass., daneben *slüürë* 'Pantoffel, Schlorre' aus ostpr. *šlore* 'Pantoffel' (Alminauskis 68. 129). Specht Dekl. 317 mit Anm. 1 hat nicht erkannt, daß auch *klüürë* Lehnwort ist, und beurteilt den Wechsel zwischen beiden ganz falsch, s. jetzt auch Verf. LPosn. 5, 20.

**kliürti** (*kliürstü* und *kliürü*, *kliuraü*) 'locker werden, sich auflockern (vom auftauenden Schnee)', dazu *kliürmas*, *-ai* 'Bodensatz, Niederschlag', lautnachahmend wie gleichbedeutendes *klërti* 'wackelig werden' etc. (s. s.v. *klerkëti*).

**kliüti** (*kliüvü*, *kliüvü*, *kliüvaü*) 'hängenbleiben, anstoßen, hindern, in den Bereich von etw. kommen, in etw. geraten', Intens. *kliüdyti* 'anstoßen, treffen, hindern', *kliütis*, *kliütis* 'Hindernis, Störung', *neklütas* 'Unheil' (zur pleonastischen Negation s. Verf. Gl. 20, 94, ZsPh. 6, 104, Erg.H. zu KZ 14, 48 ff., LPosn. 2, 99 ff.), *kliümytis* 'verwirrt, konfus werden, den Kopf verlieren', *kliáuda*, *-ë* 'Fehler, Mangel, Gebrechen, Schaden, Defekt', *kliáudis* dass. und 'Schranke, Scheidewand, Hindernis, Vorwand', *kliáutis* = *kliáuda*, *-is*, ferner 'Vertrauen, Zuversicht', cf. *kliáutis* (*kliáutjuos* oder *kliáuvnuos*, *klióviaus*) 'sich zusammenfügen, aufeinander passen, ineinandergreifen, sich anschniegen, vertrauen, sich auf etw. verlassen' (s. auch Verf. FBR 11, 53), lett. *kļāūt* 'neigen, schmiegen', *kļāvītis* 'sich schmiegen, sich anlehnen, sich biegen', *kļūt* 'unwillkürlich geraten, gelangen, werden', *kļūdīt* 'wohin geraten lassen, bekommen, schicken, zufällig wohin kommen, irren', *kļūdītis* 'geraten, umherirren, schwanken, in die Irre gehen, einen Fehler begehen', *kļūda* 'Unfall, Hindernis, Fehler, Versehen, Irrtum', *kļūtas* 'Schicksal, Ereignis, Unfall', *kļūme* 'Hindernis, Versehen, Unglück, Gebrechlichkeit', *kļūms* 'fürchterlich,

schrecklich, verhängnisvoll', *kļūstītis* 'stecken, hängenbleiben, hinken', russ. *kljuka* 'Krücke, Krummstab, Ofenkrücke, Betrug, Tücke' etc., abg. *ključiti se* 'passen, zutreffen', russ. (*pri*) *ključitsja* 'gesehen, sich ereignen', abg. etc. *ključ* 'Schlüssel' usw. (Berneker Wb. 1, 526. 528 ff., Trautmann Wb. 137 ff., Vasmer Wb. 1, 575 ff.), griech. *κλήξ*, dor. *κλάξ*, *κλάξ* 'Schlüssel', *κλήειν* 'schließen', lat. *clāvus* 'Nagel', *clāvis* 'Schlüssel', *claudere* 'schließen', *claudus* 'lahm', ir. *cló* 'Nagel' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 63. 251). S. auch E. Hofmann KZ 71, 94 (mit Recht gegen Pisani ebd. 64).

Nach Schneider IF 58, 46 ist mit dieser Familie auch verw. toch. A *lutk-* 'werden lassen', *lotk-* 'sich wenden, umkehren, werden', B *klutk-* 'sich umkehren, werden, werden lassen, zu etwas machen', *klautk-* 'umkehren, werden', *klautke* 'Art, Funktion' (Krause 50. 241 ff.).

**klyzúoti** = *kleiníoti* 'unsicher gehen, watscheln, torkeln' und wie dieses zur Sippe von *kleivās* etc. (s.d.) gehörig. Das *z* erklärt sich aus dem spekdierlichen Nebensinn (s. dazu Skardžius ŽD 390 ff. und die s.v. *bamba* zitierte Liter.).

**klódas** etc. s.s.v. *klóti*.

**klómba** s.s.v. *kliómba*.

**klón(i)otis** 'sich verbeugen, sich verneigen', aus russ. *klanjatsja* od. poln. *klaniać się* (Brückner FW 94, Skardžius Lw. 104), daneben synonym. *atsisklónyti* in Buivydziai (Gauthiot 84), auch in Tverčėius (Otrębski NTwer. 3, 49. 111) *sklāniājas* 'verneigt sich', vgl. *pasisklóniāć* ebd. (Čepulytė usw. 37) sowie *pasisklónyti* in Ožkabalaiai (Basanavičius 3, 83, 133), *sklónioties* in Dusetos. Das *s* erklärt sich von Kompos. aus wie *at-*, *pas(i)klónioti(s)* usw. Das aus *si* verkürzte Reflexiv *s* ist vom Sprechenden nicht verstanden worden, und *-si* ist nochmals vor *s* vorgesetzt worden (s. darüber Verf. KZ 54, 293, Slavia 13, 7).

**klónis** etc. s.s.v. *klānas* sowie s.v. *klóti*.

**kló(s)tas** etc. s.s.v. *klóti*.

**klóštorius** s.s.v. *klóštorius*.

**klóti** 'hinbreiten, ausbreiten, überdecken, den Weg bahnen, ebnen', Frequ. *klojinëti*, *klostinëti*, Intens. *klóstyti* dass. und 'in Falten legen,

darlegen, auseinandersetzen', *klojēti* 'mit etw. zugedeckt daliegen', *klojā* 'Flachsspreite, Bleichplatz', *klōtas* 'Bohlenbelag, Holzdielen', *klōstis* 'Dachlatte', *klōstas* 'Fußmatte, Streu', Pl. *klōstāi* 'Hürden (zum Zudecken des eingeweichten Flachses)', *klōstē* 'Fußmatte, Falte eines Gewandes', *klōtē* 'Schicht, Lage, Bettdecke', *paklōtē*, *-tas*, *paklōdē* 'Fußmatte, Bodenläufer, Bettlaken, Leinentuch, (Bretter)belag', *paklōtūwē*, *-tis* 'Unterbett, Matratze', *klōtūwas*, *klōtūwas* 'Bettdecke', *klotis* 'Dachlatte' und 'Gelingen, Erfolg' (vgl. zur letzteren Bed. *klotīs* 'sich abwickeln, vonstatten gehen, gelingen'), *klōdas* 'Schicht, Lage, Flöz', abtld. lit. *klūionas* 'Tenne, Getreidedarre, Scheune, um die Scheune herumgelegene, eingezäunte Wiese', *klāimas* = *klojimas* 'Dreschtenne', lett. *klāt* 'hinbreiten, decken', Intens. *klāstīt*, *klāsts* (gew. Pl. *klāsti*), *-ste* 'Unterlagen von Strauch für Heuschaber, Getreidehaufen' etc., Adv. *klāt(u)* '(ganz) nahe, hinzu, zugegen' (Zubatý IF 3, 134, Bezenberger BB 27, 159, Endzelin Lett. Gr. 472, Latv. val. gr. 617), abtld. lett. *kluōn(i)s* 'Tenne, Estrich aus Lehm oder Ziegel', abg. *klasti* (*kladq*), russ. *klasty*, poln. *kłaść* etc. 'laden, legen', abg. *prīkladz* 'σύμβολον, παράδειγμα', russ. *klad* 'Schatz', poln. *przykład* 'Beispiel', *poklad* 'Lager, Boden' usw. (Berneker Wb. 1, 507ff., Trautmann Wb. 135, Vasmer Wb. 1, 564ff.; zur Bildung vgl. lit. *klōdas* und s. Būga RFV 70, 254), got. *afhlapan* 'anhäufen', ahd. ae. as. *hladan* 'laden', ae. *hlōd* 'Beute, Menge', ahd. (*h*)*last* 'Last' etc. (Osthoff IF 5, 300 ff., Johansson IF 19, 116 ff.).

Aus lit. *paklōdē* (s. o.) stammt poln. *pokłoda* in Dokumenten des Großfürstentums Litauen vom Anfang des XVIII. Jhrs. (Otrębski SIOcc. 19, 475).

Lit. *klōnis*, *-ys* etc. 'Niederung', *klonē* dass. und 'Pfüte, Tümpel, Lache' usw. gehören nicht zu *klōti*, sondern mit *klānas*, *-ē* 'Pfüte, Lache' zu der gleichen Wz. wie abg. *kloniti* 'neigen, beugen' (s. s. v. *klānas*).

**klūbas** 'hinkend, lahm', auch 'oberer, vorspringender Teil der Hüfte', lett. *kluburs* 'lahmer, schwächlicher, unbeholfener Mensch', gehören zu lit.

*klūbti* (*klumbū*, *klubaū*) = *klūpti* (*klumpū*, *klupaū*); s. s. v. *klūpti* sowie s. v. *klumbas* 'strauchelnd, auf einem Bein lahm' und Būga RFV 66, 222, Otrębski LPosn. 1, 131ff.

**klūbti** etc. s. s. v. *klūpti*.

**kl(i)ūclus**, *klūcis* 'Klotz', aus ostpr. *klots* 'Holzklotz, Baumstumpf', vielleicht über poln. *kloc* entlehnt (Brückner FW 95, Alminauskis 68). Auch lett. *klucis* 'Klotz, Stück, Klumpen' stammt aus dem Dtsch. (Sehwers Spr. Unt. 52).

**klukčīlōti** etc. s. s. v. *klūvūēti*.

**klūkti** 1. (*-kiū*, *-kīaū*) 'unter dem Eis fischen', onomatop.

**klūkti** 2. (*-kiū*, *-kīaū*), auch *kluōkti*, *kluñkti* 'schluchzen, (leise) weinen, wimmern, unablässig, inständig bitten, um etwas betteln'; ebenfalls onomat., wie lett. *kluga* 'Schluck, Zug' etc. (s. s. v. *klūgēti*) und wie die von Būga RFV 70, 254 verglichenen russ. *klykats* 'flennen', *klyktats* 'schlucken, schluchzen', *klyka* 'Gluckhenne', *kloktats*, *klochtats* 'glucken, gluchzen', *klokuša* 'Entenart' etc. (Berneker Wb. 1, 521. 525, Vasmer Wb. 1, 572. 574).

**klumbas** 'hinkend, strauchelnd, stolpernd, auf einem Bein lahm', zu *klūbti* (*klumbū*, *klubaū*) = *klūpti* (*klumpū*, *klupaū*) 'stolpern, straucheln', mit Übernahme des Präsenasals ebenfalls die unter *klabēti* genannten *klumbinēti* 'hinkend, aufklappend gehen', *klūmbinti* 'taumeln, stolpern' (Kupiškis). Daneben *klumpus* etc. (s. d.). Cf. lett. *klūmburs* 'der unsicher schreitet, nicht fest auf seinen Beinen ist', *klūmburis* 'Herumtreiber, Stolpernder'.

**klūmbē**, *-is* s. s. v. *klūmpē*.

**kl(i)umbērē**, *klumber(i)s*, *klumbieras* 'Kartoffel', aus dtsh. *Grundbirne* (Niedermann WS 8, 59ff., Alminauskis 69).

**klūmytis** s. s. v. *klūti*.

**klum(o)kas** 'Ränzel, Satteltasche, Mantelsack', auch *klunkas* (Verf. ZslPh. 22, 108, Otrębski NTwer. 3, 25. 85. 93), aus wross. *klumok* (Brückner FW 95, Skardžius Lw. 104, Otrębski a. a. O.).

**klūmpē**, *-is* 'Holzschuh' aus ostpr. *klumpe*, *klompe* '(Holz)pantoffel' (Alminauskis 69).

Aus ndd. *klumpen* 'Holzschuhe' auch lett. *klumpas* dass. (Sehwers Spr. Unt. 52).

Daneben auch lit. *klùmbė*, -is, lett. *klumbas*. Die *b*-Formen erklären sich durch das Nebeneinander von *klumbas* und *klumpus* 'strauchelnd, hinkend' usw. (s. s. v. v.).

**klumpus** 'strauchelnd, hinkend', *klùmpiti* (-*piu*, -*piau*) 'mit schweren Tritten herumstolpern', *klumpiòti* 'straucheln', *klum̃pinti* 'langsam gehen', daneben durch bedeutungs-mäßigen Anschluß an *klùmpė* (s. d.) auch 'in Holzpantoffeln umhergehen', cf. *klumpsėti* '(mit Holzschuhen) klappern, poltern', *klumpinėti* 'polternd, stoßend gehen', *klumpakòjis*, lit. Volkstanz (2. Gl. *kója* 'Fuß'); lett. *klum̃paçuòti* 'humpeln, watscheln', *klum̃pača* 'Plattfuß', *klumpis* 'ungeschickter Mensch, lahmes, unbrauchbares Pferd'. Alles Seitenformen (mit Nasalübernahme aus dem lit. Präsens *klumpù*) von *klumbas* etc. (s. d.); vgl. die Paralleli-tät von *klùpti* (*klumpù*, *klupaũ*) und von *klùbti* (*klumbù*, *klubaũ*) 'stolpernd fallen, straucheln' (s. s. v. *klùpti*) sowie preuß. *klumstinaì* 'klopft an'.

**klunkas** s. s. v. *klum(o)kas*.

**kluñkti**, *kluòkti* s. s. v. *klùkti* 2.

**klúonas** s. s. v. *klóti*.

**klùpti** (*klumpù*, *klupaũ*), *klupinėti*, -*iniòti*, *klùpėiòti* 'niederknien, in die Knie stürzen, stolpern, fallen, straucheln', *klùpoti*, *klùpėti* 'auf den Knien liegen', Punkt. *klùptelėti*, -*terėti*, Interj. *klùpt*, Kaus. *klup(d)ýti* 'niederknien heißen, auf die Knie zwingen', *klùpomis* 'in kniender Stellung, auf den Knien', *klùpstis* (-*ėio*) 'gekrümmtes, gebogenes Knie', *klùpsčias*, *klùpsčias* 'kniend', Adv. *klùpsčiom(is)*, *klupstomis* 'kniend', Adj. *klupàs* 'leicht strauchelnd, holperig', *klaũpti* (-*piu*, -*piaũ*) 'niederknien', *klaũpkos* 'Kirchenbank, Betstuhl', im Suffix angeglichen an synonym. *lomkà*, *laukà* aus wruss. poln. *ławka* 'Bank' (Skardžius ŽD 123), cf. Viln. *tautos*. Nr. 625 *laukoj* [*klauptkoj*] *sėdi ponia* 'eine Dame sitzt auf der Kirchenbank', lett. *klupt* 'stolpern, straucheln, umfallen, fehlen, irren', *klupināt* 'stolpern machen, zum Straucheln, zu Fall bringen', Adv. *klup(i)ņu(s)*, *klupšis*, -*šu(s)* 'stolpernd, strauchelnd', *klauptāt* 'mehrfach stolpern', preuß. *klupstis* Voc. 140 'Knie', westruss. *klypatb* 'hinken' (Otrębski LPosn. 5, 188)

etc. (Berneker Wb. 1, 529ff., Trautmann Wb. 137, Vasmer Wb. 1, 574, Būga Izv. 17, 1, 32, KS 44. 229. 278, v. d. Osten-Sacken AslPh. 32, 330, Specht KZ 68, 123ff., Sławski SlOcc. 18, 283, Otrębski LPosn. 1, 131ff. 136).

Neben *klùpti* (*klumpù*, *klupaũ*) kommt auch synonym. *klùbti* (*klumbù*, *klubaũ*) vor; cf. *klùbas* 'hinkend, lahm', *klùbunduoti* 'watscheln, schwanken, torkeln', lett. *kluburs* 'lahmer, unbeholfener Mensch' (s. s. v. *klùbas*). Auch mit inltd. Nasal finden sich nebeneinander lit. *klumpus* und *klumbas* (s. s. v. v.). Die Formen mit *b* stimmen zu got. *ushlupan* 'aufspringen, sich aufmachen' (O. Hofmann Geras 51), ae. *hléapan* 'laufen, springen, rennen, gehen' (ne. *to leap*), ahd. *hloufan* 'laufen' usw.

Neben *klùbas* usw. findet sich *šlùbas* 'hinkend, lahm' (s. s. v.).

Die mit lit. *klùpti* vielfach verglichenen abg. *kljuse* 'Zugtier', skr. *kljūsati* 'traben', poln. *ktusować* dass., *ktus* 'Trab' usw., die man auf \**kleup-s-*, \**kloup-s-* zurückführt, gehören nicht direkt hierher, sondern sind verw. mit lit. *klušinėti* 'stolpern, straucheln' (bei Daukša, s. s. v. und Otrębski LPosn. 1, 136). Auch preuß. *poquelbtom* Ench. 51, 14. 32 'kniend' gehört trotz Būga Aist. st. 187 (richtiger Izv. und KS a. a. O.), Specht KZ 55, 9 anderswohin; vgl. dtisch. *holpern* (s. auch W.-P. 1, 473, Zupitza GG 118; über griech. *κόλπος* 'Busen' s. Solmsen RFV 49, 48 = Altgriech. Gutt. 7).

**klùsas** etc. s. s. v. *klausyti*.

**klušinėti** 'stolpern, straucheln', Daukša Post. 559, 46 *žmògus* — *ktuszinėja ir puldinėja* = poln. *człowiek — potyka się i upada* 'der Mensch — strauchelt und fällt', von Otrębski LPosn. 1, 136 überzeugend verglichen mit der Sippe von poln. *ktus* 'Trab', *ktusować* 'traben' (s. s. v. *klùpti*) etc. Ein dem *klušinėti* zugrunde liegendes \**klušas* 'hinkend, lahm, strauchelnd', poln. *ktus* etc. verhalten sich zu synonym. *klùbas* etc. wie *klīšas*, poln. *kliszawy* 'schiefbeinig' zu *klùbas* (s. s. v. *kleivas*).

**kmýnas**, bes. Pl. *kmýnai* 'Kümmel', daneben auch mit Svarabhakti *kimýnai*, ferner *kvýnas*, -*ai* (zur Dissimilation von *m* — *n* zu *v* — *n* s. Niedermann TiZ 2, 440<sup>1</sup>, Verf. IF 53, 127, LPosn. 5, 18).

Die Wörter sind entlehnt aus wruss. poln. *kmin* (Brückner FW 95. 101, Skardžius Lw. 104 ff., Otrębski NTwer. 3, 29).

Nach R. und R.-M. sowie Nesselmann 223 existiert noch *knyvai*, die Skardžius a. a. O. 105 aus zwei älteren Lexika zitiert. Dieses muß nicht für *knyvai* verschrieben sein, sondern es kann sich auch um wirkliche Distanzmetathese handeln (s. zu solchen Fällen Verf. Vasmer Festschr. 151 ff.).

Aus dem Dtsch. *Kümmel* stammt lit. *kimeliai*, *kiūmeliai* dass., *lauk-kimeliai* 'Feldkümmel' (dieses ist eine halbe Lehnübersetzung der dtsh. Entsprechung, indem für *Feld* dessen lit. Korrelat *laukas* eingetreten ist, s. Alminauskis 66ff. 78). Auch im Lett. kommen *kimeles*, *-is*, *kēmeles* und *kīmenes* vor. Erstere stammen aus ndd. *kümmel*, letzteres vielleicht aus russ. *kmin*, *tmin* aus \**kōminz* (Sehwers Spr. Unt. 66. 306.)

**knablŷs** 'Schnabel', *knabēti* 'mit dem Schnabel bearbeiten, hineinpicken, aufpicken', *knabōti* 'ausklauben, herumbasteln, herumstochern', *knabūs*, *knebūs* 'verwickelt, kompliziert, heikel, schwierig, knifflig', *knābis*, auch Kompos. *knabnōsis* (2. Tl. *nōsis* 'Nase') 'kopfhängerische Person', *knabinēti* '(im Dunkeln) tastend suchen, herumtasten, wühlen', auch mit e-Vokalismus *knebēti*, *knebinēti*, *knēboti*, dazu noch *knēburivoti* 'tändeln', *knēbis* (*knābis*) 'Hacke für Arbeiten im Gemüsegarten, Schaufel zum Kartoffelgraben', *knēbti* (*knembū*, *knebaū*) 'sich senken, sich niederbeugen, erstarren', lett. *knabis* 'kleines Beil', *knablis* 'Knebelholz', *knabstīt* 'picken', *knābt* 'picken, hacken', lit. *knōbti* 'Schnabelhiebe austeilend', *knobōti* 'schmierend ausbreiten', *knōbin(ē)ti* 'mit gesenktem Kopf herumlaufen', cf. aisl. *knēppr* 'knapp', *knēppa* 'verkürzen, einengen', griech. *κνᾶπτεω* '(Wolle) kratzen, zerren', *κνᾶπεύς* 'Walker, Tuschcherer' (s. Zupitza GG 120, Fick III<sup>4</sup>, 97, Persson Btr. 139 ff. 234. 881 ff., Machek Studie 38, Mann Lg. 28, 38, der noch alb. *krrabē* 'Haken, Stricknadel' heranzieht).

Alle diese Wörter sind Weiterbildungen einer einfachen Wz. \**knē-*, \**knō-*, \**knā-*; vgl. griech. *κνήν* 'schaben, kratzen', ahd. *hno*, *nuo* (*ha*), as. *hnōa* 'Fuge, Nut, schmale Ritze' etc.

(s. auch Fick III<sup>4</sup>, 97. 99). Die einfache Wz. zeigt sich auch in lit. *kn(i)ótis* 'sich loslösen, sich abschälen' (s. auch Specht KZ 62, 264). Von ihr stammen ferner die von Mann a. a. O. genannten alb. *krromē* 'Schorf, Räude' aus idg. \**knāmny* (cf. griech. *κνήμα*, *krruej* '(zer)kratze', air. *cnai*, cymr. *cnaiŷ*, ncorn. *kneu* 'Fließ' (H. Pedersen Kelt. Gr. I, 23. 377). Mit p-Erweiterung von der genannten Wz. finden sich lit. *knōpti*, *knopsēti* 'herumstolpern, straukeln', *knōpin(ē)ti* 'mit gesenktem Kopf herumlaufen', *knāpas* 'Strauchler', *knapsēti* 'straukeln', *knapinēti* 'herumtasten, kramen, wühlen'. S. auch s. v. *kneibti*, *kniaūstis*, *knīsti*.

**knaibyti** s. s. v. *kneibti*.

**knaisyti** etc. s. s. v. *knīsti*.

**knāžioti** s. s. v. *kneibti*.

**knākis** 'wer durch die Nase spricht, Näseler', *knakēti* 'näseln', *knaksōti* 'im Halbschlaf dastehen oder sitzen, dösen', onomat. wie lett. *knakstēt*, *-stināt*, *knakš(ķ)ēt* 'knacken', *knekstēt* 'hüsteln' usw.

**knāpas** etc. s. s. v. *knablŷs*.

**knāpē** s. s. v. *kanāpē*.

**knārkti** 'schnarchen, schnauben, prusten', *kneṛkti*, *knīṛkti* 'flennen, greinen, wimmern', sämtlich onomat. wie lett. *knārktēt* 'knarren', *knērkt* 'knarren, knurren, quarren, kränkeln'. Hierher auch lit. *knarkēklis*, *knarklŷs* 'Schnarcher', *knārklinti* 'mit gesenktem Kopf herumlaufen'.

**knārpti** 'schnarchen' (Juškevič), 'angestrengt arbeiten' (N.-S.-B.), *knarp-sōti* 'schlummern, schläfrig sein', *kneṛpti* 'den Kopf niederbeugen, angestrengt arbeiten', *knerpā* 'anstrengende Arbeit', alles lautnachahmend.

**knātas** 'Docht, Lunte' aus wruss. poln. *knot* (Brückner FW 95, Skardžius Lw. 104, Otrębski NTwer. 3, 25).

**knēbis** etc. s. s. v. *knablŷs*.

**kneibti** (*-biū*) 'ausklauben, ausstochern, herumbasteln, hineinstecken', Frequ. *knaibinēti*, Intens. *knaibyti*, daneben noch *knāžioti* und *knēžioti* (Juškevič) 'ausklauben, herumstochern', refl. *kneibtis*, *kneiptis* 'sich beugen, sich versenken, sich vertiefen', *kneibti* = *kneibti*; *knibūs* 'knifflig, kompliziert, leicht zusammensinkend, hinfällig', *knibti* (*knimbū*, *knibaū*)

'zusammensinken', *knibinti*, *knibinēti*, *knjboti* 'herumstochern, herumklauben', *knibćius* 'wer immer in seine Arbeit vertieft ist' und 'Dieb, Langfinger, Ränkeschmied' (Nesselmann 222), *knjbsōti* 'kitzeln, jucken', *knibėdėti* 'wimmeln', *knypauti*, *-uoti* 'herumklauben', intr. 'tändeln', *knypłs* 'Lichtputzschere', lett. *knībēti*, *knībēt* 'kneifen, zwicken', *knaibīt*, *knaipīt* 'wiederholt kneifen, zukneifen', *knaibeklis* 'Kneifzange'. Alles onomat. wie lit. *gnjbt* und *žnjbt* (s. s. v. v.).

**kneřkti** s. s. v. *knařkti*.

**kneřpti** etc. s. s. v. *knařpti*.

**knėži** (*knėž(t)ū*, *knėžaū*) 'herumstochern, klauben, wühlen', intr. nebst *knėžėti* 'entzweigen, bersten, brechen', *knėžinti* 'entzweischlagen, zertrümmern', verhalten sich zu *knabōti* etc. (s. s. v. *knablīs*) wie *knėžioti*, *knāžioti* zu *kneibti* (s. s. v.). Hierzu noch *knėžas* 'Geizkragen, Habgieriger, Hagerer' (Juškevič). M.-Endzelin vergleicht noch lett. *knėze* 'Hühnerkamm' (fraglich).

**kniāubtis**, *kniāubtis* 'sich das Gesicht mit Händen bedecken und den Kopf senken', *knīb(s)oti* 'mit bis auf die Erde vorübergebeugtem Körper auf den Knien liegen', *knībūti* (*knībūti*, *knībūti*) 'auf die Knie fallen und mit dem Gesicht die Erde berühren, den Kopf zwischen die Hände nehmend, sich in etw. vertiefen', *knībūscias*, Adv. *knībūscia*, *-iomis* 'mit dem Gesicht die Erde berührend', daneben auch Formen mit inlautenden *p*, nämlich *knībūpoti*, *knībūpōti*, *knībūpti*, *knībūpscias*, *-ia*, *-iomis*, *knībūpstom*, *knībūpti* (*knūmpū*, *knūpūti*) 'in die Knie stürzen, stolpernd fallen, straukeln', *knībūpoti* 'in kniender Stellung verharren', mit inlautendem Guttural *knībūksoti*; *knībūkis* (neben *knībūbis*) 'stumpfnäsige Person', lett. *knūpt* (*knūpu*, *knūpu*) und *knūpt* 'zusammengekauert sitzen, zusammengekrümmt (auf dem Bauch) liegen', das letzte außerdem 'umfallen, straukeln', *knībūpēt* 'aufpassen, aufmerken', *knībūpināt* 'zusammenbiegen, krümmen', *knībūpu* 'umgestülpt', *knībūbēt*, *-āt* 'den Kopf hängen lassen', cf. kluss. *knjupity* 'über etw. sitzen', čech. *kňoupavý* 'langsam in der Arbeit', *kňoubati* 'zögern, trödeln', mit inlautendem Guttural aisl. *hnūka* 'kauern, hocken, sich krümmen'

(Berneker Wb. I, 531, Zupitza GG 120). Sämtlich lautnachahmend.

**kniāuka** 'mürrische, verdrießliche Person, Griesgram, Sauertopf', *kniāuktis* 'sich bewölken, sich bedecken (vom Himmel), eine finstere Miene aufsetzen, ein mürrisches, verdrießliches Gesicht machen', onomat. und zu beurteilen wie die gleichfalls lautnachahmenden *kniāūkti* 'miauen', lett. *knukstēt*, *knukš(k)ēt* 'knurren', čech. *kňoukatī* 'miauen, raunzen, winseln, greinen', russ. *chnjkat* 'schluchzen, leise weinen' usw. (Berneker a. a. O. 391. 531, Machek Studie 15. 23), griech. *κνύσασθαι*, *-εἶσθαι* 'knurren, wimmern'. Vgl. parallele Bedtgn. bei a) lit. *niāūgzi*, lett. *ņāukstēt* 'miauen, winseln, jammern', b) bei lit. *niāūkti*, *niāūkti* 'den Himmel überziehen, verfinstern', lett. *ņaukt* 'sich mit Wolken überziehen', lit. *niūksōti*, *-sėti* 'finster, drohend emporragen, im Dunkeln liegen' usw. (s. s. v. *niāūkti*), ferner *niāūrōti* 'brummen': *niāūras*, *-ūs* 'bewölkt, finster, trübe, mürrisch, näselnd' usw. (s. s. v. *niāūrōti*).

**kniāuklė** 'Schnecke' (R. II, 314 s. v. *Schnecke*, R.-M. I, 125, II, 421) wohl Druckfehler für *krauklė* (R.-M. I, 130; II, 337 s. v. *Meerschnecke*, auch R. II, 253 unter diesem Stichwort), woneben *kriāuklė*, *kriāuklė* (s. s. v. *kriāuklas*) und *kiauklė* (s. s. v. *kāušas*) gebraucht werden.

**kniāūkti** s. s. v. *kniāuka*.

**kniāūstis** (*-siuos* und *-ėsiuos*) 'herumwühlen, herumstöbern, sich vergraben', lett. *knaušitīs* 'knibbern, knabbern', *knūst* (*-du* oder *-stu*) 'jucken', *kn(a)usis*, *knususis* '(Stech)mücke', cf. poln. *knować* (*knuć*) 'zerstückeln, ästeln', übertr. 'anzetteln', *knowie* 'Strohsplitter' (Brückner Wb. 240), griech. *κνύειν* 'kratzen, reiben', *κνός*, *κνύζα* 'Krätze', *κνός* (*κνός*) 'Knarren der Wagenachse, der Fußtritte' etc., aisl. *hnoggva* 'schlagen, stoßen', *hnjoda* dass. und 'hämmern, nieten', ahd. *hniotan* 'nieten, befestigen' etc. (Zupitza GG 120, Persson Btr. 809 ff. 882).

Letzt. *knuost*, *knuosit* 'mit dem Schnabel im Gefieder knibbern, rupfen, flöhen' können *uo* aus \**ōu* oder aus \**ō* enthalten, im letzteren Falle sind sie mit lit. *kn(i)ōtis* 'sich abschälen, sich loslösen', griech. *κνήν* 'schaben, kratzen' (s. s. v. *knablīs*) zu

vergleichen; vgl. noch Būga LM 4, 434, 438, RFV 66, 222, Machek Studie 22 sowie auch s. v. *knīsti*.

**knibždėti**, *knībēti* etc. s. s. v. *kneibti*.

**knīdė** 'Niete', *knīēsti* etc. s. s. v. *knīsti*.

**knygà**, žem. *knīgà* (vgl. auch Bezenberger BB 9, 333), meist Pl. *knūgos* 'Buch' aus wruss. *kniga* bzw. pl. *knigi* (Brückner FW 95, Skardžius Lw. 104 ff., Otrębski NTwer. 3, 25).

**knýktelėti**, *-terėti* 'plötzlich in den Sinn kommen, einen plötzlichen Einfall haben', *knīó(k)stelėti*, *-terėti*, *knýstereiti*, *-teletí* dass. und 'plötzlich aus dem Schlaf (vor Angst) emporfahren, erschrecken', sämtlich onom., vgl. Interj. *knýkt*, *knīóst*, *knýst*, *knýst*.

**kn(i)ótis** s. s. v. *knablīs* sowie s. v. *knīaūstis*.

**knypáuti** etc. s. s. v. *kneibti*.

**knipelis** 'Knüppel, Knüttel, Knebel', aus ostpr. *knipel* (Alminauskis 69), auch lett. *knipele* 'Knüttel' aus nnd. *knüppel* usw. (Sehwers Spr. Unt. 54 ff.).

**knýpkis**, *-ė* 'Knopf' aus ostpr. *knepeke*, *knöpke* (Alminauskis 69).

**knīkkti** s. s. v. *knařkti*.

**knysys** etc. s. s. v. *knīsti*.

**knīsti** 1. (*-sū*, *-s(i)āū*) 'auf-, durch-, zerwühlen, durch Wühlen bloßlegen', *knīēsti* (*-čīū*) 'kratzen, kitzeln, reizen, am Herz liegen, keimen, aufgehen, emporwachsen', weiterhin

**knīsti** 2. (*knīntū*, *knītaū*), *knīētī* 'kratzen, kitzeln, reizen', *knaīsytī*, *knīsinētī* Frequ. von *knīsti* (*knīsū*), *knysys* 'Schweinerüssel', lett. *knīst* (*knītu*, *knītu*) 'keimen, hervorbrechen', *knīest* (*-šu*, Praet. *-su* oder *-tu*) 'jucken, prickeln', *knīētēt* 'keimen, sprießen', *knaīsīt* 'fortgesetzt wühlen', *knīdēt* 'jucken, keimen, kriechen, sich bewegen', lit. *visi jau sukniđo ė darbą* 'alle machten sich schon zur Arbeit auf' (Joniskis, s. Skardžius ArchPhilK 3, 50), lit. lett. *knūsis* '(Stech)mücke' (cf. Geitler Lit. St. 92, Bezenberger LF 127, zum Vokalismus Būga RFV 66, 222), griech. *ἀποκναιεω* 'bezwicken, empfindlichen Schmerz verursachen, (ab)quälen', *διακναιεω* 'zerschaben, zerreiben, zerbrechen, zersplittern, zertrümmern, aufreiben, verderben, vernichten, quälen, peinigern' (neben *κνήν*, s. s. v. *knablīs*), *κνίζεω* 'kratzen, schaben, reiben, reizen, ärgern, kränken', *κνίδη* 'Brennnessel', *κνίση*, lat. *nīdor*,

aisl. *hnissa* '(Braten) dampf, Brodem' (Solmsen Btr. 238, Bechtel Lex. 196 ff.), ir. *cned* (aus *\*knīdā*) 'Wunde', ae. *hnītan*, aisl. *hnīta* 'an etwas anstoßen' (s. Persson Btr. 809, 881 ff.).

Betreffs lett. *knīdē* 'Stift, Niete', *knīdēt* '(ver)nieten' meint Endzeln bei M.-Endz., daß diese Wörter wegen lett. *nīdē* 'Niete', *nīdēt* 'nieten', die aus nnd. *nēd(en)* stammen (Sehwers Spr. Unt. 83), mit lett. *knīēpe*, *-is* 'Stecknadel' (ebenfalls aus dem Ndd.) kontaminiert sind. Dem widerspricht jedoch, daß es auch im Lit. *knīdē* 'Vernietung, Niete, Nietbolzen', *knīdēnti*, *knīdēdyti* 'vernieten' gibt (s. die Wbb. von Ryteris, N.-S.-B. und Dab. LKŽ); daher wirdes sich eher um Urverw. mit der Sippe von *knīsti* etc. handeln.

W. Schulze KZ 56, 124 = Kl. Schr. 473 äußert die Ansicht, daß lit. *knīsti* etc. mit *kāsti* 'graben' im weiteren Zushg. steht und *n* + Vokal infigiert ist. Für Infigierung sprechen auch die mit lit. lett. *knūsis* synonym. lit. *kuīsīs*, *kuīslys* 'Mücke', lett. *kuīsīs* 'kleine Hundsmücke, Staubmücke', lit. *kuīstīs* (*kuīčīvos*, *-čiaūs*) 'sich mit dem Schnabel das Gefieder zurechtzupfen', *kuīstīs* (*-siuos*, *-siaūs*) 'sich abmühen, sich abplagen', *kuīsintis* (*kuīsintis*) 'sich reiben, sich jucken' (Būga RFV 66, 223 ff., s. auch Machek Studie 22). Daneben freilich auch lit. *kūsulās*, preuß. *cussis* (überl. *tussis*) Voc. 783 'Mücke', von Būga mit ai. *kušāti*, *kušpāti* '(zer)reißt' verglichen oder aus *\*kut-sis* (cf. s. v. *kutēnti*).

Über griech. *κνίδες* 'Eier der Läuse' etc., ahd. (*h*)*niz* 'Nisse', alb. *ðenī* 'Niß' s. s. v. *glīnda*. Über lit. *knīaūstī* s. s. v.

**knīūbti**, *knīūpti* etc. s. s. v. *knīaūbtis*.

**knīūrti** (*-rstu*, *-raū*) 'weinerlich, verdrossen sein', *knīūra* 'weinerliche Person, die immer anderen nachläuft', *knīūrinti* 'fortwährend greifen, jmd. nachlaufen', sämtlich lautnachahmend wie dtsh. *knurren*, ae. *gnyrran*, ne. *gnar*, mnd. *gnarren*, mnd. *gnerren*, *gnorren* 'knirschen, krachen', ae. *gnorn*, *gnyrn* 'Trauer, Unglück, Kummer, Sorge', *gnornian* 'trauern, klagen'; vgl. auch lit. *nīūrti* usw. (s. s. v. *nīaurōti*).

**knīūrvingti** 'herumböhren, herummeißeln', lautnachahmend.

**knyvai** s. s. v. *kmjnas*.

**knópti**, *knópti* etc. s. s. v. *knabljs*.

**knušis** s. s. v. *knšti*.

**knüpti** etc. s. s. v. *kniaubtis*.

**kobinjs** = *kabēklis* 'Bootshaken', zur Familie von *kabēti* 'herunterhängen'.

**kóbinti** 'hängen lassen', zur Familie von *kabēti*.

**koblūtas** 'Mönchskapuze', Umgestaltung von poln. *kobłuk* neben *ktobuk*, russ. *klobuk* etc., die turkotatarischen Ursprungs sind (über das Slav. s. Berneker Wb. 1, 474ff., Vasmer Wb. 1, 571). Für das slav. Suffix ist das lit. Formans *-utas* eingetreten (vgl. über lit. *-utas* Skardžius ŽD 361).

**kóbrinti** etc. s. s. v. *kióbrinti*.

**kočēlas** '(Kleider)rolle, Mangel' aus wuss. \**kačalo* (cf. *kačalka*); *kočēti*, *kočióti* (Subačius) 'rollen, mangeln' aus wuss. *kačat* (Brückner FW 95, Skardžius Lw. 105, Būga Izv. 17, 1, 10, Otrębski NTwer. 3, 24).

**kōd**, *kodē*, *kōde* und *kōl* (*kāl* in Duse-tos 'weshalb, warum?', abgek. Formen für *kōdēl* (*kodēl*), aus Gen. *kō* von *kās* 'wer, was' und *dēl*, *dēl* 'wegen' (s. s. v. *ka-* 1 und s. v. *dēl*). Über diese Verstümmelungen s. außer Juškevič s. v. noch Verf. Postp. Präp. 223. 292 sowie über lett. *kālabad* 'weshalb' aus \**kā laba dēl* 'cuius boni causa' Endzelin Lat. predl. 1, 85ff., Lett. Gr. 501, Latv. val. skaņ. 153, Latv. val. gr. 652ff.

**kođylas** 'Weihrauch' aus wuss. *kadilo* (Brückner FW 95, Skardžius Lw. 105, Otrębski NTwer. 3, 24).

**kōdis**, *kođys* 'hölzernes Gefäß mit 2 Henkeln, Krug, Wasserkrug', aus wuss. *kađ* (Brückner FW 95, Būga ZslPh. 1, 39, Skardžius Lw. 106).

**kōgas** 'Dohle', onomat. wie gleichbed. *kiāukē* und *kōvas* (s. s. v. v.).

**kōja** 'Fuß, Bein', lett. *kāja* dass., daneben verächtlich lit. *konas*, nach Bezzenberger KZ 47, 82 und H. Peterson ArArmSt. 105ff. zu der Wz. von griech. *κίειν* 'laufen', *μετεκλάθε* 'ging nach', *κίνοσθαι* 'sich bewegen', *κίνε(σ)ω* 'bewege', lat. *ciēre* 'bewegen', *ciūsus* 'schnell', armen. *k'ayl* 'Schritt' (zu den weiteren Verw. dieser Wz. vgl. Verf. Mēl. Boisacq 1, 367) Über die Intonation von lit. *kojūgalis* 'Fußende' (2. Tl. lit. *gālas*) s. Endzelin FBR 20, 259.

**kojybē** s. s. v. *kōks*.

**kōklē** etc. s. s. v. *kākalis*.

**kōklinēti** etc. s. s. v. *gōglinti*.

**kokliūšas**, *koklišas* 'Keuchhusten', aus poln. wuss. *koklusz*, aus franz. *coqueluche* (Otrębski NTwer. 3, 26). Bei Balys LT I 2, 74 Nr. 486 findet sich neben *nuō kokliūšo* und Acc. *kokliūšą* Vocativ *kokliau*. Offenbar ist poln. *koklusz* auch ohne angehängte lit. Endung entlehnt und durch Angleichung der poln. Endsilbe *-usz* an die lit. *u*-Deklination ein Nomin. *koklius* gebildet worden. Vgl. den umgekehrten Vorgang bei lit. *būksas* 'Buchsbaum' aus dtisch. *Buchs* (s. s. v. *būksas*).

**kōks** (*kōks*), f. *kokiā* 'wie beschaffen, welcher Art', auch indef. 'irgendwie beschaffen, irgendeiner', Abtbg. von Interr.-Stamm *ka-* (s. d.), cf. abg. *kaka*, russ. *kakoj* etc., ir. *cách*, cymr. *paub* 'jeder' (aus \**kāqō-*, H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 187; 2, 33. 212ff.); lett. dagegen *kāds* 'welcher Art, jemand', lat. *quālis* usw.; s. auch s. v. *tōks* (*tōks*). Unter dem Einfluß von russ. *kačestvo* (: *kak*, *kakoj*) sowie von poln. *jakoś* (: *jak*, *jaki*), die Übersetzungsentlehnungen aus lat. *qualitas*, griech. *ποιότης* sind, ist im Lit. zu *kōks* das Abstr. *kokjybē* 'Eigenschaft, Beschaffenheit, Qualität' gebildet worden. Dies findet sich bereits bei Szyrwid Diet. s. v. *jakoś*, *qualitas*.

Entsprechend gebraucht man im Lett. den Neol. *kādība* : *kāds*.

**koktūs** 'ekelhaft, widerlich, Widerwille, Abscheu erregend', dazu *kōkte-lēti*, *-terēti* 'narrisch werden, über-schnappen'.

Die Wörter gehören zu *kōks* 'wie beschaffen'; vgl. Juškevič s. v. *koktū*, der richtig bemerkt, daß die eig. Bed. 'wie beschaffen, wie schlimm' ist und auch auf poln. *jakby coś* verweist. Über die Entstehung von Aussagesätzen aus Fragen od. Anrufen im Baltoslav. s. ausführlich Verf. Bsl. 67ff., KZ 51, 243ff.

**kōl** 1 'weshalb, warum?' s. s. v. *kōd*.

**kōl** 2 'wie lange etc.' s. s. v. *kōl(ei)*.

**kōlba**, -ē 'Kolben', auch *kūba*, -ē, aus dem Dtsch. wohl über poln. *kolba*.

**koldūnai** 'Kaldaunen, rohes und gehacktes Fleisch', aus russ. poln. *kolduny*, worüber s. Berneker Wb. 1, 472, Vasmer Wb. 1, 597.

**kōl(ei)** 'wie lange, solange als', cf. abg. *koli* 'wann', *kōb* 'wieviel, wie sehr', *kōliko* 'wieviel', poln. *kilka* 'einige' usw., lat. *quālis* 'wie beschaffen'; s. auch s. v. *kelī*.



**koliavóti** s. s. v. *kōlioti*.

**koliakā** 'Krüppel', aus w russ. od. poln. *kaleka* (Skardžius Lw. 106, Otrębski NTwer. 3, 24); *količėyti* 'verstümmeln, verkrüppeln' aus w russ. od. poln. *kaleczyć*.

**koliakoti** 'betteln' (Wolf. Postille), lit. Bildung zu *koliakā* (Skardžius Lw. 106).

**kōlioti** 'schelten, schimpfen, fluchen', aus poln. *kalac* 'beschmutzen, beflecken, besudeln' (Brückner FW 95, Skardžius Lw. 106).

Auch lett. *kāluót* 'schimpfen, tadeln', wohl durchs Lit. vermittelt (Brückner a. a. O. 173, M.-Endz. s. v.).

Lit. *koliavóti* = *kōlioti* (Juškevič) zeigt Wuchern des aus dem Slav. stammenden Verbalsuffixes (über solche Fälle s. Verf. ZslPh. 23, 334ff.).

**kōlis** 'Kohl-, Steckrübe', ebenso wie synon. lett. *kālis* aus nnd. *kāl* 'Kohl' (Sehwers Spr. Unt. 48).

**kolytā** 'lederner Beutel, Tabakbeutel, Geldsäckel', aus w russ. oder apoln. *kalita* (jetzt *kaleta*); s. Brückner FW 95, Skardžius Lw. 106.

**kōlyti** 'loben, rühmen', daneben *kvōlyti*, *chvolyti* (Skardžius Lw. 50. 117, Otrębski NTwer. 3, 29), aus w russ. oder poln. *ch(w)alíc*. Dazu Rückbildung *kōlis* 'Ruhmredigkeit, Prahlerei'. Aus w russ. poln. *chwała* dagegen lit. *chvola*, *kvola* 'Ruhm, Lob' (Brückner FW 101, Skardžius a. a. O.).

**kōmža** s. s. v. *kāmža*.

**konai** in *nē konai* = *nēi kō* 'nichts', verstärkte Negation *nēi* + part. Gen. von *kās* + Verstärkungspartikel *-nai*, über die s. Arumaa Unters. 13ff., vgl. analog gebildeten verstärkten Gen. des Demonstr. *tās*, nämlich *tonai*.

**konas** s. s. v. *kōja*.

**kōne**, *konē* und *kuōne*, *kuonē* 'fast, beinahe', aus Gen. *kō* bzw. Instr. *kuō* des Interr. *kās* 'wer, was' (s. s. v. *ka* 1) + Neg. *nē* 'nicht'; daher eig. 'um etwas nicht' bzw. 'warum nicht?' s. Verf. Bsl. 66 ff. 72 (mit Parallelen für diesen Bed.-Übergang), Kasus § 67. 189.

**kōneveikti** 'schimpfen, schelten, schmähen, herunterreißen, durchhecheln', auch mit *iš-* komponiert; enthält im 2. Gl. das Verb *veikti* 'machen, tun, ausführen', lett. *veikt* 'ausrichten, besiegen, bezwingen, überwältigen', vgl. lit. *įveikti*, *nūveikti*

'besiegen, überwinden, überwältigen', *veikus* 'schnell, rasch, flink', *veiklus* 'tätig, aktiv', lett. *veikls* 'munter, hurtig, geschickt, gewandt', lat. *vincere* '(be)siegen', got. *weihan* 'kämpfen' etc. (Verf. Mēl. Pedersen 446, s. s. v. *veikti*). Bei Daukantas Neposüber. 21 (= Them. 5, 1) liest man *Grekonys galieje jis antrū atvejū neweikti* = *ut etiam tum opprimere posset hostes*. Die Negation ist hier pleonastisch verstärkend, indem der Sinn 'entkräften, untätig (*neveiklus*) machen' vor-schwebte. So wurde *neveikti* bedeutungsgleich mit *ī-*, *nūveikti*. Vgl. über ähnliche Fälle pleonastischer Negation besonders Verf. LPosn. 2, 99 ff. 102 ff. (dort ist auch über das Nebeneinander von *nuodėgulis* und *nedėgulis* 'Feuerbrand, angebranntes, verkohltes Holzsplit in Ofen' gehandelt), čechische Beispiele bei Liewehr Zsl. Ph. 15, 65 ff. Lit. *kōneveikti* 'schimpfen, schelten' heißt eig. 'fast überwältigen' (vgl. *kōne*, *konē* 'fast, beinahe', s. s. v.).

**kontenas**, žem. *kõntens*, auch sonst dial. häufig *kántens*, *kañtan(t)as*, *kontėnas*, ostlit. *kuñtantas*, *kuntints* 'zufrieden' (Juškevič s. s. v. *kontenas*, Specht LM 2, 504), aus poln. *kontent* 'zufrieden, vergnügt, froh' aus lat. *contentus*.

**konvertas** 'Couvert, Briefumschlag', aus russ. *konvert*.

**kopā**, *kōpos* s. s. v. *kāpas*.

**kōpēcios**, *kopinēti* etc. s. s. v. *kōpti* 'steigen' usw.

**kopikai** 'Spechte' s. s. v. *kapōti*.

**koplýčiā**, *koplyčė* 'Kapelle', aus poln. *kaplica* (Brückner FW 90. 96, Skardžius Lw. 107, Otrębski NTwer. 3, 24), ebendaher auch lett. *kaplica*, *kapliča* (Summent 145).

**koplūnas**, *kaplanas*, *kaplonas* 'Kaplan', aus poln. *kapłan*. Daneben auch *kapeliōnas* aus poln. *kapelan*; ef. Szyrwid Dict. *kapelan*, *a sacrīs*, *capellanus*, *kapelonas* (s. auch Skardžius Lw. 96. 107, über das Poln. Brückner Wb. 217).

**koplūnas** 'Kapaun, Kaphahn', aus apoln. *kapłun*, heute *kapton* (Brückner FW 90. 96, Skardžius Lw. 107, über das Poln. Brückner Wb. 218, Vasmer Wb. 1, 523, über das Dtsche Verf. Balticosl. 3, 483, LPosn. 5, 21). Lit. *koplūnas* kommt auch von einem unordentlich gekleideten, zerlumpten, struppigen Menschen vor (Juš-

kevič s.v.). Dial. findet sich durch Assimilation von *k—p* zu *p—p* lit. *poplūnas* 'Kapaun'.

**kópti** 1. (*-p(i)u*, *-p(i)au*) 'steigen, klettern', Frequ. *kopinēti*; *kópēčios*, *kóptos* 'Leiter' (s. zum Suffix des ersteren Skardžius ŽD 351. 483), *kopjēnē* 'Gerät zum Emporklettern an einer Wand, Stufe, Tritt, nicht hohes Treppchen' (Skardžius ŽD 271), *pakópa* 'Stufe, Tritt', *pakópti*, *pakopēti* 'eine Strecke weit steigen, klettern', *kopinti* 'zum Steigen, Klettern veranlassen', lett. *kápt* (*-pju*, *-pu*) 'steigen, gehen, sich begeben', *kápene* 'eingetretener Fußsteig auf der Landstraße', *kápenes* 'Treppe', *kāplis* 'Stufe, Strick zum Steigen, Steigbügel' (auch *kāplis* in letzterer Bed.), *kāpiēns*, *kāpsliēns* 'Sprosse', *kāpināt* 'steigen lassen'; nach Bugge BB 21, 422 ff. zu westnorw. *høve* 'bespringen' (Gdf. \**hōfjan*), aisl. *hófir* 'Stier, Ochs'. Hierher gehören auch lit. *bītis*, *mėdu kópti*, lett. *bītes*, *mėdu kápt* 'den Bienen, dem Honig nachsteigen' mit altem Akk. der Richtung (s. über seinen Gebrauch im Balt. Verf. Kasus § 172, Stud. Balt. 7, 22, Endzelin Lett. Gr. 4, 35, Latv. val. gr. 578). Ebenso sagt man russ. *lazit' borb'* 'auf den Bienenstock klettern', und das zu poln. *leźć* 'kriechen, klettern' gehörige poln. *tażbić* heißt 'zeideln', *tażbieln'* 'Zeidelbrett', *leziwo* 'Bast- oder Strickleiter des Bienenstocks'.

Im Lit. existiert noch das Kompos. *bītkopis* 'wer den Bienen nachsteigt' und 'Zeit des Ausnehmens der Honigwaben', davon das Denominativ *bītkopáuti* 'den Honig ausnehmen'. Finn. Parallelen gibt Gauthiot MSL 16, 278.

**kópti** 2. (*kopiū* und *kapiū*; *kopiaū* und *kapiaū*) 'scharren, harken, kratzen, scharrend häufen, häufeln, reinigen, säubern', Frequ. *kapstinēti* und *kapinēti* (letzteres in der Verbdg. *kapinēdauī mėdu* 'sie pflegten, wie erzählt wird, den Honigherauszunehmen' im Dial. R 4, S. 66, 10, Specht L. M. I), Intens. *kapstjiti*; *užkópti ugni* 'Feuer anschüren, anfachen' (Kvėdarna), lett. *kápt* (*-pju*, *-pu*) 'scharren, (weg)nehmen'. Die Wörter gehören zu der unter *kāpas* und *kapóti* behandelten Familie und sind von lit. *kópti*, lett. *kápt* 'steigen, klettern' zu trennen.

Neben lit. *kópti*, lett. *kápt* finden sich auch synon. lit. *kuópti* (*-piū*, *-piaū*), lett. *kūopt* (*-pju*, *-pu*), das letztere = 'reinigen, abräumen, pflegen, bestellen, beschieken'. An sich könnten diese Verben mit lit. *kópti*, lett. *kápt* ablauten; doch lassen sie sich, da balt. *uo* außer auf \**ō* auch auf \**ou* beruhen kann, mit demselben Rechte mit der Sippe von lit. *kāupas*, *kaūpas*, *kuopa*, *kūpeta* verbinden (s. besonders s.v. *kūpeta*).

Wie lit. *bītis*, *mėdu kópti*, lett. *bītes*, *mėdu kápt* (s.s.v. *kópti* 1), so kommen auch lit. *bītis*, *mėdu kapinēti* (s. o.), *kuópti*, *kuopinēti*, lett. *bītes*, *mėdu kápt*, *kūopt* vor. Während dort von der Gdbed. 'den Bienen, dem Honig nachsteigen' auszugehen ist, hat man hier als ursprünglichen Sinn 'die Bienen, den Honig herausnehmen, herauscharren, ausräumen' anzusetzen. Vgl. über alles Otrębski NTwer. 1, 336, besonders Verf. Stud. Balt. 7, 21 (mit weiterer Liter.).

**koptūras**, *kapūras* 'Mönchskapuze, Art Frauenhaube', aus wuss. poln. *captur* (Skardžius Lw. 107, Otrębski NTwer. 3, 24).

**kopūstas**, *kapūstas*, oft Pl. *kopūstai* 'Kohl, Kraut, Gemüse', aus wuss. poln. *kapusta* (Brückner FW 90, Būga Izv. 17, 1, 7, Skardžius Lw. 107, Otrębski NTwer. 3, 24).

Aus russ. *kapusta* auch lett. *kāpuosts*, daneben als jüngere Entlehnung *kāpusts* (E.-Hauz.); s. Supplement 145.

**korā** 'Strafe' s.s.v. *karóti* 'strafen usw.'

**korailúoti**, *kōrinti*, *kōrinēti* 'sich kaum bewegen können, sich mühsam schleppen, mit hungrigem Magen herumlaufen'. Sie gehören zu *kārti* '(auf)hängen', *karóti*, *koróti* '(herab)hängen, baumeln' (s. s.v. *kārti*). Auch die a. a. O. aufgeführten *kōrulti*, *kōrulioti* bedeuten außer '(herab)hängen, baumeln' noch 'kaum die Füße schleifen, beim Gehen vor Schwäche hin- und herschwanken'. Analog sind *kiōblinti*, *kōrinti* 'langsam gehen, kriechen' mit *kabēti* '(herunter)hängen' verwandt (s.s.v. *kiōblinti*). Wie *kiōblinti*, so weisen auch das neben *kōrinēti* vorkommende *kiōrinēti* sowie *kiōra* 'hinfällige, sieche, schwächliche, kränkliche Person' (Juškevič) affektische Palatalisation

wegen despektierlichen Sinnes dieser volkstümlichen Wörter auf.

**korālas** 'Koralle' s. s. v. *kariēlis*.

**kōras** 'Chor', aus ostpr. *kor*; daneben *kūras* 'Orgelchor', aus ostpr. *kur*, *kūr* (Alminauskis 70. 76). Die Form *chōras* kann durch russ. *chor*, poln. *chór* beeinflusst sein, oder es liegt Angleichung an lat. *chorus*, griech. *χορός* vor, die auch die dtisch. Schreibung *Chor* hervorgerufen haben.

Lett. *kuōris* 'Chor, erhöhter Raum in der Kirche' stammt aus dem Dtsch. (Schwers Spr. Unt. 61. 325ff.).

Im Lit. liest man *nuo kuorų (vargonu) nusileido žmogaus kaulai* 'Menschenknochen ließen sich herab von dem Orgelchor' bei Balys LT I, 89.

**korējas**, *korikas* 'Henker', im Ablt. mit *kárti* '(auf)hängen' (s. d.) stehend; vgl. auch *pakorē* 'Galgen'.

**korēti** 'Aussehen einer Honigwabe bekommen etc.' s. s. v. *korjys*.

**korinēti** 1 = 'Honig einsammeln usw.' s. s. v. *korjys*.

**kōrinti**, *kōrinēti* 2 = 'sich kaum bewegen können, mit hungrigem Magen herumlaufen' s. s. v. *korailiūoti*.

**korjys** (Gen. sg. *kōrio*) 'Zelle in der Honigwabe, Wabe', davon *korēti* 'das Aussehen einer Honigwabe bekommen, Löcher bekommen, löcherig, porös werden, Waben bauen (von den Bienen)', und in allen Bed. bis auf die letzte auch *korjiti*, *korus* = *korētas* 'porös', *korinēti* (Honig) einsammeln (von den Bienen), (Waben) bauen', *korīūoti* = *korēti* und nebst Refl. *korīūotis* 'sich wölben, aufgehen (von Erdreich), lockerig werden, auf-tauen', *korīūotas* 'porös', cf. lett. *kāre(s)*, *kārīte(s)*, *kāris* 'Wabe'. Wohl zu lit. *kárti*, lett. *kārt* 'hängen' (s. s. v. *kárti*).

Zubaty AslPh. 16, 411ff. = Studie I 2, 116 vergleicht noch poln. *skarżyk* 'Vorstoß im Bienenstock'.

Der von vielen, darunter auch von Schrader Reallex. I<sup>2</sup> 139 angenommene Zushg. von lit. *korjys* mit griech. *κηρός* 'Wachs', *κηρίον* 'Wachskuchen der Biene, Honigwabe' ist, da dor. *καρός* nicht zu erweisen ist (an allen Theokritstellen ist allein *κηρός* gut bezeugt), nur aufrechtzuerhalten, wenn man den überaus seltenen Ablaut *ā* : *ē* annimmt (vgl. H. Petersson GrLat. WSt. 32ff. 36, Endzelin KZ 62, 23ff.

27). Auch Osthoff Parerga 21ff. verhält sich ablehnend gegen Verwandtschaft von lit. *korjys* etc. mit griech. *κηρός* und dem trotz seiner Darlegungen aus dem Griech. entlehnten lat. *cera*. Sehr unwahrscheinlich über lit. *korjys* usw. neuerdings Senn, Monatschr. f. dtisch. Unterricht 30, Wisconsin 1938, 192, nach dem eine Entlehnung aus dtisch. (*bienen*)*kar* 'Bienenkorb' vorliegen soll.

**kōrkas** 'Kork', *korkavōti* und mit echtlit. Suffix *korkūoti* 'verkorken, entkorken', aus poln. *korek*, *korkować*, die aus dtisch. *Kork*, *Korken* stammen. Allerdings kann lit. *kōrkas* direkt auf das Dtsche ohne poln. Vermittlung zurückgehen. Lett. *korka*, *koīkis* 'Kork' sind natürlich aus dem Deutschen entnommen.

**korōti** 1 = 'strafen', *korōnē* 'Strafe usw.' s. s. v. *karōti* 'strafen'.

**korōti** 2 = 'hängen' s. s. v. *kárti* und s. v. *korailiūoti*.

**kortā** 'Karte' aus poln. *karta* (Brückner FW 96, Skardžius Lw. 108, Otrębski NTwer. 3, 25).

Lett. *kārte*, *kārts* 'Karte' aus dem Deutschen (Schwers Spr. Unt. 48).

**kōrulti** etc. s. s. v. *korailiūoti*.

**korūs** s. s. v. *korjys*.

**korvojus** s. s. v. *karvojus*.

**kosas** s. s. v. *kvōsas*.

**kōsena**, *kōsalynē*, *kōseliena*, -ē, *k(v)ōselyna*, *kvāšlyna* (ostlit. Märchen, Basanavičius 2, 131, 208) 'Gallert, Sülze, Gelatine', *košenybē* dass. und 'bestimmtes Gericht aus gehacktem Fleisch' (R.-M. 1, 127; 2, 439, Capperer *Каїр senieji lietuvīninkai gyveno* 50, Juškevič s. v., Skardžius ŽD 99), aus poln. *kwaśne* bzw. *kwaśnina*, *kwazzenina*, wuss. *kwašanina* (Otrębski NTwer. 2, 29); *n—n* ist dissimilatorisch zu *l—n* geworden (Otrębski a. a. O. 96). Die Suffixe sind z. T. lituanisiert worden. Die Formen mit Verlust des *v* hinter *k* erklären sich aus Einwirkung von *kōšē* 'Grütze, Brei, Mus' aus wuss. poln. *kasza* (s. d.).

**koserē**, -is s. s. v. *kōsēti*.

**kōsēti** (-*siu*, 3. Pers. Praes. *kōsi* und *kōsti*) 'husten', Szyrwid Dict. *kaszlę*, *tussio*, *kosmi*, *kosiu* (zur athematischen Flexion s. Specht KZ 62, 84. 88, Szyrwidausg. 38; dazu 3. Praes. *kośc* = *kosti* in Dargužiai, Bez. Valkininkas, dzūk., Tiž 1, 165, Nr. 30, 4), *kōsterēti*, -*telēti* 'hüsteln, sich

räuspfern', *kosulys* 'Husten', lett. *kāselī* (-ēju) 'husten', *kāselēt* 'hüsten', *kāsus*, *kāsa*, *kāsis* 'Husten', *kāšļi* 'Stückhusten', cf. russ.-ksl. *kašelb* 'Husten', ksl. *kašljati* 'husten', russ. *kašelb*, *kašljatb* etc. (Berneker Wb. 1, 493, Trautmann Wb. 119, Vasmer Wb. 1, 544), ai. *kāstate* 'hustet', *kāsa*- 'Husten', alb. *koḥe* (aus \**kosle*, G. Meyer AWb. 195, zuletzt Mann Lg. 28, 35), cymr. *pas*, *peswch*, ir. *casachtach* 'Husten' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 79. 128. 385), ae. *hwōsta*, ahd. *h(w)uosto* 'Husten'.

Hierher auch lit. *koserė*, -is, *kosurė* 'Luftröhre, Gurgel, Schlund, Rachen', alter kons. Stamm, der erst nachträglich durch -ė-, -is erweitert worden und in die ē- bzw. i-Dekl. übergetreten ist, vgl. preuß. *cosy* 'Kehle' Voc. 96 und über derartige Veränderungen Verf. Erg.H. zu KZ 14, 9 mit Liter., Gl. 34, 302ff., dazu noch Skardžius ŽD 305ff. 309, ZslPh. 23, 174, Niemenen Neuphil. Mitt. 56 (1955), 39ff.

**košailiōti** s. s. v. *kōšti*.

**kōšē** 'Brei, Mus, Grütze', aus poln., wruss. *kasza* (Būga Izv. 17, 1, 10, Brückner FW 96, Otrębski NTwer. 3, 25).

**kōšeliēna** etc. s. s. v. *kōsēna*.

**kōšti** (-šiu) 'filtrieren, sehen', daher auch '(Worte durch die Zähne) herauswürgen, hervorstoßen', auch *košailiōti* deminutivisch 'dann und wann sehen, filtrieren' (beruht auf einem \**košailis*, cf. zu solchen Nominalbildungen Skardžius ŽD 191), *koštūvas*, -is 'Seihtuch', *koštūvēs* 'Gasterei anlässlich des Durchsiehens von Bier oder Honig, Abfüllfest', lett. *kāst* (-šu, -su) 'sehen', durch gelegentlichen Zusammenfall wegen schwacher Aussprache des *r* mit *kārst* hin und wieder auch 'käm-meln, tocken' und umgekehrt *kārst* bisweilen = 'sehen' (s. s. v. *karšti*), *kāstava*, -eve 'dünnes Linnenzeug, durch das die Milch geseiht wird, Seihgefäß, Durchschlag'.

Nach Zubaty AslPh. 16, 395 = Studie I 2, 100 verw. mit russ. *kaša* 'Grütze, Grützbrei', poln. *kasza* 'Brei' usw. (Berneker Wb. 1, 493, Trautmann Wb. 120, Vasmer Wb. 1, 543 ff.). Zubaty gibt semasiologische Parallelen.

Būga LM 4, 430 vergleicht mit lit. *kōšti* etc. lett. *kuōšs*, *kuoss* 'klar, durch-

sichtig, fein, zierlich, schön', Gdbed. 'durchgeseiht'. Jedoch hängt nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. und SV 189 das lett. Adj. zusammen mit preuß. *kanata* 'fein', Adv. *kanatai*, -ei 'züchtig', *nikanacts* 'unhübsch', *kanatin* (Akk.), *kanatinsna*, *kan-tisku* (Dat.) 'Zucht', indem lett. *uo* auf *an* zurückgeht (so schon Berneker PrSpr. 296).

**kótas** 1. 'Stiel, Stengel, Handhabe, Griff, Heft, Schaft, (Feder)kiel', *kotiōtas* 'mit Stiel etc. versehen', *kotēnā* 'unteres Stengelende', lett. *kāts* 'Stiel', *kātuōt* 'stiefeln, gehen'. Nach M.-Endz. ev. verw. mit lit. *kója*, lett. *kāja* 'Fuß, Bein'; vgl. Redensarten wie lett. *drāzt*, *laist*, *likt kātus vaļā* 'sich auf die Beine machen', eig. 'die Stiele loslassen'. H. Petersson Het. 262 denkt an Zushg. mit ai. *kāntāra*- 'großer Wald, Urwald, Wildnis, Art Zuckerrohr'. Die Bed. 'Wald' geht nach ihm auf 'Baumstamm, Stengel' zurück (?).

**kótas** 2. 'Scharfrichter, Henker, Peiniger, Büttel', *kotavōti* 'martern, peinigen', aus poln. *kat*, *katowac* (Brückner FW 96, Skardžius Lw. 108, Otrębski NTwer. 3, 25). Dazu gebildet *kotinykas* als Schimpfwort für 'Ketzer' bei Daukas Post. 118, 11 = Or. 86, 23 *piktieii kōtimikai ir kiti bediewieji* 'die bösen Ketzer' (im poln. Original *kacerze* 'Ketzer', eig. ist 'Henkersknechte' zu übersetzen) und andere Gottlose.

**kotiōtas** s. s. v. *kótas* 1.

**kovā** 'Kampf' etc. s. s. v. *kāuti*.

**kóvarnis** s. s. v. *kóvas*.

**kóvas** 'Dohle, Saatkrähe' (zu der 2. Bed. s. Bezenberger LF 127, der *kóva* bietet), *kóvarnis* 'Saatkrähe, Dohle', haplog. aus *kovāvarnis* (2. Element *vārnas* 'Rabe', *vārna* 'Krähe', s. d.), *naktikovas*, -is, *naktikolas* 'Nachtschwärmer, Nachteule, Nachtrabe' (R.-M., Nesselmann 414), lett. *kuōvārnis*, -a, *kuovārs* (2. Element *vārna* 'Krähe'), cf. poln. *kawa*, gew. *kawka* 'Dohle', čech. *kavka*, slov. *kāvka* (davon *kāvkatī* 'ähnliche Laute wie die Dohle von sich geben, jammern'), westruss. *kavka* dass. (in den meisten russ. Dial. dagegen = 'Frosch', s. Dal' 2, 171 ff.) etc. (Berneker Wb. 1, 497 ff.).

Sämtlich onomat., wie synon. lit. *kiūkė*, *kogas* (s. s. v. v.), *kuosa* (s.), lett. *kuosa*, *kuosvārnis* (2. Gl. *vārna* 'Krä-

he'). Vgl. auch preuß. *kote* 'Dohle' Voc. 724, falls dies in *kose* zu verbessern ist. Trautmann Sprachd. 362 freilich erwägt auch Änderung in *kocce* unter Heranziehung von lett. *kāķis* 'Dohle' und ai. *kāka* 'Krähe'; doch s. Endzelin SV 196, der wie schon FBR 15, 89 einwendet, daß im Elbinger Voc. der stimmlose Guttural vor *e*, *i* stets durch *k*, nicht durch *c* bezeichnet wird. Er rechnet im Wb. s. v. *kāķis* mit der Möglichkeit kurischer Herkunft dieses lett. Worts. Da in diesem Dial. *tj* zu *k* wird (Büga LKZ XCVI), so könnte nach Endzelin *kāķis* für \**kātis* der Analogie der obl. Kasus (Gen. sg. *kāķa* etc.) zu verdanken sein. In diesem Falle brauchte preuß. *kote* nicht verändert zu werden.

Preuß. *colwarnis* 'Ruche' (d. i. 'Saatkrähe') Voc. 726 (2. Element preuß. *warnis* 'Rabe', *warne* 'Krähe' Voc. 721. 722) wird seit Pierson korrigiert in *coswarnis*, das sich mit lett. *kuosvārnis* decken würde (über Verwechslung von *l* und *s* im Voc. s. Trautmann Sprachd. XXIV). Den Schreiber könnte auch dtsh. *Kolkrabe* mißleitet haben. Andererseits ist aber vielleicht im Hinblick auf obiges lit. *naktikolas* neben *naktikovas* die Überlieferung in Ordnung (vgl. auch u. über skr. *galōvrān*). Trautmann Sprachd. 361 vergleicht das Anfangsglied von preuß. *colwarnis* im Anschluß an Berneker IF 8, 285ff. mit ai. *calā* 'blauer Holzhäher'.

Die umgekehrte Reihenfolge wie lett. *kuosvārnis* weist übrigens der preuß. Familienname *Warnekros* (mit Wiederholung des *r* aus urspr. \**Warnekos*) auf (vgl. über preuß. \**Warnis* Namen mit *warnis* Trautmann Pers.-N. 116. 161, der preuß. *Warnike* erwähnt und dies mit poln. *Wronek*, čech. *Havráněk* vergleicht).

Lautnachahmend sind auch slav. Vogelnamen wie kluss. *kavoron* 'Rabenkrähe, Saatkrähe', slov. *kā-eran* 'Kolkrabe', Gdf. \**kavovornъ*, vgl. lit. *kol(va)varnis* etc. (s. o.), mit anlt. *g* russ.-ksl. *gavranъ* 'Rabe', bulg. *gavran* und metathet. *garvan*, skr. *gāvrān*, *gārvān*, čech. *havran* (dazu Familienn. *Havráněk*, s. o.), poln. *gawron*, durch Angleichung an aruss. *gajati* 'krähen', russ. *gaj* 'Dohlengekrächze, Geschrei, Geheul, Lärm' usw. (s. s. v. *giedōti*) russ.

*gajvoron* 'Rabe, Saatkrähe' (Berneker Wb. 1, 291. 298, Vasmer Wb. 1, 251).

Onomat. sind ferner russ.-ksl. *galica*, russ. *galka* 'Dohle', *galb(jě)* 'Dohlen-schwarm', bulg. *galica* 'Krähe, Dohle', *galun* 'Kolkrabe' (Berneker Wb. 1. 293, Vasmer Wb. 1, 255), kluss. *hava* 'Krähe', slov. *gavec* 'Kiebitz' (Berneker Wb. 1, 297). Das skr. Adj. *gao*, Fem. *gala* 'sordidus, impurus, immun-dus', *gālicast* 'schwarz' ist erst nachträglich an den Vogelnamen erwachsen; vgl. auch skr. *gālic* 'Rabe' sowie die tautologische Nebeneinanderstellung *dva galica vrana* 'zwei Raben'. Skr. *galōvrān* 'schwarze Krähe' (2. Gl. slav. \**vornъ*, cf. skr. *vrān*, *vrāna* etc.) ist eig. eine Zusammensetzung nach Art von lit. *kōvarnis*, kluss. *kavoron* etc. Auf dem richtigen Wege war bereits Büga RFV 70, 254; s. jetzt ausführlich Machek LPosn. 3, 100ff.

Im Lett. ist ähnlich von *kuōsa* 'Dohle' das Adj. *kuōsains* 'braun-gefleckt, zweifarbig gestreift' abgeleitet, vgl. auch *kuōsite* 'braun-gefleckte Henne' (E.-Hauz.).

Machek weist darauf hin, daß Dohlen und Raben oft vereint fliegen, und hält daher die vorher angeführten Kompos. wie lit. *ko(va)varnis* usw. für ursprüngliche Dvandva.

Über lit. *kōvo mėnuo*, das in Großlitauen 'März', in Preuß.-Lit. 'Februar' heißt, s. E. Hofmann KZ 60, 58. 62, Skardžius ArchPhilK 1, 104ff., Pearce Stud. Balt. 9, 144ff., nach der freilich dieser Monatsname im Grunde zu *kāutis*, *kovōti* 'kämpfen' gehörte und erst nachträglich auf *kōvas* 'Dohle' bezogen wurde (s. s. v. *kāuti*).

Von lit. *kōvas* 'Dohle' stammt *kovinēti* 'nachtwandeln, nächtlich sich herumtreiben'; vgl. o. *naktikovas* 'Nachtschwärmer' und Juškevič s. v.

**kôzas** 'Gefängnis' (Juškevič) aus poln. *koza*, das 'Ziege' bedeutet, aber oft auch für 'Arrest, Gefängnis' verwendet wird.

**kôzeras**, -is 'Trumpf (im Kartenspiel)', aus poln. *kozera* (*kozyra*) 'Trumpf', dessen Herkunft ebenso wie die von russ. *kozryb* etc. dunkel ist (Berneker Wb. 1, 597, Vasmer Wb. 1, 591). Zushg. mit slav. *koza* 'Ziege' ist trotz Brückner KZ 48, 206, Wb. 262 ff. unwahrscheinlich. Bei lit.

*kōzerī pastatīti* 'sich störrisch zeigen, seinen Kopf durchsetzen wollen' mag allerdings poln. russ. *koza* 'Ziege' bis zu einem gewissen Grad vorgeschwebt haben.

**koznadijā**, *koznodieja*, *koznadijējus*, *koznādēja*, aus poln. *kaznodzieja* mit partieller Anlehnung an lit. *dėti* (Skardžius Lw. 108, s. auch über eine ähnliche Umgestaltung s.v. *geradėja(s)*, *piktadėja(s)*).

**kōznis** 'Strafe', *kōznyi*, *kōznyi* 'strafen, züchtigen', aus w russ. oder poln. *każn* bzw. aus w russ. od. poln. *kaźnić* (Skardžius Lw. 108).

**kōzonis**, *kōzonis* 'Predigt', aus poln. *kazanie* (Brückner FW 96, Skardžius Lw. 109, Otrębski NTwer. 3, 25); cf. auch *kozonyčia* 'Kanzel, Predigtstuhl' aus poln. dial. *kaźnica*; *kozalnyčia*, *kozėlnyčia*, -ė dass. aus poln. *kazalnica* (Brückner FW 96, Skardžius Lw. 108, 109).

**kōzos** 'Hochzeit', von Daukantas aus lett. *kāzas* entlehnt, das seinerseits finn.-ugr. Ursprungs ist (Verf. FBR 11, 60, KZ 58, 284<sup>1</sup>, mit Liter.).

**kōželka**, *kožėlkā* 'Setzteich, Fischheller, Wasserbehälter' (schon R. und R.-M.), Kontamination von *soželka* etc. aus w russ. *sažalka* usw. mit echtlit. *kūdra* 'Teich, Weiher' (Verf. Balt. Spr. 16, LPosn. 5, 20, unrichtig Specht Dekl. 314 mit Anm. 1); s. s.v. *soželka*.

**kōžnas** 'jeder', aus w russ. *kažen*, *kažnyj* (Brückner FW 96, Skardžius Lw. 109, Otrębski NTwer. 3, 25).

**krabakštas** '(Ofen)krücke, Schüreisen', in Tverečius 'alter, kaum sich schleppender Greis' (Juškevič), davon *krabakščioti* 'an Krücken gehen', *krabakštinti*, -yti '(mit einem Stock) schlagen, prügeln', *krebeņkterėti* 'leicht schlagen', *krebeņkstelėti*, *krabaņkstelėti* 'die Beine in die Höhe werfen, ins Gras beißen, umkommen, sterben, krepieren' (Juškevič), sämtlich onomat.; vgl. auch s.v. *krabždėti* (*krebdėti*), *krepešius* sowie W.-H. s.v. *crepare* über die Schallwurzeln \**krēb-* und \**krēp-*.

**krābas** 'Krabbe, Taschenkrebs', wohl über poln. *krab* aus dem Dtsch.; cf. lett. *krabis* aus nnd. *krabbe* (Sehwers Spr.Unt. 56).

**krābē**, *krēbē* 'Korb, Schachtel aus Bast oder Rinde', aus poln. *krōbia* 'Schachtel, Büchse, Rindenkorb', s. auch s.v. *kaŗbas*.

**krabždėti**, *krebdėti* 'leise rascheln', lett. *krabināt* 'krabbeln (auch von der Maus), sich fortbewegen', lit. *krībzdėti* 'wimmeln, kribbeln', lautnachahmend wie lit. *skrabėti*, *skrebėti* 'rascheln, knistern, krabbeln, zap-peln', lett. *skrabēt* 'rascheln, rasseln, kratzen, nagen', russ.-ksl. *oskrebti* 'abgeschabt habend', russ. *skresti* (*skrebu*) 'schaben, kratzen' usw. (s. s.v. *skrabėti*); vgl. auch russ. *chrobostab*, -it' 'lärmen, klopfen, donnern, knistern, knarren', poln. *chrobotać*, *chrzębościć*, *chrzębościć* 'rascheln' (Berneker Wb. 1, 403); s. Endzeln SIBet. 127, Būga RFV 65, 311; 75, 145, Machek Studie 20, Slavia 16, 213. Der Vokalismus von *krībzdėti* kann durch synonym. *kībzdėti* beeinflusst sein, das im Grunde zu *kabėti* 'hängen' (s.d.) gehört. Vgl. aber auch dtsch. lautnachahmende Bildungen *krabbeln*, *kribbeln*. S. noch s.v. *krabakštas*.

**kr(i)ācas** 'Stollen am Hufeisen', pl. *kracaī* 'Wollkratze, Wollkamm, Kardätsche' aus ostpr. *Kratz(e)* 'Werkzeug zum Häkeln des Flachses, Hacke, Wollkamm' (Alminauskis 71).

**krāgas** 'blechernes Trink- oder Schenkgefäß, Kanne, Kanne, Krug' aus ostpr. *krog*, *krug* (Alminauskis 71).

**kraginti** 'den Kopf in den Nacken werfen', refl. *kragintis* dass. und 'sich abwenden, sich abkehren', *ātkragas*, -ūs 'aufgestülpt, aufgekrem-pelt, in die Höhe gerichtet, zurückgelehnt, widerstrebend, widerwärtig, halstar-rig', *krāgti* (*krangū*, *kragaū*) 'emporragen, hervorste-hen', *kragsōti* 'emporragen, indem man den Kopf in die Höhe hebt', auch *kraksōti*, *krok-sōti* 'aufgestützt stehen oder sitzen', mit expressivem Nasal *kranksōti* 'Maulaffen feilhalten, gähnen, ohne Beschäftigung sein' (vgl. dieselbe Erscheinung bei synonym. *ga(n)ksōti*, s. s.v. *gaksōti*), *karksōti* 'aufgerichtet ohne Arbeit dastehen'. Cf. ae. *ofer-hrāegan* 'überra-gen' (falls *āe* auf *e*<sup>1</sup> beruht), mhd. *regen*, *ragen* 'emporragen, hervorste-hen'. S. auch s.v. *krākē* 'Stock, Stab'.

**krāīčioti**, Intens. von *krīsti*, s. s.v. *krēsti*.

**kraigas** s. s.v. *kraikas*.

**kraikas** und *kraigas* 'Dachfirst', *krāi-kas* außerdem 'Streu', *krāikims* 'zum First, zur Streu gehörig', abldt. mit *krīkti* (*krinkū*, *krikaū*) 'sich auflösen,

sich zerstreuen, zerfallen', *krikdži* 'zerstreuen, zersetzen, zerstören, vernichten', *kreikti* 'streuen, ausbreiten, bestreuen, bedecken', Intens. *kraikyti*. Bei Bretkun ist *iskraikyti* durch Dissim. verschiedentlich zu *iskrakyti* geworden (Bezenberger Btr. 62). Dazu noch *iskrikas* 'zerstreut, in Unordnung herumliegend' (schon bei Bretkun Esther 3, 8, Adv. *iskrikai* Bretkun 1. Makk. 4, 4, Bezenberger Btr. 289), lett. *krikums* 'Stäubchen, Krümchen, Kleinigkeit' (Leskien Abl. 276).

Wahrscheinlich sind *kraīgas*, *kraīkas* verschiedenartige Weiterbildungen von lit. *kriēti* 'ausbreiten usw.' (s. s. v.). Sollte ae. *oferhrāegan* 'überragen' (s. s. v. *kraginti*) nicht *āe* aus westgerm. *ē*<sup>1</sup> enthalten, sondern aus \**oferhrāgan* mit *ā* aus urgerm. \**ai* entstanden sein, so könnte es mit *kraīkas*, *kraīgas* verw. sein, was zu der Bed. 'Dachfirst' dieser lit. Wörter vorzüglich stimmen würde.

**kraipjti** s. s. v. *kreipti*.

**kraīfis** 'Aussteuer, Ausstattung, Brautschatz', *kraītē* (*kraītē*) 'Korb', cf. lett. *kraīvedis* 'Führer des Brautschatzes' (2. Tl. *vest*, lit. *vėsti* 'führen'), lit. *kraič(ia)vežys* (2. Tl. *vėžti* 'fahren') dass., *kreitėlė* 'Korb' (Butrimony, Bez. Trakai, nach Būga Aist. st. 186); cf. lett. *kriēcis*, *kriētele*, *-is* 'kleiner von Wurzeln oder Pergeln geflochtener Korb', *kriekis* 'geflochener Korb, Krebsnetz', sämtlich zu lit. *kriēti* usw. gehörig; vgl. besonders lit. *krija* 'Siebrand, Rand am Deckel eines Korbes od. Kübels', lett. *krija* 'Bastrand eines Siebes, Lindenborke, Korb aus Lindenborke' sowie Būga Tiž 1, 400ff. (s. s. v. *kriēti*).

**kraīvas** s. s. v. *kaiv(ia)s*.

**krakas** 1. 'Gelächter', *krakėti* 'lachen' (Juškevič), lautnachahmend wie *krakšnėti* 'krächzen', *krakštelėti*, *terėti* 'knarren', lett. *krakšēt*, *krakstēt* 'krachen' usw., vgl. auch dtsh. *krachen*. S. auch Krogmann KZ 64, 135.

**krākas** 2. 'altes, abgetriebenes Pferd', auch von 'einem altersschwachen Menschen' (Juškevič), aus ostpr. *krak(e)*, s. Alminauskis 71; cf. lett. *krakis* 'schlechtes, altes Pferd, Schindmähre, altersschwacher Mensch' aus ndd. *kracke* 'altes, abgenutztes Pferd, alter Mensch', *krāģis* 'Schindmähre' aus ndd. *kragg(e)* dass. (Sehwers Spr. Unt. 56ff.).

**krākē** 1. 'Schwarzspecht', auch 'Karausche', cf. preuß. *kracco* (überl. *kracto*) 'Schwarzspecht' Voc. 744, *kerko* 'Taucher' Voc. 758, onomat. wie lit. *kařkti* 'gackern, schnattern, krächzen, quarken' usw. (s. s. v.), *kiřkti* 'kreischen' (s. s. v. *kiras*), *kr(i)ōkti* 'keuchen, röcheln' etc. (s. s. v.). Auf lautnachahmender Grundlage beruhen auch russ. *krečēt* 'Jagdfalke' (cf. *krēk* 'leises Aufstöhnen'), griech. *κρέξ* Vogelart, *κέρκνος* *λέραξ* ἢ *ἀλεκτρονών* Hesych etc., cymr. *crech* 'Schrei' usw. (Berneker Wb. 1, 571. 609. 620ff., Trautmann Wb. 128, Būga Aist. st. 182. 208. 210, KS 222, Persson Btr. 521).

**krākē** 2. 'Stock, Stab', lett. *kracis* (*kradzis*) 'auf dem Felde in den Boden gesteckte Stange mit kreuzweise angebrachten Querhölzern zum Getreidetrocknen', cf. lit. *krėklas* 'Dachsparren', alit. Pl. *krėklai* 'Brust' (Bezenberger Btr. 296, Gaigalat MLLG 5, 157, Skardžius Daukš. akc. 31. 37. 247), preuß. *kracian* 'Brust' Voc. 118, russ. *krokva* 'Stange, Knebel, Dachsparren', poln. *krókiew* 'Dachsparren' etc., s. Berneker Wb. 1, 621, Trautmann Wb. 139, Endzelin ZslPh. 18, 121ff., Vasmer Wb. 1, 665ff., Būga RFV 71, 50, der aber fälschlich lit. *krėklas* als Entlehnung aus dem Wruß. ansieht unter Verweis auf russ. *krjakva*, *krjakla* = *krokva*. Im Falle der Entlehnung müßte es aber lit. \**krėklas* heißen.

Hierzu weiter griech. *κρόσσα* 'Mauerzinnen'. Mhd. *regen*, *ragen* 'emporragen, hervorstehen' kann an sich sowohl hierher als auch zu den unter *kraginti* aufgeführten Wörtern gehören.

**krakmōlas** 'Stärke(mehl)' aus poln. *krachmal* 'Kraftmehl'. Direkt aus dem Dtsch. stammen lit. *krappmėliai*, *krakmėles*, lett. *krappmėls*, *krakmėls* (vgl. zu der 2. Form ndd. *krachtmēl*, Sehwers Spr. Unt. 56).

Lit. *krāpmoli(u)s* 'Kraftmehl' ist eine Mischbildung zwischen der dtsh. und poln. Form (s. Alminauskis 71, Otrębski NTwer. 3, 26).

**kra(n)ksōti** s. s. v. *kraginti*.

**krakšnōti** etc. s. s. v. *krakas* 'Gelächter'.

**krakulai** s. s. v. *kurkulai*.

**krālikas** s. s. v. *karālikas*.

**krāmas**, meist Pl. *kramaī* 'Schorf, Grind', lett. *krama*, *krams* dass., lit.

*kramā* 'gründiger Mensch' (Juškevič), *kramēti*, *kremēti* 'schorfig, gründig werden', *krāmē* 'Kopf der Schlange, Natterkopf'. Wohl verw. mit lett. *krams*, *krēms*, ksl. *kremy*, russ. *kremeny* etc. 'Feuerstein' (Berneker Wb. 1, 609ff., Vasmer Wb. 1, 659, Otrebski LPosn. 1, 136ff.), ksl. *po-kromy* 'margo panni', russ. *kroma* 'Rand, Kante, Brotschnitt' etc. (Berneker a. a. O. 621ff., Vasmer Wb. 1, 666), as. *scramsahs* 'messerartiges Schwert', mnd. *schram(me)* 'Schramme' usw.; s. auch Būga KS 194 sowie s. v. *kriṁsti*.

**krāmē** 1. 'Kran' s. s. v. *krānas*.

**krāmē** 2. 'Kopf der Schlange usw.' s. s. v. *krāmas* und s. v. *krānas*.

**kramēnti** 'hüsteln, sich räuspern', auch 'langsam gehen od. fahren, zudringlich betteln, feilschen', *kramēnti* 'langsam gehen, langsam sich nähern', onomat. wie lett. *krēmsluót (-ies)* 'hüsteln, niesen'.

**kramsēti** 'knistern, knirschen, knackknack', onomat. wie russ. *chrjastaty*, *chrjasmuty* 'schmettern, platzen, bersten', *chrjastety* 'knistern, knackknack' usw. (Berneker Wb. 1, 401ff., Machek Slavija 16, 178. 212. 213).

**kramslē**, *kramsnóti* etc. s. s. v. *kriṁsti*.

**krānas** 'Kran, Hahn an einem Gefäß, Hebekran', auch *króns*, *krānē*, wie poln. *kran* und lett. *krānis* 'metallenes Hähnchen am Fasse' aus ndd. *krān*, ostpr. *krān*, *krōn* (Alminauskis 71. 73, Šehwers Spr. Unt. 57). Die im Lit. noch vorkommende Form *krāmē* ist durch *krāmē* 'Schlangenkopf' beeinflusst (s. s. v. *krāmas*).

**krañkalas**, *-anas* 'Kolkkrabe', *krañk* Naturlaut des Raben; gehören zu der s. v. *krañkti* zusammengestellten lautnachahmenden Familie; s. auch s. v. *krañkti*, sowie Sławski SIOcc. 18, 283.

**krañkti**, *kreñkti* 'krächzen, röheln, schnarchen', Intens. *krānkšētioti*, Punkt. *krānkteleti*, *-terēti*; *krānkšti*, Intens. *krānkšētioti*, *krānkšēti* 'sich räuspern', sämtlich onomat. wie die s. v. *krakas* 'Gelächter' zusammengestellten Bildungen.

**krañtas** '(steil abfallendes) Ufer, Küste, steilabfallender Rand, Böschung', *krānta* 'Ufer, Rand, Gesims', *krāntis* (Gen. *-ies*) 'Grenze, Markstein, Rippe, scharfer Winkel, Kante', lett. *krañts*, *-e* 'Ufer, Rand' (Kuronismus), urverw. mit russ. *krutoj* 'drall, jäh, steil, rauh', *kru-*

*tizna* 'steiler Abhang, Absturz', *krutoberegij* 'mit steilen Ufern', Flußn. *Krutoberega* (Gouv. Vjatka und Kostroma, Vasmer SBBA 1935, 556, Dickenmann Nom. 239), poln. *kręty* 'gewunden' etc.; vgl. zu dieser Etymologie Trautmann KZ 46, 265, Wb. 142, Sławski SIOcc. 18, 276ff., Verf. ZslPh. 13, 217ff. sowie einen Satz wie Sienkiewicz Potop 2, 413 *na krętych dorzeczach dniestrowych*, Marc. 5, 13 *nuō krañto i mariās* 'vom Steilufer ins Meer', wofür, wie Trautmann zeigt, die ukr. Übersetzung *iz kruči v more* bietet.

Lit. *krāntas* kann im entfernteren Zushg. stehen mit der idg. Wz. \**ker(t)-* 'hauen, schneiden' (cf. lit. *kīršti* usw., s. d.) bzw. mit lit. *kārti* 'hängen' und Zubehör (s. s. v., wo auf Jēgers' Ansicht von Verwandtschaft von *kīršti* und *kārti* aufmerksam gemacht ist). Vgl. Mikkola IF 23, 121, H. Petersson Et. Mi. 32ff. Ich erinnere in semasiol. Hinsicht einerseits an abg. *krājь* 'Rand, Ufer', das mit russ. *krójiti* 'schneiden' zusammenhängt, andererseits an griech. *κρημνός* 'Abhang', das zu *κρέμασθαι* 'hängen' usw. (s. s. v. *kārti*) gehört. Cf. auch unter *krāstas*.

**krapai** 'Krapp, Färberröte, Dill', aus poln. *krop* (Brückner FW 96, Skardžius Lw. 109, Būga Izv. 17, 1, 31). Aus derselben Quelle lettgal. *kropas* 'Dill' (Summent 153).

**krapalióti** 'herumtasten, -tappen, tastend nach etwas greifen, tastend umhergehen, wiederlich verfertigen, zusammenstümpfern, pfuschen', auch *krapalioti*, *krapinti*, *krapinēti*; *krapālius* 'wer tastend umhergeht', *krapiti* 'hinter einem herlaufen, von einem Blinden' (Juškevič). Onomat.; vgl. auch lit. *krapštýti*, *krapštinēti* 'kratzen, scharren, reiben, klaben, stochern' (diese nach Persson Btr. 861 freilich zu lit. *kīrpti* 'schneiden, scheren'), besonders lett. *krapštēt*, *krapš(k)ēt*, Schallverben, den Schall *krapš*, Nachahmung des beim Gehen auf hartem Boden entstehenden Geräusches bezeichnend, *krapškināt* dass. und 'eilen, trollen', *krapšķis* 'ungeschickter, alter Mensch oder ein solches Tier', *krap(s)* Interj. zur Bez. eines plötzlichen Angriffs, *krapu*, *kripu*, interj. Verbindung als Ausdruck des Raschelns, Geräusches, das beim Gehen mit hartsohligem



Schuhwerk entsteht, auch vom Hämmer des Spechts. Möglicherweise liegt bei lit. *krapalioti* etc. eine Kreuzung vor mit der Familie von lit. *krópti* 'täuschen, betrügen, hintergehen, anführen, übervorteilen', lett. *krápt, krāpalāt* '(be)trügen, anführen, hinters Licht führen' (s. s. v. *krópti*). Ich erinnere an lit. *apieškóti* 'absuchen, durchsuchen' und 'täuschen, hintergehen', poln. *oszukać* 'täuschen': *szukać* 'suchen' (s. s. v. (*j*)*ieškóti*).

**krapjlas** s. s. v. *krāpyti*.

**krāpyti**, *-inti, kropyti* 'besprengen, spritzen' aus wruss. *kropitb*, poln. *kropić* (Brückner FW 96, Skardžius Lw. 109, Otrębski NTwer. 3, 26), dazu noch *krapelė* 'Tüttel' (Bretkun Math. 5, 18, s. Bezenberger Btr. 296) aus apoln. *kropia* 'Tropfen' (Skardžius Lw. 109), *krapjlas, krapylà* (Baisogala) 'Weihwedel' aus wruss. *krapila*, russ. *kropilo* (Otrębski a. a. O., Skardžius ŽD 182 ff.), mit echtlit. Suffix *krapjklė* dass.

**krāpšas** s. s. v. *krepsys*.

**krāpšt, krėpšt**, Interj., die ein von einem kurzen Rascheln begleitetes Huschen ausdrückt, *krāpštel(ė)ti, -ter(ė)ti*, auch *krepselėti* usw. = *krabzdėti* 'rascheln' und = *krapštjti* 'kratzen, ritzen, schrammen', lautnachahmend (s. s. v. *krabzdėti* sowie s. v. *krapalioti*).

**krapštjti** s. s. v. *krapalioti*.

**krasà** 'Verpflichtung zur Stellung der für die Polizei bestimmten Pferde für die Landgemeinde' (Alsėdžiai, Kvėdarna, Būga KS 173 ff.), dann auch eine Zeitlang als Ersatz für das slav. Lehnwort *pàštas* (*pāčtas*) 'Post(amt)' bestimmt. Es geht zurück auf poln. *kresa* 'Wechsel in dem jeweils eintägigen Dienst für Sendungen im Amt des Gemeindevorstehers', daher auch 'Militärpost'; poln. *kresa* seinerseits ist abgeleitet von poln. *kres* 'Kreis, Grenze, Ziel', das aus mnd. *krēs* 'Kreis' stammt (s. im einzelnen auch Verf. ZslPh. 6, 90 ff.).

Aus poln. *kres* ist lit. *kresas, kriėsas* 'Grenze, Ende, Ziel' entlehnt (Brückner FW 97, Skardžius Lw. 110).

**krāsė** 'Lehnstuhl' u. a. s. s. v. *krėslas*. **krāštas** 'seitliche Begrenzung, (Außen)seite, Saum, Bord, Rand, Kante, (steil abfallendes) Ufer, Küste, Böschung, Land, Gebiet, Gegend', lett. *krasts* 'Ufer'.

Nach Būga Aist. st. 141 zusammenhängend mit (*su*)*kr(i)ōšti* 'hinfällig werden, vertrocknen', *krėsti, krėšėti* dass. (s. über diese Wörter s. v. *kāršti* 1). Doch passen, wie Endzelin bei M.-Endz. s. v. *krasts* richtig hervorhebt, zu dieser Erklärung die mannigfachen Bed. von lit. *krāštas* nicht.

Nach meiner Ansicht hängen lit. *krāštas*, lett. *krasts* zusammen entweder mit lit. *kīrsti* 'hauen', ai. *kīrtāti* 'schneidet' etc. oder mit lit. *kārti* 'hängen' und Zubehör (s. s. v. v.). Im ersten Falle könnte man bezüglich der Bed. an abg. *krājь* 'Rand, Ufer', in einzelnen Slavinen (russ., poln. etc.) auch 'Land, Gegend' erinnern, das mit russ. *krojiti* 'schneiden' usw. verw. ist; im zweiten Fall würde sich griech. *κορυμός* 'Abhang' vergleichen, das zu *κρέμασθαι* 'hängen' usw. sowie zu der Familie von lit. *kārti* gehört. Wie Jėgers ausführt (s. s. v. *kārti*), sind ev. lit. *kīrsti* (idg. Wz. \**ker(t)-*) und *kārti* untereinander verwandt. S. auch s. v. *krañtas*. Das *š* von lit. *krāštas* wird dem Einfluß von lit. *kriaušis, kriaušas* '(steil abfallendes) Ufer, Rand, Böschung, Küste, steil ansteigende Bodenerhebung' verdankt. Dieses lit. Wort gehört mit *krūšti* 'zerstampfen, zerstoßen' usw. etymologisch zusammen (s. s. v. *kriaušis, krūšti*).

Das lit. Adj. *kraštus* 'am Rand befindlich' ist an dem komparativischen Adv. *krāščiaū* 'näher zum Rande', sowie am Superl. *krāščiausias* 'äußerster' erwachsen. Die Steigerungsformen gehören im Grunde zum Subst. *krāštas* (s. über derartige Fälle Endzelin FBR 20, 258, Verf. AASF 51, 1, 140 ff.). Das Adj. *kraštutinis* = *kraštimis* 'äußerer, äußerster' ist im Suffix von synon. *viršutinis* (: *viršus* 'Äußeres, Oberfläche') sowie von dem Oppositum *vidutinis* 'mittlerer, in der Mitte, im Inneren befindlich' (: *vidus* 'Mitte, Inneres') beeinflusst (W. Schulze KZ 40, 417 ff. = Kl. Schr. 73 ff., Verf. Gl. 20, 86, IF 47, 338).

**kratà** etc. s. s. v. *krėsti*.

**kratėklis, krėtalas** 'großes, geflochtenes Sieb', lett. *krateklis* 'großes Riegensieb', *krėtulis* 'Riegensieb, Getreideschwinge', gehören zur Familie von lit. *krėsti* 'schütteln, rütteln', lett. *krėst* dass. usw. (s. s. v. *krėsti*).

**kraujà** 'Ladung' s. s. v. *kràuti*.

**kraūjas** 'Blut', *kraujinis*, *krūvinas*, *krūvinis* 'blutig, blutbefleckt', *kraujingas* 'blutreich, vollblütig', *krūvinti* 'mit Blut befecken', preuß. *crayo* Voc. 160, *krawia* Ench. 47, 34 'Blut' (beides alte Neutr.Pl., s. Endzelin FBR 11, 123, SV 197, ZslPh. 18, 104), sonst preuß. Sg. *krawian*, *kraugen* und das in *kraewian* zu verbessernde *kraewiewy* (Kat. 13, 28; s. über die Verwechslung von *n* und *y* Endzelin SV 58 mit Anm. 53); cf. abg. *krwъ*, russ. *krovъ*, apoln. *kry*, heute *krew*, slov. *kri*, *křv* usw.; poln. *krewny* 'verwandt', čech. *krevný* 'blutreich', ai. *kravis*, *kraviam* 'rohes Fleisch', *krūrā-* 'blutig, wund, grausam', *ākrawihasta-* 'nicht mit blutigen Händen versehen', av. *xrū-* 'blutiges, rohes Fleisch', *xrūra-* 'blutig, grausam', *xrūta-*, *xrwant-* 'grauenhaft, grausig, grausam', griech. *κρέας* 'Fleisch', *κρῠόεις* 'blutig' (nicht identisch mit demselben Wort in der Bed. 'eiskalt', s. Lommel KZ 59, 195, M. Lömann Hom. Wörter 49ff.), lat. *crur* 'rohes, dickes Blut', *cruentus* 'blutig' (s. zuletzt Otrębski LPsm. 1, 258), *crūdus* 'roh', *crūdēlis* 'grausam', osk. *krustatar* 'cruentetur' (?), ir. *crū*, cymr. *crau* 'Blut', aisl. *hrár*, ae. *hréaw*, ahd. (*h*)*rō* 'roh'.

Im Lett. existieren *kreve*, *krevele*, *-is* 'geronnenes Blut, Schorf, Borke auf Wunden, die sich beim Verheilen bildende Kruste', *krevašns* 'gründig, schorfig, rauh, mit grober Kruste bedeckt', cf. lat. *crusta* 'Kruste, Borke, Rinde, Schorf', ahd. (*h*)*rosa*, *-o* 'Eis, Kruste'; doch gehören mindestens die letzten lat. und germ. Wörter eher zusammen mit griech. *κρύος* 'Eiskälte, Frost, Eis', *κρῠόεις*, *κρῠερός* 'eiskalt', *κρῠοσταλλος* 'Eis, Gefrorenes, Kristall', *κρῠμός* (< \**κρῠσμός*) 'Frost', aisl. *hrjósa* 'schaudern', *hrumr* 'gebrechlich', ae. *hrūse* 'Erde, Grund', lett. *krūwešis* 'Höcker, hartgefrorener Kot', *krusa*, lit. *kr(i)ušā* 'Hagel', ir. *cruaid* 'hart, fest' (s. auch Verf. Mél. Boisacq 1, 373, Berneker Wb. 1, 629 sowie s.v. *krūšti*).

Im Lett. ist \**kraujš* 'Blut' ausgestorben wegen Zusammenfallens mit *krāujš* 'steil', *krāuja*, *krāujš* 'steiler Rand des Ufers, steiles Ufer' (Endzelin FBR 9, 9, s. über diese lett. Wörter s.v. *krīdūšis*). Dafür existiert dort für 'Blut' das ebenfalls uralte *asins*, meist Pl. *asinis*,

das urverw. ist mit ai. *asṛk* (Gen. sg. *asnāh*), toch. A B *ysār*, in B auch *yasar*, hett. *ešhar* (Gen. sg. *ešhanaš*), griech. *ἥα*, *ἔα*, lat. *aser*, *assaratum*; s. auch W. Schulze Kl. Schr. 254<sup>2</sup>, Benveniste Or. 8. 27ff. 181, v. Windekens Lex. ét. 166, Specht Dekl. 297. Über pluralische lit. *kraujai*, abg. *kravi*, lett. *asinis* in syntakt. Beziehung s. Verf. Erg.H. zu KZ 14, 132 (mit Liter.).

**krāuklas** etc. s.s.v. *krīdūklas*.

**krāukti** 'krächzen', *krāuklīs* 'Krähe', *krīauklīs* 'Rabe', lett. *krāuklēt*, *krāuklīnāt* 'krächzen (vom Raben)', *krāucināt* 'schreien, krächzen' usw., onomat. wie russ. dial. klruss. poln. *krak* 'Rabe', klruss. *krukaty*, poln. *krukać* 'krächzen' usw. (Berneker Wb. 1, 629, Vasmer Wb. 1, 670); s. auch s.v. *krāukti*, *krānkalas* und Ślawski SlOcc. 18, 283.

**kraupyti** s.s.v. *krōpti* 2.

**kraupūs** 1. 'rauh, uneben, struppig, zottig', *krūpti* (*krumpū*, *krupaū*) 'schorfig, gründig, rüdig werden', *krūpe*, *-is* '(Erd)kröte', *atkrūpinti* (Juškevič) 'herangekrochen kommen wie eine Kröte', lett. *krāūpis* 'Schorf, Grind, Pferdekrätze, Art von Ausschlägen', *krupa* 'Grind, Warze, Unebenheit', *krūpt* (*krūpti*) (*-ūpu*, *-upu*) 'gründig, rüdig werden, verkümmern, zusammenschrumpfen, bersten, hocken, faulen', *krups* 'winzig', *skrupata* 'ein Krümchen, ein wenig', *krupis* 'Kröte, Zwerg', *krūpis* 'Zwerg' (s. zu den verschiedenen Bed. Endzelin FBR 7, 55 sowie s.v. *gēbenē*), urverw. mit abg. *krupa* 'Brocken, Krümchen', russ. *krupa* 'Grütze, Graupen, schneoeiger Hagel', *krupnyj* 'grobkörnig, groß, bedeutend', *krōpkij* 'zerbrechlich, spröde' etc. (Berneker Wb. 1, 630, Vasmer Wb. 1, 670ff., Būga RFV 71, 50, KS 200), alb. *kripe*, *krūpe* 'Salz', aisl. *hrjúfr*, ae. *hrēof* 'schorfig', aisl. *hrufa* 'Schorf', ahd. (*h*)*ruf* 'Lepra', *hriupā* 'scabies', (*h*)*riob* 'leprosus', nhd. schweiz. *Ruf(e)*, *rūfe* 'Schorf, Kopfausschlag' (Zupitza GG 126, Trautmann Wb. 143, Persson Btr. 862. 865, Specht KZ 69, 133, Verf. Balt.Spr. 59).

Aus wruss. *krupa* ist — wegen des *uo* schon in alter Zeit — lit. *krūopā* 'Grützkorn', *krūōpos* 'Grütze' entlehnt (Būga TiŽ 1, 8, Skardžius Lw. 113, Otrębski NTwer. 3, 27).

**kraupūs** 2. 'leicht erschreckend, schreckhaft, ängstlich, scheu, Schrecken einflößend, schaurig, unheimlich', *kraūpti* 'aufschrecken, anfahren, anschauen', *krupūs* 'schreckhaft', *krūptelėti*, *-terėti* 'plötzlich aufschrecken, (vor Schreck) zusammenfahren, sich krampfhaft zusammenziehen' (Būga Aist.st. 186), dazu Interj. *krūpt*, ein plötzliches Aufschrecken Zusammenfahren ausdrückend; *krūpti* (*-pstu*, *-pau*) 'erschrecken, erzittern', *krūpauti* 'sich ängstigen, besorgt sein', *krūpėioti* 'vor Schreck zusammenfahren, erbeben, erzittern, geschüttelt werden', *krūpstin(ė)ti* 'trippeln' (zur Bed. vgl. lat. *trepidus* 'trippelnd': aksl. *trepets* 'Furcht, Beben, Zittern'), nach Machek Rech. 73ff. zu trennen von *kraupūs* 1. 'rau, uneben' und Zuhör, vielmehr urverw. mit poln. *okrop* 'Schrecken, Greuel', *okropny* 'schrecklich, fürchterlich', čech. dial. (Ostmähren und Schlesien) *okropny*; *úkropek*, *úkropeček*, *ukroupek* 'verschlossene, schüchterne Person'. Das lit. *ru* von *krupūs* würde in diesem Fall auf \**r*, \**rs* beruhen, und *kraupūs*, *kraūpti* würden durch Ablauts-entgleisung entstanden sein.

**kraušė** etc. s.s.v. *kriáušė*.

**kr(i)aušyti** s.s.v. *krūšti*.

**krauti** 'aufeinander legen, aufstapeln, aufhäufen, packen, laden', *krovà*, *kraujà* 'Ladung', *kràutuvė* 'Lager, Magazin, Kaufladen, Ladengeschäft, Handlung' (Neologismus, s. Skardžius ŽD 594. 599. 600), *krivà* 'Haufen, Menge', *krásnis*, *krásmata* (2. Tl. *mėsti* 'werfen') 'Haufen, Menge', besonders 'Steinhaufen' (*ákmenų krásnys* in Dusetos), *kr(i)átis* 'Haufen', *pakr(i)útė* 'Uferand, jäher Abhang, Abgrund, Partie unter der weiblichen Brust', *krūtis*, *krūtinė* 'Brust, Busen' (von Otrębski Inf. nos. 2ff. unrichtig verglichen mit slav. *grǫb* 'Brust', anders über dieses H. Pedersen LPosn. 1, 1ff., der es zu arm. *argand* 'Mutterleib' stellt, wieder anders über *grǫb* Ślowski SIOcc. 18, 260ff.), *pakriáuė* = *pakr(i)útė* (Skardžius ŽD 223), lett. *krāūt* 'häufen, laden, packen', *krava*, *krava*, *krauja*, *kraujš*, *kruva*, *kruva* 'Haufen', *krūtiš*, *krūtišs* (letzteres nach Analogie von Praes. *krūjuos*) 'sich aufdrängen', *krūts*, *krūte* 'Erhöhung, Hümpel, Hügel, Brust', *akmenkrūte*

'Steinhaufen', *krauma* 'Schwarm, Steinhaufen, Menge', *kraume*, *krāume* 'große Menge', urverw. mit abg. *krŭti* 'bedecken', *krōv* 'Dach, Zelt', *sakrovište* 'Schatz' etc. (Berneker Wb. 1, 625. 632ff., Trautmann Wb. 140, Vasmer Wb. 1, 665. 673, besonders W. Schulze KZ 50, 275 = Kl. Sehr. 621), griech. *κρύπτειν* 'verbergen', *κρύφα* 'heimlich' (vgl. hiermit bulg. Adv. *skritom* 'verborgen, heimlich' etc.), aisl. *kravn* 'Steinhaufen' neben *hreyrr*, Pl. *hveysar* (vgl. zur Bildung russ. *kryša* 'Dach', *kryška* 'Deckel' usw.). Zu lit. *krāuti*, lett. *krāūt* gehört auch der hochlett. Ortsn. *Aizkraukle*, russ. *Skroven(yj)*; s. Blese T. Věst. 132ff. und als Ergänzung Verf. AASF 51, 1, 89ff. Ich habe darauf hingewiesen, daß die dtischen Bez. dieses Ortes *Ascrath*, *Ascheraden* usw. zu der lett. Parallelwz. *krāt* 'sammeln, aufhäufen', cf. (*āiz*) *krātišs* 'sich sammeln, sich aufhäufen' gehören. Es liegt ihnen mithin ein Abstraktum \**Azkrāte*, \**Azkrāts* zugrunde, indem sich der z. T. stimmhafte Dental dieser aus Anlehnung an die ndd. Ortsn. auf *-rad(e)*, *-rod(e)* erklärt. S. auch s. v. *krósnis*.

**krėbė** s.s.v. *krėbė*.

**krėbėntėrėti** etc. s.s.v. *krabakštas*.

**krėbšys** s.s.v. *krėpšys*.

**krėždėti** s.s.v. *krabždėti*.

**krėgėti** 'laut reden, sich lärmend unterhalten, schwatzen, grunzen', *krėguoti* 'schwer atmen, keuchen, röcheln', onomat. wie ai. *kharjati* 'knarrt', griech. *κράζειν* 'schreien', *κράζειν* 'krächzen' und andere von Krogmann KZ 64, 135 aufgeführte Bildungen; vgl. auch s. v. *kr(i)ōkti*.

**krėgždė**, *krėgždė* '(Haus)schwalbe', *krėgždingà* 'Höhenschwalbe', onomat. wie *krėgždėti* 'knarren, schnattern', *krėgžduonėtis*, *-ė* 'Schnatterer(in)'; über Vermischungen von *krėgždė* und *blezdėngà* s. s. v. *blezdėngà*, wo auch die Liter. angeführt ist.

Lit. *skrėgždė* in Dusetos und *skragždė* in Ašmena (Vilnagebiet) erklären sich durch Vermischung mit *skraidė* (Zietala im Vilnagebiet), das zu *skriėti* 'kreisen, fliegen', *skraidà* 'Flug' usw. gehört (s. Verf. an den unter *blezdėngà* zitierten Stellen).

Über Flußn. *Kregždañtė* etc. s. Krahe Würzb. Jahrb. 1946, 93, BzN 3, 15.

Von *kregždē* ist abgeleitet *krēgždenos* 'Sommersprossen' (Skardžius ŽD 231). S. auch s.v. *krūgždas*.

**kreïceris** 'Kreuzer (Münze)' aus poln. *krejcar* (*krajcar*), das aus dem Dtschen kommt.

**kreidā** 'Kreide' aus poln., wruss. *krejda* (Skardžius Lw. 109, Otrębski N'Wer. 3, 26).

**kreikti** s.s.v. *kraïkas*.

**kreïkšti** (*kreïškū*, *-kiau*) 'herumkramen, herumstöbern, durchwühlen, durchsuchen'. Die Gdbed. ist 'ausräumen', es gehört daher zu der Familie von *krīti* (s.s.v.); vgl. besonders got. *hrains* 'rein', eig. 'gesiebt, fein gemahlen'.

**kreïlis** s.s.v. *kāriās*.

**kreipti** 'wenden, kehren, richten, lenken', Intens. *kraipyti* 'hin- und herwenden, verzerren, entstellen', *krīpti* (*-stū*, *-aū*) 'sich wenden, sich kehren, sich krümmen, abweichen, ausarten', *kryptis*, *krypsnis* 'Richtung', *kryp(li)uoti* 'watscheln, hin- und herschwanken', *kripsėti* dass., *krypslenti* 'sich mühsam fortschleppen', Interj. *kript*, *krypt* zur Bez. einer leichten, plötzlichen Wendung, Punkt. *kriptelėti*, *-terėti*, *kryptelėti*, *-terėti* 'sich leicht, unerwartet drehen, neigen' (s. über das Nebeneinander der Formen *kript*, *krypt* etc. jetzt E. Hofmann Festschr. Sommer 86ff.), *kripstelėti*, *-terėti* 'kurz, leise rascheln', Interj. *krypu* als Ausdruck des watschelnden Ganges der Ente, cf. *kripūtė* 'Watschlerin, scherzhafte Bez. der Ente', *ikrypas* 'schief, schräg, diagonal', lett. *kraipīt* 'verziehen, krümmen', *kraipītiēs* 'unanständig lachen', *kraipans*, 'Schimpfwort, mit dem ein Überlegener einen Schwächeren schmäht, cf. abg. *vskrēsiti* 'auf(er)stehen machen', russ. *krēs*, *kresb* 'Aufleben', abg. *vskresnati* 'auferstehen' usw., Gdf. \**kroips-*, bzw. *kryps-* (Berneker Wb. 1, 615, Trautmann Wb. 140, Vasmer Wb. 1, 660ff., Persson Btr. 949). Es besteht kein Zushg. der hier behandelten Wortfamilie mit griech. *κραίνως* 'hurtig, schnell', *κραϊπάλη* 'Katzenjammer, Schwindel', die wegen des Diphthongs *ai* von *kreipti* etc. zu trennen sind (s. Solmsen KZ 30, 602ff., mit Recht gegen Fick BB 8, 330, falsch auch Būga Aist. st. 214). Auch lat. *crispus* 'kraus' gehört anderswohin (Persson Btr. 312ff. 949,

W.-H. s.v. *crispus*). Ev. hängen lit. *kreipti* usw. noch zusammen mit aisl. *hreifi* 'Handgelenk, Griff, Faust' (Zupitza GG 125, H. Pedersen IF 5, 57).

**krēis(v)a** etc. s.s.v. *kāiras*.

**krēištis** s.s.v. *krēiti*.

**krēitēlė** s.s.v. *krāitis*.

**krēitėti** s.s.v. *krēsti*.

**krēivas** s.s.v. *kāiras* und s.v. *krivas*.

Von *krēivas* stammt *krēivāzas*, *krēivēzas* 'krummer Baum', dazu die Denominativa *krēivežoti*, *-uoti* 'verbiegen, verkrümmen, schlecht schreiben, kritzeln'. Das *z* der Wörter hängt mit dem despektierlichen Sinn zusammen (vgl. Specht Dekl. 132. 248), ferner existieren z. T. in der Bed. von *krēivāzas* usw. lit. *krivėža*, *krivāta*, *krivūzas*, *krivalda* (s. Specht a.a.O. sowie 352).

Aus *krēivežoti* ist durch Metathese *krēvežoti* und als Mischbildung zwischen beiden *krēvezoti* entstanden (vgl. zur Vertauschung von Vokalen benachbarter Silben Solmsen Unters. 54ff., mit griech. Parallelen).

**krēizas** '(aus Stoff oder Papier ausgeschnittene) Zacke, Spitzen(schmuck)', Pl. *krēizai* 'Spitzen, Schmuck, Handarbeiten' aus dtsh. *Kreis* (Alminauskis 72).

**krēižti** (*-žiu*, *-žiau*) 'eindringlich, entschieden, energisch sprechen', Refl. *krēižtis* (*-žiuos*, *-žiaus*) 'drohen, abwehren, Miene machen, sich anschicken, beabsichtigen'. Neben *krēižtis* erscheint auch *krēištis* (*-žiuos*, *-žiaus*) in gleicher Bed. (auch 'sich wehren, sich nicht zu etw. bekennen, ableugnen', Juškevič). Es handelt sich um Erweiterung von *krīti* (s.s.v.); vgl. betreffs der Bed. besonders lett. *krietns* 'ernst, tüchtig' (Grdbed. 'ausgesiebt') sowie griech. *κρίνειν* 'scheiden, urteilen', lat. *cernere* 'sichten, scheiden, gewahren, erkennen'. Lit. *krēižti(s)*, *krēištis* heißen daher eig. 'mit etw. Ernst machen, sich fest für etw. entscheiden'.

**krēkenā** etc. s.s.v. *krēkti*.

**krēkintis** s.s.v. *krēktis*.

**krēklas** s.s.v. *krākė* 2.

**krēklės**, *krēkliai* 'zerlumpte Kleider, Lumpen', zusammenhängend mit lett. *kre(n)kls* 'Hemd'. Die Wörter sind nach Bezzenberger BB 23, 315 und 27, 170 (s. auch Wiedemann

BB 27, 250) verw. mit ae. *hraegl* 'Gewand', ahd. *hragil* 'indumentum' (Zupitza GG 123), schwerlich dagegen, trotz Leskien Nom. 452ff. mit *krēklai* 'Brust' (s. s. v. *krākē* 2.). H. Petersson Vgl.sl. Wortst. 27ff., Kenn. 37 stellt lett. *krē(n)kls* etc. vielmehr zu ir. *croccenn* 'Rücken', nir. *croiceann* 'Haut' usw., angebliche Gdf. \**krokno-* (s. jedoch H. Pedersen Kelt.Gr. 1, 160, Zupitza KZ 36, 239ff.). Er möchte auch lett. *krencele*, -is 'Dolde, Traube, krummer Baum, altes, mageres Tier heranziehen, die Gdbed. sei 'Pelz, Fell' (?). Unwahrscheinlich ist auch der Vergleich mit ksl. *krosno* 'Webebaum' usw., slov. *krésati*, russ. *kresats*, poln. *krzesac*, *krzesnac* '(Feuer) schlagen', griech. *κρέκειν* 'Gewebe schlagen', *κρόκη* 'Einschlagfaden, Gewebe', indem, wie Bezenberger meint, das zweite *k* von lett. *krēkls* usw. sich durch Assimilation an den Anlaut erklären soll.

**kreküčiai** s. s. v. *kurkulaĩ* und s. v. *krēkti*.

**krēkti** (*krenkū*, *krekaũ*), Intens. *krēkēti* 'gerinnen', *krekenā*, auch Pl. *krēkenos* 'Biestmilch, Klumpen von geronnener Milch oder von geronnenem Blut' (daraus lett. *krēķenes* 'Biestmilch'), lett. *krēcēt* 'gerinnen', *sakrēcēt* 'klunkerig, klümpicht werden', *krēcumi* 'Überbleibsel, Froschlaich, Unreinigkeit, Schlacke'; s. über diese Wörter Berneker Wb. 1, 613ff., Zupitza GG 126, Persson KZ 33, 293, zuletzt Machek Rech. 78ff.

Sie hängen mit lit. *kurkulaĩ*, *krakulaĩ* 'Froschlaich', lett. *kuŗkulis* 'Laich' zusammen, mit denen auch poln. *krzek*, slov. *krēk*, russ. (*u*)*krjak* 'Froschlaich' verwandt sind (vgl. in Bez. auf die Bed. russ. *klēk* 'etwas Ungeordnetes, Froschlaich': lit. *klēkti* 'gerinnen', s. s. v. *klēkti*). Machek fügt noch (mit Gutturalwechsel) lit. *krēšti* (*krēštū*, *krēšaũ*), Intens. *krēšēti* = *krēkti*, *krēkēti* hinzu (s. s. v. *kāršti* 1. und s. v. *krāstas*); vgl. auch *krēsuljys* 'Klumpen von geronnener Milch od. geronnenem Blut', *krēkulas* dass., *kreküčiai* 'Froschlaich'. Aus dem Čech. zitiert er noch ačech. *krěz*, jetzt *křez*, *křes*, *křis(t)* 'Kahm'. Weiter erwägt er auch Verw. mit slov. *okřęgnuti* 'erstarren', čech. *křehnouti* 'starren, mürbe werden', *křehký*

'spröde, zerbrechlich' usw. (Berneker Wb. 1, 613). Aus dem Germ. werden ahd. (*h*)*rogan*, aisl. *hrogn* 'Rogen' verglichen, dazu ev. noch cymr. *crogen*, *cragen*, corn. *crogen* 'Muschelschale' (Fick II<sup>4</sup> 99, Pedersen Kelt. Gr. 1, 381).

**krēktis** (*krekiuos*, *krēkiaūs*) 'brünstig sein (von Schweinen)', *krēkintis*, *krēkintis* 'sich paaren (von Schweinen)', onomat. wie *krēkēti* 'krē krē schreien (vom Schwein)', lett. *krēcēt* 'heiser werden' und die anderen s. v. *krakas* 1 = 'Gelächter' und s. v. *krākē* 1. 'Schwarzspecht' zusammengestellten Wörter.

**kremēti** etc. s. s. v. *krāmas*.

**krembljys** 'Eierschwamm, Pfifferling, Dotterpilz, eßbarer Pilz', cf. lett. *krembles* 'Pilz', *kremeles* 'Art Erdschwämme, Pfefferschwamm', *kremelde* 'agaricus campestris', *krimel(d)e*, *krimulde*, -a 'Art Pilz'.

Endzelin bei M.-Endz. s. v. *krembles* erwägt, falls das *b* dieses Wortes zur Wz. gehören und nicht eingeschoben sein sollte, ev. Zushg. mit ae. *gehrumpen* 'runzelig', ahd. *hrimfan* 'rumpfen, krümmen' etc. (Fick III<sup>4</sup> 103ff.), vgl. noch abg. *krapp* 'parvus', *krapēti* 'sich zusammenziehen', poln. *krępy* 'untersetzt, kurz und dick', lit. *krumpjys* 'Fingerknöchel', ev. arkad. *κρόπιος*, falls dieses 'Falte, Mulde, Schlucht' heißen sollte (Verf. IF Anz. 41, 21). Über *krembljys* etc. s. auch Būga KS 215, der mit Recht seine frühere auf Jaunius zurückgehende Erklärung (Aist. st. 182) ablehnt. Lett. *krumpa*, -e 'Runzel, Falte', *krūmpēt* 'in Falten legen, verschrumpfen' stammen nach Schwerts Lehnw. 151, Spr. Unt. 59 aus nnd. *krumpe* 'Einschrumpfen von Wollzeugen', *krumpfen* 'zusammenziehen, einschrumpfen lassen (z. B. Tuch und anderes Wollzeug im Wasser)'.

**kremslē** etc. s. s. v. *krīmsti*.

**krēnā** 'Haut auf den gekochten Speisen, bes. auf der gekochten Milch', entstanden aus \**krējenā*, vgl. lett. *krēms* = *krējums* 'Sahne' und wie dieses zur Sippe von *kriēti*, lett. *krīet*; *kriēns*, *kriena* 'dünnes Häutchen auf Speisen' gehörig. Vgl. lit. *grėnė* aus \**grjėnė* 'Sahne, Rahm': *griēti* (s. s. v. *griēti*).

**krengljys** 'Adamsapfel', zu der onomat. unter *krańkti* angeführten Familie.

**kreñkti** etc. s.s.v. *krañkti*.

**krepšius** 'Mensch, der sich nicht fest auf den Beinen hält, der wie ein Betrunkener torkelt', davon *krepesioti* 'wie ein *krepšius* hin- und herchwanken', gehört zu der neben \**kreb-* bestehenden Schallwz. \**krep-* (s.s.v. *krabakštas*).

(s) **krėplės** 'Schleim', *skrepliai* 'ausgehusteter Schleimauswurf, dicker Schleim, Qualster' (R.-M., Nesselmann 482, Kurschat), lett. *krepučas*, -či 'zäher Schleim', *krepeči*, *krepas* 'Schleimauswurf', *krepeči* auch 'allerlei Kram, Abfälle', *krepeles* 'etw. Schmutziges', *krepet* 'schmutzig werden'; cf. abg. *kropiti* 'besprengen, bespritzen', *kroplja* 'vāma, Quell' (Suprasl. 320, 17) usw. (Berneker Wb. 1, 622 ff., Lidén Studien 51, Vasmer Wb. 1, 667 ff., Krogmann KZ. 64, 135).

**krėpšys**, *krėbšys*, *krėpšas*, *krāpšas* 'große Tasche, Quersack, Rucksack, Felleisen, Ranzen, Bettelsack, Korb', cf. aisl. *hrip* 'Packkorb', ahd. *ref* 'Gestell zum Tragen auf dem Rücken' (Büga RFV 65, 308; 67, 241, Aist. st. 164, KS 27 mit Anm. 2, Vasmer Wb. 1, 629 s.v. *korob*; vgl. auch s.v. *kařbas* 2). Die Nebenform *krėpšys* erklärt sich durch Anlehnung an *grėbti*, *griėbti* (s.s.v.v.).

**krėpšt** etc. s.s.v. *krāpšt*.

**krėpštuvė** 'Steinbutt', wohl zu der unter *krāpšt* erwähnten lautnachahmenden Familie gehörig.

**kresas** s.s.v. *krasā*.

**krėšiuoti** s.s.v. *krėsti*.

**krėslas** 'Stuhl, Lehnstuhl, Schemel', auch *krāsė*, *krėsė*; *krāstis* (*krasios*, *krasiaiūs*) 'sich niedersetzen, sich auf einen Stuhl setzen', in der Umgegend von Skaudvilė und Tauragė *krėstas* 'Sitzbock, Pritsche, Sitzbank mit Lehne', lett. *krėsls* 'Stuhl, Teil des Spinnrockens, in dem die Beine ruhen, hölzerner Rost', *krėslis* 'abnehmbare und auflegbare Rücklehne auf dem Schlitten', preuß. *crėslan* Voc. 217 'barkenstul' (s. über das dtische. Lemma Bezenberger KZ 44, 329 ff., Schwentner Korrespondenzblatt des Vereins für nnd. Sprachforschung 48, 25 ff., Benveniste St. Balt. 2, 83; cf. dazu franz. *barracan*, mlat. *barracanus* aus arab. *barrakān* 'grober Stoff'). Unrichtig über das preuß. Wort Milewski SIOcc. 18, 32, der es für Entlehnung

aus dem Poln. hält. Auch die erwähnten lit. und lett. Entsprechungen sind nicht aus dem Slav. entlehnt, sondern unverw. mit russ. *kreslo*, poln. *krzesło* usw., die vielleicht mit russ. poln. *krosno* 'Webstuhl' usw. zusammenhängen (Berneker Wb. 1, 614 ff., 623 ff., Trautmann Wb. 141, Vasmer Wb. 1, 661. 668, Endzelin SIBet. 196, Verf. KZ 63, 203). Büga KS 136 ff. 139 ff. 231 meint freilich, was unwahrscheinlich ist, daß die slav. Ausdrücke, da sie im Süden des Sprachgebiets nicht belegt sind, aus dem Balt. entlehnt seien (dagegen mit Recht Sehwers Spr. Unt. 264 ff.). Vielleicht ist die Gdbed. der Wz. \**krės-*, \**kros-*, wie Büga annimmt, 'flechten'. KS 140 vergleicht er mit *krėslas*, *krėstas*, falls nicht von 'flechten', sondern von 'sitzen' auszugehen sein sollte, lit. *krėsnas*, -ūs, *krėslas* 'von kleinem od. gedrunghem Wuchs, untersetzt, stämmig', lett. \**krėsnas*, erschlossen aus infl. *krasnys* dass., lit. *krėsnā*, meist Pl. *krėsnos* 'Rückstand vom ausgelassenen Fett, Griebe', lett. *krėšli* dass. Der urspr. Sinn der beiden zuletzt genannten Wörter sei 'was sich gesetzt hat'. Auf jeden Fall hat Büga a. a. O. 140<sup>1</sup> recht, wenn er Fortunatov BB 3, 66 verbessert, der wegen *kaulai mana kaypo kresnas išdėiūva* im Psalm 101 (102), 4 des *Senas auksa altorius* (alter goldener Altar), Vilna 1864, S. 184 ein *kresnas* 'Feuerbrand' ansetzt, ein Fehler, den Berneker Wb. 1, 611 s.v. *krėstati* wiederholt. Es ist zu übersetzen 'meine Knochen sind trocken geworden wie Grieben', trotzdem die LXX τὰ ὀστά μου ὡσεὶ φοῦγιον σπυροῦνσιν 'meine Knochen sind ausgehörnt wie Brennholz', die Vulg. *ossa mea sicut cremium aruerunt* bietet. Luther hat *meine Knochen sind verbrannt wie ein Brand*, die preuß.-lit. Übersetzung entsprechend *mano kaulai sudegė kaip nuodėgulys* (Feuerbrand), die großlit. des Bischofs Skvireckas *mano kaulai sudegė kaip šakalys* (wie ein Holzspan). Skvireckas bemerkt a. a. O., daß der hebr. Text ein 'Feuerbrand' bedeutendes Wort aufweist.

**krėsnas** s.s.v. *krėslas*.

**krėsnóti** 'in kleinem Trabe reiten, trotten', wohl aus \**krėt-snóti* und zu der Familie von *krėsti* (s.s.v.) gehörig.

krēstas etc. s. s. v. krēslas.

**krēsti** (*krečiū, krečiāi*) 'schütteln, rütteln, eine Hausuntersuchung vornehmen', Punkt. *krēsterēti, -telēti* 'kurz, aber kräftig rütteln, erschüttern', dazu Interj. *krēst; kresčiūoti* 'Getreidekörner u. dgl. sieben', *krētalas, kratēklis* 'großes geflochtenes Sieb' (Būga KS 263), *kratā* 'Geschüttel, Gerüttel, Gerümpel, Haufen, Haus(durch)suchung', *krātalas* 'Klapperschlange', *kratjīti, kratinēti* Frequ. und Intens. von *krēsti, apikratāi* 'schnell', *krētēti* 'wiegen, schaukeln', *krētēti* 'zittern, schlottern', *krētīnīs* 'mit Mist bestreutes Stück Land, Mist-, Treibbeet', *kratūs* 'rüttelnd, schüttelnd, rumpelnd, holperig, leicht auszuschütteln, leicht zu verstreuen', *pakrāčios* 'Heuabfall, Streu', *kristi* (*krentū* und *krintū, kritaū*) 'fallen, stürzen', *kritūs* 'erpicht, auf etw. versessen, sumpfig, morastig, zum Einsinken, Steckenbleiben geeignet', *kritnūs* 'erpicht, auf etw. versessen', *kritūliai* 'Niederschläge, Bodensatz', *krislas* 'Splitter, Stückchen, Teilchen, Körnchen, Krümchen, Stäubchen, Tröpfchen', *krislūs* 'hell, klar, sonnig' (cf. u. lett. *acu krisls* 'Sonnenstäubchen').

Der *i*-Vokalismus ist von *krintū* mit *in* aus \**an* aus verallgemeinert worden (s. auch Leskien Abl. 333, Būga KS 56. 218. 257). Darnach ist durch Ablautsentgleisung *krāičioti* als Intens. von *kristi* zustande gekommen. Im Lett. hat man *krēst* 'fallen machen, schütteln', *krateklis, -īklis* 'großes Riegensieb, große Harke, mit der man schüttelnd das Korn vom gedroschenen Stroh trennt', *kratenis, -inis* 'Mengfutter, mit Heu gemengtes Stroh', *kratas* 'Schauer, Zittern, alte, zerfetzte Kleider', *kratīt* 'wiederholt schütteln, schüttelnd Mengfutter bereiten', *krist* (*kritu, kritu*) 'fallen', *krītafāt* 'oft ein wenig fallen', *krisl(i)s* 'Brocken, Krümchen, ein bißchen', *acu krisls* 'Sonnenstäubchen' (eig. 'Augenkrümchen'), durch Ablautsentgleisung *kraitāt* 'taumeln, schwanken'. In anderen idg. Sprachen sind verw. mir. *crothaim* 'schütteln' (Fick II<sup>4</sup> 99, W.-P. 1, 484), ae. *hraede, hraede* 'schnell, bereit, bald', aisl. *hraðr* 'schnell, eilig', ahd. *hrado* 'rasch, so gleich', dazu noch aisl. *hrēlla* (aus \**hredla*) 'Unruhe, Sorge, Plage', als

Verb 'beunruhigen, plagen', *hrāēda* 'erschrecken, in Furcht setzen', norw. *raeda* 'Schrecken' (s. auch Verf. FBR 20, 238).

Lit. *krēitēti* 'brummen, knurren, fortwährend keifen, sich zanksüchtig benehmen', die Būga KZ 52, 284 (s. auch KS 119. 123) ebenfalls zu *krēsti, kristi* unter Annahme von Ablautsentgleisung stellt, indem er als Gdbed. annimmt 'sich in einem Zustand befinden, in dem einer über den anderen herfällt' (*užsikrinta*), will Machek Slavia 16, 179. 213 von diesen Wörtern trennen trotz der čech. Parallele *napadnouti někoho* 'jmd. anfallen, auf jmd. losfahren'. Er stellt lit. *krēitēti* vielmehr zu aruss. *chritatisja* 'ludibrio habere', *pochrita* 'Schimpf' (?).

**krēšēti** s. s. v. *krēkti*.

**krēšti** s. s. v. *kāršti* 1, *krāštas* und s. v. *krēkti*.

**krētalas** s. s. v. *kratēklis* und s. v. *krēsti*. **krētēti** s. s. v. *krēsti*.

**krētōti(s)** 'laut lachen', gehört zu *krēsti* 'schütteln'; vgl. die Verbindung *krēsti juokūs* 'scherzen' (Juškevič s. v.).

**krēžis, krežulys** 'Korb' (s. auch Bezzenberger LF 128); cf. lett. *kužza, -e* 'Tüte, Bündel, geflochtener Korb', russ. *korzina* 'Korb', kluss. *korzyty* 'flechten' (Būga Aist. st. 141. 184, RFV 71, 53, Petersson BSL Wortst. 69 ff.; s. jetzt auch Vasmer Wb. I, 626). Lett. *grezele, -is* 'geflochtener Korb', ist im Anlaut an lett. *gurbs, guřba* (s. s. v. *guřbas*) angelehnt.

**krīacas** s. s. v. *krācas*.

**kr(i)āučius** 'Schneider' aus wruss. *kravec* od. poln. *krawiec* (Brückner FW 97, Skardžius Lw. 109, Otrębski NTwer. 3, 26).

**kriaukalai** s. s. v. *kurkulaĩ*.

**kriāuklas** '(Ge)rippe, Skelett', Pl. *-ai* 'Brustkorb', *kriāuklė* 'Schneckenhäuschen' (über lit. *kiauklė* dass. s. s. v. *kāušas*). Man vergleicht *kriāukutis* 'schwacher, zusammengekrümmter Mensch', *kriāukutas* 'Muschel', *kriāukalas* dass. (Juškevič), lett. *krukņēt* 'kauern, hocken' (s. auch s. v. *krūteletēti*), ai. *kruñcati* 'krümmt sich' (Dhātup.), *karūkara-* 'Wirbel des Halses und Rückgrats', gall. *Pennocrucium*, ahd. (*h*)*rucki*, as. *hruggi*, ae. *hrycg* 'Rücken', aisl. *hrygg* 'Rückgrat, Bergrücken' (in letzterer Bed. auch ne. *ridge*; über

ir. *crocenn* 'Rücken' usw. s. jedoch H. Pedersen Kelt. Gr. I, 160, Zupitza KZ 36, 239ff.). Vgl. noch Fick III<sup>4</sup> 107.

Im Lit. existiert noch *kriaukaulis* 'Rippe'. Endzelin FBR 19, 212 leitet dieses aus \**kreivakaulis* 'schiefer Knochen' her. Ich glaube dagegen, daß das gewöhnliche *kriauklas* wegen der ähnlichen Lautung volksetym. durch *kriaukaulis* ersetzt worden ist. Evtl. liegt Haplologie aus \**kriauklakaulis* unter Schwund des ersten *l* vor (Verf. ASSF 51, 1, 102).

**kriaukl̥ys** s. s. v. *kraukti*.

**kriaukšlai** etc. s. s. v. *krūšti*.

**kriaukščioti** s. s. v. *kriunėti*.

**kriaunā**, meist Pl. *kriaūnos*, -ys 'Griff, Heft' (*dūru* 'Türgriff', *peilio* — 'Messerheft'); cf. lett. *krauna*, *krauns* 'oberer dicker Rand der Sensenklinge', *krauja* 'dicker Rand einer Sense', skr. *kṛn̄je* (Pl. Fem.) 'Scheide eines Messers oder Säbels', čech. *krňe*, Demin. *krňka* 'Messerschale, Klinge', H. Pedersen Kelt. Gr. I, 61 stellt hierzu cymr. *creuan* 'Schädel' (s. auch Berneker Wb. I, 631).

Nach Būga RFV 67, 234ff. soll Zushg. vorliegen mit lat. *curvus* 'krumm, gekrümmt', griech. *κροτός*, *κρογός* 'gekrümmt, gebogen, gewölbt'. Diese beruhen nach ihm auf eine Wz. \**ker-*, zu der auch lit. *kreivas*, russ. *krivoj* usw. gehören (s. über diese s. v. *kairas*). Ich füge hinzu, daß griech. *κρογός* *ω* aus \**ou* enthält. Vgl. das Verhältnis von griech. *κροώνη* 'Krähe', lat. *corvus* 'Rabe', ai *kārava-* 'Krähe' (Gramm.) zu lit. *kraukti* 'krächzen', *kraukl̥ys* 'Krähe', *kriaukl̥ys* 'Rabe' etc. (s. s. v. *kraukti*).

Lit. *griaūnos* = *kriaūnos* verdankt sein *g* einer Kontamination mit lit. *grėbti*, *griėbti* 'greifen, fassen'.

**kriaūsti** etc. s. s. v. *krāutis* 2.

**kr(1)āušē**, *krāušis* (Gen. -ies) 'Birnbaum', lett. *krausis* 'Birn (baum)', preuß. *crausy* 'Birnbaum' Voc. 617 und *crausios* 'Birken' Voc. 618, Ortsn. *Krawsselawken* 'Krauslaken', *Crawsyn* (Gerullis Ortsn. 72); cf. poln. *grusza* 'Birne', woraus lit. *grūšiā* etc. (s. s. v.); vgl. weiter russ. *gruša*, bulg. *kruša*, kaš. *kreša*, osorb. *krušej*, *krušva* (Berneker Wb. I, 358, Trautmann Wb. 140, Vasmer Wb. I, 314, Sławski Wb. 361, SIOcc. 18, 286, Machek Rostl. 114).

Das *š* des lit. Wortes erklärt sich durch Einfluß von poln. *grusza* (Endzelin SIBEt. 59<sup>2</sup>, Verf. a. a. O.).

Der Wechsel von balt. *k* mit slav. *g* neben slav. *k* dürfte dadurch zu deuten sein, daß es sich um eine uralte Entlehnung aus einer der pontischen oder kaspischen Sprachen handelt (vgl. auch kurdisch *korēshi*, *kurēshi*); s. Schrader bei Hehn Kulturpfl. 7 614. 616, Reallex. I<sup>2</sup>, 148.

**kriaūšis** (-io), *kriaūšius*, *kriaušis* (-ies), *kriaušas* ('steil abfallendes) Ufer, Küste, (steil abfallender) Rand, Böschung, steil ansteigende Boden-erhebung', *pakriaušē*, *pakriaušē* 'ziemlich steiler Abhang (eines Berges oder Flußufers), Aushöhlung, Loch unterm Ufer, Feldrain'.

Die Wörter gehören teilweise zu *krūšti* (*krausyti*) 'zerstampfen, zerstoßen' (s. d. sowie Skardžius ŽD 52); teilweise liegt Zushg. vor mit lett. *krāujš* 'steil', *krāuja*, *krāujš*, *kraujmala* 'steiler Rand des Ufers', *krāulis* 'Absturz, steiles Ufer, Bergwand', lit. *pelėkrutai* 'Mausefalle' (Būga RFV 66, 222, Trautmann Wb. 143), preuß. *krūt* 'fallen' (Ench. 63, 20), *kruwis* 'Fall' (Voc. 167), aisl. *hrynja*, ae. *hrēosan* 'fallen'. S. auch unter *krāuti* über lit. *pakr(i)ūtē*, *pakriaunē* 'Uferstrand, jäher Abhang, Abgrund'. Dagegen in der Bed. 'Haufen' gehören lett. *krauja*, *krāujš* ausschließlich zu lit. *krāuti*, lett. *krāūt*.

**kriaūsti(s)** s. s. v. *krūšti*.

**kriautis** (-ies) 1. 'Rauchkammer, oberer Teil des Kamins', *pakriautē*, *pakrautē* 'Rauchfang, Rauchkammer', zu *krāuti* 'aufschichten, aufhäufen'; cf. *krōsnis* '(Back)ofen, Feuerherd, Esse', lett. *krāsns* 'Ofen'; eig. 'Steinhaufen': lett. *krāt* 'anhäufen, ansammeln' (s. darüber s. v. *krōsnis*).

**kriautis** (-ies) 2. 'zum Gerippe abgemagerter Mensch, ebensolches Stück Vieh', *kriaūtena* dass. (Skardžius ŽD 229), Pl. *kriautys* 'Knochengerüst, Gerippe, Skelett'; cf. *kriaūsti* (*kriaūtū*, -*taū*) '(aus)trocknen, dürr werden' (Skardžius a. a. O. und LKV. s. v.). Verw. mit der Wz. \**krou(s)*-, \**kreu(s)*-, \**kru(s)*-, die vertreten wird durch lit. *krūšti*, *krausyti* 'zerstampfen', *kraūsti(s)* 'zerbrechen, zertrümmert werden, zusammenstürzen' usw. (s. s. v. *krūšti*). Zur Bed. stimmt lit. *kriūsti*



(-štu, -šau) 'abnehmen, abgezehrt werden, klein(er) werden'. Vgl. auch *grīdučiai* 'Skelett': *grīauti* 'einreißen', *grīūti* 'verfallen, einstürzen' (s. s. v. *grīūti*).

**kribždēti** s. s. v. *krabždēti*.

**krienā**, *krienas*, meist Pl. *kriēnos*, *krienaī* 'Meerrettich', aus wruss. *chrēn* (Skardžius Lw. 110, Otrębski NTwer, 3, 26).

**krienas** 'Kaufpreis' (17. Jahrh.); cf. Michalonis Lituani de moribus Tartarorum, Lituaniarum fragmina X sowie Lascius De diis Samogitarum (s. Bezzenberger BB 12, 78; 16, 238, Būga KS 213, bei Juškevič s. v., Otrębski SIOcc. 19, 472). Überliefert ist der Gen. *krieno*, wohl sc. *pinigai* 'Geld', cf. lett. *kriens* 'was der Bräutigam der Braut, Eltern und Freunden gibt' (Mancelius Phraseologia Lettica, Kap. 32, S. 375 Günther). Die Wörter gehören zu der idg. Wz. \*k<sup>w</sup>i- 'kaufen', cf. aruss. *krnuti*, *krenuti* (s. zur Flexion des aruss. Verbs Vaillant RES 14, 78ff.), ai. *krināti*, toch. B *karyor*, A *kuryar* 'Kauf, Handel', griech. *πρασθαι*, ir. *crenim*; s. auch Berneker Wb. 1, 633, Trautmann Wb. 142, Vasmer Wb. 1, 660 sowie über das Tochar. v. Windekens Lex. ét. 27.

**kriēsas** s. s. v. *krasā*.

**kriēti** (Praes. *krejū*) und *krīti* (žem.) 'Leinwand) ausbreiten, Fische fangen', *krītis*, -ē, lett. *krišs* 'Fischkescher, Sacknetz', lett. *kriena*, *kriēns* 'dünnes Häutchen auf Speisen, Kreme, Bestes, Schönstes von etwas', lit. *krėnā* 'Haut auf den gekochten Speisen, besonders auf Milch' (Gdf. \**krėjenā*, s. s. v.), lit. *krijas*, -ys 'Siebrand', *krijos* 'Knäuel zum Garnwinden', lett. *kriet* 'schmänden', *krējums* (*krēms*) 'Sahne', *krainīt*, *kraistīt* 'schmänden', *krija* 'Lindenborke, Bastrand eines Siebs, Korb aus Lindenholz', *kriāt* 'schinden, Garn aufwinden', wohl auch lit. *krygā* 'im Wasser schwimmende Eisscholle, harte Erdscholle'.

Die Wörter sind urverw. mit aksl. *krōjiti*, russ. *krōiti* '(zer)schneiden, spalten, sieben', griech. *κρίνειν* 'scheiden, urteilen', lat. *cernere* 'sichten, scheiden, gewahren, erkennen', *crībrum*, air. *criathar*, ae. *hrīd(d)er*, *hrīddel*, ahd. *hrītera* 'Sieb', got. *hrains* 'rein', eig. 'gesiebt, fein gemahlen'.

Hierher auch lett. *krietns* 'tüchtig, rechtschaffen, brav', eig. 'ausgesiebt, durch des Lebens Sieb hindurchgegangen' (vgl. Blese Val. 220, Persson Btr. 724ff., Trautmann Wb. 141, Berneker Wb. 1, 620, Vasmer Wb. 1, 669, Verf. KZ 70, 138). Unwahrscheinlich über lett. *krietns* v. d. Osten-Sacken IF 23, 381, der als Gdbed. des Wortes 'festgedreht, straff' annimmt und die s. v. *krañtas* angeführten Wörter wie russ. *krutoj*, poln. *krety* vergleicht. S. auch s. v. *kraūtis*, *krēikšti*, *krēiži*, *kraikas* (*kraigas*) und vgl. noch das parallele *griēti* (s. d.).

**krīgē**, -is 'Krieg', aus dem Dtsch., davon *krīgiauti* 'Krieg führen', *krygininkas* 'Krieger', nach echtlit. *kariāuti*, *kārininkas* (Alminauskis 72).

**krijā**, *krijas* u. a. s. s. v. *kraūtis* und s. v. *kriēti*.

**krikdyti** s. s. v. *kraikas*.

**krījē** 'Krieche, Haferpflaume', *krījklē* dass., beides aus dtsh. *Krieche* 'kleine Pflaume'; *krījklē* ist unter dem Einfluß von ostpr. *krēkel* '(wilde) Pflaume' aus *krījē* umgebildet (Alminauskis 72).

Let. *krīķene* 'Art Pflaume' aus nd. *krēken*; *krēķis* 'kleine Pflaume' aus mnd. *krēke* 'Schlehenpflaume' (Sehwers Spr. Unt. 58).

Preuß. *krichaytos* 'Kriechen' Voc. 621 aus md. *kriche*.

**krījklē** 1. 'Krieche' usw. s. s. v. *krījē*.

**krījklē** 2. 'Kriekente', nach Alminauskis 73 aus ostpr. *krick*, *kröck*, das Kürzung von *Kriekente* ist, mit dem lit. Suffix *-lē* umgestaltet. Jedoch sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß es sich um ein onomat., im Lit. selbständig gebildetes Wort handelt (s. auch s. v. *krījēti*).

Let. *krīķis* 'Kriechente' aus ndd. *krikke* 'Kriechente' (Sehwers Spr. Unt. 58).

**krikščionis** 'Christ' aus aruss. *krstojan(n)ins*, davon *krikščionystė* 'Christenheit' mit lit. Suffix abgeleitet (Skardžius Lw. 110), vgl. preuß. *crizstianai* 'Christen', *crisionisto* (Voc. 794) 'Christenheit'. Die preuß. Wörter stammen wohl aus dem Apoln. (Trautmann Wb. 363, Endzelin SV 197; 198, Milewski SIOcc. 18, 37). Vgl. auch s. v. *krikštas*.

**krikštas** 'Taufe' und 'Grabkerze', *krikštyti* 'taufen', *krikštynos* 'Kindtaufe, Taufmahl', in Zietela (Vilna-

gebiet) mit dissimil. Schwund des inlautenden *k* *chrĭstyt(i)*, *chrĭstynos* etc. (Arumaa Lit. Mund. 47, Nr. 5, zum *k*-Schwund in dieser Gegend s. Verf. Balticosl. 2, 29), nach Skardžius Lw. 110 aus aruss. *krĕsto* 'Kreuz', *krĕstiti* 'taufen', *krĕstiny* 'Taufmahl'. Das inlautende *š* der lit. Wörter erklärt Būga Izv. 17, 1, 2ff. aus Nachahmung der dtischen Aussprache von *st*. Skardžius, der diese Ansicht mit Recht verwirft, nimmt dagegen an, daß *š* hinter dem sekundären *k* durch lit. Lautgesetz aus *s* entstanden sei. Endzelin FBR 17, 164 lehnt Skardžius' Deutung mit der Begründung ab, daß der Wandel von *ks* in *kš* einer sehr frühen Epoche angehört, die hier in Frage kommenden Wörter dagegen erst mit der Einführung des Christentums ins Baltische übernommen worden sind. Er ist deshalb der Ansicht, daß auch die Litauer und Preußen ehemals eine zu lett. *kristī* 'taufen' aus aruss. *krĕstīti* stimmende Formation besessen haben; später sei, unter dem Einfluß von poln. *chrzcic* oder dial. *krzcic* und durch Vermischung von \**kristyti* und \**kštyti*, lit. *krĭkštyti* zustande gekommen. In preuß. *crĭctitw(e)i* 'taufen' ist *ks* erhalten geblieben (über das Preußische s. auch Milewski SIOcc. 18, 37. 57).

In Tverecius (Vilnagebiet) erscheinen *krĭkštas* 'rechte Vorderecke im Zimmer, wo ein Heiligenbild hängt (als Ehrenplatz)', *krĭkšćic* 'taufen', *krĭkšćinās* 'Taufmahl' (Otrębski NTwer. 3, 26. 93).

Nichts zu geben ist andererseits auf *kristyti* in Daukantais' Būdas. Dies zählt zu den Lettizismen dieses Autors. In den älteren Darbay bietet er echtem *krĭkštyti*. Nach *kristyti* bildet er im Būdas auch *krĭščionis* 'Christ' an Stelle des dialektgemäßen *krĭkšćionis* in Darbay (s. Skardžius ArchPhilK. 6, 197).

Lit. *krĭkštai* 'Fest der Erscheinung, Heilige drei Könige' ist Lehnübersetzung aus dem Weißruss., wo *kreščeniŭje* außer 'Taufe' auch diese Bedeutung hat (Būga Izv. 17, 1, 11).

Die urspr. Bedeutung von lit. *krĭkštas* ist 'Kreuz' in Übereinstimmung mit dem zugrunde liegenden aruss. *krĕsto*, das eigentlich 'Christus' hieß und aus ahd. *krist*, *christ* entlehnt ist (s. über das Slav. Berneker

Wb. 1, 634, Vasmer Wb. 1, 661ff.). Das Verbum lit. *krĭkštyti*, lett. *kristīt*, preuß. *crĭctitw(e)i* 'taufen' bedeutet daher wie abg., aruss. *krĕstīti* etc. ursprünglich 'das Zeichen des Kreuzes machen'; vgl. auch lett. *krustīt* 'Zeichen des Kreuzes machen, taufen', Ablgt. von lett. *krusts*, das seinerseits Kontamination von hochlett. *kristis* 'Kreuz' aus aruss. *krĕsto* mit lat. *crux* ist (so M.-Endz. s. v. *krusts*, Verf. ZslPh. 8, 417ff., unrichtig Būga ZslPh. 1, 44, Izv. 17, 1, 3, ArchPhilK. 1, 38).

Aus dem Lett. stammen die von Juškevič angeführten lit. *krūstas* 'Beichte', *krūstytiis* 'beichten', *krūstyti* 'strengen Befehl geben', *apkrūstėti* 'kreuzweise umbinden' (Būga a. a. O.).

Lit. *krĭkštas* ist zur Bed. 'Taufe' retrograd von dem Verbum *krĭkštyti* 'ein Kreuz machen, taufen' aus gekommen. Interessant ist Balys LT II, 90 Nr. 557 (aus Dusetos). Hier wird von Christus zunächst gesagt: 'dich weihte Johannes der Täufer am Jordan'. Nachher heißt es von ihm: *Ji kalė prie kryžiaus ir per tą krĭkštą kryžių savo krauju atpirko visus blogarius* 'man heftete ihn ans Kreuz, und durch diese Taufe, nämlich das Kreuz, erlöste er alle Übeltäter mit seinem Blute'. Über lit. *krĭžius* 'Kreuz' s. s. v.

Szyrwid PS 2, 141, 22 hat Jonas *krĭkštelius* 'Johannes der Täufer'. Hier liegt eine Kontamination von poln. *chrzciciel*, bzw. wross. *krĕstiteľ* mit lit. *krĭkštytojas* 'Täufer' vor.

Von *krĭkštas* stammt mit lit. Suffix *krĭkštolas* 'Taufstein, -becken' (Juškevič). Daneben finden sich nach ihm in dieser Bed. auch *krĭkštinyčia*, *krĭkštelnyčia* (Biržai), denen poln. *chrzcielnica* bzw. wross. *krĕstīlnica* zugrunde liegen.

**krĭkšti** (-šćiu, -šćiaū), und *krĭkšti* (*krĭkšiu*, -iaū) 'schreien, kreischen', Intens. *krĭkštauti*, Punkt. *krĭkšterėti*, -telėti; ev. *krĭklė* 'Wildente' (s. d.); lett. *kriķa* 'Lachender', *krīklis* 'wer viel schreit', onomat. wie abg. *kričati* 'rufen, schreien', *kričь* 'Geschrei', russ. *krĭk*, *krĭčatъ* etc. (Berneker Wb. 1, 616, Vasmer Wb. 1, 652ff.).

Man vergleicht gleichfalls lautnachahmende griech. *κράξ* 'krachte', ae. *hrágra* 'Reiher', mit wurzelauslautd.

ursprünglichem *g* griech. *καλέω*, Partic. perf. act. *κακλήγότες* Aristoph. Av. 1521 'kreischen', *καίγη* ἢ *γλαυῆ* Hesych, aisl. *kriekja* 'knarren' (Zupitza GG 123, Persson Btr. 151, Būga RFV 70, 254).

S. auch s. v. *kljēkti* und s. v. *kīras* 'Möwe', wo auch *kiŕkti* 'kreischen', *kirklivūtē*; 'Kriekente' etc. aufgeführt sind.

**krikštolas** 1. 'Kristall', mit Einschub von *k* aus *krištolas* umgebildet, das seinerseits aus poln. *kryształ* entlehnt ist; vgl. Szyrwid Dict. *kryształ*, *crystallus*, -um, *krysztotas* (Skardžius Lw. 111).

Aus dem Dtsch. stammen *kristālas*, *kristōlas* (Alminauskis 73), sowie lett. *kristāls* (Sehwers Spr. Unt. 58).

**krikštolas** 2. 'Taufbecken' s. s. v. *krikštās*.

**krjēkti** 'schreien' usw. s. s. v. *krjēkti*.  
**krikti** 'zerfallen usw.' s. s. v. *kraikās*.  
**kriṁsti** (*kremtū*, *krimtaū*) 'kauen, beißen, nagen, knabbern, plagen, quälen, jmd. zusetzen', Intens. *kramtjēti*, Interj. *krimst*, ein Schnappen ausdrückend, punctives *krimsterēti* (Juševič); *kramslē*, *kremslē* 'Knorpel', *kramsnoti*, *kramtēni* 'mühsam kauend, langsam essen', *kramtūs* 'bissig' (ostlit. *krumtus*, Szyrwid s. v. *uszczypławy*, falls dieses nicht westaukšt. *kramtas*, Partic. von *kramtjēti* entspricht, s. Leskien Abl. 333, Nom. 249ff.), *krimtinti* 'beißen lassen', *kriṁsdanti* 'zu beißen geben' (beides Juškevič, s. Skardžius ŽD 542. 548), lett. *kriṁst* (*krēmtu*, *kriṁtu*) 'nagen, klabbern', *kramsūt* 'mit den Zähnen zerteilen, bröckeln', *kramstīt* 'knabbern, nagen, reiben, lausen', *kraṁtīt* 'hin und wieder ein wenig beißen, nagen', *krēmli* 'Abnagsel, Überbleibsel', *kriṁslis*, *kriṁstala*, -e, *kriṁstale* 'Knorpel'.

Vielleicht verw. mit den s. v. *krāmas*, -aī 'Schorf, Grind' zusammengestellten Wörtern, vgl. u. a. russ. *kroma* 'Rand, Kante, Brotschnitt' (s. auch Vasmer Wb. 1, 666).

Nach M.-Endz. könnte das *t* von *kremtū* etc. durch den Einfluß der Sippe von lit. *kertū*, *kiŕsti* 'hauen' (s. s. v. *kiŕsti* 1) hervorgerufen worden sein. Schwerlich liegt Zushg. von *kriṁsti* vor mit lit. *kramsēti* 'knistern, knirschen, knacken', das wohl wie russ. *chrjastatb* onomat. ist (s. s. v.). Vgl. auch lit. *krumsljys* 'Finger-

knöchel', lett. *kruṁslis* 'Knöchel, Knorpel', *skrumslis*, *skrimslis* 'Knorpel', preuß. *krumslus* (überl. *krumstus*) 'Knobel' (= Knöchel am Finger), Voc. 116, und Mikkola BB 22, 254, Sławski SlOcc. 18, 274.

**kriogā** 'Halsbräune, Krupp, Diphtherie', *kriogūoti* 'mit heiserer Stimme sprechen oder schreien', wohl onomat. wie *kr(i)ōkti* und Zubehör (s. s. v.).

**kr(i)oklīs** etc. s. s. v. *kr(i)ōkti*.

**kr(i)ōkti** 'schwer atmen, keuchen, röcheln, schnarchen, schnauben, grunzen, brüllen, gröhlen, brausen', *kr(i)oklīs* 'wer röchelt, schnarcht, grunzt, Schreihals, Gröhler' und 'Wasserfall' (vgl. zur letzteren Bed. *ūpē kr(i)ōkia* 'der Fluß braust', *kriōkiantis* *verpētas* 'brausender Wasserwirbel' und Endzelen FBR 20, 187, Verf. ASSF 51, 1, 89), *krioklē* 'Heiserkeit', *kriokūoti* 'heiser sein, schwer atmen, brüllen, laut singen', lett. *krākt*, *krākt* 'schnarchen, schnauben, toben, brausen', *krācē*, *krāce*, *krācis* 'Wasserfall, Stromschnelle, ausgerissene Schlucht', Iter. *krākāt* = lit. *krokoti*, cf. r.-ksl. *krakati*, russ. *krakaty*, poln. *krakać* 'krächzen' (Bernker Wb. 1, 603, Trautmann Wb. 139, Vasmer Wb. 1, 654), lat. *crōcāre*, *crōcīre* 'krächzen (vom Raben)', ahd. *hruo*h 'Krähe', sämtlich schallnachahmend; daneben mit stimmhaften Guttural im Wz.-Auslaut die s. v. *kriogā* zusammengestellten Wörter; cf. auch griech. *κρόζω* 'krächzen', ae. *hrōc*, aisl. *hrōkr* 'Saatkrähe'.

Ich erwähne auch onomat. Bildungen wie lit. *kaŕkti*, *kvaŕk(š)ti* 'glucken, schnattern', *krākē* 'Schwarzspecht', *kuŕkti*, *kiŕkti* 'quaken' usw. (s. s. v. *kaŕkti*, *krākē* 1, *kīras*).

**kr(i)ošēti** etc. s. s. v. *kāršti* 1.

**kripē** 'Wagenleiter, Sprossenleiter' aus dtsh. *Krippe* (Alminauskis 73).

**kripsēti** etc. s. s. v. *kreipti*.

**kriščionis** etc. s. s. v. *kričstas*.

**krišlas** etc. s. s. v. *krēsti*.

**kristālas** s. s. v. *krikštolas* 1.

**kristyti** s. s. v. *kričstas*.

**kristūbēlē** s. s. v. *križadūlē*.

**krjēti** etc. s. s. v. *kriēti*.

**kri(n)ūs** etc. s. s. v. *krēsti*.

**kriūgas** s. s. v. *kriūkās* 1.

**kriugždas** 'Uferschwalbe', *kriugždēti* 'knirschen', onomat. wie bedeutungsverwandtes *kregždē*, *kregždēti* (s. s. v. *kregždē*).

**kriūkas** 1. = 'eiserner Haken, bes. Deichselhaken des Wagens', 2. = 'Krücke', *kriūkē, -is* dass. und 'Schür-eisen, Ofenkrücke', *krūkis* = *kriūkis* (Kurschat *krūkis*) 'Türangel', lett. *krūķis* 'Krücke, Ofengabel'.

In der Bed. 'Krücke, Ofengabel' entlehnt aus mnd. *krucke* 'Krücke' (Sehwers Spr. Unt. 59).

Wenn das Wort außerdem auch im Sinne 'Haspe, Haken' vorkommt, so stammt es nebst *kriūgas* 'Riegel, Vorschiebschloß' (Szyrwid s.v. *zaporā, zavora*) aus wross. *krjuk*.

Was das inlautende *g* neben *k* anbetrifft, so kann auf Fälle wie *maršēlga* neben *maršālka(s)* 'Marschall' aus poln. *marzałek* od. wross. *maršalok*, bzw. *maršalko* usw. verwiesen werden (Skardžius Lw. 111. 127).

Slav. *krjuk* ist seinerseits aus aisl. *krókr* 'Haken' (Berneker Wb. 1, 629, Thörnqvist 63ff. 67ff., Vasmer Wb. 1, 674) entlehnt.

**kriūkti** (-iū) 'grunzen', onomat. wie *kraūkti* 'krächzen', *kraukljs* 'Krähe' usw. (s.s.v. *kraūkti*). Dazu Interj. *kriūkt* und punktierte Verben *kriūktelēti, -terēti* (s. auch Persson Btr. 377).

**kr(i)unōti** 'unter Stickenfällen husten, ächzen, stöhnen', onomat. wie lett. *kraūkāt* 'fortgesetzt Speichel auswerfen, husten, sich räuspern', *kraūka(s)*, *kraukaļas* 'Auswurf, Speichel', lit. *kriaukščioti* 'ausspeien, auswerfen, sich aushusten' (Juškevič), s. auch Persson Btr. 377, Krogmann KZ 64, 135ff., Johannesson KZ 67, 320, sowie s.v. *kraūkti*.

**kr(i)ušā** 'Hagel' s.s.v. *kraūjas* und s.v. *krūsti*.

**kriūsti** etc. s.s.v. *krūsti*.

**kr(i)ūtis** etc. s.s.v. *krāuti*.

**kriūzas** s.s.v. *krūžikas*.

**krivāitis** s.s.v. *krivis* 2.

**krivas** 'krumm' aus wross. *kryvy*; *krivūlē* 'Krummstab' aus wross. *kryvulja* (Brückner FW 97); *kriv(i)da* 'Unrecht, Schaden, Schuld, Frevel' aus poln. *krzywda* od. wross. *kryoda* (Skardžius Lw. 111, Otrębski NTwer. 3, 26); *krivudzič* 'Unrecht tun, beleidigen' aus wross. *kryudzic* (Tverčičus, s. Otrębski a.a.O. 27). Dagegen echtlit. und mit der Spitze von russ. *krivoj* etc. urverw. sind lit. *kreivas*, ostlit. *kraivas* (s.s.v. *kaivas*).

Von *krivas* ist mit lit. Suffix abgeleitet *krivingis* 'ganz gekrümmter

Gegenstand' (Salantai, s. Skardžius ŽD 121), davon *krivingiuoti* 'entstellen, schlecht schreiben, kritzeln'.

Im Lett. erscheinen *krivada* und *krūda, krūdīt*, deren *ū* hyperkorrekt für *yu* eingetreten ist (M.-Endz. und E.-Hauz. s.v., Summent 153).

**krivēza** = *kreivāzas* etc. s.s.v. *kreivas*.

**kriv(i)da** etc. s.s.v. *krivas*.

**krivis** 1. = echtlit. *kreivys* 'krummgewachsene, buckelige Person'. Jenes stammt von dem slav. Lehnwort *krivas* (s.s.v.), dieses von dem mit russ. *krivoj* etc. urverw. *kreivas*.

**krivis** 2— 'heidnischer Priester', *krivijū krivāitis* 'oberster Priester der heidnischen Litauer'.

Die Herkunft ist nicht ganz klar, s. Būga KS 59, der sich mit Recht gegen die phantastischen Deutungen von Jaunius (s. Būga Aist. st. 181ff.) wendet. Būga erwägt Zushg. mit *krivis* 1 und verhält sich betreffs der Echtheit von *krivāitis*, das in lit. Volkliedern für den Herrscher gebraucht wird, skeptisch.

Über preuß. *krivue* s. noch weitere Literatur bei Endzelin SV 198.

**krivūlē** s.s.v. *krivas*.

**krizdūlē** 'Stachelbeere', auch *kristūbēlē* (Juškevič), lett. *krizduole(s)*, *krizduore(s)*, *krizuōļi*, Entlehnungen aus dtisch. dial. *krisdören* 'Stachelbeeren' d. i. 'Christdornen' (Sehwers Lehnw. 43. 151, KZ 54, 31, Spr. Unt. 59. 295); das zweite *r* ist dissimilatorisch in *l* verwandelt worden.

Bei lit. *kristūbēlē* hat offenbar lit. *obelē, -is* 'Apfelbaum', *obuoljs* 'Apfel' hineingespielt.

**krjželis** 'Drehkrankheit, Drehsucht, Überspanntheit' (Veliuona, s. Juškevič s.v.), entlehnt aus dtisch. *Krisel, Kreisel*.

**krjžius** 'Kreuz' aus poln. *krzyż* od. wross. *kryż*; *kryż(i)avōti* 'kreuzigen' aus poln. *krzyżować* od. wross. *kryżovať*, dafür mit echtlit. Suffix *kryžiūoti*; *kryž(i)avūnikas* 'Kreuziger' aus poln. *krzyżownik, krzyżownik* (Skardžius Lw. 111, Otrębski NTwer 3, 27); *kryžeivis* 'Kreuzritter, -fahrer' enthält im Hinterglied eine Abltg. von *eiti* 'gehen'.

Im Lett. existiert die slav. Entlehnung *krži* im Sinne 'Heiligenbilder', *kržis, -us, -a* 'Kruzifix od. Marienstandbild am Wegrand' (bei den kath. Litauern); s. über die Einzelheiten und die Art der Ent-

lehnung in dieser Sprache Summent 153.

Das gewöhnliche lett. Wort für 'Kreuz' ist *krusts*, hochlett. *kristis* (s. s. v. *kričkstas*).

Von *krýzius* sind abgeleitet *krýžiāvas* 'kreuzförmig' (cf. poln. *krzyżowy*) und mit echtlit. Suffix *krýžmas*, Adv. -*ai*, *krýž(u)mais*, daneben Instr. Pl. *krýžiumis* und iterative Zusammensetzung *krýžkrýžiumis* (Skardžius ŽD 303).

Über den Versuch des Daukantas, für *krýzius* das echtlit. *skešis* 'Querholz' (cf. lit. *skešas*, lett. *šķērs* 'quer', s. s. v. *skešas*) einzuführen, vgl. Verf. ZslPh 8, 418.

**krobrinti** s. s. v. *kiöblinti*.

**krökti** etc. s. s. v. *kr(i)ökti*.

**krömas** 'Kram, Kaufmannsladen' aus poln. *kram* (Skardžius Lw. 112, Otrębski NTwer. 3, 26).

**krönika** 'Chronik' (schon Daukša Post. 590, 21 = Or. 443, 1) aus poln. *kronika* (Skardžius Lw. 112).

**króns** s. s. v. *krānas*.

**kröpyti** 'besprengen' s. s. v. *krāpyti*.

**kröpslūs** s. s. v. *krópti* 3.

**krópti** 1., *króptinti* 'kraufen, langsam gehen', nach Alminauskis 73 aus ostpr. *krópe* 'kraufen, kriechen, langsam gehen'; es ist freilich mit unabhängiger onomat. Bildung zu rechnen, wofür bedeutungsverw. *krapinti*, *krapalioti* (s. s. v. *krapalioti*) sprechen.

**krópti** 2. (-*pu*, -*piu*, -*piau*) 'betrügen, hintergehen, anführen, übervorteilen', lett. *krāpt* dass.

Nach Trautmann PBB 30, 329 zusammenhd. mit lat. *creper* 'dämmerig, dunkel, ungewiß, zweifelhaft', wofür man sich vielleicht auf *krapalioti* 'herumtasten, zusammenstümpern' (s. d.) und dessen weiteren Zubehör berufen könnte. Allerdings läßt sich lat. *creper* auch anders deuten (s. W.-H. s. v.).

Andere fragliche Erklärung bei Berneker Wb. 1, 605, der an Zushg. mit abg. *krasti* 'stehlen' und mit griech. *κράπτειν* 'verbergen, verheimlichen' unter Annahme verschiedener Wz.-Erweiterungen denkt (so auch W.-P. I 477, Pokorny 617).

**krópti** 3 = 'eifrig bei der Arbeit sein, mit Hingabe bei der Arbeit sein', *kröpslūs* 'eifrig bei der Arbeit, arbeitslustig, arbeitsfreudig', abtld. mit *kruopšlūs*, *kruopštūs* dass., *kruöp-*

*šti(s)* = *krópti* und mit *kruöpti*, *kraupyti* 'anhäufen, sammeln, zusammenscharen, sparen' (Juškevič, s. Skardžius ŽD 166. 333. 479).

**krópti** 4. (-*psūi*, -*paūi*) 'dahinschwinden, austrocknen', abtld. mit der unter *kraupūs* 1. 'rauh, uneben' zusammengestellten Familie; vgl. besonders lett. *krupt* 'gründig werden, zusammenschrumpfen, bersten', *krups* 'winzig', russ. *kropkij* 'zerbrechlich, spröde' usw.

**krōsā**, *krōsas* 'Farbe, Schminke' aus wruss. *krasa* od. poln. *kras*; *krōska* 'Farbe' aus wruss. *kraska*; *krōsyti* 'färben', aus wruss. poln. *krasić* (Brückner FW 97, Skardžius Lw. 112, Otrębski NTwer. 3, 26).

Auch lett. *krāsa* 'lebhaft, schöne Farbe des Gesichts, Schönheit' stammt aus dem Slav. Daneben findet man lett. *krāse*, das aber nicht 'Stachel' bedeutet, wie M.-Endz. angeben (berichtigt in E.-Hauz. s. v.), sondern gleichfalls 'Schönheit'. Wie Augstkalns FBR 14, 118 (als Ergänzung von FBR 11, 51) bemerkt, findet sich *krāse* 'Schönheit' in einem Zusatz Fürekers zu Manelius Lettus s. v. *Schönheit* (Günther 2, 160). Die Bed. 'Kranz, Krone' in einem anonymen Gedicht von 1685 ist von dem Verfasser dieses Liedes abstrahiert worden aus der Verbindung *ērķēķu krāse* 'Donnerkrone'.

Als Adjektiv fungiert im Lett. *krāšns* 'herrlich prächtig' neben *krāšns* aus aruss. *krasno* 'schön'. Die Form mit *šņ* ist zunächst im Adj. *krāšņi* aufgenommen, da im Lett. oft der mouillierte Ausgang der von -*īō*- und -*u*-Adjektiven stammenden Adverbien auch auf -*ō*-Stämme übertragen wird (s. zu solchen Fällen Endzelin Lett. Gr. 462ff., Latv. val. sk. 144, Latv. val. gr. 606ff.).

Let. *krāsla*, *krāšli(k)s* 'Schminke' sind nebst *krāsla* 'Farbe' aus wruss. *krasilo* umgestaltet, aus dem lit. *krōšilas* 'Farbe' entlehnt worden ist (Summent 152); cf. Szyrwid Dict. s. v. *bleyvas*, *farba*.

**krōsnis**, -*ies* '(Back)ofen, Feuerherd, Esse', gehört zusammen mit *krōsmeta* 'Steinhaufen', lett. *krāšns* 'Ofen', *krās(n)mata* 'großer Steinhaufen, Trümmer eines Ofens' (2. Tl. des lett. Wortes sowie von lit. *krōsmeta* ist lit. *mėsti*, lett. *mest* 'werfen'). Die Wörter stellen sich

weiter zu lett. *krāt*, *krāstīt* 'sammeln, aufhäufen'; vgl. eine ähnliche Bed.-Entwicklung bei lit. *kriautis* 1. 'Rauchkammer' usw.: *krāuti* 'aufhäufen' und Zubehör (s.s.v. *kriautis* 1. und *krāuti*); vgl. über alles Būga KS 178ff. 186. 229, Verf. Balticosl. 1, 218, GGA (1933) 261ff., WS 12, 188, IF 53, 76.

**krostai** s.s.v. *krūoslas*.

**krōsti** etc. s.s.v. *kārsti*.

**krōtai** etc. 'Gitter' s.s.v. *grōtai*.

**krōvā** s.s.v. *krāuti*.

**krūčas** 'diebische Person, Langfinger, Spitzbube, Schelm', *krūčauti* 'Diebereien begehen, mausem', wegen des *č* entstanden aus *krū-šas* und zur Familie von lit. *krutėti* 'sich bewegen' (s. d.) gehörig (s. auch Skardžius ŽD 315. 497).

**krūčkas** 'Raps, Reps, Levat' aus wruss. *krūčka* (Brückner FW 98), daneben *grūčkai* 'Rapünzchen, Rüben', nach Skardžius Lw. 79 aus poln. *gruski* 'Gattung von Kartoffeln'.

Stammen lit. *krūčka*, *grūčkas* 'Faltendarm des Kalbes, Fett auf den Därmen' (Juškevič) ebenfalls aus poln. russ. *gruszka* 'Birnechen, Birne'? Das *k* von *krūčka* würde durch Anlehnung an das echtlit. *kr(i)ājušė*, -is 'Birnbaum' neben dem slāv. Lehnwort lit. *grūšiā* 'Birne' entstanden sein (s.s.v.v.).

**krūčokas** s.s.v. *krūžikas*.

**krūkis** etc. s.s.v. *kriūkas* 1.

**krūktelėti**, *-terėti* 'plötzlich aufschrecken, (vor Schreck) zusammenfahren, sich krampfhaft zusammenziehen', Interj. *krūkt*, ein plötzliches Aufschrecken, Zusammenfahren ausdrückend, cf. lett. *kruknēt* 'kauern, hocken', ai. *krūncati* 'krümmt sich' etc. (s.s.v. *kriūkklas*). Die Länge des *u* des punktiven Verbs und der zugehörigen Interj. erklärt sich im Sinne E. Hofmanns Festschr. Sommer 87ff.

**krūmas** 'Strauch, Busch, Staude', lett. *krūms* dass.

Ob zu lit. *krāuti* 'aufeinander legen' gehörig? (so Leskien Nom. 192). Schwerlich trotz Machek Rech. 3 zusammenhängend mit abg. *grēmъ* 'Strauch, Gesträuch, Gebüsch' (ablehnend auch Berneker Wb. 1, 359).

**krumplīs** etc. s.s.v. *kremblīs*.

**krumslas** -*šs*, *krumšlīs* (Juškevič) 'harte Erdscholle, Klumpen, Klob'; let. *krumšļi* 'Unebenheiten'; verw.

mit lett. *krumuļains* 'uneben', aisl. *hrumr* 'zerbrechlich, schwach' (s. auch s.v. *krūsti*).

**krumslīs** 'Fingerknöchel' usw. s.s.v. *krimsti*.

**krūnē** s.s.v. *krānas*.

**krunēti** s.s.v. *kr(i)unēti*.

**krupā** etc. s.s.v. *kraupis* 1.

**krūpštis** etc. s.s.v. *krōpti* 3.

**krūoslas**, gewöhnlich Pl. -*ai* 'Augenlid', bei Bretkun Ps. 11,4 *krostai* 'Augenlider' als Randglosse zu *blakstenai*; cf. *blakstiena(s)* 'Augenlid, Wimper' (s.s.v. *blākas*). Sonst findet sich bei Bretkun (Hiob 16,10, Sirach 35,18) *krostai* im Sinne von 'Backen, Wangen' (Bezenberger Btr. 296). Es handelt sich um eine Variante von *skriostas* 'Wange, Backe', Pl. *skruostai* auch 'Augenbrauen', *skruoslaī* 'Haare von Augenbrauen', lett. *acu skruoste* 'Knochen unter den Augenbrauen', die mit lett. *skruostīt* 'ein-kerben', lit. *skrosti* 'schneiden, aufspalten' verwandt sind (Būga LM 4, 430), s.s.v. *skriostas*, *skrosti*.

**krūpauti** 'sich ängstigen' etc. s.s.v. *kraupis* 2.

**krūpē** etc. 'Erdkröte' s.s.v. *kraupis* 1.

**krūpstin(ē)ti** etc. s.v. *kraupis* 2.

**krūsnis** etc. s.s.v. *krāuti*.

**krūstas** etc. s.s.v. *krikštas*.

**krūstelēti**, *krūstelēti* etc. s.s.v. *krūvēti*.

**krūšā** 'Hagel' s.s.v. *kraūjas* und *krūsti*.

**krūšēti** etc. s.s.v. *kārsti* 1.

**krūsti** (-*šu*, -*šau*) 'zerstampfen, zerstoßen', Iter. *kraušyti*; *kr(i)ušā*, lett. *kruša* 'Hagel' (s. auch s.v. *kraūjas*), lett. *krāušēt* '(ab)stampfen', lit. *kriaūšti* 'stechen', *kriaūštis* 'zerschmettert, zerschlagen werden', Incohat. *kr(i)ūšti* (-*štu*, -*šau*) 'zusammenstürzen, einfallen, sich spalten, abmagern', *kriūšti* (-*štu*) 'kränkeln, abmagern' (Juškevič); *krūš-tiēnē*, *krūštīnē* 'Brei aus Gerstengrütze', *kriaukšlīs* 'durch Frost aufgequollener Boden, Klumpen gefrorener Erde', *kr(i)aukšlai* 'hart gefrorener Straßenkot', urverw. mit abg. (*u*)*kruchъ* 'Brocken, Bruchstück', *krōcha* 'Brocken, Bruchstück', russ. *skrušiti* 'zerreiben', russ. *krocha* 'Brocken', *krušitъ* 'zertrümmern, vernichten, betrüben' etc. (Berneker Wb. 1, 628ff. 630, Vasmer Wb. 1, 669. 672, Verf. Mém. Boisacq 1, 373, KZ 70, 135), griech. *κρούειν* (*κρουσθῆναι*, *κρουστικός*) 'stoßen, schlagen, klopfen'.

Neben \*kreus-, \*krous-, \*krus- findet sich eine des auslautenden *s* entbehrende Wz.-Form in griech.  $\chi\rho\sigma(F)$  *al-vev* 'stampfen, schlagen' (Verf. Denom. 23 mit Anm. 2, 48, Mél. Boisacq a. a. O., Bechtel Lexil 205), aisl. *hrumr* 'gebrechlich, zerbrechlich, schwach', lett. *kruvesis* 'Höcker, hartgefrorener Kot' usw. (s. s. v. *kraūjas*, *kriaūšis* und Persson Btr. 329, 582).

(pa)kr(i)ūte, (*pelē*)krutai s. s. v. *kriaūšis*, *krāuti*.

**krutēti** (-tū) 'sich bewegen, sich rühren', im Vilnagebiet s. v. a. 'arbeiten, tätig sein' (ebenso bei M. Pietkiewicz und bei Valančius *Žem. vysk.* 1, 117; s. Verf. *Balticosl.* 2, 96, *Erg. zu KZ* 14, 42 mit Anm. 3, *Otrębski NTwer* 1, 272, 285, 333, 407), *ažkrutēti* im Vilnagebiet 'verdienen' (= poln. *zarobić*), *krutnia* (ebenda) 'Arbeit', *krutūs* 'beweglich, regsam, rührig, lebhaft', daneben *kutrūs*, das aber auch zu *kūsti* (*kuntū*) 'sich erholen', *kutēti* 'auf-rütteln' (s. s. v.) gehören kann; *krūtinti*, *krutnōti* 'bewegen, (be)rühren, bestaunen, regen', *akruntū* (-*krutū*, -*krūsti*) 'wieder in Bewegung kommen, zu Kräften kommen, sich erholen', *apsikerutēti* 'eine Arbeit vollenden', *krūtulti* (-*liu*, -*liau*) 'sich allmählich rühren', *krūtuliuoti*, -*ioti* (*Veliuona*) 'sich kaum bewegen', *krūčas* (Gdf. \**krut-šas*) 'diebische Person, Langfinger, Spitzbube', *kručauti* 'Diebereien begehen, mausen' (Skardžius *ŽD* 415, 497).

Nach *Zupitza GG* 123 zu aisl. *hraustr* 'rüstig, tapfer, gesund', *hreysta* 'tüchtig, kühn machen', *hriōda* 'säubern', ae. *hrēodan* 'schmücken', *hyrstan*, ahd. (*h*)*rusten* 'rüsten' usw. (doch lassen sich die germ. Wörter auch anders anknüpfen, s. Verf. *Festschr. Sommer* 42).

W.-P. I 481 vergleicht mit *krutēti* usw. noch mhd. *rütten* (aus \**hrudjan*) 'rütteln, schütteln', ae. *hrēademūs* 'Fledermaus' (s. über dieses auch Verf. *Mél. Boisacq* 1, 361).

*Zubatý Sb. fl.* 1, 126ff. = Studie I 1, 36ff. zieht slav. \**krōts*, bulg. *krōt*, poln. *kret*, russ. *krot* 'Maulwurf' etc. (*Berneker Wb.* 1, 631, *Trautmann Wb.* 143ff., *Vasmer Wb.* 1, 668) heran, was ansprechend ist. Jedoch ist r.-ksl. *krōtoryja* 'Maulwurf' *Lev.* 11, 30 von ihm nicht richtig beurteilt worden, wodurch auch seine weitere

Ansicht über slav. \**krōts* hinfällig wird. Ich fasse \**krōts* nicht wie er als Verkürzung dieses Kompos. auf, sondern *krōtoryja* ist eine Erweiterung von *krot* nach begriffsverwandten Wörtern wie russ. *zemljerōjka* 'Haus-spitzmaus', eig. 'Erdaufwöhlerin', cf. ksl. *ravati* (*rovā*) '(heraus)reißen', *ryti* (*ryja*) 'graben' usw. Vgl. analoge Erweiterungsbeispiele bei Verf. *TiŽ* 3, 488ff., *St. Balt.* 2, 84, *Mél. Peder-sen* 451, wo verwiesen ist auf griech. *ἀταρατός* = *ἀτρατός* 'Fußpfad' nach dem Oppositum *ἀμαξτός* (*ἀμαξα* + *λέvai*) 'von Wagen befahrener Weg' (Kretschmer *KZ* 38, 129), lit. *žmogėvis* 'gewöhnlicher Mann' (*Daukantas*), cf. *žmogūs* 'Mensch', nach *karėvis* 'in den Krieg ziehend, Krieger, Soldat' (*kāras* 'Krieg' und *eiti* 'gehen') etc. Russ.-ksl. *krōtoryja* vergleicht sich außerdem in der Bildung genau mit lit. *kūrm(ia)rausis*, *kūrmrausa* (Skardžius *ŽD* 431, 439) 'Maulwurfs-haufen, -hügel', das aus *kūrmis* 'Maulwurf' (s. d.) + lit. *rāuti* 'raufen, ausreißen', *ravėti* 'jäten', *raūsti* (*rausiu*) 'wühlen' besteht.

Zu *krutēti* usw. gehören noch die Punktiva *krūstelėti*, -*terėti* 'sich leise regen, leise zucken', Interj. *krūst*; *krūstelėti*, -*terėti* 'plötzlich aufschrecken, vor Schreck zusammenfahren, sich krampfhaft zusammenziehen', Interj. *krūst* (s. zu dem Wechsel des langen und kurzen Wurzelvokals des punkt. Verbs und der Interj. analoge Beispiele bei E. Hoffmann *Festschr. Sommer* 87ff.).

**krūtinti** etc. s. s. v. *krutēti*.

**krūtis** 'Haufen', *krūtis* 'Brust' u. a. s. s. v. *krāuti*.

**krūvinas** 'blutig' u. a. s. s. v. *kraūjas*. **krūzai** 'Krause' aus ostrp. *krāse* dass. (*Alminauskis* 74), auch lett. *krūze*, -a 'Krause' aus mnd. *krūse* (*Sehwers Spr. Unt.* 60).

**krūzas** 'Krug usw.' s. s. v. *krūžikas*.

**krūžikas** 'Becher, Butterfaß, Krug', entlehnt aus poln. *krūżyk* 'Krug' (Skardžius *Lw.* 113); daneben erscheint im Lit. *krūčōkas*. Hier ist das slav. *Demin.-Suffix*, das sich in russ. *krūžka*, poln. *krūżek*, Gen. *krūžka* zeigt, durch ein echtlit. Formans ersetzt worden, und zwar ist die Aussprache des *ž* als *š*, die sich in russ. *krūžka* und in den *Casus Obl.* von poln. *krūżek* zeigt, im Lit. verallgemeinert worden. Dabei wurde

šk durch ģk ersetzt, wie dies öfters der Fall ist (s. z. B. s. v. *krūčkas* über *grūčkai* aus poln. *gruski*). Das ģ wurde dann auf das lituanisierte *krūčokas* übertragen.

Lit. *krūžas*, -ė (Nesselmann 232) stammt aus poln. *krūż*; dagegen die Lautung *krūzas* (Juškevič Dainos 1025, 4), *krūzas*, -is (Juškevič) ist aus ostpr. *krūs(e)* (Alminauskis 73. 74) entlehnt.

Auch im Lett. existiert *krūze*, -a 'irdener Krug' aus mnd. *krūs*, daneben *kruoze* 'Krug' aus mnd. *krōs* 'Krug' (Sehwers KZ 54, 21, Spr. Unt. 60).

**kūbilas** 'Kübel, Bottich, Zuber, Kufe' aus aruss. *kabbl̄* (Brückner FW 98, Būga Izv. 17, 1, 2, ZslPh. 1, 38ff., Skardžius Lw. 113, Otrėbski NTwer. 3, 27).

Lett. *kubls*, *kubils*, *kubuls* ebendaher (Būga a. a. O. 43).

**kūbizdalis**, *kūbezdzalis* (Dusetos), auch *kūzbezdis* (Juškevič) 'Riesenbovist, Boviststäupling, Wundschwamm'. Zur Lautgestalt s. Būga RFV 65, 317.

**kūbr̄ys** 'Erdhaufen, Erdhügel, Grabhügel, Bergrücken, Nacken, Genick (des Schweines)', *kubur̄ijs* 'Gipfel eines Berges, Bergkuppe', *kūbūrē* 'Anhöhe, Hügel', ablt. mit *synon. kaūbras* etc. (s. s. v.).

**kūcius** 'Knüttel' aus ostpr. *ku(t)s* (Alminauskis 74), daneben auch *kūzē* aus ostpr. *kuze*, auch erweitert zu *kuzinē*, analogisch nach *lazdinē* 'Stock' von *lazdā* dass. (Alminauskis 77); vgl. lett. *kūza*, -e 'Stock, Stab, Prügel' aus nnd. *kūs(e)* 'Keule' (Sehwers Spr. Unt. 62).

**kūcīerius** 'Kutscher' aus russ. *kučer* (Otrėbski NTwer. 3, 27), dagegen *kučierē* aus dem Deutschen (Alminauskis 74). Daher auch lett. *kučērs*, -eris (Sehwers Spr. Unt. 60).

**kūčios**, *kuočios* 'aus vielen Fastenspeisen bestehende Mahlzeit anlässlich der Feier am Weihnachtsvorabend', *kūčiy vākaras* 'Weihnachtsvorabend, Hl. Abend', aus russ. *kuccja*, poln. *kucia* (*kutia*), woher auch lett. *kuķes*, *kuoķes* (Būga LM 4, 447, der sich über den Vokalismus dieser Lehnwörter äußert, Skardžius Lw. 113, Otrėbski NTwer. 3, 28).

Über die lett. Interj. *kučo* als Refrain in Weihnachtsliedern s. s. v. *kalēdā*.

**kūčkailis**, *kūtkailis* 'von einem Schafpelz abgerissener Fetzen', Zusam-

mensetzung aus *kūtis* 'Zotte, Haarzotte' (s. s. v.) + *kāilis* 'Pelz, Fell'.

**kudakōti** etc. s. s. v. *kadagūginti*.

**kūdaras**, -oti usw. s. s. v. *kādaras*.

Nesselmann Wb 207 bietet *kuderis*, -uris 'Lappen, Kodder', Juškevič und N.-S.-B. noch *kūdaras*; bei Bretkun Jer. 38. II. 12 findet sich laut Būga Aist. st. 169, der den Lehnwortcharakter nicht erkannt hat, *kudrus*.

**kūdas** 'mager, zart, gering, jämmerlich, albern' aus russ. oder poln. *chudy* (Brückner FW 98, Skardžius Lw. 113, Otrėbski NTwer. 3, 28). Davon *kūsti* (*kūstū*, *kūdaū*) 'mager werden, abmagern'. Unrichtig Sławski SIoc. 18, 280.

Auch lett. *kūds*, *kuods* 'mager' aus russ. *chudoj*.

**kūdelioti** 'entwirren, lösen, nachforschen', nach Endzelin FBR 20, 158 abgeleitet von *kudēl* = *kodēl* 'weshalb' (s. auch Verf. AASF 51, 1, 139 sowie zu ähnlichen Hypostasen KZ 60, 244ff., REI 2, 384).

**kūdēlis** s. s. v. *kuodēlis*.

**kūdikis** 'Kind, Wickelkind, Säugling', nach Būga KS 27 evtl. zu lett. *kūdināt*, *kūdīt* 'antreiben, hetzen', die verw. sind entweder mit ai. *cōdati* 'treibt an, drängt', mhd. *hossen*, *hotzen* 'schnell laufen', nhd. dial. *hutzen* 'antreiben', abg. *iskydati* 'hinauswerfen', russ. *kidat̄* 'werfen', *kidkij* 'rasch, geschwind' etc. (Berneker Wb. 1, 676, Vasmer Wb. 1, 555) oder mit lit. *kūuti*, lett. *kaūt* 'schlagen' etc. (Būga KZ 51, 125, s. s. v. *kūuti*). Būga erwähnt zur Stütze seiner Etymologie von *kūdikis* lit. *vākas* 'Kind', das mit *vėikus* 'schnell, flink', *vīkrūs* 'munter, rührig', *veikt̄i* 'tun' verwandt ist. Anders Leskien Nom. 511, der *kūdikis* von *kūdas* 'mager, zart' ableitet und nur das Suffix für echtlit. hält. Über lit. *kūdušis* 'schmächtig, hager, mager, von kleinem Wuchs' s. Skardžius ŽD 319. Das Suffix muß trotz russ. *chudyška* 'dürftiges, schwächliches Kind, Würmchen' nicht unbedingt slavisch sein.

**kudlā** '(Haar)zotte' aus russ. oder poln. *kudla* (Brückner FW 98, Skardžius Lw. 113, Otrėbski NTwer. 3, 27); von dorthier auch lett. *kudla* 'verfilztes Haar der Tiere, Zotte'.

**kudmeņtas** '(Feuer)herd'. Das Wort ist zunächst aus \**kudameņtas* (vgl. *puđameņtas* in Dusetos) 'Funda-



ment' entstanden (Būga bei Juškevič s. v.). Dies beruht auf einer anzusetzenden wruss. Form \**chudamānt* mit Dissimilation des anlautenden Labials gegenüber dem *m*; vgl. *kundāmentas* aus wruss. *chundamānt* in Tverečius (Otrębski NTwer 3, 27, Verf. IF 53, 126ff., wo noch weitere Beispiele derartiger Dissimilationen gebracht sind, s. auch s. v. *kantāplē* 'Pantoffel').

**kudōkas** 'Gockelhahn' s. s. v. *kadaģūginti*.

**kūdra** 'Schmutz, Schlamm, Sumpf, Teich, Weiher, Wassergrube', lett. *kūdra* 'Torf', *kūdiri* 'Düngung', nach M.-Endz. vielleicht zu mnd. *hotte* 'geronnene Milch', ndl. *hotten* 'gerinnen' usw. (Fick III<sup>4</sup>, 92); s. auch s. v. *koželka*, das aus *soželka* unter dem Einfluß von *kūdra* umgestaltet worden ist.

Von *kūdra* ist wohl *kūdrē* 'eine Pflanzenart' (Veliuona) abgeleitet, eig. 'Sumpfpflanze'.

**kūdušis** s. s. v. *kūdikis*.

**kūduras** etc. s. s. v. *kūdaras*.

**kūgis** 1. etc. 'Heuhaufen' s. s. v. *kāugé*.

**kūgis** 2. etc. 'Hammer' s. s. v. *kāuti*.

**kugždēti** 1. 'austrocknen' s. s. v. *kiaugždas*.

**ku(g)ždēti** 2. (-dū) 'flüstern, tuscheln, raunen, wispern', auch *ku(k)štēti* (-tū), wohl onom. wie synon. lett. *čukstēt* (*čūkstēt*) etc., *čuksts* 'Geflüsterter, kurzes Geflüster, wer zu flüstern pflegt' (E.-Hauz.), wohl auch lett. *čūska*, *čūska* 'Schlange'.

Lautnachahmend noch abg. *šoptats* 'Gelispel', *šoptati* 'lispeln', russ. *šopot* 'Geflüster', *šoptats*, poln. *szeptac* 'flüstern' etc. (Machek Slavia 16, 218).

**kuidēti** 'zu Genüge geben, zufriedenstellen' (Juškevič), *kuidinās* 'befriedigt', wohl zushgd. mit lett. *kuidēt* 'männlich Vermögen haben, einer Sache gewachsen sein, können, vermögen' (Būga RFV 66, 223, M.-Endz. s. v.).

Die Bed. des lit. Wortes ist wohl aus einer Verbindung mit dem Inf. *dūoti* 'geben' erwachsen; vgl. einen lett. Satz wie *nekuid* (sic!) *vis tik daudz duot kā izdeŗ* 'sie sind nicht immer imstande, so viel zu geben, wie man vertrinkt'.

**kūka** 'Schindmähre' etc. s. s. v. *kaikaras*.

**kūkis** 'Knüttel' s. s. v. *kūkis*.

**kūila** s. s. v. *kūila*.

**kūilys**, lett. *kūilis* 'Eber', preuß. *cuyilis* (überl. *tuyilis*) 'Beer' (ahd. mhd. *bēr* 'Zuchteber') Voc. 683, aus wruss. \**kyls*; vgl. russ. *kilyak* 'unverschnittener Eber, Bruchkranker' von *kila* 'Leistenbruch'; s. Endzelin IF 33, 117, M.-Endz. s. v., Būga KS 71, Skardžius Lw. 114.

Eine jüngere Entlehnung ist lett. *kīlis* 'Eber'. Vgl. auch s. v. *kūjla* (*kūlā*) 'Bruchschaden'.

Būga RFV 66, 223 hatte im Gegensatz zu seiner späteren Arbeit (KS 71) die Herkunft von *kūilys* noch nicht richtig beurteilt.

**kūinas** s. s. v. *kaikaras*.

**kūiņis** 'Steckmücke' = *knuņis*, s. s. v. *knūsti*.

**kūiņoti** usw. s. s. v. *kāiņi*.

**kūistai** s. s. v. *kūitas*.

**kūisti** etc. s. s. v. *knūsti* und s. v. *kāiņi*.

**kūisti** 'laufen' usw. s. s. v. *kāiņi*, *kūiņis*, *kūisti*.

**kūitas**, -is 'junges Tannenwäldchen, Horst, Dickicht', auch *skūitis* (Juškevič I, 455), *kūistai* (Juškevič I, 81; II, 272), nach Būga RFV 66, 224. 230 zu lit. *skujā*, lett. *skuja* 'Fichten-, Tannennadel' (s. auch s. v. *skujā*).

**ku(i)tēnti(es)** s. s. v. *kāiņi*.

**kuitēti** I = 'verrecken, in Ohnmacht fallen, krepieren' (Juškevič s. v. *ātkalas*, der zitiert *ātkala rankā dūosiu — iŗ tū nukuitēsi* 'ich werde dir mit der umgekehrten Hand einen (Schlag) geben, und du wirst ohnmächtig werden, verrecken').

Juškevič s. v. *kuitēti* gibt als Bedeutung an 2. = 'rollen, rollend, taumelnd laufen' und zitiert u. a. auch Sätze wie *nū kātna kuit* (Mosėdis, Salantai) 'er rollt vom Berg hinab', *kuitimeis nueisi* (Alsėdziai) 'du wirst dich taumelnd davonmachen', ferner *kuitiniuoti* 'gehen, indem man auf die Nase fällt, indem man wankt (besonders von einem Betrunkenen)'.

Nach Būga RFV 66, 224 lauten die Wörter ab mit *kvaiŗti* (*kvaiŗti*, -ŗai) 'betäubt, benommen werden', *kvaiŗti* (-ŗi, -ŗai), *kvaiŗkti* (-ŗsti, -ŗai) dass., *kvaitulys* 'Schwindel, Rausch, Drehkrankheit' usw.; vgl. s. v. *kvaitulys* sowie auch s. v. *kāŗsti*, *kāŗpti*.

**kūja**, -is etc. s. v. *kāuti*.

**kukā** s. s. v. *kūkis*.

**kukālis** s. s. v. *kaikalas*.

**kukārai** etc. s. s. v. *kaikaras*.

**kükarka** 'Köchin', *kükorius, kukarius* 'Koch', *kukniä* 'Küche' aus poln. *kucharka, kucharz, kuchnia* (Brückner FW 98, Skardžius Lw. 115, Otrębski NTwer. 3, 27).

Über lett. *kükarka, kükalka, kukars, kukpa* etc. s. zuletzt Summent 154, nach dem *kukpa*, da es in Kurland verbreitet ist, entweder über lit. *kukniä* oder direkt aus poln. *kuchnia*, nicht aus dem Russ. stammt.

**kükčióti, kükčióti** 'schluchzen', das letzte auch 'Brechreiz, Übelkeit empfinden, Stiekanfall haben' und 'heulen, winseln', *küksėti* = *kükčióti*, 'sämtlich onomat. wie lett. *kukstēt* 'stöhnen, ächzen' sowie die s. v. *kaūkti* zusammengestellten Wörter; Kaus. *kuk(d)jti, kükinti* 'durch Schläge zum Schluchzen, zum Heulen bringen'.

**kukd(y)ti** s. s. v. *kükčióti*.

**kükis** 'Misthaken', *kukä* 'Knüttel', *kukē* 'Stockknopf, -knauf', *kükis* 'Knüttel, Krücke des Bettlers, Haken', *küoka(s)* 'Knüttel', *küoka* auch 'schwerfälliger Mensch, Tölpel, Stock, Klotz', lett. *küoks* 'Stock, Baum, Holz', preuß. *queke* 'Steele' (= 'Tannen- oder Fichtenast, den man als Zaunstab benutzt'); cf. bulg. *kuka* 'Haken', skr. *küka* 'Haken', russ. *kuka* 'Faust, Preßbengel an der Druckpresse' etc. S. über alles Būga Aist. st. 25, Izv. 17, 1, 33, RFV 66, 223, KS 187.

Die Wörter gehören zu der s. v. *kaūkaras* behandelten Familie; vgl. besonders noch lit. *kūkti* 'sich bücken', *sukūke* 'gereift, gelagert (von der Gerste)', lett. *kukt* 'krumm werden' etc.

**kuklūs** 'einfach, bescheiden, anspruchlos, sittsam, züchtig', nach Bezzenberger LF 129 'geizig', *küklys* 'Geizhals' und 'Antreiber zur Arbeit' (Juškevič), wohl gehörig zu lit. *kūkti* 'sich beugen, sich bücken', lett. *kukt* 'krumm werden' (s. s. v. *kaūkaras* und s. v. *kükis*).

Die Gdb. von lit. *kuklūs* wäre 'sich rückend, sich duckend'; vgl. eine Redensart wie *kukliai nulėristi akėis* 'sittsam die Augen niederschlagen'.

Für den Sinn 'geizig' kann man an dtsh. *Knicker, knickerig*: *knicken* erinnern.

Wenn *küklys* außer 'Geizhals' auch 'Antreiber zur Arbeit' bedeutet, so ist das Tertium compar. 'einer, der mit der Zeit geizt'.

**kukniä, kükorius** s. s. v. *kükarka*.

**küksėti** s. s. v. *kükčióti*.

**kükštara(s)** etc. s. s. v. *kaūkaras*.

**kükštas** s. s. v. *kiaūsti*.

**ku(g)štėti** s. s. v. *ku(g)ždėti* 2.

**kūkti** 'sich bücken' u. a. s. s. v. *kaūkaras, kükis, kuklūs*.

**kükūoti** 'rufen (vom Kuckuck)', onomat. wie lett. *kukuōt, kūkuōt*, russ. *kukovat* dass., *kukuška*, griech. *κόκκυξ*, lat. *cuculus* 'Kuckuck' usw. (s. zuletzt Kořinek Onom. 91, Vasmer Wb. 1, 685ff.).

**kukūtis** 'Ferkel', auf einem Lockruf beruhend, wie lett. *cūka* 'Schwein' usw. (s. s. v. *čiūčia liūlia*).

Auch *kukūtis* 'Wiedehopf' ist onomat. wie die Bez. dieses Vogels in anderen idg. Sprachen (vgl. griech. *εἰσος*, lat. *urupa*, russ. *udod*, poln. *dudek* etc.).

**kūla** 'Verdickung, Anschwellung, Auswuchs, Knorren', *kūlas* 'Nabelbruch', abld. mit griech. ion. *κήλη*, att. *κᾶλη* (aus \**kāféla*, Kretschmer KZ 31, 471ff.); vgl. noch aisl. *haull*, ahd. *hōla* 'hernia, Bruch'.

Im Slav. entsprechen ksl. *kyla*, skr. *kīla* 'Bruch' (Berneker Wb. 1, 677, Trautmann Wb. 144, Būga Izv. 71, 54).

Dagegen sind slav. Lehnwörter lit. *kyla*, und als ältere Entlehnung *kūila* (s. s. v. *kyla*).

**kūlātis** s. s. v. *kūlis* 2.

**kūlba, -ė** s. s. v. *kōlba*.

**kuldāšyti** etc. s. s. v. *kālti* 2.

**kūlē** 1 = 'Dreschen, Drusch', *kūlē* 2. 'Schlägel, Keule' s. s. v. *kālti* 2.

**kulė** 3. -is, *kūlis* 'Beutel, (Dudel)sack, Hodensack, Wespennest', aus wruss. *kulb* oder poln. *kul* 'Sack am Fischernetz' (Brückner FW 99, Skardžius Lw. 115, Otrębski NTwer 3, 27).

Hierzu das Kompos. *ėiūpkula* 'wer die Hodensackeier betastet' (Juškevič, Skardžius ŽD 413, 1. Element *ėiūpti, ėiūpinėti* 'greifen, anfassen', s. s. v. *ėiūpti*).

**kūlės** 'Brandpilze, Flugbrand, Staubbrand des Getreides, Grasart auf Torfwiesen' (MLLG 1, 17), lett. *kūla* 'altes, dürres, vorjähriges Gras', lit. *kūlēti* 'brandig werden', cf. griech. *καίειν* (*εἶνασα*) 'verbrennen', *κήμα καθάρματα*; *κεώδης καθαρός* Hesych, *κηώδης* 'nach Weihrauch duftend'?

Die balt. Wörter sind wohl kaum aus dem Finn.-Ugr. entlehnt, cf. finn. wotj. *kulo*, estn. *kulu, kulo*, liv. *kul*

‘altes, ungemäht gebliebenes Gras vom vorigen Jahr’, im Finn. auch ‘Lauffeuer, Waldbrand’ usw. (Thomson Ber. 190ff.). Eher dürfte das Umgekehrte der Fall sein, eine Möglichkeit, mit der auch Thomsen a. a. O. rechnet.

**kuliþkà** s. s. v. *kulkà*.

**kūlis** 1 = ‘Beutel’ usw. s. s. v. *kulē* 3.

**kūlis** 2 = ‘Stein’, žem.; daher sehr häufig bei Daukantas, aber auch in dial. žem. Texten nicht selten; vgl. Šv. darbas 1930, 48, wo zu *apatinýsis gírny kūlis* ‘der untere Mühlstein’ bemerkt ist, daß es im Aukt. *akmuo* heißt, im žem. dagegen *kūlis*. In der schriftlit. Umsetzung der žem. Texte bei Gerullis Lit. Dial. 11, 17, in denen sich das Demin. *kūlatis* (= *kūlaitis*) findet, ist *akmeniukas* (a. a. O. 5. 6) eingesetzt. Auch bei Specht LM, Žt. 392, 24; 393, 2. 6 (Kirchspiel Šatės) liest man *kūlatis*. Vom žem. aus ist *kūlis* gelegentlich in eine aukštaitische Nachbarmundart gedungen; cf. Veliuona Juškevič Šv. rd. 23 *ūžrita kūlus* ‘wälzen Steine empor’, wozu erklärendes *akmenis* in Klammern beigefügt ist, ebd. 73 *gírny apatinis kūlis* ‘unterer Mühlstein’.

Zu *kūlis* gehört das Kompos. *kul-tūpis*, -*ýs* ‘grauer Steinschmätzer (saxicola oenanthe)’, dessen Hinterglied *tūpti* (*tūpiū*, *tūpiaiū*) ‘sich niederkauern, sich hinocken, sich niederlassen’ etc. ist; vgl. Daukantas Märchen LT 4, 2, 26 *by kur nutupy czikszczo kultupey* ‘irgendwo lassen sich nieder und zwischern Steinschmätzer’, Juškevič Dain. 219, 6 *jab-kur nutūpes čiulba kultūpis* ‘irgendwo niederkauernd, zwischert der Steinschmätzer’.

Lit. *kūlis* ‘Stein’ hängt wohl zusammen mit lit. *skėlti*, lett. *škelt* ‘spalten’, russ. *ščěl* ‘Spalt’, ksl. russ. poln. *skata* ‘Stein, Fels’, sloven. *skála* ‘Felsblock, Fels, Holzsplitter, Lichtspan’, poln. Demin. *skatka* ‘kleiner Fels, Holzsplitter, Kienspan’, mir. *scáilim* ‘lasse los’ (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 359) etc. Die *s*-lose Anlautsform findet sich auch in griech. *κελετς* *αξίτη* Hesych, *κόλος* ‘verstümmelt, abgestumpft’ (s. s. v. *skėlti*). Semasiologisch sei erinnert an lat. *lapis* ‘Stein’: griech. *λέπειν* ‘abschalen’, lat. *saxum* ‘Fels, Stein’, ahd. *sahs* ‘Messer’: lat. *secare* ‘schneiden’,

*rūpēs* ‘Fels, Klippe’: *rumpere* ‘brechen’, griech. *λάας* ‘Stein’: idg. Wz. \**leu-*, \**lou-* ‘schneiden, lösen, abtrennen’ (ai. *lanāti*, *lanōti* ‘schneidet ab’, griech. *λύειν*, lat. *solvere* aus \**se-lu-* ‘lösen’ etc.).

Lit. *kūlis* ist von der Schwundstufe \**kul-* neben \*(*s*)*kil-* ausgegangen. Die Dehnung des *ū* erklärt sich wie in den von Būga KS 44, 110ff. 227ff. angeführten Fällen; vgl. etwa lit. *kūlē* ‘Dreschen, Drusch’: *kūlti* (s. s. v. *kālti* 2.), *skylė* ‘Loch’: *skėlti* ‘spalten’, *skūlti* (*skūliū*, *skūlaiū*) ‘sich spalten, zerspalten werden, zerreißen’ usw.

**kūlys** 1 = ‘Bund (Stroh), Garbe’ aus wruss. *kulb* dass. (Brückner FW 99, Skardžius Lw. 115, Otrębski NTwer. 3, 28, Būga KS 272).

Aus dem Slav. auch lett. *kūlis* ‘Bund, Bündel, Garbe, Strohbund’.

**kūlys** 2 = ‘Purzelbaum’, cf. *kūli vērsti* ‘Rad schlagen’, *kūliais apsivērsti* etc. ‘sich überschlagen, Purzelbaum schlagen’, lett. *kūlis* ‘Purzelbaum’, *kūli mest* ‘sich überschlagen’, wohl identisch mit lit. *kūlys*, lett. *kūlis* ‘(Stroh)bund, Garbe’; s. M.-Endz. s. v. *kūlis*, wo verwiesen ist auf wruss. *kulem*, *kulma* ‘mit dem Kopf vornüber’ (Berneker Wb. 1, 642).

Hierzu die Abltg. *kūliuoti* ‘sich überschlagen’.

**kulkà** ‘Kugel’, auch ‘Gewehr-kugel’, (cf. bereits Szyrwid Dict. *kula*, *pow-szechnie globus, kulka*) aus poln. *kulka*, wruss. *kulbka* (Brückner FW 99, Skardžius Lw. 115, Otrębski NTwer. 3, 27).

Lett. *kulka* ‘Teil des Spinnrades’ (E.-Hauz.) nach Summent 155 direkt oder durch wruss. *kulbka* aus poln. *kulka* entlehnt.

Neben *kulkà* findet sich auch erweitertes *kuliþkà* (Gen. sg. *kuliþkos*); s. Specht LM 2, 507 mit Būgas Anm. 2 und cf. R. 4, S. 56, 1; 68, 33; 71, 8; R. 2, S. 160, 23.

Lit. *kuliþkà* ist eine Kreuzung von *kulkà* mit *riþkà* ‘Scheibe, Kreis, Diskus (im Spiel)’; cf. *riþa* dass., lett. *riþa* ‘Reif, runde Scheibe, Kreisel’ (s. s. v. *riþa*).

**kulkósvaídís**, -*svydis* ‘Maschinengewehr’, eig. ‘Kugelwerfer’ (2. Tl. *sviesti*, *sváidyti* ‘werfen’), Übersetzungsentlehnung von russ. *pule-mēt* (*pulja* ‘Kugel’ + *metaty* ‘werfen’).

Ebenso heißt es lett. *luozmetējs* (aus *luode* ‘Kugel’ und *mest* ‘werfen’); s.

Verf. ZslPh. 13, 206, wo auch auf dtsh. *Kugelspritze* verwiesen worden ist.

**kulkš(n)is** etc. s.s.v. *kuľnas*.

**kuľnas**, -is 'Ferse, Hacke', *kulšé*, -is 'Oberschenkel, Hüfte', *kuľ(k)šis*, *kulkšnis* 'Fußknöchel, Sprunggelenk, Pferdefuß', *kulkštnas*, *kulkštnas* = *kulkšis*, lett. *kulkšnis* 'Sprunggelenk (bei Pferden, Kühen, Schweinen), Gelenkstück, Keule, großer Knochen, an dem wenig Fleisch dran ist, Fuß, Bein', *kuľcināt* 'in kleinem Trab fahren, strauchelnd, purzelnd vorwärtskommen, wedeln, bewegen, (Flüssigkeit) schütteln', *kuľna*, -e 'Hacke, Ferse', preuß. *kuľnis* Voc. 143 'Enkel, Knöchel am Fuß', *cuľzi* Voc. 138 'Hüfte'; cf. spätksl. *kuľka* 'Kniekehle' bulg. *kuľka* 'Hüfte, Oberschenkel', skr. *kuľk* dass. etc. (Bernerker Wb. 1, 660, Endzelin SIBet. 33ff., Būga KS 196), lat. *calc* 'Ferse', *calcare* 'treten' (cf. noch Trautmann Wb. 145, Specht Dekl. 207).

Van Windekens KZ 70, 110 zieht zu lit. *kulšé* etc. auch toch. A *kolje* 'Hüfte'.

Poln. dial. *kuľsza* 'Hüfte, Stelze beim Vogel', woraus kluss. *kuľši* (Pl. f.), wross. *kuľša* stammen, ist wohl aus lit. *kulšé*, -is entlehnt, wie Endzelin a.a.O. meint, so auch Otrębski SIOcc. 19, 475 (unrichtig Brückner FW 99).

**kuľokas** 'Faust', cf. Baranowski An. Šil. 335 (Dial. R 4), Specht LM Dial. R 1 ž. 185, 11; 189, 24, Žr. 291, 26, auch *kuľoks* Dial. R 2, S. 127, 13, aus poln. wross. *kuľak* (s. Specht LM 2, 506. 507, Otrębski NTwer. 3, 28).

Aus dem Slav. auch lett. *kuľaks* (Summent 155).

**kuľpyti** 'schlagen, hauen, treffen', Erweiterung von *kuľti* (s. s. v. *kalti* 2).

Ob Zushg. mit lat. *culpa* 'Schuld' besteht? S. über das lat. Wort jedoch W.-H. s. v.

**kuľsnóti** s. s. v. *kalti* 2.

**kuľšé** etc. s. s. v. *kuľnas*.

**kuľti** etc. s. s. v. *kalti* 2.

**kuľtupis** etc. s. s. v. *kuľis* 2. 'Stein'.

**kuľza** 'Person, deren eines Bein kürzer ist als das andere, Hinkender', *kuľzióti* 'hinken', cf. russ. *koldyka* 'hinkender, watschelnder Mensch', *koldykats* 'hinken, watscheln', *koltats* 'hinken', got. *halts* 'lahm', griech. *κόλος* 'verstümmelt' (Zupitza GG 107, Endzelin SIBet. 18, Specht

Dekl. 130. 198, Vasmer Wb. 1, 597. 604); weiter zu der s. v. *kalti* 2. zusammengestellten Familie.

Z. T. mag auch Lautnachahmung hineingespielt haben (s. Vasmer a. a. O.).

Das *ul* von lit. *kuľza* würde wie das von *kuľti* bei der obengenannten Etymologie auf Liquida sonans beruhen. Das *z* von *kuľza* etc. erklärt sich aus dem despektierlichen Sinn (vgl. über solche Fälle Specht Dekl. 320. 351 sowie Skardžius ŽD 390). S. auch s. v. *kuľdinti*.

**kuľmas**, *kuľmā* 'Gevatter', letzteres auch 'Gevatterin', aus wross. *kuľm*, *kuľma* (Brückner FW 99, Būga Izv. 17, 1, 11, Skardžius Lw. 115, Otrębski NTwer. 3, 28).

Ebendaher lett. *kuľma*, *kuľoms*, *kuľma*, *kuľms* 'Taufzeuge, Pate' (zum Vokalismus s. Būga a. a. O. 14).

**kumbrj̄s**, *kuľbrj̄s* 'Krummholz am Joch, Jochbogen, Schiffsrippe, kleine Bodenerhebung, Erdhügel, Gipfel', in der ersten Bed. auch *kuľburas*, *kuľburj̄s*; *kuľbras* 'krummer Griff am Steuerruder' (MMLG 1, 17); *kuľbrinti*, -inēti 'langsam mit kleinen Schritten, in gebückter Haltung gehen', *kuľbryti* 'steuern' (Nesselmann 209, nach dem es am Kurischen Haff gebräuchlich ist, Kurschat [ ], Būga Aist. st. 9).

Nach Gerullis-Stang 84 bedeutet *kuľbryti* im Fischerlitauisch des Kurischen Haffs 'coire'.

Cf. lett. *kuľbr(i)s* 'Buckel, Halswirbel, vorstehender Knochen des Genicks, Rist (bei Pferden), Auswuchs, Knoten am Baum, Einschnitt im Balken, in dem das Steuerruder eines Floßes liegt'; *kuľburs* 'Auswuchs, Knorren (am Baum), Erhöhung, Erhabenheit, Anhöhe, Höcker', *kuľmt*, *kuľmt* 'krumm, buckelig werden' (über lit. *kuľmpa*, lett. *kuľmpa* etc. s. s. v. *kaľmpas*)

Nach Petersson Het. 75ff. hängen *kuľbrj̄s* etc. zusammen mit den s. v. *kuľbras* angeführten Wörtern, was nicht unwahrscheinlich ist. Bezüglich des inltd. Nasals kann auch norw. *hump* 'Berg, Knollen, kleinere Unebenheit', nd. *hump(e)* 'Klumpen, Buckel' (woraus engl. *hump* 'Buckel') verglichen werden (s. Falk-Torp 429ff.).

Nach Machek LPosn. 5, 61ff. (s. bereits Otrębski Stud. ind. 153) sollen

die Ausdrücke verwandt sein mit griech. κυβερνᾶν (woraus lat. *gubernare*), cypr. κυβερῆσαι 'steuern' sowie mit abg. *krāma* 'hinteres Ende des Schiffes, Steuerruder', *krāmīti* 'steuern, lenken' usw. (Berneker Wb. 1, 668, Vasmer Wb. 1, 628). Dann müßte die cypr. Form ursprünglicher sein als die der anderen griech. Dialekte. Ferner müßte bei abg. *krāma* Versetzung des *r* angenommen werden. Richtig ist jedenfalls Macheks, auch von anderen geteilte Meinung (s. u. a. Verf. Griech. Nom. ag. 1, 27ff.; 2, 206<sup>1</sup>; Solmsen Btr. 188. 254. 256, Schwyzler KZ 63, 59ff., unrichtig Otrębski a. a. O. 42, 142), daß griech. *πρυμνή*, att. *πρύμνα* 'Schiffshinterteil' nichts mit abg. *krāma* etc. zu tun hat. Es ist vielmehr Fem. zu *πρυμνός* 'hinterst, unterst, letzt', indem *ναῦς* zu ergänzen ist (att. *πρύμνά* im Ausgang von *πρῶρα* 'Vorderteil' aus \**πρῶφαρα* beeinflusst). Schwyzers weitere Erklärung von *πρυμνός*, *πρυμνή*, *πρύμνα* lehnt Machek mit Recht ab. Die Bed. 'coire' von *kumbryti* (s. o.) ist erst sekundär aus dem Sinn 'steuern' entwickelt.

**kūmečiauti** s. s. v. *kūmetis*.

**kūmēlē** 'Stute', auch als Schimpfwort, mit dem Frauen belegt werden, *kūmēlys* 'Hengst, männliches Füllen, Hengstfohlen', auch Schimpfwort, das Männern gegeben wird; *kūmēlsē*, *kūmēlsē* (letztere Betonung in Druskininkai, im dzūkischen Gebiet, Tiž 2, 236) = *kūmēlpalaikē* 'magere, alte Kuh', lett. *kumele* 'größeres Füllen weiblichen Geschlechts', *kūmēls*, *kūmēlis* 'Füllen', in der Poesie auch von einem 'stattlichen Roß', wohl am ehesten zu ai. *kūmārā-* '(neugeborenes) Kind, Knabe, Jüngling, Sohn' (Charpentier MO 1, 22ff., IF 25, 246<sup>1</sup>, KZ 40, 435).

Junkers weitere Anknüpfungen KZ 50, 249ff. 254ff. werden von Pokorny KZ 56, 130ff. bestritten; freilich bringt auch Pokorny für *kūmēlē* etc. keine annehmbare Erklärung (über das von ihm herangezogene russ. *komolj* 'hornlos, gestutzt' s. s. v. *kamuoljys*). Pokorny hat auch nicht gesehen, daß lit. *kūmē* in Veliuona (Juškevič Dain. 150, 11) eine Rückbildung von *kūmēlē* aus ist, dessen Endsilben als Deminutivsuffix betrachtet wurden (s. Junker KZ 50, 249 und Verf. ebda 58, 285).

Ob preuß. *camnet* 'Pferd' (Grunau 41), aruss. *komonš*, abg. russ. etc. *konš* dass. mit lit. *kūmēlē* etc. zusammenhängen, ist äußerst fraglich (s. über das Preuß. Endzelin SV 189, über das Slav. Berneker Wb. 1, 555, 561, Vasmer Wb. 1, 609. 618, mit einschlägiger Liter., Sittig Festschr. Vasmer 500).

Wenn *kūmēlē*, *kūmēlys* auch als Schimpfwörter für Frauen, bzw. Männer gebraucht werden, so kann in semasiologischer Beziehung an die von Junker a. a. O. 249 erwähnten kluss. *komon(n)ycā* 'geile Stute' neben *komanycā* 'geiles Weib, Hure': *ko(mo)nš* 'Pferd, Roß' (Berneker Wb. 1, 555) erinnert werden.

**kūmetis**, *kūmetys* 'Instmann, Gärtner', aus aruss. *kūmetš* (Brückner FW 99, Būga Izv. 17. 1, 2, ZslPh. 1, 39ff., Skardžius Lw. 115).

Preuß. *kūmetis* (Voc. 409) 'Gebuer' (= Bauer) aus apoln. *kūmetš*, heute *kmieć* (Trautmann Sprachd. 365, Endzelin SV 199, Milewski SIOcc. 18, 34).

**kūmpas** etc. s. s. v. *kaīmpas*.

**kūmpis** 'geräucherter Schinken', lett. *kūmpis*; etymologisch verw. mit *kūmpas* 'gekrümmt, gebogen, krumm', lett. *kumps* 'krumm' (s. s. v. *kaīmpas*); vgl. zur Bed. *ae. hamm*, ne. *ham* 'Schinken, Hinterschenkel', mnd. *ham(m)e*, ahd. *hamma* 'Hinterschenkel, Kniekehle', aisl. *hōm* 'Hinterschenkel', air. *cnáim* 'Bein, Knochen', griech. *xníμη* 'Unterschenkel, Schienbein', zu der Wz. \**kam-*, \**kḗ-* 'gebogen, krumm sein' (cf. ai. *kmārati* 'ist gebogen, krumm', air. *camm* 'krumm' etc., s. auch s. v. (*apsi*)-*kūmioti*). Betreffs der Bed. verweise ich noch auf franz. *jambon* 'Schinken', eig. 'kleiner Schenkel': *jambe* 'Bein, Schenkel', ital. *gamba* 'Bein' aus vulgärlat. *camba*, *gamba*, diese aus griech. *καμπή* 'Kniegelenk der Pferde' oder gall. \**kamba*.

Poln. *kap*, *kump*, *kumpie* 'geräucherter Schweineschenkel, Schinken' ist vom 16. Jahrh. ab aus lit. *kūmpis* entlehnt (Brückner Wb. 224. 281, Otrębski SIOcc. 19, 475).

**kūmpūoti** etc. s. s. v. *kaīmpas*.

**kūmstē**, *-is*, *kūmstē*, *-is*, *kūmščia* 'Faust', *kūmščioti* 'Püffe, Rippenstöße versetzen, puffen', *kūmščūoti*, *kūmščūoti* 'boxen', *kūmšēti* 'einen leichten Puff, einen leichten Rippenstoß versetzen', *kūmštelēti*, *-terēti*

dass. (dazu Interj. *kūmšt*), lett. *kumste* 'Faust'.

Nach de Saussure MSL 7, 93 = Rec. 463 (s. noch Būga Aist.st. 149. 168, Meillet Et. 288) urverw. mit aksl. *pešt*, ahd. *fūst* (aus \**fūhsti-*) 'Faust', die zu abg. *pešt*, got. ahd. *fiuf* 'fünf' gehören.

Die Gdf. des lit. Wortes ist \**punkstē*. Sie führte über \**kūmpstē* zu *kūmstē* usw. (s. jetzt auch Verf. Festschr. Vasmer 152, zum Suffix vgl. auch Specht Dekl. 225).

**kuñšas** s.s.v. *kiñšti*.

**kūmšcia** etc. s.s.v. *kūmstē*.

**kūmuoti** 'einen dumpfen, klagenden Ruf ausstoßen (vom Naturlaut der Unke)', *kūmuoti* 'Unke', onomat.

(**apsi**)**kūmuoti** 'sich grob, ziemlich dick bekleiden', *apsikūmulioti* dass., *apsikūmūrzioti* 'dicke Fußbekleidung anziehen' (Juškevič).

Die Wörter gehören zu der auch unter *kuñpis* erwähnten Wz. \**kam-*, \**kṃ-* 'krumm, gebogen sein', vgl. noch lett. *kūmt* (*kumstu*, *kumu*) 'krumm, buckelig werden', *kumv-r(i)s* 'Haufe, Knäuel', *mākuoņu kumurs* oder *kumurs* (ohne den Gen.Pl. von *mākuoņa* 'Wolke') 'kleines Wölkchen', *kumulis* 'Wolke' (zur Bed. cf. ne. *cloud* 'Wolke': ae. *clūd* 'Klumpen, Fels, Steinmasse, Hügel').

Hierher weiter lit. *kuñtelėti*, -*terėti* 'plötzlich ein wenig krumm werden'. Š. auch s.v. *kañpas*, das eine Labialerweiterung der genannten Wz. darstellt, und wo u.a. parallele lit. *kuñpterėti*, -*telėti* genannt sind.

Aus anderen idg. Sprachen sind von Abtgn. der der Labialerweiterung entbehrenden Wz.-Form zu nennen lat. *cumulus* 'Haufe, aufgetürmte Masse, Übermaß, Spitze, Krone, Höhepunkt' (Būga Izv. 17, 1, 32ff.), ai. *kmārati* 'ist gebogen, krumm', av. *kamarā* 'Gürtel', lat. dial. *camur(us)*, echtlat. *camerus* 'gekrümmt, gewölbt', air. *camm* 'krumm', ae. *hamm* 'Schinken, Hinterschinken' usw. (s.s.v. *kuñpis*).

**kūnas** 'Körper, Leib, Fleisch', lett. *kūnis*, -*e*, *kūņa* 'Leib, Insektenpuppe'.

Brückner KZ 45, 314ff., Wb. 240, Būga ArchPhilK 1, 49 vergleichen fragend čech. \**ken*, poln. *kien*, *kień* 'Klotz, Stumpf, Stamm' usw. (s. über diese s.v. *kāmanos*). Doch ist diese

Annahme schon wegen des *ū* von *kūnas* usw. äußerst zweifelhaft.

Charpentier MO 2, 23ff. zieht lit. *kūnas* etc. zu ai. *skunāti*, -*oti* 'bedeckt', griech. *ἐπισκύνω* 'Haut oberhalb des Auges'.

Ich stelle *kūnas* vielmehr zu den s.v. *kēvalas* und *kāušas* erwähnten griech. *σῦτος* 'Haut, Leder' neben *xōtos*, lat. *cutis*, ahd. *hūt*, preuß. *keuto* 'Haut', lit. *kēvalas*, *kēvetas*, *kiāutas* 'Schale, Gehäuse, Hülle, Hülse'. Die Länge des *u* von *kūnas* stimmt zu griech. *σῦτος*, ahd. *hūt* und zu lit. *kiāutas* mit stoßtoniger Wz.-Silbe. In suffixaler Hinsicht ist *kūnas* konform mit dem von Būga Izv. 17, 1, 29 aus Dusetos angeführten *paskiaunē* 'Versteck, verborgener Ort'.

**kundāmentas** s.s.v. *kudmeñtas*.

**kūnigas** 'Priester, Geistlicher, Pfarrer'.

Diese Bed. hat sich sekundär aus 'Herr, Fürst' entwickelt. Noch Daukantas nennt die deutschen Herren, denen die Letten Frondienst leisten mußten, *kungaĩ* nach lett. *kūngi* (Darbay 53. 97). Dieser Autor berichtet ebda. 26. 36, daß die alten Litauer und Žemaiten ihren Adel, der vielfach auch priesterliche Funktionen ausübte, *kunigai* nannten; vgl. die *kunige* von Sameiten in der livländischen Reimchronik (Būga KS 69ff., Verf. FBR 11, 58).

Der heutige Sinn 'Priester' von *kūnigas* neben *kunigáikštis* 'Fürst' hat sich im Lit. im Anschluß an poln. *ksiądz* 'Pfarrer' neben *książe* 'Fürst' entwickelt.

Schon die Übersetzung des Ledesmy Katechism von 1605, 15, 6 bei Sittig bietet in Bezug auf Christus *kūngas unt wisū kungu*, Daukša Kat. (a.a.O. 5) *kunigas ant wisū kunigū*, denen im poln. Original (a.a.O. 4) *Káptan nád wszemi Káptanmi* entspricht.

Im Lett. heißt *kūngs* nur 'Herr'.

Die von vielen Forschern angegebene lit. Form \**kuningas* existiert nicht.

Lit. *kūnigas* ist zu einer Zeit aus dem Dtschen entlehnt worden, als bereits *kunig* für *kuning* gesprochen wurde. Dasselbe gilt für lett. *kūngs* 'Herr', preuß. *konagis* 'König' Voc. 405 (Sehwers Lehnw. 131, Spr. Unt. 61).

Von lit. *kūnigas* stammen *kunigáuti* 'als Priester tätig sein', *kuni-*

*gijā* 'Priesterschaft, Geistlichkeit, Klerus', *kunigjstē, kunigystā* 'Priestertum, Priesterwürde, geistlicher Stand'. In einem Dokument vom Jahre 1743 ist *kunigjstē* noch s. v. a. poln. *pańszczyzna* 'Frondienst, Fronarbeit', weist also ebenfalls auf den urspr. Sinn 'Herr' von *kūnigas* hin (s. Otrębski SIOcc. 19, 473). Vgl. über das Wort außer der schon zitierten Liter. noch Alminauskis 75ff., Skardžius Aidai 1953, 215ff., Trypučko SIOcc. 19, 404ff.

Aus der urspr. Gestalt ahd. *kuning* stammen finn. estn. *kuningas* (Būga KS 70, Thomsen Ber. 191, Vasmer Wb. 1, 581).

**kunksóti** s. s. v. *kiüksóti*.

**kuñkulas**, *-jās* 'Luftblase, Wasserblase, Brodem', *kunkul(i)uóti* 'Blasen werfen, brodeln, wallen, wogen', *kunkulinė* 'Mehlsuppe', *kunkuljynė* 'Stelle in einem Moor, wo Sumpfgase aufsteigen', cf. lett. *kuñkulis* 'Klumpen geronnener Milch, Mehlkloß, Mehklümpchen', auch 'Klumpen' (im allgemeinen), 'kleine Wolke', *kuñkuuóti* 'straucheln, mühsam sich fortbewegen, sich mit kleinen Wolken bewölken' (Skardžius ArchPhilK 3, 50).

Hierher wohl auch lit. *kunkštelis* 'hervorstehender Teil des Fußknöchels, Fußknorren'.

**kuñtantās** etc. s. s. v. *kontenas*.

**kuntāplės** s. s. v. *kantēplė*.

**kuñteris** 'kleines, aber kräftiges Pferd', aus ostpr. *kunter*. Das lit. Wort ist auf das Preuß.-Lit. beschränkt (s. Alminauskis 76, Belardi RAL 9, 613ff., ganz falsch H. Petersson GrLatWSt. 26ff., Kenn. 40ff.).

**kuódas** etc. s. s. v. *kuodėlis*.

**kuóde** 'Haufen' s. s. v. *kauģė*.

**kuodėlis**, žem. *kūdėlis, koudėlis* 'Wickel, kleiner Schopf, kleiner Federbusch, Flachsbüschel, (Spinn)rocken, Kunkel', aus russ. *kuděl* (Būga Izv. 17, 1, 15, LM 4, 447, Skardžius Lw. 115, Otrębski NTwer. 3, 27).

Daraus neugebildet, indem das Sprachgefühl die Endsilben mit dem lit. Deminutivsuffix identifizierte, *kuódas* 'Schopf, Haarbüschel, Federbusch', von diesem abgeleitet *kuodjās* 'Haubenlerche' (s. auch Būga RFV 65, 233, mit falscher Etymologie).

Aus russ. *kuděl*, *-lja* auch lett. *kuodeļš, kūodeļa, kūodaļa* '(Flachs)töcke, Wickel, Kunkel, Pensum, das

gesponnen werden soll' (s. noch Zubatý BB 18, 263, M.-Endz. s. v. *kuodeļš*, Kiparsky, RES 24, 38).

**kuóģe** 'Haufen' s. s. v. *kauģe*.

**kuóģis** 'unruhige Person, die sich überall unbefugt einmischet', etwa zu *kauti* 'hauen, schlagen', *kautis* 'sich schlagen, ausgelassen sein, tollern', *kūģis, kūģis* 'schwerer Schmiedehammer'?

**kuojā, kūoja** 'Fichte' aus *kvaǰā* dass.

Von *kuojā* ist abgeleitet *kuojālė*. Es liegt russ. *chvoja* 'Nadeln und Zweige der Nadelhölzer' zugrunde (zum Lautlichen s. Būga Izv. 17, 1, 10).

Urverw. mit der Familie von russ. *chvoja* ist lit. *skuǰā*, lett. *skuja* 'Tannen-, oder Fichtennadel' (s. s. v. *skuǰā* sowie auch s. v. *kūitas*).

Wie erklärt sich die Bed. 'Rotauge, Plötze' (leuciscus rutilus) des lit. *kuojā*?

Das Demin. *marių kuojelė* 'Meerplötze' findet sich Viln. tautos., Lied Nr. 352.

**kuóka(s)** s. s. v. *kūkis*.

**kuokinė** 'Abendvergnügen mit Tanz', im Vilnagebiet (Tverečius, Linkmenes etc.) häufig; s. Būga TiŽ 1, 418, Otrębski NTwer. 1, 212. 302. 345. 364. 446, Verf. Balticosl. 3, 46 mit Anm. 1, KZ 70, 146; davon *kuokinėc* 'sich bei einer *kuokinė* amüsieren' (Otrębski a. a. O. 307).

Das Wort gehört zu derselben Wz. wie russ. *skakats, skočits*, poln. *skakać, skoczyć* 'springen, hüpfen', russ. poln. *skok* 'Sprung', im Russ. dial. auch 'Tanz' etc. Im Vokalismus stimmt es zu *skakats* und zu der lit., in Tverečius gebrauchten Interj. *skuókė* (vgl. Otrębski NTwer. 1, 460, der als Beispiel anführt *ānas skuókė iš vežimā 'on skok z wozu'*, d. i. 'er hops aus dem Wagen', sowie Verf. Balticosl. 3, 50ff.).

Lit. *kuokinė* beruht auf einem Subst. *\*kuokas, -is* 'Sprung, Tanz', das sich zu slav. *skokъ* verhält wie lit. *kuólas* 'Pfahl': slav. *kols*; *juokas* 'Scherz': lat. *iocus* (s. s. v. *kālti* 2, *kuólas, juokas*). Lit. *kuokinė* ist eine ähnliche Abtlg. von *\*kuokas, -is* wie das bedeutungsverwandte *gegužinė* 'Maibummel' eine solche von *gegužė* 'Mai', eig. 'Kuckucksmonat' (s. s. v. *gegužė*). Lit. *kuokinė* enthält gegenüber den slav. Wörtern die des *s* entbehrende Variante, die auch in

griech. κελήνας λαιωούς Hesych, kret. Personenn. Κηκλήν (wohl für \*Κελήν) hervortritt (s. über das Griech. Solmsen Btr. 144ff., Verf. Balt.Spr. 119, Mayrhofer bei Brandenstein Stud. 31).

Neben *kuokinė*, slav. *skokz* usw. kommen auch mit urspr. anlautd. Palatal lit. *sókti* 'springen, hüpfen', *sókis* 'Tanz, Sprung' vor (vgl. Endzelin SIBEt. 46<sup>1</sup> und über Doubletten von Velar und Palatal zuletzt Mayrhofer a. a. O. 27ff. Unwahrscheinlich über *sókti* Būga KS 291, s. s. v. *sókti*).

Dieselbe Ablautstönung wie lit. *kuokinė*, Interj. *skúokė* weisen auf lit. *pašiúokėc* 'herbeihüpfen', Interj. *šúokė* 'hops', beides in Tverėcius (Otrębski a. a. O. 389. 460); vgl. weiter *šukoti* 'hüpfend laufen', *šukis* = *sókis* 'Sprung, Satz', *pašiúokomis* = *pašókomis* 'in Sprüngen' (Verf. a. a. O.).

**kúokšta(s)** 'Handvoll, Büschel', *kúokštas* auch 'Strauch, Busch', *kúokštė* = *kúokšta*, *kúokštis* 'Kohl mit nicht dicht anliegenden, nicht zu einem Kopf zusammengeschlossenen Blättern', damit abld. *kúokštas* 'dünne Stange mit einem daran befestigten Strohwisch (als Grenzzeichen dienend)', *kúokštis* 'kleiner Heuhaufen' (Būga LM 4, 439, KS 189).

Es besteht Zushg. mit russ. *kust* 'Busch, Strauch, Staude' etc.; s. die Liter. hierüber s. v. *kiáusti*, mit dem Machek die Wörter ebenfalls in Verbindung bringt.

**kúoktelėti**, *-terėti* 'sich dumm benehmen', gehört zur Familie von *kúkis* etc.; vgl. zur Bed. lit. *kúoka*, das außer 'Stock, Klotz' noch 'schwerfälliger Mensch, Tölpel' heißt, lett. *kuocņš* außer 'Bienenstock' = 'stokkiger Mensch, einfältiger Tropf', Demin. von *kúoks* 'Baum, Holz, Stock'. Lit. *kúoktelėti* etc. besagen daher eig. 'wie ein Block, wie ein Klotz sich betragen', s. auch Bezenberger bei Verf. KZ 50, 200<sup>1</sup>, der freilich eine Stelle aus dem im Jahre 1870 von dem Priester Silvestras Gimžauskas verfaßten Gedicht aus Linkmenes, Volter Chrest. 205, 24 *ius bažniciaj kajp kuokinei!* unrichtig in diesen Zushg. rückt. Es ist vielmehr zu übersetzen 'ihr (benehmt euch) in der Kirche wie auf

einem Tanzvergnügen' (s. s. v. *kuokinė*).

**kuokūlis** s. s. v. *kaňkalas*.

**kuōlas** s. s. v. *kálti* 2.

Es lautet ab mit slav. *kolz* 'Pfahl', ist aber nicht daraus entlehnt. Unrichtig Brückner FW 98, Otrębski NTwer. 3, 27.

**kúolinga**, *kuoliňgė* (Būga LM 4, 439 intoniert nach Balėikonis *kuolingė*, wie in Ramygala, Bez. Panevėžys ausgesprochen wird) 'großer Brachvogel', cf. lett. *kulens* 'Blau-beerschneffe', *kulainis* 'Brachvogel, Kronschnepfe, Wettervogel', čech. *kuлік* 'Regenpfeifer', poln. *kuлік*, *kułig* 'Möwe', russ. *kuлік* 'Schneffe', kaš. *kuling* 'Möwe' usw. (Berneker Wb. 1, 642, Trautmann Wb. 138, Vasmer Wb. 1, 688, Būga a. a. O. und RFV 71, 51).

Nicht zu lit. *kaūlyti* (s. über dieses s. v.).

Aus poln. *kuлік* ist entlehnt lett. *kuļiks* 'Kalkhuhn' (M.-Endz.), 'ein gewisser Vogel' (E.-Hauz.); s. Summent 155.

**kuomēt**, *kuōmet* 'wann, als' besteht aus Instr. des Interrogat.-Pronomens *kās* und aus *mėtas* 'Zeit'. Die Zustz. ist aus vollerm *kuō metū* 'zu welcher Zeit?' gekappt (s. über solche Fälle Verf. IF 41, 417ff.). Vgl. auch *tuomēt* 'damals' aus *tuō* (Instr. des Demonstr. *tās*) *metū*.

Auch lett. *kuōmēt*, *kuōmeš*, *tuomēt*.

**kuone** s. s. v. *kōne*.

**kúopa** 'Haufen, Schar, Gemeindeversammlung, Strafgeld für den vom Vieh verursachten Weideschaden', allgemein 'Schadenersatz', zur letzten Bed. cf. *kuopoti* 'für schadenersatzpflichtig (bes. für den vom Vieh verursachten Weideschaden) erklären'.

Zur Etymologie von *kúopa* s. s. v. *karvas*. Vgl. auch lett. *kuōpa* 'Haufen, Bündel, Bund', Loc.sg. *kuōpā* 'zuhauft, zusammen', *kuōpām* (Instr. Pl.) und *kuōpu(s)* dass. etc.

**kuopsėti** 'mit dem Kopf wackeln', wohl zu der Familie von lit. *kuprā* 'Höcker, Buckel' (s. s. v.); vgl. besonders *kūpsėti* 'in geduckter Haltung stehen oder sitzen, regungslos dasitzen, kauern, hocken' sowie einen Satz wie *jis snūdė kuopsėdamas* 'er döste und wackelte mit dem Kopf'.

**kuōpti** s. s. v. *kōpti* 2., *kaupas*, *kāpas*.



**kuorai** s.s.v. *kòras* und s.v. *kuòras*.  
**kuòras** 1. = 'Haufen aufrecht stehender Garben' (in dieser Bed. auch *kuòris*), 2 = 'Turm'; vgl. lett. *kuòre*, -a, -is 'Gipfel des Berges, Daches, Dachfirst, Absteckstange, Wahrzeichen im Meere', *kuòra*, -e außerdem '(konvexe) Biegung, Krümmung', *kuòraĩns* 'gewölbt, erhaben, gekerbt, zackig', *apkuòrām* usw. 'mit Umwegen, mit Umschweifen, nach beiden Seiten hin schräg' (s. auch E.-Hauz. s.v. *kuòra*), ebenso lit. *kuòrinis* 'spitz zulaufend, zugespitzt'.

Die Wörter gehören etym. zu griech. *κυρτός*, lat. *curvus* 'gekrümmt, gewölbt', griech. *κοκωνός* 'gekrümmt', *κοκώνη* 'Ring, allerlei Gekrümmtes' usw. (s. über diese W.-H. s. v. *curvus* sowie o. s. v. *kriaunà*). Mit diesen lauten sie in der Wz.-Silbe ab. Lett. *kuòra*, -e = '(konvexe) Biegung, Krümmung' repräsentiert daher den urspr. Sinn, aus dem alle anderen Nuancen der Ausdrücke (sowohl 'Turm' wie 'Berggipfel, Dachfirst' etc.) ohne Schwierigkeit sich ableiten lassen.

Nichts mit den genannten Wörtern haben dagegen lett. *kuòres* 'Chor, erhöhter Raum in der Kirche', lit. *kuorai* 'Orgelchor' gemein. Sie stammen direkt oder indirekt aus dtsh. *Chor*, bzw. griech. *χορός*, lat. *chorus* (s. s. v. *kòras*).

**kúosas** s.s.v. *kóvas*.

**kuòšinti**, -inēti 'wie betäubt umhergehen' s.s.v. *kūšti*.

**kupā** 1. = 'Haufen, Versammlung', aus wruss. oder poln. *kupa* (Brückner FW 99, Skardžius Lw. 115).

Aus dem Slav. wohl auch lett. *kupa* 'Haufen'.

Dagegen einheimisch sind lit. *kūopa* lett. *kuòpa* 'Haufen', lit. *kūpeta*, -ena 'kleiner Heu- oder Getreidehaufen', lett. *kupata* 'Heuschober', *kupēna* 'Haufen' (s. s. v. *kūopa*, *kaupas*).

**kūpā** 2. = 'großes Faß', aus poln. *kufa* 'Kufe, große Tonne' (dies aus dem Dtsch., s. Brückner Wb. 280).

Aus dem Poln. auch russ. *kufa*, *kuchva* (Vasmer Wb. 1, 707).

**kūpēius** 'Kaufmann, Verkäufer, Händler', aus wruss. *kupec* od. poln. *kupiec* (Brückner FW 99, Skardžius Lw. 116, Otrębski NTwer. 3, 28). Davon *kupēiaviti*, *kupēiavoti* 'Handelsgeschäfte treiben, handeln'; vgl. zum letzteren Verb in suffixaler Hin-

sicht russ. *kupcevat*, wruss. *kupčevac*.

Aus dem Slav. auch lett. *kupcis*, *kupčis*, *kupčus* 'Kaufmann', *kupčuot*, *kupčuot*, gew. refl. -iēs 'Handel treiben, schachern'.

**kūpeta**, *kupētys*, *kūpena* 'kleiner Heu- oder Getreidehaufen', *kūpstis* dass., *kūpstas* 'kleine Bodenerhebung, Büschel, Handvoll', *kupstiotis* 'sich zu Büscheln zusammenschließen, sich herausputzen, sich schmücken', *kūpti*, *iškūpti* (Bezzenberger LF 131) 'sich erheben, sich aufblasen' (Skardžius ŽD 26. 165. 230. 240. 301. 340. 475), *kupsnoti* 'aufgeschichtet daliegen', *kūpurna* 'Hügelchen' (zum Suffix s. Skardžius ŽD 291); cf. lett. *kupata* 'Heuschober', *kupēna* 'Haufen', *kupene* 'Schneehaufen', *kupсна* 'Sandhaufen, Sandhügel', *kupsnis* 'Büschel', *kupsa* 'Baumgruppe, Hag von Bäumen', *kupt* (Praes. *kūpu*, Praet. *kupu*) 'sich ballen, zusammengehen, gerinnen, gären'.

Die Wörter gehören zu der unter *kaupas* aufgeführten Familie. Dort sind auch die Entsprechungen anderer Sprachen verzeichnet. An Liter. sei noch zitiert Wood IF 18, 29, H. Petersson Het. 74, Būga Aist. st. 96, LM 4, 439, KS 70. 184. 189, Verf. St.Balt. 7, 22, M.-Endz. s. v. *kupt*.

Es besteht auch Verwandtschaft mit lit. *kuprà* 'Höcker, Buckel' etc. (s. s. v.).

**kūpēti** 'sieden, kochen' s.s.v. *kvēpti*.

**kūpinas** s.s.v. *kaupas*.

**kūplūs** 'mit weit ausladendem, dichtem Ast- und Laubwerk (von Bäumen), üppig', lett. *kupls* 'dicht, dichtbelaubt, dicht gewachsen, buschig, dick, umfangreich, stattlich, gesegnet, üppig, prächtig, herrlich', lit. *kuplótis* 'weit ausladendes, dichtes Ast- und Laubwerk entwickeln', lett. *kupluot(iēs)* 'gedeihen, sich belauben', gehört zur Familie von lit. *kaupas* etc. (s. s. v., sowie s. v. *kūpeta*; zum Suffix vgl. Skardžius ŽD 165, Verf. FBR 11, 53).

**kūpolas** 'Kuppel (einer Kirche)', wohl zunächst aus russ. *kupol* dass. entlehnt, das aus dem Dtschen stammt (Vasmer Wb. 1, 696).

**kūpölē** 'Johanniskraut, Hartheu', daneben \**kūpōlā*, cf. Wolf. Post. bei Gaigalat MLLG 5, 147 (vgl. Gaigalat a. a. O. 157) sowie *kūpālā* in Tvere-

čius (Otrębski NTwer. 3, 27ff.); entlehnt aus wruss. *kupalo* 'Fest Johannes d. Täufers (24. Juni)' (Brückner FW 99 mit Anm. 117, Skardžius Lw. 116, Otrębski a.a.O.).

**kuprā** 'Höcker, Buckel, gekrümmter Rücken', *kūprinti* und *kāprinti* 'langsam mit kleinen Schritten in gebückter Haltung gehen' (Intens. *kāprinēti*, *kūprinēti*), Refl. *kūprintis*, *kāprintis* 'sich ducken, gebückte Haltung annehmen', *kūpris*, *kuprīs* 'bucklige, erwachsene Person' und als Neolog. wie *kupranugāris* (2. Tl. *nigara* 'Rücken'), das ebenfalls Neuschöpfung ist, 'Kamel', *kūprius*, *kuprōčius*, *kuprōnas* 'bucklige Person', *kūpsōti* 'in geduckter Haltung dastehen oder sitzen, kauern, hocken, hervorstehen, emporragen', *kūpsēti* 'mit dem Kopf wackeln' (s. s. v.), lett. *kupr(i)s* 'Buckel, Höcker', *kuprs* auch 'höckerig, buckelig', *kūpris* 'Buckeliger', *kupruot* 'in gebückter Stellung hantieren', *kūps* 'stumpf, mit abgebrochener Spitze', zushgd. mit lit. *kūpti* 'sich erheben, sich aufblasen', lett. *kūpt* 'sich ballen, zusammengehen, gerinnen, gären', weiter mit den s. v. *kaupas* und *kūpeta* zusammengestellten Wörtern; vgl. zur Bed. besonders ae. *hofer* 'Höcker, Schwellung', as. ahd. *hovar* 'Höcker', ndl. *heuvel* 'Hügel', russ. *kup(e)r*, poln. *kuper* 'Bürzel, Hinterer' etc. (s. auch Vasmer Wb. 1, 695, Sławski Wb. 412).

Machek Studie 37. 41 glaubt, daß lett. *kūmpt* 'krumm werden, verschrumpfen' usw. gegenüber lett. *kūpt* usw. expressiven Nasal enthält (s. jedoch s. v. *kaupas*).

**kūpsnōti**, *kūpstas* etc. s. s. v. *kūpeta*.  
**kūpsōti** 'in geduckter Haltung stehen oder sitzen' s. s. v. *kūpsēti* und s. v. *kuprā*.

**kūpti** s. s. v. *kuprā*.

**kūf** 'wo, wohin?', lett. *kūr* dass. (Endzelin Lett.Gr. 478, Latv.val.gr. 625), danach auch lett. *tūr* 'dort(hin)' *šūr* 'hierher', *visur*, lit. *visūr* 'überall' usw.

Über lett. *kūrp* 'wohin', *tūrp* 'dort-hin', žem. *niekuris* 'irgendwohin' (im Ausgang durch *namō* 'nach Hause', *atgalio* 'zurück' beeinflusst), ferner über žem. *kuriamē* 'wo' (Loc. sg. von *kur(i)s* 'welcher') s. zuletzt Verf. ArchPhilK 5, 55ff. (mit Liter.).

Von lit. lett. *kur* stammt das Relativum lit. *kur(i)s*, *kuřs*, lett. *kuřš* (s. Endzelin Lett. Gr. 401ff., Latv. val. sk. 142, Latv. val. gr. 545ff.). Es ist wohl, wie J. Schmidt KZ 32, 401ff. 412. 415. 419 gesehen hat, entstanden aus *kur jis* 'wo er'. Auch einfaches *kur* wird im Balt. dialektisch als allgemeines Relativ verwendet, wozu es Parallelen in anderen idg. Sprachen gibt (dtsh. *ngrieche* usw., s. besonders Zubatý IF 6, 305<sup>1</sup>, Niedermann IMM 1923, 855, H. Jensen IF 47, 295ff.). Wie J. Schmidt a. a. O. erkannt hat, liegt dem balt. *kur* der idg. Pronominalstamm \**k<sup>w</sup>u*-zugrunde, cf. abg. *kade*, russ. *gde* etc. 'wo', ai. ved. *kuvid* 'ob', ai. *kūha*. av. *kudā*, ai. av. *kū*, ai. *kuṛa*, av. *kuṛa*, sämtlich 'wo', griech. (argiv. kret.) *ōpwi* 'wo(hin)' (darnach *tu* 'ōde. *Kōṛtes* Hesych, äol. *twide* 'dorthin' etc., vgl. o. lett. *tūr* nach *kūr*), osk. *puf*, umbr. *pufe* 'wo', lat. *ubi* 'wo' (cf. *alicubi*, *sicubi*).

**kurapkā** 'Rebhuhn' wohl durch wruss. Vermittlung aus kluss. *kuropka*, jetziges *kuripka* (Brückner FW 100, Skardžius Lw. 116, Otrębski NTwer. 3, 28, über die slav. Formen s. zuletzt Liewehr ZslPh. 23, 103ff.).

Aus russ. dial. *kuropotb*, Gen. -*ptja* stammt lett. *kurata*.

**kūras** 1. 'Orgelchor' s. s. v. *kōras*.

**kūras** 2. 'Brennmaterial' s. s. v. *kūrti*.

**kuřbas** 'Korb' s. s. v. *kařbas* 2.

**kuřčias**, *kurlas* (letzteres in Memel laut Geitler Lit.St. 93), *kuřtas*, -*ūs* 'taub', *kūrtinīs* 'taube Person', lett. *kūrls* und *kuřls* 'taub', *kuřns*, *kursls* dass., *kuřns* auch 'ermüdet', lit. *kuřsti* (-*stū*, -*tuū*) 'taub werden', *kuřtinti* 'taub machen', lett. *āizkurst* 'taub werden', *kūrst* (*kūrstu*, -*tu*) 'aufhören, sich beruhigen', *apkurst* 'aufhören, müde werden', *atkurst* 'auf einen Ruf hören, gehorchen' (eig. 'Taubheit, Müdigkeit verlieren', Präfix *at-* wie slav. *otz* 'von — weg'), lit. *kūrtētis* 'sich erholen, wieder aufkommen' (s. darüber s. v.).

Die Wörter hängen zusammen mit abg. *kōrnz* 'verstümmelt (besonders von Ohr und Nase)', *kōrnoso*, russ. *kornosyj* und durch volksetym. Angleichung an *kur* 'Hahn' auch *kurnosyj* (Gdf. von *kornosyj* ist \**korno-nosyj*) 'mit abgeschnittener Nase', abg. *okrniti* 'amputieren', skr. *kṛn*, *kṛnj* 'splitterig, nicht ganz,

schartig, beschädigt', *křnjiti* (*křnjim*) 'verstümmeln, mindern', poln. Eigenn. *Karna* (Taszycki Im. os. 59) usw. (Berneker Wb. 1, 669, Endzeln SIBEt. 19ff., Trautmann Wb. 146, Vasmer Wb. 1, 628ff. 701, Verf. ZslPh. 13, 216. 219).

Die Ausdrücke werden meist weiter verbunden mit ai. *křrná-* 'verletzt, getötet', *křrnáti* 'verletzt, tötet'. Doch sprechen gegen diese Verknüpfung die Intonationsverhältnisse im Baltischen sowie skr. *křn(j)*, *křnjiti*, *křnjim*. Lett. *kuřls*, *kuřns* neben *kurlis* sowie neben lit. *kuřčias*, *kuřtas* beruhen auf Metatonie (Büga KZ 52, 91). Das Gleiche gilt für die serb. Erweiterungen *křnjav*, *křnjast* = *křn(j)* sowie für die serb. Kompos. *křnjorog* 'hornverstümmelt', *křnjonos* 'mit verstümmelter Nase'.

Auch ai. *karná-* 'stutzohrig oder sonst defekt an den Ohren' (über die Bed. s. R. Schmidt Nachträge 137), av. *karana-* 'taub' sowie ai. *kárna-* 'Ohr', av. *karəna-* dass. erweisen eine Anitwurzel, während die in der Regel verglichenen ai. *křrná-*, *křrnáti* auf einer Setzwurzel beruhen. Deshalb sind ai. *karná-*, av. *karana-* sowie lit. *kuřčias*, *kuřtas*, abg. *kərnə*, skr. *křnj* vielmehr zu stellen zu der Familie von lit. *kiřsti* (*kertū*) 'hauen', ai. *křntáti* 'schneidet' usw. (s. s.v. *kiřsti* 1). Die Gdf. von ai. *karná-* ist daher, wie bereits Pott gesehen hat (s. Wackernagel-Debrunner Ai. Gr. II 2, 736), \**kart-na-*. Ebenso kann abg. *kərnə* etc. auf \**křt-nos* zurückgeführt werden. Für diesen Ansatz sprechen auch lit. *kuřčias*, *kuřtas*, *kuřsti* (-*stū*, -*taū*).

Die Formen lit. *kurlas*, lett. *kurlis*, *kurns*, *kursls* beruhen auf \**křt-los*, bzw. \**křt-nos*, \**křt-slos*. Ihr *ur* sowie das *er* von abg. *kərnə* ist aus Liquida sonans hervorgegangen, vgl. auch lat. *curtus* 'verkürzt, gestutzt, verstümmelt, beschritten, mangelhaft, unvollständig', das sich mit lit. *kuřtas* auch suffixal deckt. Auch wenn man von dem unerweiterten aus idg. \**ker-* (griech. *κελευν* etc.) ausgeht, kommt es für das Gesamtergebnis auf dasselbe hinaus.

Im Ai. existieren noch Composita wie *křdhu-kárna-* 'kurzohrig (von gespenstischen Wesen), übelhörig' (I. Gl. *křdhú-* 'verkürzt, verkümmert, klein, mangelhaft', urverw.

mit lit. *skuřsti* (-*stū*, -*daū*) 'in Not geraten, herunterkommen', *skurdūs* 'kläglich, schmerzlich' etc., s. s.v. *skeřsti*, *křřna-kárna-* 'schwarzohrig' (I. Tl. *křřna-* 'schwarz, dunkel') usw. (Wackernagel a. a. O. 376).

Ai. *kárna-*, av. *karəna-* 'Ohr' sind Ersatz für die idg. s.v. *ausis* angeführte Bez. dieses Organs, die im Av. noch durch *uři* repräsentiert wird. Während das letztere Wort nur von den Ohren ahurischer Wesen in Gebrauch ist, fungiert av. *karəna-* ausschließlich von denen daövischer Wesen. Im Ai. ist das schon im RV übliche *kárna-* allgemeiner Ausdruck für Ohr geworden, da dort die Entsprechung von av. *uři* etc. ausgestorben ist.

ZslPh. 13, 219; 22, 393 und sonst (s. a. a. O.) habe ich Beispiele gegeben, wo ein Kompositum, das im Hinterglied eine Körperteilbezeichnung enthält, verkürzt wird, indem die letztere weggelassen wird; vgl. lit. *bāsas*, abg. *boss*, die mit ahd. *bar* 'nackt' urverw. sind, aber den Sinn von lit. *bas(a)kōjis* (: *kōja* 'Fuß'), russ. *bosonogij* (: *noga* 'Fuß') haben (s. auch s.v. *bāsas*).

Neben lit. *kleiv(a)kōjis*, lett. *kleivkājis* 'krummbeinig' erscheint auch einfaches lit. *kleivas*, lett. *kleivs* 'schief, krumm' in der speziellen Bed. 'schiefbeinig' (s. auch s.v. *kleivas*) usw., vgl. auch Mayrhofer Wb. 196 über ai. *kāná-* 'durchlöchert, einäugig', Verf. KZ 69, 78; 72, 182 über griech. *πηρός* 'verstümmelt, gebrechlich' und 'blind' usw. sowie s.v. *kaikaras*. So ist auch abg. *kərnə* 'verstümmelt', russ. dial. *kornyj* 'von kleinem Wuchs, kurz' oft s.v. a. russ. *kornouchij* 'stutzohrig'; skr. *křnjo* heißt 'Mensch mit abgeschnittenen Ohren oder solcher Nase'. In derselben Weise ist auch bei ai. *karná-*, 'stutzohrig', av. *karəna-* 'taub' die idg. Ohrbezeichnung (av. *uři* etc., im Ai. ausgestorben) aus dem Zushg. zu ergänzen. Zu diesen Adj. bildete man dann mit Akzentverschiebung ai. *kárna-*, av. *karəna-* 'Ohr'. Da im Ai. *kárna-* allgemeiner Name des Ohrs geworden war, nahm man dort an *křdhu-kárna* 'kurzohrig' (s. o.) keinen Anstoß, obwohl sich *kárna-* ursprünglich nur auf das gestutzte Ohr bezog, das Kompos. daher eigentlich ein Pleonasmus ist.

Eine vortreffliche Parallele zu ai. *kárna-* 'Ohr': *karná-* 'stutzohrig' ist poln. *ślepie*, Pl. *-pia* 'Auge', das zu *ślepy* 'blind' gehört. Hier ist wohl die Bed. begünstigt worden durch *ślepiac nad czem* 'die Augen auf etwas angestrengt richten, glotzen' neben *ślepiac kogo* 'jemand blenden', cf. *czego strzyżesz ślepią?* 'was glotzt du so?'

Sowohl Specht Dekl. 285 als auch Havers Tabu 99<sup>1</sup> sowie Mayrhofer Wb. 172 haben den Sachverhalt nicht richtig beurteilt.

**kürdinti**, *küréinti* etc. s.s.v. *kürti*.

**kürélis** 'Knüttel, Prügel' (zur Schreibung s. Būga KS 128), aus \**külélis* dissimiliert und zu *külti* 'schlagen, dreschen, verprügeln', *kálti* 'schmieden, hämmern', *kuólas* 'Pfahl', slav. *klati*, *kolz* etc. gehörig (s. s. v. *kálti* 2); vgl. Šlapelis LLKŽ, der *kürélis* (er schreibt verkehrt *kürelis*) erklärt als *kót*, *gruby kij* 'Pfahl, dicker Stock'.

Da das Wort im Sprachbewußtsein isoliert geworden war und den Zushg. mit *külti* etc. verloren hatte, fand die Liquidadissimilation statt. Ganz unwahrscheinlich sind die Spekulationen von H. Petersson ArArmSt. 7, der die Hesychglosse *καράμβας*: *ῥάβδον ποιμενικήν, ἣν Μυσοὶ σκολόβον* sowie rum. *carimb* 'Schaft, Leiterbaum' (nach ihm vielleicht thracisches oder getisches Residuum) zur Deutung von lit. *kürélis* heranzieht.

**kürýba** etc. s.s.v. *kürti* 1.

**kuris**, *kuřs* 'welcher' s.s.v. *kuř*.

**küryti** '(Tabak) rauchen' aus russ. *kurítb* bzw. poln. *kurzyć*.

**kürka**, -é 1. 'Truthenne, Pute' aus wruss. poln. *kurka* 'Henne' (Brückner FW 100), ebendaher auch lett. *kurka* dass. (E.-Hauz., Summent 156).

Zu *kürka*, -é erwuchs mit echtlit. Suffix und Intonationswechsel *kuřkinas* 'Truthahn'.

Lit. *kuřkas* 'Hahn am Gewehr' stammt aus poln. *kurek*, wruss. *kurak* (Otrębski NTwer. 3, 28).

**kürka** 2. 'Schuhabsatz, Pantoffel', *kürké* 'Pantoffel' aus ostpr. *kork* 'Pantoffel' (Alminauskis 56).

Aus dtseh. *Kork(en)* (dies aus lat. *cortex*) auch kař. *koerka* 'Bauernschuh mit hölzerner Sohle' (Ramut Wb. s. v.), poln. *korek* 'Kork, Absatz am Schuh, Korkeinlage im Schuh',

Pl. *korki* 'Schuhe, Pantoffeln' (s. auch Brückner Wb. 257).

**kuřkinas**, *kuřkas* s.s.v. *kürka* 1.

**kurklýs** 'Wurzelnager, Maulwurfsgrille', cf. lat. *curculio* 'Kornwurm', nach Bujak in 'Studja spoleczne i gospodarcze', Festschr. für Krzywicki, Warschau 1925, 29ff. (s. IJ 13, 361, Abt. XII C Nr. 5a) zu der in einer Urkunde v. 1249 genannten preuß. Gottheit *curche*, *curcho* 'Erntegott der heidnischen Preußen', ferner zu lett. *kuřki* 'Kleinkorn', *kurkt* 'hohl werden (von auswachsenden Rüben u. dgl.), innerlich dürr, schwammig werden'. Diese Gottheit soll mit dem weit verbreiteten Volksglauben vom 'Kornbock, Habergeriß' in Verbindung stehen, deren Namen die Schnitter der letzten Garbe beizugeben pflegten.

Zu preuß. *curche* gehören auch die preuß. Ortsnamen *Kurkelauk* (2. Gl. preuß. *laucks* = lit. *laukas* 'Acker'), *Kurksadel* (2. Gl. zusammenhängend mit lit. *sodėle*, Demin. von *sodà* 'Dorf'); s. Gerullis Ortsn. 76ff.

Anders über lett. *kurkt* M.-Endz., die an evtl. Zushg. mit klruss. *korč*, poln. *karcz*, čech. *krč* 'Strunk' (Bernecker Wb. 1, 665) denken.

Būga RFV 75, 53 verglich die preuß. Gottheit *Curche* mit eben diesen slav. Wörtern; Brückner KZ 48, 191ff. zog dagegen ihren Namen zu abg. *kerčijb* 'Schmied' usw., das zur selben Wz. gehört wie lit. *kürti* 'schaffen, bauen, gründen' (s.s.v.). Darnach wäre *Curche* eine dem griech. *Hephaestus*, dem slav. *Svarog* entsprechende Gottheit und seine urspr. Bedeutung 'Schaffer, Schöpfer' gewesen.

**kuřkti** 'quaken', *kuřkioti* 'schnurren', lett. *kürkt* 'quarren, quaken, kollern, kullern', onomat. wie abg. *kręknęti* 'piepen, mucksen', russ. *kerkats*, -*nub* 'pfeifen, piepen, husten', dial. *kuřkats* 'krächzen' usw. (s. Bernecker Wb. 1, 667, Persson Btr. 531ff., wo ähnliche onom. Bildungen anderer idg. Sprachen aufgeführt werden, Endzelin SIBet. 17, Trautmann Wb. 147ff., Vasmer Wb. 1, 533. 551. 700). S. auch s. v. *kařkti*, *krākė*, *kr(i)ękti*, *kuřkti*, *kuřas*.

**kurkulaĩ**, *krakulaĩ* 'Froschlaich', lett. *kuřkulis* dass. und 'Schwätzer'; nach Leskien Nom. 463. 485 zu lit. *kuřkti* 'quaken' usw. (s.s.v.).

Persson KZ 33, 293 bestreitet dies aus semasiologischen Gründen und verbindet die Wörter mit ahd. *rogan*, *rogo*, aisl. *hrogn* 'Rogen, Laich, Fischeier'.

Letzt. *kuřkulis* in der Bed. 'Schwätzer' gehört natürlich zu lit. *kuřkti* 'quarren', lett. *kūrkt* 'quarren, quaken' usw.

**kurkülē** 'Haufen' s.s.v. *kerkutē*.

**kurkúoti** s.s.v. *kuřkti*.

**kurlas** s.s.v. *kuřčias*.

**kūrmis** (-io) 'Maulwurf', lett. *kūrmis*, *kurnis* dass.

Das Wort wird seit Zupitza BB 25, 103 höchst unwahrscheinlich verbunden mit ai. *kūrná*- 'Schildkröte'.

Auch die Zusammenstellung mit slav. \**krōts* 'Maulwurf' (Būga Aist. st. 174. 201) ist nicht überzeugend (s. über das slav. Wort s.v. *krutēti*).

Nach M.-Endz. hängt balt. *kūrmis* zusammen mit der Familie von abg. *korǫnъ* 'verstümmelt', russ. dial. *kornyj* 'von kleinem Wuchs, kurz' usw., mit der lit. *kuřčias*, lett. *kurlas* 'taub' etc., eigtl. 'verstümmelt' mit zu ergänzendem Ohrbegriff verwandt sind (s. v. *kuřčias*), evtl. außer ai. *kārná*- 'stutzohrig' (s. ebda) auch ai. *kānā*- 'durchlöchert, einäugig', falls dies auf einer Gdf. mit *rn* beruht, was Fortunatov KZ 36, 14ff. 17. 28ff. bestreitet, der *kānā*- ebenso wie Persson Btr. 647 mit Anm. 2 vielmehr zu der Sippe von lit. *kālti* 'schmieden, hämmern', abg. *klati* 'stechen' etc. (s.s.v. *kālti* 2) zieht. Auch in diesem Fall ist der Augenbegriff wie in den dann noch zu vergleichenden griech. *κελλάς*- *μονόφθαλμος* Hesych, air. *coll* 'luscum' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 157. 494) aus dem Zushg. hinzuzudenken (s. auch Mayrhofer Wb. 196); cf. noch griech. *πηρός* 'verstümmelt' und 'blind' sowie s.v. *kuřkaras* über lat. *caecus* 'blind', air. *caech* 'einäugig': cymr. *coeg* 'vacuus, deficiens', coeg-*ddall* 'einäugig' etc. Der Maulwurf wird vielfach, wenn auch irrigerweise, vom Volk als blind angesehen; vgl. auch die Deutungen von griech. *σπάλαξ*, *ἀσπάλαξ* 'Maulwurf' durch Hesych: *σπάλαξ*- *εἶδος ἀρογραίου μῦτος ἐκ γενετῆς τυφλοῦ* und *ἀσπάλαξ*- *ζῴον ἐστερημένον ὄψεως*, wozu der Lexikograph noch die Glosse *σπαλακία νόσος ἢ περὶ τοὺς ὀφθαλμούς, πήρωσις* fügt.

Jegers 13 stellt ebenfalls balt. *kūrmis* 'Maulwurf' zu der Sippe von abg. *korǫnъ*, lit. *kuřčias* etc., denkt sich aber unter Erwähnung von lett. *kuřņātāls* 'sich wählen, sich mit etwas beschäftigen' die Bedeutungs-entwicklung von *kūrmis* etwas anders. Er geht von dem urspr. Sinn 'Aufwähler' aus und erwähnt außer dem Zushg. von griech. (*ἀ*)*σπάλαξ* 'Maulwurf' mit *σπαλάσσειν* *τεμνεῖν*, *κετεῖν* Hesych (s. auch Persson Btr. 803, Frisk Wb. 167) noch ahd. *scēro* 'Maulwurf', das mit ahd. *scēran* 'abschneiden, scheren', *scar* 'Flugschar', lit. *skirti*, lett. *šķirt* 'trennen, sondern, scheiden' etc. (s.s.v. *skirti*) verwandt ist.

Über lit. *kūrn(ia)rausis* 'Maulwurfshaufen' und das semasiologisch ähnliche russ.-ksl. *krotoryja* 'Maulwurf' s.s.v. *krutēti*.

**kuřnas** s.s.v. *kurnēti*.

**kurnēti** 1. = 'murren, brummen', 2 = 'mit Lärm hinfallen, herunterrollen, herunterkollern, eilends, Hals über Kopf laufen, indem man strauhelt'. Vgl. zur Bed. 1 Viln. tautos. 539 *katē kurniau* (= *kurniavo*, d. i. von einem danebenliegenden *kurniavuti*, -*uoti*) 'die Katze brumnte, miaute', zur 2. Bed. Niemi-Sab. Nr. 1242, 7 *kiškis sudrebėjo — krūmuos įkurnėjo* 'der Hase fing an zu zittern und plumpste kopfüber ins Gebüsch', dzūk. Tiž 2, 436 Nr. 373, 5 *šoko kiškis per krūmelį, kurnu nukurnėjo* 'der Hase sprang durch den Busch und schlug einen Purzelbaum'; cf. Šlapelis LLKŽ, der außer *kurnēti* 'laufen, eilen, indem man Purzelbäume schlägt' noch das Subst. *kuřnas* 'Purzelbaum', *kurnūs vārstyti* 'einen Sprung machen, Purzelbäume schlagen' verzeichnet.

Die Wörter sind trotz M.-Endz. verwandt mit lett. *kūrnēt* 'murren, hadern, brummen', *kūrmis* 'Murrender, Mürrischer', *kurn(ig)s* 'mürrisch' (s. Būga KZ 52, 288). Die von M.-Endz. aufgeführten liv. *kurn*, finn. *kurnuta* 'murren' sind daher balt. Lehnwörter, während Endzelin unrichtig das Umgekehrte annimmt.

Wahrscheinlich sind lit. *kurnēti*, lett. *kūrnēt* onomat., woraus sich die verschiedenen Bed. erklären.

Das lit. Substantivum *kuřnas* 'Purzelbaum' ist postverbal, wofür auch

die o. aus Tiž angeführte Stelle spricht.

Über lit. *gurnėti*, *gūrinėti* 'herunterkollern' s. s. v. *gūras*.

**kūrpė** 'Schuh, Fuß als Längenmaß', *kūrpūs*, *kūrpīninkas* 'Schuhmacher', *kūrpāli(u)s* '(Schuster)leisten', lett. *kūrpe* 'Schuh', *kūrpniēks* 'Schuhmacher', preuß. *kurpe*, -i 'Schuh' (Voc. 500, Ench. 29, 33; 37, 13), *curpelis* Voc. 509 (überl. *turpelis*) 'Leiste', *curpis* 'Voc. 519 'Schmiedestock' (= 'Klotz als Untersatz eines Schmiedeambosses', Gdbed. 'Schuh des Ambosses', s. Trautmann Sprachd. 366, Endzelin SV 199); cf. skr. *kṛplje* 'alte Schuhe, Schneeschuhe', slov. *kṛplja* 'Schneeschuh' (dagegen poln. *kurp*, *kurpiel* 'Bast-, Binsenschuh' stammen aus dem Preuß., s. Milewski SlOcc. 18, 80, Vasmer Wb. 1, 701ff.), air. *cairem* (aus \**carpamos*) 'Schuhmacher' usw. (H. Pedersen Kelt.Gr. 1, 94; 2, 61), aisl. *hriflǫngr*, ae. *hriflǫng* 'Schuh aus Rohleder'. Das noch verglichene lat. *carpisculum* 'Art Schuhwerk' ist dagegen wegen seiner späten Bezeugung wohl Fremdwort wie sicher *carpatinus* 'rohledern' (Catull) aus griech. *καρπάτιος* dass., das zur gleichen Wz. gehört, daneben *καρπάτιων*: *ἀγο(ι)κίων ὑπόδημα μονόδεσμον* Hesych (s. W.-P. I 425, W.-H. I 172).

Lit. *kūrpė* etc. vergleichen sich weiter mit lit. *kūrpti* (-iū) 'eifrig arbeiten, wühlen' (Būga RFV 71, 53), russ. *korpats* 'Kleider ausbessern, flicken, herumstochern, klaben, über einer Arbeit hocken', *korpets* 'emsig sitzen' etc., ksl. *krpa* 'Lappen', bulg. *korpa* 'Lappen, Tuch, Flick' (woraus rum. *cărpă* 'Lumpen, Fetzen, Lappen'), ksl. *iskrēpiti*, -ati 'ausflicken', skr. *kṛpa* 'Flick, Stück Leinwand', *kṛpiti* 'flicken' usw. (Berneker Wb. 1, 670, Trautmann Wb. 146, Vasmer Wb. 1, 633ff.).

Verwandt sind alle diese Ausdrücke weiter mit der Sippe von lit. *kiṛpti* 1 'schneiden, scheren' (s. s. v.).

Das seit Bezenberger BB 17, 214, Zupitza GG 125 mit lit. *kūrpė* usw. noch in Verbindung gebrachte griech. *κηρίλις* 'Art Schuh, Halbstiefel' hat damit nichts zu tun. Es ist auch gut attisch und dorisch, findet sich daher sehr oft bei Pindar, außerdem bei Theokrit 15, 6. Seine

Gdbed., die noch sehr häufig zu belegen ist, ist 'Grundlage, Fundament'. Auch das aus dem Griech. stammende lat. *crepido* heißt 'gemauert Grund, Sockel, Vorsprung, Steindamm', daneben *crepida* 'griech. Halbschuh' (s. W.-H. I 290).

Würde griech. *κηρίλις* mit lit. *kūrpė* usw. urverw. sein, so müßte es im Att. und Dor. *ā* zeigen, was nicht der Fall ist. (griech. *qā* = \**f*) Daher gehört griech. *κηρίλις* vielmehr zu der Familie von abg. *krēpa(ks)* 'fest, stark', *krēpostb* 'Stärke, Kraft' etc. (Berneker Wb. 1, 614, Vasmer Wb. 1, 660). Diese Etymologie ist mit der Zusammenstellung der slav. Wörter mit aisl. *hrāēfa* 'ertragen, dulden, leiden, sich in etwas finden', cymr. *craff* (aus \**krapnós*) 'firmus' etc. (J. Schmidt Vocal. 2, 72) keineswegs unvereinbar.

**kūrpūs**, *kūrpti* s. s. v. *kūrpė*.

**kuṛsti** etc. s. s. v. *kuṛčias*.

**kūrstyti**, *kuṛsti* I. (s. d.).

**kūrtas** 1 = 'Windhund' 'aus aruss. \**churtb* (Brückner FW 100; genauer Būga ZslPh. 1, 41, Skardžius Lw. 116).

Ebendaher auch lett. *kuṛts*, sowie preuß. *curtis* (Voc. 700; vgl. über das Preuß. auch Milewski SlOcc. 18, 30, 48).

**kuṛtas** 2 = 'taub' etc. s. s. v. *kuṛčias*.

**kurtētis** 'sich erholen, wieder aufkommen'; cf. lett. *kuṛtēt* 'auswachsen, holzig, schwammig werden', daneben Kompos. *izkuṛtēt* dass., Partic. Praet. *izkurtējis*, *izkuṛtis*, auch 'verdorben, verjammert, verkommen, nicht recht funktionierend'.

Die Wörter gehören zu lit. *kuṛčias* 'taub' etc. (s. s. v.). Die Bed. 'sich erholen' ist wohl wie die von lett. *kūrst* 'aufhören, sich beruhigen' an Kompositen mit separativ aufgefaßten Präfixen erwachsen; vgl. das oben genannte lett. *izkuṛtēt* sowie lett. *āzkurst* 'taub werden', lit. *ap-, užkuṛtusios āvižos* 'tauber Hafer, der keine Körner hat' (R. + R.-M. s. v. *taub*, R.-M. s. v. *kurstu*, Nesselmann 213, Kirschat). Über andere Fälle von separativer Bed. von Simplicia nach Kompos. mit separativ aufgefaßten Präfixen s. s. v. *gāstas* (mit Liter.).

Das mit *izkuṛtēt* synonyme lett. (*iz*)*kuṛcēt* gehört dagegen zu lett. *kurkt* 'hohl werden, innerlich dürr,

schwammig werden', über welches s.s.v. *kurklājs*.

**kūrti** (*kuriū, kūriau*) 1. = 'gründen, bauen, errichten, hervorbringen, schaffen' und 2. = 'heuern, heizen', Frequ. *kurstinēti*, Intens. *kūrstyti* '(das Feuer) schüren, aufhetzen, aufwiegeln', Kaus. *kūrdinti* 'seßhaft, ansässig machen, ansiedeln'; weiterer Zubehör: *kūras* 'Heiz-, Brennmateriale, Feuerung, Heizung', *kūrēnti, kūrinti, kūrinti* 'heuern, heizen', *kūrējas* 'Erbauer, Begründer, Urheber, Schöpfer' und 'Heizer', *kūrjba* 'Aufbau, Schöpfung, Schaffen, schöpferische Arbeit', *kūrinājs* 'Schöpfung, Gebilde, Werk', lett. *kuŗt* (*kuŗu, kūru*) 'Feuer anmachen, heizen', *kuŗēt* dass. und intr. 'geheizt werden', *kuŗināt* 'heizen, anfachen, stiften', Frequ. *kuŗstīt* 'oft ein wenig heizen, anfachen, reizen', preuß. *kūra* 'baut' (Ench. 63, 23).

Hierher gehören noch lit. *ūzkurj̄s*, lett. *uzkuris, ūzkurs* 'in das Haus einer Witwe einheiratender zweiter Mann', eig. 'Nachbauender, Anbauender' oder 'Nachheizer' (s. zum Sachlichen Delbrück Verw. N. 531. 596, Schrader Reallex. II<sup>2</sup> 378, Schrader-Krahe Indogerm. 98, Verf. REI 2, 43ff., ders. bei Specht IF 61, 256, Festschr. Cyževskij 114 mit Liter.).

Lit. *preikšas* 'zweiter Mann einer Witwe', dann allgemein 'Bräutigam, Liebhaber' (s. auch Salys GK 1937, 22, Skardžius Aidai 1954, 27) ist, wie ich a.a.O. gezeigt habe, hypokoristische Kürzung von *preikuris*. Lit. *Preikšas, Preikšaitis* (*Preikšchat*) usw. kommen auch als Eigennamen im Memelgebiet vor (Fenzlau 51. 55). Augstkalns Veltijums A. Tentelim (Riga 1936) 115ff. 133ff. behandelt die lett. Fragmente in den deutsch geschriebenen Libauer Akten vom Ende des 17. Jhs. Unter den technischen Ausdrücken begegnet dort auch *preikuris* 'Häusler, der sich auf dem Grunde eines fremden Gesindes (Bauernhofes) angebaut hat', dann wohl auch wie *uzkuris* Verwandtschaftsbezeichnung. Vgl. noch Familiennamen *Prekulē, Precoll* usw., die kurisch sind und auf \**priekulis* aus \**priekuris* beruhen, sowie Ortsn. *Preekuln, Priekulē* (Prökuls) im Memelgebiet etc. (Endzelin FBR 6, 7ff., Kiparsky Kurenfrage 142. 326).

Mit Unrecht trennen die meisten Etymologen (von Zupitza GG 114 bis auf Vasmer Wb. 1, 700) lit. *kūrti* 'heizen' usw. von *kūrti* 'bauen, gründen, errichten' und bringen jenes mit abg. *kuriti se, vaskuriti se* 'rauchen', russ. *kuritb* 'rauchen, räuchern, brennen, stöbern' usw., got. *hauri* 'Kohle', aisl. *hyrr* 'Feuer' in Verbindung; jedoch sprechen sich Endzelin SIBEt. 19 und besonders Būga KS 105 (s. jetzt auch Verf. Festschr. Cyževskij a.a.O. sowie Jēgers 37. 45) mit Recht für eine einheitliche Herkunft der balt. Wörter aus. Es ist von der Verbindung lit. *ūgnī kūrti*, lett. *ugunī kurt* auszugehen, die eigtl. 'Feuer anmachen' heißen. Auch dtsh. *stiften, anstiften* sind s.v.a. 'gründen' und 'aufwiegeln, aufreizen'; vgl. oben lett. *kuŗināt* 'heizen, anfachen, stiften', z.B. *nemierus kuŗināt* 'Unfrieden stiften'. Durch Fortlassung von Objekten wie lit. *ūgnī*, lett. *ugunī* kamen lit. *kūrti*, lett. *kuŗt* zur Bed. 'heizen, schüren'. A.a.O. habe ich noch weitere Parallelen zu einer derartigen Bed.-Verengung gegeben (s. auch KZ 61, 264ff. mit Liter.).

Lit. *kūrti* usw. gehören zu der s.v. *kēras* 2 'Zauber, Gaukelei' verzeichneten idg. Familie.

**kūrti** 3 = 'schnell laufen, rennen'.

Es gehört trotz Machek LPosn. 5, 64ff. nicht zu lat. *currere* 'laufen', sondern ist mit *kūrti* 'heizen' identisch; vgl. lit. *dēgti* 'brennen', das nach Dab. LKŽ 123 auch 'hauen' und 'schnell stürmen, schnell fahren, eilen' bedeuten kann (s. Otrębski bei Machek LPosn. 5, 71); über weitere parallele Bed.-Entwicklungen vgl. s.v. *kaŗsti* 2, *diŗti*, *drōŗti*, *diegas* (wo auch einschlägige Liter. angegeben ist). Wie Machek LPosn. 5, 64 zeigt, heißt auch slovak. *prokūrit* 'herbeilaufen', *prekūrit* 'eilig durchschreiten'. Diese gehören zu dem freilich mit lit. *kūrti* (s. d.) nicht verwandten slav. *kuriti*, čech. *kouřiti* 'rauchen, räuchern'. Auch im Klruss. bedeuten *kuryty, kurmuty* nicht nur 'räuchern, rauchen, wirbeln (vom Staub)', sondern auch 'sich aus dem Staube machen, davonlaufen'. Dieser letztere Sinn ist ausgegangen von der Gdbed. 'davoneilen, indem man hinter sich Staub aufwirbelt'; vgl. klruss. *kurja* 'Staub', das zur selben

Familie wie *kuriti*, ksl. *voskuro* 'Rauch, Dampf' usw. gehört.

**kuřtinti** s. s. v. *kuřčias*.

**kūrva** 'Hure', lett. *kuřva* dass., aus wruss. od. poln. *kurva*; *kuřvytis* 'Unzucht begehen, sich der Unzucht hingeben' aus wruss. *kurvitsja* oder poln. *kurwić się* (Brückner FW 100, Skardžius Lw. 116, Otrębski NTwer. 3, 28).

Über das slav. Wort s. außer der von Vasmer Wb. 1, 698 zitierten Liter. noch Liewehr ZslPh. 23, 103<sup>1</sup>, Popović ebda 23, 123, der sich auch über skr. *kūrvić* 'Hurensohn' und *kūrva* als Schimpfwort gegen Männer (= 'unedler, schlechter Mensch') äußert und alban. Parallelen gibt.

Aus bulg. *kurva* stammt rum. *curvă*. Über das echtlit. *kėkšė*, das, wie slav. *kurva* auf kur 'Hahn', so ebenfalls auf einer Vogelbez. beruht, s. s. v., wo auch weitere Parallelen gegeben sind.

**kuřvis** 'Korb' s. s. v. *kařbas* 2.

**kuřvytis** s. s. v. *kūrva*.

**kurvōjus** 'Kuchen, (Oster)fladen' = *karvōjus*, *karvōli(u)s* etc. (s. über diese s. v. *karvōjus*).

Bei Juškevič Svorb. rd. 21. 23. 24. 30. 40. 70 findet sich *karvōlius*. A. a. O. S. 70 Anm. wird zu diesem bemerkt: *kiti vadina kurvōjus ir karvōjus* 'andere nennen (dieses Gebäck) *kurvōjus* und *karvōjus*'.

**kūsinti** und *kusyti*, auch *kūsoti* 'verlocken, verleiten, versuchen' aus poln. *kusić* (Brückner FW 100, Skardžius Lw. 116, Otrębski NTwer. 3, 28).

Aus poln. *pokusa* 'Versuchung, Anreizung' und = *pokusiciel* 'Versucher' stammt lit. *pakusà*, ebenfalls in beiden Bed.

Zu *kūsinti*, *kusyti* ist ein primäres Verb *kusu*, *kusau*, *kusti* 'reizen' neugebildet worden, das Nesselmann 213 aus dem Wb. Qu. zitiert.

**kuskà** '(Taschen-, Umhänge)tuch' aus poln. *chustka* (Brückner FW 100). Das dem poln. Original noch ähnliche Demin. *kustkėlė* begegnet bei Niemi-Sabal. Nr. 1316.

Aus dem einfachen poln. *chusta* stammen lit. *skustà*, *skustėlė*. Ihr anorganisches Anlauts-*s* sowie das der ebenfalls belegten *skuskà*, *skuskėlė* erklärt sich, wie IF 59, 302 auseinandergesetzt, durch den Einfluß der synon. echtlit. *skėpetà* 'Tuch', *skarà*

'Tuch, Lumpen, Haarzotte'. Belege für *skuskà* etc. s. außer bei Skardžius Lw. 200 besonders bei Verf. a. a. O., wo moderne Beispiele hinzugefügt worden sind.

Lit. *skutėlė* (Viln. tautos. 402 neben *skusta*, *skustėlė* a. a. O. 350. 339) weist dissimilatorischen Schwund des inltd. *s* wegen des gleichen Anlauts auf. Hierbei hat die Familie von lit. *skūsti* (*skutiū*, *skutaū*) 'schaben, scheeren, scharren, kratzen, rasieren', lett. *skust* dass., lit. *skūtos* 'Abschabsel', *skūtas* 'Flicken, Lappen', *skūratė* 'Flick, Stück Zeug', lett. *škarote* 'scharfe Kante, scharfe Ecke' usw. (Leskien Abl. 308, Trautmann Wb. 268, s. s. v. *skūsti*) eingewirkt.

Machek Slavia 16, 214 s. v. *chvoja* hat lit. *skuskà* nicht richtig gedeutet.

Auch in östl. lett. Dialekten (Bezzenberger Lett. Dial. 175, M.-Endz. s. v. *skusts*, Summent 89. 188) findet sich das offenbar durch lett. *skara* 'Tuch, Fetzen, krause Wolle' beeinflusste *skusts*.

**kustėti** (-tū) und *kuzdėti* (-dū) '(vor Kälte oder Schwäche) zittern, bebren, schlottern' (über das Nebeneinander dieser beiden Formationen s. ähnliche Beispiele bei Būga KS 12. 14<sup>18</sup>, Endzelin Don. Schrijnen 404, Persson Btr. 125 mit Anm. 2; 182, Machek Studie 20ff. 34, Verf. St. Balt. 6, 107 sowie s. v. *dūzginti*, *dundėti*, *blaikštytis*).

Nach Būga RFV 65, 317 sind *kustėti*, *kuzdėti* verw. mit lit. *kūdulti* 'heftig, stark an den Haaren, am Bart schütteln, zerren' (Kvėdarna nach Juškevič s. v.), weiter mit nnd. *hudern*, norw. *hutre* 'vor Kälte zittern', nnd. *hotten* 'schaukeln, schwingen', mhd. *hutzen* 'sich schaukelnd bewegen' usw. (Fick III<sup>4</sup> 92).

Lit. *kustėti* ist häufig bei Daukantas; vgl. Nepos-Übers. 178 (= Nepos Eum. 12, 2) *kol jis giwojė, tot patis nu paovimo kustiejė* 'solange er lebte, zitterten sie selbst vor der Gefahr', Phädr. 41 (= Phaedr. 4, 6, 3) *pelės — kustiejė tomsoie* 'die Mäuse liefen ängstlich in der Finsternis hin und her' (lat. Text *mures — artos circum trepidarent cavos*). Daukantas Neposübers. 236 (= Att. 9, 4) bietet auch das Kaus. *kustinti* und sagt von Fulvia, daß sie *nugoustęjs kustinama* war (lat. *cum magnis terroribus vexaretur*).



Let. *kustēt* 'sich bewegen, sich rühren', *kustināt* 'bewegen, in Bewegung setzen, rühren' könnten lautlich an sich mit lit. *kustėti*, *kustinti* vereinigt werden, doch gehören die lett. Verba wohl eher mit lit. *kušėti* 'sich rühren, sich bewegen', *sukūšo* 'kam in Bewegung, begann sich zu regen' bei Valančius Prade 44, *kūšinti* '(an)rühren, bewegen' zusammen; vgl. Zubatý Studie I 1, 34ff. sowie s. v. *kūšti*. Der Vergleich von lett. *kustēt*, *kustināt* außer mit lit. *kušėti* etc. auch mit lit. *kustėti*, *kustinti* ließe sich nur dann aufrechterhalten, wenn die beiden zuletzt genannten lit. Verba sich ausschließlich in Daukantas' Schriften fänden, weil man sie dann zu den Letztzimen dieses Autors rechnen könnte (s. Verf. FBR 11, 56ff.). Doch ist zum mindesten lit. *kustėti* weiter verbreitet.

**kūsti** (*kuntū*) 1. = usw. 'sich erholen usw.' s. s. v. *kutėti*.

**kūsti** 2. = 'mager werden' s. s. v. *kūdas*.

**kūsti** 3. = 'reizen' etc. s. s. v. *kūšinti*.

**kustinti** s. s. v. *kustėti*.

**kustkėlė** s. s. v. *kuskā*.

**kūšulas** s. s. v. *knūsti* 2.

**kušėti**, *kūšinti* s. s. v. *kūšti*.

**kūšys** 'Haarbüschel über der weibl. Scham, weibl. Scham', lett. *kūsa*, *kūse* 'Schamhaare', *kūsis* 'Schamhaar, weibl. Scham'; cf. npers. *kus* 'weibl. Scham' sowie noch lit. *kūškis*, lett. *kušķis* 'Flocke, (Haar)büschel, Wisch' (Būga Aist. st. 53, Persson Btr. 184ff. 562). Wohl im weiteren Zushg. mit lit. *kaūras* 2. 'Haar' (s. d.).

Persson a. a. O. verbindet die Wörter noch mit lit. *kāušas*, *kiāušas*, -ė usw. (s. über diese s. v. *kāušas*).

**kūškis** s. s. v. *kūšys*.

**kūšlas**, *kušlūs* 'schwächlich, kümmerlich, schlecht von Gewächsen' (R.-M., Nesselmann 214, Kurschat in [ ], Būga Aist. st. 96); cf. lett. *kust* 'schmelzen, ermatten', (*pie*)*kustināt* 'müde machen', *kusts* 'steif, ungeschickt, klein, schwächlich, zart', preuß. (*ucka*)*kustlaisin* (Acc.) 'schwächsten', ksl. *күсны* 'säumig, langsam', *күсныети* 'säumen, zögern, warten', bulg. *күсно*, skr. *kāsno* 'spät', russ. *kosnyj* 'verharrend' usw. (Bezenberger BB 12, 77ff., Berneker Wb. 1, 672, Vasmer Wb. 1, 641, Machek Rech. 3).

**kūstel(ē)ti** etc. s. s. v. *kūšti*.

**kušėti** 1. = 'flüstern' s. s. v. *ku(g)ždėti* 2. **kušėti** 2. = 'rascheln, wachsen, sich entwickeln' s. s. v. *kūšti*.

**kūšti** (*kuštū*, *kušāū* und *kuštāū*) 'in Bewegung geraten' (cf. Valančius Prade 44 *tujaus sukusza it skrudis wisas miestas* 'die ganze Stadt wimmelte alsbald, kam alsbald in Bewegung wie ein Ameisenhaufen'), Kaus. *kūšinti*, Intens. *kušinėti* 'berühren, bewegen', Punkt. *kūstel(ē)ti*, -ter(ē)ti 'sich leise regen, leicht zucken' (Interj. *kūš*, Bez. eines Raschelgeräuschs sowie eines Krabbelns), *kušėti* 'rascheln, wimmeln, krabbeln, sich bewegen, sich rühren', *kuštėti* (-tū), *kuž(d)ėti* dass. und 'wachsen, sich entwickeln' (zu diesem Nebeneinander s. ähnliche Beispiele mit Liter. s. v. *kustėti* und an den weiteren dort genannten Stellen), *kuštulys* 'in ständiger Bewegung befindliches, krabbelndes Wesen', cf. lett. *kustēt* (-iēs) 'sich bewegen, sich rühren, wimmeln', Kaus. *kustināt* 'bewegen, rühren', *kustīgs* 'beweglich', *kustuonis*, *kustuoņa* 'Tier, Hausvieh, Ungeziefer', *kušnāt*, -ņūot 'bewegen, rühren, wühlen', *kužņūot* 'sich regen, sich bewegen', preuß. *enkausint* 'anrühren' (Ench. 69, 26).

In lit. *kuštėti*, lett. *kustēt* war das *t* hinter dem Zischlaut ursprünglich auf das Praesens beschränkt und wurde erst später verallgemeinert (Endzelin Lett. Gr. 587, Latv. val. sk. 172, Latv. val. gr. 761).

Nach Zubatý Studie I 1, 33ff. 36 gehören die genannten Wörter etym. zusammen mit aech. *ksenec* 'Brut, genimina, Junge von Amphibien und Fischen', russ. *kiša*, *kišb* 'Gewimmel', *kišetb* 'wimmeln', griech. *κῶξάν* '(ver)mischen, einrühren, verwirren', *κῶξέων* 'Mischtrank', *κῶξηθρον* 'Rührkelle' etc. (Berneker Wb. 1, 672, Vasmer Wb. 1, 564).

Endzelin bei M.-Endz. s. v. *kusts* zieht dieses Adj. in der Bed. 'lebendig, jähzornig, ungeduldig' ebenfalls zu lit. *kūšti*, *kuš(t)ėti*, lett. *kustēt* usw. Dagegen in der Bed. 'klein, schwächlich, zart, steil, ungeschickt' gehört es mit lit. *kūšlas*, -ūs 'schwächlich, kümmerlich' etc. zusammen (s. s. v. *kūšlas*).

Über die von Būga RFV 66, 224 ebenfalls mit lit. *kūšti*, *kušėti* in Verbindung gebrachten lit. *kušiti*

'hin- und herlaufen' etc. s.s.v. *kāišti* und s.v. *kiūžis*, wo auch auf Machek Studie 20ff. verwiesen worden ist.

**kūtas**, *kuṭā* 'Quaste, Franse, Troddel' aus poln. *kuć* (Skardžius Lw. 116, Otrębski NTwer. 3, 28), vgl. Szyrwid Dict. *kutas*, *kutasik*, *nodus vel nodulus villosus*, *kutas*; *tręža*, *limbus vestium et peristromatum*, *fimbria hirsuta* — *kuṭay*.

Aus poln. *kutas* = *kuć* stammt lit. *kuṭōsas* (Juškevič Sv.rd. 75), davon abgeleitet *kuṭōsiotas* 'betroddelt' (Niemi-Sabal. Nr. 1090, 7; Kupiškis TiŽ 4, 557, Nr. 382, Brückner FW 100).

**kūtē**, *kūtis* 1. = 'Stall', nebst lett. *kūts* dass. aus einem preuß. \**kūtis* (mit *ū* aus *ā* hinter Guttural), dies aus mnd. *kate* od. *kotte* 'Hütte, Schuppen, Stall' (s. Bezzenberger KZ 44, 291; M.-Endz. s.v. *kūts*). Über andere abzulehnende Erklärungsversuche s. die Liter. bei M.-Endz. a.a.O.

**kūtē** 2. = Benennung des Schweines im Rätsel, auf Lockruf beruhend, wie die unter *čiūčia liūlia* zusammengestellten Bez. dieses Tieres; vgl. besonders *kukūtis* 'Ferkel'.

**kuṭėnti** 1., auch *kuṭinti* 'kitzeln, reizen', *kuṭėntis* 'das Gefieder mit dem Schnabel auflockern, zurechtzupfen', lett. *kuṭēt* 'kitzeln, jucken', *kuṭināt* dass., auch *kudēt*, *kudināt*; *kuṭ(ē)līgs* 'kitzelig', *kuṭelēt* 'ein wenig kitzeln, jucken', *kuṭelība* 'Kitzeligkeit' (s. jetzt Arumaa ZslPh. 24, 20); lautnachahmend wie ae. *ciṭelian* 'to tickle, kitzeln', ndl. *kittelen*, ahd. *kizzilōn*, aisl. *kiṭla*, bulg. *gidel* 'Kitzel', poln. *gidlić*, *gidzić*, kaš. *gedlec* 'kitzeln', alb. *gudutis* 'kitzle' usw. (G. Meyer Wb. 133ff., Berneker Wb. 1, 367, Brückner KZ 48, 222, Wb. 140, Būga RFV 70, 251, KS 270).

Aus kur. \**gudint(i)* stammt liv. *gōdint* 'kitzeln' (Thomsen Ber. 264).

Zu lit. *kuṭėnti* etc. gehören auch lit. *kuṭulys* 'Kitzel(n)', lett. *kuṭulis* 'Viehlaus' (Būga RFV 66, 224; doch über *kuṭėntis* = *kuṭėntis* s.s.v. *kāišti*).

Letzt. *skutele*, *skutul(i)s* 'Viehlaus, Schafflaus' stammt von lett. *skust*, lit. *skūsti* 'schaben, kratzen, rasieren' (s.s.v.) oder ist zum mindesten durch dessen Einfluß zum anltd. s gekommen.

Lautnachahmend ist auch lit. *kā-tulas*, *-ys* 'Gekitzel' usw. (s.d.).

Wenn *kuṭėnti*, *kuṭioti* auch 'ausfransen, zerfransen, zerzausen, befransen' bedeuten, so hat *kūtas*, *kuṭā* 'Franse' eingewirkt.

**kuṭėnti** 2. = 'hastig und gierig essen', auch *kuṭioti*, wohl im Anschluß an russ. *kuṭitb* 'zehen, schwärmen, flott leben', *kuṭēž* '(Trink)gelage, Schmaus, Zehen' gebildet oder durch sie in der Bed. beeinflußt.

**kuṭėntis** 'sich mit dem Schnabel die Federn auflockern usw' s.s.v. *kāišti* und s.v. *kuṭėnti* 1.

**kuṭėti** 'aufrütteln', *atsikuṭėti* 'sich von der Kälte erholen, sich von ihr wieder beleben, warm werden', *kuṭėti* (*kuṭti*, *atkuṭai*) 'sich erholen, erstarren', lett. *atkust* 'sich auffüttern, zunehmen, besser werden', Kaus. lit. *kuṭinti* 'bewirken, daß man sich erholt, nährt, füttern, großziehen, züchten', lett. *atkuṭināt* 'auffüttern', lit. *kuṭrūs* 'beweglich, lebhaft, regsam, rührig' (falls nicht aus *krutis* umgestellt, s.s.v. *krutėti*), *kuṭrinti* 'in Bewegung bringen, zum schnellen Gehen veranlassen'.

Die Wörter gehören nach Būga KS 130ff. 229ff. nicht zu lat. *quātēre* 'schütteln, erschüttern, stoßen, sich schlagen', sondern zu der s.v. *kraūsti* 'verkommen, im Wachstum zurückbleiben' sowie s.v. *kiūsti* 2. dass., *kiūsti* 3. zusammengestellten Wortfamilie.

Man kann manchmal bei *kuṭinti* schwanken, ob man es an der in Betracht kommenden Stelle durch 'kitzeln, reizen' (s.s.v. *kuṭėnti*) oder durch 'nähren, füttern, stärken' wiedergeben soll; vgl. etwa Valančius Žem. vysk. 1, 27 *tas ant gala kutina juši didį norą tuosuma* 'dieses stärkte (oder 'reizte, kitzelte') in ihnen den großen Wunsch nach Freiheit'.

**kuṭinti** 1. = 'kitzeln usw.' s.s.v. *kuṭėnti* 1.

**kuṭinti** 2. = 'nähren usw.' und andere s.s.v. *kuṭėti* und s.v. *kātur(iuo)ti* 2.

**kūtis** 1. = 'Stall' s.s.v. *kūtē*.

**kūtis** 2. = 'Haarzotte', gehört zu der gleichen Wz. wie *kūiras* 2. 'Haar', *kušys* 'Haarbüschel über der weiblichen Scham' usw. (s.s.v.v.). Vgl. auch Zusammensetzung *kūčkailis*, *kūčkailis* 'von einem Schafpelz abgerissener Fetzen' (s.d.) sowie *kūvela*, *kūvaila* 'Mensch mit zottigem Haar', dessen 2. Tl. zu lit. *vėlti*

'walken, ineinander verwirren, verschlingen' gehört; die Form *kūtvaila* beruht auf Ablautsentgleisung von der Tiefstufe \**vīl-* (cf. *vīlnis* 'Welle' etc.) aus (s. s. v. *vēlti*).

**kutjys** 'Beutel um den Leib, Geldkatze' (R. und R.-M. s. v. *Beutel*, daraus Nesselmann 214, Kurschat [ ], Būga Aist. st. 96 zitiert es aus Dusetos); urverw. mit preuß. *keuto* 'Haut' Voc. 156. 497, lit. *kiāutas* 'Gehäuse, Hülle, Schale' usw. (s. s. v. *kēvalas*); vgl. noch griech. *κύτος*, lat. *cutis*, ahd. *hūt* 'Haut' usw.

**kutnōti** 1. = 'die Küchlein anlocken (von der Gluckhenne)', onom. wie auch russ. Interj. *kutb-kutb*, Lockruf für Küchlein, *kutbka* 'Küchlein', *kutēnok* 'Truthahn' usw. (vgl. auch Vasmer Wb. 1, 705ff.).

**kutnōti** 2. = 'zum Rascheln bringen', wohl auch lautmachend.

**kutōsas** etc. s. s. v. *kūtas*.

**kutrā** 'Lederfutter im Stiefelschaft' aus wruss. *chutra* = *fuṭra*, cf. poln. *futro* 'Fell, Pelz, Futter', dies aus dtsh. *Futter*.

Über *ch* statt *f* in wruss. *chutra* s. analoge Beispiele aus dem Russ. bei Sobolevskij Lekciji<sup>2</sup> 125ff.

**kutrūs** etc. s. s. v. *kruētēti* und s. v. *kutēti*.

**kutuljys** 'Kitzel u. a.' s. s. v. *kutēnti* 1.

**kutūoti** 'hastig essen' s. s. v. *kutēnti* 2.

**kūtur(iuo)ti** 1. = *kiūtūr(iu)oti* 'langsam und gedrückt eines Weges gehen' s. s. v. *kiūsti* 2.

**kūtur(iuo)ti** 2. = 'sich (wirtschaftlich) etwas erholen'; vgl. Daukantas Būdas 243 *patys žemlionys — preki wersdamos kūtōro* 'die Grundbesitzer erholten sich etwas wirtschaftlich, da sie Handel trieben' (s. über *prēkė* in der Bed. 'Handel, Kauf', neben 'Ware' Verf. ZslPh. 6, 87. Jetzt sagt man für 'Handel' *prekėjba*).

Lit. *kūtur(iuo)ti* 2. gehört zu den s. v. *kutēti* zusammengestellten Wörtern; vgl. z. B. eine Redensart *vaikai prakunta* 'die Kinder gedeihen gut' (nach Geitler Lit. St. 104 in Memel gebräuchlich), Valančius Žem. vysk. 2, 49 *metusi 1784 vel prakusterije mokslinice* 'im Jahre 1784 nahm die Schule wieder einen Aufschwung'.

Ich erwähne auch *kūtinti* im Sinne 'nähren, füttern, züchten usw.'.

**kūvēkčioti**, *kūvēkščiuoti*, *kūvyksėti* 'schreiben (von Naturlaut der Eule)', onomat.

**kūvētis** (*kūvītiots*, 3. Pers. *kūvis*) 'sich schämen', lett. *kāuns* 'Scham, Schande, Schmach', *kāunsts* 'beschämen', -*tiēs* 'sich schämen', cf. griech. *καυνός*· *κακός*, *σκληρός* sowie *καυρός*· *κακός* Hesych, got. *kauns* 'niedrig, demütig', *gahaunjan* 'erniedrigen', ahd. *hōnida* 'Schmach, Schande' (daraus frz. *honte* 'Schande'), *hōni* 'verachtet, höhnisch', *hōnjan* 'schmähen, höhnen', ae. *hēan* 'niedrig, verachtet, arm', *hīenan* 'erniedrigen, beleidigen', aisl. *hād* 'Spott, Hohn' (aus \**hawið*) usw.

Hierher stelle ich auch lett. *kaūtrs* 'furchtsam, schüchtern, blöde', *kaūtra*, -e 'Ekel, Widerwille, Zögern, Unentschlossenheit', *kaūtrētiēs* (*kāutrētiēs*) 'Ekel, Widerwillen empfinden, sich scheuen, Bedenken tragen, schüchtern, blöde sein', *kūtrs* 'träge, faul'.

Anders über diese letzteren Wörter freilich Būga KS 230, der sie mit lit. *kiūtēti*, *kiūtoti* 'regungslos in einer Stellung verharren, nicht mucksen' (s. über diese s. v. *kiūsti* 2.) vergleicht; noch anders Persson Btr. 726 mit Anm. 1, der lett. *kūtrs* 'träge, faul' zu lett. *kavēt* '(Zeit) vertreiben, verbringen, aufhalten, verzögern, hindern, stören', lat. *cāvēre* 'sich vorsehen, sich in acht nehmen' usw. zieht.

Über russ. dial. *kunjats* 'nicken, schlummern', čech. *okouněti* (*se*) 'zaudern, fändeln, zögern', slovak. *okúňat* 'sa' 'sich schämen' usw. s. Berneker Wb. 1, 645, Vasmer Wb. 1, 694.

Während lit. *kaunūs* 'kampflustig, kämpferisch' zu *kāuti* 'schlagen, hauen' gehört (s. s. v. *kāuti*), verwendet Vaižgantas dieses Adj. in der Bed. 'schüchtern'; vgl. 8, 45 *padorus ir kaunus jaunikaitis* 'sittsamer und schüchterner Jüngling'; 9, 160 *ramiai ir kauniai* 'ruhig und schüchtern'; 9, 393 (Epilog des Gedichts Alauš Varpas) *dailė, nors kauni, nors beginklė* 'obwohl die Kunst schüchtern und waffenlos ist'. Es ist möglich, daß Vaižgantas dem Adj. *kaunūs* die Bed. 'schüchtern' im Anschluß an lett. *kāuns* 'Scham', *kāunīgs* 'schamhaft, blöde, schüchtern' gegeben hat; vgl. das bei ihm nicht seltene *sviegas* 'frisch', das er evtl. im Anschluß an lett. *svaigs* gebildet hat. Dieses lett. Wort ist

seinerseits vielleicht erst eine gelehrte Umsetzung von russ. *svęžij* mit lett. Mitteln (s. auch Verf. KZ 69, 76). Ein echt lit. *kavnūs* 'schüchtern' steht daher auf schwachen Füßen und darf bei der Etymologie von *kūvētis* nicht unbedingt verwendet werden. Über lit. ON. *Kaūnas* s. s. v.

**kūzāvas** 'Butte, Bienenbeute, Mühlenkorb, Höhlung in einem Baum, die Waldbienen als Aufenthaltsort dient'; vgl. Bretkun Jer. 6, 9, am Rande *Butte*, Szyrwid Diet. s. v. *barc*, *mellificium sylvestre*, *kuzavas*; *kosz mtyński nad kamieniem, infundibulum, kuzavas melničios*.

Das lit. Wort stammt aus w russ. *kuzov*.

Aus *kūzāvas* ist *kūzābas* umgebildet (vgl. zum Konsonantismus kluss. *kuzob*, *kuzub* = *kozub* 'Bastkorb, Korb aus Holzspänen, Birkenrinde'); s. Brückner FW 100, Skardžius Lw. 117.

Letl. *kuozavs* 'Bienenstock' stammt ebenfalls aus russ. *kuzov* (M.-Endz. s. v.).

**kūzbezdīs** u. a. s. s. v. *kubūzdaļis*.

**kūzdēti** s. s. v. *kustēti*.

**kūzē** etc. s. s. v. *kūciūs*.

**kūz(d)ēti** 1. = 'rascheln, wimmeln etc.' s. s. v. *kūsti*.

**kūždēti** 2. = 'flüstern' etc. s. s. v. *kugždēti* 2.

**kūziūkas** s. s. v. *kīzas*.

**kūzulas** 'Garbe von Heuüberbleibseln', lett. *kuz(n)a* 'Kropf', *kuzu* *kuzām* 'haufenweise', *kuzma* 'Kropf, Höcker, Buckel', *kuzulīns* 'Kropf' (?), *kuzmis* 'Höcker', *kuzms* 'Beule auf Rücken oder Brust', *kuži* 'Zotten'.

Persson Btr. 114<sup>2</sup>. 465 vergleicht av. *kava-* 'Höcker' sowie die s. v. *kārugē* 'großer Haufen, Heuschober' zitierten Wörter.

Nach Būga RFV 71, 51 soll Zushg. bestehen mit russ. *kuzlo* 'unterer Teil einer Garbe', woneben auch *guzlo* vorkommt.

Über lit. *gūzulas* 'Auswuchs, Beule, Geschwulst', *gūzulas* 'Bündel, Garbe' s. s. v. *gūzas*, *gūži*.

**kvadakčioti**, *kvağždēti* 'gackern', lautnachahmend wie synonym lit. *kada-gūginti* (s. d.).

**kvaikti** (-*kstū*, -*kaū*) 'betäubt, benommen werden', *kvaikē* 'dummes Weib, dummes Ding', *kvaīlas*, -*ūs* 'dumm, albern, einfältig, töricht, närrisch', *kvaīlys*, -*ē*, *kvaīla* 'dumme,

alberne, einfältige Person, Tor, Törrin, Narr, Närrin', *kvaikti* (-*stū*, -*laū*), Intens. *kvaikēti* 'dumm werden', *kvaikinti* 'dumm machen', *kvaikinti* 'jmd. einen Dummkopf schelten, ihn narren, foppen, zum besten haben', *kvaisti* (-*stū*, -*taū*) 'betäubt, benommen werden', *kvaistulys* 'Schwindel, Taumel, Rausch, Drehkrankheit', *kvaīšas*, *kvaīša* 'dumme Person', *kvaīsti* (-*stū*, -*šau*) 'dumm werden, betäubt, benommen werden', *kvaīšinti* 'narren, foppen, schwindelig machen, betäuben', *kvaītītis* = *kvaiklōti* 'sich dumm, töricht benehmen, närrisch sein'.

Nach Būga RFV 66, 224 ablautend mit der Familie von *kuitēti* 'verrecken, in Ohnmacht fallen' usw. (s. d.).

Neben den Formen mit anlautendem *kv-* kommen auch solche mit einfachem *k* vor; vgl. die Familie von *kaisti* 'heiß machen, erhitzen', wo auch *kaitulys* 'Drehkrankheit' aufgeführt ist.

Mit anderem 'Determinativ' versehen ist die Sippe von lit. *kaipiti* 'schwindelig werden, kränkeln, siechen, sich abzehren' (s. s. v. *kaipiti*). **kvaīla**, *kvaisti*, *kvaistulys* etc. s. s. v. *kvaikti*.

**kvaīa** s. s. v. *kuoğā*.

**kvakčioti** 'gackern', lautnachahmend.

**kvaknoti** etc. s. s. v. *kvatōti*.

**kvaksēti**, -*šēti* 'glucken (von der Brut henne)', quarken, ächzen, stöhnen', *kvāksē* 'Brut-, Gluckhenne', *kvakūtē*, schallnachahmende Benennung des Frosches; sämtlich lautnachahmend.

**kvalbōnas** 'Falbel, faltiger Besatz (an Frauenkleidern)', aus poln. *falbana*, vgl. w russ. *falvona*, die aus dt sch. *Falbel* mit Dissimilation von *l-l* zu *l-n* stammen.

**kvaikti** (-*kstū*, -*kaū*) 'aufdunsen', *kvaikēti* (-*šēū*, -*šēiāū*) 'schwer atmen, keuchen, röcheln', *kvānka* 'fahrig, zerfahrene, kopflose Person' (vgl. auch s. v. *kvōšti*), *kvaikinti* 'wie betäubt, wie vor den Kopf geschlagen herumgehen', vgl. lett. *kvaikstēt*, *kvankš(k)ēt*, *kvenkstēt* 'belfern, Unsinn schwatzen, schluchzen, still weinen', wie diese onomat.

**kvāpas** etc. s. s. v. *kvēpti*.

**kvāras** etc. s. s. v. *karabā*.

**kvārba(s)** 'Farbe' aus w russ. *chvarba* dass. (Brückner FW 101), daneben lit. *bārvā* etc. (s. d.).

**kvarčyti** s. s. v. *kvāršti*.

**kvařk(š)ti** u. a. s. s. v. *kařkti*.

**kvarmā**, *kvārmas* 'Baummodell, Form; Zelle der Bienenkönigin' aus wuss. *chvorma*, poln. russ. *forma* (Brückner FW 101, Skardžius Lw. 117, Otrębski NTwer. 3, 28).

**kvāršti** (-štu, -sau), *kvāršti* (-štu, -sau) 'müde werden, ermüden (im geistigen Sinne)', *kvāršinti* 'beunruhigen, jmd. zusetzen', *kvārčyti*, *kvārčyti* 'dass. und 'bittend quälen' (R., R.-M., Nesselmann 233, Kurschat), cf. lett. *kvārēināt*, *kvāršināt*, *kvēršināt*, *kvērēināt* 'ausforschen, verhören, mit eindringlichen Reden quälen'.

Wahrscheinlich sind alle diese Wörter onomat. wie die Familie von lit. *kařkti* 'gackern, stöhnen usw.'; vgl. unter den dort zitierten lett. Wörtern außer *kverkstēt* 'quieken, bellen', *kvērkt* 'quieken' noch *kvērēināt* 'schreien oder quieken machen, necken'. Es ist möglich, daß auf die Bed. z. T. auch lit. *kāršinti* 'beunruhigen, zusetzen, zum Zorn reizen', lett. *karsināt* 'heiß machen, wärmen, brennen, necken, reizen', die zu lit. *kārštas*, lett. *kařsts* 'heiß' gehören, eingewirkt haben.

**kvartūgas**, *kvartūkas* 'Schürze' aus wuss. *chvartuch* = poln. russ. *far-tuch* (Brückner FW 101, Otrębski NTwer. 3, 29).

**kvāšlyna** s. s. v. *kōsena*.

**kvatōti** 'laut auflachen, in ein schallendes Gelächter ausbrechen', onomat. wie *kaknōti* dass., *kvaknā* 'Person, die übermäßig laut lacht', *kvaknōti* 'laut auflachen, schnattern' etc.

**kvėduoti** 'die Luft in Bewegung setzen, Luftzug hervorbringen', wohl Kontamination von *kvėp-* (cf. *kvėpti* 'hauchen, atmen' etc.) und *vėd-*; vgl. *vėdinti* 'lüften, kühlen, der Luft aussetzen', lett. *vėdāt*, *vėdināt* 'lüften, wedeln', die mit ahd. *wāzan*, mhd. *wāzen* 'wehen, blasen, duften, riechen', mhd. *wāz* 'starker Wind, Windstoß, Sturm, Atem, Hauch, Duft, Geruch', griech. *ēdavorós* 'duftend' E 172 zusammenhängen und Erweiterungen der idg. Wz. \**wē(i)-* 'wehen' (cf. ai. *vāti*, griech. *ἄημι*, aksl. *vējati* 'wehen', lit. *vėjas*, lett. *vėjš* 'Wind' usw.) sind (Bezzenberger BB 4, 341, Solmsen Unters. 283ff., Persson Btr. 555. 925).

**kvėmptis** 'sich vornüberbeugen', gehört zu den s. v. *kařpas*, (*apsi*)-

*kuumioti* zusammengestellten Wörtern, namentlich lit. *kuřpas* 'gekrümmt, krumm', lett. *kūmpt* 'krumm werden, verschrumpfen' usw.

Falls, wie von mir a. a. O. angenommen, diese mit *kařpas* usw. im Ablautsverhältnis stehen, d. h. um in ihnen aus sonantischem \**ŋ* entstanden ist, handelt es sich bei *kvėmptis* um sekundären Ablaut.

**kvėpti** (*kvėpiū*, *kvėpiaū*) 'keuchen, atmen, einhauchen, eingeben, beizubringen versuchen', Intens. *kvapstytī*, dazu Refl. *kvapstytīs* 'nach Atem ringen, nach Luft schnappen', *kvėpuoti* 'Atem holen, (ein)atmen', *kvėpėti* (-piū, 3. Praes. *kvėpia* und *kvėpi*) 'riechen, duften', Punkt. *kvėptel(ė)ti*, *kvėptel(ė)ti*, -ter(ė)ti 'Atemzug tun, mit einem Atemzug atmen' (zu dem Schwanken der Qualität des wurzelhaften *e* dieser Punktiva s. E. Hofmann Sommer-Festschr. 87ff.), Incoh. *kvėpti* (*kvempū*, *kvėpaū*) 'Geruch bekommen', (*pa*)*kvėpti* dass., *kvėpalai* 'wohlriechende Essenz, Parfüm', Kaus. *kvėpinti* 'wohlriechend machen, mit Wohlgeruch erfüllen, parfümieren', außerdem noch 'mit dem Geruchssinn wahrnehmen, riechen', *kvapinti* in der ersten Bed., *kvāpas* 'Hauch, Atem, Duft, Geruch', *kvapingas*, *kvapsningas*, *kvap(n)ūs* 'duftend, wohlriechend, aromatisch', *kvapsnis* 'Duft, Geruch, Geruchssinn', *kvap(s)tis* 'Duft, Geruch', *kvapūnas* 'duftend, aromatisch', *kvapūtė* 'wohlriechendes Veilchen', *kūpėti* (*kūpu*, -pėjau) 'sieden, kochen', lett. *apkvėp(ė)t* 'ringsum räucherig werden, sich mit Ruß überziehen', *kvėpēt*, *kvėpināt* 'räuchern', letztes auch 'rauchen', *kvėpt* (-pstu, -pu) 'qualmen, rauchen, duften, verkommen', *kvėpji* 'Ruß, Qualm, Dampf, Räucherwerk', *kvėpis* 'Schmutzfink' usw., *kūp(ė)t* 'rauchen, dampfen, qualmen, stäuben', Kaus. *kūpināt* 'Qualm machen, dampfen machen, rauchen', *kūpuoti* 'rauchen, räuchern', *kūpenis* 'Bovist', preuß. *kupsins* Voc. 46 'Nebel', abg. *kypėti*, russ. *kipeť*, poln. *kipiéc* usw. 'wallen, sieden' (Berneker Wb. 1, 677ff., Trautmann Wb. 147, Vasmer Wb. 1, 559), poln. *kvapic się*, čech. *kvapiti* 'eilen' usw. (Berneker a. a. O. 655, Būga RFV 67, 242), ai. *kūpyati* 'gerät in Wallung, zürnt', lat. *cūpēre* 'begehren'.

Būga RFV 71, 54 zitiert noch lit. *Kupā*, linker Zufluß des *Lėvuō*; s. auch dens. KS 220.

Neben den Formen mit anlautd. *kv-* kommen auch solche mit bloßem *k* in den idg. Sprachen vor (s. Būga Aist. st. 163, RFV 67, 242, Verf. IF 59, 207), daher lett. *skapstēt* 'beatmen, durch warmen Hauch beschlagen, von Kälte anlaufen', dessen Anlauts-*s* durch falsche Zerlegung von *nūo-s-kapstēt* 'beschlagen, anlaufen, verrosten', in dem es Reflexivpartikel ist, zustandegekommen ist (Verf. a. a. O.), russ. *kopoty* 'kleiner Ruß, Staub' usw. (Berneker a. a. O. 565, Vasmer a. a. O. 619, 620), griech. *καπνός* 'Rauch, Dampf', *κάπτος* *πνυγή*, *πνεύμα* Hesych, *ἐκάπυσεν* 'hauchte die Seele aus' X 467.

Lat. *vāpor* 'Dampf, Dunst, Hitze, Erregung' gehört nicht zu dieser Familie (Persson Btr. 525ff., besonders 527<sup>1</sup> mit Liter.).

**kveŗkŗsti** etc. s. s. v. *kaŗkti*.

**kvieŗiai**, Pl. von *kvietŗjs* (s. d.).

**kviēkti** s. s. v. *kvŗkti*.

**kviēsti** (*kviēŗiū*) 'einladen, (vor Gericht) vorladen, herbitten, auffordern', *kviēŗijs* 'Gast-, Hochzeitsbitter, Bote, Verkünder, Herold', lett. (*ie*)*kviēst* 'einladen' (wohl Litanismus), preuß. *quāits* 'Wille', *quoitā*, -ē 'will', *quoi* 'ich, du will(st)' etc.; cf. griech. *κοίται* *γυναικῶν ἐπιθυμῖαι*, *κιτάν* *γλίχουσαι*, *ἐπὶ τῶν γυναικῶν, ἐπιθυμῖν* Hesych, *κίσσα* (Gdf. \**κίτια*, Solmsen KZ 33, 294) 'krankhaftes Gelüst schwangerer Frauen', *κιτάν* Aristoph. Pax 497, Vesp. 349 'lüstern sein, heftig nach etwas verlangen'.

Lit. *kviēsti* usw. haben nichts zu tun mit lat. *invitare* 'einladen', das vielmehr verwandt ist mit ai. *vēti* 'verfolgt, nimmt gern an, läßt sich schmecken', *vēsi* 'du begehrt', lat. *vīs* dass., griech. *φίεσθαι* 'begehren, trachten', lit. *vŗti* (*vŗŗiū*) 'nachsetzen, verfolgen', abg. *vitati* 'begrüßen, bewillkommen' usw. (Persson 126ff. 520ff., E. Lewy ZslPh. 9, 406, s. auch s. v. *vŗti*).

**kvietŗs** 'Weizenkorn', Pl. *kvieŗiai* 'Weizen', lett. *kviesis* 'Weizenpflanze, -staude, Weizen', in letzter Bed. meist Pl. *kvieŗi* (das *s* der zweiten Silbe von *kviesis* erklärt sich durch Mißdeutung des Pl. *kvieŗi*, dessen *ŗ* aus *tj* entstanden ist, aber, da es in anderen Fällen auch auf *sj* beruhen

kann, die Analogiebildung *kviesis* für \**kvietis* hervorrief, s. Verf. IF 53, 128<sup>4</sup>, ZslPh. 22, 38 mit weiteren Analogien).

Die Wörter sind Entlehnungen aus dem Nordgerm.; cf. aisl. *hveiti* = got. *hvaiteis* 'Weizen' (s. Būga KS 69, Stender-Petersen 133).

**kvietŗkas** 'Blume', *kvietŗka* 'Schmuck, Blume, Würzchen' aus wruss. *květok*, *květka* (Brückner FW 101, Skardžius Lw. 117, Otrębski NTwer. 3, 29).

**kvŗkti** 'quieken', *kvietkti* 'mit langgezogener Stimme grunzen, quieken' (Memel, s. Jacoby MMLG I, 51ff.), Intens. *kvikŗiŗti*, Kaus. *kvik(d)ŗti* 'zum Quieken veranlassen'; *kvŗkŗŗtauti* 'schreien (von der Eule)', *kvŗkŗsmas*, *kvŗkŗmas* 'Quieken, Gequieke', *kvŗkŗsti* 'pfeifend atmen, keuchen' (Bezenberger LF 132), *kvŗkŗŗjs* 'Schreihals, Kreischer', lett. *kviet* 'quieken', *kvietkt* 'quieken, schreien', *kvieŗināt*, *kvieŗināt* 'zum Quieken bringen', *kvika* 'quiekende, schreiende, ausschlagende Stute, quiekendes Schwein, oft kreischendes Mädchen', onomat. wie russ. *kvieŗatb*, dial. *cvikab*, poln. *kwikać*, *kwiczeć* 'quieken' etc. (Berneker Wb. 1, 656, Trautmann Wb. 147, Vasmer Wb. 1, 547), griech. *κοίζω* 'quieken, grunzen (wie ein Schwein)' Aristoph. Ach. 746 (dazu Interj. *κοί* ebd. 780), lat. *quirritare*, vom Naturlaut des Ebers usw. (cf. Kořinek Onom. 219ff., der noch weitere ähnlich gebildete onomat. Ausdrücke aus den idg. Sprachen beibringt).

**kvŗnas** s. s. v. *kmŗnas*.

(pa)**kvipti** s. s. v. *kvēpti*.

**kvit(a)** 'Quittung' aus poln. *kwit*; *kwitacja* dass. aus poln. *kwitacja*; *kwitawōti* 'quittieren' aus poln. *kwitowac* (Brückner FW 101, Skardžius Lw. 117).

Heute wird für 'quittieren' mit echtlit. Verbalsuffix *kvitūoti* gesagt. **kvōldas** 'Kleiderfalte' aus wruss. *chvalda* = russ. *falda*, poln. *fałda*.

**kvōlyti** s. s. v. *kōlyti*.

**kvortā** 'Maß für Flüssigkeiten' aus poln. wruss. *kwarta* (Skardžius Lw. 117, Otrębski NTwer. 3, 29).

**kvōsas** 'Alaun', žem. mit Schwund des *v* vor *o* *kōsas*, aus poln. *kwias* (Brückner FW 96. 101, Skardžius Lw. 117).

**kvōsti** (*kvōŗiū*, -*ŗiaiū*) 'ausfragen, prüfen, examinieren', Frequ. *kvōtinēti*;

*kvotimas* 'Ausfragung, Prüfung, Examen', das letzte von den Aušrininkai im Jahre 1884 für *egzāminas* eingeführt (Skardžius ŽD 594), *kvotà* 'behördliche, polizeiliche Untersuchung'.

Wohlonomat., vgl. auch *kvōšti* (s. d.).

**kvōša**, *kvōšētis* s. s. v. *kvōšti*.

**kvōšelyna** s. s. v. *kōsena*.

**kvōšti** (-šiu, -šiaū) 1. = 'narrisch werden', *kvōša* 'wer leicht vom Dunst erkrankt, schwachsinnig' (Linkuva, Bez. Joniškelis, zur Intonation s. Būga KZ 51, 120, vgl. auch Skardžius ŽD 59); *kvōšti* (2.) bedeutet auch 'lange, inständig biten', außerdem (3.) wie *kvōsti* 'prüfen, examinieren'.

Dazu noch *kvōšētis* 'wieder zu sich kommen, die Besinnung wieder erlangen'. Dies Verb ist zu dieser gegensätzlichen Bed. von dem synonymen Kompos. *atsikvōšėti* (mit Präfix *at-* im Sinne 'von etwas fort') gekommen; vgl. auch *atsikvōšti* (-štū, -šau) 'sich erinnern'.

Die Wörter sind wie *kvōsti* onomat., was auch für das mit *kvōša* synonym. *kvānka* (s. s. v. *kvānkti*) gilt. Vgl. noch Specht Dekl. 248.

Eine unmögliche Etymologie von *atsikvōšti* gab Būga Aist. st. 107. Er erwähnt dieses Verbum, ohne sich über seine Herkunft auszulassen, auch KS 29.

**kvotinėti** etc. s. s. v. *kvōsti*.

## L

**lābas** 'gut' (Adv. *labaī* 'sehr'), als Subst. 'Wohl, Gut, Besitz', ablt. mit *lobis* 'großer Besitz, Schatz, Reichtum', *lobūs, lobingas* 'begütert, reich', *lobti* (-bstū, -bau) 'reich werden, sich bereichern, Schätze anhäufen' (Intens. *lobēti*), Kaus. *lob-dinti* 'reich machen, bereichern' (zur Metatonie vgl. ähnliche Fälle bei Būga KZ 52, 262ff.), *lobynas* 'Schatz(kammer)', lett. *lābs* 'gut, vollkommen' (Adv. *lābi* 'gut, recht'), davon zahlreiche Abltgen, von denen besonders wegen der Bed. genannt sei lett. *labība* 'Gutes, Güte' und 'Getreide, Korn' (s. zu dieser letzten Nuance Verf. Mēl. Pedersen 443ff., wo hingewiesen ist auf poln. *zboże*, in der Sophienbibel noch 'Habe, Besitz, Reichtum', dann frühzeitig Ausdruck für 'Getreide', čech. *zboží*, in alter Zeit 'Besitztum, Reichtum', dann 'Gut, Ware', cf. lit. *labỹba* 'Gut, wertvoller Besitz, Ware').

Letz. *lab(ad)* 'zugunsten, wegen, um — willen' ist verkürzt aus *labadēl* (s. Endzeln Lat. predl. I, 85ff., Lett. Gr. 501, Latv. val. sk. 153, Latv. val. gr. 652ff., Verf. Post. Prāp. 223 und vgl. s. v. *dēl*).

Im Preuß. entsprechen *lābs* 'gut', *labban* (Acc.) 'Güte', *labbas* (Gen.), -an, -ans 'Gut', *labbisku* 'Güte', Ortsn. *Labayn, Labalaucks* (2. Tl. *laucks* = lit. *laukas* 'Acker, Feld'), jetzt *Gutenfeld, Labewange* Voc. 588 (2. Tl. preuß. *wangus* 'Dameraw',

d. i. 'schlecht bestandener Eichwald') usw. (Gerullis Ortsn. 79ff.), vgl. lit. Ortsn. *Labgiriai* (2. El. lit. *giriai* 'Wald'), preuß. *Labegow*, lit. *Labguvā* 'Labiau', preuß. Personn. wie *Butilābs* usw. (Trautmann Pers.-N. 142). Bei Grunau 71 findet sich die Form *labbis* 'Gut'.

Aus anderen idg. Sprachen sind verw. ai. *lābhate*, ep. auch *lāmbhate* 'nimmt, bekommt, besitzt', griech. *λάφυρον* 'Beute', *ἀμφιλαφής* 'umfassend, groß', s. zum Ai. jetzt Kuiper Nasalpräz. 148, der *lā(m)bhate* trennt von ai. *ā rabhate* 'greift an' aus \**rm-bh-*, einer *bh-*Erweiterung der idg. Wz. \**rem-* 'stützen' usw. (s. s. v. *remti*), zuletzt Verf. ZslPh. 23, 342, zum Semasiologischen auch Gätters Com. Balt. 2, 36.

**labdarỹs** s. s. v. *geradēja(s)*.

**labỹba** etc. s. s. v. *lābas*.

**lābinti** 'mit dem Gruß *lābas* willkommen heißen, streicheln, hätscheln, freundlich auf jmd. einreden', Refl. *lābintis* 'einander begrüßen, sich einschmeicheln, sich (von einer Krankheit) erholen', lett. *labināt* 'jmd. gut nennen, preisen, loben, begütigen, zärtlich behandeln, streicheln, locken', Refl. *lābinātīšs* 'sich liebenswürdig, freundlich gebärden, sich anschmeicheln', *labīt* 'versöhnen, streicheln', Refl. -*tišs* 'sich anschmeicheln, freundliche Miene machen', mit Dehnstufe lett. *lābuotišs* 'schleichen, sich anschmeicheln', wo-

rüber unrichtig Osthoff IF 5, 311 handelt, der es zu lat. *lābi* 'gleiten, schlüpfen' stellt. Sämtlich Abltg. von lit. *lābas*, lett. *lābs* 'gut', Dehnstufe in lit. *lōbis* 'Reichtum' etc. (s. s. v. *lābas*).

Im Lit. bedeutet *lābyti* 'schimpfen, schelten, schmähnen, heruntermachen, abkanzeln'. Dieser Sinn ist wohl aus 'freundlich) auf jemand einreden' hervorgegangen, indem der Begriff des Freundlichen verblaßte. Neben *lābyti* findet sich auch synon. *lādyti*. Dies gehört entweder zur Familie von lit. *lōti* 'bellen' etc. (s. d.) oder zu der von russ. *lad* 'Übereinstimmung, Einklang, Eintracht, Gestalt', *ladit's* 'anpassen, stimmen', *ladit'sja s kem-nābuds* 'mit jmd. auskommen, sich vertragen', poln. *ład* 'Ordnung', *ładzić* 'ausgleichen, aussöhnen' etc. (Berneker Wb. 1, 682, Vasmer Wb. 2, 4ff.). In diesem Falle wäre die Gdbed. von lit. *lādyti* 'jmd. zurechtweisen, ihn zur Ordnung rufen'.

**lādyti** etc. s. s. v. *lābinti*.

**laduvkā** 'Kümmel(branntwein)', aus poln. *lodówka* 'Eisente', witzige Ausdrucksweise wie *kalakūtas* 'Trutzhahn', womit die Arbeiter in Kaunas nach Senn TiZ 5, 231 eine größere,  $\frac{3}{4}$  Liter umfassende Flasche Schnaps bezeichnen. In dem genannten Aufsatz 225ff. stellt Senn noch andere z. T. witzige und verächtliche lit. und lett. Bezeichnungen des Branntweins zusammen.

**lagamīnas** '(Reise)koffer, Habe, Habseligkeiten, Gepäck, (verächtlich) Gerümpel', zur idg. Wz. \**leg-*, \**logh-* 'liegen, legen' gehörig?; cf. lett. *lagača, lagaža* 'Lager, Bett', abg. *ležiti (leqa)* 'sich legen', *ležati* 'liegen', *ložiti* 'legen', *lože* 'Lager, Bett', griech. λέχεται κοιμᾶται Hesych (Aor. λέκτο), λέκτρον, lat. *lectus* 'Lager(stätte), Bett', air. *lige* 'Bett, Grab', *cobligē* 'Beilager' (Gdf. \**comfo-lige*, cf. Thurneysen Hdb. 120, H. Pedersen Kelt.Gr. 1, 167; 2, 560), *lāgim* 'lege mich' (H. Pedersen a. a. O. 2, 271. 559ff.), got. *ligan* 'liegen', *lagjan* 'legen' usw. (s. über diese Familie Berneker Wb. 1, 683. 704ff. 727ff. 737ff., Trautmann Wb. 158, Vasmer Wb. 2, 3. 26. 53). Über das Suffix von lit. *lagamīnas* s. Būga Aist. st. 103.

Ist o. Erklärung des Worts richtig, so kann in semasiologischer Hinsicht

an lit. *dėklė* 'Felleisen, Ranzen, Rucksack, Tornister' (: *dėti* 'legen, setzen, hineintun', s. d.) ferner an russ. *děza*, poln. *dzieża* etc. 'Bactrog' erinnert werden, falls diese ebenfalls zur idg. Wz. \**dhē-* gehören sollten (Būga ArchPhilK 1, 62, anders freilich Zubatý AslPh. 16, 389 = Studie I2, 94; s. s. v. *děžė* 'Kiste, Kasten usw.'). Vgl. auch s. v. (*pa*)*lēgti*.

**lagēnti** 'in mäßigem Trab reiten oder fahren' (N.-S.-B.), vielleicht zur idg. Basis \**leg<sup>wh-</sup>* 'leicht, schnell' (cf. abg. *logkko*, russ. *lēgkij*, poln. *lekkī* 'leicht' usw., lat. *levis* 'leicht, schnell, sanft, leise') neben \**leng<sup>wh-</sup>* (lit. *leņgas* usw., s. d.). Zur Bed. vgl. ai. *rānghate* 'eilt, rennt', *rānghati*, -*te* 'springt auf', air. *lingim* 'springe' (H. Pedersen Kelt.Gr. 2, 368. 567), mhd. *lingen* 'vorwärtsgehen, sich beeilen, sich rasch fortmachen', ahd. *lungar* 'schnell' etc. (Zupitza GG 179; s. auch Solmsen KZ 37, 581ff.).

**lāgeris, liōgeris, U(i)ogaris** '(Heer)lager', aus dem Dtschen; cf. ostpr. *lōger* (Alminauskis 81). Sind manche der Formen über russ. *lager* bzw. poln. *lagier* entlehnt?

**lāginti** '(an)locken, freundlich auf einen einreden', etwa zu aisl. *lokka*, ae. *loccian*, ahd. *locchōn*, *lucchen* 'locken'?

Die erste Silbe der germ. Wörter würde dann auf Liquida sonans, bzw. auf \**l-* beruhen (s. über solche Vertretung Osthoff MU 5, Vorwort IIIff.; IF 5, 311<sup>ff.</sup>, Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 469ff.). In diesem Falle müßte freilich der Gedanke an einen Zushg. von *locken* mit lit. *lāgōti*, lett. *lūgt* 'bitten' (s. über dieses Verb s. v. *lūginti*) aufgegeben werden.

Möglich wäre auch eine Anknüpfung von lit. *lāginti* an russ. *lagoda* 'Friede, Ordnung, Harmonie', čech. *lahoda* 'Lieblichkeit, Anmut, Sanftheit, Reizung, Lüste', apoln. *tagoda* 'Milde, Sanftmut', ksl. *tagoditi* 'convenire, adulari', čech. *lahoditi* 'mildern, lindern, besänftigen, lieblosen, schmeicheln', poln. *tagodzić* 'mildern, lindern, vorbereiten' usw. (Berneker Wb. 1, 684, Vasmer Wb. 2, 4), lit. *lōga* 'Reihe, Schicht, Mal' (nach Geitler Lit.St. 95 in Memel), lett. *lāga, lāgs, lāgus* 'Schicht, Ordnung, Mal, Tüchtigkeit, Tauglichkeit, Nutzen, Einsicht, Sinn' (Zubatý AslPh. 16, 397 = Studie I2, 102, Būga



RFV 71, 54, Verf. ZslPh. 20, 57ff., IF 59, 136, s.s.v. *lōga*).

**lagonė** 'Kuchen, Laib' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 297).

Skardžius Lw. 117 läßt das Wort entlehnt sein aus russ. \**lagana*, cf. aruss. *lagana* 'dünner, breiter Kuchen', das aus griech. *λάγανον* stammt (Vasmer GrSlEt. 109). Im Lit. ist Suffixvertauschung eingetreten.

Den Vergleich mit preuß. *lugis* 'Kuchen' Voc. 341 (Bezenberger BB 23, 320, Trautmann Sprachd. 372) bestreitet Endzelin SV 206 wegen des abweichenden Vokalismus mit Recht.

**lai**, Partikel zur Bildung des Optativs und Permissivs, vgl. *lai gyvūoja* 'er soll leben' etc., d.h. synon. mit *te(gūl)*. Über *tegū(l)* handelt zuletzt Hermann Lit.St. 255ff. 270. XVIII, indem er es mit *gulėti* 'liegen', *gulėti* 'sich niederlegen usw.' zusammenbringt, freilich ist dieser Zushg. für das Sprachgefühl verbläßt, so daß man auch vor Verbindungen wie *tegūl stov* 'möge er stehen' nicht zurückschreckt.

Lit. *lai* ist vorwiegend im žem. Sprachgebiet gebräuchlich; es kommt aber auch gelegentlich in Nachbar-mundarten desselben sowie im östl. Kupiškis (dort in der Form *loi* aus \**lai* d.h. mit Stoßton) vor (s. die Nachweise bei Verf. FBR 11, 55, Erg.-H. zu KZ 14, 35ff., Hermann Lit.St. 258. 366 sowie über die Intonation der Partikel Endzelin KZ 42, 375 mit Anm. 1, Būga KZ 52, 97).

Lit. *lai* entspricht der lett. mit der 3. Praes. verbundenen Partikel *lai*, *lei*, die aus älteren *laid* (*leid*) entstanden und im Grunde 2. sg. Imperat. der Verbums *laist* = lit. *lēisti* 'lassen' ist; so richtig Endzelin KZ 42, 375<sup>1</sup>, Lett.Gr. 690, Latv.val.sk. 195, Latv.val.gr. 892, Verf. Bsl. 64<sup>2</sup>, IF 41, 397 sowie an den oben zitierten Stellen. Dort sind auch Gebrauchsp parallelen aus anderen idg. Sprachen wie russ. *пусть*, griech. ἄς (< ἄφες) gegeben worden.

Über das an Verbalformen angehängte preuß. *lai* s. zuletzt Endzelin SV 123ff. Diese Partikel wird im Gegensatz zu lit. lett. *lai* niemals vorangestellt. Deshalb hält sie Endzelin für eine Erweiterung von *-le*, das in lettgal. Mundarten ähnlich verwandt wird. Der Diphthong *ai*

erklärt sich nach ihm als Analogiebildung nach den preuß. 3. Optat. auf *-ai*, über die er a.a.O. 114ff. handelt.

**lāibas** 'schlank, schwächig, hager, dünn', damit ablt. *liebas* = *lai-bakojis* 'dünnbeinig', dazu die Verben *laibti* (*-bstu*, *-bau*), *laibėti* 'schlanker, dünner werden', Kaus. *laibinti* 'schlank(er), dünn machen', lett. *laibs* 'dünn, schwächig, schwach'.

Man vergleicht ksl. *libivz* 'dünn, schlank, schmal', russ. *libivj* 'schwach' usw. (Berneker Wb. 1, 716, Trautmann Wb. 154, Vasmer Wb. 2, 38), as. ae. *lēf* 'schwach, schwächlich, krank, leidend, matt' (Gdf. \**lēibho-*, s. Holthausen IF 20, 323ff.).

Mit anderen Suffixen sind von der Wz. \**lei-*, \**loi-* abgeleitet lit. *leinas* 'dünn, schwach, biegsam, geschmeidig' (vgl. Juškevič Dain. 351, 8 *leinas liemenėlis* 'schlanker Wuchs'), *lainas* dass. (Nesselmann 352), lett. *lēns* 'schiefbeinig, auswärts gedreht'; lit. *liesas* 'mager, hager, schwächig', *liesti* (*-stu*, *sau*), *liesėti* 'mager werden', *laisinti*, *lysinti* 'mager machen, abzehren, ausmergeln', lett. *liēss* 'mager, hager'.

Äußerst fraglich ist die Zusammenstellung dieser letzteren Bildungen mit ae. *lāes* 'weniger', *lāest* 'am wenigsten' etc. (Holthausen WS 2, 212, Osthoff MU 5, 323ff.).

Auch der Vergleich mit russ. *lichoj* 'böse, arg' usw. (Būga RFV 67, 242) überzeugt nicht (s. Berneker Wb. 1, 718, Vasmer 2, 48).

Mit *l-*Formans sind versehen lit. *leilas* '(außergewöhnlich) schlank, dünn, biegsam, geschmeidig, gelenkig', *lielas* 'groß' (Veliuona, Juškevič Dain. 1022, 1 und oft žemaitisch, s. Verf. FBR 11, 54ff.), lett. *liēls* 'groß', *liēls* 'Schienbein, Wade' (substantiviert aus *liels kauls* 'großer Knochen', s. Grünenthal AslPh. 38, 138).

Von lett. *liēls* 'groß' ist abgeleitet *liēlīt* 'preisen, rühmen, loben, ausposaunen' (cf. *liēlīgs* 'prahlerisch, großmäulig'). Daukantas bildet, durch das Lett. veranlaßt, ein Substantiv *lijlīs* 'Prahlerde, Bombast', *žmogūs divļijils* 'homo bilinguis' (Phaedr. 21 = fab. 2, 4, 25), *lijlīne Grekonys* = *Graeci loquaces* (fab. app. 28, 2; s. S. XXIV der Daukantashandschrift); vgl. über diese von

ihm geprägten Bildungen Verf. FBR 11, 54ff.

Dem lit. *leilas*, *lielas*, lett. *liēls* usw. entsprechen etymologisch und formantisch griech. *λειρός*: *ὁ ἰσχνός καὶ ὀχρός* Hesych, hom. *λειρόεις* 'zart, fein', *Ποδαλείριος* 'großfüßig' (Bechtel Lexil 213). Hier ist λ—λ zu λ—q dissimiliert.

Auch griech. *λιμός* 'Hunger' wird zu der hier behandelten Wz. gezogen; vgl. über die verschiedenen Varianten auch Persson Btr. 566, Skardžius ZD 90. 310. 487.

Būga KS 266 vergleicht mit lit. *laibas*, *liebas* noch lit. *lūiba*, *lūibà* 'Töpel, energielose Person'. Der Diphthong *ui* ist wie in anderen Fällen wegen der despektierlichen Bed. gewählt.

Machek Rech. 75ff. zieht noch russ. *linjats* 'ausbleichen', slov. *lilīti* 'weiche Haut, dünne Rinde von einem Baum abziehen', *leviti se* 'sich abhärten', sich abschälen, sich mausern' heran.

Zu russ. *linjats* stellt man jedoch die Familie von ai. *lināti* 'schmiegt sich an, drückt sich an', griech. *λίναμαι*: *〈ἐκ〉τρέπομαι* Hesych, *ἀλίνειν* 'bestreichen', lat. *linere* dass., air. *len(a)id* 'haftet, folgt', got. *aflinnīþ* 'geht fort' etc. (Berneker Wb. 1, 722, Vasmer Wb. 2, 43ff., Verf. FBR 20, 233ff.).

**laidà** usw. s. s. v. *lēisti*.

**laidāras**, -*ys* 'Pferch, Verschlag für das Vieh, Viehhof' (zur Intonation s. Būga KS 166), lett. *laidar(i)s*, *leidars*, daneben volksetym. an *dārzs* = lit. *daržas* 'Garten' angeschlossenen *laidārzs*, *leidārzs* 'eingefriedigter Platz vor dem Viehstall, Viehstall nebst Viehhof', gehören zu lit. *lēisti*, lett. *laist* 'lassen' (s. s. v. *lēisti*).

**laidōkas**, -*ē* 'Person mit ausschweifendem, wüstem Lebenswandel', aus poln. *tajdak* 'Lumpenkerl, Halunke'.

Eine Vermischung zwischen diesem Lehnwort und synonymem, einheimischem *pasilėidėlis*, -*ė*, *pasilėidės* (cf. *pasilėisti* 'ausschweifend sein', s. s. v. *lēisti*) ist *pasiledōkis* (Pitkupönen, s. P. Schultze Ausklang 44). Es ist gebildet im Anschluß an apoln. *ledaco* 'Taugenichts', aus dem lit. *lėdakas* 'nicht wert, schlecht, unwohl' (Skardžius Lw. 119) entlehnt ist.

Echtlit. sind noch die ebenfalls zu *pasilėisti* gehörenden *palaiduo* (Szyr-

wid), *palaidūnas*, *palaiduonas* (über das von Szyrwid unter *rozpusta*, *swawola* bezeugte lit. *paloda* s. s. v. *lėnas*).

Aus poln. *tajdak* stammt auch lett. *laidaks*, -*uks* 'Faulenzer, Lümmel, Taugenichts, verkommender Mensch'. In lett. *laida* 'fauler, nachlässiger Mensch' hat sich wohl eine Entlehnung aus poln. *tajda* = *tajdak* mit echtleit. *laidis* 'faul, träge' gekreuzt, das wie gleichbed. *laisks* zu *laist* = lit. *lēisti* gehört.

Aus apoln. *ledaco* stammt auch lett. *lėdaks*, -*eks* 'liederlicher, unordentlicher, plumper Mensch' (*lėdaks* in Zemgale 'völlig entkräftet'), das evtl. über lit. *ledakas* entlehnt ist (M.-Endz. 2, 534, Summent 160). Bei lett. *lėdaks* 'liederlicher, fauler Mensch', *leida* 'freies, unabhängiges Leben' hat wie bei *laida* (s. o.) lett. *laist* = lit. *lēisti* hineingespielt; vgl. lett. *laide* in der Bed. 'leichtes, lustiges Leben', *laidelētiēs* 'flattern, schwärmen, hin- und herfliegen', Frequ. von *laistiēs*, das außer 'sich lassen' auch 'sich schnell bewegen, eilen, fliegen' heißen kann.

**laidoti** etc. s. s. v. *lēisti*.

**láiogyti** 'mutwillig, wild, unbändig umherlaufen, herumtollen, ausgelassen tun, kälbern'; vgl. besonders Daukantas Darb. 175, wo es von sich tummelnden Pferden verwendet wird, ebenso Juškevič Svoth. 172, 8 *tajgu* (= *lāigo*) *žirgužėlis po žalą žanką* 'es tummelt sich das Rößlein auf der grünen Wiese'; Valančius Zem. vysk. 1, 97 gebraucht das Verbum von einem während der Jagd umherlaufenden Bischof.

Von *láiogyti* ist das Abstraktum *lāigymas* abgeleitet. Bei Daukša Post. 98, 21 = Or. 71, 32 liest man *lāigimai arba tanciūs* 'Lustbarkeiten oder Tänze'.

Man vergleiche ai. *réjate* 'hüpft, bebt, zittert, zuckt', npers. *ālēxtan* 'springen, ausschlagen (vom Pferd)', got. *laiks* 'Tanz', *laikan* 'hüpfen, springen', aisl. *leika* 'spielen', *leikt*, ae. *lác* 'Spiel', *lácán* 'spielen' usw. (Mikkola BB 25, 75ff., Trautmann Wb. 148).

Aus dem Got. stammt abg. *liko* 'Chor, Reigen', russ. *lik* 'Chor, Jubel' etc. (Berneker Wb. 1, 718ff., Vasmer Wb. 2, 40ff.).

H. Petersson GrLatWst. 17ff. meint, daß in lett. *līguoti* zwei getrennte Wurzeln zusammengefallen sind, da es sowohl 'schwanken, sich schaukeln' als auch 'jubeln', namentlich 'Johannlieder singen' (cf. Refrain *līguo, līgō, līgā* als Jubelruf in den Johannisliedern) heißt. In der ersten Bed. gehört es nebst lit. *linguoti*, *lunguoti* 'schaukeln, wiegen' und intr. wie die damit ablt. *langoti* 'sich wiegen, sich hin- und herbewegen, sich auf- und abbewegen', lett. *ļuodzīt, ļuogāt* 'zum Wanken bringen', Ref. *-tiēs* 'wanken, schwanken', lit. *lingautis* 'sich unter gleichzeitigem Auf- und Abbewegen des Kopfes schaukeln', *lingē, lingstis* 'biegsame Stange, an der die Wiege oder Hängematte aufgehängt ist', *līngē* 'Feldweih, Milan', zusammen mit russ. *ljagatsja* 'schaukeln, schwanken', *ljaga* 'Schenkel', *ljagatsja* 'mit den Hinterbeinen ausschlagen', *ljaža, ljauš(k)a* 'Frosch', ai. *lānghati, lāngháyati* 'springt auf', *rānghate* 'eilt, rennt', air. *lingid* 'springt', *léimm* 'Sprung' (H. Pedersen Kelt.Gr. 1, 47. 295; 2, 368. 567), ahd. *lungar*, ae. *lunger* 'schnell, hurtig', griech. *ελαφρός* 'leicht, schnell' (Mikkola a.a.O., Solmsen KZ 37, 581ff., Berneker Wb. 1, 706, Vasmer Wb. 2, 80).

Nach H. Petersson a.a.O. sollen lit. *linguoti*, lett. *līguoti* in der Bed. 'schwanken, sich schaukeln' eine nasalierte Nebenform der in lit. *lāigyti*, got. *laiks* usw. hervortretenden Wz. \**loig-* repräsentieren (vgl. das Nebeneinander von lit. *baigti* und *beŋgti*, s. s. v. *bangà*, etc.). S. noch Osthoff Parerga 342, der aber die verschiedenen Bed. von lett. *līguoti* nicht auseinandert. hält.

Unwahrscheinlich über lit. *linguoti* Lidén Stud. 46.

**lāig(u)onas**, *-niēnē* 'Schwager als Bruder der Frau, bzw. Schwägerin als Frau des Bruders der Frau', zur Betonung s. Būga KS 166. 199 (Skardžius ŽD 272 gibt freilich sowohl *lāigonas* wie *lāigōnas* an). Über die genauen Bed. des Worts handeln R.-M., Delbrück Verw. N. 531, Schrader SprVglUrg. II<sup>3</sup> 315, Reallex. II<sup>2</sup> 375. 376.

Man stellt *lāig(u)onas* zu der Sippe von russ. *ligoziti* 'Fäden beim Weben verwirren', kluss. *polyhaty ša*

'sich verbinden', *zalyhaty* 'in Banden schlagen, schnüren, anknüpfen' usw. (Berneker Wb. 1, 717, Vasmer Wb. 2, 40), griech. *λοιγωντιαν φρατιαν* Hesyeh (O. Hoffmann Mitt. d. Schles. Vereins für Volkskunde 13/4, 183ff., s. auch Būga LM 4, 424), alban. *l'idi* 'binde' (3. Pl. Aor. *l'ide*, Jokl Unters. 26; das Alban. zeigt Palatal im Wz.-Auslaut, cf. dazu Wiedemann BB 27, 212), lat. *ligare* 'binden', mnd. *lik* 'Band' (> aisl. *lik* 'Segelkante', Holthausen Aw-NWb. 181), ahd. *gileich* 'Gelenk, Glied' (Zupitza GG 197).

**lāikas** 'Zeit(punkt), Zeitdauer, Frist, Termin', in gewissen Verbindungen auch 'Tod'; vgl. einen Satz wie *gāl tū, sāko, lāiko iēskai* 'vielleicht suchst du, wie man sagt, den Tod, das Ende', *bē česo nebūs lāiko* 'vor der Zeit wird der Tod nicht eintreten', *lāikā rādo* 'er starb' (Dusetos, Jūzintai, s. Būga Izv. 17, 1, 33ff.), *niolaiikas* 'Muße habend, müßig, frei', lett. *laiks* 'Zeit, Frist, Termin, Muße, Wetter' (zur Metatonie in diesem lett. Wort s. Būga KZ 51, 110).

Lit. *laikas* etc. gehören zu der s. v. *līkti* zusammengestellten Familie (so schon de Saussure Rec. 510, s. s. v. *līkti*).

Hierher ist noch, ebenfalls mit Metatonie, lit. *lāikštis* 'Überfluß, Muße, Wohlleben, Sorglosigkeit' zu ziehen (s. Būga Izv. a. a. O., Skardžius ŽD 330).

Lit. *laikas*, lett. *laiks* ist im Grunde ein substantiviertes Adjektiv mit der Bed. 'überig, müßig', s. ausführlich Blese Val. 204ff. Dieser ist der Ansicht, daß dieses balt. Wort ursprünglich räumliche Bed. hatte, und zitiert eine Redensart wie lett. *svārki man pašā lāikā* 'der Rock paßt mir gut' unter Verweis auf analoges russ. *sjurtuk jemu v samyj raz, kak raz v poru, v samuju poru*.

In der Ablautsstufe decken sich lit. *laikas* etc. genau mit lit. *atlaikas*, *pālaikas*, abg. *otlěks* '(Über)rest' (cf. ai. *atireka-* 'Überschuß, Überbleibsel') sowie mit dem griech. Adj. *λοιπός* 'übrig'. Über das Verhältnis dieser Wörter zu lit. *lėkas* 'überzählig', lett. *lėks* 'zurückgelegt, überflüssig, überschüssig' s. jetzt Skardžius ArchPhilK 5, 61 (vgl. auch Trautmann Wb. 155).

Von Kompositen, die lit. *laikas* als erstes Glied enthalten, erwähne ich besonders lit. *laikmetis* 'Zeitabschnitt, Zeitraum, Zeitalter, Epoche', lett. *laikmēts* 'Zeitraum, Epoche', Pl. *laikmēti* 'hohe Festtage' (2. Tl. lit. *mētas*, lett. *mēts* 'Zeitraum') sowie das lit. Kasuskompos. *laikotarpis* 'Zeitraum' (2. Tl. lit. *tarpas* 'Zwischenraum, Zeitraum'). Im Lett. entspricht dem letzten das Stammkompos. *laikstarpa* 'Zeitabschnitt' (cf. *starpa* 'Zwischenraum, Zeitraum') neben *laiku* (Gen. pl. *starpa*).

Neologismen sind lit. *laikrodīs* 'Uhr', eig. 'Zeitenzeiger' (vgl. *rodyti* 'zeigen') und *laikraštis* 'Zeitung' (cf. *rāštas* 'Schrift', *rašyti* 'schreiben'). Lit. *laikrodīs* hat bereits Daukantas Būdas 71 geprägt, indem er es dort neben *žėgorius* aus poln. *zegar* verwendet. Das Kompos. *laikraštis* geht auf die Aušrininkai, besonders Basanavičius zurück (s. auch Verf. ZslPh. 6, 88).

Auch im Lett. finden sich, wohl durch lit. Einfluß, die Neologismen *laikrādis* 'Chronometer' (vgl. *rādīt* 'zeigen') und *laikraksts* 'Zeitung, Zeitschrift, Journal' (cf. *raksts* 'Schrift', *rakstīt* 'schreiben').

Lit. *nelaikšis* heißt 'Seele eines Selbstmörders, die einhergeht und keine Ruhe findet (weil er vorzeitig aus dem Leben geschieden ist)'; vgl. Daukantas Būdas 91 *netaikšesj, kōrij sau gyvybą netajkō atiemōsis* 'Selbstmörder, die sich ihr Leben zur Unzeit (vor der Zeit) genommen haben'. Bei Balys LT 1, 54ff. Nr. 66B liest man in gleichem Sinne *nelaikis*.

Lett. *nelaikis*, -*ķe* bedeutet 'Verstorbene(r)'; cf. *nelaiks* 'Unzeit, unrechte Zeit, Unwetter', Adverbia: Loc. *nelaikā*, Instr. *nelaikū*, ferner *nelaikus* 'zu früh, unzeitig', *nelaiki* 'einst'. Nach Bērziņš FBR 8, 211 und E.-Hauz. ist lett. *nelaikis* zur Bed. 'Verstorbener' speziell von *nelaiki* 'einst' aus gekommen.

Lit. *laikiaiū* '(früh)zeitiger, früher' vergleicht sich mit anderen von Subst. abgeleiteten Steigerungsformen wie lit. *kalniū* 'weiter oben': *kālnas* 'Berg'; *lob(eli)aiū* '(etwas) weiter unten': *lobas* 'enges Tal, Schlucht, Kluft, Hohlweg', Demin. *lobėlis*; *kraščiaiū* 'näher am Rande': *krāštas* 'Rand' etc. (s.s.v. *kālnas*,

*lobas*, *krāštas* usw. sowie Verf. AASF 51, 1, 140ff.).

Auch im Lett. begegnen *laikāk(i)*, *laikākis*, *laikāku* 'früher, zeitiger', Kompar. zu den Adv. *laikā* (Loc.sg. von *laiks*), *laiku* (Instr.sg.), *laikus* 'früh, rechtzeitig'; vgl. lat. *temperius* 'zeitiger': *temperī* = *in tempore* 'zur rechten Zeit' (*temperī* für Loc.sg. *tempere* analogisch nach den ö-St. wie *vesperī* 'abends', Stolz-Leumann-Hofmann 273. 451). Betreffs lett. *laikāku*: *laiku* verweise ich auf andere Beispiele, in denen das kompar. Adv. sich in der Endung nach dem positivischen gerichtet hat, wie lett. *aūgstāku* 'höher' zu *aūgstu* 'hoch' usw. (Verf. Slavica 14, 505, Endzeitung FBR 20, 187).

**laikyti** etc. s.s.v. *likti*.

**laikmetis** etc. s.s.v. *laikas*.

**laikšvas** etc. s.s.v. *laisvas* sowie s.v. *lēisti*.

**laikšēs** 'großer, vom Buschwerk überwachsener Sumpf', abld. mit *lieknas* 'sumpfiges, mooriges Wiesengelände, mit feinem Holz bestandener Sumpf', žem. *lijknas* (Daukantas) 'Wald, Hain', *liekna* 'tiefgelegene, feuchte Wiese', (s. auch Bezenberger LF 135), lett. *liekna* 'Sumpf, Niederung zwischen zwei Anhöhen, feuchte, sumpfige Stelle im Wald, sumpfiger Wald, große, feuchte Wiese', *liekne* 'unendliche Wiesenfläche längs der ganzen Flußmündung' (Goldingen), *Liekne* auch als Grundlage von Orts- und Wiesennamen (Draviņš Ceļi 9, 410. 414).

Im Lit. kommt als Fluch vor *kād tavē liekna!* 'daß dich der Sumpf (hole)!'.

Lit. *laikšēs*, *liekna(s)* etc. gehören nach Būga KS 245 etymologisch zusammen mit lat. *obliquus* 'schief, schräg, seitwärts gerichtet', norw. dial. *liga* 'sich bücken, sich biegen, sich beim Tanze gelenkig beugen' (über das von Wood KZ 45, 64 mit den lat. und germ. Wörtern verglichene abg. *likъ* 'Reigen' s. vielmehr s.v. *laigyti*).

Weniger ansprechend ist der von E. Lewy IF 32, 159 und Būga RFV 66, 242 angenommene Zushg. von lit. *liekna(s)* etc. mit lat. *liquēre* 'flüssig sein'.

Die Wz. \**leik-*, \**lik-* 'biegen, beugen', die die Grundlage der balt. Wörter bildet, verhält sich zu dem

synon. lit. *leñkti*, lett. *vekt* (aus \**lenkti*) wie lit. *baigti* 'beenden' zu žem. *beñgti*; lit. *laigyti* zu *linguoti* etc. (s. s. v. *bangà*, *laigyti*).

REI 1, 405ff. habe ich den Bedeutungswechsel von 'Wald, Hain' und 'Sumpf' an einschlägigen Beispielen aus verschiedenen idg. Sprachen erläutert und ausführlich über Sumpfbezeichnungen im Anschluß an Wörter der Bed. 'biegen, beugen' gehandelt.

**láikštis** 'Überfluß' usw. s. s. v. *laikas*.  
**laikštūs** 'widerlich, herb, bitter', *laiskūs* 'mit fadem, unbestimmtem, unangenehmen Geschmack, herb, bitter'; cf. Daukantas *Būdas* 41 *tajszkè ar skòba* (= lett. *skòbs*) *pòtra* 'bitterer oder saurer Brei' (s. auch Machek Studie 90); *laiskuljūs* 'herber, bitterer Geschmack', *laiskèti* 'einen herben, bitteren Geschmack annehmen'.

Die Wörter gehören etymologisch zusammen mit lit. *laiskas*, *laiskas* 'Blatt (von Pflanzen, Kohl), Papier, Brief' etc. (s. s. v. *laiskas*).

Lit. *laikštūs* ist aus \**laikštūs* entstanden (cf. zu dieser Metathesis z. B. lit. *reikišti* 'offenbaren', Praes. *reikišiu*, Praet. *reikišiau* usw.).

Im Suffix hat sich *laikštūs* nach synonymem *rūgštūs* 'sauer': *rūgti* 'sauer werden' gerichtet (s. über das Suffix *-stus*, *-štus* bei Adj. Skardžius ŽD 333).

**laimė** 'Glück, Schicksal, Geschick' und = *Laima* 'Glücks-, Schicksalsgöttin', *laimėti* 'Glück, Erfolg haben, den Sieg davontragen, Oberhand behalten, gewinnen, erreichen, verdienen', *laimūs* 'ertragreich, ergiebig', *laimingas* 'glücklich', *laiminti* 'segnen, beglückwünschen', *palaima* 'Segen, Gnade, Glück, Wohlfahrt', *laimas* 'Glück, Geschick, Los' (Nesselmann 351, aus Szyrwid, Skardžius ŽD 26), lett. *laima*, gew. *laimē* 'Glück, Schicksal', *Laima* 'Schicksalsgöttin', *laimēt* 'beglücken, Glück spenden', intr. 'Glück haben', *laimuot* 'beglücken, segnen', *laimība* 'Glückseligkeit', *laimīgs* 'glücklich', preuß. *laimiskan*, *-ai*, *-u*, *laimintiskai* 'reichlich' (vom Partic. Praet. Pass. des Verbums \**laimint* 'bereichern' aus gebildet, s. Endzelin FBR 12, 173), *enīstislaimis* 'gnadenreich' (zur Bed. 'reich' neben 'glücklich' vgl. lat. *beatus*, griech. *ὀβλιος*,

die ebenfalls in beiden Nuancen vorkommen), *laeims* 'das Reich' 1. Kat. 7, 5 (Übersetzungsfehler, der durch die Doppelbed. von dtsh. *reich* hervorgerufen worden ist).

Lit. *laimė* etc. sind aus \**laid-mė* usw. entstanden und Ableitungen von lit. *lēisti*, lett. *laist* 'lassen', das auch 'erschaffen' heißt; s. über die 2. Bed. dieses Verbs *Būga* KS 102ff. und weitere semantische Parallelen aus idg. und nichtidg. Sprachen bei Verf. IF 49, 235ff., Gonda IF 50, 273ff., Blese Val. 230, Hauzenberga-Šturma FBR 20, 133, Gätters KZ 73, 52 mit Anm. 7.

**laimas** s. s. v. *laibas*.

**lāipsnis** 'Stufe, Grad', *palāipsniū* 'stufenweise, allmählich', gehört zu *līpti* 'steigen, klettern, klimmen', lett. *līpt* und stimmt in der Ablautstufe überein mit lit. *lāipta(s)* 'Treppen(stufe)', *lāiptai*, *-os* 'Baugerüst' (Geitler Lit.St. 93, *Būga* KS 214), *lāipta* auch 'Steg übers Wasser, Mauergerüst' (Krottingen im Memelgebiet, s. Bezzenberger LF 132), *lāipioti* Frequ., *lāipinēti* Intens. zu *līpti*; *lāipinti* 'hinein-, heraus-, hinaufsteigen helfen', *palāipstais*, *-omis*, *pālāipu eiti* 'unsicheren Schrittes gehen, beim Gehen vorsichtig den Weg mit den Füßen abtasten' (Gd-bed. 'gradweise gehen'), lett. *lāipa* 'Steg, Treppe' (s. auch Leskien Abl. 277ff., Skardžius ŽD 222).

**lāiptai** etc. s. s. v. *lāipsnis*, *liēptas* und *līpti* 2.

**laisinti** s. s. v. *laibas*.

**laistai** etc. s. s. v. *laistas* und *lieti*.

**lāisti** etc. = *lēisti* 'lassen' (s. d.).

**laistyti** s. s. v. *laistas* und *lieti*.

**laisvas** 'frei, unabhängig, nicht beengt, unbehindert, zwanglos', *laisvė*, *-a* 'Freiheit', *laisvinti* 'befreien' (zu den Intonationen s. *Būga* KS 161, KZ 51, 128).

Daneben kommen auch die Formen *laiksvas*, *laiksvė*, ostlit. *tōiksvā* (Juškevič I 718) mit anorganischem *k*-Einschub vor dem Zischlaut vor (s. über einen solchen Einschub s. v. *auksas*, mit *Liter.*).

Die Wörter gehören zu lit. *lēisti*, lett. *laist* 'lassen', bedeuten also eig. 'losgelassen'.

**laiškas**, *laiskas* (Dusetos) 'Blatt (von Pflanzen z. B. Kohl), Papier, Brief', *laiskėnis* 'Bingelkraut', lett. *laiska* 'Blatt am Flachsstengel, Getreide-

halm', *laiška*, gew. Pl. -as, auch *laiški* 'Seerose, Lauch', *laiksne*, -is 'See-, Teichrose', preuß. *laiken* (Akk.) 'Buch' Ench. 63, 16, *crixti laiskas*, *crixtisnālaiskas* 'Taufbüchlein', *sal-lūbs laiskas* 'Traubüchlein', abg. *list* 'Blatt', koll. *list(v)ve* 'Blätter(werk), Laub', russ. *list* 'Blatt', Pl. *lista* 'Blätter (von Pflanzen)', *listy* 'Blätter Papier', *listva* 'Baumblätter', *listva* 'Laub', poln. *list* 'Brief, Schreiben', *liście* 'Baumblätter, Laub', dazu Sg. *liść* '(Baum)blatt, Laubblatt', čech. *list* 'Blatt, Brief, Urkunde', *listi* 'Laub' etc. (Berneker Wb. 1, 723ff., Trautmann Wb. 148, Vasmer Wb. 2, 45). Über das Verhältnis der baltischen zu den slavischen Ausdrücken in formantischer Hinsicht handeln Endzelin SIBEt. 54ff. mit Anm. 3, ZslPh. 16, 112, Būga KS 251ff., Scheftelowitz KZ 56, 196, H. Petersson ArArmSt. 91, Skardžius ŽD 121.

Ob die Wörter weiter mit ai. *rišāti*, *lišāti* 'rupft, reißt ab, weidet ab', *leštu* 'Erdkloß, Erdscholle' zusammenhängen (H. Pedersen IF 5, 79, H. Petersson a. a. O.), ist fraglich. S. über die ai. Ausdrücke auch s. v. *riēkti* und s. v. *laītas*.

**laiškūs** etc. s. s. v. *laikštūs*.

**laītas** 'Lehmklumpen, Ofenherd, Dreschboden in der Tenne', *laīnti*, *laītioti* 'kitten, mit Lehm verstreichen'; die Wörter gehören nebst *laīstai* 'Gipsmörtel, Stück, Verputz' zu *liēti* 'schmelzen', Intens. *laīstyti*, lett. *laīstīt*, *laītīt* 'streichen, massieren' (s. s. v. *liēti*).

Mit *laītas* etc. ist auch *luītas* 'abgeschnittenes Stück, Scheibe, Schnitte, Klumpen, Kleister' (davon *luītioti* = *laīnti*, *laītioti*) wurzelgleich, neben dem noch *luīstas* (in den gleichen Bed. bis auf den Sinn 'Kleister') vorkommt (vgl. o. *laītas* und *laīstai* sowie über Parallelität von *ui* und *ai* Būga KS 266).

Preuß. *laydis* 'Lehm' Voc. 25, das auch in ON. vorkommt wie *Layde*, *Laydegarbe* 'Lehmberg' (2. Tl. preuß. *garbis* 'Berg') usw. (Gerullis Ortsn. 80, der auch lett. *Laidis muiža* 'Gut Laide', lit. Flußn. *Laidė* erwähnt), *layso* 'let', d. i. 'Tonerde' Voc. 27 können wie aisl. *leir* 'Lehm', *leira* 'lehmgiger Strand', ahd. *leim(o)* 'Lehm, Leim', lat. *līmus* 'Bodenschlamm Kot, Schmutz' auch zu der

Wz. von griech. *ἀλίεω*, lat. *līnere* 'bestreichen' usw. (s. über diese Wz. auch s. v. *laības*) gehören.

Auch lit. *liēsti*, *lytėti* 'berühren', die Jägers 87 mit lit. *laītas* und Zubehör verbindet, können anders erklärt werden.

Von der Osten-Sacken IF 33, 229 zieht lit. *liēsti*, *lytėti* zu griech. *ἀλίεω*, lat. *līnere* etc. Wood KZ 45, 65 vergleicht mit lit. *lytėti*, lett. *laītīt* etc. griech. *λιτή* 'Bitte', *λασσεσθαι* 'bitten, flehen'. Man kann zur Stütze von Woods Ansicht an die von W. Schulze KZ 42, 380 = Kl. Schr. 219ff. erläuterten homer. Redewendungen *λασέσκετο γούνων* 'bat kniefällig, bat, die Knie berührend', *γούνων ἐλλιάνευσα* usw. erinnern (s. über diese Verbindungen auch Verf. KZ 54, 299ff., Kasus § 139, 4, Postp. Präp. 177, mit lit. und sonstigen Parallelen). Būga RFV 66, 226 vergleicht mit lit. *laītas*, *luītas* das s. v. *laiškās* erwähnte ai. *leštu* 'Erdkloß, Erdscholle'. Sollte seine Ansicht zutreffen, so wäre auch eine suffixale Übereinstimmung zwischen dem ai. Wort und lit. *laīstai*, *luīstas* zu konstatieren.

**laitótis** 'es gut haben, es sich wohl sein lassen' (N.-S.-B.); cf. lett. *laīta* 'Faule(r)' sowie s. v. *laītas* über lett. *laītīt* 'streichen, abstreichen, massieren'. Da letztes Wort auch figurlich 'den Bauch pflegen, faulenzeln' heißt (cf. volleres *vēdēru laītīt* 'Bauch streichen, massieren' sowie refl. *laītītis* 'sich streichen, sich massieren' und 'trödeln'), ist auch die Bed. von lit. *laitótis* verständlich. Anklang an lat. *laetus* 'üppig, fett, fruchtbar', dann 'freudig, fröhlich, heiter, erfreulich, Glück verheißend' ist wohl nur zufällig (s. über das lat. Wort W.-H. s. v.).

Jägers 90 mit Anm. 2 vergleicht lit. *laitótis* mit lett. *lieta* 'Ding, Sache, Wert, Tüchtigkeit, Tauglichkeit, Wertvolles, Gutes', *liētāt*, -*uōt* 'ausnutzen, benutzen, gebrauchen, verwerten, anwenden', die mit lett. *liete*, meist Pl. *liētis* '(Eis)scholle', lit. *lytis* 'Eisscholle' und 'Form, Gestalt, Aussehen, äußere Erscheinung' ablauten, und mit denen auch ai. *līyate* 'schmiegt sich an', griech. *λεῖος*, lat. *lēvis* 'glatt' verwandt sind (s. s. v. *lieta*).

**laīvas** 'Schiff', *laīvé* (= *laivùžis, laivēlis*) 'Boot, Barke, Kahn, Nachen', auch bei Daukša Post. 107, 24 = Or. 78, 22/23; 107, 25 = Or. 78, 25 (an der letzten Stelle *laīve arba aldīa*; s. über das zweite Wort s.v. *eldijā*). Daukša Post. 527, 9 (Or.) gebraucht noch *laīva*.

Im Lett. entspricht *laīva* 'Boot, Kahn, bootförmige Wolke, Schiff, großer Löffel', im Russ. *lajba, lojva*.

Von einigen Forschern werden die balt. Wörter für einheimisch gehalten (so von Thomsen Ber. 53. 193, Būga RFV 66, 239, KS 299), während nach anderen (Hjemselev Et. balt. 182, Verf. Balticos. 1, 219, Balt.Spr. 70, IF 53, 77, sowie besonders Mikkola IMM 1930, II, 443) die in Rede stehende balt. Schiffsbezeichnung aus dem Finn.-Ugr. entlehnt ist (vgl. estn. *laew* 'Schiff, großes Boot', liv. *lāja* 'Boot, Kahn', lapp. *laive* 'Schiff').

Russ. *lajba, lojva* stammt sicher aus ostseefinn. *laiva* (Thörnqvist 159, Vasmer Wb. 2, 7ff. 54 mit Liter., Blesse St. Balt. 5, 14).

Auch Must KZ 69, 179ff. leitet balt. *laiva(s)* usw. aus dem Finn. her. Er meint, daß die finn. Dialekte die diesbezüglichen Wörter aus dem Germ. entlehnt haben, und verweist auf urnord. *hlaiwa* 'Grab(hügel)', got. *hlaiw* 'Grab' usw. Es handle sich um 'Schiffsgräber' (s. zu solchen auch Hoops Kommentar 11ff. über Béowulf 26ff. sowie neuerdings H. Kuhn BzN 4, 164ff.).

Aus got. *hlaiw* stammt auch abg. *chlěvz* 'Stall', *chlěvina* 'Behausung, Gebäude' (Meringer IF 16, 117ff., Berneker Wb. 1, 389, anders Machek Slavia 21, 1952, 266ff., der lat. *caulae* 'Gehege oder Schranken um Altäre und Tribunale, Schaffürden' zur Erklärung von slav. *chlěvz* heranzieht).

**laizdyti** s.s.v. *liepsnā* und s.v. *liēzti*.

**laizgyvis** s.s.v. *lēsti*.

**la(i)žybos** s.s.v. *lažā* 3.

**laizyti** etc. s.s.v. *liēzti*.

**lājus** 'Talg' aus russ. *loj* (Brückner FW 101, Skardžius Lw. 118, Otrębski NTwer. 3, 30).

Preuß. *sloyo* 'unslit' (= 'Talg') Voc. 379 verbessert Bezzenberger BB 23, 312 in *loyo*. Dann wäre es aus poln. *tój* entlehnt (vgl. auch Trautmann Sprachd. 431, Endzelin

SV 251, Milewski SIOcc. 18, 32). Būga Aist.st. 170 ändert dagegen *sloyo* in *stoyo* und verbindet es mit griech. *στέαρ* 'Fett, Talg' aus \**στᾶρα*.

**lakā** etc. s.s.v. *lēkti*.

**lākalas** s.s.v. *lākti*.

**lakamēža** 'schlappe, energielose Person, Waschappen, Schlappschwanz', besteht offenbar aus einem mit *lākatas* 'Lappen, Fetzen' (s.d.) wurzelgleichen Adj. \**lakamas* + Formans -*ēža* (s. über dieses Suffix Skardžius ŽD 391). Andererseits erinnert *lakamēža* in der Bildung auffällig an russ. *lochma, lochmots* 'Lumpen, Fetzen', *lochmatyj* 'rauh beharrt' usw., die evtl., wie Solmsen KZ 37, 580ff. annimmt, mit den unter *lākatas* zusammengestellten Wörtern urverw. sind (für Urverw. sprechen sich mit Vorbehalt auch Berneker Wb. 1, 686, Vasmer Wb. 2, 20. 63 aus).

**lakānka** 'Gefäßart' (Geitler Lit. St. 93); cf. Daukantas Būdas 146. 148, wo es von einem solchen Gefäß gebraucht wird, in das Tränen und Weihwasser geschüttet werden. Daß die sog. Tränenurnen aber auf einem Mißverständnis beruhen und archäologisch nicht bestätigt werden, zeigt Volter TiZ 2, 156ff.

Das Wort ist entlehnt aus russ. *lochanka* 'Waschbecken' (s. Brückner FW 101).

**lākaryčia** 'mildes Süßholz', aus russ. *lakrica*, apoln. *lakrycyja*, die über dtsh. *Lakritze* aus mlat. *liquiritia*, dies aus griech. *γλυκίριτζα* stammen (Berneker Wb. 1, 699, Vasmer Wb. 2, 9).

Direkt aus dem Dtsch. ist *lakricas* (Alminauskis 77), *lakricā* (N.-S.-B.) entlehnt.

**lakārna** 'ordinärer Mensch, Herumtreiber'; Skardžius ŽD 291 belegt es in dieser Bed. aus Plateliai, nördl. von Plungė; nach N.-S.-B. ist es soviel als 'über und über mit Schmutz bedeckte Person'.

Das Wort gehört mit lett. *lakarēt* 'unstet sein', figurlich 'über einen und denselben Gegenstand verschiedene Aussagen machen' zusammen. Beide sind verw. mit lit. *lēkti* 'fliegen', lett. *lēkt* 'fliegen, springen, hüpfen', lit. Intens. *laktiōti* 'hin- und herfliegen, flattern' usw. (s.s.v. *lēkti*). Lit. *lakārna* hieß daher urspr. 'hin- und herflatternd, flatterig'. Daß auch

für lett. *lakarēt* von einer solchen Gdbed. auszugehen ist, veranschaulicht eine Redensart wie *šurp un turpu lakarēt ar valūodu* 'mit der Sprache hierhin und dorthin flattern, nicht bei seinen Worten bleiben'.

Semasiologisch dem lit. *lakārna* etc. ähnlich sind auch lit. *vėjavaiškis* 'Windbeutel, leichtsinniger Mensch' (*vėjas* 'Wind' + *vaikyti* 'jagen, treiben'), russ. *vetrogon* dass. (*veter* 'Wind' + *gonjats* 'treiben'), *vetrenik* dass., lett. *vėjēgs* 'windig, leichten Sinnes, albern'.

Die von N.-S.-B. für lit. *lakārna* angegebene Bed. 'über und über mit Schmutz bedeckte Person' ist durch volksetym. Anknüpfung an lit. *lākatas* 'Lappen, Fetzen, Fleck' begünstigt worden (s. d.).

Let. *laņķa* heißt 'Lappen, Fetzen, Stück' und gehört zu lat. *lancinare* 'zerreißen, zerfleischen' mit 'expressivem' Nasal neben *lacerare* 'zerfetzen, zerreißen, zerstümmeln' (s. Machek Studie 39 sowie s. v. *lākatas*). Außerdem vereinigt lett. *laņķa* die Bed. 'zerlumpter Mensch' und 'Herumtreiber, Faulenzer'. In dem letzten Sinn kommt auch lett. *laņķaris* vor, das außerdem wie *laņķa* noch 'Lappen, Fetzen' bedeutet. Lett. *laņķāt*, *laņķarēt* heißen schließlich 'bummeln, sich umhertreiben', lett. *lankaris* 'Fetzen, zerlumpter, fauler Mensch'. Ich nehme an, daß es sich bei den genannten Wörtern auch im Sinne 'Herumtreiber, Faulenzer', bzw. 'bummeln, sich herumtreiben' um 'expressiven Nasal' wegen der verächtlichen Bed. handelt. In den o. erwähnten lett. *lakarēt*, lit. *lakārna* ist noch die urspr. Lautgestalt erhalten. Vielleicht hat das lett. Verb *lāncītis* 'ausweichen, taumeln, wanken, wackelnd gehen', *lāncīt* 'eine große Strecke mit Mühe zurücklegen', das mit lett. *lūcīt* 'wiederholt biegen', *lēkt*, lit. *leņkti* 'biegen', lit. *lankyti* 'besuchen' etc. (s. s. v. *leņkti*) als Kuronismus zusammenhängt, den sekundären Nasal gefördert (s. M.-Endz. s. v.).

**lākas 1.** = *lakā* 'Flugloch (am Bienenkorbe, am Taubenschlag)', s. s. v. *lak(š)ta* und s. v. *lēkti*.

**lākas 2.**, *lēkas* 'Lack, Siegellack' wie lett. *laka* dass. (Sehwers Spr. Unt. 48) aus dem Dtsch.

Vielleicht ist das lit. Wort über poln. russ. *lak* entlehnt.

Davon abgeleitet lit. *lakuoti*, *lakiruoti* 'lackieren'; cf. zu letztem russ. *lakirovat*, poln. *lakierować*, aus dttsch. *lackieren*. Lit. *lakuoti* ist nach russ. *lakovat*, poln. *lakować* mit entsprechendem einheimischem Formans gebildet worden, ebenso lett. *lakuot*.

Über die Herkunft von dttsch. *Lack* etc. s. besonders Lokotsch Wb. 103, Nr. 1295, Thieme KZ 69, 209ff., Heimat 554ff. 575ff., Mayrhofer ZDM 105 (N.F. 30), 1955, 175ff.

Lit. *lakierkà*, *lekierkà* stammt aus poln. *lakierek*.

**lākatas** 'Lappen, Fetzen, Flecken, Fleck' (in dieser Bed. auch in Memel MMLG 1, 68 *drobinų šmotais lakatams prilįgstantų* 'grobe Alltagshemdchen, die stellenweise Flecken gleichen', a. a. O. Anm. 136 ist versehenlich 'Flicker' gedruckt), lett. *lakats* 'Tuch', zushgd. mit griech. *λακίς* 'Fetzen, Lumpen', *λάκη·δάκη·Κρήτες* Hesych, *λακίζειν* 'zerreißen', lat. *lacer* 'zerfetzt, zerrissen, zerfleischt', *lacerare* 'zerfetzen, zerfleischen, verstümmeln', *lacinia* 'Zipfel, Besatz oder Fransen am Kleide', *lacerna* 'mantelartiger Überwurf mit Kappe' (über das Verhältnis der Formen zu einander s. W. Schulze KZ 42, 233 = Kl. Schr. 372, Specht Dekl. 158), alban. *vakur* 'nackt', *lekure*, *vikure* 'Fell, Leder, Baumrinde, Schote' (s. auch Fortunatov BB 3, 57, W.-P. 2, 419ff., Skardžius ŽD 335).

Mit expressivem Nasal sind versehen lett. *laņķa* 'Lappen, Fetzen, Stück, zerlumpter Mensch', *laņķaris* 'Lappen, Fetzen', *lankaris* 'Fetzen, Zerlumpter' (über die andere Bed. 'Herumtreiber, Faulenzer' dieser lett. Wörter s. s. v. *lakārna*), lat. *lancinare* 'zerreißen, zerfleischen'; s. Machek Studie 39 und, unter ziemlich gewagten Spekulationen über die Formen mit und ohne inltd. Nasal, H. Petersson Kenn. 16ff.

**lakdinti** etc. s. s. v. *lēkti*.

**lakierkà** s. s. v. *lākas*.

**lakinti 1.** = 'füttern' s. s. v. *lakti*.

**lakinti 2.** = 'aufwirbeln' usw. s. s. v. *lēkti*.

**lakmenà** etc. s. s. v. *lekmēnē*.

**lakonia** 'Pfanne, Trog', aus wruss. *lochany* (Berneker Wb. 1, 685, Vas-



mer Wb. 2, 62ff.); cf. Daukša Post. 181, 32 = Or. 135, 44, Szyrwid PS 2, 173, 5, an beiden Stellen Direktiv *takonion*, bei Wujek sowie in der poln. Wiedergabe von Szyrwid PS 2 steht *miednica*.

**lakoška** 'Waschbecken'; cf. Szyrwid Dict. s. v. *miednica*, *pelvis aqualis*, *takoška*, *mazgotuwa*, *prautuwa*; aus russ. *lakoška* (Skardžius Lw. 118).

**lakricà** etc. s. s. v. *lākaryčia*.

**lakstīti** etc. s. s. v. *lēkti*.

**lakstā** 'Sitzstange für Federvieh u. a.' s. s. v. *laktā*.

**lākstas** 'Kohlblatt, Kumbstblatt, darauf man backt' (letztere Bed. bei R. + R.-M.), '(Papier)bogen, (Papier-)blatt, Urkunde' (in letzter Bed. bereits bei Daukša Post. 298, 9 = Or. 225, 9 *grāmatoše arba lāksztuoše sauruose* 'in seinen Briefen oder Urkunden', also neben dem slav. Lehnwort), lett. *laksts*, gew. Pl. *laksti* 'Blätter, namentlich von Wurzelwerk, Ranken, Stengel von Pflanzen', nach H. Petersson ArArmSt. 91ff. verwandt mit arm. *lešk* 'abgenutzt, abgeschabt, abgegriffen, verbraucht', *leškim* 'sich abnutzen, sich aufreiben', *lesum* zerstoßen, zerreiben, zerbrechen, zerstampfen'. Die Gdbed. wäre dann 'Abgerissenes, Abgeschabtes'.

**lakstāuti** s. s. v. *lakti*.

**lakstīngala**, *lakstīngala*, *lakstīngālē*, *lakstīngā*, *lakstīngara*, *lakstīngāla* (die drei letzten Formen im Memelgebiet, Bezzenberger LF 132), *lakstīngēla* (= -ē) in Kupiškis (TiŽ 3, 396 Nr. 21), *lakstēlē*, *lakstūtē* 'Nachtigall', *lakstūoti* 'anschlagen (von der Nachtigall), singen (von den Singvögeln überhaupt)', lett. *lakstīgala* und *lakstīgala* (zu den Intonationen s. Būga KZ 51, 123), *lakstīgana*, *lakstīga*, *lakstīgele* Ābele FBR 9, 101, E.-Hauz. s. v.) 'Nachtigall'.

Endzeln bei M.-Endz. s. v. *lakstīgala* nimmt an, daß lit. *lakstīngala*, lett. *lakstīgala* im Ausgang an dtsh. *Nachtigall* (ahd. *nahtigala*, ae. *nihtigale*) angelehnt worden sind. Doch sind ihre Suffixe, wie Skardžius Arch-PhilK 6, 206, ŽD 106. 121. 174 nachweist, echtbaltisch.

Ich hatte ZslPh. 22, 121ff. lit. *lakstīngala* usw. an lit. *lēkti* 'fliegen', *lakstīti*, *laktiōti* etc. angeknüpft (vgl. Juškevič Svotb. 100, 1 *paukštūti*, *lakstūti*, *o kuř tū lakiōje?* 'Vogelchen,

Nachtigall, wohin flogst du?) und auf baltoslav. Bezeichnungen der Schwalbe verwiesen, die ebenfalls von Verben des Fliegens hergeleitet sind. Dann würde sich lit. *lakstūoti* 'anschlagen (von der Nachtigall), singen (von den Singvögeln)' zu balt. \**lakstē-*, \**lakstē-*, das den Nachtigallausdrücken zugrunde liegt, verhalten wie etwa sloven. *prepelovāti* etc. 'schlagen (von der Wachtel)' zu sloven. *prepelica* 'Wachtel', poln. *pawić się*, lit. *povinėti* 'sich aufblähen (vom Pfau)' zu poln. *pawa*, lit. *povas* 'Pfau' usw.

Doch es ist geraten, die Familie von lit. *lakstīngala* und das Verbum *lakstūoti* als onomat. anzusehen; s. Būga RFV 71, 465, der erinnert an lit. *laskūoti* 'fröhlich singen', *lāzgėti* 'immerwährend plappern' (vgl. noch *lāzginti* 'freundlich oder befangen, schüchtern anreden'), russ. *loskats*, *losknutb* '(Nüsse) knacken, knallen, klatschen, klappern', *loskotats*, *lāzgotats* 'immerwährend plappern', poln. *toskot* 'Gekrach, Getöse', *toskotac* 'Geräusch machen, prasseln' usw. (Berneker Wb. 1, 702. 733ff., Vasmer Wb. 2, 34. 60, Būga RFV 71, 468).

**laktā**, *lakstā* 'Sitzstange für das Federvieh, Sprosse im Vogelkäfig', lett. *lakta*, *laktis* 'Hühnerstange, Aufzug, erhöhter Stand', gehören zu *lēkti*, lett. *lēkt* 'fliegen, springen, hüpfen' usw.; s. s. v. *lēkti* und zu den Suffixen Skardžius ŽD 323. 325, vgl. auch lit. *lākas*, *lakā* 'Flugloch (am Bienenkorb, am Taubenschlag)' und Skardžius a. a. O. 26. 41. 43. 430.

**lakti** (-*kū*, -*kiaū*) '(flüssige Nahrung) auflecken, leckend fressen, schlappen (von Hunden und Katzen), saufen (vulgär von Menschen)', *laktūvis* 'wer das Essen schlappt wie ein Hund oder eine Katze', *lākalas* '(flüssiges) Fressen für Hunde und Katzen', *lakstāuti* '(Speisen) kosten', *lākinti* '(Hunde, Katzen mit flüssiger Nahrung) füttern', *lēkūoti* 'keuchen, lechzen (besonders von Hunden)', lett. *lakt* (*liuku*, *laku*) 'leckend fressen, Dünnes fressen, schlappen, mit der Zunge schlürfen', *lakāt*, *lakatēt* 'wiederholt lecken', *lakūt* 'lecken', cf. ksl. *lokati* 'λάπτειν, lambere', russ. *lakats* '(von Hunden) lecken, saufen', čech. *lokati* 'schlucken, saufen', poln. *tokac*, *toczyć* 'gierig fressen, saufen',

usw. (Berneker Wb. 1, 727, Trautmann Wb. 149, Vasmer Wb. 2, 55), arm. *lakem* 'lecke' (mit *k* aus \**kk*, s. Meillet MSL 16, 242), griech. *λάπτειν* 'schlappen, mit hohler Zunge lecken und saufen, wie es Tiere tun, (gierig oder lüstern) trinken', vgl. *λάψαι· πειν τῆ γλώσση* Hesych (s. Fick BB 18, 139, W. Schulze KZ 52, 105 = Kl. Schr. 372). Vgl. auch s. v. *ālkti*.

**lakūnas** 'Lakai' s. s. v. *lekājus*.

**lakūnas** 'der umherfliegt etc.', s. s. v. *lēkti*.

**lakūoti** s. s. v. *lākas*.

**lalēti** 'laut schwatzen, großen Lärm vollführen', *lalūoti* 'la, la, la singen, lallen', *lalāunvīnkas*, *lalys* 'wer laut schwatzt, großen Lärm vollführt, la, la singt', lautnachahmend wie lett. *lālināt*, *lālināt* 'lallen, jodeln', russ. *lala* 'Schwätzer', *lalkats* 'lallen, schwatzen' usw. (Berneker Wb. 1, 688, Vasmer Wb. 2, 10), ai. *lalalla*, onomat. vom Laut eines Lallenden, griech. *λάλος* 'geschwätzig', *λαλεῖν* 'schwatzen', lat. *lallus* 'Lala, Trällern der Amme', *lallare* 'lala singen, trällern', dtsh. *lallen* usw., daneben auch mit anderen Vokalismus lett. *lē(1)uot*, *lēlet* 'Hirtenlieder singen, Vieh zusammenrufen, schreien, heulen, lallen', Interj. *lēō*, Ausruf der Hirten, lit. *lelioti* 'Freudengeschrei ausstoßen, frohlocken, jauchzen', *leliuoti* 'kleines Kind mit dem Refrain *ėiūėiuo lėliuo* in den Schlaf wiegen, einlullen' usw.; s. über die verschiedenen Varianten Verf. IF 55, 89, KZ 69, 89 sowie s. v. *ėiūėia liūlia*, über griech. *ἀλαλά*, *ἀλαλάζειν* Schwyzer KZ 58, 177.

**lalys** 1. = 'Laller' u. a. s. s. v. *lalēti*.

**lalys** 2. = 'Nachtschwalbe' s. s. v. *lēlis*.

**lamėntas** 'Wehklagen' Daukša Post. 274, 10 = Or. 207, 11, *lamentavoti* 'wehklagen' Daukša Post. 254, 14/15 = Or. 192, 1/2, auch 'Lied' bei Geitler Lit. St. 32, aus poln. *lament*, *lamentować* (Brückner FW 101, Skardžius Lw. 118), daneben mit echtlit. Suffix *lėmentuoti*. Lit. *lėmentācija* aus poln. *lamentacja*.

**lamėnti** u. a. 'zerknüllen' s. s. v. *lāminti*.

**lāmėžis** s. s. v. *lėmėžis*.

**lāminti**, *lamėnti*, *lāmdyti* 'zerknüllen, zerknittern, fest an sich drücken, (Pferd) zureiten', *lāmstyti*, *-uoti* 'mit

bunten Mustern durchwirken', *lāmstytis*, *-tė* 'etwas mit bunten Mustern Durchwirktes', *lāmžyti*, *-uoti* 'drücken, pressen, plagen, quälen', *lāmāntas* 'Stück, Brocken' (Juškevič Sv. rd. 40), *lāmatai* 'Schlingen, Falle, Hinterhalt', lett. *lamatas* 'Falle' (Būga RFV 67, 242, KS 258, anders Endzelin bei M.-Endz.; cf. s. v. *lėmoti*), lit. *lāminti*, *-yti* 'verschlingen', *lāmākas*, *-tas* = *lāmāntas*; *sulaminti*, *-yti* 'zusammenknicken lassen, zerknüllen, zerknittern' Valančius Prade 93. 182, ders. in der Erzählung Biūliuliai 'Freunde' bei Volter Chrest. 239, 29; *isilaminti* 'sich hineinzwängen' Ōžkabaliai, cf. Basanavičius Pasak. 3, 76, 120, *aplumzdokuoti* 'reichlich verprügeln', Basanavičius Pasak. 3, 58, 97 (aus Naumiestis), *lāmāza* 'schlappe, energielose, plumpe, unordentliche, schmierige, schmutzige Person' (s. außer Būga a. a. O. auch Skardžius ŽD 392, der sich über das Suffix äußert), *āplamas* 'ungeschickt, ungründlich', *āplamai(s)* 'im allgemeinen', *āplamis* 'schlapper, schläfriger Mensch', lett. *aplams* 'töricht, verkehrt, albern', auch žem. *aplamei* 'töricht' etc. (s. über die Kompos. mit *ap-* s. v. *aplamai(s)*, wo auch Liter.), lett. *lāmza* 'wer sich reckt, plumper, langer Mensch', *lāmza* 'ungeschickter Mensch, schmutziger Tölpel', *lāmžigs* 'ungeschickt', *lāmžāt* 'plump gehen', *lāmstītis* 'sich recken, faulenzeln, sich anschmeicheln' (daneben auch mit *um* = *ṃ lūmstītis* usw., s. s. v. *lūmšas*), cf. ksl. *ulomskas* 'Bruchstück', russ. *lom* 'Bruch, Bruchstück' usw., abg. *lomiti*, russ. *lomit*, poln. *tomic* 'brechen', *utomny* 'gebrechlich, siech, krüppelhaft' etc. (Berneker Wb. 1, 731, Trautmann Wb. 162, Vasmer Wb. 2, 56), russ. *Oblomov*, Typus eines schwachen, energielosen Menschen' (Gončarov), *oblomovščina* 'Trägheit, Gleichgültigkeit, Mangel an Tatkraft', ahd. *lam*, aisl. *lami* 'lahm, verkrüppelt', ahd. *lemjan* 'lähmen', aisl. *lemja* 'lähmen, schlagen, entzweischen, hindern, zer-schmettern'. S. über alles ausführlich zuletzt Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 43. 58 (mit Liter.).

Über die mit *lāminti* etc. ablaufenden lit. *lėmti*, *līmti*, *lioma(s)*, *lomas*, *lomà*, *lūmšas* usw. s. s. v. v.

**lāmstyti** u. a. s. s. v. *lāminti*.

**laņdzdis**, auch *vaņdzdis* 'Rohrpfefe, Schalmel, Hirtenflöte' (über das Nebeneinander von *l* und *v* im Balt. etc. s. Verf. Balt.Spr. 38, ZslPh. 6, 89 mit Anm. 1; 20, 81; 22, 93ff. mit Liter. sowie s.v. *āldra*, *āudra* und s.v. *ālķas*, *aukā*).

Wohl lautnachahmend wie lit. (*už*)*lamzdinti* '(ein abgebrochenes Messer) schleifen' (R. + R.-M. s.v. *Schleifstein*, *schleifen*, Nesselmann 348ff.), vgl. auch Schallwörter wie lit. *vaņbryti* 'fortgesetzt in den Wind hineinbellend, belfern' usw. (Machek Studie 34. 36).

Von *vaņdzdis* sind abgeleitet *vaņzdyti*, *vaņzdziūoti* 'auf einer Schalmel blasen, pfeifen', *vaņzdinti* dass. Bretkun 1. Kön. 1, 39 (Skardžius ŽD 535. 540), *vaņzdininkas* 'Rohrflötenspieler', auch *vaņzdinykas* (diese Form bei Daukša Post. 492, 16 = Or. 368, 13; 496, 13 = Or. 371, 4, an letzter Stelle neben *triūbinykas*, lit. Abltg. von *tr(i)ūbā* 'Trompete' aus russ. *truba*, N.T. des Bischofs Giedraitis vom Jahre 1816 Apocal. 18, 22, s. Skardžius Daukš. akc. 53, ŽD 144).

**lāmžyti** u.a. s.s.v. *laminti*.

**lānda**, *landā* 'Schlupfloch' s.s.v. *līsti*.

**lāngas** 'Fenster', lett. *luōgs* 'Fenster, Loch, Öffnung', preuß. *lanxto* 'Fenster' Voc. 213, *perstlan(c)stan* Voc. 215 'Fensterlade' (1. Tl. preuß. *pirsdau* 'vor', s. Trautmann Sprachd. 396, Endzelin SV 224).

Etymologie unklar. Evtl. zu der s.v. *lāigyti* zitierten Familie von lit. *linguoti* 'schaukeln, wiegen', *langoti* 'sich hin- und herbewegen' usw., vgl. auch slovinz. *lagāc* 'biegen, krümmen', abg. *lagō* 'Eichenwald', russ. *lug* 'Aue, Wiese' etc. (Berneker Wb. 1, 739, Trautmann Wb. 157ff., Vasmer Wb. 2, 64ff.).

Nach H. Petersson Het. 263ff. sollen dagegen lit. *lāngas* usw. verwandt sein mit ai. *lakšate* 'bemerkt, nimmt wahr', *lakšā* 'Zeichen, Mal, Zeitpunkt', griech. *λογάδες* *τά λευκά τῶν ὀφθαλμῶν* Hesych, as. *lōcon*, ae. *lōcian* 'to look, lügen, blicken' usw. Hierzu wären aus dem Toch. hinzuzufügen Dial A B *lak-*, B *lak-* 'sehen' (SSS 463ff., Krause 281ff., v. Windekens Lex. ét. 53).

H. Petersson vergleicht in semasiol. Hinsicht got. *augadairo* 'Fenster', slav. *okno* dass.: *oko* 'Auge' etc.

Doch steht und fällt seine Ansicht mit seiner Theorie über die Entwicklung der *r/n*-Stämme in den idg. Sprachen.

**langoti** s.s.v. *lāigyti*.

**lankā** 'der Überschwemmung ausgesetzte Wiese, Aue, Marsch, Tal', lett. *laņķa* (Kuronismus) 'niedrige, langgestreckte Ebene, Flußkrümmung, niedrige Wiese', lit. ON. *Lankiniņkai*, lett. *Lankšēzi*, preuß. *Lankaym* (2. Tl. preuß. *caymis* 'Dorf'), *Lankenike* usw. (Gerullis Ortsn. 82), cf. ksl. *laka* 'Meerbusen, Tal, Wiese', russ. *luka* 'Biegung, Krümmung, Wiesen- oder Waldland einer Flußkrümmung, Hohlweg, Tal', poln. *łaka* 'Wiese' usw. (Berneker Wb. 1, 739ff., Trautmann Wb. 160, Vasmer Wb. 2, 68).

Die Wörter gehören weiter zu der Familie von lit. *leņkti*, lett. *lekti* 'biegen, krümmen', abg. *solešti* 'krümmen, niederbeugen' usw., *lanke* usw. auch in ostdeutschen Orts- und Seenenamen (Trautmann Ortsn. Meckl. Holst. 90), vgl. besonders *Krumme Lanke*, See bei Berlin (s.s.v. *leņkti*).

**laņķas** 'Bogen', *lānkioti* u.a. s.s.v. *leņkti*.

**lankstūs** s.s.v. *leņkti* und s.v. *luņķanas*.

**lāp** s.s.v. *lāpt* und *lapēnti* 2.

**lāpas** '(Pflanzen)blatt', auch '(Papier-)blatt, Urkunde', Koll. *lapijā* 'Laubwerk' (Skardžius ŽD 81), *lapīnas* 'Laubwald', *lapoti*, *-ūoti* 'Blätter treiben, sich belauben, ausschlagen (von Blättern)', *lapotas* 'belaubt' (s. Skardžius ŽD 344), *lapienē* 'Kohl-suppe', lett. *lapa* 'Blatt' (zum lett. *ā*-Stamm gegenüber *ō*-St. im Lit. s. Būga KS 207, Skardžius a.a. O.), *lapuōt*, *-āt* 'Blätter treiben', *lapuōts* 'blättrreich belaubt'; cf. lit. *lėpės* 'weiße, gelbe Seerosen', *lėpis* 'calla palustris', *lepeta* 'Fuß eines Elefanten oder eines anderen Tieres, das große Pfoten hat', *lepetoti* 'schwerfällig laufen, trampeln' (Bezenberger LF 135), *lōpa* 'Pfote, Tatze, Klaue', *lopetā* 'Spaten, Schaufel', lett. *lēpa* 'Huflattich, Teichrose, Seerose, Pfote', *lēpes* 'Huflattich', *lēpene* 'Huflattich, Klumpen, unförmige Masse', *ļepa* 'Ohrläppchen, Schnauze, unförmig zusammengeballte Masse, Klumpen, Kuhfladen', *ļepata* 'Fetzen, Lumpen', *ļēpata* 'abgerissenes Stück, Haut mit dem

daran hängenden Fleisch', *lēpsna* 'Fetzen', *lēpatāt*, -uōt 'unsicher, ungeschickt gehen', *lāpa* 'Pfote', *lāpsta* 'Spaten, Schaufel, breites Ruderende', sloven. *lēpen* 'Blatt', *ledenik* 'Huflattich', russ. *lepenš* 'Stückchen, Fetzen, Abschnitzel', *lepest* 'Lappen, Stück, Blumenblatt', *lepēcha*, *lepēška* 'flacher Fladen', russ. *lopush* 'Klette' usw., *lapa* 'Pfote, Tatze', poln. *tapa* 'Klaue, Tatze', *tapiniac* 'Bärlapp', abg. etc. *lopata* 'Wurfschaufel', russ. *lopta* 'Schaufel, Ruderblatt, flaches am Ende breiter werdendes Ding' (Berneker Wb. 1, 701. 733, Trautmann Wb. 149, Vasmer Wb. 2, 14. 31ff. 59), griech. *λέπειν* 'schälen', *λέπος* 'Rinde, Schale', *λοπός* 'Schale, Rinde, abgezogene Haut, Fell', got. *lofa*, aisl. *lofi* 'flache Hand' (Fick III 4 370, Persson Btr. 196ff., H. Petersson GrLatWSt. 32, ArArmSt. 91, Būga RFV 66, 243ff.).

Es ist wohl von der Gdbed. 'breit, flach sein', wie Persson a. a. O. zeigt, für alle diese Wörter auszugehen. S. auch s. v. *lōpas* 'Fleck, Flicker' usw.

Zu *lāpas* etc. gehören auch *ātlapas* 'das am Zaun befestigte Ende des Zügels, Saum eines Gewandes auf der Brust, Rockkragen', als Adj. 'weit, offen' (cf. Dauksa Post. 430, 8 = Or. 321, 21 *atlapas ausis* = *uszy otworzone*), davon *atlapōti* 'weit öffnen, erschließen, bloßlegen', *atsilapōti* 'sein Kleid öffnen, aufknöpfen' (s. auch Skardžius ŽD 445).

**lāpatas** 'Lappen, Fetzen, Fleck', Abltg. von *lāpas* 'Blatt' (zum Suffix s. Skardžius ŽD 335, vgl. auch dasselbe Formans in *lākatas*, s. d.).

**lapatuōti**, *lepsēti* 'hin- und herpendeln', *lapēnti*, -inti, -uōti 'mit den Flügeln schlagen', *lapātē* 'ein hölzernes Gerät, um ein Rad zu schlagen' (aus Krenavā, Bez. Panevėžys, nach Skardžius ŽD 338).

Onomat. Vgl. aus dem Slav. lautnachahmende Bildungen wie skr. *lepētati*, sloven. *lepētāti* 'flattern', poln. dial. *lepietać się* 'sich stoßen, anschlagen, klappern', russ. *lepetats* 'stammeln, schwatzen, bellen' usw. (Berneker Wb. 1, 702, Vasmer Wb. 2, 32).

**lapaturšis** s. s. v. *lepaīšis*.

**lapāuti** etc. s. s. v. *lēpti*.

**lāpē** 'Fuchs', *lapēnas* 'Fuchsmännchen', lett. *lapsa* 'Fuchs', urverw. mit griech. *άλώνηξ*, lat. *volpēs*

(*volpēcula*) 'Fuchs' (so schon Būga Aist. st. 61. 142, dann auch W. Schulze KZ 45, 287ff. = Kl. Schr. 218ff.). Hierzu auch lit. *vilpišys* 'Wildkatze'.

Griech. *άλώνηξ* ist aus \**Falώνηξ* entstanden, indem das *F* wegen des inltd. Labials unterdrückt worden ist (so Specht KZ 59, 118). Vgl. ferner über die Herkunft von *lāpē* etc. Specht Dekl. 41, Verf. KZ 63, 189ff. (mit weiterer Liter.), E. Hermann KZ 69, 66. Über anltd. \**ul-* das im Baltoslav. zu *l* wird, s. Lidén Anlatsges. 3ff.

**lapēnti** 1. = 'mit den Flügeln schlagen' s. s. v. *lapatioti*.

**lapēnti** 2., *lap(n)ōti*, *lapsēti* '(das Fressen) gierig herunterschlingen (von Schweinen)', Interj. *lāp(t)* in Verbindungen wie *lāp kiaulės ēdala išlapsėjo* 'gierig schlangen die Schweine ihr Fressen aus den Trögen', lautnachahmend wie bulg. *lapam* 'fresse, schlänge', skr. *hlāpmuti* 'schnappen', poln. dial. *chłapać* 'gierig sein', dial. *chłac* 'gierig saufen', *chłonać* 'verschlingen' usw. (Berneker Wb. 1, 387. 690, Machek Slavica 16, 209), dän. dial. *slappa* 'schlüpfen, schnappen' u. a.

**lapiēnē** u. a. s. s. v. *lāpas*.

**lapinē** 'Laube, Zelt', schon Bretkun 3. Mos. 23, 42, 'von den Laubhütten' (s. Skardžius ŽD 263), dann auch bei Daukantas Būdas 141 *lapiniesi ir szietrusi*, also neben dem Fremdwort *šėtras* (*šėtrā*, auch *čėtras*, *čėtrā*, s. s. v. *čėtrā*) 'Wohnung, Stiftshütte, Zelt' (aus wruss. *šatēr*); s. Verf. ZslPh. 6, 87.

Dazu *palapinē* '(Garten)laube, Lusthaus, Laubhütte' (*palapiniū šveitē* 'Laubhüttenfest').

Skardžius ŽD 263 zitiert das in die Schriftsprache eingedrungene *palapinē* aus Kvėdarna und Lygumai (Bez. Šiauliai). Lit. *lapinē*, *palapinē* sind Abltgn. von *lāpas* 'Blatt', cf. *lapinis* 'aus Blättern, Laub bestehend'.

Auch im Lett. kommt *lapene*, -is 'Laube' vor.

**lāpinti** = *lēpinti* 'verzärteln usw.' s. s. v. *lēpti*.

**lapkritijs**, *lāpkritis*, lett. *lapkritis* 'Zeit, in der die Blätter abfallen', dann in Großlitauen 'November', im Preuß.-Litauischen 'Oktober' (2. Gl. lit. *kristi*, lett. *krist* 'fallen', s. s. v.

*krěsti*); cf. poln., čech. *listopad* 'November', aruss. *listopadz* 'Oktober', s. E. Hofmann KZ 59, 133; 60, 62ff., Skardžius ArchPhilK 1, 105, Pearce St. Balt. 9 (1952), 121 mit Anm. 1. 145, die der Ansicht ist, daß die Bed. 'Oktober' auf einer älteren Lehnübersetzung aus dem Russ., diejenige 'November' auf einer jüngeren aus dem Poln. beruht.

Über griech. *φυλλοχόος μείς*, noch allgemeine Bez. für einen Monat, in dem Blätter abfallen, s. W. Schulze KZ 57, 173 = Kl. Schr. 219.

**lapnóti** 1. = *lepnóti* 'in zu weiten Schuhen oder Pantoffeln schlarren, schlurfen, latschen', onomat. wie lett. *lampačuót* (mit expressivem Nasal) 'in großen Stiefeln schleppend gehen'.

**lap(n)óti** 2. = *lapsēti* '(das Fressen) gierig herunterzuschlingen' s. s. v. *lapēnti* 2.

**lapóti, lapióti** 1. u. a. 'Blätter treiben' s. s. v. *lāpas*.

**lapúoti** 2. = 'mit den Flügeln schlagen' s. s. v. *lapatióti*.

**lāp(t)**, ein schweres Auftreten oder Niederfallen, ein plumpes, schwerfälligcs Sichfortbewegen, ein rasches Zupacken ausdrückend, lautmachend wie *lapēnti* 2 usw.

**lārva** s. s. v. *lérva*.

**lasà** u. a. s. s. v. *lēsti* und *lazdà*.

**lasavóti** 'lärmen, Spektakel machen' = *alavasóti*, aus poln. *hataśowac* (s. s. v. *ālasas*).

**lasýti, -ióti** 'picken, auslesen' usw. s. s. v. *lēsti*.

**lāskana, lāskatas, lāskutas** 'Lappen, Fetzen, Fleck', cf. lett. *lēska* 'Fetzen, Schmutzklumpen', lit. *laskatióti* 'hängen, schaukeln, schwingen', *laskarióti* 'schnell gehen, laufen' (Bezzenberger LF 133), *laskinda* (Alsėdziai) 'Abgerissener, Zerlumpter, Bettler' (zum Suffix vgl. Skardžius ŽD 102); cf. russ. *loskut* 'Stück, Lappen, Fetzen' usw. (Berneker Wb. 1, 734, Trautmann Wb. 150, Vasmer Wb. 2, 60, Būga RfV 67, 242; 71, 465, KS 251), mhd. *lasche*, mnd. *las(sche)* 'Lappen' (s. auch Scheftelowitz KZ 56, 170).

**laskúoti** s. s. v. *lakštiņgala*.

**lāskutas** s. s. v. *lāskana*.

**lāst(v)à** u. a. s. s. v. *lēsti*.

**lašà** 'Bett' s. s. v. *lažà* 2.

**lāšas** 'Tropfen', *lašēti, laščióti, lašnóti* 'tropfen, tröpfeln, sickern', *lāšinti*

'tropfenweise ausgießen, tröpfeln', *lāšnis* 'Regentropfen', *lāštakas* 'Dachrinne' (2. Gl. *tekēti* 'fließen', *tākas* 'Pfad', daher eig. 'Tropfenpfad'), *lāšterēti* '(einmal) tropfen', *lašinýs* 'Traufe, vom Dach herabströmendes Regenwasser', *lašiniāi* 'Speck, Schweinefett', lett. *lāse, lāsa* 'geringe Quantität einer Flüssigkeit, durch Färbung sich unterscheidender Fleck, Punkt, Sprengel, Tupf', auch *lasis; lāšēt, lasēt* 'triefen, tröpfeln', *lāsināt, lasināt* 'träufeln, fließen machen', *lāsuót* 'träufeln, triefen, schillern, funkeln', *lāsmē* 'Tropfen', *lāsmā* 'Schimmer, Funkeln', *lāstakas, lāstēkas, lastagas, lastēgas* 'Strömen, Träufeln, Eiszapfen am Dach' (aus *lāse + tēcēt* 'fließen', *taks, taka* 'Pfad', cf. o. lit. *lāštakas*).

Die Formen mit *ā* und *ā* stehen miteinander in quantitativen Ablaut.

Letzt. *luōss* 'falb, gelbgrau' könnte an sich mit lett. *lāse* in qualitativem Ablaut stehen. Zubatý BB 18, 251 und Löwenthal AslPh. 37, 378 vergleichen jedoch das lett. Adj. mit russ. *lasica, laska* 'Schneewiesel' usw. (Berneker Wb. 1, 691, Vasmer Wb. 2, 16). Andererseits hängen lit. *lāšas*, lett. *lāse* zusammen mit russ. *lasa, lasina* 'Fleck von länglicher Form, leuchtender Fleck, Streifen (von der Feuchtigkeit, vom Bügeleisen)' s. Berneker a. a. O., Vasmer Wb. 2, 15.

Endzelin bei M.-Endz. denkt allerdings an Verw. dieser russ. Wörter mit lett. *lāpsa* 'Stelle', doch ist seine Ansicht nicht wahrscheinlich, wie Vasmer a. a. O. bemerkt.

H. Petersson Het. 199, Kenn. 11<sup>1</sup> zieht zu lit. *lāšas* usw. ai. *laša* 'Gummi, Harz', fraglich.

Über ai. *lākšā*- 'Lack' s. die unter *lākas* zitierte Liter. Vgl. auch s. v. *lašišà*.

**lāšas** 'lahm' s. s. v. *lēnas*.

**lašišà** 'Lachs, Lachsforelle', *lāšis* 'Lachs', *laššius* 'Lachsforelle', lett. *lasis* 'Lachs', *lašēns* 'Lachsforelle', preuß. *lalasso* (1. *lasasso*) 'Lachs' Voc. 563, urverw. mit russ. *lososē*, poln. *łosoś* usw. 'Lachs' (Berneker Wb. 1, 734, Trautmann Wb. 150, Vasmer Wb. 2, 61, Endzelin SIBEt. 60, Būga KS 146, 299, Verf. Balt. Spr. 43), ahd. *lahs*, ae. *leax*, aisl. *lax* 'Lachs', toch. B *laks* 'Fisch'; s. noch Specht Dekl. 31. 245.

Nach Löwenthal KZ 52, 98, WS 10, 140 sind die Wörter Abltgen. von der Familie von lit. *lāšas* 'Tropfen', lett. *lāse* 'geringe Quantität einer Flüssigkeit, Fleck, Tupf u. a.' (s. v. *lāšas*), da für den Lachs die Tüpfelung charakteristisch ist.

Let. *lašvarde*, *lašvarde*, *lašvardis*, *lašveris*, *lašveris* 'Lachsforelle', woraus lit. *lašvaras* (Serejskis, Ryteris) entlehnt ist, sind Umgestaltungen von ndd. *lassfare*, *lassför* (Sehwers Spr. Unt. 69).

Aus dem Balt. stammen karel. *olon*, weps. *lohi* etc. (Thomsen Ber. 194, Jacobsohn ArUgr. 167, Benveniste Festschr. Hirt 2, 236).

Nach Thieme KZ 69, 209ff., Heimat 551ff. sollen die genannten Lachsbezeichnungen weiter verw. sein mit ai. *lakšá-* '100000', dessen urspr. Sinn 'Lachschaf', uralter Spielerausdruck, gewesen sei. Er verweist auf RV 2, 12, 4, wo *lakšá-* 'Spieleinsatz' heißt, sowie auf Pāli *lakḅha* 'Einsatz'. Dorothea Baumgärtl KZ 70, 241ff. erkennt Thiemes Theorie an. Sie erinnert an das Hieroglyphenzeichen der Kaulquappe, durch das das Zahlwort *hjn* '100000' im Altägyptischen wiedergegeben wird. Mayrhofer GRM NF 3, 1953, 71ff., ZDMG 105, NF 30, 1955, 175ff. 181 wendet sich jedoch mit Recht gegen Thiemes Verbindungen von ai. *lakšá-* mit lit. *lašišá* 'Lachs' und Verwandten sowie gegen Thiemes Erklärung des ai. *lakšá-*, auch *rākšá* 'Lack'. Diese stellt er vielmehr zu ai. *raǵ-* 'färben, röten', griech. *ῥέζειν* 'färben', iran. *\*raḅša-* 'rot, rötlich' (npers. *raḅš* 'a mixture of red and white, a mottled or partridge-coloured horse' usw.).

**lāštakas** etc. s. s. v. *lāšas*.

**Latā** s. s. v. *lātvis*.

**(nuo)latai**, *nuolat*, vereinzelt *nuolatos* (Hermann Lit. St. 366. 377) 'beständig, stetig, andauernd, ununterbrochen', Adj. *nuolatus* (Šeduva, MLLG 1, 229ff.), *palatam* 'der Reihe nach' (Juškevič Sv. rd. 39. 64. 109).

Im Lett. entspricht *nuotal(in)* 'immerwährend, dicht beieinander'. Das Verhältnis der lit. und lett. Wörter zueinander ist umstritten. Būga KS 25 stellt das lett. Adv. zu russ. poln. *tlo* 'Grund, Boden' usw. und vergleicht russ. *do tla* 'funditus'.

Mit abg. *talo* etc. hängt auch preuß. *talus* 'Fußboden' Voc. 207 zusammen.

Endzelin FBR 9, 10, bei M.-Endz. s. v. *nuotal* hält die lit. Formen für älter und die lett. für transponiert aus entsprechenden Bildungen. Er sieht in dem zweiten Glied von lit. *nuolat*, hochlett. *nūlāt* 'jetzt erst' eine ähnliche Partikel wie in lett. *nūle*, infl. *nyulēt* 'jetzt erst', *tālēt* 'solange', *kālēt* 'wielange, während', slav. *tolī*, *koli*. Der erste Teil von *nuolat*, *nūlāt* ist lit. *nū*, *nū*, lett. *nū* 'jetzt, nun'. Er ist im Vokalismus an die Präp. lit. *nuo*, lett. *nūo* 'von—her' angeglichen (hochlett. *nūlāt* entspricht mittellett. *\*nuolēt*).

Endzelins Erklärung von lit. *nuolat* usw. halte ich für richtig; dagegen liegt in lett. *nuotal* nicht eine Metathese vor; sondern es ist mit abg. *ots toli* (*tolē*) 'von damals an' zu vergleichen. Enthält die slav. Partikel *ots* im Vorderglied, so ist der 1. Tl. von lett. *nuotal* das dieser slav. Präpos. in der Bed. entsprechende lett. *nūo*.

Die im Lett. noch vorkommenden *nuotulī*, *nuotulam*, *nuotulis*, *nuotulim* enthalten eine mit abg. *tu* 'dort, dann' ablautende Formation, an die mit *l* beginnende und 'kasuell' umgebildete Partikeln gefügt worden sind; vgl. abg. *ots tu* 'εἴτε εὐθεῖν', *tu abije* 'εὐθύς'; s. jetzt ausführlich Verf. Vasmer-Festschr. 154ff.

**latākas** 'Pfütze, Lache, (Dach)rinne, Abzugsgraben, Kanal, Röhre zum Abzapfen des Birken-saftes', übertr. 'Landstreifen', auch *letēkas* 'kleiner Wasserlauf, Streifen fließenden od. stehenden Wassers, Trog', *letēkis* 'Röhre zum Abzapfen des Birken-saftes', mit Metathese *lekētas* = *latākas*, cf. Bezenberger LF 135 *lēkets* 'kleine hölzerne Rinne, wie man sie in einen Baum steckt, um dessen Saft zu gewinnen', lett. *lataka*, *lataga* 'Traufe'.

Daukantas Būdas Vorrede 7, Darbay 56. 58. 66. 71. 98 sowie in dem Pasakojimas apej wejkalus Letuwių tautos senowie (Handschrift in Kaunas aufbewahrt) 234 (Geitler Lit. St. 94) gebraucht *latākas* von 'Blutstropfen'.

Lit. *latākas* stammt aus wruss. *lotok* 'Dachrinne, Wasserrinne' (so richtig Brückner FW 102, Skardžius

Lw. 118, Otrębski NTwer. 3, 30, M.-Endz. s. v. *lataka*), über dessen Herkunft die Ansichten geteilt sind (Berneker Wb. 1, 735, Vasmer Wb. 2, 61ff.).

Unrichtig hält, wie Skardžius und Endzelin mit Recht a. a. O. bemerken, Būga RFV 71, 465ff. lit. *latākas* für einheimisch und urverw. mit dem genannten slav. Ausdruck sowie mit isl. *leđja* 'Schlamm, Schmutz', ahd. *letto* 'Ton(erde)', lat. *latex* 'Flüssigkeit', ir. *lathach* 'Schlamm', cymr. *luid* 'lutum, coenum, limus'. Jedoch ist lat. *latex* Entlehnung aus griech. *λάραξ, -γος* 'Tropfen', *λαράσσω* 'schleudere klatschend die Neige Wein', aus *λαράξ-ω* (Kretschmer Vaseninschr. 87, W. Schulze Kl. Schr. 703). Būga hätte daher statt des lat. Worts vielmehr das griech. Subst. erwähnen sollen.

Nichts gemeinsam mit lit. *latākas* etc. haben lit. *le(d)tēkas, lē(d)takis* 'Eiszapfen', auch metathetisch *lekētās*. Diese bestehen aus *lēdas* 'Eis' + *tekėti* 'fließen'. Auch lett. *lataka* kommt im Sinne 'Eiszapfen' vor, d. h. *lēd(s)teķa* (*lēdus* + *teķē*), s. s. v. *lēdas*.

Gleichfalls gehört žem. *lėkets* in der Bed. 'Zäpfchen im Halse' (Bezenberger LF a. a. O.) zu *lēdas* 'Eis' + *tekėti* 'fließen' und darf nicht mit demselben Wort im Sinne 'kleine hölzerne Rinne' (s. o.) zusammengeworfen werden.

**latas** 'Latte' s. s. v. *lotā*.

**lātaža**, *latōžis* 'schlappe, energiearme Person, Waschlappen, Schlappschwanz'. Wie synonym. *lakamēža* zu *lākatas* 'Lappen, Fetzen' gehört (über das Hinterglied s. s. v.), so stellt sich lit. *lātaža, latōžis* zu der Familie von russ. *lata* 'Flick, Lappen', *latatā* 'flicken', čech. *lata* 'Flecken', *lātka* 'Stoff, Zeug, Materie', *lātati* 'flicken', poln. *tata, tatać* etc. (Berneker Wb. 1, 693, Vasmer Wb. 2, 17ff.), die bisher etymologisch noch nicht eingeordnet sind. S. auch s. v. *letēžis*.

**latōti** 'zum zweiten Mal schlagen, einen Nachhieb führen', onom.

**latōžis** s. s. v. *lātaža*.

**lātras** 'Schalk, Bösewicht, Räuber, Schächer, Schelm, Lump, Halunke, Schurke', aus poln. wross. *totr* (Brückner FW 102, Skardžius Lw. 118). Davon *latravōti* 'sich wie ein Lump aufführen' aus wross. poln.

*totrować*, mit echtlit. Verbalsuffix *latravūti*.

**latūkis**, *latūšis, -ė* 'kurzbeinig', nach Būga RFV 66, 225, 232 abldt. mit lit. *lētas* 'langsam, träge usw.' (s. s. v. *lēnas*); vgl. auch lit. *lėtušis* 'sanfter, schüchterner Mensch' Daukša Post. 503, 9 = Or. 377, 18 (neben a. a. O. 11 = Or. a. a. O. 23 *lētas*), s. über letztes außer Būga a. a. O. auch Skardžius ŽD 319.

**lātvis**, lett. *latvis* 'Lette', vgl. lit. Flußname *Latvā*, woraus russ. *Lotva* (Būga RFV 71, 467), sowie Būga Festg. Streitberg 30, M.-Endz. s. v. *Late, latvis*, Vasmer Wb. 2, 19 (mit weiterer Liter.).

Wie Būga TĪŽ 1, 29, 388 zeigt, haben die Letten ihren Namen noch vor ihrer Ankunft in Lettgallen bekommen. Im Vilnagebiet, in dem sie in prähistorischer Zeit saßen, sind noch heute Flußn. wie *Letā, Latā, Letanka, Lota* usw. erhalten.

Balt. *latvis* gehört wohl zur selben Wz. wie die s. v. *latākas* zitierten ir. *lathach* 'Schlamm', ahd. *letto* 'Ton(erde)' usw.

Russ. *latyš* etc. ist nach Otrębski LPoss. 5, 188 eine Abltg. von *Lotygoła* 'Lettgallen' und zwar mit dem Pejorativsuffix *-yš*, cf. russ. *golyš* 'armer Mensch, Habenicht's', poln. *hołysz, gołysz* dass.

**laubēnė** 'Weichkraut', abldt. mit der Familie von lit. *liūba* '(Baum)rinde, Schale', lett. *luobs* dass. (*uo* aus *\*ōu*) etc. (s. s. v. *lubā*).

In der Vokalstufe harmonisiert *laubēnė* mit lit. *laūbti* 'graben, scharren, abschälen, herunterstreifen', das Skardžius ŽD 477 aus Butrimonys (Bez. Alytus) und aus Paringys (Bez. Švenčionys) anführt, ferner mit russ. *lub* 'Borke, Bast', aisl. *lauþr*, ae. *lēap* 'Korb, Fischreuse', ahd. *louft* 'Baumrinde, Bast' usw. (s. auch Trautmann BB 29, 308, Wb. 150ff., weiteres cf. s. v. *lubā*).

**laūbti** 'graben usw.' s. s. v. *laubēnė*.

**laukā** '(Kirchen)bank, Laden', auch *lomkā*, entlehnt aus poln. wross. *tawka* (Otrębski NTwer. 3, 30); vgl. Vln. tautos. 623, 625; an der letzten Stelle ist *klaupkā* hinzugefügt, das zu *klaūpti* 'niederknien' gehört und im Suffix von *laukā* beeinflusst ist (s. s. v. *klūpti*).

**laukas** 1 = 'Feld, Acker, Ackerboden, Land', dazu Direktiv *lauk(an), lau-*

*kañ* 'hinaus, heraus', Loc. *laukē* 'draußen, im Freien, außerhalb', *laukinis* 'zum Feld, zum Acker gehörig' und 'wild, nicht gezähmt, wildwachsend, reißend, grimmig, ungesittet, roh' (vgl. zu sämtlichen Bed. lat. *agrestis* : *ager*), *laukymė* 'Lichtung im Walde', *laukuotis*, *laukinėtis* = *eiti laūk* 'austreten, seine Notdurft verrichten', *laukiškas* 'feldmäßig', *lauknešā*, -*ė*, *įs* 'hölzernes Geschirr, in dem den Landarbeitern das Essen auf das Feld hinausgetragen wird' (2. Tl. *nėšti* 'tragen'), *laukiniškas*, *laukiništis*, *laukionis*, *laukunis* (Daukantas, Nepos-Übers. 146. 190, an der ersten Stelle im Gegensatz zu *pilionis* 'Stadtbewohner') 'Mann vom Lande, Bauer', lit. Flußn. *Laukantė* (Gerullis Ortsn. 256, Krahe BzN 3, 16), lett. *lauks* '(freies) Feld, Waldblöße, Lichtung', Loc. sg. *laukā* 'hinaus, heraus', *laukums* 'freie Fläche, freier Platz', *lauciniēks*, *lauceniēks*, *lauceniētis* 'Feldbewohner, Landmann' (zu der Intonationsverschiedenheit von lit. *laūkas* mit Schleifton und lett. *lauks* mit Dehnton s. Būga KZ 51, 109ff.), preuß. *laucks* 'Acker, Feld' neben zahlreichen Ortsnamen, die dieses Subst. sei es als Vorder-, sei es als Hinterglied enthalten (Gerullis Ortsn. 18ff. 21. 83ff.), *laukinikis* 'leman' (= 'wer vom Oberherren ein Lehn erhalten hat, Grundbesitzer') Voc. 407, *lau-cagerto* 'Rebhuhn' Voc. 768 (2. Tl. preuß. *gertis* 'Hahn, Huhn', *gerto* 'Henne').

Die Wörter stammen von der idg. Wz. \**leuk-*, \**louk-*, \**luk-* 'leuchten' (s. auch s. v. *laūkas*, *laukas* 'blessig'). Sie hängen speziell zusammen mit ai. (*u*)*lokā*- 'freier Platz, das Freie, Weite, Welt' (über den fakultativen *u*-Vorschlag s. die Erklärungsversuche bei Wackernagel Ai. Gr. 1, 58, Mayrhofer Wb. 111ff. mit Liter.), lat. *lūcus* '(einer Gottheit geweihter) Hain', osk. *lūkei* 'in luco', ahd. *lōh* 'niedriges Holz, Gebüsch, mit Gebüsch bewachsene Lichtung vor dem Walde', ae. *léah*, ne. *lea* 'meadow, field, open space'. Über den Bed.-Wechsel zwischen 'Wald' und 'Feld' (tertium compar. 'Waldblöße, Lichtung') handeln W Schulze Kl. Schr. 121, Trautmann Wb. 151, E. Schröder Dtsch. Namenkunde 223ff., Verf. REI 1, 407.

Ich füge dtsh. Ortsn. hinzu wie *Luckenwalde* (südl. von Berlin), *Dobrilugk-Kirchhain* im Krs. *Luckau*, die von sorb. *tuka* 'Wiese', *tukowina* 'Wiesenfläche, Prärie' abgeleitet sind; vgl. auch die Doppelbed. von slav. *laka*, *lqg* (Berneker Wb. 1, 739). Über slav. *Luh* in dtsh. Ortsn. s. noch Trautmann Ortsn. Meckl.-Holst. 98ff., über das Verhältnis von lit. *laūkas* etc. zu slav. *laka* Brückner KZ 42, 355, Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 59ff., Stawski SIOcc. 18, 263, Jegers 129.

Aus dem Toch. gehören zu der hier behandelten Familie Dial. A *lok*, B *lauke* 'entfernt, fern', A *lokīt*, B *laukito* 'Fremder', Präfix A *lo-*, B *lau-* 'weg, fort' (Verf. IF 50, 16ff., Duchesne-Guillemin BSL 41, 164, Lane Lg. 14, 25ff., bestritten von v. Windekens Lex. ét. 54. 57).

**laūkas 2** = *laukas* 'blessig, mit einem weißen Fleck auf der Stirn' (zu diesen beiden Intonationen s. Būga KZ 52, 91), *laukis*, fem. *laukijė*, *laukijė* 'männliches, weibliches Tier mit einem weißen Fleck auf der Stirn', *laukys* 'Bläßhuhn', *laukymė* 'Blesse (eines Pferdes oder anderen Tieres)', lett. *lauks* 'blessig, mit einer Blesse', *laucis* 'Pferd, Ochs mit Blesse auf der Stirn, schwarzes Bläß-, Wasserhuhn', *lauce* 'Kuh mit einer Blesse', *laukums*, *lauks* 'Blesse'.

Zusammenhängend mit griech. *λευκός* 'weiß', lat. *lucidus* 'lichtvoll, hell', idg. Wz. \**leuk-*, \**louk-*, \**luk-* 'leuchten'; cf. noch ai. *rokā*- 'Licht', av. *raoçah-*, apers. *rauçah-* 'Licht, Leuchte, Tag', av. *raoçšna-* 'glänzend', ai. *rici-* 'Licht, Glanz', arm. *lois* 'Licht', *lusin* 'Mond' (Verf. KZ 63, 169ff., Scherer Gestirnn. 71), slav. lat. *luna* 'Mond', pränest. *Losna*; russ. *luč* 'Strahl', *luča*, *lučina* 'Kien-span', preuß. *lauçnos* Voc. 4 'Gestirne' (Scherer a. a. O. 36. 73), *lučis* Voc. 640 'Holzscheit', griech. *λύχνος* 'Leuchte' (aus \**lucsnō-*), lat. *lūx* 'Licht', *lūcere* 'leuchten', *lūmen* 'Licht' (aus \**loucsmen*), got. *luhaþ* 'Licht', ae. *læxan* 'leuchten', ahd. *liehsen* 'hell' usw. (s. W.-P. II, 408ff. sowie s. v. *laūkas* 1).

Lit. *laukas* 'blessig' usw. ist hypokoristische Kürzung von vollerm *laukākktis* 'mit blessing Stirn' (2. El. *kaktā* 'Stirn'); vgl. etwa Daukantas Būdas 188 *arklys laukaktis* 'Pferd



mit blessing Stirn'; s. über solche Verkürzungen, in denen die Bez. des Körperteils aus dem Zushg. zu ergänzen ist, zuletzt Verf. ZslPh. 22, 393, Kretschmer Ged.-Schr. 100.

Aus dem Balt. stammen finn. *laukki* usw. 'Blesse, Tier mit einer Blesse' etc. (Thomsen Ber. 194).

**Laukesà**, lett. *Laucesa*, Namen von verschiedenen Flüssen Litauens und Lettlands, *Laūkesos* Sumpf von Jurbarkas nach Tauragė (Tauroggen) zu, in der Nähe von Gaurė (s. Būga TiŽ 1, 17, 44; 2, 34). Die Flüsse fließen auf ehemals sēlischem Territorium; der Sumpf befindet sich auf einem Gebiet, das vor den Žemaiten die Kuren bewohnten, die ein den Sēlen sprachlich nahe verwandter balt. Volksstamm waren.

Russ. *Lučesa*, Nebenfluß der in die westl. Düna mündenden *Meža, Lučesa (Lučesy)*, Dorf im Gebiet von Smolensk an der *Lučesanka*, zeigen, daß baltische Stämme einst weit in weißruss. Territorium reichten. Russ. *Lukesy*, Dorf im Krs. Porečje, ist eine jüngere Entlehnung als *Lučesa*, da der Wandel von *ke* in *č* unterblieben ist. Der Name beweist andererseits, daß sich hier die balt. Bevölkerung besonders lange gehalten hat (Vasmer SBBA 1932, 654ff., Verf. Balt. Spr. 70).

Lit. *Laukesà*, lett. *Laucesa* sind Erweiterungen eines von idg. \**leuk-*, \**louk-*, \**luk-* 'leuchten' abgeleiteten s-Stammes (vgl. s. v. *laukas* 2. 'blessig' über av. *raoča-* etc.).

**laukēti** etc. s. s. v. *laukti*.

**laukinis** u. a. 'zum Feld gehörig' s. s. v.

*laukas* 1.

**laukys** u. a. 'Bläbuhuhn etc.' s. s. v.

*laukas* 2.

**laukos** s. s. v. *liaukà*.

**laukti** 'warten', *laukēti* 'eine kleine Weile warten', *lauktivė̃s* 'von der Reise heimgebrachtes Geschenk als Belohnung für die, die auf einen gewartet haben, Gastgeschenk', Frequ. *laukinė̃ti*, Intens. *laukė̃ti*; *laukesys, laukis, lakestis* (Gen. -*cio* und -*ies*) 'Erwartung', *lauksoti* 'in wartender Haltung verharren', *laukur(i)ti* 'harren, warten', *lauktel(ė̃)ti, -ter(ė̃)ti* 'ein wenig warten, zaudern' (s. auch Lesk.-Brugm. 314, 338), *palūkai, palūkos, palūkanos* 'Zinsen', *palūkaninkas* 'Wucherer', *palūkanauti* 'wuchern' (s. über die verschiedenen

Ablautsformen Leskien Abl. 302, Skardžius ŽD 526).

Aus dem Lett. gehören hierher *lūks* 'Schauender, Freier, Kundschafter', *lūkuot, -āt* 'schauen, auf etw. sehen, absehen', *niolūkuot, -āt* 'sich umschauen, beobachten, sich ausersehen, sich aussuchen (eine Braut), versuchen, abschmecken', dazu als Neol., von Kronwald eingeführt, *niolūks* 'Absicht, Ziel, Zweck'.

Aus dem Preuß. sind zu erwähnen *laukēt* 'suchen', *kāimaluke* (zu lesen *kāiman* (Direktiv) — oder *kāimai* (Loc.) — *luke*, s. Endzelin FBR 14, 36, SV 187) 'sucht heim' Ench. 29, 5, Übersetzungsentlehnung aus dtsh. *heimsuchen* (I. Gl. des preuß. Verbs ist preuß. *caymis* Voc. 797 'Dorf', s. über dieses s. v. *kiemas*). Gleiche mechanische Wiedergaben sind osorb. *domapyta* (Brückner FW 1971, Bezzenberger KZ 41, 89<sup>2</sup>) alett. *mājās piemeklēt* 'heimsuchen' im Katechismus von 1586 (LLD II, 2, 13; 11, 16) und bei Langius 150 b, 9ff. (s. auch Verf. Balticosl. 3, 485).

Verwandte der anderen idg. Sprachen sind abg. *lučiti* *se* 'sich treffen, geschehen, müssen', russ. dial. *lučiti* 'geben, zulassen', *polučiti, -ati* 'empfangen, bekommen', *slučaj* 'Gelegenheit, Zufall', abg. *lučijb*, russ. *lučšij* 'besser' etc. (Berneker Wb. 1, 742ff., Trautmann Wb. 151, Vasmer Wb. 2, 73), ai. *lókate, lokáyati* 'erblickt, wird gewahr', griech. *λέσσειν* 'sehen', cymr. *llug* 'Glanz', *amlug* 'sichtbar', *golwg* 'Sehen, Gesicht' usw. (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 122).

Alle diese Wörter gehören zu der idg. Wz. \**leuk-*, \**louk-*, \**luk-* 'leuchten' (s. s. v. *laukas* 1. und 2.).

Über die Nachbarschaft der Begriffe 'sehen' und 'leuchten, glänzen' s. Bechtel Lexil. 74ff., Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 46ff.

**laukuotis** s. s. v. *laukas* 1.

**laumē, laūmē** 'eine Art Fee, die vielfach, wenn auch nicht immer, mißgünstig und böseartig ist', dazu *laūmsluostē* = *laumēs šluota* 'Hexenbesen' und übertragen 'Wetter-, Koller-, Donnerbusch (abnorme Astwucherung an Bäumen), Mistel', *laūmžirgis* = *laumēs žirgas* 'blaue Libelle, Wasserjungfer' (eig. 'Roß der Laumē'), *laūminė̃ti* 'den Hühnern nachgehen, um sie einzufangen, Blindkuh spielen', *laumjčia* 'Tochter

einer Laumė', lett. *laūma* 'fliegende Zauberin, Hexe, mit Blasen Hokus-pokus Treibende, Besprecherin, Quacksalberin, Erdgöttin der heidnischen Letten', *laumēt* 'hexen', lit. Seename *Laūmežeris*, preuß. Ortsn. *Laumygarbis* (2. El. preuß. *garbis* 'Berg', Gerullis Ortsn. 85. 234).

Die Etymologie ist umstritten.

Unwahrscheinlich ist die Ansicht von Mikkola BB 21, 223ff., daß lit. *Laumė* etc. mit lit. *vėles, vėlės*, lett. *velī* 'Geister der Verstorbenen', lit. *velionis* 'Verstorbener', lit. *vėlnias*, lett. *vėlns* 'Teufel', aisl. *valr* 'auf dem Schlachtfeld Gefallener', toch. A *wāl* 'sterben' etc. (s. darüber s. v. *vėlės* sowie Verf. IF 50, 227) zusammenhängen.

Nach Solmsen KZ 34, 553ff., der sich auf seine Darlegungen bei Usener Götternamen 94ff. beruft, sollen lit. *Laumė* etc. zu der Familie von abg. *lovь* 'Fang, Jagd', *loviti* 'fangen, jagen' gehören.

Endzelnin bei M.-Endz. und Blesse Val. 231 stellen *Laumė* zu preuß. *aulaut* 'sterben', lit. *liauti(s)*, lett. *laūtiēs* 'aufhören', lit. *lavonas* 'Leiche' (s. s. v. *liauti*).

Gäters KZ 73, 52ff. lehnt alle diese Erklärungen ab und stützt sich darauf, daß die balt. *Laumė* nicht nur eine böse, sondern auch sehr häufig eine gütige Fee ist. Er führt balt. *Laumė* etc. auf \**loudh-mē(-ā)* zurück und vergleicht *Louzerai* (Dat.), Name einer venetischen Göttin (cf. Krahe, Venet. 23ff.), griech. *Ἐλευθερία*, lat. *Liber*, Vegetationsgott (später mit Bacchus identifiziert). Doch ist es geratener, griech. *Ἐλευθρία, E(i)λειθρία*, Geburtsgöttin, die Gaters a. a. O. 55 auch erwähnt, heranzuziehen (s. über dieses Wort W. Schulze Qu. ep. 259ff.). Ihr Name sowie der von balt. *Laumė, -a* (falls hierher gehörig) ist abgeleitet von idg. \**leudh-*, \**loudh-* 'wachsen', cf. ai. *ródhati*, av. *raodaiti* 'wächst', griech. *ἔλευσιω* 'οἶσω Hesych, ἐπελεῦσαι, ἐπήλευσε 'herbeibringen, brachte herbei' (kret., cf. Bechtel Dial. 2, 769), *ἐλεύσομαι, ἦλ(ν)θον, ε(ι)λή-λ(ο)νθα* 'kommen' (s. im einzelnen Meillet BSL 26, 4ff. 6ff., Benveniste Or. 191ff., Verf. Mél. Boisacq 1, 374, wo auch auf arm. Entsprechungen mit *gh-* Determinativ sowie auf ai. *róhati* 'ersteigt', gleichfalls mit einem

solchen Formans, verwiesen worden ist), got. *liudan* 'wachsen'.

**laūnagas** 'Vesperbrot, Nachtessen', in Memel. Dort benennen manche in dieser Weise auch die beiden Mahlzeiten, die die Leute bei dem in der Nacht geschehenden Flachsbrechen bekommen, sowie das Frühstück der Drescher (Bezenberger LF 134). Im Memelgebiet kommt außerdem nach Geitler Lit. St. 94. 100 noch *palau-nagė* 'Vesperbrot' vor.

Das Wort ist nebst lett. *laūnags* 'Mittagszeit, Vesperbrot, Mittagsmahlzeit, Mitternacht', *palau-nadze, palau-nags, palau-nagis* 'Vesperzeit, Vesperbrot, Zeit zwischen Vesper und Abendessen' aus estn. *lounag* entlehnt (Thomsen Ber. 264ff.).

Von Wichtigkeit ist, daß sich *laūnags, palau-nagis* besonders in der Sprache der Letten auf der kurischen Nehrung finden (Bezenberger Sprache 62, Plāķis Kurs. val. 97. 103); es ist daher möglich, daß *laūnagas* in Memel und lett. *laūnags* auf einem gemeinsamen kurischen Substrat beruhen (vgl. über solche Fälle Būga LKŽ CIXff. CXXIIIff., Verf. FBR 11, 52ff.). Dann wäre die Entlehnung aus dem Finn.-Ugr. schon verhältnismäßig alt.

**launys** 'Hammel, Bock ohne Hörner' (Nesselmann 377). Būga RFV 66, 225 erwägt, ob nicht *liaunys* zu lesen ist (s. s. v. *liautis* 2.).

**laupyti** s. s. v. *lūpti*.

**lauras** 'Lorbeer', in dem Lexicon Lithuanicum von Daniel Klein aus dem Jahre 1653 (Gerullis KZ 50, 233) laut Skardžius Lw. 118 = 'Lorbeerkrantz'. Zugrunde liegt poln. *laur* 'Lorbeer(baum), Lorbeerkrantz'.

**laūrė** 'unordentliche, schmutzige Person, geistig beschränkter Mensch, Schwachkopf'; cf. lett. *lauris* 'Mensch, der schlaff, mit verwirrten Haaren und unordentlich in der Kleidung umhergeht'.

Die Wörter gehören zusammen mit lit. *liaušys* 'unbeholfene, ungeschickte, linkische Person, Tölpel, Tolpatsch' (N.-S.-B., Būga RFV 66, 225), *liaušius* dass. (Būga RFV 67, 242ff.), russ. *ljuša* 'Schmutzfink, Schmierfink' (Vjatka, Perm), *ljuščina* 'Dünger, Mist, Kot, Unrat' in Nordrußland (Dal' 2, 740).

Ich erwäge außerdem Verwandtschaft mit griech. *λύμα* 'Schmutz, Schmach', *λύθρος* 'Besudelung', lat.

*lutum* 'Dreck, Kot, feuchte Erde, Lehm, Ton', *polluere* 'besudeln, verunreinigen', air. *loth* 'Schmutz' (Fick II<sup>4</sup> 250, H. Pedersen Kelt.Gr. 1, 363). Vgl. auch Krahe BzN 6, 242ff. über maced. *Ludias*, illyr. *Ludrum*, alb. tosk. *l'um*, geg. *l'im*, tosk. *l'er* (Jokl Unters. 67) 'Schlamm, Kot, Pfütze', Krahe BzN 6, 106ff. und Eisenstück BzN 7, 53ff. über dtsh. Flußn. *Lone*, *Lune*, *LiENZ* (aus \**Luantia*) 'schlammiger, schmutziger (Fluß)'.

**láužti** (-žiū, -žiau) 'brechen', Frequ. *laužinēti*, Intens. *láužyti*, Kaus. *láuž(y)diviti* '(ab)brechen lassen', *laužūs* 'zerbrechlich, brüchig, spröde', *laužas* 'Haufen abgebrochener Zweige, Holzhaufen, Holzstoß, Scheiterhaufen, (Kohlen)meiler, elende, zerfallene Hütte, Wildlager, schläfriger Mensch, Schlafmütze, Schwachkopf', *laužis* 'Bruch, besonders Steinbruch', *laužynas* 'Holzhaufen, Scheiterhaufen, elende, zerfallene Hütte', *laužyklā* 'Stelle, wo etwas gebrochen wird, Bruch', *lāžti* (-žtu, -žau) 'entzweigen, brechen', Frequ. *lūžinēti*, Intens. *lūžēti*, *lūžiōti*, *lūžā* 'Stelle im Wald, wo viel Fallholz herumliegt, Bodensenkung im Wald', *lūžis* 'Bruch(stelle)', *lūžtis* 'Holzhaufen', *lūžtvē* 'Ort, wo etwas gebrochen wird, Stelle im Wald, wo viel Fallholz herumliegt, Fallholz, Holzhaufen', *lūžtus* 'zerbrechlich' (Szyrwid Diet. s. v. *tomasty, tomny, fragilis, lāšnā, lūšniā, lūšnē, lūšnē* 'elende, zerfallene Hütte', *niolauža* 'abgebrochenes Stück, Bruchstück, Splitter'.

Lett. *laužt* (-žu, -zu) 'brechen', *laužīt* 'wiederholt brechen, peinigen, foltern', *laužne, -is* 'Brecheisen', das letztere auch 'Waldstelle mit gebrochenen Bäumen', *laužma* 'Bruch, Windbruch', *lauža* 'Bruch, Brechen, Windholz, Lagerholz, Herzleid', *laužs* 'Waldstelle mit gebrochenen und entwurzelten Bäumen', *laušus* 'brechend, gestoßen', *lauška* 'Zerbrochenes, Splitter, Scherbe, Brecher, als Personifikation des Frostes' (über Pl. *lauškas* in der Bed. 'Schinn, Schelfer' s. s. v. *lūškos* 'Lumpen'), *laužņa* 'Steinbruch, Kneifzange', *laužnāt* 'wiederholt brechen', *lāžt* (*lāstu, lāzu*) 'brechen' (intr.), *lāžņa* 'Gebrochenes, Verwüstetes, Windbruch, Fallholz, Kram, Schund, Unrat, Kehrriecht, alte, hinfällige,

schwächliche Person', *lūžens* 'zerbrechlich', *lūškas, lūksas, lūzna* 'Zange'.

Vgl. weiter ai. *rujāti* 'zerbricht, bereitet Schmerzen', *ruj* 'zerbrechend, Schmerz, Krankheit', griech. *ἀλκτοπέδη* 'unzerbrechliche Fessel' Hesiod Theogon. 521 (W. Schulze KZ 28, 280 = Kl. Schr. 360), *λυγρός* 'jämmerlich, betrübt, traurig, elend', lat. *lūgēre* 'trauern' (zu dieser Bed. vgl. auch Persson IF 24, 253ff., Trautmann ZdWf 7, 268), ahd. *liochan* 'vellere', mhd. *liechen* 'ziehen, rupfen, reißen', got. *galūkan* 'einschließen', *ustūkan* 'aufschließen', ahd. *antlūhan* 'aufschließen, öffnen'.

Mit lit. *laužas* 'Haufen abgebrochener Zweige usw.' vergleicht sich das auch in der Bed. zu ihm stimmende russ. *lovža* 'Haufen Zweige, Äste, Späne, die beim Holzfällen zurückbleiben' (Dal' 2, 674).

Über russ. *luznub* 'schlagen, stoßen', *luzga* 'Schale, Hülse', *luzgatb* 'enthülsen', *luskā, luskatb* dass. usw. s. s. v. *lūškos*.

Über arm. *lucanem* 'binde los, löse (auf), ersetze, zerlege', das wohl anderswo unterzubringen ist, vgl. Meillet BSL 26, 4.

Persson Btr. 201ff. 298<sup>1</sup> zieht zu der Familie von lit. *láužti* noch ai. *loštā-, logā-* 'Erdkloß, Erdklumpen', nach ihm eig. 'Bruchstück, Erdbröckchen'. Schwierigkeit bereitet freilich der Velar von ai. *logā-*. Andererseits lautet aber das Partic. Praet. Pass. von ai. *rujāti* ebenfalls *rugnā-*. Es kann durch Wurzeln auf urspr. Velar beeinflusst sein, cf. etwa *bhuj-* (*bhūnakti*) 'genießen': Partic. Praet. Pass. *bhugnā-*. Wie zu *bhuj-* das Abstr. *bhōga-* 'Genuß' gehört, so konnte sich analogisch zu *ruj-*, *rugnā-* ein Abstr. *rogā-* 'Gebrochen, Krankheit' einstellen, und auch *logā-* 'Erdkloß, Scholle' wäre in ähnlicher Weise zu seinem *g* gekommen (cf. außer Persson a. a. O. auch Wackernagel Ai.Gr. 1, 161ff.).

Zubatý AslPh. 16, 397 = Studie I 2, 103 erwähnt noch kluss. wruss. *lūsta* 'Scheibe, Schnitt (Brot)'; auch grruss. *lūsta* hat dieselbe Bed.; doch ist die Verwandtschaft dieser Wörter mit lit. *láužti* etc. nicht sicher; vgl. russ. *lūstā* 'Hülse, Rinde, Schale', worüber s. s. v. *lūstas*.

**lavendà** (cf. Szyrwid Dict. s.v.) 'Lavendel' aus poln. *lawenda* (Skardžius Lw. 118), außerdem *levandà* aus poln. *lewanda*. Direkt aus dem Dtsch. stammen mit Dissimilation von *l-l* zu *l-r* lit. *lavendrà, levendrà, leveñderis* 'Lavendel' (Alminauskis 79); cf. noch *leveñdrė* 'Gartenaster', ferner *leveñdis* 'Silberweide', aus \**levendris*.

**lāvinti, lāvinti** '(ein)üben, (aus)bilden, entwickeln, schulen, abrichten, trainieren', auch Kompos. *islāvinti, -yti* dass., *pralāvinti* 'ein wenig (aus)bilden, schulen', *pralavėti* 'sich ein wenig Ausbildung aneignen', *lavinišs* 'Übungsstück, Exerzitium', *lavūs* 'geübt, gewandt, geschickt', urverw. mit der Familie von abg. *lov* 'Jagd, Fischfang', *loviti* 'fangen, jagen', russ. *lov* 'Fang', *loviti* 'fangen, fischen' usw. (Berneker Wb. 1, 735ff., Trautmann Wb. 153, Vasmer Wb. 2, 50ff., Skardžius ŽD 535. 546).

Lit. *lavūs* harmoniert nicht nur in der Wz., sondern auch in der Bed. mit russ. *lovkij* 'gewandt, flink' (s. auch als semas. Parallelen s.v. *gauti* 'bekommen, empfangen' über lit. *guvūs* 'flink, gewandt, behende, fix', *gudras, gudriūs*, lett. *gudrs* 'klug, geschlecht, schlau, verschmitzt', abg. *chytrō*, russ. *chitryj*: abg. *chytiti*, russ. (*po*)*chititi* etc.).

Aus anderen idg. Sprachen sind mit lit. *lāvinti* etc. verwandt griech. *laia*, att. *laia* 'Beute', *ἀπολαβέν* 'genießen', lat. *lucrum* 'Gewinn', got. *laun* 'Lohn' (vgl. bereits Būga Aist. st. 68, der freilich auch griech. *λωτῶν* 'besser' heranzieht; über dieses s. Seiler Steig. 88ff.).

Lett. *lavīt* 'fangen, greifen, nachstellen' ist dagegen aus russ. *loviti* entlehnt und, da es auch 'lavieren, heimlich irgendwohin zu gelangen suchen' heißt, z. T. durch dtsh. *lavieren* beeinflusst (v. d. Osten-Sacken IF 33, 220, M.-Endz. s.v. *lavīt*).

**lavónas** 'toter Körper, Leichnam, Leiche' gehört zu lit. *liauti* 'aufhören, ein Ende nehmen' etc. (s.s.v. *liauti(s)* 1).

**lavūs** s.s.v. *lāvinti*.

**laz(d)à** 'Haselstecken, Stock, Stab', *lazdīnas* 'Haselnußstrauch', lett. *la(g)zda, lazds, lēgzda, lēgzds* 'Haselnußstrauch' (lett. *lazda* auch 'Stock' nach lit. *lazdà*, über die Verbreitung der lett. Varianten s. Ädlere FBR 5,

169ff.), preuß. *lazde* Voc. 607 'Haselstrauch', *kellazde* 'Speerschaft' Voc. 423 (1. Tl. preuß. *kelian* 'Speer' Voc. 422), Ortsn. *Laxdenen* (cf. lit. *Lazdėnai*, ferner *Laz(d)ūnai*, letzteres im Vilnagebiet, Flußn. *Lazduonà*; lett. *Lagzdine*), *Laxdogen* (Gerullis Ortsn. 85. 232). Über den Einschub des Gutturals vor dem Zischlaut im Preuß. und z. T. im Lett. s. Endz. l. 17, 4, 111. 120.

Die Etymologie der genannten balt. Wörter ist umstritten.

Bei der Verbindung von lit. *lazdà* usw. mit abg. *loza* 'Weinstock, Rebe', russ. poln. *loza* 'Rute, Gerte, Reis, Stamm, Weide' usw. (Berneker Wb. 1, 736, Trautmann Wb. 153, Vasmer Wb. 2, 53ff.) muß man Übergang von lit. *zd* in *zd* annehmen; vgl. über einen solchen das zu *liēžti* 'lecken' gehörige (*su*)*laizdyti*, über welches s.s.v. *liepsnà*. Slav. *loza* vergleicht W. Schulze Qu. ep. 496 mit griech. *ὀ-λόγιον ὄζωδες, συμπεφυκός* Hesyeh. Anders Machek Rech. 10. 25ff., der slav. *loza* unwahrscheinlich mit lit. *lasà* 'Vogelfutter', *lēsti* 'picken' unter Annahme eines Wechsels von *z* und *s* zusammenbringt.

Auch beim Vergleich von lit. *lazdà* mit russ. *laz* 'Weg der Waldtiere zum Fluß oder See', *lazina* 'Gereut, lichte Stelle im Wald' muß man für das lit. Wort mit ehemaligem *zd* rechnen.

Glaublicher ist Verw. von lit. *lazdà* etc. mit arm. *last* '(Holz)floß, Nachen, Schiff' (Lidén IF 18, 487ff.), alb. *l'aidi* 'Haselstaude' (Jokl Unters. 203ff.).

Endlich werden *lazdà* etc. für verw. gehalten mit poln. *laska* 'Stock', skr. *lijěska* 'Haselstaude', russ. *lezgovyj, leskovyj oreh* 'Haselnuß' (Berneker Wb. 1, 713, Vasmer Wb. 2, 26. 34, s. auch Jokl a.a.O.). Diese sollen freilich nach Lidén Anlautsges. 25ff. zusammenhängen mit ai. *bleška-*, falls dafür *vleška-* zu lesen ist, 'Schlinge (zum Erwürgen)', Gdf. \**uloiskā*, air. *flesc* 'Rute, Gerte' (aus \**yliskā*; s. auch Lidén Stud. 48 sowie über das kelt. Wort H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 367; 2, 19).

**lazgēti** etc. s.s.v. *lakštingala*.

**lazurkà** 'Färbstoff zum Bläuen der Wäsche, Wäscheblau' aus poln. *lazurek*. Dazu das Denominativ *lazurkioti* '(die Wäsche) bläuen' mit echt-

lit. suffix gegenüber poln. *lazur-kowca*.

**laža 1** = 'Aufgeld, Agio', wie lett. *lāžas* 'Agió' (E.-Hauz.) wohl zunächst aus russ. *laž*, poln. *laża*, die ihreits über franz. *l'agio* aus ital. *agio* stammen (Summent 158, Vasmer Wb. 2, 6).

**laža 2** = 'Bett' aus poln. *łóże*; das lit. Wort (auch *lašà* geschrieben) heißt noch 'Büchenschaft' (vgl. R., R.-M. s. v. *Büchenschaft*, daraus Nesselmann 350); cf. poln. *łóże u strzelby* 'Gewehrschaft' sowie Brückner FW 102, Otrębski NTwer. 3, 30.

In Lett. heißt *laža* 'Schlafbank' und Handgriff am Schießgewehr' (zur letzten Bed. s. E.-Hauz. s. v.). Hier liegt russ. *łóže* 'Bett', *łóža* 'Gewehrschaft' bzw. poln. *łóże* (in beiden Bed.) zugrunde (Summent 158).

**laža 3**, meist Pl. *lāžos* sowie mask. *lāžas* 'Fron(dienst), Schwarwerk', *lažybos* 'Wette', *lažintis*, *lažytis* 'eine Wette eingehen, wetten'.

Die Wörter gehören zu der idg. Wz. \**lōǵh-*, \**lōǵh-*; cf. lit. *ložė* 'Sichniederbeugen (des Getreides wegen der Schwere der Ähren)', *ložėti* 'sich niederbeugen (vom Getreide)', *ložinti* 'niederbeugen', *pālažas* 'Hinlegen, Bettlägerigkeit, Opfer, niedergetrete', *žerstampfte Fläche im Getreidefeld*, *lūožas* (Baisogala) 'Niederbeugtes, zerbrochenes Getreide', lett. *laža* 'Lager(ung)', *ležņa* 'Zulage, Zugabe, Schlafmütze, Faulenzer(in)' (in letzter Bed. auch *leža*), *lēžns*, *lēžens*, *lež(a)ns* 'flach, eben, nicht steil', lit. *lėkšnas*, *lėkštas* 'flach, platt', preuß. *lasinna* 'legt' (s. über alles Skardžius Šv. Darb. 1928, 801, ArchPhilK 3, 51; 5, 165, Verf. Balt. Spr. 77).

Skardžius verweist a. a. O. noch auf Daukša Post (Or.) 484, 39ff., wo man liest *gėdžiāte sąlažų, pirm' wiko: o parazita: teip tekėnėkite, kaip sąlažus igitumbite* 'ihr begehrt Pfänder, ehe sie da sind; aber es steht geschrieben: lauft so hin und her, daß ihr die Pfänder erwerbt!'. Vielleicht bietet Wujek im poln. Original *zaktad*, das 'Pfand' und 'Wette' bedeutet (cf. o. lit. *lažybos* 'Wette').

Die genannten Wörter sind weiter verwandt mit preuß. *līse* 'kriecht', *semmai līsuns* 'niedergefahren', lett. *lēzēt*, *lēžāt*, *-uot* '(sehr) langsam

gehen, sich schleppen', abg. *vszlēzti* 'ἀναβαλεῖν', *szlēzti* 'καταβαλεῖν', russ. *lezť*, *lazit'* 'klettern, steigen', poln. *leźć*, *łazić* 'kriechen, langsam gehen, klettern' etc., dazu noch russ. *laz* 'Weg der Waldtiere zum Fluß oder See', *lazina* 'Gereut, lichte Stelle im Wald' usw. (Berneker Wb. 1, 696ff. 715ff., Trautmann Wb. 161, Vasmer Wb. 2, 6ff. 26ff., Jegers 49), griech. *λάχεια* 'niedrig' (Bechtel Lexil. 212ff.), aisl. *lāgr* (> engl. *low*), afries. *lēch*, *lēg*, holl. *laag*, mhd. *laege* 'niedrig, flach, gering' usw. (Bezenberger BB 23, 301, Fick III<sup>4</sup> 358).

Lit. *lāžos*, *-as* '(Fron)dienst' paßt vorzüglich zu der Bed. 'niedrig, niedergedrückt'; mit *lažybos* 'Wette' ist bereits oben poln. russ. *zaktad* 'Wette' (: russ. *klasti*, poln. *ktaśc* 'legen') in der Bed. verglichen worden. Die Nebenform *laižybos* erklärt sich durch volksetym. Angleichung an *laižyti* 'lecken' (s. s. v. *liēzti*).

-le, Partikel s. s. v. -li.

**lēbauti** 'in Saus und Braus leben, schwelgen, schlemmen, prassen' aus poln. *labować* 'faul sein, sorglos leben' (Brückner FW 102 sowie über das poln. Verb Wb. s. v.). Im Lit. ist das dem poln. *-ować* entsprechende echtlit. Suffix *-auti* gebraucht.

Dazu *lēbāuninkas* 'Schlemmer, Prasser' (vgl. in suffixaler Hinsicht Skardžius ŽD 148ff.).

**lēbeda** 'schlappe, energielose Person, Waschlappen', *lebėdyti* 'liederlich arbeiten, pfuschen', *lebėtyti* 'dick werden, Fett ansetzen, sich vernachlässigen, sich gehen lassen, unordentlich werden', *lēberis* 'ungeschickt, plump' (poln. *nieszgrabny*) (Būga Aist. st. 191), lett. *lebeze* 'unordentliche Person, nachlässiges, in der Haltung plumpes Frauenzimmer', *leberis*, *lebene* 'haltloser Mensch', wohl urverw. mit griech. *λοβός* 'Schotenhülse, Samenkapsel, Ohrkappchen, Leberlappen', *λεβηρίς* 'Bohnenhülse, Schlangenhaut' (dagegen griech. *λεβινδοι*, *ερεβινδοι* Hesych und der Name der Sporadensinsel *Λεβινθος* sind nach Güntert Labyrinth 28 ägäisch. Das mit lat. *errum* 'Wicke', ahd. *araweiz* 'Erbse' urverw. griech. *ερεβινθος* ist im Suffix an jenes ägäische Wort angeglichen worden), vgl. weiter ahd. *lappa*, mhd. *lappe* 'niederhangendes Zeugstück, Lappen', aisl. *leppr*, as.

*lappo*, ae. *laeppa*, *lappa*, me. *lap*, afries. *lappa* 'Lappen, Zipfel', nisl. *lapa* 'schlaff hängen', mhd. *erlaffen* 'erschaffen' usw. (s. Wißmann Postv. 166).

Das *l* von lett. *ļeberis*, *ļebene* erklärt sich aus der despektierlichen Bed. (vgl. auch Machek Studie 23 über diese Erscheinung bei ähnlichen Begriffen), lat. *labare* 'wanken, schwanken', *lābi* 'gleiten, schlüpfen, straukeln', *lebētati* 'schwanken', *lēbdjeti* 'schweben' (vgl. auch Machek ZslPh. 20, 40).

Über die Parallelwz. \**lep-*, \**lop-* s. s. v. *lāpas*.

**lēčiai** s. s. v. *lēnas* 2.

**lēčyna** s. s. v. *lyčyna*.

**lēdakas** s. s. v. *laidōkas*.

**lēdas** 'Eis, Hagel', in Lazūnai im Vilnagebiet, Arumaa Mund. 34 Nr. 3, *u*-St. *ledūs* (neben *sniegūs* = *sniēgas* 'Schnee'; *sniēgūs* verdankt sein Suffix dem *ledūs*, dessen *u*-St. neben dem *ō*-St. *lēdas* durch lett. *ļedus* sowie durch die *u*-Flexion in slav. Sprachen als alt erwiesen wird; cf. Verf. St.Balt. 2, 85, KZ 61, 272ff., Balticosl. 2, 48), *ledēti*, *ledūotis* (Skardžius ŽD 489) 'vereisen, sich mit Eis bedecken', *lēdinti* 'vereisen lassen, mit hartgefrorener Erde bedecken' (Skardžius ŽD 539), *ledynas* 'Eismasse, Gletscher', *ledēsas* 'Eis-scholle', *lednīs* 'eisig', *ledūstas* = *ledin(i)ūotas* 'vereist, mit Eis bedeckt' (zum Suffix von *ledūstas* vgl. Būga RFV 66, 219. 232, Skardžius ŽD 372, die *līgūstas* 'kränklich', *miegūstas* 'schläfrig' etc. auführen), *le(d)tekas*, *lē(d)takis* 'Eiszapfen', auch metathetisch *lekētas* (*lēdas* + *tekēti* 'fließen', s. s. v. *latākas*).

Im Lett. entsprechen *ledus* 'Eis', *ledains* 'eisig, eisbedeckt, eiskalt', *lēd(s)teka*, *ledene* 'Eiszapfen' usw., im Preuß. *ladis* 'Eis' Voc. 56 (zum *a* anstelle von *e* s. zuletzt Endzeln FBR 14, 102), *lattako* 'Hufeisen' Voc. 543 (2. El. Entsprechung von lit. *tekēti*, *tākas* usw., vgl. preuß. *tackelīs* 'Schleifstein' Voc. 530); zur Bed. cf. lit. *ledžygà*, *ledžingà* 'Hufeisen' (2. Tl. lit. *žyggis* 'Schritt', bzw. *žėngti* 'schreiten').

Die Wörter sind urverw. mit abg. *ledъ* 'Eis' (*o*-St. mit Formen von *u*-Stämmen), russ. *léd*, poln. *lód*, čech. *led* (alter *u*-St., s. Gebauer Mluvn. III 1, 329) etc. (Berneker Wb. 1,

699, Trautmann Wb. 154, Vasmer Wb. 2, 25), evtl. mit ir. *ladg* 'Schnee' (Fick II<sup>4</sup> 239).

Lit. *ledaünė* 'Eiskeller, Eisschrank' stammt dagegen aus poln. *lodownia*, wross. *ledovnia* 'Eiskeller' (unrichtig Specht Dekl. 18. 161). Das neben *ledaünė* vorkommende lit. *ledūnė* ist im Suffix lituanisiert worden (vgl. über das Formans *-ūnė* Skardžius ŽD 282).

**lēdva**, **lēdviai** 'kaum, mit Mühe' aus poln. *ledwo*, *ledwie*, wross. *ledva*, *ledve*, *ledvi* (Brückner FW 102, Skardžius Lw. 119). Lit. *lēdviai* ist an die lit. Adverbialendung angeglichen worden (vgl. analoge Fälle bei Verf. AslPh. 39, 80ff., IF 53, 125 sowie s. v. *kanėchnai*). Es findet sich auch *lēt* (*lėd*) 'kaum', vgl. Geitler Lit. St. 94, der ein *led—ne—led* = *vos—ne—vos* 'vix ac ne vix quidem, mit genauer Not' zitiert (s. auch Brückner a. a. O.).

**ledžygà** etc. s. s. v. *lēdas*.

**lēgerys**, **lēgērė** 'kleines, umhertragbares Fäßchen, von den Deutschen in Litauen *Lägel* genannt', aus ostrp. *lēgel* 'Fäßchen' (Alminauskis 78).

Auch lett. *lēģele*, *lēģene*, *lēģere*, *lēģeris* 'Lägel, Fäßchen' aus nnd. *leggel* 'hölzernes Gefäß, meist für Getränke' (Sehwers Spr. Unt. 70).

**lēgersa**, **lēgerstva** 'Hundsoldo, -gleiße, -petersilie, Gartenschierling', **lēgersas** 'Hundegersch' (R.-M., Nesselmann 354, Kurschat [ ], der auch noch *lēģostas* erwähnt); cf. lett. *lēdzēkne* etc. 'Wiesenkohl' (Būga KS 1, M.-Endz. s. v.).

Hierzu auch lit. *lēgerės* 'ausgedehntes Moor' (cf. s. v. *girià* über lett. *gārša* 'großer, (trockener) Wald, Laubwald', *gārši* 'nasses, morastiges Land', falls diese mit aisl. *kiarr* 'Gebüsch, Gesträuch' zusammenhängen, sowie s. v. *kieša* 'dicht überwachsener Platz, Dickicht': lett. *ciesa* 'hartes Gras').

**(pa)lēgti** I. = 'niederlegen': Juškevič Sv. rd. 18 *te būs jāutis iškeptas ant baltu stalēlu* (= *añt baltu stalēlio*) *palēgtas* 'dort wird ein gebratener Ochs auf den weißen Tisch gelegt werden' (s. dazu MLLG 3, 161).

Das Verb gehört zu der idg. Wz. \**legh-* 'legen, liegen' (s. über diese s. v. *lagamīnas* und s. v. *lēksnas*).

Hierher auch *palēgys* 'Bettlägerigkeit', besonders 'Wochenbett', *nu-*

*lēgti* 'erschöpft werden, ermatten', *palēgti* 2. = 'schwächlich, kränklich werden'.

Senn Monatshefte f. deutschen Unterricht 30 (Wisconsin 1938), 193 vergleicht ostpr. *abgelegēn* = 'geschwächt, krank'.

Neben *nulēgti*, *palēgti* finden sich auch *nulēgti*, *palēgti*, die trotz gleicher Bed. von jenen zu trennen sind und mit *ligā* 'Krankheit' (s. d.) ablauten.

Über *pālagas*, *palagā* in ihren verschiedenen Bedeutungen vgl. s. v. *pālagas*.

*leidinēti* etc. s. s. v. *lēisti*.

*leīlas*, *leīnas* etc. s. s. v. *lāibas*.

*leīpas* 'Ohnmacht, Schwächeanfall (vor Hitze), Schläfrigkeit' (Skardžius ŽD 32), *leīpti* (-*pstū*, -*paū*) 'Schwächeanfall haben, in Ohnmacht fallen', *leīpauti* dass. (Skardžius ŽD 501); vgl. lett. *leipatāt* 'plump, wackelnd, zerlumpt gehen', Adv. *leipatum(i)s* 'stolpernd'.

Ich halte lit. *leīpti* etc. für eine Kontamination des synon. *ālpti*, das mit *lēpti* 'verzärtelt werden, erschaffen' etc. ablautet (s. s. v. *ālpti*, *lēpti*), mit *keīpti* (-*pstū*, -*paū*) 'kränkeln, sich abzehren, mager werden, Geist aufgeben, verenden', *kaīpti* (-*pstū*, -*paū*) 'schwindelig werden, kränkeln, siehen, sich abzehren' etc. (s. s. v. *kaīpti*).

*lēisti*, dial. *lāisti* 'lassen, loslassen, frei lassen, ausströmen lassen, in Bewegung setzen, treiben, schleudern, abschießen, ausstoßen, aufsteigen lassen, senden, schicken, abzapfen, herausziehen, zulassen, erlauben, gestatten, herausgeben, veröffentlichen, verlegen, ausgeben, verausgaben, (die Zeit) verbringen, vertreiben, schaffen, hervorbringen' (s. über die letzten Bedeutungen auch s. v. *lāimē*, wo Liter. hierüber verzeichnet ist), 'anordnen, fügen', intr. 'tauen', Frequ. *leidinēti*, *laidinēti*, Intens. *lāidyti*, *lāidzioti*.

Die genannten Frequ. und Intens. kommen in den meisten Bed. von *lēisti* vor.

Beachtenswert ist *lāidyti kārves* 'Kühe melken' (cf. Szyrwid Diet. s. v. *dojē*, *mulgoe*, *melziū*, *taydaru karves*). In diesem Sinne ist das Verb vor allen Dingen im Vilnagebiet häufig; vgl. Ašmena MLLG 4, 180.

184; Dieveniškis, Arumaa Mund. 24, Nr. 1; Tverečius, Otrębski NTwer. 1, 287. 406. 408. 441; Viln. tautos. 493. 579. 580. Augstkalns FBR 14, 118, der diesen Sprachgebrauch erläutert, beurteilt seine Entstehung freilich nicht ganz zutreffend.

Nach meiner Ansicht heißt *lāidyti kārves* eig. 'die Kühe abzapfen', daher 'den Kühen die Milch entziehen'; cf. *kraūjo*, *alaūs lēisti* 'Blut, Bier abzapfen', eig. 'sie herauslassen, herausziehen'. So läßt sich auch *pieno lēisti*, *lāidyti* 'Milch abzapfen' als Grundlage ansetzen.

Mit lit. *lēisti* etc. lauten noch ab *laidā* 'Untergang' (cf. *saulės laidā*, *saulėlydis* 'Sonnenuntergang', *saulė lėidžiiasi* 'die Sonne geht unter'), 'Er-laubnis, Ausgabe, Auflage', *laidas* 'Unterpfand, Bürge, Geisel', *laidinti* 'loslassen, fahren lassen, anfeuchten, netzen', *laidoti* 'zu Grabe geleiten, begraben, bestatten, beerdigen', *laidūs* 'geneigt, schräg, schief, schlüpf-rig, glatt', *nuolaidūs*, *nuolaižnūs* (Gdf. \**nuolaid-dnus*, Skardžius ŽD 225, der *nuolaižnūs* aus Gudeliai, Bez. Marijampolė anführt) dass. und 'nachgiebig, willfährig', in letzter Bed. auch *atlaidūs*; *atlaidai* 'Ablaßfest, Kirchenfest', *atlaida* = *atlaidas* und 'Nachlassung, Vergebung, Tauwetter' (in dieser Bed. auch *palaidā*, vgl. o. *lēisti* im Sinne 'tauen'), *palaidas* 'los(e), frei', *lai(k)svas* 'frei' und *lai(k)svė* 'Freiheit' (s. s. v.), *palaiduō* etc. 'zügellos, ausgelassen' (s. s. v. *laidōkas*), *lāimė* 'Glück' und Ableitungen (s. s. v.), *laidaras* 'Vieh-hof' (s. s. v.).

Mit *ī*-Ablaut sind versehen *lūdis* 'Lauf, Sprung, Neigung, Abschüssigkeit, Zeitraum' (s. d.); dort ist auch über *tolūdžio* etc. 'sogleich' gehandelt), *lydėti* 'begleiten, geleiten', *lysti* (*lystu*, *lydau*) 'nachlassen, nachgeben', Punkt. *lystelėti*, -*terėti* 'ein wenig nachgeben, ein bißchen nachlassen'.

Auch *lydioti* 'roden, urbar machen, glätten' lautet mit *lēisti* ab (s. s. v. *lydioti*).

Endlich ist noch das Kompos. *lēizgyvis* (*lēisgyvis*), *lāizgyvis* aus \**leid-gyvis*, \**laid-gyvis* 'halbtot', eig. 'das Leben lassend' hier namhaft zu machen (2. Tl. *gyvas* 'lebendig' etc., s. s. v. *gyti*). Es kommt u. a. bei Specht LM Dial. R 3, S. 75, 29; Dial.

R 2, S. 133, 33 vor (s. auch Specht LM II 509).

Im Lett. entsprechen *laist* 'lassen', *laišks* 'faul, träge', *laidēt, laidināt* 'schweben, flattern', *laidelētišs* 'flattern, schwärmen, hin- und herfliegen', *laidens* 'weich, sich seitwärts senkend', *laīma, -e* 'Glück' und Abltg. (s. s. v. *laīmē*), *laidar(i)s, leīdars* 'Viehstall' (s. s. v. *laidaras*), *laidš* 'Reihe, Haufen, Flug, Galopp', *laidš* 'faul, träge', *laidā* 'Reihe, Strich, Streifen, Haufe, Flug'. In *laidā* 'fauler, nachlässiger Mensch' hat Kreuzung mit synonym. *laidaks* stattgefunden, das aus poln. *tajdak* entlehnt ist (s. s. v. *laidōkas*).

Über *list* 'roden' s. s. v. *lydioti*.

Lit. *lēisti* und Verw. gehen auf eine idg. Wz. \**lēid-* zurück.

Da die Langdiphthonge ihres zweiten Komponenten verlustig gehen können, so kann das aus \**lēid-* hervorgegangene \**lēd-* in die ē-Ablautreihe einschwenken, daher finden sich einerseits griech. *λαιδρή· θρασεία* Hesych (Fick BB 28, 91), aisl. Praet. *leit* (Gdf. \**lelaita*); andererseits erwachsen zu der Gestalt \**lēd-*, die in griech. *ληδεῖν· κοπιῶν, κερμη· κέραι* Hesych, alban. *l'od* 'mache müde' (falls aus \**lēdō* entstanden, s. Mann Lg. 28, 32), got. *letan* (Praeter. *lailot*) 'lassen' hervortritt, schwundstufige alb. *l'ē* 'lasse' (aus \**ladnō*), lat. *lassus* 'müde' (aus \**lād-tos*), got. *lats* 'lässig, träge'.

M. E. Schmidt KZ 57, 33ff. möchte auch alb. *l'indem* 'werde geboren' mit lit. *lēisti* etc. in Zusammenhang bringen, s. jedoch Jokl Unters. 226ff.

Über illyr. *laid-* (*laed-*), *led-* s. Krahe Festschr. Sommer 129ff.

Vgl. noch an Liter. über lit. *lēisti* und Verw. besonders Būga KS 158, 272, Persson BB 19, 280, Btr. 710ff. 900ff., Trautmann Wb. 154, s. auch s. v. *palōda*.

Über die namentlich im Žem. verbreitete Partikel *lai*, lett. *lai* aus älterem Imper. *laid* von lit. *lēisti* (*lāisti*), lett. *laišt* s. s. v. *lai*.

leitās s. s. v. *lēnas* 2.

lēizgyvis s. s. v. *lēisti*.

lēkaaūsis, *lēkaūsis* 'mit herabhängenden Ohren', vgl. lett. *lēkaūsis, lēkāūsis* dass., *lēks* 'schlaff, niederhängend', *lēkans* 'schlaff, schlotternd', *lēkns* 'niedrig gelegen, feucht, saftig, üppig', *nūofekt* 'schlaff werden, schlaff

herabhängen', *nūofektēt* 'schlaff, matt werden' usw. s. s. v. *lekmēnē*.

lekājus 'Lakai', bei Specht LM Dial. R 4, S. 33, 18 *lokōjis*, ebenda 24 *lēcōjis*; 34, 18. 26 *lokōjus*; 34, 30 *lēcōjus* (ostlit. *ō* = westaukšt. *ā*).

Es liegt poln. *lokaj* zugrunde, das aus dem Dtsch. stammt, dieses aus dem Romanischen (franz. *laquais* etc.); das rom. Wort evtl. über ngriech. *οὐλάκης* aus türk. *ulak* 'Läufer, Eilbote' (Lokotsch Wb. Nr. 2130).

Wie russ. *lakej* durch volksetym. Anlehnung an ein slav. Suffix zu *lakala*, außerdem mit Nachahmung von lat. *-us* zu *lakus, lakuza* (Vasmer Wb. 2, 9) wird, so kommt im Lit. durch Übernahme des einheimischen Formans *-ūnas* auch *lakūnas* vor (Nesselmann 348, Kurschat [ ], Brückner FW 101). Dieses darf natürlich nicht mit *lakūnas* 'Flattergast, Umherirender', als Neolog. 'Flieger' verwechselt werden, das zu *lēkti* 'fliegen' (s. d.) gehört.

lēkas etc. s. s. v. *lākas*.

lēkcija 'Lektion, Unterricht, Aufgabe', aus poln. *lekcja*, schon alit., cf. Daukša Post. 561, 35 = Or. 421, 20 (s. Skardžius Lw. 119).

lēkdinti etc. s. s. v. *lēkti*.

lēkētas 1. = 'Eiszapfen' = *lē(d)takis* s. s. v. *lēdas*,

lēkētas 2. = 'Pfütze, Röhre', auch 'Zwirnmaschine', davon *leketioti* 'Stricke drehen, (Garn) zwirnen'; s. s. v. *laiākās*.

lēkiōti etc. s. s. v. *lēkti*.

lēkis s. s. v. *lēkšnas*.

lekmēnē 'Pfuhl, Pfütze' (R. u. R.-M. s. v. *Pfuhl, Pfütze*, daraus Nesselmann 355, Kurschat [ ]) 'Abgrund' (Qu<sup>1</sup>, cf. Skardžius ŽD 237), daneben *lēkmē* 'schlappe, energielose, verfallene Person', *lakmenā* 'tiefer Teich, in dem ziemlich viel Schlamm ist', *lakmainia* 'Kot, schlechter Weg' (Kaniava, Bez. Alytus), *lekmeiniā* 'schlechter Weg' (Dusmenys, Bez. Trakai); s. über die Bildung dieser Wörter Skardžius ŽD 205ff. 233. 237. 287, sowie die Liter. bei Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 9<sup>1</sup>.

Die Nomina hängen zusammen mit den unter *lēkaaūsis* erwähnten Ausdrücken, vgl. besonders lett. *lēkns* 'niedrig gelegen, feucht, saftig, üppig', *lēkns* 'feucht (von Wäsche)'. Dazu kommen noch lett. *lēcēns*



‘Klumpen, Schleim’, *lėkna*, *lėkūžas* ‘große, feuchte Wiese’, lit. *lėkna* ‘niedrige Wiese, Rieselwiese’ (Memel nach Bezenberger LF 135; oder ist dieses eher mit *lėkna* gleichzusetzen; s. Būga KS 18 sowie s. s. v. *lėikšės?*); lett. *lecekl(i)s*, *leceks*, *lece(k)te*, *leceknis*, -e ‘Mistbeet’, daneben durch Metathese und Anschluß an *tecēt* ‘fließen’ auch *letec(i)s*, -e.

Besteht weiterer Zushg. mit den unter *lākatas* ‘Lappen, Fetzen, Flicken, Fleck’ zusammengestellten Wörtern?

**lėkna** s. s. v. *lekmėnė*.

**lėkšnas**, *lėkštas* ‘flach, platt’, cf. lett. *lėzens*, *lėzens*, *lėz(a)ns* ‘flach, eben, nicht steil’, lit. *leznūs* ‘abgeschrägt, abgedacht, nicht senkrecht abfallend’, gehören ev. zu der unter *lažā* 3 zusammengestellten Wortfamilie; die lit. Wörter können freilich auch auf der idg. Parallelwz. von \**lēgh-*, nämlich \**lēgh-* (cf. ahd. *lāga* ‘Lage’ usw.) beruhen, wie Endzelin bei M.-Endz. s. v. *lėkša* bemerkt; cf. *lėkša*, -e ‘Verfälschung, verwühlter Klumpen, Strähne, Zotte, Büschel, Wollwickel, Wabe’, *lėkšti* ‘Moos, Filz, das man in Ermangelung von Stroh auf Dächer legt’.

Ein Neologismus ist lit. *lėkštė* ‘Scheibe, Teller, Schale’; hierher wohl auch *lėkšas* ‘Nudel’, *lėkis* ‘Dachsparren’.

S. über *lėkštė* auch Grünenthal KZ 69, 224.

**lėkti** (*lėkiū*, *lėkiaū*) ‘fliegen, laufen, rennen, stürzen’, Frequ. *lakstinėti*, Intens. *lakioti*, *lekioti* (Būga KS 156), *lakstijti* ‘hin- und herfliegen, herumfliegen, hin- und herlaufen’, *lakstijti* auch kausat. = *lak(d)inti*, *lakdijti*, *lėkdinti* ‘zum Fliegen, Rennen veranlassen, herumjagen’, *lakėti* ‘beschwingter werden’, *lekesijs* ‘Flug, Flugart’, *lėkės*, *lėkiai* ‘Haferspreu’, *aplėkė*, -is dass. (cf. Būga KS 39 mit Anm. 1, der die Wörter durch poln. *zaplewki*, *ulotki ziarna owa* wiedergibt, cf. poln. *plewa* ‘Spreu, Hülse, Schale’ bzw. *lecieć* ‘fliegen’, *lot* ‘Flug’, *lakā* ‘Flugloch (am Bienenkorb, am Taubenschlag)’, *pirmalakai*, -os ‘Getreide besserer Qualität’, eig. ‘das beim Worfeln Vorausfliegende’, *lak(š)tà* ‘Sitzstange für das Federvieh, Sprosse im Vogelkäfig’, *lakūnas* ‘der umherfliegt, überall hinget, Landstreicher, Flat-

tergeist, kleines und rasch laufendes Wölkchen’ (Skardžius ŽD 278), heute auch vom ‘Flugzeugpiloten’ gebraucht, *lakstūnas* ‘wer beständig herumrennt’, *lakārna* ‘ordinärer Mensch, Herumtreiber’ (s. s. v.), *lakstūčiai* ‘männliche Geschlechtssteile’, *takstus* bei Szyrwid Dict. s. v. *pierzchliwy*, *fugax* erweist kein -u-Adj., sondern kann ostlit. Entsprechung des Partic. Praes. *lakstas* von *lakstijti* sein.

Lit. *lėktivās* ‘Flugzeug’ ist ein gut gebildeter Neolog. (s. zum Suffix Skardžius ŽD 382ff.); vgl. das ähnlich beschaffene lett. *lėktavas*, *lėktuve* ‘Gestell zum Springen, Sprungbrett’, *lėktuvītes* ‘Stäbchen, worauf der Vogel im Käfig auf- und abspringt’.

Lett. *lėkt* (*lēcū* oder *lēcū*, Praet. *lēcū* oder *lecu*, Inf. neben *lėkt* auch *lėkt*) ‘fliegen, springen, hüpfen’, Frequ. *lėkāt*, *lėkme* ‘Anfall, Anwendung, Unglücksfall, Krankheit’, *lėkša*, -e in der Bed. ‘springende Stute, Springinsfeld’, *lėksi* ‘Galopp’, *lėkta*, *lėkts* ‘Sonnenaufgang’, *lakta* ‘Hühnerstange, Aufflug, erhöhter Stand, Aufenthalt’, *lakarēt* ‘unstet sein, über einen und denselben Gegenstand verschiedene Aussagen machen’ (s. s. v. *lakārna*); vgl. über alles auch Leskien Abl. 363.

Griech. *λακῆν* ‘τὸ πρὸς ὠδὴν ὀρχεῖσθαι, λακῆσαι· πατάξαι, ὑλακῆσαι’ Hesych (s. auch Verf. ZslPh. 20, 254ff.), *λαξ* ‘mit der Ferse, mit dem Fuß ausschlagend’, *λακίζειν* ‘mit der Ferse, mit dem Fuß ausschlagen, stoßen, zappeln’, lat. *lōcusta* ‘Heuschrecke’, *lacerta* ‘Eidechse’, *lacertus* ‘Muskel’ (W.-H. s. v., Krahe PBB 71, 246), aisl. *leggr* ‘Bein, Schenkel, Armknochen, Stamm, Stengel’ (> engl. *leg* ‘Bein’), *lāer* ‘Schenkel, Schinken’ (< \**lahaz*); s. auch Bezenberger BB 4, 318ff., Trautmann Wb. 156.

Schwierig ist die Beurteilung des Verhältnisses von lit. *lėkti* etc. zu abg. *letėti* usw. (s. darüber Bernerker Wb. 1, 703ff., Meillet Et. 180, Vasmer Wb. 2, 35, Verf. ZslPh. 11, 45, Mėl. Boisacq 1, 364, anders Machek ZslPh. 20, 40<sup>1</sup>).

Zu der hier behandelten Familie gehört wohl auch trotz Machek a. a. O. 35ff. die slav. Schwalbenbez.: russ.-ksl. *lastovica*, russ. *lastovica*, *lastočka*, poln. *lastówka* usw. (Bernerker Wb. 1, 692, Vasmer Wb. 2, 17,

Verf. ZslPh. 11, 45ff.; vgl. in semasiologischer Hinsicht lit. *skraidė* 'Schwalbe': *skriėti* 'kreisen, fliegen', *skraidà* 'Flug', s.s.v. *kregždė* sowie s.v. *skriėti*).

Über lit. *lakštingala* etc. s.s.v.

**lėkuoti** s.s.v. *lakti*.

**lėlė, lėlė** 1. = 'Puppe' aus wross. *ljalja* (Brückner FW 102, Skardžius Lw. 119, Otrębski NTwer. 3, 30).

Aus dem Wross. auch lett. *lėle* 'Puppe, kleines Kind' (E.-Hauz.), daneben *lėle, -is* dass. sowie *lēja* 'Liebling, Zärtling, verwöhntes Kind' (Summent 158ff.).

Die slav. Wörter gehören sämtlich der Kindersprache an (Berneker Wb. 1, 700, Vasmer Wb. 2, 82).

**lėlė** 2. = 'Nachtschwalbe, Ziegenmelker', s.s.v. *lėlis*.

**lėlijà** 'Lilie' aus poln. *lelija* (Brückner FW 102, Skardžius Lw. 119, Otrębski NTwer. 3, 30).

**lėlióti** etc. s.s.v. *lėlti*.

**lėlis, lėlįs, lėlįs, lėlė** 'Nachtschwalbe, Ziegenmelker' (Būga KS 18), lett. *lėlis* dass.

Sämtlich Lallwörter wie russ. *leljək* 'Ziegenmelker, Nachtrabe', poln. *lelek* 'Nachtrabe, Kauz', aus dem alit. *lelkus* (Chyliński) stammt (Skardžius Lw. 119) usw. (Berneker Wb. I, 699, 700, Trautmann Wb. 157, Vasmer Wb. 2, 28, Būga RFV 71, 56ff., KZ 51, 127).

Trautmann BB 30, 329 vergleicht ae. *læl* 'biegsame Rute, Geißel, Striemen, Beule', ai. *lelāyati* 'schwankt, schaukelt, zittert', ačech. *leleti* 'wogen' usw. Diese sind ebenfalls onomat. Natur. Der Hinweis auf sie ist daher nur von diesem Gesichtspunkt aus angängig.

Mit der lit. Form *lėnis* = *lėlis* vgl. evtl. lett. *lėnis* 'Blutegel'. Außerdem bedeutet *lėnis* 'Schnecke', ebenso das zu obigem lit. *lėlė* stimmende lett. *lēle, -is* 'Blutegel' und 'Schnecke'.

Lit. *lėpis* = *lėlis* erklärt sich durch volksetym. Angleichung an *lėpis* 'müßiger Gaffer, Maulaffe' (s.s.v. sowie s.v. *lėpti*).

**lėlįvas** s.s.v. *lėnas* 2.

**lėmentācija** s.s.v. *lėmėntas*.

**lėmėnti** s.s.v. *lėmti* und s.v. *lėmetà*.

**lėmentōrius** 'ABC-Buch, Fibel' aus wross. *lėmāntar*; ebendaher lettgal. *lėmentars* (Summent 159); dagegen

lit. *elementōrius* aus poln. *elemen-tarz*.

**lėmetà** 'Grünspecht', cf. *lėmėnti* 'knicken, brechen' usw. (s.s.v. *lėmėnti, lėmti, lėmti*).

Zur Bed. vgl. lit. *genįs* 'Specht': *genėti* 'Baum ästeln, Äste abhauen' (s.s.v. *ginti*) sowie russ. *djatel* etc. 'Specht' aus \**delbtels* 'Aushöhlen': *dolbiti* 'meißeln, hacken'; s. Machek Rech. 71, ZslPh. 20, 51, der noch erwähnt lit. *gilnà* 'Wacholderdrossel', lett. *dzilna, -is* 'Specht', r.-ksl. *žlėna* 'Schwarzspecht', die er mit der unter *gėlti* 'stechen' zusammengestellten Familie verbindet.

**lėmežis** (*lėmežis*) 'hölzernes Pfluggestell, an dem die Pflugschar angebracht wird', lett. *lėmesis* 'Pflugschar', davon mit slav. Suffix *lėmes-nica, -e* 'Gabel der Pflugschar', cf. ksl. *lėmeš* 'Pflug', russ. *lėmeš, lėmech* 'Pflugeisen, Pflugschar' usw. (Berneker Wb. 1, 700ff., Vasmer Wb. 2, 29ff.).

Wohl zu der unter *lėmėnti, lėmti, lėmti* zusammengestellten Familie, die mit abg. *lomiti* 'brechen' usw. urverwandt ist (Endzelin SIBEt. 196, bei M.-Endz. s.v. *lėmesis*, Būga RFV 71, 57).

Über die slav. Formen wie abg. *jemeš*, russ. *omeš* und die syrjänschen und wotjakischen Entsprechungen s. Kalima ZslPh. 20, 46ff., Vasmer Wb. 2, 267.

**lėmoti** 'lechzen' (Nesselmann Wb. 356 aus Brodowski und Qu., Kurschat in [ ]); vgl. lett. *lamāt* 'schimpfen, schelten', *lama* 'Schimpfwort, Schimpfrede', griech. *λαμός* 'Schlund, Höhle', *λαμία* 'Gespenst', *λαμυρός* 'gierig, gefräßig' usw., lat. *lemures* 'herumschweifende Geister derer, die zur Unzeit gestorben, einen gewaltsamen Tod erlitten haben, Nachtgeister, Gespenster' etc. (Güntert Kalyppo 134ff., W.-H. s.v. *lemures*, M.-Endz. s.v. *lamāt*).

Lett. *lamatas* 'Falle' könnte hierher, aber auch zu der unter *lėmėnti, lėmti, lėmti* zusammengestellten Familie (s. auch s.v. *lėmežis*) gehören (so Būga KS 258).

**lėmpa, liāmpa, liompa** 'Lampe, Fackel' aus poln. *lampa* (Skardžius Lw. 119, Otrębski NTwer. 3, 30).

**lėmti** (*lėmėti, lėmėnti*) 'fügen, (vor)ausbestimmen, bescheiden, bescheren, entscheiden, beeinflussen', *lėmtas* 'an-

ständig, ordentlich, tüchtig, brav, gut', *lemīti* (*lemīru*, *lemīcaū*) 'voraus-sagen, in Aussicht stellen, weissagen', *lemītis* 'Schicksal, Geschick', *lemtūtā* 'ungeschickte, unbeholfene Person, Tölpel', *lemēnti* 'knicken, brechen', *lemetā* 'Grünspecht', lett. *lemt* 'bestimmen, festsetzen, urteilen, schätzen, wahrsagen', im Ablaut mit lit. *laminti*, *lmti*, *lomā*, *liomas*, s. unter den einzelnen Wörtern sowie über die Verwandten anderer idg. Sprachen besonders s. v. *laminti*.

**lēnas** 1. = 'Lehen' aus poln. *lenno*, bzw. russ. *len*, die dem Dtsch. entstammen; vgl. über das poln. Wort Brückner Wb. 295.

**lēnas**, *lēnas* 2. = 'ruhig, still, sanft, mild, verträglich, langsam, träge, phlegmatisch, pomadig, dünn, schwach', *lēļvas* dass., *lētas* 'langsam, träge, ruhig, still, sanft, verträglich, bescheiden, zurückhaltend, geduldig, gefaßt', Adv. *lēčiai* 'hübsch, langsam, recht sanft' (: *lētas* = *drūčiai* : *drūtas*, Verf. KZ 57, 178ff., vgl. s. v. *drūtas*), lett. *lēns* 'langsam, leise, sanft, faul, gelassen, gelinde, mild', *lēts* 'leicht, leichtsinnig, billig, wohlfeil', (zu den Intonationsverhältnissen von lit. *lēnas* und *lētas* sowie von ihren lett. Entsprechungen s. Būga KZ 52, 91), Adv. *lēti* und *lēši* 'leicht'; cf. noch lett. *lēlis* in der Bed. 'schlaffer, ungeschickter Mensch, der nichts sicher anfäßt noch hält, Tölpel'.

Die Wörter sind urverw. mit abg. *lēns*, serb. *lĕjen*, aëch. *lĕnj* 'faul', russ. *lenivyj* dass., *lentĭaj* 'Faulpelz', ksl. *lēns*, russ. *len* 'Trägheit' usw. (Berneker Wb. 1, 711, Trautmann Wb. 157, Vasmer Wb. 2, 30ff.), vgl. ferner abg. *lēts jests* 'es ist erlaubt, steht frei' (Berneker Wb. 1, 714, Vasmer Wb. 2, 36, Zubatý Studie I 1, 57<sup>1</sup>), lat. *lēnis* 'sanft, gelind, milde', *lētum* 'Tod, Untergang, Vernichtung'.

Alle diese Wörter stammen von der idg. Wz. \**lĕ(i)*-, die auch den lit. *lēisti*, *palōda* (s. s. v.) zugrunde liegt (vgl. auch Persson Btr. 710). Da die Langdiphthonge ihren zweiten Komponenten aufgeben können, so kann, wie bereits bei *lēisti* angedeutet, Übertritt in die Ablautsreihe der gewöhnlichen langen Vokale Platz greifen; daher finden sich im Lit.

einerseits *lēitas* 'geduldig, ergeben, gefaßt', mit *ui*-Diphthong wegen des despektierlichen Sinnes *lūina* 'träge, schwerfällig, stumpfe, tölpelhafte, faule Person' (Būga RFV 66, 225; 71, 57, KS 266), andererseits *latūkis*, *-šis* 'kurzbeinig' (s. s. v.), *lāšas* 'lahm', Gdf. *lonko-* (cf. finn. *lonkko* 'hinkend' und Būga RFV 66, 226, Skardžius ArchPhilK 5, 162).

Lit. *lāšas* kann nicht mit der Sippe von lit. *laminti* usw. (s. d.) zusammenhängen, wie ich Erg.-H. zu KZ 14, 58 annahm. Tautosyllabischer Vokal + *m* bleiben im Lit. vor Zischlauten im Gegensatz zu tautosyllabischem Vokal + *n* erhalten (vgl. lit. *kimšti*, *kamšā*).

**leņčīgūgas** 'Kette' aus wruss. *lancug*, poln. dial. *lańcug* (Brückner FW 102, Skardžius Lw. 119, Otrębski NTwer. 3, 31).

**lēndrē** s. s. v. *nēndrē*.

**lēngē** 'tiefer gelegenes Stück Land, Vertiefung bildende kleine Wiese, Wiesen zwischen zwei Anbergen' (R. + R.-M.).

Urverw. mit abg. *lagz* 'Hain', russ. *lug* 'Wiese, Au', poln. *taĝ*, *teĝ* 'Wiesenland' usw. (Berneker Wb. 1, 739, Trautmann Wb. 157ff., Vasmer Wb. 2, 64ff.).

Lit. *lēngē* lautet ab mit lit. *langōti* 'sich wiegen, sich hin- und herbewegen, sich auf- und abbewegen', *lingūoti* 'schaukeln, wiegen', lett. *liņūt* 'schaukeln, sich schaukeln' usw. (s. s. v. *laiġyti*, *liņūoti*), preuß. ON. *Langene*, *Langodis* (ein Bruch), lit. *Palangā*, lett. *Laņģa* (ein Bach), *Landze* (Gerullis Ortsn. 82).

**leņģvas** 'leicht', auch *leņģvis* (s. zu dieser Bildung Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 11), lett. *liēgs* 'leicht, sanft, milde, zart, lieblich', preuß. *lāngisei-lingins* (Acc. pl.) 'einfältige', *lāngisei-liskan* 'Einfältigkeit' (2. Tl. preuß. *seilins* 'Sinne' etc.), *preiļlāngus* 'gelinde' Ench. 55, 13/14, nach Jaunius bei Būga Aist. st. 86 einem lit. *prieiti leņģvas* 'einer, zu dem man leicht Zutritt hat' entsprechend (s. zu solchen Infinitivkonstruktionen W. Schulze KZ 42, 380 = Kl. Schr. 220, mit griech. Parallele), Personn. *Langedabe* (Trautmann Pers.-N. 142, 2. Gl. Entsprechung von lit. *dabā* 'Natur' s. s. v.), *erlāngi* 'erhöht, erhebe' (cf. zur Bed. lat. *levare* und Endzelin FBR 14, 20, über das aus

dem Dtsch. stammende Präfix von *erlāngi* s. Endzelin SV 95, Kiparsky Ceji 9, 368ff. mit alett. Parallele, Verf. SSAF 51, 1, 66. 119), abg. *лєгкє* 'leicht', russ. *лєгкєй* 'leicht' etc. (Berneker Wb. 1, 753ff., Trautmann Wb. 158, Vasmer Wb. 2, 24ff.), ai. *raghū-*, *laghū-* 'rasch, schnell, behende, leicht, klein, winzig, gering', av. *raγu-* 'leicht beweglich, flink', griech. *ελαγύς* 'klein, gering', *ελαφρός* 'flink, schnell, gering, leicht, schwach', lat. *levis* 'leicht, schnell, geschwind', air. Kompar. *lugu*, *laigu* 'geringer, kleiner' (Pedersen Kelt.Gr. 1, 97. 339; 2, 119), got. *leihts* 'leicht' (aus \**lenhtaz*), ahd. *lungar* 'rasch, munter'.

Hierzu noch die Verba lit. *lėngti* (*lėngstu*, *lėngau*) 'verkümmern' (über die Metatonie bei den Praes. auf *-stu* s. Būga KZ 52, 256ff.), ai. *rāmhatē* 'rennt, rinnt', av. *rəmjaiti* 'macht leicht, flink, läßt sich bewegen', ahd. *gilingan* 'gelingen' (s. auch Osthoff MU 6, 1ff.).

Endzelin Lett.Gr. 168 erwägt Entstehung von lett. *viēgls* 'leicht' aus \**venglas*, weiter aus \**lenqvas* durch Metathese. Doch ist diese Etymologie nicht sicher. Lett. *viēgls* ist ursprünglich und hängt mit lit. *viglas* (Dusetos), *vigrūs* = *vikrūs* 'munter, rührig, geschickt' (cf. *veikti* 'machen, tun', lett. *vēikt* 'bewältigen, ausrichten' etc.) zusammen (Būga RFV 65, 325, KS 73, Verf. Vasmer Festschr. 157).

Auf eine Form ohne inlautd. Nasal, die zu lat. *levis*, abg. *лєгкє* stimmt, geht wohl lit. *lagėnti* 'in mäßigem Trab reiten oder fahren' (s. d.) zurück.

**lėnis** s. s. v. *lėlis*.

**lėnkas** 'Pole' aus aruss. *лєчє*, woraus später *ljach* wurde, zu einer Zeit entlehnt, als die Nasalvokale im Russ. noch gesprochen wurden, d. h. nicht später als Anfang des X. Jh.s (s. Būga Izv. 17, 1, 1ff., ZslPh. 1, 33ff., Brückner FW 103, Skardžius Lw. 119). Kiparsky RES 24, 39 rechnet mit Übernahme eines im Poln. später ausgestorbenen \**lєch* (\**lєk*). Über die Herkunft von *лєчє* s. auch Otrębski Słow. 139ff. 148ff., der es für eine Kurzform von *Golєchє* hält (?); vgl. zu dieser Ansicht Verf. LPosn. 2, 268, wo die Möglichkeit erwogen ist, daß es sich um eine solche von \**čєlech* = *čєljadin*

'Dienstbote, Mietling' (: *čєljadь* 'Gesinde') handelt. Anders Vasmer Wb. 2, 84, der das Wort zu wruss. *ljado* 'Neuland, vom Waldwuchs gereinigtes Land', russ. *ljada* 'mit jungem Holz bewachsenes Feld, Neubruch, Rodeland, niedriger und nasser, schlechter Boden' usw. (Berneker Wb. 1, 705) mit Kosenamen bildendem Suffix *-ch* zieht.

**lėnkė** 'tiefer gelegenes Land, eine Vertiefung bildende kleine Wiese, ebensolches Feld', gehört wie das bedeutungsverw. *lankā* zu der Familie von lit. *lėnkti* (vgl. auch Būga KS 73. 223). Ich nenne noch lit. ON. *Lenkinėnkai* etc. (s. Gerullis Ortsn. 82 sowie s. v. *lankā*).

Über lit. *lėngė* s. s. v.

**lėnkti** (*-kiū*, *-kiaū*) 'neigen, beugen, biegen, krümmen, übergehen, zu überholen trachten, wetteifern', Frequ. *lankstinėti*, Intens. *lankioti*, *lankstįti*; *lenktįnės* 'Wettlauf, Wettstreit', *lenkmuo* 'Stelle wo sich etwas biegt, Gelenk', *lenkmenė*, *lenkminė* (beides in Memel) dass. (Geitler Lit. St. 94, Bezzenberger LF 135), *lėnkė* 'kleine Wiese', *lankā* 'Flusswiese etc.' (s. s. v. v.), *perleņkis* 'gebührender, zukommender Anteil, Akkord', *laņkas* 'Rundung, Ring, Bogen', *lankyti* 'besuchen', *lankoti* 'sich neigen, sich beugen, sich krümmen', *laņksmas*, *lanksmā*, *laņkstas* 'Biegung, Krümmung, Kurve', *lank(st)ūs*, *laņkanas* (Skardžius ŽD 226) 'biegsam, geschmeidig, gelenkig', *laņktis* (*-tio*) 1. = *lankėtas* 'Henkel, Bügel', 2. = 'Garnwinde, Haspel', *apylanka* 'Abweichung vom rechten Weg, Umweg', *ilanka* 'Bucht, Einbuchtung, Meerbusen'; *liņkti* (*-kstū*, *-kaū*) 'sich neigen, sich bücken, sich biegen', *linktelėti*, *-terėti* 'nicken, zunicken, winken' (dazu Interj. *liņkt*), *linkėioti*, *linkšėiuoti*, *linknoti* 'sich wiegen, sich hin- und herbewegen, sich verbeugen', *linksoiti* 'gebückt dastehen', *linkseti* 'sich verbeugen, schaukeln, wiegen, sich hin- und herbewegen', *liņkis* 'Beugung, Bogen, Umweg', *linkis* 'Knie eines Flusses', *linkā*, *linkmė* 'Richtung', *aplinkā*, *apylinkė* 'Umgebung, Umkreis, Umgegend', *vienlinkas* 'einfach', *dvilinkas* 'doppelt, zwiefach', Pröp. *liņk* 'in der Richtung nach', Postpos. *linkai(s)*, *linkaū*, *liņkuū*, *-uo* dass. (Verf. Postp. Pröp. 17. 28. 53. 61. 87. 220), Pröp.

*añlink* dass. (Verf. a.a.O. 61), *aplñk(wi)* 'um—herum' (Verf. a.a.O. 220ff.).

Über *lñksmas* 'fröhlich', *lñkëti* 'wünschen' s.s.v.v.

Mit der Schwundstufengestalt *un sind* versehen lit. *luñkanas* = *lañkanas*, *lank(st)ūs* (s.s.v. *luñkanas*), *lñkausis* 'mit geneigten Ohren' (Būga KS 264).

Lett. *lñekt* 'biegen, krümmen', *lñenk* 'erreichen, erlangen, erbeuten wollen, werben, nachspüren, verfolgen, einkreisen' (in dieser Bed. besonders das Komp. *aplñekt*), 'lenken, sich begeben, gebühren, gehören, weichen, Raum geben' (wegen des erhaltenen tautosyllabischen *en* Kuro-nismus), *lñecët* 'mit einem Bogen herumgehen, einen Kreis um etwas beschreiben', *lñëca*, *lñëce*, *-is* 'Schlinge, Strick', *lñiks* 'krumm', *lñicis* 'der Krumme, Beugung, Krümmung, Wiese an der Uferkrümmung eines Baches' (*jūras lñicis* 'Meerbusen'), *lñikt* (*lñikstu*, *lñiku*) 'sich biegen, krumm werden, sinken, knicken', *lñëvôt* 'sich schlängeln', *lñöks* 'Biegung, Krümmung', *lñuoks*, *lñuokans*, *lñuokains* 'biegsam, geschmeidig, gelenkig, behende', *lñuocët* 'wiederholt biegen, bewegen, rühren, lenken', *lñuoceklis* 'Glied, Gelenk, Mitglied', *lñuocis* 'Windung, Krümmung', *lñankausis*, *lññkausis* 'mit schlaff herabhängenden Ohren', *lñuñka* 'Meeresbucht, niedrige Wiese, die im Frühjahr überschwemmt wird', *lññk(an)s* 'biegsam, geschmeidig, gelenkig, behend', *lññcinät* 'bewegen, wedeln' (Kuro-nismen).

Neologismen sind lit. *lññksnis* 'Kasus' (davon *lññksniūoti* 'deklinieren') von Jablonskis eingeführt, ebenso lett. *lñuocijums* 'Kasus'.

Über lett. *lñksms* 'froh', *lññcët* 'feiern, ehren' s.s.v. *lñksmas*, *lññkëti*.

Preuß. *lanctis* 'Creugel' (s.v.a. 'Gabel mit hakenförmiger Spitze') Voc. 360, *länkinan*, *-enan deinan* 'Feiertag', *perlänk(e)i* 'gehört, gebührt', *lñnkis* 'Winkel' Voc. 199 (vgl. Būga KS 264).

Aus den slav. Sprachen seien genannt abg. *lqk*, russ. *luk* etc. 'Bogen', abg. *otlqčëti*, *razlqčëti*, Simplex *lqčëti* 'trennen', russ. *otlucëti*, *razlucëti* dass., *slucëti* 'vereinigen' usw. (Berneker Wb. 738ff., Traut-

mann Wb. 159ff., Vasmer Wb. 2, 68, 72ff.).

Der Sinn 'trennen' neben 'verbinden' (vgl. auch poln. *łączyć* 'verbinden') ist von den Kompositen wie abg. *ots-*, *razlqčëti* aus auf das Simplex übertragen worden (vgl. besonders Vaillant RES 22, 26).

Mit \**lqk-* lauten ab *nalešti* '(den Bogen) spannen', *solëšti* 'krümmen, niederbeugen', *lečati* 'Fallen stellen, fangen', russ. *ljakij* 'krumm', poln. *lekać* 'in Furcht versetzen, erschrecken' usw. (Berneker Wb. 1, 707ff., Trautmann a. a. O., Vasmer Wb. 2, 82).

Über die Spielarten *luk-* neben *lqk-* (poln. *luk* 'Bogen' neben *tek*) s. Ślawski SIOcc. 18, 277.

Über balt. \**leik-*, \**lik-* neben \**lenk-*, \**lñnk-* vgl. Verf. REI 1, 405ff. sowie s.v. *liekna(s)*.

S. zu allem auch Persson Btr. 340, 345, 478<sup>1</sup>, der an der letzten Stelle noch lat. *lanx* 'Schüssel, Schale' hierher stellen möchte (so auch W.-H. s.v.), v. d. Osten-Sacken IF 33, 221ff.

**lentä** 'Brett, Tafel, Platte', cf. russ. dial. *lut* 'Lindenbast', *lutrje* 'zum Abschälen tauglicher junger Lindenwald', *lutocha* 'angeschälte junge Linde', poln. *tęt*, *tętowina*, *tećina* 'Stengel' etc. (Berneker Wb. 1, 740ff., Vasmer Wb. 2, 71), alb. geg. *l'ande*, tosk. *l'ende*, scut. *fan* 'Bauholz, Baumaterial' (Vasmer Studien 1, 36, Wb. 2, 71ff., Treimer KZ 65, 117, anders M. E. Schmidt KZ 57, 16ff.), aisl. ae. *lind*, ahd. *lint(e)a*, *linda* 'Linde', spätmhd. *gelanter*, *gelenter*, *gelender* 'Geländer', mhd. *lander* 'Stangenzaun, Zaunstange, Latte' (Verf. KZ 72, 193, ZPhon. 7, 1953, 429).

Weiterer Zushg. besteht mit lat. *lentus* 'biegsam, geschmeidig, langsam', ahd. *lind(i)* 'weich, sanft, zart, mild'.

Griech. *ἐλάτη* 'Fichte, Rottanne' ist ebenfalls mit der hier behandelten Familie verwandt. Zwar verbindet es Lidén IF 18, 491ff. (s. auch Berneker Wb. 1, 272) mit armen. *etevin* 'Zeder', russ. *jalovec*, poln. *ja(d)łowiec* (das fakultative *d* durch Beeinflussung seitens *jođta* 'Tanne'), čech. *jalovec* 'Wacholder'. Doch gehören die slav. Wörter vielmehr zu čech. *jalový* 'unfruchtbar', žem. *olaus*, Fem. *olava* 'ledig, unverheiratet',

lett. *ālava*, russ. *jalovica* 'gelte Kuh' usw. (s. s. v. *alūs* und s. v. *olaus*).

Machek Slavia 8, 209ff. 215ff., der die slav. Ausdrücke in diesen letzten Zushg. rückt, erinnert daran, daß die Wacholderbeeren fast das ganze Jahr bis tief in den Herbst unreif sind und von den Slaven beim Bierbrauen beigefügt werden, um dem Bier einen bitteren Geschmack zu verleihen. Lit. *alūs* 'Bier' und Verw. (s. d.) gehören nach Machek ebenfalls zu der in Rede stehenden Sippe, Gdbed. 'Bitteres, Herbes'.

**leñtas** (in Kupiškis *liñtas*) 'still, ruhig'; nicht zu ahd. *lind(i)*, dän. *lind* 'biegsam, weich, mild' etc., lat. *lentus* 'zähe, langsam, biegsam' (s. über diese s. v. *lentà*), sondern wegen *lentas* (Dusetos) aus poln. *lenty* 'saumselig, träge, nachlässig' stammend, das seinerseits aus lat. *lentus* entlehnt ist (Büga KS 83, unrichtig Trautmann Festschr.-Bezenberger 167).

**lèpa**, -is usw. s. s. v. *lèpti*.

**lepaīšis** 'Fladen aus Kartoffel- und Gerstenmehl', *lapaturšis* (Jūžintai) 'eine Art Fladen', verw. mit russ. *lepěcha*, *lepěška* 'flacher Fladen' (Büga RFV 71, 57, Vasmer Wb. 2, 32).

Gehören weiter zu der unter *lāpas* und *lèpti* aufgeführten Familie. Dagegen lett. *lapuška* 'Fladen' (?), *lepūška* 'etwas Weiches und Feuchtes (z. B. ein alter Pilz), ein gewisser leicht faulender Pilz' (E.-Hauz.) sind aus russ. *lepěška* umgebildet (Summent 160).

**lèpēs** etc. s. s. v. *lāpas*.

**lèpinti** usw. s. s. v. *lèpti*.

**lèpis** 1. = 'Nachtschwalbe, Ziegenmelker' s. s. v. *lèlis*.

**lèpis** 2. = 'müßiger Gaffer, Maulaffe' s. s. v. *lèpti*.

**lepnóti** 'in zu weiten Schuhen oder Pantoffeln schlarren', s. s. v. *lapnóti* 1.

**lepsēti** s. s. v. *lapatūoti*.

**lèpti** (*lempū, lepstū, Praet. lepaū*) 'verzärtelt, verwöhnt, verweichlicht werden', Intens. *lepēti*; *lepūkas, lepūnas* 'verzärtelte Person, Zärtling, Weichling', *lèpnas, -(n)ūs* 'verzärtelt, verwöhnt, üppig, genußsüchtig, wählerisch, heikel, delikat', *lepjybē, -jstē* 'Verzärteltheit, Luxus', *lèpinti, lāpinti* 'verzärteln, verwöhnen, verweichlichen', *lepāuti, lapāuti* 'sich

einem weichen Leben hingeben, ausgelassen, mutwillig, zügellos sein', *lèpšē, -is* 'schlappe, energielose Person, Erlenpilz', *lèpšē* außerdem 'weibliche Scham'.

Mit *ē*-Ablaut *lèpti* (-*pstū, -paū*) 'schlaff werden, erschlaffen, welken, schlaff herabhängen', *lèpa* 'ungelenke, schwerfällige Person', *lèpis* 'müßiger Gaffer, Maulaffe', *lèpinti* 'in schlaffer Haltung gehen', *lèp(a)ūs* 'mit herabhängenden Ohren'.

Aus dem Lett. gehören hierzu *lepnš* 'stolz, hochmütig, prächtig, herrlich' (zu den verschiedenen Bed. s. Blesse Val. 181. 195ff.), *lept* 'verwöhnt, stolz werden', *lepuōt* 'stolz, hochmütig sein, sich zieren, sich brüsten', *lepeņš* 'schwach, nicht stramm', mit *ē*-Vokal lett. *lèps* 'plump, ungeschickt im Gehen', *lèpa* 'Mensch, der ungeschickt, langsam geht' (s. auch Büga KZ 51, 120), hierzu noch *lèpausis, lepāusis, lepausis* 'mit herabhängenden Ohren' (cf. *lèpa* 'Ohr-läppchen', außerdem 'jemand, der nicht viel auf Ordnung in der Kleidung gibt, ungewandter Mensch').

Griech. *lèpew* 'schälen', *leptōs* 'dünn, fein, zart, schwächlich, abgemagert', *ἀλαπαθόνος, λαπαρός* dass., lat. *lepidus* 'niedlich, zierlich, anmutig, gefällig', im Ablaut auch mit lit. *alpti* 'das Bewußtsein verlieren, ohnmächtig werden' usw. (s. s. v.).

Vgl. über alles besonders Verf. ArchPhilK 7, 24ff., Persson Btr. 135, der aber unrichtig auch lat. *lepus* 'Hase' hierher ziehen möchte (s. über dieses W.-H. s. v. *lepus*, Benveniste BSL 33, 2, 53ff.).

Alle diese Wörter sind weiter mit lit. *lāpas* und Zubehör (s. d.) verwandt; vgl. auch s. v. *lepaīšis*.

Mit *lèpti, lèpti* hat sich eine onom. Sippe gekreuzt; vgl. Interj. *lèpt* als Ausdruck des Fallens eines weichen Gegenstandes, *lèpterēti, -telēti* 'fallen (von einem leichten, weichen Gegenstand)', Interj. *lèpt* als Bez. des Klebenbleibens; cf. Otrębski NTwer. 1, 341ff., der auch erinnert an gleichfalls lautnachahmendes russ. *ljapab, -nub* 'mit der flachen Hand schlagen (daß es klatscht), etwas Weiches, Klebriges werfen', dazu Interj. *ljap* 'klatsch, plumps, schwapp', *ljapa* 'Schlag mit der flachen Hand, Maulschelle' usw. (s. jetzt Vasmer Wb. 2, 83).

**Ieravóti** s. s. v. *apleravóti*.

**Iérma(s)** 'Lärm, Tumult, Aufruhr' aus poln. *larma*, *lermo*, die aus dtsh. *Lärm* stammen, das dtsh. Wort aus franz. *alarme*, dies aus ital. *alle arme* 'zu den Waffen'.

Im Lett. existieren *lērums*, *lērm(i)s* 'Lärm, Skandal', die direkt aus dem Dtsch. entlehnt sind (Schwers Spr. Unt. 71).

**Iérva** 'Larve, Gespenst, Scheusal, Ungeheuer' aus poln. *larwa*, dagegen *lárva* in Kleinlitauen direkt aus dem Dtsch. (Alminauskis 78).

Von *lérva* sind abgeleitet *lēr̄vinti*, *-inēti* 'kriechen (von Reptilien)', *lervóti* dries. und 'sich langsam und breitspurig fortbewegen'.

**Iēsti** (-sū, -siaū) 'picken, pickend fressen', Frequ. *lesinēti*, Intens. *lasióti*, *lesióti* (Skardžius ŽD 518); *lasiyti* 1. = *lēsti*, 2. = 'auslesen, aussuchen, auswählen', bei Daukantas Nepos-Übers.-Vorrede 5 als Lettizismus (cf. lett. *lasīt*) = *skaitīti* '(in einem Buch) lesen'. An dieser Stelle stehen beide Verben nebeneinander. Für gewöhnlich heißt *lasiyti* dagegen auch bei Daukantas 'auslesen, sammeln' (s. Verf. FBR 11, 60ff.), *lāsālas*, *lēsalas* = *lasā*, *lesinīs* 'Vogelfutter', außerdem 'die Mast', *lesyklā* 'Futterplatz für Vögel', *lēsinīti* 'Vögel, Geflügel füttern', *lēšindinti* 'auspicken lassen', *lesnóti* 'ein wenig picken', *apjālas* 'Sonderung, Auswahl' (Szyrwid Dict. s. v. *brak*, *delectus*, *dīscrimen*, — *aptasimas*, *apitasa*; *brakujē*, *delectum facio*, *habeo*, — *aptasau*), lett. *lest* 'mit dem Schnabel aufpicken, pickend fressen, Fäden des Aufzugs (beim Weben) zählend in Ordnung bringen, rechnen, zählen', *lasūt* 'lesen, sammeln, suchen, ausersuchen, auswählen' und unter dtsh. Einfluß auch '(in einem Buch) lesen' (s. über die Bedeutungen die treffenden Bemerkungen von Blese Val. 227), *uzlasīt* 'auflesen, auf sammeln, (die heruntergefallenen Maschen am Strickzeug) aufnehmen', *lēst* (*lēšu*, *lēsu*) 'rechnen'.

Aus dem Germ. sind zu erwähnen got. *lisan* 'lesen, sammeln', ahd. *lēsan* dass. und 'auslesen' etc. (Fick III<sup>4</sup>, 364).

Interessant ist, daß aisl. *lesa* auch 'stricken, brodieren' bedeutet, mhd. *lesen* gleichfalls in der Bed. 'in Falten legen' vorkommt; vgl. nisl.

*les* 'Strickwaren'. Dies erinnert an die Bedeutungen von lett. *lest*, *uzlasīt*.

Aus dem Kelt. werden verglichen ir. *lestar*, cymr. *llestr* 'Gefäß', acorn. *lester*, bret. *lestr* 'navis'; cf. Thurneysen KZ 37, 95, IF 21, 175ff., Handb. 69. 116. 136, der auch umbr. *veskla*, *vesklu* 'Gefäße' heranzieht (vgl. noch Devoto Tab. Ig<sup>2</sup> 290ff., Verf. FBR 20, 222). Anders über die kelt. Wörter Pedersen Kelt.Gr. 1, 81ff. 151; 2, 45. 65.

Sehr unwahrscheinlich über lit. *lasā* Machek Rech. 10. 25ff. (s. s. v. *lazdā*).

Russ. *lasyj* 'naschhaft, gierig, schmeichelnd, lüstern' hat, trotz Pedersen IF 5, 47 nichts mit lit. *lēsti* usw. zu tun (s. jetzt Vasmer Wb. 2, 17).

**Iēšis** (-io) 'Linsenkorn, Linse', cf. ksl. *lēšta*, bulg. *lešta*, skr. *lēca*, slov. *lēča*, aruss. *ljača* (Berneker Wb. 1, 708, Vasmer Wb. 2, 84), lat. *lens* (Gen. *lensis*), ahd. *linsi*.

Das Verhältnis der einzelnen Wörter zu einander ist unklar. Es handelt sich wohl um Entlehnungen aus einer unbekanntenen Sprache; vgl. Hehn Kulturpfl. 212. 218, Schrader SprVglUrg. II 2, 190, Reallex. 2, 13, Hoops Wdb. 463, W.-H. s. v. *lens*, -tis, Specht Dekl. 206. 223. 236.

Lett. *lēca* 'Linse, Wicke' ist aus aruss. *ljača* entlehnt.

Ein ganz modernes Lehnwort aus dem Dtsch. ist lit. *lūnzė* 'optische Linse'; in diesem Sinne wird auch das alte *lēšis* gebraucht.

**Iēšiuóti** 'löschen' aus ostpr. *leše* 'Kalk löschen' (Alminauskis 79).

**Iēšos** '(Geld)mittel, Existenzmittel', abtld. mit *lōstis* (-šiuos, -šiaūs) 'sich zurücklehnen', *atlōšti* 'zurückbiegen, zurücklehnen', *ātlošas*, *atloša* (N.-S.-B. *ātloša*, Balčikonis *atlošā*) '(Stuhl)-lehne', *ātlošas* auch 'Aufschlag (am Ärmel)', *ātlošas*, -ūs 'zurückgelehnt, zurückgeschlagen', *pralōšti* 'ein wenig auf einer Seite aufheben (wie wenn man etwas umwenden wollte)'.

Die Gdbed. von *lěšos* ist danach 'Stütze, Rückhalt'.

Zu der hier behandelten Wortfamilie gehört noch lit. *lūošas* 'lahm, verkrüppelt', *luošas* 'geistesabwesend', *luošys* 'Lahmer, Krüppel' (vgl. Leskien Abl. 377, Nom. 178, Skardžius ArchPhilK 5, 162, Verf. Erg.-H.

zu KZ 14, 58, über das Verhältnis zu *lāšas* 'lahm', s. s. v. *lénas*). Lit. *liúošas* vereinigt sich mit *lōštis* in der Weise, daß der Lahme, Krüppel einer Stütze bedürftig ist.

Die Wörter stammen sämtlich von der unter *lénas* behandelten idg. Wz. \**lē(i)*-, die auch den lit. *lēsti*, *palóda* 'Ausschweifung, Zügellosigkeit, Liederlichkeit' (s. d.) zugrunde liegt. Zu *palóda* stimmt in der Bed. lit. *lōšti* (-*štu*-, -*šau*) 'Mutwillen treiben, ausgelassen sein, rasen, tolle Streiche machen' (R. + R.-M., Nesselmann Wb. 373, Kurschat), *palošėlis* 'Tollkopf' (Nesselmann a. a. O., Kurschat [ ]).

Daneben heißt *lōšti* (-*štu*-, -*šiau*) 'spielen (z. B. Karten)', *pralōšti* 'verspielen, (in Karten) verlieren, verlieren (im allgemeinen)', *išlōšti* '(beim Spiel) gewinnen' (s. auch Skardžius ZD 483ff.).

Hier ist von dem urspr. Sinn 'tändeln, ausgelassen sein' auszugehen; vgl. *lošikas* 'Spieler', das Kurschat durch 'wer spielend rast, tobt' wiedergibt.

Endlich ist unter den Verwandten dieser Sippe noch lit. *lēsti* (-*štu*-, -*šau*) 'sich erweichen lassen, nachgeben' zu nennen; vgl. *lēstis* in derselben Bed. Das Verbum *lēsti* weist dieselbe Erweiterung der Wz. \**lē(i)*- durch *š* auf wie *liúošas* und *lāšas* (s. s. v. *lénas*).

**lēsti** s. s. v. *lēšos*.

**Letà** etc. s. s. v. *lāvis*.

**lėta** 'Nutzen' usw. s. s. v. *lieta*.

**lėtas** s. s. v. *lėnas* 2.

**letėkas** s. s. v. *latėkas*.

**lėtena** 'Fußsohle, Pfote, Tatze', lett. *leten(i)s*, *letene* dass., dazu das Verbum lit. *letėnti* '(durch Klopfen oder Drücken) glätten, ausebnen'; über das Verhältnis des Verbums zu dem Subst. s. Specht KZ 62, 93ff., wo noch andere Beispiele von Denomin., die ohne Zuhilfenahme eines *i* direkt von den Nomina aus gebildet sind, aus verschiedenen idg. Sprachen angeführt werden, Persson Btr. 570. 597ff., Verf. ArchPhilK 7, 18ff. mit weiterer Liter.

Etymologie unklar.

Johansson Btr. z. griech. Sprachkd. 106. 142 vergleicht ai. *ratni-* 'Ellbogen, Elle'. Doch gehört dieses nebst synon. *aratni-* usw. zu der

unter *alkūnė* zusammengestellten Familie.

Das Verb *letėnti* ist wegen der Nebenform *litėnti* wenigstens teilweise onomat.

**letėžis** 'Abschnittel von Rüben, Beeten, Mistbeet, schlappe, energielose Person'.

Gehört zu den unter *lātaža* zusammengestellten Wörtern.

Von *letėžis* ist abgeleitet lit. *letežiūoti* 'sich langsam, trägen Schrittes fortbewegen'.

**letvėža** 'im Wachstum zurückgebliebener, heruntergekommener Mensch'.

Gehört zu den unter *lātaža*, *letėžis* zusammengestellten Sippe.

Zum Suffix vgl. ähnliche Beispiele bei Skardžius ZD 391; s. auch s. v. *kreivas* über lit. *kreivėžas*, *krivėža* 'krummer Baum, im Wachstum zurückgebliebener Mensch'.

**levandà** etc. s. s. v. *lavendà*.

**lėvas** 'Löwe' aus wruss. poln. *lew* (Brückner FW 103, Skardžius Lw. 120, Otrębski NTwer. 3, 31); dagegen lett. *lauva* 'Löwe' aus mnd. *louwe* (Schwars Spr.Unt. 69).

**lėveris** 'heruntergekommener Mensch'; cf. lett. *lėveris*, *lėvars* 'Zerlumpter, unordentlich Geleideter', *lėvere*, -*is*, *lėvars* 'Fetzen, Lumpen'; nach Būga KS 272ff. zu der Familie von lit. *liauti(s)*.

**leznūs** s. s. v. *lėkšnas*.

**-li**, **-le** usw., lett. **-le**, **-li**, **-lu**, sämtlich angehängte Partikeln; cf. slav. *li* usw.

Über die Einzelheiten s. Būga RFV 71, 57ff., Berneker Wb. 1, 716, Vasmer Wb. 2, 38, über das an Verbalformen angehängte preuß. *lai* Endzelin SV 123ff.

Dagegen lit. (besonders žem.) *lai*, lett. *lai* haben nichts mit den genannten Partikeln gemeinsam (s. s. v. *lai*).

**liáubyti** etc. s. s. v. *liáuti(s)* 1.

**liáudis** 'niederes, gewöhnliches Volk' (schon in der Postille von Daukša). In dem Dial. von Dusetos ist *liáudis* nur der älteren Generation bekannt. Kossarzewski führt aus einem handschriftlichen Wb. *liaudis* in der Bed. 'Bauer' an. In Valkininkas (Bez. Trakai) und in Rodūnė (Bez. Lyda) findet sich *liaudžià* 'alle Leute, die im Hause sind, sowohl die Angehörigen wie die Mietlinge'. Im žem.



Varniai (Bez. Telšiai) begegnet die Form *liaudė* 'familia' (s. über dies alles Būga Izv. 17, 1, 47ff., Skardzius Daukš. akc. 116, ŽD 51. 70).

Lit. *liāudis* ist urverw. mit lett. Pl. *ļaudis*, dial. *ļauži*, Dem. *ļautiņi* 'Leute, Menschen', *ļaudava* 'Braut, junge Frau', preuß. *ludis* 'Wirt' Voc. 185, *ludini* 'Wirtin' ebd. 186, *ludysz* 'Mensch' Grunau 40, Gdbed. 'Gemeinfreier', vgl. aruss. *ljudinъ* 'freier Mann', burgund. *leudis* 'Gemeinfreier' (s. W.-P. 2, 417, Trautmann Sprachd. 372, Endzelin ZslPh. 18, 123, SV 206), abg. *ljudoje* 'Leute, Menschen', ksl. *ljudo* 'Volk', russ. *ljud* 'Volk', *ljudi* 'Menschen, Leute, Gesinde', poln. *lud*, *ludzie* usw. (Berneker Wb. 1, 758, Trautmann Wb. 160ff., Vasmer Wb. 2, 78, Būga KS 39. 142), ahd. *liut* 'Volk', *liuti* 'Leute' usw., dazu wohl auch griech. *ἐλεύθερος*, lat. *liber* 'frei', *liberi* 'Kinder', eig. 'die Freien im Gegensatz zu den auch zu der röm. Familie zählenden *servi* 'Sklaven' (s. über diese Bed.-Entwicklung Wackernagel Vorl. 1, 89. 95), ai. *ródhati* 'wächst', got. *liudan* 'wachsen', griech. *ἐλεύσομαι* 'werde kommen' etc. (s. s. v. *laumē*).

Duchesne-Guillemin BSL 41, 181 und v. Windekens Lex. ét. 59ff. vergleichen mit den hier behandelten Wörtern auch toch. A *lyutār* 'übermäßig', *lyutāri* 'Obere, Aufseher' (SSS 32. 110<sup>4</sup>. 162. 273); anders über dieses Wort Verf. IF 50, 15, der es zu abg. etc. *ljuto* 'grimmig, streng, böse, grausam' stellt (ebenso Vasmer Wb. 2, 79).

Die Behauptung Senns KZ 71, 179, daß lit. *liāudis* 'Volk' eine Entlehnung des 19. Jahrh. aus lett. *ļaudis* 'Leute' sei, und daß aus dem lett. Pl. tantum im Lit. ein neuer Sg. gebildet worden sei, wird durch die alit. Belege des Worts (vgl. besonders Daukša Post. 32, 27 = Or. 22, 21; 54, 3 = Or. 38, 5; Or. 505, 28 usw.) widerlegt. Senn hat sonderbarerweise diese sowie die Liter. über *liāudis* übersehen.

Über das Verhältnis von lit. *liāudis*, lett. *ļaudis*, *ļauži* zu lit. lett. *tauta* 'Volk' s. Devoto St. Balt. 3, 74ff.

Otrębski LPosn. 4, 310; 5, 77 erwähnt zu lit. *liāudis* usw. noch die lit. Personennamen *Liāudginas*, *Výliāudas* (s. Būga A.V. 37) sowie

*Liāuda*, wie das Gebiet am rechten Ufer des Flusses Nevėžis heißt.

**liaukā** 'Drüse, besonders Halsdrüse', Pl. *liaukos* 'Mandeln, Wellen, Wogen'.

Szyrwid Dict. bietet *tožna choroba, epidemia, taukos*; nach ihm ist also das Wort s. v. a. 'epidemische Krankheit' (R.-M. hat *laukos* 'Drüsen am Schwein').

Im Lett. entsprechen *laukas* 'Schweinekrankheit, Rotlauf der Schweine, Mandeln', *lauka* 'Krankheit, Anschwellung der Mandeln bei Schweinen, etwas Durchnäßtes, Weiches'.

Im Lit. existieren noch *paliāukis* 'Wamme beim Hornvieh', *paliāukys* dass., Pl. *paliāukiai* 'Rotlauf (bei Schweinen), Bräune, Schweine typhus', *paliāukės* 'Doppelkinn'.

Nach Būga RFV 66, 241, H. Pedersen St. Balt. 4, 152 sind die Wörter verw. mit *liaukti* 'rinnen, fließen, strömen' (vgl. auch *liaukotas* 'durch Fett oder schmutziges Wasser verunreinigt', *liaukotis* 'sich scharenweise aufmachen, in Scharen dahinziehen').

Für den Zushg. von lit. *liaukā* etc. mit *liaukti* spricht die Bed. des Pl. *liaukos*, das außer 'Mandeln' auch 'Wellen, Wogen' heißt, ferner lett. *lauka*, das auch 'etwas Durchnäßtes, Weiches' bezeichnet. Der doppelte Sinn 'Drüse' und 'Drüsenkrankheit' etc. dürfte sich daraus erklären, daß die 2. Nuance in Verbindungen wie lit. *liaukų ligà*, lett. *lauku sērga*, *lauku slimība* aufgekommen ist, indem die Wörter für Krankheit weggelassen wurden. Eine Parallele ist der doppelte Sinn von lit. *melmuo* 1. = 'Kreuz, Rückgrat' (Pl. *mėlmenys* 'die die Nieren umgebenden Fleischteile') 2. = 'Nierenstein, Steinkrankheit', lett. *mėlmeņi* 1. = 'Kreuz des Körpers, Rückgrat, Hüften, Weichen, Lendengegend' 2. = 'Kreuzschmerzen, Gicht' (Verf. IF 59, 153ff.).

Nach H. Pedersen a. a. O. sollen lit. *liaukā* etc. noch verw. sein mit griech. *λευκή* 'Ausatz, weißer Fleck', d. h. mit der Familie von griech. *λευκός* 'weiß', lit. *laukas*, *laukas* 'blessig' etc. (s. v. v. *laukas* 'blessig' und über die Nachbarschaft der Begriffe 'weiß werden' und 'wogen, schäumen, strömen' außer H. Pe-

dersen a.a.O. auch Verf. LPosn. 3, 117).

Būga Aist. st. 42 vergleicht mit *liaukā* usw. griech. *λευκανίη*, hom. *λανκανίη* 'Kehle, Schlund'. Diese werden meist mit wross. *kač* 'schlucken', poln. *kać* 'schlucken, weinen', griech. *λόζειν* 'schlucken, schlucken', *λόγξ* 'Schlucken', usw. zusammengebracht (Berneker Wb. 1, 749). Verwandtschaft von griech. *λανκανίη* mit lit. *palaūkis* (sic!) nahm bereits Fick I<sup>4</sup> 531 an. Da aber die richtige Form *paliāukis* ist, außerdem der Vokalismus von griech. *λανκανίη* (neben *λευκανίη*) im Wege steht, muß die Hypothese eines Zusammenhanges von lit. *liaukā* etc. mit dem griech. Wort aufgegeben werden.

In Wahrheit sind sowohl griech. *λανκανίη* (*λευκανίη*), *λόζειν*, *λόγξ* wie wross. *kač* etc. lautnachahmend (vgl. über onomat. Bezeichnungen der Kehle auch s.v. *gargaliūoti*, *gėrti*, *kakarinė*).

Aus dem Balt. stammt finn. *leuka* 'Kinn', das bereits zu einer Zeit entlehnt wurde, als in der balt. Sprachgruppe das dem *iau* zugrunde liegende *eu* noch vorhanden war (Kallima Festschr.-Hirt 2, 210).

**liaūnas**, -ūs s.s.v. *liāuti* 1.

**liaupsė** 'Lob(lied)', *liāupsinti* 'loben, lobpreisen, verherrlichen', *l(i)iaupsay*, -ey M. Pietkiewicz 16. 219. 50 'reichlich, viel' (Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 11; zur Metatonie des Verbs gegenüber Acc.sg. *liaupsė* s. Būga KS 114, KZ 52, 263, zum Suffix vgl. Otrębski LPosn. 4, 310).

Die Wörter gehören zu der Familie von abg. *ljubъ* 'lieb', *ljubiti* 'lieben' etc. (Berneker Wb. 1, 756ff., Trautmann Wb. 160, Vasmer Wb. 2, 77ff.), ai. *lūbhya* 'empfindet Verlangen', *lobha-* 'Verlangen, Gier', lat. *libet*, *libet* 'beliebt, ist gefällig', osk. *loufār* 'vel', got. *lubains* 'Hoffnung', *galauþjan* 'glauben', *galauþs* 'wertvoll', *uslauþjan* 'erlauben', *liufs*, ahd. *liob* 'lieb', ahd. *lob* 'Lob' etc.

Unrichtig Senn Monatsschr. f. dtsh. Unterricht 30 (Wisconsin 1938), 192, der lit. *liāupsinti* für eine Lituanisierung von dtsh. *lobsingen*, das Nomen *liaupsė* für retrograd hält. Gegen seine Ansicht spricht auch die zwischen Nomen und Ver-

bum obwaltende Intonationsverschiedenheit.

**liaušys** etc. s.s.v. *laūrė*.

**liāuti(s)** 1. (*liāuju*, *liāunu*, Praet. *liōviu*) 'aufhören'; das Refl. bedeutet auch 'sich bemeistern, sich beherrschen, an sich halten', *liāubyti* = *liāuti* (Skardžius ŽD 534), *paliōvā* 'Aufhören, Unterbrechung', *paliāubā*, *paliāugā* 'Unterbrechung, Abbruch, Einstellung', Pl. *paliāubos*, *paliāubos* 'Waffenstillstand', *lavōnas* 'Leichnam, toter Körper, Kadaver' (Zubatý Studie II 177), *liōvytis* 'aufhören, ein Ende nehmen', *liūvis* 'Aufhören, Beendigung' (Skardžius ŽD 63), *lovys* 'Trog, Bett (eines Wasserlaufes)', *lōva* 'Bett' (s.s.v. *lōva*), *liaūnas*, *liāunas* (Būga KZ 52, 91, Izv. 17, 1, 34ff.) 'lässig, biegsam, gelenkig'; vgl. Endzelin bei M.-Endz. s.v., der mit Recht seine frühere Ansicht BB 27, 191 zurücknimmt, wonach *liaūnas*, lett. *ļaiūns* (s.u.) mit abg. *ljutъ* 'grausam, grimmig' zusammenhängen sollen.

Lett. *ļaut* (*ļauju* oder *ļaiunu*, Praet. *ļāvu*) 'erlauben, gestatten, zulassen, einräumen', Refl. *ļautiēs* 'aufhören, nachgeben, sich hingeben, sich (über)lassen, sich verlassen, vertrauen', *ļaiūns* 'böse, übel, link, verkehrt'.

Wenn lit. *liaunas* (s.o.) in der Aušra 1883—1885 laut Leskien Nom. 355 'böse' bedeutet, so hat sich der Verfasser des dort untergebrachten Artikels durch lett. *ļaiūns* beeinflussen lassen. Im lebendigen Lit. läßt sich diese Nuance nicht belegen. Von d. Osten-Sacken IF 33, 222ff. war dies noch nicht klar geworden.

Über die Bedeutungen von lit. *liaunas* und lett. *ļaiūns* belehrt Blesse Val. 231. 237. Der urspr. Sinn der beiden Wörter war 'losgelassen'.

Über lett. *lāva* 'Schwitzbank usw.' s.s.v. *lōva*.

Preuß. *aulāut* (1. *aulāūt*) 'sterben', Partic. Praet. *aulauuns* (zur Bildung vgl. Endzelin SV 128), Fem. *aulausė* Ench. 61, 23 'tot' (vielleicht zu verändern in Nom.sg.neutr. des Partic. Praet. *aulauschen*, Endzelin SV 147), *aulausennien* 'das Sterben'.

Aus außerbalt. Sprachen gehören zu dieser Familie klross. *livty* 'nachgeben, nachlassen', čech. *leviti* 'lindern, mäßigen' usw. (Berneker Wb. 1, 715, Trautmann Wb. 161), russ. dial. *luna* 'Tod', *lunuty* 'losschießen,

loslassen' (Berneker a. a. O. 745, Vasmer Wb. 2, 69).

Über russ. *lav(k)a* 'Bank' usw. s. s. v. *lóva*.

Got. *lêw* 'Gelegenheit', *lewjan* 'preisgeben, verraten' (Persson BĔ 19, 279ff., Btr. 711. 893).

Zu lit. *liáuti* etc. gehört auch lit. *léveris* 'heruntergekommener Mensch' mit seinen lett. Entsprechungen (s. s. v. *léveris*). Būga KS 272ff. zitiert noch lett. *lēvenis* 'moorige, sich bewegende Stelle', *palēvene* 'einschießende Stelle im Sumpf, überhangender Uferrand' sowie den lit. Flußn. *Lėvuō* und den Namen der an diesem gelegenen Stadt *Palēvenė* (s. auch Petersson Het. 188, Vasmer Wb. 2, 2 s. v. *lava*). S. auch s. v. *liuōznas*.

**liáutis 2.** = 'abgeschnitten, verstümmelt werden' (Dusetos, Linkmenes, vgl. Būga RFV 66, 225), *lūtas* 'kurzbeinig', *lūtis* 'kurzbeiniges Tier (besonders von Hühnern)', *lutėnti*, *-ioti* 'beim Gehen kleine Schritte machen (von kurzbeinigen Menschen und Tieren)', *lauņys* 'Hammel, Bock ohne Hörner' (Nesselmann 377, d. i. wohl *liarņys*, Būga a. a. O.), ai. *lunāti* 'schneidet (ab)', *lāva*- 'abschneidend, pflückend'.

Būga verbindet mit diesen noch lit. *luīnas* 'hornlos', *luinys* 'hornloses Stück Vieh'.

Diese Ansicht ließe sich in der Weise begründen, daß *luīnas* zu seinem *ui*-Diphthong von einem anzusetzenden Verb \**luji*, *lujaũ* aus gekommen ist (vgl. s. v. *būti* über lit. *buitis* = *būtis*, *buišà*, *buišena* und Būga RFV 66, 219). Andererseits aber kann *luīnas* nebst *liūna* 'träge, schwerfällige, stumpfe Person', *luinoti* 'sich träge, schwerfällig bewegen' auch zu der Sippe von *leinas* 'dünn, schlank, schwach, biegsam, langsam, träge, pomadig, phlegmatisch' gehören (s. s. v. *lāibas*, *lėnas*). Das *ui* beruhte dann auf der despektierlichen Bedeutung.

Fraglich ist auch die Beurteilung von russ. *lav(k)a* 'Bank, Steg über einen Bach, schwimmende Brücke, quer durch einen Fluß gehende Bank' (s. Vasmer Wb. 2, 2, sowie s. v. v. *liáuti* 1, *lóva*).

**liauzgūs** 'schwach, gebrechlich, hin-fällig', außerdem 'verwöhnt, leckerhaft', die letzten Bedeutungen in

Šiauliai (s. Šliupas MMLG 1, 389), *liauzgėti* 'schwach, gebrechlich, hin-fällig werden', im Ablaut mit *lūzgis*, *lūskis* 'Lump, abgerissener, zerlump-ter Mensch' usw. (s. s. v. *lūzgis*).

**licas** 'Litze' s. s. v. *liėsas*.

**liehtorius** s. s. v. *liktorius*.

**lėcius**, *lėčius* (letzte Form in Daukan-tas Žodrodys, s. Būga LKŽ XXXIII) 'Mal, Wahrzeichen, Gelegenheit, Mo-dell' aus wruss. *lico* (Brückner FW 103, Skardžius Lw. 120).

**lyeporė**, *lickorė*, *lieporiai* 'Feldritter-sporn' aus ostpr. *redəspor* 'Ritter-sporn' (Alminauskis 79).

**liėas** 'alter, abgetragener Frauenrock' aus dtsh. *Litze*, das über das Roman. (ital. *liccio* 'Aufzug beim Weben') aus lat. *licium* 'Schlinge, durch welche die Kettenfäden gingen, Faden, Band, Gewebe' stammt.

Aus ostpr. *lets*, *lėts* 'Litze, Leder am Schnürloch' ist lit. *licas* 'Litze, Lasche' entlehnt (Alminauskis 79).

**lyčyna**, *lėčyna* 'Larve, Maske' aus wruss. *ličina* (Brückner FW 103, Skardžius Lw. 120), cf. Szyrwid Diet. s. v. *maszkara*, *larva*, *persona*, *larva*, *ličina*. Auch PS 1, 86, 6 bietet Szyrwid *sutwerimj ličinas* = poln. *larwy rzeczy stworzonych* 'Masken der Geschöpfe'. Szyrwid Diet. hat noch *maszkarnik*, *w maszkowj ubrany*, *personatus*, *larvatus*, *ličinikas*, *ličinu ūzdinktas* 'mit einer Maske bedeckt'. Wie Skardžius a. a. O. bemerkt, ist es nicht sicher, ob *lyčynykas* direkt aus einem slav. *ličinik* stammt, oder ob es mit lit. Suffix von o. *lyčyna* abgeleitet ist.

**liėnas** 'ungerade, unpaarig' usw. s. s. v. *liėnas*.

**lydavóti** 'hüpfen, sich tummeln', 1. von Pferden: TiŽ 2, 317, Nr. 112, 5 (aus der Gegend von Merkinė, Süd-litauen), 2. von der Karausche: Velionas, Juškevič Sv. dain. 471, 1.

Es gehört zu den unter *lėisti* aufgeführten lit. *lydis* 'Lauf, Sprung', lett. *lidēt*, *lidināt* 'schweben, flattern' (s. auch s. v. *lydis*); vgl. Juškevič Sv. dain. a. a. O. *mėlynāsīs karvelēli, kur tu lakinējēj? Geltonāsīs karšēli, kur tu lydavójej* 'blaues Täubchen, wohin bist du geflogen? Gelbe kleine Karausche, wohin bist du gesprungen?' Über das aus dem Slav. entlehnte Suffix von lit. *lydavóti* s. Verf. ZslPh. 23, 335.

**lydekā**, *lydēkas*, -is (Skardžius ŽD 125ff.), *lydys* 'Hecht', lett. *lūdaka*, -ēka, *lūdaks*, *lūdaga*, preuß. *liede* Voc. 561 dass. (über die Suffixe s. Endzelnin SIBEt. 93, Būga RFV 71, 465ff., Specht Dekl. 203. 245).

Die Wörter dürften zu *lydis* 'Sprung', *lydavoti* 'hüpfen, sich tummeln' (s. s. v. v.) gehören. Vgl. was unter *lydavoti* über die Karausche angeführt ist.

**lydēti** etc. s. s. v. *lēisti*.

**lydimas** usw. 'Rodeland' s. s. v. *lydyti* 3. = 'roden'.

**lydinti** 'regnen lassen' s. s. v. *lyti* 'regnen'.

**lydis** 'Lauf, Sprung, Zeitraum, Neigung, Abschüssigkeit, Gefälle'.

Es gehört zu der Familie von *lēisti* (s. d.); vgl. auch *ālydis* 'Auf-tauen, Tauwetter', *saulelydis* 'Sonnenuntergang', *lydēti* 'begleiten' usw.

Lit. *toljydžio*, -žiaus ist volksetym. Umgestaltung des Hintergliedes von *tuljyt*, *tuljyd* 'sofort, sogleich, andauernd' unter dem Einfluß von *lydis* im Sinne 'Zeitraum'; vgl. die Verbindung *vienu lydziū* 'in einem fort, ununterbrochen' (s. im einzelnen s. v. *tuljyt*, sowie Verf. St. Balt. 7, 26ff.).

**lydys** 'Hecht' s. s. v. *lydekā*.

**lydyti** 1. = 'regnen lassen' s. s. v. *lyti* 'regnen'.

**lydyti** 2. = '(flüssiges Metall in eine Form) gießen' s. s. v. *lieti*.

**lydyti** 3. = 'roden, urbar machen, glätten' (N.-S.-B.), *lydiuoti* dass. (Šlapelis LLKŽ), *lidrius* (N.-S.-B.), *lydrius* (Šlapelis a. a. O.) 'Spaten, Grabscheit', davon Denom. *lydrinioti* 'schaufeln, glätten, abschaben, abkratzen' und mit slav. Suffix (nach Analogie von poln. *rydlować*, *rydluje*: *rydel* 'Spaten, Grabscheit, Stichschaufel') *lidziuoti*; vgl. Balys LT I, 67 *lidziūm nulidziūjo galvą* 'er schabte seinen Kopf mit einem Spaten, einem Grabscheit ab'.

Als Abstrakt existiert *lydimas*, *lydymas* (letzte Form neben der ersten bei Šlapelis a. a. O.) 'durch Rodung urbar gemachtes Land, Rodeland, Brachland, Lede' (s. im einzelnen Verf. ZslPh. 23, 335).

Die Wörter haben trotz Specht KZ 66, 220 nichts gemein mit griech. *λοιστρον* 'Schürfeisen', *λίσχος* 'Grabscheit, Hacke'; sondern sie gehören nebst lett. *līst* (*līzu*, *līdu*) 'roden',

*lūdums* 'Rodung, gerodeter Acker, Waldland' zu lit. *lēisti*, lett. *laist* 'lassen'. Endzelnin FBR 7, 97 verweist für diesen Zushg. auf lit. *liedimas* = *vieta*, *kur lėidžia medžiūis* 'Ort, wo man Bäume fällt', eig. 'Ort, wo man Bäume herabläßt' TiZ 2, 239 sowie auf lett. *kokus laist zemē* 'Bäume auf die Erde abhauen, ab-roden, fällen'.

S. über alles dieses noch Verf. a. a. O. sowie Jēgers 46ff.

**liebas** s. s. v. *lāibas*.

**liecyba** 'Zeugnis, Privileg, Vorrecht', ein Lettizismus von Daukantas Būdas 227. 242. 249a. Auch *liecyba* bei Miežinis ist von diesem aus lett. *liecība* geschöpft (s. Verf. FBR 11, 56).

**liēcyti** 'heilen, kurieren' aus russ. *lēcits* od. poln. *leczyć*; *liēkorius*, *liēkarius* 'Arzt, Wundarzt' aus russ. *ljekarj* od. poln. *lekarz*; *liēkarstva*, *liēkorstva* 'Arznei, Salbe' aus russ. od. poln. *lekarstvo* (Brückner FW 102, Skardžius Lw. 120, Otrębski NTwer. 3, 31, Būga KS 138).

Neben *liēkarstva* findet sich auch nach Analogie alter echtlit. Parallelformationen auf -ta und -tva die Form *liēkarsta* (vgl. Skardžius a. a. O., der sie aus Qu. zitiert), auch Masc. *liēkarstas* (Specht LM Dial. R 3, S. 112, 4. 5). S. über die Entstehung von *liēkarsta*(s) Verf. ZslPh. 22, 102ff., Skardžius ŽD 378.

Durch Umspringen des *v* von russ. poln. *lekarstvo* begegnet in Tverēcius (Otrębski NTwer. 3, 31. 96) *liēkvarsta* (Verf. Festschr.-Vasmer 157).

Das Lett. hat *lēčit* 'heilen, kurieren' (E.-Hauz.) aus russ. *lēcits* oder wegen des *č* aus poln. *leczyć* (Summent 66. 158). Außerdem kommen im Lett. die von Ulmann zitierten *izlēcēt*, *izlēcēt* 'erleichtern, gesundmachen' aus russ. *izlečats*, -itb vor (Brückner FW 172, Summent 139).

**liedimas** s. s. v. *lydyti* 3.

**liegti** 'krank sein' usw. s. s. v. *ligā*.

**liegus**, *liēk* s. s. v. *lygus*.

**liēkana** etc. s. s. v. *likti*

**liēkarius**, *liēkorius* etc. s. s. v. *liēcyti*.

**liēkas** s. s. v. *laikas likti*.

**liēknas** 1. 'sumpfiges, mooriges Wiesengelände' etc. s. s. v. *lāikšēs*.

**liēknas** 2. 'schlangengewachsen, ebenmäßig (vom Wuchs), wohlgestaltet', *liēknūmas* 'schlanker Wuchs, Eben-

maß, Wohlgestalttheit' gehören zu der unter *lāikšēs* besprochenen idg. Wz. \**leik-*, \**lik-* 'biegen, beugen'.

Die Gdbed. von *liēknas* ist daher 'biegsam, geschmeidig'; vgl. lit. *lankstūs* 'biegsam, geschmeidig, gelenkig', das von der Parallelwurzel *leñkti* 'biegen, beugen, neigen' stammt (s. s. v. *leñkti*), ferner dtsch. *schlank* 'biegsam lang und zugleich schmal und dünn': ahd. *slingan* 'hin- und herziehend winden, schlingen, flechten', refl. und intr. 'sich schlingend kriechen, sich schlängelnd winden, schleichen', mnd. *slingeren* 'hin- und herschlenkern', nd. *slingern* 'schwingen, schwanken'.

Die ebenfalls von der idg. Wz. \**leik-*, \**lik-* 'biegen, beugen' abgeleiteten lit. *lāikšēs* 'großer, von Buschwerk überwachsener Sumpf', *liēknas* 'sumpfiges, mooriges Wiesengelände' usw. heißen eig. 'biegsames Gelände'. Das Subst. *liēknas* verhält sich zum Adj. *liēknas* wie lit. *týras* 'Brei, ödes Land, Steppe, Morast' zu lit. *týras* 'rein, klar, kahl, öde, waldlos', lett. *tīrs* 'rein, unvermengt, unverfälscht' (s. Būga KS 246, Jēgers 57. 89, Verf. REI 1, 410 sowie s. v. *týras*); lit. *laukas* 'Feld' zu *laukas*, *laukas* 'blessig' (s. unter diesen). Die Intonationsverschiedenheit zwischen Subst. *liēknas* und Adj. *liēknas* ist ebensowenig auffällig wie die zwischen Subst. *laukas* und Adj. *laukas* (neben *laukas*).

**liekõjus** s. s. v. *lekõjus*.

**liekúoti** etc. s. s. v. *likti*.

**liekulas** 'Heuchelei, Deckmantel', von *Daukantas* Būdas 64 im Anschluß an lett. Wörter geprägt; vgl. lett. *liekulis* 'Heucheler', *liekulība* 'Heuchelei', *liekuvuõ* 'heucheln, sich verstellen', die mit *likti* 'sich verstellen' (s. s. v. *likti*) ablauten (Verf. FBR 11, 56).

**liēkvarsta** s. s. v. *liēçyti*.

**lielas** s. s. v. *laĩbas*.

**lielešā** 'Bauchgrimmen, Leibscheiden, Kolik, Milzstechen, Brustfellentzündung', lett. *liēsa* 'Milz'.

Die beiden Wörter können wohl in der Weise miteinander vereinigt werden, daß das lett. Wort auf ein \**lielsa* zurückgeht (s. Būga Aist. st. 127, KS 300).

Die Gdbed. der Subst. ist 'Milz'.

Wenn lit. *lielseša* 'Milzstechen usw.' heißt, so ist diese Bed.-Entwicklung

in derselben Weise zu erklären, wie bei lett. *lauka* 'Krankheit der Mandeln' gegenüber lit. *liaukà* 'Drüse' usw. (s. s. v. *liaukà*).

Etymologisch verbindet Endzelin bei M.-Endz. lit. *lielseša*, lett. *liēsa* mit lett. *lēss* 'zusammengewachsene Wurzeln, die eine Kruste über dem Wasser bilden', *lēsa* 'Lagerung des Getreides, des Flachses, Mooschicht auf einem Gewässer, dünne durch Pflanzenwurzeln gebildete Humusschicht über einem Gewässer, lose schwimmendes Rasenstück, Sandbank in Flüssen', kluss. *lisa* 'Geflecht, Flechtwerk, Hürde', russ. *lesa* 'Zaun aus geflochtenen Ruten, Angelschnur, gewöhnlich aus Roßhaar' (Berneker Wb. 1, 712ff., Vasmer 2, 33ff.). Endzelin stützt diesen Vergleich darauf, daß die Milz ein feines Fasernetz enthält.

S. auch s. v. *blužnīs* über die unwahrscheinlichen Versuche H. Peterssens, die Milzbezeichnungen der verschiedenen idg. Sprachen miteinander zu vereinigen.

**liemuõ** 'Stamm, Rumpf, Leib, Leibesgestalt, Körperwuchs, Statur' Mask., daneben in alter Zeit auch Fem., vgl. dazu *isz liemenes tikros* = *z macice prawey* 'aus echter Mutterwurzel' bei M. Pietkiewicz 186, Fem. auch verschiedenlich in Morkūnas' Postille von 1600. S. 252 *to liemenes tawo wina išaugusios* 'deines herausgewachsenen Weinstocks' verwendet Morkūnas das Subst. zugleich als Mask. und als Fem. (s. über das Geschlecht Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 9).

Von *liemuõ* stammt der Neologismus *liemēnē* 'Wams, Weste'.

Lit. *liemuõ* gehört zu der von W.-P. II 389ff. behandelten idg. Wz. \*(s)lei- 'schleimig, glitschig, glatt'; vgl. besonders griech. *λεϊος*, lat. *lēvis* 'glatt', *līmus* 'Bodenschlamm, Kot, Schmutz', ahd. *leim* 'Lehm' usw. (s. auch s. v. *laĩtas*, *laitõtis*, *lieta* und Jēgers 86ff.).

Andere (Petersson Balt.-Slav. 23, W.-H. s. v. *līmus* 2) erwägen Verw. von lit. *liemuõ* mit aisl. *lim(r)* 'Zweig, Ast, Glied', *līmi* 'Reisigbündel, Besen', ae. *lim* 'Glied', lat. *līmus* 'schiefl'.

Lit. *liemuõ* ist mithin so gebildet wie griech. *λειμών* 'feuchte Wiese', damit ablt. *λιμήν* 'Hafen' (im

Thessal. 'Markt'). Die Gdbed. von griech. *λειμών* ist 'glattes, feuchtes Gelände' (s. auch Prellwitz BB 19, 307).

Vgl. von weiteren Verw. noch lett. *leja* 'Tal, Niederung', Loc. sg. *lejā* 'unten', *lejš* 'niedrig gelegen' (s. über das Verhältnis von Subst. zum Adj. Verf. AASF 51, 1, 140), die Bezenberger BB 3, 81 noch mit got. Dat. sg. *undarleijin* 'ἐλαχιστοτέρω' Ephes. 3, 8 zusammenbringt.

**Liepa**, *liepas*, *liepē* (letztes in Marcinkony und Tverediūs, s. Būga KS 115. 221, Skardžius ŽD 45. 75) 'Linde', lett. *liepa*, -e, *lieps*, preuß. *līpe* Voc. 601 dass. Zum Vokalismus des preuß. Wortes vgl. lit. *līpa pašakėlė* 'an dem Gezweig der Linde' (Juškevič Dain. 1567. 1, aus Alsėdžiai). Infolgedessen ist Endzelin SV 204, dem diese Stelle entgangen war, im Recht, wenn er preuß. *līpe* nicht für Beeinflussung durch slav. *līpa* hält, sondern mit einer Ablautform unter Vergleich der preuß. ON *Līpa* (jetzt *Liep*), *Lippeniken* (Gerullis Ortsn. 89) sowie unter Hinweis auf lit. *kielė* gegenüber preuß. *kylo* 'Bachstelze' (s. s. v. *kielė*) rechnet (s. auch Būga Aist. st. 214, der ein *lypē* erwähnt).

Mit den balt. Wörtern ist unverw. russ. poln. etc. *līpa* 'Linde'. Dagegen griech. *ἀλφάλος γένος δρυός* Hesych sowie cymr. *Uwyf* 'Ulme' haben nichts mit lit. *liepa* usw. zu tun (s. über das griech. Wort Cuny MSL 19, 199ff., über das kelt. Vendryes MSL 13, 388, H. Petersen Kelt. Gr. 1, 175).

Zu lit. *liepa* gehören auch der lit. ON *Lėipalingis*, Bez. Alytus (Skardžius ŽD 121) sowie die Flußnamen *Lieponā* (Skardžius a. a. O. 274), *Lieporas* (so Skardžius a. a. O. 307. 563, *Lieporas* LKRŽ 405), *Liepupis* (LKRŽ a. a. O.), lett. Stadtn. *Liepāja* 'Libau' (über die dtsh. Bez. s. Endzelin FBR 13, 158), preuß. *Leypiten* (Gerullis Ortsn. 86. 237).

Über lit. *liepos mėnuo* etc. 'Juli' (selten, so in Skriaudžiai, Bez. Marijampolė, *liepinis mėnuo* 'Oktober'), cf. lett. *liēpu mēnesis*, poln. *lipiec*, wruss. *lipec* 'Juli' s. E. Hofmann KZ 60, 63ff., Skardžius ArchPhilK 1, 105, Pearce St. Balt. 9, 145ff.

**Liepsnā** 'Flamme, Lohe', davon *liepsnōti* 'flammen, lohen, lichterloh

brennen', lett. *liesma* 'Flamme', *liesmuot* 'flammen, hell brennen'.

Endzelin bei M.-Endz. s. v. meint, daß lett. *liesma* im Hinblick auf lit. *liepsnā* zur Not auf \**liepsma* zurückgeführt und mit lett. *lipt* in der Bed. 'anzünden' verbunden werden könne. Eine Urbalt. Gdf. \**liepsmā* nehmen auch Būga Aist. st. 74 und H. Petersson BSIWst. 13<sup>1</sup>, Kenn. 8ff. an, vgl. aisl. *leiþtr* 'Blitz'. Doch rechnet Endzelin wegen liv. *liesm*, das freilich an und für sich aus dem Lett. entlehnt sein könnte, mit livischer Herkunft.

Löwenthal AslPh 37, 381 vergleicht lit. *liepsnā* mit lit. *liepa* 'Linde' usw., was Vasmer Wb. 2, 44 mit Recht ablehnt.

Berneker Wb. 1, 723 denkt an Zushg. von *liepsnā* mit skr. *lipan* 'Äsche, Thymallus vulgaris' usw.

Bugge BB 3, 104ff. und H. Petersson BslWortst. 13ff., Kenn. 8ff. ziehen lit. *liepsnā* unrichtig zu lit. *lopė* 'Fackel' (s. d.).

Būga RFV 65, 317ff. bringt lit. *liepsnā* in Verbindung mit lit. *laizdyti* 'sich im Feuer befinden, brennen'. Doch gehört lit. *laizdyti*, wie die einschlägigen Stellen beweisen, vielmehr zu *liēzti*, *laižyti* 'lecken' (s. über *žd* > *zd* nach nichtgutturalen Lauten Būga RFV 65, 303, Endzelin SIBet. 110ff., ZslPh. 18, 122ff.). Endzelin zitiert aus Kurschat *liepsnā laizdo prō stōgā* 'die Flamme leckt zum Dache heraus' (vgl. R.-M. 150b), *ugnīs sulaidzo vāndenj* 'die Flamme verzehrt das Wasser', Nesselmann 352 zitiert noch *liepsna laizdo šiauduse* 'die Flamme leckt, lodert am Stroh empor'.

Ich füge hinzu Willent EE 92, 9 = Act. ap. 2, 3 *lieszvūrius perdalītus kaip ugnimi laisdanczius* 'zerteilte Zungen, die gleichsam (von) Feuer lecken'.

Auch in Daukšas Post. finden sich oft derartige Verbindungen, z. B. 358, 7 = Or. 267, 16 (aus Luk. 16, 24) *taizdāu szioi liepsnoi* 'ich lecke (= lodere) in dieser Flamme', 331, 21 = Or. 249, 46 *ugnīa lēzdzā liezvūri* '(von) Feuer leckende Zungen' usw. Das genannte *laizdyti* hat trotz Būga a. a. O. nichts gemein mit *lēisti* 'loslassen', obschon Stellen vorkommen wie Szyrwid PS 1, 302, 25 *bažničia szwenta turi ugnj sawimp ir dega ju, anu kurios atαιο sunus Diewo teyst aba sukurt unt žiamės* = poln. *kościw*

*swiety ma ogieņ w sobie y gora nim, onym, którego przyszedł Syn Boży puszcząć na ziemi* 'die hl. Kirche hat ein Feuer in sich und brennt dadurch, durch jenes nämlich, welches der Sohn Gottes auf die Erde herabzulassen kam'.

Ich stelle lit. *liepsnā*, lett. *liesma* zu lit. *lipti* 'kleben (bleiben), klebrig sein, klettern, steigen', lett. *lipt* dass. (s. über die Bedeutungen Verf. REI 1, 413ff. sowie s. v. *lipti*).

Auch in dem von M.-Endz. zitierten Sinn 'glänzen, flimmern, anzünden' liegt dasselbe Wort vor; vgl. das lit. Intens. *lip(d)yti* 'leimen, kleben', lett. *liptīt* 'klettern, anzünden, anstecken, schlagen, einen Hieb versetzen'. Lett. *liptīt sveci* 'ein Licht anstecken' heißt eig. 'eine Kerze kleben lassen', während sich die Bed. 'schlagen' durch dtsh. *einem eine kleben* erläutern läßt.

Auch im Ai. kommt das mit lit. *lipti* etc. urverw. *lip-* in der Bed. 'anflammen, entzünden' vor (s. P. Wb.).

Būga erwähnt noch lit. *pālipas* 'Holzspan'; vgl. Daukša Post. 14, 16 = Or. 8, 35 *palipai, kurėis ugnis kėrszto Dieuo didžiūis u didžiūis susikūre ir isidegino* 'die Holzspäne, durch die das Feuer von Gottes Zorn mehr und mehr angefacht und entzündet wurde'.

Skardžius Šv. darb. 1928, 801, ArchPhilK 3, 51 erwähnt auch das von *lipti* aus gebildete Intens. *laipa, laipda* 'lodert', eig. 'steigt empor' bei Bretkun Joel 2, 5.

**liepšņus** s. s. v. *lipti* 1.

**liēptas** 'Steg, kleine Brücke' im Ablt. mit *laiptai* 'Baugerüst', *laipta* 'Steg übers Wasser, Mauergerüst', *liptas* 'Steg', gehört zu *lipti* 'steigen, klettern, klimmen' (s. s. v. sowie Būga Izv. 17, 1, 35, KS 214, 226, Skardžius ArchPhilK 5, 61).

**liēpti** (-piū, -piāū) 'befehlen, gebieten, anordnen, verfügen, damit abldt. lett. *laipuot* '(aus)helfen, mit Rat-schlägen behilflich sein' (Gdbed. 'raten, Hinweise geben'), preuß. *laipinna* 'ich gebot' Ench. 65, 27, *laipinnans, -ons* 'geboden, befohlen habend' Ench. 39, 21; 45, 13, *pallaipts* 'Gebot', *pallaiptsīvei*, daraus durch Dissimilation *pallaiptsīwey* 'begehren' (Endzelin FBR 12, 169, Verf. IF 55, 83).

Die Wörter hängen zusammen mit griech. *λελιμμένος* 'begehrend, verlangend' Aesch. Sept. 355. 380, auch Aktiv *λιπτεν, λιπ' επιθυμία* Hesych.

**liesas, liesēti** u. a. s. s. v. *lūibas*.

**liesiņšius** 'Förster, Wildnisbereiter', umgebildet aus wuss. *lēsnīcij* oder poln. *leśniczy* (Brückner FW 103, Skardžius Lw. 121), woher *liesniģciūs* in Tverečius (Otrębski NTwer. 3, 31) stammt; daneben auch *liesviņšius* mit anorganischem *v* (Skardžius ŽD 334, vgl. Specht LM Dial. R. 2, S. 158, 31. 32; 160, 26, aus Joniškėlis, Baranowski An. šil. 331, Dial. R 4; Basanavičius 2, 174. 271, ebenfalls ostlit.), wobei volksetym. Angleichung an *lēs(t)vos* 'Leiter' (s. d.) mitgewirkt haben dürfte (s. über andere Fälle von *v*-Zusatz durch volksetym. Begünstigung Verf. Zsl-Ph. 22, 103 sowie s. v. *garstjēcia*).

Es begegnet auch lit. *liesiniūkas* (*liēsnykas* in Dusetos laut Būga KS 138. 164) aus wuss. poln. *leśnik*.

Im Lettgal. trifft man *lesnieks* 'Buschwächter' an, das ebenfalls aus poln. *leśnik* stammt (Brückner FW 176, Summent 159).

**liēsti** 'berühren', *lytēti* dass. s. s. v. *lūitas*.

**lēs(t)vos** 'Leiter' aus wuss. *lēs(t)va* (Skardžius Lw. 121, Otrębski NTwer. 3, 31, Būga KS 38. 138); vgl. noch *liesva* 'Brettchen bei der Malzhütte', *liesvoti* 'mit solchen Brettchen bedecken' (Gegend von Biržai, cf. Kossarzewski 47b laut Būga KS 38<sup>1</sup>).

In der Wolf. Post. (s. Gaigalat MLLG 5, 157, Skardžius Lw. 121) findet sich *liesvyčiai* 'Leiter' (neben echtlit. *kóptos*). Diesem liegt wuss. *lēsvica* zugrunde.

Vgl. auch lett. *lesnica, lešņica* 'Gestell auf dem Bauernschlitten zur Erweiterung desselben', *lešņica* 'ein kleiner Schlitten' aus russ. *lestnica* 'Leiter, Treppe' (s. M.-Endz. sowie E.-Hauz.).

**lieta** 'Nutzen, Vorteil, Gewinn, Zweck, Sache, Ding, Angelegenheit'. Dieses besonders im Žem. vorkommende Subst. (sehr häufig bei Daukantas und sonst z. B. in Salantai, in der Form *lieta* in Memel, wo *ie* und *ē* zusammenfallen; s. Būga KZ 51, 117 sowie Belege bei Verf. FBR 11, 55ff.), außerdem im aukšt. Joniškėlis, nicht weit von der lett. Grenze, ist aus

lett. *lieta* 'Wert, Tüchtigkeit, Tauglichkeit, etwas Wertvolles, Gutes, der Tüchtige, Taugliche' entlehnt, da man, wenn es echtzern. wäre, *ei*, bzw. *ij* erwarten würde.

Wie Jegers 86ff. auseinandersetzt, ist *lieta* abgeleitet von der s. v. *liemuõ* erwähnten Wz. \*(s)lei- 'glatt, glitschig usw.'. Dagegen besteht kein Zushg. mit abg. *lěty jesty* 'es ist erlaubt, steht frei' (s. darüber s. v. *lėnas*).

Aus dem Lett. stammt finn. *laita* 'Ordnung, Beschaffenheit, Bewandnis, Verhältnis' (s. Thomsen Ber. 196 und zuletzt ausführlich Nieminen FUF 22, 12ff.).

Von lit. *lieta* stammen Denom. *lietoti*, *-uoti* 'nützen', die Daukantass öfters gebraucht (s. Verf. a. a. O.).

Im Lett. bedeuten die entsprechenden *liētāt*, *-uōt* 'ausnutzen, benutzen, gebrauchen, verwerten, anwenden'.

**lieti** 'aus-, vergießen, ausschütten, begießen, besprengen, bespritzen'. Ursprüngliche Flexion Praes. *lejū*, Praet. *lējau*, dann analogisch Praes. *lieju*, Praet. *liejau*; s. Jablonskis 89, Jaunius Gramm. 179 (mit Būgas Anm. 5), Specht LM 2, 53, 404ff. 434 (mit Belegen aus den Mundarten R 5, Wp, Wz), Gramm. Einleitung zu Szyrwid PS 40. Szyrwid bietet s. v. *formuję, kształtuję, formo, fingo aliquid e cera, argilla, figuro* auch die Praes.-Bildung *lienu*.

Daneben gibt es mit Schleiften *liēti* (*liejū, liejāū*) 'schmelzen, (zu einer Form) gießen, verkitten, mit Lehm verstreichen'. Jegers 87<sup>2</sup> führt *lieti* und *liēti* wohl mit Recht wie v. d. Osten-Sacken IF 33, 228 auf dieselbe Wz. zurück, während Būga RFV 66, 226ff. *liēti* vielmehr mit *laītas* 'Lehmklumpen', *laīstai* 'Gipsmörtel, Stuck, Verputz' und Zubehör (s. s. v. *laītas*) in Verbindung bringt.

Zu *lieti* gehört das Intens. *laīstyti*, Frequ. *laīstinēti*, dagegen zu *liēti* das Intens. *laīstyti*, dazu noch *lydyti* 2 '(Fett) aus-, zerlassen, schmelzen, (flüssiges Metall in eine Form) gießen'.

Weiter lauten mit *lieti* ab *ilajai* 'Leim, Lehm, Kleister', *ātlajas*, *-is*, *-ūs* 'Abfluß des Wassers, Überschwemmung', dann 'seichte Stelle, Untiefe'.

Cf. lett. *liēt* (*leju*, Praet. *lēju*) 'gießen, vergießen, gießen (von Metall,

namentlich Zinn)', *laīstīt* 'wiederholt begießen', preuß. *pralēiton* 'vergossen', *islūns* Ench. 41, 28 'vergossen habend'.

Fraglich ist trotz lett. *dēsas liet* 'Würste machen' der Zushg. von preuß. *laitian* Voc. 381 'Wurst' mit der hier behandelten Familie (s. Endzeln SV 201ff.).

Abg. *lējati* (*lijati*), Praes. *lējā* neben *lējā* 'gießen', russ. *lity* (*lityu*), poln. *lać* (*leje*) usw.; russ. *otliv* 'Ebbe, Guß', poln. *odlew* 'Abfluß, Abguß' usw. (Berneker Wb. 1, 709ff., Trautmann Wb. 156, Vasmer Wb. 2, 47), im Ablaut noch ksl. *lojъ* 'Talg', russ. *loj* dass. etc. (aus russ. *loj* stammt lit. *lājus* 'Talg', s. s. v.).

Zu der in Rede stehenden Wz. gehört auch lit. *lyti*, lett. *līt* 'regnen, strömen' nebst Zubehör (s. s. v. *lyti*).

Aus anderen Sprachen sind zu erwähnen griech. *ἄλεισον* (aus \**ἄλειρον*) 'Trinkbecher, Weingefäß' (W. Schulze KZ 29, 255 = Kl. Schr. 358ff.), *λείβειν* '(aus)gießen', *λαβάς* 'Tropfen, Quell, Flut', *λοιπή* 'Trankopfer', lat. *libare* 'ausgießen, spenden, opfern, weihen', got. *leiþu* 'Obstwein'.

Vgl. auch Būga RFV 66, 242, Persson Btr. 699, die aber fälschlich die idg. Wz. \*(s)lei- 'glatt, glitschig usw.', sowie die Wz. von griech. *ἀλλεῖν*, lat. *linere* 'bestreichen' hineinmischen (s. über diese s. v. *lėnas*, *lieta*, *laītas*).

**lietoti** s. s. v. *lieta*.

**lietūs** 'Regen' s. s. v. *lyti*.

**lietūvis**, *-ē*, *lietūvininkas*, *-ē* 'Litauer(in)', *Lietuvā* (Acc. *Lietuvā*, Būga KS 162) 'Litauen', lett. *leitīs*, Fem. *leitiēte* 'Litauer(in)', *Lietava* 'Litauen'.

Wie Endzeln FBR 20, 251 zeigt (vgl. auch Būga KS 128), beruht der Diphthong *ei* von lett. *leitīs* auf kurischem Substrat.

Die Slaven sind mit dem Namen Litauens und der Litauer bereits zu einer Zeit bekannt geworden, als die Litauer selbst noch *Lētuvā* sagten. Nur aus einer solchen Form konnte russ. poln. *Litwa*, russ. *litovskij*, poln. *litewski* hervorgehen (Būga KS 128). Das *ie* von *Lietuvā* etc. beruht auf älterem *ei*-Diphthong. Etymologisch ist *Lietuvā* usw. wohl am ehesten mit lat. *litus* 'Gestade, Strand' zu verbinden, das im Grunde



von der s. v. *lieti* 'gießen' besprochenen idg. Wz. \**lei-* stammt.

Danach würde *Lietuvà* eig. 'Stromgebiet' heißen (s. v. Patrubány IF 33, 327, W.-H. s. v. *litus*, Vasmer Wb. 2, 46). Vgl. noch Būga LKŽ LIII, Skardžius ŽD 384.

**Hevenys** 'Kreuzgang', nur von Miežinis angeführt, daher von ihm aus lett. *liēvenes*, *-is*, *liēviņš* 'Haustreppe, Veranda' konstruiert. Das lett. Wort stammt aus nd. *lōving*, *lōverken* 'Sommerlaube' (Sehwers Spr. Unt. 71).

**ližti** (-žiù, -žiaù) 'lecken', Frequ. *laižmēti*, Intens. *laižyti*, *lįžtioti*; *lįžnōti* 'öfters ein wenig lecken', *lįžtelēti*, *-terēti* 'ein einziges Mal leicht lecken', *lįžtelēti*, *-terēti* 'ein einziges Mal kräftig lecken' (die Bed. verschiedenheit zwischen den Formen mit *i* und *y* stimmt zu den Erörterungen von E. Hofmann Festschrift-Sommer 87ff. über derartige Paare; auch die Interj. *ližt* und *lįžt* zeigen dieselbe Sinnesdifferenz), *lįžis* = *laižymas* 'Lecken', *ližiūs* 'Zeigefinger', *išliežis*, *išlāžis*, *išlįžis* 'Raum zwischen zwei Zehen, Spalt, Einschnitt', *išlāžas* 'flach, platt' (Leskien Abl. 278), lett. *lāizīt* 'lecken', *laiža* 'Lecker, Gourmand, Feinschmecker, Schlecker, Zeigefinger', *lizga* 'Leckermaul, Näscher', *lizas*, *likstes mēle* 'Schmeichelzunge', *lišķis* 'Schmeichler, Lecker' (Būga RFV 72, 190 = Tiž 2, 44).

Abg. *lizati* (*liža*), russ. *lizats* (*ližu*) 'lecken', poln. *lizać* (*liże*) 'lecken, küssen, schmeicheln', *lizun* 'Näscher, Schmeichler' etc. (Berneker Wb. 1, 725ff., Trautmann Wb. 155, Vasmer Wb. 2, 40), ai. *leđhi*, *lihati* 'leckt', av. *raēzaitē* 'sie lecken', arm. *lizem*, *lizanem* 'lecke' (Meillet Esqu.<sup>2</sup> 46. 106), griech. *λείχων*, *λιχῶν*, *λιχμάζων* 'lecken', *λελιχότες* 'züngelnd' Hesiod Theogon. 827 (zur Bildung s. Solmsen Rh. Mus. 66, 144, Verf. Mél. Boisacq 1, 378), *λιχμεῖν* 'belecken, benaschen', lat. *lingere* 'lecken', ir. *ligim* 'lecke', got. *bilaiġon* 'belecken', ahd. *lehhōn*, ae. *liccian* 'lecken' (Meillet MSL 16, 239ff., Karstien Festschr. Vasmer 222).

Ob weiterer Zushg. dieser idg. Wz. auch mit abg. *lōstb* 'Trug', russ. *lebstb* 'Schmeichelei, Falsch, Verführung' usw. (Berneker Wb. 1, 755, Vasmer Wb. 2, 35) besteht (so Endzelin und Būga a. a. O., vgl. auch Blese Val.

185ff.), oder ob vielmehr urslav. Entlehnung von abg. *lōstb* etc. aus got. *lists* 'List' anzunehmen ist, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden.

Zu lit. *liežti* gehört auch das s. v. *liepsnà* erwähnte lit. *laizdyti* 'lecken, lodern (von der Flamme)'.

**liežūvis** 'Zunge, Sprache'; cf. aus den anderen idg. Sprachen preuß. *insuavis* Voc. 94, abg. *jezykь*, russ. *jazyk*, poln. *język*, skr. *jēzik*, aber im čakavischen Dialekt metathetisch *zajik* (Vondrak I<sup>2</sup> 153, Liewehr Zsl-Ph. 23, 107) etc.

Ai. *jihvā*, *juhū-*, av. *hizvā*, *hizū*, *hizvah-*, toch. A *kāntu*, B *kantwo*, arm. *lezu* (Gen. *lezui*), *lizu* (seit dem 10. Jh., aber älter als die klassische Form, deren *e* sich aus dem Einfluß des folgenden *u* erklärt, vgl. Hübschmann I, 452, Meillet Esqu.<sup>2</sup> 11. 21. 55. 74. 173), alat. *dingua*, klass. lat. *lingua*, air. *tenge* (Thurneysen Handb. 127. 197), got. *tuggo*, aisl. *tunga*, ae. *tunge*, ahd. *zunga*.

Eine gemeinsame Gdf. ist für alle diese Bezeichnungen nicht zu rekonstruieren. Durch tabuartige Motive hat in skr. čakav. *zajik* gegenüber skr. štok. *jēzik* Versetzung von *j* und *z* Platz gegriffen (s. über Metathese wegen Tabu s. v. *kipsās*). Aus demselben Grunde hat anderswo volketymologische Anknüpfung an das idg. 'lecken' bedeutende Verb stattgefunden (vgl. H. Petersson Het. 47ff., Specht Dekl. 306, Liewehr ZslPh. a. a. O., Verf. Tiž 3, 484, FBR 20, 247, ZslPh. 23, 348, Skardžius ŽD 384ff.). Daher hat sich die armen. Form nach dem Verbum *liz(an)em* 'lecke' gerichtet. Lat. *lingua* für älteres *dingua* ist an *lingere* 'lecken' angeglichen, ebenso lit. *liežūvis* an lit. *ližti* 'lecken'. Wie nahe sich die Begriffe des 'Leckens' und der 'Zunge' stehen, geht auch aus russ. *lizun* 'Lecker' und 'Zunge beim Rindvieh' (cf. *lizats* 'lecken') hervor. Auch lett. *lize*, *-a*, das für gewöhnlich 'Brot-schieber' heißt (s. s. v. *līže*), kommt gelegentlich im Sinne 'Zunge' vor.

Wie Specht KZ 62, 255ff. zeigt, war das Wort für Zunge, wie es im Av., Lit. und Slav. noch der Fall ist, ursprüngl. mask. ū-St. Erst nachträglich wurde es in mehreren idg. Sprachen Femininum oder erhielt (so im Slav.) ohne Änderung des mask. Geschlechts *k*-Erweiterung.

Über griech. *γλῶσσα* 'Zunge' s. zuletzt Pisani IF 61, 141ff.

**lig**, *ligi* 'bis', *lyg* 'gleichwie' s. s. v. *lygus*.

**ligà** 'Krankheit, Seuche', *ligónis* (-ies und -io) und *ligónas* 'Kranker' (Büga KS 190. 247, Skardžius ŽD 272. 274ff.), Fem. *ligónė* und *ligonkà* (letztes mit slav. Suffix, s. Skardžius ŽD 122), *ligótis* 'schwer krank werden, langem Siechtum verfallen', *ligótas*, *ligústas* und *ligúistas* 'kränklich' (zum Suffix der letzten beiden Bildungen vgl. *ledúistas* usw. sowie s. v. *lēdas*, wo auch Liter. über derartige Bildungen beigebracht ist, dazu noch Krahe PBB 71, 234ff.), *liginti* '(Kranken) pflegen'.

Ablautend mit lit. *liegti* 'schwer krank sein, siechen', *nuliegti* 'erschöpft, müde werden, ermatten', *paliiegti* 'schwächlich, kränklich werden', *paliiegtis*, -a, *paliiegtys* 'Siechtum, langdauernde Krankheit', *paliiegtelis* 'sieche, schwächliche, kränkliche Person'.

Lett. *liga* 'Krankheit, Malheur, Unglück, Schicksal, Verhängnis', griech. *λοιγός* 'Verderben, Unheil, Untergang, Tod', *ὀλιγός* 'wenig, gering, klein', alb. *lik* 'böse, mager', *lige* 'Bosheit, Übel' (Bezzenberger BB 4, 332, Persson Btr. 536, Trautmann Wb. 161).

Neben (*pa*)*liegti* etc. finden sich auch Formen mit *é* wie (*pa*)*lēgti* usw., die zur idg. Wz. \**legh-* 'liegen, legen' gehören (s. s. v. (*pa*)*lēgti*).

**lygčiai**, *lygė* etc. s. s. v. *lygus*.

**liginti** 1 = '(Kranken) pflegen' s. s. v. *ligà*.

**lyginti** 2 = 'gleichmachen, vergleichen' s. s. v. *lygus*.

**ligúistas** u. a. s. s. v. *ligà*.

**lyguoti** 1 = 'um Nüsse paar oder unpaar spielen' s. s. v. *lygus*.

**lyguoti** 2 = 'vor Freude aufjauchzen', cf. lett. *liuguot* in der Bed. 'singen, jubeln, Johannislieder singen, Johannisfest feiern', Interj. *liuguó*, *ligā* von dem Jubelruf in den Johannisliedern. ZT. hat Vermischung mit lit. *linguoti* 'schaukeln, wiegen', lett. *liuguoti* 'schwanken, sich schaukeln' stattgefunden. Daher findet sich auch interjektionelles lit. *lin(a)go*, Niemi-Sabal. Nr. 12; 71; 73 usw. (s. M.-Endz. s. v. *liuguó*).

Über lit. *linguoti* etc. s. s. v. *laiqyti*.

**lygus** 'gleich, gleichartig, ebenbürtig, gut gebaut' (cf. Lesk.-Brugm. 213 *grazūs ir didelis lygus vyras* 'ein schöner, großer, gut gebauter Mann', s. Jegers 89), *lyg(u)* 'gleichwie, gleichsam, sozusagen, fast, wie wenn, als ob', *lygti* (-*gstu*, -*gau*) 'gleichkommen, vergleichen können, über den Preis unterhandeln, dingen, feilschen', *lygtis* (-ies, und -*ėio*), auch Pl. *lygčiai* = *lyginys* 'Gleichung' (Neol.), *lygis* = *lygybė*, *lygybė* 'Gleichheit, Ebenbürtigkeit', *lygis* auch = 'Niveau', *lygtuvės* 'Abmachung, Übereinkunft', *lygmuo* 'Niveau, Ebenbild, Entsprechung, Äquivalent', *lygmenas* = *lygmalas* (2. Gl. des letzten lit. *malà* = lett. *mala* 'Rand', s. Verf. FBR 11, 59, REI 4, 275 sowie s. v. *malà*), *lyginti* 'gleichmachen, ausgleichen, eben, glätten, schleifen, gleichstellen, vergleichen', *lygė* 'ebenes Plätzchen, kleine Waldwiese' (vgl. *lygus laukas* 'ebenes Feld'), *lyguoti* 'sich ausrichten', *lyguoti* 'um Nüsse paar oder unpaar spielen'.

Lett. *ligt* 'dingen, sich vereinbaren, übereinzukommen, handelseins zu werden suchen'. Von dem Inf. *ligt* aus, der *likt* gesprochen wird, kommen neben Praes. *ligstu*, Praet. *ligu* auch die Formen Praes. *likstu*, Praet. *liku* vor (vgl. über ähnliche Fälle Verf. ZslPh. 22, 383ff.), *ligans*, *līdz(en)s* 'eben, gleich(mäßig), ähnlich', *līdzīgs* 'ähnlich, quitt, schuldenfrei', *līdzināt* 'gleich, eben machen, ebenen', *līdzība* 'Ähnlichkeit, Genugtuung, Vergeltung, Bezahlung', *līdzēt* 'mit jmd. zu gleicher Zeit ankommen, ihn einholen', außerdem, namentlich im Kompos. *palīdzēt* 'helfen, beistehen' (zur Bed.-Entwicklung s. M.-Endz. s. v. *līdzēt* sowie Verf. ZslPh. 22, 384), lit. *tolýgus* 'adäquat, entsprechend, ähnlich, gleich', lett. *tālidz* (= lit. Adv. *tolýgiiai*) 'so auch, zugleich', *tālidz* — *kālidz* 'solange — bis'.

Preuß. *ligint(on)* 'richten' (= 'Gericht halten'), *ligan* 'Gericht', *lijgan* 'Urteil'; so auch, vgl. lit. *lyginti* 'Gericht halten' bei Bretkun Joh. 5, 27 (Bezzenberger Btr. 298), Gen. *lygaus* 'des Gerichts' Bretkun Post. 2, 241, *lygius* 'Landgericht' (R. + R.-M. s. v. *Landgericht*; aus diesen und aus Brodowski Nesselmann 364, s. auch Leskien Nom. 240).

Auch lett. *līdzināt* heißt außer 'gleichmachen, ebenen' noch 'ausgleichen, versöhnen'.

Im Preuß. kommen noch vor *stesmu* etc. *polīgu* 'desgleichen', *empolīgu grīku* 'zum gleicher Sünde' Ench. 71, 16, *en prusnan* (cf. preuß. *prusna* 'Angesicht' = lit. *prusnā* 'Maul, Schnauze') *poligon*, *prei prusnas poligun* 'zum Bilde' Ench. 67, 5. Zur Bildung von preuß. *polīgu* usw. vgl. Verf. KZ 60, 247.

Von preuß. ON sind zu nennen *Ligeyn*, *Lygen*, Sumpfname *Ligo-pane* (2. Tl. preuß. *pannean* 'Moosbruch'), von preuß. Pers.N. *Ligejke*, cf. lit. Pers.N. *Lygaitis* (Gerullis Ortsn. 88, Trautmann Pers.N. 52, 143).

Zu der hier aufgeführten balt. Familie gehören auch lit. *lyg(i)* 'bis', lett. *līdz*, *līdz*, das außer 'gleich, ebenso wie, zugleich, mit' auch als Präp. 'bis' bedeutet. In gewissen lett. Mundarten erscheint auch verkürztes *li*, s. über die lett. Präp. Endzelin Lat. predl. 1, 75ff. 214; 2, 139, Lett. Gr. 508ff., Latv. val. sk. 154, Latv. val. gr. 660ff., über die lit. Präp. Verf. Postp. Präp. 232ff. Dort sowie s.v. *ik(i)* ist auch über Vermischung von lit. *lyg(i)* mit gleichbed. *ikì* gehandelt. Ein Resultat dieser Kontamination ist lit. *likì*, wobei mitgewirkt hat, daß *lyg* vor stimmlosen Konsonanten als *lik* ausgesprochen wird.

Als Präpositionen fungieren noch, wie Post. Präp. 244ff. nachgewiesen, lit. *sulig* 'zugleich, mit', *palýg* 'gemäß', *nelýg* dass. Über die Negation in *nelýg* s. Verf. Kasus § 20, IF 45, 91ff., KZ 69, 139ff. Dort ist als analoger Fall lit. *nelýginant* 'gleichwie', eig. 'ohne geradezu gleichzusetzen' besprochen worden.

Lit. *pernelýg*, *pernelig* 'allzusehr, übermäßig' läßt sich als Kontamination des von Būga bei Specht LM 2, 516 erwähnten synon. *perlyg*, eig. 'über das Gleiche hinausgehend' mit *nelýg*, eig. 'nicht gleich' fassen (Verf. Postp. Präp. 126; s. auch s.v. *likti* über ebenso zu beurteilendes *parnelik*).

Eine Ablautsform mit *ie*, žem. *ij* (aus idg. \*ei) ist lit. *liegus*, žem. *lygus*. Dies findet sich in dem žem. Katechismus von 1838 (vgl. Gauthiot MSL 13, 190, Verf. TiŽ 4, 59, Baltico-

sl. 3, 33, Postp. Präp. 233). In der Form *lygus*, d. i. nach der Praxis des Schreibers = *lygus* erscheint das Adj. konsequent in diesem Text, ebenso das zugehörige Adverb in der Bed. 'in gleicher Weise' als *lygjej* (a. a. O. 118ff.). Dagegen als Partikel 'gleichwie, gleichsam' wird es a. a. O. 121 *lyg*, d. i. nach der dortigen Orthographie = *lyg* geschrieben.

In Tverečius (Otrębski NTwer 1, 436) begegnen für 'bis' *liēk* und *lik*, *palik* nebeneinander.

Zu lit. *liegus* 'gleich' stimmt im Vokalismus der Flußname *Liegus* (Skardžius ŽD 55).

Mit lit. *lygus* usw. hängen zusammen got. *galeiks* 'ähnlich', *hrleiks* 'wie beschaffen', *ibnaleiks* 'gleichen Körpers' usw., aisl. *likr*, ae. *zeliē*, afries. *lik*, as. *gilik*, ahd. *galih*, *gilih* 'gleich'.

Wegen der lit. Ablautsdoubletten *lygus* und *liegus* ist nicht zu entscheiden, ob das *i* der germ. Wörter auf idg. *i* oder auf idg. Diphthong *ei* beruht.

**lygti**, **lik** etc. s. s. v. *lygus*.

**lykis**, **likinys** etc. s. s. v. *likti*.

**lik(t)neša** s. s. v. *liktar̃nas*.

**likšėti** 'schlappe(r)n (von der Katze)', onomat.

**likštis** und **likštis** (s. zu der Betonung Būga KS 201, Skardžius ŽD 330) 'körperlicher Fehler, Gebrechen, mutwilliger Streich, Schabernack', von Skardžius a. a. O. zu *likti* 'bleiben, zurückbleiben', lett. *likt* 'lassen, bestimmen, legen', *palikt* 'bleiben' etc. gestellt; vgl. lett. *liksta* 'Unfall, Unglück, Unheil, Gefahr', lit. *likšmas* 'Schicksal, Geschick, Los', lett. *likten(i)s* 'Schicksal, Verhängnis'. Andererseits ist aber auch Zushg. von lit. *likštis* mindestens mit lit. *ligà* 'Krankheit' (s. d.) nicht ausgeschlossen. Einen solchen erwägt auch Endzelin für lett. *liksta*, das in seiner Bed. vollständig mit dem mit *ligà* verwandten griech. *λοιγός* übereinstimmt.

**liktar̃na(s)**, **-ė**, **-ia** 'Leuchte(r), Laterne' aus poln. \**lichtarna*, bzw. poln. oder wuss. *lichtarnia*.

Lit. *liktōrius*, *lichtorius* 'Leuchter, Kerzenständer' stammt aus poln. *lichtarz* oder wuss. *lichtar̃* (Brückner FW 103, Skardžius Lw. 120ff., Otrębski NTwer. 3, 31); dagegen

*līktē* 'Art Lampe' aus dtsch. *Licht* (Alminauskis 80).

Lit. *līk(t)nešos* 'Lichtmessen' ist aus Dtsch. *Lichtmeß* entlehnt. Es ist wegen des Brauches, an diesem Tage (2. Februar) die Lichter in die Kirche zu bringen, volksetym. an *nešti* 'tragen, bringen' angeglichen worden; vgl. *līk(t)neša* 'Lichtträger, Laterne' (Alminauskis 79ff.).

Das Lett. hat die deutschen Lehnwörter *līkte*, -a 'Licht' und *līkteris* 'Leuchter' aus nd. *līchter* 'Leuchter' (Sehwers Spr. Unt. 72).

**līkti** (*līkū, līkaū*, über alit. und dial. Flexionsformen s. weiter unten) 'bleiben, übrig bleiben, zurückbleiben' (in dieser Bed. auch refl. *līktis*), trans. 'zurücklassen, übrig lassen, bestimmen, fügen', *palīkti* 'zurücklassen', *pasilīkti* 'zurückbleiben'. Betreffs *līkti* in der Bed. 'werden, sein' vgl. poln. *zostać*, dän. *blive*, schwed. *blifva*, alb. *mbetem*, lett. *palīkt* 'bleiben' und 'werden' (s. Pedersen Alb. Texte 155ff., Verf. AslPh. 40, 88, Kasus § 12. 211).

Weiter sind von Verwandten von lit. *līkti* zu nennen *līkis, līkinys, līkana* 'Überrest, Überbleibsel', *līkučiai* = Pl. dieser Wörter, *līkimas* 'Schicksal, Geschick, Los', *līkdyti* 'zurücklassen, sparen' (Skardžius ŽD 536), *līkyti* 'zurücklegen, aufsparen, sich abkargen', *līekas, -is, -ūs, lykintis* 'überzählig, entbehrlich, ungerade (von Zahlen), unpaarig', *parlīk* 'übermäßig', auch *parnelik*, und verkürzt (*ne*)*parnēl* (zur Negation vgl. das ähnlich zu beurteilende synon. *pernelīg, pernelīg*, worüber s.v. *līgus*, sowie Verf. Postp. Pröp. 126), Adv. *līek* 'ungerade, unpaarig', *lykuoti* 'zählen, rechnen, berechnen', *lykiuoti, līekuoti* '(eine Waage) eichen', *līekuoti* auch '(Getreide) worfeln', -*lika* bei den Zahlen von 11 bis 19 (*vienuolika, dvylīka* usw., vgl. analoges got. *ainlif, twalif* : got. *astifnan* 'übrig bleiben', *bileiban* 'bleiben'; s. über das Germ. s.v. *līpti* und über das Duodezimalsystem ausführlich Verf. Balt. Spr. 55ff. mit Liter. sowie s.v. *dū*, wo auch alit. und dial. *vienuolka, dvylka* erwähnt sind).

Den Ablautsdiphthong *ai* haben lit. *palaikas*, meist Pl. *palaikai, palaikos* 'Überrest(e), das Übrige, Rest', *ālaika(la)s* dass., *palaikis* 'Brack, Ausschuß', als Adj. 'alt und

gebraucht, getragen, vor Alter schlecht, gering, unbenützt, herumstehend oder herumliegend, ausgergiert', *laikstis* 'Überfluß, Muße, Wohlleben, Energielosigkeit' (Būga Izv. 17, 1, 33ff., Skardžius ŽD 330), *laikas* 'Zeit, Frist' (s.s.v.), *laikyti* 'halten, innehaben'.

Über lit. *līkstis* 'körperlicher Fehler' usw. s.s.v.

Lett. *līkt* (*lieku, liku*) 'lassen, legen, setzen, bestimmen, auftragen, befehlen, hauen, einen Schlag versetzen, schnell laufen, fahren, reiten, stürmen', refl. *līktiēs*, das auch 'sich verstellen, scheinen' heißt, *palīkt* 'unterlegen, unterstellen, hinstellen, hinlegen, zurücklassen', intr. '(zurück)bleiben, hingeraten, werden' (zu der letzten Bed. s. oben über lit. *līkti* mit den Parallelen anderer idg. Sprachen), refl. *palīktiēs* 'sich unterlegen, bleiben, werden', *līkten(i)s* 'Schicksal, Verhängnis', *līeks* 'zurückgelegt, reserviert, überflüssig, ein-, angelegt, falsch' (zur letzten Bed. vgl. o. lit. *līekas* 'überzählig, unpaarig' sowie lett. *liekulis* 'Heuchler', s.s.v. *liekulas*); *līekšus, līekš, liekam* 'darüber hinaus, extra', *liekans* 'übrig geblieben', *laicit* 'hüten, aufsparen, länger erhalten, verschieben, streichen, massieren', *laiks* 'Zeit, Frist, Wetter' (s.s.v. *laikas*).

Preuß. *polījki* '(er) beschere', Partic. Praet. Act. *polīkins* (1. *polīkinus*) 'verliehen habend', *polāikt* 'bleiben', *polīnka* 'bleibt' etc. (s. Bezzenberger KZ 41, 116<sup>4</sup>, Endzelin FBR 12, 163, SV 231), *laikūt* 'leisten', *laiku* 'hält', *laikumai* 'wir halten', *polaikūt* 'behalten', *enlaikumai* (1. *enlaikumai*) '(daß) wir anhalten', *enlaikuti* 'haltet an'!

Im Lit. kommt noch die Präsensflexion *liekmì*, 2. Pers. Sg. *lieksi*, 3. Pers. *liēkti* (diese auch heute dial.) vor (s. Būga KS 213, LKŽ XXXIX, Senn St. Balt. 4, 115. 121, Specht Gramm. Einleitung zu Szyrwid PS 38, KZ 62, 83ff. 89. 114, Stang Verbum 101, Verf. IF 46, 55, ZslPh. 20, 277, Balt. Spr. 56).

Von der 3. Pers. Praes. *liēkt* geht dial. ein neues Paradigma 3. Pers. Praes. *liēta*, 1. Sg. *liēktū* usw. aus; vgl. besonders Jonikas Pagr. 68.

In Pagramantis findet sich auch die hochaltertümliche, zu preuß. *polīnka*, ai. *rinākti*, lat. *linguere* (s. u.) stim-

mende Praesensbildung *link* (3. Pers.), vgl. dazu ostlit. *išlinkū* (Šlapelis L.R.K.).

Wie Specht KZ 62, 89 hervorhebt, ersetzt lit. *liekmì* ehemaliges \**linkmi* und hat von diesem die athematische Flexion angenommen (nicht erkannt von Stang a. a. O.). In der Tat weist Leskien Abl. 277 aus Iwiński Genawajte (Genovefageschichte), Vilna 1863, 37. 47 u. ö. eine athematische 3. Praes. *palinkt* nach, zu der, wie zu 3. Praes. *liëkt* eine 1. Sg. Praes. *liektū* erwachsen ist, in gleicher Weise eine 1. Sg. Praes. *palinktu* 'ich verlasse' (Genawajte 104, s. Geitler Lit. St. 101) neugebildet wurde.

Mit lit. *likti* usw. hängen in außerhalb. Sprachen zusammen abg. *otlëkz* '(Über)rest, Überbleibsel', russ.-ksl. *lëkz*, russ. *olek* 'oberer Teil des Waldbienenstockes, wo die Waben beginnen' (Berneker Wb. I, 710ff., Trautmann Wb. 154ff., Vasmer Wb. 2, 263ff.), ai. *riñácmi* 'überlasse, gebe preis, hinterlasse', *rëkñas* 'ererbter Besitz, Eigentum, Habe', *atireka-* 'Überschuß, Überbleibsel', av. *paiti. irinacti* 'läßt im Stich', *raëxonah-* 'Erbe, Erbteil', arm. *lk'anem* (Aor. *elik'*) 'lasse', lat. *linguere* 'zurücklassen', nir. *leigim* 'lasse' etc. (H. Pedersen Kelt. Gr. 2, 562), got. *leiþan*, ahd. *lihan* 'leihen'.

Bei griech. *λείπειν* 'lassen, zurücklassen, verlassen', *λοιπός* 'übrig, zukünftig' läßt es sich nicht entscheiden, ob ihr Labial auf idg. Labiovelar oder auf Labial zurückgeht; im letzten Falle würden sie mit toch. *lip-* 'übrigbleiben', *lyipär* 'Rest', ahd. *bilþan*, got. *aflþjan* etc. (s. o. sowies v. *liþti*) zusammenhängen. Über griech. *λιμπάνειν* = *λείπειν* in formantischer Hinsicht s. Verf. ZslPh. 20, 273ff. (a. a. O. und 270 sind auch čech. und skr. Parallelen beigebracht, in denen im Praesens zugleich Nasalinfix und Nasalsuffix erscheinen).

**liktōrius** s. s. v. *liktārnas*.

**lyküoti** etc. s. s. v. *likti*.

**liminys** 'Handgriff an der Handmühle', umgestellt aus gleichbed. *milinys*, *malinys* (vgl. Skardžius ArchPhilK. 6, 151, Verf. Festschr. Vasmer 153).

Die Wörter gehören zu *mālti* 'mahlen' (s. d.).

Auch im Lett. findet sich *limins* = *milins* 'gewisser hölzerner Teil des Webstuhls', cf. *milēns*, *milns*, *milna*

'Mahlstock an der Handmühle'; vgl. noch Būga Aist. st. 53, 104, Tiž 2, 44.

**limti** (*limstu*, *limāū*) 'einknicken, brechen', lett. *limt*, *limt* (-*mstu*, -*mu*) 'ausgleiten, knicken, (zusammen)sinken', preuß. *limtwey* 'brechen', gehören zusammen mit *laminti*, *lëmti*, *lomā*, *liomas* (s. unter den einzelnen Wörtern).

**lin(a)go** s. s. v. *lygioti* 2.

**lyna(s)** 1. = '(Anker)tau, Kabel, Seil, Leine'; vgl. Szyrwid Diet. s. v. *kotwiczna lina*, *anchorale*, *katiné lina* (s. über das Adj. s. v. *kātas* 'Anker'), ferner Szyrwid PS 1, 334, 20 *linu* (= westaukšt. *lyną*) *wežimo* = poln. *powróż wozowy* 'Wagenseil'.

Lit. *lyna(s)* ist entlehnt aus poln. *lina* (Brückner FW 103, Skardžius Lw. 121).

**lynas** 2. = 'Schlei', urverw. mit lett. *lina*, *līn(i)s*, preuß. *lins* Voc. 571 dass., auch in preuß. Seennamen *Lynaw*, *Leynaw* (Gerullis Ortsn. 89), bulg. poln. *lin*, kluss. *lyn*, russ. *lin* etc. (Berneker Wb. 1, 722ff., Trautmann Wb. 162ff., Vasmer Wb. 2, 43). Die balt. Intonationen sprechen für Urverw. der baltischen und der slav. Wörter (unrichtig Brückner FW 103).

**linas** 'Flachsstengel, einzelne Flachspflanze', Pl. *linai* 'Flachs, Lein', lett. *lins* 'einzelne Flachspflanze', Pl. *lini* 'Flachs', preuß. *lynno* (wohl Neutr. Pl.) 'Flachs' Grunau 31.

Urverw. mit ksl. *lnz*, russ. poln. *len* etc. (Berneker Wb. 1, 754, Trautmann Wb. 162, Vasmer Wb. 2, 30), griech. *λίνον*, alb. tosk. *l'iri*, geg. *l'ini*, lat. *linum*, ir. *līn* 'Flachs', got. *lein* 'Leinwand', ahd. *līn* 'Flachs, Lein' (s. Hoops Waldb. 349ff., Machek LPosn. 2, 158).

Zu trennen sind von diesen Wörtern noch *λίλι*, *λίτα*, ion. (Samos) *σινδών λις*, *μίτην λιτή στυπείου* etc. (s. Verf. Nom. ag. 1, 88, Bechtel Lexil. 217ff.). Diese griech. Wörter hängen mit der idg. Wz. \*(s)lei-'glatt' zusammen; cf. griech. *λείος*, lat. *lēvis* etc. (s. s. v. *liemuō* usw.). H. Petersson Het. 174 hat dies nicht erkannt und ergeht sich in ungläubwürdigen Spekulationen. Er hat nicht gesehen, daß lit. *linta* 'Zierband' aus dem Dtsch. stammt (s. s. v. *linta*).

**lindēti** etc. s. s. v. *lišti*.

**lingautis**, *lingē*, *lingiوتي* etc. s. s. v. *laigyti*.

Hierher auch noch *līngynē, līngynē* 'Schaukel, Wippe', *līnginti, līnginēti* 'müßig herumerschlendern, trägen Schrittes umhergehen, sich beschäftigungslos herumtreiben', *līngēti* 'schwanken, unschlüssig sein, Bedenken tragen, zaudern'.

**līnija** 'Linie, Strich, Strecke' aus poln. *linia* (Skardžius Lw. 121, Otrębski NTwer. 3, 31).

Das Wort findet sich schon bei Daukša Post. 504, 31 *per līniā wiriszka* 'in männlicher Linie', ebd. 582, 6, wo es von der auf einer Sonnenuhr durch den Schatten hervorgerufenen Linie gebraucht ist.

Dagegen *līnija* 'Linie' ist aus ostpr. *līnje* dass. entlehnt (Alminauskis 80).

Aus dem Dtsch. stammt auch lett. *līnija* 'Linie', daneben mit Suffixvertauschung *līniņš* (M.-Endz. s. v., Sehwers Spr. Unt. 73).

**līnk** (3. Praes.) s. s. v. *līkti*.

**līnk** usw. s. s. v. *līkti*.

**līnkēti** (-iū, -ējau) 'wünschen, gönnen'.

Es gehört, wie Bezenberger KZ 50, 73 nachweist, zu der Familie von lit. *leñkti* 'neigen, beugen', *līñkti* 'sich neigen' usw. Bezenberger vergleicht einen Satz wie *līnkēti kām gerōs sveikātos* 'jd. gute Gesundheit wünschen' mit *klōniotis* (aus wruss. *klanjatsja*, poln. *ktaniac się*, s. s. v.) *kām gerōs sveikātos*.

Ich füge hinzu, daß auch im Poln. *ktaniac się komu o co*, das eig. heißt 'sich vor jmd. wegen einer Sache verneigen', so viel ist wie 'jmd. um etwas flehentlich bitten' (s. Verf. Kasus § 53).

Mit lit. *līnkēti* vergleichen sich insbesondere lett. *līncēt* 'feiern und ehren', das Kuronismus ist, preuß. *lankinan, -anan deinan* 'Feiertag'.

**līnkšmas, -ūs** 'heiter, froh, fröhlich, vergnügt, wohlgenut', *līnkšmībē* 'Heiterkeit, Fröhlichkeit, Freude', *līnkšminti* 'erfreuen, ergötzen, unterhalten' (zur Metatonie vgl. Būga KZ 52, 263), lett. *līkšms* 'froh, heiter', *līkšma, -e, -ība* 'Freude, Fröhlichkeit, Erholung, Ruhe', *līkšmināt* 'erheitern, ergötzen'.

Die Wörter gehören zu lit. *leñkti* 'beugen, neigen', *līñkti* 'sich neigen' etc. (s. s. v. *leñkti*).

Endzelin IMM 1928 II 578 und FBR 9, 88 gibt semasiologische Parallelen, besonders lit. *pōnas mán līnkš* 'der Herr ist mir geneigt',

ferner got. *bleiþs* 'gnädig, mild, barmherzig, zugetan': as. *blēth(i)* 'heiter, fröhlich', ahd. *blādi* 'freundlich, heiter, froh'.

**līnkti** etc. s. s. v. *leñkti*.

**līnōti** 'fein regnen' s. s. v. *līti*.

**līnta** 'Zierband' aus ostpr. *līnt(e)* 'leines Band, Zierband' (Alminauskis 80); cf. Juškevič Sv. rd. 64, Dain. 865, 6; Demin. *līntēle* Juškevič Dain. 1013, 6 (unrichtig über lit. *līnta* Brückner FW 103, der es aus russ. *lenta* 'Band' herleitet).

Aus nnd. *līnte* 'Band' stammt auch lett. *līnte, -a* 'Band (zum Schmuck)', estn. *līnt* 'Zierband' (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 72). Dagegen lett. *lēnta, -e* 'Band' ist aus russ. *lenta* entlehnt.

**līntas** (ostlit.) = westaukšt. *leñtas* (s. d.).

**līnzē** s. s. v. *lēšis*.

**līodē** 'Lade, Schublade', aus ostpr. *lōd* 'Lade, (verschließbarer) Kasten, Truhe'.

Aus nnd. *lāde* 'leistenförmiger Behälter zur Aufbewahrung von Kleidern, Wäsche und allerlei Gegenständen' stammt lett. *lāde* 'Lade, Kasten, Behältnis zur Aufbewahrung der gemeinschaftlichen Kasse' (Alminauskis 81, Sehwers Spr. Unt. 69).

Bei Basanavičius 4, 185, 237 (aus Özkabaliai) findet sich umgebildetes *liodrē* 'Lade'.

**liogē** 'Spur, Fährte im hohen Gras' (N.-S.-B. und Šlapelis LRKŽ, also auch im Vilnagebiet gebräuchlich).

Etymologisch unklar. Etwa zu der s. v. *lagamīnas* und (*pa*)*lēgti* erwähnten idg. Wz. \**legh-*, \**logh-* 'liegen, legen' gehörig? Wie ist die Moullierung des *l* zu erklären? Liegt Beeinflussung durch *liāuti(s)* 'aufhören' vor?

**liogēris** s. s. v. *lāgeris*.

**liogzti** (*liozgīū, -iaū*) 'schlaff werden, erschlaffen, welken', *liozgūs* 'gleichgültig, unachtsam' (Šlapelis LRKŽ).

Die Wörter sind verw. mit ahd. *arlēsgan, irlēskan* 'erlöschen', mhd. *erleswen* 'schwach werden', lat. *sublestus*, got. *lasiws* 'schwach', mit denen sie ablauten; s. über diese Solmsen IF 13, 140ff., der aber unberechtigterweise auch griech. *λοισθος, λoισθoιoς* 'letzter' heranzieht (vgl. über das griech. Wort zuletzt Seiler Steig. 8. 121 mit vollständigen Literaturangaben, Verf. KZ 69, 77ff. 86).

Es ist freilich zu betonen, daß engl. *lazy* 'faul, träge' nichts mit got. *laisiws* usw. zu tun hat; vielmehr hängt es, wie Holthausen KZ 69, 167, EEWb. 112 nachgewiesen hat, mit engl. *leisure* 'Muße' aus afranz. *leisir*, *loisir* 'Muße' zusammen.

Lit. *liogzti*, *liozgus* sind sowohl in der Moullierung des *l* wie in ihrem Endbestandteil an gleichbedeutendes *liauzgus*, das zu der Familie von *liuzgis* usw. gehört, und dessen *iau* auf \**eu* beruht, angeklungen worden (s. s. v. *liauzgus*, *liuzgis*).

**liotai** s. s. v. *liūtas*.

**(pa)liovā** etc. s. s. v. *liūtis* 1.

**lŷpa** etc. s. s. v. *liepa*.

**lipai**, *lip(d)yti* etc. s. s. v. *lipti* 1.

**lipčius** 'Schildfisch, Schiffshalter', Neol. im Anschluß an synon. russ. (*ryba*) *prilipala* (cf. *prilipats* 'kleben, haften bleiben'). Diese an das mit russ. *prilipats* etc. urverwandte und gleichbed. lit. *lipti* (s. d.) angeknüpfte Neubildung wurde dadurch begünstigt, daß es ein *lipčius* 'süßer, klebriger Stoff auf Baumblättern und Pflanzen, den gewisse Parasiten erzeugen' (Balčikonis in Dab. LKŽ) gibt. Dies ist entlehnt aus wruss. *lipec* 'Honig, der von den Bienen aus den Lindenblüten gesammelt wird', poln. *lipiec* 'Jungfernhonig, Jungfernetmet', die zu *lipa* 'Linde' gehören; vgl. Szyrwid Dict. *lipiec*, *miód przasnny* (ungereiner, roher, gezeidelter Honig), *anthinum mel* (Blumenhonig), *medus liepos* (Lindenhonig).

Bei Balčikonis a. O. findet sich die Verbindung *lipčiaus medius*.

**lipicierius** 'Lucifer, Teufel'. Methathetisch aus *liucipierius*, alit. (Morkūnas) reform. Postille von 1600, s. Skardžius Lw. 122) *liuciferius*.

Den Wörtern liegen poln. *lucyfer*, *lucyfer*, wruss. *lucyfer* zugrunde (Otrębski NTwer 3, 31).

Die Umstellung zu *lipicierius* erklärt sich aus tabuistischen Gründen (vgl. dieselbe Erscheinung bei lit. *kipšas* 'Teufel', s. d.).

**lipinēti** etc. s. s. v. *lipti* 2.

**lipinys** 1, auch *lipinis* 'gemeine Äsche (thymallus vulgaris)', aus poln. *lipień*; vgl. Szyrwid Dict. *lipień ryba*, *thymallus*, *lipinis* (s. Brückner FW 103, Skardžius LW 121).

**lipinys** 2 = *lipdinys* 'Bildwerk, Skulptur' usw. s. s. v. *lipti* 1.

**lipštakis**, *lipštukas* 'Liebstock, Liebstöckel'; aus ostpr. *lippstock* (Alminauskis 81).

Aus mnd. *lubbstock* 'ligusticum levisticum' stammen auch lett. *lubstaga*, *lipstaga* (Sehwers Spr. Unt. 73. 317ff.), s. auch s. v. *liubystā*.

**lipti** (*limpū*, *lipaū*) 1 = 'kleben (bleiben), klebrig sein', *lipai* 'Fischleim', *lip(d)yti*, *lipinti* 'leimen, kleben, modellieren, formen, plastisch darstellen, (aus Stein) aushauen', *lip(d)inys* 'Bildwerk, Skulptur', *lip(d)ība* 'Leimen, Kleben, Modellieren, Bildhauerkunst, Skulptur', *lipstēti*, *lŷpstyti* 'berühren, anrühren', *lypečkōti* 'an etwas herumkauen, ohne es herunterzuschlucken' (zur Bed. vgl. *kalbant lipyti žodį prie žodžio* 'beim Sprechen die Wörter nicht deutlich auseinanderhalten'), *lip(š)nus*, *lipštūs* (Skardžius ŽD 333) 'klebrig, zutunlich, leutselig, umgänglich, freundlich, liebenswürdig', *prielipa* 'Verdickung im Gespinnst (auch *prielipas*), eine Spinnerin, die nicht imstande ist, den Faden aus dem Wickel in einem fort herauszuziehen, sondern ihn immer aufs neue ankleben muß', außerdem nebst *prielipas* 'Anbau, Erker, Kropf'. Ferner heißt *prielipas* 'Haften, haften-, hängengebliebener Gegenstand, Angeklebtes' sowie 'lässiger Freund, der sich an einen hängt, von einem nicht absteht', *dvilypis* 'zweiteilig', *liepšnus* = *lipšnus* (Nesselmann Wb. 370).

Letzt. *lipt* (Praes. *lipu*, *lipstu*, Praet. *lipu*) 'kleben (bleiben), anhängen, sich anschmiegen, sich anschmeißen, verpicht sein', *lipināt* 'kleben machen', *lipns*, *lipnys*, *laipns* 'holdselig, leutselig, herablassend, freundlich, liebenswürdig' (zu der Bed. s. besonders Blese Val. 183ff und vgl. *lipētiels* 'sich anschmiegen, sich anschmeicheln'), *pielaipe* 'aufgeborstene Brotrinde'.

Über lit. *liepsnā*, lett. *liesma* 'Flamme' s. s. v.

Abg. *prilŷpēti*, *prilŷnati* 'hängen, kleben bleiben', *prilēpiti se* dass., russ. *lunuts* 'an etwas kleben, sich anschmiegen, sich einschmeicheln', *prilipats*, *prilŷnuts* 'haften, kleben bleiben', *lipkij* 'klebrig', *lepšits* 'kleben (trans.)', *gießen*, *lepšcik* 'Bildformer' usw. (Berneker Wb. 1, 711ff. 754ff., Trautmann Wb. 161ff., Vasmer Wb. 2, 32ff. 77).

Hierher auch abg. *l̥ěp̥s* 'passend, schön', russ. *lep̥yj* 'schön, prächtig, zierlich, anständig, schicklich', poln. Komp. *lepszy* 'besser', urspr. Bed. 'sich fügend, sich anschmiegend, anklebend' (s. außer Berneker und Vasmer a. a. O. noch Meringer WS 5, 149ff., der aber wenig überzeugend von der Gdbed. 'fett' ausgeht, zuletzt Jegers 89).

Ai. *l̥imp̥āti* 'beschmiert, bestreicht, besudelt', Pass. *l̥ipyate* 'klebt, haftet', *r̥épas* 'Fleck, Schmutz', *ap̥ir̥ipta-* 'verklebt, erblindet', toch. *l̥ip-* 'übrig bleiben', *l̥y̥ip̥ār* 'Rest', griech. *λίπος* 'Fett', *λιπαρός* 'fett', *λιπαρός* 'anhaltend, beharrlich', *ἀλείφειν* 'salben', *ἀλοιφή* 'Salbe', lat. *l̥ippus* 'triefäugig' (Jokl IF 36, 140, Unters. 90), ahd. *b̥il̥iban* 'bleiben', got. *b̥ilaibjan* 'übrig lassen', *ast̥īnan* 'übrig bleiben', ae. *l̥æfan* 'to leave, zurücklassen, zurückbleiben, vermachen', *l̥āf* 'Rest, Überbleibsel, Vermächtnis, Witwe', aisl. *l̥if(n)a* 'übrig bleiben'.

Hierher auch die germ. Zahlwörter für '11' und '12': got. *ainlif*, *twalif* usw. (s. auch s. v. *l̥ikti*, wo über paralleles lit. *lika* gehandelt ist).

Über alb. *l̥aperd̥t* 'schmutzige Rede', *l̥aparos* 'beschmutzte', die Jokl Stud. 47, IF 36, 140ff., Unters. 90. 300. 314 ebenfalls zu *l̥ipti* 'kleben' stellt, ist anderer Meinung Vasmer Studien 36ff., gegen den sich Jokl Unters. 314 verteidigt. H. Petersson Et. Mi. 12ff. spricht sich für Vasmers Ansicht aus.

Über griech. *λελειπεν*, *λοιπός*, deren π mehrdeutig ist, vgl. s. v. *l̥ikti*.

S. auch s. v. *l̥ipti* 'klettern, steigen'.

**l̥ipti** (*l̥ip̥ù*, -*āū*) 2. = 'klettern, klimmen, steigen', Frequ. *l̥ip̥inēti*, *l̥aip̥inēti*, Intens. *l̥āip̥ioti*, Kaus. *l̥aip̥inti*, *l̥ip̥(d)inti* 'hinaufzusteigen helfen, hinaufhelfen', *pal̥ip̥omis* 'Schritt für Schritt, allmählich, stufenweise', *l̥ip̥inē*, *l̥ip̥ynē* 'Treppenstufe, Tritt', Übersteigstelle, Treppe', *l̥iēptas* 'Steg, kleine Brücke', *l̥āiptas* = *l̥āipta* 'Treppenstufe, Tritt', Pl. *l̥āiptai* 'Treppe', außerdem *l̥āiptas* = 'Gestell, Gerüst', *l̥āipsnis* 'Stufe, Grad, Rang' (s. s. v.).

Let. *l̥ipti*, dial. = 'klettern, steigen' (Frequ. *l̥ip̥it̥*): im Lett. des Kurischen Hafis; vgl. Plāķis Kurš. val. 66 sowie Kurš. k̥āp. fōkl. 41, Nr. 137; 32, Nr. 87 (dort *izl̥ipti* 'heraussteigen'); 39, Nr. 125. In der Regel wird lett.

*l̥ipt* 'steigen' zur Vermeidung des Zusammenfalls mit *l̥ipt* 'kleben' durch *k̥āpt* = lit. *k̥ōpti* (s. s. v. *k̥ōpti* 1) ersetzt (vgl. darüber Endzelin FBR 9, 8, der in diesem Artikel auch noch über andere Beispiele von Homonymenvermeidung im Lett. spricht).

Lit. *l̥ipti* 'steigen' usw. ist wurzelgleich mit *l̥ipti* 1 'kleben'; vgl. den Doppelsinn von alb. *k̥epem*, ferner ahd. *kl̥iban* 'kleben, haften, fest anhängen': aisl. *kl̥ifa* 'klettern, erklimmen' (s. Verf. REI 1, 413ff. mit Lit., vgl. auch Vaillant RES 19, 299; 22, 34, der die Bed. 'steigen' vom Kompos. *uzl̥ipti*, lett. *uzl̥ipt* 'hinaufsteigen' ausgehen läßt und analoge slav. Fälle erläutert).

Aus anderen Sprachen hängen mit lit. *l̥ipti* 'klettern' zusammen griech. *ἀλωψ* *πέτρα*, eig. 'nicht zu ersteigender (Fels)' Hesych, *αὐλ̥ιλωψ* 'steil', eig. 'nur für Ziegen erkletterbar' (s. Uljanov Χαριστήρια v čestě Korša, Moskau 1896, 127<sup>2</sup>, Solmsen Unters. 73<sup>1</sup>, Bechtel Lexil. 17).

**l̥ip̥ūtē**, -*is* 'gemeiner Baumläufer, Baumrutscher', gehört zu *l̥ipti* 'steigen, klettern'.

**l̥yr̥ā**, *l̥yr̥as* 'Leier, Lyra' aus poln. *lira* od. z. T. direkt aus ostpr. *l̥ir* 'Leier' (Brückner FW 103, Alminauskis 81).

**l̥ys̥é** 'Gartenbeet', auch *l̥ys̥vé* sowie *l̥yst̥é* (vgl. Bezenberger LF 137, der für dieses letzte Wort die Bed. 'Ackerbeet' angibt), preuß. *lyso* 'bete' (= 'Gartenbeet') Voc. 242.

Urverw. mit abg. *l̥ěcha* 'Gartenbeet', russ. *lecha* 'Beet, Ackerfurche' usw. (Berneker Wb. 1, 708ff., Trautmann Wb. 163, Vasmer Wb. 2, 37, Būga Aist. st. 214), lat. *lira* 'Furche im Ackerbeet', ahd. *leisa* 'Geleis, Spur', *waganleisa* 'Wagengeleise', weiter mit got. *lais* 'weiß' (s. über dessen Bildung Meillet IF 26, 200ff., Verf. Lexis 2, 154), *lists* 'List', *laists* 'Spur', *laisjan* 'lehren', ae. *leornian* 'lernen'.

Die lit. Formen *l̥yst̥é* stimmt suffixal genau zu got. *laists*, *lists*.

**l̥ys̥inti** s. s. v. *l̥āibas*.

**l̥yst̥ā** 'Leiste' s. s. v. *l̥išt̥vā*.

**l̥yst̥é** s. s. v. *l̥ys̥é*.

**l̥yst̥el̥ēt̥i**, -*ter̥ēt̥i* s. s. v. *l̥ēisti*.

**l̥yst̥i** 1. = 'nachlassen, nachgeben' s. s. v. *l̥ēisti*.

**l̥yst̥i** 2 (*l̥y̥stu*, *l̥ys̥au*) = 'mager werden'; es lautet ab mit *l̥esas* 'mager' (s. s. v.



*lāibas* sowie s. v. *listi* 'auseinandergehen, sich zerstreuen').

**listi** (*lysū* und *lystū*, d. i. *lysū*, *lystū*, Praet. *lisaū*) = 'auseinandergehen, sich zerstreuen', im Ablaut mit *liesas* 'mager, hager, schwächig' (s. s. v. *lāibas* und vgl. auch s. v. *lysti* 2).

**lysti** (*lendū*, *lindaū*) 2. = 'kriechen, sich verkriechen, eindringen, sich heran-drängen, sich einmischen, hineingehen, Platz finden', Frequ. *landinēti*, Intens. *landyti*, *lāndzioti*; *lindēti*, *lindoti* 'sich versteckt halten', Kaus. *landvnti* 'zum Kriechen veranlassen', *lindynē*, *lindynē*, *landynē*, *landyklā*, *landyklē* 'Schlupfwinkel, Unterschlupf, Versteck', *lāndā* 'Schlupfloch', auch 'zudringliche Person, Leisetretter, Spion', *landūs* 'tief eindringend, scharf, zudringlich, vorwitzig, naseweis', *lāndziūs*, *landūnas* 'zudringliche Person, Leisetretter, Spion', *landuonis* 'Spring-, Fingerwurm, Nagelgeschwür', *last(v)ā* 'Hühnerkorb, Hundehaus, Käfig', *lāstvas* 'Hühnerkorb'.

Letzt. *list* (Praes. *lienu*, *liedu*, *liznu*, Praet. *liđu*) 'kriechen, schleichen, hineindringen', Frequ. *liēdāt* 'wiederholt kriechen, hin- und herkriechen', *luōdāt* 'fortgesetzt umherkriechen', *luōz(ŋ)a* 'Herumschleicher, Kriecher, Speichellecker, Schmeichler', *luōž(ŋ)āt*, *luōžināt* '(umher)kriechen, (umher)schleichen, schmeicheln, schnüffeln', *luōžnēt*, *-uōt* 'hin- und herkriechen', *luōžens* 'leicht durchkriechend, glatt', *luosts* 'Versteck, Nische, Taubenschlag'.

Nach de Saussure MSL 8, 444 = Rec. 510 zu ai. *rāndhra*- 'Öffnung, Spalte, Höhlung', evtl. (s. M.-Endz. s. v. *list*) zu mhd. *lendern* 'langsam gehen, schlendern', ndl. *slenteren* 'schlendern' etc. (Fick III<sup>4</sup> 536); doch ist dieser Vergleich nicht sicher (s. Franck EWN 889ff.).

Jegers 47ff. 49ff. erwägt Zushg. der balt. Wörter mit abg. *ledina* 'terra inculta', russ. *ljada*, *ljadina* 'mit jungem Holz bewachsenes Feld, Neubru- ch, niedriger, nasser und schlechter Boden, Sumpfwald, Birkenhain mit Hinzupflanzung von Nadelbäumen', čech. *lada*, *lado* 'Brache', Pl. 'Heide', preuß. *lindān* 'Tal' Ench. 39, 16, preuß. ON *Lindelawke*, Waldname *Lindemedie* (2. Tl. preuß. *laucks* 'Acker', *median* 'Wald', s. Gerullis Ortsn. 89), lit. Wiesenname

*Lėndimai* (Būga Aist. st. 151), schwed. *linda* 'Brachfeld', aisl. *lundr* 'Hain', got. etc. *land* 'Land', air. *land* 'freier Platz', corn. *lan*, bret. *iann* 'Heide, Steppe' (W.-P. II 438ff., Berneker Wb. I, 705, Vasmer Wb. 2, 81, Būga RFV 66, 242, Verf. REI 1, 408, Balt. Spr. 63ff., Schrader Reallex. 2, 264).

Jegers meint weiter, daß lit. *lysti* und Zubehör eine nasalhaltige Variante von *lēisti* 'lassen' darstellen. Dann würde sich *lēisti* zu *lysti* verhalten wie lit. *baigti*, *beigti*, lett. *bēigt* zu lit. *beigti*, *bangā*, lit. *lāgyti* zu *linguoti*; lit. *lāikšės*, *lieknas* zu *leikėti*, *liūkti* usw. (s. unter den einzelnen Wörtern sowie Verf. REI 1, 408, Jegers 49<sup>2</sup>). Die Gdbed. von *lysti* ist nach Jegers 51 'sich (gleiten) lassen'.

**lysvė** s. s. v. *lyšė*.

**liš** 'sondern, nur' aus wross. *lišb* (Brückner FW 103, Skardžius Lw. 121).

**lišnas**, *liėnas* 'ungerade (von Zahlen), unpaarig, überzählig, entbehrlich', aus wross. *lišnij* (Brückner FW 103, Skardžius Lw. 122).

**lištvā** 'Leiste' (Bretkun und Chyliński) aus poln. oder wross. *lisztwa* (Skardžius Lw. 122).

Dagegen lit. *lystā* 'Leiste' aus dem Dtsch.; vgl. mhd. *lyste* (Alminauskis 81).

**litānija** 'Litanei' aus poln. *litania* (Skardžius Lw. 122, Otrębski NTwer. 3, 31).

**litara**, *lītera*, *līterius* 'Buchstabe' aus poln. *litera* (Brückner FW 105, Skardžius Lw. 122, Otrębski NTwer. 3, 31).

Im Lit. gebraucht man seit Basanavičius für 'Buchstabe' den Neol. *raidė*, der zu *raidā* 'Entwicklung', *riedėti* 'rollen' usw. gehört (s. s. v. *riedėti*).

**litė**, nur in der Verbindung *viena litė* 'in einem Guß, in unaufhörlichem Fluß', gehört zu *lėti* 'gießen' (s. d.).

**lītera** etc. s. s. c. *lītara*.

**lytėti** s. s. v. *lāitas*.

**lyti** (*lįja*, d. i. *lįja*, Praet. *lįjo*) 'regnen, strömen', *lietus*, *lytus* 'Regen', *lydinti* 'regnen lassen, dem Regen aussetzen', in letzter Bed. auch *lydyti*; *lynóti* 'fein regnen', lett. *līt* (Praes. *līstu* od. *līju*, Praet. *līju*) 'sich ergießen, regnen, strömen', *līts*, *liētus* 'Regen', *liėtavas*, *lītavas* 'Regen-

wetter'; *liēdēt* 'dem Regen aussetzen, beregnen lassen', *liēdēt, liēdināt* 'fein regnen, verregnen' (im letzten Sinne besonders Kompos. *salēdēt, salēdināt*), *liņāt, liņāt* 'ein wenig, sanft regnen', gehören zu lit. *lieti*, lett. *liēt* 'gießen'.

**lytis** 'Form, Eisscholle, Gestalt' s. s. v. *laiotīts*.

**liūtoti** 'löten' aus w russ. poln. dial. *litować*, die aus dem Dtsch. stammen (Berneker Wb. 1, 743, Vasmer Wb. 2, 66 s. v. *luditi* 'verzinnen').

Dagegen lit. *liūdē, liūdē* 'Bleilot, Senkblei, Pendel' ist entlehnt aus mnd. *lōd(e)* 'Blei', lett. *liēdēt* 'löten' aus nd. *lōden* 'löten', *luōdēt* 'löten' aus mnd. *lōden* dass., *luode* 'Senkblei der Schiffer' aus nnd. *lōd* dass., *luode* 'Kugel' aus mnd. *lōde* 'Kugel' (Sehwers Spr. Unt. 71. 74).

**lytūs** 'Regen' s. s. v. *lyti*.

**liūbēti** 'pflegen, gewohnt sein', *liūbyti* '(Speisen, Getränke) gern haben, gern essen od. trinken', *liūbas* 'lieb', *liūbāstis, -estis* 'Wahl' (s. über die verschiedenen Bedeutungen auch Jēgers 114).

Die Wörter sind sämtlich aus dem Slav. entlehnt, vgl. poln. *luby*, w russ. *ljuby* 'lieb', poln. *lubość*, w russ. *ljubost* 'Lust, Vergnügen', poln. *lubić*, w russ. *ljubić* 'lieben, gern haben' (s. Brückner FW 104, Skardžius Lw. 122, Otrębski NTwer. 3, 31). Der letzte zitiert noch aus dem Dialekt von Tverečius 3. Praes. *liūbūjas* 'er ist entzückt, berauscht sich, freut sich', dem w russ. *ljubujecca*, gruss. *lubujetsja* 'erfreut sich, ergötzt sich' zugrunde liegen.

Wie KZ 63, 104ff., *Balticosl.* 2, 95 von mir nachgewiesen, findet sich neben *liūbēti* die žem. Form *liuobieti (lioubieti)* 'pflegen, gewohnt sein'.

Sehr häufig ist dort die 3. Praes. *liuob (lioub)* zur Bez. von gewohnheitsmäßigen Handlungen oder Begebenheiten. Diese Form wird mit Infinitiven verbunden, oder es tritt neben sie das Verbum finitum in den durch den Satzzusammenhang erforderten Personen. Dabei braucht die Vergangenheit nicht besonders ausgedrückt zu werden. So begegnet wie bei lit. *būdavo*, russ. *byvalo* (s. s. v. *būti*), auch wenn es sich um Vergangenheit handelt, oft sog. 'zeitloses' Praesens; daneben kommt auch

Futurum des Verbum finitum vor (s. im einzelnen Verf. a. a. O.).

Sehr auffällig ist der Vokalismus von žem. *liuobieti (lioubieti)* gegenüber auksšt. *liūbēti* (s. auch Jaunius Gram. 10). Ich habe KZ 63, 105 die Vermutung ausgesprochen, daß das *uo* (žem. *ou*) durch den Einfluß des sich dem lit. *liūbēti* mitunter in der Bed. nähernden *liuōbti* 'pflegen, besorgen, reinigen, (Vieh) füttern' hervorgerufen worden ist (s. s. v. *liuōbti*).

Im Lett. findet sich *lūbēt* 'belieben', das entweder direkt oder über lit. *liūbēti* aus w russ. *ljubić* 'gern haben' stammt (Brückner FW 177, Summent 160), außerdem *lubiēt* (verächtlich) 'essen, genießen'. Dies ist ebenso wie lit. *liūbyti* aus poln. *lubić* entlehnt oder, wenn die Übernahme später erfolgt ist, aus russ. *ljubiti* 'gern haben, mögen' (Summent a. a. O.).

**liubystā** 'Liebstöckel' aus w russ. *ljubista* (Brückner FW 104, Skardžius Lw. 122).

Lit. *liubjstras* 'Liguster' stimmt zu dem neben russ. *ljubista* vorkommenden *ljubistra*.

Über lit. *lipštakis* s. s. v.

**liucipierius** s. s. v. *lipicierius*.

**liūdas** 'große Menge, große Schar' entlehnt aus poln. *lud* 'Volk' (Būga KS 39); dagegen urverw. mit der slav. Familie sind lit. *liūdis* usw. (s. d.).

**liūdē** s. s. v. *lituoti*.

**liūdēti** 'traurig sein' etc. s. s. v. *liūdnas*.

**liūdyti**, alit. (K N) auch *liūdinti* 'Zeugnis ablegen', aus w russ. *\*ljuditi* oder apoln. *ludzić*, die von slav. *ljudi(je)* 'Leute', das im Aruss. auch für 'Zeugen' gebraucht wird, abgeleitet sind (Brückner KZ 46, 223ff., Būga KS 30, Skardžius Lw. 122ff.).

Von *liūdyti* sind ausgegangen lit. *liūdijimas, liūdymas* 'Zeugnis', *liūdininkas* 'Zeuge'.

**liūdna** 'Harfe' s. s. v. *liutnia*.

**liūdnas** 'traurig, gramvoll, betrübt, niedergeschlagen', *liūd(n)inti* 'schweremütig stimmen, betrüben', *liūdēti* 'traurig, betrübt, niedergeschlagen sein', *liūdesijs* 'Traurigkeit, Trauer, Gram, Betrübnis, Niedergeschlagenheit', *liūsti (liūsti, liūdaū)* 'traurig, betrübt, schweremütig, niedergeschlagen werden', preuß. *laustineiti* (2. Pl. Imperat.) 'demütiget!' Ench. 61, 16

(wohl Abltg. von einem Adj. \**laustas* 'demütig'), preuß. Personenn. *Laustenne*, *Laustico*, *Laustiot* (Trautmann Pers.N. 51. 160).

Die Wörter werden gestellt zu ksl. *ludz* 'töricht', russ. *lud* 'Narr', *ludits* 'betrügen, täuschen', poln. *łudzić* 'täuschen, trügen, blenden, locken' usw. (Berneker Wb. I, 743ff., Trautmann Wb. 151, Vasmer Wb. 2, 65).

Hierzu noch got. *liuts* 'heuchlerisch', *lutōn* 'betrügen', aisl. *liutr* 'gebeugt, erniedrigt, demütig', *lita* 'sich vorüberbeugen, sich in Ehrfurcht verneigen' etc.

**liūg(n)as** 'Pfützte, Lache, Tümpel, Sumpf, Morast, Moor, über die Flußufer getretenes und die angrenzenden Wiesen überschwemmendes Wasser', *liūginas* 'durchweicht (von Wegen), kotig, morastig', *liūgynas* 'mit Pfützten bedeckter Ort, sumpfiges Gelände, Moorgrund', lit. Seename *Lūgas*, preuß. Seen. *Lügelgen*, lett. Flußn. *Ludza* (aus \**lugiā*); s. Gerullis Ortsn. 91, Būga TiŽ 2, 44, der noch erwähnt lit. *lugmiai* 'Wasserrosen, Mummeln', *lūgnas* 'nymphaea'.

Aus dem Lett. gehören noch hierher *luga* 'quebbige Morastmasse an zuwachsenden Seen', *luga* 'gelecartige Masse, Mus', *lucka* (aus \**ludz(i)ka*) 'Jauchegrube, Schmutzgrube'.

Die Wörter sind urverw. mit r.-ksl. *luža* 'palus, lacuna', russ. *luža* 'Pfützte, Lache', *Lža*, Nebenfluß der Velikaja usw. (s. Berneker Wb. I, 748, Trautmann Wb. 163, Vasmer Wb. 2, 66); vgl. noch illyr. *luga(s)* 'Sumpf', *ἔλος Λούγειον καλούμενον* Strabo 7, 43, alb. *l'egate*, *l'igate* 'Lache, Pfützte, sumpfiger Ort' (Būga KS 258, Verf. REI 2, 34).

Die Moullierung von lit. *liūg(n)as* etc. stammt, wie Būga KS 258 bemerkt, aus einer nicht erhaltenen Ablautsform \**liaūg(n)as* (mit *iau* aus \**eu*).

In dem žem. Dialekt Žt. S. 328, 3 bei Specht LM (Kirchspiel Kuršėnai) findet sich *biaūrūs nougnā* (*ou* = aukšt. *uo*). Ebenso liest man bei Juškevič Dain. 96, 22 *maj jen* (= *(te)ima ja*, cf. *iṃti* 'nehmen') *nōgna pelėdq!* 'möge sie, die Eule der Sumpf fangen!', cf. ebd. 1073, 9 *imāj tave balā!* 'möge dich der Sumpf fangen!' (Verf. REI 2, 35). Hier hat Assimilation von *l—n* zu *n—n* stattgefunden.

Būga KS 258 erwägt weiteren Zusammenhang von *liūg(n)as* und Konsorten mit lit. *liūgnas* 'biegsam, geschmeidig' (s. s. v. *liūginti*).

Scheffelowitz IF 33, 166 und ausführlicher Löwenthal WS 10, 169 denken an Verw. von *liūg(n)as* mit griech. *λύγαιος* 'dunkel, finster, schattig, schwarz', *ἠλόγη* 'Dunkelheit, Finsternis, Schatten, Dämmerung', *πέτρον ἐπιήλυγα* 'überschattenden Fels' Eurip. Cycl. 680 (?).

Andererseits kommt neben lit. *liūg(n)as* synonym *liūnas* vor (s. darüber s. v.).

**liūika** 'Tabakspfeife' aus wruss. *liūbka*, oder poln. *lulka*, die aus dem Osman. stammen (s. auch Būga KS 28). Der Diphthong *ui* dient zur Bezeichnung der slav. Aussprache *ul*. Neben *liūika* findet sich auch *liūrka*, das aus \**liulka* dissimiliert ist.

Auch im Lett. begegnet *liūķis* 'kleine Pfeife', das ebenfalls aus dem Poln. oder Wruss. entlehnt ist (M.-Endz. s. v.), daneben *liūrka* 'von Pfeifenöl durchtränkte Pfeife', dessen Bed. durch schallnachahmende lett. *liūrka* 'weicher, durchnäßter Gegenstand', *liūrkat* 'etwas Weiches reiben', *liūrkstēt*, das das beim Quetschen, Fließen, Brodeln einer Flüssigkeit entstehende Geräusch bezeichnet, beeinflusst ist.

**liūktas** 'Luft-, Zugloch im Kamin' aus nnd. *luht* 'Luft' (vgl. über das Mnd. Lasch Mndr. Gr. 93, § 153. 154, § 296).

**liūlē 1** = 'Wiege' etc. s. s. v. *liūliūoti*.  
**liūlē 2** = 'Lauß'; vgl. ahd. aisl. ae. *lūs* 'Lauß', cymr. *lleun*, bret. *laouen* dass. (Pedersen Kelt. Gr. I, 305), ai. *yūkā*, lit. *utē*, lett. *uts*, ksl. *vošb* 'Lauß' (s. s. v. *utē*) etc. (W. Schulze Kl. Schr. 59, W.-P. 2, 443, Specht Dekl. 44. 221).

Wie Specht betont, läßt sich eine gemeinidg. Gdf. hier ebenso wenig rekonstruieren wie bei anderen Bezeichnungen von Ungeziefer (s. auch s. v. *blusā*, ferner über *blāke* 'Wanze' s. v. *blākas*). Specht nimmt an, daß es sich hier überall um eine Art Sprachzauber (Tabu) handelt.

Lit. *liūlē* wäre eine ähnliche reduplizierte Bildung wie lit. *vievesā* 'Ganslaus' (R. 2, 157, R.-M. I, 328; 2, 208, auch in Naumiestis, Bez. Šakiai laut Skardžius ŽD 24ff.) gegenüber lit. *utē*, lett. *uts*, ksl. *vošb* (s. über *vievesā* in morphologischer Hinsicht außer Skardžius a. a. O.

auch Būga RFV 71, 247ff., KS 300, Trautmann Wb. 336, Mikkola IF 26, 295ff., Specht Dekl. 43. 203. 221ff. 235; anders über lit. *utė* usw. Endzelin FBR 11, 180, s. s. v.).

Oder ist lit. *liūlė* 'Laus' vielmehr onomatopoetisch? Vgl. *liūlys*, das außer 'Nasenschleim' usw. auch 'Schlange' bedeutet (Pl. *liūliai* 'Insekten')? S. in diesem Fall s. v. *liūliuoti*.

**liulynas** etc. s. s. v. *liūnas*, *liūliuoti*.

**liūliuoti** 'dahinfluten, dahinwogen, (ein kleines Kind mit dem Refrain *čiūčiūo liūliuo*) in den Schlaf wiegen', onomat. wie die unter *čiūčia liūlia* etc., *lalėti*, *liūnas* zusammengestellten Wörter; vgl. noch *liulynas* 'Moorgrund, der sich beim Betreten gallertartig auf- und abbewegt', *liulėti* 'sich wie Gallerte zitternd hin- und herbewegen, quabbeln', *liūlinti* 'machen, daß etwas wie Gallerte zittert', *liūlė* 'Wiege, Laus' (s. d.), *liūlys* 'Rotz, Nasenschleim, Rotzbube, Schlange', Pl. *liūliai* 'Insekten', lett. *lūļa*, *lūļaks* 'Dummkopf, Trödler', *lūļatiēs* 'trödeln, mit der Arbeit nicht vorwärts kommen können' usw.; russ. *lulja* 'eiapoepia', *lul'ska* 'Wiege', *lul'skats* 'in den Schlaf singen' usw. (Berneker Wb. 1, 759, Vasmer Wb. 2, 78).

**liūmba**, *liūmbis* 'ungeschickte Person, Tölpel, Tolpatsch, Dummkopf' (s. N.-Š.-B. + Miežinis), *liūmbinti* 'in schlapper Haltung sich fortschleppen'; vgl. lett. *ļumba*, -is, *ļumbis* 'dummer Klotz, Lump, Plumpsack', eminent volkstümliche Ausdrücke, die in verächtlichem Sinn gebraucht werden (s. Machek Studie 23).

Daß lett. *ļumba* usw. aus liv. *lōmp*, *lomp* 'Lump, Taugenichts, Schlingel' stammt (Thomsen Ber. 265), ist wegen lit. *liūmba* unwahrscheinlich. Eher handelt es sich um unabhängig vollzogene lautmachende Bildungen, oder das livische Wort ist aus dem Lett. entlehnt.

**liūmpa** 'biegsame Stange, an der die Hängewiege aufgehängt ist', *liūmpėti* 'sich wie Gallerte hin- und herbewegen, quabbeln', *liūmpuoti* dass. und trans. '(die an einer biegsamen Stange aufgehängte Wiege) schaukeln', *liūmpėti* = *liūmpėti* und 'schütteln, rütteln (vom Wagen)'. Sämtlich onom. wie *liulėti*, das sich z. T. mit den Wörtern in der Bed. deckt, usw. (s. s. v. *liūliuoti*, *liūnas*).

Vgl. auch lett. *ļumans* 'mollig, wohlbeleibt, morastig, quabbig, einschließend, schwankend, schaukelnd', *ļumāns* 'etwas Quabbeliges', *ļumens* 'sich schaukelnd, quabbelig, mollig, korpulent', *ļumdēt* 'schaukeln, wackeln, watscheln', *ļumstītiēs* 'schwänzeln, sich anschliefen' (falls letztes wegen *ļamstītiēs* nicht zu der Sippe von *ļimti*, *ļaminti* gehört, s. d.), skr. *ļūmati* 'dahinschlendern' (Berneker Wb. 1, 759).

**liūmpis** 'unbeholfene, ungeschickte, linkische Person, Tölpel, Tolpatsch, Schlappschwanz, Waschlappen', *liūmpis* auch 'wer beim Gehen beständig stolpert', *liūmpsoti* 'in schlapper Haltung sich fortschleppen, stolpernd gehen'; vgl. lett. *liūmpis*, *ļumpis* 'Lump, Plumpsack, Tölpel', *liūmpata* 'Wischlappen', *liūmpacuoti* 'watscheln, plump gehen', *liūmpata*, -u 'watschelnd', *ļemperis*, *ļemperis* 'Lümmel, Taugenichts, Schlafmütze, plumper, oberflächlicher, unordentl. Mensch', *ļemp(i)ķis* 'Lümmel, Tolpatsch, Plumpsack, Flegel'. S. die Spielarten mit *mb* s. v. *liūmba*, wo ich mich gegen liv. Herkunft gewandt habe. Z. T. hat bei *liūmpis* etc. dtsh. *Lump* eingewirkt; vgl. lett. *liūmpis* 'Lumpen', das aus dem Dtsch. stammt (M.-Endz. s. v., Sehwers Spr. Unt. 74).

**liūnas** = *liūg(n)as* 'Pfütze, Lache, Tümpel, Morast, Moor'.

Es wird meist nebst *liutynas*, -ė (R. + R.-M., Nesselmann 376, Kurschat [ ]) 'quebbiger Ort, Pfuhl, Lehm-pfütze', wofür *liutynas*, -ė zu lesen ist (so auch Kurschat), zu der unter *laūrē* 'unordentliche, schmutzige Person' aufgeführten Familie gestellt; vgl. besonders griech. *λόβρος* 'Besudelung', *λύμα* 'Schmutz', lat. *lutum* 'Dreck, Kot' usw. (s. namentlich Specht Dekl. 212. 220). Diese Etymologie trifft zwar für *liutynas*, -ė zu. Dagegen lit. *liūnas*, lett. *ļūns* 'moorige, sich bewegende Stelle', *ļūnis* 'Sumpf' sind von dieser Sippe zu trennen. Dies folgt aus lett. *nūofūt* (Partic. Praet. act. *nūofuvis*) 'schlaff herabhängen', *atfūt* (E.-Hauz.) 'sich seitwärts zurückbiegen' (Partic. Praet. act. *atfuvis*, M.-Endz. s. v.), *fūt* 'zusammenknicken' (M.-Endz. mit ?), *ļuvens* 'weich, schlaff, sumpfig, moorig', *ļuvēnis* 'moorige, sich bewegende Stelle', *ļuvēnēt* 'schaukeln,

sich bewegen (von moorigen, mit Gras bewachsenen Stellen).

Bei *liūnas* und Zubehör handelt es sich um onomat. Ausdrücke genau wie bei den unter *lalēti*, *čiūšia liūlia*, *liūliūti* 'dahinfluten, wogen' zusammengestellten lautnachahmenden Wörtern; vgl. besonders lit. *liulynas* 'Moorgrund, der sich beim Betreten gallertartig bewegt', *liulēti* 'sich wie Gallerte zitternd hin- und herbewegen, quabbeln'.

**liūnta** 'Lunte' wie lett. *luņte* aus dem Dtsch. (Alminauskis 81, Schwers Spr. Unt. 74).

**liūbēti** (žem. *lioubietī*) 'pflegen, gewohnt sein' s. s. v. *liūbēti*.

**liūbōti** (-*biū*-, -*biaū*) 'pflegen, besorgen, reinigen, (das Vieh, insbesondere die Schweine) füttern', vulgär 'fressen', *liūbōtis* 'das Haus besorgen, in Ordnung bringen', *liūbō* 'Pflege, Reinigung, Hausbestellung, Viehfütterung', cf. lett. *luōbt* 'die kleinen weiblichen Arbeiten im Hause verrichten, schälen, ablösen, schlendern, werfen, rasch laufen, sich eiligst begeben', *luōbtīšs* 'sich schälen, sich ablösen, sich heraushelfen, entkommen, glücken, gelingen, einen guten Fang haben', *luōbīt* 'schälen, klaben, bolstern, mit dem Fuß einen Schlag versetzen', *luōbītišs* 'sich schälen, sich ablösen, glücken, gelingen', *luōba* 'Fang, Beute', lit. *liūba* '(Baum)rinde, Schale', lett. *luobs* 'Schale', ablautend mit den unter *laubēnē* und *lubā* zusammengestellten Wörtern (s. auch Verf. KZ 63, 105, mit weiterer Liter.).

Lit. *liūbōti* ist nicht verw. mit lat. *labor* 'Mühe, Last, Anstrengung, Plage, Arbeit', über welches s. W.-H. 1, 739ff., Treimer KZ 65, 94.

**liūoksēti**, *liūoksēti* 'sich in Sprüngen fortbewegen, hüpfen, hopsen', dazu Interj. *liūokt*, ein Sprung, ein Hopsen bezeichnend, *palūokomis* 'hüpfend, in kleinen Sätzen', als volkstümliche Wörter mit affektischer Palatalisation versehen und ablautend mit lit. *lēkti* 'fliegen, rennen, stürzen', lett. *lēkt* 'fliegen, springen, hüpfen' usw. (s. s. v. *lēkti*).

**liūonas** 'Freiheit, Ungebundenheit', Basanavičius 3, 194, 318 = MLLG 2, 145 (*laisvėje*, *liuone* 'in Freiheit und Ungebundenheit'), *liuonūs* 'bequem, angenehm'.

Die Wörter gehören zu der unter *liūti(s)* 'aufhören' behandelten Familie. Das *uo* von *liuonas*, *liuonūs* beruht auf \**ōu*; vgl. auch s. v. *liuōznas*.

In Ožkabalai Basanavičius 4, 184, 237 liest man *aš jum daviau gana gerą liuoną*. Būga RFV 65, 318 interpretiert diesen Satz als 'ich gab euch ziemlich gute Bequemlichkeit, Üppigkeit'. Es ist aber auch mit dem Sinn 'ich gab euch ziemlich guten Lohn' zu rechnen. In diesem Fall würde es sich, wie bei lett. *luōns*, *luōne* 'Lohn' aus nnd. *lōn* (Schwers Spr. Unt. 74), um eine Entlehnung aus dem Dtsch. handeln.

**liūosas** 'frei, los, unbehindert', auch *liūosininkas* 'Losmann, Instmann, Häusler, Freiarbeiter, der ein eigenes Grundstück besitzt' (Nesselmann 372), aus dtsh. *los*.

Hier von *liuosuoti* 'erlösen, befreien', *liuosybė* 'Freiheit', *liuosbandė* 'Losvieh, Jungvieh', Übersetzungsentlehnung von dtsh. *Losvieh* (vgl. *bandā* 'Viehherde, Vieh'). S. über alles Alminauskis 81ff., wo noch weitere Komposita mit *liūosas* als erstem Glied genannt sind.

**liūōznas**, *lōznas* (letztes bei Juškevič s. v. *glēznas*) 'dünn, schwächig, schwach'.

Wie lit. *nuolaiznūs* = *nuolaidūs* 'schräg, nachgiebig, willfährig, nachsichtig' zu *lēisti* '(los)lassen' (s. d.) gehört und aus *nuolaid-dnus* hervorgegangen ist (Skardžius ŽD 225), so beruht *liūōznas*, das mit *liūti(s)* 'aufhören' ablautet und *uo* aus \**ōu* enthält, zunächst auf \**liūozdnas* (Būga RFV 65, 318), weiter auf \**liūod-dnas*. Es stammt daher von einer *d*-Erweiterung der idg. Wz. \**leu-*, \**lōu-*; vgl. auch s. v. (*pa*)*lōda*.

**liūrbis**, *liūrbis*, -*ė*, *liūrba* 'unordentliche, schmutzige, ungeschickte, linkische Person, Tölpel, Tolpatsch, Waschlappen, energieloser Mensch, Schlappschwanz', *liūrbūmas* 'Energielosigkeit, Schlappheit', *liūrbinti* 'unordentlich, schmutzig herumlaufen', *liūrbiškas* 'schmutzig, unordentlich', (*su*)*liūrbėti* 'schmutzig werden' (Skardžius ŽD 151), lett. *ļurbā*, -*is* 'ungeschickter, maulaffiger Mensch, Taugenichts, Säufer, Schwätzer', *ļurbans* 'weichlich, schlaff, plump', *ļurbīgs* 'ungeschlacht, plump, maulaffig, schwatzhaft'.



andauerndes Regenwetter, Platzregen' erwähnt; s. denselben auch ŽD 108. 327. 329. Jedoch kann aus lautlichen Gründen *liūtis* nicht, wie Skardžius Lw. 17 meint, mit *liētūs*, *lytūs* 'Regen' (s. s. v. *lyti*) zusammenhängen.

Ich stelle es entweder zu *liūnas* 'Pfüze, Lache, Tümpel, Morast, Moor' (s. d.) oder zu *liutynas*, -ė 'quebiger Ort, Pfuhl, Lehmfüze', welch letztes ich s. v. *liūnas* zu den unter *laūrė* aufgeführten Wörtern, deren Bed. 'Schmutz, Dreck, Kot' ist, gezogen habe, vgl. zur Länge des *u* von lit. *liūtis* griech. *λύμα* 'Schmutz'. Die Erweichung des *l* wäre in diesem Fall von Formen mit *iau* aus \**eu* aus übertragen worden; cf. die unter *laūrė* genannten lit. *liaušys*, *liaūsius*, russ. *ljuša*, *ljuščina*.

Zu erwägen wäre auch Einwirkung von lit. *liūnas*.

**litunia** 'Laute' (KN und Chyliński) aus poln. *lutnia*; daneben *liudna* oder *liūdna* 'Harfe' (Bretkun), dies nach Analogie von *liūdnas* 'traurig, betrübt' (s. d.) umgestaltet (Skardžius Lw. 123).

**liūzguoti** 'sich unruhig hin- und herbewegen', cf. *liuzgėti* 'sich bewegen', *liuzginti* 'bewegen' usw. (s. s. v. *liuzgis*, *liuzgūs*). Die Moullierung des *l* von *liūzguoti* ist von *liuzgūs* mit *iau* aus \**eu* aus erfolgt. Die Gbed. von *liūzguoti*, *liuzgėti* ist, da *liuzgūs* 'schwach, hinfällig' heißt, 'sich erschöpfen, erschöpft, ermüdet werden'.

**liždas** '(Vogel)nest, Brut, Hecke', lett. *li(g)zds*, *li(g)zda*, *ližgs* '(Vogel)nest'. Unklar ist das Verhältnis dieser Wörter sowie von preuß. *liscis* Voc. 412 'Lager', Ortsn. *Kaucaliskis* (1. Tl. preuß. *kawz* 'Teufel', s. s. v. *kaūkas* und Gerullis Ortsn. 48) zu ai. *nīdā* 'Ruheplatz, Lager, Vogelnest', arm. *nist* 'Lager, Sitz' (Meillet Esq.<sup>2</sup> 39. 47), *nstim* 'setze mich' (Meillet a. a. O. 108), lat. *nīdus*, ir. *net* (Pedersen Kelt. Gr. 1, 88. 419), ahd. etc. *nest* 'Nest', eig. 'das sich Hineinsetzen' (W. Schulze KZ 40, 415\* = Kl. Schr. 71<sup>3</sup>, Verf. Lexis 3, 55ff., Gl. 32, 22), besonders zu abg. *gnězdo* 'Nest' (vgl. über das Slav. Berneker Wb. 1, 313, Vasmer Wb. 1, 279ff.).

Wie Endzelin ZsIph. 18, 122ff., SV 205 annimmt, handelt es sich bei der balt. Nestbez. um eine Kreuzung des idg. Wortes für 'Nest' mit der idg.

Wz. \**leǵh-*, \**loǵh-* 'liegen, legen' (s. über diese s. v. *lažā* 3). Bis zu einem gewissen Grade kann auch die Sippe von lit. *liēsti*, lett. *liēt* 'kriechen, sich verkriechen, hineindringen' das *l* von lit. *liždas* etc. begünstigt haben; vgl. lit. *laštā* 'Hühnerkorb, Käfig' usw. (s. s. v. *liēsti*).

Das von Būga RFV 65, 318 noch herangezogene preuß. *lisytyos* 'Notstall' (d. i. 'starkes Holzgestell, worin unbändige Pferde zum Stillstehen gezwungen werden, um sie beschlagen zu können') Voc. 545 beruht wohl auf poln. *lesica* 'Hürde' (s. zuletzt Endzelin SV 205 sowie Milewski SIOcc. 18, 30. 51).

**ližcioti** s. s. v. *liēzti*.

**ližė** 'Brotschieber, Brotschaufel, womit der geformte Brotteig zum Backen in den Ofen geschoben wird', auch *ližā*, *ližia* (Skardžius ŽD 75. 465); nach Bezenberger LF 137 bedeutet *ližė*, Pl. *ližės* und *liže* im Memelgebiet (Gegend von Heydekrug, lit. Šilutė) auch 'Werkzeug zum Herausziehen der Kohlen aus dem Ofen'. Im Lett. entspricht *liže*, -a 'Brotschieber, Brotschaufel'.

Die Wörter hängen zusammen mit der Sippe von lit. *liēzti* 'lecken' (s. d. und ausführlich Sommer Balt. 141). Vgl. auch lat. *li(n)gula* 'Löffel': *lingere* 'lecken' (rumän. *lingură* 'Löffel': *linge* 'lecken', ahd. *leffil* 'Löffel': *laffan*, lat. *lambere* 'lecken' (W. Schulze KZ 55, 149 = Kl. Schr. 600).

**ližius** etc. s. s. v. *liēzti*.

**lōbas** 'enges Tal, Schlucht, Kluft, Hohlweg', Demin. *lobēlis*, Kompar. *lob(ē)iaū* 'etwas weiter unten' (zur Steigerung des Subst. vgl. s. v. *krāstas* und s. v. *laikas*).

Lit. *lōbas* gehört zu der unter *laminti*, *lėmti*, *liūma(s)*, *lomas* etc. behandelten Familie (Būga RFV 65, 225). Das *b* von *lōbas* erklärt sich aus Kontamination mit bedeutungsverw. *duobā*, *duobė* 'Höhlung, Grube, Loch', *daubā* 'Schlucht' usw. (s. über diese s. v. *dōbtī*, *dugnas*).

Specht Dekl. 266 war dies noch nicht klar geworden.

**lōbis** etc. s. s. c. *lābas*.

**lōc** 'gleichwie, als ob', auch in Gerveciā (Arumaa Mund. 11, Nr. 1) und in Tverečius (Volter Chrest. 382, 29. 40, s. Arumaa Mund. 58, der die Partikel noch aus älteren Texten des 19. Jh.s zitiert); außerdem in einem

von Kairys dem Bischof Baranauskas zugeeigneten Gedicht *Tiž 7, 325, 19. 20.*

Die Partikel *lōc* ist aus vollere *locn(ai)* entstanden; vgl. *lōcnas* 'eigen, als Eigentum angehörend', *locnybē* 'Eigentum', *lōcnāntis* 'sich zu eigen machen, sich aneignen' (Verf. *Balticosl. 2, 89ff.*).

Lit. *lōcnas* nebst Zubehör stammt aus poln. *tacny* = *tatwy* 'leicht, mütterlich, gut erzogen, freundlich' (Skardžius *Lw. 123, Verf. a. a. O.*).

Dagegen liegt poln. *wtasny* dem lit. *vlošnas* 'eigen, eigentümlich, leibhaftig', poln. *wtasność* dem lit. *vlošnastis* 'Eigentum, Eigentümlichkeit' zugrunde (Skardžius *Lw. 239*).

**lockà** s. s. v. *loskà*.

**lōcmanas** 'Lotse', *lotsai* 'Lotsen', aus dem Dtsch. (Alminauskis 83).

**lōcnas** etc. s. s. v. *lōc*.

**(pa)lōda** 'Ausschweifung, Zügellosigkeit, Liederlichkeit' (cf. Szyrwid *Dict. s. v. rospusta, swavola*), *lōsti* (*losti, lodaū*, N.-S.-B.; nach Skardžius *ŽD 483 lōsti, lōdau*, von ihm aus *Biržiai* zitiert) 'wählerisch werden (in bezug auf Speisen)', *palōsti* 'niederträchtig, zu nichts tauglich werden' Szyrwid *PS 2, 7, 20* (der poln. Text bietet *znikczemniac się*), außerdem 'ausgelassen, ausschweifend werden' (poln. *rozpuścić się*), cf. Szyrwid *PS 1, 212, 27; 232, 17; 321, 15/16 u. ö.*; vgl. noch Szyrwid *Dict. s. v. rospustny — patodis* (= *palodes*); *rospustnie — patodusiey; rospustnie żyję — patodau*.

Lit. *palōda* und Zubehör kann man entweder zu *lēisti* '(los)lassen' oder zu *liāuti(s)* 1 'aufhören' ziehen. Auf jeden Fall beruht das *o* von *(pa)lōsti, palōda* auf Sekundärablaut.

Nimmt man Zushg. dieser Wörter mit *lēisti*, d. i. idg. *Wz. \*lē(i)d-* an, so wären *(pa)lōsti, (pa)lōda* zu einem einmal auch im Baltischen vorhandenen gewesenen schwundstufigen \**lād-* aus \**lōd-*, wie solches in lat. *lassus*, got. *lats* vorliegt, neugeschaffen worden, obwohl der regelrechte Vertreter von idg. \**ō* balt. *uo* ist.

Bei Verw. mit *liāuti(s)* ist das *o* nachträglich neben *uo* aus \**ōu* in derselben Weise getreten wie in *lōznas*, das neben lautgesetzlichem, mit *liāutis* ablautendem *liuōznas* (s. d.) vorkommt; vgl. noch als einen ähnlichen Fall lit. *bókštavimas* 'Flucht'

gegenüber lett. *bučkstātiels* 'sich heruntreiben', das mit lit. *bēgti*, lett. *bēgt* 'laufen, rennen' ablautet (s. s. v. *bēgti*).

**lōdinti** etc. s. s. v. *lōti*.

**loga** s. s. v. *lāginti*.

**logaris** s. s. v. *lāgeris*.

**logōti** 'zurechtlegen, in Ordnung bringen', Abltg. von *loga* 'Reihe, Schicht, Mal' (s. *Būga RFV 71, 54* sowie s. v. *lāginti*).

**lojā** 'Schelte', davon *lojūgas* 'Gewohnheitsflucher', *lojūgā*, Schimpfwort zur Bez. einer ständig keifenden Person.

Die Wörter sind Abltgen von echt-lit. *lōti* 'bellen' (Skardžius *ŽD 68, 104*).

In ähnlicher Weise gebildet ist poln. *taja, ztaja* 'Hetze, Koppel, Hetzhunde' von dem mit lit. *lōti* urverw. *tajac* 'bellen, schelten, schimpfen'.

**lōjoti** und *lojōti* 'schelten, schimpfen, lästern, schmähen', entlehnt aus wru. od. poln. *tajac* (Brückner *FW 104, Skardžius Lw. 123, Otrębski NTwer. 3, 30*); aus russ. *lajaty* stammt lett. *lājāt* 'schelten, schimpfen' (E.-Hauz.).

Dagegen lit. *lōti*, lett. *lāt* 'bellen, kläffen' etc. sind echtbalt. (s. s. v. *lōti*).

**lokj̄s** 'Bär', *lokenā* 'Bärenhaut, Bärenfell', *lokininikas* 'Bärenführer, Bärenwärter', *lokiamušjs* 'Bärentöter' (2. El. *mūsti* 'schlagen, töten'), lett. *lācis* 'Bär', figurlich 'von einem plumpen Menschen, Plumpsack', *Lācplēsis*, Eigenn. (2. El. *plēst* 'reißen, raufen' = lit. *plēsti* *das.*), *lāceniēks, lāciniēks* 'Bärenführer', *lācene, -iene* 'Bärin', *lācigs* 'bärenhaft, plump'.

Die Wörter können trotz Gauthiot bei Meillet *Ling. hist. 1, 284* nicht mit lit. *lākti*, lett. *lakt* 'lecken' urverw. sein. Dies folgt aus dem preuß. Entsprechungen ist: *clokis* 'Bär' *Voc. 655, caltestisklok(is)* 'Zeidelbär' *Voc. 656* (1. El. Gen. sg. eines *ijō*-Stammes *caltestis*, der zur Familie von lit. *kālti* 'hämmern, schmieden' usw. gehört; s. Endzelin *SV 61, 188*; Trautmann *Sprachd. 352* vergleicht dagegen čech. *klát* 'Baumstamm, Klotz, Bienenstamm', ON *Tlokowe*, jetzt *Lokau, Tlokunpelk* (Gen. pl. von *clokis* + preuß. *pelky* *Voc. 287* 'Bruch' = lit. *pėlkė* '(Torf)moor, Sumpf', lett. *pelce* '(Wasser)pflütze'), lit. *Lokiai*, lett. *Lāči*, lit. *Flußn. Lokystā* (*Būga*



KS 40, Skardžius ŽD 369); s. Gerullis Ortsn. 183. 234, preuß. Pers.N. *Tloke*, *Tlokote* (Trautmann Pers.N. 106. 161).

Hierher auch preuß. *arrien tlāku* 'drischt' Ench. 55, 34, dessen 2. El. mit russ. *toločs* '(zer)stoßen, stampfen' urverw. ist (s. s. v. *telkti* sowie über das 1. Wort s. v. *arūodas*); vgl. auch Mikkola BB 22, 244ff., der allerdings für lit. *lokõs* usw. eine falsche Ätymologie gibt. Es ist nicht nötig, preuß. *clokis* wegen *Tlokunpelk* etc. mit Bezzenberger BB 23, 314 in *tlõkis* zu verändern; denn, wie Endzelin SV 195 richtig bemerkt, kann in dem einen Teil der preuß. Mundarten *tl* erhalten geblieben, in dem anderen in *kl* verwandelt worden sein.

Auch lit. *lokõs*, lett. *lācis* sind wohl zunächst aus \**klākis* mit Wandel von *tl* in *kl* entstanden, worauf dann das erste *k* wegen des gleichen Konsonanten der folgenden Silbe dissimilatorisch geschwunden ist.

Dasselbe ist der Fall bei dem mit ihnen verw. lit. Verbum *luõkyti* 'das Eis aufschlagen, um zu fischen' (Būga RFV 66, 251, Grünenthal ZslPh. 19, 245), Subst. *luõkas* 'Holzhammer, mit dem die Fischer die Fische durch das Eis hindurchschlagen, Fischer-genossenschaft, die mit solcher Art Fischfang beschäftigt ist' (Šlapelis LLKŽ s. v., Skardžius ArchPhilK 8, 260, Endzelin FBR 20, 253).

Unrichtig über lit. *lokõs* etc. Brückner KZ 46, 207 mit Anm. 1 und Liewehr ZslPh. 23, 106<sup>1</sup>.

**lokõjus** s. s. v. *lekājus*.

**lõkšenos**, *lõkšiniai* (Šlapelis LRKŽ sowie Balys LT 1, 18) 'Makkaroni'; aus wruss. *lokšyny*, cf. klruss. *lokša*, *lokšyna* 'Nudelgericht', čech. dial. *lokeš*, *lokše* 'gemeiner Kuchen', mähr. *lukše* 'Nudeln' etc. (Berneker Wb. 1, 690ff.), die durch magyar. *laksa*, *laska* 'Nudeln, Makkaroni, Mazzen, ungesäuerte Osterkuchen' aus nordtürk. *lakča* 'kleine in Brühe gebackene Teigstücke, Nudeln' stammen, während gruss., klruss., wruss. *lapša* 'Nudeln, Fadennudeln' direkt aus dem Nordtürk. entlehnt sind (Berneker a. a. O., Vasmer Wb. 2, 15. 55).

**lõkšnūs** '(für Eindrücke) empfänglich, empfindsam, gefühlvoll, zärtlich' aus \**lāšknus* und urverw. mit der Familie von abg. *laskati* 'schmeicheln, belisten', russ. *laskatb* 'liebkosten', *laska*

'Liebkosung, Wohlwollen' usw. (Būga RFV 71, 56, Berneker Wb. 1, 691ff., Trautmann Wb. 150, Vasmer Wb. 2, 15).

**lomā** 'Grube, Höhle, Vertiefung', auch *lõmas*.

Diese Wörter kommen außerdem noch vor für 'vertiefte Stelle auf einem Felde, enges Tal, Schlucht, Kluft, Niederung', žem. = 'Stück Land'.

Das mit ihnen identische lett. *lāma* vereinigt gleichfalls die Nuancen 'Senkung auf dem Felde, Feld, Pflützen, Sumpf, Grube'.

Lit. *lõmas*, *lomā*, lett. *lāma* lautet ab mit lit. *liõma(s)* 'Teil, Streifen (Landes), Schicht, Art, Gattung, Stand', *liõma* 'Augenhöhle', lett. *luõms*, *luõma* 'Schicht, Reihe, Mal, Zeit', seit Kronwald Neol. für die von einem gespielte Rolle.

Alle diese Ausdrücke sind ferner verw. mit lit. *laminti*, *lõmti*, *lõmti* und den unter diesen Wörtern aufgeführten Entsprechungen anderer idg. Sprachen; vgl. in semasiologischer Hinsicht besonders russ. *lom* 'Bruch', in alter Zeit auch 'Sumpf', mit Dehnstufe bulg. *lam* 'Loch, Grube' usw. (s. über alles Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 42ff. 58, an der ersten Stelle mit ausführlichen Liter.-Angaben). Daher ist die seit Prellwitz BB 19, 168, W. Schulze Kl. Schr. 59 bis W.-H. 1, 753, Specht Dekl. 266, Vasmer Wb. 2, 56 wiederholte Zusammenstellung von lit. *lõmas*, *lomā*, lett. *lāma* mit lat. *lāma* 'Morast, Sumpf', da es sich bei den balt. Wörtern und ihren Entsprechungen um die idg. Wz. \**lem-*, \**lom-*, \**lõm-* handelt, unmöglich. Dies haben bereits bis zu einem gewissen Grade Ernout-Meillet Dict. 493 s. v. *lāma* erkannt.

Aus dem Balt. stammt finn. *luoma* 'rivus, Bodensenkung von der Art eines Flußbettes, tiefliegende Stelle, kleines Tal oder Schlucht mit weichem Boden und ohne Wasser, kleines Tal, Bank oder Stufe zwischen Seen' (Nieminen FUF 22, 13. 39).

**lomkā** '(Kirchen)bank' s. s. v. *laukā*.

**lõpa** 'Pfote, Tatze, Klaue' s. s. v. *lāpas*.

**lõpas** 1. = 'Fleck, Flicken (zum Ausbessern eines Kleidungsstückes), Lappen, Stück Land', *lopiniõs* ebenfalls 'Fleck, Flicken, Lappen', *lõpyti*, Frequ. *lopiniõti* '(Kleidungsstücke, Flicken) ausbessern', lett. *lāps* 'Flick-

k(en)', *lāpīt* 'flicken, ausbessern', *lāpsa* 'Stelle' (Gdbed. 'Stück, Fetzen', cf. o. lit. *lōpas* im Sinne 'Stück Land').

Die Wörter sind verw. mit russ. *lapotb* 'Bastschuh', *lapotok* 'Fetzen, Lappen', dial. *lapik* 'Flick(lappen)', *lapitb* 'flicken', skr. *lāpat* 'Stück, Fetzen' usw. (Berneker Wb. 1, 691, Trautmann Wb. 149, Vasmer, Wb. 2, 14. 59).

Sie gehören weiter zu der unter *lāpas* 'Blatt' zusammengestellten Familie (vgl. auch Specht Dekl. 143).

Būga RFV 66, 243 zieht russ. *lapotb* 'Bastschuh' zu russ. *lapa* 'Pfote, Tatze' unter Vergleich von lit. *nāginė* 'absatzloser, pantoffelartiger Bauernschuh': *nāgas* '(Finger-, Zehen)nagel', preuß. *nage* 'Fuß' Voc. 145, slav. *noga* 'Fuß, Bein'. Būgas Etymologie von russ. *lapotb* kann insofern bestehen bleiben, als s.v. *lāpas* auf den Zushg. von lit. *lāpas* etc. mit lit. *lōpa* 'Pfote, Tatze, Klaue', russ. *lapa* dass. usw. hingewiesen ist, daher Būgas Deutung und die obige von russ. *lapotb* sich nicht ausschließen.

Aus dem Griech. wäre noch von Verw. außer den unter *lāpas* erwähnten Wörtern *λόπη* 'Gewand' (Meringer IF 17, 161ff.) zu nennen.

**lōpas 2** = 'Vieh', von Daukantas Būd. 32 aus lett. *luōps* 'Vieh' entnommen und zur Erklärung von lit. *lōbis* 'Reichtum, Habe' (s. s. v. *lābas*), mit dem es natürlich nichts gemein hat, in naiver Weise verwendet (Verf. FBR 11, 60).

Das lett. Wort hängt mit alb. *l'ope* 'Kuh' zusammen (Endzelin KZ 44, 62, Jokl IF 43, 57, Petersson Het. 22ff.). Ob noch weiterer Zushg. mit got. *lamb* 'Schaf' besteht (s. Mikkola BB 21, 219ff., Petersson a. a. O.), ist nicht sicher (s. Endzelin a. a. O.). Pedersen Kelt. Gr. 2, 22. 24 zieht noch ir. *lāeg* 'Kalb' heran, falls dieses aus \**lāpego*-entstanden sein sollte.

**lōpē** 'Fackel, Licht, Bündel Leuchtpäne' (Skardžius ŽD 74ff.), lett. *lāpa* 'Fackel, Kienfackel', preuß. *lopis* 'Flamme' Voc. 44, vielleicht zu griech. *λάμπειν* 'glänzen, leuchten', ir. *lassar* 'Flamme', cymr. *llachar* 'coruscus, igneus', Gdf. \**laps-* (Fick II<sup>4</sup> 238, H. Pedersen Kelt. Gr. 1 75; 2, 50. 99); cf. Foy IF 8, 203, Trautmann Wb. 149, unrichtig Bugge BB 3, 104ff., H. Petersson BSIWortst.

13ff., Kenn. 8ff., die auch lit. *liepsnā* 'Flamme' (s. d.) heranziehen möchten.

**lopētā** 'Spaten, Schaufel' s. s. v. *lāpas*.  
**lopinys** etc. s. s. v. *lōpas 1*.

**lopišys** etc. s. s. v. *lopšys*.

**lopsōti** 'weit geöffnet sein, klaffen', abtld. mit *āllapas* 'weit offen', *atlapōti* 'weit öffnen, erschließen, bloßlegen' usw. (Skardžius ŽD 514, s. s. v. *lāpas*).

**lopšys** 'Wiege, Hängekorb', Demin. *lopšėlis*. Die ältere Form ist *lopišys*. Sie findet sich bei Mažvydas 186 (Demin. *lopišėlis*), bei Bretkun Post. 1, 60 und noch heute im žem. Mosėdis (Bez. Kretinga); s. Skardžius ŽD 317.

Nach Trautmann BB 29, 308 hängt lit. *lop(i)šys* zusammen mit der unter *lāpas* 'Blatt', *lōpas* 'Flicker' angeführten Familie. Trautmann beruft sich darauf, daß bei Capeller S. 1 *lopšys* charakterisiert wird als *iš gliosnių šakų supintas ir priė lūbu prikabintas* 'aus Weidenzweigen geflochten und an der Zimmerdecke aufgehängt'.

**lopšnā** 'schwanger', laut Būga RFV 65, 307 im žem. Kvėdarna gebräuchlich. Es hängt aber nicht mit lit. *slābti*, ostlit. *slōbti* 'schwach werden' etc. (s. über diese s. v. *slābti*) zusammen, wie Būga meint, sondern es lautet ab mit *lēpti* 'schlaff werden, erschlaffen, welken', griech. *ἀλαπαδρός, λαπαρός* 'schlaff, schwach', lit. *alpti* 'ohnmächtig werden' etc. (s. s. v. *lēpti*, *alpti*).

**loskā** 'Gnade, Barmherzigkeit, Gunst, Huld, Gefälligkeit', auch *lockā*, aus poln. *taska* (Brückner FW 104, Skardžius Lw. 124, Otrębski NTwer. 3, 30), *loskavas* 'gnädig, günstig, holdselig', aus wruss. *laskovij*. Dagegen urverw. mit slav. *laska* ist lit. *loksnius* (s. d.).

**losnōti** s. s. v. *lōti*.

**lōstalka** 'Schulterstück im Hemde der Frauen und Mädchen' (Nesselmann 373, Kurschat, Skardžius Lw. 124), nebst lett. *lāstauģi, lēstauģi*, inf. *lāstauks* 'Schulterstück am Hemde' entlehnt aus russ. *lastovki* 'Achselzwickel am Hemde, viereckige, bunte Einlagen unter der Achselhöhle bei russ. Männerhemden' (Dal' 2, 617), eig. 'Schwalben'.

**lōstas** 'Sorte, Gattung, Art' (N.-S.-B. und Šlapelis LLKŽ), wohl zu *lōsti* (*lōsti*) 'wählerisch werden' gehörig

(s.s.v. (*pa*)lōda). Dann wäre die Gdbed. von lit. *lōstas* 'Auswahl'.

**losti** s.s.v. (*pa*)lōda.

**lōšti(s)** etc. s.s.v. *lēšos*.

**lotā, lōtas** 'Latte' aus poln. *łata* (Skardžius Lw. 124, Otrębski NTwer. 3, 30), dagegen *latas* dass. aus ostrp. *lat, lot* 'Latte' (Alminauskis 78).

Aus ndd. *latte* stammen auch lett. *lata, -e, lakta*. Das *k* des letzten Wortes ist durch volksetym. Anknüpfung an *lakta* 'Hühnerstange' (s.s.v. *lēkti*) entstanden (Sehwers Spr. Unt. 68. 69).

**Lota** s.s.v. *lātvis*.

**lotai** s.s.v. *liūtas*.

**lōtas** 'Lot', wie lett. *luote* dass. aus dem Dtsch., cf. mnd. *lōt* (Sehwers Spr. Unt. 74).

**lōti** 'bellen, kläffen, schelten, verleumden, fluchen', *lōdinti, lodinti, lōdyti* 'bellen machen, zum Bellen reizen', *lōdyti* auch Intens. zu *lōti*; *išlodēti* 'ausschimpfen' Niemi-Sabal. Dain. Nr. 556 (aus Biržai), *losnōti* 'öfters, ein wenig bellen', auch *lādyti* 'schimpfen, schelten, heruntermachen, abkanzeln' (falls hierher und nicht zu der Sippe von russ. *lad* 'Übereinstimmung, Einklang' gehörig, s.s.v. *lābinti*), *lojā* 'Schelte' etc. (s.s.v.), dagegen *lojoti* 'schelten' ist slav. Lehnwort (s. d.); *lotis* 'Brunst der Wölfe'.

Let. *lāt* 'bellen, schimpfen, schelten, verleumden', *lādēt* 'fluchen, schimpfen', *lāsts* 'Fluch, Kirchenbann'.

Abg. *lajati*, russ. *lajats*, poln. *łajac* 'bellen, schelten, schimpfen', ai. *rāyati* 'bellt', arm. *lam* (3. Sg. Aor. *elaç*, 3. Sg. Imperf. *layr*, s. Hübschmann 1, 451, Meillet Esqu.<sup>2</sup> 117. 126) 'weine', griech. *laiein* und *λαίμεναι* *φθέγγεσθαι* Hesych, alb. *l'eh* 'belle', lat. *lāt rare* 'bellen, schreien, lärmern, zanken, heftig eifern, schmähen', *lāmentum* 'Wehklage', *lāmentari* 'wehklagen', evtl. osk. *lamatir*, falls dieses 'soll verflucht sein' bedeutet (Verf. Philologus 97, 174ff.), ir. *līm* 'schimpfe, klage an', aus \**lēiō* (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 147. 184), got. *lailoun* 'ελοιδόρησαν', aisl. *lóm r* 'a cry, lamentation' (Lidén Arm. Stud. 50); s. noch Berneker Wb. 1, 686, Trautmann Wb. 148ff., Vasmer Wb. 2, 21, Verf. Balt. Spr. 34, ZslPh. 22, 221, Wagner 45<sup>1</sup>.

In den von Būga RFV 66, 226 angeführten lit. *sulūjo* 'fing an zu bellen, schlug an', *išlūjuoti* 'herausbellen, durch Bellen, Schelten herauslocken' liegt eine onomat. Basis vor, wie im Grunde wohl auch in lit. *lōti* und Zubehör.

Lautnachahmend sind noch arm. *lor* 'Wachtel', griech. *λάρος* 'ein gefräßiger Seevogel', *λῆρος* 'törichtes Geschwätz' etc. (Lidén Arm. Stud. 49ff.); s. auch s.v. *lalēti*.

**lotsai** s.s.v. *lōcmanas*.

**lōva** 'Bett', *lovjys* 'Trog, Bett (eines Wasserlaufes)', urverw. mit lett. *lāva* 'Schwitzbank, Pritsche in der Badestube, Bank an dem Riegenofen oder an dem Stubenofen, Schlafstelle, Lage von Stroh oder Baumzweigen unter dem Heu- oder Getreideschober'.

Russ. *lava* 'Bank zum Sitzen längs der Wand der Bauernstube', *lavica* 'dickes Brett, Bohle, Steg', *lavka* 'Bank zum Sitzen, Bude, Laden, Kaufladen', poln. *tawa* 'Bank, Gestell, Marktstube', *ławka* 'Bänkchen, Schemel, Steg', *ławnik* 'Beisitzer, Schöffe' (Berneker Wb. 1, 695, Trautmann Wb. 153, Vasmer Wb. 2, 2).

Es ist fraglich, ob lit. *lōva* und Zubehör zu der Familie von lit. *liūtis* 'aufhören', preuß. *aulatūt* 'sterben' usw. gehören (s.s.v. *liūtis* 1), oder ob man sie zu *liūtis* 2 'abgeschnitten, verstümmelt werden', ai. *lunāti* 'schneidet (ab)' usw. zu stellen hat. Für die zweite Alternative entscheiden sich Uhlenbeck KZ 39, 259 und die meisten etym. Wörterbücher. Im ersten Falle wäre die Gdbed. von lit. *lōva* etc. 'Ort zum Ausruhen', im zweiten 'abgeschnittenes Stück (Holz)'. Jedenfalls sind lit. *lōva*, lett. *lāva* keine slav. Lehnwörter, wie richtig Skardžius Lw. 17, ŽD 43 bemerkt. Von lit. *lōva* sind abgeleitet lit. *lovinė* 'kleines Bett' (Raseiniai), *lovjiā* 'Krippe, Kasten, in dem sich die Mühlsteine befinden' (Liškiaya, Bez. Alytus, Utena, Skardžius ŽD 265. 357).

Mit lit. *lavvas* 'Schiff' hat lit. *lovjys* 'Trog' trotz Būga RFV 66, 239 nichts zu tun, da dieser Verknüpfung die Lautgesetze im Wege stehen (s. über lit. *lavvas* s.v.).

**lōvininkas** 'Beisitzer im Dorfgericht', Nachbildung mit lit. Suffix im Anschluß an wruss. poln. *ławnik* (Brückner FW 104).

lovjys etc. s. s. v. *lōva*.

lōznas s. s. v. *liuōznas*.

**lōzungas** 'Lösung, Parole', aus dem Dtsch., vgl. lett. *luoziņa*, *luoziņš* dass. aus nnd. *lōsinge* (Sehwers Spr. Unt. 74).

ložē etc. s. s. v. *lažā* 3.

**lubā** 'Brett der Zimmerdecke', Pl. *lūbos* 'Zimmerdecke', *lūbena* 'abgeschälte Haut, Schale (verschiedener Früchte)', abld. mit *laubēnē* 'Weichkraut', *laūbti* 'graben, scharren, abschälen, herunterstreifen' sowie mit den *uo* aus \**ou* enthaltenden *liūba* '(Baum)rinde, Schale', *liūbas* 'Pappe'.

Let. *luba* 'Linden- oder Tannendecke, langer Dachschild, Brett', mit *uo*-Ablaut lett. *luobs* 'Schale', *luóbt*, *luóbūt* 'schälen, klauben, ablösen'; preuß. *lubbo* Voc. 206 'Brett'.

Russ. *lub* 'Borke, Bast', *paluba* '(Ver)deck, Bretterdach', poln. *tub* 'Borke, Baumrinde' usw. (Bernker Wb. 1, 141, Trautmann BB 29, 308, Wb. 150ff., Vasmer Wb. 2, 64), lat. *liber* (aus \**lubrō-*) 'Bast, Buch', aisl. *laupr*, ae. *lēap* 'Korb, Fischreuse', ahd. *loujt* 'Baumrinde, Bast' usw.; s. auch Būga Aist. st. 96, RFV 71, 468, KS 134. 141 (mit Anm. 6). 181. 189, LM 4, 427ff., Verf. KZ 63, 105, Skardžius ŽD 43. 231. 431. 477 sowie s. s. v. *laubēnē*.

**lūbinas** 'Lupine, Wolfsbohne', Pl. *lubinaī* und *lubynaī* dass., zunächst aus poln. *tubin* 'Feigbohne, Wolfsbohne', wegen des *b* nicht direkt aus dem Dtsch. (unrichtig Alminauskis 83).

**lūbnios** 'geräumiger Schlitten mit ausgebüchteten Seitenwänden', auch *lūgnios* durch Verwandlung von *bn* in *gn* (s. darüber Būga KS 181. 221, RFV 71, 468ff., Endzelin Ceļi 3, 51, sowie s. v. *dūgnas* und *būb(i)nas*, mit weiterer Liter.).

Es gehört zu der Familie von lit. *lubā* (s. d.).

Eine Neubildung von *lūgnios* aus ist synonym. *lūgē*.

**lūc(e)nyčia**, -ē 'Fackel, Laterne' aus poln. *tucznicā* (Brückner FW 104, Skardžius Lw. 124, ŽD 358).

Echtbalt. ist dagegen das ebenfalls zur idg. Wz. \**leuk-*, \**louk-* 'leuchten' gehörige preuß. *luckis* 'Holzscheit' Voc. 640; vgl. betreffs der Bed. russ. *luča* 'Kienspan': *luč* 'Strahl', ačech. *lúč* 'Fackel, Kienspan, Kiefer' usw. (Trautmann Wb. 152).

**lūgas** etc. s. s. v. *liūg(n)as*.

**lūgē** s. s. v. *lūbnios*.

**lūginti** s. s. v. *lūgnas* und s. v. *lūnginti(s)*.

**lūgnas** 'biegsam, gelenkig, geschmeidig, schmeichlerisch', *palūgnūs* 'geneigt, dienstfertig, schmeichlerisch', dazu bei Daukša Post. 489, 30 = Or. 366, 13 *tūginaiē pabuczēwimas* = poln. *zdradliwe pocatowanie* 'verräterischer Kuß'. Specht KZ 68, 36 verbessert dies in *tūginajē pabuczēwimai*. In diesem Falle wäre, wie ich KZ 69, 93ff. ergänzend angenommen habe, hinter dieser bestimmten Pluralform des Partic. Praes. Act. die Reflexivpartikel *-si* hinzuzudenken, die öfters in der Deklination der Aktivparticipia weggelassen wird (s. a. a. O. mit Beispielen und Liter.).

Lit. *lūgintis* heißt eig. 'sich einschmeicheln'; vgl. Ryteris, der dies refl. Verb durch lett. (*piē*) *glauštis* 'sich anschmiegen, sich anschmeicheln, liebkosen' wiedergibt (s. über das lett. Verb s. v. *glaušti*).

Otrebski LPosn. 1, 138 emendiert die Daukšastelle in *tūginaiē pabuczēwimas*, was den Vorteil bietet, daß ein Buchstabe (das dritte *i* des ersten Wortes) in einen ähnlich aussehenden geändert wird, das folgende Subst. dagegen unangetastet bleibt. Außerdem weist der poln. Text singularisches *pocatowanie* auf. Nach Otrebski liegen zwei asyndetisch nebeneinander gestellte Substantiva vor, also bedeutet diese Verbindung 'Kuß als Verrat'. Für die Etymologie von *lūginti(s)* ist es aber gleich, ob der Text so oder so in Ordnung gebracht wird.

Lit. *lūginti(s)* verhält sich zu *lūgnas*, *palūgnūs* wie *lēpinti* 'verwöhnen, verhättscheln' zu *lēpnas*, *lēpnūs* 'verwöhnt, verhättschelt'; *lipinti* 'festkleben machen, leimen' zu *lipnūs* 'klebrig' etc. (Verf. KZ 69, 84. 93, ArchPhilK 7, 24).

Specht KZ 68, 36 vergleicht mit lit. *lūginti(s)* abg. *lūgati*, got. *liugan* 'lügen' (s. über diese s. v. *lūgōti* 'bitten'). Ich bemerke hierzu, daß das von ihm noch herangezogene air. *follugaim* 'verberge' anderswohin gehört. Nach Thurneysen Hdb. 314 und H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 184; 2, 572ff. besteht es aus dem Präfix *vō-* = ai. *ūpa*, griech. *ὑπό* und der

idg. Wz. \*lēgh-, \*lōgh- 'legen, liegen', heißt also eig. 'zur Seite legen, seponere, deponere'.

Büga KS 258 erwägt Zushg. von lit. *lūgnas*, *palūgnūs* und, füge ich hinzu, damit auch von *lūginti(s)* mit lit. *liūgnas* 'Sumpf, Pfütze, Lache, Morast' (s. d.).

Ich stelle in Übereinstimmung mit Endzelin KZ 52, 116 lit. *lūgnas* usw. zu griech. *λύγος* 'biegsamer Zweig zum Flechten, Rute, Gerte', *λυγίζειν* 'biegen, wenden, drehen', *λύγινος* 'geflochten', aisl. *lykna* 'to bend the knees'.

Neben lit. *lūginti(s)* 'sich einschmeicheln' kommen noch *lūnginti(s)*, *lūngurti* 'mit dem Schweife wedeln, schweifwedeln, schwänzeln' vor (s. s. v.).

**lūgnios** s. s. v. *lūbnios*.

**lūgōti** 'bitten', sehr oft bei Daukantas (Verf. FBR 11, 53), vgl. lett. *lūgt* (Praes. *lūdzu*, wohl für *ludzu*, Praet. *lūdzu*, s. Endzelin Lett. Gr. 594, Latv. val. sk. 173, Latv. val. gr. 769).

Nach Endzelin KZ 52, 114ff. und an den anderen soeben zitierten Stellen verw. mit abg. *lūgati* 'lügen', got. *liugan* 'lügen', *laugnjan* 'leugnen', *galaugnjan* 'verborgen bleiben', aisl. *lokka*, ae. *loccian*, ahd. *locchōn*, *lucchen* 'locken'. Der Erklärung Endzelins schließen sich an Wißmann Postv. 176, Specht KZ 68, 36, Vasmer Wb. 2, 21.

Möglich wäre freilich auch ein Zushg. von dtsh. *locken* mit lit. *lūginti* '(an)locken, freundlich auf einen einreden' (s. d.).

Nach McKenzie The Classical Quarterly 24, 54 gehören lit. *lūgōti*, lett. *lūgt* vielmehr zusammen mit lat. *lūgēre* 'trauern', *lūctus* 'Trauer', was freilich nicht sicher ist (s. s. v. *lūužti* 'brechen').

**lūgzi** s. s. v. *lūzgis*. Vgl. auch *liauzgis* 'schwach, gebrechlich usw.' (s. d.).

**lūiba** etc. s. s. v. *lāibas*.

**lūibinis** 'nicht widerstandsfähig', *lūibinys* 'Energielosigkeit, Schlappheit', *lūibinti* 'in schlapper Haltung sich fortschleppen', refl. *-tis* 'schlapp, energielos werden', gehören nebst *lūiba*, *lūibā* 'Tölpel, energielose Person', *lūibis* dass. zu der unter *lāibas* zusammengestellten Familie.

Neben *lūibinti* kommt auch synon. *lūiminti* vor, dessen *m* an das eben-

falls unter *lāibas* genannte griech. *λιμός* 'Hunger' erinnert.

**lūiminti** s. s. v. *lūibinis*.

**lūina** etc. 'träge, schwerfällige Person', s. s. v. *lēnas* 2 und s. v. *liāutis* 2.

**lūinas** 'hornlos' s. s. v. *liāutis* 2.

**lūi(s)tas** s. s. v. *lāitas*.

**lūišas** 'krüppelhaft, verkrüppelt', *lūišis* 'Krüppel', also synonym mit *lūošas* etc. 'lahm, verkrüppelt' (s. s. v. *lēšos*) und mit *lāšas* dass. (s. s. v. *lēnas*). Der Diphthong erklärt sich durch Beeinflussung seitens der bedeutungsgleichen lit. *rūišas*, *-is*, *rāišas*, *-is*, die nebst (*ap*)*rūjšti* 'lahm werden' verw. sind mit griech. *ῥοικός* 'krumm gebogen, mit einwärts gekrümmten Füßen', *ῥοκός* '(zusammen)gebogen, krumm' (Büga RFV 66, 230, Trautmann Wb. 236, Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 58, s. s. v. *rāišas*).

**lūitas**, *lūitioti* 1 = 'verkitten, mit Lehm verstreichen' s. s. v. *lāitas*.

**lūitūoti** 2 = 'auf der Laute spielen', gebildet im Anschluß an dtsh. dial. *lūte* 'Laute' (schon spätmhd., 15. Jh.). Dtsch. *Laute* stammt seinerseits aus arab. *al-'ūd* 'Laute' (Lokotsch Wb. Nr. 2127).

Das *ui* von *lūitūoti* kann lautnachahmend sein (vgl. s. v. *lōti* über lit. *subūjo* etc.), oder es liegt volksetym. Anlehnung an *lūitioti* 1 '(mit Lehm) verstreichen' vor.

**lūkai** 'Lauch', lett. *lūōks* dass., wohl aus dem Slav.; cf. wuss. poln. etc. *luk* (Endzelin IF 33, 116, Brückner FW 105).

Nach Sehwers Lehnw. 153, Spr. Unt. 74 stammt lett. *lūōks* direkt aus mnd. *lōk* 'Lauch'.

Das gemeinslav. Wort ist eine Entlehnung aus germ. \**lauka* (vgl. auch Stender-Petersen 302ff.).

**lūkēti** s. s. v. *lūknas*.

**lūkēti** etc. s. s. v. *lūukti*.

**lūknas** 'mit geradlinig seitwärts gewachsenen Hörnern', *lūknē* 'gelbe Teichrose', *mēdžias atlūkintās* 'ein aufgeschlagener Baum, der dadurch weich geworden ist' (Skardžius ŽD 216), *lūkinti* 'durch Klopfen weichmachen, weichklopfen', *lūkēti*, *lūknōti* 'mit tief in das Wasser eingetauchtem Schnabel trinken (von Tauben)', cf. lett. *lūknās* 'biegsam, schmiegsam, geschmeidig, gelenkig', *lūkt* 'schlaff herabhängen', *lūks* 'schlaff herabhängend', *lūksēt* 'ge-

bückt gehen', *lūksīt, ūksīt* 'gierig fressen (namentlich von Hunden)', *lūka* 'schlafe Stelle, schlaffer Mensch, Schwächling', *lūkausis* 'Tier mit herabhängenden Ohren', preuß. Gewässername *Lockeneyn*, lit. Seen. *Lūknas*, lit. Fluß. *Lūknė*, lett. *Lukna* usw. (Būga Izv. 17, 1, 34, Gerullis Ortsn. 90), čech. *lekno* 'Seerose' (Berneker Wb. 1, 749 mit Liter., Būga RFV 72, 187ff. = TiŽ 2, 44, Trautmann Wb. 163).

Die Wörter liegen neben der Wz. \**lenk-*, \**lonk-* etc. 'biegen, beugen' (s. s. v. *leŋkti*) wie etwa lit. *lūg(n)as* neben abg. *laga* 'Hain'; lit. *blaudyti* 'umherirren' neben *blandyti(s)*, abg. *blāditi* (s. s. v. *blandyti* und *blandūs*) etc.; vgl. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 59ff., REI 2, 34, Sławski SlOcc. 18, 263ff.

**lūkštas** etc. s. s. v. *lūzgis*.

**lūktel(ē)ti** etc. s. s. v. *lūkūti*.

**lūkūtis**, *lupūtis* 'Wiedehopf', onomat. wie synon. lit. *dudikas, dudūtis* (s. s. v. *daudytė*), *kukūtis* (s. d.), lett. *pupukis, -iķis, puputis*, russ. *udod*, poln. *dudek*, griech. *ἔρωπ*, lat. *upupa* usw.

**lūmhis** s. s. v. *lūmba*.

**lūmpis**, *lumpsóti* s. s. v. *lūm̄pis*.

**lūmšas** 'mit tief eingesunkenen Rücken (von Pferden, Kühen usw.)', *lūmšis*, -ē 'Pferd, Kuh mit tief eingesunkenem Rücken', lett. *lumsts*, gew. Pl. *lumsti* 'Weberheftlein, Nietenhölzer', *lūmstītišs* (*lūmstītišs*) 'schwänzeln, sich anschmiegen, anschmeicheln (zunächst von Hunden)', *lumt* 'ausgleiten', *lūmžāt* (*lūmžāt*) 'plump, träge gehen, ungeschickt laufen', *lūmza* 'Plumpsack', *lumze* 'Wischlappen'.

Die Wörter enthalten *um* aus \**ṃ* (Būga Izv. 17, 1, 35, KS 264) und gehören zur Familie von lit. *laminti, lūmti, lēmti, lioma(s), lōmas* (s. s. v. v.).

**a(p)lumzdokuoti** s. s. v. *laminti*.

**lūngē** '(Wagen)feder', verw. mit *lūnguoti, lūnguoti* 'schaukeln, wiegen, sich wiegen, sich hin- und herbewegen' usw. (s. s. v. *lūgyti*).

**lūnginti(s)**, daneben *lūngurti* (Kurschat [ ], Nesselmann 375), auch *liunginti, liungurti* (Kurschat [ ]) 'mit dem Schweife wedeln, schweifwedeln, schwänzeln', *lūnguro žodžiai* 'Schmeichelworte' (Nesselmann a. a. O.), zushgd. mit *lūgintis* 'sich einschmeicheln' (s. s. v. *lūgnas*). Der inltd. Nasal sowie die fakultative

Moullierung sind 'expressiver' Natur (Machek Studie 22. 35).

**lūngsterēti**, -*telēti* = *lūnkterēti, -telēti* '(zu)nicken, winken', Interj. *lūngt* = *lūnkt*, ein einmaliges Nicken, Zunicken, Winken, Zuwinken bezeichnend.

Da die Formen mit *in* zu *leŋkti* 'neigen, beugen, biegen', *lūŋkti* 'sich neigen, sich beugen, sich krümmen' (s. s. v. *leŋkti*) gehören, so ist es nicht ausgeschlossen, daß *lūngsterēti* usw., deren Guttural wegen des folgenden *s* wie *k* ausgesprochen wird, auf irrtümlicher Schreibung beruhen, die durch *lūnginti(s)* (s. s. v.) sowie durch *lūnguoti* = *linguoti* 'schaukeln, wiegen' (s. s. v. *lūgyti*) veranlaßt worden ist. Das *un* von *lūngsterēti* usw. beruht auf Nasalis sonans (s. über solche Fälle Būga KS 264ff.).

**lūnguoti** s. s. v. *lūngē*.

**lūngurti** s. s. v. *lūnginti(s)*.

**lūnkas** = *lankstūs* 'biegsam, geschmeidig, gelenkig', *lūnkausis* 'mit herabhängenden Ohren, mit Hängeohren', lett. *lūnk(an)s* 'biegsam, schmiegsam, geschmeidig, gelenkig, behend', *lūnkans* 'schlaff, ungeschickt', *lūnkausis* 'langohriges Tier', *lūnkāt* 'hin- und herbewegend zum Wanken, Wackeln bringen', *lūnku lūnkām* 'watschelnd, wackelnd' usw. Die Wörter gehören mit lit. *leŋkti, lūŋkti, lankā* zusammen. Ihr *un* beruht auf Nasalis sonans; s. s. v. *leŋkti, lankā*, wo weitere Verw. mit *un* genannt sind; cf. auch preuß. *lunkis* 'Winkel' Voc. 199.

**lūnkas**, auch Pl. -*ai* '(Linden-, Weiden-)bast', lett. *lūks* und preuß. *lūnkān* Voc. 644 *dass.*, preuß. *stamulonz* Voc. 623 'Kellerhals', das wohl in *scanulonz* (I. Tl. zu lit. *skanūs* 'wohl-schmeckend') zu ändern ist; s. Trautmann Sprachd. 436, Endzelin FBR 12, 148, SV 254 (im Anschluß an Fick), die poln. *wilcze tyko* 'Kellerhals' (Pflanze *Daphne mezereum* L.), eig. 'Wolfsbast' vergleichen.

Lit. *lūnkas* und seine balt. Verwandten hängen zusammen mit slav. *lyko* '(Linden-, Weiden)bast'. Über das slav. Wort s. Mikkola BB 22, 248, Vondrák BB 29, 206, Vgl. slav. Gram. I<sup>2</sup> 145, Sławski SlOcc. 18, 277 usw.

Der weitere Zushg. der balt.-slav. Bastbezeichnung ist unklar (s. Ber-

neker Wb. I, 751, Trautmann Wb. 163, Vasmer Wb. 2, 75).

Uhlenbeck KZ 39, 260 denkt an Verw. mit ai. *lūncati* 'rauft (aus), rupft, enthülst'. Jedoch ist auch Anknüpfung an die Familie von lit. *leñkti* 'biegen', *luñkanas* 'biegsam' (s. d.) nicht ausgeschlossen.

Aus dem Balt. ist finn. *lunka* 'Löslichkeit der Rinde von einem frischen wachsenden Baum' (Kalima Fest-schr. Hirt 2, 208) entlehnt.

**lūnkausis** s. s. v. *luñkanas* und *leñkti*.  
**lūnšis** etc. s. s. v. *lūšis*.

**lūoba** etc. s. s. v. *laubēnē*, *liuōbti*, *lubā*.

**lūodyti** (-*diju*, -*dijau* N.-S.-B., -*dau*, *džiau* Šlapelis LLKŽ) '(Bast)schuhe mit Leder besohlen, (Bast)schuhe unternähen', urverw. mit russ. *laditi* 'zurechtmachen, zurichten, reparieren, anpassen, machen, bereiten, stimmen, wohin zielen', *lad* 'Übereinstimmung, Harmonie, Einklang, Eintracht, Gestalt' usw., mit denen vielleicht auch lit. *ladyti* 'jmd. zur Ordnung rufen, zurechtweisen, herunter-machen, abkanzeln, schimpfen, schelten, schmähen' verwandt ist (s. über dies s. v. *lābinti*).

**luōkas**, *luōkyti* s. s. v. *lokj̄s*

**luomas** etc. s. s. v. *lomā*.

**luopsēti** etc. s. s. v. *lūpti*.

**luōšas**, *luōšas* etc. s. s. v. *lēšos* und s. v. *lūšas*.

**luōtas** '(aus einem Baum ausgeschabter) Kahn (Dab. LKŽ), Einbaum, Boot, Nachen', nach Lidén Språk. bidr. 12 urverw. mit ksl. *latvo*, -*a*, *latska* 'Topf, Gefäß', russ. *latka* 'tönerne Bratpfanne', čech. *látka* 'Topf', poln. *latka* 'Becken', heute dial. *tatuszka*, *totuszka* 'tönerne Bratpfanne' (Berneker Wb. I, 694, Vasmer Wb. 2, 18), nicht, wie Brückner FW 105 annahm, aus poln. *tódz* 'Kahn' entlehnt (s. über dieses s. v. *elājā*), auch nicht zushgd. mit lit. *lovj̄s* 'Trog', griech. *ληρός* (dor. *lārov*) 'Kelter, Kufe, Bütte' (Būga RFV 66, 240ff., s. über *lovj̄s* s. v. *lōva*).

Zu den von Lidén erwähnten Beispielen einer Doppelbed. 'Trog, Gefäß' und 'Schiff' füge ich noch frz. *vaisseau* (aus lat. *vāscellum* 'kleines Gefäß, Töpchen'), aus dem engl. *vessel* 'Gefäß, Schiff' stammt, russ. *sudno* 'Gefäß, Schiff' (schon aruss. in beiden Nuancen).

Trautmann PBB 32, 151 vergleicht mit lit. *luōtas* noch mhd. *lade* 'Lade, Kasten, Bohle, Brett'.

**lūožas** s. s. v. *lažā* 3.

**lūpa** 'Lippe', lett. *lūpa* dass., nach Persson IF 35, 204ff. verw. mit mnd. *lobbe*, *lubbe* 'dicke, hängende Lippe'.

Aus dem Balt. stammt wruss. poln. dial. *tuppy* 'grobe, dicke, häßliche Lippen' (Būga KS 31).

**lūpti** 'schälen, abhüten, schinden, prügeln, verhauen, mit Schlägen züchtigen, herausreißen, herausgraben, herausschlagen, (Geld) heraus-schinden, herauspressen', Frequ. *lu-pinēti*, Intens. *lupiōti* dass., *laupj̄ti* 'zerbrechen, zerkrümeln', *lūpata* 'abgerissener, zerlumpter Mensch', Pl. *lūpatos* 'Lumpen', *lūpena* 'abgeschälte Haut, Schale', *lupikas* 'Schinder, Abdecker, Wucherer', *lupsnis* 'abgeschälte Tannenrinde', *lupyklā* 'Schindanger', mit *uo* aus \**ou* ostlit. *luopsēti* 'schlagen, auf jmd. einhauen' (Interj. *lūopt*, einen kräftigen Hieb bezeichnend), in Tverečius (*at*) *liuopsēc*, neben *luopsēc* 'mit dem Saum des Pelzes schlagen' (Otrębski NTwer. I, 346. 467); die fakultative Moullierung des Anlauts ist, wie Otrębski richtig bemerkt, 'expressiver' Natur (s. auch Verf. Balticosl. 3, 39).

Let. *lūpt* 'schälen, kahl machen', scherzhaft 'essen', intr. 'sich abschälen, sich ablösen, herabhängen, kahl werden', *lupināt* 'schälen, klaben, nagen, kauen, zausen, zupfen, rupfen, plündern', *lūpit* 'klaben, nagen, essen', intr. 'eilig gehen' (vgl. zu dieser letzten Bed. die s. v. *diřti* gebrachten Parallelen), *lupis*, auch Pl. *lupiķi* 'Straßenräuber', *lupiks* 'unartiges Kind' (s. s. v. *šišavā* und Verf. St. Balt. 7, 22ff., KZ 70, 240).

Ich füge noch als weitere Bedeutungsparallele hinzu lett. *sisis* 'Räuber, Mörder, verächtliche Person' und 'kleines Kind', ostlit. (Tverečius, Otrębski NTwer. I, 166) *šišavā* 'Schar kleiner Kinder' (s. s. v. *šišavā* und Verf. St. Balt. 7, 22ff., KZ 70, 240).

Let. noch *lupsna*, -*is* 'Schale, Stück', *lupa* 'Scherbe, kleines Stück, Fetzen', *lupata* 'Lappen, Fetzen, Lump, lumpige Person', *laupit* 'schälen, abhüten, abblättern, aushülsen, rauben, plündern', *laupitājs* 'Räuber, Plünderer', *laupsna*, -*e* 'Schuppe, Fetzen, kleines Blättchen, Stück', *lāupe*, *lāupata* 'Fetzen', *atlūpt* 'sich schlaff zurückbiegen', *nūolupušas*

*ausis* 'herabhängende Ohren' (mit moulliertem *l* wie ostlit. (at) *liupséc* wegen 'expressiven' Sinnes), *laupa* 'Beute'.

Russ.-ksl. *vyilupitisa* 'aus dem Ei schlüpfen', ksl. *lupež* 'Raub', russ. *lupiti* 'schälen, abschälen, aufpicken (Eier)' und nebst *lupati* 'die Augen aufreißen, glotzen, schlagen, prügeln', poln. *lupić* 'abschälen, herabhauen, berauben, plündern, Augen aufreißen, tüchtigen Schlag versetzen' usw. (Berneker Wb. 1, 746ff., Trautmann Wb. 164, Vasmer Wb. 2, 70, Būga RFV 65, 318, KS 143. 169, Sławski SlOcc. 18, 264).

Mehr oder minder wahrscheinliche Verwandte aus anderen idg. Sprachen sind ai. *lumpāti* 'zerbricht, beschädigt, plündert', *lopáyati* 'bringet von etw. ab, beraubt', griech. *λόπη* 'Trauer, Kummer, Schmerz', *λόπιος* 'traurig, betrübt, armselig', got. *laufs* 'Blatt', ae. *leaf* 'Blatt, Laub', ahd. *lob* 'Blatt'; nach Fick II<sup>4</sup> 258 und Petersson ArArmSt. 38 noch ir. *lomm*, cymr. *llwm* 'bloß, nackt', falls diese auf \**lup-mō-* 'abgeschält' beruhen'; s. auch Pedersen Kelt. Gr. 2, 50ff., der noch mir. nir. *lomraim* (air. Praet. 3. Sg. *ro-lammar*) 'schere, entblöße, beraube, schinde' erwähnt.

Über das von Fick noch fragend herangezogene griech. *λυμός· γυμός* Hesych s. vielmehr Grammont IF 25, 372ff.; zu *λυμός* gehört vielleicht noch *λυμαίνεσθαι* auf dem Tempelrecht von Andania in Messinien, falls es dort als 'exuere' zu interpretieren ist (s. W. Schulze bei Verf. Denom. 49 sowie s.v. *níogas*).

**lupūtis** s. s. v. *lukūtis*.

**luskā** etc. s. s. v. *liauzgūs* und s. v. *lūzgis*.

**lūstas** '(abgeschnittenes, abgebrochenes) Stück, Scheibe, Schnitte, Klumpen, Knollen, Block', am ehesten zushgd. mit *liántis* 2 'abgeschnitten, verstümmelt werden' und Zubehör (s. s. v. *liántis* 2).

Būgas Vergleich (Aist. st. 96) von *lūstas* mit ai. *loštā-* 'Erdkloß, Erdklumpen' ist unrichtig (s. über das ai. Wort s. v. *laužti*). In Frage kommt aber noch ein evtl. Zushg. von lit. *lūstas* mit wruss. kluss. gruss. *lūsta* 'Scheibe, Schnitte (Brot)', das Zubatý AslPh. 16, 397 = Studie I 2, 103 unrichtig zu lit. *laužti* 'brechen' zieht. Wenn man russ. *lūsta* nicht

ebenfalls mit lit. *liántis* 2 verbinden möchte, könnte man es nebst lit. *lūstas* auch an die Sippe von lit. *lūzgis*, *lūskis* (s. d.) anknüpfen, vgl. russ. *lūstá* 'Hülse, Rinde, Schale' und Vasmer Wb. 2, 71 s. v. *lūsta*.

**lūšis** (Gen. sg. *lūšies*, *lūšio*) 1. = 'Luchs'. Die Form *lūšys* stammt aus den Wbb. von Miežinis und Lalis, sie soll angeblich früher in der Umgegend von Naumiestis (Bez. Suvalkai) gebräuchlich gewesen sein, wo der Gen. sg. als *lūšio* erschienen sein soll. Būga KS 42ff. sagt, daß es sich, wenn diese Angabe stimmen sollte, um eine Neubildung handeln würde, da der alte Akzent von lit. *lūšis* stoßtonig und auf die 1. Silbe beschränkt ist. Hierfür spricht, wie er ausführt, das lett. *lūšis* mit Dehnton. Im Žem. (Kvėdarna und Rietavas) sind die Formen *lūnšis*, *lūnši* (-i aus -ē) gebräuchlich. Der Nasal kann, wie die Lautgestalt in s. u. in verschiedenen idg. Sprachen beweist (s. u.), alt sein.

Mit *lūšis* sind verw. lett. *lūšis*, -a, preuß. *lūysis* Voc. 666 'Luchs' (vielleicht \**lūšis* zu lesen, s. Endzelin FBR 12, 148; 15, 101), Ortsn. *Luse-lauke* (2. Tl. preuß. *laucks* 'Acker'), *Lusinemedien* (2. Tl. preuß. *median* 'Wald'), *Lu(y)sen* (Gerullis 91ff. 218. 233), ksl. russ. *ryso*, poln. *ryś* usw. (Trautmann Wb. 164, Vasmer Wb. 2, 557ff.), deren anlautendes *r* sich durch Beeinflussung entweder seitens \**ryso* 'scheckig, rot' (cf. öech. *ryšý* etc.) oder seitens \**rykati* 'brüllen, grunzen' (russ. *rykati* etc.) oder auch von *rvati* 'reißen, erbrechen' (russ. *rvati* etc.) aus erklärt und durch Tabu begünstigt sein mag (Vasmer a. a. O. mit Liter.).

Arm. *lusanunk'* (Pl.) 'Luchse' (Hübschmann 454), griech. *λύξ* (Gen. sg. *λυγός*), mir. *lug* 'Luchs' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 186. 188), ahd. *luhs*, aschwed. *lō* (aus \**luha-*) dass.

Es handelt sich um ein altes idg. Wz.-Nomen \**lāk-*, \**lunk-*, das in den Einzelidiomen verschiedentlich umgestaltet worden ist. Im Lit. weist auf seine Existenz noch der Gen. pl. *lūšy* hin (s. Būga KS 41. 43, Petersson Het. 21ff., Brands GrD. 26ff. 94). Vgl. noch Specht Dekl. 171ff. 203. 213. 319, der jedoch an der letzten Stelle entsprechend seiner Theorie, daß im Frühidg. nur die Liquida *r* bestanden habe, slav. *ryso* 'Luchs'



nicht überzeugend für die älteste Form hält.

**lušis** 2. = *lušnis* 'Achsnagel, Lünse, Löschstock am Leiterwagen', entlehnt aus ostpr. *lōsz(stock)* 'eine der vier gekrümmten Stangen, Stemmleiste am Leiterwagen', nicht erkannt von Specht Dekl. 100. 163, der *lušis* für echtlit. und urverw. mit as. *lunis*, ae. *lynis* 'Lünse, Achsnagel' hält.

Von *lušis* ist *lūškaras*, -ė 'eisernes Verbindungsstück zwischen Achsnagel und Wagenrunge' abgeleitet, dessen 2. Bestandteil zu lit. *kārti* 'hängen' gehört (Alminauskis 83).

**lūškandė** 'Art Bottich, worin den Arbeitern Suppe auf das Feld herausgebracht wird' (N.-S.-B.), 'großes, hölzernes Gefäß für das Essen der Feldarbeiter' (Šlapelis LLKŽ).

Das Wort enthält das gerade bei Gefäß- und Gerätenamen häufige -(a)nd-Formans; vgl. über dieses Suffix Specht Dekl. 176. 233, Skardžius ŽD 101ff.

Von Wörtern, die in diesen Bedeutungsbereich gehören und mit einem solchen Suffix ausgestattet sind, erwähne ich etwa lit. *rakañdas* 'Gefäß' (daraus lett. *rakanda* 'kleiner Korb'), ai. *kārañda-* 'Korb', *bhāñda-* aus \**bhāln-da-* 'Topf, Gefäß, Kasten, Gerät' (Lidén Studien 89).

Der 1. Teil von *lūškandė* ist unklar.

**lūšnà** etc. s.s.v. *lūžti*.

**lušnis** 'Achsnagel' etc. s.s.v. *lušis* 2.

**lūšas** etc. s.s.v. *lūštis* 2.

**lutynas** s.s.v. *lūšnas*.

**lūzgana** s.s.v. *lūzgis*.

**lūžėti** etc. s.s.v. *lūžgūoti* und s.v. *lūzgis*.

**lūzgis**, *lūskis* 'abgerissener, zerlumpeter Mensch, Lump' (s. auch Geitler Lit. St. 95), *lūzgana* 'Schuppe', *lūzgti* (*lūzgtū*, *lūzgtū*) 'zerrissen, zerlumpt werden, erschlaffen, welken', *lūškà*, *lūškos*, *lūskatai* 'Lumpen', *lūžėti* 'sich bewegen' (Skardžius ŽD 523), Kaus. *lūzginti* 'bewegen' (s.s.v. *lūžgūoti*), *lūškėtas* 'Hülse, Schale', davon Separativa *lūškėnti*, *lūškėnti*, -yti 'schälen, entschälen, enthülsen'.

Lett. *lūška* 'Nachlässige, Liederliche', *lūškas* 'Schinn, Schelfer' (dagegen *lūška* in der Bed. 'Zerbrochenes, Splitter, Scherbe' gehört eher zu lett. *lūžti*, lit. *lūžti* 'brechen', s. d.).

Cf. skr.-ksl. *luzgati* 'zerkauen', russ. *luzga* 'Hülsen, Spreu, Fischsuppe', *luznuty* (aus \**luzgnaty*) 'einen Hieb versetzen', *lūska*, *lūsca* 'Hülse, Schale, Spreu', *lūščit* 'aushülsen, knacken, gierig essen, Kopfnüsse, Schläge austreten', *lūsk* 'Knacken' usw. (Beneker Wb. 1, 747ff., Trautmann Wb. 152, Vasmer Wb. 2, 67. 71, Būga RFV 65, 318; 71, 470ff., KS 251, Scheftelowitz KZ 54, 239, Specht Dekl. 56. 206. 216, Skardžius ŽD 226. 228. 235. 475).

Im Russ. finden sich auch noch *sluzgaty* 'auffressen', *slyzgat* 'aufessen, auffressen, auflecken' (Vasmer Wb. 2, 666). S. auch s.v. *lūstas*, ferner s.v. *lūzguš*, das ebenfalls hierher gehört.

**lūžà** etc. s.s.v. *lūžti*.

## M

**mà**, Interj. in Verwünschungen 'möge doch!'.

Die Partikel ist aus volleren (*te*)*ima*, Permissiv von *imti* 'nehmen', entstanden (vgl. Verf. REI 2, 35 sowie s.v. *lūg(n)as* 'Sumpf').

Neben *mà* kommt auch *maj* vor, das im Satzsandhi zunächst vor Vokalen und *j* aus jenem entstanden und dann verallgemeinert worden ist. Auch *imáj* ist belegt; s. Verf. a.a.O. und vgl. Juškevič Dain.1073, 9 *imáj tave balà!* 'möge dich der Sumpf fangen!'

Über Fluchverkürzungen und Euphemismen im Engl. s. Jespersen

Growth and structure of the English language<sup>3</sup> (Leipzig 1926), 222ff.

**macà** 'Matze, ungesäuertes Brot der Juden', aus russ. wruss. poln. *maca* (Otrębski NTwer. 3, 32).

**machametōnas** 'Mohamedaner' Daukša Post. 123, 24 = Or. 90, 24, aus apoln. *mahometan* (Skardžius LW. 124), im heutigen Lit. *mahometōnas*.

**machorkà**, *makorkà* 'Bauerntabak, schlechte Tabaksorte, Knaster', aus russ. *machorka*, über dessen Etymologie s. Vasmer Wb. 2, 107.

**macis**, *mačis* 'Kraft, Macht, Ruhm', aus poln. *moc* oder wruss. *mocs*

(Brückner FW 105, Skardžius Lw. 124, Otrębski NTwer. 3, 32).

Auch die Umbildung *mācē*, *mačē* kommt vor.

**mäckas** '(ganz) klein', verkürzt aus vollere *macitkas*, dies aus poln. *maciułki* 'ganz klein' entlehnt. Lit. *macitkas* ist besonders im Vilnagebiet häufig (Verf. Balticosl. 2, 55, KZ 61, 258, Skardžius ArchPhilK 7, 44); *mäckas* findet sich bei R. 2, 225 s. v. *klein*, der auch Subst. *mäckis*, -*ė* angibt, ebenso R.-M. 2, 300 (aus diesen Nesselmann Wb. 386). Außerdem kommt *mäckas* noch in einem Rätsel bei Schleicher Hdb. II, 64 und in Vaškai (Bez. Biržai) vor (Skardžius ŽD 123ff.).

R. und R.-M. a.a.O. belegen noch erweitertes *mackynikas* 'sehr klein'. Dieses ist entweder mit Suffix *-ynika-* von *mäckas* abgeleitet oder mit Formans *-ika-* von einem anzusetzenden *\*mackynas* (Skardžius ŽD 130).

**macnūs**, *mačnūs* 'stark, scharf, mächtig, gewaltig, Vornehmer', *macnybė*, *macnūmas* 'Stärke'.

Lit. *macnūs* ist entlehnt aus poln. *mocny*.

Dem alit. *macnōrius* 'vornehmer Held, Tyrann, Gewaltiger' liegt poln. *\*mocnarz* zugrunde; vgl. ns. *mōcnař* 'Machthaber, Gewalthaber, Monarch' (Brückner FW 105, Skardžius Lw. 124ff., Verf. IF 53, 130).

**māčarkė**, *mēčerkė* = *\*mēčarkė* aus *mēdšarkė* 'Bergelster, Lanius excubitor' (Kvėdarna, s. Skardžius ŽD 427).

Dem Wort liegt lit. *mėdis* (*mėdžias*) 'Baum' und *šarka* 'Elster' zugrunde (s. s. v. v.).

**iš(si)mačėnti** 'sich heraushelfen, sich herausquälen', Specht LM, Dial. R 4, S. 57, 26, *išmačėnti* dass. Viln. tautos 626, *už(si)mačėnti* 'sich hinaufquälen' Viln. tautos. 495. 530.

Die Verben sind gebildet im Anschluß an *macnūs*, *mačnūs* 'stark', *macis*, *mačis* 'Kraft, Macht', *māčyti* 'helfen' (s. s. v. v.).

**mačis** etc. s. s. v. *macis*.

**māčyti** 'helfen', abstrahiert aus *pa-māčyti* dass., das aus wruss. *pomoč* entlehnt ist; vgl. *pāmačis* 'Hilfe' aus wruss. *pomoč*; *pamačią* dass. aus poln. *pomoc* od. aus *pāmačis* umgebildet (Brückner FW 105, Skardžius Lw. 125. 155, Otrębski NTwer.

3, 32. 39, Verf. IF 53, 57, Slavia 13, 27).

**mačnūs** s. s. v. *macnūs*.

**madā** 'Mode, Gewohnheit, Gepflogenheit' aus wruss. gruss. poln. *moda*.

Dagegen *mōdas*, -*ė* stammt direkt aus dem Dtsch. (Alminauskis 88).

Aus dem Dtsch. auch lett. *maūde* (Wb. v. 1782, s. Schwers Spr. Unt. 81).

**mādaras** 'dünnflüssiger (Straßen)kot', außerdem 'Madderei, verächtlicher Ausdruck für schlechte Arbeit', cf. *mādaroti* 'pfuschen, stümpern', *mādaruoti* dass. und 'wedelnd bewegen'.

Es haben sich offenbar 2 Wörter gekreuzt: ein echtlit. mit lat. *madere* 'naß sein, überfließen', griech. *μαδᾶν* 'zerfließen, sich auflösen', ai. *mādati* 'berauscht sich, erfreut sich' (unrichtig über dieses Zubatý AslPh. 13, 420 = Studie I, 2, 71ff.) urverw. Wort (s. Skardžius ŽD 302, Būga RFV 66, 244, KS 144, der aber unrichtig auch russ. (*iz*) *modetb* 'schwach werden, dahinsiechen' heranzieht, was durch abg. *izmōdēti* 'debilitari' verhindert wird; s. über das slav. Wort und seine Verw. Verf. REI 1, 417ff., zuletzt Vasmer Wb. 2, 145); außerdem aus dem Germ. entlehnte Ausdrücke; vgl. dtsh. *Madderei* = 'schlechte Arbeit', *maddern* = 'sudeln, stümperhaft arbeiten' (Alminauskis 83).

Aus dem Ndd. stammen auch lett. *madere* 'komplizierte Sache, Madderei' (vgl. nnd. *madderije*), *maderēt* 'sich zu schaffen machen, fürwitzig tun, etwas untersuchen, unternehmen, was nicht den Kräften entspricht' (cf. nnd. *maddern* 'in langsamer, einigermaßen andauernder, unersprießlicher Weise an etwas hantieren', s. Schwers Spr. Unt. 75).

Lett. *madara*, *madere* 'Labkraut, Krapp (galium), beliebtes Färbemittel der Letten' ist vielleicht über estn. *madaras* ebenfalls aus dem Germ. entlehnt; vgl. schwed. *mādar*, ae. *maedere*, *matere*, *metere* 'Färberrote' (s. Thomsen Ber. 268, Berneker Wb. 2, 67, P. Šmits FBR 3, 20, unrichtig Zubatý AslPh. 13, 426ff. = Studie I 2, 76ff., der das lett. Wort für einheimisch und urverw. mit 6ch. *modrý*, poln. *modry* 'blau' etc., Berneker Wb. 2, 66, hält).

**madatkā**, *medetkā*, *medatkā* 'Ringelblume, -rose, Totenblume (calendula

officialis)', außerdem 'Maiwurm, Ölkäfer, Ölmutter (meloe proscara-baeus)', umgestaltet aus *nedetkà*, *nedatkà*; cf. Szyrwid Dict. s.v. *nogietek*, *buphtalmum*, *caltha*, *nedatka*, das seinerseits wohl über *nagatkà* aus russ. *nagotka* entlehnt ist (Skardžius Lw. 128. 139, Machek Rostl. 254).

**magarijčios** 'Freitrunck, kostenlose Bewirtung (besonders beim Abschluß eines Handels)' aus russ. *maharyčb*, *maharyči* (Brückner FW 105, Skardžius Lw. 125).

Im Lett. finden sich *magaričas*, *margaričas*, die ebenfalls aus dem Russ. stammen (Summent 160).

**māgas** 'Weiser, Magier, Zauberer' aus poln. *mag*.

Es findet sich schon bei Daukša Post. 51, 36 = Or. 36, 17; 559, 20 = Or. 419, 37 (Skardžius Lw. 125).

**magēti** 'gefallen, angenehm sein, in die Augen stechen', *magūs* 'anziehend, lockend, begehrenswert, angenehm', *māginti* 'anziehen, locken, jmds. Verlangen, Begierde, Appetit erregen, ihm zu gefallen suchen, seine Aufmerksamkeit erregen', *magōtis* 'Abscheu, Widerwillen empfinden', *magōšius* 'leicht über etwas Widerwillen empfindend, wählerisch, heikel beim Essen, verschleckt' (Skardžius ŽD 317; zur Bed. vgl. lett. *pamēgt*, s.s.v. *mēgti*).

Die Wörter hängen zusammen mit abg. *moga*, got. *mag* 'kann', abg. *mošt*, got. *mahts* 'Macht, Kraft' und lauten ab mit *mēgti* 'lieben, gern haben, Gefallen finden', lett. *mēgt*, *mēdzēt* 'vermögen, taugen, gewohnt sein, pflegen' usw. (s.s.v. *mēgti* sowie Endzelin FBR 11, 183, Jēgers 105ff. 125<sup>1</sup>, Verf. Lexis 2, 168ff. mit reichen Liter.-Angaben).

Hierzu auch *māgulas* 'viel, zahlreich' (Būga RFV 72, 192 = TiŽ 2, 44) mit augmentativem *l*-Suffix wie lit. *daūgel* = *daūg* 'viel', griech. *πολλο-* aus \**πολυλο-* = *πολύς* usw. (s. W. Schulze Kl. Schr. 75ff. sowie s.v. *daūg*).

Ferner gehören mit *magēti* etc. zusammen lit. *pramogà* 'Belustigung, Zerstreung, Annehmlichkeit, Vergnügen, Kurzweil, Unterhaltung', *mogis*, *prāmogis* dass., Demin. *pramogēlis*, -*ė* (Verf. Lexis 2, 170, Jēgers 116), sowie das Kompos. *māgmogis* 'Vergnügung', eine Zustz. nach Art von lit. *skānskonis* 'Lecke-

rei' (cf. *skanūs* 'wohlschmeckend', *skōnis* 'Geschmack'), *māžmožis* 'Kleinigkeit' (cf. *māžas* 'klein', *mōžis* 'Kleinigkeit') usw. (Skardžius ŽD 23).

**magistras** s.s.v. *maistras*.

**magonė** = *aguonà* 'Mohn', s.s.v. *aguonà*.

**magyla** 'Grab(hügel)', auch *mogila* 'Kirchhof' aus poln. *mogila* (Brückner FW 109).

**magóti** 'helfen, nützen', Neubildung aus *pamagóti*, das aus russ. *pama-hač* entlehnt ist (Brückner FW 106); vgl. Ähnliches s.v. *māčyti* 'helfen', das aus *pamāčyti* abstrahiert ist.

**magótis**, *māgulas* etc. s.s.v. *magēti*.

**māgztas** etc. s.s.v. *mēgti*.

**magztýti** s.s.v. *māstas* 4 und *mēgti*.

**mahometōnas** s.s.v. *machametōnas*.

**maigai**, auch *māigos* 1. (Skardžius ŽD 41. 44) = 'Strohhaufen, zusammengehäufte Streu, Krummstroh, Wirstroh, zusammengeharkte Heu- oder Getreidehalme'; cf. Szyrwid Dict. *mierzwa*, *stramen coacervatum*, *acer-vus stipularum*, *maigay plur. et sing. maygas*.

Lit. *maigai* gehört zur Familie von lit. *miegti*, *mýgti* 'drücken, pressen, quetschen', Intens. *māigyti* und von *miegóti* 'schlafen', *mígti* 'einschlafen' etc. (s.s.v. *miegti*).

**maigai**, *māigos* 2. = 'Judenfriedhof, (Būga Aist. st. 82), gehört zu *miėgas* 'Schlaf' etc. (s.s.v. *miėgas*).

**māikstė** 'Stange zum Anbinden von Pflanzen, Blumenstab, Kürbis', cf. lett. *māigsne*, *maigsts*, *maigste*, *maig-sis*, *māigšis* 'lange Stange'.

Gehören zur Sippe von lit. *miegti*, *mýgti*, lett. *miėgt* '(stark) drücken, pressen' usw. (s.s.v. *miegti* und vgl. M.-Endz. s.v. *māigsne*).

**māila**, *maīlius* 'etwas Kleines, Unbedeutendes, insbesondere Bez. kleiner Fische', lett. *maīle* 'Weißfisch, Löffelfisch, Grundling, kleiner Fisch'.

Urverw. mit ksl. *mēlēkz* 'klein, fein, seicht', russ. *melkij*, poln. *miatki* dass. usw., russ. *melb* 'Untiefe, Sandbank, Kleinigkeit', *mel* 'Kreide', *melēk* 'kleine Fische', *mel(j)uzga* 'Kleinigkeit, kleine Fische' (s. Būga RFV 72, 191 = TiŽ 2, 44, KZ 51, 127, Vaillant BSL 31, H. 2, 44, ausführlich Verf. IF 59, 155 mit weiterer Liter.).

**mainas** 'Tausch', *mainauti* 'Beruf eines Wechsellaklers ausüben',

*mainikāuti* dass., und 'Tauschhandel treiben, schachern', *maininiñkas*, *mainēiva* 'Tauschhändler', *maininiñkas* auch '(Geld)wechsler', *ātmainā* 'Wechsel, Veränderung', *veidmainiņs* 'Heuchler', bei Bretkun noch *veidomainis* -ys (Skardžius ŽD 406), *veidmainiāuti* 'heucheln', *veidmainiņstē* 'Heucheler' (Skardžius ŽD 370).

Lit. *veidmainiņs* bedeutet eig. 'das Gesicht ändernd', cf. *svetimaveidis* 'von fremdem Gesicht' Szyrwid PS 48, 15/16; 83, 10/11, dem in der poln. Fassung *obłudnik* 'Heuchler, Gleisner' entspricht (Skardžius ŽD 416); vgl. in semasiologischer Beziehung noch russ. *licemer* 'Heuchler' aus \**licemen* (s. u.).

Lit. *māinas* etc. sind verw. mit lett. *māina*, *māiņa* 'Tausch, Wechsel', *māinīt* 'tauschen, wechseln', *miēti* 'Tausch, Wechsel, Veränderung', *mīt* (*mīju*, Prater. *mīju*) 'tauschen', *pa-mišām*, -šu 'wechselweise, abwechselnd'. Hierzu gehören auch der Name der lett. Stadt *Mitau*; cf. lett. *mītava* 'Tausch, Wechsel, Tauschort', lit. Flußn. *Mytauja*, *Mytuva* usw. Tauschplätze waren nicht selten auf Flußinseln oder an Flußufern.

Lit. *Mintauja* 'Mitau' erklärt sich durch Einwirkung des anlautenden Nasals und durch Anlehnung an *minti* 'treten', *miniā* 'Menge'.

Lit. *Nituvā* (Juškevič Dain. 1546, 13), *Njtauja* (Juškevič ebd. 630, 2, Specht LM, Dial. R. 5, S. 24, 18) sind aus *Mytava* dissimilatorisch hervorgegangen (*m* — *v*, *u* > *n* — *v*, *u*). Der lett. Name *Jelgava* von Mitau stammt aus liv. *jālgab* 'Stadt'; cf. alett. *jelgava* in dieser Bed. (s. Endzelin IMM 1932, 1, 134ff.). Vasmer SBBA 1934, 356, dem Endzelins Aufsatz entgangen ist, leitet lett. *Jelgava* im Anschluß an Thomsen Ber. 254ff. fälschlich von finn. *jalka*, estn. *jalg* 'Bein' ab. Schon Endzelin lehnt Thomsens Ansicht ab.

Aus dem Slav. hängen mit lit. *māinas* etc. zusammen abg. *minati* 'παρόχρεια, διαβῆναι, vorübergehen, vergehen (von der Zeit)', russ. *minutъ*, *minovatъ*, poln. *minąć*, *mijać*, čech. *mijeti* etc. (Berneker Wb. 2, 59, Trautmann Wb. 176, Vasmer Wb. 2, 136), abg. etc. *mimo* 'vorbei, vorüber' (Berneker und Trautmann a.a.O., Vasmer Wb. 2, 135), abg. etc. *mitē* 'abwechselnd', *mēna* 'Tausch, Wech-

sel', *izmēniti*, -*ņjati* 'διαμείβειν, διαλλάττειν', 3. Sg. Aor. *izmēts se* 'ἠλλοιώθη' (Psalt. Sinit., s. Leskien Hdb. 6 147, Meillet Et. 135), russ. *menjati* 'tauschen, wechseln' etc. (Berneker Wb. 2, 48ff. 62, Vasmer Wb. 2, 116ff. 139, Trautmann a.a.O.).

Russ. *licemer* 'Heuchler', *licemerits* 'heucheln' gehen auf \**lice-mēn-* zurück und bedeuten eig. 'das Gesicht verändern(d)'. Sie sind an *mēra* 'Maß' angeglichen worden unter Dissimilation der Nasale (Dickemann 140, Verf. ZslPh. 13, 213, Vasmer Wb. 2, 49, mit weiterer Literatur.). Semasiologisch stimmen mit ihnen lit. *veidmainiņs*, *veidmainiāuti* (s. o.) überein.

Aus anderen idg. Sprachen sind mit lit. *māinas* usw. verwandt ai. (*ni*)*māyate* 'tauscht', *nimāya* 'Tausch', *mēthati* 'macht Vorwürfe, zankt', *mīthu(s)*, *mīthuyā* 'verkehrt, falsch, unrichtig', *mināti* 'verwechselt, verfehlt, schmähdt, stört, handelt zuwider, hindert, entkommt', av. *mīdaha-* (Adj.) 'verkehrt', *mīdō* (Adv.) 'verkehrt, falsch', *mīdwanā-* 'gepaart, paarweise vereint', *maēni-* 'Strafe', griech. *μοίτος* 'Dank, Vergeltung' Sophron fr. 168K., lat. *meare* 'gehen, wandeln', *mūtāre* '(ver)ändern, vertauschen', *mūtūus* 'wechselseitig', *commūnis* 'gemeinsam', *mūnus* 'obliegende Leistung, Amt, Gnade, Geschenk', osk. *mūnīkū* 'communis', umbr. *muneklu* 'munus, sportulam', ir. *móin*, *máin* 'Kostbarkeit, Schatz', Pl. *dag-móini* 'gute Gaben, Wohltaten', gall. *Moenus* Flßn. 'Main' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 57. 174), got. *misso* 'wechselseitig', *missadeds* 'Missetat', *maidjan* 'tauschen, schachern', *inmaidjan* 'verwandeln', *maīþms* 'Geschenk', ahd. *mīdan* 'meiden, lassen, unterlassen, verlassen, entbehren', got. *gamains* 'gemeinsam', ahd. *mein* 'falsch, trügerisch', als Subst. 'Falschheit, Verbrechen, Missetat, Unglück, Verlust, Niederlage', *meineid* 'falscher Eid', ae. *mān* 'Frevel, Verbrechen, Bosheit, Schuld, Sünde, Meineid', aisl. *mein* 'Schade, Frevel, Hindernis', *meinn* 'schädlich, schlecht', *meina* 'verletzen, schaden, hindern, vermindern, verbieten, verweigern', ahd. *firmeinnen* 'verunreinigen, durch Falschheit, Verbrechen, Missetat beflecken, verderben' (cf. got. *gamainjan*, das außer 'gemein

machen, Gemeinschaft halten, mitteilen, Anteil haben' auch soviel ist wie 'verunreinigen') usw. (s. auch Kauffmann WS 2, 17ff., Būga Aist. st. 204, KS 143. 217, Verf. TiŽ 3, 486; anders über ahd. *mein(eid)*, ae. *mán* etc. Solmsen Festschr. Jagić 581ff., der sie zu der Sippe von ai. *māyā* 'Verwandlung, Truggestalt, Illusion', russ. *mana* 'Köder, Trugbild', obman 'Trug, Blendwerk' etc. stellt, s. auch Zubatý AslPh. 16, 398ff. = Studie I 2, 103, Verf. Slavia 13, 26 sowie s.v. *mōti*).

**mairōnas**, alt *majerōnas* (cf. Szyrwid s.v. *maieran—maieronay*), aus poln. *majeran* (Brückner FW 106, Skardžius Lw. 125).

Es kommen auch *mierōnas*, *myrōnas*, *meirōnas*, *-ūnas* vor (Nesselmann Wb. 398. 403).

Nach Alminauskis 86 soll *meirōnas*, *-ūnas* direkt aus ostpr. *meiran*, *meirōn* stammen.

Auch lett. *meirāns* ist aus dtsh. *Meiran* entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 78).

**maistas** s.s.v. *mīsti*.

**maistras**, *-is* '(Schul)meister', aus poln. *majster*; vgl. Szyrwid Dict. *mistrz szkolny ludi magister, magister literarius—szkalinis maistras; mistrzyni, magistra, maistrieniē* (Skardžius Lw. 125). In Tvereciū findet sich auch *māistra* 'Tischler' aus wruss. *majstra* (Otrębski NTwer. 3, 32).

Aus dtsh. *Meister* stammt dagegen lit. *mēisteris* 'gelernter Handwerker, besonders Tischler, Werkmeister, Lehrherr, Lehrmeister, Meister seines Faches, großer Künstler', daneben auch *mēistras*, *mēistras* sowie Abtg. *mēist(e)riškas*, *mēistriškas* 'meisterhaft' (Alminauskis 86).

Let. *meisteris* ist ebenfalls aus dem Dtsch. entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 78).

Lit. *mistras* 'Meister, Lehrer' stammt aus poln. *mistrz* (Brückner FW 109, Skardžius Lw. 133).

Szyrwid Dict. bietet *mistrz—menušis kokio dalyko mistras* 'künstlerischer Meister als Hersteller irgend-eines Gegenstandes'. Poln. *mistrzostwo* wird von ihm erklärt durch *magisterium*, *menimasis—menas*, *maistriste*, *mistriste* d. h. als 'Kunstfertigkeit, Meisterschaft'.

Lit. *magistras* 'Magister' (wissen-schtl. Titel) geht über poln. *magister*

auf lat. *magister* zurück. Bereits Szyrwid Dict. hat *mistrzowski, magistralis, magistrinis*.

**maišalas**, *maišyti* s.s.v. *miėšti*.

**maišas** '(großer) Sack', *māišē*, *-a* 'großer, netzartiger Heusack'.

Die Wörter verhalten sich betreffs der Intonation zueinander ebenso wie lit. *vairnas* 'Rabe': *vārna* 'Krähe' usw. (s. Endzelin SlBET. 53, Būga KZ 51, 110. 117. 125. Kurschats Betonung *māišas* ist sekundär).

Cf. lett. *māiss* 'Sack', preuß. *moasis* 'Blasebalg' Voc. 516, abg. *měchъ* 'Schlauch', russ. *mech*, poln. *miech* 'Sack, Balg, Schlauch', im Russ. auch 'Fell, Pelz' usw. (Berneker Wb. 2, 46ff., Trautmann Wb. 165, Vasmer Wb. 2, 127).

Weiterer Zushg. besteht mit ai. *mešā* 'Widder, Schafbock', *mešī* 'Schafmutter', av. *māēša* 'Schaf', *māēši* 'Schafmutter', aisl. *meiss* 'Korb', ahd. *meisa* 'Gestell zum Tragen auf dem Rücken' (vgl. Bugge KZ 20, 1ff., Būga ArchPhilK 1, 60ff., KS 249ff., Specht Dekl. 52ff. 229ff. 235, Skardžius ŽD 44ff. 73).

Ich stimme Endzelin a.a.O. gegen Būga bei, daß lit. *maišas*, lett. *māiss*, preuß. *moasis* im Gegensatz zu slav. *měchъ*, dessen *ch* auf *s* beruht, einen auf \**sk* zurückgehenden Zischlaut aufweisen. Būgas Ansicht, daß idg. \**sk* im Lit. zu *šk* wird, und daß aus diesem Grunde lit. *maišas* und Zubehör aus einer Sprache stammen müssen, in der *s* nach *i* zu *š* wird, kann ich mir nicht zu eigen machen; vgl. meine Bemerkungen über das Schicksal von idg. \**sk* im Balt. in ZslPh. 20, 281.

**maišyti** etc. s.s.v. *miėšti*.

**maitā** (Acc. *maitā*) und *māita* 'verendetes Tier, Tierleiche, Aas, Kadaver', lett. *māita* dass., gehören, wie dtsh. *Aas* zu *essen*, zu der Sippe von lit. *mīsti* 'sich nähren', *maitinti* 'ernähren, füttern', *māitas* '(Lebens-)unterhalt' usw. (s.s.v. *mīsti* und vgl. Būga RFV 66, 227, KS 266).

Būga zitiert noch a.a.O. ein mit *maita* synon. *mutā* aus Debeikiāi (ostlit.). Der Diphthong *ui* hängt mit der despektierlichen Bed. des Worts zusammen. Außerdem erwähnt er aus Kvédarna ein Kompos. *meitkaulis* 'Aasknochen' (2. El. *kāulas* 'Knochen'), *maitkaulis* dass. haben N.-S.-B.

Lit. (*su*)*maĩtoti* 'veraasen, beschmutzen, verunreinigen, verhutzen, verderben' (besonders im Žem. häufig, s. Verf. FBR 11, 57), *maĩtoti* 'entheiligen, entweihen, vershandeln, abmatten, placken, quälen', *maĩtotis* 'sich albern benehmen' gehören ebenfalls hierher und vergleichen sich mit lett. (*sa*)*maĩtāt* 'veraasen, verhutzen, verderben, vernichten, töten', lit. *maĩtinti* in der Bed. 'zu Aas machen, Vieh abtreiben, ermüden, übermäßig anstrengen' (Nesselmann Wb. 389, Kurschat [ ]), preuß. *ismaitint* 'verloren' (Endzelin FBR 12, 10, SV 185, mit Recht gegen Skardžius ArchPhilK 2, 143, der das preuß. Wort unter Annahme von Ablautsentgleisung mit lit. *mėsti* 'werfen, verlieren' in Verbindung bringt). Lit. *maĩtoti* ist wegen seiner Wz.-silbenbetonung, wie Būga KZ 52, 291 annimmt, aus dem Lett. entnommen (s. auch Verf. a.a.O.).

Zu lit. *māuti* 'an-, abstreifen, abziehen, abreißen, abschälen' (s. d.) gehören lit. *mautā* 'Aas', *maũtkaulis* 'Aasknochen'.

**maĩtas** (Lebens)unterhalt' s. s. v. *misti*.  
**maĩtinti** 1. = 'nähren, verpflegen usw.' s. s. v. *misti*.

**maĩtinti** 2. = 'zu Aas machen, Vieh abtreiben' s. s. v. *maĩtā*.

**maĩfoti** etc. s. s. v. *maĩtā*.

**māiva** 'Sumpfboden', *māivytis* 'zimperlich, prüde sein', Kompos. *mān māivijasi* 'mir schwant, ich habe ein Vorgefühl, mir bangt', *māivotis* 'sich launisch, grillig, wunderlich benehmen, wählerisch, heikel sein, liebäugeln, kokettieren'.

Nach Persson Btr. 221, H. Petersson Het. 180ff., Kenn. 55 zushgd. mit arm. *mīc* 'ordure, filth', griech. *μαίβειν* 'beflecken, verunreinigen, färben', *μαρός* 'besudelt, befleckt, gefärbt', *μαίφονος, μηφόνος* 'mordbefleckt' (s. über letztes Verf. Gl. 20, 93), got. *mail* 'Mal, Falte, Runzel', ae. *māl*, *māel*, ahd. *meil*, *meila* 'Fleck, Makel' (vgl. bereits Wiedemann BB 28, 47ff.).

Über das von Persson noch herangezogene lit. *miėlės*, lett. *mīeles* 'Hefe' s. s. v. *miēlas* 1 'Gips'.

H. Petersson stellt zu lit. *māiva* etc. noch ostosset. *mūt* 'Schnee', lett. *mītrs* 'feucht'; doch s. über lett. *mītrs* s. v. *mīklas*.

**maj** s. s. v. *mā*.

**majaukā** 'Schuppenwurz' aus poln. *majówka* 'Maiblume'.

**majerōnas** s. s. v. *mairōnas*.

**majestōtas** 'Majestät, Thron' (in letztem Sinne bei Pietkiewicz 150, 9 *ponstwo* *ir* *majostotay* = poln. *tronowie i państwo*), schon alit. häufig und aus poln. *majestat* entlehnt (Skardžius Lw. 125).

**makalỹnė** s. s. v. *makēnti*.

**mākaluoti** '(etwas in einer Flüssigkeit) umrühren, hin- und herschwenken, fuchteln', *mākaruoti* 'fuchteln', *mākāras* 'Stock (zum Schlagen)', Interj. *makalār*, *-ār*, ein Umrühren, Hin- und Herschwenken, Fuchteln ausdrückend.

Cf. weiter *mostigōti*, *mostagiūti*, *māstieguoti* 'schwenken, schwingen, herumfuchteln' (Jurkschat M 16, Nr. 2 *su kardu māstieguot* 'mit dem Schwerte herumfuchteln, es schwingen'); *maskatiūti* 'lose hangen, baumeln, bammeln' (z. B. Niemi-Sabal. Nr. 224 *kojos maskatuoja* 'die Füße baumeln'), ostlit. *atmaskatiūti* 'schwankend herbeischlendern' (Basanavičius 2, 203, 327 *vilkas atmaskatava un aškytės vaikūs* 'der Wolf schlenderte schwankend auf die Kinder der Ziege los'), *māskatas* 'zer-rissenes Kleid, Fetzen' (Skardžius ŽD 489), *mākatas* in der Bed. '(Stoff)lappen, Papierfetzen'.

Die Wörter gehören zu der Familie von lit. *mōti* 'zum Schlage ausholen, winken', *mojūti* 'schwenken, schwingen, herumfuchteln, winken', *mosiūti*, *moziūti* (aus \**mozdiūti*), *mosi-kiūti* dass., slav. *machati* 'schwingen' (s. Būga RFV 65, 319 sowie s. v. *mōti*). Z. T. mögen auch lautmachende Bildungen vorliegen. Jedenfalls ist der Anklang von lit. *māstieguoti*, *mostigōti* etc. an griech. *μαστιξ* (-*tyox*) 'Peitsche' trotz Wendungen wie *botagiūti mojūti*, *botagiūti mosikiūti* 'mit der Peitsche, die Peitsche schwingen' nur zufällig (gegen Prellwitz BB 24, 106).

**mākaras** 1. = 'Schmuggel', *makarūti* 'schmuggeln', *makarīs* 'Grenzschnuggler', *mākārnikas* 'Schmuggler'.

Die Wörter stammen nebst lett. *makars* 'Macher, Betrüger, im Trüben Fischender', *mākeris*, *mākars* 'Taschendieb', *makarēt* 'heimlich wühlen, stöbern', *makarētiēs* 'im Trüben fischen, sich zu schaffen

machen, betrügen' aus nnd. *maker* 'einer, der durch Kunstgriffe betrügt', ostpr. *macher* 'geriebener Geschäftsmann, Urheber, Anstifter, schlauer, pfiffiger Mensch', *machern* 'Tauschgeschäfte treiben, vom Preis abhandeln', auch balt.-dtsh. *machern* dass. (Alminauskis 83, Sehwers Spr. Unt. 76ff.).

**makāras** 2. = 'Stock' u. a. s. s. v. *mākaluoti*.

**mākas**, *-is* '(Geld)beutel', lett. *maks* 'Beutel', preuß. *dantimax* Voc. 93 'Zahnfleisch', lit. *makštis*, meist Pl. *mākštys* (Gen. Pl. *-čiū* und *-tū*) 'Scheide, Futteral, Etui', *makšnā* '(Geld)beutel' (Būga RFV 65, 305), *mēkeris* 'Tabak-, Geldbeutel', lett. *maksts* (Gen. *maksts*) 'Netzbeutel, Scheide, Futteral', unverw. mit abg. *mošna* 'Ranzen', russ. *mošna* 'Beutel, Tasche' usw. (Trautmann Wb. 166, Vasmer Wb. 2, 167, Būga RFV 67, 243).

Aus wross. *mošna* oder apoln. *moszna* stammt lit. *mašnā* 'kleines Säckchen, Beutel' (Brückner FW 107, Skardžius Lw. 127, Otrębski NTwer. 3, 32).

Ob ahd. *mago* 'Magen' mit lit. *mākas* etc. zusammenhängt, ist fraglich.

**makāsyti** 'zerstampfen, zertreten, zertrampeln, herumtrampeln', onomat., daneben gleichbed. *mankāsyti* mit 'expressivem' Nasal (vgl. zu solchen Fällen Machek Studie 33ff.). Der Nasalzusatz ist beginstigt worden durch lit. *minti* 'treten' sowie durch *mānkyti*, *minkyti* 'weiche Masse kneten, durcharbeiten, anrühren, feststampfen', die mit *minkštas* 'weich, zart', abg. *mękska* dass. etc. zusammenhängen (s. s. v. *minkyti*).

Die Verba auf *-āsyti* beruhen zu einem großen Teil auf Lautnachahmung (s. Skardžius ŽD 539 sowie s. v. v. *balbėti*, *kalbā* über *balbāsyti*, *kalbāsyti* etc.).

Mit *makāsyti* vergleichen sich noch *maklēnti*, *māklinti* 'dahintrotteln', in Tverečius *maklinēc* = poln. *chodzić koto domu coś d tubiac* (Otrębski NTwer. 1, 336), d. h. 'um das Haus ohne zweckmäßige Arbeit herumgehen', *maklā* = poln. *niedorajda* 'Trottel, ungeschickter Mensch' (Otrębski ebd.). Vgl. auch Balys LT 2, 32, Nr. 156 (aus dem ostlit. Kamajai) *saulala motinėla, kai ryto*

*tai greit užmaklini, e vakare—kadu-ne-kadu nurairuoji* 'Sönnchen, Mütterchen, daß du morgens so schnell emportrottelst, aber abends gelegentlich langsam herunterkriechst!' (vgl. zum 2. Verbum lit. *railōti* 'kriechen', s. s. v.).

**mākatas** 1. = 'Kriebelmücke', *māšala(s)* dass., lett. *masala*, *masals* 'Roßfliege'.

Nach Bezzenberger BB 16, 120, Specht KZ 68, 35 mit Gutturalwechsel zu ai. *mašāka* 'Stechfliege, Mücke', auch 'eine bestimmte Hautkrankheit' *mākšika* 'Fliege, Biene', av. *maxš-* 'Fliege', die ebenfalls ein Nebeneinander von urspr. Palatal und Velar aufweisen.

Zubaty ASIph. 16, 400 = Studie I 2, 105 stellt hierher noch russ. *mosolits*, *mosolyžits* 'nagen, plagen, zudringlich anbeteln' u. ähnl. Doch ist dieses fraglich (s. Vasmer Wb. 2, 163 s. v. *moslak* 'Schenkelknochen'). Zubaty erwähnt außerdem lit. *mašōti* 'Kind zergen' (Nesselmann Wb. 385, Kurschat [ ]).

**mākatas** 2. = '(Stoff)lappen, (Papier-) fetzen' s. s. v. *mākaluoti*.

**makaūlē**, *makāuza*, *makaūzē* (Skardžius ŽD 191. 390, Būga RFV 65, 318) 'Schädel, Kopf (vulgär), Kopfwirbel', Ableitungen von *mākas* 'Beutel' (s. Skardžius a. a. O.). Das seltene Suffix von *makaūlē* kehrt noch wieder in bedeutungsverw. lit. *kramaūlē* 'vorderer Teil des Gesichts, besonders Schädel, Kopf' (cf. *krāmē* 'Kopf der Schlange, Natterkopf', s. s. v. *krāmas*), *kramaūlis* 'mit Schorf, Grind behaftete Person' (cf. *krāmas* 'Schorf, Grind' etc.), endlich noch in zwei Orts- und Flußnamen.

Lit. *makāuza*, *makaūzē* zeigen ein gerade in Ausdrücken mit verächtlicher Bed. nicht seltenes z (s. s. v. *kreivas* etc. und Skardžius a. a. O. 390ff.), was zu dem vulgären Charakter der Wörter stimmt.

**makēnti**, *-ēti*, *mak(n)ōti* 'in sumpfigem Boden herumwaten, durch Straßenkot waten, in einen Sumpf, in tiefen Kot hineinwaten, hineintappen, -pat-schen' (Skardžius ŽD 507), *maknōtas* 'von Schmutz starrend', *makalynē* 'mit tiefem Kot bedeckte Stelle', *makōnē* 'Sumpf, Morast, Pflütze' (Nesselmann 378 aus Brodowski; Skardžius ŽD 276 belegt das Wort noch aus Dusetos und Daugėliškis,

Bez. Švenčionys, Vilnagebiet, d. h. aus östlichen Mundarten), *mėkeris* in der Bed. 'Fastensuppe aus Wasser, Schwarzbrot und Zucker' (s. auch Skardžius ŽD 305), *makytė, mak-(n)jėnė* 'Stelle, wo viel Morast ist' (Skardžius ŽD 271. 356, aus Šėta, Bez. Kėdaniai), Interj. *makt*, Bez. des Geräusches beim Herumwaten in sumpfigen Gelände oder beim Hereintappen in tiefen Kot, auch das Hinunterwürgen, Verschlingen ausdrückend.

Lett. *makņa* 'Sumpf, moorige Stelle', *makņit* 'durch einen Sumpf gehen, Lehm treten', mit Ablaut *mākuņņa, -nis, mākulis* 'Wolke', *mākuņvot, māktiēs* 'sich bewölken', abg. etc. *mokrě* 'naß, feucht', *močiti* 'benetzen', russ. noch *močag(a)* 'feuchter, sumpfiger Ort', poln. *mozar(a)* 'Sumpf' usw., im Ablaut russ. *makatě* 'eintunken' etc. (Berneker Wb. 2, 8. 69ff., Trautmann Wb. 167, Vasmer Wb. 2, 90. 148, H. Petersson Balt-Slav. 18, Het. 240, Kenn. 13). Jedoch kann lat. *mācerare* 'einweichen, heizen, wässern, mürbe machen, entkräften', falls lit. *mėkeris* 'Fastensuppe aus Wasser, Schwarzbrot und Zucker' mit *makėnti* etc. ablautet (s. o.), aus lautlichen Gründen nicht mit der hier behandelten Sippe verwandt sein. Ebenso ist der Vergleich derselben mit ir. *móin* 'Sumpf, Moor', cymr. *mawm* 'Torf' (Fick II<sup>4</sup> 197) unrichtig. Die kelt. Wörter stellen sich vielmehr zu lat. *mānare* 'fließen, rinnen, strömen' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 49, über das lat. Wort W.-H. 2, 30ff.).

**maklėnti** etc. s. s. v. *makėsyti*.

**māklīorius** 'Täuscher' (so von Skardžius Lw. 125 betont), *maklevoti, makliavoti* 'täuschen, betrügen, mogeln', *maklinėti, -iėtoti* in der gleichen Bed. Zugrunde liegen poln. *machlarz*, wuss. *machlovać* oder poln. *machlować* (Skardžius Lw. 125); vgl. auch lett. *makls* 'Betrüger', das ebenfalls in Anschluß an die slav. Wörter gebildet ist.

Das noch vorkommende lit. *mākle-ris* 'Makler, Schwindler, Betrüger, Gauner, Spitzbube' stammt aus poln. *makler* 'Makler, Faktor' (über das Poln. s. auch Brückner Wb. 317).

**māknos** (Haar)zotten, Fransen', *māknotas* 'zottig, behaart, rauh', aus wuss. *mochna, mochmatyj* (Skardžius

Lw. 125ff.); vgl. Szyrwid Dict. s. v. *fręzla, limbus vestium—maknos; kudėaciņy, kudty, villi complicati, maknos suveltos; kosmatki, truskawki, wa spina, wa marina, wa crisp(in)a, uogos maknotos wirszuy, maknas wirszuy tury* ('Beeren, die oben Zotten haben').

**māknotas 1.** = 'zottig usw.' s. s. v. *māknos*.

**māknotas 2.** = 'von Schmutz starrend' usw. s. s. v. *makėnti*.

**mākolas, mōkolas, mōkolas** 'Pinsel' aus wuss. *machalo* (Skardžius Lw. 134).

**mākone** s. s. v. *makėnti*.

**mākorkā** s. s. v. *māchorkā*.

**mākras** 'Fränse', aus wuss. *mochor, mochra* (Skardžius Lw. 126); cf. Szyrwid Dict. s. v. *fręzla—makray rubų ir kitų rediklų* 'Fransen von Kleidern und anderem Zeug'.

Ich füge hinzu Viln. tautos. Nr. 520, S. 225 *nuok makrų kraujai varva* 'von den Fransen tropft Blut'.

**māksnā, makėtis** s. s. v. *mākas*.

**mākt** s. s. v. *makėnti*.

**malā** 'Land, Landschaft' (Daukantas nach Geitler Lit. St. 96), *pamalės* 'Rand, Umgegend' (Daukantas Phaedr. XII), *jūrmala, -ė, -is* 'Meeresküste, Strand' (Daukantas Nepos-Übers. 30. 45<sup>6</sup> etc., Phaedr.-Übers. 56), *lygmala* 'bis zum Rande' (Ožkabalai, Basanavičius Pas. yv. 4, 49, 49), *lygmani* (aus \**lygmali*) dass. (Gerullis-Stang 67, über die Dissimilation s. dieselben 24), vgl. bei N.-S.-B. *lygmala(s)* 'Höhe des Randes (eines Gefäßes, der Ufer eines Flusses)', Adj. *lygmalas, -is* 'voll bis zum Rande, gestrichen voll'.

Lett. *mala* 'Rand, Ufer, Grenze mit umgrenztem Ort, Gegend', *jūrmala, -is, -e* 'Meeresstrand', *pamala, -e* 'Saum des Randes, äußerster Rand, Gegend, Umgegend', *nuōmala, -e, -is* 'abgelegener Ort, Winkel, Schalbrett', *nuōmaļš, nuōmals* 'abgelegen', Adv. *nuōmaļi(s), nuōmaļu(s), nuōmaļš*, mit Präfix *au-* (s. s. v.) *aūmaļām, -iēm, -ās, -uos, dial. aūmuļām* 'stromweise, in Strömen, in Überfluß, in großer Menge', *aūmaļiba* 'Ungestüm, stürmisches Wesen', *aūmaļīgs* 'übermäßig, heftig', *aūmaļvot* 'stromweise sich ergießen'.

Die Wörter hängen zusammen mit ksl. *izmolėti* 'hervorragend', messap. *Maluntum, Maleventum* im Lande der Hirpiner, illyr. *Maluntum, Ma-*



*lontum* (Krahe Balkan-illyr. Namen 53. 55. 91ff.) *Dacia maluensis* unter Marc Aurel = *Dacia ripensis* unter Aurelian (Kretschmer Gl. 14, 90), rum. *mal* 'Ufer, Küste', alb. *mal* 'Berg, Gebirge' (Gdf. \**molno*-, Jökl Unters. 162ff.), ir. *mala* 'Augenbraue, Augenlid', mbret. *maluenn* 'Augenlid', eig. 'Rundung', cf. ai. *maṇḍala*- 'Scheibe, (Um)kreis, Ring, Bezirk, Gebiet, Spielball', als Adj. 'rund', s. Lidén Studien 89ff., aisl. *mpl* 'ein an dem Ufer entlang liegender Wall von kleinen Steinen', schweiz. ON. *Möhlän* im Kanton Aargau (Scherer Ruperto-Carola 5 (1953), 182); s. über alles noch Verf. REI 4, 275 (mit weiteren Liter.-Angaben), Porzig Gldr. 211.

Es ist möglich, daß žem. *mala*, das nebst Ableitungen besonders bei Dankantas vorkommt, von diesem Autor dem Lett. entnommen worden ist (Verf. FBR 11, 59). Freilich ist die Zustz. *lygmalas* etc. auch sonst im Žem., außerdem in Ožkabalai an-zutreffen.

**mālas** (žem.) 'Lüge' = *mēlas* (s. d.).  
**malatā**, *maletā*, *meletā*, *molatā* 'Grünspecht, Schwätzer(in)' (Būga Aist. st. 61. 65, Skardžius ŽD 336), preuß. *melato* Voc. 743 'Grünspecht'.

Gehören zu der Familie von lit. *mālti* 'mahlen' und (mit und ohne *liežuviū*) *mālti* 'drauflosschwätzen' (vgl. auch einen Satz wie *jū māla kaip malatā* 'sie schwätzt wie ein Grünspecht', *mōlē* 'Mahlen' (dies mit derselben Ablautsstufe wie lit. *molatā*), lett. *mālt* 'mahlen, schwätzen', *mēle* 'Zunge', abg. *mlěti* 'mahlen', russ. *molots* dass. und 'faseln, plappern', *melja* 'Schwätzer' etc.

In der Bed. 'Grünspecht' liegt dem lit. *malatā* der urspr. Sinn 'Hämmerer' zugrunde; vgl. die ebenfalls zu abg. *mlěti* etc. gehörigen russ. *molot* 'Hammer', *molotits* 'dreschen' usw. sowie lit. *lemetā* 'Grünspecht', das nicht, wie Specht Dekl. 222 meint, aus *meletā* umgestellt sein muß, sondern zu *lemėnti* 'knicken, brechen' usw. gehört, s. s. v. *lemetā*, wo noch weitere balt.-slav. Bez. des Spechters angeführt sind, die ihn als 'Hacker, Stecher, Meißeler' charakterisieren.

**malātas** '(gute) Ernte' (Tverečius aus wruss. *molot*; cf. russ. *umolot* 'Ausdrusch, ausgedroschenes Korn' (Otrębski NTwer. 3, 32).

**maldā** etc. s. s. v. *melsti*.

**māldas** s. s. v. *mēldas*.

**maldāuti** etc. s. s. v. *maldūoti*.

**māldinti** 1. = 'mahlen lassen' s. s. v. *mālti*.

**maldinti** 2. = Intens. von *melsti* (s. d.).  
**maldūoti** 'melden', *maldāvīmas* 'Mel-dung'.

Alminauskis 84 rechnet mit einer Kreuzung des echtlit. *maldāuti* 'wiederholt bitten, anfehlen' (s. s. v. *melsti*) mit dtsh. *melden*.

Aus dem letzten stammt lett. *mēldēt* 'melden' (Sehwers Lehnw. 153, Spr. Unt. 79).

**mālē** 'Elritze, Pfrille, Pfelle, Rümpchen (phoxinus laevis), eine Fischart', lett. *male* 'Blicke, Weißfisch (blicea agyroleuca)'. Cf. russ. *molb* 'ganz kleiner Fisch, Stint' etc. (Vasmer Wb. 2, 153ff.).

Im Preuß. gehört hierher *malkis* 'Stint' Voc. 579.

Es ist möglich, daß alle diese Wörter, wie bereits Kalima, Ostseefinn. Lehnwörter im Russ., Helsingki 1919 (= MSFO 45), 166ff. vermutet hat, mit abg. *malb* 'klein' und Verwandten zusammenhängen. Das preuß. Wort würde deminutives *k* enthalten, wie russ. *malenskij*, bulg. *malsk*, poln. *malenki*, osorb. nsorb. *matki* (s. über preuß. *k*-Suffix Endzelin SV 49ff.).

Endzelin a. a. O. 207 vergleicht in semasiologischer Bez. mhd. *stinz* 'Stint': *stunz* 'kurz, stumpf'.

**maletā** s. s. v. *malatā*.

**malinys** 'zum Mahlen bestimmtes Getreide, Mählgut' und 'Handgriff der Handmühle zum Mahlen des Getreides', in der zweiten Bed. auch *milinys* und daraus umgestelltes *liminys* (s. d.).

Die Wörter gehören zu *mālti* 'mahlen' (s. d.)

**malinti** etc. s. s. v. *mālti*.

**māliorius**, *mōliorius* 'Maler' aus poln. *malarz*; *moliavōti*, in Tverečius *malivici* (Praes. *malivici*) 'malen' aus poln. *malować*; *moliavōnė* 'Malerei, Gemälde' aus poln. *malowanie* (Brückner FW 109, Skardžius Lw. 134, Otrębski NTwer. 3, 32).

Aus dem Poln. stammt auch lett. *malavāt* 'malen' (Summent 161).

**mālka** 'Haufen aufeinander geschichteter Dinge, Stoß, besonders Holzstoß', Pl. *mālkos* '(Brenn)holz', *mālkna* 'Tannenborke, Tannennrinde', *mālksna* 'Schindel (zum Dachdecken oder zum Verkleiden der Außen-

wände eines Hauses)', *malkmena* 'Dachschindel' (R. 2, 94, R.-M. 2, 123 s.v. *Dachschindel*, Nesselmann 379, Skardžius ŽD 233), *malkanas* 'hölzern' (Nesselmann 379, Skardžius ŽD 226), *malkinis* dass., *malkiniai* 'Brennholzasche' (Skardžius ŽD 247), *malkininkas* '(Brenn)holzhändler, Holzhauer', *malkinyėd* 'Holzbehälter, Holzschuppen' (mit slav. Suffix, cf. zu solchen Fällen Būga LM 4, 452, Verf. KZ 61, 257ff., Skardžius ŽD 357ff.), lett. *malka* 'Brennholz', preuß. *malko* (überl. *nalko*) Grunau 43 'Holz'.

Nach H. Petersson BSIWortst. 6ff. zu arm. *metex* 'Holz'. Er vergleicht noch im Anschluß an Lidén Studien 88ff. lett. *milava* 'großer Stock', *milna*, *milns* '(dicker) Stock, Stange, Mahlstock an der Handmühle', die jedoch zu *malt* 'mahlen', lit. *malti* gehören (s.s.v. *malti*).

Am glaublichsten scheint mir Jēgers Anknüpfung 24<sup>1</sup> von lit. *malka* etc. an lett. *smalks* 'fein, subtil, in kleinen Teilen', dazu lit. *smūlkus* 'fein, dünn' usw. (s.s.v. *smūlkus*). Jēgers verweist an der Hand einer Belegstelle darauf, daß lett. *malka* fast immer von zerspaltenem Holz gebraucht wird.

Über finn. *malka*, -o 'Dachholz, Latte, Sprosse', estn. *malk* 'Stock, Stecken, Prügel, Stange' usw. als Entlehnung aus dem Balt. s. jetzt Nieminen FUF 22, 22ff. 40.

Mit lit. *malkna* 'Tannenborke, Tannenrinde' sind gleichbedeutend lit. *māukna* (Skardžius ŽD 218), lett. *maūkna*. Sie gehören jedoch zu lit. *maūkti* 'stülpen, streifen', lett. *māukti* 'über etwas hinziehen, um abzustreifen oder zu bekleiden' (s.s.v. *maūkti* sowie über ein ähnliches Nebeneinander zweier Synonyme von verschiedenen Wurzeln s.v. *malkas*).

**malkas** 'Schluck', lett. *mālks*, *mālka* dass., nach Endzelin KZ 44, 66, FBR 12, 175, M.-Endz. s.v. (s. noch Berneker Wb. 2, 33ff., Janko WS 1, 99ff., Trautmann Wb. 177, H. Petersson Het. 239, Vasmer Wb. 2, 151ff.), zushgd. mit slav. \**melko* (russ. *moloko*, poln. *mleko* etc.) 'Milch' (cf. zur Bed. lit. *malkininkas* 'kleine Milchtasse', für Entlehnung von slav. \**melko* aus dem Germ. jetzt wider A. Mayer KZ 73, 235ff), ferner

mit slov. *mlāka* 'Pfützte, feuchte Wiese' usw., griech. μέλιων κρήνη Hesych.

Neben lit. *malkas* 'Schluck' begegnen auch synon. lit. *maūkas*, -ā, *mauksnā* (Skardžius ŽD 220), die mit lit. *maūkti* 'stülpen, streifen' und '(ein Getränk) in einem Zuge hinunterstürzen' = lett. *māukti* 'über etwas hinziehen, um abzustreifen oder zu bekleiden' zusammenhängen (cf. das gleiche Nebeneinander bei lit. *mālkna* 'Tannenborke, Tannenrinde' und lit. *māukna*, lett. *maūkna*, s.s.v. *mālkna*).

Es handelt sich wohl nicht, wie ich Balt. Spr. 38 annahm, um bloße lautliche Varianten, sondern um Abtgn. verschiedener Wurzeln.

Alminauskis 84 hält lit. *malkas* für Entlehnung aus ostrp. *malche* 'einmal', indem er *malkas* als 'einmaliger Zug beim Trinken' wiedergibt. Seine Erklärung ist abzulehnen. Gewiß kann man lett. *viēnā malkā izderti* 'in einem Zuge leeren' sagen; aber hier ist die von Alminauskis postulierte Bed. durch einen Zusatz von *viēns* = lit. *vienas* 'eins' besonders hervorgehoben. Andererseits finden sich Redensarten wie lett. *es tā alus nuodzēruos pa mazām malciņām* 'ich trank dieses Bier in kleinen Zügen aus'.

**malkinis** etc. s.s.v. *malka*.

**mālkna** etc. s.s.v. *mālkna*.

**mālna** 'Schwaden, Süßgras, Kolbenhirse', meist Pl. *mālnos* (R. und R.-M.), urverw. mit griech. μέλινη, lat. *milium* 'Hirse' (Hehn Kulturpfl. 7 59. 558ff., Schrader SprVglUrg. 2, 189, Reallex. 1, 8. 504, Hoops Wdb. 350. 354. 356, Fröhde BB 3, 298, Persson Btr. 892, Būga Aist. st. 74, Trautmann Wb. 167); vgl. aber jetzt Nieminen KZ 74, 168, nach dem *mālna* vielmehr aus *mānnā* 'Manna, Himmelsbrot' dissimiliert sein soll.

**malóné** 'Gnade, Gewogenheit, Huld, Gunst(zeugung), Gefallen', *malonėti* 'lieblosen, hätscheln, belibien, geruhen, (lieber) wollen, wünschen, vorziehen', refl. *malonėtis* 'schmeicheln, sich lieblosend anschmiegen, lieb sein, schön tun', *malonūs* 'angenehm, willkommen, lieb, freundlich, liebenswürdig, zuvorkommend', *maloningas* 'gnädig, gewogen, huldvoll', *malonybė*, in Titulaturen wie *Jūsu Malonybė* = *Jūsu Malóné* 'Ew.

Gnaden, Euer Hochwohlgeboren', *malóninti* 'gnädig, gewogen machen, günstig stimmen'.

Gehört zur Familie von ai. *marāla-* 'sanft, weich', arm. *meš, mešk* 'weich, mild, sanft' (Scheffelowitz BB 29, 46, Meillet Esqu.<sup>2</sup> 51, nach welchem arm. *mešk* aus \**meldvi-* = ai. *mṛdū-*, lat. *mollis* aus \**moldvi-* 'weich' entstanden ist), griech. *ἀμαλός, μαλακός* 'weich, sanft, zart', *μείλιχος, μιλίχιος*, äol. *μέλλιχος*, kret. *μηλιχιος* 'mild, sanft, lieblich' (Gdf. \**μελιχ-*), *μειλίσεια* 'besänftigen, beruhigen, begütigen, versöhnen, erheitern, erfreuen' (s. über das Griech. Chantaine Mél. Boisacq I, 170 ff., der darauf hinweist, daß die griech. Wörter später vielfach volksetym. mit *μέλι* 'Honig' in Verbindung gebracht wurden).

Wie Specht KZ 59, 93, besonders Persson Btr. 209 ff. zeigen, gehören hierher auch ai. *malv-* 'unbesonnen, töricht, läppisch', griech. *ἀμβλός* 'kraftlos, schwach, blöde, stumpf, nicht scharf'.

Über weitere balt. Verw. s. s. v. *melsti*, (*ap*)*milvinti*, *malšinti*, *mulvyti* (= 'plagen, quälen, abmatten'). **malonėširdūmas** = *mielašird(ing)ūmas*, *mielaširdybė*, *-yštė* 'Barmherzigkeit'.

Lit. *malonėširdūmas* gebraucht Daukša Post. 434, 26 = Or. 324, 46; Or. 615, 40 (an letzter Stelle *malonėširdūmas* betont, s. über die Akzentuation Skardžius Daukš. akc. 57).

Eine Mischform zwischen *mielaširdūmas*, das Daukša oft neben *mielaširdūmas* gebraucht (Skardžius a. a. O.), und *malonėširdūmas* ist *meitaneširdūmas* Daukša Post. 473, 29 = Or. 354, 7 (s. über alles Skardžius ArchPhilK 4, 85).

**malonėtis** = *malštjytis* (s. d.).

**málstyti**, Intens. von *málti* 'mahlen' (s. d.).

**malštjytis** = *malonėtis*, mit diesem sowie mit *melsti* etc. wurzelgleich (s. s. v. v.).

**malšinti** 'beruhigen, lindern, besänftigen, beschwichtigen', gehört zur gleichen Wz. wie *malonė*, *melsti* usw.

**málti** (*-li*, *-liaiū*) 'mahlen' und mit oder ohne *liežuviū* 'drauflosschwätzen' (s. über die Bed. s. v. *malatà* 'Grünspecht'), *malinjšs*, *māliava* 'Mahlgut',

*malinjšs* auch = *milinjšs*, *liminjšs* 'Handgriff an der Handmühle' (s. s. v. *liminjšs* und s. v. *malinjšs*), *malinti*, *māldinti* 'mahlen lassen', *mālintis* 'durchsickern, tropfenweise durchdringen', *māltuvė* 'Mahlraum', *mālstyti*, Intens. von *málti*; *malatà* etc. 'Grünspecht' (s. d.), *māltai* 'Mehl', *mōlē* = *malimas* 'Mahlen' und = *māliava* 'Mahlgut' (in der zweiten Bed. von Skardžius ŽD 71 *mōlē* betont), (*su*)*māldyti* 'zermahlen' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 302. 327).

Lett. *mālt* (*-lu*, Praet. *-lu*) 'mahlen, drehen, schwätzen', *māltava*, *-e*, *māltuve* 'Mahlkammer', *māltiti* 'jmd. ein wenig prügeln', *mālditi* 'mahlen (lassen), hin- und herdrehen', *mālis*, *-e* 'zu mahlendes Korn', *māļa* dass., *mīlava* 'großer Stock', *mīlva*, *mīlens* oder *-a*, *mīlins*, *mīlns* 'Mahlstock an der Handmühle, (dicker) Stock, Stange', *mīti* 'Mehl', *mīltiti* 'zermahlen, schlagen, prügeln', *mēle* 'Zunge', eig. 'Schwatzende'.

Aus dem Slav. sind zu nennen abg. *młēti*, russ. *molotb*, poln. *młec* 'mahlen' (im Russ. auch 'faseln, plappern'), russ. *melivo* 'Mahlgut', *melbnica* 'Mühle', *melja*, *molomon* (dissimiliert aus \**molomol*) 'Schwätzer', abg. *mlats*, russ. *molot*, poln. *młot* etc. 'Hammer', russ. *molotits*, poln. *młócić* etc. 'schlagen, dreschen', russ. *melen*, poln. *młóć*, čakav. *młān* 'Griff an der Handmühle' etc. (Berneker Wb. 2, 34 ff. 72 ff., Trautmann Wb. 168, Vasmer Wb. 2, 115 ff. 152 ff., Torbiörnson LM 1, 46), ksl. etc. *molb* 'Motte', eig. 'Zermahlende' (Solmsen Btr. 164, Berneker Wb. 2, 74, Vasmer Wb. 2, 153), aruss. *mlinš* 'láγavov, placenta', daneben *blinš*, jetzt *blin* 'Pfannkuchen, Fladen' mit Dissim. von *m* — *n* zu *b* — *n* (Solmsen KZ 37, 589), bulg. *mlin* usw. (Berneker Wb. 2, 64 ff., Vasmer Wb. 1, 93, Verf. REI 1, 419).

Aus russ. *blin* stammt lit. *bljnas* (s. s. v.), aus dem Russ. auch lett. Pl. *bljnas* (Summent 117), *blin(i)s*, *-e* 'Pfannkuchen' (Endz.-Hauz.).

Aus anderen idg. Sprachen gehören hierher ai. *mṛṇāti*, *mṛṇati* 'mahlt, zermalm't etc. (Thieme KZ 66, 233 ff.: *mṛ* 2), arm. *malem* 'zerstoße, zerquetsche, zermalme', *mmlēm* 'reibe', *mlukn* 'Wanze' (Lidén Arm. St. 82 ff., der noch nach Uhlenbeck Wb. 219

ai. *malūka-* 'Art Wurm' hinzu-  
ziehen möchte), lat. *molere*, ir. *melim*,  
cymr. *malu*, got. *malan* 'mahlen',  
ahd. *melo* (Gen. *melawes*) 'gemahlene  
Getreide', griech. *μύλη* 'Mühle', *μύ-  
λα[α]γοί* γομφίοι ὀδόντες (*dentes mola-  
res* 'Backenzähne') Hesych, *μύλη-  
κορον* 'Mühlbesen'. Griech. *μάλευρον*  
'Weizenmehl' ist dagegen nur spär-  
lich belegt und stellt eine Ver-  
mischung der synon. *ἄλεα*, *ἄλευρον*  
(von *ἀλεῖν* 'mahlen') mit *μύλη* dar.  
Lat. *molucrum* 'Mühlbesen zum Ab-  
kehren der Mühlsteine, hölzernes  
Viereck, auf dem geopfert wird',  
auch 'Leibesanschwellung bei jungen  
Mädchen' ist wohl, wie Otrębski  
LPosn. 1, 254 gegen Specht KZ 59,  
231ff. Dekl. 127. 141. 327 mit Recht  
einwendet, griech. Lehnwort, besser  
Vermischung von griech. *μύληκορον*  
mit lat. *mōlere* (s. Verf. LPosn. 3,  
127ff.).

Fräglich ist der Zushg. von russ.  
*mlebs* 'ohnmächtig werden', Kaus.  
kluss. *mloity* 'Übelkeit erregen' mit  
der idg. Wz. \**mel(ēi)-* 'mahlen'.  
Solmsen KZ 37, 587ff. und Persson  
Btr. 213. 645, 674. 702 möchten  
diese Wörter von poln. *młty* 'schwach,  
weichlich', *młlec* 'in Ohnmacht fal-  
len' usw. trennen (s. über poln. *młty*  
etc. auch Verf. REI 1, 417ff. so-  
wie s.v. *maūsti*). Über das von den  
genannten Forschern herangezogene  
ai. *mlātā-* 'weich, geegerbt' vgl. jetzt  
Thieme KZ 66, 235ff., der noch ai.  
*gauh parimārjā* 'decrepit cow, alters-  
schwache Kuh' (eig. 'verwelkte,  
schlaff gewordene Kuh') sowie *vṛṣa-  
bhāu parimarāu* 'die beiden welken-  
den, alternden Stiere' erwähnt und  
a.a.O. 237 sagt: „Ob ai. *mā-* 'mahlen'  
(zu lat. *molere*) und *mā/mlā-* 'weich,  
welk, schlaff werden' (zu griech.  
*ἀμαλός* 'weich, zart' — s. darüber  
s.v. *malónē*) schließlich auf eine ge-  
meinsame idg. Basis zurückgehen,  
ist eine Frage, die der Exeget mit  
Vorteil beiseite läßt“.

Lit. *malūnas* 'Mühle' findet sich  
erstmalig in Bretkuns Bibelübers.  
Luc. 17, 2 fügt dieser Autor in  
Klammern das slav. Lehnwort *mél-  
nyčia* (aus wruss. *mel'nica*) hinzu.

Das mit echtlit. Mitteln abgeleitete  
*malūnininkas* 'Müller' begegnet  
zuerst in dem von Gerullis KZ 50, 233  
Daniel Klein zugeschriebenen Wb.  
von 1653. Szyrwid im Dict. s.v.

*młty*, *młtynarz* hat nur die Lehn-  
wörter *melnycia*, *melnycas*.

Lit. *malūnas* stimmt überein mit  
preuß. *malūnis* 'Mühle' Voc. 316,  
*malunakelan* 'Mühlrad' Voc. 321, *ma-  
lunastabis* 'Mühlstein' Voc. 319.

Ich möchte daher annehmen, daß  
*malūnas* als puristisches Ersatzwort  
für *melnycia* von Bretkun in die lit.  
Literatur eingeführt worden ist.  
Ihm hat dabei das preuß. *malūnis*  
nebst Zusammensetzungen vorge-  
schwebt. Bretkun hatte zum min-  
desten eine Stammpreußin als Mut-  
ter, konnte sehr gut preußisch und  
gebraucht mehrere sichere Prussizis-  
men in seinen Schriften.

Das Suffix *-ūn-* ist im Balt. sehr  
produktiv. Daher halte ich es nicht  
für ausgeschlossen, daß preuß. *ma-  
lūnis* seinerseits eine Angleichung  
von poln. *młty* an lit. *malti* 'mahlen'  
und an das einheimische lit. For-  
mans *-ūn-* darstellt; vgl. *prarakūni*  
'Prophetin' der Wolfenbütteler Po-  
stille als Umbildung von poln.  
*prorokini* (Otrębski LPosn. 1, 259  
gegen Specht); s. über alles ausführ-  
lich Verf. LPosn. 3, 129ff.

Dort ist auch daran erinnert wor-  
den, daß poln. etc. *młty* genau wie  
die germ. Bezeichnungen der Mühle  
aus spätlat. *molinum* bzw. *molinae*  
entlehnt sind. Wasser- und Wind-  
mühlen waren diesen Völkern ehe-  
mals unbekannt, und sie verwandten  
ursprünglich nur Handmühlen. Die  
uralten Bezeichnungen der Hand-  
mühle sind s.v. *girma* behandelt.

*malūnas* etc. s.s.v. *malti*.

*malvyti* 'zahn machen' s.s.v. *malvyti*  
'plagen'.

*malžankas*, *-enkas*, *-onkas* 'Ehemann,  
Gatte', aus poln. *matzonek*; *malžonka*  
'Gattin' aus poln. *matzonka* usw.,  
häufig bei alit. Autoren (Skardžius  
Lw. 126).

*malzyti* s.s.v. *mėlėti*.

*mamā* 'Mama, Mutter', auch *momā*  
(Skardžius ŽD 23), Demin. *mamytė*,  
*-aitė* usw.; abgekürzter Voc. *mā* (s.  
darüber Verf. KZ 54, 300, Balticosl.  
3, 29, Stud. Balt. 6, 110ff. mit An-  
führung von anderen derartigen  
vokat. Verstümmelungen von Ver-  
wandtschaftsnamen aus dem Balt.  
und anderen idg. Sprachen, vgl. auch  
s.v. *brōtis*).

Lett. *māma* und Demin. *māminā*,  
*-ula* usw., bulg. poln. russ. *mama*,

griech. *μάμη, μάμμα, μά, μάια* 'Mütterchen' und 'Amme', alb. *mamë*, lat. *mamma*, ir. *mam*, ahd. *muoma* 'matertera' usw. (Berneker Wb. 2, 14, Trautmann Wb. 168, Vasmer Wb. 2, 93).

Es handelt sich um Lallwörter der Kindersprache, die in idg. und nicht-idg. Sprachen weit verbreitet sind (s. auch Delbrück Verw. N. 451).

Dagegen lit. *mamkà, momkà* 'Amme' stammt aus poln. *mamka* (Brückner FW 106, Skardžius Lw. 134).

Das von Endz.-Hauz. angeführte lett. *mama* 'Mutter' hält Summent 161 unrichtig für eine Entlehnung aus poln. *mama*. Dem widerspricht das daneben vorkommende lett. *mamma* mit expressiver Verdoppelung, wie sie bei Kosenamen und Verwandtschaftsbezeichnungen in den idg. Sprachen häufig ist.

**mamántas** 'Mammut' aus wruss. *mamont* (neben *mamot*), daneben auch lit. *mamútas*, cf. poln. *mamut*, dtsh. *Mammut*.

S. über *Mammut* etc. Lokotsch Wb. Nr. 1385, als Erg. Vasmer Wb. 2, 93ff. (s. v. *mamont*).

**mamuolýs** 'Pupille', Lallwort wie die Bezeichnungen dieses Organs in anderen idg. Sprachen; vgl. lat. *pupilla* 'unmündiges, elternloses Mädchen, Waise, Mündel' und 'Pupille, Augenstern, Augapfel', *pupula* 'Mädchen, Püppchen' und 'Pupille, Augapfel'. Diese letztere Bed. wurde durch griech. *κόρη* 'Mädchen, Jungfrau' und 'Pupille' hervorgerufen. Lat. *pupa* heißt 'Mädchen' und 'Puppe'. Die roman. Nachfolger von *\*puppa* bedeuten 'Mutterbrust' und 'Brustwarze' (cf. it. *poppa* 'Mutterbrust', frz. *poupe*, prov. *popa* 'Brustwarze' etc., s. Stolz IF 15, 62ff., Solmsen IF 31, 475, Meyer-Lübke REW Nr. 6854, Gamillscheg Wb. 713 s. v. *poupée* 'Puppe'); d. h. sie sind synonym mit den lat. Lallwörtern *mamma* 'Mutter, Mama, Amme' und 'Mutterbrust, Brust, Busen, Euter, Zitze', *mammula* 'Mütterchen, Mamenchen, Großmama' und 'kleine Brust', im Roman. 'fleischiger Teil' und 'Hügel' (Meyer-Lübke REW Nr. 5277 b), lat. *mamilla* 'Brustwarze', span. *mamella* 'Hügel' (Meyer-Lübke REW Nr. 5276); s. auch s. v. *mamá* und s. v. *momuó*.

**manda** etc. s. s. v. *mañdras*.

**mandagùs** 'höflich, von feinem Benehmen, anständig, zierlich, fein, anmutig, reizend', *mandagéti* 'höflich(er), artig(er) werden', *mandagyti* 'abrichten, exerzieren, streng behandeln' (Büga ArchPhilK 1, 45).

Sie gehören wie das in der Bildung genau übereinstimmende ahd. *mandag* 'alacer, gaudens, freudig, munter, schneidig' zur idg. Wz. *\*men-* 'mente agitare', über die ausführlich Meillet in *De indo-europaea radice \*men-* 'mente agitare' (Paris 1897) handelt; vgl. s. v. *miñti* 'sich erinnern, gedenken', *mañdras* 'munter, lebhaft', *mandýti* 'prüfen, probieren'. S. Verf. REI 1, 431ff., Jēgers 144ff.

**mandierà, mundierà, mundýras** 'Montur, Uniform, Soldatenrock', aus russ. *mundir*. Bei *mandierà* hat auch dtsh. *Montur* hineingespielt, aus dem lit. *mandúra* entlehnt ist (Alminauskis 84).

Auf russ. *mundir* beruht auch lett. *muñdīer(i)s*.

**mañdras, -ús** 'munter, lebhaft, keck, aufgeweckt, hell im Kopf, klug, geschickt, schlau, stattlich, prächtig, stolz, hochmütig', *mañdrauti* 'munter, lebhaft sein, sich rühren, sich tummeln', daneben mit slav. Suffix *mandravóti* 'tummeln', *mandravótis* 'aufgeräumt, guten Humors sein' (von Geitler Lit. St. 96 aus Memel zitiert), *mandréwa* 'Schlaumeier, Stutzer' (2. El. *eiti* 'gehen', daher eig. 'schlau, stolz einhergehend'), *mañdrintis* 'sich schön kleiden, Staat machen', Eig. N. wie *Mandėkiai*, Dorf im Kirchspiel Šakyna, *manda* 'Probe, Versuch', *mandýti* 'prüfen, probieren'.

Gehören sämtlich zur idg. Wz. *\*men-* 'mente agitare' (s. s. v. *miñti* 'sich erinnern usw.' sowie s. v. *mandagùs*).

Formantisch entstammend lett. *muódrs* 'munter, lebhaft', *muózs* (aus *\*mandja-*, *ǰó*-Stamm als Ersatz eines -u-Stamms) 'geweckt, regsam, munter, fix, wacker, empänglich, scharf', *muóst* (Praes. *muóstu* und *muóžu*, Praet. *muódu*) 'erwachen, merken, hören, verstehen, aufpassen', *muóstiēs* 'erwachen', *muódt, -inát* '(er)wecken, aufmuntern', *muódrīt, muódrinát* 'ermuntern, anfeuern', *nuómuóds* 'Wachen, Schlaflosigkeit' (Gdf. *\*mand-*), alett. *mandēt* (Kuronismus) 'prüfen, probieren' (Langius 158, 29ff.).

Abg. *mađrę*, russ. *mudryj*, poln. *mađry* etc. 'gescheit, klug, weise', bulg. *mađar* dass. und 'brav, ruhig, bescheiden'. Aus abg. *mađrę* stammt rum. *mąndru* 'stolz, hochmütig, schön, prächtig, herrlich', davon Ableitungen *mąndrie* 'Stolz, Hochmut, Hoffart', *mąndreŝe* 'Pracht, Herrlichkeit'.

Aus dem Germ. sind zu nennen (vgl. auch Wißmann Postv. 78) got. *mundon sis* 'σκοπεῖν', *mundrei* 'σκοπός, Ziel', aisl. *munda* '(mit der Waffe) zielen', ahd. *muntar* 'eifrig, behende, frisch, lebhaft, wach'.

Benveniste Orig. 189 zieht auch griech. *μαρθάνειν* 'lernen' etc. hierher und macht darauf aufmerksam, daß alle diese Bildungen *dh*-Suffix enthalten, das den Zustand, besonders in seiner Vollendung zum Ausdruck bringt. Über das von ihm noch verglichene ved. *mandhātár*. 'Andächtiger', das vielmehr aus *manz*- (vgl. *mānas* 'Sinn') + Wz. \**dhā*- 'setzen, stellen, legen' besteht, s. auch Verf. ZslPh. 20, 73ff. mit Liter.

Aus Kontamination von \**mand*- und \**mud*- (vgl. lit. *mūd(r)inti* 'tummeln, ermuntern', *mudrūs*, lett. *mudrs* 'munter, regsam, lebhaft' usw., s. s. v. *mudā*) gehen hervor lit. *muñdras*, *mundrūs*, lett. *muñdrs* etc., die mit lit. *mañdras*, -ūs, lett. *muódrs* etc. bedeutungsgleich sind. Hier mag auch dtsh. *munter* wenigstens im Lit. mitgewirkt haben. Bei lit. *muñdras* usw. im östl. Dialektgebiet, wo tautosyllabischem *an* ein *un* entspricht, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, ob die Wörter direkt mit *mañdras* etc. gleichzusetzen sind, oder ob dieselbe Ablautsstufe wie im westlit. *muñdras* vorliegt. S. über alles hier Behandelte Verf. REI 1, 430 ff. mit reichen Liter.-Angaben, Machek Rech. 50, Jegers 144ff.

**mandravóti 1.** = 'tummeln' usw. s. s. v. *mañdras*.

**mandravóti 2.** = 'wandern' aus wruss. *mandravač*, wie *vandravóti* aus wruss. *vandravač* (Specht LM 2, 316, Verf. REI 1, 433).

**mandúra** s. s. v. *mandierá*.

**manēbrai** 'Manöver', aus wruss. *manāvry*, russ. poln. *manewry* (Otrębski NTwer. 3, 32).

Es begegnen auch die Formen *manēvras*, *maniēvras* und das direkt aus dem Dtsch. entlehnte *manie-*

*veris* (cf. ostpr. *manēwer* und Alminauskis 84).

**manēlis**, -ē 'Armring, Armband, Flitter, Tand' (vgl. Valančius Žem. vysk. 2, 80<sup>3A</sup>), Pl. *manēliai* auch 'Fesseln, Ketten'.

Es liegt poln. *manel(k)a* 'Armband, Armspange' zugrunde (Brückner KZ 46, 227, Skardžius Lw. 126, Būga RFV 72, 192, s. Vasmer Wb. 2, 154ff.).

Das poln. Wort stammt nach Brückner a. a. O. und besonders Wb. 321 aus ital. *maniglia* 'Armband'. Es ist im Vokalismus durch ital. *manella* 'Garbe, Bündel', *manetta* 'Händchen voll', Pl. *manette* 'Handschellen, Fußschellen (der Sträflinge)' beeinflusst. Lit. *manēliai* = 'Fesseln, Ketten' stimmt in der Bed. genau zu ital. *manette*.

Mit lat. *monile* 'Halsband' haben alle diese Wörter nichts zu tun, wie bereits Brückner KZ a. a. O. richtig hervorhebt. Das lat. Wort gehört vielmehr zu der Familie von russ. *monisto* 'Halsschmuck mit aufgereihten Perlen, Münzen', ukr. *metath. namysto*, ahd. *menni* 'Halsschmiede' usw. (s. zuletzt Vasmer Wb. 2, 154ff. mit Liter.). Über lit. *manēlis* etc. vgl. jetzt auch Verf. Festschr.—Vasmer 156ff.

**manēs** 'meiner', Gen. von *as* 'ich', posses. Gen. *māno*, posses. Adj. *mānas* 'mein', *manīškis*, -ė 'der, die Meinige', *manīškas* 'mir ähnlich, sich wie ich benehmend' (Skardžius ŽD 157), Dat. *mān*, auch *mā* (ostlit. *món*), Acc. *manė* (auch *manē*, ostlit. *mani*) etc.

Über den žem. Gen. *mūnēs*, Dat. *mūn* s. Specht LM 2, 478, Jaunius Gram. 135.

Es kommen auch Dat.-Formen *mani* (aus *manei*), žem. *munie* etc. vor, im Dialekt R 1 ž. S. 179, 17 (Specht LM 1, aus Joniškis *mānai*, dies Angleichung an die *iā*-Stämme (s. Specht LM 2, 370<sup>1</sup>, Jaunius a. a. O., Jablonskis<sup>2</sup> 50, Verf. Erg. H. zu KZ 14, 24 mit weiterer Liter.).

Die ältere Gen.-Form, die genau dem abg. *mane* (Gen. und Acc.) entspricht, ist *manė*, d. h. mit der Acc.-Form übereinstimmend. Lit. Gen. *manēs* ist jünger als Gen. *manė*; s. Specht ZslPh. 12, 198ff., der darüber richtiger urteilt als Arumaa Unters. 25ff.

Über Dative *mā* und *māi* (letzterer in Tverečius, s. Otrębski NTwer. 1, 107. 117. 262), Instr. *maimi* in Lazūnai (Vilnagebiet) für gewöhnliches *manimi* s. Arumaa a.a.O. 34ff., Verf. Balticosl. 2, 53; 3, 44, Stang Balticosl. 2, 353, Endzelin St. Balt. 7, 33ff.

Nach Endzelin ist *māi* aus *maiñ*, weiter aus *māñ* entstanden. Er vergleicht in phonetischer Beziehung poln. *zajñ* aus *zañ* 'für ihn' und slov. *kojñ* aus *koñ* 'Pferd' (vgl. auch Arumaa Unters. 34ff.).

Im Lett. entsprechen dem lit. *manēs* usw. Gen. *manis*, Dat. *man*, Acc. *mani* etc.; s. Endzelin Lett. Gr. 372ff., Latv. val. sk. 131ff., Latv. val. gr. 504ff., wo auch dial. Formen wie hochlett. *mu(i)nc* (aus \**munis*), *mu(i)ni* usw. genannt sind.

Im Preuß. begegnet Gen. *maisei*, Dat. *mennei* (Endzelin SV 87).

Im Slav. hat man abg. Gen. *mene*, Dat. Loc. *měné* usw.

Dem lit. Gen. *manē*, abg. *mene* entspricht genau av. Gen. *mana*.

Ai. Gen. *māma* ist aus \**mana* assimiliert. S. noch s. v. *mi*, *mēs*.

**maneta**, *moneta* 'Münze' (schon alit.) aus poln. *moneta* (Brückner FW 106, Skardžius Lw. 126); cf. Szyrwid Dict. *moneta*, *drobne pieniądze*, *nummus*, *manieta*; *monetny*, *monetowy*, *monetalis*, *manietinis*. Das Wort findet sich auch bei Bretkun, Daukša und in der KN von 1653.

**mānga** 'Person, die sich unpassend benimmt, Hure', *mangūs* 'launisch, grillig, wunderbar', *manginti* 'durch anstrengende körperliche Übung gelenkig machen, drillen, trainieren' (vgl. Juškevič Dain. 1480, 1 *rajtū pulkēlis šokin*, *māngin būrosius žirgēlus* 'die Reiterschare läßt springen und trainiert die braunen Rößlein'), *mangintis*, *mangytis* 'sich drehen und wenden, sich launisch, grillig, wunderbar benehmen, liebäugeln, kokettieren, sich prostituieren, einen unzüchtigen Lebenswandel führen', *mangūryti* 'durch Schlagen weich machen'.

Die Wörter beruhen auf einer Variante mit Wz.-Auslaut *g* zu der Wz. \**menk-* etc., deren Vertreter s. v. *minkyti* 'kneten' usw. zusammengestellt sind; vgl. besonders *mankštinti*, *-yti* 'durch Schlagen weich machen, trainieren', *mankštūs* 'geschmeidig, gelenkig, durchtrainiert'.

Auch im Griech. kommt neben *μάσσειν* 'kneten, drücken, streichen' Aor. pass. *μαγγῆσαι* vor; vgl. noch *μαγεύς* 'Knetender, Bäcker', *μάγειρος* 'Koch', *μαγός* 'geknetete Masse' (s. Meringer IF 17, 146ff., dem ich aber nicht in allem beistimmen kann). Es ist möglich, daß *mānga*, *manginti* etc. einerseits, *minkštas* 'weich', *minkyti* 'kneten', abg. *mekškš* 'weich' und Zubehör andererseits verschiedenartige Erweiterungen der einfachen lit. *minti* 'treten, kneten', russ. *mjaty (mnu)* '(Flachs) brechen, (Lehm) kneten, (Gras) zertreten, (Kleid) zerknüllen' (s. s. v. *minti*) darstellen, wie bereits Persson Btr. 562. 658 für *minkštas* etc. annahm.

**mañgalis**, *-ys* 'Mangel, Glättrolle für Wäsche, Wäscherolle', *mañgaliuoti* 'mangeln, Wäsche rollen', *mañgalyti* 'vermischen', aus dtsh. *Mangel*, *mangeln* (Alminauskis 84).

Auch im Lett. aus dem Ndd. entlehnt *mangalis*, *-e*, *mangulis* 'Kleiderrolle, Wäscherolle' (M.-Endz. s. v. v., Sehwers Spr. Unt. 76).

**manginti** etc. 'gelenkig machen usw.' s. s. v. *mānga*.

**mañglyti** 'täuschen, trügen, betrügen, verblenden, verlocken' (Ryteris), daneben *manklavóti*; cf. Juškevič Sv. dain. 120, 14 *uošvėlė drānsej sakė: žentėli, manklavóji; jók sau pró šālį, jáunas žentėli, da n'uzāugu dukrėlė* 'die Schwiegermutter sagte kühn: mein Schwiegersohn, du lockst, machst den Hof, reite weg, mein junger Schwiegersohn! Mein Töchterchen ist noch nicht erwachsen'.

Die Wörter gehören zu der s. v. *mānga*, sowie s. v. *minkyti* besprochenen Basis \**meng-*, \**menk-*, deren Gd.-bedeutungen 'sich unpassend benehmen, ausgelassen sein, weich sein' bzw. 'erweichen usw.' sind.

Im Lett. entsprechen der Variante *manklavóti mučkli* 'Jux, Tanz, Posen, Unsinn', *mučkluóties* 'sich närrisch gebärden, sich wunderbar anstellen, sich hervortun, toll sein, stummgestikulieren' (mit *uo* aus \**an*).

**man(i)erā** 'Manier', wohl zunächst aus poln. *maniera*. Auch *manieras* (Alminauskis 84, der es direkt aus dem Dtsch. herleitet; cf. lett. *maniers*, Sehwers Spr. Unt. 76).

**man(i)ēvras** etc. s. s. v. *manēbrai*.

**maniškā** 'Vorhemd' aus poln. *maniszka*.

**manýti** etc. s.s.v. *miñti* 'sich erinnern, gedenken'.

**mankäsyti** s.s.v. *makäsyti*.

**mankiätas** 'Manschette', aus poln. *mankiet* dass.

**manklavóti** s.s.v. *mañglyti*.

**mankštùs** etc. s.s.v. *mānga* und s.v. *mīnkyti*.

**mansionorius** 'Stiftsgeistlicher, Stiftskaplan', aus poln. *mansionarz* 'Mansionarius'.

**mantà** 'Habe, Besitz, Schatz, Eigentum, Vermögen, Kram, Plunder, Gebrauch, Nutzen', sehr oft bei Daukantas. Das Wort ist jedoch vereinzelt weiter gewandert; daher auch bei Basanavičius 2, 223 Nr. 142 (Vilnagebiet) im Sinne von *pinigai* 'Geld'; Niemi-Sabal. 1184, 15 (aus Papilys) *visū savo mantelį* 'mein ganzes Besitztum'; cf. lett. *mañta* 'Hab und Gut, Schatz, Erbe', aus dem das lit., hauptsächlich im Žem. belegte Wort wohl übernommen worden ist.

Von lett. *mañta* sind abgeleitet lett. *mañtība* 'Habe, Habseligkeit, Erbe', *mañtīgs* 'wohlhabend, geizig'.

Letzt. *mañta*, lit. *mantà* werden meist auf mnd. *monthe* 'Münze' zurückgeführt. Jedenfalls ist von ihnen lett. *visu mañtu* 'mit voller Überzeugung' zu trennen, das zu der idg. Wz. \**men-* (cf. lit. *miñti* 'sich erinnern, gedenken', *menta* 'Geist, Seele' usw., s.s.v.v.) gehört.

Die mit *mant-* im Lit., Lett. und Preuß. belegten Eigennamen wie lit. *Kýmantas*, *Normantas*, *Vilmantas*, *Montvila*, Ortsn. *Eimantaĩ* usw. (Leskien IF 34, 319ff., Būga AV 5. 29. 30. 38. 40. 42. 44, Salys GK 1933, 19, Skardžius Festschr. — Vasmer 502ff. 507ff., der sich dort auch über die Gestalt des Vorderliedes in lit. Namen wie *Algimantas*, *Mantigáila*, ON *Mantigáiliskiai* etc. äußert), lett. PN *Mantillie* (Blese Pers. V. 111), preuß. PN *Mentedrauwe*, *Eymant*, *Mantiko* usw., ON *Mantegarbs*, *Montaw* etc. (Trautmann PersN. 144, Gerullis Ortsn. 94. 101, Endzelin SV 208) sind nicht eindeutig. Sie können zu lit. lett. *manta* oder zur idg. Wz. \**men-* gehören.

Blese Val. 222ff. will auch lit. lett. *manta* 'Habe, Besitztum, Schatz' auf die Wz. \**men-* zurückführen. Er meint, daß eine Übertragung vom Geistigen auf das Materielle erfolgt

sei, und zitiert zum Beweise noch lett. *mantát* 'feien', *apmantát* 'feien, behexen' neben *mañtát* 'gewinnen, erwerben', *apmañtuót* 'beerben'. Richtig ist jedenfalls, daß das Verbum in der Bed. 'feien, behexen' zu der Wz. \**men-* gehört; vgl. auch preuß. *mēntimai* 'wir lügen' Ench. 23, 18, lat. *mēntiri* 'lügen'.

Endzelin FBR 20, 257 (s. mein Referat AASF 51, 1, 101) wendet sich gegen Kiparsky Kurenfrage 306, der *manta* wegen *Mantilyge*, *Mameytt* neben *Mantillie* ev. aus \**mamta* herleiten möchte und an lett. *māma* 'Mutter' (s.s.v. *mamà*) fragend erinnert.

Endzelin äußert die Hypothese, daß lett. *mañta* 'Vermögen, Schatz' an *mañtība*, *mañtīgs* erwachsen sei. Diese Wörter seien als Seitenstücke zu lett. *savtība* 'Eigentum, Eigentum', *savtīgs* 'eigennützig, egoistisch', *savtis* (*sautis*) 'Eigener, Angehöriger' entstanden. Wie die letztgenannten Nomina von refl. Dat. *sav* (*sev*) 'sich' abgeleitet sind, so habe man *mañtība* etc. vom Dat. *man* 'mir' des Pron. der 1. Pers. Sg. aus gebildet.

Zum Schluß erwähne ich noch die Auffassung von J. Spudulis, einem lit. Arzte, der von 1860—1920 lebte und ein großes Interesse für linguistische Fragen bekundete (s. über ihn M. Čilvinaitė in Mūsų Senovė 2, 101—107 sowie E. Eimaitytė ebd. 2, 510—519; 668—674; 3, 153—172 und vgl. mein Referat in AASF 51, 1, 36ff.).

Spudulis führt in LT 1, 229, wie ich aus Leskien IF 34, 320ff. entnehme, lit. lett. *manta* gleichfalls auf die Wz. \**men-* zurück. Er und Būga in einer Anmerkung zu diesem Aufsatz verweisen auf Szyrwid Dict. s.v. *porządny*, *ordinatus*, *compositus*, *munus*, *patogus*; *grzeźnie*, *apposite*, *apte*, *accomodate*, *scite*, *patogiej*, *mundagiej* (d. i. westaukšt. *mandagai*, s.s.v. *mandagùs*), *munčiej*; *grzeźny* — *patogus*, *mundagus*, *munus*, *inderus* (= *įdergš*, cf. *derėti* 'brauchbar sein'); *niekształtowny* — *nemuntus*; *raźny* (bequem zur Hand) — *munus* usw.

Richtig ist natürlich, daß ostlit. *munus* = westaukšt. *mantus*, von Salys a.a.O. als *supratingas*, *išmanus*, *tinkas* 'verständlich, vernünftig, tauglich, geeignet, geschickt' interpretiert, ebenso wie *mandagùs* 'höflich,



von feinem Benehmen, anständig' (s. d.), zur Wz. \*men- (cf. *mīñti* 'gedenken', *manjñti* 'meinen, denken', *išmanūs, išmaningas* 'verständlich, vernünftig, tauglich, geschickt' etc.) gehört. Gegen Spudulis' Deutungen von *manta* verhält sich auch Būga skeptisch.

Leskiens Bemerkung, daß lett. *mañta* wegen des nicht in *uo* verwandelten *an* eine unlettische Form sei, und daß man ev. Spudulis beistimmen müßte, der das lett. Wort umgekehrt aus dem Lit. entlehnt sein läßt, ist in jedem Fall unberechtigt. Sowohl bei der Annahme nnd. Herkunft als auch bei Endzelins o. angegebener Erklärung muß im Lett. *mañta* in unveränderter Form erhalten bleiben.

**mañtelis** 'Mantel', aus poln. *mantel*; cf. Szyrwid Dict. s. v. *ptaszcz, palium, mantelis*; *ptaszczyk, palliolium, palliastrum, mentelis* (Skardžius Lw. 127). Lit. *mentelis* auch in Prökuls (Priekulė) im Memelgebiet nach MMLG 2, 45, Anm. 67.

Im Sinne 'Fahrradmantel' stammt *mantelis* aus dem Dtsch. (Alminauskis 84); vgl. auch *mendelis* 'kurzer Rock, Bluse' aus ostpr. *mentel, mantel* (Alminauskis 86).

Aus dem Dtsch. auch lett. *mantels, meñtelis* 'Mantel'; vgl. zum letzten nnd. *mentel* (SchwersSpr. Unt. 76. 79).

**mántija** 'bei feierlichen Anlässen getragener Mantel, Talar' aus russ. *mántija* (schon aruss. belegt).

**mantus** (ostlit. *muntus*, Adv. ostlit. *munčiai*), *munus* 'verständlich, geschickt, tauglich' s. s. v. *mantā*.

**māras** 'Pest, Seuche', gehört nebst lett. *mēris* dass. zu lit. *mīrti*, lett. *mīrt* 'sterben' (s. s. v.).

In der Ablautsstufe harmonisiert *māras* mit *marūs* 'leicht dem Tod verfallend, hinfällig' und = *maringas* 'tödlich, todbringend', ferner mit *marinti* 'jmd. sterben sehen, ihn mit den Sterbesakramenten versehen, überwältigen, umbringen, töten', *badū marinti* 'jmd. verhungern lassen, ihn Hungers sterben lassen', *marēti*, Intens. von *mīrti*.

Im Slav. stimmt zu lit. *māras* in Vokalismus und Bed. aksl. *morv*, russ. *mor*, poln. *mór* etc. 'Pest, Seuche'. Auch ai. *māraka-* heißt 'Pestilenz, Seuche', *māra-* 'Tod, Pestilenz'.

Wie Būga ArchPhilK 1, 56ff., KS 101<sup>1</sup> bemerkt, ist ihm lit. *māras* im Sinne 'Tod' nur bekannt aus Szyrwid PS 2, 168, 18. 20, wo diesem Wort in der nicht von Szyrwid verfaßten poln. Übersetzung *śmierć* 'Tod' entspricht, außerdem aus A. Juškevičs Sammlung von Volksliedern. Būga zitiert aus Juškevič Dain. Nr. 1095, 3 *atēja ir künigs qnt māru patjkti* (= *patiēkti*) 'es kommt der Priester, um uns auf den Tod vorzubereiten', 1081, 5 *kārdas mānu — māras mānu* 'mein Schwert — mein Tod'; cf. noch 503, 1 und, wie ich ergänzend hinzufüge, 460, 4 (an der letzten Stelle vom Hungertode).

Nach Būgas Ansicht stand in dem handschriftlichen Original von Antanas Juškevičs Volksliedern nicht *māras*, sondern *smērtis* 'Tod' (aus wuss. *smertь*). Der Bruder des Sammlers, Jonas Juškevič, veränderte *smērtis* in das puristische *māras*. Er gab diesem die Bed. 'Tod', obwohl *māras* für gewöhnlich nur 'Pest, Seuche' heißt.

**mārē**, meist Pl. *mārēs, mārjos* 'Meer, See, Haff', lett. *mare, maņa* 'Haff', preuß. *mary* dass. Voc. 65.

Cf. abg. *morje*, russ. *more*, poln. *morze* etc., lat. *mare*, air. *muir*, cymr. *bret. mor*, got. *marei, mari-saiws*, ahd. *marī, merī*, as. *meri* usw. 'Meer', mit Dehnstufe ahd. *muor*, as. *mōr* 'schimmernder Sumpf, Moor' (J. Schmidt Plurbld. 45ff., W. Schulze Kl. Schr. 117ff., Specht KZ 59, 125, Dekl. 119, Būga KS 231ff., Verf. KZ 63, 180).

Im Ai. wird *marīci-* 'Lichtstrahl' verglichen, das eine Bildung wie ai. *svitīci-* 'weißlich' sein und wie dieses im 2. Glied idg. \*ok\* 'Auge' (s. s. v. *akis*) enthalten würde (vgl. Verf. Nom. ag. 1, 80<sup>2</sup>; 2, 192 ff. 194. 197 mit Liter.); cf. griech. *Maīqa*, Name des funkelnden Hundssterns, *μαγαλαρεν, ἀμαρύσσειν* 'funkeln, schimmern, blinken', *μαγαράρεος* 'flimmernd, schimmernd, glänzend', lat. *merus* 'unvermischt, lauter, rein' usw. (s. auch Benveniste Orig. 76. 81, Specht Dekl. 119); doch rechnet neuerdings Kirfel Lexis 2, 268. 284 für ai. *marīci-* mit dravidischer Herkunft.

Krahe Würzb. Jahrb. 1946, 91 bringt mit der hier behandelten Familie auch den dacischen Flußnamen *Má-*

γοσος in Verbindung; vgl. auch Krahe Festschr.—Vasmer 247 über *Septem Maria* als Bez. der sumpfigen Lagunen der Pomündung und *Mare* als Benennung des n. des Po im Gebiete von Aquileia in die Adria mündenden Flusses *Timarus*.

Von Kompositen mit Präfixen erwähne ich lit. *pamarijs* 'Ufergegend am Haff, Haffstrand', aksl. *pomorije* 'Meeresgegend, Küstengebiet', poln. *pomorze*, russ. *pomorje* dass., lit. *uzmaris* 'Land jenseits des Meeres', skr. *zámôrje*, poln. *zamorze*, russ. *zamorje* 'Übersee' (s. auch Trautmann Wb. 169).

Čech. *Morava*, russ. *Moravija* 'Mähren' gehören gleichfalls hierher (Vasmer Wb 2, 156. 157 ff.).

**marēti** s. s. v. *miñti*, *māras*.

**mārgas**, -is 1. = 'Morgen (als Flächen-, Feldmaß)' aus poln. *morg*; cf. Szyrwid Dict. *morg*, *miara rol mnieysza niż tan* (= Feldmaß kleiner als eine Hufe), *ugerum Romanum, modus agri, margas*; daneben *mārgé* aus poln. *morga* (Brückner FW 106, Skardžius Lw. 127, Otrębski N-Twer. 3, 32).

Die Form *mūrgas* stammt dagegen direkt aus ostpr. *morgen*, *margen* (Alminauskis 89).

**mārgas** 2. = 'bunt, verschiedenfarbig, (viel)farbig, (bunt)scheckig, schön, prächtig', *mārgis* 'Buntheit', *mārgis*, -ė '(bunt)scheckiger Ochse, (bunt)scheckige Kuh, Schecke', *mārgius* '(bunt)scheckiger Hund', *mārginis* = *mārgas*, *mārgēnis* 'bunte Leinwand' (Skardžius ŽD 235), *mārgti* (-*gstū*, -*gaū*) 'bunt werden, flimmern', *mārguoti*, *mārgaliuoti*, -*uliuoti* 'buntes Aussehen haben, flimmern, flirren', *mārginti* 'bunt machen, bunt färben, bunt durchwirken', *mārguoti* dass., *mārgstyti* in Redensarten wie *mislys praded mārgstyti* 'die Gedanken fangen sich zu verwirren an, werden irre' (Bezenberger LF 139), lit. Flußn. und Dorfn. *Mārgupis*, Seen. *Mārgis*, Sumpfname *Mārgé* (cf. wruss. Flußn. *Moroža* als baltisches Relikt, s. Būga TiŽ 1, 31, Verf. Balt. Spr. 70), lit. *mārgēti* (*mārgu*, *mārgėjau*) 'aufleuchten und wieder erlöschen, glitzern, funkeln, blinken, schimmern, flackern, in buntem Farbenpiel glänzen', *mārg(uli)juoti* dass., *mārkseti* in der Bed. 'funkeln, blinken, flackern' (phon. Schreibung für *mārgseti*).

Letz. *marga*, *margs* 'Flitter, Schimmer', *mārguōt*, -āt 'schimmern, leuchten', *mārga(s)* 'Schimmer', *mārgs* 'Augenblick', *mārdzēt* 'schimmern, flimmern, funkeln', *mārgt* (*mārgstu* und *mārdzu*, Praet. *mārgu*) 'blinken', *mārguļi* 'Flitter, Blendwerk', *mārguļoti* 'flimmern, leuchten', *mārguoti* 'schimmern, flimmern, funkeln, leuchten', *mārdzēklis* 'Glanz, Leuchten', *mārdzināt* 'schimmern' und 'schimmern lassen'.

Mit *ur* als anderem Vertreter der sonantischen Liquida lett. *mārgs* 'Phantasiegebilde', Pl. *mārgi* 'Phantasiebilder, Gespenster', *mārguōt* 'phantasieren', *mārdzēt* 'träumen, phantasieren', *mārgt* 'schlaflos die Zeit verbringen, sich quälen', als deren lit. Entsprechung Skardžius ArchPhilK 3, 51 *mārgsoti* 'schläfrig sein, dahindösen' erkannt hat (s. auch Bezenberger BB 27, 152, unwahrscheinlich über *mārgsoti*, *mārkseti* Alminauskis 90, der mit Entlehnung aus ostpr. *murksen* 'schlecht arbeiten, unwillig über etw. vor sich hinbrummen' rechnet, vgl. auch s. v. *mirkkti* 2).

Die Wörter hängen zusammen entweder mit got. *maūrgins* 'Morgen' oder, falls dies vielmehr mit lit. *mērkkti* '(Augen) schließen', *mārkseti* 'die Augen halbgeschlossen halten', abg. *mārknaŕti* 'dunkel werden, sich verfinstern', *mārkz* 'Finsternis' etc. verwandt ist (s. Feist Wb. 356), mit aisl. *myrkvi*, *myrler* 'Finsternis, Dunkelheit', *myrkr* auch wie ae. *mierce*, as. *mirki* 'finster, dunkel' (Lidén Studien 78<sup>1</sup>).

Nicht ausgeschlossen ist auch Zushg. von lit. *mārgas*, *mārgēti* etc. mit ai. *mārgā* 'Walddier, bes. Gazelle', auch 'Vogel', av. *mārya-*, npers. *mury*, osset. *māry* 'Vogel'. Ai. *mārgayū-* 'Jäger', *mārgayā* 'Jagd', *mārgayāte* 'jagt, setzt nach, verfolgt' verhalten sich zu ai. *mārgā* etc. wie lit. *žvejjs*, lett. *zvejš* 'Fischer' zu lit. *žuvis*, lett. *zivs* 'Fisch' (Lohmann KZ 57, 241, s. s. v. *žuvis*).

Dagegen ist Verwandtschaft von lit. *mārgas* usw. mit griech. *μορφή* 'Gestalt', *ἀμορφές*, *ἀσχηρόν* Hesych (Solmsen KZ 34, 23, Persson Btr. 687. 689) unwahrscheinlich.

Von lit. *mārgas* etc. sind zu trennen lett. *mārdzēt*, *mārdzināt* in der Bed. 'fein regnen'. Diese gehören nebst

lett. *mēīga*, *mārga* oder *mārga* 'sanfter Regen', *marguōt*, *mērguōt* 'sanft regnen' zu čech. *mrholiti* 'schwach regnen', *mrhálka* 'Staubregen', russ. *morozga*, *morocha* 'Staubregen', *morozít*, *morozít* 'fein sprühen' usw., griech. *βρέχειν* 'benetzen, befeuchten, besprengen, (be)regnen' (ngriech. *βρέχει* 'es regnet', *βροχετός* 'Benetzung, Regen' (Torbiörnsson 2, 42, Trautmann Wb. 182, Walde KZ 34, 513, Solmsen Jagič-Festschr. 580<sup>1</sup>, Petersson Het. 202, M.-Endz. s. v. *mēiga*, Vasmer Wb. 2, 159ff., Specht Dekl. 139).

**mārgē** 1. = 'Morgen (als Maß)' s. s. v. *mārgas* 1.

**mārgē** 2. = 'buntscheckige Kuh' etc. s. s. v. *mārgas* 2.

**marinti** s. s. v. *mīrti* und *māras*.

**markā** etc. s. s. v. *mēkti* 'eintunken'.

**markātnas**, *mařkatnas* 'verdrübelich' aus poln. wross. *markotny* (Brückner FW 106, Skardžius Lw. 127, Otrębski NTwer. 3, 32), davon *apsimarkatinti* (im Vilnagebiet *apsimarkacinė*) 'betrübt, beunruhigt sein' Viln. tautos. 174, Nr. 428 aus wross. *markocicca*, poln. *markocić się*.

Auch lett. findet sich *mōrkotnys* 'schwer, nicht lieb, betrübt, niedergedrückt' in dem infl. Varaklāni (Warkland; Latkovsks Fil. Mat. 104). Dies Adj. stammt ebenfalls aus dem Wross.

**mārkē** 'Marke, Stempelmarke, Marke als Waren- oder Wertzeichen', außerdem 'aus einer Krankheit zurückgebliebener Fleck', Pl. *markēs* 'Fleckfieber' (R. + R.-M., Nesselmann 384) aus ostpr. *marke* 'Zeichen' (Alminauskis 85).

Auch lett. *mārka* 'Mark (Münzbezeichnung)', Demin. *mārčiņa* 'Pfund' aus mnd. *mark* (Schwers Spr. Unt. 77. 422. 427).

**marknōtas** etc. s. s. v. *mēkti* 'die Augen schließen' etc.

**markstýtis** 'zwinkern, blinzeln' etc. s. s. v. *mēkti* '(die Augen) schließen'.

**markvā** 'Mohrrübe' s. s. v. *mork(v)ā*.

**mārlaka**, Pflanzennamen: 'Goldhafer, Flachsseide, Hexenzwirn, Teufelszwirn, Taummelolch', *mārlakas* 'dreiblättriges Wollgras'. Neben *mārlaka* findet sich gleichbed. *mārnaka*.

Es ist nicht nötig, dieses Nebeneinander mit Specht Dekl. 351<sup>1</sup> als proethnisch zu deuten; vielmehr han-

delt es sich bei *mārlaka* um partielle Assimilation von *rn* zu *rl*.

Im Lett. hat man *marmākas* 'weißes Klebekraut, kletterndes Labkraut' und *mārlakas* sowie *maranas*. Wahrscheinlich ist das letztere nebst estn. *maran* (Thomsen Ber. 268) aus russ. *marena* 'Färberröte' entlehnt (s. Bernker Wb. 2, 18, Vasmer Wb. 2, 98). Dies ist glaublicher als die von Zubatý AslPh. 13, 431 = Studie I 2, 81 für möglich gehaltene Urverwandtschaft.

Schwierig ist die Beurteilung von lit. *mārnaka*, *mārlaka(s)*, lett. *marmākas*, *mārlakas*.

Büga RFV 67, 243 sieht diese als urverw. mit russ. *marena*, poln. *marzena* 'Färberröte' usw. an, die ihrerseits von russ. *marats* 'schmieren, sudeln', poln. *marac* abgeleitet sind.

Skardžius ŽD 125 bringt lit. *mārnakas* in Verbindung mit lit. *mārnas* 'Wurstfleisch' (Debeikiai, Bez. Utena), *mārna* 'magere Soße zum Würzen der Speisen'.

**mārmalas** 'dünnflüssiger Kot in der Nähe des Stalles, Mistjauche, Mistgrube, schlechtes Getränk, Gesöff, nasser Lappen, Lumpen, schnell und undeutlich Sprechender, die Wörter verschluckender Mensch' (in dieser Bed. auch *mārmakas*, *marmēklis*, *marmālius*, Skardžius ŽD 175), ferner 'Schwätzer, Plapperer, rotznäsiger Junge, Rotznase', *marmālē* 'tiefer Kot', *marmalynas*, *-jñē*, *marmoljñē* 'aufgeweichter Boden, Sumpf, Morast, tiefer Kot, große Menge, Unmenge', *marmalūoti*, *marmēti* 'ein brodelndes, gurgelndes Geräusch hervorbringen, murmeln, plappern', *marmazūoti* 'plappern'. Sämtlich onom. wie die s. v. *murmēti*, *-ēnti* 'murmeln' zusammengestellten Wörter.

Im Vokalismus stimmt mit *mārmalas* usw. ai. *marmara* 'rauschend' überein, das ebenfalls lautnachahmend ist (Trautmann Wb. 190). **mārmoras**, *mārmuras* und durch Dissimilation von *r* — *r* zu *r* — *l* *mārmulas*, *mūrmulas* 'Marmor', das erste entlehnt aus apoln. *marmor*, die beiden letzten aus poln. od. wross. *marmur* (Brückner FW 106, Skardžius Lw. 127); vgl. auch Szyrwid Dict. s. v. *marmur* — *marmuras*.

**mārnaka** etc. s. s. v. *mārlaka*.

**maršālas** 'Marschall' aus russ. *maršal*; *maršalka(s)* dass. und 'Vorsteher, Verwalter, Brautwerber, Heiratsvermittler' entlehnt aus poln. *marzatek* od. w russ. *maršalok* bzw. w russ. *maršalko* (Brückner FW 106, Skardžius Lw. 127, Otrębski NTwer. 3, 32).

Neben *maršalka(s)* findet sich auch die Form *maršēlga*. Bei dieser Suffixvertauschung hat das Nebeneinander von echtlit. Parallelformen wie *vertēlka* und *vertēlga* ('rühriger) Handelsmann' eingewirkt (vgl. Skardžius ŽD 161 und s. auch s. v. *kriūkās* 1).

Lit. *māršolas*, *maršōlius* 'Marschall, Brautführer' stammen aus dem Dtsch. (Alminauskis 85).

Alett. *mārskal(k)is* 'Marschall' (vgl. Mancelius Lettus bei Günther 2, 122 s. v. *marschalck* usw.) ist aus mnd. *marschalk* entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 78).

**maršas** 1. = 'Vergessen' etc. s. s. v. *mīšti*.

**maršas** 2. = 'Marsch' wohl zunächst aus poln. w russ. *marsz* entlehnt, davon *maršiuoti* 'marschieren' mit echtlit. Suffix.

Lit. *mašieriuoti* stammt aus poln. *maszerować* oder aus ostpr. *mašēre* (Brückner FW 107, Alminauskis 85).

Die Form *maršieriuoti* ist aus russ. *marširovatʹ* oder ostpr. *mašēre* entlehnt (Alminauskis a. a. O.).

**mārška** 'Stück Leinwand, Bettlaken, -tuch, kleines Fischernetz', *mārškonas* 'leinen', Subst. *mārškonas*, -is 'grobe Leinwand' (Būga KS 247, Skardžius ŽD 273), *marškiniaī* 'Hemd', zushgd. mit lett. *maīga* 'Geländer, Bäume zum Anbinden der Pferde (bei einer Schenke), Galerie, Kirchenchor, Emporen', Pl. *marģas* 'Gardinen, fein gestrickte Zaken', *meģga*, *mērga* 'Kirchenchor, Schlagbaum', *mārсна* 'Laken od. Decke, worin Kinder zur Taufe nach der Kirche gebracht werden' (s. auch Skardžius ŽD 122), *māršns* 'Bündel, Tracht, soviel als man auf einmal im Laken gebunden wegtragen kann'.

Abg. *mrēža* 'Netz, Schlinge, Falle', russ. *meržsa* 'Netzsack, Beutelnetz, Fische sack' etc. (J. Schmidt Voc. 2, 75, Berneker Wb. 2, 38ff., Trautmann Wb. 182, Vasmer Wb. 2, 119, Endzelin SIBEt. 196).

Dazu nach Lidén Studien 14 griech. *βρόχος* 'Schlinge, Strick, Masche', wozu Lagercrantz bei Lidén a. a. O.

noch *μόροττον* 'ἐκ φλοιοῦ πλέγμα τι, ᾧ ἐτυπτον ἀλλήλους τοῖς Διμητηριοῖς; μάραγμα μαστιγῆς, ῥάβδος ταυρεῖα Hesych fűgt, ir. *braig* (aus \**mragi*-'Kette', *braga* (aus \**mragant*)-'Gefangener'. Scheffelowitz KZ 56, 196 vergleicht noch ai. *mřjāti* 'wischt ab, streift ab', av. *marəz-* 'streifend berühren'.

**māršolas** etc. s. s. v. *maršālas*.

**marti** 'Braut, junge Frau, solange sie noch keine Kinder hat, Schwiegertochter, Sohneshfrau, Schwägerin', Demin. *martēlė*, *martūžė*, *martuškaitė* (Bezenberger LF Lied Nr. 12, 2), *mārtauti* 'kinderlos sein (von einer Frau)', *mārtintis* 'in das Verhältnis einer *marti* treten', *apšimarėiuoti* 'eine Schwiegertochter aufnehmen' (Juškevič, s. Skardžius ŽD 493), lett. *mārša* 'des Bruders Weib', *mārte* 'Braut' (wohl Lituanismus), *mārtuōti* 'der jungen Frau die Haube aufsetzen' (cf. lit. *apmarioti* in gleicher Bed., Bezenberger LF 139), preuß. *mārtin* (Acc.) 'Braut' Ench. 67, 25, *mārtan* dass. Ench. 69, 3.

Man vergleicht kret. *Βριτόμαγτις* als Beiname der Artemis, kringot. *marzus* 'nuptiae'; vgl. weiter lat. *maritus* 'beweibt' aus \**martitos*, wozu nachträglich ein Fem. *marita* 'Ehegattin' erwuchs, davon *maritāre* 'mit einem Gatten versehen', erst seit augusteischer Zeit auch 'beweibt machen' (Wackernagel IF 31, 255ff. und ausführlich Verf. KZ 51, 247ff. mit weiterer Liter. Über al. *martoj*, *mrtoj* 'verheirate', das einheimisch und nicht lat. Lehnwort ist, s. Jokl Unters. 13ff.).

Lit. *marti* und Verw. sind abgeleitet von der Wz. \**mer-*, die noch vorliegt in lit. *mergā*, *meģgė*, lett. *mērga*, preuß. *mergo* 'Mädchen, Jungfrau' (s. s. v. *mergā*), ferner in ai. *mārya-* 'Mann, Jüngling, Geliebter', griech. *μείραξ* (aus \**μεριακ-*) 'Mädchen', *μειράκιον* 'Knabe, Bube, Bursche, junger Mann', cymr. bret. *merch* 'Tochter, Weib' usw. (s. zuletzt Verf. Gl. 34, 303ff. mit Liter.-Angaben).

Aus dem Balt. stammt finn. *maršian* usw. (Thomsen Ber. 199).

**marūdyti** 'quälen, nutzlos aufhalten, hinhalten', *marūdytis* 'sich besinnen, zaudern, zögern' (oft im Memelgebiet, s. Geitler Lit. St. 96, Bezenberger LF 139, zur schleiftonigen Intonation vgl. Skardžius ArchPhilK 3, 53);

aus russ. poln. *marudzić* (Brückner FW 106).

Aus dem Slav. auch lett. *marūdīt* 'scheuchen, beunruhigen', *marudzēt* (E.-Hauz.) 'schwatzend die Zeit verbringen'.

**marvā 1.**, *mervā 1.* = 'Bremse', verw. mit slav. \**morъbъ* 'Ameise', cf. russ. *muravej*, poln. *mrowka*, čech. *mravenec* usw. (Berneker Wb. 2, 79, Trautmann Wb. 170, ders. Festschr. — Bezenberger 168, Vasmer Wb. 2, 174ff.), av. *maoiri-*, griech. *μόρμηξ* 'Ameise', ir. *moirb* (aus \**morvi-*), cymr. *mor*, *myr* 'Ameise', aisl. *maurr*, mndl. *miere*, jetzt *mier* 'Ameise'.

Die Bezeichnungen der Ameise haben in den idg. Sprachen aus tabuistischen Gründen allerhand Veränderungen, besonders Metathesen erfahren (Specht Dekl. 45. 205. 230, Verf. AASF 51, 1, 51 mit ausführlichen Liter.-Angaben); daher ai. *vamrā-*, ī 'Ameise', *valmīka-* 'Ameisenhaufen', griech. *βόρμαξ* (d. i. *φόρμαξ*) *μόρμηξ*; *ὄρμικας* (aus *φόρμικας*) *μόρμηκας* (überl. *μόρμηξ*) Hesych, lat. *formica* 'Ameise'.

Im Lit. existiert noch *vařmas* 'Bremse, Mücke'. Hier ist Umstellung des synonym. lit. *marvā* begünstigt worden durch die Ausdrücke für 'Wurm', cf. s. v. *vařmas*.

**marvā 2.** = 'Mischmasch, alles durcheinander' (Nesselmann Wb. 385, aus Ragnit, Kurschat [ ]).

Nicht aus russ. *mordva* 'geräuschvolle Versammlung (besonders der Juden), ausgelassene und kreisende Kinderschar, aufdringlicher Mensch' entlehnt, wie Brückner FW 106 fragend meint, auch nicht aus kluss. *merva*, poln. *mierzwa* 'Wirrostroh, Krummstroh, Kehrlicht, Schmutz' (Leskien Nom. 346), sondern eher mit den letzten urverwandt (s. auch Persson Btr. 821ff.).

Die Wörter gehören, wie Persson a. a. O. annimmt, zu einer 'zerreiben' bedeutenden Wz. \**mer-* (cf. ksl. *mrvica* 'Krümchen', slov. *mřva* 'Bißchen', *mrviti* 'bröckeln'), auf die er auch slav. \**morъbъ* 'Ameise' (s. s. v. *marvā 1*) beziehen möchte; vgl. weiter ir. *meirb* 'weich, faul', cymr. *merw*, ahd. *maro* 'mürbe, zart', ae. *mearu* dass., aisl. *merja* 'zerstoßen, zerdrücken'.

Petersson Balt. Slav. 41 (s. auch Het. 202) bringt *marvā* 'Mischmasch'

in Verbindung mit lit. *mernas* 'feucht, klamm', (*su*) *mernyti* 'klamm machen' (R.-M. s. v., Nesselmann Wb. 395), armen. *maraxut* 'fog, thick vapour, obscurity', *mrayl* 'obscurity, mist, shadow, shade; obscure, dark, dust'.

**māsinti**, *masinti* 'locken, reizen', *masēnis* 'Verlocker, Verführer' (Skardžius ŽD 235), nach Prellwitz BB 26, 307ff. zu einer Wz., die auch im griech. *μαίεσθαι* 'suchen, streben nach etwas', *μαστροπός* 'Kuppler(in)', cf. *μαστιροπός*, *δύστιροπος*, *πανούργος*, *ἀπατεών*, *ὁ τὰς γυναικας ἢ ἀνδρας προσκαλῶν* — *ἢ προσαγωγός* Hesych vorliegt.

**maskatūoti** etc. s. s. v. *mākaluoti*.

**maskōlius** 'Moskoviter' aus russ. *moskalb* (Brückner FW 106, Skardžius Lw. 127).

Lett. *maskālis* dass. stammt wohl zunächst aus lit. *maskōlius* (M.-Endz. s. v.).

**mašlō**, *-ūs* etc. s. v. v. *miñti* 'sich erinnern'.

**maslonkà** 'Buttermilch' aus poln. *maślanka*, oder russ. *masljanka*.

**māstas 1.** = 'Ellenmaß, Elle, Maß-(stab)' s. s. v. *mātas* 'Maß'.

**māstas 2.** = 'Fischzeug' (Nesselmann Wb. 385, aus Prökuls-Priekulė im Memelgebiet, Skardžius ŽD 321), lett. *masts* dass.

Gehören zu lit. *mēsti*, lett. *mest* 'werfen' (s. s. v. *mēsti*).

Die Beschränkung des lit. Wortes auf das Memelgebiet und das in derselben Bed. vorkommende lett. *masts* weisen auf kurisches Substrat.

**māstas 3.** = 'Mast(baum)' aus dem Dtsch., wie lett. *masts* dass. (Sehwers Spr. Unt. 77). Dagegen lit. *māstas* stammt aus poln. *maszt* (Brückner FW 107).

**māstas 4.**, *mastis* = *magztis* 'schmales Zwirband, besonders zum Festhalten der Hosen oder Umbinden der Schürze' (s. über dies und über *magztas* 'hölzerne Nadel zum Stricken von Netzen' s. v. *mēgztis*), *mastyti* = *magztyti* (s. über letzteres ebenfalls s. v. *mēgztis*) 'knüpfen, flechten'; cf. (*su*) *mastyti kasēlę* 'ein Zöpfchen flechten' in den dzūkischen Liedern TiŽ 2, 307, Nr. 88, 2; 394, Nr. 279, 2; 395, Nr. 282, 3 (Verf. KZ 69, 89<sup>3</sup>).

Die Wörter gehören zu der s. v. *mātaras* zusammengestellten Familie,

weiter zu lit. *mèsti* 'werfen', *apmatai*, *mètmens* 'Zettel, Kette, Aufzug eines Gewebes'.

**mästieguoti** s.s.v. *màkaluoti*.

**mastikà** 'Bodenwiche, Bohnerwachs' aus russ. *mastika* 'Mastix, Harz der *Pistacia lentiscus*'.

**mastyti** 1. = 'knüpfen, flechten' s.s.v. *māstas* 4 sowie s.v. *mèsti*.

**mastyti** 2. = 'hin- und herwerfen, schlendern' s.s.v. *mèsti*.

**mastyti** 3. = 'erwägen usw.' s.s.v. *mīnti* 'sich erinnern, gedenken'.

**masttoti** etc. s.s.v. *mätas*.

**mastūvai** 'Garnwinde' s.s.v. *mātaras*.

**māšala(s)** s.s.v. *mākatas* 1.

**māšastas** 'Samt, Damast', davon *māšastinis* 'aus Damast, aus Samt' (Niemi-Sabal. Nr. 1399, Perloja, TiŽ 1, 260 Nr. 126, 2).

Es ist volksetym. Umgestaltung von *dāmastas*.

Die Bezeichnungen des Damasts stammen von der Stadt Damaskus.

Dem lit. *māšastas* steht lautlich nahe griech. *μέτασα*, mlat. *matasa*, rumän. *mätasă* 'Seide' (Lokotsch S. 38, Nr. 476, der auch erwähnt nld. *mastbloem* = *damastbloem* als Bez. der weißen Levkoje).

**mašnà** s.s.v. *mākas*.

**maštābas** 'Maßstab' aus russ. *ma(s)-štāb*.

**māstas** s.s.v. *māstas* 3.

**māt** 'siehe, siehst du', verkürzt aus 2. Sg. Praes., bzw. dial. 2. Sg. Imperat. *matai* (s. Verf. Bsl. 62ff., IF 41, 398 mit Liter.).

**mātaras** 'Pfahl, Hebel, Hebeisen, Riemen, Peitsche, Strickende', *mātāras* 'Spindel, Spinnrad (um Stricke zu drehen), ungelenk bei der Arbeit' (Skardžius ŽD 302), *matarūoti* 'haspeln, aufwickeln, aufwinden, umrühren, schwingen, schwenken, wedeln', *matōti* dass., *mōturas* 'Rolle von Stricken', *mōturti*, *mōtulti* 'drehen, winden, (ein Knäuel) zusammenwickeln' (Būga RFV 72, 192 = TiŽ 2, 45, Skardžius ŽD 308. 551), cf. lett. *matara* 'Rute, Gerte, dünne Stange', *matars* 'Knüttel, eine große Mannesperson', die freilich Summent 161, nebst estn. *matar* 'dicker Stock, Knüttel' für Lehnwörter aus russ. *motor*, *mator* 'Knüttel' hält (Dal' 2, 918), *mats* 'Haar' (so M.-Endz., unwahrscheinlich über lett. *mats*, das er zu arm. *mayr* 'pinus, abies,

*cedrus*' zieht, Petersson Kenn. 35, indem er Lidéns Erklärung des arm. Worts, s. IF 18, 493ff., ablehnt), vgl. noch lit. *mastūvai* 'Garnwinde, Garnhaspel, Weife', *mètmens*, *apmatai*, *apmetai* (letzteres bei Nesselmann Wb. 397) 'Zettel, Aufzug, Kette eines Gewebes' (Skardžius ArchPhilK 5, 60).

Die Wörter hängen weiter zusammen mit russ. *motaty* 'haspeln, aufwinden, hin- und herwerfen, verschwenden', *motor* 'Knüttel, Knüppel, Hebel, Hebebaum, Schulterjoch, Tracht, gewandter Mensch', *motora* 'Verschwender', *motornyj* 'flink, gewandt', *mot* 'Strähne, Verschwender' etc. (Būga a.a.O., Vasmer Wb. 2, 164ff.). Sie stehen im Ablaut mit lit. *mèsti*, lett. *mest*, russ. *metaty* etc. 'werfen' (s.s.v. *mèsti*).

Mit der Ablautform *mōturas*, *mōturti*, *mōtulti* vgl. poln. *matać* 'drehen, schwindeln, lügen, betrügen' (Skardžius a.a.O.).

Aus poln. *matacz* 'Schwindler, Dreher, Lügner' stammt synon. lit. *matocius* (s.s.v.).

**mätas**, auch *mētas* (Būga KS 226. 281) 'Maß', *vienu matū*, *metū* 'auf einmal, in einem Zug, im Augenblick, sofort, sogleich' (s. Būga KS 226, Skardžius ŽD 27. 29. 489, ArchPhilK 5, 61 sowie auch s.v. *mētās* 'Zeit'), *matūoti* 'messen', *māstas* 'Maß(stab), Elle(nmaß)', *mastūoti* 'mit der Elle messen', *mēstas* 'Maß'; cf. Daukša Post. 392, 22 = Or. 294, 11 *mesto ir gālo ne tūri* = *Wujek miary y kočia niema*, 395, 4 = Or. 295, 44 *saikūse m(i)estuose 'w miarach'*, davon *mestūoti* 'messen'; cf. Szyrwid Dict. s.v. *mierzę*, PS 1, 238, 12 *garbos ne izsmestuotos* = *chwaty niezmierney*, 347, 2 *ne izsmestuotos gieribės* = *niezmierney dobroci*; *mestybė* 'Maß', vgl. Szyrwid PS 1, 212, 20 *turi mokitis mestibės arba mieros gierimy ir walgimy* = *maję się uczyć mierności w piciu y w jedzy*; 158, 5 *neizmestibė*.

Das Adj. *mesčias* 'maßvoll', Adv. *mesčiey* 'maßvoll, mäßig' zitiert Szyrwid Dict. s.v. *mierny*, *miernie*.

Letzt. *mats* 'Metze in der Mühle', *matuot* 'die Metze in der Mühle nehmen' (in dieser Bed. durch mnd. *mat(te)* 'Metze', woher auch estn. *matl*, beeinflusst, s. M.-Endz. sowie Sehwers Spr. Unter. 77).

Urverw. mit ačech. *měn*, mit anderem Suffix abg. *měra*, russ. *mera*, poln. *miara* 'Maß', russ. *metitb* 'zielen, trachten', *zametitb* 'bemerken', dazu als postverb. Nomen *meta* 'Zielscheibe' etc. (Berneker Wb 2, 50, 54, Trautmann Wb 179, Vasmer Wb 2, 118), ai. *māti*, *mimāte* 'mißt', *māna-* 'Maß, Messung', *mātrā* 'Maß', *māti-* 'Maß, richtige Erkenntnis', griech. *μέτρον* 'Maß' (Brugmann KZ 27, 198 ff., Verf. Nom. ag. 1, 3), *ἔρεσιμήσαν· τὴν γεωμετρίαν* Hesych (I. Tl. zu *ἔρας· γῆς* ders., got. *airþa* 'Erde' etc., O. Hoffmann Festschr. — Bezzenberger 82 ff.), *μήτρα* 'Grundstück' (Wackernagel Kl. Schr. 1, 484 ff.), *μητις* 'Klugheit', *μητιῶν* 'raten', alb. *mas* (Aor. *mata*) 'messe', *masz* 'Maß, Maßnahme', lat. *mētiri* 'messen', ae. *mæd* 'Maß, Gemäßheit, Anteil', mit stimmhafter Dentalerweiterung lett. *aumež* 'gar viel, zu viel, zu sehr', eig. 'maßlos' (aus \**au-*, s. s. v. + \**med-*, vgl. Bezzenberger BB 18, 267), griech. *μήδισταί, μέεσθαι*, lat. *meditari* 'ersinnen, erwägen, bedenken', griech. *μέδων, μεδέων* 'Walter, Herrscher', *μήδεα* 'Sorge, Ratschlag', *μήστορος* 'kluger Berater', osk. *mediss* 'iudex', *medicatinom* 'iudicacionem', umbr. *meřs* 'ius, fas', *mersto* 'iustum, legitimum' (anders über das Adj. *Devoto* Tab. Ig. 142. 150. 373), lat. *modus* 'Maß, Art und Weise', *modestus* 'maßvoll, bescheiden', ir. *airmed* 'Maß' etc., got. *mitan*, ahd. *mezzan* 'messen', *māza* 'Maß', got. *mitōn*, ahd. *mezzōn* 'bedenken, ermessen', got. *gamot* 'finde Raum', ahd. *muoz* 'darf, muß', ae. *mót* 'darf', eig. 'habe zugemessen' (Meringer IF 18, 211 ff., Brugmann IF 32, 189, Gheorghian 49, Verf. Lexis 2, 173). air. *émdim* (aus \**es-medim*) 'ich verweigere', *forémdim* 'kann nicht' (Fick II<sup>4</sup> 207). Hierher noch got. *mela* 'Scheffel' (cf. griech. *μέδμνος*, lat. *modius* dass.).

Über lit. *miera* 'Maß' aus wruss. *měra* etc. s. s. v.

Es ist möglich, daß weiterer Zushg. mit *městi* 'werfen' usw. (s. d.) besteht, vgl. zum Semasiologischen Jokl WS 12, 79 ff., Hermann IF 50, 238 ff., Verf. IF 49, 209, ZslPh 13, 229 mit Anm. 1, wo auch auf lit. *mėtakis* 'Augenmaß' (Kvédarna, s. Skardžius ŽD 413 und vgl. russ. *glazomer*) verwiesen worden ist. Ferner sei an lett.

*izmest* erinnert, das die Bedeutungen 'herauswerfen' und 'ausmessen' vereinigt.

**maté** s. s. v. *matùlė*.

**matikas, matika, motika** 'Haue, Hacke Hippe' aus wruss. poln. *motyka* (Brückner FW 107, Skardžius Lw. 135).

**mātinis** 1. = 'Maß-', Abtlgt. von *mātas* 'Maß' (s. d.).

**mātinis** 2. = 'matt, glanzlos' aus dtsh. *matt*, das seinerseits über das Romanische aus dem Pers. stammt (cf. pers. *šāh māt* 'der König ist tot', Lokotsch Nr. 1443).

**matýti** 'sehen, absehen, einsehen', 2. Sg. Praes. und dial. Imper. *matāi* und abgekürzt *māt* 'siehst du, siehe' (vgl. s. v. *māt*), *matūs* 'gut sehend' (Skardžius ŽD 56, aus Dusetos), *matrūs* 'vorsichtig' (Skardžius a. a. O. 300, aus M. Akielewicz, Gramatyka jęz. litewskiego, Głosownia, Poznań 1890, 149), *ismatrūs* 'wer scharfe Augen hat, scharfsehend', *imatrūs* 'geschickt, gewandt' (Juškevič), *nei nemaciomis* (R.-M. s. v. *ney*, Nesselmann Wb 385) 'als wenn er nicht sehen könnte, als wenn er blind wäre, von ungeschickten, unvorsichtigen Leuten', lett. *mast* (*matu*) 'fühlen, wahrnehmen', *matīt* 'fühlen, empfinden, merken'.

Urverw. mit ksl. *motriti, smotriti* 'σκοπεῖν, spectare, σνογοῶν, intellegere', russ. dial. *motrib*, russ. *smotreb* 'sehen, schauen, betrachten' usw. (s. auch Machek Studie 91, Slavia 16, 177).

Sonstige Verwandtschaft ist nicht sicher.

Meist werden griech. *ματήρ· ἐπισκοπος, ἐπιζητών, ἐρευνητής* Hesych, *ματεῖν* 'suchen, nach etwas trachten, nach etwas streben' verglichen (s. Prellwitz BB 26, 308, Trautmann Wb 171, Vasmer Wb 2, 677). Doch machen die griech. Nebenformen *μαεσθαι* (aus \**μασθ-*), *μαστεῖν*, *μαστήρ* usw. Schwierigkeiten (s. über *μαεσθαι* etc. s. v. *māsintī*).

Bechtel Lexil. 223 versucht, das σ dieser Wörter als verschleppt von *μάσσαι· ζητήσαι* Hesych (Fick KZ 43, 148), Gdf. \**māt-sai* aus zu erklären. Die Begriffe 'sehen' und 'suchen' sind an sich nicht unvereinbar; vgl. čech. *hleděti* 'sehen, schauen': *hledati* 'suchen'; lit. *veizdėti* 'sehen, blicken', im Vilnagebiet 'suchen' (s.

Arumaa Lit. Mund. 26<sup>1</sup>, Verf. Balticosl. 2, 96, KZ 61, 268 sowie s.v. *veizdėti*). Vgl. jetzt auch Machek Sborn. Brno 4 (1955), 32.

Andererseits habe ich IF 49, 208ff. lit. *matyti* und seine lett. und slav. Entsprechungen mit lit. *mèsti*, lett. *mest*, russ. *metat* 'werfen' usw. in Verbindung gebracht; vgl. Wendungen wie lit. *permeté akimis savo mokslo draugo laisšką* 'er überflog mit den Augen den Brief seines Studien-genossen', *bendrais bruožais permeskime akis J. Jablonskio gyveniman* 'werfen wir in allgemeinen Zügen einen Blick auf J. Jablonskis' Leben'.

Lit. *sumèsti* heißt außer 'zusammenwerfen' auch 'berechnen, erwägen, ermessen, begreifen'; vgl. auch einen Satz wie *kuřs visaip susimeta, kád šoka, bus įmatrūs* 'wer nach allen Richtungen hin überlegt, wenn er springt, wird geschickt sein'.

Vasmer Wb. 2, 129 ist mit meiner Erklärung von *matyti* etc. einverstanden, während er 2, 677 (s. o.) die Prellwitzsche Deutung befürwortet. Jedenfalls müßte, falls lit. *matyti* etc. mit lit. *mèsti* usw. zusammenhängen sollten, die Heranziehung von griech. *ματῆρ, ματερεύω*, für die Prellwitz eintritt, aus lautlichen Gründen abgelehnt werden.

**matočius** 'Schwindler, Dreher, Lügner' (Morkūnas Ref. Postille v. 1600, Skardžius Lw. 128) aus poln. *matacz* dass.; cf. noch Allativ Pl. *makthematócziump*, l. *mathematócziump* 'zu den sich der Mathematik bedienenden Betrügnern, zu den Astrologen' Daukša Post. 476, 31 = Or. 356, 28, aus apoln. *matematacz* (Skardžius Lw. 127).

Lit. *matōnyti* 'beschwindeln, betrogen', beruht aus poln. \**matanić*; cf. poln. *matanina* = *mataczyna* 'Wirrwarr, Verwicklung', *mataczyć* 'verwickeln, verwirren, drehen, schwindeln'.

**matóti** s.s.v. *mātaras*.

**matrācas** 'Matratze' aus ostpr. *matrats* (Alminauskis 86).

Aus dem Dtsch. stammt auch poln. *mat(e)rac*.

Zugrunde liegt diesen Wörtern arab. *matrah* 'Sitzkissen', vermittelt durch ital. *materasso* (Berneker Wb. 2, 27, Vasmer Wb. 2, 105).

Die lit. Form *matrāsas* beruht zunächst auf russ. *matras*.

**matrōsas, matrōsas, matrōzas, matrōzas, matrūzas** 'Matrose' aus ostpr. *matrōs* dass. (Alminauskis 86). Im Lit. erscheint auch *matrus*, Demin. *matrusėlis*, in Veluona (Juškevič Dain. 258, 1). In diesem Dialekt kann das *u* der Wörter auf *o* beruhen, wie denn auch in der Neuausgabe der Dainos angegeben ist.

Im Lett. erscheint *matruōzis* (Schwers Spr. Unt. 77).

**matrūs** s.s.v. *matyti*.

**matúoti** 'messen' s.s.v. *mātas*.

**matulė, matušė, matušėlė** 'Mütterchen', entlehnt bzw. umgestaltet aus poln. *matula, matusia*.

Die lit. Wörter finden sich oft in Juškevič Dain. In diesen (627, 1) begegnen nebeneinander *matušė, motynėlė*, d. h. das slav. Lehnwort neben dem echtlit. Ausdruck (s. über *mōtina, -yna* etc. s.v. *mōtė*).

Als retrograde Bildung ist zu diesen Demin. lit. *matė* erwachsen, das sich ebenfalls in Juškevičs Dain. sowie in Sv. rd. häufig findet. Die Richtigkeit dieser Erklärung folgt aus Juškevič Dain. 670, wo im V. 6 zu lesen ist *mudvi matušė šilkais užvystė* 'uns beide wickelte das Mütterchen in Seide ein', während es ebda V. 9 heißt *mudvi matė valio auginū* 'die Mutter erzog uns beide in Freiheit'.

In Juškevič Sv. rd. 84 begegnet *tėvu matės gimdytą* 'von Vater und Mutter erzeugt', dagegen a.a.O. 83 echtlit. *motynos gimdyta* 'von der Mutter geboren'.

Während *matė* zu Demin., die dem Poln. nachgebildet sind, hinzugeschaffen worden ist, sind *mōtė, mōteris, mōtyna* echtlit. Formationen; s. über die Einzelheiten ausführlich Verf. St. Balt. 6, 115ff.; 7, 29ff. sowie s.v. *mōtė*.

**matūs** s.s.v. *matyti*.

**maudà** 'gefleckter Schierling', *māudas* 'Wasserschierling, Sumpfbirse, Riedgras', *nuomauda* 'giftiger Schierling' (Nesselmann Wb. 389, Skardžius ŽD 432, l. Gl. lit. *nuodai* 'Gift').

Über die preuß. ON., die evtl. mit diesen Wörtern zusammengehören, s.s.v. *maūsti*.

Etymologie fraglich.

Die Wörter könnten ablauten mit lett. *muđēt* 'schimmeln, verderben, schlecht werden, einen schlechten Geschmack annehmen (von Speisen), übel werden'. Diese werden im all-



gemeinen zu griech. *μύδος* 'Nässe, Feuchtigkeit', *μυδᾶν* 'feucht, naß werden, zerfließen, zerschmelzen', ai. *mudirā-* 'Wolke', ir. *muad* dass., lett. *maūt* 'untertauchen, schwimmen' *mauties* 'sich mit Wolken beziehen' etc. (s. s. v. *máudyti*), schwed. dial. *muta* 'staubregnen' usw. gestellt (Boisacq Dict. 648, W.-H. 2, 122, Fick II<sup>4</sup> 206, Petersson Het. 207), während lett. *mudas* 'Seetang, verfaultes Seegras' evtl. aus liv. *muda* 'Seetang', estn. *muda* 'Kot, Schlamm, Meerauswurf' usw. entlehnt ist (Thomsen Ber. 269 ff., M.-Endz. s. v.).

Es ist jedoch möglich, daß lett. *mudēt* vielmehr mit den unter *maūsti* zusammengestellten Wörtern verwandt ist; cf. poln. *mdli mi się* 'es wird mir schwach, übel' usw. (s. zu dieser Bed. REI I, 418 ff.). Hängen daher *maudā* usw. mit lett. *mudēt* zusammen, dann sind sie auch nicht von *maūsti* zu trennen.

Andererseits begegnen neben *maudā*, *máudas* auch bedeutungsverwandte lit. *mėldas*, *malđas*, *meldā* 'Sumpf-, Teich-, Pferdebinse', lett. *mėldī*, *mėldri* 'Binsen', die zu der idg. Wz. \**meld(h)-* 'weich werden, erweichen' gehören (s. s. v. *mėldas*, *mėlsti* sowie Būga KS 143, 188).

Ein lautlicher Übergang von *mėldas*, *malđas*, *meldā* in *máudas*, *maudā* ließe sich nur aufrecht erhalten, wenn die Formen mit *au* auf östl. Dialekte beschränkt wären, in denen *t* sich stark dem *u* (*u*) nähert. Da aber *maudā* etc. auch R., R.-M., Nesselmann Wb. 389 und Kurschat bekannt sind, also auch im Westen vorkommen, so ist eine phonetische Gleichsetzung dieser Pflanzenbez. mit der Familie von *mėldā* etc. nicht angängig.

**máudyti** 'baden', *maudyklā*, *maudyklē*, *maudyknē* 'Bad, Baderaum, Badezimmer, Badeanstalt', lett. *maūt* 'untertauchen, schwimmen', *mauties* 'sich mit Wolken beziehen', *maudāt* 'schwimmen, schwemmen', *maūdīnāt* 'schwemmen', *mūdāt(ies)* 'schwimmen, baden', *mūdētiēs* 'baden', *mūdi-nāt* 'schwimmen lassen, schwemmen', preuß. *amūsanan* Ench. 75, 7 'Abwaschung', abg. *myti se* 'sich baden', *umyti* '(ab)waschen', russ. *mytī* 'waschen' etc., russ.-ksl., russ. *mylo*, poln. *mydło*, čech. *mýdlo* 'Seife' usw.

(Trautmann Wb. 191 ff., Vasmer Wb. 2, 184 ff.).

Vgl. griech. *μυλάσασθαι τὸ σῶμα ἢ τὴν κεφαλὴν σμηξασθαι*. *Κύπριοι* Hesych (Bechtel Dial. I, 451), auch ngrisch. (Chios) *μουλιάζω*, *μουλιάσμα* 'im Wasser einweichen' (s. Argenti-Rose 152, 154, Verf. Gnomon 1951, 112, Festschr. — Snell 179).

Hierher noch ai. *mūtra-* 'Harn', av. *mūθra-* 'Exkrement', ir. *mūin* 'Harn'. Über Urin als kultisches Reinigungs- und Heilmittel bei verschiedenen idg. Völkern handeln besonders W. Schulze Kl. Schr. 113<sup>3</sup>, Specht Dekl. 257 ff., Sprache 1, 45 ff.; über diesen alten Brauch auch im heutigen Chios Argenti-Rose 417. Daher ist Persson Btr. 325\*. 949 im Unrecht, wenn er ai. *mūtra-* etc. von der hier behandelten Sippe trennt.

Im weiteren Zushg. mit ihr stehen noch griech. *μύδος* 'Nässe, Feuchtigkeit', etc. (vgl. s. v. *maudā*).

Mit ai. *mudirā-*, ir. *muad* 'Wolke' deckt sich auch bedeutungsmäßig lett. *mauties* 'sich mit Wolken beziehen' (s. o.).

**maujōti** 1. = 'stülpen, abstreifen, abreißen, schälen' s. s. v. *māuti*.

**maujōti** 2. = 'brüllen, brummen (von großen Tieren etc.)', *maurōti* dass.; cf. Pušalotas TiŽ 3, 317, 7, Tverčičius, (s. Otrębski NTwer 1, 462), Juškevič Dain. 855, 8, wo es von einem Trunkenbold heißt *uzdajņāvu, užmaurōju sāva piktās dājnās* 'er sang und brüllte laut seine schlechten Lieder', Niemi-Sabal. Nr. 1365 (von Leskien Abl. 303 falsch gedeutet; s. auch Būga Izv. 17, 1, 35, KZ 52, 298), lett. *maūt* 'brüllen, blöken', *maūruōti* 'brüllen (vom Rindvieh)'.

Onomat. wie lit. *murōti* 'brüllen, vom Stier usw.' (vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 184, 292, ostlit. Kupiškis TiŽ 3, 439, Nr. 155; ebd. 470, Nr. 254), *mūkti* 'brüllen, vom Rindvieh', lett. *maūt* 'brüllen, blöken (meist von Kühen)', *musināt* 'unter dem Bart brummen, flüstern, murmeln, leise zischend reden, raunen', russ. *myčatō*, griech. *μυκᾶσθαι* 'brüllen' etc. (vgl. Verf. ZPhon 8, 51, KZ 72, 179 sowie s. v. *mūkti*, *mekēnti*, *mījkti*, *mīkētōti*). **maukā** 'Vorhaut, Hure, Dirne', lett. *maūka* 'Hure', daneben alett. *mauka* 'was man abstreift, z. B. die Schale einer Schildkröte'.

Gehören etym. zu lit. *maūkti* 'stülpen, abstreifen, abziehen, abreißen, abschälen', lett. *māukt* 'über etwas hinziehen, um abzustreifen' (s. auch Būga RFV 72, 198, M.-Endz. s.v. *mauka*); cf. zur Bed. lat. *scortum* 'Fell, Haut, weibl. oder männl. Hure', nhd. *balg* auch = *scortum* usw. (W.-H. s.v. *scortum*); vgl. Genauerer s.v. *skirti* 'trennen, scheiden' sowie s.v. *skránda* 'Pelz', wo auch auf lett. *skraņda*, häufiger Pl. *skraņdas* 'alte Kleider, Lumpen, Lappen, Plunder' etc. verwiesen worden ist, die mit lat. *scortum* in weiterem Zushg. stehen.

**maūkas**, -ā etc. 'Schluck' s.s.v. *malkas*.  
**māukna** 'Tannenborke, Tannenrinde' s.s.v. *mālka*.

**maūkti** 'stülpen, abstreifen, abziehen, abreißen, abschälen, ein Getränk in einem Zuge herunterstürzen' (cf. dazu *maūkas* 'Schluck', s.s.v. *maļkas*, sowie *maukšļijs* 'Vielfraß'), *maukšlinti* 'aufstülpen', lett. *māukt* 'über etwas hinziehen, um abzustreifen od. zu bekleiden, abstreifend erlangen, anfertigen, eiligst davonziehen', refl. *māuktiš* 'sich etw. auf- oder abstreifen, auf- od. abziehen', *maukties apakš* 'sich unter das Wasser tauchen', lit. *mūkti* (*munkù, mukaũ*) 'davonrennen, sich eilends aus dem Staube machen', lett. *mukt* (*mūku, Praet. muku*) 'sich abstreifen, sich ablösen, abfallen, einsinken, einschließen, fliehen, entinnen, sich verstecken', *atmukas* 'Abfall (z.B. von lose gesponnenem Garn), Fasern', *nuomuka, nuomūki* 'abgestreifter Balg' (s. auch Leskien Abl. 303), mit „beweglichem“ Anlauts-*s* lit. *smūkti* 'rutschend oder gleitend sinken', *smāukti* 'glatt oder gleitend streifen', lett. *smukt* 'gleitend sinken, davonlaufen' etc. (s.s.v. *smāukti*).

Cf. russ.-ksl. *mōknuti sja* 'transire', *izmōknuti* 'herausziehen', Aor. *zamkoša* 'sie schlossen, machten zu', russ. *mčab* 'jagen', *mčatsja* 'eilen', *zamknutj* 'schließen', poln. *mknąć (się)* 'sich schnell fortbewegen', *wymknąć się* 'entschlüpfen', *zamknąć* 'schließen' etc. (s. Trautmann Wb. 189, Vasmer Wb. 2, 141. 182. 678, Būga TiŽ 2, 45, Verf. TiŽ 3, 487, Balt. Spr. 38).

Ai. *muñcāti* 'macht frei, läßt los, erlöst, errettet', komponiert mit *prati-*, *upa-* 'anziehen (ein Kleid und dgl.)', av. *framuxti-* 'Losbinden, Aus-

ziehen (des Schuhwerks)', *paitiš-muxta-* 'mit Fußzeug bekleidet, beschuht, auch vom Hufbeschlag', toch. A *muk-*, *mok-*, B *mauk-* 'nachlassen, ablassen' (SSS 456, Krause 269ff.), A *mok-* 'alt' (SSS 2.10), A *mokc-* 'Bogensehne' (SSS 49.137). Das letzte ist von van Windekens Arch. Or. 18, 524, Lex. ét. 68 unrichtig zu *māuti* statt zu *maūkti* gezogen worden. S. auch s.v. *maukā*.

Über *māukna* 'Tannenrinde' s.s.v. *mālka*.

**mauliōti** 1. = *maujōti* 1. = 'stülpen, abstreifen' und wie dieses zu *māuti* gehörig.

**mauliōti** 2. = 'sich beschmieren, sich besudeln, beim Weinen', *mauliōtiš* 'sich mit Schleim, Schmutz bedecken'.

Nach Būga RFV 72, 193 = TiŽ 2, 45 zu *mūlti* (*mūlstu, mūlāũ*) 'schmutzig werden', *mūlinas* 'schmutzig', *mūlvē* 'Schlamm' usw. (s.s.v. *mūlvē*).

Es handelt sich bei *mauliōti* um Ablautsentgleisung von der Tiefstufe \**mul-* aus, die im Grunde *ul* = \**l* enthält.

Die besagten Wörter gehören weiter zu der Sippe von lit. *mēl(y)as* 'blau', lett. *mēļns* 'schwarz, schmutzig, unrein', russ. *malina* 'Himbeere, Brombeere', ai. *māla-* 'Schmutz, Unrat', *malinā-* 'schmutzig, unrein', griech. *μέλας* 'schwarz', *μολύνειν* 'besudeln, beschmutzen', das auch formal mit lit. *mūlvinti* 'mit Schlamm bedecken' (lit. *vin* < \**vŋ-* gegenüber griech. *vn* aus \**un*) übereinstimmt (Verf. Gnomon 22, 237, W. Schulze Kl. Schr. 112, s. Genauerer s.v. *mēl(y)as, mūlvē*). Dies ist wahrscheinlicher als Verwandtschaft von lit. *mauliōti* mit lit. *māuras* 'Schlamm', russ. poln. *muť* dass., russ. *mūlb* 'trübes Wasser' usw. (s.s.v. *māuras* 1. 'Schlamm').

**maūmas** 'Schreckgespenst, mit dem man den Kindern Schrecken einjagt, Butzemann, Popanz', lautnachahmend wie die s.v. *baūbti* zusammengestellten Wörter mit z.T. ähnlicher Bed.; vgl. besonders *būbas*, -is 'Poltergeist'.

**maūmedis** 'Lärche (*larix decidua*)', Neol. gebildet nach poln. *modrzew* dass., indem man den Anfang nur geringfügig änderte und ihn an *māuti* 'stülpen, streifen', bzw. an *maumuō* = *momuō* 'Oberteil des

Kopfes, Scheitel, Wirbel' anglisch. In der zweiten Silbe von poln. *modrzew* sah man *drzewo* 'Baum, Holz', dessen lit. Entsprechung *mėdis*, *mėdžias* (s. d.) ist. Hier ist also dasselbe eingetreten wie in poln. *bawelna*, čech. *bavlna* 'Baumwolle' (2. Gl. an poln. *wetna*, čech. *vlna* 'Wolle' angeglichen, s. s. v. *bóvelna*) oder in lit. *geradėja(s)*, *piktadėja(s)*, wo die Vorderglieder von poln. *dobrodziej*, *złodziej* den poln. *dobry*, *zły* entsprechenden lit. Adjektiven Platz gemacht haben (s. s. v. *geradėja(s)*) usw.

Poln. *modrzew* (daneben *modrzeń*) 'Lärche' hat an sich nichts mit *drzewo* zu tun, sondern es ist aus \**brinz*, \**drinz* (cf. čech. dial. *břín*, *dřín* 'Lärche', meist auf andere Bäume übertragen; vgl. čech. *břínka*, ačech. mit falschem *ie* *břienka* 'iuniperus sabina', *dřín* 'Hartriegel, Hornstrauch', *dřínka* 'Kornelkirsche' etc.) unter dem Einfluß von *drzewo* 'Baum, Holz' umgeformt, indem man *modry* 'blau' vorsetzte (ebenso čech. *modřev* neben *modřín* 'Lärche'). Machek LPosn. 2, 155, Rostl. 36 bringt \**brinz* mit griech. *πρίνος* 'Steineiche' in Verbindung und hält beide für voridg.

**maumóti** 'mit zahnlösem Mund kauen, mampfen', lautnachahmend wie russ.-ksl. *momati* 'stammeln, stottern', russ. *mjamliť*, *mjamkatb*, *mumlitb* 'undeutlich sprechen, langsam kauen' usw. (Berneker Wb. 2, 75, Vasmer Wb. 2, 173).

**maumuō** s. s. v. *momuō*.

**maunš** s. s. v. *māuti*.

**máuras** 1. = 'Schlamm', im Ablaut mit *māras* 'durchnäßte Erde, Schlamm, Kot', *mārti* 'durchweicht werden', *mārinas* 'unrein, beschmutzt' (Leskien Abl. 303, Skardžius ŽD 27), *muriōti* 'besudeln, beschmieren', cf. lett. *murīt*, *-ēt* 'besudeln' usw. (s. s. v. *mārdyti*).

Aus dem Slav. vergleichen sich russ. *mul*, poln. *muť* 'Schlamm', russ. *mulb* 'trübes Wetter' usw.

Specht Dekl. 65, 236, 320 zieht zu dieser Familie noch aruss. *māchb*, russ. *moch* 'Moos', lit. *mūsai* und *mūsos* 'Schimmel, Kahl' (s. darüber auch Būga ArchPhilK 1, 41ff., KS 156), lat. *muscus* 'Moos', ahd. *mos* 'Moos, Sumpf' etc. (s. auch s. v. *mūsai*). Doch ist dieser Vergleich

nicht sicher. Eher ist weitere Verw. mit md. *moder* 'Sumpfland, Moor', engl. *mud* 'Schlamm, Kot' und den s. v. *māudyti* zusammengestellten 'waschen, baden' bedeutenden Wörtern anzunehmen (s. auch Trautmann Wb. 172, Būga RFV 72, 197 = TIŽ 2, 45, Petersson Balt. Slav. 41ff.). **máuras** 2. = 'Entengrün, Entenflott, Wasser-, Teich-, Meerlinse', lett. *māurs*, *maura*, Demin. *mauriņš* 'Gras am Hause, ums Haus herum, Rasen', *māuragas* 'Mauseohr, Habichtskraut', urverw. mit russ. *mur* 'Wiesengras', skr. *mūrava* 'Art Meerpflanze', russ. *murava* 'saftiges Wiesengras, Rasen', *murog* 'Heuschlag, Wiese, Rasen', poln. *murawa* 'Rasen' usw. (s. auch Būga RFV 72, 196ff. = TIŽ 2, 45, Trautmann Wb. 172, Vasmer Wb. 2, 174, 176).

Besteht Zushg. mit *máuras* 1. 'Schlamm'?

**māurēti** 'sich mit Wasserlinsen, mit Entengrün bedecken, überziehen', ist von *máuras* 'Entengrün' abgeleitet; im Sinne 'schlammig werden, verschlammten' stammt das Verb von *māuras* 'Schlamm'.

**maurioti** 'umherschweifen, schleichen' (cf. Daukantas Būd. 213, 221, Darb. 40, 146, Geitler Lit. St. 96), *māūryti* 'langsam gehen, schlendern, sich schleppen', außerdem die nach Geitler Lit. St. 87, Bezzenberger LF 140 im Memelgebiet belegten *māurōti* 'wühlen (vom Maulwurf, vom Rindvieh, das Kornhaufen auseinanderwirft usw.)', *išmāurōti* 'etwas auswühlen, mit den Hörnern ausscharrten (von Ochsen)'.

Alle diese Wörter gehören zu *māuti*, *māujōti* 'streifen, stülpen' und haben nichts mit einem im Lit. im Gegensatz zu aisl. *maurr* usw. unbezeugten \**māuras* 'Ameise' zu tun (so richtig van Wijk IF 33, 374, der sich mit Recht gegen Bezzenberger BB 26, 188, mit dem, wie ich hinzufüge, Persson Btr. 822 einverstanden ist, wendet; s. über aisl. *maurr* etc. s. v. *marvā*).

Zu der Bed. 'umherschweifen, schleichen' von lit. *maurioti*, 'langsam gehen, schlendern' von *māūryti* kann außer an dtisch. *streifen* sowie an semasiol. Parallelen, die s. v. *dīrti*, *drōžti* etc. beigebracht worden sind, auch an das einfache *māuti* erinnert werden, das außer 'streifen, stülpen'

noch 'in Sätzen davonschießen' heißt (s. d.); vgl. weiter das mit lit. *maūkti* zushgd. russ. *mčatsja* 'eilen' etc.

Der Sinn 'wühlen' von lit. *mauróti* ist ebenfalls mit *máuti* 'streifen, stülpen' keineswegs unvereinbar; cf. noch die mit *máuti* urverw. ai. *ā māvati* 'schiebt, drängt, drückt auf', lat. *movere* 'in Bewegung setzen'.

**mauróti** 1. = 'brüllen' usw. s. s. v. *maurjóti* 2.

**mauróti** 2. = 'wühlen' s. s. v. *maurjótii*.  
**maūsti** (*maudžiū*, *maudžiaū*) 'dumpf schmerzen, sehnlich wonach verlangen, unlustig, grämlich, verdrießlich sein', *kárvė maūdžia veřšio* 'die Kuh verlangt nach dem Kalbe', *āpmauda(s)* 'Unmut, Unwille, Zorn', lit. Namen *Maūdas*, *Daūgmaudas*, *Tūlmaudas*, preuß. PN. *Maude*, *Permaude*, *Maudelo*, *Maudin*, *Maudinte* usw., preuß. ON. *Mauden*, *Maudangin*, *Maudenike*, *Maudytyn* (Būga AV 24, KS 273, Salys GK 1933, 90, Trautmann Pers.-N. 56. 76. 157. 179. 182. 184, Gerullis Ortsn. 95ff., Kiparsky Kurenfrage 129. 289. 371).

Urverw. mit abg. *izmoděti* 'debilitari', russ. *modetb* 'geschwächt, entkräftet werden, abmagern, schwinden', *izmodetb* 'entkräften, aufreiben' (s. auch Blese St. Balt. 5, 15ff.); mit diesen slav. Wörtern abtd. abg. *muděns* 'βοαδύς, tardus', *muditi* 'μέλλειν, cunctari', bulg. *muden* 'langsam, bummelig, nachlässig', poln. *mudzić* 'säumen', *zmudny* 'saumselig', *zmuda* (*zmuda*) 'Zeitversäumnis' usw.; hierher noch russ. Flußnamenpaar *Mda* 'langsamer Strom' und *Nemda* 'nicht langsamer Fluß', čech. *Přimda* 'sehr langsamer Fluß' (Vasmer ZslPh. 10, 44ff.).

S. über alles Verf. REI 1, 418.

Wie a. a. O. gezeigt, ist die balt. Bed. von 'Schwäche, Schlappeheit, Ohnmacht' ausgegangen, die slav. von 'Langsamkeit, Zögern'. Der ursprüngliche Sinn ist erhalten in poln. *mdty* 'schwach, weichlich', *mdlic* 'schwächen, entkräften', *mdlec* 'in Ohnmacht fallen, matt, schlaff werden', čech. *mdtj*, *mdliti*. Čech. *mdliti po čem* 'nach etwas schmachten, sich nach etw. sehnen' vergleicht sich auch in der Bed. genau mit lit. *maūsti kō* 'sehnlich nach etw. verlangen'.

Trautmanns Vergleich (Wb. 171) von lit. *maūsti*, *āpmaudas* usw. mit abg. *mysl* 'Gedanke, Sinn' etc. sowie

mit got. (*ga*)*maudjan* 'erinnern', *ufarmaudei* 'Vergeßlichkeit', wozu Pedersen Kelt. Gram. 1, 113 ir. *smuainim* 'ich denke' fügt, geht auf J. Schmidt Voc. 1, 178 zurück, ist aber aus Bedeutungsgründen nicht einleuchtend (trotz Vasmer Wb. 2, 168. 184).

Dagegen besteht noch Zushg. mit russ. *meleda* 'langweilige Arbeit, Saumseligkeit', *meleditb* 'zaudern, säumen', die aus \**medela*, -*itb* transponiert sind (Solmsen KZ 37, 588), Torbiörnson LM 1, 46). Dies folgt aus abg. *měděl* 'langsam, saumselig, faul', *měděliti* 'säumen', russ. *medliti*, *medlennj* usw. (Verf. a. a. O. 417, Vasmer Wb. 2, 111).

Nasalvokal enthält abg. *mqditi* 'säumen' (Diels Aksl. Gram. 1, 58, Sławski SIOcc. 18, 274ff.). Dieser beruht, wie Sławski mit Recht bemerkt, auf Einwirkung des anlautenden *m*, ist daher sekundär; also darf *mqditi* nicht mit ai. *manda-* 'langsam, träge' verglichen werden (gegen diese Zusammenstellung auch Vasmer Wb. 2, 168ff.).

Būga RFV 66, 227 zieht zu lit. *maūsti* etc. noch lit. *maūtyties* 'hartnäckig schmerzen, sich ängstigen, schwermütig sein'; doch macht der Diphthong *ui* Schwierigkeiten (s. s. v.).

Die o. genannten preuß. Ortsnamen *Mauden* etc. können freilich auch, wie Gerullis a. a. O. meint, zu lit. *maudā* 'gefleckter Schierling' usw. gehören (s. s. v. *maudā*).

**maūstyti** s. s. v. *māuti*.

**maušis** 'brünstiges, stößiges Tier' (Bezenberger LF 140, aus dem Memelgebiet), *maūsti* (-*šiu*, -*šiau*) 'brünstig, läufig sein, von der Kuh' (R., R.-M., Nesselmann Wb. 390, Kirschat), 'sich ausgelassen benehmen, Lust zeigen herumzutollen, namentlich vom Vieh' (N.-S.-B.), im Memelgebiet (Bezenberger a. a. O.) auch 'einen über den Haufen rennen, (in die Stube) wie ein brünstiges, stößiges Tier hineinstürzen' (gleichfalls Kompos. *imaūsti*), *uzmaūšti* 'auf jmd. oder etw. unvorsichtig, ungestüm treten, auflaufen'.

Die Wörter lauten ab mit lit. *mūšti* 'schlagen, hauen, prügeln', *mūšis* 'Schlag, Schlacht, Kampf' (s. s. v. *mūšti*).

Als Bed.-Parallelen seien erwähnt lit. *siaūsti* (*siaučiu*, -*šiau*) 'rasen,

toben, schwärmen, Mutwillen treiben' und 'schlagen, wofeln', *siāutēti* 'rasen, ausgelassen sein', *siūtis* 'Schlag, Stoß', *siū(s)tas* 'Raserei', *siūsti* (*siuntū*, *siutaiū*) 'in Wut, in Raserei geraten', lett. *šust* (*šūtu*, Praet. *šutu*) 'böse werden, zornig sein, tollen, rasen, lärmern, scherzen', *šāust* (*šāušu*, Praet. *šāutu*) 'stäupen, geißeln' (s. besonders Endzelin KZ 44, 66ff. sowie s.v. *siūsti*, *siāūsti*).

Endzelin KZ 44, 67 verweist noch auf lett. *plēstiēs* 'sich raufen, sich prügeln, in Zwietracht leben' und 'tollen, Mutwillen treiben', *pluōstiēs* 'sich reißen, sich balgen, toben, lärmern, Spektakel machen'.

**mautā** 'Aas', *mautkaulis* 'Aasknochen', zu *māuti* '(ab)streifen' (s. d.).

**māuti** (*māuju* und *māunu*, Praet. *mōviau*), *maujōti* 'stülpen, an-, abstreifen, an-, abziehen, abreißen, abschälen', *maulōti* l. dass., *māuti* auch '(Getränk) in einem Zuge herunterstürzen', intr. 'in Sätzen davon-schießen', *māustyti* 'fortwährend an- und abstreifen, an- und ausziehen, aufsetzen und abnehmen', *numāustyti* (z. B. Juškevič Dain. 790, 11) und *numāuscioti* 'abstreifen' (Juškevič ebd. 810, 6), *maunūs* 'leicht abstreifbar, biegsam, geschmeidig, draufgängerisch, schneidig', *pamaūtas* 'Halfter, Pferdezaum ohne Gebiß', *raņkmaustē* 'Armbinde, Armband' (Nesselmann 389 aus Szyrwid, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *mautā* 'Aas', *mautkaulis* 'Aasknochen' (s. s.v. *mautā*), *maurīoti* 'umherschweifen, schleichen', *maūryti* 'langsam gehen, schlendern, sich schleppen', *maurōti* 'wühlen' (s. s.v. *maurīoti*), *ūžmova* 'alles, was aufgestreift wird', (*raņky*) *ūžmova* 'auf die Hände Aufgestreiftes, Muffe', *movēti*, *mūvēti* (Būga KS 278) '(Kleidungsstücke) tragen', lett. *maūt* (*māju* oder *maunu*, Praet. *māvu*) 'an-, aufziehen, zäumen', *maūtis* 'sich (den Zaum) abstreifen, hindurchzudringen versuchen', *pamāve* 'Umwurfstuch der Weiber, Teil des Zaumes', *īemauti*, *īemavi*, -as 'Zaum'.

Zushgd. mit ai. *ā māvati* 'schiebt, drängt, drückt auf' (Wackernagel Ai. Gr. I, 91, Szemerényi KZ 70, 69), *kāmamūta-* 'von Liebe durchdrungen', *māvati* 'bindet' (Dhātup), *mūta-* 'geflochtener Korb', lat. *mōvere* 'in Bewegung setzen, bewegen', mhd. *mouwe* 'Muff'.

v. Windekens Arch. Or. 18, 523ff. rückt in diesen Zushg. noch toch. A *yošmoš*, B *yaušmauš* 'einem entgegen' (I. Gl. idg. Wz. \**jeu-*, \**jou-* 'verbinden'; s. über diese s.v. *jāutis*). Dagegen gehört das von ihm gleichfalls erwähnte toch. A *mokc* 'Bogensehne' (SSS 49. 137) vielmehr zu lit. *māukti* etc. (s. s.v. *māukti*).

**māzgas**, *mazgiōti* etc. s. s.v. *mēgzti*.

**mazgōti** 'waschen', *mazginjys*, oft Pl. *mazginiai*, alit. auch Fem. *mazginė* (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 98. 300) 'Spülwasser, Spüllicht'; *mazginjys* ferner 'gebrauchtes und zum Aufwaschen bestimmtes Geschirr, Korb, in den das zum Aufwaschen bestimmte Gerät gelegt wird' (s. auch Skardžius ŽD 261. 262), *mazgōlis*, *mazgōtė*, -*nė* (Būga KS 9, Skardžius ŽD 276) 'Waschlappen, Scheuertuch, Scheuerwisch', *mazgōtwis* dass., *mazgotivė* 'Waschbecken, Waschsüssel', lett. *mazgāt* 'waschen', *mazgātava*, -*tuve* 'Waschanstalt', *mazgulis* 'Wisch, mit dem man sich in der Badestube beim Waschen abreibt'.

Urverw. mit ai. *mājati* 'taucht unter, sinkt unter', lat. *mergere* 'eintauchen, versenken' (s. auch Scheftelewitz IF 33, 136ff.).

Hierher vielleicht auch noch slov. *mōzga* 'Pfütze, Schmutz', russ. dial. *mozga* 'Blut' (Dal' 2<sup>3</sup>, 876), poln. Flußn. *Mozgawa*, čech. slovak. *moskva* 'feucht eingebrachtes Getreide' sowie der russ. Fluß- und Stadtname *Moskva* (Iljinskij ZslPh. 4, 104ff., Vasmer ebd. 109. 262, Wb. 2, 161ff., Liewehr BzN 2, 282, der Vasmers Ansicht, daß es sich eventuell um eine Angleichung eines finn. ON. *Masku* an slav. Wörter handelt, ablehnt).

**mazynikas** etc. s. s.v. *māžas*.

**mazūras**, heute *mozūras* 'Masure', bereits bei Szyrwid Diet. s.v. *Mazowsze*, *Masovia* vel *Masoffia*, *Mazuru žieme* (Skardžius Lw. 128).

**māž** 'nur ein wenig, nur ein bißchen, kaum, knapp', verkürzt aus Adv. (ursprünglichem Neutr.) *māža* 'wenig, zu wenig' (s. Zubatý Studie 2, 251), daneben Adv. *mažai*.

Auch das lett. Adv. *maz* 'wenig, überhaupt' ist aus urspr. \**maza* entstanden und altes Neutrum (Endzelin Lett. Gr. 464ff., Latv. val. sk. 144, Latv. val. gr. 609).

Lit. *māž* heißt außerdem 'vielleicht', ebenso Instr. *mažū*, daneben *māžu*, *mažum* (letztes Balys LT I 73).

Letzt. *mazum(is)*, *mazums* bedeutet dagegen nur 'wenig'.

Es ist möglich, daß bei dem Sinn 'vielleicht' von lit. *māž* etc. poln. *może* bis zu einem gewissen Grade eingewirkt hat (s. auch s.v. *māzna* 'es ist möglich').

Lit. *mažnè*, *māžne* 'fast, beinahe' heißt eig. '(es fehlt nur) ein wenig, (daß) nicht —' und vergleicht sich mit synon. slav. *malo ne* (Verf. Bsl. 73ff.).

Es existiert ferner noch das Adv. *māžyn* in der Verbindung *māžyn èiti* 'geringer werden' etc., s. über derartige 'illativische' Adv., die vorwiegend mit Verben der Bewegung verbunden werden, Verf. Postp. Pröp. 15ff. mit Liter.

**māzas** 'klein, gering, wenig', oft durch Deminutivsuffixe verstärkt. Ich erwähne von solchen demin. Erweiterungen *mažvūkas*, *mažūlis*, *mažulėlis*, *mažtelėlis*, *mažytėlis*, žem. *mažtitėlis* u. v. a. (Verf. ArchPhilK 7, 31ff., mit Liter.).

Interessant ist lit. *mažintėlis* 'ganz klein', das auf einem *n*-St. beruht, der auch in der adv. Verbindung *iš nuò (pat) mažėns* 'von klein auf' hervortritt, s. über \**mažuo* besonders Specht KZ 59, 241ff., nach dem es sich um Umgestaltung eines ehem. \**men*-St. handelt (?).

Vgl. über die verschiedenen Verkleinerungsformen von *māzas* noch besonders Jablonskis 204. 206, Brender TiŽ 3, 83. 103, der mit Recht betont, daß sich das Adj. *māzas* wegen seiner Bed. hervorragend für deminutivische Erweiterungen eignet, ferner als Parallele das von mir ArchPhilK 7, 31 erwähnte lat. *minusculus* : *minus*.

Das dem lit. *māzas* entsprechende lett. *mazs* kann gleichfalls Verkleinerungssuffixe annehmen; cf. *maziņš*, *mazisks*, *maziņšs*, *maziņšs*, die letzten an o. lit. *mažintėlis* erinnernd.

Im Fischerlit. des Kurischen Haffs findet sich für demin. *mažynikas* die Form *mazynikas* (Gerullis-Stang 27). Skardžius ŽD 130 äußert die Vermutung, daß das *z* im dial. *māžynikas* auf preuß. oder kurischem Substrat beruht.

Man findet ebenso nebeneinander lit. *mazniūlis* und *mažniūlis* 'nichts-nützige Person, Nichtsnutz, Taugenichts' (N.-S.-B.). Leider wird nicht angegeben, wo die Bildung *mazniūlis* begegnet, etwa auch in derselben Gegend wie *māžynikas*?

Skardžius a.a.O. 130. 279 verzeichnet im Sinn 'ganz klein' noch die Form *mažiūnikas*, die er aus den žem. Kvédarna und Rietavas belegt (s. auch Specht KZ 59, 216<sup>1</sup>). Lit. *Māžūniškai* ist ein Dorf in dem Bez. Kelmė.

Von lit. *māzas* stammen noch u.a. *māžmena* 'kleine Menge', *māžumà*, *māžumas* 'Kleinigkeit, Minderheit, Minorität', *māžumas* = *mažybė* 'Kleinheit', *māžumė* = *mažystė* 'Kindheit, früheste Jugend', *mažėti* 'kleiner werden, sich verringern', *māžinti* 'verkleinern, verringern' usw.

Mit *māzas* lauten ab *mōžis* 'Kleinigkeit', das auch komponiert als *māž-mōžis* erscheint (s. über parallele Zusammensetzungen s.v. *magėti* sowie Verf. IF 47, 338ff.), *mōžėti* = *mažėti*.

Im Preuß. entsprechen dem lit. *māzas* etc. compar. Adv. *massais* Ench. 71, 21 'weniger' (s. über die Bildung Endzelin ŠV 72) sowie die Pers.-N. *Masické*, *Masnyke*, *Masinté*, *Masune*, *Masutte* usw. (Trautmann Pers.-N. 55ff. 144).

Die Etymologie von lit. *māzas*, lett. *mazs* und Zubehör ist umstritten.

Nach Brückner KZ 48, 212ff., Wb. 339 (ebenso Meillet MSL 14, 387, Et. 172 und bedingt Vasmer Wb. 2, 133) sollen die balt. Wörter ablauten mit russ. *mizinec* 'kleiner Finger, kleine Zehe, jüngster Sohn, Bruder', dessen erstes *i* aus *é* durch Assimilation an die 2. Silbe entstanden sein soll (vgl. ačech. *mězenec* 'Goldfinger' usw.). Als Bed.-Parallele könnte lit. *mažasis* 'kleiner Finger' erwähnt werden, das Bezenberger LF 140 aus Prökuls (Memelgebiet) zitiert. Das *é* von ačech. *mězenec* müßte dann auf idg. *ē* beruhen und lit. *māzas*, *mōžis* damit ablauten.

Dagegen soll nach Lewy ZslPh. 8, 129ff., der mongolische Parallelen gibt, russ. *mizinec* usw. zusammenhängen mit skr. *mīžati* 'harnen' usw. (s. über dieses s.v. *mīžti*). Dann würde der Vergleich mit lit. *māzas* hinfällig werden.

Van Windekens Lex. ét. 68 vergleicht mit lit. *māžas* etc. toch. A *mākalto* 'klein, jung' (SSS 11. 31. 38. 142. 147).

Sicher falsch ist die Heranziehung von alb. *modūte* 'Erbse' (Pedersen KZ 36, 335 mit Fragezeichen; s. über das Wort Jokl Unters. 182ff. 200. 267. 299. 322).

Endzelin bei M.-Endz. s.v. *mazs* bringt lit. *māžas* etc. in Verbindung mit der idg. Wz. \**meg(h)-*, \**māg(h)-* 'groß' usw.; cf. ai. *mah(ānt)-*, av. *maz(ant)-*, arm. *mec* (Meillet Esqu<sup>2</sup> 37), griech. *μέγας*, alb. *madh*, *madh* 'groß', *madetoh* 'mache groß', *madēsti* 'Stolz' (Jokl Unters. 13ff. 24\*), lat. *magnus*, mir. *mag*, *maige*, got. *mikils* usw. S. über Enantiosemie in idg. Sprachen auch Lekov Slavia 13, 410, Verf. KZ 63, 194ff. (mit Liter.), Stegmann v. Pritzwald Sociologus N.F. Bd. 5 (1955), 63ff., der prinzipielle beachtenswerte Anregungen gibt, die er jedoch durch falsch gedeutete Beispiele erläutert.

Vielleicht gehörten (indem ich Stegemanns Gedankengänge über Gegensein verwende) lit. *māžas*, lett. *mazs*, preuß. *massais* etc. im Grunde der balt. volkstümlichen Wortschicht an. Sie drangen alsdann in die Hochsprache ein, die das alte idg. Wort für 'groß' aufgegeben und es durch andere Ausdrücke (lit. *dūdis*, lett. *dīzs*, *liēls* usw.) ersetzt hatte. So bekam lit. *māžas* etc. den entgegengesetzten Sinn 'klein', wobei die Ironie eine gewisse Rolle gespielt haben mag.

**mažiūkas** etc. s.s.v. *māžas*.

**māžmožis** s.s.v. *magėti*, *māžas*.

**māžna**, *mōžna* 'es ist möglich', aus poln. *można*. Zu jenen erwächst dial. ein Verb *možnėti* (analogisch nach *galėti* 'können') 'möglich sein'; s. Verf. Lexis 2, 172 (mit Liter. und Belegen).

**mažne** etc. s.s.v. *māž*.

**mecūkė**, onomat. Benennung des Schafs, vgl. *mekčiūti*, *mekėnti* 'mekern, blöken, stammeln, stottern' usw. (s.d.).

**mėčarkė** s.s.v. *māčarkė*.

**mėčėtė**, *mėčėtė* 'Moschee', aus russ. *mečet*, poln. *mecezet*.

**mėčiolti**, Intens. von *mėsti* 'werfen' (s.d.).

**mėčiuguoti** 'aus Verlegenheit stottern', onomat, wie *mecūkė*, *mekčiūti* etc.

**mėčmergė** 'Mädchen mit einem unehelichen Kind', daneben *mėčmergė*.

Lit. *mėčmergė* zitiert bereits Juškevič 2, 68a s.v. *kėkšė* 'Hure'; 29b, wo er s.v. *kankinti* 'quälen, peinigen' den Satz anführt *kėkšė, mėčmergė, nekankink sāva kūdiki* (žem. Gen. sg. = aukšt. *kūdikio*) 'Hure, Dirne, quäle dein Kind nicht!'

Nach Augstkalns FBR 18, 191 soll im ersten Teil von *mėčmergė* eine Entsprechung von lett. *mačka* (*maška*) 'ältere Frau, liderliches Frauenzimmer, Hure, Hexe', das aus russ. *mačka* 'Mütterchen' entlehnt ist, eine gewisse Rolle gespielt haben.

Nach meiner Ansicht AASF 51, 1, 47ff. ist das I. Gl. von *mėčmergė* im Anklang an dtsh. *Metze* gebildet worden, das zweite enthält lit. *mergà*, *meřgė* 'Mädchen, Liebchen, Schatz'. Die Form *mėčmergė* erklärt sich aus Antizipation des zweiten *r*, wobei natürlich *mergà*, *meřgė* miteingewirkt haben.

Über die Entstehung von *komposita* nach Art von *mėčmergė*, *ničniėko* 'gar nichts' usw. s. ausführliche Liter.-Angaben bei Verf. a.a.O., ferner s.v. *ničniekas*, *tučtuojai*, *pičpilnis*, *tėč tyloms*.

**medainis** s.s.v. *medūs*.

**medailikas** 'kirchliche, aus religiösen Gründen getragene Medaille', *medālis*, in Tverėcius *medālius* 'Medaille, Denkmünze', aus poln. *medalik*, *medal*, russ. *medal*, wruss. *mādalb* (Otrebski NTwer. 3, 33).

Aus ostpr. *metalxe* 'Medaille' stammen die in Kleinlit. gebräuchlichen *medālė*, *metalijė* (Alminauskis 86).

**medatkā**, *medetkā* s.s.v. *madatkā*.

**medauniūkas** 'Honig-, Pfeffer-, Lebkuchen', aus poln. *miodownik* dass. (Skardžius ŽD 148ff.).

Die erste Silbe ist an das einheimische *medūs* 'Honig' angeglichen.

Echtlit. ist das s.v. *medūs* genannte *medainis* 'Honigkuchen'.

**mėdė** '(großer) Wald' u.a. s.s.v. *mėdis*.

**mėdis**, *mėdžias* 'Baum, Holz', ostlit. auch 'Wald' (Būga KS 259<sup>2</sup>. 260, Verf. KZ 58, 279ff., Balticosl. 2, 100ff., LPosn. 4, 90, Senn Tiž 4, 105, Specht KZ 56, 121ff., Skardžius ArchPhilK 5, 215), žem. *mėdė* '(großer) Wald, Gehölz', altes kollektives Fem. (Verf. ZslPh. 3, 84ff., LPosn. 4, 91, Specht KZ 56, 121, Skardžius

ArchPhilK 5, 215, ŽD 75); *medinis* 'hölzern' und 'auf Bäumen lebend, Baum-', ferner = *medinas* 'im Walde lebend, Wald-, wild', *medlinčius* 'Waldwächter' (zur Bildung s. Skardžius ŽD 334, Verf. ZslPh. 22, 103ff.), *medińčius*, *medininkas* 'Förster' und = *medėjas* 'Jäger', im letzten Sinn auch *medijas* (Bretkun, R., R.-M. s.v. *Jäger*, daraus Nesselmann Wb. 2, 390, s. Skardžius ŽD 80 über *medijas*, 84, 604 über *medėjas*); *medžioti* 'jagen', *medžiotojas* 'Jäger', *medžionė*, *medžioklė* 'Jagd' (s. über *medžioti* und Ableitungen in formaler Hinsicht Skardžius ArchPhilK 5, 215, ŽD 75. 276. 516); *mėdė* kommt ebenfalls in der Bed. 'Jagd' vor (Skardžius ŽD 75. 84, der es in diesem Sinn aus Škaiiai zitiert); *medžiokai* = *medinės klumpės* 'ganz aus Holz verfertigte Pantoffeln' (Skardžius ŽD 133, aus Subačius), ON *Mėdžiolai*, *Medžiūoliai* (Skardžius ŽD 183. 190), *mėd(ž)liepis* 'Spitzahorn' (2. Tl. *liepa* 'Linde', eig. also 'Walddlinde', s. über dies Kompos. Skardžius ŽD 425), *medžiaga*, *mėdega* 'Holz, Baum' Bretkun 1. Kön. 5, 8 (Bezenberger Btr. 98), ferner Daukša Post. Or. 577, 35, Chyliński 2. Mos. 9, 25 (s. Skardžius Dauks. Akc. 91, ŽD 103, cf. auch Szyrwid Dict. s. v. *klepki*, *medžiaga ant druskininių*, *ant atūdžių* 'Holz, Materie für Salzfäßchen und für Bierfässer'.

Im Vilnagebiet (Lazūnai, s. Arumaa Mund. 68, Dieveniškis, Arumaa 30, Nr. 2, MLLG 4, 178. 181, Gerveciai Arumaa 13<sup>2</sup>, Tverečius, Dysna, Bez. Švenčionys) bedeutet *medžiaga* ebenfalls 'Baum, Holz'.

In Tverečius kommt aber auch *mėdis* 'Baum, Holz' vor (Otrębski NTwer 1, 71. 223), außerdem *medzinis* (*medinis*) 'hölzern' (Otrębski a.a.O. 175).

Auch auf žem. Sprachgebiet trifft man *mediga* 'Bauholz' an (Stellen aus Daukantas und Valančius s. bei Verf. Balticosl. 2, 101<sup>3</sup>).

Wie lat. *materia*, -es in Nachahmung von griech. *έλη* außer 'Nutz-, Bauholz' auch 'Stoff, Materie' bedeutet, so ist nach dessen Analogie *medžiaga* (*mėdega*) in der heutigen lit. Schriftsprache Terminus technicus für 'Stoff, Materie, Material' geworden.

Über *mėdvilnė* als puristischen Ausdruck für 'Baumwolle' s. s. v. *bövelna*.

Zu lit. *mėdžias*, *mėdis* etc. gehört auch alit. *medeinė* 'Waldgöttin' bei Daukša Kat. ed. Sittig 73, 20 (s. Skardžius ŽD 290, der freilich a. a. O. 317 dies Subst. irrtümlich mit dem von *medūs* 'Honig' stammenden *medainis* 'Honigkuchen' zusammenwirft, zuletzt Jaskiewicz St. Balt. 9, 90).

Letzt. *mežs* 'Wald, Gehölz', einstmals auch = 'Baum', wie aus dem Namen *Mesepoute* (2. Tl. *pàuts* 'Ei'), ferner aus *mednėns*, *mednis* 'Auerhahn', eig. 'Baumvogel' folgt (s. Endzelin FBR 10, 96, unrichtig über *Mesepoute* Blesse Pers. v. 1, 211).

Von lett. *mežs* stammen u. a. *mežuonis* 'Wilder', *mežuot* 'sich in Wäldern aufhalten (um zu jagen, Holz zu fällen usw.)', *mežuotne* 'waldige Gegend, Urwald', *mežarņieks*, *-inīeks* 'Waldbewohner, Waldarbeiter', *mežainis* 'Waldbewohner, Waldmensch, Wilder', *mežaine* 'waldige Gegend, Waldung', *mežājs* 'waldige Landschaft', *mežeglīte* 'salbeiblättriger Gamander' (2. Tl. *egle*, Demin. *egļīte* 'Fichte, Rottanne', s. s. v. *egļē*).

Vgl. noch lett. *mede* 'Jagd' (s. o. über lit. *mėdė* in diesem Sinn), *medeklis*, *mednieks* 'Jäger', *medīt* 'jagen', *mednis*, *mednėns* 'Auerhahn' (eig. 'Baumvogel' s. o.) usw.

Aus žem. *mėdega* (s. o.) stammt lett. *mėdaga*, *mėdagas kuoks* 'Nutzholz'.

Preuß. *median* Voc. 586 'Wald' (altes Neutr.), *medies* 'Jäger' Voc. 696 (in der Bildung an lit. synonym. *medijas*, s. o., erinnernd), ON. wie *Absmedie* (1. Tl. preuß. *abse* 'Espe' Voc. 606), *Awynemedien* (1. Tl. preuß. *awins* 'Widder' Voc. 679), *Medinen* (cf. lit. ON. *Medynai*, Wiesenn. *Medinā*), *Medioloacks* (2. Tl. *laucks* 'Acker') usw. (Gerullis ON. 7. 14. 96. 232).

Da Wälder oft die Grenze bilden, so liegt Zushg. vor mit abg. *mežda* *έύμη*, Gasse' (Suprsl. 397, 12), russ. *meža* 'Grenze, Rain', dial. 'Wäldchen', skr. *mėda* 'Grenze, Gebüsch', poln. *miedza* 'Rain, Ackergrenze, Ackerscheide' usw. (Trautmann Wb. 173, Skardžius ArchPhilK 5, 215; 7, 15, Verf. LPosn. 4, 91, ZPhon 8, 45, Jegers 53).

Diese Wörter gehören nebst abg. *meždu* 'zwischen', etc. zu idg. \**medhjos* 'mittlerer', Neutr. \**medhjom* 'Mitte'; vgl. ai. *mādhyā-*, av. *maidya-*, arm. *měj-* 'Mitte', griech. *μέσ(σ)ος*,



lat. *medius*, gall. *medio-*, got. *midjis* etc. Der ai. Instr. sg. *madhyā* heißt wie abg. *meždu* 'zwischen'.

Von ON seien noch erwähnt *Medma*, Ort und Fluß in Bruttium (H. Rix BzN 3, 243ff.), illyr. ON *Medione* (Krahe IF 49, 272); Flußn. *Medanta*, *Meduana* (*Mayenne*) in Gallien, dtsh. *Metter* (aus \**Medara*) etc. (Krahe BzN 4, 236ff.).

Eine schöne Parallele für den Zushg. zwischen 'Baum, Holz, Wald' und 'Mitte' ist aisl. *viðr* 'Wald, Baum, Holz', ae. *widu*, *wudu*, ne. *wood*, ahd. *witu* dass. usw.: lit. *vidūs* 'Inneres', *vidurijs* 'Mitte', lett. *vidus* 'Inneres, Mitte'; s. Būga KS 48. 260, der noch lit. *vieduolis* 'Baum mit ausgetrockneter Mitte, aber noch grünend' (Linkmenes) und lett. *sausviedis* 'Rüster' = lit. *sausviedis* 'inwendig verdorrter Baum' erwähnt (s. darüber s. v. *vidūs*).

Wie zuletzt von mir LPosn. 4, 90ff. unter Angabe von Parallelen gezeigt worden ist, waren lit. *mėdžias* im Sinne 'Wald', lett. *mežs* 'Wald' urspr. Neutra, was durch das preuß. Neutr. *median* 'Wald' bewiesen wird. Dagegen lit. *mėdžias*, *mėdis* in der Bed. 'Baum' hatte von jeher mask. Geschlecht. Also verhalten sich *mėdžias* 'Baum' zu preuß. *median* 'Wald' und den erst sekundär maskulin gewordenen ostlit. *mėdžias* 'Wald', lett. *mežs* 'Wald' wie got. *laubos* 'Blätter', das einen mask. Singular \**laufs* 'Blatt' voraussetzt, zu got. *lauf*, aisl. *lauf*, ae. *leaf*, ahd. *laub* usw. im Sinne 'Blätterwerk, Laub'; lat. *vallus* 'Pfahl' zu *vallum* 'Wall, Verschanzung' (s. über solche Fälle W. Schulze KZ 46, 189ff. = Kl. Schr. 79ff., Specht KZ 56, 121ff.).

**meditavojimas** 'Nachdenken' (Marg. theol.), setzt ein Verbum \**meditavoti* aus poln. *medytować* voraus (Skardžius Lw. 128). Dagegen ist mit echtlit. Suffix *meditiuoti* 'meditieren, nachsinnen, überdenken', dazu Abstr. *meditāvimas* gebildet.

Aus poln. *medytacja* stammt lit. *meditācija* 'Meditation, Nachsinnen, Betrachtung'. Über poln. *medytować* und seine dial. Umgestaltungen s. s. v. *metavotis*.

**mėdšarkė** s. s. v. *māčarkė*.

**medūs** 'Honig', *medānis* 'Honig-, Pfeffer-, Lebkuchen' (zum Suffix s. Skardžius ŽD 286); lett. *medus*

'Honig, Met', *meždainis* 'mit Honig bestrichen, honiggelb', *mežala* 'Lekkermaul, Lüsterne(r)', preuß. *meddo* Voc. 391 'Honig' (altes Neutr.).

Abg. *medz* (Gen. *medu* neben *meda*), russ. *mėd*, poln. *miód* 'Honig', hierzu auch ksl. *medvėd*, russ. *medved* usw. 'Bär', eig. 'Honigfresser' (Meillet Ling. hist. 1, 283ff., der es als euphemistische Umschreibung der durch ai. *fkša-*, griech. *ἀρκτος*, lat. *ursus* repräsentierten idg. Bez. dieses Tieres betrachtet).

Ai. *mādhu* 'Honig, süßes und berauschesendes Getränk', av. *madu* 'Beerenwein', toch. B *mit* 'Honig' (dagegen toch. B *mot* 'Alkohol' gehört trotz Duchesne-Guillemin BSL 41, 157 nicht hierher, s. van Windemens Lex. ét. 69, der es auf \**mād-* zurückführt und zu ai. *māda-* 'Trunkenheit', *mādati* 'berauscht sich', av. *mad-* 'sich betrinken', lat. *madere* 'naß, berauscht sein' usw. zieht), griech. *μέθυ* 'berauschesendes Getränk', *μέθη* 'Trunkenheit', *μεθύειν* 'betrunken sein', ir. *mīd* 'Met', ahd. *metu* dass.

S. über alles auch Berneker Wb. 2, 30ff., Trautmann Wb. 173, Vasmer Wb. 2, 110ff., ZslPh. 20, 451, Verf. ZslPh. 13, 207, Gauthiot MSL 16, 268ff. (der noch über ähnliche Vertreter im Finn.-Ugr. wie estn. *mezi* 'Honig', finn. *mesiläinen* 'Biene' usw. spricht), Schrader SprVgl Ugr II 148. 252. 510, Reall. 1, 139ff. 314.

Über lit. *midus* 'Met, Honigwein', das dagegen aus dem Germ. stammt, s. s. v.

**mėdvilnė** s. s. v. *mėdis* sowie s. v. *bėvelna*.

**mėdžiaga** etc. s. s. v. *mėdis*.

**mėgai** etc. s. s. v. *mėgti*.

**mėgdžióti**, *mėgdžioti* s. s. v. *mėg(z)-dyti*.

**mėginti** etc. s. s. v. *mėgti*.

**mėgti** (*mėgstu* und *mėgiu*, Praet. *mėgau*) c. Acc. 'lieben, gern haben, gern mögen, gefallen finden', auch refl. *mėgstuos* mit Instr. in gleicher Bed., alit. auch impersonales *mėgsta mi*, *mán* 'es gefällt mir' (Hermann Lit. St. 60, Jegers 113ff.; der letzte vergleicht lat. *michi lubet* 'ist mir lieb' gegenüber dtsh. *ich liebe dich*, russ. *ja ljublju tebya* sowie ae. unpersönliches *lician* 'gefallen' mit Dat. der Person, der etwas gefällt, ebenso, wie ich hinzufüge, aisl. *lika*, gegen-

über ne. *I like it* 'ich habe es gern' usw.), *mēgai*, žem. *miegai* 'Freuden, Liebkosungen, Reize, Sympathie' Daukantas Darb. 34. 84. 132. 196; cf. bei Miežinis und Ryteris *mēgė* in gleicher Bed., evtl. retrograde Bildung zu *mēgti* (Skardžius ŽD 599), *mēginti* 'versuchen, probieren, auf die Probe stellen', *mēgautis* 'ein lustiges Leben führen, sich amüsieren', *mēgautis* 'jmd. den Hof machen', *mēgautis* 'liebäugeln, kokettieren'.

Letzt. *mēgt* (*mēdzu*, Praet. *mēdzu*) 'vermögen, taugen, gewohnt sein, pflegen', *mēdzēt* 'pflegen, gewohnt sein, mögen, können', *mēdzināt* 'anprobieren, prüfen, versuchen', *mēgināt* dass. (dies wegen *g* wohl aus lit. *meginti*).

Ablautend mit der unter *magēti* zusammengestellten Familie, vgl. aus ausserbalt. Sprachen besonders abg. *mošti*, got. *magan* (Verf. Lexis 2, 168ff., Jēgers 105ff. 112. 117 mit Liter.). Jēgers geht für das Balt. von der Gdbed. 'scharf sein, schneiden' aus und beruft sich auf Wendungen wie lett. *izkaps nemēdz*, das urspr. bedeutet habe 'die Sense schneidet nicht wohl', dann 'die Sense taugt nicht'. Von 'schneiden, scharf sein' aus habe sich über 'taugen' der Sinn 'können, vermögen' etc. für die hier behandelte Familie entwickelt. Im Germ. freilich läßt sich, wie Jēgers selbst 115 bemerkt, eine Gdbed. 'scharf sein, schneiden' nicht feststellen.

Über lett. *pamēgt*, das außer 'wirken, helfen' auch 'überdrüssig sein, werden' bedeutet (E.-Hauz. s.v.) s. Jēgers 116, der darauf hinweist, daß im Schweizerdeutschen *möge(n)* auch von Gemütsbewegungen gebraucht wird und soviel sein kann wie 'einen überwältigenden Eindruck machen'. Eine gute Parallele ist auch lit. *magōtis* 'Widerwillen empfinden', *magōšius* 'einer, der sich leicht vor etwas ekelt, wählerisch, heikel beim Essen' (s.s.v. *magēti*).

Betreffs *pamēgt* im Sinne 'helfen, wirken' vergleicht Jēgers gut russ. *pomogaty* 'helfen' : *močy* 'können'.

**mēg(z)dyti** 'zum besten haben, necken, sticheln, aufziehen', *megdžiōti*, *mēgzdžiōti* 'nachahmen, -äffen'; cf. lett. *mēglis*, *mēklis* 'Gespenst, Possenreißer, Maulaffe, Plumpsack', *mēgjuōtiēs* 'Possen reißen, trödeln, etw.

ungeschickt angreifen' (M.-Endz. s.v. und E.-Hauz. s.v. *mēgluōt*), *mēdīt*, *mēdināt* 'spotten, nachäffen, höhnen', auch refl. *mēdītis*; *mēdzināt* in der Bed. 'spott. vexieren' (zu trennen von *mēdzināt* 'ausprobieren, prüfen, versuchen', s.s.v. *mēgti*).

W. Schulze KZ 45, 288 = Kl. Schr. 628 verweist auf Szyrwid Diet. s.v. *kuglarz* — *ludio*, *ludius*, *gesticulator*, *pamedētojas niekabilis* (letzteres = *niekabylys* 'einfältiger Schwätzer'); *kugluje* — *gesticulator*, *ago mimum*, *pamemi*, *niekabitanaju*; *kuglowanie* — *gesticulatio*, *pamedėjimas*. Zu der athematischen I. Sg. Praes. *pamemi* s. Specht KZ 62, 84, Einleitg. zu Szyrwid PS 38.

Aus dem Lit. gehören noch hierher *pāmē(k)čiōti* 'nachspotten, spottend nachahmen', *pāmēt(l)oti(s)* 'sich lustig machen, zum besten haben, foppen, aufziehen' (Bugā RFV 65, 319).

Über lit. *pamēklė* 'Gespenst, Spuk' etc. s.s.v. (*pa*)*mēklė*.

Wie M.-Endz. s.v. *mēdīt* andeutet, beruhen diese Wörter auf einer Interj. \**mē*. Hierfür sprechen lett. *mēdāt(iēs)* 'die Zunge zeigen, stottern, spotten', sowie lett. *mēmms* 'stumm', abg. *nēmms* aus \**mēmms* dass., lett. *mēmulis* 'Stotternder, in der Rede nicht Fortkommender, nicht deutlich, nicht gern Sprechender', *mēmuris* 'Maulaffe, Plumpsack', lit. *mekēnti*, *mekēčiōti* 'stammeln, meckern, blöken', *mekēsas* 'Stammler, Stotterer' usw.; vgl. Verf. ZslPh. 13, 214, wo noch mit *m* beginnende Wörter anderer idg. Sprachen, die die hier behandelte Begriffssphäre betreffen, aufgeführt sind, sowie Machek Studie 39.

**mēgzti** (*mezgū*, *mezgiaū*) 'knoten, knüpfen, stricken', Intens. *magzīyti* (s. auch Bezenberger LF 138, der noch *magzīytinis* '(vierkantige) Peitschenklatsche' sowie die Phrase *vātag* (= *botāgo*) *stēmberī magzīyt* 'eine Peitsche flechten' aus dem Memelgebiet zitiert), *magzīti*, *mazgiōti*, *mezgiōti*; *mezgināys* 'Strickarbeit, Strickzeug', *mezgā* 'Strickerin', *māzgas* und sekundär nach Analogie von *mēgzti* auch *mēzgas* (Skardžius ArchPhilK 5, 62, ŽD 29) 'Knoten, zugezogene Schlinge', *mazgiūs* 'Verknotung (von Kohl)' (s. Skardžius ŽD 76), *mazgiuoti* 'Peitschen flechten',

*mazguōlis* 'Peitschenflechter' (Skardžius ŽD 190. 489), *mazguvė* = *mezginė* 'Fruchtknoten', *mazgtis* 'schmales Zwirnband', *māgtas* 'hölzerne Nadel zum Stricken von Netzen', auch *mazgyčia* (Ragnit, s. Nesselmann 387; vgl. auch Skardžius ŽD 357, der *mazgyčia* noch in der Bed. 'Brettchen, auf dem man Knoten beim Herstellen von Netzen mit dem Weberschiffchen zusammenknüpft' belegt), *mīgzi* (*myzgù*, d. i. *mīzgù*, *mīzgaù*) 'sich verknoten'.

Letzt. *mezt* (*mežzu*, Praet. -zu) 'stricken', Frequ. *mežtīt*; *mežģis* 'Knoten, Gekroll, Gekräusel, Verwickeltes', *mežģit* 'stricken, verwirren', *mežga* 'Mischmasch, schlechtes Gewebe', *mežgere* 'eine, der sich das Garn beim Wickeln verwirrt, verworrenes Garn', *mežgenes* 'Art Spitzen, die man in der Hand näht', *mazgs* 'Knoten', *mazglāns* und mit sekundärem Vokalismus *mežglāns*, *mežg(l)s* 'knotig', *mežgluōt* 'verknöten'.

Aus dem Slav. gehört wahrscheinlich hierher russ. etc. *mozg* 'Gehirn'; s. Būga KS 287 und ausführlich Jēgers 127ff. Der letzte nimmt als Tertium compar. den Knotenreichtum des Gehirns, bzw. die Knoten der Ganglien an und erwägt evtl. weiteren Zushg. mit lett. *muzgulis* 'Päckchen, Knäuel', *muzgulas* 'zusammengewickelte Kleider' (E.-Hauz.), preuß. *musgeno* 'Mark', wie für *mūlgeno* Voc. 74 zu lesen ist. Freilich stimmt gegen die Heranziehung der zuletzt genannten Wörter die lett. Nebenform *muskul(i)s* 'Päckchen, Bündel, zusammenschlungene Masse, verwickeltes Knäuel' bedenklich, mit der Endzeln bei M.-Endz. lit. *muškulėlis* (Memelgebiet nach Bezenberger LF 144) 'Knoten in einem Taschentuch, Schürze u. dgl., in dem Geld und dgl. eingeknüpft ist' vergleicht.

Über die balt. Ausdrücke für 'Gehirn', lit. *smāgenės*, *smėgenys*, lett. *smadzenes* s. Jēgers a.a.O. sowie s.v. *smāgenės*.

Ist der oben ausgesprochene Zushg. von slav. *mozg* mit lit. *māzgas* etc. richtig, so würden auch die schon bisher mit *mozg* verglichenen ai. *majján-*, *majjā* 'Mark', av. *mazga-*, *dass.*, toch A *māssunt* (SSS 52), ahd. *marg*, aisl. *mergr* 'Knochenmark'

ebenfalls mit lit. *mēgti*, *māzgas* etc. verwandt sein.

Andere slav. Wörter, deren angeblicher Zushg. mit lit. *mēgti* und Zubehör freilich recht unsicher ist, erwähnt Zubaty AslPh. 15, 479 = Studie I 2, 88; AslPh. 16, 399 = Studie I 2, 104. Über russ. dial. *mazgarь*, *mīzgirь* 'Spinne' s. Berneker Wb. 2, 82, Vasmer Wb. 2, 87. 133, die über die Verwandtschaft mit lit. *mēgti* Zweifel äußern.

Auf germ. Gebiet sind mit lit. *mēgti* etc. verwandt ahd. *masca*, aisl. *mōslevi* 'Masche'.

**meičiūkas** s.s.v. *meitėlis*.

**mėlaširdumas** etc. s.s.v. *malonėširdūmas*, *mielas*.

**mėilė** usw. s.s.v. *mielas*.

**meilžė** 'türkische Melisse, Drachenkopf (dracocephalum)', vgl. lett. *meilīses* 'Melissen' (Mancelius Lettus bei Günther 2, 123, Langius 164a, 5, Schwes Spr. Unt. 78), aus dtsh. *Melisse*.

Es finden sich noch im Lit. die Formen *mylūšė*, *mīlūškė* 'Melissenkraut' (Nesselmann Wb. 400, aus Brodowski und Qu.), *mīlisai* dass. Kurschat *mīlīstai*, das er aus Koadjuten = *Katyčiai* zitiert, es freilich in eckige Klammer setzt, da es ihm aus dem lebendigen Sprachgebrauch nicht bekannt war; s. auch Alminauskis 87.

**meirōnas** etc. s.s.v. *mairōnas*.

**meisa** 'Fleisch', *rūdmeisė* 'eine Pilzart' (I. Tl. *ridas* 'braunort, rötlich-braun, dunkelgelb').

Beide Wörter sind ausschließlich žem. (vgl. auch Specht LM 2, 485). Daher kann *meisa* (daraus *mėsa* in Salantai, *māsā* in Kvedarna, s. Skardžius Lw. 129) auf ein älteres \**mensā* zurückgehen; es deckt sich genau mit lett. *miesa* 'Fleisch' (-ies- aus \*-ens-), preuß. *menš* (sehr oft im Ench.), *menso* (Voc. 154. 374), altes Neutr. Pl. In den Katechismen geht *menš* wie žem. *meisa*, lett. *miesa* nach der ā-Deklination (s. Endzeln ZslPh. 18, 123, SV 210).

Aus anderen idg. Sprachen sind verw. abg. *měso*, russ. *mjaso*, poln. *mięso* 'Fleisch' usw. (Berneker Wb. 2, 43f., Trautmann Wb. 178ff., Vasmer Wb. 2, 188ff.), ai. *mās-*, *mānsā-* 'Fleisch' (Wackernagel-Debrunner 3, 250), toch. B *misa*, Pl. tantum 'Fleisch' (H. Pedersen Toch. 62,

v. Windekens Lex. ét. XXXIX. 67), arm. *mis* dass. (Meillet Esq.<sup>2</sup> 48. 185), alb. *miş* (Gdf. \**menso-*, s. Jokl Unters. 326) 'Fleisch', lat. *membrum* 'Glied' (Gdf. \**memzrō-*), got. *mimz* 'Fleisch' (s. noch Specht Dekl. 50, Verf. TiŽ 3, 486, Balt. Spr. 28).

Das gewöhnliche lit. *mėsà* 'Fleisch' ist dagegen aus russ. *mjaso* entlehnt (s. s. v.).

Während žem. *rūdmeisė* 'Pilzart' mit einheimischen *meisa* aus \**mensā* komponiert ist, enthält das schriftsprachliche *rudmėsė* entlehntes *mėsà*.  
mēisteris etc. s. s. v. *maistras*.

meitėlis, auch *maiteilis* (beides bei Kurschat, auch Būga Aist. st. 82) 'verschnittenes, männliches Mastschwein', *meičiukas* 'nicht großes Ferkel' (Skardžius ŽD 138), preuß. *nomaytis* Voc. 684 'Burg' (= 'verschnittenes, männliches Schwein').

Die Wörter gehören zu der s. v. *maità* 'Aas', *misti* 'sich nähren' behandelten Familie.

Lit. *meitėlis*, *meičiukas* verhalten sich zu *misti* etwa wie *keisti* 'verändern' zu *kisti* 'sich verändern' usw. Sie setzen ein mit *maiteinti* synonym. primäres \**meisti* (\**meičiū-*, *-iaū*) 'ernähren, füttern' voraus (s. Skardžius ArchPhilK 7, 16, ŽD 138. 179. 465).

Preuß. *nomaytis* bedeutete im Grunde ebenfalls 'aufgemästetes Schwein' (Endzelin ZslPh. 18, 123ff., SV 216).

mekčiōti, *mekėnti* 'meckern, blöken, stammeln, stottern', *mekėšas*, *mekėtas* (Skardžius ŽD 339, aus Betygala, Bez. Raseiniai) 'Stammler, Stotterer', *mėklas*, *mėklis* dass. (Skardžius a. a. O. 163. 167), *mėknis* dass., *mėknėnti*, *mėknōti* 'stammeln, stottern', onomat. wie *mėčiukė*, *mėčiuguoti*, *mėgzdyti* (s. s. v. v.), griech. *μυκᾶσθαι*, dtsh. *meckern*, lat. *micare* 'meckern' (mit der bei solchen Wörtern häufigen expressiven Konsonantenschärfung), ai. *makaka-*, Tiername, eig. 'blökend', *meka-* 'Bock' (dessen *e* nicht wie in gewöhnlichen Ausdrücken einen *i*-Diphthong fortsetzt), arm. *makī* 'Schaf', čech. *mekati*, poln. alt und dial. *miekać* 'balare, blöken, meckern' usw. (Berneker Wb. 2, 32ff., Persson Btr. 139, Verf. ZPhon. 8, 51, KZ 72, 179).

mēkeris 1. = 'Tabak-, Geldbeutel' s. s. v. *mākas*.

mēkeris 2. = 'Fastensuppe' usw. s. s. v. *makėnti*.

mekėšas, *mekėtas* 1. = 'Stotterer' usw. s. s. v. *mekčiōti*.

mekėtas 2., *-is* 'aus Sahne und Schmalz ohne Zusatz von Mehl bereitete Tunke zu Kartoffeln' (Skardžius ŽD 339, aus Mosėdis, Bez. Kretinga).

Gehört zu der s. v. *makėnti* belegten Familie; vgl. auch *mėkeris* 'Fastensuppe (aus Wasser, Schwarzbrot und Zucker)'.

mėklas etc. s. s. v. *mekčiōti*.

(pa)mėklė, *pamėklė* 'Trug, Wahnbild, Gaukelei, Gespenst, Spuk, Schreckbild, Vogelscheuche, Popanz, Strohpuppe', *pamėkla* 'Gespenst, Spuk'; vgl. zu *pamėklė* in der Bed. 'Popanz, Strohpuppe' Juškevič Sv. rd. 76 und die dtsh. Wiedergabe in MMLG 3, 339. Das Subst. *pamėklė* steht dort neben *apgaulės piršlys* 'täuschend nachgeahmter Freiwerber, Trugbild des Freiwerbers'.

Im Lett. findet sich *mėklis*, *mėglis* 'Gespenst, Possenreiter, Maulaffe, Plumpsack', *mėgluōtiels* 'trödeln, etw. ungeschickt angreifen, Possen reißen', *pamėklis*, *pamėglis* 'Gespenst, Taugenichts, Lump, Lümmel'.

Mindestens in der Bed. 'Gespenst, Spuk, Trug-, Wahnbild, Gaukelei, Vogelscheuche, Popanz, Strohpuppe' gehören lit. *pamėklė*, *-a*, lett. *mėklis*, *mėglis*, *pamėklis*, *pamėglis* mit lit. *mėtra* 'Trugbild usw.' zusammen (s. über dieses s. v. *mėklinti*).

Letz. *mėklis*, *mėglis* im Sinn 'Possenreißer, Maulaffe, Plumpsack' können auch mit *mėg(z)dyti* 'zum besten haben, necken, sticheln, aufziehen' verwandt sein (s. d.).

mėklinti, nordžem. *mieklinti* 'denken, meinen, sich vorstellen, vermuten, erwägen, ermassen, erforschen', auch refl. *mėklintis*, nordžem. *mieklintis*.

Das Verb ist im Žem. sehr häufig (vgl. Daukantas Būd. 79. 116. 123. 125, Phaedrusübers. IX. 37, Prasma 7, Neposübers. Vorrede 5). Daher kommt *mėklintis* 'sich nach etwas richten' auch im Memelgebiet vor (Bezzenberger LF 141). Das Kompos. *įsim(i)eklinti* beegnet bei Daukantas Phaedrusübers. VIII. XIV. 54 etc. (s. Verf. FBR 11, 54 mit Anm. 13, Postp. Präp. 217 mit Anm. 1).

Auch aukštaitisch ist *mėklinti(s)* nebst Kompos. öfters anzutreffen; vgl. Dial. R 4, Specht S. 38, 14;

39, 6/7. 9 *intsimėklyti apie ką* 'über etw. nachdenken', c. Acc. R 4, S. 62. 31 'etw. intensiv anschauen, aufmerksam betrachten', ferner *mėklinti* 'prüfen, forschen, probieren' in Šiauliai nach Geitler Lit. St. 96.

In Veliuona (Juškevič Sv. rd. 5) findet sich *mėklinti sau tinkamą mergaitę* 'sich ein passendes Mädchen suchen', ebd. 29 *stebias į mergas, mėklin, katra iš anų patogesnė ir gudresnė* 'er sieht sich die Mädchen an und überlegt, welche von ihnen geeigneter und gescheiter ist', ebd. (Juškevič Dain. 1479, 3) *nuo ko pamėklinti* 'aus etwas entnehmen, erschließen'.

Lit. *mėklinti* etc. lautet ab mit lett. *mėklēt* 'suchen', russ. *mekaty*, *meknaty* 'der Meinung sein, denken, rechnen, mutmaßen', *namekaty* 'anspielen, zu verstehen geben', *namėk* 'Fingerzeig, Wink', *smekaty* 'verstehen, durchschauen, bezeichnen', *smeklivyij* 'geweckt, scharfsinnig' etc. (Berneker Wb. 2, 33, Vasmer Wb. 2, 114) und gehört wie diese zur idg. Wz. \**mē-* 'messen' (Verf. KZ 61, 268ff., IF 51, 150, Balticosl. 2, 98); s. über diese Wz. s. v. *mātas*, *mēsti*; vgl. noch lit. *mėtrūs* = russ. *mėlkij* 'geschickt werfend, rasch, flink' (Skardžius ŽD 300, aus der Gegend von Raseiniai, also südwestzem.).

Hierher auch lit. *ans mėtrau aplėi mergās* 'er sieht sich nach Mädchen um, geht auf Brautschau aus'; s. Būga TiŽ 1, 402, der das Verb aus Alsėdžiai zitiert. Ebendort kommt auch *mėtra* 'Erscheinung, Vision, Trugbild, Gespenst' vor (s. außer Būga a. a. O. noch Skardžius ŽD 301). Das *tr-*Formans tritt auch in dem ebenfalls zur idg. Wz. \**mē-* 'messen' gehörigen lit. *mėtrigauti* 'beabsichtigen, vorhaben, gedenken' entgegen (vgl. ai. *mātra*, damit abld. griech. *μέτρον* 'Maß').

Lit. *mėtra* findet sich bereits des öfteren in Daukšas Post. (s. auch Skardžius Daukš. akc. 85. 89). Es übersetzt dort poln. *obtuda* 'Täuschung, Gesicht, Spuk, Gespenst' in Wujeks Post. *mniesza*.

Bei Daukša Post. 110, 9 = Or. 80, 19 heißt es von Christi Jüngern *regėdami Wieszpatį po maries wajkszcioiančių tikėioš, idant' butų essanti mėtra* 'als sie den Herren über den

See wandeln sahen, glaubten sie, es sei ein Gespenst'. Ebd. 110, 10/11 = Or. 80, 22 wird von denen, die sich nicht nach der christlichen Lehre richten, gesagt: *daiklą krikščioniszką kairp už mėtrą kokią ir pramonias tur* 'sie sehen die christlichen Belange gleichsam als Blendwerk und Erfindungen, Ausklügelungen an'.

Bei Daukša Post. 131, 20 = Or. 96, 26 ist *mėtra* mit *vỹlius* 'Betrug, Täuschung', Or. 583, 3. 10 mit *sāpnas* 'Traum' verbunden. An der letzten Stelle wird hervorgehoben, daß alles, was auf Erden die Augen der tōrichten Menschen verleitet, versucht, verführt, *sāpnas ir mėtra* 'Traum und Täuschung, Blendwerk' ist. Die Gottlosen sehen beim Tode ein, daß die Freuden des verflossenen Lebens *sāpnas ir mėtra* waren.

Darnach ist für *mėtra* von der Grundbed. 'Täuschung, Betrug, Blendwerk' auszugehen. Die Bed. der Wz. \**mē-* 'messen, ermessen, erwägen' ist also bei *mėtra* in *malam partem* gewendet. Man kann an griech. *μητις* 'Klugheit, Geschicklichkeit' erinnern, das oft an den Sinn 'List, Ränke' streift; vgl. auch *πολύμητις* 'listenreich, ränkereich'. Ich verweise noch auf dtsh. *jmd. versuchen*, poln. *oszukać kogo*, lit. *apieškoti ką* (s. s. v. *ieškoti*) 'jmd. täuschen, hintergehen', während bei lit. *mėklinti*, lett. *mėklēt* 'suchen' diese Nuance nicht hervortritt.

Aus der Grundbed. 'Täuschung, Blendwerk' haben sich dann bei lit. *mėtra* die weiteren Nuancen 'Spuk, Gespenst, Gesicht' entwickelt; vgl. auch (*pa*)*mėklė*.

**mėknė** 'Döbel', unklarer Herkunft; vgl. *mėks(e)rỹs*, *mėkšras*, *mėkšrā* 'Plötze, Rotauge'.

Petersson Het. 20 denkt an Zushg. mit ai. *makāra*- 'bestimmtes Meer-tier, vielleicht Delfin', *pāli makaro* 'a certain sea monster of fabulous fish (delphin or sword fish)' (?). Seine übrigen Vergleiche stehen auf noch schwächeren Füßen. Besonders ist die Heranziehung von griech. *ἀγνός* (oder *ἀγνος*), Fischart, bei Athen. 8, 356a (*α* nach Petersson angeblich aus \**η*) abzulehnen (s. Būga KS 273).

**mėknėnti** etc. s. s. v. *mėkčiōti*.  
**mėkš(e)rỹs** usw. s. s. v. *mėknė*.

(tu) mēl 'in einem fort', oft in östlichen lit. Mundarten; vgl. Specht LM. Dial R 5 S. 9, 7, Gedicht S. 441, V. 113 (ebenfalls R 5); R 4 Gedicht S. 424, V. 5; 425 V. 2, tomēl R 4, S. 56, 3; 57, 14; 61, 13.

Geitler Lit. St. 117 zitiert tomēl aus Ukmergė.

Es handelt sich um eine Verbindung von tuō, Instr. von tās 'dieser', mit einem Nomen, das sich genau mit got. *mel*, ahd. *māl* 'Zeitabschnitt, Mal' deckt und mit diesen ebenso ablaudet, wie lett. *meklēt* mit lit. *mėklinti* (s.s.v.), griech. *μέτρον* mit ai. *mātrā*. Es gehört wie jene zur idg. Wz. \*mē- 'messen'. Lit. *tuomēl* ist ein Synon. von lit. *tuomēt*, dessen 2. Bestandteil lit. *mētas* 'Zeitpunkt' ebenfalls von der Wz. \*mē- stammt (s.s.v. *mētas*).

Vgl. über *tuomēl* Verf. IF 41, 417, TiŽ 3, 486ff.

Es ist wunderbar, daß diese evidente Gleichung den meisten Etymologen bis auf Holthausen AeWb. 211, Gotisches Wb. 70 entgangen ist. Weder Feist Wb. 353 noch W.-P. II 237 noch Pokorny 704 haben von meiner Etymologie Notiz genommen.

**mēlas** 1. = žem. *mālas* 'Lüge', *mėlūgis*, *mėlūgis* 'Lügner', *mėliūti* 'lügen'. Das žem. *mālas* ist ursprünglicher als die an *mėliūti* etc. angeglicheene aukštaitische Parallelförm *mēlas*, da idg. Verbalabstrakta auf \*-os in der Wz.-Silbe o-Ablaut haben (Būga KS 226, 281, Skardžius ArchPhilK 5, 61, ŽD 29, 30).

Über *mėlūgis* äußert sich unwahrscheinlich Otrębski LPosn. 3, 184, der es als Kompositum *me(l)-lūgis* aus *mēlas* + einer Entsprechung von abg. *lęati*, got. *liugan* 'lügen' usw. auffaßt. Es ist kein Grund, in -*ūgis* nicht ein bloßes Suffix zu sehen (Skardžius ŽD 105).

Mit lit. *mēlas* etc. hängen zusammen lett. *mēli* 'Lüge', *mėlis* 'Lügner' (lett. *mėlūgis*, *mėlūgis* dass. sind wegen *ġ* Lituanismen), *mėluōt* 'lügen', *mėlst* (-*šu*, Praet. -*su*) 'faseln, flunkern, verwirrt reden, Unsinn reden, schwatzen', *mėlsa* 'Faseln, leeres Gerede, Faseler, Schwätzer, Flunkerer', *mėlds* 'Irrtum', *mėldītis* 'irren, sich verirren', *mėlss* 'Verwirrung' und 'verwirrt', *mėldēt* 'irre reden, phantasieren', lit. *pasimūdyti* 'sich irren' im Dial. R. 2, Specht 156, 15 (Bez.

Joniškėlis), alit. *neapmulnay* = poln. *nieomylnie* 'untrügerisch' (M. Pietkiewicz 99, s.s.v. *apmulnai*).

Lit. *pasimūdyti*, *neapmulnay*, lett. *mėlss* etc. enthalten *ul* aus \**l* und sind verw. mit apoln. (1655) *omėlėnionys* = *omylonys* 'in die Irre geführt, verirrt' (Brückner Wb. 350, 680).

Das gewöhnliche poln. *mylic*, čech. *mýliti* 'täuschen, irreführen' verdankt das *y* bedeutungsverwandten Wörtern, wie poln. *chybić* '(ver)fehlen, mißraten', *chylic* 'neigen, beugen, bücken', čech. *chyliti* 'neigen' usw. S. über alles Verf. AASF 51, 1, 14, REI 1, 424ff., Erg.-H. zu KZ 14, 43ff., LPosn. 5, 18.

Verwandte anderer idg. Sprachen sind toch. A *smale* 'Lüge', *smālok* 'Lügner' (SSS 3. 12. 49; vgl. Schneider KZ 66, 252ff., v. Windekens Lex. ét. 113ff.), av. *mairyā* 'betrügerisch, schurkisch', arm. *mēt*, gewöhnlich Pl. *mētk* 'Sünde' (Hübschmann 473, Meillet Esqu.<sup>2</sup> 77), griech. *μέλεος* 'vergeblich', ir. *mell* 'Sünde, Fehler', *mellaím* 'betrüge' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 85), ahd. *melda* 'Angeberei, Verleumdung', *meldōn*, *meldēn* 'angeben, verraten, erzählen, nennen' (anders über die germ. Wörter, aber nicht überzeugend Benveniste BSL 33, 133ff., der sie mit lit. *mėlsti* 'bitten, beten' verbindet, s.s.v. *mėlsti*).

**mēlas** 2. = *mėlynas*, -*enas* 'blau', *mėlsvas*, *mėlsvas* = *mėlynokas* 'bläulich', *mėlymė*, *mėlynė* 'Bläue, blauer Fleck, Strieme', *mėlynė*, -*ėnė* 'Blaubeere, Schwarz-, Heidel-, Bickbeere', *mėlys* (Pl.) 'blauer Farbstoff, Indigo', *mėlė* 'Färberwaid', *melus*, d. i. *mėliūis* 'Bleiweiß', Szyrwid Dict. s.v. *bleywas* (nicht erkannt von Brückner FW 107), *mėlti* (-*lstū*, -*laū*) 'blau werden', lett. *mėlns* 'schwarz, schmutzig', *mėļš* 'dunkelblau, violett', *mėlgans* 'bläulich' (mit gleichem Suffix wie lett. *balgans*, *balzgans* 'weißlich, bläulich', vgl. Persson Btr. 879<sup>3</sup>, Endzelin Lett. Gr. 215, Latv. val. sk. 82, Latv. val. gr. 294, s. auch s.v. *bālti*), *mėles* 'Färberwaid, die daraus bereitete blaue Farbe', *mėlene* 'dunkelblaues Tuch', *melne* (> *melte*) 'schwarzes Tuch', *mėlnene* (> *mel-lene*, *mellīne*) 'Schwarzbeere', preuß. *melne* Voc. 161 'blauer Fleck', *mėlinan* Ench. 65, 6 'Fleck'.

Im Ablaut mit lit. *mōlis*, lett. *māls*, gew. Pl. *māli* 'Lehm' usw. (s. s. v. *mōlis*), ferner mit lit. *mulvė* 'Schlamm' etc. (s. d. sowie s. v. *mauliōti* 2., das auf sekundärem Ablaut beruht).

Die Wörter sind weiter verw. mit russ. *malina* 'Himbeere', ai. *māla-* 'Schmutz, Unrat', *malinā-* 'schmutzig', griech. *mélaç* 'schwarz', *μολύνειν* 'besudeln, beschmutzen', gall. *melinus* 'schwarze Farbe' (Stokes BB 29, 169), cymr. *melyn* 'flavus, fulvus, croceus', ahd. *anamāli* 'Fleck, Narbe', *māl* 'Fleck', ae. *māel* 'Mal, Marke, Fleck, Schmutz, Kreuz, Waffe', (*ze*)*māēlan* 'beflecken', got. *meljan* 'schreiben' usw. (s. auch Persson Btr. 30ff. 674ff., Lidén Studien 87, Trautmann Wb. 178, Būga Aist. st. 53).

Jokl Unter. 193ff. stellt zu der hier behandelten Familie noch alb. *metehe*, *meteze* 'Ulme' usw., ferner alb. *mjere* 'unglücklich' (Gdbed. 'schwarz', Gdf. \**mel-ro-*).

**meldā**, *meldas*, *maldas* 'Sumpf-, Teich-, Pferdebinse', lett. *mēldi*, *mēldri* 'Binsen', gehören zur idg. Wz. \**meld(h)-* 'weich werden, erweichen'; vgl. auch abg. *mladz*, russ. *molodoj*, poln. *mtody* etc. 'jung', skr. *mlēdan* 'mager, hager, dürr, schwächlich, eingefallen' (Būga KS 143. 188) u. a., das ausführlich s. v. *melsti* 'bitten, beten' behandelt wird.

Über lit. *maudā* 'gefleckter Schierling' s. v.

**meldūoti** '(bei der Polizei an)melden', wohl zunächst aus poln. *meldować* '(an)melden', indem das slav. Verbal-suffix durch ein entsprechendes lit. ersetzt worden ist.

Letz. *meldēt* 'melden' in Ulmanns Wb. stammt direkt aus dem Dtsch. (Schwers Spr. Unt. 79).

**meldžionis** etc. s. s. v. *melsti*.

**meletā** s. s. v. *malatā*.

**mēlynas** s. s. v. *mēlas*.

**mēlmenys** 'die Nieren umgebende Fleischteile'; cf. lett. *mēlmeņi* 'Kreuz des Körpers, Rückgrat, Hüften-, Weichen-, Lendengegend'. Der lit. Sg. *melmuo* heißt ebenfalls 'Kreuz, Rückgrat', außerdem 'Nierenstein, Steinkrankheit'.

Ebenso kann lett. *mēlmeņi* noch 'Kreuzschmerzen, Gicht' bedeuten. Endzelin bei M.-Endz. vermutet ansprechend, daß die Bed.-Übertragung von lit. *melmuo*, *mēlmenys*, lett.

*mēlmeņi* auf die Krankheit des von ihnen bezeichneten Organs von Verbindungen wie lit. *melmeniu ligā*, bzw. lett. *melmeņi sērga* 'Nierenkrankheit, Nierenschmerzen' ausgegangen ist (vgl. eine ähnliche Bed.-Entwicklung s. v. *liaukā*).

Da andererseits lett. *mēldi* nicht nur 'Binsen' wie lit. *meldai* etc. (s. s. v. *meldā*) heißt, sondern auch lett. *mēldu gaļa* 'Weichenfleisch' mit lett. *mēlmeņi* synonym ist, so hält es Endzelin bei M.-Endz. s. v. *mēlmeņi* für möglich, daß auch lett. *mēlmeņi*, lit. *mēlmenys* auf der idg. Wz. \**meld(h)-* 'weich sein, erweichen' beruhen (s. über diese s. v. *melsti*). Dabei ist es gleichgültig, ob lit. *mēlmenys*, lett. *mēlmeņi* aus \**meld-m-* oder aus einfachem \**mel-m-* entstanden ist, da z. B. im Griech. nebeneinander synon. *μαλθακός* und *μαλακός* 'weich' vorkommen (s. auch s. v. *malōnė* und s. v. *melsti* über lit. *apmūlvinti*).

Jedenfalls ist der Zushg. von lit. *mēlmenys* usw. mit got. *malma* 'Sand' (Schmidt Kritik 104), ebenso mit isl. fem. Pl. *malar* 'Kreuz am Körper' (Johannesson KZ 67, 222) mindestens in dieser Form nicht aufrechtzuerhalten. Isl. *malar* ist regelrechter Pl. des aisl. Fem. *mpl* 'shingle, gravel, Sand, Kies, flache Steine am Seeufer'. Dies aber gehört wie got. *malma* 'Sand', ae. *mealm* 'Sandstein, Kalkerde', aisl. *malmr* 'Metall', as. ahd. *melm* 'Staub, Sand' usw. zur Wz. von got. *malan*, lit. *mālti* 'mahlen' (s. über diese s. v. *mālti*). Ob ein weiterer Zushg. mit idg. \**mels-*, \**meld(h)-* 'weich sein, erweichen' besteht, ist eine andere Frage (s. über alles Verf. IF. 59, 153ff. mit Liter.).

**mēlnyčia** 'Mühle', *mēlninkas*, *mēlnykas* 'Müller', aus wruss. *mel'nica* 'Mühle' bzw. *mel'nik* 'Müller' (Brückner FW 107, Skardžius Lw. 128, Otrębski NTwer 3, 33); vgl. auch s. v. *mālti* über lit. *malūnas*, *malūnininkas*.

**mēlsti** (*-džiū*, *-džiū*) 'bitten, beten' (c. Acc.), refl. *mēlstis* (c. Dat.) 'beten', *mēlstiuvės* 'am Pfingstsonntag von den Hirtenjungen veranstaltete Gabensammlung', *mēldžionis* (Daukantas, s. Skardžius ŽD 593) 'Betbruder, Pilger, Wallfahrer, Besucher der hl. Orte, Glaubenskämpfer', daher auch von den Kreuzrittern verwandt (vgl.

z. B. Daukantas Būd. 187), davon *meldžionija* 'Wallfahrtsort' (zum Suffix vgl. Skardžius ŽD 80ff.); *maldā* 'Gebet, Bitte', *maldāuti*, *-oti* 'inbrünstig flehen, flehendlich bitten, anflehen', *maldyti*, *maldinti* 'dass. und 'versöhnen', *ūbagq maldyti* 'einem Bettler ein Almosen verabreichen, damit er für den Spender beten soll', *maldyklā* = *maldōs namai* 'Bethaus, Andachtsstätte, Tempel', (*pa*)*maldūs*, *maldingas* 'fromm, gottesfürchtig', *maldininkas* 'Beter, Betbruder, Pilger, Wallfahrer'; vgl. Szyrwid Dict. s. v. *btagam*, *placo*, *lenio*, *mitigo*, *matdau*; *tagodze*, *lenio*, *delinio*, *mulceo*, — *matdau*; *nienabožny*, *irreligiosus*, *parum addictus pietati*, — *ne matdus* (= westaukšt. *maldqs*, partic. Praes. von *maldyti*) *Dievuy*; *tule*, *inhibebo fletum*, *matdau*; *nabožny*, *pius*, *religione praeditus*, *maldingas*.

S. v. *naboženstvo*, *pietas*, *devotio*, in *Deum cultus* bietet Szyrwid in der 4. Aufl. die lit. Erklärung *maldibe*, d. i. *maldybė*.

Nach v. d. Osten-Sacken IF 33, 234 soll in der 5., mir nicht zugänglichen Auflage *mildibe* als Druckfehler für das in der 4. Aufl. sich findende *maldibe* stehen. Allerdings beignet bei Doritsch Lit. Dial. Nr. 47, S. 65, 29 (aus Marcinkonys, Südlit.) das Adv. *mildingai* 'freundlich' (s. auch Doritsch a. a. O. CXLIX). v. d. Osten-Sacken a. a. O. 235 stellt die Frage, ob diese ganz vereinzelt Bildung echtlit. oder eine Entlehnung aus nhd. *mild* ist. Gegen die zweite Alternative spricht freilich, daß dieses Adv., wenn es richtig von Doritsch aufgezeichnet ist, in dem Südosten des lit. Sprachgebiets belegt ist. Dazu kommt lit. *milminti* 'locken', *apmiltinti* 'durch Bitten besänftigen' (Kurschat [ ], aus Coadjuthen = Katyčiai), die deutlich die Tiefstufe \**il* aus \**l* aufweisen (Endzelin FBR 18, 199, Verf. Gnomon 22, 237, s. auch unten).

Im Lett. wird 'bitten, beten, flehen' durch *lūgt* ausgedrückt (s. über dieses s. v. *lūgōti*). Daß sich ein dem lit. *melsti* (*meldžiū*) entsprechendes \**melst* (\**mēlzu*) nicht findet, erklärt sich aus dem Vorhandensein eines homonymen *mēlst* (-*šu*) 'faseln' (s. s. v. *mēlas*), mit dem jenes in verschiedenen Formen zusammengefallen wäre (Endzelin FBR 9, 9). Aller-

dings hat das Lett. *samaldīt* 'Brot, Lebensmittel besorgen, ins Haus schaffen', eig. 'zusammenbitteln', das sich genau mit lit. *maldyti* deckt.

Lit. *melsti* etc. sind unverw. mit abg. *moliti* (*se*), russ. *moliti* (*sja*), poln. *modlić się* 'beten', *modta* 'Gebet' usw. Preuß. *maddla* 'Bitte, Gebet', *madlit* 'bitten, beten', *pramadlin* Ench. 57, 28 'Fürbitte' sind aus dem Poln. entlehnt (s. jetzt Milewski SI Occ. 18, 38).

Lit. *melsti*, *maldā* und poln. *modta*, *modlić* etc. sucht Berneker Wb. 2, 65ff. unter Zugrundelegung einer Form \**moldda* usw. lautlich zu vereinigen, indem das erste *l* im Slav. dissimilatorisch geschwunden sei; Vasmer Wb. 2, 149 bestreitet dieses und möchte die slav. Umstellung \**modliti* aus \**moldditi* durch Tabu bei einem religiösen Ausdruck erklären(?). Sicherlich unrichtig äußert sich über slav. \**modliti* Büga KS 144, der das slav. Verbum von lit. *melsti* trennen möchte und ersteres mit russ. *modets* 'entkräftet werden, dahinsiechen, schwach glimmen', *izmodets* 'entkräften, aufreiben' verbindet. Dies wird jedoch durch abg. *izmodēti* 'debilitari' hinfällig, das den Beweis liefert, daß russ. *modets* usw. *o* aus *z* enthält, während slav. \**modliti* mit altem *o* versehen ist. S. über *izmodēti* usw. s. v. *maūsti*.

Die hier behandelte Sippe gehört zur idg. Wz. \**meld(h)*- 'weich sein, erweichen'; cf. preuß. *maldai* 'Jungen', *maldenikis* (Voc. 189), *malnišk(ik)s* 'Kind', *maldūnin* 'Jugend', *maldian* (Voc. 438 'Fohlen', Pers. N. *Malnike* (Trautmann Pers. N. 54, 173), abg. *mladz*, russ. *molodoj*, poln. *młody* 'zart, jung', ai. *mārdati*, *mṛdnāti* 'zerdrückt, zerreibt', *mṛdū-* 'weich, zart', griech. *μείδων* 'erweichen, zum Schmelzen bringen', *ἀμαλδόνειν* 'erweichen, schwächen, zerstören', *βλαδεῖς* *ἀδύνατοι* *ἐξ ἀδύνατων* Hesyeh, *βλαδαρός* 'schlaff, lecker, schwammig', lat. *mollis* (aus \**molddis*) 'weich', got. *mildīpa* 'Milde, Mitleid', *unmildjai* (Nom. Pl.) 'lieblos', *friaþwamildjai* (Nom. Pl.) 'zärtlich liebend', ahd. *milti* 'freundlich, liebevoll, mild, gnädig, barmherzig, freigebig' usw., ae. *meltan*, ahd. *smelzan* etc. 'schmelzen'.

Während der dentale Wz.-Auslaut der balt.-slav. Wörter auf \**d* oder \**dh* beruhen kann, kann der der



germ. Familie bis auf ae. *meltan* etc. nur auf \**dh* zurückgehen, stimmt also zu ai. *márdhati* 'vernachlässigt, vergißt, wird überdrüssig, steht zurück', *márdhas* 'Gleichgültigkeit, Geringschätzung', griech. *μάλθων* 'Weichling' (Solmsen Btr. 55ff.), *μαλθακός* 'weich' im Gegensatz zu ai. *márdati*, *márdnati*, *márdi-*, griech. *ἀμαλδύνειν*.

Auf der *dh*-haltigen Formation beruht im Griech. auch der Name der Nymphe *Ἀμάλθεια*, die den eben geborenen Knaben Zeus mit der Milch einer Ziege nährte, nach anderen Gewährsmännern selbst eine Ziege war. *Ἀμαλθείας κέρασ* 'Horn der Amalthea' bezeichnet das Horn des Überflusses, lat. *cornu copiae* als Symbol der Segensfülle (s. bereits Pindar fr. 249a Schr., Pherecydes fr. 42 Jacoby).

*Ἀμάλθεια* ist eig. 'die Freigebige, reichlich Spendende'; vgl., was oben über die Bed. von ahd. *milhti* bemerkt worden ist, mit dem sich *Ἀμάλθεια* im *dh*-Formans des Wz.-Ausganges vollkommen deckt. *Ἀμάλθεια* gehört zum Verbum *ἀμαλθεύειν*, cf. *ἀμαλθεύει· πληθύνει, πλουτίζει ἢ τρέφει* Hesych, *ἀμαλθεύειν· τρέφειν. Σοφοκλῆς Ἀλεξάνδρω* (fr. 95 Pearson), *ἐνθεν καὶ ἡ Ἀμάλθεια* Photius 86, 9-10 (Reitzenstein). Das neben *Ἀμάλθεια* schon bei Anakreon fr. 8, 1 D. = Strabo 3, 2, 14, p. 151 erscheinende *Ἀμαλθίη* (dagegen *Ἀμαλθείης κέρασ* Phocyl 7, 2) ist eine jüngere Formation (Bechtel Dial. 3, 103, Wackernagel Vorl. über Syntax 2, 288, Schwyzer Gr. Gr. 1, 469, Frisk 84ff.). Nur beruht *Ἀμάλθεια* nicht auf \**Amaltheia* von einem angeblichen σ-St. \**amaltheis*, wie die genannten Forscher annehmen, sondern es ist Fem. eines mask. \**Amaltheus*, wovon *ἀμαλθεύειν* abgeleitet ist.

Arm. *mal'tem* 'bitte, flehe an' (Meillet MSL 10, 277, Pedersen KZ 39, 361) weist auf eine dritte parallele Wz.-gestalt mit ausldt. \**th*.

Die urspr. Natur des Dentals von heth. *mal'tai* 'er gelobt' etc. ist bei der Unsicherheit der dortigen Schreibung nicht festzustellen (Benveniste BSL 33, 133ff., Friedrich Wb. 134, Kronasser 197, über das Heth. s. auch Mudge Lg. 7, 252).

Betreffs seiner Bed. sei an griech. *εὐχή* 'Bitte, Gebet, Gelübde', *εὐχεσθαι* 'bitten, beten, verheißen, feier-

lich versprechen' erinnert, die mit ai. *vāghát* 'Gelobender, Veranstalter eines Opfers', lat. *vōvēre* 'geloben, feierlich versprechen, erleben, wünschen' urverw. sind.

Benveniste a. a. O. trennt mit Unrecht lit. *melsti*, slav. \**modliti* etc. von idg. \**meld(h)-* 'weich werden, erweichen' und zieht sie zu ahd. *melda* 'Angeberei, Verleumdung', *meldōn*, *meldēn* 'angeben, verraten, erzählen, nennen'. Vasmer Wb. 2, 149, Pokorny 722, Szemerényi Emerita 22, 164ff. schließen sich ihm an. Doch scheidet Benvenistes Vergleich an Bedeutungsschwierigkeiten; cf. die o. erwähnten Erklärungen Szyrwiads von lit. *maldyti* usw., die auf 'Besänftigung, Versöhnung' als urspr. Sinn der balt. und slav. Wörter weisen. Ahd. *melda* und Zubehör gehören vielmehr zu der Familie von lit. *mēlas* 'Lüge' (s. d.).

Das vorher genannte lit. *apmilvinti* 'durch Bitten besänftigen' kann auf \**apmildvinti* zurückgehen. Es deckt sich dann genau mit griech. *ἀμαλδύνειν*. Lit. \**-vin-* aus \**-von-* und griech. *-v-* aus \**-un-* liegen hier ebenso nebeneinander wie in lit. *milvinti* 'mit Schlamm bedecken' neben griech. *μολύνειν* 'beschmutzen, besudeln' (s. s. v. *milvé* und s. v. *maulióti* 2).

Andererseits kann aber lit. *apmilvinti* auch auf der einfachen, mit \**meld(h)-* etc. synonymen Basis \**mel(e)-* beruhen, die enthalten ist in lit. *malónė* 'Gnade, Huld, Gunst', griech. *μείλιχος* aus \**mel-nichos* 'sanft, mild', *ἀμαλός*, *μαλακός* 'weich, zart' (s. auch s. v. *malónė* und s. v. *mēlmenys*).

Auch *milminti* 'locken' kann auf \**mild-minti* oder auf einfaches *mil-minti* zurückgehen. Zum Zushg. mit *melsti* vgl. lit. *lūgōti*, lett. *lūgt* 'bitten', die ev. mit dtsh. *locken* urverw. sind (s. s. v. *lūgōti*).

Vgl. über alles ausführlich Verf. REI 1, 420ff., wo auch über den Sinn von *meldinti*, d. i. *maldinti* 'eine lange Litanei hersagen, langes Geschwätz, ohne zu handeln, machen', eig. 'lange beten' bei Valančius Zem. vysk. 1, 121<sup>66</sup> gehandelt worden ist.

A. a. O. und Erg. H. zu KZ 14, 43 habe ich mich Būga KS 143ff. angeschlossen und als Gdbed. von lit. *melsti Dieva*, abg. *moliti Boga* 'Gott

geneigt machen, erweichen' angenommen. Lit. *melštis Diėvui*, abg. *moliti se (kz) Bogu* waren dagegen ursprünglich s.v.a. 'sich vor Gott verneigen'. Jene entsprechen daher dem lit. *Diėvą leñkti, minkštinti* (*leñkti* 'neigen, beugen', *minkštinti* 'erweichen'), russ. *sklonjats Boga (na svoju storonu)* 'Gott (auf seine Seite) neigen, ihn sich geneigt machen'. Diese lassen sich durch lit. *leñktis Diėvui*, russ. *klanjatsja Bogu* 'sich vor Gott verneigen' wiedergeben.

Eine syntaktische Nachahmung des refl. bulg. *molja se* 'ich bitte, bete, flehe an' mit roman. Mitteln ist synon. rum. *mă rog* (Sandfeld Ling. balk. 151).

Über lit. *meldžiūoties = meldžiūos tâu* 'ich bitte dich, ja doch' (c. indigatione) bei R. 85a, R.-M. 163a (daraus Nesselmann Wb. 379) handeln Hermann Lit. St. 49. 64 und besonders Augstkalns St. Balt. 4, 69. Die Wendung besteht aus 1. Sg. Praes. *meldžiū* + enkl. Dat. der 2. Pers. *t(i)e* (= ai. *te*, griech. *toi*) + Reflexivpartikel *-s(i)* (s. über die Stellung der pronominalen Elemente auch Verf. IF 55, 88, mit weiteren Parallelen).

Nesselmann a.a.O. erwähnt noch ein *meldžiūot*. Dies muß nicht unbedingt Konstruktion seinerseits sein, wie Augstkalns annimmt. Es kann auch die 1. Sg. Praes. des nicht reflexiven *melsti* + *-t(i)* enthalten. Wie besonders Hermann Lit. St. 64ff. 69ff. 78ff. 81ff. nachweist, nehmen die allmählich aussterbenden enklitischen lit. *-mi, -ti* der 1. und 2. Pers. besonders in den verkürzten Formen *-m, -t* außer der genetivisch-dativischen Funktion an. Eine solche kann in *meldžiūot* vorliegen, da das nicht refl. *melsti* in der Regel den Akkusativ regiert (s. o.).

Erwähnenswert ist noch *meldžiamasis*, bestimmte Form des Nom.-Voc. des Partic. Praes. Pass. von *melsti*, in der Bed. 'mein Lieber', eig. 'Gebetener, einer, zu dem man sagt: ich bitte dich'.

Dies findet sich oft auch bei Daukantas und Valančius; vgl. Daukantas Neuposübers. 76 *meldemeije* (= *meldžiamieji*), *nedouket man tejp daug*, wo das lat. Original (Nepos Thrasymb.

4, 2) *nolite, oro vos, id mihi dare* bietet. In der Phädruswiedergabe des Daukantas 58 steht *meldems kerdelau* 'lieber Hirt' ebenso dem lat. *quaesro, bubulce* 'ich bitte dich, Rinderhirt' gegenüber (Phaedr. appendix 26, 7). Valančius Pradė 267 hat *meldamoji mergiele* 'liebes Mädchen', 268 *meldamasis* 'mein Lieber'.

**melšvas, mélti** etc. s.s.v. *mėlas*.

**mélžti** (*-žiu, -žiau*), *milžti* (*mélž(i)u, milžau*) 'melken', Intens. *málžyti* dass., *málžytis* 'ausfließen', *apmálžyti, -inti* 'ein wenig abmelken, etwas Milch abzapfen' (Juškevič 1, 54), *mélžis* 'Melkung, beim Melken gewonnene Milch, Milchertrag', *mélžtuwė, málžtuwė* 'Melkkübel, Melknopf', *ožkamelžys, -ė* 'Ziegenmelker, Nachtschwalbe' (1. Gl. *ožkà* 'Ziege'), *pamalžì kàrvė* 'Kuh, die beim Melken die Milch leicht hergibt'.

Cf. russ. *molost* 'Milchzeit' (im Gegensatz zur 'Fastenzeit'), apoln. *młost* 'Milchtopf', russ. *moloziwo* 'erste Milch nach der Entbindung', skr. *młaz* 'soviel beim Melken auf einmal hervorschießt', r.-ksl. *młesti* (*mólzu*) 'melken', aruss. *melsti* (*mólzu*) 'Butter schlagen', skr. *mūsti* (*mūzēm*) 'melken' usw. (Torbiörnson LM 1, 88, Berneker Wb. 2, 73, Trautmann Wb. 178, Vasmer Wb. 2, 151ff.).

Wie Meillet MSL 17, 60ff. gezeigt hat, liegt ein idg. athematisches Verbum \**mélǵnvi*, 1. Pl. \**málǵmés* zugrunde, das in den meisten Einzelsprachen thematisiert worden ist.

Es entsprechen außerhalb des Balt.-Slav. ai. *mārsti, mǵjāti* 'wischt ab, reibt ab, reinigt', av. *marzaiti* 'streift, berührt streifend' (soweit die indo-iran. Wörter nicht zu einer r-haltigen Parallelwz., cf. griech. *ἀμογγνῶναι* 'abwischen, ausdrücken, auspressen' etc. gehören, s. Meillet a.a.O. 61ff.), toch. AB *malk-*, A *malk-* 'melken, milchen' (SSS 454, Krause 265), Subst. A *malke*, B *malkewer* 'Milch' (SSS 2, Krause 265, v. Windekens Lex. ét. 61), griech. *ἀμέλας* 'melken', *ἰλημολγός* 'Roßmelker', *βομολγός* 'Kuhmelker', *νυκτός ἀμολγός* 'finstere Nacht', eig. 'Behälter (recipient) der Nacht' (so Devoto Festschr. — Debrunner 121ff. 127; über den Gebrauch dieses schon im Altertum nicht verstandenen epischen Worts seitens der nachhomerischen Dichter s. auch M. Leu-

mann Hom. Wörter 164 mit Anm. 13; 274; Szemerényis Deutung Emerita 22, 171ff. ist unwahrscheinlich), alb. *mjel* (Gdf. \**melgō*) 'melke', lat. *mulgēre* 'melken', ir. *bligim*, Inf. *blegon* 'melke' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 43; 163; 2, 580), *mlicht*, *blicht*, *melg*, cymr. *blith* 'Milch' (ders. 1, 124, 174), ahd. *mēlchan* 'melken', got. *miluks*, ahd. *miluh*, ae. *mioluc* usw. 'Milch', ae. *molcen* 'dicke Milch' etc. (s. über das Germ. ausführlich Wißmann Postv. 62, über die germ. Milchbez. Janko WS 1, 100ff., Specht Dekl. 126, A. Mayer KZ 73, 235ff.).

Nach Meillet MSL 17, 62ff., Benveniste BSL 30, 73ff. soll hierher auch lat. *prōmulgāre* '(ein Gesetz) zur öffentlichen Kenntnis bringen, veröffentlichen, (dem Volke) bekanntmachen, verkünden, lehren' gehören. Benveniste verweist auf das von der idg. Parallelwz. \**dheugh-* (ai. *duh-*) 'melken, auspressen' stammende apers. *handugā* 'Bekanntgabe, Proklamation, Urkunde, Statut' (s. jetzt auch Kent Old Persian 30. 48. 50. 213). Doch wird die erwähnte Erklärung von lat. *prōmulgāre* jetzt mit triftigen Gründen von Szemerényi in Emerita 22, 159ff. bestritten. Er faßt das lat. Wort als gehörig zu einer 'sprechen, rezitieren' bedeutenden Wz. \**mel-* auf, die nach ihm auch durch verschiedene andere 'Determinative' erweitert erscheint, und zu der er z. B. noch russ. *molva* 'Gerede, Gerücht, Ruf', *molvit* 'sagen, aussprechen' usw., ai. *brāviti*, av. *mraoiti* 'spricht, sagt' ziehen möchte.

**menā** 'Geist usw.' s. s. v. *mēnas*.

**(pa)mēnai** 'Röte am Himmel, rotgefärbte Wolken, Nordlicht' (Dusetos, Salakas), außerdem 'außerordentliche Naturerscheinung, Wunderzeichen', nach Būga KS 274 zur idg. Wz. \**men-* gehörig (s. s. v. *māiti* 'sich erinnern'). Die Gdbed. von *pamēnai* ist 'Warnungszeichen'; cf. in semasiologischer Beziehung lit. *pamiñklas* 'Andenken, Denkzeichen, Denkmal', lett. *pieminēklis* 'Denkmal', *Labrenča dienu turēja par vienu uguns dienu un pieminēkli rēma* 'den Laurentiustag hielten sie für einen Tag des Feuers und nahmen das Andenken daran mit', russ. *pamjatnik* 'Andenken (an Vorzeit), Denkmal', poln. *pomnik* 'Denkmal, Monument', lat. *monumentum* 'Erinnerungs-

zeichen, Denkzeichen, Andenken, Denkmal', *monstrum* 'Wahrzeichen als naturwidrige Erscheinung, Wunder, Unglaubliches, Ungereimtes, Abenteuerliches, Ungeheuer, Schussal': *monēre* 'denken machen, warnen, erinnern, mahnen, ermahnen', *monstrare* 'zeigen, weisen, angeben, andeuten, belehren'.

Alle diese Wörter gehören ebenfalls zur idg. Wz. \**men-*.

**mēnas 1** = *mēnesis* etc. 'Monat, Mond' s. s. v. *mēnuo*.

**mēnas 2** = 'Gedächtnis, Erinnerungsvermögen, Verständnis' (Skardžius ŽD 32, aus Armoniškės, Bez. Lyda, Vilnagebiet); nach Szyrwid Diet. s. v. *mistrzowstwo*, *magisterium*, *menimasis*, *menas*, *maistris*, *mistris* (die letzten Abstrakta abgel. von *maistras*, *mistras* 'Meister', die aus dem Slav. stammen, s. s. v. *maistras*) bedeutet *mēnas* 'Meisterschaft'. Szyrwid bietet ferner s. v. *mistrz* die Erklärung: *magister menusis kokio daykto mistras* 'geschickter Meister irgendeines Dinges'. Heute ist lit. *mēnas* Term. technicus für 'Kunst'.

Lit. *mēnas* gehört nebst dem Adj. lit. *menūs* zu lit. *menū*, *māiti* 'gedenken, sich erinnern' (s. s. v.); vgl. auch das von Szyrwid s. v. *mistrzowstwo* neben *mēnas* angeführte refl. Abstraktum *menimasis* (s. o.).

Von *mēnas* stammen *mēniškas*, *meningas*, *meninis* 'künstlerisch, kunstgemäß, kunstgerecht, kunstreich, kunstvoll', *mēnininkas* 'Künstler'.

Daukantas bietet fem. *menā* 'Geist, Gedanke, Gesinnung'; cf. Nepos übers. 99 (= Iphicr. 3, 1) *buvo jis didios menos* = *fuit magno animo*; ebd. 178 (= Eumenes 11, 4) *ie tu tokiōs menos buvaj* = *animo si isto eras*; vgl. auch Miežinis *menā* = *ideja, myslė* 'Idee, Gedanke, Meinung'. S. auch s. v. *mentā*.

**mēncē** 'Münze' (Morkūnas Ref. Post. v. 1600) aus apoln. *menca* (Skardžius Lw. 128), daneben *mīncē* aus apoln. *minca*; cf. Szyrwid Diet. s. v. *minca*, *mīncarstwo*, *argentaria*, *mīnce*, d. h. = 'Münze, Münzhaus, Münzamt, Münzwesen, Wechselstube' (Skardžius Lw. 132); *mīncorius* 'Münzer' aus apoln. *mīncarz*; cf. Szyrwid Diet. s. v. *mīncarz co pieniądze bije*, *cursor monetæ*, *monetarius*, *mīncorius* (Skardžius a. a. O.).

Bei Daukantas findet sich oft der *ju*-St. *mencius* in der Bed. 'Art und Weise, Eigenschaft', vgl. Neposübers. 34. 98. 160. 193<sup>1</sup>, Phaedrüsübers. X. Lit. *mencius* begegnet in gleichem Sinne in Šiauliai, MMLG 1, 373 = Basanavičius Pas. yv. 2, 51, 79.

Lalis erklärt *mencius* durch 'kind, species, sort, quality', Ryteris ebenso durch lett. *suga, kādība, kvalitāte* 'Gattung, Art, Eigenschaft, Qualität'.

Nach Miežinis dagegen soll *menčius* (sic!) 'Münzhof, Münzhaus, Ort, wo man Münzen prägt' heißen. Er zitiert zum Beweis *judu abudu iš vieno menčiaus*; doch heißt das nicht 'ihr beide stammt aus demselben Münzhaus', sondern 'ihr beideseid von derselben Prägung, von gleicher Art'.  
**mendelis** 1. = 'kurzer Rock, Bluse' s. s. v. *mañtelis*.

**meñdelis** 2. = 'Haufen aufrecht stehender Garben' aus poln. *mendel* 'Mandel (15 Stück)'.

**mėndrė** s. s. v. *nėndrė*.

**mėnė** 'Saal, Depot', abstrahiert aus dem Subst. *priem(e)nė*, žem. *preimėnė*, die, wie Būga Aist. st. 83. 91. KS 276ff. gezeigt hat, in ihrem 1. Tl. mit idg. \**prei-*, cf. lit. *priė* 'bei, an, vor', lat. *privus* 'für sich bestehend, einzeln, eigentümlich, einer Sache beraubt', umbr. *prever* 'singularis', lat. *primus* 'erster, vorderster' (cf. *prima pars aedium* 'vorderer Teil des Hauses') etc. urverv. sind (s. auch Skardžius ŽD 75. 236).

**mėnesis** etc. 'Monat, Mond' s. s. v. *mėnuo*.

**meñkas** 'gering(fügig), unbedeutend, klein, dürrtig, minderwertig, schwach', *menkėti* 'geringer, schwächer werden, herunterkommen, abnehmen', *meñkinti* 'verringern, beeinträchtigen, Abbruch tun', dazu mit Metatonie (Būga KZ 51, 128, KS 114. 223, Skardžius ŽD 72) *mėnkė* 'Dorsch, Stockfisch, Klippfisch'. Zum Zushg. von *mėnkė* mit *meñkas* vgl. Šiauliai MMLG 1, 360 *žuvių, mažų ir didelių, gerų ir menkų* 'Fische, kleine und große, gute und schlechte'.

Dem lit. *mėnkė* entspricht im Lett. *mėņca, meņce* 'Dorsch', *meņcis* dass. und 'Mensch, der nichts fertig bringt' (wegen *En* Kuronismus).

Nach Persson Btr. 562. 658 sind die Wörter verw. mit lit. *mėnkštas*

'weich', *mėnti* 'treten', abg. *meñi* (*mėnq*), russ. *mjaty* (*mnu*) 'kneten, treten, zusammendrücken, zerknüllen', abg. *mėkėkė* 'weich', *mėka*, russ. *muka* 'Mehl' usw. (s. s. v. *mėnkyti, mėnti*), weiter mit ai. *manak* 'ein wenig', arm. *manr* 'klein, fein', griech. *μαñός* aus \**μαñός* 'dünn, spärlich', ir. *menb* 'klein'.

Dazu sind noch zu fügen ai. *mėnkū-* 'schwach, schwankend' (Güntert Ablautsprobl. 58), toch. A *mėnk* 'Schuld, Fehler' (SSS 1. 51. 91. 127), B *mėnki* 'geringer, minder' (v. Windekens Lex. ét. 67), heth. *maninku-* 'kurz, nahe', nebst Abltgn. (Sturtevant Lg. 6, 217ff., Friedrich Wb. 135ff.), ahd. *mangelōn*, mhd. *mangen, mangelen* 'Mangel haben, entbehren', *manc, mang* 'Mangel, Gebrechen'. Solmsen KZ 37, 584ff., Btr. 122\* bringt lit. *meñkas, mėnkė* weiter in Verbindung mit russ. *menš* (aus \**mėnš*), Demin. *menėk* 'Quappe, Aalraupe' etc. (s. jetzt Vasmer Wb. 2, 177), griech. *μαñν, μαñς, μαñδιον* 'kleiner Meerfisch'. Aus griech. *μαñν* ist lat. *maena* entlehnt.

**menta** 'Geist, Gesinnung, Seele', oft bei Daukantas, cf. Būdas Inhaltsangabe I, Neposübers. 93 (= Dion 8, 2); 128; 205 (= Hannib. 1, 3), Phaedrüsübers. 8 (= Phaedrüs 1, 11, 10); 45. Im lat. Text entspricht stets *animus*. Lit. *menta* gehört zur Wz. \**men-* 'sich erinnern, gedenken' (cf. s. v. *mėnti*). Es vergleicht sich genau mit dem unter *mantė* erwähnten lett. *visu manru* 'mit voller Überzeugung' (s. auch Verf. FBR 11, 52).

**mentavėtis** s. s. v. *metavėtis*.

**mentė** 1. = 'Überlegung, Beratung, Ratschläge', Basanavičius 3, 194, 317 = MLLG 2, 144 *ant mentės su seniais ir nuotaka* 'zwecks Überlegung, Beratung mit den Alten und der Braut'.

Hierzu *pamesti* (*pamenčiu, pamenčiau*) 'überlegen, raten, Rat erteilen', Basanavičius 3, 194, 318 = MLLG 2, 145 *močite! močiuke! pamensk, kaip tą šilkų kuodelį suverpusi!* 'Mütterchen, Mütterchen, überlege, wie du den Seidenwickel zusammengesponnen hast!', Basanavičius ebd. S. 319 = MLLG 2, 146 *senė pamentė jai su raugu išėplioti rėti* 'die Alte riet ihr, mit Sauerteig ein Sieb zu beschmieren', ebd. *senutė pamentė jai nunešti cėrevykus pas kalvį* 'die Alte

riet ihr, die Schuhe zu einem Schmied hinzutragen'.

Die Wörter gehören zu der Familie von *meñtē*, *mentē* 'Kelle zum Anrühren des Brotteiges oder der Biermaische, zum Umrühren des Breis, Quirl usw.', *mēsti* '(Mehl bei der Zubereitung von Speisen usw.) anrühren', abg. *mēsti* (*męta*) 'ταράττειν', russ. *mjasti* 'verwirren, beunruhigen' etc., idg. Wz. \**menth-* 'quirlen, schütteln' (s. s. v. *meñtē* 'Kelle zum Anrichten, Anrühren des Brotteiges usw.'). Ich erinnere in semasiol. Hinsicht an die von Ehrlich KZ 41, 289 ebenfalls zur Wz. \**menth-* gezogenen griech. *μενθήση* (*μενθήρη* ood.) *φροντις*; *μενθηριῶ* *μεριμνήσω*, *διατάξω*; *μενθηραῖς* *μερίμναις* Hesych (über *μούσα*, das Ehrlich a. a. O. 287 ff. auf \**μόνδρα* zurückführt und gleichfalls hierherstellt, anders Brugmann IF 3, 253 ff., Wackernagel KZ 33, 571 ff., Fick KZ 46, 82, Schwyzer Gr. Gr. 1, 473<sup>b</sup>, zuletzt Lasso de la Vega Emerita 22, 66 ff. 87 ff., der von Wz. \**men-* 'sich erinnern, gedenken' ausgeht, ein Nominalsuffix -*σά* annimmt und die bisherigen Erklärungsversuche kritisch beleuchtet).

Es sei auch noch verwiesen auf griech. *δουμάειν* (*κατά φρένα*, *θυμόν* usw.), lat. (*animo*, *mente*) *versare*, *volvere*, *volutare*, *agitare*, besonders lat. *discutere* 'auseinander schütteln, zersprengen' und 'erörtern, auseinandersetzen', ae. *wealcan* 'to roll, whirl' und 'to revolve in one's mind, reflect on, discuss'. Lit. *varióti* 'gebrauchen' ist bei M. Pietkiewicz s. v. a. poln. *rozmyślać*, *roz-*, *uwagać*, *rozszadzać*, *radzić się*, also 'bedenken, erwägen, beurteilen, mit sich zu Rate gehen'. Es gehört zu lit. *veřsti*, Iter. *varjėti* 'wenden, drehen' (vgl. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 116).

Nach Ehrlich KZ 41, 289 soll auch ahd. *menden* 'sich freuen' (*mandhendi* Keronsche Glossen, *menthenti* Otfrid), *mendī* 'Freude', as. *mendian* 'sich freuen', die auf urgerm. \**ment-* beruhen (Braune Ahd. Gr.<sup>3</sup> 149, 163, Anm. 6), zur idg. Wz. \**menth-* gehören, Gdbed. 'erregen, Erregung'. Dies ist wahrscheinlicher als ihre Zurückführung auf Wz. \**men-* 'sich erinnern, gedenken', wobei man betreffs der *t*-Erweiterung lit. *menta* 'Geist, Seele', lett. *visu mantu* 'mit voller Überzeugung', ostlit. *muntus*

(= westaukšt. *mantus*) 'verständlich, vernünftig, tauglich, geeignet, geschickt' (s. s. v. *menta* und *mantā*) heranzuziehen genötigt wäre.

**meñtē** 2. = *mentē*, *is* 'Mauerkelle zum Anrühren des Brotteiges oder der Biermaische, zum Umrühren des Breies, Quirl, Mauerkelle, Schaufel, Spaten, Ruder', außerdem = *mentākaulis* 'Schulterblatt, Bug' (2. Gl. *kāulas* 'Knochen, Bein').

Zu dieser letzten Bed. von *mentē* vgl. weitere Beispiele, in denen die Bedeutungen 'Schaufel' und 'Schulterblatt' vereinigt sind, bei Solmsen Btr. 197, Persson Btr. 197. 405 (russ. *lopátka*, griech. *σπάθη*, lat. *spatula* etc.).

Mit *mentē* hängen ferner zusammen lit. *mentūrē*, -*is* 'Kelle, Quirl', *mentūrē* auch 'Winde', *meñtalas* 'Brei, Maische', *mēsti* (*menčiū*, *menčiaū*) '(Mehl bei der Zubereitung für Speisen) um-, anrühren', *įmęsti* '(Mehl) einrühren', *męstas*, wie die damit verw. russ. *mutnyj*, poln. *mętny*, auch 'trübe' (Juškevič I, 353 s. v. *druñstas*).

Let. *mietur(i)s* 'Quirl, Maischholz', *meñturis* *dass.*, *meñte* *dass.* und 'flache Holzschaufel als Ruder, Mauerkelle' (lett. *meñturis*, *meñte* stammen entweder aus dem Lit. oder sind Kuronismen, während *mieturis* den echtlett. Wandel von tautosyllabischem *en* in *ie* aufweist).

Abg. *męsti* (*męta*) 'ταράττειν, turbare', russ. *mjasti* (*mjatu*) 'verwirren, in Aufruhr bringen', abg. *mętežb* 'ταραχή, Verwirrung, Aufruhr, Sturm', russ. *mjatež* 'Aufstand' usw.; damit abtld. abg. *mętiti* (*męštā*) 'ταράττειν', russ. *mutiti* 'trüben, umrühren (Flüssigkeit)', *smuta* 'Unruhe, Aufruhr', *smutnyj* 'unruhig, aufgeregt, aufrührerisch, verworren, trübe, traurig', poln. *smętny* 'traurig', *mętny* 'trübe, dick, schmutzig, unklar, unrein' (über den Vokalismus des im Poln. daneben vorkommenden *smutny* 'traurig' s. jetzt Slawski SIOcc. 18, 278, der die Denasalierung dem Einfluß des anltd. *m* zuschreibt), *mętev* 'Quirl', ačech. *mútev*, jetzt *moutev* 'Stößel' (vgl. über diese Specht KZ 62, 256) usw. (Berneker Wb. 2, 44, Trautmann Wb. 181 ff., Vasmer Wb. 2, 179. 189 ff. 678; 3, 45).

Ai. *má(n)thati*, *mathnāti* 'schüttelt, rührt, quirlt', *mánthās* (Acc. *mánthā-*

nam, Instr. *mathā* etc.) 'Rührstock, Butterstößel' (s. über diese Pedersen Décl. lat. 65ff.), *romantha* 'Wiederkäuer', nach J. Schmidt Kritik 100ff. aus \**roma-mantha* 'Drehen der Halsmuskeln' (zum 1. Tl. s. s. v. *raumuō* Muskel'), jav. komponiertes *-mant* 'rühren', griech. *μονθυλεύειν* τὸ μολύνοντα ταραττεῖν (sc. ἕδωρ) Phrynichus 356 Lobeck (Ehrlich KZ 41, 288ff.; vgl. s. v. *mentē* 'Überlegung, Beratung, Beratschlagen', wo noch weitere griech. Verwandte), lat. *mamphur* 'Stück der Drehbank, Scheibe aus Holz, die mit einer zweiten durch ein darum gewickeltes Leder verbunden ist' Paulus ex Festo 117, 32ff. Lindsay (s. über dies Wort Specht KZ 64, 13; 66, 49), aisl. *mondull* 'Drehholz, Mühlsteinstock', mhd. *mandel* 'Rollholz, Glätterolle' (Meringer IF 19, 434ff.), ahd. *mendī* 'Freude', *menden*, as. *mendian* 'sich freuen', eig. 'Erregung, erregt sein' (Ehrlich KZ 41, 289; s. s. v. *mentē* 'Überlegung usw.').

Liter., soweit noch nicht genannt: Endzelin IF 33, 109, Būga Tiž 2, 44, Aist. st. 53, 104, Petersson Het. 120.

Preuß. *mandivelis* Voc. 318 'Quirnestab' (= Quirlstab zum Drehen in der Mühle), lit. dial. *mandėvelis* dass. (Gerullis bei Endzelin SV 208) sind aus poln. *matew* entlehnt und mit balt. Deminutivsuffix versehen worden (Trautmann Sprachd. 375, Milewski SIOcc. 18, 35, unrichtig Meringer IF 19, 434, der das preuß. Wort aus dtsh. *mandel* herleitet).

**mentelis** 'Mantel' s. s. v. *mañtelis*.

**mentūrē** etc. s. s. v. *meñtē* 2.

**mėnuo**, Gen. sg. *mėnesio* 'Mond, Monat', im letzteren Sinne auch das von den Casus obl. aus neugebildete *mėnesis*. In Gervėčiai (Vilnagebiet) begegnet *mėnastis* 'Monat', das einem *mėnestis* entspricht (im Vilnagebiet findet Assibilation von *tī* zu *tsī* statt). Die Form *mėnestis* > *mėnastis* erklärt sich durch sog. Suffixvertauschung. Als Vorbilder haben Zeitbestimmungen wie *gėvavastis* 'Leben', *amžinastis* 'Ewigkeit' usw. gedient. Dazu kommt der Wechsel zwischen *-esis* (*-esys*) und *-estis* (*-estys*) in abgeleiteten Substantiven wie *genesys* : *genestys* 'Viehtrift' usw. (Verf. Balticosl. 2, 27, St. Balt. 6, 116ff., ZslPh. 22, 99 mit Liter.).

Neben allen diesen Formen kommt noch *mėnas* vor, das z. B. in Zietela (Vilnagebiet) die beiden Bedeutungen 'Mond' und 'Monat' hat. Außerdem zitiert Arumaa St. Balt. 4, 84ff. einen *izō*-St. *mėnis* 'Mond' und 'Monat' aus Texten von 1837 und 1862. Beide Formen sind Neubildungen, wie dieser Forscher darlegt. Dadurch wird die Erklärung von *mėnas* durch J. Schmidt Pluralbdg. 195 Anm. hin-fällig. Arumaa äußert die Vermutung, daß *mėnas*, *-is* evtl. an den Deminutiven *mėnūlis* 'Mond', *mėnūžis* erwachsen sind (s. auch Verf. St. Balt. 6, 114).

Lit. *mėnuo* beruht auf älterem \**mėnōt* (vgl. u. got. *menops* sowie J. Schmidt KZ 26, 345ff., Pluralbg. 193ff.). Der von Kurschat Gramm. 731, S. 207 aus dem žem. Vieksniai angeführte Nom. sg. *mėnung* 'Mond' ist für *mėnuo* nach Analogie von *šūņg* für *šuo* 'Hund' eingetreten. Dial. *šūņg* erklärt sich aus der Analogie der obl. Kas. von *šuo* (Gen. sg. *šun(ė)s*, Acc. sg. *šunį* usw., s. J. Schmidt a. a. O.).

Bretkun kennt bereits für 'Monat' und 'Mond' die Neubildung *mėnas*, von der er die Formen Gen. sg. *mėno*, Dat. sg. *mėnuī*, Gen. pl. *mėny*, Acc. pl. *mėnus* bietet. Für den Acc. sg. findet sich bei ihm *mėny* an Stelle von *mėnq* (Bezenberger Btr. 300), ebenfalls eine Neubildung, bei der vielleicht Acc. sg. wie *danqu* 'Himmel' (: *dangis*), *viršu* 'Oberes' (: *viršus*) eingewirkt haben (so richtig Scherer Gestirnn. 69).

In Tverečius (Vilnagebiet) fungiert *mėnū* sowohl als Acc. sg. als auch als Nom. und Gen. sg. (Otrėbski NTwer. 1, 250). Es bedeutet 'Mond'. Als Nom. sg. kommt dort für diesen Begriff auch *mėnas* vor. Die Bildung *mėnasis* heißt in Tverečius sowohl 'Mond' wie 'Monat' (Otrėbski a. a. O.).

Ich habe St. Balt. 6, 116ff. das in Tverečius zugleich für Nom., Gen. und Acc. sg. erscheinende *mėnū* folgendermaßen erklärt: Der Acc. sg. *mėnū* entspricht nach den Lautgesetzen der Mundart regelrecht einem westaukšt. *mėnq*. Da ein Nom. sg. *mėnuo* sich phonetisch nicht allzu sehr von der Form *mėnū* unterscheidet, so wurde die letztere in Tverečius auch in nominativischer Funktion verwandt. Nachdem dies

einmal geschehen war, konnte *mėnū* statt eines Gen. sg. zunächst in negativen Sätzen aufkommen, da in solchen als Subjekt und Objekt neben Gen. part auch Nominativ bzw. Acc. möglich sind. Von da aus hätte sich dann genetivisches *mėnū* analogisch auch auf positive Sätze ausgebreitet, vorausgesetzt, daß dies in Tverėcius wirklich der Fall ist. Aus Otrėbskis Beleg *šūndzie nėr mėnū* 'heute scheint kein Mond' geht dies nicht hervor.

Von *mėnuo*, *mėnesis* sind abgeleitet *mėnesinis* 'monatlich', *mėnesėtas* 'vom Mond erleuchtet, mondhell', *mėnesienā* 'Mondschein(nacht)', *mėnesienos liga* 'Mondsucht' (N.T. von 1701: Matth. 4, 24; 17, 15, s. Bezenberger Btr. 300, so auch die heutige großlit. Bibelübersetzung des Bischofs Skvireckas, die preuß.-lit. hat *mėnesio ligā*).

Mit *mėnuo* etc. hängen weiter zusammen lett. *mėnes(i)s* 'Mond, Monat', davon *mėnes(t)niėks*, *mėnesnīca*, -e 'Mond(schein)', preuß. *menig* Voc. 8 'Mond' wofür Bezenberger BB 28, 158ff. *menins* herstellen möchte, während Arumaa St. Balt. 4, 84 es richtiger durch *menis* (vgl. o. lit. dial. *mėnis*) ersetzt, abg. *mėšecb*, russ. *mesjac* usw. 'Mond, Monat' (Berneker Wb. 2, 51, Trautmann Wb. 179ff., Vasmer Wb. 2, 125), ai. *mās* 'Monat, Mond', daneben Neubildung *māsa-* 'Monat', ausgegangen vom Acc. sg. *māsam* (Wackernagel-Debrunner Al. Gr. 3, 249ff. 322), *candrāmās-* 'glänzender Mond' (cf. Adj. *candrā-* 'schimmernd, lichtfarbig'), davon durch hypokoristische Kürzung (s. auch Wackernagel a.a.O. II, 1, 253) *candrā-* in der Bed. 'Mond' (vom Atharvaveda ab), av. *māh-* 'Mond, Monat', toch. A *mañ* 'Monat', B *meñe* 'Monat', *mem* 'Mond' (W. Schulze Kl. Schr. 253 mit Anm. 2, SSS 49, v. Windekens Lex. ét. 66ff.), *mañ nīkāt* 'Mond(gott)' (2. Gl. *nīkāt* 'Gott', vgl. SSS a.a.O., Scherer a.a.O. 63. 69), arm. *amis* (Gen. sg. *amsoy*) 'Monat' (Gdf. *mē(n)so-*, cf. Meillet Esqu.<sup>3</sup> 39. 93), griech. *μήν*, ion. altatt. *μείς* (aus *\*mėns*), ele. *μείς* (zum Gen. sg. *μηνός* nach Analogie von *Ζεύς*: *Ζηνός* erwachsen) 'Monat', *μήνη* 'Mond', alb. *muaj* 'Monat' (aus *\*mōn-*, s. G. Meyer AWb. 288), lat. *mėnsis* 'Mo-

nat' (Gen. pl. *mėnsum* neben jüngerem *mėnsium*), Loc. Abl. sg. umbr. *menzne*, sab. od. vest. *mesene* 'mense' (die umbr. und vest.-sab. Formen enthalten die gleiche *n*-Erweiterung von idg. *\*mėns-* wie abg. *mėšecb* aus *\*mėsnko-*, s. Verf. FBR 20, 227ff. mit Liter., Specht KZ 69, 137), air. *mī* 'Monat', got. *mena* 'Mond', *menoþs* 'Monat', ahd. as. *māno*, aisl. *māni*, ae. *mōna* 'Mond', ahd. *mānōd*, as. *mānuth*, ae. *mōnad*, aisl. *mānadr* 'Monat' usw.

In dem idg. Paradigma wechseln miteinander *s-* und *t*-Stamm. Auf den letzten geht auch lit. *mėnuo* zurück (s. o., vgl. besonders Specht Dekl. 9ff. 220. 289 sowie über idg. *\*mėns-* und Zubehör jetzt die ausführlichen Darlegungen von Scherer a.a.O. 61ff. 69ff.).

Die idg. Mond- und Monatsbez. gehört zur Wz. *\*mē-* 'messen'. Der Mond wird hierbei meist als 'Zeitmesser' interpretiert. Specht KZ 66, 53 spricht sich dagegen wegen der Betonung auf der Wz.-Silbe eher für ein altes Abstrakt 'Zeitmessung' aus. Sehr unwahrscheinlich ist jedenfalls die Auffassung Brandensteins 11ff. von *\*mėms-* 'Mond, Monat', woraus *\*mē(n)s-* hervorgegangen sei als altes reduplikationsloses Partic. Perf. Act. der Wz. *\*mē-* 'messen'. Die ursprüngliche schwache Stammform *\*mėus-* eines solchen Partic. soll nach ihm durch Assimilation von *m—u* zu *m—m* das voraussetzende *\*mėms-* ergeben haben. **mėrdėti** etc. s. s. v. *miřti*.

**mėrgā** 'Bauernmädchen, Mädchen aus dem niederen Volke, Liebste, Liebchen, Schatz'. Das Wort hat heute meist abträglichen Sinn, während man für 'Mädchen, Jungfrau' in der Regel die Demin. *mėrgėlė*, *mėrgūtė*, *mėrgūtė* usw. verwendet. Der verkleinernde Sinn zeigt sich noch in *mėrgūtė*, *mėrgėlkė*, *mėrgiūkė*, *mėrgūžė*, *mėrgūžėlė*, *mėrgiūtė*, *mėrgiřćia* (s. über das Suffix des letzteren und die Verbreitung dieses Formans Specht KZ 65, 176, Skardžius ŽD 332), *mėrgiřćė* (mit einem aus wruss. *-iřćė* stammenden Formans, s. Skardžius a.a.O.), *mėrgėšė* (Skardžius ŽD 314).

Lit. *mėrgiřćas* 'mädchenhaft' kommt in alten Texten auch substantiviert in der Bed. 'junges

Mädchen' vor (weitere Beispiele der Beziehung von Wörtern mit Suffix *-iškas* auch auf weibl. Wesen s. bei Verf. IF 53, 49ff. mit čech. Parallele und besonders bei Specht KZ 68, 37ff.; vgl. auch s.v. *mótė* über *móteriškās*).

Neben *mergà* begegnet auch *meřgė* (s. über das Nebeneinander von Fem. auf *-a* und *-ė* Būga KS 115. 222, Skardžius ŽD 75).

Būga Aist. st. 129 belegt aus Rhasas Volksliedersammlung noch die Form *marigėlė*; vgl. das aus dem Lit. stammende ostpr. *Marielle* (unrichtig darüber Solmsen Eigenn. 6. 177).

Abtgn. von *mergà* sind *mergybė*, *mergyštė*, *mergyštà* 'Jungfräulichkeit, Jungfrauenschaft' (s. auch Būga KS 230), *merginà* 'tüchtiges, mannbares (Bauern)mädchen', *merginti* 'einem Mädchen den Hof machen, es umwerben', *merginėti* 'den Mädchen nachlaufen, ihnen nachstellen', *mergauti* 'als Magd dienen', *mergauti* 'noch Jungfrau, noch unverheiratet sein'.

Zusammenhänge aus anderen idg. Sprachen: lett. *mėrga*, Damin. *mėrgėle* 'Mädchen', inf. *mārga* 'erwachsenes Mädchen, Braut', preuß. *mergo* Voc. 192, *merga* Grunau 22 'Jungfrau', *mergu*, Acc. *mėrgan*, *merguan*, Dat. pl. *mergūmans* 'Magd' (oft in den Katechismen), ON *Mergapille* (2. El. entspricht dem lit. *pilis*, lett. *pils* 'Burg', cf. dtsh. *Magdeburg*), *Mergunen* (Gerullis ON 98, der nach Būga auch lit. ON *Meřgalaukis*, 2. El. *lauikas* 'Feld', *Mergiūnai* zitiert).

Weitere Verwandte: ai. *mārya-* 'Mann, Jüngling, Geliebter', griech. *μειράς* (aus \**μειράχ-*) 'Mädchen', *μειράχιον* 'Knabe, Bube, Bursche, junger Mann', cymr. bret. *merch* 'Tochter, Weib', cymr. *morwyn* 'Mädchen' sowie die unter *marti* zusammengestellten Wörter.

Über lit. *mėčmergė* etc. 'Mädchen mit einem unehelichen Kind' s.s.v. *mėrgelis*, *mėrgelis* 'Mergel' aus dem Dtsch. (Alminauskis 87).

*mėrkė* 'Warnungszeichen' (Coadjuthen = *Katyčiai* nach Kurschat), *mėrkis* '(Merk)zeichen' (Bezenberger LF 141, aus dem Memelgebiet), nebst lett. *mėrkis* 'Merkzeichen, Muster, Vorbild, Beispiel, Ziel,

Zweck' und estn. *mārk* 'Merkzeichen, Ziel' aus mnd. *merk(e)* 'Merkzeichen'.

**mėrkiti** (*-kiū*, *-kiaū*) 1. = '(in eine Flüssigkeit) einlegen, eintunken, einweichen', Intens. *markyti*, *mirkyti*; *mirkšoti* 'im Wasser stehen oder liegen, eingeweicht, eingewässert, durch und durch naß sein', *mirkiti* (*-kstiū*, *-kaū*) dass., *markà*, *mirka* (letztes bei Nesselmann 403) 'Grube zum Einweichen, Rösten, Rotten von Flachs oder Hanf, Flachs-, Hanfweiche, Hanfröste', lit. ON *Merkinė* (Šudlitaunen, poln. *Merecz*).

Über die hierhergehörigen Formen mit *ur* (aus \**r*) wie *mārkitel(ė)ti* etc. s. s.v.

Letts. *mėrcė* 'Tunke, Sauce', *mėrcēt* 'weichen, tunken', *mėrkt* (*mėrcu*, Praet. *mėrcu*) '(ein)weichen, schlagen, hauen', *mėrkt* 'weichen, im Wasser liegen', *mārks* 'Flachsweweiche', ON *Māršņēni* 'Marzenhof', Gdf. \**Mārce-nēni* (Endzeln FBR 11, 186. Der Ort liegt in niedrigem, sumpfigem Gelände).

Russ. *mereča*, *mjareča* 'Moor-, Sumpfland', kruss. *morokva* 'Morast', poln. Flußn. *Mrocza*, wruss. *Moroč* usw. (Berneker Wb. 2, 79, Trautmann Wb. 182, Vasmer Wb. 2, 120, Brückner KZ 45, 105), čech. *zamrknouti* 'Feuchtigkeit in sich aufnehmen', *zamrklý* 'abgestorben, angefault krank, nicht gehörig aufgewacht, verkümmert' (Machek ZslPh. 18, 24ff.).

Ai. *marcāyati* 'versehrt, beeinträchtigt', arm. *morč* 'young, tender' (< \**morqō-*, Petersson KZ 47, 280), lat. *marcēre* 'welk, schlaff, kraftlos, träge sein', *marcidus* 'welk, morsch', gall. *ēμβροκτον* 'eingetunkter Bissen', ir. *brén*, cymr. *braen* 'stinkend, faul', ir. *mraich*, *braich* 'Malz' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 125. 163. 179. 296. 430. 483; 2, 38), dazu ohne *k*-Erweiterung bzw. mit anderen 'Determinativen' aisl. *merja* 'schlagen, zerstoßen' (vgl. o. die Bedeutungen von lett. *mėrkt*), mhd. *zermürsen* 'zerdrücken, zerquetschen', nhd. *morsch* usw. (Petersson KZ 47, 280; s. noch Zupitza GG 135 mit weiterem mehr oder minder Unsicherem).

Ob griech. *ἀμόγη* 'mulsche Masse der ausgepreßten Oliven', aus dem lat. *amurga*, *amurca* entlehnt sind, hierher gehört (Persson Btr. 657 mit



Anm. 3), ist sehr fraglich (s. jetzt Frisk Wb. 91ff. unter *ἀμέγειν* 'abpflücken, ernten').

**mérkti** (-*kiu*, -*kiav*) 2. = '(die Augen) schließen, (zu)blinzeln, (zu)zwinkern', *markjiti*, *markstjitis* dass., *mán ākys apmařko* 'es wurde mir grün und gelb vor den Augen' (Kurschat Dtsch.-lit. Wb. 127a), *susimarkstjiti* 'bewilligen mit Winken' (R. 2, 71; R.-M. 2, 94, s. Būga KS 106. 265), *ūzmarka* 'Anblinzelder', *marknōtas* 'nebelig', *mārka*, *mārksnis*, -*slas*, -*smas* 'einmaliges Blinzeln, einmaliger Blick', *akimārka*, *akimārksnis* 'Augenblick', *mārkljys* 'Blinzler', *mārksēti*, *mārksētioti* 'blinzeln, zwinkern', *mārksōti* 'mit halbgeschlossenen Augen dasitzen', Punktiva *mārkteřeti*, -*telēti* 'ein einziges Mal zublinzeln, zuzwinkern' (dazu Interj. *mārkti*), *pūsmārksis*, -*as* 'halbgeschlossen (von Augen)', Adv. *pūsmārka*, -*omis* 'mit halbgeschlossenen Augen' (s. auch Leskien Abl. 337).

Die Lautgruppe *ur* als zweiter Vertreter von idg. \**r* tritt entgegen in lit. *lēpsa* (cf. *lēpti* 'schlaff, schwach werden', s. s. v. *lēpti*) *marksa diena* 'trüber Tag' (R.-M., Nesselmann 358, Kurschat [ ]), *marksōti*, *murgsōti* 'mit geschlossenen Augen dasitzen und spinnen (von der Katze)'; cf. noch Valančius Pradė 112 *ko murgsotau it katinu užpeleniej?* 'warum sitzt ihr beide da wie zwei Kater am Herd?', Zem. vysk. 1, 90 *kiti didžiunaj su bajorajis ir wyskups nemurskoje* 'die anderen Magnaten mit den Bojaren sowie der Bischof schlummerten nicht, waren nicht untätig', Juškevič Sv. rd. 30 *vedijs atsīsėda ūzstalė ir mārksa* 'der Bräutigam setzt sich an den Tisch und maulafft mit losem Munde' (vgl. MMLG 3, 177ff.), s. auch Būga KS 106. 265 sowie s. v. *mārgas* 2.

Im Lett. entsprechen der Familie von lit. *mérkti* etc. *mārklis*, *mārkskjis*, *acu mārksnis* 'Blick des Auges, Augenblick', *mārksk (k)ēt*, *mārkskkināt* 'mit den Augen blinzeln, winken'.

Verw. aus anderen idg. Sprachen sind:

Aksl. *mārknati* 'σχοτισθῆναι', skr. *mārknuti*, russ. *merknuť* 'dunkel werden', ačech. *mrkati* 'dämmern', čech. *mrkati* 'blinzeln, nicken, schlummern, finster werden', *mrk* 'Wink', aksl. *mračь*, russ. *morok* 'Finsternis,

dunkler Nebel, dunkles Gewölk, Ohnmacht', *sumerki* 'Dämmerung' usw. (Berneker Wb. 2, 78, Trautmann Wb. 182ff., Vasmer Wb. 2, 159; 3, 45), ai. *marká-* 'Verfinsterung der Sonne'.

Vgl. über die hier behandelte Familie Solmsen KZ 34, 27ff., Festschr. — Jagić 580, Kern IF 4, 110ff.

Neben der Basis \**merk-* finden sich auch Formen mit *g* im Wz.-Auslaut (s. s. v. *mārgas* 2.). Es ist nicht zu unterscheiden, ob got. *mavrgins* 'Morgen' zu lit. *mérkti* usw. oder zu lit. *mārgas* 'bunt' etc. zu ziehen ist. Zu dem letzteren gehören jedenfalls die germ. Bezeichnungen der Finsternis: aisl. *myrkvi*, *myrkr* usw. (s. s. v. *mārgas* 2.).

Mehrdeutig ist auch toch. B *mārkarce*, für das v. Windeken Lex. ét. 64 die Bed. 'beschmutzt', Duchesne-Guillemain BSL 41, 165 'Unruhe' angibt. Der letzte stellte das Wort zu lit. *mérkti* und Zuhör, v. Windeken dagegen zu griech. *μορνος* 'finster, dunkel', *μορνώσειν* 'verschmieren, beschmutzen, schwärzen' (v 435, Nikander Alexipharm. 144. 318. 330. 375), russ. *maraty* 'schmieren, sudeln, verunglimpfen, verleumden', *maruška* 'Fleck, Mal' (Berneker Wb. 2, 18, Trautmann Wb. 169, Vasmer Wb. 2, 97ff., Solmsen Festschr. — Jagić 576ff.).

**mérlė** s. s. v. *miřti*.

**mernas** 'feucht usw.' s. s. v. *marvā* 2.

**meršėti** s. s. v. *miřšti*.

**mervā** 'Bremse' s. s. v. *marvā* 1.

**mēs** 'wir', Gen. *mūsū*, Dat. *mūms*, Acc. *mūs* usw., vgl. lett. *mēs* und dial. *mes*, Gen. *mūsū*, Dat. *mūms*, Acc. *mūs* usw., preuß. Nom. *mes*. Über hypostatische poss. lit. *mūsasis*, *mūsūjis*, auch *mūsīs* (im Vilnagebiet) 'unser' (gebildet vom Gen. pl. *mūsū* aus) s. Verf. IF 50, 13; KZ 60, 247, Balticosl. 2, 55, mit weiteren Parallelen.

Über das Verhältnis von balt. *mēs* zu slav. *my* 'wir', welch letzteres wohl im Ausgang nach *vy* 'ihr' umgestaltet worden ist, sowie zu ai. *vayām*, got. *weis* s. Brugmann Grds. II 2<sup>a</sup>, 386ff. 412, Endzelin Lett. Gr. 377ff., Latv. val. sk. 133, Latv. val. gr. 511ff. Am ähnlichsten ist dem balt. *mēs* arm. *meř*.

In den Casus obl. ist das Preuß. altertümlicher als die baltischen Schwestersprachen; vgl. preuß. Gen.

*noūson*, Dat. *noūmans*, die an slav. *nass*, *namš*, lat. *nōs*, *nōbīs* erinnern. Nur ist im Preuß. der Vokalismus durch die Formen der 2. Pl. Gen. *ioūson*, Dat. *ioūmans*, beeinflusst, die zu lit. *jūsų*, *jūms*, lett. *jūsu*, *jums* etc. stimmen. Der Acc. des Pronomens der 1. Pers. lautet im Preuß. *mans*. Er ist dissimiliert aus \**nans*, das sich mit abg. Acc. Pl. *ny*, ai. *nas*, lat. *nōs* deckt (Endzelin SV 89ff.).

Aus dem Dialekt von Šiauliai belegt Endzelin KZ 61, 276 die hochaltertümliche Form des Acc. Du. der 1. Pers. *nuodu* 'uns beide', vgl. dazu ai. *nau*, av. *nā*, griech. *vó*, abg. *na* (s. noch Verf. Balt. Spr. 81).

Neben gewöhnlichem lit. *mūdu* 'wir zwei' (cf. *jūdu* 'ihr zwei') begegnet noch die Form *vėdu*, die ähnlich gebildet ist wie got. aisl. as. ae. *wit* 'wir beide' (s. auch s. v. *dū*).

Über die Gestalt des Pronomens der 1. Pers. Pl. in den einzelnen idg. Sprachen und eine evtl. Erklärung der Verschiedenheiten s. die glottogonischen Spekulationen von Jensen IF 48, 123ff.

**mēsā** 'Fleisch' aus wross. *mjaso*. Evtl. ist echtlit. \**mensā*, cf. žem. *meisa* (s. s. v.) unter dem Einfluß des wross. Subst. zu *mēsā* umgestaltet worden (Būga LKŽ XXXIII, Skardžius Lw. 129, Otrębski NTwer. 3, 33).

Von *mēsā* stammen *mėsiniėti* 'zerfleischen, metzeln, (ein getötetes Tier) zerlegen, ausnehmen, ausweiden', *mėsiniš*, *mėsiškas* 'aus Fleisch bestehend, Fleisch-', *mėsininkas* 'Fleischer, Metzger', *mėsius* 'Fleischliebhaber', mit slav. Suffix *mėsinyčia* 'Fleischladen, Metzgerei', dem als Muster poln. *miesznica* 'Fleischkammer, Fleischbehälter' sowie das mit lit. *mėsinyčia* bed. verwandte poln. *rzeźnica* 'Schlachthaus' dienten (s. über *-(in)yčia* an lit. Wörtern Verf. KZ 61, 258ff., Būga LM 4, 452, Skardžius ŽD 357ff.).

**mėsčias** 'maßvoll' s. s. v. *mātas*.

**mėšliava**, *mėžliava*, *mėžliava*, *mėžliaba* 'durch eine Kollekte zusammengebrachte Summe, freiwillige Gabe, Abgabe, Steuer', lett. *mēsšs* 'Zoll, Tribut, Steuer', Pl. *mēsšli* 'Würfel, Los', *mēsšluot* 'schätzen, Steuer auflegen, Geld zusammenschießen, würfeln, lösen', *mēsši*, *mēsšavas* 'Abgabe, niedergelegte Zaubermittel', *galvas mēsši* 'Kopfsteuer'.

Die Wörter gehören zu lit. *mēsti* 'werfen usw.', lett. *mēsšs* dass. (s. s. v. *mēsti*). Zur Bed. vgl. lit. *pinigų metimas jāunažai* 'Hinwerfen von Geld für die Braut', *pinigų sumėsti kuriām nors reikalui* 'Geld für irgendeinen Zweck sammeln'.

Lit. *mėšliava*, lett. *mēsšs* können *sl*-Suffix bzw. dessen Erweiterung enthalten, doch kann zum mindesten das lit. Subst. auch aus \**mēsš-liava* entstanden sein. Hierfür spricht die zweite Form *mėžliava* aus \**mēzdliava*; vgl. die Abltg. *mēzdinti* von *mēsti*. Dann würde sich *mėšliava* zu *mėžliava* verhalten etwa wie lit. *plastėti* zu *plazdėti* 'flattern, kräftig schlagen, klopfen' (s. Skardžius Arch PhilK 5, 166, ŽD 382).

Lit. *mėžliaba* enthält Angleichung an das lit. Formans *-ba*.

Aus lit. *mėšliava* stammt wross. *miezleva*, poln. *mieżlawa*, *mieżtawa* in Dokumenten der Kanzlei des Großfürstentums Litauen aus dem XV. und XVI. Jahrh. (Otrębski SlOcc. 19, 473, der freilich mit Unrecht die Wörter für echtslav. hält und mit russ. *mzda*, *vomezdiže* 'Lohn, Belohnung, Vergeltung' in Verbindung bringt).

**mēstas** 'Maß' etc. s. s. v. *mātas*.

**mēsti** 1 = '(Mehl bei der Zubereitung von Speisen) um- oder anrühren' s. s. v. *mēntē* 2 = 'Kelle usw.'.

(**pa**)**mēsti** 2 = 'überlegen, raten' s. s. v. *mēntē* 1 = 'Überlegung usw.'.

**mēsti** (*meti*, *mečiaū*) 3 = 'werfen, hin-, wegwerfen, wegschleudern, verlieren', *audekla mēsti* 'das Gewebe scheren, die Haardecke des Gewebes abschneiden', *mėtmens*, *mėtmenys* 'Zettel, Kette, Aufzug eines Gewebes', *mėstivai* 'Haspel, mit dem vor dem Weben das Garn von den Spulen abgewunden wird', Frequ. *metinėti*, *mėtinėti*, Intens. *mėtioti*, *mėlioti*, *mėtyti*; Kaus. *mėzdinti*; *mėtis* 'Wurf', *mėtiūs* 'gut werfend' (Skardžius ŽD 57ff.), *ātmata* 'Abfall, Ausschub, Auswurf, verworfener Mensch', *apmatai*, *apmetai* 'Zettel, Aufzug, Kette eines Gewebes' (die 2. Form ist jünger und analogisch an *mēsti* angeglichen; s. über solche Fälle Skardžius ArchPhilK 5, 61ff.), *išmata*, *išmota* 'Ausgeworfenes, Auswurf', *priemota* 'Anwurf, Bewurf (einer Wand)' *pāmatas* 'Schwellbalken, Basis, Grundlage, Fundament'.

Let. *mest* 'werfen', *metināt* 'hinzu-  
fügen, schweißen, ansticken, Geld  
auswerfen', *atmats*, *-ta* 'nachgelasse-  
ner Acker, Dreschland, Stütze',  
*uzmats*, *uzmata* 'Zugabe von Mehl  
oder Getreide bei Pferde- und Vieh-  
fütterung, Hafermehl', *pamats*, *pa-  
mata* 'Grund, Fundament'.

Preuß. *pomests* 'unterworfen', *po-  
mettewingi* 'untertan', *metis* Voc. 166  
'Wurf'.

Abg. *mesti* (*metq*) 'werfen', russ.  
*metatb* (*mečub*) dass., abg. *mesti* (*metq*),  
*pomesti* 'kehren, (aus)fegen', russ.  
*mesti*, *mestb* (*metu*) dass., iterat.-  
imperfektiv abg. *pomětati* 'werfen'  
usw. (Berneker Wb. 2, 40ff. 53ff.,  
Trautmann Wb. 183ff., Vasmer Wb.  
2, 125. 129).

Es besteht weiterer Zushg. mit der  
idg. Wz. \**mē-* 'messen' (s. s. v. *mātas*,  
*mēklinti*).

Über sonstige Verw. von lit. *mēsti*  
etc. s. unter *māstas* 4, wo auch lit.  
*mastyti* 'knüpfen, flechten' erwähnt  
ist, *māstas* 2 = 'Fischzug', *mātaras*.  
Auch lit. *matyti* 'sehen' dürfte hierher  
gehören (s. s. v.).

**meškà** 'Bär', *mėškinas* 'Bärenmänn-  
chen' (Skardžius ŽD 242), *mėškė*  
'Bärin, Bärenmutter', *mėšk(en)os*  
'Pelzmantel', eig. 'Bärenfell', cf.  
*mėškōs kailis* 'Bärenhaut, -pelz',  
*mėškina(s)* 'Bärenfell' Daukantas  
Darb. 78. 81. 141, davon *mėškinuo-  
tas* 'mit Bärenfell bekleidet' ebd. 54.  
56 (*meszkynouty Žiamaitėy neben apsy-  
sianty wyinu meszkos kailu* 'mit einem  
Bärenfell umhüllt') 142, dazu Subst.  
*mėškinočiai* Daukantas Darb. 72.

Lit. *meškà* ist entlehnt aus slav.  
*měš(b)ka*, cf. aruss. *meščka*, *meščka*  
'*ἀρκτος*, ursa' (Brückner FW 108,  
Skardžius Lw. 129, Otrębski NTwer.  
3, 33). Das slav. Wort ist eine durch  
Tabu begünstigte Verkürzung von  
*medvěds* 'Bär', eig. 'Honigfresser', das  
seinerseits euphemistische Umschrei-  
bung der idg. Bärenbezeichnung  
ist (s. s. v. *medius* sowie Verf. bei  
Solmsen Eigenn. 177<sup>1</sup>, IF 41, 403ff.).

Von lit. *meškà* sind abgeleitet  
*mėškavedis* = *mėškininškas* 'Bären-  
führer, Bärenwärter' (2. El. *vėsti*  
'führen'), *mėškavedis* 'ungeschlachter  
Mensch', *mėškavedys* 'Faulpelz, Lang-  
schläfer' (Skardžius ŽD 422), *mėšk-  
vedà* 'nachlässiger Mensch' (Skardžius  
ŽD 425), *mėškis* 'beleibter, dickleibi-  
ger Mensch'.

Auch im Lett. kommt das Lehn-  
wort *meška* 'Bär' vor, daneben auch  
*miška*. Das letzte ist nach Endzelin  
bei M.-Endz. s. v. evtl. nach russ.  
*Miška* 'Michel' umgebildet, während  
Summent 162 es direkt auf ein russ.  
*miška* 'Bär, Petz' zurückführt, das  
ich freilich nicht belegen kann.

Im Lett. findet sich ein Adj.  
*mėškus*, verächtliche Bez. eines töl-  
pelhaften Menschen oder eines solchen  
Tieres. Dieses ist wie lit. *mėškis* 'dick-  
leibiger, beleibter Mensch' eine Ab-  
leitung von *meška* 'Bär'. Summent  
162 geht dagegen für lett. *mėškus*  
von russ. *mešok* aus, das auch 'plum-  
per, unbeholfener Mensch' heißen  
kann. Doch ist dies nicht von *mešok*  
'Sack, Beutel, Pelzfutter', Demin.  
von russ. *mėch* 'Fell, Rauchwerk,  
Pelzwerk' zu trennen (vgl. zur Bed.  
dtsh. *Mehlsack*).

**mėškelė**, eine Käferart, cf. Juškevič  
Dain. 219, 26 *vābals* (Käfer) *mėškelė*,  
Abltg. von *meškà* (s. d.).

**mėškerė**, *mėškerė*, *-jė* 'Angel', *mėš-  
kerjktotis* und *mėškerjktotis* (2. Gl.  
*kotas* 'Stiel, Stengel, Griff, Heft,  
Schaft') 'Angelstiel'. Das Kompos.  
*mėškerjktotis* vergleicht sich im ersten  
Teil mit synonym. *mėškerjčia* (Skardžius  
ŽD 357. 421); *mėškeriōti* 'mit der  
Angel fischen, angeln'.

Im Lett. begegnen *mākškerē*, *-is*,  
*mākšere* 'Angel', *mākš(k)erēt* 'angeln'.  
Das Verhältnis der lit. Wörter zu den  
lett. und ihre Herkunft ist nicht ganz  
klar.

Vielleicht gehört lit. *mėškerė* zu der  
Familie von lit. *mātaras*, das außer  
'Pfahl, Hebel' auch 'Riemen,  
Peitsche, Strickende' heißt, lett.  
*matara* 'Rute, Gerte, dünne Stange',  
russ. *motatb* 'haspeln, aufwinden,  
hin- und herwerfen' usw., die sämt-  
lich mit lit. *mėsti* usw. 'werfen' ab-  
lauten (s. s. v. *mātaras*). Hierzu weiter  
*māstas*, *mastis* 'schmales Zwirmband',  
*mastyti* 'knüpfen, flechten' (s. s. v.  
*māstas* 4). Gdf. von lit. *mėškerė* wäre  
in diesem Fall \**met-škerė*, vgl. auch  
lett. *mēžekla* 'Setzangel'.

Let. *mākš(k)ere* würde sich anderer-  
seits zu synonym. lett. *mėgzt* 'stricken',  
lit. *mėgžti* 'knoten, knüpfen' stellen.  
In der Ablautsstufe würde es stimmen  
zu lett. *māzgas* 'Knoten', lit. *māzgas*  
'Knoten, zugezogene Schlinge', lit.  
*māgžtas* 'hölzerne Nadel zum Stricken  
von Netzen', *māgžtis* 'schmales

Zwirnband'. Lett. *makš* (*k*)*ere* könnte dann auf \**magstjere* zurückgehen (vgl. zu dem Schicksal von \**stj* im Lett. Endzelin Lett. Gr. 125, Latv. val. sk. 53, Latv. val. gr. 177ff.).

**meškoti** 'zögern, langsam gehen', öfters bei Bretkun (am Rande als Erklärung synonym lit. *trūkti*). Lit. *meškoti* ist aus poln. *mieszkać* entlehnt (über dies und russ. *meškats* s. jetzt Otrębski SIOcc. 19, 520ff., Vasmer Wb. 2, 130, die die Wörter im Gegensatz zu Brückner KZ 43, 308 und Verf. bei Solmsen Eigenn. 177<sup>1</sup>, IF 41, 403 nicht zu slav. *meška* 'Bär' (s. s. v. *meška*) ziehen, sondern sie als demin. Weiterbildung der Familie von abg. *měšati* 'mischen', russ. *mešatʹ*, poln. *mieszać* 'mischen, mengen, stören, verwirren' betrachten). **mėšlas**, oft Pl. *mėšlai* 'Mist, Dung, Dünger', *mėšlauti* 'Mist fahren, Mist führen', *mėšlāvežis*, *mėšlāvežtis* 'Zeit des Mistführens' (2. Pl. *vėžti* 'fahren, führen'), *mėžià* dass. (Skardžius ŽD 68), *mėžė* 'die Zeit des Düngens der Felder' (Skardžius a. a. O. 71), *mėšlynas* 'Misthaufen', *mėšlūoti* 'düngen, mit Mist beschmieren' (Skardžius a. a. O. 489), *mėžinys* 'im Stall angehäufter Mist, Misthaufen'.

Die Wörter gehören zu lit. *mėžti* (-*žu*, -*žiau*) 'ausmisten'.

Lit. *mėšlas* beruht auf \**mež-slas* (Būga KS 140. 158, Skardžius ŽD 164).

Lett. *mēst* (-*žu*, Praet. -*zu*) und *mēst* (-*šu*, Praet. -*su*) 'den Mist fort-schaffen, misten', *mėšls* 'Dünger, Mist', *mėšli* 'Fegsel, Kehrriecht', *mėsluot*, *mėšluot* 'düngen, Exkreme-nte von sich geben', *mėslains* 'schmutzig, mit Schmutz, Fegsel, Mist bedeckt', *mėslaine*, -*aite*, -*ājs*, -*iēns* etc. 'Kehrrichthaufen, -grube'.

Nach Östir WS 4, 214ff., dem sich Endzelin bei M.-Endz. s. v. *mēst* und Vasmer Wb. 2, 87 anschließen, zu-shgd. mit der Familie von abg. *mazati*, russ. *mazatʹ* 'bestreichen, beschmieren, salben' etc. (s. über das slav. Wort Berneker Wb. 2, 28ff., Trautmann Wb. 173, Vasmer a. a. O.), arm. *macanim* 'gerinne, klebe fest' (Meiller MSL 19, 122ff., Esqu.<sup>2</sup> 142), griech. *μάσσειν* 'drücken, kneten, streichen', *μαγίς* 'geknetete Masse, Teig', *μαῖζα* 'Teig', *μαγείς* 'Bäcker' (doch können die griech. Wörter auch anders erklärt werden, s. s. v. *mānga*), ahd. *mahhōn* 'componere,

iuingere, instituere', nhd. *machen* (Meringer IF 17, 146ff., Sperber WS 6, 37ff., Mladenow ebd. 12, 59).

Zugunsten dieser Etymologie könnte man auf die Bed. des abg. *pomazati* verweisen, das außer 'salben, beschmieren, bestreichen' auch so viel ist wie griech. *λιπαίνω* 'fett machen, düngen'.

Endzelin KZ 44, 66, bei M.-Endz. s. v. *muōzēt* erwägt weiteren Zushg. mit lett. *muōzēt* 'viel, gierig, unappetitlich essen, foppen, quälen, durchprügeln', *izmuōzēt* 'zum Besten haben, zum Narren halten, überlisten'. Betreffs der Bedtgen. verweist er auf dtsh. *anschmieren*, wozu ich noch *einem eine kleben* fügen möchte (s. auch die s. v. *dýžti* angeführten Bed.-Parallelen, mit Liter.).

Anders erklärt Trautmann Wb. 185ff. lit. *mėšlas*, *mėžti* usw. Er bringt sie mit der Sippe vom lit. *mýžti* 'harnen' in Verbindung (s. über diese s. v. *mýžti*). Das *ē* von *mėžti* etc. soll nach Trautmann auf *ēi*-Diphthong beruhen.

Für Trautmanns Ansicht sprechen got. *maihstus*, as. ahd. *mīst*, as. *mehs*, lat. *meox* 'Mist, Dung, Schmutz' gegenüber afries. *mēse*, arm. *mēz* 'Harn'.

Im Gegensatz zu Wb. 2, 87 schließt sich Vasmer Wb. 2, 131 Trautmanns Ansicht über lit. *mėžti* und Zubehör an.

**mėšlungis** 'Krampf', žem. *mėšlungis* (Salantai), *mėšlungė* (Kvėdarna), ostlit. *mėšliūgas* (Subačius, Kupiškis). Zu den einzelnen Formen in suffixaler Hinsicht s. Skardžius ŽD 104. 106.

Szyrwid Dict. bietet *kurcz*, *spasmus*, *convulsio nervorum*, *mesztunkis*; *kurcz cierpiący*, *spasticus*, *mesztunkiu negalis*, *sergus*, also eine Bildung mit Formans -*unk-*; vgl. auch Specht Dekl. 174. 209.

Ruhig hat noch *mėšlumnis*, dessen Existenz Nesselmann 396 wohl mit Recht bezweifelt. In der Tat fehlt diese Form bei R.-M.

Lit. *mėšlungis* kommt auch als Pflanzennamen vor: 'Wolfsbast' (R., R.-M.), 'Wolfsmilch, euphorbia helioscopia' (Nesselmann 396, Kurschat, N.-S.-B.). Es handelt sich offenbar um ein astringierendes Kraut.

Lit. *mėšlungis* ist bezüglich seiner Herkunft nicht ganz klar. Am ehesten könnte man an Ablaut denken

mit der Familie von lit. *mātaras* 'Pfahl usw.', *māstas*, *mastis* 'schmales Zwirnband', *mastyti* 'knüpfen, flechten' etc., die mit lit. *mėsti* 'werfen' usw. verwandt sind (s. s. v. *mātaras*, *māstas* 4, *meškerė*). Die Gdbed. von lit. *mėšlungis* wäre dann 'Verknotung, Verflechtung, Verknüpfung'. Es sei dazu an den zweiten Sinn von *mėšlungis* 'Wolfsbast' (Pflanzenname) sowie daran erinnert, daß mhd. *bast* 'Bast' mit mhd. *besten* 'binden, schnüren', *buost* 'Baststrick' verwandt ist.

**mešparas** s. s. v. *mišpāras*.

**meta** 1 = 'Ziel, Aufgabe' Daukantas *Būdas* 173 *negalima yra judums veikimuse ajszkios metos parodyti* 'es ist nicht möglich, in den Taten dieser beiden Leute ein klares Ziel aufzuweisen'.

Das Wort ist entlehnt aus poln. *meta* 'Ziel', das seinerseits aus synonym. lat. *mēta* stammt (Brückner KZ 46, 227).

Dagegen lit. *mieta* 'Ziel' (Bretkun Hiob 26, 10, Weish. 5, 12, Kol. 2, 18, s. Bezenberger Btr. 301, Skardžius Lw. 181) ist entlehnt aus russ. *měta* 'Muttermal, Merkmal, Zeichen', das ein echt slav. Wort ist und zur idg. Wz. *\*mē-* 'messen' gehört.

**mėtà** 2 = 'Pfefferminze' aus russ. *mjata* (Būga Izv. 17, 1, 9, Brückner FW 108, Skardžius Lw. 129, Otrębski NTwer. 3, 33). Daneben findet sich die Form *mėtra* 'Krauseminze'. Diese begegnet im Memelgebiet nach Bezenberger LF 141, Jacoby MMLG 2, 135, ferner in Šakyna (Bez. Šiauliai) Niemi-Sabal. Nr. 1378, 1. Sie entspricht genau dem lett. *mētra* 'Minze'. Endzelin bei M.-Endz. vermutet, daß lett. *mētra* zu seinem sekundären *r* durch den Einfluß von *mētra* 'Stauede, Blätterstengel' gekommen ist, das *ē* aus *ā* enthält (vgl. synonym. *mātara* 'Stauede') und vielleicht mit lett. *māte* 'Mutter' zusammenhängt (s. zu dieser Etymologie das von Endzelin a. a. O. erwähnte ksl. *matica* 'Weinstock' etc., das von abg. *mati* 'Mutter' abgeleitet ist).

Von Wichtigkeit ist, daß lit. *mėtra* vorwiegend im Memelgebiet, d. h. in einem žem. Dialekt belegt ist. Auf Gemeinsamkeiten des žem. Wortschatzes mit dem lett. habe ich FBR 11, 52ff. aufmerksam gemacht.

**mėtakis** 'Augenmaß', Zustz. von lit. *mėsti* 'werfen', das zur Wz. *\*mē-* 'messen' gehört (s. s. v. *māstas*, *mėsti*), und *akis* 'Auge'.

**mėtalas** 'Würze, würzende Zutat zu einer Speise', gehört zu *mėsti* 'werfen', cf. *pramėsti valgi* 'Speise würzen, zu Speisen schmackhafte Zutaten zusetzen', *pramėtalas* = *prādaras* 'Zutat zu Speisen'. Hierher wohl auch *mėtelė*, *metjlys* 'Wermut' (zur Bildung vgl. Skardžius ŽD 180. 183).

**metalija** etc. 'Medaille' s. s. v. *medaliakas*.

**mėtas** 1 'Maß' = *māstas* (s. d.).

**mėtas** 2 = 'Zeit, Jahr', in letzter Bed. schriftsprachl. nur Pl. *mėtai*; *tuometū*, *tuomet* 'zu jener Zeit, damals, dazumal', cf. lett. *mėts* 'Zeit(raum)', im Lett. des kurischen Haffs unter lit. Einfluß auch Ersatz von *gads* 'Jahr' (Plāķis Kurs. val. 67 = LUR 16, 99).

Gehört wie das ebenso gebildete alb. *mot* 'Jahr' (G. Meyer BB 8, 190, AWb. 263) zur idg. Wz. *\*mē-* 'messen' (vgl. s. v. *māstas* 1.), mit der auch lit. *mėsti*, lett. *mest* 'werfen' zusammenhängen. In der Tat heißt lett. *mėts* außer 'Zeit(raum)' noch 'Heuhaufen' (eig. 'Wurf, Geworfenes'), ferner 'Ähnlichkeit, Gleichheit an Größe, Beschaffenheit, Alter'; vgl. *visi viņi vienu mētu*, *vienu mētā* 'sie alle sind gleich entweder in der Größe, Beschaffenheit oder im Alter', eig. 'sie sind alle wie aus einem Wurf'.

Zu der Bed. 'Zeit(raum)' von lit. *mėtas*, lett. *mėts* sei noch an die gleichfalls von *\*mē-* 'messen' abgeleiteten ostlit. *tuomēl* 'in einem fort', got. *mel*, ahd. *māl* 'Zeitabschnitt, Mal' (s. s. v. *(tu)omēl*) erinnert. Sturtevant Lg. 14, 110 erwähnt noch heth. *mehur* 'Zeit' (s. darüber auch Friedrich Het. El. 1, 22, Wb. 139).

**metavótis** 'Bußetun, bereuen, beichten', *metavōnė* 'Buße'. In alter Zeit kommt jenes in KN vor, dieses in KN und in der Summa von 1653. Von neueren Autoren gebraucht Daukantas Phaedr. IX, Darbay 31 *metavótis* 'bereuen'. Im žem. ist außerdem *mentavótis* 'sich bekehren, in sich gehen, sich zur Beichte vorbereiten' üblich (Geitler Lit. St. 96).

Lit. *mentavótis* stammt aus poln. *metować* 'nachsinnen, überlegen' (Skardžius Lw. 129), *metavōnė* aus dem zugehörigen Abstr. *metowanie*. Die poln. Wörter sind von der idg.

Wz. \**men-* 'denken, sich erinnern, überlegen' abgeleitet (s. s. v. *mīnti*); vgl. poln. *pamięć* 'Gedächtnis, Andenken', *pamiętka* 'Andenken', *pamiętać* 'gedenken', zur Bildung von poln. *metować* besonders čech. *památovati* 'gedenken', skr. *pāmetovati* dass. etc. (Berneker Wb. 2, 45).

Skardžius a. a. O. führt unrichtig poln. *metować*, woraus lit. *mentavótis*, auf poln. *medytować* 'nachsinnen, überlegen' zurück, das aus lat. *meditari* stammt und außerdem neben *medykować* (dies umgebildet nach *medyk* 'Arzt') durch den Einfluß des Anlauts *-m* sowie durch Volksetym. Anknüpfung an *metować*, *pamięć* etc. auch in der Form *mendykować* erscheint (s. über *mendykować* neben *medytować*, *medykować* auch Ułaszyn Symb. Rozwadowski 2, 401, der freilich *mendykować* nur auf phonetischem Wege zustande gekommen sein läßt). Über entlehntes lit. *meditavojimas* 'Nachdenken' s. s. v.

Lit. *metavóti*, *metavōnē* neben *mentavótis* sind ihres inltd. *n* verlustig gegangen durch Volksetym. Anschluß an *mėsti*, das außer 'werfen' auch 'von etw. ablassen, es aufgeben, auf etw. verzichten, aufhören, verlassen, im Stich lassen' bedeutet; cf. auch *pamėsti* 'wegwerfen, ablegen' und 'ablassen, verzichten' sowie *Miežinis*, der für *metavótis* die Bed. 'bereuen, sich enthalten, aufhören' angibt.

**metēklis** 'Schleuder, Stange zum Verriegeln eines Tors', Abltg. von *mėsti* 'werfen'. In der Bed. 'Schleuder' kommt auch *mėtyklė* vor (s. über die Bildung beider Skardžius ŽD 197.200).

**metelinga**, Umgestaltung aus lat. *nota linguae* 'Kennzeichen, Erkundungszeichen, Rüge, Mal betreffs der Sprache' nach *mėsti* 'werfen' (s. Biržiška LTK 1, 62).

Die polnisch eingestellten Schulbesichtiger in der Zemaitija beschwerten sich über die geringen poln. Kenntnisse der dortigen Schüler, verboten ihnen, sich litauisch zu unterhalten und hängten denjenigen, die litauisch antworteten, solche *metelingos* an. Diese Maßregel stammt von den Jesuitenschulen her. Sie wurde dort zur Zeit der zaristischen Unterdrückung gegen die angewandt, die lit. oder poln. sprachen.

**mėtyti** etc. s. s. v. *mėsti*.

**mėtmens** s. s. v. *mėstas* 4, *mėtaras*, *mėsti*.  
**mėtra** 1 = 'Trugbild', *mėtrigauti* etc. s. s. v. *mėklintis*.

**mėtra** 2 = 'Krauseminze' s. s. v. *mėtà* 2.  
**mėtrūs** 'gut treffend, treffsicher, wohlgezielt', Abltg. von *mėsti* (Skardžius ŽD 300, der es aus der Umgehend des žem. Raseiniai anführt).

**mėtūgė**, -is, -uogė 'Jahrestrieb, Jahreswuchs', besteht aus *mėtai* 'Jahr' + *ūgis* 'Wachstum, Glied am Stengel', *uogis* 'Wachstum, einjähriger Schößling, Reis, Sproß am Baum' etc., die mit *augti* 'wachsen' ablauten (s. s. v. v. sowie Būga LM 4, 444ff.); vgl. die aus Wörtern derselben Begriffssphäre bestehenden synon. poln. *latorośl* (*lato* 'Jahr' + *rosnąć*, *rość* 'wachsen'), russ. *letorosls* (*lato* + *rasti*).

**mėzdinti** etc. s. s. v. *mėšliava* und s. v. *mėsti*.

**mėzdrā** 'Fleischstück', Pl. *mėzdroš* 'Eingeweide', entlehnt aus russ. poln. *mjazdra* (über die Lautgestalt der poln. Form s. Otrębski ŻW 303ff.).

**mėzgas** etc. s. s. v. *mėgzti*.

**mėžti** etc. s. s. v. *mėšlas*.

**-mi**, enkl. Gen. Dat. des Pers. Pron. der 1. Pers. *ąš*. Es entspricht dem abg., skr., čech. enkl. Gen. Dat. *mī*, ai. *me*, av. *mē*, griech. *μοι*. Neben *-mi* kommt auch die verkürzte Form *-m* vor, s. über alles Hermann Lit. St. 15ff. 54ff. 71ff. 80ff. 399ff., Arumaa Unters. 34ff.

Wie Hermann zeigt, ist die vollere Form *-mi* in akkusat. Funktion selten. Dagegen abgekürztes *-m* zeigt sich auch als Akk. viel häufiger. Hermann schließt daraus, daß akkus. *-m* aus urspr. \**mē* (cf. griech. *με* etc.) hervorgegangen ist, während es sich bei akkus. *-mi* um gelegentliche Verallgemeinerung des genet. und dativ. *-mi* handelt; vgl. Analoges bei den entsprechenden Kasusformen der 2. Pers. *tū*, nämlich *-ti* (= slav. *ti*, ai. *te*, griech. *τοι*) und *-t* (s. s. v. *-ti*).

**miaūkti** (*-kiū*, *-kiaū*), *miauksėti*, *miaūgzti* (*miauzgiū*, *-zgiaū*) 'miauen (von der Katze)', Abltg. des lautnachahmenden *miaū* 'miau als Katzeneschrei'; vgl. auch Kořinek Onom. 131ff. über čech. *mňarukati*, *mňoukati*, frz. *miauler* usw. (mit prinzipiellen Bemerkungen).

**midus** 'Met, Honigwein', im Gegensatz zu dem echtlit. *medūs* 'Honig' (s. d.) aus dem Germ. entlehnt. Zugrunde

liegt ein got. \**midus*, cf. ahd. *metu*, -o 'Met' (Büga KS 65, 218, Alminauskis 20, Skardžius ŽD 55).

**miegā** 'Getreidekasten'; gehört zu *miegti*, *mýgti* 'drücken, pressen, quetschen' (s. s. v. *miegti* und Skardžius ŽD 41. 46. 461).

**miegai** (žem.) = aukšt. *mėgai* 'Freuden etc.' s. s. v. *mėgti*.

**miegas** 'Schlaf', *miegóti* 'schlafen' (*miegù*, *miegóiau*; über das athem. Praesens *miegmi* etc. s. u.).

Abtgen. von *miegas* sind *miegūstas*, *miegūstas* 'schläfrig, schlaftrunken' (zum Suffix dieser beiden Adj. s. s. v. *lēdas*, *liģà*), *miegāli(u)s* 'Langschläfer', *miegūklis* 'schläfriger Mensch, Schlafmütze, Langschläfer'; vgl. auch die Kompos. *miegāzōlē* 'Vergißmeinnicht', *miegēivis* (2. El. *eiti* 'gehen, wandeln') 'Schlafwandler, Mondsüchtiger', *miegpuvīs* 'wer auf der faulen Haut liegt, Bärenhäuter' (2. El. *pāti* 'faulen, modern'), dazu verbale Neubildung *miegpāti* 'auf der faulen Haut liegen' neben denom. syn. *miegpuviāuti*.

Abtld. *maigāinas* 'Schlafbank, Liegesofa, Pritsche', *žydu maigai*, *māigos* 'Judenfriedhof' (Büga Aist. st. 82, s. s. v.), *mignius*, *mīgšas* 'verschlafener Mensch', *mīgis* 'Lager eines Tieres, Stall', *īmīgis* 'tiefer Schlaf, Zeit des tiefen Schlafs', *mīg(d)inti*, *mīg(d)yti* 'einschlafen', *mīgti* (*mīngū*, *mīgaū*) '(ein)schlafen'. Das Praes. *mīngū* war urspr. athematisch. Es ging aber in die thematische Flexion über und rief neben *miegù* ein athematisches *miegmi* etc. hervor. Belege für dies letzte geben besonders aus alit. Literatur Senn St. Balt. 4, 116ff. (aus Daukša), Specht Einl. zu Šyrwid PS 38, KZ 62, 83ff. 87, Verf. IF 46, 54.

Von der 3. Praes. *miegt(i)* aus ist im Žem. eine Neubildung 1. Praes. sg. *miegtu* usw. ausgegangen (Büga LKŽ XXXVI).

Der gleiche Vorgang einer Übertragung der athem. Konjugation von einer mit *n*-Infix gebildeten Form auf die dieses Infixes entbehrende Praesensbildung findet sich bei *liekmì* neben *liekù*: *išlinkù*, 3. Praes. *link* in Pagramantis etc. (s. s. v. *likti* und vgl. noch Verf. ZslPh. 20, 277).

Mit lit. *miegas* usw. sind verw. lett. *miegs* 'Schlaf', *miegulis* 'verschlafener

ner Mensch, Schlafmütze', *maiguoti* 'schlummern, schläfrig nicken', *migt* (*miegu* für älteres \**mīgu* [= lit. *mīngū*] Praeter. *mīgu*) 'einschlafen', *midzināt* 'einschlafeln', *midzenis*, -e 'Lager eines Tieres', *midzis*, *mīga* 'Tierlager, Streu', preuß. *enmīgguns* Ench. 53, 7 'geschlafen', *ismīgē* Ench. 63, 21 'entschlief', *meičte* Grunau 59 'schlafen', *maiggun* (Akk.) Ench. 63, 20 'Schlaf'.

Abg. *pomidzati* (*očima*) 'διανεύειν ὀφθαλμοῖς', russ. *mīgats*, *mīgnut* 'blinzeln, winken', *mīg* 'Augenblick', abg. *poměžiti* (*oči*) 'die Augen schließen', aruss. *mīgnuti*, russ. *mīgnut* 'blinzeln', *mīža* 'Schläfrigkeit, Schlummer', *mīžits* 'blinzeln, im Halbschlummer liegen, phantasieren' usw. (Berneker Wb. 2, 56ff., Trautmann Wb. 174, Vasmer Wb. 2, 109. 131ff., Büga Tiž 2, 45).

Die Bed. 'schlafen' entwickelte sich aus 'die Augen schließen': s. Kern IF 4, 110, Lidén IF 19, 333ff., v. Wijk IF 28, 124ff. Lidén vergleicht noch npers. *mīža*, *muža* etc. 'Augenwimper', als dessen Gdf. pehl. \**mīčak* anzusetzen ist, lat. *mīcāre* 'sich zuckend hin- und herbewegen, blinken, blitzen, schimmern', diese mit demselben *k*-Formans wie obersorb. *mīkač* 'zwickern', nsorb. *mīknus* 'schimmern'.

v. Wijk zieht noch mnd. mndl. *micken* 'das Auge auf etw. zielen, beachten', afries. *mīza* dass. heran.

Es handelt sich um verschiedenartige Erweiterung eines einfachen \**mei-*, \**mi-*.

Benveniste BSL 38, 280ff. möchte in diesen Zushg. auch lat. *nictare* 'zwickern, blinzeln, mit den Augen winken' rücken. Dieses Verb ersetzt nach seiner Ansicht ein \**mīctare* unter dem Einfluß von lat. *cōnivēre* 'sich schließen, die Augen zumachen, blinzeln, ein Auge zudrücken, Nachsicht haben' sowie von *nictare* 'sich stützen' (bestritten von W.-H. s. v.).

Der Zushg. von lit. *miegas* etc. mit lit. *mīglà*, lett. *mīgla*, abg. *mīgla*, griech. *ὁμίχλη* 'Nebel' etc., für den sich Kern IF 4, 108ff. ausspricht, wird von Benveniste BSL 38, 281<sup>1</sup> mit Recht bezweifelt (s. s. v. *mīglà*). **miegti** (-*iu*, -*iau*) 'drücken, schlagen, hauen' (Skardžius ŽD 41. 46. 461), *numiegti* 'totschlagen', *mýgti* 'drücken, pressen, quetschen' (cf. Dusetos

Volter Chrest. 359, 43, Kaltanėnai ebd. 387, 42), *primįgti* 'andrücken, an die Wand drücken, niederdrücken' (Kaltanėnai Volter a. a. O. 387, 29), *numįgti* 'erdrücken, zerquetschen, zu Tode drücken' (Basanavičius Pas. yv. 2, 176. 275); cf. auch Szyrwid Diet. *cisne*, *premo*, *mygu*, *spaudžiu*, *spaudau*; *nacieram na kogo* ('stürme auf einen los'), *infesto*, *impugno*, *premo aliquem* — *spaudžiu* — *primigu*; *nacieranie*, *natarcie* ('Angriff'), *afflictus*, *primigimas*.

Kaus. *mąginti* 'kneten lassen' (A. Jasevičius in Mūsų Senovė 3, 106); vgl. ferner *miegą* 'Getreidekasten' (s. s. v.), *maigai*, *mąigos* 'Strohhaufen' etc. (s. s. v.), *mąikstė* 'Stange zum Anbinden von Pflanzen' (s. d.), *mąigyti*, Intens. von *mįgti*, *miegti* und = 'häufen, auf einen Haufen werfen oder schütten' (Nesselmann 388, Kurschat [ ], in dieser zweiten Bed. Denominativum von *maigai*, *mąigos*).

Letl. *miegt* 'stark drücken, schlagen, einen Peitschenhieb geben, laufen', *meigt* 'drücken, laufen', *mąidzīt* 'wiederholt drücken, kneten, knutschen', *maigsne* etc. 'lange Stange' (s. s. v. *mąikstė*), *mąigle* 'Holzgabel, Stab, Spricke, Krebschere, Klammer, Zange, alles was bedrückt, hemmt'; hierher wohl auch lett. *maigs* 'sanft, süß, lieblich, zart, reizend', *mąidzināt* 'lindern, mildern', preuß. *pelemaygis* Voc. 712 'Rötelweihe (Turmfalke)', dessen 1. Gl. preuß. *pele* Voc. 710 'Weihe' ist, das mit lit. *pelė*, lett. *pele* 'Maus', eig. 'die Graue' (cf. griech. *πολιός* 'grau' etc., s. s. v. *pelė*) zusammenhängt. Das Tertium compar. ist die graue Farbe. Die Gdbed. von *pelemaygis* ist nach Berneker Pr. Spr. 312, Trautmann Sprachd. 393 'Mausklemmer' (s. auch Endzelin SV 221ff. gegen Bezenberger BB 23, 311ff.). Schwentner KZ 70, 152 vergleicht damit schlesw.-holst. *duben-klemmer* 'Habicht, Sperber', eig. 'Taubenklemmer'.

Die hier behandelte Familie hängt mit der unter *miēgas* 'Schlaf' beleuchteten Sippe zusammen; vgl. außer abg. *pomėziti* (*oči*) 'die Augen schließen' auch einen Satz wie lett. *miedz acis cieši!* 'mache die Augen fest zu!'. Es sei ferner auf poln. *smigać*, *smignąć* verwiesen, das in den Bedgten 'schlagen, hauen' (in Verbindung mit *biczem* 'mit der Peitsche knallen') und

intr. 'laufen, fliegen' vorkommt; vgl. zu dem letzten Sinn *zajac smignąć przez miedzę* 'der Hase huschte über den Feldrain'. Poln. *smigać*, *smignąć* vereinigt daher sämtliche Sinnesnuancen von lett. *miegt*, *meigt*.

Das anlautende *s* des poln. Verbuns erklärt sich nach Otrębski ZW 349 aus Kontamination des mit lit. *smōgti*, *smagōti* 'peitschen', *smōgis* 'Peitschenhieb' etc. (s. s. v. *smōgti*) urverwandten poln. *smagać* 'peitschen, geißeln, züchtigen' mit poln. *migać*, *mignąć* 'schnelle Bewegung mit etw. machen, flimmern, blinzeln, winken', das zu der mit lit. *miēgas* 'Schlaf' verwandten slav. Familie gehört. Auch dies spricht für die Identität der Sippe von *miēgas* mit der von *miegti*, *mįgti* 'drücken'.

Wie bei jener, so kommt auch bei dieser eine Spielart mit *k*-Formans vor; daher lett. *mikāt* 'kneten (Teig), (liebend) knutschen, mit Fäusten schlagen, walken, laufen, mit großen Bissen etw. Weiches essen'.

**miegūistas** etc. s. s. v. *miēgas*.

**mieklinīti**, nordžem. = *mėkklinti* (s. d.).

**miēlas** 1. = 'Gips', nordžem. *mėils*, südžem. *mīls*, cf. Szyrwid s. v. *gips*, *gypsum*, *miēlas*.

Nach Būga Izv. 17, 1, 8 (vgl. auch Aist. st. 86) zushgd. mit abg. *měls* 'Kalk', russ. *mel* 'Kreide' usw. (s. über das Slav. Berneker Wb. 2, 48. Vasmer Wb. 2, 114). Būga spricht sich wegen der žem. Formen für Urverw. des lit. und der slav. Wörter aus, während Brückner FW 107 fälschlich Entlehnung aus dem Slav. annahm.

Būgas Ausführungen beweisen zur Evidenz, daß abg. *měls* 'Kalk' etc. nichts mit lit. *smėlyls*, lett. *smėlis* 'Sand' zu tun haben.

Über ksl. *mėlsks* 'klein, fein, seicht' s. s. v. *māila*.

Weitere Verw. von *miēlas*, abg. *měls* sind s. v. *māiva* zusammengestellt.

Hierher wohl auch lit. *miėlės*, lett. *miėles* 'Hefe' (so richtig Endzelin bei M.-Endz. s. v. gegen Berneker Wb. 2, 48).

Für Originalität aller dieser balt. Wörter spricht der lett. Vokalismus, da man bei alten Entlehnungen von Wörtern mit slav. *ě* im Lett. eher *ē* als *ie*, bei jüngeren russ. mit *e* aus *ě* lett. *e* erwarten würde; vgl. einerseits



lett. *grēks* 'Sünde', andererseits *ceņa*, *ceņš* 'Preis' (Endelin Lett. Gr. 42, Latv. val. sk. 30, Latv. val. gr. 63, Summent 66. 68. 123, Kiparsky RES 24, 35).

**mielas** 2. = 'lieb, liebenswürdig, zärtlich, lieblich', *meilūs*, *meilungas* dass., *mēilē* 'Liebe, Bewirtung', *mēilauti*, *meilikāuti* 'schön tun, schmeicheln', *meilāuti* 'gern haben wollen, begehren, sich sehnen', *mēilintis* (Duse-tos) 'sich bei einem einzuschmeicheln suchen' (Būga KZ 52, 263), *sušimliti* (-*lstu*, -*lau*) 'Erbarmen haben' und 'sich gegenseitig verlieben', *pamilti* (-*milstu* und -*mylū*, d. h. -*mīlū*, -*mīlāu*) 'liebgewinnen, sich verlieben', *mylēti* (*mylū*, -*ējau*) 'lieben, gern haben' (Intens. *mylinēti*), *mylioti*, *mieluoti*, *mieluoti* 'lieblosen, zärtlich an sich drücken, Herzen', *mylūs*, *mylas* = *mielas*.

Letz. *māš* (urspr. u-St., vgl. lit. *mylūs*, s. o.) 'lieb', *mīlūs* 'lieblich, freundlich, angenehm', *mīlēt* 'lieben, gern haben', *mīl(ēst)ība* 'Liebe', *mīlināt* 'lieblosen, liebhalten, lieb machen', *mieluot* 'bewirten, traktieren, füttern', *mielasts*, *mielastība* 'Gastmahl'.

Preuß. *mīls* (*mījls*) 'lieb', *mījlan*, -*in* 'Liebe', *mīlijt* 'lieben', dazu Personn. *Milegaude*, *Mylemunt* usw. (Trautmann Pers.-N. 58ff. 145ff.), cf. lit. Personn. wie *Milkantas*, *Mylēika*, *Mylīmas* etc. (Leskien IF 26, 343; 34, 322, Būga AV 5), preuß. ON wie *Meluken* (*Myluken*), *Meladen*, *Mileikendorf* (Gerullis Ortsn. 97).

Abg. *mīlš* 'erbarmungswert', russ. *mīlyj*, poln. *mīty* etc. 'lieb', abg. *umīliti se* 'betrübt werden, Mitleid fühlen', russ. *smilit'sja* 'sich erbarmen, gefallen', *umīliti* 'rühren', abg. *mīlost* 'Erbarmen', russ. *mīlost* 'Güte, Gunst, Gnade', poln. *mītość* 'Liebe' (cf. zum Suffix o. lett. *mielasts*, *mielastība*), abg. *mīlostyni*, russ. *mīlostynja* 'Almosen' etc. (Berneker Wb. 2, 58ff., Trautmann Wb. 174ff., Vasmer Wb. 2, 134).

Mit Formans \*-*lō-* von einer Wz. gebildet, die auch vorliegt in ai. *māyas* 'Labsal, Lust, Freude', lat. *mīlis* 'sanft, weich, mild, freundlich', ir. *mōeth*, *mōith* 'weich, mild', cymr. *muydo* 'erweichen' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 181. 184. 496).

Fraglich ist Verw. von ai. *mitrā-* 'Freundschaft, Freund', av. *midra-*

'Vertrag, Abmachung, Kontrakt' sowie von dem ai. Gottesnamen *Mitrā-*, av. *Midra-*, apers. *Midra-*, *Mitra-* mit der hier beleuchteten Familie. Güntert Ar. Weltkönig 51. 120, Scherer Gestirnn. 53 knüpfen diese arischen Wörter vielmehr an eine Wz. \**mei-* 'binden, verknüpfen' an (vgl. noch W.-P. 2, 241ff.), die vorliegt in ai. *mēkhalā* 'Gurt, Gürtel', griech. *μῆτος* 'Einschlagfaden'. Griech. *μῆτος* 'erzbeschlagener Gurt, Hauptbinde, Turban' ist wohl eher iran. Lehnwort (s. auch s.v. *mīta*).

Dagegen gehören zur gleichen Wz. wie lit. *mielas*, slav. *mīlš* etc. die mit *r*-Suffix gebildeten lit. *mieras* Mažvydas 204, 13, Zabłocki Litanianauiey suguldita in Gerullis' Mažvydasausg. 56, 19 (s. Stang Lit. Kat. 45, 1), lett. *miērs* 'Friede, Ruhe, Stille', abg. *mīrs* 'Friede, Welt(all)', russ. *mīr* 'Friede' und 'Welt(all)', Bauergemeinde' etc. (Berneker Wb. 2, 60ff., Trautmann Wb. 175, Vasmer Wb. 2, 137, Skardžius ŽD 298; zu den verschiedenen Bedtgn. von slav. *mīrs* s. auch W. Schulze Kl. Schr. 201<sup>1</sup>, Verf. Tiž 3, 486).

Aus lit. *Tavo Mjlista* ist die Höflichkeitsanrede *Tāmsta*, auch *Tāmista* hervorgegangen, die in der Regel mit der 2. Sg. des Verbs verbunden wird; cf. poln. *Twoja, Wasza Miłość* (*Pan*), das auch verkürzt wird zu *Waszmość Pan, Waćpan, Waspan, Wasan, Asan* etc. (s. Verf. IF 41, 402, besonders Niedermann Festschr. — Wackernagel 163ff. mit genauer Beleuchtung des Sprachgebrauchs).

Eine Übersetzungsentlehnung von poln. *miłosierdzie*, russ. *miłoserdje* ist lit. *mielaširdybė*, -*įstė*, *mielašird(in)gumas*, *mēlaširdumas* 'Barmherzigkeit, Erbarmen'. Ebenso ahmen lit. *mielaširdus*, *mēlaširdus*, *mielaširdis*, *mēlaširdis*, *mielaširdin-gas* 'barmherzig, mitleidig' poln. *miłosierny*, russ. *miloserdij* nach (s. Skardžius ŽD 120. 437).

Über *malonėširdumas* bei Daukša s. s.v.

**miēlinti** 1. = 'Hefe beimischen' (DabLKŽ), gehört zu *miēlēs* 'Hefe' (s. s.v. *miēlas* 'Gips').

**mielinti** 2. = 'einschlafen, empfindungslos werden (von Gliedmaßen)'; cf. *kōjas mielino* und impers. *kōjas mielino* 'die Beine sind mir eingeschlafen', vgl. zu der letzten Kon-

struktion impersonale Wendungen wie *mán galvā skaūda, sōpa* 'der Kopf tut mir weh', neben persönlichen Konstruktionen, wie Dial. R. 5 Ged., S. 417, 2 (v. 75); 441, 13 (v. 97) bei Specht LM I *szirdātā skoūsta* 'das Herz tut weh', Kurschat s. v. *skaūsti*: *mán galvā skaūsti* 'mir schmerzt der Kopf'; s. über solche Fügungen Specht LM II 61ff., Jablonskis 65ff., 115, ders. Linksniai 65, Verf. Kasus § 112c Anhang.

Die Gdbed. von lit. *mielinti* ist 'zu Gips werden, verkalken'. Das Verb gehört daher zu *miēlas* 'Gips', abg. *mělb* 'Kalk' etc.

Zur Metatonie von lit. *mielinti* gegenüber *miēlas* s. ähnliche Beispiele bei Būga KZ 52, 262ff.

**mierà, mieras** 1. = 'Maß, Mäßigkeit', *miērnas* 'mäßig, sittig', (*miernastis* 'Mäßigkeit', *mierkā* 'kleines Maß', *mieryti* 'zielen' (zur Intonation s. Būga KS 35), entlehnt aus wross. *mēra, mērnjy* (oder poln. *mierny*), *mērnost* (oder poln. *mierność*), *mērka, mērits* (oder poln. *mierzyc*); s. Brückner FW 107, Skardžius Lw. 130, Otrębski NTwer 3, 34.

Mit echtlit. Suffix nach Analogie des gleichbed. *matuoti* von *mātas* 'Maß' (s. d.) ist lit. *mieruoti* 'messen' gebildet.

Auch im Lett. finden sich *mērs* 'Maß', *mērit* 'messen, zielen', denen aruss. *mēra*, bzw. russ. *merit*, poln. *mierzyc* zugrunde liegen (Summent 161ff., zum lett. *ē* im Gegensatz zu lit. *ie* in Entlehnungen aus slav. Wörtern mit *ē* s. die Liter. s. v. *miēlas* 1.).

Im Preuß. findet sich *ermirit* 'erdichten' Ench. 45, 31, *pomirit* 'dünken' Ench. 61, 2, 'bedenken' Ench. 71, 30, *pomijrisnans* (Acc. pl.) 'Gedanken' Ench. 25, 26, die wohl ebenfalls aus dem Slav. entlehnt sind (so Trautmann Denkm. 331. 405, Milewski SIOcc. 18, 41). Freilich rechnet Endzelin SV 170 wegen der speziellen Bedgn. der preuß. Wörter damit, daß diese einheimisch, also unabhängig vom Slav., von der idg. Wz. \**me-* 'messen' gebildet sind.

**mieras** 2. = 'Friede' s. s. v. *miēlas* 2.

**mierōnas** s. s. v. *mairōnas*.

**miēstas** 'Stadt', Demin. *miēstēlis, miēščionis* 'Bürger, Stadtbewohner, Städter', *miēščionkā* 'Einwohnerin, Städterin, Bürgerin', entlehnt aus

wross. *město*; *měščan(in)* oder apoln. *mieszczan*; wross. *měščanka* od. poln. *mieszczanka* (Brückner FW 108, Skardžius Lw. 130ff., Otrębski NTwer 3, 34).

Lett. *miēsts* (alett. *miesta*), Demin. verächtlich *miēstēlis* 'kleines Städtchen, Flecken' (M.-Endz.), 'Gruppe von einander nahen Bauernhöfen' (E.-Hauz.), ebenfalls aus wross. *město* (Summent 162).

Preuß. *mestan* Voc. 796, *myasta* (überl. *maysta*) Grunau 2 'Stadt', aus poln. *miasto* (s. zuletzt Milewski SIOcc. 18, 32. 46. 53).

**miēšti** (*miešiu, miešiau*) 'mischen, vermengen, umrühren, anrühren, mit Honig süßen'; vgl. Szyrwid Dict. *syč miód, coquo hydromeli, mulsum, miešiu midų*, ferner *išmiēsti mēdų sū vandenimī* 'Honig mit Wasser verdünnen' usw. (v. d. Osten-Sacken IF 33, 233), *maišyti* 'mischen, vermengen, an-, umrühren', — *kām* 'jmd. hinderlich sein, ihn stören', *maišalas* 'Gemengsel, Mischmasch', *maištas* 'Aufbruch, Empörung, Erhebung, Meuterei', *maištyti* 'manschen', *maiškklis* 'Rührholz, Rührkelle', *maišatis* 'Gewirr, Durcheinander, Wirrwarr', *mišti* (*myštū*, d. i. *ništū, mišau*) 'verwirrt, konfus werden, in Verwirrung geraten, den Verstand verlieren, verrückt werden', *mišras, -ūs* 'vermischt, durcheinandergemengt', *mišris, mišruolis* 'Mischung, Blendling', *mišinys* 'Mischung, Gemisch, Mengsel', *mišyti* = *maišyti*; *priemišis, priemaiša* 'Beimischung' (cf. Szyrwid *prymieszanie—primišis*).

Lett. *miēstiņš* 'Haufe', *miests*, Demin. *miēstiņš* 'süßes Bier, Honigbier' (vgl. lit. *miēsti*, das auch 'mit Honig süßen' bedeuten kann), *mie(k)škis* 'Maischholz, Brauschaufel', *mišit* 'umrühren, mengen, mischen', *mišseklis* 'Werkzeug zum Mischen, Rührholz, Mischung', bei Glück 'Hemmer, Störenfried', *izmist* (*mistu, misu*) 'verzagen, den Mut sinken lassen, verzweifeln', *samist* (*iēs*) 'sich verwählen, sich verwickeln, unklar werden', *mišēt* 'mischen, verwirren, verfehlen', *mišīt* 'sich versehen, fehlen, fehlschießen', *mišītēls, mištēls* 'verwirrt werden, irre gehen, fehltreten', *mistrs, mistra* 'Mischmasch, Gemengsel', preuß. *mayotan*, Voc. 466 'gemengt'.

Abg. *mēsiti* 'mischen', russ. *mesiti* '(Brot) kneten, (Lehm) treten', *mešati* 'mischen, mengen, verwechseln, stören, verwirren' etc. (Berneker Wb. 2, 52ff., Trautmann Wb. 175, Vasmer Wb. 2, 123).

Ai. *mimikšati* 'mischt, rührt zusammen, bereitet schmackhaft zu', Kaus. *mekšayati* 'rührt um, mengt' (s. über dieses Machek Studie 71), *mišrā-* 'vermischt, mannigfaltig', *āmišla-* 'sich gern vermengend', av. *mišti* 'durcheinander', *mināsti* 'vermischt', *hāmomyāsuilē* 'sie beide mischen sich', griech.  $\mu(\epsilon)\gamma\gamma\acute{\nu}\nu\alpha\iota$ ,  $\mu\acute{\iota}\sigma\epsilon\upsilon\iota\nu$ ,  $\mu\epsilon\acute{\iota}\xi\alpha\iota$ ,  $\mu\upsilon\gamma\eta\upsilon\alpha\iota$  'mischen' (Kretschmer Gl. 1, 16, Schwyzer Gr. Gr. 1, 333. 697, Wackernagel Unters. zu Homer 79 mit Anm. 2), lat. *miscēre* 'mischen', ir. *mescaim* 'mische, menge' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 76; 2, 577), ahd. *miskan*, ae. *miscian* 'mischen' (die nicht aus dem Lat. stammen müssen), ae. *māsc*, *māx* 'Maisch', mhd. *meisch* 'ungegorener Traubensaft, Met'.

S. über alles besonders H. Pedersen IF 5, 58ff., Kuiper Nasalpräas. 123.

**mieta** s. s. v. *meta* 1.

**miētas** '(Zaun)pfahl', lett. *miēts* 'Pfahl, Staken, Hopfen-, Bohnenstange'.

Die Subst. gehören zunächst zu lett. *miēt* (Praes. *meju* od. *miēnu*, Praet. *mēju*) '(einen Pfahl) einjagen, bepfählen', Frequ. *maidīt*, *maidī* 'Spricker, Zaunstaken', ai. *minōti* 'befestigt' (Būga Izv. 17, 1, 35, KS 166. 216).

Die balt. Wörter verhalten sich zu lett. *miēt* wie lit. *bastys* 'Pfahl' zu lit. *bēsti*, *badyti* 'stecken, stechen, graben' (s. Verf. KZ 69, 89ff. sowie s. v. *bēsti*).

Weitere Verw. sind ai. *methi-* 'Pfeiler', *mit-* 'aufgestellter Pfosten, Säule', aisl. *meidr* 'Balken' etc. (s. noch Būga Aist. st. 88, Petersen Het. 253ff., Kenn. 35ff., der dort mit Recht Lidén's Ansicht IF 18, 493ff. ablehnt, daß auch arm. *mayr* 'pinus, abies, cedrus' hierher gehöre).

Ob lat. *mēta* 'Grenze, Ende, Ziel, Spitzsäule, Kegel, Pyramide' zu lit. *miētas* etc. zu ziehen ist, ist sehr fraglich; s. Kretschmer Gl. 31, 153ff., der es mit lat. *mētiri* 'messen', idg. Wz. \**mē-* verbinden möchte (s. über diese Wz. s. v. *mātas*).

**miēžys**, *miēžis* 'Gerstenkorn', Pl. *miēžiai* 'Gerste', *miēžainis*, *-iēnis*, *-inis*

'aus Gerste, Gersten-', *miēžienojai* 'Gerstenstoppeln', cf. lett. *miēzis*, gew. Pl. *miēži* 'Gerste', *miēzaine*, *-aite*, *-aita*, *miēžajs* 'Gerstenfeld', *miēžains* 'aus Gerste', preuß. *moasis* Voc. 261 'Gerste'. Das *oa* dieses Wortes ist aus urbalt. *ai* hervorgegangen (Endzelnin SV 30), d. h. es liegt dieselbe Abtönung vor, wie in lett. *maidze* 'Brot', das ebenfalls hierher gehört.

Grunau hat in seinem preuß. Vokabular Nr. 9 *gayde* 'Gerste', Nr. 10 *wayse* 'wesse' (= 'Weizen'). Da das Elbinger Voc. 260 *dagagaydis* 'Sommerweizen' (I. Tl. *dagis* 'Sommer'), 261 *moasis* 'Gerste' bietet, so ist anzunehmen, daß bei Grunau die deutschen Übersetzungen beider Getreidebezeichnungen den Platz vertauscht haben. Es ist also bei ihm zu lesen Nr. 9 *gayde* 'wesse', Nr. 10 *mayse* (wie für *wayse* herzustellen ist) 'Gerste'.

**migdinti** etc. s. s. v. *miēgas*.

**migdōlas**, *migdalas* 'Mandel' aus wruss. oder poln. *miгдаł* (Brückner FW 108, Skardžius Lw. 131).

**miēgis** etc. s. s. v. *miēgas*.

**miglā** (bei Bretkun *miglē*, Skardžius ŽD 75) 'Nebel', *miglēti*, *-ōti* 'nebeln', *miglōtas* 'nebelig, nebelhaft, verschwommen, undeutlich', *miglīnās* 'Nebelschwaden', lett. *migla* 'Nebel', *miglāns* 'nebelig, umnebelt', *miglājs* 'Nebelwolke', *migluōt*, *-āt* 'nebeln, nebeliges Licht verbreiten, fein regnen'.

Ksl. *mogla*, russ. *mgla*, poln. *mgła* etc. 'Nebel' (Trautmann Wb. 184, Vasmer Wb. 2, 109), čech. *mží*, poln. *mży*, russ. *mžit* 'es regnet fein, es herrscht Sprühregen, es rieselt, es fällt Nebel', ai. *meghá-*, av. *maēya-* 'Wolke', ai. *mih-* 'Regen, Nebel, Dunst' (Specht Dekl. 17), arm. *mēg* 'Nebel', griech.  $\delta\mu\acute{\iota}\chi\lambda\eta$  'Nebel', ndl. dial. *miggelen* 'fein regnen' (Kern IF 4, 106ff., der aber unrichtig lit. *miglā* etc. mit lit. *miegōti* 'schlafen', s. d., in Verbindung bringen möchte 109, Zupitza GG 179).

Ev. gehört hierher auch ae. ne. ndl. *mist* 'Nebel', aisl. *þokumistr* 'feiner Regen, feuchter Nebel' (Gdf. \**mihsta-*), falls dieses nicht mit as. ahd. *mist* 'Mist' identisch ist (s. s. v. *mēšlas*).

Fraglich ist die Beurteilung von alb. *mjegutē* 'Nebel' (s. Meyer AWb. 283ff.).

**mīgti** '(ein)schlafen' etc. s.s.v. *mīēgas*.  
**mūgti** 'drücken usw.' s.s.v. *mīēgti* dass.  
**mīgzti** s.s.v. *mēgzti*.  
**mūkauti** = *mūkti* 'muhen, brüllen' (s.d.).

**mīkčiōti**, *mīknōti*, *mīksēti* 'stammeln, stottern', *mīkēnti* 'meckern, blöken', *mīknā*, *mīkčūrna* 'Stammer, Stotterer', *mīkčēlēti*, *terēti* 'stammelnden, stotternden, undeutlichen Laut von sich geben' (dazu Interj. *mīkt*).

Sämtlich onom. wie die unter *mēkčiōti* zusammengestellten Synonyma.

**mīklas**, -ūs 'gelenkig, flink, behende, geschickt, hart', *mīklinti*, *mīklōti* 'gelenkig machen, abrichten, drillen, trainieren, schulen', *mīklēnti* *kīausīnī* 'die Härte der Eierschale durch Schlagen gegen die Zähne prüfen' (cf. *mīklūs* *kīausīnis* 'hartschaliges Ei'); daneben *mītrūs* 'gelenkig, gewandt, geschickt, flink', *mītrinti* = *mīklinti*.

Die Wörter sind Ableitungen der unter *mīēgti* 'drücken, hauen, schlagen' beleuchteten Wz. \**mēi-*, \**mōi-*, \**mī-*.

Lit. *mīklas*, -ūs stimmt zu lett. *mīkls* 'biegsam'.

Die Ausdrücke können wegen lit. *mītrūs* *kl* aus \**tl* enthalten. Jedoch kann ihr *k* auch ursprünglich und mit dem von lett. *mīkāt* 'kneten (Teig), (liebend) knutschen, mit Fäusten schlagen, walken, mit großen Bissen etw. Weiches essen, laufen', das ebenfalls von besagter Basis \**mēi-* etc. stammt, identisch sein.

Lit. *mītrūs* vergleicht sich in seiner Bildung mit den gleichfalls zu obigen Wörtern in Beziehung stehenden lett. *mītēt*, *mīst* 'unterlassen', -*tīēs* 'aufhören, nachlassen', hierher noch poln. *mītręga* 'langwierige, mühselige Arbeit, Klauberei, Zeitverlust, Zauderer, Zögerer', *mītręžyc* 'aufhalten, Zeitverlust verursachen', intr. 'zaudern, zögern', *mītręžyc się* 'sich sehr anstrengen, sich plagen, sich quälen' (Otrębski LPosn. 1, 139ff.). In semasiologischer Hinsicht sei an dtsh. *drücken* : *drücken* erinnert.

Die Gdbed. von lit. *mīklas*, -ūs, *mītrūs*, lett. *mīkls* ist 'geknetet, gedrückt, gedrillt'; daraus haben sich die Bedeutungen 'gelenkig, gewandt, biegsam' und 'hart' (letztes über 'durch Drillen abgehärtet') entwickelt; vgl. einen analogen Vorgang

bei lit. *mankštā* '(körperliche) Übung, Drill, Training', *mankštūs* 'geschmeidig, gelenkig, durchtrainiert': *mankštinti*, -*yti* '(durch Schlagen) weich machen', *mīnkštas* 'weich' usw. (s.s.v. *mīnkyti*).

Auch lett. *mīkls*, *mītrs* im Sinne 'feucht' sind mit lett. *mīkls* 'biegsam', lit. *mīklas* etc. 'gelenkig' identisch. Sie heißen eig. 'weich' (s. Otrębski a.a.O.).

Betreffs lett. *mītēt* (*iēs*) verweist bereits Endzelin in semasiologischer Hinsicht auf ahd. *wīchan* 'weichen': *wēih* 'weich'; vgl. auch lett. *atmīst* (-*mītu*, -*mītu*) 'feucht und weich werden', *atmītināt* 'feucht machen, aufweichen', *atmīetēt* 'erweichen' neben *atmītētūs* 'ablassen'.

Die Wörter haben nichts gemein mit lat. *mītis* 'sanft, weich, mild, freundlich', ir. *mōeth*, *mōith* 'weich, mild', die zu der unter *mīelas* 2. behandelten Familie gehören.

**Mīkōlas**, *Micholas* 'Michael' aus poln. *Michał* (Skardžius Lw. 131); davon *mykōlinēs* 'Michaels-, Engelsfest' (29. September).

Dagegen *Mīkēlēs* *mēnuo* 'Monat Michaelis' aus ostpr. *Michēl* 'Michaelistag' (Alminauskis 87).

Aus dem Poln. auch lett. *Mīkālīs* 'Michaelistag' (Summent 162), während *Mīk(i)elis* 'Michael', *Mīkēfu* *mēnesis* 'Michaelismonat, September', *Mīkēla diena* 'Michaelistag' aus dem Dtsch. entlehnt sind.

**mūkti** 'muhen, brüllen (von Rindern), brummen, murmeln', Intens. *mūkauti*, onomat. wie griech. *μυκάσθαι*, russ. *mykāt* usw., s. auch Būga Izv. 17, 1, 35, KS 218, Vasmer Wb. 2, 186, Verf. KZ 72, 179, ZPhon. 8, 51. sowie s.v. *māujōti*, wo auch *mūkti* = *mūkti* genannt ist, *mēkēnti*, *mīkčiōti* usw.

**mīkūtīs** 'Bekassine' s.s.v. *kīkūtīs*.

**mīlas** 'grober, selbstgewebter Wollstoff, selbstgewebtes Tuch', lett. *mīls* 'wollenes Gewebe', *mīla* 'grobes Bauerngewand, grobes Tuch', *mīlna* 'Gewand, Tuch', preuß. *mīlan* Voc. 455 'Gewand'.

Nach Fick KZ 20, 175ff., Prellwitz BB 25, 285, Schrader SprVglUrg. II<sup>3</sup> 265<sup>1</sup> zu griech. *μαλλός* (aus \**μαλνός*) 'Zotte, Flocke'; nach Būga Aist. st. 104ff., Schrader Reallex. 1, 591, Endzelin bei M.-Endz. s.v. *mīla* mit Fragezeichen zu ai. *māla-*, das viel-

leicht 'gegerbtes Leder, ledernes Gewand' bedeutet (P. Wb.). Doch ist das ai. Wort wohl identisch mit *mála* 'Schmutz, Unrat' und gehört dann zur Familie von lit. *mėlas* 'blau usw.' (s. d.).

**mildingai** s. s. v. *mėlsti*.

**mylėti** etc. s. s. v. *mėlas* 2.

**mylià**, *mylė* 'Meile' aus poln. *mila* (Brückner FW 108, Skardžius Lw. 132, Otrębski NTwer. 3, 35).

**milinys** 'Handgriff an der Handmühle' s. s. v. *malti*, *malinys*, auch zu *lėminys* umgestellt (s. d.).

**milisai** etc. 'Melissen' s. s. v. *meilžė*.

**mýlista** 'Gnade, Huld' aus w russ. *milost* oder poln. *miłosć* (Brückner FW 108, Skardžius Lw. 132), *mylistyvas* 'gnädig' im Liederbuch von 1666 (Skardžius a. a. O.), cf. w russ. *milostivij*, poln. *miłosciwy*, *mylitkas* (*myletkas*) im Vilnagebiet aus poln. *miłutki* 'sehr lieb, liebreich' (Verf. Balticosl. 2, 54), dort auch *mylikas* (s. MLLG 4, 170); s. auch s. v. *mėlas* 2. über *Támsta* aus *Tavo Mýlista*.

**mylyti(s)** s. s. v. *apmulnai*.

**mylitkas** s. s. v. *mýlista*.

**milminti** 'locken' s. s. v. *mėlsti*.

**milšti(s)** 'sich zusammenziehen, vom Gewitter' (Bezzenberger LF 142); cf. lett. *milzt* 'dunkel, nebelig werden', russ. *molost* 'Unwetter, Schlagwetter' (Torbiörnsson LM 1, 88, Berneker Wb. 2, 35, Vasmer Wb. 2, 152), evtl. got. *milhma* 'Wolke'.

**miltai** s. s. v. *malti*.

**milžė** etc. s. s. v. *meilžė*.

**(ap)miľvinti** s. s. v. *mėlsti*.

**milžinas** 'Riese, Hüne, Gigant, Koloss', lett. *milzis*, *milzuonis* 'Riese'. Wohl zu lit. *milztis* 'anschwellen, geschwollen werden', lett. *milzt* 'schwellen, schwären', *milns* 'sehr viel', *milzums* 'sehr großer Haufe, große Menge, sehr viel', auch 'eine an der Oberfläche mit Eiter angefüllte Wunde', *milzum(is)* 'sehr', *milzuons* 'Geschwulst', griech. *mála* 'sehr', lat. *multus* 'viel', *melior* 'besser' (Wiedemann BB 13, 306, Ciardi-Dupré BB 27, 186, Endzelin BB 29, 184, Persson Btr. 467).

**milžti** 'melken' etc. s. v. *mėlžti*.

**milžtis** 'anschwellen' usw. s. s. v. *milžinas*.

**minà**, *myna* 'Gesichtsausdruck, Miene' aus dt sch. *Miene*, vgl. auch poln. *mina* (Almirauskis 87).

**mináu**, auch durch Verstummung des 2. El. des stoßtonigen *áu miná* (vgl.

zur letzten Form Schleicher Hdb. II 140, 12, aus Kurschen) 'ja, durchaus'.

Das Wort gehört zu *miñti* 'sich erinnern' usw. (s. d.). Es ist wohl ein verkürzter Imperativ von dem von derselben Wz. wie *miñti* stammenden *minavóti* oder besser von einem mit echt lit. Suffix abgeleiteten \**mináuti* 'gedenken'. Die Gdbed. von *mináu* ist daher 'denke daran, vergiß nicht!' (vgl. Verf. Bsl. 53, 63, Specht LM II 217ff.; über die Apokope von Imperat. im Balt., Slav. usw. s. auch Verf. IF 41, 397ff. sowie weitere Liter. s. v. *lai*, griech. Beispiele auch bei Wackernagel Unters. zu Homer 63<sup>1</sup> sowie zuletzt bei Specht KZ 67, 219, der richtig *θεύ· δεῦρο, τρέχε* Hesych in diesen Zushg. rückt).

**mincė** 'Münze' s. s. v. *mence*.

**mindyti** etc. s. s. v. *minti* 'treten'.

**minėti** s. s. v. *miñti* 'gedenken'.

**minià** '(Menschen)menge, -schar, Haufen, niedriges Volk, große Masse, Pöbel'.

Nach Endzelin FBR 12, 174 zu *minti* 'treten' usw. (s. s. v.). Für den Zushg. mit diesem spricht, wie Endzelin zeigt, preuß. *pijrin*, *perōnin* 'Gemeinde', die mit abg. *prati* (*pera*) '(nieder)treten', russ. *peret* 'drücken, drängen' verw. sind (s. auch Endzelin SV 224, 226); vgl. noch preuß. *empijrint estei* 'ihr seid versammelt' (Neutr. sg. des Partic. Praet. Pass., s. Endzelin FBR 11, 63; 12, 174) Ench. 71, 28.

In Garliava (Lesk.-Brugm. 255, 267) findet sich die Nebenform (*didelė*) *zmyñė* '(große) Menge'. Hier handelt es sich um eine Kontamination von *minià* mit russ. *smín*, *smínanije* '(Zer)treten, Zerknüllen, Zusammendrücken'. Diese sind komponiert aus russ. *s* 'mit' und *mjate*, *minats* 'treten, zerknüllen, zerknütern', welche mit lit. *minti* usw. urverw. sind. Außerdem kann der sekundäre Sibilant von *zmyñė* durch Synon. wie lit. *spáustis* (: *spáusti* 'drücken, zwängen'), *sprúštis* (: *spráusti* 'hineinzwängen') mit hervorgerufen worden sein (Verf. IF 59, 301ff.).

Der Zushg. von *minià* mit abg. *mėnogz*, got. *manags* 'viel' usw., der von W. Schulze KZ 45, 333 = Kl. Schr. 74 bis Vasmer Wb. 2, 143 behauptet wird, wird durch Endzelins Darlegungen hinfällig.

**miniavà** 'echte Flachsseide, Filzgras, Faden-, Schimmelkraut', gehört zu *mînti* 'treten', *mÿnĕ* 'das Flachsbrechen' (s. s. v. *mînti*).

**minyehas**, *minÿkas* 'Mönch', mit Einschub von *i* aus poln. *mnich* umgebildet (Büga Izv. 17, 1, 10, Brückner FW 108, Skardžius Lw. 132). Dazu fem. *minÿškà* 'Klosterfrau, Nonne' aus poln. *mniszka*.

Im Lett. findet sich das in früher Zeit aus dem Germ. (cf. ahd. *munich*, schwed. dän. *munk*) entlehnte *mÿks* 'Mönch', dazu fem. *mÿkene*, *-iene*, *-iĕte* 'Nonne' (Sehwers Spr. Unt. 82. 319).

Der Wandel von *un* in *ū* beweist, daß lett. *mÿks* schon vor 1200 n. Chr. entlehnt worden ist.

Aus dem Germ. stammen auch estn. *munk*, finn. *munkki* 'Mönch'.  
**minikas** 'Herumretrender' s. s. v. *mînti* 1.  
**ministras** 'Minister' aus poln. *minister* (Skardžius Lw. 132), schon alit. von dem protestantischen Geistlichen; cf. M. Pietkiewicz 204, 4. 5, Daukša Post. 149, 9. 22 = Or. 110, 23. 36.

Auch poln. *minister* kann 'Pastor, protest. Geistlicher' sein. Heute werden *ministras* und *ministeris* von den Ministern im allgemeinen gebraucht.

Lit. *ministĕrija* 'Ministerium' stammt aus dem Dtsch. (Alminauskis 87).

**minkyti**, *mānkyti* 'weiche Masse kneten, durcharbeiten, anrühren, feststampfen, zerknütern, zerknüllen, knicken, brechen', *minkytūvas*, *-ĕ* 'Backmulde', *minklĕ* 'Teig', *minkštās* 'weich, zart, milde, sanft', *minkštinti* 'erweichen', *mankštà* '(körperliche) Übung, Drill, Training', *mankštinti*, *mankštyti* '(durch Schlagen) weich machen', *mankštūs* 'schmeidig, gelenkig, durchtrainiert'.

Über *ma(n)kāsÿti* 'zerstampfen, zertreten' s. s. v. *makāsÿti*.

Lett. *mācīt* 'kneten, treten', *mācekļis* 'Zusammengeknertes, Zusammengemischtes, Teig', auch *mākla*, *mākna* 'Teig', *māksts* 'weich, schwach', *meņcekļis*, *meņcis* 'Schweinefraß, Mischmasch' (Kuronismus).

Abg. *mĕkĕkĕ*, russ. *mĭagkĭj*, poln. *miękki* etc. 'weich, zart', abg. *omečiti* 'emollire', *umĕkngiti* 'weich werden', russ. *mĭaknubĭ*, poln. *mięknąc* dass. usw., abg. *māka* 'βάσανος, κόλασις',

russ. *muka*, poln. *męka*, čech. *muka* 'Fein, Qual', abg. *māka*, russ. *muka*, poln. *mąka*, čech. *mouka* 'Mehl' usw., russ. *mĭakina* 'Spreu, Kaff' (Berneker Wb. 2, 42ff., Trautmann Wb. 184, Vasmer Wb. 2, 171. 181. 187. 188).

Ai. *mācate* 'zermalmt', evtl. griech. *μάσσειν* 'drücken, kneten' (s. jedoch s. v. *mĕšlas* über eine andere Erklärungsmöglichkeit), alb. *mekĕ* 'schwach, bewußtlos, ohnmächtig' (Cimochofski LPosn. 5, 192ff., der als Gdf. \**mĕkos* ansetzt), davon *mekem* 'falle in Ohnmacht, verliere den Atem'.

Die Wörter sind wohl im Grunde Erweiterungen der unter *mînti* 'treten, kneten' zusammengestellten Familie.

Mit stimmhaftem Guttural hinter dem *n* gehören hierher lit. *manginti* 'durch anstrengende Übung gelenkig machen, drillen, trainieren' und Zubehör (s. s. v. *mānga*). Auch im Griech. finden sich neben *μάσσειν* Formen mit *γ* wie *μαγγῖραι* (Aor. Pass.), *μαγεύς* 'Knetender, Bäcker' etc.

Ir. *maistre* 'Butterfaß' vergleicht sich mit griech. *μάκτρα* 'Bactrog'. Das *a* der beiden Wörter kann je nach der Etymologie von griech. *μάσσειν* auf \**a* beruhen oder auf Nas. sonans. Im Kelt. müßte man in dem letzten Falle mit \**n̄* rechnen, was zu dem Stoßton von lit. *minkyti* etc. stimmen würde (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 53).

Zu der hier behandelten Sippe gehören auch lit. *meñkas* 'gering-(fügig), klein, schwach' und Zubehör (s. s. v.).

**mînti** (*minū*, *mÿniav*) 1. = '(nieder-)treten, Flachs brechen', *minikas* 'auf etwas Herumretrender', *ōdu minikas* 'Gerber', *mÿnĕ* 'Flachsbrechen' (zum *i* s. Büga KS 111ff.), Intens. *māndÿti*, *mānstyti*, *māndžioti*, *mÿniotĭ*, *mÿniotĭ*; *mîntuavai*, *mîntūvavai*, *mîntuavā* 'Flachsbreche' (Skardžius ŽD 383), Refl. *mîntis* 'ringen', *mîntÿnĕs* 'Ringkampf'.

Lett. *māt* (*minu* oder *miņu*, Praet. *minu* od. *mānu*) 'treten', Refl. *-tiĕs* 'treten, trampeln, ringen', *māpāt* 'treten, stampfen', *māne* 'Stelle, wo Lehm getreten wird, Getrampel' (im 2. Sinn auch *mānis*), *ādmānis* 'Gerber' (1. Tl. *āda* 'Fell, Haut'), preuß. *mÿnĭc* 'Gerber' Voc. 511.

Ksl. *meši* (*məŋə*) 'zusammen-drücken', russ. *mjats* (*mnu*) 'kneten, treten (Lehm), brechen (Flachs), knüllen, knittern', poln. *miąc* (*mne*) 'knittern, drücken, reiben' usw. (Trautmann Wb. 185, Vasmer Wb. 2, 143).

Ai. *carmamnáh* (Nom. Pl.) 'Gerber' (1. Gl. *cármán* 'Haut, Fell'), griech. *ματεί* *πατέι* Hesych, *μάτεισα* 'tread' Sappho fr. 93, 3 D. (Bechtel Dial. 1, 122), ir. *men* 'Mehl', cymr. *mawr* 'proculcatio'.

Hierher auch lit. *minià* '(Menschen-)menge' etc. (s.s.v.), sowie lit. *minkyti*, *minkštas* etc. (s.s.v. *minkyti*). **miñti** (*menù*, *minià*) 2. = 'gedenken, sich erinnern, erwähnen, raten, (Rätsel) aufgeben', Intens. *maštýti* 'nachdenken, nachsinnen, überlegen, grübeln', *mišlė*, *mašlė* 'Rätsel', daneben auch *mišlis* (in Tverečius, das Otrębski NTwer 3, 35 unrichtig mit dem slav. Lehnwort *mišlis* 'Gedanke' zusammenwirft, s.d.), *mintis* 'Gedanke, Einfall, Idee' (ostlit. auch 'Rätsel', Būga bei Trautmann Wb. 181), davon Neol., durch Jaunius eingeführt, *mintýti* (*-ijù*) '(logisch, philosophisch) denken' (s. Būga KS 55), *atmintis* 'Erinnerung, Andenken, Gedächtnis', *neĩ mĩnioj neturiù* 'ich habe es nicht einmal im Gedächtnis' (Kurschat), *išmintis* 'Weisheit, Verstand', *minėti* (altes Praesens *menù*, Neubildung *miniù*, 3. Praes. *mini*, s. Specht KZ 62, 79ff. 99ff., Verf. ZslPh. 20, 247) und mit slav. Suffix *minavoti* 'gedenken, sich erinnern, (Gedächtnis-)tag feiern, erwähnen, meinen', *paminklas* 'Denkmal, Andenken, Denkzeichen'.

Lit. *mėnas* 'Gedächtnis, Meisterschaft', heute 'Kunst', nebst Abtlg. (s.s.v.), *pamėnai* 'Röte am Himmel etc.' (s.d.), *mentė* 'Überlegung etc.' und *pamėsti* 'überlegen, Rat erteilen' (s.s.v. *mentė* 1.).

Lit. *manýti* 'denken, meinen, glauben, sich vorstellen', *įmanūs*, *-ingas* 'verständlich, vernünftig', *išmanūs*, *-ingas* und *nu(o)manūs*, *-ingas* dass.

Lit. *išmonė*, *-is* 'Urteilsfähigkeit, Ausdenken, Ersinnen, Erfinden', *nūomonė* 'Meinung, Äußerung, Dafürhalten', *įmonė* 'Urteilsfähigkeit, Urteilskraft, geschäftliche Unternehmung', *prāmonė*, *-ia* 'Erdichtung, Ausgedachtes' (in dieser Bed. Szyrwid s.v. *wymysł*, auch oft bei Daukša

Post.), heute noch als Übersetzungs-entlehnung von russ. *promyšlennost'*, poln. *przemysł* 'Gewerbe, Industrie', *priemonė* 'Mittel, Vorrichtung, Maßnahme, Maßregel' (bei Daukša *priemonia* = poln. *dowcip* 'Scharfsinn, (Mutter)witz', s. Otrębski LPosn. 1, 146), *sąmonė* 'Bewußtsein', *nesąmonė* 'Unsinn, Widersinn', hierher auch *aūmonis* 'unsinnig, rasend', *aumenio-mis*, *aūmonėmis*, *-iomis* 'ohne Bewußtsein', *aumeniuoti*, *aūmenioti* 'betrübt sein, etwas bekriteln, an etw. herumäkeln' (zur Bed. cf. *nusi-miñti* 'verzweifeln', s.s.v. *aumuō*). Lit. *aūmonė* 'Bewußtsein' ist Angleichung des mit slav. *umō* urverw. *aumuō* 'Verstand' an *si-monė*. Auch *atmōnyti* 'rächen, ahnden' gehört, wie s.v. gezeigt, zu der hier behandelten Familie.

S. noch s.v. *mandagūs*, *mañdras*, *mináu* und vgl. weiter *nemiñt* (negierter Infin.) 'also darum', Gdbed. 'nicht zu erwähnen, nicht zu nennen, ich will nicht besonders bevorzugen'.

Lett. *minēt* (*-u*, Praet. *-ēju*) 'erwähnen, gedenken', *mīt* 'erraten', *uzmīt* 'im Vorschlag bringen' und = *uzminēt* 'erraten', *mīkla*, *-e* 'Rätsel', *manīt* 'bemerken, verspüren, empfinden', *visu mañtu* 'mit voller Überzeugung' (s.s.v. *mantā*), *atmaņa* 'Besinnung, Bewußtsein', *samaņa* 'Einsicht, Verstand, Scharfsinn, Aufmerksamkeit', *pārmanīt* 'einsehen, bemerken, begreifen', *alett*. (bei Glück) 'überschauen, prüfen' (Jēgers 165ff.).

Preuß. *minisan*, *menisan*, *pominisan* 'Gedächtnis', *auminivus* Ench. 47, 23 'betrübt' (vgl. zur Bed. die o. genannten lit. *aūmenioti*, *nusimiñti*), *mėntimai* 'wir lügen', *epmėntimai* 'wir belügen' (cf. u. lat. *mentiri* 'lügen' sowie lit. *pramanýti* 'ersinnen, erfinden, erdichten').

Über nicht eindeutiges *mant-* in der balt. Namenbildung s.s.v. *mantā*.

Abg. *mōnėti* 'voμίζειν, δοκεῖν', *pomnėti* 'μνημονεύειν, μνᾶσθαι, recordari, reminisci', russ. *mnit'* 'meinen, für etw. halten', *pomnit'* 'sich erinnern', ačech. *mnieti*, heute *mniti* 'meinen, glauben, dünken, wähen, beabsichtigen', *pomnėti* 'sich erinnern, gedenken', poln. *pomnić* 'im Gedächtnis behalten, gedenken', abg. *памѣтъ* 'τὸ μνημόσυνον', russ. *памјат*

‘Gedächtnis, Erinnerung, Andenken, Besinnung, Bewußtsein’, poln. *pa-mięć*, čech. *pamět* dass. usw. (Trautmann Wb. 180ff., Vasmer Wb. 2, 142ff. 308).

Ai. *āmānati* ‘erwähnt’ (Partic. Praet. Pass. *āmānāta-*), *manāyāti* ‘ist eifrig, anhänglich, beherrigt, gedenkt’, *mānyate*, *manuté* ‘meint, denkt, hält für etwas, erkennt, versteht’, av. *mainyete* dass., ai. *mānas-*, av. *manah-* ‘Sinn’, ai. *matī-* ‘Andacht, Absicht, Wunsch, Verlangen, Sinn’, av. *arəməiti-* ‘rechtes, angemessenes Denken’, *tarōməiti-* ‘widerstrebendes Denken, Widersetzlichkeit, Auflehnung, Trotz’, ai. *māntra-* ‘(heiliges) Wort, (Aus)spruch, Zauberspruch’, av. *maθra-* dass. und ‘Gedanke, Bedenken, Nachdenken’, ai. *māntrin-* ‘verständlich, klug, Zaubersprüche kennend, Beschwörer, Besprecher’, *māni-* ‘Begeisterter, Seher’, toch. A *mnū* ‘Denken’ (SSS 47. 141).

Griech. *μυνήσκειν* ‘erinnern, ermahnen, gedenken’ (J. Schmidt KZ 37, 40ff. 44ff.), *μέμολα* (I. Pl. *μέμολαμην*) ‘gedenke, strebe, beabsichtige’, *μνήμων* ‘eingedenk’, *αὐτόματος* ‘von selbst geschehen’, *μένος* ‘Kraft, Streben, Sinnesart, Leidenschaft, Wunsch, Wut’, *μαίνεσθαι* ‘rasen, verrückt sein’, *μάντις* ‘Seher’, eig. ‘Verzückter’, hierher auch *αἰσυμῶν*, megar. *αἰσυμῶν* ‘Obmann sein, herrschen’ (davon Nom. ag. hom. ion. *αἰσυμνητήρ*, *αἰσυμνήτης*, megar. *αἰσυμνάτας*) sowie griech. *μεριμῶν* ‘sorgen’ (dazu postverbal *μέριμνα* ‘Sorge’).

Während *αἰσυμῶν* etc. auf *αἴσα* ‘Anteil, Gebühr’ + *\*-μνάς* ‘gedenkend’ (Wz.-Nomen zu *μνά-*, *μυνήσκειν* etc.) beruhen, ist *μεριμῶν* von *\*μερι-μνάς* abgeleitet, dessen I. Pl. zu griech. *μέριμος*, *μέριμος*, *μεριμολίζω*, ai. *smārati*, av. *-šmaraiti* etc. (idg. Wz. *\*(s)mer-* ‘denken, sinnen, sorgen’, s. über diese Solmsen Festschr. — Jagić 578) gehört (vgl. Ehrlich 24ff., Verf. ZslPh. 21, 144ff., gegen Solmsen Btr. 58ff.).

Nach Benveniste Festschr. — Debrunner 13ff. sind auch griech. *μνάσθαι* ‘(um ein Mädchen) freien’, *μνηστήρ* ‘Freier’ nicht zu *γνή*, böot. *βανά* ‘Weib, Frau’ (Osthoff KZ 26, 326, Meillet BSL 32, 92), sondern zur idg. Wz. *\*men-* ‘sich erinnern, gedenken’, griech. *μυνήσκεισθαι* etc. zu ziehen.

Aus anderen Sprachen sind noch zu nennen:

Lat. *(re)minisci*, *meminisse* ‘sich erinnern, eingedenk sein’, *monēre* ‘(er)mahnen, erinnern’, *mens* (alat. *mentis*) ‘Sinnesart, Gemüt, Denkvermögen, Vernunft’, *mentio* ‘Erwähnung’, *mentiri* ‘lügen’, *comminisci* ‘aussinnen, erfinden, erdichten’, air. *domoiniur* ‘glaube, meine’, *airmitiu* ‘reverentia’ (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 162. 358; 2, 46. 580), got. *munan* ‘*βουλέεσθαι*, *μέλλειν*’, *munis* ‘Gedanke, Meinung, Ratschluß’, *gamundis*, *gaminþi* ‘Andenken, Gedächtnis, Erinnerung’, *anaminds* ‘Vermutung’, ahd. *manēn*, *manōn* ‘erinnern, ermahnen’, ae. *myne* ‘Gedächtnis, Gefühl, Liebe, Gunst, Absicht, Wunsch’, *munan* ‘gedenken, bedenken, sich erinnern’, *gemynt* ‘Absicht’, *mynd* (ne. *mind*) ‘Gedächtnis, Gedanke, Absicht, Bericht’, *gemynde* ‘eingedenk’ usw.

S. über die weitverzweigte idg. Wz. *\*men-* besonders Meillet, De indoeuropaea radice *men-* ‘mente agitare’ (Paris 1897), MSL 13, 364ff. 371ff.; vgl. auch Verf. Lexis 2, 152. 195ff.

**mirā** ‘Myrrhe’ (cf. Szyrwid Dict. s.v. *mira*, ders. PS 1, 225, 25; Daukša Post. 81, 8 = Or. 58, 17), aus poln. *mira* (Skardžius Lw. 132).

Alminauskis 87 verzeichnet die Schreibweise *mirra*, *mirrē*, die wohl durch das Dtsch. beeinflusst ist.

**mirāvas** ‘Friedensrichter, Schiedsmann (z. Zt. der russ. Verwaltung)’ aus russ. *mirovój*.

**mirāžas** ‘Luftspiegelung, Fata Morgana’, aus frz. *mirage* dass.

**mirēsis** usw. s.s.v. *mišti*.

**mirgelis** s.s.v. *mērgelis*.

**mirgēti** etc. s.s.v. *mārgas* 2.

**mirka** 1. = ‘Grube zum Einweichen’ etc. s.s.v. *meřkti* 1.

**mirka** 2. = ‘einmaliges Blinzeln’ usw. s.s.v. *meřkti* 2.

**mirksēti** 1. = ‘funkeln, blinken’ etc. s.s.v. *mārgas* 2.

**mirksēti** 2. = ‘blinzeln, zwinkern’ usw. s.s.v. *meřkti* 2.

**myrōnas** s.s.v. *mairōnas*.

**miřšti**, meist in Kompos. *užmiřšti* ‘vergessen’, *primiřšti* ‘ein wenig vergessen’; *meřēti* (Nesselmann 403, Skardžius ŽD 467) ‘vergessen, außer acht lassen’, *mařšas* ‘Vergessen’, *mařšūs*, *-ingas*, *užmařšūs* ‘vergeß-



lich', *maršinti* 'vergessen machen', *ūmarša, užuomarša* 'Vergeßlichkeit, leicht vergeßlicher Mensch' (s. auch Leskien Abl. 337, Skardžius ŽD 32. 56ff. 115).

Letzt. (*āiz*)*mīrst, piemīrst* 'vergessen', *āizmārša, āizmāršis* 'Vergessenheit, der alles leicht vergißt' (in letzter Bed. auch mit anorganischem *k āizmārška*).

Ai. *mīsyati, -te* 'vergiftet, vernachlässigt, schlägt sich aus dem Sinn, erträgt geduldig', *mīšā* 'vergebens, irrig', *amarša-* 'Nichtdulden, Nichtleiden, Nichtzugeben, Ungehaltensein, Unmut, Ärger' und als Adj. nebst *amaršana-, -in-* 'nicht dulidend, leicht aufbrausend, zornig', *durmārša-* 'unvergeßlich, unleidlich, unerträglich, aufsässig', arm. *moianam* (*r < rs*) 'ich vergesse' (Scheffelowitz BB 29, 51. 62, Meillet Esq.<sup>2</sup> 40. 98).

Falls griech. *ἀμαρτάνειν* 'verfehlen, sich versündigen', *ἠμερτής* 'untrügerlich' hierher gehören sollten, müßte es sich in Anbetracht davon, daß griech. *οστ* zu *στ* wird (Solmsen Btr. 1ff.), sowie wegen der äol. Entsprechungen *ἄμβροστε, ἄμβροτην* (hom. *ἦμβροστε* als halber Äolismus; s. Bechtel Dial. 1, 25) um eine des auslautenden *s* entbehrende Parallelwz. handeln, die auch in air. *mīrath* 'Verrat, Betrug', mir. *mairnid* 'verrät' vorliegen würde (s. zuletzt Verf. AASF 51, 1, 97ff. mit Liter.).

Lit. *neužmaršuolė, nemīršėlė*, lett. *neāizmāršēle, -ule* 'Vergißmeinnicht' vergleichen sich semasiologisch außer mit der dtsh. Pflanzenbez. auch mit frz. *ne m'oubliez pas*, russ. *nezabudka* (woraus poln. *niezabudka*), russ. poln. *niezapominajka* (Verf. ZslPh. 13, 233).

**mirtas** 'Myrte' (Szyrwid Dict. s.v. *mirt*), auch *mīrta*, aus poln. *mirt* (Skardžius Lw. 132); davon *mirtinas* 'Myrtenhain' (Szyrwid Dict. s.v. *mirtoway ogródek*), *sunka mirtinė* 'Myrtenöl' (Szyrwid Dict. s.v. *mirtoway olejek*).

Alett. *mīrte* (bei Glück) aus dem Dtsch. (Schwers Spr. Unt. 80).

**mīrti** (*mīrstu, mīriaiū*) 'sterben'. Über die Intonationsverschiedenheit des Praesens gegenüber dem Infinitiv, Futur usw. vgl. W. Schulze Kl. Schr. 107ff., Persson Btr. 352. 643, Būga KZ 52, 257, Verf. ZslPh. 20, 282ff.; über die Praesensbildung als

solche besonders noch Endzelin FBR 17, 164ff., ZslPh. 16, 114.

Weiterer Zubehör: lit. *mīrtis, -iēs* (bei Daukša *mīrtis*, Gen. *mīrties* neben *mīrtiēs*, s. darüber Skardžius Daukš. akc. 116. 118ff. 245ff. 254) 'Tod', *mīrtinai* 'tödlich', *mīrtingas* 'sterblich, tödlich, todbringend', im letzteren Sinne auch Partic. Praes. pass. *mīrstamas* (Būga KS 95), *mīrėsis* 'kränklicher, elend aussehender Mensch, Siechling, Toter, Verstorbener', *mīrėsiuoti* 'kränkeln, dahinsiechen' (Būga KS 124. 132), *mīrinėti* Frequ. von *mīrti*; *badmīrīs* 'vor Hunger Sterbender, Verhungerrnder', *mīris* 'Sterben, Tod' (cf. MLLG 1, 229) und 'Beerdigung, Bestattung' (in Naujamiestis, s. über die Bed. und das Lautliche Būga KS 111, Skardžius ŽD 63), *māras* 'Pest, Seuche' (s. d.), im selben Sinne auch *martuvė* (Szyrwid Dict. s.v. *powiętrze morowe*, Daukša Post., s. Skardžius ŽD 387), *maringas, marūs* 'tödlich', *marūs* außerdem 'leicht dem Tode verfallen, hinfällig', *marinti* 'jmd. sterben sehen, ihn mit den Sterbesakramenten versehen, überwältigen, umbringen, töten', *marėti* als Intens. von *mīrti*; *nūomara(s), -inys* 'Fallsucht, Epilepsie', auch *numaruo*, Akk. *nuomaruoņi* (Szyrwid Dict. s.v. *kaduk ciepiący—nuomaruoņi turis, nuomaruoņingas*; vgl. auch Specht KZ 59, 234, Skardžius ŽD 285. 296), *maruoņis* und *marūnis* 'Hinfälligkeit, Tödlichkeit, Sterblichkeit' (oft Daukša Post., s. Būga LM 4, 428, Skardžius ŽD 281. 285, zum Suffix auch ders. ArchPhilK 6, 129ff., Specht KZ 59, 223ff.).

Lit. *mėrdėti* 'im Sterben liegen, mit dem Tode ringen, darniederliegen', *merėti* '(allmählich) verhungern', und '(bis zum Tode) betrübt sein'. Über die 1. Bed. vgl. Juškevič s.v. *badėti* 'hungern' sowie Daukantas Būd. 191 *badū merėti*. Die 2. Bed. liegt vor bei Daukša Post. 201, 1 = Or. 150, 34. Dort wird von Christus gesagt: *pradėio po akim jū merėti ir bāitaut ir krūpaut ir alpt*. Wujek Post. *mnieysza* bietet im poln. Original *począł przed nimi smęcić się y lekać, a prawie iakoby omalewać* 'er begann vor ihnen (den Jüngern) betrübt zu werden und zu zagen' (Daukša noch 'und sich zu fürchten') 'und fast ohnmächtig zu werden' (s.

auch Verf. Gnomon 22, 237 unter Berichtigung von Sat. Ber. 24, Festg. — Streitberg 89ff.); *mérlé* 'Leichnamsfäulnis, Aas' (Skardžius ŽD 169 aus Vaškai, Bez. Biržai).

Lett. *mīrt* 'sterben' (*mīrstu*, Praet. *mīru*; im Lett. ist im Gegensatz zum Lit. der der lit. gestoßenen Intonation entsprechende Dehnung in den meisten Dialekten auch auf die außerpraesentischen Formen übertragen worden; s. auch Būga KZ 52, 257), *mīra*, *mīrte* 'Tod', *mīruonis* 'Toter, Leiche', *mīrināt* 'jmd. (eines langsamen Todes) sterben lassen, für tot halten', *mīrdināt* '(er)sterben machen, einschläfern, gefühllos machen', *mīrdūt* 'sterben machen', *mīrļa* 'kränklicher, abgemagerter Mensch, ein solches Tier, nachlässiger, träger Mensch', *mīrluot* 'Hunger leiden, verhungern (von Tieren)'.

Lett. *mēris* 'Pest, Seuche' (s. s. v. *māras*), *mērdēt*, *mērdēt* 'die nötige Nahrung nicht geben, hungern lassen, einen Sterbenden abwarten', *mērdēlis* 'verhungertes Wesen, Kriechling' und 'jmd., der einen hungern läßt', *mērdēklis* 'Mittel zum Abmergeln, Giftmittel' und 'ganz abgemagertes Lebewesen', *mērdēklis* 'Gift', *mērdēlēt* 'mergeln, hungern lassen', intr. 'wenig essend abmagern' und wie lit. *merēti* 'auch 'sich grämen'.

Abg. *mrēti* (*mrq*), russ. *meretb*, poln. *mrzec* etc. 'sterben', abg. *smrētb*, russ. *smertb*, poln. *smierc* usw. 'Tod' (Trautmann Wb. 186ff., Vasmer Wb. 2, 120. 671ff.).

Machek ZslPh. 7, 377ff. und Endzelin LPosn. 3, 112 sehen in dem *sz* von abg. *smrētb* etc. nicht die slav. Präpos. *sz* 'mit, von—herab', sondern idg. \**su* 'gut, wohl' (cf. ai. *su* etc.). Machek vergleicht frz. *mourir de sa belle* (= *naturelle*) *mort*, ital. *morire di sua buona morte* (vgl. über Reste von idg. \**su* 'gut, wohl' im Slav. und Balt. besonders Verf. Mél. Pedersen 443ff. sowie s. v. *sveikas* 'gesund', über die Bez. des natürlichen Todes in den idg. Sprachen außer W. Schulze Kl. Schr. 131ff. noch die weitere von Machek a. a. O. zitierte Liter., dazu noch Havers Tabu 183<sup>3</sup>).

Abg. etc. *morč* 'Pest, Seuche' (s. s. v. *māras*), russ. *moritb* '(zu Tode) quälen, peinigen, übel behandeln', poln.

*morzyč* 'peinigen, quälen, hungern lassen' usw. (vgl. auch Vasmer Wb. 2, 156. 158).

Ai. *marati*, -*te*, *mriyāte* 'stirbt', Kaus. *mārāyati* 'läßt sterben, tötet', Desider. *mumrāsati* 'ist im Begriff zu sterben, geht dem Tode entgegen' (über den Vokalismus, der zum Stoßton von lit. *mīrstu* stimmt, vgl. W. Schulze Kl. Schr. 107ff.), av. *ava-*, *framiryēite* 'stirbt', ai. *mārta-*, av. *marəta-* 'Sterblicher, Mensch', ai. *mārtya-*, av. *mašya-*, apers. *martiya-* dass., ai. *mārtya-* außerdem auch Adj. 'sterblich', arm. *meṛanim* 'sterbe' (Meillet Esqu.<sup>2</sup> 54. 61. 107. 109), *mard* (Gdf. \**mṛtós*) 'Mensch' (Meillet a. a. O. 52. 61. 74. 76. 85. 88), hett. *mer-*, *mīr-* 'verschwinden, verloren gehen, absterben' (Friedrich Wb. 141).

Griech. *βροτός* 'Sterblicher, Mensch' *μορτός* *ἀνθρώπος*, *θνητός* Hesych (mit äol. Vokalismus, *ρo* = \**r*), *ἀμβροτός* 'unsterblich' und 'Lebenskraft verleihend', *ἀμβροσία* 'Lebenskraft' (s. Thieme BSAW 98, 15ff., der synon. ai. *amṛta-*, *amṛtatvā* vergleicht).

Die bei Hesych belegten *ἐμορτεν* *ἀπέθανεν* und (korrupt) *ισήμορτεν* *ἀπέθανεν* dürfen nicht mit lit. *mīrstu* identifiziert werden, wie es Endzelin Lett. Gr. 580<sup>1</sup>, Mél. Pedersen 429ff. (s. auch Vasmer Wb. 2, 120) annimmt, da griech. *οστ* nicht zu *στ*, sondern zu *στ* wird (s. darüber s. v. *mīršti*). Vielmehr ist *ἐμορτεν* wohl eine poetische Kunstbildung im Anschluß an *μορτός* 'Sterblicher, Mensch' (s. o.); vgl. Verf. AASF 51, 1, 97ff., ZslPh. 20, 282.

Lat. *mori* 'sterben', *mors* (aus \**mortis*) 'Tod', *mortuus* 'tot', im Suffix vom Gegensatz *vivus* 'lebendig' ebenso beeinflusst wie abg. *mrētv*, russ. *mērtvyj* usw. von abg. etc. *živ* sowie ir. *marb*, cymr. *marw* etc. 'tot' von ir. *beo*, cymr. *byw* usw. 'lebendig' (Meillet Et. 306. 388, Verf. MSL 19, 42, über das Kelt. Pedersen Kelt. Gr. 1, 44. 62. 283. 334; 2, 15. 85).

Hierher noch lat. *morbus* 'Krankheit' (aus \**mori-dhos* 'Tod verursachend', 2. Gl. idg. Wz. \**dhē-*?), got. *maurþr*, aisl. a. e. as. *morð*, ahd. *mord* 'Mord' usw.

In weiterem Zushg. mit idg. \**mer-* 'sterben' stehen noch griech. *μαράσσειν* 'aufreiben, verzehren, entkräften

ten', lat. *mortarium* 'Mörser', ahd. *maro*, *marawi* 'zart, gebrechlich, mürbe, reif' (s. auch Persson Btr. 214ff. 352. 643). Dagegen gehört ai. *mṛṇāti* 'zermalmt' nicht hierher, sondern zu idg. \**mel(a)-* 'mahlen' (s. s. v. *mālti*).

H. Hartmann GGA 1953, 215 möchte zu \**mer-* 'sterben' auch ai. *mūrchatī* 'gerinnt, erstarrt, wird fest, wird ohnmächtig, wird betäubt', *mūrtā-* 'zusammengeronnen, festgeworden, gestaltet, körperhaft verkörpert, ohnmächtig, betäubt', *mūrti-* 'fester Körper, feste Gestalt, Erscheinungsform' ziehen, die er nach W. Schulze KZ 29, 257ff. = Kl. Schr. 361ff. mit griech. *βρότος* 'geronnenes Blut' vergleicht. Dann wäre *βρότος* im Grunde identisch mit *βροτός* 'Sterblicher, Mensch' etc. Doch nimmt M. Leumann Hom. Wörter 124ff. an, daß griech. *βρότος* 'geronnenes Blut' erst von den Rhapsoden aus *ἄβροτος* 'unsterblich' (s. o.) abstrahiert worden sei, indem sie *ἄβροτος* fälschlich als 'blutlos' faßten.

Sollte H. Hartmanns Erklärung von ai. *mūrchatī* richtig sein, so würde sich dieses Praesens nicht nur lautlich (*ūr* < \**r̥*) mit dem stoßtonigen lit. Praesens *mirstu*, dem dehnstufigen lett. Praesens *mirstu* decken, sondern auch in formaler Hinsicht mit diesen übereinstimmen, da ai. *mūrchatī* -*ch* aus *sk* enthält, die genannten balt. Praesentia eine Kombination von idg. \**sk* und balt. incoh. *st* darstellen (s. Endzelin und Verf. an den eingangs genannten Stellen). Endzelin verweist darauf, daß auch andere Verben des Sterbens in den idg. Sprachen Praesens mit *sk*-Suffix aufweisen (cf. griech. *ἀποθνήσκειν*).

**misà** 'Bierwürze, -maische', lett. *misa* dass.

Endzelin bei M.-Endz. bemerkt, wenn lit. *misà*, estn. *miss* aus dem Lett. entlehnt sein sollten, so könnten alle diese Wörter nebst dtsh. *Maisch* zu lett. *maisīt* 'mischen', lit. *maisyti*, *miēsti* 'mischen' gehören. Ich verweise auch auf lett. *miests*, *miēstīnš* 'süßes Bier, Honigbier' usw. (s. s. v. *miēsti*).

**misings**, -*é* 'Messing' aus mnd. *missing* (Alminauskis 87), ebendaher mit Angleichung an ein ähnlich

klingendes lett. Demin.-Suffix (s. über solche Fälle Verf. ZslPh. 8, 419 mit Liter.) lett. *misīnš* (Schwers Spr. Unt. 80).

**mislē**, -*is* 'Rätsel' s. s. v. *miñti* 2.

**misliñčiū** 'Dichter, Anschläger', gehört zu *mislis* 'Gedanke, Anschlag' etc. (s. über die Bildung s. v. *gudriñčiūs*).

**mislis** 'Gedanke, Anschlag', *mislyti* 'trachten, betrachten, denken', lett. *misli* 'meinen', aus wruss. *mysl*, poln. *mysl* bzw. wruss. *mysl*, poln. *myslić* (Brückner FW 109. 177. Skardžius Lw. 133, Summent 162). Das neben *mislis* vorkommende synon. lit. *mislà* ist Neubildung, die wohl retrograd im Anschluß an das Verb *mislyti* zustandegekommen ist.

Gehören aleitt. *mislis* 'Wahn', *misluoties* 'zweifeln' (beide bei Füreker) auch hierher oder, wie Endzelin bei M.-Endz. s. v. meint, zu dem unter *miēsti* 'mischen' erwähnten *miēstīš* 'verwirrt werden, irre gehen'?

Die 1. Alternative kommt mir wahrscheinlicher vor.

**misti** (*minti*, *mitaū*) 'sich (er)nähren, von etw. leben, sich durchs Leben schlagen, sein Leben fristen, leben, existieren', *mītes* 'einer, der sich durchs Leben geschlagen hat', daher 'Erfahrung besitzend, erfahren', *mitas* = *maitas* '(Lebens)unterhalt', auch 'Ausgaben, Kosten' (Szyrwid Dict. s. v. *koszt*, *dispendium*—*mitas*, *iszmitimas*, cf. *ismisti*, das außer 'sich ernähren können, sich durchs Leben bringen' auch 'Geld ausgeben, Geld vertun, verbrauchen, verschwenden' bedeutet, s. Juškevič s. v.), *mityba* 'Ernährung, Verpflegung, Beköstigung, Fütterung, Wartung', *mitalas* 'Nahrung, Lebensmittel, Proviant', *mitinti* 'nähren, verpflegen, beköstigen, füttern', *mitulys* 'einjähriges Rind od. Fohlen', außerdem '(beim Hochzeitszeremoniell) der älteste Bruder der Braut, der nach der Hochzeit 3 Tage lang bei den Neuvermählten bleibt, um seine Schwester zu trösten', *maitas* '(Lebens)unterhalt', *mitinti* = *mitinti*, refl. *mitintis* 'sich (er)nähren, von etw. leben, weiden, grasen', *maistas* 'Nahrung, Lebensmittel, Proviant', *mitā*, *mitā* 'verendetes Tier, Aas' nebst Abltn. (s. s. v.), *meitēlis*, *mitēlis* 'verschnittenes, männliches Mastschwein' (s. d.).

Lett. *mīst* (*mītu*, Praet. *mītu*) 'seinen Lebensunterhalt haben, sich ernähren, gedeihen, leben, sich aufhalten', *mītināt* 'Aufenthalt und Nahrung geben, erhalten, ernähren', *mīteklis* 'Nahrungsmittel, Behausung, Unterkunft, Verbleib', *māita* 'Aas, Fleisch gefallener Tiere' usw., und Abltgn. (s. s. v. *māitā*).

Preuß. *māitā* (3. Praes.) 'nährt', *pomaitat* 'nähren', *māitātunsin* 'sich nähren', *māitāsnan* 'Nahrung', *is-māitint* 'verloren' (s. über letztes s. v. *māitā*), *nomaytis* 'verschnittenes, männliches Schwein' (s. s. v. *mēitēlis*).

Die Wörter hängen zusammen mit ir. *mēith* 'fett' (Zupitza BB 25, 99), nisl. *meit* 'das Fetteste vom Speck des Walfisches' (Jóhannesson KZ 67, 222), nicht (trotz Trautmann Wb. 185, Vasmer Wb. 2, 124) mit abg. *město*, russ. *mesto* 'Ort, Platz', poln. *miaso* 'Stadt', *miejscę* (< \**městce*) 'Ort, Stelle', čech. *město* 'Stadt', *místo* 'Stelle, Platz', skr. *mjěsto* 'Ort, Platz, Raum', dial. (wie poln. *miaso*, čech. *město*), nach deutscher Analogie (s. Verf. KZ 51, 254) 'Stadt' etc., av. *maē-dana* 'Aufenthaltsort, Wohnung, Haus', *miđnāiti*, *mitayēiti* 'weilt, wohnt, bleibt, ist dauernd vorhanden'. Bei der letzten Etymologie machen Schwierigkeiten einerseits die Intonationsverschiedenheiten (lit. *māistas*, *māitinti*, *māistas*, *mēitēlis*, *māitēlis*, *māitā*, Acc. *māitā*, *māitkaulis*, *mēitkaulis*, lett. *māita* gegenüber čech. *místo*, skr. *mjěsto*; lit. *māita* ist metatonisch, s. auch Būga KZ 52, 291 sowie s. v. *māitā*), andererseits die Bed.-Differenzen; denn im Balt. ist der urspr. Sinn nicht 'Aufenthalt, Wohnung', sondern 'Nahrung, Fütterung, Mästung'.

Otrębski LPosn. I, 139 trennt lit. *nemīntas* (Daukša Post.), *nemītes* 'gern oder ungerne, wohl oder übel, gezwungener Weise, unwillkürlich' von *mīsti* und Zubehör und verbindet sie mit lett. *mītēt*, *mīst* 'unterlassen', refl. *-tiēs* 'aufhören, nachlassen' sowie mit poln. *mītręga* 'langwierige, mühselige Arbeit, Zeitverlust, Zauderer, Zögerer', *mītrężyć* 'aufhalten, zaudern, zögern' usw.

Wie s. v. *mīklās* gezeigt, ist die Gdbed. der Wörter dieser Familie 'drücken, quetschen'. A. a. O. ist auch auf dtsch. *drucksen* zur Erläuterung

der verschiedenen Sinnesnuancen aufmerksam gemacht worden.

Wenn Otrębskis Einordnung von lit. *nemīntas*, *nemītes* richtig sein sollte, hätten sie urspr. 'ohne zu drucksen, ohne sich herumzudrücken, ohne zu zögern' geheißt. Doch glaube ich kaum, daß lit. *nemīntas*, *nemītes* von *mīsti* 'sich nähren' etc. zu trennen sind. Vgl. R.-M. s. v. *mīntū*, Nesselmann 405, die *nemītes* etc. erklären durch 'der etw. umsonst, ohne Gewinn, ohne seinen Unterhalt zu haben tun soll', daher 'einer, der umsonst, unentgeltlich, unfreiwillig, gezwungen handelt oder handeln soll'. Nesselmann führt als Beispiel u. a. an *turiū eiti īr nemītes* 'ich muß gehen, wenn ich auch nichts davon habe, auch wider meinen Willen'. Lehrreich ist auch eine Stelle wie Daukša Post. 8, 3 = Or. 3, 53, wo die Rede ist von dem weltlichen Messias im Gegensatz zu Christus, und wo es heißt: 'die Juden hoffen, daß er sie aus der irdischen Knechtschaft befreit', *kurioie iau turi but niemīntā* (= *Wujek być muszq*). Die eig. Bed. ist 'aus der Knechtschaft, in der sie sein müssen ohne eine geeignete Nahrung, d. h. ohne ihren Willen, unfreiwillig'.

**mīstras** 'Meister, Lehrer' s. s. v. *māistras*. **mīšiā**, -šē, heute gew. Pl. *mīšios* 'Messe, Predigt, Meßamt', mit *i*-Einschub aus poln. *msza* umgebildet (Brückner FW 109, Skardžius Lw. 133, Otrębski NTwer. 3, 35, Būga Izv. 17, 1, 10).

Alminauskis 87 ist der Ansicht, daß *mīšē*, das in manchen žem. Gegenden (Švėkšna) die offizielle protestantische Predigt oder Gottesdienst bezeichnet (die katholische Messe wird durch Pl. *mīšios* ausgedrückt), in jener Bed. aus dtsch. *mis*, *mes*, *mös*, *mesze* (Pr. Wb.) stammt.

Aus mnd. *misse* ist auch lett. *mīsa* 'Messe' entlehnt, während lett. *mīša* wohl zunächst aus dem Lit. übernommen worden ist (Endzelin bei M.-Endz. s. v., Sehwers Spr. Unt. 80). **mīšiōlas** 'Meßbuch', aus poln. *mszał*; **mīšiōlnykas** 'Messe lesender Priester' davon abgeleitet oder ein poln. \**mszalnink* voraussetzend (Skardžius Lw. 133).

**mīškas** 'Wald, Forst', auch '(Brenn- oder Bau)holz', *mīškinis* 'im Wald lebend, Waldgeist', *mīškināitis* 'Waldbewohner', *mīškingas* 'waldig,

waldreich', *miškininīkas* 'Forstmann, Forstbeamter'.

Zushgd. mit griech. *μίσχος, μίσχος* 'Stengel oder Kern von Blättern und Früchten', *μίσχαιος· κήπος* Hesyeh (Specht Dekl. 255 mit Anm. 2, Verf. ZPhon. 8, 45).

Lit. *miškas* ist vorwiegend im Osten des Sprachgebiets gebräuchlich und von da in die Schriftsprache eingedrungen; im Westen wird für 'Wald' in der Regel *giria* gesagt (s. d.). Daß aber einstmal *miškas* weiter verbreitet war, zeigt die dtsh. Ortsbez. *Mischkogallen*, eig. 'Waldende' im Memelgebiet, die auf lit. *miško gālas* beruht. Heute heißt die Gegend lit. *Mežgaliai*, dessen 1. Tl. lett. *mežs* 'Wald, Gehölz' ist, während das 2. Gl. durch lit. *gālas* 'Ende' repräsentiert wird (vgl. Fenzlau 140ff.).

**mišpāras, mišparas**, meist Pl. *-ai* 'Vesper(andacht)', auch *mespāras* oder *mešpāras* bei Daukša Post. 147, 7/8 = Or. 108. 50 (*po mēspārui* 'nach der Vesper', 1. evtl. *mešpārui*).

Der Form *mespāras*, bzw. *mešpāras* liegt apoln. *miespór* (1521, s. Ułaszyn Symb. Rozwadowski II, 402), bzw. apoln. *mieszpór* zugrunde (Skardžius Lw. 129). Lit. *mišpāras* ist Umgestaltung von *nešpāras*, das sich in dem Gebetbuch von Kėdainiai (1653) sowie bei Daukša Post. 357, 21 = Or. 268, 39 findet (*nišparas* bei Bretkun, s. Skardžius Lw. 142ff., *našpāras* in KN, s. Skardžius a. a. O. 137) und aus poln. *nieszpór* entlehnt ist. Wie Brückner FW 109 und Skardžius Lw. 133 annehmen, ist lit. *mišpāras* aus *nešpāras* oder *mešpāras* volksetymologisch nach *mišā* 'Messe' umgestaltet. Ich bemerke dazu, daß an der zuletzt angeführten Daukšastelle auf *mieszios* und *ant pirmoio nieszpāro* in unmittelbarer Nähe voneinander vorkommen.

**mišti** etc. s. s. v. *mišti*.

**mīta**, nach R.-M. 'Stecken zum Netzstricken'; nach Nesselmann 406 und Kurschat in [] außerdem noch 'Garnflügel, kleines Brettchen, das mit einer Schnur am Ende des Netzsackes befestigt ist und durch seine Lage auf dem Wasser dem Fischer die Stellung des Netzes anzeigt'.

Wie lit. *māgztas, mazgyčia* 'hölzerne Nadel zum Stricken von Netzen, Strickstecken, Strickstöck-

chen, Brettchen, auf dem man Knoten beim Herstellen von Netzen mit dem Weberschiffchen zusammenknüpft' mit *mēgzi* 'knoten, knüpfen, stricken' ablauten, so gehört bed.-verwandtes *mīta* zu der idg. Wz. \**mei-* 'binden, verknüpfen', die in ai. *mekhalā-, mēkhalā-* 'Gurt, Gürtel', griech. *μίτρος* 'Einschlagfaden' vorliegt (s. darüber s. v. *mīelas*). Lit. *mīta* deckt sich auch suffixal mit griech. *μίτρος* (anders, aber unwahrscheinlich über griech. *μίτρος* Prellwitz KZ 47, 305, der es zu der Sippe von lit. *maīnas* 'Tausch' stellt).

Zu derselben idg. Wz. gehört wohl auch *mītikas, mītukas* (zur Betonung s. Skardžius ŽD 138) 'unter den Sattel gelegte Decke, Satteldecke, Schabracke'.

**mītalas, mītas** etc. s. c. s. s. v. *mīsti*.

**Mytauja** etc. s. s. v. *maīnas*.

**mītrūs** etc. s. s. v. *mīklas*.

**mītulys** s. s. v. *mīsti*.

**mītukas** s. s. v. *mīta*.

**mǐžgaruoti** 'fein regnen, sprühregnen, schluchzen', in der letzten Bed. auch *myžlōti*, verw. mit russ. *mizgat* 'weinen', *mezga* 'Splint, junges, weiches Holz zwischen Rinde und Kern, weiche Teile von roten Rüben und Kartoffeln usw.' (Scheftelowitz KZ 54, 243, Berneker Wb. 2, 54ff., Vasmer Wb. 2, 113. 133, Būga RFV 72, 191 = TiŽ 2, 44).

Die Wörter gehören weiter zur Familie von lit. *mǐžti* (s. d.).

**mǐžti** (*mežū*, alit., Bretkun auch Praes. *mīnžu*, Bezzenberger Btr. 41, cf. žem. *myžū* 'harnen', *mīž(n)ius*, *myžālius* 'Bettnässer' (Skardžius ŽD 225ff.), *myžalaī* 'Harn', *mīžė* 'weibl. Harnröhre, weibl. Glied, weibl. Scham', *mīžaruti*, *mīžinėti* 'langsam harnen' (Juškevič s. v. *juōkas*, Skardžius ŽD 501).

Das lit. Praes. *mežū* beruht auf Ablautsentgleisung, da es sich um eine *i*-haltige Wz. handelt (s. u.).

Lett. *mīzt* (*mīez(n)u* od. *mīžu*, Praet. *mīzu*) 'harnen', *mīžāt* 'harnen (in der Kindersprache)', *mīžlāt* '(in aller Muße und vielleicht mit Unterbrechungen) harnen', *mīža*, *mīžna*, *mīžka* 'Pisser, Pißbeutel', *mīslis*, *mīzlis* 'männliches Glied (namentlich der Pferde)', als Plur. tant. *mīšļi*, *mīžļi* 'Scharnteile', *mīzeklis* (lit. *mīžēklis*) 'Pisser, männl. Glied (bei Menschen und Tieren), Harnröhre', *mīzelis*

'Pißkind, Grünschnabel', *mizals*, auch Pl. *mizali* 'Harn'.

Skr. *mizati* (Praes. *mizam*, s. darüber Solmsen KZ 39, 218<sup>1</sup>ff.).

Ai. *mėhati*, av. *mačzaiti* 'harnt', ai. *meha-*, av. *mačsma(n)-* 'Harn', arm. *mizem* 'harne', *měz* 'Harn' (Hübschmann 474), griech. *δμηξεν* 'harnen', *ἀμῖξαι* (itacisist.) *ὀυρησαι ἢ ὀμ(ε)ῖξαι* Hesych usw. (Solmsen IF 31, 467ff.), lat. *meiere* 'harnen' (jüngere Formen *mingere*, Perf. *minxi*, die dadurch zustande gekommen sind, daß man sie zum Supinum *mictum* nach Analogie von *pingere*; *pinxi* : *pictum* neubildete, s. J. B. Hofmann Gl. 29, 41ff. 45ff.).

Aisl. *míga*, ae. *mígan* 'harnen', evtl. ae. ne. *míst* 'Nebel', falls diese nicht zu lit. *miqlà* 'Nebel' usw. zu ziehen sind (s. s. v. *miqlà*); vgl. noch s. v. v. *mėšlas*, *mįzgaruoti*.

**mōčeka**, *mōčiaka* 'Stiefmutter' aus russ. *mačecha* (Brückner FW 109, Skardžius Lw. 133, Otrębski NTwer. 3, 32).

Das Wort kommt ebenso wie das Kompos. *mōčeklapiai* (2. Pl. *lāpas* 'Blatt') auch als Pflanzennamen 'Huf-lattich' vor. Vgl. zu einer solchen Bed.-Übertragung dtsh. *Stiefmütterchen*.

**mōčia** 'Mutter', Demin. *mōčiūtė* 'Mütterchen' und 'Großmütterchen', gehören mit lit. *mótė* 'Frau, Weib' und dial. 'Mutter', *mótina*, *mótyna* 'Mutter' zusammen (s. s. v. *mótė*).

Sommer Balt. 93 vermutet ansprechend, daß *mōčia* für *mótė* sein Suffix von *svočią* 'Brautmutter', das aus russ. *svacęja* entlehnt ist (s. s. v.), bezogen hat. Als Bestätigung von Sommers Hypothese erwähne ich Juškevič Sv. rd. 86 *piršlys pājima mōčę o tėvas svōčę* 'der Heiratsvermittler nimmt die Mutter und der Vater die Schwiegermutter' (s. auch Verf. St. Balt. 6, 115).

**mōdas** -ė 1. = 'Mode' s. s. v. *madā*.

**modas** 2. = 'Morast, Schlamm, den eintrocknendes oder ablaufendes Wasser bildet' (Bezenberger LF 143), aus mnd. *mod(d)e*, ostpr. *mod(e)* 'weicher Schlamm, Schmutz' (Almi-  
nauskis 88).

Dagegen lett. *mudas* 'Seetang, verfaultes Seegras' stammt wohl aus dem Finn.-Ugr. (s. s. v. *maudā*).

**mogila** s. s. v. *magjla*.

**mōgis** s. s. v. *magėti*.

**mōgliai** 'Mangel, Wäscherolle' aus poln. *magiel*, davon *mogliuoti*, nach poln. *maglować* 'mangeln, (Wäsche) rollen', mit dem funktionell poln. -*ować* entsprechendem echtlit. Suffix -*uoti*.

**mōjuoti** etc. s. s. v. *mōti*.

**mokėti** 'können, sich auf etw. verstehen, etw. zu tun wissen', außerdem '(be)zahlen, kosten', *mokesmis*, *mokestis* 'Bezahlung, Entlohnung, Lohn, Gebühr, Abgabe, Steuer', *mokinti*, *mokyti* 'lehren'. Das zweite ist žem. und ostaukšt. und heißt speziell 'lernen machen', das erste ist aukšt. und wird besonders im Sinne 'machen, daß einer versteht' gebraucht (Verf. ZslPh. 20, 269 mit Liter.), *mokintojas* und *mokytojas* 'Lehrer', *mokinys* und *mokintinis* 'Schüler, Lehrling'. Die letzten beiden Subst. werden in der Bibel insbesondere von den Jüngern Christi gebraucht; *mokintinis* kommt auch in der Bed. 'Gebildeter, Studierter' vor; *mokyklà* 'Schule', *mokslas* 'Können, Kenntnis, Kunst, Fertigkeit, Wissenschaft, Bildung', *sámokslas* 'Komplott, Verschwörung', *mokslininkas*, *mokslinčius* = *mokslo vyras* 'Mann der Wissenschaft, Gelehrter', *mokslis* 'gelehrig, leicht fassend, für das Studium begabt', *ismokti* '(er)lernen', in diesem Sinne auch refl. *mokintis*, *mokytis* (vgl. bezüglich der Bed. des refl. Verbums slav. *učiti se* 'lernen' : *učiti* 'lehren' u. a. bei W. Schulze KZ 42, 317ff. = Kl. Schr. 540ff., Verf. Bsl. 1ff.), *mokovas* = *mokėtojas* 'Kenner, Sachverständiger'.

Let. *mācēt* 'verstehen, können', *izmākt* 'erlernen', *mācīt* 'lehren', *mācītāls* 'lernen', *mācināt* 'abrichten, dressieren', *mācīgs* 'gelehrig, verständig', *mācekļis* 'Lehrling', *mācenīks*, *māc(i)niēks*, *mācējs* 'Kenner, einer, der erlernt hat, seine Sache versteht', *māksla*, -*is* 'Lehre, Belehrung, Kunstgriff, Kniff, Kunststück', als Neol. 'Kunst', *mācība* 'Lehre, Unterricht, durch den Schulunterricht gewonnene Bildung', infl. 'Predigt', *mācītājs* 'Lehrender, Belehrender', besonders 'Prediger, Pastor', hierher auch trotz verschiedener Intonation *mākt* 'überfallen, bedrängen, plagen', abstrahiert aus Kompositen wie *apmākt*, *nūmākt* 'überwältigen, sich bemächtigen, Be-

sitz ergreifen', *piemākt* 'zwingen, ver-gewaltigen' (Blese Val. 226ff., Verf. Lexis 2, 170).

Preuß. *mukint* 'lehren' und 1. Pl. Praes. Ind. (s. über die Bildung Endzelin SV 113ff.) *mukinnimai* 'wir lernen' Ench. 23, 27, letztes ver-anlaßt durch die landläufige, auch ostrp. Verwechslung von dtisch. *ler-nen* und *lehren*, worüber s. außer W. Schulze KZ 42, 317ff. = Kl. Schr. 540ff. noch Endzelin FBR 12, 10, Bezzenberger KZ 41, 117<sup>2</sup>ff., der freilich meint, daß an der soeben genannten preuß. Stelle der Sinn (*alios docere*) sei, wie ihn eine Par-allelversion bietet; sonst wird 'ler-nen' im Preuß. wie im Lit. und Lett. durch die refl. Form dieses Verbs ausgedrückt; daher *mukinsusin* Ench. 61, 28 'er erlerne', das wahr-scheinlich in *mukinseisin* (refl. 3. Pers. Fut.) zu ändern ist (Bezzen-berger KZ 41, 124, über derartige Bildungen in formaler Hinsicht Endzelin SV 122ff.), *mukinsnan* (Acc. sg.) 'Lehre' Ench. 55, 18, 'Lektion' 55, 5; 61, 28, *mukinewis* 'lehrhaftig' Ench. 55, 12, Acc. pl. *mukinneuins* 'Lehrer' ebd. 57, 4, *mukinneuvingins* 'Lehrer', ebd. 55, 20, *wissemukin*, *wissemokin* 'allmächtig', eig. 'alles verstehend, alles könnend' (*ā > o*, *u* hinter Labialen); dagegen ist aus apoln. *wszemōžny* umgebildet preuß. *wissemusingis* 'allmächtig'; cf. *musīngin* 'möglich' nach poln. *možny*; *massi* 'kann' nach poln. *może*, dazu 3. Opt. *musilai* 'Ench. 75, 22, 'er möge', s. Milewski SlOcc. 18, 39. 41. Der Vokalismus *u* statt *ā* (aus poln. *o*) von *wissemusingis*, *musīngin*, *musilai* ist von *wissemukin*, *mukint* etc. mit *ū* aus *ā* hinter Labial beein-flußt (Verf. Lexis 2, 182).

Wie ich Lexis 2, 170 angenommen habe, sind lit. *mokėti*, *mokinti*, *iš-mokėti* und seine Entsprechungen in den beiden anderen balt. Sprachen urverwandt mit griech. *μαῖχος* '(Hilfs)mittel', *μαῖχάνα* 'Werkzeug, Kunst(griff), Fertigkeit, List (das etym. zu *lehren*, *lernen* gehört), Rän-ke, Mittel' (ion. att. *μαῖχος*, *μαῖχάνα*), *μαῖχανάβ* 'künstlich oder listig be-reiten, vorhaben (besonders Böses)', Med. *μαῖχανάσθαι* 'künstlich einrich-ten, mit List bewerkstelligen', deren *χ* auf idg. Tenuis aspirata, nicht auf Media aspirata beruht, so daß der

Vergleich mit slav. *moga*, got. *mag* 'kann' entfällt (s. über diese letzten s. v. *magēti*, *mēgti*).

**mökōlas**, *mökōlas* s. s. v. *makōlas*.

**molatā** s. s. v. *malatā*.

**molē** 'Mahlen, Mahlgut' u. a. s. s. v. *mālti*.

**mōliorius** etc. s. s. v. *māliorius*.

**mōlis** 'Lehm', lett. *māls*, gew. Pl. *māli* dass., gehören zu der unter *mēlas* 2. 'blau' zusammengestellten Sippe.

Hierzu noch lit. *moliūgas* 'fahl, gelblich (von Gänsen)', *mōlinas* dass. Als Subst. heißt *moliūgas* 'Kürbis, Genickbeule, Maulwurfgeschwulst'.

Neben *moliūgas* kommt in beiden Bed. auch *moliūkas* vor.

Von lit. *mōlis* sind weiter abgeleitet *moliūngas* 'lehmhaltig', *mōlinis* 'aus Lehm, Ton gemacht, irden, tönern', *moliūjā*, *moliūnē* 'lehmiges Erdreich, Lehm Boden', *moliūnē* auch 'Tonerde'.

Über lit. *mōlio* *Motiėjus*, als Bez. eines schlappen Kerls, eig. 'Lehm-mathias' s. Analoga s. v. *baŕtkus*, wo auch Liter. angegeben ist.

Mit lit. *mōlis* sind ferner verw. *muō-las* 'schleimige Substanz, Schleim', *muolėti* 'mit Schleim bedeckt werden' (Būga RFV 66, 244).

In quantitativem Ablaut mit *mōlis* und Zubehör stehen lit. *mūlti* 'schmutzig werden', *mūlinas* 'schmut-zig', *mūlvė* 'Schlamm' (s. s. v. *mau-liōti* 2. und s. v. *mūlvė*).

**momā** etc. s. s. v. *mamā*.

**momuō**, *mōmuonīs*, -ē, *momenīs* 'Ober-teil des Kopfes, Scheitel, Wirbel' (s. über die einzelnen auf einem *n*-St. beruhenden Formen Skardžius ŽD 190. 235. 285. 296. 306, vor allem Specht KZ 59, 243, auch mit Belegen aus älterer Liter.), *mōmuonīs* als Neol. auch 'Visierklinge (bei Feuer-waffen)', *momuolīs* = *momuō*; *ant mōmunēs galvōs* 'auf dem Oberteil des Kopfes' Juškevič Sv. rd. 96, *dī-delis bākanas dūonos su krūžirūmi ant mōmunēs* 'ein großer Laib Brot mit einem Kreuz auf dem Oberteil' ebd. 101, *momuolīs* 'Zäpfchen im Halse', lett. *muomēlis*, -e 'Zäpfchen im Halse'.

Endzelin bei M.-Endz. vergleicht fragend aruss. *momā* 'Gaumen' (Sres-nevskij 2, 172).

Im Lit. kommen für 'Oberteil des Kopfes, Scheitel' noch *maumuō*, *māumenas*, *maumenīs* vor (Skardžius ŽD 232. 235. 296). Sie beruhen auf

sekundärer Anknüpfung an *máuti* 'streifen, stülpen'.

Es handelt sich wohl um Lallwörter (so auch Petersson Et. Misc. 22); vgl. noch s.v. *mamuolýs* 'Pupille'.

**monárcha** 'Monarch' (Daukša Post. 459, 24, Szyrwid PS I 132, 18), aus poln. *monarcha* (Skardžius Lw. 134); *monárchi(j)a* 'Monarchie' (Szyrwid PS I 132, 11) aus poln. *monarchia*. Daneben auch *monárchas*, *monárkas*, nach russ. *monarch*.

**mónas** 'Gespenst, Betrug, Verrat, Verführer, Geist, Gnom', Pl. *mónai* 'Trug(bild), Gaukelei, Blendwerk', *mónyti* 'blenden, berücken, irreführen, zum Narren halten, betrügen', *apmónyti* 'bezaubern, durch Zaubern verblenden, berücken, beschwören', aus russ. *mana* 'Erscheinung, Trugbild, Illusion, Gespenst, Betrug' oder *man* 'unreiner Geist, der im Bade unter dem Ofen oder auf dem Kirchturm sich aufhält', *obmanít*, *obmanúts* 'betrügen', *obman* 'Betrug' (Brückner FW 109, Skardžius Lw. 31. 134, Otrębski NTwer. 3, 33).

Bei Daukantas Phaedr. 9, 19 (= fab. 5, 1, 9) bedeutet *mónai* 'mimi-sche Darstellungen' (im lat. Text *comodiae*), *monininkas*, -*é* 'Schau-spieler, -in' (Büd. 55, Neposübers. 131, Phaedr. X. XI u. ö.), *monioti* 'zur Darstellung bringen' (Phaedr. XI); vgl. dazu das mit lit. *móti*, russ. *manít*, *obmanúts*, bulg. *mamja*, *mam-liv* etc. urverw. griech. *μῦθος* (s. s.v. *móti* sowie Verf. Slavia 13, 26).

Lett. *mānīt* 'verblenden, täuschen, betrügen', *māns* 'Trugbild, Gespenst', *mānis* 'Gaukler, Trugbild, Gespenst', *māņi* 'Zaubermittel, abergläubische Vorstellungen, trügerische Lehren', *apmānīt* 'betrügen, täuschen' können wegen ihres Dehntons sowie wegen ihrer speziellen Bedeutungen mindestens teilweise echtlett. sein (s. M.-Endz. s.v. *mānīt*, Blese Val. 188). Freilich rechnet v. Wijk RES 14, 75 trotzdem mit Entlehnung aus dem Slav.

Man kann mit lett. *mānis* das russ. *manš* = *obmanščik* 'Betrüger', mit lett. *atmānīt* 'mit Lug und Trug her-, weglocken' das russ. *otmanít* 'weglocken' vergleichen (s. auch Verf. Slavia 13, 26).

Lit. *atmōnyti* 'rächen, ahnden' usw. haben mit allen diesen Wörtern

nichts zu tun, sondern gehören zur Wz. \**men-* 'sich erinnern, gedenken' (s. s.v. sowie s.v. *miñti* 2.).

**moneta** s. s.v. *maneta*.

**moraí** 1. = 'Schimmel, Kahn', *apmōryti* 'verschimmeln' (Juškevič), urverw. mit russ. *maratš* 'schmieren, sudeln, pfuschen, verunglimpfen, verleumden', *maruška* 'Fleck, Mal', griech. *μορῦχος* 'finster, dunkel', *μορῶσσειν* 'verschmieren, beschmutzen, schwärzen', s. Solmsen Festschr. — Jagić 576ff. sowie s.v. *mérkti* 2.

**mōrai**, -*és* 2. = 'Totenbahre', aus russ. poln. *mary* (Brückner FW 110, Skardžius Lw. 134, Otrębski NTwer. 3, 33).

**morkvā** (Gen. *mōrkvos*) 'Mohrrübe' und daraus umgebildet *morkā* (Gen. *mōrkos*); s. analoge Beispiele bei Verf. ZslPh. 22, 102ff., Festschr. — Vasmer 157, sowie s.v. *liēčyti* über *liēkarst(v)* a.

Lit. *morkvā* ist entlehnt aus russ. *morkva* (Brückner FW 110, Skardžius Lw. 135, Otrębski NTwer. 3, 33).

Daneben kommt *markvā* in Dusetos vor (zur Erklärung s. Būga ZslPh. 1, 48).

**mōsčioti** s. s.v. *móti*.

**mosikúoti** etc. s. s.v. *mākaluoti* und s.v. *móti*.

**mōstas** 'Geste, Wink' etc. s. s.v. *móti*.

**mostis** 'Salbe', *mōstyti* 'salben', aus russ. *masť*, poln. *masć*, bzw. aus russ. \**masťit*, cf. aruss. *masťiti*, kluss. *mastyty* 'schmieren' (Brückner FW 110, Skardžius Lw. 135, Otrębski NTwer. 3, 33).

Ostlett. *mosteit* 'salben' aus russ. *masťiti* (Bezenberger Lett. Dial. 173, Surment 161).

**mōstyti**, Intens. von *móti* 'winken, schwenken' u. a., s. s.v. *móti*.

**mōša** 'Schwägerin als Schwester des Mannes', cf. lett. *māsa* 'Schwester', preuß. *moazo* Voc. 178 'Mume'.

Alle diese Wörter beruhen auf einer Koseform von idg. \**mātēr* 'Mutter' (s. s.v. *mótē* sowie s.v. *mamā* 'Mutter', wo der abgekürzte Voc. *mā* 'o Mutter' zitiert ist).

S. Delbrück Verw. N. 465, Verf. KZ 54, 300, Balt. Spr. 47, Scheffelowitz KZ 56, 169 ff.

**mōtáis**, in der Wendung *mán nē mōtáis* 'ich rühr(t)e deswegen keinen Finger, mach(t)e mir nichts daraus, es ist (war) mir völlig einerlei, lasse (ließ)



es mir nicht träumen', gehört wie Torbiörnsson IF 49, 120ff. gezeigt hat, zu *môti* 'winken, schwenken'; nur ist *môtais* nicht, wie er meint, Gen. sg. eines *-ti*-Abstrakts, der auf *-ties* ausgehen müßte, sondern Instr. pl. eines Abstr. auf *-tas*; vgl., was über *mán nē bôtais* 'ich dachte nicht im geringsten daran', das zu *bóti* 'achtgeben' gehört, s. v. *bôtais* gesagt worden ist. Recht hat Torbiörnsson allerdings mit der Ablehnung eines Zusammenhangs von *môtais* mit *matyti* 'sehen', für den ich mich fälschlich IF 47, 347ff. ausgesprochen hatte (s. jetzt meine Berichtigung ZPhon. 8, 47ff.); vgl. die Redensart *ās mōju rankā ģ vīskā* 'ich winke mit der Hand auf alles hin', d. i. 'es ist mir alles einerlei, ich pfeife auf alles'.

**môté** (so, nicht *moté* zu betonen, s. Būga ArchPhilK 1, 39ff., Verf. KZ 61, 271<sup>b</sup>), Gen. sg. *móteres* (alt und dial.), *móters* (nicht *moteřs*), žem. Nom. sg. *móters* (vgl. Dial. Žt., Specht LM 1, 343, 29, aus dem Kirchspiel Darbėnai, zur Erklärung s. Specht a. a. O. 2, 474).

In žemaitischen und einigen aukštaitischen Dialekten, namentlich in denen des Vilnagebiets wird *môté* metaplastisch als *ē*-St. flektiert (Gen. sg. *môtēs* etc., cf. u. lett. *māte*, Gen. sg. *mātes* sowie gleichfalls metaplastisches *duktēis* = *duktērs*, *duktēřs* in Tverečius, s. Otrębski NTwer. 1, 248, Specht KZ 62, 250<sup>3</sup>ff., Verf. Balt. Spr. 52, Balticosl. 2, 48, § 32 mit weiterer Liter. und alit. Belegen in Ergänzung von Būga ArchPhilK 1, 40).

Meist heißt der Nom. sg. im Lit. jedoch *móteris* Gen. sg. *móteries*, aber Gen. pl. in der Regel nach der kons. Dekl. *móterų*. Lit. *móteris* ist ausgegangen von Akk. sg. *móteri* (mit *-i* aus \**ṛi*, cf. griech. *μητέρα*); Akk. pl. *móteris* (*-is* aus \**ṛs*, cf. griech. *μητέρας*). Das außerdem vorkommende *mótera* ist am Gen. pl. *móterų* erwachsen. Lit. *móterė* endlich zeigt eine Kontamination von *môté* mit den auf *moter*-beruhenden Kasus (s. über andere ähnliche Umbildungen lit. kons. Stämme Specht KZ 62, 248ff., Skardžius ŽD 306, Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 9).

Lit. *môté*, *móteris*, *-ė*, *a* heißt meist 'Frau, Weib, Ehefrau', dial. aber noch 'Mutter' (Augstkalns IF 53,

195, Hermann IF 55, 129ff., Verf. St. Balt. 6, 115ff., wo auch ein Beleg aus Rhesa beigebracht ist; 7, 29). Ich erwähne ferner die Demin. *motūle*, *motūšė*, *motūtė* sowie *pāmotė* 'Stiefmutter' (vgl. u. lett. *pamāte*, preuß. *pomatre* 'Stiefmutter' und über die deminutivisch-deteriorierende Funktion des Präfixes Endzelin Lat. predl. 1, 149, Lett. Gr. 515, Lat. val. sk. 155, Latv. val. gr. 668, Verf. IF 55, 82).

Von *môté*, *móteris* etc. sind abgeleitet *mót(e)riškas* 'weiblich', als Subst. nebst *mót(e)riška*, *-ė*, *mótriškoji* 'Frauensperson, Weibsbild, weibliches Wesen' (s. zum fem. Gebrauch von *mót(e)riškas* besonders Specht KZ 68, 37ff., Verf. IF 53, 49ff., mit Parallelen aus anderen idg. Sprachen namentlich aus dem Čech.), ferner Abstrakta *moterýbė*, *moterýstė* 'Ehe(stand)'

Für 'Mutter' sagt das Lit. meistens *mótina*, *mótyna*, davon *mótiniškas*, *mótyniškas* 'mütterlich', *motinýbė*, *-ynýbė*, *motinýstė*, *-ynýstė* 'Mütterlichkeit, Mutterschaft'.

Letzt. *māte* (Gen. etc. analogisch *mātes* usw.) 'Mutter', *pamāte* 'Stiefmutter' (s. o.), *mātara*, *mētra* 'Staupe, Blütenstengel' (s. s. v. *mētā* 2.), *mētruotiēs* 'sich mit einer unnützen Arbeit abgeben'; zum Zushg. mit *māte* 'Mutter' verweist Augstkalns FBR 18, 195 auf ähnlich gebrauchte lett. *bābuotiēs* 'sich mit Weibern abgeben': *bāba* 'altes Weib'; *vecenuotiēs* 'sich mit alten Leuten abgeben': *vecenis* 'alter Mann', *vecene* 'altes Weib'.

Preuß. *mūti* Ench. 43, 32; *muti* Grunau 69, *mothe* Voc. 170 'Mutter', Acc. sg. *mūti(e)n* (zur Flexion s. Endzelin SV 67), *pomatre* 'Stiefmutter' Voc. 180 (zum Präfix s. o., zum Wz.-Vokalismus des 2. Gl. s. Endzelin FBR 11, 181ff.).

Abg. *mati* (Gen. *matere*) 'Mutter' ebenso aruss. *mati*, heute *maty*, čech. *māti*, gew. *matka*, apoln. *mać* (Gen. *macierze*), dial. noch *macierz*, heute meist durch das Demin. *matka* ersetzt (vgl. dazu auch Verf. Balt. Spr. 42, 47) usw.; ksl. *maštecha*, aruss. *mačecha*, heute *mačicha* (mit Angleichung an die Fem. auf *-icha*) 'Stiefmutter' usw. (Berneker Wb. 2, 26ff., Trautmann Wb. 170ff., Vasmer Wb. 2, 106. 108).

Ai. *mātār-*, av. *mātar-*, toch. A *mācar*, B *mācer* 'Mutter' (SSS 65 mit Anm. 2, v. Windekens Lex. 2. 63), arm. *mayr* dass. (Meillet Esqu. 2 42. 81), griech. *μήτηρ* (dor. etc. *μάτηρ*) 'Mutter', *μητρογυνή* 'Stiefmutter' (dazu sekundär Mask. *μητρογυνός* 'Stiefvater' wie bulg. *maštecha* 'Stiefvater' nach *maštecha* 'Stiefmutter', s. Verf. TiZ 3, 488, ZslPh. 20, 66 mit Liter. und Anführung weiterer, nachträglich zu Fem. hinzugefügter Mask. im Gebiet der idg. Verwandtschaftsnamen), *μήτωρ* 'Mutterbruder, Oheim, Großvater und sonstiger Verwandter mütterlicherseits', alb. *motre* 'Schwester' (vgl. zu dieser Bed. lett. *māsa* 'Schwester'; s. s. v. *mōša*), lat. *māter* 'Mutter', gelegentlich auch in der Bed. sich dem lat. *mātrōna* 'ehrbare, verheiratete Frau, Ehefrau' nähernd (s. darüber Verf. St. Balt. 6, 114), *mātrīmōnium* 'Ehe' (cf. zu diesem Sinn lit. *moterjybė*, *moterjystė* 'Ehe(stand)'; diese Parallele ist bisher den Forschern, auch Wackernagel Festg. — Kaegi 41 entgangen), *mātertera* 'Mutterschwester, Tante mütterlicherseits' (mit Suffix *\*-terō*, *\*-terā* zur Bez. der vergleichenden Gegenüberstellung s. Meillet Et. 167. 407, Verf. ZslPh. 20, 63<sup>3</sup>); air. *máthir* 'Mutter', abret. *motrep* 'martertera', gall. Dat. pl. *Matreβo* 'Matribus' usw. (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 48), ahd. *muoter*, ae. *mōdor*, aisl. *mōðir* 'Mutter' usw.

Über lit. *matulė*, -ūšė 'Mütterchen' als Umgestaltung von poln. *matula*, *matusia* und dazu gelegentlich retrograd gebildetes *matė* 'Mutter', s. s. v. *matulė*.

Echtlit. sind dagegen die o. genannten Demin. *motulė*, *motušė*, *motūtė*.

**móti** (*móju*, *mójau*) 'Handbewegung machen, mit der Hand zum Schläge ausholen, winken, Wink geben, schwenken', Intens. *móstyti*, *mósčioti*, Punkt. *móstel(ė)ti*, *-ter(ė)ti* 'einmalige Handbewegung, einmalige winkende Bewegung machen', Interj. *móst* zum Ausdruck einer Handbewegung, *móstas* 'Wink(en), Handbewegung, Ausholen zum Schläge, Geste, Gebärde', *mójis* 'Handbewegung, Geste, Gebärde', *akių móju* 'im Nu, sofort', *mojioti* 'schwenken, schwingen, herumfuchteln, winken', *mosiوتي*, *mozutioti* (aus *\*mozduoti*) 'schwen-

ken, schwingen, herumfuchteln'; s. auch s. v. (*mán ně*) *mōtais*, ferner s. v. *mākaluoti* über *mostigoti*, -*uoti* *māstieguoti*, *mosikiuti* 'schwenken, schwingen, herumfuchteln' etc.

Lett. *māt* (Praes. *māju*) 'winken', *mādit* 'herbeischaufen, mit der Hand winken, zurechtlegen, bereiten, foppen, schimpflich fortjagen, sich albern benehmen', *-tiels* 'Possen treiben, Faxen machen, gaukeln', *māzs* 'Gaukler', Pl. *māži* 'Gaukelbilder, Phantasien', *māžuotiels* 'Gaukelei, Zauberei treiben, Faxen machen' (auch *māsuoties?*, s. Augstkalns FBR 18, 195), *apmāt* 'über jmd. etwas kommen lassen, anstecken, betören, verblüffen, verwirren, behexen', evtl. die s. v. *mōnas* erwähnten lett. *mānis* 'Gaukler', *apmānīt* 'betrügen' etc. (s. auch Zubaty AslPh. 16, 398ff. = Studie I 2, 103ff., Solmsen Festschr. Jagič 580ff., Verf. Slavica 13, 26).

Abg. (*na*) *majati* 'diaveveu', zuwinken', *pomavati*, *pomanati* 'veveu, evveveu, kataselev', russ. *namajats* 'durch Zeichen zu wissen geben, vielfach betrügen', *manits*, *manuts* 'winken', *obman* 'Betrug', *obmanuts* 'betrügen', *majak* 'Kennzeichen, Merkmal, Warte, Leuchtturm, betrügerischer Händler', poln. *majak* 'Schwenkung, Nebenweg', *majaczyć* '(um)kreisen, schwindeln, drehen, Unsinn reden, ärgern', *rozmaity* 'verschieden', ksl. *machati*, russ. *machats*, *machnuts*, poln. *machac* etc. 'schwingen' (s. noch Berneker Wb. 2, 4ff. 7, Trautmann Wb. 166, Vasmer Wb. 2, 106ff. 108ff., Zubaty, Solmsen, Verf. an der o. zitierten Stelle, Machek LPosn. 4, 121), ksl. *mams* 'μογός, stultus', bulg. *mamja* 'locke, ködere, verführe', *mamliv* 'täuschend', *iz-mama* 'Betrug, Schwindel', skr. *māmiti* 'locken, in Wut bringen', slov. *māmiti* 'betäuben, täuschen, betören', čech. *mam* 'Schein, Trug', *māmiti* 'blenden, täuschen' etc. (Berneker Wb. 2, 15, besonders v. Wijk RES 14, 72ff., der die Formen mit inltd. *m* für ursprünglicher hält, als die mit inltd. *n*, die aus jenen durch Dissimilation gegen das anltd. *m* entstanden seien).

Ai. *māyá* 'Verwandlung, Truggestalt, Illusion', *durmāyū-* 'böse Künste anwendend' (PW.), 'übel-tuend, schädlich' (Geldner Gloss. zum Rgveda in Auswahl), griech.

*μῦθος* 'Nachahmer, Nachahmung des Lebens auf der Bühne', ahd. *mein* 'falsch, betrügerisch', *mein*, as. *mén*, ae. *mán* 'Falschheit, Frevel, Verbrechen' (falls diese nicht zu lit. *maĩnas* 'Tausch' etc. gehören, s. d.); vgl. über alles Solmsen Festschr. Jagić 580ff.

**motika** s. s. v. *matikas*.

**mótina**, -yna etc. s. s. v. *móte*.

**móturas**, *mótulti* etc. s. s. v. *mātaras*.

**motūšė** etc. s. s. v. *móte*.

**mověti** s. s. v. *māuti*.

**mozà** 'Wagenschmiere' (Otrębski NTwer. 3, 33), aus russ. *mazь*, poln. *maź* '(Wagen)schmiere, Teer'.

**mózeris**, *māseris* 'Maserholz' aus ostpr. *maser* 'knorriger Auswuchs eines Baumes' (Senn IF 46, 65, Alminauskis 85. 88).

**moziklis** 'Pinsel', mit lit. Suffix von *mozà*, *mozoti* aus gebildet.

**moznyčia** 'Teerfaß, Lagerbüchse' aus poln. *maźnica* dass. (Büga LM 4, 454, Verf. KZ 61, 258).

**mózoti** 'beschmieren, patschen' (Memelgebiet, s. Bezzenberger LF 143, Geitler Lit. St. 96), *apmožóti* 'betünchen, beschmieren', *apsimozójes* 'angetrunken und sich dabei besabbert habend' (ebenfalls Memelgebiet), außerdem in dem 'Nützlichen Bienenbuch' von Settegast; s. Bezzenberger LF 143, Geitler Lit. St. 77, aus russ. poln. *mazać*, *obmazać* (Brückner FW 110).

**mozúoti** 'schwingen' s. s. v. *móti*.

**mozūras** s. s. v. *māzuras*.

**mōžis** etc. s. s. v. *māžas*.

**mōžna**, *māžna* 'es ist möglich', aus poln. *można*, s. s. v. *māžna*.

**mūcė**, *mūcė*, *mučia* 'Mütze, sowohl der Männer als auch der Frauen, Kopfbedeckung der verheirateten Frauen', aus spätmhd. *mütze*, *mütze* (Alminauskis 88, der die letzte Bed. aus Jurbarkas zitiert).

Lett. *mice* 'Weibermütze, Haube, Mütze überhaupt', aus nnd. *miutts(e)* 'Mütze, Kopfbedeckung für beide Geschlechter' (Schwers Spr. Unt 79).

**mūyti** etc. s. s. v. *mūkà*.

**mudà** 'Möglichkeit', *mudúoti* 'versuchen, probieren', *mudrūs* 'munter, regsam, lebhaft', *mūdras*, cf. M. Pietkiewicz 169 *čiertą mudrą piktą* 'den stolzen bösen Teufel' (im poln. Original *mocarza pysznego* 'den stolzen Machthaber'), 241 *žmonės gieri ir mudri* 'gute und weise Menschen'

(im poln. Text *u ludzi dobrych i baczných* 'bei guten und aufmerksamen, klugen Menschen'), 245 *mudray, giaray, gruntawnay* = poln. *mądrze, dobrze y gruntownie* 'weise, gut und gründlich'. Bei den Bedeutungen von *mūdras* mag z. T. russ. *mudryj* 'weise' mitgewirkt haben (s. auch Brückner FW 110, Anm. 153).

Skardžius Lw. 136 zitiert aus Bretkun 2. Mos. 18, 11 das aus russ. *mudrostь* entlehnte *mūdrastis* in der Bed. 'Hochmut' (am Rande des Textes *homut, mudrastis, abida*).

Von *mudrūs* stammen *mūd(r)inti* 'tummeln, ermuntern', *mūdrauti* 'sich tummeln, lebhaft, munter sein, hin- und herhüpfen'.

Im Lett. entsprechen der hier behandelten lit. Familie *mudrs, mud(r)įgs* 'munter, hurtig, fix, schnell, betriebsam, fleißig', *mudīt, mud(r)ināt* 'antreiben, anspornen, ermuntern'.

Die Wörter gehören zur Sippe von ai. *mōda-*, *mud-*, *mudā* 'Lust, Fröhlichkeit', *mōdate* 'freut sich, ist lustig', *mudītā-*, *mudrā-* 'lustig, fröhlich', av. *moadanōkarana-* 'Wollust bereitend' (s. Osthoff MU 4, 114, Verf. REI 1, 434ff.; nicht überzeugend über die ai. Wörter Güntert Reimwbd. 15ff.).

Wie s. v. *mañdras*, -ūs 'munter, lebhaft, keck, aufgeweckt, klug, prächtig, stattlich, stolz, hochmütig' gezeigt, beruhen die mit diesen synon. lit. *muñdras, mundrūs*, lett. *muñdrs* auf Kontamination von lit. *mañdras*, -ūs, lett. *muōdrs*, die zu Wz. \*men- 'mente agitare, sich erinnern, gedenken' (cf. s. v. *miñti* 2.) gehören, mit lit. *mūdras, mudrūs*, lett. *mudrs*, wobei wenigstens im Lit. z. T. auch dtsh. *munter* eingewirkt haben mag.

In der Tat bedeuten sowohl lit. *mandyti* als auch lit. *mudioti* 'versuchen, prüfen, probieren'.

**mudėrė** 'Weib, Hebamme', ausschließlicher in Preuß.-Litauen vorkommend und entlehnt aus plattdtsh. *mōder, modder, mudder* 'Mutter'. Die dtsh. Form liegt dem ebenfalls auf Preuß.-Litauen beschränkten *mūterė* 'Ehefrau', Demin. *mūterėlė* 'Mütterchen, alte Frau' (Kurschat) zugrunde (s. über alles Alminauskis 88).

**mūdu** s. s. v. *mės* 'wir'.

**mudúoti** s. s. v. *mudà*.

**mūdruruoti** 'mit dem Kopf nicken, den Kopf wiegen'. Gehört wohl zu *mu-*

*drūs*, lett. *mudrs* 'munter, beweglich, regsam, lebhaft' etc. (s. s. v. *mudā*).  
**muftā** 'Muff' aus poln. *mufta*; *mūfas* dass. aus dem Dtsch. (Alminauskis 89).

**mūgē** 'letzter Markt vor den großen Fasten, großer Markt, Jahrmakkt, Messe', ein spezifisch žem. Wort, das von da aus in die Schriftsprache eingedrungen ist. Es findet sich bereits bei Daukantas Būd. 187. 222. Derselbe Autor nennt 223. 248 die Stadt *Naugardas* (poln. *Nowogród*) *Muga-pilis* 'Messeburg'.

Lit. *mūgē*, dazu *ātmugis* 'Tag nach dem Jahrmakkt vor der Fastenzeit' hängen zusammen mit lit. *mūgti* (*mungū*, *mugaū*) 'mit Lärm zusammenlaufen', *mugóti* 'durch den Schlamm waten', *muguliūoti* 'sich bewegen', *mūgšis* 'der nicht am selben Ort stehen bleibt, sich ganz albern benimmt, allerhand dumme Streiche verübt', *mugėti* 'sich zitternd bewegen', *mug(i)ūoti* 'brünstig sein, der Kuh bzw. dem Stier nachrennen', *mūgšas* 'einer, der beim Vorbeigehen einen anderen anrempelt, ihn auf den Fuß tritt', *mūginti* 'in Bewegung setzen, rühren', *mūgintis* 'sich herumtreiben, herumstreichen, sich reiben'.

Lit. *mūgē* bedeutet daher eig. 'der Ort oder die Zeit, zu dem, bzw. an der die Menschen von allen Seiten zusammenkommen, sich stoßen, sich drängen' (s. Skardžius Šv. darb. 1927, 1235, Būga Aist. st. 172, KS 110). Als Parallele zu dieser Erklärung von *mūgē* kann russ. *tolkučij rynok* 'Trödelmarkt' : *tolkaty* 'stoßen' erwähnt werden (s. auch Būga Aist. st. a. a. O.).

Lit. *mūgē*, *mūgti* etc. sind onomat., wie auch lett. *mudžēt* (Praes. *mudžu*), *mudžēt* (Praes. *mudžu*) 'sich regen, kribbeln, wimmeln', *mudzināt*, *mudžināt* 'wimmeln machen, verwühlen, verwirren, verknotten', *-tiēs* 'sich verwickeln, trödeln', *mudzinātiēs* 'sich schnell bewegen', *mudžēklis*, *mudžēklis* 'Wirrwarr, Mischmasch, Wirrsal, Verknötung, Gewimmel', *mudži*, *-as* 'Verwickeltes, Verknötetes, Abfälle, Überbleibsel', *mudži* auch 'Ungeziefer', *mūdzis*, gew. Pl. *mūdži* 'Wimmelndes, Ungeziefer, Insekt, Amphibium, Kleinvieh, Knirps, ungeschickte, unsaubere Person'.

Lett. *mudžēt* etc. decken sich auch formal mit lit. *mugėti*, *mūgē*. Ihr *dz*

ist vor hellem Vokal aus *g* entstanden.

Die Formen mit *dž* sind ausgegangen von dem Pl. *mudži*, *mūdži*, der sich zum Sg. *mūdzis* verhält wie z. B. Gen. sg. *drudža* zu Nom. sg. *drudzis* 'Fieber', Nom. pl. *dadži* : Nom. sg. *dadzis* 'Klette' usw. (s. über derartige Fälle Endzelin BB 29, 179ff., Lett. Gr. 128, Latv. val. sk. 54, Latv. val. gr. 182, Augstkalns FBR 17, 100ff.).

Die Vermutung Endzelins bei M.-Endz. s. v. *mudzināt*, daß die angeführten lett. Wörter mit ai. *māhyati* 'wird irre, verliert die Richtung, den Faden, kommt in Verlegenheit', *mugdha-* 'verirrt', *mōha-* 'Verlust der Besinnung, Irwerden, Irrtum, Verblendung' usw. zusammenhängen, ist unwahrscheinlich, da, wie o. bemerkt, es sich im Lit. wie im Lett. um onom. Ausdrücke handelt.

In dem lit. Kirchspiel Akmenė in der Nähe von Vegėriai (Bez. Mažeikiai) findet sich in einem Zauberspruch das Subst. *mudžiai* (MMLG 5, 202; über die Lokalisierung der dort abgedruckten Texte s. a. a. O. 199). Der Sinn dieses Plurals ist 'Gewimmel, Ungeziefer'; vgl. a. a. O. *kad niekokie mudžei nemestos* 'daß sich kein Ungeziefer einnisten möge', ferner *o del mudžiu czia nebier vietos* 'aber wegen des Ungeziefers ist hier kein Platz mehr', nämlich für ein großes Regiment, das in diesem Gebäude wohnen will.

Der Ort Vegėriai und das in der Nähe befindliche Akmenė liegen unmittelbar an der lett. Grenze. Deshalb ist *mudžiai* ein Lettizismus der dort gesprochenen lit. Mundart.

**muīčia** etc. s. s. v. *muītyti* 2.

**muīlas** 'Seife', aus wruss. *mylo*; *muīlyti* 'einseifen' aus wruss. *mylity* (Brückner FW 110, Skardžius Lw. 136, Otrębski NTwer. 3, 34, Būga RFV 66, 218).

Neben *muīlyti* erscheinen auch synon. *muīlinti*, da Verba auf *-yti* und *-inti*, veranlaßt durch das gleiche Futur auf *-ysiu* (*-ysiu*), oft nebeneinander auftreten, und *muīlioti*.

Als Subst. gehören zu *muīlas* vor allem *muīlenos*, *pāmuīlēs* 'schmutziges Seifenwasser nach dem Waschen' (Skardžius ŽD 231. 489).

Im Lett. werden für 'Seife, einseifen' *ziēpes*, *ziēpēt* aus mnd. *sēpe*,

*sēpen* gebraucht (Sehwers Spr. Unt. 164).

**mūstyti** 'nicken', *mūstytiš* 'unruhig dastehen, ausschlagen (von einem Pferd), mit den Achseln einen Ruck tun, um zum Schlagen auszuholen, mit den Achseln zucken, sich von der Arbeit drücken' (Būga RFV 66, 227); cf. Kupiškis Tiž 3, 427, Nr. 117 *bārasai žirgėlys pamūstā galvāly* 'das braune Rößlein schüttelt den Kopf', Latakiškė LT 4, 2, 304, Nr. 125 *žirgas pamūstė* (aus stoßtonigem *pamūstė*) *galveti*, Leipalingis (s. Būga KS 266) *nesmūstytk, káp kárvė vedamā!* 'sei nicht störrisch wie eine Kuh, die man führt!'

Wie aus der Nebenform *maistyti* = poln. *kiwać* 'nicken' bei Kossarzowski 48b (Būga KS a.a.O.) hervorgeht, handelt es sich um eine *i*-haltige Wz. (vgl. zu *ui* neben *ai* in der *-i*-Ablautsreihe Būga a.a.O.). Daher kann Būgas Vergleich (RFV 66, 227) von *mūstyti(s)* mit lett. *mūtiēs, mūtiēs* 'mit der Arbeit nicht vom Fleck kommen, sich abplagen, ohne Erfolg sich abmühen, hinderlich im Wege sein, sich einmischen, sich mit Mühe durchschlagen, verkehren', *mūt* 'herumwühlen, quälen', *maisteris* 'Person, die (statt selbst zu gehen oder etwas auszurichten) gern andere schickt', *muisterēt* 'den Herren spielend andere unnütz in Bewegung setzen, hin- und herschicken' nicht richtig sein. Die Form *mūt(iēs)* ist, wie schon Būga RFV a.a.O. gesehen hat, vom Praes. *mujū*, Praet. *mujū* ausgegangen, deren *j* von dem Sprechenden irrtümlich zur Wz. gezogen wurde; vgl. auch *mājātiēs* 'sich mühsam durchhelfen, sich erfolglos bemühen', *mujeklis* 'Trödler, Mensch, der die Arbeit nicht fördert', auch Abstrakt 'eine Arbeit, die nicht vorangeht', *mujeklis* 'verpfuschte Arbeit'.

Die lett. Wörter gehören, wie bereits Leskien Abl. 303 fragend andeutet, zu der Sippe von lit. *māuti* 'stülpen, an-, abstreifen' usw.; cf. besonders lat. *mōvere* 'bewegen, in Bewegung setzen', ai. *mīvati* 'schiebt, drängt, drückt auf' (s.s.v. *māuti*). Lit. *mūsoti, -uoti* 'schwingen, schwenken' dürfte ebenfalls in dieser Weise zu erklären sein, da *ū* im Gegensatz zu obigem *pamūstė* aus *pamūstė* unbetont ist.

Dagegen lit. *mūstyti(s), maistyti* sind zu der Familie von lit. *mainas* 'Tausch' zu ziehen; vgl. namentlich lat. *meare* 'gehen, wandeln' (s.s.v. *mainas*).

**muitā** 'Aas' s.s.v. *maitā* und s.s.v. *misti*.

**muitas** 'Zoll, Tribut, Fahrgeld', aus wuss. *myto* (Brückner FW 110, Skardžius Lw. 136, Būga RFV 66, 326), *mūtininkas, mūitenykas, mūtinykas* 'Zöllner, Zollbeamter', entweder zu *muitas* neugebildet oder umgestaltet aus wuss. *mytnik*; *mūtyti* 'zinsen, Zins zahlen' (Bretkun 2, Kön. 3, 4), entweder von *muitas* aus neugebildet oder aus einem wuss. *\*mytītis* (cf. russ. *mytītis*) entlehnt.

Letz. *muita* 'Maut, Zoll, Tribut', aus aruss., wuss. *myto; mūt(i)niēks, mūiteniēks* 'Zöllner, Spitzbube, Betrüger', zu *muita* neugebildet od. umgestaltet aus aruss., wuss. *mytnik* (Summent 163).

**mūtyti** 1. = 'zinsen, Zins zahlen' s.s.v. *muitas*.

**mūtyti** 2. = 'beschwindeln, betrügen', ebenfalls slav. Lehnwort und mit lit. *mūtyti* 'zinsen' im Grunde identisch. Zu der Bed. 'betrügen' vgl. russ. *mytarь* 'Zöllner' und 'verschmitzter Mensch, listiger Betrüger', *mytarits* 'betrügen, mit Betrug umgeben', *mytarstvo* 'Verzollort' und 'Betrügerei, Prellerei'.

Auch im Lett. heißt *mūiteniēks* usw. nicht nur 'Zöllner', sondern auch 'Spitzbube, Dieb' (Summent 163).

Hierher gehört wohl auch lit. *mūičius*, fem. *mūičia* 'pffiffiger, kniffiger Mensch, Taschenspieler(in)', *mūičia* 'Pffif, Kniff, List, mit der man einen hintergeht oder äfft'; von Sommer Balt. 93 unwahrscheinlich aus russ. *myčka* 'Hecheln', *mykatb* 'hecheln, zupfen (Charpie), rupfen (Wolle)' hergeleitet, während Būga RFV 66, 227 zwar *mūičia* 'Kniff' erwähnt, aber es etymologisch nicht einordnet.

**mūtyti(e)s**, in Redensarten wie *kād mūtytjas pilvas, nelinksmas gįvolis* 'wenn der Magen verdorben ist, dann ist das Vieh nicht froh' (Juškevič s.v. *gįvolis*), *paęėde, susimūitię vi-duriai gurguliuoja* 'verdorbene, in Unordnung geratene Eingeweide kollern' (Juškevič s.v. *gurguliuoti*).

Wie schon s.v. *maūsti* 'dampf schmerzen usw.' auseinandergesetzt, stößt der Zushg. von *muityti(e)s* mit *maūsti*, den Būga RFV 66, 227 annimmt, indem er *muitytis* unrichtig ebenfalls durch 'schmerzen' wiedergibt, wegen des Vokalismus auf Schwierigkeiten. Vielmehr ist *muitytis*, dessen Sinn 'verdorben werden, in Unordnung geraten' ist (vgl. die o. zitierte Verbindung mit *pagēsti* 'verderben, schadhaft, defekt werden'), Abltg. von *muītā* = *maītā* 'Aas'; vgl. die von *maūt* stammenden (*su*)*māitoti* 'verraasen, beschmutzen, verunreinigen, verhunzen, verderben', lett. (*sa*)*māitāt* dass. und 'vernichten, töten' usw. (s.s.v. *maītā*).

Die Bed. von lit. *muityti(e)s* = poln. *poprawić się* 'sich bessern, besser werden' (Kossarzewski 48b) ist ausgegangen von dem Kompos. *pėrsmutija ligā* 'die Krankheit sauert an, von einer langwierigen Kränklichkeit, die am Ende allmählich ohne Anwendung ärztlicher Mittel von selbst verschwindet' (Nesselmann 413). Hier verleiht das Präfix *pėr* dem Verbum separative Bedeutung; vgl. z.B. lit. *pėreiti* 'hindurchgehen, hinübergehen' und 'vorübergehen, vergehen, aufhören', lett. *pāriet* dass., russ. *perestati*, poln. (*za*)*przestać* 'aufhören' etc. (s. über solche Fälle Endzelin Lat. predl. 2, 83, Lett. Gr. 521, Latv. val. gr. 674ff.).

**mužē**, wird von Daukantas Darb. 86. 115. 116 u.ö. (in der Schreibung *možē* gemäß seiner Orthographie) in bezug auf die Landgüter in Lettland gebraucht. Er hat hierbei lett. *muīža* 'Landgut' übernommen (Verf. FBR 11, 57).

**mūkā** 'Qual, Pein, Marter' aus wruss. *muka*; *mūcyti* 'martern, peinigen, quälen' aus wruss. *mučits*; *mūčėnykas* 'Peiniger' aus wruss. *mučėnik*; *mūčėlnykas*, *-inkas* 'Märtyrer', wohl im Anschluß an das Suffix *-ėlnykas* umgebildet aus *mūčėnykas* (Brückner FW 110, Skardžius Lw. 135ff., Otrębski NTwer. 3, 34 und über *mučėlnykas* in suffixaler Hinsicht auch Skardžius ŽD 149).

Lett. *muōka* 'Qual, Pein, Marter' aus aruss. *muka*; *muōcīt* 'quälen, plagen, martern' aus aruss. *mučiti* (M.-Endz. s.v.).

Zu *muōka* sind gebildet *muōcėklis* neben *muōcėnieks* 'Märtyrer'. Summent 163 zitiert noch aus Ulmanns Wb. *mučīt* 'peinigen' aus russ. *mučiti*.

Da im Lett. in Lehnwörtern, die im Slav. u enthalten, der regelmäßige Vertreter dieses slav. Vokals *uo* ist, stellt *mučīt* eine jüngere Entlehnung dar als *muōcīt*.

**muklā** 'ungeschlachter, ungeschickter, schwacher, schlapper, griesgrämiger Mensch' (Skardžius ŽD 164), gehört zu der Familie von lit. (*s*)*maūkti*, (*s*)*mūkti* usw. (s.s.v. *maūkti* und *smaūkti*).

**muklā** (Skardžius ŽD 165), *mūklė* (N.-S.-B.) 'aus Pferdehaaren verfertigte und an einer langen Rute befestigte Schlinge zum Hechtfang', gehört zur Familie vom (*s*)*maūkti*, (*s*)*mūkti* (s.s.v. *maūkti* und *smaūkti*).

**muklūs** 1. = 'feucht, sumpfig, tief einschließend' (Skardžius ŽD 165); cf. lett. *mukls* dass.

Die Wörter gehören zu der Familie von lit. *maūkti*, *smaūkti* (s.s.v.v.); vgl. zu ihrer Bed. lit. *smūkti*, lett. *smukt* 'rutschend oder gleitend sinken'.

**muklūs** 2. = 'stotternd, stammelnd', onomat. wie *mykčiōti* 'stammeln, stottern', *mīknā*, *mīkčiūrna* 'Stammerler, Stotterer', *mėklas*, *-jys* dass. etc. (s.s.v. *mykčiōti*, *mėkčiōti*).

Den lit. Punktiva *mīkteleiti*, *-terėti*, Interj. *mūkt* entsprechen synonym. *mūkteleiti*, *-terėti*, Interj. *mūkt*.

**mūkti** 1. = 'davonrennen, sich eilends aus dem Staube machen' s.s.v. *maūkti*.

**mūkti** 2. = 'muhen, brüllen vom Rindvieh', Intens. *mūkioti*, onomat. (s.s.v. *maujōti* 2.).

**mūlas** 1. = 'hornlos, ungehört', lett. *mūls* dass., *mūle* 'hornlose Kuh', nach Būga RFV 72, 193 = TiŽ 2, 45 verw. mit slov. *mūl*, *mūlast*, *mūljav* 'hornlos' (s. auch Machek IF 53, 89ff. sowie über weitere Spielarten s.v. *kamuoljys*, wo auch sonstige Liter. zitiert ist, besonders W. Schulze KZ 40, 566 = Kl. Schr. 619, sowie s.v.v. *gamulā*, *glīmas*, *šmūlas*).

**mūlas** 2. = 'Maulesel' aus poln. *mał*; *mūla* (cf. Szyrwid s.v. *małica*), *mūlyčia* 'Mauleselin' aus poln. *mūta*, *mūlica* (Brückner FW 110, Skardžius Lw. 136). Aus poln. *mulnik* ist lit. *mulinykas* 'Mauleseltreiber' (Szyrwid Dict. s.v. *mutarz*, *mulnik*) umgebildet (Skardžius a.a.O.).

**mūlda** 'Mulde, Trog, in dem Klöße eingeteigt werden', aus ostpr. *mulde* 'Hausgerät, Backtrog, Tröge' (Alminauskis 89).

Auch lett. *mūlda* 'Mulde' aus dem Dtsch. (Schwers Spr. Unt. 80).

**mūlorius** 'Maurer' (Chyliński) aus poln. *mularz*. In Tverečius heißt es *mūlierius* neben *mūrēlius* (Otrebski NTwer. 3, 34). S. über *mūrēli(u)s*, *murorius* s.v. *mūras* 2.

**(su)mūldyti** 'zermalmen' s.s.v. *mūlti*.  
**(paš)mūldyti** 'sich irren' s.s.v. *apmūldinai* und *mēlas*.

**mūlinas** s.s.v. *mōlis*, *mauliōti*.

**mūlkis** 1. = 'Greiner' s. s. v. *mūlkis* 2.

**mūlkis** 2. = 'Dummkopf, Tropf, Tor, Trottel, Einfaltspinsel' (zur Intonation s. Būga TiŽ 1, 428ff.), davon *mūlkjba* (Daukantās), *mūlkjybē*, *mūlkjstē* 'Torheit' (Skardžius ŽD 91), *apmūlkšs* 'schlecht beanlagt', *mūlkti* (*mūlktu*, *mūlkau*) 'dumm werden' (MMLG 1, 67 mit Anm. 109), lett. *mūķis*, Fem. -e 'Dummkopf, Tor, Törlin'.

Wie Endzelin bei M.-Endz. bemerkt, dürfte das lett. Wort zunächst auf einem Adj. \**mūlkus* (vgl. lett. *mūlks* 'Schlafmütze') beruhen und sich von diesem aus das *k* von *mūķis*, -e für lautgesetzliches *c* erklären. Unwahrscheinlich Būga a.a.O., der lett. *mūķis* wegen seines Konsonantismus für eine Entlehnung aus lit. *mūlkis* hält.

Aus dem Lett. stammt estn. *mūlk* (Gen. *mūlgi*), Spottname der Felliner bei den Werroesten (Būga a.a.O.).

Meist werden die Wörter in Verbindung gebracht mit ai. *mūrkhá* 'stumpfsinnig, dumm, unverständlich, Dummkopf, Tor'; doch ist dieses Wort wohl erst nachträglich an ai. *mūrchatī* 'gerinnt, erstarrt, wird ohnmächtig, betäubt' erwachsen (Bartholomae Studien 1, 45, Wacker-nagel Ai. Gr. 1, 154, Lüders KZ 42, 194).

Am ehesten können lit. *mūlkis*, lett. *mūķis* etc. verglichen werden mit ai. *malvá* 'unbesonnen, törricht, läppisch', griech. *ἀμαλός, μαλακός* 'weich, schwach, zart', *ἀμβλός, βλάξ* 'kraftlos, schwach, blöde, stumpf' (s. über die griech. Wörter auch s.v. *malónē*). Fraglich ist Zushg. von lit. *mūlkis* etc. mit abg. *mīlcati*, russ. *mōlcātš* 'schweigen' (Lewy IF 32, 164ff.).

Nichts mit lit. *mūlkis* usw. hat *mūlkis* 'weinerlicher Mensch, Greiner' in Dusetos (Būga TiŽ 1, 429) zu tun, das wohl onom. ist; vgl. *mūlvyti* 'weinen, flennen'.

**mūlti** 'schmutzig werden' s.s.v. *mōlis*, *mauliōti*.

**mūlvē** 'Schlamm, Sumpf, Morast, Quebbe', *mūlvinti*, *mūlvyti* 'mit Schlamm bedecken', *mūlvinas* 'schlammig', *mūlvynas* 'Sumpfland, Moorgrund', gehören nebst lit. *mūlvas* 'gelb, rot, lehmig, von lehmiger Farbe' (Skardžius ŽD 72. 376) zu der Sippe von *mōlis*, *mēlas*, *mēlynas*, *mauliōti* 2. etc.

Zum Vokalismus vgl. besonders die dort angeführten *mūlti* 'schmutzig werden', *mūlinas* 'schmutzig', zur Bed. lat. *mulleus* 'rötlich, purpurfarbig' (W. Schulze Kl. Schr. 112.116, wo, wie auch sonst in diesem Artikel, über die Sumpfbezeichnungen nach verschiedenen Farben gehandelt ist, Lidén Studien 86ff., Specht Dekl. 119; die beiden letzten vergleichen mit lit. *mūlvē*, -as etc. noch ai. *mandūra* 'Eisenrost', Gdf. \**melnd*-).

**mūlvyti** 1., *mūlvinti* = 'plagen, quälen, abmatten', Komp. *apmūlvyti*, -inti dass. und 'besänftigen, still machen, einen überlaufen, mit Anliegen belästigen', *numūlvyti*, -inti '(ein Pferd) abmatten, abmergeln', *prasimūlvinti* 'zahn werden' (s. über die Wörter R. und R.-M., Nesselmann 410; der letzte gibt 380 noch synon. *malvinti*, *apsimalvinti* an).

Lit. *mūlvinti* etc. vergleichen sich mit griech. *ἀμβλύνειν* 'schwächen, matt machen, abstumpfen', *ἀμαλδύνειν* 'schwächen, erweichen, zerstören' usw. mit denen sich *mūlvinti* auch suffixal deckt (griech. -*vv*- neben lit. -*vin*- aus \*-*von*-), besonders mit lit. *apmūlvinti* 'durch Bitten besänftigen' (s.s.v. *melsti*, *malónē*).

**mūlvyti** 2. = 'weinen, flennen', onom. wie *mūlkis* 'weinerlicher Mensch, Greiner' (Dusetos nach Būga TiŽ 1, 429), das nichts gemein hat mit *mūlkis* 'Dummkopf usw.' (s.d.).

**mūlvyti** 3. = 'mit Schlamm bedecken' s.s.v. *mūlvē*.

**mūndierā** etc. s.s.v. *mandierā*.

**mūndras** etc. s.s.v. *maņdras* und *mūddā*.

**mūnstravoti** (alit.) s.s.v. *mūstrāi*.

**mūntulšs** etc. s.s.v. *mūntulas*.

**muntus** (ostlit.) s.s.v. *mantà* und s.v. *mentè* 1.

**muōlas** etc. s.s.v. *mōlis*.

**mūras** 1. = 'durchnäßte Erde, Schlamm' etc. s.s.v. *máuras* 1. und *mürdyti*.

**mūras** 2. = 'Mauer'. Es ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob es direkt aus dem Dtsch. stammt (vgl. mhd. mnd. *müre*, ostpr. *mūr* 'Mauer'), oder ob die Entlehnung über poln. *mur* gegangen ist. Endlich ist noch damit zu rechnen, daß auch das lat. *mūrus* als Quelle in Betracht kommen könnte, da, wie Alminauskis 89 bemerkt, im XIII. bis XIV. Jhrh., als die Steinmauer in lit. Burgen auftauchte, auch die lat. Sprache dasselbst gut bekannt war (s. auch Brückner FW 110, Otrębski NTwer. 3, 34, die sich für slav. Herkunft entscheiden).

Von *mūras* sind abgeleitet *mūryti*, *-inti*, *-iōti* 'mauern, aus Mauerwerk aufführen, errichten', *mūrinis* 'aus Mauerwerk bestehend, gemauert', *mūrininkas* 'Mauerer', *mūrjys* 'eingemauerter Kessel, etwas Gemauertes, Backofen' (Alminauskis 90).

Für 'Mauerer' existieren außerdem noch, abgesehen von *mūliorius*, *mūlierius* (s.s.v. *mūliorius*), *mūrorius* (Szyrwid Dict. s.v. *mularz abo murarz*) aus poln. *murarz* (Skardžius Lw. 137), *mūrēlis* (Bretkun 2. Kön. 12, 13 (12), s. Skardžius Lw. 136), in Tverėčius *mūrēlius* (Otrębski NTwer. 3, 34). Quelle von *mūrēli(u)s* ist wruss. *murals* (Skardžius a.a.O.).

Lett. *mūr(i)s* 'Mauerer', *mūrēt* 'mauern' stammen aus mnd. *mūre* bzw. nnd. *mūren* (Sehwers Spr. Unt. 82). Von *mūr(i)s* sind abgel. *mūrītiels* 'sich wie ein Maurer beschmutzen', *mūrīķis*, *mūr(i)nāeks* 'Mauerer'.

(**susi**)**murdavoti** 'sich quälen, sich abmühen, erschöpft werden' (Daukantas Märchen LT 4, 2, 42; 66). Es liegen poln. *mordować się* 'sich abmühen, sich quälen', *mordować* 'morden, töten, ermüden, quälen, martern' zugrunde; zu den Bed. vgl. engl. *to kill*, *quell* 'töten, bezwingen, unterdrücken' aus ae. *cwellan* 'töten', ae. *cwalu* 'Tötung, Zerstörung', die verw. sind mit as. ahd. *quala* 'Qual, Pein' (weitere Parallelen s.s.v. *novē* sowie s.v. *žūti*, *žudyti* und Endzeln FBR 7, 55, Verf. FBR 11, 53, AASF 51, 1, 9).

Aus poln. *mordować* stammen noch lit. *mardavoti* 'morden, töten' (Summa von 1653), aus poln. *mordowanie* lit. *mardavonia*, *-nė* (M. Pietkiewicz 114, 2 und KN, s. Skardžius Lw. 127).

**mürdyti** 'hineinpressend, hineinstopfend, hineinstoßend versenken', *mūr̄ti* 'naß, durchnäßt, feucht werden', *mūras* 'durchnäßte Erde, Schlamm, Kot', *muriōti* 'besudeln, beschmieren', *máuras* 'Schlamm' usw. (s.s.v. *máuras* 1.), mit *gl* aus \**dl muřglinas* 'durch und durch naß'.

Lett. *mūr̄di* 'Sprudel', *mūr̄dēt* 'sprudeln, besudeln, beschmieren', *mūr̄dināt* 'sprudeln machen, aufrühren', *murga* 'Pflütze, unreines Wesen', *mūr̄it*, *-ēt* 'besudeln'.

Zushgd. mit russ. *mul*, poln. *muł* 'Schlamm', russ. *mulb* 'trübes Wetter'. Über evtl. Verw. aus anderen idg. Sprachen s.s.v. *máuras* 1.

Scherer Ruperto-Carola 5 (1953), 182 vergleicht noch die Städtenamen *Murgantia* in Samnium und auf Sizilien. *Murgantia* auf Sizilien ist eine Gründung der *Μόργαντες*, als sie aus Bruttium dorthin auswanderten. Scherer erwähnt ferner noch Flußn. *Morge* in Frankreich, *Murg* in Deutschland und in der Schweiz.

**mūrēli(u)s** s.s.v. *mūliorius* und s.v. *mūras* 2.

**mūrgas** 'Morgen' s.s.v. *mārgas* 1.

**muřglinas** s.s.v. *mürdyti*.

**murgsōti**, *murksōti* s.s.v. *mārgas* 2. und s.v. *mērkti* 2.

**mūrinas** 1. = 'schmutzig' s.s.v. *máuras* 1.

**mūrinas** 2. = 'Mohr, Neger' aus poln. *murzyn* (Brückner FW 110, Skardžius Lw. 136, s. zur Vertretung von poln. *rz* durch lit. *r* Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 53).

**mūrinis** 'gemauert', *muriōti* 1. etc. s.s.v. *mūras* 2.

**muriōti** 2. = 'besudeln, beschmieren' s.s.v. *máuras* 1. und s.v. *mürdyti*.

**murklénti** 'näseln, durch die Nase sprechen' (Nesselmann 411), 'undeutlich sprechen' (Kurschat [ ]), onom.; cf. lett. *muřkstēt* usw. 'murmeln, in den Bart brummen, plappern, faseln, undeutlich sprechen', *muřkstēt* 'verdrießlich brummen', *muřkķis* etc. 'Murmeler, Brummbär, undeutlich Sprechender', *muřkķ(k)ināt*, *muřkķlāt* 'schlabbern', das erste auch 'mekkern', *mūr̄dēt* in der Bed. 'knurren, brummen, faseln, murren', lit. *mu-*



*ruņģis* 'griesgrämiger, einsilbiger Mensch' (Skardžius ŽD 106, der es irrtümlich zu *mūrti* 'durchweicht werden' stellt).

Bei lit. *muškīti* 'spinnen, schnurren (von der Katze)' hat sich ein onom. Ausdruck mit einem zu der Familie von *mėrkīti* 2., *mārgas* gehörigen gekreuzt; vgl. die unter diesen Wörtern erwähnten lit. *murgsoti*, *murksoti* 'schläfrig sein, dahindösen, mit geschlossenen Augen dazusitzen' und 'spinnen (von der Katze)', *murksa diena* 'trüber Tag'. Auch lit. *murkslėnti*, *mūrkslėnti* ist zweifacher Herkunft. In der Bed. 'mit dem Schall *mūrks(š)t* Flüssigkeiten behandeln, patschen' (Kurschat) ist es lautnachahmend; cf. *muřlytis* 'plätschern'. Dagegen in dem Sinn 'sudeln, beschmieren, mit zu wenig Wasser schlecht waschen' gehört es wie das synon. *murioti* 'besudeln, beschmieren' zu der Sippe von *mūrti* 'durchweicht werden', *māuras* 'Schlamm' etc. (s. unter *māuras* 1. und unter *mūrdyti*).

**murksėti** (*mūrksėiu*) 'sich unter dem Wasser hervorarbeiten, sich aus der Tiefe emporarbeiten', gehört zu der Familie von *mėrkīti* 1. ('in eine Flüssigkeit einlegen, eintunken, einweichen' (s. d.); dsgl. *mūrktel(ė)ti*, *-terėti* 'auf kurze Zeit ins Wasser tauchen').

**murksoti**, *murgsoti* etc. s.s.v. *mārgas* 2., *mėrkīti* 2., *mūrklėnti*.

**mūrkslėnti** etc. s.s.v. *mūrklėnti*.

**mūrktel(ė)ti** etc. s.s.v. *murksėti*.

**muškīti** 'schnurren, spinnen (von der Katze)' s.s.v. *mūrklėnti*.

**muřlytis** 'plätschern' s.s.v. *mūrklėnti*.

**mūrlotas** 'Mauerlatte', nebst lett. *mūr-lakte* dass. aus dem Dtsch.; cf. nnd. *mārenlatte* 'Latte, die der Länge nach auf eine Mauer gelegt wird' (Sehwers Spr. Unt. 82).

**murmėti**, *murmėnti*, *murmėnti* 'murmeln, murren, brummen', *mūrmtelėti* *-terėti* 'einen murrenden, brummenenden Laut von sich geben, mucken', *mūrmūlis*, *mūrmūlys* 'Brummbär, murrischer Mensch', *mūrmūliuoti* 'undeutlich murmelnd sprechen' (Nesselmann 411, Kurschat, Skardžius ŽD 167).

Letzt. *muřmėt* 'leise reden, murmeln, stammeln', *muřmėnāt* 'murmeln', *muřmėis* 'Stammler, Brummbär', *muřmūlis* 'Stammler, Murrler,

undeutlich Sprechender, Tolpatsch, unwissender Mensch, Meckerer (als Beinamen des Bockes)', Pl. *muřmūfi* 'Wasserwirbel', *muřmūfiuot*, *-āt*, *muřmūlėt* 'murmeln, undeutlich sprechen, rieseln, sprudeln' (vgl. auch Skardžius ArchPhilK 3, 51).

Lautnachahmend wie die unter *mārmalas* zusammengestellten Wörter; vgl. noch russ. *mormotaty* 'murmeln, brummen', slov. *mřmer* 'Gemurmel', *mřmřti* 'murren, murmeln' usw., griech. *μορμύρειν* 'murmeln, rieseln, rauschen, brausen', lat. *murmur* 'Murmeln, Gemurr', *murmurare*, ahd. *murmurōn*, *murmuloōn* 'murmeln' etc. (Būga Aist. st. 200, Person Btr. 822', Trautmann Wb. 190, Vasmer Wb. 2, 159).

**muřmulas** 'Marmor' s.s.v. *mārmoras*. **mūrmūlis** etc. 'Brummbär' s.s.v. *murmėti*.

**mūrorius** s.s.v. *mūras* 2.

**mūrōti** 'brüllen (vom Stier)', onomat., s.s.v. *mauřōti* 2.

**mūrti** 'naß, durchnäßt, feucht werden' s.s.v. *māuras* 1., *mūrdyti*.

**muruņģis**, onomat., s.s.v. *mūrklėnti*.

**mūrza** 'Person mit einem beschmierten, unsauberen Gesicht, Schmierfink, Schmutzfink', *muřzinas* 'schmutzig', *mūrziinti*, *muřzōti* 'beschmutzen, besudeln, beschmieren', lett. *muřza*, *muřze* 'Schmierfink', *muřza* 'unsauberer Gast, unsauberer Geist'.

Lit. *mūrza*, lett. *muřza* sind entlehnt aus russ. poln. *murza* 'Schmutzfink' (Brückner FW 111, M.-Endz. s.v. *muřza*).

**mūšas**, meist Pl. *mūšai* 'Schimmel, Kahl', auch *mūšos* (Būga KS 156, TiŽ 2, 45), davon *mūšyti*, *musoti* 'schimmelig, kahmig werden'.

Urverw. mit aruss. *mščęk*, heute *moch* 'Moos', *męza* 'Fäule, Schimmel, mürbe Beschaffenheit, Weichheit, feuchtes Wetter', *muřza* 'Steppensee, Weiher, feuchte Niederung', *mcha* 'Brand im Getreide' usw. (Būga RFV 72, 198ff. = TiŽ 2, 45, Trautmann Wb. 190, Vasmer Wb. 2, 131. 166. 167). Dazu noch lat. *muscus* 'Moos', ahd. *mos* 'Moos, Sumpf', ae. *mēos* 'Moos' etc. (s. noch Pisani IF 53, 36).

Nicht sicher ist der Vergleich mit griech. *μύσχος* *μίσμα*, *κήδος*; *μύσχιος* *εθρός* (überl. *εθρος*), *ὡς Ἀμφίλοχος* *Ἑσώς* (hier, die auch zu *μύδος* 'Nässe, Feuchtigkeit, Fäulnis', *μυδᾶν* 'feucht sein', *μυδαλέος* 'feucht, benetzt

durchnäßt', *μύσος* 'alles Ekel oder Abscheu Verursachende, alles Stinkende, physischer und moralischer Schmutz, Abscheulichkeit' (aus \**μυδ-σος*) gehören können (Specht Dekl. 216).

Auch Zushg. mit lit. *máuras* 'Schlamm' etc. ist, wie s. v. *máuras* 1. gezeigt ist, fraglich.

**musē, müsē, müsīs, musīā** 'Fliege', *mūsulas* '(Kriebel)mücke', lett. *muša*, *mūsa* 'Fliege', preuß. *muso* dass. Voc. 782, abg. russ. poln. etc. *mucha* dass., abg. *mušca* 'Mücke', *mušca*, russ.-ksl. *myšica*, *myšca* 'Ameisenart', poln. *mszyca* 'Blattlaus', russ. *moška* 'Mücke' usw. (Trautmann Wb. 191, Vasmer Wb. 2, 167. 180. 183), arm. *mkn* (vielleicht aus \**mus-no-*) 'Stechmücke', griech. *μύια*, alb. *māze*, *mūze*, lat. *musca* 'Fliege', gotländ. *mausa*, aisl. *mj*, as. *muggia* (aus \**mukjā*) 'Mücke'.

Es handelt sich im Grunde um ein onom. Wort, s. Kořinek Onom. 211, Petersson Et. Misc. 42, der noch ähnlich lautende Bezeichnungen derartiger Insekten aus nichtidg. Sprachen aufführt. V. Wijk AslPh. 42, 288 rechnet mit altem idg. Wz.-Nomen (vgl. dazu lit. Gen. pl. *musū*). Sein Standpunkt und der von Kořinek lassen sich in der Weise vereinigen, daß eine lautnachahmende Basis allmählich grammatikalisiert und dem idg. Ablautsystem angepaßt worden ist.

Eine Zustz. von *musē* usw. mit einer Abltg. von lit. *mirti*, lett. *mīrt* 'sterben' ist lit. *musiomirė*, -is, *mūsmirė*, -is, lett. *mušmère*, *mušmēris*, *mušmāra*, -e 'Fliegenpilz, Fliegenschwamm', eig. 'Fliegentod', cf. russ. *muchomor*, poln. *muchomór* dass. (1. Tl. *mucha* 'Fliege', 2. Tl. Abltg. von russ. *meretb*, poln. *mrzec* 'sterben'); s. Skardžius ArchPhilK 3, 51, ZD 426.

**mūsýti** 1. = 'schimmelig, kahmig werden' s. s. v. *mūsas*.

**mūsyti** 2. = 'müssen', aus poln. *musić*, heute *musieć* 'müssen, gezwungen sein' (Brückner FW 111, Skardžius Lw. 137).

Der Inf. *musēt* kommt im Sinne 'wie es scheint, offenbar, sicherlich' nach Analogie von synon. wruss. Inf. *music* (sc. *być*) vor; vgl. Lesk.-Brugm. 259, 24; 268, 18, Dial. R I 3, Specht LM I 193, 11; 204, 12, žem.

*musiēt* ebd. Dial. Žr. 291, 1. Daneben erscheint auch 3. Praes. *mūsi* in dieser Bed. nach Analogie von wruss. *musi*, *musilo* (sc. *być*) im Dial. R 2, Specht LM I 125, 23, wo *musiā* in *mūsi jāi* 'es ist schon nötig, offenbar schon' aufzulösen ist; vgl. auch *mūsi* = poln. *chyba* 'es sei denn daß, außer etwa, außer wenn' in Tverečius (Otrębski NTwer. 3, 34).

Auch das Gerund. Praes. *mūsint* kann wie der Inf. *musēt*, die 3. Praes. *mūsi* gebraucht werden (Dial. Žt., Specht a. a. O. 329, 2; 381, 3); vgl. damit die Partikel *nórint* 'obgleich, obschon, wenn auch, trotzdem', Gerund. Praes. von *norēti* 'wollen' (s. d.).

Zur Ellipse von *być* in partikelhaften wruss. *musi*, *music*, *musilo*, von *būti* in lit. *mūsi*, *musēt*, *mūsint* s. die KZ 63, 110 gegebenen Parallelen wie poln. *może*, wruss. *može*, *mo*, lit. *gāl*, frz. *il se peut* 'vielleicht' = poln. wruss. *može być*, lit. *gāl(i) būt(i)*, frz. *peut-être* usw.

**mūskulas** 'Muskel' aus russ. poln. *muskul*, dagegen *muskelis* aus dtsh. *Muskel* (Alminauskis 90).

Let. *muskulis* durfte ebenfalls aus dem Dtsch., evtl. auch aus lat. *musculus* stammen. Auf jeden Fall ist es in suffixaler Hinsicht an lett. Wörter auf -*ulis* angeglichen worden; vgl. besonders *muskul(i)s* 'Päckchen, Bündel, zusammengeschlungene Masse, Verwickeltes, Knäuel' (s. s. v. *muškulēlis* und s. v. *mēgzi*).

**musóti** 1. = *mūsýti* 'schimmelig, kahmig werden' s. s. v. *mūsas*.

**mūsóti** 2. = 'schwingen, schwenken' s. s. v. *mūstyti*.

**musteris, -as** 'Muster', *musteriauti*, *musteróti*, lett. *musterēt* 'mustern' (Alminauskis 90, Sehwers Spr. Unt. 82) sind aus dem Dtsch. entlehnt (vgl. ferner *muštraī*).

**muštraī** 'munter', vgl. Juškevič Dain. 218, 4 *žirgēli—muštraī jodyti* 'das Rößlein munter reiten' (in Vers 2 entspricht *žirgēli—liņksmai jodyti*, d. h. ein 'fröhlich' bedeutendes Adv.).

Im Memelgebiet (Prökuls) ist ebenfalls *mūstreī* 'munter' belegt (Mare Szeppat bei Bezzenberger LF 144); Bezzenberger selbst gibt *muštraī jodyti* durch 'Parade reiten' wieder und verweist auf poln. *mus(z)trować* 'mustern, einüben, einexerzieren'; vgl. auch Juškevič Dain. 477, 3 *ni*

žirgužėlu (= -io) *nemustravosiu* 'auch werde ich mein Rößlein nicht exerzieren, nicht abstrapazieren', ebd. 15 *žirgužėlį sumustravosiu*. Ebd. 1080, 3; 1113, 8; 1166, 3. 4 begegnet das Subst. *mūstra* 'Exerzieren, Übung' aus poln. *mustra*.

Dagegen möchte ich *mustrai* 'munter' mit diesen Wörtern nicht identifizieren, sondern führe es nebst lett. *mušrs* 'munter, lebhaft', *muštrināt* 'aufmuntern' (vgl. auch den kurischen Familienn. *Mušter* bei Kiparsky Kurenfrage 311) zurück auf nhd. *muster* 'frisch, kräftig, tapfer', frühnhd. *musterig* 'musterlich, frisch, keck' (Gegensatz *unmuster* 'trüb, unfreundlich, schlecht aufgelegt, unbehaglich') aus \**munstbaere* 'Freude bringend' (cf. nhd. *munst* 'Freude', *unmunst* 'Unlust, Trägheit', ahd. *menthan*, *menden*, as. *mendian* 'sich freuen' von der idg. Wz. \**men-*, s. s. v. *mūti* 2.).

Vgl. über alles ausführlich Verf. REI 1, 435ff.

Aus dem poln. *muštrować* = *muštrować* 'exerzieren, mustern, einüben', wross. *muštrować* dass. stammt lit. *muštriuoti* (Praes. *muštriuoti*) in 'Tve-rečius (Otrębski NTwer. 3, 34), ebenso lit. *muštrà* 'Exerzierübung, Drill' aus poln. *muštra* = *mustra*. Von diesem ist mit lit. Suffix abgeleitet *muštrinti* 'einexerzieren, abrichten, drillen'.

Über das aus dem Dtsch. stammende *musteris*, s. s. v.

Dem alit. *munstravoti* (Chyliński) liegt poln. *muštrować* zugrunde (Skardžius Lw. 136).

Im Lett. kommen vor *muštur(i)s* 'Musterung, Exerzitium, militärische Übung' aus nhd. *mušter* 'Modell, Muster', *mušterēt* 'mustern, exerzieren, üben, Revue passieren lassen' aus nhd. *muštern* 'mustern, prüfend betrachten' (Sehwers Spr. Unt. 81).

**mūsūoti** etc. 'schwingen, schwenken' s. s. v. *mūstītyti*.

**mūša** 'Schläge' etc. s. s. c. *mūšti*.

(ap) **mūšalas** 'Tapete, Polster', *apmūšti* 'beschlagen, verkleiden, überziehen, tapezieren', Übersetzungsentlehnung von russ. *obiti*, *oboji*, poln. *obici*, *obicia* (vgl. auch dtsh. (Tapeten)-*beschlag*, s. Verf. IF 46, 208).

Schon bei Szyrwid PS 2, 72, 16 findet sich *kaurays apimūša sienas ių (savo namų)* = poln. *oponami obija ścianą (domu swego)* 'er beschlägt mit

Teppichen die Wände (seines Hauses)'.  
**mūšdinti** etc. s. s. v. *mūšti*.

**mūškulēlis** 'Knoten . . .', zushgd. mit lett. *muskul(i)s* 'Päckchen, Bündel usw.' (s. Genaueres s. v. *mēgzi* und vgl. auch *mūskulas*).

**mūšti** 'schlagen, hauen, prügeln, totschlagen, töten, schlachten, überwinden, prägen (Münzen), einschlagen, sprudeln, springen, wohin dringen', Frequ. *mušīnēti*, Kaus. *mušdinti*; *mušnōti* 'sachte beklopfen, abklopfen', *mūšis* (-io) 'Schlacht, Kampf', *mūšā* 'Schläge' (zur Länge des u s. Būga KS 112. 223), *mušōkas*, *mušēika* (nach Skardžius ŽD 159 *mušēikā*) 'Raufbold' (zum Suffix vgl. außer Skardžius a. a. O. auch Verf. Mēl. Pedersen 449ff.), *muštīklis* 'Raufbold, Zänker' (Skardžius ŽD 197); *mušēnē*, *mušjēnē*, *muštjēnēs*, *-inēs* 'Schlägerei, Prügeln, Keilerei' (Skardžius ŽD 236. 265ff. 270), *muščiōkē*, *muštōkē*, *muštūkē*, *muštūvis*, *muštūvē* 'Butterfaß' (Skardžius ŽD 136), *mūštas* '(harter, geprägter) Taler bzw. Rubel', cf. *muštīnis* 'geprägt', als Subst. = *mūštas*, *muštūvairi* 'Weblade, Kammlade', *muštūtkas* 'Raufbold' und 'Beschlag'.

Mit *mūšti* etc. lauten ab *maūšti* 'brünstig sein', *maūšis* 'brünstiges, stöbliches Tier' usw. (s. s. v. *maūšis*).

Im Lett. entspricht *muštavas*, *-eves*, *-enes* 'Kammlade am Webstuhl, Weberlade' (cf. gleichbedeutendes *sistavas* : *sist* 'schlagen').

Ob lett. *muštis* 'Mundfauler, Einfältiger, Dummkopf' auch zu der Familie von lit. *mūšti* etc. gehört, ist fraglich.

Aus anderen Sprachen vergleicht man mit lit. *mūšti* etc. griech. *ἀμύσσειν* 'ritzen, zerkratzen', *ἀμυκαλαῖαι ἀκίδες τῶν βελῶν* Hesych, lat. *muicro* 'scharfe Spitze' (W.-P. 2, 255), zu denen noch Holthausen IF 48, 266 ae. *zemyscan* 'affligere, deformare' aus \**muhsokjan* fūgt. Sehr fraglich ist Verw. von ai. *muṣṭi-*, av. *muṣti-*, npers. *mušt* 'Faust' mit diesen Wörtern (s. Güntert KZ 45, 193ff. gegen Uhlenbeck KZ 39, 260ff.).

**mūstrā** etc. s. s. v. *muštraī*.

**mūfē** 'Mund, Maul', žem. und in den östl. Mundarten von Dūkštas, Salakas etc. (s. Verf. FBR 11, 54), lett. *mute* 'Mund', onom. wie ahd. *mūla* 'Maul', evtl. ai. *mūkha-* 'Mund,

Maul, Rachen', für das Kirfel Lexis 3, 273 nach Burrow allerdings mit dravidischer Herkunft rechnet.

Im Lit. existiert noch *mutuřze* 'Schnauze, Mund, Maul' (Skardžius ŽD 391, der es aus den Bezirken Alytus und Vilkaviškis belegt). Das z hängt mit dem despektierlichen Sinn des Wortes zusammen.

**mutėnti** 'coire' (Tverečius). Von Būga RFV 66, 244 verglichen mit lat. *mūtō* 'männliches Glied', ir. *moth* dass. (Fick 2<sup>4</sup>, 219). Freilich läßt lat. *mūtō* auch andere Erklärungen zu, s. Holthausen KZ 46, 178ff., W.-P. 2, 312, W.-H. 2, 138, die Verwandtschaft mit lat. *mūtus* 'stumm', eig. 'stumpf, kurz', ir. *mut* 'kurz' etc. erwägen. Dann wäre die Gdbed. von lat. *mūtō* (und von ir. *moth*) 'Stummel'.

Wahrscheinlich sind alle diese Wörter einschließlich lit. *mutėnti* onomatopoetisch. Dies gilt auch für die Synonyma von lat. *mūtus*, nämlich ai. *mūka-* 'stumm', griech. *μυκός ἄφωνος* Hesych (s. Verf. ZslPh. 13, 214). Bemerkenswerterweise glossiert Hesych das neben *μυκός* erscheinende *μυττός* außer durch *ἔνεός* 'stumm' auch durch *τὸ γυναικεῖον* 'das weibliche Geschlechtsorgan', was für die hier gegebene Erklärung spricht.

Daß auch sonst vielfach Geschlechtsteilbezeichnungen im Grunde Lallwörter der Kindersprache sind zeigt lit. *būbis*, lett. *bībis* 'penis'; s.s.v. Zu den dort verzeichneten griech. Parallelen füge ich noch *βαββών* Herodas 6, 19 von einem männlichen Glied aus Leder, dessen sich geile Weiber bedienten (s. noch W. Schulze, Kl. Schr. 680, Solmsen KZ 34, 72). Neben *βαββών* liegt *βαββών* 'eine Frau beschlafen' Euripides fr. 694, 1 und fr. trag. adesp. 165, 2, N.<sup>2</sup>, Cantharus com. I 765, fr. 3 K.; vgl. o. über lit. *mutėnti*: lat. *mūtō*, ir. *moth*.

**mūtėrė** etc. s.s.v. *muderė*.

**mutinỹs** s.s.v. *mutulỹs*.

**mutulỹs** 'Welle, welche kochendes Wasser wirft', nach Būga Aist. st. 165 in Kretingalė = Preuß. Krottingen gebraucht, *mūtulas* '(Wasser-, Luft)blase, Rauchklumpen', von Skardžius ŽD 185 aus den žem. Kvédarna, Endriejavas und Gargž-dai belegt.

Neben *mūtulas* begegnet auch *mutulỹs* mit expressivem Nasal bei

Daukantas Būd. 192: *patys tótarpó sósiklautusis poule wjgnó muntólo qnt neprietelė* 'sie selbst schlossen sich inzwischen zusammen und fielen in einem Haufen über die Feinde her'. Skardžius ŽD 186 gibt fälschlich als Nom. *muntulas* an. Das *l* des Wortes an der Daukantasstelle bezeichnet nach der Praxis dieses Schriftstellers moulliertes *l*; das *ó* steht für *u* wie auch sonst bei ihm. Folglich entspricht *muntólo* einem *mutuliu* von Nom. *mutulỹs*, den auch Būga Aist. st. 174 richtig ansetzt.

Lit. *mutulỹs* heißt aber nicht, wie sowohl Būga wie Skardžius angeben, 'Schnelligkeit, Heftigkeit, Ungestüm reißen die Gewalt', lat. *impetus*, sondern 'Knäuel, Haufen' (s. auch Geitler Dial. 389), stimmt also in der Bed. zu den o. genannten *mutulỹs*, *mūtulas*.

Im Lett. entspricht *mutulis* nicht nur formell, sondern auch semantisch dem lit. *mutulỹs* usw. Es heißt 'Gewimmel, Strudel, Sprudel, Wirbel, Wasserblase' und dient auch zur Bez. stöbernder, wirbelnder Massen; daher *dūmu mutulis* 'Rauchwolke'. Außerdem kommt es noch im Sinne 'Schwätzer, Faseler, unverständlich Sprechender' vor.

Wie Endzelin bei M.-Endz. s.v. *mutulis* richtig bemerkt, beruhen die Wörter auf einer ähnlichen Lautgebärde wie z.B. lat. *mūtīre* 'muck-(s)en, halblaut oder kleinlaut reden', cf. noch lat. *mutrum* 'Mucksen' (woraus frz. *mot* 'Wort'), ahd. *mutilōn* 'murmeln, rieseln', aisl. *muđla* 'die Lippen, Kiefer bewegen, murmeln, mummeln', engl. *mutter* dass. usw. (s. auch s.v. *mūtė*).

Lautnachahmend ist ferner das ebenfalls hierher gehörige lit. *mutinỹs* 'Fastensuppe'. Cf. Adj. *mutis* 'dick-(flüssig), dicht', *mutnūs* '(an)schwellend, dicht, dick' (Skardžius ŽD 185, 224).

**mūturas** 'Haube, Kopftuch der Frauen', davon *mūturti* 'den Kopf mit einer Haube umbinden' (Nesselmann 413, Valančius Palangos Juzė 23, s. Skardžius ŽD 551).

Nach R. 1, 100b und R.-M. 1, 188b (s. auch Nesselmann 413 und Kur-schat [ ] ) bedeutet *pamūturti gabėle* 'den Kopf schütteln als ein Kind'.

Wahrscheinlich sind daher lit. *mūturas*, (*pa*)*mūturti* lautnachahmend.

Nach Trautmann Germ. Lautgesetze (Königsberg 1906), 50 (s. auch Būga KS 206) ist lit. *mūturas* auf dem Handelswege von dem Dial. der memelländischen Žemaiten aus ins Skand. entlehnt worden; cf. aisl. *motr* 'Frauenputz, Schleier, Mütze'.

**mutuřzé** s. s. v. *mūtė*.

**mūvēti** s. s. v. *māuti*.

**mužikas** '(ungebildeter) Bauer, Untertan', schon bei Szyrwid Dict. s. v. *chtop* sowie PS 2, 182, 27, aus wruss.

*mužik* (Brückner FW 111, Skardžius Lw. 137, Otrębski NTwer. 3, 34).

Auch im Lett. findet sich *mužiks* 'Bauer' (vulgär), das Summent 163 aus Ulmanns Wb. belegt. Wie bereits Ulmann bemerkt, ist dies erst ein in neuerer Zeit aufgekommenes Lehnwort. Ich füge hinzu, daß dies auch dadurch bestätigt wird, daß bei alten Entlehnungen aus dem Slav. das slav. *u* im Lett. durch *uo* vertreten wird.

## N

**nā, nō**, Interj. 'na, nun, ja, wohl(an)', verstärkt *nāgi* (Hermann Lit. St. 299); *nōgi*; *nam(i)* (*nā* + enkl. Dat. sg. des Pronomens der 1. Person) in Kupiškis MMLG 4, 416, 23, 3, 4 (Verf. IF 47, 337); lett. *na*, Interj. der Drohung und Zurückweisung, auch verstärktes *na nu* (über *nu* s. s. v. *nū*), russ. skr. usw. *na* 'da hast du', dazu 2. Pl. russ. *nate*, poln. *nacie* etc. (vgl. hierzu Verf. IF 47, 337; 59, 163 mit weiteren Beispielen von Pluralisierung von Partikeln, nebst Liter.-Angaben), griech. *vŷ* 'fürwahr', *vaí* 'ja', lat. *nē* 'ja, fürwahr, wahrlich', aisl. Partikel *-na* usw.

Wohl zu dem Demonstr.-St. \**ōnō-*, \**ēnō-* (vgl. über diesen s. v. *anās* 'jener' sowie s. v. *an(ā)* 'siehe da', cf. auch Persson IF 2, 199ff. 205).

Ein lit. *nō* mit gestoßener Intonation, verstärkt *nōgi*, als Zuruf, um die Pferde zu schnellerem Laufe zu bewegen, erwähnt Šlapelis LLKŽ, der *nō* durch gleichbed. poln. *wio* wiedergibt. Daraus ist ein Verb *nōščioti* 'Pferde durch den Zuruf *nō* zum Gehen oder Ziehen antreiben' (N.-S.-B.) erwachsen.

**-na**, Postpos. zur Bildung des Illativs der Nomina.

Nach Zubatý IF 6, 272ff. ist diese Postpos. durch falsche Abtrennung entstanden. Formen wie *vardan(a)* (: *vařdas* 'Name'), *vieton(a)* (: *viētā* 'Ort, Stelle') enthalten nach ihm eigen den Acc. + Postpos. \**on* (cf. slav. *vъ* etc.), die mit dem bei der Bildung der lit. Locative eine Rolle spielenden postpositiven \**en* (cf. griech. *ēv* etc.) im Ablautsverhältnis steht. Nach Vornahme der falschen Zerlegung schritt man zur Bildung von

pluralischen Illativen wie *namuos-(na)* 'in das Haus' statt *namuosq.*

Wie ich Postp. Pröp. 1ff. ergänzend bemerkt habe, muß man freilich wegen Formen wie *kīnuosna* (: *kūnas* 'Körper') bei Szyrwid im Gegensatz zu *dunguosnu* (= *danguosna*) 'in den Himmel' des Led. Katech. wenigstens für die Fälle, in denen auch im Osten auslautendes *a* erscheint, von einer nasallosen Nebenform \**o* ausgehen. Auch die lit. Loc. pl. auf *-uose* usw., die gleichfalls Szyrwid gebraucht, zwingen zum Ansatz eines nasallosen \**e*, das sich zu \**en* verhält wie \**o* zu \**on* (s. über die idg. Postpos. \**e* auch Pisani Mēl. Pedersen 234).

Über das Lett. vgl. Endzelin Lat. predl. 1, 51ff., Lett. Gramm. 339ff. 494, Latv. val. sk. 121ff., Latv. val. gr. 460ff. 644ff.

Über die Betonung der lit. Illative s. Būga ArchPhilK 1, 66ff.

**nabāgas** 'Armer, Bedauernswerter', assimiliert aus *nebāgas* dass. Entlehnt aus wruss. *nebog(a)*, heute *njaboha*, poln. *nieboga* (Brückner FW 69. 111, Skardžius Lw. 137, Otrębski NTwer. 3, 35).

Auch lett. *nabags*, *nabāgs* (Mundart von Blieden, s. Danevičs FBR 16, 97), *nabugs* (Mundart von Weißensee, cf. E.-Hauz. s. v.) 'Armer, Bettler, arm'; s. auch Summent 163ff.

**nabášnykas, -inkas, nabážnykas** 'Verstorbenen, Verewigter, Seliger, Toter, Leichnam'. Assimiliert aus *nebášnykas* und umgebildet aus *nabāšt(i)ninkas, -ykas*, die ihrerseits Umformungen von *nabāstikas* bzw. *nebāstikas* sind. Zugrunde liegt poln. *nieboszczyk* oder wruss. *neboščik* (Brückner FW 111, Skardžius Lw. 137, Otrębski

NTwer. 3, 36; zum Lautlichen der lit. Wörter vgl. Bezenberger KZ 42, 370).

Im Lett. finden sich *nabašnieks*, *nabaštiks* 'Verstorbener, Seliger', *nabušnieks* 'Bettler, der an der Kirche um Almosen bittet'. Die ersten beiden sind umgebildet aus wruss. *neboščik*, das letzte aus poln. *naboźnik* 'Andächtiger, Frömmling, Betbruder' (Summent 85. 164).

**nachālas** 'unverschämter Kerl' aus russ. *nachal* 'Frechling'.

**nagāika** 'Kosakenpeitsche' aus gruss. *nagajka*, dagegen das daneben vorkommende lit. *nāika* aus wruss. *nahajka* (Būga Izv. 17, 1, 12, Skardžius Lw. 137).

Aus dem Wruss. stammt auch lett. *naikas* 'Prügel'.

**nāgas** (Finger-, Zehen)nagel, Klaue, Kralle, Pl. *nagai* 'Finger, Hand', Demin. *nagūtis*, *nagā* 'Huf', *nāgutē* 'Nagelgeschwür, Fingerwurm', *nagūotas* 'mit Nägeln, Hufen, Klauen versehen' und = *nagināgas*, *nag(n)ūs* (s. über die beiden letzten Skardžius ŽD 59. 224) 'fix, schnell, gewandt, geschickt, anstellig', *naguōtis* 'Gewebe, das über 8 Weberketten gewebt wird' (Skardžius ŽD 353), *nagūoti* 'irgendeine feine Arbeit tun, etw. anfassen' (Skardžius ŽD 489), *naginti* 'mit den Nägeln kratzen, klauen, Kleinigkeiten vorhaben, trödeln' (Nesselmann 413, Kurschat [ ]), *naguōčiai* 'Huftiere', *nāginē* 'absatzloser pantoffelartiger Bauernschuh aus dickem Stoff oder aus Leder', *īnagis* 'Gegenstand, den man in der Hand hält, um damit dreinzuschlagen, besonders Peitsche, Gerät, Werkzeug, Instrument', *īnaginīnīkas* gramm. Neol. für 'Instrumental'; *panagē* 'Partie unter dem (Finger-, Zehen)nagel', Pl. *pānagēs* 'Nagelgeschwür, Fingerwurm', auch 'Folterwerkzeug, eiserne Nägel oder hölzerne Keile, die unter die Fingernägel eingetrieben wurden', Demin. *panagūtē* auch in der Bed. 'kleinste Kleinigkeit', *panaginēti* 'ein wenig mit den Fingern kratzen' und = *panagrinēti* 'eine Zeitlang sorgfältig genau untersuchen, erforschen, analysieren'; cf. Simplex *nagrinēti* 'sorgfältig mit den Fingern absuchen, auslesen, sorgfältig, genau durchsuchen, untersuchen, erforschen, analysieren', intr. 'mit gesenktem Kopfe, in grüblerisches Nachdenken

versunken herumgehen', *panagūs*, *-ingās* 'handlich, fingerfertig', kompar. Adv. *panagiaū* 'eingehender, gründlicher', *pernagē*, *-is* 'Bestechungsgeld, Schmiergeld, Bestechungsgeschenk', eig. 'was einem durch die Finger (*nagai*) gesteckt wird'. Dann heißt *pernagis* auch 'Hochzeitsgabe' (Juškevič Sv. rd. 22. 30. 34). Danach wird zu *viēšes* 'Besuch, Aufenthalt als Gast', etc. (s. s. v. *viēšes*) das Kompositum *viēšnāgē* 'Bewirtung, Bewirtungsschmaus', davon *viēšnagēti* 'zu Gaste sein' gebildet (s. auch Skardžius ŽD 521).

Über *posnagā*, *posnāgas* 'Huf' und über *skarnnagai* 'die beiden Hinterfußkrallen eines Rehes oder einer Ziege' s. s. v. v.

Letz. *nagas* 'beide Hände, Hände und Füße', verächtlich 'Finger', *nags* 'Nagel', *naguōt* 'rasch gehen, eilen', *-tiēs* 'sich bemühen, ringen, eilig arbeiten, in der Arbeit wetteifern', *nagi* (Adv.) 'energisch, mutig, hurtig', *nagi* 'Fingerhandschuhe mit abgeschnittenen Fingerspitzen', *nadžigs*, *nadžigs* 'handfest, gewandt, fleißig, energisch, flink, hurtig, die Arbeit frisch, kräftig angreifend', *nagāimis* 'handfester, kräftiger, gewandter Mensch, Dieb, Fingerhandschuh, Huftier', *nagāims* 'mit Nägeln, Klauen versehen, hornartig' und = *nadžigs*; *nagacis* 'Unartiger, Unbändiger', außerdem nebst *nagacs* 'Augenkrankheit, Augenfell' (zu dieser Bed. cf. synon. poln. *nogieć*, *nokieć*, s. u., sowie lett. *nagata* 'Augenfell, Star'), *nadzene*, *nāgene* 'Mütze mit einem Schirm, knapper Schuh, Handschuh' (vgl. auch Būga RFV 72, 201 = TiŽ 2, 45), *nagaža* 'mit Klauen, Nägeln versehene Person, Klauenträger(in), Trödler(in), Jux, Tand, Wertloses', *nagažāt*, *-uōt* 'mit den Nägeln töten', *-tiēs* 'trödeln, ohne Erfolg und Eifer arbeiten', *nagāt* 'mit den Fingern mischen, mengen, mit den Krallen kratzen', *-tiēs* '(herum-)wühlen'.

Preuß. *nage* Voc. 145 'Fuß', *nagepirstis* (überl. *nagepristis*) Voc. 149 'Zehe' (2. Tl. preuß. *pirsten* Voc. 115 'Finger', s. s. v. *pirštas*), *nagūtis* Voc. 117 'Nagel', *nagotis* Voc. 349 'eherner Topf', eig. 'Topf mit Füßen versehen' (cf. o. lit. *nagūotas*, zur Bildung lit. *nagūotis* und s. Trautmann Sprachd. 381, Endzelin SV

213), *nagis* Voc. 371 'Feuerstein' (cf. lit. *tūmagas* dass.).

Abg. etc. *noga* 'Fuß, Bein', abg. *nogots* 'Nagel, Kralle, Klaue', russ. *nogots* dass., poln. *nogieć, nokieć* 'Augenkrankheit des Rindviehs, Pferdes, Nickhaut, Taugenichts, Schurke'; *paznogieć, paznokieć* 'Nagel am Finger und an der Zehe', ksl. *paznogots, paznegots* 'Klaue, Kralle, Huf' etc. (über das Vorderglied s. s. v. *posnagā* usw.; vgl. auch Meillet Ét. 288, Trautmann Wb. 192, Vasmer Wb. 2, 224ff.).

Über poln. (*paz*)*nokieć* neben *paznogieć* etc. s. Otrębski ZW 324, der Beeinflussung durch *tokieć* 'Ellbogen', *kikieć* 'Daumen' annimmt.

KZ 63, 193, ZslPh. 20, 61ff. habe ich gezeigt, daß lit. *nāgutė, nagūtis*, ksl. *nogots* etc. auf einem alten konsonantischen Stamm beruhen.

Verwandte der anderen idg. Sprachen sind ai. *nakhā-* 'Nagel, Kralle', griech. *ὄνυξ* (Gen. *ὄνυχος*) dass., lat. *unguis*, air. *ingen* 'Nagel', ahd. *nagal* etc.

**nagatkā** 'gebräuchliche Ringelblume, Ringelrose' aus poln. *nogietek*, russ. *nogotok* dass.

**naginas** 'Teufel' s. s. v. *nākabis*.

**naginikē** s. s. v. *nēgelka*.

**naginti** 'mit den Nägeln kratzen, trödeln' s. s. v. *nākažioti* und s. v. *nāgas*.

**nagla** s. s. v. *nēgelys*.

**nāika** s. s. v. *nagāika*.

**nāikinti, nāikinti, nāikyti** (Skardžius ŽD 546, über die Intonationsverhältnisse Būga KZ 52, 266) 'vernichten, (ver)tilgen, vergehen lassen, zerstören, ausrotten, zugrunde richten', *nēikti (nēikiu, nēikiu)* dass., (*pa*)*nēikti* (so Būga KZ 52, 254, N.-S.-B. (*pa*)*nēikti*) 'ausbräken, ausmustern, ausschießen, für untauglich befinden, verachten, demütigen, in die Sklaverei versetzen, unmenschlich behandeln', *nēikinti* und *nēikinti* 'verachten, verschmähen, gering-schätzen, nichtswürdig behandeln, herabwürdigen', *nēikalas* 'Brack, Ausschuß(ware)'; zushgd. mit *nēikas* 'niemand, nichts' usw. (s. s. v.), *nēikti (nykstū, nykaū)* 'schwinden, abnehmen, vergehen, verlorengelassen, zugrunde gehen, dahinsiechen, schwächer werden', *nykius* 'kränklich, schwächlich, schleppend, langsam, unheimlich, schaurig', *nykulys* 'Siech-

tum', lett. *nīeks* 'nichts', *nīecināt* 'als ein nichts ansehen, geringschätzig behandeln, verachten, schmähen', *nīcināt* dass., *nīcināt* 'quälen, zerstören, zunichte machen, dem Untergang entgegenbringen', *nīkt (-kstu, -ku)* 'quieren, siechen, nicht gedeihen, verkommen, zunichte werden, vergehen, verderben'. *nīeklis* 'etw. Verkommenes, Hinschwindendes, Vergängliches', *nīcīgs* 'vergänglich', *nīkulis* 'Quienender, Hinsicheuder, Verkommener, Krepierler', *nīkuluoti* 'quieren, kränkeln, siechen', *nīkuonis* 'Verderben, Ruin, Verwesung' und = *nīkulis* (s. auch Schmidt Plurbdg. 396\*).

**nainoti** 'ächzen, stöhnen', cf. Nezabitauskas in TiŽ 6, 361 *nainuo nia-walia* 'sie ächzen, stöhnen in Knechtschaft'.

In einer anderen Bed. bei Juškevič Sv. dain. 536, 17 *nūjėmė skurėle, numajnióju*, dem im Vers 18 der gleiche Wortlaut mit *nudirloju* (cf. *dīrti* 'die Haut abziehen, schinden') entspricht, so daß die Stelle zu übersetzen ist 'er nahm die Haut fort und zog sie ab'.

In der 1. Bed. ist *nainoti* onom. wie *niurnėti, narnėti* 'murmeln, knurren' (s. s. v. *niarvoti*); vgl. auch laut-nachahmendes russ. *njunib* 'plärren, schluchzen, weinen, greinen' etc.

In der 2. Bed. gehört *nainoti* zusammen mit lett. *naine, -a* 'mageres, abgejagtes Pferd'.

**nairyti(s), nairėtis** 'sich drehen, sich winden, die Augen drehen, schielen, Grimassen machen, Gesichter schneiden, verneinen, leugnen, sich weigern' (besonders häufig im Žem.), *nairūs* 'Grimasse schneidend', *nairys* 'Grimassenschneider', Ablautsentgleisung zu lit. *nėrti* 2. 'einfädeln' usw. (s. d.).

Von auswärtigen Verw. seien außer den unter *nėrti* beigebrachten Wörtern besonders as. *naru*, ae. *nearu*, ne. *narrow* 'eng' erwähnt (s. Verf. IF 52, 143ff.).

**naivā, neivā** 'schwere Krankheit, Siechtum, Dahinschwinden ohne irgendwelche Krankheit' (Skardžius ŽD 507), *naivoti(e)s* 'kränkeln', *naivotyti* 'quälen, töten', *neivoti* 'tadeln, verachten, schelten, heruntermachen, quälen, peinigen' (die Intonation nach Skardžius ŽD 507 und N.-S.-B.; Būga RVF 66, 240 schreibt *neivoti*,

während er KZ 52, 292 angibt, ihm sei die Intonation des *ei* unbekannt).

Cf. lett. *niēva*, *niēvs* 'Schmähung, Verachtung', *niēvāt*, *naivuōt* 'schmähen, herabsetzen, verächtlich behandeln, unterdrücken'.

Endzelin bei M.-Endz. s. v. *niēva* vergleicht griech. *veiōs* 'Feld, Acker, Flur' etc. Dieses gehört zu idg. \**ni-* 'nieder, herunter, hinunter' und Ableitungen (lett. *nīca* 'Ort stromabwärts' usw.). Dann wäre die Gdbed. von lett. *niēva* 'Erniedrigung', von lit. *niēvoti* 'erniedrigen, demütigen'. Freilich sind die Sinnesnuancen, die lit. *naivā*, *neivā*, *naivoti(e)s* und z. T. auch *niēvoti* aufweisen, schlecht mit der Herleitung von idg. \**ni-* 'nieder' zu vereinigen.

Erwägenswert scheint mir der allen Bedeutungsübergänge der Familie gerecht werdende Zushg. mit lit. *ap-*, *sunikti* 'über einen herfallen' etc. (s. über diese Sippe s. v.). Insbesondere berühren sich die mit *ap-*, *sunikti* etc. verw. griech. *veīkos* 'Streit, Zank', *veīkein* 'zanken, streiten, anfahren, schelten' semasiologisch sehr mit lett. *niēva* in der Bed. 'Schmähung', *niēvāt*, *naivuōt* in der Bed. 'schmähen', lett. *niēvoti* = 'tadeln, schelten'.

Besteht Verwandtschaft von *naivā* etc. mit der erwähnten Familie, so verhält sich *naivā* usw. zu *ap-*, *sunikti*, griech. *veīkos*, *veīkein* etc. etwa wie av. *aēvō*, apers. *aiva-* zu ai. *ēka-* 'einer', griech. *leīfos*, lat. *lēvis* 'glatt', ae. *slā(w)wurm* 'Blindschleiche' zu lit. *sliekas*, lett. *slīēka*, preuß. *slayx* 'Regenwurm', abg. *divъjъ* 'wild' zu russ. *dikij*, poln. *dziki* usw. (s. über Wechsel von *v-* und *k-*-Suffixen in den idg. Sprachen Verf. Mēl. Boisacq 450 mit Liter.).

Specht KZ 56, 124 vergleicht lit. *naivā* etc. noch got. *naiv* (korrigiert aus *naisvor*) Marc. 6, 19, wofür im griech. Orig. *ἐρείχεν* 'war aufsässig, stellte nach' steht; dagegen ist weiterer Zushg. mit der Familie von lit. *nōvyti* 'vernichten, zerstören, ausrotten', lett. *nāve* 'Tod' etc. (s. s. v. *nōvē*), für den sich außer Būga RFV 66, 239 auch Specht a. a. O. ausspricht, unwahrscheinlich.

Aus dem Balt. stammen finn. *naivā*, *neivā* 'feucht, welk, matt', *nai- vettyä* 'verkümmern, hinsiechen, hinwelken, abgezehrt werden, abmagern' usw. (Nieminen FUG 22, 14).

**nākabis**, euphemistische Benennung des Teufels (N.-S.-B., Šlapelis LLKŽ). Šlapelis gibt für 'Teufel' auch *nāginas* an. Dies ist eine Abltg. von *nagā* 'Huf', *nāgas* 'Nagel, Klaue, Kralle', heißt daher eig. 'der mit Hufen, Krallen Versehene'.

In lit. *nākabis*, Gdf. \**nag-kabis* liegt eine volksetym. Erweiterung durch die Familie von *kabēti* ('herunterhängen', *kābē* 'Haken, Klammer' etc. vor).

Das neben *nākabis* vorkommende *nōkabis* (N.-S.-B.) stammt wohl aus einem ostlit. Dialekt, in dem *ā* durch *ō* vertreten wird.

Über euphemistische Umschreibungen des Teufelnamens in verschiedenen idg. und nichtidg. Sprachen sowie über lautliche Veränderungen desselben infolge von Tabu s. Güntert, Von der Sprache der Götter und Geister (Halle 1921), 12ff., Havers Tabu, namentlich 109ff. 117.

**nākažioti** 'durcheinandermengen, umrühren, durchkneten, auf-, durchwühlen', cf. lett. *nagaža* 'Klauenträger', *nagažāt* 'mit dem Nagel töten', *nagažātis* 'trödeln', besonders *nagāt* 'mit den Krallen kratzen, mit den Nägeln Fingern mischen, mengen', lit. *naginti* 'mit den Nägeln kratzen, trödeln'.

Das *k* von *nākažioti* erklärt sich durch den Einfluß von *kāsti* 'graben, scharren', *kasyti* 'kratzen, krauen'.

Lit. *nākažioti* wurde volksetym. als *nagaīs kasyti* gefaßt.

**naktinyčičā** 'zweijährige Nachtkerze, kriecheuder Günsel, gemeine Nachtviole, Frauenkilte', enthält ebenso wie lett. *naktinīca* 'Kornblume' (aus dem ostlett. Warkhof, lett. Vārkava) slav. Suffix hinter echtbalt. Wort (s. Vergleichbares bei Būga LM 4, 452, Verf. KZ 61, 258).

R.-M. 177a, Nesselmann 414, Kurschat geben für lit. *naktinyčičā* (so Kurschat) die Bed. 'Nachtgespenst' an; der Plur. *naktinyčios* bedeutet nach den beiden letzten 'nächtliche Krankheit, in welcher ein Kind die Nacht hindurch schreit, als wenn es vom bösen Geist besessen wäre'. Nesselmann verzeichnet für *naktinyčios* noch die Bed. 'Schlaflosigkeit (als Krankheit)'. Daher sind lit. *naktinyčičā*, lett. *naktinīca* im Anschluß an russ. *nočnica*



‘Nachtschwalbe’ und ‘Schlaflosigkeit’, poln. *nocnica* ‘Nachtgespenst, Nachtfalter, Alpdrücken’ zustande gekommen.

Mit echtlett. Suffix sind lett. *naktene* ‘schwarzer Nachtschatten (solanum nigrum)’, *naktenites* ‘Kornblumen’ gebildet. Auch hier kommt die Erweiterung durch das slav. Suffix *-ica* vor; daher auch *naktenīca*. **naktis** (*-iēs*, Gen. Pl. *naktī*, alter kons. St.) ‘Nacht’, auch oft als 1. Gl. von Kompositen. Ich erwähne *naktībaldā* ‘Nachtschwärmer’ (2. Gl. *bēlsti* ‘klopfen, pochen’, *baldā* ‘lärmendes Auftreten’, s. s. v. *bēlsti*), *naktībauža* ‘Nachtarbeiter, Nachtschwärmer’ (2. Gl. gehörig zu der Familie von *batūzas*, *babaužē*, s. s. v. v.), *naktīgonē* ‘Hüten der Pferde während der Nacht’ (über das 2. Gl. s. s. v. *gīnti*), *naktīgūltas* ‘Nachtlager, Nachtquartier’ (2. Tl. zu den unter *gulti* zusammengestellten Wörtern, vgl. besonders *gūlta(s)* ‘Lagerstätte, Bett’), *naktīkovas*, *-is*, *naktīkolas* ‘Nachtschwärmer, Nachteule, Nachtrabe’ (über den 2. Tl. s. unter *kovas* ‘Dohle, Saatkrähe’), *naktīvalka* ‘Nachtschwärmer’ (2. Tl. zu *vilkti* ‘ziehen, schleppen’, *vālkata*, *vālkūnas* ‘Herumtreiber’), *naktīvidis* ‘Mitternacht’, auch *naktōvidis*, *-as*, dieses nach Analogie des Gegensatzes *dienōvidis* ‘Mittag’ aus *dienā* ‘Tag’ + *vidis* ‘Mitte’ (Skardžius ŽD 423).

Wie für ‘Mittag’ auch in umgekehrter Reihenfolge *vidūdienis* vorkommt (Skardžius ŽD 418. 437), so findet sich neben *naktīvidis*, *naktōvidis* auch *vidūnaktis* (Skardžius ŽD 410. 437ff.).

Lit. *nakvaša* ‘Brünelle, Wiesenblume’ neben *nakviša*, das außer ‘Nachtwandler(in)’ auch Pflanzenname ist und ‘zweijährige Nachtkerze, gemeine Nachtschönwiese’ bedeutet.

Lit. *nakviša* enthält suffixales *-iša*, während *nakvaša* durch *atvaša* ‘Schößling, Trieb’ im Ausgang beeinflußt ist (s. s. v. *atvaša*).

Bezüglich des *v* vergleicht sich *nakviša* mit *nākvīnas* ‘übernachtend’ (neben *naktinis* ‘nächtlich’), *nakvīnē* ‘Nachtlager’, *nakvōti* ‘die Nacht zubringen’, woneben im Žem. durch Unterdrückung des *v* vor dem *o*-Vokal auch *nakōti* erscheint (s. ähnliche Beispiele aus dem Žem. s. v. *dākanoti*).

Die neben *nakvōti*, *naktāuti* (Salan-tai, Skardžius ŽD 499) in Mundarten des Vilnagebiets begegnenden *naktavōti*, *naktūiti* sind im Suffix an poln. *nocować*, *nocuje*, russ. *nočevaty*, *nočuju* angeglichen worden (Verf. Balticosl. 2, 74, ZslPh. 23, 335, Skardžius ŽD 515).

Letts. *nakts* ‘Nacht’, Demin. *nak(s)tiņa*, *naktaliņa*, *naksnīņa*; *naksnīšs* (in der Nacht geborenes Kind), *nakšņūot* ‘übernachten’, *naktēt* ‘Nachtwache halten’ etc., preuß. *naktin* (Acc.) ‘Nacht’.

Aus anderen idg. Sprachen sind zu vergleichen abg. *noštъ*, russ. *nočъ*, poln. *noc* etc., ai. *nākt(t)i-* ‘Nacht’, *nāktam*, *naktayā*, *naktābhis* ‘bei Nacht’ (J. Schmidt Pluralbg. 212ff. 253ff., Wackernagel Ai. Gr. 3, 233ff.), toch. *n(o)ktim* ‘gegen Abend’ (SSS 227f., Verf. IF 50, 6, Pedersen Toch. 262ff. 265, v. Windekens Lex. ét. 75), hett. *nekut-* ‘Abend’ (Pedersen Hitt. 26. 41, Benveniste Orig. 10, Friedrich Wb. 150, Kronasser 40), griech. *νύξ* ‘Nacht’, *νύκτωρ* ‘bei Nacht’, *νύκτερος*, *νυκτερινός* ‘nächtlich’, *νύχτα* *νύκτωρ*, *νυκτί* Hesych (*ἐν*) *νύχτος*, *ἐννυχος* ‘nächtlich’, *νυχέειν* ‘die Nacht durchmachen, nächtigen’ usw. (s. über die Bildungen mit *χ* J. Schmidt Pluralbg. 256ff., Schwyzer Gr. Gr. 1, 499<sup>5</sup>. 621), Nom. pl. *εἰράνυχες* ‘neun Tage während’ (Wackernagel Gl. 2, 3ff.), alb. *nate* (Pl. *net*, Jokl Festschr. Kretschmer 92), lat. *nox* ‘Nacht’, *noctū* ‘bei Nacht’ (Skutsch Gl. 32, 307ff.), *nocturnus* ‘nächtlich’, cymr. corn. nos, bret. *noz* ‘Nacht’, ir. *in-nocht* ‘diese Nacht’ (Pedersen Kelt. Gr. 1, 123), got. *nahts*, ahd. *naht* usw. ‘Nacht’, got. *andanahiti* ‘Abend’, ahd. *nahitigala*, ae. *nihtigala* ‘Nachtigall’ usw.

Benveniste Orig. 10 vergleicht mit dem *e* von hett. *nekut-* ‘Abend’ die gleiche Vokalabtönung in russ. *netopyrъ*, poln. *nietoperz* etc. ‘Fledermaus’. Das Wort soll eig. ‘bei Nacht fliegend’ bedeuten. Der 2. Bestandteil gehöre zu der Familie von abg. *perq*, *prati*, *pariti* ‘fliegen’, *pero* ‘Flügel’ etc. (s. über abg. *prati* usw. jetzt ausführlich Benveniste BSL 51, 36ff.). Doch ist die Etymologie von russ. *netopyrъ* etc. sehr unsicher angesichts der zahlreichen z. T. auf Volksetymologie und Tabu beruhenden Parallelen (s. Otrębski ŻW 316, Verf. LPosn. 2, 105ff., Machek ZslPh 20, 40ff., Vas-

mer Wb. 2, 216, Nitsch RSl. 8, 73ff., Sławski JP 36, 72). Die älteste Gestalt des Worts läßt sich kaum feststellen.

Auch im Griech. hat Tabu das von *võξ* 'Nacht' abgeleitete *võκτερις* 'Fledermaus' gelegentlich verändert. So belegt Hesych *μυκαρις* = *võκτερις*. Diese Form, die Brands GrD 55 unklar ist, erklärt sich aus volksetymologischem Anschluß an *μύξα*, das außer 'Schleim, Nasenloch, Nüster' auch von der Schnauze oder Tülle der Lampe gebraucht wird, sowie an *μύκητες*, *μύκαι* 'Pilze' und 'Schuppen des Lampendochts'. Es wird auf das Umfliegen der Lampen durch die Fledermaus angespielt (Verf. LPosn. 2, 106).

In schwed. Dialekten wird *nattblacka* 'Fledermaus' zu *nattglappa* umgestaltet; s. Lidén Ordstudier = Meijerbergs Arkiv för svensk ordforskning I (Göteborg 1939), 61. Hier liegt, wie ich bemerke, Distanzmetathese vor, die durch Tabu begünstigt worden ist (vgl. über ähnliche Fälle s. v. *kīpšas* und s. v. *lipicierius*, = *livicpieriūs* sowie Verf. Festschr. Vasmer 158).

**nalivõčius** 'hölzernes Gefäß, mit dem Wasser aus dem Wassereimer geschöpft wird', aus poln. *nalewacz* 'Gefäß zum Eingießen von Flüssigkeiten, Schöpfkelle'.

**nāmas**, gew. Pl. *namaĩ* '(Wohn)haus, Heim', alter Loc. *namiẽ*, žem. *nūmij* (Raseiniai), *nomeĩ*, *nōmei* (Telšiai) 'zu Hause', daneben nach Analogie anderer Stammklassen auch *namiejė* (*namejė* in Mundarten, wo *ie* und *ė* nicht auseinandergehalten werden, s. Verf. Kasus § 221); Illativ *namõn* 'nach Hause', der wegen seiner adv. Bed. meist zu *namõ* verstümmelt wird (Verf. Postp. Pröp. 14). Die Form *namõn* beruht auf einer alten Kollektivbildung, die mit russ. Pl. *doma* übereinstimmt + Postpos. *-n(a)* (J. Schmidt Plbdg. 39. 221ff.). Sie kann durch 'kasuelle' Suffixe erweitert werden; daher *namõniui*, *namõnais*. Außerdem kommt nach Analogie des zu *gālas* 'Ende' gehörigen *atgāl* 'zurück' auch *namõl* vor, das die Nebenform *namõliai*, *namõlio* erzeugt; vgl. auch vereinzelt *namiẽlia* = *namiẽ* 'zu Hause' (Dial. R. 2, Specht LM 1, 139, 8), *namiẽlio* = *namõ* 'nach Hause' im Gedicht,

Specht a.a.O. 453, 25 (v. 181), Dial. R. 4.

Über *namõp(i)* 'nach Hause', *namiẽp(i)* 'zu Hause' (mit Metatonie gegenüber *namiẽ*) s. Būga Aist. st. 43, Specht KZ 53, 92ff., Verf. Postp. Pröp. 21, Skardžius Daukš. akc. 135ff.

Im Žem. wird für *namaĩ* 'Haus' *numaĩ* gesagt. Dies ist wohl eine Ablautsdoublette zu jenem mit *um* aus \**em* (s. auch Schmittlein Ét. 90, der sich in derselben Weise äußert); vgl. u. av. *nmāna-*, *domāna-* 'Behausung, Haus'. Endzelin FBR 17, 163 nahm dagegen, was weniger überzeugt, für *numaĩ* Beeinflussung durch das Synon. *būtas* (s. s. v. *būti*) an.

Ableitungen von *nāmas* sind *namiẽnis* 'häuslich, das Haus betreffend', *namiẽškis*, *namiẽgas* (s. zu diesem Būga KS 273, Skardžius ŽD 105), *nameĩšis* (Skardžius ŽD 318) 'Hausbewohner, Hausgenosse, Familienangehöriger', Kompos. *namiẽsėda* 'Stubenhocker', 2. Tl. *sėdėti* 'sitzen'; das l. Gl. zeigt Wuchern des *i* wie in anderen von Skardžius Festschr. Vasmer 502ff. 508ff. beleuchteten Fällen.

Wie lit. *namiẽsėda* eig. bedeutet 'wer im Hause sitzt', so ist der urspr. Sinn von *namiẽgas* und *nameĩšis* 'wer im Hause umhergeht, sich bewegt'. Lit. *namiẽgas* enthält den Loc. sg. *namiẽ* 'zu Hause', komponiert mit einem zu der Familie von lit. *gõti* gehörigen Nomen; cf. Būga und Skardžius a.a.O., die das ai. ebenso gebildete Kasuskompositum *agregā-* 'vorangehend' vergleichen. Bei *namiẽgas* gegenüber *namiẽ* hat die in derartigen Zusammenrückungen übliche Metatonie Platz gegriffen (vgl. auch o. über *namiẽp(i)*). Im zweiten Teil von *nameĩšis* steckt Abltg. von *eiti* 'gehen'.

Über *namiẽdė* 'zu Hause gefertigtes Gewebe' s. s. v. *aušti*.

Von Personenn. seien erwähnt lit. *Namikas*, *Nameĩšis*, *Nameĩkis* usw. (cf. Leskien IF 34, 322, Būga AV 30).

Verwandte der anderen balt. Sprachen sind lett. *nams* 'aus geraden Stangen zusammengestellte kegelförmige Sommerküche, mittlerer Teil des Wohnhauses, der Küche, Vorbau in der Badestube, Hütte, Haus', alett. (zmgal.) P.N. *Nameise* (Blese Pers. V. 58. 216), preuß. P.N. *Nami-kant*, *Namkynt* (2. El. verwandt mit

lit. *kęsti* 'leiden', s. s. v. *kęsti* 3, Trautmann PN 66, 147), ON. *Namgeist* (Gerullis Ortsn. 105).

Lit. *nāmas*, lett. *nams* werden vielfach wegen des anlautenden *n* mit griech. *νομός* 'Weide(platz), zugeteilter oder angewiesener Wohnsitz, Wohnort, Aufenthalt', *νέμειν* 'aus-teilen, verteilen, besitzen, innehaben, in seiner Gewalt haben, weiden, füttern' in Verbindung gebracht (so bereits Schade Altdtsch. Wb. 644 s. v. *nēman*, danach auch Trautmann Wb. 193, Endzeln bei M.-Endz. s. v. *nams*).

Jedoch ist es viel wahrscheinlicher, lit. *nāmas* zu \**dōm-*, \**domō-* 'Haus' zu ziehen, vgl. auch lit. *dīmistis* 'Hof, Gut, Hofraum' usw. (s. s. v.).

Wie Endzeln FBR 12, 175ff. annimmt (s. auch Verf. LPosn. 4, 100), ist das *n* von lit. *nāmas*, lett. *nams* in Verbindungen aufgekommen wie lit. *darjti nāmq*, lett. *darīt namu* 'ein Haus erbauen' sowie im Kompos. *namūdārjys* 'Baumeister'. Hier ist *d — d* zu *d — n*, bzw. *n — d* dissimiliert, wobei das inltd. *m* von lit. *nāmas*, lett. *nams* assimilierende Wirkung ausübte. Auch Pisani St. Balt. 4, 50ff. 53ff. trennt lit. *nāmas* etc. nicht von idg. \**dom(os)*, gibt aber eine unwahrscheinliche Erklärung des anltd. *n* (s. jetzt noch Machek Sborn. Brno II 2—4, 135).

Über die Vertreter von \**dōm-*, \**domō-* 'Haus' in den einzelnen idg. Sprachen s. s. v. *dīmistis*, ferner besonders J. Schmidt Plbdg. 221ff., Benveniste Or. 65ff., BSL 51, 15ff., Verf. ZslPh. 20, 73ff., Lexis 3, 50ff. In den hier zitierten Arbeiten ist auch gehandelt über die formale Beschaffenheit von ai. ved. *dāmpati-*, *pātir dan*, av. *gāθ. dōng paiti-*, griech. *δεσπότης* aus \**δεμο-πότης* 'Hausherr', sowie über av. *nmāna-*, *dēmāna-* 'Behausung, Haus', *nmānya-* 'dem Haus angehörig'.

Mit der neben der *o*-Flexion vorhandenen *u*-Dekl. von slav. *doms*, lat. *domus* vergleicht Specht KZ 59, 216<sup>1</sup> lit. *namūnaitis* 'Sohn eines \**namūnas*, d. i. eines Hauswirts' (Juškevič 1, 416, s. v. *gaspadoraitis*; s. Skardžius ŽD 279. 359). Er verweist auf ai. *dāmūnas-* (*s*-St., nicht, wie er u. a. angeben, *ō*-St. \**dāmūna-*!) 'zur Familie gehörig, eigen, häuslich, hausfreundlich, Hausfreund' (ebenso

Verf. Gnomon 23, 373, Gl. 23, 23, Benveniste BSL 51, 20).

Doch ist die Bildung von ai. *dāmūnas-* derartig auffällig, daß Pisani KZ 72, 213ff. Bedenken trägt, es in diesen Zushg. zu rücken. Freilich ist Pisanis Erklärung von *dāmūnas-* als Bahuvrihikompos. aus ai. *damá-* + Abstr. \**ūnas-*, cf. *ávati* 'tut wohl, begünstigt, fördert, hilft, schützt', *ūti-* 'Ergötzen, Wohlwollen, Gunst, Förderung, Hilfe', also mit einer Gdbed. 'der Gunst zu einem Hause hegt' wenig einleuchtend.

Dem lit. \**namūnas* (*namūnaitis*) kann man noch griech. *δμῶς* (aus \**dmōus*) 'Diener, Knecht', *δωλοδομείς οἰκογενεῖς* Hesyeh an die Seite stellen.

Benveniste BSL 51, 15ff. trennt übrigens idg. \**dōm-*, \**domos* 'Haus' von Wz. \**dem-* 'bauen' (griech. *δέμειν*, aisl. *tímbur* usw.).

**nametas** 'Schleier, Hauptbinde' s. s. v. *nomētas*.

**naragas** s. s. v. *norāgas*.

**nārai** 'Pritsche (in Gefängnissen)' aus poln. russ. wruss. *nary* dass.

**narakei** etc. s. s. v. *norakiaī*.

**nāras** 1. = 'Taucher', auch 'Höhle, Loch' s. s. v. *nērti* 1.

**nār(a)s** 2. = 'Schlinge' (Bezenberger LF 145) s. s. v. *nērti* 2.

**nāras** 3. = 'Narr' aus ostopr. *nār* 'Narr', davon *narjsté* 'Narretei, Narrheit', *peņnaras* 'Narr, Witzbold', nach Kur-schat = *kuřs kitūs peņ nārā palaiko* 'der andere gern zum Narren macht', s. Alminauskis 90ff. 98ff. An der letzten Stelle erwägt dieser fragend, ob vielleicht *peņnaras* irgendwelche Beziehung zu ostopr. *perner* 'Pfarrer' haben kann (??).

Von *nāras* stammt *naravóti* 'narren, äffen'; vgl. Basanavičius 2, 44, 69 *norėdamas panaravóti laumė̄s* 'da er die Nixen zum besten haben wollte'.

Lit. *naravóti* ist mit slav. Suffix versehen nach Analogie von *išnoravóti* 'scheu, störrig machen', mit dem es sich mitunter in der Bed. berührt; vgl. eine Stelle wie Juškevič Dain. 672, 11ff. *tu išnoravóki stáinio bėra žirgūžį, išnoravóki sàvu raņkų darbūžį, alė ne máne, máne jáuną mergūžį!* 'du, mach' das braune Rößlein im Stalle scheu, verdirb deiner Hände Arbeit, aber nicht mich, das junge Mädchen!'. Man könnte den letzten Teil fast wiedergeben durch 'halte

mich, das junge Mädchen, nicht zum Narren!'.  
Über *išnoravóti* s. unter *narāvas*.

Vgl. über alles Verf. Lexis 2, 191ff., ZslPh 23, 339ff.

Letzt. *nařris*, *neřris* 'Narr' ist entlehnt aus ndd. *narr*; *nařruót*, *neřruót* 'narren, necken, foppen' aus ndd. *narren*, *nerren* (Sehwärs Spr. Unt. 82).

**(prā)nara(s)**, *prānarā* 'Maser (im Holz)', Pl. *prānaros* 'Fasern, die das Durchspalten von Holz behindern' (Skardžius ŽD 449), *prānaratas* 'maserig (vom Holz), gemasert' (Skardžius a.a.O. 343); gehören zu *nėrti* 1 oder *nėrti* 2.

**narāvas** 'Widerspenstigkeit, Störrigkeit, Ungebärdigkeit, Unart, Mucken, Gewalt, Herrschaft' und konkret 'gewalthaberischer, rücksichtsloser Mann', Entlehnung aus poln. *narów* 'Unart, üble Angewohnheit, Mucken' (Otrębski NTwer. 3, 35); *narāvytis* 'widerspenstig, störrig, ungebärdig werden oder sein, bocken (von Pferden, übertragen auch von Menschen)', entlehnt aus poln. *narowić* (*konja*) '(ein Pferd) verderben, scheu, störrig machen', *narowić się* 'störrig, scheu werden', w russ. *naravić(ca)* dass.

Mit anderem Suffix ist *išnoravóti* 'scheu, störrig machen (ein Pferd usw.)' Juškevič Dain. 672, 11ff. versehen (s. auch s. v. *nāras* 3). Als Adj. begegnen *naravistas* aus poln. *narowisty*, w russ. *naravisty* 'störrig, widerspenstig, ungebärdig' und gleichbed. *naravingas* mit lit. Suffix.

In Tverečius bedeutet *narāvycies* 'vorsichtig sein, sich in acht nehmen' (Otrębski NTwer 3, 35). Diese Bed. ist ausgegangen von einer Verbindung wie *narāvijas aiē* 'er (fürchtet sich und) will nicht gehen, ist störrig beim Gehen' (Otrębski a.a.O.).

Im Memelgebiet trifft man *narvings* 'trotzig', *nařvytis* 'trotzig sein, sich nicht fügen wollen', *narvininks* 'Trotzkopf' (Bezzenberger LF 145) an. Hier erklärt sich das Fehlen des zweiten *a* durch Hineinspielen von *nār(a)s* 'Narr' (Verf. Lexis 2, 192, ZslPh 23, 340).

Im Alit. (KN) heißt *noravas* 'Wille', *noravyti* 'geneigt machen, ermahnen' (Summa von 1653), refl. *noravytis* 'geneigt sein' (M. Pietkiewicz 234, 6); s. Skardžius Lw. 145, Verf. a.a.O.

Auch diesen Wörtern liegt poln. *narów*, *narowić* (*się*) zugrunde.

Es ist bemerkenswert, daß aruss. russ. *norov* 'Sitte, Gebrauch, Gewohnheit, Streben, Tüchtigkeit, Verstand', *norovits* 'einem etw. zu Gefallen tun', heute meist 'Gelegenheit suchen, auf etw. lauern' bedeuten (aus der Kirchensprache stammend russ. *navitsja* 'gefallen, behagen'). Diese Bed. stimmen zu dem Sinn von alit. *noravas*, *norāvtyti(s)*. Vielleicht haben bei alit. *noravas* 'Wille', wie von mir a.a.O. angedeutet, auch die echtlit. *nóras* 'Wille', *norėti* 'wollen' (s. s. v. *nóras*) hineingespielt. Vgl. auch das von Ryteris erwähnte *nórauti* 'wollen, Willen erfüllen, Willen befriedigen'.

**nařdas**, Pl. *-ai* 'Borstengras, nardus stricta' (Nesselmann Wb. 415, Kurchat [ ]), wohl über dtsh. *Narde* (Alminauskis 91) entlehnt aus lat. *nardus*, das seinerseits über griech. *νάδος* durch phönizische Vermittlung aus ai. *nalada-* 'Narde' stammt (s. die Liter. über das lat. Wort bei W.-H. s. v.).

Aus dem Griech.-Lat. sind auch die germ. Bezeichnungen got. *nardus*, ahd. *narda*, ae. *nard* übernommen.

Gerullis ON 109 zieht zu lit. *nardai* den ostpr. Seen. *Nordangyn* bei Warthenburg mit Suffix *-ang* (s. über dies Formans Gerullis a.a.O. 247).

H. Petersson Kenn. 48 hat sonderbarerweise den Lehnwortcharakter von lit. *nařdas*, *-ai* nicht erkannt und das Wort zu Spekulationen über die Herkunft von lit. *nėndrė* 'Schilfrohr' verwendet.

Russ. *nard* stammt direkt aus griech. *νάδος* (Vasmer GrSlEt 132, Wb. 2, 198), poln. *narda* aus dem Dtsch.

**nařdyti** etc. s. s. v. *nėrti* 1. und *nėrti* 2. **nařglyti** 'bei Seite schaffen, weg-schaffen, langsam, langhinziehend, zaudernd, zögernd tun, herumtrödeln', aus ostpr. *norgeln* 'säumen, langsam bei einer Sache sein' (Alminauskis 91).

**narýčia** 'hartes Geschwür auf dem Euter von Kühen oder Ziegen, Sumpfdreizack (triglochlin palustris)', nebst lett. *narica* 'Haarseil, Fontanelle' entlehnt aus poln. *norzyca* 'Pferdekrankheit' oder russ. *norica* 'Geschwür' (Summent 164).

**narikaulis** s. s. v. *naujikaulis*.

**narinti** etc. s. s. v. *nėrti* 1. und *nėrti* 2.

**nařys** etc. s. s. v. *nėrti* 2.

**nārna** 'brummiger, griesgrämiger Mensch' etc., onomat., s. s. v. *niau-róti*.

**naromis** *plaukti* s. s. v. *nerti* 1.

**nárpla** 'Verknötung, Verwicklung einer Peitsche', Pl. *nárplos* 'zusammengeflochtene, zusammengedrehte Fäden oder Schnüre', *nárplė* 'Schlinge aus Draht, die für die Hasen ausgespannt wird' (Skardžius ŽD 165. 169), *nárplioti*, *nérplioti*, *narplinėti*, *narpučyti* 'sich mit Eifer an etw. Verwickeltem, Verknötetem zu schaffen machen, sich abmühen, abplacken', Erweiterung der Wz. von *nerti* 2., das auch 'Knoten schürzen, Schleife schlingen' bedeutet; vgl. noch das dort genannte *nařstas* 'verknötete Stelle der Peitsche, damit sie kürzer wird'.

**nařsas** etc. s. s. v. *niřsti*.

**nárstyti** etc. s. s. v. *nerti* 1. und *nerti* 2.

**nařšas** 'Laich etc.' u. a. s. s. v. *neřšti*.

**nařšinti** 'wütend machen' s. s. v. *niřsti*.

**nařšyti** 'durchwühlen', Intens. von *neřšti* etc. (s. d.).

**nartas** 'Ecke', *narūnas* 'Taucher' etc. s. s. v. *nerti* 1.

**nartūs**, *nartinti* s. s. v. *niřsti*.

**narūs** 'fink, beweglich' etc. s. s. v. *nerti* 1.

**(pra)narūs** = poln. *przewrotny* 'verkehrt, verdreht, verdrehend, täuschend'; cf. Daukša Post. 468, 4 = Or. 349, 42; 467, 10 = Or. 349, 12 (*pranarus* zu lesen für *pranaris*); Or. 584, 5 usw. (Skardžius Daukš. akc. 149. 164).

An anderen Stellen gibt *pranarūs* poln. *omylny* 'täuschend, irrig' (488, 6 = Or. 365, 6), *niebaczny* 'unbedacht, unaufmerksam' (484, 27 = Or. 362, 27) wieder. Davon *pranarūs*, als Übersetzung von poln. *obłudność* 'List, Verschlagenheit' (460, 15 = Or. 344, 10; 489, 20/21 = Or. 366, 5, s. Skardžius Daukš. akc. 63).

Lit. *pranarūs* mit Abltg. gehört zu *nerti* 1. oder *nerti* 2. Seine Gdbed. ist entweder 'hindurchtauchend, hindurchschlüpfend' oder 'sich hindurchwindend', cf. das s. v. *nerti* 1. genannte Simplex *narūs* 'fink, beweglich'.

**narvā** etc. s. s. v. *nerti* 1.

**narvingas** 'trotzig' etc. s. s. v. *narūvas*.

**nas(t)raĩ** 'Rachen, Schlund, Maul' (über die Verteilung von *nasraĩ* und *nastraĩ* s. Skardžius ŽD 299<sup>1</sup>; die

letztenannte Form ist auf das Süd- und Ostlit. beschränkt; vgl. auch Verf. KZ 69, 82<sup>ff.</sup> über die dialektische Verbreitung des Einschubs von *t* zwischen Sibilant und *r* im Lit.); *apinas(t)ris* 'Kopfstück am Pferdezaum, Maulkorb' (die Form mit *tr* findet sich in den ostlit. Subačius und Kupiškis, s. Skardžius a.a.O.).

Von *nasraĩ* ist abgeleitet *nasrióti* 'gröhlen, johlen, spektakeln'.

Lit. *nas(t)raĩ* wird zusammengestellt mit abg., aruss. *nozdrĩ* 'Nasenloch', Nüster', russ. *nozdrja* dass. usw. (Trautmann Wb. 193ff., Meillet Ét. 129. 176. 409, Vasmer Wb. 2, 225).

Verw. anderer idg. Sprachen sind mnd. *noster* (aus \**nustri-*) 'Nüster', afries. *nost* 'Trog', mndl. *noest* 'Eimer', ae. *naester* 'Becher, Napf', ahd. *nuosc* 'Rinne, Röhre, Trog', die sämtlich Abltgn. des idg. Wz.-Nomens \**nds-* 'Nase' (s. s. v. *nósis*), bzw. eines daneben liegenden \**n(e)us-* (cf. ae. *nosu*, ne. *nose* 'Nase' neben ae. *nóse* 'Vorgebirge', ndl. *neus* 'Nase', norw. *nūs* 'Geruch, Witterung', russ. *njučat's* 'riechen, schnüffeln' usw.) sind (s. im einzelnen Holt-hausen KZ 69, 166ff.).

Über slav. *nozdrĩ* in formantischer Beziehung vgl. besonders noch Brugmann IF. 18, 436ff., Mikkola BB 22, 243, H. Petersson VglSlWortst. 51. **nastūrėija** 'Kapuziner-, Blumenkresse' aus poln. *nasturcya*, russ. *nasturcija*, diese aus lat. *nasturtium* (*nasturcium*).

Auf lit. Boden haben sich durch Angleichung an anheimische Suffixe die Nebenformen *nastūrka*, *nastūrna*, *nastūrta* entwickelt.

**našā** 'Ertrag, Ertragnis, Ernte', *naščiai*, *naštivai* 'Schulterjoch, Tragejoch, Wassertrage', *našyklė* 'Trage, Tragbahre, Säufte', *našyla*, *našylai* dass., *našystā* 'Tracht, (Kleider-)mode', *našystas* 'abgetragen', *našulys* 'Bündel', *našukas* 'Handgriff (an einem Koffer u. dgl.)', *našus* 'gut tragend, bequem zu tragen, ertragreich, fruchtbar, ausgiebig, reichlich', *panašus* 'ähnlich', *pranašus* 'überlegen, hervorragend, vorzüglich', *naštā* 'Bürde, Last'.

Letzt. *nasta*, *nasts*, *neřta*, *nařša* 'Last, Tracht, Bürde', *naři* 'Fegsel, Schund' (eig. 'Zusammengetragenes'), *nařli* dass. und 'Schilf, Rohr'. In

letzter Bed. hat *našli* trotz Persson Btr. 139<sup>4</sup>. 338. 814<sup>3ff.</sup> nichts mit ai. ved. *nadā-* zu tun, falls dieses wirklich nach Pischel, Vedische Studien I, 183ff. mit *naḍā-* 'Schilfrohr' in den Bed. übereinstimmen sollte (s. über letztes s. v. *néndrē*). Daß Perssons Annahme falsch ist, beweist vor allem das s. v. *našinti* angeführte lit. *sąnošai*, das sich in der Bed. mit lett. *našli* berührt.

Von weiterem lett. Zubehör ist noch zu erwähnen *naša* 'Fang der Fischer, Beute'.

Die Wörter lauten sämtlich mit lit. *nėšti*, lett. *nest* 'tragen' usw. in derselben Weise ab wie abg. etc. *nositi* mit *nesti* 'tragen' (s. s. v. *nėšti*).

Lett. *naša* vergleicht sich formantisch genau mit russ. etc. *noša* 'Tracht' (Vasmer Wb. 2, 229). Die Gdf. beider ist *\*nosjā*.

S. über alles auch Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 44.

**našinti** 'verkünden, bekanntmachen, (Gerüchte) ausstreuen, verbreiten', schon bei M. Pietkiewicz 156, 18 *prarakay našina* als Übersetzung von poln. *prorocy powiadali* 'die Propheten verkündigten'.

In der Bed. stimmt *našinti* überein mit lit. *pranėsti* 'melden, mitteilen, verkünden', *prānašas* 'Prophet, Sendbote, Apostel' (vgl. zu letztem die o. aus M. Pietkiewicz zitierte Stelle, wo das mit *pranašai* synonyme, aus dem Slav. stammende *prarakai* neben *našina* steht), ferner mit dem von R.-M. 183b sowie von Nesselmann 420 erwähnten dehnstufigen *nošioti* 'erzählen, Gerücht verbreiten' (s. über dieses s. v.), endlich mit poln. *donieść, donosić*, russ. *donesti, donositi*, lat. *deferre* 'hinterbringen, verkünden, melden' (s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 44; KZ 69, 85).

Von Kompos. mit *ā*-Ablaut seien noch erwähnt lit. *sąnašos* 'von der Überschwemmung auf die Ufer zusammengetragene Erdüberreste', lett. *sanašas* 'Zusammengetragenes' neben dehnstufigem lit. *sąnošai* 'die aus Reisern, Halmen, Rohr- und Schilfteilen bestehenden Schlacken als Reste der Überschwemmung' (Nesselmann 421, Kuschat).

Alle diese Wörter gehören zu der Familie von lit. *nėšti* usw.

**našlys** 'Witwer', fem. *našlė*; auch *nāšliškas* kommt in der Bed. 'Witwe'

vor (s. Specht KZ 68, 38 und vgl. als Parallele *meṛgiškas* = *mergā* 'Mädchen', *mót(e)riškas* = *mótė* 'Frauensperson, weibliches Wesen', s. s. v. *mergā, mótė*); *našliūtis*, fem. *-tė* 'Waise(nkind)', *našlystė* 'Verwaistsein, Elternlosigkeit' und 'Witwer-, Witwenstand'.

Die Wörter sind nach Būga KS 273 urverw. mit ai. *nás(y)ati*, av. *na-syeiti*, apers. *naš-* 'verlorengehen, zugrunde gehen, verschwinden, vergehen', ai. *naš-* (Nom. sg. *nak* und *naṣ*) 'verlorengehend, zugrunde gehend', av. *nas-* 'Not, Unglück', *nasu-* 'Leichnam', toch. A *nāk-* 'vergehen, verschwinden' (SSS 445), B *nāk-* 'vernichten, verlieren', Med. 'vergehen, verschwinden' (Krause, 252ff.), het. *henkan, hinkan* 'Tod, Pest, Seuche', *henk-, hink-* 'überreichen, bestimmen, zuerkennen, zuteilen, darbieten' (Pedersen Hitt. 183ff.), griech. *νεκός, νεκρός* 'Leichnam, Toter', *νεκρός, νεκροί* Hesych, *νεκός* 'Totenhaufe, Leichenhaufe', *νεκταρ*, dessen Gdbed. nach Thieme Stud. zur idg. Wortkunde = BSAW 98, H. 5, 1952 S. 5ff. 14ff. 'über die (Todes)vernichtung Hinweghelfendes' (2. Gl. verw. mit ai. *tārati* 'überschreitet, überwindet, gewinnt Oberhand') sein soll, lat. *nex* 'Tod, Mord', *necare* 'töten', *ēnecare* 'erwürgen', *fame enectus* 'von Hunger erschöpft' (s. über weitere Bed.-Entwicklung zu 'ertränken', cf. frz. *noyer*, rum. *ineca* etc. W. Schulze Kl. Schr. 148ff. 154ff. 158ff., der a.a.O. auch über andere ursprünglich 'erwürgen, ersticken' dann 'ertränken' heißende Verben handelt, dazu Sandfeld Ling. balk. 34\*), *perniciōs* 'Verderben, Untergang', *nōcēre* 'schaden', dazu nach H. Pedersen Hitt. a.a.O. ir. *écen* 'Notwendigkeit', meymr. *anghen*, ncymr. *angen* 'necessity, fate, destiny, extreme function' (Gdf. *\*nkenā*), ev. griech. *ἀνάγκη* 'Notwendigkeit' (s. jetzt Puhvel KZ 73, 213ff.).

Lit. *našliys, -ė, našliūtis, -ė* sind Ablgn. eines ausgestorbenen Adj. *\*našlas* 'tot' (s. Būga a.a.O., Skardžius ŽD 75. 169), bedeuten daher urspr. 'Angehörige(r) von Verstorbenen eines Mannes, einer Frau, eines Elternpaares'.

**našpāras** s. s. v. *mišpāras*.

**naštā** etc. s. s. v. *našā*.

**naštūvai** etc. s. s. v. *nėšti*.

**natà**, *nota* 'Note, Melodie' (cf. Mažvydas 40, 3/4. 6. M. Pietkiewicz 157, 17), aus poln. *nota* (heute *nuta*, Brückner FW 112, Skardžius Lw. 137).

**natūrà**, *notūrà* 'Natur', *natūrà* bereits bei Daukša Post. 289, 14 = Or. 218, 29; 344, 19. 26 = Or. 259, 23. 30; 564, 13 = Or. 423, 15 (vgl. Skardžius Daukš. akc. 97), *notūrà* schon bei Szyrwid PS 2, 23, 5/6; beides aus poln. *natura* (Brückner FW 112, Skardžius Lw. 145, Otrębski NTwer. 3, 36).

**naudà**, auch *náuda*, Gen. sg. *naudòs* (zu den Intonations- und Akzentverhältnissen s. Senn IF 46, 67, Skardžius Daukš. akc. 85. 89. 245. 250ff.) 'Nutzen, Vorteil, Gewinn, Habe, Besitz, Vermögen, Güter', im Zem. unter dem Einfluß von lett. *nauda* (s. u.) auch 'Geld' (vgl. darüber Verf. FBR 11, 61, KZ 61, 257, wo diese Bed. auch aus einer aukšt. Nachbarmundart nachgewiesen ist, Erg.-H. zu KZ 14, 45), *naudingas* und *náudingas* (zu der Betonung s. außer Senn a.a.O. noch besonders Skardžius Daukš. akc. 156. 158. 168. 173. 251ff.) 'brauchbar, nützlich, vorteilhaft, erspriesslich, förderlich, heilsam', *naudóti* 'verwenden, benutzen, Gebrauch machen', refl. *naudóties* dass. und 'von etw. Nutzen, Vorteil haben', *naudžiūsius* 'Wucherer', Neol. *naudininkas*, *naudinis* 'Dativ'.

Letzt. *nauda* 'Geld', *naudógs* 'wohlhabend, reich', *naudėniėks*, *naud(i)niėks*, *naudėlis* 'Geldmann', das erste auch 'Arbeiter, der eine gewisse Zeit für eine gewisse Bezahlung dient' und 'einer, der seine Wohnung nicht durch irgendwelche Arbeit verdient, sondern mit Geld als freier Mietsmann bezahlt'.

Preuß. ON. *Nauden*, *Naudithen*, *Naudisken* usw. (Gerullis ON 106), Pers. N. *Naudyn*, *Naudicz*, *Nawdicz* (Trautmann PN 67ff.); cf. lit. Pers.-N. *Naudžiūnas* (Būga AV 26).

Cf. got. *nūtan* 'erlangen, genießen', *nuta* 'Fischer', ae. *notu*, *nytt*, ahd. *nuz* 'Gebrauch, Nutzen, Einkommen', aisl. *naut* '(Nutz)vieh', *navtr* 'Gabe', ae. *neat*, ne. *neat* 'Nutzvieh, Rindvieh' (zu der Bed.-Entwicklung von 'Nutzen, Ertrag' zu 'Nutzvieh' vgl. eine arm. Parallele bei Pisani KZ 68, 158ff.; s. auch Jēgers 130ff.).

Aus dem Urgerm. sind ins Slav. entlehnt abg. *nuta* 'βοῦς', aruss. *nuta*

'Hornvieh' usw. (Kiparsky 183ff. 296).

Wenn im Westslav. neben *nuta* auch *naŭa* vorkommt (vgl. auch polab. *naŭar* 'Hirt' sowie Brückner KZ 42, 358), so liegt sekundäre Nasalierung durch den Einfluß des anlautenden *n* vor (Sławski SIO cc. 18, 266).

Liter.-Angaben über lit. *naudà* und Zubehör s. bei Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 45 mit Anm. 1.

**naūgė**, *-is* 'Metall'. Herkunft fraglich.

Etwas mit *-g*-Suffix gebildet und zu der Sippe von *nòvė* 'Tod, Bedrückung', russ. *onavit'sja* 'sich abplagen' usw. (s. s. v. *nòvė*) gehörig, so daß die Gdbed. von *naūgė*, *-is* 'erstarrte, tote Materie' wäre?

**naūjas** 'neu', Adv. *naujai* 'von neuem, neuerdings, neulich, jüngst', *naujòkas*, *naujòkas*, *-ùkas* 'Neuling, Anfänger', erstes sowie *naujòkas* auch = *naujàkuris*, *naujàkurys* 'Neusiedler, Kolonist' (2. El. *kùrti* 'gründen'), *naujòkynas*, *naujòkynė* = *naujasėdijà* (2. El. *sėdėti* 'sitzen') 'Neusiedlung, Kolonie', *naujòkynas* auch 'Novizenhaus', *naujòkas* 'ziemlich neu' (Skardžius ŽD 134), *naujybė*, *naujòvė* 'Neuerung', *naujienà* 'Neubau, Neuerung, Neuigkeit, Nachricht', *naujinti* 'erneuern', *naujintėlis*, *naujintėlis* 'nagelneu' (zum Suffix s. Verf. ArchPhilK 7, 32) etc., Pers. N. *Naujenis*, *Naujòkas* (Būga AV 28).

Im Lett. ist das Wort fast ganz durch das mit lit. *jàunas* 'jung' zusammenhängende *jàuns*, das außer 'jung' auch 'neu' bedeutet, verdrängt worden (s. über die Einzelheiten s. v. *jàunas*). Ob lett. *naujš* in der Bed. 'rasch, schnell, hastig, heftig, temperamentvoll' mit lit. *naūjas* 'neu' zusammenhängt, ist fraglich; im Sinne 'verpflicht' gehört es nach Endzelin bei M.-Endz. ev. mit lit. (*pa*)*nàsti* 'große Lust bekommen' (s. d.) zusammen.

Im Preuß. findet sich *nauns* 'neu', dazu ON. wie *Nawnithen*, *Nawnunseden* (2. Tl. verw. mit lit. *sėdėti* 'sitzen' usw., vgl. lit. ON. *Nausėdai*) etc. (Gerullis ON 106), Pers. N. *Nawne*, *Nawnyn* (Trautmann Pers. N. 68).

Preuß. *nauns* ist eine Kontamination der Entsprechungen von lit. *jàunas* mit denen von lit. *naūjas* (s. s. v. *jàunas*).

Ein von vielen erwähntes lit. \**navas* 'neu' existiert nicht mehr. An sein einstiges Vorhandensein im Lit. und in den anderen balt. Sprachen erinnern lit. ON. wie *Navikai*, Pers.-N. *Navikas*, preuß. *Neulawken* (2. Tl. preuß. *laucks* 'Acker'), ON. *Nawekeyn* (Gerullis ON 106. 108), preuß. Pers. N. *Nawekys* (Trautmann Pers. N. 68 usw.).

Abg. etc. *nov* 'neu', davon ksl. *novaks*, poln. *nowak* etc. 'Neuling', ai. *náva-*, *návya-*, av. *nava-* 'neu', arm. *nor* 'neu' (dessen *w* vor *r* geschwunden ist), (Meillet Esqu. 50. 91), toch. A *ñu*, B *ñuwe* 'neu' (v. Windekens Lex. ét. 77), hett. *neua-* 'neu, frisch' (Friedrich Wb. 150ff., Kronasser 50. 175. 219), griech. *véos* 'neu, jung', *veās*, *veāvlās* 'junger Mann', *veapós* (cf. o. arm. *nor*) 'jugendlich' (*veā* auf att. Inschr. ist hyperkorrekte Schreibung für *vēa*, s. Meisterhans Grammm. der att. Inschriften<sup>3</sup> 45), lat. *novus*, gall. *Noviodūnum* 'Neustadt', air. *naue* 'neu' (Pedersen Kelt. Gr. I, 55), got. *nirjis*, ahd. *nirwi* 'neu' usw.

Wenn Pedersens Vermutung (St. Balt. 4, 151) zutreffen sollte, daß lit. *naujas* aus älterem \**naujas* dissimiliert ist, so kann, da balt. *iau* auf \**eu* zurückgeht, lit. *naujas* im Vokalismus direkt mit griech. *véos*, got. *nirjis* etc. gleichgesetzt werden. In slav. *nov*, lat. *novus*, gall. *Noviodūnum* geht *ov* auf \**ev* zurück.

Cf. noch s. v. *nū* 'nun, jetzt'.

**naujīkaulis** 'Geschwulst, Auswuchs am Körper, Überbein' (2. Gl. *káulas* 'Knochen'), *naujīkas* dass.

Die ältere Form ist *navīkaulis*. Diese beruht, wie aus dem Kasuskompos. *navīeskaulis* (Skardžius ŽD 406. 411) hervorgeht, auf einem Abstraktum \**navis* (Gen. sg. *-iēs*) 'Neuheit, Neubildung, Neuerung', das formell genau dem russ. fem. *i*-St. *nov* 'Neuerung, Neuheit, Neulicht, Neuland' usw. entspricht. Im Poln. ist *nów*, Gen. *nowiu* 'Neulicht, Neumond' maskulin und in die *iō*-Flexion übergetreten.

In *navīeskaulis* liegt wie in anderen Kasuskomposita Metatonie vor. Durch Angleichung an *naujas* erklärt sich die Form *naujīkaulis*.

Būga Aist. st. 102, RFV 66, 239ff., Skardžius ŽD 402. 406 zitieren aus Kvėdarna noch das Synon. *naujōs*

*káulas*. Hier ist das Fem. von *naujas* im abstrakten Sinne = \**navis*, *-iēs* gebraucht. Die Gdbed. von *navīkaulis*, *naujīkaulis*, *naujōs káulas* ist daher 'Knochen einer Neubildung, neu gebildeter Knochen'. Das noch vorkommende *naujīkas* heißt schlechtweg 'Neubildung'.

Freilich zieht Būga a. a. O. die genannten Wörter zu der Sippe von *nōvė* 'Tod' (s. d.) und geht von einem urspr. Sinn 'toter Knochen' aus. Dann müßte man in *navīkaulis* etc. eine mit *nōvė* usw. ablautende Formation sehen. Doch sprechen von anderen Bedenken abgesehen, gegen Būgas Erklärung die angeführten *naujōs káulas*, *naujīkas*, die einen Zushg. mit *naujas* 'neu' glaubhafter erscheinen lassen.

Lit. *narīkaulis* ist durch den Einfluß von *narj̄s* 'Glied, Gelenk' hervorgerufen worden.

**nāvas**, *navā* 'Kirchenschiff' aus poln. *nawa*, dieses aus lat. *nāvis*, das im Mlat. neben 'Schiff' (als Fahrzeug) durch Anklang an griech. *vāōs* 'Tempel, innerer Tempelraum' auch 'Kirchenschiff' bedeutet.

**navātnas**, *-ūs* 'sonderbar, seltsam, absonderlich, eigenartig' aus poln. *nowotny* 'neu, neu erfunden' (Brückner FW 111).

**navīkaulis** etc. s. s. v. *naujīkaulis*.

**navynā** 'Neuigkeit, Botschaft' (bei Bretkun neben diesem auch *novyna*), aus wruss. poln. *nowina* (Brückner FW 111, Skardžius Lw. 137, Otrębski NTwer. 3, 36).

Durch volksetym. Anknüpfung an lit. (*iš*) *vj̄sti* 'sehen, erblicken', slav. *viděti* etc. kommt dial. (im ostlit. Kupiškis) auch die Form *navydnā*, Demin. *navydnėlė* vor, als ob es 'nicht Gesehenes' bedeutete (s. Verf. KZ 69, 94, mit Anführung einschlägiger Belegstellen).

**nažutkā** 'Jacke, Jackett', aus poln. *narzutka* 'Überzieher, Überwurf, leichter Überrock'.

**nē**, Negationspartikel 'nicht', daneben *nė* 'nicht einmal', cf. lett. *ne*, slav. *ne* und *ně* in abg. *někto* 'irgend jemand' usw.; vgl. damit lit. *nėkas* 'irgend etwas' (s. s. v.). Dadurch wird die Herleitung von abg. *někto* aus *ne vēst* *kto* 'man weiß nicht wer', für die sich H. Pedersen KZ 40, 147 (s. auch Verf. IF 41, 411) unter Berufung auf aisl. *nekkverr* 'jemand'



aus *ne veit ek hverr* ausspricht, hin-fällig.

Weitere Verw. von lit. *nē* sind ai. *na* (ved. auch *nā*), av. *na-* 'nicht' und *nava*, *navāt* 'oder nicht', hett. *nāui* 'noch nicht' (Friedrich Het. El. 1, 78, § 271; 81, § 286; Wb. 149, Kronasser 161), griech. Privativpartikel *νη-*, dor. etc. *vā-*, \**nē-* enthalten in *νήστις* 'nüchtern', gebildet aus uridg. \**ne esti* 'ißt nicht' (Wackernagel GGN 1914, 48, Vorl. 2, 252 und als Ergänzung Verf. Gl. 32, 21), osk. *ne* 'nicht', *nep* = lat. *neque*, *nep* — *nep* = lat. *neque* — *neque* (osk. *nep* etc. hat prohibitiven Sinn, cf. v. Planta Gramm. 2, 468), lat. *ne-* (in *neque nefās*, *nescius* etc.), *nē*, ir. *ní* (auch gedehnt zu *ní*) aus \**nē* 'nicht', *nech*, cymr. *neb*, corn. bret. *nep*, *neb* 'irgendeiner' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 156. 245ff. 250. 267. 367; 2. 211ff.), got. *nī* 'nicht', *nē* 'nein' usw.

Lit. *ne* kann durch Partikeln *-g(i)*, *-gu* etc. verstärkt werden, daher *neg(i)* (Hermann Lit. St. 138. 253ff. 268. 302ff. 324), *nėgu* (Hermann a.a.O. 245. 252ff.), *negut* (Hermann a.a.O. 333. 393), gelegentlich auch *negunt* (a.a.O. 333), *neng(i)*, *nengu* (a.a.O. 245. 252. 311).

Hermann handelt a.a.O. und Lit. Kon. 81ff. auch über die mannigfachen Bed.-Verzweigungen dieser Negationserweiterungen.

Dem lit. *nėgi* entsprechen lett. *nedz* 'und nicht', *nedz* — *nedz* = lat. *neque* — *neque*, dtsh. *weder* - *noch*; preuß. *neggi* 'auch nicht, noch' (in einem zweiten Satz, der sich an einen ersten, mit *ni* negierten anschließt), cf. as. *nek* 'auch nicht, noch' (Holt-hausen KZ 47, 309), ai. *nahí* 'nicht, denn nicht, gewiß nicht, durchaus nicht', wobei allerdings zu bemerken ist, daß die ai. enkl. Partikeln *hi* und av. *zī* auf eine Nebenform mit palatalem *gh* zurückgehen (über die mit lit. *-g(i)*, *-ga*, *-gu* im Anlautskonsonantismus harmonisierenden Entsprechungen anderer idg. Sprachen s. s. v. *-ga*).

Über lett. *nevaíd(ās)*, *nevād* > *nav* 'ist nicht, es gibt nicht' cf. Endzelin SIBEt. 84<sup>2</sup> und zuletzt Verf. Lexis 2, 203 (mit weiterer Liter.). In *nevaíd(ās)* ist vielleicht eine alte Perfektform der Wz. enthalten, die im Ai. als *vindāti* 'findet', *vidyáte* 'es findet sich, es ist vorhanden' vorliegt.

Dann würde *nevaíd(ās)* eig. soviel sein wie 'es hat sich nicht gefunden'.

Über lit. lett. *ne* in der Bed. 'wie' und in der von lat. *quam*, dtsh. *als* nach Komparativen s. Endzelin Lett. Gr. 353ff. nebst Anm. 1, Latv. val.sk. 124, Latv. val.gr. 478ff., wo die frühere Liter. über diesen Gebrauch verzeichnet und auf Parallelen anderer idg. Sprachen hingewiesen worden ist (vgl. besonders Pischel KZ 42, 167ff. über die in derselben Weise verwendeten ai. *na*, *na tu*, *na punar*, Verf. IF 28, 236ff., IF 43, 295ff., KZ 69, 139ff., Erg.-H. zu KZ 14, 117ff., Ulrike Sprenger Lexis 3, 139). Auch lit. *nekaĩ(p)*, *nėg(u)*, *nekō*, lett. *nekā*, slav. *neže(lī)*, *negali* etc. üben die gleiche Funktion aus.

Verstärkungen der Negationspartikel sind ferner noch lit. *nėt*, *neta*, *nete*, *netigi*, *nets*, *nent*. Über die einzelnen Formen handelt ausführlich Hermann Lit. Kon. 83ff., Lit. St. 311ff. 378. 387ff. 390. 393. A.a.O. bespricht er auch die verschiedenen Bedeutungen. Diese führen von 'nicht, wenn nicht' zu 'bis' (auch vollständigeres *net ik(i)*), 'sogar, selbst, geradezu' (vgl. dazu frz. *jusque*), 'so daß' (auch *nėt kād*, *kād nėt*); vgl. noch *nėt piŗm* 'bevor', neben dem auch, von einfachem *piŗm* (s. d.) abgesehen, *piŗm neĩ*, *piŗm nėg(u)*, *piŗm nekaiŗp*, ferner bloße *neg*, *nekaŗp* erscheinen (s. im einzelnen auch Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 117ff.).

Über lett. *net* 'beinahe, sogar' cf. Endzelin bei M.-Endz. und E.-Hauz. s. v.; über lett. *net līdz* 'usque ad' Endzelin Lett. Gr. 544, Latv. val.gr. 702.

S. noch s. v. *neĩ*, *neĩ*, *niėkas*.

**neapýkanta** 'Haß'; vgl. *nekėsti*, *neap-kėsti* 'nicht leiden können, hassen'; s. s. v. *kėsti*.

**nebāgas** s. s. v. *nabāgas*.

**nebāšnykas** etc. s. s. v. *nabāšnykas*. **nėbe**, *nėbė* 'nicht mehr, nicht bloß, nicht erst', besteht aus Negation *nė* + Part. *bė* (s. s. v. *bā*, *bėt*).

Cf. lett. *neb(a)* 'doch nicht, ja nicht, denn nicht, mitnichten'.

**nėbesis** 'Mann von unansehnlichem Wuchs, von schlechtem Körperbau', wohl hypostatisch gebildet zu *nėbe* 'nicht mehr' (s. d. sowie über das Suffix *-sis* im allgemeinen Skardzius ŽD 312ff.).

Die Gdbed. von *nēbesis* ist also 'einer, der nichts mehr ist'; vgl. einen Satz wie *kā tū, nēbesi, iŷ kŷscio-ji priēš tōkŷ žaliūkq!* 'was brauchst du Schwächling (eig. 'der du selbst nichts mehr bist') dich einem solchen Hünen gegenüber vorzudrängen!'.  
Wie alit. *dangujesis* an dem Loc. *dangujē* erwachsen ist und eine Kontamination von *dangujejis* mit Partic. Praes. *esās* 'seiend' darstellt (Skardžius ŽD 66ff., s. auch Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 18), so hat bei der Bildung von *nēbesis* gleichfalls das Partic. *esās* mitgewirkt. Andere Beispiele hypostatischer Bildungen von Juxtaposita und Wortverbindungen aus sind erwähnt s. v. *aimān* 'wehe mir!' Von dieser Verbindung stammt *aimanŷoti* 'wehklagen', von der bloßen Interj. *ai* das mit *s*-Suffix gebildete *aisūs* 'kläglich, traurig'. Weitere vergleichbare Fälle s. bei Verf. KZ 60, 244ff. Ich nenne besonders poln. *nŷkczemny* 'unbedeutend, geringfügig, erbärmlich, nichtswürdig, niederträchtig', abgeleitet von *ni kczemu* 'zu nichts', *grzeczny* 'artig, höflich, gefällig' von *k rzeczy* 'zur Sache' aus. Vgl. auch das über *nēčias* '(taub)stumm' Bemerkte.

**nebylŷs** 'stumm', gehört zu *bylŷti* 'sprechen' usw., s. s. v. *balsas*.

**nēčestis** s. s. v. *nedienā*.

**nēčias** '(taub)stumm', davon mit Demin.-Suffixen abgeleitet *nečikēlis*, *-ē*; cf. Niemi-Sab. Nr. 39, 2; 550, 3 (aus dem nordostlit. Papilys); cf. ibd. S. 347. 363, wo der Herausgeber die Schreibung *nečikēlis* befürwortet; jedoch ist diese Änderung nicht unbedingt erforderlich, da *u* in östlichen Dialekten hinter palatalen Lauten sich öfters einem *i* nähert (s. ZslPh. 22, 90ff.). Auch bei Basana-vičius 2, 150. 239 (ostlit.) findet sich *ana buva neče* (verdrückt *vēče*) = *nečia* mit der Erklärung *bežādē* 'wortlos, stumm'.

Ich erkläre *nēčias* als hypostatische Bildung von der Negation *nē* aus. Das Suffix ist durch das bed.-verwandte *kufčias* 'taub, dumpf, hohl' hervorgerufen worden (s. über dieses s. v.).

Vgl. auch die Bemerkungen über hypostatiches *nēbesis*.

**nedālia** 'Los, Unglück', cf. *dalis*, *daliā* 'Teil, Schicksal, Los'.

**nedēgulis** s. v. s. *nuodēgulis*.

**nedēlia**, *nedēle* 'Woche' und = *nedēdienis* 'Sonntag' aus wruss. *nedēlja* (Būga Izv. 17, 1, 8ff., Brückner FW 111, Skardžius Lw. 139, Otrębski NTwer. 3, 36). Das *ē* für *ie* erklärt sich wie bei *geradēja(s)* etc. (s. d.) aus Angleichung an *dēti*.

Aus dem russ. *nedelja* stammt auch lett. *nedēļa* 'Woche'.

**nēderga** 'schmutzige, ekelhafte, unfätige Person, Schmutzfink, Dreckfink'; gehört zu *dērgti* 'schlackerig sein, schmutzig werden' usw. (s. s. v. *dērgti*). Die Negation ist pleonastisch-verstärkend, wobei Synon. wie *nečystas*, *nēvala*, *nevalūs*, *nešvaris* 'unrein, unsauber, schmutzig' mitgewirkt haben; s. über solche Fälle die unter *kōneveikti* zitierte Liter.; vgl. ferner noch *nedēgulis* neben *nuodēgulis* (s. unter dem letzten).

Ich erwähne als weiteres interessantes Beispiel lett. *neģēlis* 'Abscheulicher, Niederträchtiger'. Dieses ist aus lett. *ēverģelis* 'Übermütiger, Ungezogener' (< mnd. *ōver* 'über' + mnd. *ģēl* 'übermütig, ausgelassen mutwillig, von wilder Kraft und Fröhlichkeit', s. Sehwers Spr. Unt. 34) abstrahiert worden. Die Negation von *neģēlis* stammt von dem synon. *negants* 'unbändig, zügellos, frowelhaft, schrecklich, abscheulich, schändlich, boshaft, ruchlos', s. über dessen Herkunft s. v. *ģāstas*.

**nedetkā** etc. s. s. v. *madatkā*.

**nedienā** = *nēčestis*, *nēdāimē* 'Unglück'. Lit. *nedienā* besteht aus der Negation *nē* + *dienā* 'Tag', ebenso synon. lett. *nediena* aus lett. *ne* + *diena*.

**nēgandas** etc. s. s. v. *ģāstas*.

**nēģē**, *-is* 'Neunaug (Fisch)', aus ostrp. *nēģeģe* dass., ebenso lett. *nēģenuogs*, *nēģis* aus nnd. *nēgenōge* (Alminauskis 91, Sehwers Spr. Unt. 83).

Eine Lehnübersetzung aus dem Dtsch. ist lit. *devynākē* 'Flußneunaug' (neben *devynakē* = *devėklė* 'Neun(aug)' als Spielkarte (cf. lett. *deviņace*, *-is*).

**negelŷs** 'hölzerner Nagel, Nagel überhaupt', entlehnt aus dem dtsh. Plur. *Nägel*, weil im Handel und sonst dieses Wort meist im Pl. gebraucht wird (Alminauskis 91).

Let. *nagla* 'eiserner Nagel' stammt aus mnd. *nagel* (Sehwers Spr. Unt. 82).

Auch im Memelgebiet kommt in gleicher Bed. *nagla* vor (MMLG I, 69). **nēgelka**, -é (so Kurschat, Alminauskis; dagegen N.-S.-B. schreiben *nēgelka*), aus ostrp. *nēgelke* 'Nelke' (Alminauskis 91).

Für die Schreibung *nēgelka* spricht die Nebenform \**mēgelka*, die den Deminutiven *mēgelkūžē*, *mēgelkūžēlē* (Juškevič Dain. 333, 21. 22. 26. 27; 699, 2), *mēgelkēlē* (ebd. 763, 2; 802, 12) zugrunde liegt. Lit. *mēgelkūžē* usw. erklären sich aus volksetym. Angleichung an *mēgti* 'gern haben, Gefallen finden'.

Im Lett. existiert *nēgēļkēne* 'Federnelke' aus nnd. *nāgelke*, *nēgelke* 'Nelke' (Schwers Spr. Unt. 83).

Eine Übersetzungsentlehnung von dtsh. *Nägelke*, *Nägelein* 'Nelke' oder von russ. *gvozdik*, poln. *g(w)ózdik* dass. (woraus lit. *gvazdikas*, s. d.) ist lit. *naginikė* 'Nelke' (TŪZ I, 144, 2, aus dem Kirchspiel Veiviržėnai, Bez. Kretinga).

Wie dtsh. *Nägelein*, *Nägelke*, *Nelke* von *Nagel*, russ. *gvozdik*, poln. *g(w)ózdik* 'Nelke' von russ. *gvozd*, poln. *g(w)ózd* 'Nagel', so ist lit. *naginikė* 'Nelke' von *nāgas* 'Nagel' abgeleitet.

**nēg(i)** etc. s. s. v. *nē*.

**nei** 'nicht einmal, auch nicht, und (auch) nicht', außerdem, wie *nē*, *nēg(u)* etc. = lat. *quam*, dtsh. *als* nach Kompar. (vgl. Hermann Lit. Kon. 82, Lit. St. 303), in allen diesen Bed. auch verstärktes *neig(i)*. Daneben erscheinen metatonische *nei*, *nēig(i)* in der Bed. '(gleich)wie, gleichsam, gewissermaßen' (s. außer Hermann besonders Verf. IF 43, 297, KZ 69, 139ff.). Ich habe dort poln. *niby* 'gleichsam' verglichen, das das mit *nei* unverw. slav. *ni* enthält, ferner poln. *niż*, das ebenfalls für 'als' nach Kompar. gebraucht wird.

Mit *nei* hängen in den anderen balt. Sprachen zusammen lett. *nei* 'auch nicht, nicht einmal', dem in verschiedenen Gegenden *ni* entspricht (s. s. v.). Lit. *nei* — *neī*, lett. *nei* — *nei* bedeuten 'weder — noch'.

Außer balt. Verwandte sind abg. etc. *ni* 'nicht einmal, durchaus nicht, nein', *ni* — *ni* 'weder — noch' (Trautmann Wb. 195, Vasmer Wb. 2, 218ff.). Im Aruss. kann *ni* ebenso wie poln. *niż* auch 'als' nach Komparation heißen. Über poln. *niby* = 'wie' s. o.

Av. *naē-ēiš* als verstärkte Negation (dagegen ai. *ned*, av. *nōit* 'durchaus nicht' beruhen auf \**ne* + *id*; s. über die angehängte Partikel *id* J. Schmidt KZ 32, 407ff.); lat. *nī* (alat. *nei*), osk. *nei* und mit *-p* = lat. *-que* 'und' osk. umbr. *neip* (v. Planta Gramm. I, 149ff.; 2, 462. 468ff., Brugmann BSAW 63, 155<sup>1</sup>), got. *nei*, ahd. *nī* 'nicht' usw.

S. auch s. v. *nī* und s. v. *niēkas*. **neigti** (*neigiū*, *neigiaū*) und **neigti** (*nēgiū*, *nēgiaū*) 'verneinen, negieren, in Abrede stellen, bestreiten, leugnen', Partic Praes. Pass. *neigiamas*, *nēigiamas* 'verneinend, negativ, abfällig', erwachsen an der Negation *neig(i)* 'nicht einmal' (s. s. v. *nei*) wie lit. *nesitioti* 'nein sagen' an *nē*, lat. *negare* 'verneinen, verweigern, abschlagen', *neg-otium* 'Mangel an Muße, Beschäftigung, Tätigkeit' an einer lit. *nēg(i)* etc. entsprechenden Form (Verf. LPosn. 3, 124, ZslPh. 22, 385).

Mit *k*-Suffix ist von *nē* (cf. russ. *nēt(u)* 'nein' aus \**ne je tu* 'ist dort nicht, ist dort nicht vorhanden') abgeleitet russ. *nekatsja* (früher *nēkatsja*) geschrieben) 'verneinen, verleugnen, verweigern, vorschützen, Vorwände, Ausflüchte machen'.

**nejjōks**, **nejjōks** s. s. v. *jōks*.

**neikom** 'sehr' s. s. v. (*ap-*, *su*)*nīkti*.

(iš)**neikōti** s. s. v. *niekōti*.

**neikiti** 'vernichten' s. s. v. *nāikinti*.

**neivā** etc. s. s. v. *nāivā*.

**nekās** I. = 'kaum jemand, kaum etwas, nichts Besonderes, nichts Außergewöhnliches', *kās nekās* 'der und jener, dies und das, manch einer, allerlei'; *nekās* besteht aus Negation *ne* + Interrogativ-Indefin.-Pronomen *kās*; vgl. lett. *nekas* 'niemand, nichts', ir. *nech*, cymr. *neb* 'irgend-einer' etc. (s. s. v. *nē*).

Über *sunēkinti* '(zer)kneten' s. s. v. *nēkoti*. Vgl. auch s. v. *niōkoti* I über *niōkti* 'durchwühlen'.

Bei Szyrwid PS I, 281, 14; 2, 176, 31 entspricht *nekas* (*niakas*) dem apoln. *śnać* 'vielleicht', vgl. auch Dict. s. v. *aza* (*ωατπιαc*), *forte*, *nex*, *niekas*, *artes*; *podobno*, *forte*, *forsan*, *forsitan*, *fortasse*, *nekas*.

Lit. *artės* 'vielleicht, etwa', das Szyrwid Dict. neben *nek(a)s* auführt, und zu dem er PS I, 282, 14 *nekas* in Klammern hinzusetzt, ist eine Erweiterung der Partikel *aĩ* 'ob,

oder, etwa' (s. d. und vgl. Hermann Lit. St. 378. 387, der alit. Belege für *artēs, ertēs* gibt, letztes im Vokalismus zu *ēr = ař* stimmend).

**nēkas 2.** = 'irgend etwas', besteht aus der dehnstufigen Form der Negation, nämlich *nē* 'nicht einmal, auch nicht, selbst nicht' (s. s. v. *nē*) + Interr.-Indef.-Pron. *kās*.

Es vergleicht sich mit abg. etc. *nēksto* 'irgend jemand' (Būga RFV 72, 200ff. = TiŽ 2, 45).

Im Žemait. des Memelgebiets, in dem *é* und *ie* in *é* zusammenfallen, entspricht *nēkas* in der von Būga für das Žem. bezeugten Bed. 'niemand, nichts' dem aukšt. *niēkas*.

**nēkō** = 'als' hinter Kompar. etc. s. s. v. *nē*.

**nēkoti** ('weiche Masse) anrühren, kneten, stampfen' (z. B. *kōšē* 'Brei', *sūrī* 'Käse'), dann auch 'verschmieren, beschmutzen' (z. B. *vėidq* 'das Gesicht', s. N.-S.-B.), Ableitung von žem. *nēkas* 'niemand, nichts', wie *niēkinti* 'nichtswürdig behandeln, schmähen, demütigen, herabwürdigen, verachten, geringschätzen, sich nichts aus jmd. oder etw. machen' usw. von *niēkas* 'niemand, nichts, Kleinigkeit, Bagatelle' (s. s. v. *nāikinti, niēkas*).

Lit. *nēkoti* gehört offenbar wie *nēkas* in der Bed. 'niemand, nichts' dem memelländischen Žem. an, in dem *é* und *ie* in *é* zusammenfallen (s. s. v. *nēkas*). Es heißt eig. 'schwächer, geringer machen, zerkleinern, entkräften, weich machen, erweichen', woraus sich die Bed. 'kneten' leicht erklärt; vgl. das von *niēkas* stammende *niekėti* 'schlechter, geringer, wertloser, schwächer werden, von Kräften kommen, herunterkommen'.

Bei Specht LM 1, S. 56, 19 (Dial. R. 4) steht *tartuñ ragėjos jōū tī wisa suniōkins, sužnėkins, pātanuos sutrins* 'es schien gleichsam, als ob (der Orkan) dort alles zerkneten, zerschmettern, in Asche zerreiben würde'. Nach Specht LM II 86 hat Baranowski in einem Brief an Weber auf dessen Anfrage mitgeteilt, daß *sunėkinu* (d. i. *sunėkinu*) 'ich knete' bedeutet. Jedenfalls spricht die soeben angeführte Stelle für die Erklärung von žem. *nēkoti* als Abltg. von *nēkas* 'niemand, nichts'. Lit. *sunėkinti* stammt ebenso von *nēkas*

'kaum jemand, kaum etwas', cf. lett. *nēkas* 'niemand, nichts' (s. s. v. *nēkās*).

**nelāikšis** s. s. v. *laikās*.

**nelāimē** s. s. v. *nedzēnā*.

**nelėiva** 'Knauser, Knicker, Pfennigfuchser', Gdf. \**neleivā*, zu *lēisti* lassen, loslassen'; zur. Bed. vgl. (*iš*)*lēisti* im Sinne 'ausgeben', *išlaidos* 'Ausgaben, Kosten, Auslagen'. Lit. *nelėiva* heißt daher eig. 'der nichts ausgibt'.

**neliaunaī** 'unaufhörlich, unablässig, ohne Unterlaß', gehört zu *liāuti(s)* 1. = 'aufhören'.

**nelýg** etc. s. s. v. *lýgus*.

**nemiūt** 'also darum', Gdbed. 'nicht zu erwähnen', s. s. v. *miūti* 2.

**nemiūtas** etc. s. s. v. *misti*.

**nemiršėlė** 'Vergißmeinnicht' s. s. v. *miršti*.

**nėmnėti** 'essen (von kleinen Kindern gesagt)', Lallwort aus der Kindersprache.

**(už)nėmti** 'verstummen', Juškevič Dain. 407, 2, wo die zärtlich liebende Frau von ihrem Gatten sagt: *kad tris dienas bus užnėmes, jau ketvirtó kálba* 'wenn er selbst drei Tage lang verstummt ist, pflegt er schon am vierten wieder zu reden'.

Lit. *užnėmti* vergleicht sich mit abg. etc. *nėms*, lett. *mėms* 'stumm' und ist wie diese onomat. Natur (s. auch Verf. ZsPh 13, 214).

**Nēmunas** 'Njemen' (auch Bez. von mehreren Flüßchen in Litauen, s. Būga TiŽ 1, 17), in der Volkspoesie oft zum Strom *κατ' ἔξοχῆν* geworden; daher auch Pl. *nemunai* für mächtige Flüsse (vgl. einen ähnlichen Fall bei *Dunōjus* 'Donau', s. s. v.).

Gehört zu der Wz. \**nem-* über deren verschiedene Bed. Benveniste BSL 32, 1, 79ff. sowie Verf. REI 1, 405ff. ausführlich handeln.

*Nēmunas* vergleicht sich mit Abltgen. wie griech. *vėmos* 'Weideplatz, Waldung, Hain', lat. *nemus* 'Wald mit Triften, Gehölz, Hain', gall. *vėm̄tov*, afränk. *nimid* 'sacrum silvarum'.

In *Nēmunas*, lett. *Nēmuns* liegt entweder ein neben dem *s*-St. in griech. *vėmos*, lat. *nemus* anzusetzender *u*-St. vor, an den suffixales *-nas* getreten ist, oder man hat von \**nemun-* bzw. \**nemuna-* der gleichen Bed. wie die genannten griech. und lat. Wörter auszugehen (s. im ein-

zelen Būga KS 190. 244ff., LKŽ CXXXVIII, TiŽ 1, 17. 32, Skardžius ŽD 282).

Schmittlein Et. 87ff. hält freilich das *-n-* von *Nėmunas* für Fortsetzung von \**n*, wobei er sich auf ON. wie *Nemaniūnai*, Pers.N. *Nemanis* usw. beruft. Er erinnert auch an das Nebeneinander von lit. *kamānė* und *kamunė* 'Mooshummel' (s. d.), ferner an das von *namaĩ* und žem. *numai* 'Haus' (vgl. s. v.).

Die Gdbed. von lit. *Nėmunas* ist auf jeden Fall 'der durch Wälder, Heide, Sümpfe fließende Fluß'. Eine Bestätigung dieser Etymologie liefert das Volkslied von Latākiškė (Bez. Tverėčius) in LT 4, 2, S. 303 Nr. 122 *ežerai, nemunai, negaliu daplaukė, rūdzymai, purvynai, negaliu daieĩ* 'Seen und Flüsse wie der Njemen, ich kann nicht hinschwimmen, Moraste und Sümpfe, ich kann nicht hingehen'.

Būga KS 246 verweist noch auf die Notiz des Słownik Geograf. 7, 82 *Njemen wypływa w błotnistych lasach* 'der Njemen entspringt in sumpfigen Wäldern'.

Dazu kommen noch lit. *nemūnė, nemunė* 'Pilzart, die in feuchten, sumpfigen Gegenden wächst' (die erste Betonung in Dusetos, Anykščiai, cf. Baranowski An. šil. 44, die zweite in Linkmenes, Vilnagebiet, s. Verf. a. a. O. 409<sup>1</sup> mit Liter.), ferner lit. *nėmuogė* 'Heidelbeere' (2. Tl. lit. *ūoga* 'Beere'), cf. dtsch. *Heidelbeere*, das zu *Heide* gehört wie poln. *borówka* 'Heidelbeere' zu *bór* 'dichter, finsterner Wald, Forst'.

Früher faßte Būga RFV 72, 193ff. lit. *Nėmunas* als Zustz. der Negation *nė* + \**mūnas* 'Schmutz, Schlamm', cf. čech. *mouňa* 'schmutziger Mensch', *mouniti* 'beschmutzen, besudeln'. Danach würde *Nėmunas* das Gegenteil von der obigen Erklärung besagen. Doch nimmt Būga TiŽ 2, 45<sup>2</sup> mit Recht diese letzte Deutung zurück unter Verweis auf seine später erschienene Arbeit in KS 244ff. (s. o.). **néndrė** 'Schilfrohr', durch Dissimilation von *n — n* zu *m — n* bzw. zu *l — n* einerseits *méndrė* (ostlit. *míndrė*), andererseits *léndrė*, außerdem durch dissimilatorischen Schwund des anlautenden Nasals auch *éndrė* (s. die Einzelheiten bei Verf. KZ 50, 210, Balticosl. 2, 33, KZ 71, 35;

Festschr. Vasmer 155, besonders ZPhon. 8, 49).

Wie die lett. Entsprechung *niėdre, -a* 'Rohr, Schilf' (mit Brehton) beweist, war die urspr. Betonung des lit. Nomin. sg. \**néndrė; néndrė* hat sekundären Akzent (s. Skardžius Daukš. akc. 105, 250).

Man bringt lit. *néndrė*, lett. *niėdre* in Verbindung mit ai. *nádā-* 'Schilfrohr', ohne daß jedoch die Einzelheiten ganz klar sind; s. den sehr gewagten Erklärungsversuch von H. Petersson Kenn. 47ff., der auch griech. *νάθηξ* 'Doldenpflanze, Rohr, Kästchen', *νάθαξ* *νάθηξ* Hesych heranzieht. Über das von ihm noch erwähnte lit. *nárdas*, dessen Lehnwortcharakter er nicht erkannt hat, cf. s. v.

Wichtig sind auch die Auseinandersetzungen Perssons Btr. 337ff. 814ff. und Jacobsohns Ar. Ugr. 90ff. über die sich um die idg. Wz. \**ned-*, \**nōd-* 'binden, knüpfen' gruppierenden Wörter, cf. lat. *nōdus* 'Knoten', *nassa* 'Fischreuse', ir. *nasc* 'Ring', *nascim* 'binde, verpflichte', ahd. *nestila, -o* 'Bandschleife, Schurriemen, Binde', aisl. *nist(e)* 'Heftnadel, Häkchen', got. *nati* 'Netz' usw. Zu dieser Familie gehört auch ahd. *nezzila* 'Nessel' (s. über eine Spielart mit wurzelauslautendem *t* s. v. *nōterė* 'große Brennessel').

Auch lit. *néndrė*, lett. *niėdre, -a* 'Rohr, Schilf' sind Angehörige dieser Basis. Die Nessel wie das Schilfrohr sind Pflanzen, die zum Binden, Knüpfen verwendet werden. Jacobsohn vermutet ansprechend, daß lit. *néndrė*, lett. *niėdre, -a* (mit *ie* aus tautosyllab. \**en*) ihren inlautenden Nasal synonymem lit. *švėndrė* verdanken. Freilich muß diese Nasalfigierung, wie die Übereinstimmung von Lit. und Lett. beweist, schon in uralt. Zeit eingetreten sein (vgl. auch Verf. ZslPh 22, 119).

Wie von mir ZPhon 8, 49 betont, zeigen auch die mit ahd. *nezzila*, lit. *néndrė* verwandten kelt. Wörter eine mit lit. *léndrė* neben *néndrė* vergleichbare Dissimilation von *n — n* zu *l — n*; cf. acorn. *linhaden* gloss. 'urtica', bret. *linad* (Pedersen Kelt. Gr. 1, 492). Daneben kommen für diese kelt. Nesselbezeichnung auch Formen mit *d*-Anlaut vor; daher schott. *deanntag*, mcymr. *dynad* (Sg.

*dynhaden*), ncy. *danadl*. Hier ist nur die Artikulationsart, nicht die Artikulationsstelle dissimilatorisch umgestaltet worden. Bei corn. *linhaden*, bret. *linad* hat auch volksetym. Anknüpfung an *lin* 'Flachs' und *had* 'Samen' mitgewirkt. Volksetym. Erwägungen spielen bei Dissimilation etc. oft eine unterstützende Rolle (s. auch KZ 50, 209ff. mit Anm. 3).

**nengi** etc. s. s. v. *nè*.

**nenoraku(i)** s. s. v. *norakiaĩ*.

**nenpásant** s. s. v. *pásyiti*.

**neneparnël** s. s. v. *lëkti*.

**neputis** 'Enkel, Nefte' (Bretkun, Marg. theol., Sengstock, s. Bezenberger Btr. 303ff., Gen. pl. *nepočiu* Mažvydas 38, 9/10; 428, 12), Fem. *neptė* (Bretkun, Daukantas Nepos-Übersetzung 247 = Att. 19, 4); s. auch Būga RFV 65, 329.

Idg. Verwandtschaftsbez. \**nepōt-*, Fem. \**nepti-*; cf. abg. aruss. *neti(ji)* (Lohmann Gen. Sex. 56ff.) 'Neffe', skr. *nečák* 'Neffe', čech. *neč* (Gen. sg. *neteře*) 'Nichte', aruss. Neubildung *nestera* 'Nichte' usw. (Verf. ZslPh. 20, 63ff., Trautmann Wb. 196, Vasmer Wb. 2, 214ff., Meillet Et. 167, 393, 407).

Ai. av. *nápāt-* 'Enkel', ai. auch nach Analogie anderer Verwandtschaftsbezeichnungen *náptar-*, ebenso av. auch *naptar-*, *nafədr-*, Fem. ai. av. *napti* 'Enkelin', av. *naptiya-* (aus \**nepitijom*) 'Generation' und 'Abkömmlinge' (vgl. zu dieser doppelten Bedeutung Parallelen bei Verf. ZslPh. 20, 65), griech. *ἀνεπιός* 'Geschwistersohn', außerdem auch 'jeder entferntere Blutsverwandte', Fem. *ἀνεπιά*, lat. *nepōs* 'Enkel', später 'Neffe', *neptis* 'Enkelin', später 'Nichte', air. *necht*, cymr. *abret*. *nith* 'neptis' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 93), ahd. *nevo* 'Neffe', *nift* 'Nichte'.

**nerčiuos** s. s. v. *niřsti*.

**Nerėjā** s. s. v. *nerėjā*.

**nerėpa** 'habgierige, gewinnsüchtige Person, Unersättlicher, dem nichts genug ist' (N.-S.-B. und Dab. LKŽ), gehört zu (*ap*)*rėpti* 'umfassen, viel ergreifen, viel an sich reißen' (s. s. v. *rėpti*). Die Negation ist pleonastisch-verstärkend (s. die Liter. über solche Fälle s. v. *koneveikti*).

Hierbei hat lit. *negandā* 'nicht genug' eingewirkt (vgl. auch, was über *nėganda(s)* im Sinne 'Überfluß', eig.

'das sich nicht Begnügenkönnen' s. v. *gāstas* bemerkt ist). Für diese Erklärung spricht auch der in Dab. LKŽ zitierte Satz *tokiam nerėpai niekad negana* 'dieser Habgierige hat niemals genug'.

**Neretā** s. s. v. *nerėti* 1.

**nerijā** 'Landzunge, Nehrung', s. darüber Ekblom SSUF (1946—1948), 155ff. Der Verf., der a.a.O. den ordensdeutschen Namen *Nerge* 'Nehrung' behandelt, meint, daß lit. *nerijā* über \**Nerijā* aus Ordensdeutsch *Nerge*, dieses aus Gemeinordisch \**naeri* (jetzt *Nār*) entlehnt sei.

Im Lit. kommt auch die Schreibung *Nerėjā* vor, vielleicht um die geöffnete preuß. Aussprache des *i* zu bezeichnen.

**nerinys** 'Strickarbeit' usw. s. s. v. *nerėti* 2.

**neris** 'Biber' etc. s. s. v. *nerėti* 1.

**nernys** = *narnys* usw., onomat., s. s. v. *niauroti*.

**nerovė** s. s. v. *nerėti* 1.

**nerplioti** s. s. v. *nařplos*.

**neřsti** (-*řiu*, -*řiaũ*) 'laichen, aufwühlen, durchwühlen', Intens. *nerřėti* 'laichen', *nařyti* 'aufwühlen, durchwühlen'; vgl. *iřnarřyti* (Juškevič) dass., *iřneřsti*, Intens. *iřnerřėti* '(fertig) laichen, das Laichen beenden, aufwühlen, durchwühlen', das letzte auch intrans. 'leer werden, gew. vom Laichen' (s. auch Skardžius ŽD 530, der 538 auch *nařtytis* aus \**nař-stytis* = *nařtytis* erwähnt); *nařšas*, *nařšlai* 'Laich, Fischbrut', *nařšā* (Skardžius ŽD 38), *nařštas* 'Laichen, Laichzeit', letztes auch 'Schwarm, große Menge, Zug von Fischen', *nařštva* 'Laichen, Laichzeit', *neřštas* = *nařštas*, *āpnaršas*, meist Pl. -*šai* 'Fischrogen, Froschlaich', *iřnaršos* 'Rogen' (Kurschat Dtsch.-Lit. s. v. *Fischbrut*).

Let. *neřst* (-*řu*, Praet. -*řu*) 'laichen, sich begatten', *nařsts* 'Laichen, Brunst', *nařstīt*, -*uot*, oft refl. *nařstītīs*, -*uotīs* 'laichen, sich begatten', *nařstīgs* 'geil, frech'.

Russ. *nerest* 'Laichzeit der Fische', *noros(t)* 'Froschlaich', *norostb* 'Laichzeit' usw. (Zubatý AslPh 16, 401ff. = Studie I 2, 106, der auch die Formen mit anlautendem *mr* wie poln. dial. *mrzost*, kruss. *merest*, skr. *mrī-jest* usw. bespricht, Torbiörnson LM 44ff., Trautmann Wb. 197, Vasmer Wb. 2, 213, 228).

Nach Petersson BSIWortst. 7 soll noch Zushg. bestehen mit westosset. *nārsun* 'aufschwimmen, aufgedunsen sein', *nard* 'feist, dick'. S. auch s. v. *nīršēti*.

**nértēti** etc. s. s. v. *nīršti*.

**nérti** (*neriū, nēriau*) 1. = '(unter-)tauchen, einsinken, unter dem Wasser schwimmen, waten, hineinschlüpfen, fliehen, flüchten, davonlaufen', refl. *nértis* = *nérti*, außerdem in Separativbedeutung = *išsinérti* 'sich einer Sache entledigen, aus einer Sache herauskommen, sich losmachen, sich befreien' (cf. *išnérti* 'auf-tauchen, emportauchen'), *nāras* 'Taucher, (Fluß)taucher, Zwergsteißfuß' ('podiceps fluviatilis oder podiceps minor'); außerdem heißt *nāras* 'Höhle, Bau (wildlebender Tiere)', Intens. *nárdyti, nárstyti* 'wiederholt untertauchen, unter dem Wasser schwimmen, (unter- und empor-)tauchen, waten', *naromīs plaūkti* 'unter dem Wasser schwimmen', *narūs* 'flink, beweglich', eig. '(hin-)einschlüpfend', *narūnas* 'Taucher, (Fluß)taucher', *narinti, nárdinti* 'zum Untertauchen zwingen, untertauchen machen' (Jaunius Gramm. 198, Skardžius ŽD 543), *nartas* 'Ecke, Winkel' (Nesselmann 416, Kurschat [ ]), *narvas, narvā* 'Zelle der Bienenkönigin, Vogelkäfig, Vogelbauer', *ūžnarvė, -is* 'heimliches Gemach, abgelegener Winkel im Hause, Versteck' (Nesselmann 416, Kurschat [ ], Dab. LKŽ s. v.), *neris* (-iēs) 'Biber', nach dem ev. auch die Flüsse *Neris, Nerijs* benannt sind (Parallelen aus anderen Sprachgebiet s. bei Solmsen Eigenn. 51 mit Anm. 1, bezweifelt von Schmittlein Et. 96ff.; über Tiernamen als Gewässerbez. im Balt., wobei allerdings z. T. Volksetymologie eingewirkt hat, s. Gerullis St. Balt. 3, 35ff.), Flußn. *Neretā* (Skardžius ŽD 340), *nėrovė* 'Seejungfrau, Nixe', *nirā* 'Nixe' *nirti* (*nyrū, d. h. nīrū, oder nīrstu, Praet. nīraiū*) '(unter)tauchen, einsinken', *nyrėti, nīrinti, nīroti* 'mit gesenktem Blick dastehen od. herumlaufen'.

Letzt. *nirt* (*nīrstu* od. *nīru*, wohl für *nīru*, Praet. *nīru*) 'tauchen' (auch Refl. *nirtiēs*), *nīrdāt, nīrēt* 'untertauchen', *nīra, -e, nīra* 'Taucher oder Wasserhuhn, schwarze Seeschwalbe, Schellente', *nāra* 'Wassernymphe',

nach Endzelin bei M.-Endz. von den lett. Romantikern zu *nirt* hinzugebildet.

Verw. mit abg. *vanrēti* 'eintauchen', russ. *nora* 'Höhle, Grube, Loch, Lager', (s. auch Torbiörnsson LM 2, 43ff., TrautmannWb. 196ff., Vasmer Wb. 2, 226ff.), aruss. *ponorovъ, ponorovъ*, čech. *pondrav* 'Erdwurm, Engerling', apoln. Kollekt. *pandrowie* etc. (Torbiörnsson LM 2, 46, Vasmer Wb. 2, 404, Otrębski LPosn. 1, 129ff.).

Aus anderen idg. Sprachen gehören hierher ai. *nāraka-* 'Unterwelt, Hölle', griech. *νέροτος· λέραξ, οἱ δὲ εἶδος ὀρνέου* (eig. 'Taucher, Tauchvogel', s. Fick KZ 43, 149) Hesych, *νηρίδας· τὰς κοιλίας πέτρας* ders. (Persson Btr. 222) sowie der Name des *ἄλιος γέρον, Νηρέυς*, und seiner Töchter, der *Νηρηίδες* 'Meermädchen', cf. lit. *nėrovė* 'Seejungfrau, Nixe', *nirā* 'Nixe'.

Auch griech. *νέτροτος* 'unterirdisch', *νέροθε(ν)* 'von unten', arm. *nerk'in* 'unterer', umbr. *nertru* 'sinistro', aisl. *nordr* 'Norden' (Ort, wo die Sonne untertaucht) rücke ich in diesen Zushg.

Zum Überschneiden der Bedeutungen einiger Ableitungen von *nérti* 1. mit solchen von *nérti* 2. s. die Schlußbemerkung bei *nérti* 2.

**nérti** (*neriū, nēriau*) 2. = '(einen Faden, eine Schnur, ein Seil) durch eine Öffnung ziehen, einfädeln, stricken, klöppeln, häkeln, (die Arme) verschränken, (ein Glied) aus- oder einrenken, einen Knoten schürzen, eine Schleife schlingen', Intens. *nárdyti, nárstyti*, die auch 'gliedern, zerlegen' heißen, *narinti, -yti* 'einen Knoten schürzen, eine Schleife schlingen, (ein Glied) aus- oder einrenken' (Frequ. *narinėti*), *nerinijs* 'Strick, Klöppelarbeit, Häkelei, Netz, Netzhaut', *narjys* 'Gelenk, Fingerglied, Fußknöchel, Knorren, Schlinge, Kettenglied, Mitglied', *sąnarjys* 'Stelle, wo 2 Knochen zusammentreffen, Glied', Adv. *pranariui* 'oberhalb oder unterhalb des Gelenkes', *išnara* 'abgestreifte Haut gewisser Tiere', vgl. *gyvātės, žaltėio išnara* 'abgestreifter Schlangenalb', *vėžio išnara* 'abgeworfener Panzer des Krebses', (*iš*)*nirti* 'sich ausrenken, ausgerenkt werden, aus dem Gelenk gehen', *nařstas* 'verknötete Stelle der

Peitsche, damit sie kürzer wird' (Skardžius ŽD 324), *basni(r)čias*, *basnirtas* 'nur Schuhwerk ohne Strümpfe tragend' (1. Tl. *bāsas* 'barfuß', Skardžius ŽD 331. 433).

Durch Ablautsentgleisung *nairj-ti(s)*, *nairētis* 'sich drehen, sich winden' etc. (s. s. v. *nairj-tis*).

Letl. *nērt* (*nēru*, *nēru*) 'die Spitze des Bastschuhes zusammenziehen', *naris* 'Fessel am Pferdefuß'.

Dagegen stammen lett. *nārs*, *nāre* 'Klammer der Tischler, Schraubenzwinde, Hobelbank', Pl. *nāri* 'Bretter auf dem Dach zum Schutz gegen Sturm', *naŗvis* 'Maschine zur Krümmung der Radfelgen, Klemmholz', *nāra*, *naŗ(r)a* 'Epidermis', *narba* 'glatte Seite des Leders' aus dem Ndd.; vgl. ndd. *naar* 'krummer Zapfen am Ende der Sense, der durch einen Ring am Sensenbaum befestigt wird, großer Bügel an der Sense zum Auffangen des Kornes', mnd. *nare* 'Außenseite (Narbenseite) des Leders', *narwe* 'Narbe' (eig. 'Fuge zwischen Hautteilen, die durch Verletzung voneinander getrennt worden sind'), 'Haarzeichen auf Leder' (s. Ekblom SSUF 1946—1948, 28ff. 31ff. 34ff. 37ff.) Auf dem richtigen Wege war bereits Thörnqvist 70<sup>1</sup>, die freilich schwed. Herkunft der lett. Wörter annimmt; doch ist schwed. *nar(e)*, *nara* 'festgenagelte Latte usw.', wie Ekblom zeigt, niederdeutsches Lehnwort.

Aus anderen Sprachen sind mit *nērti* 2. verw. russ. *neret(o)* 'Fischreuse, geflochtener Behälter zum Fischfang', griech. *νάραξ*: *κιβωτός* Hesych; *λάραξ* (dissimiliert aus *νάραξ*) 'Kasten, Kiste, Behälter'; *ναρκίον ἀσκόν* Hesych (Bechtel Lexil. 211ff.), as. *narū*, ae. *nearu*, ne. *narrow* 'eng' sowie die vorher erwähnten ndd. Wörter wie *naar* etc.

Vgl. noch Persson Btr. 576. 816ff. 823ff., der auch auf germ. Wörter mit anlautendem *sn* hinweist, wie got. *snorjo* 'geflochtener Korb', aisl. *snōri* 'Schnur, Sehne, Leine, Schlinge, gedrehtes Seil', ahd. *snuor* 'Schnur, Seil' usw.

Wenn auch *nērti* 2. von *nērti* 1. nach meiner Ansicht zu trennen ist, so gibt es doch manche Bed.-Berührungen zwischen beiden Familien, und bisweilen ist die Zugehörigkeit

gewisser Wörter nicht sicher zu entscheiden; vgl. unter *nērti* 1. aruss. *ponorovs*, *ponorovs* 'Erdwurm, Engerling' und unter *nērti* 2. lit. *išnara* 'abgestreifte Haut gewisser Tiere'.

**nerúgēlis** 'plumper und dummer Mensch, Tölpel' (N. S.-B.), eig. 'wer als ungegoren, d. i. ungeschliffen gilt' (Kurschat).

Gehört zu *rúgti* 'gären, sauer werden', *rūgas* 'Sauerteig' usw. (s. s. v. *rúgti*), vgl. besonders *rūgys*, *surúgēlis* 'mürrischer, grämlicher Mensch, Sauertopf' (R. + R.-M., Nesselmann 448ff., Sereiskis usw.).

**nērvas** 'Nerv', davon *nervingas* 'nervös', *nervinti*, *nervuoti* 'nervös machen, aufregen, reizen', im Grunde auf lat. *nervus*, woraus frz. *nerf*, dtsh. *Nerv*, beruhend, vielleicht über russ. *nerv*, poln. *nerw*, ev. auch über dtsh. *Nerv* entlehnt.

**nērvoti** '(Brot und überhaupt Nahrungsmittel) zugrunde gehen lassen, unbenutzt wegwerfen', gehört wohl zu der Familie von *nērti* 1. (s. s. v.). Dann wäre die Gdbed. 'etwas versenken, ins Wasser werfen'.

**nēs**, *nēs* 'denn, nämlich', in der Regel am Satzanfang, über Ausnahmen von dieser Stellung in älteren, hin und wieder auch in modernen Texten s. Hermann Lit. St. 369 und als Ergänzung Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 119<sup>4</sup>.

Nach Endzelin IMM 1927 II 122, ArchPhilK 2, 41, St. Balt. 7, 32 (s. auch Verf. KZ 60, 237ff., LPosn. 3, 114) auf einer Gdf. *\*ne est* 'ist es nicht der Fall?', cf. frz. *n'est-ce pas?* beruhend. Die Erweiterungen *nesang(a)*, *-gi*, *-gu*, *nesangel* beruhen auf Nachahmung der bed.-verwandten *kadāng(i)*, *kadāngel* 'da, weil' etc. (s. Verf. a.a.O. mit Liter. und vgl. auch s. v. *kād*).

Über Vermischung von *nēs* 'denn' mit *bēt* 'aber', infolge deren *nēs* öfters 'aber, sondern', *bēt* gelegentlich 'denn' bedeuten, s. Verf. KZ 60, 237ff., Augstkalns St. Balt. 4, 65ff. sowie s. v. *bēt*.

**nesāvas** 'unnatürlich, geistesabwesend', lett. *nesavs* 'ungehörig, unnatürlich', bestehen aus der Negation *nē* + refl. Posses.-Pron. lit. *sāvas*, lett. *savs*. Diese Zustz. vergleicht sich in semasiologischer Hinsicht mit russ. *on sam nesvoj* 'er weiß selbst nicht, wo ihm der Kopf steht, er hat den Kopf verloren, er ist seiner selbst



nicht Meister', *kričats ne svojim gosom* 'mit einer unnatürlichen Stimme schreien', poln. *nieswój* 'mißmutig, verstimmt, schlechter Laune, unwohl, unpäßlich', vgl. *ona dziś nieswoja* 'sie ist heute nicht bei ihrer gewöhnlichen Laune', *jestem dziś jak nieswój* 'ich bin heute nicht ganz wohl, unbehaglich'; vgl. auch Otrębski LPosn. 2, 273ff., der freilich unwahrscheinlich auch lit. *(ne)sveikas* '(un)gesund' in diesen Zushg. rücken möchte (s. s. v. *sveikas*).

Im Lit. kommen auch *nesaváimis, -minis, -mingas, -miškas* in der Bed. 'unnatürlich' vor, deren 2. Tl. auf dem Instr. sg. *saváime* 'von selbst' des Refl. *sávo, sáu* etc. (s. d.) beruht.

**nesčioti** s. s. v. *neigti*.

**ne(si)váimėlis** 'jmd., der nicht recht geschweigt ist, verrückte Person', *nesivaimėja kám-nórs* 'jmd. ist nicht klar bei Verstand'.

Die Wörter bestehen aus der Negation *nė* + lit. *váimėlis* 'sich zeigen, (er)scheinen, *videri*'; daher Gdf. \**vaid-m-*, cf. *vaidas* 'Erscheinung, Gesicht, Phantasiebild', *išvįsti, veizdėti* 'sehen, erblicken' etc. (s. Skardžius ŽD 179 sowie s. v. *vaidas, veizdėti*).

**nesmillis** 'Person, die in bezug auf Speisen nicht wählerisch ist', besteht aus Negation *nė* + einem Angehörigen der Familie von *smiltus* 'naschhaft' usw. (s. d.).

**nestal(i)**, ostlit. (Linkmenes) = *netoli* 'unfern', zur Erklärung des anorganischen Anlauts-*s* s. s. v. *tolí*.

**nesvietiškas** 'ungeheuerlich, unmenschlich, widernatürlich, scheußlich, monströs', enthält Negation *nė* + Abltg. des aus wruss. *svět* 'Welt, Menschen' entlehnten *svietas* 'Welt, Gemeinde, Volk, Pöbel'. In der Bed. ist *nesvietiškas* von gleichbedtd. *nežmogiškas, nežmoniškas* (: *žmogūs, žmogus* 'Mensch', Pl. *žmonės*, s. s. v. *žmogūs*) beeinflusst, zumal *svietas* und *žmonės* sich im Sinne nahestehen; vgl. *vīsas svietas* 'alle Leute' wie frz. *tout le monde*; *čia daug svieto susiėjo* 'es kam da eine große Menschenmasse zusammen' usw. Bretkun fügt I. Mos. 26, 11 *wissiemš smonimš* als Erklärung zu *wissam svietui* hinzu (vgl. Skardžius Lw. 212).

**nėščiai** = *nāščiai* 'Schulterjoch' etc. s. s. v. *naša* und *nešti*.

**nėšparas** s. s. v. *mišpāras*.

**nešti** (*nešu, -iaū*) 'tragen, bringen, bis irgendwohin reichen', *neštis* 'mit sich tragen' und 'sich davonmachen, sich benehmen, sich aufführen', Frequ. *nešinėti*, Intens. *nešioti*, dazu *nešiotė* = *nešiojimas* 'Tragen von Kleidern, Sichkleiden, (Kleider)tracht' und konkret 'Amme, Kinderwärterin, Kindermädchen', Kaus. *neš(d)inti* 'tragen lassen', *neš(č)iai, neštuvai* = *nāščiai, naštuvai* 'Schulterjoch, Tragejoch', *nešinys, nešliava* 'Bürde, Tracht, Last, Armvoll' zur Bildung des letzten vgl. Skardžius ArchPhilK 5, 166, ŽD 382), *nešmėnė* und *nāšmenė* dass. (Skardžius ŽD 237), *nešulys* = *našulys* 'Bündel', *nešėnė, nešėnija* = *našysta* '(Kleider)mode, Tracht', *neštinės* 'Reinigungszeremonie bei den Juden (am 2. Neujahrstag), wobei Brotkrumen als Symbol der Sünden ins Wasser ausgeschüttet werden', *neščia* 'schwanger' (cf. *nešiojimas* = *neštumas* 'Schwangerschaft', ferner dtsch. *trächtig*: *tragen*; russ. *berémennaja*, poln. *brzemienna* 'schwanger': russ. *beremja*, poln. *brzemie* 'Last', idg. Wz. \**bher-* 'tragen', s. Verf. Lexis 3, 62ff.).

Die Ablautsformen mit *naš-*, *noš-* s. s. v. *naša* und s. v. *našinti*.

Letzt. *nest* 'tragen, bringen', *nešta* = *nasta* 'Last, Tracht, Bürde', *neštavas, -tuvas, -tuves* = *nāša* 'Trage, Tracht, Schulterjoch der Wasserträger, Säufte', *nešlava* 'Tracht, Last, Bündel', *nešlāt*, Frequ. zu *nest*, 'hin- und hertragen', *nešu mātė* 'Taufmutter, die das Kind zur Taufe bringt', *naša* und andere Bildungen mit dieser Ablautsstufe s. s. v. *naša*; *nuosis* 'Futtertrage, Tragkorb, Geflecht zum Heu- und Strohtragen'.

Abg. etc. *nesti*, Iter. *nositi* 'tragen' etc. (Trautmann Wb. 198, Vasmer Wb. 2, 215, 228ff.), ai. *nāsati, ašnoti*, av. *nasaiti, ašnaoiti, ava-ašnaoiti* 'erreicht, erlangt, trifft an', av. *aiwī-nasqstəma-* 'der am meisten erlangt', toch. A *ents-* (*emts-*), B *enk-* 'fassen, ergreifen', *enkāl* 'Leidenschaft' (Meillet MSL 18, 28, SSS 6ff. 24, 84, 137, 425, Krause 223ff., v. Windekens Lex. ét. 20), arm. *hasanem* (Aor. *hasi*) 'erreiche, komme an' (Meillet Homon. 180, Esqui. 106), griech. *ἐνεργεῖν* 'tragen', *ποδρηχίς* 'bis zu den Füßen reichend', *ὄγκος* 'schwere Last, Gewicht, Wucht, Schwulst', lat. *nancisci* 'erlangen', air. *t-icc-*

'kommen' (1. Sg. Praet. *tānac, rānac*, Pedersen Kelt. Gr. 1, 152, 247; 2, 368, 556ff.), got. *ganah* 'es genügt', *binah* 'es ist erlaubt, es ist nötig', *binahht ist* 'es ist erlaubt'; *ganohs* 'genug, viel', *ganaūha* 'Genüge, Genügsamkeit, genügendes Auskommen'. Die Gdbed. von *ganah* ist 'hat getragen, was man hat tragen müssen', daher 'hat Genüge geleistet' (Meringer IF 18, 218ff.).

Über die formale Beschaffenheit der zitierten germ. Wörter äußert sich Meillet Homon. 179ff. Er rechnet wegen der athem. ved. Aoristformen *pranak, abhinaṣ* usw. für got. *ganah, binah* gleichfalls mit alten Wz.-Aoristen, die erst nachträglich in die Klasse der Praeteritopraesentia übergetreten seien (s. noch Verf. Lexis 2, 186).

Eine Vereinigung der synon. Wurzeln *\*bher-* und *\*enek-* liegt in got. *briggan* 'bringen' etc. vor (Brugmann IF 12, 154ff., Gauthiot Mél. Saussure 119ff., Verf. Gl. 4, 31ff.).

Über heth. *ninink-*, das nicht zu lit. *nēsti* etc. zu stellen ist, sondern zu lit. *nīkti* usw. gehört, s. s. v. *-nīkti*.

nēt s. s. v. nē.

netōja 'nicht lieb, nicht annehm, zuwider' (Tverečius).

Nach Otrębski SIOcc. 13, 23ff. Nachahmung von aruss. *ni sioja, ni toja* = poln. *ni to, ni sio* 'weder dies noch jenes'. In lit. *netōja* ist die einheimische Negation *nē* eingeführt worden.

neužmaršuolē 'Vergißmeinnicht' etc. s. s. v. *mišči*.

nēva 'gleichsam, gewissermaßen, sozusagen, angeblich', besteht aus der Negation *nē*, die auch 'gleichwie' heißen kann (s. s. v.), + einer Partikel, die wiederkehrt in bulg. *tova* 'dieses', *onova* 'jenes', ai. *iva* 'wie, evā 'so, gerade so, eben, nur', griech. *ἴντε* 'gleichwie', lat. *ceu* 'gleichwie' (aus loc. Adv. *\*cei* 'dort, da, hier' + *-ve*), umbr. *šive* 'citra' (Tab. Iguv. II b 11) usw. (Horton-Smith BB 22, 192ff., Brugmann Demonstr. 101ff., Hermann Lit. Kon. 48, 81ff., Verf. IF 43, 297<sup>3</sup>, FBR 20, 241).

nēvadas, *nevādas* 'großes Fischernetz', aus w russ. *nevod*, od. poln. *niewód* (Brückner FW 111, Skardžius Lw. 142).

neváimēlis s. s. v. *ne(si)váimēlis*.

nēvala, *nevalēiva, nevalēika, nevalāika* 'Schmutzfink, schmutzige, ekelhafte und unfähige Person', *nevaljvas, nevalūs* 'unrein, schmutzig'; zu den einzelnen Wörtern s. Skardžius ŽD 159, 389, 447 (wo auch ihre suffixale Beschaffenheit besprochen worden ist).

Besteht aus Negation *nē* + Angehörigen von lit. *valyti* 'reinigen, säubern' (s. s. v.).

nevaliā, *nevalē* 'Unfreiheit, Gefangenschaft, Knechtschaft, Zwang, Gewalt'.

Während lit. *valiā*, lett. *vaļa* 'Wille, Ungebundenheit, Freiheit' mit slav. *volja* urverw. sind (s. s. v. *valiā*), ist lit. *nevaliā* zum mindesten in den Bed. durch poln. *niewola*, w russ. *nevolja* 'Zwang, Nötigung, Sklaverei, Gefangenschaft' beeinflusst, wenn nicht ganz daraus entlehnt (Skardžius Lw. 142, Otrębski NTwer. 3, 36).

Let. *nevaļa* dagegen dürfte wegen seines speziellen Sinnes 'Mangel an Muße, Zeitmangel' genau wie *vaļa* einheimisch sein.

Im Lit. kommt auch *mān nevaliā* im Sinne 'es ist mir unmöglich, ich darf nicht' vor. Auch in diesem Falle muß man mit Einwirkung oder Übernahme der slav. Wörter rechnen; zu der Bed. vgl. abg. *volja* 'Erlaubnis'. Aus abg. *volja* stammen auch rum. *voie* 'Wille', aus *nevolja* rum. *nevoie* 'Notwendigkeit, Zwang, Bedarf' (s. im einzelnen Verf. Lexis 2, 185).

Lit. *neválnas* 'unfrei' ist entlehnt aus w russ. *nevolnnyj*, oder poln. *niewolny*, ebenso lit. *neválnykas* 'Leibeigener, Bedrängter' aus w russ. *nevolnik* oder poln. *niewolnik* (Skardžius a.a.O., Otrębski NTwer. 3, 37).

Dem lit. *nevalyti* 'Zwang antun, zwingen' liegt poln. w russ. *niewolić* zugrunde (s. auch Verf. Mél. Boisacq 1, 446).

Dagegen lett. *nevalniēks* 'jmd., der keine Muße hat', *nevalīgs* 'keine Muße habend, beschäftigt' sind wie das ihnen zugrunde liegende lett. *nevaļa* (s. o.) wegen ihrer besonderen Bed. wohl einheimisch.

nēvaša 'Mann von unansehnlichem Wuchs, von schwächlichem Körperbau', besteht aus Negation *nē* + *vaša* 'Aufblühen, blühender Zustand, Wachstum' (cf. *atvašā* 'Schößling, Trieb', s. s. v. *atvašā, vašā*).

**nevat** 'sogar', Balys LT 1, 75, aus poln. *nawet* unter Angleichnung an die lit. Negation *nė* sowie an *nėva* 'gleichsam' (s. s. v. v.).

**neveikti** s. s. v. *kōneveikti* und *veikti*.  
**nevėkšla**, *nevėkšlis* und *nevėkšlis* 'Mann von unansehnlichem Wuchs, von schwächerem Körperbau, heruntergekommener Mensch', Daukantas Phaedr. 13, Darb. 49. 142 (in der Form *nevėkšlis*, da dem aukšt. *ė žem. ie* entspricht), verw. mit lett. *nevėklis* 'Schwächling, einer, der mit physischen Gebrechen geboren ist' (Būga KS 273, Skardžius ŽD 168).

Im Lett. findet sich noch *neveikls* 'mißraten, ungedeihlich, schwächlich, kränklich', Subst. *neveiklis*, *neveikulis*, die das Gegenteil von *veikls* 'fleißig, munter, hurtig, gedeihlich, körperlich und geistig wohlgeraten' sind; cf. lit. *veiklus* 'tätig, aktiv', Gegensatz *neveiklus* 'untätig, tatenlos, passiv'. Diese Wörter gehören natürlich zu lett. *veikt* 'glücklichen Ausschlag erringen, ausrichten, besiegen, bezwingen', lit. *veikti* 'machen, tun, ausführen', (*pa*)*vỹkti* 'gelingen, glücken, eintreffen', *pavỹkes* 'gelungen, erfolgreich, gesund, flink, behende', *nevỹkes* 'mißlungen, mißraten', *nevỹkėlis* 'wem alles mißlingt, Pechvogel, ungeschickte, unbeholfene, linkische Person', lett. *vīkt* 'gedeihen, vonstatten gehen' etc. (s. s. v. *veikti*).

Wahrscheinlich sind lit. *nevėkšla*, *-is*, lett. *nevėklis* Neubildungen zu lit. *vỹkti*, lett. *vīkt* nach Analogie etwa von lit. *plėšti*, lett. *plēst* 'reißen' (tr.) neben lit. *plyšti*, lett. *plīst* 'Riß bekommen' usw. (s. über solche Fälle Būga KS 257); vgl. Būgas Wiedergabe (KS 273) von lit. *nevėkšlis* durch *meikas*, *nevỹkes* 'gering, schwach, mißraten'. Auch Skardžius ŽD 168 erklärt lett. *nevėklis* u. a. durch lit. *nevỹkėlis*.

**nevidōnas**, *nėvidomas* 'Unhold, Bösewicht, nichtswürdiger Mensch, Hasser', gehört zu idg. Wz. \**ueid-*, \**uid-* 'sehen, erblicken', cf. lit. *veizdėti*, *išvỹsti* etc. (s. s. v. *vaidas*, *veizdėti*).

Bezüglich der Bed. sei verwiesen auf lit. *pavỹdas* 'Neid, Mißgunst', *pavydėti* 'beneiden', russ. *zavidovat* 'beneiden', *nenavidet* 'hassen' usw. (s. Būga LM 4, 454, Skardžius ŽD 273, ferner s. v. *pavỹdas*).

**nevỹkes** etc. s. s. v. *nevėkšla*.

**nezganduotis** s. s. v. *gāstas*.

**ni** = *nė*, *nei* 'nicht einmal, auch nicht'; cf. Juškevič Dain. 803, 2 *nenorėjęj ni žodžiu* (= *-io*) *kabėti* 'du wolltest nicht einmal ein Wort sprechen', 770, 1 *ni namūčiu* (= *-čio*) *n'ėjčiau* 'ich würde nicht einmal nach Hause gehen', Svotb. dain. 16, 11 *nežadėki dukrėlis ni už vienu bernėlu* (= *ni už vieno bernėlio*), *tik už mānės!* 'versprich deine Tochter keinem Burschen als nur mir!', Basanavičius 2, 21, 35 (aus Telšiai) *ni vienas negalėjo užrokuoti (pana)* 'niemand (von den Freiern) konnte die Dame im Rechnen, im Aufzählen, übertreffen'; cf. lett. dial. *ni = nei*, *ni—ni = nei—nei* 'weder noch', preuß. *ni* 'nicht' (s. besonders Endzelin Lett. Gr. 405, Latv. val. sk. 143ff., Latv. val. gr. 549ff., SV 214).

Balt. *ni* ist entweder proklitisch aus *nei* verkürzt und z. T. verallgemeinert, oder es lautet mit *nei* ab.

**niaūgi**, entstanden aus synon. *nijaūgi* = *nejaūgi*. Verstärkung von *nijaū* (Negation *ni* + *jaū* 'schon') 'denn?, wirklich?' in erstaunten Fragen (s. auch Hermann Lit. St. 297. 317ff.).  
**niaugzti** (*nīauzgūti*, *-zgiaū*) 'miauen', Punkt. *nīaugzterėti*, *-telėti* 'kurz miauenden Laut von sich geben', onomat. wie lett. *ņāukstēt*, *ņāuks(ķ)ēt* 'miauen', *ņaidēt* 'miauen, flennen, jammern', *ņaiņa* 'Jammern, Wimmern, weinerliche Person', *ņaukulīgs* 'miauend, jämmerlich, weinerlich', *ņaidulis* 'Greiner, weinerliches Kind', *ņāū* Interj., die das Miauen der Katze nachahmt.

Sämtlich onom. (Machek Studie 24, vgl. auch Kofínek Onom. 131ff. über čech. *mňaukati* und ähnliche lautnachahmende Bildungen anderer Sprachen). Vgl. auch s. v. *kniáuka*.

**niáukti**, *nīaukti* '(den Himmel) überziehen, bedecken, verfinstern', Refl. *-tis* 'sich bewölken', *nīauka* 'finsterer Himmel, düsteres, trübes, schlechtes Wetter', *nīaukus* 'bewölkt, finster, düster, trübe, mürrisch, griesgrämig', lett. *ņaukt(ies)* 'sich mit Wolken überziehen', abldt. mit lit. *niūksoti*, *-sėti* 'finster, drohend emporragen, im Dunkeln liegen'.

Persson Btr. 316\* Anm. 371 (vgl. auch Petersson Het. 122ff.) vergleicht lat. *nuscitiones* = *caecitudines nocturnae*, *nuscitiosus* 'blödsichtig bei

Nacht' Paulus ex Festo 176, 15. 17 L, Festus 177, 1 L, gewöhnlich *luscitio*, *luscitosus*, *luscus*. Als Gdf. setzt Persson \**nuc-scos* an. Die lat. Formen mit *l* erklären sich aus Angleichung an *lux* 'Licht' (s. W.-H. s. v. *luscus*).

Alle hier angeführten Wörter sind lautnachahmend.

**niaūnioti** 'zerknittern, zerknüllen', onom.

**niaūras**, -ūs 'mürrisch, näselnd' und 'bewölkt, finster, trübe, melancholisch' s. s. v. *niauróti*.

**niauróti** 'brummen (vom Bären)', *niaūras*, -ūs in der Bed. 'mürrisch, näselnd', Subst. *niaurýs*, *niaūris* 'Näseler', *niūra*, *niurá* 'brummiger Mensch, Brummbär, Murrkopf', *niūrónas* 'Brummbär', *niūrnas* 'brummig, knurrig', *niurnėti* 'murmeln, undeutliche Laute aussprechen, knurren, schnurren', *niurzgùs* = *niurnas*, *niurzgėti* 'brummen'.

Lett *purkt* 'brummen, knurren', *purkstėt* 'schnurren, brummen, murren, knurren, undeutlich sprechen', *purras* 'Katzengeschrei'.

Sämtlich onom.; daher ist der Vergleich mit dtsh. *nergeln*, *nörgeln*, nnd. ndl. *nraken*, engl. *nurmen* 'murren' usw. (Persson IF 35, 209ff.) nur insofern am Platze, als die germ. Wörter ebenfalls auf unabhängig entstandener, lautnachahmender Grundlage beruhen.

Im Lit. kommen auch bedeutungsverw. onomat. Wörter mit *a*- und *e*-Vokalismus vor; cf. *nárna*, -*ýs*, *ner-nýs* 'brummiger, griesgrämiger Mensch', *narnėti*, *nerėti*, -*ėnti* 'murmeln, brummen, murren', ebenso lett. *ņarkstėt* 'schwätzen, brummen, weinen, flennen', *ņarkstis* 'Schwätzer, Windbeutel', *ņarkšis* 'weinerliches Kind' usw.

S. noch Būga KS 157, Skardžius ŽD 33. 39. 47. 273.

Dagegen beruht *niaūras*, -ūs 2. in der Bed. 'bewölkt, finster, trübe, melancholisch' nebst *niūrti* (*niūrù*, *niūrstu*, *niūraū*) 'finster, verdrossen, grämlich, mürrisch werden', *niūras* 'finster, mürrisch', *niurksóti* 'mit finsterner, verdrossener Miene dasitzen' auf einer Basis, die urverw. ist mit russ. *nurít's* 'den Kopf senken', *ponura* 'mürrischer Mensch, Kopfhänger', *ponurít's* 'den Kopf hängen lassen', *nyrjats*, *nyrnuts*, poln. *nurzyc* 'unter-

tauchen', *wynurzyc* 'auftauchen' etc. Diese Familie läuft parallel mit der unter *nėrti* 1. '(unter)tauchen' zusammengestellten. Z. T. kann auch Zushg. angenommen werden mit griech. *νεύω* 'nicken, winken', lat. *nuere* dass., *nūtare* 'wanken, schwenken' (so Uhlenbeck KZ 39, 261 und alternativ Vasmer Wb. 2, 231. 233. 405; vgl. noch Trautmann Wb. 197); cf. auch s. v. *niaūsti*.

Ganz läßt sich freilich diese Sippe von der o. genannten auf Lautnachahmung beruhenden nicht trennen. Im Ai. finden sich onomat. *nāuti*, *nāvate* 'brüllt, schreit, brummt' und das mit griech. *νεύω* etc. verw. *nāváyati* 'bewegt vom Platze, beseitigt', *abhnavate* 'wendet sich zu', *avanavate* 'bewegt sich hin' usw. nebeneinander. Die Mouillierung in lit. *niūrti*, *niūras* etc. ist übertragen von *niaūras*, -ūs aus, wo *iau* auf \**eu* zurückgeht.

**niaūsti** (-*siū*, -*siaū*) 'neigen, beugen', cf. griech. *νεύω*, lat. *nuere* 'nicken, winken', *nūtare* 'wanken, schwenken' etc.; vgl. auch s. v. *niauróti*.

**niaūtis** 'sich miauend herumbalgen', onom. wie *niaūgzi*, *niauróti* usw. (s. s. v. v.).

**nibras**, -ūs 'ein gewisser schwarzer Käfer mit einem Horn und Sattel, hält sich im Mist auf, soll Lerchen-eier aussaufen' (R.); nach R.-M. (daraus Nesselmann 421, Kurschat [ ]) soll das Wort auch 'Johanniswürmchen' bedeuten.

Man vergleicht ae. *nīpan* 'sich verfinstern', *zenip* 'Dunkelheit, Nebel, Wolke' (Zupitza GG 46, Holthausen Ae. etym. Wb. 237, der ev. noch westf. *niapen* 'Neumond' usw. heranziehen möchte; für got. *ganipnands* 'στυγνδάας, betrübt' Marc. 10, 22 stellt Bethge freilich *gahnipnands* her).

Mit anderem 'Wz.-Determinativ' soll lat. *niger* 'schwarz' hierher gehören (s. außer Zupitza a.a.O. H. Petersson Et. Misc. 36).

Lit. *nibras* heißt außerdem noch 'von jungen Leuten veranstalteter Unterhaltungsabend, Abendgesellschaft', davon *nibrininkas* 'Teilnehmer an einer Abendgesellschaft' (s. N.-S.-B., LKV). Auch hier kann Zushg. mit ae. *nīpan*, *zenip* bestehen.

**nibrė** 'Rüssel (des Schweines)', onom. wie *niburti* 'Kleinigkeiten mit den

Fingern arbeiten, knieweln, wirken' (Nesselmann 421 aus Brodowski, Kurschat), nnd. *nibbe* 'Schnabel', woraus lett. *nībe* 'ein kleiner Vogel-schnabel' (Sehwers Spr. Unt. 83).

Vgl. noch lett. *nirba* 'flink und mit kleinen Schritten Gehender, Kleinigkeitskrämer', *nirbāt* 'in schnelle zuckende Bewegung bringen, sich schnell bewegen, flimmern, schillern', *nirbēt* 'sich rasch bewegen, zucken, flimmern, schillernd glänzen', *nirbulis* 'Geflimmer' etc. (s. auch Machek Studie 24 sowie s. v. *nīpļioti*).

**nīčniekas** 'durchaus niemand, durchaus nichts', *nīčniekur* 'durchaus nirgends, gar nirgend', enthalten im 1. Gl. eine Entlehnung aus poln. *nic* 'nichts', im 2. Tl. *niēkas* 'niemand', *niēkur* 'nirgends'. Diese bereits von Brender KZ 55, 1ff. ausgesprochene Vermutung, die freilich von Specht St. Balt. 3, 94ff. bestritten wurde, wird nunmehr bestätigt durch lett. *nic niko* 'gar nichts', in den Historijas Swatas (Heilige Geschichten) aus dem Jahre 1773, die in der an Polonisten reichen lettgal. Mundart abgefaßt sind (s. Augstkalns FBR 18, 190).

Der Konsonantismus der lit. Verbindungen — außer *nič nieko* etc. kommt auch *nītrnieko*, *nītrniekas* vor — erklärt sich, wie Augstkalns auseinandersetzt, durch Anlehnung an parallele *it*, *ič nīeko* (s. s. v. *it*); vgl. noch Verf. AASF 51, 1, 47ff. sowie s. v. *mēčmergē* etc.

**nīdēti** 'verabscheuen', bei Dauksa Post. 355, 4 = Or. 266, 50 gibt *panīdētats* poln. *naśmiewano* 'verspottet' wieder (s. Otrębski LPosn. 1, 258; Specht Dekl. 167. 281 übersetzt fälschlich 'erniedrigt').

Lit. *nīdēti* hängt zusammen mit lett. *naīd(u)s*, *iēnaīds* 'feindliche Gesinnung', Zwietracht, Haß, Feindschaft', *naīduōt(iē)s*, *naīdēt(iē)s* 'in Feindschaft leben, sich anfeinden', *nīdēt*, *nīst* 'scheel ansehen, nicht leiden, hassen', ai. *nīndati* 'schmäht, tadelt, verachtet', *nīd* 'Schmähung, Tadel, Verachtung', av. *nāismī* (Med. *nīsta*) 'ich schmähe, verwünsche', arm. *anicanem* 'ich verfluche' (Meillet Esq. 2 106), griech. *ōveidos* 'Schimpf, Schmach, Schmährede', got. *ganaijan* 'beschimpfen', *naiteins* 'Lästung', ahd. *neizzan* 'plagen, quälen, betrüben'.

Es handelt sich um ein urspr. athematisches Praesens, das noch im Av. erhalten, in den übrigen idg. Sprachen umgestaltet worden ist (s. die Einzelheiten bei Meillet MSL 20, 210ff.); vgl. über die hier behandelte Familie noch Trautmann Wb. 193, Būga KS 273ff., Machek Sborn. Brno 4 (1955), 25ff.

**niēk(a)s** 'niemand, nichts' (*ie* < *ei*, s. Būga KS 69 und vgl. *nei*), *niekadā*, *niekad* 'niemals', *niēkur*, *niekamē* 'nirgend' etc.; *niēkas*, Pl. *niēkai* und *niekaī* auch 'Kleinigkeit(en), Bagatell(en), dummes Zeug, Unsinn, Possen', auch Compos. *niekāniekis*, *niekniekis* in gleicher Bed., cf. *niekis* 'Nichts'; *niekaduti* 'sich mit Bagatellen, Lappalien abgeben, Unsinn, Possen treiben', *niekēti* 'schlechter, geringer, wertloser, schwächer werden, von Kräften kommen, herunterkommen', *niekingas* 'nichtig, leer, eitel, verächtlich', *niekuntas* 'ungedeihlich, vom Vieh, das nicht fortkommt' (Nesselmann Wb. 448, zum Suffix s. E. Hermann Lit. St. 389, Verf. Arch-PhilK 7, 35, Leskien Nom. 585, Skardžius ŽD 375), *niekšas* 'Nichtsnutz, Taugenichts, nichtswürdiger Mensch, gemeiner Kerl, elender Wicht, Schurke'.

Auch *niēkas* kann in dieser Bed., außerdem = 'Habenichts' gebraucht werden; vgl. zu *niēkas* 'nichts' > 'Nichtsnutz, Taugenichts', *niēkai mergdūtē* 'nichtsnutziges Ding von einem Mädchen' auch griech. Stellen wie Herodas 3, 91 *καὶ δεῖ λαβεῖν νῦν κἀπὶ βυβλίῳ δήμον τὸ μηδέν, ἄλλας* (sc. *πληγὰς*); 'und er soll doch wohl auch beim Buche, der Taugenichts, weitere (Schläge) erhalten?' Eurip. Heraclid. 167 sagt von einem dem Grabe nahen Greis, der nichts mehr ist, *γέροντος — τύμβου, τὸ μηδέν ὄντος*.

Lit. *niekadējas* 'Unschuldiger, der nichts Ernstes, nichts Wichtiges tut, Nichtstuer, Müßiggänger, Unsinnreibender, Faxenmacher' (R., R.-M. etc.) ist an *dēti*, besonders an *piktadējas* 'Übeltäter', *geradēja(s)* 'Wohltäter' (s. s. v.) angeglichen; vgl. das noch begehende *niekudējes* 'der sich anstellt, als wollte er etwas tun oder nicht tun' (Nesselmann 448, Kurschat), das das Partic. Praet. Act. von *dēti* enthält. An *niekadējas* ist das Adv. *niekadēja* 'ohne be-

stimmte Absicht, von ungefähr', an *niekudējes* adverbiales *niekudēja* 'ohne Grund zu haben' (Kurschat) erwachsen; vgl. *tō dējes* = *todēl* 'deswegen, zu diesem Zweck' (s. unter *dēl*), ferner *niekdēle*, *niekdēliais* 'unverzüglich, ungesäumt', wo *dēl*, bzw. 'kasuelle' Erweiterung dieser Präpos. vorliegt (vgl. zu solchen Erweiterungen von lit. *dēl*, *del*, lett. *dēl*, *deļ* auch lit. *manēs dieles* 'meinetwegen' in Rund-Görge, Doritsch Lit. Dial. 41, 61, 3 sowie lett. *kālabades* = *kālabād(ēl)* 'weshalb', eig. 'cuius boni causa', s. Endzelin Lat. predl. 1, 85, Verf., Postp. Pröp. 223).

Letzt. *nieks* 'nichts, Nichtiges, Unbedeutendes, Jux, Schund', *niekaļa*, *-kulis*, *-kaža* 'wer unnütze Dinge tut, sich mit Dummheiten abgibt' usw.

Über weitere lit.-lett. Verwandte s. s. v. *nāikinti*.

Abg. *niksto* 'niemand' (aruss. auch *niks*), *ničto* 'nichts' etc., av. *naē-čiš* als verstärkte Negation s. auch s. v. *než*.

**niekēti** etc. s. s. v. *niekas*.

**niekinti** s. s. v. *nāikinti*.

**niekōti** '(Getreide) schwingen, worfeln', *niekōčia*, *niekōtē* 'Futterschwinge, Getreidewanne, Worfel, kleine Schaufel (zum Einfüllen von Mehl, Gries u. dgl. in Tüten), Zuber, Gelte, Mulde' (zur Bildung s. Būga KS 9), žem. (*iš*)*nykōti* (Dial. von Raseiniai), (*iš*)*neikōti* (Dial. von Telšiai, s. Juškevič s. v.); lett. *niekāt*, *-uot* 'Grütze, Mehl in einer Mulde zur Reinigung von Hülsen schwingen'; griech. *νεῖκλον τὸ λίκνον* und *νίκλον τὸ λίκνον*; *νικᾶ*. — *λικμᾶ*; *νικεῖν λικμᾶν*; *νικητήρ* *λικμητήρ*. *Μεγαρεῖς* Hesych (Solmsen Btr. 97, Verf. Nom. ag. 1, 158), *νείκεσ(σ)εν* — *ἐκρινεν*; *εὐνικές* *εὐκρινές*; *εὐνικῶν*; *εὐ(ν)ικμητον* *εὐλλ(κ)μητον* Hesych (s. auch Būga Aist. st. 86, Trautmann Wb. 195ff.).

Durch Dissimilation der beiden Nasale und Verwandlung des ersten in λ erklären sich griech. *λικμᾶν* 'Getreide schwingen, worfeln' E 500, *λικμητήρ* 'Getreideschwinger, Worfeler' N 590. In dem außerdem noch vorkommenden *ικμᾶν* (vgl. *ικμᾶν λικμᾶν*, *σίτον καθάριεν*; *ικμῶντο* *ἐσελοντο*, *ἐπνέοντο* Hesych, *δικμᾶν*, *ἀνικμώμενα*, *ἀνικμησαι*) ist das anltd. *v* wegen des *μ* der zweiten Silbe ganz fortgefallen (vgl. zu dieser Erschei-

nung W. Schulze KZ 29, 257<sup>1</sup>; 42, 381 = Kl. Schr. 361<sup>1</sup>; 59, Bechtel Lexil. 215ff.; s. auch s. v. *néndrē* über die daneben sich findenden *léndrē* und *éndrē*).

Unrichtig beurteilt J. Schmidt Kritik 108<sup>ff.</sup> die griech. Verhältnisse. Griech. *λικμᾶν*, *λικμητήρ* haben nichts mit lett. *liēksa*, *liēksē*, *liēkskēre* '(Worfel)schaufel, Kornschaufel' zu tun. Die lett. Wörter gehören vielmehr nebst lit. *liekuoti* '(Getreide) worfeln' (Grütze von den Schrauben reinigen', im Memelgebiet, wo *ie* und *é* zusammenfallen, *lėkāt* (Bezenberger GGA 1885, 928) zu der Familie von lit. *likti* 'zurückbleiben'.

Im kelt. Sprachgebiet sind mit lit. *niekōti* usw. verw. cymr. *nithio*, bret. *niza* 'worfeln', cymr. *gweniz*, bret. *gwiniz* 'Weizen' (Zupitza BB 25, 97, H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 124).

**niekti** s. s. v. *nāikinti*.

**niekuoti** 'wählerisch sein', gehört zu *niekōti*. Dies geht schlagend hervor aus den s. v. *niekōti* erwähnten Hesycherklärungen der mit *niekōti* unverw. griech. *νείκεσ(σ)εν* durch *ἐκρινεν*, *εὐνικές* durch *εὐκρινές*. Griech. *κρίνειν* heißt bekanntlich 'sondern, scheiden' (dann 'urteilen'), *κρίνεσθαι* 'sich aussuchen, sich auswählen' (s. über die Verwandten von *κρίνειν* s. v. *kriēti*).

**niežēti** 'jucken', 3. Praes. *niežt(i)* (cf. Szyrwid Dict. *świerzbi mię co* — *nieżti* 'es juckt mich' und Specht KZ 62, 84, 87, Einl. zu Szyrwid PS 38). An 3. Praes. *niežt(i)* ist sekundärer Inf. *niežtēti* erwachsen (vgl. Jablonskis 97, Verf. IF 46, 57); *niežas* 'Krätzmilbe', Pl. *niežai* 'Krätze, Räude', *niežulys* 'Jucken, Juckreiz', *niežūs* 'juckend', *nīžti* (*nīžti*, *nižai*) 'Krätze bekommen', *nīžius* 'mit Krätze Behafteter, Krätzekranker', Punkt. *niežterēti*, *-telēti* 'ein wenig oder plötzlich jucken'.

Letzt. *niež(ē)ti* 'jucken', *niežis*, *niežulis* usw. 'Krätze', *niežyls* 'juckend', *niežināt* 'kitzeln', *nižza*, *nižs* 'Krätze'.

Av. *naēza-* als Name einer Krankheit, arm. *anic* 'Nisse' nach H. Pettersson ArArmSt. 129ff. (unsicher, cf. H. Pedersen KZ 39, 343. 387. 424, s. auch s. v. *glinda*).

Zweifelhaft ist auch die Zusammenstellung von *niežēti* usw. mit ksl. *nizati* 'durchbohren', russ. *nizati* 'aufreihen', abg. *vnōziti*, russ. *von-*

*zib* 'hineinstoßen, bohren' etc. (s. über die slav. Wörter Vasmer Wb. 1, 225; 2, 220. 441, der gegen diese Erklärung von Johansson IF 2, 51<sup>2</sup>ff. skeptisch ist). Vgl. noch s. v. *gnīzas* über *gniežēti* = *niežēti*.

**nigdi**, *nigdu* 'niemals' (Tverečius) s. s. v. *kād*.

**nigzti** (*nyzgu*, d. h. *nizgu*, Praet. *nizgaū*) 'sich ausrenken, ausgerenkt werden, aus dem Gelenk gehen', *nikstas* 'einmaliges Knacken (eines Gelenkes), Ausrenken, Verrenken, Verrenkung, Faden mit Knoten, mit dessen Hilfe man Verrenkungen bespricht', *nikstelēti*, *-terēti* 'sich ausrenken, verrenkt werden, einmal knacken (von einem Gelenk)', Interj. *nikst*, ein Knacken bzw. das Ausrenken eines Gelenkes bezeichnend.

Sämtlich onomat. wie lett. *nikšķis* 'Knacken, Knacks', *ņikšķēt*, *ņikš(k)ēt* 'bersten, knacken, knarren, quarren, plärren, schreien', *ņikšķināt* 'zum Knacken, Knarren bringen'.

**nijōks** etc. s. s. v. *jōks*.

**nikčemnas** 'niederträchtig, nichtswürdig' (Morkūnas Post. von 1600), aus poln. *nikczemny* (Skardzius Lw. 143).

**nīkis** 'Eigensinn' s. s. v. (*ap*)*nīkti*.

(iš)**nykōti** (žem.) s. s. v. *niekōti*.

**niksas** 'Fingerhut', nach Nesselmann 421 bereits in Brodowski's Lexikon (18. Jh.), gehört wohl zu *nykštys* 'Daumen'.

**nikst** etc. s. s. v. *nigzti*.

**nykštys**, *nykštis*, *nykštinis* *pīrštas* 'Daumen', alit. *inkštis* (s. darüber s. v. *īščios*).

Die heutigen lit. Formen für 'Daumen' enthalten Antizipation des inlautenden *n*, wobei lit. *nīkti* 'schwinden, sich verlieren, schwächer werden' in der Klangfarbe mitgewirkt hat, wenn auch die gestoßene Intonation von *nykštis* geblieben ist. S. jetzt Verf. Festschr. Vasmer 158.

**nīktī** 1. = 'schwinden, abnehmen' etc. s. s. v. *nāikinti*.

**-nikti** 2. in *ap*-, *sunikti* 'über einen herfallen, einen anfallen, befallen', *īnīkti*, *užnīkti*, (*-ninku*, *-nikaū*) 'sich mit beharrlichem Eifer, mit eifriger Hingabe auf etw. verlegen, sich in etw. hineinstürzen', *ņīkjis* 'Eigensinn, Starrköpfigkeit' (zum *y* vgl. analoge Fälle bei Būga KS 227ff.), *neikom* 'sehr' (aus *\*neikomis*, Būga KS 76), lett. *apnīka* 'Überdruß', *apnīkt* 'überdrüssig, langweilig wer-

den', *nikns* 'böse, grimmig, heftig, boshaft', *niktiēls* (*nīkuōs*, Praet. *nīkuōs*) *viršū* 'sich aufdrängen, sich reiben an, mit Bitten bestürmen', *nāiks* 'heftig, zornig, böse, schnell, aufdringlich, gewandt, fix', Adv. *nāiki* 'heftig, sehr', preuß. *neikaut* Ench. 43, 14 'wandeln'.

Abg. *nīkanti* 'emporsteigen, sprossen, wachsen', *vozniškanti* 'emporsteigen, nüchtern, wach werden', russ. *voznīknut*, poln. *wznīknąć* 'zum Vorschein kommen, sich erheben, emporkeimen', *wnīknąć* 'sich hineindrängen', *przenīknąć* 'durchdringen' usw. (J. Schmidt Pluralbg. 395<sup>1</sup>ff., Trautmann Wb. 199, Verf. IF 49, 205).

Poln. *znīknąć* 'verschwinden, vergehen, sich verflüchtigen' ist als Gegensatz zu *wznīknąć* gebildet und darf nicht mit lit. *nīkti* 'schwinden usw.' verglichen werden, das vielmehr mit *nāikinti* 'vernichten' etc. ablautet (s. d.).

Weitere Verw.: griech. *πειρος* 'Streit, Zank', *πειρῶν* 'zanken, streiten, anfahren, schelten', vielleicht ae. *ge-nāēstan* (aus *\*nāihstjan*) 'streiten' (s. Holthausen IF 48, 266); s. auch s. v. *naiwā*.

Nach Benveniste BSL 50, 40 gehört zu lit. *-nikti* etc. auch hett. *ninink-* 'heben, hochnehmen, (Truppen) aufheben, (Totengeister) aufstören, aufheben, auflauern'.

Von der hier behandelten Familie sind zu trennen lett. *nīca* 'Ort stromabwärts', Adv. *nīcām* 'stromabwärts', Ortsn. *Nīca* 'Niederbartau', abg. aruss. *nīc* 'vorwärts geneigt, aufs Gesicht', russ. *nic* 'mit dem Gesicht zur Erde', abg. *ponīkanti* 'sich bücken', russ. *ponīknut' golovoj* 'den Kopf hängen lassen' usw. (Trautmann Wb. 198ff., Vasmer Wb. 2, 221ff., J. Schmidt Pluralbg. 396\*, Endzelin FBR 7, 13, Verf. Mél. Pedersen 445ff.). Diese sind verw. mit ai. *nīca-* 'niedrig', *nīvāt* 'Tiefe, Tal', *nī-*, av. *nī-*, arm. *nī-* (Meillet Esqu.<sup>2</sup> 131) 'hinunter, nieder', griech. *νεῖθι* 'tief unten', *νεῖθεν* 'von unten her', *νεῖλαρα* *γαστήρη* 'unterer Teil des Bauches', *νεῖλαρος* 'unterster' usw. (W. Schulze KZ 27, 603ff. = Kl. Schr. 373ff., Bechtel Lexil. 231ff.), ae. *niowol*, *nīhol* 'kopfüber gebeugt, geneigt, niedergeworfen, tief', ahd. *nīdar* 'nieder'.

Nach W. Schulze und Bechtel a. a. O. sollen hierzu auch gehören abg. *n(j)iva* 'χώρα, κτήμα, τόπος σπόρι-μος' (Zogr., Suprasl.), russ. *niva* 'Feld, Acker, Flur' etc., griech. *νειός* dass., auch *νειός ἄροτρα* im Gegensatz zu dem auf den Bergen liegenden und nicht zur Bestellung geeigneten Erdboden (anders über abg. *n(j)iva* etc. Vaillant RES 22, 191ff.).

Ob griech. *νίκη* 'Sieg' mit lett. *nīca*, slav. *nicь* etc. zusammenhängt, ist fraglich. Nach neueren Entzifferungen von eteokret. Inschriften kann es auch ein vorgriech. Wort sein (Sittig, La nouvelle Clio, Brüssel 1951, 33ff.).

**niōgti** (-giū, -giaū) ('sich) schleppen', volkstümliches Wort mit 'affektischer Palatalisation'.

**niōkoti** 1. = 'verwüsten, verheeren', wohl Abltg. eines dem lett. *nāka* 'Siechling, nicht gedeihende Pflanze' (M.-Endz.), 'etwas Nichtiges, Winziges, Kleines' (E.-Hauz.) entsprechenden \**nioka(s)*. Cf. auch *niōkti* (-kiū, -kiaū) 'durchwühlen', das mit žem. *nēkoti* (= *niēkoti*, *nēkas* = *nīēkas*) ('weiche Masse) anrühren, kneten, stampfen, verschmieren, schmutzig machen' (s. d.) bedeutungsverwandt ist.

Das dem lit. *niōkoti*, *niōkti* zugrunde liegende \**nioka(s)* = lett. *nāka* ist aus \**nijoka(s)* hervorgegangen; cf. *nijōks* 'kein' (s. s. v. *jōks*). Der Lautübergang ist der gleiche wie in *niaū(gi)* aus *nijaū(gi)* (s. s. v.).

**niōkōti** 2. = *niēkōti* ('Getreide) schwingen, worfeln'.

Es ist neben synonym. *niēkōti* (s. d.) getreten nach dem Nebeneinander von *niōkoti* 'verwüsten', *niōkti* 'durchwühlen' (s. s. v. *niōkoti* 1.) und *niēkti* 'ausbracken, verachten, demütigen', *niēkinti* 'verachten, verschmähen', žem. *nēkoti* (d. i. *niēkoti*) 'kneten' etc. (s. s. v. *nāikinti*, *nēkoti*).

**nīpīoti**, *nīpīoti*, *nīpīyti* 'langsam, bedächtigt an etwas arbeiten', onom. wie *nīburti* 'Kleinigkeiten mit den Fingern arbeiten, knieweln, wirken' (s. s. v. *nībrē*); vgl. lett. *nīprs*, *nīprs* 'munter, hurtig, stark' und Machek Studie 24.

**nirā** etc. s. s. v. *nērti* 1.

(**bas**)**nirēlas** s. s. v. *nērti* 2.

**niṛsti** (-rstū, -rtāū) und *niṛšti* (-rstū, -ršaū) 'heftig zürnen, ergrimmt, auf-

gebracht, wütend sein, wüten, toben', *niršūs* 'aufbrausend, jähzornig, hitzig', *niršulys* 'Zornausbruch, Wut-anfall, Jähzorn', *nirtulys* dass. und 'Widerspenstigkeit, Störrigkeit, Mucken', *nirtūs* 'widerspenstig, störrig', *nirtinti* 'aufbringen, erbittern, wütend machen', *apniṛtēlis*, *apniṛšēlis* 'Starrkopf, Grimmbart', *inṛšēlis* 'Wüterich'.

Ablautend mit *er*: *nērtēti* = *nīrsti*, *išnērtēti* 'seinen Eigensinn ausdauern lassen' (Geitler Lit. St. 87, aus dem Memelgebiet), *nerčiūsus* 'ich versteife mich auf etw., liege einer Sache eifrig ob' (Szyrwid Dict. s. v. *barwie się tym*), *nērtingas* 'launig, kapriziös' (Skardžius ŽD 118ff.).

Ablautend mit *ar*: *naṛšas* 'Heftigkeit, Ungestüm, zornige Aufwallung, Zornesglut, Mut, Kühnheit, Tapferkeit', *naṛsā* 'Wille zu etw., Lust, Neigung, Kühnheit, Mut, Tapferkeit', *naṛsūs* 'ergrimmt, erzürnt, zornig, mutig, tapfer', *naṛsingas* 'jähzornig, kühn, mutig, tapfer', *naṛsēti* 'tapfer(er) werden', *naṛsinti* 'zur Tapferkeit anfeuern', *naṛsuōlis* 'tapferer Krieger, Held, Recke', *naṛsauti* 'tapfer sein' (Daukantas, s. Skardžius ŽD 500), *naṛtūs* 'eigensinnig, störrig', *naṛtinti* 'aufbringen, erbittern, wütend machen', *inṛtinti* 'wild machen' (Szyrwid Dict. s. v. *bestwie kogo*), *naṛtauti* = *nērtēti* Daukša Post. 393, 12. 15 = Or. 294, 31. 34 (Skardžius Daukš. akc. 233. 236), *naṛšinti* 'aufbringen, erbittern, wütend machen', *naṛštas* 'Zorn' und *naṛštininkas*, *-ykas* 'Feind' (Bezzenberger LF 145 aus Szyrwid; *naṛštinnykas* findet sich Szyrwid PS 1, 288, 23 und Daukša Post. 224, 22 = Or. 168, 15).

Preuß. *nertien* (Acc.) etc. 'Zorn', *ernertimai* 'wir erzürnen', *ernertiūsus* 'gezürnet, erzürnt'. Eigenn. wie *Nergun(d)e*, *Nyrginde*, *Nirglande* etc. (Trautmann Pers. N. 70ff.).

Verw. mit der Sippe von *nóras* 'Wille' usw. (s. d.); aus dem Slav. vgl. besonders poln. *narów* 'Unart, üble Angewohnheit, Mucken', russ. *norov* 'Sitte, Gebrauch' usw. (s. s. v. *naṛāvas*).

Die Ablautstufe \**ner-* zeigt sich in ai. *nár-*, griech. *ἀνής* 'Mann', sabin. *nero* = *fortis*, *strenuus*, *ἀνδρείος*, osk. *nerum* 'virorum', umbr. *nerf*, *nerus* = *proceres*, *principes*, ir. *nerf*, cymr. *nerth* 'Kraft, Macht, Stärke, Tapfer-



keit' usw. (s. auch Endzelin KZ 44, 67ff., Verf. KZ 57, 179, Lexis 2, 192ff., Kuiper Med. Ned. Kon. W. N. R. 14 Nr. 5, 1ff., H. Hartmann Passiv 144ff., GGA 1953, 216ff.).

Lit. *nars-*, *nirs-* gehen auf \**narts-*, \**nirts-* zurück (s. auch Zupitza BB 25, 98); dagegen *narš-*, *nirš-* beruhen auf der unerweiterten Wz. \**nar-*, \**nir-*, indem *s*, da es in diesem Fall unmittelbar auf *r* folgt, lautgesetzlich in *š* übergegangen ist.

**niršēti** 'kribbeln, wimmeln', gehört zur Sippe von *neršti* 'laichen, aufwühlen, durchwühlen', *narštas* 'Laichen, Laichzeit' usw.; cf. zur Bed. got. *laikan* 'hüpfen, springen', ae. *lācan* 'sich bewegen, springen, fliegen, spielen', mhd. *leichen* 'hüpfen, foppen' etc., lit. *lāigyti* 'mutwillig umherlaufen' (s. d.): nhd. *Laich*.

**niršti** s. s. v. *niršti*.

**nirti** etc. s. s. v. *nērti* 1. und *nērti* 2.

**nirtūs** etc. s. s. v. *niršti*.

**nišparas** s. s. v. *nišpāras*.

**Njtauja** etc. s. s. v. *maīnas*.

**njtis** (Gen. *-ies*) 'Hevelte, Webekamm', Pl. *njtyts* 'Weberkette', *dvinijtas* 'mit 2 Weberketten gewebt' (Juškevič 1, 380, Dusetos, s. Skardžius ŽD 433), lett. *nīts* gew. Pl. *nītis* 'Weberheftel'.

Die Wörter sind urverw. (nicht aus dem Slav. entlehnt, wie Brückner FW 111 meinte; gegen ihn mit Recht Skardžius Lw 17ff.) mit russ. *nitb* 'Faden', dial. *nit*, *nita* 'Teil des Webstuhls', čech. *nit* 'Faden' usw. (Trautmann Wb. 199, Vasmer Wb. 2, 221ff., Endzelin SIBet. 196, Būga KS 62).

Im Ablaut damit stehen ahd. *nājan* 'nähen', got. *nepla* 'Nadel' usw., griech. *veiv*, *νήθειω* 'spinnen', lat. *nēre* 'spinnen, weben', *nēmen* 'Gespinst, Gewebe' (W. Schulze KZ 27, 426 = Kl. Schr. 53), cymr. *nyddu*, corn. *nethe*, bret. *neza* 'spinnen' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 68; 2, 635), ev. ai. *nivī-* 'umgebundenes Tuch, Schutz'; mit Anlauts-*s* lett. *snāt* 'locker zusammendrehen, z. B. spinnend', ai. *snāyati* 'umwindet, bekleidet', ir. *snāthe* 'Faden', *snāthat* 'Nadel', *snāim* 'spinne' (Pedersen a. a. O. 1, 68, 85; 2, 633); s. besonders Schrader Spr. Vgl. Urg. 2, 262ff., Persson Btr. 817, 832, Iljinskij IF 50, 61.

Aus dem Balt. stammen finn. votisch *niitti*, estn. *nīt* usw. 'Zwirn' (Thomsen Ber. 203ff., Būga a. a. O.).

**nitniekas** s. s. v. *ničniekas*; an dem 1. Tl. von *nitniekas* ist *nityti* 'vernichten, zerstören' erwachsen.

**niūgōti** 'mühsam gehen, sich schleppen (von plumpen, schwerfälligen Menschen oder von Tieren, die sich durch durchweichtes Erdreich oder durch tiefen Schnee durcharbeiten müssen)', onom. wie lett. *nūglis* 'ungewandter Töpel', *nuga*, *nugla*, *zūguoņa* 'Gewühl, Gedränge, Wirrwarr' etc.; s. auch s. v. *niōgti* '(sich) schleppen'.

**niūkas** 1. = 'Prise, Schnupftabak' aus poln. russ. wru. *niuch* dass.

**niūkas** 2. = *niūksas* 'Schlag oder Stoß mit der Faust, Puff, Rippenstoß', Interj. *niūkt*, *niūkt*, einen Schlag mit der Faust, einen Puff oder Rippenstoß bezeichnendes Schallwort, *niūktelēti*, *-terēti* 'einen leichten Puff, Rippenstoß versetzen' und *niūktelēti*, *-terēti* 'einen derben Puff, Rippenstoß versetzen' (s. zu derartigen mit Quantitätswechsel verbundenen Bedeutungsdifferenzen E. Hofmann Festschr. Sommer 87ff.), *niūkti* (*-kiū*, *-kiaū*) 'dampf tönen, poltern, dröhnen, lärmern', familiär 'reden, sich unterhalten', ferner = *niūkinti* 'antreiben', *niūksnūs* 'gesprächig, redselig', *niūniūoti* '(Melodie) summen, (Liedchen) trällern'; sämtlich onom. und wohl von der Interj. *nū* 'nun, wohlan' = slav. *nu* etc. (Schwentner Interj. 31) abgeleitet.

Im Lett. sind ebenfalls lautnachahmend die ähnlich gebildeten *ņukāt* 'quetschen, knutschen, knüllen, tüchtig essen, einhauen', *ņūkti* 'summen, schreien' *ņunņa* 'weinerliche Person', *ņunņāt* 'weinen, weinerlich sein'; im Slav. aruss. *n(j)uknuti*, russ. *nukatb*, poln. *nukać* 'antreiben, nötigen', eig. s. v. a. 'fortwährend *nu* zurufen', russ. *njunja* 'weinerlicher Mensch' usw.; s. auch Vasmer Wb. 2, 231ff. Dieser bemerkt mit Recht, daß es höchst unwahrscheinlich ist, Urverw. mit griech. *νέειν*, lat. *nuere* 'nicken, winken' etc. (s. darüber s. v. *niāusti*, *niāuroti*) anzunehmen. Auch mit griech. *νύσσειν* 'stoßen, stechen' besteht schwerlich Zushg. (unrichtig Berneker IF 10, 153, Ślawski SIOcc. 18, 266); s. jetzt Machek Studie 23.

**niüksōti**, *-ēti* 'finster, drohend emporragen' etc. s. s. v. *niāukti* sowie s. v. *kniāuka*.

**niũkti** etc. s. s. v. *niũkas* 2.

**niũkuóti** = *nỹplioti* 'langsam, bedächtig an etwas arbeiten' und wie dieses onom.; vgl. auch s. v. *niũkas* 2. über lett. *nũkāt* 'quetschen, knutschen, knüllen' etc.

**niũniúoti**, onom., s. s. v. *niũkas* 2. etc.

**niũras** etc. s. s. v. *niauróti*.

**niũrkyti** 'knüllen, knittern, zusammendrücken, quetschen', lett. *nũcīt* 'knüllen, quetschen, quälen', onom. wie die von Fick KZ 43, 150 herangezogenen griech. *νρῆϊ νῖσσει; νρῆων νῖσσων, ξῖων; νρῖζερ νῖσσει, ξῖει* Hesych.

**niurksóti** etc. s. s. v. *niauróti*.

**nižti** etc. s. s. v. *niežēti*.

**nō** 1. und *nó* s. s. v. *nā*.

**nō** 2. = 'nach, gemäß' = *anót(e)*; s. Verf. Postp. Pröp. 117ff. sowie s. v. *anót(e)*. Auch *nót* kommt, wie a.a.O. gezeigt, vor (vgl. Žemaitė 1, 310). Im žem. Pagramantis finden sich in gleicher Bed. sowohl *nūo* als auch *nūote*, die aukšt. *nó, nôte* entsprechen (Jonikas Pagr. 79).

**nō** 3., auch *nai-*, *nu-* vor Komparativen oder Superlativen, Entlehnung aus poln. *na(j)-*, russ. *nai-* (über die slav. Partikel s. Endzelin FBR 11, 140); vgl. über die Formen und ihre Verbreitung im Lit. besonders Verf. Balticosl. 2, 57, IF 53, 124, Erg.-H. zu KZ 14, 22 (mit weiteren Liter.-Angaben).

**nōbažnas**, *nobōžnas* 'fromm, demütig', aus wruss. poln. *nabožny* (Brückner FW 112, Skardžius Lw. 143).

**nodbóti** 'auf etwas nicht achten', kontrahiert aus *neatbóti* > *neadbóti* (s. s. v. *bóti*). Dazu *nodbolas* 'sorglos, nachlässig', *nodbolastis* 'Sorglosigkeit, Nachlässigkeit', aus poln. *niedbaty*, *niedbatość* umgestaltet (Skardžius Lw. 143ff.).

**nodiejā** 'Hoffnung', auch zu *nuodiejā* lituanisiert, in Tverečius durch Assimilation *nodziejā* (Otrębski NTwer. 3, 36).

Zugrunde liegen wruss. *nadēja* oder poln. *nadzieja* (Būga KS 138, Brückner FW 111, Skardžius Lw. 144. 145).

Bei Niem.-Sab. Nr. 1331 (aus Biržai) findet sich die Form *nodiejus*.

**nog**, *nok* 'von — her' in Lazūnai (Vilnagebiet), synonym mit *nuō*. Zum Vokalismus vgl. *anót(e)* und *nó* 'gemäß, entsprechend, nach' (s. s. v. *anóte* und *nó* 2.).

**nogastis** 'Nacktheit, Blöße' (Chyliński), aus poln. *nagość* entlehnt. Über das echtlit. *nūogas* etc. 'nackt' s. s. v.

**nogētis** 'Lust haben, gern wollen', imperson. Verb, daher *mān nōgis* 'ich bekomme Lust' (Būga KS 31), als pers. Verb *pasinogėjau* 'ich bekam Lust' Viln. tautos. 278 (s. Verf. Lexis 2, 191).

Es liegt wohl Kontamination vor von *norēti*, *mān nōrisi* 'wollen' mit der Familie von *magēti* 'gefallen, angenehm sein', *mēgti* 'lieben, gern haben, Gefallen finden' (s. s. v. *magēti*, *mēgti*).

**nōglai** 'Kopf und Füße eines geschlachteten Tieres (zur Bereitung von Sülze verwendet)', im Ablaut mit lit. *nāgas* 'Nagel, Klaue, Kralle' (s. d.), abg. etc. *noga* 'Fuß, Bein'. Im Suffix deckt sich *nōglai* vollständig mit ahd. *nagal* 'Nagel, Horndecke über den Spitzen der Finger und Zehen'. Das Tertium compar. ist der Begriff der erstarrten Masse.

**nōglas** 'jäh, plötzlich', gelegentlich zu *nuōglas* lituanisiert; entlehnt aus poln. *nagły* (Būga KS 165. 166, dem *nōglas* aus Dusetos bekannt ist, Brückner FW 112, Skardžius Lw. 144. 145, Otrębski NTwer. 3, 36).

**nok** s. s. v. *nog*.

**nōkabis** s. s. v. *nākabis*.

**nōkabrazda** 'Hals über Kopf, in überstürzter Hast', komponiert aus *nókti* 'reifen' und 'einzuholen versuchen' = lett. *nākti* 'kommen' etc. (s. s. v. *nókti*) und aus der onom. Sippe von lit. *brazdēti*, *brozdēti* 'poltern, fahren, gehen, niederfallen' (s. über diese s. v. *barškēti* und s. v. *brāz(d)as*).

**nókti** 'reif werden, reifen' und 'einzuholen versuchen', refl. *nóktis* 'um die Wette laufen', Kompos. *danókti*, *panókti* 'einholen', *pranókti* 'überholen', Kausat. *nokinti* 'reifen machen'. Šlapelis LLKŽ gibt für *nókti* noch die Bed. 'hungern', für *nokinti* auch 'verhungern lassen' an.

Die Wörter sind urverwandt mit lett. *nākt* 'kommen'.

Man kann zu der Bed. 'reif werden' verweisen auf eine analoge Entwicklung bei lit. *prieiti* 'ankommen' und 'zur Reife gelangen' sowie bei lett. *dagājusi uoga* 'reife Beere', russ. *chleba uže došli* 'das Getreide ist schon reif geworden', *dochožalyj* 'herangereift, nicht mehr jung' usw.

(Verf. KZ 61, 263ff., Festschr. Čyževskij 118, Endzelin KZ 62, 23ff.).

Endzelin a.a.O. möchte die Wörter mit got. *nehv(a)* 'nahe', *nehvan* 'sich nähern', ahd. *nāh* 'nahe' usw. vergleichen, trotzdem ein Ablaut *ā* : *ē* sonst in den idg. Sprachen recht spärlich ist (s. auch Verf. Balt Spr. 78).

**nõlis** = *nõlis* 'Null'. Auch im Russ. erscheinen für 'Null' sowohl *nõls* als auch *nõls* (s. über die russ. Formen Vasmer Wb. 2, 226 mit Liter.).

Im Lit. wird *nõlis* auch für eine bestimmte Art Schnaps gebraucht.

**nomētas** 1 = *nametas* 'Schleier, Hauptbinde'; vgl. Szyrwid s. v. *raḡek* und s. v. *tafta*. Von alit. Autoren bietet *nomētas* auch Bretkun, ferner findet es sich in alten Lexika (s. Skardžius Lw. 144; Būga KS 163 ist *nomētas* aus Dusetos geläufig).

Skardžius a.a.O. legt ein wruss. \**namēt*, vgl. *namētkā* 'Hauptbinde der Frauen aus dünner Leinwand', *namēt* 'Fischernetz' zugrunde (s. auch Būga Izv. 17, 1, 7).

Szyrwid Dict. belegt ferner s. v. *podwika*, *rantuch* ('großes Über-schlagstuch der Weiber') das Kompos. *panametis*.

Letzt. *nāmats*, *nāmets* 'dem Handtuch ähnliches Kopftuch der Frauen' stammt nach M.-Endz. zunächst wohl aus dem Lit.

**nometas** 2. = 'Zelt, Lager' (Chyliński) aus wruss. *namet* oder poln. *namiot* dass. (Skardžius Lw. 144).

**nõpereckas**, *nõpereckas* 'Fingerhut', aus wruss. *napērstok* (Būga ZslPh 1, 50, Brückner FW 112, Skardžius Lw. 144).

**nõpiēlnykas** 'Feile', entlehnt aus wruss. *napilnik*, bzw. poln. *napilnik* (Būga KŠ 187, der das Wort aus Dusetos und Leipalingis belegt). Vgl. auch was über *piēls* s. v. *peilis* gesagt ist.

**nõprõsnas** 'umsonst, vergeblich, unnütz', aus wruss. *naprasnyj* (Brückner FW 112, Skardžius Lw. 144ff., Otrębski NTwer. 3, 35).

**norāgas**, *naragas* 'Pflugschar, Pflug-eisen', entlehnt aus wruss. *narog* (Brückner FW 112, Skardžius Lw. 145, Otrębski NTwer. 3, 36).

Ebendaher lett. *nārags* 'Springstock der Fischer, Fischerstange, Stoßstange mit eiserner Spitze' (M.-Endz. s. v.).

**norakiai** 'absichtlich, geflissentlich, vorsätzlich, mit Fleiß', bei Bretkun Instr. *noraku*.

Entlehnungen und Umgestaltungen mit lit. Suffix aus wruss. *narokom* (Skardžius Lw. 145, Otrębski NTwer. 3, 36). Davon Adj. *norākiniš* 'angeblich, unecht' (Otrębski a.a.O.).

Von modernen Texten findet sich *narakei* bei Basanavičius 2, 107, 178; ebd. 123, 202 (ostlit.). Im Vilnagebiet (Viln. tautos. Nr. 501) begegnet die Adverbialform *naraki*; s. zu solchen Adverbien auf *-i*, die sich auch in Tverecius im Vilnagebiet finden, Otrębski NTwer. 1, 277, Verf. Balticosl. 3, 33; vgl. auch lit. *ankstē* 'früh', *arti* 'nahe', *tolē* 'fern' usw., s. s. v. v., besonders s. v. *artūs*, wo weitere Liter. über derartige Bildungen angegeben ist.

Negiertes *nenoraku(i)* 'von ungefähr, aus Versehen', aus wruss. *nenarokom* und im Ausgang an Adv. wie *aplūnkui* 'umher, herum', *apsukūi* 'ringsum gedreht' usw. angeglichen, findet sich bei Bretkun (Skardžius Lw. 140).

**nõras** 'Wille, Vorhaben, Absicht, Wunsch, Verlangen, Begierde, Lust' (im letzten Sinne auch *nõris*), *norēti* 'wollen, beabsichtigen, wünschen, begehren, Lust haben', auch impersonal *mān nõrisi* = russ. *mne chočētsja*, poln. *mnie się chce*, lit. *norus* 'willig, begierig', Adv. *nõriai* 'bereitwillig' (Skardžius ŽD 59. 115ff.), *nõringas* 'bereitwillig', *daugnõrā*, *daugnõra*, *daugnõris*, *daugnõris* 'habsüchtig, habgierig, unersättlich' (1. Tl. *daūg* 'viel'), *nõrom(i)s*, *nõrom* 'absichtlich, gern', Eigenn. wie *Nõrbutas*, *Normantas*, *Nortautas*, *Nõrvaišas*, *Vaišnõras* etc. (Leskien IF 34, 323, Būga AV 17 und sonst, Verf. ZslPh 20, 75).

Über die Etymologie von *nõras* und Konsorten s. besonders s. v. *nõrsti* sowie s. v. *narāvas*, wo auch einschlägige Liter. angegeben ist.

Aus dem Griech. sind noch hinzuzufügen *νορεῖ* *ἐνεργεῖ* und *νόρემνος*: *μέγας*, *πολύς*, *κατώτατος*, *ἀσθενής* (1. *εὐσθενής*), *πλατύς* Hesych (Verf. Lexis 2, 192ff.).

Kuiper Med. Ned. Kon., Afd. NR 14, Nr. 5, S. 7ff. geht für das Hinterglied von griech. Kompos. wie *εὐήνωρ*, *ἀγήνωρ* usw. von einem vorgriech. Abstrakt \**āveg*, \**āvar* 'Lebens-

kraft' aus. S. 14ff. zitiert er indoiran. Entsprechungen wie ai. *sūnāra-*, av. *hūnara-*, apers. (*h*)*ūwnara-*, in denen ebenfalls ein Subst. der Bed. 'Lebenskraft' enthalten ist; vgl. noch ved. *sūnātā* '(personifizierte) Lebenskraft' usw. Homer. *νόρου χαλκῶ*, das mit *εὐήνορα χαλκῶν* synonym ist, gehört auch hierher. Es ersetzt nach Kuipers Ansicht a.a.O. 24ff. ursprüngliches \**νορω χαλκῶ* und ist aus metrischen Gründen nach Analogie von *αἰθοπι χαλκῶ* erweitert worden. Es enthält genau die Ablautsstufe von lit. *nóras*.

Ich füge hinzu, daß der Vokalismus von lit. *nóras* etc., wofür man \**nuoras* erwartet, der Analogie der unter *nīrsti* zusammengestellten *nāřsas* etc. verdankt wird (s. Verf. Lexis 2, 192).

**noravas** etc. s. s. v. *narāvas*.

**norēti** s. s. v. *narāvas*, *nīrsti*, *nóras*.

**nōřs**, *nórs*, *nórint(s)* 'obgleich, zwar, doch wenigstens', auch in Verbindung mit Fragepronomina und Frageadverbien zwecks Verleihung einer indefiniten Bed., Nom. sg. Partic., bzw. Gerundium Praes. von *nōřti* 'wollen'.

Vgl. besonders Hermann Lit. Stud. 311. 332. 361. 377ff., der auch durch die Partikeln *-g(i)* und *-jen* verstärkte *nor(i)sgī*, *norisjen*, *norintig* sowie die synkopierten *non(t)s*, *nont*, *noc* anführt. S. über das Vorkommen der letzten im Dial. R 2 auch Specht LM 2, 302. Wie Specht zeigt, werden die verkürzten Formen hauptsächlich neben interrogativen Elementen zwecks Verleihung eines indefiniten Sinnes gebraucht.

In syntaktischer Beziehung vergleichen sich der partikelhaft gewordene Nom. sg. Praes. *nōřs*, *nóřs* (über die Akzentuation s. Endzeln KZ 51, 16, Skardžius Daukš. akc. 215. 217), woraus abgekürztes *nórs* entstanden ist, sowie das ebenfalls partikelhaft gewordene Gerund. Praes. *nórint(s)* (über den fakultativen *s*-Auslaut s. Hermann a.a.O.) mit russ. *chotja* 'obgleich', Partic. Praes. von *chotěti* 'wollen'. Weitere Fälle von adverbial erstarrten Nom. sg. aus verschiedenen idg. Sprachen geben vor allem Brugmann IF 27, 265ff., Verf. MSL 19, 3, Kasus § 17b, wo noch sonstige Liter. zur Frage verzeichnet ist.

**Normantas** s. s. v. *mantā* und s. v. *nóras*.

**nósis** (Gen. sg. *-ies*) 'Nase', *nósingas* 'großnasig', *nósinis* 'Nasen-', dazu *nósinē* 'Taschen-, Schnupftuch' (vgl. über dieses Skardžius ŽD 265), *nósi-rakas* 'kopfhängerisch', eig. 'mit der Nase (die Erde) stechend' (2. El. *rākti* 'stochern, aufstecken, ausgraben', s. Skardžius ŽD 433).

Letz. *nāss*, *nāse* 'Nasenloch, Nüster', gew. Plur. *nāsis*, preuß. *nozy* 'Nase' Voc. 85, *ponasse* 'Oberlippe' (eig. 'was unter der Nase ist') Voc. 90.

Russ.-ksl. *nos*, russ. *nos* 'Nase, Schnabel der Vögel, Vorderteil des Schiffes, Landspitze' etc. (Trautmann Wb. 193, Vasmer Wb. 2, 228).

Ai. *nāsā* (Du.) 'Nase', av. apers. *nāh-* dass. (s. besonders Wackernagel-Debrunner Ai. Gr. 3, 248ff.), lat. *nāris*, meist Pl. *nārēs* 'Nasenloch, Nase', *nāsum*, *nāsus* (handschriftlich und inschriftlich auch mit *ss*) 'Nase, Rumpfer, Spöterei, Schnauze eines Bechers' (das *s* ist aus *ss*, das eine expressive Verschärfung darstellt, entstanden), aschwed. norw. *nós* 'Schnauze', ahd. *nasa* 'Nase' usw., auch in der Bed. 'Landspitze', vgl. aisl. *nes* 'Vorgebirge, Landzunge' usw.

Es handelt sich um ein urspr. Wz.-Nomen; daher der Ablaut *ā* : *ǎ* (s. im einzelnen Endzeln FBR 11, 181ff., SV 217. 231, Skardžius ŽD 49, IF 62, 159, Kuryłowicz Apoph. 223 sowie s. s. v. *nas(t)raī*).

**nōščioti** 1. = 'erzählen' usw. s. s. v. *našinti*.

**nōščioti** 2. = 'Pferde durch den Zuruf *nó* zum Gehen oder zum Ziehen antreiben', s. s. v. *nā*.

**nót** s. s. v. *nó* 2. und s. v. *anót(e)*.

**nota** s. s. v. *natā*.

**nōterē** (zur Betonung s. Būga KS 213. 274), daneben *notrē* (Dusetos, Tverečius), Demin. *nōtrėlė* (Kvėdarna, Būga a.a.O. 274), *nōtrynė* ('große) Brennessel', *gūdnotrėlė*, *gūdnotrynė* 'Art kleiner Nessel' (zum I. Gl. s. s. v. *gūdas*).

Letz. *nātre*, *nātra* 'Nessel', preuß. *noatis* dass. Voc. 291.

Die lit. und lett. Formen beruhen auf Umgestaltungen eines *r*-St. (s. im einzelnen Specht KZ 62, 253, Skardžius ŽD 306). Preuß. *noatis* zeigt eine andere Suffixbildung und vergleicht sich mit ukr. *naty*, poln. *nać* 'Gewächsranke, Kräutling, Krautblätter der Küchengemüse'

etc., deren Weiterbildung russ. *natina* 'Kraut von Kartoffeln und anderem Wurzelgemüse' ist.

Wie s. v. *néndrē* gezeigt, sind die Wörter weiter verw. mit der idg. Wz. \**ned-*, \**nōd-* 'binden, knüpfen', zu der auch ahd. *nezzila* 'Nessel' gehört, s. Jacobssohn ArUgr. 90ff., W.-P. 2, 328ff. Persson Btr. 813. 815\* geht von der weitverzweigten idg. Basis \**s(e)nē-*, \**s(e)nō-* 'drehen, winden, binden, flechten, nähen' aus.

**notis** (fem. i-St.) 'Ereignis, Fall', žem. Wort, das sich ausschließlich bei Daukantas findet (s. auch Geitler Lit. St. 98); vgl. Daukantas Būd. 113. 128, Nep.-Übers. 18. 145. 195. 245, Phaedr.-Übers. VII usw.

Es muß sich um einen sehr alten Ausdruck handeln, der unmöglich erst von Daukantas gebildet ist. Ich gehe von der Gdbed. 'Verknüpfung, Verschlingung, Verbindung, Verflechtung' aus und stelle das Subst. zu der unter *nōterē* 'Nessel' behandelten Familie; vgl. die a.a.O. und s. v. *néndrē* erwähnte Wz. \**ned-*, \**nōd-* 'binden, knüpfen'.

Im Bau gleicht lit. *notis* vollständig den a.a.O. erwähnten preuß. *noatis* 'Nessel', slav. *natb* 'Gewächsranke, Kräutling'.

Eine treffende Bed.-Parallele stellen russ. *slučaj* 'Vorfall, Zwischenfall, Gelegenheit', *slučitsja* 'sich ereignen' dar, die zu *slučitb* 'verbinden, vereinigen' usw. gehören.

**notrē** etc. s. s. v. *nōterē*.

**notūrā** s. s. v. *natūrā*.

**nōvē** 'Bedrückung, (Todes)qual, Tod', auch *novis* (Gen. sg. -ies, s. Būga ArchPhilK 1, 57), *nōvyti* (Praes. -iju) 'bedrücken, vernichten, (zu Tode) quälen' (sehr häufig bei Daukantas), *nāvyt* 'quälen', auch im Memelgebiet (Bezenberger LF 146), *išnōvyti* 'töten, vernichten' (žem. Dial. Žt., Specht LM 1, 392, 21).

Lett. *nāve* 'Tod', *nāvīgs* 'tödlich, todbringend', *nāvēt*, *nāvīt* 'töten, morden, vernichten', refl. *nāvītīs* 'sich mühen, sich abplagen', preuß. *nowis* 'rump' (cf. mand. *rump* 'Leib') Voc. 151, falls dies nicht mit lett. *nuovīņš* 'homunculus, täppischer, altmodischer Mensch' verw. ist (s. Endzelin FBR 2, 11, SV 217).

Cf. aruss. *navb* 'Toter, Leichnam', ačech. *nāv* und als Neubldg. *nāva* 'Grab, Jenseits, Hölle', abg. *unyti*

'faul, lässig sein, vernachlässigen', *unyvati* 'mutlos sein, verzagen, traurig sein', russ. *nytb* 'dampf schmerzen, sich ängstigen, schwermütig werden', *onavitsja* 'sich mühen, sich abplagen, sich anstrengen, ermüden' usw., toch. A *nut-*, B *naut-* 'vergehen', A *nwām* 'krank', A *nawem*, *napem* 'Mensch', eig. 'Sterblicher' (v. Windekens IF 59, 88ff., Lex. ét. 71. 72. 76, Duchesne-Guillemin BSL 41, 191, Lane Lg. 14, 27), got. *naus* (Pl. *naweis*) 'Toter', aisl. *nār* 'Toter, Leiche', *núa* 'reiben'.

Hierher wohl auch preuß. *nautin* etc. und got. *naups* 'Not', lit. *panūsti* 'sich sehnen nach, verlangen, gelüsten', ksl. *nuditi* 'cogere' etc. (s. s. v. (*pa*)*nūsti*).

Über das Nebeneinander der Sinnesnuancen 'quälen, abmühen' und 'töten, vernichten' s. die Bed.-Parallelen s. v. v. (*susi*)*murdavoti*, *nauigē*, *naujikaulis*, ferner Jegers 133, Verf. AASF 51, 1, 9, FBR 11, 53, KZ 72, 181.

**nu-** 1., vor Kompar. und Superl. s. s. v. *no-* 3.

**nũ** 2. Interj. = *nā* 'na, nun (ja), wohl-(an)', s. s. v. *nā*.

**nũ** 3. 'nun, jetzt, heute', auch *nũ* und verstärkt *nũgi(s)* 'nun denn' (Hermann Lit. St. 268. 329. 372ff. 378), *nũjau* 'nun schon' (Hermann a.a.O. 360), *nungi* (Hermann a.a.O. 297), *nūnai*, *nūnai*, *nūn* = *nũ*, *nũ* (Hermann a.a.O. 365), lett. *nũ* 'nun', preuß. *-nu* in *teinu* 'nun', *esteinu* 'von nun an' (Vorderglied Praep. *esse* 'von').

Abg. aruss. *no*, russ. etc. *no* 'aber, sondern, doch, nur', abg. etc. *rynē* 'jetzt, heute' (Trautmann Wb. 201, Vasmer Wb. 2, 223. 232ff.). ai. *nũ*, *nūndm*, av. *nũ* 'nun, jetzt', toch. A *nũ*, B *no* 'jetzt, dann, doch', A *num*, B *n(a)no* 'von neuem' (falls letzte nicht an idg. \**neuo-* 'neu', cf. toch. *ñu*, B *ñuwe*, lit. *naujas* etc. anzuknüpfen sind; vgl. Verf. IF 50, 20; 56, 128, Duchesne-Guillemin BSL 41, 170, v. Windekens Lex. ét. 75ff.), hett. *nu* 'nun, und', griech. *vó*, *vón*, *vón* 'nun, jetzt', lat. *nudius tertius* 'nun ist der dritte Tag', *num* 'nun, doch, jetzt, wohl gar, ob nun', *nunc* 'jetzt', ahd. *nũ* 'nun, jetzt' usw.

Dem angeführten preuß. *teinu* entspricht genau arkad.  $\tau/\epsilon/\text{f}\delta\acute{\epsilon}\nu\upsilon$  'hier', das außerdem noch die

deiktische Partikel *de* enthält (Verf. MSL 19, 28ff., wo auch über angehängte *-v(v)*, *-ve*, *-u* an Demonstr. in griech. Dial. gehandelt ist, IF 56, 128).

Über in ähnlicher Weise angefügte *-n(y)*, *-ni*, *-ń* in einigen poln. Mundarten vgl. A. Obrębska SIOcc. 12, 278ff., über das allmähliche Abkommen von poln. *ninie* 'jetzt' A. Obrębska a.a.O. 287, Studja 45, die in ihrem Buche auch die Verhältnisse der anderen slav. Sprachen beleuchtet.

Über balt. *nā* s. auch s. v. (*nuo*)-*latai*.

Vgl. über die Quantitätsvariationen von idg. \**nā* J. Schmidt Plblgd. 219<sup>1</sup>, Kretschmer KZ 31, 357, 322, deren Ansichten Specht KZ 59, 287, 297ff. modifiziert.

**nudėgti** s. s. v. *nuodėgulis*.

**nudėmžti** (N.-S.-B. *nudemžti*) 'sich auf- und davonmachen, fortlaufen', vgl. Jurkschat Nr. 63, S. 133, 6 *nudemžes pās karāliū sāki* 'machte sich zum König auf und sagte'.

Balčikonis LKŽ zitiert s. v. *dėmžti* das Kompos. *nudemžti* auch aus Sintautai (Bez. Šakiai); vgl. noch *iš-dėmžti* 'heraustrollen, davoneilen' bei Jurkschat Nr. 1, S. 12, 15 *tai padirbės vėl išdėmži* 'nachdem er dieses angestiftet, trollte er wieder hinaus'.

Das Simplex *dėmžti* heißt außer 'gehen' (Bez. Vilkaviškis) auch 'schlagen, hauen'. Das Kompos. *už-dėmžti* bedeutet ebenfalls 'auf einen losschlagen'. Balčikonis belegt es gleichfalls aus dem Bez. Vilkaviškis.

Sereiskis gibt für *dėmžti* die Bed. 'blasen, wehen, hauchen' und 'ausreißen, (davon)laufen' an.

Der Sinn 'laufen, eilen' etc. hat sich sekundär aus 'hauen, schlagen' entwickelt; vgl. zu einem solchen Bed.-Übergang s. v. *dīrti* und s. v. *dróžti*.

Wenn man als ältesten Sinn von *dėmžti* 'hauchen' annimmt, aus dem sich 'schlagen' entwickelt hat (cf. russ. *dub* 'hauchen, blasen, wehen': *duj jego* 'schlage ihn'; frz. *souffler* 'blasen, hauchen': *soufflet* 'Blasebalg' und 'Ohrfeige'), so vergleicht es sich mit lett. *dėmīt*, *dīmīt* 'schwer schleppen, mit Anstrengung ziehen, heben'. Diese gehören zusammen mit lit. *dūmti* 'blasen, wehen', abg. *duiti*, *dati* dass. (s. über die Formen im

Abg. jetzt Vaillant RES 21, 168ff.), ai. *dhāmati* 'bläst' usw. (cf. s. v. *demblys*).

Das ž von lit. *dėmžti* ist durch bed. verwandtes *dróžti* 'einhauen, herunterhauen, dreinschlagen, hobeln, ziehen, gehen' (s. s. v. *dróžti*) hervorgerufen worden.

**nūgara** 'Rücken' (über die Betonung vgl. Būga RFV 67, 239, Skardžius ZD 303), *juodnugāris* und *juodnugūris* (letztes nach Juškevič in Alsėdžiai geräuchlich, auch von Šlapelis LRKŽ neben *juodnugāris* angeführt, s. noch Endzelin FBR 19, 203) 'mit schwarzem Rücken', *nuguřkaulis* = *nugarākaulis*, *nugarākaulis* 'Rückgrat, Wirbelsäule'.

Unklar ist das Verhältnis des lit. Wortes für 'Rücken' zu der lett. Bez. desselben: *mugara*, *mugura*, *mugurs*.

Endzelin FBR 11, 208 äußert die nach ihm selbst freilich unsichere Vermutung, daß lit. *nūgara* evtl. auf einer Gdf. \**gnugara* beruhe und mit aisl. *knjúkr* 'rundlicher Berggipfel', norw. *knoka* 'Knöchel', mhd. *knock* 'Nacken' usw. (W.-P. I 582) zusammenhänge. Das *m* des lett. Wortes könnte nach ihm auf Vermischung mit \**mozg-* (cf. preuß. *musgeno* 'Mark', russ. etc. *mozg* 'Gehirn', s. s. v. *mėgzi* und s. v. *smāgenės* etc.) beruhen.

Jedenfalls besteht kein Zushg. von lit. *nūgara* mit lit. *giriā* 'Wald', slav. *gora* 'Berg', den fälschlich W.-P. I 682, Pokorny Wb. 478, aus ihnen auch Krahe Würzb. Jahrb. 1, 211 annehmen. Man würde dann \**nuogara*, bzw. im Žem. \**nūgara* erwarten, obwohl es auch dort *nūgara* heißt (s. Endzelin a.a.O., Būga RFV a.a.O., KS 259).

Auf kur. \**nugara* weist das entlehnte liv. *nugār* 'Rückenrist der Tiere', finn. *nukero* 'Ende des Rückenknöchens'. Über die mordv. Formen *mukoro* 'Steiß, After' usw., die evtl. einheimisch und höchstens in der Bed. vom Lett. beeinflusst sind, s. Thomsen Ber. 204, als Berichtigung von 82; über das Finn. noch Nieminen FUF 22, 38.

**nugl** c. Acc. 'zu' (Lazūnai, Vilnagebiet) s. s. v. *nuō*.

**nugl(s)** 'jetzt' etc. s. s. v. *nū*.

**nuguřkaulis** s. s. v. *nūgara*.

**nukalėti** 'durch Entzug des Lichtes vernichten', s. s. v. *kalėys*.

**nuklūtinti** 'langsam und gebückt hinunter-, fortgehen', gehört wohl zu der Familie von *kliūti*.

**nūli** 'nun also' Memel MMLG 1, 69, 16 (Büga RFV 71, 57ff., s. Trautmann Wb. 153ff., Hermann Lit. St. 368), enthält *nū* 'jetzt' (s. s. v. *nū*) und Partikel *-li*; cf. lett. *nūle, nulai, nulei, nūlēt* etc. 'eben jetzt, jetzt erst, eben erst' (s. auch Verf. Festschr. Vasmer 154).

**nūlis** s. s. v. *nōlis*.

**numai** (žem.) s. s. v. *nāmas*.

**numaruo** etc. s. s. v. *mīrti*.

**nūnai** s. s. v. *nū*.

**nuō**, Praep. c. Gen. 'von—herab, von—weg', auch verstärkt *nuōg(i)*, dialektisch *no, nu, nū*, in Kompos. mit Verben *nu-*, mit Nomina dagegen, soweit es sich nicht um nachträgliche Ablgten. zusammengesetzter Verben handelt, *nuo-* (s. die Einzelheiten bei Verf. Praep. Postp. 102ff.).

In Lazūnai (Vilnagebiet) werden unterschieden *nog (nok)* c. Gen. 'von—her' und *nugi* c. Acc. 'zu, nach—hin' (Arumaa Mund. 66, Verf. Balticosl. 2, 82 § 69).

Let. *nūo*, in verschiedenen lett. Mundarten zu *nu, no* verkürzt (s. Endzelin Lat. predl. 1, 127ff.; 2, 61ff., Lett. Gram. 509ff., Latv. val. gr. 661ff.), preuß. *no*, na 'auf usw.' (Endzelin SV 96ff. 213. 215ff.).

Slav. *na* c. Acc. 'zu—hin, auf—zu, auf, an', c. Loc. 'auf' (Trautmann Wb. 200, Vasmer Wb. 2, 190ff.), griech. *ἄνω* 'oben, hinauf' etc. S. die Einzelheiten in der o. zitierten Liter. sowie noch s. v. *anót(e)*.

**nūobara** 'im Frühjahr geschorene Wolle, Wolle von geringerer Sorte', Pl. *-os* 'Wollzotten', gehört nebst lett. *nuōbara, nuōbars* 'Frühlingswolle, minderwertige Wolle', Pl. *nuōbaras* 'Getreide, Abfälle, Schüttkorn', *nuobari* 'kleine Blätter an den grünen Flachsstengeln' zu der Familie von lit. *bāras* 'Schwaden, Streifen abgemähten Getreides', *bērti* 'streuen, ausschütten' usw. (s. s. v. v.).

Im Lett. erscheint noch *nuobarga* 'Lappen', das Endzelin bei M.-Endz. zweifelnd zu der Sippe von griech. *πάρεω* 'spalten', lat. *ferire* 'schlagen', *forare* 'bohren', ahd. *borōn* 'bohren' etc. ziehen möchte. Er erwägt auch, was ich für unwahrscheinlich halte, Zugehörigkeit von lit. *nūobara* 'im Frühjahr geschorene Wolle', lett.

*nuōbara* 'Frühlingswolle' zu der zuletzt genannten Wörtergruppe.

**nūobiros** 'Körner, die beim Transport von Getreide oder beim Abmessen (aus dem übervollen Scheffel) zu Boden gerieselst sind', lett. *nūobiras* 'Abfall von Heu oder Klee, der von der Fuhre heruntergefallen ist, Abgaben an Getreide, Schüttkorn', zur Familie von *bāras, bērti, birti* (s. d.).

**nūoboda** 'Langeweile', *-ūs* 'langweilig', cf. *bōstis, bodētis* 'überdrüssig sein, sich angeekelt fühlen' (s. s. v. *bādas*).

**nūobraukos, nūobrukos** 'Hede, Werg', zur Familie von *braukti*.

**nuodaī** 'Gift' (eig. 'Dosis'), zu *dūoti* 'geben' (s. d.).

**nūodaras** s. s. v. *dīrti*, vgl. auch Skardžius ArchPhilK 5, 59.

**nuodēgulis, -īs** 'Feuerbrand, angebranntes, verkohltes Holzschiet im Ofen', besteht aus Präfix *nuo-* + *dēgti* 'brennen' (cf. *nudēgti* 'herunter-, niederbrennen'). Daneben erscheint die Form *nedēgulis* in ders. Bed.; vgl. einerseits Balys LT 1, 107 Nr. 155 *degantī nudēgulī* 'brennendes Holzschiet', andererseits *nedēgulis* Viln. tautos. Nr. 502. 576. 641.

In *nedēgulis* ist das Präfix *nuo-* durch die Negation ersetzt worden, um das Schiet als nicht mehr vollständig brennend, sondern als verkohlt zu bezeichnen; vgl. *pakluonēj gulējo juodas nedēgulis* 'auf einem Platz der Scheune lag ein schwarzes Holzschiet' Viln. tautos. Nr. 641 (s. auch Verf. LPosn. 2, 102 sowie über verstärkende Negation s. v. *kōneveikti* und s. v. *nēderga*, wo weitere Liter. zur Frage gebracht ist).

**nuodēmai(s), nūodēmē** etc. s. s. v. *dēti*. Lit. *nūodēmē* 'Sünde' stimmt in der Bed. genau zu lit. *nusidēti* 'sich vergehen, sich versündigen, Böses tun'.

**nuodžīā** 'Sünde' = *nūodēmē* s. s. v. *dēti*.

**nuodiejā** s. s. v. *nodiejā*.

**nuodu** 'uns beide' s. s. v. *mēs*.

**nūogalda** s. s. v. *-galda(s)*.

**nūogas** 'nackt, bloß, kahl', *nūogālas, nuogatā* 'Nacktheit, Blöße', *nuogālis* dass. und 'nackte Person', *nuōgis* 'Nacktheit' (Daukantas Darb. 190), lett. *nuōgs* 'nackt, arm', aksl. etc. *nagъ* 'nackt' (Trautmann Wb. 201, Vasmer Wb. 2, 193, Meillet Et. 206. 237, der a.a.O. 283. 294 auch über die Ableitungen abg. *nagostъ, nagota* handelt).

Ai. *nagná-*, av. *magna-* (über den Anlaut s. Grammont IF 25, 371ff., zuletzt Meillet MSL 22, 226ff.), griech. *γυμνός* und *λυμνός* *γυμνός* Hesych (cf. *λυμναεσθα* in dem Tempelrecht von Andania in Messenien IG V 1, 1390, 26 = Schwyzer Exempl. epigr. 74, 26, das dort '(Kleider) ausziehen, entblößen' bedeutet, s. W. Schulze bei Verf. Denom. 49), *ἀπολόγματος* *ἀπολύμνωσις*. *Κήπριοι* Hesych, lat. *nūdus* (aus \**nog\**ēdhō-), ir. *nocht* (aus \**nokto-*), got. *naqap̃s*, ae. *nacod*, ahd. *nachot*.

Über evtl. Verwandtschaft von preuß. *nogman* 'Leder' Voc. 498 mit dieser Sippe s. s. v. *káilis* (mit Liter.).

Vielleicht gehört auch ai. *nāga* 'Schlange', falls dies eig. 'haarloses, nacktes Tier' bedeutet, zu der hier beleuchteten Familie (Zubatý BB 18, 251). Im Sinne 'Elefant' ist es Kurzform von \**nāgahastin-* 'mit Schlangentrüßeln versehen'; vgl. lat. *anguimanus elephantis* bei Lucr. 2, 537 und Wackernagel KZ 67, 165, Verf. ebd. 72, 182, Ged.-Schr.-Kretschmer 106.

Wie Grammont und Meillet a.a.O. bemerken, ist es sehr schwer, die einzelnen Wörter für 'nackt' in den idg. Sprachen lautlich unter einen Hut zu bringen. Offenbar haben Dissimilation und Metathese eine Rolle gespielt.

Während lit. *nūogas* und slav. *nagъ* etc. urverw. sind (so richtig Skardžius Lw. 18), ist lit. *nogastis* 'Nacktheit, Blöße' aus poln. *nagósć* entlehnt (s. s. v.).

**nuōgi** s. s. v. *nuō*.

**nuōglas** s. s. v. *nōglas*.

**nūograiβ(st)os** 'Schaum, Abgeschäumtes', gehört zur Sippe von *grīēbti* 'ergreifen, abschöpfen' (s. d.).

**nūograiža** 'abgeschnittenes Stück, Abschchnitt', zur Familie von *grīēžti* 'einschneiden usw.' gehörig.

**nuograjai**, 'Sahne', zu *grīēti* 'Sahne schöpfen' gehörig.

**nūokulos** 'Flachsschäben', cf. *kūlti* 'dreschen' (s. s. v. *kálti* 2.).

**nuolaidis** etc. s. s. v. *léisti*.

**nuolatai** etc. s. s. v. (*nuo*)*latai*.

**nūolydis** 'Urlaub', zu *léisti*; cf. zur Bed. russ. *otpusk* 'Urlaub' zu *puskatъ* 'loslassen'.

**nūoma(s)** 'Miete, Pacht, Mietzins, Pachtzins', *nūomotis* 'verpachten' und

'in Pacht haben', im letzten Sinne auch refl. *nūomotis*, Kompos. *isnūomotis*, zem. *isnūomotis* (oft Daukantas, der auch *isnūomodinti* gebraucht) = *nūomotis* (Verf. FBR 11, 57).

Letz. *nūoma* 'Pacht, Miete, Abgabe', *nuōmát*, *-uōti* 'mieten, verdingen'.

Gehören zu der Sippe von lett. *ņēmt*, got. *niman* 'nehmen', griech. *νέμειν* 'verteilen, über etw. verfügen, herrschen' etc. (s. über das Lett. s. v. *imti*, über das Germ. die a.a.O. zitierte Liter., ferner über alles Skardžius ŽD 43ff. 498. 505ff.).

Krahe Festschr.-Vasmer 251 erwähnt noch *noman* auf einer nur in lückenhafter Abschrift erhaltenen und in ihrer Deutung weitgehend unsicheren Inschrift von Brindisi und *nomais* (wohl Dat.-Instr.) auf einer messap. Inschrift von Monopoli; s. dens. auch IF 56, 133, ferner Altillyr. Pers. N. 80 über den Eigenn. *Nomeditus* aus Dalmatien. Auf der Inschrift aus Brindisi soll es sich um eine 'Geldangelegenheit' handeln (?).

Aus dem Balt. stammen liv. *nūom* 'Miete, mieten', estn. *nūm* 'Pacht, Miete' (Thomsen Ber. 94, 205).

**nu(o)manūs**, *nūomonē* etc. s. s. v. *miñti* 2.

**nūomara(s)** etc. s. s. v. *miñti*.

**nūorama** 'Trost', cf. *ramūs* 'ruhig', *rimti* 'ruhig werden', *remti* 'stützen', s. d.

**nūostolis** 'Verlust, Schaden, Nachteil, Einbuße', zu *stōti* 'treten usw.', cf. *nustōti kō* 'etw. verlieren, einbüßen'.

**nūotaka** 1., *nūotaka* 'Mädchen in heiratsfähigem Alter, Braut', gehört zu *tekēti* 'laufen, fließen'; vgl. *ūž vjro tekēti* 'einen Mann heiraten', russ. *idti za kogo zamuz*, poln. *iść zamąż* (Verf. Praep. Postp. 176). Skardžius ŽD 191 zitiert auch gleichbed. *nuta-kuolē*, *nūotakuolē*, *nūotekuolē*, *nute-kuolē*.

Vgl. auch Verf. LPosn. 3, 122, wo noch lit. *tuōkti* 'jmd. trauen, verheiraten', *santuoka* 'Trauung' angeführt sind (s. s. v. *tuōkti*).

**nūotaka** 2., s. s. v. *nūotakas*.

**nūotakas** 'Ablauf, Abfluß, Abzug', *nuotakis* 'geneigt, abfallend, schräg', *nuotakā* 'Wiese, die auf allén Seiten von Bergen umgeben ist', *nūotaka* 2. 'eine kleine Wiese an einem hoch gelegenen Ort zwischen Äckern, deren eines Ende höher ist' (Skardžius ŽD 443. 448).



Gehört zur Familie von *tekėti* 'fließen, laufen', *tākas* 'Weg, Pfad'. **nūo(te)** 'nach, gemäß', s. s. v. *nó* 2. **nūovala** 'unflätiger, unordentlicher, unreiner Mensch' (Skardžius ŽD 447, aus dem Bez. Mažeikiai).

Es gehört wie *synon. nēvala* etc. zu *valyti* 'reinigen, säubern'. Das Präfix *nūo-* verleiht dem Subst. *nūovala* separativen Sinn, während sonst das Kompos. *nūvalyti* 'abputzen, abwischen, reinigen' bedeutet, d. h. ein verstärktes *valyti* ist.

**nūovalai**, *nūovalos* 'Nachgeburt beim Vieh', *nūovalys* 'längliche Boden-erhebung, Erdrücken, Erdwelle', gehört zu der idg. Wz. \**uel-* 'wälzen'; cf. *vėlti* 'walken', *vilnis* 'Welle', *volioti* 'hin- und herwälzen' usw. (s. s. v. *vėlti*).

**nūozmūs** 'rauh, unfreundlich, unangenehm, widerwärtig, wild, grausam, erbarmungslos, eigensinnig, starrsinnig'; cf. Willent EE 87, 5 = 1. Petr. 2, 18 *tarnai, paduoti buket su wissoke baisibe Wieschpatims netiek-tai geriems ir lengviems, bet taipaię ir nuoszmieumus!* 'ihr Diener, seid gehorsam nicht nur den guten und sanftmütigen Herren, sondern auch den mürrischen!' (im griech. Text entspricht dem *nuozmieumus* ein *σκολιός*, Skvirekas übersetzt *nepakenčiamiems* 'den verhassten'; die Vulg. hat *dyscolis*).

Lit. *nuozmūs* findet sich ferner oft bei Daukantas; cf. Būd. 152, wo von *nózmė neprietelej* 'grausame Feinde' die Rede ist, Nepos-Übers. 137 = Epam. 6, 4, wo dem *nožmingą wieszpatibę* im lat. Text *tyrannidem* entspricht, Phaedr.-Übers. 7 *nózmėiū batsū* 'mit rauher Stimme', Adv. *nožmej* Phaedr.-Übers. 55, wo der Sklave sagt, der Herr habe ihn erst verprügelt und ihn dann in demütigender Weise zu Sklavendiensten verpachtet (im lat. Text Phaedr. app. 18, 7 ist der Gedankengang etwas anders ausgedrückt).

Von *nuozmūs* stammen die Abstr. *nuozmýbė*, *nuozmūmas* 'Rauheit, Unfreundlichkeit, unangenehmes, widerwärtiges Wesen, Eigensinn, Starrsinn, Grausamkeit, Erbarmungslosigkeit' (s. auch Skardžius ŽD 94, der *nuozmýbė* aus Daukantas Būd. 79 zitiert).

Ich fasse *nuozmūs* als Kompos. von *nūo-* und einer Abltg. von *žėmė* 'Erde', *žėmas* 'niedrig'.

Wenn man die Bed. von *nužėminti* 'erniedrigen, demütigen, herabwürdigenden', die sich aus 'senken, herabsetzen' entwickelt hat, berücksichtigt, so bedeutet *nuozmūs* eig. 'erniedrigend, demütigend, herabwürdigend'. Das Adj. *nuozmūs* zeigt die Schwundstufe des idg. Wz.-Nomens \**gshem-* 'Erde'. Diese tritt auch hervor in lit. *žmuo*, *žmogus* 'Mensch', ferner in dem griech. Kompos. *νεοχμός* 'ganz neu, unerhört' (Gegensatz *παλαιόθεν* 'seit Urzeit im Lande wohnend', Wackernagel KZ 33, 1ff., Sommer ABayr. W. 27, 1948, 86ff., Būga LM 4, 457), in der ai. Zusammensetzung *sūksmā-*, *sūksmā-* 'aus guter Erde bestehend, fein' (Wackernagel Ai. Gr. II 1, 110), endlich in aksl. *z(ь)mbъ* 'Drache', *z(ь)mbja* 'Schlange' (s. auch Verf. Gl. 35, 77).

In *nuozėmūs* 'unterwürfig, demütig' liegt gleiche Ablautsstufe wie in *žėmė* vor; dieses Adj. hat im Gegensatz zu dem älteren *nuozmūs* passiven Sinn, stimmt daher in der Diathese zu dem Refl. *nusižėminti* 'sich erniedrigen, sich demütigen, sich unterwürfig benehmen'.

Ich erinnere auch an mhd. *nider-trehtic* 'von oben herab angesehen, geringgeschätzt, verächtlich'. Nhd. (seit 1755) ist dagegen *niederträchtig* s. v. a. 'gemein, verworfen', dazu *Niedertracht* 'Niedrigkeit der Gesinnung'.

**nuozulnūs**, *nuozvilnūs* 'abschüssig' s. s. v. *atžūlas*.

**nusarėš** 'mit Mistjauche versehen, zerfetzt, unordentliche gekleidet', gehört nebst *sarvalai* 'Jauche, Eiter', slav. *sarati* 'cacare', russ. *sor* 'Schmutz, Unrat' usw. zur idg. Wz. \**ser-*, \**sreu-* 'fließen, strömen' (s. s. v. *sirti*, *sarioti*, *sravėti* und Būga KS 280, Verf. Mėl. Boisacq 1, 355ff. und als Ergänzung Festschr. Sommer 42).

**(pa)nūsti** (*-nūstu*, *-nūdau*) 'große Lust bekommen, großen Wunsch haben, verlangen, gelüsten'.

Cf. ksl. *nūditi* 'zwingen' etc., preuß. *nautei* (Dat. sg.), *-i(e)n* (Acc. sg.), *-ins* (Acc. pl.) 'Not', čech. *nut* 'Zwang', *nutiti* 'zwingen, nötigen', poln. *nuda* 'Langeweile', got. *nauþs* 'Not' usw.

Wackernagel Kl. Schr. 1, 324 vergleicht noch ai. *nodhās-*, Name eines vedischen R̥ṣi, ved. *nodhāh*, das er als 'Begehrende' auffaßt.

Persson Btr. 223 zieht zu lit. (*pa*)-*nūsti* nicht got. *naups*, sondern as. *niud*, ae. *néod*, mnd. *niet* usw. 'Verlangen, Begier, Lust, Eifer, Bestreben'.

Die Wörter gehören zu der unter *nōvé* zusammengestellten Familie.

Nach Endzelin bei M.-Endz. soll auch lett. *naušs* in der Bed. 'rasch, schnell, hastig, heftig, temperamentvoll' nicht zu lit. *naūjas* 'neu', sondern zu der hier behandelten Sippe zu stellen sein.

Die inlautenden Nasalvokal enthaltenden ksl. *nađiti* 'nötigen, zwingen', poln. *nađza* 'Not' usw. haben diesen unter dem Einfluß des anlautenden *n* erhalten (Brückner KZ 42, 358, zuletzt Sławski SIOcc. 18, 265).

**nutuōkti** (-*kvi*, *nūtuokiau*) 'wissen, sich im klaren sein über etw., sich vorstellen können, verstehen, begreifen, merken können'.

Das Wort lautet ab mit *tekēti* 'laufen, fließen'. Zu der Bed. sei erinnert an *atsitekēti* 'sich erholen, zu sich kommen', lett. *attecētiēs* 'sich erholen, sich bessern', ferner an die ebenfalls zu dieser Familie gehörigen *atsitekēti*, *at(it)okti* 'zur Besinnung kommen, sich erholen' (s. d. und die dort zitierte Liter., besonders Verf. LPosn. 3, 121ff.).

Das *o* von *atsitekēti*, *at(it)okti*, für das man lautgesetzlich *uo* erwartet, erklärt sich wie das von *ītoka* neben *itakā* 'Mündung' durch Einfluß der *a*-Stufe; vgl. noch *tākas* 'Weg, Pfad' usw.

Das Simplex *tuōkti* heißt in der Regel 'jmd. trauen, verheiraten' (in Dusetos soll es laut Būga Aist. st. 107

auch 'verstehen' bedeuten), *tuoktūvės*, *sāntuoka* 'Trauung'.

S. v. *nūotaka* 'Mädchen im heiratsfähigen Alter, Braut' ist auf *ūz vjro tekēti* 'einen Mann heiraten' verwiesen worden. S. über weiteres s. v. *tuōkti*.

**nuzurdoti**, auch *nūzurdoti* 'zu Tode quälen', sehr oft bei Daukantas, vgl. Nepos-Übers. 96; Darb. 14. 87. 137. 139. 162, *išzurdoti*, *išzurdoti* ders. Darb. 86. 92. 96. 129, auch Simplex *zurdoti* ders. Darb. 84. 86. 117. 140, Märchen in LT 4, 2, 109, Abstraktum *nūzurdojimas* Daukantas Nepos-Übers. 235. Vgl. noch Nesselmann 551, der *zurdyti* und *žurdyti* in gleicher Bed. angibt. Kurschat ist das Verbum aus dem lebendigen Sprachgebrauch nicht bekannt, da er es in eckigen Klammern anführt.

Im Lett. begegnet *zurdīt* 'stochern, rühren', das Endzelin bei M.-Endz. fragend mit dem lit. Verbum vergleicht.

Bei Valančius Žem. vysk. 1, 40 begegnet *prazurgoti* 'zugrunde gehen', vgl. lett. *žurģāt* 'quälen', *žurģa* 'wer sich Quälereien aussetzt, heruntergekommenes Wesen'.

Die lit. Formen mit anlautendem *z* sind Kuronismen (vgl. Būga LKŽ CXXV, Verf. FBR 11, 52).

Nach meiner Ansicht sind die genannten Wörter verw. mit lit. *žiaurūs* 'grausam, erbarmungslos, wild, rauh', *žiaudūs* dass., die entweder zu lit. *žūti* 'zugrunde gehen', *žudyti* 'umbringen', lett. *zāudēt* 'vernichten, verlieren, verderben' etc. oder zu russ. *žuda* 'Entsetzen, Schrecken, Elend' gehören (Endzelin FBR 7, 55; 12, 10, Būga KS 302, s. s. v. *žiaurūs*, *žūti*).

## 0

ō 1. = 'und, aber, jedoch, dagegen, sondern', verstärkt *ōgi*, *ōgi* (Hermann Lit. St. 299ff.), ablautend mit synonym. *ē*, *ēgi*, *agi*; s. s. v. *ē*, wo auch die Zusammenhänge der anderen idg. Sprachen angeführt sind.

Da man indoiran. *ā* nicht ansehen kann, ob es auf *ā*, *ō* oder *ē* zurückgeht, so können die Entsprechungen aus diesem Sprachzweig sowohl mit lit. *ē* als auch mit lit. *ō* verglichen werden.

Dagegen entspricht dem lit. *ō* genau slav. *a* (s. auch Verf. Balticosl. 2, 86ff. mit Liter.).

Skardžius Lw. 146 hält *ō* 'und', wenigstens wenn es 2 Substantiva oder Adjektiva verbindet, wie bei M. Pietkiewicz 146, 18 *pagaley mieta-sirdistes dides o neiszkaibomos = pod-tuk mitosierdzia twego wielkiego niewymounego* 'gemäß deinem großen und unaussprechlichen Mitleid',

Daukša Post. Or. 579, 27 *gīrus to pasoulo o silpnūmas gīvātos žmoniū* 'die Prahlerei dieser Welt und die Schwäche des Menschenlebens', für entlehnt aus poln. oder russ. *a*. Ich möchte dieses entschieden bestreiten und sehe nicht ein, warum lit. *ō* und slav. *a* auch in diesem Falle nicht urverw. sein sollen. Übrigens stehen im poln. Original von Pietkiewicz die Adj. *wielkiego niewymownego* asynde-tisch nebeneinander.

ō 2. = Interj. zur Bez. einer lebhaften Gemütsbewegung; cf. lett. *ā*, preuß. *o* (Trautmann Sprachd. 387), slav. *o*, ai. *ā*, griech. *ō*, lat. germ. *ō* etc. (Schwentner Interj. 9. 11).

ōbalsis 'Losung, Parole, Wahlspruch', halbe Umsetzung von poln. *ogłos* (2. Tl. *głos* 'Stimme') oder von poln. *okrzyk* bzw. russ. *oklik* (2. Tl. poln. *krzyk*, bzw. russ. *klik* 'Geschrei'), s. s. v. *balsas* (mit Liter.).

ōbelis (Gen. sg. *-iēs*), *obalās*, *obelē* 'Apfelbaum', *obuoljys*, *ōbuolas*, *ōbalas* 'Apfel', lett. *ābele*, *ābuole*, *ābelnīca*, *-e*, *ābuolnīca* 'Apfelbaum', *ābuol(i)s* 'Apfel', alter konsonant. Stamm, wovon noch heute Reste im lit. und lett. Paradigma vorhanden sind; vgl. lit. Gen. sg. *obelēs*, *obelās*, Nom. pl. *ōbel(e)s*, Gen. pl. *obelū*, hochlett. Gen. sg., Nom. Acc. pl. *ābuēls* usw. (Bechtel KZ 44, 129, Būga RFV 70, 100, KS 163, Verf. KZ 63, 172ff., Erg.-H. zu KZ 14, 9, Specht Dekl. 61. 304ff.).

Preuß. *wobalne* Voc. 615 'Apfelbaum', *woble* Voc. 616 'Apfel', *wabelcke* dass. Grunau 84 (cf. zu letzterem lett. *ābelcene* 'Apfelbaum', aus Dondangen, s. jetzt Endzelin SV 277), abg. (*j*)*ablana*, russ. *jablona*, poln. *jabłoń* usw. 'Apfelbaum', ksl. (*j*)*ablzko*, *-a*, russ. *jabloko*, poln. *jabłko* 'Apfel' usw., ital. ON *Abella* (wegen des Apfelreichtums berühmt), air. *aball* 'Apfelbaum', *ubill* 'Apfel', ahd. *aphol*, *-ul*, as. *appul* (*apl*), ae. *aeppele*, aisl. *epfi* 'Apfel'.

Über lit. *gūdobelē* 'wilder Apfelbaum, Holzapfelbaum', dazu retrograd *gūdobē* 'Weißdorn' s. s. v. *gūdas*.

Über die Apfelbez. in den idg. Sprachen s. jetzt Berger Münch. Stud. 9, 26ff., der mich freilich nicht in jeder Hinsicht überzeugt, besonders nicht in seiner Ansicht, daß die balt. Benennungen aus dem Slav. stammen sollen.

Über lett. *ābuol(i)s* in der Bed. 'Klee' s. s. v. *dōbilas*.

ōbelmušas, *ōbuolmušas* 'mit apfelrunden Flecken, geäpfelt', *ōbelmušas arkljys* und *ōbelmušis*, *ōbuolmušjys*, *ōbuolmuštis* 'Apfelschimmel', daneben auch *ōbulaiņis*, *ōbuoliūtas arkljys* dass., cf. lett. *ābuolaiņis zirgs*, *ābuōluōts zirgs* 'Apfelschimmel'.

Wie Niedermann ZslPh. 4, 42ff. zeigt, sagt man im Poln. für 'Apfelschimmel' neben *jabtkowity koń* auch *jabtkobity koń* (das letzte bereits in 2 apoln. Urkunden aus Lwów vom Ende des 15. Jahrh.). Diese letzte Bez. wurde von den Litauern mißverstanden und mit poln. *bić* 'schlagen' in Verbindung gebracht. Da diesem in der Bed. lit. *mūšti* 'schlagen' entspricht, so erklären sich die o. genannten Komposita *ōbelmušas* (*arkljys*) etc.

ōblius 'Hobel', *obliuoti* 'hobeln', aus russ. *hobalā*, *hāblevac* bzw. poln. *hebel*, *heblowac* (Otrębski NTwer. 3, 7ff.).

ōbšrūs etc. s. s. v. *opšrūs*.

ōbuoljys etc. s. s. v. *obelis*.

ōbuolmušas etc. s. s. v. *ōbelmušas*.

ōda 'Haut, Leder', *ōdininkas*, *ōdžius*, *od(a)minjys* (2. Tl. *minti* 'treten') 'Gerber', *ōdininkas* auch 'Lederhändler'; cf. lett. *āda* 'Balg, Haut', *ādminis* (2. Tl. *mīt* 'treten') 'Gerber'.

Weiterer Zushg. unklar.

Fick BB 2, 265 vergleicht ved. *ātka-* 'Gewand, Hülle', av. *aḍka-*, *aṭka-* 'Oberkleid, Mantel', griech. *ἀσκός* 'abgezogene Haut, daraus gefertigter lederner Schlauch'. Auch Specht KZ 66, 220 hält das ai. und das griech. Wort für miteinander verwandt, indem er im Anschluß an W. Schulze das *σκ* von *ἀσκός* auf *τκ* zurückführt. Doch s. über ai. *ātka-* anders Mayrhofer Wb. 27, über griech. *ἀσκός* Frisk Wb. 165.

Über die indoiran. und das griech. Wort handelt jetzt ausführlich Redard Festschr. Debrunner 351ff. 360. Er fügt noch hett. *hātκ-* '(Tür) schließen' hinzu und stellt diese Wörter zu ion. dor. lesb. *δέχεσθαι*, att. *δέχεσθαι* 'aufnehmen, empfangen', *δεξαμενή* '(Wasser)behälter, Zisterne'. Seine Auseinandersetzungen sind freilich auch nicht überzeugend. Vor allem machen die von ihm noch verglichenen ai. *dāṣti*, *dāṣati*, *dāšnōti*, *dāśasyāti* 'verehrt, huldigt', lat. *decus*

'Zierde, Schmuck, Würde', *decor* 'Anmut', *deceat* 'es ist passend, ziemt sich, ist angemessen', umbr. *tišit* 'deceat', abg. *desiti* 'finden' usw. Schwierigkeiten, da sie im Gegensatz zu ved. *ātka-*, av. *aḍka-*, *aṭka-* auf inlautenden Palatal weisen.

Aus dem Balt. stammt finn. *vuota* 'geschundene, rohe Haut vom Rindvieh oder Pferde' (Thomsen Ber. 93. 205, Nieminen FUF 22, 16. 40).

**odmenis** 'Flußmündung' in Ivinskis' žem. Kalend. 49 (Geitler Lit. St. 99 und ergänzend Bezenberger BB 21, 304), *Odmuō*, Fluß im žem. Tauragė (Otrębski LPosn. 1, 218, Krahe BzN 8, 25, Anm 45).

Žem. *odmenis*, *Odmuō* gehen auf \**vodm-* zurück, da im Žem. *v* vor *o* oft fortfällt (s. über diese Eigentümlichkeit auch s. v. v. *ojis*, *pa(v)ōjus* 'Gefahr').

Daher lauten *odmenis*, *Odmuō* ab mit lit. *vādaksnis* 'Flußeinbuchtung', Flußn. *Vadak(s)tis*, *Vadakstā*, *Vadā*, preuß. *Wadanga* (s. über diese Būga KS 302, Gerullis ON 191. 247).

Alle diese Wörter gehören zur Familie von lit. *vanduō* 'Wasser' (s. s. v. und s. v. *vādaksnis*).

**ogūs** s. s. v. *agnā*, *agnis*.

**ojis** 'Gefahr' bei Daukantas Būd. 18: *ojis nu sauges remti* 'Gefahr von sich abwehren'; meist Kompos. *pa(v)ōjus* etc. (s. s. v. sowie Verf. Balticosl. 3, 35, ZPhom. 7, 427ff.).

**ōkas**, *uōkas* 'Haken, Haspe an der Tür, 3-eckiger Haken eines Schlosses am Kasten', Demint. *okēlis* 'Häkchen, Zapfen an der Tür, Huke', aus ostpr. *hōk* 'Haken' (Alminauskis 93), dazu auch *okuljys* 'Bügel, Null' (nach Būga Aist. st. 118 in Kvėdarna üblich, s. dens. auch KS 167).

Bezenberger LF 147 erwähnt aus dem Memelgebiet *āks* 'langer Stock, der unten mit einem Bügel, oben mit einem Haken versehen ist'.

Das gleichfalls vorkommende lit. *ākas* 'Huke, Zäpfchen im Gaumen, im Schlunde' stammt aus ostpr. *hūke* 'Zäpfchen im Halse' (Alminauskis 145).

Auch im Lett. finden sich *ākis* 'Haken' aus mnd. *hāke* und *ūka* 'Zäpfchen im Halse' aus nnd. *hūk* dass. nebeneinander (Sehwers Spr. Unt. 5. 149).

**okūoti** 'eine Mundart sprechen, in der *āzuolas* 'Eiche', *žąsis* 'Gans' als *ōzalas*, *žōsis* ausgesprochen werden'.

**olā**, *-ē* 'Höhle, Grube', nebst lett. *ala* 'Höhle, Loch' aus mnd. *hol* dass. (Lidén Studien 82<sup>3</sup>, Sehwers Spr. Unters. 1).

Ebenso stammen lit. *olingis*, *-ė*, lett. *ālīņģis*, *ālēņģis* 'Eis-, Netzwuhne' aus nnd. *hālīng* (Prellwitz 45, M.-Endz. 1, 238 Sehwers Spr. Unt. 6).

Indem das germ. Suffix durch echtbalt. Formantien ersetzt wird, entstehen lett. *oliūgā* 'Netzwuhne', *elugas* dass. (R. 2, 141a s. v. *Fischerloch*, R.-M. 1, 66b; 2, 186a unter *Fischerloch*; s. über das lit. Suffix *-(i)ūga-* Skardžius ŽD 104ff.), lett. *āluogs* 'großes Loch, Wuhne', *aluōgs* 'Quell, Wassergruft', *alugs* 'Hohlwacht', *ēluogs* 'Abgrund' in der Sprache der preußischen Letten (Bezenberger Sprache 146), *ālinš* 'Eis-, Netzwuhne' (über den Ersatz des nnd. Formans *-ing* durch echtlett. *-inš* s. besonders Verf. ZslPh. 8, 419, mit Liter.).

Unrichtig hält Specht Dekl. 160 alle diese Wörter für echtbalt. und stellt sie zu lett. *aluots* = *avuōts* 'Quell' etc. (s. über dieses s. v. *Alan-tā*). Höchstens könnte bei *aluōgs* 'Quell, Wassergruft' eine semasiol. Kreuzung mit *aluots* stattgefunden haben.

Für Entlehnung von lit. *olā* usw. aus dem Dtsch. spricht auch die Schreibung *hata*, *hota* 'Höhle' bei Szyrwid PS 1, 41, 11; 42, 6 und 11; 255, 3. Im Dict. z. B. s. v. *jaskinīa* und *pieczary* bietet Szyrwid der litauischen Aussprache gemäÙes *ōta*. **olaus**, Fem. *olava* 'ledig, unverheiratet' (žem.); cf. lett. *ālava*, *-e*, *-ica* 'nicht trāchtige, nicht milchende Kuh' etc. (s. s. v. *alūs*, *jēlas*, mit Liter.).

**olberdāuti** (N.-S.-B.), *olbedāuti* (Sereiskis) 'balzen, vom Birkhahn', onomat. wie *olbyti* 'tadeln, schelten', *olioti*, *-iوتي* '(einen Wolf) mit lautem Geschrei und Lärm vertreiben', *olivotis* 'lärmen, tollern, toben'.

Auch im Slav. sind russ. *tokovatʹ*, poln. *tokować* 'balzen, schnalzen, kollern', russ. *tok* 'Ort, wo der Birkhahn balzt' lautnachahmend. Vgl. noch russ. *tok*, Interj. des Klopfens (Vasmer Wb. 3, 113ff.). Ebenso sind onomat. abg. Interj. *o vele* (Suprasl.),

cf. poln. *wotać*, čech. *volati* 'rufen, schreien'.

**oleñderis** (N.-S.-B.), *olendras* (Sereiskis) 'holländische Windmühle', aus dtisch. *Holländer*, wie *ulenderis* 'Holländer', *ulenderiškas* 'holländermäßig' (Alminauskis 145).

**ólingis**, *ólivgà* s. s. v. *olà*.

**ollióti**, *ólivotis* s. s. v. *olberdáuti*.

**ome** etc. s. s. v. *aumuò*.

**omytis** 1. = 'Faxen machen, albern sein'.

Von Bezzenberger BB 21, 316<sup>1</sup> verglichen mit lett. *āmītiēs*, *āmētiēs* 'Unsinn treiben, Possen reißen'; vgl. auch lett. *āmīgs* 'ausgelassen, geckenhaft', *āmeļis* 'Gespenst, Alp, Possenreißer', *āmēklis* 'Possenreißer, Hanswurst' (M.-Endz. und E.-Hauz.), *āmākslis* (infl.) 'Gespenst'.

Aus anderen idg. Sprachen stellt Bezzenberger noch hierzu ai. *āma-* 'Andrang, Wucht, Ungestüm, Betäubung, Schrecken', *āmīva-* 'Plage, Drangsal, Schrecken, Dränger, Plagegeist (oft von dämonischen Wesen), Leiden, Krankheit', *abhyāmīti* 'plagt, schädigt, geht gewaltsam vor', *āmāyati* 'beschädigt, ist schadhaft, krank', av. *amayavā* 'Leid, Drangsal', hom. *ομολος* 'schädigend, verderblich, leidvoll' (metrisch gedehnt für \**ομώ-ιος* s. dazu Solmsen Unters. 101ff., der Bezzenbergers Ausführungen ergänzt), aisl. *ama* 'belästigen, plagen'.

**omyti** 2. = 'laut schimpfen, zornig schreien' (N.-S.-B.). Onomat. wie aisl. *amra* 'schreien, heulen', *emja* 'schreien, brüllen, heulen', *ymja* 'schreien, murren, jammern, rauschen, klingen'.

Die aisl. Wörter werden freilich meist mit ahd. (*j*)*āmar* 'Jammer, Schmerz, Kummer', ae. *zēomor* 'jammervoll, traurig, betrübt' verglichen, die Solmsen KZ 32, 147ff. (vgl. auch Sommer Lautst. 157<sup>1</sup>, Brugmann IF 33, 302) für verw. hält mit griech. *ἡμερος* 'sanft, mild, zahm'.

W.-P. 1, 207 (s. auch Pokorny Wb. 505) nimmt auch für alle diese Wörter interjektionellen Ursprung an. Hierfür spricht nach ihm die Tatsache, daß im Ahd. neben *jāmar* auch die Schreibung *āmar* begegnet.

**opā** 'eiternde Wunde, Schwäre, Geschwür', *opūs*, *opus* 'zart, empfindlich, heikel, bedenklich, mißlich, sehr fühlbar, brennend, dringend, weich-

lich, zerbrechlich' (s. auch Nesselmann 30, Bezzenberger BB 1, 164, der *āpus* aus Bretkun zitiert).

Nach Bezzenberger a. a. O., Prellwitz KZ 47, 300ff. urverw. mit griech. *ἡπιος* 'freundlich, wohlgesinnt, gnädig, mild', wozu Bezzenberger das von Prellwitz KZ 47, 299 anders, aber wenig überzeugend gedeutete griech. *ἡπιδάωος* 'gebrechlich, schwach' fügt (ebenso Charpentier KZ 40, 442ff.), ai. *āp-* 'erlangen, erreichen, erfahren, erleiden'. Partic. *āptā-* 'erreicht' und 'erreicht habend, reichlich, viel, geeignet, geschickt, zuverlässig, nahestehend, verwandt, befreundet, vertraut', *āpi-* 'Verbündeter, Befreundeter, Bekannter', lat. *apere* 'anpassen, verbinden, verknüpfen', *aptus* 'angefügt, verbunden, passend', *apisci* 'erreichen, erlangen'.

Die Gdbed. von idg. \**āpus* soll nach Prellwitz sein 'Neigung zu wiederholtem Erleiden, Erfahren besitzend', daher 'anfällig, zart'.

Nach Charpentier a.a.O. sollen mit lit. *opūs* usw. noch verw. sein ai. *apvā* 'Krankheit', av. *afša-* 'Schaden, Verlust', *afšman-* 'Schaden, Nachteil'.

Prellwitz ist dieser Erklärung gegenüber skeptisch; s. jedoch jetzt Kuiper Notes 16 (= 176), Anm. 4, der sich ähnlich wie Charpentier über die indoiran. Wörter äußert.

**opšrýs**, *-ūs* (auch *obšrūs*) 'Dachs', lett. *āpsis*, *āpsis*, *āpsa* dass., preuß. *wobsdus* 'Dachs' Voc. 670, preuß. ON. *Wobsdis* 'eyn luchs' in Samland (Gerullis ON 205). Wie Töppen erkannt hat, muß es 'eyn dachz' heißen, lit. ON. *Obšrūtai* (Skardžius ŽD 364).

Etymologie unklar (s. auch Petersson Het. 255).

Besteht etwa Zushg. mit ai. *āpas* 'Werk, Handlung', *āpas* 'religiöse Handlung', *apās* 'werktätig, werkkundig', av. *hvāpah-* 'gutes Werk, Wirken' und nebst *hvāpah-* 'gutes Werk verrichtend', ai. *āpnas* 'Ertrag, Besitz, Habe', lat. *opus* 'Arbeit, Beschäftigung, Werk, Handlung', *operari* 'arbeiten', osk. *ūpsannam* 'operandum', umbr. *osatu* 'facito' usw., ae. *efnan* 'wirken, tun', ahd. *uobo* 'Landbauer', *uoben* 'ins Werk setzen, ausüben, verehren' usw. (W.-P. 1, 175ff.)?

Man könnte als Bed.-Parallele ahd. *dahs* anführen, falls dieses zur idg.

Wz. \**tek*˚- 'bauen, (be)hauen, zimmern' (s. über diese s. v. *tašyti*) gehört. Freilich läßt ahd. *dahs* auch andere Erklärungen zu (s. Palander 57ff., Sommer IF 31, 359ff.).

Wenn lit. *opšr̃ys* etc. wirklich zu der idg. Wz. \**ōp-* 'arbeiten' gehören sollte, so würde sich der lit. Vokal *o*, lett. *ā*, wofür man lautgesetzlich *uo* erwartet, als analogisch nach der schwachen Stufe \**ōp-* (balt. \**āp-*) erklären.

Preuß. *wobsdus*, das *v*-Vorschlag vor *o* aufweist (cf. über einen solchen vor *o* und *u* im Preuß. Endzelin SV 35), enthält im Hinterglied idg. Wz. \**dhē-* 'setzen, stellen, machen', im Vorderglied den zu ai. *ápas* stimmenden *s*-Stamm. Zum *u*-Thema im 2. Tl. des Kompos. vgl. das ebenfalls zu Wz. \**dhē-* (lit. *dėti* etc.) gehörige lit. *atidūs* (s. s. v. *atidė*, *dėti*). Preuß. *wobsdus* vergleicht sich daher mit lat. *opifex* 'Arbeiter, Handwerker, Werkmeister, Künstler, Bildner', dessen 2. Gl. zu dem von idg. \**dhē-* stammenden lat. *facere* 'machen, tun' gehört.

**opus** etc. s. s. v. *opā*.

**oras** 'Luft', Illat. sg. *orañ*, *oran* 'ins Freie hinaus, heraus', *orinis* 'Luft-, klimatisch' und 'äußerlich, auswendig, äußerer', in letzter Bed. auch *orutinis*, das suffixal von *viršutinis* 'oberster, äußerster'; *viršūs* 'Oberes, höchste Spitze' sowie von *vidutinis* 'mittelster, innerer': *vidūs* 'Mitte, Inneres' beeinflußt ist. Ich führe als Parallele an lit. *laukun* 'hinaus' im Dial. R 1 ž., Specht LM 1, 194, 28, das für *laukan* 'hinaus' (s. s. v. *laukas*) nach Analogie von *viduñ* 'ins Innere, hinein' eingetreten ist. Im Fischerlit. des Kurischen Haffs findet sich *lauku* 'hinaus, draußen' (Gerullis-Stang 27. 67).

Letzt. dial. (Wenden) begegnet *laukū* 'hinaus' nach *vidū* 'mitten innen'. S. über derartige Analogiebildungen besonders Verf. IF 45, 84, Postp. Pröp. 13, Endzelin Lett. Gr. 458, Latv. val. gr. 601.

Im Anschluß an *oran* ist *orūoti* 'aus-treten zur Verrichtung seiner Notdurft, hinausgehen' gebildet.

In übertragener Bed. finden sich *orūs* 'angesehen, einflußreich, erhaben, majestätisch', *orūmas*, *orenj-bė* 'Ansehen, Geltung, Gewicht, Einfluß'.

Im Lett. entsprechen *āra*, *āre*, *ārs* 'Freies, freies Feld, Äußeres, Außenseite', Loc. sg. *ārā* 'im Freien, draußen, heraus, hinaus', in letzter Bed. auch veralteter Illat. sg. *āran*.

Lit. *oras*, lett. *āra* etc. gehören zu der Familie von lit. *arti*, lett. *art* 'ackern, pflügen', vgl. lit. *orė* 'Pflügen', lett. *āra* etc., das auch 'Ackerfeld' heißt; s. auch s. v. *arti*.

Zu den Verw. anderer idg. Sprachen, die a.a.O. zusammengestellt sind, wäre noch alb. *arē* 'Acker' zu fügen, das wohl einheimisch und nicht aus lat. *ārea*, *arvum* entlehnt ist (s. Gätters KZ 73, 108ff.).

**ortas**, Silbermünze = *ařtas* (s. d.); cf. Szyrwid Dict. *urt*, *nummus argenteus*, *ortas*.

Wie *ařtas*, so stammt auch *ortas* aus poln. *ort*, *urt*.

**ōšti** (*ošū*, *ošiaū*) 'rauschen, brausen, sausen', *ōšinti* 'zum Rauschen etc. bringen, widerhallen lassen', *ošlys* 'Schwätzer, Plapperer, Plappermaul', onomat. wie synon. *ūžti* (s. d.).

**ōt** 'siehe da, fürwahr, freilich', beruht wie poln. *ot(o)* etc. auf dem Demonstr.-St. \**ō*, \**ē*-; vgl. auch synon. *vā(t)*, russ. *vot* und Verf. Bsl. 63<sup>1</sup>, Vasmer Wb. 1, 232.

**ōtas** 'gemeine Scholle, Steinbutte' s. s. v. *atīs*.

**otrus** 'lebhaft, feurig, temperamentvoll, gierig (beim Fressen und Trinken)', *otūs* 'eilfertig, behend, Eile habend, dringend', Adv. *otu* 'schnell' (Geitler Stud. 99, aus Ukmergė); cf. lett. *ātrs* 'schnell, rasch, heftig, hitzig'.

Bezenberger LF 97 zitiert aus der Gegend von Krottingen (Memelgebiet) *ātrus* 'hitzig, jähzornig'; vgl. auch Adv. *ātrei* 'schnell, heftig, ungestüm' in Memel MMLG 1, 66, 1 (mit Jacobus Ann. 86).

Über die Etymologie s. verschiedenartige Ansichten bei Prellwitz BB 23, 68ff., Bezenberger ebd. 27, 174, Zupitza KZ 37, 406, H. Pettersson Het. 261, Kenn. 5, W.-P. 1, 118, M.-Endz. s. v. *ātrs*.

Einigermaßen sicher scheint Verwandtschaft mit ahd. *atar* 'acer, sagax, celer', ae. *ādre* 'sofort, sogleich, gänzlich', as. *ādro*, afries. *ēdre* 'zeitig, früh' zu sein.

Schwierig ist die Frage, ob irgendwie Zushg. mit lit. *aitrus* 'bitter, herb, scharf' besteht. Dieses Wort läßt

sich, wie s. v. gezeigt, auch anders unterbringen.

Schneider KZ 66, 249ff. verbindet lett. *ātrs* etc. nebst den germ. Wörtern mit toch. A *atār*, *atrā* 'Held' (SSS 22. 50. 228). Doch heißt es in toch. B *etār* (SSS 485).

Ahd. *atar* etc., deren Anlaut auf \*ē beruht, können, wie van Windekens Lex. ét. 23 bemerkt, aus dem Grunde nicht mit den toch. Wörtern verbunden werden, weil im Toch. idg. \*ē durch ā repräsentiert wird (v. Windekens Morph. 32).

**ovā** 'o ja, ach natürlich', besteht aus Interj. *ō* 'oh' (s. s. v. *ō* 2.) + Partikel *vā* 'siehe', die wie *vāt*, *ōt* 'siehe' zu beurteilen ist (s. s. v. *ōt*, *vāt*).

**ovyje** 'im Wachen', bei Daukša Post. 363, 33 = Or. 273, 25, Or. 583, 2 im Gegensatz zu *sapnē* 'im Traum', *ovytis* 'sich im Gesichte oder Traume sehen lassen' (R. und R.-M.).

Wohl urverw. mit aksl. (*j*)*aviti* 'offenbaren', (*j*)*aviti se* 'erscheinen, sich zeigen', bulg. *javē* 'im Wachen', ačech. *na javo*, *v javo* 'öffentlich, offenbar' etc. (Berneker Wb. 1, 34, Trautmann Wb. 21), ai. *avis* 'offenbar, vor Augen', griech. *álew* 'hören, vernehmen', *αἰσθάνεσθαι* 'wahrnehmen', lat. *audire* 'hören', hierzu auch lit. *aumuō*, slav. *umā* 'Verstand' etc. (s. s. v. *aumuō* sowie Otrębski LPosn. 1, 146).

Auch *ovaidas* 'schrecklicher Wildfang, Wagehals, tollkühner Mensch' aus \**ovivaidas* (2. Tl. *vaidas* 'Erscheinung, Gespenst') ist im Gegensatz zu *jėvaidas* 'Gespenst', *prajėvas*, *prajėvas* 'Wunder' etc. (s. s. v. *jėvaidas*) einheimisch.

Entlehnt ist andererseits *jovytis* 'mutwillig sein' (s. s. v.).

Auch im Lett. stehen sich *āvitiēs*, *āvētiēs* 'dummes Zeug reden, sich albern gebärden, Unfug treiben' und entlehnte *jāvētiēs*, *jāvitiēs* dass. gegenüber (vgl. noch Endzelin Izv. 15, 2, 217, Būga Izv. 17, 1, 10. 35ff. 50ff., Verf. ZslPh. 11, 36ff.).

**ožys** (Gen. sg. *ožio*) '(Ziegen)bock', *ožkā* (Acc. sg. *ožkā*, Būga KS 162) 'Ziege'. In *ožkā* dient das Ableitungs-

suffix zur Bez. der Motion (vgl. über solche Fälle zuletzt Verf. Gl. 34. 307, mit Liter.).

Von Ableitungen erwähne ich *ožinis* 'Ziegenbock-', *ožiena* 'Ziegenbockfleisch', *ož(k)enā* 'Ziegenbockfell', *ožidutis*, *ožiuotis* 'bocken, nach dem Bock verlangen, sich eigensinnig, unsinnig gebärden'.

Letzt. *āzis* 'Ziegenbock', preuß. *wosux* Voc. 675 'Bock', *wosee* Voc. 676 'Ziege', ON. *Wosebirgo* (2. El. nach Būga RFV 70, 102 verw. mit čech. *brh* 'Heuschober, Stoß geschlichteten Klatferholzes im Wald, Haufen', *brah* dass. usw., Torbiörnsson LM 2, 5, Berneker Wb. 1, 73), *Wosipile* 'Ziegenburg' (2. El. zusammenhängend mit lit. *pilis*, lett. *pils* 'Burg'), *Wozekaym* (2. El. preuß. *caymis* 'Dorf') usw. (Gerullis ON 208ff. 234), *wosistian* (überl. *wolistian*) Voc. 677 'Zicklein' (zum Suffix s. Endzelin SV 53, Specht KZ 65, 176, Verf. AASF 51, 1, 92, Krahe PBB 71, 229ff. 247).

Ai. *ajā*. 'Bock', *ajā* 'Ziege', Demin. *ajakā*, *ajikā* 'kleine Ziege', pehl. *azag* 'Ziege', ir. *ag* 'Bock'.

Aus dem Slav. gehört hierher russ.-ksl. (*j*)*az(ь)no* 'Haut, Leder', das sich im Suffix mit lit. *ožinis* (s. o.), in der Bed. mit abg. etc. *koža* 'Haut': *koza* 'Ziege', ferner mit ai. *ajina-* 'Fell', av. *izaēna-* 'ledern': griech. *aĩs* 'Ziege' vergleicht (Meillet Et. 171ff. 204. 246. 396. 412, Verf. TiŽ 3, 483).

O. Haas LPosn. 3, 87 erwähnt noch phryg. *Zed̄s* *Ἀεῖς* auf einer Münze aus der Zeit des Kaisers Verus. Es handelt sich um einen 'Bocksgott'.

Jazén ZslPh 18, 29ff. zieht zu lit. *ožys* etc. auch russ. *jazv* 'Art Karpfen' usw. Er beruft sich darauf, daß für den Karpfen 2 größere oder kleinere herabhängende Bartfäden an jeder Seite des Mundes charakteristisch sind, weshalb man auch von *Bartkarpfen*, *Barbe*, schwed. *skäggekarp* (: *skagg* 'Bart') spricht. Auch bei dem Ziegenbock ist der Bart ein in die Augen fallendes Attribut (s. auch s. v. *egžljs*).

## P

**pa-**, Präfix, s. s. v. *pō*.

Otrębski NTwer. 1, 359 verweist auf die Eigentümlichkeit in Tvere-

čius, bei der bejahenden Antwort auf eine Frage nicht das zusammengesetzte Verb, dessen 2. Pers. vorher-

ging, in der 1. Pers. aufzunehmen, sondern ausschließlich das Präfix. Hinsichtlich der Komposita mit *pa-* erwähnt er für diesen Sprachgebrauch einen Satz wie *a pakratei trysās?* — *pā* 'hast du den Dünger auf-gewühlt? — ja'.

Beispiele aus der übrigen Liter. s. bei N.-S.-B. s. v. *pā*.

Ich habe Balticosl. 3, 52ff. verwandte Fälle aus anderen idg. Sprachen (Ai. und Griech.) nebst Erwähnung einschlägiger Liter. gegeben.

Über das Lett. s. Endzelin Lat. predl. 2, 19, Lett. Gr. 480, Latv. val. gr. 627.

**pabalōtas** s. s. v. *pabuljys*.

**pabangā** 'Ende' s. s. v. *bangā* und *beŋgti*.

**pābāznas** 'fromm, demütig' aus poln. *pobożny* (Brückner FW 113, Skardžius Lw. 147, Otrębski NTwer. 3, 37).

**pābēgē** 'Hufeisen, Eisenbeschlag der Schlittenkufen', zu *bēgti* 'laufen'.

**pābiros** 'beim Transport von Getreide verschüttete oder beim Dreschen unter die Maschine gefallene Körner', *pabirstalai* 'beim Einschleusen des Brotes zum Bestreuen des Brotschiebers verwendetes Mehl', gehören zur Familie von *beŋti* 'streuen, ausschütten', *biŋti* 'verstreut werden' (s. s. v. *beŋti*).

**pābliūrti** = *pabiūrti* 'aufgeweicht, kotig werden', *pābliūrā* 'schlechtes Wetter' (Skardžius ŽD 448).

Auch einfaches *bliūrti* kommt neben *biūrti* 'verderben, ausfaulen etc.' vor, s. zur dialektischen l-Epenthese zwischen Labialen und j Skardžius ŽD 12, über *biūrti* s. v. *biaūrūs*.

**pābrōlis**, *pabroljys* 'Freund, der dem Bräutigam bei der Hochzeit das Ehrengelicht gibt, Brautführer'. Es ist komponiert aus *pa-* und *brōlis* 'Bruder', bedeutet also eig. 'Art Bruder'. S. zu derartigen Kompos. Endzelin Lat. predl. 1, 149ff., Lett. Gr. 515, Latv. val. gr. 668, Verf. ZPhon. 6, 262.

**pābuklas** 'Werkzeug', s. s. v. *būti*.

**pabuljys**, -ž 'dreieckiger Lappen, der dem Kinde untergelegt wird, damit die Wunden nicht schmutzig werden', auch *pabulōtas* und *pabalōtas*, Pl. *pabuliai* 'Schwanzriemen (am Pferdegeschirr)'.

Gehören zu *bulis* 'Hinterer, Gesäß'. Freilich macht der Vokalismus von

*pabalōtas* Schwierigkeiten, da es sich bei *bulis*, wie s. v. angedeutet, um eine *u*-haltige Wz. handelt. Lit. *pabalōtas* ist volksetym. an *balā* 'Sumpf, Morast, Pfuhl' angeglichen worden.

**paburmey** 'haufenweise' Daukantas Nepos-Übers. 140 *wissi paburmey grudies qnt io* 'alle drangen haufenweise auf ihn (den Epaminondas) ein' (im lat. Text, Nepos Epam. 9, 1, steht *universi in unum impetum fecerunt*).

Gehört zu lit. *būrjys* 'Schar, Trupp usw.' (s. d.).

**pabūtaris**, -eris, -erē '(Unter)futter, Kleiderfutter', im ostpr. Litauisch gebräuchlich (R. 2, 384a s. v. *Unterfutter*, R.-M. 1, 187a; 2, 516a s. v. *Unterfutter*, daraus Nesselmann Wb. 339).

Das einfache *būteris*, -aris 'Futterzeug' erwähnt Kurschat.

R., R.-M. a.a.O. belegen auch das Verbum *pabūterauti* 'unterfüttern'.

Nesselmann Wb. 339 hat sowohl *pabūterauti* als auch das Simplex *būterauti* '(Kleidungsstücke) füttern'.

Kurschat schreibt richtig (*pa*)-*būteriauti*.

Zugrunde liegt dtsh. *Futter*. Das Präfix *pa-* ist durch das gleichbed. echtlit. *pāmušas*, *pāmušalas* beeinflusst (s. Alminauskis 40. 93ff. sowie s. v. *pāmuša*(*la*)s).

In der memelländischen Zeitung *Tiesos prieteliūs* vom Jahre 1880 erscheint nach Alminauskis a.a.O. noch *pauđerē* 'Unterfutter'. Alminauskis führt es auf das ostndd. *fauder* zurück. Doch ist dieses in Anbetracht von lett. *uōdere* 'Futter (an Kleidern)' aus mnd. *vōder* unrichtig (s. über das lett. Wort Sehwers Spr. Unt. 147).

Wie im Lett. das anlautende *v* vor *uo*, so ist im Lit. dieser Konsonant vor *u* geschwunden. Also ist lit. *pa-uderē* zu lesen, und es handelt sich wie bei *pabūtaris* etc. um ein Kompos. des dtsh. Lehnworts mit Präfix *pa-*.

**pachlelavoti** 'schmeicheln' s. s. v. *klebōti*.

**pačiviti** (-čivū, Praet. -čivjaū) 'hören, vernehmen'.

Otrębski NTwer. 3, 15 zitiert ein refl. Simplex *čivitis* 'aufmerken, zuhören'.



Zugrunde liegt poln. *czuć* bzw. w russ. *чу́ю́* (Praes. *чу́ю*). Vgl. auch s. v. *čiūinas*, *čiūtnas*.

**pačiūotis** 'heiraten' etc. s. s. v. *pat(i)s*.  
**pačiūža** 'Schlittschuh', gehört zur Familie von *čiaūžti* etc.

**pāctas** 'Post' s. s. v. *pāstas*.

**pačvōra** 'Gespenst, Ungetüm', aus poln. *poczwała* 'gräßliche Gestalt, Schreckbild, Ungeheuer, Popanz' (Brückner FW 113).

**padabnūs**, *padābnas*, *pādabnas* 'bequem, möglich, ähnlich', aus w russ. poln. *podobny* (Skardžius Lw. 148, Otrębski NTwer. 3, 38).

**padabonē** 'Gefallen, Wunsch', aus apoln. *podobanie*; s. s. v. *pasidabōti* 'gefallen' und s. v. *bōti*, *dabōti*.

**padalē** 'Querstück' (?; Nesselmann 274 aus Brodowski), aus w russ. *podol* 'Unterteil eines Kleides' (Brückner FW 113).

**padālkai**, *-os* 'Unterteil des Frauenrockes, Rockschoß', aus poln. *podolok* oder w russ. *podolok* (Skardžius Lw. 148, ŽD 161, Otrębski NTwer. 3, 38).

**pādaras** 'Tat, Werk, Gerät, Werkzeug, Instrument', gehört zu *darjiti* 'machen, tun' (s. d.).

Auch *padarai* 'Behexung, Zauber' ist hierher zu stellen; vgl. Būga KS 105 sowie als Bed.-Parallele lit. *kėras* 'Zauber, Gaukelei' und Zubehör, die mit ai. *kṛnōti* 'macht, tut', *kārtra-* 'Zauber (mittel)' etc. zusammenhängen (s. s. v. *kėras* 2.).

**padārga(s)** 'Werkzeug, Gerät, Instrument'.

Das Wort kommt schon in alit. Texten vor; s. Bezenberger Beitr. 307, mit Belegen aus Marg. theol. und aus Bretkun 2. Mos. 38, 21. An der 1. Stelle ist *padargai* mit dem Fremdwort *instrumentai* verbunden, an der 2. Stelle steht in der Vulgata *instrumenta*, in der Lutherschen Bibelübers. *Summe*. Bretkun hat *padargas* über *summa* herüberschrieben.

Lit. *padargas* findet sich auch bei Daukša Post. 231, 11 = Or. 173, 37, wo durch *padārgus iū mirtiūs nūg akiū ātima* das poln. *naczymie ich śmierci z oczu odeymuią* 'sie nehmen die Werkzeuge (poln. der Sg.) ihres Todes von den Augen fort' wiedergegeben wird.

Auch Daukantas verwendet verschiedentlich *padarga* 'Gerät, Kriegsgepäck'. Lehrreich ist Būd. 191, wo

*kareš padargą ir padarynę* 'Kriegsgerät und Kriegswerkzeug' nebeneinander vorkommen.

Auch heute bedeuten *pādaras* und *padarynę* 'Gerät, Werkzeug, Instrument'.

Skardžius ŽD 102 gibt *padārga* wieder durch 'alles nichtlebendige Wirtschaftsinventar', N.-S.-B. durch 'landwirtschaftliches Gerät, Ackergerätschaft'.

Wie *pādaras*, *pādarynę*, so ist auch *padārga(s)* von *darjiti* 'machen, tun' abgeleitet; vgl. poln. *naczymie* 'Gerät, Werkzeug, Instrument': *czynić* 'machen, tun, handeln' und über *padārga(s)* in suffixaler Hinsicht Skardžius a. a. O., Verf. WS 12, 196, Otrębski LPosn. 5, 35.

**pādas** 'Fuß-, Schuhsohle, Schienenfuß, Dreschboden, Dreschtenne, Ofen, Herd', lett. *pads* 'Estrich'.

Gehören zu idg. Wz. \**pēd-*, \**pōd-* 'Fuß' und lauten ab mit lit. *pėdà* 'Fuß(spur)' usw. (s. d.).

**padāuka** 'Landstreicher, Vagabund, Tagedieb, Taugenichts (von Männern und Frauen)'; cf. *daukliōti* 'herumirren, irre reden, phantasieren', *dauksōti* dass. und 'wie betäubt umhergehen', *daukinėti*, *dvak(l)inėti*, *dvakinti* 'wie ein Blöder, wie betäubt ohne bestimmtes Ziel umhergehen', *dauklà* 'Maulaffe, wer mit offenem Munde gafft', *daūklinti* = *dauksōti*. Vgl. *dvākas* 'Atem, Geruch, Verrücktheit, Narr, Tor, Dummkopf' (s. s. v. *dujà*, *dàkanoti* ferner Balčikonis unter den einzelnen Wörtern).

**padaūkas** 'Fußbekleidung', besteht aus *pādas* (s. d.) + einer Abltg. von *aūti* 'Fußbekleidung an- oder ausziehen' (s. d.).

Die Redensart *jō nē padaūko nebeliko* bedeutet eig. 'von ihm ist nicht einmal eine Fußbekleidung übrig geblieben', daher 'von ihm blieb nicht einmal eine Spur zurück'. Ebenso heißt *eiti į padaukus* 'gänzlich herunterkommen, verarmen', urspr. 'zu Fußlappen werden', das Wort findet sich auch in der Fluchbez. *eik pō padaūku!* 'geh zum Kuckuck', eig. 'geh unter die Fußlappen'; s. auch Būga Aist. st. 151, Verf. ZPhon. 6, 265.

**padausōti**, auch Simplex *dausōti* 'unter Beobachtung bestimmter Zeremonien bestatten'; cf. *daūsos* 'Land der

Seligen, Paradies' und Zubehör (s. s. v. *dvēsti*).

**padāužā** 'Landstreicher, Vagabund, Tagedieb, Taugenichts'; gehört zu der Familie von *daužiti* 'schlagen, stoßen', vgl. zur Bed. das refl. *daužytis*, das oft 'sich herumtreiben' heißt (s. auch Skardžius ŽD 447, der die Betonung *padāužā* aus Kvėdarna zitiert).

**padēdis**, Pl. *padēdziai*, *padētis*, *padētkas* 'Kartoffel'.

Nach Niedermann WS 8, 62ff. 93 = Balt.-Sl. 72ff. 114 (s. auch Alminauskis 94) aus dtsh. *Patate*, cf. oldenb. *Patātschen*, entlehnt unter volksetym. Angleichung an lit. (*pa*)-*dėti* 'legen'.

Wie Būga bei Niedermann a.a.O. bemerkt, erklärt sich die Form *padētkas* aus Nachahmung von lit. Entlehnungen aus dem Slav., wie *pridotkas* aus wruss. *pridatok* oder poln. *przydatek* 'Zusatz, Beilage', *stotkas* 'Gerät, Gefäß, Geschirr' aus poln. *stakek* etc.

**padėklas** 'Ort (besonders Brett, Gestell) zum Aufbewahren von Gegenständen' (Bartininkai, Bez. Alytus), 'Sattlerdecke, Schabracke' (Bez. Šiauliai), 'Stück Holz, das unter die Brotschaukel gelegt wird, wenn man das Brot in den Ofen schiebt' (Bez. Vilkaviškis); s. Skardžius ŽD 193, der 196 auch *padėklis* = *podelis* 'Aufbewahrungsort, der Henne untergelegtes Nestei' (s. s. v. *dėti*) aus Obeliai (Bez. Rokiškis) erwähnt.

Lit. *padėklas* heißt auch 'Präsentierteller, Servierbrett, Untertasse, Untersatz von Gefäßen'; d. h. es bedeutet dasselbe wie russ. *podnos*, das aus *pod* 'unter' und *nesti*, *nositi* 'tragen' besteht.

Ebenso beruht lit. *padėklas* auf *padėti* 'unterlegen' (s. s. v. *dėti*).

Lit. *podelis* enthält das mit *pa*- ablautende *pō* + *dėti*.

**padėlys** s. s. v. *dėti*.

**padermė** 'Verwandtschaft, Sippe, Geschlecht, Art, Gattung, Abkömmling, Sproß, Brut'; cf. *dermė* 'Übereinstimmung. Übereinkunft, Vertrag', *derėti* 'taugen, brauchbar sein' usw. (s. s. v. *darjti*).

**padėrti** s. s. v. *deriugā*.

**padėti** 'hinlegen, unterbringen, unterlegen, ablegen' und 'helfen, beistehen', Kompos. von *dėti* mit *pa*-. Zu der letzten Bed. stimmt *padėk Diėve* 'padėk Diėvas' 'helfe mir Gott!', das

allerhand Verstümmelungen erleidet (s. über diese s. v. *Diėvas*).

**padėilnykas** s. s. v. *padėiėnykas*.

**pādis**, Pl. *pādziai* s. s. v. *dėti*.

**padkavā** (auch phonetisch *patkavā* geschrieben) 'Hufeisen', aus poln. wruss. *podkowa* (Brückner FW 113. 116, Skardžius Lw. 149. 162).

Das gelegentlich auftretende *packavā* erklärt sich aus dem Einfluß von synon. *pāsagas*, *pasagā*, das zu *pasėgti* 'darunter heften, ein Pferd beschlagen', *segti* 'heften, schnallen, anknüpfen' gehört (Verf. IF 59, 302ff., s. auch s. v. *segti*, *pasagā*).

**padnāckas** 'Sohle' (Subačius), *padnackā* dass. in Tverečius (Otrėbski NTwer. 3, 38), mit Wandel von *dn* in *rn* (s. über einen solchen s. v. *čelėdininkas* neben dem auch *čelėrnnykas* vorkommt) *parnāckas* in Skapiškis (Skardžius ArchPhilK 2, 57, weitere Liter. s. v. *čelėdininkas*).

Zugrunde liegt wruss. *padnoski* 'Schuhsohlen' (Otrėbski a.a.O.). Otrėbski a.a.O. zitiert die Redensart *tū jō padnāckās nevārtas* 'du bist nicht einmal seine Schuhsohlen wert'; vgl. die s. v. *padaūkas* 'Fußbekleidung' angeführten Redensarten wie *jō nē padaūko nebeliko* etc.

**padnaškas** in der Verbindung *kojū padnaškas* 'Fußbank' in Morkūnas' ref. Postille von 1600, aus gleichbed. poln. *podnózek* (Skardžius Lw. 149).

**padōklinti**, *padoklinėti* 'eine Zeitlang wie betäubt umhergehen', Simplex *dōklinti*, *doklinėti* 'wie betäubt umhergehen', *dōklas* 'nicht recht bei Sinnen, benommen'.

Wie s. v. *dākanoti* gezeigt, kommen synonyme *dvōk(l)inti*, *dvōk(l)inėti*, *dvōkas*, *dvōkla* (letzteres Balčikonis s. v.) vor, und die Wörter hängen zusammen mit *dvākas* 'Geruch, Gestank, fahriger, zerfahrener, kopfloser Mensch', *dvōkas* dass., *dvōkti* 'ausatmen, stinken, ohnmächtig, betäubt werden' (s. auch s. v. *dujā*, *padūka*).

Daneben finden sich auch Ablautsformen mit *uo*. Balčikonis zitiert *duok(l)inėti* = *dvak(l)inėti* 'wie ein Blöder, wie betäubt, ohne ein bestimmtes Ziel umhergehen', *duōkas* = *dvākas*.

Schwierigkeiten bereitet freilich die Beurteilung des Verhältnisses von *duōgas*, *duogā* (Skardžius ŽD 43)

'fahriger, zerfahrener, kopflloser Mensch', *duog(l)inēti* 'kopfllos umhertasten' zu *duõkas*, *duõk(l)inti*, *dõk-linti*, *-inēti*, *dõklas*, *dvõkas*, *dvãkas*, *dvak(l)inēti* usw. Vielleicht handelt es sich um Suffix- oder Determinativwechsel?

**padõnas** 'untertänig, Untertan', aus w russ. oder poln. *poddany* (Brückner FW 113, Skardžius Lw. 149).

Es findet sich auch die Umgestaltung *padõnis* sowie nach Analogie von *diõti* 'geben' *paduõnas* (Skardžius Lw. 150).

Summent 166 belegt aus Ulmans Lett.-Dtsch. Wb. lett. *paduõnis* 'Untertan', das aus dem Lit. übernommen worden ist.

**padrãika** usw. s. s. v. *draõkas*.

**pãdũksis** 'Hoffnung, Vertrauen'; cf. *dũksētis* 'hoffen, vertrauen', s. s. v. *dvēsti*.

**padũrkai** s. s. v. *dũrti*.

**padũrmu**, *-ai* s. s. v. *dũrti*.

**pãduška**, *põduška* 'Kopfkissen', aus w russ. *podũška* (Brückner FW 113, Skardžius Lw. 150, Otrębski NTwer. 3, 38).

**padvãdos** 'Fuhrwerk, Lastfuhr', aus w russ. russ. poln. *podvoda*.

**padvãkēlis** 'dünnelhaft, eingebilddete, aber gleichzeitig lächerlich wirkende Person', gehõrt zu *dvãkas* 'Geruch, Gestank, fahriger, kopflloser Mensch' (s. s. v. v. *dãkanoti*, *dũjã*, *padãuka*, *padõklinti*).

**padvalãkē** 'lechtsinniges, zügelloses Frauenzimmer'. Besteht aus slav. *pod-* 'unter' + russ. *volocb*, *volocib* 'schleppen'; cf. zur Bed. russ. *volocb(il)a* 'Herumtreiber', *volocaga* 'Landstreicher(in)', Herumtreiber(in)', *volokita* 'Landstreicher', w russ. *volocaj* etc. dass., poln. *poutoka* dass.

**pãdvasa** 'kõrperlich heruntergekommene, elend aussehende Geschõpf', gehõrt zu *dvãsas* 'Geist', *dvasiã* 'Geist, Atem'; vgl. zu der Bed. besonders *dvasiõti*, *dvēsinti* 'Hungers sterben lassen', *dvasiõti*, *dvēsti* 'krepieren, verenden' etc. (s. s. v. *dvēsti*).

**pãdžiai** etc. s. s. v. *dēti*.

**paēdã** 'Untergang, Verderb, Ruin', gehõrt zu *ēsti*, *paēsti* 'fressen'; vgl. einen Satz wie *zemēvilka pavãzõms paēdã* 'schneefreie Stellen zerfressen, verderben die Schlittenkufen' (Skardžius ŽD 70. 446, der dieses Beispiel aus Kvėdarna zitiert).

**paõzerē**, *-jõs* 'Gegend am Seeufer', besteht aus Praefix *pa-* + *ēzeras* 'See', daneben *pozerē*, das Skardžius ŽD 452 aus verschiedenen Ortschaften, darunter auch aus Dusetos belegt. Hier steht vor dem Subst. das mit *pa-* ablautende *põ-*; vgl. ein ähnliches Nebeneinander bei *padēljõs*, *padēlis*: *põdēlis* (s. s. v. *dēti*).

**pagadã** 'schõnes Wetter', aus w russ. poln. *pogoda* (Skardžius Lw. 151, Otrębski NTwer. 3, 38).

Lett. *pagada* 'gutes Wetter' (Endz.-Hauz.) stammt zunãchst aus lit. *pagadã*; dagegen lett. *pagadi* 'Witterung' beruht direkt auf russ. *pogoda* (Summent 166).

**pagãl**, *pãgal* 'entlang, lãngs, neben, gemãß, entsprechend', Prãpos. c. Acc., dial. c. Gen. und Instr., hin und wieder auch c. Dat., auch Postpos. c. Instr. (s. im einzelnen Verf. Postpos. Prãp. 246ff.).

Lit. *pagal* ist ev. aus einer volleren, alit. noch belegten adv. Form *pagalei*, d. i. *pagaliai* verkürzt. Es kann jedoch auch ein Kasus des Kompositums *pagaljõs* zugrunde liegen. Dies Subst. bedeutet heute '(Holz)scheit, Kolben, Knũppel, Knũttel, Prũgel', hatte aber ursprũnglich einen weiteren Sinn; vgl. *pagaliõp* 'zum Schluß, endlich', *ãnt gãlo pagalēs* (*pagaliõs*) 'zu guter Letzt' (Verf. a. a. O. 79<sup>2</sup>).

Lit. *pagal(ei)* sowie das Nomen *pagaljõs* sind Zusammensetzungen von *pa-* und *gãlas* 'Ende'.

Auch im lett. findet sich *pagale* 'Holzscheit' (s. s. v. *gãlas*).

**pagãlba** 'Hilfe', zu *gēlbēti* 'helfen' (s. d.).

Nach Analogie des Verbums kommt auch *pagēlba*, *pãgelba* vor (Skardžius ArchPhilK 5, 60, ŽD 446).

**pagaldã** 'Hebestange', gehõrt zu *-gal-das* (s. d.).

**pagaljõs** etc. s. s. v. *pagãl*.

**pagalvē**, *pagãlvis* 'Kopfkissen' und *pagalvē* 'Stelle unter dem Kopf', *pagalvjõs* 'Kopfende', Zusammensetzungen von *pa-* und *galvã* 'Kopf'.

Es findet sich auch *prãgalvis*, *-ē* 'Kopfkissen' und 'Kopfende des Bettes', das die Prãpos. *prãē* 'bei, an' enthãlt.

Im Lett. kommt *pagalvis*, *-e*, *-a* 'Kopfunterlage, Kopfkissen' vor.

**pagalvõti** 'nachdenken, überlegen', auch Simplex *galvõti* dass.; außerdem bedeutet das einfache Verb noch

'Knoten ansetzen (vom Flachs)' und refl. *galvótis ūz k̄ā* 'für jmd. bürgen'.

Zu *galvóti* gehören auch *galvóčius* 'Weiser, gescheiter Kopf, Schläuling', *galvótas* 'verständlich, vernünftig, gescheit' (s. auch Skardžius ŽD 79. 352ff.).

Juškevič zitiert *galvóčius galvódams išgalvós daūg* 'ein Pfiffikus wird, wenn er nachdenkt, vieles austüfteln'.

Es handelt sich um Ableitungen von *galvā* 'Kopf, Haupt'.

Im Lett. heißt dagegen *galvuót* außer 'bürgen, kavieren' (im letzten Sinne auch *pagalvuót*) 'behaupten', besonders das Kompos. *apgalvuót*. Hier liegt wohl eine Übersetzungs-entlehnung aus dem Dtschen. vor.

**paganā** 'Viehhaltung' etc., gehört zu *giñti* 'das Vieh auf die Weide) treiben', *ganýti* 'weiden, hüten' (s. s. v. *giñti*).

**pāganās** 1. = 'Hirt' (Skardžius ŽD 444, aus Palanga), 2. als Nom. act. = 'Halt (während eines Marsches), Rast' und als Lokalitätsbez. = 'Nachtquartier, Absteigequartier', gehört ebenfalls zu *giñti* 'jagen, treiben' etc.

Zur 2. Bed. vgl. besonders die s. v. *giñti* erwähnten *pagynā* 'Beendigung, Ende' usw.

**pagarksóti** 'eine Zeitlang mit niedergeschlagenem Ausdruck in kläglichem Haltung dastehen' und einfaches *garksóti* in derselben Bed., doch ohne deminuerendes 'eine Zeitlang', onomat. wie die s. v. *gargaliuoti* aufgeführten Wörter.

**pagastas** 'Bezirk', von Daukantas Būd. 171 dem lett., aus russ. *pagost* entlehnten *pagasts* nachgebildet (Būga Izv. 17, 1, 12, Verf. FBR 11, 58).

**pagaug(i)ai**, *pāgaugos* 'Schau(d)er, Frösteln, Frostzittern', ablautend mit *gugēnti* 'zittern' und in der Vokalstufe stimmend zu russ. *gugat'sja* 'schaukeln' etc. (s. s. v. *gugēnti*).

**pageluo** s. s. v. *gēlti* (S. 146a).

**pagiežā** s. s. v. *gaižis*.

**pagynā** etc. s. s. v. *giñti*.

**pagōnās** 'Heide', entlehnt aus wruss. oder poln. *pogan*.

Im Lit. kommt auch *pagōnis*, *pagōnis* und bei Daukša *pāgonis* vor (Skardžius Daukš. akc. 120. 123. 158ff., ebenso bei Daukša *pāgoniškas* 'heidnisch', gegenüber sonstigem *pagōniškas*, Skardžius a. a. O. 157ff.).

Dem *pagōnās* liegt wruss. oder poln. *pogan* zugrunde, dem *pagōnis* ev. wruss. *poganь* (Skardžius a. a. O. 123, Lw. 151).

In der Summa von 1653 findet sich *pagončius* 'Heide' aus poln. *poganiec*.

Es kommen ferner noch vor fem. *pagonkā*, *pagankā* 'Heidin' aus wruss. oder poln. *poganka* sowie das Abstraktum *pagonstva* 'Heidentum' aus poln. *pogaństwo* (Skardžius Lw. 151).

Bei Daukša findet sich meist die Form *pāhonis* 'Heide', die auf der wruss. Aussprache von *g* als *h* beruht (Skardžius Daukš. akc. 120, Lw. 152). Ebenso begegnet bei ihm und sonst im Alit. *pahonka* 'Heidin' aus apoln. *\*pohanka*.

Aus dem Slav. stammen auch lett. *pagāns* 'Heide', preuß. *pogānans*, *po-gūnans* (Acc. pl.) 'Heiden' und das preuß. Abstraktum *pagonbe* 'Heidenschaft' Voc. 795, wofür vielleicht *pagonibe* zu lesen ist (Endzelin SV 218; über das Preuß. s. zuletzt Milewski SlOcc. 18, 37, der das Poln. als Quelle für preuß. *pogānans* etc. annimmt.).

**pagrabas** 1. = '(Wein)keller, Erdgrube'; vgl. Szyrwid s. v. *piwnica* und s. v. *ziemianka*. Das Wort begegnet auch bei Bretkun.

Es ist entlehnt aus wruss. *pogrob* 'Keller' (Skardžius Lw. 151); *pagrabnykas* 'Kellermeister' (Szyrwid Diet. s. v. *piwnicznyy*) stammt aus wruss. *\*pogrobnik*.

Für '(Wein)keller' kommt auch außerdem *pagrebas* vor; vgl. M. Pietkiewicz 46, 19 und KN. Zugrunde liegt wruss. *pogreb* (Skardžius a. a. O.).

Auch im Lett. existieren *pagrabs* 'Keller', *pagrabniēks* 'Kellermeister, Inhaber einer Bude, einer Wirtschaft im Keller'. Sie sind ebenfalls wruss. Herkunft (Summent 167).

**pāgrabas** 2. = 'Beerdigung, Bestattung', aus poln. *pogrzeb* oder wruss. *pogreb*, die gleichfalls in dieser Bed. auftreten.

**pagrabē**, *-ys* 'Grabenrand, Böschung', s. s. v. *grābē* 'Graben'.

**pagrāmda** und **pagrānda** (1.) 'Abschabssel'; cf. *grāmdyti*, *grāndyti* 'schaben' (s. s. v. *grēsti* 2.).

**pagrandā** 2. = 'durch Moorboden führender Bohlenweg, Knüppelweg', gehört zu *grīsti* 'mit Brettern belegen', *grandā* 'Brückenbohle' usw. (s. s. v. *grīsti* 1.).

**pagraukšēti** und Simplex *graukšēti* 'beim Fressen mit den Zähnen (ein wenig, eine Zeitlang) knirschen', verwandt mit *grāužti* 'nagen, beißen, fressen' usw. (s. d.).

**pagriāusti** und Simplex *griāusti* (*grīaudžiū, -iāū*) '(ein wenig) rösten, aufbraten, braun machen'; cf. lett. *grāudzēt* 'rösten, brennen, brennend härten', *gruzdināt* 'rösten, braten, brennen' etc. (s. s. v. *grāsti*).

**pāgrindas** 'Grundlage, Fundament', gehört zu *grīsti* 1., cf. *grindā, grindas* 'Dielenbrett' etc.

**paguinikis** 'Laufbursche, Bote', cf. (*pa*)*gūiti* '(ver)jagen' etc. (s. s. v. *gūiti*).

**pagūnda** 'Versuchung, Anfechtung, Verlockung' und Ableitungen wie *gūndyti, -inti* 'versuchen, verleiten, verführen', s. s. v. *gūiti* (S. 152 b).

**pāgūoda** 'Trost', cf. *gūosti* 'trösten' etc., s. s. v. *gāusti* und s. v. *goda*.

**paibelis, peibelis** 'Verderben, Untergang' aus russ. *pahibel's* (Būga Izv. 17, 1, 12, Verf. ZPhon. 6, 261).

**paikas** 'dumm, töricht, albern, einfach, eigensinnig, halsstarrig' (zur letzten Bed. vgl. Szyrwid s. v. *uporny*), *paikti* (*-kstu, -kau*) 'verdummen', *paikēti* dass. und 'verzärtelt, verwöhnt, verhätschelt werden', *paikšs, paikšas* 'Tor, Dummkopf, Einfaltspinsel, Narr', *paikāuti* und *pāikioti* 'sich dumm, albern betragen, faseln, Unsinn reden', *paikinti* 'dumm machen, verdummen', *pāikinti* 'jmd. einen Dummkopf schelten, verhätscheln, verzärteln, verwöhnen, verziehen'.

Im Ablaut mit *peikti* 'verachten, schelten, tadeln', *piktas* 'böse', *pīkti* 'zürnen, böse, zornig sein' (s. s. v. v. und vgl. Verf. REI 1, 428ff., Erg.-H. zu KZ 14, 52).

Im Vokalismus harmonisieren mit *paikas* lett. *paiki* 'Scherze', (*iz*)*paikt* 'verzärtelt, verhätschelt, verwöhnt werden', woneben auch *peikt* 'sich verwöhnen', *peiksts* 'Windbeutel, unzuverlässiger Mensch, Krepierling', *pikts* 'böse, scharf, verbissen, heftig', *pīkt* 'zornig, böse sein' vorkommen (s. s. v. *peikti, piktas*), preuß. *paikemai* 'wir trügen', *popaikā* 'er betrüge', *aupaickēmai* Ench. 26. 33 'abdringen' (1. Pl.).

Aus andern idg. Sprachen stimmen im Vokalismus zu *paikas* etc. got. *biſaihon* 'überteilen', ae. *fāh*

'feindlich, geächtet, verfehmt, friedlos, schuldig' (ne. *foe* 'Feind, Gegner'), ahd. (*gi*)*fēh*, mhd. *gevēch* 'feindlich, feindselig', ahd. *feigi* 'dem Tode verfallen, verwünscht, unselig', ae. *fāe-ze* dass. und 'schwach, feige' etc.

H. Petersson ArArmSt. 95 stellt hierher auch arm. *hēk* 'unglücklich, elend, notleidend', das aus idg. \**poi-kō-* oder \**peikō-* entstanden sein kann (s. über arm. *ē* aus *-i-* Diphthong Meillet Esqu.<sup>2</sup> 44ff.).

Zu trennen von lit. *paikas* usw. ist aber ir. *oigi, óegi* 'Gast' (s. W.-P. 2, 10, Thurneysen Hndb. 198, H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 101. 249; 2, 102).

Persson Btr. 234 glaubt, daß mit *paikas* etc. auch ai. *pāka-* 'ganz jung, einfältig, redlich, schlicht, unkundig, unwissend' zusammenhängt; dann müßte ai. *ā* hier auf \**āi* beruhen. Doch ist diese Etymologie sehr fraglich.

Ich möchte ai. *pāka-* eher zu ai. *pācati* 'kocht, backt, brät, bringt zur Reife' ziehen (s. über dieses s. v. *kēpti*). Ich verweise auf ai. *pakvá-* 'weich gekocht, gar, gebacken, gebraten, reif', griech. *πέπων* 'reif' (cf. *πέσσειν* 'kochen') wovon freilich Specht KZ 55, 18ff. (s. auch Verf. ArchPhilK 7, 24) griech. *πέπων* in der Bed. 'weichlich, feige' wegen lit. *pēpinti* 'verwöhnen, verzärteln' trennt (s. s. v. *pēpinti*). Jedenfalls kann das o. genannte ai. *pāka-* nur zu ai. *pācati* 'kocht, backt' etc. gehören (vgl. dtsh. *Backfisch*).

Lit. *pēpinti* kann andererseits aus *kēpinti* 'backen, braten' (s. s. v. *kēpti*) assimiliert sein (vgl. eine ähnliche Assimilation bei lat. *cōquere* aus \**pek-* und Verf. Festschr. Vasmer 151). Im urspr. Sinn blieb *kēpinti* unangetastet; in der übertragenen Bed. wurde es umgestaltet.

Dann braucht auch griech. *πέπων* 'weich, feige' von *πέπων* 'reif' nicht getrennt zu werden. Andererseits will ich nicht leugnen, daß in lit. *pēpinti*, griech. *πέπων* = 'weichlich, feige' sich eine onom. Basis mit idg. \**pek-* 'kochen, braten, backen, zur Reife bringen' gekreuzt hat (s. auch Verf. Arch.PhilK 7, 24. 35 und s. v. *pēpinti*).

Über lit. *paikūs* s. s. v.

**paīlyti** 'schlagen' s. s. v. *peilis* und *peikenā*.

**paim(b)lūs** s. s. v. *iṁti*.

**páinē**, *páinioti* etc. s. s. v. *pinti*.

**pairsti** (*-irstū*, *-irzaū*) 'sich aufregen, sich ärgern, gereizt werden', *pairzimas* '(Gemüts)aufregung, Ärger', cf. lett. *irstiēš* (Praet. *irsuōš*, Partic. Praet. *sairsiēš*) 'sich ärgern, zürnen'.

Die Wörter lauten ab mit lit. *ėrzinti* aus *ėrdinti* (Būga RFV 65, 314) 'erregen, aufregen' (über dessen weitere Verw. s. s. v. *ėrzinti*).

Lit. *pairzaū* beruht ebenfalls auf älterem \**pairzdaū*. An \**-irzd-* ist in *pairstū* das Präsenssuffix *-stu* getreten. Der Infin. *pairsti* ist aus \**pairzd-ti* hervorgegangen. Lett. *irstiēš* ist analog zu beurteilen. An *irstiēš* hat sich das Praet. *irsuōš*, Partic. Praet. *sairsiēš* angeschlossen.

Endzelm bei M.-Endz. vergleicht irrig, wenn auch zweifelnd, lett. *irstiēš* mit lit. *aršytiš* 'sich ereifern, wütend werden' (dazu *aršyti* 'stoßen, verderben'). Lit. *aršyti(s)* ist vielmehr von *aršūs* 'heftig, leidenschaftlich, maßlos' abgeleitet, das seinerseits aus russ. *horši* 'schlechter' entlehnt ist (s. s. v. *aršūs* und zuletzt Verf. Festschr. Vasmer 158).

**paisyti** (3. Praes. *paíso*) 1. = 'die Grannen abschlagen, enthülsen', lett. *pāisīt* 'Flachs brechen, Flachs schwingen, schütteln, prügeln', *pāistīt* 'einstampfen', *paise*, *pāistāvas*, *pāisekles*, *pāiseklas* 'Flachsbrechen, Hanfbrechen'.

Die Wörter gehören zur sog. 'pinsēre-Reihe' (Meringer WS 1, 3ff.); vgl. noch lit. *pisti*, lett. *pist* 'coire cum femina', eig. 'stoßen', lit. *piestā*, lett. *piesta* 'Stampfe, Mörser' usw. (s. s. v. v. sowie Būga KS 18, Persson Btr. 153, Verf. ZPhon. 6, 261).

**pāisyti** 2. = 'auf etw. achten, be(ob)achten, berücksichtigen, sich um etw. kümmern', neg. Gerund. *nepāisant* c. Gen. 'ohne Rücksicht auf etw., ungeachtet, trotz', Intens. *pāisioti*, Punkt. *pāistelėti* 'aufmerksam werden, sich mit etw. befassen', *pāislūs* 'achtsam, aufmerksam'.

Wurzelgleich mit *pāisyti* 'enthülsen'; vgl. eine ähnliche Bed.-Entwicklung bei lit. *rūpėti*, *rūpinti* 'kümmern', *rūpūs* 'sorgfältig', lett. *rūpes* 'Sorgen, Kümmernisse', russ. *rupa* 'Sehnsucht', *rupitʹ* 'besorgt machen, beunruhigen' etc.: ai. *rūpyati* 'hat Reißen im Leibe',

lit. *raupyti* 'stochern', lat. *rumpere* 'brechen', aisl. *reyfi* 'abgerissene Wolle, Vließ' etc. (Būga LM 4, 440ff., KS 278, Ljapunov AASF 27 B (1932), 125ff., Kořinek Onom. 259ff., Verf. GGA 1935, 296, IF 54, 271, Trautmann Wb. 240, Vasmer Wb. 2, 548ff. sowie s. v. *rūpėti*).

Ich erinnere auch an lit. *gvildėnti* 'aushülsen, auskernern' und '(ein Problem) erforschen, klarlegen' (s. s. v. *gvėlbtī*, wo auch poln. und lat. Parallelen beigebracht sind).

**pāistyti** 'verstricken, verwickeln, verwirren, vermengen, faseln, Unsinn reden', *pāistas*, *pāistena*, *pāistinykas* '(gern) Unsinn Redender' (Skardžius ŽD 32, 147. 229).

Die Wörter sind angeknüpft worden an *painūs* 'verzwickt, verworren, kompliziert', *páinē(s)*, *páinia* (*páinios*) 'Verwicklung, Wirrnis, Komplikation', *páinioti*, 'verstricken, verwickeln, verwirren, vermengen, stören, hinderlich, im Wege sein', die unter Ablautsentgleisung zu *pinti* 'flechten, umflechten, winden' (s. d.) gehören.

Lit. *pāistyti* ist aus \**páin-styti* entstanden. Zur Bed. 'faseln, Unsinn reden' vgl. *niekūs pinti* 'dummes Zeug faseln', *liežuviū pinti* 'unklar, konfus, verwirrt reden'.

**pāišas** 'Ruß-, Schmutzfleck, Klecks'; auch 'Kleckser, Schmierer, Sudler', *pāišā* 'Staub-, Rußbrand', *pāišinas* 'mit Ruß beschmutzt, rußig', *pāišinti* 'berußen, mit Ruß beschmutzen, beschmieren', *pāišulys* 'Schmierfleck, Klecks', *pāišūs* 'leicht schmutzend, leicht abfärbend', *pāišyti*, *pāišinėti* 'mit Ruß beschmutzen' und Intens. bzw. Freq. von *piēšti* 'mit Kohlen Linien ziehen, (schwarze Muster) zeichnen, mit Zeichnungen ausschmücken, verziern', *išpāišyti* dass., bei Daukantas Būd. 204, Nepos-Übers. 238 und bei Valančius Prade 165. 275 '(aus einer Liste) austreichen, (aus)löschen', *pāišēlis* = *piestūkas* 'Bleistift, Buntstift, Farbenstift', *pāišyba* '(Freihand)zeichnen'.

Daneben auch Formen mit *ui*; cf. *pūišos* = *pāišos* 'Ruß', *pūišūs* 'rußig' (s. zu dem Nebeneinander von *ai* und *ui* Būga RFV 66, 230, KS 266).

Vgl. ai. *pēšas* 'Gestalt, Form, künstliche Figur, Schmuck, Zierat', *pēšala* 'künstlich gebildet, verziert, schön,

reizend, lieblich, gefällig, av. *paēsa-* 'Schmuck, Zierat, Aussatz', als Adj. 'gott-sätzlich', griech. *ποικίλος* 'bunt', got. *filufaihs* 'sehr bunt', ahd. *fēh* 'bunt, schillernd, die Farbe wechselnd'.

Im Ablaut mit lit. *piēšti*, *pišti*, preuß. *peisāton* usw. (s. s. v. *piēšti*, wo weiterer Zushg. angegeben ist).

S. auch s. v. *paišorius*.

**paišyti** 1. = 'mit Ruß beschmutzen etc.' s. s. v. *paišas*.

**paišyti** 2., *paišioti*, *-inėti* = *pašiōti*, *pešiōti*, *-inėti* 'herumzupfen, zwicken, zwacken', die Frequ. bzw. Intens. zu *pēšti* '(Federn, Haare, Wolle, Charpie, Seide) zupfen, ausreißen, zausen, raufen' sind (s. s. v. *pēšti*).

Lit. *pašiōti* zeigt regelmäßigen ö-Ablaut zu *pēšti*; *pešiōti* ist im Vokalismus an *pēšti* angeglichen worden (Skardžius ArchPhilK 5, 62); *paišyti*, *paišioti* sind Neubildungen (vgl. Skardžius ŽD 517). Offenbar handelt es sich um eine Kontamination von *pašiōti*, *pešiōti* mit *paišyti* 1. 'die Grannen abschlagen, enthülsen' (s. d.).

**paišorius** 'Schreiber', Daukantas Būd. 110. 171, Nepos-Übers. 133. 162. 242. Von dem Autor zu *paišyti*, *piēšti* (s. s. v. v.) hinzugebildet und mit slavisiertem Suffix im Anschluß an russ. *pisarь*, poln. *pisarz* 'Schreiber' ausgestattet.

**paitėti** 'dumm, töricht, verzärtelt, verhätschelt, verwöhnt werden', *paitvėti* 'kränkeln', *paitera* 'der allerhand Nötiges und auch Überflüssiges plaudert' (Skardžius ŽD 365, aus dem ostlit. Salakas, Bez. Zarasai).

Die Wörter sind Kontamination von *paikti*, *paikėti* 'dumm, töricht, verzärtelt, verhätschelt, verwöhnt werden' (s. s. v. *paikas*) mit *kvait-* in *kvaitulys* 'Schwindel, Taumel, Rausch, Drehkrankheit', *kvaisti* 'betäubt, benommen werden' etc.; s. s. v. *kvaikti*, wo auch *kvaikė* 'dummes Weib, dummes Ding' neben *kvailas* 'dumm, albern, einfältig, töricht' etc. erwähnt worden sind, die sämtlich Ableitungen von der Basis \**kvai-* sind.

Z. T. mag bei der Bildung von *paitėti*, *paitera* etc. auch *paištyti* eingewirkt haben, da man dem *st* an sich nicht ansehen kann, ob es unmittelbarer Fortsetzer dieser Lautgruppe ist oder auf Dental + *st* zurückgeht; *paištyti* bedeutet ja auch

'faseln, Unsinn reden' und stimmt hierin zu *paitera*.

**pajai** 'Bienenbrot, Bienenharz, Stopfwachs', gehört nach Specht Dekl. 206 zu der Sippe von ai. *ptvan-*, griech. *π(τ)ων*, aisl. *feitr*, ahd. *veiz* 'fett' usw. (s. über diese auch s. v. *pieva*, *pievas* sowie Verf. ZslPh. 20, 85).

In der Ablautsstufe harmonisiert lit. *pajai* mit ai. *pāyas* '(Lebens)saft, Kraft, Milch', av. *payah-* 'Milch', *paēman-* 'Muttermilch', ai. *payate* (neben *pyāyate*, *pinvati*) 'strotzt, schwillt'.

**pajamā** 'Einnahme', gehört zu *imti* 'nehmen' (s. d.).

**pajem(b)lūs** s. s. v. *imti*.

**pajoda** 'unruhiger Mensch, Wildfang' (Skardžius ŽD 447), gehört zu *jōti* 'reiten', *jodytis*, *jodinētis* 'tollen, sich ausgelassen, mutwillig gebärden' usw. (s. s. v. *jōti*).

Es kommt auch das Kompos. *pajodžarga* 'Wildfang, mutwilliger, wilder, ausgelassener Junge oder ebensolches Mädchen, Taugenichts, Galgenstrick' vor. Sein 2. Gl. ist *žergti* 'die Beine spreizen, gespreizt gehen', *apžargōms* 'rittlings', *apžergti* 'rittlings besteigen' etc. (s. s. v. *žergti*).

**-paituvas** in *nepaituvas* 'einer, der plump, läppisch geht', cf. Juškevič Dain. 1390, 2. Das Wort heißt eig. 'wer nicht gehen kann'; vgl. Scheu-Kurschat 59, 10 *su tādzu pasirėdamas menkai peitus* (= *pa-eitys*) 'mit dem Stock sich stützend, konnte er nur schwach gehen' (zum žem. Praes. *eitu* s. Verf. IF 46, 55ff.).

Über die balt. Verben mit *pa-*, in denen durch das Präfix das Können, Imstandesein ausgedrückt wird, s. Endzelin Lat. predl. 2, 74ff., Lett. Gr. 515ff., Latv. val. sk. 156, Latv. val. gr. 668, KZ 44, 46ff.

**-paitvėti** in (*išsi*)*paitvėti* 'sich herausfüttern, wieder gesund werden, wieder zu Kräften kommen' s. s. v. *piētūs*.

**paivyti** 'schlagen' s. s. v. *peikenā*.

**pajūs**, Pl. *pājai* 'Anteil an einer Genossenschaft, Einlage, Anteilsein', aus russ. *paj*, das aus dem Osman. stammt (Lokotsch 129, Vasmer Wb. 2, 302).

**pajūinti**, *-yti* und Simplex *jūšinti*, *-yti* 'bewegen, anführen, aufrütteln', Kontamination von synonym. (*pa*)*jūdinti* (s. s. v. *jūdėti*) und *kūšinti* (s. s. v. *kūšti*).

**pakājus** 'Ruhe, Friede, Eintracht, Zimmer, Stube' aus wruss. *pokoj* od. poln. *pokój* (Brückner FW 114, Skardžius Lw. 152, Otrębski NTwer. 3, 38).

Von *pakājus* ist mit lit. Suffix *pakajingas* 'friedvoll, ruhig, still' abgeleitet. Lit. *pakainas* 'ruhig' stammt aus apoln. *pokojnij* (Skardžius a.a.O.).

Im Preuß. existieren *packaien* 'Friede' Ench. 81, 22 und zusammengezogenes *packan* Ench. 47, 20, *packun* Ench. 69, 9, *packe* Ench. 37, 16 'Friede', davon *packawingi* 'friedsam' Ench. 57, 3, *packiwiniskan* 'ruhig' Ench. 57, 30, *senpackai* 'sicher' Ench. 74, 18 (1. El. Pröp. *sen* 'mit').

Zugrunde liegt poln. *pokój* (Milewski SIOcc. 18,41).

**pakalā** 1. = 'Keil, Pflock', gehört nebst synon. *pākalas* (*pakālas*), *pakalikas* 1. zu *kālti* 2. 'schmieden, hämmern'.

**pakalā 2.** = *pakalys* 'Hinterteil, Rückseite, Rückenteil', auch *pākalas* (Skardžius ŽD 443), gehören nebst gleichbed. lett. *pakaļa* etc. zu *kālti* 1. 'anlehnen'.

**pakalādninkē** 'Platz neben dem Wagenschuppen', Zustz. von *pa-* und *kaladnykas*, *kaladininkas*, *kalaninkas*, cf. Szyrwid Diet. s. v. *alkierz* — *katadnikielis*; *kaladnykas* 'Laube, Hütte, Erkerstube' (auch Bretkun), *katadninkē* (Chyliński), *kaladininkas* R II, 388a und R.-M. I 103a; II 522a s. v. *Vorhaus* (daraus Nesselmann Wb. 172).

Zugrunde liegen wruss. \**chłodnik* (heute *chaladnik*); cf. klruss. russ. *chłodnik* 'Kühler, kühler Keller', poln. *chtodnik* 'Laube' (s. Brückner FW 88, Skardžius Lw. 93, Otrębski NTwer. 3, 21).

**pakalikas** 1. = 'Keil, Pflock' s. s. v. *pakalā* 1.

**pakalikas** 2. = 'Lakai, Diener, Gefolgsmann' ist, wie *pakalkas* 'Vagabund, Trunkenbold' (Wolf. Postille, s. Gaigalat MLLG 5, 159, Skardžius Lw. 152) beweist, Umbildung von poln. *pachotek* 'Bursche, Bedienter' unter volksetym. Anlehnung an *pakalā*, *-ys* 'Rückenteil, Rückenseite' und unter Ersatz des poln. Suffixes *-ek* durch echtlit. *-ikas*; vgl. Nezabitauskas Tiž 6, 382 *užpakaliej pakalijkai* 'im Rücken (der Könige befanden sich) Lakaien'.

Ich erinnere auch an russ. *prichvosteny* 'ewiger Begleiter, Kurmacher, Verehrer', *prichvostničats* 'schmeichelnd, fuchsschwänzelnd nachgehen': *chvost* 'Schwanz'; lat. *pedisequus* 'nachfolgend, Diener', griech. *κατόπιον ἀκολουθῶν* etc. (W. Schulze Qu. ep. 497 mit Anm. 6).

**pakalkē** 'Brokatborte, -tresse in der Haartracht unverheirateter Mädchen', vgl. *kalkā* 'Kopfbinde unverheirateter Mädchen zum Zusammenhalten der Haare'; s. über dieses s. v. *kalkē*.

**pakamōrē** '(Fron)vogt, Aufseher auf einem Gut in Preuß.-Litauen', schon bei Bretkun belegt, aus apoln. *podkomorzy* 'subcamerarius' (s. Brückner FW 114, Skardžius Lw. 152).

**pakapeiki** 'für je 1 Kopeke, kopekenweise', s. über derartige Bildungen Otrębski NTwer. 1, 277, Verf. Balticosl. 3, 33 sowie s. v. *artūs* über *arti* 'nahe' etc.; vgl. noch *tolī* 'fern', *ankstī* 'früh', *paskatikē* 'groschenweise', *parublī* 'rubelweise' etc.

**pakarā** 1. = 'Kleiderrechen' etc. s. s. v. *kārti* 1. 'hängen'.

**pakarā** 2. = 'Demut' aus poln. *pokora*; *pakařnas* 'demütig' aus poln. *pokorny* (Brückner FW. 114, Skardžius Lw. 153, Otrębski NTwer. 3, 38).

**pakarānas** 'Beerdigung' aus russ. *pochorony*. Otrębski NTwer. 3, 38 zitiert das lit. Lehnwort aus Tverčius; ich erwähne, daß es auch belegt ist in Viln. tautos. Nr. 502, S. 206.

**pakarpā** etc. s. s. v. *kiřpti* 1.

**pākas**, *-is*, *pōkas* 'Ballen', Demin. *pakēlis* 'Bündel, Päckchen', wohl zunächst aus poln. *pak(a)*, während lett. *paka*, *paķis* 'Packen' direkt aus nnd. *pack* stammen (Sehwers Spr. Unt. 85).

**pakelē** 1. = 'Wegrand, Strich am Wege', zu *kēlias* 'Weg' (Skardžius ŽD 452).

**pakelē** 2. = 'Strumpfband, Knieband', nebst lett. *pacēle* dass. und 'Kniebeuge, Kniekehle, Hinterbug' zu lit. *kelys*, lett. *celis* 'Knie'.

Dagegen lett. *pakele*, *-is* 'Strumpfband, Band unter dem Knie, Hosenband' stammt aus lit. *pakelē* 2.

**pakēlis** s. s. v. *pākas*.

**pakorē** 'Galgen' s. s. v. *kārti* 1.

**pakrāčios** 'Heuabfall, Streu', cf. *kratyti*, *krēsti* 'schütteln' (s. s. v. *krēsti*).



**pakramā** 'bissiger, böser Hund', *pakrámta* 'Nager, Zänker, Haderer, bissiger Mensch' (Skardžius ŽD 447), gehören zu der Familie von *krimšti* 'kauen, beißen'.

**pakravā**, *pakrāvai* 'Totenwache, Totenfeier, Totenmahl', gehört zu lit. *kráuti* 'aufhäufen, aufschichten' etc. (s. Būga KS 171, Verf. WS 12, 187).

Wie Būga meint, handelt es sich um eine Reminiscenz an die Verbrennungsbestattung, vgl. *láužą pakráuti* 'Scheiterhaufen errichten' etc.

**pakriauñé** s. s. v. *kráuti*.

**pakriaušé** etc. s. s. v. *kriaušis*.

**pakriauté** etc. s. s. v. *kriautis* 1.

**pakr(í)úté** etc. s. s. v. *kráuti*.

**pakš**, den Knall eines Schusses, das Schmalzen, Schmatzen sowie das Paffen bezeichnendes Schallwort, *pakšt*, einen Schmatz, einen schallenden Kuß bezeichnendes Schallwort, *pakšėti* 'knallen, paffen', *pakšnóti* 'schlagen, klopfen, schmatzen', *pakštel(ė)ti*, *-ter(ė)ti* 'einen schallenden Kuß aufdrücken, abschmatzen', sämtlich onomat. (Leskien IF 13, 202); vgl. aus dem Lett. *pak(š)*, das Träufeln einer Flüssigkeit etc. bezeichnend, *pakš(ķ)ēt* 'paffen, puffen, plätschern, rieseln', *pakš(ķ)ināt* 'den Schall *pak(š)* hervorbringen, patchen, klopfen, paffen'.

**pakubūrķštyti** und Simplex *kubūrķštyti* (Juškevič) '(das Feuer) stochern', *išķubūrķštyti* '(mit einem Haken) heraustreiben, mit Stockschlägen hinausjagen, durchprügeln, durchwalken' (Juškevič, N.-S.-B.), onomat. wie gleichbed. *kabūrķštyti*, *krabākštyti* etc. (s. s. v. *krabakštas*).

**pakulā**, *pākulos* etc., cf. *kūlti* 'dreschen, schlagen' (s. s. v. *kālti* 2.).

**pakūñé**, *pakūñys* 'Eiterbeule, Geschwür', zu *kūnas* 'Körper, Leib, Fleisch', daher eig. 'was an, unter dem Körper ist'.

**pakūoti** '(Waren) (ein)packen', mit echtlit. Suffix aus synon. poln. *pakowac*, russ. *pakowaty* umgestaltet.

**pakurā** 'Ofenloch, Getreide-, Flachs-darre', Pl. *pākuros*, auch *pakurāi* 'Anfeuerholz', zu *kūrti* 'heizen, feuern' (s. d.); cf. auch lett. *pakuri*, -as 'unter das Brennholz gelegtes trockenes Reisig, trockene Holzspäne zum Anmachen des Feuers': lett. *kuřt* 'Feuer anmachen, heizen'.

**pakuštā** 'Geflüster', gehört zu *ku(k)-šėti*; vgl. s. v. *ku(g)ždėti* 2.

**pakūtā** (Gen. sg. *pakūtos*) 'Buße', *pakūtavóti* 'Buße tun', aus poln. *pokuta*, *pokutowac* (Brückner F'W 114).

Lit. *pakūt(i)ninkas* 'Büßer' ist umgebildet aus poln. *pokutnik*.

Lit. *pakūtā* findet sich bereits bei Daukša Post. 41, 21 = Or. 28, 47; 43, 3 = Or. 29, 45; 45, 27 = Or. 31, 40 (s. auch Skardžius Daukš. akc. 97).

Auch im Lett. kommen *pakuta* 'Buße', *pakutniēks* 'Büßer' vor (Summent 167).

**pakutrā** 'Genickfell, Genick (von Tieren), wirres, struweliges Haar'; vgl. *kuotrā* 'Lederfutter' aus wross. *chutra* (s. s. v. *kuotrā*).

**palā** 1. = 'großes Stück Leinwand, Leintuch', Demin. *palēle*, *palūte* 'Windel', *pālas* 'vom Ganzen der Breite nach abgeschnittenes Stück Stoff' (zur Bed. vgl. russ. *širinka* dass. und 'kleines Halstuch der Frauen, Handtuch, Wischlappen, Schürze'), *pālmētis* 'großes Leintuch zur Kopfumhüllung' (Būga Aist. st. 177, aus Dusetos, Šlapelis LLKŽ; 2. Tl. *mēsti* 'werfen').

Urverw. mit russ. *polotno*, poln. *plótno*, tsch. *plátno* 'Leinwand', russ. *polotnišče* 'grobe, starke Leinwand', *polotence* 'Handtuch', *pelena* 'Decke, Tuch, Windel(tuch)' usw. (über das Slav. s. Torbiörnsson LM 1, 43, 94, Trautmann Wb. 226, Vasmer Wb. 2, 332, 397ff.).

Ai. *paða* (aus \**pal-ta-*) 'gewebtes Zeug, Gewand, Laken', griech. *πέλαμα* 'Sohle am Fuß oder Schuh', *ερσιπέλας* 'rot aussehende Hautentzündung', lat. *pellis*, ahd. *fel* 'Fell, Haut', mhd. *valte*, *valde* 'Tuch zum Einschlagen der Kleider', ae. *filmen* 'Häutchen' etc. (s. auch s. v. *plēnē*, *plēvē* und W.-P. 2, 58ff., Schrader Realex. 1, 325, Būga Aist. st. 177, KS 88ff.).

Ob preuß. *pelkis* 'Mantel' Voc. 475 zu dieser Familie gehört, ist nicht sicher. Gegen Trautmanns Erklärung Sprachd. 393, der *pelkis* in *plekis* verändern möchte und es zu lett. *plecis* 'weibliche Jacke ohne Ärmel' stellt, wendet Endzelin SV 222 ein, daß das lett. Wort vielmehr zu lett. *plecs* 'Schulter' gehört, im Preuß. aber 'Schulter' in Übereinstimmung mit lit. *petijs* vielmehr *pette* Voc. 104 (vgl. noch *pettis* 'Schulterblatt' Voc. 106) heißt (s. auch s. v. *petijs*).

**palà** 2. = 'warte, halt (an)!', ver-stümmelt aus Imperat. *paláuk* (cf. *láukti* 'warten'); s. Skardžius Arch-PhilK 3, 51, der *palà* aus Subačius zitiert, Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 31ff., ZPhon. 6, 265 (mit weiterer Liter. und Anführung von Verkürzungen anderer interjektional gewordenener Imperative aus dem Balt. und anderen idg. Sprachen).

**pālagas**, -is, auch *pālegas*, -is (1.) 'Vorhang über dem Brautwagen', lett. *pal(a)gs* 'Laken', entlehnt aus gr.-russ. wruss. *polog* 'Vorhang (an der Tür, am Fenster, am Bett)'; s. Brückner FW 114.

Außerdem bedeuten *pālagas*, *pālegas* (2.) etc. 'Schutz-, Wetterdach über dem Eingang zur Flachs- oder Getreidedarre', *palagā* 'Wetterschirm, Schutzvorrichtung gegen Regen, welche die Heuer mit auf die Wiese nehmen,' wozu auf russ. *pele-žitb* 'Bauernhaus für den Winter mit Stroh bedecken', *pelega* 'Baumrinde, Bast' von Būga bei Preobraženskij lt. Vasmer Wb. 2, 331 verwiesen wird. Es handelt sich aber nicht um Urverw., sondern es liegt ein russ. *\*peleg(a)* in der Bed. 'Wetterschirm etc.' zugrunde, woraus sich auch die lit. Lautung *pālegas* neben *pālagas* erklärt.

In der Bed. 'Wochenbett' (3.) stammt *pālagas* aus poln. synonym. *po-tóg*, vgl. Balys LT I 13 *susirgo bro-lienė ant palago* 'die Schwägerin ist im Wochenbett erkrankt'.

Von *pālagas* 'Wochenbett' ist mit lit. Suffix abgeleitet *palāgninkė* 'Kindbetterin, Wöchnerin'; vgl. poln. *położnica*.

**palagnūs** 'willig, gehorsam', echtlit. und zu der idg. Wz. *\*legh-* 'liegen, legen' gehörig (s. über diese s. v. *lagamīnas* sowie s. v. (*pa*)*lēgti*).

**palaidā** 'Tauwetter', gehört zu *lēisti* 'lassen', das auch 'tauen' heißt (s. s. v. *lēisti*).

**palaidas** 'los(gelassen), frei' s. s. v. *lēisti*.

**palaiduo** etc. s. s. v. *laidōkas*.

**pālaikas** etc. s. s. v. *likti* und s. v. *lai-kas*.

**palapinės žolės** 'Kletterpflanzen, Schlingpflanzen' Daukantas Būd. 28 (s. Skardžius ŽD 254), gehört zu *lipti* 2. 'klettern, klimmen, steigen' (s. d.). Daneben kommt auch *palapinės žolės* vor, ferner *palapūs* 'im-stande zu klettern'.

In *palapinės žolės* ist *ai* vor dem betonten *i* dissimilatorisch zu *a* geworden; vgl. preuß. *pallapsīwey* = *pallaipsīwei* 'begehren'; *dereis* 'siehe': *endeirīt*, *endyrītwei* 'ansehen'; *ge-winna* 'sie arbeiten' aus *geiwina* (cf. preuß. *gijwans*, *geiwans* = lit. *gývas*, lett. *dziŭs* 'lebendig'), *kalnei*, *kālnei* = *kāilīniāi*, *kāilīniāi* 'Pelz(werk)' etc. (s. über solche Fälle Endzelin FBR 12, 169, Verf. IF 55, 83ff., ferner s. s. v. *liēpti*, *deriūgā*, *gýti*).

In Tverceius wird für *veizdēti* 'sehen', im Vilnagebiet = 'suchen' *veždēc* gegenüber *vištaveizdzis* 'Hühner abtastend' gesagt (Otrębski NTwer. 1, 85. 188), wobei die mouillierte Aussprache des *ž* hinter der unbetonten Silbe die Dissimilation hervorgerufen hat.

Lit. *palapūs* steht für *\*palaipūs* unter dem Einfluß der obl. Kasus, wie Dat. sg. *palapiām*, Instr. sg. *palapiū*, Gen. pl. *palapiū* etc., deren *p* mouilliert ist, sowie des Fem. *palapī* mit *i* in der zweiten betonten Silbe. Auch *palapīnis* kann mitgewirkt haben.

**palajā** 'mit Glatteis überzogener Weg', lautet wie *āllajās* 'Abfluß des Wassers, Überschwemmung, seichte Stelle, Untiefe' etc. mit *lieti* 'gießen', *liēti* 'schmelzen' ab (s. s. v. *lieti*).

**palakščiūoti** 'glimmern, glühen' (N.-S.-B.), *išpalakščiūoti* 'mit roten Flecken bedeckt werden, sich rot färben' (Juškevič); cf. Juškevič Dain. 910, 10; Svodb. 503, 16; 596, 17; 671, 14; 914, 10. Überall findet sich die Verbindung *vejdėlei išpalakščiūonu* 'die Wangen röteten sich, glühten'. Besonders handelt es sich um die Wangen eines jungen Mädchens, das in den Ehestand tritt.

Zu dem Verbum ist als Neologismus *palakščios* 'Glimmer' (als geolog. Term. techn.) hinzugebildet.

Die Wörter sind verw. mit ai. *lakšate* 'bemerkt, nimmt wahr', *lakšd-* 'Zeichen, Mal, Zeitpunkt', toch. AB *lak-*, B *lak-* 'sehen', griech. *loyádes-* τὰ λευκά τῶν ὀφθαλμῶν Hesyeh, as. *lōcon*, ae. *lōcian* 'to look, lugen, blicken' etc. (s. auch s. v. *lāngas*). Über die Verw. der Begriffe 'sehen, blicken' und 'schimmern, glänzen' vgl. Bechtel Lexil. 74ff., Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 46ff., LPosn. 2, 108ff. sowie s. v. *laukti*, *žioruoti*, *žėrėti*, *žarijā*, *žiūrėti*.

**palakūs** 'imstande zu fliegen, rührig', *lakūs* '(leicht) fliegend, beschwingt, sich leicht verflüchtigend, flüchtig', gehören zur Familie von *lēkti* 'fliegen' (s. d.).

**palapinė** 'Zelt' etc. s. s. v. *lapinė*.

**palapinės žolės** etc. s. s. v. *palapinės žolės*.

**pālas** s. s. v. *palā* 1.

**palatā** 'Kammer, Hof, Abteilung in einem Krankenhaus, Irrenhaus', nebst lett. *palata* 'Vorstadt an den Schlössern od. kleinen Städten, aus mehreren Gesinden bestehendes Dorf', Pl. *palatas* 'Schloß' (Bezenberger Lett. Dial. 19 aus dem ostlett. Zvirgzdene), neben lett. *palata* auch *palāts* 'höherer Gerichtshof', sämtlich aus russ. *palata* 'Gemach, Saal', *sudebnaja palata* 'Appellationsgericht, oberster Gerichtshof', Pl. *palaty* 'Palast, Schloß' (Brückner FW 179, Supplement 168).

**palatam** 'der Reihe nach' s. s. v. (*nuo*)*latai*.

**palaūkis** 1., *palaūkē, palaukē* 'Feldrand, an das Feld grenzender Waldrand, Lichtung im Walde', gehört zu *laukas* 1. 'Feld'.

**palaūkis** 2., falsche Schreibung für *paliūkis* 'Wamme beim Hornvieh', s. s. v. *liaukā*.

**pālažas** s. s. v. *lažā* 3.

**pālcis** s. s. v. *pāltis* 2.

**paldiēnykas** 'Montag'; cf. Szyrwid Dict. s. v. *poniedziatek*, *Daukša* Post. 147, 13 = Or. 109, 1; 319, 1 = Or. 240, 21. An der letzten Stelle ist im Druckfehlerverzeichnis zu *ant paldieniko* hinzugefügt *panedelniko vel pānedelo* (d. i. *panedēlio*).

Nach Skardžius Lw. 153 ist *paldiēnykas* volksetym. aus *padiēlnykas*, das ihm aus seiner Heimatmundart Subačius bekannt ist, über \**panedielnykas* (s. o. die Verbesserung in *Daukša* Postille) umgestaltet.

Möglich ist auch, daß *padiēlnykas* direkt aus wross. *ponedēlnik* stammt.

Bei Willent EE 80, 28 und bei Daniel Klein im Gebetbuch und in dem nach Gerullis KZ 50, 233 von ihm verfaßten Lexikon Lithuanicum findet sich die Form *pānedēlis* (Skardžius Lw. 156), die nebst preuß. *ponadele* Voc. 18 auf poln. *po niedzieli* 'nach dem Sonntag' beruht (Milewski SIOcc. 18, 40); vgl. auch preuß. *nadele* 'Sonntag' Voc. 17 aus poln. *niedziela*.

In Tverečius, Vilnagebiet, wo *d* vor hellen Vokalen assibiliert wird, findet sich die Form *paldziēnykas* (Otrębski NTwer. 3, 39).

**pālegas, -is** 'Vorhang über dem Brautwagen, Wetterdach usw.' s. s. v. *pālagas*.

**pālegē** 'durchdringende, durchschneidende Luft' aus *pagelē*; s. s. v. *gēlti* (S. 146 a); vgl. jetzt auch Verf. Festschr. Vasmer 154.

**pālēi** s. s. v. *pālīai*.

**pālėjus**, auch *polėjus, -ē, poliėjus* 'Polei, Flohkraut', lett. *pāleja* dass. aus mnd. *polleie* (Alminauskis 94. 103, Sehwers Spr. Unt. 85).

**pālēlē** s. s. v. *palā* 1.

**pālēpē, -is** 'auf beiden Längsseiten des Dachbodens sich hinziehender Winkelraum', ferner Pl. *pālēpēs* 'Dachboden, Dachgeschoß, Vorsprung des Daches, Vordach, Schirmdach, Dachgesims', *lēpis* nach N.-S.-B. 'breiter Vorraum vor dem Hauseingang (beim žem. Haus)'.

Die Form *pālēpē* begegnet in Dusetos und Subačius, *pālēpis* in Kvēdarna und Kuliai (Būga KS 166, Skardžius ArchPhilK 5, 63).

In Dysna (Vilnagebiet) kommt *pāpelēpē(s)* vor, das aus *pāpalēpē(s)* assimiliert ist (Būga Aist. st. 120, Skardžius a.a.O. und ArchPhilK 7, 42). Hier ist das Präfix *pa-* doppelt gesetzt und in der zweiten Silbe an das *ē* der folgenden Silbe in der Klangfarbe angeglichen worden. Beides wurde dadurch gefördert, daß *pālēpē(s)* ein verdunkeltes Nominalkompos. darstellt (Verf. ZPhon. 6, 262).

Lit. *pālēpē(s)*, (*pa*)*lēpis* lautet ebenso mit *lāpas* 'Blatt' ab wie lit. *lēpēs* 'weiße, gelbe Seerosen', *lēpis* 'calla palustris' usw. (s. s. v. *lāpas*).

Im Lett. kommt ähnlich gebildetes *pālēp(e)ne* 'Überwuchs, wenn ein See ver wächst, sumpfiges Seeufer' vor, das eine Zusammensetzung von *pa-* mit dem ebenfalls zur Familie von lit. *lāpas*, lett. *lapa* gehörigen lett. *lēpene* 'Hufblatt' ist.

Semasiologisch vergleichen sich lit. *pālēpēs*, (*pa*)*lēpis* mit lit. (*pa*)*lapinė*, lett. *lapene, -is* 'Laube, Zelt'.

Lit. *pālēpē*, (*pa*)*lēpis* haben eine ähnliche Bedeutungsentwicklung durchgemacht wie das aus germ. \**laubja* entlehnte ital. *loggia* 'bedeckter Gang, Bogengang, Galerie',

aus dem frz. *loge* 'Häuschen, verschlossenes Zimmer' stammt (Meyer-Lübke REW Nr. 4936, Gamillscheg FEW 567).

Ich erinnere noch betreffs Bildung und Bed. von *palēpē*, *-is* etc. an lit. *palubė*, auch Pl. *pālubės*, Mask. *palubys* 'Raum unter der Zimmerdecke, (Dach)boden, Dachgeschoß', Kompos. aus *pa-* und *lubà* 'Brett der Zimmerdecke', Pl. *lūbos* 'Zimmerdecke'.

Lit. *lubà* ist verw. mit *lūbena* 'abgeschälte Haut, Schale (verschiedener Früchte)', *laubenė* 'Weichkraut', lett. *luba* 'Linden- oder Tannenrinde, langer Dachschild, Brett', russ. *lub* 'Borte, Bast', *paluba* '(Ver)deck, Bretterdach' etc. (s. s. v. *lubà*).

**palēstoks** etc. s. s. v. *pēltakis*.

**paetrūnas** s. s. v. *peletrūnas*.

**palevā** etc. s. s. v. *pāliavā*.

**paliāi** (*palei*) 'längs, neben, an', aus wruß. *podli* od. poln. *podle* (Verf. Postp. Praep. 251ff.).

In Tverēcius, Volter Chrest. 379, 30 findet sich *palj kēljū* 'längs des Weges', in Jūžintai (Bez. Rokiškis), Basanavičius Pas. yv. 2, 111, 184 *pale sviētū* 'die Welt entlang, durch die Welt'; vgl. auch Basanavičius 2, 114, 195 (ebenfalls ostlit.) *pale šitū pupeli* 'an diesem Böhnchen entlang'.

**pāliāubos** etc. s. s. v. *liāuti(s)* 1.

**pāliāukis** etc. s. s. v. *liāukā*.

**pāliavā**, *palevā*, *palivā*, *palyvā* 'Glasur' aus poln. *poleva* dass.; *paliavōti*, *palevōti*, *palivōti*, *palyvōti* 'glasieren' aus poln. *polevač* dass.; *paliavōnė* 'Glasur' aus poln. *polewanie* dass. (Brückner FW 114, Skardžius Lw. 154, Otrębski NTwer. 3, 39).

Den Formen mit *i* liegen wruß. *paliva*, *palivač* zugrunde.

Eine Rückbildung aus dem Kompos. ist lit. *lyvoti* 'glasieren', in Memel lt. Geitler Stud. 95 (Brückner FW 104); vgl. einen analogen Fall bei lit. (*ap*)*leravōti* 'polieren', das dadurch zustande gekommen ist, daß man in poln. *polerovač* fälschlich das Präfix *po-* enthalten glaubte (s. s. v. *apleravōti*).

**paliavōnė** 1. s. s. v. *pāliavā*.

**paliavōnė** 2. = 'Jagd' aus poln. *polowanie* dass.; s. auch s. v. *palivūic* 'jagen'.

**palyčią** 'krummes Streichbrett am Pfluge, Pflugschar', aus wruß. *polica* (heute *palica*) dass. (Brückner FW

114, Skardžius Lw. 154, Otrębski NTwer. 3, 39).

**paliēcavōti**, *paliēcavoti*, *paliēcavoti* 'empfehlen, anheimstellen', aus poln. *polecač*, indem das aus dem Slav. entlehnte Suffix *-avoti* gewuchert hat. Ähnliche lit. und lett. Beispiele s. bei Verf. ZslPh. 23, 337ff. (mit Liter.). Es ist daher nicht nötig, mit Skardžius Lw. 154 ein nicht existierendes poln. \**polecowač* zu konstruieren.

Dem außerdem belegten *užliēcavōti* 'anempfehlen' liegt poln. *zalecač* zugrunde, indem das slav. Präfix *za-* durch die lit. Entsprechung *už-* ersetzt worden ist (s. auch Brückner FW 150, Skardžius Lw. 230).

**palięgti** etc. s. s. v. *ligā*.

**paliępā** 'Schmerz unter dem Fingernagel, der einsetzt, nachdem man sich in den Finger gestochen hat' (N.-S.-B., Sereiskis).

Lautet ab mit *lipiti* 'kleben bleiben', bzw. 'klettern, klimmen, steigen'; vgl. zur Bed. lett. *lipīt*, das außer 'klettern' auch 'anzünden, anstecken' bedeutet (s. s. v. *lipiti* 1. und 2. sowie s. v. *liepsnā*). Dann wäre für lit. *paliępā* von der Gdbed. 'Entzündung' auszugehen.

**paliępė** 'wolliger Mischling', auch *paliepis*; das letzte heißt ferner 'Platz unter einer Linde'.

Die Wörter gehören zu *liepa* 'Linde'.

**palięruōti** s. s. v. *palyruōti*.

**paliętas** 'Schlag, eines der Drittel, 1. Roggen, 2. Sommergetreide, 3. Brachfeld, in welche in der Dreifelderwirtschaft das Ackerland eines Bauernbetriebs eingeteilt ist', Entlehnung aus dem Poln.; vgl. poln. *poletek* 'Teil, gewöhnlich der 3. Teil der Felder', wruß. Pl. *paletki* dass.

**palięg** etc. s. s. v. *lijęgus*.

**paliōkas** 'Polacke' (in verächtlicher Bed.), in Tverēcius *paliēkas*, aus wruß. *paljak*, poln. *polak* (Otrębski NTwer. 3, 39).

**pālios** 'großer Sumpf, Moor', lett. *palos*, *paļi* 'sumpfige Ufer eines Sees', cf. ai. *palvalā-* 'Teich, Pfuhl', *palvalyā-* 'paluster', Pāli *pallalam* 'small pond, pool, Tümpel', lat. *palus* 'Sumpf'. Aus lat. Acc. *palūdem* stammen ital. *palude* 'Sumpf', afranz. prov. *palu* etc. 'Sumpf' und 'tiefster Teil des Tales', alb. *piū*, rum. *pădure* 'Wald' (Verf. REI 1, 411).

Die Wörter gehören nach W. Schulze Kl. Schr. 112 Nr. 3 zu lit. *palvas*, *pālšas*, *palkšvas* 'blaßgelb', ahd. *falo* 'fahl' (s. s. v. *pālšas*), während sie andere zu lit. *pilti* 'gießen, schütten', lett. *pilt* 'tropfen' stellen (s. Persson Btr. 748 sowie s. v. *pilti*).

Vgl. über lit. *pālšos* etc. auch Būga RFV 66, 247, KS 274 sowie s. v. *pelkē* 'Sumpfung'.

Ich erwähne noch lett. *pālts*, *pālte* 'Pfützte, Lache, Regenbach', russ. Flußn. *Polota*, Nebenfluß der Düna, davon der Name der Stadt *Polock*, urspr. \**Pol(o)teskz* etc., weiter lit. *Paltis*, Wiese im Bez. Telšiai, *Pālciabalės* (2. El. *balā* 'Sumpfung'), Wiese im Bez. Marijampolė. Daß die Gdbed. von lit. *Paltis* usw. 'Sumpfung' war, wird dadurch bestätigt, daß das Dorf *Petty* (Bez. Ostrołęka) auf sumpfigem Gelände liegt (s. Otrębski LPosn. 1, 149).

**paliovā** s. s. v. *liāuti(s)* 1.

**palipā** 'Treppenstufe, Leitersprosse' u. a., gehören zu *līpti* 2. 'klettern, klimmen'.

**pālipas** 'Holzspan' s. s. v. *liepsnā*.

**palyruoti**, *polīruoti*, auch *palieruoti*, *polėruoti* 'polieren', aus ostpr. *polere* dass. (Alminauskis 94. 103); über alt. *poleravoti* s. s. v. *polėruoti*.

Dagegen (*ap*)*leravoti* 'polieren' beruht auf poln. *polerować* (s. d.).

**paliūtis** 1., -ē 'lang andauerndes Regenwetter, Platzregen' s. s. v. *liūtis*.

**paliūtis** 2. = 'Dummkopf, Einfaltspinsel' (N.-S.-B.), lautet wohl mit *laūrē* 'unordentliche, schmutzige Person, geistig beschränkter Mensch, Schwachkopf', *liaušys* 'unbeholfene, ungeschickte, linkische Person, Tölpel, Tolpatsch' usw. ab (s. s. v. *laūrē*).

Das *iu* von *paliūtis* erklärt sich durch den Einfluß von *liaušys* mit *iau* aus \**eu*.

**paliūtiē**, 3. Praes *paliūja* 'jagen', in Tverecius (Vilnagebiet), aus w russ. *palevac* (3. sg. Praes. *paljuje*), poln. *polować* (Otrębski NTwer. 3, 39). Zu den Verben auf -*uic* (3. Praes. -*ūja*) s. besonders Verf. Balticosl. 2, 73ff.; IF 53, 125ff.; ZslPh. 23, 336ff.

Vgl. auch s. v. *paliavonē* 2. 'Jagd'.

**paliūšis** (nicht *palūšis*) 'Walkmühle', aus poln. *folusz* dass. (Brückner FW 115, Skardžius Lw. 154).

Die Schreibung *paliūšis*, die zu dem poln. *l*, nicht *ł* stimmt, findet sich bei

Kurschat neben *palūšis*. Andererseits stammt *palūšis* aus R.-M. und ist von da auch in Nesselmanns Wb. 277, dann weiter in N.-S.-B. übergegangen. R.-M. und Nesselmann geben oft moulliertes *l* in polnischer Weise durch *l* statt durch *li* wieder.

Kurschat zitiert noch ein ihm aus dem lebendigen Sprachgebrauch nicht bekanntes, daher in eckige Klammern gesetztes *velūšis* 'Walkmühle', das im Preuß.-Lit. üblich sei. Dieses ist aus w russ. *valjuš* entlehnt (Brückner FW 105, Leskien Nom. 598).

**palivarkas**, *palivarkas* 'Vorwerk eines Gutes, vom Hauptgut abgetrennter Teil mit eigenem Wirtschaftsgebäude', aus w russ. *chvalivarak* = poln. *folwark* aus dt sch. *Vorwerk* (Otrębski NTwer. 3, 39).

Im Preuß. findet sich *burwalkan* (Acc.) Ench. 29, 34; 37, 13 'Hof', das nebst alit. *burvalkas* 'Vorstadt' (Bretkun, s. Bezzenberger Btr. 277) über poln. *folwerk* aus dt sch. *Vorwerk*, nicht, wie Bezzenberger BB 23, 320 meint, aus dt sch. *Bollwerk* entlehnt ist (s. Endzelin SV 154); unrichtig Brückner AslPh. 20, 486, dem sich Milewski SlOcc. 18, 23. 30 anschließt. Diese halten es für ein Kompos. aus einer Entsprechung des lit. *būras* 'Bauer' + poln. *wółka* 'Bauernhufe, Landlos'.

Von alit. *burvalkas*, preuß. *burwalkan* ist dagegen zu trennen das von Juškevič Wb. angeführte lit. *būvalkis* 'von der Viehherde ausgetretener Pfad'. Hier handelt es sich um ein Kompos. von lit. *būrys* 'Schar, Trupp Haufen, Zug' + *valkiotis* 'sich umherschleppen, sich umhertreiben' (s. s. v. *vīkti* 'ziehen, schleppen'). Vgl. den von Juškevič zur Erklärung angeführten Satz *būvalkis yra vieta, kur būriai gyvulių valkiojas būvalkis* ist ein Ort, wo sich Scharen von Vieh umhertreiben'.

Über lit. *būlvarkis*, -as 'Bollwerk' s. s. v.

**palizōkas** 'Schlecker, Liebhaber von Süßigkeiten', gehört zu *liēžti* 'lecken'.

**palkšvas** s. s. v. *pālšas*.

**pālmētis** s. s. v. *palā* 1.

**palōbē** 'Fuß des Berges, Niederung, Tal', gehört zu *lōbas* 'Tal, Schlucht, Kluft, Hohlweg'.

**palōcius**, *palōcius* 'Palast, Saal', aus poln. *pałac* (Brückner FW 114,

Skardžius Lw. 154, Otrębski NTwer. 3, 39).

**palóda** s. s. v. (*pa*)lóda (Wb. 384a).  
**palomė**, -*ys* 'Fuß des Berges, Niederung, Tal', gehört zu *lomà*, *lomas* (s. d.) 'Grube, Höhle, Vertiefung', hierzu das Adj. *palomūs* 'hohl, eingefallen, eingesunken'; cf. einfaches *lomingas* 'uneben, holperig, voller Vertiefung, niedrig gelegen'.

**palskas** 'polnisch' aus poln. *polski*.

**pálsa** 'Brassen, Brachsen, Blei, Blei(h)e' gehört zu *pálsas* etc. 'bleich, fahl, blaßgelb'; cf. dtsh. *Bleihe*, das mit *bleich* verwandt ist; Gdbed. 'weiß schimmernder Fisch'.

**pálsas**, *pal(k)švas*, *palvas* 'fahl, bleich, blaßgelb', außerdem heißt *pálsas* noch 'falb (von Ochsen, Kühen, Kälbern), graugemischt', cf. *pálsė* 'falbe Kuh, Stute von gemischtgrauer Farbe', *pálsis* 'falber Ochse, falbes Kalb, Pferd von gemischtgrauer Farbe', *palšis* 'Fahlheit, graugemischte Farbe (von Pferden)', *pálsči* (-*štu*, -*šau*), *palšyti* 'graugemischte Farbe bekommen', *pálsči* außerdem 'fahl werden', *palšuoti* 'fahl schimmern', *pálsmargis* 'apfelgrau, weiß mit grau gemischten Flecken, von Pferden' (2. Tl. *márgas* 'bunt', *márgis* 'Schekke'), *palšuoñlis* 'falber Ochse, falbes Kalb'.

Lett. *palss* 'fahl, falb', *palšuot* 'schimmern', russ. *polovoj*, *polovojj* 'fahl, isabellfarbig (von Pferden)', poln. nsorb. osorb. *ptowy* 'fahl, bleichgelb, blond, ausgegangen, verschossen', čech. *plavý* 'grau, falb, strohgelb' usw. (Torbiörnsson LM 1, 95, Trautmann Wb. 205, Vasmer Wb. 2, 395ff.).

Ai. *palitá*- 'grau, greis', arm. *alič* 'weißer Bart, weißes Haar (der Greise)', davon *alevor* (aus \**aliavor*) 'greis, vom Haar' (Hübschmann Arm. Gr. 412, Lidén Arm. Stud. 61), griech. *πελιτικός*, *πολιός* 'grau', *πελλός* 'schwärzlich, dunkelfarbig, fahl, blaß, bleich', *πέλεια*, *πελειάς* 'wilde Taube', lat. *palumbes* 'Holztaube, Ringeltaube', preuß. *poalis* Voc. 761 'Taube' (s. die Liter. hierüber bei Verf. ZslPh. 20, 54ff., besonders W. Schulze Kl. Schr. 112<sup>2</sup>. 122ff., Charpentier KZ 47, 175<sup>3</sup>). Cf. noch Skardžius ŽD 312, Otrębski LPosn. 2, 25 über lit. *Palvesà*, Gehört in der Gemeinde Šešuoliai, Flußn. *Pelesà* im Bez. Lyda usw.

Lat. *pallidus* 'blaß, bleich', *pullus* 'schwarz, grauschwarz' usw., ahd. *falo*, as. *falu* 'falb, fahl'.

W. Schulze Kl. Schr. 112 Nr. 5 verweist betreffs des Suffixes von lit. *pálsas* auf griech. *πάλλος* *πηλός* Hesych usw.; s. auch über die Nachbarschaft der Begriffe 'grau' und 'Sumpf, Morast, Kot' Schulze a. a. O. sowie s. v. *pālios*.

Über weitere Zushge. cf. s. v. v. *pilkas*, *pėlkė*, *pelė*, *plūkti* (*blūkti*), *pelėjai*, über Sumpfnamen nach Farbenbez. auch s. s. v. v. *balà*, *balti*.

**palšyvas** s. s. v. *falšyvas*.

**páltas** 'Mantel, Überzieher', zunächst aus wross. russ. *palto*, poln. *palto* (Otrębski NTwer. 3, 39).

**Paltis** 1. Wiesenname, s. s. v. *pālios*.

**páltis** 2. = 'Speckseite', in Tverecius durch Assimilation *pálcis*, aus wross. *pol(o)ts* (Brückner FW 114, Būga KS 188, Skardžius Lw. 144, Otrębski NTwer. 3, 39); das Wort begegnet bei Szyrowi Dict. s. v. *potec* — *paltis*.

**palubė**, -*ys* 'Raum unter der Zimmerdecke, Dachgeschoß' etc., gehört zu *lubà*. Eine parallele Bildung ist *palėpė*, -*is* (s. d.).

Über das aus poln. *patuba* oder russ. *paluba* entlehnte *pólubis* s. s. v. **palūdients** 'Vespermahlzeit', *palūdieniai* 'Abendbrot, Vesperzeit', aus wross. *poludens*, im 2. Gl. umgebildet nach dem mit abg. *дѣнь* etc. urverw. lit. *dienà* 'Tag' (Brückner FW 114, Skardžius Lw. 154).

**palūkai** 'Zinsen' etc. s. s. v. *láukti*.

**palūtė** etc. s. s. v. *palà* 1.

**palvas** s. s. v. *pálsas*.

**pamāčyti** etc. s. s. v. *māčyti*.

**pamaivà** 'Schreckbild, Spukgestalt', *pamàiva* 'gern liebäugelnd, kokettierend'.

Die Wörter gehören zu der Familie von *màiva* 'Sumpfboden'. Liegt, wie s. v. *màiva* angenommen, weiterer Zushg. mit griech. *μαίνειν* 'beflecken, verunreinigen', *μαρός* 'besudelt, befleckt' vor, so kann *pamàivà* der Bed. nach mit griech. *μάστωρ* 'inquinator, pollutor, Scheusal, Bösewicht, Rachegeist' verglichen werden; *pamàiva* stimmt dagegen zum Sinn von *màivotis* 'sich launisch benehmen, liebäugeln, kokettieren'.

**pamančià** etc. s. s. v. *mėlžti*.

**pamančiaū** 'sehr billig', cf. *mantà* 'Habe, Besitz, Gebrauch, Nutzen' usw. (s. d.).

**pamánga** 'Geck, Stutzer, Modenarr, -närin', gehört zu *mánga* etc. (s. s. v.)

**pamarénas** 'Haff-, Küstenbewohner', gehört zu *mārē(s)* 'Meer, See, Haff', *pamarýs* 'Ufergegend am Haff, Haffgegend' (s. s. v. *mārē*). Zum Suffix s. Skardžius ŽD 238ff. 294.

**pāmatas** s. s. v. *mēsti*.

**pamaūtas** s. s. v. *māuti*.

**pamaži** 'nach und nach', zu *māžas*; betreffs des Suffixes vgl. die Liter. s. v. *pakapeiki* etc.

**pāmēčioti** etc. s. s. v. *mēg(z)dyti*.

**pāmēkčioti** 1. = 'nachspotten' s. s. v. *mēg(z)dyti*.

**pamekčióti** 2. = 'ein wenig meckern usw.' s. s. v. *mekčióti*.

**pamēklē** s. s. v. (*pa*)*mēklē*.

**pamēnai** s. s. v. (*pa*)*mēnai* sowie s. v. *mānti* 2.

**pamēsti** 'überlegen' s. s. v. *mentē* 1.

**pāmētē**, *pāmētē* 'Gliederreißen, -schmerz, -sucht, Rheumatismus, Zipperlein'; cf. lett. *pamašas, pamešas* (Pl.) 'böse Folgen der Behexung, verschiedene Krankheiten, Folgen von plötzlichem Schrecken, Seitenstiche, Leib-, Kopfschmerzen, Mondsucht', Sg. *pamaša* 'Weise, Gewohnheit' (s. Leskien Nom. 316, Sommer Balt. 107).

Die Wörter gehören weiter zu lit. *mēsti*, lett. *mest* 'werfen'.

**pāmēt(1)oti(s)** s. s. v. *mēg(z)dyti*.

**pamilija** 'Familie' aus russ. *familiija* oder poln. *familia* (Otrębski NTwer. 3, 39).

Die Schreibung *familiija* findet sich bei Daukša Post. Or. 590, 11 und bei Szyrwid PS 1, 75, 26 (Skardžius Lw. 71).

**pamili** etc. s. s. v. *mielas* 2.

**paminā** 'Ofentritt, Trittbrett am Ofen', Pl. *pāminos* 'Abfall von der Flachsbreche', gehört zu *minti* 1. 'treten usw.'.

**pāminēs**, -ios 'Weideplatz am Ende des Dorfes', gehört zu *minti* 1.

**paminka(s)** 'Gedächtnis, Andenken' (oft alit.) aus russ. *pominka, pomínok* od. poln. *pominek* (Skardžius Lw. 155).

**pamiñklas** 'Denkmal, Andenken, Denkzeichen', echtlit., im Ggs. zu *paminka(s)*, und zu *miñti* 2. 'gedenken, sich erinnern' gehörig.

**pāmotē** 'Stiefmutter' s. s. v. *mótē*.

**pāmpa** 1. = 'Wulst usw.' etc. s. s. v. *pañpti*.

**pāmpa** 2. = *pompā* 'Pomp, Pracht', aus poln. *pompa* (Skardžius Lw. 155). Daukša betont Nom. sg. und Instr. sg. *pompā*, Acc. pl. *pompās*, aber Gen. sg. *pōmpos*, Instr. pl. *pōmpomis*, d. h. er befolgt im Deklinationsparadigma das Schema 2. Skardžius Daukš. akc. 86). N.-S.-B. und DabLKŽ (Balčikonis) geben dagegen im gesamten Paradigma Wz.-silbenakzentuation an, daher Nom. sg. *pōmpa*. Also geht in der heutigen Literatursprache das Subst. nach Schema 1.

Daukša Katech. 13, 21 (Sittig Kat.) erweist sich, wie auch sonst nicht selten, als Purist. Während der Katech. anonym. a.a.O. 22 *wisų pāmpų* 'allerhand pompöse Aufputzungen' bietet, sagt Daukša an der entsprechenden Stelle in echtlit. Weise *wisų didžėvimų* 'allerhand Großartigkeiten'. Als Randglosse fügt er *lāpumų* (jetzt *lepumų* betont) 'Weichlichkeiten, Üppigkeiten' hinzu.

**pāmpelioti** 1. = *pampalioti* 'bammeln, baumeln', onom. wie die entsprechenden dtsh. Wörter, neben denen auch *pampeln* vorkommt.

**pāmpelioti** 2. = 'zechen', Lallwort genau wie dtsh. *pampfen*, *pamp(s)en* 'stopfen, beim Essen den Mund zu voll nehmen'.

**pāmpēti** 'vor sich hinbrummen, murren', lett. *pampināt* 'in den Bart brummen', onom. wie das unter *bāmbalas* 'Hummel' erwähnte lit. *bāmbēti* 'murren, brummen'.

Ev. ist die Basis \**pāmp-* von *pāmpēti* identisch mit der gleichen von *pāmpa* 'Wulst, Aufbauschung, Bausch', *pañpti* 'aufschwellen, sich (auf)blähen, sich aufdunsen'; vgl. Verf. ZPhon. 6, 265 über *pařpti* 'aufdunsen' und 'krächzen, heulen, schreien, schnattern, schnarchen' etc. (s. s. v. *puřpti*). Das Tertium compar. für die Bedeutungen 'aufschwellen' und 'brummen, summen' etc. könnte der Begriff des Prustens mit aufgeblasenen Backen sein.

**pāmplē** s. s. v. *pāmpuškā*.

**pañpti** (-*psū*, -*paū*) 'aufschwellen, sich (auf)blähen, sich aufdunsen', Kaus. *pañpinti*, -*yti* 'blähen, auftreiben (den Leib), schlagen, prügeln', *pāmpa* 'Wulst, Puff, Ausbauschung, Bausch, Beule, Knorren', *pāmpsa* 'aufgedunsenes Frauenzimmer', *pāmpsoti* 'mit

dicke, aufgeblähtem Bauch da-  
liegen, herausragen, hervorragende,  
vorstehen, *pāmpalas*, -*aras*, -*uras*  
'dickbäuchiger, korpulenter Mann,  
kleiner, dicker Kerl', *pāmpalā*, *pāmp-  
plē* 'kurze, dicke, korpulente Frau,  
kurzes, dickes Mädchen', *pāmpūtījs*  
= *pāmpalas* und = 'Geschwulst,  
rundes Bäuchlein', *pēmpis* 'fett-  
leibig, korpulent', *pūmpti* = *pāmp-  
ti* und = 'verenden, verrecken', *pūm-  
pūlis* 'rundliches, dickbauchiges  
Ding, Pummel' (z. T. vielleicht  
durchs Dtsch. beeinflusst), *pūmpuras*  
'Knospe, kleiner Knirps' (s. s. v.),  
*pāmpótāukšlis*, *pāmpótāuškis*, *pūm-  
pótāuškis*, *pūmpótāukšlis*, *pūmpótēkš-  
lis* 'Staubpilz, gut aussehende, aber  
hohlköpfige Person' (Būga Aist.  
st. 111. 2. Tl. *tauškēti* 'anklopfen',  
*taūškēti* 'schwätzen', bzw. *teškēti* 'in  
dicken Tropfen fallen'), *pīm̄pis*, *pīm̄-  
pelis* 'männliches Glied'.

lett. *pāmp* (-*ptu*, -*pu*) 'schwellen,  
aufdunnen', *pāmpa* 'Anschwellung',  
*pāmpulis* 'etwas Dickes, Aufgedun-  
senes, dicke Person', *pāmpāns* 'etwas  
Großes, Korpulentes', *pēmp* =  
*pāmp*, *pēmpis* '(Schmer)bauch', *pūm-  
pulis* 'Beule', *pūmpurs* 'Erhöhung,  
Buckel, Beule, Knospe, etwas Klei-  
nes, nicht Ausgewachsenes', *pūmp*  
'schwellen' (s. s. v. *pūmpuras*), *pīm̄-  
pis*, -*ulis* 'männliches Glied', *pīm̄-  
puris* 'runder Auswuchs an einem  
Baum', *pīmpuļi*, *pāmpali* 'Kartoffeln'  
(Niedermann WS 8, 86ff.).

Preuß. *pāpimpis* (überl. *pāpinipis*)  
Voc. 444 'Polster (des Sattels)'; cf.  
lit. *pāmpsas* 'Pampssattel' (Nessel-  
mann Wb. 277, Kurschat, der auch  
die Bed. 'Art Kissen' angibt), nach  
N.-S.-B. s. v. a. 'gepolsterter Fuß-  
schemel'.

Aus dem Slav. vgl. serb.-ksl. *pup̄s*  
'Nabel', skr. *pāp* 'Knospe', russ. *pup*  
'Nabel', poln. *pēp* 'Zapfen', *pēpek*  
'Nabel, Magen' etc. (Trautmann Wb.  
205, Vasmer Wb. 2, 465).

Lat. *pāmpinus* '(Wein)ranke, Wein-  
laub', arm. *pāmp'ušt* 'Harnblase'  
(Persson Btr. 268ff.), aisl. *fīfl*, ae.  
*fīfel* 'Tor, Riese', aisl. *fīmbul* 'stark,  
groß', *fīmbul-fāmbi* 'Dummkopf', as.  
*fimba* 'Haufen, Stapel' (Holthausen  
KZ 71, 58).

Liter.: Būga Aist. st. 110ff., Pers-  
son Btr. 268ff., Meringer WS 5,  
85ff., Lidén ArmSt. 45, KZ 61, 19<sup>1</sup>,  
H. Petersson ArArmSt. 47.

Mit Aspirata in der 2. Silbe sind  
ausgestattet griech. *πέμφιξ*, *πομφός*,  
*πομφόλιξ* '(Brand)blase'.

Des Nasals entbehrende Formen  
sind lit. *pāpas* 'Brustwarze', *popā*  
und *pōpa* 'schmerzhaftes Geschwür,  
Schmerz', lett. *pāpa* 'Geschwür,  
Wunde, Blatter', lat. *papula*, *papilla*  
'Bläschen, Blatter', *papilla* außer-  
dem 'Brustwarze' etc. (s. darüber  
s. v. *pāpas* sowie Verf. ArchPhilK  
7, 35).

Über Reimwörter wie lit. *bāmba*  
'Nabel', *baūmbalas* 'Dickbauch, Fett-  
wanst' s. s. v. *bāmba*.

Alle die hier erwähnten Wörter  
sind im Grunde onom. oder Lall-  
wörter der Kindersprache (vgl. auch  
s. v. *būmbalas*, *būmburas*, *pūmpuras*,  
*pūmpūtis*). Sie wurden jedoch all-  
mählich in einzelnen idg. Sprachen  
grammatikalisiert und in ein Ab-  
lautssystem gebracht sowie laut-  
gesetzlichem Wandel unterworfen;  
s. auch Niedermann WS 8, 86ff. 94ff.  
= Balt. Sl. 104ff. 115.

**pampuška** '(Berliner) Pfannkuchen,  
Krapfen', aus poln. *pāmpuszek*, De-  
min. von *pāmpuch*, dieses aus dtsh.  
*Pfannkuchen* (Brückner Wb. 393).

Wie im Poln. durch Vermischung  
mit *pēp*, *pēpek*, die mit lit. *pāmp-  
ti* 'aufschwellen' etc. verwandt sind,  
neben *pāmpuch* auch ein synonym.  
*pēpuch* auftritt, auf der anderen Seite  
*pāmpuch* durch den Einfluß des  
parallelen *pēpuch* die Bed. 'unter-  
setzter, dickbäuchiger Mensch' er-  
hält, so finden auch im Lit. Ver-  
mischungen von *pāmpuška* mit der  
Sippe von *pāmpa*, *pāmp-  
ti* etc. statt; daher heißt *pāmp-  
plē* außer 'kurze,  
dicke, korpulente Frau etc.', *pāmp-  
pūtījs* außer 'Aufgedunnenes, Ge-  
schwulst, dickbäuchiger, korpulenter  
Mann etc.' ebenfalls 'Pfannkuchen'.  
**pāmsta** 'Rache' aus wruś. oder poln.  
*pomsta*; *pāmstytiś* 'sich rächen' aus  
wruś. *pomstīb* oder poln. *pomścīc*  
(Brückner FW 115, Skardžius Lw.  
155).

**pāmuśa(la)s** 'Futter', in Pagirys (Bez.  
Ukmergė) durch Vokalsynkope *pām-  
śalas* (Būga Aist. st. 53, Verf. ZPhon.  
6, 262).

Die Wörter gehören zu *mūšti*  
'schlagen', *pāmūšti* 'unten beschla-  
gen, ein Kleidungsstück ausfüllern'.  
S. auch s. v. *pābūtāris*.

**pāmūturti** s. s. v. *mūturas*.



panā etc. s. s. v. *pōnas*.

**panabērija** 'Überspanntheit, Aufgeblasenheit' aus poln. *fanaberia*.

**panametis** 'großes Überschlachtuch der Frauen' s. s. v. *nomētās* 1.

**panašūs** etc. s. s. v. *našā*.

**pančekā, pančiakā, pončekā** 'Strumpf' aus poln. *pończocha* (Brückner FW 113, Skardžius Lw. 156).

Aus dem Demin. poln. *pończoszka*, w russ. *pančoška* stammt *pančekā* in Tverēcius (Otrębski NTwer. 3, 45) mit der ostlit. Entsprechung *un* des tautosyllab. westaukšt. *an*.

**pānēia** etc. s. s. v. *pāntis*.

**pānedēlis** etc. s. s. v. *paldiēnykas*.

**panešēti** 'eine (kurze) Strecke Weges tragen', *panešēti* (*ī kā*) '(jmd.) ähneln, (ihm) gleichen', gehört zu *nēsti* 'tragen' usw.

In der 2. Bed. findet sich auch die Ablautsform *panašēti*; cf. *panašūs* 'ähnlich' (s. s. v. *našā*). Über solche Parallelförmern vgl. Skardžius Arch-PhilK 5, 62.

In *panašēti* 'ähneln' liegt die ältere Bildung vor; *panešēti* verdankt seinen Vokalismus der Angleichung an *nēsti*.

**paniabūdē** 'Perlpilz' s. s. v. *budē* 'Pilzart'.

Zu den a.a.O. gebrachten Entsprechungen des I. Gl. in den anderen balt. sowie in weiteren idg. Sprachen ist noch griech. *πενόν μεμελανωμένον* Hesych zu fügen; s. Specht KZ 55, 20, der diese Glosse in Verbindung bringt mit W. Schulzes Darlegungen über Sumpfnamen nach Farbenzeichnungen (Kl. Schr. 111ff. 116). Freilich ist möglicherweise für *πενόν* trotz der alphabetischen Reihenfolge *πελών* herzustellen, was, wenn man sich die Majuskelschrift vergegenwärtigt, kaum eine Änderung sein würde.

**paniāuga** 'Gelenk am Schuh, Erhöhung zwischen Absatz und Sohle, Stiel des Likörglases (dünnes Stück zwischen Bauch und Fuß)'; cf. N.-S.-B., Balčikonis DabLKŽ gibt außerdem noch die Bed. 'in einem Fluß unter dem Wasser ausgefressene Höhlung' an.

Lit. *paniāuga* gehört zur selben Basis wie lit. *niaūsti* 'neigen, beugen', *paniāūsti* '(herab)neigen', griech. *νεύειν*, lat. *nuere* 'nicken, winken', *nūtare* 'wanken, schwanken' (s. s. v. *niaūsti*).

Bei dieser Erklärung ist *-ga* von *paniāuga* Suffix (vgl. über suffixales *-ga* etc. Skardžius ŽD 102ff.).

Bedeutungsmäßig würde dem *paniāuga* der Begriff der Rundung, Wölbung zugrunde liegen.

**panyšēti** 'eine (kurze) Strecke Weges tragen', cf. *nēsti* 'tragen'.

Zu dem langen Vokal der Wz.-Silbe vgl. ähnliche Fälle bei Būga KS 44, 227ff. und zuletzt Kuryłowicz Apoph. 291ff. 303.

**pančāplis, pantāšlis** 'Pantoffel' aus poln. *pantofel*; cf. s. v. *kantēplē*.

Aus dem Dtsch. stammt dagegen *pančūpelis*, daneben auch *patūpelis*; vgl. Nesselmann 277, 280, Kurschat, die 2. Form ist ihm aus dem lebendigen Sprachgebrauch nicht bekannt; s. Alminauskis 95. Sie beruht wohl auf Kontamination mit synon. *patinka* (s. d.).

**pāntas** 1. = 'Pfand', aus ostpr. *pant* dass. (Alminauskis 95).

**pāntas** 2., *pānta* 'Hahnenbalken in der Scheune', wohl aus poln. *bant* 'Balken, Riegel'; cf. *kury špiq na bantach* 'die Hühner schlafen auf den Stangen (in dem Hühnerstall)', s. auch Brückner FW 115.

**pāntis** (-ēio) 'Koppelstrick, Spannstrick, (Spann)fessel', auch *pānēia*, gewöhnlich Pl. *pānčios* 'Fesseln, Bande', *pānčioti, -ēiuoti* 'fesseln', preuß. *panto* 'Fessel' Voc. 542.

Abg. *pačo* 'Fessel', russ. *puto* dass., skr. *puto* 'Fußeisen', poln. *peča* 'Fesseln' (Trautmann Wb. 219, Vasmer Wb. 2, 468ff., Endzelin SIBet. 197, Būga KS 274); ablautend mit *pinti* 'flechten' etc. (s. d.).

**panūsti** s. s. v. (*pa*)*nūsti*.

**paōjus** s. s. v. *ojis* und s. v. *pavōjus*.

**papā** 'Papa', Lallwort der Kindersprache, auch im Sinne von *pōpiezius* 'Papst', das aus poln. *papież* entlehnt ist (s. s. v. *pōpiezius*).

**pāpalēp(ē)s** s. s. v. *palēpē*.

**pāparkas**, -ā (gew. Pl. *pāparkos*), auch *pāpirkas, paprakai, paprikas, paprikā, paprekiāi* 'Bestechung(sgelder), Schmiergelder', gehören zu *pirkti* 'kaufen', *papirkti* 'bestechen', *prėkė* 'Handel, Kaufpreis, Ware' etc. (s. s. v. *pirkti, prėkė*).

Betreffs der Bed. vgl. russ. etc. *podkup* 'Bestechung', *podkupiti, -ati* 'bestechen' (Verf. IF 49, 216ff., ZslPh. 6, 262).

**papártis 1.**, *papařtis* (-čio), -ys 'Farn(kraut)', lett. *papařde*, *papards*, *parkarsne*, *paparkste*, *paparksts* etc. dass. (zu den einzelnen lett. Formen s. M.-Endz. s. v.), lit. ON. *Paparčiai*, preuß. ON. *Paparthen* (Gerullis ON II4ff.).

Gruß. kruss. *paporotъ*, poln. *paprocъ*, skr. *pāprat* etc., čech. *kapradí* 'Farnkraut', dissimiliert aus *papradí* (s. Verf. KZ 50, 207 sowie über ähnliche Fälle auch Festschr. Vasmer 151ff.).

Ohne Reduplikation ir. *raith* (aus \**prati-*, H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 91), ahd. *farn*, *farn* 'Farn(kraut)'.  
Weiterer Zushg. besteht mit ai. *parnā-*, av. *parəna-* 'Flügel, Feder', die urverw. sind mit lit. *spařnas*, lett. *spāřns* 'Flügel, Fittig' (s. s. v. *spařnas*).

Über die hier behandelte Familie vgl. noch Būga Izv. 17, 1, 4ff., RFV 73, 335 = Tiž 2, 45, Trautmann Wb. 206, Vasmer Wb. 2, 313.

**papartis 2.** = 'Fahne' s. s. v. *prapartis*.  
**pāpas 1.** = 'Brustwarze', aus der Kindersprache stammend, cf. lat. *papilla* dass. Vgl. auch s. v. *paņpti* sowie Verf. ArchPhilK 7, 35.

**pāpas 2.** = 'Pope', cf. Szyrwid Dict. *pop ruski*, *sacerdos Graeci ritus*, *papas*, *gudu kunigas*, Daukša Post. 21, 17 = Or. 13, 40, Reform. Post. des Morkūnas v. 1600 (Skardžius Lw. 156), aus wruss. oder poln. *pop*. Daneben kommt heute auch lit. *pōpas* vor.

Im Preuß. erscheint *paps* 'Pfarrherr' Ench. 69, 14, dem entweder poln. *pop* oder mndd. *pape* zugrunde liegt (Trautmann Sprachd. 390, Endz. SV 219, Milewski SIOcc. 18, 37, der das preuß. Wort aus dem Poln. herleitet).

**pāpautas**, *pāpauška(s)*, *pāpauškas* 'Schwiele, Leichthorn, Hühnerauge, Wasserblase auf der Haut'; cf. *paūtās* 'Ei' (s. d. sowie zu *pāpauška(s)*) auch s. v. *paugžlīs*.  
**papelēnis 1.** = 'aschgrau', *papelenīs* 'Asche von Lauge oder vom Ofen' (Skardžius ŽD 451); cf. *pēlenas* 'offener Feuerherd, Aschengrube', Pl. *pelenāi* 'Asche'.

**pāpelenis 2.** = 'Platz am offenen Herd, Kochherd, flacher und runder Kuchen', von da aus übertragen 'beleibte Person, Schlappmichel', falls zu *pēlenas*, *pelenāi* gehörig.

**papelčius** 'Aschermittwoch' aus poln. *popielec* (Otrębski NTwer. 3, 39).

**pāpelēpē(s)** s. s. v. *palēpē*.

**pāpeliučkā** 'Nachtschwalbe, Ziegenmelker (caprimulgus), Nachtschmetterling, kleine Eule', ist etym. zu vergleichen mit lat. *pāpilio*, ae. *fīfealde*, ahd. *fīfaltra* 'Schmetterling'.  
S. über diese Wörter besonders Verf. Mél. Boisaq 1, 362 sowie s. v. *piepala* 'Wachtel'.

Im 2. Gl. von *pāpeliučkā*, lat. *pāpilio* etc. ist die von mir a.a.O. und AASF 51, 1, 11 untersuchte idg. Wz. \**pel-* 'schwimmen, fliegen, flattern' enthalten. Lit. *pāpeliučkā* unterscheidet sich von der lat. und den germ. Entsprechungen nur durch eine etwas anders geartete reduplizierende Vorsilbe.

In suffixaler Beziehung erinnert *pāpeliučkā* an das synon. *peteliučkā* = *peteliškė* 'Schmetterling, Nachtfalter, kleine Eule' (Skardžius ŽD 162).

**pāpeliučkas**, -*uškas* 'Maul, Fresse', in Rätseln aus dem ostlit. Pušalotas Tiž 1, 317 Nr. 29, 318 Nr. 53; vgl. einerseits *roudonė lentela pāpeliuškų vartos* — *Liežuvis* 'ein rotes Brettchen dreht sich im Maul herum — die Zunge', andererseits *balto lentes pāpeliuškų šiepis* — *Dantys* 'weiße Brettchen werden im Maul gefletscht — die Zähne'.

Onomat. wie poln. *papa* 'Maul, Fresse', *pap(k)ac* 'essen', *papka* 'Kinderbrei', lat. *pappare* 'essen', *pappa* 'Kinderbrei'; dtsch. *pappen* 'essen', *Pappe* 'Kinderbrei', lett. *pāpiņa* in der Bed. 'Happen, z. B. Fleisch' (im hochlett. Setzen, s. Alma Ancelāne Ceļi 8, 283).

**pāpēntis** 'Schalbrett, äußeres Brett des zersägten Baumstammes, Endrinde eines Brotlaibes, Kanten, Knust' s. s. v. *pēntis*.

**pāperas** 'leeres, taubes Ei, Winder', Pl. *paperaī* 'Ausgeburt', gehört zu lit. *perėti* 'brüten', lett. *perēt* dass., lett. *pers* 'Brut', lit. *pēras* 'Larve', Pl. *peraī* 'Brut' etc. (s. s. v. *pēras*).  
Über *pāperas* s. Otrębski NTwer. 1, 447, Verf. IF 55, 81ff., ZPhon. 6, 262, Festschr. Vasmer 152.

Das Präfix *pa-* von *pāperas* hat, wie a.a.O. von mir gezeigt ist, deminutiv-pejorative Bed., übt also dieselbe Funktion aus wie in lit. *patėvis* 'Stiefvater', *pāmotė* 'Stiefmutter'

usw. Zu dieser Erklärung vgl. auch, was über žem. *vanskarīai*, lett. *vanckaris*, -e 'unausgebrütetes Ei', s. s. v. *vanskarīai*, bemerkt ist.

**pāpirkas** etc. s. s. v. *pāparkas*.

**pāpyti** 1. = 'schlagen' (Scherzwort), onomat.

**pāpyti** 2. = 'ein wenig aufweichen, die Milch herunterlassen', cf. s. v. v. *pyti* und *pienas*.

**pāplakos** 'Hede, Werg', gehört zu *plākti* 'schlagen'; cf. synon. *pākulos* das von *kūlti* 'schlagen, dreschen' stammt (s. s. v. *kālti* 2).

**pāplakūnas** 'der immer wie ein Geschlagener läuft, nicht zu Hause bleibt und sich herumtreibt, Bummeler', gehört zu *plākti* 'schlagen', vgl. Skardžius ŽD 278.

**papletka** 'üble Nachrede' s. s. v. *pletkā*.

**paprakai** etc. s. s. v. *pāparkas*.

**paprieždys** 'Gegend der Ofenbank, der Vorderseite des Ofens', Niemi-Sab. Nr. 560, 1, gehört zu *prieždā* 'Vorderseite des Ofens, Ofenbank' (s. s. v.).

**papsēti** '(mit Geräusch) tropfen, tropfenweise herunterfallen, mit den Lippen schmatzen (besonders beim Pfeifenrauchen), paffen, mit Geräusch rauchen', *papsā* 'Paffender' (Tverečius, s. Skardžius ŽD 310), onomat. wie *pāptelēti*, -ter(ē)ti 'schmatzen, besonders beim Pfeifenrauchen, jmd. einen Schmatz, Kuß geben, knallen, einen leichten Schlag, Patsch versetzen', Interj. *pāpt* als Ausdruck eines knallenden, schmatzenden Lautes sowie des Geräusches fallender (Regen)tropfen, neben der auch *bapt* 'klatsch, patsch' erscheint (Leskien IF 13, 184).

Für *papsēti* sei zitiert Viln. tautos. Nr. 543 tu, kurva, *smarkiau papsēk! Tai nedegs* 'du, Hure, paffe, puste heftiger! Dann wird (das Bündel, das gedroschen wird) nicht brennen'.

**papūgā** 'Papagei' aus poln. *papuga*. Brodowski gibt (lt. Nesselmann 277) noch die Form *papuža* an, die er durch *volungė*, *svetimos žemės papuža* erklärt. Wie Brückner FW 115, Anm. 172 bemerkt, ist die Glosse von Brodowski so aufzufassen: 'was bei uns die Goldamsel (*volungė*) ist, ist in fremden Ländern der Papagei'.

Die Form *papuža* stimmt zu klruss. *papuža* (s. Brückner a.a.O.).

Im Lett. heißt Papagei *papugailis*. Hier liegt Angleichung an lett. *gailis*

'Hahn' vor; vgl. analoge volksetym. Umgestaltungen wie mhd. *kaphan* neben *kappin* 'Kapaun' (aus lat. *capponem*, ital. *capponne*, franz. *chapon*) nach mhd. *han(e)* 'Hahn', ne. *chestnut* 'Kastanie' aus ae. *ciestene* (cf. *ciesten-bēam* 'Kastanienbaum') + ne. *nut* (< ae. *hnutu*) 'Nuß' etc. bei Verf. *Balticosl.* 3, 483, St. Balt. 7, 28.

**paī** 1., dial. = *peī* 'hindurch, hinüber' und lautlich zu lett. *par* stimmend (s. Verf. *Postp. Praep.* 118ff. sowie s. v. *peī*).

**par-** 2. 'zurück, heim'; z. B. *aī pārnešei?* 'hast du heimgebracht?' (gegenüber *aī pārnešei?*, dial. für *pārnešei*, 'hast du hinübergetragen?').

Das Präfix *par-* 'zurück, heim' ist identisch mit der in östl. Dialekten *pās* (s. d.) ersetzenden Präpos. *pār* 'bei, zu' (über die Einzelheiten cf. Verf. *Postp. Prāp.* 81ff.).

Beide sind urverw. mit griech. *παρά*, got. *fair-*, as. *far-* 'ver-' usw. (Endzelin *Lat. predl.* 1, 153ff.; 2, 80ff., *Letl. Gr.* 522, *Latv. val. sk.* 156ff., *Latv. val. gr.* 675ff.).

Mit griech. *παραδίδομαι* 'übergeben' decken sich genau lit. *parduoti* 'verkaufen', *pardā* = *pardavimas* 'Verkauf' usw. (s. s. v. *duoti*).

**parā** 'Tag und Nacht, Tag von 24 Stunden' und dial. 'Zeit', aus wross. *para*, russ. *pora* (Otrębski *NTwer.* 3, 39).

**parādas** s. s. v. *parōda* 3.

**paraīžai** 'Sommersonnenwende', *paraižais* 'abwechslungsweise', *pārāižos* 'abnehmender Mond'; gehören sämtlich zu *rāižas* 'Einschnitt, Strich, Streifen', *rāižyti*, *rēžti* 'schneiden' usw. (s. s. v. v.). S. auch s. v. *pareižiui*.

**pārakas** 'Schießpulver', aus wross. *poroch*; cf. bereits Szyrwid *Dict. s. v. proch rusznicy* — *parakas*; *parakaunyčia* 'Pulverbüchse, Pulverhorn', aus wross. *porochovnica*; vgl. Szyrwid *Dict. s. v. prochovnica*; *paraknyčią* 'Pulverhorn' aus wross. *porochnica* (s. über alles Brückner FW 115, Skardžius Lw. 156, Otrębski *NTwer.* 3, 40).

**parakviņā** 'Pfarre, Kirchspiel' s. s. v. *parāpija*.

**paralīzius**, *parālyzius*, *parāližas* 'Paralyse, Lähmung, Schlagfluß' aus poln. *paraliz*; *paralyzavoti*, *paralyževoti* 'lähmen' aus poln. *paraliżować*,

daneben mit echtlit. Suffix *paraly-žiūoti*, *paralīžuoti* (s. Skardžius Lw. 156ff.).

Es kommen auch die verkürzten Formen *parāli(u)s*, meist Pl. *parāliai* vor, die sich an poln. *paralusz*, *palarusz*, in denen Suffixvertauschung eingetreten ist, angeschlossen haben (Verf. REI 2, 36).

Die Formen *parāli(u)s*, Pl. *-iai* finden sich besonders in Flüchen; vgl. Juškevič Dain. 1020, 6 *o kad tave būtu parālius pajėms!* 'möge dich Lähmung befallen'. Alminauskis 96 hat nicht erkannt, daß die ostrp. Fluchformel *hól dī de parāles* 'hol dich der Teufel!' im Anschluß an das Litauische gebildet worden ist.

Über russ. dial. *paralik* für *paraliž*, *paralič* s. Vasmer Wb. 2, 314. Auch hier liegt volkstümlicher Suffixwechsel vor. Bei Tolstoj Vlast' tmy 84 erscheint der Fluch *paralik tebja rassibi!* 'möge dich die Paralyse zerschmettern!'.

Über weitere Umgestaltungen von Krankheitsbezeichnungen im Slav. infolge Tabu vgl. Brückner AslPh. 37, 480, Verf. REI a.a.O.

**pāramā** 'Stütze, Unterstützung, Hilfe, Beistand', abldt. mit *reñti* '(unter)stützen, helfen' (s. s. v.).

**parāmas**, *pāramas* 'Fähre, Prahm, Furt', aus wruss. *poróm* (Brückner FW 115, Skardžius Lw. 157, Otrębski NTwer. 3, 40).

Wie Būga ZslPh. 1, 36 zeigt, ist *parāmas* die uspr. Betonung, während *pāramas* lituanisierten Wortakzent aufweist.

**parāpija** 'Pfarrei, Pfarre, Kirchspiel, Sprengel, Pfarrgemeinde', bei Bretkun *parafija*, aus poln. *parafia*; davon *parafijonas* (alit.), *parapijonas* 'Pfarrkind', aus poln. *parafian*.

Heute wird meist für 'Pfarrkind' mit echtlit. Suffix *parapiētis* gesagt.

S. über *parāpija* etc. Brückner FW 115, Skardžius Lw. 156ff., Otrębski NTwer. 3, 40.

Die Form *parakvijā* = *parāpija* beruht, wie Brückner a.a.O. zeigt, auf poln. dial. *parachwija*.

Auch im Lettgäl. kommt *parapija* vor (Summent 168).

**parasōnas** 'Sonnenschirm' und sekundär auch 'Regenschirm', aus poln. *parasol*, dies aus frz. *parasol*, das seinerseits aus ital. *parasole* stammt.

Lit. *parasōnas* erklärt sich durch Angleichung an das lit. Suffix *-onas*, wobei auch die Dissimilation der Liquiden *r — l* eine Rolle gespielt hat.

**pardā** 1. = 'Verkauf', cf. *pardūoti* 'verkaufen'; s. s. v. *dūoti* und s. v. *par-2*.

**pardā** 2. = 'Drang zum Furzen', abldt. mit *pėrsti* 'furzen' (s. d.).

**pardalioti** = *pardavinėti* 'wiederholt verkaufen', Frequ. von *pardūoti* 'verkaufen'.

Lit. *pařdalioti* ist gebildet wie *duolioti* = *davinėti*, Frequ. zu *dūoti* 'geben', *dėlioti*, Frequ. von *dėti* 'setzen, stellen, legen'; *gaulioti* = *gavinėti*, Frequ. von *gauti* 'bekommen, erhalten' usw. (s. über derartige Bildungen Skardžius ŽD 519ff.).

Im Vokalismus ist *pařdalioti* beeinflusst durch *pardā* 'Verkauf', sowie durch das Synon. *pardavinėti*.

Auch *pardol(i)oti* kommt vor, d. h. mit dem Vokalismus von *dōvis*, *dovanā*, *pardōsas* etc. (s. s. v. *dūoti*).

**pardōsas** 'Verkauf' etc. s. s. v. *dūoti*.

**pardōžė**, in Tverečius *perdāžė* 'Verkauf', Umbildung von poln. (*s*) *przedaż* unter dem Einfluß von lit. *pardūoti* (s. s. v. *dūoti*).

**parėdas** 'Kleidung, Gewand', *parėdyti* 'anordnen, verfügen, schön kleiden' etc. s. s. v. *rėdas*.

**parejā** etc. s. s. v. *eiti*.

**parežiūi** 'der Ordnung, der Reihe nach, eins nach dem anderen' und = *paraižais* 'abwechslungsweise', zu *raižas* 'Einschnitt, Strich, Streifen', *raižyti*, *rėžti* 'schneiden' usw.; vgl. zur Bed. *parėžti*, das außer 'ein wenig schneiden, imstande sein zu schneiden' auch zur Bez., verschiedener schnell, schneidig und erfolgreich geführter Handlungen verwandt wird. S. s. v. v. *raižyti*, *rėžti*, *paraižai*.

**parejā**, *parejōs*, *parejuōs*, *perėjō(s)*, *parejai* 'ganz (durch etwas) hindurch, ganz und gar, durch und durch, vollständig, durchaus, ununterbrochen'.

Es handelt sich um Kasus eines zu *pėreiti* 'hindurchgehen, -kommen, durchdringen' gehörigen Subst. \**perėja(s)* 'Durchgang'. In *parejai* ist die Adverbialendung eingeführt worden; *perėjōs*, *-uōs*, *parejōs* sind Loc. oder Direktive pl., *parejō* Loc. sg. Die Form *parejōs* findet sich bei Baranowski An. šil. 61. 213 (s. Verf. Bsl. 66 mit Anm. 2).

**parejūnas** = *pareivis* 'Ankömmling, Fremder' und 'Landstreicher, Abenteurer' (zum Suffix s. Skardžius ŽD 278).

Es gehört in der 1. Bed. zu *pareiti* 'heimkehren, gelangen'; in der 2. ist es dialekt. Entsprechung von gleichbed. *péréjūnas* und stellt sich nebst synon. *pereiva*, *-is* zu *pereiti* 'hindurchgehen, vorübergehen, durchstreifen'.

**parendas**, *parenda* 'Beichte', *pareñdytis* 'sich in der Beichtvorbereitung ermahnen lassen', ist wie (*pa*)*rėdas*, (*pa*)*rėdyti* aus dem Slav. entlehnt. Bedeutungsmäßig vgl. poln. *obrząd*, russ. *obrzjad* 'Zeremonie' (s. Brückner FW 115 mit Anm. 173, Skardžius Lw. 157).

**pārka**, gew. Pl. *pārkos*, daneben *pārkaī* 'Grind, Räude, Krätze'; *pārka* auch = *paŗkius*, *pārkas* 'mit Grind usw. behaftete Person, Schmutzfink', aus wruss. pl. *parchi*, bzw. poln. *parch*, pl. *parchy* 'Krätze, Räude'.

**parkānas** 'Zaunlatte', Pl. *parkānai* 'Lattenzaun', aus poln. *parkan*.

**pārkas 1.** = 'Park', aus poln. russ. *park*, bzw. direkt aus dtsh. *Park*.

**pārkas 2.** = 'räudige, mit Grind behaftete Person, Schmutzfink' vgl. s. v. *pārka*.

**pārkstyti** 'einkaufen' s. s. v. *piŗkti*.

**parkuīlinti** 'vom Kiltgang (Nachtbesuch des Jünglings beim Mädchen) heimkommen', Simplex *kuiļinti* 'gehen, schlendern, trotteln', *kuiļinēti* dass. und 'auf allen Vieren gehen, wie ein Kind gehen', außerdem 'läufig sein, den Eber suchen, dem jungen Mädchen nachlaufen'; s. Juškevič s. v. v., der zitiert *iŗ vākara iŗkuiļina iŗ parkuīlina tik aŗstant* 'am Abend trottelt er fort und kehrt von seinem Bummel erst bei Morgendämmerung heim'.

Abtgg. von *kuiļys* 'Eber' (s.s.v.).

**parļyk** 'übermäßig' s. s. v. *likti* (Wb. 372a).

**parmazōnas** 'Freidenker, Ungläubiger', aus poln. *farmazon* 'Freimaurer', dies aus franz. *franc-maçon*.

**parnāckas** s. s. v. *padnāckas*.

**parnelik** etc. 'übermäßig' s. s. v. *likti* (Wb. 372a).

**parōda 1.**, Neol. für 'Ausstellung'; cf. (*pa*)*rōdyti* '(vor)zeigen, zur Schau stellen' (s. s. v. *rōdyti*). Vgl. betreffs der Bed. čech. *divadlo* 'Theater': *divati se* 'schauen, sehen'; lett. *skat*

*tuve* 'Bühne': *skatīt* 'schauen'; holl. *schouwburg* 'Bühne, Theater'; tooneel dass.: *toonien* 'zeigen' (s. Verf. ZslPh. 6, 88, AASF 51, 1, 37ff.).

**pārōda 2.** 'Rat, Belehrung', aus wruss. od. poln. *porada*; cf. *rodā* 'Rat' aus wruss. od. poln. *rada*; *rōdyti* 'raten' aus wruss. *raditʹ* oder poln. *radzić*; *parodnykas* 'Ratgeber' aus poln. *poradnik*; *parodnai* Adv. 'ordentlich' zu einem Adj. \**parodnas* aus wruss. *poradnyj* od. poln. *poradny* (Brückner FW 127, Skardžius Lw. 158. 190, Otrębski NTwer. 3, 47).

Im Lett. stammt *parāds* im Sinne 'Hinweisung, Befehl', ostlett. *parāds* 'Rat' aus wruss. *porada* 'Rat'. Dagegen *parāds*, *parāds* 'Schuld' gehört wohl zu (*pa*)*ŗādīt* 'zeigen, weisen, offenbaren' = lit. (*pa*)*rōdyti* dass. (s. s. v. *rōdyti*).

**parōda 3.**, auch *parōta* 'Parade', aus ostpr. *parōd* dass. (Alminauskis 96). Das gleichbed. lit. *parādas* ist dagegen aus russ. *parad* entlehnt.

**paŗpalas** etc. s. s. v. *paŗpti*.

**pārpelis** 'Mehlkloß, Knödel', *parpelienē* 'Suppe aus eingelegten Mehlklößen'.

Gehört zu *paŗpti*, das neben 'krächzen' auch 'aufdunsen' bedeutet (s. s. v.).

Von *pārpelis* ist *parplēzas*, Bez. einer Kuchenart (Tverečius), abgeleitet (s. s. v.).

**parplēzas** 'Kuchenart', Tverečius, Volter Chrest. 380, 12 *susgrūdē iŗ pāgirnū šiek-ciek miltū iŗ pasīkepē sau parplēzū* 'er kratzte sich aus dem Unterteil der Handmühle ziemlich viel Mehl zusammen und backte sich einen *parplēzas*'. An den übrigen Stellen dieser Erzählung (379, 14. 41) steht *pyŗgā* 'Kuchen'.

Lit. *parplēzas* hängt zusammen mit *pārpelis* 'Mehlkloß, Knödel' (s. d.).

Das Suffix *-ēzas* verleiht dem Worte eine despektierliche Bed. (vgl. Skardžius ŽD 390).

**paŗpti** (*-pstū*, *-paū*) 'krächzen, heiser werden' und 'aufdunsen'; *paŗpti* (*-piū*, *-piaū*) 'krächzendes, knarrendes, knurrendes Geräusch machen, schreien (von verschiedenen Vögeln), schnattern, krächzen, schnarchen', *paŗpalas* 'krächzend', *parpālius*, *pārpļa* dass., *parpālioti* 'wiederholt krächzen, dummes Zeug schwatzen', *parplīs* 'Krächzer, Schnarcher, Maulwurfgrille', *pāŗpēoti* 'von Zeit

zu Zeit schnattern, krächzen, quaken', *parpúoti* 'schnurren (von der Katze), schnarchen'.

Zu dem Sinn 'aufdunsen' von *pařpti* stimmen *párpelis* 'Mehlkloß, Knödel', *perpeliënë* 'Suppe mit eingelegten Mehlkloßen'.

Die Bedgn. 'aufdunsen' und 'krächzen' von *pařpti* sind keineswegs unvereinbar. Als Tert. compar. für die 1. könnte der Begriff des Prustens mit aufgeblasenen Backen anzusehen sein (W.-P. 2, 50, s. auch s. v. *pampëti*, *pañpti*).

Die Wörter vergleichen sich mit lett. *parpinât* 'schwätzen', *parpala* 'Brummhör', *perpët* 'knarrend widersprechen', *perpt* 'quienen, verrecken', *perpe* 'Borke auf Wunden'.

Ablautsformen mit *ur* s. s. v. *puřpti* 'anschwellen usw.'

Fraglich ist Verw. mit griech. helenist. *πέπερος* 'eitler Windbeutel, Geck, dummer Schwätzer', *περπερεύεσθαι* 'prahlen, sich brüsten' (s. über alles jetzt Verf. ZPhon. 6, 265, mit Liter.).

**pařsas** 'Ferkel, verschnittenes männliches Schwein', preuß. *parstian* (überl. *prastian*) 'Ferkel' Voc. 686, skr. *práse* 'Ferkel', čech. *prase*, poln. *prosię*, russ. *porosia*, *porosënek* etc. (Torbiörnsson LM 2, 57, Trautmann Wb. 207, Vasmer Wb. 2, 409), lat. *porcus*, -a, umbr. *purka*, *porca* 'porcas', ir. *orc*, ahd. *farah* 'Ferkel', *farheli* dass.; cf. mit letztem lit. Demin. *paršëlis*, lat. *porculus*.

Ein griech. *πόρκος* ist nicht sicher bezeugt (s. jetzt Benveniste BSL 45, 81<sup>2</sup>).

Aus iran. Sprachgebiet ist mit lit. *pařsas* usw. verwandt khotan. *řasa* aus \**parsa* 'Schwein' (Benveniste a.a.O. 88ff.).

Ein altes Lehnwort, das bereits in der vorindoiran. Periode nach Ausweis seines *o* (neben *s* aus Palatal), aus dem Arischen entnommen wurde, ist finn. *porsas* 'Ferkel' nebst seinen Verw. in den Schwestersprachen (s. Benveniste a.a.O. 74ff. 87, Mayrhofer KZ 70, 12, dem anscheinend Benvenistes ausführliche Darstellungen entgangen sind). Benveniste spricht auch eingehend über den Unterschied von idg. \**porkos* und idg. \**sū* 'Schwein'. Das erste bedeutete urspr. im Gegensatz zu dem zweiten nur 'Ferkel, das noch nicht

geschlechtsreife Schwein'. Deshalb ist Holthausens weiterer Vergleich (IF 62, 155) mit ae. *fearr*, aisl. *farri*, schwed. *farre*, die vielmehr Benennungen des unverschnittenen Ochsen sind, hinfällig. S. auch s. v. *persëti*.  
**paručnykas** 'Bevollmächtigter, Abgesandter' (oft bei Daukša), aus wruss. oder poln. *porucznik* (Skardžius Lw. 158). Jetziges *paruč(i)ninkas* 'Leutnant' mit entsprechendem lit. Suffix (s. auch Brückner FW 116).

**parūka** etc. s. s. v. *perūkas*.

**paruūdai** 'Unterlage für schwere Dinge, Lager, Stapel, Baugerüst (als Unterlage), von Holzstämmen oder Knütteln gemachte Unterlage zum Aufsetzen eines großen Heuhaufens' (Nesselmann Wb. 450, Kurschat s. v., N.-S.-B.).

Zugrunde liegen poln. *rząd* (Gen. *rzędu*) 'Reihe von Gegenständen, die der Länge oder Breite nach aufgestellt sind', *porząddek* 'Ordnung', außerdem 'Gefüge einer Unterlage, einer Säule und eines Gebälks, das in feste Formen gebracht ist'.

Cf. *rundyti* aus poln. *rządzić* in dem von Nesselmann a.a.O. aus einer poln. Grammatik für Litauer aus dem Jahre 1833 zitierten Satz *daug da yra žodžių, kurie visokiais klausimais rūdžiu* = poln. *wiele jest stów, które różnymi przypadkami rządzą* 'es gibt viele Verba, die verschiedene Kasus regieren' (Brückner FW 128).

**parvā**, *párvas* 'Farbe', aus plattdttsch. *farw* 'Farbe' (Alminauskis 96). Auch *perva* (Alminauskis 99) kommt vor, das wie lett. *peřve* 'Farbe' aus mnd. *verve* 'Farbe' entlehnt ist (Schwers Spr. Unt. 87).

**pařvaras** 'Langbaum am Leiterwagen'; cf. s. v. *pavarā*.

**pàs** 'bei, an, zu' c. Acc., im Žem. und unmittelbar angrenzenden Mundarten auch c. Gen.; cf. ark.-cypr. *pós* dass. (Verf. Postp. Präp. 81ff.).

In anderen idg. Sprachen evtl. enthalten in den Erweiterungen abg. *pozdë* 'spät', lat. *post* 'hinter, nach'; vgl. auch ai. *paścād*, av. *pasča*, *pas-kāt*, arm. *əst*, toch. B *ompostim* 'derrière cela, après cela' (Verf. a.a.O. 255ff. mit Liter.).

Lit. *paskuī* ist anders zu erklären (s. d.).

**pasagā** 'Hufeisen, Bauchriemen, Sattelgurt', *pāsagas* 'Hufeisen, Unterrock', *pāsagalas* 'jeder unter etw. gelegte, geknüpft, gehakte Gegenstand, Unterrock'; gehören zu *sēgti* 'heften', *pasēgti* 'unterheften, unter-schnallen, (ein Pferd) beschlagen'.

**pasāk**, *pāsak*, Praep. c. Gen. 'nach (der Meinung von), gemäß, laut', gehört zu *sēkti* 'folgen', *pasēkti* 'nachfolgen' (s. s. v. *sēkti*).

Postp. Praep. 251 habe ich als Parallelen lat. *secundum* 'gemäß, nach, zufolge': *sequi* 'folgen', dtsh. *zufolge*, lett. *sec(ņn)*, *cecen* 'neben, vorbei': *sekt* 'folgen' zitiert.

**pāsaka** 'Erzählung, Märchen', gehört zu *sakjīti*, dial. *sēkti* 'sagen', *sekmē* 'Erzählung' (s. s. v. *sakjīti*), vgl. auch lett. *pasaka* 'Fabel, Märchen': *sacīt* 'sagen'.

**pasakos** 'hinter, nach' etc. s. s. v. *paskui*.

**pasalā** 'Tücke, Hinterlist', *pasalūs*, *pāsālas* 'heimtückisch, hinterlistig', gehört zu *selēti* 'schleichen'.

**pasalys** 'einer Insel gegenüberliegendes Ufer, Inselufer', zu *salā* 'Insel'.

**pasālmās** 'Psalm' s. s. v. *apsālmās*, *pāsālmās*.

**pasamōnas** 'Band, Bort, Tresse, Schulterriemen, Pl. -ai '(Frauen)rock'; cf. *Basanavičius* Pas. yv. 2, 70, 118 (aus *Seredžius*), entlehnt aus poln. *pasamon* 'Einfassungsband', das seinerseits aus ital. *passamano* 'Borte, Tresse, Posamentierarbeit' stammt.

**pasāmonē** 'Unterbewußtsein', cf. *sāmonē* 'Bewußtsein' (s. s. v. *miñti* 2. 'gedenken, sich erinnern').

**pasārga** 1. = 'Warnung, Be-, Anmerkung', cf. *sērgēti* 'behüten, bewahren', *pasērgēti* 'bemerken, beobachten, gewahrt werden, eine Bemerkung machen'.

**pasārgā** 2. = 'Unpäßlichkeit, Unwohlsein' etc., gehört zu *siŗgti* 'krank sein'.

**pasārtis** 'Hängevorrichtung, Kleiderrechen' (N.-S.-B., Šlapelis LLKŽ).

Das Wort gehört zu der Familie von griech. *εἶπεω*, lat. *serere* 'aneinander reihen, verknüpfen', griech. *ὄραθός* 'Reihe, Kette', lat. *series* 'Reihe', air. *sernaid* 'serit', *sreth* 'Reihe' etc. Cf. aus dem Lett. *sērt* '(Korn in der Heizriege) aufstecken, stopfen', *sērs*, *sars*, Pl. *sēri* 'zum Dörren zur Riege angeführtes Korn', *sārts* '(Holz)haufen, Scheiterhaufen, Aufschichtung' (vgl. auch *Būga Aist.*

st. 165, über das Griech. *Bechtel* Lexil. 113).

**pāsaulis** 'Platz an der Sonne', *pasāulē*, -is 'Welt', lett. *pasāule*, infl. *pasāulis* 'Welt', gehören zu lit. *saulē*, lett. *saule* 'Sonne'.

Bei R.-M. 1, 234a (s. v. *saulē*) findet sich *pasāulis* in der Bed. 'was unter der Sonne ist, Erde', bei *Nes-selmann Wb.* 456 *pasaulis*, Gen. -io, -ēs 'was unter der Sonne ist, Erde, Welt, was im Schatten der Sonne ist, schattiger Ort'. *Szyrwid Dict.* bietet s. v. *podstoneczny*, *subsolanus*, *soli expositum*, *pasaulinis*, *po sūtey es-sus*. Heute heißt *pasaulinis* 'weltlich, die ganze Welt umfassend'.

Im Sinne 'Welt' findet sich *pasāulis* bereits oft bei *Daukša* (*Skardžius* *Daukš.* akc. 80ff.); aber für 'weltlich' sagt er noch *svietiškas*, Ableitung von *svietas* 'Welt' aus wruss. *svēt* (*Skardžius* a.a.O. 157; über *svietas* s. s. v.).

Charakteristisch ist *Daukša* Post. 323, 34 = Or. 244, 5 *geidulū savū kūniskū ir svietiskū* 'ihrer leiblichen und weltlichen Gelüste' gegenüber 323, 31 = Or. 244, 2 *pasaulis* 'Welt'. Auch sonst bedient er sich in diesem Abschnitt regelmäßig des puristischen *pasāulis* (s. auch *Skardžius ŽD* 573ff.).

Zu *saulē* gehört auch das Adv. *pasāuliivi* 'in der Richtung der Sonnenstrahlen, mit der Sonne im Rücken, dem Laufe der Sonne folgend, von der Sonne abgekehrt, im Schatten'.

Neologismen der modernsten Zeit sind die Ausdrücke für 'Weltanschauung': lit. *pasaulėžiūra* (2. Tl. *žiūrėti* 'sehen, schauen'), *pasaulėžvalga* (2. Tl. *žvelgti*, *žvalgyti* 'sehen, blicken, schauen'); cf. russ. *mirosozer-canije* (: *sozercat* 'betrachten, anschauen'), *mirovozzrenije* (: *vozzret* 'anschauen, betrachten', cf. *Unbe-gaun RES* 12, 39), poln. *światopogląd* (: *pogląd* 'Anschauung, Blick'), dtsh. *Weltansicht* (seit 1811), *Weltanschauung* (von der Mitte des 19. Jh.s an).

Die slav. Ausdrücke sind Übersetzungsentlehnungen aus dem Dtsch.; das lit. Kompos. ahmt wohl zunächst das Slavische nach.

**pasčiūkai**, *pasčiūkai* 'Dünnbier'; vgl. *Juškevič Dain.* 966, 16.

Nach *Būga RFV* 65, 329 zu *pāstāras*, lett. *pastars* 'letzter' (s. d.); vgl.

auch Bezenberger LF 152, wo *pāsterema* aus dem Memelgebiet im Sinne von *pasčiūkai* angeführt ist.

**pasėdà** 'Tisch voll Gäste, Tischgesellschaft', außerdem 'Unterlage zum Sitzen, Sitz(brett)', im letzten Sinne auch *pasėdas*; *pasėdūs* 'lange stillsitzend, seßhaft', *pasėstas*, -ė 'Sitz', *pasėllà* 'Ansiedlung' (Skardžius ŽD 165. 325. 331).

Gehören zu *sedėti* 'sitzen', *sėsti*(s) 'sich setzen' etc. (s. s. v. v.).

**pasėgti** s. s. v. *pasagà*.

**pasėkelis** 'großer Schmiedehammer' (vgl. Bezenberger LF 151); bei R. und R.-M. s. v. *Schmiedehammer* (daraus Nesselmann Wb. 295) *posėkelis*; Kurschat, der *ė* und *ie* nicht auseinanderhält, bietet fälschlich *pastekelis*, *postekelis*.

Es gehört nebst *įsėkti* 'eingraben', *išsėkti* 'sculptere' (beides bei Bretkun lt. Bezenberger Btr. 287. 290) zu der Familie von abg. *sěsti* (*sěka*), skr. *sjěči*, russ. *sečb* 'hacken, (be)hauen, peitschen', lat. *secare* 'schneiden' etc. (s. s. v. *sėkti*).

**pasidabóti** 'gefallen, Gefallen finden, lieb gewinnen', aus poln. *podobać* (*so-bie kogo*), *podobać się* (s. s. v. v. *bóti*, *dabóti*, *padabonė*).

**pasidiėvagóti**, *diėvagóti* 'den Namen Gottes zur Beteuerung anrufen, hoch und heilig beteuern'.

Gehört zu *Diėvas* 'Gott'.

Daneben findet sich auch *pasidievāyti*, *dievāyitis*, -*intis*, -*iotis* 'mit dem Wort *dievaži*, *dievāž* (aus *Diėvas žimo* 'Gott weiß es, bei Gott, wahrhaftig') etwas behaupten, beteuern'.

Dieses letzte Verbum ist an *dievaži* erwachsen; vgl. ähnliche Hypostasen wie skr. *bōgmati se* 'mit *bōgme* (= *me dius fidius*) beteuern', russ. *bogoraditi* etc. 'sich gottgefälligen Dingen widmen' im Anschluß an *Boga radi* 'um Gottes Willen', lett. *diedelēt* 'betteln', *diedelis*, *diedelnieks* 'Bettler' auf der Grundlage von *Dieva dēl* 'um Gottes Willen' u. a. bei Jagić AslPh. 20, 552, Verf. Gl. 4, 38, KZ 60, 244ff.

**pasiega** s. s. v. *pāsogà*.

**pasieimatoti** 'eine Zeitlang den Narren machen, Narrheiten, Torheiten begehen', auch Simplex *áimatotis*, *eimatótis* 'Narrheiten, mutwillige Streiche, Schabernacke begehen, auslassen sein', *eimata*, *áimata* 'Auslassenheit, Schabernack', *áimata*

auch 'unruhiger Mensch, Ausgelassener, Scherzermacher'.

Die Wörter gehören nebst *ėibė* 'mutwilliger Streich, Schabernack' etc. zu *ėiti* 'gehen'; vgl. auch *jeibininkas*, *jaibininkas* 'mutwilliger Mensch, Raufbold, Zauberkünstler' etc.

In suffixaler Hinsicht sind *áimatotis* etc. ebenso gebildet wie *áimė*, *áimūs* (s. überall diese Formationen s. v. v. *áibė*, *ėibė*).

**pas(i)ėjėti** 'eine Strecke für sich allein gehen, trippeln', gehört zu *ėiti* 'gehen'; vgl. zur Bildung Otrėbski NTwer 1, 294ff. und die übrige s. v. *árti* 'pflügen' aus Anlaß von *paārėc*, Durat. von *árti*, zitierte Literat.

**pasimūdyti** 'sich irren', im Ablaut mit *mėlas* 'Lüge' etc. (s. d. sowie s. v. *apmulnà*).

**pasišuokėc** s. s. v. *pašukėti*.

**pasigėti** 'groß werden', zu *augti* 'wachsen' (s. d.).

**paskà** in *iš paskòs* 'von hinten' s. s. v. *paskuì*.

**paskalà**, *paskalas* 'Gerücht, Gerede, Gemunkel, Klatsch, böse Nachrede, Verleumdung', verw. mit lett. *skāļš* 'helltönend, laut, deutlich, hörbar', *atskalas* 'Widerhall, Echo', poln. *skolící* '(wie ein Hund) winseln', čech. *skoliti* 'belfern', ahd. *scellan* 'schallen', aisl. *skoll* 'Bellen, Lärm, lautes Geräusch, Spott' (Persson BB 19, 275ff.).

Dagegen lit. *skālyti* 'anschlagen (vom Jagdhund)' stammt aus dem Poln. (s. s. v.; vgl. Verf. ZPhon. 6, 263).

**paskálba**, *paskalba*, *paskėlba* = *paskalà*, gehört zu *skėlbtì* 'bekanntmachen' etc. (s. s. v., sowie ZPhon. 6, 263).

**paskandà** 'Überflutung, Sintflut, ewige Verdammnis', *paskandinti* 'versenken, verdammen' etc., s. s. v. *skėsti*.

**paskiaunė** 'Versteck' s. s. v. *kėvalas*. **pasklānda** 'im Winter glatt gefahrener Straßenrand, von dem die Fahrzeuge seitlich in den Straßengraben abgleiten, ins Schleudern kommen', *pasklānda*, -*ais* 'auf glattem Schlittweg seitwärts abgleitend, schleudernd (von Fahrzeugen)', *pasklāndūs* 'glatt und nach der Seite abfallend', cf. (*pa*)*sklāndyti*, (*pa*)*sklėsti* '(ein wenig) nach der Seite hin abrutschen, abgleiten, durch die Luft gleiten' etc. (s. s. v. *sklėsti*).



**paskūdnas** 'garstig, widerlich, abscheulich', *paskūdyti* 'schmutzig machen, beschmutzen, pfuschen, sudeln, schlechte Arbeit liefern', *paskustvā* 'Unflat, Unhold', aus poln. *paskudny*, *paskudzić*, *paskudztiwo*; vgl. auch poln. grruss. wruss. *paskuda* usw. (s. Brückner Wb. 338, Vasmer Wb. 2, 320).

**paskui**, *paskui* 'nachher, hinterher', Adv. und Praepos. c. Acc. und dial. c. Gen. 'hinter, nach' (Verf. Postp. Praep. 253ff.), Kompar. *paskėsnis* 'später, weiter hinten befindlich', Adv. *paskiaū* (s.) 'später, nachher, alsdann, weiter hinten', Superl. *paskiausias* 'letzter, hinterster', Adv. *paskiaus(iai)* 'zuletzt'.

Neben *paskui* kommen auch *pāskum*, *paskum* vor.

Es handelt sich um Zusammensetzungen von *pa-* mit der Wz. \**sek*⁹-, cf. lit. *sėkti* 'folgen'.

Dies geht hervor aus *tuo pasakos eyt* im Ledesmy-Kat. (s. Sittig Kat. 24, 27; 50, 24) = poln. *za nim* 'kommen hinter ihm, folgen auf ihn'.

In *pasakos* hat man es mit Loc. oder Illat. pl. eines ā-St. \**pasaka* 'Nachfolge, Folgen' zu tun. Daneben findet sich auch *pāsaku* (*eiti*) 'hinterdrein (gehen, nachfolgen)', ferner *pasakui* = *pāsaku*; vgl. Skardžius Šv. darb. 1928, 803, ArchPhilK 3, 53ff.; 5, 162ff., ŽD 304.

Dem *pāsaku* liegt ein Mask. \**pasakas* 'Nachfolge' zugrunde.

Lit. *iš paskōs* 'von hinten, hinterher' ist aus *iš pasakōs* verkürzt, genau wie *paskui* aus *pasakui* etc.; vgl. auch *pāsāk* 'nach, gemäß' (s. d.), das eine weitere Verstümmelung bekundet.

Wie Skardžius a.a.O. meint; sind lit. *paskum*, *pas(a)kui* in ihren Endungen durch Instr. sg. *viršum* 'oben', Loc. sg. *viršūj* dass. von *viršūs* 'Spitze, oberste, äußerste Stelle' beeinflusst worden; vgl. auch Instr. sg. *skjūrium* 'besonders' von *skjūris* 'abgesonderte Gegend, Trennung, Verschiedenheit'.

Auch *paskujė* nach der volleren Lokativform des Sg. *viršujė* kommt im adv. Sinne vor.

Von *paskui* ist abgeleitet das in Tverečius bezeugende *paskuicinis* 'letzter' (Otrębski NTwer. 1, 53, 262, 361, Verf. Balticosl. 3, 54). In den meisten lit. Mundarten heißt es

*paskutinis*, -as, wobei *viršutinis* 'oberster': *viršūs* als Vorbild gegient hat.

Von weiteren Abltgen. von *paskui* seien noch genannt die mit *paskutinis* synon. *paskūjis*, -as, *paskuōjis*, -as; cf. zu letzteren dial. *paskuō* = *paskui*. Die Formen *paskuō* (*paskou*, *paskū*) stimmen in der Endung mit den žem. Loc. sg. der u-St. überein (Verf. Postp. Praep. 255); s. zu *paskūjis* etc. Specht KZ 59, 270, Skardžius ŽD 67.

**paskuigalis** 'Hinterende, Hinterteil', besteht aus *paskui* + *gālas* 'Ende'.

**paskuīlakos** 'leichte, schlechte Körner, Ausschuß vom Getreide', gebildet wie *pirmalakai*, -os 'Getreide besserer Qualität'.

Wie dieses eine Zustz. von *pirmas* 'erster' mit einem mit *lėkti* 'fliegen' etc. (s. s. v.) abldt. Element ist, so besteht jenes aus *paskui* + einem solchen (s. s. v. *lėkti*).

**paskutinas**, -is etc. s. s. v. *paskui*.

**pasklaptis** 'Geheimnis' etc., im Ablaut mit *slėpti* 'verbergen' (s. d.).

**pāslas** 'Läufer, Bote, Abgesandter', aus wruss. *pasol* od. poln. *poseł* (Brückner FW 116, Skardžius Lw. 159).

**pāslaugā** 'Dienstleistung, Krankenpflege', urverw. mit russ. poln. etc. *sluga* 'Diener'; cf. s. v. *slaugyti*.

Dagegen ist lit. *pasluga* 'Bedienung' aus poln. *postuga* entlehnt, genau wie *slūgā* aus wruss. od. poln. *sluga* stammt (s. s. v. *slūgā*). Vgl. Brückner FW 134, Skardžius Lw. 159, 201.

Über das Nebeneinander von slav. Lehnwörtern und von echtlit. Ausdrücken, die mit den slav. urverw. sind, s. besonders Verf. WS 12, 196, LPosn. 2, 101ff.

**pāsliaukas**, *pāsliaukas* 'ausgestreckt (daliegend), faul, kraftlos (wie tot daliegend)', gehören zu *sliaūkti* 'langsam (nach oben) kriechen, träge dahinfließen', *sliuōkti* '(nach oben) gleiten', *slūūkinti* 'schleichen, heimlich gehen, kriechen, faulenzten' (Skardžius ŽD 479), neben denen auch die Spielarten *sliaūgti*, *sliuōgti* 'schleichen, kriechen' etc. vorkommen (Būga LM 441, KS 196, 284, Skardžius ŽD 479).

**pāslikas** = *pāsliaukas* (Skardžius ŽD 445), im Ablaut mit lett. *slaiķs* 'langgestreckt, schlank, gefügig, flach', *slaiķstītiēs* '(nach überstandener

- Krankheit) kraftlos gehen', *slaik-stuona* 'Müßiggänger, Herumtreiber, Bummler, Fauler', *slaika* 'Art Schlitten', *sliece* 'Schlittensohle' etc. (s. auch s. v. *sliekas* 'Regenwurm').
- Ahd. *slīhhan* 'schleichen', *slēicha* 'Schleife, Schlitten' gehen auf eine Variante mit Wz.-Auslaut *g* zurück (s. Osthoff IF 27, 169ff.).
- pāslīnkas** = *pāslīnaukas* etc., gehört zu lit. *slīnkti* 'schleichen', *slūnkius* 'Schleicher' etc. (s. über diese Familie Leskien Abl. 343, Verf. MSL 19, 25 sowie s. s. v. *slīnkti*).
- paslūga** s. s. v. *pāslaugā* und s. v. *slūga*.
- pāsnīkas**, *-īnkas* 'Fasten(zeit)' und Abltgen. s. s. v. *pāst(i)nykas*.
- pasōdas** 'Setzling', *pasōdē* 'Sitz(brett)' (Skardžius ŽD 453, aus Prökuls im Memelgebiet), *pasōdē* auch 'Rand des Frucht-, Obstgartens', gehören zu *sēsti(s)* 'sich setzen', *sēdēti* 'sitzen', *sōd(n)as* 'Garten', *sodinti* 'pflanzen' usw. (s. s. v. v.).
- pāsogā**, *pasōgas* 'Mitgift, Morgengabe', aus wruss. *posag(a)* (Brückner FW 116, Skardžius Lw. 159ff., Otrębski NTwer. 3,40).
- Bei Bretkun finden sich die Formen *pasæga*, *pasiega*, d. i. *\*pasēga*. Diesen liegt wruss. *\*posjaga* zugrunde; cf. grruss. *posjag* 'Heirat, Hochzeit', *posjagatb* 'Anschlag ausführen, Ehe schließen, feiern' (Skardžius Lw. 158, Vasmer Wb. 2, 417).
- pasparā**, *pāsparas*, *pāspartīs*, *pāspirtīs* 'Stütze', *pāspartīs* auch = *pāspirtīs* 'Unterstützung, Hilfe', *pāspyrīs*, *pāspīrkas* 'Stütze, Unterstützung', *pāspīrōklis*, *paspaŋkas* 'Stütze' (Skardžius ŽD 122, 198).
- Gehören zu *spirti* 'mit dem Fuß stoßen', *atspirti* 'nach hinten ausschlagen, unterstützen', *atspirtīs* 'Pfeiler, Stütze', *ātspara(s)* 'Widerstand, Stütze, Strebe, Brustwehr' etc. (über die weiteren Zushge. s. Verf. ZPhon. 7, 429ff., KZ 72, 192ff. sowie s. v. *spirti*).
- pasraučiuī**, *pasrovīuī*, *pasrovīuī* 'stromabwärts, mit der Strömung'; gehören zu der Familie von *sraūtas* 'Strom, Strömung', *sravēti* 'gelinde fließen, sickern', *srovē* 'Strömung' usw. (s. s. v. v.).
- pasrēbā** 'Suppe, Brühe', zu *srēbti* 'schlürfen' (s. d.).
- pasrēdnīkas**, *-nīnkas* '(Ver)mittler, Schiedsman', aus wruss. *pasjarād-*
- nik*, russ. *posrednik*, poln. *pośrednik* (Otrębski NTwer. 3, 40).
- pastabā** 'Beobachtung, Bemerkung, Notiz, Anmerkung', cf. *pastebēti* 'bemerken', *stebētīs* 'sich wundern' usw.
- pastaiḡā** 'Eifer', *pastaiḡēti* 'dringend(er), jähzorniger werden', *pastaiḡinti* 'beschleunigen'; gehören zu *staiḡā* 'plötzlich', *steiḡti* 'beobachten, achtgeben, beschaffen, eifrig betreiben', *steiḡtis* 'sich bemühen, eilen' etc. (s. s. v. sowie Verf. WS 12, 191ff.).
- pastarānka** 'Strang (am Pferdegesshirr)', aus russ. *postoronka* (über die slav. Formen s. Torbiörnsson LM 2, 73ff., Vasmer Wb. 2, 416ff.).
- pāstaras**, lett. *pastars* 'letzter'; urverw. mit lat. *posterus* 'später'; vgl. Bezzenberger Btr. 61, LF. 152, Endzelin KZ 44, 50<sup>1</sup>, Būga Aist. st. 71, Zubatý ASIPh. 13, 316ff. = Studie I, 2, 67ff., Skardžius ŽD 303, Daukš. akc. 143, Verf. Postp. Praep. 256, IF 50, 14ff., ZPhon. 6, 264.
- Es kommen noch die Formen *pāsteras*, *pāsturas*, *pāstoras* vor (Nesselmann 279), die andere Ablautstufen im Suffix zeigen (vgl. Ähnliches bei *katrās*, woneben *kataras*, *katoras*, s. s. v. *katrās*).
- Mit *pāstaras* etc. sind noch verw. *pasčiūkaī*, *paščiūkaī*, *pāsterema* 'Dünnbier' (s. s. v. *pasčiūkaī*).
- Dagegen glaube ich nicht trotz Zubatý a.a.O., dem sich Trautmann Wb. 207 und Vasmer Wb. 2, 322 anschließen, an einen Zushg. von abg. *pastorska* 'Stieftochter', wozu sekundär Mask. *pastoraks* 'Stiefsohn' erwachsen ist, mit lit. *pāstaras* etc., sondern halte, wie von mir TiŽ 3, 488 hervorgehoben, an der Verw. von abg. *pastorska* etc. mit abg. *dšti* 'Tochter', die Meillet MSL 13, 28 ausführlich begründet, fest (s. auch Verf. IF 41, 402).
- Meillet beruft sich für die Verkürzung von *\*padsktorska* zu *pastorska* darauf, daß es sich um ein besonders langes, zudem der Klasse der Verw.-Bez. angehöriges Wort handelt (Parallelen zu derartigen Verstümmelungen bei Verf. a.a.O.).
- pastarnōkas**, *pasternōkas* 'Pastinak' (letztes schon Szyrwid Dict. s. v. *pasternak*), aus poln. *pasternak* (Brückner FW 116, Skardžius Lw. 160).
- pastatā** 'Figur, Gestalt, Statur', aus poln. *postata* dass.

**pāstata** 'Gerüst, Bau(werk), Gebäude', gehört zu (*pa*)statīti 'aufstellen, hinstellen, (er)bauen'.

**pastatis** 'Gestalt, Figur, Wesen'; cf. Willent EE 79, 3; 5, Bretkun, Marg. theol. (Bezenberger Btr. 101. 311) aus poln. *postać* oder wruss. *postatb* (Leskien Nom. 552, Skardžius Lw. 160).

**pastatuvė** 'Untersatz, Grundlage'; cf. Szyrwid Dict. s. v. *podstawek* (Skardžius ŽD 385. 592); zu *statīti*, *pastatīti* 'aufstellen, hinstellen'.

**pastauinkas**; cf. Juškevič Sv. rd. 75 *qnt kajmīny pastauīnīku sau vietq aprīnīku, kad anān ten pakārtum*; dies bedeutet nach Baudouin de Courtenay MMLG 3, 336 'auf dem benachbarten Kälberplatz hat er sich den Ort ausgesucht, damit man ihn dort aufhänge'. Kälberplatz bezeichnet ein eingezäuntes Wiesenstück hinter dem Hof für die Kälber. Das Subst. *pastauinkas* ist = *pastovininkas* und gehört zu *pastovė* 'Ort, an dem man stehen, weilen kann, Obdach, Station' (Nesselmann 503), auch 'Wagentritt' (Nesselmann, N.-S.-B.), 'Tritt am Webstuhl, Fußschemel' (N.-S.-B.); cf. noch *pāstovis* 'Sichverweilen, Aufenthaltsort' (N.-S.-B., Skardžius ŽD 451), *pāstovis* 'Unterlage für Füße, Wuchs, Statur usw.', *pāstovai* 'Längsseiten des Webstuhls' (N.-S.-B., Skardžius a.a.O. 376), *pastovėti* 'stehen können, bleiben, verweilen', *stovėti* 'stehen' (s. d.).

In *pastauinkas* (*pastovininkas*), eig. 'Aufenthaltsort' übt das Suffix Ortsbezeichnungsfunktion aus, wie in *arklinīnkas* 'Pferdestall', *aviniīnkas* 'Schafstall', *galviniīnkas* 'Viehstall, Viehhof' usw. (s. über solche Beispiele Skardžius ŽD 145).

**pāsterema** s. s. v. v. *pasčiūkai*, *pāstaras*.

**pastijolkā** 'Sahne, Rahm', aus wruss. *postijalka* 'süße Milch' (Geitler Lit. St. 102, Brückner FW 116).

**pāst(i)nykas**, *pāst(i)ninkas* (1.), *pāsnnykas*, *pāsninkas* 'Fasten(zeit)', aus wruss. oder poln. *postnik*, bzw. aus wruss. *posnik*; s. Būga ZSIPh. 1, 54, der noch die Schreibungen *pōstynīks*, *pōsnīnkas* aus žem. Texten zitiert, vgl. dazu *puōsnyks* in einem Sprichwort Tiž 1, 315, Nr. 145, aus dem žem. Seda, Skardžius Daukš. ake. 48, Lw. 159ff., Brückner FW 116. 120.

Von *pās(t)nykas* etc. ist das Verbum *pās(t)nykauti*, *pāsninkauti* 'fasten' abgeleitet.

Im Lett. begegnen *lielais pāstiniēks* 'Freitag', eig. 'großer Fastentag', *mazais pāstiniēks* 'Sonnabend', eig. 'kleiner Fastentag' (Endz.-Hauz., Summent 170).

Im Preuß. sind belegt *pastnygo* 'Fasten' Grunau 56 aus poln. *postnik* sowie das Verbum *pastauton* (Inf.) 'fasten' Ench. 49, 33. Dieses ist eine Abltg. von einem Subst. \**past(a)s*, dem poln. *post* 'Fasten' zugrunde liegt; vgl. Milewski SIOcc. 18, 38. Er erklärt *pastauton* richtiger als Endzelnin SV 220, der das Verbum direkt aus dtsh. *fasten* herleitet.

**pāstininkas** 2. = 'ausgestreckt (daliegend), kraftlos, wie tot (daliegend)'.

Man hat sich die Entstehung dieses Wortes folgendermaßen zu denken:

Aus synon. *pāslīnkas* (s. d.) entstand durch Assimilation von *l* — *n* zu *n* — *n* ein \**pāsninkas* (vgl. zu diesem Vorgang s. v. *gulti* über *viengungis* aus \**viengul(g)is* sowie s. v. *liūg(n)as* (s. d.) über die žem. Nebenform *nougnā* = *liūgnai*).

Durch hypokorrekte Veränderung machte alsdann \**pāsninkas*, dessen Endsilben der Sprechende fälschlich für suffixal hielt, einem *pāstininkas* Platz. Hierbei wirkte das Nebeneinander von *pāstininkas* und *pāsninkas* 'Fasten(zeit)' (s. s. v. *pāst(i)nykas* 1.) mit. Wie ZSIPh. 23, 334ff. 348ff. im Anschluß an Hermann, Clara Thörnqvist u. a. gezeigt ist, finden Umgestaltungen von Wörtern durch Klangassoziationen öfters auch dann statt, wenn zwischen den angleichenden und den angeglichenen Ausdrücken keinerlei semasiol. Beziehungen obwalten.

**pāstīras** 'zerstreut, herumliegend, ordnungslos, roh, mit einer schmutzigen Kruste, ausgestreckt (daliegend), kraftlos, wie tot (daliegend)', *pāstīrēlis*, *pāstīrēlis* 'erstarrte, steif gewordene Person'; gehören zu (*pa*)stīrti, (*pa*)stīrti 'steif, starr werden, sterben' usw. (s. s. v. *stīrti*).

**pastōlas**, *-is* 'Gestell, Ständer, Stativ', Pl. *pastōl(i)ai* '(Bau)gerüst' (s. über die Verbreitung der beiden Wörter Būga KS 162, der *pastōlai* aus Lygumai, Bez. Šiauliai, *pastōliai* aus Dusetos zitiert, ferner Skardžius ŽD 163. 168, Verf. KZ 63, 203), *pāstolis*

'Hinterhalt' (Nesselmann Wb. 503, Skardžius a.a.O. 168).

Die Wörter gehören nebst *pastōklē* (Tverēcius) = *pastōlis* (Skardžius ŽD 199) zur idg. Wz. \*stā-; cf. lit. *stōti*, lett. *stāt* 'sich stellen' (s. s. v. *stōti*).

In suffixaler Hinsicht vergleichen sich *pastōlas*, -is mit lett. infl. *stāli* 'Webstuhl', got. *stols* 'Stuhl, Thron' (s. auch s. v. *stālas*).

**pastovā** 1. s. s. v. *pastavainikas*.

**pastova** 2. 'Gestalt, Figur, Miene' (Daukša Post. Or. 583, 17, Morkūnas Post v. 1600), nach Skardžius Lw. 160 aus poln. *postawa*.

Lit. *pastava* 'Ordnung' (Bretkun) stammt aus apoln. *postawa* in der Bed. 'Stand, Lage, Ordnung'.

**pastrajai** 'Schmuck, Putz', (*pa*)*strājyti* 'schmücken', *pastrājinti* (dzūk.) 'erbauen' (Tiž 1, 133 Nr. 4).

Den Wörtern liegt poln. *strój* '(Auf-)putz, Kleidung', (*po*)*stroić* 'aufputzen, anziehen', bzw. russ. *postroiti* 'erbauen' zugrunde (Skardžius Lw. 207). Bei Daukša und in der Marg. theol. findet sich auch *strajus* '(Auf)putz, Pracht' (Skardžius a.a.O.).

Im žem. Salantai begegnet *strainūs* 'zierlich geputzt' (Specht LM 1, S. 398, 16).

R.-M. 259a (daraus Nesselmann 506) gibt für *strainūs* die Bed. 'widerpenstig (besonders in Worten)' an. Nesselmann interpretiert *strainūs* ferner durch 'rüstig, strebig, hurtig, geschwind', *strainūmas* durch 'Hurtigkeit, Widerspenstigkeit'.

Zugrunde liegt dem lit. *strainūs* poln. *strojny* 'geputzt, zierlich gekleidet, harmonisch', bzw. wross. gruss. *strojnyj* 'wohlgestaltet, schlank, ebennmäßig, gehörig eingerichtet'.

Sämtliche Bed.-Nuancen von lit. *strainūs* lassen sich durch den Sinn 'kräftig' vermitteln.

Zu R.-M. und Nesselmann stimmt das von dem letzten durch 'streben, sich (mit den Füßen) anstemmen, hartnäckig sein' wiedergegebene *pastrājinti*. Šereiskis' Übersetzung dieses Verbums durch 'die Hände in die Seite stemmen' läßt sich ebenfalls auf 'trotzig, widerspenstig sein' zurückführen.

Die Bed. 'sich stemmen' von *pastrā(i)nyti* liegt auch bei Duonelaitis 7, 4 vor, der von dem Schulzen Priėkus (Fritz) sagt *pastrā(i)nyjes*

*krivūlėj* 'sich auf seinem Krummstab stemmend' (vgl. über alles Verf. KZ 69, 83 ff.).

**pastūrgalis** = *paskuīgalis* 'Hinterteil', *pastūrlakai*, -os (Skardžius ŽD 308. 430) = *paskūlakos* 'leichte, schlechte Körner, Ausschluß vom Getreide, Afterkorn'. Über die Hinterglieder s. s. v. *paskuīgalis*, *paskūlakos*.

Wie bei den letzten Wörtern als erster Teil *paskui* 'hinter, nach', so fungiert bei *pastūrgalis*, *pastūrlakai*, -os das Adj. *pāsturas* = *pāstaras* 'letzter' als erstes Element der Komposition (s. s. v. *pāstaras*).

**pāsukos** 'Buttermilch, Molken', zu *sūkti*, lett. *sukt* 'drehen' (s. s. v. *sūkti*).

Lidén KZ 61, 7ff. begründet diese Etymologie ausführlich durch Hinweise auf Beispiele, in denen 'die Milch gerinnt, wird sauer, verkäst' durch 'die Milch dreht sich' bezeichnet wird.

Lidén vergleicht weiter mit *pāsukos* ostosset. *xurx* 'Molken, Käsewasser', *xurcāg* 'gewöhnlicher Sauerampfer, Rumex'. Ostosset. *xurx* beruht auf urar. \**sukra*- und ist ebenso gebildet wie lit. *sukrūs* 'sich leicht drehend, gewandt, beweglich, flink, schnell', lett. *sukrs* 'drall, sehr fest, energisch'.

Dagegen gehören lit. *sunkalai* 'Molken' (Bezenberger LF 179), lett. *sūkalas* 'Molken' trotz Lidén a.a.O. nicht zu lit. *sūkti*, lett. *sukt* 'drehen', sondern zu lit. *suñkti*, *pasuñkti* 'durch Neigen (eines Gefäßes), durch Pressen, Ringen, Winden (etwas Flüssiges) abfließen lassen, auspressen, ausringen, auswinden', *pāsunkos* 'flüssige Überreste zum Auspressen', *suñkà* 'Saft'.

Diese stellen sich weiter zu lett. *sūkt* 'saugen, durchsehen' *sūktiēs* 'durchsickern, sich sezernieren wie Molken von der Milch' etc. (s. s. v. *suñkti*).

**pasupō** 'nacheinander, der Reihe nach, ununterbrochen', gehört zu *sūpti* 'wiegen, schaukeln, umringen', das urverw. ist mit aruss. *ssuti* 'aufschütten', russ. *sypatʹ* 'schütten, streuen', lat. *supare* 'werfen' usw. (s. s. v. *sūpti*).

**pašānklē** 'Fehler im Gewebe, Webnest', gehört zu der Familie von *šankūs* 'beweglich, frisch, behende', *šankinti* 'springen machen, sprengen', *ašankē* 'Widerhaken, hakenartiger

Vorsprung an einem Stock, Baum usw.' (Skardžius ŽD 545; s. s. v. *šankūs*).

**pāšaras** '(Vieh)futter, Futtermittel', lett. *pasars* 'Winterfutter für Vieh', ablautend mit lit. *šerti*, lett. *sērt* 'füttern' usw. (s. über weitere Zushg. s. v. *šerti* sowie ZPhon. 6, 265).

Lit. *pāšaras* ist in poln. Grenz-dialekte als *poszor* übergegangen (Otrębski SIoc. 19, 475).

**pašavā** 'Faden, der beim Weben nicht vom Kamm gehoben wird', gehört zu *šauti* 'Brot in den Backofen einschieben, schießen' (Nesselmann 525), *šaudyti* 'mehrfach schießen', *šaudyklė* 'Weberschiffchen', *šūvis* 'Schuß, Wurf mit dem Weberschiffchen', lett. *šaut* 'schießen', *šaut* 'heftige Bewegung nach einer Richtung hin machen, schnell schieben oder stoßen, schießen', *šaudīt* 'wiederholt hin- und herschnellen, wiederholt hin- und herschießen', *šaudīt* 'mehrfach schießen, hin- und herstoßen', *šaudēkle* 'Weberspule, Weberschiffchen' usw. (s. auch Endzelin KZ 43, 27 sowie über weitere Zushg. s. v. *šauti*).

**paščiūkai** s. s. v. *paščiūkai*.

**pašiōti** etc. s. s. v. *pēsti*.

**paškēti** 'knistern (vom Feuer), tröpfeln, prasseln, stöhnen, ächzen', *pāškinti* 'verbrennen, so daß es knistert, zerkrümeln, prasseln (vom Regen oder vom Hagel)', onomat.

**paškūdyti** etc. s. s. v. *paskūdnas*.

**pāšlitas** 'seitwärts geneigt, windschief', gehört zu *šliėti* 'zurücklehnen', *šlyti* 'sich biegen, sich krümmen, wanken, schwanken' etc. (s. s. v. *šliėti*, *atšlaita* sowie Skardžius ŽD 35. 320); cf. zur Bildung ai. *šritā* 'angelehnt, gestützt', griech. ἀποκλιτέον 'man muß (sich) abbiegen' usw.

**pašokēti** etc. s. s. v. *pašūkēti*.

**pašolys** 'Frost(spur)', *pašolēti* 'durch und durch, längere Zeit (gefrieren)', im Ablaut mit *šalti* '(gefrieren)', *šaltas* 'kalt', *šaltis* 'Kälte, Frost' usw. (Leskien Abl. 374).

**paštakė** s. s. v. *plaštakė*.

**pāštas**, *pāštas* 'Post' aus wruss. *pošta* bzw. russ. poln. *poczta* (Otrębski NTwer. 3, 38).

Lett. *pasts*, *paste* 'Post' stammt aus dem Dtsch. (Sehwers Spr. Unt. 86).

Von lit. *pāštas* ist mit lit. Suffix abgeleitet *pāštininkas* 'Postbeamter,

Postbote, Briefträger'. Synon. *paštorius* geht auf poln. *pocztarz*, russ. *počtary* zurück.

**pašūkēti** (Daukantas Phaedr. 38) = *pašokēti* 'emporsteigen, emporhüpfen', cf. *šūksnis* 'Sprung', žem. *šūkuoti* 'springen, hüpfen', *šūokoti* 'hüpfend, springend laufen', *pašišokė* = *pašūkēti* etc. in Tverečius (Otrębski NTwer. 1, 389), Interj. *šūokė* 'hop' (Otrębski 460; daneben durch Kontamination mit wruss. poln. *skakać*, *skokycyć*, *skok* auch *skūokė*), *šukis* 'Sprung, Satz', *pašūokomis* = *pašokais* 'sprungweise', im Ablt. mit *šokti* 'springen, hüpfen' etc. (Būga LM 4, 427. 431, KS 179, Verf. Balticosl. 3, 50ff. sowie s. v. *šokti*).

**pāšukas** 'feineres Werg, feinere Hede', gehört zu *šukos* 'Kamm'; vgl. russ. *pačesy*, *pačes* 'Abfall beim zweiten Hecheln': *česaty* 'kämmen'.

**pāt** etc. s. s. v. *pāts*.

**pātalas** 'Schlaf-, Lagerstätte, Ruhelager, Bettzeug', Pl. *patalai*, *pātalai* 'Federbett', lett. *patali* 'Pfähle', hängen zusammen mit preuß. *talus* 'Fußboden' Voc. 207; cf. noch lit. *tilės* 'Bodenbretter im Kahn', lett. *tilāt*, *tilināt* 'ausbreiten, ausgebreitet daliegen', *tilandas*, -i 'Bretter, die die Diele eines Bootes bilden', russ. poln. *tlo* 'Grund, Boden' etc., russ. *potolok* 'bretterne Zimmerdecke', ahd. *dil(la)* 'Brett, Diele' etc., ai. *tala-* 'Fläche, Ebene', lat. *tellus*, ir. *talam* (Pedersen Kelt. Gr. 1, 132) 'Erde'.

Liter.: Būga KS 262. 293, Trautmann Wb. 321, Petersson Het. 154, Skardžius ArchPhilK 5, 59, ŽD 322, Specht Dekl. 23, Verf. Festschr. Vasmer 154; s. auch s. v. *tilės*.

Über das auch hierher gezogene lit. *tiltas*, lett. *tilts* 'Brücke' anders Pedersen AASF 27, 209ff., der dieses balt. Wort mit ai. *virthā-* 'Furt' vergleicht (s. s. v. *tiltas*).

**patānkas** 'Nachkomme', aus wruss. *potomok* oder poln. *potomek* (Brückner FW 116, Skardžius Lw. 161), *patamstva* 'Nachkommenschaft' aus poln. *potomstwo*.

**pātapas** 'Sintflut, Überschwemmung', aus poln. *potop* (Brückner FW 116, Skardžius Lw. 161, Otrębski NTwer. 3, 40).

**patārška**, *patērška* 'wer viel und unnütz redet, Plappermaul' (Skardžius ŽD 447); außerdem kommt *patārška* als Abstr. 'Geklapper, Gerassel, Ge-

plapper' vor (Skardžius ŽD 446); vgl. noch *tarškū patāršku* 'mit lautem Gerassel, mit unaufhörlichem Plappern'.

Ferner ist *patārška* s. v. a. 'Perlhuhn'.

Das Wort gehört in sämtlichen Bed. zu *tarškėti* 'klappern, rasseln, plappern, schwatzen'.

**pateliské** s. s. v. *peteliské*.

**patėlė** 'Tierweibchen', Abltg. von *pāts* (*patīs*) 'selbst, Herr', fem. *patī* 'selbst, Ehefrau, Gattin' (s. s. v. *pāts*); cf. *pätinas* 'Tiermännchen', *patinėlė* 'Tierweibchen'.

Für 'Tierweibchen' kommt auch *patėlka* vor, das sein Suffix gleichbed. russ. poln. *samka* : *sam* 'selbst' verdankt.

**patelnia** s. s. v. *petelnia*.

**patermė** 'Geschlecht, Sippschaft, Brut (im üblen Sinne)', vulgäre Umgestaltung des zu *derėti* gehörendem *padermė* (s. d.) unter dem Einfluß von *termėnti* 'Unrat anrichten, sudeln, beschmutzen, mit Mühe und Not zustande bringen', *termà* 'Mischmasch', *termóti* 'mischen, vermengen, beschmutzen' (s. über dieses Skardžius ŽD 204. 506).

**paterplėskė**, cf. Juškevič Sv. rd. 16 *qnt žvirblu kumpiu, qnt anties paterplėskės*. Dies übersetzt Baudouin de Courtenay MMLG 3, 158 durch 'zu einem Sperlingsschinken, einem Entenbraten'.

Freilich ist das letzte Wort nicht ganz richtig wiedergegeben. Das Komp. *paterplėskė* gehört zu der Familie von lit. *tarpti* 'gedeihen, zunehmen', (*pa*)*tarpà* 'Gedeihen, Vorwärtkommen, Wachstum', lett. *tārpa* 'Kraft, Vermögen, Fähigkeit, Gedeihen, Wachstum', *tērpināt* 'verbessern', *tērpa* 'Kraft', preuß. *enterpo* 'nützt', *enterpon* 'nützlich', ai. *tīpyati*, *tī(m)pāti* 'sättigt sich, wird satt, wird befriedigt', av. *θrafōda-* 'zufrieden, befriedigt, ausreichend, reichlich versehen, reich gesegnet', griech. *τέρεσθαι* 'sich ergötzen, sich laben, sich sättigen' (cf. zu letzterer Bed. A 780 *ἐπει τάρεθμεν ἐδητύος ἦδὲ ποτῆτος*, γ 70 *ἐπει τάρεθσαν ἐδωδῆς*, ζ 99 *ἐπει σίτου τάρεθεν*), aisl. *þarf* 'nützlich' etc. (s. s. v. *tarpti*).

Das Kompos. *paterplėskė* bedeutet daher nicht 'Braten', sondern 'Delikatessen'. Es entspricht etwa lat. *cenarum ciborumque exquisitae deliciae* bei

Gellius. Daher ist zu übersetzen 'zu einer Entendelikatesse'.

Für *paterplėskė* erwartet man \**paterp(e)liskė*. Diese letztgenannte Form ist volksetym. umgestaltet unter dem Einfluß von *plėskėti* 'prasseln, knistern, brennen, flammen, brodeln'.

**pati** s. s. v. *pāts*.

**patiekà**, in alten Texten auch *patiecha* (vgl. M. Pietkiewicz 144, 16 usw.) 'Luft, Trost, Mut, Freude', aus wuss. *potěcha* (Brückner FW 116, Skardžius Lw. 161); (*pa*)*tiěšyti* 'trösten' (Brückner FW 145, Skardžius Lw. 162. 222) aus wuss. (*po*)*těšiti*; *patiešnas* 'trostvoll' aus wuss. *potěšnyj* (Skardžius a.a.O.).

Das in alten Texten gleichfalls belegte *patieša* 'Freude, Rache, Zornsucht' ist nach Skardžius Lw. 161ff. wohl aus *patiekà* nach (*pa*)*tiěšyti* umgebildet.

**patinka** 'Pantoffel, Kork', aus poln. *patynka* (Brückner FW 116, Skardžius Lw. 162), davon *patinkavótas*; vgl. Juškevič Sv. rd. 82 *su patinkavótais, žibancėis verykėleis* 'mit blitzenden Pantoffelschuhen'. Bei Lesk-Brugm. 274, 3. 20 findet sich statt dessen *pantukavī čevyrykėlei*, bzw. *sū pantukavais čevyrykėleis* 'Pantoffelschuhe, mit Pantoffelschuhen'.

Wie Brugmann a.a.O. Anm. 1 bemerkt, beruht die Form *pantukāvas* auf Kontamination von *patinka(vas)* mit *pantūpelis*; vgl. auch s. v. *pantūplis* über *patūpelis* (neben *pantūpelis*), dessen fehlendes *n* den Einfluß von *patinka* verrät.

Über dtsh. *Pa(n)tinen* s. Kretschmer Wortgeogr. 356. Es stammt aus frz. *patin* 'Schuh mit dicken Sohlen'. Die Form *Pantinen* verdankt ihr erstes *n* ebenfalls dem Einfluß von *Pantoffel*.

**patīs** etc. s. s. v. *pāts*.

**pätisas** 'lang hingestreckt, liegend, waagrecht', cf. *istisas* 'langgestreckt, fortlaufend, ununterbrochen, vollständig, ganz', *vientisas* 'einfach, kompakt, nicht kompliziert'.

Diese Adj. enthalten die Schwundstufe der Basis, die in *tiěsti* 'gerade machen, richten, strecken', *tėisė* 'Recht', *teisti* 'abmachen, richten, urteilen', *taišyti* 'bereiten, bessern' usw. vorliegt (Leskien Abl. 287, s. s. v. v.).

Eine Verw. mit *tēsti* 'durch Ziehen dehnen', *tīsti* 'sich ausstrecken, sich dehnen', *tinti* 'schwellen' etc. (idg. Wz. \*ten- und Erweiterungen; s. Verf. KZ 69, 85ff. sowie s. v. *tinti*, *tēsti*) wird durch den Vokalismus ausgeschlossen.

**patkavà** s. s. v. *padkavà*.

**patmalà**, gew. Pl. *pātmalos* 'Mühle', lett. *patmala(s)* 'Wind- oder Wassermühle, die ohne Menschenkraft in Bewegung gesetzt wird', bestehen aus lit. lett. *pats* 'selbst' + Abltg. von lit. *màlti*, lett. *màlt* 'mahlen' (s. s. s. v. *màlti*).

**-patni** (alit.) s. s. v. *pàts*.

**patóbelis**, -ius 'Glöckner, Kirchengliedner' (R. + R.-M. s. v. *toblyčią*, Nesselmann 107); vgl. *tóbelis* 'Klingensäckel in der Kirche'.

Nach Alminauskis 97. 142 soll *patóbelis* aus ostpr. *potabel* entlehnt sein, wie ehemals in Litauen die Kirchenbedienten hießen, deren Amt es war, die Glocken zu läuten usw. Dann müßte *tóbelis* eine sekundäre Rückbildung von *patóbelis* aus sein, dessen I. Silbe von dem Sprechenden irrtümlich mit dem lit. Präfix *pa-* identifiziert wurde.

Mit lit. *toblyčią* 'Tafel' (aus poln. *tablica*), in dessen Rubrik R. + R.-M. *patóbelis* einreihen, besteht kein Zushg., ebensowenig mit poln. *tobota* 'Tasche', mit dem Brückner FW 146 die Wörter in Verbindung bringt.

**patogùs**, *patógus*, Acc. sg. *patógu* und *patógu*, Neutr. auch *patógu* (Skardžius Daukš. akc. 141. 147. 152) 'bequem, gefügig, gefällig, sich schickend, wohlgesinnt', *patógumas* und *patógumas* (Skardžius a.a.O. 57. 64) 'Annehmlichkeit, Bequemlichkeit', bei Daukša Post. 381, 28 = Or. 286, 33 s. v. a. poln. *podobieństwo* 'Gleichnis'; *patóginti* 'bequem machen, *patógėti* 'bequemer werden', lett. *patāgs* 'handlich, bequem'.

Vgl. lit. *sutógiti* 'sich trauen lassen, sich verheiraten, sich verbinden' (cf. Juškevič Sv. rd. 6), griech. *τάσσειν* (Aor. pass. *τάσσειναι*) '(an)ordnen, befehlen', *τᾶγός* 'Anführer', *τᾶγά* 'Oberbefehl' (Aeschyl. Agam. 110), *τᾶγά* dass. (Aristoph. Lysistr. 105); s. Bezzenberger BB 12, 240, Verf. LPosn. 3, 122, ZslPh. 22, 386. 392, wo auch über die Formen mit wurzel- auslautendem *k* wie lit. *tuókti* 'trauen, verheiraten', *atitókti*, *atókti* 'zur Be-

sinnung kommen, sich erholen' (s. s. v. *atókti*) gehandelt ist, die mit lit. *tekėti* 'laufen, fließen' ablauten.

**patránka** 'Herumtreiber, Vagabund, Hackklotz zum Holzhauen', *patránka* 'sehr holpriger Weg, durch einen Stoß verursachte Krankheit', im Ablaut mit *treñkti* 'dröhnen, dröhnend stoßen', Frequ. *trankýti* dass., refl. *trankýtis* 'erschüttert werden, lärmern, herumstrolchen', *trankùs* 'holperig', *įtranka* 'Riß' (Juškevič) etc. (Leskien Abl. 352, Skardžius ŽD 353. 447); davon *patránkōčius*, -šius 'Vagabund, Schlingel' (Skardžius ŽD 317).

Als Neolog. bedeutet *patránka* 'Geschütz, Kanone'.

**patrónas** 1., so von Daukša akzentuiert (Skardžius Daukš. akc. 50ff. 253), heute *pātronas* (Skardžius a.a.O. 53. 247) 'Schutzherrlicher, Schutzpatron' aus poln. *patron* (Skardžius Lw. 162).

Alminauskis 97 zitiert *patrónas* 'Patron' aus dem Preuß.-Lit., das er auf ostpr. *patrón* zurückführt.

**patrónas** 2. = 'Patrone', daneben auch *patriona*, *patriuna*, aus ostpr. *patroun(e)*, *patrón* dass. (Alminauskis 97).

**pātroti** s. s. v. *pātūroti*.

**patrovà** 'Gericht, Speise', aus wruss. oder poln. *potrawa*; *patrovyti* 'verschwenden' aus poln. *potrawić* (Brückner FW 116, Skardžius Lw. 162, Otrębski NTwer. 3, 40).

**pàts**, älter *patis*, lett. *pats*, Fem. lit. *patì*, lett. *patis*, *pate*, *paša*; die ältere Form *patni* ist enthalten in alit. *višpatni* (Wolf, Post.; s. zuletzt Verf. ZslPh. 20, 70 sowie s. v. *višpats*).

Lit. lett. *pats* heißt einerseits 'selbst', andererseits 'Ehemann, Gatte, Gemahl'; ebenso bedeutet das Fem. *patì* 'selbst' und 'Ehefrau, Gattin'.

Das Adv. lit. *pāt*, lett. *pat* heißt 'selbst, sogar, eben, just' und wird oft als Verstärkung hinter Adverbien, Demonstrativa etc. gebraucht.

Balt. *pats* etc. sind urverw. mit preuß. *pattiniskun* 'Ehe' Kat. 5, 14, abg. *gospods* 'Herr' aus \**gostpods* (I. Tl. *gost* 'Gast'), dessen *d* wohl dem Einfluß von *svobods* 'frei' zu verdanken ist (Verf. ZslPh. 20, 51ff., anders über *gospods* zuletzt Krogmann Festschr. Vasmers 253ff., noch anders Vaillant RES 28, 139ff.).

Ai. *pāti-*, av. *paiti-* 'Herr, Gebieter, Gatte', griech. *πόσις* 'Gatte', *δεσπότης* (aus \**δεμο-πότας*) 'Herr', Fem. ai. *pātnī-* 'Herrin, Gebieterin, Gattin', av. *padnī*, griech. *πότνια*, *δέσπονα* (aus \**δεμο-ποτνια*) 'Herrin, Gebieterin' (vgl. o. atit. *višpatnī*), lat. *potis* 'vermögend, mächtig', *possum* 'bin in stände, kann' (Gdf. *potis sum* > *pote sum*), osk. *pūtiad* 'possit', lat. *potiri* 'Macht gewinnen, sich bemächtigen, teilhaftig werden' (über das Italische s. zuletzt Verf. Lexis 2, 164ff.), lat. *hospes* 'Gastfreund' (Gdf. \**hostipots*; 1. Tl. zu lat. *hostis* 'Fremder, Ausländer, Feind'; cf. abg. *gospodъ*, s. o.), got. *bruþfaþs* 'Bräutigam'.

Holthausen KZ 72, 198 vergleicht auf germ. Gebiet noch ae. *faðu*, -e 'Vaterschwester, Tante' etc. (?).

Über den 1. Tl. von lit. *višpats* 'Herr', preuß. *waispattin* (Acc.) 'Frau' (Ench. 45, 18), *buttas waispattin* 'Hausfrau' (Ench. 61, 6) s. s. v. *višpats*.

Im Lett. existiert noch *maikats* 'Mann, der während eines Festes den Hauswirt vertritt', dessen Gdf. *mājpats* 'Hausherr' (*mājas* 'Haus' + *pats* 'Herr') ist. In diesem Kompos. ist *m—p* zu *m—k* dissimiliert (Endzelin FBR 19, 8, Verf. Festschr.-Vasmer 152).

Die balt. Verstärkungspartikel *pat* (s. o.) vergleicht sich mit der eine ähnliche Funktion ausübenden lat. Partikel *-pte*, außerdem mit hett. *pat* 'eben(so), ebenfalls, just, noch dazu, gerade' (H. Pedersen Arch. Or. 7, 1935, 80ff., Hitt. 77ff. Verf. IJ 21, S. 320, Abt. XIII Nr. 12, Friedrich ebd. S. 399, Abt. XIII, Nr. 15, Wb. 165).

Die Gbd. von idg. \**potis* ist 'selbst'. Daraus hat sich erst nachträglich, wenn auch schon in einer frühen Epoche, der Sinn 'Herr' entwickelt (Schrader Spr. Vgl. Urg. II<sup>3</sup> 2, 337ff., Reallex. I<sup>2</sup> 216ff. mit Parallelen für einen solchen Übergang aus anderen idg. Sprachen, Vasmer Wb. 2, 573 s. v. *sam*, Heraeus Kl. Schr., Heidelberg 1937, 78ff. über lat. *ipse* 'selbst', das in späterer Zeit auch 'Herr' bedeutet, vulgärlat. *ipsimus* 'Herr'; vgl. noch Mayrhofer bei Brandenstein 40ff., Havers Tabu 138ff., der auch av. *xvāpati-* '(er) selbst' erwähnt).

S. auch s. v. *patēlē* über lit. *pātinās* 'Männchen', *patēlē*, *patēlka* 'Weibchen', russ. *samec* 'Männchen', *samka* 'Weibchen' etc.

**Patulas** 'Gott des unterirdischen Reiches', preuß. *Patollus* oder *Potollos*, nach Būga Aist. st. 158ff. (mit Anm.). 198, KS 25 Zustz. von Präfix *pa-* + preuß. *talus* 'Fußboden' = lat. *tellus* 'Erde' (s. s. v. *pātalas*).

Wenn diese Erklärung richtig sein sollte (skeptisch gegen die Lesung überhaupt Brückner KZ 50, 166ff.), so würde die Gbd. von *Patulas* etc. 'der Unterirdische' sein (s. auch Endzelin SV 220).

**patūpelis** s. s. v. *pantāplis*.

**-pātūravoti** in *nepātūravoti* 'nicht achten, nicht nachlassen'; cf. Willent E 5, 1 *scheiminai nepaturawodams y akis sakiti* 'dem Gesinde unablässig ins Gesicht reden'.

Die Bildung (*ne*)*pātūravoti* ist eine Umgestaltung von *pātūroti* 'nachgeben, nachlassen' (s. d.), indem das Suffix *-oti* durch das aus dem Slav. stammende *-avoti* ersetzt worden ist (s. über solche Fälle, auch wenn das slav. Vorbild ein anderes Suffix aufweist, Verf. ZslPh. 23, 337ff.).

**patūrevoti** 'hindern'; vgl. Bretkun Jer. 5, 25 (am Rande *hindern*; s. Bezenberger Btr. 312, Skardžius Lw. 163).

Wie Skardžius a.a.O. bemerkt, ist *patūrevoti* eine Umgestaltung von synon. echtlit. *patūrėti* 'eine Zeitlang festhalten, eine Zeitlang hindern', das ein Kompos. von *turėti* 'haben, halten' ist (s. d.), indem für das lit. Suffix das aus dem Slav. stammende *-avoti* eingesetzt ist.

**pātūroti** 'nachgeben, nachlassen, einem durch die Finger sehen', schon bei M. Pietkiewicz 164, 13 und in der KN 12, 17 (Skardžius Lw. 163), *pāturoti* 'eine Zeitlang auf etwas achten'.

In Kupiškis findet sich für *pāturoti* die synkopierte Form *pātroti* (Skardžius ArchPhilK 3, 53; 5, 163, Verf. ZPhon. 7, 128).

Zugrunde liegt wruss. *paturac* (Skardžius Lw. 163, Otrębski NTwer. 3, 41).

**patvarà** 'Ausdauer, Beharrlichkeit, Standhaftigkeit', *patvarūs* 'von Bestand, haltbar, dauerhaft, ausdauernd, standhaft, fest, zuverlässig', im Ablaut mit *tverti* 'fassen, ergrei-



fen', *tvirtas* 'fest' usw. (Leskien Abl. 353); vgl. zur Bed. auch lit. *patvėrti* 'eine Zeitlang andauern, anhalten, sich halten, Ausdauer haben', lett. *patvara* 'Schutz, Halt, Zuflucht' usw.

Bei Jurkschat M. 11 findet sich *ās kiauļēs turīū swarinēt! O tōs manē jau meik! teklaūsa, per labāi īspatvāruses, niēkam negānant* 'ich muß die Schweine zusammenjagen! Und die gehorchen mir schon wenig; sie sind zu verwahrlost, da niemand sie weidet'.

Das Partic. Praet. *īspatvārēs* heißt eig. 'unbeständig, außer Rand und Band gekommen, sich zerstreut habend'.

**patvarnas** 'mißgestaltet, häßlich, abscheulich' Daukša Post. Or. 534, 42, KN, aus poln. *potworny* dass. (Skardžius Lw. 163).

**pātverdas** 'Samovar', eine von Miežinis s. v. geschaffene Übersetzungsentlehnung für *samavōras* aus russ. *samovar*.

Wie das russ. Wort eine Zustz. von *sam* 'selbst' und *varītis* 'kochen' ist, so besteht der lit. Neologismus aus *pāts* 'selbst' und *virti* 'kochen' (Skardžius ŽD 398. 599ff.).

Heute werden für russ. *samovar* im Lit. die einfachen *virtūvas*, *virtūlis*, *virtūlys* gebraucht. Lit. *virtūlis*, -*ys* hat Valančius in die Literatur eingeführt (Skardžius ŽD 398. 596).

**pauđerē** s. s. v. *pabūtariš*.

**pauđerē** 'Unterleib (des Menschen), Netz bei den Schweinen', cf. *ūdrōti* 'trächtig sein', *pauđerōti* 'immer größeres Euter bekommen (von Schweinen und Hündinnen)', ai. *ūdhar* (Gen. sg. *ūdhnah*), griech. *ovθap*, lat. *ūber*, ahd. *ūtar*, ae. *ūder*, bulg. *vyme*, skr. *vīme*, poln. *wymię*, russ. *vymja* 'Euter' etc. und im Ablaut mit lit. *vėdaras*, -*eras* 'Eingeweide, Wurstmagen', lett. *vėders* 'Bauch', preuß. *weders* Voc. 122 'Bauch', ebd. 132 'Magen' (s. Būga KS 239, Skardžius ŽD 303. 305. 507. 562); vgl. das mit *pauđerē* synonym. *pāvėdarē* (cf. noch Trautmann Wb. 334, Pisani Font. Ambros. 27, 34, ferner s. v. *vėdaras*).

Krahe BzN 5, 108ff. vergleicht noch *Oufens*, *Ufens*, *Ofens*, Fluß in Latium im volskischen Gebiet, mit der hier untersuchten Familie.

Dieser Flußname soll nach Krahe eig. 'der Schwellende' bedeuten (cf.

russ. *udīt* 'reifen, vom Korn, anschwellen') und altes Partic. Praes. der idg. Wz. \**ēudh-*, \**ōudh-*, \**ūd-* sein, von der auch die Bezgn. des Euters stammen. Krahe zieht ferner den Flußn. *Aufidus* in Apulien hierher und verweist zu dessen Suffix auf lat. *turgidus* neben *turgens* 'schwellen, strotzend'.

**paugžlys** 'Kaulbarsch', auch *pūgžlys*.

Dieser Fischname gehört nach Būga RFV 66, 228; 67, 243, KS 191ff. zu russ. *puzыр* 'Blase', *puzan* 'Dickbauch, Dickwanst', *puz(dr)o*, 'Wanst, Bauch'.

Im Lit. kommen noch als Ablautsform vor *pūžas* 'dickbläuchig' und 'Kaulbarsch', *pūžungalvis* 'Froschlarve', *pūžti* 'hinfällig, schwächlich werden' (Kossarzewski).

Būga führt *paugžlys* auf \**pauž-glys* zurück, deutet aber als Alternative eine Gdf. \**pauzg-* an. Neben dieser wurden nach ihm mit *sk-*Formans liegen *pūškas* (*pūškas* in Kvēdarna) 'Pickel, Hitzbläschen', *pāpauškas*, -*skas* = *pāpautas* 'Schwiele, Leichterndorn, Hühnerauge, Wasserblase auf der Haut', poln. *pysk* 'Mund, Schnauze' und mit *ch* aus *s* oder *ks* poln. *puchnąć* 'anschwellen', *pycha* 'Geschwollenheit, Stolz, Hochmut' (über den Wechsel von *zg* und *sk* s. Būga KS 192').

Jedenfalls handelt es sich bei *paugžlys*, *pūgžlys* und Zubehör um Ablgt. von der von Persson Btr. 241ff. 250ff. und von Kořinek Onom. 202 ff. besprochenen lautnachahmenden Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pū-* 'aufblasen, anschwellen', neben der auch die Spielarten \**bu-*, \**beu-*, \**bhu-*, \**bheu-* verbreitet sind (s. auch Machek Rech. 14ff. sowie s. s. v. *bunžė*, *biožė*, *baūžas*, *babaūžė*). Vgl. über alles Verf. ZPhon. 7, 430 sowie s. v. *egžlys*.

**paukšėti**, *paukšėti* 'klopfen, klapfern, knattern, knistern', *paukšėtioti* 'hin und wieder knallen, hin und wieder schießen, hin und wieder knakken, klatschen, klappern, klopfen', Punkt. *paukšėteletė*, -*terėti* 'knallen, klatschen, knacken', Interj. *paukš(t)*, *paukš(t)* 'klatsch! puff!', *pauškėti* 'knallen, klatschen', *pauškinti* 'knallen, klatschen, knallend, klatschend schlagen, klopfen', žem. *paukšdinti* 'aufregen, antreiben, anreizen' (Geitler Stud. 103); cf. Valančius Žem. vysk. 1, 52, Pradė 37. 43, lett.

*paukš(k)ēt* 'schallend knallen, ohne Unterlaß schelten, ohne Unterlaß reden', *pauškēt* dass., *paukš(k)is* 'Knall', *paukšis* auch 'einer, der lärmt, klappert'; sämtlich onom. (vgl. Būga KZ 52, 290).

**paukštis** 'Vogel', daneben *paukštė*, letztere Form auch in Tverėčius, Dieveniškis, Gervėčiai, die sämtlich Ortschaften des Vilnagebiets sind (s. die Nachweise bei Verf. Balticosl. 2, 29; 3, 34 und bei Otrębski NTwer. 1, 236). In Latakiškė und Ašmena (Vilnagebiet) findet sich dagegen das Mask. *paukštis*, bzw. Demin. *pau(k)-štėlis*.

Im Vilnagebiet begegnet ferner die *k*-lose Form *pauštė* (Zietela und sonst im Bez. Šlonim); vgl. auch o. über *pauštėlis* neben *paukštėlis* in Latakiškė.

Lit. *pau(k)štis*, *-ė* gehören zu einer Basis \**pū-*, über die ausführlich Solmsen IF 31, 474ff. 482ff. handelt. Von dieser stammen noch weitere Bezgen. für 'Vogel, Geflügel, Tierjunges, Kind, Sohn'; vgl. außer Solmsen a.a.O. besonders Persson Btr. 244<sup>1</sup>. 403, Trautmann Wb. 233, Vasmer Wb. 2, 458 s. v. *ptica*, Specht Dekl. 204. 222.

Hierher gehören u. a. lit. *putytis* 'Küchlein' (Kosewort), lett. *putns* 'Vogel', russ. etc. *ptica*, čech. *pták*, poln. *ptak* 'Vogel', russ.-ksl. *potištė* 'Vogeljunges', got. *fuþls*; vgl. weiter ai. *pota(ka)-* 'Tierjunges', *putrā-*, av. *puθra-* 'Sohn', lat. *puer* 'Kind, Knabe' (s. zuletzt Verf. FBR 20, 244ff.), osk. *puklui* 'filio', pälign. *puclouis* 'pueris' (vgl. auch Verf. PW XVI 2, 1660), lat. *pullus* 'junges Tier, Huhn', griech. *πῶλος*, got. *fula* 'Fohlen' usw.

Über das lit. Demin. *paukštūitis* 'Vögelchen' handeln Būga RFV 66, 219, Skardžius ArchPhilK 6, 132, ŽD 365.

Lit. *paukštūitis* ist eine Kontamination von *paukštūtis* und *paukštūtis*. Auch *paukštūika* kommt dial. vor (Skardžius ŽD 160). Auch hier hat Vermischung von zwei Formantien (*-uka(s)* und *-ykas*) Platz gegriffen; s. besonders Skardžius ArchPhilK 6, 132 über ähnliche Bildungen.

**pauštis** (Gen. sg. *-iės*) 'Haar von Tieren', Demin. *pauštėlė* '(tierisches) Härchen' (Gervėčiai, Vilnagebiet, Arumaa Mund. 9, 6), urverw. mit

poln.-russ. *puch* 'feines, wolliges Haar von Tieren' (Endzelin AASF 27, 25).

In suffixaler Hinsicht vergleicht sich *pauštis* mit russ. *šerstь* 'Wolle', das ins Lit. als *šerstis* entlehnt ist (s. auch Verf. Balticosl. 3, 94ff., ZPhon. 7, 431).

**pauškėti** etc. s. s. v. *pauškėti*.

**pauškulė** 'Haut, Gesichtsbläschen, Finne, Pickel', im Ablaut mit *pūškas*, *pūškulas*, *-iys*, *pūkslė* dass.

Über weiteren Zushg. s. s. v. *pūsti* 'anschwellen', *pūsti* 'wehen, blasen, schnaufen', ferner s. v. *paugžlīs*, wo auch lit. *pāpauškas*, *-skas* 'Schwiele, Wasserblase auf der Hand', poln. *pycha* 'Geschwollenheit, Stolz, Hochmut', *puchnac* 'anschwellen' genannt sind (s. noch Būga KS 253, Machek Studie 70).

**pauštėlis** s. s. v. *paukštis*.

**paūtas** 'Ei, Hode', lett. *pāuts* dass., preuß. *pautte* Grunau 74 'Eier'.

Gehört wohl wie *pāpautas*, *pāpauškas*, *-skas* 'Schwiele, Leichterndorn, Wasserblase auf der Haut', *pāpaučiai* 'Schwielen, Blasen' (Būga RFV 66, 229) zu der idg. Wz. \**pū-* 'blasen, wehen, anschwellen (machen)'; cf. lit. *pūsti* 'anschwellen', *pūsti* 'wehen, hauchen, blasen' usw. (s. s. v. *pūsti*, *pūsti*, *paugžlīs*, *pauškulė*).

Anders, aber nicht überzeugend über lit. *paūtas* usw. Solmsen IF 31, 473ff. 478, Trautmann Sprachd. 391, die dieses Wort und Zubehör zu der unter *paukštis* zusammengestellten Familie ziehen. S. über *paūtas* etc. auch Būga KZ 52, 267, Verf. ZPhon. 6, 262.

**pavadas** 1. = 'Anlaß'; cf. Szyrwid PS 168, 14 *iž pavady* = poln. *z okazji*; 172, 16 *nuog pačio pavado* = poln. *od samey okazji*.

Lit. *pavadas* ist eine Entlehnung aus synon. poln. *powód* (Skardžius Lw. 163).

**pāvadas** 2. = 'Führer, Führung' und 'zweiter Ehegatte', *pavada*, *pāvada* 'zweite Ehefrau, Stiefmutter', lauten ab mit *vėsti* 'führen, heiraten (vom Mann)'; vgl. zum Vokalismus besonders *vādas* 'Führer' (s. s. v. *vėsti* sowie Leskien Abl. 368).

**pavādis**, *-ė* 'am Zaum befestigtes Ende des Zügels', *pavadelėti arklį* 'Pferd an die Zügel nehmen, Pferd eine Zeitlang mit dem Zügel, dem Lenkseil leiten', *pavadinis arklīs* 'Hand-, Leit-

pfers', lett. *pavada*, *pavads* 'Zügel', ablautend mit lit. *vėsti*, lett. *vest* 'leiten, führen'; vgl. zur Bed. lit. *vādžios* 'Fahrleine, Jagdleine', *vadēlės* 'Zügel', lett. *vadala*, -e, *vadele* 'Zaum, Zügel' (s. s. v. *vėsti*).

**pavadnykas** 'Leitpferd', cf. Szyrwid Dict. *koń powodny* — *pavadnikas*.

Entlehnung aus poln. \**powodnik*; vgl. poln. *powodny koń* 'Leitpferd', *powodnik* 'Führer eines Leitpferdes' (Skardžius Lw. 163).

Dagegen sind echtbalt. lit. *pavadinis arkljys* 'Leitpferd' (s. s. v. *pavādis*, -ė), lett. *pavadniēks* 'Begleiter'; vgl. zu letztem besonders lett. *pavads* 'Begleiter', *pavadīt* 'begleiten', *vest* = lit. *vėsti* 'leiten, führen' usw.

**pavairūs** s. s. v. *ivairūs*.

**pavāizdas** 'Anschauungsbild, Illustration, Beispiel', *pavāizda* dass., außerdem 'Gestalt, Form, Aussehen', in dieser Bed. bei Szyrwid PS 2, 23, 4 und im folgenden, wo in der poln. nach Szyrwid's Tode abgefaßten Übersetzung *postać* entspricht, im Ablaut mit *veizdėti* 'sehen' (s. d.), *pavāizdas* = *pavāizdas* etc.; vgl. weiter *vāizdas* = poln. *obraz* 'Bild', schon bei Szyrwid PS 1, 77, 26; 337, 15; *vaidas* 'Gesicht, Erscheinung, Phantasiebild' (Nesselmann Wb. 76).

Der heutige schriftsprachliche Ausdruck für 'Beispiel, Muster, Vorbild' ist das ebenfalls zu *veizdėti* 'sehen', *išvyti* 'erblicken' etc. gehörige *pa-vyzdys*. Im žem. Kvėdarna erscheint *pāvyzis* 'Muster, Aussehen' (Skardžius ŽD 451) mit dem in žem. Mundarten häufigen Wandel von *zd* in *z* (s. darüber Būga RFV 65, 311ff., Verf. ZslPh. 22, 98). S. auch s. v. *pōvyzdis*.

**pāvalas** 'Blockdach, Blockgewölbe', aus poln. dial. *pował* = *powāła* 'Zimmerdecke, Plafond, Schwellenwerk'.

Von *pāvalas* ist mit Suffix -*ušis* (s. über dieses Skardžius ŽD 318) *pavālušis* 'Vordach des Vorratsspeichers' abgeleitet.

**pavalgā** 'Zutat beim Zubereiten der Speisen', lett. *pavalga*, *pavalgs* 'Zukost, Zugemüse'; cf. lit. *vālgyti* 'essen', *vilgyti* 'anfeuchten', lett. *valgs* 'feucht' etc. (s. s. v. *vālgyti*, *vilgyti*); vgl. noch Verf. ZPhon. 8, 41ff.

**pavalkai** 'Kummet', *pavalktis* 'Zugstrang am Pferdegeschirr', zu lit.

*vilkti* 'ziehen' usw. (s. Leskien Abl. 354ff. sowie s. v. *vilkti*).

**pavālušis** s. s. v. *pāvalas*.

**pavarā** 'Netzleine, Ziehschnur, Zug-schnur', *pėvara*, *pėvara* dass., *pavārslas* 'Zieh-, Zugschnur (an den Bastschuhen)', *pėvaras*, *pašvaras* 'Langbaum am Wagen, (Quer)leiste, Bolzen', *sāvara* 'Klammer, Querholz, das zwei Balken zusammenhält', *pavarē* 'Reihe, Zug', lett. *savara*, *sa-vāre(s)*, -i 'Querstangen bei der Egge' (Bezzenerberger BB 23, 319), dazu noch lit. *alvaras* (aus \**arvaras*) 'Langbaum am Leiterwagen', *āp(v)ara(s)* 'Aufreiheschnur, Hutband, Hutborte'; s. s. v. v. *alvaras*, *āp(v)ara(s)*.

Die Wörter gehören nebst lit. *vāras* 'Stange zum Festhalten eines Zauns' (Dusetos), *vorā* 'lange Reihe', russ. vor 'Gehege, Umzäunung, Einfriedigung', *zavora(a)* 'Querstange am Zaun, Verschlag, Stangenzaun', poln. *zawora* 'Riegel', russ. *ob(v)ory* 'Schnüre, Riemen an Bastschuhen', *povor* 'Strick, Riemen zum Um- und Anbinden', čech. *rozvora* 'Lenkbaum, Langbaum' usw. zu der idg. Wz. \**yer-*; cf. lit. *vėrti* 'einfädeln, öffnen, schließen', lett. *vėrt* dass. etc., s. s. v. *vėrti* sowie Būga KS 298, Verf. ZPhon. 7, 424, ZslPh. 22, 391.

**pāvaras** 'Treibholz', *pėvara*, *pėvara* 'Durchgang für das Vieh', gehören zu lit. *varyti* 'treiben', *pėvaryti* 'hindurch-, hinübertreiben' (s. s. v. *varyti*).

**pāvāros** 'Absud', *pėvara*, *pėvara* 'Destillat', *pėvaros* 'Überschuß an gewonnenem Branntwein, zu großes Maischquantum', *pėvaryti* 'hinüber-, hindurchtreiben, destillieren, filtern'.

Gehören sämtlich zu *varyti* 'treiben', das ebenfalls im Sinne 'destillieren' vorkommt; vgl. zu dieser Bed.-Entwicklung russ. *gnatʹ*, *gonjatʹ* 'treiben, jagen' und 'brennen, abziehen, destillieren (Branntwein)', *peregnatʹ*, -*gonjatʹ* 'hinübertreiben' und 'abziehen, destillieren', poln. *samogon-(ka)* 'Hausbranntwein'.

**pāvāsaris** 'Frühling' s. s. v. *vāsara* 'Sommer'.

**pāvėdarė** s. s. v. *vėdaras* und s. v. *paūdrė*.

**pavėdūs**, *pāvėdas* 'ähnlich, gleichend', *pavėdas*, *pavėdā* 'Aussehen, Form, Gestalt'.

Im Žem. entsprechen den *pāvėdas*, *pavėdūs*, *pavėdà* unter Übergang von *ė* in *ie* *pavėdus*, -as, -a (s. die Nachweise bei Verf. IF 52, 142ff., mit Beispielen aus Daukantas und Valančius).

Da die Schreibung mit *ie* ausschließlichs. žem. ist, so kann trotz Leskien Abl. 288, Nom. 185, Hjemslev Et. balt. 200 kein Zushg. bestehen mit der bed. ähnlichen Familie von lit. *vėidas* 'Antlitz, Aussehen, Gestalt', *pavidalus* 'Aussehen, Gestalt, Form', *paveidūs* 'ähnlich', abg. *vids* 'Aussehen' usw., die zu der idg. Wz. \**ueid-*, \**uid-* 'sehen' (cf. lit. *veizdėti*, *išvįsti*, slav. *viděti*, lat. *videre* etc.) gehören.

Vielmehr sind lit. *pāvėdas* etc. verw. mit lit. *vėsti* 'führen', *pasivėsti* 'sich ziemen, gut von der Hand gehen, gelingen, glücken'.

Eine lehrreiche Stelle ist Valančius Žem. vysk. 2, 48 *tresu nepavėdas nebūva tiek mokstų iszgulditi* 'es bestand keine Aussicht, keine Möglichkeit zu dreien so viel Wissenschaften zu erklären'. Die Wörter *nepavėdas nebūva* lassen sich ohne Schwierigkeit durch *nepasivėdė* 'es gelang nicht' wiederzugeben.

Wie von mir a. a. O. nachgewiesen, kommt gleichfalls das o. genannte, zu Wz. \**ueid-*, \**uid-* 'sehen' gehörige *pavidalus* im Žem. in der Bed. 'Aussicht, Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit' vor.

Die Gbed. von lit. *pāvėdas*, -ūs, das mit Vorliebe ĩ c. Acc. regiert, ist daher 'sich nach etw. richtend, nach etw. ausschlagend'; cf. russ. *pochožij na čto-n.* 'auf etw. zugehend, in etw. übergehend, einer Sache ähnlich' sowie lit. *panašūs ĩ kã* 'jmd. oder etw. ähnlich', *panėšti ĩ kã* 'jmd. oder etw. ähneln', die zu *nėšti* 'tragen' gehören.

Im Poln. kommen *podobny* in der Bed. 'ähnlich, passend, geeignet' und 'wahrscheinlich', *podobieństwo* im Sinne 'Ähnlichkeit, (Eben)bild' und 'Möglichkeit' vor. Alles dies paßt sehr gut zu dem, was im Vorhergehenden über die Bedeutungen von lit. *pāvėdas*, *pavėdūs*, *pavėdas*, *pavėdà* bemerkt worden ist.

**paveidūs** 'ähnlich', zu *vėidas* 'Antlitz, Aussehen, Gestalt', *pavidalus* 'Aussehen, Gestalt, Form' etc., idg. Wz. \**ueid-*, \**uid-* 'sehen' (s. s. v. *veizdėti*),

nicht zushg. mit synonym. *pavėdūs* etc. (s. d.).

Vgl. mit *paveidūs* aus anderen idg. Sprachen mit Rücksicht auf Verwandtschaft und Bed. besonders griech. *Feideσθαι* 'ähneln', *Feidoσ* (= lit. *vėidas*) 'Antlitz, Gestalt, Aussehen', *Feidωλον* 'Abbild' usw. (Verf. Gl. 34, 308).

**pavėikslas** '(Ab)bild, Gemälde, Vorbild, Muster, Beispiel', Gdf. \**paveizd-klas* > \**paveis(t)-klas* (Būga Tiž. 2, 470, Skardžius ŽD 193. 591). Das Subst. kommt bereits öfters bei Daukša vor (Skardžius Daukš. akc. 44).

Es gehört wie bed.-verw. *pavaižda(s)*, *pavėizdas*, *pavyzdįs* zu der idg. Wz. \**ueid-*, \**uid-* 'sehen'.

**pavėlyti** 'erlauben, bewilligen, genehmigen, gestatten', aus russ. *povelits*, wie einfaches *vėlyti* 'wollen, wünschen, gönnen' aus russ. *veliti* (Būga KS 34ff., Brückner FW 152, Skardžius Lw. 164. 235, Verf. Bsl. 65, Balticosl. 3, 31ff., Lexis 2, 188ff.; vgl. ferner s. v. *vėlyti*, wo auch über die Partikel *vėly* 'lieber' und ihre Erweiterungen und Varianten gehandelt ist).

Interessant ist Universal von 1639 (Übersetzung aus dem Deutschen). Dort stehen einerseits (ArchPhilK 5, 117) *nepaveltoša girriosa* 'in unerlaubten Wäldern', d. h. Partic. Pass. von echtlit. *pavelmi* (cf. s. v. *velmi*), andererseits (a. a. O. 118/19. 120) entlehnte *pavelyt*, *pavelijam*, *nepavelijam*.

**pavėnė**, -ia, -is 'schattiger Ort, Schatten, Obdach'; cf. Volter Chrest. 405, 36 (Übersetzung von Lermontovs *Angel ramjuoš' rōjaus pavėnjuos* 'in den ruhigen, schattigen Orten des Paradieses', Baranowski An. šil. 65. 275).

Vgl. lett. *pavėnis*, -e 'Schatten, schattiger Ort, Obdach'.

Nach Būga RFV 67, 247, KS 16ff., KZ 51, 135 zushg. mit lit. *vėsus*, lett. *vėss* 'kühl' (s. s. v. sowie s. v. *aušti*), lit. *pavėsis* 'schattige Kühle, kühler Schatten, schattiger, kühler Ort', weiter mit lit. *vėjas*, lett. *vėjš* 'Wind', lit. *vėtra*, lett. *vėtra* 'Sturm, ungestümes Wetter'.

Endzelin bei M.-Endz. s. v. *pavėnis* meint, daß die Bed. 'Schatten' von lit. *pavėnė*, -is, -ia, lett. *pavėnis*, -e durch synonym. lett. *paēnis*, -a, -e, die

zu lett. *ēna* 'Schatten' gehören, hervorgerufen sei. Freilich ist die Familie von *ēna* im Lit. nicht belegt. Im übrigen ist die Annahme einer solchen Beeinflussung unnötig. Dies geht aus den von Endzelin selbst angeführten Bed.-Parallelen, nämlich cymr. *gwsgod*, bret. *gwasked* 'Schutz gegen den Wind': ir. *foscad* 'Schatten' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 34) hervor.

**pavēžēti** s. s. v. *pavyžēti*.

**pavidalas** s. s. v. *veizdēti* sowie s. v. *pavidūs, pavēdūs*.

**pavēdas, pavydā** 'Neid', *pavydēti kām kō* 'jmd. um etw. beneiden', lett. *pavidēt* 'mißgönnen, beneiden', gehören zu idg. Wz. \**ueid-*, \**uid-* 'sehen' (s. s. v. *veizdēti*).

Das Präfix *pa-* entspricht hier dem slav. *podъ* und bedeutet in diesem Fall 'von unten her' (vgl. Beispiel wie russ. *podozrevatъ*, poln. *podejrzecъ*, griech. *ὑποπτεῖν*, lat. *suspicari* '(be) argwöhnen', Verf. Slavia 13, 25).

Im Slav. wird für den Begriff 'Neid, beneiden' das Präfix *za* 'hinter' angewandt; daher russ. *zavistъ*, poln. *zawisć* 'Neid', russ. *zavidovatъ* 'beneiden', deren verbales Element ebenfalls zu idg. \**ueid-*, \**uid-* 'sehen' gehört, also Gdbed. 'hinter einem her blicken'.

Auch im Lit. begegnet gelegentlich *užvydēti*, ostlit. *ažvydēti* mit dem slav. *za* funktionell entsprechenden Präfix *ūž*, ostlit. *až* (s. Verf. Slavia 13, 24ff., Erg.-H. zu KZ 14, 40); vgl. z. B. M. Pietkiewicz 4, 12/13 *užvidis meitės* = poln. *zawisny w miłości*.

Im Lat. sagt man *invidere* 'beneiden', eig. 'auf jmd. (mit schelem Blick) schauen'.

Da *pa-* im Balt. in Übereinstimmung mit slav. *po-* sehr oft dem Verbum lediglich perfektivische Bed. verleiht, so bildet der žem. Schriftsteller Nezabitauskas zu *pavydēti*, das er als ein Verbum betrachtete, in dem das Präfix nur formalen Wert hat, ein neues Simplex. Daher findet sich bei ihm Tiž. 6, 359 *baidiės vidiejiymais* 'man schreckte vor Eifersüchteleien zurück'. A.a.O. 366 bietet er dagegen regulär das Kompos., daher heißt es dort *caras pavidiedams giaruo tuos draugistiės* 'der Zar (dem poln. Staat) das Gute dieser Freundschaft mißgönnend' (s. Verf. a.a.O. und IF 53, 57).

**pavidus** etc. s. s. v. *pavēdūs*.

**paviētas** 'Bezirk, Kreis', aus wruss. *povēt* od. poln. *powiat* (Skardžius Lw. 164).

Neben *paviētas* kommt gelegentlich *paviētis* (1.) vor (N.-S.-B.).

**paviētis** (2.), -ē 'bloß mit einem Dach geschütztes (Stall)gebäude, (Wagen)schuppen, Wetterdach, (Garten)laube', aus wruss. *povēbъ*, heute *pavieč* dass. (Skardžius Lw. 154); cf. Szyrwid PS 2, 27, 10 *padarikime čia tris paviečius* 'machen wir hier drei Hütten'. In der poln. nach Szyrwid's Tod erschienenen Übersetzung entspricht *uczynimy tu trzy przybytki*.

Im Dict. hat Szyrwid s. v. *altana* — *pavietis unt namų essus* 'Altan, der sich auf dem Haus befindet'; s. v. *chtodnik, umbraculum* — *pavietis* d. h. 'schattiger, kühler Ort, Laube'.

**paviētrē, -ia, -is, -a, -ius** 'Pest, Seuche, Epidemie', aus wruss. *po-veŭtrje*, od. poln. *powietrze* bzw. aus heutigem wruss. *pavetra* (Brückner FW 117, Skardžius Lw. 164, Otrębski NTwer. 3, 41).

**pavykēti** '(an)treiben, vor sich her treiben'; vgl. Otrębski NTwer. 1, 295, der aus Tverēcius zitiert *kiek pavikī!* = *trochę popędź*, sc. *konia!* 'treibe (das Pferd) etwas an, veranlasse es zu schnellerem Gang!'.

Lit. *pavykēti* gehört nicht zu *výti* 'nachsetzen, treiben, verfolgen' (Otrębski LPosn. 5, 36), sondern zu *výkti* 'ankommen', *pavykti* 'gelingen, glücken, von statten gehen', *vaikyti* 'scheuchen, umherjagen, nachjagen', *joti nakties pavykēn* 'zur Nachtunterkunft reiten' Balys LT I 64 etc. (s. s. v. *výkti*).

Otrębski zitiert selbst *výkis* 'Wettrennen' aus Daukša Post. Or. 485, 36 (Gen. *vykio*); 484, 39 *gėdžiante sąlažų pirm' viko* (1. *vykio*) 'ihr begehrt nach dem Wettegewinn vor dem Wettkampf'. Somit ist die Wiedergabe dieser Stelle s. v. *lažā* 3 (Wb. S. 349a) entsprechend zu berichtigen.

**paviļnas** 'schuldig' s. s. v. *paviļnas*. **pavýmu(ī)** 'nacheinander, hintereinander', gehört zu *výti* 'treiben, nachsetzen, verfolgen' (s. d.).

**pavinastis**, in Tverēcius durch Assibilation von *ti* zu *ci* *pavinascīs* (Otrębski NTwer. 3, 41), in der KN *paviñnastis* 'Schuld, Pflicht', aus poln.

*powinność* (Skardžius Lw. 164, Otrębski a.a.O.).

**paviñnas** 'schuldig' Mažvydas 17, 8 (neben synon. echtlit. *kaltas*); davon *pavinnystė* 'Pflicht, Schuld' Mažvydas 115, 12.

Dem *paviñnas* liegt poln. *powinny* zugrunde (Brückner FW 117, Skardžius Lw. 164).

In Tverėčius begegnen *paviñnas* 'schuldig', *nevilnas* 'unschuldig' (Otrębski NTwer. 3, 41. 37). Wie Otrębski a.a.O. zeigt, erklären sich diese Formen daraus, daß die slav. Doppelkonsonanz *nn*, in deren Mitte die Silbergrenze fällt, da ihre Artikulation dem ostlit. Entlehner ungewohnt war, dissimilatorisch durch *ln* ersetzt wurde.

Balticosl. 2, 32, IF 53, 127, ZslPh. 22, 109 habe ich *vilnas* = *vynnas* 'schuldig' auch aus Lazūnai im Vilnagebiet (Arumaa Mund. 32, Nr. 1) nachgewiesen.

**pavinoti**, *vinoti* 'strafen' s. s. v. *vina* 'Strafe'.

**pavirgti** 'zu Diensten sein, sich dienstbar, hilfreich erweisen'; cf. Daukša Post. 10, 1/2 = Or. 5, 20/21 *pavirgdamas elgėtai pagal rėikatã io* 'sich dem Bettler seinem Bedürfnis, seiner Not gemäß dienstbar, hilfreich zeigen'.

Gehört zu der Familie von lit. *vařgas* 'Not, Elend', lett. *vārgs* 'Elend' und 'siech, elend', lit. *vėrgas*, lett. *vėrgs* 'Sklave' etc. (s. s. v. *vařgas*, *vėrgas*). In der Nähe der o. genannten Daukšastelle mit *pavirgdamas*, nämlich bei Daukša Post. 9, 33 = Or. 5, 17 steht in der Tat *nuvārginimus* (Acc. pl.) 'Plagen, Qualen', 10, 6 = Or. 5, 25 *del' mūsū nuvārgusiu žmoniū* 'wegen unser, der abgeplagten, gequälten Menschen'.

Endzeln bei M.-Endz. s. v. *vir-dzenēt'* 'langsam vorwärtsschieben' hat die Bed. und Herkunft von *pavirgti* nicht erkannt.

**pāvīrpas** 'bei anderen wohnender Arbeiter, Losmann' (Nesselmann Wb. 280, der auch *pavirpis*, Fem. *pavirpė* bietet). D. Klein Lexic. Lithuan. interpretiert *pavirpas* als 'Instmann' (Specht St. Balt. 3, 106<sup>4</sup>). Bei Bretkun Exod. 25, 6 ist *pavirps* s. v. a. 'Hausgenosse'. Dann heißt *pāvīrpas* noch 'armseliger Mensch, armer Tropf', *pavirpai* 'gemeines Volk,

Pöbel', cf. *pavirpti* 'verkümmern, schwach werden'.

Im Preuß. bedeutet *pavirps* (Ench. 61, 5) 'frei'. Es steht dort neben *vaix* 'Knecht'.

Wie Specht annimmt, hat Bretkun bei *pavirpis* 'Hausgenosse' der preuß. Ausdruck vorgeschwebt. Er gebraucht auch sonst Prussizismen, was mit seiner mütterlichen Herkunft zusammenhängt, vgl. noch preuß. *crauyawirpis* Voc. 551 'Loser' (= '(Ader)lasser', 1. Tl. *crauyo* 'Blut'), *auwirpis* Voc. 320 'Flutrinne', eig. 'Ablaß'. Im ostpr. Deutsch sind *Powirpen*, *Pawirpen* = 'Losleute, Freimänner, die keinem Herrn zur Arbeit verpflichtet sind und sich zeitweise vermieten'.

Lit. *pāvīrpas*, preuß. *pavirps* sind Abltn. der Wz. \**uērp-*, \**uřp-*, die im Balt. noch vorliegt in lit. *vēřpti* 'spinnen', lett. *vėřpt* 'hin- und herdrehen, spinnen', lit. *verpėtas* 'Wirbelwind, Strudel', lett. *vėřpete*, *vėřpata* 'Wasserwirbel, -strudel', *vėřputa* 'Wasser-, Windwirbel', lit. *virpėti* 'zittern', *suvirpti* (-*stu*) 'plötzlich zu zittern anfangen' usw. (s. Verf. ZslPh. 22, 390ff., ZPhon. 7, 423ff., ferner s. v. v. *verpėtas*, *vēřpti*, *virpėti*, wo auch Verw. aus anderen idg. Sprachen aufgeführt sind).

Skardžius ArchPhilK 2, 14; 3, 53; 5, 160 erwähnt noch lit. *atveřpti velėnā* (Plungė) 'Rasen mit der Schaufel lockern und von der Erde erheben', *užveřpti ausis* 'die Ohren verstopfen' gebraucht Daukša Post. 361, 33 = Or. 272, 6. Im Preuß. entspricht dem lit. *atveřpti* genau *atviēřpt* 'vergeben', eig. 'loslassen, freilassen', cf. *po-wiēřpt* 'verlassen'. Zur Bed. 'vergeben' von preuß. *etwiēřpt* sei erinnert an lit. *atlēisti nuodėmes* 'die Sünden vergeben' (*atlēisti* eig. 'loslassen'; vgl. auch dtsh. *erlassen*).

**paviržis**, auch Pl. *paviržiai* und *paviržės* 'freiwillige Zulage (in Natura) zum ausbedungenen Lohn bei Dienst-antritt und Vollendung des Dienstjahres, auf den Weg mitgegebenes Essen, Geschenk' (in Kupiškis, Subačius, s. Skardžius ArchPhilK 5, 160; ferner in Veliuona, vgl. Juškevič Dain. 210, 9), *paviržiantū* 'es auf Naturzulagen abgesehen haben'; cf. *atviržiti* bei Daukša = poln. *udzielać*, *użyczyć* 'mitteilen, verleihen, zukom-

men lassen', Gdbed. 'loslassen, freigeben' (Skardžius a.a.O.).

Das Kompos. *paviržis*, -*ēs* hat gegenüber dem Verbum Metatonie erlitten und reiht sich damit anderen von Būga KZ 51, 129. 134ff. beleuchteten Beispielen zusammengesetzter -*ižō-* und -*ē-*St. ein.

Lit. *paviržis*, -*ēs* etc. gehören zu *veržti* 'schnüren, pressen', *varžyti* 'mehrfach zusammenschnüren', *viržis* 'Strick', lett. *vērzt* 'wenden', *atvirzīt* 'losbinden, lösen' usw. (s. s. v. *veržti*, *viržis* 'Strick'); cf. Verf. ZPhon. 7, 424ff., KZ 72, 193ff. über weitere Verw.

**pāvȳzis**, *pavyzdys* s. s. v. *pavāizdas*.

**pavyžēti** = *pavēžēti* 'jmd. eine kurze Strecke Weges fahren', gehören zu *vēžti* 'fahren' (s. d.).

Zur Bildung von *pavyžēti* vgl. ähnliche Beispiele bei Būga KS 227ff., Otrębski NTwer. 1, 295ff., Kuryłowicz Apophonie 291ff. Über *i*-Vokalismus in der *e*-Reihe des Balt. auch vor Verschlusslauten handeln Būga a.a.O. 218ff., Endzelin SlBet. 85<sup>1</sup>, Lett. Gr. 33, Latv. val. sk. 24, Latv. val. gr. 49, besonders Symb. Rozwadowski 2, 14ff. (wo Būgas Erklärung etwas modifiziert wird).

Im Lett. zeigt sich *i* in der idg. Wz. \**ueǵh-* 'fahren' (cf. o. lit. *vēžti* 'fahren', lett. *vežums* 'Fuder, Fuhrre, Ladung auf der Fuhrre' etc.) bei *vizināt* 'im Wagen oder Schlitten, im Boot spazieren führen, treiben lassen'.

**pāvoga**, *pavogà* 'Ansehen, Wichtigkeit'; cf. Daukša Post. 485, 6 (Gen. *pāvogos*), Summa v. 1653; entlehnt aus poln. *powaga* (Brückner FW 117, Skardžius Lw. 164, zum Akzent vgl. Skardžius Daukš. akc. 99).

Das Adj. *pavōžnas* 'wichtig, ehrwürdig', Daukša Post. Or. 458, 28 (dort Kompar. fem. *pavōžnesnē*) ist entlehnt aus poln. *poważny* (Skardžius Lw. 164, Daukš. akc. 167).

**pavōjus** 'Gefahr', žem. *paōjus*, *ojis* (s. d.), *pavojūs*, *pavojūngas* 'gefährlich'. Daukantas kennt auch das Demin. *paojauti* 'sich in Gefahr befinden, für gefährlich halten, sich fürchten' (Neposübers. 111 = Timoth. 4, 3),

Im Aukšt. findet sich *pavōjus* bereits in Szyrwids Dict.; freilich steht es dort versehentlich unter *bešpieczność* 'securitas' statt unter *niebezpieczeństwo*, *niebezpieczność* 'Gefahr'.

Ich stelle lit. (*pa*)*vōjus* mit Leskien Nom. 310. 320 zu dem in Memel gebräuchlichen *vōjus(i)* 'leidend, schwach, krank' (MMLG 1, 73), *vōjes ant akīū* 'an den Augen leidend', Adv. *vōjei in vōjei bepaēit* 'er kann nur schlecht gehen, ist schwach auf den Füßen', lett. *vājš* 'mager, schwach, krank, schlecht', *vājums* 'Schwäche, Krankheit', *vājēt*, -*uōt* 'schwach, mager werden, kränkeln' (s. ZPhon. 7, 427ff.).

Vgl. weiter ai. *vāyati* 'wird matt, müde, erschöpft sich, erliegt', *abhi-vāta-* 'siech, krank'. Diese verknüpft Solmsen Unters. 267ff. mit griech. *ἀεθλος*, *ἄθλος* 'Mühsal, Not, (Wett-)kampf', *ἀεθλον*, *ἄθλον* 'Kampfpreis, -platz', *ἄθλιος* 'mühselig, jämmerlich, elend'.

Persson Btr. 535ff. denkt seinerseits an Verw. mit aisl. *veill* 'durch Krankheit oder Wunden schwach, elend, zu nichts taugend', *vil* 'Not, Mühe, Gefahr', ai. *āvī-* 'Weh, Schmerz', Pl. 'Geburtswehen'. Das aisl. *veill á fótum* 'schwach auf den Füßen' ähnelt, wie ich ergänzend bemerke, stark dem lit. *vōjei bepaēit* (s. o.).

Solmsens und Perssons Deutungen schließen sich nicht aus; denn da die idg. Langdiphthonge ihr 2. El. unterdrücken können und auf diese Weise mit gewöhnlichen langen Vokalen zusammenfallen, sind Ablautsentgleisungen nach der einen oder anderen Richtung bei derartigen Wurzeln nicht selten.

**pavōlai**, *vōlai* (Nesselmann Wb. 86, Kurschat) 'untergelegtes Rundholz (als Unterlage für zu bereitendes Bauholz)', *pavōliai* 'Holzgestell mit darauf gelegtem Stroh zum Seihen des Hausbiers', wegen der Bed. wohl nicht, wie Brückner FW 154 meint, aus poln. *powal(a)* 'Zimmerdecke' entlehnt, aus dem lit. *pāvalas* 'Blockdach, -gewölbe' (s. d.) stammt, sondern einheimisch und zur idg. Wz. \**uel-* 'wälzen', cf. lit. *vēlti*, *voliōti* etc. (s. s. v. v.), gehörig.

**pavōras** 'Pflock am Zugnetz', gehört zur idg. Wz. \**uer-*, cf. lit. *vėrti*, lett. *vėrt* 'einfädeln, öffnen, schließen' (s. s. v. *vėrti*, *pavarā* etc.).

**pavōžnas** s. s. v. *pāvogà*.

**pazāras** s. s. v. *pažāras*.

**pavvālyti** 'erlauben' aus wross. *pozvoliti* od. poln. *pozwolić* (Skardžius Lw. 165).

**pažāras**, *pažāra*, (*pa*)*žiōra* 'Röte am Himmel, Dämmerung, Glanz', Demin. *pažārēlē* (sehr häufig in Juškevič Dain.).

Neben diesen Formen kommen auch Schreibungen mit *z* vor; daher *pazāras*, *pazārēlē*.

Im Lit. existiert noch *šiaurės žara* 'Nordlicht' (Būga KS 274).

Die Wörter gehören zu der Wz., die enthalten ist in lit. *žarijā* 'glühende Kohle', *žerėti* 'strahlen', *žiorūoti*, *-auti* 'glimmen, funkeln (besonders von Kohlen)', *aušrela* (*saulala*) *zaruoja* Niemi-Sabal. Dain. 1066. 1067, 1; 1068, 1 'die Morgenröte (Sonne) erglänzt', dies wieder mit *z* im Anlaut.

Bei M. Pietkiewicz 49, 20 steht *iay użgies zarios* = poln. *zgasnāli* 'wenn die Abendröte erlöschen wird'. Bei der Unsicherheit der Orthographie dieses Denkmals ist nicht festzustellen, ob *zarios* oder *žarios* zu lesen ist (Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 46ff.).

Die Schreibungen mit *z* neben denen mit *ž* sind aus slav. Einfluß zu erklären; cf. aksl. russ. *zarja*, *zorja*, poln. *zorca* usw. (Verf. a.a.O., Lexis 2, 149ff., s. auch s. v. *žarā*, *žerėti*, *žiorūoti*, wo die weiteren Verw. der hier behandelten Wörter aufgeführt sind).

Im Sinne 'Feuersbrand' kann lit. *pažāras* trotz wruss. *pažar*, russ. *požar*, poln. *pożar* einheimisch sein. Höchstens ist es in der Bed. durch die slav. Wörter beeinflusst. Dagegen ist aus dem Slav., wie aus dem Vokalismus hervorgeht, entlehnt lit. *pažēras*, *pažāras* 'Brand, Feuersbrand' in Tverečius (Otrębski NTwer. 3, 41).

**pažastas** 'Schaden', zu *žadas* 'Rede, Sprache, Versprechen', *žadėti* 'versprechen, verheißen, drohen, abergläubisch besprechen' usw. (s. s. v. *žadas*).

**pažastis**, *-ė* 'Achselhöhle, Raum unter dem Arm', urverw. mit ai. *hāsta-*, av. *zasta-*, apers. *dasta-* 'Hand', dazu evtl. lat. *praestō* 'zugegen, gegenwärtig, zur Hand, zu Diensten', das Wackernagel 46. Jahresber. des Schweizerischen Gymnasiallehrervereins 168ff. lt. W.-H. 2, 356 auf *\*prai-hestōd* 'quod prae manibus est' (Gellius) zurückführt; vgl. noch Zubatý BB 17, 327 = Studie I 2, 133, Verf. LPosn. 4, 99ff., wo auch lett. *paduse*, sloven. *pāzducha*, abg.

etc. *pazucha* 'Achselhöhle, Busen' behandelt sind, die im Hinterglied eine mit ai. *doš-* 'Vorderarm', av. *daoš-* 'Oberarm, Schulter' zushgd. Bildung enthalten, sich also wenigstens semasiologisch und morphologisch mit lit. *pažastis*, *-ė* vergleichen.

**pažēl** 'umsonst, vergeblich, fruchtlos' (Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B.), lautet ab mit *žalā* 'Schaden, Verletzung', das schon bei Daukša häufig ist (Skardžius Daukš. akc. 88, ŽD 591), und über welches s. Endzelin KZ 44, 66; cf. noch lett. *zalba* 'Schaden, Körperverletzung, Unrecht', *zelba* 'Schaden, Körperverletzung, Brandmal' (vgl. auch Arumaa ZslPh. 24, 13), russ. *nazol(a)* 'Gram, Kummer, Ärger', kluss. *zolak* 'schmerzhaftes Stelle einer Wunde', aisl. *galli* 'Schaden, Fehler' (s. s. v. *žalā*).

Zur Bed. vgl. lat. *frūstrā* 'vergeblich, erfolglos, irrtümlich, getäuscht': *fraus* 'Schaden, Nachteil, Strafe, Übervorteilung, Betrug, Täuschung, Verbrechen, Frevel', ai. *drūhyati* 'sucht zu schaden, tut zuleide', av. *družaiti* 'tut ein Arg an, (be)lügt, (be)trügt', ahd. *triogan*, as. *driogan* 'trügen'.

**pažyčyti**, *pažyčioti* 'verleihen, verborgen', *pažyčyti* außerdem 'jmd. etwas gönnen, wünschen', *žyčyti* 'borgen, leihen', aus poln. *pożyczyć*, *pożyczać*, *życzyć* (Brückner FW 158, Skardžius Lw. 165. 248).

Direkt aus dem Poln. oder durch lit. Vermittlung sind entlehnt lett. *pažičāt*, *pažičāt*, *pažičēt* 'borgen, leihen', *pažičāt* dass. und 'entleihen' (Endz.-Hauz., Sunment 171).

**pažytkas**, *pažytka*, *požytkas* 'Nutzen, Gewinn, Einkommen', aus wruss. *požitok* od. poln. *pożytek* (Skardžius Lw. 165, Otrębski NTwer. 3, 41).

**pažyvoti** 'genießen, essen' aus poln. *pożywać* (Skardžius Lw. 165).

**pažulnūs** 'schräg, schief, abschüssig' etc. s. s. v. *atžūlas*. Hierzu auch das Verb *pažūlti* (*-žulū*, *-žulaū*) 'ein wenig zudringlich, aufdringlich werden'.

**pē** (žem.) s. s. v. *pie*.

**pečkīoti**, *pēckoti*, *peckelioti* 'beschmutzen, pfuschen', *pēckelis* 'wer sich beschmutzt, besudelt hat, Stümper', onom. wie russ. *pačkaty*, čech. *pac(k)ati*, poln. *packać*, *peckać*, *pačkać*, nhd. *patschen* etc. (vgl. über das slav. Wort Brückner Wb. 390, Vasmer Wb. 2, 328).



Lett. *pačkàtiēs, -uòtiēs* 'sich besudeln, mit einer weichen Masse ungeschickt hantieren' wohl aus russ. *pačkatsja* (M.-Endz. s. v.).

**pečénka, pečiánka**, in Tverečius (Otrėbski NTwer. 3, 42) *pečiúnka* (mit ostlit. tautosyll. *un* = westaukt. *an*) 'Braten', entlehnt aus wuss. *pečénka* oder poln. *pieczonka* (Skardžius Lw. 165).

**pėčėtis, -ė** 'Siegel, Lack, Petschaft', in Tverečius mit der dort üblichen Assibilation von *ti* zu *ci* *pėčėcis*, aus wuss. *pjačac*, russ. *pečatb* (Brückner FW 117, Skardžius Lw. 165, Otrėbski NTwer. 3, 42).

Eine jüngere Entlehnung ist žem. *pečiotis* Daukantas Būd. 171, 31 (s. Būga Izv. 17, 1, 9ff.; vgl. zur Vertretung von wuss. russ. *ja* in Lehnw. des Lit. auch s. v. *ėšbras*, jünger *ėiōbras*).

Umbildungen von *pėčėte* sind *pėčvėtė, pėčvėtė, -is* (Brückner und Skardžius a. a. O.); s. über unursprüngliches *v* hinter Inlautskonsonant im Balt. Verf. ZslPh. 22, 101ff. Z. T. mag bei *pėčvėtė, -is*, lit. *vieta* 'Ort, Platz' eingewirkt haben; cf. das mit *pėčiūs* 'Ofen' (s. d.) zusammengesetzte *pėčvėtė* 'Ofenplatz'. Auch neben *pėčėtyti, pėčėtavoti* (aus wuss. *pečatovatb*, Skardžius Lw. 165) findet sich *pėčvėtyti*.

**pėčiūs** '(Back)ofen' aus wuss. *pečb* (Brückner FW 117, Skardžius Lw. 165, Otrėbski NTwer. 3, 42).

Über die Abgrenzung gegenüber echtlit. *krėsnis* s. Būga KS 177ff., ferner s. v. *krėsnis*.

Von *pėčiūs* sind zahlreiche Abtgen. ausgegangen, z. B. *pėčėninkas* 'Ofenbank', *pėčėionė* und *pėčėiurka* (mit slav. Suffix, s. Skardžius ŽD 161) 'Ofenrohr', *pėčėionė* auch 'Backhaus', *pėčėiurka* auch = *pėčėlis* 'niedriger Raum unter dem Ofen'.

Das Kompos. *pečialànda* heißt einerseits 'Ofenloch', andererseits 'Waldlaubsänger, Wiedehopf' (Skardžius ŽD 432). Sein 2. El. ist das mit *lįsti* 'kriechen' abtld. *lándà* 'Loch zum Hineinkriechen, Schlupfloch' (s. s. v. *lįsti*).

Mit *lįsti* sind auch zusammengesetzt *pečialànda* 'Waldlaubsänger', *pečlinda, -à* 'Waldlaubsänger, Wiedehopf, Uferschwalbe, Zaunkönig'.

Alle diese Vogelnamen heißen eig. 'Ofenkriecher' (s. auch s. v. *kėpti*

mit Liter. über *pečlinda* und Verweis auf lett. *ceplis, (pa)ceplītis* 'Zaun-, Schneekönig', die im Gegensatz zu lit. *pečlinda* mit einheimischen Mitteln gebildet sind).

**pėdà**, dial. auch *pėdas* 'Fuß, Fußsohle, -spur', *pėdà* auch 'Fuß als Längenmaß, Fußbreite', *pėdžià* 'Gabelholz, gabelförmige Stütze bzw. Krücke, Stelze, kleines Gestell, kleiner Ständer', *pėdžia* 'gabelförmige Stütze bzw. Krücke, Stelze', Pl. *pėdžios* 'Gestell, Ständer', *pėdė, pėdė* = *pėdžià* und 'Sandale, Schnürsohle, Achsnagel, Lünse', *pėdinti* 'langsam und festen Schrittes gehen, leise auf-treten, (einher)schreiten, tippeln, zu Fuß wandern', *pėdinėti* 'Fußspuren zurücklassen', *pėd(ži)óti, pėduóti* dass. und 'langsam gehen, tippeln, zu Fuß wandern', *pėdurti* 'langsam und leisen Schrittes gehen, leise auf-treten' (zur Bildung s. Skardžius ŽD 551), *pėdsakas, -is* '(Fuß)spur' (2. Tl. zu *sekti* 'folgen'), *pėdlakis* 'Spürhund' (2. Tl. zu *lėkti* 'fliegen, laufen, rennen', s. d.), *papėdė, papėdė* 'Fußunterlage, -gestell, Trittbrett, Sandale, Schnürsohle', *papėdįs* 'Fußunterlage, -gestell', *įpėdimis, papėdiniūkas* 'Hinterbliebener, Nachfolger, Erbe', vgl. *įpėdžiūi, papėdžiūi* 'auf dem Fuß, den Fersen folgend, dicht hinterher'; abtld. *pādas* 'Fuß-, Schuhsohle', *pādžiai* 'Schragen, Untergestell von Tonnen, Backtrögen etc.', falls letztes nicht zu *padėti* 'unterlegen' gehört (s. s. v. *dėti*).

Lett. *pėda* 'Fußsohle, -stapfe, Spur, Fuß, Schuh als Längenmaß', *pėds* 'Fußstapfe, Spur', *pėdsaka* 'Spürung der Fußspuren' (2. Tl. zu *sekt* 'folgen'), *pėdėjs, pėdįgs* 'letzter, hinterer', Adv. *pėdis* 'hinterher, nachher' (alter Instr. pl. von *pėds*), *pėc* 'hinterher, später', als Präpos. 'nach, hinter' (Endzelin Lat. predl. 1, 176ff., Lett. Gr. 522ff., Latv. val. sk. 157ff., Latv. val. gr. 676ff.).

Im žem. Dial. des Memelgebiets (Krottingen = lit. Kretingalė, MMLG 2, 46, Nr. 3, 1. 3) sowie in Löbarten findet sich die Präpos. *pāc*; vgl. *pāc širdėlis* 'nach dem Herzen' (Krottingen), *pāc mada* 'nach der Weise' in Löbarten etc. (Bezenberger a. a. O. 46, Anm. 87; s. auch Verf. Postp. Prāp. 166).

Auch im Lett. findet sich die Ablautsform *pads* 'Estrich'.

Im Preuß. entsprechen *peadey* 'Socken' Voc. 482, *pedan* 'Pflugschar' Voc. 245, *paddis* 'Kummet' Voc. 312, falls letztes nicht zu lit. *padēti* 'unterlegen' (s. s. v. *dēti*) gehört.

Sloven. *pod* 'Fuß-, Dreschboden, Tenne', bulg. *pod* 'Bodenbedeckung, Steinfliese', russ. *pod* 'Boden, Grund, Pritsche', dazu wohl auch die slav. Praep. *pod* 'unter' (Trautmann Wb. 209ff., Vasmer Wb. 2, 382ff.).

Ai. av. *pād-* 'Fuß', ai. *padā-* '(Fuß)spur, Fährte, (Stand)ort, Platz, Stelle', av. *pada-* 'Fußspur, Fuß (als Maß)', toch. A *pe*, B *pai* 'Fuß', mit unklarem Vokalismus (s. Verf. IF 50, 7 sowie die Erklärungsversuche von Couvreur BSL 38, 246, v. Windekens Lex. ét. 84ff.), hett. *pataana* (Gen. pl. + Partikel *a* 'und') 'Füße' (Friedrich Wb. 165, Kronasser 137), arm. *het* 'Fußspur', *otn* 'Fuß' (Meillet Esqu. 2 30. 61), griech. *πούς*, dor. *πίος* 'Fuß', *πέζα* 'Fuß(knöchel)', *πέδον* '(Erd)boden', *πέδιλον* 'Sandale', Präpos. *πᾶρά* 'nach, mit', *πέδη* 'Fessel', *πηδόν* 'Ruderblatt', *πηδάλιον* 'Steueruder', *ἐπιβδά* 'Tag nach dem (Hochzeits)feste', eig. 'auf dem Fuße folgend', lat. *pēs* 'Fuß', *peda* 'menschliche Fußspur' (Festus 230, 9 = Paulus ex Festo 231, 13 L.), *pedica* 'Fußfessel', got. *fofus*, aisl. *fótr*, ae. *fót*, ahd. *fuoz* 'Fuß', aisl. *fet* 'Schritt, Fuß (als Maß)', *fetill*, ahd. *fezzil* 'Fessel' usw.

Schwierig ist die Beurteilung von lit. *pėščias*, *pėkščias* 'zu Fuß gehend' (zu der 2. Form mit anorganischen *k*-Einschub vor dem Sibilanten s. Endzelin Izv. 17, 4, 111) und seinem Verhältnis zu slav. *pěšb*, russ. dial. *pechij*, čech. *pečýj* 'zu Fuß gehend' etc.

LPosn. 4, 103ff., ZPhon. 7, 430 habe ich mich Endzelines Ansicht ZslPh. 13, 76ff.; 16, 108 angeschlossen. Endzelin meint, daß das slav. *pěšb* einen älteren Wandel von *stj* aufweist als etwa abg. *prěbštěna* gegenüber *prěbštiti* 'betrügen, überlisten'.

Russ. dial. *pechij* usw. sowie die Ablgt. *pechota* 'Fußvolk, Infanterie', die vom Norden und Osten des slav. Sprachgebiets als techn. Ausdruck auch in das Südslav. eingedrungen ist, sind erst sekundär zu dem allen Slavinen eigenen *pěšb* hinzugeschaffen worden, wobei Beispiele

wie abg. *suchb* 'trocken': \**sušbcb*, cf. skr. *sūśac* 'trockener Schnee' und dgl. eingewirkt haben. In dieser Erkenntnis ist Endzelin mit Kořinek Sborn. matice slovenskej 1, Jahrg. 14 (1936) 34ff. zusammengetroffen.

Das lit. *pėščias*, slav. *pěšb* zugrunde liegende \**pēd-tjos* kann eine Vřddhibildung darstellen zu einer Entsprechung von ai. *patti-*, apers. *pasti-* 'Fußgänger' (s. über die arischen Subst. Meillet BSL 18, CCXLVI, Wackernagel GGN 1914, 38).

Lit. *pėstas* = *pėščias* gebraucht Bretkun 5. Mos. 2, 28. Das auf Instr. pl. beruhende Adv. *pėstom(is)* (N.-S.-B. betonen *pėstomis*) = *pėščiomis*, *pėščiom(s)* sowie *pėščia* (Instr. sg.) findet sich laut Skardžius ŽD 332 in Kvēdarna.

Aus dem Lett. vergleicht Endzelin a.a.O. mit lit. *pėščias*, *pėstas*, slav. *pěšb* das Adj. *pėkšns*, Adv. *pėši*, *pėški*, *pē(k)šni* 'plötzlich', *piēpēšs*, *piēpēšs*, Adv. *piēpēši*, *-zi* 'plötzlich, sehr eilig'. Diese sind nach ihm hypostatische Bildungen zu einem Kompos. aus *pēi* 'bei, zu, an' und idg. \**pēd-* 'Fuß'; vgl. lett. *stāvu* 'stehend, aufrecht' und 'plötzlich' (: *stāt* 'sich stellen', *stāvēt* 'stehen', lit. *stōti*, *stovēti*, s. s. v. *stōti*). In den lett. Wörtern für 'plötzlich' sind an idg. \**pēd-* einerseits Suffix *-jō-*, andererseits Suffix *-tjō-* angetreten (vgl. zu solchem Nebeneinander die von Verf. LPosn. 2, 104 angeführten Parallelen anderer idg. Sprachen).

Trifft Endzelines Anschauung zu, so sind lett. *piēpētība* 'Plötzlichkeit', *piēpētīgs* 'eilig, plötzlich' Neubildungen. Sie erklären sich aus der Doppeldeutigkeit von lett. *š*, das außer auf *s(t)j* auch auf *tj* zurückgehen kann.

Lit. *pėdulas* 'weißfüßig' wird namentlich von Pferden gebraucht (vgl. Skardžius ŽD 186, der es aus Salantai belegt). R.-M. Dtsch.-Lit. Wb. 370b (daraus Nesselmann 282) verzeichnet *arklīs pėdulotoms kōjomis* 'Pferd mit weißen Füßen'. Nach Nesselmann bietet dies gleichfalls Brodowski. Wie ich Ged.-Schr. Kretschmer 105 gezeigt habe, handelt es sich bei *pėdulas* 'weißfüßig' um einen Fall, wo der 1. Tl. eines Kompos., in diesem Fall *bāltas* 'weiß' weggeblieben und aus dem Zushg. zu ergänzen ist. Lit. *pėdulotas* ist wohl

Kontamination von \*pēdotas 'mit (weißen) Füßen versehen', Abltg. von pēdā (s. o.), mit pēdulas.

pēdas 1. (dial.) = pēdā (s. d.).

pēdas 2. = 'Garbe', cf. lett. pēda in der Bed. 'Handvoll, Armvoll', z. B. *linu pēda* 'ein Bund Flachs'.

Lit. pēdas, lett. pēda gehören in den eben erwähnten Bedtgen, zu \*pēd- 'Fuß'. Dies geht daraus hervor, daß lit. pēdā, lett. pēda auch den Fuß als Längenmaß bezeichnen können. Daher ist es unwahrscheinlich, mit Bezenberger BB 27, 175, dem sich Persson Btr. 225, W.-P. 2, 22, Endzelin bei M.-Endz. s. v. puōds anschließen, lit. pēdas '(Getreide)garbe', lett. pēda 'Bund, Arm-, Handvoll' mit lit. puōdas, lett. puōds 'Topf', griech. πῆξα 'kleines Fischernetz' (in dieser Bed. erst bei Oppian), ahd. faz 'Behälter, Faß, Gefäß, Schrein, Kasten' usw. (s. s. v. puōdas) in Verbindung zu bringen.

peibelis s. s. v. paibelis.

peikena 'Brech-, Hebeisen, Stange', auch peikē, paikenā, puikenā (s. über die einzelnen Formen Būga Aist. st. 83, RFV 66, 228, KS 266, Skardžius ZD 231ff.).

Būga RFV a.a.O. erwägt Zushg. mit lit. paisyti 'Grannen abschlagen, enthülsen', lett. pāisīt 'Flachs brechen, Flachs schwingen, schütteln, prügeln' (s. s. v. paisyti 1., piestā). Er erwähnt noch lit. pailyti, paivyti 'schlagen', ferner die wie lit. paisyti etc. zur 'pinsere-Reihe' gehörigen russ. pešnja 'Brechtstange, Art Meißel der Zeidler', poln. piesznia, piesnia 'Werkzeug der Zeidler' (cf. russ. pest 'Mörserkeule, Stampfer', pichat 'stoßen' usw., s. s. v. piestā).

Wenn Būgas Ansicht richtig wäre, müßte es sich um verschiedene 'Determinative' an einfachem \*pei-, \*poi- handeln.

Bei peikenā, peikē etc. mag es sich wie bei frz. pic 'Spitzhaue', pioche 'Hacke, Karst' (dies mit Suffixwechsel), pique 'Stichwaffe, Pieke', piquer 'stechen, anstacheln' z. T. um onom. Bildungen handeln (vgl. auch Gamillscheg FEW 692).

Das Verbum pailyti 'schlagen' lautet wohl mit peilis 'Messer' (s. d.) ab.

peikētis, peikētis, atsipeikēti, išsipākinti 'wieder zu sich kommen, sich erholen, zu Kräften kommen', peikyti 'heilen', gehören zu der Familie

von peikti 'verachten, schelten, tadeln' (s. s. v.).

Ich verweise in bezug auf die Bed. auf paikēti, das außer 'verdummen' auch 'verzärtelt, verwöhnt, verhätschelt werden' heißt, usw. (s. s. v. paikas).

Ferner sei auch an das erinnert, was über puikas, puikūs 'prächtigt, schön, stolz' s. v. puikūs ausgeführt ist; vgl. auch Verf. REI 1, 426ff., Erg.-H. zu KZ 14, 52ff.

peikti 'tadeln, mißlingen, rügen, schmähen, nörgeln, mäkeln', Frequ. peikinēti; peikētis (-šēiuos, -šēiaūs) 'zanken, hadern, streiten', peikētūs 'scheu, leicht erschreckend, schnell abfallend bzw. abmagernd (von Pferden)', papeikā 'Tadel' (schon Szyrwid Dict. s. v. gavienie), peiktas 'Nichtsnutz, Taugenichts' (cf. lett. peiksts 'Windbeutel, unzuverlässiger Mensch, Krepierling'), abldt. mit lit. paikas 'dumm etc.', piktas 'böse usw.', pỹkti 'zürnen, böse sein' etc. (s. s. v. paikas, piktas), puikas, puikūs 'schön, prächtig, stolz' (s. d.); cf. auch peikētis 'zu sich kommen, sich erholen' (vgl. s. v.).

Die Verw. anderer idg. Sprachen sind unter paikas verzeichnet. Liter. s. s. v. paikas, peikētis.

peilis, lett. peilis, preuß. peile Grunau 27 'Messer', preuß. kalopeilis 'Hackemesser' Voc. 369 (über den 1. Tl. s. s. v. kälti 2. 'schmieden usw.').

Im Ablt. mit lit. pailyti 'schlagen' (vgl. s. v. peikenā).

Die Vereinbarkeit der Begriffe 'schneiden' und 'hauen, schlagen' veranschaulichen außer dem eben erwähnten preuß. kalopeilis noch abg. sēsti (sēka) 'hauen, schlagen', russ. sečb 'hauen, hacken, peitschen', lit. pasėkelis 'großer Schmiedehammer', ir. ésgid 'haut ab' (Pedersen Kelt. Gr. 2, 612): lit. išėkti 'ein-graben, einschneiden', išsėkti 'sculperen', lat. scēare '(ab)schneiden' (s. auch s. v. pasėkelis und s. v. sėkti).

Falls lit. pielā 'Säge, Feile' mit lit. peilis etc. im Ablautsverhältnis steht und mit abg. russ. pila, poln. piła 'Säge' urverw., nicht, wie Būga KS 68. 128. 187 meint, aus einer vorruss. Gdf. \*pēlā entlehnt ist, die auf vordergerm. \*fēlā (: ahd. fīla) 'Feile' beruhen würde, ist die Sippe von lit. pielā zumindest früh unter den Einfluß von mhd. vile geraten. Daraus

würde sich die in verschiedenen Slavinen neben 'Säge' vorliegende Bed. 'Feile' von *pīla* erklären.

Lit. *pielyti* 'feilen', *pielavoti* (Duse-tos, Leipalingis), Praes. *pielūja* in Tverečis (Otrębski NTwer. 3, 115), *pielytiū* 'Feile, Raspel' sind in den Suffixen natürlich slavisch, in der Wz.-Silbe an das auf jeden Fall alte *pielā* angehängen worden (Būga KS 187, Skardžius Lw. 168).

Falls ahd. *fīla* wegen as. *fīla*, ae. *fēol*, *fīl* als ursprünglich anzusehen sein sollte, dürfte sich die Nebenform ahd. *fīhala* durch den Einfluß des begriffsverwandten ahd. *bīhal* 'Beil' erklären (s. meine ausführlichen Darlegungen IF 53, 132ff. sowie Balticosl. 2, 74<sup>1</sup>).

**peitvis**, *peitvīs* 'Südwind', zu *piētūs* 'Mittag(zeit), Süden' (s. d.).

**peiz(i)otī** 'tadeln, verhöhnen, verspotten, anschwärzen', *išpeizoti* dass., sehr oft bei Daukantas und sonst im Žem. (Verf. FBR 11, 52), cf. lett. *peizāt* 'verspotten', *peizēt* 'vergeuden', *appēizēt* '(im großen Umfang) schädigen, abschlagen'.

Die Wörter sind wegen des an Stelle von *ž* auftretenden lit. *z*, das mit lett. *z* übereinstimmt, Kuronismen (Būga LKŽ CXXV, Verf. a.a.O.).

Sie gehören nach Būga RFV 65, 319 zu der Sippe von got. *fijan* 'hassen', *faian* 'tadeln', ai. *piyati* 'schmäht, verhöhnt', *pīyū-*, *pīyatnū-* 'höhnisch', *pīyāru-* 'schmähend, höhnend, übelwollend', *pīyaka-* 'Schmäher' (s. über die germ. und ai. Wörter W. Schulze KZ 27, 426 = Kl. Schr. 53, Persson Btr. 668ff.).

Lit. *peizoti*, lett. *peizāt* etc. sind ebenso wie das bedeutungsverw. lit. *peikti* (s. s. v.) Erweiterungen einer einfachen Basis *\*pēi-*, *\*pī-*, die in den zitierten ai. und germ. Wörtern hervortritt.

**peklā**, Gen. *peklōs* und *pēklos* (zur Akzentuation s. Būga LKŽ XXXIII, Skardžius Daukš. akc. 86, 89) 'Hölle', außerdem übertr. 'miserabler Zustand, grundloser Sumpf, Unmasse, große Anzahl (von Lebewesen)', aus poln. *piekto*, dies aus älterem *pkiet* (Brückner FW 117, Skardžius Lw. 165ff., der auch ein mask. lit. *peklas* 'Hölle' aus Bretkun zitiert, Otrębski NTwer. 3, 42).

Von *peklā* ist das Verbum *pēklyti* 'verschlingen, hineinstopfen, durch

Schmutz waten, fluchen', refl. *pēklytis* 'einander fluchend ausschelten' abgeleitet.

Auch im Lett. existieren *pekla*, *pekle(s)* 'tiefer Abgrund, Morast', *pekle* auch 'Hölle', dieses im Suffix durch das aus mnd. *helle* (Sehwers Spr. Unt. 31. 331ff.) entlehnte *elle* 'Hölle' beeinflusst.

Im Preuß. heißt 'Hölle' *pyculs*, Acc. sg. *pekollin*, *pykullien*, *pykullien*, das aus urpoln. *\*pkł* (aksl. *pkłto*) 'Pech, Hölle' (apoln. *pkiet*, Gen. *piekta*) stammt. Eine Beeinflussung des Vokalismus durch preuß. *piculus* 'Teufel' anzunehmen, ist nicht nötig (s. außer der REI 1, 218<sup>2</sup> zitierten Literatur. zuletzt Milewski SIOcc. 18, 39. 57).

**pēkšćias** s. s. v. *pēdā*.

**pēkus** '(Klein)vieh', oft alit. (Bretkun, Chyliński, Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 124, ŽD 54, Hermann AslPh. 40, 161ff.), heute noch im Vilnagebiet üblich (Zasečiai, Zietela, Švenčionys, vgl. außer Hermann und Skardžius a.a.O. besonders Verf. Balticosl. 2, 54, ZslPh. 11, 49ff. IF 56, 131, Balt. Spr. 13, KZ 70, 131ff.). In Švenčionys findet sich auch *pēkas* 'Vieh' und 'Dummkopf' (Butėnas Šv. darb. 1930, 48); vgl. zur zweiten Bed. dtsh. *Rindvieh*, russ. *životnoje*, rum. *dobitoc* (aus bulg. *dobitak*) 'Vieh' und 'dumm, Dummkopf'.

Im Preuß. entsprechen *pecku*, *peckan* (beides Akk.) 'Vieh'.

Lit. *pēkus*, -as, preuß. *pecku*, *peckan* sind trotz des Velars gegenüber idg. *\*peku* wegen der verschiedenen mit diesem geteilten Sonderbedeutungen ('Vieh, Kleinvieh, Schaf') im Alit. (s. Hermann a.a.O.) einheimisch und nicht aus got. *faihu* entlehnt (unrichtig W. Schulze KZ 40, 412<sup>2</sup> = Kl. Schr. 69<sup>3</sup>, Būga KS 64. 196. 199); vgl. über das balt. Wort noch Specht KZ 66, 36ff., Senn KZ 71, 175, Polish Inst. of Arts and Sciences, July 1943, 10, Verf. a.a.O., mit Unrecht zweifelnd Mayrhofer bei Brandenstein 27 mit Anm. 1. Lit. *pēšti* 'zupfen, rupfen, ausreißen' (s. d.) = griech. *πέχειν* 'kämmen, zupfen', zu denen auch nach Specht a.a.O. idg. *\*peku* gehört, weist noch auf ehemaligen Palatal auch im Balt. hin.

Die Verw. der übrigen idg. Sprachen sind ai. Neutr. *pašu-* und Mask. *pašū-* (Wackernagel Ai. Gr. 3, 139), av. Mask. *pasu-*, lat. *pecū* 'Vieh, Ver-

mögen', *pecus* (-oris) '(Klein)vieh, Schaf' (cf. zur letzten Bed. ital. *pecora* 'Schaf'), *pecus* (-udis) 'Vieh', got. *faihu* 'Vermögen', *as. fehu*, *ae. feoh* 'Vieh, Besitz, Eigentum', *ahd. feho*, *fihu* 'Vieh' usw.

**pēlas** 'Spreublatt', Pl. *pelaī* 'Spreu' etc. s. s. *pēlās*.

**pelčieri(u)s**, *pelčēri(u)s*, *felčēris* 'Feldscher' aus russ. *felbšer*, poln. *felczer* (Otrębski NTwer. 3, 42).

**pēlčius**, *piēlčius* '(Spann)rahmen', cf. Szyrwid Dict. s. v. *rama*, *ramy okien* — *pelčius tungu* (= *langu*) 'Fensterrahmen', *rama abo listwy drzewiane* (Rahmen oder hölzerne Leisten) — *pelčius*. Entlehnt aus wruss. *пјалыцы* (Skardžius Lw. 166).

Nesselmann 493, Kurschat Lit.-dtsch. Wb. [ ], Dtsch.-lit. Wb. s. v. *Stickrahmen* belegen noch *spielčius* 'Rahmen zum Nähen, Sticken' (s. auch Leskien Nom. 322). Das *s* erklärt sich durch den Einfluß von *spielōti* 'Zeug in den Nährahmen einspannen', über welches s. s. v. Außerdem kann noch lit. *spręstūvas* '(Näh)rahmen' (s. s. v. *spręsti*) mitgewirkt haben; vgl. über anorganisches Anlauts-*s* vor Konsonanten im Balt. Verf. IF 59, 295ff. Wie in diesem Aufsatz gezeigt, beruht ein solcher sekundärer Anlautszusatz häufig auf Kontamination.

**peldēti** 1. = 'sparen, bereuen, sich gereuen lassen, unterlassen', — *kām kō* 'jmd. etwas mißgönnen', cf. Forma chrikstima in Gerullis Mažvydas-Ausg. 116, 1 *nie szednos wernos proces neturit peldeti* 'ihr sollt keine redliche Mühe scheuen', sehr oft bei Bretkun (Bezenberger Btr. 313), Daukša Post. 320, 30 = Or. 241, 46 *ne peldēio wienagimio sūndūns* 'er schonte nicht seinen eingeborenen Sohn'; 360, 9 = Or. 270, 50 *idānt* — *ne peldētu ir ne gaitētu iam trupuczių pūdinėgnczių nuog skomios* 'damit er ihm die Brocken, die vom Tisch fielen, nicht mißgönnte und nicht bereute', 510, 29 = Or. 383, 8 *tiek-tai ne norėkime penigų peldēt arba skūst* = poln. *iedno chciemy pieniędzy nie żatować* 'nur wollen wir uns Geldausgaben nicht gereuen lassen', d. h. 'Geld nicht sparen'; im lit. Text ist noch hinzugefügt 'oder klagen'.

Mit lit. *peldēti* 'sich gereuen lassen, sparen, unterlassen' ist verw. preuß. *peldūms* 'erworben' Ench. 31, 24.

Das lit. und preuß. Verb enthält *d*-Suffix und gehört zur Familie von lit. *pelnas* 'Gewinn, Nutzen, Ertrag', *pelnjiti* 'erwerben, verdienen, gewinnen' etc. mit *n*-Formans an Wz. \**pel-* (s. s. v. *pelnas* und vgl. Trautmann Wb. 213, Skardžius ŽD 217. 527).

**peldēti** 2. = 'schwimmen', cf. lett. *peldēt* dass., *peldināt* 'schwemmen', gehört zu der idg. Wz. \**pel-*, \**plē-* 'füllen', cf. lit. *pilti* 'schütten, gießen', *pilnas* 'voll', *aipalas* (< *aipalas*) 'Aufwasser auf dem Eis' (s. d.), lett. *pilt* 'tröpfeln', *pilns* 'voll', *pali* 'Flut, Überschwemmung', russ. *vodopolb-(je)* 'Wasserfülle, Überschwemmung' usw.; s. Verf. Mēl. Boisacq I, 358ff. (mit Liter.) sowie s. v. *pilti*, *pilnas*.

Das *d*-Suffix von lit. *peldēti*, lett. *peldēt* kehrt wieder in griech. *πλαδᾶν* 'naß sein', *πλαδαρός* 'naß, feucht', *πλάδος* 'Nässe, Feuchtigkeit'; vgl. auch Persson Btr. 58, 878 mit Anm. 4, 892. 895 sowie über *d*-Suffix in der griech. Wortbildung Specht KZ 66, 203, dem ich freilich in der Beurteilung der lit. Verba auf *-dēti*, lett. *-dēt* sowie der lit. auf *-dinti*, lett. *-dināt* nicht in jeder Beziehung beistimmen kann. Ich glaube im Gegensatz zu ihm, daß eine Reihe derartiger balt. Verba auch *d* aus älteren \**dh* enthält.

Über griech. *δαδαίνειν* s. s. v. *diršē*.

**pelē** 'Maus', lett. *pele* dass., preuß. *pele* Voc. 710 'Weihe', *pelemaygis* Voc. 712 'Rötelweihe, Turmfalke' (s. darüber s. v. *miegti* 'drücken'), *peles* Voc. 111 'Mus' (d. i. 'Armmuskel'), cf. lat. *mūsculus* : *mūs*, russ. *мышка*, *мыска* 'Muskel' : *мышь* 'Maus' etc.

Der lett. Pl. *peles* bedeutet 'fleischige, graue Klumpen im Fett des Viehs', außerdem 'Fiebelkrankheit bei Pferden, eine Viehkrankheit' (s. darüber Gätters IF 62, 191).

Lit. *pelē*, lett. *pele* etc. heißen eig. 'die Graue' und gehören zu den unter *pālsas*, *pālios*, *pilkas* 'grau' sowie unter *pelējas* zitierten Familie, vgl. besonders lit. *pelėkas* 'mäusegrau, mäusefahl', lett. *pelēks* 'grau, aschfarbig, mausfarbig', lit. *pelėkis*, Rufname für ein mausfarbiges, aschgraues Tier, lett. *pelēcis* 'etwas Graues', griech. *πολλός* 'grau', *πελιός* 'schwärzlich, fahl' (s. auch Persson Btr. 562. 645).

Specht KZ 69, 123 führt als Ersatz von idg. \**mūs* 'Maus' durch einen Farbensausdruck noch ir. *luch* 'Maus' an, das nach Fick II<sup>4</sup> 243ff. zu ir. *loch* 'schwarz' gehört, während es H. Pedersen Kelt. Gr. 2, 101 auf \**pluk-ōts* zurückführt und es direkt mit lit. *pelė* 'Maus' etc. verbindet.

Wie Havers Tabu 46ff. ausführt, beruht das Aufgeben des idg. \**mūs* und seine Verdrängung durch Ersatzwörter im Balt. und Kelt. auf Tabu.

Evtl. ist auch russ. *polčok* 'Bilchmaus, Siebenschläfer' mit lit. *pelė* etc. verwandt (Vasmer Wb. 2, 400, mit Liter.).

**pelēda** 'Eule', lett. *pelēda* dass., eig. 'Mausfresserin', Kompos. aus lit. *pelė*, lett. *pele* 'Maus' + lit. *ēsti*, lett. *ēst* 'fressen, verzehren'. Ebenfalls tabuartige Umschreibung.

**pelēdneša**, -ē 'Feldmaus, Haselmaus', besteht aus *pelēda* 'Eule' + *nēsti* 'tragen', eig. 'was von der Eule fortgetragen wird' (Wood Lg. Dissertations 7, 14, Senn IF 52, 60).

**pēlega** 'Fischschwanz', *pēlekas*, *pēliakas* dass. und 'Fischflosse', gehören zur idg. Wz. \**pel-* 'schwimmen' (s. über diese s. v. *peldėti* 2.); vgl. zur Bed. *plaukenā* 'Fischflosse': *plaukti* 'schwimmen', russ. *plavnik* 'Fischflosse': *plaviti* 'schwimmen', *plyt* 'schwimmen', poln. *plytwa* 'Flosse, Schwimmhaut': *ptywać* 'schwimmen', *ptynąć* 'fließen'; dtsch. *Flosse* : *fließen*.

Über die Suffixe von *pēlega*, *pēlekas* etc. s. Skardžius ŽD 103, 125.

**pelēgautai**, -*gautai* 'Mäusefalle', besteht aus *pelė* 'Maus' + *gauti* 'fangen'.

Das synon. *pelēkautai* enthält als 2. El. *kauti* 'schlagen, hauen, umbringen'.

Die noch für 'Mäusefalle' belegte dial. Form *pelēkaltai* gehört schwerlich zu *kalti* 'schmieden, hämmern', sondern weist hypernormales *t* für *u* auf; s. über solche Fälle Verf. ZslPh. 22, 93ff. sowie s. v. *āldra*, *āudra*, *lāmždis* etc.

Endlich der 2. Tl. von *pelēkrutai* 'Mäusefalle' gehört zu *krutėti* 'sich bewegen, sich rühren'.

**pelējas** 'gemeiner Knopf-, Köpfchenschimmel', Pl. *pelējai*, *pelējaī* 'Schimmel, Kahm', *pelēsīs*, *pelēsīs* 'Schimmelpilz', Pl. *pelēs(i)ai*, *pelēsiai* 'Schimmel, Kahm', *pelēti*, *peljiti*, lett.

*pelēt* '(ver)schimmeln, kahmen', lit. *pelēsioti* 'sich mit Schimmel bedecken', cf. russ.-ksl. *plēsny*, russ. *ples(e)ny*, skr. *plījesan* 'Schimmel', russ. *pelēsij* 'gefleckt, bunt' usw. (Trautmann Wb. 212, Vasmer Wb. 2, 369ff.).

Die Wörter gehören zu der sich um den Begriff 'grau' scharenden Familie, die unter *pālsas*, *pālios*, *pelė*, *pelkē*, *pilkas* behandelt ist; s. noch W. Schulze Kl. Schr. 112. 114. 119. Hierher auch lit. *plėkti* 'Modergeruch annehmen, muffig werden', lett. *plėkums* 'muffiger Geruch', *plėksnes* 'Schinn'.

Freilich ist das *ē* von russ.-ksl. *plēsny* usw. nicht eindeutig. Es kann auch auf \**oi* zurückgehen. Dann würden russ.-ksl. *plēsny* etc. ablauten mit lit. *plėiskana* '(Haut)schuppe', *plėiskė(s)*, *plėizgės*, *plėiskānės*, *plėizgānės* 'männlicher Hanf, Staubhanf', s. s. v. *plėiskė(s)* sowie Endzelin SIBEt 55 mit Anm. 1, Būga KS 192<sup>1</sup>. 199. 251. 275.

**pelėkas** 1. = 'mäusegrau' s. s. v. *pelė*.

**pelėkas** 2. = 'Fischflosse' etc. s. s. v. *pēlega*.

**pelėnas** 1. = 'Scher-, Wühlmaus, Mäusebussard', Abtltg. von *pelė* 'Maus' (Skardžius ŽD 239).

**pēlenas** 2. (žem. *pēlinas*, Būga KS 124) 'offener (Feuer)herd, Aschengrube, -loch, -stäubchen', Pl. *pelenai* 'Asche', lett. *pēlns* 'Herd', Pl. *pēlni* 'Asche', preuß. *pelanne* Voc. 37 'Asche'.

Urverw. mit aksl. *pepelъ*, russ. *pel*, *popel*, poln. *popiół* etc. 'Asche' (Trautmann Wb. 212ff., Vasmer Wb. 2, 336), weiter mit aksl. *polēti* 'φλέγεσθαι, καλεσθαι', ačech. *poleti* 'brennen' (intr.), aksl. *vsplanetъ se* 'καταφλεγεται', poln. *plonąć* 'flammen, rot werden', Kaus. aksl. *paliti*, russ. *paliti*, poln. *palic* etc. 'sengen, brennen', aksl. *plamy*, *plameny*, russ. *polomija* (*plamja* aus dem Aksl.), poln. *ptomień* etc. 'Flamme' (Trautmann a.a.O., Vasmer Wb. 2, 365, v. der Osten-Sacken IFAnz. 28, 37, Būga Aist. st. 177, KS 186ff.).

Man zieht aus anderen idg. Sprachen hierzu die s. v. *pēlūs* 'Spreu' zusammengestellten Wörter wie griech. *πάλη* 'Staub(mehl)', lat. *pollen*, *pollis* 'Staub(mehl), feines Mehl', *pulvis* 'Staub' (ihr Zushg. mit *pēlenas* etc.

wird freilich von v. d. Osten-Sacken IF 33, 247ff. bestritten).

Solmsen KZ 38, 443ff. erinnert betreffs der Nachbarschaft der Begriffe 'Staub' und 'Asche' an griech. κόνις 'Staub': lat. cinis 'Asche' sowie an cymr. ulw 'glühende Asche', das mit lat. pulvis 'Staub' etc. urverw. ist (Fick II<sup>4</sup> 53, Pedersen Kelt. Gr. 1, 33. 255). Hierzu kann man jetzt noch cyren. ἰκνυς 'Asche' Solmsen-Fraenkel Inscr. Graecae 39 A, 28/29: ἰκνυ(ο)ν κοιλαν, σμῆμα Hesych fügen.

Hinsichtlich des aksl. polēti 'φλέγεσθαί' etc.: lit. pēlenas '(Feuer)herd' sei verwiesen auf Parallelen wie abg. ognь 'Feuer': ognīšte 'porēion, κλίβαρος', εσχάρα, κάμνος'; poln. ogień 'Feuer': ognisko 'Heiz-, Feuerraum, offenes Feuer', übertr. 'Mittel-, Brennpunkt'; frz. feu, ital. fuoco, rum. foc 'Feuer': lat. focus 'Herd' usw. (s. Verf. KZ 63, 206). S. auch s. v. plēnis 1.

pelēsis etc. s. s. v. pelējas.

pelēstoks etc. s. s. v. peltakis.

peletrūnas, paletrūnas 'Estragon (Artemisia dracunculus), Baldrian, Katzenkraut (Valeriana officinalis)'.  
Das Wort ist umgestaltet aus lat. valeriana 'Baldrian' nach pelūnas = pelūnas 'Wermut, Artemisia absinthium' (s. über dieses s. v. pelūnas). Auch kann lit. pelē 'Maus' eingewirkt haben; d. h. peletrūnas wurde als 'Mauskraut' betrachtet (vgl. die obige Wiedergabe auch durch 'Katzenkraut').

Zu der Beeinflussung gleichfalls durch pelē vgl. Niemi-Sabal. 378, 1 rūta, metra, paliatrūna, trinytēla pelē 'Raute, Minze, Baldrian, aus dreifachem, drilligartigem Gewebe bestehendes Mauskraut'.

pēlinas (žem.) s. s. v. pēlenas.

pēlynas, pelynā, auch Pl. pelynai, -os 'Wermut (Artemisia absinthium)', entlehnt aus wruss. pelyn (Skardžius Lw. 166). Schon Szyrwid Diet. bietet piotun, absynthium, pelinos, meteley (Wermut, Minzen).

In Latakiškė (Vilnagebiet) LT IV 2, S. 286, Nr. 57 begegnet die aus poln. piotun stammende Form pelūnas.  
Gleichfalls slav. Ursprungs, jedoch mit einheimischen Suffixen versehen sind lett. pelenes, pelane 'Wermut'.  
pelipōnas, pilypōnas 'Tulpe', assimiliatorisch aus tulponā, -ē 'Tulpe' (R. +

R.-M. s. v. Tulpe, Nesselmann Wb. 109).

Zugrunde liegt den lit. tulponā, -ē, pelipōnas entweder poln. tulipan oder ostpr. tulpōne (Brückner FW 148, Alminauskis 144).

Auch im Lett. begegnet neben tulpe ein tulpans (Schwers Spr. Unt. 146. 315ff.). Mit sekund. Anlauts-s (s. dazu Schwers Lehnw. 56ff., Verf. ZslPh. 22, 88, IF 59, 296, mit Liter.) findet sich im Lett. stulpane, das ebenfalls hierher gehört, aber auf die Päonie übertragen worden ist (Schwers Lehnw. 58. 161, Spr. Unt. 126. 316).

pēliuoti 'fehlen' aus dem Dtsch. (Alminauskis 98).

pēlkė, auch Pl. pēlkės 'Sumpf, (Torf)-moor, Ried', pelkėti 'versumpfen', pelkynas, -ē 'Moorgrund, Morast', lett. pelce, -is '(Wasser)pfütze', palce 'Schwemme, Regenbach', paltis 'Pfütze, Lache, Regenbach' (vgl. auch Petersson Et. Misc. 38, Verf. Balticosl. 3, 481), pelcēt 'harnen', preuß. pelky Voc. 287 'Bruch', d. i. 'Sumpfboden', ON Pelkis und Kompos. wie Bītpelkis (1. Tl. bitte 'Biene'), Ilgenpelke, jetzt 'der lange Bruch im Samland' (1. El. lit. ūgas, lett. ūgs 'lang') usw. (Gerullis Ortsn. 21. 44. 49. 118. 205. 233; cf. lit. Pelkininkai etc.). Lett. pelķe 'Wasserpfütze' stammt aus lit. pēlkė.

Die Wörter gehören zu der unter pālios, pālsas, pelē, pīkas aufgeführten Familie, deren Gdbegriff 'grau' ist (s. W. Schulze Kl. Schr. 112).

Büga, besonders KS 274 vergleicht lit. pēlkė usw. mit poln. płókać, ösch. plákati usw. 'spülen', abg. plakati 'lavare' (s. über die slav. Wörter Torbiörnsson LM 1, 91). Dieses schließt jedoch W. Schulzes Erklärung keineswegs aus; vgl. auch griech. παλάσσειν 'besprengen, besprühen, beflecken, besudeln'.

pelkūnė s. s. v. pēnė.

pēlnas 1. = 'gewiß, sicher' s. s. v. pēvnas.

pēlnas 2. = 'Gewinn, Nutzen, Ertrag, Erlös, Verdienst', pelnyti 'verdienen, gewinnen', lett. pēlns, pēlna 'Verdienst, Gewinn', pēlnīt 'verdienen, gewinnen, verschulden', hierzu auch lit. peldėti 1. = 'sparen, unterlassen, sich gereuen lassen, bereuen, mißgönnen' (s. s. v.).

Die Wörter sind verw. mit abg. *plěna*, russ. *polon*, poln. *plon*, čech. *plen*, skr. *plījen* usw. 'Gefangenschaft, (Kriegs)beute'.

Wackernagel KZ 67, 176 = Kl. Schr. 1, 392 verbindet mit den genannten Wörtern noch ai. *sprianaŕama vājam* 'wir wollen Beute gewinnen', *dhanaspiŕ-* 'Beute gewinnend'.

Dagegen ist die übliche Zusammenstellung mit ai. *paŕa-* 'versprochener Lohn, Wette, Vertrag, Einsatz im Spiel', *paŕate* 'handelt ein, tauscht ein, kauft, wettet', die man auf eine Gdf. \**paln-* zurückzuführen pflegt, nicht unbedingt sicher, da ai. *paŕa-* etc. evtl. aus dem Dravid. stammen (Kirfel Lexis 3, 276). Wahrscheinlich ist andererseits Verw. von lit. *pėlnas* usw. mit griech. *πωλεῖν* 'verkaufen', ahd. *fāli*, aisl. *fāl* 'feil, (ver)käuflich' (über die anderen germ. Formen s. auch Persson Btr. 516).

**péltakis**, *peltakīs*, *péltakis* 'Steppnaht, Hohlsaum, Heftfaden, Anschlagsfaden, punktierte Linie', *peltakiŕiŕoti* 'steppen, mit weiten Stichen lose annähen'.

Sereiskis zitiert *pėlės tākas*, eig. 'Mauspfad' (cf. *pėlė* 'Maus', *tākas* 'Weg, Pfad', *tekėti* 'laufen, fließen, sich bewegen') in der gleichen Bed. wie *peltakīs* etc. N.-S.-B. führen die Redensart *pėlės takū siūti* 'mit Steppstich nähēn' an, die zu synonym. *pėlėstoks*, *palėstok siūti* im Memelgebiet (Bezenberger LF 153) stimmt.

Daher sind *péltakis*, *-īs*, *péltakis* Kompos. von *pėlė* 'Maus' + *tākas* 'Weg, Pfad' etc.

Das Tert. comp. ist bei *péltakis*, *-īs* etc. das Nagen, Durchlöchern seitens der Maus sowie der von ihr gezeichnete Weg. Zum Schwund des *é* von *pėlė* in *péltakis* etc. gegenüber *pėlgautai*, *pėlėkautai*, *pėlėkrutai* (s. s. v. *pėlgautai*) vgl. Beispiele wie *pėmpzölė* = *pėmpės zölė* (s. s. v. *pėmpzölė*), *kārvakiai* 'cow's eyes' (*kārvė* 'Kuh' + *akis* 'Auge'), *kātpaučiai* 'cat's testicles' (*katė* 'Katze' + *paučiai* 'Eier, Hoden') usw. (s. Wood Lg. Dissert. 7, 36, 41; vgl. noch Skardžius ŽD 423ff.).

**pėlti** (*pėliu*, *pėliau*) '(die Augen) weit aufsperrēn', gehört zur Familie von ai. *phātati* 'birst, springt entzwei', *sphātati* 'reißt, springt auf', griech. *σπαλίσσεται σπαλίσσεται, ταράσσειται; σπόλια. τὰ παρατιλλόμενα ἐρίδια ἀπὸ*

*τῶν σκελῶν τῶν προβάτων* Hesych (Solmsen Btr. 21\*), *σφαλάσσειν. τέμνειν, κεντεῖν* Hesych, (*ἀ*)*σπάλαξ* 'Maulwurf' (cf. Verf. Ged.-Schr. Kretschmer 1, 104 sowie s. v. *kūrmis*), lat. *spolium* 'abgezogene Haut, abgenommene Rüstung, Beute', russ. *poloty* 'jäten' etc. (Torbiörnsson LM 1, 94ff., Vasmer Wb. 2, 398), *palka* 'Stock, Stab' usw. (Vasmer a.a.O. 2, 306), ahd. *spaltan* 'spalten' etc. (vgl. über die gesamte Familie W.-P. 2, 677ff., Persson Btr. 174, 418, Solmsen Rh. Mus. 60, 499<sup>1</sup>).

Weniger wahrscheinlich ist Zushg. von lit. *pėlti* mit lat. *palam* 'öffentlich, vor den Augen der Leute', russ. *polyj* 'offen, frei, unbedeckt, ausgetreten (vom Wasser)', abg. etc. *polje*, ahd. *feld* 'Feld' usw. (s. über das Slav. Trautmann Wb. 204, Vasmer Wb. 2, 391, 400, Persson Btr. 227ff.).

**pélūs**, *pelaī* 'Spreu', Sg. *pėlas* 'Spreublatt'. Die Formen *pelaī*, *pėlas* sind jüngere Umgestaltungen des alten *u-*, urspr. *ū*-St. *pėlūs*.

Zu *pėlūs* etc. gehört auch *pėlūdė*, *-dinė* 'Spreubehälter, -kammer, -raum', dessen 2. Bestandteil zu *dėti* 'setzen, legen' gehört (s. s. v. *dėti*, wo weitere Kompos. auf *-dė* genannt sind). Das Subst. *pėlūdė* ist auch s. v. a. *pėlainė diŕona* 'mit Spreu gebackenes Brot', cf. *pėlainis* 'aus Spreu bestehend, minderwertig, schlecht'.

Letz. *pėlus*, *pėlvas* (Endzelin KZ 42, 378), *pėlavas* 'Spreu, Kaff'. Zu der letzten Form, die vom Gen. pl. des alten *u*-St. ausgegangen ist, s. Endzelin BB 25, 274ff., Lett. Gr. 330ff., Latv. val. sk. 120, Latv. val. gr. 449ff.; vgl. weiter lett. *pėlainis* 'mit Spreu, Kaff vermischt', *pėlūdė* 'Spreuscheune, -kammer', dessen 2. El. *dėt* = lit. *dėti* ist. Im 1. Gl. ist der *ū*-St. enthalten. W. Schulze KZ 42, 132 = Kl. Schr. 624 macht hierzu darauf aufmerksam, daß R. und R.-M. s. v. *Spreuboden* lit. *pėlūdė*, dagegen s. v. *Biertonne* lit. *allūdė* schreiben. Dies hängt damit zusammen, daß lit. *pėlūs* etc. ein ehemaliger *ū*-St., lit. *alūs* 'Bier' dagegen ein *ū*-St. ist.

Im Preuß. entspricht *pelwo* Voc. 279 'Spreu'.

Aus anderen idg. Sprachen sind verw. abg. *plěny*, bulg. *plěna*, skr. *pljēna*, russ. *pelēna*, *polona* 'Spreu'



etc. (Trautmann Wb. 213, Vasmer Wb. 2, 331. 394, Torbiörnsson LM 1, 95, Petersson BSIWortst. 52ff.), ai. *paláva-* 'Spren, Hülse', *pálála-* aus \**palāu-la-* (Brugmann IF 17, 488) 'Halm, Stroh', lat. *palea* 'Spren' sowie die unter *pélenas* zitierten griech. *πάλη* '(Staub)mehl' (dazu noch synon. red. *παιπάλη, πασπάλη*), lat. *pollen, pollis* '(Staub)mehl, feines Mehl', *pulvis* 'Staub' (Solmsen KZ 38, 443ff.). S. auch s. v. *plénis* 1.

**pémpé** 'Kiebitz', preuß. *peempe* dass. Voc. 751.

Nach Trautmann Sprachd. 392 zu lett. *pempē* 'kurzer Schwanz der Schweine, Stumpfschwanz der Pferde, kurze Peitsche'; vgl. noch *pémpēti* 'verkümmern'.

Wie zuletzt von mir Festschr.-Vasmer 152 (s. auch s. v. *kémpé* 'Baumschwamm') gezeigt ist, ist es freilich nicht sicher, ob nicht *kémpa, sukémpéjēs* 'dürr, mager', *kiñpi* 'schwammig werden, erstarren, steif werden' die urspr. Formationen sind, aus denen lit. *pémpēti*, lett. *pempē* erst durch Assimilation von *k—p* zu *p—p* entstanden sind. Es wäre natürlich auch möglich, daß lit. *pémpé*, preuß. *peempe* 'Kiebitz' ebenfalls auf einer älteren Form mit *k—p* beruhen, so daß Trautmanns Etym. aufrechtzuhalten wäre.

**pémpēti** 'verkümmern' s. s. v. *pémpé*; vgl. auch, was unter *kémpé* über *sukémpéjēs* etc. auseinandergesetzt ist. **pempirkščiai** = *penkpir(k)ščiai* 'Fünffingerkraut, Lupine, farbenwechsellender Schneckenklee'. Aus dem letzten ist *pempirkščiai* assimilatorisch entstanden.

Es handelt sich um Pl. von *penk(ia)-pirštis* 'fünffingerig', das ein Kompos. von *penki* 'fünf' + *pirštas* 'Finger' ist.

**pempūs** etc. s. s. v. *pañpti*.

**pémpžolė** = *pémpēs žolė* 'Kiebitzkraut, Sonnentau (drosera), Pippau', cf. *pémpé* 'Kiebitz' und *žolė* 'Kraut'.

**penai** (nicht *penai*) 1. 'Ohrläppchen, Hautlappen unter dem Schnabel des Hahnes und Huhns' (zur letzten Bed. s. Bezzenberger LF 153), lett. *pene-sis, pēnezis* 'Mutterkorn' (Leskien Nom. 165ff.).

Nach Persson Btr. 955ff. soll Zushg. bestehen mit lit. *spenys* (falsche Schreibung *spėnys*, s. Būga Izv. 17, 1, 38ff. 51) 'Zitze, Huck, Zäpflein

über der Zunge' (zu der letzten Bed. vgl. R.-M. 1, 253b; 2, 280b), lett. *spenis* 'Zäpflein über der Zunge', preuß. *spenis* 'Zitze' Voc. 119 (s. über diese Wörter s. v. *spenys*).

Persson wendet sich gegen Charpentier KZ 43, 162ff., der lit. *penai* etc. vielmehr mit ai. *panasī, panasikā* 'bestimmte Krankheit, Pusteln um die Ohren und im Nacken' verbindet.

Persson meint, daß diese ai. Wörter eher mit ai. *panasā-* 'Brotfruchtbaum', lit. *pėnas* 'Nahrung' etc. zusammenhängen.

Ich möchte meinerseits die Frage aufwerfen, ob lit. *penai*, lett. *pene-sis* usw. nicht mit *pėnas* 'Nahrung' etc. wz.-gleich sind. Man hätte dann auch für *penai* von der Gdbd. 'Mästung' auszugehen, woraus sich die weiteren Nuancen über 'Geschwulst' entwickelt hätten. Mit *pėnas* 'Nahrung' würde sich auch lett. *pene-sis* etc. 'Mutterkorn' dem Sinne nach sehr gut vertragen. Der Zushg. von ai. *panasī-, -ikā* 'Pusteln' mit lit. *pėnas* etc. ai. *panasā-* 'Brotfruchtbaum' bliebe auf diese Weise bestehen.

**pėnas** 'Nahrung, Futter, Kost', Pl. *penai* 'Gift' (2.), *nūopenas* 'Gift' (R. + R.-M. s. v. *Gift*, Dauksa Post. 511, 9 = Or. 383, 25 als Übersetzung von poln. *trucizna*), *penėti* 'mästen, füttern, nähren', *penimis* 'Masttier, -schwein', *penjba* 'Mästung, Fütterung, Unterhalt' (cf. Szyrwid Dict. s. v. *karmienie*), *penyklā* 'Fütterungsplatz, Futterbrett', *pen(i)-ūkslas, -is* 'Mastfutter, Nahrung, Mastschwein', *penūs* 'leicht zu mästen, schnell fett werdend', *papeniūgā* 'Schmarotzer, Nassauer', *pėslas* 'Masttier, -schwein' aus \**pen-slas* (Būga KS 140, Skardžius ŽD 164).

lett. *penēt* 'verwöhnen', *penēzis*, Schimpfname für einen Dünkelhaften.

Ai. *panasā-* 'Brotfruchtbaum' (Persson Btr. 568), griech. *πανά* = *πλησμονή* 'Anfüllung, (Über)sättigung', *πάνια* = *τὰ πλῆσµα* 'was leicht füllt, (über)sättigt' Athen. 3, p. 111c, lat. *penus, -um* 'Mundvorrat'.

**péndėti, pendėti, pėndyti, pindėti, pėntėti** '(ver)trocknen, trocken verfaulen', *pėntėti* 'trocknen, verfaulen, modern, schwach werden'.

Gehören zu der idg. Wz. \*(s)pen- 'spannen, ziehen, spinnen'; cf. lit. *pinti* 'flechten', abg. *pēti* (*рѣта*) 'anspannen' usw. (s. s. v. *pinti*).

Betreffs der Bed. sei besonders verwiesen auf griech. *πόνος* 'Anstrengung, Mühsal', *πένεσθαι* 'in Armut, Dürftigkeit arbeiten, sich angestrengt das tägliche Brot verdienen, etwas durch Arbeit herstellen', *πενία* 'Armut', *πένης* 'arm'; s. über diese Pedersen KZ 39, 414, Persson Btr. 412ff.

In formaler Hinsicht vergleichen sich lit. *pendėti* mit den ebenfalls von Wz. \*(s)pen- stammenden lat. *pendere* 'hängen, schweben, unentschieden, zweifelhaft, abhängig sein', *pendere* 'wägen, wiegen, schätzen, zahlen, leiden' (über das Lat. vgl. Persson Btr. 559), ferner mit lit. *spėsti* (*spėndžiu*) 'Fallen, Fangschlingen, Hinterhalt aufstellen, Ränke schmieden', *spandyti* 'spannen', abg. *spqđъ* 'modius', eig. 'Spanne' etc. (s. s. v. *spėsti* sowie Persson Btr. 413, 569, 571, 588).

Lit. *pėntėti* ist im Suffix mit *pėntis*, -ė 'Beil-, Axtrücken, Rücken jedes schneidenden Werkzeuges, Ferse, Schuhabsatz, Rückgrat', abg. *pěta*, russ. *pjata* 'Ferse, Hacken' konform, die gleichfalls Abltgen von Wz. \*(s)pen- 'spannen' sind (s. s. v. *pėntis* und *apėnti*).

**peñdzelis** 'Pinsel' aus poln. *pendzel*; *piñzelis* dagegen direkt aus dem Dtsch. (Alminauskis 101), ebenso wie lett. *piñzelis*, *piñdzele* (Schwers Spr. Unt. 88).

**pēnē** = *pelkūnē* 'portulakähnlicher Afterquendel'.

Wie *pelkūnē* eine Abltgen. von *pėlkė* 'Sumpf' ist, d. h. eig. 'Sumpfpflanze' bedeutet, so stammt *pēnē* von einem Wort, das im Lit. noch im 1. Gl. von *paniabūdė* 'Perlpilz' vorliegt und urverw. ist mit preuß. *pannean* 'Moosbruch' Voc. 288, lett. *pane*, *paņa* 'Pfüte, Mistjauche', got. *fani* 'Kot', aisl. *fen* 'Sumpf' usw. (s. s. v. *budē* sowie s. v. *paniabūdė*).

**penėti** s. s. v. *pėnas*.

**pėnyčia** s. s. v. *pėtnyčia*.

**pėnigas** = *pinigas* 'Geldstück' s. s. v. *pinigas*.

**pėniguojas** 'mit Geld gesegnet, reich' Daukša Post. Or. 602, 4.

Skardžius ŽD 87 erwägt, daß es sich vielleicht um einen Schreibfehler an Stelle von *pėniguotas* 'mit Geld gesegnet, reich', *piniguotis*, -čius 'reicher Mann'; *pinigas* 'Geld-

stück', *pinigai* 'Geld' neben *pėnigas*, -ai.

**peniūkšlas** etc. s. s. v. *pėnas*.

**penki** 'fünf', kollekt. Zahlwort *penkeri* und *penkeli*, ostlit. *pinkeli* (s. zur Bildung s. v. *keli*, wo auch Liter. angegeben ist), *penkėrgis*, *penkėlgis* 'fünfjährig, aus 5 Stücken bestehend' (zur Bildung vgl. *ketvėrgis* 'vierjährig', s. s. v. *keturi*).

Lett. *pieci* 'fünf', ai. *pāñca*, av. *panča*, toch. A *pāñ* (SSS 194, 203ff.), B *piç* (v. Windekens Lex. ét. 90), arm. *hing*, griech. *πέντε*, äol. *πέμπε*, lat. *quinque*, air. *cóic*, cymr. *pimp*, got. *fimf*, *finf* 'fünf' usw.

Mit lit. *penkeri* vergleicht sich osk. *pumperias* '\*quincuriae' (Monatstag, entsprechend den röm. Nonae), Ränke schmieden', *spandyti* 'spannen', abg. *spqđъ* 'modius', eig. 'Spanne' etc. (s. s. v. *spėsti* sowie Persson Btr. 413, 569, 571, 588).

Ordinale: lit. *penktas* 'fünfter', lett. *piekts*, preuß. *penckts*, abg. *petъ* etc., ai. *pañcathā-*, toch. A *pānt* (SSS 199), B *piñkte*, griech. *πέμπτος*, lat. *quintus*, osk. Familiennamen *Pintiis* 'Pontius' = lat. *Quinctius*, ir. *cóiced*, got. *fimfta*, ahd. *fimfto* usw.

Abstr.: Lit. *penketas* 'Fünfheit', abg. *petъ* 'fünf' etc., ai. *pañkti-* 'Fünfzahl, Fünfergruppe, Reihe, Schar, Gruppe überhaupt', alb. *pesë* 'fünf' (Gdf. \**penktjā*, G. Meyer AWb. 329), umbr. *puntes* 'πεντῶδες, quiniones', aisl. *fimt* (mit -tā-Suffix, s. R. Meyer im Reallex. 4, 576, Verf. FBR 20, 232).

Mit aksl. *peštъ* 'Faust' usw., eig. 'Fünfheit', vergleichen sich lit. *kūmstė*, *kūmštė*, lett. *kumste* 'Faust', *kumšķis* 'Handvoll, Bündel', preuß. *kuntis* 'Faust', ahd. *fust* 'Faust' (s. s. v. *kūmstė*), während got. *figgrs* 'Finger' wie lit. *penkeri*, air. *cóicer* beschaffen ist.

**penkpif(k)ščiai** etc. s. s. v. *pempirkščiai*.

**pentárda** 'Perlhuhn', aus frz. *pintade*, das seinerseits aus portug. *pintada* stammt (Garnillscheg FEW 696). Das daneben vorkommende lit. *pentárka*, -ė hat sich nach poln. *panitarka* gerichtet. Dies ist umgestaltet nach anderen auf -ka ausgehenden Wörtern; vgl. besonders poln. *indycka* 'Putzhenne': *indyk* 'Pute'. Im Russ. ist ähnlich *puljarka* 'Poularde' von Vogelbezeichnungen wie *tetěrka* 'Birkhenne', *indejka* 'Truthenne' im Aus-

gang beeinflußt worden (Vasmer Wb. 2, 464). Das Poln. dagegen bietet *pularda* aus frz. *poularde*. Das *r* von poln. *pantarka*, lit. *pentārda*, *pentārka*, -*é* rührt von *pularda* her.

**peñtaroti**, dial. *piñtaroti* 'Unsinn plappern, ohne Sinn und Verstand, langweilig reden', cf. lett. *peñterēt* 'verknotten, flechten' und '(eintönig und schnell) sprechen, schwatzen, gedankenlos und unverständlich beten, eine Sprache kläglich sprechen', *peñtere* 'verworrenes Garn' und 'Geschwätz', *peñteris* 'Schwätzer, Geschwätz' (Škardžius Arch. PhilK. 3, 51, der lit. *peñtaroti* aus Subačius zitiert).

Die Wörter gehören zu lit. *pinti* 'flechten' (s. d.), das in der Verbindung *niekūs pinti*, *liežuviū pinti* 'dummes Zeug faseln, konfus, verwirrt reden' bedeutet; vgl. MLLG I, 231, wo aus Šeduva noch *pinklis* 'Mischmasch, unbegreifliche Sache, albernes, dummes Zeug' angeführt wird.

Balticosl. 3, 49ff. habe ich auf poln. *pleśc*, russ. *plesti* 'flechten' und 'schwatzen' als slavische Parallele aufmerksam gemacht; s. noch s. v. *tvorā* 'Zaun' über ostlit. *tvārāc* 'dummes Zeug reden' in Tverečius.

**pēntēti** s. s. v. *pēndēti*.

**pēntis**, -*é* 'Beil-, Axtrücken, Ferse, Stiefel-, Schuhabsatz, Zunder, Wasserschwamm, unterer Teil des Klotzbienenstocks, wo das Bienenvolk den Winter verbringt, am Stiel befestigter Teil des Sensesblattes', *papēntis* 'Endrinde eines Brotlaibs, Kanten, Knust, Schwartenbrett, Schalbrett', Adv. *apēnt*, *atpēnt(i)*, *atpēnč* 'wiederum, aufs neue, zurück', lett. *piēt(i)s*, *piēte* 'Rückseite des Beils, Teil der Harke, wo die Zähne eingeschlagen sind', *zekes piēte* 'fester gestrickte Strumpfferse', *piētis* auch 'eigensinniger Mensch', cf. *nuōpiētms*, *nuōpiētņgs* 'ernst(haft), andauernd, fort-dauernd' (Blese Val. 220), preuß. *pentis* 'Ferse' Voc. 147.

Abg. *peťa*, russ. *pjata* 'Ferse', *opjata* 'wieder, von neuem' etc. (Trautmann Wb. 214, Vasmer Wb. 2, 273. 477).

Es besteht weiterer Zushg. mit lit. *pinti* 'flechten', abg. *peti* 'anspannen' (s. s. v. *pinti*, *pēndēti*), wahrscheinlich auch mit russ. *pnub*, *pinab* 'mit den Füßen stoßen', cf. russ. *zapinab* 'stramm überspannen, (ver)hindern,

im Wege stehen, jmd. ein Bein stellen' (s. auch Persson Btr. 412<sup>2</sup>).

Hierher auch lit. *pentinas* 'Sporn', *ūzpentis* 'Hackenleder am Schuh, Sporn am Fuße des Hahnes' (Nesselmann 285, Kurschat), lett. *piēsis*, gew. Pl. *piēši* 'Sporn'. Die Form *piēsis* erklärt sich daraus, daß lett. *š* an sich sowohl auf \**tj* wie auf \**sj* beruhen kann (s. Verf. ZslPh. 22, 388, IF 59, 298 mit Anm. 2 und vgl. einen analogen lett. Fall s. v. *kvietjš*).

Wenn im Lett. neben *piēši* auch *spieši* 'Sporen' vorkommt, so rührt das anorganische Anlauts-*s* von dem Einfluß von *spiēst* 'drücken' her; cf. Mancelius Phraseol. Lettica bei Günther 2, 362 *Sporn*, (:*piēši*, *spieši*) à *spiešanū*, *spiēst*, *drukken* (s. Verf. IF a.a.O.).

**penūs** etc. s. s. v. *pēnas*.

**pēpauti** etc. s. s. v. *pēpti* 2.

**pēpinti** 'verwöhnen, verzärteln', schon bei Daukša Post. 90, 21 = Or. 65, 31 *ne žāiskite ney juokites ney pēpikites su jēys!* 'spielt nicht, scherzt nicht, laßt euch nicht erweichen im Umgang mit ihnen (den Kindern)!', 556, 14/15 = Or. 424, 43 *sītpnišios, pēpintos dūkteres* 'schwache und verzärtelte Töchter', davon Abstr. *pēpinimas* Daukša Post. 66, 10 = Or. 46, 47 *bāra ir žudžia gērius ir pēpinimus mūsū* 'er schilt und verdammt unsere Genüsse und Verzärtelungen'.

Das Verb *pēpinti* zitiert ferner Nesselmann 285 aus Qu., wo es neben gleichbed. *lēpinti* (s. s. v. *lēpti*) steht.

Wie schon s. v. *paikas* bemerkt, vergleicht Specht KZ 55, 18ff. (s. auch Verf. ArchPhilK 7, 24. 35) lit. *pēpinti* mit griech. *πέπων* in der Bed. 'weich(lich), feige'. Dies sei von *πέπων* 'reif' = ai. *pakvá* 'gekocht, gar, reif', die zu der s. v. *kēpti* 'backen, braten' beleuchteten Familie gehören, zu trennen.

Mit *pēpinti* hängen noch zusammen lit. *pēpti* 1. 'schwach, mager werden, schlechtes, ungesundes Aussehen bekommen' (vgl. betreffs Bed. und Bildung das s. v. *lēpti* genannte *lēpti* 'schlaff werden'), *pēpinti* 'langsam, mit einfältigem Gesichtsausdruck gehen' (cf. analoges *lēpinti* 'in schlaffer Haltung gehen'), *pēpis*, *pēpljš* 'Maulaffe, Einfaltspinsel, sehr langsame Person' (cf. synon. *lēpis*, *lēpti*, *lēpinti*), *pēpē*, *pēpē*, lett. *pepe*

'Fleisch' als Ausdruck der Kindersprache, lett. *pēpa* 'wunde Stelle' gleichfalls in der Kindersprache.

Es handelt sich um eine onomat. Basis, bzw. um Lallwörter. Z. T. mag Kreuzung mit der Familie von *kēpti* vorliegen (vgl. *kēpis* = *pēpis*, s. s. v. *kēpis*, ferner s. v. *paikas* über das zu ai. *pācati*, lit. *kēpti* etc. gehörige ai. *pāka*- 'ganz jung, einfältig, schlicht, unkundig, unwissend').

Auch einzelne unter *lēpti* genannten Wörter dürften wegen ihrer besonderen Bed. lautnachahmend sein.

Neben \**pēp*- finden sich noch onomat. \**pāp*-; vgl. *pāpas* 'Brustwarze'; s. d. sowie s. v. *pañpti* 'aufschwellen', wo auch lit. *pōpā* 'schmerzhaftes Geschwür, Schmerz', lett. *pāpa* 'Geschwür, Wunde, Blatter' und ähnliche Bildungen aus anderen idg. Sprachen angeführt sind, ferner cf. lit. *pōpinti*, lett. *pāpināt* 'verwöhnen' (s. besonders Verf. ArchPhilK. 7, 35, mit Liter.).

**pēplē**, -a 'Pappel', aus ostpr. *pēp(e)l* (Alminauskis 98).

Aus dem Dtsch. stammt auch lett. *papele* (Sehwers Spr. Unt. 86).

Dagegen lit. *tāpalas* 'Pappel' (cf. bereits Szyrwid Dict. s. v. *topola*, Chyliński) ist entlehnt aus poln. *topola* (Brückner FW 144, Skardzius Lw. 220, Otrębski NTwer. 3, 57).

Ksl. russ. *topolb*, poln. *topola* sind dissimilatorisch hervorgegangen aus mlat. *papulus* = *pōpulus* (cf. mhd. *papel*; auch lit. kommt dial. *pōpelis* vor); s. Niedermann IF 26, 59, H. Petersson Gr. LatWortst. 24, Ar. ArmSt. 99, Brückner Wb. 573, W.-H. 2, 340 s. v. *pōpulus*; vgl. zu solcher Dissimilation auch W. Schulze KZ 43, 189 = Kl. Schr. 58.

Ostlit. *tiopa* 'Pappel' ist dagegen urverw. mit lat. *pōpulus* (lit. *uo* aus *ō*) und hat den Anlaut unter dem Einfluß von poln. *topola* bzw. dem entlehnten lit. *tāpalas* umgestaltet (s. auch Būga Aist. st. 87 Anm., ArchPhilK. 1, 65).

**pepnūkas** 'Tupf', onomat. wie die s. v. *pēpti* 2. erwähnte Interj. *pēpt* 'pieps!' und 'klaps, klatsch'. In semasiol. Hinsicht vgl. dtsh. *betupfen*: *Tupf*.

**pēpti** 1. = 'schwach, mager werden usw.' s. s. v. *pēpinti*.

**pēpti** 2. (*pēpiū*, *pēpiaū*), *pēpauti* 'piep-(s)en', *pēpēioti* 'mit Unterbrechungen

leise piepsen', *pēpē* 'Piepser(in)', Interj. *pēpt* 'ein kurzes Aufpiepsen bezeichnend, pieps!', ferner 'einen leichten Schlag ausdrückend, klaps!', *pēptelēti* 'kurz aufpiepsen!'.

Onomat. wie die dtsh. Entspr. chungen und die synon. lit. *piēpti*, *pjpti*, čech. *pjpati*, griech. *πυπιλεω*, lat. *pipare* etc. (s. s. v. *piēpti* sowie Leskien IF 13, 177. 179).

Die Bed. 'den Pips bekommen' von lit. *pēpti* (*pēpstū*, *pēpaū*), cf. *pieputis* 'Pips' erklärt sich aus dtsh. Einfluß. Dtsch. *Pips* stammt seinerseits aus dem aus lat. *pīuita* 'Schleim, zähe Feuchtigkeit, Pips der Hühner' nach *pīpare* 'piepen' umgestalteten vulgärlat. \**pippita* (frz. *pépie* etc.).

**peř**, dial. *pař* 'durch, über — weg, über — hin, um — herum, vermittelt', in Verbalkompos. *pēr-*, dial. *pār-*, cf. lett. *par* 'über, über — hin, während, binnen' (Endzelin Lat. predl. 1, 150ff.; 2, 81ff., Lett. Gr. 517ff., Lat. val. sk. 156ff., Lat. val. gr. 670ff.), preuß. *per*, *par* (Endzelin SV 98ff. 222ff.), abg. *prē-*, russ. *pere-*, poln. *prze-* etc. (apoln. *prze* auch als Präpos., heute in dieser Funktion durch *przez* ersetzt, cf. abg. *préz(ь)* usw., Torbiörnsson LM 2, 47ff. 60), ai. *pāri*, av. *pairi*, griech. *περί* (*πέρι*) und Verstärkungspartikel *περ*, lat. *per* (über verstärkendes lat. *per-*, *-per* s. M. Leumann Festschr.-Wackernagel 339ff.), got. *fair-* etc. (Verf. Postp. Präp. 118ff., s. auch s. v. *pař-* (1. *par-* 2)).

Nicht sicher ist die Verw. von hett. *pīr-*, *pār-* 'Haus, Grundstück' mit den erwähnten Wörtern (s. über das hett. Wort Götze-Pedersen Vidensk. selsk. 21, 1, 1934, 71, Friedrich Het. El. 1, 24, Wb. 162, Kronasser 136ff. 229).

Die lit. Präpos. *per*, *par* regiert den Akk. Über gelegentliche Verbindung mit dem Gen. in ostlit. Jūžintai (Bez. Zarasai), Basanavičius Pas. yv. 2, 110, 184 *lika par graža žmagaus* 'er wurde zu einem schönen Menschen' s. Verf. Postp. Präp. 119ff., Don. Schrijnen 362.

**pēra** 'Verschalungs Brett', Pl. *pēros* 'Verschalung' (N.-S.-B.). Bei R. und R.-M. findet sich *pērai* 'loses Füllholz, das man herausnehmen kann', auch 'Zaunstaketen', daraus Nesselmann 285, der noch *pēra* 'Gegitter' bietet. Im Dtsch.-Lit. Tl. geben R.

und R.-M. s. v. *Gegitter* die Schreibung *piērā* an. Kurschat setzt *pērā* in [ ] mit der Bed. 'geschnittene Holzverzierungen über dem Giebel eines Hauses', außerdem im Anschluß an Nesselmann a.a.O. 'Gegitter'.

Da Kurschat *ē* und *ie* nicht unterscheidet, meint Endzelin FBR 13, 151, daß bei Annahme von *ie* als korrekter Schreibung Zushg. mit lett. *piere* 'Stirn' möglich sei. Da aber das Wb. von N.-S.-B. *ē* und *ie* auseinanderhält, hat man ein *pērā* zugrunde zu legen.

Über lett. *piere* s. vielmehr s. v. *priē* sowie jetzt Endzelin in M.-Endz. s. v.

Die Schreibung *piērā* ist ausschließlich žem., da in diesem Dialekt dem aukst. *ē* ein *ie* entspricht; vgl. Daukantas Būd. 215, Nepos-Übers. 261, A. Jasevičius (Pseudonym A. Žemaitis) in *Mūsų senovė* 2, 603, die das von *pērā*, žem. *piērā* abgeleitete Verbum *pieryti, apipieryti* 'ein Haus mit Schindeln, Brettern decken, verschalen, beschlagen' gebrauchen. Dagegen aukst. heißt es *pēryti* (N.-S.-B.).

Lit. *pērā* und Zubehör hängen zusammen mit lit. *pešti* 'schlagen' und Verw. (s. s. v. *pešti*). In der Tat bedeutet *pērā* auch 'Schläge, Tracht Prügel'; cf. auch *perėnė* dass. und 'Badestube'.

Von den mit *pešti* zusammenhängenden Wörtern anderer idg. Sprachen sei zur Erläuterung der Bed. von lit. *pērā* besonders verwiesen auf abg. *prēti* (*prǫq*) 'stützen', russ. *perila* 'Geländer' etc.; vgl. auch s. v. *spirti* über lit. *atspirtis* 'Pfeiler, Stütze'.

Persson Btr. 144 Anm. 472. 476ff. zieht auch lat. *paries* 'Wand' zu dieser Familie.

S. über alles Verf. ZPhon. 7, 428ff., KZ 72, 190ff.

**pěrankas** 'Vorhang', aus ostpr. *fēr-hank*, daneben *věrankai* 'Vorhänge' aus ostpr. *věrank* (Alminauskis 98. 146).

Dagegen stammt lit. *pěranka* wegen des Akzents aus poln. *firanka*.

**pėras** '(Insekten)larve', žuvū *pėras* 'Fischlaich'. Außerdem heißt *pėras* '(Frucht)keim', Pl. *perai* 'Brut', *perėti* '(aus)brüten, auf den Eiern sitzen', *pėrinti* 'ausbrüten lassen, züchten', *perėk(š)lė* 'brütender Vogel', *per(i)ūkšlė* dass., *perūk(š)las* = *pė-*

*ras*, *pėvė* 'abgelaichter Fisch' (Nesselmann 287, aus Prökuls; s. auch Skardžius ŽD 379).

Let. *peri, peres* 'Brut', *perēt* 'brüten', *perināt* 'aushecken, erzeugen, unter den Flügeln erwärmen', *pere, perene, perėkle* 'Bruthenne', *perėklis, pereklis, pėrkļis* 'Nest, Brutstätte', *perėklis* auch 'Ausgebrütetes, Brut'.

Cf. ai. *přthuka-, prathuka* 'Tierjunges, Kind, Knabe', griech. *πόρ(τ)ις, πόρταξ* 'junges Rind, junge Kuh, Färse, Kalb', *πόρ(τ)ις* auch 'junges Tier überhaupt, junges Mädchen, junge Frau' (Solmsen Btr. 160), lat. *pārere* 'erzeugen, hervorbringen, gebären', *pārens* 'Vater', *pārentēs* 'Eltern' (altes Partic. Aor. von *pārere*), ahd. *far(ro)*, ae. *farr*, aisl. *farre* 'Stier', mhd. *verse* 'Färse, junge Kuh', dehnstufig ae. *fōr*, mnd. *vor* 'Schweinchen' (Holthausen IF 32, 334); cf. auch aruss. *zapratskь, zaporotokь*, russ. *zaporotok* 'Windei, faules Ei', *wyporotok* 'Frühgeburt', čech. *spratek* 'unzeitige Frucht' etc. (Bezenberger bei Fick II<sup>4</sup>, 40, Vasmer Wb. 1, 241. 442).

Mit aruss. *zapratskь* stimmen in der Bed. genau überein lit. *pāperas* 'leeres, taubes Windei', *vanskariai*, lett. *vanckaris, -e* 'unausgebrütetes Ei' (Endzelin KZ 52, 119, weitere Liter. s. v. *pāperas, vanskariai*).

Endzelin KZ 52, 119ff., bei M.-Endz. s. v. *perēt* bestreitet Zshg. von lit. *pėras* etc. mit den oben angeführten Wörtern. Er stellt vielmehr im Anschluß an Miklosich Wb. 240, Vondrak Vgl. Gr. I<sup>3</sup> 195. 502 die balt. Ausdrücke zu ksl. *para* 'Dampf', *pariti* 'dampfen, brühen', russ. *prets* 'schwitzen, faulen', slov. *perėti* 'glühen' usw. (preuß. *pore* 'Brodem' Voc. 40 ist evtl. aus poln. *para* entlehnt, s. Endzelin SV 232, Milewski SlOcc. 18, 41), dazu auch griech. *πυρράναι* 'verbrennen', russ. *parucha, parun'ja* 'Bruthenne' (Vasmer Wb. 2, 318). Endzelin vergleicht holl. *broeien, broeden* 'erhitzen, brühen, brüten': mhd. *bruot* 'Hitze, Brut, Zucht'.

**pėrdaras** etc. s. s. v. *pėrdoris*.

**pėrdžė** 'Verkauf' s. s. v. *dioti* (Wb. 112a) und s. v. *pardžė*.

**pėrdēm, pėrdēm** 'durch und durch, ganz und gar, vollständig', gehört zu *dėti* und ist eine Bildung wie die unter diesem Wort (Wb. 92a) genannten *prādēm, idēm* usw.

**peřdis** = *piřdis* 'Furz' s. s. v. *pėrsti*.  
**pėrdoris** 'Scheidewand, durch eine Scheidewand abgetrennter Raum, Verschlag', besteht aus *per-* und einer mit *daryti* ablautenden Formation; vgl. *pėrdaras* 'Fach, Scheidewand', *pėrdaryti* 'umändern' und '(durch eine Scheidewand, einen Zaun) abteilen, abfachen, absperren, verschlagen'.

**pėreiga** 'Übergang, Vorübergehen, Durchgang', *pėreiva*, *-is* 'Landstreicher, Durchreisender', zu *eiti* 'gehen' (s. s. v.).

**pėrejō(s)** etc. s. s. v. *parejā*.

**perėnė** s. s. v. *pėrā* sowie s. v. *peřti*.  
**perenėiai** 'übrig, noch übrig', vgl. R. und R.-M. s. v. *noch übrig*, Nesselmann 285, der das Adv. auch aus Brodowski zitiert, Kurschat [ ].

Adv. eines alten Partic. von *pėreiti* 'hindurch-, hinüber-, vorüber-, vergehen, aufhören'; s. über das Partic.-Gerund. *ent* etc. von *eiti* 'gehen' s. v. *eiti* (Wb. 119b, mit Liter.).

**perėti** s. s. v. *pėras*.

**pėrėtinti** 'schlagen, besiegen', entlehnt aus russ. *peretjati* 'durch-, entzweischneiden', cf. *tjati* 'schlagen' usw., an dessen Praes. *-tnu* das lit. Verbum angeglichen worden ist. Hierbei hat auch mitgewirkt das mit russ. *tjati* urverw. lit. *tinti* (*dalgį*) 'durch Klopfen mittels eines Hammers (die Sense) schärfen, dengeln', cf. *tintu-vai* 'Instrumente, die zum Schärfen der Sensen dienen'.

**pėrgas**, *peřgas* 'Einbaum, Nachen, aus einem ausgehöhlten Baumstamm hergestellter Fischerkahn', cf. Juškevič Dain. 520, 10. 11, wo das Demin. *pergėlis* in der Anm. durch *laivėlis* 'Schiffchen' erklärt wird.

Gehört zu abg. *pragъ*, russ. *porog*, poln. *próg* 'Schwelle' etc. (Torbiörns-son LM 2, 53, Vasmer Wb. 2, 407ff.); vgl. weiter aisl. *forkr* 'Knüppel, Prügel', ae. *feorcol*, as. *ferkal* 'Riegel, Verschluss', lat. *pergula* 'Vorbau an einem Hause' (Persson IF 23, 398ff.; 24, 277ff., Btr. 475ff.).

Es handelt sich um eine Erweiterung der unter *peřti* 'schlagen' zusammengestellten Familie. Genau entspricht arm. *harkanem* 'schlage', dessen Aor. *hari* 'ich schlug' von der einfachen Wz. \**per-* gebildet ist.

**pėrglyta** 'dünne, schwache Stelle in der Schnur, Unebenheit, Unterbrechung', Gdbed. 'Stelle zum Durch-

gleiten', gehört zu *gliėti* 'verkleben, verkitten, bestreichen', *glitūs* (*glytūs*) 'glatt, eben, schlüpfrig, schleimig' usw. (s. s. v. *gliėti*).

**pėrynā**, *pėryna*, *perjynas*, *pierjynos* '(Feder)bett, Kleid, Kopfkissen', aus wuss. *perina* od. poln. *piierzyna* (Brückner FW 117, Skardžius Lw. 166, Otrębski NTwer. 3, 42). Das daneben vorkommende lit. *pieřnata(s)* stammt aus poln. *piernal*.

**pėrinti** etc. s. s. v. *pėras*.

**pėriřkada**, *peřkada* (Chyliński) 'Störung, Hindernis', lituanisiert aus poln. *przeszkoda*; *pėr(i)řkadyti* 'verhindern, schaden', lituanisiert aus poln. *przeszkodzić*.

Die Lituanisierung wurde nicht nur dadurch hervorgerufen, daß sich lit. *per-* und poln. *prze-* semasiol. entsprechen, sondern sie wurde auch durch die ähnliche Lautung des lit. und poln. Präfixes erleichtert (Skardžius Lw. 167, Verf. E.-H. zu KZ 14, 53).

**perjednoti** 'wieder versöhnen', lituanisiert aus poln. *przejednać* (Skardžius Lw. 166, Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 54).

Das einfache *jednōti* 'vereinigen, versöhnen' stammt ebenso aus poln. *jednać* (Brückner FW 87, Skardžius Lw. 90).

**pėrkalas**, *pėrkolas*, *perkolā* (Skardžius ŽD 449, der *perkolā* aus Dysna, Bez. Švenčionys, Vilnagebiet zitiert) 'Fischzaun, -wehr'; gehören zu *kāl-ti* 2. 'schmieden, hämmern', *kuōlas* 'Pfahl', abg. *kolb* 'Pfahl, Pflock', russ. *kol* 'Stange, Zaunpfahl', *zakol* 'Fischzaun, -wehr, -gitter'.

Elisonas ArchPhilK 3, 148 zitiert außerdem ein synon. *pėrkulas* aus Krekenava (Bez. Panevėžys); auch *pėrkalas* ist ihm aus dieser Gegend (Palėvenė) bekannt. Wie *pėrkalas*, *pėrkolas*, *perkolā* zu *kāl-ti* 2. gehören, so hängt *pėrkulas* mit *kūlti* 'schlagen, dreschen', das mit *kāl-ti* 2. ablautet, zusammen.

**pėrkara** 1., *-ė* 'Vorhemd (gestärkte Hemdbrust) mit Kragen' (Skardžius ŽD 453 zitiert *peřkarė* aus Alksnėnai, Bez. Vilkaviškis), *pėrkara* auch 'Holzkloben von zwei an jedem Ende kreuzweise über Heumieten geworfenen Heufeilen', zu *kārti* '(auf)hängen'.

**pėrkara** 2., auch *pėrkarelis* 'ausgehungerte, abgemagerte, hagere Person', zu *kārti* 2. 'Hunger leiden' (s. d.

sowie s. v. *karėnti*); vgl. *pėrkarti* 'schweren Hunger leiden, zum Skelett abmagern'.

**pėrkelis**, *pėrkelis* 'Baumwollstoff, Baumwollzeug, Kattun', davon *pėrkėlinis* 'aus Baumwollzeug gemacht, kattunen' (Juškevič Sv. dain. 310, 12; 407, 3).

Zugrunde liegt zunächst poln. *pėrkal* 'feiner, weißer Kattun', das seinerseits aus frz. *percale* stammt. Dieses geht auf pers.-türk. *pərgālā* zurück (Gamillscheg FEW 684, Lokotsch Wb. Nr. 1632).

**pėrkėliui** s. s. v. *pėrlaukei*.

**pėrk(i)okti** '(von Hunger) einfallen (von den Lenden), dünn werden (vom Bauch)'; Partic. Praet. *pėrkliokęs* 'vor Hunger hager, abgezehrt, ausgemergelt', Simplex *kliokti* (*-kstu*, *-kiaiu*) 'dünn werden, sich zusammenziehen' (Juškevič s. v.).

Verwandt mit *kliokti* (*-kiū*, *-kiaū*) 'kollern, glucken, rieseln, murmeln, rauschen, gierig trinken' und wie dieses onomat. (s. s. v. *kliokti*).

**pėrkolā** etc. s. s. v. *pėrkalas*.

**pėrk(k)šmas** 'Vers', Umgestaltung von *pėršas* 'Vers, kleiner Abschnitt eines Bibelkapitels', das aus ostpr. *verš* 'Vers' stammt (Alminauskis 99). Alminauskis 98 macht darauf aufmerksam, daß *pėrkšmas* erstmalig bei Nesselmann 285 vorkommt. Die Formen *pėršas*, *pėršmas* finden sich bei Kurschat. Alminauskis erwägt, daß *pėrkšmas* auch aus dtsh. *Versmaß* mit Einschub von *k* entstanden sei. Doch glaube ich, daß es sich bloß um sog. Suffixvertauschung handelt, da Abltgn. auf *-(s)mas*, *-(š)mas* im Lit. sehr gewöhnlich sind (Skardžius ŽD 202ff.). Evtl. kann lit. *pōsmas* aus russ. *pasmō* eingewirkt haben. Dies lit. Wort heißt außer 'Gebinde, (Garn), Strähne' auch 'Abschnitt eines Buches, (Druck)absatz, Strophe'. Freilich könnte die Bed. 'Strophe, Abschnitt, Absatz' von lit. *pōsmas*, die weder Nesselmann 295 noch Kurschat kennen, Neologismus sein (s. s. v. *pōsmas*).

Aus nnd. *versch* stammt auch lett. *pėrša*, *pėrša*, *pėrša* 'Vers' (Sehwers Spr. Unt. 87).

**pėrkulas** s. s. v. *pėrkalas*.

**pėrkūnas** 'Donner, Blitzschlag', auch Bez. des Donnergottes, cf. lett. *pėrkūns* und damit abldt. *pėrkuons*, *pėrkauns*.

Im Preuß. entspricht *percunis* 'Donner' Voc. 50.

Das Wort wird von vielen mit lat. *quercus* 'Eiche', ahd. *for(a)ha* 'Föhre' in Verbindung gebracht (vgl. besonders W. Schulze KZ 56, 287 = Kl. Schr. 361, Specht KZ 59, 264ff.; 66, 58; 68, 193ff., A. Mayer KZ 70, 81ff., Verf. ZslPh. 20, 59ff.).

Daß der Name der nord. *Fjörgyn* von dieser Sippe zu trennen ist, betont im Anschluß an F. R. Schröder Mayrhofer bei Brandenstein 40.

Der Zushg. von lit. *Pėrkūnas* mit lat. *Quercus* etc. wird jedoch durch die Darlegungen von W. C. Jaskiewicz St. balt. 9, 92ff. hinfällig, der zeigt, daß die Verknüpfung des Donnergottes mit der Eiche erst auf S. Grunau (frühes 16. Jahrh.) zurückgeht (s. jetzt auch Verf. KZ 72, 192).

Daher muß man zu der anderen Ansicht zurückkehren, nach der lit. *pėrkūnas* etc. zu der unter *pėrti* 'schlagen' beleuchteten Sippe gehören. Hierfür sprechen auch russ. *perun*, poln. *porun*, čech. *perun* etc. Jaskiewicz erwähnt Redensarten wie *Pėrkūnas išpūrė*, *nuspūrė* 'P. hat fortgestoßen'.

Während russ. *perun* etc. auf der einfachen Wz. \**per-* beruhen, zeigen lit. *pėrkūnas* etc. Erweiterung mit gutturalem stimmlosem Verschlusslaut. Das damit zusammenhängende ai. *Parjanya-* 'Regengott', als Appellativum 'Regenwolke' weist stimmhafte Gutturalerweiterung auf (s. auch s. v. *pėrgas*; über das Ai. vgl. besonders Güntert Reimwbd. 206ff.).

Zu der Bed. 'Donner(gott)' von lit. *Pėrkūnas* etc. sei auch aufmerksam gemacht auf die von Lidén ArmSt. 88ff. noch herangezogenen arm. *orot* 'Donner', *orotam* 'donnere', mit Gutturalerweiterung arm. *harkanem* 'schlage'.

H. Pedersen BB 20, 228ff. will auch alb. *Per(ε)ndi* 'Gott' mit lit. *Pėrkūnas*, russ. *Perun* etc. zusammenbringen, ebenso Lambertz Alb.-dtsh. Wb. 149, der einen ursprünglich illyro-thrac. Gewitter- und Himmelsgott dem alb. Wort zugrunde legt.

Für Ableitung von lit. *Pėrkūnas*, russ. *Perun* usw. von Wz. *per-* 'schlagen' spricht sich jetzt auch Vasmer Wb. 2, 345ff. aus.

**peřkupčius** 'Aufkäufer, Zwischenhändler', aus poln. *przekupiec* (s. auch s. v. *kupčius*). Daukša Post. Or. 496, 39 hat *perkupunikas*, dem poln. *przekupnik* zugrunde liegt (Skardžius Lw. 167).

**perlā, peřlas** 'Perle', aus poln. *perła* (Skardžius Lw. 167), dagegen lett. *pērle* aus nnd. *perle* (Sehwers Spr. Unt. 87).

**peřlaukei**, Adv.; cf. *nutekējā peřlaukei* 'heiratete in das benachbarte Dorf', laut Otrębski NTwer. 1, 411 in Tve-rečius.

Adverbielle Zustz. von *peř* 'durch, hinüber' und *laukas* 'Feld'.

Lit. *peřlaukei* vergleicht sich in der Bildung genau mit dem alit. Adv. *pagrašei* 'groschenweise', das bei Willent und Bretkun (Bezenberger Btr. 245) belegt ist (s. auch Verf. Bsl. 5, Balticosl. 3, 33ff., Slavia 14, 508ff.).

In Dovydai (Gemeinde Joniškelis) findet sich (TiŽ 2, 176) das Subst. *perlaukiečiai* in der Verbindung *jaunimas ir perlaukiečiai* 'Jugend und Bewohner der nächsten Umgebung', ebenda Gen. sg. *perlaukiečio jaunimelio*; vgl. auch *perlaukiētis* 'An-, Bewohner der nächsten Umgebung', *peřlaukē* 'Platz jenseits des Feldes, nahe Nachbarschaft' bei N.-S.-B.

Balticosl. und Slavia a.a.O. habe ich mit lit. *peřlaukei* betreffs der Komposition noch verglichen einerseits preuß. ON *Perlauen* (Gerullis Ortsn. 120. 245), lit. *peřkeliumi* 'über den Weg' (Otrębski NTwer. 1, 277, N.-S.-B.), andererseits čech. *přespolí* 'Raum hinter dem Felde, Flurscheide', dann 'Fremde, Ausland', davon Adj. *přespolní* 'übers Feld, auswärtig, fremd, ausländisch' (s. bereits W. Schulze Kl. Schr. 203<sup>3</sup>). Auch im Osorb. begegnet das Adj. *přezpólny*.

Im Lat. kommen entsprechend vor Adv. *peregre* 'in der, die, aus der Fremde', davon Adj. *peregrinus* 'fremd, ausländisch, Fremdling', die aus *per* + *ager* 'Acker, Feld' bestehen (Skutsch Kl. Schr. 169ff.).

**perleikis** s. s. v. *leņkti*.

**perlyg** s. s. v. *lygus*.

**pėrlyda** 'Aufhören, Unterbrechung', gehört zu *lēisti* '(los)lassen' usw.; cf. Pl. (*šveņčiū*) *pėrlydos* = (*šveņčiū*) *pėrlaidos* 'Zeit zwischen zweikurz aufeinander folgenden Festtagen', *pėrlaida* = *pėrleidimas* '(Hin)überlassen,

Abtretung', *pėrleisti* 'durch-, hinüber-, vorübergehen lassen' usw. **pėrlitas** 'Nahrung des Säuglings, Milch', mit *-i*-Suffix gebildet von der Schwundstufe der dem lit. *lieti* 'vergießen, verschütten usw.' zugrunde liegenden Wz.; vgl. zur Bildung besonders die hierher gehörigen lit. *litē* 'Guß', *lietus, lytus* 'Regen' usw. (s. s. v. *litē, lyti*), zur Bed. auch got. *leiþu* 'Obstwein' etc. (s. s. v. *lieti*).

**pėrnagē, -is** 'Bestechungsgeld' s. s. v. *nāgas*.

**pėrnai(s)**, *pėrnot, pėrniai* 'vorjährig'; vgl. zum letzten auch ostlit. *pėrniai mētai* 'im vorigen Jahr' (s. die Liter. hierüber bei Verf. KZ 57, 175 mit Anm. 2).

Die Form *pėrniai* hat sich nach *naujai* 'neuerdings' im Suffix gerichtet (Verf. a.a.O. 176); cf. u. über got. *fairneis* nach *niuvis*.

Von lit. *pėrnai* stammt das Adj. *pėrnijkštis* 'vorjährig'.

Im Lett. hängen mit *pėrnai* etc. zusammen *pėrn* 'vor einem Jahr, im vorigen Jahre', dazu Adj. *pėrns* 'vorjährig'. Die lett. Formen entsprechen wegen ihres offenen *ē* genau dem lit. *pėrnai* (s. auch Endzelnin Lett. Gr. 64).

Verwandte anderer idg. Sprachen sind got. *fairns* 'vorjährig', *af(fram) fairnin jera* 'ἀπὸ πένουσι', *fairneis παλαιός*, das zum *-jō*-St. geworden ist nach Analogie des Gegenteils *niuvis* 'neu' (vgl. o. über lit. *pėrniai* nach *naujai*). Weitere Verw. sind as. *fernum gēre* 'im vorigen Jahre' Hel. 217; ahd. *firni* 'vetustus' etc. (s. über das Germ. ausführlich W. Schulze KZ 42, 92ff. = Kl. Schr. 536ff.).

Arm. *heru* (aus \**heru-y*, s. Meillet Esqu.<sup>2</sup> 55. 57. 101) 'l'an dernier', air. *on hurid* 'ab anno priore' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 90. 541), aisl. *í fjǫrd*, mhd. *vert* 'im vorigen Jahre' weisen im Hinterglied idg. \**uet-*, \**ut-* 'Jahr' auf, dessen Loc. sg. in dem zweiten Teil von ai. *parūt*, griech. *πένουσι* 'im vorigen Jahre' vorliegt. Die Dehnstufe \**uōt-* dieses Wz.-Nomens erscheint in griech. *εἰς νέουα* 'übers Jahr, aufs künftige Jahr' (Meillet BSL 26, 15).

Meillet MSL 22, 274ff. glaubt deshalb, daß auch in dem Schlußelement von lit. *pėrnai*, lett. *pėrn*, got. *fairns* eine Entsprechung von griech. *ἔνος*, *ἐναυτός* Hesych, *διενοσ* 'zweijährig' etc. steckt.



peņnaras 'Narr, Witzbold' s. s. v. nāras 3.

pernelýg etc. s. s. v. lýgus.

pernevál 'gegen den Willen'; zum 2. Gl. vgl. *nevaliā* 'Unfreiheit, Zwang, Gewalt', *valiā* 'Wille, Ungebundenheit, Freiheit' usw. (s. s. v. v.).

peņnyčia s. s. v. pētnyčia.

pernyķšis etc. s. s. v. pēnai(s).

pērpelē, pērpelē, pērpels 'Perpel, Maifisch (alosa finta)'; s. M. + R.-M., Nesselmann 286, Kurschat [ ], Bezzenberger LF 154, Gerullis-Stang 87. Nach R. + R.-M., Nesselmann a.a. O. handelt es sich um eine Art 'weißer Haifische'.

Im Lett. entspricht *pērpele* 'eine Strömungsart'.

Etwa zu *paŗpti* 'krächzen, aufdunsen', *parplýs* 'Krächzer, Maulwurfsgrille' (s. s. v. *paŗpti*)?

persēda 'Fischzaun, -wehr', von Būga RFV 75, 143 = TiŽ 2, 46, KS 274 gestellt zu russ. *seža* 'Fischeinrichtung mit der *sidelka* ('Hütte auf dem Fischdamm zum Auflauern von Fischen')', weiter zu lit. *sēdėti*, abg. *sēdėti*, russ. *sidetj* 'sitzen' etc.

pērsikas aus russ. *persik*, das über mnd. *persik*, mhd. *pfersich* 'Pfersich' aus lat. *malum persicum* stammt (Vasmer Wb. 2, 343).

perstekē, persteklē, perstikē 'Fischspeer (zum Fischfangen), Fischstecher', von Būga Aist. st. 120 aus Kvėdarna zitiert.

Būga erwähnt noch die Zustzg. *perstākkotis* = *perstekš kotas* 'Stiel des Fischspeeres', ebenfalls aus Kvėdarna.

Elisonas ArchPhilK 3, 155 führt das Simplex *stākē* 'Fischgabel, -haken, Harpune' aus Ariogala (Bez. Kėdaniai) an.

Zugrunde liegt den lit. *perstek(l)ē*, *stākē* dtsch. *Stecken* 'Stab'; vgl. auch preuß. *stakamecczeris* 'Steckmesser' Voc. 428 aus mnd. *stekemesser*.

Lit. *perstikē* weist den Vokalismus von dtsch. *Stich*, *Stichel* auf.

Die Zustzg. mit *pē* 'hindurch' von *perstek(l)ē*, *perstikē* ist hervorgerufen worden durch synon. Fälle wie lit. *pėrbadyti* '(hin)durchstechen': *badįti*, *bėsti* 'stecken', *badėklis*, *badįklis* 'Stachel, scharfes Holzscheid'; *pėrdurti* 'durchstechen, -bohren': *durti* 'stechen, stoßen', *dūrėklis*, *dūrklas* 'Doleh', *dūrįklis* 'Werkzeug zum Durchstechen, Stechbeutel' u. dgl.

pērsti (*pėrdziu*, *pėrdziāu*) 'furzen', Frequ. *pīrsčioti*, *pīrsnōti*, Kaus. *pėr(s)dinti* 'furzen lassen', Punkt. *pīrstel(ė)ti*, *-terėti* 'kurzen, leisen Furz fahren lassen' (dazu Interj. *pīrst*, *pīrst*, *pīrdā* 'Furzen' und = *pīrdziūs*, *pīrskus* 'Furzer', *pėrdis*, *pīrdis*, *pīrnis* 'Furz', *pīrdzioti* 'hin und wieder ein wenig furzen', *pīrdauti* 'laut furzen', *pardā* 'Drang zum Furzen'.

Letz. *pīrst* (*pėŗdu*, Praet. *pīŗdu*) 'furzen, stänkern', *perŗa* 'Stänker' und = *perŗavnieks* 'Organ zum Furzen, After', *perŗināt* 'furzen machen', *pīŗdināt* 'sich ausfurzen lassen', *perŗdas*, *pīŗdals* 'Furz', *pīŗdēt* 'stänkern', *pīŗdulis*, *pīŗŗa* 'Stänker', *perŗelēt* 'hin und wieder furzen'.

Russ. *perđetj*, poln. *pierdzieć* etc. 'furzen' (Trautmann Wb. 219ff., Vasmer Wb. 2, 337), ai. *pārdate* (nur Dhātup.), av. *parədaiti*, griech. *πέρδεσθαι*, alb. *pjėrđ* (aus \**pėrdō*) 'furze', *porđe* (aus \**pėrdā*, s. Jokl IF 37, 96, Unters. 166. 230. 291) 'Furz', ae. *ferortan*, ahd. *ferzan* 'furzen', ahd. *firz*, *furz* 'Furz' usw. (s. auch Persson Btr. 598ff. 689 mit Anm. 1).

Vgl. noch s. v. *bezdėti*.

pērstogē 'Unterbrechung', *pėrstojas*, *-is*, *pėrstolis* *das.*, *pėrstovis* 'Untätigsein, Stillstehen'; gehören sämtlich zu *stōti* 'sich stellen', *stovėti* 'stehen'; vgl. *pėrstoti* 'aufhören', *pėrstovėti* 'eine bestimmte Zeit hindurch stehen'.

Über das Suffix von *pėrstogē* s. Skardžius ŽD 102ff.; vgl. *nūstoga* = *nūstojimas* 'Stillstehen, Nachlassen, Aufhören' (: *nūstōti* 'aufhören, ablassen') sowie s. v. *eiti* über *eigā* 'Gang, Verlauf' und s. v. *padārga(s)* : *darįti* usw.

Betreffs *pėrstolis* sei verwiesen auf Bildungen wie die von Skardžius a.a.O. 168 angeführten *nūstolis* 'Verlust, Nachtel' (: *nūstōti*), *pastōlis*, *-as* 'Gestell, Ständer', *pāstolis* 'Hinterhalt' (Nesselmann 503) sowie s. v. *dėti* über *įdėlis*, *-įs*, *padėlįs* etc.

Lit. *pėrstojas*, *-is*, *bė pārstojō* 'unaufhörlich, ohne Unterbrechung' vergleichen sich in formantischer Hinsicht außer mit lett. *bez pārstājas* 'unaufhörlich' noch mit den von Būga RFV 75, 146 = TiŽ 2, 46 erwähnten Ableitungen von abg. *stati* 'sich stellen', das mit lit. *stōti* urverw. ist, wie ksl. *staja* 'Gehöft', russ. *staja* 'Vieh Hof, Schuppen, Hürde, Schar, Rudel' usw. (Vasmer Wb. 3, 6).

**pēršalimas** s. s. v. *pēršolis*.

**pēršas** s. s. v. *pērškšmas*.

**peršēti** 'brennend, stechend schmerzen, jucken'; 3. Praes. *pešši* und athem. *pešsti* (s. über die letzte Form, die zuerst bei R. + R.-M. vorkommt, Būga KS 131, Specht KZ 62, 87); von der 3. Praes. *pešsti* ist die Neubildung *peršēti* = *peršēti* ausgegangen (Verf. IF 46, 57, Skardžius ŽD 523).

Zu *peršēti* etc. gehören *peršulys* 'brennender Schmerz', *peršulungas* 'schmerzhaft', *peršūs* 'brennender Schmerz verursachend', *praperšā*, *prāperšis*, *praparšas* 'nicht zugefrorenen Fluß bzw. See' (Nesselmann 312, Kurschat, N.-S.-B., Skardžius ŽD 449), *praparšas* 'Graben' (Szyrwid Diet. s. v. *rōw*).

Specht KZ 66, 26<sup>2</sup>, Dekl. 34ff. geht für alle diese Ausdrücke von der Gdbed. 'aufreißen' aus und verweist auf eine ähnliche Entwicklung bei den von Lidén KZ 56, 218ff. beleuchteten Wörtern. Freilich ist Lidéns Vergleich von preuß. *redo* 'Furche' Voc. 240 mit ae. *urōtan* 'wühlen wie die Schweine' nicht sicher (vgl. s. v. *redā* 'Furche').

Mit *peršēti*, *praparšas* etc. hängen zusammen lat. *porca* 'Furche, Strecke Ackers', ahd. *fur(u)h*, ae. *furh*, aisl. *for* 'Furche, Rinne, Graben', ai. *pāršāna*- 'Kluft, Abgrund, Einsenkung' (s. auch Wiedemann BB 28, 16, Specht a.a.O., W.-H. s. v. *porca*).

Lidén KZ 56, 219<sup>2</sup>ff., Specht Dekl. a.a.O. erwägen Zushg. von lat. *porcus*, lit. *pařšas* etc. 'Ferkel' mit den hier besprochenen Wörtern, indem sie von der Gbed. 'Wühler, Aufreißer' ausgehen.

**perškada** etc. s. s. v. *pērīškada*.

**pēršmas** s. s. v. *pērškšmas*.

**pēršolis** = *pēršalimas* 'Erkältung, Durchfrieren', gehört zu der Familie von *šālti* '(ge)frieren' usw.; vgl. zur Ablautsstufe *pašolys* (s. d.).

**perštēti** etc. s. s. v. *peršēti*.

**peřti** (*periu*, *periaiu*) und ostlit. *perti* (s. Juskevič s. v. *išperti*, *išperti*, Būga KZ 52, 253, Skardžius ŽD 580) '(ein)schlagen, stark donnern', besonders 'mit dem Badequast schlagen, baden', *perēnē* 'Schläge, Tracht Prügel, Schlagen mit dem Badequast, Badestube, -raum', lett. *pērt* 'schlagen, prügeln, baden', *pēriēns* 'Tracht Prügel, Schläge, Bad'.

Damit abtld. lit. *pirtis* 'Bad(estube)' (ostaukšt. sowie auch an der lett. Grenze in der Gegend von Kretinga); außerdem 'Getreide-, Flachsdarre, Flachsbruchstube' (westaukšt., ferner nach Nesselmann 286 in der Gegend von Insterburg und Ragait).

R. (106a) gibt nur die Bed. 'Bad(estube)' an. Bei R.-M. (196b), Nesselmann 286, Kurschat finden sich beide Sinnesnuancen. S. über alles ausführlich Skardžius ŽD 579ff.

Von *pirtis* stammen *pīrēius* (Skardžius ŽD 78) und gleichbed. *pīrtinīškas* 'Bademeister'.

Im Lett. heißt *pirts* 'Bad(estube), Schwitzbad'. Dieselbe Ablautsstufe zeigt *pirināt* 'wiederholt baden, mit dem Blätterquast schlagen'.

Aus dem Balt. ist entlehnt finn. *pirtti* 'Rauchstube (Hütte ohne Schornstein), Stube des Gesindes' (Thomsen Ber. 208).

Verw. aus anderen idg. Sprachen sind aruss. *prati*, russ. *praty* 'schlagen, baden, Wäsche bläuen', *perety* 'drücken, sich gegen etwas stemmen', *praty* außerdem 'drücken, treten' etc. (Trautmann Wb. 215, Vasmer Wb. 2, 341, 426), damit ablautend aruss. *perty* 'Badestube', russ. *perety* 'karelisches Bauernhaus', *paperty* 'Vorraum der Kirche' (Vasmer Wb. 2, 312, 344ff.).

Hierher wohl auch lett. *pirētiēš* 'sich zanken, streiten', abg. aruss. *prēti* (*pręq*) 'streiten', russ.-ksl., aruss. *perja* 'Kampf, Streit', poln. *przeć się* 'streiten' usw. (s. darüber s. v. *spirti*).

Über weitere Zusammenhänge vgl. s. s. v. *pērā*, *pērgas*, *perkūnas*, wo auch über arm. *harkanem* 'schlage' (Aor. *hari*) usw. gehandelt sowie einschlägige Liter. angegeben ist.

**pērtiša**, -*ēlis* 'hoch aufgeschossene, schwächliche Person, Bohnen-, Hopfenstange'; cf. *pērtišti* 'dünn und zu lang emporwachsen, sich hinausstrecken' sowie Simplex *tīsti* (*tīstū*, *tīšau*) 'sich dehnen, recken', *tēsti* 'durch Ziehen dehnen' usw. (s. s. v. *tēsti* sowie Verf. KZ 69, 86).

**pērtynčia** s. s. v. *pērtynčia*.

**perūkas**, *perukā*, *parūka* 'Perücke', aus poln. *peruka* oder direkt aus ostpr. *paruk* (Alminauskis 96).

Daneben auch *parikas*, dem russ. *parik* zugrunde liegt.

Letts. *parūka*, *parūks* aus nnd. *paruck* (Sehwers Spr. Unt. 86).

**perùkšlė** s. s. v. *pėras*.

**perva** s. s. v. *parvā*.

**pėrvara** 1. = 'Zieh-, Zugschnur' etc., s. s. v. *pavarā* 'Netzleine, Zieh-, Zugschnur'.

**pėrvara** 2. = 'Durchgang für das Vieh' etc. s. s. v. *pāvaras*.

**pėrvara** 3. = 'Destillat' usw. s. s. v. *pāvaros*.

**pervāzas** 'Fähre, Furt', umgebildet aus wruss. *perevoz* od. poln. *przewóz*; *pervāzininkas* 'Fährmann', umgeformt aus wruss. *perevoznik* od. poln. *przewoźnik* (Brückner FW 118, Skardžius Lw. 167).

Das Demin. *parvazėlis* begegnet oft in Juškevič Dain. und Sv. dain. (s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 53).

Die Schreibungen *pervāzas*, *pervāzininkas* erklären sich durch Anlehnung an lit. *vėžti*, *vāžiūoti* 'fahren' usw.

Auch im Lett. begegnen die slav. Entlehnungen *pārvaza*; *pārvazs* 'Fähre, Prahm', *pārvaza* auch 'Hinüberführen' (?), *peruoza* 'Prahm' (M.-Endz., E.-Hauz., Summent 169. 172).

**pervė** 'abgelaichter Fisch' s. s. v. *pėras*.

**pėščias** usw. s. s. v. *pėdā*.

**pėselė** etc. s. s. v. *pėslyti*.

**pėslas** s. s. v. *pėnas*.

**pėslỹs** 1. = 'Trödler' etc., s. s. v. *pėslyti*.

**pėslỹs** 2. = 'Sperber, Blaufuß, großer Habicht, Weihe, Milan' (s. Bezzenberger Btr. 214, R. + R.-M., Nesselmann 287, Kurschat, N.-S.-B.).

Es gehört zur idg. Wz. \**pet-* 'fliegen, fallen' (s. über diese W.-P. 2, 19ff. und über das Verhältnis von ai. *pat-* zu *pad-*, abg. *pasti*, *padā* 'fallen' besonders Wackernagel Kl. Schr. 300<sup>1</sup>). Es sei hierzu erinnert an griech. *ὠκνιπέτης ἰσηξ*, *τανυσίπτερος ὄρνις* 'der schnell fliegende Habicht, der seine Flügel ausbreitende Vogel' Hesiod Op. 212.

Wie Maas IF I, 159 und Solmsen Unters. 147ff. gezeigt haben, gehört griech. *Ἰσηξ*, *ἰσηξ* 'Habicht' ebenso zu *Ἰσηξός* 'hurtig, flink', *Ἰσηξάου* 'eilen, vorwärts streben', lit. *vėyti* 'treiben, verfolgen, nachsetzen' etc. In der Tat wird *ἰσηξ* im Epos als *ὠκύς*, *ὠκύνπτερος*, *ἐλαφρότατος πετηνῶν* charakterisiert.

Laut J. Schmidt Pldbg. 173ff. besteht *accipiter* 'Habicht' aus \**aku-* 'schnell' (cf. ai. *ású-*, griech. *ὠκύς*

'schnell', lat. *ocior* 'schneller', *acupediūs* 'schnellfüßig' etc., s. auch s. v. *āstrūs*) + Ablt. von \**pet-* 'fliegen'. Es ist volksetym. an lat. *accipere* 'empfangen' angeglichen (s. jetzt noch Verf. ZslPh. 23, 347).

Auf den weiten und lang andauernden Flug der Habichte spielt auch Petron Cena Trimalchionis 37 an: *ipse Trimalchio fundos habet, quae milvi volant, nummorum nummos* 'Trimalchio hat Güter, soweit als die Habichte fliegen, und Geld wie Heu'.

Die Form *pėslỹs* für *pėslỹs* ist im Vokalismus durch *piestā* 'Stampfe, Mörser' beeinflusst. Der Vogel ist daher als 'Stampfer, Stößer' umgedeutet worden (vgl. auch Schwentner KZ 70, 238; 71, 238; 74, 184 über die Bez. des Habichts als 'Tauben-, Hasenstößer' sowie s. v. v. *vānagas*).

**pėslyti** 'vom ungeschickten, plumpen Gehen oder Treten eines Bären', cf. Nesselmann 287, Kurschat [ ], die aus Brodowski die Phrase zitieren *čia meškos nupėslyta* 'da ist vom Bär abgetreten, da ist ein Bär mit seinen Tatzen gegangen, da ist eine Bärenspur'.

Dazu *pėslỹs*, *-ė*, *pėselė* 'Trödler(in), langsame, träge Person, Murksler', *pėsnōti*, *pėselioti*, *pėslioti* 'herummurksen', Refl. *pėsnōtis*, *pėseliotis*, *pėsliotis* 'murksen, pfuschen, zaudern, zögern' (Geitler Lit. St. 103); vgl. Daukantas Būd. 35 *sava kietėjimus i r vejkimus i ryžosys ant ko norint, nepesnio, neapkties, bet atlikdavo i r dirbo nuveiktinej* 'wenn sie sich zu etwas entschlossen hatten, so zögerten und zauderten sie nicht, sondern führten es aus und arbeiteten erfolgreich'.

Das Verb *ankstytiis* 'zaudern' findet sich oft bei Daukantas; es gehört zu der unter *añkštas* 'schmal, eng' angeführten Familie. Die Gdbed. von *ankstytiis* ist 'sich ängstigen, sich scheuen'; cf. die ebenfalls mit *añkštas* zusammenhängenden ai. *ámhas* 'Enge, Bedrängnis, Not', besonders die auch in der Bildung mit *ankstytiis* sich deckenden ahd. *angust*, mhd. *angest* 'Furcht, Besorgnis, Angst, Bedrängnis durch Gefahren'. Das *st* von lit. *ankstytiis*, statt dessen man wegen *añkštas* ein *št* erwartet, ist durch die zahlreichen Verba auf *-styti* hervorgerufen worden.

Lit. *pėslyti*, *pesnóti* usw. gehören zu idg. \**pēd-* 'Fuß' (s. über dies s. v. *pēdà* 'Fuß, Fußsohle, -spur'); vgl. lit. *pēdinti* etc. 'langsam gehen, leise auftreten, tippeln', in semasiol. Hinsicht besonders noch griech. *πέδη*, lat. *pedica*, ahd. *fezzil* '(Fuß)fessel'. Die in Rede stehenden lit. Verba heißen eig. 'an den Füßen Fesseln tragen, gefesselt sein'.

**pēštėti**, *-enti*, *-yti* 'bewirten, verhätscheln, verwöhnen, (ver)pflügen', cf. Daukantas Būd. 54 *dabar praded jus pestiėti jaunojo wijszne* 'jetzt fängt euch der weibliche Gast des Bräutigams zu bewirten an', Juškevič Dain. 1100, 2 da n', *užauginu ne užpėstenu* (*sūnėli*), *karėjvej pavilóju* '(der Vater) hatte noch nicht (das Söhnchen) aufgezoogen und es noch nicht gepflegt; da haben es schon die Soldaten fortgelockt'.

Entlehnt aus poln. *pieścić*, wross. *pesćić* (Brückner FW 118).

**pēšti** (*pentù*, *petau*) 'sich erschöpfen, abmatten'.

Die Gdbed. ist 'verfallen'; daher gehört *pēšti* zu Wz. \**pet-*, die außer 'fliegen' auch 'fallen' heißt; vgl. besonders griech. *πίπτειν* 'fallen' neben *πέτεσθαι* 'fliegen', *προσηής* 'vorwärts fallend, geneigt', *προπηός* 'geduckt', *πρόλα* (*πρόλα*) 'Scheu, Schrecken' etc. (W.-P. 2, 19ff.).

Im Hinblick auf die Bed. von lit. *pēšti* sei außer auf dtsh. *verfallen* verwiesen auf lit. *pūlti* 'fallen' und '(sittlich) sinken, verfallen', ferner 'eingehen, verenden (vom Vieh)', *prapūlti* 'entschwinden' und '(unrettbar) verlorengehen, ins Verderben kommen, zugrunde gehen, umkommen', *prapūltis* 'Verderben, Untergang', russ. *pastb*, *padatb* 'fallen' und 'kriechen (vom Vieh)', *čelovek padajet* 'der Mensch ist gebrechlich', *propadatb* 'verlorengehen, verschwinden' und 'hinfällig, schwer krank sein, zugrunde gehen, umkommen', poln. *paść*, *padac* 'fallen' und 'verrecken, eingehen, kriechen', *przepadac* 'verlorengehen, verschwinden, verfallen' u. dgl.

**pēšti** 'zupfen, rupfen, ausreißen, ausziehen, abreißen, pflücken, (Haare) raufen', Refl. *pēštis* 'sich raufen, sich schlagen, sich balgen, sich prügeln', Frequ. *pašióti*, *pešióti*, *pešinėti* und durch Kontamination mit *paisyti* 'Grannen abschlagen, enthülsen'

auch *paišyti* usw. (s. s. v. *paišyti*); *pēštjñēs* 'Rauferei, Keilerei, Handel', *pēštukas* 'Raufer (Bezenberger LF 154), Zupfhaken, Haken zum Herausreißen des Heus' (cf. TiŽ 1, 322, Nr. 187, aus Pušalotas), im letzten Sinn gleichfalls *pēšėklis*, das auch 'Misthaken' bedeutet, *pēštūvės* = *pēštjñēs*; *pēšena* 'zerzauste, schlecht aussehende Ware, zerzauste, ungepflegte Person', *pēškus*, *-ė* 'zerzaust aussehende Person', *pēštel(ė)ti*, *-terėti* 'leicht zupfen, ein wenig an den Haaren raufen, rupfen', *pēštelėti* etc. 'kräftiger zupfen', Interj. *pēšt*, ein leichtes, kurzes Zupfen bezeichnend, *pēšt*, Ausdruck eines kräftigen Zupfens (s. zu diesen mit Qualitätsdifferenzen verbundenen verschiedenen Nuancen Būga KS 44ff. und zuletzt E. Hofmann Festschr. Sommer 87ff.), *pāšinas*, *-à* 'Splitter'.

Letzt. *pestiēs* (*-šuoš*, Praet. *-suoš*) 'über einen mit Worten herfallen, Anlaß zum Streit suchen', *pestlis*, *peseklis*, *peška* 'Raufbold, zanksüchtiger Mensch'.

Cf. griech. *πέκειν*, *πέκτειν*, *πεκτείν* 'kämmen, scheren, zupfen', lat. *pectere* 'kämmen, zupfen, hecheln, krepeln', griech. *πέτε*, lat. *pecten* 'Kamm', ahd. *fēhtan* 'fechten, kämpfen' (Persson Btr. 507. 613<sup>2</sup>, Specht KZ 68, 205ff., Verf. KZ 70, 132, IF 59, 306).

Wie Specht a.a.O. hervorhebt, ist ahd. *fēhtan* in der Konjugation dem ahd. *flēhtan* 'flechten' gefolgt und nach dessen Analogie in die 3. Ablautsreihe (mit *u* im Plur. des Praeter.) übergetreten. Specht lehnt mit Recht Ostoffs Erklärung von *fēhtan* (Parerga 370ff.) ab, der dieses Verbum mit lat. *pugnis* 'Faust', *pugnare* 'kämpfen', retrograd *pugna* 'Kampf' in Zusammenhang bringen möchte.

Über lit. *pēkus* '(Klein)vieh' mit Velar s. s. v.

Weitere Verw. von lit. *pēšti* sind ai. *paksma-* 'Wimper', *paksmalá-* 'mit starken Wimpern versehen, langhaarig, dichthaarig', osset. *fasin*, *fasun* 'kämmen' (H. Petersson År-ArmSt 67ff.), arm. *asr* (Gen. sg. *asu*) 'Schafwolle, Vließ' (Hübschmann 421ff., H. Pedersen KZ 36, 98, Osthoff Parerga 217, Meillet Esqu.<sup>2</sup> 82, 142), griech. *πόκος* 'Vließ, Woll-

schur', ahd. as. *fahs*, ae. *feax* 'Haupthaar', aisl. *fax* 'Mähne', ae. *fieht* 'Vließ, Schaffell mit Wolle' (Zupitza GG 189).

Jegers 9ff. möchte dagegen unwahrscheinlich lit. *pėšti* etc. verbinden mit lit. *puošti* 'schmücken', lett. *pūost* 'roden, reinigen, säubern, fegen, putzen, schmücken' (s. s. v. *puošti*).

**peteliškė**, *pateliškė* 'Schmetterling, Nachtfalter, kleine Eule', auch 'flatterhaftes, leichtsinniges Mädchen'.

Neben *peteliškė* finden sich auch *peteliūškė*, *peteliuškā*. Vgl. auch Szyrwid Diet. s. v. *motyl*, *papilio*, *peteliszke*; *ognik*, *owad*, *pyrausta* — *peteliskie* (1. *peteliskie*).

Bei Daukša Kat., Sittig 133, 14 ist Instr. pl. *peteliszkemis* als Erklärung zu *drugėlis* (cf. *drugys* 'Fieber(vogel)') s. s. v. *drugis*) hinzugefügt. Im poln. Original steht *motylki*.

Nach Volter Lit. Kat. 102 ist *peteliškė*, wie seine Gewährsmänner angeben, in Švenčionys und Linkmenes (Vilnagebiet) üblich. Wie ich Mėl. Boisacq 1, 363 ergänzend bemerkt habe, findet sich das Wort auch in Gaidžiai in der Nähe von Salakas, s.-w. von Zarasai, also in einer ziemlich östlichen Gegend.

Mit *peteliškė* etc. hängt lett. *petelīgs* 'beweglich, lebhaft, flatterhaft' zusammen, das Endzelin bei M.-Endz. aus dem livl. *Sleppkull* (lett. *Pāle*) zitiert.

Mėl. Boisacq a.a.O. habe ich lit. *peteliškė*, lett. *petelīgs* etc. von der idg. Wz. \**pet-* 'fliegen' abgeleitet. Damals war mir noch nicht klar, daß diese Wz. auch im Balt. durch *pestlys* 2. 'Habicht, Sperber' etc.' vertreten ist.

AA5F 51, 1, 11 hatte ich daher lit. *peteliškė*, lett. *petelīgs* vielmehr als aus \**pel-tel-* mit dissimilatorischem Schwund der ersten Liquida hergeleitet und die Wörter auf die idg. Wz. \**pel-* 'schwimmen, fliegen' zurückgeführt (s. über diese s. v. v. *am̐palas*, *peldėti* 2., *pilti*, *papeliuškā*, *piepala*). In diesem Falle bieten sich zum Vergleich besonders der lett. *pledīns* 'Schmetterling', *pledināt* '(die Flügel) bewegen', *-tiēs* 'sich unsicher oder unruhig hin- und herbewegen, flattern' (Verf. Mėl. Boisacq 1, 361).

Wenn *peteliškė*, *petelīgs* etc. mit der Wz. \**pet-* verwandt sind, übt ihr *el* deminutivisch-iterative Funktion

aus; vgl. a.a.O. genannte Beispiele wie lett. *staigalēt* '(wiederholt) ein wenig umhergehen' etc.

Falls andererseits *peteliškė* etc. aus \**peteliškė* usw. entstanden wäre, könnte man an das im Balt. so häufige punktive Verbalsuffix *-tel(ē)ti* erinnern.

Russ. *pekelėk* 'Schmetterling', das Būga bei Preobraženskij 2, 32 aus \**petelėks* herleitet und mit lit. *peteliškė* vergleicht, hat schwerlich damit etwas zu tun, s. Vasmer Wb. 2, 330, der auf *pikab*, *pikelb*, *pikilb* 'Schmetterling' (a.a.O. 355) aufmerksam macht. Es handelt sich wohl um onomat. Bildungen. Poln. dial. *petelij* (Warsch. Wb. 4, 122) 'Schmetterling' stammt aus dem Lit. und ist retrograde Bildung zu lit. *peteliškė*, *peteliūškė*, *peteliuškā*.

**petelnė**, *-niā*, *patelnia* 'Bratpfanne', aus w russ. *patal'nja*, poln. *patelnia* (Otrębski NTwer. 3, 42).

**petijs**, Gen. sg. *pėčio*, und *petis*, Gen. sg. *petiēs* (s. über die Formen Skardžius ŽD 52ff.), Pl. *petiāi* 'Schulter, Achsel', *petikaulis*, *pėtkaulis* 'Schulterblatt', *pėčiokaulis* 'Schlüsselbein' (2. El. *kāulas* 'Knochen'), *petingas* 'breitschultrig' (vgl. zu solcher Bed. Fälle wie lit. *gyslotas*, poln. *żylasty*, russ. *žilасты* 'starkaderig' usw.; s. Verf. IF 47, 339ff., Ged.-Schr.-Kretschmer 105, mit Liter., Skardžius ŽD 112. 116), *pėtnešos* 'Tragbänder, Hosenträger' (2. Tl. zu *nėšti* 'tragen', *pėtnešos* schon bei Nesselmann 287, Kurschat).

Preuß. *pette* 'Schulter' Voc. 104, *pettis* 'Schulterblatt' Voc. 106 und 'Ofenschaufel' Voc. 332 (an der letztgenannten Stelle fälschlich *pectis* geschrieben), *pettegislo* 'Rückenader' Voc. 108 (2. Tl. zu lit. *gysla*, lett. *džisla* 'Ader', preuß. Orts.-N. *Gislingen*, *Geislingen*, Gerullis ON 42), *perpettas waitiāt* 'afterreden' Ench. 27, 12, eig. 'über die Schultern hinwegreden' (cf. lit. *per pėtį* oder *peř pėčius kā darįti* 'mit Umgehung der zuständigen Person etwas tun').

Vgl. av. *paθama-* 'breit, weit' (das θ erklärt sich trotz H. Petersson Kenn. 31 durch Einwirkung von av. *paθaθu-* = ai. *pr̥thū-* 'breit, weit'), hett. *pittar*, falls es auch 'Rohrteller' bedeuten sollte (?), s. Friedrich Wb. 171), griech. *πεταννίαι*, *πιπνάιαι* 'ausbreiten', *πέταλος* 'ausgebreitet', *πέ-*

ταλον 'Blatt, Platte', πέτασος 'breitkrämpiger Hut', πατάνη (assim. aus \*πετάνᾱ) 'Schüssel' (> lat. *patina* 'Schüssel, Pfanne'), lat. *patĕre* 'sich erstrecken, offen stehen', *patulus* 'weit ausgebreitet, offen', *petilus* 'dünn, schwächig', osk. *patensins* 'panderent, aperirent' usw. (W.-H. 2, 262. 297), aisl. *faðmr* 'Umwarmung' (eig. 'ausgestreckte Arme'), ae. *faedm* (ne. *fathom*) 'ausgestreckte Arme, Klafter, Busen', as. *fathomos* 'beide ausgestreckte Arme', afries. *fethm* 'Klafter', abd. *fadam*, *fadum*, nhd. *Faden* ('das mit ausgestreckten Armen abgemessene Garn'), ahd. *fedelgold*, ae. *goldfell* 'Blattgold' (Gdf. \*-feþ-la-), nschott. *aitheamh* 'Faden als Maßbezeichnung' (Gdf. \*patemā) etc. (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 132; 2, 61); s. über alles Petersson Kenn. 31ff., der noch arm. *harth* 'plain, flat, even, shorn, polished' im Gegensatz zu seiner früheren Auffassung Ar. ArmSt. 102ff. hierherziehen möchte, das er aus idg. \*pathri- herleitet; vgl. auch s. v. *kĕsti* 2.

Zu der doppelten Bed. von preuß. *pettis* 'Ofenschaufel' und 'Schulterblatt', vgl. ausführlich Solmsen Btr. 197ff. mit Parallelen anderer idg. Sprachen; ferner s. v. *meñtĕ* 2., wo auch *mentākaulis* 'Schulterblatt, Bug', erwähnt ist; cf. noch *pečiāmentĕ*, *pečiōmentĕ*, -is, *pĕtmentĕ* 'Schulterblatt, scapula'. Das daneben vorkommende *pečiōmenĕ* beruht auf 'suffixaler Umdeutung'.

Wie lit. *petys* etc. zur idg. Wz. \*petā- 'ausbreiten' gehört, so stellen sich aksl. *plešte*, russ. *plečo* 'Schulter', hett. *paltana* 'Schulter des geopfertem Tiers' (Benveniste BSL 50, 42, Kronasser 88 mit Anm. 13), griech. *ὀμοπλάτη*, ir. *leithe* 'Schulterblatt' zu der parallelen Basis \*pletā- (s. s. v. *platus*, *plĕsti*).

Letzt. *plecs*, *plece*, gew. Pl. *pleci* kann auf \*plekis, -ĕ beruhen. In diesem Fall wären russ. *beloplĕkij* 'mit weißen Schultern', *podoplĕka* 'Fütterung des Bauernhemdes', lit. *plōkšĕias* 'flach, platt', griech. *πλάξ* '(Berg)fläche' zu vergleichen (s. auch Vasmer Wb. 2, 371). Ich füge noch hinzu lett. *plece* 'Plattfisch, Butte', lit. *plākĕ* 'Brassen, Blei, Plötze', *plĕksnĕ* '(Gold)butt, Flunder', *plekšnóti* 'mit der flachen Hand klopfen', lett. *plakt* 'flach werden, platt nieder-

fallen', lit. *plākti* 'schlagen, klopfen' usw. (s. s. v. v. sowie s. v. *blākas*).

Andererseits aber kann lett. *plecs* 'Schulter' auch als \*pletis gefaßt und in diesem Falle direkt mit aksl. *plešte*, russ. *plečo* aus \*pletj- verglichen werden. Dann wären der Pl. *pleci* sowie die Nebenform *plece*, ferner lett. *plecis* neben Pl. *pleci* 'Vorderteil eines geschlachteten Tiers, Bug, weibliche Jacke ohne Ärmel' sekundär an den Sg. *plecs* 'Schulter' angegliedert worden (über preuß. *pelkis* 'Mantel' s. s. v. *palā* 1.).

In ähnlicher Weise erklärt sich, wie H. Petersson Et. Misc. 38 andeutet, lett. *palts*, Gen. sg. *paltis*, Akk. sg. *palti*, Nom. pl. *paltis* 'Pfützte, Lache, Regenbach', aus Mißdeutung eines durch lett. *palce* 'Schwemme, Regenbach', *pelce*, -is '(Wasser)pfützte' vorausgesetzten \*palcs. Wie lit. *pĕlkĕ* 'Sumpf' (woraus lett. *peļķe* 'Wasserpfützte') beweist (s. s. v. *pĕlkĕ*), sind hier aber umgekehrt als ev. in lett. *plecs*, falls dies mit aksl. *plešte*, russ. *plečo* zu vergleichen ist, die Formen mit *c* die ursprünglicheren (lett. *c* aus *k* vor hellen Vokalen), die mit *t* durch das *palts* ausgesprochene \*palcs hervorgehoben worden. Immerhin begegnet *Lelepalte* bereits in livl. Güterurk. von 1500 (Endzelin bei M.-Endz. s. v. *palts*); *Anna Paltten* zitiert Blese Pers. v. 1, 219 (s. auch Verf. Baltica. 3, 481).

pĕtkĕ 'gestrickter Hausschuh', etwa Kurzform von *patinka* (< poln. *patynka*) 'Pantoffel'? (s. s. v. *patinka*); vgl. auch dtsh. (österr.) *Patschen* 'Filzschuhe' und Kretschmer Wortgeogr. 357.

pĕtliavóti, *pikliavóti* (cf. Juškevič Dain. 1039, 5) und mit echtlit. Suffix *pĕtliuoti*, *pikliuoti* '(Mehl) beuteln', *piltis*, *piklius* 'Beutel, Beutelmachine, -mühle', aus poln. *pyłłowac* 'beuteln', *pytel* 'Beutel(sieb)', Beutel in der Mühle, die ihrerseits ebenso wie čech. *pytel*, *pyłłowati* aus dem Dtsch. stammen (Brückner Wb 450, Gebauer Mluvn. 1, 424).

Die lit. Formen mit *kl* beruhen auf russ. *peklevatĕ*, das aus dem Poln. entlehnt ist (Vasmer Wb. 2, 380, über das Lit. s. auch Lesk.-Brugm. 291. 341).

Aus ostpr. *bidel* 'Beutel', *bidele* 'beuteln' stammen lit. *bydelis* 'Beu-

tel, Beutelsack auf der Mühle', *býde-lioti*, *-iuoti* 'Mehl beuteln, feines Mehl bereiten' (Alminauskis 31); vgl. auch lett. *bīdele* 'Mühlenbeutel', *bīdelēt* 'beuteln' aus nnd. *būdel*, *būdelen* (Sehwers Spr. Unt. 13).

**pėtnas** 'Zeichen, Brandmal', aus wruss. *pjatno* (Skardžius Lw. 167); cf. Szyrwid Dict. s. v. *cecha*, ferner in der Ref. Post. des Morkūnas v. 1600.

Wie Skardžius a.a.O. bemerkt, liegt nicht poln. *piętno* zugrunde (daher unrichtig Brückner FW 118, Petersson Het. 23).

Die daneben vorkommenden *pėtma*, *pėtmė*, *pėtmė* (die letzte Betonung in Kvédarna) zeigen Suffixvertauschung (Būga KS 274ff.; ganz falsch Petersson a.a.O., der diese Nebenformen für einheimisch hält).

Das noch von Kurschat [ ] zitierte *pėtvà* 'Feuermal, Fleck am Körper' beruht, wie Būga a.a.O. bemerkt, auf einem Lesefehler.

**pėtnyčia** 'Freitag', aus wruss. *pjatnica* (Būga Izv. 17, 1, 11, Brückner FW 118, Skardžius Lw. 167).

Die Form *pėtnyčia* erklärt sich ebenso wie *čelėrnykas* = *čelėdininkas*, *parnāckas* = *padnāckas* etc. (s. s. v. v. sowie Erg.-H. zu KZ 14, 51, mit Liter.).

Eine Mischung aus *pėtnyčia* und *pėrnyčia* ist *pėrtnyčia*.

In *pėnyčia* liegt Ausspracheerleichterung durch Assimilation von *tn* vor.

**pėtnešos** s. s. v. *pėtšs*.

**petruška** 'Petersilie' aus poln. *pietruska* (Brückner FW 118, Skardžius LW. 168, ŽD 162), cf. Szyrwid Dict. s. v. *piotruszka*, *petroselinum*, *petruszka*.

Aus dem Poln. auch lett. *petruška* (Brückner FW 180, Summent 173).

Durch Anlehnung an *Pėtras* 'Peter' erklärt sich lit. *petražolė* (2. Tl. *žolė* 'Kraut') sowie *petrėlė*; vgl. auch poln. dial. *pietruziele* (Warsch. Wb. 4, 174, 2. Gl. *ziele* 'Kraut').

Auch in mhd. *peterlīn*, obd. *peterli* etc. ist Anknüpfung an *Peter* vollzogen worden, obwohl dtsh. *Petersilie* über lat. *petroselinum* aus griech. *πετροσέλινον* (*πέτρα* 'Stein' + *σέλινον* 'Eppich') stammt.

Lit. *petražolė*, poln. *pietruziele* wurden außerdem durch äußerlichen Anklang an dtsh. *Petersilie* erleichtert.

Direkt aus dtsh. *Petersilie* ist lett. *pėtersīlis* entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 88. 304).

**pėtvà** s. s. v. *pėtnas*.

**pėvnas**, *piāvūnas* (Dusetos) 'gewiß, zuverlässig' (cf. Mažvydas 526, 4), aus poln. *pewny* (Brückner FW 118, Skardžius Lw. 168, Otrębski NTwer. 3, 42).

Die daneben vorkommenden Formen *pėlnas*, *piļnas* erklären sich aus der phonetischen Ähnlichkeit von *ť* und *ϋ* (Būga AV 37. 43ff., Verf. ZslPh. 6, 89<sup>1</sup>; 22, 93).

**pėžinti** 1. '... gehen' etc. s. s. v. *pėžis*.

**pėžinti** 2. '... aufsträuben' etc. s. s. v. *pėžti* 2.

**pėžis** 'kränklich aussehende Person', *pėžinti* 1. 'zögernd, behutsam gehen', *pėžinėti* 'unsicheren Schrittes herumgehen, z.B. von einem Ferkel oder einem langbeinigen Mann nach einer Krankheit', *pėžioti* 'piepsen (besonders von kranken Küchlein), zögernd, behutsam, aber leichteren Schrittes gehen', Interj. *pėžt*, einen kurzen Piepton bezeichnend, pieps!, außerdem einen leichten, behutsamen Schritt ausdrückend, *pėžti* (-*žtū*, -*žau*) 1. 'ein kränkliches Aussehen annehmen', *pėžtelėti* 1. 'ein wenig piepsen', *pėžoti* 'langsam gehen, kriechen' (R.-M. 1, 193a, daraus Nesselmann 288, Kurschat [ ]), *pėžlioti* 'gehen' (verächtlich).

Die Gdbed. ist 'piepsen'; daher sind die Wörter genau wie *pėpti* 2. 'piepsen' etc. (s. d., ferner auch s. v. *piēpti*) onomatop.

**pėžti** 1. s. s. v. *pėžis*.

**pėžti** 2. (-*žtū*, -*žau*) 'sich sträuben (von Federn, Haaren), die Federn, die Haare sträuben, struppiges Haar bekommen', *pėžinti* 2. '(Federn) aufsträuben', *pėžtelėti* 2. 'ein wenig struppig werden', entlehnt aus russ. *pyžítb* '(Federn, Borsten) aufsträuben, auflockern, aufschütteln', *pyžítb-sja* 'sich sträuben, sich borsten, sich aufblasen, schwellen, dick tun'.

**pý** (namentlich in der Wiederholung *pý*, *pý*), Ruf zum Anlocken der Katzen, *pý* (besonders zweimaliges *pý*, *pýj*), Nachahmung piepsender Geräusche, Ruf zum Anlocken des Junggeflügels; vgl. lett. *pi*, *pīj*, Zuruf an Hunde, wenn man sie hetzt, ferner auch nhd. *pi!* als Lockruf für Hühner (Schwentner Interj. 42); s. noch s. v. *pýdyti* 3. 'fortjagen, trei-

ben', sowie s. v. *piepsà* 'Piepser', *p̄p̄ti* 'piepsen'.

-p(i), Postpos. 'bei' (hinter Loc. sog. Adessiv), 'zu' (hinter Gen. sog. Allativ), zushgd. mit der lett. Präpos. *pie* (Endzelin Lat. predl. 1, 168ff., Lett. Gr. 524ff., Latv. val. sk. 158, Latv. val. gr. 678ff., Verf. Postp. Präpos. 18ff.).

Im Lett. findet sich postpositives *p(i)* noch in Adverbien wie *kuŗp* 'wohin', *tuŗp* 'dorthin', ferner in *kāju(o)p* 'zu Füßen, auf den Füßen' (Arumaa Unters. 133). Über gelegentliche lit. Präpositionen *py*, *pie*, besonders im Žem. des Memelgebiets sowie im ostlit. Kupiškis (cf. Tiž 4, 540, Nr. 335 *piš smerčio kalnāliui* 'beim Todeshügel') s. Verf. a.a.O. sowie Balticosl. 2, 83<sup>2</sup>.

**piāulas**, *piāulas* 'verfaultes, morsches Holz', Pl. *piaulai* 'Sägespäne', lett. *praūl(i)s* 'modernes, vermodertes Stück Holz', gehören zu lit. *pūti*, lett. *pūt* 'faulen, modern', cf. lit. *pūz(d)ras*, *pūz(d)rà*, *pūznis* 'verfaultes, morsches Holz, verfaultes Zeug', *pūvis* 'verfaulte Baumklotz' bei Baranowski An. šil. 202 (*ui* erklärt sich aus Assimilation an die Suffixsilbe), lett. *pūznis* 'Fauliges, Eiterndes, Lagerstätte eines Tieres', usw. (Būga RFV 65, 321; 66, 229ff.).

Let. *praūl(i)s* ist dissimiliert aus \**p̄auls*.

**piāunas** 'gewiß' etc. s. s. v. *pevnas*.

**piāūnis** 'Heuschlag' s. s. v. *piāuti* und s. s. v. *piovà*.

**piāuti** (Praes. *piāuju* oder *piāunu*, Praeter. *piōviau*) 'schneiden, mähen, ernten, belästigen, quälen, peinigen, beißen, zerreißen', Frequ. *piāustyti*, *piāustinēti* 'andauernd schneiden, schnitzen', *piāutjēns* 'Gemetzler, Zänkere', *piāutuvas* 'Sichel', *piāūnis* 'Heuschlag', *piāunjis* 'Waldlichtung, Jungholz', abtd. mit *piūvis* 'Schnitt', *piūklas* 'Säge', *puđyti*, ostlit. *pliu-dyti* (Skardzius Lw. 18) 'hetzen', ferner mit *piovà* 'Schnitt, Wiese' etc. (s. s. v. v.).

Let. *plāūt* 'mähen, schlagen, ernten', *plāuja*, *plāuja* 'Ernte', *plautuve*, -a 'Sichel', Kaus. *plaudināt* 'mähen lassen', *plava* 'Wiese, Heuschlag' (s. s. v. *piovà*), *plāva*, -e 'Ernte(zeit), zu mähendes, zu erntendes Getreide'.

Preuß. Seename *Gertepeavne* (1. Tl. preuß. *gerto* 'Henne', *gertis* 'Hahn' Voc. 764, 763, cf. ON. *Gerten*, *Gerte-*

*niken*), s. Gerullis ON 40, der auch einen lit. ON. *Užpiauniaiai* erwähnt (zum Suffix vgl. o. lit. *piāūnis* 'Heuschlag'). Als Appellativum bietet das Preuß. die Ablautsform *piuclan* 'Sichel' Voc. 547.

Aus anderen idg. Sprachen vergleichen sich griech. *παλεω* (cypr. Praes. *παλω*) 'schlagen' (Schwyzer IF 30, 443ff.), lat. *pavire* 'schlagen, stampfen' und abtd. lat. *putare* in der Bed. '(be)schneiden' (Kretschmer Gl. 10, 164ff.), *dēpuvire* 'abklopfen, abprügeln' (s. Solmsen Stud. 127, 166), ev. lat. *repudium* 'Verstoßung, Zurückweisung', *repudiare* 'zurückweisen, verstoßen, verschmähen' (cf. auch Sławski SlOcc. 18, 254). **p̄ybelés**, -is 'Fibel', aus dem Dtsch. (Alminauskis 99).

**piēpilnis** 'zum Bersten, zum Überlaufen voll', für \**p̄ip̄ilnis*, cf. *p̄ip̄ilnētēlis* (Otrębski NTwer. 1, 261), zu *p̄ilnas* 'voll'. Der 1. Tl. ist durch das Nebeneinander von *it* und *ič* (s. s. v. *it*) beeinflusst (vgl. zuletzt Verf. AASF 51, 1, 47, ZslPh. 20, 69 mit Anm. 2, wo ausführliche Liter.-Angaben).

Über ähnliche Zusammensetzungen ist s. v. *mēčmergē*, *nīčnīekas*, *tīč tīloms*, *vičveinėlis* gehandelt.

**p̄dyti** 1. 'zum Milchgeben reizen', s. s. v. *p̄yti* 'aufweichen, sich sättigen, Milch bekommen'.

**p̄dyti** 2. '(eine schwere Last) schnell tragen' Daukantas Būd. 186, Phaedr.-Übers. 10. 22. 48, *atpydes* = *atnešes* 'herbeigetragen habend' Daukantas Nepos-Übers. 133; *p̄dyt* begegnet nach Gerullis AslPh. 41, 155 auch im žem. Salantai.

Es handelt sich, wie Endzelin SV 225ff. bemerkt, um Entlehnungen aus dem Preuß.; cf. preuß. *p̄jst* 'tragen', *pidimai* 'wir bringen', *pūdauns* Ench. 71, 23 'getragen habend'.

Wahrscheinlich liegt Verw. vor mit der Familie von ahd. *fazzōn* 'fassen, ergreifen', über die s. W.-P. 2, 22. Diesen Zushg. hat schon Trautmann Sprachd. 398 angedeutet.

In diesem Falle hat man es (vgl. bereits Berneker Pr. Spr. 137. 152) im Preuß. mit den Ablautsstufen \**p̄ēd-*, \**p̄ōd-* zu tun. Preuß. *pūdauns* weist *ū* aus *ā* aus idg. *ō* hinter Labial auf (s. über diesen Wandel Endzelin SV 27ff.). Danach verhält sich preuß. *pūdauns* zu ahd. *fazzōn* wie lit. *pūodas*, lett. *puōds*, preuß. *podalis* 'bose-



top' (= 'wertloser Topf') Voc. 351 (s. Bezzenberger BB 23, 308ff., im Dialekt des Elbinger Vokabulars wird *ā* aus idg. *ō* oder *ā* zu *ō*) zu ahd. *vaz*, ae. *faet*, as. *fat* 'Gefäß, Behälter, Kasten, Becher, Faß'. Auch lit. *piodas*, ahd. *vaz* usw. gehören zur gleichen Wz. wie ahd. *fazzōn* etc. (s. s. v. *piodas*).

Das *ī* von lit. *pýdyti* wird preuß. Einfluß verdankt; denn in der Mundart des preuß. Katech. 2 und des preuß. Enchiridions wird *ē* zu *ī* (Endzelin SV 96ff.).

Das Subst. *pēde* 'Eimertrage, Wassertrage' im dtsh. in Ostpreußen gesprochenen Dialekt ist Entlehnung aus einer preuß. Mundart, in der wie im l. Katech. und im Elbinger Vokabular balt. *ē* erhalten geblieben ist.

S. auch Bezzenberger BB 23, 300, KZ 41, 94, über das Žem. Verf. FBR 11, 63.

**pýdyti** 3. 'fortjagen, treiben', lett. *pīdīt* 'hetzen', abgeleitet von der Interj. *pý*, *pý* (s. s. v. *pý*); zur Bed. vgl. lett. *pi*, *pīj*, Zuruf an Hunde, wenn man sie hetzt.

**pie** = *apiē* 'um — herum', cf. im Süden des Vilnagebietes (Bez. Slo-nim) *žiūre pie stū(b)rus* 'sieht sich an den Baumstämmen um' (MMLG 4, 173, 4; vgl. Endzelin Lat. predl. 1, 170, Verf. Postp. Präp. 18<sup>o</sup>, Balticosl. 2, 83).

In Tverecius (Otrębski NTwer. 1, 440ff.) findet sich für 'um — herum, betreffs' durch Vermischung mit *prīē* 'bei, an, zu' *prē*.

Über lit. *pie*, *py*, *pē* = lett. *pie* 'bei, zu' im Žem. des Memelgebiets und im ostlit. Kupaškis s. s. v. *-p(i)*.

**pielā** etc. s. s. v. *peilis* und s. v. *no-piēlnykas*.

**piēlciūs** s. s. v. *pēlciūs*.

**piemuō** 'Hirt(enknabe)', *piemēnē* 'Hirtenmädchen, Hirtin', cf. griech. *ποιμήν* 'Hirte', *ποιμνη*, *πῶν* 'Herde'.

Die Wörter gehören zu der idg. Wz. \**pōi-* 'schützen, behüten', cf. ai. *pāti* 'bewacht, schützt, hütet', *pāyū-* 'Hüter, Beschützer' (vgl. die Liter. bei Verf. ZslPh. 20, 87 mit Anm. 3; 23, 348<sup>3</sup>).

Wenn, wie ich im Anschluß an Būga und Endzelin annehme, balt. *ie* nur auf idg. \**ei*, nicht auch auf \**oi* zurückgeht, so muß das *ie* von lit. *piemuō* dem Einfluß einer anderen Sippe verdankt werden. Es handelt

sich um die s. v. v. *pýti* 'Milch bekommen', *pienas* 'Milch', *pieva* 'Wiese' zusammengestellte Familie.

Maßgebend für den Vokalismus von *piemuō* waren besonders lit. *pie-sas* 'Futter, Weide(platz)', *piesa* (žem. *pijsa*) 'Besitztum, Vermögen, Hausstand, -gerät, Habseligkeiten' (Būga KS 33), oft bei Daukantas (vgl. das Genauere bei Verf. ZslPh. 20, 86ff.; 23, 349). Geitler Lit. St. 103 zitiert aus dem Neudruck von Šyrvids PS, Vilna 1845, S. 186 einen Loc. pl. *pejsōs* als Fußnotenerklärung zu *ganidamas stodu tarvo* 'deine Herde weidend' (cf. auch Leskien Nom. 221. In Spechts Manuldruck des Originals kann ich die Stelle freilich nicht finden).

Die normale Vertretung *ai* des idg. \**oi* zeigt sich noch in dem lett. Familiennamen *Paim*, ON. *Pāimis* (Blése Pers. v. 333) sowie in dem preuß. ON. *Payme(n)kopo* (Gerullis ON 112), endlich in den aus dem Balt. stammenden finn. etc. *paimen* 'Hirt', liv. *paint* 'Viehhüter' (wohl eig. Demin. = veps. *paimnut*), estn. *paimendama* 'schützen, behüten' (s. die Liter. über diese Wörter bei Verf. ZslPh. 20, 349<sup>2</sup>).

Kuryłowicz Ged.Schr.-Kretschmer 1, 236, der meine auf Endzelin und Būga zurückgehende Ansicht betreffs der Herkunft von balt. *ie*, das nach ihm auch auf idg. \**oi* beruhen kann, bekämpft, sind die in meinen Arbeiten dargelegten Argumente vollständig entgangen.

**pienas**, lett. *piēns* 'Milch', urverw. mit der s. v. *pýti* 'aufweichen, Milch spenden oder gewinnen' zusammengestellten Familie (Verf. Balt. Spr. 37, ZslPh. 20, 85; 23, 349, IF 60, 146); vgl. besonders ai. *pāyas* '(Lebens)saft, Kraft, Milch', av., *payah-* 'Milch', *paēman-* 'Muttermilch', ai. *pyāyate*, *pyāyate*, *pīvati* 'strotzt, schwillt', *pīvan-*, griech. *πί(φ)ων* 'fett', *πια* 'Fettheit, Fülle, Reichtum'.

Skardžius ŽD 88, Aidai 1956, 447 erwähnt noch den lit. Flußn. *Pienaujā* (in den Kirchsp. Kvēdarna und Rietavas) und den mittellett. Ort *Piēnava* 'Pönau'; vgl. auch Endzelin ZslPh. 11, 128, der LVV 2, 158 auch einen lett. Fluß *Piēnava* in Kurland namhaft macht.

**piēnē** 'Milchner (männl. Fisch), Gänse-distel, Löwenzahn, Kuhflume, Täub-

ling (Pilz)', in der letzten Bed. auch *pienē*; im Sinne 'Gänsedistel, Löwenzahn' auch *piēnis*; cf. lett. *pienis* 'Gänsedistel', *piēnes* 'alle dem Löwenzahn ähnlichen Blumen'; Abltn. von lit. *pienas*, lett. *piēns* 'Milch'.

**piepala(s)**, *piepolas* 'Wachtel', lett. *paipala*, -e, *paipule* und preuß. *penpalo* Voc. 770 dass.; das preuß. Wort ist nicht zu ändern, da es aus \**pelpalo* dissimiliert ist (s. Bezenberger KZ 44, 299<sup>2</sup>), russ. *perepel*, *perepělka*, *perepilica*, čech. *křepel(ka)* (mit Dissimilation von *p* — *p* zu *k* — *p*; s. Gebauer Mluvn. 1, 419, Verf. KZ 50, 207), poln. *przepiór(ka)* etc. (Verf. Mél. Boisacq 1, 362).

Aus anderen Sprachen gehören hierzu:

Lat. *pāpilio* 'Schmetterling', ahd. *fīfaltra*, ae. *fīfealde* dass. (s. noch Trautmann Wb. 204, Vasmer Wb. 2, 339ff., W.-H. 2, 249ff., Verf. Mél. Boisacq a.a.O., Balticosl. 2, 18, ZslPh. 13, 231ff., KZ 70, 146).

Vor die idg. Wz. \**pel-* 'fliegen, flattern, schwimmen' (s. über diese s. v. *peldēti* 2.) ist die in manigfachen Variationen schimmernde Reduplikation getreten (Endzelin SIBET. 90 mit Anm. 2, Būga KS 297, 300, Skardžius ŽD 24 sowie die o. genannten Forscher, vgl. auch s. v. *papeliuškā* 'Nachtschwalbe, Ziegenmelker').

Poln. *przepiór(ka)* usw. zeigen Angleichung des Hintergliedes an poln. *pióro*, abg. etc. *pero* 'Feder', *prvati* (*perq*) 'sich bewegen, emporfliegen, springen', *pariti*, russ. *parit* 'fliegen, durch die Luft schweben' usw. Außerdem kann auch Assimilation von *r* — *l* zu *r* — *r* mit eingewirkt haben.

Machek ZslPh. 20, 41ff. hält freilich urslav. \**perpelz* 'Wachtel' und die o. erwähnten balt. Verw. für lautnachahmende Bildungen, wobei der Wachtelruf zugrunde liege. Mit einer solchen Erklärung rechnet auch Vasmer Wb. 2, 339ff.

Daß onomat. Grundlage wenigstens z. T. in Erwägung zu ziehen ist, geht auch aus der Umgestaltung von lit. *piepala(s)* zu *pūtpela*, -ė etc. hervor, wobei sicherlich die 1. Silbe den Wachtelruf nachahmt (Verf. KZ 69, 92).

Machek erwähnt außerdem lautnachahmende Bildungen für die

Wachtelbezeichnung besonders aus dem Germ.

Auch die Volksetymologie hat bei der Umgestaltung des Wachtelnamens eine Rolle gespielt; vgl. lit. dial. *pūspėdė* 'Wachtel' in Pušalotas TĪŽ. 1, 333 Nr. 31, wobei eine Vermischung mit *pūspėdė* 'Halbfuß' stattgefunden hat (s. s. v. *pūtpela*); Machek gibt slav. und germ. volksetym. Veränderungen.

**piepsā** 'Piepser, Schwätzer', *piēpti*, *piepsēti* 'piepen', *pieptelēti*, kurzen piependen Laut hervorbringen, Interj. *piēpt*, *piept*.

Lautnachahmend wie die unter *pēpti* 2. sowie unter *pēzis*, *pūpti* zusammengestellten Bildungen; vgl. auch s. v. *pj* über *pj*.

Die Bed. 'Pips (Geflügelkrankheit)' von *pieputis* ist durch dtsh. *Pips* hervorgerufen, wie schon s. v. *pēpti* 2. bemerkt ist. Über die Herkunft von dtsh. *Pips* vgl. a. a. O.

**piērā** (žem.) s. s. v. *pērā*.

**piērynos**, *pieņnatas* etc. s. s. v. *pērynā*. **piērnykas** 'Lebkuchen, Nasch-, Zuckerwerk' aus poln. *piernik*, russ. *pernik*. Die Form *pierninkas* zeigt Angleichung an das lit. Suffix *-(i)nin-*kas.

**piesas**, *piesa* 'Futter, Weide(platz), Besitztum etc.', gehört, wie s. v. *piemuō* gezeigt ist, zu der idg. s. v. *pjti*, *pienas*, *pieva* beleuchteten Familie. **piēsčius** 'Stößel, Mörserkeule' etc. s. s. v. *piestā*.

**piēškos** 'Sand', aus russ. *pesok*, poln. *piasek* (Brückner FW 118, Būga KS 138).

**pieslūs** s. s. v. *pestlūs* 2.

**piestā**, *piestas*, *piestūvas* 'Stampfe, Stampfmühle, Mörser', *piēsčius*, *piestūkas*, -ōkas, -*piēsčiōkas* 'Mörserkeule, Stöbel', *piestā*, *piestomīs*, *ī piestā*, *ī piestās šōkti*, *stōti(s)*, *atsi-stōti* 'sich auf die Hinterbeine stellen, sich aufbäumen'. Vgl. zu diesen Redensarten Verf. AslPh. 40, 101ff., Kasus § 214, 2; Postp. Praep. 48, wo auch parallele Wendungen erwähnt sind, wie russ. *podymat'sja stolbom*, poln. *stanąć stupem* 'wie eine Säule, kerzengrade sich erheben', russ. *stojat dybom* neben *stanovit'sja na dyby* dass. usw.

Danach bildet man auch ein Verbum *piestōtis* 'sich auf die Hinterbeine stellen, sich aufbäumen'. Außerdem kommt noch *piestrōti* 'mit

Händen und Füßen um sich schlagen' vor.

Abtld. mit *paisyti* 1. 'die Grannen abschlagen, enthülsen' (s. d.) sowie mit *pisti* 'beschlafen, begatten' (Frequ. *pismoti*), Gdbed. 'stoßen'. S. auch s. v. *peikenā, peslys* 2. (dort über volksetym. an *piestā* etc. angeschlossen *pieslys*).

Lett. *piesta* 'Geschirr, darin gestampft wird, hölzerner Mörser, Mörserkeule, Stampfe', *paisīt* 'Flachs brechen, prügeln' usw. (s. s. v. *paisyti* 1.), *pist* 'beschlafen', *pišla, pišlis* 'Stäubchen, ein wenig', *pīst* (-*stu*, Praet. -*su*) 'zerfasern, sich leicht anschlagen, anschlauben' (s. auch Leskien Abl. 280, M.-Endz. s. v.).

Aus anderen Sprachen gehören hierher: russ.-ksl. *pečati* '(mit den Füßen) stoßen, ausschlagen', *pečnuti* 'einen Stoß versetzen', russ. *p(i)chats, p(i)chnuts* 'stoßen', čech. *pěchovat* 'stampfen' (ē aus \*oi; cf. o. lit. *paisyti*), russ. *pest* 'Mörserkeule, Stampfer', *pšeno* '(enthülste) Hirse', *pšenica* 'Weizen', aksl. *pšeno* 'ἀλιτων', *pšenica* 'Weizen' usw. (Trautmann Wb. 220ff., Vasmer Wb. 2, 348. 362ff. 472).

Ai. *pinasti* 'zerstampft, zermalmt, zerschmettert', *pištā* 'gemahlen', als Subst. 'Gebäck', av. *pišant-* 'zerstoßend', griech. *πίσσειν* 'enthülsen, stampfen, schroten', *πισάνη* 'enthülste Gerste', lat. *pīnsēre* 'klein stampfen, zerstoßen', *pistor* 'Bäcker', mnd. *visel* 'Mörserkeule' (s. auch Holthausen KZ 72, 204).

Preuß. *sompisinis* 'Grobbrot' Voc. 340 besteht aus *sen* 'mit', als Präfix 'zusammen' + einem mit aksl. *pšeno* etc. urverw. Wort (s. Būga Aist. st. 17). Es ist unberechtigt, mit Milowski SIOcc. 18, 32. 42 das Kompos. für entlehnt aus einem urslav. \**sapšeno* zu halten.

Über lit. *piestas, piestā* etc., die mit russ. *pest* usw. urverwandt sind, nicht aus dem Slav. stammen, wie Brückner FW 118 fälschlich annahm, s. besonders Būga Izv. 17, 1, 35, KS 218, Skardžius Lw. 18.

**piēšti** (-*šiu*, -*šiaū*) 'mit Kohle Linien ziehen, (schwarze Muster) zeichnen, mit Zeichnungen ausschmücken, verzieren', Kaus. *piēš(d)inti* 'zeichnen lassen', Frequ. *piešinēti, paišinēti*, Intens. *paišyti*; über die auch vorkommende Bed. 'mit Ruß beschmut-

zen' s. s. v. *pašas*. Auch *piešinys* heißt neben 'Zeichnung, Skizze, Abbildung, Bild' außerdem 'Rußfleck, schwarzer Fleck'. Ebenso kann *piešinti* noch = *pašinti* 'berußen' sein; cf. auch *piešā* 'Rußflocke', Pl. *piešos* 'Ruß', *pišas, pišai* dass. (s. s. v. *pišti*).

S. v. *pašas* sind auch die Formen mit *ui*-Vokal wie *pušos* = *pašos* 'Ruß' usw. genannt.

Zu den Verwandten anderer idg. Sprachen, soweit sie nicht schon s. v. *pašas* aufgeführt sind, gehören noch preuß. *peisāton* 'geschrieben' (3. Praes. *peisāi*), abg. *psati* (*piša*) 'schreiben' (serb.-ksl. auch 'prägen'), čech. *psāti, písati* 'malen, schreiben', russ. *pisat*, poln. *pisac* dass., *pismo*, russ. *pismo* 'Schreiben, Brief', ksl. *pōstrō*, russ. *pěstryj*, poln. *pstry* 'bunt', russ. *pestrucha* 'Forelle' (Specht Dekl. 121, Vasmer Wb. 2, 348) usw. (Trautmann Wb. 211, Vasmer Wb. 2, 348. 360ff., Būga Izv. 17, 1, 37, Aist. st. 82. 86, KS 16. 266, Zubaty Studie 2, 166, Verf. KZ 69, 85).

Weiter cf. ai. *pīmsāti* 'schmückt, ziert', av. *frapixšta-* 'verziert', apers. *niyapāšam* (1. Sg. Aor.) 'ich schrieb nieder, ich schrieb auf', *nipišta-* 'aufgeschrieben, niedergeschrieben', *paišiyā* 'geschriebener Text, Urkunde' (Benveniste Vieux-Perse 70. 106. 118. 120ff. 145 u. ö., Kent Old Persian 34. 50), toch. A *pek-, pik-, B paik-, pik-* 'malen, schreiben' (SSS 451ff., Krause 261, v. Windekens Lex. ét. 85. 92. 95), *pekant-* 'Maler', *peke* 'Schrift, Malerei' (über das letzte s. SSS 3, W. Schulze Kl. Schr. 259ff., Verf. IF 50, 76), lat. *pingere* 'malen, sticken'.

Auch griech. *πικρός* 'einschneidend, bitter, herb' gehört hierher (cf. zum Suffix ksl. *pōstrō*). Mit *λ*-Formans ausgestattet ist griech. *ποικίλος* 'bunt' (cf. ai. *pésala-*, s. s. v. *pašas*).

**piētūs, pietai, pietai** 'Mittag(zeit), Mittagsmahl, Süden', *piet(v)ys, piētvis, pietūvis* = *piētvējis* (2. Tl. *vējas* 'Wind') 'Südwind'. In *pietvys, piētvis, pietūvis* zeigt sich noch der *u*-St. von *piētūs*, ebenso in *peitvis, peitvys* 'Südwind' und in *iš(si)piētvēti* 'sich herausfütern', daher 'wieder gesund werden, wieder zu Kräften kommen' (Juškevič Wb. 1, 610. 632).

Von *piētūs*, -*ai* sind abgeleitet die mit echtlit. Suffixen gebildeten *pie-*

*tauti*, *-uoti* 'zu Mittag essen'. Neben diesen erscheinen mit slav. Formantien nach Analogie der synon. poln. *obiadować*, w russ. *abedavac* (: poln. *obiad*, w russ. *abed*) lit. *pietavoti* und *pietūti* (*-uoti*), cf. *pietuō* in Gervėčiai im Vilnagebiet (Arumaa Lit. Mund. 59); vgl. dazu Verf. Balticosl. 2, 74, ZslPh. 23, 334ff., weitere Beispiele des Wucherns dieser slav. Suffixe im Lit. z. T. nach slavischen bedeutungsähnlichen Wörtern auch bei Verf. IF 53, 125ff.

Lit. *piētūs* und Zubehör stammen von der s. v. v. *pjyti*, *piēnas*, *piēvā*, *piemuō* (zur Erklärung von *piēnas*) zusammengestellten Basis; cf. zur Bed. besonders abg. *pitati*, *pitēti* 'ernähren', *pišta* 'Nahrung, Speise'.

Būga RFV 73, 336 = TiZ 2, 45 leitet lit. *piētūs* etc. von der idg. Wz. \**pōt-*, \**pī-* 'trinken' her (cf. abg. *piti* etc.; s. s. v. *puotā* 'Trinkgelage, Gastmahl, Festessen'). Vielleicht befinden sich abg. *piti*, lit. *puotā* etc. in entfernterem Zushg. mit lit. *pjyti*, abg. *pitati* usw. (s. auch W.-H. 2, 212 s. v. *opimus*).

Auch abg. *pirs* 'Gastmahl, Trinkgelage', russ. *pir* 'Gastmahl, Schmaus', *pirovat* 'schmausen' können an sich sei es zu *piti* 'trinken', sei es zu abg. *pitati*, lit. *pjyti* etc. gezogen werden. Für die erste Alternative entscheiden sich Trautmann Wb. 228, Vasmer Wb. 2, 359. Man könnte dann an russ. *žir* 'Fett, Speck, Reichtum' erinnern, das zu *žib* 'leben' gehört.

Bei Annahme einer Verw. von abg. *pirs* mit abg. *pitati*, lit. *pjyti* etc. könnte man auf das ebenfalls *r*-Suffix zeigende griech. *πί(ρ)α* 'Fettheit, Fülle, Reichtum' verweisen.

**piēva** 'Wiese'; das Wort hat auch lett. Entsprechungen; cf. *piēva* (mit Dehnton) im strengtalmisches Usmaiten, Hausname *Piēzdangas* aus *Piēvasdangas* (2. Tl. *danga* 'Niederung, freie Fläche') ebd. Wegen des Dehntons sowie wegen der Verbreitung auch außerhalb dieses Gebiets (s. E.-Hauz. s. v.) ist lett. *piēva* nicht Lituanismus, sondern echtlett.; vgl. besonders Endzelin FBR 20, 158.

Johansen ZslPh. 16, 451 möchte auch für kur. *Wilkumpene* (Kiparski Kurenfrage 184) *Wilkumpeue* lesen.

Urverw. und abldt. mit griech. *πo(λ)α* 'Gras, Futterkraut, mit Gras bewachsenes Stück Land', böot.

*πεπιτερόντεσσι*, *ἀλτεντα* (falls *πιτέω* nach Brugmann IF 39, 419ff. 'mache ergiebig, pflege, kultiviere' bedeuten sollte; ein böot. \**πάσ* 'Wiese' existiert nicht, vgl. Finley Gl. 33, 311 als Berichtigung von Verf. Gl. 32, 20), abg. *pitati*, *pitēti* 'füttern, mästen, kultivieren', *pitom* 'στευρός' sowie mit den s. v. *pjyti*, *piēnas*, *piētūs*, *piemuō* zur Erklärung von *piēnas* zitierten Wörtern.

Lett. *piēgūla* 'Nachthütung' hat nichts mit lit. *piēva*, lett. *piēva* zu tun, sondern enthält Präpos. *pie* 'bei, zu, an' + *gult* 'sich lagern', *gulēt* 'schlafen', lit. *gulti* 'sich niederlegen', *gulėti* 'liegen' usw. (s. s. v. *gulti*); vgl. die Liter. über *piēgūla* bei Verf. ZslPh. 20, 84<sup>4</sup>.

**pygā** 'Feige' = *pygā* (s. d.).

**pigūs**, *piḡas* (zum Nebeneinander des -u- und des ō-St. s. Skardzius ŽD 21. 33ff.), 'leicht, einfach, wohlfeil, billig', *piḡis* (Skardzius ŽD 65) = *piḡybē* 'Billigkeit, Wohlfeilheit', *piḡmenā* 'billiger Gegenstand, Billiges, Wohlfeiles', *piḡti* (*piḡū*, *piḡaū*) 'billig(er), wohlfeil(er) werden'.

Die Wörter gehören zu der s. v. *peikti*, *paikas*, *piktas* behandelten Familie.

Das *g* von *piḡūs* etc. gegenüber dem *k* von *peikti* usw. zeigt sich auch in lat. *piger* 'langsam, verdrossen, träge, faul', *piget* 'es verdirbt mich, erregt Widerwille', Gdbed. 'langsam, widerwillig tun'; cf. Festus 234, 5ff. = Paulus ex Festo 235, 3 L. *pigere interdum pro tardari, interdum pro poenitere poni solat*, ae. *fācen* 'Verrat, Betrug', *gefic* 'Betrug', ahd. *feihhan* 'Arglist, Bosheit', aisl. *feikn* 'Verderben, Schrecken, Unheil, Unglück'.

In semasiologischer Beziehung vergleichen sich lit. *piḡūs* 'leicht, einfach, wohlfeil, billig' etc. und lat. *piger* 'langsam, verdrossen, träge, faul' mit lett. *lēt*s 'leicht, leichtsinnig, billig, wohlfeil', das mit *lēns* 'langsam, leise, sanft, gelassen, milde', lit. *lēt*s, *lēnas*, *lēnas* verw. ist (s. s. v. *lēnas*, *lēnas* 2.).

Bezüglich des Zushgs. von *piḡūs* und Genossen mit *piktas* sei erinnert an *piktas dārbas* 'gewöhnliche, schlechte, wohlfeile Arbeit'; vgl. auch *paikas* 'dumm, töricht' und 'einfach', lat. *vīlus* 'wohlfeil, gering, wertlos': *vīlescere* 'sich verschlechtern', *vīlitare* 'schlecht machen'.

**pijōkas** 'Säufer, (Gewohnheits)trinker', durch Angleichung an lit. Wortbildung auch *pijūkas*, entlehnt nebst lett. *pijāks* 'Säufer, Trunkenbold', das vielleicht Lituanismus ist (Endzelin bei M.-Endz.), aus poln. wross. *pijak*.

Ebenso stammt *pijōnyčia* 'Trunkenbold, Säufer' aus wross. *pijanica* (poln. *pijanica*); s. Brückner FW118, Skardžius Lw. 168.

**pijolkā** 'Veilchen', aus wross. *fijalka*, poln. *fijolek*; daneben lit. *pijonkā* durch Suffixvertauschung.

Dagegen das auf das preuß.-lit. Sprachgebiet beschränkte *p(i)julkē* stammt aus dem Dtsch.; vgl. ostpr. *fijōlke*, *violke* (Alminauskis 101).

**pikā** 1. 'Pike, Langspieß' aus poln. *pika* dass.; *pikai*, *pjkai* 'Pik (beim Kartenspiel)' aus poln. *pik* dass.; dagegen *pikē* 'Pike, Langspieß' sowie *pjkis* 'Pike, Spieß, Lanze' aus ostpr. *pik* 'Pike' (Alminauskis 100).

Auch lett. *pjkis* 'Pike' und 'Pik (beim Kartenspiel)' stammen aus dem Dtsch. (Sehwers Spr. Unt. 89).

**pykā** 2. = 'Zorn, Ärger', *pikēius*, s. s. v. *piktas*.

**pikis** 'Pech', aus ostpr. *pick*, *pek* 'Pech', ebenso lett. *pjkis* aus mnd. *pik* (Alminauskis 100, Sehwers Spr. Unt. 88).

**pikliavōti** etc. s. s. v. *petliavōti*.

**pikš**, leichten Knall bezeichnendes Schallwort, *pykš*, heftigen Knall bezeichnende Interj., auch *pykšt*, *pikšt*, dazu die Punkt. *pikštel(ē)ti*, *pykštel(ē)ti*, *pykštel(ē)ti*, *-ter(ē)ti* 'kurz, aber laut knallen', *pikšti* (*pyškū*, d. i. *piškū*, *piškaū*) '(er)knallen', *pikšēnti*, *-ēti* 'kurz und leicht knallen', *pykšēti* 'heftig erknallen', onomat. wie lett. *pikšindāt* 'leicht schlagen' (s. besonders Leskien IF 13, 169. 180. 182. 202. 204, Kořinek Onom. 221ff.).

In lit. *pyškēti* 'knallen (von der Peitsche), krachen, knistern' hat sich eine im Grunde andere Basis mit diesen lautnachahmenden Wörtern gekreuzt (s. d.).

**piktadēja(s)**, halbe Lituanisierung von poln. *złodziej*, wross. *zloděj*; s. s. v. *geradēja(s)*.

**piktas** 'schlecht, böse, gehässig, zänkisch, ärgerlich, frevelhaft, sündhaft', *pikšūurna*, *pikūurna* 'griesgrämige, mürrische, zänkische Person' (Skardžius ŽD 291), *pikēius* 'Bösewicht, Teufel', durch Tabu auch zu *kipsas*

umgestellt (s. s. v. *kipsas*), *pykti* (*-kštū*, *-kaū*) 'zürnen, böse, zornig sein'; urspr. wohl \**pikiti*, das nach dem Praes. *pykštū*, d. i. eig. *pikštū* zu *pykti* umgestaltet und mit dem Zirkumflex von *peikti*, *paikas* versehen wurde (Būga KZ 52, 261, Skardžius ŽD 465); *pyktel(ē)ti* 'eine ganz kurze Weile zürnen', *pykēti* (Gen. sg. *-ēio*) und *pyktis* (Gen. sg. *-iēs*) 'Zorn, Ärger, üble Laune', *pykēiauti* 'böse sein, sich ärgern', Kaus. *pykēinti*, *pykdyti*, *-dinti* 'ärgern, böse machen, erzürnen', *pykastis*, *pykastis*, *pykestis*, *pykestis* 'Zorn, Wut' (Skardžius ŽD 366. 367).

Let. *pikts* 'böse, scharf, heftig, verbissen' (s. s. v. *pykti*, *paikas*) 'zornig, böse werden'.

Abld. mit *peikti*, *paikas* und Zubehör (s. s. v. über diese und über weitere Verwandte).

Lit. *piktas* war urspr. Partic. Praet. pass. von *peikti* und ist durch seine isolierte Bed. in der schwundstufigen Form erhalten geblieben. Im wörtlichen Sinne 'getadelt' wurde zu *peikti* 'tadeln' analogisch *peiktas* gebildet; cf. *tvirtas* 'fest': *tvėrti* 'ergreifen', *tvėrtas* 'ergriffen' (s. s. v. v.).

**pikūlas** 'Teufel', lett. *pikals* 'heidnische Gottheit, der Böse', preuß. *pikūls* 'Teufel', in alten Quellen auch *Picululus*, *Pickollos*, *Pykulis*, *Pecullis*, *Pecols* als Bez. des preuß. Unterweltgottes (Endzelin SV 226).

Die Wörter gehören im Grunde zu der Familie von lit. *piktas* 'schlecht, böse', sind aber in der Bed. z.T. durch das slav. Lehnwort *peklā* 'Hölle' beeinflusst.

Aus urpoln. \**pykl* 'Pech, Hölle' stammt dagegen preuß. *pyculs* usw. 'Hölle' (s. s. v. *peklā*, wo auch einschlägige Liter. angegeben ist).

Zu dem Zushg. von lit. *pikūlas* 'Teufel' etc. mit *piktas* vgl. auch lett. (kurische Nehrung) *aš esu Pīcis*; *tas piktaiš* (vom Teufel gesagt); s. Kurš. káp. folkl. 42, Nr. 142; 26, Nr. 50; cf. auch lit. *pikēius*, *kipsas* 'Teufel' (s. s. v. *piktas* und *kipsas*).

**pylā**, *pildyti* etc. s. s. v. *pilti*.

**pildavōti** s. s. v. *pilnas* 2.

**pŷlē** 1. 'Ente' (zur Intonation s. Būga KS 162. 275, KZ 51, 127), lett. *pīle* dass.

Beruhn auf einem Lockruf wie ähnliche Bez. in anderen idg. Spra-

chen, cf. ostpr. *pīle*, Lockruf für Enten (Alminauskis 100), westf. hess. fränk. *pīle*, bulg. *pīle*, skr. *pīle* 'Küchlein', obersorb. *pīlo* 'Entlein' usw. (Endzelin SlBET. 195, Būga a.a.O., Sommer Balt. 163, Trautmann Wb. 217ff., Niedermann TiZ 2, 443, Verf. TiZ 3, 488, Vasmer Wb. 2, 357, 473ff.).

Wie Vasmer bemerkt, kommen auch in nichtidg. Sprachen ähnliche Bezn. für 'Küchlein, Ente' vor; vgl. estn. *pīl* 'Ente' usw.

Nach Būga a.a.O. zeigt die Intonation *pīlē* (Kvėdarna, Salantai) im Gegensatz zu dem Dehnton von lett. *pīle*, daß es sich vielleicht um ein kurisches Lehnwort im Žem. handelt.

**pilė 2.** = *pilis* 'Burg, Schloß' s. s. v. *pilis*.

**pilė 3.** = 'Trichter' s. s. v. *pilti*.

**pilė 4.** 'Spielball, -kugel' aus poln. *pīta* (Brückner FW 118), daneben *pīlka* dass. aus poln. *pīlka*, wruss. *pīlka*; Abt. lit. *pīlinė* 'Ball'; cf. Szyrwid Diet. s. v. *pīta* (Skardžius Lw. 168), auch bei Valančius Prade 278.

Poln. *pīta* stammt seinerseits aus lat. *pīla* 'Ball, Ballen'.

**pilė 5., pīla** 'Pille', aus dem Dtsch., auch lett. *pille* aus mnd. *pille* (Alminauskis 100, Sehwers Spr. Unt. 88).

Das dtsh. *Pille* beruht auf dem lat. Demin. *pīl(l)ula*.

Aus russ. *pīl'ulja* stammt lit. *pīlūlė* 'Pille'.

**pīliava, pīliavà** 'gemeinsam zusammengesteuerter Naturlohn, meist in Form von Getreide, pflichtgemäße Getreideablieferung, Pflichtleistung'.

Das Wort ist fast ganz auf das Žem. beschränkt (vgl. Skardžius ŽD 380). Es findet sich daher ungemein häufig bei Valančius.

Von *pīliava* ist das Adj. *pīliavinis* 'sich auf die p. beziehend' abgeleitet (cf. *pīliaviniai grūdai* 'Körner der Getreideabgabe', Skardžius ŽD 250, aus dem Žem. Salantai).

Lit. *pīliava* gehört etym. zu *pilti* 'gießen, schütten'. Dies wird durch Stellen bestätigt, wie Valančius Žem. vysk. 1, 132 *kad žmones — kas meta pītum klebonuj pilavą* 'daß die Leute jährlich dem Priester eine Getreideablieferung aufschütteten'.

Geitler Lit. St. 103 gibt fälschlich für *pīliava* auch die Bed. 'Festung, Erdaufschüttung' an. In dem von

ihm aus Valančius Žem. vysk. 1, 216 (nicht 116) zitierten Satz liegt ebenfalls die Bed. 'Getreideabgabe usw.' vor. Der Passus ähnelt im Wortlaut dem aus Žem. vysk. 1, 132 angeführten.

In gleicher Bed. wie *pīliava* findet sich auch *pīlius*, das Skardžius ŽD 77 aus dem östl. Tauragnai (o. s. ö. von Utena) belegt.

**pīlinėti** s. s. v. *pilti*.

**pīlioras, -ius** 'Pfeiler, Säule' aus poln. *pīlar*; es kommt auch die Form *pīliorius* vor (Daukša Post. 22, 28 = Or. 14, 39, wo der Plur. *pīlioriūs* neben dem echtlit. *stiebai* gebraucht ist); s. Skardžius Lw. 71. 169.

Lett. *pīlārs, pīlar(i)s, pīleris, pīlderis* 'Pfeiler' stammen aus mnd. *pīlar, pīlere* 'Pfeiler, Säule' (Sehwers Spr. Unt. 89).

**pīlioti** etc. s. s. v. *pilti*.

**pīlyponas** 'Tulpe' s. s. v. *pēliponas*.

**pilis** (Gen. sg. *-iės*), dial. auch *pīlis* (Gen. sg. *pīlies*, Būga KS 163), žem. auch *pīlė* (Daukantas Žodrodys, s. Būga KS 114). Diese Form begegnet außerdem in Šiauliai (MLLG 1, 365 ff.).

Das Wort bedeutet 'Burg, Schloß'.

Daukantas gebraucht *pīlis, pīlė* auch für 'Stadt'; daher Žodrodys 5 *pīlė = arx*; 28 = *oppidum*; 42 = *urbs* (Būga KS 114). In der Bed. 'Stadt' findet sich *pīlė* bei ihm Būd. 171, Neuposübers. 12 (= Miltiades 7, 5); 18<sup>1</sup>; 77 (Thrasymb. 4, 4).

In der Neuposübers. 243 (= Att. 14, 3) gibt er *nullo habuit hortos, nullam suburbanam aut maritimam sumptuosam villam* wieder durch *neturieję ne daržų, ne papilioninių ir pajūrinii brangių numų*.

Wenn aber 'Burg' und 'Stadt' unterschieden werden sollen, so verwendet Daukantas für jenes *pīlis, -ė*, für dieses *vietovė*, eig. 'Örtlichkeit' nach poln. *miasto* 'Stadt', *miejsce* 'Ort'; cf. Neuposübers. 91 (= Dion. 5, 5) *įgavo vietovę Syrakuzų be jos pīlės ir salės, kuri į vietovę kieszos = urbis Syracusarum pīlītius est praeter arcem et insulam adiunctam oppido* usw. (s. Verf. ZslPh. 6, 92).

In der lit. Schriftsprache hat der Neologismus *pīliētis* 'Bürger' das slav. Lehnwort *miesčionis* 'Bürger, Stadtbewohner, Städter' (s. s. v. *mīestas* 'Stadt') verdrängt.

Zur Bildung von *pīliētis* haben westeuropäische Ausdrücke wie

dtsh. *Bürger* etc. beigetragen (Verf. a.a.O. 91).

Im Lett. entspricht dem lit. *pīlis* etc. *pīls* 'Burg, Schloß'.

Für 'Stadt' sagt man dort das aus *pils* und *sēta* 'Zaun' zusammengesetzte *pīlsēta* (cf. engl. *town* 'Stadt': ae. *tūn*, ahd. *zūn* 'Zaun'; s. über *pīlsēta* jetzt Biese KZ 75, 103, 114), für 'Bürger' *pīlsētnīeks* und als Neologismus (seit Kronwald) *pīlsuonis*.

Im Preuß. kommen Ortsn. vor wie *Pillaw*, jetzt *Pillau*, *Pillekaym* (2. Tl. *caymis* 'Dorf'), *Pylawkin* (2. Tl. *lawkis* 'Acker'), *Pilaym* (Wiesename), *Pillecop*, jetzt *Pillkoppen* (2. Tl. zushgd. mit lett. *kāpa* 'Düne', lit. *kōpos* 'Nehrung'), *Nawanpile*, *Wosepile* (1. Element preuß. *wosee* 'Ziege' Voc. 676, cf. dtsh. *Ciginburg*), *Sassenpile* (1. Tl. preuß. *sasins* 'Hase' Voc. 659), *Pelite* 'fossatum' usw. (Gerullis ON 118, 122ff. 152, 209, 231, 257), *Pilseten* (vgl. o. lett. *pīlsēta*); cf. lit. ON wie *Pīlkalnis*, lett. *Pīlkalnis* 'Schloßberg'.

Über den lett. Stadtnamen *Piltene* (dtsh. *Piltten*) vgl. Endzelin FBR 11, 24. Er erklärt diesen als 'aufgeschütteter, zusammengeworfener, aufgeborener Ort' und vergleicht die Bergbezeichnungen *Piltene*, *Piltiņš*, den Wald *Piltiņš*, ferner die 'castellatura' *Ampiltten* (1290), vielleicht identisch mit dem lit. Dorf *Impiltis*.

Alle diese Wörter gehören zu lit. *pīlti* 'gießen, (auf)schütten' (s. auch v. d. Osten-Sacken IF 33, 246ff.).

Lit. *pīlsūdas* = *sūdas pavietaवास* 'Kreis-, Bezirksgericht, Stadt' (TiZ 1, 361) enthält im 2. Gl. lit. *sūdas* 'Gericht' aus russ. *sud*. Skardžius ŽD 430 belegt *pīlsūdas* aus dem žem. *Viekšniai*. Es gibt auch ein Dorf *Pīlsūdai* im Bezirk Skaudvilė (n. ö. von Tauragė).

Von *Pīlsūdai* stammt der Name des poln. Marschalls *Pilsudski*.

Aus anderen idg. Sprachen sind verwandt ai. *pur-* 'Burg, befestigte Stadt', griech. *πόλις* 'Stadt' (zunächst nur von der *ἀκρόπολις* gebraucht, s. Schrader Spr. Vgl. Urg. II<sup>3</sup> 390, Realex. II<sup>2</sup> 433ff.).

**pīlūlē** s.s. v. *pīlē* 5. 'Pille'.

**pīlka** 'Ball' s. s. v. *pīlē* 4.

**pīlkas** 'grau', gehört wie *pālkšvas* etc. zu der unter *pēlkē*, *pēlē*, *pēlējas*, *pāšas*, *pīlūkti* aufgeführten Familie; vgl.

besonders alb. *plak* 'Greis' (s. zuletzt Solta, Sprache 2, 122ff.).

An Ableitungen seien erwähnt *pīlkšvas* 'gräulich, etwas grau', *pīlkis* 'graues Tier, grauer Vogel', *pīlkšis* 'graues Tier (im allgemeinen), grauer Hase'.

In der 2. Bed. vergleicht sich *pīlkšis* mit lit. *širvis* 'Hase' (Chyliński) : *širvas* 'grau' (Specht KZ 62, 238ff., Verf. Balt. Spr. 119; s. s. v. *širvas*), poln. *szarak*, russ. *serjak* '(grauer) Hase' : poln. *szary*, russ. *seryj* 'grau' (s. auch Otrębski LPosn. 2, 277), preuß. *sasins* 'Hase' Voc. 659, *sasin-tinklo* 'Hasengarn' Voc. 697 (2. Element zu lit. *tiņklas* 'Netz'), cymr. *ceinach* 'Hase' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 73, 86; 2, 25), ahd. *nebst* 'Hase', die verw. sind mit lat. *cānus* 'grau', sabin. lat. *cascus* 'uralt, altersgrau', osk. paelign. *casnar* 'senex', ae. *hasu*, aisl. *hoss* 'grau, dunkel, aschfarbig'.

Über ai. *śasā-* 'Hase' s. freilich jetzt Mayrhofer bei Brandenstein 30ff., der das ai. Wort *nebst* ai. *śasati* 'springt', das nach ihm nicht 'bloße Philologenerfindung' ist, mit abg. *skokz* 'Sprung', griech. *κεκῆνας* *λαγῶος*, *Κρητες* Hesych etc. in Verbindung bringt.

**pīlnas** 1. = 'voll', *pīlnatā* 'Fülle, Vollheit', *pīlnis* 'Vollsein' (zur Metatonie s. ähnliche Beispiele bei Būga KZ 51, 135ff.), *pīlnastis* = *pīlnūmas* 'Vollheit, Fülle', *pīcpīlnis* 'zum Bersten voll' (zur Bildung s. s. v.), lett. *pīlns* 'voll', *pīlnīgs* 'füllig, vollkommen erwachsen, vollständig, vollkommen', *pīlnatne* 'Vollmond', preuß. *pīlnan* 'ganz' Ench. 45, 27, *erpīlninaiti* (2. Pl. Imperat.) 'erfüllet!' Ench. 67, 8.

Die Wörter gehören zur Familie von lit. *pīlti* 'gießen, schütten' (s. d., wo auch weitere Zusammenhänge).

**pīlnas** 2. 'fleißig, sorgfältig', Adv. *pīlnai* und *pīlniai* 'fleißig, mit Fleiß', *pīlnastis*, in Tverečius mit Assibilation gemäß den Eigentümlichkeiten des Dialekts *pīlnašcis* (Otrębski NTwer. 3, 46) 'Fleiß, Sorgfalt', *pīlnavoti* 'beachten, beobachten, abwarten, halten', *pīln(i)avoti* auch '(das Haus) hüten', aus poln. *pilny*, *pilność*, *pilnować* (Brückner FW 118, Skardžius Lw. 169, Otrębski NTwer. a.a.O.).

Über gelegentliche Verwechslung von *pīlnas*, *pīlnai* 'fleißig' mit *pīlnas*,

*pīlnāi* 'voll(ständig)' bei alit. Auto-  
ren s. Sittig Kat. 120<sup>5</sup>. 131<sup>2</sup>, Salopia-  
ta Evang.-Texte 46ff.

Ich füge Bretkun Matth. 3, 15 hin-  
zu: *pareitis — wissā teisibē iszpildīti*  
= griech. *πρέπον ἔστιν ἡμῖν πληρῶσαι*  
*πάντων δικαιοσύνην*, lat. *decet nos im-  
plere omnem iustitiam, also gebühret*  
*uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen*  
(Luther). Hier setzt Bretkun in  
Klammern *pīlnavoti* 'sich befeißigen,  
beobachten, beachten' hinzu.

Skardžius Lw. 118 zitiert aus der  
Margarita theologica von 1600 *pilda-  
voti* 'verrichten, leisten', eine Kreu-  
zung von *pīldyti* '(er)füllen' mit *pīlna-  
voti*.

**pīlnas 3.** 'gewiß, sicher, zuverlässig'  
s. s. v. *pevnas*.

**pīlpīnītēlis** s. s. v. *piēpīlnīs*.

**pīlsūdas** s. s. v. *pīlīs*.

**pīlīs** 'Brust' s. s. v. *pīršys*.

**pīlti** (*pīlū*, dial. *pīlūš*, Praet. *pīlyiau*)

1. 'gießen, (aus)schütten, (aus)füllen',  
übertr. 'züchtigen, prügeln', altes  
Partic. Praet. Pass. *pīlnas* 'voll'  
(s. s. v. *pīlnas* 1., wo auch die Ablei-  
tungen hiervon verzeichnet sind),  
Kaus. *pīldinti* 'gießen lassen, schüt-  
ten lassen, füllen lassen', *pīldyti*, *pīl-  
dinēti* '(er)füllen, ausüben, ausfüh-  
ren', *pīlinēti* 'langsam, in kleinen  
Mengen gießen, schütten', *pīliōti*  
dass., dagegen *pīlyioti* 'in größeren  
Mengen gießen, schütten', *pīlyis* 'ein-  
maliges Gießen, Schütten', *pīlyā*  
'Gießen, (Aus)streuen, Schütten, hef-  
tiger Regenguß', übertr. 'Haue,  
Tracht Prügel', auch nebst *pīlyius* =  
*pīlyiavā* 'gemeinsam zusammen-  
gesteuerter Naturlohn, pflichtgemä-  
ße Getreideablieferung', eig. 'Auf-  
schüttung' (s. s. v. *pīlyiava*), *pīlyā*  
'heftiger Regenguß' (zum Suffix cf.  
Skardžius ŽD 103), *pīlstyti*, *pīlstinēti*  
'wiederholt gießen, schütten, ein- und  
ausgießen, -schütten', *pīlstelēti* 'ein  
wenig gießen', *pīlstalioti* 'wiederholt  
in kleinen Mengen gießen', *pīltē*  
'Schöpfkelle', *pīltūvas* und *pīltūvas*  
'Trichter, Schöpfbeimer, Gießkanne',  
*aņtpīla* 'Anschwemmung, ange-  
schwemmtes Land', *aņtpīlas* 'Auf-  
füllmaterial, Schotter', abldt. mit  
*aņpalas* 'Aufwasser auf dem Eise',  
*pēldēti* 'schwimmen', ev. mit *pālios*  
'großer Sumpf, Moor' (s. s. v. *aņpa-  
las*, *pēldēti* 2., *pālios*).

Hierher auch *pīlīs* 'Burg, Schloß'  
(s. d.).

Letz. *pīlt* (*pīlstu*, *pīlu*), *pīlēt* 'tröp-  
feln', *pīle* 'Tropfen', *pīltuve*, -is, *pīl-  
tava* 'Trichter', *pīldīt* '(aus)füllen, er-  
füllen', *pīldināt* 'oft füllen', *pīlns* 'voll'  
und Ableitungen (s. unter *pīlnas* 1.),  
abldt. mit *pāli*, -as 'Flut, Über-  
schwemmung' (cf. o. lit. *aņpalas*),  
*pēldēt* 'schwimmen' (vgl. s. v. *pēldēti*  
2.), evtl. auch mit *palas*, *pāli* 'sum-  
pfige Ufer eines Sees' (cf. o. lit. *pā-  
lios*).

Hierher auch *pīls* 'Schloß, Burg'  
(s. s. v. *pīlīs*).

Preuß. *pīlnan* 'ganz' etc. (s. unter  
*pīlnas* 1.).

Abg. *pīlns*, poln. *pełny*, russ. *полный*  
etc. 'voll' (Trautmann Wb. 218, Vas-  
mer Wb. 2, 394), russ. *водополь(je)*  
'Wasserfülle, Überschwemmung',  
*пол(н)оводье* 'Austreten der Flüsse  
zur Zeit der Schneeschmelze' (Dik-  
kenmann Nom. 100ff. 205, Verf.  
ZslPh. 13, 222, Mēl. Boisacq 1, 358).

Ai. *πρηάτι*, *πρηάτι* 'füllt', *πρηά-  
'voll',* *πρηάτι* 'Fülle', *πρηάτι* 'Fülle,  
Reichtum', armen. *hetum* 'gieße'  
(Gdf. \**pelnumi*, vgl. Meillet Esqu.<sup>2</sup>  
30. 44. 48. 57. 70. 111ff. 114), griech.  
*πυμπλάνα* 'füllen', *πλήθος* > *πλέως*,  
*πλήρης* 'voll', lat. *plēre* 'füllen', *plēnus*  
'voll', air. *línaim* 'fülle', *lán* 'voll',  
got. *fulls* 'voll', *fulljan* 'füllen' usw.

Nach Specht KZ 61, 284ff. (vgl. auch  
Verf. FBR 20, 228) soll griech. *πέλα-  
ρος* 'Opfer(kuchen)' ursprünglich 'Fül-  
le, Menge, Masse' geheißsen haben und  
mit ai. *prhānas*, *prhāman-* in direk-  
tem Zusammenhang stehen. Er zieht  
ferner umbr. *pelmner* und lat. *pul-  
mentum* 'Zukost' heran. Das lat.  
Wort sei nach *pulpa* 'Fleisch' zu *pul-  
pamentum* umgestaltet worden.

S. noch s. v. *pīlvas* 'Bauch'.

**pīltis**, -*pīlti* 2. in *isipīlti* 'sich sorgen,  
bekümmert sein, sich ereifern, sich  
etwas zu Herzen nehmen'; vgl. Val-  
lančius Prade 49, wo von dem hl.  
Joachim und seiner Frau Anna, den  
Eltern der Jungfrau Maria, gesagt  
wird: *isz prižasties neturta neisipile*  
'sie waren nicht bekümmert wegen  
ihrer Armut', der Autor fährt fort,  
daß es ihnen aber leid tat, daß sie bis  
in ihr Alter keine Kinder hatten.

Lit. *pīltis*, *isipīlti* in obigem Sinne  
sind zu *pīlnas* 'fleißig, sorgfältig' aus  
poln. *pilny* erwachsen nach Analogie  
von *pīlti* 'gießen, schütten' zu *pīlnas*  
'voll'. Daß *pīlnas* und *pīlnas* gelegent-  
lich vom Sprechenden zusammen-



geworfen werden, ist s. v. *pīlvas* 2. gezeigt. Das Verbum *pīltis*, *ispīlti* 'sich sorgen etc.' ist in der Intonation von der Familie von *pīlti* 'gießen, schütten' beeinflusst. Hierzu trugen Wendungen bei wie *jī ant jō pīla višq sāvō tulžī* 'sie gießt ihre ganze Galle, ihren ganzen Zorn auf ihn aus'.

Ich erwähne noch, daß im Poln. neben *pilny*, *pilnować* auch *pilowny* (dial.) sowie *pilować* und *pilić* (apoln.) vorkommen, ebenso čech. außer *pilný*, *pilnovati* etc. auch *piliti* 'sich befeißigen, sich beeilen'. Poln. *pilowny*, *pilować*, *pilić* können die Entstehung von lit. *pīltis* 'sich sorgen usw.' begünstigt haben.

In semasiologischer Hinsicht sei auch an dtsh. *sich über etwas ereifern* erinnert.

**pīlvas** '(dicker) Bauch, Wanst, Magen', *pīlvōtas* 'dickbäuchig, beleibt, korpulenter', Subst. *pīlvōcius*, *pīlvāzas*, *pīlvōzas*, *pīlvāzas* 'dickbäuchiger, korpulenter Mann, Dickbauch, -wanst' (zu dem *z* der letztgenannten Ausdrücke, das ihnen eine despektierliche Bed. verleiht, s. Būga RfV 65, 319, Skardžius ŽD 390; vgl. auch s. v. *bāmba*).

Lit. *pīlvas* und Abltgen. gehören zu *pīlti* 'gießen, schütten, füllen' und Zubehör, also heißt *pīlvas* im Grunde 'Ausgefülltes, Aufgedunsenes'; vgl. etwa Donelaišis 11, 20 *tūls Mikōls ispūtusi pīlvq / rōdydams ir nēi pūslē pasipūsdams* 'manch ein Michel, den feisten Bauch zeigend und sich wie eine Blase aufblähend' sowie ae. *body*, ne. *body* 'Leib, Körper': ahd. *botahha* 'Bottich'.

Das Suffix von lit. *pīlvas* vergleicht sich mit dem von *skilvis* 'Magen' (s. Lidén KZ 61, 24, Specht Dekl. 305 sowie s. v. *skilāndis*).

Nach Brückner KZ 50, 168, Būga Aist. st. 156, KS 132ff. (s. auch Verf. Mēl. Boisacq 1, 358) gehört hierher auch der Name der preuß. Gottheit *Pīlvītus* 'Ceres, deus divitiarum'; vgl. von dem aus \**pel*-erweiterten idg. \**pleu-*, \**plou-* 'schwimmen, fließen' (s. s. v. *plāuti*) griech. *πλοῦτος* 'Reichtum', poln. *objity* 'reichlich' aus älterem *oplwity* (Verf. Mēl. Boisacq a.a.O., Festschr. Sommer 36).

**pīlvē** 'Schlick, Schlamm', dazu der Name des Flusses *Pīlvē*, in dessen Gegend der Ort *Pīlviškiai* liegt (Bez. Vilkaviškis), s. Būga KS 132. 240.

Etymol. gehören lit. *pīlvē*, *Pīlvē* wohl nicht zu *pīlti* 'gießen, schütten' wie Būga a.a.O. annimmt, sondern eher zu der unter *pēlkē* 'Sumpf' usw. genannten Familie, die besonders mit *pīlkas* 'grau' verwandt ist.

Dies spricht dafür, daß *pālios* 'großer Sumpf, Moor', lett. *palas*, *paļi* 'sumpfige Ufer eines Sees', lat. *palus* 'Sumpf' usw. gleichfalls mit der Sippe von lit. *pīlkas*, *pālsas*, *palvas*, *pēlkē* usw., nicht mit *pīlti* zusammenhängen (s. auch Gerullis-Stang 87, Specht Dekl. 64, 187).

Der Ort *Pīlviškiai* führt seinen Namen nach dem Fluß *Pīlvē*.

**pīmpis**, *pīmpelis* 'männliches Glied', *pīmpinti*, *pīmpinēti* 'unachtsam (umher)gehen, (umher)trotteln' (verächtlich), *pīmpelioti* 'seine Zeit unnütz verbringen (besonders bei Trinkgelagen)'.

Die Wörter gehören zur Familie von *paĩpti* 'aufschwellen' (s. d.).

**pīmza** 'Bimsstein', aus dtsh. *Bims* (*Bimsstein*); vgl. auch russ. čech. *pemza* dass. (Vasmer Wb. 2, 333).

**pynā**, *pinas* etc. s. s. v. *pinti*.

**pīnavijā** 'Pflingstrose' s. s. v. *bijūnas*.

Hinzuzufügen ist, daß schon im Poln. dem metathetischen *pīnavijā* zugrunde liegende *pinawja* und *pinowja* vorkommen.

**pīnčiūrā** 'eingeschrumpte Frucht (Käse, Kartoffel), vertrocknetes Stück (Käse, Wurst u. dgl.), (vor Alter) eingeschrumpte Person, Hutzelmännchen, -weibchen'.

Ablt. von dem zu *pinti* 'flechten' gehörigen *pintis* 'Holzschwamm, Zunder' (woneben auch *pēntis* vorkommt, s. d.).

Zur Bed. vgl. *kēĩpti* 'schwammig werden, (vor Kälte) steif werden, erstarren', *kēĩmpa* 'zum Gerippe abgemagertes Wesen', *sukēĩpējes* 'abgemagert, dürr, mager' gegenüber *kēĩmpē*, *kēĩpinē* 'Baumschwamm, Bade-, Wasser-, Feuerschwamm, Zunder' (s. s. v. *kēĩmpē* sowie über dieses letzte jetzt auch Verf. Festschr.-Vasmer 152).

Über das Suffix *-ūra* cf. weitere Beispiele bei Skardžius ŽD 309.

Die ferner mit *pinti* verw. *pēndēti*, *pendēti*, *pīndēti*, *pendjyti*, *pēntēti* heißen gleichfalls '(ver)trocknen, trocken werden, verfaulen, modern, schwach werden' (s. s. v. *pēndēti*).

**pinda** 'weibliche Scham' und grober Schimpfname für Frauen, entlehnt aus poln. *pinda* 'Kokette, Putz-süchtige, aufdringliches Frauenzimmer', außerdem in der Bed. von lit. *pyzdà*, poln. *pizda* (s. s. v. *pyzdà*); vgl. Brückner Wb. 414, Warsch. Wb. s. v. *pinda*.

**pindēti** = *pēndēti* (s. s. v.).

**pindinti** 'flechten lassen', *pynē* 'Geflecht' usw. s. s. v. *pinti*.

**pini(n)gas** 'Geldstück, Münze', altes Lehnwort aus dem Germ. (Büga KS 70. 116ff., Alminauskis 100). Über die jüngeren Entlehnungen *pēnigas*, *fēnigas*, *fēni(n)gis* s. s. v. *fēnigas*.

**pinka** s. s. v. *pinti*.

**pinkeli**, ostlit. = *penkeli*, *penkeri* s. s. v. *penki* und *keli*.

**pinklė** *pinklė* 'geflochtenes Hindernis, Intrige, Komplikation, Verwicklung, Wirrnis', Pl. *pinklės* 'Ränke, Schlinge, Fallstrick', *pinklas* 'Flechtwerk, Geflecht, Binsenkorb' (cf. Szyrwid Dict. s. v. *plecienie* und s. v. *koszatek*; s. Büga Aist. st. 151), *pinklūs* 'verwickelt, verworren, verwickelt, kompliziert', *pinklioti* 'verstricken, verwickeln, verwirren', *pinkoti(s)*, *isipinkoti* 'sich etwas in den Kopf setzen, ausklügeln, ersinnen'.

Letzt. *pinka*, *pinkulis* 'verwühlter Klumpen, Zotte', *pinka* außerdem nebst *pencis* 'Speise aus zerstoßenen Erbsen und Hanf', *pinkāt* 'verwühlen, zottig machen', *penke*, *-is* 'Verwicklung, Schwierigkeit, Unglück, Malheur', *penkulis* 'Zottiger'.

Die Wörter gehören sämtlich zu lit. *pinti*, lett. *pīt* 'flechten'.

**piņtaroti** s. s. v. *peņtaroti*.

**pinti** (*pinū*, Praet. *pyniau*) 'flechten, winden', mit und ohne *niekūs* oder *liežuviū* 'schwätzen, dummes Zeug faseln' (s. s. v. *peņtaroti*), *pinka* 'Klat-scher(in), Schwätzer(in)', *pynā* 'Flechtwerk' (auch *pynē*), außerdem 'Gerede, Geschwätz', *pīnas* '(Zaun-)rute, (Zaun)knüttel', Pl. *pinaī* 'geflochtener Zaun, Zaungeflecht', *pīnioti*, *pin(i)oti* 'langsam, gemächlich flechten'.

Über die noch hierher gehörigen *pēntis*, *peņtaroti*, *pāntis* s. unter den einzelnen Wörtern, wo auch ihre lett. und preuß. Entsprechungen aufgeführt sind.

Über die Ablautsentgleisung aufweisenden *pāinē(s)*, *pāistyti* etc. cf. s. v. *pāistyti*.

Letzt. *pīt* (Praes. und Praet. *pinu*) 'flechten', *pīte* 'Geflecht, Fußfessel der Pferde', *pīte* 'Kloß, Klumpen, Brei aus gekochten und gestoßenen Erbsen', *pīcis*, *pīcenis*, *-e* 'Brei aus Erbsen und Hanf, aus solchem Brei bereitete Kugel', *pinkāt* in der Bed. 'schlagen'.

Über *pinkāt* 'verwühlen' etc. s. s. v. *pinklė*.

Abg. *peti* (*pnq*), russ. *pjaty* (*pnu*) 'anspannen', abg. *pro-*, *raspeti* 'σταν-ποῦν, pfählen, kreuzigen', russ. *pnuty* 'mit den Füßen stoßen', *opona* 'Vorhang', *pereponka* 'Häutchen, Membrane', *zapon* 'Decke, Schürze', *zaponka* 'Handknopf, Schnalle, Spange', abg. *ponjava* 'σπόδιον, ὀρόνιον', aruss. *ponjava*, *po reva* 'Stück Leinwand, Decke, Vorhang, Unterrock', heute *ponjava*, *ponēva* 'Decke, Hülle, Überzug, Unterrock, Kopfbinde, Schleier', russ. *popona* 'Pferde-, Satteldecke, großes Schleierruch (der Braut)' etc., abg. *pato*, russ. *puto* 'Fessel' etc. (Trautmann Wb. 219, Vasmer Wb. 1, 442; 2, 272. 340. 379ff. 405. 468ff.; s. auch s. v. *pāntis*), abg. *peṭa*, russ. *pjata* 'Ferse' (vgl. unter *pēntis*), abg. *peṭb*, poln. *piędz*, russ. *pjadz* 'Spanne' (Trautmann a. a. O., Vasmer Wb. 2, 476).

Arm. *henum* 'nähe, spinne' (Meillet Esqu<sup>2</sup>. 55. 105. 111ff.), lat. *pendere*, *pendere* usw. (s. s. v. *pēndēti*).

Über die Variante \**spen-* 'spannen, spinnen' etc. vgl. s. v. *spēsti*.

Über die ebenfalls mit lit. *pinti* verw. *pintis*, *pintinė* s. s. v. v.

**pintinė** *pintinė* (Flecht)korb, Blumengewinde, Girlande, lett. *pītene* 'aus Baumwurzeln geflochtener Korb', *pintenis* (aus dem Lit. oder Kurischen) 'kleines geflochtenes Körbchen'.

Gehören zu lit. *pinti*, lett. *pīt* 'flechten'.

**pintis**, *pēntis* 'Holzschwamm, Zunder', preuß. *pintys* 'Zunder' Voc. 372; davon abgeleitet lit. *pinčiūrā* (s. d.).

Auch lett. *puoss* 'Feuerschwamm' (Gdf. \**pansas*) hängt mit lit. *pintis*, preuß. *pintys* etc. zusammen.

Alle diese Wörter sind verw. mit lit. *pinti*, lett. *pīt* 'flechten' (s. noch Endzeln SV 226).

Ob lett. *piēpe* 'Holzschwamm, Schimmel, Kahl, Moos, Schwamm, Gewächs an Bäumen' mit lett. *pīt*, lit. *pinti* verw. ist, ist nicht sicher (s. unter *kēmpē* sowie Verf. Festschr.-Vasmer 152).

piñzelis s. s. v. peñzelis.

**piovä** 'Schnitt' und in Panevėžys (Bezenberger KZ 51, 64, a.a.O. v. 6 der dort aufgezeichneten Daina) 'Wiese', cf. lett. *plava* 'Wiese, Heuschlag', lit. *piāūnis* 'Heuschlag'.

Die Wörter gehören zu lit. *piāuti*, lett. *plāūt* etc. (s. s. v. *piāuti*).

**pypas** 'Milch', Ausdruck der Kindersprache.

**pypčiōti** 1. 'fortgesetzt piepsen', *pyplys* 'Piepser, Schreihsals', *pipsä* 'wer vor sich hinbrummt, bzw. murmelt', *pipsēti* 'mit den Lippen schmatzen, paffen, mit Geräusch die Pfeife rauchen', *pypči* 'piepsen', *pypčelēti* 'piep machen' (cf. Interj. *pypči*, *pypči*), sämtlich lautnachahmend wie *pēpti*, *pēpti* usw. (s. s. v. *pēpti* 2., *piepsä*).

**pipčiōti** 2. 'hinplumpsen. leicht aufschlagen', Schallwort wie *pipsēti* '(mit Geräusch) tropfen, leicht aufschlagen, leicht ticken', *pipsōti* 'hingelumpst daliegen'.

**pip(el)is** 1. 'männliches Glied', lett. *pipe* und *peipulīte*, -is dass.

Cf. lett. *peipt* 'schwellen'. Ebenso gehört lit. *piñp(el)is* 'männliches Glied' zu *pañpti* 'aufschwellen'.

Es handelt sich genau wie bei synon. *bỹbis* (s. d.) im Grunde um Wörter der Kindersprache.

**pypelis** - 2., *pyplys* 'Schlammbeißer, Gründling'.

Die 1. Form findet sich bei Juškevič Dain. 219, 26 *apačiō dymblye tändžio pypelis* 'unten im Schlamm kriecht der Schlammbeißer umher'.

Das Wort gehört zu *pypči* 'piepsen, pfeifen' wegen des sonderbaren Lautes, den dieser Fisch, wenn er mit der Hand ergriffen wird, von sich gibt; vgl. russ. *piskarj* 'Gründling' etc. von *pisk* 'Pfeifen', *piščats* 'pfeifen, piepsen, quieken, schreien, knarren' etc.; s. Machek ZslPh. 19, 60ff., Vasmer Wb. 2, 360ff.

**pypelys** 3. 'Hirtenflöte, Schalmei' etc. s. s. v. *pypkē*.

**pipiras** 'Pfeffer', aus aruss. *пырыръ* (Büga ZslPh. 1, 42, Izv. 17, 1, 2ff., Skardžius Lw. 169, Otrębski NTwer. 3, 46).

Davon *pipirninkas* 'Pfefferkuchen' (Skardžius ŽD 145) und 'Pfeffer-, Gewürzhändler', *pipirnyčia* 'Pfefferdose' (Skardžius ŽD 357, der ebenso wie Verf. KZ 61, 258 weitere lit. Vertreter mit Suffix -yčia verzeichnet).

Dagegen lett. *pipars* 'Pfeffer' stammt nebst estn. *pipar* aus dem Germ. (s. Büga ZslPh. 1, 42).

Das ostlit. *pypirs* andererseits ist w russ. Herkunft (Büga a.a.O.).

**pypkē**, dial. *pypkē*, daneben *pypkis*, *pypkā* '(Tabaks)pfeife', entweder aus w russ. *pipka* oder aus ostpr. *pipke* (Brückner FW 118, Büga KS 28, Alminauskis 101).

Aus ostpr. *pīpe* stammt lit. *pypē*, *pypelē*, aus nnd. *pīpel* lit. *pypelys*, *pipelys*, *pipelis* 'Hirtenflöte, Schalmei', cf. *pypeliuoti* 'die Flöte blasen, pfeifen' aus ostpr. *pīpeln* 'pfeifen', *pīperis* 'Pfeifer' aus ostpr. *pīper* (Alminauskis a.a.O.).

Mit lit. Suffix sind *pypynē*, *pypynē* 'Hirten-, Rohr-, Lockpfeife, kleine Pfeife' ausgestattet worden.

Letzt. *pipe* 'Tabakspfeife, Röhre am Brantweinkessel' ist entlehnt aus nnd. *pīp*, lett. *pīpe*, *pīpere* 'Flöte, die verschiedene, aber meistens hohe Töne angibt' aus nnd. *pīpe* 'Flöte, überhaupt musikalisches Instrument', *pīperis* 'Pfeifer' aus nnd. *pīper* dass. (Sehwers Spr. Unt. 90. 399).

**pyplys** 1. 'Schlammbeißer etc.' s. s. v. *pypelis* 2.

**pyplys** 2. 'Piepser' usw. s. s. v. *pypčiōti* 1.

**pipsōti** 'hingelumpst daliegen' s. s. v. *pipčiōti* 2.

**pypči** 'piepsen' s. s. v. *pypčiōti*, *pēpti* 2., *piepsä*.

**pyragas** 'Semmel, Kuchen, Weißbrot', aus w russ. *pirog* (Brückner FW 118, Skardžius Lw. 169, Otrębski NTwer. 3, 46).

Letzt. *pirāgs* 'Speckkuchen', auch *pirags*, das letzte außerdem 'Weizen- oder Gerstenbrot', aus aruss. *pirog*, bzw. w russ. *pirog* (Summent 173ff.).

**pirčiā** = *pirkiā* (s. d.).

**pirēius** s. s. v. *pešti*.

**pirdā** 'furzen, Furzer' etc. s. s. v. *pērsti*.

**pirkiā**, *pir(k)čiā* 'einräumiges Bauernhaus, (Bauern)hütte, Kate mit Ofen'.

Etymologie umstritten.

Nach Fortunatov BB 3, 69 zu lit. *pirkšnis* 'glühende Aschenflocke'. Er beruft sich auf *pirkiā* 'Bäckerei' (Szyrwid Dict. s. v. *piekarnia*) und verweist auf russ. volkstümliches *kurenj* 'Stube im Bauernhaus, Backhaus': *kuritj* 'rauchen, räuchern'.

Die Form *pirkiā* findet sich auch im ostlit. Kaltanėnai; vgl. Volter Chrest. 387, 10 *aplūnk pīrkiū* 'um

die Bauernstube herum', ebenda 386, 44 Demin. *pirkēlē*. In Tverečius Volter 376, 23 erscheint das Demin. *pirkāitē*.

Leskien Nom. 545 stellt *pirkčā* etc. zu der Sippe von *pirtis* 'Badestube' (s. s. v. *peŕti*).

Persson Btr. 476 denkt an Zushg. von *pirkčā* mit *pērgas* 'Einbaum, Nachen', abg. *pragъ* 'Schwelle', lat. *pergula* 'Vorbau an einem Hause' (s. s. v. *pērgas*). Er leitet *pirkčā* aus *\*prg-tiā* her. In diesem Falle müßte *pirkiā* als Neubildung aufgefaßt werden, während *pirtā* neben *pirkčā* nach Analogie solcher Fälle getreten wäre, in denen *k* anorganischer Zusatz vor Zischlauten ist (s. Vergleichbares bei Verf. Balticosl. 2, 29 sowie s. s. v. *paūkštis*, *krikštis*).

Wenn man andererseits lit. *pērgas* als Erweiterung der unter *peŕti* 'schlagen' behandelten einfachen Wz. *\*per-* ansieht, so könnte es sich bei *pirtā*, *pirkiā*, *pirkčā* auch um verschiedenartige Formantien an dieser Wz. handeln, und es bliebe sowohl Verwandtschaft mit der Familie von *pērgas* als auch mit der von *pirtis* bestehen.

Über die verschiedenen Formen, die neben *pirtā* erscheinen, s. auch Sommer Balt. 146ff.

**pirkšnīs** (Gen. sg. *-iēs*) 'glühende Aschenflocke', Pl. *pirkšnys* 'glühende Asche', lett. *pirkstis* (Nom. pl.), auch *pirkstes*, *pirgzdes*, *pirksti* 'glühende Funken in der Asche, Glut in der Asche, glühende Asche', *pirkstele* 'Funke in der Asche', *pirkstīt* 'sprühen (von Funken)', *pirkstināt* 'glühende Asche aufwühlen, sie durch die Luft schleudern, glühende Kohlen mit Wasser begießen'.

Fortunatov BB 3, 69 stellt die Wörter mit lit. *pirkiā* 'einräumiges Bauernhaus mit Ofen' etc. zusammen (s. s. v. *pirkiā*).

Nach J. Schmidt Voc. 2, 28 gehören sie zu der Familie von russ. *perchabъ* 'husten, husteln', poln. *pierzyć* 'stieben (von Schnee, Funken)', *pierzchnąć* 'fliehen, auseinanderstieben' usw., lit. *puškšti* 'ausspritzen, sprühen, verstäuben, fauchen (von Katzen), schnauben, prasselnd brennen, in Flammen aufgehen'.

Leskien Abl. 339 denkt fragend an Verw. mit lett. *pārsla*, *pērsla* 'Flocke von Schnee, Eisnadel in der Luft,

Flocke von Asche'. Dazu könnte man noch lit. *purslā*, *pušslas* 'aufgespritztes Wasserbläschen' (vgl. s. v.) fügen. Auch aksl. *prachъ* 'Staub', *prъstъ*, russ. *perstъ* 'Staub, aufgeworfene Erde', *poroch* 'Pulver' etc. (Trautmann Wb. 200) werden herangezogen (Vasmer Wb. 2, 344. 410).

Endzelin bei M.-Endz. wendet freilich ein, daß die Wörter der letzten Gruppe nicht den Begriff der Hitze zeigen, und vergleicht daher air. *riches* 'Kohle', bret. *regez* 'Kohlen-glut' (Bezenberger bei Fick Wb. II<sup>4</sup> 56, H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 484; 2, 21, Būga RFV 65, 304, W.-P. 2, 47); cf. noch lett. *spīrgsti(s)*, *spīrgši* 'glühende Kohlen unter der Asche, heiße Asche', *spīrkstēt* 'knistern' (s. auch Persson Btr. 869, Būga Aist. st. 165. 189).

Endzelin erwägt schließlich noch Kontamination von *\*pirsti-* (cf. ur-slav. *\*prstъ* 'Staub', s. o.) mit der Familie von lett. *birkstis* 'glimmende oder auch nur heiße Asche', *birkstele* 'von einem brennenden Pergel abgestoßene Kohle, Funke' usw. (s. s. v. *bērtas*).

**pirkti** (Praes. *perku* und analogisch nach Praet. *perkaū* auch *pirkiū*, s. Verf. Bsl. 3, Specht in der Einleitung zu PS, S. 39) 'kaufen', *pirklīs* 'Kauf-, Handelsmann', *pirkingas* 'gern kaufend, kaufsuchtig' (Szyrwid Dict. s. v. *kupujący rad*), *pirklas* = *pirkinys* 'gekaufter Gegenstand, Einkauf'; cf. Szyrwid Dict. s. v. *kupno waroune* — *res mancupio accepta*, außerdem in der Bed. von poln. *zaptata* 'Bezahlung, Entgelt, Lohn'; vgl. Szyrwid PS 2. 203, 28; 204, 2.

Ebd. 2, 203, 29 findet sich das Kompos. *ātpirklas* = poln. *okup* 'Lösegeld' (s. über *pirklas* auch Skardžius ŽD 163. 193).

Von weiterem Zubehör erwähne ich *pirklūs* 'vorteilhaft einkaufend, das Einkaufen verstehend', *pirkliava* 'Zoll' (in suffixaler Hinsicht vgl. andere Beispiele bei Skardžius ŽD 379ff.). Abtld. das Iterativ *parkstīti* 'einkaufen'; vgl. Šiauliai MLLG 1, 385 = Basanavičius Pas. yv. 2, 51, 85 *ko* (bei Basanavičius verdruckt o) *reikent pasiparkstīt* 'sich das Nötige einkaufen'.

Letzt. *pirkt* (Praes. *pērku* und *pirku*, Praet. *pirku*) 'kaufen', *pirkalāt*, *pirkaļāt* 'bei Kleinigkeiten aufkaufen'.

Es besteht Zushg. mit lit. *prėkė* 'Handel, Kaufpreis, Ware', lett. *prece* 'Ware', *precēt* 'handeln, freien, verheiraten' etc. (s. s. v. *prėkė* und Verf. ZslPh. 6, 87, IF 49, 216ff.).

Über die Bed. von lit. *pāpīrkas*, *pāparkas* etc. 'Bestechung', *papīrkti* 'bestechen' s. s. v. *pāparkas*.

Lit. *pirkti*, lett. *pirkt* etc. sind Erweiterungen der idg. Wz. \**per-* 'verkaufen' (cf. Prellwitz BB 23, 252). Diese liegt vor in griech. *πρῶναι*, *πρῶσκειν* 'verkaufen, veräußern, ausführen', *πῶρη* 'Hure, Dirne', eig. 'Käufliche, sich Verkaufende', *περᾶν* 'zum Verkauf hinüberbringen', kret. *περαιω[σῆ]ν* (Inf. Fut.), *περαιώσει* (Coni. Aor.) 'ins Ausland verkaufen' (Bechtel Dial. 2, 791), air. *renim* (aus \**prnā-*) 'verkaufe', *asenim* 'zahle, gebe zurück', *éric* 'Buße' (H. Pedersen Kelt. Gr. besonders 1,495; 2, 596ff.).

Diese Wörter sind weiter verw. mit ai. *pīpartī* 'führt hinüber', griech. *περᾶν*, *περῶν* 'durchdringen, durchstoßen, durchbohren', lat. *portare* 'tragen, bringen, führen, fahren', got. ahd. as. *faran* 'fahren, wandern, ziehen', abg. *prati* (*perq*) 'sich bewegen, fliegen', russ. *parit* 'schweben, in der Luft fliegen' etc. (W.-P. 2, 39ff.), außerdem mit idg. \**per(i)* 'hinüber, hindurch, um — herum' (s. darüber s. v. *peř*; vgl. auch Solmsen KZ 44, 165. 216).

Die *k*-Erweiterung von idg. \**per(i)* liegt übrigens nicht nur in lit. *pirkti*, lett. *pirkt* vor, sondern auch in dem oben erwähnten air. *éric* 'Buße', ferner in dem air. Inf. *reic*, Dat. *reicc* 'verkaufen' (mit *kn*-Suffix, s. H. Pedersen Kelt. Gr. 2, 412. 596).

Nach Analogie von *reic* 'verkaufen' bildet man auch zu air. *renim* 'ich kaufe', das mit ai. *krīndti*, griech. *πρίασθαι*, aruss. *krīnuti*, lit. *krienas* usw. urverw. ist, den Inf. *creic* (H. Pedersen a. a. O. 2, 412. 496).

Auch im Slav. findet sich *k*-Erweiterung von idg. \**per(i)*; vgl. russ. *poperečē*, poln. *poprzec*, *poprzecz*, bulg. *prėko* 'in die Quere, quer über, quer durch' usw. (Torbiörnsson LM 2, 54ff., Verf. Mėl. Pedersen 450, Vasmer Wb. 23, 39).

**pīrmas** 'erster', Partikel *pīrm* '(be)-vor'.

Lit. *pīrm* ist aus einer volleren Form *pīrmā* oder *pīrmai* entstanden.

Die erste ist Nom. Acc. sg. oder pl. neutr. von *pīrmas*.

Im Lett. entsprechen *pīrmais*, *pīrmais*, *pīrmais* 'erster', Partikel *pīrms* 'vorher, früher, (be)vor, ehe', daneben *pīrma* 'vor(her)', *pīrm* 'zuerst, anfangs'.

Die Form *pīrms* ist aus *pīrmis* verkürzt und stellt entweder einen alten Instr. pl. oder ein Komparationsadverb nach Art von preuß. *massais* 'weniger' vor (s. über das Lit. Verf. Postp. Präp. 260ff., über das Lett. Endzelin BB 27, 316, Lat. predl. 1, 188, Lett. Gr. 355. 527, Latv. val. sk. 158, Lett. val. gr. 481. 681ff.).

Im Preuß. finden sich *pīrmas*, *pīrmois* 'erster', Fem. *pīrmoi*. Daneben kommt *pīrmonnis* 'erster' vor, eine Neubildung, die am bestimmten Acc. sg. m. *pīrmannin*, *pīrmonnien* (das *o* dieses analogisch nach Nom. sg. fem. *pīrmoi* = lit. *pīrmóji*) erwachsen ist (s. die Einzelheiten bei Endzelin SV 71. 74. 226 als Ergänzung von v. Wijk Apreuß. St. 45ff.; vgl. auch Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 15<sup>6</sup>).

In suffixaler Hinsicht vergleichen sich lit. *pīrmas*, lett. *pīrmais*, preuß. *pīrmas*, *pīrmois* etc. mit lat. *prīmus*, griech. *πρῶμος* 'vorderster, Vorsteher, Vorkämpfer', umbr. *promom* 'primus', got. *fruma*, Superl. *frumists*, ae. *forma*, Superl. *formest*, *fjrmest* (über me. ne. *former* 'eher, vorig, früher' s. Verf. Gl. 4, 44).

Die germ. Wörter stimmen mit lit. *pīrmas*, lett. *pīrmais* etc. nicht nur im Suffix, sondern auch in der Wz.-Silbe überein.

Griech. *πρῶμος*, umbr. *promom* sind ebenso von idg. \**prō* 'vor' abgeleitet wie griech. *πρῶτος* 'früher', *πρῶτος*, dor. *πρᾶτος* aus \**prōatos* 'erster', osk. *pruter* 'prius', ai. *pratarām* 'weiter, ferner, künftig', *prathamā-* 'erster', av. *fratarā-* 'vorderer, früherer', *fratama-* 'erster'.

Lat. *prīmus* ist ausgegangen von idg. \**prei* 'bei, an, vor' (cf. lit. *prīē*, s. s. v.).

Im Lit. stammt von *prīē* das mit ähnlichem Suffix wie lat. *prīmus* gebildete *prīem(e)nė* 'Vorhaus, Vorzimmer, Hausflur' (Būga Aist. st. 83. 91, KS 276ff., Skardžius ŽD 75. 236, s. s. v.).

In der Wz.-Silbe zwar gleich, im Suffix dagegen von lit. *pīrmas*, lett. *pīrmais*, preuß. *pīrmas* usw. ver-

schieden sind abg. *prvъ*, russ. *pervyj*, apoln. *pierwy*, jetzt mit Komparativformans *pierwszy* etc. 'erster', av. *paurva-*, *paourva-*, *paourya-*, *paourya-*, apers. *paruva-* 'erster', toch. A *pärwat* 'ältester', B *pärwesse* 'erster' (Verf. IF 50, 7, v. Windekens Lex. ét. 91), alb. *parë* 'erster'; vgl. noch russ. *teper* 'jetzt' aus *to(jestъ) prvo* (A. Obrežska Studia 14ff. 25ff., Verf. IF 56, 125ff. Dort ist auch über poln. *wpierw*, *dopiero* gehandelt).

Lat. *prīvus* 'einzeln, gesondert', umbr. *prever* 'singulis' harmonieren im Suffix mit den soeben genannten Wörtern; dagegen im Präfix gleichen sie dem lat. *primus* sowie dem lit. *prīem(e)nė*.

Die zahlreichen Ableitungen und Komposita von lit. *pirmas*, lett. *pirmais* werden nicht einzeln aufgeführt. Ich erwähne nur lit. *pirm(a)dėlįs* 'erstgeborene etc.' (s. s. v. *dėlė*), *pirmalakai*, *-os* 'Getreide besserer Qualität' (vgl. unter *lėkti* und *paskuīlakos*).

Von *pirmas* aus sind mit Komparativ- bzw. Superlativsuffix gebildet *pirmėsnis* 'früherer, vorherig, ehemalig', *pirmiausias* 'allererster, frühester, ehester'; cf. dazu poln. *pierwszy* 'zuerst', apoln. *pierwy*, got. *frumists*, ae. *formest*, *fyrmost*, me. ne. *former*: got. *fruma*, ae. *forma*, s. o., ferner griech. *πρώτιστος*: *πρώτος*.

Deminutivisch ist das liebkosende *pirmūtis* 'erster'. Lit. *pirmutinis* 'erster, ursprünglich, früher' vergleicht sich mit *paskutinis*, in Tverčius *paskučinīs* 'letzter': *paskui* (s. s. v. *paskuī*); *viršutinis* 'oberster': *viršūs*; *vidutinis* 'mittlerer': *vidūs*, nach denen *kraštutinis* 'äußerster': *krāštas* gebildet worden ist (s. s. v. *krāštas*).

Mit *pirmūtis*, *pirmutinis* vgl. ferner das Adv. *pirmut* 'zuerst'. Daneben findet sich *pirmotė* 'ein klein wenig früher'.

Im Lett. ist mit Komparativformans versehen *pirmāks* 'ersterer, früherer', Adv. *pirmāk* 'früher, eher, zuerst'.

Ich führe hier noch die lett. Adverbia *pirmīn*, *pirmutin* 'eben, zuvor, vorhin' an, ferner das Subst. *pirmatne* 'Anfangszeit, frühere Zeit', *nuo pirmatnes*, *nuo pirmuotes* 'von Anfang an, anfangs'.

**pirsti** etc. s. s. v. *pirsti*.

**pīršys**, *pīršiai* 'Brust des Pferdes', scherzhaft auch 'weibliche Brust' (Büga RFV 65, 308).

Urverw. mit abg. *prəsi*, skr. *pṛṣi*, russ. *persi*, poln. *piers* usw. 'Brust', ai. *pārsu-* 'Rippe, gebogenes Messer', *pṛṣti-*, av. *parəsu-* 'Rippe', *parəsu-* 'Rippe(ngegend)', Brustseite', osset. *fars* 'Seite' (Trautmann Wb. 220, Vasmer Wb. 2, 344).

Nach Güntert Reimwbd. 47 weiter zushgd. mit lat. *compescere* 'einschließen, einfriedigen' (s. auch W.-H. 2, 256ff.).

Machek Rech. 60ff. erwägt noch Verw. mit lit. *pīrštas*, lett. *pīr(k)sts*, abg. *prəstъ* 'Finger' (s. über diese s. v. *pīrštas*). Er beruft sich dabei auf die bei verschiedenen idg. und nicht idg. Völkern anzutreffende Sitte, das neugeborene Kind zunächst an dem Finger statt an der Brust saugen zu lassen.

Das neben *pīršys* dial. auftauchende *pīlšys* erklärt sich aus volksetym. Angleichung an *pīlti* 'gießen, schütten'.

**pīršlys** etc. s. s. v. *pīršti*.

**pīrštās** 'Finger', mit und ohne *kójos* 'Zehe', *pīrštīnė* 'Handschuh', lett. *pīr(k)sts* 'Finger', mit und ohne *kājas* 'Zehe', preuß. *pīrsten* Voc. 115 'Finger', *prēipīrstans* (Acc. pl.) Ench. 67, 18 'Ringe', eig. 'was am Finger ist', *nagepīrstis* (überl. *nagepīristis*) Voc. 149 'Zehe' (1. Tl. preuß. *nage* Voc. 145 'Fuß', s. s. v. *nāgas*).

Urverw. abg. *prəstъ*, russ. *pērst*, poln. *parst* etc. 'Finger', *pīersciēn*, russ. *perstēn* '(Finger)ring', poln. *naparstnik*, *naparstnica*, russ. *napērstnik*, *napērstok* 'Fingerhut' etc. (Trautmann W. 220, Vasmer Wb. 2, 344).

Vgl. noch ai. *pṛṣthá-* 'Rücken, Oberster, Höhe, Anhöhe', av. *paršti-*, *paršta-* 'Rücken', lat. *postis* (aus \**porstis*) 'Pfosten', ahd. *first*, ae. *fīerst* 'Spitze, Dachfirst, Giebel' (Solmsen IF 31, 454).

Über die von Machek behauptete Verw. mit lit. *pīršys* etc. 'Brust' s. s. v.

**pīrstelis**, *fīrsteris* 'Förster', aus ostpr. *feršter* dass. (Alminauskis 51. 101). In *pīrstelis* hat Dissimilation von *r — r* zu *r — l* stattgefunden.

**pīršti** (*peršū*, *pīršāū*) 'jmd. ein Mädchen zufreien, für jmd. um die Hand eines Mädchens anhalten', außerdem nebst

refl. *pirštis kām* 'um eine freien, werben, um ihre Hand anhalten, einen Heiratsantrag machen', *piršlījs* 'Heiratsvermittler, Freiwerber', *piršlē* 'Ehestifterin, Heiratsvermittlerin', *piršlīnē* dass. und 'Frau des *piršlījs*'; *piršlījos* 'Brautwerbung, -schau, Zeit des Freiens', *pirštūvēs* dass. und 'mit der Brautwerbung verbundener Schmaus', lett. *pirslis*, Fem. *pirsle* 'Freiwerber(in), jmd., der das Brautpaar zum Pastor begleitet'.

Die Wörter gehören zur Familie von lit. *prašyti* 'bitten', lett. *prasīt* 'bitten, fragen', abg. *prosiiti* 'bitten' (s. s. v. *prašyti*), cf. zur Bed. skr. *prōsiti* (*prōsim*), das außer 'betteln, begehren, verlangen' auch 'um ein Mädchen freien' bedeutet, außerdem lat. *procius* 'Freier', *prociutum* 'um zu freien' bei Livius Andronicus (Köhlm Alat. Forschungen 26, Meillet BSL 23, 81ff., Verf. ZslPh. 20, 252, Specht KZ 66, 49), die mit den ebenfalls zur idg. Wz. \**prek-* gehörigen lat. *preces* 'Bitten', *precari* 'bitten' ablauten.

Dazu kommt noch arm. *harsn* (Pl. *harsunkē*) 'Braut, Neuvermählte, Schwiegertochter': *harcanem* 'frage' (Hübschmann 464, Scheffelowitz BB 28, 286, Meillet Esqu.<sup>2</sup> 61. 64ff. 79). S. über alles noch Schrader Reall. 1, 471.

**pirtis** 'Badehaus, -stube usw.' s. s. v. *peṛti*.

**pisnōti**, *pisti* s. s. v. *piestā*, *paisyti* 1. Zu *pisnōti* in der Spezialbed. 'mit schüttelnder Bewegung laufen' vgl. auch Interj. *pist*, die ein schüttelndes Laufen, ein flinkes Zurseitespringen bezeichnet.

**pyškēti** 'knallen (von der Peitsche), krachen, knattern, knistern, prasselnd, mit Geräusch, lärmend schnell laufen, fahren, eilen, sich beeilen', *pyškinti*, *piškinti* 'knallen, klatschen, rasseln, geräuschvoll tätig sein, rennen, fahren, zum Knallen, Knattern bringen, schlagen, klopfen, flink, eifrig arbeiten', *pyškūs* 'prasselnd, knisternd', lett. *pīkstēt* 'pfeifen (wie eine Maus), weinerlich sein, weinen', *pīka* 'weinerliches Kind' usw. Vgl. auch interjektionale lit. *pišku pāšku*, *pišku pāšku* 'piff paff!' sowie vom harten Aufschlagen, lett. *pīku* zur Bez. des Entengeschnatters.

Onomat. wie russ. *piščats* 'piepen, winseln, kreischen, schreien (von Kindern), knarren (von Türen)',

poln. *piszczeć* 'piepen, pfeifen, mucken', ksl. *pištals* 'Flöte', poln. *piszczel* 'Orgelpfeife', russ. *piščalb* 'Rohrpfeife' usw. (Endzelnin SIBet. 194, Trautmann Wb. 221, Vasmer Wb. 2, 363ff.). Vgl. auch die unter *pīkš* zusammengestellten Schallwörter.

Über *pyškēti* s. noch Persson Btr. 347, Verf. KZ 71, 34, wo ähnliche lautnachahmende Bildungen verzeichnet sind.

**pišnas** 'stolz, hochmütig' (Bretkun, Mažvydas, M. Pietkiewicz), *pišnytis* (Mažvydas) 'stolz sein, sich brüsten', aus wross. poln. *pyszny*, bzw. wross. *pyšnička*, poln. *pysznić się* (Skardžius Lw. 169ff., Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 52); vgl. noch lit. *pišnumas* und *pycha* 'Pracht' (Bretkun), letzteres aus wross. poln. *pycha* (Skardžius a. a. O. 168) ferner *pišytis* 'übermütig sein' (Bretkun) aus wross. *pyšičca* (Skardžius a. a. O. 169).

**pišti** 'rußig werden, sich mit Ruß bedecken', *pišas*, gew. *pišai* = *piešā* 'Rußflocke', *piešos* 'Ruß', *pišūs* 'rußig', zushgd. mit den s. v. *piēšti*, *pašas* verzeichneten Wörtern.

**pištas paūtas**, soll nach Brodowski (?), s. Nesselmann Wb. 294, Kur-schat [ ] 'rundes Ei' bedeuten.

Es ist nichts anderes als das Partic. praet. pass. *pištas* = *pintas* 'geflochten' von *pinti*, *pīti* 'flechten, winden'.

Zu *pinti*, lett. *pīt* gehört auch das s. v. *pīnti* genannte lett. *pīte* 'Kloß, Klumpen, Brei aus gekochten und gestoßenen Erbsen' (unrichtig Lidén IF 19, 326, s. M.-Endz. s. v. *pīte*).

Schon Leskien Nom. 547 hatte lett. *pīte* richtig erklärt.

**pīti** (*pyjū* und *pyniū*, *pijaū*) 'melk werden, Milch bekommen (von Kühen), feucht und weich werden (vom Erdboden)', *papijusi kār vē* 'beim Melken die Milch nicht mehr zurückhaltende Kuh', Kaus. *pydyti* (1.) *kār vē* 'das Euter einer Kuh zum Milchgeben reizen, bzw. beim Melken abwarten, bis die Kuh die Milch herunterläßt'.

Abldt. mit lit. *piēnas*, lett. *piēns* 'Milch' und gehörig zu der unter *piēnas*, *piemuō* (zur Erklärung von *pie-sas*), *piētūs*, *pieva* aufgeführten Familie.

**piūklas** 'Säge', *piūtis* 'Zeit des Schnittes, Ernte', *p(i)jumuo* 'Ernte' (Bezenberger Btr. 315, aus den Maldos krikščionizkos von 1653, LF 155

aus dem Memelgebiet), *piumenē* 'Ernte' (Szyrwid Dict. s. v. *žniwo*), *piūklyti* 'mit Pferden schwer arbeiten, die Pferde stark anstrengen', *piudyti* 'hetzen'.

Abtd. mit *piauti* etc. und im Vokalismus übereinstimmend mit preuß. *piuclan* 'Sichel' Voc. 547, lat. *putare* = '(be)schneiden', *dėpuvire* 'abklopfen, abprügeln' etc. (s. s. v. *piauti*).

**pīvas** 'Bier', aus wruss. *pivo*; *pyvōrius*, *pīvoriūs*, *pyvōras* 'Bierbrauer', aus wruss. *pivovar* oder apoln. *piwovarz* (Brückner FW 119, Škardžius Lw. 170).

Von *pīvas* stammt mit lit. Suffix *pyvininkas* 'Kellermeister'.

Auch im Preuß. begegnen die Slawismen *pivis* Voc. 383, *pevo* Grunau 7 'Bier', *piwemis*, 1. mit Berneker Preuß. Spr. 313 *piwenitis*, Voc. 385 'Treber'; 2. Tl. von *piwenitis* zu ahd. *nida* 'unterhalb, unter', as. *nīthar* 'nieder', also Gdbed. 'Bodensatz des Bieres'.

Endlich existiert noch preuß. *piwamaltan* 'Malz' Voc. 384. In dessen 2. Gl. liegt eine Entlehnung aus agerm. *malta(n)* 'Malz' vor, von dem auch poln. *młoto*, čech. *mláto* usw. 'Treber' stammen (Trautmann Sprachd. 400, Endzelin SV 227, Milewski SIOcc. 18, 31, über das Slav. Torbiörnsson LM 2, 89).

**pyvnyčią** '(Bier)keller', aus wruss. od. poln. *piwnica* (Škardžius Lw. 170). Slav. *piwnica* ist eine Abtlg. von *pivo* 'Bier'.

**pivōnija** s. s. v. *bižūnas*.

**pyzdā**, *pyzdā*, *pizē*, *pīzinē* 'weibliche Scham', auch grobes Schimpfwort für Frauen, lett. *pīzda* 'weibliche Scham' und gemeines Schimpfwort für 'altes Weib, Memme', preuß. *peisda* Grunau 36 'Arsch' (ev. mit *ei* aus *i*), ON *Pysekaym*, *Pisdekayme*, *Piselauk* (Gerullis ON 122. 237), Pers. N. *Pisz* (Trautmann PN 77).

Nebst poln. russ. *pizda* 'vulva', polab. *pāizda*, *peizda* 'Arsch' (Lehr-Splawiński Gram. potabska 45.115ff.) etc. (Trautmann Wb. 211, Vasmer Wb. 2, 355), alb. *pið* 'weibliche Scham' (G. Meyer BB 8, 189, Wb. 336ff.) aus der Kindersprache stammend.

Daher hat es keinen Zweck, mit v. Rozwadowski IF 5, 353ff., Wiedemann BB 30, 207ff., Güntert Reimwbl. 199, Scheffelowitz KZ 56, 177

die Wörter an idg. Wurzeln anzuknüpfen. Über ihren lediglich onomat. Charakter s. die treffenden Bemerkungen von Machek Studie 114.

Lit. *pyzdā* dient auch als Schimpfwort für Männer, ebenso heißt lett. *pīzda* auch 'Memme' (s. o.). Der grobe Ausdruck kann also auch auf weibische, verweichlichte Männer übertragen werden.

In diesem Sinn kann im Lit. ebenfalls die Maskulinisierung *pizius* gebraucht werden.

Für den lautnachahmenden Charakter aller dieser Wörter spricht auch das mit lit. *pyzdā*, slav. *pīzda* etc. synonyme poln. *pinda* mit inltd. Nasal (s. über lit. *pinda*, das aus dem Poln. stammt, s. v.).

**pyzdōklē** 'gemeines Schimpfwort für Frauen', Abtlg. von *pyzdā* (s. d.).

**pīz(d)inti**, vulgärer Ausdruck für 'gemein ausschimpfen', Abtlg. von *pyzdā*. Außerdem heißt *pīz(d)inti* noch 'langsam gehen', *pizioti* als Schimpfwort 'trippeln', ebenfalls lautnachahmend.

**plāčia-** im 1. Gl. von Zusammensetzungen, s. s. v. *plātūs*.

**plādas** 1., *plādē*, *plādīs* 'Fladen, Brotlaib', aus ostpr. *flōde* 'Fladen, Kuchen' (Alminauskis 101).

Aus nnd. *flade* ist auch lett. *plāda* 'Fladen' entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 91).

**pladas** 2. 'Frucht, Leibesfrucht' (Daukša Post. Or. 565, 11), *pladyti* 'zeugen' (Daukša Post. Or. 575, 3), aus wruss. *plod* oder poln. *plód*, bzw. aus wruss. *plodits* oder poln. *plodzić* (Škardžius Lw. 170, Otrębski NTwer. 3, 42).

**pladystas** 'Lauch, Knoblauch, Schnittlauch' aus poln. *plodzist* (Brückner FW 119, Škardžius Lw. 170).

Nach R.-M. kommt auch *bladystai* 'Lauch' vor.

Die Form *pladystas* begegnet bereits bei Szyrwid s. v. *tuček*, ferner bei Chyliński.

**plaga** 'Flagge', z.T. aus ostpr. *flag* (Alminauskis 101), z.T. aus poln. *flaga* '(Schiffs)flagge'.

Wenn Daukantas Märchen in LT 4, 2, 14 *nu ptagas arba karunas* (vgl. über *kar(i)ūnā* als Entlehnung aus dem Wruss. oder Poln. s. v.) sagt, so hat er wohl das poln. *flaga* zugrunde gelegt.



In Ostpreußen und im Memelgebiet (vgl. Bezzenberger LF 155, der aus dem Memelgebiet auch *neišplagavims* 'das Nichtflaggen' anführt) ist natürlich das Deutsche die Quelle von lit. *plaga*.

Ebenso stammt lett. *plaga* 'Flagge' aus dem Dtsch. (Sehwers Spr. Unt. 90).

**plaikstýti**, *plaiskýti* 'verwirren, zerzausen, in Unordnung bringen', refl. *plaikstýtis* 'zerzaust, verwirrt werden, in Unordnung geraten'; vgl. Daukantas Būd. 34 *ptaūkaj, kóriū kassas i ōzpakalį nudribuses wieją skatjdomas it arklivū kartę ptajksties* 'die Haare, deren Zöpfe, auf den Rücken heruntergefallen und von Winden ausgebreitet, wie Pferdemenen flattern', *plaiškoti* 'flattern (von windbedeckter Fahne)'; s. Geitler Lit. St. 104, der dieses letzte Verb aus Daukantas Pasakojimas apej Wejkalus Letuwiu tautos senowie ('Erzählung über die Taten des lit. Volkes im Altertum'; in Kaunas aufbewahrte Handschrift) anführt.

Letz. *plaiksnitiés* 'hin und wieder scheinen, leuchten', *pliksniétiés* 'sich aufheitern', *plaiškšitiés* 'sich zerteilen, sich aufklären', soweit diese Verba nicht vielmehr zu lett. *plīst* 'Risse bekommen, bersten', *plēst*, lit. *plēsti* 'reißen' usw. gehören; vgl. das von Endzelin bei M.-Endz. s. v. *plaiškšitiés* zur Erklärung angeführte *plaismas mest* 'Risse hervorbringen, Risse bekommen'.

Die Wörter lauten ab mit *pleikti* 'breitlegen, breitmachen, (einen Fisch) der Länge nach aufschlitzen', *pliēkti* 'zerzausen, (Fasern) aneinander fügen' (s. s. v. v. sowie Persson Btr. 881<sup>1</sup>, Skardžius ŽD 461, 538); vgl. noch s. v. *pleikē*.

**plaiskānē** s. s. v. *pleiskānē*.

**plaiskýti** s. s. v. *plaikstýti*.

**plaiša** 'Ritze, Spalt', *plaišus* 'splitterig, leicht zu spalten', *plaišēti*, *plēišēti*, *plaišioti* 'Sprünge, Risse bekommen', *plaišyti*, *plaišinti* 'sprengen, zum Bersten bringen', *ātplaiša* 'Splitter', lett. *plāsa*, *plaisma* 'Riß, Ritze', *plaisāt* 'zerplatzen, Risse bekommen'.

Die Wörter gehören nebst lit. *plyšti* 'bersten, platzen, zerreißen', lett. *plīst* dass. zu lit. *plēsti* 'reißen, zerreiß', lett. *plēst* 'reißen, raufen, spleißeln' (über die Ablautsverhältnisse vgl. Būga KS 257 sowie s. v. *plēsti*).

**plaitýti** s. s. v. *pleitoti*, *plēsti*.

**plākanas** etc. s. s. v. *plākti*.

**plākas** 1. 'Schmutzflecken, Kleks', aus ostpr. *plak* 'Fleck' (Alminauskis 101, nicht erkannt von Scheffelowitz KZ 56, 174), s. auch s. v. *plēkai*.

**plakas** 2. 'gering, schlecht, gemein', aus wruss. oder poln. *ptochy* (Brückner FW 119, Skardžius Lw. 170).

Davon abgeleitet *plākumas* und *plākūmas* 'Niederträchtigkeit' (poln. *podtość*) 'Unfähigkeit, Untauglichkeit' (poln. *niewudolność*); cf. Daukša Post. 68, 3 = Or. 48, 9; 282, 20 = Or. 213, 28; 332, 4 = Or. 250, 15 (s. Otrębski LPosn. I, 259, nicht verstanden von Specht Dekl. 273\*, der *plākumas* irrtümlich mit *plākti* 'schlagen, prügeln' in Verbindung bringt).

**plākas** 3. 'Armvoll, Bündel (Gras, Heu, Stroh)', zu *plākti* 'schlagen', lett. *plakt* 'flach werden' (s. s. v. *plākti*); vgl. auch lit. (*šieno*) *plēkas* 'zusammengedrückte Lage Heu' (s. s. v. *plēkas*).

**plākē**, *-is* 'Brachsen, Brasten, Blei, Plötze', zu lit. *plōkšēias*, lett. *plāka(i)ns*, russ. *ploskij*, ahd. *flah* etc.; s. s. v. *plākti* und vgl. poln. *ptoc*, *ptocica*, čech. *plotice*, russ. *plotva*, *plot(v)ica* 'Plötze, Rotauge', die zu der Familie von lit. *plēsti*, *platus* gehören (s. s. v. v.).

**plāksnas**, *plēksnas* 'Rist amFuße, Fußrücken', cf. lett. *pleksne*, *plēksna*, *plēzna*, *plēzda* 'Fußblatt', *plēzna* auch nebst *plēsa* 'Schwimmfuß von Gänsen und Enten', lit. *plēsna*, *plēsna*, *plāsnas* 'Mittelfuß, Mittelhand, flache Hand', preuß. *plasmeno* Voc. 148 'vüsbret', d. i. 'untere Fläche des Fußes zwischen dessen Mitte und den Zehen', abg. russ. etc. *plesna* 'Fußsohle, Mittelfuß' (Trautmann Wb. 225, Vasmer Wb. 2, 370, Endzelin SIBET. 196, Machek Slavia 16, 191<sup>2</sup>).

Das *k* von lit. *plāksnas*, *plēksnas*, lett. *pleksne* etc. ist wegen lit. *plēsna*, *plēsna*, lett. *plēzna* etc., preuß. *plasmeno*, slav. *plesna* als anorganischer Zusatz vor dem Sibilanten zu betrachten, begünstigt durch die Sippe von lit. *plākti*, lett. *plakt* (s. d.).

Lit. *plē(k)snas* etc. sind Abltgn. der idg. Wz. \**plet-* 'ausbreiten' (s. s. v. *platus*, *plēsti*); vgl. Būga RFV 73, 336 = Tiž 2, 45, KS 275ff.

**plākšēti** 'schmatzen, schmalzen', cf. lit. *plaskuoti* 'in die Hände klatschen'

(Nesselmann Wb. 304, Kurschat [ ]), auch 'krachen' (s. s. v. *ploskuoti*), cf. lett. *plakšēt*, *plakšēt* 'klatschen, patschen, panschen, plappern, Unsinn schwatzen', Interj. *plaskata* als Bez. eines klatschenden Lauts, *plasks* 'Galopp', *plešku pleškumis*, Bez. eines schallenden und schnellen Laufs, lit. *plekšnóti* 'mit der flachen Hand klopfen, geräuschvoll (mit dem Waschbleuel schlagen)', *plekšėti*, *plakšėti* 'klatschen, schmatzen (mit den Lippen), plätschern', *pleškėti* 'prasseln, knistern, brodeln, hoch aufspritzen, Geräusch verursachen, plätschern, widerhallen, schwatzen, plappern', lett. *plekšēt* 'plappern, schwatzen, brodeln', *plekš(k)is*, lit. *plėškis* 'Schwätzer, Klatschmaul', russ. *pleskati* 'klatschen, plätschern', čech. *pleskati*, *plešėti* 'patschen, schwatzen', slov. *plóskati* 'patschen, platzen, (Beifall) klatschen' etc. (Trautmann Wb. 225, Vasmer Wb. 2, 370, Scheftelowitz KZ 56, 170, Būga RFV 73, 336 = Tiž 2, 45).

Auch russ. *boltats* heißt nicht nur 'schlagen, klopfen', sondern auch 'schwatzen'.

Lit. *plakšėti* und Zubehör sind lautnachahmend. Z. T. mag auch Zushg. mit lit. *plákti*, lett. *plakt* vorliegen (s. s. v. *plákti*).

**plakšnóti** 'wiederholt leicht schlagen' s. s. v. *plákti*.

**plákti** (*plakù*, *-kiaū*) '(mit der Rute, einem Strick, einem Riemen) schlagen, peitschen, geißeln, schlagen (im allgemeinen), prügeln, klopfen, branden, wogen', Frequ. *plakinėti*, *plakšnóti* 'wiederholt leicht (mit der Rute, Riemen usw.) schlagen, geißeln, peitschen, mit der flachen Hand auf die Schulter klopfen, tätscheln', Punkt. *plákteletì*, *-terėti* 'einen leichten Peitschenhieb versetzen, ein wenig schlagen, klopfen, schwingen, züchtigen', Kaus. *plákdinti* 'schlagen etc. lassen', *pláktas* 'großer, schwerer Hammer, Ladestock', *pláktė* 'Schlagen (mit der Rute usw.)', Geißelung', *pláktivas*, *pláktuvė* 'Schlegel, Schläger, Klopfer, Schwinde, Ladestock, (Dengel)hammer', *pláktukas* '(Dengel)hammer', *pláktutė* 'Schläge, Haue, Tracht Prügel', *pláktutis* 'Flagellant, Geißler, Geißelbruder', *pláktė* 'Wasser mit gerührtem Mehl (bei der Pferdefütterung)', *pláktiėnė* 'Suppe

mit eingerührter Zutat, Rührei', *plákanas* 'flach, platt', *plakumà* 'gedengelter Rand des Sensesblattes', *plákušas* 'schlagend, strafend', als Epitheton von *perkūšas* 'Donner' (auch Demin. *perkūnėlis plakumėlis*), *paplakūšas* 'wie geschlagen Herumlaufender, Herumtreiber, Bummler', *pāplakos* 'Hede, Werg' (über die beiden letzten Wörter s. s. v. v.).

Lett. *plakt* (*plūoku*, Praet. *plaku*) 'flach werden, platt niederfallen, zusammenfallen, weniger werden', (*iē*)-*plaka* 'niedrig gelegene Stelle, Tal, Ebene, Fläche', *plaka* außerdem 'Kuhfladen', *plaku plakām* 'platt auf der Erde'.

S. auch s. v. *blākas* über lit. *plākis*, -ė 'Bressen, Bleie', lett. *plāķis* dass. und 'Kuhfladen' etc.

Die Wörter lauten ab mit lit. *plokas* 'Estrich' (Nesselmann Wb. 310, aus Brodowski und aus Qu.), *plōkis* 'Schlag, Streich', *plōkšėias* 'flach, platt', lett. *plākans* = *plakans* 'platt, flach', *plāksna*, -e 'Fläche, Platte, Tafel', *plācenis* 'flacher Kuchen', *plāce* 'Schulterblatt' (s. über diese Bed. die Parallelen bei Solmsen Btr. 197ff., ferner s. v. *petijs*, *meņtē* 2.).

Verw. anderer idg. Sprachen sind abg. *plakati se*, russ. *plakats* etc. 'weinen', lett. *plakts*, čech. *plōstice* 'Wanze' (vgl. s. v. *blākas*), griech. *πλάξ* (Gen. sg. *πλαξός*) 'Fläche, Platte, Tafel', *πλακοῦς* (*ἀρτος*) 'flaches, längliches Kuchenbrot', lat. *plācare* 'ebenen, besänftigen, beruhigen', *placidus* 'flach, eben, glatt, ruhig, still, friedlich', *placere* 'gefallen', ae. *stānes flōh* 'gleba silicis' (s. auch Zupitza GG 130, Persson Btr. 561. 875, Trautmann Wb. 222, Vasmer Wb. 2, 364 ff.).

Neben der Wz. mit ausltd. *k* kommt auch eine auf *g* endende vor; cf. griech. *πλάγιος* 'schräg, schief, quer', *πέλαγος* 'aequor, offenes Meer', Aor. II Pass. *πληγήναι*, *πλαγήναι*, Perf. Act. *πεπληγέναι* 'schlagen', *πληγή*, dor. *πλάγá* 'Schlag, Hieb', lat. *plangere* 'mit der Hand an die Brust schlagen, laut trauern, weinen' (ital. *piangere*, rum. *plānge*), mnd. *vlak*, ahd. *flah*, mhd. *vlach* 'flach', aisl. *flóki*, ae. *flōc* 'Flunder', got. *faiþflokun* 'ἐκόπροντο, sie betrauernten' Luc. 8, 52 (die aksl. Übersetzung bietet *plakaacha se*!), ahd. *fluohhōn* 'fluchen, verwünschen' usw.

Griech. *πλήσσειν* ist kein Repräsentant der auf *k* endenden Wz., sondern zum Aor. Act. *πλήξαι*, Fut. Act. *πλήξειν*, Aor. I. Pass. *πληχθήναι* etc. neugebildet (vgl. über ähnliche baltoslav. und griech. Fälle Verf. ZslPh. 22, 383ff., 392ff.).

Freilich können griech. *πλακοῦς*, *πλάξ* auch auf eine Basis \**plek-* zurückgehen; vgl. s. v. *petijs* über russ. *beloplëkij*, *podoplëka*, lett. *plëcs*, *plece*. Auch lit. *plàkti*, lett. *plakt* etc. sind an sich mehrdeutig; s. noch s. v. *plakšėti*, woneben *plekšėti* vorkommt.

Letz. *plàska(i)ns* 'platt, flach und zugleich breit', russ. *ploskij*, poln. *plaski* 'flach' können sk aus \**ksk* erhalten, indem das erste *k* durch Dissimilation geschwunden ist (Person Btr. 561<sup>1</sup>; s. auch s. v. *plàštaka*). Andererseits kann ihr *sk* aber auch aus \**tsk* entstanden sein. Dann würden sie zu der Familie von lit. *platiùs* 'breit', *plësti* 'ausbreiten' (s. s. v. v.) gehören.

**plakumà** 'gedengelter Rand des Senzenblattes' etc. s. s. v. *plàkti*.

**plākumas** 'Niederträchtigkeit' etc. s. s. v. *plakas* 2.

**plámpa** 'Pferd mitschaukelndem Gang, schlampige Person, Schlampe', *plampiniškas* 'Paßgänger (Pferd mit einer bestimmten Gangart), Zelter', *plampoti* 'plätschernd waten, herum-suchen', *plampčioti* 'schaukelnd gehen bzw. laufen, (hin)plumpsen', *kám peš nuğara plampčioti* 'jmd. ein wenig auf den Rücken klopfen', *plampnoti* 'schaukelnd laufen (von einem Dickbäuchigen)', *plampyti* 'mit Geräusch schlagen, (flüssige Speise) reichlich essen oder trinken, wobei mit den Eßgeräten ein Geräusch verursacht wird', *plampinti*, *-inėti* 'schaukelnd gehen (von einem Dickbäuchigen), mit Geräusch schlagen', *plampioti* 'durch Wasser oder tiefen Kot waten', Interj. *plampu plampu*, das Waten durch Wasser oder tiefen Kot bezeichnend; *plampelėti* 'hinplumpsen, jmd. einen leichten aber geräuschvollen Schlag versetzen' (Interj. *plamp* 'plumps', auch Bez. eines geräuschvollen Schlages), Interj. *plamp plamp*, Bez. eines schaukelnden Laufens.

Onomat. wie *plēṁpti* 'in großer Menge trinken, saufen, laut schwatzen, plappern', *plūṁpti* 'schwerfällig gehen, waten', *plūṁpti* = *plēṁpti*

(s. s. v. v.), lett. *plāṁpīt* '(Alkohol) trinken', *plēmp(ē)it* 'sich dem Saufen, sich dem Trunk ergeben', *plūṁpēt* 'saufen'.

Auch im Germ. kommen ähnliche lautnachahmende Bildungen vor wie nhd. dial. *flampen* 'schlendern' usw. (Zupitza GG 38), dtsh. *plumps(en)* etc.

**plānas** 1. 'Tenne', häufig bei Bretkun (s. Bezenberger Btr. 315), cf. lett. *plāns* 'von Lehm festgeschlagene oder steinerne Diele, harter Boden', preuß. *plonis* Voc. 233 'Tenne'.

Die Wörter gehören, wie die Adj. lit. *plonas* 'dünn', lett. *plāns* 'flach, eben, dünn', lat. *plānus* 'platt, eben, flach, klar', usw., zu der Familie von lit. *plóti* 'platt drücken, walzen, glätten, plätten, klatschen', lett. *plāt* 'ausbreiten, platt machen' (s. s. v. *plóti*).

Der Vokalismus von alit. *plāns* erklärt sich daraus, daß das urbalt. \**ā* in alten lit. Texten und z. T. in heutigen lit. Mundarten oft noch als *ā* erscheint, während es in den meisten lit. Dialekten in *ō* übergeht. Wahrscheinlich hat man einen Mittel-laut *ā* anzusetzen (s. darüber Bezenberger Btr. 47ff., Stang Lit. Kat. 48ff., über die heutigen lit. Dialekte besonders Otrębski NTwer. 1, 15; cf. auch Endzelin Lett. Gr. 38ff., Latv. val. sk. 27, Latv. val. gr. 58, über das Apreuß. Endzelin ŠV 27).

**plānas** 2. 'Plan, Vorhaben, Grundriß, Entwurf, Projekt', *planuoti* 'planen, entwerfen, Pläne machen', nach dem auf frz. *plan* beruhenden internationalen Kulturwort, cf. dtsh. *Plan*, russ. poln. *plan* usw.

Lit. *planuoti* ist nach poln. *plano-wać* gebildet, indem das echtlit. Verbsuffix *-uoti* an Stelle des mit ihm sich in der Bed. berührenden poln. *-ować* eingeführt worden ist.

Letz. *plānis* 'Plan' stammt aus dem Dtsch. (Sehwers Spr. Unt. 91).

**plánka** 'Planke, dickes Brett', aus ost-pr. *planke* (Alminauskis 101).

**plánta** 'eine junge Kohlpflanze, welche, eben aus dem Samen gezogen, auf eine andere Stelle versetzt wird', wohl aus nhd. *plante* (Alminauskis 101ff., der freilich ungenau das nhd. Pflanze zugrunde legt).

**plapėti** 'mit weitausgebreiteten Flügeln fliegen, mit schwingenden Armen oder flatternden Kleidern schnell

laufen', *plapčióti* 'mit schüttelnden Bewegungen laufen, reiten, wiederholt in kurzen Abständen niedersitzen und aufstehen, flackern', *plapnóti* 'mit schüttelnden Bewegungen laufen, reiten', *plāpplēti* 'hinplumpsen, hinplantschen, mit Geräusch hinfallen bzw. niedersitzen, plötzlich erlöschen, sterben' (cf. Interj. *plāpt*), lautnachahmend wie die unter *plāmpa* angeführten Wörter; vgl. auch onom. engl. *flap* 'Schlag' und Zupitza GG 38.

**plasčióti**, *plasnóti*, *plasdēti* usw. s. s. v. *plazdēti*.

**plāskānis**, -ē(s), *ploskānīai*, *plāskē* 'Femmel, Staub-, Femmelhanf, männliche Hanfpflanze', lett. *plāskana* dass., identisch mit lit. *plāskana* '(Haut)schuppe, Schinn' und verw. mit aisl. *flasa* 'Spalte, Riß', aschwed. *flas* 'Schinn, Schuppe', schwed. dial. *flasa* 'abschälen', isl. *flaska* 'gespalten werden' usw. (Falk-Torp Wb. 233, W.-P. 2, 93, Persson Btr. 804. 881, Būga KS 275).

Die Wörter stammen von der idg. Wz. \*(s)p(h)el- 'spalten, abreißen' (W.-P. 2, 677ff., s. auch s. v. *pēlti*).

Von dieser Wz. sind auch weitergebildet lit. *pleikės*, *pleiskės* usw., *plėiskana*, *plėiskė* '(Haut)schuppe, Schinn' usw. (s. s. v. *pleikanā*, *pleikė*, ferner Būga RFV 65, 319ff.; 73, 336 = Tiž 2, 45), *pluskānēs*, -īai (s. d.).

**plaskuóti** s. s. v. *plakšēti* und s. v. *ploskuóti*.

**plāsnas** s. s. v. *plāksnas*.

**plasnóti** s. s. v. *plazdēti*.

**plastā** 'Puls', retrograde Bildung zu *plastēti* 'flattern, kräftig schlagen (vom Pulse, Herzschlag), klopfen (vom Herzen), pulsieren (vom Blute)', cf. Szyrwid Dict. *bije puls*, *micant arteriae*, *plasta gistas*; s. Būga RFV 65, 320, Verf. Mēl. Boisacq 1, 360 mit Anm. 4 sowie s. v. *plazdēti*).

**plastākē**, *plestākē*, *plestēkē*, *plestēkē*, *plestīkē*, *pleštēkē*, *plekstēkē*, *plāstākē*, -is 'Schmetterling', besonders 'der um das Licht fliegende und sich die Flügel verbrennende Nachtschmetterling' (Nesselmann Wb. 307, aus Ragnit), 'Tages-, Dämmerungs-, Nachtfalter, Schmetterling' (Kurschat), 'Schmetterling' (N.-S.-B.).

Lit. *plastākē* und Nebenformen gehören zu *plastēti* 'flattern, kräftig schlagen, besonders mit den Flügeln' (s. s. v. *plazdēti*).

Betreffs der Bed. vgl. s. v. *peteliškē* 'Schmetterling', das entweder zur idg. Wz. \*pet- 'fliegen' oder, falls aus \*peteliškē entstanden, zu \*pel- 'schwimmen, fliegen' gehört, sowie s. v. v. *papelivučkā* 'Nachtschwalbe', *piepala(s)* 'Wachtel', die von der idg. Wz. \*pel- 'schwimmen, fliegen' abgeleitet sind.

Das š im *plestēkē* etc. erklärt sich, wie Mēl. Boisacq 1, 366 auseinander gesetzt ist, aus dem Einfluß von *pēšti*, *plēšti* 'raufen, zausen, reißen'. Hierbei schwebte das leichte Zerfasern der Flügel des Falters vor, besonders wenn er sie am Licht verbrennt.

Das k von *plekstēkē* ist anorganischer Zusatz vor dem Sibilanten.

Eine noch größere Angleichung an *pēšti* zeigt *paštākē* 'Nachtfalter'.

Lett. *plestīkis*, -e 'Schmetterling, leichtsinniger, alberner Mensch' betrachtet Endzelin bei M.-Endz. s. v. wegen des k mit Recht als Lituianismus.

Lit. *plestīkē* heißt außer 'Schmetterling' auch 'Krankheit der Schafe, bei der man in der Leber Würmer findet, Egelkrankheit' (Nesselmann Wb. 307 aus Ragnit). Er gibt die mask. Form *plestīkis* an). Dies fügt sich in die abergläubischen Vorstellungen vom Schmetterling als Krankheitserreger. Auch lit. *drugys* heißt außer 'Fieber, Schüttelfrost' noch 'Fiebertier, Schmetterling, Falter' (s. s. v. *drignis*).

Über die abergläubischen Vorstellungen von Schmetterlingen, Faltern, die Fieber und andere menschliche Krankheiten hervorbringen, s. die ausführlichen und lehrreichen Nachweise von Machek Studie 122ff. sowie Verf. Mēl. Boisacq 1, 362ff.

Būga RFV 66, 245; 73, 336 = Tiž 2, 45 bringt lit. *plastākē*, *plestēkē*, *plekstēkē* etc. in Verbindung mit der Familie von lit. *plākanas*, lett. *plākans*, russ. *ploskij* 'flach, platt' (s. über diese Wörter s. v. *plākti*, *plāštaka*).

**plastākē** 2. 'Ausgekämmtes, Ausgebürstetes, Ausgehicheltes', ebenfalls zu *plastēti* 'flattern' gehörig. Möglich wäre auch eine Verbindung mit *platūs* 'breit', *plēsti* 'ausbreiten, ausspannen, weiten, erweitern, entfalten, (aus)dehnen'.

**plāsteris**, *plōsteris*, *plōsteris* 'Pflaster', stammen wie lett. *plāsteris*, *plāk-*

steris aus dem Ndd., vgl. mnd. *plāster* 'Pflaster', ostpr. *ploster* dass. (Alminauskis 103, Schwers Lehnw. 60. 155, Spr. Unt. 91. 370ff.).

Dagegen lit. *plīāstras* Daukša Post. 543, 18 = Or. 407, 25, *plēstras* Szyrwid PS 2, 141, 11 und Morkūnas' ref. Post. von 1600, heute in Tverėžius (Otrėbski NTwer. 3, 42) sind aus poln. *plastr* entlehnt (Skardžius Lw. 171).

Der Form *plēisteris* liegt endlich wru. *pljastar* zugrunde.

**plastēti** s. s. v. *plazdēti*.

**plāsti** 'breiter werden' s. s. v. *platus*.

**plāškēti** s. s. v. *plakšēti*.

**plāškinis** 'Art Fischernetz' (Nesselmann Wb. 304, Kurschat [ ], nach Scheffelowitz KZ 56, 196 zu der Familie von griech. *πλέκειν* 'flechten', *πλεκτή* 'Seil, Netz', *πλοκή* 'Flechten, Geflecht', *πλόκος*, *πλόκαμος*, *πλοχμός* (aus *\*πλοκομός*) 'Haarflechte, Locke', lat. *plectere* 'flechten, ineinanderflechten', ahd. *flehtan*, ae. *fleohtan*, aisl. *flétta* 'flechten', got. *flahta* 'Haarlocken', ahd. *flahs*, ae. *fleax* 'Flachs', abg. *plesti* (*pletq*), russ. *plesti*, poln. *plésé* etc. 'flechten' (W.-P. 2, 97ff., Trautmann Wb. 224, Vasmer Wb. 2, 371).

Wegen ai. *prašna* 'Geflecht, geflochtener Korb' ging die idg. Wz. *\*plek-* urspr. auf Palatal aus. Abg. *pletq* braucht nicht aus *\*plekt-* mit Velar entstanden zu sein, sondern kann auf einer Variante *\*plet-* beruhen (Meillet Et. 180ff.).

Weitere Verw. besteht zwischen lit. *plāškinis*, idg. Wz. *\*plek-* und lit. *plėškė* 'Brust-, bzw. Rückenriemen am Sielengeschirr, Siele', preuß. *pleske* Voc. 253 'Sielenzeug' (Trautmann Sprachd. 401, Endzelin SV 228). Allerdings bereitet hier die žem. Form *plėškė* in Kvēdarna, *plieskė* bei Daukantas Būd. 71 und in Ivinskis' Kalender von 1852 wegen ihres *s* nicht *š* Schwierigkeiten. Būga RFV 66, 247ff. meint deshalb, daß žem. *plėškė* (*plieskė*) aus *\*plėk-skė* zu einer Zeit dissimiliert worden sei, als *s*, hinter Guttural noch nicht in *š* übergegangen war, und möchte auf diese Weise Anschluß an griech. *πλέκειν* etc. gewinnen. Doch spricht gegen diese Erklärung wieder der urspr. palatale Auslaut von idg. *\*plek-*.

Dieselbe Schwierigkeit kehrt aber auch bei lit. *plėškė* in der Bed. 'Stück,

Bissen' wieder, das man gern zu *plėšti* 'reißen, zerren, herumreißen, rupfen' stellen möchte.

Vielleicht ist deshalb, wie Endzelin SV 228 als Möglichkeit andeutet, žem. *plėškė*, *plieskė* 'Siele' kurische Eigentümlichkeit des Zemaitischen. Im Kurischen wird wie im Lett., Preuß., Slav., idg. *\*k* durch *s* vertreten, im Lit. dagegen durch *š*. Leider geben N.-S.-B. nicht an, aus welcher Mundart *plėškė* 'Stück, Bissen' stammt, etwa auch aus dem Zem. als Kuronismus?

**plāškūti** 'zum Flattern bringen, flattern lassen', ist eine Kreuzung zwischen *plāstēti*, *plazdēti* 'flattern, kräftig mit den Flügeln schlagen', *plāstinti* 'die Flügel bewegen' (s. s. v. *plazdēti*) mit der onom. Sippe von *plāškēti*, *plėškėti* 'prasseln, knistern, flammen, flackern usw.', Kaus. *plāškinti*, *plėškinti* 'prasseln machen etc.' (s. s. v. *plakšēti*).

**plāštaka 1.**, *plāštakā*, *plāšteka* 'Handfläche, gespreizte, flache Hand, Handbreite, Spanne, breites Ende eines Gegenstandes, Blatt am Ruder, am Spaten, an der Schaufel'.

Nach Būga RFV 73, 337 = Tiž 2, 45 zushgd. mit der Sippe von russ. *ploskij* 'flach', cf. lett. *plāška(i)ns* 'platt, flach und zugleich breit' usw. (s. s. v. *plākti* und vgl. Trautmann Wb. 222ff., Vasmer Wb. 2, 365ff. 374).

Ich führe wie Būga *plāštaka* zunächst auf *\*plāškata* zurück, dies letzte weiter auf *\*plakškata*, dessen erstes *k* dissimilatorisch geschwunden ist. Auch Persson Btr. 561<sup>1</sup> nimmt für russ. *ploskij*, lett. *plāška(i)ns* eine Gdf. mit *ksk* wegen lit. *plėkšėšias* an. Ich stelle *plāštaka* zu lit. *plākti*, *plākanas*, lett. *plakti*, *plākans*.

Wie russ. *plast* 'Schicht, Lager, Flöz, Scheibe', čech. *plást* 'Honigwabe', russ.-ksl. *plastoglav* 'breite Wipfel habend (von Bäumen)' usw. (Specht Dekl. 188), griech. *παλα(ι)στή* 'flache Hand, Breite von vier Fingern', so sind auch lit. *plākti*, *plāštaka* usw. Erweiterungen der Basis *\*pelā-* 'breit und flach, ausbreiten, durch Druck oder Schlag flach formen, breitschlagen, breitklatschen' (W.-P. 2, 61ff., über griech. *παλα(ι)στή* s. noch Verf. LPosn. 4, 99).

**plāštaka 2.**, *plāštakė*, *plāštakė 2.* '(Schnee)flocke', gehört wie das gleichnamige Wort für 'Schmetter-

ling' zu der Familie von *plastēti* 'flattern'; vgl. ahd. *flocco*, dän. *flokke*, schwed. *flock(a)*, mnd. *vlocke*, die sich zu der Sippe von ahd. *fligan* 'fliegen', lit. *plaukti* 'schwimmen' stellen; hierher auch lit. *plaukas* 'Haar', lett. *plaukas* 'Flocken, Fasern, Abgang von Wolle, Flachs, Hülsen, Schinn', *plauki* 'Schneeflocken, Schelfer, Schinn' (s. s. v. *plaukas*).

**plāštalungis** 'Krampf', *plāštalunkis* dass. und 'gemeiner Seidelbast, Kellerhals', s. s. v. *plēštalungis*.

**plāšti** = *plēšti* 2. (s. d.).

**platavōti** s. s. v. *plōtas* 2. und s. v. *plātūs*.

**plātūs** 'breit, weit, ausgedehnt', *plātōkas*, in Tverēcius (Otrębski NTwer. 1, 169, LPosn. 3, 171, Skardžius ŽD 134, Verf. Slavia 14, 505), *plātākus* (im Suffix von *plātūs* beeinflusst) 'ziemlich breit, ziemlich weit', *plātūns* 'sich schnell verbreitend, wuchernd, sich schnell vermehrend', *plātā* 'Breite', *plātēti*, *plāsti* (*plantū*, *plataū*) 'breiter, weiter werden, sich ausweiten', *platavōti* 'sich breit machen, viel ausgeben, auf hohem Fuße leben, anmaßend, wichtigtuersich sein' (das slav. Suffix erklärt sich aus Anlehnung an russ. *plutovat* 'Betrügereien, Schelmereien treiben'), Kaus. *plātinti* 'breiter machen, verbreitern, erweitern', *plātōti* 'breit legen, hinbreiten', *plātēva* 'wer sich breit macht, breite, breitschultrige Person', *plātjībē* 'Breite, Weite, breiter, weiter Raum', *platenjībē* 'breiter Gegenstand, unermeßliche Weite', *plātmē* 'Weite, breiter Raum', zahlreiche Kompos. mit *plācia-* im 1. Gl., z. B. *plāciabuŕnis* 'mit breitem Mund', *plāciagalvis* 'breitköpfig', daneben Zustz. wie *plāgaljīs*, *plācgaljīs* 'breites Ende eines Gegenstandes, Blatt am Ruder, am Spaten, an der Schaufel' usw.

Abtld. mit *plōtis* 'Breite', *plōtas* '(große) Fläche, großer Raum, Gebiet', ferner mit *plēsti* (*plēčū*, *plēčīā*), *plētōti* 'ausbreiten, weiten', *plēsti* 'sich ausbreiten, sich verbreiten' (s. s. v. *plōtas*, *plēsti*).

Lett. *plats*, *plāss* 'breit, weit, geräumig' (*plāss* ist *īš*-St. als Ersatz eines urspr. *u*-St.), abtld. mit *plātīt* 'breit machen, ausbreiten', *plēst*, *plēst* 'ausbreiten, ausweiten'.

Preuß. ON. *Platmedyen*, *Plotemedye* (2. Tl. preuß. *median* 'Wald'),

Pers. N. *Platelavke* (2. Tl. preuß. *laucks* 'Acker'), cf. lit. Flußn. *Platupė*, lett. ON. *Platgale* (Gerullis ON 125, Trautmann PN 77).

Aus den slav. Sprachen vgl. russ. *plotva*, *plot(v)ica*, poln. *plocica*, čech. *plotice* usw. 'Plötze, Rotaue', woraus nhd. *Plötze* entlehnt ist (Vasmer Wb. 2, 374, Verf. REI 4, 282).

Hierher noch aksl. *plešte*, russ. *plečo* 'Schulter' (über lett. *plēcs*, *plece* dass. s. s. v. *petjīs*).

Dehnstufe weisen auf russ.-ksl. aruss. *plasto*, russ. *plast*, bulg. *plast* 'Schicht, Lage, Scheibe', skr. *plāst* 'Heuhaufen', sloven. *plāst*, *plāsta* 'Schicht, Heuhaufen', čech. *plást* 'Honigwabe' usw. (Vasmer Wb. 2, 365ff., s. zum Suffix s. v. *plāštaka*).

Wie s. v. *plākti* gezeigt, sind russ. *ploskij*, poln. *plaski* 'flach', lett. *plāška(i)ns* 'platt, flach und zugleich breit' mehrdeutig. Sie können entweder zu der Familie von lit. *plākti*, lett. *plakt* oder zu der von lit. *plātūs* usw. gehören.

Verw. aus den übrigen idg. Sprachen sind:

Ai. *prthū-* 'breit, weit, geräumig, groß, üppig', *prāthas* 'Breite, Ausbreitung', *prāthati* 'breitet, dehnt sich aus, streckt sich', Med. *prāthate* 'dehnt sich aus, streckt sich aus, verbreitet sich, wird größer, breiter, weiter', *prāthimān-* 'Breite, Ausdehnung', *prthivī* 'Erde'. eig. 'die Ausgebreitete' (cf. griech. *εὐρεία χθών* und Schrader Spr. Vgl. Urg. II<sup>3</sup> 444, Reall. 1, 259), av. *prəθu-* 'breit, weit', *prəθwi* 'Oberfläche', *fradh-* 'Breite'.

Über das Th von ai. *prthū-* usw., das auf \*tə + vokal beruht, s. Kuryłowicz Et. indoeur. 46. 52.

Griech. *πλατός* 'breit, platt, weit', *πλάτη* 'breites, unteres Ruderende, Schulterblatt', *ὀμοπλάτη* 'Schulterblatt', *πλαταμών* 'harter, platter Stein auf dem Felde, Flachland' enthalten *la* aus \*l̥ und unterscheiden sich dadurch von lit. *plātūs*, dessen *la* auf \*l̥ zurückgeht.

Lit. *plātūs* verhält sich zu *plēčū* (*plēsti*) wie *kartūs* 'bitter' zu *kertū* (*kirsti*) 'haue'; *skalūs* 'spaltbar' zu *skelū* (*skēlti*) 'spalte'; *rangūs* 'gewandt, behende, bereit' zu *rengiū* (*reŕgti*) 'bereite zu' usw. (Būga KS 220ff.).

Griech. *plátos* 'Breite' ersetzt älteres \**plétos* ebenso wie *βάθος* 'Tiefe' für *βένθος* eintritt; *plátos*, *βάθος* sind im Vokalismus von *πλατύς*, *βαθύς* beeinflusst.

Griech. *pláthanon*, *πλαθάνη* 'Platte, Brett zum Zubereiten von Gebäck' stammt von der unerweiterten Basis \**pel*(ā)- 'breit und flach ausbreiten'. Sein *θ* beruht auf \**dh*; cf. *πηλοπλάθος* 'Tonformer, Töpfer': *pláσσειν* aus \**πλαθί-* 'bilden, formen'. Also darf *pláthanon* nicht direkt mit ai. *prthnú-* usw. verglichen werden. Griech. *θ* und ai. *th* decken sich nicht (W.-P. 2, 63, Kurytowicz Et. indoeur. 52, unrichtig Trautmann Wb. 225).

Aus dem Kelt. gehören zu der Familie von lit. *plátus*, *plésti* usw. ir. *lethan* 'breit', cymr. *llydan*, bret. *ledan*, gall. *Litanobriga* 'breite Burg' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 43), ir. *lethaim* 'dehne aus, erweitere', *leithe* 'Schulterblatt', aus dem Germ. as. *folda*, ae. *folde*, aisl. *fold* 'Erde, Boden, Land', as. ae. ahd. *feld* 'Feld, Ebene'.

Dagegen norw. dial. *flade* 'flaches Feld', ahd. *flado* 'breiter, dünner Kuchen' beruhen wie das o. genannte griech. *pláthanon* auf einer \**dh*-Erweiterung der idg. Wz. \**pel*(ā)- (Falk-Torp 228).

Lat. *planta* 'Fußsohle', eig. 'Fußfläche' hat infigierten Nasal wie lit. *pléntas*, *pleñtas* 'Grund, Boden, Chaussee' (s. s. v.).

Arm. *layn* 'breit' geht auf \**pltenō-* zurück (Hübschmann 451, H. Pedersen KZ 39, 388, Meillet Esqu. 2 42). Es zeigt daher Nasalsuffix wie lit. *platinus*, *platenybé*, ir. *lethan* (s. o.), hett. *paltana* 'Schulter des geopferten Tieres' (s. über letztes s. v. *petj̄s*).

Über die Ablautsentgleisung zeigenden *pleitóti*, *plaiýt̄ti* s. s. v. *pleitóti*.

Aus dem Balt. sind entlehnt finn. *latu* 'niedergedrückte Lage', *lattea* 'flach, platt' usw. (Thomsen Ber. 116. 127. 208ff.).

**plaukà** s. s. v. *plauskà*.

**plauč̄iai**, lett. *plaušas*, -i, *plaukšas*, -i, preuß. *plauti* Voc. 126 'Lungen', abg. *pljušta*, aruss. *pljuča* usw. dass., skr. *plūca* 'Lungen, Leber' (s. zum Slav. außer der bei Verf. KZ 50, 208 zitierten Liter. noch Trautmann Wb. 226, Vasmer Wb. 2, 378.)

Aus anderen Sprachen gehören hierher ai. *klomán-* 'Lunge' (dissi-

miliert aus \**ploman-*, Verf. KZ 50, 208, Mél. Boisacq 1, 358, Festschr.-Vasmer 151, zur Betonung *klomán-*s. Debrunner Kratylos 1, 148), griech. *πλεύμων* und durch sekundären Anschluß an *πνείν* 'atmen, hauchen' *πνεύμων*.

Die Wörter sind abgeleitet von der idg. Basis \**pleu-* 'schwimmen' (s. über diese s. v. *pláuti* 'spülen, (weg)waschen', *plaukti* 'schwimmen').

Über die Bez. der Lunge als 'Schwimmendes' und 'Leichtes' (cf. russ. *légkije*, engl. *lights* usw.) vgl. Lidén ArmSt. 114ff., Wirth ZslPh. 16, 94ff., Petersson ArArmSt. 116ff., Vasmer Wb. 2, 25, Benveniste BSL 52, 40, osset. Parallele).

Im Nsorb. bedeutet *lažke* 'Leber'; vgl. o. skr. *plūca*, das außer 'Lungen' auch 'Leber' heißt.

Lat. *pulmo* 'Lunge' stammt von der einfachen Basis \**pel-* 'schwimmen, fliegen' (s. über diese s. v. *peldēti* 2).

**plaudinēti** etc. s. s. v. *pláuti*.

**pláukas** 'Haar, (Haar)farbe gewisser Tiere, Schlag, Art, Gattung', lett. *pláuķa*, gew. Pl. *pláuķas* 'Flocken, Fasern, Abgang von Wolle, Flachs, Hülsen, Schinn, Farbe', *plauķi* 'Schneeflocken, Schelfer, Schinn'.

Zu der Bed. '(Haar)farbe gewisser Tiere, Schlag, Gattung' von lit. *pláuķas*, 'Farbe' von lett. *pláuķa* vgl. Verf. ZPhon. 7, 431, wo auf russ. *šerst*, poln. *sier*(š) verwiesen worden ist, die ebenfalls außer 'Wolle, Tierhaar' noch 'Farbe gewisser Tiere' heißen können; ebenso das aus dem Slav. stammende lit. *šerstis* (s. d.).

Etym. gehören lit. *pláuķas*, lett. *pláuķas*, *plauķi* zu der Familie von lit. *plaukti* 'schwimmen', ahd. *fliogan* 'fliegen', *flocco* 'Flocke'; vgl. lit. *plāštakà* etc. '(Schnee)flocke', das mit *plastēti* 'flattern' etc. zusammenhängt.

Mit lit. *pláuķas*, lett. *pláuķa* usw. lauten ab lett. *plucināt* 'rupfen, zupfen, abbrühen', *pluči* 'ausgezupfte Fäden, gezupfte Wolle', *plukt* 'abgehen, abfallen, abfärben, bleichen, verbrühen, verbrüht werden', *plukt* 'zupfen, raufen, reißen, pfücken', lit. *plūkti* 'naß werden, durchtränkt werden, verbleichen, verschließen' (s. Endzelin bei M.-Endz. s. v. v., Jégers 9 sowie s. v. *plūkti* 1. und 2).

Über zem. *plūcinti* 'zupfen, rütteln, schütteln' s.s.v.

Weiterer Zushg. besteht mit lit. *plūnksna*, *plūsna*, *splūsna* (Zietela im Vilnagebiet) 'Feder', lett. *plūksnas*, -es, -i 'Charpie, Abfall von Flachs, Hede, feine Federn der Vögel, weiße, im Winde flatternde Birkenrinde' (Persson Het. 57ff., Verf. Balticosl. 2, 29, s.s.v. *plūnksna*), lat. *plūma* 'Flaumfeder, Flaum'.

Dagegen fraglich ist Zugehörigkeit von lit. *plaušas*, *plaušā* '(Bast)faser, (Linden)bast', lett. *plauskas* 'Schinn, Schelfer', *plūska(ta)* 'Zotte, Fetzen', *pluzganas* 'Schuppen, Schelfer', lit. *plūskos* 'Haarzotten', mhd. *vlies* 'Vlies' usw. (s.s.v. *plaušas*, *plūskos* sowie Buga RFV 66, 319ff., Persson Btr. 238ff. 806ff.).

**pláukšti** 'plätschern' s.s.v. *pliaukšēti*.

**pláukti** 1. (-*kiū*, -*kiaū*) 'schwimmen, durch die Luft dahinfahren, dahinschwimmen, getragen werden, (herbei) strömenscharenweise kommen', *plaukyti* 'wiederholt, regelmäßig schwimmen, hin- und herschwimmen, vagabundieren, umherziehen', *pláuktioti* 'beständig schwimmen, herumschwimmen, hin- und herschwimmen, durch die Luft dahinfahren, dahinziehen, wandern', *plaukstyti* 'hin- und herschwimmen', Kaus. *plaukdinti* 'schwimmen lassen', *plaukenā* 'Fischflosse', *plauk muō* dass., Pl. *pláukmenys*, auch *pláukmenos* 'Schwimmorgane', *pláuksmas* 'Bretterboden auf dem Wasser, Floß, Furt, Waschbank', *žmoniū pláuksmas* 'Menschentrommel', *plauktas* = *pláuksmas*; abldt. mit *plūkti* 'naß, durchtränkt werden, überschwemmt werden' und Zubehör (s.s.v.).

Letzt. *plauks* 'Wischtuch, Scheuerlappen', *plukstīt* 'sich reinigen' usw.

Lit. *pláukti* usw. sind verw. mit ahd. *fligan* 'fliegen' (Verf. Mél. Boisacq 1, 359).

Es besteht weiterer Zushg. mit lit. *pláukas* 'Haar', ahd. *flocco* 'Flocke' etc. (s.s.v. *pláukas*).

Lit. *pláukti* usw. sind im Grunde Weiterbildungen von der idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen' (s.s.v. *pláuti*).

Die Guttural-Erweiterung zeigt sich in ähnlicher Weise in den von \**pel-* 'schwimmen, fliegen' (s.s.v. *peldėti* 2.) abgeleiteten *pēlega*, *pēlekas* 'Fischschwanz', die synonym sind mit *plaukenā* usw. (s.s.v. *pēlega*).

**pláukti** 2. (-*kiū*, -*kiaū*) 'aufgehen (von den Getreideähren)', Intens. *plaukēti*, Kaus. *plaukdinti* 'abwarten, bis der Roggen Ähren ansetzt, bis die Ähren aufgehen', lett. *pláukti* (-*kstu*, Praet. -*ku*), *plúkt* (-*kstu*, Praet. -*ku*) 'ausschlagen, sprießen, sprossen, aufblühen, gedeihen'.

Wie Endzelin bei M.-Endz. s.v. *pláukti* 1. richtig bemerkt, haben die Wörter nichts zu tun mit lit. *pláukas* 'Haar', lett. *pláuķas* 'Flocken, Fasern, Schinn usw.', lit. *pláukti* (-*kstu*, -*kau*) 'haarig werden'. Gegen eine solche Verw. spricht die Bed., namentlich des lett. Wortes (daher unrichtig Kurschat s.v. *pláukstu*, Johansson KZ 32, 499).

Vielmehr hängen lit. *pláukti* 2., lett. *pláukti*, *plúkt* zusammen mit der s.v. *plauskā* besprochenen Familie. Gdbed. ihrer Wurzel ist 'ausgebreteter Gegenstand'.

**pláupiti** s.s.v. *pláupiti*.

**plauskā**, *plauckā*, *pliauskā*, *pliauckā*, *pliaūskē*, *pliauskē* '(Holz)scheit, Scheitholz, Knüppel', lett. *plauksta*, -e, *plauksts* 'flache Hand, Inneres der Hand'; vgl. russ. *pljusk* 'plattgedrückte Stelle einer Sache', *pljusnūt* 'flach machen, platt drücken', *pljusna* 'Fußsohle', *pljuska* 'Blumenkelch, Becher', čech. *plucha* 'Hülse', poln. *pluskwa* 'Wanze' (Brückner KZ 43, 310<sup>1</sup>, Būga RFV 73, 338, KS 251, 276, KZ 51, 132, Machek Studie 74, Vasmer Wb. 2, 377).

Persson Btr. 878<sup>1-2</sup> möchte freilich die Formen mit *sk* in Verbindung bringen mit lat. *plautus* 'plattfüßig' (s. über das lat. Wort Bruch Gl. 26, 170ff., Specht Dekl. 132, Verf. Philologus 97, 165 mit Anm. 3). Zwiefache Erklärungsmöglichkeit lassen auch, wie s.v. *plákti* angedeutet worden ist, lett. *plāska(i)ns*, russ. *ploskij*, poln. *plaski* zu.

Auf eine Basis \**plau(k)-* 'breit, platt, flach' gehen ferner noch außer lit. *pláukti* 2, lett. *pláukti*, *plúkt* zurück lit. *pl(i)autas* 'Liegebrett im Dampfbad, Seitenbrett im Ruderboot, Steg am Bienenstock', Pl. *pláutai* 'Pritsche, Schlafstelle (in der Bauernstube)', lett. *plauts* 'Wandbrett, Regal', *pláuķts* 'Sims, Regal, Repositorium, Anlegebrett an der Wand, Scheibe unter dem Wagenkorb', lat. *pluteus* 'Wandbrett', aisl. *fleydr* 'Dachsparren,



Querbalken' (?), schwed. *fluster* 'Brettchen, Flugloch am Bienenkorb' (Pettersson IF 24, 256ff., Būga Izv. 17, 1, 28).

**pláustas**, *pláusti* etc. s. s. v. *pláuti*.

**pláušas**, *pláušā* '(Bast)faser, Lindenbast', lett. *plauškas* 'Schinn, Schelfer', abtld. mit lit. *plūškos* 'Haarzotten', *plūšā* '(Bast)faser', Pl. *plūšos* '(Linden)bast', lett. *plūšķis* 'ausgerauftes Bündel Wolle oder dgl., zottiges Tier', *pluška (ta)* 'Zotte, Fetzen', *pluzganas* 'Schuppe, Schelfer' (s. s. v. *plūškos*).

Die Wörter hängen zusammen mit mhd. *vlies*, ae. *flēos*, *flies* 'Vlies', nhd. *Flaus*, *Flausch*, ndd. *vľus(e)*, *vľusch* 'Büschel ausgerissener Haare, Büschel Wolle' (s. besonders Bezenberger BB 12, 241, Persson Btr. 238ff. 806ff.).

Es handelt sich um Abltgen. von der idg. Wz. \**pleus-* 'ausrupfen, gerupfte Wollflocken, Federn oder Haare, Vlies, Zotten' (W.-P. 2, 96), zu der auch lit. *plá(u)zenis*, *pláuž(d)inīs*, -ė '(Deck)bett' (Nesselmann 306, Kurschat [ ]), preuß. *plauždīne* 'Federbett' Voc. 488 gehören; anders Trautmann Sprachd. 400, der die beiden letztgenannten Wörter mit der Sippe von lit. *pláuikas*, *pláuikti* 1, *pláuti* zusammenstellen möchte.

**pláušas** 'Liegebrett usw.' s. s. v. *plauškā*.

**pláuti** (*pláuju* und *pláunu*, Praet. *plóviau*) 'spülen, schwenken, auswachen, schlämmen', Frequ. *plaudinēti* und *plovinēti*, *plavinēti*. Das letzte bedeutet außerdem 'wie leblos herumgehen'.

Vgl. ferner *plavióti* 'sich herumtreiben', *plavīnas* 'Herumtreiber, Landstreicher, Vagabund', *plavā* 'unständig Redender, Schwätzer', *plavóti* 'dummes Zeug schwatzen, plappern' (s. zu dieser Bed. die s. v. *bláuti* beigebrachten griech. Parallelen), *plaujóti* 'auf der Oberfläche schwimmen, hoch in der Luft schweben, umherirren, sich herumtreiben', *pláutis* 'Rotz (bei Pferden), Schnupfen, Katarrh', *pláusti* (-*stū*, -*taū*) 'rotzig werden (von Pferden), Schnupfen, Katarrh bekommen', *pláučīvi* 'Lungen' (s. d.).

Mit Dentalerweiterung sind versehen *pláusti* (*pláudžiu*, *pláudžiau*) 'spülen, waschen', Intens. *pláustyti*; *pláustas* 'Fähre, Bretterbrückung, Bretterboden auf dem Wasser'.

Mit *pláuti* usw. lauten ab *plevėnti* 'sanft flattern' usw. (s. s. v.), *plovinys* 'Wäschestück' usw. (s. d.), *plūostas* = *pláustas* 'Fähre', *plūsti* 'strömen, fluten, in großer Menge fließen, schwatzen, plappern', *plāti* 'übervoll sein, überfließen' (s. s. v. v.).

Letzt. *plauņa* 'durchnäßte, ausgeweichte Sandale', *pláušt* (*pláužu*, Praet. *pláudu*) 'ausgießen, naß machen (namentlich durch Waschen), ausschwatzen', *plaudēt* 'schlämmen', *plavināt*, *plevināt* 'wellenförmig bewegen, flattern machen', Refl. *plevināties* 'flattern', *plavināt*, -ēt dass. und 'die Flügel bewegen, schwimmend bewegen, hin- und hertreiben', abtld. *pluts*, *pluosts* 'Floß, Fähre, Prahm', *pluostīt*, *pluostvot* 'floßen, mit dem Prahm fahren', *pluods* 'Flottholz, Schwimmer im Netz' (Būga Aist. st. 9, RFV 66, 240, LM 4, 440, KS 276).

Idg. Wz. \**pleu*; cf. abg. *plavati* 'hin- und herschwimmen', russ. *plavaty* 'schwimmen', *plavity* 'flößen, schwemmen', abg. *pluti* (*plova*), russ. *plyty* (*plyvu*), poln. *plynąć*, *plywać* 'schwimmen', skr. *plóviti* 'schwimmen' und 'schwemmen', *pláviti* 'überschwemmen, abschöpfen', russ. *plot* 'Floß, Prahm, Fähre' (Trautmann Wb. 223ff., Vasmer Wb. 2, 364. 374. 377).

Ai. *plávate* 'schwimmt, schwebt, fliegt', *práivate* 'springt auf', av. *usfravānte* 'sie steigen auf (von den Wolken)', toch. A *plavar erperam* 'sie flogen durch den Luftraum', B *plu-* 'schweben' (*plyewsa iprerne* 'flog im Luftraum'), *plewe* 'Floß, Boot' (SSS 454, Krause U. 265, Verf. IF 50, 230ff., v. Windekens Lex. ét. 96ff.), griech. *πλείν* 'zu Schiffe fahren', *πλοῦς* 'Schiffahrt', *πλοῖον* 'Fahrzeug, Schiff', ion. *πλόειν* 'schwimmen', *δακρυπλόειν* 'in Tränen zerfließen' (W. Schulzø KZ 40, 120 = Kl. Schr. 443, Bechtel Dial. 3, 196ff. 208); *πλόειν* 'waschen, spülen', *πλωός* 'Waschgrube' (Verf. Festschr. Sommer 37), lat. *pluit* 'regnet', air. *imluadi* 'exagitat' (Pedersen Kelt. Gr. 2, 572), got. *flodus* 'Strom, Flut', ae. *flōwan* 'fließen, strömen, schmelzen', *fléotan* 'fließen, schwimmen', *flotian* 'schwimmen', *flot* 'tiefes Wasser, Flut', *floterian* (ne. *to flutter*) 'flattern, fliegen', aisl. *flóa* 'fließen, strömen', ahd. *flewen*, *flawen* 'spülen, waschen',

*fliozan* 'fließen', *fluož*, *flōž* 'Flut, Strömung, Fluß, Floß'.

Hierher gehören auch poln. *obfity* (aus älterem *opłwity*) 'reichlich', griech. *πλούτος* 'Reichtum' (s. auch s.v. *pīlvas* 'Bauch' über *Pilvitus* 'Ceres, deus divitiarum').

Cf. über alles besonders Verf. KZ 51, 256ff., Mél. Boisacq 1, 357ff. 359.

**pláuzenis** usw., *pláuzenis* s.s.v. *pláušas*. *plavà* usw. s.s.v. *pláuti*.

**plavěsa** usw. s.s.v. *plavěnti*.

**plazdēti**, *plezdēti*, *plazdēnti*, *plezdēnti* 'flattern (von Fahnen, Schmetterlingen udg.), kräftig schlagen (vom Puls, Herzschlag), klopfen (vom Herzen), pulsieren (vom Blute), mit äußerster Anstrengung mit den Flügeln schlagen, verzweifelte Anstrengungen machen, flimmern, flackern, sich regen', *plezgenti* 'bewegen (c. Instr.)', glimmen, flackern', *plēz(d)uoti* '(beim Gehen) die Arme schwingen', *pleznōti*, *plaznōti*, *plasnōti*, *plesnōti*, *plasciōti*, *plesciōti*, *plēsciōti* 'flattern, mit den Flügeln, den Armen schlagen, klopfen, pulsieren, sich auf- und abbewegen', *plāstinti*, *plastēti*, *plestēti* = *plazdēti*, *plasdēti* (über das Nebeneinander von *zd-* und *st-*-Bildungen cf. Būga KS 12. 14<sup>18</sup>, RFV 65, 317, Verf. Stud. Balt. 6, 107, Otrębski LPosn. 5, 27 sowie die unter *mēšliava* zusammengestellte Liter.), Interj. *plàs(t)* zur Bez. eines flatternen Hüpfens usw., Adj. *planus* 'zum Schläge herniederfahrend (von der Peitsche)' Viln. tautos. Nr. 374, komponierte Adverbia *pāplasta*, *paplastà*, *pāplastu*, *paplastais*, *paplastomis*, *paplastanomis* 'flatternd, mit den Flügeln lebhaft schlagend' (cf. Šiauliai, Basanavičius Pas. yv. 2, 52, 87 *su ereliu paplasta lekianėiu* 'mit dem Adler, der mit lebhaftem Flügelschlag fliegt').

Lett. *plezdināt* 'schwingen', Refl. *-tiēs* 'mit den Flügeln schlagen, flattern', *pledināt*, *plidnāt* '(Flügel) bewegen', Refl. *-tiēs* 'flattern, sich unsicher und unruhig hin- und herbewegen', *pledenēt* 'sinnlos hin- und hergehen oder hin- oder herfliegen', *pledivs* 'Schmetterling'.

In lett. *plederēt(tiēs)* 'kraftlos flattern (von Segeln)', *plederis* 'wer kraftlos flattert, unsicher geht' hat sich dtsh. *fledern*, mhd. *vlederen* mit der lett. Familie gekreuzt (s. Bezzen-

berger BB 12, 241, Endzelin bei M.-Endz. s.v. *plederēt*); cf. auch lit. *plėdaruoti* 'wackeln, nicht festsitzen, lotterig sein' neben *plėduoti* 'sich (im Bett) herumwerfen, sich durch Strampeln abdecken, mit flatternden Kleidern gehen', *plėdečkà* 'Flattergeist, flatterhafte Person, Springinsfeld'.

Die o. genannten balt. Wörter sind urverw. mit ahd. *fladirōn*, mhd. *vlederen* 'flattern', ahd. *fledarmūs* 'Fledermaus' (cf. zu diesem russ. *letučaja myš* : *letetb*, *letatb* 'fliegen', ae. *hrēadēmūs* : mhd. *rütten*, *rütteln*; s.s.v. *krutėti*) usw. (vgl. zum Germ. Fick III<sup>4</sup> 251).

S. über alles ausführlich Verf. Mél. Boisacq 1, 359ff. sowie auch s.v.v. *plāštākē* 'Schmetterling', *plāštākà* 2 '(Schnee)flocke', *plastà* 'Puls'; vgl. noch *plėdēti* 2 'schwimmen' als Erweiterung von idg. \**pel-*.

Wie *plazdēti*, *plastēti* auf \**plad-d-*, \**plad-t-* zurückgehen, so ist *plezgenti* aus \**pled-g-* entstanden, cf. zum Lautlichen *lėzgyvis* aus \**leid-gyvis* (s.s.v. *lėisti*).

**plebōnas** s.s.v. *klebōnas*.

**plēcius**, *pliācius* 'Platz, Hausstätte, Baustelle, Parzelle', aus poln. *plac*, wruss. *pljac* (Brückner FW 119, Skardžius Lw. 170, Otrębski NTwer. 3, 42).

**plēcīoti** s.s.v. *plēsti* 1.

**plēcčkà** 'Flasche' s.s.v. *plēškà*.

**plėdečkà**, *plėduoti* usw. s.s.v. *plazdēti*.

**plėdėkšnē** 'irgend etwas Flaches, flachbrüstige Person, abgenutztes, flaches Stück Seife, junge noch flache Erbsenschote'; gehört mit *d-* aus \**dh-* Suffix zu der idg. Wz. \**pel(ā)-* 'breit und flach ausbreiten, breitschlagen etc.' (W.-P. 2, 61ff.); vgl. in formantischer Beziehung griech. *πλάθανον*, *πλαθάνη* 'Platte, Brett zum Zubereiten von Gebäck', *πηλοπλάθος* 'Tonformer, Töpfer' usw. (s.s.v. *platus*).

**plėgà** 'Plage, Haue, Tracht Prügel', aus wruss. *pljaga* od. poln. *plaga* 'Plage, Heimsuchung, Hieb, Schlag' (Brückner FW 119, Skardžius Lw. 170); cf. Pietkiewicz 80,4 *ney wel plęga namuosna ateis* = poln. *nie przyjdzie plęga do domu twego*, Daukša Post. 416,6 = Or. 311,4 *wissos plęgos* (d.i. *plęgos*) = poln. *wszystkie plęgi*; außerdem Daukša Post. 548,23 = Or. 411,32; Or. 518,36 (s. auch

Skardžius Daukš. akc. 87). Belege aus Bretkun und aus Morkūnas' Ref. Post. v. 1600 gibt Skardžius Lw. a. a. O.

Während Fick BB 2, 200\* wenigstens auf Brückners Ansicht von *plėgà* als slav. Lehnwort hinweist, erwähnen weder Loewenthal ZslPh. 6, 375 noch W.-H. 2, 321ff. diese Tatsache.

Letzt. *plāga* 'Plage', *plāgāt*, *-ģēt* 'plagen' stammen aus mnd. *plāge*, *plāgen* (Sehwers Spr. Unt. 91), lett. *plėga* 'Peitschenhieb' wie lit. *plėgà* aus w russ. *pljaga* oder poln. *plaga* (Summent 175).

**plėgždė** 'Blicke, Güster, Wattfisch (abramis blicca)', *plėksnė*, *plėkštė*, *plėksnė* 'Goldbutt, gemeine Scholle, Flunder', *plėksnė* auch = *plėksnė* 'flachrunde Rübe', *plėkštė* auch = *plėkštė* 'junge und noch flache Erbsenschote'.

Cf. lett. *plegzde*, *plekste* 'Flunder, Butte', *plekste* auch 'platte Schote', *plėksta*, *plėkste* 'junge, noch leere Erbsenschote'.

Die Wörter gehören zur Familie von lit. *plėksėias* 'flach, platt, breitgedrückt', *plėkštė* 'Platte' und = *plėkštė* (s. o.) usw.; s. s. v. v. *plėksėias*, *plėkti*, *plėštaka* sowie die Bemerkungen unter *platus* 'breit' und *plakė* 'Brachsen, Blei, Plötze'.

Vgl. Būga RFV 65, 305; 73, 336 = Tiž 2, 45, KS 275.

**pleikanà** 'Schmutzfleck', *plėikata*, gew. Pl. *plėikatos* 'sich absondernde Hautschuppchen', *plėikatoti* 'sich schuppen, sich mit Schuppchen bedecken'.

Cf. die damit abld. *plaikstįti*, *plaiskįti* 'verwirren, zerzausen, in Unordnung bringen' usw. (s. s. v. *plaikstįti*).

Weiter besteht Zushg. mit lit. *plėikė* 'kahle Stelle, abgeheute Wiese, Glatze' usw., *plėikti* 'zerzausen usw.', *plėikas* 'kahl usw.' (s. s. v. v.).

Alle diese Wörter sind im Grunde Erweiterungen der idg. Wz. \*(s)p(h)el- 'abreißen, spalten' (vgl. auch s. v. *pėlti*); vgl. auch lit. *plėiskana*, *-ata* '(Haut)schuppe' (cf. Szyrwid Dict. *otrebę w głowie* — *pleyskanos*), *plėiskānis* 'schuppig', *plėiskānės*, *plėiskānės*, *plėiskė*, *plėiškė*, *plėi(s)-kės*, *plėizgės*; *plėizgānės* = *plėiskānis* 'Staubhanf, Femmelhanf, männlicher Hanf' (s. s. v. *plėiskānis*).

Vgl. noch s. s. v. *plėinė*, *plėynas*.

Über ev. mit lit. *plėiskana* usw. zuhgd. russ.-ksl. *plėsnė* usw. 'Schimmel' vgl. unter *plėlėjas*.

**plėikė** 'kahle Stelle, abgeheute Wiese, Glatze', Pl. *plėikės* = *plėiskės*; *plėiskānis* usw. 'Staubhanf, Femmelhanf, männlicher Hanf'; lett. *plėiks* 'kahl', *plėikis* 'Glatze, Kahlkopf, Zerlumppter', lit. *plėikėti* 'kahl werden, mager werden', *plėikti* (*-kiū*, *-kiaū*) '(einen Fisch) der Länge nach aufschlitzen, und dann breitlegen, ausnehmen', daneben synon. *plėiksti* (*plėiskū*, *plėiskiaū*).

Gehören zu der unter *pleikanà*, *plėikti*, *plėikstįti* behandelten Familie.

Die Schwundstufe zeigt sich in lit. *plėikas*, lett. *plėiks* 'kahl, nackt, arm' usw. (s. s. v. *plėikas*), lett. *plėiska* 'zerlumppter, zerloderter Mensch' (Būga RFV 65, 320, Persson Btr. 805.881).

Idg. Wz. \*(s)p(h)el- 'abreißen, spalten' (s. auch s. v. *pėlti*).

**plėinė** 1. 'weit ausgedehnte, baumlose Fläche', abld. mit *plėynas* 'glatt, eben und kahl, flach und baumlos. wüst, öde', *plėynė*, *-ia* 'offene, baumlose, unbebaute Ebene, flaches, unbewaldetes Land, Einöde, Moor, Sumpfboden, Moorboden', *plėindza* 'kahler Hügel, auf dem nichts wächst' (über die Form s. s. v.), lett. *plėines*, *plėņņi* 'platte Kalksteine, Kalkschiefer, Schiefersteine', *plėens* 'weißer Ton, Kalkstein', *plėikns* dass. und 'schwacher, schlechter Boden', preuß. ON *Plylawken* aus \**Plynlawken* (Gerullis ON 125, 2. Tl. preuß. *lauks* 'Acker', cf. lit. *Plynlaukiai* (2. Tl. lit. *laukas* 'Feld'), lit. Moornamen *Plynės*).

Die Wörter hängen nach Persson BB 19, 200ff., Btr. 200. 228. 746. 760 weiter zusammen mit norw. dial. *flein*, schwed. dial. *flen* 'bloß, nackt, kahl'.

Lit. *plėinė*, *plėynas* und ihre Entsprechungen beruhen auf einer Basis \**plei-*. Sollte die Gdbed. 'baumlose Fläche' bzw. 'baumlos' sein, so sind sie mit lit. *plėikas*, lett. *plėiks* 'kahl, nackt' und deren Verwandten zu vergleichen (s. s. v. v. *plėikas*, *pleikanà*, *plėikstįti*, *plėikė*, *plėiksti*), die von der idg. Wz. \*(s)p(h)el- 'abreißen, spalten' (s. auch s. v. *pėlti*) abgeleitet sind.

Für diese Deutung würden sprechen einerseits lit. *plėinėti* 1. 'sich (ab)-

schuppen (von der Gesichtshaut)', andererseits die neben preuß. *Plylawken*, lit. *Plymlaukiai*, *Plynės* (s. o.) beagenden preuß. NO. *Pliclawken*, *Plica Bartha*, lit. ON. *Pliklaukiai* (Gerullis ON. 124ff.).

Geht man dagegen von einem ursprünglichen Sinn 'weit ausgedehnt, glatt, eben, flach, offen' aus, so wären die Wörter Erweiterungen der idg. Basis \**pel(ā)*- 'ausbreiten' (s. s. v. *platus*, *plėsti*, *plāstaka*, *plākti* usw.); vgl. auch lit. *pleikti*, *pleiksti* '(einen Fisch) der Länge nach aufschlitzen und dann breitlegen, ausnehmen', lett. *plikanis*, *plīksnis* 'kleiner und platter, breiter Fisch', über die unter *pleikē*, *plīkas* gehandelt ist.

Endlich ist noch *plėinė* = *plėkšnė* 'Goldbutt, gemeine Scholle, Flunder' als von \**plei*- 'ausbreiten' stammendes Subst. zu erwähnen (s. s. v. *plėinė* 2).

Auch ksl. bulg. *planina* 'Gebirge, hoher Berg', skr. *planina* 'Bergwald', slow. *plán* 'frei von Baumwuchs, offene, waldfreie Gegend', *planina* 'Gebirge ohne Bäume, Alpe, Grasplatz im Gebirge', čech. *planý* 'wild, dürr, unfruchtbar', *planina* 'Rodeland, Waldhau, unfruchtbares Land, Flachland', poln. *plonny* 'unfruchtbar, dürr', *plonina* 'trockener, unfruchtbarer Boden' usw. (Torbiörnsson LM 1, 93) sind doppeldeutig; vgl. einerseits slav. *polje* 'Feld', *polš* 'hohl, offen' (russ. *polyj* usw.), andererseits abg. *plėti* 'σπλήγγειν', bulg. *plėvja* 'jäte', russ. *polotš* 'jäten' (Torbiörnsson LM 1, 94ff., s. auch s. v. *pėlti*).

Auch Anknüpfung an abg. *polėti* 'φλέγεσθαι, καίεσθαι', *plame* 'Flamme', abg. *palėti* 'φλέγεσθαι, φλογίζειν' usw. (s. s. v. *pėlenas* 2) wäre nicht völlig von der Hand zu weisen.

**plėinė** 2. 'Goldbutt, gemeine Scholle, Flunder', gehört zu \**plei*- = \**pel(ā)*- 'ausbreiten' (s. s. v. *plėinė* 1).

Zur Bed. vgl. synonym. lit. *plėkšnė*, *plėkštė*, die zu *plōkšćias*, *plākti*, *plāstaka* usw. gehören (s. s. v. *plėgždė*).

**plėinė** 3. 'Flockasche usw.' s. s. v. *plėnis*.

**plėinėti** 1. 'sich (ab)schuppen (von der Gesichtshaut)' s. s. v. *plėinė* 1.

**plėinėti** 2. 'sich mit einer Schicht Asche bedecken', s. s. v. *plėnis* 1.

**pleinota** 'Planet'; cf. Basanavičius Pas. yv. 2, 25, 41 (aus Telšiai) *karalius* — *pleinotas apskaitė, kad jo dukte*

*neištekėjus vaiką turės* 'der König las aus den Planeten ab, daß seine Tochter unverheiratet ein Kind haben werde', daneben *plėmėtas*, ders. Ožkabalai 3, 91, 148 *jam (karaliui) nuskaitė plėmieta, kad jis tur ait vogt, o jai leis, tai tuojaus mirs* 'ihm (dem König) las man aus einem Planeten ab, daß er auf Diebstahl ausgehen müsse; wenn er aber nicht darauf ausgehen würde, so würde er sofort sterben', ders. Ožkabalai 4, 145, 152 *išskaitė tom jo (karaliaus) dukterim plėmieta, kad jais visas tris nunėš smakas devyngalvis* 'man las diesen seinen (des Königs) Töchtern aus den Planeten ab, daß ein neunköpfiger Drachen alle drei wegtragen werde'.

Es handelt sich um volksetym. Umgestaltung von *planetā* 'Planet': a) unter dem Einfluß von lit. *plėinė* 1. 'weit ausgedehnte, baumlose Fläche', b) unter dem von lit. *plėma*, *plėmas*, *plėmė* 'Flecken, Mal' (s. d.).

**plėiskana** usw. s. s. v. *pleikanā*, *pleikė*. **plėisteris** s. s. v. *plāsteris*.

**pleistūkas**; vgl. Basanavičius Pasak. yv. 3, 62, 101 (aus Pilviškiai, Bez. Vilkaviškis) *kada po veseliai rengėsi šaut iš armoty, imant pleistukams pakulas, paėmė ir mane su pakuloms ir įdejo į armotą*. Dies heißt wohl 'als man nach der Hochzeit sich anschickte, aus den Kanonen zu schießen, ergriff man, als der Pfropf (des Geschützes) den Zunder erfaßte, auch mich mitsamt dem Zunder und steckte mich in die Kanone hinein'.

Lit. *pleistūkas* ist Demin. von \**pleistas*, das seinerseits mit *st*-Formans von \**plei*-, Erweiterung von \*(s)p(h)el- 'spalten, absplittern, abreißen' (s. s. v. *pėlti*) abgeleitet ist; vgl. die ebenfalls von \**plei*- ausgegangenen *pleikė*, *plėikata*, *pleikanā*, *plėiskana*, *plėiskata* usw. (s. unter den einzelnen Wörtern).

Mit *t*-Suffix sind von \**plei*- gebildet *plėitas*, *plėitōkas* 'Keil', *plėitūkas* dass. und 'Pfropf an einer Feuerwaffe'.

Lit. *pleistūkas* verhält sich zu *plėiskana*, *plėiskata* '(Haut)schuppe' wie lit. *plėistas* (*plėiistas*), *plėistis* 'Keil, Hosenschlitz', *plėistōkas*, *plėištūkas* 'Keil zum Zerspalten von Baumstämmen' (Skardžius ŽD 133. 137, aus Kamajai, Bez. Rokiškis, und aus Kufiškis); *plėištūti* 'mit Keilen befestigen, (ver)keilen' zu *plėiškās*, *-is* 'Keil, Hosenschlitz'.

Lit. *pleištas* (*plėištas*), *plėištokas*, *plėištukas*, *plėiškas*, *-is* gehören zu der Familie von *plėšti* 'reißen, zerren', *plėšti* 'bersten, platzen, zerreißen', *plėišà* 'Ritz, Spalt' usw. (s. s. v. v.), die ebenfalls eine Weiterbildung von idg. \*(s)p(h)el- ist.

**plėiša** 'zersprungenes Brett', *plėišė* 'kahle Stelle auf dem Scheitel', *plėišėti* 'Sprünge, Risse bekommen, zanken, schreien', *plėišyti* '(ver)keilen, mit Keilen befestigen, (ver)nieten'.

Gehören sämtlich zu der Familie von *plėšti* 1., *plėšti*, *plėišà* usw. (s. s. v. v.) sowie auch unter *plėistukas* über *plėištas*, *plėištas*, *plėištis* 'Keil, Hosenschlitz').

**plėiškas**, *-is* usw. s. s. v. *plėistukas*.

**plėiškė** 'männlicher Hanf, Staubhanf, Femmelhanf' s. s. v. *plėikanà*.

**plėištas** usw. s. s. v. *plėistukas*.

**plėitóti** 'ausbreiten', *plėitýtis*, *atsiplėitýti* 'sich breit machen, prahlen' (das Simplex bieten N.-S.-B., das Kompositum Nesselmann 305, aus Inse am Kurischen Haff, Kurschat [ ]).

Die Wörter sind als Ablautsentgleisungen erwachsen an *plėsti* (*plėnti*, *plėitai*) 'sich verbreiten, sich ausbreiten', das mit *plėsti* 'ausbreiten', *plėtūs* 'breit' ablautet (s. s. v. v.).

Neben *plėitóti* kommt auch das ursprüngliche *plėtóti* in gleicher Bed. vor.

**plėitukas** usw. s. s. v. *plėistukas*.

**plėizgānės**, *plėizgės* usw. s. s. v. *plėikanà*.

**plėikai** 1, *plėkes(i)ai* 'Modergeruch', gehört zu *plėkti* 'Modergeruch annehmen' (s. d.).

**plėikai** 2. 'Kaldauen, Kutteln, Flecken' aus poln. *flaki* dass. Poln. *flak(i)* stammt aus dtsh. *Fleck*.

Neben *plėikai* kommt auch *blėkai* vor (s. über den Wechsel der Verschlusslaute Brückner FW 56. 119, Skardžius Lw. 42).

S. v. *blėkai* ist versehentlich Brückner FW 59 statt 56 angegeben.

Dagegen lett. *plėkis* 'Fleck am Eingeweide', außerdem nebst *plėķe* '(Schmutz)fleck' stammt ebenso wie lit. *plėkis* 'verkrusteter (Schmutz)fleck' direkt aus dtsh. *Fleck* (Sehwers Spr. Unt. 91).

Vgl. auch *plėkas* 1. '(Schmutz)fleck, Klecks' aus ostrp. *plak* 'Fleck'.

**plėkas** in (*šiėno*) *plėkas* 'zusammengedrückte Lage Heu'. Außerdem heißt *plėkas* 'schlechtes Kleidchen'.

Vgl. lit. *plėkis* 3. 'Handvoll Wolle', *plėkyti* 'Rinde, besonders Lindenbast abschälen', *plėkuóti* 'schichtweise (hin)legen, aufschichten (Heu)', *plėkšnė*, *-is* 'Binde-, Querhaut' und wie *plėkšmė* 'Zwerchfell', lett. *plėķša* 'Büschel, Zotte', *plėķсна* 'dünnes Häutchen, dünne Schicht, dünnes Blatt', *plėķas*, *-i* 'Spinngewebe', damit abld. lett. *pluóksne* 'Streifen, Schicht', *pluóksna* 'Augenlied', *pluóksni*, *pluókstis* 'Schorf auf dem Kopf', *pluókstis* auch = *pluóksna* 'Augenlid', *pluoci* 'Lager, Schicht, Schorf auf dem Kopf', lit. *pluóķstas* 'Bastfasern von Flachs oder Hanf, Handvoll, Armvoll, Bündel, Streifen, Zeugstück' (s. s. v.).

Alle diese Wörter gehören wie lit. *plėkštė*, *plėkšnė* 'Goldbutt, gemeine Scholle, Flunder', *plėkšnė* auch 'flach runde Rübe' und ihre Entsprechungen (s. s. v. *plėģždė*) zu der Familie von lit. *plėkti* 'schlagen usw.', *plėkšćias* 'flach, platt' usw.; cf. besonders lit. *plėkas* 3 'Armvoll, Bündel (Gras, Heu)'; s. s. v.

**plėkis** 1. s. s. v. *plėkai*.

**plėkis** 2. 'Peitschenhieb' s. s. v. *plėķkis* und s. v. *plėkti* 2.

**plėkis** 3. 'Handvoll Wolle' s. s. v. *plėkas*.

**plėksnas** 'Rist am Fuß' s. s. v. *plėksnas*. **plėksnė** 'flachrunde Rübe', *plėksnė* 'Goldbutt', s. s. v. *plėģždė*.

**plėķšėti** 'klatschen, schmatzen, plätschern', onom. wie die unter *plėķšėti* erwähnten Wörter.

**plėkšmė** 'Zwerchfell', *plėkšnė* 1. 'Binde-, Querhaut, Zwerchfell' s. s. v. *plėkas*.

**plėkšnė** 2. 'Goldbutt' s. s. v. *plėģždė*.

**plėkšnóti** usw. s. s. v. *plėķšėti*.

**plėkšóti** 'breit und regungslos darsitzen, -liegen'; cf. Valanćius Prade 19, wo es von einem Mann mit zusammengedrehten Unterschenkeln heißt: *par ūgà tajkà ten plėkszoje* (= aukšt. *plėkšojo*) 'er saß breit, plump lange Zeit hindurch dort'.

Lit. *plėķšóti* gehört zur Familie von lit. *plėkti* 'schlagen', lett. *plakt* 'flach werden, platt niederfallen'.

Freilich hat bei *plėķšóti* eine Kreuzung mit einem onomat. Ausdruck stattgefunden; s. s. v. *plėķšėti* und vgl. Bezenberger LF 156, der aus dem Memelgebiet zitiert *mastai su žegleis ant vandens plėķšojo* 'die Masten mit den Segeln legten sich platt auf das Wasser'. Nach Mare

Szeppat wird in Prökuls (Memelgebiet) *plėkšóti* auch vom 'Sich-niederlegen Betrunkenen' gebraucht; cf. auch s. v. *plėpsóti*.

**plėkštė** s. s. v. *plėgždė*.

**plėkštėkė** 'Schmetterling' s. s. v. *plastākė*.

**plėkštel(ė)ti**, *-terėti* 1. 'einen leichten Schlag mit der Hand, einen leichten Klaps versetzen', 2. 'kurz in die Hände klatschen', 3. 'kurz schmatzen, schnalzen', 4. 'hinplauzen (von etwas Weichem oder Flüssigem)'.  
In der 1. Bed. könnte es allenfalls mit lit. *plėkti* 'schlagen' im Ablaut stehen und mit lat. *plectere* 'strafen, züchtigen', ahd. *flec* 'Schlag' zu vergleichen sein (s. auch Endzelin KZ 62, 28, Persson Btr. 220ff.).

Betreffs der Bed. 4. kann evtl. auf lett. *plakt* verwiesen werden, das, mit lit. *plėkti* verwandt, außer 'flach werden', auch 'platt niederfallen, zusammenfallen' heißt.

Es ist aber nicht unwahrscheinlich, daß bei sämtlichen Sinnesnuancen von *plėkštelėti* usw. wie bei *plėkšėti*, *plėkšėti* etc. (s. s. v. *plėkšėti*) mit Lautnachahmung zu rechnen ist.

Dasselbe könnte auch für lat. *plectere*, ahd. *flec* gelten; vgl. noch die lit. Interj. *plėkš(t)*, die einen leichten Schlag sowie das Fallen von etwas Weichem und das abrupte Niedersitzen bezeichnet und durch ebenfalls onomat. dtsh. *p(l)atsch*, *klatsch*, *tatsch*, *plauz*, *plautsch!* wiedergegeben werden kann.

**plėkti** 1. 'Modergeruch annehmen, muffig werden' s. s. v. *pelėjas*.

**plėkti** 2. 'schlagen', *plėkis* 'Schlag' finden sich bei R., R.-M., Nesselmann 306, Kurschat, der außerdem die richtige Schreibung *plėkti* hat.

Die Form *plėkti* usw. darf nicht zu etymologischen Versuchen mißbraucht werden, da sie nur in solchen Quellen belegt ist, deren Verfasser *ė* und *ie* nicht unterscheiden.

Über *plėkti* 'schlagen', *plėkis* 'Peitschenhieb', die onom. sind, s. s. v. *plėkti* 2.

Persson Btr. 229 war der Sachverhalt noch nicht klar gewesen. Inzwischen hat jedoch Būga KS 156. 213 *plėkti* als die richtige Form erwiesen (s. auch Endzelin KZ 62, 27ff.).

Es ist unbegreiflich, daß W.-H. 2, 321ff., dem Endzelins Aufsatz

bekannt ist, doch noch unter *plectere* mit der falschen Schreibung *plėkti* operiert.

**plėkuóti** usw. s. s. v. *plėkas*.

**plėmas**, *plėma*, *plėmė* 1. 'Flecken, Mal', entlehnt aus wruss. *pljama* oder poln. *plama*.

Vom *plėmas* usw. ist *plėmuotas* 'gefleckt, voller Flecken' abgeleitet.

Neben *plėmas*, *plėmuotas* finden sich noch *plėtmas*, *plėtmuotas*, die auf einer Kontamination mit *pėtnas*, *pėtma* usw. 'Zeichen, Brandmal' aus wruss. *pjatno* beruhen (s. über diese s. v. *pėtnas*).

Vgl. die ähnliche volksetym. Umgestaltung von *navynė* 'Neuigkeit' (aus wruss. poln. *nowina*) zu *navydnė* (nach (*iš*) *vjėsti* 'erblicken' usw.); s. s. v. *navynė*.

**plėmė** 2. 'Stamm, Geschlecht', aus wruss. *plėmja* (Brückner FW 119, Skardžius Lw. 171, Otrėbski NTwer. 3, 42).

Būga Izv. 19, 1, 9 akzentuiert *plėmė*, Otrėbski a. a. O. *plėmė*.

Auch im Wruss. und Gruss. kommen die Betonungen *plėmja* und *plėmjá* nebeneinander vor (Vasmer Wb. 2, 368ff.).

Lett. *plėme* 'Familie, Sippe, Stamm' ist ebenfalls aus russ. *plėmja* entlehnt.

**plėmėtas** 'Planet' s. s. v. *plėinota*.

**plėmpė**, *plėmpis* 1. 'Rübling (eine Pilzart)'; cf. *plėmpti* 'in großer Menge trinken, saufen' usw. (s. d.).

Lit. *plėmpė*, *-is*, das sich in der Bildung mit lett. *plėmpis* 'Säufer, Trunkenbold' deckt, führt den Namen nach der schwammigen Beschaffenheit des Pilzes.

**plėmpis** 2. 'Säufer usw.' s. s. v. *plėmpti* 1.

**plėmpsóti** s. s. v. *plėpsóti*.

**plėmpti** 1. 'in großer Menge trinken, saufen', cf. Bezzenberger LF 156, der auch das Kompos. *atsivplėmpti* c. Gen. 'sich an etw. volltrinken' aus dem Memelgebiet erwähnt, Juškevič Sv. rd. 9, 18, Dain. 348, 3, Sv. dain. 693, 8, *prisivplėmpti* c. Gen. 'sich an etw. satt trinken' Sv. rd. 61.

Onomat. wie lett. *plėmp(ė)t* 'sich dem Saufen, dem Trunk ergeben', *plėmpis* 'Säufer, Trunkenbold', lit. *pliuūmpti*, lett. *pluūmpēt* 'saufen', *plėmperēt* 'sich laufend umhertreiben', *plėmperis* 'Vagabund', *plėmpīt* 'Alkohol trinken' (s. auch s. v. *plėm-pa*).

Sehwers Spr. Unt. 91 möchte lett. *plē̃mperēt* 'sich saufend umhertreiben' aus dtisch. *plē̃mpern* 'Geld vergeuden, verplē̃mpern' herleiten, doch handelt es sich wohl um unabhängige onomat. Ausdrücke.

In dem im Lit. noch vorkommenden *klempt* 'saufern (von Tieren), schlängen' ist Dissimilation von *p* — *mp* zu *k* — *mp* eingetreten (vgl. analoge Fälle s. s. v. *plāūčiai*, *kēmpē*).

Es ist daher nicht nötig, für *klempt* Kontamination der sinnverw. *tē̃mpt* 'trinken, schlürfen' und *klemst* 'viel essen, hastig schlängen', *klemset* 'gierig essen, schlängen' mit Endzelin bei M.-Endz. s. v. *klempt* anzunehmen.

Letzt. *klemst*, *klemset* zeigen Dissimilation von *p* — *m* zu *k* — *m*.

**plē̃mpti** 2. 'laut schwatzen, plappern', onomat. wie *plē̃mpti* 1.; *plē̃pēti* 'plaudern, plappern, schwatzen', lett. *plē̃pēt*, *plē̃pināt* 'schwatzen, brodeln' usw. (s. s. v. *plē̃pēti*).

Auch lett. *klemst* bedeutet außer 'viel essen, hastig schlängen' noch 'grundlos bellen, schwatzen, ausplappern'.

Lit. *plē̃mpti* 2. weist gegenüber *plē̃pēti* affektische Nasalverstärkung auf (s. über eine solche Machek Stud. 25ff. mit lit. Beispielen a. a. O. 33ff.).

**plē̃mōtas** 'gefleckt usw.' s. s. v. *plē̃mas*.  
**plē̃nda** in *išplē̃nda* s. s. v. *-plē̃ndēs*.

**plē̃ndēti** 'prasseln, knistern, brennen, flammen, flackern, züngeln (vom Feuer einer Flamme), in Flammen aufgehen, modern, verfaulen, vertrocknen, schwach werden'.

Gehört zur Familie von lit. *plē̃nis* 'Stäubchen, Flugasche', *pelenai* 'Asche' (s. s. v. v.); cf. *plē̃ndēsiai* = *plē̃nys* 'Flug-, Flock-, Loderasche'.

Hierher auch *plē̃ndrā* 'leichter Wind'.

**plē̃nē** 1. 'Stäubchen, Flugasche' s. s. v. *plē̃nis* 1.

**plē̃nē** 2. 'dünnes Häutchen, Membrane, Regenbogenhaut, Iris, dünne Scheibe', auch *plē̃nis* (Skardžius ŽD 221), lett. *plē̃ne* 'dünne Schicht', preuß. *pleynis* Voc. 75 'Hirnfell'.

Vgl. russ. *plē̃na* 'dünne Haut, Membrane', abg. russ. *pē̃lena* 'Windel, Decke', čech. *plē̃na* 'Windel, Wickel, Tuch, Leinwand, altes Fell, Häutchen, Membrane', Demin. *plē̃nka* usw. (Trautmann Wb. 226, Vasmer

Wb. 2, 332. 369, Torbiörnsson LM 1, 43), griech. *ἐ̃ρ̃ο̃ν̃ί̃π̃ι̃α̃ς* 'rot aussehende Hautentzündung', *πέ̃λ̃μα* 'Fuß-, Schuhsohle', lat. *pellis* 'Fell, Haut, Pelz', *palea* 'rotes Läppchen unter dem Schnabel des Hahns' (cf. zur Bed. lit. *vaškėnė plė̃nė* 'Wachshaut am Schnabel mancher Vögel'), *palear* 'Wamme, Wampe, Kehle der Wiederkauer', got. *filleins* 'ledern', *brū̃stjill* 'Aussatz', aisl. *fjall* 'Haut', ae. *fell*, ahd. *fel* 'Fell', ae. *fē̃lma* 'Häutchen', *filmen* 'Häutchen, Vorhaut'; vgl. auch lit. *palā* 'großes Stück Leinwand, Leintuch', russ. *polotno* 'Leinwand' usw. (s. s. v. *palā* 1).

Betreffs des Vokalismus von preuß. *pleynis* 'Hirnfell' und betreffs desjenigen von preuß. *plieynis* 'Staubasche' (s. über dies s. v. *plē̃nis* 1) meint Endzelin FBR 12, 148; 15, 101, SV 26. 228, daß sich das *ey* für *ē̃* nach Analogie des Mnd. erkläre, in dessen Texten öfters *ē̃* durch *ey* bezeichnet wird (Lasch Mnd. Gr. 24ff. 72ff.).

Ich glaube dagegen genau wie bei preuß. *plieynis* 'Staubasche', daß die Sippe von lit. *plē̃ikė*, *plē̃ikanā*, *plē̃inė* usw. eingewirkt hat; vgl. besonders *plē̃inēti* 'sich abschuppen (von der Gesichtshaut)', *plē̃ikatos* 'sich absondernde Hautschuppchen', *plē̃iskana*, *-ata* '(Haut)schuppe'.

Specht Dekl. 141 hält den Diphthong von preuß. *pleynis* 'Hirnfell' ebenfalls nicht für bloße orthogr. Variante von *ē̃*. Wenn er aber lat. *palea* aus \**paleja* 'rotes Läppchen unter dem Schnabel des Hahns' (s. o.) zur Erklärung des *ey* von preuß. *pleynis* heranzieht, so kann ich dieser Ansicht nicht beipflichten.

**plē̃nis** (Gen. *-ies*) 1., auch *plē̃nē* sowie *plē̃inė* (Skardžius ŽD 521) 'Stäubchen, Flugasche', gew. Pl. *plē̃nys*, *plē̃niai* 'Flug-, Loder-, Flockasche', *plē̃nēti*, *plē̃inēti* 2 (Skardžius ŽD 521, aus Kvédarna, Kupiškis), *plē̃nyti*, *plē̃nyti* 'sich mit einer Schicht Asche bedecken, zu Asche werden (von verglimmenden Kohlen)'.

Letzt. *plē̃ne* 'weiße Asche auf Kohlen, Feuerschwamm, Schneeflocke', Pl. *plē̃nes* 'Flockasche', *plē̃va*, *plē̃ve*, *plā̃va* dass., *plē̃nēt* 'glimmen, schweelen, lodern', *plē̃nis*, *-e* 'Flockasche', preuß. *plieynis* 'Staubasche' Voc. 38.

Die Wörter gehören etym. zu lit. *pelenai*, lett. *pelnī*, preuß. *pelanne* 'Asche', über deren weitere Verw. s. v. *pėlenas* 2. 'offener (Feuer)herd, Aschengrube, -loch, Stäubchen' gehandelt ist.

Hierher ferner lit. *pėlūs*, *pelaĩ* 'Spreu' und Zubehör (s. s. v. *pėlūs*).

Die Formen mit *ei*, lit. *plėinė*, *plėinėti* 2., preuß. *plieynis* erklären sich durch Einmischung der Sippe von lit. *plėinė* 1., *plėikė*, *plėikaną*, *plėikas* usw., wo die Bed. 'kahl, kahle Stelle' (cf. *plėikė*, *plėikas* usw.) und 'Staub' (cf. *plėi(s)kės* 'Staubhanf') neben einander vorliegen (s. auch Būga RFV 65, 320, anders über das *ey* von preuß. *plieynis* 'Staubasche' und von preuß. *pleynis* 'Hirnfell' Endzelin, vgl. s. v. *plėnė* 2.).

Betreffs lett. *plienis*, -e erwägt Endzelin bei M.-Endz. die Möglichkeit von Entlehnung aus einer žem. Entsprechung von lit. *plėnīs* mit dem žem. Übergang von *ė* in *ie*.

Ich möchte lieber an Einfluß von lett. *plienes*, *pliēni* 'platte Kalksteine, Kalkschiefer', *plēns* 'weißer Ton, Kalkstein' usw. (s. s. v. *plėinė* 1.) denken.

**plėnīs** 2. 'dünnes Häutchen usw.' s. s. v. *plėnė* 2.

**plėnšimas** 'Tanzen usw.', *plėnšti* usw. s. s. v. *plėšti* 2.

**plentarka**, Juškevič Sv. rd. 18 *ant anties plentárkos*, das Baudouin de Courtenay MLLG 3, 161 durch 'zur Entenbrust' wiedergibt.

Der 1. Tl. des Wortes gehört zu der Sippe von lit. *platiūs*, *plėsti* usw. und zeigt ebenso inltd. Nasal wie lit. *plėntas* 'Grund, Boden, Chaussee', lat. *planta* 'Fußsohle', eig. 'Fußfläche'.

Lit. *plentarka* 'Brust' bedeutet daher im Grunde 'die sich Ausbreitende, die breite, ausgedehnte Fläche'; cf. griech. *στéρον* 'Brust': *στρονύνα* 'ausbreiten'.

Das Suffix von lit. *plentarka* ist angeglichen an die slav. Muster nachahmenden femininen Nom. agentis auf -arka, -orka wie *kùkarka*, *kùkorka* 'Köchin' aus poln. *kucharka*; *aptiškorka* 'Apothekerin' aus poln. *aptekarzka* usw., wonach dann weiter *klastorkà* 'Betrügerin' Donelaitis 8, 205 von echtlit. *klastà* 'Betrug' gebildet worden ist (Skardžius ŽD 161).

**plėntas**, *plėnta(s)* 'Grund, Boden', *plėntą* 'bis auf den Grund, völlig' (cf. russ. *do tla* 'völlig': *tlo* 'Grund, Boden'), daneben *iš plėnto* 'von Grund aus, völlig'.

Über *plėntą* vgl. R., R.-M., Nesselmann 307, Kurschat, die zitieren *plėntą sūdėgė* 'er ist bis in den Grund abgebrannt', Jurkschat M 83 *piktóji mótyna sáva marčiós i plėntą nėkenti* 'die böse Mutter haßte ihre Schwieger-tochter von Grund aus'.

Nesselmann a. a. O. erwähnt auch *iki plėntą* 'bis auf den Grund'.

Heute ist *plėntas* (*plėntas*) Neologismus für 'Chaussee' geworden.

Lit. *plentas* gehört zu der Familie von lit. *platiūs*, *plėsti*, *plėsti* usw. (s. s. v. *platiūs*, *plėsti*) und enthält inltd. Nasal wie lat. *planta* 'Fußsohle' eig. 'Fußfläche'; vgl. auch lit. *iš-plindės*, lett. *plandīt* (s. s. v. *-plindēs*).

**plepėti** 'plaudern, plappern, schwatzen, klatschen', *plėpalas* 'Geschwätz', *plėpys* 'Plappermaul, Schwätzer', *plėpkus*, *plėparas*, *plėperis*, *plėperis*, *plėpsà*, *plėpėrza* dass. (s. über *plėpkus* Skardžius ŽD 124, über *plėparas*, *plėperis* ders. a. a. O. 302, 305, über *plėpėrza* mit z wie bei vielen anderen Wörtern abträglicher Bed. ders. a. a. O. 390), *plėpesys*, *plėpėtas*, *plėpatas* = *plėpalas* 'Geschwätz'.

Von *plėpatas* stammt *plėpatūnas* 'Schwätzer' (Skardžius ŽD 279). Ebenso kommt neben *plėpys* 'Schwätzer' *plėpūnas* vor. Mit dem -ūnas des letzten lautet das Suffix von *plepuonė* 'Schwatzbase' ab (s. zu solchen Fällen Būga LM 4, 421 ff.).

Incohativ ist *plėpti* (*plempù*, *plepaũ*) 'gesprächig werden, ins Gespräch kommen'. Punktiva sind *plėptel(ė)ti*, -*terėti* 1. 'eine kurze Weile plaudern, eine Äußerung hinwerfen'.

Aus dem Lett. sind zu nennen *plepēt*, *plepināt*, -*ēt* 'schwatzen, plappern, brodeln', *plepis* 'Schwätzer', *pleperis* dass., letztes von Sehwers Spr. Unt. 91 nachgewiesen aus Elger Dict. Polono-Latino-Lottavicum (Vilna 1683) sowie aus Kurmin Słownik polsko-łacińsko-łotewski (Vilna 1858).

Es handelt sich um onomat. Ausdrücke, die auch in anderen Sprachen ihresgleichen haben; vgl. poln. *paplać*, dtsh. *plappern*, mnd. *pleppen* usw.



Schwes Spr. Unt. 91ff. hält lett. *plepēt*, *pleperis* für Entlehnungen aus mnd. *pleppen*, *plepper*. Dem widerspricht jedoch, daß sich *pleperis* ausschließlich bei Lexikographen findet, die im katholischen Lettgallen gewirkt haben. Zwar war Georg Elger von Geburt Livländer; nachdem er jedoch 10 Jahre dem Jesuitenorden angehört und von Wenden aus als Missionar gewirkt hatte, war er 4 Jahre als Superior der 1641 in Dünaburg (Lettgallen) gegründeten Residenz der Jesuiten tätig, wo er auch 1672 starb (s. über sein Leben Günther I, 9ff.).

Auch die o. zitierten zahlreichen lit. Bildungen sprechen für unabhängige Entstehung der in Rede stehenden balt. Wörter; cf. auch s.v. *plēpsoti* über *plēptelēti* usw. 2., ferner s.v. *balbēti* 'plappern' über das wie lit. lett. *pleperis* gebildete *blēberis* 'Plapperer'.

**plēpsoti** 'unbeweglich dasitzen, -hocken', Punkt. *plēptel(ē)ti*, *-terēti* 2. 'mit leichtem Aufschlag hinfallen, hinplauzen, sich abrupt hinsetzen, mit plötzlicher Bewegung hinsetzen, einen leichten, kurzen Schlag versetzen', mit expressivem inltd. Nasal *plēmpsoti*, onomat. wie z.T. *plēksōti* (s.d.).

Wie Machek Studie 25ff. 33ff. zeigt, ist affektische Nasalisierung speziell bei lautnachahmenden Ausdrücken häufig.

**plērinti** 'losrütteln, losschütteln, wackelig machen', *pleř pleř*, Interj. zur Bez. eines unerwarteten, knarrenden Geräusches, eines wiederholten lauten Furzes, *plērti* (*plēri*, *plērstu*, *plēraū*) 'sich durch Rütteln lösen, locker, wackelig werden, sich ausweiten', *plēřksti*, *plēřkēti* 'einen stark schnarrenden Schall von sich geben, rasseln, klappern', *plēřpa* 'wer oder was klirrt, rasselt, wer furzt, liederliches Frauenzimmer', *plēřpti* 'klirren, knarren, knattern, laut schnurren, schlüpfend essen oder trinken', Punkt. *plēřksteleēti*, *plēřptelēti* 'einen kurzen, knatternden Schall von sich geben, kurz furzen, aufschnattern, kurz schnattern' (cf. Interj. *plēřkst*, *plēřkšt*, *plēřpt*, *plēřpt*) usw.

Onomat. wie lett. *plēřs(k)ēt* 'plappern, unnützes Zeug schwatzen, plärren, quienende Laute von sich

geben', *plēřs(k)is* 'Schwätzer, Geräusch', *plēřza* 'Schwätzer, Faseler' (mit dem bei despektierlichen Ausdrücken häufigen z), mit affektischer Mouillierung lett. *plēřkstēt* 'schwätzen, schreien, plärren, schmettern', *plēřskis* 'Schwätzer, Klapper, Schnarre', *plēřkstēt* 'klirren, schmettern, schwätzen', *plēřskēt* 'schnalzen', *plēřksis* 'Schwätzer, Plapperer' usw. (s. zu diesen Bildungen Machek Studie 24).

Letl. *plēřrēt* 'schwätzen' ist wohl aus dtsh. *plärren* entlehnt, das ebenfalls lautnachahmend ist (Schwewers Spr. Unt. 92).

**plērsoti** = *plēpsoti* 'unbeweglich dasitzen, -hocken' und wie dieses lautnachahmend (über r-Zusatz im Balt. s. die Liter. bei Verf. ZslPh. 22, 98 mit Anm. 1).

**plēšioti** usw. s.s.v. *plazdēti*.

**plēškē** (žem.) etc. s.s.v. *plāškinis*.

**plēsna** s.s.v. *plāksnas*.

**plēsnoti** s.s.v. *plazdēti*.

**plēstākē** usw. s.s.v. *plastakē* 1.

**plēsti** 1. (*plēčiū*, *plēčiaū*), *plētōti* 'ausbreiten, ausspannen, entfalten, erweitern, verbreiten, fortpflanzen', *plētrūs* 'sich schnell verbreitend' (Skardžius ŽD 300), *plētrūs* 'beleibt' (Bezenberger BB 27, 167), Incohat. *plēsti* (*plēntū*, *plēntāū*) 'sich ausbreiten, sicher erweitern, zunehmen, dick werden, schwanger, trächtig sein' (s. über diese Ablautstufe zuletzt Arumaa ZslPh. 26, 144ff.), *plytēti* 'sich weithin ausdehnen' (s.s.v.), *plītūs* 'sich schnell und leicht ausdehnend, schnell um sich greifend, expansiv', *plēšioti* '(einen Fisch) der Länge nach aufschlitzen', intr. 'sich ausbreiten, sich strecken, sich recken', *plēšiotis*, *plēšiotis* 'sich breit machen', *plātūs* 'breit, weit, ausgekehnt' und Zubehör (s.s.v.), *plōtas* '(große) Fläche, großer Raum, Gebiet', *plōtis* 'Breite'.

Durch Ablautsentgleisung von *plēsti*, *plytēti* aus sind *pleitōti* 'ausbreiten', *plaitytis* 'sich breit machen, prahlen' entstanden (s.s.v. *pleitōti*).

Inltd. Nasal zeigt lit. *plēntas*, *plēnta(s)* 'Grund, Boden' als Neolog. 'Chaussee' (s.s.v.).

Über die Verw. der anderen balt. und der übrigen idg. Sprachen s.s.v. *plātūs*.

Über evtl. hierher gehöriges *plastākē* 2. 'Ausgekämmtes usw.'

s. s. v., über ebenfalls mehrdeutiges *plėštaka* 'Handfläche' vgl. s. v.

Über den Anlaut von lit. *splėsti* = *plėsti* vgl. s. v. sowie s. v. *plindės*.

**plėsti** 2. (-*stu*, -*sau*) 'dicht und hoch emporwachsen (von Pflanzen)'.

Es gehört wohl zu der Familie von *plėsti* 1. 'ausbreiten', *platus* 'breit'. Man kann darauf hinweisen, daß refl. *plėstis* nicht nur 'sich ausbreiten, sich erweitern' heißt, sondern auch 'zunehmen, wachsen, um sich greifen, sich entfalten'. Insbesondere wird *plėstis* von Unkraut, das sich vermehrt, überhandnimmt, gebraucht.

Die Flexion *plėsti*, Praet. *plėsau* erklärt sich daraus, daß dem Incohat.-Suffix des Praes. *plėstu* an sich nicht anzusehen ist, ob das *st* urspr. ist oder auf Dental + *t* beruht. Auch das Futur *plėsiu* konnte von dem Sprechenden so aufgefaßt werden, als ob dessen *s* aus *ss* statt aus *ts* entstanden wäre.

Der Stoßton von Praes. *plėstu*, Inf. *plėsti* im Gegensatz zu *plėsti* (*plėčiù*, *plėčiàù*) 'ausbreiten' zeigt die bei den Incohat.-Verben mit *st*-Formans nicht seltene Metatonie (cf. dazu Būga KZ 52, 256ff.).

Vgl. zur Semasiologie auch, was über *pláukti* 2. 'aufgehen (von Getreideähren)', *plauskà* '(Holz)scheit' usw. gesagt ist, die evtl. mit lat. *plautus* 'plattfüßig' wurzelgleich sind.

**plėstras** s. s. v. *plėsteris*.

**plėšimas** 1. 'Tanzen, Frohlocken' s. s. v. *plėšti* 2.

**plėšimas** 2. 'Kreischen, Zanken usw.' s. s. v. *plėšti* 3.

**plėšyti** usw. s. s. v. *plėsti* 1. 'reißen . . .'

**plėškà**, *plėčkà* 'Flasche', aus wruss. *pljaska* oder poln. *flaszka* (Brückner FW 119, Skardžius Lw. 171).

Die Form *plėčkà* ist aus *plėškà* umgebildet. Sie findet sich auch in neuerer Zeit, z. B. bei Valančius Žem. vysk. 2, 228.

**plėškė** 'Brust- bzw. Rückenriemen am Sielengeschild, Siele' usw. s. s. v. *plėškinis*.

**plėškėti** usw. s. s. v. *plėškėti*, *plėškėti*.  
**plėškis**, *plėškėnė* 'Schwätzer, Klatschmaul', zu *plėškėti*, das neben anderen Bedeutungen auch 'schwätzen, plappern' heißt; s. s. v. *plėškėti*, wo auch auf analoge slav. Wörter mit dieser Bed. hingewiesen ist.

**plėškūnas** 'Stutzer, Geck, dummer Schwätzer, Plapperer' (Skardžius ŽD 278), onomat. wie *plėškėti* 'schwätzen, plappern' usw. (s. s. v. *plėškėti*, *plėškėti*, *plėškis*).

**plėšótis** s. s. v. *plėsti* 1.

**plėštalingis**, *plėštalingis* 'Krampf', *plėštalingkis*, *plėštalingkis* dass. und 'gemeiner Seidelbast, Kellerhals'.

Der 1. Tl. der Wörter gehört zu *plėsti* 'reißen, zerren, zupfen', *plėšót(t)as* 'Bastfasern von Flachs oder Hanf' (s. s. v. *plėsti*, *plėšótas*).

Vgl. betreffs der Bed. 'Krampf' von *plėštalingis*, *plėštalingis* russ. *sudoroga* 'Krampf': russ. *dėrgatb* 'zupfen, zerren, reißen' (s. s. v. *dėrginti*), griech. *σασμός* 'Ziehen, Verzerrung, Zuckung, Spannung, Krampf': *σάβ* 'ziehen, zerren, reiben, rupfen'.

Das 2. Gl. von *plėštalingis*, *plėštalingkis* ist *lūnkas* 'Linden-, Weidenbast' (s. s. v.).

Die Formen *plėštalingis*, *plėštalingis* sind durch Angleichung an Substantiva mit dem von Skardžius ŽD 106 erläuterten Suffix *-ungis* zustande gekommen.

Auch neben *mėšlunkis* 'Krampf' (Szyrwid Dict. s. v. *kurcz*) existiert gleichbedeutendes *mėšlungis*, daneben noch, ebenfalls durch suffixale Umdeutung *mėšliūgas* (s. s. v. *mėšlungis*).

Wie a. a. O. von mir gezeigt, hängen *mėšlungis* usw. mit der Wz. \**mēt-*, \**mat-* (aus \**mot-*) 'knüpfen, verknoten, flechten' zusammen.

Wie *plėštalingis*, *plėštalingkis* die Bed. 'gemeiner Seidelbast, Kellerhals' und 'Krampf' vereinen, so heißt *mėšlungis* außer 'Krampf' auch 'Wolfsbast'.

Da lit. *lūnkas* 'Linden-, Weidenbast' mit *lėnkti* 'biegen, beugen, krümmen' zusammenhängt (cf. auch *lūnkas* = *lankstus* 'biegsam'), so ist die Bed. 'Krampf' von *plėštalingis*, *mėšlunkis* usw. sehr leicht verständlich.

Lit. *mėšlungis*, *-lūnkis* gehen auf ein Subst. \**mėslas* 'Verknötung, Verknüpfung' zurück.

Das *šl* statt zu erwartenden *sl* von *mėšlunkis*, *mėšlungis* erklärt sich aus dem Einfluß von *plėsti*, *plėšót(t)as*, *plėštalingis*, *-lungis*, *plėštalingis*, *-lungis*.

Die Gdf. von *mėšlunkis* ist daher \**mėsl(a)-lunkis*.

Für 'Wolfsbast' finden sich noch *žalcīalunkis, žalcīalankis*, eig. 'Natterbast' (cf. *žaltys* 'Natter'); vgl. dtsh. *Wolfsbast*, russ. *volč'je lyko* usw. (Machek Rostl. 152).

**pleštekē** usw. s. s. v. *plāštākē*.

**plēšti** 1. (*-šiu, -šiau*) 'reißen, zerren, abrupfen, zum Zerspringen bringen, (eine Wiese usw.) zum erstenmal umpflügen, (Neuland) aufpflügen (Jägers 7ff. 65. 77), rauben, plündern, Beute machen, gewaltsam etwas tun', *plēšyti* 'schleifen (von Federn), hin- und herreißen, zerreißen', *plēšiotis* 'schreien, toben, wüten'; vgl. zur Bed. refl. *plēštis, plēšytis* 'miteinander kämpfen, sich um etw. reißen', *plēšytis* auch 'herumtollen, sich ungebärdig benehmen', *plēšotis, plēšotīs* 'wüten, wild toben, lärmern, laut schreien', *plēšā* 'abgerissener Holz- oder Rindenstreifen, Span, (Dach)schindel, Bastfaser', Pl. *plēšos* '(Linden-, Weiden-)bast', *plēšis* 'einmaliges Reißen, einmaliges Rauben, Raub, Beute', *plēšikas* 'Räuber, Plünderer', *plēšīnys* 'abgerissenes Stück, Neubruch, neues Ackerland, Rodung im Walde' (cf. Jägers a. a. O.), *plēšrūs* 'räuberisch, wild, reißend (von Tieren)', Kaus. *plēšdinti* 'zerreißen lassen, abschälen lassen, rauben lassen', *plēšydinti* 'mehrfach reißen oder zerren lassen, schleifen lassen'.

Letzt. *plēst* (Praes. *plēšu*, Praet. *plēsu*) 'reißen, raufen, spleißen, schinden, einen Neubruch zum erstenmal pflügen' (Jägers a. a. O.), refl. *plēštiēs* 'sich raufen, sich prügeln, in Zwietracht leben, tollern, Mutwillen treiben, sich abmühen, sich plagen', *plēšis* 'Raufbold', *plēšigs* 'reißend, wild, habstüchtig schindend', *plēšuoņis* 'Raufbold, Raubtier, Raubvogel'.

Urverw. mit čech. *plas* 'drohender Lauf' Katharinenslegende 2786 *brzydkym byhem v prudkem plasye* 'mit scharfem Lauf im schnellem, drohendem Rennen' (heute = 'Stromschnelle'), davon ačech. *plasati* 'lacerare', Gdbed. 'beißen, zupfen', heute 'zürnen' (s. Pelikán lt. IJhb. 8, 243 Nr. 311), aisl. *flá* (Praet. *fló, flogum*), ae. *fléan*, ahd. *flahan* 'schinden, die Haut abziehen' (Zupitza GG 190, Persson Btr. 232ff. 804. 881).

Mit lit. *plēšti*, lett. *plēst* lauten ab lett. *pluošīt* 'reißen, zerreißen, zer-

ren', refl. *pluošitiēs* 'sich reißen, sich balgen, toben, lärmern', *pluoša* 'Lärm, Toben', *pluošs, pluošnis* 'Unartiger, Unbändiger', *pluošuoņa* dass. und 'Toben, Lärm'.

Auch lit. *pluoš(t)as = pluoštas* 'Bastfasern, Handvoll, Armvoll, Bündel, Büschel, Streifen, Zeugstück' gehört hierher (Būga LM 4, 428), obwohl für lit. *pluoštas = pluoštas*, lett. *pluošts* 'Schorf auf dem Kopf, Augenlid' nicht bloß sekundärer *k*-Einschub vor dem Sibilanten (Endzelin Izv. 17, 4, 112), sondern auch alter Guttural angenommen werden kann (s. s. v. v. *plēkas, pluoštas*).

Neubildungen sind lit. *plyšti*, lett. *plīst* 'bersten, platzen, zerreißen', lit. *plaišā* 'Ritze, Spalt', *āplaiša* 'Splitter', *plaišioti, plaišėti* 'Sprünge, Risse bekommen', lett. *plaiša, plaišma* 'Riß, Ritze', *plaišāt* 'Risse bekommen, zerplatzen' usw. (s. s. v. *plaišā*).

Wie Būga KS 257 zeigt (s. auch Verf. IF 52, 145ff.), sind lit. *plyšti*, lett. *plīst* zu lit. *plēšti*, lett. *plēst* hinzugetreten nach Analogie von Fällen wie lit. *kristi* 'fallen', *kilti* 'sich erheben' : *krēsti* 'schütteln, rütteln', *kėlti* 'emporheben' usw. An lit. *plyšti*, lett. *plīst* erwachsen dann weiter durch Übertritt in die *ei-, ai-* Reihe lit. *plėišėti, plaišā*, lett. *plaiša* usw. Alle diese Analogiebildungen sind in einer jüngeren Epoche eingetreten, dürfen daher nicht, wie Persson a. a. O. es tut, zu idg. Etymologie verwendet werden.

Lit. *plēšti*, lett. *plēst* sind Weiterbildungen der idg. Basis *\*(s)p(h)el-* 'spalten, abreißen' (s. auch s. v. *pėlti*). **plēšti** 2. (*plēšiū, plēšiāū*) 'tanzen, frohlocken', sehr oft in alit. Texten belegt, besonders bei Bretkun, in der KN, wo auch die Schreibung *plāšti* vorkommt, bei L. Sengstack usw. (s. Bezenberger Btr. 41ff. 315, Būga KS 276, und ausführlich Specht KZ 57, 158ff.).

Davon Abstr. *plę(n)šimas* 'Tanzen, Frohlocken' (ebenfalls bei Bretkun). Zu den Bedgn. vgl. lat. *saltare* 'tanzen' : *exultare* 'aufspringen, frohlocken, jauchzen, jubeln'.

Lit. *plėšti* usw. ist urverw. mit abg. *plęsati*, russ. *pljasat*, poln. *pląsac* 'tanzen, hüpfen, springen' (Trautmann Wb. 225, Vasmer Wb. 2, 379).

Aus dem Slav. ist got. *plinsjan* 'tanzen' entlehnt, das wegen lit. *plēšti* nicht mit abg. *plėsati* usw. urverw. sein kann (s. Specht a. a. O., Vasmer ZslPh 4, 359ff.).

Weiterer Zushg. von lit. *plēšti*, abg. *plėsati* usw. ist unsicher (unwahrscheinlich Loewenthal ZslPh 6, 375).

Auch Pisanis Verbindung der Wörter mit der griech. Wz. *πλη-* (Mél. Boisacq 2, 181ff.) ließe sich nur bei nicht zu beweisender Ablautsentgleisung im Lit. verteidigen.

J. Hamm KZ 67, 122 sieht fälschlicherweise abg. *plėsati* als Entlehnung aus got. *plinsjan* an. Ihm sind die Ausführungen Spechts entgangen; s. über alles meinen zusammenfassenden Bericht AASF 51, 1, 14ff.

**plēšti** 3. (*plēšiū, plēšiaiū*) 'kreischen, zanken, streiten, sich beschweren, abfällig urteilen', dazu Abstr. *plėšimas*.

Cf. ahd. *flannēn* 'os contorquere' (Notker), mhd. *vians* '(verzerrtes) Maul', dtsh. mundartl. *Flunsch* 'aufgeworfener, schmolldener Mund', bayr. *flenschen* 'das Gesicht verzerren', nordd. *plinsen, flinsen* 'weinen'.

Lit. *plēšti* 3. und die zitierten dtsh. Wörter sind sämtlich onomat.

**plėtas** etc. s. s. v. *plėtioti* 2.

**plėtkā, plėtkas**, besonders Pl. *plėtkos, plėtkai* '(bös)artige Gerede, Klatzscherei(en)', davon *plėtkāuti, -ioti, -avoti* 'klatschen, Zwischenträger spielen', *plėtkininkas* 'Zwischenträger, Klatschbase', Kompos. *papletka* 'üble Nachrede' (Nesselmann 308).

Es finden sich auch die Formen *pliōtkas* etc.

Entlehnt aus wruss. *plėtka* oder poln. *plotka* (Brückner FW 119, Skardzius Lw. 171).

**plėtmas** usw. s. s. v. *plėmas*.

**plėtiotis, plėtōti** usw. s. s. v. *plėsti* 1. **plėtioti** 'plätten, bügeln', aus ostpr. *plėte, plėtte* 'plätten' (Alminauskis 102); vgl. auch *plėtas* (*plėta* Brückner FW 200) 'Bügel' aus ostpr. *plėte* 'Plätteisen', *plėtyzeris* 'Plätt-eisen, Bügeleisen' (Bezzenberger LF 156) aus ostpr. *plėtīser* 'Plätt-eisen' (Alminauskis a. a. O.).

Auch im Lett. findet sich gelegentlich *plėtēt* 'plätten, glatt machen' (Sehwers Spr. Unt. 92).

**plėvė** 'dünne weiche Haut, Häutchen auf der gekochten Milch, Bauchhaut bei Schlachttieren', lett. *plėve* 'dünnes Häutchen (z. B. über der Milch, am Fleisch), dünnes, durchsichtiges Zeug, Narbe'.

Cf. russ. *plėva* 'dünnes Häutchen, Membrane', slov. *plėva* 'Augenlid', slovinz. *plėva* 'Regenbogenhaut' (Trautmann Wb. 226, Vasmer Wb. 2, 368).

Am ehesten wohl zu der Familie von lit. *plėnė* 2. (s. d.). Lit. *plėvė* usw. würden sich in diesem Fall von *plėnė* usw. nur durch das Suffix unterscheiden.

Anders Būga KS 276, der *plėvė* usw. von *plėnė* usw. trennt und sie zu der Familie von lit. *plėuti, plėukti*, abg. *pluti* usw., idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen' zieht, indem er auf lit. *plūtā* 'Kruste, Rinde, Schwarte, Brotkruste' sowie auf griech. *ἐπίπλοον, ἐπίπλοος* 'Netz über den Gedärmen, omentum' verweist. Ich hatte mich Balticosl. 2, 22 (wo auch einschlägige Liter. angegeben ist) noch an Būga angeschlossen.

**plėvėnti** 'sanft flattern, (in der Luft) schweben, mit ganz leichtem Flügelschlag fliegen, flimmern (von Sternen)', *plėvēsa, plėvēsa* 'Person mit offenen und im Winde flatternden Kleidern, flatterhafte, leichtsinnige Person, Vagabund, Tage-die, Schlingel, Kind, das einer Frau immer am Rockschoß hängt, Flagge, Fahne', *plėvēsas* 'schwerfällige, energielose Person', *plėvēsėnti* 'flatternd bewegen', *plėvēsioti* (ostlit. *plėvēsioti*) '(im Winde) wehen, flattern (bes. von Fahnen), etwas in der Luft hin- und herschwenken, fliegen lassen, mit offenen und flatternden Kleidern gehen' (Būga KS 132).

Alle diese Wörter gehören zur idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen' (s. s. v. *plėuti, plėukti* sowie Skardzius ŽD 313).

Lit. *plėvėzā* 'Schwätzer, Schand-maul' vergleiche sich in der Bed. mit *plėvōti* 'dummes Zeug schwatzen, plappern', lett. *plėvīst*, das außer 'ausgießen' auch 'ausschwatzen' heißt usw. (s. s. v. *plėuti*).

Lit. *plėvėzā* zeigt z wegen abträglicher Bed. (Skardzius ŽD 390).

**plėvōtis** 'lodern, flammen, in Flammen stehen', gehört zu der Familie von

*pėlenas* 2. 'offener (Feuer)herd, Aschengrube, Aschenstäubchen', *pelenai* 'Asche', *pėlus, pelai* 'Spreu', *plėnis* 'Stäubchen, Flugasche', *plėnys* 'Flug-, Loder-, Flockasche' (s. s. v. v.)

Lit. *plėvotis* lautet mit lit. *pelūs*, lett. *pēlus, pēlavas* usw. ab. Es stimmt im Suffixvokalismus überein mit ai. *palāva* 'Spreu, Hülse', *pālāla-* (aus \**palāu-la-*) 'Halm, Stroh' (s. s. v. *pēlūs*).

**plezdėti, plezgenti** usw. s. s. v. *plazdėti*.

**plličius** s. s. v. *plėčius*.

**pliagos** s. s. v. *plėgā*.

**plliāstras** s. s. v. *plāsteris*.

**pliauckā** usw. s. s. v. *plauskā*.

**pliaugā** 'Schwätzer' s. s. v. *pliaunā*.

**pliaūkšti** (*pliauškiū, pliauškiaū*) '(Un-)sinn, dummes Zeug) schwatzen, faseln', Intens. *pliauškėti, -yti; pliauška, pliauška* 'redselige Person, Plappermaul, liederliches Frauenzimmer', *pliauškalas*, auch Pl. -ai 'Geschwätz, Gekalatsche, Klatsch, Schwätzer, Plappermaul', *pliaukšėti, pliaukšėtioti* 'knallen, plätschern, klatschen, tätscheln', *pliaukšnóti* 'hin und wieder ein knallendes od. plätscherndes Geräusch hervorbringen, Nahrung geräuschvoll, gierig herunterschlingen, dummes Zeug, Unsinn schwatzen', *pliauškėnti* 'herumplätschern, plantschen, gemächlich schwatzen', *pliauškesys* 'kurzes, lautes Knallen, Gepätscher, kurzes Klatschen, Geschwätz, Plausch', *pliauškinti* 'knallen, klatschen, plätschern, plantschen, schmalzen, schmatzen', Punkt. *pliaukštel(i)ti, -terėti* 'kurz klatschen, kurz plätscherndes Geräusch verursachen, alberne Bemerkung hinwerfen' (Interj. *pliaukš(t), pliaukš(t)*), *pliaukšti* 'plätschern' und andere ähnliche Bildungen.

Abld. mit *pl(i)uškėti* 'plätschern, in einem fort plappern, schwatzen', *pliuškis* 'Schwätzer, Plapperer, Stutzer, Modenarr' usw. (s. s. v. *pliuškis*).

Lett. *plaukšēt, plauškēt, plauškināt* 'einen klatschenden, laut schallenden Ton von sich geben, (in die Hände) klatschen, patschen, plappern', *plaukstāt, -ēt* 'mit der flachen Hand schlagen', Interj. *plauks, plaukš* zur Bez. eines klatschenden Schalls, *plauka* 'Ohrfeige' usw.

Sämtlich schallnachahmend; vgl. aus anderen Sprachen:

Abg. *pljuska* 'strepitus', skr. *pljusak* 'Plätschern, Platzregen', poln. *pluska* 'Geplätscher, Regenwetter', *pluskać* 'plätschern, spritzen', russ. *pljuchat', pljuchnut'* 'werfen, hinschmeißen', *pljuchnutsja* 'hinstürzen, hinplatschen, hinplumpsen', Interj. *pljuch* 'plumps', *pljucha* 'Ohrfeige' usw. (Meillet Et. 220, Būga KS 276, Trautmann Wb. 226, Vasmer Wb. 2, 378).

Lat. *plaudere* 'klatschen, schlagen', *displaudere* 'auseinanderschlagen, auseinanderpreizen'. Die Form *plōdere* weist vulgäre Aussprache auf (Ernout *Él. dial.* 214ff., Bruch Gl. 26, 156, Verf. *Philologus* 97, 165 mit Anm. 2), dtsh. *Plausch, plauschen, plaudern*.

Betreffs der Bed. 'knallen, klatschen' und 'schwatzen' vgl. den Doppelsinn von dtsh. *klatschen*.

**pliaunā, pliaūnius** 'Schwätzer, Plappermaul', *pliaūnyti* 'schwatzen, plappern, plauschen'; *pliaugā* = *pliaunā*; *pliaūzyti* = *pliaūnyti* (das z hängt mit der despektierlichen Bed. zusammen; cf. über solche Fälle Skardžius *ŽD* 390 sowie s. v. *plevėnti* über *plevėžā* 'Schwätzer').

Es haben sich Abltgn. der idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen' (s. s. v. *plauti, plaukti, plevėnti* und vgl. noch *plavóti* 'dummes Zeug schwatzen, plappern') mit lautnachahmenden Ausdrücken gekreuzt (vgl. auch Persson *Btr.* 802<sup>1</sup> sowie s. v. *pliaukšti*).

**pliaūpti** (-*piū, -piaū*) '(dummes Zeug, Unsinn) schwatzen, faseln, schwadronieren, plätschernd fließen, strömen, heftig hervorquellen, hervorspritzen', *pliaūpti* = *pliaūpti* in der Bed. 'strömen, hervorquellen, hervorspritzen', abld. mit *pliuopti, pliupti* 'sich plötzlich ergießen, sprudeln', lett. *plūpt* 'sprudeln, spritzen' etc. (s. s. v. *pliupti* sowie Persson *Btr.* 802<sup>1</sup>, Būga KM 4, 440, Machek *Studie* 24).

Auch hier handelt es sich um onomat. Bildungen; vgl. noch lit. *pliuopti* 'schwatzen, plappern, plätschern, rauschen' usw. (cf. s. v. *pliopa*) sowie die Bemerkungen über lit. *plepėti*, lett. *plepēt* 'schwatzen, plappern'. **pliauskėti** etc. 'schwatzen usw.' s. s. v. *pliaukšti*.

**pliaūtas** s. s. v. *plauskā*.

**pliaūzyti** 'schwatzen' s. s. v. *pliaunā*.

**pliāžas** '(Bade)strand' aus russ. *pljaž* oder poln. *plaża*, die ihrerseits aus frz. *plage* entlehnt sind.

**plýekas, plýskas** 'Art Pfannkuchen, breiter Mehlkloß, Fladen, Kuchen', aus ostpr. *plī(t)ske* 'Art Pfannkuchen aus festem Mehl- und Kartoffelteig' (Alminauskis 102).

Lit. *plýskas* findet sich bereits bei Bretkun 2. Mos. 29,2, wo es Zusatz zu *neraugintus karvoius* 'ungesäuerte Kuchen' ist (Skardžius Lw. 171). Auch bei Donelaitis ist *plýckas* häufig (vgl. 7,25. 102; 8,81. 115; 11, 472).

Davon ist bei ihm (8, 220) der Eigenname *Plyckius* abgeleitet.

**plieka** 'Flocke, Faser' s.s.v. *pliekti* 1.

**pliekis** 'Peitschenhieb' s.s.v. *pliekti* 2.

**plieksti** (*plieskiū, -kiaū*) 'flammen, lodern, lichterloh brennen', gehört zu *pliekti* 'zerzausen' usw. (s.d. sowie s.v.v. *pleikė, pleikanā, plaikstýti, plikas*).

Lit. *plieksti* verhält sich zu *pliekti* wie *pleikti* zu *pleiksti*.

In semasiologischer Hinsicht erinnere ich an lit. *plikti* 'kahlköpfig usw. werden' und 'verbrüht werden, sich verbrühen', *plikdinti* 'kahl usw. werden lassen', und 'verbrühen lassen', *plikinti* '(ab)brühen', *pliksnos* 'ausgebrannte Wiese': *pliksnā* 'kahle, unfruchtbare Stelle (auf dem Felde)' usw. (s.s.v. *plikas*).

Vgl. noch *pliksnóti, plyksėti* 'wiederholt aufflammen, aufblitzen, funkeln', *plyksterėti, -tel(ė)ti* 'plötzlich aufflammen, emporschießen, aufblitzen', *plykstelėti* dass. und 'plötzlich emporspringen, emporschnellen, in die Höhe springen', Interj. *plykst, plykst*, das Emporschießen einer Flamme, das Aufflammen bezeichnend, *plykt* dass. und Bez. eines Sprunges in die Höhe.

**pliekti** 1. (*-kiū, -kiaū*) 'zerzausen (z. B. Flachs), aneinanderfügen (z. B. die Fasern beim Zwirnen von Stricken)', Refl. *pliekstis* 'verwirrt, zerzaust werden, anhaften (z. B. von Flachsfasern), sich anhängen, hangen bleiben', *plieka, žem. plijka* (Daukantas Märchen LT 4, 2, 17) 'Flocke, Fasern (besonders von Flachs), Gebinde von Fäden (beim Weben)', *pripliekti, žem. priplijkti, pripleikti* 'anfügen, ankleben (eine Faser beim Spinnen), bei-, hinzufügen' (cf. zu der letzten Bed. Daukantas bei Volter Chrest.

197, 30, Nepos-Übers. 220, nach Geitler Lit. St. 105, auch im Ivinkis' Kalendarium).

Gehört zu der Familie von lit. *pleikė, pleikti, plikas* usw. (s.s.v. *pleikė, pleikanā, plaikstýti, plikas*); cf. noch lett. *plieks* 'fade, nicht nahrhaft', *pliekans* 'zusammengefallen, schwach, matt', *pliekans piens* 'magere, abgeschmändete, gegorene Milch', *pliekana zupa* 'Suppe mit zu wenig Milch oder zu wenig Salz', *pliekans* 'mit ungenügender Zutat'.

**pliekti** 2. (*-kiū, -kiaū*) 'mit der Peitsche hauen, schlagen, peitschen, (mit Ruten u. dgl.) schlagen, prügeln, verhauen, züchtigen', übertr. 'etwas mit großem Eifer, aus allen Kräften tun', *pliektūvas* 'zum Peitschen, Schlagen verwendeter Gegenstand', *pliekis* 'Peitschenhieb' (Skardžius ŽD 63), *plyksėti* 'Maulschellen geben, ohrfeigen, prügeln, betatschen' (Ryteris), *plykstel(ė)ti, -terėti, plykstelėti* 'plötzlich und unerwartet eine Ohrfeige versetzen, herunterhauen', *plykščioti* 'wiederholt, der Reihe nach leicht ohrfeigen' (Interj. *plykst, plykst*), *pliksentis, suplyksinti* 'mit der Peitsche knallen, peitschen' (Niemi-Sabal. Nr. 402; vgl. den dortigen Index S. 348).

Letl. *plikš(k)ēt, plikšuoť*; Frequ. *plikš(k)ināt, pliskāt, plickāt* '(mit der Peitsche) knallen, klatschen' (dagegen lett. *plītēt* 'schlagen, klopfen', *plītiņš* 'Prügel' ist aus nhd. *plüte* 'Schlag' entlehnt, s. Endzelin KZ 52, 123, Schwes Spr. Unt. 92), *pliekst* 'hämmernd flach schlagen, hämmern, schlagen', *plikis* 'Ohrfeige, Maulschelle', *plikēt, plikuōť* 'ohrfeigen, Maulschellen geben', *plikstēt* (infl.) 'schwätzen', *plikša* 'viel und laut Plappernder'.

Alle diese Wörter sind lautnachahmend. Z. T. liegt Kreuzung vor mit der Familie von lit. *pliekti* 'zerzausen', *plieksti* 'flammen, lichterloh brennen' (s.s.v.v.). Dies geht aus den zweifachen Bedeutungen von *plyksėti, plykstel(ė)ti, -terėti* usw. hervor, die außer 'plötzlich aufflammen, emporschießen usw.' auch 'plötzlich ohrfeigen usw.' bedeuten.

Über die falsche Schreibung *pliekti* s.s.v. *plėkti* 2.

**plienas** 1., in Tverečius *plienas* 'Gefangenschaft', aus russ. *plen* (Otrębski NTwer. 3, 42).

Davon *plienčikas* 'Gefangener' mit slav. Suffix; cf. russ. *malščik* 'kleiner Junge' = *malec* dass., *malj* 'klein' usw. (Vondrak Vgl. Gr. I<sup>2</sup> 613).

**pliēnas** 2., lett. *pliens*, preuß. *playnis* Voc. 521 'Stahl'.

Etymologie nicht sicher.

Trautmann Sprachd. 400 vergleicht aisl. *fleinn* 'Haken, Stachel, Gerät oder Waffe, die mit einem *fleinn* versehen sind, Wurfspieß, Pfeil, Ankerflügel', ae. *flān* 'Widerhaken, Pfeil-(spitze), Wurfspieß'.

Š. auch Schrader SprVglUrg. II<sup>3</sup> 90, Reallex. II 444.

**plieskē** (žem.) s. s. v. *plaškinis*.

**plygē** 'Art Flachfisch', von der Basis \**pel(ā)*- 'breit und flach, ausbreiten usw.' (W.-P. 2, 61ff., s. über diese auch s. v. *plātūs*, *plēsti*, *pleitōti*).

Cf. ferner s. v. *pleinē* 1 sowie s. v. *plikas* über lett. *plikānis*, *pliksnis* 'kleiner und platter, breiter Fisch'.

Weitere Bed.-Parallelen sind lit. *plėksnė*, *plėksnė*, *plėkstė* 'Goldbutt, gemeine Scholle, Flunder', *plėgždė* 'Blicke, Güster, Wattfisch' usw., die zu *plėksčias* 'flach, platt, breitgedrückt' gehören.

**plijka** (žem.) = *plieka* 'Flocke, Faser' s. s. v. *pliekti* 1.

**plikas**, lett. *plik*s 'kahl, nackt, entblößt, mittellos, arm', lit. *plikis* 'kahlköpfige, nackte, arme, mittellose Person, unbehaartes Tier', auch abstrakt 'Armut' (Daukantas Būd. 44), *plikė* 'Glatze, kahle Stelle, Blöße, kahle Wiese, unfruchtbarer Acker', *plykė* 'kahle Stelle im Getreidefeld', *pliksnā* 'kahle, unfruchtbare Stelle (auf dem Felde), kahlköpfige Person', Pl. *pliksnos* 'ausgebrannte Wiese', *plikti* (*plinkū*, *plikaū*) 'kahlköpfig werden, die Haare verlieren, entblößt werden, unfruchtbar werden, verarmen, verbrüht werden, sich verbrühen', *plikinti* 'kahl machen, entblößen, bloßlegen, arm machen, (Ackerboden) übermäßig ausbeuten, Raubbau treiben', *plikdinti* 'kahl, nackt, arm werden lassen, verbrühen lassen', *plikyti*, *plikinti* '(ab)brühen', *plikšas* 'arme, unbemittelte Person', *plikšis* 'kahlköpfige Person', *plikšnys* 'Fledermaus' (cf. frz. *chauve-souris* 'Fledermaus', eig. 'kahle Maus').

Aus dem Lett. erwähne ich noch das von *plik*s stammende Kaus. *plincāt* 'kahl machen, glatt machen',

ferner *plikans* 'mit ungenügender Zutat' (s. s. v. *pliekti* 'zerzausen'), *pliska* 'zerlumpter, zerkodderter Mensch' (Persson Btr. 805. 881), *plīcis* 'Bleier, Blicke, Pliete (leuciscus rutilus, abramis blicca), *plikis* 'Art Fisch', *plikānis*, *pliksnis* 'kleiner und platter, breiter Fisch'.

Lett. *plīcis* schließt sich in der Bed. näher an lett. *plāiksnītis* 'scheinen, leuchten', *pliksnītis* 'sich aufheitern' an (s. s. v. *plāikstīti*).

In ähnlicher Weise gehört dtsh. *Blicke* zu ahd. *blīhhan* 'bleich werden', aisl. *blik* 'Glanz', *blika* 'erscheinen, glänzen, leuchten', lit. *blaikštītis* 'sich aufklären, leuchten' usw. (s. s. v. *blaikštītis*).

Lett. *plikānis*, *pliksnis* erinnern andererseits an lit. *pleik(s)ti* '(einen Fisch) der Länge nach aufschlitzen und dann breitlegen, ausnehmen'.

Dagegen lett. *plīte* 'Blicke, Pliete' stammt aus nnd. *plīte* (Sehwers Spr. Unt. 92).

Von Kompos. mit lit. *plikas*, lett. *plik*s seien erwähnt lit. *plikšalas* 'Glatteis', Pl. *plikšalai* 'Bar-, Kahl-, Reinfrost, Frost ohne Schnee', *plikšaltis* = *plikšalai*, lett. *plikšala*, *plikšal(i)s* 'Kahlfrost, Blachfrost' (2. Gl. zu lit. *šalti*, lett. *salt* '(ge)frieren', lett. *sals* 'Frost').

Die Wörter lauten ab einerseits mit lett. *pleiks* 'kahl' und den übrigen s. v. *pleikē*, *pleikanā*, *plāikstīti*, *pliekti* 1. zusammengestellten Wörtern, andererseits mit aruss. *plėš*, russ. *plėš* 'kahle Stelle, Glatze', *plėšivj* 'glatzköpfig'. Čech. *plchý* 'kahl, glatzköpfig' harmoniert in der Vokalstufe mit lit. *plikas*, lett. *plik*s (Trautmann Wb. 226ff., Vasmer Wb. 2, 371ff., Endzelnin SIBET. 125).

Vgl. noch s. v. *plīnas*, *pleinē*, ferner Būga RFV 65, 320.

**plikdinti** usw. s. s. v. *plikas*, *pliekti* 1. **plyksēti** 1. 'wiederholt aufflammen etc.' s. s. v. *pliekti*

**plyksēti** 2. 'ohrfeigen etc.' s. s. v. *pliekti* 2.

**plīnas** usw. s. s. v. *pleinē* 1., *pleikanā*, *plikas*.

**plīņas**, *plīnsis*, -as (s. auch Bezzenberger LF 156) 'Plinse, Pfannkuchen', aus ostpr. *plīnz* 'Gebäck aus Mehl, Butter und Eiern' (Alminauskis 102).

Auch im Lett. kommt *plīņcis* 'Pfannkuchen' vor (Sehwers Spr. Unt. 92), außerdem *plīnkstīni*, *plīnkšēni*; cf. preuß. *plīnāne* 'pletcze'

(ostpr. *platz* 'Fladen, flacher Kuchen') Voc. 342. Das *k* von lett. *plinkstīni*, *plinkšķeni*, preuß. *plixne* ist anorganischer Zusatz vor den Sibilanten (cf. über das Preuß. Endzelin SV 40. 228).

Dtsch. *Plinze*, *Flinze* stammt aus dem Slav., cf. russ. *blince*, Demin. von *blin*, das ins Lit. als *blīnas* (s. d.) entlehnt worden ist (über aruss. *blinz*, *mīnz*, jetzt *blin* s. s. v. *mālti*).

Russ. *bliny* ist ins Lett. als *blīnas* 'von feinem Buchweizen- oder Gerstenmehl bereitete Kuchen' übergegangen (Summent 117).

**pliñderiuoti** s. s. v. *pliundravonē*.

**-plindēs** in *išplindēs* 'dünn, faden-scheinig' (Memel nach Jacoby, s. Geitler Lit. St. 88), daneben *išsplendu* 'werde breiter, breite mich aus'; s. R. und R.-M. s. v. *plātūs*, die zitierten *rugiū līse išsplenda* 'das Roggenbeet wird breiter'.

Leskien Abl. 339 will evtl. *išplenda* lesen; doch ist dies nicht nötig, da auch neben *plēsti* 'ausbreiten' ein *splēsti* vorkommt (vgl. s. v. *splēsti*).

Das *s* in *išsplenda* ist urspr. Refl. -s(i). Von derartigen Kompositen ist es öfters auch auf *Simplicia* übertragen worden; daher *splēsti* = *plēsti* usw. (Verf. Slavia 13, 1ff. 5ff., St. Balt. 3, 114ff., IF 59, 296ff.).

Die Wörter gehören zu der idg. Wz. \**pel(ā)*- 'ausbreiten' und enthalten *d-* aus \**dh-* Suffix sowie inltd. Nasal (vgl. zu dem letzten s. v. *plēntas*).

Daher sind *išplindēs*, *išsplendu* zu vergleichen mit lett. *plāndīt* 'breit machen, ausbreiten, aufbauschen', mhd. nnd. *flander*, mnd. *vlunder*, schwed. *flundra* 'Flunder', norw. auch 'kleiner, platter Stein', ndl. *vlonder* 'dünnes Brett, Steg' gegenüber unnasalisierten aisl. *flydra*, mhd. *vluoder* 'Flunder', ahd. *flado* 'breiter, dünner Kuchen', griech. *πλαθάνων*, *πλαθάρη* 'Platte, Brett zum Zubereiten von Gebäck' usw. (s. W.-P. 2, 99 sowie s. v. *plātūs*).

**plindza** 'kahler Hügel auf dem nichts wächst', gehört zu der Familie von *pleinē*, *plīnas* usw. (s. s. v. *pleinē* 1.).

Lit. *plindza*, das N.-S.-B. als dial. bezeichnen, steht für \**plindžia* und stammt entweder aus dem Dzuk. oder aus dem Vilnagebiet, wo *d*, *t* vor *ī*, *ie* und in den Verbindungen *dj*, *tj* assibilliert und zu *dž*, *č* werden (Verf. Balticosl. 2, 26 mit Liter., Otrębski NTwer. 1, 97ff.).

Also verhält sich *plindza* zu westaukšt. \**plindžia* wie z. B. *valdžā* 'Regierung' (Tverečius, Otrębski a. a. O. 233) zu westaukšt. *valdžia*; *lundžāc* 'kriechen' (Tverečius) : westaukšt. *landžiōti* usw.

**plinta** 'Flinte', Demin. *plintėlė*.

Da das Wort sich nur im ostpr. Litauischen sowie in seinen Grenz-dialekten (Veliuona am Njemen) findet, so liegt, wie Alminauskis 102 bemerkt, nicht poln. *flinta*, sondern dtsch. *Flinte* zugrunde; s. auch Nesselmann 309, Kurschat, Bezenberger LF 156.

Von *plinta* stammt *plintavóti* 'mit einem Flintenstein versehen, laden', cf. Juškevič Dain. Nr. 475, 2 *turiū plintėlę užplintavótą, sidabružiu loduotą* 'ich habe eine kleine Flinte, die mit Flintenstein versehen und mit Silber geladen ist'.

Bei Bezenberger LF Nr. 13, 2 findet sich dafür *pūčkėle užplintavótą (pūčkā* aus wuss. poln. *puzka*, s. s. v.).

Auch im Lett. begegnet *pliñte* 'Flinte' (Schwers Spr. Unt. 92).

**pliókštis** = *plókštis* usw. s. s. v. *plókščias*.

**pliópa**, *plioþā* 'Schwätzer, Plapperer, Tölpel, Trottel', *plioþas* 'Schwätzer, Plapperer', *pl(i)õpti* (-*piū*, -*piaū*) 'schwätzen, plappern, plätschern, rauschen, zum Trottel werden', *plioþoti* 'drauflos schwätzen', *plioþyne* 'wer viel drauflos schwätzt', *plioþinti*, -*inēti* '(herum)trotteln', Interj. *plioþpt*, *plioþpt*, ein Schwätzen, Plappern sowie Trottelhaftigkeit bezeichnend.

Lett. *plāpa*, -*is* 'Schwätzer, Plapperer', Pl. *plāpas* 'Geschwätz, Klatsch', *plāpāt* 'plappern, schwätzen', *plāpt* 'plappern'.

Sämtlich onomat. wie lit. *pliaūpti*, *plepėti* usw.

**pliórauti** 'verschwenden, durchbringen'.

Alminauskis 102 vergleicht platt-dtsch. *flörren* 'leicht blitzend auf- und abschweben, sich herausputzen'.

**pliótkas** s. s. v. *pletkā*.

**pliovóti** 'Unsinn schwätzen, plappern', *pliovonē* 'Geschwätz, Schwätzererei' (mit dem von Skardžius ŽD 276 erläuterten Suffix).

Kreuzung einer Abltg. von der idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen', s. s. v. *plāuti*, *plāukti*, *plevėnti* usw., wo auch *plavóti* 'dummes Zeug schwat-



zen, plappern', *plevėzà* 'Schwätzer' erwähnt sind, mit onomat. Ausdrücken (cf. s.v. *pliaũkšti, pliõpa*).

**plýškas** s.s.v. *plýškas*.

**plískė** 'dünnes durchscheinendes Kleid, glänzender, funkelnder Gegenstand (als Scheuche verwendet)', in der letzten Bed. auch *plžgė, Pl. plískės* 'leicht entzündbares, schnell verbrennendes Brennmaterial'.

Nesselmann 309. 341 gibt für *pliskė, blžgė* die Bed. 'Wolfsappen' an; es handle sich um rote Lappen oder Bänder, um den Wolf in die Nähe der Treiber zu scheuchen; *pliskis* 'dünner, durchscheinender Stoff', *pliskėti* 'blitzen, funkeln', *pliskinti* 'blendend flimmern, (auf)blitzen, grell scheinen, lichterloh brennen lassen, in Feuer aufgehen lassen'.

Wie *blizgėti, blžgti* 'flimmern, blitzen usw.' und oben genanntes *blžgė* zu *blaikštýtis* 'sich aufklären, leuchten', gehören (s.v.s. *blaikštýtis*), so hängen *plískė* usw. zusammen mit parallelen *plaikštýti, plaiskėti* 'verwirren, zerzausen', lett. *plaiķsnūtiēs* 'hin- und wieder scheinen, leuchten' (s.s.v. *plaikštýti, pleikė, pleikanā, pliekēti* 1., *pliekēsti* 'flammen, lodern', *plikas*).

**plīsti** 'sich ausbreiten' s.s.v. *plēsti* 1., *platūs, pleitoti*.

**plýša** 1. 'Schreihals' s.s.v. *plýšauti*.

**plýšā** 2. 'Reißen, Riß, Ritze, Spalt' usw. s.s.v. *plýšti*.

**plýšauti** 'aus vollem Hals schreien, rufen, gellen', *plýša* 1. 'Schreihals'.

Gehören zur Familie von *plēsti, plaišā, plėišā*, cf. *plýšoti*, das einerseits = *plėišėti* 'Sprünge, Risse bekommen' ist, andererseits 'laut schreien, toben, lärmen' bedeutet. Auch *plėišėti* kann 'schreien, zanken' heißen, *plýšdinti* 'zum Bersten, Platzen bringen' und 'mit schreiender Stimme singen lassen'.

Gdbed. von *plýšauti* usw. ist '(den Mund) aufreißen'.

**plýšti** 'bersten, platzen, (zer)reißen', *plýšā* 2. 'Reißen, Riß, Ritze, Spalt', *plýšys* 'Riß, Ritze, Spalt(e), Sprung, weibl. Scham, (Hosen)schlitz', *plýšnūs* 'leicht reißend, berstend, gefräßig', *plýšoti* 'Sprünge, Ritze bekommen', Kaus. *plýšdinti* 'zum Bersten, Platzen bringen' (zur Bed. 'laut schreien, singen lassen' der beiden letzten Wörter s.s.v. *plýšauti*).

Gehören zu *plēsti* 1., *plaišā, plėišā* (s.s.v.v.).

**plytā** 'Ziegelstein, plattenförmiges Stück, große Tafel, Stein-, Glasplatte, (Küchen-, Koch)herd', aus w russ. *plita* oder poln. *plyta* (Brückner FW 119, Skardžius Lw. 171).

Davon *plýtnyčia* 'Ziegelofen, Ziegelstein, Ziegelei' aus w russ. \**plitnica*; cf. Szyrwid Dict. *cegielnia, lateraria, plitiničia*. Außerdem begegnet *plýtnyčia* bei Bretkun (Skardžius a.a.O.).

Mit echtlit. Suffix sind gebildet *plýtinė* 'Ziegelei', *plýt(i)ninkas* 'Ziegler, Ziegelhändler', cf. auch Szyrwid Dict. *cegielnik, laterarius, plitini-kas*.

Dagegen lett. *plīte, plīts* 'Pliete, eiserner Küchenherd, Ziegelstein' stammt nebst estn. *plūt* 'Fliese, Kochherd' zunächst aus balt.-dt. *Pliete* 'eiserne Platte auf dem Kochherd', das seinerseits aus russ. *plita* entlehnt ist (Schwers Spr. Unt. 92).

**plytėti** (Praes. *plyčiū*) 'sich weithin ausdehnen', gehört zu *platūs, plēsti, plīsti, pleitoti* (s.s.v.v.). Die Länge des *i* von *plytėti* ist zu beurteilen wie in den bei Būga KS 43ff. aufgeführten Fällen (s. auch Kuryłowicz Apophonie 290ff., ferner s.v. *deriugā* über *dyrėti*; s.v. *giñti* über *pagynėti* usw.).

**pliudyti** s.s.v. *piaduti*.

**pliudrā** 1. 'leichtfertiges, liederliches, flatterhaftes, häßliches Frauenzimmer', cf. lett. *pluderēt* 'flattern, schwärmen, wackeln', *pludurēt, uot* 'schwach mit den Flügeln schlagen, hilflos flattern' usw.

Schwers IMM 1931, 1, 287. Spr. Unt. 92ff. nimmt an, daß lett. *pluderēt, pludurēt* aus nnd. *fluddern* 'flattern, mit den Flügeln schlagen, unvermögend fliegen, herumschwärmen' entlehnt sind; vgl. auch lett. *pluduri* 'alte Bettellumpen' aus nnd. *fludder* 'Lappen'.

Ich habe Mėl. Boisacq 1, 360ff. mich dahin geäußert, daß sich in lett. *pluderēt, pludurēt* eine nnd. Entlehnung mit echtbalt. Wörtern, die Abtgn. von idg. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen' (s.v. *plauti, plaukti*) sind, gekreuzt hat. Hierfür spricht auch lit. *plūdur(iu)oti* 'auf dem Wasser schwimmen, vom Wasser getragen werden, am Himmel schweben, langsam dahin ziehen'.

Vgl. noch s.v. *pliūndra* 1.

**pliudrà** 2. 'Ungangbarkeit der Wege infolge des Regenwetters', cf. lett. *pludris* 'Schlackenwetter'.

Hier hat sich die Wz. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen' (s. s. v. *plāuti*, *plaukti*) mit onom. Ausdrücken gekreuzt; vgl. auch poln. *plusk* 'Geplätscher, Regenwetter', als Interj. 'platsch, plitsch', *pluskac*, *-nac* 'plätschern, zappeln, (be)spritzen, sprudeln', — *się* 'schwimmend plätschern', *pluskota* 'Regenwetter' usw. (Brückner Wb. 419) sowie die s. v. *spiāuti* 'spucken, speien' erwähnten poln. *pluc*, *plunac*, *plwac*, abg. *plvati*, russ. *plevat* (*pljuju*) dass. usw., die sämtlich lautnachahmend sind (s. auch s. v. *pliaūkti*, *plūtē*).

Vgl. noch s. v. *pliūndra* 2.

**pliūdrēs**, *-ios* 'Pluderhosen' aus poln. *pludry*, wruss. *pljudry* (Brückner FW 120).

**plūgas** 'Pflug' s. s. v. *plūgas*.

**plūkšti** 1. (*plūškiū*, *-iāū*) 'im Wasser plätschern', *plūkti* (*plūnkū*, *plūkaū*) 'naß, aufgeweicht werden' und viele ähnlich gebildete Wörter.

Sämtlich lautnachahmend wie *pl(i)ušketi* 'plätschern, in einem fort plappern, schwatzen', *plūkšti*, *plūkšti* in der Bed. 'zum Gecken, zum Modenarr, zur Modepuppe werden', *plūškis* 'Schwätzer, Plapperer, Stutzer, Modenarr' (s. s. v. *pliaūkti*, *plūškis* und *Būga* KS 125).

**plūkšti** 2. (*plūškū* und *plūkštū*, d. i. *plūškū*, und *plūkštū*, Praet. *plūškau*), daneben auch *plūkšti* (*plūkštū*, Praet. *plūškau*) '(von etwas Aufgebälhtem) zusammenklappen, zusammenschumpfen, flach, platt werden, dünner, mager werden, einfallen, abnehmen'.

Über mögliche Zusammenhänge s. s. v. *bliūkšti*, das mit *plūkšti* 2. synonym ist, sowie s. v. *plaušas*, *plaušā*, wo über die ev. hierher gehörigen *pluskos* 'Haarzotte', lett. *pluska(ta)* 'Zotte, Fetzen' usw. gehandelt ist.

Z. T. mag auch Verw. mit dem unter *plauskā* erwähnten lat. *plautus* 'plattfüßig' vorliegen.

**plūkuoti** 'fluchen', aus dtsh. *fluchen*.

**plūmē** 'Pflaume' aus ostpr. *plūme* (Alminauskis 103).

Auch im Lett. begegnet *plūme* aus mnd. *plume* 'Pflaume' (Schwers Spr. Unt. 94. 291ff.).

Über die daneben vorkommenden lit. *bloms*, lett. *bluōme*, *gluōme* s. s. v. *bloms* sowie Schwers Spr. Unt. a. a. O.

**plūmpa** 1., auch *pl(i)uūmpas* 'Pumpe', aus ostpr. *plumpe*; daneben auch aus dtsh. *Pumpe* stammendes *pumpa*, dazu das Verbum *p(li)umpioti* 'pumpen' aus ostpr. *plumpen* (Alminauskis 103. 106).

Auch im Lett. findet sich *puūpis*, *-e* 'Pumpe', *pumpēt* 'pumpen' (Schwers Spr. Unt. 96).

Dagegen lit. *pōmpa* 'Pumpe' stammt aus poln. oder russ. *pompa*.

**plūmpa** 2. 'Schwätzer(in)', onomat. wie zahlreiche andere ähnlich gebildete Wörter, z. B. *plūmpēti*, *plūmpčioti* 'plätschern', *plūmpēti* auch 'schwätzen' usw.

Vgl. auch *pliaūpti* und Konsorten.

**plūmpa** 3. 'wer mit einsinkenden Knien geht', lautnachahmend wie *plūmpti* 2. 'schwerfällig gehen, waten' usw. (s. s. v. *plāmpa*).

**plūmpti**, lett. *plūmpēt* 'saufen', lautnachahmend; s. s. v. *pleūmpti* 1., *plāmpa*.

**plūndra** 1. 'schlampiges Frauenzimmer, Herumträgerin von üblen Nachrichten, Lästlerin', *plūnādaroti*, *plūnādurti* 'sich müßig herumtreiben', *plūnda* 'Herumtreiber(in), Vagant(in), Vagabund(in)', lett. *plūnduris*, *plūnduris*, 'Bummler, liederlicher Lump, Säufer', *plūndurēt*, *plūndurēt*, *-erēt* 'liederlich sein, sich herumtreiben, bummeln, taumeln, hin- und herlaufen', *plūndurētis* dass. und 'dummes Gerede führen', *plūnduruot* 'saufen', *plēnderis* 'Herumtreiber, Taugenichts, Faulpelz, Säufer, Verschwender', *plēnderēt(iēs)* 'sich herumtreiben, schlendern, ein unsolides Leben führen'.

Es liegt wohl eine Kreuzung von onom. Ausdrücken mit der idg. Wz. \**pel-*, \**pleu-* 'schwimmen, fliegen' (s. s. v. *plāuti*, *plaukti*, *plēdēti* 2.) vor.

Von unerweitertem \**pel-* stammt auch griech. *πλανῶν* 'in die Irre, vom rechten Wege abführen', *πλανῶσθαι* 'herumirren, herumerschweifen', *πλάνος* 'umherirrend, umherschweifend, Landstreicher, Vagabund', *πλάνη* 'Herumirren, Herumschweifen'.

Es ist möglich, daß diese griech. Familie mit lett. *plēnderis*, *plēnderēt(iēs)* ablautet. Da im Balt. Nasalis sonans außer durch *in* auch durch *un* vertreten wird, könnten lett.

*pluūnduris*, lit. *plūnda*, *pliūndra* in der Ablautstufe geradezu mit griech. *πλαῦν* usw. gleichgesetzt werden. Dann wären sie ebenfalls Abltgn. der einfachen Basis \**pel-* 'schwimmen, fliegen'.

Wie weit auf lit. *pliūndra* in der Bed. 'schlammiges Frauenzimmer' auch dtsh. *Plunder* eingewirkt hat, bleibe dahingestellt.

Daß jedoch Lautnachahmung bei den genannten balt. Wörtern zum mindesten ein erwägenswerter Faktor ist, folgt auch aus lett. *kleīderis* 'Herumtreiber, Vagabund', *kleīderēt* 'umherschweifen, sich herumtreiben, umherirren', *kleīdītiēs* 'hin- und herschaukeln, umherirren, umherschweifen', für die freilich Endzeln bei M.-Endz. 2,222 Vermischung zwischen *leīderēt* 'sich umhertreiben', *leīterēt* 'gehen, wackeln', *leīterētiēs* 'zappeln, baumeln' aus nnd. *lentern* 'müßiggehen, herum-schlendern' (Sehwers Spr. Unt. 70), und lett. *klejuōt* 'herumschlendern, umherirren, umherziehen' (s. über dieses s. v. *kljysti*) für möglich hält.

S. auch s. v. *pliūdrā* 1.

## pliūndra 2. 'schlackriges Wetter'.

Cf. lett. *plūūdurēt*, *-erēt* in der Bed. 'im Wasser waten', *plundāt* 'spülen' (Füreker).

Kreuzung onomat. Ausdrücke mit der idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen' (cf. s. v. *plāuti*, *plāukti*), zu der auch, ebenfalls mit *n*-Formans, lett. *plūna* 'mit Wasser gefüllte Vertiefung auf dem Wege', griech. *πλῦνός* 'Waschgrube', *πλῦνεν* 'waschen, spülen' gehören.

Lett. *pluncāt* 'durch Schmutz waten', *pluncēt* 'schlabbern' sind nach Sehwers Spr. Unt. 93 Entlehnungen aus nnd. *pluntsen*, *plunschen* 'Flüssigkeit fallen lassen'.

S. auch s. v. *pliūdrā* 2.

**pliūndravonē** 'Plündern, Raub' (Chyliński), aus poln. *plundrowanie* (Skardžius Lw. 171), dagegen *pliuūndrius* 'Plünderer' aus dem Dtsch., ebenso *plūnderiuoti*, *pliuūnduriuoti* 'plündern' aus ostpr. *plūndere* 'plündern' (Alminauskis 102ff.); vgl. auch lett. *plunderēt* 'rauben, plündern' aus mnd. *plunderen* (Sehwers Spr. Unt. 93).

**pliuōpti** usw. s. s. v. *pliaūpti*.

**pliuērē** 'etwas Dünflüssiges, Aufgeweichtes, schlackriges Wetter, Stra-

Benkot', *pliuērti* (*pliuēriū*, d. i. *pliuēriū* und *pliuērstu*, Praet. *pliuēraū*) 'weich, schlapp werden, aufgeweicht werden (von Wegen), dünnflüssig werden (von Straßenkot)', *pliuēriē* 'kränklich aussehende Person, Huhn, das Eier mit weichen Schalen legt', *pliuērti* (*-rstiū*, *-raū*) 'kränklich werden, ein kränkliches Aussehen bekommen', onomat. wie lett. *plura* 'Lache, Pfütze, Schlackenwetter, dünner Brei, Plappertasche', *pluras zeme* 'schlechter Lehmboden' usw.

**pliuērkti** (*-rkiū*, *-rkiāiū*) 'plätschern, mit den Lippen ein Geräusch machen', *pliuērksnōti* 'ausdauernd ein wenig plätschernd gießen oder fließen', onomat. wie lett. *plurkstēt* 'plaudern, schwatzen', *plurksēt* 'rauschen, sprudeln', *plurka* 'löcherige Erde, Schwätzer, liederliches Frauenzimmer' usw.

**pliuērnyti** 'im Wasser plätschern, unordentlich trinken', lautnachahmend wie lett. *plurna* 'feuchte Erde unter der Oberschicht'.

**pliuērpas** 'üble(r) Schwätzer(in), Furzer', *pliuērpalas* 'flüssige Speise, dünne Suppe, schlechtes Getränk, Gesöff', *pliuērpti* (*-piū*, *-piaū*) 'schlüpfen, schlappernd essen oder trinken, mit Geräusch gießen, schwatzen', onomat. wie lit. *plērpti* 'klirren, schlürfend essen oder trinken' etc. (s. s. v. *plērinti*).

**pliuērti** usw. s. s. v. *pliuēriē*.

**pliuērza** 'dünne Suppe, schlechtes Getränk, unzuverlässige, vergeßliche Person (als Scheltwort für Frauenzimmer), Maul (verächtlich), Maulschelle', *pliuērzē* 'dünne Suppe, schlechtes Getränk', *pliuērzinti* '(eine Flüssigkeit) umrühren, plätschernd (über den Rand) verschütten', *pliuērzinti* 'unachtsam gehen'; cf. lett. *pluēza* 'verkommenes Frauenzimmer', *pluēza* 'Wasser enthaltender Sandboden', außerdem 'Schwätzerin, liederliches Frauenzimmer', *pluēzēt* 'albernes Zeug plappern', *pluēzāt* 'besoffen plappern, schwatzen'.

Sämtlich onomat. Das z erklärt sich aus der verächtlichen Bed. (s. über solche Fälle Skardžius ŽD 390).

**pliuēškė** 1. 'Kleie, Hülse, Schale des Haferkorns', cf. *pliuškos* 'Haarzotten' usw. s. s. v. *plaušas*, *plaušà* '(Bast-)faser, Lindenbast' usw.

**pliuēškė** 2. '(Holz)scheit, Knüppel'; vgl. synon. *pl(i)auskà* (s. d.).

**pl(i)ūšē**, *pliūšē*, *pl(i)ūšis*, *pliūškis* 'gemeines Schilfrohr'.

Nach Sommer Lautst. 68 zu idg. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen' (s. s. v. *pláuti*, *plaūkti*, *plevėnti*). Die Gdbed. wäre 'Wasserpflanze'.

Das von Sommer noch herangezogene griech. *φλέως* 'Sumpf- oder Wasserpflanze' ist aber nicht, wie er meint, aus \**plēusos* entstanden, sondern gehört zu der Parallelwz., deren Repräsentanten unter *bliāuti* verzeichnet sind; vgl. besonders griech. *φλέειν*, *φλείν* 'quellen, sprudeln usw.', lat. *fluere* 'fließen, strömen' usw.

In derselben Weise kommen im Slav. klruss. *bljušč*, poln. *bluszcz* und russ. *pljušč* 'Efeu' nebeneinander vor (s. s. v. *bliāuti* sowie Verf. KZ 70, 140).

Unwahrscheinlich Persson Btr. 807, der lit. *pliūšē* usw. mit der Familie von *plūskos* 'Haarzotten' usw. (s. s. v. *plaūšas*, *plūskė*) in Verbindung bringt.

**pliūšinti** 'zerfasern' s. s. v. *plūšinti*.

**pliūškis** 1. 'leichtsinnige Person, Stutzer, Geck, Modenarr, Modepuppe', *plūškūs* 'leichtsinnig, flatterhaft', *pl(i)juškėti* 'plätschern, plappern, schwatzen', *plūškinti* 'zum Plätschern bringen, plätschernd (in einem Gefäß) tragen, platt drücken, walzen', *plūškėnti* 'zum Plätschern bringen, leicht (an)schlagen (von Wellen)'; cf. die unter *pliaūškėti*, *pliaūškėti* 1. genannten schallnachahmenden Wörter.

**pliūškis** 2. 'gemeines Schilfrohr' s. s. v. *pliūšē*.

**plūti** 'Durchfall' (*Ryteris*), *pliūtyti* 'Durchfall haben, verschütten, versudeln', *pripliūtoti* 'mit Kot besudeln', cf. Viln. *tautos*. Nr. 515, S. 217 *labai pririšė*, *pripliūta* (Praet. = *pripliūtojo*) *in kumelia* *uođegu* 'man bespritzte (die Nixe) mit Kot und band sie fest an den Schwanz des Füllens'.

Vgl. lett. *plūtas* 'dünner Kot, Diarrhöe', *plūti* 'Durchfall haben', *plūtkā* 'wer Durchfall hat', klruss. *pljuta*, poln. *pluta* = *pluskota* 'Regen, regnerisches Wetter'.

Zur idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen' (s. s. v. *pláuti*, *plaūkti*, *plevėnti*), die sich mit onomat. Bildungen gekreuzt hat (vgl. auch *plivdrā* 2., *plivūdra* 'Ungangbarkeit

der Wege infolge des Regenwetters', s. d.).

**plizgē** s. s. v. *pliskė*.

**plócinis** 'Fladen', gehört zur Familie von *plóti*; cf. zur Bed. lit. *plotinė* 'Plattgedrücktes', besonders 'Gebäck, Plätzchen'.

Das *ē* des von N.-S.-B. als dial. bezeichneten *plócinis* dürfte für *é* stehen, so daß *plócinis* aus dem Dzūk. oder Vilnagebiet stammen würde, wo *tī* zu *ēi* assibiliert wird.

In analoger Weise gehört lett. *plācenis* 'flacher Kuchen' zu der unter *plākti* behandelten Familie; cf. lett. *plakt* 'flachwerden, platt niederfallen' usw.

**plokas** 'Estrich', *plókis* 'Schlag, Streich' usw. s. s. v. *plākti*.

**plókšėtas** 'flach, platt', entweder zu der Sippe von lit. *plākti* oder zu der von lit. *plātus*, *plėsti* usw., vgl. auch s. v. *plāštaka* 1., *plākė*, *plėgždė*, *plėkas*.

Dieselbe Doppeldeutigkeit wiederholt sich bei lett. *plāška(i)ns*, russ. *ploskij* usw., wie a. a. O. gezeigt.

Hierzu auch *plókštė* 'Platte, breites Ende eines Gegenstandes, Erbsenschote', in der letzten Bed. auch *pl(i)ókštis* (s. auch unter *pleksnė* 'flache, runde Rube'); *plókštis* 'Flachheit, Platttheit', *plókštis* = *plókšėtas*.

**plónas** 'dünn, fein, schlank, zart, hoch (von der Stimme)', *plónė* 'dünne Haut, Fladen, Pfannkuchen', *plónis* 'Dünne, Düntheit, Feinheit, Schlankheit', *plonėti* 'dünn(er), fein(er), schlank(er) werden', *plóninti* 'dünn(er), feiner, schlanker machen', *plonintėlis*, *plonintėlis* (zur Bildung vgl. *māžintėlis* 'ganz klein', *vienintėlis* 'einziger' und Verf. ArchPhil K 7, 32, Skardžius ŽD 178, s. auch s. v. *māžas*), daneben *plonytėlis*, *plonytėlis* 'ganz dünn', usw., *plānas* 1. 'Tenne' (s. s. v.).

Let. *plāns* 'flach, eben, schwach', *plāns* 'von Lehm festgeschlagene oder steinerne Diele', preuß. *plonis* Voc. 233 'Tenne' (s. s. v. *plānas* 1.).

Lat. *plānus* 'platt, eben, flach', gall. *Mediolānum* 'Mailand'.

Über griech. *πέλαγος* 'Opfer(kuchen)' s. die s. v. *pilti* angeführte anderweitige Erklärung von Specht KZ 61, 284.

Mit *r*-Suffix sind gebildet aisl. *flórr* 'Flur im Stall', ae. *flór* (ne. *floor*) 'Flur, Fußboden, Pflaster, Grund,

Boden', mhd. *vluor* 'Flur, Saatfläche, Bodenfläche', air. *lár* 'Flur, Boden', mit Suffix-*trō-* air. *láthar* Neutr. 'dispositio', nir. *láthair* 'place, site, spot', air. *láthrach* 'site', nir. *láithreach* 'ruins, a site' (Gdbed. der ir. Wörter 'Unterlage, Grund', s. H. Pedersen Kelt. Gr. 2, 45).

Es handelt sich durchweg um Ableitungen der idg. Wz. \**p(e)lā-* 'ausbreiten'. Aus dem Balt. vgl. besonders lit. *plōti*, lett. *plāt* 'ausbreiten, platt machen usw.' (s. s. v. *plōti*).

**plōnis** 1. 'Dünne usw.' s. s. v. *plōnas*.

**plōnis** 2. 'Erntekranz (aus Ähren und Feldblumen)', bei Donelaitis 11, 507. 510.

Es wird geschildert, daß die Litauer, nachdem sie den Roggen abgeschnitten haben, in bäuerischer Weise tanzen und singen: 'Wir bringen den Erntekranz' (*plōnī nēšam*).

Das Wort gehört in dieser Bed. zu der gleichen Wz. wie *pelnas* 2. 'Gewinn, Nutzen, Ertrag, Erlös, Verdienst', *peđėti* 1. 'sparen'. Es ist von der Schwundstufe der Wz. \**pel-* mit dem von Skardžius ŽD 274ff. behandelten Suffix *-ōnis* abgeleitet.

Zur Bed. vgl. die mit *pelnas* 2. verwandten poln. *plon* 'Ertrag, Ausbeute, Früchte, Ernte', čech. *plen* 'Beute, Plünderung, Fülle, Reichtum'.

Unrichtig betrachtet Brückner FW 119 *plōnis* 'Erntekranz' geradezu als Entlehnung aus poln. *plon*, was durch den Vokalismus (lit. *o*, nicht *a*) verhindert wird.

Auch poln. Erntelieder kennen den Refrain: *plon niesiemy, plon* (vgl. Brückner Wb. 418).

**plōskāniai** s. s. v. *plōskānis*.

**plōskuoti**, *plōskuoti* 'klatschen, krachen'; cf. Vilm. tautos. Nr. 26, S. 10 *perynelė plōskavo* 'das Federbett krachte'; Nr. 25, S. 10 steht dafür *perynelės plōskavo*.

Onomat. Bildungen wie die unter *plakšėti* angeführten Wörter.

**plōstākė** 'schieferartiger Steinsplitter', *plōstākė* 'eingerissener, abgerissener, flacher Splitter', gehören zu der Sippe von *plātus*, *plēsti*, *plīsti*, *plōtas* usw.

Von dieser stammt auch *plōstas* 'Armvoll'; cf. als Bed.-Parallele *plākas* 3. 'Armvoll, Bündel', (*šiēno*)

*plēkas* 'zusammengedrückte Lage Heu' (s. s. v. v.), die mit lit. *plākti* 'schlagen', lett. *plakt* 'flach werden usw.' zusammenhängen.

**plōsteris**, *plōsteris* s. s. v. *plāsteris*.

**plōšcius** 'Mantel, Überrock', aus wross. oder poln. *plaszcz*, ebendaher lett. *plāškis*, auch Pl. *plāški* 'weiter Mantel, alter, zerlumpter Rock' (Brückner FW 120, Skardžius Lw. 171, Summent 174).

Eine Umbildung von *plōšcius* ist lit. *plōštė* 'Decke, Spreiztuch, Umschlagetuch (der Frauen)'. Skardžius a. a. O. zitiert als parallele Umformung lit. *čepetis* neben *čep(e)čius* 'Haube', *prapatīs* neben *praparčius* 'Fahne, Panier'.

Wie lit. *plōštė* ist preuß. *plōaste* Voc. 491 'lylach' (mhd. *lilach* 'Betttuch') gebildet (Trautmann Sprachd. 126. 401, Milewski SlOce 18, 32<sup>1</sup>. 33).

Skardžius' Erklärung von lit. *plōštė*, preuß. *plōaste* ist einleuchtender als Endzelins (SV 228) Annahme von Urverw. dieser beiden Wörter mit poln. *plaszcz*.

**plōta**, auch *plōtas* 1. 'Platte' aus ostpr. *plōt* (Alminauskis 103); ebenso lett. *plāte* 'Platte' aus nnd. *plāt* (Sehwers Spr. Unt. 91).

**plōtas** 2. 'Fläche(nraum), Areal, Ackerfläche, Acker-, Landstück, große Fläche, großer Raum, Gebiet', *plōtis* 'Breite, Weite, Ausdehnung, (Boden)fläche', *plōtyti* 'breit machen, ausbreiten, (Fische, Wild) ausnehmen, ausweiden', *plōtavōti* = *plōtavōti* 'sich breit machen, viel ausgeben, auf großem Fuß leben, anmaßend, wichtigtuierisch sein' (das slav. Suffix erklärt sich wie bei *plōtavōti*, s. s. v. *plātūs*), *plōtmė*, *plōtmė*, *plōtma* 'weiter Platz, Lichtung, Fläche', *plōtmė* auch 'Gebiet, Bereich, Boden, Standpunkt', *plōtmenā* 'Ebene, weite ebene Fläche, Hochebene, Plateau'.

Gehören zu *plātūs*, *plēsti*, *plīsti* usw.

Cf. zur Ablautsstufe lett. *plātīt* 'breit machen, ausbreiten, auseinandersperrn', *plāt(en)iski* 'mit, auf der Fläche, mit der flachen Seite'.

**plōti** 'platt drücken, abplatteln, breit formen, flach schlagen, rollen, mangeln', *plōti rankās* oder *dėlnus* 'die Hände breit zusammenschlagen, in die Hände klatschen', auch mit Instr. pl. *raņkomis*, *dėlnais plōti*, Frequ. *plōdinėti*.

Von *pló(ti)* sind abgeleitet *plótinis* 'plattgedrückt, abgeplattet, flach geschlagen, gewalzt', *plótinē* 'Plattgedrücktes, besonders Gebäck, Plätzchen', dial. *plócinis* 'Fladen' (evtl. als *plócinis* aus *\*plótinis* zu fassen, s. s. v. *plócinis*), *paplótiš* 'flaches Fladenbrot, Fladen', *plónas* 'dünn usw.' (s. d.).

Im Lett. entsprechen *plāt* 'ausbreiten, dünn, platt machen', *plāns* 'flach, eben, dünn, schwach' (s. s. v. *plónas*).

S. v. *plónas* sind noch Verw. anderer idg. Sprachen aufgeführt.

Lat. *plōdere* 'klatschen, schlagen' darf nicht mit lit. *plóti*, lett. *plāt* verglichen werden, da es vulgäre Form für *plaudere* ist (s. s. v. *pliaūkšti*).

Nach Endzelin ZslPh 18, 124, SV 216 hängt mit lit. *plóti*, lett. *plāt* noch evtl. preuß. *noploz* Voc. 396 'Wölger' (d. i. 'Wellholz, Walze, Rolle') zusammen, falls dies als *\*nōplōts* aufzufassen ist. Endzelin verweist auf lett. *uzplāt* 'aufdecken' sowie darauf, daß preuß. *noploz* im Voc. zwischen Wörtern, die 'Deckel' und 'Tonne' bedeuten, steht.

Ich möchte lieber davon ausgehen, daß lit. *plóti* außer 'platt drücken' auch 'walzen, rollen, mangeln' heißt.

**plotkā** 1. 'Umschlagetuch, Spreitzuch', aus poln. *platek* 'Läppchen, Flickchen, Stück Leinwand' (Brückner FW 120, Skardžius Lw. 172).

**plotkā** 2., *plótkas* 'Oblate', aus russ. *aplatka*, poln. *oplatek* (Otrębski NTwer 3, 42).

Zunächst wurden die slav. Wörter in der Form *aplotkā*, *aplotkas* entlehnt (Belege hierfür bei Balčikonis LKŽ). Indem man dann das *o* der aus dtsh. *Oblate*, weiter aus lat. *oblāta* stammenden slav. Ausdrücke mit der Präpos. und dem Präfix *o* fälschlich gleichsetzte, entstanden die zitierten lit. *plotkā*, *plótkas*. Ein ähnliches Beispiel ist lit. *apleravóti* 'polieren' aus poln. *polerować* (s. s. v. *apleravóti*).

Direkt aus dtsh. *Oblate* (ostpr. *ablat*) sind lit. *ablótas*, *oblótas* entlehnt (Alminaukis 23. 93).

Ebenso stammt lett. *ablāte* aus mnd. *ablāte* (Sehwers Spr. Unt. 1).

**plová** 1. 'Waschen, Waschung, Bespülen, Auswaschen, Wegspülen, schlammiger Untergrund, Sumpf, Morast', gehört nebst *plovimas* dass.,

*plovinēti*, Frequ. zu *pláuti* usw. (Praet. *plóviau*), idg. Wz. *\*pleu-* 'schwimmen, fliegen' (s. s. v. *pláuti*).

**plová** 2. 'Scharte (in der Schneide), Narbe', *plóvētas* 'schartig, narbig, sommersprossig', *plóvótas* 'schartig, narbig'.

Cf. lett. *pláva* 'flacher Riß im Metall', *plēve* 'Narbe', *plāvains* 'schelferig, mit einem Häutchen versehen, (flach) rissig'.

Vgl. lit. *plėvė*, *plėnė* 'dünne, weiße Haut usw.' sowie die dort zitierten Verwandten.

In weiterem Zushg. hiermit befinden sich auch die unter lit. *pláušas*, *plaušā* '(Bast)faser, Lindenbast' aufgeführten Wörter.

Alle diese Ausdrücke sind Erweiterungen der idg. Wz. *\*(s)p(h)el-* '(ab)reißen, spalten' (s. über diese besonders s. v. *pėlti*).

Über lett. *pláva*, *plēva*, *plēve* 'Flockasche', woneben auch *plēne* vorkommt, s. s. v. *plėnis*.

**plovyti** 'schwemmen, läutern, schmelzen lassen', aus russ. *plaviti* oder poln. *plawić* (Skardžius Lw. 172).

**plūcinti** 'zupfen, rütteln, schütteln', Daukantas Phaedr. 22, Scheu-Kurschat 40, 11, wegen des *c* Kuronismus des Žem. (Būga LKŽ CXXX, Verf. FBR 11, 52); cf. lett. *plūcināt* 'rupfen, zupfen, raufen'.

Lit. *plūncinti* 'kräftig schütteln, zerren', lett. *plūncināt ūdeni* 'Wasser mit den Händen schlagen', *plūncinātišs* 'plätschern' stammen wegen des auch im Lett. erhaltenen *n* sowie wegen des *c* des Lit. entweder aus der Sprache der Kuren oder aus der der mit ihnen verwandten Selen (Būga LKŽ CVI).

Echtlit. ist *plūnkti* 'rupfen, packen, ergreifen', lett. *plūkt* 'zupfen, raufen, reißen' (s. s. v.).

Über Verwandtschaft mit lit. *pláu-* *kas* 'Haar' usw. s. s. v. *pláuakas*.

**plūdē**, **plūdē**, **plūdā** 'Schwimmhölzchen', **plūdē** noch 'Schaum (auf Pferden), starker Schweiß (von Menschen), Laichkraut, Löffelkraut', im letzten Sinne auch **plūdā**; Pl. **plūdos**, **plūdenā**, **plūdrā** 'Wasserlinse', **plūdras** 'große Teichrose, gelbe Seerose'; **plūdai** 'Überschwemmung', **plūdis** 'einmaliges Schwemmen', **plūduoti**, **-āuti**, **plūdur(iu)ti**, **plūdurioti** 'auf der Wasseroberfläche schwimmen, fluten, treiben, (dahin)-

fluten, -fließen, -strömen', *plūdžiā* 'Schmäher(in), üble(r) Schwätzer(in)', *plāsti* (*plāstu*, *plādu*) 'strömen, fluten, in großer Menge fließen, sich ergießen, schwatzen usw.'; s. auch s.v. *plūdrā* 1 und 2.

Alle genannten Wörter gehören zur idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen'; cf. auch eine Stelle wie Niemi-Sabal. Nr. 670,4 *žalūju plūdeliū plūdaunčēiū* 'der grünen schwimmenden, vom Wasser getragenen Löffelkräuter'.

Aus dem Lett. seien u.a. zitiert *plūdi* 'Überschwemmung, Flut', *pludināt*, *plūdināt* 'ergießen lassen, schwimmen (lassen)', *pludinātiēs* 'schwimmen', *plūdit* 'ergießen, begießen, strömen, wässern', *plūst*, Freq. *plūduōt* 'sich ergießen, überströmen, überschwemmen, sich ausbreiten, ruchbar werden', *plūdi*, *plūdiņi* 'Flotthölzer, Schwimmhölzer an Netzen, auf der Oberfläche des Wassers schwimmende Seitenbretter eines Blockboots', *plūdikis*, *plūds* 'Schwimmholz, Flottholz am Netz', *plūdenis* 'Kork an der Angelschnur, aus Kienborke gemachter Schwimmer an der Angelschnur, Nordwestwind, auf einem Fluß abwärts Gefößtes'.

Über lett. *plūduret*, *-uōt* s.s.v. *plūdrā* 1.

**plūgas**, *plūgas* 'Pflug', aus wruss. poln. *plug* (Brückner FW 120, Būga Izv. 17, 1, 12, Otrębski NTwer 3, 42); davon mit slav. Suffix *plūgavōti*, mit echtlit. *plūgoti* 'pflügen'.

Die Form *plūgas* stammt dagegen direkt aus dem Dtsch., cf. ostpr. *pluk*, *plōg*, *pflug* (Alminauskis 102).

Ebenso ist lett. *pluogs* 'Pflug' aus nnd. *plōg* entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 93).

Preuß. *plugis* Voc. 243 'Pflug' stammt entweder aus dem Dtsch. oder aus dem Poln. Für poln. Herkunft sprechen sich Brückner AslPh 20, 496, Trautmann Sprachd. 401, Milewski Sloc. 18, 29 aus, während Endzelin SV 228 beide Möglichkeiten gelten läßt.

**plūtlēlē duonos** (s.s.v. *plūta*).

**plūjā** 'Bummler(in), Landstreicher(in), Vagabund(in)', *plūjōti* 'umherstreifen, sich herumtreiben', zur idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen', cf. besonders das unter *plāuti* genannte

*plaujōti* 'auf der Oberfläche schwimmen, hoch in der Luft schweben' und 'umherirren, sich herumtreiben'.

**plūksna** usw. s.s.v. *plūksna*.

**plūkti** 1. (*plunkū*, *plukaū*) 'naß, durchtränkt, überschwemmt werden, unter Wasser zu stehen kommen, anschwellen, schäumen (von Pferden), in Schweiß sein, schwitzen', *plūkauti* 'auf dem Wasser schwimmen, (in der Luft) hin- und herschweben', *plūkdži*, Freq. *plūkdinēti* 'in Fluß bringen, fließen machen, schwemmen, bespülen, schwimmen machen', *plūkjti* 'schwemmen, bespülen, durch tiefen Kot fahren oder gehen', *plūkōti* 'mit großer Mühe in tiefem Schnee oder Straßenkot gehen', *plūkoti*, *plūkurivoti* 'auf dem Wasser schwimmen oder treiben', *plūkas* 'Verschwender(in), Schwätzer(in), Prahlhans', *plukavōti* 'umherflattern, umherirren, umherschweben' (mit slav. Suffix); cf. Juškevič Dain. 589,1 *po sviēta plukavōju* 'streifte durch die Welt', Sv. dain. 1031,1 *po jūrūzes plukavojau* 'ich schwamm durch das Meer', daneben mit lit. Suffix *aš mariose plūkaumu* 'ich schwimme im Meer' (dial. Praes. von *plūkauti*, s.o.) Viln. tautos. Nr. 517, S. 222.

Let. *plukš(k)ēt*, *plukstēt* 'schwatzen, plaudern, flüstern, zischen, plätschern', *plukš(k)is* 'Schwätzer'.

Gehören sämtlich zu der idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen' (s.s.v. *plāuti*), bzw. zu den durch *k* erweiterten Formen, die unter *plūkti* 1. 'schwimmen, durch die Luft fahren usw.' zusammengestellt sind.

S. auch s.v.v. *plūkas* 'Haar', *plūksna* 'Feder'.

Z.T. mögen die zitierten Wörter, wenigstens in den Spezialbedgn. 'durch tiefen Schnee oder Straßenkot gehen, schwatzen, plätschern' auch onomat. sein. Vgl. auch s.v. *plūkti* 3.

Betreffs lit. *plūkas* im Sinne 'Prahlers' kann auch auf got. *flauts* 'prahlerisch', *flautjan* 'prahlen', ahd. *flaozlihho* 'elate', lett. *plūdis* 'Brachsen (ein breiter Fisch)' verwiesen werden (vgl. Endzelin KZ 51, 258 sowie, was s.v.v. *plauskā*, *plūāūksti*, *plūšškis* 1., *plūdrā* 1. + 2., *plūvindra* 1. und 2. bemerkt ist).

**plūkti** 2. (*plunkū*, *plukaū*) 'verbleichen, verschießen (von farbigen Stoffen),

lett. *plukt* (*plūku*, Praet. *pluku*) 'verbrühen, verbrüht werden, abfallen, abgehen, abfärben, bleichen'.

Z.T. wie *plūkti* 1. zur idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen', cf. lit. *plāuti*, *plāukti* (s.s.v.v., ferner s.v. *plāukas* 'Haar').

Daneben liegt auch Verw. mit der Familie von lit. *pālšas*, *pal(k)švas*, *palvas* 'fahl, bleich, blaß, gelb', *pilkas* 'grau' usw. vor (s.s.v.v.).

Für diese zweite Alternative spricht die Parallelform *blūkti* 'die Farbe verlieren, verblassen', die evtl. mit lit. *balti* 'weiß werden, verblassen' zusammenhängt (s.s.v.).

**plūkti** 3. (-*kiu*, -*kiau*), dial. auch *plūkti* (*plūkiū*, *plūkiāi*) 'schlagen, einhauen, klopfen, (Erde) feststampfen, (Flachs) schwingen, (durch eine klebrige, breite Masse, durch Kot, tiefen Schnee u. dgl.) mühsam hindurchwaten', übertr. 'etwas mit großer Anstrengung tun', *plūktūvas* 'Ramme, Rammblock, Schlägel', übertr. 'schwerarbeitender Mensch, Arbeitstier', *plūktuvē* 'Flachs-, Hanfswinge, Ramme'.

Onomat. wie z.B. *plūauksēti* 'knallen, plätschern', lat. *plaudere* 'klatschen, schlagen', lit. *pliekti* 'schlagen, peitschen' usw.

Über die Bed. 'durch Kot, Schnee usw. mühsam hindurchwaten' vgl. auch s.v. *plūkti* 1. (über synonym. *plukyti*, *plūkoti*).

**plūmpas** 'Pumpe' s.s.v. *plūmpa* 1.

**plūmpti** 'schwerfällig gehen, waten', *plūmpsēti* dass. und 'geräuschvoll schlagen, hinplumpsen', Punkt. *plūmptel(ē)ti*, *plūmpterēti* und Interj. *plūmpt*, *plūmpt*.

Sämtlich lautnachahmend, vgl. auch s.v. *plāmpa*, *plūmpa* 3.

**plūncinti** s.s.v. *plūncinti*.

**plūnda** s.s.v. *plūndra* 1.

**plūnyti** 'gierig essen, schlucken', lautnachahmend wie z.B. *pliarukšnōti*, das außer 'knallendes oder plätscherndes Geräusch hervorbringen' auch 'Nahrung geräuschvoll, gierig herunterzuschlingen' heißt, *plēnpti* 1. 'in großer Menge trinken, saufen' usw.

**plūksna** 'Feder', daneben *plūsna* (in Memel, Bezenberger LF 157) und in anderen žem. Gegenden (Specht LM 2, 89), ferner *plūksna*, Demin. *plūksnāitē*, *plūksnēlė* Varguolių dainos (Vilna 1936) Nr. 94, 4

(aus Marcinkonys im südl. Vilna-gebiet), Tverecius (Otrėbski NTwer. 1, 287, 435), Niemi-Sabal. Nr. 400 (aus Biržai), Nr. 406, 2, 3 (aus Papilys), TiŽ 4, 519, Nr. 287; 534, Nr. 323 (aus Kupiškis), *splūsna* in Zietela (Arumaa Mund. 48, Nr. 5).

lett. *plūksnas*, -es, -i 'Charpie, Abfall von Flachs, Hede, feine Federn der Vögel, weiße, im Winde flatternde Birkenrinde'.

Zushgd. mit lit. *plāukas* 'Haar', lett. *plāuka* 'Flocken, Fasern usw.', lat. *plūma* 'Flaumfeder, Flaum' (s.s.v. *plāukas*).

Die in Zietela übliche Form *splūsna* verdankt ihr anorganisches Anlauts-s der Analogie von lit. *spārnas* 'Flügel', evtl. auch der von lit. *spalvā*, falls dies wie lett. *spalva* einmal auch 'Feder' bedeutet haben sollte (heute heißt lit. *spalvā* 'Farbe').

S. die Einzelheiten bei Verf. Balticosl. 2, 29, IF 59, 298, wo Stellen zitiert sind, an denen *plūksna*, *plūksna* und Demin. mit *spārnas* verbunden sind.

**plūkti** 1. (-*kiū*, -*kiaū*) '(einen Vogel) an den Federn rupfen, an etwas mit großer Anstrengung arbeiten (besonders vom Pflügen, Graben, Flachsraufen)', lett. *plūkt* 'zupfen, raufen, reißen, pflücken'.

Vgl. die Familie von lit. *plāukas* 'Haar' (s.s.v.), ferner das über *plūcinti* als Kuronismus Gesagte).

**plūkti** 2. '(einen kotigen Weg) waten, zurücklegen, im Kot usw. herumwaten, herumstampfen, schlagen', *plūktis* 'plätschern, sich baden (von Vögeln)'.

Onomat. wie *plūkti* 3., *plukyti* (s.s.v. *plūkti* 1.).

**plūokštas** s.s.v. *plūoštas*.

**plūoštas** 'Fähre' s.s.v. *plāuti*.

**plūoš(t)as** 'Bastfasern, Handvoll, Armvoll, Bündel, Büschel, Streifen, Zeugstück'.

Gehört zu *plēsti* 1. 'reißen, zerren, (ab)rupfen'; cf. zur Bed. auch *plēšā* 'abgerissener Holz- oder Rinderstreifen, Bastfaser', Pl. *plēšos* '(Linden-, Weiden)bast', zum Ablaut lett. *plūosīt* 'reißen, zerren' usw.

Die Gdbed. von *plūoš(t)as* ist wie die von *plēšā* 'Abgerissenes'.

Skardžius ŽD 321 bringt *plūoš(t)as* mit *plēsti* in Verbindung, indem er von o. genannter Gdbed. ausgeht.



Auf S. 322 dagegen betrachtet er *plúoštas* als im Ablaut stehend mit *plúšà* 'Bastfaser', Pl. *plúšos* 'Lindenbast, Bastmatte', die mit *plaišas*, *plaušà* '(Bast)faser, Lindenbast' (s. d.) zusammenhängen.

Lautlich und semasiologisch bestehen beide Möglichkeiten.

Doppeldeutig ist auch die Nebenform von *plúoš(t)as*, nämlich *plúokštas*.

Nach Endzelin *Izv.* 17, 4, 112 ist das *k* sekundärer Einschub vor *š*, so daß *plúoštas* und *plúokštas* etym. identisch wären.

Im Lett. gibt es ebenfalls Formen mit *k* vor Sibilant; vgl. *pluksts*, *pluokšne*, *pluokšna* (s. s. v. *plėkas*). Daneben aber kommt mit *c* aus *k* vor hellem Vokal auch *pluoci* 'Lager, Schicht, Schorf auf dem Kopf' vor. Dies letztgenannte Subst. legt die Frage nahe, ob nicht auch der Guttural in lit. *plúokštas*, lett. *pluoksts* usw. wenigstens teilweise ursprünglich sein kann.

Dann wäre für lit. *plúokštas*, lett. *pluoksts* Verwandtschaft mit der Familie von lit. *plàkti* 'schlagen', lett. *plakti* 'flach werden, platt niederfallen', lit. *plākas* 3. 'Armvoll, Bündel (Gras, Heu, Stroh)', *plėkas* 'zusammengedrückte Lage (Heu)' (s. s. v. v.) zu erwägen.

Neben *plúokštas* (žem. *ploukštas* *Daukantas* Phaedr. XVI: *Maksim's Planukas sulasė pasakas Esopo i wieną ploukšzią* 'M. P. vereinigte Äsops Fabeln in einem Bündel, einem Band') findet sich endlich noch die Form *plukštas* bei Juškevič Sv. rd. 17 *šienų plakėli, šiaudų plukštėli* 'ein Bündel Heu, ein Armvoll Stroh'.

Sollte das *u* kurz sein, so könnte *plukštėlis lu* aus *\*l̥* oder *\*l̥o* enthalten. Es würde dann in der Ablautsstufe genau mit griech. *πλάξ* 'Fläche' usw. übereinstimmen, das gegenüber lit. *plàkti*, lett. *plakti* usw. die Schwundstufe repräsentiert.

Die aus Juškevič zitierte Stelle, wo *plukštėlis* neben *plakėlis*, Demin. von *plākas* steht, würde sehr für diese Auffassung sprechen.

Falls das *u* von *plukštėlis* als Länge anzusetzen wäre, so könnte es sich um Ablautsentgleisung gegenüber *plúokštas* handeln, da balt. *uo* an sich sowohl auf id. g. *\*ō* als auf id. g. *\*ōu* zurückgehen kann.

Andererseits könnte *plukštėlis*, vorausgesetzt, daß Zushg. von lit. *plúo(k)štas* mit lit. *plaušas*, *plaušà*, *plúšà* bestände, wie o. als zweite Möglichkeit angedeutet worden ist, auch ursprünglichen *u*-Vokal aufweisen.

**plúošta(*s*)** 'Bastfaser, Hand-, Armvoll, Bündel, Büschel' (s. auch Skardžius *ŽD* 125).

Es besteht dieselbe Mehrdeutigkeit wie bei *plúo(k)štas*.

In der Bildung vergleicht sich *plúošta(*s*)* mit bed.-verw. *plāštaka* 'Handfläche, Spanne usw.', das auf *\*plakškata* mit dissimil. Schwund des ersten *k* zurückgeht und von mir zu *plàkti* 'schlagen', lett. *plakti* 'flach werden, platt niederfallen' gezogen worden ist.

**plúotas** 'Vagabund, Herumstreicher', *pluotioti*, *-inūioti* '(herum)vagabundieren'.

Es ist nicht zu entscheiden, ob es sich um eine Entlehnung aus russ. *plut* 'Schelm, Betrüger, Spitzbube' (cf. *plutats* 'herumirren') handelt oder um Urverw. und Zugehörigkeit zur idg. Wz. *\*pleu-* 'schwimmen, fliegen', cf. zur Bed. *plujà* 'Bummler, Landstreicher, Vagabund', *plujoti*, *plaujoti* 'umherirren, umherstreichen, sich herumtreiben' (s. s. v. *plujà*).

Wenn *plúotas* Lehnwort aus dem Russ. wäre, würde es zu den ganz wenigen Fällen gehören, in denen slav. *u* in lit. Wörter, die aus dem Slav. stammen, durch *uo* vertreten wird. Für gewöhnlich ist der Repräsentant in solchen Lehnwörtern im Gegensatz zu dem *uo* zeigenden Lett. vielmehr *ū* (*Būga* *Izv.* 17, 1, 15ff.; s. auch s. s. v. *dūbai* und *duobai*, *kūčios* und *kuočios*, *kuodėlis*).

Angesichts der äußerst geringen Zahl von Wörtern mit lit. *uo*, die von slav. mit *u* stammen, sowie der gestoßenen Intonation von lit. *plúotas* steigen die Chancen für Urverw. von lit. *plúotas* mit russ. *plut* usw.

**plupėti** 'mit den Flügeln schlagen, mit fuchtelnden Armen hastig laufen, eilen', *plupėioti* 'mit schüttelnden Bewegungen gehen, laufen, fliegen, wiederholt leicht empor-, aufflammen, wiederholt schlagen, bzw. werfen, hörbar klopfen (vom Herzen)', *plupėioti* 'wiederholt stark emporflammen, aufflammen', *plupsėti* 'mit den Flügeln schlagen, mit fuchteln-

der Bewegung laufen, schnell gehen, mit dumpfem Geräusch schlagen', Punkt. *plūptelēti*, *plūptelēti* 'hinfallen, -plumpsen, einen leichten Schlag versetzen, auffliegen, wegfliegen, emporschießen, plötzlich erlöschen (von einer Flamme)' (Interj. *plūpt*, *plūpt*).

Sämtlich onom. wie *pl(i)aupti*, *plūmpa* 2. und 3. usw.

Auch lat. *palpitare* 'zucken, emporlodern (vom Feuer), klopfen (vom Herzen)'; cf. Petronius 100, 4 *animus palpitantem*, das in den Bed. Nuancen der hier behandelten lit. Familie ähnelt (cf. besonders *plup-čioti*), ist lediglich lautnachahmend.

**plūščioti** 'wiederholt aufflammen, die Augen weit auf- und wieder zumachen, hin und wieder hervorquellen, hervorsprudeln, hin und wieder auf die Oberfläche kommen, halb untergetaucht im Wasser schwimmen', *plūškinti* 'kräftig schützen, (Hab und Gut) verschleudern'.

Sämtlich lautnachahmend. Z. T. mag auch Zushg. mit Wz. \**pleu-* 'schwimmen' in Frage kommen; vgl. die letzte Bed. von *plūščioti*.

**pluskānēs**, *-iai* = *plaskānis*, *pleiskānēs* usw. 'Femmel-, Staubhanf' und wie diese Erweiterungen der idg. Wz. \*(s)p(h)el- 'spalten, abreißen'.

**plūškis** 1. usw. s. s. v. *plūškos*.

**plūškis** 2. 'Person, die Hab und Gut verschleudert', cf. *plūškinti* 'kräftig schütteln, Hab und Gut verschleudern' (s. s. v. *plūščioti*).

**plūškos** 'Haarzotte, dicke Haare, laub- bzw. nadelreiche Zweige', *plūškis* 1., *-ius* 'langhaarige, schlampige Person'.

Gehören zur Familie von *plaušas* (s. d.), *plaušā*, s. ferner s. v. *plūškšti* 2., *plūškē* 1., wo auch weitere Verw. genannt sind.

**plūсна** s. s. v. *plūšksna*.

**plūstēti** 1. usw. s. s. v. *plūšēti* 1. 'sich be-eilen'.

**plūstēti** 2. 'faseln, albernes Zeug reden'; s. s. v. *plūsti*.

**plūsti** (*-stu*, *plūdau*) 'strömen, fluten, in großer Menge fließen, sich ergießen, laufen, schwimmen; in, unter Wasser stehen, überschwemmt sein, überströmen, überfließen, überlaufen, sich in großer Menge verbreiten, sich ausbreiten, lästern, schmähen, schimpfen, schwatzen, plappern', *plūstēti* 2. 'faseln, albernes Zeug reden', lett. *plūst* 'sich ergießen, über-

strömen, überschwemmen, sich ausbreiten, ruchbar werden'.

Gehören zur Wz. \**pleu-* 'schwimmen'; vgl. zur Bed. 'schwätzen', die s. v. *plūsti* genannten *plavā* 'Schwätzer', *plavōti* 'dummes Zeug schwätzen, plappern', ferner *pliaunā*, *plevėzā* 'Schwätzer, Plappermaul' (s. s. v.).

Z. T. mag auch Lautnachahmung vorliegen.

**plūsuoti** 'schwenken, flattern lassen'; cf. Viln. tautos. Nr. 113, S. 44 *šilko kančiukų vis plūsuoja* 'er schwenkt immer die seidene Peitsche'.

Gehört zur idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen'; vgl. zur Bildung *plevėsioti*, *plavėsioti* '(im Winde) wehen, flattern, etw. in der Luft hin- und herschwenken, fliegen lassen' (s. s. v. *plevėnti*).

**plūšā** 1. '(Bast)faser' usw. s. s. v. *plaušas*.

**plūšā** 2. 'Eile usw.' s. s. v. *plūšēti*.

**plūšē**, *-is* s. s. v. *plūšē*.

**plūšēti** 1., Frequ. *-inēti* 'eilen, sich beeilen, regsam, fleißig, angestrengt arbeiten'.

Häufig im Žem.; cf. Valančius Žem. vysk. 1, 235 der Bischof schickte ein Schreiben zu den Žemaiten, in dem er befahl, daß zu der Krönung der Maria im Jahre 1786 *kas wien galis pluszietum į Szidlawą* 'ein jeder, der auch immer in stände sei, nach Šidlava eilen sollte'; vgl. auch ders. Žem. vysk. 1, 204; 2, 61, Prade 102, außerdem Basanavičius Pas. yv. 2, 12, 21.

Neben *plūšēti* begegnet auch gleichbed. *plūstēti* 1.; cf. Daukantas Būd. 160 *bitinas — pri darbo wissas (bites) waro, kōrios plūstiedamas jo klauso* 'die Bienenkönigin treibt alle (Bienen) zur Arbeit an, die geschäftig auf sie hören', Incoh. *plūšti* 1. (*plūštū*, d. i. *plūštū*, *plūšai*) 'anfangen sich zu regen, eifrig zu arbeiten anfangen, sich eifrig an etwas machen'; Subst. *plūšā* 2. 'Eile, Sihanstrengen, angestrenzte Arbeit', Adj. *plūšius* 1. 'rührig, regsam, geschäftig', dazu noch Verba *plūstinti* 'schütteln, rütteln', *plūsturti*, *plūsturti* '(eine Flüssigkeit in einem Gefäß) schütteln, schüttelnd tragen'.

Auch hier liegen z. T. Abltgen. von idg. \**pleu-* 'schwimmen, fliegen', z. T. wohl auch onomat. Ausdrücke vor.

**plūšēti** 2., *plūšyti, plūšoti, -ioti* 'zerfasern, sich abfransen', *plūšti* (*plūštū*, d. i. *plūštū*, Praet. *plūšāu*) 2. 'fasern, sich abschälen', *plūšūs* 2. 'leicht fasernd, sich leicht abschälend'.

Gehören zu der Sippe von *plaušas* usw. (s. s. v.).

**plūškēti** usw. s. s. v. v. *plūškis* 1., *plūšk-šti* 1.

**plūšti** 1. 'anfangen sich zu regen, eifrig zu arbeiten usw.' etc. s. s. v. *plūšēti* 1.

**plūšti** 2. 'fasern, sich abschälen' etc. s. s. v. *plūšēti* 2.

**plutā** '(Brot)kruste, -rinde, Schwarte', lett. *pluta* 'Fleisch, kahle (zarte, sanfte) Haut, Kopfhaut, dünne Haut, Hautfarbe'.

In Ašmena (Vilnagebiet) MMLG 4, 181 findet sich die Schreibung *plūitēle dūonos* 'Brotkruste' (s. auch Būga RFV 65, 228).

Hier handelt es sich um *i*-Epenthese vor palatalem Vokalismus (vgl. über eine solche vor diesem und vor mouillierten Konsonanten in Dialekten des Vilnagebietes Verf. Balticosl. 2, 22ff., wo u. a. auf *kaisn(i)ūkas*, Demin. vom *kāsnis* 'Bissen', in Zietela Arumaa Mund. 43, 2, MMLG 4, 171, 1, sowie auf *kāisti* = *kāsti* 'beißen' ebd., Arumaa a. a. O. 43<sup>10</sup> aufmerksam gemacht worden ist). Daneben kommt auch *pluik'ēle* vor, das an die Aussprache des lett. *ķ* als stark palatalisiertes *t* erinnert.

Lit. lett. *pluta* hängen zusammen einerseits mit abg. *plōt*, russ. *plot*, poln. *plec* usw. 'Fleisch, Leib, Haut(farbe) usw.', andererseits mit der idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen' (s. s. v. *plauti, plaukti, plevēnti, plūti* usw.); cf. besonders *plēvē* 'dünne, weiße Haut usw.' und Verwandte.

**plūtakoti** 'Unsinn schwatzen', wohl von einem \**plūtaka* stammend (Skardžius ŽD 507).

Gehört zur idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen', vgl. zur Bed. *plūsti* 'schwatzen' usw.

**plūti** (N.-S.-B), *plūti* (Skardžius ŽD 484, 486, Šlapelis LLKŽ), Praes. *plūnū*, Praet. *pluvaū* 'überevoll sein, überfließen, auseinanderfließen'.

Gehört zur idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen'.

Zum *ū* vgl. außer lit. *plūsti* usw. noch russ. *plyt*, skr. *plīti* (*plījē*) 'schwimmen'. Die Intonation des

serbischen Wortes spricht für höheres Alter von *plūti* im Vergleich zu *plūti*. **pluveikā** 'Großtuer(in)'.<sup>7</sup>

Zur idg. Wz. \**pleu-* 'schwimmen'; vgl. zum Vokalismus besonders *plūti*, Praet. *pluvaū* (s. d.), zum Suffix Skardžius ŽD 160, Verf. Mēl. H. Pedersen 449ff.

Zur Bed. 'Großtuer(in)' von *pluveikā* erinnere ich an das s. v. *plūkti* 1 über *plūkas* 'Prahlhans', got. *flauts* 'prahlerisch' usw. Ausgeführte.

**pō** 'nach (lat. *post*), hinter, durch — hin, gemäß, je (vor Zahlwörtern und Quantitätsbegriffen)', außerdem = slav. *pod(ъ)* 'unter' (s. die Einzelheiten bei Verf. Postp. Pröp. 141ff., wo auch über die Rektion gehandelt ist).

Als Nominalpräfix wird *pō-* intoniert.

Lit. *pō* steht im Ablaut mit dem Präfix *pa-* und entspricht lett. *pa* (Präpos. und Präfix, Endzelnin Lat. predl. 1, 138ff., 2, 71ff., Lett. Gr. 513ff., Latv. val. sk. 155ff., Latv. val. gr. 665ff.), preuß. *po, po-, pa-* (s. zuletzt Endzelnin SV 97ff. 228).

Aus anderen Sprachen sind zu nennen:

Slav. *po* (Präpos. und Präfix), *pa-* (in Nominalzusammensetzungen), av. *pa-* in Kompositen wie *pazdayēiti* 'verschleucht, scheucht auf', alban. *pa* 'ohne, wieder(um)', lat. *pōno*, aus \**pō-s(ʰ)nō* 'setze, stelle, lege', cf. Partic. perf. pass. *pō-situs*.

Weiter ist auch Verw. mit ai. av. *āpa*, griech. *ἀπό*, lat. *ab*, got. *af* usw., ev. mit ai. av. *ūpa*, griech. *ὑπό* usw. wahrscheinlich, s. auch s. v. *apačīd* 'Unterteil, Unterseite', wo noch auf ai. *apatya-* 'Nachkommenschaft' verwiesen worden ist.

**pōbrolis** = *pābrolis* und 'Stiefbruder' (zur Funktion des Präfixes s. *pābrolis* usw. mit Liter.).

**počynā** 'Ruder an den Föhren, Wirtinnen (d. i. lit. *vytinė* 'rohes, langes Flußfahrzeug', s. d.); vgl. R.-M. 1, 206a, Nesselmann 294, Kurschat.

Entlehnt aus poln. *paczyna* 'großes Ruder, besonders bei Flößen' (Brückner FW 120). Vgl. auch kasch. *pačēna*, čech. *pačina*, poln. kluss. *opaczyna* (Brückner Wb. 380. 390).

Aus dem Lit. stammt ostpr. *pot-schīne*.

**pōde** 'Patenkind, Pate, Patin', *pōdis, pōdžius, pōdinas* 'Taufpate, Gevatter', *pōtas* 'Pate'.

Entlehnt aus ostpr. *póde*, *pót* 'Pate' (Senn IF 46, 64ff., Alminauskis 103. 104).

Lett. *pāde*, *pādis* 'Pate' aus mnd. *pāde* 'Taufzeuge, -kind, Pate' (Sehwers Spr. Unt. 86).

**pódélis** 'Aufbewahrungsort usw.', s.s.v. *dėti* (Wb. 92) und s.v. *padėklas*.

**póderis** 'alter Vater, Großvater, Altsitzer' aus ostpr. *fóder* 'Vater' (Alminauskis 103).

**pódyrnė** 'Streichbrett am Pflug' (R. 2, 278a, R.-M. 2, 372b s.v. *Pflug*, Nesselmann 294, Kurschat [ ]), aus poln. *podyma* 'Querholz der beiden Deichselarme, Reibscheit', cf. kluss. *podyma* 'Querholz am Pflug' (Brückner FW 120).

**podlug** 'gemäß, entsprechend', in Marcinkonys (s. -w. von Vilna), Doritsch Lit. Dial. 48, 67, 22, aus poln. *podlug* (Verf. Postp. Praep. 252).

**pódukra**, -ė, *póduktė* 'Stieftochter'; s.s.v. *duktė*, wo auch über die Funktion des Präfixes gehandelt ist.

**póduška** s.s.v. *páduška*.

**pódzius** s.s.v. *pódė*.

**pógimis** 'Nachgeburt', *pógymis* 'angeborenes Wesen, Naturanlage', gehören zu *gimti* 'geboren werden'.

Zum *y* von *pógymis* vgl. *gymis* 'Gesicht, Antlitz' (s.s.v. *gimti*).

**poika** 'Blume' s.s.v. *puika* 'Blume'.

**poišus** 'Knabe', s.s.v. *pušas*.

**pókas** s.s.v. *pākas*.

**pókylis** '(Fest)gelage, Festmahl, Gastmahl, Feier', zu *kėlti* 'emporheben, veranstalten, feiern'; cf. *pietūs*, *vestuvės* usw. *kėlti* 'Gastmahl veranstalten', bzw. 'Hochzeit usw. feiern'.

**pokim** (alit.) 'vor Augen von, in Gegenwart von, vor', aus *pō akiñ* d.i. *pō* + Instr. du. von *akis* 'Auge'.

Da durch die Kontraktion zu *pokim* der Zushg. mit *akis* 'Auge' gelockert war und *pokim* als selbständige Präpos. empfunden wurde, so wurde es auch mit den gewöhnlichen Gen. der Personalpron. *manės*, *tavės*, *savės*, nicht mit deren poss. Entsprechungen *māno*, *tāvo*, *sāvo* verbunden. Unkontraktierte *po akiñ*, *pō akimis* werden dagegen mit den letzten, die in echtlit. Redeweise zwischen Präpos. *pō* und Instr. *aki(mis)* stehen müssen konstruiert, s. Verf. Bsl. 3ff., ZslPh. 3, 77<sup>1</sup>, Kasus § 84b Anm., Postp. Präpos. 147ff. 150ff., Erg.H. zu KZ 14, 24ff. 78.

**pókostas** 'Firniss', aus synonym. poln. *pokost*.

**pókšėti** 'schallend aufschlagen, pochen, knallen, knattern, geräuschvoll flattern', *pókštelėti*, -terėti 'schallenden Schlag versetzen, pochen, an-, aufschlagen, krachen, krachend hinfallen, knallen, knallend schießen', *pókštūvas* 'Knallbüchse, Schießprügel', Interj. *pókš(t)*, *pókš(t)*.

Schallnachahmend.

**pókštas** 'Spaß, Ulk, Jux, Schabernack', *pókštauti* 'Ulk treiben, Streiche spielen', *pókštininkas* 'Spaßmacher, Zauberkünstler', umgebildet aus dtsh. *Pokus* oder russ. *fokus* 'Taschenspieler, Kunststück', *fokusnik* 'Taschenspieler, Kunststückmacher, Gaukler'.

**pókštė** '(Blumen)strauß, Bukett', im Memelgebiet, sonst *puókštė* (s.d.).

**polėjus**, -ė s.s.v. *palėjus*.

**polėndvicā** 'Lachschinken', aus poln. *poledwica* 'Lenden-, Lungenbraten'.

**polėruoti** s.s.v. *palėruoti*.

Dagegen lit. *poleravoti* (Daukša Post. Or. 573, 35; 575, 42) aus poln. *polerować* (Skardžius Lw. 172).

Lett. *pulvėt* 'polieren' aus nnd. *pullėren* (Sehwers Spr. Unt. 96).

**poliaukā** 'Suppe', aus poln. *polewka*.

**policija** 'Polizei', aus poln. *policja*, russ. *policija*.

Davon *policijantas* 'Polizist' aus poln. *policjant*; *policistas* aus dem Dtsch.; ebenso *policeija*, *pulecijė* 'Polizei' aus ostpr. *puletsei* (Alminauskis 106).

Echtlit. Suffix hat *policininkas* 'Polizist'.

Lit. *policmėsteris*, *policmėstras* 'Polizeimeister, -präsident' stammen aus russ. *policejster*.

**polieti**, Daukantas Būd. 174 *wissā tau-ta buvusi pasiktovusi savo Dėjwó, kórsaj isakes iė, idant ios wiraj ne nómaj polietum, bet po wissą pasaule klajotum*.

Für *polietum* ist wohl *pólietum* mit *ó* = *u* zu lesen; vgl. die Ausgabe von J. Talmantas, Kaunas 1935, der Daukantas Būd. zwar aukšt. umsetzt, aber seltene žem. Ausdrücke in modernisierter Schreibung beibehält. Dieser erklärt im Wb. zu seiner Ausgabe S. 350 *pulėti* durch *nuobodžianti* 'sich langweilen', *rūgti* 'versauern'.

Daher ist der ganze Satz zu übersetzen: 'das ganze Volk hatte zu seinem Gott Vertrauen gefaßt, der ihm befohlen hatte, daß seine Män-

ner nicht zu Hause sich langweilen, versauern, sondern durch die ganze Welt herumstreifen sollten'.

Nach Talmantas a. a. O. ist *pulēti* ein Lettizismus des Daukantans; vgl. lett. *pūlēti* 'strapazieren, abmühen', Refl. *pūlētiēs* 'sich's sauer werden lassen', die aus mnd. *pūlen* entlehnt sind (Sehwers Spr. Unt. 97).

**pōlis** 'Pfahl' nebst lett. *pālis* dass. aus mnd. *pāl*.

**pōlubis** 'Verdeck einer Kutsche, einer Karosse, gedeckter Wagen', aus poln. *paluba* 'Bedeckung, Wagendecke' oder russ. *paluba* '(Ver)deck, Bretterdach'.

Über echtlit. *palubė*, -*ys* s. s. v.

**pōlužis**, Juškevič Sv. rd. 71 *šėšuras su pōlužiū vajšin visies gėntis ir ne-gėntis* 'der Schwiegervater traktiert mit einem Krüglein alle Verwandten und Nichtverwandten' (Baudouin de Courtenay MLLG 3, 330).

Lit. *pōlužis* ist Demin. eines \**polis* oder \**polas* und gehört zur idg. Wz. \**pel-*, \**pol-* 'fahl, bleich, blaßgelb, grau', deren Vertreter unter *pāšas*, *pālios*, *pēlkė*, *pēlė*, *pūlkas*, *pēlėjas* zusammengestellt sind.

Lit. *pōlužis* verhält sich zu *pāšas*, *palvas*, poln. usw. *plowiy*, ai. *palitā-*, griech. *πελός*, *πολιός* usw. wie lit. *mōlis*, lett. *māls* 'Lehm, Ton' zu lit. *mėlas*, *mėlynas* 'blau', lett. *mēš* 'dunkelblau, violett', *mėlns*, griech. *μέλας* 'schwarz', ai. *māla-* 'Schmutz, Unrat' usw. (s. s. v. *mōlis*, *mėlas* 2).

In der Dehnstufe des Wz.-Vokals stimmt lit. *pōlužis* überein mit wruss. *paluda*, das Drucki-Podbereski, Podręczny białorusko-polski słownik (Vilna 1929), 146 durch *pobialka metalowego naczyńia* 'Emaile, Glasur eines metallenen Gefäßes' erklärt.

Über das Suffix von *paluda* vgl. Parallelen bei Vondrak I<sup>2</sup> 602.

Was die Bed. von lit. *pōlužis*, wruss. *paluda* anbelangt, sei darauf verwiesen, daß poln. *pobialka* 'Emaile, Glasur', das zur Wiedergabe von wruss. *paluda* verwandt wird, ebenfalls mit einer Farbenbezeichnung, nämlich *biały* 'weiß' zusammenhängt.

Zu der idg. Wz. \**pel-*, \**pol-* gehört endlich noch griech. *πηλός* (syrak. *pālós* bei Sophron fr. 32 K.) 'Ton, Lehm, aus dem Maurer und Töpfer arbeiten, Mörtel, Lehm Boden, Kot, Schlamm, Morast' aus \**palós* oder \**palnós*.

**pōmētis** 1., -*ė*, in Tverečius mit Assimilation *pōmėcis* 'Gedächtnis, Erinnerung, Gemütsneigung', aus wruss. *pamyat* (Brückner FW 120, Skardžius Lw. 172, Otrębski NTwer. 3, 41, Būga Izv. 17, 1, 4).

Dazu *pomėtka*, *pamėtka* dass. aus wruss. *pamyatka*.

Der Schleifton von *pōmētis* (nicht *pōmėtis*, wie N.-S.-B. haben) stimmt zu dem Lehnwortcharakter des Worts.

**pōmētis** 2. 'epileptischer Anfall', gehört zu *mėsti* 'werfen, schleudern'; Gdbed. von *pōmėtis* daher 'Hinterwerfen, Hinfallenlassen'.

**pompā** 1. 'Pomp, Pracht' usw. s. s. v. *pampā* 2.

**pōmpa** 2. 'Pumpe' s. s. v. *plūm-pa* 1.

**pōnas** '(Guts)herr, Regent', aus poln. wruss. *pan*; *poni*, *poniā*, *pannia* '(Haus)frau, Herrin, Jungfrau', aus poln. oder wruss. *pani* bzw. *panja*; *ponna*, *panna*, *panā* 'Jungfrau, Dame, Fräulein, Mädchen', aus poln. oder wruss. *panna*; *ponstva*, *panstva* 'Herrschaft, Reich', aus wruss. *panstvo* oder poln. *państwo*. Daneben kommt *ponystva* 'Herrschaft' vor in Anlehnung an das mit echtlit. Suffix von *pōnas* abgeleitete *ponystā*, *pony-stė* 'Herrlichkeit, Herrschaft, Regierung'.

Das Adj. *pāņskas*, *paņėkas* 'herrenmäßig, nach Art eines Herren, den Herren betreffend' (Tverečius, Otrębski NTwer. 3, 41) ist aus wruss. *panski* oder poln. *pański* entlehnt, während *pōniškas* von *pōnas* aus mit echtlit. Suffix gebildet ist.

Ebenso stammt von *ponna* 'Jungfrau' das Adj. *ponniškas* 'jungfräulich'; cf. M. Pietkiewicz 177, 17/18 *isz ponnos est gimęs. O jos ponniszkos ėistatos nekam ne pažėydė* = poln. *z Panny się narodził. A jey panieńskiey czystości niuczym nienaruszył*.

Das Adj. *ponniškas* ist eine Umbildung von poln. *panieński* 'jungfräulich' mit litauischen Mitteln (s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 72, 74).

Als verbale Abtg. erscheint neben *ponavōti* 'herrschen, regieren' das aus wruss. oder poln. *panować* stammte, mit entsprechendem einheimischem Formans synonym. *ponaūti*.

S. über die Einzelheiten Brückner FW 120, Skardžius Lw. 172ff., Otrębski NTwer. 3, 41.

Das slav. Lehnwort *pōnas* und Abltgn. haben sich im Lit. durchgesetzt, da das echtlit. *višpats* 'Herr' auf die religiöse Sphäre beschränkt wurde. Nur *višpatáuti* 'herrschen' begegnet im weltlichen Sinne (Verf. ZslPh. 6, 90, Skardžius ŽD 394).

Im Lett. ist das gewöhnliche Wort für 'Herr' *kūngs*, Fem. *kūndze* 'Herrin, Dame'. Dem lett. *kūngs* liegt ahd. *kunig* zugrunde (Sehwers Spr. Unt. 61, vgl. noch s. v. *kūnigas*). In einem Rätsellied aus dem ostlett. Anjukalns begegnet *pāns* 'Wirt' (E.-Hauz.), das aus wross. *pan* entlehnt ist (Summent 168).

**pončekà** s. s. v. *pančekà*.

**pōnčka(s)** 'Krapfen', aus poln. *paczek*. **Pon(t)skas Pilotas** 'Pontius Pilatus', oft in alit. Texten (s. Stang Lit. Kat. 56 mit Anm. 1. 126<sup>1</sup>, Skardžius Lw. 173, ŽD 158, Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 74).

Es liegt poln. *Pontski Pilat* zugrunde, in welchem das lat. Suffix *-ius* durch das poln. Zugehörigkeitsformans *-ski* ersetzt worden ist.

Auch die zum Lat. stimmende Form *Pontiūni Pilótuy* (Dat. sg.) kommt vor (Daukša Post. 37, 4 = Or. 25, 25, 26).

Endlich findet sich noch durch Angleichung an ein echtlit. Suffix *Pilótas Pontiszkis* (Daukša Post. 38, 30 = Or. 26, 48).

**popà, pópa** 'schmerzhaftes Geschwür, Schmerz', lett. *pápa* 'schmerzhaftes Geschwür, jede Wunde, Blatter', *pāpis, pāpulis* 'Blatter auf der Haut', *pāpis* außerdem 'weibliche Scham', *pāpuļa* 'schmerzhafte Stelle, Hitzblatter'.

Onomat. wie lat. *papula, papilla* 'Bläschen, Blatter' (s. s. auch s. v. *pañpti*).

Ich zitiere aus Tverečius (Otrėbski NTwer. 1, 345) *nekrāpstai nāsēlis; bā bis pāpā!* 'kratze die Nase nicht; sonst wirst du ein Geschwür bekommen', aus Juškevič Dain. 410, 5 *pōpas dārē par širdī* 'verursachten Herzschermerzen'. Vgl. noch Verf. Arch-PhilK 7, 35.

**pópalaikis** 'ziemlich alt und abgenutzt, vor Alter ziemlich schlecht geworden'.

Zustzg. von *palaikis* 'Brack, Ausschuß', als Adj. 'alt und verbraucht, vor Alter schlecht, gering usw.' (s. s. v. *ikkti*) mit Präpos. und Präfix

*pō, pó-*. Das vorgesetzte *pó-* verleiht dem *palaikis* demin. Bed. oder solche eines Surrogats (s. über derartige Fälle Endzelin Lat. predl. 1, 149ff.; 2, 75ff., Lett. Gr. 515ff., Latv. val. sk. 155, Latv. val. gr. 668, wo auf eine ähnliche Funktion von lett. *pa-*, slav. *pod(ъ)*, griech. *ὐπό*, lat. *sub* usw. verwiesen ist).

**popānis** 'dicke Leinwand', eig. 'Auf-, Untergespanntes'.

Gehört zu lit. *pinti*, lett. *pīt* 'flechten, winden', abg. *pēti*, russ. *pjaty* 'anspannen' usw. (s. s. v. *pinti*); vgl. besonders russ. *popona* 'Pferdedecke, Satteldecke, großes Schleiertuch (der Braut)', abg. *ponjava* 'σινδών, ὀθόνον', aruss. *ponjava, poneva* 'Stück Leinwand, Decke, Vorhang, Unterrock', *opona* 'Vorhang' usw.

Dagegen mit griech. *πῆνος ὄφασμα* Hesych, lat. *pannus* 'Stück Tuch, Lappen, Flicklappen', got. *fana*, ahd. *fano* 'Stück Zeug, Tuch' besteht wegen des abweichenden Vokalismus der griech. und lat. Wörter höchstens ein lockerer Zushg. (von der Osten-Sacken IF 33, 238).

**pōpas** 'Pope' s. s. v. *pāpas* 2.

**pōpelis** 'Pappel' s. s. v. *pēplē*.

**pōpieri(u)s** 'Papier' aus poln. *papier* (Brückner FW 120, Skardžius Lw. 173, Otrėbski NTwer. 3, 41, Būga KS 7, 124, der die Schreibung *pōperis* mißbilligt).

Dagegen lett. *papirs* aus mnd. *pappir* (Sehwers Spr. Unt. 86).

**pōpiežius** 'Papst', aus poln. *papież* (Brückner FW 120, Skardžius Lw. 173, Būga KS 7, der die Schreibung *pōpeži(u)s* mißbilligt).

Dagegen lett. *pāvests* aus mnd. *pāwest* (Sehwers Spr. Unt. 86).

**pōpinti** (cf. Juškevič Dain. 1165, 13), lett. *pāpināt* 'verwöhnen, verzärteln, verhätscheln'.

Onomat. wie synon. lit. *pēpinti*, ev. griech. *πέπων* 'weichlich, feige', *πεπαίνειν* 'erweichen' (Specht KZ 55, 18ff., Verf. ArchPhilK 7, 24; s. auch s. v. *pēpinti* und s. v. *paikas*).

Cf. auch lett. *pāpina* in der Bed. 'empfindlicher, leicht zum Weinen gebrachter Mensch' sowie lit. Punktivum *pōpterėti* 'laut küssen, schallenden Kuß geben'.

**poplūnas** 'Kapaun', s. s. v. *koplūnas*. **pópūtē** 'Schwiele, Leichdorn, Hühnerauge, (Wasser)blase (auf der Haut), Finne, Pickel, überempfindlicher

Mensch, eig. 'einer, der von einem Windstoß fortgeblasen werden kann', in diesem letzten Sinne auch *pópūtis* (s. auch Skardžius ŽD 451); außerdem ist *pópūtis* Abstraktum mit der Bed. 'Blasen, Hauchen, Wehen'.

Die Wörter gehören zu *pūsti* 'wehen, blasen', *pūsti* '(an)schwellen, sich (auf)blähen, dick werden' (s. s. v. *pūsti*).

**porà 1.** (Acc. *pōra*) 'Paar, ein wenig, einige', aus poln. *para* (Brückner FW 120, Skardžius Lw. 174, Otrębski NTwer. 3, 41).

Das westaukšt. und žem. *pōra(s)* kann auch aus dem Dtsch. entlehnt sein (Alminauskis 103, der ostpr. *pōr* als Quelle angibt).

Aus mnd. *pār* stammt lett. *pāris* (Sehwers Spr. Unt. 86).

**porà 2.** 'Erzählung, Märchen' s. s. v. *pōrinti*.

**pōrinti, pōryti** 'faseln, quatschen, erzählen, berichten, sagen'.

Sehr häufig im Vilnagebiet und im Dzūkischen, daher auch oft in den Schriften von V. Krėvė Mickevičius, der aus dem Bezirk des dzūk. Merkinė stammte.

Neben *pōrinti, -yti* finden sich auch die Formen *spōrinti, -yti*. Deren anorganisches Anlauts-*s* kann von Kompositen wie *apspōryti, daspōryti* Viln. tautos. Nr. 550, S. 253 ausgegangen sein, deren *s* ursprünglich die Refl.-Partikel *-s(i)-* war; vgl. Verf. Slavia 13, 4, Stud. Balt. 3, 114ff., IF 59, 296ff. über analoge Fälle. Wie a. a. O. gezeigt, finden sich solche Beispiele massenhaft gerade in Vilnagebiet und im Dzūkischen, daher auch bei Krėvė Mickevičius (s. auch s. v. *deriūgà, tvėrti* usw.).

Eine retrograde Bildung von *pōrinti, -yti* ist *porà 2.* 'Erzählung, Märchen'. Ebenso ist zu *spōrinti, -yti* das Abstrakt *spuorà* neugebildet worden, vgl. Viln. tautos. Nr. 550, S. 253. Dort begegnen einerseits *sporijas* 'schwätzt', andererseits *ir vėl spuorų velniui išuved (žmogus); velniās neapsporija* 'und wieder fängt der Mensch mit dem Teufel ein Gespräch an, der Teufel aber erzählt nichts weiter'. Am Schluß der Erzählung heißt es noch *ir vėl žmogus velnią tiek dasporijo, kad velniās ėjo dabot girion* 'und wieder redete der Mensch auf den Teufel derart ein,

daß der Teufel in den Wald zur Beobachtung ging'.

Die Etymologie von *pōrinti, -yti* etc. ist nicht sicher.

Sollte Verw. bestehen mit den unter *pešti* 'schlagen usw.' zusammengestellten Wörtern? Vgl. besonders lett. *pirētiēs* 'sich zanken, streiten', abg. aruss. *prēti*, poln. *przeć się* 'streiten' usw.

Da diese Wörter ferner mit lit. *spirti* 'mit dem Fuß stoßen usw.' verw. sind, könnte das *s* von *spōrinti, -yti, spuorà* in diesem Fall auch ursprünglich sein und auf einer Doublette mit anld. *sp* neben *p* beruhen.

Für diese als Möglichkeit vorgetragene Etymologie von *pōrinti* usw. spricht auch eine Stelle wie Viln. tautos. Nr. 604, S. 284, wo ein Bursche zwei sich raufenden Männern, die der Teufel abwechselnd mit Faustschlägen bearbeitet, zuruft: *vyrai, ka jūs sporyjatės? Jūs pravaraite velniui!* 'Männer, was streitet ihr euch? Treibt ihr lieber den Teufel fort!'

Die Bed. 'sich streiten' liegt auch vor bei Balys LT 1, 48, S. 58 *ponai susisporijo apie drąsumą* 'die Herren zankten sich, wer der Mutigste sei'.

Das Kompos. *išporyti* kann 'auszanken, ausschelten, ausschimpfen' heißen; vgl. das dzūkische Lied Tiž 2, 414, Nr. 319, 3 *girci namo sugryšium, mažus vaikus išporysium* 'betrunken werden wir nach Hause zurückkehren, die kleinen Kinder ausschimpfen'.

Dies erinnert an das mit lit. *spirti* etc. urverw. lat. *spernere* 'zurück-, fortstoßen' und 'verwerfen, verschmähen, verachten'.

In Viln. tautos. Nr. 483, S. 190 findet sich neben *ana porija* 'sie schwätzt' der Ausdruck *boba vėl raspirindavoja* 'die Alte fängt wieder an zu schwätzen', ebd. Nr. 520, S. 226 *žmonys sau raspirindavoja (šnekuliuojas)* 'die Leute unterhalten sich (schwätzen miteinander)'.

Auch dieses ist eine Bestätigung für die o. vorgetragene Etymologie von *pōrinti, -yti, spōrinti, -yti*; denn *raspirindavoja* stimmt in der Ablautsstufe mit den erwähnten lett. *pirētiēs* 'sich zanken, streiten', lit. *spirti* usw. überein.

Zu dem slav. Präfix *raz-* von *raspirindavoja* vgl. weitere Beispiele aus dem Vilnagebiet bei Verf. Balticosl. 2, 104, ZslPh 8, 420. Als Vorbild haben gedient russ. *razskazat* 'erzählen', *razgovarivat* 'sich unterhalten', poln. *rozmawiać*, *rozmówić* dass.

Das Suffix verleiht dem Verbum *raspirindavoja* durative Bed., wie *-dyti*, *-dinėti*, die in den Dialekten des Vilnagebietes zum Ausdruck einer derartigen Funktion an alle möglichen Verbaltheemen gefügt werden (Arumaa Mund. 57ff. 63. 68. 73, Verf. Balticosl. 2, 75ff., über die Verhältnisse in anderen lit. Mundarten s. auch Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 115).

Freilich ist in *raspirindavoja* das Suffix slavisiert worden (vgl. über das Wuchern von *-avoti*, *-utti* in lit. Dialekten, sogar ohne Vorliegen slavischer Muster, sowie über eine ähnliche Verallgemeinerung von *-avāt*, *-avvot* im Ostlett. Verf. ZslPh. 23, 334ff. 337ff., mit Liter.).

Ostlit. *raspirindavoja* ist unter den Einfluß der ähnlich lautenden *arendavoti*, *randavoti* 'verpachten, in Pacht nehmen' aus poln. *arendować*, bzw. wruß. *randavać* geraten, für die im Vilnagebiet im Anschluß an die wruß. Nebenform (*a*)*ryndavać* die Lautung *rindūiē* (Praes. *rindūjū*) erscheint (Otrębski NTwer. 3, 48); vgl. *rindā* = *arendā*, *randā* 'Pacht, Miete' in der ostlit. Erzählung, Basanavičius 2, 141, 220 (über *arendā*, *randā* s. s. v. *arendā*).

Daß bei analogischer Angleichung oftmals nur die phonetische Ähnlichkeit zweier Wörter eine Rolle spielt, auch wenn sie sowohl in der Bed. als auch in der Herkunft nichts miteinander gemein haben, ist ZslPh. 23, 334ff. 339ff. dargelegt worden.

**portrétas** 'Porträt, Bildnis', aus poln. oder russ. *portret*.

Valančius Žem. vysk. 1, 85 hat *vejdu ataduosmejs arba portraktajs* 'durch Wiedergabe oder Porträts der Gesichter'; 260/261 bietet er die Form *portrektaj*. Wahrscheinlich schwebte ihm hierbei das von lat. *protrahere* 'ans Licht ziehen' abgebildete Abstrakt *protractus* vor; denn den frz. *peindre* 'darstellen', *portrait* 'Bildnis' liegen lat. *protrahere*, *protractus* zugrunde.

**posėkelis** s. s. v. *pasėkelis*.

**posėti**, *pósėti* 'verehren, preisen', davon Abstrakt *pósėjimas*; cf. Daukša Post. 184, 26 = Or. 138, 7 *stabų pósėimo* = poln. *batwochwalstwa* 'Götzenverehrung'; 394, 19 = Or. 295, 23 *pósėimo batwonų* = poln. *batwochwalstwa*.

Abldt. mit *puoselėti* 'liebepoll, sorgsam hegen und pflegen, hätscheln' (s. s. v.).

**poskà** 'hölzernes Butter-, Schmalzkübelchen, 7 Garnez fassendes Fäßchen', cf. Juškevič Sv. dain. 1097, 8, Demin. *poskėlė* Juškevič Dain. 1557, 2. (aus Alsėdziai).

Lit. *poskà* ist entlehnt aus poln. *jaska* 'Fäßchen'.

**pōsmas** 'Gebinde (Garn), Strähne', auch 'Land-, Feldstreifen' (Juškevič Sv. dain. 620, 2), als Neolog. (seit Daukantas Phaedr. XVI) 'Abschnitt, Strophe', davon *posmioti* 'zu Gebinden, zu Strähnen zusammenlegen (Garn)', als Neolog. (seit Daukantas a. a. O.) 'in Strophenform, Versform bringen, Verse machen, dichten'.

In übertragener Bed. heißt *posmioti* '(Unsinn) schwatzen, faseln, überlegen, nachdenken'.

Lit. *pōsmas* ist entlehnt aus wruß. *pasmo* (Brückner FW 120, Skardžius Lw. 174, Otrębski NTwer. 3, 41, Būga LKŽ XXXIII).

Aus dem Wruß. stammt auch lett. *pāsma*, *pāsms*, *pāzma* 'abgeteilte Fäden beim Aufscheren, Gebinde von je 30 Fäden, Fitze Garn, Haarsträhne', als Neolog. 'Stadium' (Summent 169).

Echtlett. ist dagegen *puōsms*, *puosma* 'Abschnitt zwischen 2 Endpunkten, Abteilung von 10 Zähnen vom Weberkamm, Gruppe von Weberhefteln, Flachssträhne'.

Lett. *puōsms* usw. ist urverw. mit slav. *pasmo*.

**posnagà** (Demin. *posnagikė*), *posnagas* 'Huf (der Huftiere im allgemeinen)', scherzhaft und grob 'Hand, Fuß, (Finger-, Zehen)nagel'.

Das Hinterglied ist *nagà* 'Huf', *nāgas* '(Finger-, Zehen)nagel' (s. s. v. *nāgas*).

Der 1. Tl. enthält ein mit der lit. Präpos. *pās* (= arkad. cypr. πός) ablautendes Präfix \**pōs*, das verw. ist mit slav. *paz-* in ksl. *paznogěbъ*, *paznegěbъ* 'ὄπλή, ungula', russ. *paz-*



*noğtʸ, paznoktʸ* (Sibirien) 'letztes Glied, woran der Nagel gewachsen ist', wru. *paznokoč* 'langgewachsener Nagel', poln. *paznogieć, paznokieć* 'Nagel am Finger und an der Zehe', čech. *pazneht* 'Klaue, Nagel, Krallen, Afterhuf'; russ. *pazder* 'Halme, Stengel, Stroh, Schäben von Flachs, Hanf' (2. Tl. *drabʸ, deru* 'reißen') usw. und wohl auch in slov. *pazducha* (in den anderen Slavinen in der Regel *pazucha*) 'Achselhöhle', 2. Tl. zushgd. mit lett. *paduse* 'Achselhöhle' (daneben durch Vermischung mit russ. *pazucha* auch *pazuse*), ai. *doš* 'Vorderarm', av. *daoš-* 'Oberarm, Schulter' (s. über *paz(d)ucha* jetzt ausführlich Verf. LPosn. 4, 99ff., über das Präfix *paz-* Meillet Et. 161ff. 250. 288, Vasmer Wb. 2, 301ff.).

Nicht ausgeschlossen ist, daß lit. *posnagà, posnàgas* eine halbe Entlehnung von poln. *paznogieć*, wru. *paznokoč* usw. darstellen, indem das Hinterglied an die mit abg. *noğtʸ* usw. 'Nagel, Klaue, Krallen' urverw. und ähnlich klingenden lit. *nàgas, nagà* angeglichen worden ist.

**pösninkas** usw. s. s. v. *päst(i)nykas*.

**pösünis**, preuß. *passons* Voc. 181 'Stiefsohn'; cf. lit. *sünūs*, preuß. *soüns* 'Sohn'.

Das Präfix verleiht dem Wort deteriorierende Bed.; s. die Liter. darüber s. v. v. *päbrolis, móté* (Wb. S. 465 b) usw.

Eine ähnliche Bildung ist russ. *pasynok* 'Stiefsohn': *syn* 'Sohn'.

**pöškėti** 'schallen, laut tönen, knallen, schallend hinfallen, vorübersausen, rattern, rasseln, knattern, schnattern', *pöškinti* 'irgendeine Tätigkeit mit lautem Schall verrichten, lauten Schall verursachen, knallend schießen, knallen, prügeln'.

Onomat. wie bed.-verw. *pokšėti* usw. (s. d.).

**pöšnià** 'Acker', aus wru. *pašnja* (Brückner FW 120).

**pötàs** 'Pate' s. s. v. *pödè*.

**poteliška**, -é 'Schmetterling usw.', das Nesselmann 295 aus Szyrwid Dict. zitiert, und das von Kurschat in [ ] sowie von Machek Studie 122 übernommen worden ist, ist falsch gelesen.

Bei Szyrwid findet sich unter *motyl peteliszke*, unter *ognik petielskie*, das für *peteliškiè* verschrieben ist (s. Wb 581 a).

**pöteri(u)s** 'Vaterunser, Perle am Rosenkranz', Pl. *pöteriai* 'Vaterunser, Gebete, Anfangsgründe des Katechismus'.

Übertragen heißt *pöteriai* 'etwas Verworrenes'.

Abtgn. sind *pöterianti* 'seine Gebete verrichten, das Vaterunser hersagen, den Rosenkranz beten', übertr. 'vor sich hinhimmeln, vor sich hinreden', *pöteriùoti* dass.

Zu der Bed. 'vor sich hinhimmeln' vgl. Jurkschat 23, 57. 58 *žydėlis vėl pöteriuo; žjds vėl sąva pöteri skaĩta* 'der Jude brabbelt wieder seine Litanei her', ähnl. Basanavičius Pas. yv. 2, 23, 39n.

Daraus erklärt sich auch *žjdy pöteriai*, das außer der Litanei der Juden noch den dabei verwendeten Getrieben bezeichnet.

Von nominalen Abtgn. von *pöteris, pöteriai* sind vor allem zu erwähnen *potėrninkas* 'Vorbeter', *potėringas* 'laut, viel schnurrend (von Katzen)'.

Lit. *pöteri(u)s, pöteriai* sind durch wru. Vermittlung entlehnt aus poln. *pacierz, Pl. pacierze* 'Vaterunser, Gebet' (Brückner FW 121, Skardžius Lw. 174, Otrębski NTwer. 3, 41).

Die Bed. 'Perle am Rosenkranz' von lit. *pöteri(u)s* vergleicht sich mit poln. *paciorek* 'Glasperle', *paciorki* 'Rosenkranz'.

Wegen der Ähnlichkeit mit Perlen kann lit. *pöteriai* auch 'Geschlechtsorgane, von Katzen und Geflügel' heißen, ebenso *potėringas* 'mit großen Geschlechtsorganen, von Katzen und Geflügel'. Es sei daran erinnert, daß aus demselben Grunde čech. *páteř, poln. pacierz* auch im Sinne 'Rückgrat, Wirbelsäule' vorkommen (s. noch Brückner Wb. 390).

Aus dem Slav., nicht direkt aus dem Latein (s. Skardžius a. a. O.) stammen gleichfalls lett. *pätari, pätəri* 'Gebet, Hausandacht', übertr. 'Gardenpredigt, Geschwätz', davon *pätėrniks* 'die Gebete Versehender, Konfirmand', *pätaruót, -ät* 'Gebete herleiern, Gardenpredigt halten, rasonnieren, schwabbeln' (zu dieser Bed. vgl. das o. über die lit. Wörter Bemerkte).

**pötrintis** 'zu sich kommen'.

Wohl urverw. mit poln. *patrzeć, patrzyć* 'sehen, (zu)schauen', — *się* 'zu-

schauen, anschauen', čech. *patřiti* 'schauen, sehen, blicken, anschauen', *patřati* 'nachsuchen, spüren, forschen', skr. (dial.) *pātriti* '(zu)gehören' (zu der Nachbarschaft der Bed. 'sehen' und 'suchen' vgl. čech. *hleděti* 'sehen': *hledati* 'suchen', lit. *veizdėti* 'sehen', im Vilnagebiet 'suchen' usw.; s. s. v. *veizdėti*).

Die Gdbed. von *põtrintis* ist daher 'sich umschauen, wieder sehen', als Gegensatz zu 'ohnmächtig sein, schwarz vor den Augen haben'.

### põtryti 'reden'.

Vielleicht Umgestaltung von *põryti*, -*inti* 'erzählen, berichten, sagen' unter dem Einfluß von *tarjiti* 'sagen, reden'; vgl. (*h*)*ũtaryti* usw. 'reden, sprechen' aus wruss. *hutoryč* unter teilweiser Angleichung an *tařti*, *tarjiti* (s. s. v. *hũtaryti*).

Das *t* von *põtryti* kann außerdem durch *põteriatũ* begünstigt worden sein, das außer 'Vaterunser hersagen' auch 'vor sich hinreden, vor sich hinmurmeln' bedeutet (s. s. v. *põteri(u)s*).

### põvas 'Pfauf', übertr. 'aufgeblasene, dünnkelhafte Person', *põva* 'Pfauf' und nebst *põvé*, *põvienė* 'Pfauhenne, -weibchen'.

Die Wörter sind entlehnt aus poln. oder wruss. *paw(a)* (Brückner FW 121, Otrębski NTwer. 3, 42).

Aus poln. *pawica* stammt lit. *povyčia* 'Pfauhenne' (cf. Szyrwid Dict. s. v. *pawica*, Skardžius Lw. 174).

Von *põva(s)* stammt das Verbun *põvinėti* 'sich aufblähen, vom Pfauf'; cf. Viln. tautos. Nr. 332, Varguolių dainos (Vilna 1936) Nr. 73, 1 sowie poln. *pawić się* 'sich spreizen, sich aufblähen': *paw(a)* 'Pfauf' usw. (Verf. ZslPh. 22, 121, KZ 72, 179 sowie s. v. *lakštingala*).

Lett. *pāvs* 'Pfauf' stammt dagegen aus mnd. *pāwe* (Sehwers Spr. Unt. 86).

Preuß. *powis* 'Pfauf' Voc. 773 kann aus poln. *paw*, aber auch mnd. *pāwe* entlehnt sein (Trautmann Sprachd. 407, Endzelin SV 233, Milewski SLOcc 18, 30).

### põvyzdis '(An)blick, Aussehen, Aussicht', daneben mit dem besonders in žem. Dialekten häufigen Wandel von *zd* in *z* *põvyza* 'Gesichtsausdruck, Blick, Aussehen, Gestalt', *põvyzius* 'Aussehen'; vgl. auch das unter *pavāzdas* genannte žem. *pāvyzis* 'Muster, Aussehen'.

Alle diese Wörter gehören zu *veizdėti* 'sehen', *išvįsti* 'erblicken' usw. (s. s. v.).

### põzas, *pozà* 'Falz, Fuge, Nute', *põzyti* '(Bretter, Balken)nuten', aus wruss. oder poln. *paz*, bzw. wruss. *pazib* (Skardžius Lw. 174, Otrębski NTwer 3, 42, Būga TiŽ 1, 339).

### požerė s. s. v. *paežerė*.

### požytkas s. s. v. *pažytkas*.

### pra- Präfix, s. s. v. *prò*.

**prabà**, *proba* 'Probe, Versuch', dann auch 'Prüfungs-, Eichstempel, (Fein)gehalt (von Gold, Silber)', *prabavóti*, *prohavóti* und mit echtlit. Suffix *prabúoti*, *probuóti* 'probieren, prüfen, versuchen'.

Zugrunde liegen poln. *proba* bzw. *probować* (Brückner FW 121, Skardžius Lw. 174. 181).

**prabàjus** 'Krampe für ein Vorhängeschloß, Riegel, Schließhaken, Haspe', aus wruss. *proboj* 'Krampe' (Brückner FW 121, Skardžius Lw. 174, Otrębski NTwer. 3, 43); vgl. Szyrwid Dict. s. v. *skobel*.

### prabangà, *prabingti*, s. s. v. *bangà*.

**prābāščiũs** 'katholischer Pfarrer, Probst', besonders žem. (vgl. Daukantas Darb. 182, Valančius Žem. vysk. 2, 71), aus poln. *proboszcz* (Brückner FW 121).

In Tverečius findet sich die Form *prābarščiũs*, der wruss. *probaršč* zugrunde liegt (Otrębski NTwer 3, 43).

### praboba 'Urgroßmutter' (Szyrwid Dict. s. v. *prababa*), daneben *prābobė*.

Entlehnt aus wruss. oder poln. *prababa*; dagegen *bóba* 'altes Weib' ist echtlit. (s. s. v.).

### prabõcyti 'vergeben, verzeihen, entschuldigen', aus wruss. *prabaczyc* entlehnt.

### pracėsija, *procėsija* 'Prozession'. Schon Szyrwid Dict. hat *processya* — *pracesia*.

Es liegt poln. *procesja* zugrunde (Brückner FW 121, Skardžius Lw. 175, Otrębski NTwer. 3, 43).

### prādas 'Grundlage, (Grund)element, (Grund)prinzip, Grundsatz', daneben *prādadas* 'Grundlage, (Grund)element' (über das Suffix -*ala*- s. Skardžius ŽD 171ff.; vgl. auch *prādaralas* neben *prādaras* 'Zutat zu Speisen', die zu *darjiti* 'machen, tun', *prādarjiti* 'eine Arbeit anfangen, Speise durch Zusatz von Milch etc. schmackhafter machen' gehören).

Außerdem bedeutet *prādas*, auch Pl. *prādai* 'Zugabe, schmackhafte, nahrhafte Zutaten zu Speisen, zum Viehfutter, trocknes Hauptfutter'; vgl. auch R. + R.-M., Nesselmann 311, die *prādas* als 'Vorfutter, Abmischsel des Viehfutters' erklären.

Lit. *prādas* gehört wie *pradžia* 'Anfang' zu *dėti* 'setzen, stellen, legen', *pradėti* 'anfangen, beginnen', in der Bed. 'Vorfutter' z. T. auch zu *dūoti* 'geben', *pradioti* (-*dūodu*), das außer 'im voraus geben, zu geben anfangen' auch 'Vorfutter geben' bedeutet (s. R., R.-M.).

Wie Endzelin FBR 8,49, SV 223 und Berneker KZ 57,248 gesehen haben, ist preuß. *pērdin* 'Futter' (speziell für das Vieh) Ench. 53,26 eine ähnliche Bildung wie lit. *prādas* 'Vorfutter'. Nur ist sein Vorderglied die Präpos. *per* 'für', die als Präfix z. B. auch 'vor' bedeuten kann; vgl. preuß. *perstallē* 'stehe(n) vor' Ench. 55,15, 29; 57,1.

Also heißt preuß. *pērdin* eig. 'Vorgesetztes'; auch vgl. skr. *nādo* 'Schweinefutter'.

**prādēm(u)** 'in einem fort, sogleich' s. s. v. *dėti* (Wb. 92a).

**pradiēdas**, -is 'Urgroßvater', daneben *prodiedas* (Szyrwid Dict. s. v. *pradžiad*), entlehnt aus wuss. *pradēd* (Skardžius Lw. 175).

**prādkai** 'Vorfahren, Ahnen' (Chyliński, Pietkiewicz 81,20, Summa von 1653), phonetische Schreibung *prātkai* bei Bretkun, Pl. eines Sg. \**prādkas* (\**prātkas*) aus poln. *przodek* (Skardžius Lw. 175, 177).

Daneben *prētkai* (*prēdkai*) aus wuss. *predki* (Skardžius a. a. O. 177). **pradmuō** '(Grund)element', Pl. *prādmenys* 'Anfangsgründe, Grundlage', Neol. *pradmē* 'Start'; gehören zu *pradėti* 'anfangen, beginnen' (vgl. auch s. v. *prādas*, *pradžia*, *dėti*).

**pradōtkas** 'Handgeld, Anzahlung, Unterpfand', nach Skardžius Lw. 175 ev. aus einem wuss. \**prodatok* entlehnt. Das Wort findet sich außer in alten Texten auch bei Juškevič Dain. 332, 69.

Ich möchte eher an eine Lituanisierung von russ. *zadatok* oder poln. *zadatek* 'Handgeld, Unterpfand' denken, die unter dem Einfluß der echtlit. mit *pradōtkas* synonym. *prādovis*, *prādotalas* erfolgt ist. Diese gehören zu *pradioti* 'Handgeld

geben, Anzahlung machen' und stimmen im Vokalismus zu den unter *dūoti* erwähnten *dovanā*, *dōvis*, *dotilas*, *dōtas*, *dōtalas* und ihren lett. Entsprechungen *dāvana*, *dātali*.

Ganz an *pradioti* ist *praduōtkas* angeleglichen.

**pradžia**, Gen. sg. *pradžios*, seltener *pradžios* (über die Betonungsverhältnisse s. Skardžius Dauks. akc. 100ff. 245—248, ŽD 69. 100) 'Anfang, Beginn'; cf. *dėti* 'setzen, stellen, legen', *pradėti* 'anfangen, beginnen' (s. s. v. *dėti*, Wb. 92a).

**pragā**, *pragas* 'Lücke, Öffnung (z. B. im Zaun)', *prāgumas* 'Gelegenheit, Möglichkeit, Art und Weise', sehr oft in žem. Texten, daher häufig bei Daukantas; z. B. Būd. 122. 133. 211 u. ö., Valančius Pradē 24 (s. auch Būga KS 10ff. 20).

Abtld. mit *prōga* 'Gelegenheit, bequemer Anlaß, Frist', *progumā*, *prōguma(s)* 'Lichtung im Walde, Abstand, Zwischenraum', *prōgymė* 'Waldlichtung', *prōgmas* dass. und 'Freizeit', als Adj. 'frei, von der Zeit' (s. auch Skardžius ŽD 203. 212. 214).

Nach Endzelin FBR 8,5 Zusammensetzung von *pra-*, bzw. *prō* 'hindurch, vorüber' (s. s. v. *prō*) + Wz. \**gā-* 'gehen' (cf. lit. *gōti*, lett. Praet. *gāju* usw., s. s. v. *gōti*). Dann wäre die Grdbed. 'Durchgang'.

Doch sprechen gegen diese Deutung die Formen lit. *spragā*, *sprāgė*, lett. *spraga* 'Lücke im Zaun, Breche', die zu der Familie von lit. *sprōgti*, lett. *sprāgt* 'platzen, einen Riß bekommen, ausschlagen (von Pflanzen)', *spragėti* 'prasseln', *spūrgas* 'Knospe' usw. gehören (s. s. v. *spragā*, *sprōgti*, *spūrgas*).

Eine verw. Form ohne anlautendes *s* findet sich auch in ai. *parāga* 'Blütenstaub', russ. *perga* 'Blütenstaub an den Höschen der Bienen, Schuppen, Schinn', poln. *pierzga* 'Blumenstaub, Stopfwachs', ksl. *ispragnāti* 'herausspringen', poln. *pierzgnąć* 'bersten, aufspringen' (s. auch Persson Btr. 417ff. 592<sup>1</sup>. 868ff., W.-P. 2, 672ff., Būga KS 106ff., Verf. IF 49, 217, Vasmer Wb. 2, 337).

**prāgaras** s. s. v. *gėrti* (Wb. 148 b).

**pragysti** s. s. v. *giedōti*.

**pragorē** 'Abgrund, unermeßliche Tiefe', gehört zur Familie von *gėrti*, *prāgaras* etc.

**prāgumas** s. s. v. *pragā*.

**praierkā** etc. s. s. v. *ērķē*.

**prājēvas** etc. s. s. v. *jēvaidas*.

**prakaitā** 'durch das Vorstrecken eines Gliedes entstandener Zwischenraum, Spanne', *prakaitāis* 'je einen überspringend, übergehend, (aus einer Linie heraus) ein wenig vorgerückt', *prakaitālas* 'Abwechslung'.

Gehören zu der Familie von *kitas* 'anderer', *keisti* 'ändern', *kaitā* 'Veränderung, Wechsel' usw. (s. s. v. *kitas*).

**prākaitas** 'Schweiß' etc. s. s. v. *kaisti*.

**prākartas** 'Krippe' s. s. v. *kīrti* 1 (Wb. 258 b).

**prakarūs** 'maserig' s. s. v. *karāi* 'Stein-pocken'.

**prakē** 1. 'Ware' = *prēkē* (s. dies sowie s. v. *pirkti*; vgl. zum Vokalismus Otrębski LPosn. 5, 23).

**prakē** 2. 'Gelegenheit, Möglichkeit, Vorwand', cf. abg. *prēks* 'transversus', russ. *poperēk* 'quer', *prok* 'Nutzen, Vorteil, Haltbarkeit', *pročij* 'übrig', griech. *πρόχα* 'sofort', lat. *reciprocus* 'rückwärts und vorwärts gewendet, wechselseitig' (Verf. Mēl. Pedersen 450, Vasmer Wb. 2, 339. 439. 449, Endzelin FBR 2, 13, SV 236 s. v. *priki*, s. auch Wb. s. v. *pirkti*).

Die Bed. von *prakē* 2. findet eine Parallele an dem s. v. *pragā* über *pragā* 'Lücke, Öffnung', neben *prāgumas*, *prōga* 'Gelegenheit, Möglichkeit' usw. Bemerkten.

**prakỹkti** (-*kstū*, -*kaū*) 'sich emporarbeiten'.

Gehört zu *kỹkti* 'kümmerlich leben' (s. d.) und heißt eig. 'aus der Kummernis hervorkommen, aus ihr herauskommen'.

**prakýra** 'lästige Person, wer allen auf die Nerven geht', *prakýrā* 'Zumüberdrußwerden, starker Überdruß', *prakírā* 'Spottvogel, Spötter'.

Gehören zu der Familie von *kýra* 'lästige, langweilige Person', *kỹrti*, *ikỹrti* 'lästig, überdrüssig werden', *kírinti* 'necken, sticheln, reizen, aufziehen, foppen' (s. s. v. *kýra*, *ikỹrti*).

Brückner FW 121 rechnet bei *prakírā* 'Spottvogel' fälschlich mit Entlehnung aus dem Slav.

**prakorēti** 'einige Waben bauen' und = *prakorỹti* 'ein wenig porös werden', *prakorauti* 'Honig brechen', *prakoravinkas* 'Honigbrecher', *prakorimas* 'Honigbruch, Ausbrechen

des Honigs aus dem Bienenstock'; vgl. Nesselmann 205; das letztgenannte Subst. auch bei R. u. R.-M.

Diese Lexikographen nebst Nesselmann 312 geben für *prakorauti*, *prakoravinkas* außerdem die Bed. 'kredenzen', bzw. 'Kredenzler' an.

Die Wörter gehören zu *korỹs* '(Honig)wabe, Honigscheibe, der noch mit dem Wachs verbundene Honig'.

Die Bed. 'ein wenig porös werden' von *prakorēti*, -*ỹti* hat sich entwickelt aus 'das Aussehen einer Honigwabe bekommen'; vgl. s. v. *korỹs* über das Simplex *korēti*.

Der Sinn 'kredenzen, Kredenzler' von *prakorauti*, *prakoravinkas* erklärt sich aus der feierlichen Darreichung des Metgetränks.

Brückners zweifelnd vorgetragene Ansicht (FW 121), daß lit. *prakorauti* 'kredenzen' aus wuss. *kerić* 'in fröhlicher, ausgelassener Stimmung zechen', *kerinne* 'dauernde Trunkenheit in froher Stimmung', *prokerić* 'vertrinken, verzechen' entlehnt sein könnten, scheidet an lauthlichen Schwierigkeiten. Die wuss. Wörter stammen vielmehr, wie bereits Nosovič gesehen hat, aus griech. *χαλρεiv* 'sich freuen, fröhlich sein'.

**praktā**, *praktē* 'Fracht(dienst)' (Bezenberger LF 158), *praktyti*, *praktiuti*, *praktōti* (letztes Bezenberger a. a. O.) 'Frachtdienst betreiben, frachten', aus ostpr. *frakt* 'Fracht' (Alminauskis 104) oder poln. russ. *fracht*.

Aus dem Dtsch. auch lett. *prakts*, *prakte* 'Fracht' (Sehwers Spr. Unt. 94).

**pralōšti** s. s. v. *lēšos*.

**prālōtas**, *prālōtas* (zur Betonung s. Skardžius Dauš. akc. 50ff. 253), schon Daukša Kat., bei Sittig Kat. 79, 11 (Nom. pl. *prālōtai*), aus poln. *pralat*.

Daneben auch *prēlotas* Kat. anonymus, bei Sittig a. a. O. (Pl. *prelo-ty*).

Zugrunde liegt diesem letzten apoln. *prelat* (Skardžius Lw. 177). Heute kommt noch die Form *prelātas* vor.

**prām** = *prādēm* s. s. v. *dēti*.

**pramātorius** s. s. v. *promōtorius*.

**pramogā** s. s. v. *magēti*.

**prāmonē** usw. s. s. v. *miñti* 2.

**prānaras** usw. s. s. v. *-naras*.

**prānašas** usw. s. s. v. *našinti*.

**pranašūs** s. s. v. *našā*.

**prāncai** 'Franzosenkrankheit, Syphilis', aus poln. *franca* dass.

**prancūzas** 'Franzose', aus poln. russ. *francuz*.

**prancūzēlis** 'Franzosenöl', aus diesem dtsh. Wort, wie *buomēlē* 'Baumöl' aus ostpr. *bōmōlje* (2. Tl. ostpr. *ēl,ōlj* 'Öl', Alminauskis 38. 104).

**prānka(s)** 'Ente, sowohl die zahme als auch die wilde', im Preuß.-Lit. von Labiau bis Prökuls (Memelgebiet); s. Nesselmann Wb. 312, Kurschat [ ], Gerullis-Stang 88, N.-S.-B.

Aus dem Lit. stammt lett. *pranka* 'Ente', das in der Sprache der Letten am kurischen Haff vorkommt (Plāķis Kurs. val. 107).

Es handelt sich um Verwendung von poln. *Franek*, Demin. von *Franciszek* 'Franz(iskus)', Fem. *Frania*, *Franka* als Vogelbez.; vgl. über PN zum Ausdruck von Tieren Niedermann Rec. 61ff., Balt.-Sl. 192ff., der u. a. lat. *gaia* 'Elster', *gaius* 'Häher', *lucius* 'Hecht', lit. *barborēlē* 'Maikäferchen' aus *Barbara* usw. erwähnt.

**prantūs** usw. s. s. v. *prāsti*, *prōtas*.

**praparšā** usw. s. s. v. *peršēti*.

**prapartis**, *praparčius*, *praparčīa* 'Fahne, Panier', sehr oft bei Bretkun, aus wruss. *praporec* oder poln. *proporzec* (Skardžius Lw. 175).

Daneben erscheint auch *papartis*; vgl. Daukantas Darb. 27. 73. 200 usw. (s. auch Geitler Lit. St. 101, der diese Form aus der handschriftlich in Kaunas aufbewahrten Schrift des Daukantas, Pasakojimas apėj Wejkalus Letuvių tautos senowie vom Jahre 1850 zitiert), Valančius Žem. vysk. 2, 206. 210.

Brückner FW 115 möchte fragend die Form *papartis* aus wruss. *paperc* 'Kirchenflur' herleiten, da *papartis* nach Mikucki auch speziell von der Kirchenfahne im Gebrauch ist; doch macht diese Erklärung Schwierigkeiten in bezug auf die Bedeutung.

Nach meiner Ansicht ist *papartis* auf lit. Boden aus *prapartis* dissimilatorisch hervorgegangen.

**prarajā** 'Abgrund', gehört zu *rýti* 'schlucken', *prarýti* 'verschlucken, verschlingen' (s. s. v. *rýti*).

**prārakas** 'Prophet', aus wruss. oder poln. *prorok*; *prarakavoti* 'prophezeien' aus poln. *prorokować*.

Daneben mit echtlit. Suffix *prārakauti*; vgl. noch die Abltg. *prara-*

*kýstē* 'Prophezeiung' (s. Brückner FW 121, Skardžius Lw. 176).

Das in der Wolfenbütteler Postille erscheinende *prarakuni* 'Prophetin' ist Umbildung von poln. *prorokini* (Otrębski LPosn. 1, 259, Verf. LPosn 3, 129ff. sowie s. v. *mālti*, Wb. 404 b).

Im Lett. heißt Prophet *praviētis*, das aus mnd. *prophēte* stammt (Sehwers Spr. Unt. 94. 334).

**prasčiōkas** s. s. v. *prāstas*.

**prasiblandýti** s. s. v. *blandūs*.

**prasivefsti** s. s. v. *pravértēti*.

**prasmā** 'Verstehen, Können, Verstand, Geist', oft bei Daukantas, der u. a. bietet: *prasmā* *žmogaus* = lat. *ingenium viri* (d. i. des Menander) Phaedrusübers. 49 (= Phaedr. 5, 1, 11), ferner *prasma arba protas* 'Einsicht oder Verstand' Phaedrusübers. 54.

*Prasma* ist auch der Titel von Daukantas' lateinischer Grammatik.

Neben *prasma* begegnen noch *prasmē* 'Sinn, Bedeutung', *prāsmas* = *pratimas* 'Übung'. Bei Daukantas Būd. 66 heißt es: *só szepetejys sawó prasmó dirptajys* 'mit Tüchern, die nach ihrer Weise gearbeitet sind'.

Vgl. noch *sauprasmej* 'allein verstehend' Daukantas Būd. 46. In der Neposübers. gebraucht der Autor *sauprasmej* für lat. *sua sponte* (a. a. O. 46 = Cimon 3, 3), ferner in der Bed. *suo arbitrio* 'nach eigener Entscheidung' (a. a. O. 64 = Alcib. 7, 1; 80 = Conon 2, 2).

Auch erscheint bei Daukantas Neposübers. 59 (= Alcib. 4, 4); 173 (= Eumenes 8, 2) das Subst. *sauprasma* im Sinne von lat. *licentia* 'Ausgelassenheit, Zügellosigkeit'.

Alle diese Wörter gehören zu der Familie von lit. *prāsti*, lett. *prast* 'verstehen, begreifen, sich gewöhnen', lit. *prōtas*, lett. *prāts* 'Verstand' usw. (s. s. v. *prāsti*, *prōtas*).

**prāstas** 'gering, gewöhnlich, schlicht, einfach, schlecht, minderwertig, niedrig, ordinär', in Tverčius auch 'sich auf das Fasten beziehend' (Otrębski NTwer. 3, 43), *prastōkas* 'ziemlich einfach, ziemlich gering, ziemlich schlicht, ziemlich ärmlich', *prasčiōkas* 'einfacher, ungebildeter Mensch, Angehöriger des gemeinen Volks', *prastata* 'Einfachheit, Schlichtheit', *prāstinti* 'vereinfachen, verschlimmern, verschlechtern, herabmindern'.

Büga KS 88 möchte lit. *prāstas*, lett. *prasts* 'gemein, schlecht, gewöhnlich, minderwertig, einfach, schlicht' für echtbalt. halten, so daß sie mit abg. *prostъ*, russ. *prostoj*, poln. *prosty* usw. 'einfach, gerade, offen, frei, gemein, schlicht' urverw. wären. Er will die Wörter an die Sippe von lit. *prāsti*, lett. *prast* 'verstehen, gewohnt sein' anknüpfen, indem er auf lit. *pāprastas* 'gewöhnlich, alltäglich, einfach, gemein', Partic. Praet. Pass. von *paprāsti* 'sich gewöhnen', verweist (s. s. v. *prāsti*). Da aber im Slav. kein entsprechendes Verb vorhanden ist, außerdem die balt. Wörter sich in den Bedeutungen genau mit slav. *prostъ* decken, so hat man lit. *prāstas*, lett. *prasts* als slavische Lehnwörter zu betrachten.

Lit. *prāstas* stammt aus wruss. *prostyj* oder poln. *prosty*; lit. *prāstata* aus poln. *prostota*; lit. *prāstokas* aus wruss. oder poln. *prostak* (Brückner FW 121, Skardžius Lw. 176, Otrębski a. a. O.).

Lett. *prasts* ist ebenfalls aus wruss. *prostyj* oder poln. *prosty* entlehnt (Summent 176). Neben *prasts* kommt in infl. und ostlett. Mundarten auch *sprasts* mit anorgan. Anlauts-*s* vor (s. über solche lett. Fälle sowie über ihre Entstehung und Ausbreitung die von Verf. ZslPh. 22, 88, IF 59, 296 zitierte Liter.).

Im Lit. begegnet noch dial. *prāsnas* = *prāstas*. Lit. *prāsnas* erklärt sich durch sog. Suffixvertauschung die durch poln. *postny* 'sich auf das Fasten beziehend', lit. *pās(t)nykas* usw. (s. s. v. *pāst(i)nykas*) begünstigt worden ist; vgl. ostlit. *prāstas vālgymas*, das Otrębski a. a. O. durch *postne jedzenie* 'Fastenspeise' wiedergibt, sowie *prāstas maistas* 'schlechte, untaugliche Nahrung'.

**prāsti** (*prantū*, *prataū*) 'sich gewöhnen, verstehen, begreifen, (er)kennen, wissen', *prant(n)ūs* 'schnell, leicht begreifend, leicht auffassend, gelehrig', *prantavōti* und Kompos. *išprantavōti* '(listig) ausfragen', Juškevič Sv. rd. 7, Valančius MLLG 3, 115. Das slavische Suffix ist durch das bedeutungsverw. poln. (*wy*)*próbować* '(aus)probieren, (aus)proben, versuchen', bzw. durch das aus ihm entlehnte lit. *prabavōti* (s. s. v. *prabà*) begünstigt worden.

Ebenso begegnet bei Daukantas, Pasakojimas apej Wejkalus Letuwiu tautos senowie 334 (Geitler Lit. St. 107) *sanpratavoli* 'verstehen, begreifen'.

Komposita von *prāsti* sind *pri-*, *paprāsti* 'sich gewöhnen' (davon *pāprastas*, *pāprastas* 'gewöhnlich, gewohnt, einfach, alltäglich, gemein'), *nuprāsti* '(be)merken' und separativ 'sich abgewöhnen', *suprāsti* 'verstehen, begreifen'.

Das Kausativ von *prāsti* ist *prāntinti* 'gewöhnen'.

Mit *prāsti* lauten ab *prōtas* 'Vernunft, Verstand, Geist, Intellekt' und dessen Weiterbildungen (s. s. v. *prōtas*).

Lett. *prast* (*prīotu*, Praet. *pratu*) und Kompos. *saprast* 'verstehen, begreifen, merken', Kaus. *pratināt*, *pratenāt* 'ausfragen, ausforschen, verhören, zu verstehen geben'.

Aus lit. *prantavōti* (s. o.) ist lett. *prañtavuēt* 'bis zum Überfluß ausfragen, verhören' (Dunika in Kurland, s. E.-Hauz.) entlehnt.

Abldt. *prāts* 'Verstand, Sinn, Wille, Gesinnung, Meinung, Gemüt' und Zubehör (s. s. v. *prōtas*).

Preuß. *isspresnān* 'Vernunft, Verstand', *issprestun* 'verstehen', *isspressennien* 'Vernunft', *sen ispressennien*, *issprettingi* 'nämlich', *popres-temmai* '(wir) fühlen'.

Abldt. *prātin* 'Rat' (s. s. v. *prōtas*).

Tochar. A *pratim*, B *pratim* 'Entschluß' (Verf. IF 50, 229, v. Windekens Lex. ét. 99), lat. *interpres* 'Vermittler, Unterhändler, Ausleger, Erklärer, Dolmetsch', got. *fraþi* 'Verstand, Sinn', *fraþjan* 'denken, erkennen, verstehen', *froþs* 'klug, verständig', ahd. *antfrist(a)* 'interpretatio', *antfrist(o)* 'interpres'.

S. noch Trautmann Wb. 230, Verf. ZslPh. 20, 291 ff.

Die von Trautmann a. a. O. sowie W.-H. 1, 711 im Anschluß an Fick II<sup>4</sup> 226 herangezogenen ir. *raith* 'merkte', mir. *roráthaig* 'bemerkte' gehören nicht hierher. Es handelt sich vielmehr um das mit lit. *rātas* 'Rad', Pl. *rātai* 'Wagen', lat. *rota*, air. *roth*, ai. *rātha-*, lat. *rotundus* usw. (s. s. v. *rātas*) urverw. air. *rethim* 'laufe'. Die Bed. 'verstehen, begreifen' ist aus den Kompos. *tō etar-* 'includere, comprehendere, fassen, erreichen, einschließen', *com-to-etar-*

'comprehendere' etc. (eig. 'hinzu-  
laufen') abstrahiert (H. Pedersen  
Kelt. Gr. 2, 597ff.); vgl. in semasio-  
logischer Hinsicht poln. *dociekać*  
*czego* 'einer Sache nachspüren, sie zu  
erforschen suchen', *dociec*, *docieknąć*  
'erforschen, ausspüren, ergründen,  
dahinter kommen, auf die Spur  
kommen', *ciekawy* 'neugierig, wiß-  
begierig, merkwürdig, interessant'  
:*ciec*, *cieknąć* 'laufen, fließen, rennen,  
triefen' und Verf. REI 2, 51 (mit  
weiteren Parallelen).

**praščiūti** 'ziemlich verstummen, still  
werden vom Winde (sich legen)', wie  
(š)čiūti 'verstummen usw.' auf einer  
Interj. beruhend (s. s. v. *čiūti*).

**prašenā** 'Gesuch an die Behörden', in  
Tverčius, aus wruss. *prašenne*,  
russ. *prošenje* (Otrębski NTwer.  
3, 43).

**prašyti** 'bitten, fordern, verlangen',  
im Süden des Vilnagebiets (um Zie-  
tela), wie lett. *prasīt*, russ. *sprošit*,  
*sprašivat* auch 'fragen' (MMLG 4,  
170ff., s. Verf. Balticosl. 2, 102),  
Frequ. *prašinēti*; *praščiōti* 'hin und  
wieder andeutungsweise bitten',  
Kaus. *prašydinti* 'bitten lassen', *pra-  
šėika*, *prašeika*, *prašeiva* 'lästiger  
Bittsteller' (zum Suffix vgl. Skar-  
džius ŽD 159ff. 379, 389, Verf. Mėl.  
Pedersen 448ff.), *prašūs* 'aufdring-  
lich (bittend), zum Betteln geneigt,  
durch Bitten lästig', *prašlūs* 'leicht  
zu bitten bereit, inständig bittend',  
*prašnūs* 'leicht zu bitten bereit, auf-  
dringlich (bittend)', *prašinys* 'Ding,  
um das man bittet'.

Let. *prasīt* 'bitten, (ein)laden,  
(auf)fordern, verlangen, fragen', *pra-  
šināt*, *prašnāt* 'wiederholt ausfragen,  
ausforschen', *prasiba* '(An)forderung'.

Abg. *prošiti* 'bitten' usw. (Traut-  
mann Wb. 216, Vasmer Wb. 2, 442ff.),  
ai. *prcchāti*, av. *pərəsaiti* 'fragt', ai.  
*prašnā-*, av. *frašna-*, *frasa-* 'Frage',  
toch. A *pärk-*, *prak-*, B *prek-* 'bitten',  
Med. 'fragen' (SSS 449, Krause 263ff.),  
arm. *harčanem* 'frage', lat. *precari*  
'bitten', *preces* 'Bitten', *procus*  
'Freier' (vgl. dazu lit. *pišti* 'freien'  
usw., s. s. v.), *poscere* 'fordern', umbr.  
*persni(hi)mu* 'precamino', *persnis*  
'precatus', *pepurkurent* 'rogaverint,  
deceverint', ir. *arco* 'ich bitte',  
cymr. *archaf*, corn. *arghaf* dass.,  
mbret. *archas* 'il commanda' (H.  
Pedersen Kelt. Gr. 1, 44. 81), got.  
*frāihnan*, ahd. *frāgen*, *frāgōn* 'fragen',

*frāga* 'Frage', got. *fragiþ* 'πειράζετε',  
ahd. *forscōn* 'forschen, fragen', *forsea*  
'Forschung, Frage' usw.

Vgl. noch Būga KS 142ff. 146. 197,  
Verf. ZslPh. 20, 252 sowie s. v. *pišti*.

**prašmata(s)** 'Schlingel, Spitzbube',  
als Abstrakt 'Verwöhnung, Ver-  
weichlichung, Überfluß, Üppigkeit,  
üppiges Leben', *prašmātnas* 'schlau,  
erfinderisch', *prašmatnūs*, *prašmatlūs*  
'schlau, gerissen, durchtrieben, ab-  
sonderlich, sonderbar, ausgesucht,  
ungewöhnlich, vorzüglich, schick,  
schön, modisch', *prašmatnjbē*, *-njb-  
stē*, *prašmatnūmas* 'Schlauheit, Ge-  
rissenheit, Herrlichkeit, Vorzüglich-  
keit, Ausgesuchtheit, Schickheit,  
Eleganz, Pracht', *prašmatnjbē* außer-  
dem 'Künstelei, gekünsteltes Wesen'.

Die Wörter sind Komposita von  
*pra-* und einer mit *sm*, bzw. durch  
expressive Verschärfung mit *šm*-  
beginnenden Sippe, die hinter den  
Anlautskonsonanten die verschie-  
densten Vokal- und Konsonanten-  
varietäten aufweist; cf. Beispiele bei  
Otrębski ŽW 349, Verf. LPosn.  
5, 12ff., Jegers 117ff., wie lit. *smōgti*  
(*smagiū*) 'werfen, schlagen', poln.  
*smagać* 'peitschen, geißeln, züchti-  
gen', lit. *smagus* 'schwer, stark, kräf-  
tig (von Schlagen), angenehm, be-  
quem', *smaguriai* 'Leckerbissen',  
*smagūris*, *-ius* 'Lecker, Naschfinger',  
Zeigefinger' usw. (s. s. v. *smōgti*, *sm-  
gius*), schwed. *smacka* 'heftig nieder-  
werfen, mit der Zunge schnalzen',  
dtsh. *schmecken*, *schmacken*, *schmat-  
zen*, *schmettern*, lit. *smėgti* '(durch-  
)fallen, einfallen usw.', *prašmėkš(t)*,  
Bez. eines Vorbeiflitzens, *prašmėrkšt*,  
*prašmū(r)kšt* Interj. als Ausdruck  
eines schnellen Vorbeieilens, Vorbeih-  
uschens, Vorbeiflitzens, *prašmūkšt*,  
Bez. eines langsamen Vorüberglei-  
tens, eines plötzlichen Siehergießens,  
*šmakšėti* 'peitschen' u. a. (s. s. v.),  
*smūgis* 'Hieb, Schlag', *smāugti* 'wer-  
fen, schleudern' und *šmāukšterėti*,  
*-teleiti* 'leichten Peitschenhieb ver-  
setzen', lett. *smāukšēt* neben *šmauk-  
stēt* 'mit der Peitsche knallen', vgl.  
noch lit. *prašmūkš(t)*, Bez. eines  
schnellen Vorbeiflitzens, schnellen  
Durchstechens, poln. *smagać*, *-nać*  
'mit der Peitsche knallen, schlagen,  
hauen', das nicht, wie Otrębski a. a. O.  
349 meint, Kontamination von poln.  
*smagać* mit *migać*, *-nać* 'zitternde,  
schnelle Bewegung machen, blind-

zeln, flimmern' sein muß, sondern vielleicht wie lit. *prašmỹkš(t)* lediglich eine andere Vokalfärbung dieser lautnachahmenden Gruppe zeigt.

Lit. *prāsmata(s)* heißt daher eig. 'Durchstecher, Durchschlüpfer' bzw. 'Durchstechung, Durchschlüpfen' und wird dann für einen 'Schlaumeier, listigen Menschen, Schlingel', bzw. für sein Benehmen gebraucht. Von da aus erhält es die Bed. 'schick, schön, elegant, verwöhnt', bzw. 'Verwöhtheit, Verweichlichung' usw.; vgl. in semasiologischer Hinsicht auch dtsh. *verschmätzt* 'schlau, verschlagen': mhd. *smütze* 'Hieb, Streich', *smützen* 'mit Ruten hauen, geißeln, züchtigen, schlagen'; dtsh. *verschlagen* 'schlau, listig'; poln. *wybitny* 'ausgeprägt, hervorragend, in die Augen fallend': *bić* 'schlagen', *wybić* 'ausschlagen, ausprägen' usw.

Hierher gehören endlich noch lit. *prašmintis*, *prašmintinis* 'kleiner Schmaus, kleine Feier'.

**praštiki** 'die ganze Zeit herumraten, falsch raten'; gehört zu *tikti*, *štikti* 'auf etw. kommen, (an)treffen, erraten'.

Das *š* ist durch falsche Abtrennung eines Kompos. wie *anštiki* zustandegeworden, das aus *anč-* (= *añt*, s.d.) + *tikti* besteht; s. auch s.v. *tikti*, *štikti* sowie Verf. *Slavia* 13, 16ff., *Stud. Balt.* 3, 118ff., *IF* 59, 303 mit Anm. 3.

**pratēgā** und **patēgā** 'Knieriemen der Schuhmacher' (R. + R.-M., Nesselmann 279. 314), *pratēgos*, *pratēginis arklīs* 'vorgespANNtes, langgespanntes Pferd', *pratēg(i)ui* 'im Gänsemarsch, langgespannt (von Pferden)', *arkliūs pratēg(i)us*, *pratēgium*, *pratēgmu kinkyti* 'die Pferde so spannen, daß eins hinter dem anderen geht', *pratēgōti arklīūs* dass., *pratēgis* 'Zug, Strich, lange Reihe'.

Lit. *patēgā* ist aus synonym. wross. *pacih* entlehnt; die übrigen Wörter beruhen auf russ. *protjagat* 'ausspannen, ausdehnen', *protjaga* 'Gabelstange zum Ausrecken der weißgaren Riemen' usw. (s. Brückner *FW* 116. 121).

**prāda** 'Wahrheit', aus wross. russ. *pravda* (Otrębski *NTwer.* 3, 43) od. poln. *prawda*. Auch letgal. findet sich *prāda* (Bezenberger *Letl.* Dial. 174, *Summent* 176).

Dazu *praudas* 'Sitte, Weise' (Nesselmann *Wb.* 314, aus Qu., *Kurschat* [ ]), *Mask.* nach *būdas* 'Gewohnheit, Wesen, Charakter'.

Nesselmann 312 zitiert daneben ein ebenfalls von *Kurschat* mit [ ] versehenes *prandas* 'Natur, Art, Gestalt' aus Qu. und *Brodowski*.

Falls es sich nicht um eine Verwechslung von *u* und *n* handeln sollte, könnte *Zushg.* von *prandas* vorliegen mit der Familie von lit. *spręsti* 'spannen, entscheiden', *išspręsti* 'entscheiden, lösen', *nuspręsti* 'beschließen, sich entscheiden, sich schlüssig werden, abschätzen, taxieren', lett. *sprīest* 'strecken, spannen, messen, urteilen, bestimmen, abschätzen, festsetzen, erwägen, überlegen'. Eine Form ohne Anlaut *ny* weisen auch abg. *presti* (*preda*), russ. *prjastb*, poln. *prząść* 'spinnen' usw. auf (Persson *Btr.* 873, *Meillet MSL* 14, 369, *Trautmann KZ* 50, 66, *Wb.* 278, *Vasmer Wb.* 2, 455; s. s.v. *spręsti*).

Endlich existiert noch *praudžia* 'Ritus, Zeremonie, Feierlichkeit'; cf. *Juškevič Sv.* rd.87 *trumpos praudžios (ceremonijos)* 'einer kurzen Feier, einer kurzen Zeremonie'.

Die Erweiterung von *prāda* zum *iā*-Stamm *praudžia* ist unter dem Einfluß von *Nomina* wie *pradžia* 'Anfang, Beginn' etc. erfolgt.

Die verschiedenen Bedeutungen von *prāda*, *praudas*, *praudžia* sind sehr gut zu vereinen; vgl. etwa lat. *ritus* 'hergebrachte Weise, Gebrauch, Sitte, Gewohnheit, Zeremonie', *rite* 'in rechter Weise, nach rechtem, religiösem Brauch, auf herkömmliche Art, in feierlicher Form'; ai. *ṛtā* 'feste Ordnung, Bestimmung, Entscheidung, Recht, Wahrheit, Ordnung in heiligen Dingen, frommes Werk, göttliches Gesetz, Glaube', das mit av. *aša-* 'Wahrheit, Recht' urverw. ist. Poln. *prawo* heißt 'Recht, Berechtigung, Gesetz'.

**prausti** (-svū, -siaū) '(das Gesicht, den Körper, ein Kind) waschen', bei *Donelaitis* auch '(ein Pferd) striegeln, putzen', cf. 8, 93 *savo šimelį prausė* 'er hatte seinen Schimmel gestriegelt'.

Ferner heißt *prausti* noch 'jmd. Bildung beibringen'.

Ableitungen sind *prauštuvė*, *prauštivė* 'Waschgeschirr, -becken', aufer-



dem = *praustā*, *prausjñēs* 'Waschung' usw.

Lit. *prausjlas* in der Bed. 'Schminke' ist im Suffix wie gleichbed. *baltjlas*, -ai durch russ. *belilo* 'Schminkeweiß' beeinflusst (s. s. v. *bāltai*); vgl. auch *juodjlas*, -ai nach russ. *černila*, s. s. v. *jūodas*; cf. noch Skardžius Lw. 177.

Lit. *prausjnos* 'Schminke' hat sein Suffix von synon. russ. *belina* erhalten; vgl. Juškevič Dain. 171, 8 *o mes parvēšim baltj beljny, mergoms prausjny* 'aber wir werden weiße Schminke den Mädchen, Schminke beibringen'. Diese Stelle veranschaulicht die Übertragung des slav. Formans auf das von *prausti* abgeleitete Substantiv.

Lett. *praustiēs* (-šuoš, Praet. -suoš) 'dicker, größer, kräftiger werden'.

Abld. mit lit. *prusnā*, gew. Pl. *prūsnos* 'Maul, dicke Lippen, Schnauze', lett. *prusnas* 'Lippen, Mund', preuß. *prusnas* (Gen. sg.) usw. '(des) Angesicht(s)', lit. *prusti* (*prustiū*, d. i. *prustiū* und *prūsū*, Praet. *prusaū*, s. Būga KS 125) 'gut wachsen, gedeihen, sich gesundheitlich erholen', übertr. '(ein wenig) Bildung, Kultur erhalten, gut, gebildet aussehen', *prūsinti* 'jmd. (ein wenig) Bildung beibringen, sie beizubringen suchen' (s. s. v. *prusti*).

Für die Entwicklung der letzten Bed. von der Grundlage '(ab)waschen' aus kann man als Parallele u. a. anführen lit. *prasitryjñēs* 'einigermaßen selbstgebildet', *jis pats peř savē aki sprasitryjñē* 'er hat sich durch eigenes Bemühen (ohne Lehrer) eine gewisse Bildung angeeignet', eig. 'er hatsich—die Augenklargerieben' (cf. *trinti* 'reiben', *pratrinti* 'durchreiben, rein reiben, durch Reiben putzen').

Mit dieser Sippe haben sich onomat. Ausdrücke gekreuzt, wie lett. *praūslāt*, -uēt 'prusten, leise, verstoßen lachen', mit anltd. *s spraušlāt*, -uēt 'prusten, spritzen', *spraušlas*, -is 'Auswurf, beim Prusten'; *prūšluēt*, -āt 'prusten, schnauben', ai. *pruṣnōti* 'spritzt', ksl. *pryčhanije* 'pryčhanje', fremitus', poln. *pryskać* 'spritzen, schnauben', russ. *pryskatj* 'spritzen, besprengen' usw., aisl. *frýsa* 'schnauben', schwed. *frusa* 'spritzen' etc. (s. Būga Aist. st. 176ff., v. d. Osten-Sacken IF 33, 259, Persson Btr. 333. 875<sup>2</sup>ff., Trautmann

Wb. 230, Vasmer Wb. 2, 452ff.).

**pravāđai** 'weißer Sonntag, 1. Sonntag nach Ostern', cf. Szyrwid Dict. s. v. *przewodna niedziela, octava dies sacri paschalis, dominica in albis, prasaday*, außerdem in der Wolf. Postille und in der Summa von 1653; aus wruss. *pravody* od. poln. *przewody* (Skardžius Lw. 177, Otrębski NTwer. 3, 44); vgl. auch Valančius Žem. vysk. 201 *lig pravady nedielos* 'bis zum weißen Sonntag' und *po pravady* 'nach dem weißen Sonntag'.

Dazu noch *pravādos* = *pravāđai* und 'am Tage nach dem weißen Sonntag stattfindender Jahrmarkt'.

**prāvadas** = *pravadininckas, pravadnjkas*, wohl nicht echtlit., sondern retrograde Bildung von diesen Subst. aus unter dem Einfluß des echtlit. *vādas* 'Führer'.

**pravadyrius** 'An-, Rädelsführer', aus poln. *prowodyr*, vgl. wruss. *p(r)avadyr* (Otrębski NTwer. 3, 44).

**pravadnykas** 'Führer, Wegweiser', Mažvydas 47, 16, M. Pietkiewicz 77, 1; 175, 16 ferner Gesangbuch von 1666, aus wruss. *provodnik* (Skardžius Lw. 177).

Daneben findet sich mit lituanisiertem Suffix *pravadininckas* (Skardžius a. a. O.), endlich mit Wandel von *d* → *s* darüber Skardžius Arch-PhilK 2, 57, Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 51 sowie s. v. *čelėdininkas, padnackas*) auch *pravarninks* Juškevič Dain. 162, 3.

**pravadovas** 'An-, Rädelsführer', Umgestaltung von *pravadyrius* nach dem echtlit. *vadovas* = *vādas* 'Führer'.

**pravadioti** 'den ersten Besuch der jungen Frau nach der Hochzeit bei ihren Eltern feiern, die ganze Zeit hindurch zu befreien suchen, bzw. mit dem Einlösen (eines Pfandes) beschäftigt sein', echtlit. wie *vadioti* 'auslösen (z. B. ein Pfand), loskaufen, erlösen', *pavadioti* 'vertreten, einsetzen, zu befreien suchen' usw. und abld. mit *vesti* 'führen, heimführen, heiraten (vom Mann)'; vgl. auch *vadioti, vedžioti* (s. zu derartigem Nebeneinander Skardžius Arch-PhilK 5, 59ff.) 'mehrfach führen, umherführen', *pravadzioti, pravedžioti*, Intens. zu *pravesti* 'vorbeiführen, hindurchführen, umleiten', *pavadas* 2. 'Führer, Führung, zweiter

Ehegatte', *vādžios* 'Fahrleine, Jagdleine', *vadlēs* 'Zügel' usw. (s. s. v. *pravādas* 2., *pavādis*, *vādžios*).

**prāvaras** 1. 'Loch im Torfmoor, gefährliche Stelle, zum Auskleiden bestimmter Vorraum im Badehaus' (Skardžius ŽD 444, aus Joniškėlis, Bez. Biržai), abtld. mit *verti* 'öffnen, schließen' usw. (s. s. v. sowie s. v. *āp(v)ara(s)*, *pavarā*).

**prāvaras** 2. 'Bierbrauerei', zu *varjiti* 'treiben', das ebenfalls in der Bed. 'destillieren' vorkommt (s. s. v. *pavaros* 'Absud').

**pravařnas**, *pravõrnas*, *pravornūs* 'stättlich, tüchtig, brav, hervorragend, vorzüglich', entlehnt aus russ. *provornyj* 'geschwind, hurtig, flink, rasch, behend, gewandt, geschickt, wohlhabend, reich, vermögend'.

**pravart(t)ūs** usw. s. s. v. *praværtēti*.

**praværtēti** (Ryteris), *praværtēti* (N.-S.-B.) 'von Nutzen sein, nötig sein', *pravartūs* 'nützlich, zuträglich, ersprießlich'.

Gehören zur idg. Wz. \*uert- '(sich) wenden' (cf. ai. *vārtate*, lat. *vertitur*, abg. *vrstēti(se)*, got. *vaírþan* usw., s. s. v. *veřsti*).

Zur Bildung und Bed. vgl. lat. *oportet* aus \*op-vortet 'es ist nötig, gehörig, Pflicht'. Gdbed. von *oportet* ist 'es wendet sich zu, kommt zu, steht als Pflicht vor einem' (Meillet MSL 9, 56<sup>1</sup>, Brugmann IF 24, 163ff.).

Wie *praværtēti* ist auch das Simplex *værtēti* 'umgefallen, umgestürzt sein, sich umwenden, sich umdrehen' gebildet (cf. das mit *veřsti* abtld. *vřřsti* 'umfallen', zur Metatonie von *værtēti* s. Būga KZ 52, 285).

Eine ähnliche Bed.-Entwicklung wie lit. *praværtēti* weist ai. *pravārtate* auf, das außer 'hervorkommen, entspringen, aufbrechen, sich fortbewegen, beginnen, anheben, sich anschicken' noch 'wirkend auftreten, zur Geltung, Verwendung kommen, zu etw. dienen, verhelfen' heißt. Ai. *pravřtam karma* ist 'eine auf ein bestimmtes Ziel gerichtete Handlung, eine solche, von der man sich einen Vorteil verspricht'.

Im Lit. bedeutet das refl. *prasi-veřsti* ebenfalls 'zugute kommen, zustatten kommen, brauchbar, von Nutzen, dienlich sein'. In den baltoslav. Sprachen wird bekanntlich das idg. Medium durch refl. Wendungen ersetzt, so daß sich lit. *prasiversti*

und ai. *pravārtate* funktionell vollkommen decken.

Wie Wagner (s. mein Referat ZslPh. 22, 217ff.) nachgewiesen hat, sind die *-ē*-Verba in mehreren idg. Sprachen ebenfalls vielfach an die Stelle des idg. Mediums getreten. Daher sind lit. *praværtēti*, lat. *oportet* Zeugnisse eines solchen Vorganges.

Abg. *vrstēti se* enthält *-ē*-Erweiterung und dynamisches Reflexiv. Das trans. *vrstēti* 'wenden' ist sekundär zu dem refl. *vrstēti se* hinzugebildet.

Die Volksetymologie bringt lit. *praværtēti* fälschlich mit lit. *veřtas* 'wert, würdig', das aus dem Dtsch. stammt (s. s. v.), in Verbindung.

Vgl. über alles ausführlich Verf. ArchPhilK 2, 58ff., IF 49, 209ff.; 52, 164, Lexis 2, 168. 174.

Im Žem. findet sich für *praværtēti* ein gleichbed. *praverēti* (s. die Belege bei Verf. a. a. O.).

Ebenso kommen neben *pravartūs* synon. *pravarūs*, *praverūs* vor. Auch im Preuß. begegnet *prewerisnan* 'Notdurft' Ench. 37, 12.

Būga Aist. st. 120 leitet lit. *privalyti* 'bedürfen' aus \**privarjiti* her, so daß es ebenfalls hierher zu ziehen wäre (s. aber s. v. *privarjiti*).

Lit. *praverēti*, *pravarūs*, *praverūs* gehören zu einer kürzeren Wz.-form \*uer-. Mit dieser hängt auch lit. *varjiti* 'treiben' zusammen; vgl. noch žem. *prievara* in Kvėdarna (Skardžius ŽD 446) = *prievarta* 'Zwang' (: *prievřsti* 'hinwenden' und 'zwingen'), ferner lit. *vāras*, lett. *vara*, -e 'Gewalt, Macht', preuß. *warri(e)n* 'Gewalt, Macht', epwarisnan 'Sieg' (s. s. v. *vāras*), lit. *virvė*, lett. *virve*, abg. *vrzv* 'Schnur, Seil, Strick', russ. *provor(a)* 'flinker, gewandter Mensch, Gauner', als Abstr. 'Gewandtheit', *provornyj* 'gewandt, geschwind, hurtig, rasch, behend', neben synon. *vřrtkij*, *obrotlivyj*; russ. *vor* 'Dieb', lett. *vert* 'laufen' (s. auch s. v. *āit(i)varas*).

Aus russ. *provornyj* stammen lit. *pravařnas*, *pravõrnas*, *pravornūs* (s. s. v. *pravařnas*).

**pravēsti** s. s. v. *pravaduoti*.

**prāvēža**, *pravėža*, (*pravoža*), *próvēža*, *próvaža* 'tiefe Wagenspur, Wagengeleise, Fahrgeleise'; cf. *vėža*, *vėžė* '(Wagen)geleise', *kelāvēža*, -ė 'Wegspur' (Skardžius ŽD 422. 431. 433,

1. Tl. *kēlias* 'Weg'), *vēžti* 'fahren' usw. (s. s. v. *vēžti*).

**pravõrnas** usw. s. s. v. *pravařnas*.

**prazurgoti** s. s. v. *nuzurdoti*.

**pražangà** 'Übertretung, Verstoß', *pažangà* 'Fortschritt', gehören zu *žēngti* 'schreiten' usw. (s. s. v.).

**prāžastis** 'Spottname'; cf. *žādas* 'Rede', *žōdis* 'Wort', *pāžastas* 'Schaden' usw. (s. s. v. v.).

**prē**, *prē* s. s. v. *prīē*: *prē* s. s. v. *pie*.

**prēdkai** s. s. v. *pradkai*.

**preikālas** = *priekālas* 'Amboß'; zum Vokalismus vgl. preuß. *preicālis* Voc. 517 dass.

Gehören zu *kālti* 2. 'schmieden, hämmern' (s. auch Verf. Post. Praep. 29).

**preikšas** usw. s. s. v. *kūrti* 1. (Wb. 319 a).

**preileinē** 'Fräulein' aus ostpr. *freilein* (Alminauskis 104).

**preimēnē** s. s. v. *mēnē*.

**preirā** 'Leiste mit Löchern an der Bordwand des Kahns für Dollen'. Gehört zu *irti* 1. 'sich auflösen usw.', *prairti* 'sich ein wenig auftrennen, ein Loch bekommen', *prīrti* 'in Menge abbröckeln, sich genugsam auftrennen' (s. s. v. *ardyti* sowie s. v. *ērke* über *prairkā*, *prairkas*, *prairikas*, *prajerkā* 'Schlitz').

**prēkē**, *prēkē* (zur Betonung s. auch Skardžius Daukš. akc. 106, zur Form *prakē* Otrębski LPosn. 5, 23) 'Handel, Kauf'; in dieser Bed. in alten Texten, besonders bei Daukša; vgl. ferner Poška (Paszkiwicz), der im Słownik języka Litewskiego, Polskiego i Łacińskiego bietet: *cena*, *szacunek* *rzeczy*, *aestimatio*, *pretium*, *valor*, lit. *prekie*, *kayne* (Būga Izv. 17, 1, 26ff.).

Daneben hat *prēkē* auch die Bed. 'Ware'; cf. Szyrwid PS 2, 26, 25 *kas pardave iam tas prekes* = poln.  *kto sprzedał te towary*. A. a. O. 28 heißt es von Christus *iż dungaus tokias atnešie prakias*. Die poln. nach Szyrwid's Tode verfaßte Übers. bietet *z nieba takie przynióst kupie* 'er brachte aus dem Himmel solche Waren herbei'.

Daukantas gebraucht *prēkē* 'Ware' als Äquivalent des aus dem Slav. (cf. poln. russ. *towar*) entlehnten *tavõras*, neben das er Būdas 42 *prēkē* stellt (Verf. ZslPh. 6, 87).

Neben *prēkē* findet sich auch die Form *prekiā*. Ferner gehört hierher das Nomen ag. *prekijas*, *prekējas* = *pirkljys* 'Kaufmann' (Skardžius ŽD

80. 83ff.); vgl. besonders die o. zitierte Stelle aus Szyrwid PS 2, 26, wo in Zeile 5 gesagt ist *prekiās iž dungaus su labay brungiomis prekiemis* = poln. *kupiec z nieba z wielce drogiemi towarami*.

Als Verba begebenen *prekiāuti* 'Handel treiben, handeln', *prekiōti* dass. und 'feilschen, kosten, zu stehen kommen', *prekiūoti* 'feilschen, Waren anbieten, kosten, zu stehen kommen', *prekinēti* 'markten, feilschen, nach Waren suchen', als Abstr. *prekijba* 'Handel(swesen)', *prekystā*, *prekystē* dass., und 'Markt', *prekiōnē* 'Markten, Handeln, Markt' (zur Bildung s. Skardžius ŽD 276), *prekius* 'Feilschen, Preis', *prekis* 'Preis, Kauf, Handel'.

Von Kompos. sind zu nennen *prekijvietē* 'Marktplatz' (2. Tl. *vietā* 'Ort, Platz'), *prekijnamis* 'Markt-, Kaufhaus' (2. Tl. *nāmas*, *namai* 'Haus'), *prekijmetis* 'Jahrmarkt' (2. Tl. *mētai* 'Jahr'). Die Gestalt des ersten Gliedes dieser Zusammensetzungen findet Parallelen an den von Skardžius ŽD 420ff., Festschr. Vasmer 502ff. besprochenen Fällen; cf. auch den Neologismus *prekidē* 'Markthalle' (über den 2. Tl. cf. s. v. *dēti*, Wb. 92a).

Im Lett. gehören hierher *prece* 'Ware, Freierei', *precēt* 'handeln, freien, (ver)heiraten', *prec(i)niēks*, *preceņiēks* 'Händler, Krämer, Kaufmann', *precība(s)* 'Freien, Freie', *precībniēks* 'Freier, (Frei)werber'.

Die Wörter sind verw. mit lit. *pirkti*, lett. *pirkt* 'kaufen', lit. *pāparkas* usw. 'Bestechung' etc. (s. s. v. v.).

**prēlātas** usw. s. s. v. *prālōtas*.

**preņtas** 'Rute (als Längenmaß), Spannweite', aus poln. *pręt* 'Rute (auch als Längenmaß), Gerte, Stab'.

**præsas** 1. s. s. v. *præslas*.

**præsas**, *præsas* 2. '(Drucker-, Kopier-, Wein)presse, Löscher, Tintentrockner', *præsā* 'Presse (Gesamtheit der periodischen Druckschriften)', *præsioti* 'pressen', aus poln. *prasa* 'Presse' (in den verschiedenen Bedeutungen), *prasować* 'pressen, kelttern, bügeln, plätten', ev. auch direkt aus dem Dtsch., vgl. ostpr. *prasse* 'bügeln' (Alminauskis 108).

Im Lett. kommen *prese* 'Presse (Tuchpresse)', *presēt* 'pressen (Tuch)' vor, die direkt aus dem Dtsch. entnommen sind (Sehwers Spr. Unt. 95).

S. auch s. v. *prõsas*.

**prėskas** 'ungesäuert, frisch, ohne Geschmack, nicht genügend gewürzt, fade', *prėskinys* 'ungesäuerte oder mit süßer Milch zubereitete Speise', *prėskinis, prėskiėnis* = *prėskas*, cf. Daukša Post. 187, 2/3 = Or. 139, 49 *prėskiėnie o ne raugintote duonoie* 'in süßem und ungesäuertem Brote', 250, 3/4 = Or. 188, 23 *idėnti ĩzmazgotumbime sėnėii rėugė nuodėmių mėsų o butumbime tikrėi prėskėis* 'damit wir den alten Sauerteig unserer Sünden abwaschen und wirklich frisch sein mögen', Szyrwid Dict. s. v. *prėšnik, prėšny chleb, azymus panis, non fermentatus, prėska duona; prėšnikėw śwėto, azyma, prėskienos*.

Urverw. mit slov. *prėsen* 'frisch, ungekocht, ungesäuert', russ. *prėsnnyj*, poln. (alt) *prėszny*, jünger *prėszny* (das *ś* analogisch nach *kwaśny* 'sauer', Otrėbski LPosn. 1, 140), abg. *oprėsnak* 'ungesäuertes Brot'.

Die Gdf. der slav. Wörter ist \**prėsknъ*. Mähr. *křesnyj* hat eine Assimilation des anltd. *p* an das in der Gdf. zwischen *s* und *n* stehende *k* erlitten (Verf. TiŽ 3, 488).

Der Zushg. der Wörter mit ahd. *frisc* 'frisch' ist wegen des lit. *ė* fraglich (s. auch Būga KS 277).

Aus dem Balt. stammen finn. *ricška* 'frisch, ungesäuert, süße Milch' usw. (Thomsen Ber. 96. 143ff. 209ff.).

Aus dem Finn. ist rückentlehnt russ. *reska, reška* 'ungesäuertes Fladen aus Mehl und zerstampfter Fichtenrinde' (s. auch Vasmer Wb. 2, 429ff. 514).

**prėslas** 'Raum für die Garben in der Getreidedarre, Haufen von Heu od. Getreidegarben, Bretterfeld zwischen zwei Pfählen in einem Planken- oder Bretterzaun', *pinėgų prėslas* (= *prėslas*) 'Geldfach' Kupiškis TiŽ 4, 527, Nr. 309.

Entlehnt aus wross. *prjaslo* (cf. poln. *przesło*).

Daneben durch „Suffixvertauschung“ *prėsmas*, bzw. durch retrograde Bildung *prėsas*.

**prėtkai** s. s. v. *prėdkai*.

**prėi, prėj**, mundartliche Formen für *prėi* 'bei, an, zu', Präfix *prė-*; s. s. v. *prėi* und Verf. Praep. Postp. 29.

**prėngis** usw. s. s. v. *angė*.

**prėblindė** etc. s. s. v. *blandūs*.

**prėbiuėis** 'Hausgenosse', aus poln. *przybysz*, s. s. v. *būti*.

**prėčėpka** 'Schikane, Vorwand zum Tadeln, unwahrer Beweggrund', aus poln. *pryczėpka*, russ. *prėčėpka*.

**prėčėiė** 'Grund, Vorwand', aus apoln. *przytca* 'causa, Fall, Zufall, Ereignis, Angelegenheit' (Skardžius Lw. 178).

Daneben *prėstas* 'Veranlassung' (cf. Daukantas Darb. 187. 196). Diesem liegt russ. dial. *prėča* (Dal' 3, 1181) zugrunde.

**prėčynė, prėčėina** 'Ursache, Grund, Vorwand', aus wross. *prėčina* oder poln. *pryczyna*.

Die Form *prėčina* ist Angleichung an die lit. Prėpos. und Präfix *prėi* (Brückner FW 122, Skardžius Lw. 178, Otrėbski NTwer. 3, 44).

Dazu *prėčiniotis, prėčynėtis* 'bitten, ersuchen' (schon Chyliński), aus poln. *pryczyniėc siė* (Skardžius a. a. O.).

**prėdėckas** 'Zugabe, Zulage, Zutat', umgestaltet aus synon. *prėdėtkas*, das zu *prėdėti* 'hinzulegen, hinzutun' gehört, in suffixaler Hinsicht jedoch unter den Einfluß des synon. *prėdėtkas, prėdėckas*, aus wross. *prėdatok* oder poln. *przydatek* geraten ist (s. auch Skardžius ŽD 123, Lw. 178).

Vgl. auch s. v. *padėdis* 'Kartoffel' über ähnlich umgeformtes *padėtkas* 'Kartoffel'.

**prėdėtkas** s. s. v. *padėdis* und s. v. *prėdėckas*.

**prėduėkai** usw. s. s. v. *durti*.

**prėi** 'bei, an, in Gegenwart von, zu', auch proklit. *prėi*, das überall als Verbalpräfix erscheint. In alten Texten kommt auch *prėi-* als ein solches vor. Ferner begegnen die Formen *prėi, prė, prė*, gelegentlich auch *prėi* (cf. auch *prėikėlas* 'Amboß', s. s. v. *kėlti* 2.). Endlich kommt eine Erweiterung durch die Partikel *-g(i)* vor; daher *prėigi, prėig* (E. Hermann Lit. St. 221. 312ff.).

Über *prėi* und seine Varianten vgl. ausführlich Verf. Postp. Praep. 29ff.

Im Lett. ist *prėi* nur in verdunkelten Nominalkompos. erhalten. Die ON-Form *Piėbalga* hat dort älteres *Priėbalga* verdrängt (Endzelin Lat. predl. 1, 171. 181, Lett. Gr. 524ff., Latv. val. sk. 158, Latv. val. gr. 679ff., Verf. Postp. Praep. 18); ferner findet sich *prėi* noch in lett. *prėids* = lit. *prėidas* 'Zugabe' (cf. skr. *prėd* 'Draufgabe bei einem Kauf', s. s. v. *dūoti*).

Endlich kann lett. *piere* 'Stirn', *akmeņa piere* 'vordere oder glatte Seite eines Steines' aus \**priere* durch Dissimilation entstanden sein. Endzeln bei M.-Endz. verweist betreffs der Bed. auf ahd. *andi*, *endi*, aisl. *enni* 'Stirn', lat. *antiae* = *muliebres capilli demissi in frontem* (Paulus, ex Festo 16, 3), die zu lat. *ante* 'vor' usw. gehören, engl. *forehead* 'Stirn', lett. *priekša* 'Vorderseite' etc. (s. auch Verf. ZPhon. 7, 428ff., KZ 72, 191ff.).

Im Preuß. entspricht dem lit. *prie* usw. die Praepos. und das Präfix *prei* 'bei, zu, an' (Endzeln SV 100ff. 234ff.).

Preuß. *priki(n)* 'gegen, wider' zeigt eine ähnliche *k*-Erweiterung von *prei* wie die s.v. *prakē* 2. zusammengestellten abg. *prěks*, russ. *poperěk* eine solche von idg. \**per* usw. (Endzeln FBR2, 13, SV 236).

Genau mit preuß. *priki(n)* sind zu vergleichen lit. *priekis* 'Vorderteil, Vordergrund' und Zubehör (s.s.v.).

Die balt. Präpos. \**prei* (lit. *priē* usw.) ist urverw. mit der slav. Praep. und Präfix *pri* (Trautmann Wb. 230, Vasmer Wb. 2, 431).

Idg. \**prei* liegt ferner noch vor in lat. *prīvus* 'für sich bestehend, einzeln, eigentümlich, einer Sache beraubt', *prīmus* 'erster, vorderster', umbr. *prever* 'singulis' (s. auch s.v. *mēnē* über lit. *priem(e)nē*).

Dagegen griech. *πραγι*, lat. *prae* sind nur im wurzelhaften Bestandteil mit lit. *priē*, slav. *pri* zu vergleichen, da die Endung dieser balt.-slav. Praepos. auf *ei* beruht. Über den Ausgang der griech. und lat. Präpos. s. vielmehr Solmsen KZ 44, 165ff., der einen idg. Zielkasus auf *-ai* für diese annimmt.

**priangis** 'Hausflur, Freitreppe', auch *prijangis*, *pringis*, *priengys*; s.s.v. *angā*.

**prieblandā** usw. s.s.v. *blandūs*.

**priēdas** s.s.v. *dūoti* und s.v. *priē*.

**priedēlis** 'Zutat, Zusatz, Beilage, Anhängsel', in der Grammatik Neolog. für 'Apposition'; gehört zu *dēti*, *pri-dēti* 'dazulegen, hinzutun'; vgl. auch s.v. *pri-dēckas*.

**priegadā** s.s.v. *prigadā*.

**priegaidē** 'Intonation, musikalischer Akzent', auch 'Refrain', cf. *giedōti* 'singen', *gāida* 'Singweise, Melodie' und Zubehör.

Als Neolog. für 'Intonation' ist *priegaidē* von Jaunius eingeführt worden (s. Skardžius ŽD 398. 598). **priegalvis** 'Kopfkissen, Hauptkissen, Kopfende des Bettes', cf. Szyrwid Dict. s.v. *poduszka*, R.-M. 1, 209a, Skardžius ŽD 451. 591, der es aus Pagėgiai im Memelgebiet belegt, hypostatisch zu *priē galvōs* 'am Kopf' gebildet (cf. auch *pagalvė*, *pagalvis* 'Kopfkissen' usw., s.s.v. *pagalvė*).

Neben *priegalvis* findet sich auch *priēdgalvis* bei Bretkun Post. 2, 236 (vgl. auch Nesselmann Wb. 239, Kurschat, Ryteris; s. Verf. ZslPh. 8, 490, St. Balt. 7, 19). Nach meiner in St. Balt. 7 als Berichtigung von ZslPh. 8 ausgesprochenen Ansicht ist *priēdgalvis* durch *priēdas* 'Zugabe, Zulage' (s.s.v. *dūoti*, *priē*) beeinflusst, so daß *priēdgalvis* eig. soviel ist wie 'das zum Kopf Zugelegte'.

**prieg(i)** s.s.v. *priē*.

**priekālas**, *priekalas* 'Amboß', s.s.v. *kālti* 2.

**priekelis** s.s.v. *priykelis*.

**priekis** 'Vorderteil, -grund', *ī priekī* und Illat. *priekin* 'nach vorn, vorwärts, voran', *priekinis*, *priekinis* 'vorn befindlich, Vorder-'; *k*-Erweiterungen von *prie*; vgl. preuß. *priki(n)* 'gegen, wider' (s.s.v. *priē* und s.v. *prakē*).

Über das mit *priekis* synonym. *priekšis* s.s.v. *priēš*.

**Priekulē** s.s.v. *kūrti* (Wb. 319a).

**prielipa(s)** usw. s.s.v. *lipti* 1.

**priem(e)nē** 'Vorhaus, -zimmer, Hausflur', Abtlg. von *priē* mit Suffix *-m(e)nē*. Über die weiteren Zusammenhänge s.s.v. *mēnē*, *pīrmas*, *priē*.

Mit Suffix *-nē* ist von *priē* das mit *priem(e)nē* synonym. *prienē* abgeleitet.

**priemonē** s.s.v. *miñti* 2. (Wb. 455b).

**priemota** usw. s.s.v. *mēsti* 3.

**priengys** s.s.v. *angā* und s.v. *priangis*.

**priepalas** 'Beutel zur Aufnahme der Fische beim Netzfischen'.

Gehört zu *palā* 'großes Stück Leinwand, Leintuch', *pālas* 'vom Ganzen der Breite nach abgeschnittenes Stück Stoff' (s.s.v. *palā* 1.).

**priesaga** 'Angeheftetes', ferner Neol. für 'Suffix', dial. *prijsaga* 'Angeheftetes, Heft-, Stecknadel'.

Gehören zu (*pri*)*sēgti* '(an)heften, (an)stecken' usw. (s.s.v. *sēgti*).

**priesaika**, *priesieka* 'Eid, Schwur', cf. *prišiekti* 'schwören' (s.d.).

**priesēga** s. s. v. *priesēga*.

**priestova**, dial. *prýstova* 'Beistand, Beistehender, Helfer', daneben *priestolis* 'Danebenstehender, Beistehender, Helfer'.

Gehören zu *stóti(s)* 'sich stellen', *stovėti* 'stehen' usw.

**priestovas** 'Aufseher', Umgestaltung von gleichbed. *pristovas*, *pristavas*, die aus w russ. *pristav* oder poln. *przystaw* entlehnt sind (Skardžius Lw. 180, Otrębski NTwer. 3, 44), unter dem Einfluß des dem slav. *pri* entsprechenden lit. *priē*.

**priēš** 'gegen, wider, gegenüber, angesichts, vor, früher als', Adv. *priēš* 'dagegen, vorwärts, voran'.

Im Žem. lautet die Präpos. *prýš*, gelegentlich *preš* (cf. *preš muny* = *priēš manė* im žem. Katech. von 1838, MSL 13, 125, der sonst freilich nur *prýš* bietet, vgl. Verf. Postp. Praep. 265 mit Anm. 7).

Die Form *prēš* begegnet sonst nur in östlichen Mundarten (Verf. a. a. O. 265ff., mit Belegen); sie verhält sich zu *priēš* wie *prē* zu *priē* (s. s. v. *priē*).

Über die Intonationsdifferenz zwischen präpositionellem *priēš* und adverbialem *priēš* sowie *priēš-* als Nominalpräfix (cf. *priēškalnis* 'Vorberg, Anberg' usw.) handelt Būga KS 122, KZ 52, 97.

Die Präpos. *priēš*, bzw. das Adv. *priēš* sind aus einer volleren Form entstanden, die nicht mit Sicherheit zu rekonstruieren ist (vgl. Verf. Postp. Praep. 263ff.). Auf ein ehemaliges Adj. *\*priešas* weisen *priešai* (mit Adverbialendung), Instr. pl. *priešais* 'gegenüber, entgegen', *priešų priešais* (žem. *prýšų prýšais*) 'hin und her, kreuz und quer, durcheinander'; vgl. auch das Subst. *priešas* (neben *priešininkas*, *priešius*) 'Feind, Gegner', die Ablt. *priešinti* 'gegenüberstellen', Refl. *priešintis* 'sich widersetzen, Widerstand leisten', *priešininis*, *priešininis* und *priešingas*, *priešingas* 'gegenüberliegend, vorn befindlich, entgegengesetzt, widerstrebend, gegnerisch'.

Im Lett. entsprechen dem *priēš* etym. *priekš* 'vor', *priekša* 'Vorderes, Vorderteil, Vorderseite', Loc. sg. *priekšā* 'vor(n), voran, in Gegenwart'. Die fallende Intonation dieser Wörter stimmt zu dem Schleifton der lit. Präpos. *priēš*.

Auch preuß. *prēisiks* 'Feind' hat im Gegensatz zu synon. stoßtonigem lit. *priešas*, *priešininkas* die dem lit. Schleifton entsprechende fallende Betonung. Die zu *prēisiks* stimmende geschleifte Intonation weist dagegen lit. *priešius* 'Feind, Gegner' auf.

Allerdings ist es fraglich, ob lit. *priēš* und lett. *priekš(a)* usw. sich auch in formantischer Hinsicht dekl.

Die lett. Wörter können nämlich ebensogut auf einer Gdf. *preikī(ā)* wie auf *\*preitī(ā)* beruhen (Endzeln Lat. predl. 185, Lett. Gr. 528, Latv. val. sk. 159). Nur im ersten Fall würden sie mit lit. *priēš* usw. auch im Suffix harmonisieren.

Mehrdeutig ist auch das neben *priekis* 'Vorderteil' (s. s. v.) vorkommende synon. *priekšis*. Wenn dessen *k* ursprünglich sein sollte, wäre an das Thema *\*prik-*, das in *priekis* vorliegt, das Suffix *\*sja-* getreten, und das *s* wäre hinter dem *k* nach den lit. Lautgesetzen regulär zu *š* geworden (Skardžius ŽD 316).

Andererseits aber könnte lit. *priekšis* auch anorganischen Guttural aufweisen. In diesem Fall würde es zu *prieš* gehören; vgl. das o. genannte Adj. *priešininis*, *priešininis*, das mit *priekinis*, *priekinis* bedeutungsgleich ist.

**prieteli(u)s** 'Freund, Patron', aus w russ. *prijatelj*; *prietelka* 'Freundin', aus w russ. *prijatel'ka* (Brückner FW 122, Skardžius Lw. 178, Otrębski NTwer. 3, 44).

**prievala** 'Bedürfnis', *prievolė* dass. und 'Pflicht, Verpflichtung, Verbindlichkeit'; cf. s. v. *privalyti*.

**prievar(t)a** 'Zwang' usw., cf. *priveřsti* 'zwingen', s. s. v. *pravėřtėti*.

**prieverta**, auch *prievertė* 'Aberglauben', lituanisiert aus apoln. *\*przywiara*, vgl. auch poln. dial. *przywiarek*. Dazu *prievertas* 'abergläubisch', lituanisiert aus apoln. *\*przywierny* (Skardžius Lw. 178).

**prieverti** 'Pflicht usw.', s. s. v. *privalyti* 1.

**priežastis**, *priežastis* 'Ursache, Grund', gehört zu *žadas* 'Rede, Sprache', *žadėti* 'versprechen', *žodis* 'Wort', *pāžastas* 'Schaden' usw. (s. s. v. v.).  
**priežda**, *priežda* 'Vorderseite des Ofens, wo die vom Feuer genommenen Töpfe hingestellt werden, Ofenbank'.

Lit. *priežda* ist aus einer volleren Form *priežedà*, *priežadà* hervorgegangen. Das 2. El. gehört nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. *zedenis* II zu lett. *zedenis* 'Zaunstecken', Pl. *zedeni* 'Zaun', das seinerseits mit aisl. *gat* 'Loch, Öffnung', ae. *geat*, ne. *gate* 'Tor, Tür, Öffnung', urverw. ist.

Das Hinterglied von *priež(e)dà* ist öfters volksetymologisch umgestaltet worden, daher unter Angleichung an *židinys* 'Herd', *žiesti* (*žiedžiū*) 'bilden, formen' die nebst *žaidas* 'Ofen, Herd', lett. *ziest* 'schmieren' mit abg. *zdati* (*zižda*) 'erbauen, gründen', russ. *soddati* 'errichten, erbauen' usw. urverw. sind (s. s. v. *žiesti*, *židinys*, *žaidas*), auch *priežidà*, *priežiedà*, *priežiedis*.

Ein Kompos. ist *paprieždys* 'Gegend der Ofenbank, Vorderseite des Ofens' (s. s. v.).

Vgl. über die Herkunft von *priežda* außer Endzelin noch Būga RFV 65, 325, der jedoch unmittelbaren Zushg. mit *židinys* usw. annimmt, was durch die o. erwähnten *priežedà*, *priežadà* widerraten wird, Verf. ZPhon. 7, 429, KZ 72, 191ff.

**prigadà**, *prigadas* 'Not, Unfall, Gefahr, Zufall', aus russ. *prigoda* od. poln. *przygoda*, auch zu *priegadà* lituanisiert (Skardžius Lw. 178).

**prijunus** 'angenehm', s. s. v. *iñti* (Wb. 185a).

**prýkelis** 1., dial. für *priekelis* 'Nebenweg, Seitenweg', Kompos. mit *kėlias* 'Weg' (s. d.).

**prikelis** 2. 'Prickel, Stöckchen um die Leinwand auf der Bleiche festzustecken', aus dem Dtsch.; cf. Juškevič Sv. rd. 80, wo *prikelis* vom 'Pfeifendraht, dem Draht um die Pfeife zu putzen' gebraucht ist (Baudouin de Courtenay MMLG 3, 344 mit Anm. 3).

**prikis** 'Brand-, Feuer-, Bootshaken' (Nesselmann 416), aus ostpr. *pricke* 'Stange' (Alminauskis 105).

**prikýštė** 'Schürze' und 'wer sich in fremde Angelegenheiten mischt', in der 1. Bed. auch *prikištivas*, -ė, *prikištuvė* (Skardžius ŽD 329. 385).

Gehören zu *kišti* 'hineinstecken', *prikišti* 'anstecken', *nosi prikišti* 'Nase hineinstecken, sich einmischen, sich interessieren', *prisikišti* dass.

**priklodas** 'Beispiel', aus poln. *przykład* (Brückner FW 122, Skardžius Lw. 179, Otrębski NTwer. 3, 44).

**priklūs** 'lästig, unangenehm' (cf. Valančius Pradė 256), davon *priklýbė* 'Widerwärtigkeit' (Geitler Lit. St. 106 aus Daukantas), *priklýtis* 'Widerwärtigkeiten, Abscheu empfinden' (nach Geitler a. a. O. ebenfalls žemaitisch).

Entlehnt aus poln. *przykry*, russ. *prikryj*, wobei *r—r* zu *r—l* dissimiliert worden ist (Brückner FW 122). **primýgti** 'andrücken', s. s. v. *miegti* (Wb. 448a).

**pringys** usw. s. s. v. *angà*, *prieangis*. **pryplėlė** 'Krickente'; lautnachahmend wie andere Bez. der Ente; vgl. *gaigalas* 'Enterich', *pjėlė* 'Ente' usw.

Wie *gaigalas* und wie *piepala(s)* 'Wachtel', enthält *pryplėlė* Intensivreduplikation.

Nicht ausgeschlossen ist es, daß z. T. auch Verwandtschaft mit idg. \**pel-* 'schwimmen' (s. s. v. *peldėti* 2.) vorliegt. Das erste *l* von *pryplėlė* würde sich in diesem Fall aus Antizipation des zweiten *l* erklären.

**priplėkti** 1. 'anfügen, -kleben, hinzufügen', s. s. v. *pliėkti* 1.

**priplėkti** 2. '(mit der Peitsche, Rute) verhauen, scharf züchtigen'; gehört zu *pliėkti* 2.

**pripliūtoti** 'mit Kot besudeln', s. s. v. *pliūtė* 'Durchfall'.

**pripótkas** 'Unglücksfall, Ereignis, Erlebnis, Abenteuer', aus poln. *przypadaek* bzw. russ. *prypadak*.

**prýprova**, *priprova*, *pryprava* 'Geschirr, Gerät, Würze, Zubereitung, Zutat', aus russ. *príprava* oder poln. *przyprawa* (Skardžius Lw. 179).

**prýsaga** usw. s. s. v. *priesaga*.

**prisaik(d)inti**, *prisaik(d)inti* 'vereidigen', s. s. v. *prisièkti*.

**prýsas** 'lange Stange zum Weberschieben der Boote, Bootshaken', aus ostpr. *prise* 'eine lange Stange' (Alminauskis 105).

**prýsiega**, *prýsiega*, *prýsėga*, *priesiega*, *priesėga* 'Eid, Schwur, Ehegespons, Gemahl', aus russ. *prisjaga* oder *prísėga*.

Die Formen mit anltd. *prie-* sind an das lit. Präfix angeglichen (Skardžius Lw. 178, Otrębski NTwer. 3, 44).

**prisièkti** 'erreichen (können), schwören, beteuern, eidlich versichern, versprechen, geloben, erklären, beschwören, mit einem Eid bekräftigen', Frequ. *prisièkinėti* 'zum wiederholten Mal schwören', Abstr. *prie-*

saika und unter Angleichung an das Verbum auch *priesieka*, *prisieka* (s. zu solchen Fällen Skardžius ArchPhilK 5, 61) 'Eid, Schwur' auch 'Ehegespons, Gemahl', Kaus. *prisaik(d)inti*, *prisáik(d)inti* 'vereidigen, eidlich verpflichten'.

Die Wörter gehören zu lit. *siekti* 'Hand ausstrecken, nach etw. langen, etw. zu erreichen suchen', *pasiekti* 'erreichen', die mit griech. *ἰκάνειν*, *ἰκεῖν*, 'kommen', (*ἀφ*)*ἰκνεῖσθαι* 'ankommen, erreichen' zusammenhängen (Verf. Gl. 35, 88ff., s. auch s.v. *siekti* über weitere Verwandte).

Lit. *prisiekti* bedeutet daher eig. 'Hand zum Schwur ausstrecken'.

Bei Balys LT II 58, Nr. 393 liest man *gyvatė gulėjo, Pono Dievo angelas kalbėjo, motina šventiausia Marija prisiekė, kol nuodai išėjo* 'die Schlange lag da, der Engel Gottes des Herrn sprach, die heiligste Mutter Maria streckte die Hand zur Beschwörung aus, bis das Gift herauskam'.

Ebd. Nr. 395 heißt es unter Anwendung des einfachen *siekti*: *gyvatė kerta, Jėzus kalba, šventa Marija siekia, šventi angelai stovi* 'die Schlange schlägt, Jesus spricht, die heilige Maria streckt die Hand zur Beschwörung aus, die heiligen Engel stehen da'.

Eine ähnliche Bed.-Entwicklung wie lit. *prisiekti* hat abg. *prisešti*, *prisegati* 'schwören' durchgemacht; vgl. abg. *segnati* 'den Arm ausstrecken', *prisešti*, *prisegnati* 'berühren' usw. (Trautmann Wb. 252, Vasmer Wb. 2, 434).

Schon Miklosich Wb. 291 betont, daß der Eid auf etw. geleistet wurde, das der Schwörende berührte (vgl. auch W. Schmid IF 62, 229).

**prýskas**, *prýsmas*, *prýzmas* 'Steintritt, Steinstufe vor dem Beischlag (am Hauseingang)'; s. Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B.

In Viln. tautos. Nr. 636, S. 297 *anas sėdi in pryzma ist sleňksčio*, Gen. von *sleňkstis* 'Schwelle', in Klammern zu Erklärung hinzugefügt, so daß zu übersetzen ist: 'er sitzt auf der Schwelle'.

Lit. *prýskas* usw. sind Erweiterungen der idg. Wz. \**per-* 'schlagen', die unter *pérgas*, *peřti*, *perkúnas* ausführlich behandelt ist; vgl. besonders abg. *praǵ* usw. 'Schwelle', arm. *harkanem* (Aor. *hari*) 'ich schlage'.

Die Erweiterung \**prī-* der Wz. \**per-*, die in lit. *prýskas* usw. entgegentritt, findet sich auch in griech. *πρίειν* (*ἐπιρίσθην*, *πιστός*) '(zer)sägen, durchbohren', *πρίσμα* 'Gesägtes, Sägespäne, dreiseitige Säule, Prisma' (s. Persson Btr. 738).

Im Hinblick auf die Bed. der lit. Wörter sei erinnert an ae. *þersc(w)old*, ne. *threshold*, ahd. *driscūfli*, aisl. *þresk(j)oldr* '(Tür)schwelle', die zu got. *þriskan*, ae. *þerscan*, *þrescan*, ne. *thrash*, ahd. *drēscan*, aisl. *þreskja*, *þriskja* 'dreschen, schlagen' gehören.

**prismōkas**, *prismokas* 'Leckerbissen, Zutat', aus poln. *przysmak* (Skardžius Lw. 180, Otrębski NTwer. 3, 44).

**pristōvas** usw. s. s. v. *priestōvas*.

**prýš** usw. s. s. v. *priēš*.

**prīštas** s. s. v. *pryčīā*.

**prýštikis**, *prýštikis* 'Frühstück', aus ostpr. *frīštek* (Alminauskis 105).

**privalýti** 1., *-ėti* (*-laū*, Praet. *-liaū* und *-lėjau*) 'sollen, müssen, gezwungen sein, nötig haben, benötigen, brauchen', als Impersonale 'nötig sein, sich schicken', *privalūs* 'notwendig, nötig, erforderlich', Partic. Praes. Pass. *privalomas* 'obligatorisch, verbindlich, pflichtgemäß', *priveolė* 'Pflicht, Verpflichtung, Verbindlichkeit, Bedürfnis'.

Nach Būga Aist. st. 120 soll *privalýti* aus *privaryti* dissimiliert sein und zu *varýti* 'treiben', *vāras* 'Gewalt, Macht', *praverėti* = *pravertėti* 'von Nutzen sein, nötig sein' usw. (s. s. v. *pravertėti*) gehören.

Dem widerspricht jedoch die trans. Bed. 'hinzutreiben, zwingen' von *privaryti*.

Ich möchte daher *privalýti* und Zubehör lieber mit lit. *valiā*, lett. *valā* 'Wille, Macht, Gewalt', die mit abg. *volja* urverw. sind (Būga KS 36ff. 220. 237, Skardžius Lw. 18, s. s. v. *valiā*), in Verbindung bringen.

Lit. *privalýti* würde daher eig. heißen: 'jmd. unter seinen Willen, unter seine Macht bringen'; vgl. lit. *valiōti*, lett. *valāt* dass., wruss. *privo-lič*, *privolivac* 'zwingen, nötigen' etc. (s. Verf. Mēl. H. Pedersen 446).

**privalýti** 2. 'bis zu einem gewissen Grad reinigen, in Menge (Getreide) einfahren', s. s. v. *valýti*.

**privekiúoti** 'verprügeln', cf. s. v. *vekiúoti*.



INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK  
II. REIHE: WÖRTERBÜCHER

---

LITAUISCHES  
ETYMOLOGISCHES  
WÖRTERBUCH

VON

ERNST FRAENKEL

Band II

Privykėty — -žvolgai

1965

---

CARL WINTER · UNIVERSITÄTSVERLAG · HEIDELBERG  
VANDENHOECK & RUPRECHT · GÖTTINGEN

Alle Rechte vorbehalten. © 1965. Carl Winter, Universitätsverlag, gegr. 1822, GmbH., Heidelberg

Photomechanische Wiedergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung durch den Verlag

Imprimé en Allemagne. Printed in Germany. Archiv-Nr. 3368

Satz und Druck: Hubert & Co., Göttingen

**privykėti** 'einholen, erreichen'; cf. Juškevič Dain. 1512, 4 *tūlviks qnt žvirbla supýka, vejkék, kajp nuvýka, tūlviks žvirblý privikéja, plýnkšnas padulkéja* 'die Sumpfschnepfe wurde auf den Sperling böse; siehe, wie sie auf ihn losging! Die Sumpfschnepfe holte den Sperling ein; seine Federn zerstäubten'.

In der Anm. wird *privikėti* durch *primūšti* 'heftig schlagen, verprügeln' erklärt, offenbar wegen (*pri*)*vekiuoti* Juškevič Dain. 460, 6 (s. s. v. *vekiuoti*). Vielmehr steht *privikéja* für *privykéjo*. Es gehört daher zu *výkti* 'kommen, gelangen, antreffen' (s. d.), zu dem es sich verhält wie lit. *paāréc* (Vilnageb.) zu *árti* 'ackern, pflügen' usw. (s. die Liter. s. v. *árti* und cf. s. v. *pavykėti*).

**prizas** 'Kampf-, Siegespreis', aus russ. *priz*, das seinerseits über mnd. *pris* aus afrz. *pris* von lat. *pretium* stammt.

**prizmā, prizmē** 'Prisma', aus griech. *πρίσμα*, wie russ. *prizma*, poln. *pryzma* usw.

**prýzmas** 'Steintritt usw.' s. s. v. *prýškas*. **prō** 'vorbei, vorüber, durch' (Būga KS 98ff.), 'zu etwas hinaus, in betreff, wegen' (s. über die einzelnen Bed. Verf. Prāp. Postp. 135ff.), auch als Nominalpräfix (im Falle der Betonung *prō-*), damit abld. Verbalpräfix *pra-*.

Im Lett. wird \**prā* durch andere Präfixe und Präpositionen ersetzt, besonders durch *pa* (s. im einzelnen Endzelin Lat. predl. 2, 79ff., Lett. Gr. 516, Latv. val. sk. 155ff., Latv. val. gr. 665ff. 668ff.).

Es ist aber möglich, daß lett. *pa* vor folgendem *r* z. T. aus \**pra* dissimiliert ist; s. Endzelin a. a. O. und FBR 11, 184, der u. a. auf lett. *padzeit* = lit. *pragerti* 'vertrinken' sowie auf Verbindungen nach Art von lett. *iet pa durim, vartiem iekšā* 'durch die Tür, das Tor hineingehen', cf. lit. *eiti prō duris, vartūs* aufmerksam macht.

Der Vokalismus von lit. *prō* erklärt sich daraus, daß dem tiefstufigen *pra-* = idg. \**prō-* nicht anzusehen ist, ob das *a* von jenem auf idg. \**ō* oder \**ā* beruht.

Die regelmäßige Vertretung von idg. \**ō* durch balt. *uo* erscheint in lett. *pruōjām, pruōm* 'fort, weg' (s. auch Endzelin Lat. predl. 1, 140<sup>2</sup>. 208),

daraus lit. *prūojais eiti* 'zunichte werden, zugrunde gehen' (Kupiškis, Subačius, s. Skardžius ArchPhilK 3, 52).

Im Preuß. entsprechen *pra* 'durch, für', als Präfix *pra-* und *prā-*, letzteres in *prābutskas* 'ewig', *prābutskan* 'Ewigkeit' (cf. lit. *prabūti* 'verweilen' und zum Suffix *-skas*, aus \**-iskas* Endzelin FBR 19, 188), *proston* 'durch den' Ench. 73, 8, *pro pobaiint* 'zu strafen' Ench. 55, 18 usw. (vgl. Endzelin SV 99ff. 233ff. 236 mit Verweis auf Bezenberger KZ 44, 303ff. und auf v. Wijk Altpr. St. 51ff., die er z. T. berichtet).

Slav. *pro* und *pra-* in Nominalkompos., ai. *pra-*, *prātār* 'früh, morgen', av. apers. *fra-*, griech. *πρῶ* *πρῶ-* in *πρῶτὸ* 'frühe', *πρωτέρους* (*προπέρους*) 'vor dem vorigen Jahre, vor zwei Jahren' (cf. lit. *prōpern(i)ai* 'im vorletzten Jahre', betreffs des 2. El. s. s. v. *pėrnai(s)*), lat. *prō*, *prō-*, *prō(d)-*, air. *ro-*, got. *fra-*, ahd. *fruo* 'früh' usw. (s. auch Verf. a. a. O., Trautmann Wb. 229ff., Vasmer Wb. 2, 423).

Mit den 'früh, morgens' bedeutenden Wörtern (ai. *prātār*, griech. *πρῶτὸ*, ahd. *fruo*) vgl. lit. *prōryčiais, prōryčiu* 'sehr früh am Morgen' (2. Tl. *rýtas* 'Morgen').

**proba** s. s. v. *prabā*.

**proca, prócē, -is, próčia** 'Mühe, Bemühung, Arbeit', aus poln. *praca*, z. T. unter Umbildung, *procevoitis, prociavóti, procevoiti* 'sich mit etw. beschäftigen, sich kümmern, bemühen, (schwer) arbeiten' aus poln. *pracować*, mit lit. Suffix *procióti* (s. Brückner FW 122, Skardžius Lw. 181, Otrębski NTwer. 3, 44).

Von *proca* usw. stammen die Adj. *procnūs, procnīngas* 'arbeitsam, sorgfältig'.

Im Lett. begegnet das ebenfalls aus dem Poln. stammende *prāce* 'Sorge', davon *prāčuoti* 'lange über etw. nachdenken, sich beraten, klügeln'.

**procēsija** s. s. v. *pracēsija*.

**pročka** 1. 'Wäscherin', aus russ. poln. *pracka*.

Im ostlett. Swirdsen = Zvirgzdene findet sich *prāčkarna* 'Wäscherei' (vgl. Bezenberger Lett. Dial. 174). Diesem liegt poln. *prackarnia* zugrunde (Summent 176).

**pročka** 2. = *prōškas* 'Pulverchen usw.' (s. d.).

**prodiedas** s. s. v. *pradiēdas*.

**próga** usw. s. s. v. *pragá*.

**prokurōras** 'Staatsanwalt', aus russ. *prokuror*, dies aus frz. *procureur* 'Sachwalter, Bevollmächtigter, Anwalt, Prokurator'.

Lit. *prokuratōras* 'Prokurator' stammt im modernen Sinne aus russ. poln. *prokurator* 'Sachwalter, Bevollmächtigter, Staatsanwalt'. Handelt es sich dagegen um den römischen Prokurator, so beruht es direkt auf lat. *procurator*. Ebenso geht lit. *prokuratūra* 'Staatsanwaltschaft' auf ein spätlat. *procuratura* zurück.

**promōtorius** 'Vorsänger, Vorbeter in der Kirche oder bei Totenwachen', *pramātorius* dass. und 'Anführer bei Spitzbubenstreichen, Rädelsführer', aus poln. *promotor* (*różańca*) 'Vorsteher einer Rosenkranzbrüderschaft'.

Zu der 2. Bed. von lit. *pramātorius* cf. frz. *promoteur* 'Urheber, Anstifter'.

Zugrunde liegt allen diesen Wörtern lat. *prōmōtor*.

**prōsas**, *prosa* 'Kelter' (Bretkun, Chyliński) 'Bügel-, Plätteisen', *prōsyti* 'keltern' (Bretkun), 'bügeln, plätten', *prosavōti*, *prosiuoti* 'bügeln, plätten'.

Lit. *prōsas*, *prosa* stammen aus wruss. *pras(a)* oder poln. *prasa*; *prosavōti* aus poln. *prasować* 'pressen, keltern, bügeln, plätten', während *prōsyti*, *prosiuoti* mit lit. Suffixen direkt von *prōsas*, *prosa* abgeleitet sind (Brückner FW 122, Skardžius Lw. 181, Otrėbski NTwer. 3, 44).

Lettgal. *prasa* 'Bügeleisen' stammt ebenfalls aus dem Poln. oder Wruss. (Summent 176).

**prōškas**, *pročkā* 'Pulverchen, Dosis Arzneipulver', aus poln. *proszek* (Otrėbski NTwer. 3, 45).

**prōtas** 'Vernunft, Verstand, Geist, Intellekt', lett. *prāts* 'Verstand, Sinn, Wille, Gesinnung, Meinung, Gemüt', preuß. *prātin* 'Rat'.

Gehören zu den unter *prāsti* zusammengestellten Wörtern.

Abtgen. sind lit. *protāuti* 'denken, beabsichtigen, urteilen', *protėti* 'vernünftig(er) werden, Vernunft erlangen, Vernunft annehmen', *protuoti* = *protāuti* und 'klügeln', Kaus. *prōtinti* 'aufklären, belehren, bilden, zur Vernunft bringen', *protiingas* und mit slav. Suffix *protlīvas* 'vernünftig, verständig, klug, geschickt'. Über letztes und die Anwendung von *-līvas* auch bei echtlit. Grundwör-

tern s. Skardžius ŽD 389, Lw. 181, der auch *supratlīvas* 'leicht begreifend, leicht fassend, gelehrig' erwähnt; als Vorbild kann russ. *ponjatlīvyj* dass. gedient haben.

Abtgen. von lett. *prāts* sind *prātīgs* 'verständlich, vorsichtig', *prātnieks* 'Weiser, Philosoph, Überkluger, Egoist' (cf. lit. *prōtininkas* 'Intellektueller'), *prātuoti*, *prātēt* '(be)denken, überlegen, klügeln, vermuten'.

**provā** 'Recht, Gebrauch, Rechts-handel, Prozeß, Sache, Gericht, Regiment', aus wruss. oder poln. *prawo* (Brückner FW 122, Skardžius Lw. 181, Otrėbski NTwer. 3, 44); *prova-vōti* 'rechten' aus poln. *prawować*; *prōvyti(s)* 'rechten, einen Prozeß führen' aus wruss. *praviti* oder poln. *prawić*, mit echtlit. Suffix synon. *provōtis*; *provaini* 'gesetzlich', Adv. zu \**provnas* aus poln. *prawny*.

In der Bed. 'machen, wirken, auszurichten suchen, bessern, in Ordnung bringen, stiften, schenken' herrscht nach N.-S.-B. die Intonation *prōvyti*. Ebenso geben sie *pa-prōvyti* 'belehren, anleiten, (ver)bessern' an, während Skardžius Lw. 156 *paprōvyti* intoniert. Diesem liegt wruss. *popraviti* oder poln. *poprawić* zugrunde.

Otrėbski NTwer. 3, 44 zitiert aus Tverečius *prōvija* in der Bed. 'erzählt, redet, spricht', *rasiprōvijō* 'geriet ins Plaudern', *šēp tēp prōvijas* 'er ist einigermaßen instande nachzukommen'. In allen diesen Bed. ist nach ihm die Wz.-Silbe gestoßen intoniert.

Im Lett. existieren *prāva* 'Rechtsgang, Prozeß, Gericht', *prāvāt(iēs)*, *prāvītīels*, *prāvūtiels* 'prozessieren', *prāvniēks* = lit. *prōvininkas* 'Prozessierender', *prāvīt*, -ēt 'prozessieren, zurechtmachen, zubereiten, sprechen, beantworten, verantwortlich sein' (s. im einzelnen Summent 177).

**prōvaikis** 'Kindeskind', *prōsūnaitis* 'Urenkel', *prōdukraitē* 'Urenkelin', gebildet nach konträren *prōtēvis* 'Urvater, Urahne', *prōsenis*, *prōsenelis*, *prōsenolis* 'Urgroßvater', *prōmotē* 'Urmutter, Ahnfrau' u. a. m. (Salys GK 1937, 6. 8).

Ich erwähne die Bemerkungen von Kretschmer Gl. 8, 266ff.; 10, 38ff., sowie die meiningen Gl. 20, 86 über Beispiele wie russ. *pravnik* 'Urenkel' nach *praded* 'Urgroßvater'; lat. *pro-*

*nepos, proneptis* 'Urenkel', bzw. 'Urenkelin' nach *proavus* 'Urgroßvater', ebenso ai. *prānapāt* nach *prapitāma-ha-*, dtsh. *Urenkel* nach *Urahne, Urgroßvater; Großkind, Großsohn, Großtochter* nach *Großvater, Großmutter*; engl. *grandson, granddaughter* nach *grandfather; grandmother* (aber frz. *petit-fils* 'Enkel', *petite-fille* 'Enkelin') usw.

**prūdas**, *prūdas* 'Teich, Grube, Zisterne, Kalk', aus wross. *prud* (Brückner FW 122, Skardžius Lw. 181ff., Otrębski NTwer. 3, 45).

Aus russ. *prud* stammt auch lett. *pruods* 'kleiner, natürlicher Teich'. **prūdyti** 'eindämmen, wehen, blasen'; betreffs der beiden letzten Bedtgn. vgl. R. und R.-M. s.v. *wehen* sowie Nesselmann 317. Diese zitieren *vėjas prūdiņa i skraistę* 'der Wind bläst ins Gewand'.

Zugrunde liegen russ. *prudits* 'eindämmen' und 'reichlich ausgießen, viel ausfließen lassen', wross. *prudzić* 'ausschütten' (Brückner FW 122).

Ebendaher auch lett. *prudīt* 'reichlich geben'.

**prūnyti** Dab LKŽ, *prūnyti* N.-S.-B. (-iju) angestrengt und fleißig an etwas arbeiten'.

Kontamination der idg. Wz. \*(s)per(ə)-, die in lit. *pešti* 'schlagen', *pėrà* 'Verschalungsbrett', *at-spėrtis* 'Pfeiler, Stütze', abg. *prěti* 'stützen' usw. vorliegt (s.s.v. *pešti, pėrà, spėrti* usw.) mit den von idg. \*ster(eu)- 'ausbreiten' stammenden lit. *strūnyti* 'bauen' usw. (s.s.v. sowie Verf. KZ 69, 79ff., Festschr. Sommer 37); vgl. in semasiologischer Hinsicht das KZ 69, 81 erwähnte lit. *ką tu strūniji?* 'was quälst du dich ab, was arbeitest du herum?' sowie lat. *nūti* 'sich stützen, sich stemmen, sich aufraffen, sich eifrig bemühen, auf etw. hinarbeiten'.

**pruñkšti** (-ščiū, -ščiāū) 'prusten, schnauben, fauchen, sprühen (vom Regen), fein regnen, mit dem Mund bespritzen', *pruñkštauti* = *pruñkšti*, Punkt. *pruñkšterėti, -telėti* (cf. Interj. *pruñkšti, pruñkščioti* 'wiederholt prusten, schnauben').

Onom. wie die s.v. *prausti* zitierten lett. *prūšļūot, -āt* 'prusten, schnauben' usw.

**prūntas** 'Front, Gefechtslinie, Reihe', aus dem Dtsch., vielleicht über russ. volksetym. *frunt* = *front*.

**prúojais** s.s.v. *pró*.

**prúsas** 'Preuße', Fem. -ė und *prúsėlka* (zum Suffix des letzten vgl. Skardžius ŽD 161), davon abgeleitet der Landname *Prúsa* (Būga KS 207 mit Anm. 2), in moderner Zeit *Prúsija* (vgl. zu dem letzten in suffixaler Hinsicht Skardžius ŽD 81).

Von *prúdas* sind abgeleitet *prúsiniš* '(alt)preußisch, (ost)preußisch, preußisch-litauisch, protestantisch', *prúsinti* 'verpreußen'.

Letz. *prúsis* 'Preuße', Fem. -ene, -iėte, Landbez. *Prušmale* (2. Tl. mala 'Rand, Gegend').

Im Preuß. selbst ist nur das Adj. *prúsiskai* 'preußisch' Ench. 19, 21 und Adv. *prúsiskai* ebda. 19, 13; 69, 13 belegt.

Die Etymologie des Namens ist unklar (s. Liter. hierüber bei Fischer, *Etnografia dawnych Prusów*, Gdingen 1937, 1 sowie bei Vasmer Wb. 2, 451, dazu noch Otrębski LPosn. 5, 76ff., der *prúsas* mit ai. *pírusa-* 'Mensch, Mann' in Verbindungen bringen möchte?).

Der Name erscheint zuerst im IX. Jh. Der dieser Zeit angehörende sog. bayrische Geograph gibt die Form *Bruzi* an. Eine Handschrift aus dem IX. Jh. nennt die Preußen *Pruzzun*, der span. Jude Ibrahim ibn-Jakub in seiner Beschreibung der slav. Länder (etwa 965 n. Chr.) *Brus*.

Die späteren Namensformen *Prutheni, Borussi* sind gelehrte Bildungen (*Borussi* als *Po-Russi* 'die bei den Russen Wohnenden' in naiver Weise gedeutet; s. Trautmann Sprachd. 412).

Daß der Name der *Prúasai* nicht alt sein kann, folgt aus den slav. Entsprechungen, poln. *Prus(ak)*, russ. *Prusak* usw. Hätten ihn die Polen bereits im 6.—8. Jh. kennengelernt, so würden sie nicht *Prus*, sondern \**Prys* bieten (Būga LKŽ LXXI).

Vgl. über die Preußen und ihre verschiedenen Gliederungen besonders Būga LKŽ LXVIIff. LXXIff., Endzeln SV 7ff.

**prúsinti** 1. 'verpreußen', s.s.v. *prúsas*. **prúsinti** 2. 'Bildung beibringen', *prusnà* 'Maul' usw., s.s.v. *prausti*.

**prúsokas** 1., verächtlich = *prúsas* 'Preuße', aus poln. russ. *prusak* dass.

**prúsokas** 2. 'Schabe', aus wross. poln. *prusak* dass. (Otrębski NTwer. 3, 45).

**pružnavoti** 'müßig gehen, ohne Arbeit sein' Daukantas Märchen LT 4, 2,

30, aus poln. *próznować*, w russ. *pružnovať*.

**psálmás** 'Psalm' s. s. v. *apsálmás*.

Außerdem kommt noch *pasálmás* vor.

Wie *apsálmás* zur Erleichterung der Aussprache ein vorgeschlagenes *a*-erhalten hat, so zeigt *pasálmás* aus demselben Grunde eingeschobenes *a* zwischen der Lautgruppe *ps*, wobei das Präfix *pa*-eingewirkt hat. **pūcē** 'Nachteule' (Nesselmann 207, aus Brodowski, wohl als Kuronismus aus dem im Grunde onomat. lett. *pūce* 'Eule' entnommen (Endzeln bei M.-Endz. s. v. *pūce*).

**pučōkas** 'Koller-, Streithahn, Kampfläufer (Philomachus pugnax)'; cf. R.-M., daraus Nesselmann 297, N.-S.-B.

Wohl zu lit. *pučiuoti* in der Bed. 'im Gefieder packen', *pučiuotis* 'sich gegenseitig im Gefieder packen, sich rauhen'.

**pučūjas** 'er reinigt sich, putzt sich', *i(š)sipučūjis* (Partic. Praet. Act.) 'geschniegelt', beides in Tverečius (Otrębski NTwer. 3, 45) und aus poln. *pućować* (*pućuje*) 'putzen, reinigen', das aus dem Dtsch. stammt, entlehnt (zu den besonders ostlit. Verba auf *-uic*, Praes. *-uju* neben *-avoti*, *-avoju* s. zuletzt Verf. ZslPh. 23, 334ff., mit Liter.).

Daneben mit echtlit. Formans *pučiuoti* 'putzen, scheuern, glänzend machen', das z. T. auch direkt aus dem Dtsch. stammen mag (cf. ostrp. *putze* 'putzen' und Alminauskis 106). Sicherlich beruht unmittelbar auf dem Dtsch. lit. *pučiuoti* in der Bed. 'stramm essen'; vgl. zu diesem Sinn lit. *šveisti*, das mit *šviesti* 'leuchten, glänzen', *švisti* 'hell werden' usw. ablautet (s. s. v. v.) und wie *pučiuoti* die Bedtgn. 'putzen, reinigen, schmücken' und 'mit Appetit, gut, gierig essen' vereinigt, ferner lett. *pučēt* 'putzen, reinigen, schmücken, tüchtig essen' aus dtsh. *putzen* (Sehwers Spr. Unt. 95). Auch dtsh. *putzen*, *ver-*, *wegputzen* kann im Sinne von 'tüchtig essen' gebraucht werden.

Lit. *pučiuoti* heißt schließlich noch 'im Gefieder packen', *pučiuotis* 'sich gegenseitig im Gefieder packen, sich rauhen'.

Hierzu stimmt, daß lett. *pučēt* noch 'beschneiden (Nägel, Bäume)', ferner 'prügeln, schelten' bedeuten kann,

ebenso poln. *wypucować* auch 'schelten', dtsh. *putzen* = 'derbe Verweise geben' (cf. *jmd. herunterputzen*).

Auch lit. *šveisti* 'putzen, reinigen' (s. o.) begegnet in der Bed. 'prügeln, schlagen'. S. noch s. v. *pučōkas*.

Betreffs der Nachbarschaft der Begriffe 'schneiden' oder 'schlagen, zausen' vgl. auch s. v. *pasėkėlis*, *sėkti*, ferner lit. *pūdaloti* '(die Haare) zerzausen', das zu der Familie von lit. *piūti* 'schneiden, zerreißen', griech. *πατεῖν* 'schlagen', lat. *putare* '(be)schneiden' usw. gehört (s. s. v. *piūti*).

**pučiuoti** s. s. v. *pūsti* 2. 'wehen, blasen'.

**pūčkā** 1. 'rundes, stumpfes, hohles Ende des Eies' (cf. bereits R. und R.-M.), entlehnt aus w russ. *puška*, poln. *puszka*; vgl. russ. *puga*, Demin. *puška* 'breites, stumpfes Ende des Eies' (Dal' 3, 1404); s. Brückner FW 123, Skardžius Lw. 182, Arch-PhilK 4, 155, Otrębski NTwer. 3, 45.

**pūčkā** 2. 'Geschoß, Geschütz, Büchse, Muskete, Flinte', cf. auch Bezzenberger LF Nr. 13, 2 *pūčkēle užplinta-vota* (zum Verb s. s. v. *plinta*), aus w russ. oder poln. *puszka*. Das *č* für *š* findet eine Parallele an *plėškā* neben *plėškā* 'Flasche' (s. s. v. und vgl. Skardžius Lw. 182).

Dazu *pūčkōrius* 'Büchsenmacher, Kanonier', aus w russ. *puškary* oder poln. *puszkarz*. Von *pūčkōrius* ist abgeleitet *pūčkōrinė* 'Zeughaus' (Bretkun).

Aus dem Poln. oder W russ. stammt auch lett. *puška* 'Kanone' (Ulmann), s. Summent 179.

**pūčkā** 3., *pūškā* 'Hostienkelch', identisch mit *pūčkā* 2.; vgl. Valandčius Žem. vysk. 2, 101 *nudraskie altorius ir puszka su szwencyziusiu Sakramentu isznesze* 'sie rissen die Altäre herunter und trugen die Büchse mit dem heiligsten Sakrament fort'.

Auch das zugrunde liegende poln. *puszka* kommt in gleicher Bed. vor. **pūdaloti** '(die Haare) zerzausen', gehört zu der Familie von *piūti* 'schneiden, zerreißen'.

**puđameñtas** (Dusetos) 'Fundament', aus poln. dial. *fundament* = *fundament* (Būga bei Juškevič s. v. *kuđmeñtas*, s. Wb. S. 304b).

**pudaŋgtē**, dial. = *puđod(a) dangtē*, *-is* 'Topfdeckel', besteht aus *puđodas* 'Topf' + *daŋgtē* 'Deckel' (s. s. v. *puđodas* und s. v. *deŋgti* '(be)decken').

Daneben erscheint im Žem. auch *puñdanktis* (Skardžius ArchPhilK 4, 165). Der Nasal erklärt sich aus Dissimilation von *dd* zu *nd*. Endzelin FBR 14, 69 verweist hierzu auf Fälle wie *antdotu*, *antdōt* = *atdiuoty*, *atdiuoti* 'möge zurückgeben', bzw. 'zurückgeben' im Süden des Vilnagebietes (MMLG 4, 171, Nr. 1), ostlett. *andūt*, *andzynu* = *atdiuot*, *atdzinu* ('ich trieb zurück'), bulg. *devendeset* '90', *pendeset* '50' aus *devetteset*, *petdeset*, wruss. *andač* aus *otdatš*, tsakon. *serindu* aus lakon. \**θεγλδδω* (att. *θεγλζω* 'erntete'); s. zum Lett. Endzelin Lett. Gr. 177, Latv. val. sk. 68, Latv. val. gr. 246.

**pūdas** (so Skardžius Lw. 182, Otrębski NTwer. 3, 45; N.-S.-B. und Dab. LKŽ *pūdas*) 'Gewicht, Pud', aus wruss. *puđ*; *puđas* 'Gewicht, Pfund' ist schon bei Bretkun als Randglosse zu *svāras* dass. belegt (Spr. Salom. 16, 11).

Im Lett. findet sich *puōds* 'Liespfund' aus wruss. *puđ* mit der in dieser Sprache üblichen Vertretung von slav. *u* durch *uo*.

**pūdeliūoti** 1. 'verwickeln, verwirren, verstricken', wie lett. *pūdelēt* 'pudeln, im Schießen verfehlen', *pūdele* 'Pudel (Fehler)' aus dem Dtsch. (Sehwers Spr. Unt. 97).

**pūdeliūoti** 2. 'pudern' s.s.v. *pūderiūoti*.

**pūdēnti** 'ein wenig (ver)faulen lassen', *pūdyti* '(ver)faulen lassen' usw., s.s.v. *pūti*.

**pūderiūoti** 'pudern', *pūderiūoti* *ponāčiai* 'gepuderte Herrchen' Donelaitis 9, 42; außerdem kommen noch die Formen *pūdeliūoti* 'pudern', *pūderēti* 'sich putzen', *pūderiūoti* 'herausputzen, schmücken, (das Haar) hochkämmen' vor.

Alle diese Wörter stammen aus dem Dtsch. (vgl. ostpr. *puđere* 'pudern' und Alminauskis 106).

Aus dem Dtsch. ist auch *pūderis* 'Puder' entlehnt.

Auch im Lett. finden sich *pūderēt* 'pudern', *pūderis*, *-e* 'Puder', die ebenfalls dtsh. Herkunft sind (Sehwers Spr. Unt. 97).

Dagegen sind über das Poln. gegangen lit. *puđriūoti*, *puđrinti* 'pudern' (cf. poln. *puđrować*), *puđrā* 'Puder' (cf. poln. *puđer*, Gen. *puđru*).

Von *puđrā* stammen *puđrinjčia* (mit slav. Suffix) und *puđrinė* (mit lit. Formans) 'Puderdose'.

**pūgā** (Gen. sg. *pūgōs*, Acc. sg. *pūgā*) 'Schneesturm, -gestöber' (cf. Daukantas Būd. 153). Davon *pūgōti* 'stürmen (vom Schneesturm)'.

Vgl. lett. *pūga* 'stoßweiser Wind, Windstoß'.

Es handelt sich zum mindesten beim lett. Wort wegen der Bed. nicht um Entlehnung aus dem Slav., sondern um Urverw. mit russ. dial. *puğā* 'Schneesturm' (Vasmer Wb. 2, 459), weiter mit aisl. *ffjúka* 'treiben, stieben, stöbern', *feykja* 'fortblasen, treiben', *fok*, *ffjúk* 'Schneeestöber', mhd. *fochen* 'blasen'.

Ob aber lit. *pūgā* gleichfalls einheimisch ist oder wegen seiner Spezialbed. 'Schneesturm, -gestöber' aus dem Slav. stammt (cf. entweder das o. genannte russ. dial. *puğa* oder, worauf Brückner FW 123 hinweist, das von Dal' 4, 1155 erwähnte kluss. *fuga*, *fuha* 'Schneeestöber'), ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Būga RFV 66, 269 rechnet auch für lit. *pūgā* mit einem originalen Wort. Für Entlehnung würde andererseits die schleiftonige Qualität des *ū* von *pūgā* (cf. Acc. sg. *pūgā*) sprechen.

**pūgžlys** 'Kaulbarsch' s.s.v. *paugžlys*.

Wie dieses gehört es zu einer lautnachahmenden Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pū-* 'aufblasen, anschwellen'.

Zu dieser auch *pūgžlōti* 'tüchtig fressen, verschlingen', ferner *pūgti* (*pungū*, *puğāū*) 'pickelig, voll Pickel werden (von der Haut)'; vgl. zu letztem mit anderem Formans die s.v. *paugžlys* genannten *pūškas* 'Pickel, Hitzbläschen', *pāpauškas* 'Schwiele, Wasserblase' usw.

Zur Bed. von *pūgžlōti* vgl. s.v. *puntūs* über *puņtaroti* 'reichlich und lange essen', *pūsti* 1., das außer '(an)schwellen' auch 'tüchtig fressen, verschlingen' heißen kann.

**puika** 1. 'Bursche, Kerl', aus lett. *puika*, *puika* 'Junge, Knabe', das seinerseits aus estn. *poeg* entlehnt ist (Thomsen Ber. 273).

**puikā** 2. = *puika* 'Blume'. Die erste Betonung findet sich nach Skardžius ŽD 37 im žem. Salantai, die zweite in den im Vilnagebiet gelegenen Švenčionys und Lazūnai (s. auch Būga RFV 66, 228).

Daukantas Būd. 28. 133, Darb. 32 bietet ebenfalls *puika*, *poika*, was zu

ihrem Auftreten im žem. Sprachgebiet stimmt.

Zugrunde liegt dem lit. *puika* lett. *puķe* 'Blume', das seinerseits aus liv. *puk'k'*, *put't'* stammt (Thomsen Ber. 274, Endzelin bei M.-Endz. s. v. *puķe*).

Bei der Übernahme ins Lit. fand volksetym. Angleichung an lit. *puikas*, *puikūs* 'schön, prächtig' statt. Wie nahe sich 'blumenreich, geblümt' und 'geschmückt, prächtig' in semasiologischer Hinsicht stehen, geht z. B. hervor aus lett. *pukuōt* 'mit Blumen bestecken, schmücken', außerdem schlechtweg '(aus)schmücken, ausstatten'.

Aus dem Lit. erwähne ich für die Nachbarschaft beider Begriffe einerseits Daukantas Nepos-Übers. 134 (= Epam. 5, 1) *tuointimpimė kalbo puikoutas* = in *perpetua oratione ornatus*, andererseits Daukantas Darb. 40 *poikoutas lonkas* 'blumenreiche Wiesen', 163 *i puoki szietra* 'in eine mit Blumen geschmücktes Zelt'.

Lehrreich ist auch Daukantas Darb. 77 *Žiamaitiu žiamy isz poky daržely i tijrus pavirta* 'das Land der Zemaiten verwandelte sich aus einem schönen (d. i. blumenreichen) Garten in Steppen'.

S. über alles ausführlich Verf. FBR 11, 58ff., ZslPh. 8, 426.

**puikà 3.** 'Stolz, Üppigkeit, Überfluß' s. s. v. *puikas*.

**puikas**, *puikūs* 'prächtig, schön, stolz', aus dem Lit. lett. *puīks* 'schön, hübsch' im Dial. der Letten der Kurischen Nehrung (Plāķis Kurs. val. 107); dazu das Abstr. lit. *puikūmas* 'Pracht, Eleganz, Herrlichkeit, Prunk', aus dem lett. *puikums* 'Schönheit', ebenfalls im Lett. der Kurischen Nehrung, stammt (Plāķis a. a. O.).

Ich habe REI 1, 426ff., Erg.-H. zu KZ 14, 52ff. lit. *puikas*, *puikūs* angeknüpft an die Sippe von lit. *paikas* 'dumm', ferner an *piktas* 'böse, schlecht', *atsipėikėti*, *išsipėikinti* 'sich erholen, wieder zu sich kommen, zu Kräften kommen', *ėikyti* 'heilen'. Ich habe hierzu an die Nachbarschaft der Begriffe 'dumm' und 'stolz' erinnert (s. auch s. v. v. *paikas*, *peikti*, *ėėikėtis* und vgl. noch Skardžius ZD 33).

Machek ZslPh. 18, 26ff. trennt *puikas*, *puikūs* von *piktas*, *paikas*, er-

kennt aber den Zushg. mit *atsipėikėti* usw. an. Er verbindet *puikas*, *puikūs* mit westslav. *pěkný* 'schön, hübsch' und wenig wahrscheinlich mit lat. *pulcher* dass., das nach ihm aus \**poik-rō-* mit *l* durch Teilassimilation an folgendes *r* entstanden sein soll.

Jedenfalls hat Machek darin recht, daß die Gdbed. von *puikas*, *puikūs* 'schön, prächtig' ist, während 'stolz' nur eine besondere Nuance darstellt.

Augstkalns St. Balt. 6, 99 und ausführlicher Senn Lg. 14, 149ff., KZ 71, 179 glauben, daß lit. *puikas*, *puikūs* nicht einheimisch, sondern vielmehr sekundär an den aus russ. poln. *pycha* 'Stolz, Hoffart, Hochmut' entlehnten *puikė*, *puikia* dass. erwachsen seien; vgl. noch *puikavoti* 'stolzieren, prächtig sein' neben *puikauti* mit lit. Formans, *puikōrius* 'Stolzer, Stutzer, hochbrüstig' (Skardžius Lw. 182), *puikybė* 'Stolz, Hochmut, Hoffart, Dünkel' (neben der urspr. Bed. 'große Pracht, Prunk, Herrlichkeit') usw. (s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14 a. a. O.).

Weder Augstkalns noch Senn erwähnen, daß sie in ihrer Auffassung bereits einen Vorgänger in Mikkola BB 21, 119<sup>1</sup> haben, der schon über 40 Jahre vor ihnen (!) dieselbe Ansicht vertreten hatte.

Erg.-H. zu KZ 14, 52ff. habe ich ebenfalls die Wahrscheinlichkeit angedeutet, daß die Spezialbed. 'stolz' von lit. *puikas*, *puikūs* durch Beeinflussung seitens poln. *pycha*, *pyszny* zustande gekommen sei; ich freue mich, daß sich Machek a. a. O. ähnlich äußert.

Ich begreife Senn nicht, der KZ 71, 179 mich der „Hartnäckigkeit“ und „unrealistischer Forschungsmethode“ bezichtigt. Es wäre gut, wenn er in Zukunft meine und anderer Darlegungen etwas genauer läse und sich nicht auf vorgefaßte Meinungen versteifte.

Die urspr. Bed. 'schön, prächtig' von *puikas*, *puikūs* liegt auch vor in dem von mir a. a. O. aufgeführten *išsipuikinti* 'sich schmücken, sich ausstaffieren' (Juškevič Wb.).

Das daneben von Juškevič erwähnte synonym. *išsipuīšinti*, ferner *puīšti* (*puīšiu*, *-šiau*) 'schmücken', *pasipuīšęs* 'sich geschmückt habend' (im Memelgeb., laut Bezen-



berger LF 160) sind natürlich im Anschluß an wruss. oder poln. *pyszny* 'prachtvoll, pompös, herrlich, stolz, aufgeblasen, hoffärtig' gebildet, aus denen lit. *pišnas* 'stolz, hochmütig' entlehnt ist; vgl. noch lit. *pišytis* 'übermütig, stolz sein' bei Bretkun aus wruss. *pyšiča* dass. neben *pišnytis* aus wruss. *pyšničca* oder poln. *pysznić się* (Skardžius Lw. 169ff., s. s. v. *pišnas*).

Auch hier zeigt sich die Verwandtschaft der Begriffe 'schön, prächtig' und 'stolz'.

Ich zitiere noch Niemi-Sabal. Dain. 1080, 7 (aus dem nordlit. Papyirus *nesipuikink, mergyte!* 'tue nicht schön, ziere dich nicht, mein Mädchen!').

A. a. O. v. 8, wo der Bursche zu dem Mädchen sagt: *man nereikia bagotos, man nereikia ir puikios, tik mergytės razumnos* läßt sich noch wiedergeben durch: 'ich brauche kein reiches, kein schönes, nur ein verständiges Mädchen'.

Sonst erwähne ich noch *puikūnas*, *puikis*, *puikuolis*, *puikočius*, *puikuočius* 'herrliche, prächtige Person' und 'Stolzer, Geck' (s. Skardžius ŽD 63ff. 183ff. 189ff. 279. 352ff. zu den einzelnen Formantien; a. a. O. 279 vier für *puikūnas* ein Beleg gegeben).  
**puikenā** = *peikenā*, *paikenā* 'Brech-, Hebeisen, Stange', s. s. v. *peikenā*.  
**puikys** 'Kaulbarsch' s. s. v. *pūkys* 1.  
**puipyti** 'schlagen', Interj. *puip, puip* als Bez. eines Schlages, besonders mit einem Stock, schallnachahmend; cf. lett. *puinūt* 'stoßen, Rippenstöße geben, zerreißen, zupfen' (Būga RFV 66, 229).

**puiris** s. s. v. *piūlas*.

**puiskoti** 'wühlend zerstreuen, auseinander werfen, zerwühlen, zerzausen, an den Haaren reißen' (Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B., Sereiskis); cf. Ballys LT 2, 41, Nr. 235 (aus dem ostlit. Kupiškis) *kas žarijas puiskos, mėtys iš ugniakuro, draskys, tai tam po smerčio kiš degančias žarijas po skūra* 'wer glühende Kohlen zerstreuen, sie aus einem Scheiterhaufen fortwerfen wird, sie zerreißen wird, dem wird man nach seinem Tode brennende Kohlen unter die Haut stecken'.

Es handelt sich um einen Angehörigen der s. v. *piestā*, *paisyti* 1. erläuterten „*pinsēre*“-Reihe, deren Gdbed.

'stoßen, stampfen' ist; daher heißt *puiskoti* eig. 'zerstampfen, zerreißen'. Das *ui* erklärt sich wie so oft aus dem eminent volkstümlichen Charakter des Verbums. Das *sk*-Suffix liegt auch in dem bed.-verw. *draskyti* 'zerren, (zer)reißen, (zer)kratzen' usw. vor (s. s. v. *draskā*).

**puišas** 'Knabe, Knäblein', *pušis*, *poišus* 'Knabe, Junge', über lett. *pušis*, *pušis*, *pušus* entlehnt aus estn. *pois*, liv. *pois* usw. (Thomsen Ber. 273, Arumaa Årsbok 1948/9, 43).

**pušinti** 1. = *pašinti* 'berußen', *pušos* = *pašos* 'Ruß' usw., s. s. v. *pašas*, *piēsti*.

**-pušinti** 2. in (*išsi*)*pušinti* '(sich) ausschmücken, (sich) ausstaffieren', *pasipušęs* 'sich geschmückt habend', *pušti* 'schmücken', s. s. v. *puikas*, *puikūs*.

**pušis** 1. 'Knabe, Junge' s. s. v. *pušas*.

**pušis** 2., scherzhafte Benennung des Katers bzw. der Katze sei es nach der Farbe, sei es nach der Beschmutzung durch Ruß.

Gehört zu *piēsti* 'mit Kohle Linien ziehen, (schwarze Muster) zeichnen', *pušos*, *pašos* 'Ruß' (s. s. v. *pašas*, *piēsti*, *pušinti* 1.).

**pužē**, Schmeichelname für eine Katze, cf. den Lockruf *puž, puž*, besonders in der Wiederholung *puž, puž; puž, puž* (Būga RFV 66, 230).

N.-S.-B. zitieren einen ähnlichen Schmeichelnamen aus dem Alem.; nämlich *Būsi*, Lockruf *būs, būs*.

**pujas** 'verfault' s. s. v. *putti*.

**pujōti** 'blasen, verwehen (vom Winde)'; cf. (Daukantas Būd. (Pratarmé) 1, 15 *wiesulaj . . . smiltys neapregamusi tyrusi pōioiē* (= *pujōjo*) 'Wirbelwinde bliesen Sandkörner in nicht übersehbare Einöden'.

Weiter bedeutet *pujōti* 'auseinanderscharen (von Hühnern), (Vermögen) verschwenden, vertun' (N.-S.-B., Dab. LKŽ).

Das spezifisch žem. *pujōti*, dessen Ursprung Būga RFV 66, 228 noch nicht erkannt hatte, stammt zunächst aus lett. *pu(i)jāt* 'verjagen, auseinanderjagen, vernichten, verwüsten, zerstören, schinden'. Das lett. Wort ist aus liv. *puij* 'verschwenden, aufzehren' entlehnt (M.-Endz. s. v. *pujāt*).

Über Lehnwörter aus den finn. Sprachen, die durch das Lett. ins

Žem. eingedrungen sind, s. Verf. FBR 11, 57 sowie s. v. *keŕnoti*.

**pūkas** 'Flaumfeder, Daune', Pl. *pūkai* 'Flaum, Daunen', aus wruss. poln. *puch* (Brückner FW 123, Skardžius Lw. 182, Otrębski NTwer. 3, 45).

Būga Aist. st. 185<sup>2</sup>, Izv. 17, 1, 15ff., TiŽ 1, 8. 395; 2, 473, LM 4, 446ff. zitiert außer *pūkas* auch die žem. Form *puōkas*; cf. *poukas* (mit *ou* < *uo*) Daukantas Būd. 66.

Das žem. *puōkas* (*poukas*) ist eine ältere Entlehnung als *pūkas*; cf. lett. *puōkainš* 'rauhhaarig, befiedert', dem aruss. *puch* zugrunde liegt (Summent 179).

Im Lett. erscheint bei Entlehnungen aus slav. Wörtern, die *u* enthalten, *uo*, im Lit. dagegen für gewöhnlich *ū*, *uo* nur vereinzelt in solchen Ausdrücken, die von einer älteren Entlehnungsperiode herühren.

Von lit. *pūkas* sind abgeleitet *pūkis* 'Vogel, Junges mit flaumigem Gefieder, Tier mit flaumigem Fell', *pūkius* 'mit Flaum(federn) Bedeckter, Person mit verwirrtm Kopfhair', *apsipūkioti* (Juškevič), *apsipūkioti* 'sich mit Flaum bedecken', *pūkioti* dass. und trans., *pūkinas*, *-is*, *puōkinas*, *pūkiotas*, *pūkotas* (letztes in Tverėčius) 'mit Flaum(federn) bedeckt, wollig' (Skardžius ŽD 241. 343ff. 350. 490), *pūkinė* 'Daunenbett', die Pflanzenbez. *pūkinė žolė*, *pūkis*, *pūkė*, *pūkuolė*, *pūkiūtė*, *-is* (Skardžius ŽD 63); cf. russ. *pušica* 'Wollgras, Daunengras', poln. *pucho-wiec* 'Eriodendron' (*ęcion* 'Wolle' + *dęwogor* 'Baum', also ähnlich wie der lat. Gewächsname *eriophorus* aus griech. *εριοφόρος* 'Wolle tragend'), dazu noch der von dem Krottinger Franziskanermönch und Botaniker Pabrėža in der ersten Hälfte des 19. Jhs. eingeführte Neologismus *puokūnė* (*pūkūnė*) 'Fadenkraut' (Skardžius ŽD 599).

**pūkys** 1., auch *pūkis*, *puokys*, *puikys* 'Kaulbarsch' (s. zu den einzelnen Formen Būga Izv. 17, 1, 16, RFV 66, 228).

Vgl. lett. *puika*, *piūksš* 'aalartiger Fisch', *puika* 'kleiner, bunter Fisch'.

Die Wörter gehören zu der unter *paugžlys*, *pūgžlys* 'Kaulbarsch' erläuterten lautnachahmenden Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pū-* 'aufblasen, anschwellen'. Von dieser sind sie mit

Gutturalerweiterung gebildet wie lit. *pūkslė* 'Hitzbläschen, Finne, Beule, Geschwulst', *puknė* 'Blatter' (s. s. v. v.), lett. *pukuls* 'Troddel', *pauga* 'Kummet' usw.; s. Persson Btr. 244, der daran erinnert, daß auch nhd. *Kaulbarsch*, *Kaulkopf* eig. soviel ist wie 'Fisch mit dickem Kopf' und als Vorglied nhd. *Kaule* 'Kugel, kugelförmiges Ding' enthält.

**pūkis** 2., Pflanzenbez., s. s. v. *pūkas*.

**puklūs** = *pulūs* 'rund und voll, prall usw.', s. s. v. *pūsti* 1. 'anschwellen'.

**puknė** 'Blatter', Bretkun 2. Mos. 9, 9 (Bezenberger Btr. 318), wo *pikti juodi niežai* 'böse schwarze Krätze' erläutert ist durch *piktos juodos, puknės*. Die heutige preuß.-lit. Bibelübers. bietet *piktos juodos pūslės* 'böse schwarze Blasen', Luther *böse schwarze Blattern*.

Lit. *puknė* (vgl. Būga KS 221) gehört zu der unter *paugžlys*, *pūkys* 1. usw. erläuterten Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pū-* 'aufblasen, anschwellen', genauer zu einer um Guttural erweiterten Form, die auch in *pūkslė* 'Hitzbläschen, Beule, Finne, Geschwulst' hervortritt (s. über weitere Zushg. s. v. *pūkys* 1.).

Über *pūslė* 'Blase' vgl. s. v. *pūsti* 'blasen, wehen'.

**pūksmė** 'Absteckstange, Grenzpfahl', auch *pūkstas*, *pūkstė*, *pūksštė*, *pūksštis*.

Nach Skardžius ŽD 206 findet sich *pūksmė* im žem. Kvedarna, *pūkstas* im ostlit. Dusetos.

Die Wörter gehören zu *pūksči* 'keuchen, (be)hauchen' (s. s. v. *pukščiōti*); vgl. das mit ihnen synon. *gairė*, das außer 'Absteckstange usw.' auch 'Luftströmung, Zugwind, diesem ausgesetzter Ort' bedeutet, *gairinti* 'heftig wehen, ziehen (vom Winde)', *vėjo pagaira*, *-ė* 'Luftzug, windiger Ort' (s. s. v. *gaišti*).

**pukščiōti** 'prasseln (beim Gären), ächzen, kränkeln', *pukšėti* 'prasseln (beim Gären einer Flüssigkeit, beim Sauerwerden von Teig), ächzen, keuchen', *pūksėti* 'plätschernd baden, herumplätschern, durch einen Sumpf waten, prasseln, keuchen, ächzen (mit größerem Geräusch)', *pukšnoti* 'ächzen, von Zeit zu Zeit leicht blasen, wehen (vom Winde), paffen', *pūksnoti* 'ächzen, keuchen, von Zeit zu Zeit leicht blasen, wehen (vom Winde)', *pūksoti* 'bewölkt, düster und

windstill sein (z. B. vor einem Regen), schmollend, verdrießlich dastehen, -sitzen', *pūkšti* (-ščiū, -ščiāū) 'keuchen, keuchend gehen, (vor Wut) schnauben, keuchend, angestrengt arbeiten, keuchend schleppen, behauchen' (Intens. *pūkštaviti*), Interj. *pūkšt*, Bez. eines leichten Geräusches, eines Brechens, Herausreißen, Platzens, Berstens, Aufblitzens, Heraus-spritzens, Plumpsens, eines leichten Windstoßes usw., *pūkšt* dass., aber einen etwas lauterem Schall aus-drückend, dazu Punktiva *pūkštelėti*, *pūkštelėti*, -*terėti*; *pūkštyti* 'hauchen, (Feuer) anblasen, blasen, wehen', *pūkštūoti* 'keuchen, plätschernd (durch Wasser oder Sumpf) waten', *pūkštū*, *pūkštū*, Interj., das Keuchen bezeichnend.

Sämtlich lautmachend; cf. s. v. *pūkšys* 1., *paugžlys*, *pauskulė*, *puknė*, *pūkšmė*, *pūškas*, wo über die Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pū-* 'aufblasen, anschwellen' und ihre Gutturalerweiterungen gehandelt ist; s. auch Persson Btr. 244. 263ff., Skardžius ŽD 30. 185.

Aus dem Lett. sind zu vergleichen *puksts* 'einmaliges Klopfen, Puls', *pukš(ķ)ēt* 'klopfen, pochen, stöhnen, klagen', *pukštēt*, *pukškināt* 'klopfen, pochen, knurren, brummen, murmeln', *pukšīnāt* 'langsam und leise arbeiten' (cf. zu dieser Bed. obiges lit. *pūkšti*).

**pūkšlė** 'Hitzbläschen, Finne, Beule, Geschwulst', *pūkšti* (*pūškū*, d. i. *puškū*, *punškū*; *pūkštū*, d. i. *pukštū*, Praet. *puškaū*) '(Hitz)bläschen, Pusteln, Blasen werfen, sie bekommen, anschwellen, aufdunsen'.

Gehören zur Gutturalerweiterung der onom. Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pū-* 'aufblasen, anschwellen', s. s. v. v. *pūkšys*, 1., *puknė*, *pūkšmė*, *pukščiōti*, *paugžlys*, *pauskulė*, *pūškas* sowie Būga KS 192<sup>1</sup>. 199. 252<sup>1</sup>, Machek Studie 70.

**pūkštas** usw. s. s. v. *pūkšmė*.

**pukuoti** 1. 'puchen, schlagen, dreschen, schelten', aus ostpr. *puchen* 'schelten' (Alminauskis 106).

Ebenso stammt lett. *pukuoti*, *pukāt* 'pochen, trotzen' aus mnd. *puchen* 'pochen, trotzen, drohen' (Schwers Spr. Unt. 96).

**pūkūoti** 2. 'sich mit Flaum bedecken', s. s. v. *pūškas*.

**puldinėti** usw. s. s. v. *pūlti*.

**pūlē** 1. 'Lampe' aus nnd. *pulle*, das auf lat. *ampulla* 'kleine Flasche' zurückgeht.

**pūlē** 2. 'Einsatz im Kartenspiel', aus gleichbed. poln. *pula*, das seinerseits auf frz. *poule* beruht. Dieses heißt außer 'Henne' auch 'Satz, den der Gewinner bekommt, Einsätze mehrerer Wettender'.

**pūlēti** 1. 'sich langweilen, versauern', s. s. v. *poliēti*.

**pūlēti** 2., *pūliūoti* 'eitern', *pūliai* 'Eiter' usw., s. s. v. *pūti* 'faulen, ver-eitern'.

**pulcieija** usw. s. s. v. *policieja*.

**pulytis** 'Küchlein, Entchen, Gänschen', gehört zu der unter *paūkštis* 'Vogel' erwähnten Basis \**pū-*; vgl. besonders lat. *pullus* 'Huhn, junges Tier' und Solmsen IF 31, 474ff. 482.

An *pulytis* hat sich *pūl*, *pūl*, *pūl*, Lockruf für ganz junges Haus-geflügel (Küchlein, Entchen, Gänschen) angeschlossen, wobei auch die Lautnachahmung hineingespielt hat.

Im Lett. ist *pul* Interj. zum Locken von Tauben. Hier muß man mit Kreuzung eines onom. Wortes mit einem Angehörigen der idg. Wz. \**pel-*, \**pol-* 'grau' (cf. s. v. *pāšas*, *pelė* usw.) rechnen; vgl. preuß. *poalis* 'Tauben' Voc. 761.

**pulkas** 'Volk, Heer, Gemeinde, Versammlung, Pöbel, Haufen, Schar, Partei, Regiment, Herde'.

Das Wort stammt nebst lett. *pūlks* 'Haufe, Schar, Menge, Herde, Regiment' aus aruss. *polkz* 'Heer (es-ableitung), Lager, Feldzug, Volk' (Būga KS 71, Skardžius ArchPhilK 1, 216, Lw. 183, Otrębski NTwer. 3, 45, Summent 178ff.).

Aus poln. *pulk* 'Regiment' ist das lit. und lett. Subst. nicht entlehnt (unrichtig Brückner FW 123, Stender-Petersen 195), da einerseits die Bedgn. mit letztem nicht ganz übereinstimmen, andererseits wegen der großen Verbreitung von lit. *pulkas*, lett. *pūlks*.

Poln. *pulk* ist, wie Skardžius betont, jüngeren Ursprungs, da sich im Apoln. noch in Personennamen die urspr. Form *-pelk*, *-polk* erhalten haben. Wahrscheinlich stammt poln. *pulk* aus russ. *polk*.

Lett. *pūlks* findet sich auch adjektivisch und adverbial (in letzter Funktion neben Instr. sg. *pūlku*) im Sinn 'viel, zahlreich' (Endzelin bei

M.-Endz. s. v. *pūlks, pūlku*). Hiermit lassen sich vergleichen lett. *pasāul* 'ungemein viel', das zu lett. *pasāule* = lit. *pasāulis* 'Welt' (s. s. v. *pāsaulis*) gehört (M.-Endz. s. v. *pasāule*, V. Maurite FBR 19, 90), frz. prov. *trop* (> ital. *troppo*) 'zu viel, zu sehr', das aus frk. \**þrop* 'Anhäufung' (vgl. ae. *þrop, þorp*, ahd. *thorf, dorf* 'Dorf') stammt (Verf. AASF 51, 1, 125).

Auch im Lit. begegnen Wendungen wie *pulką mėtų, mėtų pulkėlių* 'viele Jahre', eig. 'eine Schar von Jahren', cf. Basanavičius Pas. yv. 4, 22, 26; 4, 58, 57 (aus Ožkabalai), Jurkschat 137. 142.

**pulkaviniškas** 'Anführer einer Schar, Parteigänger, Angehöriger der Gefolgschaft der Braut oder des Bräutigams', lituanisiert aus poln. *pulkownik* 'Oberst' (Skardžius Lw. 183).

Es findet sich auch die Betonung *pulkaviniškas* und mit echtlit. Suffix *pulkiniškas, pulkininkas* 'Oberst'.

Im Lett. kommt *pulkavnišks* 'Oberst' aus poln. *pulkownik* vor (Summent 178), daneben *palkavnišks* aus russ. *polkovnik* (Summent 168, Draviņš Scando-Slavica 2, 53).

Daukantas Būd. 162, 205, Nepos-Übers. 175 bietet die Form *pulkorius* (mit slav. Suffix, cf. über lit. *-orius* aus russ. *-arj* oder poln. *-arz* Skardžius ŽD 307).

**pūlokas** 'Pistole, Büchse', Donelaitis 9, 310. 313. 317, aus apoln. *pūlak* (*pólhak*) 'kleine Hakenbüchse' (Brückner FW 123, Skardžius Lw. 183).

**pūlpti** 'geräuschvoll sein', cf. Gedicht von P. Arminas Mūsų Senovė 3, 136 *trukšmeja, pūlpė* (*žvėrys*) 'die Tiere lärmt und gebärdeten sich Geräuschvoll'.

Lautnachahmend wie lett. *pūlpināt* 'schnarren (von der Wachtel)'.

**pūlti** 'fallen', c. Acc., 'über jmd. herfallen, ihn angreifen' (s. dazu Verf. Kasus § 142, 6), Praes. *pūolu*, žem. auch *pūnū* (Juškevič s. v. *ipūlti*, Verf. Balticosl. 2, 71), ferner dial. Praes. *apipūnlu* (Juškevič s. v. *apipūlti*, Arumaa ZslPh. 26, 130), Praet. *pūol(i)au*.

Wenn Daukantas den Infin. als *poultu*, das Praet. des Frequ. als *pouldynieję* (= *puldinėjo*) schreibt, so hat er irrtümlich das im žem. Praes. *poulu*, Praet. *poul(i)au* berechnete *ou*, das dem aukšt. *uo* ent-

spricht, verallgemeinert (s. Verf. ZslPh. 22, 95, wo noch auf andere ähnliche Mißbildungen dieses Autors aufmerksam gemacht ist).

Frequ. *puolinėti, puldinėti; puolis* 'Fall, Sturz', *puolioti* = *puldinėti*, außerdem mit *apiė kę* 'sich um jmd. (übertrieben) besorgt zeigen, (schmeichelnd) um jmd. herumtanzen', Kaus. *pūldinti, -yti* 'fallen machen', *pūltis* 'Sichdrängen, Andrang', *prapūlti* 'verschwinden, zugrunde gehen', *prapūltis* 'Verderben, Untergang, Verdammnis, Abgrund', *prapūolinė* dass. (Skardžius ŽD 265), *prapūlėnė* 'Unglücksfall, Mißerfolg, Verderben' (Skardžius a. a. O. 236), *prāpuolis, prāpuolimas* 'Verschwinden, Abhandenkommen, Verderben, Untergang', *prapūolėnis, -ė* und *prapūolėlis, -ė* 'Verlorene(r), Heruntergekommene(r)' (Skardžius a. a. O. 235).

Letz. *pūlt* (*puolu*, Praet. *puļu*) 'fallen', *pūdelėt* 'purzeln, unsicher gehen, irren, fehlen', preuß. *avpallai* 'findet' (Pl. m. partic. praet. act. *avpallusis*); s. über das preuß. Verb Trautmann Sprachd. 308, Endzelin SV 148, Zabrocki SIOcc. 18, 364ff.

Lit. *pūlti, puldinėti* usw., lett. *pūlt, pūdelėt* erklären sich aus Kürzungen von *uo* vor Doppelkonsonanz. Das lett. Praet. *puļu* ist vom Infinitiv *pūlt* beeinflusst. S. über die Flexion des balt. Verbs Endzelin KZ 43, 14, Lett. Gr. 570, Latv. val. sk. 168, Latv. val. gr. 738, Wiedemann Prät. 23. 88, Sandbach 29.

Mit preuß. *avpallai* stimmt in der Ablautsstufe überein ahd. *fallan*, ae. *feallan* usw. 'fallen', Ev. ist auch griech. *σφάλλειν* 'zu Fall bringen' verwandt.

Das Arm. bietet einerseits *p'ul* 'Fall', andererseits schwundstufiges *p'lanim* 'ich falle, stürze ein' (Aor. *p'lay*); vgl. Bugge KZ 32, 28ff., Meillet Esqu.² 35. 109. Die arm. Formen und, wenn hierher gehörig, auch griech. *σφάλλειν* weisen auf urspr. *Ālaut* mit Tenuis aspirata.

**pūlveris** s. s. v. *pūrvelis*.

**pūmpa 1.** 'Pumpe' s. s. v. *plūm̄pa 1.*

**pūmpa 2.** = *pompa* 'Pomp, Pracht' s. s. v. *pampā 2.*

**pūmpa 3., pūmpė** 'Teichrose', zu *pūm̄pti* = *paūm̄pti* 'aufschwellen, sich aufblähen, sich aufdunsen' (s. s. v. *paūm̄pti*); cf. *puūnpuras* 'Knospe'.

Hierher auch folgendes

**pūmpa** 4. 'Knopf', lett. *pumpa* 'Knopf, Knauf, Buckel', lit. *atpumpuoti* 'aufknöpfen' (s. s. v. *paṁpti*).

**puṁpti** = *paṁpti* 'aufschwellen', außerdem in der Bed. 'verenden, verrecken', s. s. v. *paṁpti*.

Hierher auch *pumpļijs* = *paṁpalas*, *pampalā* usw. (s. ebenfalls s. v. *paṁpti*).

**pūmptelēti**, *-terēti* 'ein wenig aufschlagen (von Fallendem), herunter-, herausplumpsen, dumpf knallen, leichten Schlag versetzen', *pumpyti* 'schlagen, stoßen, kämpfen' (Miežinis), s. Būga RFV 66p, 229.

Cf. lett. *pūmpināt* 'klopfen, leise zanken, für sich brummen, knurren'. Sämtlich onomat.

**pūmpuras**, *-j̄s* 'Knospe', scherzhaft 'kleiner Knirps', lett. *puṁpurs* 'Erhöhung, Buckel, Beule, Knospe, etw. Kleines, nicht Ausgewachsenes'.

Gehören zu lit. *paṁpti*, *puṁpti*, lett. *pāmp*, *pūmp* 'aufschwellen, sich aufblähen'.

**pūmpūrē** 'Mühlleisen, Quirlstock im Auge des Mühlsteins, der den Läufer trägt', Pl. *pūmpūrēs* = *pātvinķis* 'Trollblume'.

Gehören zu der Familie von *paṁpti*, *puṁpti* 'aufschwellen'; vgl. *pātvinķis*, das mit *tveṅkti* 'anschwellen machen, anstauen machen' verwandt ist.

**pūmpūtis** 'Bovist', also = *pūmpótavūķis*, *pūmpótavūķis* = 'Staubpilz'.

Gehört zu der Familie von *paṁpti*, *puṁpti* 'aufschwellen'; cf. Niedermann WS 8, 39<sup>2</sup>. 61. 83ff. 87 = Balt.-Sl. 41<sup>2</sup>. 70. 100ff. 105ff.

Die Gbed. ist 'rundes, kugelförmiges, knolliges Ding'. Von da aus bezeichnet das Wort, wie Niedermann auseinandersetzt, zunächst den Bovist, dann die Kartoffel. Niedermann verweist auch auf lett. *pampūļi*, *pimpūļi* 'Kartoffeln'.

S. über alles s. v. *paṁpti* und vgl. noch *pūmpūtj̄s* = *pāmpūtj̄s* 'Geschwulst, rundes Bäumlein'.

**pūnceškā** s. s. v. *paṁčekā*.

**puṁdantkis** s. s. v. *pūdaṅgtē*.

**pūndas** 1. 'Gewicht, Pfund, Zentner', entweder aus aruss. \**pud̄s* < *paḍs* entlehnt (vgl. Būga Izv. 17, 1, 1ff., ZslPh. 1, 28ff.) oder aus dem Germ.; cf. frühschwed. afries. ae. ostpr. *pund* (Alminauskis 106ff., Kiparsky RES 24, 37).

Nach Būga Izv. a. a. O. soll das neben *pūndas* erscheinende *pūndiūs*

Umgestaltung eines urspr. Neutrums \**pund̄i* sein. Die Form *pūndas* beruhe auf einem aruss. oxytonen *paḍs*. Die Endung *-as* statt *-us* sei unter dem Einfluß der obl. Casus zustande gekommen; z. B. aruss. Dat. pl. *paḍom̄s* = alit. *pūndamus*. Die Entlehnung von lit. *pūndas* sei spätestens in der 1. Hälfte des X. Jhs. erfolgt (s. auch Būga ZslPh. a. a. O.).

Lit. *pūntas* 'Pfund' (Chyliński) stammt aus poln. *funt* (Skardžius Lw. 184).

**pūndas**, *puṁdas* 2. 'Bündel', retrograde Bildung zu *puṁdulas*, *puṁdulj̄s* dass., die aus ostpr. *pūndel* 'Bündel, kleines Pack' stammen (Alminauskis 107); vgl. über ähnliche Rückbildungen Verf. KZ 58, 285ff., Niedermann St. Balt. 3, 108ff. = Balt.-Sl. 174ff.; s. auch s. v. *erēlis*, *kumēlē*.

Aus dtsh. *pūndel* stammt auch lett. *pūndelis* 'Zwergsack' (Schwers Spr. Unt. 97).

Neben lit. *puṁdulas*, *-j̄s* findet sich auch *puṁgulys*, *-j̄s* 'Bündel', dem ostpr. *pūngel* 'Bündel, kl. Pack' zugrunde liegt (Alminauskis a. a. O.).

**pūnē**, *pūnē* 1. 'Spreukammer, Verschlag für das Vieh, (Vieh)stall, Höhle, Bude, Baracke'; vgl. außer den alit. Belegen bei Skardžius Lw. 183 auch lit. Weihnachtslieder aus dem Anfang des 18. Jhs. Tiž 7, 259. 262 (Endzeln FBR 12, 174).

Nebst lett. *pūne*, *-is* 'Kaffscheune, kleines scheunenartiges Gebäude zum Aufbewahren von Kaff, Stroh, Fischerwerkzeugen' entlehnt aus wruss. gruss. *pūnja* (Brückner FW 123. 181, Skardžius Lw. 183).

Unwahrscheinlich ist die Annahme, daß lit. *pūnē*, lett. *pūne*, *-is* einheimisch sind und russ. *pūnja* umgekehrt aus dem Balt. stammen (so Vasmer Wb. 2, 464. nach Karskij und Preobraženskij).

**pūnē** 2. 'hohles Ende am Ei'; cf. lett. *pūns*, *pūna*, *pūne*, *pūnis* 'Erhöhung, Beule, Knollen, Knoten, Knorren, Auswuchs am Baum, Höcker', *pauna*, *pauns* 'Stirnknochen, Maul, Ranzen, Tornister, Bündel, Last', *pūlis* 'Haufe, Menge, Herde, Nest, Strichregen', *paūre* 'Gipfel, Hinterkopf, Schädel, Stirn', russ. dial. *pūnja* 'hochmütiger, aufgeblasener Mensch' (Dal' 3, 1437), ai. *pūla* 'Bündel, Büschel', *puta* 'Hinterbacken', griech. *πύννος*

ὁ προωτός; ποννιάζειν · περιβαίνειν (durchbohren, beschlafen), ὡς <ἐπι> ἄρρέων (überl. ὡς ἄρραίων); ποννιάζειν · παιδικοῖς χρησθαί· πόννιον γάρ ὁ δακτύλιος (ποννιάζειν, πόννιον sind wegen des *ou* wohl lakonisch; s. Bechtel Dial. 2, 379), aisl. *fuð-*, mhd. *vut* 'cunnius', mhd. *fozze, futze* 'vulva'; s. Bezzenberger BB 23, 310; 27, 177, Persson Btr. 243ff., Būga RFV 66, 229.

Im Preuß. existieren *ponnan* 'arsbel' (= Hintern) Voc. 137. So haben Berneker Pr. Spr. 236. 314, Bezzenberger BB 23, 310, Trautmann Sprachd. 405, Endzelin FBR 19, 198, SV 231. Dagegen bietet Trautmann Sprachd. 84, wo das Vocabular abgedruckt ist, *ponman*.

Endzelin a.a.O. schlägt vor, *ponman* zu lesen, das er als \**punman* auffaßt. Er spricht sich aus orthographischen Gründen gegen die von Bezzenberger und Trautmann empfohlene Konjektur *pounian* aus. Sowohl bei Endzelins als auch bei Bezzenbergers und Trautmanns Änderung ist Zusammenhang mit lit. *pūnė* 2., lett. *puns* usw. wahrscheinlich.

Alle diese Wörter gehören zu der s.v. *paugžlīs, pūgžlīs, pūkīs, pūras* 2., *pūrė* usw. behandelten Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pū-* 'aufblasen, anschwellen' (s. außer Persson a.a.O. auch Būga KS 197).

**puņgulys**, -ys s.s.v.v. *pūndas* 2.

**pungžlīs**, žem. Form für *pūgžlīs* 'Kaulbarsch' (s.s.v. *pūgžlīs, paugžlīs*; zum anorganischen Nasal im Žem. vgl. auch Skardžius ArchPhilK 4, 165ff., ferner s.v. *pudaņgtė*).

**pūntas** 'Punkt', aus poln. russ. oder dtsh. *punkt*, bzw. aus lat. *punctum*. Jedenfalls aus dem Dtsch. stammt lett. *punkts, punkte* (Schwers Spr. Unt. 97).

Schon Daukša Post. Or. 579, 42 hat das Demin. *punktėlis*. Hier liegt dem anzusetzenden *punktas* poln. *punkt* zugrunde (Skardžius Lw. 184).

**pūntāras, pūntāras** 'Andeuten einer Linie durch Punkte', aus russ. *punktīr*.

**pūntuācija** 'Satzzeichensetzung, Interpunktion', aus poln. *punktuacja*. **pūntualūs** 'pünktlich', umgebildet aus poln. *punktualny*.

**pūntagalvė, -is** 'Kaulquappe', *pūntagalvė* auch 'Kaulkopf (*cottus gobio*)'; gehören zu *pūsti* 1. 'anschwellen

usw.', *galvā* 'Kopf'; vgl. auch s.v. *pūkīs* 'Kaulbarsch', wo auch über dtsh. *Kaule* 'Kugel, kugelförmiges Ding' als 1. Tl. von dtsh. *Kaulbarsch, Kaulkopf* gehandelt ist.

**pūntas** 'Pfund', s.s.v. *pūndas* 1.

**pūntūs** 'blähend (von Speisen)', gehört zu *pūsti* 1. '(an)schwellen' (s.d.).

Hierher auch *pūntaroti* 'reichlich und lange essen, viel dummes Zeug reden'. Auch *pūsti* kann 'fressen, verschlingen' heißen; vgl. auch s.v. *pūgžlīs* 'Kaulbarsch' über *pūgžlōti* 'tüchtig fressen, verschlingen', das wie jenes zu der lautnachahmenden Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pū-* 'aufblasen, anschwellen' gehört.

**pūod(a)danģtė** usw. s.s.v. *pudaņgtė*.

**pūodas** 'Topf', lett. *puōds* dass.; abldt. mit ahd. mhd. *faz* 'Behälter, Faß, Gefäß, Schrein, Kasten', dtsh. *fassen*, engl. *fetch* 'holen', griech. *πέζα* 'kleines Fischernetz' (Persson Btr. 224ff.).

Im Ai. lassen sich vergleichen *palla-* 'großer Behälter für Korn oder Feldfrüchte', *palli* 'ein Getreidemaß' (letztes in Böhltlingk-Wb.).

S. auch s.v. *pėdas* 2. und s.v. *pjdyti* 2.

Schwierigkeiten bereitet das Verhältnis der balt. Wörter zu spätlat. *pottus*. Scherer Kratylos 1, 174 rechnet für *pottus* mit expressiver Verschärfung und Gemination der Media zu Doppeltenuis; vgl. über eine solche Erscheinung in mehreren idg. Sprachen besonders Kretschmer Gl. 12, 179ff.; 14, 31ff.; Verf. PW XVI 2, 1641 (mit weiterer Liter.).

Von Kompos. mit lit. *puōdas* als Vorderglied erwähne ich außer dem s.v. *pudaņgtė* behandelten *puod(a)-danģtė* usw. noch *puodakelīs* und durch Assimilation *puodekelīs* 'Topfgabel' (2. Tl. *kėlti* 'aufheben'; s. Skardžius ArchPhilK 7, 42, ŽD 176. 399), *puodaziedīs* = *puodžius* 'Töpfer' (2. Gl. *žiėsti* 'aus Ton bilden, formen'; s. Būga RFV 65, 325, TiŽ 2, 47, KS 184ff., Skardžius ŽD 412. 416).

**puōkas** usw. s.s.v. *pūkas*.

**puokīs** usw. s.s.v. *pūkīs* 1.

**pūokštė** '(Blumen)strauß, Bukett', und nebst *pūokštas* = 'Büschel'.

Die Schreibung *pōkštė* findet sich nur im memelländischen Žemaitisch (Nesselmann 294, Kurschat), in dem *o* und *uo* in *o*, *ė* und *ie* in *e* zusammen-

fallen. Sie darf daher nicht zur Etymologie verwendet werden.

Mithin besteht kein Zushg. mit lett. *påksts*, *påksta*, -e 'Schote'. Die letzte wird vielmehr von Endzelin FBR 13, 98 (in Berichtigung von M.-Endz. *påksts*) eventuell zu russ. *pastb*, poln. *paszcza* 'Rachen, Schlund, Abgrund' gezogen.

Über den Ausgang von poln. *paszcza*, der durch synon. *paszczeka* : *szczeka* 'Kinnlade, -backen, Kiefer' beeinflusst sei, während *paszczeka* umgekehrt zur Vorsilbe durch *paszcza* gekommen sein soll, s. Otrębski ZW 323ff.

Doch sind russ. *pastb*, poln. *paszcza* kaum von russ. *pastb*, poln. *paść* 'fallen' zu trennen; vgl. čech. *past* 'Falle', poln. *przepaść*, russ. *propastb* 'Abgrund, Schlund', poln. *przepaść*, *przepadać*, russ. *propastb*, *propadaty* 'verfallen, verschwinden, abhanden kommen, umkommen, zugrunde gehen', ebenso lit. *prapultis* 'Verderben, Untergang', *prapulti* 'verschwinden, verlorengehen, zugrunde gehen', die zu *pulti* 'fallen' (s. d.) gehören.

Endzelin vergleicht betreffs der Verw. von lett. *påksts* mit russ. *pastb*, poln. *paszcza*, ahd. *chëwa*, *chiuwa* 'Kiefer, Kinnbacken' und 'Schote', wegen der 'Ähnlichkeit der gefüllten Schote mit zwei Kiefern' (Torp bei Fick III<sup>4</sup> 34).

Dagegen lit. *puokštë*, *puokštas* sind nach Endzelin FBR a. a. O. zu ziehen zu lit. *puõsti*, lett. *puõst* 'schmücken, putzen' (s. s. v. *puõsti*).

**puõlis** usw. s. s. v. *pulti*.

**puõrti** 'wirrhaariges, struppiges Aussehen bekommen' s. s. v. *purti*.

**puõselëti** (zur Intonation der Wz.-Silbe vgl. Būga KS 132) 'liebepoll, sorgsam pflegen, hegen, hätscheln'.

Im Ablaut mit *posëti*, *põsëti* 'verehren, preisen'.

Būga RFV 66, 240 vergleicht slav. *puoh-*, *puoh-* 'schwellen, aufdunsen usw.', čech. *pýcha* 'Stolz'; s. s. v. *pūsti* 'wehen, blasen'.

**puõsnyks** s. s. v. *pāst(i)nykas*.

**puõsti** (-*šiu*, *šiau*), lett. *puõst* 'schmücken, putzen', verw. mit got. *fagr* 'geschickt, geeignet', *gafehaba* 'anständig', aisl. *fåga* 'schmücken, putzen, reinigen', *fagr* 'schön, fein, glänzend, freundlich, angenehm', ae. *fæger* (ne. *fair*) 'schön, angenehm', as. ahd. *fagar* 'schön, heiter',

as. *fegōn*, mhd. *vegen*, ndl. *vagen* 'fegen, reinigen, putzen' usw. (anders, aber unwahrscheinlich über *puõsti* Jägers 9ff., der es zu *pësti* 'raufen, rufen' zieht).

Von Abltgn. erwähne ich *puõšëiva*, *puõšëika* 'elegant gekleidete, putz-süchtige Person' (s. zum Hinterglied Verf. Mël. Pedersen 448ff.), *puõšnūs* 'reich geschmückt, schmuck(voll), zierlich, fein gekleidet, elegant', *puõšmuõ*, *puõšmend* 'Schmuck(stück)', *pāpuõšai*, *pāpuõštis* 'Zierde, Schmuck, Geschmeide, Verzierung', *puõšalas*, *pāpuõšalas* 'Schmuckgegenstand'.

Lit. *puõšas* 'wer langsam, mit gedehnter Stimme redet' bedeutete wohl ursprünglich 'wer sich ziert'. **puotå** 'Trink-, Zechgelage, (Fest-)gelage, Gastmahl', *puotåuti* 'zechen, tafeln, schmausen, schlemmen, schwelgen', *puotiniņkas* 'Teilnehmer an einem (Fest)gelage, an einem Festessen'.

Gehört zur idg. Wz. \**põi-*, \**pi-* oder, wie man mit Rücksicht auf die Laryngaltheorie schreiben sollte, \**pēs₃ + i*, Schwundstufe \**pēs + i* > \**pi-i-* > \**pi-* (Benveniste Orig. 167ff.).

Im Balt. ist die Basis nur noch im Preuß. weiter verbreitet; vgl. preuß. *puõton* (*puõton*), *puõtwai*, *puõt* 'trinken', *puõietti* 'ihr trinkt', Imperat. *puõietti* (*pogeyitty*, *puõyetti*) 'trinket' (*pogey* 'trinkt' Grunau 14).

Im Elbinger Voc. 695 begegnet *poadamynan* 'süße Milch'.

Endzelin St. Balt. 4, 139ff., SV 228ff. (s. auch Mikkola AslPh. 39, 12ff.) bemerkt, daß dies ein Neutr. des Partic. Praes. Pass. der Wz. \**põ(i)-* ist. Hinter dem Wort ist preuß. *dadan* 'Milch', das urverw. ist mit ai. *dādhi*, Gen. sg. *dadhāh* 'saure Milch' zu ergänzen.

In seinem Suffix deckt sich *poadamynan* mit dem idg. Partic. Praes. Pass. auf \**m(e)ñō-*, das im Preuß. vertreten wird durch *poklausīmanas* 'erhört' Ench. 39, 20. Dies wird mit Unrecht von Benveniste BSL 34, 5ff., dem sich Havránek Gen. verb. 2, 198 anschließt, für fehlerhaft gehalten (s. jetzt Endzelin St. Balt. 4, 140ff., SV 127ff.).

Das *d* von preuß. *poadamynan* ist entweder wegen der folgenden Nasale aus *n* dissimiliert worden (vgl. in diesem Fall äol. *πώνην* 'trinken',

s. u.), oder es handelt sich, was mir wahrscheinlicher vorkommt, um eine durch die Wz. \**ēd-* 'essen' (s. s. v. *ēsti*) beeinflusste Praesensbildung (vgl. im einzelnen Verf. Balt. Spr. 37 ff., IF 60, 145 ff.).

Verw. aus anderen idg. Sprachen sind:

Abg. usw. *pīti* 'trinken', Kaus. *poiti* 'tränken', *pivo* 'Getränk', in den heutigen Slawinen meist 'Bier' (Trautmann Wb. 228 ff., Vasmer Wb. 2, 362. 338), ai. *pāti*, *pābati* 'trinkt', Partic. Praet. Pass. *pītā* 'getrunken', Kaus. *pāyāyati* 'gibt zu trinken, tränkt', *pātra-* 'Trinkgefäß', *pāna-* 'Trinken, Trunk, Trank, Getränk', arm. *ampem* 'ich trinke' usw. (Hübschmann 447, Meillet Esqu.<sup>2</sup> 134, Charpentier IF 25, 249 ff.), griech. *πίειν*, äol. *πίωνη* 'trinken', *πίμα*, *πότος*, *πόσις* 'Getränk', *ποτήρ(ισ)* 'Trinkgefäß'.

Wie Wackernagel GGN 1914, 35 = Kl. Schr. 1137 bemerkt, dem sich K. Meister Hom. Kunstspr. 30 ff. anschließt (s. auch Verf. Gl. 32, 30), ist im homerischen Versschluß *ἔδητύος ἠδὲ ποτήτος* das letzte Subst. vielleicht von den Rhapsoden an Stelle eines urspr. \**ποτής* zur Versfüllung eingesetzt worden. Die außerdem vorkommende Verbindung *βρωτὸν ἠδὲ ποτήτα* ist einem jüngeren Dichter aus Konto zu setzen, der sie nach *ἔδητύος ἠδὲ ποτήτος* neu geschaffen hat.

Ein \**ποτή* deckt sich bis auf die Ablautsstufe genau mit lit. *puotà* (über dessen Betonung s. Būga KS 213). Lit. *puotà* verhält sich bezüglich des Wz.-Vokalismus zu griech. \**ποτή*, *πόσις* wie lit. *gūotas* 'Herde' zu griech. *βοτάν* 'Weidevieh' (Verf. ZslPh. 20, 8 ff., Wb. s. v. *gūotas*).

Von weiteren Verw. sind zu erwähnen: alb. nordostgeg. *pīt* 'betrunken', tosk. *pirë* 'getrunken' (G. Meyer AWb. 336, Jokl Unters. 278), lat. *bibere*, *pōtare* 'trinken', *pōsca* 'Wasser mit Essig gemischt als Getränk des gemeinen Mannes', *pōculum* 'Becher' (aus \**pōtlom*, cf. o. ai. *pātra-*), falisk. *pipafo* 'bibam'; hierher wahrscheinlich auch umbr. *puni* (*poni*), das auf den iguv. Tafeln oft neben *vinu* 'vino' steht und eig. 'Getränk', in unserem Fall speziell 'Milch' bedeutet (Devoto Tab. Ig.<sup>2</sup> 204 ff., Verf. Balt. Spr. 38, IF 60,

146). In semasiologischer Hinsicht verweise ich auf das o. gen. preuß. *poadamynan* 'süße Milch', in morphologischer Beziehung auf ai. *pāna-* 'Getränk'.

Air. *ibid* 'trinkt' (Thurneysen Handb. 138. 424, IF Anz. 22, 65, Pedersen Kelt. Gr. 1, 91. 187. 289; 2, 551 u. ö., s. auch W. Schulze Kl. Schr. 638 über *if* = *bibe* im 2. Salom. Glossar), kymr. *yfed* 'trinken', corn. *eve*, bret. *eva* (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 289; 2, 352. 552).

**pupa** 1. 'Bohne', *pupēlē*, Dem. von *pupā*, außerdem 'Gartenbohne, Fasoie, gemeiner Nelkenwurz' (zu der in den letzten Bedgn. eingetretenen Verflüchtigung des verkleinernden Sinnes vgl. Skardžius ŽD 177), *pup(ien)ojas* 'Bohnenstengel' (Skardžius ŽD 85 ff.), *pupiena*, *pupienā* 'abgeernteter Bohnenacker' (Skardžius ŽD 288).

Let. *pupa* 'Bohne', *pupāji* 'Bohnenstroh, Dreiblatt', Sg. *pupājs* = *pupaine* 'Feld, wo Bohnen abgenommen sind', *pupulājs* dass., Pl. *pupu-lāji* 'Dreiblatt' (Būga Aist. st. 177).

Lit. ON. *Pupkaimiai*, preuß. ON *Pupkaym* (2. Gl. lit. *kāimas*, preuß. *caymis* 'Dorf'), lit. *Pupėnai*, preuß. *Pupayn* (Gerullis ON 137. 232).

Die Wörter gehören zu lett. *parupt* 'schwellen', *pups* 'Weiber-, Mutterbrust', *pūpuols* 'Weidenkätzchen', lit. *pūpuolė*, *pūpuolė* 'dicke Knospe, aufgegangene Blütenknospe', alb. *pups* 'Quaste, Weintraube, Hügel' (G. Meyer AWb. 358, Persson Btr. 245 ff.).

Über russ. usw. *bob*, lat. *faba*, preuß. *babo* Voc. 263 'Bohne' s. Berneker Wb. 1, 65, Trautmann Wb. 23, Vasmer Wb. 1, 97, Trautmann Sprachd. 310, Endzelin SV 149, H. Petersson IF 23, 390, Et. Misc. 21 ff., Sehwers KZ 54, 46, Specht KZ 69, 135 ff., Mayrhofer bei Brandenstein 45.

Von den genannten Autoren werden auch andere Bohnenbezn. der idg. Sprachen angeführt, die wie balt. *pupa* auf der Gbbed. 'anschwellen' beruhen.

Dem balt. *pupa*, lett. *parupt* usw. liegt die lautnachahmende Basis \**peu*, \**peu-*, \**pā-* 'anschwellen' zugrunde (s. über diese u. a. s. v. *paužlījs*, *pūgžlījs* etc.).

Vgl. über alles noch Hoops Wdb. 350. 402, Būga RFV 67, 244.



Liv. *puba*, estn. *uba*, votj. *upa* stammen aus dem Balt. (unrichtig Kretschmer Einltg. 146ff.). Finn. *papu*, veps. *boba*, magy. *bab* gehen dagegen auf slav. *bob* zurück (Thomson Ber. 75. 210).

Auch russ. *bob* usw. beruhen auf einer lautnachahmenden Wz. mit der Bed. 'anschwellen', s. Persson Btr. 252ff. und vgl. s. v. *buṃburas*, *bámba*, ferner *bubsēti* 'Blasen aufwerfen' (Nesselmann 335, Balčikonis s. v.).

**pupà 2.**, Kosewort für kleine Kinder und Frauen, etwa 'Schätzchen, Liebechen, Püppchen', *pupē* 'Puppe', *pūpē* 'Schaukel, Wiege' (Ausdruck der Kindersprache); cf. Viln. tautos. Nr. 614 *vaikas tik pūpėj guli* 'das Kind liegt nur in der Wiege', lett. *pūpa* 'Wiege'.

Es handelt sich durchweg um Lallwörter, genau wie bei den s. v. *popà* zitierten Ausdrücken, cf. weiter noch lett. *pupucis* 'etw. Kleines, Mensch von kleinem Wuchs, Knirps', *pups* 'Weiber-, Mutterbrust, Zitze', *pupināt* (s. auch s. v. *pupà* 1.), lat. *pūpus* 'Knäblein, Herzchen', *pūpulus* 'Kindchen, Püppchen, Augapfel', *pūpillus* 'Mündel, Waise', *pūpa* 'Püppchen, Mädchen', *puppare* 'saugen', frz. *poupée* 'Puppe' usw. (Solmsen IF 31, 474ff., W.-H. s. v. *pūpus*, Gamillscheg FEW 713 s. v. *poupée*).

Aus dem Dtsch. stammt lett. *pupa* 'Puppe der Insekten' (Schwers Spr. Unt. 97).

**pupēti** 'murren, brummen', lett. *pupināt* 'ärgerlich etwas vor sich hinnermeln'.

Onomatopoëtisch; cf. parallele Bildungen mit anltd. und inlt. *b* wie lit. *baūbti*, lett. *baubi* 'brüllen', lit. *bubēnti* 'dampf dröhnen, brummen, murren' usw. (s. s. v. *baūbti*).

Vgl. noch lit. Interj. *pūp*, Bez. eines knallenden Gärungsgeräusches, knall, puff, *pupnōti* = *pupēti* und 'dampf knallen, puffen', *pūpti*, *pūpt* 'bums, bum', Punkt. *pūptelēti*, *pūptelēti*, *-terēti* 'herunterplumpsen, leichten Schlag versetzen', *pūpti* 'jammern, klagen', *pūpuoti* 'unknen, uh-uh machen, dumpf knarren'.

**pūpsōti** 'aufgebläht, aufgedunsen, dick sein, (bauchig) hervorragen, -stehen, dahocken, dasitzen, daliegen (von etw. Aufgeblähtem, Dickem, Beileibtem), griesgrämig, ungesprächig sein'.

Gehören zu der lautnachahmenden unter *pupà* 1. behandelten Familie; vgl. besonders lett. *paupt* 'schwellen' usw.

Hierher gleichfalls lit. *pūpuras* 'kleines Pickelchen (z. B. bei Gänsehaut)', *pūpuolė*, *pūpuolė* 'dicke Knospe, aufgegangene Blütenknospe', lett. *pupur(i)s* 'Knospe, Knirps', *pūpuols*, 'Weidenkätzchen', *pūpulis* 'dickere Stelle im Garn', *pūpuris* 'kleiner, schon zu Ende gehender Zwirnknäuel' (s. auch s. v. *pupà* 1.). **pūpūtis** 'Wiedehopf', lett. *pūpūķis*, *pūpūķis*, *pūpūcis* dass.

Sämtlich onom.; s. Endzelin bei M.-Endz. s. v. *pūpūtis*; vgl. auch s. v. *daudjūtē* über lit. *dudūkas*, *dudūtis* 'Wiedehopf' etc., ferner griech. *ἔπωπ*, lat. *urupa* 'Wiedehopf', griech. *ἔπωποι*, *ποποποι* (Aristoph. Av. 58. 227) Ruf des Wiedehopfs, arm. *popop* 'Wiedehopf' (s. auch W.-P. 1, 128ff.).

**pūras 1.** 'Einzelnorm von Winterweizen', Pl. *pūrai* 'Winterweizen', davon *pūrienā* 'abgemähter Winterweizenacker mit den zurückgelassenen Stoppeln', urverw. mit lett. *pūri* 'Winterweizen' (diese neben dem urspr. *pūri* vorkommende Bildung verdankt ihr mouilliertes *r* der Analogie von lett. *kviēši* = lit. *kviēšiai*, 'Weizen', s. Verf. ZslPh. 22, 118), preuß. *pure* Voc. 273 'Trespe' (unrichtig über dieses H. Petersson Et. Mi. 68ff., der das preuß. Wort mit lit. *pūrė* 'Quaste', s. d., verbinden möchte), preuß. Wiesenname *Puringe*, lett. *Pūre* (Gerullis On. 137).

Russ.-ksl. *pyro* 'δλωρα, κέγχρος', russ. *pyrej* 'Quecke', skr. *pīr*, slov. *pīra* 'Spelt', čech. *pír* 'Quecke', ON. *Pyritz* (Trautmann Wb. 232, Vasmer Wb. 2, 473ff.), griech. *πύρος* 'Weizen', daneben dial. *σπυρός* (Syrakus, Epidaurus, Kos, Thera, Kyrene), dessen anorgan. Anlauts-*s* sich aus dem Einfluß von *σῖτος* 'Getreide, Weizen' erklärt (Verf. Philologus 97, 169ff., IF 59, 304ff., s. auch Sittig Festschr.-Vasmer 498. 501, der aber das *σ* von *σπυρός* nicht deutet), *πύρην* 'Kern von allerlei Obst und sonstigen Früchten' (Solmsen Btr. 125ff.), ae. *fyrs*, ne. *furze* 'Stechginster', vgl. auch Hoops Wdb. 344. 368.

**pūras 2.** 'Loof, bestimmtes Getreide- und Kartoffelmaß', cf. lett. *pūrs*

‘Aussteuer(kasten), Loofmaß, deckelloser od. bedeckelter Kasten’.

Nach Persson Btr. 242 verw. mit den unter *pūnē* 2. erwähnten Wörtern, die sämtlich zur Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pā-* ‘aufblasen, anschwellen’ gehören, cf. russ. wross. *pur(k)a* (Pavlovskij, Dal’ 3, 1414, Vasmer Wb. 2, 465ff., B. Drucki-Podberski, Podręczny białoruski-polski słownik, Vilna 1929), poln. *pur* (Warsch. Wb.) als Bez. eines Getreidemaßes.

Neben russ. *purka* kommt auch gleichbed. russ. *pubka* vor, im Grundem. von *pulja* ‘Kugel’.

Auch dieses gehört zu der o. genannten Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pā-*; vgl. zur Bildung lett. *pūlis* ‘Haufe, Menge, Herde, Nest, Strichregen’, ai. *pūla-* ‘Bündel, Büschel’ (s. auch Persson Btr. 261<sup>3</sup>).

Aus russ. *purka* ist lit. *pūrka* ‘Standardgewicht für Getreidequalität’ entlehnt.

**pūrē** ‘Quaste, aufgepuffte, bauschige Falbel’, in der Kindersprache auch ‘Mütze’.

H. Petersson ArArmSt. 99 vergleicht arm. *her* ‘Haar’, russ. *topyrity*, *toporščity* ‘spreizen, sträuben’, die nach ihm aus \**popyr-* usw. dissimiliert sein sollen; vgl. dazu einfaches *pyrity* ‘(Federn) sträuben’, *pyritysja* ‘sich sträuben, (mit den Federn) borsten, sich wohin schleppen, sich hindrängen’.

Im Et. Mi. 38ff. möchte er *pūrē* ‘Quaste’ auch mit preuß. *pure* ‘Trespe’ verbinden, das aber schwer von *pūras* 1 ‘Einzelkorn im Winterweizen’ usw. (s. d.) getrennt werden kann.

Nach meiner Ansicht ist lit. *pūrē* in sämtlichen Bed. von der lautnachahmenden Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pā-* ‘anschwellen, aufblasen’ abgeleitet (s. über diese s. v. *paugžlyš*, *paugžlys*, *pūnē* 2., *pūras* 2. usw.).

Betreffs der Bildung vgl. besonders lett. *paūre*, *paūr(i)s* ‘Gipfel, Hinterkopf, Schädel, Stirn’; vgl. Būga Aist. st. 53, RFV 67, 243, Persson Btr. 241ff.

S. auch s. v. *puṛti*.

**pūrenos** 1. ‘Sumpflblume’, s. s. v. *pūriena* 2.

**pūrenos** 2. ‘etwas Lockeres, Aufgelockertes, lockeres Erdreich’, *purēnti* ‘auflockern, aufscharren, aufkratzen, herumzausen, -zupfen, zu-

rechtzupfen’, intr. ‘sich buschig entfalten, sich büscheln, aufgehen (von Pflanzen)’, *pūrinti*, *pūrinti* ‘auflockern, aufscharren, aufschüteln, (herum)zausen, zurechtzupfen’ (Frequ. *purinēti*), *purēti* ‘sich auflockern, sich buschig entfalten’, *pūris* ‘Person mit buschigem, puffigem, wirrem Haar oder mit einer solchen Kleidung’, *pūrōnas* ‘Strubbelkopf, Mensch mit zerzaustem, ungekämmtem Haar’, *pūrōti* ‘mit vollen aufgeblähten Backen fressen’, *pūrioti* ‘sich anschwellend heben’, *pūriotis* ‘locker werden, sich auflockern’.

Gehören sämtlich zu *pūrti* ‘locker, bröckelig werden, sich sträuben, verwirrt werden etc.’, *pūrti* ‘sich sträuben usw.’ (s. s. v. v.).

**pūrienā** 1. s. s. v. *pūras* 1.

**pūriena** 2., auch *pūrienas*, *pūronas* ‘(Sumpf)dotterblume, *caltha palustris*’.

N.-S.-B., LKV und DabLKŽ betonen *pūriena*, der das Wort aus seiner Heimat Dusetos zitierende Būga RFV 66, 246, KS 277 dagegen *pūrienā*.

Cf. lit. *pūrenos* ‘eine Sumpflblume’ (Bezenberger LF 160), *pūrnē*, *puṛlė*, *-is* ‘gelbe Kuhlblume’ (Nesselmann 298, Kurschat, die die Wörter aus dem Preuß.-Lit. und dem Memelgebiet belegen), lett. *puṛna*, *purins*, *purene*, *-is* ‘Dotterblume’.

Vgl. weiter lit. *puṛlyti* ‘vergießen, -schütten, Blasen in einer Flüssigkeit machen, Flüssiges unordentlich essen’, *apipuṛlyti* ‘mit Kot beflecken, beschmutzen’, *puṛlōtis* ‘sich beschmutzen’ und ‘faul und zerstreut zu arbeiten beginnen’ (Szyrwid Dict. s. v. *burdam sie*, *segniter me accingo operi*), *puṛliūns* ‘Schmierfink, Schmutzfink, (von kleinen Kindern)’ (Dusetos), *puṛvas* ‘Schmutz, Schlammerde’, Pl. *purvāi* ‘durch Regen oder Tauwetter erweichtes Erdreich’, lett. *purvs* ‘Morast, Sumpf’ (s. s. v. *puṛvas*).

Skr. *ṛjhati* ‘schmutzen’, *ṛjhav* ‘schmutzig, beschmutzt’.

Vgl. Būga RFV 66, 246ff., KS 277.

**pūrinti** 1. ‘auflockern usw.’ s. s. v. *pūrenos* 2.

**pūrinti** 2., *pūryti*, *pūryti* ‘brummen, murren, schimpfen’, cf. lett. *puṛns* ‘Schnauze, Rüssel, Spitze des Schuhs und Schuhwerks’, lit. *purnis* ‘Schnau-

ze, Rüssel' (Miežinis, wohl Lettizismus, cf. lett. dial. *purnis*).

Lit. *pūrinti* 'brummen usw.' heißt daher eig. 'maulen, das Maul verziehen, schnauzen'.

Dazu Interj. *pūr*, *puř* als Bez. eines dumpfen Lautes, besonders des Abgangs einer Blähung.

Über die Herkunft aller dieser Wörter s. s. v. *burnà* sowie s. v. *pařpti*, *pūrpti*.

**pūrka** s. s. v. *pūras* 2.

**puřkoti** 'schnurren, spinnen (von der Katze)', nebst *purkuoti* dass. und 'wie eine Katze schmeicheln; zerreißen, gierig fressen, verschlingen'.

Lautnachahmend; vgl. s. v. *puřkšti*.

**puřkšti** (*puřškiu* und *puřkščiū*, Praet. *puřškiau* und *puřkščiū*) '(aus)spritzen, sprühen, zerstäuben', intr. 'spritzen, sprühen', ferner '(mit Geräusch) speien, fauchen (von Katzen), schnauben, plätschern, prasselnd brennen, weinen, flennen, zürnen', Frequ. *puřkšioti*, Intens. *puřkštauti*; *puřkšnà* 'Sprühregen, Brausekopf', *puřkšnoti* 'fein spritzen, sprühen, ein wenig böse sein, zürnen', *puřkšėti* 'durch die Nase kichern, prustend lachen', *puřkšlė*, *puřkštūvas* 'Vorrichtung zum Spritzen, Spritze, Zerstäuber', *puřkšlīs* 'Vorrichtung zum Spritzen' übertr. = *papūřska* 'Brause-, Hitzkopf, Heißsporn', Interj. *puřkšt*, *puřkšt*, Kaus. *puřškinti* 'bespritzen, flink ausführen, schleifen, zerreißen', *puřškūs* 'fein (vom Sprüh-, Staubregen), aufbrausend, jähzornig', *puřškūlīs* 'Sprüh-, Staubregen', *puřškōrius* 'Hitzkopf, Brausekopf, Heißsporn'.

Cf. lett. *puřkšt* 'prusten, schnaufen', *puřkš(k)ēt* 'prusten, in den Bart brummen, furzen, krachen, knarren', *puřkštēt* 'prusten', *puřkšis* 'leicht zum Zorn geneigter Mensch', *puřkāt* 'prusten, spritzen'.

Poln. *pařskać*, *pařsknać* 'schnauben, schnaufen, prasseln, zischen', čech. *prařkati* 'spritzen, spucken, sprühen, fauchen, prasseln'.

Sämtlich lautnachahmende Bildungen.

Vgl. Petersson BSI Wortst. 8, Schefelowitz KZ 56, 174, Persson Btr. 875<sup>2</sup>ff., Machek Rech. 25, s. noch s. v. v. *buřkštis*, *puřkšnis*, *puřslà*.

**puřlė** usw. s. s. v. *puřiena* 2.

**puřlėtis** 'zaudern', *puřlėgas* 'armer Wicht, unansehnliches Geschöpf (Mensch oder Tier, besonders Ferkel)', s. Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B., Skardžius ŽD 104, der sich über das Suffix von *puřlėgas* äußert.

Die Wörter gehören zu der unter *puřiena* 2. behandelten Familie, vgl. besonders *pařpuřlyti* 'beschmutzen', *puřlėtis* 'sich beschmutzen, faul und zerstreut zu arbeiten beginnen'. **puřmonas** 'Fuhrmann, Kutscher', aus poln. *furman*; *puřmànka* 'Fuhrwerk, Wagen' aus poln. *furmanka* (s. auch Brückner FW 123).

Neben *puřmonas* findet sich in Tverėcius die Form *kūrmānas*, der w russ. *churman* zugrunde liegt (Otrębski NTwer. 3, 28, Verf. IF 53, 127, Festschr.-Vasmer 151).

**puřnė** 'gelbe Kuhblume', s. s. v. *puřiena* 2.

**puřnis** 'Schnauze' s. s. v. *burnà* und s. v. *pūrinti* 2.

**puřonas** 1. '(Sumpf)dotterblume' s. s. v. *puřiena* 2.

**puřonas** 2. 'Strubbelkopf' usw., s. s. v. *puřenos* 2.

**puřpti** 'anschwellen, aufgedunsen werden, laute Blähungen abgehen lassen, surren, schnurren, schnarchen, quaken, unken, schwatzen', *puřpsoti* 'angeschwollen, aufgedunsen sein, unbeweglich, steif dahocken, dasitzen (besonders von etw. Aufgedunsenem, von Vögeln mit aufgesträubtem Gefieder)', *puřpsėti* 'krächzende, heisere Laute von sich geben, wieder und wieder surren', in Verbdg. mit *sū sparnaīs* 'mit den Flügeln schlagen, die Flügel schwingen', *puřptelėti*, *-terėti* 'einen surrenden Laut von sich geben, eine kurze Blähung abgehen lassen, plötzlich flatternd auffliegen' (cf. Interj. *puřpt*, *puřpt*), *puřplīs* 'Brause-, Hitzkopf, Heißsporn, wer ununterbrochen drauflosredet, Dauerredner, ängstliche Person, Hasenfuß, Turteltaube', *puřplė* dass., *puřpuolė* 'Knospe', *puřpuoti* 'schnurren, spinnen (von der Katze)'.

Cf. lett. *puřpēt* 'still bei sich widersprechen, murren, sich ärgern, brummen, schelten, morsch, mübe werden, im Inneren verfaulen', *puřpināt* 'kollern wie ein Birkhahn, leise, undeutlich, nur mit den Lippen sprechen, murmeln', *puřpulis* 'einer der oft zankt, schilt, unzufrieden ist', *puřpuři* 'Nasenschleim', *puřpas* 'Lip-

pen, Ausfluß aus der Nase', lit. *purp-zolė* = *puriena* 2. '(Sumpf)dotterblume' (Būga RFV 66, 246).

Über die weiteren Zusammenhänge s. s. v. *paṛpti* 'aufdunsten usw.'.

Über die Spielart *burbėti* 'brummen, murren, murmeln, balzen (vom Birkhahn)' vgl. s. v. *biṛbti*.

**purpūrā**, *purpūrā* 'Purpur', Gen. sg. *-ūros* oder *-ūros*, so betont in Daukšas Post. (Skardžius Daukš. akc. 98), Gen. sg. *pūrpuros* Daukša Post. 229, 6 = Or. 171, 26. Daukša bietet ferner noch Instr. sg. *purpurā*, Loc. sg. *purpūroī* (die letzte Form Post. 360, 3 = Or. 270, 43).

Außerdem findet sich Gen. sg. *purpuros* bei Chyliński, Acc. sg. *purpurą* im Neuen Testament von 1701 (s. Skardžius Lw. 184).

Es liegt dem Fem. *purpūrā* poln. *purpura* zugrunde. Heute ist das Mask. *puṛpuras*, *pūrpuras* gebräuchlich, das auf russ. *purpur* zurückgeht.

**purslā** 'aufgespritztes Wasserbläschen', Pl. *puṛslos* 'Gischt, Schaum, Spritzwasser, Geifer', *purslā* auch 'Geiferer, Schwälzer', *puṛslas*, Pl. *puṛslai*, *purslāi* = *purslā*, *puṛslos*; *purslōti*, *-uoti* 'gischtartig schäumen, spritzen, geifern', *pursnōti* 'flatternd fliegen', *pūrsčiōti*, žem. *purstiōti* 'schnurren (von der Katze)', Interj. *pūrst*, *pūrst* usw. (Būga KZ 52, 293), *purzlā* 'wer durch Verschütten, Verspritzen verunreinigt; beschmutzte, schmutzige Person', *puṛzlinti* 'durch Verschütten, Verspritzen verunreinigen'.

Letz. *puṛslas* 'Schnauze, Nase, Maul, Fresse', *purslāt* 'mit der Schnauze blasen', *purslis* '(Jäh)zorniger, Hefetiger', *puṛsligs* 'böse, (jäh)zornig, heftig, schnell aufreizbar', *purslāt* 'mit der Schnauze blasen', Refl. *purslātiēs* 'prusten, sich ärgern und ein weinerliches Gesicht machen', *purza* 'Kind, das sich mit Speiseresten bedudelt hat', *purzāt ēdienu* 'eine Speise besudeln', *izpurzāt* 'auseinanderbringen, in Unordnung bringen, verschleppen, jmd. zu seinem Nachteil physisch oder rechtlich bearbeiten' (zum z vgl. o.lit. *purzlā* usw.), *puṛdulis*, Pl. *-i* 'Nasenschleim', *purdufāt* 'Schleim aus der Nase heraushängen lassen', Refl. *-tiēs* 'sich schneuzen'.

Abld. mit *pārsla*, *pērsla* 'Flocke von Schnee, Eisnadel in der Luft, Flocke von Asche' (s. s. v. *pirkšniēs*).

Über die weiteren Zusammenhänge vgl. besonders Trautmann Wb. 206ff., Būga a. a. O., Skardžius ŽD 506, Lidén Stud. 94, Persson Btr. 229. 875<sup>2</sup>. 946, Krahe Altpreußen 8, 3, 43ff., BzN. 3, 13, Festschr.-Vasmer 248.

Cf. aksl. *prachz* 'Staub' usw. (s. s. v. *pirkšniēs*), russ. *perchots* 'Schinn (des Kopfes)', klruss. *perchaty* 'flattern', poln. *parch* 'Grind, Krätze', *pierszyć* 'stieben (von Schnee, Funken)', *piierzchać* 'fliehen, weglaufen, auseinanderstieben' etc. (s. außer Trautmann a. a. O. auch Vasmer Wb. 2, 346. 410), ai. *pf̥sat-* '(Wasser)tropfen', aisl. *fors* 'Wasserfall' und mit *d-*Formen wie lett. *purdulis* griech. *παρδαλός*, *πορδαλός* 'naß, feucht' Aristoph. Pax 1148, auch bei Archilochus fr. 140, Semonides Amorg. fr. 21; cf. *παρδακῶν δῶρον* Hesych.

Vgl. weiter s. v. *puṛkšti*.

Von Orts-, Wald-, Flußnamen seien erwähnt preuß. *Perselen*, *Perssem*, *Persink*, Wald *Perses*, lett. Flußn. *Pērsesupe* usw. (Gerullis On. 120, Krahe a. a. O.).

Krahe zieht auch den Namen der *Persante* in Pommern hierher, den er für balt. hält; s. über die Verbreitung der Balten der Bronzezeit, die damals bis nach Pommern reichen sollten, jetzt Puzinas Lituanian (Lithuanian collegiate quarterly) 1, 10 (1957), 10.

**pūrti** (*pūrū*, d. i. *purū* und *pūrstu*, Praet. *purāū*) 'locker, bröckelig werden (vom Erdboden), anschwellen, sich sträuben, verwirrt werden (vom Haar, Gefieder), aufgehen, sich heben (vom Teig, vom Kuchen beim Backen), sich entfalten (von Blumen)', *puōrti* (*-rstū*, *-raū*) 'sich sträuben, verwirrt werden (vom Haar, Gefieder)', *pūrti* (*pūrstū*, *pūraū*) 'sich sträuben, (das Haar) emporsträuben, wirrhaariges, struppiges Aussehen bekommen (von Menschen und vom Ackerland), sich mit Knospen bedecken (von Bäumen)', dazu die s. v. *pūrenos* zitierten Wörter; außerdem *puṛsti* (*-rstū*, *-rtaū*) 'anschwellen, aufgedunsen werden, modern', *purteiti* 'zittern', *pūrti* (*pūrti*) 'schütteln', Refl. *pūrti* (*pūrti*) 'sich schütteln, etw. von sich abschütteln, sich sträuben, sich widersetzen, sich weigern', *pūrtinti* = *pūrti* (*pūrti*), Refl. *pūrtinti* = *pūrti* (*pūrti*) und 'sich rühren (bei der Arbeit), emsig sein', *purtnūs* = *purūs* 'locker,

bröckelig, porös, weich, buschig', *pur-tulj's* 'Zittern, Schauer, Frösteln'.

Letz. *izpurt* 'sträuben', *purēt* '(sich) schütteln, zittern', *purnāt* 'zausen, stoßen, werfen', *pūrt* (*pūrstu*, Praet. *pūru*) 'zerzaust, uneben werden', *purtināt* = *purināt* 'schütteln, rütteln', *izpu(o)rtēt* 'schwammig werden, auswachsen'.

Über die Vereinigung der verschiedenen Bedeutungen der balt. Wz. s. besonders Machek Rech. 20ff.

Verw. der anderen idg. Sprachen sind (vgl. auch Būga RFV 66, 229; 67, 243, KS 88. 277) russ. *pyrit's* '(Federn) sträuben' (s. auch s.v. *pūrē* 'Quaste'), damit abtld. čech. *puřeti*, *pouřiti se* 'sich aufblasen', *vzpoura* 'Anmaßung, Stolz, Widerstand, Empörung, Meuterei' (s. auch Trautmann Wb. 232, Vasmer Wb. 2, 474. 494; 3, 122).

Mit den auf *purt-* zurückgehenden balt. Formen vergleichen Būga KS 88 und Machek Rech. 21 aruss. *ispr̄titi*, russ. *portit's* 'verderben, verunstalten, schädigen, behexen', poln. *parcieć* 'wegen feuchter Wärme auswachsen, faserig, holzig werden, faulen'. Machek erwähnt noch čech. *prt* 'etw. Altes, Verdorbenes' (17. Jh.). Dagegen das von ihm a.a.O. 22 angeführte aruss. *zapr̄tsk's* 'Windei, faules Ei' gehört eher zu der Familie von lit. *pēras* (s.s.v.).

**puřvas** 'Schmutz, Dreck', auch Pl. *purvāi* '(Straßen)kot, durch Regen oder Tauwetter erweichtes Erdreich, Schlammerte', *puřvinas* 'schmutzig, kotig', *purvynas*, *purvynė* 'Kotlache', *puřvius* 'vor Schmutz starrende Person', *puřvinti* '(mit Straßenkot) beschmutzen', *purviotas* 'kotig, kotbedeckt', *purvuolis* 'Torfglanzkraut'.

Letz. *pūrvs* 'Morast, Sumpf', *pūrvājs* 'Morast, Sumpf-, Morastlandschaft', *purviens*, tahm. *puoriens* 'morastige Gegend', *pūrvmala*, -e, -is, *purmala*, -e, -is 'Rand des Morasts, Gegend am Morast' (2. Gl. *mala* 'Rand'), *pūrvuotis* 'sumpfig, morastig', *purveklis* 'Sumpfloch', *puržava* 'trocknen werdende Pfüetze an sumpfigen Stellen'.

Das letzte Wort ist zusammengesetzt aus *pūrvs* + *žava* 'zum Dörren in die Riege gelegtes Getreidekorn', *žaut* 'trocknen, zum Trocknen aushängen', *žavēt*, *žavēt* 'trocknen, räuchern' = lit. *džiduti*

'zum Trocknen aufhängen' (s.d. sowie Verf. ZslPh. 22, 90; unrichtig über *puržava* Endzeile bei M.-Endz.).

Etymologie umstritten.

W. Schulze Kl. Schr. 115. 116<sup>1</sup>. 117 stellt lit. *puřvas* und Zubehör zu griech. *πυρρός* '(feuer)rot, rötlich, braunrot', Pferdenamen *Πύρρος*, Person. *Πυρρίας*, *Πυρράλιον* usw. Er beruft sich darauf, daß der Sumpf in den idg. Sprachen oft nach den verschiedenen Färbungen benannt ist, in denen er sich dem Auge darbietet (s. darüber auch s.v.v. *balā*, *pālios*, *pālsas*, *pēlkē*). Dann würde sich griech. *πυρρός* aus \**πυρρῶς* zu lit. *puřvas* verhalten wie lit. *blaisvas* aus \**blaid-vas* 'weißlich, nüchtern' zu lit. *blaišvas* aus \**blaid-vas* 'nüchtern' (s.s.v. *blaišvas*).

Specht Dekl. 122. 199 akzeptiert W. Schulzes Deutung und denkt noch an weiteren Zushg. mit ai. *pūriša-* 'Unrat, Schmutz, Kot' (so auch Wiedemann BB 28, 3), *paruša-* 'bunt, schmutzig, fleckig', av. *puruša-* 'grau, greis', ai. *prišat-* 'gesprenkelt' usw. Specht lehnt a.a.O. 64. 189 Lidén's Ansicht (Studien 94) ab, der auch lat. *spurcus* 'unflätig, schweinish' heranzieht.

Būga an den unter *puriena* 2. zitierten Stellen vergleicht lit. *puřvas* etc. sowie *puriena* 2, die sicher zusammenhängen, mit lit. *puřlyti*, skr. *pr̄ljati* usw. (s.s.v. *puriena* 2.).

Endzeile bei M.-Endz. s.v. *pūrvs* erwägt endlich noch die Möglichkeit einer Verwandtschaft von *puřvas*, lett. *pūrvs* usw. mit nsorb. *para* 'Kot', wenn dies *a* aus *ō* enthalten sollte, und wenn lit. *puřvas*, lett. *pūrvs* auf einer Form mit *-uoro-* beruhen würden.

**pūrvelis** 'Pulver', bei Donelaišis 8, 72 'Zunder', lett. *pūrvelis* 'Pulver'.

Die Wörter sind metathetisch aus lit. *pūlveris* (daneben *pūlvierius*), lett. *pūlvēris*, *pūlvērs* 'Pulver', die aus dem Dtsch. stammen, entstanden (Alminauskis 106ff., Sehwers Spr. Unt. 96).

Alminauskis 142 erwähnt noch lit. *tintpurvelis* 'Tintenpulver' (1. Tl. das aus dem Dtsch. entlehnte *tinta* 'Tinte').

**purzliā** usw. s.s.v. *purzlā*.

**pūščiā** s.s.v. *pūstas* 3.

**pūščioti** 'hin und wieder leicht wehen' usw. s.s.v. *pūsti* 'wehen'.

**puscius** s. s. v. *pusis*.

**püsdylis** usw. s. s. v. *dalis* und s. v. *püsé*. **püsé** 'Hälfte' in Kompositen *pus-*, z. B. *püsbrolis* 'Halb-, Stiefbruder, Vetter', *püsseseré* 'Halb-, Stiefschwester, Kusine', *püssünis* 'wie der eigene Sohn Gehaltener', *püsgalvis* 'Dummkopf, Narr', *püsprotis* 'halb irrsinnig, albern, schwachsinnig', vgl. russ. *poloumnyj* 'halbverrückt, nicht recht gescheit', *poloumije* 'Unverständnis, Halbverrücktheit', die zwar im 1. Tl. russ. *polyj* 'offen, frei, hohl, leer' enthalten, also eig. bedeuten 'mit leerem Verstand, leerer Verstand', aber volksetym. mit russ. *pol*, *polovina* 'Hälfte' im Zushg. gebracht werden und Nebenformen *poluummyj*, *poluumije* erzeugen (Dickenmann Nom. 44. 265, Verf. ZslPh. 13, 220).

Weitere Komposita mit *pus-* im 1. Gl. sind *püsdylis*, *püsdilis* 'Mond, Monat im letzten Viertel, abnehmender Mond' (s. s. v. *dalis*), *püsmirkis*, -as 'mit halbgeschlossenen Augen' (s. s. v. *mérkti* 2.), *püsdienis*, *püsiáudienis* 'Mittag', eig. 'Hälfte des Tages' (cf. lett. *pusdiena*, russ. *póldnë*, poln. *południe*, s. auch Skardžius ZD 410), *püsnaktis*, *püsiáunaktis* 'Mitternacht' (cf. lett. *pusnakts*, russ. *polnočë*, poln. *pólnoc*), *püsrýčiai* 'Frühstück' (2. Tl. *rýtas* 'Morgen'), *püsgyvis* 'halbtot' (2. Tl. *gyvas* 'lebendig', cf. lat. *semianimus*, poln. *pólzywy*) usw.

Der erste Teil von *püsiáunaktis* 'Mitternacht', *püsiáudienis* 'Mittag' ist das Adv. *püsiáu* 'halb, mitten, entzwei' = lett. *pušu* 'entzwei', das ein alter Loc. Du. von lit. *püsé*, lett. *puse* ist, vgl. auch *püsiáutinai* = *püsetinai* 'halb' (Skardžius ZD 244). S. über die semantische Beschaffenheit von lit. *püsiáu*, lett. *pušu* Verf. Symb. Rozwadowski 2, 19, ZPhon. 6 (1952), 256.

Mit *püsé* hängen zusammen lett. *puse* 'Hälfte', in Kompos. *pus-*; preuß. *pausan*, *pausan* 'Hälfte', *preipaus* 'hin', eig. 'zur Seite', *possisawaite* Voc. 20 'Mittwoch' (2. Tl. preuß. *sawayte* Voc. 16 'Woche', s. s. v. *saváitē*).

Im Toch. entsprechen AB *poši* 'Seite, Wand, Rippe', A *posac*, *posam* 'neben' (Verf. IF 50, 229, v. Windekens Lex. ét. 98, Lane Lg. 14, 34).

Wahrscheinlich sind lit. *püsé*, lett. *puse*, preuß. *pausan* usw. Umgestal-

tungen eines alten Wz.-Nomens, wofür auch die Ablautsdifferenz zwischen Lit. Lett. Toch. einerseits, Preuß. andererseits spricht; vgl. einen ähnlichen Fall bei lit. *pušis* 'Kiefer, Föhre' gegenüber preuß. *peuse* 'Kiefer' griech. *πέβνη* 'Fichte, Föhre' (s. s. v. *pušis*).

**pusis**, **pustis**, **puscius**, cf. Szyrwid Dict. *luty*, *februarius*, *intercalaris mensis*, *pusis*, *pustis*; *lutniowy*, *lutnia miesiaca* *bywający*, *februarius*, *pusinis*, *pustinis*.

Ruhig 2, 215, R.-M. 2, 286 geben für *puscius* (so!) die Bed. 'Januar' an. Nesselmann 299. 300 beruft sich für 'Februar' auf Szyrwid, für 'Januar' auf R. + R.-M.; vgl. auch Skardžius ArchPhilK 1, 106, E. Hofmann KZ 60, 65, Pearce St. Balt. 9, 147ff.

E. Hofmann stellt die Wörter zu *pustyti* '(Schnee) stürmisch herumwehen, stieben lassen' (s. d.). Er beruft sich auf poln. *luty* 'Februar': *luty* 'kalt, eisig, grausam'.

Pearce erkennt Hofmanns Deutung im wesentlichen an, meint aber angesichts von aruss. *sněženy* 'Februar' (: *sněžs* 'Schnee'), daß russ. Einfluß ebenfalls nicht außer acht gelassen werden darf. Die Verfasserin verweist noch auf lett. *putenu mēnesis* 'Februar' = *putenis* 'Schneetreiben, -sturm'. Sie meint, es sei vielleicht korrekter, lit. *pūsis* usw. zu lesen; cf. lit. *pūsti* 'wehen, blasen'.

Auch Skardžius erwägt die Möglichkeit eines *ū* von *puscius*.

**püslé** 'Blase' usw. s. s. v. *pūsti*. **püsmirkis** s. s. v. *mérkti* (Wb. 441) und s. v. *püsé*.

**püsnagā**, **püsnagē** 'Rinderhuf', volksetym. Angleichung von *posnagā* 'Huf' an *püsé* 'Hälfte'.

**püsnis**, Gen. sg. -iēs, in Dusetos nach Būga KS 201 *püsnis*, Gen. sg. *pūsnies* 'Schneewehe, zusammengewehete Schneemasse, Schneesturm, -gestöber'.

Gehört zu *pūsti* 'anschwellen, sich aufblähen' (Skardžius ZD 221. 475), also Gdf. \**put-snis*; cf. auch *pustā* 1. 'Schneesturm'.

**püsnóti** 'anfächeln, leicht wehen', gehört zu *pūsti* 'wehen, blasen'.

**püspédē** 1. 'halber Fuß (Längenmaß)', zusammengesetzt aus *püsé* 'Hälfte' + *pédā* 'Fuß (auch als Längenmaß, Fußbreite)' (s. s. v. *pédā*).

**pūspēdē** 2. 'Wachtel' (Pušalotas), Umgestaltung von *pūtpeļa*, -ē dass., das seinerseits aus *piēpala(s)* dass. durch Anlehnung an den Wachtelruf hervorgegangen ist (s.s.v. *piēpala(s)*, *pūtpeļa*).

**pūšras** = *pūšras* 'verfaultes Holz', gehört zu *pūti* 'faulen' (s.d.).

**pūstas** 1. = *pāpustas* 'Riemen zum Abziehen des Rasiermessers', außerdem 'Wetzholz (für Sensen)'.

Gehört zu *pustyti* 2. '(die Sense) wetzen, (ein Messer) schleifen, (das Rasiermesser) abziehen'.

**pūstas** 2. 'Post', aus dem Dtsch., vgl. Alminauskis 108, der noch *pustuoti* 'Post befördern', *pustavimas* 'Post-fuhre' usw. zitiert.

Dagegen *pāstas*, *pāčtas* stammt aus dem Slav. (s.s.v. *pāstas*).

**pūstas** 3. 'öde, wüst, leer', aus wruss. *pust*, dazu *pūstaunyčie*, -čīa 'Einöde' aus wruss. *pustovnica*; *pūstēlnykas* 'Einsiedler' aus wruss. *pustelnik* oder poln. *pustelnik*, daneben lituanisiertes *pūstēlninkas* dass. und 'Prasser, Verschwender', *pūščionis* 'Einsiedler', lituanisiert aus poln. *puszczanin*; *pūstjēnē*, *pūstjēnē*, *pūstynia* 'Einöde, Wüste' aus wruss. poln. *pustynia*; *pūstyti* 'verwüsten, vergeuden, verschwenden' aus wruss. *pustit* oder poln. *puścić*, Refl. *pūstyti* 'unwillig werden, unzufrieden sein, sich ärgern, sich zanken' (cf. Jurkschat M 35, Nr. 7 und zur Bed. wruss. *puszica*, russ. *pustitsja*, *puskatsja*, *puščatsja* 'sich in etwas, besonders in einen Streit einlassen'); *pūščīa* (Gen. sg. *pūščīos* und *pūščios*), auch *pūščīa* geschrieben, 'Wüste, Einöde, Urwald' aus wruss. oder poln. *puszcza* (Brückner FW 123, Skardžius Lw. 184, ŽD 149, Otrębski NTwer. 3, 45).

Cf. lett. *puosts* 'öde, wüst, leer' aus aruss. *pust*.

Durch Redensarten wie lett. *puostā iet*, *aiziet* 'verderben, vernichtet werden', in denen urspr. der Loc. des Adj. *puosts* vorliegt (vgl. lett. *tukšā palīkt* 'leer werden, zur Neige gehen': *tukšs* 'leer' = lit. *tūščias*) bekam lett. *puosts* sekundär subst. Bed. 'Verderben, Verwüstung, Unglück' (Endzeln bei M.-Endz. s.v. *puosts*, Verf. FBR 11, 60, IF 59, 136, AASF 51, 1, 16). Analogia zu einer solchen Umdeutung s. auch bei Verf. ZslPh. 20, 58, IF 59, 154ff., Wb. s.v. *liaukā*, *mélmenys*.

Im Lett. finden sich noch *pūsts* 'Wüste, sumpfiger Wald', nach Summent 81. 179 wahrscheinlich umgebildet aus wruss. *pušča* 'dichter Wald', *pūsti* 'verfallene Gebäude, Ruinen'; cf. *pūsts* 'wüst, öde, ödes Land' (E.-Hauz.), das direkt oder durch lit. Vermittlung auf wruss. oder russ. *pust* beruht (Summent a.a.O.).

Endlich kommt noch *pūška* 'wüste Stelle' vor, das entweder *šk* aus \**stj* enthält oder nebst lit. *pūščīa* aus wruss. *pušča* stammt (Summent 80. 179).

Da im Lett. bei alten Entlehnungen von slav. Wörtern mit inltd. *u* ein *uo* erscheint, so gehören lett. *puosts* und *puostava* 'verwüstete Stelle, Einöde' einer früheren Entlehnungsperiode an als *pūsts* usw.

Während das Lit. und Lett. für die hier in Frage kommenden Begriffe slav. Lehnwörter aufweisen, begegnen im Preuß. mit abg. *pusts* usw. urverw. Ausdrücke; daher *paustocatto* 'Wildkatze' Voc. 665, *paustre* 'Wildnis' Voc. 624, ON wie *Pewstern* (*Paustern*), *Pewsten*, *Pawsteniken* (Gerullis ON 117. 121. 219. 232); s. Verf. FBR 11, 60 sowie über gleichzeitiges Vorkommen von slav. Entlehnungen und mit diesen slav. Wörtern urverw. einheimischen Ausdrücken im Balt. noch Verf. LPosn. 2, 101ff., wo als Beispiele erwähnt sind einerseits echtlit. *liūdīs*, *aumuo*, *slaugyti*, *uostai*, andererseits aus dem Slav. stammende *liūdas*, *ūmas*, *slūžyti*, *ūsas*.

Preuß. *pausto*, *paustre*, abg. *pusts* usw. hängen nach Būga KS 252<sup>1</sup> mit der Familie von lit. *pūsti* oder *pūsti* (s.s.v.v.) zusammen, während Solmsen IF 31, 483 an Verw. mit griech. *παύειν* 'aufhören machen' denkt.

**pūstas** 4., Partic. Praet. Pass. von *pūsti* 'wehen, blasen'.

**pūsteris** '(Ofen)rost, Zugloch (am Ofen), Krone (an der Petroleumlampe)', aus ostpr. *puster* 'Blasebalg in der Schmiede' (Alminauskis 108).

**pūsti** 1. (*puntū*, *putaū*) 'anschwellen, sich (auf)blähen, dick werden, fresen, verschlingen', Kaus. *pūtinti* 'zum Schwellen bringen, aufblähen, dickbäuchig machen, überreich futtern, zu lange grasen lassen, zum Schäumen bringen', *putā*, Pl. *pūtos* 'Schaum, Person, die Luftschlös-

ser baut', *putōti* 'schäumen, geifern, schwitzend arbeiten', *pūtinās* 'Schneeball, (schwarzer) Holunder', *putlūs, puklūs, putnūs* 'rund und voll, prall, weich, buschig, flaumig, locker, gut aufgegangen (vom Teig, Kuchen), (dumm)stolz, hochmütig, aufgeblasen', *putmuō, putmenā* 'geschwollene Stelle, Anschwellung', Pl. *pūtmēnos, -ys* 'Geschwulst, Schwellung', *puntūs* 'blähend (von Speisen)', *puņtaroti* 'reichlich und lange essen, viel dummes Zeug schwatzen', *pūntagalvē, -is* 'Kaulkopf', *pūškas, pūškulas, -jys = pauškulē* 'Haut-, Gesichtsbläschen, Finne, Pickel' (s. s. v. *puntūs, puņtaroti, pūntagalvē, pauškulē*), *putēkšlīs* 'Haut-, Schaumblase'.

Abld. außer mit *pauškulē* auch mit *paūtas* 'Ei, Hode' und Verw. (s. d.).

Cf. aus dem Slav. die s. v. *pauškulē* erwähnten poln. *puchnąć* 'anschwellen', *pycha* 'Geschwollenheit, Stolz, Hochmut' (weiteres s. s. v. *pūsti* 2.).

Aus dem Lett. sind anzuführen *puteklis* 'Stäubchen', Pl. *putekļi* 'Staub', *putenes* 'Schneeballen (*viburnum opulu.*), Vogelbeeren', *putenis* 'Stühm, Schneetreiben, -sturm', *putēt* 'stäuben, stühmen, zerstieben, vergehen', *putētīšs* '(wie Staub) aufwirbeln, sich schnell erheben, verschwinden', *putināt, putenēt* 'stühmen, stäuben, stäubend aufwirbeln, zerstieben lassen, zerstören', Refl. *-tišs* 'stäuben, stühmen, sich (sein Hab und Gut) zerstören, vergeuden', *pūtināt* 'erholen lassen, ausruhen lassen, verschnaufen lassen', *putas, -es* 'Schaum' *putuēt* 'schäumen'.

Alle diese Wörter sind Erweiterungen der lautnachahmenden Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pū-* 'anschwellen', zu der nach Lane Lg. 14, 34ff. (s. auch v. Windekens Lex. ét. 97) noch toch. AB *po* 'ganz, all' gehört.

Cf. auch s. v. v. *pusis, pusnis, putrā, pūstas, pūsti* 2.

**pūsti** 2. (*pučvū, pūčiaū*) 'wehen, blasen, hauchen, schnaufen, qualmen, schlafen, rennen, anwehen, aushauchen, aufblasen, aufblähen', Refl. *pūstis* 'sich aufblähen, aufgeblasen werden, sich brüsten, sich großtun, sich rühmen', Punkt. *pūstel(ē)ti* und *pūstel(ē)ti, -ter(ē)ti* 'kurz und kräftig hauchen usw.' (Interj. *pūst, pūst*, s. auch s. v. *pustjiti*), Iter. *pūtinēti, pūčioti* 'wiederholt blasen'; *pūtauti*

'keuchen, schwer atmen, jammern, sich aufblähen, im Überfluß leben', *pūtioti* 'keuchen, keuchend gehen, leise wehen', *pūtis* 'einzelner Windhauch, einzelner Lufthauch, einzelner Blaseakt', *pasipūtelis, putēkšlīs* 'stolze, aufgeblasene, hochnäsige, dünkelhafte Person', *pūsnōti* 'anfächeln, leicht wehen', *pūslē* 'Blase, empfindliche Person'.

Let. *pūst* (Praes. *pūšu* oder *pušu*, Praet. *pūtu*) 'wehen, hauchen, blasen, (schwer) atmen, stöhnen, weinen, zaubernd besprechen, Dunst vormachen, lügen, sich schnell begeben, laufen', *pūtiēns* 'abgeschlossenes Blasen', *pūslēs, -is* 'Blase, leicht aufgebraucher, erzürnter Mensch', *pūtelis* 'Besprecher, Quacksalber, dicker Mensch von kleinem Wuchs', *pūtis* 'Wiederblasen, flatus', *pūšļa* 'mit Blasen Hokuspokus Treibender', *pūšlāt* 'ein wenig von Zeit zu Zeit blasen, mit Blasen, Anhauchen Zauberei treiben'.

S. auch Būga RFV 66, 229, Persson Btr. 241ff. 248, Solmsen Btr. 247ff., Trautmann Wb. 233ff., Sławski SlOcc. 18, 266ff.

Wie bei *pūsti* 1. handelt es sich auch bei *pūsti* 2. und Zubehör um eine Erweiterung der lautnachahmenden Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pū-* 'anschwellen'.

Von auswärtigen Verw. seien außer den s. v. *pūsti* 1. und s. v. *pauškulē* genannten noch aufgeführt russ. *pylb*, poln. *pył*, čech. *pyl* 'Staub', russ. *pylnyj* 'staubig', Adv. *pylno* 'staubig, verschwenderisch', npers. *pūk* 'Blasen, Blasebalg', lat. *pustula* 'Blase, Bläschen, Blatter', norw. dial. *foysa* 'aufschwellen, aufgären' (Persson Btr. 248. 266<sup>2</sup>).

Während ai. *pupphula* 'Blähung', *pupputa-* 'Anschwellung an Gaumen und Zahnfleisch' Tenuis im Anlt. aufweisen, zeigt ai. *phutkarōti* 'pustet, bläst, schreit aus vollem Halse, kreischt' genau wie griech. *φύσα* 'Blasen, Blase, Hauch, Blasebalg, Blähung', *φυσῶν* '(auf)blasen, aufblähen, hochmütig machen' anltd. Tenuis aspirata.

Auch arm. *p'uk'* 'Hauch, Wind', *p'čem* 'hauche' weisen auf einen Anlaut mit Tenuis aspirata (s. Meillet Esqu.<sup>2</sup> 35, Solmsen Btr. 247ff.).

Aspirierung ist gerade bei eminent volkstümlichen Wörtern, zu denen



lit. *pūsti* 1. und *pūsti* 2. zu zählen sind, keine Seltenheit (vgl. auch Machek Studie 60ff., Slavia 16, 161ff. über den Ursprung der slav. Spirans *ch*, die oftmals zur expressiven Verschärfung der gewöhnlichen Gutturale dient).

Vgl. noch s.v. *pópūtē*, *púoseletī*, *pūstas*.

**pustýklé** 'Wetzstein', gehört zu *pustýti* 'wetzen', s.s.v. *pustýti* 2. und s.s.v. *pūstas* 1., *pustýně* 2.

**pustýně** 1. = *pustýně* 'Einöde usw.'; s.s.v. *pūstas* 3.

**pustýně** 2. = *pūstymas* 'Wetzen (der Sense), Abziehen (des Rasiermessers)', gehört zu *pustýti* 'wetzen'; s.s.v. *pustýti* 2. und s.v. *pūstas* 1., *pustýklé*.

**pustýně** 3. 'Blasinstrument', gehört zu *pūsti* 2.

**pustis** s.s.v. *pūsis*.

**pustýti** 1. 'verwüsten, vergeuden, verschwenden' usw. s.s.v. *pūstas* 3.

**pustýti** 2. 'anhauchen, blasen, (Feuer) in aufeinanderfolgenden Ansätzen anfachen, (Kerzen) ausblasen, stark wehen, Schnee treiben, stürmen, stöbern (vom Schnee), (Schnee, Sand) stürmisch herumwehen, stieben lassen' (s. auch s.v. *pūsis*), übertr. '(Geld) verschwenden, verschleudern, gierig essen, verschlingen'.

Gehören zu *pūsti* 1. und *pūsti* 2.

Lit. *pustýti* heißt ferner noch '(die Sense) wetzen, (ein Messer) schleifen, (das Rasiermesser) abziehen' (vgl. auch s.v. *pūstas* 1., *pustýklé*, *pustýně* 2.).

Hier ist die Gdbed. 'abstäuben, stauben'.

Dieser separate Sinn hat sich wie im Dtsch. *stauben* aus 'Staub aufwirbeln' entwickelt. Daher gehört auch *pustýti* 'wetzen' zu *pūsti* 1. und *pūsti* 2.; vgl. besonders lett. *putekļi* 'Staub', *putēt* 'stäuben, stümen, zerstieben, vergehen' usw.

Endlich bedeutet *pustýti* noch '(ein Mädchen) schmücken, schön machen', Refl. *pustýtis* 'sich herausputzen, sich schmücken, sich schön machen, sich schön kleiden (von Frauen)'.

Hier ist die Gdbed. 'sich aufblähen'; vgl. was s.v. *pūsti* 1. über *putnis* gesagt ist, das außer 'rund und voll usw.' besonders '(dumm)stolz, hochmütig, aufgeblasen' heißt, ferner s.v. *pūsti* über refl. *pūstis* 'sich

aufblähen, sich brüsten, großtun, prahlen, sich rühmen', endlich poln. *pycha* 'Geschwollenheit, Stolz, Hochmut': *puchnąć* 'anschwellen', *pyszny* 'stolz, pompös, prachtvoll, herrlich, vortrefflich'.

**pustuoti** s.s.v. *pūstas* 2.

**pūščiā** usw. s.s.v. *pūstas* 3.

**pūšē** 'Blatter', s.s.v. *pūškas* 'Haut-, Gesichtsbiläsen, Finne, Pickel'.

**pušis** 'Kiefer, Fichte', Gen. sg. *pušišs*, ostlit. *pušēs*, Nom. pl. ostlit. *pušēs* als Reste der ehem. kons. Flexion (Būga Aist. st. 92. 96, KS 226, LM 4, 450, Otrębski NTwer. 1, 242, zuletzt Specht KZ 63, 96, Dekl. 58, Skardžius ŽD 50, IF 62, 159).

Preuß. *peuse* Voc. 597 'Kynbom' (= Kiefer), ON *Peusebaltan* (2. Tl. \**baltan* 'Sumpf', cf. lit. lett. *bala*, preuß. See *Balyngen* usw., slav. \**bolto*, s.s.v. *balā*, ferner preuß. *Namuynbalt* = *Namoyienpelk*, letztes zu preuß. *pelky* 'Bruch, Sumpfboden', s.s.v. *pélkē* und vgl. Gerullis ON 105), *Penzelauk* (2. Tl. *laucks* 'Acker', s. Gerullis ON 121. 232).

Im Lett. existiert keine Entsprechung. Für 'Kiefer' bedient sich diese Sprache des Worts *priēde* (s. auch V. Rūķe-Draviņa Orbis 4, 390).

Aus außerbalt. Gebiet hängen mit lit. *pušis*, preuß. *peuse* zusammen griech. *πεύκη* 'Fichte, Föhre', *Πεύκη* als Name einer Insel im Donaudelta in der Nähe des nach *λευκή* 'Weißpappel' heißenden *Λεύκη*, illyr. Ethn. *Peucetii* (Krahe Balkanillyr. Nam. 95, Würzb. Jahrb. 1, 224), ir. *octgag* 'pinus', *ochtach* 'the kingpost (Giebelbalken) of a house' (Gdf. \**puktāko*, vgl. Stokes KZ 33, 73, Fick-Stokes II<sup>4</sup> 54), ahd. *fiuhita*, *fiecta*, mhd. *vichte*, as. *fiohta* (in Ortsnamen), *fiuhita*, mnd. *vuhite* 'Fichte' (Hoops Reallex. 2, 40; s. auch Specht Dekl. 58. 223).

Lit. *pušis*, preuß. *peuse*, griech. *πεύκη* stehen im Ablautsverhältnis, und es ist anzunehmen, daß sie sämtlich Umbildungen eines alten Wz.-Nomens sind; vgl. was o. über die Reste der kons. Flexion von lit. *pušis* bemerkt worden ist; s. auch s.v. *pūšē* über einen ähnlichen Fall der Umgestaltung eines ehemaligen Wz.-Nomens; vgl. ferner über die Schicksale der idg. Wz.-Nomina und über ihre Überführung in vokalische Stämme im Baltischen und Slavi-

schen v. Wijk AslPh. 42, 286ff., speziell über das Lit. Skardžius IF 62, 158ff.

Vgl. über alles noch Verf. ZPhon. 8, 44.

**pūškà** 'Hostienkelch' s. s. v. *pūškà* 3.

**pūškas**, *pūškas*, *pūškulas*, *puškūlys* 'Haut-, Gesichtsbüschchen, Finne, Pickel, Brandblase', *puškūoti* 'Hautbläschen, Mitesser bekommen', *puškanos* 'Hautausschlag, Pusteln' (Jacoby bei Geitler Lit. St. 105, aus Memel), *puškai* 'mit goldenen Sternen besetzte Tannenzweige' (Memel, nach Ejnars bei Geitler a. a. O.), *pušė* 'Blatter' (R. und R.-M. s. v. *Blatter*, Nesselmann 300, Kurschat [ ]).

Im Ablaut mit *pauskulė* = *pūškas* (s. s. v.).

Außerdem finden sich synon. *pūškšlė* und Verbum *pūškšti* (s. s. v. *pūškšlė*).

Es handelt sich bei allen diesen Wörtern, wie schon unter den einzelnen Lemmata hervorgehoben ist, um Ableitungen von der onom. Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pū* 'aufblähen, anschwellen' (s. auch s. v. v. *pūsti* 1., *pūsti* 2. usw.).

Endzelin KZ 44, 62ff., bei M.-Endz. s. v. *pusks*, *puškis* vergleicht außer lett. *pusks* 'Büschel, Troddel', *puškis* 'Blumenstrauß, Bänderstrauß, Schmuck', *puškūoti* 'schmücken, beschenken', woraus lit. (*iš*)-*pūškāt* 'ein Zimmer mit Tannenzweigen oder Blumen ausschmücken' (Bezzenberger LF 161, aus Prökuls im Memelgebiet) entlehnt sei (vgl. jedoch o. *puškai* in der Bed. 'Tannenzweig', ebenfalls im Memelgebiet), noch ai. *pūsyati*, *pušyati*, *pūsyati* 'gedeiht, läßt gedeihen, wachsen', *puškalā* 'reichlich, viel', *pūšpa-* 'Blume, Blüte' usw.

W.-P. 2, 81 fügen einiges hinzu, wie das ai. Kompos. *utpūsyati* 'füttert auf, macht feist', Partic. Praes. Act. *utpūsyant-* 'anschwellend'.

Vgl. weiter über die hier behandelten Wörter Būga RFV 66, 226ff., KS 192<sup>1</sup>. 199. 252<sup>1</sup>, Scheffelowitz KZ 56, 167ff. 196, Persson Btr. 248 mit Anm. 2, 947, Machek Studie 70, Vasmer Wb. 2, 470 (s. v. *puchnutb*); 475 (s. s. v. *pyšk* und *pychatb*).

**pūškėti** 'gärend ein Geräusch machen, plätschern, knistern, ächzen', *puškėnti* 'im Wasser plätschern', *pūškinti* 'machen, daß etw. pafft, pufft, knallt, hastig pflücken, abreißen, zer-

knacken', *pūškintis* und *pūškintis* '(im Wasser) plätschern, plätschernd baden', *pūškoti* 'plätschernd (durch Wasser, Sumpf, tiefen Schnee) waten, stapfen', *pūškūoti* 'ächzen, keuchen, schnauben, schlafen, plätschernd waten, stapfen'.

Sämtlich lautnachahmend und z. T. von der onom. Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pū-* 'anschwellen, aufblähen' stammend; vgl. auch *pukščiōti* 'prasseln (beim Gären), ächzen, kränkeln' und Zubehör (s. s. v.).

**pūškūoti** 1. 'Hautbläschen, Mitesser bekommen', s. s. v. *pūškas*.

**pūškūoti** 2. 'ächzen usw.' s. s. v. *pūškėti*.  
**pušnas** 'stolz' (Rhesa), aus wruss. *pušnyj* 'aufgetrieben' (Brückner FW 123, Skardžius Lw. 184).

**pušnis** 'Langstiefel, besonders bei den Haff Fischern' (Nesselmann 300, Kurschat, N.-S.-B., Sereiskis, LKV, DabLKŽ, Gerullis-Stang 88), davon *pušnėtas* 'Langstiefel tragend'.

Da *pušnis* hauptsächlich von langen Fischerstiefeln gebraucht wird, hängt es wohl mit den s. v. *puškėti* verzeichneten Wörtern zusammen, die größtenteils das Waten, Stapfen, Plätschern im Wasser bezeichnen und auf onomat. Basis beruhen.

**putā** 'Schaum' usw. s. s. v. *pūsti* 1.

**pūtauti** 'keuchen' etc. s. s. v. *pūsti* 2.

**pūtė** 'Huhn' s. s. v. *paūkštis*.

**putėkšlis** 1. 'Haut-, Schaumblase' s. s. v. *pūsti* 1.

**putėkšlis** 2. 'stolze, aufgeblasene Person' s. s. v. *pūsti* 2.

**putėlė** 'Schwiele', gehört zu *pūsti* 1.  
**pūtelis** 1. = *pūtinās* 'Schneeball', gehört wie dieses zu *pūsti* 1.

**pūtelis** 2. = *pūtelis* 'Bocksbart', *pūtenā* 'Flugsand', gehört zu *pūsti* 2.

**pūtelis** 3. = *pūtelis* 'Haferwurzel, -brei, -mus', gehört wie *putrā* 2. 'Graupen-, Mehlsuppe' (s. d.) zu *pūsti* 1. (s. Būga RFV 66, 246, Skardžius ZD 176).

**putėšiai** 'süße, gelatinierte Schaumspeise', Abltg. von dem zu *pūsti* 1. gehörigen *putā* 'Schaum'.

**pūti** (*pūvū*, d. i. *puvū* und *pūnū* oder *pūstu*, Praet. *puvū*) 'faulen, modern, verwesen, vereitern, verfallen, faul im Bett liegen', *pūjas* 'verfault', *pūdyti* 'verfaulen lassen', *pūdentī* 'ein wenig verfaulen lassen, fäulen', *pūdinėti* 'langsam bzw. stellenweise faulen', *pūliai* 'Eiter', *pūdymas* 'Faulenlassen, Brachfeld',

*pūlēti, pūlēti* '(ver)eitern', *pūliūoti, pūliuoti* 'eitern, schwären, mit Eiter verunreinigen', *pūlyti* 'eitern, schwären', *piūlas, piūlas* 'verfaultes, morsches Holz', Pl. *piaulai* 'Sägespäne' (s. s. v.), *pūtra* 'etwas Angefaultes, körperlich verfallene Person', *sāmpuvis* 'Fäulnis' (Juškevič Dain. 589, 3) 'verfaulte, verfallener Mensch oder Tier', *sāmpuva* 'verfaulte(r) Gegenstand', *supūvēlis, -ē* (*supūvēlē* bei Donelaitis 7, 13) 'alter, unnützer Kerl' bzw. 'altes, unnützes Weib', *puvūs* 'faulbar, verweslich', *puvēsis* 'Fäulnis, angefaulte(r) Gegenstand', Pl. *puvēsiai* 'verfaultes Holz, Moder', *puvēsas* = *pūzras* 'verfaultes Holz, verfaultes Zeug', *pūvenos* 'Fäulnisrückstände, verfaultes Zeug, Moder, Dünger', *pūzdras* = *puvēsis* usw. (s. s. v. *piūlas*, wo auch *pūzra* 1., *pūznis, pūiris* genannt sind).

Lett. *pūt* (*pūstu*, Praet. *puvu*) 'faulen, modern, faulenz, lange schlafen', *pūdēt, pūdināt* 'faulen machen', *puvesis*, gew. Pl. *puvēši, puvēži* 'Eiter, Modernes, modernde Späne', *puvēšns, puvēklis* = *puvums* 'Faulen, Modern, Fäulnis', *pūznis* 'Fauliges, Eiterndes, Lagerstätte eines Tieres', *praūl(i)s* 'modernendes, vermodernendes Stück Holz' (Gdf. \**plaulis*, s. s. v. *piūlas*), *papuve, -a, papūde* 'Brachacker'.

Ai. *pūyati* 'wird faul, stinkt', *pūya-* 'Eiter', *pūti-* 'faul, stinkend, Jauche, Eiter', av. *puyeiti* 'wird faul, verwest', *pūiti-* 'Fauligwerden, Verwesung', *paōšišta-* 'fauligster, stinkendster', arm. *hu* 'eitriges Blut' (Hübschmann 468), griech. *πῦθαι* 'faulen machen', *πύθειν* 'faulen', *πύον, πύος* 'Eiter', lat. *pūtēre* 'faulen', *pūtīdus* 'faul', *puter* 'faul, morsch', *pūs* 'Eiter', got. *fūls*, aisl. *fáll*, ae. ahd. *fāl* 'faul', aisl. *fūna* 'verfaulen', *feyja* 'verfaulen lassen, verrotten lassen', *fauskr* 'faules, morsches Holz' usw.

Wie Sandbach 51 (s. auch Verf. IF 51, 141) hervorhebt, erwartet man wegen aisl. *feyja* (aus \**faujan*) im Lit. ein Kausativ \**pāuti*. Da dies aber dem lit. *piūti* 'schneiden, mähen, ernten' zu ähnlich geworden wäre, ersetzte man es durch *pūdyti*.

Unwahrscheinlich über lit. *pūti* usw. Zubatý AslPh. 16, 408 = Studie I 2, 113, der dies weiter mit aksl. *prvati* 'daggeiv', poln. *pewny*, čech. *pewny* 'sicher, fest' und mit der slav.

Wz. *psych-* '(sich) aufblähen, aufblasen sein' in Verbindung bringen möchte. Von 'atmen, keuchen, zischen, streben' aus sollen sich einerseits die Bed. 'stark sein, vertrauen', andererseits 'faulen, stinken' entwickelt haben (gegen Zubatý auch Vasmer Wb. 3, 185 s. s. v. *upovats*).

**pūtinās** 'Schneeball, (schwarzer) Holunder' s. s. v. *pūsti* 1.

**putýtis** usw. s. s. v. *paūkštis*.

**putlūs** usw. s. s. v. *pūsti* 1.

**pūtpela, -ē, pūtpala** 'Wachtel', Umgestaltung aus *piepala(s)* durch Anlehnung an den Wachtelruf.

Ähnlich finden sich im Lett. neben *paipala* auch *putpelava*, infl. *putpēlda*, die im 2. Gl. durch *peļavas* 'Spreu, Kaff' (s. s. v. *pēlus*) bzw. durch *peļēda* = lit. *pelēda* 'Eule' beeinflusst sind.

Die Entstehung von lit. *pūtpela*, lett. *putpēlava* usw. wird veranschaulicht etwa durch das Stimmungsgedicht von S. Z. Ivošiškis *Už aukšinio šydo* (hinter goldenem Schleier) im Lietuvos Aidas vom 1. 8. 1935, Sp. 6: *išgirdau draugišką putpelės kvietimą 'Pitpi-lit, pitpi-lit!' sušuko jis ir nutilo* 'ich hörte die freundschaftliche Aufforderung der Wachtel: 'Pitpi-lit, pitpi-lit!' schrie sie und verstummte'.

Betr. der Angleichung von lett. *putpēlava* an *peļavas* führt Endzelin bei M.-Endz. aus einem Volkslied an: *grieze grieza tīruos rudzuos, putpēlava peļavās* 'die Schnarrwachtel schlug im reinen Roggen an, die Wachtel in der Spreu'.

S. im einzelnen Verf. KZ 63, 192; 69, 92; über die Form *pūspēde* 'Wachtel' vgl. s. v.

**pūtra** 1. 'etwas Angefaultes usw.' s. s. v. *pūti*.

**putra** 2. 'Graupen-, Bauern-, Grütz-, Mehlsuppe, flüssiges Futter, Tränke, Trank (für Kälber)', Pl. *pūtros* 'Trester, Rückstand beim Bierbrauen als Viehfutter', auch *pūtera, pūtelis* 3. 'ziemlich dicke, mit Milch eingerührte Haferspeise', *putrūlis* 'Buttermilch' (Būga Aist. st. 53, RFV 66, 246, Skardžius ŽD 176).

Lett. *putra* 'Grütze, Brei', *pūtelis, pūtelis* 'Speise aus gekochtem Hafer, Gerste usw., die vermahlen und mit saurer Milch gegessen wird'.

Gehören zu lit. *pūsti* 1. 'anschwellen, sich aufblähen', *putā* 'Schaum' usw. (s. bereits Leskien Abl. 306).

Lit. *putrā* ist auch ins Wruss. und Kluss. eingedrungen (s. MMLG 2, 308ff., Vasmer Wb. 2, 469).

Außerdem stammen aus dem Balt. estn. veps. *puodr*, finn. *puuro* 'Brei, Grütze' (Thomsen Ber. 210, zuletzt ausführlich Nieminen FUF 22, 29ff. 41). Unrichtig Mikkola BB 21, 121, der umgekehrt die balt. Wörter für Entlehnungen aus dem Finn.-Ugr. hält.

**putrā** 3. 'langer, verbrämter Pelzmantel', aus poln. *futro* 'Fell, Pelz', das aus dtsh. *Futter* stammt.

Außerdem heißt *putrā* noch 'Futtern, Schimpfen, Fluchen'.

**putrōti** 'mit Graupensuppe verunreinigen', daher 'unschön, unmanierlich essen', Abtlt. von *putrā* 2.

**pūvenos**, *pūvēsas* usw. s. s. v. *pūti*.

**pūzrā** 1., *pūzras* 1., *pūzdras* 1. 'verfaultes, morsches Holz usw.', s. s. v. *piāulas* und s. v. *pūti*.

**pūzrā** 2. 'dickbäuchige Person, *pūzras* 2. 'große Blase, Dickwanst', *pūzdrā* 'große Blase'.

Gehören zu *pūsti* 2., bzw. *pūsti* 1., *pūslē* 'Blase'.

**pūž** = *pūž*, Lockruf für Katzen, s. s. v. *pūžē*.

**pūžas** 'dickbäuchig' und = *paugžlīs*, *pū(g)žlīs* 'Kaulbarsch', *pūžingalvis* 'Kaulquappe, Froschlarve', *pūžinti*, *pūžinėti* 'aufgeputzt, dickgekleidet, hochmütig, hoffärtig herumgehen', trans. 'jmd. dicke Kleider anlegen', *pūžoti* 'dickgekleidet herumgehen, aufgehen (von Teig, Brot), porös werden', *pūžti* (*pūžū*, d. i. *pūžū*, *pūžaū*) 'hinfällig, schwächlich, unwohl werden'.

Gehören sämtlich zur Basis \**peu-*, \**pou-*, \**pū-* 'aufblähen, anschwellen'; vgl. auch s. v. *paugžlīs*, *pūgžlīs*, *pūsti* 1., *pūsti* 2., *pūzrā* 2., *egžlīs*.

## R

**rabaņdytis** *ž kq̄* 'in etw. hineinkriechen, das Maul in etw. hineinstecken', *atsirabzdinti*, *rabzdintis* '(hinauf-)kraxeln, mühsam hineinkriechen'; s. Bezenberger LF 161, Jurkschat 40 *jāmgī (vilkui) besirabzdinant* 'während er (der Wolf) sich abmühte, (aus dem Keller) herauszukommen', 107 *išsirabzdinēs bēga tykaņ pas sāva pōnā* 'nachdem er sich herausgerappelt hatte, lief er still zu seinem Herrn'; *užsirabzdjti* Jurkschat 132 'hinaufklettern'.

Vgl *užsirabantuoti* 'hinaufklettern'; s. s. v. *rabaņtas*.

**rabaņtas** 'Reff, Seil, mit welchem die Segelfläche verkleinert wird', Pl. *rabaņtai* 'gerefftes Segel' (vgl. auch Gerullis-Stang 88).

Nach Alminauskis 108ff. aus ostpr. *Reffband* 'Strick am unteren Teil des großen Segels zum Reffen' entlehnt. Er verweist noch auf poln. *rabandy* 'Schnüre an die Rahē zu binden'. Doch geht dies eher, wie auch Warschauer. Wb. meint, auf dtsh. *Rahband* zurück.

Ferner erwähnt Alminauskis 111 lit. *ribaņtai* 'Reffbänder', ebenfalls aus dem Dtsch. (Specht Dekl. 175ff.

hat den Lehnwortcharakter nicht erkannt).

Im Lett. existiert *rabas* 'Einrichtung zum Reffen des Segels bei kleinen Fischerbooten' (M.-Endz. und E.-Hauz.), das aus dem dtsh. *Reff* stammen dürfte.

Russ. *rif* 'Reff' ist entlehnt aus ndl. *reef*, *riif* oder engl. *reef* 'Reff', to *reef* 'einrefen' (Vasmer Wb. 2, 524).

Von lit. *rabaņtas* ist abgeleitet *užsirabantuoti* 'sich emporwinden, emporklettern'; cf. Erzählung aus Seredžius, Basanavičius Pas. yv. 2, 70, 118 *nabagas užsirabantavo ant pečiaus* 'der Arme kletterte, wand sich auf den Ofen herauf'; vgl. das s. v. *rabaņdytis* genannte *užsirabzdjti* 'hinaufklettern'.

**rabatā** 'Tätigkeit, Arbeit, Tun und Treiben, Mühe, Jammer, Unglück, Leid, Ungelegenheit'; oft in alten Texten; vgl. Mažvydas 517, 12, sehr häufig Bretkun usw. (Skardžius Lw. 185); entlehnt aus wruss. *robota* 'Arbeit' oder wegen mannigfacher Bed. aus poln. *robota* 'Arbeit, Not, Zwang, Knechtschaft' (Brückner FW 123, Skardžius Lw. 185).

In moderner Zeit begegnet *rabatà* 'Tun und Treiben, Gebaren, Arbeit' bei Donelaitis 8, 268. 599; 11, 226.

Otrębski NTwer. 3, 46 führt aus Tverečius *rabočius* 'Arbeiter' aus russ. *rabočij* an (zum Vokalismus der vorletzten Silbe s. Otrębski a.a.O. 70).

Im Lett. heißt *rabata* außer 'Arbeit' und scherzweise 'Angelegenheit' noch 'Zoll, Zins, Strafgehalt, Geldbuße'; *rabatnieks*, umgebildet aus poln. *robotnik* oder aus russ. *robotnik*, ist scherzhafte Bez. für 'Arbeiter' (s. außer E.-Hauz. auch Sabavóti 180).

**rabavóti**, in Tverečius *rabúic* (Praes. *rabūjū*) 'rauben, plündern', aus russ. poln. *rabovať* (Brückner FW 123, Otrębski NTwer. 3, 46).

Dazu *rabavniškas* 'Räuber', eine Umformung von wross. *rabownik*, während *rabūšiniškas* 'Räuber, Plünderer' (Kurschat) auf poln. *rabuśnik* (cf. *rabuś*) beruht, indem das poln. Suffix durch ein synon. und ähnlich klingendes litauisches ersetzt worden ist.

**rābinas** 'Rabbiner', aus poln. wross. *rabín* (Otrębski NTwer. 3, 46).

**rabýteliš** (N.-S.-B.), *rabýteliš* (Šlapelis LLKŽ) 'lange, dünne Stange, Keule, Knüppel'.

Beruht auf wross. \**hrabitelš*; cf. wross. *hrabidlo* 'Stock, Handgriff', auf den die Harke (poln. *grabie*, *grable*, russ. *grabli*, s. Wb. 166a) aufgesetzt ist'.

Das wross. anltd. *h* aus *g* ist weggefallen wie in anderen lit. Entlehnungen aus dem Wross., namentlich in solchen des Lit. des Vilnagebiets, aus dem wohl auch lit. *rabyteliš* stammt, das von N.-S.-B. als dialektisch bezeichnet wird und sich auch bei Šlapelis findet. Seinen Aufzeichnungen liegen vielfach die ostlit. im Vilnagebiet gesprochenen Mundarten zugrunde.

Vgl. über das Schicksal von wross. *h* aus *g* in lit. Entlehnungen aus dieser Sprache Brückner FW 36, Otrębski NTwer. 3, 93ff., Verf. Balticosl. 2, 30ff., ZslPh. 22, 105.

**rabudžiai važiuoti** 'langsam, sachte fahren'; s. R. und R.-M., daraus Nesselmann 425, der sagt, der Ausdruck sei um Memel unbekannt, Kurschat [ ].

Brückner FW 124 möchte *rabudžiai* fragend an lit. *rabatà* (s. d.) anschließen, indem er auf poln. *roboczo* 'arbeitslustig' verweist.

Ich gebe zu erwägen, ob nicht eher Zushg. mit *rabandytis*, *rabdinti(s)* usw. besteht, die mühsames Kriechen ausdrücken (s. s. v. *rabandytis*, *rabantis*).

**rabūšiniškas** usw. s. s. v. *rabavóti*.

**rācija** 'Ratio, Vernunftgrund, Recht und Billigkeit', aus poln. *racja*, das auf lat. *ratio* zurückgeht.

**rācinė** 'Kartoffel', entlehnt aus lett. *rācenis* 'Rübe' (s. über die Bed. des lett. Worts Niedermann WS 8, 34ff. 79. 81 = Balt.-Sl. 34ff. 94ff. 97ff.).

Nach Endzelin bei M.-Endz. sollen lett. *rācenis* usw. kontaminiert sein aus *rāp-* (cf. lit. *ropė* 'Rübe') + *rak-* (cf. lett. *rakt* 'graben' = lit. *rākti* 'stochern, stechen').

**rāčius** 'Wagner' s. s. v. *rātas*.

**rāčpielė** usw. s. s. v. *rāšpilė*.

**radastā**, *radāstas*, *radostas*, *redēstas* 'Hecke, Dorn, Rose' (häufig schon bei Bretkun, ferner in der KN), entlehnt aus poln. *rdest* 'Flöhkraut, Wasserpfeffer, Dürrwurz, Knöterich' (Būga KS 173ff., Brückner KZ 46, 227, Skardžius Lw. 185).

**radybos** etc. s. s. v. *rāsti*.

**radynos** 'Geburt(sfeier)', aus russ. *rodiny* 'Entbindung, Niederkunft, Feier derselben', cf. auch poln. *urodziny* 'Geburt(stag)'.

**rādnas brōlis**, *radnā sesuō* 'Vollbruder, leiblicher Bruder, Vollschwester, leibliche Schwester', entlehnt aus russ. *rodnoj* 'leiblich (von Geschwistern)'.

Dagegen lett. *radš* 'Verwandter, Geschlecht, Stamm', Pl. *radi* 'Niederkunft', *rada* als Gen. qual. 'verwandt', z. B. in *viņš man rada* 'er ist mir verwandt', *radīniēks*, *rad(e)niēks* 'Verwandter', *radīt* 'gebären, schaffen, hervorbringen', *radimis* 'Verwandter, Verwandtschaft' sind mit slav. *rodz*, *roditi* usw. verwer. (s. auch Verf. ZslPh. 20, 254. 261 sowie s. v. *rāsti*).

**radulys** = *radinys* 'Fund', *radvilā* = *rastinūkas* 'Findelkind, Findling' (Demin. *radviliūkas*), gehören zu *rāsti* 'finden'; zu den Suffixen vgl. Skardžius ŽD 137. 188.

Lit. *radvilā* und *radulys* stehen miteinander im Ablautsverhältnis.

**radzinkā** 'Rosine' s. s. v. *razinkā*.

**ragaišis** 'Weißbrot, Art runder Krin- gel, Kuchen, Roggenbrot, Laib, Fladen, Kuchen'.

Gehört zu *rāgas* 'Horn'; s. s. v. und zum Suffix des lit. Worts Skardžius ŽD 317ff. sowie s. v. *kėpti* über *kepaišis* und s. v. *lepaišis*; vgl. in forman- tischer Hinsicht außerdem noch lit. Pers.-N. *Ragaišis*, ON *Ragaišiai*, preuß. *Ragoysen* (Gerullis ON 137).

Aus dem Lit. stammt poln. dial. *rogojsz* 'Weizen-, Gerstenbrot' (Otrębski NTwer. SIOcc. 19, 475).

**ragana**, *raganā*, lett. *ragana* 'Hexe, Zauberin'.

Das Wort heißt eig. 'Seherin' und lautet ab mit lit. *regėti*, lett. *redzēt* 'sehen'. Denselben Ablautsvokalis- mus wie balt. *ragana* zeigt lett. *ragā* 'in Sicht' (E.-Hauz.).

Vgl. in semasiologischer Hinsicht mit *ragana* russ. *vedьma*, poln. *wiedźma* 'Hexe', die verw. sind mit russ. *vidět*, poln. *widzieć* 'sehen', russ. *vedat*, poln. *wiedzieć* 'wissen'; lit. *žynys* 'Zauberer', *žynė* 'Zauberin', russ. *znachar*, fem. *znacharka* dass. die mit lit. *žinoti* russ. *znat* 'wissen' zusammenhängen.

S. über alles Mikkola BB 21, 220, Petersson Vgl. sl. Wortst. 48, Būga KS 260, Blese Val. 233, Jēgers 151. 162.

**rāgas** 'Horn, als Blasinstrument und als Trinkhorn', ferner = 'Kap, vorspringende Landspitze' (cf. *Kap Horn*) und = 'Beule'.

Abltgen sind u. a. *rāgē* 'Stichling' (über *rāgēs* = *rāgutēs* = *rōgēs* 'Schlit- ten' s. u. sowie s. v.), *raginē* 'Messer mit hörnernem Heft, Mütze mit Zaken' und = *ragenā* 'Hornhaut (des Auges)', *raginis* 'hörnern', *rāgis* 'gehört', *ragingas* 'großhörnig', *ragēti* 'hornig werden, sich verhärten', *raguōtis*, -ē 'Pfannkuchen, Fladen, Plinse' (zur Bed. cf. das ebenfalls von *rāgas* abgeleitete *ragaišis*, s. s. v.), *raguōcius* 'Horntier' usw.

Letz. *rags* 'Horn, auch als Blas- und Trinkhorn', *ragu(o)lis*, -*alis* 'Handgriff am Pfluge', *ragains* 'ge- hört', *ragainis* 'Horntier'.

Preuß. *ragis* 'Horn' Voc. 705, *ra- gingis* 'Hirsch' Voc. 651; über letztes auch Otrębski LPosn. 1, 257, der sich mit Recht gegen den das Suffix mit dem von ai. *śr̥ṅga-* 'Horn' iden- tifizierenden Specht Dekl. 85 wend- et; doch scheint mir Otrębskis An-

sicht, daß preuß. *ragingis* Über- setzungsentlehnung von poln. *rogacz* 'Rehbock' sei, nicht begründet, da der Hirsch in vielen idg. Sprachen nach dem Gehörtsein, dem Geweih bezeichnet wird (s. Osthoff Parerga 297, Lidén KZ 40, 259).

ON lit. *Ragainė* 'Ragnit', preuß. *Ragayne*, lit. PN *Ragainis*, ferner lit. ON *Ragėliai*, PN *Ragis*, *Ragel(is)* (Būga AV 45, Gerullis ON 137); über den preuß. Flußn. *Reginge*, der an preuß. *ragingis* 'Hirsch' erinnert, s. Gerullis Stud. Balt. 3, 37, ON 140, 233.

Die Wörter hängen zusammen mit abg. usw. *rogь* 'Horn', in einzelnen Slavinen auch 'Ecke' (čech. *roh*) 'schiefer Dachbalken' (skr. *rōg*) 'Vor- gebirge' (russ. *rog*), dazu russ. *rožok* 'Schöpffhorn' (s. im einzelnen Traut- mann Wb. 235, Vasmer Wb. 2, 526ff.).

Im Balt. hängen mit den Wörtern noch zusammen lit. *raguvā* 'Schlucht', lett. *radze(s)*, *radži* 'Kalk-, Bruch- steine', *ragus*, *ragavas*, *raguvas* 'fla- cher Holzschlitten', lit. *rāgēs*, *rāgutēs* und abldt. *rōgēs* 'Schlitten' (s. auch Būga Aist. st. 120, ArchPhilK 1, 38, KS 232. 240. 277ff.).

Über weitere Verw., wie lit. *ra- gauti*, *rāginti*, *r(i)ogsoti* 'empor- ragen', *r(i)oglinti* 'breit aufrichten' sowie *regėti*, lett. *redzēt* 'sehen', ur- spr. 'aufgerichtet sein', *rēguotiēs* 'sich erheben' s. unter den einzelnen lit. Wörtern, ferner ausführlich Verf. WS 12, 187ff., Jēgers 150. 162.

**ragauti** 'kosten, versuchen, schmecken, probieren', Freq. *ragaudinėti*, *raga- vinėti*, Kaus. *ragaudinti*.

Wie Jēgers 152. 162 zeigt, ist *ra- gauti* Abltg. von *rāgas* 'Horn', das auch speziell von 'Trink- oder Eß- horn' gebraucht wird. Es hängt daher mit lett. *raguot* 'schröpfen, Schnupf- tabak gebrauchen' zusammen; vgl. lett. Pl. *ragi* in der Bed. 'Schröpf- köpfe', *tabakas rags* oder *radziņš* 'Kuhhorn als Schnupftabakdose'; s. auch Būga KS 278 und über weitere Verw. s. s. v. *rāgas*, *regėti*, *rāgēs*, *r(i)ogsoti*.

**ragāvašei** *kāpēvus* 'Grenzhügel', ent- lehnt aus wruss. *rahavy kapec* (s. über *kāpēvus* s. v., über die eingangs genannte Verbindung den Nachweis aus Tverečius bei Otrębski NTwer. 3, 22).

Das Adj. *ragāvašei* ist schon wegen seines Suffixes als Entlehnung aus

dem Wruss. zu betrachten (Verf. IF 53, 129; Otrębski äußert sich a.a.O. nur über den Lehnwortcharakter von *kāpēius*).

Die Spezialisierung von *ragāvasei kāpēius* auf den Grenzhügel kann mit russ. poln. *rogatka*, čech. *rohataka* 'Schlagbaum, Sperre' verglichen werden.

**ragāžē** 'Bastmatte, Lindenbastwisch, aus Weidenruten geflochtener Korb', aus wruss. *rahoža*, russ. *rogoža*, poln. *rogoża* (Brückner FW 124, Otrębski NTwer. 3, 46); cf. auch das lett. Lehnwort *ragaža* 'Bastmatte' (Summent 181).

**ragāžius**, *ragōžius* 'Deichsel am Pflug, Pflugbaum', cf. Szyrwid Dict. s.v. *grządziel*, *temo aratri*, *ragažius*.

Die Form *ragōžius* bieten Nesselmann 426 ('Zochbaum am Pflug'), Kurschat, der die Bed. 'großer Pflug, mit Hörnern versehenes Gerüst, z.B. ein Sägebock' angibt (ebenso N.-S.-B.).

Nach Skardžius Lw. 185 sind *ragāžius*, *ragōžius* entlehnt über *ragōčius* 'Pflugsterze, Zochbaum am Pflug' (Nesselmann 426, N.-S.-B.), das aus wruss. *rahač* 'Pfahl, Pflugsterze' stammt (s. auch Brückner FW 124, Otrębski NTwer. 3, 46).

**rāgē** 'Stichling' usw. s.s.v. *rāgas*.

**rāgēs**, *rāgūtēs* (Szyrwid Dict. s.s.v. *sanie* usw., Skardžius ŽD 364), ablt. *rōgēs* 'Schlitten'; cf. lett. *ragus*, *ragavas*, *ragavas* 'flacher Holzschlitten'.

Lit. (dzūk.) *ragūtēs* 'Schlitten' (aus Merkinė, Südlit.) ist kontaminiert aus *rāgūtēs* und *ragytēs* (Skardžius ArchPhilK 6, 132, Verf. ZslPh. 22, 116).

Die Wörter hängen zusammen mit lit. *rāgas*, lett. *rags* 'Horn' (s.s.v.).

Die Ablautsstufe *rōgēs* kehrt wieder in lit. *r(i)ogsoči*, *r(i)oglinti*, *rōgas*; s. auch Verf. WS 12, 189ff., Jegers 154ff. 162.

Aus dem Balt. stammen finn. *reki*, estn. *regi*, liv. *reggōs*, *regš* 'Bauernschlitten' usw. (Thomsen Ber. 210ff., Būga Aist. st. 120, KS 240), speziell aus dem Lit. poln. dial. *ragucie* 'Schlitten'.

**rāginti** 'zum Essen und Trinken auffordern', dann allgemein 'ermahnen, auffordern, anspornen, antreiben'.

Cf. lett. *radzināt*, *redzināt* 'zum Essen nötigen', dann überhaupt 'zur Arbeit antreiben', außerdem heißt

*radzināt* 'schröpfen, Schröpfköpfe setzen'; vgl. das unter *ragūti* genannte lett. *raguot*.

Die Wörter gehören wie *ragūti* zu lit. *rāgas*, lett. *rags* 'Horn'; s.s.v., vgl. ferner ausführlich über die Bed.-Entwicklung Jegers 153ff. 162.

**ragīstai** s.s.v. *raist(r)ai*.

**ragōčius** 'Pflugsterze', aus wruss. *rahač* (s.s.v. *ragāžius*).

Zur Bed. 'anmaßende, überhebliche Person' vgl. russ. *rogač*, das außer 'Pflugsterze, gehörntes Wesen, gehörntes Tier', auch 'mächtiger, gewaltiger Mensch, Trotzkopf' bedeutet.

**ragōtinē** 'Speer, Lanze, (Wurf)spieß', aus wruss. *rogatina* (Brückner FW 124, Skardžius Lw. 185).

Im Lett. finden sich *ragutine* oder *-(i)s* (s. über *ragutins* in Allendorf V. Maurite FBR 19, 87) 'Jagd-, Wurfspieß', die ebenfalls aus dem Slav. evtl. über lit. *ragōtinē* stammen und *u* durch Dissimilation erhalten haben; vgl. Summent 72. 181.

An *ragutine* usw. ist, da das Suffix der beiden letzten Silben an ein an slav. *-ina* anklingendes echtlett. Formans angeglichen worden ist, durch sekundäre Abstraktion eine Neubildung *raguta* erwachsen, die in Schrunden (A. Bergmane FBR 13, 106) anzutreffen ist.

**ragūtēs** usw. s.s.v. *rāgēs*.

**raguōlis** usw. 'Fladen ...' s.s.v. *rāgas*.

**ragūtis**, Monatsbez. und zwar *rdēlis ragūtis* 'Januar', *māzas ragūtis* 'Februar', erstmalig bei Nesselmann 426.

Bezenberger LF 162 unterscheidet das Demin. *ragūtis* 'Februar' von dem nicht verkleinernden *rāgas* (*rags*) 'Januar'.

Vgl. dtsh. *Hornung* 'Februar', auch der *kleine Horn*, dagegen der *große Horn* = 'Januar'.

Nach E. Hofmann KZ 59, 135ff.; 60, 65 soll freilich die Unterscheidung 'großer und kleiner Horn', die sich im Gegensatz zu dem schon von Karl d. Gr. festgelegten *Hornunc* 'Februar' erst in nhd. Zeit mit Sicherheit belegen läßt, Nachahmung des Slav. sein; vgl. osorb. *wulki rōžk* 'Januar', *mały rōžk* 'Februar', polab. *rūžac* 'Februar'.

Jedoch meint Vasmer ZslPh. 19, 449, daß eher umgekehrt die slav.

Ausdrücke Übersetzungsentlehnungen aus dem Dtsch. sind.

Die Etymologie von *Hornung* ist nicht klar und ein Zushg. mit *Horn* äußerst fraglich (s. über die Deutungsversuche von *Hornung* die Liter. bei E. Hofmann KZ 59, 137). Sicher aber wurde *Hornung* vom Volk auf *Horn* bezogen. So ist es denn kein Wunder, daß die slav. Wörter auf einer solchen angeblichen Verw. beruhen.

Auch lit. *ragūtis* ist eher so zu erklären denn als Überbleibsel aus alter Zeit; s. Pearce Stud. Balt. 2, 148, die sich gegen Skardžius Arch-PhilK 1, 106. 112 wendet.

Lit. *Ragūtis* als Name des Gottes der Trinkgelage, des Bacchus, ist eine späte mythologische Erfindung und hat nichts mit dem Monatsnamen zu tun (s. Pearce a.a.O.). Die Beziehung von *Ragūtis* auf Bacchus wurde dadurch begünstigt, daß lit. *rāgas* besonders gern vom Trinkhorn gebraucht wird (s.s.v.).

**raguvà** 'Schlucht' usw. s.s.v. *rāgas*. **raibās, raibas** 'buntscheckig, graubunt, braungelb gesprenkelt', daneben *rāimas, raīmas* (sehr oft Juškevič Dain.) und *rāinas, raīnas* (Būga KZ 52, 91).

Lit. *raibas, raīmas, raīnas* sind mit verschiedenartigen Formantien von der Basis *\*rai-* (aus *\*roi-*) abgeleitet.

Neben ihnen kommt noch die Form *raīvas* vor, die das gleiche Suffix enthält wie andere Farbenbezeichnungen, z.B. *širvas* (neben *širmas, šīrmas*) 'grau', *šyvas* 'weiß, schimmelig', *želsvas* 'grünlich', *blaīvas* (s.s.v.) aus *\*blaid-vas* 'nüchtern', *blaisvas* 'weißlich, nüchtern' usw. (s. über derartige Adjektiva Leskien Nom. 344ff., Skardžius ŽD 376ff., Verf. ArchPhilK 7, 36).

Zu *raibas* gehören *raibis = raibūmas* 'Buntscheckigkeit', *raibis* 'gesprenkelter Vogel', *raibulys* 'Sprengel, Tüpfel', *raibti* (-*bstū*, -*baū*) 'flimmern, sprenkelig werden' (in letzter Bed. auch *raibėti*), Kaus. *raibinti, raibinti* 'besprenkeln, flimmern machen, kräuseln' usw., ablt. *reibti = raibti* (Otrębski LPosn. 5, 23. 27).

Neben *raibas* finden sich auch *rūinas* 'graugestreift wie ein Hecht' (R. + R.-M., Nesselmann 452, Kuschat [ ], Juškevič Sv. dain. 760, 15), *rūinis* 'gesprenkelter Vogel, gesprenkeltes Tier'.

Über den *ui*-Vokalismus neben *ai*-Diphthong s. besonders Būga RFV 66, 230, KS 266.

Die Schwundstufe erscheint in *ribėti* 'flimmern, sich kräuseln, schillern, sehr schnell laufen, flitzen', *ribti* (*rimbū, ribaū*) 'flimmern' sowie in *ribà* 'Stellstätte im Walde, Wildbahn, gelichtete Linie im Walde, Acker-, Wiesen-, Gebiets-, Zeitgrenze, Schneise, ausgetretener Wiesenpfad' (s. über die Bed. Bezenberger LF 164, Geitler Lit. St. 106, Būga KS 20ff., Skardžius ŽD 41).

Von *ribà* ist abgeleitet *riboti* 'abgrenzen, ein-, beschränken'.

Lett. Verw. sind *raibs* 'bunt, sehekig, fleckig', *raibīt* 'Buntwerk machen', *raibuoti* 'bunt machen', Refl. *-tiēs* 'bunt sein, schimmern', *reibti* (-*bstu*, Praet. *-bu*) 'schwindeln, duseelig sein', *reibt* 'vertreiben, weg-schaffen, (durch Besprechen) heilen, Schmerzen vertreiben' (neben *raibīt* 'Krankheit besprechen'), *raīns* 'bunt gestreift' (vielleicht aus lit. *raīnas* wegen der Intonation entlehnt), *raīnis* 'kleiner Ochs'.

Aus dem Preuß. ist zu nennen *roaban* 'gestreift' Voc. 467 (*oa* aus *\*oi* aus fallendem *ai*-Diphthong, s. Endzelin SV 30. 240).

Aus anderen idg. Sprachen sind zu erwähnen: kluss. *ribyj* 'bunt', air. *riabach* 'gesprenkelt, grau' aus urkelt. *\*rē(i)bākō-* (Pokorny UrgKelt. III. 66), schwed. *ripa* 'Schneehuhn' und mit *b* aus *\*bh* ahd. *riban* 'reiben, reibend wenden oder drehen', *riben* 'reiben, sich drehen, wenden'.

Mit Gutturalerweiterung von der hier behandelten Basis sind abgeleitet ahd. *rēh(o)*, ae. *rāh(a)*, aisl. *rā* 'Reh', Gdf. *\*roikō-* oder *\*roikō-* (Lidén Stud. 60. 96, Falk-Torp 928, W.-P. 2, 346).

Über die Rebhuhnbez. lit. *jerubė* und seine slav. Verwandten s.s.v.

A.a.O. und Festschr.-Vasmer 155 habe ich auseinandergesetzt, daß sich lit. *raibas* usw. und russ. *rjaboj* 'buntscheckig', die Machek LPosn. 3, 106ff. zusammenstellen möchte, höchstens durch den Ansatz von 2 Parallelförmern *\*raib-* (aus *\*roib-*) und *\*remb-* im Sinne Sławskis SIOcc. 18, 288 vereinigen lassen (s. auch Zubatý AslPh. 16, 409ff. = Studie I, 2, 114, Specht Dekl. 115).



Trautmanns Zurückführung von lit. *raibas* und Zubehör auf eine idg. Gdf. \**wreib-* wegen arm. *vripim* 'gerate auf Abwege, irre, fehle' (s. BB 30, 329) ist nicht aufrechtzuerhalten, da das arm. Wort wohl aus pers. *vireb* 'curvus' entlehnt ist (Hübschmann 250. 515).

**rāičiōti** usw. s.s.v. *riēsti*.

**raidā** 'Entwicklung, Verlauf', cf. *riedēti* '(herunter)rollen, sich entwickeln'.

Lit. *raidā* und *riedēti* im Sinne 'sich entwickeln' sind Neologismen, ebenso wie *raidē*, *raidē* 'Buchstabe', *raidynas* 'Alphabet' (s. auch Verf. IF 47, 345).

Die Neubildung *raidē* stammt von Basanavičius.

In dem von ihm Pas. yv. 4, 168, 212 abgedruckten Märchen aus seinem Heimatort Ožkabalai findet sich *jis pradėjo įą mokių no pirmos raidės* 'er begann, sie (die Königstochter) vom ersten Buchstaben an zu unterrichten'. Stammt *raidē* 'Buchstabe' aus Basanavičius' Mundart, oder hat er es in dem Märchen seinerseits für das Lehnwort *litora*, *litera* (aus poln. *litera*, s.s.v. *litora*) eingesetzt?

**raidyti** 'aufladen usw.' s.s.v. *raidūs*.

**raidūs** (1.) 'aufrecht stehend, aufrecht wachsend, vom Getreide'; cf. Kupiškis Tiž 3, 431, Nr. 134 *raidūs tėvėlio rugiai* 'aufrecht gewachsen ist des Vaters Roggen', außerdem (2.) 'schnell, rasch, bereit, fertig, handlich, bequem, klar, deutlich'; vgl. aus Jūzintai bei Basanavičius Pas. yv. 2, 151, 241 *sūnus labai raidžiai augā* 'der Sohn wuchs sehr schnell', 2, 188, 302 (ebenfalls ostlit.) *užaugā labai raidžiai abu brāliai* 'beide Brüder wuchsen sehr schnell'.

Cf. lett. *raids* 'bereit, fertig'.

Zur Nachbarschaft der Begriffe 'bereit, fertig' und 'schnell, rasch' vgl. frz. *prêt* 'bereit' gegenüber ital. *presto* 'schnell', denen vulgärlat. *praestus*, Adv. *praestō* 'gegenwärtig' zugrunde liegt (cf. Meyer-Lübke REW Nr. 6725, Gamillscheg FEW 718).

Die Bed. 'klar' von lit. *raidūs* findet eine Parallele an dttsch. *klar*, holl. *klaar*, die in der Seemannsprache so viel sind wie 'fertig, bereit'.

Persson Btr. 856ff. (s. auch Zupitza KZ 36, 66) vergleicht got. *garaiþs* 'angeordnet, bestimmt',

(*ga*)*raidjan* 'verordnen, bestimmen' usw. Ferner verweist er auf lett. *rida*, Pl. *ridas*, *ridi* 'Gerät, Kram', *rist* (Praes. *riedu*, Praet. *ridu*) 'ordnen'.

Endzelin bei M.-Endz. s.v. *rist* 'ordnen' bemerkt, daß es sich bei diesem evtl. um Ablautsentgleisung handeln könnte, die vom Praesens *riedu* ausgegangen wäre, das *ie* aus tautosyllabischem *en* enthalten könnte. Er hält daher Zushg. mit lit. *rindā*, lett. *rinda* 'Reihe' (s.d.) für wahrscheinlich.

Über lett. *rida* äußert er sich, es könnte nebst dem Verbum *ridāt*, -ēt 'ordnen, zubereiten, wegräumen, zur Seite schaffen', Refl. *ridāties* 'ordnen, kramen, sich aufmachen, sich rüsten' entlehnt sein aus liv. *riidd* 'reihen, ordnen, aufräumen', estn. *ridama* 'reihen', *rida* 'Reihe' (vgl. über das Finn.-Ugr. Thomsen Ber. 129).

Ich möchte jedoch, was auch Thomsen offen läßt, die zitierten finn.-ugr. Wörter umgekehrt für Entlehnungen aus dem Lett. halten.

Hierfür spricht lit. *raidyti*, *rāidyti* 'aufladen, beladen', *raidyti krōsnę* 'den Ofen volladen, ihn mit Brennholz versehen', das sich mit lett. *rida*, *ridāt*, *rist* (*riedu*) in der Bed. berührt und mit diesem in regulärem Ablaut stehen kann (so auch Leskien Abl. 281).

Ich glaube ferner, daß lit. *raidūs*, *raidyti* und die zitierten lett. Wörter verw. sind mit lit. *riedėti* '(herunter)rollen', als Neolog. 'sich entwickeln' (s. auch s.v. *raidā*).

Hierher gehören auch lett. *raidīt* zum mindesten im Sinne 'eilig senden', Refl. *raidīties* 'eilen, zappeln', wie bereits Būga Aist. st. 77 erkannt hat (über die Bed. 'hetzen' von lett. *raidīt*, 'hetzen, aufwiegeln' von lett. *riđit* s.s.v. *rieti* 'laut schreien, schelten').

Die Gdbed. von lit. *raidyti* 'aufladen usw.' würde in diesem Falle 'hineinstoßen' sein; vgl. Trautmann Wb. 243, M.-Endz. s.v. *raidīt*, wo dieses Verb auf eine einfache Wz. \**rēi-* zurückgeführt wird, die einerseits 'zur Eile antreiben', andererseits 'stoßen, schnell fließen' bedeuten; cf. abg. *reјati* 'zur Eile antreiben, drängen': *porēјati* 'stoßen', *otrēјati* 'von sich stoßen' (sämtlich im Suprl.), russ. *reјats* 'stoßen, schnell fließen, strömen', ai. *rindāti* 'läßt strö-

men, trennt los' usw. (s. auch Person Btr. 769).

Die von mir über *raidūs* usw. ausgesprochene Ansicht wird schlagend bestätigt durch das ebenfalls 'schnell, fix, hurtig' bedeutende lett. *raīts*, *raītns*.

Wie lit. *raidūs* zu *riedėti* 'rollen', so gehört lett. *raīt(n)s* zu lit. *rīsti*, lett. *rīst* (Praes. *rītu*) 'rollen, wälzen', lit. *rietėti*, lett. *riētēt* dass. usw. (s. s. v. v.).

Got. *garaiþs* 'angeordnet, bestimmt' (s. o.), aisl. *greiðr* 'leicht zu bewältigen, einfach, klar', ae. *zeræde* (ne. *ready*) 'fertig, klar, einfach', ahd. *reiti* 'bereit' usw. werden einander mit der idg. Wz. \**ar(ēi)-* verbunden, die vorliegt in griech. *ἀρατῶσθαι* 'zusammenfügen', *ἀριθμός* 'Zahl', lat. *ritus* 'Gebrauch, Sitte, Gewohnheit', air. *rím* 'Zahl', *dorimú* 'enumero', ahd. *rím* 'Reihe(n)folge, Zahl' usw. (s. W.-P. 1, 69ff. 75), toch. AB *ārwar*, B auch *ārwer* 'bereit' (SSS 264; vgl. van Windekens BSL 41, 56), oder man stellt sie zu ae. *riðan*, afries. *riða*, as. *riðan*, ahd. *rītan*, aisl. *riða*.

Die soeben genannten germ. Wörter weisen die Bedeutungen 'reiten, fahren, sich bewegen, schwanken, taumeln, schweben, schwingen, schwenken, vom Pferde stoßen' auf. Sie sind urverw. mit air. *riadaim* 'fahre' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 58; 2, 601); cf. W.-P. 2, 348ff.

Sollte diese zweite Erklärung von got. *garaiþs* und Verw. richtig sein, die wegen dtsch. *fertig* : *fahren*, *Fahrt* mehr einleuchtet als die erste, so lassen sich auch lit. *raidūs*, *raidyti*, lett. *raidīt* usw. sehr gut mit ihr vereinigen; denn germ. *riðan*, air. *riadaim* gehen wie jene auf die o. nachgewiesene Basis \**rēi-* (in abg. *rējati* usw.) zurück.

Auf dieser Basis beruhen endlich auch lit. *rieti* '(Holz) schichten', *rieklės* 'Trockengerüst, Gerüst unter der Stubendecke (beim Ofen) zum Trocknen des Brennholzes oder der Kleider' (s. s. v.). Meringer IF 17, 124ff. sowie Verf. WS 12, 187<sup>9</sup> hatten diese Zusammenhänge noch nicht klar erkannt.

**raiguža** 'nie zur Ruhe kommendes Lebewesen, vorlautes, unruhiges, heftiges Frauenzimmer, (Vogel)scheuche', *raigužas* 'Nachtschwär-

mer, ungezogener Junge, flinker Bursche' (Skardžius ŽD 391).

Vielleicht mit lit. *rieti* 'laut schelten, scheltend anschreien, anbellern, beißen (von Hunden)', Refl. *rietis* 'sich in Schimpfreden ergehen, zanken, streiten', lett. *riēt* '(an)bellen, beißen' (s. s. v. *rieti*) verwandt?

**raikia** (žem.) s. s. v. *reikā*.

**raikyti** s. s. v. *riekti*.

**raikštė**, -is = *raištis* 'Band, Schnur', s. s. v. *raišas* 2. sowie s. v. *rīsti* 'binden'.

**rāila** 1., *rāilė* 'Herumtreiber, Vagant, unsteter Geselle', *railiōti*, *railiūoti* 'herumkriechen, sich schlängeln, sich herumtreiben'; cf. Bezzenberger LF 162, der aus dem Memelgebiet *railōti* 'kriechen' anführt, ferner Daukantas Darb. 128 *saulys ont galvomis rayloje* 'die Sonne kroch, sich schlängelnd über die Köpfe dahin', 110 *ugnīs — auksztyn railoivy murajis* 'die Feuermassen schlängelten sich über die Mauern empor'.

Daneben findet sich auch *nurairiōti* 'herunterkriechen (von der Sonne)' im östl. Kamajai Balys LT 2, 32, Nr. 156 (s. s. v. *makāsytis*); vgl. paralleles *saulė žemė railiōja* 'die Sonne brennt heiß auf die Erde herunter' (N.-S.-B.).

Die Wörter stammen von der unter *riedėti* 'rollen, wälzen' sowie unter *raidūs* erwähnten idg. Wz. \**rēi-* 'schnell fließen, stoßen, drängen, zur Eile antreiben'.

**rāila** 2. 'Schwätzer, Plapperer', *rāi linti* 'Unsinn schwatzen', *rāira* 'Schwätzer, Plapperer', *rairėti* 'laut schwatzen, plappern', *rairūoti* 'Unsinn schwatzen, unschön, undeutlich singen, beim Reden das r sehr deutlich aussprechen, es rollen, langsam darlegen, vortragen'.

Onom. Wörter wie *railiūoti* 'juchherufen, jauchzen, mit dem Kehrreim *railiō* jauchzend singen, fröhlich singen, dem weidenden Vieh vorsingen' (cf. den Refrain *railiō(j)*, *rōliō*, *rōlia* 'juchhe!'), *ralėti* 'blöken, plärren (von Schafen)', *ryliūoti*, *ryliōti* 'jauchzend singen (von Hirtenjungen auf der Weide), fröhlich singen, musizieren', *rylā* 'Drehorgel, Leierkasten, Hirtenlied', *rylōti* 'leiern', *ryliūoti*, *rylavōti* 'trällern und dabei die Handmühle nach dem Takt drehen, mit kreischender Stimme singen', *ryliūzė* = *rylā* und 'Juchhe!' besonders im

[ Kehrreim von Trinkliedern, wo ihm das Reimwort *ralūžē* folgt; s. auch s. v. *rietī* 2.

**rāilinti** 'Unsinn schwatzen' s. s. v. *rāila* 2.

**rallióti** usw. 'kriechen usw.' s. s. v. *rāila* 1.

**raimas, rainas** usw. s. s. v. *rāibas*.

**raipti** (*raipstū, raipaiū*) = *raibti* (-*bstū, -baū*) 'flimmern (von den Augen)'; gehören zu der Familie von *rāibas*.

Der Labialwechsel im Auslaut der Wz. erklärt sich daraus, daß *b* vor *s* und stimmlosem Dental als *p* gesprochen wird.

Von den als *raipti, raipstū* ausgesprochenen *raibti, raibstū* usw. aus ist das *p* auch auf das Praeter. *raipaiū* neben ursprünglicherem *raibaū* ausgedehnt worden (vgl. ähnliche Beispiele bei Verf. ZslPh. 22, 383ff.).

**rāira** usw. s. s. v. *rāila* 2.

**-rairūoti** in *nurairūoti* 'herunterkriechen' s. s. v. *rāila* 1.

**raiscāis** 'im Trab' s. s. v. *risčā.*

**raistai** s. s. v. *raistrai.*

**raistas** 1., lett. *riests* 'Brunstzeit', davon lit. *raistūotis* 'brünstig, läufig sein', lett. *riestuōt* 'tollen, spielen, tändeln', Refl. *riestuōtiēs* 'tollen, scherzen, balzen, sich in der Brunstzeit befinden'.

Gehören zu der Familie von lit. *risčā, riščā* 'im Trab', vgl. s. v. *risčā* und s. v. *iščāi* dass., ferner Verf. Festschr.-Vasmer 158.

**raistas** 2., *reistas* 'Moor, Bruch, Sumpfland, -wald', übertr. 'verwahrloste Person', *raistingas* 'bruchig, sumpfig'.

Cf. Szyrwid Dict. s. v. *bagnisko, bagno, palus, raystas, bala; bagnisty, paludosus, palustris, raystingas.*

Stammt von der Basis *\*rai-* (aus *\*roi-*), von der *raibas, raimas, rainas* 'buntscheckig', *raibti, reibti* 'flimmern' usw. abgeleitet sind. Der Sumpf ist also nach dem Schillern und Flimmern benannt; cf. W. Schulze Kl. Schr. 111ff. über die Sumpfbezeichnungen nach Farbausdrücken (s. auch s. v. *balā, pelkē* usw.).

Damit steigen auch die Chancen, poln. russ. *bagno* usw. 'Sumpf' zu abg. *bagrō*, russ. *bag(o)r* 'Purpur(farbe)', abg. *bagriti*, russ. *bagrits* 'purpurrot färben' zu ziehen. Freilich möchte Būga RFV 70, 100 (s. Vasmer Wb. 1, 36) slav. *bagno* mit lit. *bojus* 'Sumpf' (Juškevič, Balčikonis

LKŽ) verbinden. Anders über lit. *bojus* dagegen H. Petersson Et. Misc. 22ff., der es mit lat. *faex* 'Bodensatz, Hefe' und ae. *bār* (ne. *boar*), as., ahd., mhd. *bēr* 'Eber, Wildschwein' zusammenstellt (?).

**raistē** 'Kreis' (Nesselmann 431, aus Brodowski), gehört zu *risti, rietēti* 'rollen, wälzen' usw., cf. besonders *ritinīs* 'Rolle', *ritnis* 'Kreis, Scheibe', *ritulis, ritulys* 'Scheibe' usw.; s. auch Leskien Abl. 281 ff.

**raistyti** 'verwirren', Refl. *raistytis kām po kōju* 'einem unter den Füßen sein, ihm im Wege sein'.

Gehört zur Familie von *risti* (*ritū*), *riēsti, rāičiōti, riedēti* 'rollen, wälzen usw.', s. s. v. v. sowie s. v. *raidūs*.

Wie dort nachgewiesen, sind *risti* und Genossen Ableitungen einer Basis *\*rēi-*; cf. russ. *rejatb* 'stoßen, schnell fließen' usw.

Hierzu gehört auch aruss. ksl. *rojb*, russ. *roj*, poln. *roj* '(Bienen)schwarm' etc.

In semasiologischer Hinsicht verhält sich lit. *raistyti* 'verwirren' zu slav. *rojb* 'Schwarm' wie lat. *turbare* 'verwirren, in Unruhe bringen', *turbidus, turbulentus* 'verwirrt, unruhig, aufgeregt, verstört' zu lat. *turba* 'Schar, Haufe, verworrene Masse, Verwirrung, Unordnung, Gedränge, Streit, Zank'.

**raistrai, raistai** 'Register', *reistrai* dass. (Bretkun, Chyliński).

Zugrunde liegt wross. *rejstr* neben wross. poln. *rejestr* (Brückner FW 125, Skardzius Lw. 188).

Dagegen lit. *ragistai* stammt aus dem Dtsch., vgl. ostpr. *registen, rejista* 'Register' (Alminauskis 109).

**-raistūoti** in *išraistūoti*; cf. Šiauliai MLLG 1, 385 = Basanavičius Pasak. yv. 2, 51, 85 *ant tų piragu ji visada pirštu išraistūodava tokius žodžius* 'auf diesen Broten drückte sie mit dem Finger folgende Aufschrift auf' (Šliupas a. a. O.).

Das Verb *išraistūoti* gehört wie *raistyti* (s. d.) zu der Familie von lit. *riēsti, risti, rāičiōti*, bzw. *riedēti* 'rollen, wälzen' usw.

Es heißt also eig. 'herausrollen, herausschlüpfen lassen, hervorbringen, zum Vorschein bringen'; cf. *išriedēti, išrietēti* 'sich herauswälzen, hervorrollen, auskriechen, aus-schlüpfen, hervorkommen, zum Vorschein kommen'.

**raistúotis** 'brünstig, läufig werden', s. s. v. *raistas* 1.

**raišas 1.**, *raišas* 'hinkend, lahm', *raišis* 'Hinkender, Lahmer', *raišis* = *raišūmas* 'Hinken, Lahmheit', *raišuoti*, *raišuoti* 'hinken, lahmen', *raišti* (-*štu*, -*šau*) und *rjšti* (*rjštu*, *rjšau*) dass., Kaus. *raišinti* 'lähmen'; *rūšas* 'lahm', *rūšis* 'lahme Person'.

Über den Vokalismus von *rūšas* sowie über *raišas* usw. und die Akzent- und Intonationsverhältnisse s. Būga RFV 66, 230, KS 265ff., KZ 52, 91, Skardžius ŽD 33. 487. 492, Daukš. akc. 142. 164, Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 58, Senn KZ 71, 179, dessen Ansicht über den balt. *ui*-Diphthong ich nicht billigen kann; Senn hat übrigens die Ausführungen Stangs Stud. Balt. 3, 167ff. über diesen Diphthong im Balt. übersehen.

Gdf. von *raišas* ist \**uraiša-* aus \**uroiko-* (cf. Lidén Anlautsges. 11ff., KZ 40, 262, Hübschmann IF 11, 200ff.).

Es vergleicht sich mit av. *urvaēsa-* 'vertex, Wirbel', *urvisyeiti* 'dreht, wendet (sich), kreist', griech. *κυρνώς*, *ῥοκνός* 'krumm, gebogen', me. *wrah* (aus \**uraiha-*), mnd. *wriich* 'verbogen, verdreht', ae. *wrigian* 'gehen, sich wenden, streben', afries. *wrigia* 'sich beugen', ne. *wriggle*, ndl. *wriggelen*, norw. *wrigla* 'hin- und herdrehen, rütteln'.

Über lit. *rišti* 'binden', das ebenfalls in diesen Zushg. gebracht wird, s. s. v.

**raišas 2.** = *raištis* 'Band, Schnur, Strick, Binde, Wickel', *raištas* 'weiße Kopfbinde der Frauen', mit anorganischem *k* vor dem Zischlaut *raikštis*, -*ė* = *raištis*; *raišioti*, *raišyti*, Intens. zu *rišti* 'binden'; außerdem heißen *raišioti*, *raišyti* 'herumnesteln, anbinden und wieder losbinden', *raišyti žarnas* 'Gedärm (geschlachteter Tiere) reinigen'.

Sämtlich im Ablaut mit *rišti* 'binden'.

Die Bed. 'böses Gerede, Intrige, Ränkespiel' von lit. *raištai*, *raišlas* (letztes heißt noch 'abschlägige Antwort') vergleicht sich mit *raišyti* im Sinne 'verleumden, anzeigen, anklagen, von etw. abraten, etw. verteiteln'.

Auch in dieser Bed. gehört *raišyti* ebenso wie *raištai*, *raišlas* zu *rišti*

'binden'. Ihr liegt 'verstricken, Verstrickung' zugrunde, vgl. ital. *intrigare*, woraus frz. *intriguer* 'Ränke schmieden, in Verlegenheit bringen' aus vulgärlat. *intricare* 'verwickeln'; cf. lat. *trīcae* 'Ränke, Intrigen, Widerwärtigkeiten', *trīcari* 'Schwierigkeiten, Winkelzüge machen' (Meyer-Lübke REW Nr. 4512, Gamillscheg FEW 532, W.-H. 2, 704ff.), lit. *pinklė* '(geflochtenes) Hindernis, Intrige, Verwicklung, Wirrmis' (: *pinkti* 'flechten', Refl. *pinktis* 'sich verflechten, sich verstricken, sich verwirren'), poln. *wezł* 'Knoten' und 'Verwicklung, Intrige'.

Ebenso finden sich im Lett. mit *rist* 'binden, auftrennen' ablautende *raistīt* und *raistīt* '(los)binden, (los)reißen', *raistis* 'großes Tuch'.

Im Preuß. begegnet neben *senrists* 'verbunden' das mit vollere Vokalismus versehene *perrēist* 'verbinden'.

S. über alles Verf. Slavia 13, 11ff. sowie s. v. *rišti*.

**raiškūs** 'klar, deutlich' usw. s. s. v. *reikšti*.

**raištas 1.** 'Kopfbinde' u. a. s. s. v. *raišas 2.*

**raištas 2.** 'Kreis' (Nesselmann Wb. 432, Kurschat [ ]).

Das Wort steht phonetisch für *raištas*, das wie *rēžtas* auch 'Ordnung, Gang' heißt und mit *raižyti* '(ein)schneiden, stechen, schnitzen' im Wz.-Vokalismus harmoniert.

Lit. *raištas 2.*, *raištas*, *raižyti* verhalten sich zu lit. *rēžti* 'schneiden, ritzen, (ab)zirkeln', *rēžtas* (s. o.), slav. *rēzati* 'schneiden' wie lit. *brāižyti* zu *brēžti* 'kratzen, reißen'.

Der Vokalismus von lit. *raištas*, *raištas*, *raižyti* ist, da es sich um eine Wz. mit *ē*-Vokal handelt, sekundär. Er erklärt sich, wie s. v. *brēžti* gezeigt, aus dem Einfluß von *grāižyti*, Intens. von *griežti* 'kreisförmig einschneiden, umreißen, quer durchschneiden'.

Der alte Ablaut zu *rēžti*, slav. *rēzati* tritt hervor in lit. *rūožas* 'Streifen, Strich, Bezirk, Umgegend', *rūožtas* (gespr. *rūožtas*) dass. und 'Kreis' (vgl. zur letzten Bed. Nesselmann 447, Kurschat [ ]), slav. *raz* 'Schlag, Hieb, Mal'.

S. Genauerer s. v. *raižyti*, *rēžti*.

**-raitas 1.** in *āraitas* 'Aufschlag an Kleidern, Kragen am Rock', cf. auch Szyrwid s. v. *wyloga u szaty — ata-*

rayte sowie das Sprichwort aus dem zem. Seda, Tiž 1, 315, Nr. 152 *kuo-kei kiēpee, tuokei er atraitāa* = aukšt. *kokiē kēpiai, tokiē ir atraitāi* 'wie die Fladen, so auch der Kragen'.

Lit. *ātraĩtas, ataraitė* gehören zu der Familie von *risti, riėsti, rāičioti* 'rollen, aufrollen'; cf. betr. der Bed. besonders *atraityti* 'zurückkrepeln, aufschürzen'. Außerdem begegnet das mit *riėsti, atriėsti* 'aufkrepeln, wölben' in der Vokalstufe übereinstimmende *ātrietas(s)* 'Aufschlag am Rock' (Nesselmann 437, Kurschat, Leskien Abl. 281).

**raĩtas 2.** 'beritten, reitend', *raitėlis, raitėlis* (Skardžius ŽD 176), *raitojas*, gew. Demin. *raitojėlis* (Skardžius ŽD 851), *raitūnas* (Skardžius ŽD 279), *raitininkas, raitiniėkas*, bei Bretkun, Chyliński, *raitinykas* (Skardžius ŽD 146), daneben *reitėlis* 'Reiter(smänn), Kavallerist'.

Die Formen *raitėlis, reitėlis* sind dissimiliert aus \**raiteris, \*reiteris* (Alminauskis 109); vgl. *raitėlija* 'Reiterei' neben urspr. *raitārija*.

Zugrunde liegt dtsh. *Reiter(ei)*. Auch im Poln. findet sich *rajtar* 'Kavallerist, berittener Söldner', aus dtsh. *Reiter*.

Das poln. Subst. liegt dem lit. *raitōrius* 'Reiter' zugrunde (s. über das lit. Suffix *-orius* Skardžius ŽD 307); vgl. auch gruss. klruss. *rejtār*, die ebenfalls aus dem Poln. entlehnt sind (Vasmer Wb. 2, 507).

Das Adj. lit. *raĩtas* ist von *raitėlis* aus rückgebildet. Von ihm sind *raitojas* usw. ausgegangen.

Im Lett. begegnet *raĩts* 'reitend, Reiter', nicht zu verwechseln mit dem s. v. *raidūs* 1. erwähnten und zu lett. *rist, riētēl* 'rollen, wälzen' gehörigen *raĩts, raĩtns* 'schnell, fix, hurtig'. Ferner hat das Lett. das von *raĩts* 'reitend' abgeleitete *rait(e)niėks, raitiniėks, reit(e)niėks* 'Reiter'.

Die Formen sind ebenso zu beurteilen wie die entsprechenden lit. (s. auch Schwes Spr. Unt. 99).

**raĩtas 3. und raitėlis** 'Reitel, Hebel an der Flachsbreche' (s. über das erste N.-S.-B., über das zweite Skardžius ŽD 176).

Entlehnt aus dem dtsh. *Reitel* 'Drehstange, kurze dicke Stange, Knüttel'; cf. mhd. *reitell, reidel*, mhd. obd. *Rēdel, Rōdel, Riedel* (nicht erkannt von Skardžius a. a. O.),

*raĩtas 3.* ist Rückbildung von diesem *raitėlis*.

**raitėlis 1.** 'Schlingpflanze, Ackerwinde', s. s. v. *riėtena*.

**raitėlis 2.** 'Reiter(smänn), Kavallerist' u. a., s. s. v. *raĩtas 2.*

**raitėlis 3.** 'Reitel, Hebel an der Flachsbreche', s. s. v. *raĩtas 3.*

**raitėlis 4.** 'Bellende(r), heftiges Mädchen', gehört zu *rieti* '(an)bellen, laut schelten' (Skardžius ŽD 176).

**raitėlis 5.** 'nicht gleichmäßig zusammengewickelte Schnur' (Skardžius ŽD 176), gehört zu *riėsti* 'rollen' etc.

**raityti** usw. s. s. v. *riėsti*.

**raitūzas** 'völlig sich zusammenbiegend, ganz zusammenknickend', gehört zu der Familie von *risti, riėsti* usw. 'rollen'.

Über das Suffix vgl. Skardžius ŽD 390. Das *z* erklärt sich, wie auch sonst öfters, aus dem despektierlichen Sinn des Wortes.

Außerdem bedeutet *raitūzas* 'etwas Ineinandergeschlungenes, Krause, Falbel'.

**raivā** 'Lässigkeit, Trägheit in den Gliedern', *raivytis* 'sich recken, besonders nach dem Aufstehen, die Glieder strecken und gähnen', übertr. 'schüchtern, befangen sein, unzufrieden die Achseln zucken'.

Gdf. \**raid-v-*; cf. *raidūs* 'aufrechtstehend' (s. s. v.).

Außerdem heißt *raivytis* 'sich (dahin)schlingeln (von Flußläufen usw.)'. Hiermit lassen sich vergleichen die ebenfalls mit *raidūs, riėsti, risti, riedėti* 'rollen usw.' verwandten abg. *rināti se* 'stürzen', čech. *řinouti se* 'heranströmen', russ. *řejat's* 'stoßen, schnell fließen, strömen (von Gewässern)', abg. usw. *řeka* 'Fluß' usw.

**raivās** 'buntscheckig' s. s. v. *raibas*.

**raivė, rievė, reivė** 'Rille, Riefe, Streif, Strieme', *rieivė* außerdem 'Stich, Fuge, Saum, Spur, Fahrte, Jahresring am Baum'; vgl. zu letzter Bed. Szyrwid Dict. s. v. *flader* (Geäder im Holz oder Stein), *crispan's lignum, tuber vitium arboris, rievė, medžio reta* ('Baumnarbe', cf. lit. *retā, rėtis, rėtys*, lett. *řeta, -e* 'Narbe', s. Verf. Mėl. Boisacq 1, 380ff., ferner s. v. *rėtis*).

Von *rieivė* sind abgeleitet *rieivėti* 'riefen, rillen, Striemen verursachen, mit Steppstich nähen', *rieivėtas* 'ril-

lig, riefig, mit Jahresringen versehen (von Holz), geädert'; cf. Szyrwid Dict. *fladerowaty* — *riewetas, turis riewes*.

Über den Ablaut von lit. *raivė* : *rievė* cf. Skardžius ArchPhilK 5, 61, ZD 74.

Im Lett. entsprechen *riėva, -e* 'Vertiefung, Runzel, Falte, Furche, Schramme, Narbe, Ritze im Holz, Birkenmaser'; zu der letzten Bed. vgl. lit. *rietà* 'Maserholz' (R. s. v. *Maser, Holz*, R.-M. s. v. *retà*, falsche Schreibung für *rietà*, sowie s. v. *Maser, Holz*, daraus Nesselmann 436, Kurschat [ ]), *rietė* 'Birkenknorren', *rietėti* 'verwachsen, vernarben, knorrig werden' (N.-S.-B., Dab. LKZ).

Mit lett. *riėva, -e*, lit. *rievė* lautet ab lett. *rĭva, -e* 'erhöhter Streifen'.

Nach Trautmann ZdWf. 7, 268 soll Zushg. bestehen mit ai. *rekhā* '(geritzter) Streifen, Linie', ae. *rāw, rēw* (ne. *row*), ahd. *rīga*, mhd. *rīge, rīhe* 'Reihe, Linie', s. auch Zupitza GG 67ff., der noch griech. *ἐπέκειν* 'aufreißen', lit. *riėkti* 'schneiden' hinzufügt; cf. weiter lett. *riekt* '(Brot-schnitte) schneiden, pflügen', *rika* 'Brot-schnitte' (s. s. v. *riėkti*).

Mit den genannten Wörtern ist wohl weiter verwandt lat. *rĭma* 'Ritze, Spalte' (s. zu allem auch Būga Aist. st. 87, Persson Btr. 335. 773ff.).

Im Lit. existiert noch *rievà* 'Riff, Steinkluft, Fels, Klippe, Hügel', s. R. + R.-M., Nesselmann 437, Kurschat, N.-S.-B. Die Bed. 'Hügel' von *rievà* erklärt sich von dem ursprünglichen, in lett. *rĭva, -e* vorliegenden Sinn 'erhöhter Streifen' aus.

Die Schreibung *revà* findet sich neben *rievà* bei N.-S.-B., die auch *revė* 'Riff, Sandbank' bieten. Deshalb besteht sie sicher zu Recht. Würde sich *revà* nur bei R., R.-M., Nesselmann, Kurschat finden, so könnte man mit Verwechslung von *ie* und *ė*, die die genannten Lexikographen oft nicht auseinanderhalten, rechnen.

Lit. *revà, revė* enthalten daher dehnstufiges *ė* aus Langdiphthong \**ėi*.

Lit. *rievà* kommt noch in der Bed. 'Stromschnelle, Schwelle' vor.

Leskien Nom. 346 belegt aus dem 'nützlichen Bienenbuch', das in St. Petersburg 1848 erschienen und eine

Übertragung der in Königsberg 1806 von Settegast verfaßten Schrift durch Daukantas in des letzteren Mundart ist, *reva*, in der Originalausgabe von 1806 *revas*. Das Wort wird hier von den Rillen im Bienenstock gebraucht. Es ist wohl *reva(s)* zu lesen.

Dagegen lett. *rava* 'Riff, Sand- oder Steinbank im Meer' ist aus estn. *rava* dass. entlehnt (Thomsen Ber. 275).

Von anderen werden lit. *raivė, rievė, riėvà*, lett. *riėva, -e, rĭva, -e* verbunden mit der auch s. v. *raidūs, risti, raistĭti* usw. erwähnten Familie von abg. *rinati, rėjati*, russ. *rinut, rejatb* 'stoßen, schnell fließen, strömen', abg. etc. *rojb* 'Schwarm, Bienenschwarm', *rėka* 'Fluß' (so auch Leskien Nom. 349).

Im Aruss. existiert *rėnb* 'Sandbank', cf. russ. *renb*, ukr. *riń*. Es ist nicht sicher, ob diese urverw. sind mit aisl. *rein* 'grasbewachsener Erdstreifen', mhd. *rein* 'Ackerrain', air. *roen, mir. raon* 'Weg, Bergkette' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 58), oder ob es sich um Entlehnungen aus dem Nordischen handelt (s. ausführlich Thörnqvist ZslPh. 8, 428ff., Stud. über die altnord. Lehnw. im Russ. 243ff., Vasmer Wb. 2, 512).

Die germ., kelt. und, falls einheimisch, auch die ostslav. Wörter hängen gleichfalls mit lit. *raivė, rievė* zusammen.

**raizgĭti** 'hin- und her-, kreuz- und querbinden, (ver)flechten, (ver)schnüren, verstricken'.

Gehört zu *rėgti* 'flechten, knüpfen, stricken, spinnen'.

Lit. *raizgĭti* ist Ablautsentgleichung, die von dem schwundstufigen *rigĭti* (*ryzgũ, d. i. rĭzgũ, rizgaũ*) 'sich verwickeln, verwirrt werden, sich anheften' ausgegangen ist (s. s. v. *rėgti*).

Im Vokalismus mit *raizgĭti* stimmen überein *rāizgioti* = *raizgĭti*; *raizgalai* 'Garngewirr', *raizgūs* 'wirr, verwirrt, verwickelt, verwirrend, irreführend, sich windend', *raizguliai* 'Wirrnis, Verwicklung', *raizguliuoti* '(Garn) verwirren'.

**raizĭti** '(ein)schneiden, stechen, schnitzen, (die Stirn) runzeln, (den Acker) schneidig pflügen, im Zickzack durchzucken', *raizūs* 'schrill (vom Ton, von der Stimme), grell (vom

Licht, von der Farbe), leicht schneidbar', *rāizās* 'Einschnitt, Kerbe, Strich, Streifen', *raižulys*, Pl. *raižulīai* 'Bauchschneiden', *rāiztas* (gespr. *rāištas*) 'Ordnung, Gang, Kreis' (s.s.v. *rāištas* 2.), *pareižīvi* 'der Ordnung, der Reihe nach, eins nach dem anderen', *paraizai* 'Somersonnenwende' usw. (s.s.v.v.).

Gehören zu *rēžti*, slav. *rēzati* 'schneiden'. Über den sekundären *i*-Diphthong, obwohl es sich um eine Wz. mit *ē*-Vokalismus handelt, s.s.v. *rāištas* 2. und s.v. *brēžti*.

Auch im Lett. zeigt sich der unursprüngliche Vokalismus in *riezt* 'schneiden', *ierieztiēs* 'sich eindrücken, einschneiden', *raiže* 'schneidender, stechender Schmerz, Kummer, Sorge, Herzeleid', *raižētiēs* 'sich Kummer und Sorge machen'. Auch hier erklärt er sich wie im Lit. durch Einwirkung eines bed.-verw. Wortes, nämlich *grāizīt* 'wiederholt schneiden': *grīēzt* 'schneiden' (Verf. IF 52, 145).

**rāizytis** 'sich wiederholt recken' s.s.v. *rēžti*.

**rāiztas** = *rāištas* 2. (s.d.) und s.v. *raižyti*.

**rajūs** 'gefräßig, freßgierig', auch *rijūs* (Skardžius ZD 56. 58); *rajūnas* und *rijūnas* 'Vielfraß, Schlemmer', *rajaī* 'Finnen (Entwicklungsstufe des Bandwurms)', *rājus* 'Köderfisch' (cf. *rijaļas* 'Lockspeise, Köder'), außerdem 'Magen bestimmter Fische' (Szyrwid Dict. s.v. *ksieniec*), 'Blut von den Kühen statt der Milch, blutige Kuhmilch' (R.-M., Nesselmann 426, Kurschat [ ], N.-S.-B.).

Das Subst. *rājus* verhält sich zum Adj. *rajūs* etwa wie das Subst. *slājus* 'Wohnhaus, -stube' zum Adj. *slajus* 'stetig, von Pferden, die nicht von der Stelle gehen wollen' (R.-M., Nesselmann 525), die mit *slīēti* 'sich stützen, sich stemmen' usw. ablauten (s.s.v. sowie s.v. *atšlāita*); cf. Skardžius Aidai 1956, 449.

Die Wörter gehören sämtlich zu *rjyti* 'gierig essen, fressen, schlucken, verschlingen' (s.d.).

Zu der Bed. 'blutige Kuhmilch' von *rājus* vgl. *rajoti* 'wiederkauen'.

**rakalis** s.s.v. *rakarīs*.

**rakamōlai** 'Mehlklöße, Knödel', Umgestaltung des aus poln. *krochmal* 'Kraftmehl' entlehnten *krakmōlas* (s.d.). Das erste *k* ist dissimilatorisch

wegen des *k* der zweiten Silbe fortgefallen, wobei lit. *rakandā* 'Mehlbehälter, -fäßchen' (s. darüber s.v.) mitgewirkt hat. Das *a* der zweiten Silbe erklärt sich aus Nachahmung der Nominalkomposita, deren erstes Glied ein *ō*-St. ist.

**rakandā** '(Küchen)gefäß, (Küchen)geschirr, -gerät', speziell 'Mehlbehälter, -fäßchen (in der Küche)', *rakañdas* '(Küchen)gefäß'.

Lit. *rakandā*, *rakañdas* sind aus \**rankanda(s)* durch Dissimilation hervorgegangen, wie *rankandēlē* 'Handkörbchen' beweist (Būga Aist. st. 111). Die Wörter sind daher Ableitungen von *rankā* 'Hand' und enthalten das gleiche *-and*-Suffix wie *lūškandē* 'Art Bottich, großes hölzernes Gefäß' u. a. (s.s.v. *lūškandē* über parallele Bildungen und Liter.).

Heute ist *rakañdai* Neol. für '(alter) Hausrat, Hausgerät, Möbel'.

Aus lit. *rakanda(s)* stammt lett. *rakanda* 'kleiner Korb'.

**rakañdytis** 'hinaufklettern, hinaufkriechen', wohl im Anschluß an *rākti* 'stochern, stechen, kratzen', lett. *rakt* 'graben, wühlen' erwachsen.

**rakarīs**, *rakeris* und durch Dissimilation von *r — r* zu *r — l* auch *rākalis*, *rākalis* '(Hunde)schinder, Hundabdecker, -fänger, Racker, Lump'.

Ebenso wie lett. *rakarīs* und dissimiliertes lett. *rakalis* 'Ausgelassener, Unartiger, Unbändiger, Racker, Schinder' aus dtsc. *Racker* 'Schinder, Abdecker, junger, loser Mensch, Schelm' (Alminauskis 109, Schwers Spr. Unt. 98).

**rākas** 'Zeit, Ziel, Schluß', eher entlehnt aus wruss. poln. *rok* als damit urverwandt. Slav. *rokz* 'Jahr, Termin, Frist' hängt zusammen mit abg. *rešti* (*reka*) 'sagen, sprechen, reden', nicht, wie Būga RFV 65, 305; 66, 247 meinte, mit lit. *rākti* 'stochern, stechen', lett. *rakt* 'graben' (s. auch Brückner FW 124, Skardžius Lw. 185ff.).

Vgl. noch lit. *rāko akmuō* 'Grenzstein' (s.s.v. *erekys*), nordlit. (Panevėžys usw.) *bernūrakis*, *bernūrakai* 'Dienstzeit der Knechte' (1. Tl. *bėrnas* 'Bursche, Knabe, (Bauern)knecht'; cf. Geitler Lit. St. 79, Balčikonis LKŽ s.v.).

Lett. *raks* 'Ziel, Grenze' stammt nach Summent 181 wegen der Bed. und der geogr. Verbreitung wohl

über lit. *rākas* aus wuss. poln. *rok*, nicht direkt aus dem Slav.

**rākūtās**, *rekrūtās*, *rekrūtās* 'Rekrut'; daneben durch Dissimilation auch *akrūtās*, letztes bei Juškevič Dain. 1067, 3, ferner in Leipalingis nach Būga KS 121 (s. auch Verf. ZslPh. 13, 231<sup>1</sup>, IF 56, 131, Festschr.-Vasmer 155).

Zugrunde liegt dtsh. *Rekrut* (s. Alminauskis 24. 109).

**rāktas** 'Schlüssel' usw. s. s. v. *rākti*.

**rākti** (*ra(n)kū*, *rak(i)āū*) 'mit einem spitzen Gegenstand stochern, aufstechen, aufpicken, ausgraben', übertr. 'stochernd, klaubend, mit ausdauernder Hingabe arbeiten, umbringen, abmurksen', Frequ. *rakinēti*, dessen Refl. *rakinētis* neben 'sich stochern' auch 'sich durch Beschäftigung mit Kleinigkeiten versäumen, die Zeit vertrödeln' heißen kann (cf. o. die übertr. Bed. von *rākti*); Punkt. *raktelēti* 'Stich versetzen'; *raktūvas* 'Auskratzer, Reiniger, kleiner Spaten, Stäbchen zum Festmachen des Spinnrockens' und = *rakiklis* '(Zahn)stocher', *rakštis* 'Splitter, Dorn, Stachel'; cf. Szyrwid Dict. s. v. *tarn, aculeus spinii, spina, raksztis; trzaska w cieie, sirculus corpori infixus, stirps, raksztis*.

Daher kommt *rakštis* auch im übertragenen Sinne 'überempfindliche, leicht verletzbare (eig. 'ein Stacheln empfindende') Person' vor.

Außerdem heißt *rakštis* noch 'Grab' und 'Sarg'; vgl. Szyrwid Dict. s. v. *grób, sepulchrum, monumentum, tumulus, bustum, sarcophagus, raksztis, grabas* (letztes, ebenfalls 'Grab' und 'Sarg' bedeutend, aus wuss. *grob*, poln. *grób*; s. s. v. *grēbti*, Wb. 166a); *truna, sarcophagus, loculus, raksztis, grabas* (cf. russ. *grob* 'Sarg': poln. *grób* 'Grab').

Szyrwid Dict. hat noch s. v. *uszka* (Ohrlöffel, Ohrreiniger), *auriscapium, auricularium, ausiu raksztelē*.

Vgl. über alles ausführlich Būga Izv. 17, 1, 34, KS 171.

Lett. Verw. von lit. *rākti* usw. sind *rakt* (*rūoku*, Praeter. *raku*) 'graben', *raksts*, *rakškis* 'Splitter', *raknāt* 'wühlen', *raksts*, häufig Pl. *raksti* 'Schrift-(zeichnen), Schreiben, Stickerei, Stickmuster, Zeichnung', *rakstīt* 'schreiben, zeichnen, ausnähen, sticken, mit einem Muster versehen, glatt machen, im Erdboden Spuren hinterlassen,

die Finger auf Blasinstrumente behufs Hervorbringung richtiger Töne setzen' (vgl. auch Blese Val. 227).

Für die Bed.-Entwicklung von 'schreiben, zeichnen' aus 'ritzen, stechen, eingravieren, kerben' gebietet es bekanntlich auch sonst nicht an Beispielen (cf. Hermann GGN 1940, 45ff.), wie as. ae. *writan* (ne. *to write*) 'einritzen, reißen' und 'schreiben, zeichnen', ahd. *rīzan* dass.: *rīzzan* 'ritzen, stechen'; griech. *γράφειν* *kērbān* usw. (cf. auch Specht KZ 61, 142 über lat. *scribere*: griech. *σκάριφος· ξέσις, γραφή; σκαριφᾶσθαι· ξένειν, σκάπτειν, γράφειν* Hesych).

Weiter hängen mit lit. *rākti*, *rakštis*, lett. *rakt*, *raksts*, *rakškis* usw. zusammen lit. *rāktas* 'Schlüssel', *rākti* (*rankū*, *rakaū*) in der Bed. 'sich schließen (von einem Loch), kleiner werden, (vom stehenden Gewässer) verschlammen', *rakinti* 'mit einem Schlüssel ab-, verschließen, fesseln, fest zusammenfügen', Frequ. *rakinēti*; *rakinčius* = poln. *zamknięcie* 'Gefängnis' (Lazūnai im Vilnagebiet, Arumaa Mund. 34, 3); s. Būga KS 261, Skardžius ŽD 231.

Persson Btr. 839 verweist betreffs lit. *rakštis* 'Splitter' auch auf ai. *ṛkšara-* 'Spitze, Dorn', *ṛkšā-* 'kahl', *ṛkna-* 'wund, kahl gerieben'.

**rāliūoti** usw. s. s. v. *rāila* 2.

**rama** 1., Daukša Post. 555, 34 = Or. 417, 5 (aus Matth. 2, 18) *bālsas ant rāmos girdētas yra*.

Der griech. Text bietet *φωνή ἐν Ραμᾷ ἠχοῦσθη*, die Vulgata *vox in Rama audita est*, Luther *auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehört*. Danach hat die preuß.-lit. Bibel übers. *ant kālno girdētas dādis raudojimas*. Dagegen die größlit. Übertragung des Bischofs Škivireckas hat nach der Vulgata *girdēta balsas Ramoje* (*Rama* = Stadt in Benjamin).

Ein lit. *rama* 'Rahmen' aus poln. *rama* ist trotz Skardžius Lw. 186 für Daukša nicht erwiesen.

**ramā** 2. 'Kragstein, Konsole', *ātrama* 'Stütze, Stützmauer, Lehne, Brüstung, Geländer'.

Gehören nebst *ramaņas*, *raņstis* 'Stütze, Stützpfiler, -holz, -balken', *ramaņas*, *rameņas* 'langer Stab, Bettlerstab, Krücke' zu *remti* '(auf-)stützen, stemmen' (s. s. v. *rāmas* 2.).



**-rama** 3. in *nūorama* usw. s. s. v. *rāmas* 2.

**rāmaloti** 'rammeln, balgen, hin- und herwenden, -drehen, -rollen, (etw. Schweres) hin- und herheben', aus dtsh. *rammeln*. Daneben auch *rūmaloti* (s. d.), *rómaloti*.

**ramas** 1. 'Pfahrgramme', aus ostpr. *ramme* (Alminauskis 109).

Aus dtsh. *Ramm(e)* 'senkrecht fallender Balken zum Einstoßen von Pfählen' auch lett. *rams, rama* 'Klotz, womit man Pfähle eintreibt' (Sehwers Spr. Unt. 98).

**rāmas** 2. 'Ruhe' (Nesselmann 441), *ramýbē, rāmastis* dass., *ramūs* 'ruhig', *nūorama* 'Tröst', *nūōrama* 'wer nicht zur Ruhe kommt, Wildfang, Unruhestifter, Störenfried', *raminti, -yti, -enti* 'beruhigen, beschwichtigen, trösten, lindern', *rāmdyti, -dinti* dass. und 'bändigen, bezwingen', *ramdūs* 'sich beruhigen lassend, sich bändigen lassend, bezwingbar', *ramēti* 'ruhiger werden', *ramóvė* 'ruhiger Platz', als Neolog. 'Klub, Kasino', *ramstis* 'Stütze, Stützholz, -pfeiler, -balken', *ramtis* = *ramstis* und 'Krücke', *ramañtas* = *ramstis* (s. s. v. *ramā* 2.); *romā* 'Sanftmut, Eintracht, Ruhe, Stille', *romūs* = *romūs* = *ramūs* und 'sanftmütig, gelassen', *rómyti* 'verschneiden, kastrieren'; *rimti* (*rimstu, -rimaiū*) 'ruhig werden, sich beruhigen, sich mildern', *rimtis* 'Stille, Ruhe, Ernst(haftigkeit)', *rimtas* 'ernst(haft), zuverlässig, gründlich', *rimastis, rimastis* 'Gemütsruhe', *rymā* dass. und 'in Gedanken Versunkensein', *rymoti, rymoti* 'sich stützen, aufgestützt dasitzen, in Gedanken versunken sitzen bzw. stehen, grübeln', *rimša* 'ruhiger Mensch', *remti* (*remiū, remiaiū*) 'stützen, stemmen, stoßen, drücken, Widerstand leisten, niederschlagen', c. Dat. 'widersprechen', Refl. *remtis* 'sich stützen, Widerstand leisten, streiten, zanken, kämpfen, ringen', Frequ. *remdinėti, reminėti, ramstinėti, ramščioti*, Intens. *ramstyti*; mit slav. Suffix *rimavotis* 'kämpfen, ringen', *remtynės* '(Ring)kampf, Wortstreit'.

Let. *ramīt, -ēt* 'begraben, beerdigen', *ramdīt* 'bändigen, beerdigen', Refl. *-tiēs* 'still werden, sich beruhigen', *ramaņa(s)* 'Beruhigung, Tröst', *ramava, -e* dass., *remdēns, ramdans* 'lau(warm)', *remdēt* 'beruhigen, be-

sänftigen, stillen', Frequ. *remdināt; rimt* (*rimstu, Praet. rimu*) 'still, ruhig werden, sich zufrieden geben, schweigen, aufhören, lauwarm werden', *rimts* 'stark, fest', auch *rimts* (s. über *rimts* : *rimts* Verf. ZslPh. 22, 107, mit weiteren Beispielen des Wandels von *m* + Dental in *n* + Dental sowie Liter.), Adv. *rimti* 'ruhig, still', Kaus. *rimdināt* 'zähmen, ruhig machen', *rāms* 'still, kirre, zahm, fromm'.

Preuß. *rāms* 'sittig' Ench. 55, 11, PN *Ramico, Romiko, Rāmotis, Romeyke, Queyrams* (eig. 'wie ruhig', d. i. 'sehr ruhig'; vgl. dazu Verf. PW XVI 2, Sp. 1645ff.), ON *Ramothien*, cf. lit. PN und Familiennamen *Rimšys, Rameikis, Remėika*, ON *Remeikiai*, lett. PN *Ramīcke, Ramune* usw. (Trautmann PN 50. 81. 149. 160, Gerullis ON 138, Blese Pers. v. 117. 233, Leskien IF 34, 308. 324, Būga AV 5. 35. 41. 44, Verf. a. a. O.).

Urverw. mit ai. *rāmati* 'macht fest', *rāmāte* 'steht still, ruht', *ramāti* 'bringt zur Ruhe, stellt zufrieden', Kaus. *rāmdyati* 'beruhigt, beschwichtigt, stillt, hemmt', a. v. *rāman-* 'Ruhe', *rāmāyeiti* 'beruhigt', griech. ῥῆμα 'sanft', ir. *forim-* 'setzen, legen' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 362; 2, 602), got. *rimis* 'Ruhe', ahd. *rama* 'Stütze'.

S. auch Būga KS 264. 278ff., der aber auch manches nicht Hierhergehöriges einmischt, Leskien Abl. 339, Trautmann Wb. 243f., Verf. ZslPh. 23, 341.

Nicht überzeugend ist Machek Rech. 43ff., der die Sippe von aksl. *stromъ, streamъ* 'declivis', čech. *strmýj*, russ. dial. *stromkij* 'arduus', čech. *strom* 'Baum' etc. mit lit. *remti* 'stützen' usw. in Verbindung bringen will.

Mit lit. *remti, ramūs* usw., ai. *rāmati, -te* etc. sind noch verw. ai. *rambh-* in der Bed. 'sich stützen, sich (entgegen)stemmen', *rambhā-* 'Stütze', *rambhān-* 'mit Stütze oder Stab versehen'; s. über diese mit ausführlicher Stelleninterpretation Kuiper Nasalpräs. 148ff., der sie mit Recht von ai. *rābhate* 'greift an', *lābhate, lambhate* 'nimmt, bekommt' trennt, welch' letzte mit der unter *lābas* zusammengestellten Familie verw. sind.

Ai. *rambh-* 'stützen' hat den auslautenden aspirierten Labial von den synon. *skambh-, stambh-* erhalten

(s. über ai. *stambh-* 'stützen' Verf. ZslPh. 23, 342ff. sowie s. v. *stāmbas*, *stēmbti*).

**rambūs** 'stumpf, träge, faul, unbeweglich, schwerfällig', *reṃbti* (-*bstū*, -*baū* und -*biū*, -*biaū*) 'träge, unbeweglich werden', *rémbēti* dass. und 'narbig, knorrig werden, kümmerlich wachsen', *riṃbas* 'Peitschenschnur, Geißel, Peitsche', *rum̄bas*, *rūmbas*, *rum̄bā* 'Rand, Saum, Kante, Einfassung, Gebräme, Gürtel, Wirkband, Schrote, große Scheibe Brot', *gómario rumbāi* 'Gaumenplättchen', *rumbēlis* 'Bolzen (als term. techn. der Architektur)', *rumbūoti* 'besämen, verbrämen, einfassen', *āprumbas* 'Saum, Borte', *rāmdas* 'Narbe, Striemen', *raṃtas* 'dünnere Stammende eines umgehauenen Baumes', *ramtīti* 'kerben, behauen'.

Lit. *rambūs* heißt nach Būga KS 264, 279, KZ 51, 118 eig. 'den man prügeln muß, der die Peitschenschnur (*riṃbas*) verdient'. Besser wäre die Wiedergabe 'Verprügelter, Prügelknabe, wer Narben hat' (cf. o. *rémbēti* 'narbig werden'). Ich erinnere auch an griech. *μαστιγίας* 'fauler, böser Knecht, Taugenichts, der immer die Peitsche bekommt oder verdient': *μαστιγ* 'Peitsche'.

Lett. *rūobs* 'Kerbe, Einschnitt, Lücke' hält Būga KS 88 zwar für entlehnt aus aruss. *rub* 'abgerissenes Gewebestück, grobe Kleidung', russ. *rub* 'Hauen, Hacken, Kante, Rand, Besämen eines Tuches', ebenso lett. *rūobī* 'kerben' für ein Lehnwort aus aruss. *rubiti* 'zimmern, hauen', russ. *rubit* 'hauen, fällen'.

Doch bemerkt Endzelin bei M.-Endz. s. v. *rūobs*, daß die lett. Wörter, die sich in den Bed. nicht völlig mit den slav. Entsprechungen decken, eher einheimisch sind. Da Vokal + tautosyll. *m* im Lett. erhalten bleiben, so nimmt Endzelin für lett. *rūobs* Kontamination von *\*reṃb(h)-*, *\*romb(h)*- mit urbalt. *\*rant-* an, cf. lett. *ruoti* 'quer durchhauen, durchschneiden', *rantīt* dass. als Kuronisimus, lett. *apriest*, *nīoriest* 'abhauen, kürzen', lit. *rēsti*, *rantīti* 'kerben' usw. (s. s. v. *rēsti*). Doch ist *rūobs* zwar originallett., jedoch anders zu erklären (s. s. v. *ruobī*).

Lett. Formen mit erhaltenem *m* sind *raṃstīt* 'mit einem stumpfen

Beil behauen, mit einer stumpfen Säge sägen', *apreṃbēt* 'im Wachstum zurückbleiben, sich mit einer Kruste bedecken', *riṃba* 'runde Scheibe', *riṃbulis* 'etwas Rundes, runde Scheibe, Kreis', *rum̄bulis* 'runder Klotz, rundes Stück Holz, wohlbeleibter Mensch, fettes Kind' (vgl. Persson Btr. 76), *rum̄ba* 'Nabe, Radbüchse, Blütenknospe, Querl, jede Erhöhung auf einer Fläche', *rum̄bulīna* 'dickes, unbehohenes Mädchen'. Dagegen lett. *rum̄ba* 'Rumpf in der Mühle, worin das Getreide geschüttet wird' stammt aus mnd. *rump* 'hölzerner Trichter in der Mühle' und hat *b* statt *p* durch Anlehnung an *rum̄ba* 'Nabe, Radbüchse' erhalten (s. Sehwers Spr. Unt. 102).

Lett. *rum̄ba* 'Wasserfall, Stromschnelle in der Düna, in der Windau', das mit o. *rum̄ba* identisch ist (vgl. dessen Bed. 'jede Erhöhung auf einer Fläche') vergleicht sich auch mit lit. Flußn. *Rumba*, ON *Rumbonys*, Städtchen am Njemen (s. Būga TiZ 2, 20 mit Anm. 26); cf. noch Gerullis ON 146 über preuß. Furtnamen *Rumbing*.

Aus dem Slav. verw. sind russ. *rub* 'Hauen, Hacken, Kante, Rand', poln. *rab* 'Rand, Saum', *reb* '(Ein)schlag', *wrab* 'Einschnitt, Kerbe', čech. *roubiti* 'hauen, hacken, zimmern, sämen, kerben', russ. *rubit* 'hauen, fällen, hacken, schneiden, mähen', *rubec* 'Narbe, Schrammen, Striemen, roter Streifen, Saum, besäumter Rand' usw., s. Trautmann Wb. 236, Vasmer Wb. 2, 541ff., Verf. ZslPh. 23, 341ff. und auch s. v. *remēsas*.

Aus anderen Sprachen sind zu erwähnen aisl. *ram(m)r* 'scharf, bitter', *rimma* 'Streit, Kampf, Überfall', ahd. *ramft*, mhd. *ranft* 'Einfassung, Rand, Brotrinde'.

**rāmdas** 'Narbe' usw. s. s. v. *rambūs*. **ramdūs** 'bezwingbar ...' etc. s. s. v. *rāmas* 2.

**ramtūoti** = *rantūoti* (s. d.).

**ramūlē**, -is, *ramūlīkē*, *ramūnē*, *remūnē*, *remūlē*, *ramuōlis* 'Kamille, Romei', nebst lett. *ramuōji* 'Art Pflanzen' und poln. *roman* 'Esels-, Zypressenwolfsmilch', russ. *romaška* 'römische Kamille' auf lat. *anthemis Romana*, *chamaemelum Romanum* zurückgehend.

Die lit. Form *ramuōlis* sowie lett. *ramuōji* sind im Suffix an den Mistel-

namen angeglichen, der im Lett. als *amuõls* neben lit. *ãmalas* erscheint (s. Endzelin bei M.-Endz. s.v. *ramuõli*, Verf. Wb. 9a unter *ãmalas*).

Auch lit. *ramõnas* 'Feuerröschchen' und dial. übertr. 'weibliche Scham' (cf. dazu griech. *róðov* 'Rose' und 'weibliche Scham' sowie *Þóðov*, *Þóðiov*, *Þóðis* Namen von griech. Frauen, besonders von Hetären; vgl. Bechtel Att. Frauennamen 103, Verf. PW XVI 2, Sp. 1645) beruht auf lat. *Romanus* 'römisch' als Epitheton von Pflanzennamen.

**ramuõlis** 1. 'Kamille' s.s.v. *ramùle*.

**ramuõlis** 2. 'gemütsruhige, gelassene Person', gehört zu *rãmas* 2. (s.d.).

**randà**, *rendà* 'Pacht, Miete' s.s.v. *arendà*, dazu *randavóti* 1. = *arendavóti* 'verpachten', aus wru. *randavac*, mit echtlit. Suffix *randuóti* 1. dass. (s.s.v. *arendà*).

**rãndas** 1. 'Narbe', *randëti* '(ver)narben', *randuóti* 2. 'an etw. Narben bilden, mit Narben versehen'.

Gehören zu *rësti*, Intens. *rantyti* 'kerben', *rañtas*, *reñtas*, *-is* 'Kimme, Kerbe, Jahresring an den Hörnern der Kühe, Schuhsohlenrand mit Kerbung' usw. (s.s.v. *rësti*).

**rañdas** 2. 'Ordnung, Verwaltung, Regierung, Geschäft, Angelegenheit'.

Entlehnt aus poln. *urząd*; ebenso *urãdas*, žem. *urõndas* (Daukantas Neuposübers. 164, Darb. 208) aus poln. *urząd*.

Dagegen lit. *rëdas*, *rèdà*, *urëdas* stammen aus wru. (*u*)*rjad* (s.s.v. v.); cf. auch Verf. ZslPh. 8, 422ff.

**randavóti** 1. 'verpachten' s.s.v. *randà*.

**-randavóti** 2. in *parãndavóti* 'schneiden, durch Schnitzereien verschönern' Juškevič Dain. 712, 6 *marggias skrynëles parãndavóju*, *plonãsias drobëles paraštavóju* 'er (das Väterchen) schnitzte meine bunten Kästen und verzierte meine dünnen Kleidchen mit Mustern'.

Gehört zu *rãndas* 1. 'Narbe' usw.

**rañdelis**, s.s.v. *ruñdelis*.

**randi** 'denn eigentlich, denn nur' (in Fragen), 2. Sg. Praes. von *rãsti* 'finden'; vgl. *rãsi* 'vielleicht, möglicherweise', 2. Sg. Fut. dieses Verbums; s.s.v. *rãsti*.

**rangà** 'Vorbereitung, Ausrüstung' usw., s.s.v. *reñgti* 'bereiten, rüsten' etc. (Skardžius ŽD 38. 575).

**rañgas** 'Wickel, Knäuel, Ring', Pl. *ran-gaë* 'gewundener Zierat, Schnörkel'.

Gehören zu *rangyti* 'winden, biegen, krümmen', *rañgtas* 'Windung', *rangióti* 'aufrollen', *reñgti* 'bereiten, rüsten' und 'ausstatten, ausputzen, schön kleiden' (s.s.v. *reñgti*).

**rangjià** 'Eilfertigkeit, Eifer'; cf. Daukša Post. 507, 29 = Or. 380, 34 *su ragczia ir su nõru* = poln. *z poşpiechem a z ochotà* 'mit Eile und mit gutem Willen', Daukša Or. 473, 23 *su rãgcze* = poln. *z kwapieniem* 'mit Eilfertigkeit'; Juškevič Sv. rd. 9; Dain. 587, 12; Sv. d. 313, 5, Slabada TiŽ 1, 293, Nr. III 8, 1. 2; 303, Nr. V 5 u. v. a.

Gehört zu *rãngtis* 'sich beeilen', *rãngštus*, *rãngštus* 'eilig, hastig, schleunig', *irãngus* 'hurtig, rührig bei der Arbeit, etwas gern tuend' (Nesselmann Wb. 436, Juškevič), *reñgti* 'vorbereiten, zubereiten, rüsten, herrichten' usw. (vgl. Skardžius ŽD 332ff.).

**rankà** 'Hand', lett. *riùoka*, preuß. *rancko* usw.; *sen senditmai rãnkàn* Ench. 53, 12 'mit gefaltten henden', 1. wohl *sen senditaim rãnkà* (= *rãnkam*), wo Dat. Instr. Du. vorliegen würde (Endzelin FBR 14, 103ff.; cf. auch ebd. 8, 7 über 53, 21, 22 *sen senditans rãnkans*, was beweisen soll, daß Abel Will zwei verschiedene Vorlagen benutzt hat), abg. *raķa*, russ. *rùka*, poln. *rëka* usw. 'Hand, Arm'.

Die Wörter gehören zur Wz. \**renk-* 'sammeln', die in lit. *riñkti* (*renkù*, *rinkaù*), Intens. *rãnkioiti* vorliegt (s.s.v. *riñkti*).

Die Hand ist demnach im Balt. und Slav. als 'Sammler' bezeichnet; vgl. s.v. *guřgulas* (mit Liter.) über abg. *gròstb* 'Handvoll', griech. *àyo-σtòs* '(flache) Hand': *àyeλqειv* 'sammeln' u. a.

Mikkola IF 23, 120ff. stellt dagegen lit. *rankà*, slav. *raķa* usw. zu aisl. *rà*, schwed. *vrà* 'Ecke' aus urgerm. \**vranhō*, aisl. *rþng*, schwed. dial. *vrang* 'Querband im Schiff' und setzt als Gdbed. des baltisch-slavischen Worts 'Krümmung' an.

Kuryłowicz Mël. Vendryes 205 ff. vergleicht noch galloroman. *branca* 'Hand, Pfote, Tatze' (Meyer-Lübke REW Nr. 1271), dessen Gdf. \**vrankà* sei.

Beider Ansichten halte ich für unwahrscheinlich (vgl. auch Balt. Spr. 106, LPosn. 4, 96).

**rankóvé** 'Ärmel, Arm eines Gewässers, langes, schmales Stück, Streifen (Leinwand, Land)'.  
Abtlg. von *rankà* 'Hand, Arm' (Skardžius ŽD 388).

Ähnlich gebildet sind lett. *ruokāvs*, poln. *rekaw*, russ. *rukav* 'Ärmel' von lett. *rūoka*, poln. *reka*, russ. *ruka*. Wahrscheinlich ist lit. *rankóvé* Lehnübersetzung aus dem Slav., die slav. Entsprechungen aus lat. *manica*, dies wiederum aus griech. *χειρίς* 'Ärmel, Handschuh' (Meillet Et. 186).

Let. *ruokāvs* ist wegen seiner geringen geographischen Verbreitung vielleicht dem lit. *rankóvé* nachgebildet (Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

Von lit. *rankà* sind noch abgeleitet *rankenà*, *rañkena*, *rankinė*, *rankėtas* 'Handgriff, -habe, Stiel' (Skardžius ŽD 265. 339); cf. lett. *ruocis* 'Stiel, Heft, Griff': *rūoka* 'Hand'; slov. *roč* 'Henkel, Stiel, Griff': *roka* 'Hand'.

Außerdem bedeutet *rañkinė*, *rankinė* wie *rañkis* (Nesselmann Wb. 428, aus Ragnit) noch 'Wegweiser', endlich 'Schwengel des Ziehbrunnens' und 'Melkeimer, Stippeimer, Kelle, hölzernes Gefäß zum Füttern der Hunde' (Skardžius ŽD 263).

In den zuletzt genannten Bed. ist *rankinė* natürlich direkt auf *riñkti*, *rānkioti* 'sammeln' zu beziehen, was auch für *rañkius* 'Sammlung, Kollekte' (Skardžius ŽD 77) gilt.

Ein Kompositum aus *ap(īē)* 'um — herum' und *rankà* 'Hand' ist *apīrankē* 'Armband, -spange'; vgl. lett. *apruoce*-, *-is* 'Querl um das Handgelenk, Spange, Armband, Manschette': *rūoka* 'Hand', poln. *obręcz*, čech. *obruč* 'Reif': poln. *reka*, čech. *ruka* 'Hand'.

**ranšis** s. s. v. *rāšis*.

**rañtas** usw. s. s. v. *rēsti* 2. sowie *rān-das* 1.

**rantūoti** 'bedächtig, verständig, wie ein alter, erfahrener Mann reden', neben gleichbed. *ramtūoti* mit Wandel von *m* + Dental in *n* + Dental (s. über solche Fälle Verf. ZslPh. 22, 107ff.; vgl. auch s. v. *rāmas* 2. über lett. *rimts* und *rints* 'stark, fest'); vgl. noch s. v. *rinta*.

Gehören zur Familie von *rāmas* 'Ruhe', *ramūs* 'ruhig', *rimtas* 'ernst' usw. (s. s. v. *rāmas* 2.).

**rāpalīoti** = *rēplīoti* 'kriechen' und mit diesem abtld. (s. s. v. *rēplīoti*).

**rāplēs** s. s. v. *rēpti*.

**rāpsas**, lett. *rapši* 'Raps', aus dtsh. *Raps* (Sehwers Spr. Unt. 98).

**-rapstīti** in *aprapstīti* 'verunreinigen, beflecken'.

Es findet sich bei R.-M. / 1, 53b s. v. *drāpanos* 'Weißzeug, Kleider'. Auf dieses folgt bei diesem Autor zu nächst *antdrapanei* 'der Weiber Monatliches' (vgl. über *drāpanos*, *ant(d)rapānēs* s. v. *drabūzis*).

Sollte R.-M.s *aprapstīti* nicht ein bloßer Druckfehler für *apdrapstīti*, d. i. *apdrabstīti*, Intens. von *apdrēbti* 'Dickflüssiges werfen, so daß es spritzt' sein (cf. über *drabstīti*: *drēbti* s. v. *drēbti*), so erklärt sich diese Schreibung durch falsche Auflösung von *ant(d)rapānēs*.

Mit Unrecht wird daher *aprapstīti* von Leskien Abl. 365 über Kurschat [ ], Brückner Wb. 462ff. bis Vasmer Wb. 2, 535 s. v. *ropa* 'blutiger Eiter' als gesichert angegeben und mit lett. *rept* 'zur Heilung bewachsen, Kallus ansetzen' verglichen (s. über russ. *ropa*, lett. *rept* s. v. *rēpti*).

**rapūkas** 1. 'Kröte mit rotem Bauch' usw. s. s. v. *rapuža*.

**rapūkas** 2. 'Repuckenrübe' (R. + R.-M., Nesselmann 428, Kurschat [ ]), auch *repūkas*, *riapūkas*, *ropūkas* (s. über die einzelnen Formen Niedermann WS 8, 69. 78ff. 80ff. 94 = Balt.-Slav. 81. 94. 97. 114).

Gehören zu *ropē* 'Rübe' (s. d.).

Das dtsh. *Repucke* stammt, wie Niedermann im Ggs. zu *Būga* richtig bemerkt, aus dem Lit.

**rapūnkulas** 'Ährenrapunzel' aus spätmlat. *rapunculus* 'Rübchen'.

**rapūnské**, *-is* 'Brunnenkresse', Umbildung von dtsh. *Rapunzel* aus mlat. *rapuncium*, *rapontium*.

**rapuža** = *rūpūžē* 'Kröte', auch *rapukà* (dies als Schimpfwort), *rapūkas* 'Kröte mit rotem Bauch', *repečkà*, *repežē* (Bezenberger LF 163), *ropužē* (= 'Schildkröte', Daukantas Phaedr. 21, im lat. Text Phaedr. 2, 6, v. 4 *testudo*), euphemistische Veränderung von *rūpūžē* unter dem Einfluß von *rāpalīoti*, *rēplīoti*, *repečkōti* 'kriechen', *repečkomis*, *repečkōm* 'auf allen viere kriechend'. Lit. *repečkà* kommt in der Tat auch in der wörtlichen Bed. 'wer auf allen viere kriecht, sich langsam fortbewegt' vor (s. auch s. v. *rēplīoti*).

Cf. zu allem Machek Studie 123ff.; über *rūpūžē* vgl. s. v.

**rapūžytis** 'mühsam hineinkriechen, (hinauf)kraxeln'.

Gehört wie *rapuža* 'Kröte' (s.d.) zu der Familie von *rāpaliõti*, *rēpliõti* 'kriechen' (s.s.v.).

**rarėti** 'klappern, poltern, mit sehr lauter Stimme reden', in letzter Bed. auch *rariūoti*; *rārinti* 'klappernd, polternd hinwerfen', *rāritas* 'Gepolter, Lärm, Unordnung, freudiges Gelächter' (Skardžius ŽD 354).

Lautnachahmend.

**rarōtai** = *ararōtai* 'Morgenandacht im Advent' (s.s.v.).

**rasā** 'Tau', *rasingas* 'taugig, taureich', *rasōti*, *rasūoti* (Skardžius ŽD 493) 'tauen, sich mit Tau bedecken', *rasėnti* 'sprühen, rieseln (vom Regen)', *rasnōti* 'ganz fein regnen', lett. *rasa* 'Tau, Tropfen, feiner Regen', *rasainš* 'taugig', *rasināt* 'mit Tau bedecken, staubregnen', *rasuōt* 'tauen, sich mit Tau bedecken, staubregnen, tröpfeln', abg. usw. *rosa* 'Tau' (Trautmann Wb. 237ff., Vasmer Wb. 2, 537).

Aus anderen Sprachen:

Ai. *rasā-*, im Veda Name eines mythischen Stromes am Ende der Welt sowie eines Nebenflusses des Indus (Geldner Rigveda I, 148), *rāsa-* 'Saft, Wohlgeschmack, Genuß, Freude', av. *Ranshā*, Name eines sagenhaften Flusses; cf. 'Pā bei Ptolemaeus als Name der Wolga (E. Kuhn KZ 28, 214ff.; aus dem Iran. stammt mordv. *rav(o)*; vgl. Jacobsohn ArUgr. 238ff., Solmsen Eig. 44ff.), lat. *rōs* 'Tau'.

Es handelt sich um ein altes Wz.-Nomen (vgl. auch Persson Btr. 837, Specht KZ 69, 137, Dekl. 21, Būga KS 147. 232, Skardžius ŽD 46).

**rasakilā** usw. s.s.v. *raskilā*.

**rasālas** 'Beetenbrühe, Salz-, Heringslake, Salzwasser', aus wruss. *rosol*, poln. *rosół* (Brückner FW 124, Skardžius Lw. 186, Otrębski NTwer. 3, 47).

Über lett. *rašals*, *rašuls* 'Heringslake' (Ulmann) in lautlicher und morphologischer Hinsicht s. Summent 181.

**rāsi** 'vielleicht, möglicherweise' auch lett.; im Grunde 2. Sg. Fut. von lit. *rāsti*, lett. *rast* 'finden'.

Im Lit. kommt auch die verkürzte Form *rās* vor, die aber auch 3. Pers. Fut. sein könnte.

Lit. *rāsi* kann durch partikelhafte Elemente erweitert werden,

daher *rāsiet* Specht LM, žem. Dial. Žt., S. 375, 15, *rāsūt* ebd. Žt., S. 338, 6; 366, 7; 380, 20, Scheu-Kurschat 28, 4; 65, 13; 78, 21; *rāsiek* Dial. Žt., S. 363, 12; *rāsetās*, žem. aus *rāsetais* (Juškevič Wb. 1, 402b s.v. *gaisras*; 584 s.v. *išjūsti*, s. Būga Izv. 17, 1, 18, Hermann Lit. St. 377, der die Schreibung *rāsites* anführt); vgl. über alles auch Verf. Bsl. 12. 14, Specht LM 2, 466. 521.

Außerdem begegnet im Sinne 'vielleicht' noch die 2. Sg. Opt. *rastum* in Linkmenes (Vilnagebiet) Volter Chrest. 207, 21. 26; 208, 43 (Verf. Bsl. 58).

Nach N.-S.-B. findet sich ferner mundartliches *rastāi* 'vielleicht, höchstwahrscheinlich'. Diese Form muß, wie aus der Endung sowie aus der Betonung auf der letzten Silbe hervorgeht, eine urspr. 2. Sg. Opt. des Ostlit. oder des Dzūkischen (südlit.) sein. In nichtpartikelhafter Bed. lautet sie *rastāi* (vgl. über Opt. auf *-tū*, 2. Sg. *-tai* in diesen Dialekten Verf. Balticosl. 2, 35, mit Liter.). Die gestoßene Intonation statt der geschleiften des Paradigmas erklärt sich aus dem Herabsinken von *rastāi* zur Partikel; vgl. über ähnliche Fälle von Metatonie bei Partikeln Būga KZ 52, 97, Verf. Bsl. 63<sup>1</sup>, IF 41, 397. An den letzten beiden Stellen ist u. a. auf *štāi* 'siehe' (Kurschat) neben gewöhnlicherem *štāi* aus *šitāi*, Neutr. sg. von *šitās* (*šitas*), hingewiesen worden; cf. über *šitāi* usw. auch Skardžius Daukš. akc. 188 (mit Liter.).

S. auch s.v. *randā* 'denn eigentlich, denn nur'.

**raskāši(u)s**, *raškašis*, *raškošis* (assimilatorisch aus *raskāšis*) 'Wollust, Pracht', aus wruss. poln. *rozkosz*; *raskašnas*, *raskāžnas*, *raskašnūs*, *raskāžnūs* 'üppig, wollüstig, wohl-schmeckend', aus wruss. poln. *rozkoszny* (Brückner FW 124, Skardžius Lw. 186, Otrębski NTwer. 3, 47).

Die noch vorkommende Form *rāš-kaži(u)s* verdankt ihr ž dem Adj. *raskāžnas*, *raškāžnas*, wo es phonetisch berechtigt ist.

Demin. *raškažėlis* begegnet in Panevėžys TiŽ 4, 580/1, Nr. 10. 11. 14 (daneben ebd. 576, Nr. 4, 15 der Loc. pl. des einfachen Wortes *raška-žiūosi*).

Weiter existiert noch *raškatis*, das im Dzūk. durch Assimilation zu *raš-*

*kacis* geworden ist; cf. Marcinkonys TiŽ 1, 277, Nr. 30, 7 *motulēs raškacī* 'das Wohlleben des Mütterchens', dazu Demin. ebd. 1, 214, Nr. 34, 3 *duos Dzīevas raškātēļi* 'Gott wird Freude verleihen' und a.a.O. Vers 4 *nei būsiu raškātēlēn* 'und ich werde mich nicht in Üppigkeit, in Wohlleben befinden', Viln. Tautos. Nr. 436, S. 177 *būvaru pas tēvulī geron buitēlēn ir dzīdelēn raškātēlēn* 'ich war beim Väterchen in guter Lebenslage und in großem Wohlbefinden'.

Lit. *raškatis*, *raškātēlė* sind von einem aus \**raškaš-* dissimilierten \**raškač-* ausgegangen und vergleichen sich mit sekundären *bažnytinis* von *bažnyčia*, *kopytėlė* von *kopyčia* (aus poln. *kaplica*), *pusgortėlis* Dargučiai TiŽ 1, 159, Nr. 16, 3 von *gōrcius* aus wruss. poln. *garniec*; *gronytālė* Kupiškis TiŽ 1, 457, Nr. 212 von *gronyčia* 'Grenze' aus wruss. poln. *granica*; *mėlnytālė* Kupiškis TiŽ 4, 520, Nr. 289 von *mėlnyčia* 'Mühle' aus wruss. *mėlnica*, *rožantėlis* von *rožančius* 'Rosenkranz' (aus poln. *rózaniec*) usw., vgl. zu derartigen Analogieschöpfungen, die sich daraus erklären, daß man dem *či* nicht ansehen kann, ob es ursprünglich oder aus \**tj* entstanden ist, Endzelin ZslPh. 13, 80; Verf. LPosn. 4, 105.

**raskilā**, *rasakilā*, -ē, -is, *rāskilas*, Pflanzenbez. (Sonnentau), auch schmückendes Beiwort von *dobilēlis* 'Klee'.

Besteht aus *rasā* 'Tau' + *kēlti* 'erheben', *kilti* 'sich erheben'. Die Wörter bedeuten daher eig. 'Tauträger'; vgl. russ. *rosjanka*, *rosnica* 'Drosera' (griech. *δροσερός* 'tauig'). S. auch Skardžius ŽD 432.

Es finden sich für diese Pflanze noch die Bez. *rasākrētis*, *rasākrita*, -ē, -is, deren 2. Tl. zu *krēsti* 'schütteln', *kristi* 'fallen' gehören, außerdem *rasāgana*, 2. Tl. zu *gīnti* 'treiben, scheuchen' usw.; *rasākatilis*, 2. Tl. *kātilas* 'Kessel'.

**raslūgas** 'tiefe Furche, Vertiefung', aus poln. *rozłóg*, wruss. *razłoh* 'Schlucht, Grube, Hohlweg, Graben'.

**raslūs** 'schnell findend, mit gutem Spürsinn begabt', aus \**rad-slūs* und zu *rāsti* 'finden' gehörig (Skardžius ŽD 166).

**rasmē** 'üppiges Wachstum, reicher Ertrag, Ergiebigkeit', cf. lett. *rasma* dass., *raža* 'Gedeihen, reichliche

Ernte', russ. *urožaj* 'reiche Ernte', cf. lett. *rads* 'Verwandter, Geschlecht, Stamm', *radīt* 'gebären, schaffen, hervorbringen', abg. usw. *rodz* 'Geschlecht', *rodīti* 'gebären, erzeugen' etc.

Genaueres s. s. v. *rāsti*.

**rasodā** 'Kohl-, Rübensetzlinge, Pflanzen' (cf. Szyrwid Diet. s. v. *rosada*, *rozada*), aus wruss. poln. *rosada* (Brückner FW 124, Skardžius Lw. 186, Otrębski NTwer. 3, 47).

**rasōti** 'sich mit Tau bedecken' usw. s. s. v. *rasā*.

**rāspilē** s. s. v. *rāšpilē*.

**raspūstā**, *raspūstas* 'Übermut, Frevel, Untat, Ausschweifung' (*raspūstā* häufig bei Donelaitis), aus wruss. *raspusta*, poln. *rozpusta* (Brückner FW 124).

Dazu *raspūstininkas*, *raspūstininkas* 'Übermütiger, Frevler, Mutwilliger, Ausschweifender' (vgl. Donelaitis 6, 13), ungebildet mit lit. Suffix aus wruss. *raspustnik*, poln. *rozpustnik*.

**rastai** usw. s. s. v. *rāsi*.

**rastas 1.** 'Arrest' s. s. v. *raštavōti 3*.

**rastas 2.** 'umgehauener Baumstamm, behauener Stamm', zu *rēsti* 'kerben' (s. d. + s. v. *rāndas 1*).

**rāsti** (*randū*, *radaiū*) 'finden, antreffen', Refl. *rāstis* 'sich (ein)finden, sich einstellen, entstehen, zum Vorschein kommen, werden', *atrāsti* 'wieder-, herausfinden, entdecken', *atsirāsti* 'sich vorfinden, sich einfinden, sich einstellen', *radjōbos* 'Finderlohn', *radinjōs* 'Fund(gegenstand)' (s. Skardžius ŽD 91, 261).

Lett. *rast* (*rūodu* oder *ruonu*, Praet. *radu*) 'finden, vorfinden, gewohnt sein, gewohnt werden', *atrast* '(wieder)finden, sich entöhnen', *atrādības* 'Finderlohn, Fund', *atrād(e)nis* 'Fund, Findling', *radināt* 'gewöhnen, (er)schaffen', *atradināt* 'abgewöhnen', *pierast* 'sich gewöhnen', *pieradināt* 'angewöhnen'.

Etymologie umstritten.

Nach Trautmann BB 29, 308ff., Wb. 236 zuzgd. mit got. *wraton* 'πορεύεσθαι, διοδεύειν', aisl. (*v*)*rata* 'umherwandeln', ai. ved. *avradanta* 'wurden weich, mürbe, schwankten', griech. *περιρρηδής* 'aus seiner Lage geratend, hinstürzend' (s. darüber zuletzt Bechtel Lexil. 276ff.).

Wäre diese Erklärung richtig, so würde die Bed. der balt. Wörter im

Kompos. lit. *atrāsti*, lett. *atrast* entstanden sein, das urspr. s. v. a. 'hinzukommen' gewesen wäre (s. über derartige Fälle auch Endzelin Don. Schrijnen 399). Man könnte zugunsten von Trautmans Deutung geltend machen, daß lett. *atrast* weit gebräuchlicher ist als das Simplex und außer 'wiederfinden' geradezu 'finden' heißt.

Für wahrscheinlicher halte ich jedoch Zushg. von lit. *rāsti*, lett. *rast* mit der Familie von lett. *rads* 'Verwandter, Geschlecht, Stamm', *radīt* 'gebären, hervorbringen, hervorgerufen, (er)schaffen', abg. usw. *rodz* 'Geschlecht', *roditi* 'gebären, erzeugen.'

Für Verw. mit diesen Wörtern spricht die Bed. von lit. *rāstis*, das, wie o. gezeigt, auch 'entstehen, zum Vorschein kommen' heißt; vgl. auch lit. *kaĩ aš atsiradaũ* 'als ich auf die Welt kam', *iš kuĩ atsiradaĩ?* 'woher bist du gekommen?' sowie lit. *rasmė*, lett. *rasma*, *raža* (s. s. v. *rasmė*).

Cf. ausführlich Verf. Slavia 13, 15, ZslPh. 20, 254. 261.

Der von Lidén Anlautges. 21ff., Persson Btr. 275ff. angenommene Zushg. von slav. *rodz* usw. mit ai. *vārdhati* 'läßt gedeihen, erhöht, verstärkt', *vārdhate* 'wächst, mehrt sich, stärkt sich', av. *varədaiti* 'macht wachsen, macht gedeihen', *varədaite* 'wächst, gedeiht' kann bei dieser Erklärung sehr wohl bestehen bleiben.

S. ferner noch s. v. *radulys*, *rādi*, *rāsi*.

**rastrika(s)** 'Getümmel, Tumult' Bretkun 1. Macc. 9, 13 (Bezenberger Btr. 319), aus poln. *rozterk(a)* 'Zwistigkeit, Zwiespalt, Zwietracht' (Skardžius Lw. 186).

**rasuoti** s. s. v. *rasā*.

**rāšis** 'Tannenhäher, Nußknacker, Spechtrabe (*nucifraga caryocatactes*), Eichelhäher, Seidenschwanz (*bombycilla garrulus*)', auch *rēšis*, *-ē*.

Die Schreibung mit *q*, *ē*, die N.-S.-B. angeben (Nesselmann 430 und Kurschat haben fälschlich *rašis*, letzter in [...]); *rāšis* bieten auch Šlapelis LLKŽ und Sereiskis) wird gesichert einerseits durch *ranšis* bei Miežinis, andererseits durch Juškevič Dain. 219, 11 *rēnšis ir krākē melētaj sakē* 'der Tannenhäher und der Schwarzspecht sagten zum Grünspecht'.

Durch diese übereinstimmenden Zeugnisse wird ferner die Ansicht von Leskien Nom. 236 hinfällig, daß für *rašis* die richtige Form *ražis* sei, wobei er sich auf lett. *ruozis* 'Tannen-, Nußhäher, Nußspeißer, Kernbeißer, Specht, Sperling' beruft.

Letts. *ruozis* gehört, wie bereits Endzelin bei M.-Endz. andeutet, zur Sippe von lett. *ruōza* 'Streifen, Schlucht', lit. *rēžti* 'schneiden, ritzen, kerben', slav. *rězati* 'schneiden, schlagen', lit. *ruožas* 'Strich, Streifen, Linie, Abschnitt', slav. *razz* 'Schlag, Mal' usw. (s. über diese Wz. s. v. *rēžti*), griech. *ῥῆννίvai* 'brechen'.

Lit. *ranšis*, *rāšis*, *rēnšis*, *rēšis*, *-ē* sind mit Nasal und *š* an Stelle von *ž*, das durch lett. *ruozis* als älter erwiesen wird, ausgestattet worden nach Analogie von lit. (žem.) *gėnšė*, *gėšė* (Alsėdžiai) neben *gėnžė*, *gėžė* (Kvėdarna, Rietavas) 'Reiher'; s. über diese Reiher-Bez. Būga RFV 66, 236 sowie s. v. *garnys*. Sie hat inltd. Nasal für urspr. *gėršė* durch den Einfluß von *gañdras* 'Storch' erhalten, das ebenfalls vorwiegend žem. ist (vgl. auch Niedermann Festg. Kaegi 68ff. = Balt.-Sl. 11ff. sowie denselben ebd. 180ff.).

Letts. *dzēse*, *dzēs(n)is* 'schwarzer Storch, Reiher' sind, wie Niedermann Festg. Kaegi 76 mit Anm. 3ff. = Balt.-Sl. 18 mit Anm. 2ff. dargelegt hat, aus \**dzērse*, \**dzērs(n)is* hervorgegangen, indem das tautosyllabische *r* geschwunden ist (vgl. über einen solchen Ausfall von *r* in lett. Mundarten Endzelin KZ 44, 59ff., Lett. Gr. 159ff., Latv. val. sk. 62, Latv. val. gr. 223ff.).

Russ. *ronža* 'Unglückshäher, garulus infaustus' möchte Endzelin bei M.-Endz. s. v. *ruozis* aus geographischen Gründen als Lehnwort aus dem Finn. ansehen (zweifelnd Vasmer Wb. 2, 535).

**rašyti** 'schreiben, zeichnen', *rašytojas* 'Schreiber, Verfasser (eines Buches usw.)', Schriftsteller, wer gemusterte Sachen webt bzw. Zeichnungen (im Holz) ritzt', *rašinys* 'schriftliche Arbeit, Aufsatz, Werk', *rašybos* 'Aufsetzen von Schriftstücken, Inventar', auch Testament' (Bezenberger LF 162, aus dem Memelgebiet, Skardžius ŽD 91), Sg. *rašyba* 'Orthographie, Rechtschreibung', Neol., eingeführt von Baranowski (vgl.

seinen Brief an H. Weber, Arch-PhilK 1, 74, wo er *rašýba* durch *orthographia* erläutert), dann von Jaenius und schließlich von J. Jablonskis übernommen und durch diesen in die Schriftsprache als term. technicus eingedrungen (Skardžius ŽD 398), *rāštas* 'Schreib-, Handschrift, Schriftart', *rāštininkas* 'Schreiber, Kanzlist, wer sich mit Schriften abgibt, gelehrte Person', *raštioti* 'bemustern, mit eingeritzten Mustern, Zeichnungen verzieren', *raštavoti* dass. (s. s. v.), *rāštinė* 'Schreibstube, Büro, Kanzlei', bei Daukantas Darb. 11 mit slav. Suffix *raštinỹčia* (neben *arkỹvas* 'Archiv'), *rašýtė* '(schwarz)scheckige Kuh' (zur Bildung s. Skardžius ŽD 356).

Neolog. sind noch *rāšalas* 'Tinte', *rašalėnė* 'Tintenfaß, Schreibzeug'.

Die Beziehung von lit. *rašýti* usw. zu lett. *raksts, rakstīt* ist nicht ganz eindeutig zu bestimmen. Man könnte an sich geneigt sein, das *k* der lett. Wörter für Einschub vor dem Sibilanten zu halten; doch ist es geratener, wie s. v. *rākti* auseinandergesetzt ist, den Guttural von lett. *raksts, rakstīt* als urspr. zu betrachten und die lett. Wörter für 'schreiben' und 'Schrift' mit lit. *rākti* 'mit einem spitzen Gegenstand stochern, ausgraben', lett. *rakt* 'graben' usw. in Verbindung zu bringen.

Ich nehme an, daß lit. *rašýti, rāštas* etc. ihr *š* für *k* einer Kontamination mit dem bed.-verw. *piēšti* 'mit Kohlen Linien ziehen, zeichnen, mit Zeichnungen schmücken, verzieren', Intens. *paišýti* usw. (s. s. v. v. *piēšti, piēsti, paišas*) verdanken. Diese Vermischung wurde dadurch begünstigt, daß lit. *rāktas* die Spezialbed. 'Schlüssel', *rakinti* 'schließen' angenommen haben, sowie dass *rakštas* 'Splitter, Dorn, Stachel' und 'Grab' heißt. Es handelt sich also um eine Vermeidung von Homonymie.

**raškā** 'Stange mit geschlitztem Ende zum Apfelpflücken', *raškiyti* Intens., *raškinėti* Frequ. von *rēkšti* 'herunterreißen, pflücken, brechen' (s. d.).

**raškatīs** usw. s. s. v. *raskāši(u)s*.

**rāšpilė, rāšpilė, račpilė** 'Raspel, grobe Feile', usw. ostrp. *rašpel, raspel* 'große Feile' (Alminauskis 110).

Die daneben vorkommende Form *rāšpeilis* erklärt sich aus Angleichung an *peilis* 'Messer'.

Im Lett. findet sich neben *raspe* aus dtsh. *Raspe* (Sehwers Spr. Unt. 98) auch *rasvīle, rašvīle, -is*, dessen zweites Element durch lett. *vīle* 'Feile' aus mnd. *vīle* beeinflusst ist (s. über *vīle* Sehwers Spr. Unt. 159).

**rāštas** usw. s. s. v. *rašýti*.

**raštavoti 1.** = *raštioti* 'bemustern, mit eingeritzten Zeichen verzieren' (s. s. v. *rašýti*); vgl. Juškevič Dain. 1, 712, 6 *plonāsias drobėles paraštavoji* 'er (das Väterchen) verzierete meine dünnen Kleidchen mit Mustern' (s. über die Stelle s. v. *randavoti 2.*).

**raštavoti 2.** 'restieren, verbleiben', aus poln. *resztować* dass.; vgl. Valančius Žem. vysk. 2, 54 *nebuwa trobese moksliniczey tikra, wajkaj turieje wajksztioiti rasztavoti i szpitole* 'es existierte kein für die Schule geeignetes Gebäude; die Kinder mußten ins Spital gehen und dort verweilen', 57 *isakie, kad pastarujų dalų mokitinej waksztioium rasztavoti i mokitiojū trobas* '(der Priester) befahl, daß die Schüler der letzten Klassen in die Lehrhäuser gehen und dort verweilen sollten'.

**raštavoti 3.** 'arretieren', aus poln. *aresztować; areštas* 'Arrest' aus poln. *areszt; reštaŭtas* 'Arrestant' aus poln. *aresztant, wrzast. (a)ryštant* (Otrębski NTwer. 3, 47).

Zum Wegfall des anltd. *a* vgl. eine Parallele s. v. *arendā, randā (rendā)*.

Aus dem Dtsch. stammen *raštas, rēštas* 'Arrest', die nur in Preuß.-Lit. gebräuchlich sind (Alminauskis 110).

**ratā 1.** 'Rate, Teilzahlung', aus poln. *rata* od dtsh. *Rate*, die auf lat. *ratus* 'berechnet, fest bestimmt', *rata pars* 'der jmd. betreffende, für ihn berechnete Teil' stammen.

**ratā 2.** 'Rotte', aus poln. *rota* dass.; cf. Daukša Post. 205, 20 = Or. 153, 44; 226, 20 = Or. 169, 31 (Skardžius Lw. 187).

Das poln. Wort stammt aus mhd. *rot(te)*.

**ratā 3.** 'Formel, Eid, Schwur', aus poln. *rota* 'Eid, Schwur', das wie aruss. *rota* usw. ein altes mit ai. *vratā-* 'Satzung, Gebot, Gesetz, Gelübde', av. *urvāta-* 'Bestimmung, Gebot', *urvāti-* 'Gelübde', griech. *ἑήρτα* 'Vertrag' verwandtes Wort ist.

Lit. *ratā* findet sich in o. Bed. bereits bei Daukša Post. 115, 21 = Or. 84, 27 (Skardžius Lw. 187, der *ratā 2.* und *ratā 3.* nicht auseinanderhält).



**ratadāila** 'Wagner, Stellmacher', s. s. v. *daile* (Wb. 80a).

**ratānas** 'Kreis, Runde, Rundtanz'; cf. Juškevič Sv. rd. 107 *iš šókančia ratāna* 'aus dem tanzenden Kreis' sowie Skardžius ŽD 226.

Gehört zu *rātas* 'Rad, Kreis'.

**rātas** 'Rad, Kreis(ring)', Pl. *rātai* 'Wagen', lett. *rats* 'Rad', Pl. *ratī* 'Wagen'.

Dazu lit. *rāčius* 'Wagner, Stellmacher', *ratānas* 'Kreis, Rundtanz' (s. s. v.), *rātinė* 'Wagenschuppen, Stellmacherwerkstatt', in der 1. Bed. *ratainė*, auch *ratinyčia* mit slav. Suffix, ebenso *ratainyčia* dass. (vgl. Daukantas Būd. 22 und Verf. KZ 61, 258; über eine angebliche Pferd Göttin *Ratainyčia* s. Jaskiewicz Stud. Balt. 9, 95).

Cf. ai. *rātha-*, av. *raθa-* 'Wagen', lat. *rota* 'Rad', *rotundus* 'rund' (umgebildet aus \**retondos* nach *rota*, s. Benveniste Or. 140), air. *rethim* 'laufe', *roth* 'Rad' (über ev. noch hierher gehörige ir. *raith* 'merkte' usw. s. s. v. *prāsti*), mnd. *rath*, ahd. *rad* 'Rad', mhd. *raddōt* (Adj.) 'mit Rädern versehen' (cf. zur Bildung lat. *rotula* 'Rädchen').

Von Komposita sei z. B. erwähnt lit. *dvirātis* 'zweiräderig' (Neol. *dviratis* 'Zweirad, Veloziped').

Die Wörter haben nichts mit lit. *riēsti* 'aufbiegen, hochwölben, zusammen-, aufrollen', *risti* 'rollen, wälzen' zu tun (s. über diese s. v. *riēsti*), auch nicht mit abg. *obrēsti* (Praes. *obrēstā*) 'finden', womit sie noch Vaillant BSL 40, 25 mit Anm. 1 in Zushg. bringen möchte.

Auch die von Endzelin bei M.-Endz. s. v. *retēt* I angenommene Verw. mit lett. *retēt* 'zur Heilung bewachen, Kallus ansetzen', *saretēt* 'dick werden, gerinnen', lit. *uzretėti* (ostlit. *azuretėti*) 'hart werden', indem lett. *saretēt* urspr. 'zusammenlaufen' bedeutet habe, ist unrichtig.

Vielmehr gehören lett. *retēt*, lit. *uzretėti* usw. zu lit. *retijs*, lett. *rēta*, *rēte* 'Wunde, Narbe' (s. Verf. Mēl. Boisacq 1, 380ff. sowie s. v. *rētas*). Aus dem Balt. stammen finn. estn. *ratas*, liv. *ratās* 'Rad' usw. (Thomsen Ber. 211).

Zu der Familie von *rātas* gehört wohl auch, wie Moszyński JP 36 (1956), 1ff. 4ff. ausführlich darlegt, der 2. Tl. von *plamorati*, das nach Pli-

nus Nat. hist. 18, 172 von *Galliae* einem Räderpflug in *Raetia*, d. h. in Gallia transpadana, im Gebrauch ist.

Das Kompos. *plamorati* stammt daher nach Moszyński aus dem Illyr. Er verweist für den 1. Tl. auf alb. geg. *pluer* 'Pflug(schar)'. Von den Illyriern ist der Ausdruck zu den Kelten jenseits des Po gedungen, und ihn haben nach 568 n. Chr. die Langobarden, als sie die Po-Ebene einnahmen, kennengelernt. Der 2. Tl. des Kompos. wurde schließlich als selbstverständlich fortgelassen, und daher liest man *plovum* 'Pflug' in einer langobardischen Gesetzesvorschrift.

Neben *plovum* steht mit anderem Suffix ahd. *plōh*, *phluog*, mhd. *phluoc*.

Aus dem Germ. stammt slav. *plug* (über lit. *plūgas* s. s. v.).

Langobard. *plovum*, ahd. *plōh* usw. gehören nach Moszyński zu der idg. Wz. \**sphel-* 'aufreißen, spalten' (s. über diese s. v. *pēlti*).

Der 1. Tl. des Kompos. *plamorati* sowie dtsh. *Pflug* bedeuten daher nach M. entweder 'das, was die Erde aufreißt' oder 'abgespaltenes, angemessen zugeschnittenes Stück Holz'.

Die Pflüge waren urspr. aus Holz hergestellt.

**ratavōti** 'retten' s. s. v. *retavōti*.

**ratūoti** 'sich im Kreise drehen, kreisen, wirbeln, branden (von Wellen)'; daher auch 'sich freuen, frohlocken, jauchzen (beim Tanz), in die Hände klatschen' (s. zu der letzten Bed. auch Skardžius ŽD 490).

Das Verbum findet sich oft bei žem. Autoren; cf. Daukantas Būd. 133 (*ratuodamas*, dem ein aukšt. *ratuodamas* entsprechen würde, neben *linksmas* *szokiniedamas* 'fröhlich tanzend'), in der Verbindung *iš džiaugsmo ratuoti* 'sich vor Freude herumdrehen, frohlocken' Daukantas Nepos-Übers. 140, Valančius Prade 93. In dieser Schrift des Valančius 193 heißt es ferner *kieszes wajkczioje ratuodamas po miestus*. Dies bedeutet eig. 'die Huren wandelten herumwirbelnd durch die Städte'; doch läßt sich *ratuodamas* auch durch 'frohlockend, jauchzend' wiedergeben.

Der wörtliche Sinn 'sich im Kreise drehen' tritt auch noch bei dem žem. Schriftsteller A. Jasevičius (Žemaitis) Mūsų Senovė 2, 430 deutlich

hervor. Dort wird ein belustigendes Spiel beschrieben, bei dem sich junge Mädchen umarmen und sich singend im Kreise herumdrehen (*sukas ratu giedodamos*). Sie finden einen solchen Gefallen an dieser Belustigung, *jog gatavas per dienas ratuot* 'daß sie bereit sind, Tag für Tag sich tanzend zu tummeln'.

Cf. auch das Partic. *ratuotas*, das nicht nur 'zu Wagen (fahrend), berädert' bedeutet, wobei der Zushg. mit *rātas* 'Rad, (Kreis)ring', *rātai* 'Wagen' ohne weiteres einleuchtet, sondern auch von heimkehrenden, honigbeladenen Bienen gebraucht wird; vgl. *bitės ratuotos* (Nesselmann 430, Sereiskis, N.-S.-B., Skardžius ŽD 347). Über die in Dusetos erscheinende Bildung *ratūita bitė* handelt Skardžius ŽD 349. Diese enthält ein durch Kreuzung von *-uota* und *-uoja* (vgl. über letztes Skardžius a. a. O. 87ff.) zustande gekommenes Formans.

Daß auch *ratūota bitė* auf *rātas* usw. zu beziehen ist, veranschaulicht Juškevič Dain. 219, 27. Dort ist gesagt *bitės — pargrįžta ratuotos* 'die Bienen kehren honigtragend heim'. Sie geben aber auch im Bienenstock keine Ruhe, sondern *dāru* (= *dāro*) *ūžimą, sāvej linksmumą* 'sie veranstalten ein Gessumme, sich selbst eine freudige Stimmung'. Dann senden sie singend einen neuen Schwarm heraus.

Hier ist deutlich die Ableitung von *ratuoti* 'kreisen, wirbeln, sich freuen, frohlocken' erkennbar.

**-raubti** in *išraubti* 'auskerben, (ein-)ritzen', s. s. v. *ruobti*.

**raučkis** s. s. v. *raudā* 2.

**raudā** 1. '(Weh)klage, Klagegeschrei, -lied', *raūdesis* 'Weh-, Klagegeschrei', *raudinė* 'Klagelied', *raudulys* 'wehleidige, weinerliche Stimmung', *raudolis* 'wehleidige Person', *raudūs* 'bitterlich (weinend)', *raudoti* 'laut weinen, schluchzen'; Praes. *raūdu*, *raudōju* und alit. *raumi*, heute dial. *raumu* (cf. Jablonskis<sup>2</sup> 97, Verf. Balt. Spr. 95, ZslPh. 20, 294). Die athematische Flexion *raumi* vergleicht sich mit ai. *rōdimi* (s. u.). Kaus. *raudinti*, *raudinti* 'zum Weinen bringen, schmerzlich betrüben'.

Lett. *raūda*, gew. Pl. *raūdas* 'Tränen, Weinen, Wehklagen', *raūderis* (Adv.) 'weinend', *raūdulis* 'weiner-

licher Mensch', *raūdulains*, *raūdulis* 'weinerlich', *raūdāt* 'weinen', Praes. *raūdu*, *raudāju* (alett.) und dial. *raūžu* (s. Endzelin Lett. Gr. 570, 617, Latv. val. sk. 179, Latv. val. gr. 738, 801). Lett. *raūžu* beruht nach Endzelin a. a. O. (vgl. weitere Beispiele FBR 8, 107) auf einer athematischen Konjugation (cf. o. lit. *raumi*). Es ist von einer ehem. athem. 3. Pl. Praes. *\*raudinti* (\* in < \*ŋ) aus in die i-Kl. übergetreten.

Über die balt. Ablautsformen mit *ū* wie lit. *rūsti* 'zu weinen anfangen', *rūstas*, *rūstūs* 'unfreundlich, zornig', *rūduti* 'still weinen', lett. *rūdināt* 'weinen machen' usw. s. s. v. *rūsti* und Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 45.

Verw. anderer idg. Sprachen sind russ. usw. *rydat's* 'schluchzen, weinen', ačech. *ruditi* 'betrüben' etc. (Frautmann Wb. 239ff., Vasmer Wb. 2, 554ff., Arumaa ZslPh. 26, 134), ai. *rōditi*, *rudāti* 'weint', av. *raostā* 'weinte', lat. *rūdere* 'schreien, brüllen', ae. *rēotan* 'weinen, wehklagen', aisl. *rauta* 'brüllen', ahd. *riozan* 'weinen'.

**raudā** 2. 'Röte, rote Farbe, Färberrote, Rotkarpfen', *raudesā* 'Röte (am Himmel)', *raūde* 'rote Farbe, rotbraune Kuh, Plötze, Rotauge', in letzter Bed. auch *raudwē*; *raūdis* 'Rotbrauner (Pferd oder Kuh)' und als Abstr. 'Röte, rotbraune Farbe', *raūdas* 'rotbraun, fuchsröt, rötlich', *raudōnas* 'rot', *raūckis* 'Rotbrauner, vom Pferd' (zur Bildung s. Skardžius ŽD 124), *raudēti* 'rotbraun, rötlich werden', Kaus. *raūdinti* 'röten, rot färben, erröten machen', Incoh. *raūsti* (*raustū*, *raudāi*) 'sich röten, rot werden, vor Scham erröten, rot schimmern', *raudokle* 'Weiderich, Blutkraut'.

Lett. *raūds* 'rot, rötlich, hellbraun', *raūd(i)s* 'rotes Pferd, Grauschimmel', *rauda* 'Rotauge (leuciscus erythrophthalmus), Bleier (leuciscus rutilus), wilde Ente', im letzten Sinn auch *rauduwe* (cf. lit. *raudēle* 'Rotente').

Ablautsformen mit *ū* sind lit. *rūdas*, *rūsvas*, *rūsnūs* 'rotbraun', *rūstas* 'lila, bräunlich' (Geitler Stud. 107, Leskien Nom. 557, W. Schulze Kl. Schr. 124<sup>4</sup>), lett. *ruds* 'rötlich, rotbraun, grau' usw. (s. s. v. *rūdas*, *rūsti* und Leskien Abl. 306).

Aus dem Slav. sind zu vergleichen abg. *ruda* 'Metall', russ. usw. *ruda*

'Erz', abg. *ruměns*, russ. *rumjanyj* 'rot, rosig', *rudyj*, *rudoj* 'blutrot, rot-haarig', *rusyj* 'dunkelblond, hellbraun', *ryžij* 'rothaarig', russ.-ksl. *rdbrn*, russ. *rědryj* 'dunkelbraun' u. v. a. (s. besonders Trautmann Wb. 238ff., Vasmer Wb. 2, 504. 544. 547. 551. 555).

Verw. anderer idg. Sprachen sind: Ai. *rudhirá-* 'rot, blutig', als Neutr. 'Blut' (s. über das Wort Frisk. Zur indoir. und griech. Nominalbildung = Göt. kgl. handl. 5, Ser. A, Bd. 4, No. 4, 9ff. 19), *lohá-* 'rotes Metall, Kupfer, Eisen', toch. A *rātram*, *rārje* (Gen. sg. f.) 'rot', B *rātre* 'rot', *rātrauñe* 'Röte' (Verf. IF 50, 8ff., v. Windekens Lex. ét. 108), griech. *ῥέπειν* 'röten', *ῥέπος* 'Röte', *ῥοδός* 'rot', lat. *ruber*, *russus* (> \**rudhsos*) dass., *rufus* 'lichtrot, fuchsröt', mit *f* als Entlehnung aus der umbr.-sabell. Gruppe, cf. umbr. *rufru* 'rubros', got. *raups*, ahd. *rōt*, ae. *réad* 'rot', ae. *réod* 'rote Farbe', ahd. as. *rost* 'Rost' usw. (s. auch W.-P. 2, 358ff., W.-H. 2, 438. 444ff. 455; über lat. *rutilus* 'rötlich', das von einfachem \**ereu-* ausgegangen ist, s. W.-H. 2, 456 als Erg. von Niedermann IF 15, 120<sup>4</sup> = Balt.-Sl. 153<sup>2</sup>).

**rāugas** 'Sauerteig, Säure', Pl. *raugāi* 'Gerbsäure, Beize', auch 'den Honig enthaltender Teil des Bienenkastens', *rāugas* kommt auch übertr. vor in der Bed. 'Sauertopf, Griesgram, verdrießliche Person'; *rāugalas* (so betont in Šėta, Bez. Kėdainiai; in Pagramantis, Bez. Tauragė, *raūgalas*; vgl. Skardžius ŽD 172), *raugālė*, *raugiėnė* 'Malzgrütze, aus Roggenmehl zubereitetes säuerliches Getränk, Art Kwaß', *raugiėnė* außerdem 'Sauerkohlsuppe', *rauginė* 'Sauerteigtopf', *rauginė*, *rauginė* 'Gefäß zum Anfertigen von gegossenen Kerzen', *rauginė* 'hölzernes Gefäß zum Aufbewahren von Sauermilch oder Butter', *raugulys* 'anhaltendes Rülpsen', *rāugė* 'Unkraut, Kornrade'; *rāugti* (-*giu*, -*giu*) 'etw. zum Einsäuern legen, dem Gären aussetzen', Intr. = *rāugėti* 'rülpsen, Aufstoßen haben'; außerdem heißt *rāugėti* 'sauer werden (von der Milch)'.

Das Refl. *rāugtis* heißt 'sich bewölken (vom Himmel)'.

Als Präsensbildungen von *rāugėti* fungieren *rāugiu*, *rāugėju* und in alter Zeit auch *rāugmi*; cf. Szyr-

wid Dict. s. v. *rzygam* — *raugmi* und *wyrzygnąć* — *iszraugmi* (s. auch Specht KZ 62, 84. 88, Einleitg. zu Szyrwid PS 38).

Letz. *raūgs*, *rauga* 'Sauerteig, Hefe, Gerberbeize, Hefepilz', *raugtiė* (-*guė*, -*dzuė*) 'rülpsen', *raugtiė*, -*uėtiė* dass., *raugt* (-*dzu*), *raudzėt*, *raudzėt* 'einsäuern, in Gärung bringen'.

Abld. mit *rāgti* 'gären, sauer werden', *rūgstis* 'Säure', lett. *rūgt* 'säuern, aufgehen, gären, aufstoßen, aufsteigen (vom Rauch), rauchen', preuß. *ructan dadan* 'Sauermilch' Voc. 690 (*dadan* ist urverw. mit ai. *dādhi*, Gen. sg. *dadnāh* 'saure Milch', s. Verf. Balt. Spr. 37, IF 60, 147, Endzelin SV 155. 240) neben *raugus* 'Lab' Voc. 691 (s. im einzelnen s. v. *rāgti* sowie Arumaa ZslPh. 26, 135).

Verw. anderer idg. Sprachen sind: Ksl. *otsrygati* 'eructare', russ. *rygat*, poln. *rzygać*, čech. *řihat* usw. 'rülpsen, wiederkauen' (Trautmann Wb. 244ff., Vasmer Wb. 2, 554), npers. *ārōy* 'Rülpsen' (Horn Neupers. Ét. 5, Nr. 15), arm. *orcam* (aus \**orucām*) 'rülpsen, erbrechen' (Lidén Arm. St. 88, Meillet Esqu. 20. 46. 110), griech. *ῥέπεισθαι*, *ῥεπνάνειν* 'rülpsen, ausspeien, sich erbrechen', *ῥεπνῆ* 'Rülpsen', lat. *ērūgere* und Intens. (*ē*)*rūctāre* 'ausrülpsen, auswerfen, sich erbrechen', *rūma*, *rūmen* (Gdf. \**reugsm-*) 'Kehle, wiederkäuender Schlund', *rūm(in)are* 'wiederkauen', ae. *roc(c)ttan* 'rülpsen, ausstoßen, äußern', *edroc* 'Schlund, Gurgel, Wiederkauen', ahd. *itaruchjan* 'wiederkauen'.

Nach Lidén KZ 61, 6 sollen mit den genannten Wörtern noch zusammenhängen av. *raoyna-*, mhd. *roum*, nhd. *Rahm* (aus *raum*), nisl. *rjóm*, schwed. dial. *römme*, ae. *rēam* 'Rahm, Butter'. Das *m* der germ. Wörter ist nach Schwyzer IF 21, 180ff., der schon ihre Verw. mit av. *raoyna-* erkannt hat, aus \**g(h)m* entstanden wie in ahd. *troum* = *triogan* 'trügen', *zoum* = *ziehen* 'ziehen'.

Jēgers 145ff. 150 will auch lett. *raudzēt* 'versuchen, sehen, schauen, prüfen, beachten' mit der hier behandelten Sippe verbinden, ferner lett. *raūgas* 'Stricke zum Verbinden der Pflugstürze mit den Femern des Pfluges', lat. *rūga* 'Runzel' und mit

anderem Guttural lit. *raūkti* 'runzeln, in Falten ziehen', *raūkas* 'Runzel', lett. *ŗaukt* 'enger machen, zusammenziehen, runzeln' (s. über diese s.v. *raūkas*). Er geht für lett. *raūdžīt* von der Gdbed. 'tasten', noch älter '(die Finger beim Tasten) zusammenziehen' aus. Daraus hätten sich die Sinnesschattierungen 'tastend suchen, prüfen, versuchen, kosten' und schließlich 'sehen' (eig. 'mit den Augen prüfen') entwickelt.

Lit. *raūgtis*, das 'sich bewölken (vom Himmel)' bedeutet, bestätigt den schon von anderen (s. Zupitza GG 164) angenommenen Zushg. der Familie von *ráugas* usw. mit den germ. Bezeichnungen des Rauches; cf. aisl. *reykr*, ae. *riec*, ahd. *rouh*. Hierzu gehören weiter die germ. Wörter für 'riechen, rauchen usw.'; vgl. aisl. *rjúka* 'dünsten, rauchen', ae. *réocan*, ne. *reek*, ahd. *riohhan* 'duften, riechen, rauchen'. Jēgers 149 verweist noch auf lett. *ŗāgt*, das auch 'aufsteigen (vom Rauch), rauchen' heißen kann.

G. Meyer AWb. 362 fügt noch alb. *rē* 'Wolke' hinzu, das nach ihm aus \**rēgi-* entstanden ist. Dieses hält er für umgelautet aus \**rāgi-* = \**rau-gi-*.

Wie lit. *ráugas*, *raūgti* auch mit dtsch. *Rauch* usw. verw. ist, so hängen lit. *rākas* 'Nebel', *rākti* 'rauchig, staubig werden', *rūkįti* 'Dunst verursachen, räuchern, rauchen' etc. mit der Sippe von lit. *raūkas* 'Runzel' zusammen; vgl. *raūktis*, das auch 'sich überziehen (vom Himmel)' heißen kann. S. ausführlich s.v. *rāukas*.

**raūkas**, *raukšlė* 'Runzel, Falte', Pl. *raukai* 'zusammengezogene Stelle an einem Sack, einem Beutel, dickes Ende des litauischen Quark-Käselaibs, das von der Zubereitung her Runzeln aufweist'.

Das Subst. *raūkas* heißt ferner noch 'die Stirn Runzelnder, griesgrämige, mürrische Person, Griesgram'. In demselben Sinn erscheinen auch *rukšnė*, *raūktė* (Skardžius ŽD 329), *raūkatas*, *raūkata*; *raūkažolė*, *raūkažolė* (2. Tl. *žolė* 'Kraut, Gras') 'Wege-  
rich'.

Lit. *raukėtas* ist = *rukšnė*; sein Pl. *raukėtai* kann auch 'Herrenhemden' heißen (Skardžius ŽD 339. 341. 342).

Ferner ist zu erwähnen *raūktis* (-šio) 'Schnur zum Festziehen, Zugschnur', Pl. *raūkėiai* 'Falten (eines Kleides)'.

Als Verbum fungiert *raūkti* (-kiū, -kiaū) '(die Stirn) runzeln, zusammenziehen, furchen, falten', *uŗraūkti* *žėkė*, *piŗštinė* 'den Strumpf, Handschuh zusticken', *uŗraūkti* *sūbinė* 'den Hintern zusammenkniefen' (beides Bezzenberger LF 163); vgl. zu den letzten *raukė* 'runder Muskel an der Afteröffnung'.

Das Refl. *raūktis* heißt außer 'sich runzeln, sich zusammenziehen, zusammenschrumpfen, sich schließen (von der verwundeten Haut), die Stirn runzeln, das Gesicht verziehen, ein finstres Gesicht machen' noch 'sich überziehen (vom Himmel)'.

Intens. zu *raūkti* ist *raukįti*, dessen Refl. *raukįtis* auch 'unzufrieden, böse sein', außerdem 'bissig sein (vom Pferde)' bedeuten kann.

Lett. *ŗaukt* 'enger machen, zusammenziehen', Frequ. *ŗaūkāt*; *raūcene*, -is, *ŗaucene*, *ŗauceklis* 'Riemen oder Schnur zum Zusammenziehen der Spitze einer Pastel', *raūcīte* 'dünne, leinene Schnur', *ŗaūks* 'Perlenschnur', *raucīt* 'Saatfurchen ziehen'.

Abtld. mit lit. *rūkti* 'faltig, runzelig werden', *rukšlė* 'Falte', lett. *rukt*, *ŗukt* 'einschrumpfen, faltig werden, sich zusammenziehen', Kaus. *rucināt*, *ŗucināt* 'einschrumpfen machen' usw. (s.s.v. *rūkti* sowie Leskien Abl. 307).

Verw. mit ai. *rūksā-*, ae. ahd. *rūh* 'rauh'; s. Zupitza GG 137, Persson Btr. 840ff., Scheffelowitz KZ 58, 133.

Die beiden letzten fügen manches z. T. Zweifelhafte hinzu.

Das von Persson noch verglichene lett. *ŗūķēt* 'wühlen, schüren, scharen, unermüdetlich, fleißig arbeiten, geschäftig sein' ist aus mnd. *rūken* 'bedacht, besorgt sein, sorgen, sich kümmern' entlehnt (s. Sehwers Spr. Unt. 104).

Die von Scheffelowitz erwähnten cymr. *rhisgl*, acorn. *rusc*, bret. *rusk(l)*, ir. (entlehnt) *rūsc* 'Baumrinde, Borke, Hülse' sind ebenfalls schwerlich mit der Familie von lit. *raūkas* usw. verwandt (vgl. über das Kelt. Pedersen Kelt. Gr. 1, 332).

Mit anderem Guttural lat. *rūga* 'Runzel' sowie die von Jēgers heran-

gezogene Sippe von lit. *ráugas*, *ráugti* (s. s. v. *ráugas*).

Wie sehr sich *ráugti* und *raūkti* berühren, wird auch bestätigt durch lit. *raūkas*, *raūkalas*, *rukšnà* usw., die, genau wie öfters auch *ráugas*, gleichfalls von einer griesgrämigen Person gebraucht werden.

S. auch noch s. v. *rākas* 'Nebel' nebst *rūkti* 'rauchig, staubig werden', *rūkjyti* 'Dunst verursachen, räuchern, rauchen'.

**raulióti**, *raulóti* 'Erde aufwühlen, mit den Hörnern stoßen usw.', gehört zu *ráuti* 'raufen, ausreißen, ausraufen', *raūsti* '(Erde) aufwühlen, herumwühlen' (s. s. v. v.).

**raulíóti** 'brüllen (von Rindern)'.

Es ist mit *l*-Formans von der Basis *\*reu-*, *\*rou-* aus nach Analogie von bed.-verwandten onomat. Wörtern wie *rāliuóti*, *ryliuóti*, *rāliúti* usw. (s. s. v. *rāila* 2.) gebildet; vgl. betreffs *\*reu-*, *\*rou-* abg. *rutí*, ksl. *rjuti*, russ. *reveti* 'brüllen, schreien, brausen, toben', *rēv* 'Gebrüll' etc. (Trautmann Wb. 241, Vasmer Wb. 2, 501f.).

Aus anderen Sprachen gehören hierzu ai. *ruvāti*, *rāuti* 'brüllt, schreit', *rāva-* 'Gebrüll, Geschrei', griech. *ἀγέσθαι* 'heulen, brüllen', lat. *rūmor* 'Geräusch, Geschrei, Gerücht'.

Hierzu mit *k*-Erweiterung lit. *rūkti*, lett. *rūkt*, *rūkti* 'brüllen, brummen', abg. *rykati*, russ. *rykaty* 'brüllen, grunzen', *ryk* 'Gebrüll' usw. (s. s. v. *rūkti*).

**raulóti** = *raulíóti* (s. d.) und = 'mühsam kauen'.

Gehört in beiden Fällen zu der Wz. *\*reu-*, *\*rou-*, die unter *ráuti*, *raūsti* behandelt ist.

Vgl. auch Jēgers 150, der *ráugas* 'Sauerteig', *raugēti*, *rāugti* 'rülpsen' usw. als Erweiterung des einfachen *\*reu-*, *\*rou-* auffaßt.

**raūmas** 'Raum' (Chyliński), aus dem Dtsch. (vgl. Alminauskis 110 und s. v. *rūmas*).

**raumuō** 'Muskel, mageres (Muskel-)fleisch', nach R. + R.-M., Nesselmann 432 auch 'Kuheuter', lett. *raūmins* 'geräuchertes Muskelfleisch'.

Gehören zu der Familie von lit. *raūdas* 'rotbraun', *raudonas* 'rot' usw. (s. s. v. *raudà* 2.).

Die Gdf. von lit. *raumuō*, lett. *raūmins* ist daher *\*raud-m-*.

Im Lett. existiert noch *ruōdmenis* 'mageres Fleisch, Schierfleisch', des-

sen 1. Tl. wohl durch lett. *ruōds* 'rot, rötlich, bräunlich, rotbraun' aus ndd. *rōd* 'rot' (s. Sehwers Spr. Unt. 103) beeinflusst ist; cf. Endzelin bei M.-Endz. s. v. *ruōdmenis*.

Der Zushg. von lit. *raumuō* usw. mit ai. *romantha-* 'Wiederkauen', das J. Schmidt Kritik 100ff. auf *\*romamanta-* 'Umdrehen der Halsmuskeln' (über das 2. Gl. s. s. v. *mēntē* 2.) zurückführt, läßt sich in der Weise aufrechterhalten, daß ai. *\*roma-* auf der einfachen Wz. *\*(e)reu-* 'rot' beruht, die u. a. in ai. *ravi-* 'Sonne', *aruṇá-*, *aruṣá-* 'rötlich', av. *auruša-* 'weiß', arm. *arew* 'Sonne' (Meillet Esqu. 2 46. 50. 142) sowie in lat. *rutilus* dass. vorliegt (vgl. Scherer Gestirnm. 51ff. und über lat. *rutilus* s. v. *raudà* 2.).

Holthausen IF 48, 266 vergleicht mit lit. *raumuō* usw. noch ae. *rēgerēose* 'Rückenmuskel', dessen Hinterglied aus *\*reud-sō* entstanden sein und ebenfalls zu *raūdas* usw. gehören kann.

**raunas**, *raunūs* 'ähnlich', s. R.-M., Nesselmann 433, Kurschat [ ].

Diese Lexikographen bieten noch, ebenso wie Ruhig *raunē* 'Gleichheit, Ähnlichkeit', ferner *raunystē*, *raunumas* dass.

Den lit. *raunas*, *raunūs* liegt poln. *równy* 'gleich, ähnlich' zugrunde (Skardžius Lw. 187).

Aus modernen Texten zitiere ich Druskininkai (Bez. Merkinė) TiŽ 2, 214 *su raunu stogeliu* 'mit ähnlichem, gleichartigem Wuchs', 221 *su raunele* 'mit Ähnlichkeit, Gleichartigkeit'.

**raūpas**, *rauplē* 'Blatter, Pocke', *raup(l)ys* 'Pockennarbiger', *rauplys*, *rauplis* 'rauh-rindige Birke', *raupijs* 'Gattung parasitischer Pilze', *raupiotas* 'pocken-, blatternarbig', *raupsaī* 'Aussatz', *raupsuotas* 'aussätzig'.

Gehören sämtlich zu *raūpti* 'aus-höhlen, auskratzen', *rūpti* 'rauh, uneben, pockennarbig werden' usw. (s. Skardžius ŽD 169. 310); cf. auch lett. *raupa*, *raups* 'Gänsehaut', *raupī* 'abgeschnittene Samenstengel des Flachses', *rāupjš* 'struppig, rauh und grob anzufühlen', skr. *rūpa* 'Loch, Grube', aisl. *rauf* 'Loch, Spalte' usw. (s. s. v. *raūpti*, *rūpti*, *rūopti*).

**raūpti** (*-piū*, *-piāū*) 'aushöhlen, aufkratzen, aufstochern', Intens. *raupyti*.

Lit. *raūpti* stimmt in der Vokalstufe überein mit *raūpas* 'Blatter, Pocke' usw. (s. s. v.), ferner mit skr. *rūpa*, aisl. *rauþ* 'Loch, Grube, Riß, Spalte', poln. *rupić* 'plagen, quälen, beunruhigen, ärgern', aisl. *reyfi* 'Vlies, abgerissene Wolle', *reyfa* 'zerreißen, durchbohren', ai. *ropáyati* 'bricht ab' etc. Es lautet ab mit lit. *rūpti*, *ruōpti* usw. (s. s. v. *rūpti* sowie Būga LM 4, 440ff., KS 278, Grappin RES 22, 193ff.).

**raupezē** = *rūpūzē* 'Kröte' (Skardžius ŽD 391 aus Chyliński 3. Mos. 11, 29), gehört zur Familie von *raūpti*, *rūpti* usw. (s. s. v. *rūpūzē*).

**raūsti** 1. 'sich röten etc.' s. s. v. *raudā* 2.

**raūsti** 2. (-*siū*, -*siāū*) '(die Erde) aufwühlen, (in der Erde) wühlen, wühlend graben, durchwühlen, herumstöbern', Frequ. *rausinēti*, Intens. *rausyti*, *raustyti*; *raus(l)ioti* '(die Erde) stellenweise bzw. kreuz und quer aufwühlen', *rauslioti* auch '(Schnee u. dgl.) wegfegen', *rauslys* 'überall Wühlender, alles Aufwühlender', *raūsis* 'ausgewähltes Loch', *rausyklā*, -*klē*, *rausyklē* 'Wühlstelle', *rausiklis* 'Rüssel des Schweines', *kūrm(ia)rausis*, *kūmrāusa* 'Maulwurfshaufen, Maulwurfshügel', eig. 'das vom Maulwurf (*kūrmis*) Aufgewühlte' (s. s. v. *kūrmis*, Wb. 317b sowie s. v. *krutēti*, S. 303b und Verf. Gedschr. Kretschmer 104).

Let. *rāusti* (Praes. *raūšu*, Praet. *raūsu*), *rausāt* 'schüren, wühlen, fegen', *raūšnāt* 'wiederholt scharren', *raūsis* 'Kuchen, Fladen aus gegorenem Teig, Pfannkuchen' (s. M.-Endz. s. v.).

Abtld. mit *rūsinti* 'schüren, (Feuer) anzünden', *rūsīs* 'Grube für den winterlichen Kartoffelvorrat, Keller' (s. s. v. v.), lett. *rusināt*, -*ēt*, *rušināt* 'wühlen, scharren, kratzen, (Feuer) schüren, in der Asche herumschüren', *rūsa* 'Haufen, Kartoffelhaufen, -grube, (aufgehäufter) Schutt, Abfall', lit. *pelenrūsā*, *pelenrūsīs* 'in Asche Wühlende(r), Aschenbrödel' (1. El. *pelenā* 'Asche', s. s. v. *pėlenas*).

Die Verw. anderer idg. Sprachen sind s. v. *rūsinti* aufgeführt.

Lit. *raūsti* und Zubehör sind eine s-Erweiterung der Basis \**reu-*, \**rou-*; cf. lit. *rāuti* 'raufen' usw. (Persson Btr. 287ff.). Also verhält sich *raūsti* zu *rāuti* wie lit. *krūšti* und Verw. zu

idg. \**kreu-*, \**krou-* (s. s. v. *krūšti*), lit. *klausyti*, abg. *slyšati*, *sluchō*, ai. *śroṣamāna-* usw. zu idg. \**kleu-*, \**klou-*, \**klu-* (vgl. s. v. *klausyti*); russ. dial. *čuchats* 'wahrnehmen, riechen, schmecken', griech. *ἀκούειν* (Gdf. \**ἀκουσ-*, vgl. *ἀκουσθῆναι*, *ἠκουσμαι*, *ἀκουστικός*), got. *hausjan* 'hören' zu abg. *čuti* 'erkennen, bemerken, empfinden', russ. *čujaty* 'empfinden, fühlen, wittern, wahrnehmen', poln. *czuć* dass., *czuwać* 'wachen', skr. *čūti* 'hören, fühlen' usw., ai. *kavī-* 'Seher, Weiser, Dichter', *ākūvate* 'beabsichtigt', *ākūta-*, *ākūti-* 'Absicht, Antrieb, Vorhaben', av. *čavišī* 'ich erhoffte', griech. *ἀκεύει τηρεῖ*. *Κύπριοι* Hesych, kret. (gortyn.) *ἀκεύοντος* (falls so, nicht *ἀχεύοντος* zu lesen ist), griech. *κοεῖν* 'merken', *θυσκοός* 'Opferschauer', lat. *cavēre* 'sich hüten, sich in acht nehmen', ae. *hāwian*, ahd. *scouwōn* 'schauen' usw.; s. Persson Btr. 726, Berneker Wb. 1, 162, Trautmann Wb. 132, Vasmer Wb. 3, 360f., Verf. IF 49, 209 und über griech. *ἀκούειν*: *ἀκεύειν* zuletzt Devoto Miscelânea de filologia, literatura e história cultural à memória de Franc. Adolfo Coelho (Lissabon 1949), 54ff.

Vgl. noch got. *fraliusan* 'verlieren', *laus* 'los, leer', *lausjan* 'lösen, los machen, retten' gegenüber griech. *λύειν*, lat. *solvere* (aus \**selu-*) sowie weitere Beispiele von Parallelität einfacher und mit s-erweiterter Basen bei Solmsen Btr. 232ff. und bei Machek Slavia 16, 167.

**raūstyti** 1., Intens. zu *raūsti* 2.

**raūstyti** 2., Intens. zu *rāuti*.

**raušs** s. s. v. *riaūši(u)s*.

**rāuti** (*rāuju*, *rāumu*, *roviau*) 'raufen, mit der Wurzel ausreißen, rupfen, abreißen, aushacken, hinwegraffen', übertr. 'Schweres schleppen, trinken, (ein Gläschen Brantwein) leeren, schnell gehen, laufen', Frequ. *ravinēti*, *raudinēti*, *rovinēti*, Intens. *raustyti*; *raudā* 'Ausreißen, Raufen, Zeit des Flachsraufens', *rāvalas* 'Ausgerissenes, Ausgerauftes, Jät, ausgejätetes Unkraut' (cf. Szyrwid Dict. s. v. *plewidlo*, Daukša Post. 123, 18 = Or. 90, 18), *ravēti* 'jäten, raufen, zupfen', *ravūs*, *rovūs* 'leicht zu raufen, leicht ausraufbar', *rovā* 'Ausraufen, Rauferei', und 'nach einer Überschwemmung auf einer Wiese zurückgelassenes Geschiebe'.

Letl. *raūt* (Praes. *raūju* und dial. *raūnu*, Praeter. *rāvu*, 3. Pers. *rāva* und mundartl. *rāve*, *rōve* = lit. *rovė*; s. Endzelin KZ 43, 27) 'reißen, raufen, ziehen, rafften, stehlen', *ravēt* 'jäten', *rāva* in der Bed. 'Spalte, Riß, Wasserfall, Stromschnelle', *raūklis* 'Raufeisen, Flachsriffel', im ersten Sinne auch *rauknis*.

Urverw. mit ksl. *rvati* 'evellere', russ. *rvatb*, poln. *rwac* 'reißen, raufen, pflücken', ksl. *ryti*, russ. *rytb* usw. 'graben, wühlen', russ. *rytb* dial. auch 'berühren', abg. *rylo* 'δικελλα, ὀρυκ-τήριον', čech. *ryllo* 'Grabstichel', skr. *rilo* 'Mund', russ. *rylo* 'Rüssel, Schnauze', abg. russ. poln. *runo* 'Vließ'; ai. *rāvate* 'zerschlägt, zerschmettert', griech. *ὀρός* (aus \**ὀρῶς*) 'Graben' B 153, *ὀρῶσσειν* 'graben' (Bechtel Lexil. 261), lat. *ruere* 'aufreißen, wühlen, scharren', *eruere* 'aufreißen, aufwühlen, ans Tageslicht bringen', *diruere* 'zerreißen, zerstören', *rutrum* 'Grab-scheit, Schaufel', ir. *ruam* (aus \**rou-mā*, Fick II<sup>4</sup> 234) 'Spaten', aisl. *rýja* 'Wolle auseinanderreißen', *rogg(r)* 'lange, grobe Wolle'.

Jegers 8 erwähnt noch av. *raoδya-*, *raoiδya-* 'urbar zu machen', toch. AB *ru-* 'herausreißen' (in A auch 'öffnen', vgl. SSS 463, Krause 280), aisl. *rjódr* 'offene, gerodete Stelle im Walde', *rjóða* 'reuten, räumen', ahd. *riuti* 'durch Reuten urbar gemachtes Land', mhd. *riuten* 'reuten', *roten* 'roden', *rieten* 'ausrotten, vernichten'.

Über die *s*-Erweiterung *raūsti* und ihre Verw. vgl. s.v. *raūsti*, *rūsinti*.

Cf. zu allem besonders Persson Btr. 287ff. 654. 774, Trautmann Wb. 247, Vasmer Wb. 2, 499. 525. 558.

**ravā** 1. 'Raufen ...' usw. s.s.v. *raūti*.

**rava** 2. 'Loch' s.s.v. *rāvas*.

**rāvas**, *rēvas*, *rāvas* 'Graben, Rain, Schlucht, kl. Bächlein', *ravā* 'Straßen-graben, Loch' (Geitler Stud. 106, aus Šiauliai), *revā*, *riavā* dass. (Daukantars Darb. 151), preuß. *rawys* Voc. 31 'Graben', wohl eher entlehnt aus poln. *rów* als damit urverw. (Trautmann Sprachd. 414, Endzelin SV 238, Milewski SIOcc. 18, 30).

**ravinti**, *-enti* 'brüllen', cf. Lazūnai (Vilnagebiet), Arumaa Lit. Mund. 86, 5 *ravina lėkis* (= *lokys*) = wruss. *rave* (gruss. *revēt*) *mjadz'vezdz* 'es

brüllt der Bär', ähnlich 38, 6; 39, 7, Ašmena (Vilnageb.) MMLG 4, 181 *meška ravena* 'der Bär brüllt'.

Entlehnung aus wruss. *ravci* 'schreien, brüllen' = russ. *revets*. **rāzas** s.s.v. *rėšti*.

**razatā**, *razetā* 'Reseda', auch *rezetā*, *rezedā*, *rezadā*, *razēda*.

Die letzten Formen sind wie poln. *rezeda* zunächst aus dem Dtsch. entlehnt, das sie aus lat. *reseda* entnommen hat. Dies beruht weiter auf der Phrase *morbos reseda!* 'heile die Krankheiten!' (Plinius Nat. hist. 27, 131).

Die *-atā*, *-etā*-Endungen von *razatā*, *rezetā*, *razetā* erklären sich aus sog. Suffixvertauschung (s. zu den Suffixen *-ata*, *-eta* Skardžius ŽD 335ff. 340).

**razbājus** 'Mord, Totschlag, Schlägerei', in alter Zeit (Bretkun) auch 'Räuber, Mörder, Kriegsmann', aus wruss. *razboj* 'Schlacht, Prügel, Mörder'; *razbāinykas*, *-inkas* 'Räuber, Mörder, Raufbold' aus wruss. poln. *rozbójnik*, indem die Form *razbāininkas* an das lit. Formans *-inkas* angeglichen worden ist.

Zu \**razbainas* aus apoln. *rozbójny* ist mit lit. Mitteln das Abstr. *razbainystė* 'Mord' hinzugefügt worden (Brückner FW 125, Skardžius Lw. 187, Otrębski NTwer. 3, 47).

Aus dem Slav. stammt mit lettisiertem Formans auch lett. *razbainieks* 'Straßenräuber'. Von wruss. *rozbójnyj* ist alett. *razbainīgs* 'räuberisch' ausgegangen (Summent 182).

**rāzdumas** s.s.v. *rāzūmas*.

**razgīti** s.s.v. *rėgti*.

**razgriēšytis** 'sich entsündigen' (Bretkun 4. Mos. 19, 13 als Randglosse zu *atsigriekauti*), aus poln. *rozgrzeszyć się* (Skardžius Lw. 187, Falkenhahn Bretke 199).

Dazu *razgriēšnykas* (Bretkun Post.) 'einer, der sich entsündigt', aus poln. \**rozgrzesznik* (vgl. *griēš(i)nykas* 'Sünder', s.s.v. *griēkas*), ferner *razgriēšymas* 'Entsündigung' Mažvydas 28, 17 mit lit. Abstraktsuffix.

**razimūkas** s.s.v. *razumūkas*.

**razinkā**, *rozinka*, *raziņkas*, *radzinkā* 'Rosine', aus poln. *ro(d)zynka* bzw. *rozynek*.

Dagegen lit. *raziyna*, *-ė*, *raziinė* aus dem Dtsch. (Brückner FW 127, Skardžius Lw. 187, Alminauskis 110).

Aus mnd. *rosīne* stammt lett. *razi-nes* 'Rosinen' (Sehwers Spr. Unt. 98). **rāzūmas** 'Verstand, Vernunft, Sinn, Erkenntnis' auch *rāzmas* (Nesselmann 431), aus wruss. poln. *rozum* (Brückner FW 125, Skardžius Lw. 187ff., Otrębski NTwer. 3, 47).

Dazu *razūmnas* 'vernünftig, fein' aus wruss. poln. *rozumny*.

Die Form *rāzdumas* (Bezenberger LF 163) erklärt sich wie *ābrozdas* = *ābrozas* (s.d. mit Liter.) aus umgekehrter Schreibung. Diese rührt davon her, daß *zd* in verschiedenen lit. Mundarten, besonders im Žem. (s. auch Gerullis-Stang 24) in *z* übergeht.

**razumūkas, razimūkas** 'Gespenst auf dem Heu- oder Dachboden', aus russ. *rosomacha*, poln. *rosomak* 'Vielfraß, Gulo borealis', das seinerseits aus dem Finn.-Ugr. stammt.

Über den slav. Ausdruck s. Kiparsky ZslPh. 20, 359ff. und etwas anders Räsänen ebd. 451, der ostseefinn. \**rossomaha* zugrunde legt und als dessen 2. Tl. finn. *maha* 'Magen' annimmt; den 1. Tl. des finn. Kompos. erklärt er durch Hinweis auf finn. *rossosuoli* 'Dickdarm'. Der Tiername sei also Tabubez. 'Darmmagen' gewesen (vgl. auch Vasmer Wb. 2, 537ff.).

Russ. *rosomacha* (durch Angleichung an das Präfix *raz-*, *roz-* 'auseinander' auch *razsomacha*, *rosomacha* geschrieben, vgl. lit. *razumūkas*, *razimūkas*) kommt im Groß- und Weißruss. auch als Schimpfwort 'unachtsamer, schlampig gekleideter Mensch' vor (Kiparsky a.a.O. 359). Dazu stimmt, daß das aus dem Lit. (oder direkt aus dem Poln.) entlehnte ostpreuß. *Rosemöck*, *Rosumöck*, *Rasumöck* (Samland) die drei Bedeutungen 1. 'fingerter Spuk', 2. 'unruhiger, unsteter, in Kleidern heruntergekommener Mensch', 3. 'Vielfraß, Ursus gulo' aufweist; davon *ros(e)möcken*, *rusmöcken* 'zappeln, trampeln, mit Händen und Füßen lebhaft arbeiten, übermütig munter herumrasen' (Kiparski a.a.O. 365).

**ražā** usw. s.s.v. *ražjti*.

**ražāncius, rožāncius** 'Rosenkranz', aus poln. *rózaniec*.

Das Demin. *rožantēlis* ist zu beurteilen wie *raskatēlē* und die anderen s.v. *raskāši(u)s* aufgeführten Fälle.

Ostlett. *rožonca* (Zvirgzdene, nach Bezenberger Lett. Dial. 175) stammt ebenfalls aus poln. *rózaniec* (Summent 71. 184).

**rāzas** '(Getreide-, Gras)stoppel, (Gabel)zinke, Schnittende des Langstrohs, aufgestellte Garbe gerauften Flachses, blätterloses, dürres Reis, Reisigbesen, stumpfer Besen, Besenstumpf, Birkenbesen ohne Blätter', *ražis* 'Stoppel' (Bezenberger LF 163), *ražjys* '(Gabel)zinke', *trirāžis* 'dreizinkig, mit drei Spitzen', *ražiena* 'Stoppelfeld', žem. *ražjynės* (Memelgeb.) dass. (Bezenberger LF 163), *ražēnis* 'bunte Kronwicke', *ražūoti* 'mit Reisigbesen schlagen bzw. schrubben, bis auf den Stiel, bis auf die Stoppeln abfressen, abpicken, (eine Strohgarbe) zurechtschütteln und (mit dem Reisigbesen) abreiben, Getreidegarben mit den Schnittenden nach unten aufstellen' (Būga ArchPhilK 1, 64), der mit Recht die Schreibung *rāzas* als unrichtig bezeichnet).

Zunächst zu lett. *razda*, *razga* 'abgelegter Besen'.

Von den weiter vorgebrachten Etymologien scheint mir am glaubhaftesten die Verknüpfung mit griech. *ῥαχός* (ion. *ῥηχός*) 'dorniges Reis, Dornstrauch, Dornhecke', *ῥάχις* 'hervorragender, scharfer Teil des Rückgrats, Rückgrat, Rücken' (cf. zur Bed. lat. *spīna dorsī*, griech. *ἀκανθα*), ir. *frace* (Gdf. \**uraghñā*) 'Nadel' (Fick II<sup>4</sup> 287); s. Lidén Anlautsges. 15, Solmsen Btr. 162ff., Bechtel Lexil. 292).

Lett. *razda* kann sein *zd* statt *z* von lett. *la(g)zda* 'Haselnußstrauch' = lit. *lazdā* (neben *lazd*) 'Haselstecken, Stock, Stab' (lett. *lazda* = 'Stock' durch lit. Einfluß) bezogen haben (s. über lit. *laz(d)ā*, lett. *la(g)zda* s.v. *laz(d)ā*).

Lett. *razga* kann ebenso gebildet sein wie abg. russ. usw. *rozga* 'Zweig, Rute, Gerte', mit dem es schon Endzeln bei M.-Endz. s.v. *razga* zweifelnd vergleicht (so auch Specht Dekl. 215). Sollte slav. *rozga* nicht mit lett. *razga*, *razda*, lit. *rāzas* zusammenhängen, sondern mit lit. *rėgzti* 'flechten, knüpfen, stricken', lett. *režģis* 'Flechtwerk, Geflecht' usw. (vgl. Scheftelowitz IF 33, 134ff., Vasmer Wb. 2, 530ff.), so können auch Angehörige dieser Familie dem



lett. *razga* zu seinem *g* verholfen haben. Auch lett. *vedga* 'Brechstange mit hölzernem Stiel, Hohlmeißel auf langem Stiel, Stemmeisen' (= lit. *vedgė* 'Art Zimmeraxt', preuß. *wedigo* 'Zimmerbeil' Voc. 531) kann für das Suffix von lett. *razga* verantwortlich gemacht werden.

Wenn Endzelin bei M.-Endz. s. v. *razda* dieses und lit. *rāzas* zweifelnd mit aisl. *reka* 'Rechen', *raka* '(zusammen)scharren' usw. (W.-P. 2, 365) in Verbindung bringt, so überzeugt mich diese Ansicht weniger als die von Lidén und Solmsen.

**ražyti**, Intens. zu *rėžti* 'straffen, recken', *ransziės* (d. i. *rāžės*), Randgl. zu Bretkun 1. Kön. 17, 21 (im Text selbst steht *išsitempė* 'dehnte sich aus, reckte sich', vgl. Bezenberger Btr. 42. 319), *ražūs* 'sich immer reckend und unschlüssig', *ražà* 'Drang, die Glieder zu strecken und zu gähnen', *ražolė*, *ražulys* (Bezenberger LF 163, Geitler Lit. St. 106) dass., lett. *ružīt* (-uo aus -an) 'recken, ausdehnen, austrecken', Refl. -*tiēs* 'sich dehnen, gähnen, Gliederbrechen haben', *ruoža*, -e in der Bed. 'Hügel, Erhöhung, Bergrücken', *ruozes* 'Brechen in den Gliedern'.

Die genannten balt. Wörter lauten ab mit lit. *rėžti* 'straffen, recken', lett. *rīžtiēs* 'sich ausrecken' (mit *ie* aus \**en*); s. Būga KZ 52, 273 und s. v. *rėžti*.

**rē** 'siehe', s. s. v. *regėti*.

**rėbas**, außerdem Fem. *rėba* (in Ramygalā, Bez. Panevėžys, s. Elisonas ArchPhilK 3, 154) 'Art Fischfalle, länger als eine Fischreuse, aus Ruten geflochten (*pinta iš vyčių*) und an das Wasser gestellt'.

Vgl. Būga KS 278, der lit. *rėba(s)* verbindet mit ahd. *rēba*, *rēpa* 'Rebe' (cf. lit. *vytis* 'Rute': lat. *vitis* 'Weinrebe'), ferner mit ahd. *rippi*, *ribbi*, abg. usw. *rebros* 'Rippe' und mit griech. *ἐρέπεω* 'bedecken, überdachen', *δοσφή* 'Dach'.

Būga gibt weitere Beispiele, wo sich die Bed. 'bedecken' aus 'biegen' entwickelt hat, wie lit. *deñgti* '(be)decken': russ.-ksl. *duga* 'Bogen', lit. *gaūbti* 'überdecken': abg. *sgōnati* 'biegen, falten, neigen' usw. (s. auch s. v. *deñgti*, *gaūbti*).

**rebėti** '(im Dunkeln) tappen', Interj. *rėbu* — *rėbu*, Bez. eines tappenden, tastenden Gehens bzw. Tastens; lautnachahmend.

**rėčlā** s. s. v. *ričlā*.

**rėčitālis** '(Instrumental)vortrag', aus poln. *recital*.

**rėčiūotas** '(pocken)narbig', gehört zu *rėtyš* 'Narbe' (s. s. v. *rėtyš*).

**rėčiūoti** 'gemächlich und mit Pausen reden', s. s. v. *rėtas*.

**rėčius** 'Siebmacher', s. s. v. *rėtyš*.

**rėčkā** 'Trinkgeschirr zum Schöpfen (R.-M., daraus Nesselmann 433), Bottich, Bütte, Zuber, Kufe, Kübel', aus wruss. *rjažka* 'Kippe, hölzernes Schöpfgefäß mit einem Handgriff' (Brückner FW 125, Skardžius Lw. 188, Būga Izv. 17, 1, 2, Anm. 1, ZslPh. 1, 39).

Ebendaher auch ostlett. *raška* 'hölzerner Milcheimer' (Bezenberger Lett. Dial. 174, E.-Hau.); vgl. Summent 181.

**rėda** 1. 'Furche', oft bei Bretkun (Bezenberger Btr. 319, Būga Aist. st. 62), Prussizismus dieses Autors; vgl. preuß. *redo* 'Furche' Voc. 240 (s. Falkenhahn 204), dazu noch preuß. Seen. *Reddos*, *Ridos*, Dorf *Reddus* (Gerullis ON 142).

Trautmann Sprachd. 414 stellt die Wörter zu aisl. *roð* 'Reihe, Erhöhung, die sich dem Strand entlang hinstreckt', mnd. *rat* 'Reihe' (Fick III<sup>4</sup> 337). Doch wendet Lidén KZ 56, 218ff. gegen diese Etymologie ein, daß die iran. Entsprechungen, npers. *rada* (aus mpers. \**ratak*) 'series, ordo, acies hominum, animalium aliarumve rerum, quae uno ordine disposita sunt' usw., vielmehr auf eine Gdf. \**rata-* (idg. \**roto-*) weisen.

Lidén selbst stellt preuß. *redo* etc. zu der Familie von ae. *wrotan* 'wühlen wie Schweine'.

Dagegen Mikkola AslPh. 39, 140 verbindet preuß. *redo* usw. mit lett. *rėda*, -e 'Rand', *rėde* 'Berge am Meere, Dünen'.

Die Gdbed. wäre dann 'Rand der Furche, Erhöhung zwischen zwei Furchen'.

**rėdas** 2., s. s. v. *rėdas*.

**rėdas** '(An-)ordnung, Regiment, Gebühr, Schmuck, Putz, Kleidung' (Plur. *rėdai*, s. Būga KS 164), *rėdā* dass., aus wruss. *rjad*; *rėdyti* (s), in Tverčius durch Assibilation *rėdzýc(ies)* 'regieren, herrschen, verwalten, richten, bereiten, ordnen, (sich) ankleiden, schmücken, rüsten', aus wruss. *rjadit'sja* (Skardžius Lw. 188, Otrębski NTwer. 3, 48).

Ich erwähne noch komponierte *parēdīti* = *rēdīti* (schon Daukša Post. Or. 519, 11), *parēdas* 'Kleidung, Gewand', *parēdkas*, *parēdkā* 'Gebrauch, Ordnung, Reihenfolge, Verteilung, Trauungsfeierlichkeit' (aus wruss. *porjadok*), *parēdnā* (Gen. sg. *parēdnios*) 'Kleidung, Anzug' (Daukša Post. 137, 2/3 = Or. 100, 41; 392, 22 = Or. 294, 11), 'Zeremonie' (Daukša Post. Or. 545, 28).

Otrębski NTwer. 3, 40 zitiert aus Tverečius *parēdnās* 'Festtagskleidung'.

Zugrunde liegt dem *parēdnā* wruss. \**porjadnia*, cf. russ. *porjadnja* 'Ordnung, Einrichtung, Hauswirtschaft, -wesen, Zeug, Gerät, Haus-, Küchen-gerät' (Skardžius Lw. 157).

Das Adj. *parēdnas* 'ordentlich, tüchtig' begegnet bei Daukša Post. 96, 25 = Or. 70, 14; 291, 14 = Or. 219, 51; cf. russ. *porjadnyj* 'ordentlich, der Reihe nachfolgend'.

Aus dem Poln. stammen lit. *pareñdas*, *rañdas* 2. usw. (s.s.v.v.).

Mit lit. Suffixen sind von *rēdas* etc. abgeleitet *rēdība* 'Verwaltungsbezirk', *rēdyklos* 'Kleidung, Putz, Aussteuer' (Skardžius ŽD 195); vgl. zu dem letzten Szyrwid Diet. s.v. *ubiór* und s.v. *wyprawa córki* (Ausstattung der Tochter) sowie Szyrwid PS 1, 55, 5, wo dem lit. *iž rēdikly sawo* in der poln. Übersetzung *z stroiów swych* entspricht.

Im Lett. finden sich *rēdīt*, *rēdēt* 'in Ordnung bringen, anordnen, vorstehen, ausstatten, verheiraten', *rēdītiels* 'sich zurecht, fertig machen'.

Endzelin bei M.-Endz. s.v. führt diese ebenfalls auf russ. *rjadits* (*sja*) zurück. Dagegen legt Sehwers Spr. Unt. 99 mnd. *rēden* 'anschaffen, ausrüsten, fertig machen, bereiten' zugrunde; cf. lett. *rēdes* 'Pferdegeschirr, Riemen, Roßgeschmück', das er richtig aus mnd. *rēde* 'Reitzug, Ausrüstung des Pferdes' herleitet.

Mir scheint es glaublicher, *rēdīt*, *rēdēt* in den o. genannten Bedeutungen als Entlehnungen aus dem Russ. anzusehen. Freilich im Sinne 'bezahlen, berichtigen, rächen' beruhen *rēdēt*, *-īt*, wie Sehwers annimmt, auf mnd. *rēden* 'bezahlen, berichtigen'.

Daher gehört lett. *rēdība* 'Rechnung' nicht zu *rēdīt*, *-ēt* 'in Ordnung bringen usw.', sondern zu dem Verbum in der Bed. 'bezahlen, berichtigen',

das in diesem Falle aus dem Mnd. stammt.

Echtlit. ist žem. *rindā* 'Reihe, Linie'; vgl. lett. *rīdā*, *rīdams* 'reihenweise' und den Kuronismus lett. *rīnda* 'Reihe' (s. Verf. FBR 11, 52 mit Liter. sowie s.v. *rīnda*).

**rēdelē**, gew. Pl. *rēdelēs* 'Wagenleiter', lett. *redele*, Pl. *redeles* dass., aus nnd. *Reddel*, das seinerseits aus nnd. *leder* 'Leiter' metathetisch hervorgegangen ist; vgl. zur Transposition von Liquiden auch Verf. Festschr.-Vasmer 153ff.

Im Lit. finden sich noch *leterē* 'Wagenleiter' aus ostpr. *lētēr* 'Leiter'; *leiterē* aus ostpr. *leiter*; *lenterē*, *-is* 'Wagen-, Mistleiter', umgebildet unter Anschluß an *lentā* 'Brett'; *šūdleterē* (Donelaitis 11, 155), *šūdleiterē*, *šūdlenterē* 'Mistleiter', deren erster Teil *šūdas* 'Mist, excrementum' ist (Alminauskis 78ff. 138ff.).

Lit. *rēdelē* heißt ferner 'Vorrichtung zum Sichten, zum Ausschneiden von Stroh- und Getreidekörnern beim Dreschen'; vgl. noch *rēdulas* 'geflechtes Auflegeplättchen für Speisen'.

Auch lett. *redele(s)* bedeutet noch '(Futter)raufe, rauhenartige Vorrichtung zum Windigen', stimmt also auch zu dem zuletzt genannten Sinn von lit. *rēdelē*.

**redēstas** s.s.v. *radastā*.

**rēdīti(s)** 'regieren ...' usw. s.s.v. *rēdas*.

**regēti**, lett. *redzēt* 'sehen', lit. Refl. *regētis* auch 'scheinen' (lat. *videri*); daher *rēgisi* 'videtur, anscheinend, vielleicht, wohl' (auch lett. *redzētiels* kann 'scheinen' heißen), lit. *reginīs* 'Anblick, Aussicht, Panorama', *regijs* '(Hell)seher' und wie *regētojas* auch 'Zuschauer, Augenzeuge', *regyklā* 'Schauplatz, Bild, Anblick', *regē* 'Ziel(scheibe)', Kaus. lett. *redzināt* 'sehend machen, sehen lassen, hinweisen, nach Karten wahrsagen' (vgl. zur letzten Bed. lit. *rāgana*, lett. *ragana* 'Hexe', s.d.), lett. *ragā* (Loc. sg.) 'in Sicht'.

Von lit. *regēti*, lett. *redzēt* kommt auch der verkürzte Imperat. lit. *rē*, lett. *re* 'siehe' vor (vgl. über derartige Verstümmelungen die s.v. *māt*, *palā* 2., *mindū* zitierte Liter.).

Gehören nach Jēgers 150ff. 157 zu der Familie von lit. *rāgas*, lett. *rags*, preuß. *ragis* 'Horn', weiter zu lit. *ragauti* 'kosten', *rāginti* '(zum Essen

und Trinken) auffordern usw.', lett. *radzināt* dass. Auch lett. *redzināt* (s. o.) kommt in den Bed. 'zum Essen nötigen' und 'scheltend zur Arbeit anspornen, antreiben' vor.

Die Gdbed. von *regēti*, lett. *redzēt* ist, wie Jōgers 157 annimmt, 'aufgerichtet sein'; vgl. die mit diesem Verbum abldt. lett. *rēguotiēs* 'sich (im Dunkeln unklar) zeigen, sich drohend erheben', *rēgs*, meist Pl. *rēgi* 'Gespenst, Gesicht, Erscheinung' (s. s. v. v. *rāgas*, *r(i)ogsoti*).

Letzt. *rēgt* bedeutet 'zornig, böse sein', *rēgatiēs* einerseits wie *rēguotiēs* 'sich (im Dunkeln) unklar zeigen, sich drohend erheben'; daher, wie Jōgers 159ff. nachweist, auch 'sich sträuben, vom Igel' (nicht richtig erklärt von E.-Hauz. s. v. *rēgāt*), andererseits 'beißen wollen (von Hunden)', *rēgāt(iēs)* außerdem 'schimpfen, schelten' bzw. 'sich beschimpfen, sich zanken, sich streiten'.

Die letzten Bed. stimmen zu dem vorher erwähnten lett. *redzināt*, das auch 'scheltend zur Arbeit anspornen' heißen kann.

Auch lett. *rēgt*, *rēgāt(iēs)* sind daher zu der hier behandelten Familie zu ziehen.

**rēgiteis** 'videtur, es scheint', *regetissi*, *regetessi* dass. (Wolf. Post.).

Besteht aus der refl. 3. Praes. *rēgis* von *regēti* 'sehen', *regētis* 'scheinen', in die die Partikel *ti(e)* 'dir, für wahr' (cf. ai. *te*, griech. *rou*, slav. *ti* usw.) eingeschoben ist (Augstkalns St. Balt. 4, 67ff., Specht KZ 60, 276ff., Verf. IF 55, 88).

Die Form *rēgiteis* ist nordzem., da dort dem aukšt. *ie* ein *ei* entspricht (s. Jaunius Gram. 163. 164).

Eine ähnliche Bildung ist das s. v. *mēsti* verzeichnete *mēdzīuoties* 'ich bitte dich, ja doch' (s. Wb. 434a).

**rēgti** (*rezgū* und *rezgiū*, Praet. *rezgiāū*) 'stricken, flechten, knüpfen, Gedanken spinnen, faseln, Unsinn reden, etwas Verwickeltes bilden', Frequ. *rezginēti*; dazu die Subst. *rēgtis*, *reztīs* (auch phonetisch *rēkstis* usw. geschrieben) 'netzartiger Heusack, Heutrage, Korb', oft schon bei Daukša; cf. Post. 166, 10 = Or. 123, 35 (hier ist der Gen. pl. *reksčiū* betont, daher einen Nom. sg. *reztīs*, *reksītis* voraussetzend, s. Skardžius Daukš. akc. 76); 277, 1 = Or. 209, 13; 397, 5

= Or. 297, 16/17; 400, 31 = Or. 300, 1 (bei Wujek steht poln. *kosz* 'Korb').

Bezzenberger LF 163 belegt aus dem Memelgebiet gleichfalls *rēkstis* 'Heunetz'.

Bei Juškevič Sv. rd. 74 findet sich *su rēgstēmīs neš*, das ebenfalls heißt 'sie werden mit Körben tragen' (unrichtig Baudouin de Courtenay MLLG 3, 334 'sie werden mit den Bastschuhen tragen').

Eis bezeugen ferner noch *rēzge* 'aus Weiden geflochtener Handkorb', *rezginē* 'Geflochtenes, (Trag)netz, Bastschuh', *rezginīs* 'Geflecht, Häkelarbeit, (Trag)netz', *rēgzinē* und *rēkstē* 'aus Weiden geflochtener Handkorb', *rezgtis* 'Hängematte', *rezgtiūvas* 'Gerät zum Stricken, Flechten, Knüpfen von Netzen', mit Dehnstufe *rēkstē* 'Art kleines Netz, besonders zum Tragen von Krebsen', *rēkstis* 'aus Weiden geflochtenes Auflegeplättchen für Kaldaunen' (N.-S.-B.) bzw. 'ein solches für Fladen, Piroggen' (Elisonas ArchPhilK 3, 154), *rēksčiat* 'Heunetz, -korb'.

Abldt. mit *razgīti*, *razgiōti* 'hin und her, kreuz und quer binden, verstricken, verschnüren', *rizgti* (*ryzgū* d. i. *rižgū*, *rinagū*, Praet. *rizgaū*) 'sich verwickeln, verwirrt werden, sich anheften' (cf. zum Vokalismus Būga KS 125. 219 und über ähnliche Fälle auch Endzelin Symb. Rozwadowski 14ff., Skardžius ŽD 473ff., Arumaa ZslPh. 26, 145ff.).

Durch Ablautsentgleisung von *rizgti* aus sind entstanden *raizgīti*, *raizgiōti* = *razgīti*, *-iōti* usw. (s. s. v. *raizgīti*).

Letzt. *režgīt*, *-ināt*, *-(in)ēt*, *režguōt* 'verwickeln, verwühlen', *režgīs* 'Flechtwerk, Geflecht, Verworrenes, Wirrsal, von Binsen geflochtene Decke, Heunetz', *režgine* 'geflochtenes Behältnis, Tragkorb, Bastschuh', *reža* 'Verwicklung, Schwierigkeit', *rēksas*, *rēksšis* 'Flechtwerk', *ražgīt* = *režgīt*, *ražgīs* 'Flechtwerk, Korb, Riegensieb', *ražgināt* 'verreffeln'.

Zusammenhängend mit ai. *rāiju*, lat. *restis* 'Strick, Seil', ae. *resc(e)*, *risc(e)*, *rysc(e)* 'Binse', evtl. auch mit slav. *rozga* 'Zweig, Rute, Gerte' (s. s. v. *rāžas*, mit Liter.).

**reīti** usw. s. s. v. *rāibas*.

**reīdas** 'Reede, geschützter Ankerplatz', aus mnd. *reide* dass.

reifas s. s. v. *riepas*.

**reikà** 'Notwendigkeit, Bedürfnis, Bedarf'; vgl. *reikà yrà, èst(i)*, 'es ist nötig' in alter Liter. (Mažvydas, Willent usw.).

Daneben auch synon. *reikia, reiké*, die ebenfalls mit der Kopula verbunden werden können; daher *reikia buvo, bit, būtu* (s. besonders Verf. KZ 53, 37ff., Balticosl. 2, 72; 3, 50, Erg.-H. zu KZ 14, 40, Lexis 2, 180 mit ausführlichen Stellennachweisen aus alter und moderner Liter. sowie mit Bibliographie zur Frage).

Aus den genannten Subst. ist das Verbum *reikti, reikėti* 'nötig sein' hervorgegangen (über dial. *raikia* usw., besonders in dzūk. Mundart, vgl. Otrębski LPosn. 5, 23).

Parallele Fälle sind lit. *mažnėti* 'möglich sein', das zu *māzna* aus poln. *można* hinzugebildet worden ist (s. s. v. *māzna*); lett. *vajadzēt* 'notwendig sein': *vajaga* aus liv. *vajāg* 'Bedürfnis, Notwendigkeit, nötig' (Thomsen Ber. 254, M.-Endz. s. v. *vajaga*); skr. *trēbati*, slov. *trēbēti*, 'notwendig sein': skr. *trijēba*, slov. *trēba* = abg. *trēba* 'Notwendigkeit'; griech. *χοή*, Imperf. *χοῖν* und *ἐχοῖν* usw. (Verf. a. a. O., mit Liter.).

Zu *reikà* usw. gehören noch *reikalas, reikālė* (Skardžius ŽD 175) 'Bedürfnis, Notwendigkeit, Anliegen, Angelegenheit, Sache', *reikalingas* 'notwendig', *reikalauti* 'in Not sein' und 'verlangen, fordern' (cf. russ. *trebovat* 'nötig haben, verlangen, fordern'), *reiklus* 'strenge Anforderung stellend, viel fordernd, anspruchsvoll', *reikmė* 'Bedürfnis, Bedarf, Bedürftigkeit, Not', *reikmuo, reikmenė, reikmenė* 'Bedürfnis, Bedarfsgegenstand, Gerätschaft'.

Nesselmann Wb. 439 erwähnt ferner komponiertes *prireikia* 'Bedürfnis, Obliegenheit', als Verbum 'es ist nötig' (s. auch Skardžius ŽD 70. 454).

Im Vilnagebiet finden sich *išreikōti* 'die *reikmenys* (Bedarfsartikel) auspacken'; vgl. Viln. tautos. Nr. 152, S. 60, wo zu dem Koffer gesagt wird: *ne dzieneļī tavi kraviāu, minūtēļī išreikajau* 'fast einen Tag habe ich dich gepackt, in einer kleinen Minute ausgepackt'.

Lit. *reikà, reikti, reikėti* hängen mit lit. *riekti*, lett. *riekt* 'schneiden, Neuland zum ersten Mal pflügen', lett.

*rika* 'Schnitte Brot', *riksna* 'Streifen', ai. *rikhāti, likhāti* 'ritz, reißt auf, furcht, kratzt', *rekhā, lēkhā* 'Riß, Strich, geritzter Streifen, Linie, Furche', griech. *ἐπέλειν* 'zerreißen, zerspalten, zerbrechen, zerteilen, trennen', Aor. *ῥιξον* intr. 'barst, riß, brach', cymr. *rhwygo* 'zerreißen' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 122), ahd. *riga*, mhd. *rige, rihe* 'Reihe, Linie' usw. (vgl. s. v. *riekti*).

Während Meringer IF 18, 220 die Verw. von lit. *reikà, reikti* etc. mit lit. *riekti* usw. durch die Gdbed. des Ackerbaus als Mußarbeit, Pflicht zu begründen sucht, heißt nach Jegers 62ff. *mān reik(ia)* eig. 'die Reihe ist an mir'. Er vergleicht lett. *kam kārtā* 'wer ist an der Reihe?', worauf geantwortet wird: *mān kārtā* 'ich bin dran', russ. *čija čereda?* 'wer ist an der Reihe, wer ist dran?'.

Weiterhin sind *reikà* usw. anzuknüpfen an lit. *rykauti* 'schalten, herrschen, regieren', lett. *rikuot* 'anordnen, verfügen', lit. *riškas*, lett. *riks* 'Gerät, Instrument, Werkzeug' etc. (s. besonders Būga KS 64ff., Verf. FBR 11, 62ff., Jegers a. a. O. sowie s. v. *riškas*).

**reikšti** (*reišku, -kiau*) 'offenbaren, verkünden, äußern, zum Ausdruck bringen', *reikšmė* 'Bedeutung', *reikšlas, reikšmuo* 'Symbol', *reikšmas, reikšmingas* 'bedeutungsvoll, bedeutsam', *reiškus, reikškus, raiškus* 'bedeutsam, klar, deutlich' (Otrębski LPosn. 5, 23), *reiškinys* 'Erscheinung, Phänomen' (puristischer Ausdruck für *fenomenas*, s. Verf. IF 47, 346), *raiškinti, -yti* 'klar, deutlich machen', *raiškà, išraiškà* 'Ausdruck' (Neol.).

Schwundstufe in *ryškūs* 'klar, hell, grell, deutlich, ausdrucksvoll, charakteristisch', *ryšksti* (*rykštu, ryškau*) 'klar(er), deutlich(er) werden' (Intens. *ryškėti, ryškinti* 'deutlich(er) machen, klar(er), deutlich(er) hervorbringen' (vgl. Arumaa ZslPh. 26, 140).

Zushgd. mit abg. aruss. *rěsnò* 'wahr', *rěsnota* 'Wahrheit', sloven. *rěsen* 'ernst', *rěsno* 'wahrlich', *rěs je* 'es ist wahr', *rěsnica* 'Wahrheit' usw. (Trautmann Wb. 242, Vasmer Wb. 2, 515, Vondrák Aksl. Gr. 186, Pedersen IF 5, 43ff., Meillet Et. 435).

Die Gdf. von slav. *rěsnò* ist \**rěsknòs*. Es verhält sich daher zu lit. *reišku* usw. wie slav. *jasnò* zu lit. *aiškus*

(s. d. sowie auch Endzelin SIBEt. 55. 198).

Anders über *reikšti* etc. Machek Rech. 51 (s. s. v. *rytas*).

**reikti** usw. s. s. v. *reikā*.

**reipas** s. s. v. *riepas*.

**reipti** (-*pstū*, -*paū*) = *raibti*, *reibti* 'flimmern' (s. s. v. *rāibas*).

Das *p* ist von solchen Formen aus verallgemeinert, wo auf das *b* ein stimmloser Konsonant folgt, so daß es wie *p* gesprochen wird; vgl. Inf. *reibti*, Praes. *reibstū*, die phonetisch zu *reipti*, *reipstū* werden. Also steht *reipti* neben *reibti* auf demselben Brett wie andere von mir beleuchtete Fälle von Verschlusslaut- und Spirantenwechsel im Wz.-Auslaut (s. Verf. ZslPh. 22, 383ff. sowie s. v. *jokėtis*).

**reisas** s. s. v. *reizas*.

**reistas** s. s. v. *raistas* 2.

**reistrai** s. s. v. *raistrai*.

**reiskūs** usw. s. s. v. *reikšti*.

**reitėlis** etc. s. s. v. *raitas* 2.

**reikūs**, *rietkas* 'Instrument, um das Gewebe anzurollen, Art offener Weberkamm', gehören zu *riėsti* 'aufbiegen, aufwerfen, zusammen-, aufrollen' (s. Skardžius ŽD 124).

**reivė** s. s. v. *raivė*.

**reizas** 'Reise, Mal, bestimmter Gang, Fuhre'.

Die Bed. 'Mal' begegnet in Memel MMLG 1, 64<sup>67</sup>. 132. 241. Im gleichen Sinn findet sich auch die Schreibung *reizas*.

Außerdem kommt als Neol. *reizas* '(Schiffahrts-, Autobus-, Flugzeug-)linie, Route, Kurs' vor.

Zugrunde liegt den Wörtern mnd. *reise* 'Mal, Kriegszug' (Prellwitz 4ff., Alminauskis 110, Verf. KZ 58, 287 mit Parallelen aus dem Balt. und anderen idg. Sprachen, wo Wörter für 'Schritt, Gang, Drehung usw.' im Sinne von 'Mal' verwendet werden; vgl. auch s. v. *bristi* 'waten' über lit. *brýdis* 'Waten, Mal, Weile' usw.).

Auch lett. *reize*, -*a* 'Schicht, Ordnung, Reihe, Mal, Fall', *reizē*, *reizā* 'in einer Weile, auf einmal, zugleich', *reiz* (verkürzt aus dem Acc. *reizi* bzw. *reizū*) '(ein)mal, einst' beruhen auf mnd. *reise* (Schwers Lehnw. 156, Spr. Unt. 99, Blese Val. 207).

Das lett. Adv. *pareizi* 'richtig, recht' ist ein von der Präpos. *pa* abhängiger alter Dativ sg. von *reize*, -*a*,

lett. *pareizu* 'auf einmal, zugleich' der Akk. dazu. Daneben *pareizu* = *pareizu* Akk. sg. zu einem *īā*-St. \**reiza*. Aus *pareizi*, -*u* wurde Adj. *pareizs* 'richtig, recht' neugebildet (Blese a. a. O.).

Im Preuß. findet sich ebenfalls *reisan* (cf. *ainan reisan* 'einmal' Ench. 45, 34, *ainontinreisan* 'jemals' ebd. 65, 10).

Im Russ. und Poln. begegnet *rejs* '(Über)fahrt, ständige Route eines Schiffes'; cf. o. lit. *reisas*.

**reizti** (*reizīu*, -*ziāu*) '(Körperteil) recken, straffen, stolzieren, stolz einerschreiten' (zu der letzten Bed. cf. Nesselmann 489), Refl. *reizītis* 'sich recken, sich straffen' und 'sich brüsten, die Brust hervortun' (Kurschat), Iterat. *raizītis* 'sich wiederholt recken', Incoh. *rižti* (*ryžū*, d. i. *rīžū*, *rižāū*) 'sich sträuben, zu Berge stehen (vom Haar)'.

Zushgd. mit griech. *ὀργινῶσθαι* 'sich recken, sich strecken', ir. *rigim* 'strecke', *riag* 'Tortur', ae. *ræcan* (ne. *to reach*), ahd. *reihhen* 'reichen, strecken, langen' (Zupitza GG 198ff., Vendryes MSL 15, 363ff., Persson Btr. 150. 941, Trautmann Wb. 242).

Vendryes a. a. O. zieht auch lat. *rigere* 'starren, starr, steif sein, strotzen' heran. Doch läßt dies auch eine andere Erklärung zu (W.-H. 2, 434).

Doppeldeutig ist lett. *riēzt* (-*žu*, Praeter. -*zu*) 'emporstrecken', z. B. *riēzt degunu* 'die Nase emporstrecken', vgl. auch *atriēzt zuobus* 'die Zähne fletschen', *atriēzt galvu* und *atriēztīšs* 'den Kopf zurückwerfend emporheben', refl. Partic. Praet. act. *atriēzišs* 'mit zurückgeworfenem, gehobenem Haupt' (s. M.-Endz. und E.-Hauz. s. v. v.).

Das *ie* der Wörter kann ursprünglich sein; es kann aber auch auf \**en* beruhen. Im ersten Fall würden *riēzt* usw. mit lit. *reizti* zusammenhängen, im zweiten mit dem parallelen lit. *rėžti* 'straffen, recken' (s. d.).

Mit dem letzten sind dagegen als verw. zu betrachten lett. *riēztišs* 'sich werfen (von Brettern)' sowie lett. *ruožīt* 'strecken, recken, dehnen, wiederholt krümmen' usw. mit *uo* aus \**an*, cf. lit. *ražyti(s)* und *ražytis*, Intens. von *rėžti(s)* (s. auch Būga KZ 52, 273).

**rejā** 'Getreidedarre, Dörrhaus, Riege, Getreidescheune', öfters bei Daukantas (Büd. 25. 216), ferner Juškevič Dain. 181, 18; 1521, 19 (aus dem žem. Alsėdžiai), ostlit. *rija*, Basana-vičius Pas. yv. 2, 204. 328.

Nebst synon. lett. *rija* wohl aus dem Finn.-Ugr. (cf. estn. *rei*, finn. *riihi* usw., Thomsen Ber. 276, Kalima WS 2, 183).

Russ. *rej* stammt wohl zunächst aus dem Balt., während russ. *rija* direkt aus dem Finn. entlehnt ist (Leskien Nom. 314ff., Vasmer Wb. 2, 507. 521 mit Liter.).

Mit lit. *rieti* 'Holz schichten', *rieklės* '(Trocken)gerüst' haben *rejā* usw. trotz Būga Aist. st. 166 nichts zu tun (s. s. v. *rieti*).

**rejūnas** 'Zänker', gehört zu *rieti* 'laut schelten, zanken, anschreien'.

**rēka** 'Schreihals' usw. s. s. v. *rēkti*.

**rekas** s. s. v. *riekas*.

**rekētis**, *reketys* 1., *rekešys* 'vielästiger Baum, abgehauener mit dichten Zweigen versehener Ast, Dreifuß, dreizackige Vorrichtung zur Befestigung des Spinnrockens, Quirl, Pfosten mit entblättern Abstummeln', übertr. 'plumper, unbeholfener Mensch', *rekētis* 'großer, viel Platz einnehmender Gegenstand, großer, knochiger Mensch', *rekėtas* 'Garnwinde, Haspel, Vorrichtung zum Drehen von Stricken', auch 'ein bestimmtes Kinderspielzeug', *rekėžas* 'den Schafen umgehängtes ästiges Gestell, um sie am Überspringen der Zäune zu hindern', *rekėžis* = *rekētis* und 'mit scharfen Nägeln beschlagenes Zaumzeug', *rėkėžis*, *rekežys* 'unförmiges Ding, dickes Kleinkind, spreizbeiniger, unbeholfener, sittlich verwahrloster Mensch', *rėkis* 'Vorrichtung zum Drehen von Stricken' (vgl. auch Bezzenberger LF 163), s. zu den einzelnen Wörtern Skardžius ŽD 316. 341. 351. 391.

Skardžius a. a. O. 341 erwägt Zushg. von *rekētis*, *reketys* mit mnd. *reke* 'lange, dünne Stange, besonders um Kleider aufzuhängen, Kleiderrechen' usw.

Vielmehr sind sämtliche genannten Wörter metathetisch aus \**ker-* hervorgegangen; cf. lit. *kėras* 'Baumstumpf', *kerėža(s)* 'niedriger Baum mit ausladendem Astwerk', *kerėžis* 'kleiner, verkrüppelter, verästelter

Baum mit abgebrochener Spitze' usw., russ. *korenʹ* 'Wurzel', *korjaga* 'knorriger Baumstumpf' etc. (vgl. s. v. v. *kėras* 1., *kerėža(s)*).

In der Tat gibt Sereiskis lit. *rėkėžis* durch *raskorjaka* 'Spreizbeiniger' wieder.

Über derartige Metathesen vgl. zuletzt Verf. Festschr.-Vasmer 151ff. 158 (s. auch s. v. *ėrkė* 'Milbe', das in Tverėčius in *kerė* umgestellt worden ist, Wb. 122b).

Die o. vorgeführte Mannigfaltigkeit der Suffixe der erwähnten Ausdrücke spricht dafür, daß es sich um echtlit. Bildungen handelt.

**rekėtis**, *reketys* 2. 'griesgrämige, zänkische Person' u. a., gehören zu *rėkti* 'schreien, schelten, schimpfen' (s. s. v.).

**rekrūtas** usw. s. s. v. *rakrūtas*.

**rėkstis** etc. s. s. v. *rėgzti*.

**rėkšti** (*reškiū*, *rėškiaū*) 'ab-, herunterreißen, pflücken, brechen', Frequ. *raškinėti*, Intens. *raškįti*; *raškà* 'Stange mit geschlitztem Ende zum Abpflücken' (s. d. sowie Skardžius ŽD 41).

Nach Scheffelowitz KZ 56, 182 verw. mit aisl. *raska* 'in Unordnung bringen, wühlen, berauben, kränken, sich vergeifen', isl. *rask* 'Fischabfall', dän. schwed. dial. *rask* 'Abfall, Geschabsel, Plunder', norw. *raske sammen* 'zusammenscharren' (Falk-Torp 881). Hierzu noch bayr. *raschen* 'sammeln, pflücken, rupfen' (s. auch Holthausen AwnWb. 223), sloven. *ràh(el)* 'locker, schwächlich, gebrechlich, zart, sanft, gelinde', kroat. *rahal* 'laxus, solutus', sloven. *ràšiti* 'lockern, schüren, wühlen, reizen, hetzen' (vgl. zur letzten Bed. lit. *raškįti*, das auch im Sinne 'zanken, streiten' vorkommt), av. *rah-* (aus \**ras-*) 'abtrünnig sein, abtrünnig machen'.

Das *šk* von *reškiū*, *raškįti*, *raškinėti*, *raškà* statt des zu erwartenden *sk* ist von *rėkšti* aus übertragen, wo *š* aus *s* lautgesetzlich wegen des vorangehenden Gutturals ist. Die Umstellung von *sk* ist vor folgendem Dental regulär (vgl. über ähnliche Fälle bei Endzelin ZslPh. 16, 111; s. auch s. v. *rėkšti*).

**rėkti** (*rėkiū*, *-kiaū*) 'schreien, schelten, schimpfen, weinen', Frequ. *rėkinėti*; *rėka*, *rėksnys*, *rėklys*, *rėkla* 'Schreihals', *rėklys* auch 'Rohrdommel', *rėklė* 'Rachen, Kehle', *rėk(l)ūs*

'schreisüchtig', *rēksmas*, *rēkesjys*, *rēkēsis* 'Geschrei', *rēkuonēlis* 'Schreier', *rekētis*, *-jys* 'griesgrämige, zänkische Person', *rēknē* 'Querpfefe'; *rēkauti*, *rēkaloti* 'fortwährend laut schreien', *rēkčioti*, *rēklōti* 'mit Unterbrechung, intermittierend schreien', *rēkinti* 'anschreien' und = *rēkdinti*, *-dyti* 'zum Schreien, Weinen bringen', *rēkinti* 'anschreien, schelten', Incoh. *rēkti* (*renkū*, *surekaū*) 'anfangen zu schreien, zu schelten', Punkt. *rēkte-lēti* 'einen lauten Ruf, Schrei ausstoßen'.

Abtld. mit (*su*)*rīkti* 'aufschreien', *rjškauti* 'mit wilder Stimme schreien', *rjškauti* 'jubeln' usw. (s. s. v. *rīkti* sowie Arumaa ZslPh. 26, 145).

Lett. *rēkt* 'brüllen, laut schreien, heulen, heftig weinen', *rēkuūt* 'sich unterhalten, schwatzen, erzählen', *rēksnis* 'weinerlicher Mensch', *rēkls* 'zänkisch', letztes vielleicht aus synon. *rīekl(i)s*, das zu *rīēt* 'bellen' = lit. *rieti* 'laut schelten, bellen' (s. d.) gehört, nach *rēkt* umgebildet (Endzeln bei M.-Endz. s. v. *rēkls*).

Die Wörter sind urverw. mit der Familie von abg. *rešti* (*reka*) 'sagen, reden', aruss. *rok* 'Frist, Jahr, Maßregel', russ. *rok* 'Schicksal, Verhängnis', abg. aruss. *rēč* 'Rede', abg. *račiti*, russ. *račitb*, poln. *raczyć* usw. 'wollen, wünschen, begehren, geruhen' [etc. (Trautmann Wb. 243, Vasmer 2, 498. 508. 518. 532, Meillet MSL 14, 333ff.), ai. *racjyati* 'ordnet, verfertigt, bildet, bereitet', toch. A *rake*, B *reki* 'Wort' (Lidén Festschr. Kuhn 142<sup>1</sup>, Benveniste Festschr. Hirt 2, 236), got. *rahnjan* 'rechnen', *garehsns* 'bestimmte Zeit', *ragin* 'Beschluß' (Zupitza GG 136), ahd. *ruoha* 'Sorge', *ruohhen* 'sorgen' usw.

**rēmas**, *rēmas*, gew. Pl. *rēmai* 'Rahmen', entweder aus poln. *rama* od. direkt aus dem Dtsch., vgl. ostpr. *rām* dass. (Brückner FW 125, Alminauskis 110).

Daneben *rōmai* 'Fenster-, Türrahmen', vgl. ostpr. *rōm(e)* 'Rahmen' (Alminauskis 112).

**rēmhti** usw. s. s. v. *rambis*.

**remēsas** 'Handwerker, Zimmermann' (Nesselmann 435, Būga KS 278ff., Skardžius ŽD 311. 367), *remēstas* 'Handwerk' (Būga und Skardžius a. a. O., der sich über das Suffix äußert), lett. *remes(i)s*, *remiķis*

'Zimmermann', *remēsts* 'Handwerk' (cf. o. lit. *remēstas*).

Mit diesen Wörtern vergleichen sich lett. *raņstīt* 'mit einem stumpfen Beil behauen, mit einer stumpfen Säge sägen', preuß. *romestue* Voc. 532 'Barte' (Beil mit breiter Schneide).

Urverw. sind sie mit abg. *remestvo*, russ. *remeslo*, poln. *rzemioslo* 'Handwerk, Gewerbe, Profession'.

Dagegen sind lit. *remēslas*, *remesla* 'Handwerk', *remesnyķas*, lett. *remesnieks* 'Handwerker, Zimmermann' (gebräuchlich in Südwestkurland, Nordlettland + Lettgallen, s. E.-Hauz. s. v., M.-Endz. s. v. *remesis*), *remesnica* 'Handwerkerin' slav. Lehnwörter; vgl. wruss. *remesnik*, poln. *rzemieś(l)nik* 'Handwerker' (Skardžius Lw. 189, Summent 182, Verf. ZslPh. 23, 342).

Lett. *remesnica* stimmt in suffixaler Hinsicht mit russ. *remeslennica*, poln. *rzemieślnica* überein.

Auch lit. *remestva* 'Werk, Handwerk' ist nicht einheimisch, sondern stammt aus wruss. *remestvo*. Aus *remestva* ist das von Bretkun auch verwendete *remesdva* 'Handwerk' umgebildet (Skardžius Lw. 189).

S. zu allem Verf. a. a. O.

**rēmeza** 'Beutelmeise', aus poln. *remiz*, bzw. wruss. *remez* (s. über die slav. Wörter Brückner Wb. 457, Vasmer Wb. 2, 510).

**rēmezis** 1. 'Stütze', gehört zu *remīti* 'stützen'.

**rēmezis** 2. 'leichter, freundschaftlicher Wortstreit', *remēzytis* 'sich sperren, zanken, hadern, diskurrieren'; cf. Specht LM, Dial. Žr. 303, 12 *itgā anj cžē remēzijos tarp sāvīs* 'lange stritten sie sich untereinander'.

Außerdem gibt es *remēcytis* in gleicher Bed.; vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 127, 204 (aus dem ostlit. Jūzintai) *jiems tinai besiremečijunt* 'als sie sich dort stritten'.

Endlich kommt noch *remētis* (*-žiuos*, *-žiaus*) 'sich heftig kratzen, zanken, streiten' vor.

Alle diese Wörter gehören zu *remīti* 'stützen, stemmen, stoßen, drücken', *remētis* 'sich stützen, sich gegenseitig stoßen, streiten, zanken, im Wortstreit liegen, kämpfen', *remtjñēs* '(Ring)kampf, Wortstreit'.

Lit. *rēmezis*, *remēzytis* zeigen als eminent volkstümliche Wörter z

gegenüber *rémztis* (vgl. über derartige Fälle Skardžius ŽD 390).

**reṁti** 'stützen', *pāramā* 'Stütze, Unterstützung', *nūorama* 'Trost' (s. s. v. v.), *rēmezis* 1. und 2. Gehören zu der unter *rāmas* 2. 'Ruhe', *ramā* 2. behandelten Familie (s. d.).

Hierzu auch *remēga* 'wer sich immer an etwas lehnt, immer auf etw. aufstützt' (über das Suffix cf. Skardžius ŽD 104); vgl. auch s. v. *rēmezis* 1. und 2. sowie s. v. *rémztis*.

**remulē** usw. s. s. v. *ramulē*.

**rēmuo**, *rēmuo* (Gen. sg. *rēmens* und *rēmešs*) 'Magen-, Sodbrennen'; daneben findet sich auch die Form *riemuo*, über deren Verbreitung Būga KS 47 und Skardžius ŽD 295 handeln.

Bei Daukantas Būd. 68 begegnet *riemou* mit den im Dial. von Telšiai regelmäßigen Entsprechungen von *ie*, *ou* gegenüber aukšt. *ė*, *uo* (s. auch GK 1933, 60 im 'Fragekasten').

Im Lett. heißt 'Sodbrennen' einerseits *rēmens*, *rēmīns*, andererseits gelegentlich *riēmenes*, welch letztes Endzelin bei M.-Endz. von Siliņš aus dem mittellatt. Višņķi übernommen hat.

Da außerdem noch lett. *rēdmenis* existiert, so erwägt Endzelin Zushg. mit lat. *rōdere* '(be)nagen, verzehren', ahd. *rāzi* 'scharf von Geschmack, wild' usw. (W.-P. 2, 369).

Für diese Auffassung sprechen Verbindungen wie lit. *rēmuo ēda*, *grūžia* 'das Sodbrennen frißt, nagt, beißt'.

Schwierig ist die Beurteilung der lit.-lett. Form mit *ie*.

Zwar entspricht Daukantas' *riemou*, wie o. gezeigt, ohne weiteres dem aukšt. *rēmuo*, aber, wie Būga, Skardžius sowie GK 1933, 60 nachweisen, kommt *riemuo* auch in aukšt. Mundarten vor.

Betreffs des vereinzelt lett. *riēmenes* denkt Endzelin an ev. Zushg. mit der Wz. \**reid-* bei W.-P. 2, 444; vgl. aschwed. aisl. *rīta*, ahd. *rīzan* 'ritzen, reizen, reißen' usw.

Andererseits gibt es im Lett. auch die Krautbez. *riemenes* 'Engelsüß, gemeiner Tüpfelfarn (polypodium vulgare)'.

Sollte dies Kraut, wie Endzelin fragend bemerkt, gegen Sodbrennen gebraucht worden sein, so wäre es denkbar, daß das vereinzelt lett.

*riemenes* 'Sodbrennen' gegenüber gewöhnlichem *rēmens* durch den Krautnamen im Vokalismus beeinflusst worden ist, der seinerseits auf der Basis \**reid-* (s. o.) beruhen kann.

**rémztis** (*-žiuos*, *-žiaus*) 'sich heftig kratzen, zanken, streiten'; cf. synon. *reṁtis*, ferner *remtjñēs* '(Ring)kampf, Wortstreit', *rēmezis*, *remēzytis*, *remēčytis* (s. s. v. *rēmezis* 2.).

Sämtlich zu lit. *rēmti* gehörig (vgl. dies und s. v. *ramā* 2.).

**rendā** usw. s. s. v. *arendā*, *randā*.

**-rendēti** in *nurendēti*, *nurensti* 'untergehen (von der Sonne)', oft bei Bretkun (Bezenberger Btr. 306).

Nach Persson Btr. 768ff. gehörig zu der Sippe von ksl. *izroniti* 'effundere', russ. *ronitb* 'fallen lassen', got. *rinnan* 'laufen, rennen', *urrinnan* 'auslaufen, aufgehen (von der Sonne)', ahd. *rinnan* 'rinnen, fließen, laufen', Kaus. got. *urrannjan* 'aufgehen lassen (von der Sonne)'.

Die Gdbed. von lit. *nurendēti* ist 'herablaufen', woraus sich 'untergehen (von der Sonne)' entwickelt hat; cf. lit. *nusilēisti* 'sich herablassen' und 'untergehen (von der Sonne)'.

Got. *urrinnan* 'aufgehen (von der Sonne)' heißt dagegen eig. 'auslaufen'.

Lit. *nurendēti* usw. enthalten ebenso *d*-Formans wie lett. *renda*, *randa* 'Niedermoor, Vertiefung in Wiese und Wald, wo das Wasser abfließt'.

Solmsen KZ 37, 591ff. vergleicht allerdings mit slav. *roniti* griech. *ῥαίνειν* 'besprengen, bespritzen, bestreuen', *ῥαίς* 'Tropfen'. Lautlich wäre das möglich, da anltd. \**ur-* und \**ul-*, wie Lidén Anlautsges. gezeigt hat, im Balt. und Slav. zu einfachen *r* und *l* werden. Daher könnten an sich auch lit. *nurendēti*, *nurensti* *r* aus \**ur-* enthalten. Freilich got. (*ur*)*rinnan*, *urrannjan* weisen auf *r*-Anlaut, da *w* dort erhalten geblieben wäre.

Bedeutungsmäßig leuchtet jedoch Perssons Vergleich von lit. *nurendēti*, *nurensti* mit den germ. Wörtern mehr ein.

Immerhin ist es bemerkenswert, daß sich auch neben \**uren-*, \**urən-* in griech. *ῥαίνειν*, *ῥαίς* *d*-Erweiterungen vorkommen; vgl. die von Solmsen erwähnten homer. *ῥῥῆδατα*, *ῥῥῆδατο*, *ῥῆσασατε* (s. über diese auch Bechtel Lexil. 291ff.), weiter griech.



ἄρδεν 'benetzen, bewässern, besprengen' aus \*ἄ-ῥεγδ-, \*ἄ-ῥαγδ- (mit prothetischem Vokal vor ῥ), ἄρδμός 'Tränkeplatz des Viehs', νεο(ῥ)αρδής 'frisch bewässert' *Φ* 346; s. Ehrlich 30ff., W. Schulze KZ 44, 353 = Kl. Schr. 268, Kretschmer Gl. 3, 294ff., Bechtel Lexil. 58ff.

Freilich sind ἄρδεν und Zubehör von lit. *versmė* 'Quelle', lett. *versme* 'Glut, Lohe, Hitze', mit denen sie Ehrlich und Kretschmer in Verbindung bringen, zu trennen; denn diese balt. Wörter sind verwandt mit lit. *virti* (*verdu*), lett. *viřt* 'kochen, sieden, (hervor)sprudeln', abg. *vrřeti* 'sieden', skr. *izvor* 'Quelle' usw. (vgl. s.v. *versmė*).

**reñgti** (-*giu*, -*giau*) '(vor)bereiten, zubereiten, rüsten, herrichten, mit Kleidung ausrüsten, schön kleiden, aufputzen, ankleiden, bzw. auskleiden'.

Die letzte Bed. ist von den separativen Kompos. *nureñgti* 'auskleiden', *iřreñgti* dass. (neben 'ausrüsten' mit resultativen Sinn verleihendem *iř*) ausgegangen.

Refl. *reñgtis* 'sich bereiten, sich vorbereiten, sich rüsten, sich an- bzw. auskleiden, sich schön kleiden, sich aufputzen' und 'sich schwerfällig bücken, sich beugen, sich krümmen'; vgl. *reñgtis prie dārbo* 'sich schwerfällig, ungern an eine Arbeit machen' (Kurschat, N.-S.-B.), dazu *rengtūvēs* 'Vorbereitungen, Anstalten (z. B. zu einer Reise), gastliche Veranstaltung vor einem großen Ereignis', *renginīs* 'Veranstaltung', *rengmau* 'Aussteuer', *rengmōnė* 'Haushaltsarbeit'.

Abtld. mit den unter *rangā*, *rañgas*, *rangčā* zusammengestellten Wörtern (vgl. besonders *rangčā* 'Eilfertigkeit, Eifer', *rāngtis* 'sich beilen', *rāngyti* 'winden, biegen, krümmen'), ferner mit *ringa* 'wer zusammengekrümmt, -geringelt dasitzt, träge Person, Taugenichts, etwas Geringeltes, Gekrümmtes' usw. (s. noch s.v. *ringė*), *rūngintis* 'sich zusammenziehen, sich krümmen' etc. (vgl. Būga KS 265 sowie s.v. *rūngintis*).

\* Geht man für *reñgtis* von der Gdbed. 'sich schwerfällig bücken, sich krümmen' aus, aus der sich 'sich rüsten, sich vorbereiten' entwickelt hat (vgl. o. *reñgtis prie dārbo*), so liegt Zushg. vor mit ae. *wrenc* 'artifice, trick', *wrencan* 'to twist, turn,

play, tricks', ahd. mhd. *renken* 'drehend hin- und herziehen', ahd. (*w*)*rank(i)* 'verdrehet, gekrümmt, krumm', ae. *wrincele* (ne. *wrinkle*) 'Runzel' usw. (Zupitza GG 170 mit Anm. 1, Lidén Anlautsges. 13ff., der auch S. 6. 9 Parallelen für die o. angenommene Bed.-Entwicklung gibt).

Letzt. *ruōga* 'vom Halme gebrochene Ähre', das Endzelin bei M.-Endz. s.v. ebenfalls mit *reñgtis* 'sich krümmen' verbindet, gehört anderswohin (s.s.v. *riōgsoti* sowie Jegers 162).

Machek ZslPh. 18, 25ff. stellt *reñgti* usw., wie es schon Miklosich Wb. 281 getan hatte, zu abg. *oražbje*, russ. *oružije* (ksl. Lehnwort) 'Waffe, Schwert', *ružbje* 'Gewehr, Flinte' etc.

Er verweist besonders auf lit. *apreñgti* 'bekleiden, ausstatten', *āpranga* 'Ausrüstung', *ārklio āpranga* 'Pferdegeschirr' usw. und meint, daß das Suffix von abg. *oražbje* durch den Einfluß des ähnlich gebildeten, aber unverw. abg. *orađije* 'ἀπρηγεία, apparatus, χρεία, negotium', russ. *orudije* 'Werkzeug, Geschütz' gestützt worden ist.

Zubatý AslPh. 16, 410 = Studie 1, 2, 115 fügt noch čech. *náružný*, *náruživý* 'leidenschaftlich, hitzig' hinzu.

Beide Erklärungen von *reñgti* usw. widersprechen einander nicht, da anlautendes \**ur* im Baltosl. zu *r* wird.

Da baltoslav. *g* außer auf *g* auch auf *gh* beruhen kann, so können lit. *reñgti*, abg. *oražbje* usw. außer an ae. *wrenc*, *wrencan* etc. auch an parallele ae. as. *wringan* 'fest zusammendrehen, winden, auswinden', mhd. *ranc* (Gen. sg. *ranges*) 'schnelle, drehende Bewegung', got. *wruggo* 'Schlinge', aisl. (*v*)*ranger* (aschwed. *vranger*) 'krumm, verdreht, unrecht' usw. angeknüpft werden (s. Lidén Anlautsges. 9, W.-P. 1, 273; 2, 373, Persson Btr. 501. 507).

Fraglich ist der von van Wijk Neophilologus 4 (1919), 92ff. (s. IJ 8, 255ff.) angenommene Zushg. von *reñgtis* 'sich krümmen', ae. *wrencan* usw. mit preuß. *rānctwei*, Partic. Praet. act. *ranguns* 'stehlen'.

Endzelin FBR 2, 11; 19, 198 (vgl. auch Verf. AASF 51, 1, 131ff.) vergleicht das preuß. Wort mit abg. *ragž* 'Beschimpfung, Gelächter, Spott', *ragati* 'beschimpfen, ver-

lachen, verspotten', russ. *rugatš* 'schimpfen, schmähen', indem er betreffs der Bed. auf lett. *zagt* 'stehlen' gegenüber lit. *žagtì* 'verunreinigen' gegenüber lit. *žagtì* 'besudle mich, entwende, stehle' (s. noch Verf. FBR 11, 61 über die letztgenannten Wörter).

Daß andererseits abg. *ragati* etc. auch ihrerseits mit abg. *oražbje* usw. verw. sein sollen, wie es Machek a.a.O. für möglich hält, leuchtet nicht ein (zweifeln auch Vasmer Wb. 2, 543ff.).

**rėnšis** s.s.v. *rėšis*.

**rėntas** s.s.v. *rėsti*, *rėntas* 1.

**rėntauti** 'bedächtigt, wie ein Alter reden, gleichsam mit einer Axt die Worte abhacken' (Skardžius ŽD 502, aus Leipalingis), gehört zu *rėsti* 'kerben, mit der Axt behauen, behacken usw.'. Cf. zur Bed. das mit *rėntauti*, *rėsti* etc. verw. lett. *ranīt*, das 'quer durchhauen, mit stumpfem Beil hauen, gleichsam hackend, jedes Wort deutlich aussprechend, vorlesen' heißt, ferner die übertr. Bed. von *rėsti* 'eifrig erzählen, zum wiederholten Mal sagen'.

**rėntinēti** usw. s.s.v. *rėsti* 2.

**rėntinys** 'Brunnenschacht, Einfassung aus Balken, Blockwerk, Zimmerwerk, aus behauenen Balken zusammengesetzte Wände, Gebälk'. Gehört zu *rėsti* 'kerben usw.'.

**rėnuóti** 'säumen, lässig arbeiten', cf. lett. *rėns*, *rėds*; 'undicht, lau, weich', *rėnuót* 'undicht machen, undicht werden' (s. auch s.v. *rėdelē* 1., *rėtas*, *ardyti*).

**rėpečkā** usw. s.s.v. *rapužā* und s.v. *rėplióti*.

**rėplės** 'Zange, Kresschere' s.s.v. *rėpti*.

**rėplióti** (Būga KS 157), *rėplinti*, *rėplinėti*, *rėpenti* (Žemaitė 4, 148) '(herum-)kriechen, -krabbeln, langsam und beschwerlich umhergehen, sich mühsam schleppen, sich langsam fortbewegen', *rėplinti* auch trans. 'etwas Ungefüges, einen unhandlichen Gegenstand an einen unpassenden Ort stellen', *rėplīs* 'Kriecher, Krabbeler, sich mühsam Schlepender', *rėplomīs*, *rėplóm(s)*, *rėpečkóm*, *rėpečkómīs*, *rėpečka*, *rėpečkā* (Adv.) 'auf allen Vieren kriechend', *rėpečkā* 'wer, was auf allen Vieren kriecht, sich langsam fortbewegt' und euphemistisch, wie *rapužā* =

*rėpūžē* 'Kröte', *ropužē* 'Schildkröte' (s.s.v. *rapužā*), *rėpēža*, *rėpēžīs* 'kleine hin- und herwackelnde Person, die kaum imstande ist zu gehen', *rėpēžioti* 'krabbeln, auf allen Vieren gehen', *rėpeta* 'Krummbeiniger, der sich langsam fortbewegt', *rėpetijs* 'wer auf allen Vieren kriecht', *rėpetóti*, *rėpečkóti*, *rėpečkinti*, *rėpečkēti* 'auf allen Vieren herumkriechen, sich unschön, wackelnd fortbewegen, klettern', *rėptis* (*rėpīlōs*, *rėpīaūs*) '(auf einen Baum) hinaufklettern', abld. mit *rėpalioti* = *rėplióti* sowie mit *rop(l)ióti* (Skardžius ŽD 506) '(umher)kriechen', *užsirópiau dīt káлно* 'ich klettere auf den Berg hinauf' (Pikeliai, Bez. Mažeikiai; cf. Būga KZ 52, 292), *ropu stovėti* 'sich in Kriechlage befinden' Valančius Prade 115, *ropu eiti* 'kriechend gehen' Daukantas Märch. LT 4, 2, 71, *ropomis wajkszczódamas* 'kriechend umhergehend' Valančius Prade 198, auch *rėpū rėpū* 'auf allen Vieren kriechend'; vgl. Žemaitė 4, 148 *rėpu*, *rėpu*, *pamažu!* — *vėl rėpeno per aslą* 'kriechend, kriechend, langsam! — Er kroch wieder über den Fußboden'.

Letzt. *rėpāt*, *rėpi(iēs)*, *rėpačāt* 'kriechen, auf allen Vieren gehen', *rėpu(s)* = *rėpšus* 'kriechend', *rėpaža* 'noch kriechendes, kleines Kind, eine, der die Arbeit nicht vorstatten geht', lat. *rėpere* 'kriechen, schleichen'.

Nach Lewy IF 32, 163, ZslPh. 9, 406 sollen mit den genannten Wörtern noch zusammenhängen preuß. *rėpaiti* 'folget!' Ench. 57, 4, Partic. Praes. act. *rėpintin* ebd. 53, 31, best. Form desselben *rėpintinion* (so nach Endzelin FBR 8, 7 für *rėpintinton* zu lesen) ebd. 53, 17, *serrėpimai* 'wir erfahren' Ench. 71, 7.

Lewy verweist betr. der Bed. auf ahd. *folgēn*, aisl. *fylgja* 'folgen', das mit abg. *plėzati* 'kriechen' verw. sei. **rėpsóti** 'die Ohren anziehen, aufhören, vom Pferde' (Nesselmann 436) 'breitspurig, unmanierlich dasetzen, daliegen, dastehen, zwecklos daliegen' (Kurschat, N.-S.-B., Serreiskis, Ryteris) 'emporragen' (Serreiskis, Ryteris, Šlapelis LKŽ) 'bärenmäßig, plump gehen' (Ryteris); cf. Juškevič Sv. rd. 71 *tas*, *rėpsódamas kajp qnt sósta*, *įstaria sáva nusprėndimā* 'dieser (der Richter), wie auf einem Thron breitspurig dasetzend,

spricht sein Urteil aus', Basanavičius Pas. yv. 3, 11, 35 (aus Naumiestis) *Jons pavirtęs į akmenį ir šale lovos rēpo per dienas ir naktis* 'Johannes, der sich in einen Stein verwandelt hatte, liegt zwecklos, hockt neben dem Bett Tag und Nacht'.

Das Verbum gehört zu der Familie von *rēplióti* 'herumkriechen'; vgl. die o. erwähnte Wiedergabe von Ryteris durch 'bärenmäßig, plump gehen' sowie als Bed.-Parallele poln. *rozlazły* 'schlotterig, plump, latschig, zerfahren, nachlässig, indolent': *rozleżć się, rozlazić się* 'auseinanderkriechen, sich zerstreuen', *leżć, lazić* '(herum)kriechen, langsam gehen, sich schleppen'.

**rēps**, Interj. als Bez. des von der Hundefote beim Auftreten auf hartem Boden verursachten Geräusches, *rēps, rēps*, das Emporspringen und Anlehnen mit den Vorderpfoten, bzw. vom Menschen, das Auflehnen mit den Armen bezeichnende Interj., dazu *repšinėti* '(von Hunden) herumlaufen, wobei mit den Pfoten beim Auftreten ein Geräusch verursacht wird', *rēpsis*, Hundename. Lautnachahmend.

**rēpti** (*-piu, -piau*) und *rēpti* (*-più, -piaù*) '(zusammen)raffen, umfassen, umschließen', *aprēpti* 'umfassen' (so Būga KS 132, *aprēpti* N.-S.-B., *aprēpiamas* bereits oft bei Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 220ff., ferner bei Szyrwid PS 1, 94, 27/28 *ne apiiimami aba neaprepiami* = poln. *nieorganione*, cf. auch Szyrwid Dict. s.v. *ogarnąć co — aprēpiu*), *aprēpnas* 'reichlich, völlig, vollkommen' (Daukša Post. 357, 33 = Or. 267, 6, Willent EE 46, 21, oft Bretkun, s. Bezenberger Beitr. 272, über weitere Belege aus der Liter. cf. Geitler Stud. 77), Adv. *aprēpnai* (Daukša Post. 135, 10 = Or. 99, 29; 359, 4 = Or. 270, 7; Willent EE 95, 11, cf. auch Skardžius Daukš. akc. 174).

Als Randglosse zu *begāles mielaszirdistes* = poln. *nieskończonogo miłosierdzia* findet sich *ne aprēptos* in Daukša Kat., s. Sittig Kat. 125, 24.

Szyrwid Dict. bietet ferner s.v. *nieokreśnie, indefinite, infinite* das Adv. *noprēptinay* (s. noch v. d. Osten-Sacken IF 33, 251ff.).

Vgl. über alles noch Volter Lit. Kat. 91, Leskien Nom. 356, Balčikonis

LKŽ s. v. *aprēpnas, aprēpnūs, aprēpnumas*.

Die Wörter sind verw. mit lit. *rēplės, rāplės* 'Zange, Krebschere' (über die dial. Verteilung von *rēplės* und *rāplės* s. Būga Aist. st. 71, weitere Belege von *rēplės* bei Skardžius ŽD 169), preuß. *raples* 'Zange', abreißen', *Ἀρέπνια* (Kretschmer Vaseninschr. 56. 208), *Ἄρπνια* 'Harpyie' (cf. a 241; § 371 *Ἄρπνια ἀνηρέφαντο*, wie für *ἀνηρέφαντο* zu lesen ist; vgl. Bechtel Lexil. 64ff.), *ἀρπάξ* 'räuberisch', *ἀρπάξεν* 'rauben, weggraffen', alb. *rjep* 'ziehe aus, ab, beraube' (G. Meyer BB 8, 189, AWB. 367), lat. *rapere* 'raffen, an sich reißen, rauben', aisl. *refsa*, ahd. *refsan*, mhd. *refsen*, *reffen*, ae. *refsan*, *repsan* 'züchtigen, strafen, tadeln' (Fick III<sup>4</sup> 338) usw. (Bezenberger BB 3, 73<sup>1</sup>, Bechtel Lexil. a.a.O., W.-P. 2, 369ff., v. d. Osten-Sacken IF 33, 251ff., Endzelin SV 238).

Als Parallelen lassen sich anführen lit. *gausūs* 'reichlich': *gauti* 'bekommen, erhalten, empfangen' (s.s.v. *gauti*), russ. *obzjėmnyj* 'umfassend, umfangreich', lat. *amplus* 'umfangreich, geräumig', die beide zu der idg. Wz. \*em- 'fassen, ergreifen' (cf. lit. *imti*, abg. *jeti*, lat. *emere, adimere* usw.) gehören (Verf. Festschr. Sommer 35, mit Liter.).

An der aus Szyrwid PS 1, 94, 27/28 zitierten Stelle heißt es in der Tat *ne apiiimami aba neaprepiami*.

Hierher auch lit. *nerėpa* 'habgierige, gewinnstüchtige Person' (s.s.v.).

Unwahrscheinlich vergleicht Vailant RES 21, 167 mit lit. (*ap*)*rēpti* und Zubehör skr. *rēp*, slov. *rēp* 'Schwanz', čech. *řap* 'Löffelstiel' usw.

Von der Familie von lit. (*ap*)*rēpti*, *aprēpnas* sind ferner zu trennen lett. *rept* 'zur Heilung bewachsen, Kallus ansetzen', *repeči* 'etwas Unebenes, Schorfiges, zerplatzte Haut', *aprep(ē)t* 'zur Heilung bewachsen, benarben, vor Schmutz bersten', *izrapēt* 'morsch, porös werden'.

Diese gehören eher zu russ. *ropa* 'blutartiger Eiter, blutartige Jauche von Wunden', poln. *ropa* 'Eiter, Materie, Roh(er)döl, Salzlauge', russ. usw. *ropucha* 'Kröte' (Machek Studie 123ff., der daran erinnert, daß die Kröte auf ihrem Rücken gewisse leichte Geschwüre zeigt, die eine die

Haut reizende Flüssigkeit enthalten), ai. *rāpas* 'Verletzung, Körperschaden' (s. jetzt Vasmer Wb. 2, 535ff.).

Mit (*ap*)*rēpti* etc. lautet noch ab *rōpti*, *aprópti* 'mit einer Arbeit fertig werden, etwas bestreiten' (Nesselmann 446, Kurschat); cf. Szyrwid Dict. s. v. *ogarnienie* — *apropimas*.

V. d. Osten-Sacken IF 33, 252 vergleicht das von Nesselmann und Kurschat angeführte *viens tai neaprópia* 'einer wird damit nicht fertig, kann es nicht bestreiten' mit *darbū aprēpti negali*; *taip daugj grā vāsarā* 'man kann die Arbeiten nicht bewältigen, soviel ist ihrer im Sommer' bei Juškevič Slovarš.

Vielleicht ist für *neaprópia* vielmehr *neaprúopia* (mit der regelrechten Vertretung von idg. \*ō) anzusetzen.

**rēptis** '(auf einen Baum) hinaufklettern', s. s. v. *rēplióti*.

**repūkas** s. s. v. *rapūkas* 2.

**rēsmē** (aus \**rēt-smē*), *rētmē*, *prórēta*, *prórētmē* 'lichtere, weniger dichte Stelle im Wald', *rētmīškis* 'lichter, undichter Wald'.

Gehören sämtlich zu *rētas* 'selten, undicht, licht, dünn' usw. (s. s. v. v. *rētas* 1., *ardjiti* sowie Skardžius ŽD 206).

**rēsnas** 'fleischig, stämmig, untersetzt, stark, tüchtig', sehr oft bei Daukantas (Büd. 30. 143, Neuposübers. 178), *resnumas* 'Untersetztheit, Stämmigkeit usw.' (Daukantas Neuposübers. 220), lett. *rešns*, *rešns* 'dick (leibig), dickstämmig, grob', *rešnīgs* 'ziemlich dick, wohlbeleibt', Subst. *resnis* 'Dicker'.

Nach Lidén Anlautsges. 14ff. zugehd. mit ai. *vřšan-* 'gewaltig, groß, männlich, Mann, Hengst, Stier', *vřšabhā-* 'Stier', av. *varšna-* 'männlich', *varšni-* 'Widder', lat. *verres* 'Eber', lit. *veřšis* 'Stier, Ochs' (Szyrwid Dict. s. v. *byk*, außerdem in Dusetos, s. Būga Aist. st. 147), für gew. 'Kalb', lett. *vērsis* 'Stier, Ochs', preuß. *verstian* Voc. 674 'Kalb' (s. s. v. *veřšis*), ahd. *risi*, as. *wrisi* 'Riese', as. *wrisilik* 'riessig' usw.

Gegen Lidén's Erklärung wendet freilich Persson Btr. 275ff. ein, daß bei ai. *vřšan-* etc. nicht der Begriff des Dicken, Gewaltigen, Großen an der Spitze steht, sondern vielmehr der des Samenergießers, des Mannes, männlichen Tieres; vgl. ai.

*varšadhara-*, *varšavara-* 'die Samenergießung einhaltend, Eunuch', *varšā-* 'Regen', *vāřšati* 'regnet', griech. (*ĒF*) *ἔραση* 'Tau' usw. (s. auch Persson a. a. O. 605. 853).

Persson zieht deshalb lit. *rēsnas*, lett. *rešns* zu der idg. Wz. \**uerdh-*, \**uordh-* 'wachsen'; cf. ai. *vārdhati*, slav. *rodz* usw. (s. s. v. v. *rāsti*, *rasmē*).

Persson erwähnt noch ksl. *redz* 'Speise, Nahrung', slov. *rediti* 'nähren' etc.

Dann wäre die Gdbed. von lit. *rēsnas*, lett. *rešns* 'wohlgenährt'.

**rēstas** 'Arrest', s. s. v. *raštavóti* 3.

**rēsti** 1. (*rentū*, *retaū*) = *retēti* 'lichter, dünner, undicht, seltener werden', s. s. v. *rētas* 1.

**rēsti** 2. (*renčiū*, *renčiāū*) 'kerben, mit der Axt behauen, behacken, fällen, spalten, zurechthauen, zimmern (eine Hütte im Blockbau)', übertr. 'angestrengt und eifrig tun, eifrig erzählen, zum wiederholten Male sagen' (vgl. zur letzten Bed. das mit *rēsti* zusammenhängende *rentauti*, s. d.), Intens. *rantjiti*, Frequ. *rentinēti*, *rantinēti*; *raņtas*, *reņtas*, *-is* 'Kimme, Kerbe usw.' (s. s. v. *rāndas* 1.), *řranta(s)* 'Einschnitt', *rēntis*, *-ys* = *raņtas*, *-is*, *rinčiūoti* 'kerben, mit Schraubenwindungen versehen', *rinčiūotas* = *rančiūotas* 'gekerbt', außerdem 'mit Schraubengewinde versehen', *rintinti* 'verhauen, prügeln, (herum-)zupfen, raufen' (vgl. Būga KS 265, der aus Eržvilkas, Bez. Jurbarkas zitiert *aš taip jį nurūntisiu kad jis šūde rānda ras* 'ich werde ihn so niederprügeln, daß er im Mist seine Strieme finden wird'), *rāstas* 2. 'umgehauener Baumstamm, behauener Stamm', *rāndas* 1. 'Strieme, Narbe' und Zubehör, *rentinys* 'Brunnenschacht, Brunnenkasten, Einfassung eines Ziehbrunnens, Einfassung aus Balken, Balkenlage im Brunnenschacht oder im Blockbau, Blockwerk, Zimmerwerk', übertr. 'etwas an dem man eifrig arbeitet'.

Mit labialem Formans *rambūs* und Familie (s. d.).

Durch Vermischung von *raņtas* mit den unter *rambūs* erwähnten Formen erklären sich *ramtas* 'dünneres Stammende eines umgehauenen Baumes', *rāmdas* 'Narbe, Striemen', *ramtjiti* 'kerben, behauen' (s. s. v. *rambūs*).

Letzt. *apriest*, *nuoriest* 'abhauen, kürzen, abschneiden' (mit *ie* aus

\*en), *renst* (Kuronismus) dass. und '(Stück Holz) mit dem Beil quer durchspalten, hauen (besonders einen wachsenden Baum)', *ruotit* 'quer durchhauen, durchschneiden, kerben, scheiden', *rahtit* (Kuronismus) dass., auch 'tüchtig prügeln, bearbeiten' und 'jedes Wort gleichsam hakend, deutlich aussprechend vorlesen' (vgl. was o. über lit. *rēsti* sowie s.v. *rentauti* über das letztgenannte Wort bemerkt worden ist), *rañsts* (Kuronismus) 'Hosicht', *rūoste* (mit *uo* aus \*an) '(Hosen)gurt'.

Ai. *rāndhra-* 'Öffnung, Spalte, Höhlung', ae. *rendan* (ne. *to rend*) '(zer-)reißen, schneiden', afries. *renda* dass., *rend* 'Riß, Zerreißung, Verletzung', ae. *zērendrian* 'abschälen', as. *rinda*, ahd. *rinta* 'Rinde, Borke, Kruste', norw. *rind* 'Streifen', ahd. mhd. *rant*, ae. as. *rand*, aisl. *rōnd* 'Rand, Einfassung, Schild(rand), Schildbuckel', ahd. *birinten*, *pirintan*, ae. *berind(r)an* 'abrinden', hess. *runde* 'Schorf' (Persson Btr. 773).

Fraglich ist trotz Brückner KZ 42, 363, Wb. 477 Zushg. mit ksl. *porqiti* 'werfen, umstürzen, umkehren'. Die gewöhnlichere Form ist *por(j)utiti*; cf. poln. *rzucić* 'werfen', *rzut* 'Wurf', čech. *řítiti* 'werfen, niederreißen, abbrechen', *routiti* 'werfen, stürzen', russ. *rjutit's* 'stoßen, werfen', *rutit's* 'vergießen, fließen lassen' usw.; s. Sławski SIOcc. 18, 269, Vasmer Wb. 2, 552. 560.

Ebenso unsicher ist Verw. von *rēsti* usw. mit russ. *ruslo* 'Flußbett, Strömung, Strom, (Mühlen)gerinne, unterer, zwischen dem Doppelboden des Kwasbottichs befindlicher Raum, in den die durchgeseigte Flüssigkeit läuft, durchlöcherter Blindboden des Maisbottichs, Biermulde', das Mikola Mél. Pedersen 412 auf \**raşlo* zurückführt (s. über russ. *ruslo* Vasmer Wb. 2, 550).

Über die mit Labialformans gebildeten russ. *rub*, poln. *raqb*, ahd. *ramft* usw. vgl. s.v. *rambūs*.

**rēšvas** usw., s.s.v. **rētas** 1.

**rēšis**, -ē, s.s.v. **rāšis**.

**rēšyti** s.s.v. **riekas**.

**rēštaūtas** s.s.v. **raštavoti** 3.

**rēštū** Donelaitis 8, 860: *velniop rēštū besisūkdams* 'nach seinem Kopf, freiwillig sich dem Teufel zuwendend'; vgl. auch Nesselmann 436, Kurschat [ ], die noch zitieren *jis eit sāvo rēštū*

'er geht nach seinem eigenen Kopf, geht seinen eigenen Weg'.

Die Schreibung *rēštū* ist lediglich phonetische Wiedergabe von *rēštū*, cf. *rēžtas, rēžtas* 'Gang, Ordnung, Mal', das zu *rēžti* 'schneiden, ritzen, schlagen' gehört und mit slav. *rēzati* dass., *razo* 'Hieb, Mal' urverw. ist.

Kurschat bemerkt, daß im südl. Teil des Preuß.-Lit. *sāvo roštū* gebraucht werde, bei Tilsit *sāvo razū*. Das erste steht für *sāvo rūožtu*, cf. *rūožtas, rūožtas* 'Strich, Linie, Streifen, Abschnitt', die mit *rēžti* ablauten. N.-S.-B. belegen denn auch *daryti sāvo rūožtu* 'nach seinem eigenen Kopfe handeln', *āš sāvo rūožtu* = *āš sāvo rēžtu* 'ich meinerseits'.

Das außerdem von Kurschat angeführte *sāvo razū* (s.o.) enthält das aus poln. usw. *raz* entlehnte lit. *rāzas, rōzas* 'Mal' (vgl. darüber Brückner FW 127 sowie Belege bei Specht LM 2, 522). Da slav. *razo* seinerseits zu dem mit lit. *rēžti* usw. urverw. slav. *rēzati* gehört, so unterscheidet sich *sāvo razū* von synonym. *sāvo rūožtu, rēžtu* nur dadurch, daß jenes das Fremdwort, diese den einheimischen Ausdruck aufweisen.

**rētas** 1. 'selten, undicht, licht, dünn, langsam', *rēšvas, rēšvas* 'ziemlich undicht, ziemlich licht', *rēšvė* 'undichte Stelle im Gewebe', *rēšvinti* '(den Wald, ein Gemüsebeet) lichten', *rēsti* (*rentū, retaiū*) und *retėti* 'seltener, lichter, dünner, undicht werden, sich lichten', *rētinti* 'selten machen, verringern, undicht machen, lichten', *rētmiškis* 'lichter, undichter Wald', *rēsmė, rētmė* usw. 'lichtere, weniger dichte Stelle im Walde' (s.s.v. *rēsmė*), *retenā, retenybė* 'Seltenheit, seltenes Ding', *retėklis* 'langsam Redender', *rētūoti* 'langsam erzählen, langsam, bedächtig reden, langsam arbeiten', *rėčiūoti* 'gemächlich und langsam reden', *rėtis* 'gelichtetes Wäldchen, ungepflügtes, vernachlässigtes Ackerstück', *rėtmuō* 'Stück Getreideland, das von Wasser oder Kälte Schaden gelitten hat', Adv. *retuř* 'selten, nicht häufig', in der Endung beeinflußt durch *kuř* 'wo' (s. über derartige Analogiebildungen s.v. *kuř*).

Über die ebenfalls hierhergehörigen *rėtis* 'Sieb', *retijs* 'Wunde, Narbe' usw. s.s.v. *rėtis*.

Lett. *rēts* 'undicht, selten', *retēt* 'undicht werden', daneben *rēds* und *rēns* 'undicht, lau, weich', *rēnuōt* 'undicht machen, undicht werden'; vgl. zur Bildung lit. *rēnuoti* 'säumen, lässig arbeiten' (s. s. v.).

Lett. *rēds* ist gebildet wie abg. *rēdzko* usw.

Mit lit. *rētas*, lett. *rēts* könnten, wie Endzelin bei M.-Endz. annimmt, endlich noch verw. sein lett. *resis* 'Gestell, worauf man das gedroschene Korn legt', *reste(s)* 'vierbeiniges, großes, recht undichtetes Sieb, in der Riege zum Durchsieben von Stroh', *reži* 'Gestell, worauf das schon gedroschene Korn gerieben und geschüttelt wird, damit Körner und Ähren durchfallen'. Lett. *resis* würde dann älteres \**retis* ersetzen, da man dem Gen. sg. *reša* und anderen obl. Casus nicht ansehen kann, ob ihr *š* auf \**tj* oder \**sj* zurückgeht (vgl. über derartige lett. Fälle s. v. *kvietys*).

Lett. *reste(s)* '(Brat)rost' stammt dagegen aus dtsh. *Röste* 'Vorrichtung, Platz darauf zu rösten' (Sehwers Spr. Unt. 99).

Die mit *rētas*, lett. *rēts* usw. verw. Wörter anderer idg. Sprachen s. s. v. *ardjiti* (Wb. 16a, wo auch Liter.-Angaben).

**rētas 2.** 'zusammengedreht, gewunden, krumm' und 'unschmackhaft' (Skardžius ŽD 34, aus Leipalingis, N.-S.-B.), *retingas* 'kraus', Randglosse zu Bretkun Hoh. Ld. 5, 11 *kaspinēs ira susuktos* 'die Haarbänder sind zusammengedreht' (heute *plaukaī gra garbanuoti* 'die Haare sind lockig, kraus', Luther *seine Locken sind kraus*; s. Bezzenberger Btr. 320).

Verw. mit lit. *riēsti* 'aufbiegen, hochwölben, zusammenrollen, umbiegen, krümmen', *rietas* 'Obersehenkel' usw. (s. über diese s. v. v. und Verf. *Mél. Boisacq* 1, 380).

Besonders gut wird der Zushg. veranschaulicht durch *riesti plaukaī* 'krause Haare', *užriēsti* 'aufwinden, die Haare in Locken legen', *riestys* 'Krauskopf' (Nesselmann 437).

Da *rētas* in Leipalingis vorkommt, wo *ē* und *ie* auseinandergehalten werden, so beruht es auf einer *ē*-Erweiterung der idg. Wz. \**uer-* 'drehen, wenden, winden, binden'; vgl. über deren Repräsentanten in den idg. Sprachen s. v. v. *ait(i)varas*, *āp(v)ara(s)*, besonders s. v. *praver-*

*tēti*, wo gleichbedt. *praverēti* sowie preuß. *prewerisnan* u. v. a. aufgeführt sind.

Lit. *riēsti*, aisl. *vriða*, ae. *wriðan* 'drehen, winden, knüpfen, binden' usw. gehen dagegen auf eine *ei*-Erweiterung der Wz. \**uer-* zurück.

Lit. *rētas* aus \**urētas* vergleicht sich bezüglich des *ē* genau mit obigen lit. *praverēti*, preuß. *prewerisnan* (*i* aus *ē*). Es hat Metatonie erlitten (s. über Intonation von Adj. auf -(t)as Būga KZ 52, 91ff.).

Bretkuns *retingas* könnte an sich für *retingas* stehen; doch kann es sich auch im Ablaut mit *rētas* befinden. Für die zweite Alternative spricht lit. *retēžis* 'krummstämmige Birke'.

**retavōti, ratavōti** 'retten', aus wross. *retavač, ratavač*, poln. *ratowač* (Brückner FW 126, Otrębski NTwer. 3, 47).

Lett. *retavuōt* (E.-Hauz.) wohl durch lit. Vermittlung aus wross. *retavač* (Summent 183).

**retēžis 1., retēži(u)s, rētēži(u)s** 'Kette, Halsband', aus wross. *retjazь* (Brückner FW 126, Skardžius Lw. 189).

Dagegen stammt preuß. *ratinsis* 'Kette' Voc. 368. 540 aus apoln. *rzeciadz* (seit dem 16. Jh. *wrzeciadz*); vgl. Milewski SIOcc. 18, 33, über das Poln. Otrębski SIOcc. 19, 57, der für *wrzeciadz* Beeinflussung seitens poln. *-wrzec, zawierač* 'schließen' annimmt.

**retēžis 2.** 'krummstämmige Birke', im Ablaut mit *rētas* 'zusammengedreht, gewunden, krumm' und in der Vokalstufe zu *retingas* 'zusammengedreht, kraus' bei Bretkun stimmend, falls letztes altes *e* enthält, und es sich nicht um ungenaue Schreibung für *ē* handelt (s. s. v. *rētās 2.*).

Außerdem ist *retēžis* = *letēžis* 'Abschnitzel von Rüben, Beeten'.

Auch in diesem Fall ist es mit dem obigen Wort verwandt.

**rētis** '(weitmaschiges) Sieb, Bastsieb' auch 'Durchschlag (Küchengerät)'; vgl. Būga KS 166, KZ 51, 135; dazu *rečius* 'Siebmacher'.

Weiter sind zu erwähnen lit. *retys*, *rētis* 'Wunde, Narbe', davon *rečiuotas* '(pocken)narbig'.

Lit. *rētis, retys* werden auch von der Tuchnarbe gebraucht (Memel MLLG 1, 68); ferner sind sie s. v. a. 'Scharte' (Jacoby MLLG 1, 68, Anm. 131, der *retį ištekiint* 'Scharte

ausschleifen' aus Memel zitiert, ders. bei Geitler Lit. St. 106).

Szyrwid Dict. bietet s. v. *flader* lit. *riewė medžio, reta* 'Baumnarbe' (vgl. s. v. *raivė*).

Belege für *retys* 'Narbe' s. bei Verf. Mėl. Boisacq 1, 380ff.

Wenn Bretkun lt. Bezenberger Btr. 320 als Randglosse zu Jes. 1, 6 *Striemen, randai, reczius* bietet, so ist bei der Unsicherheit von Bretkuns Orthographie *reczius* herzustellen. *Daukša* hat durchgängig *rėziēt*, Acc. pl. *recziūs* als Wiedergabe von poln. *blizny* 'Narben' (Verf. a. a. O. 381).

Mit dem aus Szyrwid Dict. zitierten *reta* stimmt genau lett. *rėta* 'Narbe' in der Bildung überein (daneben lett. *rėte* dass.).

Mit *retys* 'Narbe' sind auch verw. lit. *uzrėtėti* 'hart werden, verhärten', lett. *retēt* 'zur Heilung bewachsen, Kallus ansetzen', *sarėlēt* 'dick werden, gerinnen' (s. s. v. *rātas*, wo Endzelins Erklärung abgelehnt worden ist).

Alle diese Wörter hängen zusammen mit lit. *rėtas, ardyti* usw. (s. s. v. v.). Ich verweise besonders noch auf lat. *rēte* 'Netz, Garn' und auf lit. *retūkas* (Dusetos) 'ganz dünnes Netz'; s. darüber Būga RFV 70, 329, Skardžius ŽD 139ff.

Selbst wenn, wie es beide Forscher für möglich halten, lit. *retūkas* eine Umgestaltung von russ. *reducha* 'undichtes Netz zum Absperren der Fische für den Fischfang im Winter' unter Angleichung an lit. *rėtas* sein sollte, würde sich an dem Sachverhalt nichts ändern, da *reducha* eine Abltg. des mit lit. *rėtas* synon. und unverw. russ. *redkij* ist; cf. auch russ. *reža, rezb* 'Fischergarn mit sehr weiten Maschen', *redelb* (Ostrubl.) 'weitmaschiger Netzflügel'.

Aus lit. *rėtis* '(Bast)sieb' stammen liv. *rėš* 'aus Wurzeln geflochtener Fischkorb', estn. *rāts* 'großes Sieb mit aus Ruten geflochtenem Boden, aus Ruten geflochtenes Körbchen, gestrickter Fischkorb'. Diese müssen einer jüngeren Entlehnungsschicht angehören, da im Lett. keine genaue Entsprechung speziell von *rėtis* 'Sieb' vorkommt (Thomsen Ber. 141. 211).

rėtioti usw., s. s. v. *rėtas* 1.

rėvā 1. '(Strom)schnelle, Schwelle, Riff' usw., s. s. v. *raivė*.

rėvā 2. 'Graben', s. s. v. *rāvas*.

rezadā usw., s. s. v. *razatā*.

rėzgė etc., s. s. v. *rėgzi*.

rėzlinti, -inėti usw. 'mit herausgestrecktem Bauch langsam gehen', s. s. v. *rėži* 2.

rėž(i)ūkas 1., Demin. von *rėžis* 'Einschnitt, Kerbe' u. a. (s. s. v. *rėži* 1.).

rėž(i)ūkas 2. 'Brunnenkresse (nasturtium)', aus poln. *rzeżucha* 'Bergkresse, Gauchblume, Schaumkraut' (Brückner FW 126, Skardžius Lw. 189).

Wie im Poln. durch Metathese und Angleichung an *žrėc* 'fressen, ätzen' auch *žerucha* vorkommt (vgl. auch čech. *řeřicha*, daneben *jeřicha*, s. Machek Rostl. 60ff.), so findet sich im Lit. auch *čerūkas*; cf. Nesselmann 163. 438, Kurschat 71 in [ ] 353, Balėikonis LKŽ, der *čerūkas* aus dem Botaniker und Mönch A. Pabrėža, dem Verfasser eines Buches über Nutzpflanzen, zitiert.

Auch bei der lit. Umstellung *čerūkas* hat die Volksetymologie unterstützend mitgewirkt, indem das aus dem Poln. entlehnte *čer(k)ā* 'Kelch, Schale' (s. s. v. *čėrā*) vorgeschwebt hat.

Vgl. über Metathesen, die oft durch Volksetymologie sowie Kontamination mit nicht notwendig bed.-verw. Wörtern gefördert werden, zuletzt Verf. Festschr. Vasmer 151ff.

rėži 1. 'schneiden, ritzen, schlagen, herunterhauen, in etw. schneiden und Schmerz verursachen, sehr schmerzen, zeichnen, ziehen, etw. mit Schneid tun', Intens. *rėžyti, raižyti, raižyti*, Frequ. *rėžinėti, raižinėti, raižioti* (zum ai-Diphthong s. v. v. *raižyti*, wo auch *raižas* 'Einschnitt, Kerbe, Strich, Streifen' erwähnt ist, ferner s. v. *raištas* 2.), *rėžā* 'Schläge, Prügel, Bauchweh, heftiger Regenguß, schneidiges Mähen, Sägen', *rėžauti* 'Peitschenhiebe, Riemenschläge austeilen', *rėžinys* 'geritzte, gravierte Arbeit', *rėžis* 'eingeritztes Zeichen, Einschnitt, Kerbe, Schramme, Striemen, Ritze, Strich, Streifen, Landbesitz in Form von langen, schmalen Streifen, Schlag, Hieb', *rėžininkas* 'Bauer, der nach dem System der geschlossenen Dorfsiedlung mit außen liegendem Landbesitz wohnt' (zur Metatonie von *rėžis* usw. s. Būga KZ 51, 136, Skardžius ŽD 64), Punkt. *rėžtelėti* 'leicht

ritzen, schnitzen, zwicken', *rēžtas*, *rēžtas* 'Gang, Ordnung, Mal' (s.s.v. *rēštū*), *prārēžas*, *prārēžā* 'Schlitz in der Kleidung'.

Abtld. mit *rūož(t)as* 'eingekritzelte Linie, Strich, Streifen, Abschnitt' (W. Schulze KZ 48, 136 = Kl. Schr. 628), *parēžiui* (Balys LT 1, 85), *parežiui* 'der Ordnung, der Reihe nach', *paraižais* 'abwechslungsweise' usw. (s.s.v.v. *raižyti*, *parežiui*).

Let. *riezt* 'schneiden', *ierieztiēs* 'sich eindrücken, einschneiden', *raize*, gew. Pl. *raizes* 'stechender Schmerz, Kummer, Sorge, Herzeleid', *raižētiēs* 'sich Kummer und Sorge machen' (mit demselben Vokalismus wie lit. *rāizas*, *raižyti*, *raištas* 2. usw.).

Mit lit. *rūož(t)as* deckt sich in der Vokalstufe lett. *ruoža* 'Streifen, Schlucht', *ruozis* 'Tannenhäher' (s. über letztes s.v. *rāšis*).

Abg. *rēzati* 'schlagen', russ. *rezat* 'schneiden, schlitten, schlachten', poln. *rzezać* dass., *rznąć*, *rznąć* 'schneiden, sägen, schnitzen, prügeln', russ. poln. čech. usw. *raz* 'Schlag, Hieb, Mal', abg. *uraziti* 'verletzen', abg. etc. *obraz(ъ)* 'Bild, Gestalt' usw. (Trautmann Wb. 245ff., Vasmer Wb. 2, 244. 484. 505ff.), griech. (*F*)*ρηγνύ- vai* (Perf. *ῥηγωγα*, Aor. Pass. *ῥηγάην*) '(durch)brechen, durchschlagen, reißen', *ῥῶξ* 'Riß, Spalt', *ἀπορρώξ* 'abgerissen, steil abfallend, abschüssig, steiler Fels, Ausströmen, Ausfluß'.

Wenn man slav. *razz* usw. mit griech. *ῥάπτειν* 'schlagen, stampfen', *καταρράκτης* 'abwärts gesenkt, abschüssig,' daher auch von einem herabstürzenden Vogel, einem Wasserfall, ion. *Καταρρήκτης* 'Fluß in Phrygien', Herodot 7, 26, *ῥάχλα*, ion. *ῥηχίη* 'Meeresbrandung, Flut, umbrandete Stelle' usw. (vgl. über die griech. Wörter Solmsen Btr. 163<sup>1</sup>, Verf. Nom. ag. 2, 40ff.) verbindet (so Lidén Anlautges. 24ff., Cimochowski LPosn. 3, 161), müßte man slav. *razz* usw. von abg. *rēzati*, lit. *rēžti* wegen des Vokalismus der griech. Ausdrücke trennen, was unwahrscheinlich ist.

Mit lit. *rēžti* etc. ist auch lit. *ryžtis* 'sich entschließen, sich ernsthaft an etw. machen' verwandt, Gdbed. 'schneidig sein' (s.s.v.). Dies wird dadurch bestätigt, daß auch *rēžti* 'etw. mit Schneid tun' heißen kann,

sowie durch russ. *rezvyj* 'wild, feurig, mutwillig, ausgelassen'.

Lit. *ryžtis* verhält sich zu *rēžti* wie *plyšti* 'bersten, platzen, zerreißen' zu *plėšti* 'reißen, abrufen' (Būga KS 257, ferner s.v.v. *plėšti*, *plaiša*).

**rēžti** 2. (*rēžiu*, *rēžiau*) 'straffen, recken', Intens. *ražyti* (s.s.v.), wo auch andere Bildungen mit *raž-* erwähnt sind, dazu *rēžti* (*rēžtu*, *rēžaū*) 3. 'steif werden, sich aufblähen', *rēžinti* 'hochtreiben, aufblähen, emporheben', *rēžinti* = *rēžti*, Refl. *rēžintis* = *rēžtis* 'den Körper straffen, straff anspannen', ferner 'hocken, sich sperren, sich aufblähen', *rēžinti* 'mit herausgestrecktem Bauch langsam gehen'.

Let. *riezt* 'emporstrecken' usw. sind, wie s.v. *riēžti* gezeigt ist, doppeldeutig, da ihr *ie* urspr. sein oder auf \*en beruhen kann.

Dem lit. *ražyti(s)* entspricht andererseits genau lett. *ruožīt* 'strecken, recken, dehnen, wiederholt krümmen', dessen *uo* auf \*an beruht.

Lit. *rēžti* usw. enthalten inltd. Nasal, der vom Praesens auf die anderen Tempora und Bildungen ausgedehnt worden ist, während in lit. *rēžti*, *rēžinti* etc. die nasallose Form erhalten ist.

Die Wörter hängen zusammen mit ai. *rījāti*, -*te* 'streckt sich, greift aus (im Laufe), erstrebt, verlangt', av. *rāzayēiti* 'reckt, verrenkt, richtet, ordnet' (Partic. Praeter. Pass. *rašta-*), toh. AB *rāk*, *rak* 'hinbreiten, bedecken' (SSS 461, Krause 277, v. Windekens Lex. ét. 106), griech. *ῥεγέειν* 'ausstrecken, recken', lat. *regere* 'richten, lenken', ir. *rigim* 'strecke aus' (Pedersen Kelt. Gr. 2, 593), got. *raihits*, ahd. *reht* usw. 'gerade, recht' (cf. lat. *rectus*, av. *rašta-*), got. *ufrakan* 'aufrecken', ahd. *rechen*, mnd. *reken* 'recken', got. *rikan*, mhd. *rechen* 'aufhäufen, sammeln, zusammenscharren' usw. (Zupitza GG 198, KZ 36, 58, Trautmann Wb. 244, W.-P. 2, 362ff.).

Lit. *rēžti* verhält sich zu parallelem *rēžiti* wie griech. *ῥιγνύσθαι* zu *ῥεγέειν*.

**rēžukas** 1. s.s.v. *rēžiukas* 1.

**rēžukas** 2. s.s.v. *rēžiukas* 2.

**riapukas** s.s.v. *rapukas* 2.

**riāugēti** usw. = *raugēti* etc.; s.s.v. *raugas*.

Über fakultative Erweichung des Anfangskonsonanten im Balt. und Slav. vgl. Verf. WS 12, 190, wo in



Anm. 2 ausführliche Liter.-Nachweise gegeben sind.

**riaūkti** (*riaukiū*, *-iaū*) und *riaūšti* (*riaušū*, *-iaū*) mit kräftigem Schluck, viel trinken', Erweiterungen der Wz. von lit. *rāuti* 'raufen, rupfen, hinwegraffen' usw. (s. d.); vgl. in semasiologischer Hinsicht lit. *rāuti*, das auch 'trinken, leeren (ein Gläschen Branntwein)' heißen kann, *jis gerai rāuna* 'er ist ein starker Trinker'.

Lit. *riaūkti* verhält sich zu *rāuti* etwa wie lit. *plaūkti* zu *plāuti*.

**riaumōti** 'brüllen (vom Stier), mit tiefer und kräftiger Stimme reden'.

Gehört zu der unter *raukiuoti* 'brüllen (von Rindern)' zusammengestellten Familie; vgl. zur Bildung außer lat. *rūmor* 'Geräusch, Geschrei, Geräucht' noch die von Būga RFV 75, 141 = Tiž 2, 45 erwähnten russ. *rymza*, *rjum(z)a* 'weinerlicher Mensch', *rjumzab*, *rymonib*, *rymzab* 'weinen, greinen, heulen', aisl. *rymr* 'Lärm, Gebrüll', *rymja* 'brüllen, brummen'.

**riáušės** 'Skandal, Tumult, Verwirrung, Zerstörung'.

Nach Būga LM 4, 441 im Ablaut mit *ruōšti* 'bereiten' etc. und in evtl. Zushg. mit russ. usw. *ruch* 'Bewegung, Aufregung, Unruhe' (s. s. v. *ruōšti*) sowie mit lit. *riáuštis* 'streiten, zanken', das aber auch zu lit. *rāuti* 'raufen, rupfen, hinwegraffen', lett. *raūt* 'reißen, raufen, ziehen' gehören könnte; cf. lit. *rāutis* 'einander an den Haaren reißen, sich raufen', lett. *raūtiēs* 'zanken, streiten'.

**riaūši(u)s** 'Blutwurst, -kuchen', *raušės* 'Farbe, Blut des Wildes' (R.-M., Nesselmann 433, Kurschat [ ], Volter MLLG 3, 262); cf. Daukantas Būd. 42 *walgę riaušzius, wiederarus, koszę ir szautą* 'sie aßen Blutwürste, Wurstmagen, Brei und Kohlsuppe', 143 *gaspadoriōs wajsziuo sawo szejminą deszromis, wiedarajs, riaušiejs, kogalwiemis lig parsivalgant* 'der Hausherr bewirtete sein Gesinde mit Würsten, Wurstmagen, Blutkuchen, Füßen und Kopf (des geschlachteten Tieres), bis sie sich satt gegessen hatten'.

Im Lett. findet sich *raūšis*, *rauša* in der Bed. 'Kuchen, Fladen aus gegorenem Teig, Pfannkuchen, Eier oder Milch, womit ein Brotlaib vor dem Backen bestrichen wird' (zu der letzten Bed. vgl. E.-Hauz. s. v.), das

zu lit. *raūsti* 2., lett. *rāust* 'schüren, wühlen, fegen' gehört, weil, wie Endzelin bei M.-Endz. s. v. *raūšis* bemerkt, dieser Kuchen in der heißen Herdasche oder an den glimmenden, in die Herdgrube gefegten Ofenkohlen gebacken wurde.

Endzelin trennt lit. *riaūši(u)s*, *raušės* von lett. *raūšis*, *rauša*.

Lit. *riaūši(u)s*, *raušės* gehört vielmehr zu der Familie von lit. *raūdas* 'rötlich', *raudōnas* 'rot' usw. (s. s. v. *raudà* 2.), und zwar stammt es wie lat. *rutilus* 'rötlich' von einfachem \*(e)reu- (s. über dies s. v. *raudà* 2. und s. v. *raumuō*); vgl. zur Bed. ai. *rudhira-* 'rot, blutig' und als Neutr. 'Blut'.

**riaūšti** 'viel trinken', s. s. v. *riaūkti* dass. **riaūštis** 'streiten, zanken', s. s. v. v. *riáušės*, *ruōšti*.

**riaūžti** 'klausen, stiebitzen', Erweiterung der Wz. des lit. *rāuti*, lett. *raūt*. Das lett. Verb heißt außer 'raufen, reißen, ziehen' auch 'raffen, stehen'.

Auch die lit. Weiterbildung *raūsti* 2. 'aufwühlen, durchwühlen, herumstöbern, herumkramen' kommt dem Sinne von *riaūžti* nahe.

Lit. *riaūžti* verhält sich zu *rāuti* wie das bed.-verw. lit. *glēmžti* 'zusammenraffen, sich (gewaltsam) aneignen, zerknittern' zu ahd. *chlemman*, mhd. *klemmen* 'aufdrücken, klemmen, kneifen, beengen' usw. (s. auch s. v. *glēmžti*).

**riāvys** usw., s. s. v. *rāvas*.

**ribā** etc., s. s. v. *ráibas*.

**ribaŋtas**, *-ai*, s. s. v. *rabaŋtas*, *-ai*.

**rybōkas** s. s. v. *rymōkas*.

**ricieri(u)s** 'Ritter', aus poln. *rycerz* (Brückner FW 126, Skardzius Lw. 189), daneben durch Dissimilation von *r—r* zu *r—l* auch *ricielius*. Diese Form findet sich bereits in der ref. Post. des Morkūnas von 1600, außerdem in neuerer Zeit oft bei Daukantas (Darb. 27. 53. 61. 66. 72. 113. 118, Märchen LT 4, 23).

Zu *ricielius* gehört das Abstr. *ricielstva* 'Ritterstand, -schaft' (ebenefalls in der Post. von 1600), aus poln. *rycerstwo* durch Dissimilation entstanden.

Bei Bretkun begegnet mit lit. Suffix *ricerystė* in der Bed. 'Heer' (Falkenhahn 196).

Im Klruss. ist umgekehrt *r—r* zu *l—r* geworden; daher klruss. *lycarb* neben klruss. gruss. *rycarb*.

Lit. *rìteris* 'Ritter' (davon *rìterjstė* 'Rittertum') stammt dagegen aus dtsh. *Ritter*, lett. *rìtelis* 'Reiter' aus nnd. *rüter* 'Reuter' (Sehwers Spr. Unt. 102), indem *r*—*r* wieder zu *r*—*l* dissimiliert ist.

Dem *ridēlis* 'Ritter' bei Bretkun 1. Kön. 9, 22 (Bezenberger Btr. 320) liegt mnd. *riddere* zugrunde.

**ridà** 'rollen', *ridēti* = *riedēti* '(herunter)rollen', *ridēnti*, *ridēnti* 'rollen lassen, zusammenrollen', *ridinēti* 'umherrollen, wälzen'; abld. mit *raidà* (s. d.) und mit *riedēti* (s. s. v.). **ridavóti** 'schelten, ausschimpfen, anschreien'; cf. Juškevič Dain. 1165, 3 *kajp nuvārė i Geldāpa, te mus rida-vōju, plaūkus kīrpu, mandėras vīlku, širdėlę graudīnu* 'als sie uns nach Goldap getrieben hatten, da schrien sie uns an, schoren uns die Haare, zogen uns Uniformen an und stimmten unser Herz wehmütig'.

Lit. *ridavóti* ist gleichbedeutend mit *riedēnti* 'schelten' und gehört wie dieses zu *rieti* 'laut schelten, scheltend anschreien' (s. s. v.).

Lit. *ridavóti* ist eine hybride Bildung und enthält das auf slav. *-ovati* beruhende Suffix *-avoti*, das in lit. Dialekten öfters auch bei solchen Verben angewendet wird, die kein slav. Vorbild aufweisen (s. über solche Fälle Verf. ZslPh. 23, 337ff. mit lett. Parallelen).

Vgl. auch *ridiūti* mit echtlit. Formans.

**ridikas** 'Rettich' aus aruss. *rodьkь* (Būga ZslPh. 1, 42, ArchPhilK 1, 38, Skardžius Lw. 189).

Die ostlit. Form *rudikas* und lett. *rutks* (aus *ruduks*) 'Rettich' beruhen nicht wie Būga a. a. O. meint, auf einer Verhärtung des *ɔ* hinter *r* im Wruss., sondern sind unter dem Einfluß von lit. *rūdas*, lett. *ruds* 'rötlich, rotbraun' zu ihrem *u* gekommen; s. M.-Endz. s. v. *rutks*, Sehwers KZ 54, 35ff., Spr. Unt. 298ff.

**ridinti** 1. 'rollen lassen . . .', s. s. v. *ridà*.

**rydinti** 2., *-yti* 'herunterschlucken lassen, verschlingen lassen, mästen, stopfen', s. s. v. *ryti* '(herunter)schlucken'.

**ridiūti** 'singen zum Zwecke, daß die Kühe mehr Milch geben', gehört zu *rieti* 'laut schelten, scheltend schreien usw.' (s. s. v., bezüglich der Ablautsstufe vgl. s. v. *ridavóti*).

**rydvāks** 'Hinterbracke am Wagen' (Memelgeb., s. Bezenberger LF 164), lett. *ridvags* 'Holzstange eines Wagens'.

Umgestaltung von poln. *rydwan* 'Kutsche, (Reise)wagen', russ. *rydvan* 'breiter Reisewagen, Erntewagen für Garben' aus mhd. *reitwagen* 'Wagen für eine reite (Fahrt, Reise), Reise-, Pack-, Kriegswagen' nach lit. *vogas* 'Schwengel beim Fuhrwerk', lett. *vāga* 'Waage' (aus ostpr. *vōg* 'Waage, Sprengwaage, woran die Pferde gespannt werden', bzw. nnd. *wāge*; s. über lit. *vogas*, lett. *vāga* Alminauskis 148, Sehwers Spr. Unt. 152).

**riebūs** 'fett, feist, dick, wohlgenährt, fruchtbar, ergiebig, reichhaltig, schmutzig, unsauber', *riebēti* 'fett werden', *riebalas*, *riebulys* 'Fettauge (in der Suppe), Fettstück', *riebs* = *riebūmas* 'Fettheit, Fettgehalt' *riēbinti*, *riebinti* 'fett(er) machen, schmelzen, schmalzen', übertr. 'überreiben, mit Zoten mischen'.

Zushgd. mit lett. *riēbt* 'ekeln, zuwider sein', *riēba* 'Ekel, Widerwille, Verdrießlichkeit, Abgeneigtheit, Schmerz, Unwohlsein', *riēbeklis* 'Ekel, widerwärtiger Mensch', *raiba*, *raibs* 'Ekel, Widerwille', *suoraibs*, *suoriba* 'Zwiespalt, Verdruß' (vgl. auch Leskien Abl. 280, Būga Aist. st. 87).

Die lett. Bed. stimmt dazu, daß lit. *riebūs* auch 'schmutzig, unsauber' heißen kann.

Von außerbalt. verw. Wörtern sind zu nennen besonders as. *ripi*, ae. *ripe*, ahd. *riſi* 'zum Ernten reif', ae. *ri(o)pan* (ne. *reap*) 'ernten', norw. *ripe* 'ritzen', *ripa* 'abreißen, abstreifen (z. B. Beeren vom Busch)' usw. (W.-P. 2, 345, Falk-Torp 902, Endzeln bei M.-Endz. s. v. *riēbt*).

**riečià**, *riečė*, *-is* 'Sache, Ding'; vgl. Regierungsverfügung des preuß. Herzogs Georg Friedrich v. Jahre 1589 bei Bezenberger BB 2, 119, 17 = Gerullis Skaitymai 86, 2 *kromnes rieczes* 'Kramwaren'.

Der Instr. pl. *riečimis* von der Form *riečis* findet sich in Morkūnas' ref. Post. von 1600.

Zugrunde liegt poln. *rzecz* 'Sache, Ding' (Brückner FW 125, Skardžius Lw. 189, Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 53).

Die Schreibung *riečià* stammt aus Dialekten, wo *ė* und *ie* zusammenfallen, etwa aus dem Memelgebiet.

**riedēti** '(herunter)rollen, dahinrollen, sich bewegen, (aus dem Brutei) aus-schlüpfen', *ridēti* = *riedēti*; über die anderen Formen mit Schwundstufigem *rid*-s. s. v. *ridā*; über die Ablautsformen mit *raid*- vgl. s. v. v. *raidā* 1., *raidūs*, *raīla* 1., *raistyti*, *raivā*, *raivē*.

S. v. *raidūs* ist auch über lett. *raidīt* in der Bed. 'eilig senden', ferner über die außerhalb. Entsprechungen gehandelt.

**riēdinti** 1. 'jmd. in einem Fahrzeug herumführen, herumziehen', gehört zur Familie von *riedēti*.

**riedinti** 2. 'schelten', *riedyti* '(Hunde) zum Anfallen, zum Beißen reizen, hetzen'.

Gehören zu *rieti* 'laut schelten, anfallen, anbelln, beißen', lett. *raidīt* in der Bed. 'hetzen, aufwiegeln' usw.

**riedinti** 3. '(Holz) schichten', gehört zu synonym. *rieti* (s. s. v.).

**riēkalas** usw. s. s. v. *riēkti*.

**r(i)ekas** 'Sünde', *rešyti* 'sündigen', in Ašmena (Vilnagebiet), s. MLLG 4, 177, 181.

Die Wörter entsprechen gewöhnlichen *griēkas*, *griēšyti* aus wuss. *grech*, *grešiti* usw. (s. s. v. *griēkas*).

Der Schwund des Anlautskons. erklärt sich daraus, daß slav. *g* im Wuss. als *h* gesprochen wird. Das anltd. *h* ist bei der Übernahme ins Lit. geschwunden (s. über derartige Fälle Brückner FW 36, Otrębski NTwer. 3, 90ff., Verf. Balticosl. 2, 30, ZslPh. 22, 105).

**riēklas**, *riēklās* 'zwei hängende Stangen bzw. Gerüst unter der Stubendecke (beim Ofen) zum Trocknen des Brennholzes oder der Kleider', *riēklas* und Pl. *riēklai* auch 'Dachboden', *riēkla*, *rietuvē*, *rietuvē* 'aufgeschichteter Haufe, Stapel, Beige, aufgestapeltes Baumaterial', *riemē* 'einmalige Füllung des Ofens mit Brennmaterial'.

Gehören zu *rieti* 'Holz schichten, beigen'; über dessen Etymologie s. s. v. *raidūs*.

Im Preuß. entspricht mit Schwundstufe *riēlis* 'Söller (der höchste Raum im Hause, nur soweit er als Vorratsraum dient, Speicher, Boden)' Voc. 205.

Seit Leskien Nom. 496. 498 bis W.-H. 2, 429 (s. v. *reor*) figurieren immer noch trotz Būga Aist. st. 91. 166. 214, Izv. 17, 1, 38, KS 166. 213, ArchPhilK 1, 50 mit Anm. (wo aus-

führliche Belege gegeben sind) die falschen Schreibungen *riēklās*, *riēti*, die sogar zu etym. Spekulationen verwendet werden (!).

**riēkti** '(Brot) schneiden, (den Acker, das Brachfeld) stürzen, zum erstenmal pflügen, (Boden) aufreißen, durchschneiden', Frequ. *riekinēti*, Intens. *raikyti*; *riēkē*, *riēkalas* 'Brotschnitte, abgeschnittenes Stück, Scheibe, Scholle (beim Pflügen)', *riēkis* 'Rundschnitte, Brotscheibe', lett. *rieki* '(eine Brotschnitte) schneiden, (Neuland) zum erstenmal pflügen', *rika* 'Schnitte Brot'.

Über die Etymologie ist s. v. *reikā* ausführlich gehandelt.

Unsicher ist der Vergleich von Trautmann Zdwf. 7, 268 mit lit. *rievė*, lett. *riēva*, -e (s. s. v. *raivē*).

Machek Rech. 38ff. will mit lit. *riēkti* usw. noch abg. *strišti* (*striga*), russ. *stričb* etc. 'scheren' verknüpfen. Er nimmt ein bewegliches Anlauters- und Wechsel zwischen gutturaler Tenuis und Media im Wz.-Auslaut an (daher lit. *riēkti* gegenüber abg. *striga*). Auch diese Erklärung ist nicht in jeder Hinsicht überzeugend.

Mit Recht lehnt Machek andererseits einen Zushg. auch mit preuß. *strigli* 'Distel' Ench. 65, 30 ab, das Endzeln SV 257 vielmehr mit lit. *strigti* 'hineindringen, hineingestoßen werden, stecken bleiben', lett. *strigt* 'einsinken' in Verbindung bringt (s. s. v. *strigti*).

**riemenes**, *riemēstis* = *rietenos* 'Gezänk, Zänkerei, Zwietracht', gehören zu *rieti* 'laut schelten, anschreien'.

**riemuõ** usw., s. s. v. *riemuõ*.

**riepas** 'Radkranz, -reifen, Felge' (Se-reiskis, Šlapelis LLKŽ), nebst lett. *riepē*, -a 'Tau', *riēpa* auch 'eiserner Radreif' aus mnd. *rēp(e)* (Sehwers Spr. Unt. 100).

Daneben erscheinen lit. *riēpas*, *riēfas* 'Schiene, Wagenradbeschlag', lett. *raipa* 'eiserner Reif um ein Rad', denen die hd. Form *Reif(en)* zugrunde liegt (Alminauskis 110, Sehwers Spr. Unt. 98).

**riemē** 1. 'einmalige Füllung des Ofens mit Brennmaterial', gehört zu *rieti* 'Holz schichten' (s. s. v., ferner s. v. *riēklas*).

**riemē** 2. 'Zettel auf dem Weberbaum', gehört zu *riēsti* (s. d.).

**riēsti** (*riēšiti*, *riēšiti*) 'aufbiegen, aufwerfen, hochwölben, zusammen-

rollen, aufrollen, aufkrepeln, (um-)biegen, krümmen, säumen (Näherei), Aufzug (Zettel) bzw. Gewebe anlegen' (in der letzten Bed. verbunden mit *mētmenis* oder *āudeklā*), intr. 'zusammengekrümmt (schnell) laufen, (üppig) wachsen', übertr. 'mit schönen Worten Unwahrheit sagen' (sich. 'etwas verdröhen'), Frequ. *rietinēti*, Intens. *raitīti*, *rietēti* '(herunter)rollen, kugeln (intr.), zusammengerollt dasitzen', *rietkas* 'Weberkamm', *reītkas* 'Art offener Weberkamm' (s.s.v.), *riesmē* 'Zettel auf dem Weberbaum'.

Ablautsformen mit *ai*-Diphthong sind noch *ātraias* (s.s.v. -*raitas* 1.), *raistīti* und (*iš*)*raistīoti*, welche letzte aber auch zu der Familie des mit *riēsti* bed.-verw. *riedēti* gehören können. Auch *raivā* ist doppeldeutig (s.s.v.v.).

Endlich hängen mit *riēsti* noch zusammen *atūoriečiai* 'Sommerweizen' und auch *rietas* 'Oberschenkel usw.' (vgl. s.v.v.).

Die Schwundstufe *rit-* ist enthalten in *risti* (*ritū*, *ritaū* und *ričaū*), *riētēti*, *rytēti* 'rollen, wälzen' und Zubehör (s.s.v. *raistē*, *ritā*).

Im Lett. entsprechen *riest* (Praes. *riešu* und *riestu*, Praeter. *rietu*) 'abfallen lassen, (Tränen) vergießen, Sieb in die Runde schwingend Unkraut und Spreu vom Korn absondern, ausbreiten, verbreiten', *riētēt* 'rollen, wälzen'.

Neben dem Praesens *riešu* findet sich auch *riežu*, das zu der Parallelform *ried-* (cf. lit. *riedēti* usw.) gehört. Daher lautet zu *riest audeklu* 'Webstuhl mit Garn bespannen' das Praeter. *riedu*.

Analogisch ist zum Praes. *riešu* auch ein Praeter. *riesu* erwachsen (vgl. über ähnliche Neubildungen Verf. ZslPh. 22, 386ff. sowie s.v. *blandūs*).

Persson Btr. 769ff. möchte freilich lett. *riētēt* in der Bed. 'voller machen, voller werden, hervorbrechen, aufgehen', dazu *riest (iēs)* 'sich füllen, sich ansammeln', *riete* 'Milch in der Mutterbrust' zu der Sippe von abg. *reĵati* 'drängen, stoßen', russ. *reĵats* 'stoßen, schnell fließen, strömen', ai. *rināti* 'läßt strömen, trennt los' ziehen, über die auch s.v. *raidūs* gehandelt ist. Dann wäre ebenfalls lit. *riēsti* im Sinne 'üppig) wachsen' ent-

sprechend zu beurteilen. Doch ist Perssons Erklärung nicht absolut sicher.

Die Schwundstufe *rit-* liegt im Lett. vor in *rist* (Praes. und Praeter. *ritu*) 'rollen, wälzen', Frequ. *riētēt* 'rollen, kreisen' und Zubehör (s.s.v. *risti*), die Ablautsstufe mit *ai* in lett. *raitīt* 'aufstreifen', *atraitīt* 'zurückkrepeln'.

Wie s.v. *rētas* 2. 'zusammengedreht, gewunden, krumm' gezeigt, sind lit. *riēsti* und Verw., dazu aus außerbalt. Gebiet aisl. *vrīða*, ae. *wridan* 'drehen, winden, knüpfen, binden' (Lidén Anlautsges. 4ff.) *ei*-Erweiterungen der idg. Wz. \**uer-* 'drehen, wenden, winden, binden', während *rētas* eine *ē*-Erweiterung dieser Basis darstellt.

Im Slav. stimmen zu der Sippe *rit-* russ. *rtub* 'Quecksilber', altes Partic. Praes. dieser Wz. (Grünenthal ZslPh. 13, 342, Vasmer Mél. Pedersen 394, Wb. 2, 541, Verf. Mél. Boisacq 1, 380). Brückner ZslPh. 16, 84 fügt in diesen Zushg. noch den russ. Bojarennamen *Rtiščev*.

Die Wörter sind wegen des Vokalismus von der Sippe von lit. *rātas* 'Rad' zu trennen, wie bereits s.v. *rātas* vermerkt ist. Sowohl W.-H. 2, 244 als auch Pokorny Idg. Wb. 866 s.v. *ret(h)-* ist diese Tatsache entgegen.

**rieša(s)** 1. 'Handgelenk, -wurzel, -rücken, Rist, Fußgelenk, -wurzel, -knöchel, den Rist bedeckender Teil des Handschuhs bzw. des Strumpfes, Kötengelenk des Pferdes, Stelle am Fuß des Pferdes von der Hacke bis zum Huf' (zu den letzten Bed. cf. Nesselmann Wb. 436, Kurschat [ ]).

Nach Lidén Anlautsges. 12ff., Persson Btr. 343 (cf. auch Kuryłowicz Mél. Vendryes 407) verw. mit ahd. *riho* 'sura, poples, locus corrigiae', mhd. *rihe* 'Rist des Fußes', mndl. *wriġhe*, nndl. *wreeg* 'Fußbiege', ferner mit ae. *wrist*, *wyrst*, mnd. *wrist*, aschwed. aisl. (*v*)*rist* 'Fußgelenk', denen ein got. \**wraihsts* entsprechen würde.

Idg. \**wreikō-*, *-ā*, Gdbed. etwa 'der sich Drehende, der Gekrümmte' oder 'Drehung, Drehpunkt', cf. noch lit. *rāšas* 1. 'hinkend, lahm' und seine Verw. in den anderen idg. Sprachen.

Mit der Bed. 'den Rist bedeckender Teil des Handschuhs bzw. des Strumpfes' von lit. *rieša(s)* vgl. frz.

*guêtre* 'Gamasche' aus frk. \**wrist*, \**wirst* 'Rist, Fußgelenk'.

**riešas** 2. 'Nuß', s. s. v. *riešutas*.

**rieškūčiai**, -čios, *rieškūtė(s)* 'doppelte hohle Handvoll, die beiden hohlen Hände becherartig aneinandergelegt'.

Cf. lett. *rieškava*, *rieškava*, *rieškāva*, *riekušā*, *riekušā*, *riekušā* und *rieškāuja* 'Handvoll'.

Nach Sommer Balt. 118ff. haben lett. *riekušā*, -ža vor dem *k* durch Dissimilation einen Zischlaut verloren, also Gdf. \**rieskušā*, -ža zu lit. *rieškūčiai* usw. stimmend.

Wie Endzelin bei M.-Endz. s. v. *rieškava* bemerkt, kann bei der Entstehung von lett. *riekušā*, -ža auch die Form *rieškava* mitgewirkt haben.

Das Nebeneinander von *riekušā* und *riekušā* erklärt sich nach Analogie anderer lett. Fälle von Wechsel zwischen stimmhaften und stimmlosen Lauten (s. Beispiele bei Endzelin Lett. Gr. 181, Latv. val. sk. 70, Latv. val. gr. 251).

Die lett. Form *rieškāuja* ist unter dem Einflusse von lett. *saiņa*, *šaiņa* = lit. *sājuja* 'hohle Hand, Handvoll' zustande gekommen (s. bereits Leskien Nom. 578).

Lit. *rieškūčiai* usw. hängen zusammen mit der Sippe von *rāišas* 1., *rieša(s)* 1. (s. s. v. v.).

**riešutas**, *riešutys* und *riešas* (Būga Aist. st. 83) 'Nuß'. Reste der kons. Deklination erscheinen in ostlit. Nom. pl. *riešutes*, Gen. pl. *riešutų*, Akk. pl. *riešutis* (mit -is aus \**-ns*); s. Būga bei Trautmann Wb. 241, Skardžius ŽD 361, Aidai 1956, 453, Verf. KZ 63, 192.

In Tverečius herrscht im Sg. *riešučys* (mit Assimilation von -tys), im Nom. pl. *riešutai*, aber im Akk. pl. *riešučis* (Otrębski NTwer. 1, 220, 225, 246).

In Zietela (Vilnageb.), Arumaa LM 50, 3, begegnet *ruošutys*.

S. über das Wort außer der zitierten Liter. noch Būga KS 249ff., Verf. Balticosl. 2, 17ff., Gnomon 22, 238, Specht Dekl. 62. 146. 236. 289. 291ff.

Im Lett. entspricht *riēksts* 'Nuß', im Preuß. *buccaretis* 'Buchecker' Voc. 593 (1. Tl. *bucus* 'Buche' Voc. 592).

Die slav. Sprachen bieten abg. *orěchъ* usw. 'Nuß', das Skr. freilich

*ōrah* (Gen. pl. *ōrāhā*), das sich sogar vom Čakavischen (*orih*) und vom Kaikavischen (*oreh*) unterscheidet (Maretić Gram. i stil. hrvatskoga ili srpskoga književnog jezika<sup>2</sup> 38).

Die Form *ōrah* stimmt in ihrem Wz.-Vokal auffällig zu dem o. aus Zietela angeführten lit. *ruošutys*.

Im Griech. findet sich neben *καρνον* 'Nuß' auch *ἀρα* τὰ Ἀρακλειτικὰ *κάρα* Hesych, cf. auch alban. *aře* 'Nuß(baum)' (G. Meyer AWb. 17), das nach Jokl Festschr. Kretschmer 83 auf \**ar-n-* zurückgeht.

Für sämtliche genannten Nußbezeichnungen läßt sich keine gemeinsame Gdf. aufstellen. Es ist wohl anzunehmen, daß es sich um ein altes nicht idg. Wanderwort aus der Gegend des Pontus Euxinus handelt (vgl. auch Schrader Spr. Vgl. Urg. II<sup>3</sup> 175, Reall. 1, 442). Hierfür würde auch der wechselnde Anlaut in griech. *καρνον* neben *ἀρα* sprechen.

Von lit. *riešutas* usw. ist das Verbum *riešutauti*, *riešutauti*, *riešučiauti* 'Nüsse sammeln' abgeleitet (Skardžius ŽD 498ff. 503); cf. lett. *riēkstūt* dass.

**rietā** 'Maserholz' usw., s. s. v. *raivē* und s. v. *rietēti* 2.

**rietas** 'Oberschenkel, Dickbein, Keule, Hosenbein', Pl. *rietai* 'aus zwei Schenkeln oder Armen bestehendes Gestell (z. B. am Pflug, Spinnrad, Webstuhl)', s. auch Bezenberger LF 164; lett. *riēta* 'Bein' (Bezenberger Sprache 158, Plāķis Kursenieku valoda 109).

Am ehesten zu der Sippe von lit. *riēsti* 'aufbiegen, hochwölben, aufrollen, (um)biegen, krümmen', ae. *wridan*, aisl. *wrida* 'drehen, winden, knüpfen, binden' zu stellen (s. s. v. *riēsti*). Dann ist Metatonie für lit. *rietas*, lett. *riēta* (mit Dehnton) gegenüber lit. *riēsti* anzunehmen (vgl. Fälle wie lett. *raiks* 'Brotschnitte' gegenüber *rieks* dass., lit. *riēkti* 'schneiden' usw., s. Būga KZ 51, 112).

Zu der Bed. 'aus zwei Schenkeln oder Armen bestehendes Gestell (z. B. am Pflug, Spinnrad, Webstuhl)' von lit. *rietai* sei erinnert an lit. *riēsti mētmenis*, *audekla* 'den Aufzug (Zettel) bzw. das Gewebe anlegen, Nähterei säumen', lett. *riest audeklu* 'den Webstuhl mit Garn bespannen', lit.

*rietkas, reitkus* 'Weberkamm', *riesmē* 'Zettel auf dem Weberbaum'.

Löwenthal ZslPh. 7, 406 möchte dagegen lit. *rietas*, lett. *riēta* zu der Sippe von russ. *rejats* 'stoßen, schnell fließen, strömen', ai. *riṇāti* 'läßt strömen, trennt los', *rīti-* 'Strom, Lauf, Strich, Linie', lat. *ritus* 'Gebrauch, Sitte, Gewohnheit, Art, Zeremonie' stellen (s. über russ. *rejats* usw. vielmehr s. v. *raidūs* 1.).

Endlich Lidén Mél. Pedersen 88ff. zieht aruss. serb.-ksl. *ritb*, poln. *rzyć*, öch. *řit*, slov. *rit* (Gen. sg. *řiti*) 'Steiß, Hintern' zur Erklärung von lit. *rietas*, lett. *riēta* heran. Diese hatte schon Meillet Et. 278 mit den baltischen Wörtern verglichen, hatte aber, was wenig einleuchtet, für aruss. serb.-ksl. *ritb* usw. an Zushg. mit iran. *rī-* 'cacare' gedacht.

Lidén erwähnt noch arm. *eri* 'Bug, Schulter von Tieren', das nach ihm auf urspr. \**rēitō-* etc. zurückgeht. Wäre diese Deutung von lit. *rietas*, lett. *riēta* richtig, so müßten freilich diese balt. Subst. von lit. *riēsti*, dessen Anlaut wie die erwähnten germ. Entsprechungen beweisen, auf \**ur-* beruht, getrennt werden.

Aus dem Balt. stammen finn. *reisi* usw. 'Schenkel, Lende' (Thomsen Ber. 212).

**rietena 1.** = *riejūnas* 'Streitsüchtiger', gehört zu *rieti* 'laut schelten, anschreien', *rietenos, riemenes* 'Gezänk' (s. s. v. v.).

**rietena 2.** 'Kriechpflanze, Gewundenes, Ring (Wurst)', gehört zu *riēsti* 'aufbiegen, zusammenrollen usw.'. Vgl. *raitelis* 1. 'Schlingpflanze, Ackerwinde' (Skardžius ŽD 176), *raitenā* 'Art Wurst'.

**rietēti 1.** (*riečū*, 3. Praes. *riēti*) 'zusammengerollt dasitzen' und *rietēti* (*riečū*) '(herunter)rollen, kugeln' (intr.); gehören zu *riēsti* 'aufbiegen, zusammenrollen'.

**rietēti 2.** (*-ēju*) 'knorrig werden, verwachsen (von gebrochenen Knochen), vernarben (von Wunden)', zushgd. mit *rietā* 'Maserholz', *rietē* 'Birkenknorren', *raivē, rievē* 'Rille, Streif, Strieme usw.' (s. s. v. *raivē*).

**rieti 1.** (*rieju* und *rejū, rieju*), *riedinti* '(Holz) schichten, beigen'; über die Etym. s. s. v. *raidūs* 1.

Hierzu auch *rieklas, -ēs* usw. (s. s. v.).

**rieti 2.** (*rieju* und *rejū, rieju* und *reju*) 'laut schelten, scheltend anschreien, anfallen, anbelln (von Hunden), beißen (von tollen Hunden)', Refl. *rietis* 'sich in Schimpfreden ergehen, sich zanken, streifen, einander beißen (von Hunden)', *rietenos, riemenes* usw. 'Gezänk, Zänkerei, Zwietracht, Zwist', *rejuanas, riejuanas* 'Streitsüchtiger, Zänker', *raitelis* 4. 'Bellende(r), heftiges Mädchen', *raiguža* 'nie zur Ruhe kommendes Lebewesen, vorlautes Frauenzimmer usw.' (s. s. v. v.), *raila* 2., *raira* 'Schwätzer, Plauderer' etc. (s. s. v. *raila* 2.), *ridavoti* 'schelten, anschreien usw.', *riduoti* 'singen zum Zwecke, daß die Kühe mehr Milch geben' (s. s. v. v.).

Dehnstufe in *rojoti* 'unruhig, unordentlich, zur unrichtigen Zeit krähen, vom Hahn' (Nesselmann 445, Kurschat [ ], N.-S.-B.).

Let. *riēt* (*reju*, Praet. *reju*) '(an)belln, beißen', Refl. *riētis* 'einander anbelln, sich beißen, sich zanken', *riēkl(i)s* 'Zänker' (über *rēkls* 'zänkisch' s. s. v. *rēkti*), *rejušs* 'zänkisch, bissig', Dehnstufe in *rāt* (*rāju*) 'schelten, tadeln, strafen', Refl. *rātis* 'sich mit Worten strafen, sich belehren, sich streiten, zanken, schelten' (von Jēgers 64ff. unwahrscheinlich mit *rāt* 'roden, räumen, reinigen' identifiziert), *rāte* 'Zank', *rājā iet* 'Brunstzeit haben, sich begatten'.

Preuß. *rigewings* 'haderhaftig' Ench. 55, 14.

Endzelin SV 239 wendet sich mit Recht gegen Bezenberger BB 23, 302, der dies preuß. Wort mit lat. *rixā* 'Hader, Streit', *rixari* 'zanken' zusammenbringen will. Er meint seinerseits im Anschluß an Būga Aist. st. 104, daß ev. das *g* von preuß. *rigewings* für *j* stehe, bemerkt aber selbst, daß Abel Will sonst *j* nicht durch *g* auszudrücken pflegt; vielleicht hätte er daher das Wort aus einer fremden Hds. übernommen. Da aber o.lit. *raiguža* mit *g*-Formans erwähnt worden ist, so ist anzunehmen, daß preuß. *rigewings* ebenfalls urspr. *g* enthält.

Aus anderen idg. Sprachen sind zu erwähnen: russ. *raj* 'Schall, Getöse, Echo', *rajaty* 'tönen, erschallen', ksl. *rarr* 'Schall' (cf. o.lit. *raira* 'Schwätzer', *rairēti, -uoti* 'Unsinn schwatzen',

s.s.v. *ráila* 2.), ai. *ráyati* 'bellt', falls dies nicht zu lit. *lóti* 'bellen, kläffen, schelten' und Verw. gehört (s.s.v. *lóti*), av. *gādrōrayant-* 'der die heiligen Gesänge beschreit, schreiend, plärend vorträgt', ae. *zerár* 'Gebrüll, Geheul', *rárian* (ne. *roar*) 'brüllen, heulen, schreien, klagen', ahd. *rērēn*, mhd. *rēren* 'blöken, brüllen, laut schreien, röhren' (cf. o.ksl. *rars*, lit. *ráira*), aisl. *róm* 'Stimme, Rede, Freudenruf', *rám* (aus *\*rē-maz*) 'heiser', *remja* 'brüllen', ahd. *ruod* 'Gebrüll' (Meillet Et. 405, Trautmann Wb. 242ff., Vasmer Wb. 2, 486).

Bei lat. *ravus* 'heiser' muß mit der Möglichkeit eines Zushgs. mit der mit lit. *rieti* und Konsorten synonym. Wz. *\*reu-*, *\*rou-* (s. unter *rauliūoti*) gerechnet werden.

Über poln. *raróg* 'Blaufuß, Edel-falke', čech. *rároch* 'Würgefalke', im Slovak. 'Habicht', die von verschiedenen Forschern ebenfalls mit lit. *rieti* 2. und Zubehör verbunden werden, anders Machek *Linguistica slovacica* 3, 87 (s. auch Verf. KZ 71, 35, LPosn. 2, 107 sowie s.v. *vānagas* 'Habicht').

**rietkas** s.s.v. *reĩtkus* und *riėsti*.

**rietuvė** usw., s.s.v. *rieklas*.

**rievė** etc., s.s.v. *raivė*.

**rižgti** usw., s.s.v. *rėžgti*, *raizgyjti*.

**rija** 'Getreidedarre', s.s.v. *rejā*.

**rijūs** usw., s.s.v. *raijūs* und *ryti*.

**rykas**, lett. *riks* 'Gerät, Instrument, Werkzeug, Gefäß', lit. *rykáuti*, *-ūoti* 'schalten, herrschen, regieren' (erstes schon bei Daukša Post. 6, 35 = Or. 3, 8), lett. *rikuót* 'anordnen, verfügen, vorbereiten, fertig machen', lit. *rikė*, *rikiā*, *riktā* 'Reihe, Ordnung' (cf. Daukša Kat. bei Sittig 118, 24 *priesz rikiā* = poln. *przećiw porządkowi*, Post. 326, 16 = Or. 246, 17 *tāje rikiā arba eilė*, 403, 23 = Or. 302, 8 *kuriė nūg tos rikios atstōio* 'die sich von dieser Reihenfolge entfernt haben', Gegensatz a.a.O, Zeile 25 = Or. 10 *kuriė eilė eit nūg Apāstatū* 'die der Reihenfolge nach von den Aposteln ausgehen', Instr. sg. *rikiā* = poln. *porządnie* 'ordnungsgemäß, der Reihenfolge nach' 377, 16 = Or. 282, 30), *rikiūoti* 'in ordinem redigere, in Reihe und Glied stellen, anordnen, verfügen, herrichten, ausrichten', lett. *rikuót* 'anordnen, verfügen, vorbereiten, fertig machen,

zurichten, veranstalten, ein Pferd beschirren', Refl. *-tiēs* 'hantieren, sich zu schaffen machen, sich mit etwas abgeben, sich anschicken, Vorbereitungen treffen', *rieči* '(Handwerks)gerät'.

Nach Jegers 63ff. gehören alle diese Wörter zu der Familie von *reikā* 'Notwendigkeit' (s.s.v., wo auch weitere Litter.).

Ob freilich lit. *rykáuti*, *-ūoti* in der Bed. 'schalten und walten, regieren', lett. *rikuót* 'verfügen' Erbwörter sind und zu lit. *rykas*, lett. *riks* 'Werkzeug, Gerät, Gefäß' gehören, oder ob man — wie bei preuß. *rikawie* 'regiert' — auch mit einer Abtlg. einer im Lit. und Lett. ausgestorbenen Entlehnung des got. *\*reikeis* 'Herrscher', *reiki* 'Reich, Herrschaft' usw. zu rechnen hat (Endzelin AslPh. 32, 292, bei M.-Endz. s.v. *rikuót*), ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Būga KS 66 Anm. bestreitet ebenso wie Jegers a.a.O. und Blese Val. 215ff. diese zweite Alternative.

Auf jeden Fall aber stammt das von Daukantas sehr oft angewendete *rykys*, *rykys* 'Herrscher, König' aus preuß. *rikijs* 'Herr', das seinerseits aus dem Germ. entlehnt ist. Daukantas verwendet außerdem *rykė* in der Bed. 'Herrschaft, Reich'; vgl. preuß. *riks* 'Reich'.

Sonst sind dem Žem., auch Daukantas' Zeitgenossen Valančius, die beiden letztgenannten Wörter unbekannt (s. im einzelnen Verf. FBR 11, 62ff.).

**rykáuti** 1. 'schalten, herrschen' usw., s.s.v. *rykas*.

**rykáuti** 2. 'jubeln', *rykauti* 'mit wilder Stimme schreien', s.s.v. *rėkti* 'schreien', *rikti* 1. 'einen Ruf ausstoßen'.

Hierher auch *rikiūoti* 'kurz aufschreien', *rijkūoti* 'kräftiger aufschreien' (vgl. zu solchen mit Quantitäts- und Bed.-Differenz verbundenen Fällen E. Hofmann *Festschr. Sommer 87ff.*), *rikdjti* 'zum Schreien, Weinen bringen'.

**rikdjti** 1. 'verwirrt, konfus machen' usw., s.s.v. *rikti* 2.

**rikdjti** 2. 'zum Schreien bringen' etc., s.s.v. *rykáuti* 2.

**rikė** 1. 'Hocke (von Garben)', identisch mit *rikė*, *rikiā*, *riktā* 'Ordnung, Reihe' (s.s.v. *rykas*).

**rikė** 2., *-is* 1. 'senkrecht eingeflochtener Zaunstecken, Planke oder Stange

zu einem leichten Zaun, Zaunbrett', nebst lett. *riķi* 'quergelegte Stangen im Sprickenzaun, Zaunspricken', aus nnd. *rick* 'lange, dünne (Zaun-)stange' (s. Alminauskis 111, Sehwers Spr. Unt. 101).

**rikis** 2. 'militärisch ausgebildetes Mitglied des Schützenverbandes'; Neolog. zu *rikē* usw. 'Reihe, Ordnung', *riķiuoti* 'anordnen, in Reihe und Glied stellen', *riķiuotē* (Būga KS 8) 'Aufstellung in Reihe und Glied, (N.-S.-B.), Exerzieren' (s. s. v. *rjkas*).

**ryklē** 1. 'Rachen, Schlund', s. s. v. *ryti*.

**riklē** 2. usw., s. s. v. *rikti* 2.

**riklūs** 1. 'leicht irreführend', s. s. v. *rikti* 2.

**ryklūs** 2. = *rajūs* 'gefräßig', vgl. s. v. *ryti*.

**rykmetys** = *rytmetys*, *rytamētas* 'Morgenzeit, früher Morgen' (2. El. *mētas* 'Zeit(raum)', cf. *mētas* 2.) s. s. v. *rytas*.

Die Form *rykmetys*, für die ich KZ 50, 207 zahlreiche Belege beigebracht habe (sie findet sich auch in Pagramantis, s. Jonikas Pagr. 27), erklärt sich aus gelegentlichem Übergang von *tm* in *km*. Jonikas zitiert aus Pagramantis noch *šālmietē* = *šālmētē* 'englische Minze'.

Auch *tn* wird gelegentlich zu *kn*; vgl. das von Baranovski angeführte ostlit. *tīknagas* = *tīnagas* 'Feuerstein' (s. ArchPhilK 3, 65).

In lett. Mundarten gibt es Beispiele für *km* und *kn* aus *tm* bzw. *tn* (vgl. Endzelin Lett. Gr. 180, Latv. val. sk. 69, Latv. val. gram. 250, Ancītis FBR 5, 172, letzter mit Belegen aus Akniste = Oknist).

**rykštē** 'Rute, Gerte, Geißel', in Zietela (Vilnageb.) *ryštē* (Arumaa Mund. 73, Verf. Balticosl. 2, 29), lett. *rikste*, *rište* und preuß. *riste* Voc. 639 dass.

Nach Persson Btr. 344. 501. 506 zu lit. *rišti*, lett. *rist* 'binden', preuß. *senrists* 'verbunden', *perrēist* 'verbinden' gehörig.

Lit. *rykštē*, lett. *rikste* weisen sekundären *k*-Einschub vor dem Sibilanten auf (cf. auch s. s. v. v. *raikštē*, *rykšti* 2.).

**rykšti** 1. 'klar, deutlich werden', Kaus. *ryškinti*, Intens. *ryškėti*; gehören zu *reikšti* 'offenbaren' (s. d.).

**rykšti** 2. (*rykštu*, *ryškau*) 'sich auflösen, sich auftrennen, aufgehen (von einer Naht, einem Besen), sich fasern, faserig werden', *rykštūs* '(sich) leicht

fasernd, sich leicht auflösend, sich auftrennend'.

Gehören mit *k*-Einschub zu *rišti*, das außer 'binden, knoten, knüpfen' auch 'aufbinden, aufschnüren, aufknüpfen, lösen' heißen kann, ebenso lett. *rist* 'binden' und 'auftrennen', intr. *rist* (Praes. *ristu* und *ristu*) 'voneinander gehen wie eine Naht oder Haarflechte, sich abwickeln, sich lösen' (s. Verf. Slavica 13, 12 sowie s. v. *rišti*).

Das *k* von *rykšti* usw. ist sekundärer Einschub vor dem Sibilanten wie in *raikštē*, *-is* neben *raištis* 'Band, Schnur' (s. s. v. v. *raikštē*, *raišas* 2., *rišti* und s. v. *rykštē* 'Rute').

**rikti** 1. (*rinkū*, *rikaū*) 'einen Ruf ausstoßen, aufschreien', *riktel(ē)ti*, *-ter(ē)ti* 'kurz, ein wenig aufschreien', *ryktelēti* 'ein wenig, aber kräftiger aufschreien', Interj. *rikt*, *rykt*.

Über weitere Verw. s. s. v. v. *rēkti*, *rykauti* 2.

**rikti** 2. (*rinkū*, *rikaū*) 'in die Brüche gehen, auseinanderfallen, (sich) irren, sich versehen, einen Fehler machen', *apsirikti* 'sich irren, sich täuschen, fehlgehen', *rik(d)inti* 'verwirrt, konfus machen', *rikdyti* dass. und 'stören, hindern', *riklē*, *rikmē*, *riktas*, *riktā* 'Versehen, Schnitzer', *riklūs* 'Verwirrenheit, Kompliziertheit', *rik(l)ūs* 'leicht irreführend, wirr, verworren', *riklūs* auch 'sich leicht irrend, leicht einen Fehler machend', *rikus* oder *rēklus dārbas* 'hinderliche, langsame Arbeit, eine Arbeit, bei der man sich leicht irren kann, und die deshalb langsam vorangeht' (Memelgebiet, s. Bezenberger LF 164). Die Schreibung *rēklus* bezeichnet die offene Aussprache des *i*.

Die Wörter gehören zu der Familie von *riēkti*, *raikyti* 'schneiden' (s. über diese s. v. *reika* und s. v. *riēkti*).

Danach ist die Gbed. von *rikti* 'auseinanderfallen, in die Brüche gehen' eig. 'zerschnitten werden'.

Als Parallelen für die Weiterentwicklung zu 'sich irren' kann man dtsch. *sich schneiden* 'sich täuschen' sowie *Schnitzer* 'Versehen, grober Fehler' anführen.

Im Russ. heißt *ošibatsja*, *-itsja* 'sich irren, fehlen, einen Fehler begehen', *ošibka* 'Fehler, Irrtum, Versehen'. Hier ist der urspr. Sinn 'an dem Ziel vorbeischlagen, sich ver-



hauen'; cf. *šibats* 'schlagen', *ošib* 'Hieb, Schlag'.

Daß die Begriffe 'schneiden' und 'schlagen' sich berühren, geht z. B. aus abg. *sēsti* 'hacken, behauen', lit. *pasėkelis* 'grober Schmiedehammer' usw. gegenüber lat. *secare* 'schneiden' hervor (s. s. v. v. *pasėkelis*, *sėkti*).

**riktingas** 'richtig', aus dem Dtsch. vermittels des lit. Adjektivsuffixes *-ingas* umgebildet (Alminauskis 111). Vorbildlich hat namentlich synon. *teisūngas* gewirkt.

Auch lett. *riktīgs* 'richtig' (Sehwers Spr. Unt. 101) hat das deutsche Suffix durch echtlett. *-īgs* aus *-ingas* ersetzt, zumal das deutsche und das lett. Formans sich phonetisch ähneln.

**riktūoti** 1. 'herrichten, ausrüsten, ausrichten, in Ordnung bringen', Abltg. von *riktā* 'Reihe, Ordnung' (s. s. v. *rīkas*).

**riktūoti** 2. 'richten, auf ein Ziel einstellen' aus dem Dtsch. Dagegen *riktavoti* aus poln. *rychtować* 'vorbereiten, herrichten'.

Let. *riktēt* 'richten' stammt aus dem Dtsch. (Sehwers Spr. Unt. 101).

**rylā** usw., s. s. v. *rāila* 2.

**rymā** etc., s. s. v. *rāmas* 2.

**rimas** 1. 'Reim', entweder aus poln. *rym* oder wie lett. *rīme* 'Reim, Gedicht' aus nnd. *rīm* (Sehwers Lehnw. 137, 157, Spr. Unt. 102, Draviņš Čeļi 3, 134).

**ryms** 2. 'Riemen' aus ostpr. *rīme* (Alminauskis 111), davon *rīmininkas* 'Riemer' mit echtlit. Suffix, genau wie im Poln. das dtsh. *Riemer* durch Einführung einer poln. Suffixentsprechung zu *rymarz* umgebildet ist.

Lit. *rimorius* 'Sattler' ist aus poln. *rymarz* entlehnt.

Im Lett. kommt gelegentlich *rīme* 'Riemen' vor; vgl. J. Zvaigznīte, der 1859 über dieses Wort schreibt und es auf dtsh. *Riemen* zurückführt (vgl. Draviņš Čeļi 3, 134ff.).

**riības** usw., s. s. v. *rambūs*.

**rymōkas**, Umgestaltung von *rybōkas* au: poln. russ. *rybak* 'Fischer'; cf. *TiZ* 1, 140, Nr. 1 (aus Salamiestis, nw. vom ostlit. Kupiškis): *rimōkai rimovo, žuvaly sugovo* 'die Fischer standen aufgestützt und nachdenklich da und fingen ein Fischlein'.

Die Umformung von *rybōkas* zu *rimōkas* ist durch das danebenstehen-

de Praeter. *rimōvo* = westaukšt. *rymāvo* von *rymuoti* = *rymōti*, *rjymoti* (s. s. v. *rāmas* 2.) hervorgerufen worden.

Ähnlich stammt poln. *myśliwiec* 'Jäger' von *mysl* 'Gedanke', *myśleć* 'denken'.

**riinti** usw., s. s. v. *rāmas* 2.

**rinā, rinē** 'Rinne, Gerinne' aus ostpr. *rīne*, *ren* '(Dach)rinne' (Alminauskis 111ff.).

Die Form *rynā* (Gen. sg. *rjynos*) bei Chyliški stammt aus poln. *ryna* (Skardžius Lw. 190).

Let. *rīne* 'Rinne, Kanal' leitet Sehwers Spr. Unt. 101 ebenfalls aus dtsh. *Rinne* her. Summent 183 wendet ein, daß in dtsh. Lehnwörtern des Lett. die Geminierung *nn* zwischen Vokalen beibehalten wird; deshalb führt er lett. *rīne* eher auf poln. *ryna* zurück. Ebendaher stammt auch lettgal. *riņa* (Endzeln bei E.-Hauz.).

**riñevynis, riñčovynis** 'Rheinwein', daneben *riñšovynis, riñskas, riñckas, riñskinis vjynas* dass. (*riñckas vjynas* begegnet bei Juškevič Sv. rd. 81).

Nach Bezzenberger KZ 50, 215<sup>1</sup> liegt dtsh. *rīnscher Wīn* 'rheinischer Wein' zugrunde, während *riñskinis* Weiterbildung von mhd. *rīnsch* 'rheinisch' sei; vgl. auch Brugmann bei Lesk.-Brugm. 289.

Brückner FW 126 legt fragend poln. *reñskie wīno* 'Rheinwein' zugrunde.

**riñūoti** usw., s. s. v. *rēsti* 2.

**riñdā** 1. (žem.) 'Reihe, Linie', entspricht lett. *rīdā, rīdams* 'reihenweise' und dem Kuronismus lett. *rīnda*; s. im übrigen s. v. *raidūs* 1. und s. v. *rēdas*.

**riñdā** 2. = *rañtas* in der Bed. 'Jahresring an den Hörnern der Kühe, Jahresring in Baumstämmen', gehört wie *rañtas* zu der Familie von *rēsti* 2.

**riñdā** 3., *riñdē* 'Krippe, Dachrinne', ebenso wie preuß. *rindo* 'Krippe' Voc. 227 aus ostpr. *rīnde* 'Krippe für das Viehfutter' (Alminauskis 111).

**ringa** s. s. v. *reñgti*.

**riñgartas** s. s. v. *añgartas*. Vgl. jetzt auch Verf. Festschr. Vasmer 155.

**ringas** 'Ring (Boxkampfplatz)' und im Sovjetlit. 'Konzern', aus dem Dtsch.

**ringē, ringē, ringē** 'Schlangelinie, Windung, Schnörkel, zusammengegeringelte Falte' (Skardžius ŽD 71), gehören zu *reñgti*.

Neben *ringé* findet sich auch *ringis*; vgl. ferner *ring(i)uóti* 'sich winden, schlangenartige Bewegungen machen' und trans. 'aufwinden, zusammenringeln, blasebalgartig falten', *ringsóti* 'zusammengerollt darsitzen bzw. daliegen', *ringénti* 'sich schlängeln, davonschleichen, sich langsam, träge fortbewegen'; cf. Juškevič Sv. rd. 1087, 3 *patī sēdi vežimēli, pats šalē ringēna* 'die Gattin sitzt auf dem Wagen; der Gatte trittelt nebenher'.

**rinkā** 1., *rinkas, rīnkus, rīnkē* 'Markt(platz)', aus poln. *rynek* (Brückner FW 126, Skardžius Lw. 190, Otrębski NTwer. 3, 48).

Lett. *rinka* in der Verbindung *krievu rinka*, nach Summent 183 aus russ. *rynok*.

**rinkā** 2., *rīnkē, rīnkis* 'Ring, Reifen, Kreis', lett. *rīņķis* 'Ring' aus mndd. *rīnk* 'Ring, Kreis, Umfang' (Almianuskis 112, Sehwers Spr. Unt. 101).

**rīnkinis** usw., s. s. v. *riņcvynis*.

**rīnkīti** (*renkū, rīnkāi*) 'sammeln, zusammenlesen, auslesen, wählen', Intens. *rānkióti*, Freq. *rīnkinēti, rīnkióti; rīnkinys* 'Sammlung', *rīnklīava* (so betont in den žem. Kvēdarna und Alsēdžiai, vgl. Skardžius ŽD 382) und *rīnklīavā* 'Gebühr, Abgabe, Kollekte', auch in einem poln. Dokument des Großfürstentums Litauen von gewissen Geldzahlungen und Pflichtabgaben der Bauern (Otrębski SlOcc. 19, 478) usw.

Ein Lituanismus ist lett. *rīnkī* 'sammeln'.

Im Preuß. entspricht *senrīnka* 'sammelt' Ench. 33, 10/11.

Mit den Wörtern sind lit. *rankā*, lett. *rūoka*, preuß. *rancko*, abg. *raķa* 'Hand', eig. 'Sammler', verwandt (s. s. v. *rankā*).

Preuß. *isrankūt* 'erlöst', lett. *izruocīt* 'befreien', *ruocīt* 'kavieren, Bürgerschaft leisten, loskaufen' sind den russ. *izručatʹ, -itʹ* 'auslösen, befreien', *ručitsʹja, ručatsʹja* 'Bürgerschaft leisten, kavieren', poln. *reczyć* 'bürden, nachgebildet und an preuß. *rancko*, lett. *rūoka* angeglichen worden (s. auch Zabrocki SlOcc. 18, 372).

Die von Zupitza KZ 36, 55 mit lit. *rīnkīti* usw. verglichenen ir. *comrac*, kymr. *cyfranc* 'Zusammenkunft, Treffen' gehören vielmehr zu der Familie von lit. *nēsti* 'tragen' (s. s. v.

sowie Pedersen Kelt. Gr. 1, 152; 2, 558 Anm. 3).

**rīnta** 'deutlich und langsam Sprechende(r), Schwätzer(in)' und als Abstr. 'törichtes Geschwätz, Gefasel', *rīntauti* 'langsam bzw. widerwillig (ohne Wärme) reden, faseln, schwatzen, wehklagen'.

Gehören wie *rāntuóti, ramtuóti* 'bedächtig, verständig, wie ein alter erfahrener Mann reden' zu *rāmas* 2. (s. d. und s. v. *rāntuóti*).

**rīntē** 'Schraube, gezähntes Waschholz zum Rollen, Kimme, Kerbe', *rīntis, rīntis, rīntys* dass.

Gehören nebst *rañtas* zu den unter *rēsti* 2., *rāndas* 1. aufgeführten Wörtern.

**r(i)ogsóti** 'emporragen, zwecklos herumliegen (von Angehäuftem, einem unförmigen Gegenstand), reigungslos, untätig darsitzen, dastehen', *r(i)oglantī, r(i)oglinēti* 'breit aufrichten, aufhäufen, Unförmiges tragen, schleppen, klettern, trampeln', *rīogla* 'ungeschlachter Mensch', *rōgas* 'hohes, aufgeschüttetes Grab, Hünengrab' (Daukantas Būd. 187), *ruogis* dass. (Būga Aist. st. 155).

Cf. griech. (Heraklea, Syrakus) *ῥογός* 'Getreideaufbewahrungsraum, Scheuer', auch im Byzantin. und Neugriech. weit verbreitet und dort vorzugsweise Bezeichnung einer kellerartigen Grube, in der Getreide, Öl, auch Brennholz aufbewahrt werden (Foy BB 14, 41ff.; s. auch Verf. WS 12, 187ff., Jōgers 154. 162).

Wie von mir a. a. O. hervorgehoben, ist griech. *ῥογός* nicht aus dem Italischen entlehnt und nicht mit lat. *rōgus* 'Scheiterhaufen' zu verbinden, da lat. *rogus* auf eine Wz. \**reg-* 'gerade richten' mit Palatalauslaut zurückgeht (W.-P. 2, 362ff., Pokorny Wb. 854ff., zuletzt Frisk Göt. Årskrift 41, 1938, 24).

Weitere Verw. von *r(i)ogsóti* usw. sind lit. *rāgas*, lett. *rags*, preuß. *ragis*, slav. *rogъ* 'Horn', lett. *rēguótiels* 'sich (im Dunkeln unklar) zeigen, sich drohend erheben', *rēgs*, meist Pl. *rēgi* 'Gespenst, Gesicht, Erscheinung', *rēdze* 'Haken, Stollen am Hufeisen', lit. *regēti*, lett. *redzēt* 'sehen', eig. 'aufgerichtet sein', lett. *ragā* (E.-Hauz.) 'in Sicht', *ruoga* 'vom Halme gebrochene Ähre, leere, ausgedroschene Ähre' (Gdbed. 'Spitze'), *ruogulītis, ruogainis, -nītis*, als Beinamen des

Roggens, *ruogulite*, Beiname des Schafes (eig. 'Gehörntes').

Wie Jegers 161ff. richtig bemerkt, haben lett. *ruogulitis* usw. *uo* aus \**ō*.

Dasselbe gilt, wie ich hinzufüge, auch für lit. *ruogùs* 'Grabhügel, Hünengrab' (s. o.).

Lit. *r(i)ogsòti*, *r(i)òglinti*, *rògas*, *rògès* dagegen weisen *o* statt *uo* auf durch den Einfluß seitens der in lit. *ràgas*, *ràgès*, lett. *rags*, *ragà* usw. hervortretenden Ablautsstufe. Sie vergleichen sich daher mit anderen Fällen, in denen lit. *o* neben und statt *uo* im Anschluß an die schwächere *ā* enthaltende Stufe eingetreten ist. Dem balt. *ā* war nämlich an sich nicht anzusehen, ob es auf idg. \**ā* oder \**ō* zurückgeht.

**ripà** 'Scheibe, von den Kindern als Spielzeug verwendet', cf. *ripà mùšti*, *ripinētis* 'die Schlagscheibe mit einem Schläger schlagen bzw. rollen' (s. über dieses Spiel, das die deutschen Kinder des Memelgebiets *Kullerrad* nennen, Bezzenberger LF 94. 164).

Neben *ripà* finden sich auch *ripkà*, *ripkē*.

Im Lett. begegnen *ripa*, -e 'Reif, runde Scheibe, Wirtel, Kreisel', *ripu sist* oder *kaut* 'Scheiben schlagen, ein Spiel, das im Treiben einer kleinen hölzernen Scheibe besteht'; *ripēt(iēs)* dass.; vgl. noch *ripināt* 'tummeln, Geldstück auf der scharfen Kante drehen', -*tiēs* 'spielend rollen, für sich rollen', *ripu ripām* 'rollend, kullern' usw.

Den lit. *ripuliuoti* 'wellig formen, kräuseln', *ripuoti* 'kräuseln' entsprechen lett. *ripufluoti* 'wiederholt hin- und herrollen, wälzen', *ripuot, -āt* 'rollen' und 'Scheiben schlagen'.

Nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. *ripa* hängen die Wörter vielleicht zusammen mit aisl. *rija* 'wenden, entwickeln', *rijr* 'Rolle, Walze, Zeugbaum', *reifar* 'Windeln, Hülle', ae. *ārāfan* 'losbinden, befreien, aushüllen', *ārāfian* 'aufwickeln'.

S. auch W.-P. 2, 345 über die germ. Sippe mit *p* aus \**b*, nämlich aisl. \**reip*, ae. *rāp* (ne. *rope*) 'Strick, Seil', ahd. *reif* 'Riemen, Faßreif, Ring, Kreis' (vgl. ferner das aus mnd. *rep(e)* entlehnte lit. *riepas*, lett. *riepe*, -a; s. s. v. *riepas*).

In der lit. Interj. *ripu*, die ein leichtfüßiges, den Boden nur leicht be-

rührendes Laufen bezeichnet, liegt wohl z. T. Lautnachahmung vor, wie in russ. *rip*, *rip*, *rip* als Ausdruck des Geräusches von Schritten, *ryp* 'Knarren' (Vasmer Wb. 2, 523. 557).

**ripuoti** 1. 'kräuseln', s. s. v. *ripà*.

**rypuoti** 2., -*auti* 'wehklagen, mit wehklagender Stimme singen, rufen (vom Kuckuck), schreien (von Möwen)'; vgl. Niemi-Sabal. Nr. 397, Nr. 1245, TiŽ 3, 440, 148 (aus Kupiškis), TiŽ 1, 330 Nr. 6 (aus Salamietis, nw. von Kupiškis).

Lautnachahmung wie die unter *ràila* 2. zusammengestellten Wörter, soweit letzte nicht zu *rieti* 2. gehören.

**riroti** 'krähen'; cf. Perloja (dzūk.) TiŽ 1, 248 Nr. 93, 4 *traci* (westaukšt. *treči*) *gaidziai rirojo* 'die dritten Hähne krähen', lett. Interj. *riru*, *riuru*, gebraucht beim Zuschießenlassen der Milch im Euter, *riuruot* 'melkend wiederholt *riuru* rufen, damit die Kuh die Milch im Euter zuschießt', *paruruot* 'eine Weile *riuru* rufen' (E.-Hauz.).

Onomat. wie die s. v. v. *ràila* 2., *rieti* 2. zitierten lit. *ràira*, *ràirēti*, -*uoti*, ksl. *rarr*, soweit letzte nicht mit *rieti* 2. ablauten.

**ryšas** 1. 'Reiskern', Pl. *ryšai* 'Reis' (Kurschat, Bezzenberger LF 164), aus ostpr. *ris* 'Reis' (Alminauskis 112).

Dagegen *ryžius* 'Reis' aus poln. *ryż*, cf. Daukša Post. 392, 20 = Or. 294, 10, ferner Szyrwid Diet. s. v. *ryż*, *oryza*, *rižiey* (s. auch Brückner F W 126, Skardžius Lw. 190).

**-risas** 2. in *āprisas* 'Bild, Zeichnung, Portrait', cf. Juškevič Dain. 721, 3; 1076, 3; 1159, 3, Sv. rd. 23, 19 (überall das Demin. *āprisēlis*); aus wruss. *abris*, poln. *obrys*, die ihrerseits aus dtisch. *Abriß* stammen.

Im Lit. ist in der 1. Silbe das Präfix *ap-* (cf. *apiē* 'um — herum') eingeführt worden.

**riščìà**, *riščìà* 'Trab', auch *riščius* (Tverčius, Otrębski NTwer. 3, 48. 98), instr. Adv. *riščìà*, *riščium*, *risteli* (die letzteren beiden in Tverčius) 'im Trab', *riščioti*, -*uoti*, *rismoti* 'traben', *ristas žirgēlis* 'hurtiges Roß', lett. *riksi* (mit sekund. Nom. sg. *riksis*) 'Trab', *riksūs* 'im Trabe' (kontam. aus \**ristj-* und \**riskj-*), abg. *ristati* (*rišta*) 'laufen, schnell gehen', ksl. *ristanije*, *riskanije* 'cursus', apoln.

*ržešcia* (aus \**rbstja*) 'im Trabe' (Trautmann Wb. 242, Verf. IF 53, 128 mit weiterer Liter., Festschr. Vasmer 158; s. auch s. v. *iššciai* sowie über russ. *rysk* usw. s. v. *ruošti*).

Im Ablaut mit *riščia* usw. stehen žem. *raistas* 'Brunstzeit (der Biber)' Daukantas Būd. 168, 31 (s. die Erklärung von J. Talmantas in seiner Ausgabe, Kaunas 1935, 350), *raistas vilkų* 'Schar Wölfe in der Brunstzeit' (Memel nach Geitler Lit. St. 105), lett. *riests*, -*ta*, -*tus*, Pl. -*ti* 'Brunstzeit, Balzzeit der Vögel' (s. auch Būga RFV 65, 321, mit unrichtiger Erklärung).

Nach Persson Btr. 837ff. hängen *riščia* usw. noch zusammen mit got. *urrisan*, aisl. *riša*, ae. ahd. as. *risan* 'sich bewegen, sich erheben, aufstehen', mhd. *risch* 'hurtig, schnell, gewandt, früh, keck'.

**rišti** 'rollen', s. s. v. *riėsti*.

**rišā** 'Band' usw., s. s. v. *rišti*.

**ryškėti** etc. s. s. v., *rykšti* 1. und s. v. *reikšti*.

**rišti** (*rišu*, *rišaū* und *rišiaū*) 'binden, knoten, knüpfen, lösen, losbinden, aufbinden, aufschnüren, aufknüpfen', *rišā* 'Verbindung, Band', *rišalas*, *raikštė*, -*is*, *raištis* 'Band, Schnur', *raištas* 'Kopfbinde', *raišas* 'Band, Schnur, Strick, Binde, Wickel', *ryšulys* 'Pack, Ballen, Bündel, Paket', *ryšėti* (-*šiū*) 'etwas Umgebundenes tragen', *rišdinti* 'anbinden lassen', *ry(k)štė* 'Rute' (s. d.).

Let. *rist* (Praes. *ris(t)u*, Praet. *risu*) 'binden' und 'auftrennen', Intr. *rist* (Praes. *ristu* und *ristu*) 'von einander gehen, wie eine Naht oder Haarflechte sich lösen', *ri(k)ste* 'Rute'.

Preuß. *senrists* 'verbunden', *pe-riėst* 'verbinden'.

Am ehesten zushgd. mit lat. *rica* (aus \**vrica*) 'Kopftuch', ae. *wreōn* 'einhüllen, bedecken', eig. 'umwinden' (s. die Liter. hierüber bei Verf. Slavia 13, 12<sup>3</sup>).

Die Bed. 'lösen, losbinden', die lit. *rišti*, lett. *rist* neben 'binden' aufweisen, und die in lit. *rykšti* 2. 'sich auflösen, sich auftrennen, faserig werden usw.' (s. d.) hervortritt, ist von separativen Kompositen wie lit. *at-*, *iš-*, *nurišti*, lett. *atrist* 'sich loswickeln, sich lösen', *atrisināt* 'loswickeln, entwickeln, entwirren, lösen', *atraisīt* 'losbinden, lösen', *izrist*,

*izrisināt*, *izraisīt*, *nuorist*, *nuoraisīt* ausgegangen. Auch das lett. Simplex *risināt* heißt 'aufwickeln, abwickeln, lösen', *raisīt* außer 'binden' auch 'losbinden, losreißen, (los-)lösen'.

S. die Nachweise bei Verf. Slavia 13, 12.

Der Vergleich von lit. *rišti* usw. mit slav. *rešiti* 'lösen, entscheiden, beschließen' scheitert an lautlichen Schwierigkeiten, da nach den Nachweisen Endzelins SIBEt. 29ff. (zusammenfassend 60) idg. *s* im Lit., nur in der Stellung hinter *r* und *k* in *š* übergeht, während sich im Slav. die Verwandlung von *s* in *ch* mit der von *s* in *š* im Indoiran. deckt (s. jetzt auch Verf. Balt. Spr. 113ff., unrichtig über *rešiti* auch Specht ZslPh. 19, 128).

Über die Etymologie von slav. *rešiti* s. die ausführlichen Liter.-Angaben bei Verf. Slavia 13, 11ff., Vasmer Wb. 2, 519.

**ritā** 'Hebebaum, -stange', *ritė* dass. und 'Spule', *ritinys* 'Zusammengerolltes, -gewälztes, Rolle, Ballen, Walze', *ritinis* 'Scheibe, Kreis', lett. *ritenis*, *ritens*, *ritinš* '(Spinn)rad, Radförmiges oder rund Zusammengerolltes', gehören zu der Familie von *riėsti*, *rišti* (s. s. v. *riėsti*).

**rýtas** 'Morgen', Pl. *rytai* 'Osten', *rytys* 'Ostwind', *rytojus*, -*as* 'Morgen, morgiger, folgender Tag', *rytoj(e)*, *rytó* 'morgen', *porýt* 'übermorgen', *užporýt* 'überübermorgen' (s. auch s. v. *kakaryt* 'übermorgen' in Tverecius); über die Formen *rytamėtas*, *rytmetys*, *rykmetys* 'Morgen(frühe)' s. s. v. *rykmetys*.

Let. *rits* 'Morgen', *ritenis* 'Ostwind', Adv. *rit(u)*, *ritā* 'morgen', *parít(u)*, *paritā* 'übermorgen', *aizparít(u)* 'überübermorgen'.

Nach Trautmann Wb. 246 und Machek Rech. 47ff. stehen lit. *rýtas*, lett. *rits* im Ablautsverhältnis zu slav. *rano* 'früh'. Machek geht für das slav. Wort von einer Gdf. \**rōjnō-* aus und legt eine Wz. \**rēi-*, \**rōi-* zugrunde. Er möchte auch lit. *reikšti* 'offenbaren, verkünden' mit seinen Ablautsformen (s. s. v.) mit slav. *rano*, lit. *rýtas*, lett. *rits* in Verbindung bringen. Dieses lit. Verb zeigt ebenso gestoßenen Ton wie skr. *rāno*, was bei einer Langdiphthong enthaltenden Wz. zu erwarten ist.

Machek meint, daß lit. *rėiškiu* (*rėiškiu*, *rėikšti*) im Grunde ein *-skō*-Präsens repräsentiere und durch nachträgliche Verselbständigung den Zushg. mit *rýtas* verloren habe; daher sei die *sk*-Bildung auch auf die anderen Verbalformen und die zugehörigen Nomina ausgedehnt worden.

Doch ist Macheks Erklärung von *rėikšti* nicht sicher; s. über eine andere wohl berechtigtere Deutung s. v. *rėikšti*.

Slav. *rano* wird aber auch anderweitig untergebracht. Lidén Anlautsges. 23ff. möchte es auf \**urōdh-nō* zurückführen und mit der idg. Wz. \**urdh-* (ai. *vārdhati* 'läßt gedeihen', *vārdhate* 'wächst, mehrt sich, stärkt sich', slav. *rodъ*, *roditi* usw.; s. über diese Familie s. v. *rāsti*) in Verbindung bringen, cf. noch bulg. *rāzda se* '(sol) oritur', skr. *sunčāni rōdaj* 'Sonnenaufgang'.

Im Griech. vergleicht Lidén *ὄρθρος* 'früher Morgen, Zeit vor und um Tagesanbruch', *ὄρθριος*, *ὄρθρινός* 'am frühen Morgen'.

Daß diese Wörter ehemals digammatischen Anlaut hatten, folgt aus argiv. *βορθαγόρας* aus \**φορθαγόρας*, eig. 'der zu früher Morgenstunde auf dem Markt ist', *βορθαγορίσκα· χοίρεια κρέα καὶ μικροὶ χοῖροι βορθαγορίσκοι* (cod. *βορθάκειοι*, em. Salmasius). *Λάκωνες* Hesych, *ὄρθ(ρ)αγορίσκοι* 'Spanferkel' (*ἐπεὶ πρὸς τὸν ὄρθρον πιπράσκονται*) Athen. 4, 140b (s. außer Lidén noch J. Schmidt KZ 33, 456ff., Bechtel Dial. 2, 328. 442f.).

Trotz alledem leuchtet mir Macheks Vergleich von slav. *rano* mit lit. *rýtas* mehr ein.

Ich betrachte lit. *rýtas*, lett. *rīts*, slav. *rano* als Erweiterungen der idg. Wz. \**er-*, \**or-* (s. bereits Wiedemann BB 28, 72, Persson Btr. 286. 769).

Die einfache Basis \**er-*, \**or-* erscheint in ai. *rítā-* 'bewegt', dazu *sk*-Präsentia, bzw. Imperfeka ai. *recháti* 'geht, erreicht', apers. *arasam* 'I went off' (Kent Old Persian S. 16, § 32; S. 35, § 97), *n*-Präsens arm. *y-arñem* 'erhebe mich, stehe auf', dazu Imperat. *ari* 'erhebe dich!', Aor. *y-areay* 'stand auf' (Meillet Esqu.<sup>2</sup> 115. 130), griech. *ὄρτο*, *ὄρωρα*, *νέορτος* 'neugeboren', *παλινορτος* 'wieder aufstehend', *ἔρετο* *ὠρμήθη*; *ἔρηη*

*ὄρμηση*; *ἔρσοο* *διεγείρον* Hesych (s. auch Specht KZ 59, 45. 107).

Im Lat. existiert das *řō*-Präsens *orior* 'erhebe mich, steige auf' (die Formen der 4. Konj. *orīris* usw. sind Neubildungen; cf. Graur BSL 40, 139).

Lat. *oriens* 'aufgehende Sonne, Sonnengott, Osten', *ortus solis* 'Sonnenaufgang' stimmen bedeutungsmäßig ausgezeichnet zu lit. *rýtas* 'Morgen', *rytai* 'Osten' usw.

Lit. *rýtas*, lett. *rīts*, slav. *rano* aus \**rōinō-* enthalten ähnliche Weiterbildungen der idg. Basis \**er-*, \**or-* 'sich erheben', wie abg. *vyrinati* 'ἐξωθεῖν', *rinati se* 'ruere', skr. *rinuti* 'stoßen', čech. *rinouti se* 'herausströmen', russ. *rinuts* = *rejatъ* 'stoßen, schnell fließen, strömen', abg. *rejáti* 'zur Eile antreiben, drängen' (s. über diese s. v. *raidūs* 2.).

Im Ai. entsprechen in gleicher Weise *riyāti*, *rināti* 'läßt strömen, trennt los', *rinvati* 'geht' (Dhätup.), *rīti-* 'Strom, Lauf, Strich, Linie', *rétas-* 'Guß, Strom, Samenguß', cf. aksl. *narobjъ* 'ὄρμημα, impetus', *izrojъ* 'effusio seminis', poln. *zdrój*, čech. *zdroj* 'Quelle', abg. usw. *rěka* 'Fluß, Strom'.

Im Griech. begegnet ebenfalls *ř*-Erweiterung der Wz. \**er-*, \**or-*; daher *ὄρνευ* 'in Bewegung setzen, erregen, reizen', korinth. Pferdename *Ὀρτίων* (Kretschmer Vasensinschr. 21. 47), *Ἐρίων* als Bez. eines springenden Pferdes in Verbindung mit der Demeter *Ἐρίως* auf einer Münze aus Thelphusa in Arkadien, Pferdenname *Ἄρίων Ψ* 346 (Bechtel Dial. 1, 349. 390).

Aus dem Germ. sind zu nennen ae. *rið* 'Strom, Bach', aus dem Kelt. gall. *Rēnos* 'Rhein', cymr. *rhid* (aus \**rītō-*) 'Samen', acymr. *reatir* Gl. 'torrentum', ncymr. *rhaiadr* 'Wasserfall', ir. *riathor* Gl. 'torrens' (H. Pedersen Kelt. Gr. 1, 66ff. 144. 181), cf. lat. *riuos* 'Bach'.

Die von einfachen \**or-*, \**er-* abgeleiteten ai. *arvan-*, *arvant-* 'Renner' verhalten sich zum griech. Pferdenamen *Ὀρτίων* wie lat. *ortus solis* zu lit. *rýtas*, lett. *rīts*.

Eine Form \**r(e)is-* liegt vor in got. *urrisan*, aisl. *risa*, ae. ahd. as. *risan* 'sich bewegen, sich erheben, aufstehen' (vgl. auch s. v. *risčā* und über *s*-Erweiterung vokalisches aus-

lautender Wz. s. v. v. *klausyti*, *krūšti*, *raūsti* 2.).

Hierzu gehören noch mnd. *risel* 'herabfallender Tau, Regen, Hagel, Schneeflocke', *risel* 'Regen', *riselen* 'tröpfeln, regnen'.

Eine *ou-*, *-u-*Erweiterung der idg. Basis \**er-*, \**or-* zeigt sich in griech. *ὀρῶναι* 'in Bewegung setzen, erregen', *ὀρῶναι* 'sich mit Schnelligkeit, Ungestüm erheben', lat. *ruere* 'stürzen, eilen', aisl. *orr*, as. *aru*, ae. *earu* 'flink, bereit, geschickt', dazu mit hinzugetretenem *s-*Formans (cf. o. über got. *urrisan* usw.) lit. *rusnóti* in der Bed. 'ruhig, gemächlich dahinfließen, rieseln', *rusėnti* 'schnell trippeln, mit kleinen Schritten laufen' (s. s. v. *rusnóti*).

Im Lett. existieren noch *riets*, *riēta*, Pl. *rieti*, gew. in der Verbindung *saules riets* 'Sonnenuntergang', *sauļe lai-dās uz rietu* 'die Sonne nähert sich dem Untergang', *riētums*, daneben *riētums* (mit *r* nach dem Gegensatz *āustrums*, *aūstrums* 'Osten'), häufiger Pl. *riēt(r)umi* 'Westen', *gaismas riets* 'Morgendämmerung' (cf. *gaisma* '(Tages)licht').

Diese Wörter beruhen auf ähnlicher Erweiterung der Wz. \**er-*, \**or-* wie lit. *rytas*, lett. *rīts* 'Morgen'. Nur bezeichnen sie das Herabströmen, während lit. *rytas*, lett. *rīts* das Hervorströmen, zum Vorschein Kommen ausdrücken; vgl. das s. v. *-rendėti* über *nurenėti* usw. 'untergehen (von der Sonne)', eig. 'herablaufen' gegenüber got. *urriinnan* 'aufgehen (von der Sonne)' eig. 'auslaufen' bemerkt ist (vgl. auch Persson Btr. 286 mit Anm. 1).

**riteris** usw., s. s. v. *ricierius*.

**rytėti** 1. (*ryčiū*, 3. Praes. *rỹti*) 'zusammengerollt daliegen', *rytėti* (*rytū*) = *ritėti* 'langsam rollen, wälzen'; gehören zu *riėsti*, *risti* (s. s. v. v. *riėsti*, *raistė*, *rità*).

**rytėti** 2. (*rytėju*) 'tagen, Morgen werden'; gehört zu *rytas* 'Morgen'.

**rỹti** (*ryjū* und *rynū*, *rijaiū*), '(herunter)schlucken, verschlingen, verzehren', Frequ. *rydinėti*; Kaus. *rydinti*, *-yti* 'herunterschlucken lassen, verschlingen lassen, mästen, stopfen', *ryklė* 'Rachen, Schlund', *rajūs*, *rijūs*, *rysnūs*, *ryklūs* 'gefäßig, freßgierig', *prarajà* 'Abgrund'.

Letl. *rit* (Praes. *riju* und dial. *rīnu*, Praet. *riju*) 'schlucken, schlingen,

fressen', *ristiti* 'hastig schlingen', *rikle* 'Rachen, Gurgel, Schlund, Mundöffnung'.

Die Wörter gehören nach Osthoff MU 4, 45 zu den unter *rytas* 'Morgen' angeführten Erweiterungen der Basis \**er-*, \**or-*; cf. besonders abg. *riṇati se ruere*, ai. *riṇāti* 'läßt strömen, trennt los' usw.

**riūksas** 'Puff, Rippenstoß', *riūkinti* 'puffen, gierig trinken', *riūksėti* 'puffen', *riūkti* (*-kiū*, *-kiaū*) 'eine schwere Last ziehende Pferde mit dem Zuruf *riū* antreiben, stöhnend heben bzw. wälzen', Interj. *riū*, beim Antreiben der Pferde und beim schweren Heben gebraucht, *riūkt*, einen leichten Puff, einen Schlag mit dem Schlegel bezeichnende Interj., *riūkt* dass., aber kräftiger, *riūktelėti* 'einen leichten Puff, einen leichten Hieb mit einem Schlegel versetzen', *riūktelėti* dass., aber kräftiger.

Sämtlich lautnachahmend.

**riūtėti** (*riūčiū*, 3. Praes. *riūti*) 'schweigend dasitzen', gehört wohl zu *rutulys*, *ritulas* 'Kugel, Ballen, Rolle', lett. *rutulis* 'rundes Stück Holz, runder Klotz' (s. s. v. *rutulys*), Gdbed. 'sich zusammenballen, sich zusammenkauern'; vgl. das mit *risti*, *riėsti* usw. zushgd. *rytėti* 1. 'zusammengerollt daliegen'.

**riūžis** 'Fischreuse', aus dem Dtsch.; cf. ahd. *riusa*, mhd. *riuse*, *riusche*, mnd. *ruse*.

**rỹzas** 'Lumpen, Lappen'; cf. Jūzintai *Basanavičius* Pas. yv. 2, 160, 255 *nebenariu aš šitais ryzais segėti* 'ich will nicht mehr diese Fetzen tragen', ostlit. ebd. 2, 184, 293 *ubagė numetė nuo savi ryzus, katrais buva apsilikus* 'die Bettlerin warf von sich die Lumpen ab, mit denen sie angetan war', Demin. *ryzėlis* Viln. tautos. Nr. 619.

Entlehnt aus wruss. *ryzby* (Brückner FW 126).

**rizėnti** 'zudringlich lachen, laut kichern', *rizata*, *rizius* 'wer oft laut kichert, wer oft viel lacht' (Skardžius ŽD 77. 336).

Būga RFV 65, 321 denkt an Zushg. mit der Familie von lit. *rieti* 2. 'laut schelten' usw.

Wie aber aus der Nebenform *kri-zėnti* 'kichern' hervorgeht, handelt es sich um onom. Ausdrücke (s. auch Skardžius Lw. 18).

Būga verweist auch auf lat. *rīdēre* 'lachen'. Doch dürfte dieses ebenfalls onomat. sein. Vgl. danebenliegendes *bōot*. *κροιδόμεν* = *γελᾶν* bei Strattis I 725, fr. 47, 8 K. = Athen. 14, 622a, *κροιδόμεν* *γελᾶν*. *Βοιωτία δὲ ἡ λέξις* Hesych.

Über lautnachahmende lit. *krj̄k-(š)ti*, abg. *kričati*, griech. *κρίζειν* usw. s.s.v. *krj̄kšti*.

**rizginjys** 'Geflecht, Verstrickung, Gewirr', *rizguliai* 'verwirrte Fäden, Wirrnis, Verwicklung', *rizgūs* 'verwirrt, verworren, verwickelt, konfus, zudringlich, auffällig'.

Gehören sämtlich zu *rēgzti* 'stricken, flechten, knüpfen usw.', *rigzti* 'sich verwickeln etc.'.

Über *raizgyti* usw., die zu *rigzti* sekundär hinzugebildet sind, vgl. s.v. *raizgyti*.

**ryzuoti** 'zerreiben (z. B. Kartoffeln), mit einem stumpfen Messer schneiden', Gdbed. 'zerfetzen', cf. *rjzas* 'Lumpen, Fetzen, Lappen' (s.d.).

**ryžėti** (*ryžiu*, 3. Praes. *ryžė*) 'mißgönnen, unwillig sein, etwas zu tun', *ryžti* 1. 'abzunehmen beginnen (vom Mond)', gehören zu *rēžti* 1., *raižyti* 'schneiden usw'. (vgl. auch Arumaa ZslPh. 26, 140).

**ryžius** 1. 'Reis', s.s.v. *rjasas* 1.

**ryžius** 2. 'priesterliches Gewand', aus w russ. gruss. *riza*.

**ryžti** 1. s.s.v. *ryžėti*.

**rižti** 2. 'sich sträuben, zu Berge stehen (vom Haar)', abld. mit *rēžti* 'rekken, straffen' (s.s.v.).

**ryžtis** (*ryžtuosi*, *ryžausi*) 'sich entschließen, sich ernsthaft an etw. machen', *ryžtas*, *ryžtis* 'Entschlossenheit, fester Wille', *ryžtis*, *ryžtingas* 'entschlossen, mit festem Willen, entschlußfähig', Gdbed. 'schneidig', gehören zu *rēžti* 1. 'schneiden' (s.s.v.); dort ist die Bed.-Entwicklung erläutert).

**rōcyti** 'geruhen, belieben, wollen', aus poln. *raczyć* oder w russ. *račit* (Brückner FW 126, Skardžius Lw. 190).

**rodā** 'Rat', *rōdyti* (*rōdiju*) 'raten'; s. über diese slav. Lehnwörter s.v. *pārodā* 2.

**rōdas**, *rodūs* 'gern, willig, willkommen, angenehm', aus w russ. poln. *rad*.

In alten Texten wird es noch flektiert; daher Nom. pl. *rodi* (Brugmann IF 27, 267, Verf. MSL 19, 3ff.).

Es fängt jedoch auch schon damals an, im Nom. *rōdas* zu erstarren und

ohne Rücksicht auf Numerus und Geschlecht gebraucht zu werden (s. außer Brugmann und Verf. noch Skardžius Lw. 190). Adverbielles *rōdas* wird später meist zu *rōds* 'zwar, freilich, allerdings, gern' verkürzt; vgl. auch die Adverbialisierung des Nom. sg. m. Partic. Praes. von *norēti*, nämlich *norīs*, *nōrs* 'obgleich, zwar, doch, wenigstens' (s.s.v. *norīs*).

In der Marg. theol. findet sich das Adv. *rodžiai* 'gern, willig', von dem Adj. *rodūs* (s.o.). Skardžius Lw. 191 beurteilt dieses falsch, indem er mit Hinzufügung der adverbialen Endung *-ai* zu *rodi*, Pl. von *rōdas* rechnet.

**rōdyti** 1. (*-diju*) 'raten', s.s.v. *rodā* und *pārodā* 2.

**rōdyti** 2. (*-dau*, ostlit. Praes. *rōdžiu*, s. Verf. Bsl. 3, Specht Einltg. zu PS 38) 'zeigen, hinweisen, hindeuten', Frequ. *rodinēti*, Refl. *rōdytis* 'sich zeigen, (er)scheinen, aussehen, sich erweisen, als etw. gelten', *rodjklė* 'Zeiger, Wegweiser, Zeigestock, Register, Verzeichnis' (R. + R.-M. s.s.v. *rōdyklė*, *weisen*, *Wegweiser*), *rodiklis* 'Wagendeichsel, Zeiger, Wegweiser, Zeigestock' (vgl. auch Skardžius ŽD 197, 200).

Letzt. *rādīt* 'zeigen, weisen', *rādītiės* 'sich zeigen, sich anmelden'.

Nach Trautmann Wb. 235 zu got. *rodjan* 'sprechen, reden', aisl. *rōða* 'reden, sprechen', air. *noradim* 'sprechen', *imradaim* 'überlege' (H. Pedersen Kelt. Gr. 2, 591ff.). Man verweist auf Fälle wie griech. *δεικνύω* 'zeigen' gegenüber lat. *dicere* 'sagen'. Auch griech. *φράζω* vereinigt die Bedtgn. 'zeigen' und 'sagen, aussprechen'; vgl. noch russ. (*po*)*kazats* 'zeigen'; *skazats* 'sagen'. Über das Verhältnis von griech. *δεικνύω* zu lat. *dicere* und die Gdbed. der idg. Wz. \**deik-*, \**dik-* vgl. jetzt J. Gonda, *Δεικνύω*, Semant. studie over den Indo-germaanschen wortel *deik-*, Amsterdam 1929 nebst meinem Referat IF 49, 232ff.

Besser scheint mir freilich die Erklärung von Stang Verbum 148, der ich mich ZslPh. 20, 254 angeschlossen habe.

Stang hält lit. *rōdyti*, lett. *rādīt* für ein Kaus. vom lit. *rasti*, lett. *rast* 'finden'. Es würde sich zu diesem verhalten wie ksl. *paliti* 'φλέγειν,

φλογίζειν, urere', russ. *palitb*, poln. *palic* usw. zu ksl. *planąti se* 'comburi', poln. *plonąc* 'flammen, rot werden' etc. (Torbiörnsson LM 1, 91); aisl. *fjra* 'führen' zu *fara* 'fahren'.

Über den weiteren Zushg. von lit. *ràsti*, lett. *rast* mit lett. *rads*, *radīt*, slav. *rodz*, *roditi* usw. vgl. s. v. *ràsti*.

**rógas** usw., s. s. v. *riogsóti*.

**rógés** 'Schlitten', s. s. v. *rágés* sowie s. v. *rágas*.

**rogis** 'geronnene Milch, Glumse' (Nesselmann 445 aus Brodowski, Kur-schat [ ]).

Die berechnigte Form ist *ruogis* (Büga LM 4, 440); s. s. v. *rúgti* 'gären, sauer werden'.

**rojóti** s. s. v. *rieti* 2.

**rojús** 'Paradies', aus wruss. od. poln. *raj* (Brückner FW 127, Skardžius Lw. 191, Otrębski NTwer. 3, 48); ebendaher lett. *raja* dass. (Summent 181).

**rokovoti(s)** '(ab)rechnen', aus poln. *rakować* (*się*). Daneben mit echtlit. Suffix *rokúoti* (Brückner FW 127, Skardžius Lw. 191, Otrębski NTwer. 3, 46, der das ostlit. Praes. *rakúja*, cf. poln. *rachuje*, zitiert).

Dazu *rokúbà* 'Satz an Geld, Rechnung', aus poln. *rachuba* und *rochunda*, *rokúnda*, *rokuúdas*, *rokúndas* '(Ab)rechnung, Rechenenschaft'.

Dies letzte erklärt sich aus Angleichung an Wörter mit dem echten lit. Suffix *-unda*, wie *kekúnda* 'Haufen, Menge', *lijúnda(r)a* 'Eis-, Staubregen', die zu *kėkė*, *kėkė* 'Dolde, Traube', *kėkutas* 'Haufen, Schar, Büschel' bzw. zu *lyti* 'regnen' gehören (vgl. über das Suffix *-unda* Leskien Nom. 589, Skardžius ŽD 102).

Let. *rėkināt*, *rėkenēt* 'rechnen' stammt aus mnd. *rekenen*; *rėkėnš*, *rėkėns* 'Rechnung' aus mnd. *rekinge*; *rėkenėnš* dass. aus mnd. *rekeninge* (Schwers Spr. Unt. 100).

Let. *rėkuóti* 'rechnen, schätzen, meinen, mutmaßen' ist wohl über lit. *rokúoti* aus poln. *rakować* entlehnt (Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

**rōkė** 'Staubregen' (Nesselmann 445 ff.), *rōkti* (*-kia*, *-kė*) 'infolge eines starken Nebels regnen', *rōkėti* 'fallen (vom Staubregen)', *roknóti*, *ruoknóti* 'fortgesetzt nieseln (vom Sprühregen)', *rokinėti* 'nieseln (vom Sprühregen)'; s. auch N.-S.-B. sowie Šlapelis LLKŽ.

Lauten ab mit *rūkas* 'Nebel', *rūkti* 'rauchig, staubig werden' (s. s. v. *rūkas* und s. v. *raūkas*).

Dadurch erübrigen sich die Etymologien von Zupitza GG 136, Fick III<sup>4</sup> 335 ff., Jokl Symb. Rozwadowski 1, 248, W.-P. 2, 365 ff., W.-H. 2, 435.

N.-S.-B. zitieren noch dial. *rōkė* in der Bed. 'nährische Person', *rokúoti* 'sich nährisch benehmen'.

Vgl. hierzu poln. *tuman* 'Wolke' und 'Tölpel', *tumanic* 'betören, jmd. blauen Dunst vormachen'.

**rōkmonas**, *-ūs* 'ruhig, nicht wild', vgl. *rōkmonas arkljys* 'frommes Pferd', *rōkmonas žvėris* 'zahmes Tier', *rokmonus žmogus* 'ruhiger Mensch', aus wruss. *rachmany* 'still, ruhig, sanft' (Brückner FW 127).

**rokúoti** usw., s. s. v. *rokovoti(s)*.

**rōlia**, *rōlio* 'juchhe!'. Onomatopoëtisch; vgl. s. v. *rāila* 2.

**rolióuti(s)** 'glühen (im Ofen)', wohl lautnachahmend.

**romà** 'Sanftmut' usw., s. s. v. *rāmas* 2.

**rōmai** 'Fenster-, Türrahmen', s. s. v. *rēmas*.

**rōmaloti** s. s. v. *rāmaloti*.

**rōmyti** 'kastrieren, verschneiden', *romikas* 'Kastrierer', *romik(l)is* dass. und 'Robtäuscher, Pferdehändler' und 'Instrument zum Kastrieren'.

Gehören zur Familie von *rāmas* 2., *ramūs*, *romūs*, *rėmti* (vgl. Büga KS 35, Skardžius ŽD 128. 131. 535); cf. auch lett. *rāmiķis* 'Kastrierer', *rāmīt* 'kastrieren, verschneiden': *rāms* 'kirre, zahm, still, fromm'.

**ronà** 'Wunde', aus wruss. poln. *rana* (Brückner FW 127, Skardžius Lw. 191, Otrębski NTwer. 3, 48).

Dazu *rōnyti* 'verwunden', aus poln. wruss. *ranić*.

Ob *išrōnyti*, *-inti* 'verwunden' (Skardžius Lw. 88) auf lit. Boden durch Vorsetzung von lit. *iš* 'aus' gebildet ist, oder ob es sich um eine Übersetzungsentlehnung des poln. Kompos. *zranić* handelt, indem poln. *z* 'aus' direkt durch die lit. Entsprechung *iš* ersetzt worden ist, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden. Das synonyme *surōnytas* bei M. Pietkiewicz 244, 4 braucht jedenfalls nicht durch eine Mißdeutung von poln. *z*, das sowohl abg. *z* als auch *iz* entspricht, entstanden zu sein; denn das echtlit. *sužeisti* 'ver-



wunden' beweist, daß eine Zusammensetzung mit *sù* für diesen Begriff litauischem Sprachempfinden gemäß ist (Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 54).

**rónas** 'dicker, glatter, umgehauener und abgeästeter Baumstamm, Rahn, schwerer Klotz, Zimmerholz', *rónq piánti* 'einen Baumstamm zu Brettern zersägen', übertr. 'besonders schwer arbeiten' (s. über die gestoßene Intonation Būga KS 123; Šlapelis intoniert noch in LLKŽ trotz Būgas Warnung fälschlich *rónas*).

Lit. *rónas* stammt aus ostpr. *ron*, *rōne* 'Rahn, Baumstamm, -stumpf' (Alminauskis 112).

**ropà** s. s. v. *roplóti*.

**ropé** 1. '(weiße) Rübe, brassica rapa' (R. + R.-M., Nesselmann 446, Kurschat) 'Kartoffel' (Nesselmann 446 aus Memel und Tilsit), davon abgeleitet *ropùtè* (žem., Nesselmann 446 aus Ragnit und Tilsit, Kurschat in Preuß.-Lit.), *ropùkas* (Nesselmann 446, Kurschat [ ], Sereiskis) dass., und das letzte nach Nesselmann, Kurschat a. a. O. bei Insterburg auch 'Kohlrübe, Wrucke', nach N.-S.-B., DabLKŽ 'Raps, Lewat, brassica rapus'.

Belege über die Verbreitung und Bed.-Überschneidung dieser Wörter liefert Niedermann WS 8, 36. 77ff. = Balt.-Sl. 38ff. 92ff.; über andere Formen s. s. v. *rapùkas* 2.

Über die lett. Entsprechung *rācenis*, die vielleicht eine Kontamination mit der Wz. \**rāp-* darstellt, s. s. v. *rācinē* und vgl. Šehwers Spr. Unt. 295.

Es handelt sich wohl um ein altes Wanderwort (vgl. darüber Hoops Wdb. 350).

Verw. mit russ.-ksl. *rěpa*, russ. *repa*, poln. *rzepa* usw. (Trautmann Wb. 237, Vasmer Wb. 2, 512ff., Machek Rostl. 57), griech. *ῥάπυς*, *ῥάφυς*, lat. *rāpum*, *rāpa*, ahd. *rāba*, *ruoba* 'Rübe'.

Über den *ō* : *ē* : *ā*-Wechsel der Wz.-Silbe s. Petersson GrLatWortst. 32, Būga Aist. st. 59ff., Endzelin KZ 62, 25ff., Verf. Balt. Spr. 78ff. sowie s. v. *nókti*.

Über das aus dem Poln. entlehnte *kaliārōpè* s. s. v. (Wb. 209a).

**ropé** 2. 'Kniescheibe, rundes gedrechseltes Klötzchen unter dem Stützengestell des Spinnrockens (Nesselmann 446), (Spindel-, Haspel)sockel (N.-

S.-B.), Ölbehälter (einer Lampe), Gas-kolben' (Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B., DabLKŽ).

Gehört zu *ropé* 1., vgl. hierzu poln. *rzepla* in der Bed. 'Kniescheibe'.

**rop(l)óti** '(herum-, umher)kriechen, von Kriechtieren (außer Schlangen); (herum)krabbeln (von Insekten, Kröten, Kindern); langsam und beschwerlich (umher)gehen, sich mühsam schleppen, sich langsam fortbewegen' (vgl. Skardžius ŽD 506), *ropšti* 'mühsam klettern, sich mühsam herausarbeiten', *ropšti* '(umher-, herum)kriechen', *ropà* 'auf allen Vieren kriechend', *ropu stovėti* 'sich in Kriechlage befinden' (bei Valančius, s. Leskien Nom. 179).

Lauten ab mit *rēplioti* (s. d. mit weiteren Beispielen); vgl. noch Trautmann Wb. 246.

**rōpti** 1. 'kriechen', s. s. v. *roplóti*.

**rōpti** 2. 'mit einer Arbeit nicht fertig werden', s. s. v. *rēpti*.

**ropùtè** usw., s. s. v. *ropé* 1.

**ropužè** s. s. v. v. *rapužà* und *rēplioti*.

**rōré** s. s. v. *rūrà*.

**rostù** s. s. v. *rēštù*.

**róti** (*róju*, *rójau*) '(zu etwas) zurecht-kommen, fertig werden' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, Ryteris, DabLKŽ, LKV, nach N.-S.-B. dial.).

Būga KS 34 ist dieses Wort nicht bekannt; er zitiert es nach Jablonskis, der es S. 89 anführt und S. 111 (Nr. 105) zitiert: *aš tau neróju* 'ich kann mit dir nicht Schritt halten'.

Jēgers 67<sup>2</sup> möchte es lautlich zu lett. *rāt* 'schelten ...' und 'roden ...' (vgl. zum Lett. s. v. *rieti* 2.) stellen.

Es gehört wohl zur Sippe, die im Aksl. durch *retb* '(Wett)eifer', *retiti se* 'wetteifern', *ratb* 'Krieg, Kampf' (cf. Sadnik-Aitzetmüller 115. 293), russ. *ratb* dass., *retivij* 'eifrig, feurig, hitzig' (s. auch Vasmer Wb. 2, 496. 516) vertreten, und die mit ai. *r̥tis* 'Angriff, Streit', griech. *ἔρις* 'Streit, Wetteifer' verwandt ist. Diese Wz. \**rēi-* findet sich in der Familie von lit. *raidūs*, die auch die semasiologische Brücke zu *róti* stellen könnte. Sie führt über *raidūs* in der Bed. 'schnell, rasch' zu 'fertig, bereit, handlich'.

In semasiologischer (und lautlicher) Hinsicht wird dieses noch durch die Erläuterung, die Jablonskis dem Satz *aš tau neróju* (s. o.) zufügt: *nesu-*

*skumbu, tu greitesnis* 'ich beeile mich nicht, du bist schneller'.

Wie *rojōti* 'unordentlich, unrichtig, zur unrichtigen Zeit krähen (vom Hahn)' eine Dehnstufe zu *rieti* 2. (s. d.) bildet (Wz. \**rēi*- in der Bed. 'schreien, schelten'), so gehört *rōti* zu *rieti* 1., das im Ablaut mit *raidūs* steht.

Beide Wurzeln stehen im weiteren Zushg. (vgl. die Ausführung s. v. *rieti* 2.), worauf u. a. auch die Bed. des lett. *riēt* hinweisen kann, das neben '(an)bellen', als Refl. *riētīšs*, auch 'sich zanken, beißen' heißt.

**rōtūšē, rōtūšē (-ia), rōtūzē** 'Rathaus'; Nesselmann 430, Kurschat und Szyrwid (Dict. s. v. *ratusz*) führen noch *ratūšia* an.

Entlehnt aus poln. *ratusz* (Brückner FW 124. 127, Skardžius Lw. 191).

Dagegen ist *rōtūzē* wie lett. *rātūzīs* dass. aus dem Dtsch. entlehnt (Alminauskis 112, Schwers Spr. Unt. 98).

**roubtī** (žem.) s. s. v. *ruobti*.

**rovā** usw., s. s. v. *rāuti*.

Vgl. noch Otrębski SIOcc. 18, 456, der kasch. *raja* 'Schmutz, Kot' hinzufügt.

**rōzas** 'Mal', s. s. v. *rēštū*.

**rozinka** usw., s. s. v. *razinkā*.

**rožaņčius** usw., s. s. v. *razaņčius*.

**rōžē, rōžē** (dial.) 'Rose, Rosette', auch 'Rotlauf als Hautkrankheit'; entlehnt aus wruss. *roža* oder poln. *roža* dass. (Brückner FW 128, Skardžius Lw. 192, Otrębski NTwer. 3, 48).

Let. *ruōze* 'Rose' ist aus mnd. *rōse, ruōdze* 'Rotlauf' aus dem Dtsch. entlehnt (Schwers Spr. Unt. 103). Über die Vertretung *āz*: *z* im Lett. vgl. Endzelin Lett. Gr. 114. 132, Latv. val. gr. 186.

**rōžyti** 1. 'treffen, berühren' (žem., Nesselmann 447, Kurschat [ ]), *ūžrožyti* (Nesselmann 447, Kurschat [ ]) 'anstecken von Krankheiten', *išrožyti* (žem., Nesselmann 447) '(be)treffen, berühren, aus poln. *razić* 'verwunden, schlagen, treffen', *zarazić* 'anstecken (von Krankheit)' oder wruss. (*za*)*razic* dass. (Brückner FW 128).

**rōžyti** 2. (dial., nach N.-S.-B.) 'erklären, erläutern, auseinandersetzen'.

Mit Präfixabfall entlehnt aus poln. *wyrazić* 'ausdrücken, äußern', russ. *wyrazit*, vgl. synon. poln. *wyrażać*, russ. *wyražat*.

**rubā** 1. 'Plünderung, Räuberei', wohl aus wruss. \**rubā*, cf. wruss. *rubā* 'ausgeholtzer Pfad im Wald'; *rubyti* 'plündern' aus wruss. \**rubit*, cf. aruss. *rubit* 'dispoliare', *rubez* 'Raub, Plünderung, Zwang' (Skardžius Lw. 192).

**rubā** 2. 'Grenze, (Grenz)linie' (R., R.-M., Nesselmann 447, Kurschat [ ] im Žem., Daukantas Būd. 178, 1, 3, Būga Aist. st. 66f. in Kvėdarna, N.-S.-B.).

Wie *rubā* 1. entlehnt aus dem Slav., vgl. dazu die s. v. *rūbas* genannten slav. Wörter.

**rūbas** 'Kleid(ung)', aus wruss. *rub(ě)* (Brückner FW 128, Skardžius Lw. 192, Otrębski NTwer. 3, 48), das wie *rubā* zu slav. \**raqb-* 'Saum, Naht' gehört (über das Slav. s. Trautmann Wb. 236, Vasmer Wb. 2, 541 f.).

**rubēti** 'poltern, rumpeln, dröhnen, donnern' (nach M.-Endz. s. v. *rubināt* aus Viltis 1908, 114); cf. lett. *rubināt, rub(en)ēt* 'kollern, balzen (von Birkhähnen, leise wiehern); abgeleitet von lett. *rubenis, rube(s)nīca* 'Birk-, Moorschneehuhn' (vgl. analoge Beispiele bei Verf. Mėl. Boisacq 1, 362).

Endzelin möchte das Subst. vom Verbum ableiten; dieses ist jedoch von Subst. abgeleitet; s. darüber sowie über den weiteren Zushg. mit aisl. *rjúpa* 'Schneehuhn' s. v. *gerubē*.

**rubēžius, -is, -ias** 'Grenze, Gehege', aus wruss. *rubez* dass. (Brückner FW 128, Skardžius Lw. 192, Būga KS 20); cf. russ. *rubez* 'Grenze, Kerbe, Einschnitt' (s. darüber Verf. IF 46, 103ff.).

Davon abgeleitet *rubez(i)ninkas* 'Grenznachbar(in), -soldat, -polizist, -wächter', *rubezūiōti* 'abgrenzen, mit Grenzzeichen versehen'.

Wegen der geographischen Verbreitung ist wohl lett. *rubezis* 'Grenze' über das Lit., dagegen synon. *ruobezis, rūobeža* direkt aus russ. *rubez* entlehnt (s. Endzelin bei M.-Endz.).

**rubinēti** 'fortwährend (heraus)kratzen', *rūbyti* 'angesengt in einem fort tun, arbeiten' u. a., s. s. v. *ruōbti*.

**rubyti** 1. 'plündern', s. s. v. *rubā* 1.

**rubyti** 2. 'angestrengt arbeiten ...', s. s. v. *ruōbti*.

**rūbuliōti** 'rollen, mangeln' (N.-S.-B.), *rūbulti* 'knäueln', *rūbulas* 'Knäuel, Ballen', *rūbūla* 'fettleibige Person' (mit *ui*-Vokalismus wegen des de-

spektierlichen Sinnes), *rubuliŋoti* bei Juškevič Dain. 246, 3 *ākys nardu rubulūjoja* (vgl. Geitler Lit. St. 105 *ākys raibstos* 'es flimmert mir vor Augen', s. s. v. *raibas* sowie N.-S.-B. s. v. *raibti*).

Verw. mit lett. *rubenis* usw. 'Birk-, Moorschneehuhn' (s. s. v. *rubēti*), das mit *jerubē* usw. (s. s. v.) zusammenhängt.

**rūčkā** 'Wagenrunge, Querholz am Ende der Mistleiter' (R., R.-M., Nesselmann 447, Kurschat [ ], N.-S.-B.), *rūčkās* dass.; aus wruss. *rūčka* (Brückner FW 128).

Let. *rūčkās* 'Querstäbe, welche die Seitenbretter am Wagen zusammenhalten' stammt wohl zunächst aus dem Lit. (M.-Endz. s. v.).

**rūčkis** 'rotbraunes, rothaariges Tier bzw. Vogel, Rotbraunes', *rūčkė* dass., abtld. mit *raūčkis* 'Rotbrauner, vom Pferd' (s. s. v. *raudà* 2.).

**rūdā** 'Erz, Metall', aus wruss. poln. *ruda* (Brückner FW 128, Skardžius Lw. 192), davon abgeleitet *rūdija*, *rūdynas*, *rūdyne* 'Bergwerk, Erz-lager, -grube', vgl. russ. *rudnik*, poln. *rudnia* dass.

Cf. noch das aus dem Slav. entlehnte lett. *rūda* 'Erz'.

**rūdas** '(rot)braun, rötlich, rotblond, dunkelgelb', *rudēti* 'brauner werden, rosten', *rūdis* 'rotbraunes, rothaariges Tier bzw. Vogel', auch *rudj̄s*; *ruduō* 'Herbst' (vgl. Leskien Nom. 306), *rudens* (*mēnuo*) 'September' (s. Skardžius ArchPhilK 1, 106. 110), *rudugys* (R., R.-M., Nesselmann 448, Kurschat) dass., eig. 'Herbstmonat' (über die Monatsbez. s. Pearce St. Balt. 9, 136 f. 148, Hofmann KZ 60, 65).

Let. *ruds* 'rötlich, rotbraun', *rudēt* 'rötlich, braun werden', *rudīt* 'rötlich färben, braunrot machen', *rudens* 'Herbst(zeit), Herbstwetter', *rudens mēnesis* 'September'.

Komposita sind: *rudākis* 'braun-äugig, Braunäugige(r)' (Adj. und Subst.), lett. *rudacis* 'wer braune Augen hat' (2. Gl. lit. *akis*, lett. *acs* 'Auge usw.'). *rūdmeisē*, Pilzart (zum 2. Elem. s. s. v. *meisa*), *rūdmēsē*, *rudmēsē*, *mēsē* 'Pilz' (N.-S.-B.), cf. lett. *rudmiese* usw. 'ein Pilz'.

Abtld. mit *raudā* 2. (s. d. mit weiterer Etymologie).

Vgl. noch Specht KZ 59, 242 und Verf. ZslPh. 26, 349 über den r/n-St. von lit. *ruduō* 'Herbst'.

**rūdēl̄ys** 'Steuerruder' (Szyrwid Dict. s. v. *ster*, Gerullis-Stang, N.-S.-B.), *rūdelis*, *rōdelis* (Nesselmann 448, Kurschat); nach der geographischen Verbreitung (im Kurischen Haff) eher aus dtsh. *rudel* (Alminauskis 113), als aus poln. *rudel* (Brückner 127, Skardžius Lw. 192).

**rudikas** (ostlit.) 'Rettich', s. s. v. *ri-dikas*.

**rudikē** 'Birkhuhn, Auerhenne' (Nesselmann 448, Kurschat [ ], N.-S.-B.); nach der braunen Farbe benannt (cf. s. v. *rūdas*); vgl. auch poln. *rudzik* 'Rotkehlchen' [und lett. *rudikis* 'Birkhuhn, Auerhenne'.

**rūdylai** (m. pl.) 'Mundstück oder Gebiß eines Zaumes'; vgl. TiŽ 1, 252, Nr. 103 *aukso rūdzylai kad nerūdzytu* 'damit das goldene Gebiß nicht rostet'.

Gehört zu *rūdā* 'Erz'. Es ist suffixal von lit. *brizgilas* 'Zaum' beeinflusst worden.

**rūdmeisē** usw., s. s. v. *meisa*.

**rūdulis** 'armer Schelm, Wicht' (Nesselmann 448, Kurschat [ ], Skardžius Daukš. akc. 80, ŽD 188, Daukša Post. 445, 15 = Or. 332, 41, M. Pietkiewicz 77), davon das Verbum *rūdulti* '(still) weinen, plärren, jammern, klagen' (Juškevič Dain. 361, 6; 1567, 2/3 aus Alsėdžiai), *rūdinti* (Bezenberger LF *surūdinti*) 'weinen machen, rühren'.

Cf. noch lett. *rūdināt* 'weinen machen, betrüben, erbittern'.

Lauten ab mit *raudā* 'Wehklage' usw. (s. d., Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 45 und s. v. *rūsti* 1.).

**ruduō** 'Herbst', s. s. v. *rūdas* und Verf. ZslPh. 26, 349.

**ruduōlis** 'Rotbraune(r), von Tieren oder Geflügel', Demin. *ruduōl̄lis* auch 'Rotkehlchen, Zaunkönig' (ostlit., Basanavičius Pas. yv. 2, 227 ff. 145).

Gehört zu *rūdas* 'braun', mit dem Demin.-Suffix (s. darüber Leskien Nom. 482).

**-rūgēlis** in *ne-*, *surūgēlis*, s. s. v. *nerūgēlis*.

Es gehört zu *rūgas*, *rūgti* (s. s. v. v.)

**rugj̄s** 1. 'Roggen(korn bzw. -halm)', Pl. *rugiai* 'Roggen', *rugiena* 'abgemähtes Roggenfeld', *ruginis* 'von Roggen', *rugainis* dass. (N.-S.-B.) und 'Roggenbrot, (Brot)laib' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, N.-S.-B.), *rūgiagėlė*, *rūgiagėlė* 'Kornblume, cen-

taurea cyanus' (2. Tl. *gēlė* 'Blume'), *rugsėjis* 'September' (2. Tl. *sėjis* 'Säen'), *rugpiūtis* 'August' (2. Gl. *piūtis* 'Ernte, Zeit des Schnittes').

Über die Monatsbez., die im 1. Gl. *rug-* haben vgl. E. Hofmann KZ 60, 55. 56ff. 64ff., Pearce St. Balt. 9, 131. 136ff. 149.

Vgl. lett. *rudzis* 'Roggenkorn', *rudzājs, rugājs, rugaine, rugāja, -te* 'abgemähtes Roggenfeld, Roggenstoppeln', preuß. *rugis* Voc. 258, *rugvis* Grunau 8 'Roggen'.

Urverw. mit aruss. *rožb*, russ. *rožb* usw. 'Roggen' (Trautmann Wb. 246, Vasmer Wb. 2, 529f.), poln. *reż* dass. (cf. auch *mąka rżana* 'Roggenmehl') (aisl. *rugr*, ae. *ryze*, as. *roggo*, ahd. *rocko* 'Roggen' (s. noch Holthausen Ae. etym. Wb. 265, der auch hierzu den Namen der *Rugier* stellen möchte).

Hierzu wohl thrak.-mak. *βεῖζα* (aus *\*yruγia*) 'Roggen' (G. Meyer BB 20, 121, Fick BB 29, 241 und zuletzt Senn KZ 71, 186), cf. Detschew, Die thrak. Sprachreste (Wien 1957) 87f. 'Eine Art Sommergetreide heißt noch heute in Bulgarien *brica*' (s. auch Kazarow, Btr. zur Kulturgeschichte der Thraker 39).

**rūgys** 2. 'Brummbär, Griesgram, Sauertopf', *rūgas, rūgla* dass. (vgl. Skardžius ŽD 32. 164); gehören wie *-rūgėlis* zu *rāugas, rūgti* (s. d.).

**rūgis** 3. 'geronnene Milch', s. s. v. *rūgti*.

**rūgōti** 'übelnehmen (R., R.-M., Kurschat), hadern, grollen, murren (Nesselmann 449, Miežinis), tadeln, schelten' (vgl. N.-S.-B.); entlehnt aus russ. *rugatb* (Brückner FW 128, Skardžius Lw. 192); vgl. russ. *rugatb* 'schelten, schimpfen, schmähen'.

Endzelin bei M.-Endz. s. v. stellt lett. *rūgāt* in der Bed. 'sich aufregen, übelnehmen, gären (?)', *rūguōt* 'murren' fraglich zu lit. *rūgōti*.

IF 33, 254f. spricht v. d. Osten-Sacken über die Assoziationsverschiebung zwischen den Bed. *rūgōti* und *rūgti* 'sauer werden'.

**rūgštynė** '(Sauer)ampfer', s. s. v. *rūgti*. **rūgti**(-*gstu, -gau*) 'sauer werden, gären, fermentieren', übertr. 'saureres Gesicht machen', *rūgteletis, -terėti* 'ein wenig gären, säuerlich sein bzw. werden' und 'plötzlich rülpsen, bzw. ein Aufstoßen (aus dem Magen) haben', *rūgžtas* 'sauer', *rūgštus* 'sauer,

säuerlich', auch 'sauer (dreinblickend)', das Suffix von *rūgštus* hat auf synon. *laikštus* (s. Wb. 333) eingewirkt; *rūgšnas* dass. und 'verdrießlich', *rūgštelė* 'Säure, saure Flüssigkeit', dial. (neben *rūgštelė*) auch wie *rūgštynė* (Bez. Šakiai), *rūgštynė* (Kvėdarna, s. Skardžius ŽD 272) 'Sauerampfer'.

Kurschat führt die Form *rūkti* an (über die Berührung der Formen mit *g* bzw. *k* vgl. s. v. *raūkas*).

Cf. lett. *rūgt* 'säuren, aufgehen, gären, aufstoßen, aufsteigen (vom Rauch), rauchen' (im letzten Fall gehört es wohl zu lit. *rūkti*, wo wie s. v. *raūkas* angeführt, die *g/k*-Formen sich auch in den Bedg. kreuzen), *rūgts, ruksts* 'bitter, herb', *rūgulis* 'gegeronade Milch, Sauermilch', preuß. *ructandadan* 'Sauermilch' (s. Verf. AASF 51, 1, 131f. und s. v. *rāugas*).

Lauten ab mit *rāugti* (s. s. v. *rāugas* mit weiterer Etymologie).

Das von Nesselmann 445 und Kurschat angeführte *rogis* (s. d.) 'geronnene Milch, Glumse' ist mit Būga LM 4, 440 als *ruogis* zu lesen (vgl. noch s. v. *riogstis* über *r(u)ogūs* 'Grabhügel'). Būga a. a. O. zitiert aus dem žem. Gebiet (Tūmas) synon. *rūgis*, das dem aukšt. *ruogis* (aukšt. *uo* = žem. *ū*) entspricht.

**rūikis, rūikinis** (žem., Būga RFV 66, 230, KS 279) 'Frauenunterrock, Leinengewebe mit Wollenschlag oder Wollgewebe mit Einschlag von Hanfgarn'.

Būga KS 279 möchte es vom kurischen *\*rukis* (aus dtsh. *Rock*) mit *i*-Epenthese ableiten (s. auch Alminauskis 113).

Über die *i*-Epenthese, die aus dem Kurischen von den Žemaiten übernommen ist, vgl. Endzelin IF 33, 103. 120ff.

**rūimas** usw., s. s. v. *rūmas*.

**rūinas** 1. 'graugestreift wie ein Hecht' usw., s. s. v. *raibas*.

**rūinis** (Bezzenberger LF 166, nach Būga KS 279, RFV 66, 230 aus dem Memelgebiet, vgl. auch Endzelin IF 33, 120), *ruinas* 2. (in Haffkrug, Nesselmann 452, Kurschat [ ], Bezzenberger LF 166), *rūionis* 'Seehund, Robbe', lett. *ruōnis* dass.

Die Herkunft des Wortes ist unklar.

Būga KS 279 meint, daß lit. *rūinis* aus *rūionis* über *\*ruoinis* entstanden

sei, wobei er — wie bei *rūkis* — mit *i*-Epenthese für das nw.-lit. Wort rechnet (Beispiele hierfür s. Būga a.a.O., Endzelin a.a.O. 102. 120).

Endzelin bei M.-Endz. s. v. *ruōnis* leitet die lett. Wörter fraglich von lett. *ruons* 'dick, rund, schwer' ab; dieses sei etwa zu mnd. *rone* 'abgehauener Baumstamm, Klotz' zu stellen.

**rūšas** 'lahme Person' usw., ablautend mit *rāšas* 1. (s. d. und vgl. noch *lūšas*).

Über den *ui*-Vokalismus vgl. noch Endzelin IF 33, 121. 123.

Juškevič Wb. 60 führt noch das Verb (*ap*)*rūšti* 'hinken' an (vgl. Būga RFV 66, 230), Kurschat *rūš-čiuoti* 'lahmen, lahm gehen'.

**rujā** 'Brunst(zeit), Rudel', aus poln. *ruja* dass. (Būga RFV 75, 145 = Tiž 2, 45ff., Trautmann Wb. 241, Skardžius Lw. 192, Aidai (1956), 449, Otrębski NTwer. 3, 48; nach Persson Btr. 771. 838. 839, Vasmer Wb. 2, 502 urverwandt).

Davon abgeleitet *rujoti* 'brünstig laufen, rammeln'.

Im Lett. findet sich *ruoja* (ostlett.), *rūja* 'Brunst', das nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. v. aus dem Slav., nach Būga a.a.O. aus dem Aruss. stammt.

Hierzu noch lit. *rujos mėnuo* (R. I. s. v. *ruddugys*, II, 200 + R.-M. II, 265, Nesselmann 449), *rujis* (Nesselmann 449, Kurschat [ ]) 'Herbstmonat, September' (vgl. Skardžius ArchPhilK 1, 107, Hofmann KZ 60, 66f., Pearce StBalt. 9, 135ff. 149). Hofmann a.a.O. führt diesen Monatsnamen — der im Poln. und Wruss. nicht belegt ist — auf ein gemeinsames Erbe aus der baltoslav. Periode zurück.

**rūkas** 'Dunst, Nebel', *rūkti* 'rauchen, qualmen, rauchig, staubig werden', *rūkįti* (-*kaū*, -*kraū*) 'Dunst verursachen, räuchern, (Tabak) rauchen', *rūkinti* (-*inū*, -*inaū*) dass., Frequ. *rūkinėti*; *rūksėti* 'trüb(sinnig) sein' (vgl. Daukantas Darb. 140), *rūkulti* 'ein wenig Rauch abgeben, rauchen, rußen', in Tverecius 'rieseln, so daß der Eindruck des Nebels entsteht' (vgl. Otrębski NTwer. 1, 337f.), *rūkalas* 'Rauchmittel' und alt 'Weihrauch' (Chyliński, Mažvydas, s. Skardžius ŽD 172), Pl. *rūkalai* 'Rauchmittel', *rūkylas* (mit slav. Suffix, vgl. Skardžius Lw. 192 und ŽD 182 mit

Quellenangaben) 'Weihrauchfaß' (cf. noch Nesselmann 449 aus Brodowski und Qu., Kurschat [ ]) und 'Räucherkerze, -pulver' (Szyrwid Dict. s. v. *kadzenia materya*, *rūkynė* (im Kurischen Haff, s. Kurschat, Gerullis-Stang, Skardžius ŽD 272) 'Räucherbude zum Räuchern der Fische', *rūkis* '(eingemachter) Rauch' (R. + R.-M., Nesselmann 449, Kurschat [ ]).

Mit *o*-Ablaut gehört hierher *rōké* 'Staubregen' (s. d.) usw., das — wie Būga LM 4, 427 zeigt — *o* = *uo* enthält.

Lett. *rūks* 'Rauchfang', *rūka(i)ns* 'rauch-, rothaarig', und mit anderem Guttural *rūgt* u. a. 'rauchen' (vgl. darüber s. v. *raūkas*).

Daß lit. *rūkas* usw. mit der Sippe von *rūkti* 'runzelig werden' zusammenhängen, wurde bereits s. v. *rūgas* erwähnt (cf. noch s. v. v. *rūkti*, *raūkas*).

**rūksnā** usw., s. s. v. *raūkas*.

**rūksnus** s. s. v. *rūškana*.

**rūkti** 1. 'brüllen', *rūkauti* dass., *rūksmas* 'Gebrüll', lett. *rūkt* 'brüllen, brausen, sausen, brummen, knurren'.

Eine *k*-Erweiterung der Wz. \**reu-*, \**rou-* (s. s. v. *rauliuoti*).

Verw. mit abg. *rykati*, russ. *rykat* 'brüllen', poln. russ. *ryk* 'Gebrüll' (Trautmann Wb. 247, Vasmer Wb. 2, 555, Būga RFV 75, 143 = Tiž 2, 46, Sławski SlOcc. 18, 268), ahd. *ruhen* (aus \**ruhjan*), ae. *rġn* (aus \**ruhjan*, s. Holthausen Ae. etym. Wb. 265).

**rūkti** 2. '(ein-, zusammen)schrumpfen, runzelig werden', *rūkslė* 'Runzel, Falte' (Veliuonā, Skardžius ŽD 170), *rūkslė* dass., *rūkis* (Juškevič Dain. 430, 10) 'runzelig, faltig' auch 'Murrkopf, Griesgram', *rūk(š)nā* (Gen. *rūk(š)nos*, über den *au*-Ablaut s. s. v. *raūkas*), *rūkslā* (Bez. Šiauliai, s. Skardžius ŽD 165) 'Griesgram, unfreundliche Person', *rūkana*, -*ena* 'runzelige Person' und viele andere mit *rūk-* als Anfangsglied und Suffixen, die 'Griesgram, mürrische Person' bedeuten.

Hierzu gehören noch: *rūkčioti* 'die Stirn runzeln' und (intr.) 'die Aftermuskeln hin- und herbewegen, z. B. von Hühnern', vgl. *rūké* (dial. cf. Juškevič Sv. rd. 16 und Leskien Nom. 278 sowie MLLG 3, 158), *rūkinė* (Memel, s. Geitler Lit. St. 107), *rūkūtė* (Juškevič Dain. 243, 9) 'After, Geschlechtsorgan der Tiere'.

Letl. *zukt*, *rukt* 'einschrumpfen, faltig werden, sich zusammenziehen', *zucināt*, *rucināt* 'einschrumpfen machen', *rūka*, *rūka* 'mürrischer Mensch, Sauertopf', *rūksnis*, *rūksnis* dass., *rūkstēt* 'brummen', dazu Partic. pass. *rūkstamais* 'Hintere, After'.

Lit. *rūkti*, lett. *rukt* usw. lauten ab mit *rūkas* (s. d. mit weiterer Etymologie).

Daß lit. *rūkti*, lett. *rukt* usw. mit der Sippe von lit. *rūkti*, *rūkas*, lett. *rūks* usw. zusammenhängen, wurde bereits s. v. *rūngas* 'Sauerteig' erläutert; vgl. noch lit. *rūksōti*, das neben 'trübsinnig sein' auch 'früh (eigtl. neblig) sein, vom Wetter' bedeutet.

**rūkti** 3. 'rauchen, qualmen' usw., s. s. v. *rūkas*.

**rūlis** (Kurschat, Kossarzewski, vgl. Tiž 1, 119, Ryteris, N.-S.-B.), *rūlys* (Sereiskis, Elisonas ArchPhilK 3, 155, N.-S.-B.), *rule* (Nesselmann 450) 'Rolle, Ballen, Walze', aus ostpr. *ru* '(Wäsche)rolle'; davon abgeleitet *rūlioti* (Kurschat), *ruloti* (Nesselmann 450) 'rollen' nach ostpr. *role*, *rule* 'rollen' (Alminauskis 113).

Letl. *rullis*, *rulle* 'Wäscherolle, Rollholz der Mangel, Walze, (Papier)rolle' (übertr. 'Verzeichnis, namentlich für öffentliche Zwecke'), aus nnd. *rulle* '(Papier)rolle, Urkunde, Walze'; *rullēt* 'rollen (von Wäsche), walzen', aus nnd. *rullen* (Sehwers Lehnw. 157, Spr. Unt. 102).

**rūmaloti** 'sich balgen, ringen' (Geitler Lit. St. 107 aus Daukantas) 'hin- und herwenden, -drehen, -rollen' (N.-S.-B.), 'rütteln, walzen' (Alminauskis 113), aus ostpr. *romele* 'coire, rütteln, schütteln, herumtoben' (Alminauskis 113); vgl. mhd. *rummelen* 'lärmern, poltern'.

Davon abgeleitet *rumalynė* 'Ringkampf, Ringen'.

Daukantas führt u. a. Darb. 31, 27 *iey perkunijy szalesy rumota* an, Valančius Pradė 93, 9 *paskiaus meszka ramaloje*. Vgl. noch *rāmaloti*.

**rūmas** 'Herrenhaus, Schloß, Gebäude', bei Geitler Lit. St. 107 auch 'Halle', im Lit. des Kurischen Haffs 'Innenraum des Kahns' (Gerullis-Stang 89), 'Raum, im allgemeinen' (vgl. Lalis, Ryteris), *rūmė* (Daukantas, Valančius, Miežinis) 'Raum, Platz', Pl. *rūmai* 'großes Gebäude'.

Wie lett. *rūme* 'Raum' aus mnd. *rūm* (Alminauskis 113, Sehwers Spr. Unt. 104) entlehnt; vgl. poln. *rum* 'freier Platz'.

Daneben kommen Formen mit *ui-* vor: *rūimas* 'Raum, Räumlichkeit' (R. + R.-M., Kurschat, Lalis, Šlapelis LLKŽ, Ryteris, Sereiskis, N.-S.-B.) 'offener Platz, Feld' (Nesselmann 452), *rūimoti* (Nesselmann 452), *rūimuoti* (Kurschat, Lalis, Ryteris) 'räumen', die Alminauskis 113 vom Verb *rūimuoti* ausgehend, von ostpr. *rūime* 'räumen' zweifelnd ableiten möchte. Andererseits erwähnt er die Möglichkeit einer lit. Entwicklung mit Hilfe des epenthetischen *-i-* (vgl. hierzu s. v. *rūkis*).

Es könnte auch von mnd. *ruimte*, *rūmte* 'weites Feld, freier Platz', cf. nld. *ruim* neben mnd. *rūm* 'Raum usw.', beeinflusst sein.

**rūmbas** 'Rand, Saum usw.' u. a., s. s. v. *rambis*.

**rūmókas** 'Handpferd' (Nesselmann 451 aus Qu. und Brodowski, Kurschat [ ]), aus poln. *rumak* 'Reitpferd' (Brückner FW 128, Skardžius Lw. 193).

Letl. *rumaks* 'Beschäler, Hengst', *rumāks* 'schwerfälliges Lastpferd' ist nach M.-Endz. s. v. entweder über das lit. Wort oder direkt aus dem Poln. entlehnt (vgl. Brückner FW 183).

**rūmtas** 'ernst(haft), zuverlässig, gründlich' (Kvėdarna, s. Būga KS 264); lautet wie *rūmtas* dass. mit der s. v. *rāmas* 2. genannten Familie ab. **rūmti** 'stampfen, ein bestimmtes vehementes dumpfdröhnendes Tun' (Nesselmann 450, Kurschat); gehört zu der s. v. *rāmas* 2. angeführten Sippe; cf. dort *raū(s)tis* 'Krücke, Stütze'.

**rūfādas** 'rund', aus dtsh. *rund* (Alminauskis 114). Davon nach Analogie von lit. *kūpinas*, *skūdinas* 'voll' abgeleitet *ruūfādas* dass. (Kurschat, Sereiskis, Bezenberger LF 166).

**rūndyti** 'regieren', s. s. v. *paruūdai*.

**rūfēlis**, *raūfēlis* (Sereiskis, N.-S.-B.), *roūfēlis* (Sereiskis) 'Kasserolle, eiserner Kochtopf', aus poln. *rondel*, *raūdel* 'Schmorpfanne, Küchengerät'.

Die *un-*Form kann von dtsh. *rund* beeinflusst sein.

**rūngas**, *ruūngas* 'Wagenrunge' und dial. (N.-S.-B.) 'Pfahl', aus mnd. *runge* in beiden Bed.; daher auch

lett. *ruņga* 'Runge, Knüttel' (Alminauskis 114, Schwers Spr. Unt. 103).

**rūngti** 'niederzuringen versuchen', *rūngtis* 'kämpfen, miteinander ringen', *rungūoti* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, Ryteris, nach N.-S.-B. dial.) 'winden, biegen, krümmen' und 'zusammenknüllen, mühsam herausbringen', *rungtynės* 'Ring-, Wettkampf', *rungtis* (-iēs) dass. und 'Wettkampf in einem einzelnen Sportzweig', *rūngintis* 'sich zusammenziehen, sich krümmen'.

Lauten ab mit *reņgti* (s.d. mit weiterer Etymologie), *rangā*, *ringā* (vgl. Būga KS 265).

**ruņkulis** '(Runkel)rübe, Bete', *ruņkulis* = *runkulys* (im Lit. des Kurischen Hafes, s. Gerullis-Stang 89) dass., wie lett. *ruņkulis* aus dem Dtsch. entlehnt (Alminauskis 114, Schwers Spr. Unt. 103).

**rūntinti** s. s. v. *rēsti* 2.

**ruobti**, echtžem., im Dial. von Telšiai (mit *ou* = aukšt. *uo*) *roubti* 'kerben, durchstoßen, durchstechen, durchgraben'; cf. Daukantas Darb. 195 *trukdamis ginkly ruoby kalnus* 'da es ihnen (den Žemaiten) an Waffen fehlte, durchstachen, durchgruben sie die Berge' (sie suchten dort nach versteckten Waffen), Daukantas Neuposübers. 60 (= Alcibiades 4, 5) *tu iszkiekymą ant akminiū iszroubę* 'diesen Fluch, diese Verwünschung ritzen sie auf einem Stein ein' (cf. im lat. Original *eius devotionis exemplum in pila lapidea incisum esse*).

Bei Daukantas Darb. 10 Anm. findet sich in gleicher Bedeutung *is-raubti*, daher *ant kurio (kulio) buva runų raszitynes yszraubtas* 'auf welchem (Stein) Runenzeichen eingeritzt waren'.

Da die Schreibung mit *au* nur einmal belegt ist, ist vielleicht *isroubti* wie in der Neuposübers. herzustellen, und es liegt kaum alter Ablaut trotz der unten erwähnten german. Parallelen vor.

Būga LM 4, 440 zitiert *ruobti* 'allmählich und vorsichtig, nicht tief graben, bohren, spinnen' aus dem žem. Vieķšniai sowie *isruobiau duobele*, *bulvę* 'ich grub eine Grube, eine Kartoffel aus' aus dem žem. Salantai. Ferner belegt er *isruobti* 'aushöhlen' aus Daukantas Žodrody usw.

Über *apsiruobti* s. s. v. *irbūs*.

Als Schwundstufe erwähnt Būga lit. *rubinėti* 'fortwährend (heraus)kratzen', für das er als Beispiel *parstok nosį rubinėjęs!* 'höre auf, in der Nase zu bohren' angibt.

Ich füge *rūbyti* 'angestrengt in einem fort tun, arbeiten' hinzu (cf. dtsh. *klauben*).

Būga erinnert schon an lett. *rubināt* 'einkerben, ein Loch machen'. Genau in der Ablautstufe mit lit. *ruobti* stimmen lett. *rūobs* 'Kerbe', *rūobīt* 'kerben, Kerbe hauen, höhlen, in Stücke hauen', *ruobs*, *rūobains*, *rūobūots* 'gekerbt, gezackt, mit Kerben, Einschnitten versehen' überein.

Endzeln bei M.-Endz. s. v. *rūobs* hält die Wörter mit Recht für einheimisch und nicht aus dem Slav. (russ. *rub* 'Hauen, Hacken, Kante, Rand', *rubits* 'hauen, fällen, hacken, schneiden, mähen' usw., Gdf. *\*rqbъ*, cf. poln. *raq* 'Rand, Saum', *reb* 'Einschlag', *wręb* 'Einschnitt, Kerbe') entlehnt. Wenn er jedoch lett. *rūobs* usw. einer Kontamination von *\*remb(h)-*, *\*romb(h)-* mit *\*rent-*, *\*ront-* zuschreibt (s. darüber s. v. *rambūs*), so ist dies, wie lit. *ruobti* (žem. *roubti*), *rubinėti*, lett. *rubināt* usw. beweisen, unberechtigt.

Die in lit. *rambūs*, poln. *raq*, *reb* usw. vorliegenden nasalisierten Bildungen stehen neben lit. *ruobti*, *rubinėti*, lett. *rūobs*, *rubināt* wie andere mit inltd. *u* und *u*-Diphthong; vgl. Brückner KZ 42, 361, Ślawski SlOcc. 18, 254, denen freilich lit. *rambūs*, *riūbas* usw. entgangen waren. Ślawski verweist jedoch richtig für die Spielart *\*rub-*, *\*roub-* usw. auf got. *raupjan*, ahd. mhd. *roufen* 'raufen, rupfen', dazu noch ae. *rieþan* 'ausplündern' (s. auch Persson Btr. 299<sup>1</sup>. 356. 951, W.-P. 2, 354ff. über idg. *\*reub-*, *\*roub-* neben *\*roup-*, ferner s. v. v. *raūpti*, *rūpti*, *ruōpti*).

Die Schwundstufe zu lit. *ruobti*, lett. *rūobs* usw. tritt außer in lit. *rubinėti*, lett. *rubināt* noch hervor in skr. *rbina* 'Scherbe' aus *\*rbina* (s. Zubatý AslPh. 16, 410 = Studie I 2, 115).

Über einmaliges *israubti* bei Daukantas, das nicht unbedingt im Vokalismus dem got. *raupjan* usw. entsprechen muß, sondern vielleicht

schlechte Schreibung für *išroubti* mit žem. *ou* für *uo* ist, s. o.

**ruogis** 'Glumse, geronnene Milch', s. s. v. *rūgti*.

**ruogūs** 'Hünengrab usw.', s. s. v. *riog-sōti*.

**ruoknōti** s. s. v. *rōkē*.

**rūonis** s. s. v. *rūinis* 2.

**ruopā** 'Rinne usw.', s. s. v. *ruōpti*.

**-rūopia** in *neapriūopia* s. s. v., *rēpti*.

**ruōpti** '(mit den Fingern) herausklauben, (mit der Hebestange einen Stein) herausheben, (aus)kratzen, ausstechen', *ruōpsti* (-ščiū, -ščiāū, -šiu) 'hoch-, herausheben (trans.), mühsam klettern (intr.)', *ruopā* 'Rinne, Knorren, Maser', *ruoplētas* 'rauh, uneben', *ruoplīs* (Alsédžiai), *rūoplīs*, *ruōplīs* (Mosėdis, Salantai) 'Birkenrinde, -maser' (s. Būga KS 278, LM 4, 440ff.).

Lauten ab mit *raūpti* (vgl. Skardžius ŽD 479), *rūpti* (s. s. v. v.).

**rūōšti** 'bereiten, in Ordnung bringen, richten', refl. 'sich bemühen, sich beschäftigen, tätig sein, sich vorbereiten', *ruošūs* 'emsig, eifrig, ordentlich', *ruošā* 'Vorbereitung, Aufsicht über das Hauswesen', *rūšėti* (so in Memel, s. MLLG 1, 72) = *rušėti* (N.-S.-B.) 'von großer Geschäftigkeit und Bewegung erfüllt sein, wimmeln', lett. *ruoss*, *ruošs*, *rūošīgs* 'geschäftig, rührig, tätig', *rūošītiēs* 'geschäftig sein'.

Nach Būga LM 4, 441 im Ablaut mit *riāušēs* 'Skandal, Tumult, Verwirrung, Zerstörung' und in evtl. Zushg. mit slav. *ruch* 'Bewegung, Aufregung, Unruhe' (s. s. v. *riāušēs*). Vgl. zu allem noch Trautmann Wb. 240f.

**ruošūtīs** s. s. v. *riešutas*.

**rūožas** 'Streifen, Strich, Bezirk, Umgegend', *rūožtas* dass., *ruožiūoti* 'mit Linien, Kritzen durchziehen, -furchen, zerfurchen, streitig machen'.

Verw. mit slav. *razz* und ablt. mit lit. *rėžti* 'schneiden . . .', *raižtas* (s. s. v. *rėžti* 1., *raištas* 2., *raižyti* und vgl. Verf. ZslPh. 22, 99).

**rūožu** s. s. v. *rėštū*.

**rupėti** 1. 'grobkörnig, rauh, eben werden', s. s. v. *rūpti*.

**rūpėti** 2. (-piū, 3. Pers. *rūpi*, Praet. -pėjau) 'kümmern, Sorge machen, am Herzen liegen', *rūpinti* 'beunruhigen, besorgt machen, kümmern, sorgen' und 'antreiben, anregen' (Skardžius ŽD 542), *rūpti* (-pstū, -paū) — *kam* 'anfangen, jmd. zu

interessieren, jmd. Sorge machen', *rūpūs* 'besorgt, sorgfältig, vor-, fürsorglich, beflissen', *rūpyba* 'Pflegschaft, Fürsorge', *rūpestis* (-čio, dial. -ies) 'Sorge, Kummer', *rūpestingas* 'besorgt, voll Sorge, sorgenvoll', lett. *rūpēt* 'Sorge machen, bekümmern', *rūpināt* dass. und 'sich bemühen, etwas zu erreichen, erringen', *rūpt* = *rūpēt* und 'gereuen, verdrießen', *rūpe*, -a, gew. Pl. *rūpes* 'Sorgen, Kümmernisse' (vgl. auch s. v. *pāisyti* 2.).

Die Wörter sind verw. mit der s. v. *rūpti* genannten Familie (s. Trautmann Wb. 240) und lauten ab mit *raūpti*, *ruōpti* (s. s. v. v.).

Aus anderen Sprachen vgl. noch russ. *rupa* 'Sehnsucht', *rupits* 'besorgt machen, beunruhigen' (über das Slav. s. Vasmer Wb. 2, 549f.).

\***rūpis**, angeblich ein alit. Wort für 'Fels', das von Specht KZ 59, 144, Dekl. 24 mit lat. *rūpēs* verglichen wird (s. auch W.-H. s. v.). In Wirklichkeit gibt es dies Wort nicht. Es ist durch falsche Interpretation der Daukša-Stelle (Post. 467, 54) entstanden (vgl. darüber Verf. KZ 70, 240, Festg. Diels 114).

**rūpkē** usw., s. s. v. *rūpūžē*.

**rūpti** (*rumpū*, *rupaū*) = *rupėti* 'grob(körnig), rauh, uneben werden', *rūpti* auch 'eine rauhe, narbige Haut bekommen, blatternarbig werden', *rūpinti* '(eine Oberfläche) rauh machen, grob mahlen, schroten', *rupas* (alt, Nesselmann 451, Kurschat [ ], vgl. auch Skardžius ŽD 34), *rupūs* 'rauh, holperig, (grob)körnig', *rūpē* 'Muschel', Pl. *rūpēs* 'Kolik (bei Pferden), Pferdekrankheit', lett. *rupjš*, *rupš* 'grob'.

Lauten ab mit *raūpti*, *ruōpti* (s. s. v. v. und Leskien Abl. 307, Trautmann Wb. 240).

Die Wörter sind verw. mit der s. v. *rūpėti* 2. genannten Familie, der die onomat. Basis \**rū(p)*- zugrunde liegt (cf. Kořínek Onom. 259f., Persson Btr. 841).

Über den semasiologischen Zushg. der sich um \**rūp*- gruppierenden Familie hat Ljapunov AASF 27 (1932), 125f. gehandelt und die Verbindung zwischen 'rauh, uneben werden' (= 'beißen, nagen') sowie 'Sorge' begründet (vgl. Verf. Festg. Streitberg 90, IF 47, 348; 54, 271, GGA 1935, Nr. 8, 296, Būga KS 278, LM



4, 440f. sowie ähnliche Beispiele s. v. *pāisyti* 2.).

**rūpūžē** 'Kröte' (dial. *rupužē*), lett. *rupucis*, *rupuls*.

Mit verschiedenen Endformantien sind u. a. noch gebildet: *rūpkē* (žem., Bez. Rasėniai, s. Skardžius ŽD 124, vgl. auch Basanavičius Pas. yv. 2, 64, Nr. 39), *rupėikē* (Bez. Vilkaviškis, s. Skardžius ŽD 160), *rūpužė*, *rūplena*, *rūpš* (*k*) *ē* u. a.

Gehören zu der Wz. \**rūp-*, die s. v. v. *rūpti*, *raūpti* erläutert ist (vgl. Leskien Abl. 307, Būga TiŽ 2, 46, KS 278, Skardžius ŽD 124, Machek Stud. 123ff.).

Petersson GrLatWortst. 38 stellt hierzu noch russ. poln. *ropucha*. Das *u* in *rūpūžē* und *e* in *repečkā* 'Kröte' (s. s. v. *rėpliōti*) möchte er durch Assimilation aus *a* erklären; danach geht er von *urbalt*. \**rapūžē* aus und führt die Krötenbez. auf Anlehnung an *rūpas* 'rauh' zurück.

Über die semasiologische Entwicklung s. Persson Btr. 299<sup>1</sup>, der die Bez. der Kröte aus ihrer rauhen Haut erklärt; vgl. Machek a. a. O., der slav. *ropucha* von slav. *ropa* (russ. wruss. ukr. poln.) 'blutiger Eiter' ableitet und somit für die Deutung dieses Wortes auch von der rauhen, schorfigen Haut ausgeht.

**rūrā** 'Röhre', aus poln. *rura* (Brückner FW 128, Skardžius Lw. 193), in der Bed. 'Steiß, Arsch, After' stammt es aus dem Poln. oder Wruss. (Otrębski NTwer. 3, 48).

In der letzten Bed. findet es sich in Šiauliai (s. Geitler Lit. St. 107), in Raseiniai (vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 57 Nr. 34), auch Juškevič Sv. rd. 883, 15. 16 führt es an.

Aus dem Dtsch. ist lit. *rorė* 'Rohr aus Zement für Brücken u. dgl.' entlehnt (Alminauskis 112).

**rusėnti** 'schnell trippeln . . .', *rusėti* 1. usw., s. s. v. *rusnōti* 2.

**rusėti** 2. 'glimmen . . .', s. s. v. *rūsinti*.

**rūsinti** '(Feuer) schüren, anzünden', *rusėti* 'glimmen, schwelen, vom Feuer' (s. auch Geitler Lit. St. 107), *rusnōti* dass., *rūsenā* 'Glimmer', lett. *rusināt*, -ēt, *rušināt* 'Feuer schüren, in der Asche herumwühlen, wühlen, scharren, kratzen, etw. graben'.

Abld. mit *raūsti* 2. (s. s. v.).

Von anderen Verw., die s. v. *raūsti* nicht erwähnt sind, gehören hierher aruss. abg. *rušiti* 'niederreißen', russ.

*rychlyj* 'locker, weich', *rytš*, poln. *ryć* 'graben, wühlen', russ. *rjucha* 'Wolfsgrube' usw. (s. über die slav. Wörter Vasmer Wb. 2, 553. 558. 560), lat. *ruspari* 'durchforschen, untersuchen', *ruere* 'wühlen, scharren' (cf. noch s. v. *rāuti*), umbr. *ruseme* 'in mundum, in die Grube' (Devoto Tab. Ig. 292, Verf. FBR 20, 220), ae. *reost* 'Holz, worin das Pflugeisen sitzt', norw. *rusk* 'Abfall', aisl. *reyrr* 'Steinhaufen', dän. *ros* 'Abfall'.

Trautmann Wb 247, der neben lat. *ruere* (s. o.) noch *rutrum* 'Grabscheit, Mauerkelle', aisl. *rýja* 'Wolle reißen', *roggr* 'lange, grobe Wolle', ir. *ruam* 'Spaten' (aus \* *roumā*), ai. *rāvate* (*ruta-*) 'zerschlägt, zerschmettert', aksl. *rovъ* 'Grube, Loch' anführt (vgl. hierzu s. v. *rāuti*, wo andere Entsprechungen dieser Wz. ohne *s*-Erweiterung angegeben sind).

Über alles cf. auch Būga RFV 75, 142 = TiŽ 2, 46, Endzeln KZ 43, 27, ferner Persson Btr. 287ff. 308. 311. 654. 774, Jēgers 8 (dessen Etymologie s. v. v. *rāuti*, *raūsti*).

Hängen ferner zusammen mit *-rūsis* 1., *rūsīs* 2.

**-rūsis** 1. in *pelen(d)rūsis* 'mit Asche beschmutzte Person' und 'Aschenbrödel, -puttel' (mit *d*-Einschub z. B. Basanavičius Pas. yv. 3, 114, Nr. 74 aus Ožkabalai), *pelenrūsā*, *pelenrūsē* dass.

Das 1. Gl. gehört zu *pēlenas* 'Asche' (s. d.), im 2. Tl. ist es zu der Familie von *rūsinti* (vgl. Leskien Abl. 307, Trautmann Wb. 212, 247) zu stellen.

**rūsīs** 2. 'Grube zur Aufbewahrung von Kartoffeln und Gemüse, Keller, Gruft', *rūsis* (s. Skardžius ŽD 53, vgl. noch Juškevič 703 s. v. *genesīs*, *Daukantas*, *Valančiūš* Žem. vysk. 1, 159, žem.), *rūsas* '(Kartoffel)grube' (Memel, s. Nesselmann 451), *rūtis* dass. (nach Juškevič s. v. *genesīs* žem., ders. s. v. *atknisti*, Būga TiŽ 2, 46, Skardžius ŽD 327), lett. *rūsā* 'Kartoffelmiete, -grube'.

Gehören zu der Sippe von *rūsinti*, *raūsti* 2. (s. s. v. v.), cf. auch u. a. russ. *rjucha* 'Wolfsgrube'.

**rusnōti** 1. 'glimmen, schwelen' usw., s. s. v. *rūsinti*.

**rusnōti** 2. 'ruhig, gemächlich dahinfließen, rieseln' (N.-S.-B.), 'schnell trippeln, mit kleinen Schritten laufen' (Sereiskis, Ryteris); vgl. Juškevič Sv. rd. 536, 16 *nubėgu svotūkas*,

nurusnōju, rusēti = rusnōti, rusēnti (Šlapelis LLKŽ); vgl. Vaižgantas Bd. 8, 99 *Māžjonis ruseno kiauiliarys-ėiu* 'M. lief im Schweinetrab'.

Gehört zu der Familie von *rausti* 2., *rūsinti* usw.

**rusnūs** 'bunt', s. s. v. *rūsti* 2.

**rūstas** 1. (dial.) = *rūsvas* 'hellbraun, dunkelblond, bräunlich' (aus *\*rud-stas*, *\*rud-svas*); gehören zu der s. v. *rūsti* 2. genannten Familie (s. d.).

**rūstas** 2., s. s. v. *rūsti*.

**rūstis** (-*stu*, *rūdaū*) 'zu weinen anfangen; mutlos, niedergeschlagen, verzagt werden, verzweifeln', *rūsti* (-*stu*, *-stau*) 'grimmig, böse werden' (Nesselmann 487, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 487, nach N.-S.-B. dial.), *rūstauti*, *rūstauti* (vgl. Skardžius ŽD 501) 'zürnen, böse, erzürnt sein, sich böse gebärden, schelten', *rūstinti* 'erzürnen', *rūstas* (aus *\*rūd-stas*, s. Skardžius ŽD 319. 487) 'grimmig, barsch, finster (blickend), zornig, streng, unnachgiebig', *rūstūs* dass., *rūstybė* 'Zorn, Grimm'.

Über *rūškana* 'trübes Wetter' s. s. v. Lauten ab mit *raudā* '(Weh)klage, Klagegeschrei, -lied' (s. s. v. sowie *rūdulti* und Leskien Abl. 307).

Den Tätigkeiten des Weinens und des Zornigwerdens ist gemein, daß in beiden Fällen eine Rötung des Gesichts eintritt; deshalb dürfte etymologischer Zushg. mit *rūsti* 2. vorliegen.

**rūsti** 2. (*rundū*, dial. *rūsti*, Praet. *rudāū*) 'braun(er), rothaarig werden', übertr. 'abschießen (von Kleidern)', *rūstėlėti* 'ein wenig (rot)braun, bräunlich werden', *rūsvėti* 'hellbraun, dunkelblond, bräunlich werden', *rūsvas* 'hellbraun, dunkelblond, bräunlich', *rusnūs* 'bunt, (viel)farbig, schön, prächtig' (aus *\*rud-snus*, s. Skardžius ŽD 225).

Gehören zu *rūdas* und lauten ab wie dieses mit *raudā* 'Röte, rote Farbe usw.' (s. d.).

**rūsti** 3. (-*stū*, *rūdaū*) 'rosten, rostig werden, rostige Farbe bekommen, (von Fleisch) verderben, verfaulen, kärglich dahinleben', *rūdyti* dass., *rūdėti* dass., *rūdis* 'Eisenrost'; zu *rūdas*.

**rūšėti** 'von großer Geschäftigkeit und Bewegung erfüllt sein, wimmeln (Memel, MLLG 1, 72, s. s. v. *ruošti*), tätig sein, sich regen, sich rühren', *rušėuti* 'tätig sein, um nicht müßig zu sein' (Nesselmann 452, Kurschat [ ]), *rušūs* 'tätig, geschäftig, arbeitsam' (Nessel-

mann 451, Kurschat [ ]), lett. *ruska* 'unruhiger, ausgelassener Mensch'.

Gehören zu der s. v. *ruošti* erwähnten Sippe (vgl. Leskien Abl. 308, Persson Btr. 285. 838).

**rūšioti**, *rūšinti* 'berühren'; cf. Nesselmann 452, Leskien-Brugmann 241, 31; 343 (aus dem Bez. Suvalki), Specht LM 1, 29. 16. 18 (aus dem žem. Telšiai, Mundart 5), 356, 16; 338, 1 (ostlit.); 2, 522.

Aus poln. *ruszyć*, -*ać* '(an)rühren' entlehnt (Brückner FW 128).

**rūškana** 'trübes, bewölktetes Wetter' und 'griesgrämige, finstere Stimmung, Griesgram', *rūškanas* 'trüb, düster, neblig, griesgrämig, finster (von Menschen)'.

Büga RFV 73, 337 = Tiž 2, 45 stellt es zu *rūstas* (s. s. v. *rūsti* 1.); s. auch Skardžius ŽD 226, der es fraglich auf *\*rus-k-anas* (: *rūstas*) zurückführen möchte (cf. noch Endzelin Lett. Gr. 215).

Endzelin ZslPh. 16, 112 meint, daß *rūškanas* sein *k* aus synonym. *ūkanas* bezogen habe, und der Guttural vor *š* geschwunden sei. Hierzu vergleicht er u. a. das synonym. *rūksnūs*, das zu *rūgti* 'sauer werden . . .' gehört.

Über die Behandlung der Gutturale im Balt. vgl. Endzelin Lett. Gr. 215, Latv. val. gr. 294, Verf. KZ 70, 129 ff. **ruštavōnė** (gew. Pl.) 'Baugerüst' (Sereiskis, N.-S.-B.), aus poln. *rusztowanie* dass.

**rūtā** 'Raute, ruta graveolens', *rūtas* dass., aus wruss. oder poln. *ruta* dass. (Brückner FW 128, Skardžius Lw. 193, Otrębski NTwer. 3, 48), davon Demin. u. a. *rūčiūkė*, vgl. poln. dial. *rucina* = *ruta*.

In der Bed. 'Fenster Scheibe, Raute' ist *rūtā* (Nesselmann 452, Sereiskis, Miežinis, N.-S.-B.), *rūtas* aus ostpr. *rūt* (Alminauskis 114) oder aus dem Dtsch. entlehnt (Brückner FW 128, Anm. 206); vgl. ahd. *rūta* (s. auch Loewe Ztschr. f. Dtsch. Phil. 1935, Bd. 60, 330 ff.).

Lett. *rūta* 'Gartenraute' könnte nach Endzelin s. v. zunächst aus dem Lit. stammen, während *rūte*, *rūts* 'rautiges Viereck, Karo im Kartenspiel' aus mnd. oder nnd. *rūte* dass. entlehnt ist (vgl. Sehwers Lehnw. 32. 94. 112. 115, Spr. Unt. 104).

**rūtis** s. s. v. *rūsīs* 2.

**rutulys** 'Kugel' und wie *rūtulas* (vgl. Skardžius ŽD 185) 'etwas Kugelrundes, Zusammengerolltes, -geballtes,

Ballen, Rolle', *rutūlis* 'Spielball (Geitler Lit. St. 107), Kügelchen', *rūtul(i)-oti*, *rūtulti* (Skardžius ŽD 551) '(zusammen- bzw. auseinander)rollen, (einen Gedanken, Geistesanlagen) entwickeln', lett. *rutulis* 'rundes Stück Holz, Balkenende, runder Klotz'.

Būga Aist. st. 188. 201 leitet diese Wörter von einer Basis \*(*vu*)*rut-*: \*(*vi*)*rit-*, aus \**vrt-* ab, die in griech. *ῥῆρῶν* 'Rührlöffel', ai. *vṛtti* 'Rollen' auftritt (über *u* vor *r*, ls. Lidén Anl. 4).

Danach gehören *rutulys* usw. zu der Familie, die im Lit. durch *veřsti*, slav. durch *vratiti* 'drehen' vertreten ist.

Über die Schwundstufe *rit-* s. s. v. *ritā* sowie s. v. v. *raistē*, *riēsti*, wo noch *ritulys*, *ritūlis* '(runde) Scheibe' usw. erwähnt ist.

Endzelin bei M.-Endz. s. v. *rutulis* möchte es fraglich zu slav. *rstv* 'Anhöhe, Hügel, Spitze, Schnabel' stellen (cf. auch Vasmer Wb. 2, 539).

**ruzgēti**, dial. *rūzgēti* (-gū-, -gējau-, -gēsiv) 'knurren, murren', *rūzginti* dass. und (dial.) 'bewegen, in Bewegung bringen, aufrühren, rütteln', *ruzgūs* 'mürisch, unwirsch, brummig, knurrig', *ruzgesijs* 'Geknurre, Gemurre'.

Persson Btr. 838. 839 Anm. geht von der Wz. \**rūs(k)-* aus und stellt *ruzgēti* in der Bed. 'brausen, schnurren, murren' fraglich zu mhd. *rūschen*.

Die Wörter sind von der erweiterten schallnachahmenden Basis \**reug-* gebildet und zwar nach Analogie des bed.-verw. *bruzgēti* (s. s. v. *brīaūgzti*); cf. *ruzga bruzga* 'Saus und Braus' (Nesselmann 452 aus Brodowski).

Über weiteren Zushg. s. s. v. *rāugas*. **rūžyti** 'unwillig, ungehalten sein' (Kurschat), mit slav. Suffix *ružavōti* '(einem etwas) nachtragen und vorwerfen' (Bezenberger LF 166).

Gehören zur Familie von *rēžti* (s. d.), die u. a. mit *riūž(t)as* (s. d.) ablaute.

Lit. *rūžyti* verhält sich zu *rēžti* usw. wie lit. *brūžyti* zu *brēžti*.

**rūžytis** 'recken, sich dehnen', *rūžulys* 'Reckerei, Recken (als Tätigkeit), Dehnen' (beides bei Šlapelis LLKŽ).

Ostlit. und im Vilnagebiet entspricht dem westaukšt. *ū* ein *a*, cf. den Verweis von Šlapelis auf *rāžyti*, *rāžulys* (über den Dialekt s. Salys Arch-PhilK 4, 29. 31, Verf. Balticosl. 2, 23ff.).

Gehören zu *rāžyti*.

## S

-s, verkürzte Form des Refl.-Pronomens -si (s. d.).

**sā** 1. Präposition und Verbalpräfix *sa-*, lett. *sa-* (cf. Endzelin Lat. predl. 1, 196; 2, 92ff., Lett. Gr. 530ff., Latv. val. sk. 159, Latv. val. gr. 685ff.), Verbalpräfix; geht direkt auf idg. \**so* zurück (vgl. Verf. Postp. Praep. 188).

Lit. *sa* tritt nicht nur in alten Texten auf (vgl. Schleicher Hdb. 280, Bezenberger Btr. 246. 248, BB 13, 146, Willent XLI), sondern findet sich heute noch im Südwesten des preuß. Litauens (cf. Būga KS 279, Verf. a. a. O.).

W.-H. 1, 252 s. v. *com-* bezweifelt die Rückführung auf die Wz. \**so-*, da diese im Idg. nicht belegt sei.

Vgl. noch s. v. v. *sā-*, *sū*.

**sā** 2. = *sā* (s. o.), im äußersten Südosten des lit. Sprachgebiets (vgl. MLLG 4, 168 ff., Arumaa Mund. S. 41f.).

Es dürfte sich eher — da der Dialekt dieser Gegend von Russizismen wimmelt — um direkte Übernahme

des russ. *so* handeln (vgl. Endzelin Lat. predl. 1, 196, Lett. Gr. 530, Latv. val. sk. 159, Latv. val. gr. 685, Verf. Postp. Praep. 188).

**sā** 3., *sam-*, *san-*, Nominalpräfix in der Bed. 'mit, zusammen', z. B. *samdas* (s. d.), *samdā* 'Miete', *sqnarijs* '(Körper)glied, Gelenk' (s. d.), *sāmburga* 'Aufwasser auf dem Eise' (s. d.), *sāndora* 'Eintracht' (s. s. v.), lett. *suo-* Nominalpräfix, z. B. in *suovārdis* 'Namensvetter' (ostlett. *sū-* und *sa-*, vgl. Endzelin Lett. Gr. 530, Latv. val. gr. 685ff.), preuß. *san-* (selten), Präfix und Präposition 'mit, zusammen' (vgl. Trautmann Sprachd. 162. 418ff. 424ff., Endzelin SV 101. 246), in *san-insle* Voc. 485 'Gürtel'; auch *sa-* in *sal(l)ūban* (Acc. sg.) Ench. 13, 12 u. a. m. 'Ehe' (vgl. Trautmann a. a. O. 417); *som-* (selten); *som-* aus idg. \**sam-*, cf. Berneker Pr. Spr. 322, Endzelin Lat. predl. 1, 197ff.) in *som-pisinis* Voc. 340 'Grobobrot'. Preuß. *som-pisinis*

ist eine Zustz. von *som-* (cf. slav. \**so-* in poln. *sąsiad* 'Nachbar') + \**psēno* (vgl. aksl. *psēno* 'Hirse'); s. s. v. *piestā* (Wb. 587a). Im Preuß. abtld. mit *sēn-* (idg. Wz. \**sem-*, s. Trautmann Wb. 249), vorwiegend Verbalpräfix, Praepos. (entspricht alt. *se-* in *sežinē*, s. d.).

Über unnasalisierte lit. und lett. *sa* (aus idg. \**so*) s. s. v. *sā* 1.

Daneben findet sich die lit. Praepos. *sū* und das Präfix *su-* (s. s. v. *sū*).

Urslav. \**so-* als Präfix, vgl. aksl. *spomrēti* 'wagen' (\**so-* wird aksl. oft zu *su*, z. B. *sugubъ*, vgl. v. Wijk Gesch. d. Aksl. Sprache 1, 142f.), poln. *sąsiad*, aruss. *susēdъ* 'Nachbar'. Urslav. \**so-* in Nominalkomposition entspricht \**so-*, \**son-* als Praepos. und Verbalpräfix, das auf balt.-slav. \**sun-* aus idg. \**sm-*, ablt. mit \**som-*, zurückgeht (Trautmann Wb. 250).

Praepos. und Präfix (c. Instr.) ist vertreten im Aruss., Abg. *s(ъ)*, im Russ. *s(o)*, Čech., Apoln. *s(e)*, Wruss. Poln. *z(e)*.

Die slav. Praepos. *s(ъ)* mit Gen. 'von herab', mit Akk. 'bis an' ist von lit. *sa-*, *san-*, *su-* zu trennen; sie gehört vielleicht zu griech. *κατά* 'herab, entlang' (s. Vasmer Wb. 2, 564), dieses weiter zu lat. *com* (W.-H. 1, 252).

Über die Verbindung von lit. lett. *sa-*, lit. *san-*, lett. *so-* s. noch Solmsen KZ 35, 467f.

Aus anderen Sprachen sind zu erwähnen: ai. *sām-* 'zusammen', *sa-* als Präfix (aus idg. \**sm-*, \**som-*, \**sem-*), av. *ham*, apers. *ham-* 'zusammen, mit', toch. A *šomo*, A *sām*, B *šeme* 'eins' (aus idg. \**sm-*, \**som-*, \**sem-*, vgl. SSS 255, v. Windekens Lex. ét. 109, IF 58, 261f.), arm. *ham-*, Praepos. (Hübschmann 147f.), griech. Präfixe *ἀ-*, *ἀ-*, *ὀ-* 'mit', z. B. in *ἀμα*, dor. *ἀμᾶ* 'zusammen, zugleich' (aus idg. \**sm-*), *ἀμός* 'beisammen', *ὀμοῦ* 'zusammen', *εἰς* 'einer' (aus idg. \**sem-*, s. Frisk Wb. 1, 471), lat. *semel*, *simul*, got. ahd. *sama-*, ae. mhd. *sam-* (Holthausen Ae. etym. Wb.), air. *sam-* 'zusammen' (in *samail* 'Gleichnis, Vergleich').

Über die Vertretung der idg. Wz. \**sem-*, \**som-*, \**sōm-* s. auch J. Schmidt KZ 32, 372f.

Cf. noch Wackernagel Ai. Gr. II 1, 73f., Brugmann Gdr II 2, 896.

**sābalas**, *sabalius* 'Zobel' (in Lex., Szyrwid Diet. s. v. *sobol*, s. noch Skardžius Lw. 193, R., R.-M. s. v. *Zobel*, R.-M.); aus wruss. *sobolъ* (Brückner FW 129, Skardžius a. o.), davon abgeleitet *sabalinis* (N.-S.-B.), *sabulinis* 'von Zobelfellen', *sabulinē* 'eine Zobelmütze' (R.-M.), *sabalys* = dial. *sābalas* und wie dial. *sabalyš* (N.-S.-B., Kurschat [ ] aus Samogitien) 'glänzend schwarzer Hund, Rufname eines solchen Hundes'; cf. lett. *sabulītis*, *sabalītis*, Beiname des Hundes, wohl eine Demin.-Form von russ. *sobolъ* (M.-Endz. s. v.). **sabatā** 'Sonnabend', aus poln. *sobota* (Brückner FW 129, Skardžius Lw. 193).

Daukša Post. 454, 17. 19 = Or. 339, 33. 35 *abat*, (mask.), Gen. *abato* (= Wujek 2, 244 *abat* 'Sabbath', Post. 147, 13 = Or. 109, 2 u. a. auch *subata*, das aus wruss. *subota* entlehnt ist (Brückner FW 139, Skardžius Lw. 208, Otrębski NTwer. 3, 52).

**sādara** s. s. v. *sāndora*.

**sadulā** s. s. v. *sedulā*.

**sagā** 'Schleife oder sonst etwas, womit die Leinwand beim Bleichen auf der Erde festgelegt wird (Kurschat), Knopf', *sāgas* dass., *sagātē* 'Haftel' (s. Būga KS 39 aus Lėnas, Kirchspiel Vadōkliai und Verf. Balticosl. 2, 99), *sagē* 'Brosche, Vorstecknadel', *sagtis* 'Gürtelschnalle', auch *saktis* (vgl. Nesselmann 452. 459), lett. *sagts* (cf. auch Sehwers Spr. Unt. 223), *sakta*, -e, *sakts* 'Schnalle', preuß. *sagis* Voc. 486 'rincke' (= Spange, Schnalle am Gürtel), Voc. 544 'Hufnagil' (= Hufnagel).

Gehören zu *sēgti* 'heften, schnallen' (s. d.), *sagyti*, lett. *segt*, das daneben auch '(be)decken, hüllen' heißt.

In der letzten Bed. stimmt dazu lett. *sagša* 'wollenes Umschlagetuch, Hülle, Decke der Frauen, Bettdecke, wollene Nachtdecke', lit. *sāgē* (veraltet) 'Umschlagetuch, Überwurf', vgl. Daukantas Būd. 40 *nu ko sagi arba sagzi* 'daher nannte man (diese Umhüllung) *sagē* oder *sagšē*' (s. auch Būga KS 114).

Da im Lett. *š* aus \**tj* entsteht, im Lit. aber nicht, wäre lit. *sagšē* eine Bildung von Daukantas, die er aus dem Lett. übernommen oder im Anschluß daran gebildet hat (s. darüber Verf. Balticosl. 2, 99).

sagyti, Iter. zu sègti (s.s.v.).

sagõnas 'Kessel' (žem., s. Nesselmann 452, Kurschat), entlehnt aus poln. oder russ. *sagan* (Brückner FW 129, Otrebski NTwer. 3, 48).

saidõkas (Nesselmann 455, Kurschat, N.-S.-B.), *seidõkas* (R., R.-M., Nesselmann 464, Kurschat [ ]), *N.-S.-B.*), *sedõkas* (Lalis, Ryteris) 'Schießbogen, Armbrust, Köcher', aus poln. oder russ. *sajdak* (Brückner FW 130, Skardžius Lw. 195).

Das von Kurschat erwähnte *zeidõkas* dass. ist ins Lett. als *zeidaks* (*zaidaks*) 'Armbrust' übergegangen (s. M.-Endz. s.v., Summent 206, Blese IMM 1932, 2, 123).

saidrà 'Moorbinse, Schnabelbinse (rhynchospora)' (DabLKŽ, N.-S.-B.), *saïdras* (Miežinis, N.-S.-B.) 'Raisgras', *saïdris* 'Spitz-, Riedgras (carex)' (Geitler Lit. St. 107, Šlapeļis LLKŽ, DabLKŽ, N.-S.-B.), *saïdis* dass. (LKV., N.-S.-B.) und 'schlechtes Schnittgras auf niedrigen Wiesen von schlechtem Boden' (aus Ragnit, s. Nesselmann 176 s.v. *kampas*, 455, Kurschat).

Nach Petersson ArArmSt. 35ff. ist lit. *saïdis*, *saïdras* eine *dh*-Erweiterung der idg. Wz. \**sēi-* 'stechen', zu der er auch ai. *sedhā* 'Igel' oder 'Stachelschwein' (aus idg. \**soidh-ā*) stellt. Mit *m*-Erweiterung fügt Petersson griech. *αἰμός* 'Dickicht, Gebüsch', *αἰμασιὰ* 'Zaun, Umzäunung', mit *t*-lat. *saeta* 'Borste, Haar der Tiere' hinzu.

Aus dem balt. Bereich gehört nach Petersson a.a.O. hierzu noch lett. *sēta* 'Zaun', *sētīt* 'einen Zaun machen' (das von ihm nach Miežinis zitierte lit. *sēta* 'Zaun, Sitz' ist kein echtlit. Wort, s.s.v.).

Es ist nicht nötig, die lit. Wörter über die Bed. von ai. \**sīdhma-* 'aus-sätzig' über 'gestochen' zu 'gesprenkelt, bunt, scheckig' zu erklären (vgl. Petersson a.a.O.), sondern man kann die Wz. \**sēi-* 'binden' zugrunde legen. Aus der Parallelwz. für 'binden' idg. \**yei* entwickelt sich das Synon. der lit. *saidrà* usw., nämlich lit. *viksvà* 'Riedgras' (s.s.v.).

Vgl. noch lit. *saistas* usw.

saïkas '(Hohlmaß)', *saïkinti* 'vereidigen, zum Schwören zwingen' und 'peinigen, foltern, peinlich befragen', *sáikioti* = *sáikčioti* 'in einem fort zu erreichen suchen, nach etwas langen,

reichen', *saïkyti* 'erreichen' (Daukša Post. 583, 5; vgl. auch Skardžius ŽD 530), 'ermessen, erwägen' (Nesselmann 464, Kurschat [ ]), *saïkus* 'maßvoll, mäßig' und 'vielfassend, mit großem Rauminhalt, leicht meßbar' (vgl. Niemi-Sabal. Nr. 1217, 8 und S. 348; Tiž 3, 434, Nr. 145, 14 aus Kupiškis).

Gehören zu der Familie von *siekti* (s.s.v.), deren verschiedene Bedgn. s.v. *prisiekti* erklärt sind.

Abld. noch mit *seikėti* (s.s.v. und Leskien Abl. 282).

saïlas (-ai und -lai, im Bez. Seinaï, Skardžius ŽD 163) 'Eimerschnur, Tragbügel', *atsaïlė* 'Verbindungsstange zwischen Bracke und Achse' (Bezenberger LF 97), *atsaïla* 'Achsnagel' (Skardžius ŽD 507), *sailóti* (Marijampolė, Skardžius ŽD 507) 'die Zettel (am Weberbaum mittels eines Stabs oder Leinwandstücks) befestigen'.

Gehören wie *seïlas* (s.s.v.) zu der Familie von *siėti* 'binden', vgl. noch *saistas*.

Senn, Annali (Sez. Lingu.) 1, 75 möchte *saïlas* wegen der Nebenform *seïlas* von dtsh. *Seil* ableiten.

saïmas (alt), *seïmas* (žem.) 'Zusammenkunft, Land-, Reichstag', davon das Denominativ *seïmáuti*, aus poln. *sejm*, *sejmovac* (Brückner FW 130, Skardžius Lw. 195).

Aus poln. *sejm* über lit. *saïmas*, *seïmas* hat das Lett. (G. Allunan, 1831—1864) ein neues Wort mit dem balt. Präfix *sa-* gebildet: *saeïma* (seltener *saeja*) 'lettisches Parlament' (vgl. noch Blese IMM 1932, 2, 123, Gnomon 6, 336, Summent 184). Dies geschah in Anlehnung an lett. *saiet* (*ies*), lit. *su* (*si*) *eiti* 'zusammenkommen, sich versammeln'. Analog ist auch lit. *suejmas*, *suejnavoti* (vgl. Daukantas Būd., Tiž 7, 256, 20 aus dem 16. Jh., Valančius Žem. vysk. bei Verf. ZslPh. 8, 424; 22, 110, Gnomon 6, 336, IF 52, 77) mit lit. Präfix *su-* entstanden (vgl. Verf. a.a.O.).

-sainus usw., s.s.v. *seinyti*.

saïstas 'Verpflichtung, Verbindlichkeit, Strick, Leine, Fessel', *saistyti* 'binden, verpflichten, mehrfach fesseln' (Būga KZ 52, 278), lett. *saistība* 'Verbundenheit, Verpflichtung, Verschreibung', *saistīt* 'binden, fesseln'.

Eine *-(s)t*-Erweiterung der Wz. \**sēi*- 'binden' und zu der Familie von lit. *siėti* dass. gehörig (s. s. v.).

**saitas** 'Eimerschnur, -kette, Tragband, -bügel, Strick, Leine, Halsstrick bzw. Strangholz mit Strick (zum Anbinden der Kühe im Stall)', Pl. *saitai* 'Bindung, enge Beziehungen'; belegt außer in Dusetos und Pumpėnai (letztes Dialektgruppe R 2, vgl. noch Būga Aist. st. 87, KS 226. 261. 281) auch bei Szyrwid Dict. s. v. *wiezy*, Daukantas, Daukša (Verf. FBR 11, 54) und Kvédarna, Rietava und Vabalnikas (letztes Dial. R 3, s. Būga Izv. 17, 1, 31ff.), *sēitas* = *saitas* und 'Wahrzeichen, Weissagung, Talisman'.

Es entspricht dem žem. *sijtas* (Daukantas Būd. 238, s. Verf. a. a. O.) Eine *t*-Erweiterung der Wz. \**sēi*- 'binden'.

Lauten ab mit *siētas* 'Band' und gehören wie dieses zu *siėti* 'binden' (s. s. v.).

Zu erwähnen sind noch lett. *sāite*, *saitis* 'Band, Fessel, Schnur', preuß. *-sajtan* in *largasajtan* (für *lingasajtan*, s. Trautmann Sprachd. 368ff., Endzelin SV 204) Voc. 446 'stickled' (= Steigleder, Riemen an den Steigbügel).

Über weiteren Zushg. s. auch s. v. *siētas* und vgl. Trautmann Wb. 253, Skardžius ArchPhilK 5, 61.

**-saja** in *ātsaja*, *atsajā* 'Fensterstange, Lünse, Achsnagel', auch *atāsaja*, *ātasaja* (Dusetos, s. auch Būga KS 163, Geitler Lit. St. 78, Bezzenberger LF 97), *sajūs* 'leicht verbindbar, leicht zusammenzubringen', daneben Formen mit *-e*- und *-i*-: lit. *atāseja* (in Léipalingis, Liškiavā, Molėtai, bei Jablonskis und Krėvė-Miekevičius, s. Balčikonis LKŽ), *āsejos* 'Riemen an Pferdegeschirr', *ātsija* = *atsaja* (Būga KS 163 aus Ramýgala, Balčikonis LKŽ), *sijā* 'Brückenbalken', im žem. 'Balken', häufig bei Daukantas (vgl. Būd. 25 u. a. m.), Juškevič, Valančius, s. auch Nesselmann 465, Kursehat [], Šlapeilis LLKŽ, Ryteris, (vgl. Verf. KZ 72, 196, ZPhon. 7, 426), *syjėti* 'verbunden sein, zusammenhängen' (Dab-LKŽ, N.-S.-B.), lett. *sēja* 'Band', *sijā* 'Grund-, Streck-, Querbalken unter einer Brücke' (vgl. Trautmann Wb. 253).

Gehören zu *siėti* 'binden' (s. d. und Leskien Abl. 282, Verf. a. a. O.).

Aus lit. *atāseja* stammt poln. dial. *otosa* 'Band, das die Achse mit der Gabeldeichsel verbindet' (Otrębski SIOcc. 19, 475).

**sajōnas** (in Kvédarna) 'weibliches Unterkleid, Unterrock' (cf. noch Juškevič Dain. 157, 5, 7), *sijōnas* dass. und *sejōnas* 'weibliches Sommerkleid' (Szyrwid Dict. s. v. *letnik*), aus wruss. *sajanъ* (Leskien Nom. 394, Skardžius Lw. 195, Verf. IF 52, 299). **sajūs** 1. 'leicht anzusäen, saatenreich, fruchtbar, ergiebig, reichlich' (aus Vaškiai, Bez. Biržai, Skardžius ŽD 57), und nach Analogie von *sėti* 'säen', *sējā* 'Saat, Säen' (Būga KS 138. 144) zu *sėjūs* umgestaltet (üblich in Šiauliai, Skardžius ŽD 58).

Lit. *sajūs* ist, wie Arumaa Årsbok 1948, 92 hervorhebt, eine hohe Altertümlichkeit. Hier ist die Tiefstufe von *sėti* erhalten.

Man kann schwanken, wie *sajūs* zu analysieren ist.

Es kann sich um *-jū*-Formans an \**sə* = lit. *sa*- handeln, es kann auch \**sēi*- + *-u*-Suffix zugrunde gelegt werden.

Die zweite Alternative wird u. a. bestätigt durch das schon von Persson Btr. 361ff. 698. 720, dann auch von Būga KS 16. 261 mit dem Verbum des Säens verglichene lit. *sijōti* 'durchsieben', lett. *sijāt* 'sieben, beuteln, sichten, fein regnen', übertr. 'prüfen, kritisieren', lit. *sietas*, lett. *siēts* 'Sieb', abg. *da bi sētъ jako pšenica* (Marianus, *sēalъ* Zograph.) = τὸν σινδῶνα ὡς τὸν σῖτον, ut cribraret sicut triticum (Luc. 22, 31), *pro-sēati* 'σινδῶζειν, durchsieben' (Suprsl. 135, 15), serb. *sējati*, klruss. *sijaty*, russ. *sejats* 'säen' und 'sieben', russ. poln. *sito*, skr. *sīto*, čech. *sīto* 'Sieb', dazu griech. ἡθεῖν 'sieben', ἡθεῖος 'Sieb', cymr. *hidl* (Pedersen Kelt. Gr. 1, 72. 216), aisl. *sáld* 'Sieb' (aus \**sēllō*-, vgl. Trautmann Wb. 254).

S. über alles Verf. KZ 71, 43, über die Verw. mit anderen Sprachen s. v. *sėti* und über andere Ablautsstufen s. s. v. *sējā*, *sijōti*, *sietas*.

**sajūs** 2. 'leicht zusammenzubringen, leicht verbindbar', s. s. v. *-saja*.

**-saka** in *pāsaka* s. s. v. und s. v. *sakýti*. **sakai** 'Harz', *sākas* 'Harztropfen, -stück', *sakāuti* 'harzen, Harz reißen, schaben, sammeln' (intr.) und wie *sakūoti* 'mit Harz bestreichen, besudeln' (tr.), *sakingas* 'harzreich,

harzig', *sakinis* 'harzig, harzhaltig', lett. *sakas* (Elger Dict. 137), *saki* (in Westkurland) und mit *v*-Formans lit. *svėkas* (bei Miežinis), lett. *svaka* 'Harz', *svaki* 'Milch vor der Geburt', abld. mit *svėki* 'Harz', *svėki* dass., *svėkuoti* 'mit Harz bestreichen, ausschwitzen', preuß. *sackis* Voc. 598 'Harz'.

Cf. noch aksl. *sokъ* 'Saft, Brühe' (Suprasl.), russ. poln. usw. *sok* 'Saft', griech. *ἡσωντιόν* IG. IX 1, 334, 39 (Solmsen Unters. 207, Bechtel Dial. 2, 6, Trautmann Wb. 248), alb. *gak* '(Blut)rache, Mord' (G. Meyer BB 8, 185, AWb. 136).

Solmsen a.a.O. sieht lat. *sucus* als Tiefstufe von *svakas*, *svėki* an (?); s. besonders Būga Aist. st. 70, KS 216. 232 (mit berechtigten Bedenken).

Thörnqvist 210ff. stellt unwahrscheinlich mit Iljinskij RFV 73, 305 lit. *sakai*, lett. *svėki* usw. zu ksl. *štavъ*, russ. *ščavelъ* 'Sauerampfer, rumex' usw., russ. *šči* 'Kohluppe' (vgl. hierzu Vasmer Wb. 3, 442f. 451 mit weiterer Liter.).

Vgl. noch Persson Btr. 123, Pedersen KZ 36, 284ff., Specht Dekl. 56. 206.

**sakailiōti** usw., s. s. v. *sakjiti*.

**sakālas** 'Falke, Geier, Sperber', aus wross. *sokolъ* oder poln. *sokół* (Brückner FW 129, Skardžius Lw. 193, vgl. auch Petersson Kenn. 39); davon abgeleitet *sakal(i)niņkas* 'Falkner', *sakalinis* 'Falken-'.  
**sakarai** 'Spürbienen'.

In Lettgasts 'Bienenbuch' (Naudingos Biczū Knygeles, Königsberg 1806) S. 54 (nicht 41, wie Geitler Lit. St. 99 s. v. *oksas* angibt, s. Leskien IF 32, 205ff.) heißt es von den Arbeitsbienen *apie oksus arba sakarus* (Daukantas hat dieses Bienenbuch in seinen Dialekt umgesetzt).

Leskien a.a.O. ist dieses Wort nicht bekannt, und er fragt, ob es aus nnd. *söker*, dtsch. *Sucher* stammt.

**sākas** 1. 'Harztropfen, -stück', s. s. v. *sakai*.

**sakas** 2. 'Ankläger, Rival', s. s. v. *sakjiti*.

**-sakas** 3. in *pėdsakas* 'Fußspur', s. s. v. *pėda*.

**sakinys** 1. 'Satz' u. a., s. s. v. *sakjiti*.

**sakinis** 2. 'harzig' usw., s. s. v. *sakai*.

**sakiōti** usw. = *sekiōti*, s. s. v. *sėkti*

'folgen usw.'.

**sakjiti** 'sagen, erzählen, (eine Rede, Predigt) halten', *sakailiōti*, *sakalioti* 'von Zeit zu Zeit (unbestimmt) sagen', lett. *sacīt* 'sagen', *saka* 'Sage'.

Hierzu noch lit. *sakydauti*; vgl. Daukantas Neposūbers. 56 *taip liubiejes sakidauti* 'so pflegte er zu sagen' (s. Verf. KZ 63, 100), *sakà* 'Legende, Sage' (vgl. auch s. v. *pāsaka* 'Fabel'), *sākymas* 'Sagen, Aussage, Predigen, Erzählen', *sakyklà* 'Kanzel', *priesakis* (alt) 'Feind' (Būga KS 277, Skardžius ŽD 591, Daukš. akc. 79), *atsakas* 'Antwort' (auch bei Daukantas), *įsakai* 'Aufgebot' (vgl. Valančius Zem. vysk. 2, 199), *sakinys* 'Satz' (Skardžius ŽD 597), *sakulys* 'Objekt' (Skardžius ŽD 597).

Die Wörter bedeuten häufig auch 'befehlen, fordern, gebieten', vgl. lit. *sakjiti* 'sagen': *įsakjiti* 'ankündigen, befehlen', *prisakjiti* 'befehlen'; s. darüber Verf. Mėl. Boisacq 1, 371.

Aus dem Slav. werden dazugestellt: *sočiti*, vgl. serb.-ksl. *sočiti* 'indicare', russ. *sočiti* 'suchen, aufspüren', aruss. *sočiti* 'suchen, ausforschen, anklagen', poln. *soczyć* 'anklagen'; und slav. *sok*: russ.-ksl., russ., skr., ačech. 'Ankläger, Späher' verglichen mit lit. *sakas* 'Ankläger, Rival' (vgl. Geitler Lit. St. 107, Miežinis, auch bei Daukantas Neposūbers. 40. 59). Es ist aber nicht auszumachen, ob diese Bildungen, oder wenigstens ein Teil von ihnen, nicht zu der in lit. *sėkti* 'folgen' (s. d.) vorliegenden Wz. gehören.

Lit. *sakjiti*, lett. *sacīt* 'sagen' sind ursprünglich Iterativa eines im älteren Lit. und auch in heutigen Dialekten noch anzutreffenden primären Verbuns *sėkti* 'erzählen' (s. d.). Wegen des Zusammenfalls mit lit. *sėkti*, lett. *sekt* 'folgen' ist dieses im Lett. ganz, im Lit. in den meisten Mundarten aufgegeben worden, und lit. *sakjiti*, lett. *sacīt* haben ihren iterativen Sinn abgestreift (s. darüber Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 116, FBR 20, 235, Balticosl. 2, 25; 3, 51, KZ 61, 271, Slavica 13, 22 f., ZslPh. 20, 251).

**saklyčià** s. s. v. *sekyčià*.

**saktis** s. s. v. *sagà*.

**sakūs** 'folgsam' (MLLG 1, 390, vgl. auch Skardžius ŽD 56) 'von selbst den richtigen Weg einschlagend (von Pferden), (von Hunden) mit scharfem Spürsinn begabt, emsig spürend' (N.-S.-B.).

Gehört wie *sakióti* zu *sèkti* 'folgen' (s. s. v.).

**salà 1.** 'Insel', *âtsala* 'Einbuchtung an einem Flußufer, sinulus aquae stantis, incisus in fluminis ripam', *salavà* 'Werder, Flußinsel' (nach N.-S.-B. alt, vgl. R., R.-M. s. v. *Werder*, Bezzenberger Btr. 320, Skardžius ŽD 380), 'Vorgebirge' (Lalis, Rytēris), *pasalijs* (Wb. 543) 'einer Insel gegenüberliegendes Ufer, Inselufer', lett. *salà* 'Insel, Holm, eine Höhe im Morast'.

Nach Būga KS 279ff. zu *sálti* 'fließen': *šunīs atsdādu* (Kvēdarna) 'palam vehementer repello': *selā, selēti* 'furtim a tergo lente accedo, vel accurro citissime' (vgl. RFV 67, 245): preuß. *salus* Voc. 63 'Regenbach', Flußn. *Ramgesalus* (1. Gl. zu lit. *ramūs* 'ruhig, sanftmütig' + preuß. *salus*, vgl. Gerullis ON 138), lit. *Sālantas* (s. u.).

Nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. abstrahiert aus \**ap(i)sala*, indem *salà* (wie slav. *ostrov*, s. Meillet RES 7, 8) urspr. wohl eine Flußinsel und etwas 'Umflossenes' war.

Falls *salà* zu *sálti*, *selēti* gehört, dürfte es aus einem mit abg. *ostrov* 'Insel' (cf. hom. *νήσος ἐν ἀμυγώνῃ* und Meillet Et. 233, RES a. a. O.) vergleichbaren \**apisala* (s. o.) hervorgegangen sein (Verf. Slavia 13, 15, Balticosl. 2, 100).

Blesse BzN 5, 69 geht für *salà* 'Insel' nicht vom Kompos. \**apisala* aus, sondern von der Gdbed. 'Zusammengewälztes; von der Flußströmung, besonders nach dem Frühjahrshochwasser, auch von einem stürmischen Meer Zusammengewirbeltes; Zusammengetriebenes' aus. Lit. *sálti* usw. soll von der Wz. \**swel-*, \**swal-* stammen (cf. ae. as. *swellen*, 'schwellen, aufwallen', ahd. *widerswaln* 'Strudel', nhd. *Wasserschwall*). Nach ihm ist *âtsala* besser als 'Einbuchtung in der Uferlinie' denn als 'Einbuchtung an einem Flußufer' wiederzugeben. Bei manchen o. genannten Wörtern kann auch \**saljō-* 'gelb, schmutzig, grau' hineingespielt haben, wozu lat. *sāl*, lett. *sāls*, lit. *saldūs* usw. gehören. Vieles sehr fraglich.

Aus dem lit. lett. *sala* sind entlehnt finn. *salo* 'waldiger Ort, Einöde', estn. *salu* 'Morastinsel, Hügel im Morast', liv. *salà* 'Insel' (Thomsen Ber. 214, Nieminen FUF 22, 30ff.).

Über Orts- und Flußn. mit dem Glied *sal-* (z. B. lit. *Sālantas*) vgl. Verf. REI 4, 274, Bezzenberger KZ 44, 290<sup>1</sup>, Krahe Würzb. Jahrb. 1946, 83, 93ff., BzN 3, 242ff. sowie Gerullis ON., der noch 106.245 den preuß. ON *Nasaliten* (Präpos. *na* + lit. *salà*) zitiert.

Über die Herkunft des mit balt. *sala* in keinem Zushg. stehenden lat. *insula* handeln Skok Gl. 25, 217ff., Pisani Gl. 26, 276 (gegen Skok).

**salà 2.** 'Bodenerhebung im Morast' (dial. nach N.-S.-B.), *âtsala* (Juškevič Wb., Balčikonis LKŽ) 'Sandbank', vgl. lett. *sala* 'Höhe im Morast' (s. Skardžius ŽD 43); s. s. v. *salà 1*.

**salà 3.** 'Dorf' (dial., in Tverečius, Dysnà, Apsas, Gryva, Gaidė, s. Būga RFV 67, 244, KS 229, 280, Arch-PhilK 1, 62), vgl. noch Viln. tautos. 211, Nr. 507; 238, Nr. 532 *sala* (= *kaimas, sodyba*), lett. *sala* dass. (Būga a. a. O. führt noch ostlett. *sola* an).

Gehören zur idg. Wz. \**sel-* 'Wohnraum', die vertreten ist im Slav. durch aksl. *selo* 'Acker, Dorf', vgl. bulg. skr. slov. russ. *selo*; lat. *solum* 'Boden', langob. *sala* 'Hof, Haus, Gebäude' (Meringer IF 18, 242), ae. *sael* 'Saal, Zimmer', got. *salibwa* 'Herberge, Wohnung', ahd. *sal* 'Gebäude, Söller' usw. (cf. Būga a. a. O., Trautmann Wb. 248, über das Slav. s. noch Vasmer Wb. 2, 606, Verf. REI 4, 274).

Būga a. a. O. stellt sie ferner zu lit. *selēti* 'leise auftretend (heran)schleichen usw.' (s. s. v.) sowie zu lit. *siuolas* 'Bank' (s. s. v.), lett. *suōls* (Verf. ZPhon. 7, 426).

Endzelin bei M.-Endz. s. v. *sala* II möchte die Wörter von balt. *sala* 'Insel' nicht trennen (?).

**saladynos** (*-nai*) '(Bier)treiber', aus wruss. *solodiny* (Brückner FW 129, Būga ZslPh. 1, 36, Skardžius Lw. 193).

**salamackas**, vgl. Tiž 4, 533, Nr. 321 (aus Kupiškis) *su brindīniais rēšutēliais, salamacku alutēliu, su cukravī arēlkēli*.

Wohl aus russ. \**salamatskij*, cf. russ. *salamata* 'Mehlbrei aus beliebigem Mehl, in Butter oder Schmalz geröstete Hafergrütze' (davon Adj. *salamatnyj*), auch *solomata* (über das Russ. s. Vasmer Wb. 2, 571); lit.



*salamākas* 'grobes Weizenbrot' (N.-S.-B.), wohl aus wross. *salamacha* = russ. *salamata* (cf. lit. *valākas* 'Italiener, Walache', aus wross. *voloch*).

Daneben mit Metathese *samalākas* (= *salamākas*), žem. vgl. TiŽ 1, 349.

**salanka** (ostlit.), *salunka* 'Salzfaß' (Szyrwid Diet. s.v. *solnica*); aus wross. *solonka* (Brückner FW 129, Skardžius Lw. 193).

**salatis**, *salote*, *celates* 'Rapfen, Rohrkarpfen' (aus einem Buch über Fischereiwesen, s. Bezzenberger LF 104.167), Balčikonis LKŽ führt *celatis*, -as in der Bed. 'aspilus rapax' an; cf. lett. *salata*, -te sowie *salaka* '(großer) Stint, osmerius eperlanus, clupea sprattus', das aus liv. *salāk* 'großer Stint, salmo eperlanus', estn. *salakas* 'Weißfisch, cyprinus alburnus' entlehnt ist (Thomsen Ber. 277, M.-Endz. s.v.); daraus auch russ. *salakuša* 'Sprotte' (Vasmer Wb. 2, 571).

**salavā** 1. 'Werder, Flußinsel', s.s.v. *salā* 1.

**salavā** 2. 'Stint', s.s.v. *seliavā*.

**saļazai** 'Gewinn, Lohn', eine Zusammensetzung mit dem Präfix *sa-* (s.d.) + *lazā* (s.s.v. *lazā* 3.).

**saldōtas** 'Soldat', aus wross. *saldat*, russ. *soldat* (Otrębski NTwer. 3, 49).

**saldūs** 'süß (vom Geschmack)', übertr. 'lieblich, angenehm', *saldē* 'Malztrank, -grütze (Brei), ungesäuertes Schwarzbrot, bzw. süßlich gewordenes Weißbrot', *saldjībē* 'Süßigkeit, Annehmlichkeit' (vgl. Skardžius ŽD 94), *saldinis* '(von Natur) süß', *saldūnas* dass. (Tverečius, s. Skardžius ŽD 279), *saldēti* 'süßer werden', *saldinti* (Dusetos), *saldinti* 'süß machen' (s. Būga KZ 52, 265); die *d*-losen Formen erscheinen in lit. *salti* 'süß werden, einen süßlichen, faden Geschmack bekommen', daneben auch 'sauer werden, nachdem man etwas getrunken hat' sowie '(dahin)schmachten, -schmelzen (vom Herzen), ohnmächtig werden', *salivā* (Kupiškis, s. Skardžius ŽD 482), *šalas* 'Süßigkeit', *saljīkla(s)* 'Malz' (s. auch s.v.).

Über *saldūnis*, *saldūninis* 'süßer (Apfel)' s. Skardžius ŽD 256, zuletzt Otrębski LPosn. 4, 35f.

Letzt. *salds* 'süß', *saldīgs* 'süßlich', *saldība* 'Süßigkeit', *saldināt* 'versüßen' und ohne *d*: *iesals* 'Malz'.

Gehören zur idg. Wz. \**sal-* 'Salz', die in der Bed. 'süß' noch vertreten ist in urslav. \**soldz-kz*, vgl. aksl. *sladzky*, russ. *solodkij*, poln. *stodki* 'süß', aksl. *sladiti*, russ. *soloditi*, poln. *stodzić* usw. 'süß machen'.

Auch das Lit. hat sicher einmal wie lett. *sāls*, preuß. *sal*, slav. *solb* (s. darüber unten) die den idg. Sprachen gemeinsame Salzbez. (cf. griech. *ἄλς*, lat. *sāl* usw., s.u.) besessen. Diesen urspr., das Salz betreffenden Sinn hat im Lit. *sōlymas* 'Salzlake' (in Kvēdarna, s. Būga KZ 51, 140, Skardžius ŽD 210) = lett. *sālims* bewahrt (s. Verf. Balt. Spr. 58f.).

Būga Aist. st. 131, Izv. 17, 1, 37, TiŽ 2, 103f. (Skardžius ŽD 210) führt die Wörter auf \**solyti*, \**solis* zurück und erwähnt auch den lit. ON. *Sālakas*, Bez. Zarasai, lett. *Salace* 'Salis'.

Über den Bed.-Unterschied von lit. *saldūs*, abg. *sladzky* usw. 'süß' gegenüber 'Salz' z.B. in lett. *sāls*, slav. *slanz*, *solb* usw. s. Schmidt Plbldg. 182, Verf. KZ 42, 234.

Verw. mit der o. genannten Sippe sind ferner: lett. *sāls* 'Salz', *sālims* 'Salzlake', *sālit* 'salzen', preuß. *sal* Grunau 60 'Salz' (nach Brückner AslPh. 20, 507, Milewski SlOcc. 18, 32 slav. Entlehnung), aksl. russ. *solb*, poln. *sól* 'Salz', ai. *salilā*-N. 'Meeresflut', *salilā*-salzig' (sofern hierher gehörig, vgl. Thieme KZ 69, 215<sup>1</sup>), arm. *al* 'Salz', *all* 'Salz(lager)' (Hübschmann 414), toch. A *sāle*, B *sālyi* (v. Windekens Lex. ét.), griech. *ἄλς* 'Salz' (Sg. als poetische Bez. des Meeres), alb. (geg.) *nielm* 'salzig sein' (Pedersen KZ 36, 285), *ngel' bete* 'salzig' (Jokl Unters. 231), illyr. ON *Salapia* (über weitere ON s. Krahe ZONF 3, 121ff.; 5, 20, Bach BzN 6, 209ff., auch s.v. *salā* 1., wo Blesse die Insel-Bez. auf die Wz. \**szel-* zurückführen möchte), umbr. *salu* 'salem', lat. *sāl*, air. *salann*, kymr. *halen*, acorn. *haloin* (Pedersen Kelt. Gr. 1, 31, Lohmann KZ 59, 143ff.), aisl. as. got. *salt*, ae. *sealt*, ahd. *salz* 'Salz'.

In ferremem Zushg. gehören hierzu als Farbenbez. russ. *solovoj* 'gelblichgrau, isabellengelb (von Pferden)', lat. *saliva* 'Speichel', aisl. *splr* 'schmutzig', ae. *sōl* dass. und 'dunkel, braun', *sōlian* 'schmutzigwerden', *salowig* (ne. *sallow*) 'schmutzfarbig',

ndd. westf. *saul* 'schmutzig, rußig' (Holthausen IF 25, 100; 30, 47; 32, 338).

Außer der genannten Liter. s. auch Trautmann Wb. 249, Specht Dekl. 188. 198, Petersson Het. 3ff.

**salietrā** 'Salpeter', aus poln. wross. *saletra*.

**salieras** 'Sellerie', aus poln. *seler*.

**salig** s. s. v. *sulig*.

**salýkla(s)** s. s. v. *saldūs* und Skardžius ŽD 194. 195ff.

Būga Aist. st. 120 führt noch die Formen *selýklas* (s. auch Nesselmann 454. 461, Kurschat) sowie *sanýklas* (aus Kvédarna) an.

**salýklynykas** 'Malzdarre' (dial.), vgl. MLLG 3, 262 aus Daukantas (s. auch Skardžius ŽD 145), Viln. tau-tos. 237, Nr. 531.

Gehört zu *saldūs* (s. d.); cf. noch das s. v. *saldūs* erwähnte *salýkla(s)* usw. und über das Suffix Leskien Nom. 520ff. sowie Skardžius a. a. O.

**salinti** s. s. v. *selėti*.

**salīūbas**, *salīūbas*, *sqliūbis* 'Gemahl, Trauung, Verlobung, Ehe', *salīūbyti* 'feierlich geloben, verloben', aus poln. *ślub*, *ślubić* lituanisiert (Skardžius Lw. 193ff.). Kommen nur in alten Texten vor (s. außer Skardžius a. a. O. noch TiŽ 1, 401).

Präfixe der in das Litauische eingedrungenen slav. Lehnwörter werden oft durch die lit. Entsprechungen ersetzt, zumal diese jenen lautlich ähneln (Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 53ff., LPosn. 5, 19ff., IF 53, 131ff., ZslPh. 8, 424). Daraus ergeben sich die Nebenformen lit. *suliūbas* 'Ehe, Trauung, Gelübde', *suliūbyti* 'ver-, geloben' (s. noch Skardžius Lw. 210).

Vielleicht sind diese Wörter über das Preuß. ins Lit. eingedrungen, cf. preuß. *sal(l)ūban*, *salaūban* 'Ehe', *sallūban*, *salūbin* 'Gemahl', *salūbsna* 'Trauung' (cf. Milewski, SlOcc. 18, 37ff. sowie Verf. LPosn. 5, 19). Über das Preuß. s. noch Endzeiln FBR 11, 181.

Lit. *šliūbas* (s. d.) ist aus poln. *ślub* entlehnt.

**salóta** (Szyrwid Dict. s. v. *salata*, *lactuca*, *salata*), *salotas* (Bretkun, s. Skardžius Lw. 194) 'Lattich, lactuca; Salat, als Gemüse und Gericht' (N.-S.-B. *salotà*, *salótas*); aus wross. oder poln. *salata* (Brückner FW 129, Skardžius a. a. O., Otrębski NTwer. 3, 49).

**salpā** 'nach einer Überschwemmung unter Wasser stehendes Gelände (N.-S.-B.), kleine Bucht, Meerbusen, Golf, Fischerwinkel' (s. Būga KS 280), *salpas* 'Einbuchtung, kleine Bucht (am See-, Flußufer)'.

Būga a. a. O. zitiert *salpa* nach R., R.-M., Poška und Juškevič s. v. *apsaka*; *salpas* aus Vidūklē (Bez. Raseiniai), Žviņgiai (Bez. Tauroggen) und nach Juškevič s. v. *dūburas* (s. auch Skardžius ŽD 44). Er stellt es (cf. noch RFV 67, 244) mit lit. *iž-sel-p-inėti* 'auseinandergehen, sich trennen (von schwachen, müden Wesen)' zu der Wz. \**sel(p)*- 'springen, sich erheben', die im Slav. durch \**selpjō* \**selpati* (s. Trautmann Wb. 256) vertreten ist; cf. r.-ksl. *sljpati* 'fließen, wogen', russ. *Solpa* (aus \**slpa* oder \**slpa*) 'Stromschnelle der Msta und ON im Kreis Opočka, Bez. Pskov' (s. Vasmer ZslPh. 21, 136, Wb. 2, 693), Hochstufe in aksl. *vsľěpati* 'aufsprudeln, hervorquellen' usw. (s. noch Sadnik-Aitzetmüller), skr. slov. *slāp* 'Wasserfall, Schwall, Woge', čech. *slap* 'Wasserfall' (s. auch Otrębski LPosn. 1, 142, Trubačev Vopr. slav. jaz. 2, 36f.).

Trautmann a. a. O. macht noch darauf aufmerksam, daß die Ablautsbewegung im Slav. auf hohes Alter der Sippe hinweist.

Die balt-slav. Wz. \**selp-*, \**solp-*, \**slp-* ist eine *p*-Erweiterung der Wz. \**sel-*, die im Lit. ohne Erweiterung in *salā* 1. 'Insel' erscheint; vgl. dort *salti*, *selėti*, das Būga a. a. O. auch zu *salā* 3. 'Dorf' stellt.

**salp̄ti** '*salpstū*, *salpaū*, in Salantai, s. Skaradžius ŽD 480) 'schmächtig werden', und 'in Ohnmacht fallen' (s. Būga KZ 52, 284), *salp̄ėti* (dial. nach N.-S.-B., nach Būga a. a. O. aus Salantai) 'in Ohnmacht liegen'.

Entstanden durch falsche Zerlegung des Kompos. *aps(i)-alpti* (s. s. v. *alpti*, *lėpti* und über falsche Zerlegung Verf. Slavica 13, 3f., St. Balt. 3, 114f., IF 59, 296), cf. auch Daukša Post. 12, 20 = Or. 7, 19 *salpti*.

Būga KZ 52, 257 zitiert aus Salantai *apsalpo* und glossiert es durch *apalpo* 'fiel in Ohnmacht'. Er hat freilich den Zushg. noch nicht richtig erkannt, da er jenes an *silpti* 'schwach werden', *silpnas* 'schwach' anknüpft (so auch Skardžius ŽD 480. 481); es verhält sich zu *alpti* wie lett.

(iz) *sálkt* 'verlangen, schwächen. Hunger verspüren' zu *alkt* (vgl. Endzelin bei M.-Endz. s.v.); cf. Verf. a.a.O.

**sálti** 1. 'süßer werden' usw., s.s.v. *saldūs*.

**sálti** 2. (nach N.-S.-B. dial.) 'fließen', s.s.v. *salà* 1. Über die Wz. \**sel-*, zu der *sálti* gehört, s. noch s.v.v. *salpà*, *selēti*.

**salunka** s.s.v. *salanka*.

-**salus** in *pasalūs*, s.s.v. *pasalà*; gehört zu *selēti* 'schleichen'.

**salvéti** (nach N.-S.-B. dial.) 'langsam rinnen, rieseln, triefen, herabträufeln', wie *sálti* 2. zur Wz. \**sel-* gehörig.

**salvijà** s.s.v. *šalavijà*.

**sam-** als Präfix, s.s.v. *sq-*.

**samagõnas**, -*gõnas*, *samogõnas*, -*gõnas*, *samagõnkē* 'zu Hause gebrannter Schnaps', aus wruß. *samagon(ka)* oder russ. *samogon(ka)*; vgl. auch poln. *samogon(ka)* 'Hausbranntwein'.

Senn Tiž 5, 228ff. führt noch aus Subācius die scherzhafte Umgestaltung *samogl'õrija* an.

**samalākas** s.s.v. *salamackas*.

**sāmanos** (Pl.) 'Moos(pflanze)', *sāmana* 'einzelnes Moospflänzchen', *samanõti*, *sāmanoti* '(sich) bemoosen, sich mit Moos bedecken, überziehen' (das letzte auch bei Juškevič s.v. *kėrpėti*, aus Dusetos), *samėti* (Juškevič a.a.O.) 'mit Moos bewachsen werden', und dazu *samānē* 'Hummel, Moosbiene' (Sereiskis, Rytėris, Lalis, Šlapelis LLKŽ, LKV, DabLKŽ).

Lit. *samānē* wäre nach Nieminen LPosn. 3, 191ff. ein substantiviertes Adjektiv, wie auch die daneben bestehende Bez. *samānē bitē* '(Moos-)hummel, Feldbiene' zeige. Dieses Adjektiv sei mittels des Suffixes -*ja*- zu *sāmana* usw. gebildet worden. Die Entstehung von *samānē* usw. sei derselben Art wie *kamānē* 'Hummel'; für dieses geht er von einem Adj. \**kamānas* aus, das im Sinne von 'klumpenförmig, -artig' gebraucht wurde (vgl. lett. *kamans* 'das dicke Ende eines Balkens', s.s.v. *kamānē*). Das kürzere verlorene Grundwort \**sam-* (seine Stammform ist nicht mehr bekannt) scheint in den lit. Wörtern wie *sāmanos* usw. vertreten zu sein. Danach wäre das von dem Grundwort \**sam-* abgeleitete Adj. \**samanas* im Sinne von 'Moos' substanti-

viert, worauf dann die Abltg. wie *samānis* 'zum Moos gehörend, moosig', schließlich *samānē* 'Mooshummel' beruhen.

Nieminen a.a.O. 200 gründet seine Etymologie darauf, daß in den idg. Sprachen vor einer mit *k*, *p* oder *t* anlautenden Wz. häufig ein bewegliches *s* erscheint und diese Anlautsgruppe *sk-*, *sp-*, *st-* im Balt. zuweilen zu *ks-*, *ps-*, *ts-* umgekehrt wird, woraus ein *s* entstanden sei (vgl. lit. *sārgas* 'Hüter, Wächter', lett. *sārģs* dass. gegenüber russ. *storož*). Dieses ist jedoch fraglich, wie auch sein Vergleich von lit. *sāmana* mit slav. \**čemelē*, das er auf urslav. \**skīm-* zurückführt.

Bezenberger BB 17, 217 vergleicht lit. *sāmanos* mit lett. *sūnas* 'Moos' (aus \**sumnās*) und führt zum Vergleich die lit. Pronomina *mun-* *mān* an (s.s.v. *manēš*). Nach Endzelin bei M.-Endz. s.v. *sūna* dürfte diese Zusammenstellung lautlich unmöglich sein.

**samaritõnas**, *samaritonka*, *samaritanka* 'Samariter(in)' (alt), aus poln. *samaritan(ka)*, s. Skardžius Lw. 194.

**sāmatas** s.s.v. *somatas*.

**samavõras**, *samovõras* 'Samovar, Teemaschine', aus wruß. *samovar* oder russ. *samovar* (Otrębski NTwer. 3, 49).

Vgl. die Lehnübersetzung *pätverdas*, N.-S.-B. *pätverdis*.

**sāmburga** s.s.v. *buřkštis*.

Daneben findet sich die Form mit *su-*: *suburgis*.

Über die Präfixe s.s.v. *sq-*.

**saĩdas** 'Miete, Pacht' (Nesselmann 454, Kurschat [ ], alt nach N.-S.-B.), *samdà* 'Miete, Vertrag', dazu *samdyti* 'in Dienst nehmen, ein-, anstellen, anwerben, anheuern, mieten'.

Zusammengesetzt aus dem Präfix *sam-* (s.s.v. *sq-*) und der Wz. \**dhē-*.

Cf. ai. *samdhis*, *samdhá* 'Vertrag, Verbindung, Vereinigung', aksl. *sqds*, poln. *sqd*, russ. *sud* usw. (Vasmer Wb. 3, 38).

Über ähnliche Bildungen von der Wz. \**dhē-*: *iš-*, *iždas* 'Schatz(kasse), Ausgabe, Aufwand' usw. s.s.v. *dėti* (Wb. 92), von der Wz. \**dō-*: *uždas* 'Ausgabe, Auslage, Zulage' usw. s.s. *duoti* (Wb. 112a).

Über alles s. noch Specht KZ 57, 278<sup>1</sup>, Verf. KZ 70, 144, Festschr. Sommer 34, Trautmann Wb. 48.

**sámokslas** 'Komplott, Verschwörung', aus *sá-* und *mókslas* (s. s. v. *mokėti*, Wb. 462).

**sámonė** 'Bewußtsein, Besinnung', s. s. v. v. *aumnuō, miñti* 2. (Wb. 26a. 455 b), *pasámonė* (Wb. 543).

**sámprata** 'Auffassung, Meinung'; das Hinterglied gehört zu *prótas* 'Vernunft, Verstand, Geist' (s. d.); cf. *supratlŷvas* 'leicht begreifend, leicht fassend, gelehrig' und s. v. *pràsti*.

**sámprotauti** (nicht *samprotauti*, Verf. Postp. Praep. 187) 'Überlegungen, Erwägungen anstellen; überlegen, erwägen' (žem. *sampruotavà*, Volter 323, 41) ist natürlich kein Kompos. von *protauti* (s. darüber s. v. *prótas*); denn ein solches würde das Präfix *su-* enthalten müssen. Es ist vielmehr ein Denominativ des von Būga KS 111 erwähnten *sámprotis* (vgl. N.-S.-B.) 'Dafürhalten, Mutmaßung' und dial. 'Sinn (für etwas), Verständnis' (s. Verf. a. a. O.).

Vgl. noch Stellen bei Valančius Živ. 19, 24 *saprotauti* gegenüber Žem. vysk. 1, 95 *samprotavims*.

**sámpuvis** usw., s. s. v. *pūti*.

**sámstis** 'Schöpflöffel, -kelle, Suppenkelle, Kochlöffel', *sámstis* (Tverečius, Dysna, s. Skardžius ŽD 330) dass., *samūs* 'leicht (mit einem Gefäß) zu schöpfen, (von einem Schöpfgefäß) reichliches Schöpfen ermöglichend', *samītis* 'Schöpfen', *sám(s)čioti* 'wiederholt in kleinen Mengen (ab-, aus-, ein-)schöpfen'.

Aus dem Lit. wohl lett. *samte, samītis* 'Schaum-, Schöpflöffel'.

Zur Wz. \**sem-*, \**sm-* gehörend und abld. mit lit. *sėmti* (s. d. sowie Leskien Abl. 366).

**san-** s. s. v. *sá-*.

**sánarŷs** und *sánaris* 'Stelle, wo zwei Knochen zusammentreffen, Gelenk, Körperglied', s. s. v. v. *nėrti* 2. (Wb. 495 b), *sá-*.

Es findet sich auch die Form *suneris* (s. Bystron Rozpr. Spraw. 14, 121).

**sánašos, sánošai**, s. s. v. v. *našà, našinti* (Wb. 486a); Zustzg. mit *sá-* (s. d.).

**sandora, sadara** 'Eintracht, Friede'; Zustzg. aus *san-*, *sá-* (s. s. v. *sá-*, bei Daukantas auch *sundara*) + *dorà* 'Sittlichkeit, Moral' (s. s. v. *darŷti*, Wb. 83a); vgl. noch lett. *suodara, sadars, sadura* 'Feldgrenze'.

**sanŷklas** s. s. v. *salyklas*.

**sanpratavoti**, s. s. v. v. *pràsti, sámprotauti*.

**sánsėdos** s. s. v. *susiėdas*.

**santartis** (dial., im Bez. Seiniai, s. Skardžius ŽD 326), s. s. v. *sutartis*.

**santŷ** s. s. v. *esmė*.

**sántuoka** 'Trauung', s. s. v. v. *niotaka* 1., *nutuōkti* (Wb. 512. 514 b), *tuōkti*.

**sanvaitė** s. s. v. *savaitė*.

**sapaliōkas** (Vilkaviškis, s. Skardžius ŽD 132), *sapālis* (aus Dovŷdai, Bez. Biržai, s. Skardžius ŽD 174), *sapālis* 'wer Unsinn schwatzt, irre redet', *sapaliōti*, cf. Skardžius ŽD 132. 520), *sāpalioti* 'dumm schwatzen, irre reden' (N.-S.-B.); wohl zu *sāpnas*.

**sāpnas** 'Traum' (bei Chyliński 'Schlaf', s. MLLG 4, 249 und vgl. Wb. 429 s. v. *mėklinti*), übertr. 'Trödelei, Tändelei', *sāpnis* (Bezenberger Btr. 99. 321 und žem.), *sapnŷs* (Specht LM 1, 7 aus Kupiškis, Skardžius ŽD 222 zitiert aus den Bezirken Šiauliai, Kėdainiai, Biržai, cf. auch Verf. IF 60, 312) 'Traum', *sapningas* 'traumreich, träumerisch', *sapnōrius* 'Träumer(in), Traumdeuter(in)' (R., R.-M., Nesselmann 455, Kurschat, Skardžius ŽD 307), *sapnioti* 'träumen von, im Traume sehen' (tr.), 'träumen, phantasieren, trödeln, tändeln' (intr.), *sapnuoti* (bei Bretkun, cf. Skardžius ŽD 491), lett. *sapnis, sapenis, sap(i)ns* 'Traum', *sapns* auch 'jmd.', der Unsinn redet, Phantast', *sapnīties* (impers.) 'träumen', *sapnuoti, sapnuoti* 'träumen'.

Urverw. mit aksl. *сънь* (aus \**sepny*), vgl. aksl. *spati* usw. 'schlafen', russ. *son*, poln. *sen* 'Schlaf, Traum' usw., ai. *svāpna-*, av. *χvafna-* dass., toch. A *spām*, B *spāne, spēne* (v. Windeken Lex. ét. 125), arm. *k'un*, griech. *ὑπνος* (s. noch Frisk Eranos 48 (1951), 131ff., über griech. *ὑπνοῦν* 'schlafen' vgl. Verf. Mél. Boissacq 1, 375ff.), arm. *gume*, lat. *somnus* 'Schlaf', *somnium* 'Traum', air. *súan*, kymr. *hŷn*, corn. bret. *hun*, aisl. *svefn*, ae. *swefn* 'Schlaf, Traum'.

Über alles s. noch Trautmann Wb. 292f., Persson Btr. 123, Solmsen Unters. 208, Pedersen Kelt. Gr. 1, 94, Bonfante St. Balt. 1, 85ff.

**sārbintas** s. s. v. *serbentà*.

**sārgas** 'Wächter, (Be)hüter, Pförtner, Schließer, Sicherung (an Schußwaffen)', *sargà* '(Schild)wache, (Ob)hut', *sargŷba* 'Wache, Wacht(dienst)', *sārgtis* 'Wache, Bewachung' (oft bei Daukantas, vgl. Darb. 45, 16; 115, 4;

124, 9 u. a. m.), *sargáuti* 'Wächter bzw. Pförtner sein', *sárgstyti* 'Wache halten', *sargūs*, Adj. (s. Būga KZ 52, 95), *saŕgiai* Adv. 'wachsam'.

Let. *sarġs* 'Wächter, Hüter' = *sargi* (Pl.) 'Klötzchen des Holzschlosses', *saŕdziba* 'Aufsicht', *saŕgát* (-u oder -áju) 'hüten, bewachen, bewahren, in acht nehmen', *sardzinát* 'beschützen, aufpassen', preuß. *but-sarġs* 'Haushalter'.

Abtld. mit lit. *sérgėti* (s. d. und Leskien Abl. 366).

Über den Einfluß der ostlit. Wörter auf die Bildung von *skeŕdzjus* s. s. v. *keŕdzjus* (Wb. 242b).

**sárgalioti**, *saŕgalioti* (-oju, -ojau, vgl. Būga KZ 52, 298), auch *sargalióti* (-óju, -ójau) '(fortgesetzt) kränkeln', *sargulióti* dass., *sárginti* (-inu, -inau) 'einen Kranken pflegen'.

Zu *siŕgti* (s. d. und Leskien Abl. 341) gehörig.

Vgl. außerdem *pasargà* 2.

**sarióti** (-óju, -ójau), *nusarióti* '(plündernd) umherschweifen, ausrauben', Iter. zu *sirti* (s. d. und Verf. Mél. Boissacq 1, 356).

Nicht selten, vor allem in den Schriften des Žemaiten Daukantas vorkommend, vgl. Būd. 280 *sarióti*, *siáubti po svetimus krasztus* 'durch fremde Länder streifen und toben', Darb. 45. 48. 54 u. a.

Būga KS 280 zitiert noch *sárti* (*sarū*, *saraū*, *sársiu*), *nusarēs* 'mit Mistjauche versehen, zerfetzt, unordentlich gekleidet' (aus Griškabūdis, Bez. Šakiai), vgl. N.-S.-B. in der Bed. 'braun, unsauber werden' und *sarvalai* 'Jauche, Eiter' (s. darüber s. v.).

Būga führt den Flußn. *Siesartis* an (s. s. v.).

Alle diese Wörter gehören zur Wz. \**sreu-* 'herumstreifen, eilen, fließen, strömen' (vgl. noch s. v. v. *sarvalai*, *sirti*, *sraŕėti*, *sruát* usw.). **sárkanas** 'grell, rosig, rosarot' (Šlapelis LLKŽ, LKV, nach N.-S.-B. dial.), *sarkanumas* (Miežinis) 'Röte', *sarkti* (Miežinis) 'rot werden, glühen', lit. Flußn. *Sárkaniš* (Kvėdarna, s. Būga Izv. 17, 1, 5, KS 281), lett. *sárkans* 'rot', *sárkani*, *sárkaniš* 'hellbraunes Pferd (Fuchs)', *sárkš* 'etwas rötlich', *sárkánums* 'Röte, roter Fleck, Purpur, Scharlach', *saŕkt* 'rot werden, erröten, glühen, rot schimmern', *saŕkanuót* 'rot machen, fär-

ben' (tr.) und = *sárkaniuót* 'sich rötten, rot schimmern' (intr.).

Nach Būga a. a. O. zur Wz. \**ser-* 'rot, rötlich' gehörig, zu der noch lit. *saŕtas*, *sarmatà* mit anderen Formantien zu stellen sind (cf. Verf. ZslPh. 22, 388).

Über weiteren Zushg. sowie über ai. *sáránġa* usw. s. s. v. *saŕtas*. **sarmatà** 'Scham(Gefühl), Schande, Schmach', eig. '(Scham)röte'; cf. lat. *rubor*, rumän. *ruşine* 'Scham' aus lat. *rosina* (*herba*); griech. *ἐρύθημα ποσώπιον* Eurip. Phön. 1488), *sarmātyti* (-iju, -ijau, -ysiu) 'beschämen, jmd. verschämt machen, verächtlich machen, verleumden, in Mißkredit bringen' (cf. Szyrwid Dict. s. v. *lękogo* — *sarmatyju*), *sarmātytis* 'sich schämen, verschämt, schüchtern, blöde sein', *sarmōties* (Dusėtos), lett. *sērmelis* 'Schauer, Grauen'.

Die Wörter stammen trotz Brückner FW 129, Trautmann Wb. 299 nicht aus dem Slav. (cf. Skardžius Lw. 18), sondern sind mit diesen urverwandt (vgl. Būga Izv. 17, 1, 5, KS 21. 281, Skardžius ŽD 335ff., Verf. ZslPh. 22, 388, Otrębski LPosn. 1, 259).

Sie gehören zu der Basis \**ser-*, \**sor-*, \**sr-*; cf. abg. *sramъ*, *sramota*, russ. *sorom* (neben dem ksl. Lehnwort *sram*), poln. *srom(ota)*, serb. sorb. *sram* usw. (Torbiörnsson LM 1, 30; 2, 63).

Ferner sind sie verw. mit av. *fšarəma* 'Scham(gefühl)', pers. *šarm*, šerm dass., aisl. *harm-r* 'Harm, Sorge, Ärger, Kränkung', ae. *hearm* 'Kummer, Schmerz, Schade', afries. *herm*, ne. as. ahd. *harm* 'Schmerz, Kränkung' (Holthausen AwnWb., Afries. Wb., Ae. etym. Wb.).

Cf. noch W.-P. 1, 463, Zupitza GG 183, sowie s. v. *saŕtas*, wo andere zu dieser Basis gehörende Wörter aufgeführt sind.

**sarmėgà** s. s. v. *sermėgà*.

**sarpálius** 'giftiger Hahn' (R., R.-M., Nesselmann 455, Kurschat [ ], bei Ryteris und Lalis noch 'Tollkopf, Wütender, Tobender (von Menschen)').

Von Schmidt Voc. 2, 29 fraglich zu urslav. \**svěrpь* gestellt; russ. *svirepyj* 'wild, grausam, wütend', usw. (vgl. auch ibd. 67 und über das Slav. Vasmer Wb. 2, 594).

W.-H. 2, 417 nimmt Zushg. mit poln. dial. *sarpnqć* 'fortreißen' an

(wohl aus einem masurierenden Dialekt, wo *s* für *sz* steht, vgl. poln. *szarpnąć* dass.).

**sarpinti** s.s.v. *siřbti*.

**sařtas** 'hellrot, (von Pferden) fuchsrot', *sařtis*, *sartūmas* 'fuchsrote bzw. falbe Farbe (von Pferden)', *sařtis* auch 'Rot-, Goldfuchs, Fuchsstute', *sartēlē* 'rote Waldameise, formica rufa', das Kompos. *sařtamyzē* (ostlit. nach Būga KZ 51, 130, nach N.-S.-B. vulg.) dass. und 'Art kleiner Ameise' (im 2. Gl. zu lit. *mįžti*, lett. *mīzt* 'mingere'); cf. noch lett. *mīzene* 'Art kleiner Ameisen', lett. *sařts* 'rot (im Gesicht), frisch aussehend', *sārtuōt* 'röten (tr.), erröten, rot werden' (intr.), preuß. Pers.-N. *Sarticke*, *Sartune* (Trautmann PN 90).

Otrebski NTwer. 1, 154 zitiert noch *sarūl*'s, dessen Bed. er nicht näher bestimmen kann, vgl. das angeführte *rāudonāuna kai sarūl*'s 'wird rot wie *sarūl*'s'.

Alle diese Wörter gehören zu der Wz. \**ser-*, \**sor-*, \**sr-* 'rot, rötlich'.

Mit anderen Erweiterungen sind hierher zu stellen lit. *sārkanas*, *sarmatā*, *serbentā*, *siřbti* (s.s.v.v.).

Cf. über alles Būga Izv. 17, 1, 5, KS 21. 281, Verf. ZslPh. 22, 388.

Petersson PBB 90, 92ff. (vgl. auch BSIWortst. 34ff.) führt noch ai. *sārānga-*, *sārāngā-* 'bunt, scheckig' auf die Wz. \**ser-* zurück (cf. noch Krogmann WS 20, 183).

Lidén Toch. Spr. 14<sup>20</sup> erwägt lautliche Identität mit av. *harōtō* 'Fieberkrankheit, mit einer bestimmten Krankheit behaftet'.

Trubačev Vopr. slav. jaz. 2, 38ff. möchte lit. *sařtas* usw. (cf. noch Iljinski RFV 69, 12ff.) zu slav. *čortъ* (aus \**sarъtъ*, cf. russ. *chort*, poln. *chart* 'Windhund') stellen.

**sārti** s.s.v. *sariōti*.

**sarvalai** 'Jauche, Eiter' (aus Kūrtuvėnai, Bez. Šiauliai, s. Būga KS 280).

Das *v* von *sarvalai* erinnert an lat. *seru* neben *serum* (Benveniste Or. 151); cf. auch lit. *srūtos*, lett. *strutas* 'Jauche, Eiter' usw. (s.s.v. *srūtos*).

Lit. *sarvalai* gehört wie *sariōti* (s. s.v. sowie *nusāreš*) zu der Wz. \**ser-*, \**sreu-* 'herumstreifen, eilen, fließen, strömen'. Diesen Zushg. habe ich Mél. Boisacq 1, 355ff., wo ich über diese Basis gehandelt habe, noch nicht richtig erkannt (s. jetzt Festschrift Sommer 42).

Būga KS 280 bringt es mit lett. *sārni* 'Schlacken, Weiberkrankheit, Exkreme', slav. *srati* 'cacare', russ. *sor* 'Schmutz, Unrat' zusammen. Anders über das lett. Wort Endzelin bei M.-Endz. s.v., der es zu lit. *sārvai* 'Menstrua der Weiber' stellt, das er jedoch auch mit der o. genannten slav. Sippe vergleicht. (s. darüber s.v. und s.v. *nusāreš*).

**sāu**, Dat. des Reflexivpronomens, lett. *sev* 'mir, dir, sich, uns, euch'.

Aus älterem *sawi* (vgl. Daukša Post. 25, 8 = Or. 16, 27 *sawi*, Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 23 mit Liter.) zu *saw* (cf. Daukša Post. 43, 12 = Or. 30, 3) neben *sau* (Daukša Post. 8, 2 = Or. 3, 52).

Über lett. Pronomina s. Endzelin Lett. Gr. 374ff., Latv. val. gr. 507ff., über das Lit. auch Verf. Balt. Spr. 32 sowie s.v. *savēš*.

**saūbti**, dial. und alte Schreibung für *siaūbti* 1. (s.d.); vgl. *saubti* 'Possen reißen, Zoten angeben' (Nesselmann 456), *saubytis* 'Possen treiben' (R., R.-M., Nesselmann 456, vgl. noch Endzelin KZ 44, 66).

**saugā** 'Sicherheit, Behütung', *sāugoti* 2. (-*gau* und -*goju*, -*gojav*, *gosivu*) und dial. *saugōti* 'wachen, hüten, bewahren, beschirmen, aufpassen, sich schonen', *saugus* 'sicher, vor Gefahr geschützt, ungefährdet' und 'wachsam, behutsam, vorsichtig', *saugyklā* 'Aufbewahrungsort, Behälter', *saugūmas* 'Sicherheit', lett. *saūdzēt* 'in acht nehmen, schonen, aufbewahren', *saudze* 'Schonung, Schutz, Pflege', *saudzīgs* 'achtsam, schonend', *saudzība* 'Achtsamkeit, Schonung' (vgl. auch Leskien Nom. 229, Abl. 319).

Etymologie unklar.

Berneker Wb. 400 stellt sie zu slav. *chovati* 'verwahren, hüten' (mit Übergang von *ch* zu *s*).

Zupitza GG 165 möchte die Wörter zu der Sippe von got. *siuks*, aisl. *siukr*, ae. *seoc* 'krank' usw. stellen (cf. noch Fick III<sup>4</sup> 442, W.-P. 2, 472ff.); er geht von der Gdbed. 'besorgt, bekümmert sein' aus.

Nach Specht KZ 62, 88 soll die athematische Form (bei älteren Autoren) *saugmi* eine Nachbildung nach dem athemat. *sergmi*, *sergti* (s.s.v. *sergēti*) sein, mit dem sie öfter verbunden sind. Dem lit. *saugōti*, lett. *saūdzēt* entspricht lit. *sergēti*, lett. *sargāt* (vgl. noch Stang Verbum 144).

saūgti = saūkti (s. d.).

sáuja 'hohle Hand, Handvoll (als Maß), eine kleine Menge, ein wenig', lett. *saūja* (mundartlich *saūļa*) 'hohle Hand, innere Hand, Handvoll'.

Schulze Kl. Schr. 191. 193 (cf. noch Verf. FBR 20, 224) geht von der Bed. 'umschließende Hand' aus und stellt *sáuja* zu griech. *αἴεν*, *αἴεν* in der hom. Wendung *πῦρ αἴεν* = lat. *ignem capere*, lit. *ūgnį vīti*.

Bezzenberger BB 2, 157; 23, 305 versucht *sáuja* zu slav. \**suĭj* 'vanus' zu stellen, das andere besser mit lat. *cavus*, *cavea* zusammenbringen (Vasmer Wb. 3, 41).

Vielleicht besteht Verw. mit lit. *sáuras* (jetzt *siaūras*, s. s. v.) 'eng, schmal'. Zur Bed. vgl. *gniáuzti* 'fest zusammendrücken', *gniáuzta(s)* 'geballe Hand, Pfote, Handvoll', *gniúztė* 'Handvoll', s. s. v.

saūkti (-*kiū*, -*kiaū*) 'singen' (Juškevič Wb. s. v. *giedóti*), 'gedehnt reden, beim Singen den Schlußton lange aushalten, mechanisch singen' (ostlit., vgl. DabLKŽ), *nusaūkti* 'beim Gesang dehnen' (Nesselmann 456, aus Šeduva, s. MLLG 1, 230), *saukioti* 'den Ton im Gesang dehnen', übertr. 'heulen' (in Šeduva, s. MLLG 1, 233) und wie *saūkti* 'gedehnt reden'; mit *g*-Formans *saūgti* = *saūkti* und 'schallen, klingen' (žem., s. Nesselmann 456, Kurschat [ ]).

Lautet ab mit *suōkti* (s. d. mit Étymologie).

Zu allem vgl. Būga LM 4, 442.

sauklēċia usw., s. s. v. *seklyčċa*.

sáulē 'Sonne', *pasáulis*, -ē 'Welt' (s. darüber s. v. *pāsaulis*), *saulēti*, *sáulēti* 'sonnig werden, von der Sonne warm werden', lett. *saūle* 'Sonne' (gelegentlich 'Welt'), preuß. *saule* Voc. 7 dass.

Gehen auf eine idg. Wz. \**sāue*, \**sū*-, \**sue*-, \**su*- zurück, die in den balt. Sprachen mit *l*-Suffix, in anderen idg. Sprachen mit *l*-, *n*-, *r*-Suffixen erweitert wird.

Der *l*-St. liegt vor in lat. *sol* (aus \**sāvel*, \**sāvol*, Solmsen Stud. 68, KZ 38, 454) 'Sonne'. Auf italischem Sprachgebiet hat sich das urspr. neutrale \**sāvel*-, -*ol* noch erhalten in umbr. *Iuwe Zal* 'Iovem Sol(em)' der Inschrift von Auxinum in Picenum (von Planta Nr. 289, vgl. Pisani Gl. 20, 99ff., Blumenthal IF 53, 121ff., Verf. KZ 63, 171).

Der *l*-St. ist ferner vertreten durch got. *sauil* 'Sonne' (gegenüber *n*-St. in got. *sunno* usw., s. u.), cymr. *haul*, acorn. *heuul* u. a. (Pedersen Kelt. Gr. 1, 62. 282. 293. 303), alb. (*h*)*ūt* 'Stern' (aus \**sūl*, Pedersen KZ 36, 277ff.).

Der *l*-St. ist im Griech. um ein \**i*ō-Suffix erweitert worden kret. *ἀφελιος*, hom. *ἥλιος* (aus \**sāueliōs*), *ἥλιος* 'Sonne', mit dem in Ableitung und Bedeutung ai. *sūr(i)ya*- übereinstimmt.

Lit. *sáulē* (aus \**sauilijā*) stellt das dazugehörige movierte Fem. dar.

Über *ē* aus \**i*ā s. Skardžius ZslPh. 23, 171ff. mit Liter., Nieminen Neuphil. Mitt. 56 (1955), 40. Die Balten und Germanen haben bei den Begriffen 'Sonne' und 'Mond' im Gegensatz zu den Griechen und Römern das Geschlecht gewechselt (Specht KZ 63, 97ff., Scherer Gestirn. 48ff. 66).

Die Stammerweiterung durch ein *-n*-Element ist im Germ. außer durch das oben erwähnte got. *sunno* noch vertreten durch ahd. as. *sunna*, -*o*, afries. *sunne* (Verf. KZ 63, 168 mit Liter.).

Wechselnden Stammauslaut *-r/n*- zeigt av. *hvarē*, Gen. *hūrō*, auch *huvō*, wie nach Benveniste Or. 11 für *hū* zu lesen ist; daneben *xvōng*, nach ihm Kontamination von *huvō* und *-n*-Stamm \**suen*; cf. ai. *sūvār*, Gen. *sūrāh* (über idg. *r/n*-Stämme s. Verf. KZ 42, 114ff.; 63, 168, IFAnz. 43, 42f. mit weiterer Liter., Benveniste Or. 11. 65f., Vaillant BSL 46, 48f.); vgl. ferner die Ableitungen ai. *svār-para* 'Lichtglanz', av. *xvarənah* 'Ruhmesglanz, Herrlichkeit', ai. *sūrta*- wahrscheinlich 'hell' (Persson Btr. 754<sup>3</sup>).

Das Slavische kennt nur den kontaminierten Stamm \**soln*-, der vorliegt in abg. *be(z)-slnn-ŋnaja* 'ἀνῆλιος' (Supr. 464, 7), russ. Adv. *po-solnō* aus \**po-solnō* 'nach dem Lauf der Sonne, von Osten nach Westen' (Vasmer Wb. 2, 415), russ. *solno-pek* 'Sonnenbrand, -hügel', *solno-vorot* 'Sonnenwende' (Verf. ZslPh. 13, 212), slov. *solno-vrāt* (Košťál ZslPh. 14, 296), poln. *slonić się* 'sich sonnen' (s. Vaillant a. a. O. mit zweifelhafter Zuordnung von abg. *solěb* 'besser').

Abg. *slnbnce*, russ. *solnce* usw. 'Sonne' sind Demin.-Bildungen aus \**solnsko*- (Verf. a. a. O., Vasmer Wb. 2, 690,

Trautmann Wb. 251, Frisk Göt. Årsskrift 44 (1938) 1, 26).

Über alles ferner Specht KZ 66, 52f., Dekl. 304. 307, Persson Btr. 578f., W.-P. 2, 446.

Vaillant a.a.O. (cf. auch Persson Btr. 579) möchte lit. *svilti* 'sengen, vom Feuer erfaßt sein, ohne Flamme brennen', lett. *svilt* 'versengt werden' usw. hierzu stellen, was jedoch fraglich ist; s. noch Solmsen Unters. 196. 248f., der einen entfernten Zushg. dieser Wörter und germ. *swellan* mit griech. *ἤλιος*, lit. *saulė* für möglich hält.

**saulėgraža** (Kvėdarna, cf. Juškevič s.v. *grinžolė*, Skardžius ŽD 417) 'Sonnenwende, -blume'; Übersetzungsentlehnung aus griech. *ἡλιοτρόπος* 'Sonnenwende, Pflanze, welche Blätter und Blüten nach dem Sonnenlauf richtet' (Būga AV 13).

Būga a.a.O. zitiert aus Linkmenes *saula-grūžys* (ū aus q).

**saulėka** 'Sönnchen' (cf. poln. *ston(ecz)-ko* dass.) im Vilnagebiet (vgl. Viln. tautos. 49, Nr. 128; 178, Nr. 400), Demin. zu *saulė* (vgl. Leskien Nom. 509).

Fremde Suffixe auch an einheimischen Nomina sind im Vilnagebiet häufig, so namentlich Deminutiva (s. Verf. Balticosl. 2, 55f.). Hier liegt slav. *k*-Formans zugrunde, s. noch Otrębski NTwer. 1, 153.

**saulėlydis** s.s.v.v. *lydis*, *lėisti*.

**saunorā** 'eigensinniger Mensch, Egoist', *saunorus* 'eigensinnig, willkürlich', *savanora* 'Eigensinn'.

Lituanisierung von poln. *swawola* (Verf. ZslPh. 8, 145); vgl. *sau* und *noras* 'Wille' usw. (s.s.v.v. sowie s.v. *niřsti*).

**sausainis** 'Zwieback, getrocknetes Stück Brot'; Übersetzungsentlehnung aus russ. *sucharė* usw. (cf. s.v. *cūkras*).

**saušas** 'trocken, dürr, verdorrt, mager', übertr. 'unangefochten, unberührt, ungeschoren', Adjektiv-abstraktum *saušis* 'Räude der Pferde und Schafe', Kaus. *saušinti* (in Subačius, Bez. Panevėžys und Dusetos, Bez. Zarasai, s. Būga KZ 52, 263, Skardžius ŽD 540), *saušinti* 'trocknen, trocken machen, entwässern' (vgl. Būga a.a.O. und griech. *avaivew*, Verf. ArchPhilK 7, 23), *saušėti* (intr., žem., s. Būga a.a.O.) 'trocknen, trockn(er) werden, verdorren' und

*saušėti* (ostlit., s. Būga a.a.O. 284. 287), *saušti* dass., *saušmė*, *saušumà* 'trockne Stelle' und wie *saušumas*, *saušrà* 'Trockenheit, Dürre, trockenes Wetter', *saušumà* noch '(Fest-)land, trockener Boden, trockenes Land', *saušumas* 'Trockensein, Dürresein'; von Kompos. sind zu nennen: *saušviedis* 'inwendig verdorrter Baum' (über das 2. Gl. s.s.v. *mėdis*, Wb. 425a mit lett. Parallelen, und s.v. *vidūs*), *saušmetis* 'trockene, regenlose (Jahres)zeit, Dürre, Trockenheit' (im 2. Gl. zu *mėtas* 2.), lit. Eigenn. *Saušdravas* (s.s.v. *drūtas*, Wb. 107a).

Aus anderen Sprachen gehören hierzu: lett. *saušs* 'trocken, dürr, nüchtern', *saušināt* 'trocknen', *saušēt* = *saušt* 'trocknen (tr.), trocken werden' (intr.), *saušviedis* (vgl. ostlit. *saušviedis*) 'Striesenholz, lonicera xylostem', *saušvieds*, Pl. *saušveži* 'Rüster', preuß. *sausai* (Adv., s. Trautmann Sprachd. 240, Endzeln SV 243).

Im Ablaut mit lit. *sūšas*, *sūsti* usw., lett. *sust* (s.s.v. *sūšas*).

Über den lit. Monatsnamen *saušis* s.s.v.

Urverw. mit aksl. *sucho*, russ. *suchoj*, poln. *suchy* 'trocken', russ. *sušb*, poln. *susza* usw. 'Trockenheit, Dürre', aksl. *sušiti*, russ. *sušitb* usw. 'trocken machen', griech. *αῶος* (aus idg. \**sausos*) 'trocken, dürr' (s. Frisk Wb. 188f.), *αῶνή* 'Dürre, Trockenheit' (vom *n*-St. gebildet, s. Debrunner IF 21, 29f., Verf. ArchPhilK 7, 23), *αῶχμός* dass. usw. (Frisk Wb. 192f., Charpentier KZ 47, 178f.), alb. *thañ* 'trocken' (Denom. aus \**sauš-niō*, s. Meyer AWb. 88), ags. *sēar* 'dürr', ahd. *sōrēn* 'trocken werden', mhd. *sōr*.

Tiefstufe in ai. *sūšyati* 'trocknet, welkt hin', *sūška-* 'trocken' usw. (s. Meillet IF 18, 40), av. *huška-*, apers. *uška-* dass., vielleicht lat. *sūdus* 'trocken, heiter, sonnig' (aus \**suz-do-*, Niedermann IF 10, 226, Stolz ebd. 13, 104, vgl. noch W.-H. 2, 624 gegen W.-P. 2, 447. 520).

Über alles s. Trautmann Wb. 250. **saušis** 1. 'Räude der Pferde und Schafe', s.s.v. *saušas*.

**saušis** 2., alt 'Dezember' und 'November', jetzt 'Januar' (vgl. Hofmann KZ 60, 55. 67 mit Liter., Pearce St. Balt. 9, 150ff.).



Nach Pearce handelt es sich um eine echtlit. Bildung.

Es gehört zu der Familie von *saūsas* (s. noch Skardžius ArchPhilK 1, 110f.).

**savātīte** 'Woche', *savātīnis*, *savātīnis* 'wöchentlich, eine Woche dauernd', und mit sekundär eingeführtem Nasal (vgl. s. v. *sā*) *sanvaitē* (cf. Basanavičius Pas. yv. 2, 26, 45 aus Telšiai).

Entlehnt aus preuß. *sawayte* dass. (Trautmann Sprachd. 420, Berneker KZ 57, 248f., Skardžius Kalba 1, 2, 78, Verf. IF 50, 229<sup>a</sup>).

Preuß. *sawayte* Voc. 16 'Woche' ist nach Trautmann a. a. O. (cf. noch Schwyzer KZ 62, 7, Milewski SlOcc. 18, 39f.) auf poln. *sobota* 'Sonntag' zurückzuführen. Bedenklich ist hierbei der Bed.-Übergang, da im Poln. das Wort nur 'Sonntag' heißt.

Berneker und Skardžius a. a. O. (vgl. außerdem Verf. IJ. 16, 317) erklären es als Zustz. von *sa-* (Präpos., s. s. v. *sā*) + preuß. *waitiāt* 'reden, sprechen', das zu slav. \**vět-*, cf. poln. *wiec* 'Versammlung', russ. *sovēt* 'Rat, Versammlung', gehört. Berneker setzt als Gdbed. 'Vereinbarung, bestimmte Frist, Termin' an und verweist auf synon. arab. *ǧum'a*, das daneben auch 'Woche' bedeutet. Eine ähnliche Parallele bietet arm. *atean* 'gelegene Zeit' und 'Rat(sversammlung), Gerichtshof' (s. Lidén Arm St. 93).

Gegen diese Erklärung wendet sich Endzelin SV 232, 243.

Brückner KZ 44, 332 möchte das preuß. Wort auch auf 'Versammlung' zurückführen.

Vgl. zu allem Verf. ZslPh. 20, 82<sup>1</sup>. **savātīnis** 1. 'wöchentlich', s. s. v. *savātē*.

**savātīnis** 2., in Tverečius (Skardžius ŽD 257) 'entfernte(r) Verwandte(r), An-, Zugehöriger', *savātis* 'Verwandter' (Bez. Švenčionys, s. Skardžius ŽD 259).

Mit einheimischen Mitteln vom Pronomen *sāvas* in Anlehnung an poln. *swójak* 'Verwandter' gebildet (s. Otrębski NTwer. 1, 180, Verf. ZslPh. 20, 64, IF 50, 17f., LPosn. 2, 266 mit Parallelen aus anderen idg. Sprachen, Balticosl. 3, 44).

**savanora** s. s. v. *savnorā*.

**sāvāra** 'Klammer, Querholz, das zwei Balken zusammenhält, Verbindungs-

leiste', s. s. v. *pavarā* sowie Verf. ZPhon. 7, 424.

**sāvas**, in Tverečius *savātīnis* 'Verwandter' (s. d. mit weiterer Liter.). **savēs** 'seiner' und Refl. Pronomen für alle drei Personen, dial. *sāves* (Pagramantis, vgl. noch Daukša Post. 6, 41 = Or. 12, 2), ostlit. *savi(s)* (entspricht hochlit. -*es*), Dat. *sāu*, *sāv* (s. s. v. *sāu*), Acc. *savē* (ostlit. *savi*), Instr. *savimī*, Loc. *savyjē*.

Über die Entwicklung der lit. Kasus s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 23f., KZ 58, 281f. mit Liter., LPosn. 2, 264, Arumaa Unters. 25, Specht ZslPh. 12, 198f., wo gezeigt wird, daß *savēs* auf älteren Gen. *savē* zurückgeht, s. auch s. v. *manēs*.

Poss. Gen. *sāvo*, *sāvo*, poss. Adj. *sāvas* 'suus, eigen', *savieji* 'die Mein(igen), Dein(igen), Sein(igen)', *sāviškas* 'eigen, eigentümlich', *saviškis*, -*ė* 'seine Angehörigen, eine(r) der eigenen Leute', Adv. *saviškai* 'eigen'.

Otrębski NTwer. 1, 264 zeigt, daß der poss. Gen. *sāvo* gesetzt wird, um das wirkliche Eigentum zu bezeichnen, während das Poss.-Pron. *sāvas* nur ausdrückt, daß man mit einem Gegenstand zu tun hat, ohne daß er einem zu gehören braucht (vgl. Verf. Balticosl. 3, 44). Über *nesāvas* s. s. v.

Letts. *savs* = lit. *sāvas* (in weiteren Kasus wie lit. Pers.-Pron.), Gen. *sevis*, Dat. Acc. *sevi*, Instr. *sevim*, Loc. *sevi*.

Über die lett. Pronomina s. Endzelin Lett. Gr. 372, Latv. val. gr. 504f., Latv. val. sk. 131f. (wo auch über das Lit. gehandelt ist).

Die balt. Pronomina gehen auf die Wz. \**sey-* zurück, cf. auch preuß. (mit Tiefstufe) *swais* 'sein' (ebenso als Refl. Pron., s. Trautmann Sprachd. 442f.), aksl. usw. *svojb*, ai. *svā-*, av. *hva-*, *x<sup>a</sup>-*, pers. *huva* 'suus, eigen', arm. *in-k'n* (Pedersen KZ 38, 235f.), griech. (Tiefstufe) *ε*, (Hochstufe) *έός*, alb. *vete* (aus \**sey-*) 'selbst' (Meyer BB 8, 192, AWb. 468, Pedersen KZ 36, 290), lat. *suus* (alal. *sovos*), osk. *suveis* usw., aisl. *svās* 'lieb, traut', as. ahd. *swās* 'eigen', got. *swēs*, ae. *swāēs*.

Über alles s. noch Trautmann Wb. 251 f. 295, W.-P. 2, 454ff., W.-H. 2.626. **sav(a)valiā**, *savavālē* (-*ēs*) neben *sau-*, z. B. *savvālē*; *savivalē*, -*valiā* 'Eigen-

Mutwille, Übermut, Willkür'; nach *savo*, *savas* 'sein' aus *savalia* (s. d.) umgebildet (Būga KS 54, Skardžius Lw. 194, Verf. ZslPh. 8, 415).

Dazu die Adj. *savavalnas*, *savovalnas* u. a. m. 'unwillig, übermütig', wie das Subst. mit *savo*, *savas* aus *savavalnas* umgebildet; die Subst. *savaválninkas*, *savaválninkas* usw. 'wer ausgelassen, trotzig, spitzbübisch handelt, Spitzbube, -bubin, Frevler(in)', *savoválninkas* (Donalitius) dass., wie oben aus poln. *swawolnik* mit einheimischen Mitteln umgebildet.

Ähnlich auch im Lett.: *savvaļa* 'Eigenwille, Unabhängigkeit, Müßiggang', *savvalniēks* usw. 'Übermütiger, Mutwilliger'.

**savimyla** 'Egoist(in), eingebildeter, selbstsüchtiger Mensch' und wie *savimeilē* 'Eigenliebe, Selbstsucht, Ehrgeiz' (im 2. Gl. zu *mīlas*, *mēilē*, s. s. v. *mīlas* 2.); echtlit. Wörter, die wie poln. *samolub*, russ. *sębjaljubec* dass. gebildet wurden (Verf. IF 50, 345f. mit Beispielen).

**savizdrolas**, *savizdrōlas* (s. Tiž 1, 363) 'Windbeutel, Eulenspiegel', aus poln. *sowizdrzał*.

Daneben findet sich bei Daukantas (s. LT 4, 88ff.) die Form *zewizdrolas*. **sāžinē** 'Gewissen', Lehnübersetzung (s. Skardžius GK (1938) 148ff., ŽD 14) mit der Präpos. *są-* und *žinōti* 'wissen'; vgl. lat. *con-scientia*.

In Morkūnas' Postille (s. Bezenberger Btr. 56. 321) kommt noch *sežinē* vor (cf. Verf. Postp. Prāp. 187<sup>1</sup>), wo lit. *se-* dem preuß. *sen*, *san* entspricht (s. darüber s. v. *są-*).

**sē-** s. die entsprechenden Wörter s. v. *ē-* und *šē-*.

**se**, Refl. Pronomen, s. s. v. *si*.

**sēbinti** (*-inu*, *-inau*, *-insiu*) 'sparsam verbrauchen, geizen mit, sparen' (Linkmenes).

Nach Būga KS 280 (cf. auch Trautmann Wb. 251, Skardžius ŽD 545) gehört das Wort wie aruss. *sobŭ* 'Eigentum, Wesen, Sein', *sobiti* 'erwerben, sammeln, sparen' zum idg. Pronomen \**seho-*, \**sobho-*, das im Preuß. noch durch *sebei* (Dat. zu *suais* 'sein', s. Trautmann Sprachd. 443), slav. *sebē*, *sobē* vertreten ist.

Būga vergleicht noch ai. *sabhdā* 'Versammlung der Dorfgemeinde' (s. auch Verf. LPosn. 2, 264ff. mit weiteren Beispielen), got. *sibja* 'Sippe', lat.

*Sabini* (über *Sabini* s. neben W.-H. 2, 457 auch Kretschmer Gl. 30, 134).

Lett. *sebs*, *sebuojs* (nach Augstkalns FBR 14, 118 *sebejs* zu lesen) 'spät', *sebulis* 'Spätling' (weitere lett. Beispiele liefert Būga LKŽ CXIV) gehören nach Augstkalns a. a. O. auch hierzu.

Blesse KZ 75, 100 schließt sich dieser Etymologie an und erklärt *sebs* 'spät' als das Wort, das den 'spät Kommenden oder Gehenden', d. h. 'denjenigen, der allein für sich nach allen anderen kommt' bezeichnet. Er vergleicht es ferner mit *sēbras* (s. d.).

Danach gehört dieses Wort zu der Wz., die im Refl. Pronomen lit. *savęs* usw. enthalten ist.

**sēbras**, dial. *sēbras* 'Genosse, Gefährte' (cf. Szyrwid Dict. s. v. *towarzysz*), alt 'Teilhaber, Hälfner, Halbbauer' (R., R.-M., Nesselmann 457, Kurschat), davon abgeleitet *sēbravoti* (mit slav. Suffix, s. Skardžius Lw. 195), *sēbrāuti* (*-āuju*, *-avaū*, *-āusiu*) 'Umgang haben, verkehren (alt, Szyrwid Dict. s. v. *spółkuje z kiem*—), etwas auf die Hälfte nehmen' (R.-M., Nesselmann 457. Kurschat), *sēbrā* 'Gesellschaft, Gemeinschaft', *sēbrinas*, *sēbrīškas* 'halb und halb (teilend), gemeinschaftlich' (cf. auch Szyrwid Dict. s. v. *towarzyski*).

Lit. *sēbras* (mit *ē* aus slav. *ja*, vgl. hierzu u. a. s. v. *blėkė* und Būga Izv. 17, 1, 9), lett. *sēbrs* 'Nachbar, Mitinhaber in demselben Gesinde' (s. M.-Endz. s. v.), etwa auch lett. *suobris* (*uo* aus *ā* mit \**sā-* aus russ. *sja?*), sind Entlehnungen aus wuss. *sjaber*; s. auch Brückner FW 129, Skardžius Lw. 195, Otrębski NTwer. 3, 53, Stowianie 179ff., z. T. noch Solmsen KZ 37, 596ff., Unters. 200, Specht KZ 68, 46ff., Šmit FBR 7, 9.

Dagegen hat Verf. IJ 27, 247 die Vermutung ausgesprochen, daß wegen der Gestalt des Wortes und seiner Sippe in den finn. Sprachen, in denen eine Flexion \**sepra* mit Stufenwechsel zugrunde zu legen ist, alt. *sebras* mehr als bloße Schreibung sein dürfte.

Es wäre dann ebenso wie lett. *sebrs*, *sebris* 'Freund, Kamerad, Kunde' echtbaltisch und würde eine nasallose Formation enthalten (vgl. noch Kalima ZslPh. 17, 342ff., Blesse KZ 75, 96ff.); dann könnte es direkt

mit got. *sibja*, ahd. *sibba* 'Sippe' verknüpft werden (s. Verf. LPosn. 2, 265).

Es ist nicht sicher zu entscheiden, ob slav. \**seb-* (russ. *sjabr* 'Nachbar, Kamerad' usw.) zu russ. *semyja*, lit. *šeimà*, lett. *sàime* 'Familie' gehört oder infigierten Nasal aufweist; für das letztere spricht das Baltische.

Über slav. \**sebrs* s. Petersson Het. 71, Būga TiŽ 2, 48, Otrębski Słowianie 179ff., SIOcc. 19, 477, Vasmer Wb. s. v., Verf. a.a.O.

Blesse KZ 75, 96 faßt die bisherigen Theorien zusammen (ohne die des Verf.s zu erwähnen) und kommt auf die Erklärung des Verf.s. Er deutet die balt. Wörter, ohne Trennung der entlehnten lit. *sēbras*, lett. *sēbrs*, als echtbalt. Ursprungs. Sie gehen nach ihm auf \**s(y)eb-* zurück (cf. noch s. v. *sēbinti*, das zur gleichen Wz. gehört). Nach ihm gehören lett. *sebris* 'ein dicker und böser Hund' und 'schwächliches, verkommenes Wesen' sowie *sabris* 'ein starker, kräftiger Mensch' zusammen, (nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. *sebrs* dagegen kann hochlett. *sābr(i)s* 'Kamerad, Gefährte' aus *sēbrs*, somit auch entlehnt, entstanden sein).

*sédēnē* (nach N.-S.-B. dial.) in Al-sédžiai; vgl. auch Žemaitė 1, 34, 17 (Skardžius ŽD 236), *sėdýnė* 'Sitz, Gesäß', cf. Valančius Pradė 71, 25; *sėdýs* (in Armōniškės, Bez. Lydà, Skardžius ŽD 65) 'Zwerg(in), zwerghafte Person'.

Alle diese Wörter gehören zu *sėdėti*, *sėsti*.

*sėdėti* (*sėdžiu* neben *sė(d)mi*, s. u.; *-dėjau*, *-dėsiu*) 'sitzen', *sėdinėti* (*-nėju*, *-ėjau*, *-ėsiu*), Frequ. zu *sėdėti*; lett. *sėdēt* (*sėdu* oder *sėžu*, *sėdēju*) 'sitzen', *sėdināt* 'setzen (auf einen Stuhl), sitzen lassen' = *sėdēt*.

Zur Wz. \**sed-* 'sitzen' gehörig, deren urspr. Charakter aoristisch war (s. Verf. ZslPh. 20, 285, Stang Verbum 152), vgl. noch s. v. v. *persėda*, *pasėdà*.

Cf. noch lit. *sėstis*, *sodinti* (s. Verf. Balt. Spr. 76). Über athem. Präsens *sė(d)mi* s. Verf. IF 46, 54ff., ZslPh. 20, 270. 285. der es nicht mit Specht KZ 62, 90ff. 100ff. für eine Umbildung einer der ai. 7. Klasse entsprechenden Konjugationsweise, aus der durch Thematisierung abg. *sėdą*, preuß. *sinda(n)ts*, *syndens* 'sitzend'

erwachsen sind (vgl. noch Stang a.a.O. 103), sondern für eine jüngere Form hält.

Über preuß. *sinda(n)ts*, *syndens*, *sīdons* 'sitzend' s. Trautmann Sprachd. 426ff., Endzelin SV 247, FBR 12, 172.

Verw. mit aksl. *sėdėti* (*sėdą*), russ. *sidetb* (*sižu*, zum *i* s. Vasmer Wb. 2, 622), poln. *siedzieć* (*siedzę*); aus urslav. \**sėdėti*.

Aus anderen Sprachen sind zu erwähnen: ai. *sātsi* 'sitzest', *āsadat* 'setzte sich', Kaus. *sādāyati* 'setzt', av. *hādāya-* dass. (vgl. lit. *sodinti*), ai. *sīdati*, av. *hidāiti* 'sitzt'; arm. *hecānim* 'sitze auf, reite' (wohl aus \**sed-*, s. Bugge KZ 32, 47, Pedersen KZ 38, 206), griech. *ἕζουαι* 'sitze, setze mich', lat. *sedēre* 'sitzen' (über lat. *sīdō* s. Specht KZ 62, 50f., W.-H. 2, 509), aisl. *siſja* 'sitzen, wohnen', ae. *sittan*, ahd. *sizzen*, got. *satjan* 'setzen, stellen, bestimmen', aisl. *setja*, ae. *settan*, ahd. *sezzen* 'setzen'.

Über alles vgl. noch Bezzenberger BB 27, 182, Specht KZ 62, 50f.

*sedulus* (Daukantas Būd. 140), *zedulus* (Daukantas ibd. 139, s. Bezzenberger LF 200, vgl. noch Studerus Arch-PhilK 1, 137. 144, aus Bezzenbergers Nachlaß); ist in Angleichung an *sėdėti* 'sitzen', *sėdalas* 'Sitz, Stuhl' aus poln. *zedel*, *zydel* 'Sitzbock, Pritsche, Sessel' entlehnt.

*sedniu*, in einem Weihnachtslied aus dem Anfang des 18. Jh.s., s. TiŽ 7, 259, in der Bed. = *senis* 2. mit *d-*Einschub wohl in Anlehnung an *sėdėti* 'sitzen' entstanden (vgl. noch Augstkałns ArchPhilK 5, 152).

*sedulā* 'Hornstrauch, Hartriegel (cornus sanguinea)', *sedulėlė* dass. (cf. Juškevič Dain. 257, 11; 415, 5, Baranowski, An. šil. 6, 79), *sedulė* dass. (nach N.-S.-B.) und 'Spindelbaum, evonymus europaeus' nach Būga KS 280 (aus Južintai), daneben *sadulā* (TiŽ 3, 466 Nr. 242 aus Kupiškis, dort auch die Form) *sodula* = *sedulā* und 'weiches Holz, Kreuzbaum' (Nesselmann 452 aus Brodowski), *sadulėlė* = *sedulėlė* (vgl. Juškevič Dain. 166, 2; 251, 1).

Letzt. *sėduols* und in Kurland *sėduole*; *sėdināji* neben *sėglėnājs* (*-gl-* aus *-dl-*) 'Spindelbaum, evonymus europaeus' (Belege s. auch bei Būga LKZ CXV).

Nach Brückner FW 129 ist *sadula* 'Weichholz' aus poln. kluss. *sadula* entlehnt (?).

Es gehört eher, wie Būga KS 280ff. annimmt, aus \**sedula*-gebildet, das dem slav. \**sedulo* entspricht und dort durch russ. *sedlo*, poln. *siodło* usw. vertreten ist, zu griech. ἔλλαξ 'Sitz', lat. *sella* 'Stuhl, Sessel' (beides aus \**sed-lā*), got. *sīls* 'Sessel' usw. (cf. Trautmann Wb. 259, W.-H. 2, 511).

Dagegen ist lett. *seḷli*, neben *seḡli* aus russ. *sedlo*, lett. *seḡdulka* aus russ. *sedelka* entlehnt (vgl. Būga und Trautmann a.a.O.).

**sēdžia** (Dusetos, s. Skardžius ŽD 69), *sēdžia* (Svėdasai, Bez. Rokiškis, Skardžius a.a.O.) 'Sack am Fischernetz' (Szyrwid Dict. s.v. *matnia*, daraus Nesselmann 457, Kurschat [ ], vgl. auch Ryteris), 'Netzack, -beutel' (N.-S.-B.).

Gehört zu *sēdēti*, *sēsti* (cf. Skardžius a.a.O.); vgl. noch lit. *persėdas* (s.s.v.) und lett. *sēza* 'Sitzen, Sitz, Gesäß' (cf. lit. *sēdžia* 'Gesäß' und 'Gastgesellschaft am Tisch'), russ. *seža* 'Fischwehr' (s. Vasmer Wb. 2, 602).

Let. *seža* 'Wachturm' ist nach M.-Endz. s.v. wohl aus russ. *seščžaja* 'Polizeiamt' entlehnt.

**seḡti** (*seḡti*, *seḡiaū*) 'heften, schnallen, beschlagen', Iter. *sagyti*, *sagioti*; *seḡē*, *seḡē* 'Spange, Fibel', *seḡtinė* 'Brosche, Nadel, Schleier'; ablt. mit *sagā* usw. (s.d.); lett. *segt* 'decken, hüllen, be-, auf-, überdecken' und 'schnallen, einstecken', *seḡa* 'leinene Decke'.

Über das Kompos. *pasēgti* 'darunter heften, ein Pferd beschlagen', s.s.v.v. *padkavā* (Wb. 522b), *pasagā* (Wb. 543a).

Verw. mit aksl. *prisēšti* (-*seḡa*) 'ἀπτεσθαί', russ. *sjagati* 'greifen nach etw., berühren', poln. *siegnąć* dass., aksl. *risēga*, russ. *prisjaga*, poln. *przysięga* 'Eid' (ablt. mit *sag* 'Klafter'), ai. *sājati* 'er hängt an', altpers. *frāhanjati* 'er henkt', ir. *suanem* 'Seil, Tau' (s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 103, anders W.-P. 2, 481).

Vgl. zu allem Trautmann Wb. 252, W.-P. 2, 480.

Zupitza GG 164ff. möchte zu dieser Sippe noch got. *sakan*, ae. *sacan*, ahd. *sahhan* 'streiten' usw. stellen, doch s. W.-H. 2, 449.

Endzelin bei M.-Endz. s.v. vermutet in ansprechender Weise, daß

die Bed. 'decken, hüllen' von lett. *segt* usw. im Kompos. *apsegti* aufgekomen sei. Lit. *apsēgti* heißt '(ringsum) zuknöpfen, anheften, befestigen'. Von da aus aber ist zu 'anziehen, umhüllen, bedecken' nur ein kleiner Schritt; vgl. die Beispiele bei Verf. Balticosl. 2, 100, besonders Viln. tautos. 298, Nr. 637 *pasīūsi mano vaikam apsegtu* (cf. dtsh. *Umhang*).

Beispiele für ähnliche semasiologische Beeinflussung finden sich bei Endzelin Don. Schrijnen 404.

Aus dem Preuß. ist noch *seḡūt* (Inf.) usw. 'tun' zu nennen (s. Trautmann Sprachd. 423, Endzelin SV 245).

**seidōkas** s.s.v. *saidōkas*.

**seikēti** (-*kīū*, dial. -*kēju*; -*kējan*, -*kēsīu*) 'mit einem Hohlmaß messen' und übertr. 'lange erwägen', Iter. *saiḡyti* (s.s.v. *saiḡkas*), *seikūs* (nach N.-S.-B. dial., s. auch Szyrwid Dict. s.v. *mierny*) 'maßvoll, mäßig', *seiklūs* 'prompt, bald (be-, zurück)zahlend'.

Lauten ab mit *saiḡkas* usw. (s.s.v.) und gehören zu der Familie von lit. *siekti* (s.d.).

Būga KZ 51, 122f. bringt es mit lett. *siēkalas* 'Speichel' (vgl. s.v. *sliēkas*) und ai. *sēcate*, *siḡcāti* 'gießt aus' (Wz. \**seik-*, urspr. vielleicht 'Guß' bezeichnend) zusammen.

**seilas** (Bez. Alytūs, Skardžius ŽD 163), 'Band, Fessel, Eimer schnur, Tragband, -bügel', *pāseilas* (in Tverčius, s. Otrėbski NTwer. 1, 218. 437, Skardžius a.a.O.) 'Eimerstrick, -schnur', *ātseilis* (aus Löbarten, Jonaten s. Bezenberger LF 97) 'das vom Schwengel an die Achse gehende Eisen' (cf. *ātsailē* s.v. *sailas*), vgl. noch Niemi-Sabal. 136 Nr. 683; lett. *sielains* 'Holzfloß, darauf Weiber waschen, Verbindung der Flöße', *sielis* dass. (cf. lit. *siela* 2., s.d.).

Lautet ab mit *sailas* (s.d.), *siēti* (s.s.v., wo weiterer Zushg. angegeben ist), s. noch Trautmann Wb. 253.

Wie Verf. KZ 63, 187 nachgewiesen hat, handelt es sich hier um ein l-haltiges Formans, das wie bei ahd. *seil* an die idg. Wz. \**sēi* 'binden' getreten ist.

Aus anderen Sprachen gehören hierzu mit l-Formans: aisl. *seil*, ahd. *seil*, as. *sēl*, ae. *sāl* (ne. *sol*) 'Gürtel, Seil, Band' (cf. Holthausen Ae.

etym. Wb.), ablt. mit ahd. *silo* usw. 'Seil, Riemen', alb. *gal'me* 'Seil' (Pedersen KZ 33, 549; 34, 286ff.), hett. *shiul* 'Bindung, Übereinstimmung, Vorschrift', *shiyal* 'Gürtel' usw. (Götze-Pedersen Muršilis 52, Verf. KZ 63, 187).

Mit *dl*-Formans sind gebildet abg. *silo* (\**sīdlo*) 'ἀρχόν', *osilo* 'παγίς', russ. *silo* 'Schlinge', poln. *sídlo* 'Schlinge, Vogelgarn', čech. *osídlo* 'Fallstrick' (s. Meillet MSL 14, 348, Études 317, Verf. KZ 63, 188). Über slav. *-dlo* s. besonders Mikkola Mél. Pedersen 409ff.

Blese IMM 1938, 286<sup>2</sup> knüpft den Namen der Selen an lett. *siel(i)s*, *sielains* 'Floß' an; dies ist irrig, weil man nicht eine Bez. 'Flöße', sondern 'Flößer' für einen Volksstamm erwarten würde (Verf. Balt. Spr. 62). *sēilē*, *sēilē*, gew. Pl. *sēilēs* 'Speichel, Geifer', *sēilinis* dass., *sēilius* 'Geiferer', übertr. 'wer ungeschickt, langsam arbeitet', mit slav. Suffix *seilō-čius* 'Geiferer' (Ivrecičius, s. Skardžius ŽD 353) und 'Kind, das sich mit Speichel benetzt' (Ivrecičius, s. Otrębski NTwer. 1, 123); *seilioti* (Naūmiestis), *sēilioti* (Kvėdarna, s. Skardžius ŽD 520), *sēilēti*, *sēilēti* 'mit Speichel benetzen, befeuchten, begeistern', übertr. (verächtl.) 'küssen, lieblosen' und 'etw. ungeschickt, langsam tun', lett. *seilas*, *saīlas* Pl. 'Speichel, Geifer' (nach Trautmann Wb. 269 etwa aus \**slēilas*), *saīluotiēs* 'speicheln, geifern' (vgl. noch Būga Aist. st. 83).

Nach Persson BB 19, 278<sup>2</sup>, Btr. 366 zur Wz. \**sē(i)*- 'fließen' (cf. auch s. v. *sīvas*), zu der er auch ai. *sirā* 'Rinnsal, Ader', lat. *siat*, isl. *sin* usw. stellt (s. jedoch W.-P. 2, 464).

Cf. außerdem s. v. *sliekas*.

**sēilzōlē** 'Speichel-, Seifenkraut, saponaria officinalis' (2. Gl. zu *zōlē* 'Kraut, Gras'); gehört zu lit. *sēilē*, lett. *seilas* usw.

Letz. *seīnuoles* 'Lungenkraut, flechte' könnte nach Endzelin bei M.-Endz. s. v., FBR 9, 10 aus \**seiluones* entstanden sein (s. Verf. Festschr. Vasmer 154).

**seīmas** usw., s. s. v. *saīmas*.

**seinyti** (*-iju*, *-ijau*) c. Dat. (nach N.-S.-B. dial.) mit Negation verbunden 'nicht gleichkommen (Nesselmann 465, Kurschat [ ]), für jmd. genug haben', *seine* 'Genüge' (Les-

kien Nom. 356) bei Valančius Prade 237, wo es von Julian heißt *taridamas sejne jams esant Ewanelios* 'indem er sagte, das Evangelium genüge ihnen', *neseinyti* '(einer Sache) nicht gleichkommen, nicht gewachsen sein (N.-S.-B.), fehlen, nicht da sein', vgl. *avižos neseinija miežiams* 'der Hafer steht nicht so gut wie die Gerste' (Nesselmann 465), *atsainus* (Nesselmann, Kurschat, DabLKŽ) 'nachlässig, fahrlässig, sorglos', dazu Subst. *atsainūmas*, *atseinu(ma)s* (Nesselmann, Kurschat, Balčikonis LKŽ), *sainumas* (Kurschat) 'gleichkommen', *seinā* (Šlapelis LKŽ, N.-S.-B.) 'genügende Menge' und dial. *seiniā* dass. (vgl. o. *seine*).

Nach Persson Btr. 364, BB 19, 278f. sollen diese Wörter zur Wz. \**sē(i)*- 'in Bewegung setzen, entsenden, werfen' gehören (vgl. noch Leskien Nom. 356 zweifelnd), zu der er noch lat. *sinere* '(zu)lassen', got. *sainjan* 'säumen, zögern', ahd. *langseimi* 'zögernd, langsam' u. a. m. stellt (cf. W.-P. 2, 461f.).

**seītas** s. s. v. *saītas*.

**-sēja** 1. 'Femerstange, Achsnagel' usw., s. s. v. *-saja*.

**sējā** 2. (vgl. s. v. *sajūs* 1.) '(Aus-, Ein-)saat, Saatzeit, das gesäte Saatgut, Säen', *sējē* (Dysna, Bez. Švenčionys, Skardžius ŽD 75) 'Saatzeit' und 'Säen, An-, Besäen', *sējēti* (gew. in Zustzg. *pasējēti*) 'ein wenig bzw. tüchtig säen', *sējūs* = *sajūs* 1. 'saatenreich, fruchtbar, ergiebig, reichlich', lett. *sēja* 'Säen, besätes Feld, (junge) Saat auf dem Feld' (cf. slov. *sēja*).

Gehören zur Wz. \**sē/sēi*- 'werfen, fallen lassen' (s. darüber s. v. *sēti* 'säen'); vgl. auch *sējīkas*, *Sējīnē*, *sējīnis*.

**sējīkas** (Ryteris, Miežinis, Lalis, N.-S.-B.); Pl. *sējīkai* (DabLKŽ, N.-S.-B.) '(Gold)regenpfeifer (charadriidae)', *sējūkas* (Bez. Rasėiniai, Skardžius ŽD 137) 'ein Vogel'. (Lėipalingis, Bez. Seinaī) 'ein Käfer', cf. lett. *sējas putns* 'Regenpfeifer, Brachvogel', *sējas p.* 'Nachtigall' (M.-Endz., E.-Hauz. s. v. *sēja*).

Daneben mit *m*-Formans: *sēmenā* 'Brachvogel' (Bez. Utenā, Skardžius ŽD 85. 233), *sēmenēlē* 'Hänfling, Leinfink, fringilla linaria' (Nesselmann 459, Kurschat [ ], Ryteris, N.-S.-B.), 'Weibchen vom Flachs-

fink' (Sereiskis), lett. *sēmala* 'Kiebitz', preuß. *semeno* Voc. 752 'Brachvogel (= Brachvogel, Name mehrerer sich gern auf Brache und Saatfeld aufhaltender Vögel)', s. Trautmann Sprachd. 424, Endzelin SV 245.

Bezenberger GGA 1896, 966 möchte lett. *sēmala* zu lit. *šėmas* 'aschblaugrau', ai. *šyāmā-* 'schwarz, dunkel' stellen, doch hält Endzelin bei M.-Endz. s. v. das für unwahrscheinlich und vergleicht es mit lit. *sėmenā*.

Alle diese Wörter gehören zu der Familie von lit. *sėti* 'säen' (cf. Trautmann Wb. 253ff.).

**Sėjinė** (nach N.-S.-B. dial.) 'Fest Mariä Geburt (8. September)', *Sėmėnė* (s. auch Sereiskis) = *Sėjinė* und 'das Fest Mariä Himmelfahrt, 15. August', (Bez. Marijampolė, Skardžius ŽD 237).

Gehören wie das vorangehende Wort zu *sėti* 'säen'.

**sėjinis** (*mėnuo*) bei R., R.-M. s. v. *Brachmonat*, Nesselmann 459, Kurschat, Lalis, N.-S.-B.; oft auch *sėjos mėnuo* (s. auch Sereiskis) 'Monat Juni', *sėmenis* (-ys) bei R., R.-M. s. v. *Brachmonat*, Nesselmann 459 Kurschat [], Sereiskis, (s. weitere Quellenangaben bei Skardžius Arch-PhilK 1, 107ff., ŽD 235), *sėmeniija* (Nesselmann 459, Kurschat [], Skardžius a. a. O.) 'Juni'.

Gehören zu der Sippe von *sėti* 'säen'.

Über die Bildung der Monatsbezeichnung nach den Begebenheiten der Natur vgl. s. v. *rugsėjis* 'September' (s. s. v. *rugj̄s* 1.) sowie Skardžius a. a. O., Hofmann KZ 60, 68, Pearce StBalt. 9, 121ff.

**sėjōnas** s. s. v. *sajōnas*.

**sėkaliōti** (-ōju, -ōjau, -ōsiu) 'jmd. nachspüren, jmds. Spur verfolgen, fahnden nach' usw.

Gehört zu *sėkti* 4.

**-sėkellis** in *pasėkelis*, s. s. v. und s. v. *peilis* (Wb 563a).

**sėkla**, dial. *sėklā* '(Pflanzen)same, Samenkorn' (cf. Szyrwid Dict. s. v. *siemię*), Adj. *sėklinis*, *sėklinis*; *sėklōjas* 'Stiel, Haln mit Samenkronen', lett. *sėkla* 'Samen, Saat', *sėklainis*, *sėklis* 'Saatstock', *sėkluōt* 'besamen'.

Diese Wörter sind *tl*-Bildungen (*sėkl-* aus *\*sə(i)-tl-*) zu lit. *sėti*, lett. *sēt* usw. (s. s. v. *sėti*, wo über lat. *saecculum* usw. gehandelt ist). Vgl. noch Trautmann Wb. 253.

**sėklyčią** 'Stube, Kammer, Gaststube (im Bauernhaus)', *saklyčią* (dial. nach N.-S.-B.); aus poln. wruss. *šviellica* umgestaltet (Būga KS 32).

Daukantas Būd. 24 bedient sich eines neu angesetzten *sauklieze* (*sauklėčia*, s. Skardžius ŽD 593ff.) von *sau*, *save* usw. und žem. *kliesti* (s. s. v. *klėsti* 2.), cf. Verf. ZslPh. 8, 425.

Vgl. noch s. v. *sėklyčią*.

**sėklis** 'Untiefe' usw., s. s. v. *sėkti* 1.

**sėklus** '... folgend', s. s. v. *sėkti* 4.

**sėkmas** (R., R.-M., Nesselmann 460, Kurschat, Sereiskis, N.-S.-B.), alit. 'siebenter', heute *septintas*.

Beruhet auf Kontakt-dissimilation aus *\*sep(t)mas* (vgl. preuß. *sep(t)-mas* s. v. *septintas*), s. Verf. KZ 50, 207 sowie Balticosl. 2, 32f. mit anderen Beispielen, Skardžius ŽD 203.

Hierzu auch *Sekminės* 'Pfungsten, Pfungstsonntag', vgl. wruss. *semucha* dass. (= 7. Sonntag nach Ostern).

**sėkmė** 1. 'Erzählung ...' usw., s. s. v. *sėkti* 2., vgl. noch *pāsaka* (Wb. 543).

**sėkmė** 2. 'Erfolg ...' usw., s. s. v. *sėkti* 4.

**sėkrėtas**, dial. *sėkrėtas* 'Geheimnis', aus russ. poln. *sekret*, im Dial. von Tverčius *sakrėtas*, das aus wruss. *sakret* stammt (Otrębski NTwer. 3, 48); dazu die Adj. *sėkrėtnas* 'heimlich, geheimnisvoll, geheimnistuerisch' (vgl. poln. *sekretny*), *sėkrėtus* 'geheimnisvoll, -tuerisch'.

**sėkrėtoriūs** 'Sekretär(in)', aus wruss. *sekretarj* oder poln. *sekretarz* (Skardžius Lw. 195).

**sėktā** 'Sekte', aus poln. *sekta* (Skardžius Lw. 195); *sektāntas* 'Sektierer(in)', aus poln. *sektant*.

**sėkti** 1. (*senkū, sekaū, sėksiu*) 'sich senken, fallen, sinken (vom Wasserstand), versiegen (von einer Quelle), sich erschöpfen', *sėklus* 'seicht', *sėklumā* 'Sandbank, seichte Stelle (im Wasser)', 'Untiefe', *sėklimā* (žem., s. Skardžius ŽD 211), *sėklis*, *sėklius*, (in Rimšė, Bez. Zarasai, s. Skardžius ŽD 170) *sėkliūs* dass., lett. *sīkt* (*sīkstu, sīku*) 'verschwinden, nicht gedeihen, versiegen', *sīkt* (Präs. *sieku* oder *sik(st)u*, Praet. *sīku*) 'versiegen, fallen (vom Wasser)', *sėkls* 'seicht, untief, flach', *sėkla* 'Untiefe, Sandbank', *sėkle*, *-is* 'seichte Stelle, Seichtheit' (über das Lett. s. Endzelin Lett. Gr. 575f. = Latv. val. gr. 754f.).

Hierzu gehören noch lit. *suñkti* 'durch Druck eine Flüssigkeit ab-sickern lassen', lett. *sùkt* 'saugen (von Blutegeln, nicht von Säugetieren)', usw. (s. s. v. *suñkti*).

Urverw. mit aksl. *iseknati* 'ξηγαίνεσθαι' (Ostrom.), ksl. *isecati* dass., russ. *sjaknubt* 'versiegen, verdorren, verarmen', poln. *siąkać*, *siąknąć* 'versiegen, schneuzen' usw. Nasallose Formen in skr. *òsjeka* 'Ebbe', *òsjeçi* 'abnehmen (vom Wasser)', *sika* 'Untiefe' (vgl. Vasmer Wb. 3, 63), ai. *ásakrah* 'nicht versiegend', *asácát* dass., griech. hom. *ἔσκετο φωνή* 'stockte, versiegte' (vgl. W.-P. 2, 473), nach Pedersen Kelt. Gr. 1, 71 auch ir. *secc* 'trocken, unfruchtbar, ohne Milch', kymr. *hysp* 'trocken' u. a. (s. jedoch W.-P. a. a. O.).

Auszugehen ist von nasalloser Wz. lit. *sek-* in *sèkti*, Tiefstufe in hom. *ἔσκη-ετο* 'stockte, versiegte', gedehnt zu *sèk-* in skr. *òsjeka* 'Ebbe' usw., Praesens-St.-Bildung mit Nasal-infix *senkù*; Grundlage neuer nasaliertter Wz. in aksl. *iseknati* 'ξηγαίνεσθαι' usw., Tiefstufe in lit. *suñkti*.

Zur Metatonie der lit.-lett. Wörter s. Būga KZ 51, 135.

Über ein fragliches *nk*-Suffix auf illyrischem Boden vgl. A. Mayer Gl. 24, 172 mit Anm. 1; er möchte es zu der o. genannten Wz. stellen.

Machek Studie 54 versucht lit. *sèkti* usw. zu slav. *sok* 'Saft' (cf. lit. *sakaĩ*) zu stellen.

Vgl. zu allem Trautmann Wb. 256f., Zupitza GG 138, Leskien Abl. 385, Osthoff IF 27, 184f., Persson Btr. 900<sup>1</sup>, 912, Hermann AslPh. 39, 291.

**sèkti** 2. 'erzählen'; in Dialekten anzutreffen, jetzt durch das Iter. *sakýti* ersetzt (s. darüber s. v. *sakýti* mit Liter.).

Lit. Belege liefern noch W. Schulze KZ 45, 288 = Kl. Schr. 628, v. d. Osten-Sacken IF 33, 219f. 258, Specht KZ 55, 21f., Otrębski NTwer. 1, 237. 458, Verf. s. v. *sakýti*.

Über germ. Beispiele für Ersatz primärer Verba durch Iterativa s. Brugmann IF 32, 190f.

Hierzu gehören noch *sekmě*, *sekmě* 'Erzählung, Fabel, Märchen', *sekmīnīnkas*, *sekmīnīnkas* 'Fabel-, Märchenerzähler(in)'.  
Aus anderen idg. Sprachen: griech. *ἐνέπειν* (vgl. Frisk Wb. 520), lat. *insequē*, fraglich aksl. *sočiti* usw.

(über das Slav. s. s. v. *sakýti*) 'indicare' (cf. Verf. ZslPh. 20, 251f., Trautmann Wb. 254), vgl. noch Brugmann IF 12, 28, Zupitza GG 72.

**sèkti** 3. (*-kiu*, *-kiau*), *sèkčioti* (*-oju*, *-ojau*) 'zuflüstern (besonders von Schülern während des Unterrichts)', Interj. *sèkt*, ein schnelles heimliches Ein-, Zuflüstern bezeichnend.

Vielleicht lautmachend wie poln. *szeptac*, russ. *šeptatb* 'flüstern', poln. *szept*, russ. *šopot* 'Flüstern' (s. dazu Vasmer Wb. 3, 391).

**sèkti** 4. (*sekù*, *sekiu*) '(nach)folgen, nach jmd. spüren, fahnden nach, gedeihen, gelingen, nachahmen' (über den Kasusgebrauch s. Verf. Kasus 135. 173<sup>a</sup>), (Frequ.) *sekinēti* (daraus lett. *sekinēt* 'ausfragen, ausforschen', M.-Endz. s. v.), vielleicht auch Intens. *sekiōti*, *sakiōti* (letztes öfters in Daukšas Post., s. noch Nesselmann 461, Kurschat [ ], in Darbėnai und Salantai, Bez. Kretinga und in Kùltiškis, Bez. Utena, Skardžius ŽD 517), *sakùs* (s. d.), *sekijas* 'Gefolgsmann, Anhänger, Nachahmer(in), Verfolger(in), Beobachter(in)', *seklùs* 'dicht auf der Ferse folgend' (cf. *saklùs*, MLLG 1, 390), *sèktinas* 'nachahmenswert', *sekmě*, *sekmě* 'Erfolg, Gelingen, gutes Gedeihen', *sekmuo* 'Folgerung', lett. *sekt* (Praes. *seku*, *secu* oder *sioku*, Praet. *secu*, *seku* oder *siocu*) '(ver)folgen, spüren, wittern (von Hunden)', intr. 'gelingen, vonstatten gehen', *sekmēt* 'fördern (trans.)', sich erkundigen, nachforschen', *secējs* 'Verfolger, Nachspürende(r)', *sekmē* 'Gedeihen, Förderung, Erfolg'.

Über die Zustz. *paskuĩ* usw. s. s. v. (Wb. 545) und s. v. *pasak* (Wb. 543 a).

Aus anderen idg. Sprachen: ai. *sácate*, *sácati* 'begleitet, folgt', av. *hačaiti* dass., griech. *ἔπειται*, lat. *sequitur*, air. *sechithir* 'folgt'.

Vielleicht verw. mit slav. *sočiti* usw. (s. darüber s. v. *sakýti*).

**-sèkti** 5. in *isèkti* 'eingraben, schneiden', *issèkti* 'sculperen' (beides bei Bezenberger Btr. 287. 290), *pasékelis* (s. d.) 'großer Schmiedehammer'.

Verw. mit abg. *sěšti* usw. (s. s. v. *pešlis*).

**sektorius** 'Sektierer', aus poln. *sektarz* dass. (Skardžius Lw. 195).

**sèlena** und (dial.) *sèlenà* 'Schale eines Getreidekorns', Pl. *sèlenos* 'Kleie, Schrauben', *sèlynos* dass. (in Subä-

čius und Dusetos s. Skardžius ŽD 270), im Lett. *sēnala* 'Hülse, Kleie', das durch Metathese (vgl. urspr. lit. *sēlena*) entstanden ist (s. darüber Skardžius ArchPhilK 5, 164, Verf. Festschr. Vasmer 153 und cf. s. v. *liminājs*).

Im l-Formans stimmt es zu lit. *pa-selējs* 'Aussaat', das wie dieses zu *sēti* 'säen' gehört.

**selēti** (*selū, -lējau*) 'schleichen, leise auftreten' (R., R.-M., Nesselmann 461, Kurschat [ ], nach N.-S.-B. dial.) und 'furtim a tergo lente accedo, vel accuro citissime' (s. s. v. *salā* 1.), *sēlinti* (*-inu, -inau*) dass. in der 1. Bed. und trans. 'jmd. auf-lauern, nachstellen', Frequ. *sēlinēti*; *selinti* = *sēlinti*; *selēnti* (*-enū, -enaū*) = *selēti* (dial., Bez. Vilkaviškis, Skardžius ŽD 549), daneben *salinti*; über Kompos. wie *pasalā* 'Tücke, Hinterlist' s. s. v.

Trautmann Wb. 255 stellt die Wörter mit ai. *tsarati* 'schleicht heran', griech. *ἀλλομαι* 'springe, hüpfе', lat. *salio* dass. (cf. Persson Btr. 732) zur Wz. \**sel-* 'schleichen'.

Būga KS 279f. (vgl. noch s. v. *salā* 1. und 3. mit Liter.) möchte sie mit *sālti* 'fließen' zusammenbringen.

Trubačev Vopr. slav. jaz. 2 (1957), 37 geht von der Wz. \**sel-* aus, die nach ihm die Bed. 'springen, schleichen, kriechen' (gegen W.-P. 2, 505) vereint.

Über die Vertretung der Wz. \**sel-* im Ai. s. Zachariae KZ 33, 444f.

**selezēnius** 'Enterich, Erpel', schon bei Szyrwid Dict. s. v. *kaczor*; dial. (N.-S.-B.); aus dem Zem., cf. TiŽ 1, 363); nach Geitler Lit. St. 121 gibt es noch *zalzinelis*, nach Brückner FW 130 *zelzinas*.

Entlehnt aus wross. *selezenь* (Skardžius Lw. 195).

**seliavā** 'Stint, coregonus albula' (N.-S.-B.), *salavā* dass. bei R.-M., Nesselmann 454, 461, Kurschat [ ] 'Moräne, Weißfisch', nach Miežinis s. v. *selava* 'cyprinus alburnus', bei Szyrwid Dict. s. v. *sielava*.

Entlehnt aus wross. *seljava*, poln. *sielawa* 'Moräne, coregonus albula' (Brückner FW 130, Skardžius Lw. 195).

**selýklas** usw., s. s. v. *salýklas*.

**-selpinēti** in *išselpinēti* (*-ēju, -ėjau*, s. Juškevič Wb.) 'auseinandergehen (von schwachen Personen)', cf. auch

Būga KZ 52, 284, *selpti* (*-pstū, -paū*) in Alsėdžiai (Skardžius ŽD 463).

Būga RFV 67, 244 stellt die Wörter zu *salpā* (s. s. v.) sowie irrtümlich zu *salpti* (s. d.).

**sėmbai** 'Samländer' (preuß. Volkstamm).

Nach Būga KS 281, LKŽ LXVIII (vgl. noch Otrębski Słowianie 121) gebildet von einem balt. Refl.-Pro-nomen \**semba-*, d. i. \**sebh-* mit Nasal-infix (cf. s. v. v. *sėbinti, sėbras*).

Die urspr. Bed. wäre danach 'die Eigenen, zum gleichen Stamm gehörig'.

Hierzu auch *Semland* (aus \**semb-land*), *Samlandia* usw. (Gerullis Ortsn. 156).

**sėmblioti** usw., s. s. v. *sėmti*.

**semeika** 'Frau, Weib', wohl aus wross. \**semeika* entlehnt, zur Bildung s. (wross. *semeika* 'kl. Familie' (Skardžius Lw. 195).

**sėmė** usw., s. s. v. *sėmti*.

**sėmenā** 'Brachvogel' usw., s. s. v. *sėjikas*.

**Sėmėnė** 1. 'Fest Mariā' usw., s. s. v. *Sėjėnė*.

**sėmėnė** 2. 'Saat(zeit), Säen' usw., s. s. v. *sėmėnys*.

**sėmenis**, Monatsbez., s. s. v. *sėjėnis*.

**sėmenys**, Pl. dial. ostlit. *sėmen(e)s* 'Leinsamen, -saat' (s. Būga Arch-PhilK 1, 41), *sėmėnė* 'Saat(zeit), Säen' (dial., Rimšė, Bez. Zarasaī, s. Skardžius ŽD 237), *sėmuo* dass. (alt. s. Skardžius ŽD 295, Gerullis Skaitymai 272) und 'einzelnes Lein-, Flachs-, Samenkorn', preuß. *semen* (*sėmen*) Voc. 256 'somen' (= Samen, s. Trautmann Sprachd. 424, Endze-lin SV 245).

Verw. mit aksl. *sěmę* (Gen. Pl. *sėmens*), russ. *semja* 'Same', aruss. *sėmja* 'Same, Nachkommenschaft', skr. *sjėme*, poln. *siemię*, čech. *símě*, ačech. *sěmě* 'Same', lat. *sėmen* 'Samen, Geschlecht, Nachkommenschaft', ahd. as. *sāmo* 'Samen' (Trautmann Wb. 253).

Über die Wz. \**sē-* 'säen' (vgl. s. v. *sēti*) und \**sėmen* 'Samen' s. Kuhn KZ 71, 141f.

Aus dem Lit. ist finn. *siemen*, estn. *sėmen* 'Saat, Same' (Thomsen Ber. 216) entlehnt.

**sėmti** (*sėmiū*, dial. *sėmiū*; *sėmiāu*, *sėmsiu*) '(mit einem Schöpfgefäß, der hohlen Hand, einem Löffel) schöpfen, nehmen, schaufeln, entleeren', *sem-*



*tukas* 'kleiner Schöpfer', *semtiwas* 'Schöpferwerk, Greifer, Kranschäufel', *semblioti* (-*oju*, -*ojuau*), dial. = *semiōti* 'langsam bzw. oft in kleinen Mengen schöpfen', *semdinti* 'veranlassen, daß jmd. schöpft, überfluten lassen', *semē* 'Schöpfschäufel', mit *a*-Ablaut s. s. v. *sāmtis*.

Vielleicht zu griech. ἀπόουα 'sameln, häufen' (s. über die Begriffsverw. der griech. Wörter mit lit. *semti* noch Frisk Wb. 88f. 114), ἄρλος 'Schiffsboden, Kielwasser' = lat. *sentina*, air. *to-ess* 'ausgießen' (3. Pl. Praes. *doesmet*, archaisch *tuesmot*), *fo-to-ess* 'suffundere' (s. Pedersen Kelt. Gr. 2, 624).

Lit. *semti* ist nur dann zu griech. ἄρλος zu stellen, wenn dieses nicht zu heth. *han* 'schöpfen' gehört.

Nach Bartholomae IF 7, 94, Petersson KZ 47, 279, Hübschmann 416 gehört hierzu auch arm. *amal* 'ausleeren'; cf. Verf. Festschr. Sommer 35, wo *semti* auf die Wz. \**sem-*, \**sm-* 'zusammen' (vgl. Solmsen Btr. 181 f.) zurückgeführt wird.

Mit *l*-Formans lett. *smelt* (-*ēlu*, -*ēlu*), *smeltēt* 'schöpfen', *smeltene* 'Schöpflöffel', *smeltuve* 'Schöpfgefäß'.

Lett. *smelt* usw. verhält sich zu lit. *semti* usw. wie ai. *saparyāti* '(ver-)ehrt' zu einfachem ai. *sāpati* 'erstrebt, hängt sich an, macht sich zu tun' (cf. W. Schulze KZ 41, 335 = Kl. Schr. 474, Benveniste Or. 47 mit Anm. 1 und zuletzt Verf. Mēl. Boissacq 1, 365).

Über die verschiedenen Bedeutungen des lett. *smelt* (auch als 'schlagen' und 'schneiden') s. Jēgers 24<sup>1</sup>.

Lit. *smelti* (Miežinis) ist wohl aus dem Lett. entlehnt (M.-Endz. s. v. *smelt*).

**sēnas** 'alt, bejahrt, gebraucht, abgetragen, antik, dem Altertum gehörig', *senāi* = *seniāi* (Adv.) 'schon lange her, vor langer Zeit, längst' und = *sēnas*, *senēlis* 'alter (Mann, Frau usw.)' und 'Großvater', Pl. *senēliāi* 'Großeltern, Ahnen, Vorfahren', *senēti* (-*ēju*, -*ējau*) 'altern, alt bzw. älter werden, veralten', *sen̄ti* (*sen̄stu* = *sēstu*, *senāi*) 'altern, veralten', *senāuti* (-*āuju*, -*āvaū*) 'wie ein (erfahrener) Alter, altklug reden, viel reden', *senyba* (dial. Bez. Zarasai, s. Skardžius ŽD 91) 'Altertum, Vorzeit, Vergangenheit', *senybē* '(hohes) Alter, Altertum, Antiquität, Vor-

zeit', lett. *sens* 'aus alter Zeit stammend, früher, ehemalig', *senējs* 'alt, seit langer Zeit, ehemalig', *senis* (Adv.) 'längst, seit langer Zeit', *seniba* 'hohes Alter, Altertümlichkeit', *senelis* 'alter Mann, Greis', *senele* 'Frauenzimmer von reiferem Alter', *senums* 'Alter(tümlichkeit)'.

Für 'alt' hat das Balt. zwei hocharchaische Wörter, einerseits lit. usw. *vētūšas*, das slav. Entsprechungen hat (s. s. v. *vētūšas*), andererseits lit. *sēnas*, lett. *senis*, die urverw. sind mit ai. *sāna-* 'alt, lange anhaltend', av. *hana-* 'greis, alt', arm. *hin* (Hübschmann 467, vielleicht iran. Lehnwort, s. Meillet Esqu.<sup>2</sup> 38), griech. ἔνη (*καὶ νέα*), ἔνος (über den Gegensatz von 'alt' und 'neu' s. zuletzt Porzig Festschr. Debrunner 343ff., Frisk Wb. 523) 'alt, vom vorigen Jahr', lat. *senex* 'alt, bejahrt, Greis', air. *sen*, cymr. corn. bret. *hen* (Pedersen Kelt. Gr. 1, 36) 'alt', got. *sineigs* 'alt', *simsta* 'Ältester' (Verf. Balt. Spr. 108).

Die Denominativa auf balt. slav. -*ēti* haben im Gegensatz zu den nicht denominativen Verben dieses Ausgangs im Praesens bei vollkommen thematischer Konjugation dieselbe Länge des Stammvokals wie in den außerpräsentischen Formen; daher lit. *senēti*, *senēju* 'altern' von *sēnas* 'alt' (vgl. Beispiele auch aus anderen Sprachen Verf. ZslPh. 20, 245ff.).

Über *sintēti* 'alt, schwach werden, ableben, veralten' s. s. v. *sintēti* 2.

Über die Verdrängung des Adv. *senāi* (heute nur auf einige Dialekte beschränkt) durch *seniāi*, das wohl durch die Analogie seines Oppositums *naujai* entstanden ist, s. Verf. IF 49, 153, Slavia 14, 505<sup>1</sup>, besonders KZ 57, 174ff. mit weiteren Belegen.

Cf. noch Trautmann Wb. 256, Endzelin FRB 18, 198ff.

**sēnis** 1. (meist pejorativ) 'alter Mann, alte Frau, Greis(in)', gehört zu *sēnas*. **senis** 2., *sienis* 'Vorhof, Palast', aus poln. *sien* 'Palast, Vorhaus, Hausflur' (Skardžius Lw. 196).

Außer der bei Skardžius a. a. O. zitierten Stelle findet sich *senis* bei Szyrwid Dict. s. v. *dwór* (= 'Hof') und s. v. *gmach* 'Gebäude, Haus'. Szyrwid PS 1, 55, 31/32 bietet noch *senise karaly* = *w dworach królewskich* 'in königlichen Palästen', das in einem Hexameter von 1589 noch

vertreten ist; s. Gerullis FBR 10, 9. 12, der auch altweißruss. Entlehnung vermutet. Im heutigen Ostlit. (in Gervėčiai) bedeutet es 'Hütte' (s. Gerullis a.a.O.).

**senotas** (alt) 'Senat', aus poln. *senat* (Skardžius Lw. 196).

**sentencija** 'Urteil' aus poln. *sentencja* (Skardžius Lw. 196).

**sėnti** s.s.v. *sėnas*.

**septyni** m., *septynios* f. 'sieben' (über alit. *sėkmas* s.s.v.); *septyneli* (dial., s. darüber Specht KZ 59, 112<sup>1</sup>, jetzt Verf. IF 50, 101), lett. *septiņi*, *septiņi* 'sieben', *septiņi* (ai)s 'siebenter', preuß. *sep(t)mas* 'siebenter'.

Verw. mit aksl. *sedmь*, russ. *sedmь* usw. 'siebenter', abg. *sedmь*, russ. *semь*, poln. *sied(e)m* usw. (über das Slav. s. jetzt Vasmer Wb. 2, 602. 608) 'sieben', ai. *saptá*, av. *hapta*, toch. A *spät*, B *šuk(t)* (v. Windekens Lex. ét.), arm. *eu't'n* (Hübschmann 1, 445), griech. *ἑπτά*, alb. *štate* (Meyer AWb. 415), lat. *septem*, hett. (Dat.) *šiptamiya*, Bez. eines Opfertranks, air. *secht*, corn. *seyth* (Pedersen Kelt. Gr. 1, 72), got. ahd. *sibun*.

Vgl. noch Trautmann Wb. 257, W.-P. 2, 487, W.-H. 2, 517ff.

**sērā** 'Schwefel', wohl aus *sierā* umgebildet (Skardžius Lw. 196).

Heute wird *sierā* (cf. DabLKŽ) gebraucht, das aus wruss. *sěr(a)* stammt (Brückner FW 130, Skardžius a.a.O.).

**serbentā** (Kurschat; Bez. Šakiai und Dusetos, s. Skardžius ŽD 374ff.), *serbėnta* (Alsėdžiai, Salantai, s. Būga KS 281, Skardžius a.a.O.) 'schwarze Krausbeere, Gichtbeere, ribes nigrum, Johannisbeere', bei Ruhig 'Christorenbere', R.-M. dass. und 'Bocksbeere', gew. Pl. *serbeñtos*; *serbeñtas* und *serbėntas* 'Johannisbeere' (Skardžius ŽD 374), *serbintos* (Szyrwid Dict. s.v. *porzeczeki*); Nesselmann 464, Kurschat und Bezenberger LF 168 (aus Löbarten) führen noch *serpenta* dass., N.-S.-B. dial. *sərbintas* = *serbeñtas* an; *serbentynas* 'Johannisbeerstrauch', bei Nesselmann 463 noch = *serpentynas* 'Stelle, an der Krausbeeren wachsen', *serbentāuti* 'Johannisbeeren sammeln' (DabLKŽ).

Gehört zu der s.v. *sařtas* genannt in idg. Wz. (s.s.v. mit weiterer Etymologie) und lautet ab mit lit. *siřbti* (s.s.v.).

Cf. noch russ. *sor(o)balina* 'Brombeere, -strauch, rubus fruticosus', *serbalina* 'Hagebutte', *serberina* (s. Vasmer Wb. 2, 697, wo s.v. *soroga* 'Rotauge' über evtl. Zushg. mit dieser Familie gehandelt ist), lat. *sorbus* 'Sperber-, Vogelbeerbaum', *sorbum* 'Frucht des Vogelbeerbaums' (aus \**sor-dho-s*), cf. Niedermann IF 15, 120 = Balt.-Sl. 152ff., Krogmann WS 20, 183ff.

Nach Verf. ZslPh. 2, 459 (cf. Būga Izv. 17, 1, 5, KS 21. 281) muß das *b* in lat. *sorbus* nicht unbedingt auf \**dh* (s.o.) zurückgeführt werden, da dieser Labial nach Ausweis des lit. *serbenta* usw. auch urspr. sein kann.

S. noch Verf. ZslPh. 22, 388, Specht Dekl. 173. 223. 267.

**serdėčnykas** 'Wagenbolzen' (Szyrwid Dict. s.v. *sworzeņ*), entlehnt aus wruss. *serdečnik* oder apoln. *serdecznik* (Brückner FW 130, Skardžius Lw. 196).

Vgl. noch s.v. *šerdėkšnis*.

**serdōkas** 'Kaftan, Panzer, Brustlatz' und (dial., N.-S.-B.) 'Wolljacke', aus poln. *serdak* (Brückner FW 130, Skardžius Lw. 196).

**seredā**, *serada* 'Mittwoch' (auch bei Sereiskis, Lalis, Ryteris) aus (w)russ. *sereda* (Brückner FW 130, Skardžius Lw. 196, Otrębski NTwer. 3, 49).

Cf. noch Būga Izv. 17, 1, 11, Kalba 1, 76.

**sergalioti** 'kränklich sein' usw., s.s.v. *siřgti*.

**sergās** usw., s.s.v. *siřgti*.

**sėrgėti** (alit. *sėrgmi*, heute *sėrgiu*, s. darüber Specht KZ 62, 83ff., Verf. AASF 51, 1, 12, Senn St. Balt. 4, 117ff.) und *sėrgėti* (Skardžius ŽD 83, Senn a.a.O.) 'behüten, bewahren', *sergyklā* (Sereiskis, Ryteris, DabLKŽ) 'Schilwachenhaus, Wachstube', *sėrgėtojas* 'Wächter, Wärter, Begleiter', im Ablaut mit *sārgas* (s.d., wo auch die lett. Formen angeführt sind), *pasārga* 1. 'Warnung, Be-, Anmerkung' usw. (s.d.) und *-siřg-* in *pasirgėjimas* (Daukša Post.) 'pilność' (cf. Leskien Abl. 366).

Hierzu noch preuß. *absėrgisnan* (Acc.) 'Schutz'.

Schwierigkeiten bereitet das Verhältnis von lit. *sėrgėti*, *sārgas* usw. zu aksl. *strěšti* (*strěga*) 'hüten, bewahren, bewachen, belauern' (über die Verbreitung s. Sadnik-Aitzetmüller 125), russ. *sterečb* 'bewachen', poln. *strzec*

dass., abg. *stražb* 'Wächter' usw. In abg. *strěsti* usw. hat sich die Wz. \**sergh-* mit \**sterg-* in griech. *στέργειν* 'zufrieden sein, sich begnügen, geduldig ertragen, annehmen, lieben' gekreuzt (s. H. Pedersen KZ 38, 319, Brückner KZ 42, 47, Verf. KZ 72, 196, cf. Vasmer Wb. 3, 12), andere möchten das griech. Wort trennen und geben nur balt. Beispiele an (Trautmann Wb. 258).

Persson Btr. 563 hält lit. *sėrgėti* für verw. mit lat. *servare*, das Solmsen Btr. 81ff. nebst av. *nišaurvaiti* 'hat acht, behütet', dazu noch *pasuš-haurva-* 'Kleinvieh (Schafe) behütend, vom Hunde' zu griech. *ῥῥως*, urspr. 'Schützer', *Ἡρα* (aus \**HōFa*) 'Schützerin', Ethnikon *Ἡραῖοι* zieht (dagegen v. Windekens Gl. 36, 309ff., der das griech. Wort anders einreihet; Frisk Wb.). Persson nimmt richtig an, daß es sich bei lit. *sėrgėti*, lett. *sarġāt* usw. neben lat. *servare* usw. um Formanswechsel handeln kann (Verf. KZ 72, 195ff., ZPhon. 7, 425ff.).

Lit. *sėrgėti* usw. beruht auf verschiedenartigen Erweiterungen einer Basis \**ser-*, die enthalten ist in av. *haraiti*, -*te* 'hat acht', *haratar-* 'Wächter', umbr. *seritu* '(ob)servato', *oser-clom*, falls dies gleich \**observaculum* ist (anders Devoto Tab. Ig.<sup>2</sup> 165).

sermėgà, in Tverečius *sarmėgà* (s. Otrębski NTwer. 3, 49) 'Kleid, Mantel, Rock', žem. 'Männerrock' (Dab-LKŽ), aus russ. *sermjaga* (Brückner FW 130, Skardžius Lw. 196, Otrębski a.a.O.).

serpentà usw., s. s. v. *serbentà*.

serpēs (R., R.-M. s. v. *Färberkraut*, R.-M., Kurschat), *serpē* (Nesselmann 464, N.-S.-B.) mit der Nebenform *cepē* (R.-M., Nesselmann 160, 464, Kurschat [ ], Balčikonis LKŽ) 'gelbes Färberkraut, Färberschaft, seratula tinctoria, Günsel, ajuga'.

Nach Machek Rostl. 258 eine Übersetzung aus poln. *sirp(ik)*, *sierp(n)ik* dass., vgl. russ. *sjarpucha* dass., und nicht mit Krogmann WS 20, 183ff. zu *sirbti*, *serbentà* gehörig. seserėčia 'Schwestertochter' (DabLKŽ u. a.), *seseryčia* dass. (Lex 152, Qu.<sup>4</sup> 527, R., R.-M., Nesselmann 464, cf. auch Skardžius ŽD 357, Kurschat [ ] aus Samogitien, Lalis, Ryteris), *seserėnas* 'Sohn der Schwester, Neffe' (DabLKŽ); vgl. russ. *sestren(n)ica*

'Kusine', poln. *siostrzeniec* 'Sohn der Schwester'.

Ableitungen von *sesuō* 'Schwester'. *sėsti* (*sėdu*, *sėdau*), gew. Refl. *sėstis* 'sich setzen' (über Metatonie s. Būga KZ 52, 250), *sėslūs* (aus \**sėd-slus*, s. Skardžius ŽD 160), *sėsljys* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, Lyberis-Kosuchinas, LKV), *sėsnà* (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis) 'seßhafter, ansässiger Mensch', *sėslūmas* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, Lyberis-Kosuchinas), *sėsljybė* (Lyberis-Kosuchinas), *sėsljybė* (N.-S.-B.) 'fester Wohnsitz, Wohnstelle, Ansässigkeit', *sėstuva* dass. (Miežinis, vgl. Skardžius ŽD 599), lett. *sėst* (*sėzu*, *sėdu*), Refl. *-stjēs* 'sich setzen', preuß. *sīdons* (Part. Perf. act.) 'sitzend' (eig. 'sich gesetzt habend'); über das Preuß. s. jetzt Endzelin FBR 12, 172.

Aus anderen Sprachen gehören hierzu: aksl. *sěsti* (*sędą*), russ. *sestb* (*sjadu*), poln. *siąść* (*siąde*) 'sich setzen' (slav. *sędą* ist morphologisch unklar, vgl. slav. *baďą* s. v. *buďeti*, Wb. 62b), ai. *sīdati* 'sitzt', av. *nišhi-θaiti*, griech. *ἴζω* 'setze', lat. *sīdo* 'setze mich' usw. (Trautmann Wb. 258ff., W.-P. 2, 483ff., W.-H. 2, 507ff. 509).

S. noch s. v. *sėdėti*.

sesuō, Gen. *seserš* (statt \**sesars*, nach *dukteřs*, *moters*), aus *seseres* (vgl. Daukša Post Or. 490, 4 und in Dialekten z. B. Tverečius, s. Otrębski NTwer. 1, 249), auch *sesū* (žem.), *sesuī* (Lazūnai im Vilnagebiet, im Dzūkischen und Seinai, vgl. noch Verf. ZslPh. 22, 113), *sesuvà* (im östl. Lazūnai, s. Verf. Balticosl. 2, 46ff., Otrębski Gram. 3, 52), dial. *sesē* (nach *duktē*, *môtē*, s. Verf. a. a. O. 48ff.), und *sēsé* (Gen. *sesēs*).

Preuß. *swestro* Voc. 174, wohl nur fehlerhaft für *sestro* durch dtsh. *swester* veranlaßt und aus urpoln. \**siestra* entlehnt (Trautmann Sprachd. 443), *schostro* Gr. 70 dass. aus poln. *siostra* (s. Verf. Balt. Spr. 47, jetzt Milewski SIOcc. 18, 33ff. 51).

Verw. mit aksl. usw. *sestra*, poln. *siostra* (cf. Vasmer Wb. 2, 618), ai. *svásar-*, av. *svaṇhar-*, toch. A *šar*, B *šer* (v. Windekens Lex. ét. 119, 122, ArchOr. 18/1950/, 521ff.), arm. *k'ovir* (< \**suesōr*, s. Hübschmann 504), griech. *ἔορ θυγάτηρ, ἀνεπιός* Hesych (absterbendes Relikt des idg. Wortes für 'Schwester' s. Frisk Wb. 530f.),

lat. *soror*, air. *siur*, kymr. usw. *chwaer*, acorn. *hiur* (Pedersen Kelt. Gr. 1, 73ff.), got. *swistar*, afr. ahd. *swester* usw.

Idg. \*s(y)esor gehört zum Refl.-St. \*sye-.

Dem Lit. und Slav. ermangelt bei diesem Wort im Gegensatz zu den anderen idg. Sprachen das *y* hinter dem anltd. *s* (Verf. Balt. Spr. 47).

Aus lit. *sesuō* ist finn. *sisar*, kar. *sizar* usw. entlehnt (Thomsen Ber. 217).

Vgl. über alles noch Trautmann Wb. 258, W.-P. 2, 533ff., W.-H. 2, 563. **sēta** 1. 'Büchel, Knopf, Spange' (Szyrowid Dict. s.v. *pukiel* und s.v. *zaponka*, Nesselmann 464, Kurschat [ ], Sereiskis); Nebenform von *cēta* (s.s.v. sowie Skardžius Lw. 196).

**sēta** 2. 'gerade Zahl (im Spiel)', bei Sereiskis, Ryteris, Šlapelis LLKŽ; aus russ. *cot* oder poln. *cetno* (?) (Brückner FW. 76, Otrębski NTwer. 3, 49).

Lit. *sēta* (so bei Otrębski a.a.O.) ist beim Wettspiel die Antwort auf die Frage *lik likā?*

**sēta** 3. (Buga KS 129<sup>1</sup> ist das Wort aus der lebenden Sprache unbekannt), bei Miežinis 'Zaun, Bauernhof' ist nach Endzelin bei M.-Endz. s.v. *sēta* wohl aus dem Lett. entlehnt (vgl. noch Blesse KZ 75, 103 und s.v. *saidrā*).

Über die Etymologie des lett. Worts s.s.v. *sietas*.

**sēti** (*sēju*, *sėjau*) 'säen', *sētīnis* (DabLKŽ u.a.) 'zum Säen bestimmt, Saat-', *sētīnys* (DabLKŽ u.a.) 'Raps, Lewat (brassica napus), Schnittkohl, Wurcke', *sētuvē* 'Saatkorb, Sämaschine' (Šlapelis LLKŽ, Lyberis-Kosuchinas), auch *sētuvē*, *sētūvē* (s. Skardžius ŽD 386), *sētuvē* 'Maß' (Kurschat, Sereiskis), *sētīvas* (DabLKŽ) 'Sämaschine', lett. *sēt* (*sēju*) 'säen', *sētava* 'Saatkorb', *sēteve* dass. und 'Getreidemaß'.

Lit. *sēju*, *sēti*, lett. *sēju*, *sēt* gehören zu idg. Wz. \*sē(i)- 'säen' wie aksl. *sějā*, *sēti* (und *sėjati*), russ. *sejats*, poln. *siac* (*sieję*), skr. *sijati*, acech. *sieti* (*sēju*), lat. *sero* (aus \*sīsō, Perf. *sēvī*), ir. *síl* 'Same' (aus \*sēlō-), aisl. *sā*, ae. *sāwan*, as. *sāian*, got. *saiān*, ahd. *sāen*, *sāwan*; vgl. ahd. *sāt* 'Saat', got. *manaseþs* 'Menschheit, Welt', lit. *pasėlis* 'Aussaat, Beisat'.

Das Verbum *sēti* usw. wird ferner verglichen mit lit. *sijōti* 'durchsieben', lett. *sijāt* usw. (s.s.v. *sijōti*).

Über die Erweiterungen der idg. Wz. \*sē- 'säen' durch andere Formantien s.s.v. *sējā* 2., *sėkla*, *sėmenys*, *sėjīnis*, -ė, *sėlena*, *sajūs*, *sėjikas*.

Zu dieser Wz. wird noch lat. *saeculum* 'Generation, Menschen-, Zeitalter, Welt, Zeitgeist, Jahrhundert', cymr. *hoedl* 'Leben(sdauer)', mbret. *hoazl*, nbret. *hoal* 'Alter' gestellt (vgl. Verf. KZ 71, 41ff., W.-H. 2, 460ff.).

Man geht von einer Variante \*sēi-, Tiefstufe \*sēi- für das italokeltische Wort aus. Sie wird entweder als urspr. erklärt, und Formen wie griech. *ἔτος*, lat. *sātus* werden daraus abgeleitet, daß \*sēi- vor Konsonanten gemäß der Eigentümlichkeit der Langdiphthonge des zweiten Komponenten von \*ēi verlustig ging und so wie eine Wz. auf einfachen langen Vokal behandelt wurde (Solmsen Unters. 278<sup>2</sup>ff.), oder man nimmt eine von jeher neben \*sē- bestehende Variante \*sēi an (vgl. Persson Btr. 361ff. 698. 720).

Specht KZ 66, 17ff. 27 bestreitet eine diphthongische Nebenform, und ich habe mich REI 2, 47ff. seiner Ansicht angeschlossen, indem ich für lat. *saeculum* usw. auf die Arbeit von Collitz, Festschr. Bezzenberger 8ff. verwiesen habe. Dieser Forscher verbindet das italokeltische Wort mit ai. *ksētra*- 'Grund und Boden, Wohnstätte, Feld, Land, Gegend' usw. (dagegen W.-H. 2, 461).

Trotzdem leuchtet mir der Zushg. von *saeculum* und seinen keltischen Entsprechungen mit der Wz. \*sē(i)- besonders in Hinblick auf Löfstedts Erörterungen (Syntact. II 473) mehr ein, und es fragt sich, ob nicht auch sonst Spuren eines \*sēi- in den idg. Sprachen vorhanden sind. Zwar gebe ich Specht zu, daß nichts aus ai. *sirā* 'Pflug', *sūtā* 'Furche' u.a. folgt, denn diese Wörter, die auch mit cypr. *oiḡaw* 'Mark, Flur' (W. Schulze Kl. Schr. 665) verw. sind, weisen auf eine 'ziehen' bedeutende Wz. Beweiskräftiger scheint mit trotz Specht ai. *sāyaka*- 'Wurfgeschöß, Pfeil', *prāsita*- 'dahinschießend (vom Vogel)', *prāsiti*- 'Wurfspeiß, Geschöß', *sēnā* dass. zu sein. Wie REI 2, 46ff. gezeigt, sind die Begriffe 'säen, streuen' und 'werfen' sehr gut vereinbar (s. auch Schneider IF 58, 42ff. mit toch. Beispielen), und auch für griech. *ἔλαι* 'werfen, entsenden' ist eine

Gdbed. 'säen' anzunehmen (vgl. Reste der Wz. \*sē- in der Bed. 'säen' bei Hesych *πλατάνιστος, άκαριστος; ή σπένδαμνος*, Gdf. \**άκαριστος; άκαρνα δάφνη*, auch Osthoff, Parerga 193ff. und Verf. a.a.O.).

Ein besonders gutes Beispiel für eine -i-Erweiterung dieser Wz. ist das bisher nicht beachtete lit. *sąjšus* (s.d.).

Das balt. *ie*, das zu dem mit lit. *sėti* vergleichenen *sietas*, lett. *siēts* 'Sieb' gestellt wird (s.s.v.v. *sietas* und *sijoti*) beruht auf idg. \**ēi*, das slav. *i* (in *sito* 'Sieb' usw.) kann ebenfalls daraus hergeleitet werden oder tiefstufiges *i* sein. Das slav. *ě* (in *sěti* 'sieben') geht wohl auf \**ēi* zurück, wofür auch die zweite slav. Form für 'säen', d.i. *sėjati*, spricht.

Cf. noch Trautmann Wb. 253f., Verf. KZ 71, 41ff.

sčžinē s.s.v. sčžinē.

**s(i)**, Dat. und Acc. des Refl.Pronomens, besonders zur Bildung der refl. Verben; wird nicht selten bei komponierten Verben zwischen Präfix und Verbalform, aber auch wie beim Verbum Simplex an den Schluß derselben gesetzt (s. Beispiele bei Hermann Lit. St. 83ff. 87ff., Verf. ZslPh. 3, 80ff. Erg.-H. zu KZ 14, 25ff., Arumaa Unters. 38ff.), lett. -s (s. Endzelin Lett. Gram. 705ff. 708), preuß. *si* (s. Trautmann Sprachd. 443, Endzelin SV 88f. 247).

Auf idg. Wz. \**sey-* beruhend (Trautmann Wb. 251f.).

Vgl. noch enkl. Pronomina aksl. skr. alt *si*, ai. *sva-* 'sich', griech. *oi*, lesb. *foi* usw., (W.-P. 2, 455, W.-H. 2, 626ff., Frisk Wb. 431, Verf. Bsl. 15ff., IF 54, 229).

**siaūbti** 1. (-*biū*, -*biaū*) 'umherrschen, tollen (von Kindern)', vgl. Tiž 4, 579 aus Panevėžys; bei Kurschat auch die Schreibung *siaūpti*; Miežinis verzeichnet noch die Bed. 'sich sehnen, schaukeln, wackeln'; bei Būga KZ 52, 270 findet sich *siaubytis* 'wanken'.

Über die Etymologie s.u.

Lit. *siaūbti* verhält sich zu *siaūsti* 1. 'rasen, toben usw.' wie lit. *siaūpti* (s.s.v. *siaūbti* 3.) zu *siaūsti* 'einhüllen, umschließen, bedecken' (s. Verf. ZslPh. 6, 98ff.).

**siaūbti** 2. (-*biū*, -*biaū*) 'verwüsten, plündern' (DabLKŽ u.a.). In dieser Bed. wird *siaūbti* häufig bei Daukan-

tas gebraucht (s. Verf. ZslPh. 6, 98ff.), und es kann vom Kompos. (oft bei Daukantas) *nusiaūbti* c. Acc. 'abstreifen' gebildet worden sein (vgl. Endzelins Erklärung s.v. *siaūsti* 2.); cf. noch Daukantas Būd. 64 *nusiaube platej platesnej, tolį tolesnej jū krasztū sritys* 'nachdem sie weit und breit die Gebiete ihrer Länder abgestreift, verwüstet hatten' (s. auch Būga RFV 66, 249, Geitler Lit. St. 99), dazu noch *siaūbas* 'Angst, Schreck, Ungeheuerlichkeit' (DabLKŽ u.a.), *siaubūnas* 'tobender Mensch, Ungeheuer, Drachen', bei Šlapelis LLKŽ noch *siauboti* 'erschrecken, vor Schreck zittern' (vgl. Skardžius ŽD 509).

**siaūbti** 3. (-*biū*, -*biaū*) 'sich bedecken, umhüllen' (Šlapelis LLKŽ), *apsiaūbti*, heute gew. *siaūpti* dass.; vgl. Juškevič Wb. 61. 73 s.v.v. *apsaūpti* (Skardžius ŽD 478 = *apsiaūpti*), *apsisiaūpti* 'sich bedecken' (cf. Skardžius a.a.O.), ders. Svotb. 267, 1 *pasiaubta(s)* 'niedergeschlagen, mutlos'.

**siaūbti** 1—3. Būga KZ 52, 270 stellt die Wörter zu lett. *šaubīties*, *šaubītiēs* 'in Zweifel sein', *šaubīt* 'zum Wanken bringen' (cf. auch Skardžius ŽD 478), *šaubas* 'Zweifel' und lit. *siūbioti* (s.d.) 'schwanken, wanken', s. noch s.v. *sūpti*.

Nach Verf. ZslPh. 6, 98ff. handelt es sich bei diesen Wörtern um eine *b(h)*-Erweiterung der idg. Wz. \**sey(e)-*, die mit anderen Formantien in lit. *svajoti* (< \**svietī*: \**svetī*-) 'herumstreifen usw.' zum Vorschein kommt (s.d.).

Aruss. *chvejat'sja* 'sich bewegen', poln. *chwiać* 'schütteln' usw. sind aus lautlichen Gründen von der o. genannten Wz. zu trennen (Endzelin SIBET 127, Verf. a.a.O. gegen Berneker Wb. 407).

**sliaučioti** 'rasen, tollern, wüten' (DabLKŽ, Skardžius ŽD 518 aus KN), gehört zu *siaūsti* 1.

**siaūpti** s.s.v. *siaūbti*.

**siaūras** 'eng, schmal, beschränkt', *siaurumā* 'Schmalheit, enge Stelle' (DabLKŽ u.a.) und 'Engpaß, Hohlweg', *siaurūmas* 'Schmalheit, Enge, Enghcit, Beschränktheit', *siaūrėti* (-*nu*, -*nau*) 'schmälern, klein(er) machen' (DabLKŽ u.a.), *siaūrėti* 'schmäler werden', lett. *šaurš* 'eng, schmal, beschränkt', *šaurums* 'Enge,

Schmalheit', *šaurināt* = *šaurēt* 'schmal machen'.

Endzeln bei M.-Endz. s. v. *šāurs* stellt es zur Wz. \**sey-* 'biegen', FBR 10, 62 verbindet er es noch mit russ. dial. *šura* (Pskov, Tver', s. Vasmer Wb. 3, 437) 'cunus, vulva' und evtl. mit čech. *šourý* 'schief'.

Nach Pedersen St. Balt. 4, 152f. ist fraglich, ob es zu russ. *šurin* 'Bruder der Ehefrau' gehört.

**siaūsti** 1. (-*čiū*, -*čiaū*) '(herum)tollen, ausgelassen sein, (laute) Streiche machen, (lebhaft) spielen' (Intens. *siaūtėti*, -*ėju* und *siaučiu*, vgl. Skardžius ŽD 475, 526; dial. *siautėti*, s. Būga KZ 52, 299), 'toben, wüten, rasen' (Intens. *siautėti*, s. o., *siaustyti*, -*staiū*, -*ščiaū*), 'vorbei-, vorüberwehen' und (mit dem Intens. *siautėti*, s. o.) 'branden, wogen, (von Krankheit) grassieren, wüten', *siaučioti*, *siautyti* = *siaūtėti*; *siautinėti*, Freq. zu *siaūsti*; *siaūstas* 'mutwillig, ausgelassen, ungestüm' (Būga ArchPhilK 1, 59, Verf. ibd. 7, 24, über Bed.-Parallelen s. s. v. *maūšis*), *siaūsmas* 'Toben (z. B. des Windes)', *siaūstis* '(Wind)stoß, plötzlicher Sturmwind'.

Hierher gehört auch *siaūsti* 2.

Abltd. mit *siūsti* 'toll werden', *siūtis* 'Hieb, Schlag' (s. s. v. v. und vgl. Leskien Abl. 310).

Über das Verhältnis zu *siaūbti* 1. s. s. v. und Skardžius ŽD 478.

Letzt. *šaulis* 'Tor' ist wohl auch hierher zu stellen (s. Trautmann Wb. 260); über lett. *šāust*, das Būga a. a. O. hiermit vergleicht, s. s. v. *siaūsti* 2.

Verw. mit russ. *šut* 'Narr, Possenreißer', *šutits* 'scherzen, Spaß machen', *šustryj* 'flink, behend, beweglich, begabt' (aus idg. \**seut-*, s. Endzeln KZ 44, 66, Būga a. a. O., Aist. st. 199).

**siaūsti** 2. (*siaučiu*, *siaučiaū*) 'schlagen, prügeln, werfen' und *isiaūsti* '(mit Schwung) einschlagen' (cf. Bezenberger LF 168), *siaūsti* noch 'werfen, schwingen, (ein-) umhüllen, überdecken' (vgl. Juškevič Wb. *ap-siaūsti* 'bedecken, umzingeln', 'umzingeln (eine Stadt)', übertr. 'stehen, stibitzen', Freq. *siautinėti*, Intens. *siaustyti* (-*staiū*, -*ščiaū*), *siaūstelėti* (-*liu*, -*ležau*) 'um-, überwerfen (z. B. Mantel, Tuch), ein wenig sieben, (Getreide) worfeln', *siaūsdinti* '(um-, ein)hüllen lassen, sieben

lassen', *siaustuvė* und *siaūstuvė* 'Handgriff, Stiel eines Dreschflegels, Waschbleuels' (dial. Subačius, Dusetos: *siaustuvė*, Jōniškis: *siaūstuvė*, s. Skardžius ŽD 385), 'Umhängetuch, Schal, Einwickeltuch (für kleine Kinder)' (nach DabLKŽ žem.), *ap-siaūstas* 'Mantel, Überrock', lett. *šāust* (*šāusu*, *šāutu*) 'stāupen, geißeln' (s. noch s. v. *maūšis*).

Die Wörter gehören zu *siaūsti* 1. (s. d. und Endzeln KZ 44, 67).

Endzeln erläutert a. a. O. den Bed.-Übergang von 'schlagen usw.' zu 'umhüllen, bedecken', indem er von dem o. zitierten *ap-siaūsti* 'um-schlagen' ausgeht (vgl. noch s. v. *siaūbti* 2. die Erklärung des Verf., als Bed.-Parallele s. v. *maūšis*).

**siaūsti** 3. (*siaudžiū*, -*iaū*) 'summen (von Bienen), sausen, brausen, angenehm (er)tönen, (er)klingen, trillern, fröhlich singen'.

Nach Verf. FBR 20, 223 ist *siaūsti* auf die Wz. zurückzuführen, die in slav. (russ. wruss. ukr. usw.) *šum*(ь) 'Lärm, Geräusch, Rauschen, Toben' vertreten ist, worüber anders Meillet Et. 428, Vondrák I<sup>2</sup> 522, die es auf \**keumas* zurückführen und mit lit. *šaukti* 'schreien' verbinden (vgl. Būga ArchPhilK 1, 59, KS 157, RFV 66, 249, Endzeln KZ 44, 66ff., SIBEt 204, Trautmann Wb. 260, Verf. ZslPh. 6, 98ff., StBalt. 7, 23ff., ArchPhilK 7, 24).

Es gehört zu der Wz. \**seu-* (s. s. v. *siaūsti* 1. + 2.).

Das Verhältnis von *siaūsti* zu *siaūbti* ist s. v. *siaūbti* dargestellt.

**-siauta** in *ātsiauta* 'Einbuchtung, Bucht'; öfters bei Daukantas vgl. Darb. 60, 9 *ont krantru ātsiautas Finu esonty*, und 138, 18 *iki ātsiautas juras Finu*, dagegen 197, 29/30 *nu upyi Odra iki ātsiauta Finu*; auch Ivinskis Kalendorius (s. Balčikonis LKŽ s. v. mit weiteren Beispielen) kennt das Wort.

Vielleicht zu *siaūsti* 1. und 2.

**sidābras** 'Silber', *sidābras* (*gyvāsis*) 'Quecksilber', *sidābrinti*, *sidābrūoti* 'versilbern', alit. *sidrabas* 'Silber', Adj. *sidrab(r)inas* bei Bretkun, s. Bezenberger Btr. 322, Būga TiŽ 1, 399; cf. noch Mažvydas 463, 10; lett. *sidrabs* 'Silber', das nach Endzeln bei M.-Endz. wohl aus Metathese \**sidabrs* (vgl. o. lit. *sidābras* neben alit. *sidrabas*), dieses wohl dissimila-

torisch aus \**sirabras* (cf. slav. *sz-*, *szrebro* dass.) entstanden ist; *sida-bruót* 'versilbern', preuß. *siraplis* Voc. 524, (Acc. sg.) *sirablan* 'Silber', aksl. *sz-*, *szrebro*, russ. *serebro*, bulg. poln. *szrebro* usw., got. *silubr*, ahd. *silabar*, mhd. nhd. *silber*.

Für 'Silber' haben die germ. und balto-slav. Sprachen eine gemeinsame Entlehnung aus nichtindg. Sprachgebiet (Kleinasien, s. jedoch Vasmer Wb. 2, 613) aufgenommen (s. über das Wanderwort Schrader SprachVglUrg. III<sup>3</sup> 53ff. 120, Reallex. II<sup>2</sup>, 394, Ipsen Festschr. Streitberg 229, zuletzt Verf. Balt. Spr. 117).

Daneben kommen die Formen lit. *sudābras*, lett. *sudabrs* vor.

Lit. *sudābras* findet sich in der Aušra, bei Basanavičius (žem., s. MLLG 1, 31, Būga KS 288, Tiž 1, 410); der Verf. verzeichnet es noch bei Niemi-Sabal. Nr. 375, 4 (neben Nr. 376, 8); 1141, 3; 1348, 4, 4, s. noch Bezzenberger LF 178.

**sidaras** 'Alterchen, Väterchen', in Biržai, während *senis* in Vabalniūkas gebraucht wird; aus russ. *sudar*; s. Stellen in Tiž 1, 329, Nr. 2 u. a., vgl. besonders S. 330 Nr. 6 *yr sidaras* (*senis*), *yr ir sidarienė* (*bobutė*) und Niemi-Sabal. 55, Nr. 294.

**sidōklis** 'Wetz-, Abzieh-, Schleifstein' (Ryteris, Sereiskis, Šlapelis LKŽ, N.-S.-B.), Būga KS 288 zitiert es aus Linkuva als 'Wetzstein aus Gips' bzw. aus Kossarzewski (aus Biržai) als 'Gips'.

In Vadōkliai findet sich die Form *sudōklis* (cf. LKV, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ) dass., bei Sereiskis und Ryteris 'Gips'; bei Ryteris, Sereiskis und Šlapelis, N.-S.-B. noch *skudōklis* (s. s. v.) = *sidōklis*.

Aus dem Lett. vgl. *sudeksnis* 'Gips, weiße Oberschicht von Gips'.

**sīfokas** = *saikas* '(Hohl)maß, Metze (= 6 Garnetz)' und 'Saatkorb', Demin. *siekēlis*; *siekšnis* (dial. *siekšnys*, N.-S.-B.) 'Klafter, Faden, Spannweite der gestreckten Arme', lett. *sieks* 'Külmit, Getreidemaß' (cf. Būga KZ 51, 111); zu *siekti*, *siekēti* gehörig.

**sīfēkis** 1. 'Ziel, Zweck, Absicht' und 'Spannweite (z. B. der Flügel)'; gehört wie *sījkis* 1. 'Hieb, Schlag, Mal' zu *siekti*.

**sīfēkis** 2. und *siekis* (N.-S.-B.), Monatsbez. meistens 'Dezember' (s. die Liter. bei Skardžius ArchPhilK 1,

108, Hofmann KZ 60, 61. 68, Pearce St. Balt. 9, 136f.) und 'Januar', z. B. bei Daukantas; daneben auch *sījkis*.

Skardžius a. a. O. 110 vergleicht es mit ir. *sic* (aus \**siccū*) 'Frost' (cf. Fick Wb. II<sup>4</sup> 303).

Hofmann KZ 59, 134 führt noch slav. Bez. für Wintermonate an, wie *szčynz*, im Skr.-Ksl. (heute *siječanj*) und Klruss. 'Januar', im Abg. Aruss. 'Februar' und glaubt, aus ihnen einen Hinweis auf die 'Kälte' herauslesen zu können.

Dagegen glaubt Pearce a. a. O. 131. 153, lit. *siekis*, slav. *szčynz* als Monat des Holzfällens deuten zu sollen unter Hinweis auf die bei Trautmann Wb. 255 angeführte Wz. \**sēkō-* 'haue, hacke'.

**sīfēkti** 'nach etwas langen, zu erreichen suchen' (cf. noch Verf. Kasus 135f.), auch 'schwören' (vgl. N.-S.-B. und über die Bed.-Entwicklung s. v. *prisiēkti* mit griech. Beispielen), Kaus. *saiķinti* (s. s. v. *saikas*), Kaus. *siekdinti* 'schwören lassen, vereidigen' (vgl. auch Būga KS 55), *siekēti* 'mit einem Hohlmaß messen' u. a. (s. s. v. *siekēti*), *siekšnis* 'Klafter' (s. s. v. *siekas*), *siekimas* 'Langen nach, Bestreben, Verlangen, Absicht, zu erstrebendes Ziel' (s. auch DabKLŽ), *sījkas* 'Maß' (s. d.); bei Daukantas Būd. 177 kommt žem. *sījkti* vor.

Verw. mit griech. *λω*, dor. *ειω* 'komme' usw. (über das Griech. s. Wackernagel Gl. 14, 56ff., Verf. IF 59, 159, W. P. Schmid IF 62, 229, der hierzu noch griech. *πρωτηρης* 'Bettler' stellt), aisl. *sár* 'großer Zuber', *sáld* 'Hohlmaß', ae. *sā* (aus \**saiha-*) 'Eimer', norw. *saald* 'Kornmaß von 1/2 Tonne'.

Vgl. zu allem noch Zupitza GG 137, Trautmann Wb. 252.

**sīfēla** 1. und *sīelā* (über die Betonung s. Būga LKŽ LI, Skardžius ŽD 506, Dauks. akc. 90) 'Seele, Gemüt, Geist'.

Balčikonis GK 3, 10ff. schlägt vor, *sīela* als psychischen Terminus für 'Seele, Geist', dagegen *vēlē* (s. d.) im religiösen Sinne zu benutzen; vgl. Skardžius GK 3, 37, der das erste in der Bed. 'Seele des lebenden Menschen', das zweite als 'Seele des Verstorbenen' deutet.

Sereiskis hat noch die Bed. 'großer, heimlicher Kummer, Gram', R.,

R.-M., Nesselmann 461, Kurschat [ ] 'Ohnmacht, Schwachheit'.

Bei Daukša (vgl. Leskien Nom. 222) Post. 490, 23 = Or. 366, 42 findet sich *ne tiektai drin' atakiu, bet' ir drin' sielos* = Wujek 2, 285 *nie tylko dla pomsty ale y dla sumnienia*, also als 'Gewissen'.

Von *siela* bildete man *sielotis* 'sich Sorgen machen, Ärger haben' (cf. Būga Aist. st. 23. 82, Skardžius ŽD 506, der auch die Betonung *sielotis* angibt, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ) neben *sieloti* 'zagen, Not haben, sich ängstigen' (R.-M., Nesselmann 461, Ryteris).

Lit. *siela* als Ersatz für *dūsià* 'Seele' ist verw. mit preuß. *seilins* (Acc. Pl.) 'Sinne', *seilins* (Acc. sg.) 'Fleiß', *no-seilins* 'Geist' (vgl. Trautmann Sprachd. 386. 423, Endzelin SV 216. 245), abg. usw. *sila* 'Kraft, Gewalt' (s. Būga a.a.O., KS 16, Trautmann Wb. 252, Endzelin SIBEt 198, Verf. IF 47, 345ff.).

Auch *sielavartas* usw. gehören hierzu (s. d.).

Persson BB 19, 262, Btr. 364 und Anm. 3 möchte lit. *siela* noch mit lat. *silēre*, got. *anasilan* 'nachlassen, sich legen (vom Winde), still werden, aufhören' (cf. noch Lidén BB 19, 283ff. mit weiterer Etymologie, Vasmer Wb. 2, 624) zusammenbringen.

W.-P. 2, 462 und mit ihm W.-H. 2, 536 haben von Persson a.a.O. fälschlich lett. statt lit. *siela* übernommen.

**siela** 2. 'Prahm, Holzfloß, verbundene Baumstämme, die man in den Strömen flößt' (aus Brodowski und Qu., s. Nesselmann 461), *sielis* (Szyrwid Dict. s. v. *trafta, ratis*, DabLKŽ u. a.), *sielė* (aus Ragnit, s. Nesselmann 461, Kurschat, N.-S.-B.), *sielininkas* 'Holzflößer', lett. *sielains* (und wohl fehlerhaft dafür *sēlains*) 'kleines Floß, Holzfloß, darauf Weiber waschen'.

Gehört zur Familie von *sieti* 'binden' (s. s. v. sowie Leskien Nom. 275 und s. v. *seilas*).

**sielavartas** 'Herzeleid, Not, Elend, Kummer, Sorge', eig. 'Hin- und Herwenden, Umstürzen, außer Fassung bringen der Seele'; vgl. Daukša Post. (s. Skardžius Daukš. akc. 43), Niemi-Sabal. 131, Nr. 642; *sielavarta* in Veliuona (s. Skardžius GK 3, 37ff., Verf. IF 47, 346), *sielvartā* (N.-S.-B.) neben *sielavartas* bei Szyrwid PS 1, 106; Dict. s. v. *frasunek*, in Dusetos

(s. Būga Aist. st. 82, Skardžius a. a. O.), *sielavarta* in Veliuona (s. Būga und Skardžius a. a. O.), dazu Adj. *sielavartingas* (Szyrwid Dict. s. v. *frasobliwy*, vgl. noch Skardžius ŽD 109ff.), *sielavartingas* (R., R.-M., Nesselmann 461, Kurschat, DabLKŽ) und das Denominativ *sielavartauti* 'verzweifelt sein, jammern, stöhnen', bei Pietkiewicz sowie Post. von Morkūnas *sielavartuoti* (s. Skardžius ŽD 490).

Gehören zu *siela* 'Seele, Geist' (s. s. v. sowie Verf. a. a. O.) und *veřsti, vartjēti* (s. d.).

Über das Suffix *-ingas* (in *sielavartingas*), das vom Subst. gebildet wird, die eine Handlung bezeichnen, s. Otrębski LPosn. 3, 176.

**siena** 'Wand, Grenze', bei R., R.-M., Nesselmann 462, Kurschat [ ] noch 'Schmitz der Leinweber, ein mit Röthel gemachtes Zeichen von acht zu acht Ellen' (s. noch N.-S.-B.); vgl. lett. *siēna* in der Bed. 'Einrichtung zum Garnaufscheren, der Umfang des ganzen Scherrahmens', lit. *sienojas* 'Balken' (vgl. DabLKŽ), auch schon bei Szyrwid Dict. s. v. *balka* (Skardžius ŽD 85. 86 leitet es von urbalt. \**seinā-jas* ab); *sienólis* dass. (aus Tverečius und Lazūnai s. Skardžius ŽD 184), *sienójinis* 'den Balken betreffend', s. Szyrwid Dict. s. v. *balkovy*, Nesselmann 462, Kurschat [ ]; aus Dovėdai, Bez. Biržai, s. Skardžius ŽD 249.

Bei dem Žemaiten Daukantas finden sich die Formen *sina* (vgl. Darb. 133, 7; 134, 26; 149, 35), *syina* (vgl. a. a. O. z. B. 142, 16; 167, 38; 168, 13) neben *siena* (a. a. O. 149, 39).

Die Wörter gehören mit lett. *siena* 'Wand' (vgl. auch oben) zu der Sippe von lit. *siēti*, lett. *siet* 'binden' (Oštr WS 4, 214, Verf. ZPhon. 7, 426, KZ 72, 196, Trautmann Wb. 253). Es ist von einer balt. Form *sei* neben *sei* auszugehen (Būga KZ 52, 251).

Mit demselben Formans sind versehen: av. *hinu-* 'Band, Fessel', aisl. *sin* 'Sehne', ir. *sin* 'Kette, Halsband', ahd. *senawa* 'Sehne' (vgl. W.-P. 2, 463).

Specht KZ 66, 27<sup>1</sup> stellt balt. *siena* zu der Wz. \**sei-* 'säen' und vergleicht es mit ai. *sirā-* 'Pflug', *simā* 'Grenze, Streifen', *sitā* 'Furche' (vgl. noch Trier Lehm 42).

Aus der urbalt. Form sind entlehnt finn. *seina*, estn. *sein* (Gen. *seina*),



liv. *sàina* 'Wand' (Thomsen Ber. 217, Nieminen FUF 22, 14. 40, Senn KZ 71, 175).

**sienis** 'Vorhof, Palast', s. s. v. *senis* 2. **sierā**, *siēras* 1. 'Schwefel' (schon in alten Texten), aus wross. *sērs*, *sēra* (Brückner FW 130, Skardžius Lw. 196); vgl. noch s. v. *sēra*.

Aus dem Slav. stammt auch lett. *sērs* dass. (Summent 186).

**siēras** 2. 'grau' (Morkūnas), aus wross. *sēryj* (Leskien Nom. 441, Lesk.-Brugm. 343, Būga Izv. 17, 1, 7, Skardžius Lw. 196).

Das in der russ. Volkspoesie sehr häufige *syraja zemlja* 'die feuchte Erde' wird in lit. Dainos durch *sierā* (*sierōjū*) *žēmē* nachgeahmt (vgl. Juškevič etwa Dain. 627, 6, 13; Svotb. 509, 5 u. a. m.). In Wirklichkeit heißt freilich das aus wross. *sēryj* stammende *siēras* 'grau', wie es auch nach seiner Herkunft nicht anders zu erwarten ist. In diesem Sinne lesen wir schon in Morkūnas' Post. v. 1600 *sierose drapanose* 'in grauen Kleidern' (s. Verf. REI 1, 437 mit weiteren Beispielen).

**siētas** 1. 'Strick' (vgl. Skardžius ŽD 321, ArchPhilK 5, 61, aus Tilsit, Kvėdarna, Rietāvas, Vabalniņkas), *sietēlis* 1. dass. und 'eine Art Reigen', lett. *sēta* 'Bauernhof, Zaun' (vgl. Būga KZ 52, 251), *saite* 'Band, Fessel, Schnur'.

Bei Daukantas kommt die žem. Form *sijtas* vor (s. Verf. FBR 11, 54<sup>12</sup>).

Lautet ab mit *saistas* (cf. Skardžius a. a. O.) und gehört wie dieses zur Familie von *siēti* 'binden'.

Aus anderen Sprachen noch: abg. *sětb* 'Netz, Schlinge', russ. *seťb*, poln. *sieć* usw. 'Netz', ai. *setār-* 'Fessel', *sētū-* 'bindend, fesselnd' und 'Band, Fessel, Brücke', av. *haētū-* 'Damm', lat. *saeta* 'Borste, Angelschnur' (s. jedoch die Bedenken bei W.-P. 2, 464), anord. *seidr* 'Band, Seil', ae. *sāda*, ahd. *seito*, nhd. *Saite* 'Strick, Seite'.

S. auch Būga a. a. O., KS 226. 282, Aist. st. 87, Izv. 17, 1, 31, Scheffelowitz KZ 56, 188, Specht Dekl. 227.

Blesse KZ 75, 102ff. vertritt die Ansicht, daß lett. *sēta* nicht zu der Sippe von *siēti* 'binden' gehöre, und er bringt es zusammen mit russ. *posetitb* 'besuchen', ferner mit lett. *sēt* 'säen'.

Petersson ArArmSt. 35ff. stellt dagegen lett. *sēta* zu idg. *sē(i)-tā* 'stacheliges Gewächs, dornige Pflanze', das mit lat. *saeta* identisch sein kann.

**sietas** 2. 'Sieb, besonders feines Sieb', *sietēlis* 2. dass. und 'Seiher, Kopfnetz (der Imker)', *sietininkas* 'Siebmacher, -händler' (Nesselmann 465, Kurchat), *sietinis* 'Sieb-, siebartig', lett. *siēts* 'Sieb, Weberkamm', *siētnieks* 'Siebmacher'.

Abtltd. mit lit. *sijōti* 'durchsieben' (s. d.).

Verw. mit aksl. russ. poln. *sito*, serb. *sīto*, čech. *sīto* 'Sieb', griech. *ἡθμός* 'Sieb, Seihtuch', cymr. *hiell*, aisl. *sáld* 'Sieb' (vgl. auch s. v. *sajūs* 1. sowie die Liter. s. v. *sijōti*).

**sietis** s. s. v. *sietuvā*.

**siēti** 'binden'; *siejū*, *siejaū*, in östl. Mundarten noch *sejū*, *sejaū* neben *sienu*, *siniaū* (s. darüber Verf. Balticosl. 3, 49), lett. *siet* (*sienu*, *sēju*) 'binden, knüpfen'.

Davon sind Nomina mit verschiedenen Formantien gebildet, s. s. v. v. *-saja*, *saīlas*, *saīstas*, *saītas*, *seīlas*, *siena*, *siēnas*, *sijā*, vgl. noch s. v. *seīnyti*, ferner ai. *syāti*, *sināti*, *sinōti* 'bindet', av. *hā(y)* 'binden, fesseln', heth. *išhiā-*, *išhāi* 'binden' (Friedrich Wb.).

Die balt.-slav., mit kons. Formantien gebildeten Wörter, zeigen idg. *ei/oi*-Ablaut (s. Meillet MSL 14, 348).

Über den Inf. *sintšie* 'aufhängen' s. s. v. *sinti*.

Liter.: Trautmann Wb. 253, Būga KZ 51, 133; 52, 251, Verf. KZ 63, 187.

Bei Daukantas, z. B. Būd. 20. 21, findet sich die žem. Form *-sijti*, vgl. Geitler Lit. St. 102 sowie Verf. FBR 11, 54.

**sietuvā** 'tiefe Stelle im Fluß, Einsenkung, Vertiefung, Grube' (Dab-LKŽ, nach N.-S.-B. auch dial. *siētūva*), R. + R.-M. s. v. *Mitte im Fluß* führen pati *setuva upēs* an, daher haben Nesselmann 464 und Kurchat [ ] *sietuva* 'Mitte' mit Fragezeichen; Juškevič Wb. s. v. *gilmē* gibt *sietuvā* neben *siētva* (Skardžius ŽD 387 ändert das letzte in *sietvā*), Geitler Lit. St. 23, 6 führt (aus dem Memelgebiet) die žem. Form *seituvosē* (Loc. pl.) an; cf. ders. 108 *sētuvā* 'sehr tiefe Stelle im Fluß' und Bezenberger LF 168, der noch *sietis*

dass. aus Kretingà (žem.) zitiert; bei Fortunatov BB 3, 60 findet sich aus dem Wb. von Kreiczinski (žem.-russ.) *sytuva* (*y = ie*).

Aus dem Lett. gehören hierher *sietis*, *sietus*, *sietava* 'eine tiefe Stelle im Fluß'.

Nach Fortunatov a.a.O. gehören die Wörter zu aisl. *sīdr* 'herabhängend, weit, groß', *sīd* 'spät', got. *seifus*, ae. as. *sīd*, ahd. *sīd* usw. 'spät', während Persson Btr. 363 noch awnord. *sīða* 'Seite, Strand, Ufer', mhd. *sīt*, *sīde* 'niedrig, tief', ahd. *sīta* 'Seite' vergleicht.

Petersson Het. 178 möchte lit. *sietuwa* usw. zur gleichen Wz. stellen wie lit. *sývas* 'Saft', got. *saiws* 'See'.

Über alles s. noch Leskien Nom. 550ff. 566, Verf. AASF 51, 1, 56, Endzelin Lett. Gr. 281, Skardžius ŽD 89. 384.

**sijā** 'Balken' usw., s. s. v. -*saja*.

**sijōnas** (vgl. z. B. Daukantas Būd. 40, Darb. 28 s. auch N.-S.-B.), s. s. v. *sajōnas*.

**sijōti** (-*ōju*, -*ōjav*) 'durchsieben, sichten', übertr. 'zerstreuen', intr. 'fein schneien oder regnen', Adj. *sijōtas*, *sijōtinis*; lett. *sijāt* 'sieben, beuteln, prüfen, kritisieren, fein regnen', *sijas* 'Ausgesiebtes' (vgl. lit. *atsijos* 'Abgesiebtes', Nesselmann 465, Dab-LKŽ), *sijātavas* 'Vorrichtung zum Sieben'.

Lauten ab mit lit. *sietas* 'Sieb' (s. d. sowie Leskien Abl. 282).

Verw. mit abg. *da bi sělv jako pšenica* (Marianus, *seals* Zogr.) τοῦ σιτάσου ὡς τὸν σίτον, ut cribraret sicut triticum (Luc. 22, 31), *prosěati* 'durchsieben' (Supr.), *sěti* 'sieben' (Marianus, s. Sadnik-Aitzetmüller), russ. *sejats* (z. B. *muku* 'Mehl') usw., aksl. russ. poln. usw. *sito* 'Sieb' (s. s. v. *sietas* und *sajūs* 1.), dazu griech. ἡθεῦ 'sieben'.

Die balt.-slav. Verbalformen sind auf den Praesensst. \**sēja-*, Praeteritum-St. \**sijā-* mit verschiedenen Ausgleichungen zurückzuführen; vgl. hierzu Persson Btr. 362, 698, Trautmann Wb. 254, Būga KS 261, Verf. REI 2, 47ff., KZ 71, 43ff., sowie s. v. *sajūs* 1. und *sěti*.

Wie Trautmann Wb. 253ff. deutlich macht, geht das Verb lit. *sėti* 'säen' usw. und die slav. Sippe *sěti* in der Bed. 'säen' und 'sieben' auf idg. \**sēi-* in beiden Bed. zurück (cf.

noch W.-P. 2, 459ff., Pokorny Wb. 889ff.).

**sijtas** (žem.), s. s. v. *saitas*.

-**sijti** (žem.), s. s. v. *sieti*.

**sýkas** 1. 'ein Hohlmaß', *sikas* bei Niemi-Sabal. Nr. 566; in Salamiestis, s. TiŽ 1, 331, Nr. 8; *sykėlis* 'altes Trockenmaß, Metze' (N.-S.-B.).

Gehören wie *sāikas*, *siekas* zu der Familie von lit. *siekti* (s. d. mit weiteren Beispielen).

**sýkas** 2. 'Schnäpel', s. s. v. *sykis* 4.

**sýkas** 3. = *sikis* 3. (s. s. v.).

**sýkis** 1. 'Mal' und 'Streich, Hieb, Ruck'; žem. nach DabLKŽ (vgl. auch Daukantas Darb. 37) und in alten Texten vorkommend (s. Būga KS 111f. 218), daneben žem. *sijkis*, bei Daukantas noch in der Bed. 'Ziel, Zweck', vgl. Phaedr. X *sikis arba cielus pasakos*.

Gehören zu lit. *siekti* (s. Leskien Abl. 341); zur Bed. vgl. slav. *raz(ъ)* 'Schlag, Hieb, Mal': abg. *rězati* 'schlagen, schneiden' (s. s. v. *rězti* 1.).

Persson Btr. 140f. vergleicht noch lat. *sica* 'Dolch(stich)'.

**sykis** 2., bei Daukantas Būd. 138 *kwjrtiū plonius sykejs wadnamus*; *sikė* (R., R.-M., Nesselmann 465) '(dünner) Fladen, Stück (z. B. Brot), etwas Fladenartiges, z. B. Leinuchen' (N.-S.-B.).

Wohl wie *sýkis* 1. zu lit. *siekti*.

**sikis** 3. (oder -y-): *sikas* 'rezeпа wyrosła nad ziemią' — 'weiße Rübe, die über der freien Erde gewachsen ist' zitiert Būga aus Viekiñiai in TiŽ 1, 349; vgl. N.-S.-B. (dial.) *sýkas* 'Futterrübe, Turnips'.

**sykis** 4. (Nesselmann 465 aus Prökuls und Memel, s. Kurschat [ ], Miežinis, Ryteris, Sereiskis), *sýkė* (Nesselmann 465), *sýkas* 'Schnäpel, coregonus oder salmo lavaretus'.

Nach Brückner FW 131. 183 mit lett. *siga*, *sika* aus russ. *sig* dass. entlehnt; vgl. Endzelin bei M.-Endz. s. v., der die Möglichkeit einer Entlehnung aus dem Finn. (s. Thomsen Ber. 279) nicht ausschließt.

Solmsen KZ 38, 143f. ist für die Entlehnung aus dem Russ. auch des isl. *síkr*, schwed. *sik* und stellt diese Wörter fraglich unter Hinweis auf lat. *salmo* (: *salire*) zu dem russ. Verb *sigatb* 'springen, hüpfen' (anders Vasmer Wb. 2, 621f.).

Thörnqvist 247ff. neigt zur Annahme der Ansicht von Kalima

Mém. de la Société Finno-Ougr. 44, 217, daß das nordische Wort durch ostseefinn. Vermittlung ins Russ. eingedrungen sei, während Vasmer a.a.O. sich für Verw. dieser Wörter ausspricht.

**syla**, -*ös* 'Kraft, Stärke, Macht', veraltet *sylā*, *sýlos* (N.-S.-B.), vgl. neben Beispielen bei Skardžius Lw. 197 noch Nesselmann 465, Kurschat; auch in Tverečius.

Aus russ. oder poln. *sila* dass. entlehnt (Brückner FW 131, Skardžius Lw. 197, Otrębski NTwer. 3, 53).

Davon wohl abgeleitet *syluoti* 'Erfolg haben, erfolgreich sein' (aus Marg. theol., cf. Skardžius a.a.O.), *sýliiti* (Nesselmann 465, Kurschat).

Über lit. *sylā* ist wohl lett. *sīle* (OWKurl.) entlehnt (Summent 196).

**silis** 'Krippe' (Memel, Nesselmann 465, Kurschat [ ], vgl. noch Ryteris), *silē* 'Trog' (aus Prökuls, Bezenberger LF 168), lett. *sile* '(Futter)krippe, Trog'.

Nach Persson Btr. 174. 379ff. mit lit. *siolas* 'Bank' verw. und zu griech. *ἔλυα*, *σέλυα* 'Balken, Gebälk, Gerüst' zu stellen; fraglich lat. *solium* 'Sessel' und '(Bade)wanne'.

Die balt. Wörter führt er auf \**sl-jo* bzw. \**sl-je* zurück (Osthoff Parerga 146 stellt sie zu lat. *sinum* 'weitbauchiges Gefäß', *situla* 'Eimer zum Wasserschöpfen').

**silikai** 'Baumwolle', *silkas* 'Seide', s.s.v. *šilkas*.

**silke** 'Hering, clupea harengus', übertragen 'schwächiger Mensch oder Tier' (DabLKŽ), *silkis* dass. (Sereiskis), *silkiuoti* 'dünner werden, abmagern' (DabLKŽ), *silkinė bačka* (in Šubāčius und Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 250), *silkinė b.* (bei Kurschat), *silkinė (statinė)* (DabLKŽ) 'Heringsfaß' und 'Heringsladen' sowie (veraltet) 'ein Maß von 5 Pud', lett. *silke* 'Hering, ein gesalzener Fisch überhaupt', *silķene* (E.-Hauz.) 'eine (leere) Heringstonne', preuß. *sylecke* Voc. 575 'Hering'.

Nach Būga RFV 75, 143 = Tiž 2, 46 ist das lit. und preuß. Wort aus dem Finn., das lett. aus dem Lit. entlehnt (s. dagegen Vasmer Wb. 2, 606).

Solmsen KZ 37, 585, Pedersen Kelt. Gr. 1, 72 möchten diese Wörter aus dem Anord. herleiten; vgl. aisl. *sild*,

*sild*, schwed., dän. (dial.) *sild* (cf. noch Trautmann Sprachd., Thörnqvist 78f.).

Brückner FW 131 nimmt Entlehnung aus dem Slav. an, Gdf. \**sildke*, vgl. russ. *seledka* aus \**sildska*.

**siļpnas** 'schwach, kraftlos', *siļpnas* (Jaunius Gram. 2, 126, vgl. Skardžius ŽD 215), davon *siļpnēti* 'schwach werden', *siļpti* (-*stu*, -*pau*) (Jaunius Gram. 2, 187) neben *siļpti* (DabLKŽ); *siļpnjē* (DabLKŽ) neben *siļpnjē* (N.-S.-B.), *siļpnumas* 'Schwäche, Gebrechen, Unfähigkeit' (über den Intonationswechsel s. Būga KZ 52, 257).

Nicht im Ablaut mit *siļpti* (s.d.).

Otrębski NTwer. 1, 107. 426 liefert ein Beispiel aus Dysna für Konsonantenfernversetzung auch in einheimischen Wörtern: für *siļpnas* steht dort *siļplas* (N.-S.-B. *siļplas*), wo *l* und *n* umgestellt wurden (vgl. darüber Verf. Balticosl. 2, 38, KZ 70, 137, Festschr. Vasmer 153); cf. noch aus Dysna (Būga a.a.O.) *pasimļēti* 'schwach werden'. Aus Ašmenā zitiert noch Volter MLLG 4, 181 (s. auch Būga a.a.O.) *sumplas* 'dünn, mager'.

**silseti(s)** (*silsiu*, 3. Pers. *silsi*, Praet. -*ėjau*) 'sich ausruhen', in der Zeitschrift Aušra (s. Zubatý BB 18, 159f.), R. 2, S. 122, Kūpiškis (R. 5); Tiž 4, 529 Nr. 314 mit der Form *silsajos* = *silsējos*; R. 3, S. 115 bietet *silsia* neben 116 *atsilseti*, aus dem es entnommen ist; Juškevič Dain. 11, 7 gibt *te silsie* an (vgl. Verf. AslPh. 39, 72, Hermann Lit. St. XVII). Auch Miežinis, Lalis, Šlapeļis LKŽ, DabLKŽ, N.-S.-B. bezeugen das Verb *silseti(e)*.

Da im Lit. bei komponierten Verben das Refl. auch doppelt, zwischen Präpos. und Verb sowie am Schluß gesetzt werden kann, so kann man für 'sich ausruhen' auch *atsi-*, *išsi-*, *ilsētis* usw. (s.s.v. *ilsti*) gebrauchen. Dazu ist dial. ein Simplex *silseti(e)* statt des gewöhnlichen *ilsētis* neu gebildet worden, das jetzt in neueren WbWb. (s.o.) belegt ist.

Vgl. noch Verf. Št. Balt. 3, 115ff., IF 59, 296, KZ 70, 148.

**s(y)ina** s.s.v. *siena*.

**syluoti** s.s.v. *syla*.

**siļplas** usw., s.s.v. *siļpnas*.

**sinavādas**, bei R., R.-M. s.v. *Rittersporn*, R.-M., Nesselmann 466, Kur-

schat [...] 'Rittersporn', Sereiskis, DabLKŽ u.a. 'aquilegia vulgaris, Akelei', dial. 'Sternblume' (N.-S.-B.), *sinavadà, sinivàdas* dass.

Nach Brückner FW 131 aus poln. *cynowód* 'aquilegia' entlehnt, vgl. noch klruss. *synjovod*.

**sinkinė** 'Senksteche, eine Art Fischer-netz', Naūmiestis, s. Skardžius ŽD 265, auch bei DabLKŽ '(kleines) feinmaschiges Netz'.

Nach Alminauskis 115 lituanisierte Form des ostrp. *senke(r)* 'Senknetz, -hamen'. Vgl. dazu *sinkūs* 'dünn, fein'.

**sinkūs** 'dünn, fein (vom Mehl)', *sinkūs, sinkiai* dass.; Būga LM 4, 426 zitiert noch aus Tverečius *sinkuos miltai*, aus Linkmenes *sinkūs miltai* 'feines Mehl'.

Über die Endung *-uos* = hochlit. *-ūs* s. Specht KZ 63, 97ff.

Būga a.a.O. bringt die Wörter zusammen mit lett. *sīks* 'klein, gering, winzig' und vergleicht sie ferner mit lit. *sinkliai, sinklius* (aus Dusetos, Tverečius) 'Heu-, Strohabfall' (in dieser Bed. auch Šlapelis LLKŽ und DabLKŽ aus dem Ostaukšt., s. noch N.-S.-B.).

**sintėti** 1. (*sinėti*, 3. Pers. *siñti*, Praet. *ėjau*) 'sich entschließen, denken, überlegen', *sintėjimas* 'Meinung, Ent-, Beschluß, Gedanke' (nicht wie Senn Hdb. 2, 352 angibt 'hartnäckige Behauptung', s. Verf. Kratylos 2, 69), heute dial. in Ukmergė 'Leiden und Grübeln' (s. Verf. IF 49, 219).

In den žem. Texten anzutreffen, häufig bei Daukantas, vgl. außer Verf. a.a.O. noch Geitler Lit. St. 108.

Verw. mit lat. *sentire* 'denken, urteilen', ahd. *sin* 'Sinn, Geist, Verstand' (aus *\*senþna-*, *sinnan* 'seine Gedanken auf etwas richten, verlangen, begehren' (s. Verf. a.a.O., ArchPhilK 2, 62f.)).

**sintėti** 2. 'alt, schwach werden, ableben, veralten', žem. (DabLKŽ, Skardžius ŽD 523 aus Darbėnai) 'schwer atmen, keuchen, überhandnehmen von einer Krankheit' (vgl. N.-S.-B.).

Tiefstufe der Wz. *\*sen-* 'alt' (Verf. IF 49, 219f.). Diese kommt einem *ti*-Abstraktum, von dem das o. genannte *sintėti* ausgegangen sein wird, auch von Rechts wegen zu (über das Balt. s. auch Leskien Nom. 548f., Endzelin Lett. Gr. 279f.).

Lit. *\*sintis* verhält sich zu lit. *sėnti* 'altern' wie etwa *kiltis* zu *kėlti*. Von dem Abstraktum *\*sintis* ist ein Verbum *sintėti* genau so abgeleitet wie (*pra*)*turtėti* 'reich werden' von dem Verbalsubst. *tuftas* 'Besitz, Habe'.

Dies *\*sintis* ist vermutlich mit *sintis* 'Atemnot' usw. (s.s.v. und vgl. Verf. a.a.O.) identisch.

**sinti** 'aufhängen'; vgl. Arumaa Mund. 16, 4 *pašinėme suplauk'es* (s. Anm. 1 *š.ina, š.inė, šintšie* 'aufhängen') 'hängen wir eine Wiege auf'.

Nach Endzelin AASF 27, 25ff. zu *siėti*, lett. *siet* 'binden'. Das *n*-Suffix zeigt sich auch im ai. Praes. *sināti* 'bindet'. Seine Verschleppung auch in die übrigen Tempora ist der Analogie von *pinti* 'flechten' zu verdanken (vgl. Verf. Balticosl. 2, 72; 3, 49).

**sintis** 'Atembeschwerde, -not, Asthma' (vgl. TiŽ 1, 363 aus dem Žem., Geitler Lit. St. 108 aus dem Kalender v. 1847, N.-S.-B.), *sintulys* dass., (nach DabLKŽ žem., N.-S.-B.).

Möglicherweise ist *sintis* verw. mit *\*sintis* (s.s.v. *sintėti* 2.); vgl. lat. *senescere* 'alt werden, hinwelken, schwach werden', *senium* 'Altersschwäche, Verfall, Entkräftung, Hinschwirren' und dtsch. *Schwindsucht*, russ. *čachotka*, lit. *džiovà* dass. (russ. *čachnut's*, lit. *džiūti* 'dürr, trocken werden'), ai. *kaṣyá-* 'Abnehmen, Untergang, Auszehrung' = griech. *φθῶν, φθίσις* 'Schwindsucht' (Solmsen Btr. 188ff.).

Cf. noch Verf. IF 49, 220, ArchPhilK 2, 64ff.

**siratà** 'Waise, Elender, armes Volk' (alt: Bretkun und Daukša, s. Bezzenberger Btr. 322, Skardžius Lw. 197, auch bei Ryteris, Miečžinis, Sereiskis und in Tverečius), dial. *sirata* (N.-S.-B.), Demin. *siratėlis* 'Elender' (Bretkun, s. Skardžius a.a.O., vgl. Juškevič Dain. 549, 8), aus wruss. *sirata* oder poln. *si(e)rota* (Brückner FW 131, Skardžius Lw. 197, Otrębski NTwer.).

In Varguolių Dainos (Ausg. von Bieliauskas, Vilna 1936) Nr. 52, 10 (aus dem dzük. Marcinkónys) findet sich *kodėl pats save apsinašlinai, mažus vaikelius apsiracinai?* 'warum hast du dich selbst zum Witwer, die kleinen Kinder zu Waisen gemacht?'

**sīrbti** (*-bstù, -bāū, -siu*) 'reifen' (aus Baisógala, Bez. Kėdainiai; Linkuvà,

Bez. Šiauliai; Kupiškis, s. Būga KS 21, 281, Skardžius ŽD 467), *sīrpti* dass. (aus Dusetos und Kvédarna, s. Būga a.a.O. und vgl. DabLKŽ, N.-S.-B.), Kaus. *sīrbinti* = *sīrpinti* und *sīrpinti* (Kvédarna, Būga KZ 52, 268, Skardžius ŽD 542) 'reifen lassen, abwarten bis es reift', *sīrpsóti* 'reif sein' (Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B.), *sīrpimas* 'Reifwerden', *sīrpinimas* 'Reifmachen', ablt. (s. Leskien Abl. 341) mit *sarpinti* (Būga KZ 52, 268, Skardžius ŽD 467, 543, LKV) 'Beecken reifen machen', *sarpinimas* = *sīrpinimas* (LKV).

Über den *p-b*-Wechsel s. Verf. ZslPh. 22, 91, Specht Dekl. 260 und ähnliche Beispiele s. v. *drabūžis*).

Die Formen mit *p* sind jünger als die *b*-Erweiterungen. Dies folgt aus dem mit ihnen verwandten lit. *serbentà* (s. d. sowie Verf. a.a.O. 388).

Alle diese Wörter gehören zu der s. v. *sārtas* angeführten Familie (s. s. v. mit Liter. zu diesem Thema). In der Bed.-Entwicklung von *sīrbti* usw. 'reifen' ist von 'rot werden' auszugehen (vgl. noch Specht Dekl. 116).

Geitler Lit. St. 108 gibt noch *siurpinti* (N.-S.-B.) 'reif werden' aus Šiauliai an; cf. aus Kupiškis *siurbinti* = *sīrbinti* (Tiž 3, 424, Nr. 111), N.-S.-B. (dial.) *siurbti* = *sīrbti*.

Specht LM 2, 16, 87ff. 349 meint, daß in ostlit. Dialekten *u* hinter palatalen Lauten nach *i* hin gesprochen werde; daher *siurpsta* = *sīrpsta* 'reift'; es handelt sich jedoch wohl um einen zwischen *i* und *u* liegenden Mittellaut (vgl. Liter. a.a.O. 90ff.).

Über den *i-u*-Wechsel in östlichen Dialekten s. noch Verf. Balticosl. 2, 18 mit Anm. 5.

Das von Krogmann WS 20, 183ff. hierzu gestellte *seřpès* gehört nicht hierher (s. s. v.).

**sīrgti** (*sergù, sirgāu*) 'krank sein', *sergās, seřgantì* Partic. 'krank, leidend', Kaus. *sarginti* (s. s. v. *sārgalioti*); *sirginēti* = *sirguliuoti* 'öfters krank sein, wiederholt ein wenig krank sein', *sirgimas* 'Kranksein', lett. *sirgt, sirgt* (*sirgstu* oder *sērgu, sirgu*) 'krank sein, kränkeln', *sērga* 'Krankheit, Seuche', *sērgalāt* 'kränkeln', *sirguļubt* 'beständig kränkeln'.

Vgl. das Kompos. *pasargà* 2. (Wb. 543a).

Urverw. mit russ.-ksl. *sragb* 'furchtbar, drohend', russ. *soroga* 'mürri-

scher, schwer zugänglicher Mensch', poln. *srogi* 'streng' (s. Brückner Wb., Vasmer Wb. 2, 698), toch. A *sārk*, B *sark* 'Krankheit' (v. Windekens Lex. ét. 109), ir. *serg* dass., wohl auch ai. *sūrksāti* 'kümmert sich um etwas', got. *saurga*, ahd. *sorga* 'Sorge' (s. Trautmann Wb. 258, Zupitza GG 179, BB 25, 104ff., W.-P. 2, 529).

**sīrpti** usw., s. s. v. *sīrbti*.

**sīrtas** (Wb. 187 s. v. *īrštva*), Druckfehler für *širtas* (s. d.).

**sirti** (*syri, sirāu*), bes. *apsirti* 'umkreisen, umfassen, umgeben' (alt, vgl. N.-S.-B.); cf. Daukša Post. 414, 7 = Or. 309, 28; 415, 29 = Or. 310, 43; 418, 5 = Or. 312, 25 = poln. *stoczyć, ogarnąć* (bei Wujek Post. 2, 198, 200, 203); daher Daukša Post. 414, 7 = Or. 309, 28 *apsirs tave* (Dich, Jerusalem) *apsirinkui priesakai tauri wolu* = Wujek 2, 198 *obtoczą nieprzyjaciele twoi* (sc. ciebie) *walem*.

Hierher gehört auch lett. *sirt* 'kriegerische Streif-, Raubzüge machen, umherschwärmen, besuchen', Iter. *siruót* (*iēs*), *sira, sirā* 'Umherstreifender, Bettler', *apsiruót* 'eine Gegend (bettelnd) durchstreifen'.

Es gehört zur Wz. \**ser-* (ai. *sisarti, ásarat* usw., vgl. die hierzu gehörenden Inselnamen in der Adria Mayer KZ 70, 91ff.), die auch in *sarióti* (s. d.) vertreten ist und die Nebenform \**sreu* hat (s. Verf. ZslPh. 6, 99, Mél. Boisacq 2, 355ff.).

Specht KZ 55, 22ff. stellt das lit. Wort unrichtig zu lat. *sero*, griech. *εἶρω*.

**sýti** (*syjū, sijāu*) 'verbunden, verknüpft sein' (Skardžius ŽD 48, N.-S.-B.), gehört zu *siēti* 'binden' (s. d.).

**sytuva** s. s. v. *sietuva*.

**siūbioti** (*-iuoju, -avaū*), nicht *sūbóti*, wie z. B. Berneker Wb. 1, 413 angibt (s. Būga RFV 66, 249, Izv. 17, 1, 38) 'sich (mit dem Oberteil des Körpers) wiegen, schaukeln; schaukelnd, sich hin- und herwiegend gehen' (Dusetos, s. Būga a.a.O. mit Liter.), žem. *siūbūti* (Kvédarna) = *siūboui* (Rietāvas), *siūbuoklis* 'Schaukelnde(r), Schwankende(r)' (DabLKŽ, N.-S.-B.), *siūbuoklė* 'Pendel, Schwengel' und 'Schaukel, Wippe' (N.-S.-B.) (vgl. noch s. v. *supjklės*).

Lauten ab mit *siaūbti* 'umherrschen, tollern' (s. s. v. *siaūbti* 1—3 mit weiterer Liter., cf. Būga KZ 52, 270); vgl.

noch lit. *suopioti* 'schaukeln', *supti* 'wiegen, schaukeln' und Trautmann Wb. 293, Charpentier MO 2, 31f.

Nach Būga RFV a.a.O. (vgl. noch Berneker Wb. 1, 407) könnten die Wörter ferner mit aruss. *chvĕjati sja* 'sich bewegen', fries. *swāien* 'sich schwingend bewegen', lit. *svaigti* 'schwindelig werden' zusammenhängen.

Zu der Wz. von *siūbioti* stellt er auch lit. *siūrioti* dass.

**siūdinti** (-inu, -inau) 'nähen lassen' und 'für jmd. nähen, schneidern lassen', *siūdyti* (Nesselmann 472; nach Skardžius ŽD 547 aus Naūmiestis) dass.; vgl. lett. *siūdināt, siūdit* dass. (s. Būga KZ 52, 268).

Kaus. zu *siūti* 'nähen' (s.d.).

**siūlas** 'Garn, (Zwirns)faden' (im Südžem. *siūolas*, s. Verf. ZslPh. 29, 92), Demin. *siūlĕlis* (Nesselmann 469), *siūlĕ* 'Naht' und 'Lappen, Quaste, Zipfel' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 322, vgl. noch N.-S.-B.), *siūlĕti* (-ĕju, dial. -liū, 3. Pers. *siūli*, Praet. -ĕjau) 'be-, einsäumen'; lett. *šūla, šūla, -e* 'Naht, Streifen beim Zeug, ein schmaler Wolkenstreifen'.

Eine l-Erweiterung der Wz. *siū-* 'nähen' (s.s.v. *siūti*).

**siūlyti** (-lau, -liau, bei Donalitijs -yju und -inu, s. Kurschat) 'anbieten, offerieren' (in alten Texten, vgl. Skardžius Lw. 197, heute noch gebräuchlich, cf. N.-S.-B.); aus wruss. *siūliti* (Brückner FW 139, Skardžius a.a.O., Otrębski NTwer. 3, 54, Vasmer Wb. 3, 44).

Bei Daukantas Cornelübers. 248, Phädr. 6 und 55. Darb. 206, Valančius Žem. vysk. 2, 83<sup>40</sup> findet sich noch die Form *siūloti*, vgl. N.-S.-B., (dial.) *siūloti* (*siūlau, -ojau*) dass.; hierzu Freq. *siūlinėti* (Kurschat, Nesselmann 469, N.-S.-B.); *siūlinti* 'versprechen, anbieten, aufdrängen' (Nesselmann 469, Miežinis), Subst. *siūlymas* (Kurschat, N.-S.-B.) 'Anbieten, Auktion, Vorschlag, Antrag'.

Letzt. *siūloti* 'anbieten, versprechen, geloben' geht auf aruss. *siūliti* zurück (Endzelin bei M.-Endz.).

**siūlpti** (-piū, -piaū) 'lutschen, schlecken, schlürfen, saugen', meistens ohne *i*, vgl. *siūpti* dass. (Nesselmann 469, Lalis, Ryteris, DabLKŽ, Bezenberger Btr. 179), *sulpėti* (s. Nesselmann 469, Skardžius ŽD 523), *siūlpyti* dass. und 'laut trinken' (Šla-

pelis LKŽ), *sulpėjimas* (Kurschat, Ryteris, LKV), lett. (dial.) *sulpīti* 'lutschen, beleckend saugen'.

Nach Endzelin bei M.-Endz. fraglich zur Wz. \**suēl-* 'schlingen, trinken'.

Nach Brender TiŽ 5, 565 ist *s(i)ulp-* vielleicht als Reimwort zu synonym. *ĕiūlpti* nach Analogie von *siur̃bti* dass. gebildet.

**siūlasjos** s.s.v. *siūlētis*.

**siūnciōti** (-ōju, -ōjau), *siūntinėti* (-ĕju, -ĕjau) 'hin- und herschicken, herumschicken', trans. zu *siūsti, siūntinĕjs* 'Bote, Sendung'.

Gehören zu *siūsti* (s.d.).

**siūndyti** (-dau, -dĕiau) '(auf-, ver)hetzen' (vgl. Nesselmann 469), 'einen Hund hetzen' (R.-M.), *siūndymas* 'Hetzen (z.B. einen Hund), Aufhetzen, Aufwiegelung' (vgl. zu allem DabLKŽ, N.-S.-B.).

Aus dial. (žem.) *siūmdyti* ist durch Assimilation von *md* zu *nd* lit. *siūndyti* usw. entstanden (cf. Verf. Balticosl. 2, 31, ZslPh. 22, 107, Otrębski NTwer. 1, 106).

W.-P. 2, 524, faßt *sum-dyti* als Tiefstufe zur Wz. \**syem-* 'sich bewegen' auf und vergleicht cymr. *chwylf* 'motus', ir. *siubhal* 'gehen', norw. dial. *swamla* 'phantasieren', aisl. *svim-(m)a, symja*, ahd. as. ags. *swimman* 'schwimmen'.

Die Schreibung *sumdyti* bringt aber nur der in orthograph. Dingen unzuverlässige Nesselmann. Nach dem Zeugnis der anderen Sprachquellen ist der Anlaut *siūm-*. Ob eine Wz. dieser Gestalt mit \**syem-* zusammengebracht werden kann, ist äußerst fraglich (vgl. noch s.v. *svam̃balas*).

**siūolas** s.s.v. *siūlas*.

**siur̃bti** 1. usw., s.s.v. *siur̃bti*.

**siur̃bti** 2. (-biū, -biaū) '(ein)saugen, schlürfen, schlürfend trinken, pumpen', Intens. *siurbstjyti* (-staiū, -sĕiaiū) und *siurbstyti* (-stau, -sĕiau); *siurb-sĕti* (*siurbsiu*, 3. Praes. *siurbsi*, Praet. -sĕjau), *siurbĕioti* (-oju, -ojau) 'dann und wann ein wenig saugen; von Zeit zu Zeit ein wenig bzw. langsam schlürfen, schlürfend trinken', *siurbĕioti* noch 'zehen, dem Trunke ergeben sein'; daneben mit *surb-*, vgl. *siur̃bti* (Līter. bei Skardžius ŽD 476); *siurbĕlē* 'Blutegel (hirudo)', Schmarotzer(in), Parasit(in)', *surbĕlē* (vgl. Būga Aist. st. 171. 188, Bezenberger LF 179) dass., *siurblijs* 'Sauger,

(Wasser)pumpe', *surblīs* (vgl. Skardžius ŽD 168), lett. *surbt* (-*bju*, -*bu*) 'schlürfen', *surbēle* (in Dunika) 'Blutegel'.

Gehören zu der s. v. *sruōbti* erläuter-ten Familie.

**siūrūoti** (-*ūoju*, -*avaū*) 'wackeln, taumeln, schaukeln', s. Geitler Lit. St. 108, in Liedern aus Šiauliai und Ukmergė; auch heute gebräuchlich, vgl. aus Kupiškis (TiŽ 3, 428, Nr. 123; 437, Nr. 151; 445, Nr. 172, cf. Būga RFV 66, 249); *siūrinti* (nach Būga a. a. O. aus Dusetos), *siūrinėti* dass. (N.-S.-B.); *siūrōti* (-*rau* und -*roju*, -*rojau*) 'schaukelnd, taumelnd gehen', *siūrūoklis* 'Pendel, Pendelndes, sich hin und her Bewegendes' (Skardžius ŽD 198, N.-S.-B.).

S. noch Stellen wie TiŽ 1, 309, Nr. 1, 19; 311 Nr. 2, 31/32 (alles aus Kupiškis), Vilm. tautos. Nr. 177, Nr. 273, Niemi-Sabal. Nr. 198.

Nach Būga a. a. O. zur gleichen Wz. \**siū*- wie *siūbuoti* (s. d.).

**siūsti** 1. (*siuntū*, *siutau*) 'toll werden, in Wut, Raserei geraten', *siustas* 'Raserei, (Toll)wut' (Dusetos, Upyna, Bez. Tauroggen, Juškevič Wb. s. v. *dukynys*, s. Būga RFV 66, 249. 253, Skardžius ŽD 325) und 'Wüterich' (Nesselmann 471) sowie 'tob-süchtig, toll(wütig), pffiffig' (vgl. zu allem N.-S.-B.), *siūsīs* 'Schlag, Hieb' (nach N.-S.-B. dial., cf. bei Šlape-lis LLKŽ), *siūsma* 'Rasen, Toben' und dial. (N.-S.-B.) 'maßlose Freude'; lett. *šust* (*šutu*, *šutu*) 'böse werden, zornig sein, schmallen, tollen, rasen, lärmern', *šutināt* 'ärgern, böse machen, verdrießen'.

Hierzu auch die s. v. *siūtis* genannten Wörter.

Lauten ab mit *siaūsti* 2. und sind ferner verw. mit *siaūsti* 1.

S. über alles die Liter. s. v. *siaūsti* und Trautmann Wb. 260, Petersson BSIWortst. 71.

**siūsti** 2. (*siunčiū*, alt *suntū*, s. Nesselmann 470, Kurschat; Praet. *siun-čiaū*) 'schicken, senden', Kaus. *siūš-dinti* 'dafür sorgen, daß etwas verschickt wird', Frequ. *siuntinėti* '(öf-ters) senden, schicken', *siuntā* 'Sendung, Frachtstück', *siuntimas* 'Senden, Versand, Sendung', und '(Ge-bete) Erheben, Abkommandierung' (Sereiskis), *siustūvas* 'Sendestation' (vgl. auch s. v. *siunčiōti*), lett. *siūtīt* (-*tu*, -*tiju*) 'schicken, senden'.

Balto-slav. -*un-* (balt. Wz. \**sunt-*) beruht auf idg. \**sn-*, im Ablaut zu got. *sandjan* 'senden', das ferner zu got. *sinþs* 'Gang, Mal', ahd. *sind* 'Gang, Weg, Reise, Fahrt', ir. *sét*, bret. *hent* 'Weg' usw. zu stellen ist (Trautmann Wb. 292).

Persson Btr. 189<sup>2</sup>. 346. 587 faßt die Wörter als -*nt-*, -*nd-*-Bildung auf und verbindet sie noch mit ai. *suwāti* 'setzt in Bewegung', av. *xvanvaiti* (anders W.-P. 2, 470. 525f.) sowie ir. *sétaim*, *fétaim* 'kann', got. *swinþs* 'stark, kräftig, gesund' usw.

**siūtas** 1. 'Zorn usw.', s. s. v. *siūtis*, cf. noch Wb. 421a.

**siūtas** 2. s. s. v. *siūti*.

**siūti** 1. (*siuvū*, *siuvaū*, dial. *siuviaū*) '(be)nähen, (be)sticken, schneidern, (Schuhe) machen, anfertigen', *siūtis* 'genäht, benäht, bestickt', Frequ. *siuvinėti* 'zu nähen haben, Kleinigkeiten nähen' (Nesselmann 472) und 'wiederholt ein wenig nähen' (Kurschat), auch heute gebräuchlich; *siuvikas* (cf. Skardžius ŽD 128. 129, N.-S.-B.), *siuvis* (Daukša, s. Skardžius ŽD 131. 591, cf. noch Būga Izv. 17, 1, 40, N.-S.-B.), *siuvinėjās* (Skardžius ŽD 37. 83) 'Schneider(in)', *siuvinys* (Kurschat, Skardžius ŽD 261, bei Valančius Žem. vysk. 2, 146) = *siūvelas* (cf. Skardžius ŽD 175) 'Hand-, Näh-, Nadelarbeit', *siuwyklā* 'Schneiderei' (vgl. zu den Formen N.-S.-B.), hierzu noch *siūdinti*, *siūlas* (s. s. v. v.).

Letzt. *šūt* (*šuju*, *šūnu* oder *šuvu*) 'nähen, (eine Wand) bekleiden', *šuvėjs*, *šuvėjs* 'wer näht, Schneider', *šūte* 'Naht, Saum', preuß. *schumeno* Voc. 507 'drot' (= Schusterdraht), *schutuan* Voc. 471 'Zwirn', *schuwikis* Voc. 496 'Schuhmacher'.

Verw. mit aksl. *šiti* (*šija*), russ. *šiti*, skr. *šiti*, poln. *szyc* usw. 'nähen', aksl. russ. *šilo*, skr. *šilo*, poln. *szydło* 'Ahle', r.-ksl. *šovr*, russ. *šov*, poln. *szew*, skr. *šāv* 'Naht' usw., r.-ksl. *šuvcb* 'Schneider, Schuster', russ. *švec*, skr. (dial.) *šāvac* 'Schneider', poln. *szewc*, čech. *švec* 'Schuster', ai. *stoyati* 'näht', *syūman-* 'Band, Naht', *syūta-h* 'genäht', *sūtra-m* 'Faden', *sūci* 'Nadel' (cf. noch Specht KZ 69, 121, anders Wackernagel KZ 67, 174f.), heth. *šum(a)nza* 'Strick' (s. Friedrich Wb. 197), griech. *μασ-σθω* 'flicke, schustere', lat. *suere* (*suō*) 'nähen', *sūbula* 'Pfrieme, Ahle',

aisl. *sfja*, got. *siujan*, ahd. *siuwan* 'nähen', ahd. *siut* 'Naht', *siula* 'Ahle' usw.

Liter.: Trautmann Wb. 261ff., W.-P. 2, 514f., Būga ArchPhilK 1, 63, Persson Btr. 854, Leskien Abl. 318, Kretschmer KZ 31, 38.

**siūti 2.** (wie *siūti 1.*) 'Waben, Zellen bilden, anfertigen', vgl. R.-M. 28. 266, Nesselmann 472, Kurschat s. v. *bite*: *bite daug prisuvo* 'die Bienen haben viel Wachs eingebracht', Juškevič Dain. 141, 8, ähnlich 547, 3, Wb. 203 s. v. *korjys* (s. außerdem Būga KS 157. 281; N.-S.-B.), lett. *šūt* 'Zellen machen (von Bienen)', *šūnāt*, *šūnūt* 'Wabenzellen bauen' und 'locker, zellig, schwammig machen'.

Gehören zu *siūti 1.*; vgl. Niedermann TiZ 2, 443, der auch dtsh. *Wabe*: *waben* vergleicht.

Būga KS 281 vergleicht die Wörter mit slav. *soťo* (cf. russ. *soť*, skr. *sāt*) 'Honigwabe, -scheibe'; ArchPhilK 1, 63 stellt er zwar slav. *soťo* zu *šiti*, trennt jedoch die Wz. \**su-* (in *soťo*) von der Wz. \**sjū-* in *siūti* usw.

**siūti 3.** (wie *siūti 1.*) 'unaufhörlich hin- und herfliegen, -gehen, herumstreifen, -schwirren', vgl. lett. *šūt* in der Bed. 'laufen, eilen'.

Abtld. mit *siaūsti* 'toben', cf. *siūtis* 'Schlag, Hieb'.

**siūtis** 'Schlag, Hieb', bei Daukantas (cf. Geitler Lit. St. 108), žem. und im östlich. Linkmenes (Būga KS 112, Verf. ZslPh. 6, 100), heute gebräuchlich (s. N.-S.-B.), *siūtà* 'Wutanfall, -ausbruch, Mutwille, Ausgelassenheit' (cf. Skardžius ŽD 38), *siūtas* (Dusetos, Būga RFV 66, 249) dass. und 'wütende bzw. tollende Person', *siūtilmė* (Daukša Post. an mehreren Stellen, cf. dazu Skardžius Daukš. akc. 109, nach N.-S.-B. veraltet) 'Wutanfall, -ausbruch, Ausgelassenheit, Mutwille, Tollen', *siūtusiay* 'töricht' (Bezenberger Btr. 322), *siūtinti* 'erregen, aufregen, ärgern, rasend machen'.

Ablautend mit *siūsti*, *siaūsti* 'toben usw.' (Trautmann Wb. 260, Būga a. a. O., Endzelin KZ 44, 66, Verf. a. a. O. und Skardžius St. Balt. 7, 24ff.).

Vgl. noch lett. *šutas* 'Zorn'.

**siūvena** 'Kuhlaus' (Šeduvà; Dovydai, Bez. Biržai, Būga KS 51, Skardžius ŽD 229), *siūvana* dass. (Baisógala,

Būga a. a. O.), *siūvenà* 'Kuh-, Rinderlaus' (Klòvainiai, Bez. Šiauliai, Skardžius a. a. O., N.-S.-B.).

Nach Būga a. a. O. zu lit. *siūti 1.*, für das er die Gdbed. \**durti* (= 'stechen, stoßen') annimmt.

**siuvikas** usw., s. s. v. *siūti 1.*

**sývas** 'Saft' (alt und dial., N.-S.-B.), auch 'Sirup, Junghonig' (R., R.-M.), gew. Pl. *sývai*; *sýveida* 'Reinecke Fuchs' (poet., R. + R.-M., Nesselmann 466, Kurschat [ ], N.-S.-B.), 'Schmeichler, Fuchs' (Sereiskis), *syvingas* 'saftig', *syvòutas* 'mit Saft, Honig bedeckt'; lett. *sivs* 'scharf, barsch, beißend, grausam', *sivs*, *sive* 'scharfe Materie, Mistjauche, Öl, das sich beim Hanfstoßen bildet'.

Wohl zur Wz. \**sē(i)-* 'tröpfeln, rinnen' (vgl. lit. *sėilė*), die mit *y*-Formans versehen ist (cf. Specht Dekl. 181, der dazu ahd. *seim* stellt).

Persson Btr. 366 vergleicht die Wörter mit ai. *sīrd* 'Strom', *sīrd* 'Rinnsal, Ader', norw. dial. *sin*, 'penis männlicher Tiere', isl. *sin* dass., die jedoch nach W.-P. 2, 466 wohl nicht hierher zu stellen sind.

Bezenbergers Ansicht (vgl. noch W.-P. a. a. O.), daß griech. *αιορῶ* 'begießen' hierher gehört, findet keine Zustimmung bei Frisk Wb. 42f.

Aus dem Lat. wäre *saevus* 'wütend, tobend, heftig, grausam' (etwa auch *siat*) zu nennen.

Etymologie unsicher.

**skabà 1.** 'Hufeisen', Szyrwid Dict. s. v. *podkowa*, vgl. Nesselmann 472, Kurschat [ ], N.-S.-B.; aus wruss. *skoba* (Brückner FW 131, Skardžius Lw. 197).

**skabà 2.** 'Schließhaken, Spange' (N.-S.-B., dial.), aus wruss. *skaba* oder russ. *skoba* (s. Otrębski NTwer. 3, 49).

**skabinėti 1.** (*-ėju*, *-ėjavu*), 'umarmen' (im Ostlit., s. DabLKŽ), vgl. noch Vilm. tautos. Nr. 507 *kap ims ana skabinėcis*; *skabinti* (*-inū*, *-inaū*) dass.

Entstanden aus falscher Zerlegung eines das Refl. Pronomen *s(i)-* enthaltenden Verbs (vgl. über ähnliche Fälle s. v. v. *alpti*, *salpti* mit Liter.); vgl. außerdem Juškevič Wb. s. v. *apsi-kabinėti* 'mit Schleifen behängen', *apsi-kabinti* 'an-, aufhängen'.

Andererseits könnte auch *kabinti* 'aufhängen usw.' in Anlehnung an slav. *skoba* 'Haken, Klammer' zu



*skabinėti* usw. geführt haben (s. noch s. v. *kabėti*).

**skabinėti** 2., Frequ. zu *skabjėti* (s. d.). **skabjėti** (-baū, -biaū) 'Blumen, Blätter usw. abpflücken, zupfen, rupfen, zerreißen, (vom Tode) dahinraffen', *skabėnti* dass., Frequ. *skabinėti*; *skābti* (*skambū, skabaū*) 'rupfen, zupfen' (Veliuona, s. Skardžius ŽD 430) und 'entblättern, entästet werden, verarmen, verkommen', *nuskābti* 'arm werden, herunterkommen' (Šėta, Siesikai, Debeikiai, s. Skardžius a. a. O.), *skabūs* 'scharf, was leicht in Holz dringt' und 'leicht zu rupfen, pflücken', *skabrūs* 'schnell(er), eilig, flink, lebendig', *skabūklas* 'Durchhau, Holzweg' (nach N.-S.-B. dial., vgl. dazu Būga KS 281, Skardžius ŽD 194), *skōbti* 'pflücken, schaben', *skōbas* (žem.) 'sauer' (s. darüber s. v. *skōbti*), lett. *skabūt, skabināt* 'abhauen', *skabrs* 'splitterig, scharf, empfindlich, hurtig, eifrig, aufgeweckt, flink', *skābt* 'versauern' (s. s. v. *skōbti, skōbas*).

Mit anderem Labial s. s. v. *skāptas*.

Nach Trautmann Wb. 262 zur Familie von \**skabh-*, die mit anderem Vokal in lit. *skeberda* 'Span, Splitter' vertreten ist (s. s. v. und Būga KS 289, TiŽ 2, 46. 481).

Verw. mit r.-ksl. *skoblb*, russ. *skobelb* 'Schabmesser, -hobel', slov. *skōblja*, čech. poln. *skobla* dass., russ. dial. *skaba* 'Splitter, Span' (vgl. Vasmer Wb. 2, 630. 640), ai. *avaskabnāti* 'bricht ab' (§ Scheftelowitz IF 46, 249), lat. *scabere* (*scabō*) 'kratzen, reiben', *scaber* 'rauh, krätzig, rüdig', *scobīna* 'Feile, Raspel' (vgl. W.-H. 2, 484), aisl. *skafa* 'kratzen, schaben, glätten', got. *skaban* 'scheren, schaben', ahd. usw. *scaban* 'schaben', *scaba* 'Hobel'.

Vgl. neben der bereits zitierten Liter. noch Persson Btr. 142. 784. 884. 940, Solmsen Btr. 196f. (der mit Zupitza GG 150 noch griech. *σκάπτω* 'grabe', *σκαπάνη* 'Grabscheit' hierzu stellen möchte). 200. 212.

Cf. auch s. v. *kabėti* über Jägers' Versuch, lit. *skabėti* usw. mit *kabėti* zu verbinden.

Nach Bruch IF 40, 235f. soll lat. *sa(m)bucus* 'Holunder' aus \**skbūko*-entstanden sein und sich dadurch mit dac. *sēβα* aus \**skbā*-vereinigen. Dieses soll ebenfalls zu lit. *skabjėti* usw. gehören.

**skābtas, skabtiūti** usw., s. s. v. *skāptas. skaičius, skaičius* (veraltet nach N.-S.-B., vgl. Liter. bei Skardžius ŽD 77) 'Zahl', *skaičiuoti* (-ūju, -avaū) 'zusammenzählen, rechnen'.

Zur Familie von lit. *skaityti* (s. d.) gehörig.

**skādyti** (-dau, -džiau) 'trennen, sondern, analysieren, zerlegen, verkleinern', oft in žem. Texten (vielfach als Kompos.), cf. Daukantas Būd. 103. 170, Darb. 14 u. a. m., Valančius Žem. vysk. 1, 91, Bezenberger LF 168 (aus Prökuls), Skardžius ŽD 530 (aus Kvēdarna), in Tverėčius in der Bed. 'platzen' (Otrėbski NTwer. 1, 306); *atskaida* 'Abteilung' bei Daukantas Darb. 36, 2 neben *atskida* 36, 6; *skaidà* 'Zerlegen, Einteilen, Analyse', *skaidmà* 'Teil (des Buches), Paragraph, Einteilung' (veraltet, s. N.-S.-B.); mit r-Erweiterung lit. *skaidrus* (dial. nach N.-S.-B., vgl. Būga KZ 52, 94 aus Salantai), *skaidrūs* (Būga a. a. O. zitiert es aus Kupiškis, vgl. Skardžius ŽD 300) 'klar, durchsichtig, hell', *skaidrėti* (-ėju, -ėjau) 'hell, schöner, klar werden' (s. außerdem s. v. *skaištėti*).

Abld. mit *skisti, skįsti, skiesti* (Leskien Abl. 282, Skardžius ŽD 530).

Gehören zur Wz. \**skēj-*, \**skai-*, \**skī-*, die s. v. *skiesti* erläutert sind; cf. lett. *skaidīt* 'dünn machen, schwächen', *skaidrināt* 'erhellen, erleuchten, klären', *skaidrs* 'hell, klar durchsichtig, undicht', *skaidruoti* 'klar machen, klären'.

**skāinioti** (-oju, -ojau), *išskāinioti* (Juškevič, N.-S.-B.) 'hier und dort ein wenig pflücken, abreißen, (ein wenig) ausholzen, schneiden'.

Nach Būga KZ 52, 295 (vgl. Skardžius ŽD 517) eine Neubildung für \**skanioti*, das zu *skinti* 'abpflücken' (s. d.) gehört; cf. lett. *šķīt* 'abblatten (Kohl), abstreifen (Hopfen), abpflücken (Äpfel), abrinden'.

**skairūs** 'freigebig, reichlich' (N.-S.-B.), vgl. Vincas Krėvė Raštai XI (Kauņas 1928) 101, 13. 161.

Wohl urverw. und im Ablaut mit russ. *ščiryj* 'wirklich, wahrhaft, echt, aufrichtig', poln. *szczery* 'rein, lauter, echt, wahr, redlich', got. *skeirs* 'klar, deutlich', anord. *skírr* 'rein, klar', mhd. *schír*, nhd. *schier* (vgl. Vasmer Wb. 3, 452).

**skaistėti** (-ėju, -ėjau) '(vom Gesicht) schöner werden, (von der Gesichtshaut) reiner werden, (vom Himmel usw.) (sich) aufheitern, heller werden', übertr. 'edler werden', *skaistuoti* 'prangen, schön scheinen, (in der Ferne) hell glänzen, schimmern', *skaistas*, -à (bei Szyrwid Dict. an mehreren Stellen, Mažvydas u. a., s. Skardžius ŽD 325), dial. *skaistas*, -a, *skaistūs* 'hübsch, klar, fröhlich, sauber, hehr, hell, glänzend' (vgl. Būga KZ 52, 95), *skaistumas* 'Klarheit' (cf. R., R.-M., Daukša Post., s. Skardžius Daukš. akc. 298), bei Daukantas Darb. 130. 141. 161. 186 als 'Schönheit' (vgl. auch Šlapelis LLKŽ), alt *skaistumas* (N.-S.-B.), auch 'Reinheit, Glanz, Helle, Heiterkeit'.

Alle diese Formen sind aus \**skaid-s* entstanden (vgl. Būga KS 56f., Skardžius ŽD 325) und gehören wie *skaidyti* zur Familie von *skiesti*, *skisti*, *skysti* (s. Trautmann Wb. 263). **skaisti** 'heiß werden', s. s. v. *kaisti* (Wb. 204b).

**skaistykla** 'Fegefeuer'; echtlit. Ersatzwort für *čyškieius* dass. (aus poln. *czyściec*, s. s. v.), das wie poln. *czyścico* 'rein, sauber, klar' (s. Verf. IF 47, 344) zu lit. *skaistūs* (s. s. v. *skaistėti*) gebildet ist.

**skaityti** (-taū, -čiaiū) Gdbed. 'lesen, zählen = sammeln', heute noch '(vor)lesen', bei Donalitus 'beten', *skaičius*, dial. *skaičiūs* (N.-S.-B.) 'Zahl' (s. d.), veraltet (N.-S.-B.) *skaillius* und (dial.) *skaillius* dass.

Lit. *skaillius* (žem. + preuß.-lit., s. Skardžius ŽD 170f., wo auch die Bildung behandelt ist) findet sich häufig bei Daukantas, vgl. z. B. Darb. 23; auch Valančius žem. vysk. unter anderem 211, der 2, 197 *metruskaillius* 'Zeitrechnung, Jahresrechnung' zitiert. Daukantas Darb. 23 kennt noch *skaitinė* 'Rechenkammer' (žem., cf. Nesselmann 474, Kursesat [ ] 'russisches Rechenbrett') *tanai skaytyniesy kytos montas nebuvava kaip Litowos vadinamas skatykaj ir szwedu arturey*.

In Deveniškis (Vilnagebiet, s. Arumaa Mund. 23 mit Anm. 3) bedeutet *skaistysie* nur 'zählen, rechnen', während 'lesen' durch das Lehnwort *čytoti* (s. d.) ersetzt wurde (vgl. auch Verf. Balticosl. 2, 97). Dies findet sich dafür auch in Tverecius (Otrębski NTwer. 3, 15), in Latakiškes

(LT 4, 285 Nr. 54; 304 Nr. 124; 305 Nr. 127), in Stonim (MLLG 4, 172), Marcinkony (TiŽ 1, 209 Nr. 22, 6) und sonst im Džuk. (TiŽ 2, 435, Nr. 369, 1).

In der Bed. 'zählen' führt es Otrębski NTwer. 1, 290. 405 auch auf.

Im Lett. heißt *skaitīt* meistens 'zählen, rechnen' (*lasīt* wird für 'lesen' gebraucht, s. s. v. *lēsti*). In der Bed. '(Gebete) hersagen, aufsagen' fungiert das Verb in Verbindungen wie *pātarus skaitīt* (cf. Schwers Unters. 328, Blese Val. 229); vgl. noch lett. *skāits*, *skaitlis* '(An)zahl, Ziffer', *šķīst* 'meinen, achten, vermuten'.

Urverw. mit slav.: abg. *čisti* (*čstq*) *чи́сто, сѣбоуа, аваягнво́ско*), aserb. *čisti* (*čtem*) 'lesen, verehren', čech. *čísti* (*čtu*) 'zählen, lesen', russ. *počest* (*počtu*) 'schätzen, ansehen, halten für, erachten', dazu Iter. aksl. *počitatī*, russ. *čitat* 'lesen' usw. (vgl. Berneker Wb. 1, 174ff., Trautmann Wb. 135, Zubatý AslPh. 16, 388 = Studie I 2, 93, Vasmer Wb. 3, 349), aksl., aruss. *čislo*, poln. *czyslo* 'Zahl', daneben abg. aruss. *čismę* dass. (s. die Liter. wie oben und Meillet Et. 414. 422, MSL 14, 349, Vasmer Wb. 3, 342), ai. *cētati*, *ciketati* '(be)achtet, paßt auf, wacht, merkt, erinnert sich, denkt, bemerkt, erkennt, versteht, weiß' und 'tritt in die Erscheinung, macht sich bemerklich, zeichnet sich aus, ist bekannt, berühmt', *kēta* 'Gedanke, Absicht, Begehrt, Verlangen, Wunsch, Erwartung, Hoffnung', av. *čikidvā* 'weise'; cf. noch abg. *čest* *честъ*, skr. slov. *čast* 'Ehre, Gastmahl', russ. *čest*, poln. *część*, čech. bulg. *čest* 'Ehre', dazu ai. *citti* 'Einsicht, Verstand', av. *čisti* 'Denken, Erkenntnis, Einsicht'.

Zupitza GG 150 stellt die Wörter ferner zu got. *skaidan*, ae. *sceadan* 'scheiden'.

**-skalà** 1. in *paskalà* 'Gerücht, Gerede, Gemunkel, Klatsch, böse Nachrede, Verleumdung' usw., s. s. v. *paskalà*. **-skala** 2. in *àskala* 'Vorrat, Rest' (Juškevič Wb. und Sv. rd. 79), vgl. *àskalas* (N.-S.-B.) 'Darlehen, Gut-haben'; gehört zur Familie von *skalà* 3. usw. (s. d.).

**skalà** 3. '(Holz)span, Kienholz, -span, Schindel, eine Art Leiste, die beim Aufwickeln des Zettels auf den Weberkamm verwendet wird', *skalai*

'feine lange Fichtensplitter, die bei armen Leuten besonders in der Niederung und am Haff abends statt der Lichte gebraucht werden' (Nesselmann 476), bei Kurschat *skalà* dass. und 'Holzspan'; *skalūs* 'was sich leicht spalten läßt, spaltig' (R., R.-M., Nesselmann 476, Kurschat [ ] und heute gebräuchlich, s. DabLKŽ), *skālas* 'lange Hölzchen, die die Weberwalze umgeben' (aus Šiauliai, Geitler Lit. St. 108, aus Krottingen und Prökuls, s. Bezzenberger LF 168ff., s. noch Skardžius ŽD 27 sowie s. v. *skalynas*) und = *skalà* in der Bed. '(Holz)span als Leiste'.

Über die Formen *skald-* s. s. v. *skaldyti*.

lett. *skals, skala* 'Lichtspan', *skalš* in der Bed. 'spröde, leicht spaltbar', preuß. *stolwo* (lies: *scolwo*) Voc. 641 'Span' (Trautmann Sprachd. 439, Endzelin SV 250).

Lauten ab mit lit. *skilti* und *skėlti* (s. Leskien Abl. 341), wo auch die weitere Etymologie angegeben ist.

**skalà** 4. 'Greif (Fabeltier)', žem. (vgl. TiŽ 1, 363, Jurkschat M 81ff.), nach N.-S.-B. veraltet.

**skalànda** usw., s. s. v. *skelsti*.

**skalàuti** (-*àuju*, -*avaü*) 'spülen, auswaschen', Kaus. *skalaudinti*; *išskalàuti* 'schüttelnd auswaschen', *nuskalàuti* '(vom Strom, den Wellen) Erde vom Ufer wegwaschen', daneben auch (z. B. in Memel, vgl. MLLG 1, 135) *skalioti* (-*àuju*, -*avaü*), dial. = *skalàuti*, Refl. 'branden', *nuskalioti* 'Erde vom Ufer abspülen', *išskalioti* '(Teller) (aus)spülen', *baņgos ģ mūrā skaliojas* 'die Wellen spülen gegen die Mauer' (cf. MLLG 1, 135), *skālurti* (-*ru*, -*rau*) 'langsam spülen, ausspülen' (vgl. Arumaa ZslPh. 26, 130, zu allem N.-S.-B.), lett. *skaluot* 'spülen' (Endzelin SIBET. 43).

Machek Slavia 16, 174 vergleicht russ. *choliti* 'pflegen, hätscheln, verwöhnen', *cholenn* 'Muttersöhnchen' usw., ferner čech. *pachole* 'Knabe, Junge', poln. *pachole, pachotek* dass. usw. (über die slav. Wörter s. noch Vasmer Wb. 3, 255), ferner mit ai. Kaus. *kšāláyati* 'wäscht ab', bildlich 'wegwischen, -waschen', *ava-* 'durch Eintauchen waschen' usw., andererseits aber *kšárati* 'fließen, strömen, gleiten, zerfließen, zerrinnen, schwinden, abgleiten, etwas strömen, gießen' usw. Man stellt dies in der Re-

gel wegen av. *γžaraiti* 'strömt, wallt auf', *γžārayeiti* 'läßt fließen', mit *vī-* 'läßt überfließen', *avi fražgaraiti* usw. zu griech. *φθείρειν* 'zu Grunde richten', *φείρει φείρει* Hesych, *φθογά* 'Verderben, Vernichtung' und 'Vermischung oder Verreibung der Farbe ineinander' usw. (W.-P. 1, 700 mit Liter., über das Avest. s. Bartholomae Ar. Forsch. 1, 18f., Wackernagel Ai. Gr. 1, 164, 239. 241).

Vielleicht sind zwei Wurzeln zusammengefallen (cf. Verf. Festschr. Sommer 37).

Zupitza GG 47 vergleicht mit lit. *skalàuti* usw. mnd. *scholen* 'spülen', aisl. *skola* 'abwaschen, bespülen, wegspülen', *skualp* 'Waschwasser', *skualpa*, nschwed. dial. *skvälpa* 'plätschern'; die letzten Wörter stellt er S. 80 freilich zu lit. *skalbtī* 'mit dem Waschholz schlagen' (cf. darüber W.-P. 2, 599f.).

Es finden sich also im Germ. Formen mit *v* hinter den Gutturalen neben solchen ohne *v* im Balto-Slav. (vgl. zu solchem Nebeneinander zuletzt Verf. ZslPh. 22, 221f., KZ 71, 39f. und s. v. *gulti*). Die *v*-Formen können im Germ. auch sekundär aus Tiefstufe \**skul-* entwickelt sein (Verf. Festschr. Sommer 37).

Über evtl. Zushg. mit *skalsūs* s. s. v.

Eine ferne Verw. besteht vielleicht zwischen *skalàuti* usw. mit der Sippe von *paskalà*, poln. *skolić* (s. s. v. *skālyti*), ahd. *scellan* 'schallen', aisl. *skell* 'Bellen, Lärm, lautes Gelächter, Spott' usw. (s. s. v. *paskalà*); vgl. in semasiologischer Hinsicht dän. *skvalpe* 'schwabbeln', schwed. *squalpa* 'sich in Wellen heben, Wasser aufspritzen, in plätschernde Bewegung setzen', isl. *skolpa* 'spülen' usw. (Falk-Torp 3<sup>4</sup>, 477), weiter aisl. *skval* 'unnützes Geschwätz, Wortschwall' (vgl. Parallelen s. v. *plūsti* und Verf. Festschr. Sommer 36ff.).

**-skalba** in *paskálba*, vgl. s. v. *paskálba*, *skélti*.

**skalbtī** (-*biū*, -*biaü*) '(Wäsche) schlagen', *skalbinėti* 'ein wenig waschen', *skalbėja* 'Wäscherin', *skalbinys* (*skalbinio*) 'Wäschestück', Pl. *skalbiniai* 'Wäsche', *skalbyklė* 'Wäscherei', (dial.) *skalbtuvė* 'Waschholz', das letzte auch *skaltuvė*.

Gehören wohl zur Familie von lit. *skėlti* (s. s. v. mit weiterer Etymologie).

**skaldyti** (-*dau*, -*džiau*) '(ab-, zer)spalten, klein schlagen, splittern', Intens. zu *skėlti*; *skaldinys* (*skaldinio*) = *skaldā* 'Schotter' sowie 'Bruchstück, Splitter, Fragment', *skaldā* noch 'Abschlagstück, (dial.) Kienspan', *skaldykla* 'Platz, wo gespalten, zerkleinert wird, Steinbruch', vgl. lett. *skaldīt* 'spalten'.

Zur Familie von *skėlti* gehörig (s. Skardžius ŽD 463 und s. v.).

**skalikas** s. s. v. v. *kalė*, *skālyti*.

**skalynas** 'Ziegel, Kalkstein, Schiefer', Pl. 'verwitterte, zerkleinerte Gesteine' (ostlit., vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 149. 247), *skalinė* 'aus Spänen geflochtener (Trag)korb' (cf. Skardžius ŽD 216, N.-S.-B.), *skalynė* 'Art Tragkorb (für Heu usw.)', *skalinis*, *skalinys* 'Baumstamm, aus dem Späne abgespilten werden, Kienholz, Holzscheit, Knüppel', *skalinėti* (-*ėju*, -*ėjau*) 'fortgesetzt ein wenig spalten'.

Hierher mit anderem Suffix *skalūnas* 'Schiefer', *skalūmas* 'Spaltbarkeit', *skalūs* 'spaltbar' (vgl. dazu s. v. *plātūs*, Wb. 606b), *ātskala* neben 'Splitter, Bruchstück' noch 'Kirchenspaltung, Ketzerei', *atskalūnas* 'Abtrünnige(r), Ketz(er)in)', *atskaluonis* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 120. 122) und *atskalūnis* (Daukantas Phaedr.-Übers. 238, Valančius z. B. Pradė 274) 'Ketz(er)' (cf. auch N.-S.-B.).

Gehören mit *skaldyti* usw. zu lit. *skėlti* (s. d.).

**skālyti** (-*iju*, -*ijau*) '(von Jagdhunden) jagend bellen, in einem fort bellen, heulen, kläffen, wimmern', auch 'keifen, schelten', intr. '(eine Spur, ein Wild) bellend verfolgen', aus poln. *skolící* (gegen Vasmer Wb. 2, 642, der Urverw. dieser Wörter annimmt).

Dazu noch *skālinti* (tr. und intr., dial. aus Baftninkai, Daukšiai, Slavikai, s. Skardžius ŽD 546), ferner abgeleitetes *skalikas* '(bellender) Jagdhund, Kläffer, Jagd-, Stöber-, Spürhund' sowie 'drauflosredende Person', *skalytis* = *skalikas* (bei Juškevič Dain. 746, 2); preuß. *scalenix* Voc. 702 'Vorsteher' (Trautmann Sprachd. 428, Endzelin SV 243f.).

Über alles s. Leskien Nom. 521f., Persson BB 19, 275f., Milewski Sl. Occ. 18, 30, Verf. ZPhon. 6, 263 sowie s. v. *kalė*; über das Suffix vgl. s. v. *kaldičikas*.

Verf. a. a. O. sowie ZslPh. 22, 394 (s. noch Persson a. a. O.) stellt poln. *skolící* usw. zu der Familie von lit. *skalā* 1. (s. s. v. sowie s. v. *paskalā*). **skalnas** 'schuldig' (in Subāčius, Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 216, vgl. noch N.-S.-B.); zur Familie von *skėlti* gehörig (s. s. v. und vgl. s. v. v. *kaltas*, *skolā*).

**skalsūs** 'gedeihlich, lange ausreichend, was sich nur langsam verbraucht, sättigend, sparsam, mäßig', davon mit Metatonie (s. Būga KZ 52, 263) *skālsinti* (vgl. Skardžius ŽD 541) 'machen, daß etwas verschlägt, sich nicht schnell verbraucht, gedeihlich, reichlich machen; schonend, sparsam umgehen', auch *skalsėti* (-*ėju*, und -*sū*, 3. Pers. *skalsi*, Praet. -*ėjau*) 'so werden, daß es (= Vorrat) länger ausreicht; auskömmlich(er), ergiebig(er) werden' (vgl. *skelsėti* s. v. *skelsti* und Nesselmann 476), *skalsā*, *skalsūmas* 'Ausgiebigkeit, lange Dauer, Segen, Gedeihen, Glück, Ertrag, Überfluß', *skalsė* 'Mutter-, Brandkorn' (R., R.-M., Nesselmann 472, Kurschat [ ], N.-S.-B.), *skals(a)grūdis* dass. (2. Gl. *grūdas* 'Korn', s. s. v. *grūodas*). In Morkūnas' Ref. Postille auch *skalsingas* (Skardžius ŽD 116) 'reichlich' (alt, N.-S.-B.). Szyrwid Dict. bietet *oficje*, *copiose*, *abunde* — *gausiey*, *skalsiey*; *obfito czyniey*, *opulento*, *exubero*, *skalsinu*, *gausinu*; *obfitość* — *skalsa*; *obfity* — *skalsus*.

Die Glossierungen durch Szyrwid usw. lehren den Zushg. mit lit. *skalūti* 'spülen, auswaschen' usw. (s. d. und Verf. Festschr. Sommer 35ff.).

Zum Semasiologischen von *skalsūs* vgl. Verf. Mėl. Boisacq 1, 357ff., wo einerseits auf abg. usw. *pluti* (*plovq*) 'fließen, strömen, schwimmen', griech. *πλεῖν* 'navigare', ai. *plāvate* 'schwimmt, schwebt': lit. *plāuti* 'waschen, spülen' usw. und andererseits verwiesen wird auf griech. *πλοῦτος* 'Reichtum' und poln. *obfity* 'reichlich' (das auch zu lit. *plāuti* gehört, s. darüber s. v., besonders Wb. 609f. und s. v. *pilvas*).

Lauten ab mit lit. *skelsti* (s. s. v.).

**skalūnas** usw., s. s. v. *skalynas*.

**skalūoti**, *skalūrti* s. s. v. *skalūti*.

**skamarākas** 'Spielmann, Pfeifer, Laute' (alit.), aus russ. *skomorochoč* (Brückner FW 131, Būga ZslPh. 1, 36, Skardžius Lw. 197); *skamrakas*, *skamrokas* 'Spielmann' aus poln.

*skomroch* entlehnt oder aus *skamārākas* verkürzt (Skardžius Lw. 198). **skambėti**; *skamba* in Dusetos, *skamba* bei Kurschat (s. Būga KZ 52, 283, Verf. Balticosl. 2, 32<sup>2</sup>); 3. Praes. athemat. *skambti* in einem nur handschriftlich erhaltenen alten Katechismus, bearbeitet von E. Mikalauškaitė in ArchPhilK 8 (1939), 37 (s. Verf. AASF 51, 1, 104) 'tönen, klingeln, läuten lassen', Kaus. *skambinti* (vgl. Skardžius ŽD 542), dial. *skāmbinti* (N.-S.-B.), *skāmberėti*, *-telėti* 'kurz ertönen, erklingen', *skāmbalas* 'Schelle, Klingel, Glocke', *skāmbūtis* 'kleine Schelle, Klingel, Glöckchen' (cf. Skardžius ŽD 362), Adj. *skambaliotas* (žem., Skardžius ŽD 347), *skambūs* 'mit Schellen versehen, schellentragend', *skāmbiai* Adv. 'klingend, (laut) schallend, -tönend, klangvoll'.

Lauten ab mit *skāmbtelėti* (s. d.).

Im Žem. begegnet *skūnb* = *skamba* 'tönt, klirrt' als Auflehnung gegen den z. B. im Präfix *san-*: *sam-*, in der Präpos. und dem Präfix *in-*: *im* vor Labial zu beobachtenden Übergang von *n* in *m*. Gefördert wurde diese Form wohl auch durch ein dem lett. *skanēt* 'tönen, klingen, schallen', *skanā* 'Laut, Ton' usw. entsprechendes Wort, das wegen des Anklangs an das homonyme lit. *skanėti* (: *skanūs*) 'wohlschmeckend sein' abhanden gekommen ist (cf. Verf. Balticosl. 2, 32, ZslPh. 22, 108, über Homonymenvermeidung s. KZ 61, 270ff.); cf. lett. *skanēt*, *skanā* (s. o.), *skāndināt* 'klingeln, erschallen lassen', *skāndeklis* 'Klingelzeug, Kinderklapper', *skanš* 'laut schallend, hell tönend', die Endzeln bei M.-Endz. s. v. zu ksl. *štenьcb*, russ. *ščenok* 'junger Hund' stellen möchte (cf. Vasmer Wb. 3, 448), und Bugge KZ 19, 405 noch mit griech. *κόναρος* 'Klang, Lärm', *κοναβέω*, *κοναβίζω* 'tönen, klingen, rasseln', schwed. dial. *skanga* usw. 'dumpf dröhnen' vergleiche.

Die *n*-Form hat sich im Lit. in *skandus* 'plätschernd, tosend' erhalten; vgl. Viln. *tautos*. 133, Nr. 346 *ir šėjo skandus lietus*; 178, Nr. 440 *skandus lietulis*.

**skandinti** (Kaus. zu *skęsti*, s. d.) 'ertränken', auch 'verderben' (bei Bretkun, s. Bezenberger Btr. 323), *pa-skandinti* dass. und 'verdammen, verderben' (s. darüber s. v. *iškada*),

*skanduolis* 'Ertrunkene(r), Ertrinkende(r)' (Šlapelis LLKŽ, nach N.-S.-B. dial.), *paskandà* 'Überflutung, Sintflut, ewige Verdammnis'.

Weiterer Zushg. s. s. v. *skęsti*.

Bei alten Autoren findet sich häufig *paskandinimas* (s. noch *paskandà*) in der Bed. 'Verdammnis'.

**skandus** s. s. v. *skambėti*.

**skanūs** 'schmackhaft, wohlschmeckend', dazu *skanėti* 'wohlschmeckend(er), schmackhaft(er) werden, erscheinen; zusagen, gefallen', *skāninti* 'schmackhaft machen', *skāninti* (žem., vgl. Daukantas Būd. 241, Cornel-Übers. 160, Phaedrus-Übers. 45, Valančius Pradė 293, s. auch DabLKŽ), *skānėšai* (Kvėdarna, Skardžius ŽD 313), *skānėštas* 'Leckerbissen' (2. Tl. zu lit. *ėsti* 'essen', s. Verf. IF 53, 76), *skānulys* dass., dazu *skānulti* 'sich etwas schmecken lassen' (beides im Bez. Kretingà, s. Skardžius ŽD 189. 551). Daneben *skōnis* 'Geschmack(ssinn)', *skōnis* dass. (Skardžius ŽD 53), *skōnėtis* 'sich etwas schmecken lassen'; die Zustzg. *skānskonis* 'Leckerei' (*skanūs* + *skōnis*, s. Verf. IF 47, 338 und s. v. *magėti*); žem. Formen (nach DabLKŽ) *skomà*, *skomas* = *skōnis*; *skomėti* 'schmecken, Geschmack haben' (vgl. auch Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B.).

Endzeln bei M.-Endz. stellt hierzu fraglich lett. *skāns* (s. v.) 'unnatürlich sauer, sauer geworden'.

Über preuß. *stanulonx* Voc. 623 (lies: *scanulonx*, 1. Gl. lit. *skanūs*, 2. El. zu preuß. *luncan*, s. s. v. *lūnkas*), 'Kellerhals, Daphne mezereum', s. außer Trautmann Sprachd. 436 noch Endzeln FBR 12, 148, SV 254).

Vgl. noch s. v. *skambėti* über die Verdrängung des \**skanėti* 'tönen' usw.

**skāpas** 1. 'Schränk', im Memelgebiet (s. Nesselmann 473, Kurschat [ ], Bezenberger LF 169) nebst lett. *skapis* dass. aus mnd. *schap(p)*, s. M.-Endz. s. v., Sehwers Spr. Unt. 106.

**skāpas** 2. 'Kastrat, Verschnittene(r), Eunuch' (DabLKŽ, ostlit., N.-S.-B.), dazu das Verb *skāpinti* (DabLKŽ); eher aus poln. *skop(ek)* 'verschnittener Schafbock', *skopić* 'verschneiden' (vgl. Brückner FW 131, der es aus dem Memelgebiet zitiert), als mit lit. *skōpti* usw. verwandt.

**skāplis** 'Hohlaxt' (Memelgebiet, Geitler Lit. St. 108), *skāptas*, *skābtas* 'krummes Messer, Schnittmesser, (Hohl)beitel', *skaptiūti* 'aushöhlen, (in Holz) schneiden, schnitzen, meißeln', *skapoti* 'schaben, schnitzen', dial. (N.-S.-B.) *skapstijti* (-staiū, -šciaū) = *skaptiūti*.

Abltd. mit *skōpti* (Leskien Abl. 373, vgl. Skardžius ŽD 321), s. d. und vgl. s. v. *skabjti*.

**skarā** 'abgerissener Lappen, Fetzen, großes (Umschlage-, Schulter)tuch' (cf. s. v. *kuskā*), dial. 'Franse, Zottel', *skarūnis* 1. dass. und = *skarūnys* 'Handtuch' (s. Skardžius ŽD 257. 262. 263), *skarėlė* 'Tuch' (über ostlit. *skarunda* 'Fetzen, Lappen' s. s. v. *skrandā*, *skārmas* (2. Gl. malā = lett. *mala* 'Rand' s. s. v. *malā* und Skardžius ŽD 430) 'Fetzen, Lappen', *skarlotas* (in Kupiškis, s. Būga Aist. st. 170, Skardžius ŽD 344), *skuřlotas* (Valančius, s. auch Skardžius ŽD 344), *skarbiūtas* (Subāčius, Skardžius ŽD 364) dass., dazu *skārti* (*skarū* und *skārstu*, *skaraiū*) 'zerlumpt, fransig werden, (von Häusern) zerfallen, baufällig werden, (von Händen usw.) zerschunden werden' und die s. v. *skarōtas* genannten Wörter; lett. *skara* 'krause Wolle, Zotte, Tuch, Fetzen', *skart* 'zerlumpt sein', *skarūot* 'sich zerfetzen', daneben *skārbs* 'scharf, streng, rauh, widerhaarig' usw. (s. darüber s. v. *skeřbti*), *skabrs* 'splitterig, scharf' und 'widerhaarig, flink, aufgeweckt' (cf. noch s. v. *skabjti*); *skārbalas* 'Lumpen', *skārbalāt* 'sich zerfetzen, abgelumpt werden', *skārbalāins* 'splitterig, zottig'.

Die Wörter stehen im Ablaut mit lit. *skirti*, *skūrti* (s. s. v. v.), besonders s. v. *skirti*); vgl. noch s. v. v. *skuřbti*, *skrabēti*, *skriēbti*, *skeřsti*, *kerpti* 2. (mit weiterer Etymologie).

Verw. mit (a)russ. *skora* 'Haut, Fell, Pelzwerk' (s. dazu s. v. *kardā*), poln. *skóra* 'Haut, Fell, Leder' usw., daneben mit s-losen Formen slav. *kora* 'Rinde, Borke, Kruste, Schale' usw. (vgl. Vasmer Wb. 1, 621 und s. s. v. *karai*), ae. *scearu* '(An)teil', ahd. *scara* 'Heeresabteilung, Schar', *sceran* 'scheren, abschneiden' usw. (s. Trautmann Wb. 267, Vasmer Wb. 2, 645, Būga Aist. st. 127. 128, Zupitza GG 154, W.-P. 2, 575).

Vgl. noch griech. Σκάρα (Σκάρα) Stadt in Lokris: σκαρῶσθαι·

σκαδάννοσθαι Hesych (Fick BB 23, 232, Persson Btr. 862).

Hierher auch ir. *scaraim* 'trenne', aisl. *skeran* 'schneide, schlachte, schere, schnitze', aisl. *skor* 'Einschnitt, Kerbe, Riß', *skurdr* 'Schneiden' und s. s. v. *skerloti* (Zupitza GG 154f., vgl. s. v. *skirti*).

**Skara**, Flußn., s. s. v. *skērŷs*.

**skaradā** '(Brat)pfanne', nach Nesselmann 473 angeblich bei R., wo jedoch nur *skauradā* verzeichnet ist, dies auch bei R., R.-M. s. v. *Bratpfanne*, LKV [ ], N.-S.-B., Bretkun (s. Skardžius Lw. 198ff.), aus poln. *skowroda* oder über \**skav(a)radā* aus w russ. *skovoroda* umgebildet (Skardžius a. a. O.).

Die Form *skarvadā* findet sich bei Szyrwid s. v. v. *brifanna* und *rynka*, *tygiel* (vgl. noch Sereiskis, N.-S.-B.); nach Skardžius a. a. O. durch Metathese aus poln. *skowroda* entstanden.

Endlich *skavardā* dass. (N.-S.-B.) und (heute in Tverečius) 'ein pfannenähnliches Gefäß', aus w russ. *skavarda* und *skvarada* (Otrębski NTwer. 3, 49).

S. zu allem auch Būga Izv. 17, 1, 4, ZslPh. 1, 29, wo er ostlett. *skavarda* zitiert (M.-Endz. führt infl. *skavardnica* an).

**skārbas** 'Schatz', s. s. v. *skorbas*.

**skarbinyciā** 'Schatzkammer, Sparbüchse' (in alten Texten, vgl. R.-M., Nesselmann 473, Kurschat), aus *skarbinycia* lituanisiert (Skardžius Lw. 198); *skarbnycia* 'Schatzkasten, Reutkammer' aus poln. *skarbnica* (Brückner FW 132, Skardžius a. a. O., ŽD 358); *skārbīninkas* (R., R.-M., Nesselmann 473, Kurschat, Lalis, Ryteris), *skarbinynkas* 'Schatzmeister' aus poln. *skarbnik* entlehnt bzw. lituanisiert (Brückner FW 142, Skardžius Lw. 198); *skarbonka* (Sereiskis) aus poln. *skarbonka* 'Sparbüchse'.

**skarbylas** 'Stärkemehl', *skorbylas* (in alten Texten, heute in Tverečius), *skrobylas* (vgl. Brückner FW 132, Sereiskis), *skarubas* (Szyrwid Dict. s. v. *krochmal*) dass., aus dem Slav. entlehnt, vgl. russ. *skorbilo* (Brückner a. a. O., Skardžius Lw. 198. 199, Otrębski NTwer. 3, 49).

Dazu: Adj. *skarbylinis*, *skrobylinis* (Sereiskis), Verbum *skarbylinti*, *skrobylinti* (Sereiskis); das Verbum *skār-*

*bič* ist nach Otrębski a.a.O. zu russ. *skorbity* zu stellen.

**skārda**, *skardà* (DabLKŽ, N.-S.-B.) '(Weiß)blech, Metallplatte, Eisen- oder Metallblatt' (s. noch Skardžius ŽD 44), *skārdas* (Geitler Lit. St. 108 aus dem Memelgebiet, vgl. Būga ZslPh. 1, 29, Skardžius ŽD 44 aus Kvėdarna, auch bei Valančius Žem. vysk. 1, 260) = *skārda* (N.-S.-B.), *skārdīs* '(Weiß-, Well-, Eisen-, Stahl-, Walz-, Kupfer)blech', *skārdīs* 'Blech' (Bezenberger LF 169 aus Prökuls), *skar-denyčia* 'Blehbüchse (Geitler a.a.O.)', *skardinė* 'Blechgefäß' (N.-S.-B., vgl. auch Geitler a.a.O.), *skardinis* 'von Blech' (Bezenberger LF 169 aus Prökuls, N.-S.-B.), *skardeninks* (Prökuls, s. Bezenberger a.a.O.), *skardīnīnkas*, *skārdīnīnkas* (N.-S.-B.), *skārdžius* 'Klempner, Blechschmied'.

Lett. *skārds*, *skārde*, *skārds* 'Weißblech, Metallplatte' aus liv. *karda* bzw. estn. *kard* 'Blech' (cf. Endzelin KZ 52, 120, M.-Endz. s.v.). Durch Metathese ist auch lett. *skādre* dass. entstanden.

Fortunatov BB 3, 60 stellt preuß. *starstis* Voc. 528 'Zinn' (lies: *scarstis*) ebenfalls hierzu.

Da die Wörter auf das n.-w.-žem. Gebiet beschränkt sind, ist es um so eher möglich, daß sie aus dem Lett. entlehnt sind und daß dieses seinerseits aus finn. Dialekten entlehnt hat (vgl. Endzelin a.a.O., Būga TiŽ 2, 477).

**skārdas** 1. s.s.v. *skārda*.

**skārdas** 2. 'Echo, Widerhall', *skardūs* 'helltönend, laut', *skardūmas* = *skārdīs* 'Lautheit, lautes Tönen, Klingen, Schallen, gute Resonanz', *skardēti* (-*džiū*, 3. Pers. *skārdi*, und -*dū*, Praet. -*dėjau*) 'tönen, (er)schallen, (wider-)hallen', *skardēti* (-*enū*, -*enāu*) 'veröffentlichen, mit Ton erfüllen, widerhallen'.

Gehören zur Familie von lit. *skeřsti* (s.d.); vgl. lett. *skārdīt*, das neben 'zerteilen usw.' auch 'laut, scharf und viel reden' bedeutet (s. noch Leskien Nom. 250, Geitler Lit. St. 108).

-**skārda**(s) 3. in *āpskardas* 'Glatteis' (s. Juškevič s.v., Balčikonis LKŽ), cf. lett. *skārds* in der Bed. 'unebenes Eis'. Gehört zu *skeřsti* (s.d.).

**skārdīs** 1. 'steiles Flußufer' usw., s.s.v. *skardyti*.

**skārdīs** 2. 'Lautheit usw.', s.s.v. *skārdas* 2.

**skārdīs** 3. 'Blech usw.', s.s.v. *skārda*. **skardyti** (-*daū*, -*džiāu*) '(in Menge, eins nach dem anderen) abstechen, schlachten' (Intens. zu *skeřsti*, s.d. mit weiterer Etymologie) und 'in Stücke zerbeißen, anbeißen, scharren, kratzen, schlagen (z. B. Bäume), (Getreide) schrotten, schlecht (ver-)mahlen', Refl. 'einander (mit Messern) stechen, einander kratzen, für sich schrotten bzw. schlecht mahlen' und 'dröhnen (vom Donner), laut toben (vom Gewitter)'.

Kein slav. Lehnwort (s. Skardžius Lw. 18 gegen Brückner FW 132).

Hierzu noch dial. *skārdīs* (-*džiū*), *skārdīs* (-*džiū*) 'steiles Flußufer, der Rand, der Kamm eines Hanges, einer Böschung, Absturz, Böschung, (dial.) Hohlweg, Engtal, Schlucht', *skārdūs* in der Bed. 'steil', *pāskardīs* (nicht wie Geitler Lit. St. 104 angibt *poskardīs*) = *paskardē* 'Rand oder Fuß eines Abhanges', lett. *skārdīt* 'zerteilen, zerstampfen'.

Cf. noch den Dorfnamen *Skārdupēnai*, Flußn. *Skārdupis* (Bez. Panevėžys).

**skārdžius** 1. 'steiles Flußufer', s.s.v. *skardyti*.

**skārdžius** 2. 'Klempner, Blechschmied', s.s.v. *skārda*.

**skārfmalas** usw., s.s.v. *skārā*.

**skarnāgai** 'die beiden Hinterhufkrallen eines Rehs oder einer Ziege' (Skardžius ŽD 404. 430), 2. Pl. zu lit. *nāgas*, *nagà* (s.d.), 1. El. gehörig zu der Familie von lit. *skirti*, lett. *šķirt* 'scheiden, trennen, sondern'.

Lit. *skarnāgai* heißt daher eig. 'Spaltfüße'.

**skarótas** (vgl. noch *skarà*) 'ein (Kopf-, Umschlag)tuch tragend, in ein solches gehüllt; dichtbelaubt, faserreich, viele und gute Fasern abgebend, zerlumpt, abgerissen (von Kleidern)', *skarótas bėrzas* 'Hänge-, Trauer-, Weißbirke, betula pendula oder verrucosa', *skaróčius* (-*iaus*), *skarótė*, dial. *skaróčė* 'zerlumpte, in Lumpen gekleidete Person, Baum mit dichtem, herabhängendem Ast- und Laubwerk', *skaróti* (-*óju*, -*ójavu*) 'zottig, faserig werden, sich abfransen, zerlumpt werden' und '(von Bäumen) herabhängendes Astwerk, viele herabhängende Triebe entwickeln'.

Gehören zu der s.v. *skarā* genannten Familie.

skarubas s.s.v. *skarbylas*.

**skaručiotis** 'erbittert, betrübt, traurig sein, sich gekränkt fühlen' (Sereiskis), vgl. *Basanavičius* Pas. yv. 2, Nr. 13 *žvirblys pradię didelei skaručiotis*.

Zur Familie von *skarà* gehörig, vgl. *skarótas bėržas* (s.s.v. *skarótas*) 'Hänge-, Trauerbirke'.

**skarunda** (ostlit.), s.s.v. *skranda*.

**skarvada** s.s.v. *skaradà*.

**skàsti** (*skantù, skataù*) 'hüpfen, springen' (s. Verf. IF 49, 204f.), 'sich beeilen, etwas zu tun; sich in Eile eifrig an etwas machen', *iskàsti* 'zu etwas Lust bekommen, sich eifrig an eine Arbeit machen', *suskàsti* 'aufspringen, etwas energisch beginnen' (vgl. *Daukantas* Būd. 243, *Cornel-Übers.* 82, *Darb.* 190, *Otrėbski* NTwer. 1, 75. 365 u.a.m.), *skàstytis* (-*stauš, -šiauš*) 'umherstreifen, sich herumtreiben', *Kaus. skàtinti* 'antreiben, anregen, (dringend) mahnen, über-, zureden, fördern', übertr. 'wecken' (häufig im Žem.), *skàjtis* (-*tauš, -čiauš*) 'aufmerksam werden, sich umsehen' (*Bezenberger* LF 169 aus dem Memelgebiet), *skatuljys* 'Antrieb, (An)reiz, Anregung', lett. *skatīt* 'aufmerksam betrachten, sich umsehen, schauen'.

Über *skototis* (žem.) 'Sorge tragen, sich bemühen' s.s.v. und vgl. Verf. IF 49, 206.

Verw. mit lat. *scatō* (und -*eō*) 'quelle hervor' (Trautmann Wb. 262), griech. *ἐσκατάμυζεν* *ἐσκατάμυζεν* *He-sych* 'hüpfte' (Fick KZ 42, 288), mnl. mnd. *schāde* 'Zins' (*Zupitza* GG 153).

Die früher (IF 49, 207) in Erwägung gezogene Erklärung der Partikel *ka-* in alit. *šis-ka-t* aus einem erstarrten Imper. \**skat-* hat Verf. *Balticosl.* 3, 33 verworfen.

Ein etym. Zushg. der balt. Wörter mit slav. *chotěti* 'wollen, wünschen' usw. ist nicht ausgeschlossen, vgl. lit. *iskàsti* (s.o.) und abg. *všchotěti* 'wollen, wünschen, verlangen'. Sollte dieses richtig sein, so wäre der balt. Anlaut im Verhältnis zum slav. im Sinne Endzelins (*sk* umgestellt aus \**ks*) *SIBet.* 43f. 121f. zu deuten.

Für den Übergang von lit. *skàsti* 'hüpfen, springen' zu der Bed. 'aufmerksam betrachten' (cf. lett. *skatīt*) gibt Verf. IF a.a.O. weitere Beispiele an und geht von der Gbed. 'auf

etwas zuspringen, um etwas herum-springen' aus.

**skatikas** 'Groschen' (aus Qu. und Szyrwid Dict. s.v. *osmak litewski*, s. Skardžius Lw. 198, N.-S.-B.), 'kleine Münze, Scheidemünze'.

Wohl durch slav. Vermittlung aus dem Germ. entlehnt, vgl. apoln. *sko(j)ciec, skojec* (aus \**skotcb*) zu slav. *skot* 'Vieh'; aus dem Agerm. (s. *Brückner* FW 132, Skardžius a.a.O.).

**skàjtis** 1. 'aufmerksam werden, sich umsehen' u.a.m., s.s.v. *skàsti*.

**skàjtys** 2. (-*tauš, -čiauš*) 'unaufhörlich weinen, schreien' (dial., N.-S.-B.).

**skaudė** 'Schmerz, Wunde, Geschwür', *skauduljys, skaudulė* (in Lėnas, Bez. Ukmergė, s. Skardžius ŽD 191) dass., *skauduljys* bedeutet noch 'schmerzhaftes Stelle' (N.-S.-B.), *skauduolis, -ė* 'etwas Schmerzhaftes, spröder, brüchiger Gegenstand', *skaudūs, skaudžiai* 'schmerzvoll, schmerzlich, peinlich, gewaltig, heftig', *skaudėti* (*skauđa*, alt *skaušti* bzw. dial. *skaušta* und *skaudžia*, Praet. -*dėjo*) 'schmerzen', *Kaus. skaudinti* (DabLKŽ), *skaudinti* 'Schmerz verursachen, schmerzhaft machen', übertr. 'mit Schmerz erfüllen, kränken, beleidigen' und (dial.) 'rösten (z.B. Nüsse)' (vgl. N.-S.-B.), dazu *skaušmas* 'Schmerz, Leiden' (aus \**skaud-smas*, s. Skardžius ŽD 204), *skaušti* (-*stù, skaudau*, vgl. Verf. ZslPh. 20, 284) 'schmerzhaft werden, zu schmerzen anfangen, Schmerz leiden', *skaušti* (*skaudžiù, skaudžiaù*) 'jmd. unrecht tun, wehtun, plagen, bedrücken, beleidigen'.

Mit *g*-Formans s.s.v. *skaugė*.

Vgl. lett. *skandēt, -dīt* 'neiden, mißgünstig sein', *skaušt* dass. und 'anfeinden, durch Neid schädigen', *skaušana* 'Neiden, Mißgönnen, Schädigen'.

Abtld. mit (Leskien Abl. 308) *skūsti* 'anfangen zu schmerzen, zu ermüden' (s.s.v. mit weiterer Etymologie, vgl. außerdem s.v. *kiūsti* 1.).

**skaudrūs** (ostaukšt., s. DabLKŽ) 'reißend, schnell fließend, scharf, heftig, grob, schroff, lebhaft' (*Biržai* und im Bez. Švenčionys, s. Skardžius ŽD 300, in Tverėčius nach Skardžius a.a.O. und *Otrėbski* NTwer. 1, 258), lett. *skaudrs* 'scharf, schmerzhaft, unangenehm' (vgl. noch *Blese* Val. 201).



Im Ablaut mit *skudrūs* (s.d.) und mit *skaudrūs* (s.s.v. *skaudē*) zu der Familie von lit. *skūsti* (s.s.v., vgl. noch W.-P. 2, 553f.) gehörig (s. auch s.v. *kūsti* 1.).

**skaugē** 'Neid' (žem., vgl. Nesselmann 475, Kurschat [ ], oft bei Daukantass, vgl. Geitler Lit. St. 108), 'Eifersucht' (s. noch N.-S.-B.) und *skaugē* 'Geiz(hals)' (dial., N.-S.-B.), *skaugis* 'Geizhals', *skaugūs* 'karg, geizig' (beides žem., vgl. DabLKŽ), *skaugystà* (aus Daukantass Darb. 140. 142. 145. 211, s. noch Skardžius ŽD 369) 'Geiz', *skaugyba* (Daukantass Corn. Übers. 58. 89. 176. 187) dass., *skaugēti* (*skaugiu*, 3. Pers. *skaugi*, Praet. *-ėjau*) 'beneiden' und 'geizen, geizig sein' (dial., N.-S.-B.); cf. Daukantass bei Geitler Lit. St. 108, aus Prōkuls bei Bezzenberger LF 169, Sereiskis.

Nach Būga LKŽ XCVII ist žem. *skaugis* usw. Kuronismus, der aus *skaudis* < \**skaud(i)a-* entstanden ist; vgl. lett. *skāujis* 'Neider, Mißgünstige(r), Feind', cf. Endzelin bei M.-Endz., der für das Lett. von \**skaug(u)s* ausgeht und es fraglich zu kluss. *skučnyj* 'leidig' (s. Zubatý AslPh. 16, 413) stellt, cf. noch Vasmer Wb. 2, 653, der Verw. mit russ. *skug(o)rits* 'winseln, heulen, weinen' annimmt.

Endzelin a.a.O. vergleicht ferner lett. *skāust* 'neiden, mißgönnen, anfeinden', *skaut* 'neiden', die er zu lit. *skaudēti* (s.s.v. *skaudē*) und *skūsti* stellt.

**skauradā**, **skavardā** s.s.v. *skaradā*. **skobērdā** 'Splitter, Span' (Juškevič s.v. *išskebērdēti*, s. auch Skardžius ŽD 102) und 'etwas unschön, krumm, knorrig Gewachsenes' (N.-S.-B.), *skobērdēti* 'splitterig werden', übertr. 'arm, dürftig, elend werden, verkommen'.

Gehören zur Wz. \**skabh-* (s.s.v. *skabīti*).

Būga RFV 75, 149 = TiŽ 2, 46. 481, ArchPhilK 1, 58 stellt es zu der Wz. \**skēb(h)-*, lett. *skabaŗga* 'Splitter' und 'Zanker', *skabarda* dass., russ. *šebens* 'Steinschutt, Schotter', *šeblo* 'Kienspan' (vgl. Vasmer Wb. 3, 444), lat. *scobis* 'Schababfall, Feilstaub' (s. noch W.-H. 2, 484), ferner (s. KS 281) zu lit. *šēberkštis* (s.d. und vgl. Specht Dekl. 211. 219. 233. 352).

Nach Endzelin bei M.-Endz. besonders s.v. *skabrs* weiterhin ver-

wandt mit lett. *skabrs* 'splitterig, scharf, widerhaarig, eifrig, schlau usw.' (s. über weitere Verw. dieser Wörter Persson Btr. 142. 784. 884. 940, Reichelt KZ 46, 338ff., Specht Dekl. 211).

**skederlā**, *skedervā* 'Splitter'; über die Etymologie s.s.v. *kedē*.

Skardžius ŽD 192. 474 gibt die Betonung *skedērlā* (vgl. auch DabLKŽ) an, bei N.-S.-B. noch *skēderlā*, *skedērvā* (aus dem Bez. Kretinga und aus Mažeikiai, Skardžius ŽD 389), *skēdervā* (Bezzenberger LF 169, N.-S.-B.); das o. zitierte *skederlā* kennt Būga KS 282 aus Salantai.

Vgl. noch s.v.v. *skevēlda*, *skūdurās*. **skēlbti** (*-biu*, *-biau*) 'bekanntmachen, verkünden, (eine Nachricht, ein Gerücht) verbreiten, anzeigen, ankündigen', *skēlbinti* 'verkünden, bekanntmachen lassen', *skēlbīmas* 'Bekanntmachung, Verkündigung, Anzeige, Veröffentlichung', dazu noch *paskālbā* (s.d. und s.v. *-skalbā*).

Verw. mit lett. *skalbs* 'scharf, schrill, laut' (s. auch s.v. *skēlti*) und eine Erweiterung der s.v. *paskālā* genannten Wz. (s. Verf. ZslPh. 22, 384, ZPhon. 6, 263).

Ablautend mit lit. *skēlbti* (s.d. und vgl. Leskien Abl. 383), lett. *skulbēt* 'läuten' (s. Būga Aist. st. 186, Skardžius ŽD 467, Zupitza GG 50, Verf. a.a.O.).

**skēldēti** usw., s.s.v. *skēlti*.

**skelēti** (Praes. *skelēu* und älter, oft bei Daukša *skelū*, s. darüber Trautmann Wb. 265, besonders Specht KZ 62, 96. 100<sup>2</sup>) 'schulden'.

Abltd. mit lit. *skālnas*, *skēlti*, *skolā* (s.s.v.v.) und verw. mit preuß. *skellānts* 'schuldig', *skālīsnan* 'Pflicht', *poskulīt*, *paskulīton* 'ermahnen', 1. Praes. sg. *paskulē*, *paskollē*, 3. Praes. *poskulēwie* (korrupt, lies: \**poskulawie*, das Will in *poskulē* verbessern wollte, indem er nur *a* durchstrich und *ē* herüberschrieb (s. Endzelin FBR 12, 172ff., SV 232); cf. got. *skulan* (*skal*) 'schuldig sein, müssen', *skula* 'Schuldner', as. *sculd* 'Schuld'; s. über das Verhältnis der *ē*-Bildung im Balt. zum germ. Praeter.-praes. zuletzt Wagner 26, Verf. Lexis 2, 173ff., unrichtig über die Familie Meringer IF 18, 229ff., der got. *skal* etc. zu lit. *skēlti* 'spalten' stellt, im Anschluß an J. Grimm den Übergang einer Gdbed. 'ich habe ge-

tötet, verwundet' zu 'ich bin zu Wergeld verpflichtet' annimmt und glaubt, die balt. Sippe sei aus dem Germ. entlehnt.

S. noch s.v. *kaltas* sowie Zupitza GG 159, der es zu lat. *scelus* 'Bosheit, Verruchtheit, Verbrechen' usw. stellen möchte, cf. jedoch W.-H. 2, 492. **skelsti** (*skelsiũ* und dial. *skelstũ*, -*siaũ*) 'sich nicht schnell verbrauchen, länger vorhalten, verschlagen, gedeihen, gut fortkommen, guten Ertrag geben' (bei Szyrwid Dict. s.v. *objituję*; in Šakiai; Gařdamas, Bez. Tauragė; Rasėiniai, vgl. Skardžius ŽD 463), auch *skelsėti* (s. *skalsėti* s.v. *skalsūs*, Nesselmann 476).

Abldt. mit *skalsūs*, wo weiterer Zushg. angegeben ist; vgl. noch Arumaa Årsbok 1948/49, 77.

**skėlti** (*skeliũ*, *skėliau*) 'spalten', *skėldėti* (-*dėju* und -*džiu*, dial. -*du*, 3. Pers. *skėldi*, Praet. -*dėjau*) 'bersten, platzen' (vgl. Būga KZ 52, 286, Skardžius ŽD 527), *skėliaud(r)a*, *skelandė* 'Stück Holz, Span' (s. Būga Tiž 1, 363, Skardžius ŽD 100. 102. 309, Specht Dekl. 163. 233), *skalanda*, *skelėnda* 'Splitter, Span' (in Tawe und Gilgė, s. Gerullis-Stang 89), lett. *škelt* (*šķeļu*, *šķėlu*) 'spalten, der Länge nach teilen', *šķelda* 'abgespaltenes Stück', Iter. lit. *skaldyti* (s. d.), Intr. *skėlti* (s. s. v. mit weiteren Beispielen), hierzu noch *skalà* 3., *skalynas*, *skalinė*.

Verw. mit russ. *ščěl* 'Spalte, Ritze, Riß' (im Slav. nur Nomina), poln. *szczelina* dass. usw., aruss. bulg. *skala* usw., ferner russ.-ksl. *skolbka*, slov. *skóljka* 'Muschel' (s. Trautmann Wb. 264, Vasmer Wb. 2, 631. 643; 3, 447; armen. *čelum* 'ich spalte' gehört nach Petersson ArArmSt. 122ff. nicht hierher); griech. *σκόλωφ* 'spitzer Pfahl', alb. *hal'e* 'Schuppen, Gräte, Splitter, Bart der Ähren, Fichte', *hote* 'dünn, fein, zart' (aus \**skaliã*-, s. Zupitza GG 151; über andere alb. hierher gehörende Wörter s. Jokl IF 30, 194ff., WS 12, 70, Lidén KS 61, 10ff.), lat. *scalpō* (vgl. W.-H. 2, 486), *sculna* 'Schiedsrichter' (s. jedoch W.-H. 2, 502), heth. *iškallai* 'zerreißen, aufschlitzen' (Petersen Mėl. Pedersen 476, Benveniste BSL 50, 39, Friedrich Wb. 87, Kronasser 30), mir. *scailim* 'ich lasse los', cymr. *chwalu* 'zerstreuen', corn. *scullye*, *skulye* dass., nir. *sgaolim* 'ich

lasse los', air. *erscaillind* 'Zerteilung' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 359), aisl. *skel*, ae. *sciell* 'Muschel, Schale', got. *skilja* 'Fleischer', *skalja* 'Ziegel', eig. 'Schindel', aisl. *skilja* 'spalten', ae. *scylan* 'trennen', ahd. *scala* 'Trinkschale', *skil* 'Unterschied, Entscheidung, Bescheid, Erfüllung', *skiljan* 'scheiden, auflösen, abbrechen, enden, ent-, unterscheiden, verstehen, begreifen, bemerken, fortsetzen, verpflichten'.

Über die s-losen Formen auch in anderen idg. Sprachen s. Persson KZ 33, 284ff., Btr. 175ff., 383<sup>1</sup>, 646ff. 655. 786. 961, Zupitza GG 47. 151, Jegers 29. 37 und vgl. s. v. v. *kūlis* 2., *klėsti* 2. (Wb. 269f.), *kljsti* (Wb. 273a).

Zur Basis von lit. *skėlti* usw. gehören wohl auch lit. *skilvis* 'Magen', *skilandis* dass. (Persson Btr. 786; s. darüber s. v. v.), *skalbt* 'Wäsche schlagen' (nicht zu *skalauti*); so mit Recht Machek Slavica 16, 175 gegen Brückner KZ 51, 232. Vgl. auch in diesem Zushg. Redensarten wie *kám nūgara* *skalbt* 'jmd. den Rücken bleuen'; *skalbiniai* 'Wäsche' (cf. noch s. v. *vėlti* 'walzen, mit dem Wäschebleuel schlagen' und andere semas. Verwandte).

Bei lett. *skalbs* (s. s. v. *skėlti*) 'scharf, schrill, laut' hat zum mindesten in der Verbindung wie *vanagam skalbi* (Var. *skarbi*) *nagi* die Sippe von *škelt*, lit. *skėlti* eingewirkt, cf. auch lett. *skalbis* 'Holzstäbchen, das zur Verbindung des oberen Teils der Pflugschar mit den Fernern dient und unweit von der Handhabe eingeklemmt ist, Querholz auf dem Holzschlitten beim Balkenführen', *skalbit* 'das Haar von einem Fell mit dem Schabeisen entfernen', *skalbes*, *skaldes* 'Kalmus, Schwertlilie' (vgl. auch mnd. *schelp* 'Schilf'? s. W.-P. 2, 595, Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

-*skena* in *nuoskena*, vgl. Vln. tautos S. 241, Nr. 534 *ganydavo nuoskenose*, *ataugose krūmokšniuos* 'er pflegte das Vieh zu weiden in Lichtungen, Jungwald, Buschwerk'.

Jonikas Pagr. 71 hat *škān* (= *skėna*) = *skina* aus dem žem. Pagramantis.

Während bisher nur Formen von *skinti* belegt waren, vgl. DabLKŽ (aus dem östl. Gebiet) *nuoskina* 'durchgehauene Stelle (im Walde), Durchhau, Holzweg', zeigt die o.

Stelle, daß auch mit *e* vokalisierte Formen vorkommen.

Lit. *nuoskena* gehört zu *skinti* (s. d.) und hat denselben Vokalismus wie kret. *narasnéwo*.

**skéndėti** (-*dziu*, 3. Pers. -*di*, Praet. -*ėjau*, vgl. Būga KS 119, 123), *skėndėti* (ders. 164) 'im Ertrinken sein' (žem., Būga a.a.O., KZ 52, 284f.) und '(im Wasser) untersinken und wieder auftauchen' (vgl. noch N.-S.-B., Skardžius ŽD 523), *skėnduolis*, dial. *skėnduolys* (N.-S.-B., vgl. Gerullis-Stang 89 aus dem Fischerlit.), *skėndėnis* (Nesselmann 477, Skardžius ŽD 235), *skėndenỹs* (Bezenberger LF 169, Skardžius ŽD 235), *skėndinỹs* (Nesselmann 477, Skardžius ŽD 260), *skėnduonis*, dial. *skėnduonīs* 'Ertrinkende(r), Ertrunkene(r), Wasserleiche' (außer *skėndenỹs* alles bei N.-S.-B.), *skėndėnis* noch 'Wasserschlauch, erticularia', *skėdiniai* 'Schiffsbrüchige' (vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 47), preuß. *auskiėndlai* 'untergehe' (Trautmann Sprachd. 308, Endzelin SV 149).

Alle diese Wörter gehören zu lit. *skėsti* (s. d. und vgl. Leskien Abl. 366).

**skėpeta** (DabLKŽ), *skėpetà* (Skardžius Daukš. akc. 94, ŽD 340, dial. nach N.-S.-B.) 'Tuch' (bei Nesselmann 477 noch 'Schiffsflagge') und 'Wimpel', *skėpetas* (Juškevič s. v. *dràpana*, aus Pàgramantis, Vařniai und Salantai, vgl. Skardžius ŽD 339), *skėpatas* (Kvėdarna, Skardžius ŽD 335) '(großes) Tuch', *skėpsnė* 'Stück Stoff' (Vilkaviškis, s. Skardžius ŽD 94), *skėpsė* 'Tuch' (Leipalingis, s. Skardžius ŽD 316), dazu das Verbum *skėpetoti* (in Užpàliai, s. Skardžius ŽD 506) 'mit einem (Kopf-, Um-schlag)tuch umhüllen, in ein solches einschlagen, -hüllen', intr. und übertr. 'in großen Flocken schneien' (N.-S.-B.).

Gehören wie lett. *šķēps* 'Spieß, Speer', *šķēpele* 'abgesplittertes, abgespaltenes Stück, Scherbe', *šķēpsne*, *šķēpste* 'Handvoll' zu der idg. Wz. \*(s)kēp-, \*(s)kōp-, \*(s)kəp- (vgl. s. v. v. *kepėsis*, *kerpti* 2., *kuskà* und s. v. *skōpti*).

Ferner verw. mit aruss. *ščepa* 'abgespaltenes Stück Holz', ačech. *oščep*, poln. *oszczep* 'Spieß, Speer, Lanze', russ. *ščepatb*, poln. *szczępic* 'pfropfen'

usw. (Trautmann Wb. 265, Vasmer Wb. 3, 448f.), griech. *σκέπαρος* 'Axt, Beil'.

S. noch Būga KS 282, RFV 65, 309; 67, 245.

**skėr̃bti** (-*biū*, -*biaū*) 'tief einschneiden, einzeichnen (s. Būga KS 157, Skardžius ŽD 463 aus Vieķšniai), schwächer werden, abnehmen, (körperlich oder sittlich) herunterkommen' (Alsėdžiai, s. Skardžius a.a.O.), *skėr̃bti* 'sauer werden' (s. d.), *skėr̃bti* 'in Elend sein' usw. (s. s. v.); lett. *šķērbs* 'herb (vom Bier), bitter, sauer', ablt. mit *skarba* 'Splitter', *šķərbala* 'flacher Splitter', *skarbs* 'schroff, rau, widerhaarig, streng' (vgl. noch s. v. *skarà*), *šķiřba* 'Ritze, Spalt'.

Zum Bed.-Übergang von 'scharf, sauer' vgl. noch žem. *skōbas* 'sauer': lett. *skābs* dass., lit. *skōbti* 'abpflücken, -reißen usw.': *skōbti* 'sauer werden'.

Gehören zur Familie von lit. *skirti* (s. s. v.).

Mit *p*-Formans sind versehen lett. *šķerpēt* 'Rasen mit dem Rasenpflug schneiden, schärfen, wetzen' (in der 2. Bed. aus nnd. *scherpen*, s. Schwerts Spr. Unt. 132), vgl. dazu s. v. *kiřpti* 1.

Weiterer Zushg. ist unter *skėr̃bti* gegeben.

**skėrdėti** (-*dėju* und -*dziu*, 3. Pers. -*di*, oder (dial.) -*du*, zur Metatonie s. Būga KZ 52, 285) 'viel feine Risse bekommen, platzen' und '(von der Haut) schrinden, aufspringen' sowie 'zersplintern', *skėrdėjas*, *skėrdikas* 'wer schlachtet, Schlächter(in)', cf. lett. *šķērdēt* (-*u* oder -*ēju*) 'verschwenden, vertun, verpassen', *šķērdīgs* 'verschwenderisch', *šķērdele* 'Lappen, abgerissener Fetzen, abgespaltenes Holz', *šķērdelēt* '(Kleider) zerreißen, im Zuschneiden verderben'.

Mit *skardỹti* (s. s. v.) usw. zu der Familie von lit. *skėsti* (s. d. und vgl. Zupitza GG 155) gehörig.

**skėrdžius** 1. 'Hirt' (nicht zu *skėsti*), s. s. v. *keřdžius*.

**skėrdžius** 2. 'Schlächter' (vgl. Viln. tautos. 542 Vers. 4, 5); gewöhnlich in dieser Bed. *skėrdėjas*, *skėrdikas*. Hierher noch *skėrdyklà* 'Schlachthaus', *skėrdimas* 'Töten, Schlachten'.

Gehören zur Familie von lit. *skėsti* (s. d.).

**skėrỹs** 'Heuschrecke' (nach Bezenberger Btr. 323 aus Bretkun 'Widder, Hammel'); vgl. Szyrwid PS 1, 313,

Dict. s. v. *szarańcza*; nach Nesselmann 477, Kurschat [ ] aus dem Zern. (s. noch N.-S.-B.); *skėrė* (Se-reiskis, Būga TiŽ 1, 402, N.-S.-B.) dass., der Flußn. *Skara*, poln. *Szczara* (aus lit. \**Skėra*).

Dazu vielleicht *skeryčioti* und *skėryčioti* (-*óju*, -*óju*) '(herum)fuchteln, gestikulierend gehen, aufbegehren, schelten' (N.-S.-B.).

Hierher wohl auch lett. *šķēris* 'Widder', *šķirgailis* 'Eidechse' (Endzelin bei M.-Endz. s. v. v.).

Verw. mit aksl. *skorb* 'ταχύς', russ. *skoryj*, poln. *skory* 'schnell, flink, hurtig, rasch', griech. *σκαίρω* 'hüpfen, springen, tanzen', anord. *skāri* 'junge Möwe', ae. *scæge-scēre* 'Heuschrecke', mnd. *holt-schere* 'Eichelhäher', ahd. *scerōn* 'mutwillig sein' usw. (Lehmann KZ 41, 393, Būga RFV 75, 144 = TiŽ 2, 46, Trautmann Wb. 263; über das Slav. s. noch Vasmer Wb. 2, 648).

**skerloti** 'in Scherben zerbrechen' (Daukantass, s. Geitler Lit. St. 108, Būga LLKŽ CXVI, Skardžius ŽD 575), *skerla* 'Splitter, Hölzchen' (Daukantass, s. Būga a.a.O.), *skerlos* 'Steinstücke, -scherben' (aus dem Memelgebiet, s. Geitler und Būga a.a.O., vgl. außerdem Daukantass Darb. 56, 3. 109, 1), lett. *šķērle* 'Scherbe', *šķēr-lāt* 'splittern, fein spalten, zerschnitteln'.

Gehören zur Wz. \**sker-* (vgl. Skardžius ŽD 575), die u. a. in *skarā*, *skirti* vertreten ist (s. s. v. v.).

**skerpiuvė** 'Beil, Axt', s. s. v. *kiřpti* (Wb. 258a).

**skeřsas** 'quer', ohne *s* in *keřsas*; Adv. *skėrsai* und dial. *skeřsai*, auch präpositional, z. B. *skėrsai kėlio nestovėk* 'stehe nicht quer über den Weg, versperre den Weg nicht' usw.; *skėrsinis* Adj. 'querliegend, -stehend, -laufend', als Subst. 'Querbalken zum Mahlen auf der Handmühle' (cf. Bezenberger LF 169f., Skardžius ŽD 258) und (allgemein) 'Querstück, -balken, -schwelle, -holz, -stange' sowie 'quergestreifter Frauenrock bzw. Kissenbezug', *skeřsis* 'Breite, Quere, Querheit, -form', *skeřsis* 'Querholz, -stück (ander Wagendeichsel)' (N.-S.-B.), im Sinne von 'Kreuz' verwendet es ein paarmal Daukantass (Būd. 8, Phaedr. Übers. 26), s. auch Szyrwid PS 2, 230, 22a *galay skėverso medžio kriřzius* 'die Enden des Kreuzholzes, des

Kreuzes', wo *skėrsas medis* einen Versuch der Übersetzung des nach poln. *krzyż* gebildeten *krįzius* darstellt (s. s. v. *krįzius* und vgl. Verf. ZslPh. 8, 418), ferner Daukša Post. 370, 27 = Or. 278, 28 *ię ūliczių ir skirskeļu ir kriřstābeļu* = Wujek 285 z *ulic i rozstaiōw*; *skeřskelė*, -*is* 'Kreuz-, Scheideweg' (vgl. Daukantass Būd. 181, Phaedr.-Übers. 16).

Vgl. noch *skėrspadurklėliai* 'Querannähung' (s. s. v. *dūrti*, Wb. 113b).

Der Versuch, für das aus dem Slav. entlehnte *krįzius* (s. d.) 'Kreuz' das echtlit. *skeřsis* einzuführen, war verständlich, da *kreuz* und *quer* verwandte Begriffe sind. Ich erinnere an die der deutschen Verbindung genau entsprechende lit. *skeřskryžiāis*, lett. *krustiems šķėrsām* 'kreuz und quer' (s. darüber Verf. ZslPh. 8, 418 und s. v. *krįzius*).

Für *skėrsai* (Adv.) findet sich auch *skėrsomis* und *skėrsōm(s)*.

Verw. mit lett. *šķėrs* 'quer, übel, schlecht', *šķėrs(i)s* 'Querholz, Hindernis', *šķėrsām* 'in die Quere, verkehrt, quer', in Verbindungen *krustiems šķėrsām* 'kreuz und quer', preuß. *kėrschan*, *kėrscha*, *kirscha(n)* usw., Praepos. c. Acc. 'über, mehr als'.

Hierzu auch preuß. ON. *Kirsaynne*, *Kirsappen* (2. Gl. *ape* 'Fluß') usw. (s. Gerullis ON 63f. 245), Pers. N. *Kirsnute*, *Kyrsuthe* (s. Trautmann PN 46), vgl. lit. *Kirsiai*, lett. (kuron.) ON *Čīrsupji*<sup>2</sup>, *Čīrspe* usw. (s. Endzelin FBR 6, 8, Būga RFV 70, 103), lit. noch *Skiřs-nemunis* 'Christmemel' (Būga Aist. st. 146) und der ON *Skiřsnemunė*, Bez. Rasėiniai, lat. Namensform *Christi Memela*, sicher von ihm zu Recht als volksetymologische Umdeutung (s. Salys TiŽ 6, 217ff.) erklärt, in Wirklichkeit 'Über-, Obermemel'; vgl. dazu *Aiņģst-nemunis* (Būga a.a.O.).

Verw. mit slav. \**kėrs-*, \**kėrz-*, u. a. in russ.-ksl. *čřěso* (neben *čřězo*) 'durch, über — hinaus', russ. *č(e)rez* usw. (s. Trautmann Wb. 129f., Vasmer Wb. 3, 320). Die z-Form erklärt sich im Satz sandhi vor stimmhaften Konsonanten, außerdem durch den Einfluß von Praepos. wie *iz*, *vъz*, *raz* usw. sowie von *skrozь*, *skvozė*.

Cf. griech. *εγ-*, *επι-κάρσιος* 'schief, schräge, in die Quere', *κάρσιον πλάγιον* Hesych. Bechtel Lexil. 132 erklärt *επικάρσιος* als hypostatische

Bildung zu dem als Adverb erstarrten Dat. pl. \*ἐπὶ καράσι, über *κάρ* = *κάρη* s. J. Schmidt Pluralbg. 373.

Da in slav. *črěsz* usw. *s* nach *r* nicht zu *ch*, in lit. *skeŕsas* nicht zu *š* geworden ist, ist wohl eher Anknüpfung an *kiŕsti* als an *skirti* anzunehmen (Pedersen IF 5, 54f.). Das *s* (lett. *š*) kann von *skīsti*, lett. *škirst* bezogen sein. Sollte *ἐπικάρσιος* usw. wirklich mit *skeŕsas*, *črěsz* usw. zusammenhängen, so könnte man es ebenfalls auf \*κάρσιος oder eher auf \*καρσιος zurückführen. Aber, da im Griech. nur *καρσειν*, nicht \*καρτ- existiert, ist Bechtels Auffassung von *ἐγ-*, *ἐπικάρσιος* (*κάρσιον* sekundär hinzugebildet) der Zusammenstellung mit *skeŕsas* vorzuziehen (anders Frisk Wb. 537).

Hierher noch ae. *scévero* (gebildet wie *skeŕsas*, *črěsz*), ferner alb. *tšars* 'verderben, verwüsten, in Zwist scheiden' usw. (vgl. Jokl IF 30, 195f., Unters. 155f.), die ebenfalls zu *kiŕsti* gehören, s. s. v. *skirti*.

**skēŕsti** (-*dziū*, -*dziāu*) 'schlachten, stechen' (vgl. Būga KZ 52, 287), dazu *skērdēti*, *skērdzius* 2. (s. s. v. v.); *susikersti* (Daukantas Corn.-Übers. 167) 'sich gegenseitig töten, aufeinander einhauen', lett. *šķērst* (*šķērsu*, *šķērdu*) 'spalten, voneinanderhauen, aufschneiden, sezieren, verschwenden', *šķērdēt* usw. (s. s. v. *skērdēti*).

Im Ablaut mit *γ-*, *suskīrdusios* 'aufgesprungen (*rañkos*, *kōjos*)', *skardas* 2. (s. d.), *-skarda(s)* 3., *skardūs* usw. (s. s. v. *skardýti*), *skīŕsti*, *skurdūs*, *skuŕsti* (s. s. v. v. mit lett. Parallelen).

Vgl. ferner s. v. v. *skránda* (: *skrēsti*), *skrósti* (s. darüber noch Persson Btr. 21. 288. 658, Zupitza GG 158).

Cf. außerdem slav. \**oskordъ* in aksl. *oskordъ* 'Meißel, Spitzhaue, Werkzeug zur Behauung von Steinen', russ. *oskord* 'großes Beil', *skoroditъ* 'eggen', poln. *oskard(a)* 'Picke, Spitzaxt', slov. *oskid* 'spitzer Hammer zur Schärfung der Mühlsteine', vgl. auch poln. *skródlíc* 'schneiden, brechen, eggen' (über das Slav. s. Brückner FW 384. 496, Vasmer Wb. s. v. v.).

Auch verw. mit ai. *krdhū-* 'verkürzt, verkümmert, klein, mangelhaft' (s. s. v. *kuŕčias*, Wb. 315).

Balt.-slav. \**skurd-*, \**skird-* beruhen auf idg. \**sk<sub>o</sub>rd-*, \**sk<sub>e</sub>rd-*, vgl. mhd. *scherze(l)* 'abgeschnittenes Stück',

ahd. *scurz* 'kurz', ae. *scort* 'kurz' usw. (s. Trautmann Wb. 265f., W.-P. 2, 579f.), aisl. *skort(r)* 'Mangel, Not' (cf. Persson Btr. 165. 846, Zupitza GG 157).

Liter.: Būga RFV 75, 144 = Tiž 2, 46, KS 265, Aist. st. 127. 211, Verf. ZslPh. 20, 88, IF 59, 300, Ged.-Schr. Kretschmer 102f.

**skēsti** 1. (*skendū* und *skēsti*, *skendaū*) 'untertauchen, versinken, ertrinken', Kaus. *skandinti* (s. s. v. mit weiteren Beispielen); hierher noch die s. v. v. *skēndēti*, *paskandā* angegebenen Wörter.

Vgl. preuß. *auskiēndlai* 'er geht unter', *auskandinsnan* 'Sündflut' (Trautmann Sprachd. 308, Endzelin SV 119), griech. *συνθός* 'untertauchend' (Fick KZ 22, 111, Bechtel BB 22, 250, Persson Btr. 155, Trautmann Wb. 265, W.-P. 2, 565).

**skēsti** 2. (*skēčiū*, *skēčiaū*) = *kēsti* 2. (s. d.) 'ausbreiten, ausspannen, entfalten, öffnen', *skēsčioti* 'wiederholt aus(einander)breiten, spreizen' und intr. wie *skētrioti*, *skētrioti* (s. d.) 'schwingend spreizen, gestikulieren', *skētrioti* noch 'mit wehenden Armen und Gewändern (herum)gehen, sich drohend gebärden', *skēstiuvas* 'Gerät, Vorrichtung zum Ausweiten, (med.) Dilator', *skētis* (= *kētis*) 'Aufgepanntes, Regenschirm'.

Über die Möglichkeit, hierzu auch *sketerà* zu stellen s. s. v.

Über die Etymologie s. s. v. *kēsti* 2.

**sketerà** 'Bergrücken, Gebirgskamm' und wie *skētēlis* (dial.) '(Rücken)kamm (des Schweines), Buckel (bei Tieren), Widerrist (bei Pferden), Borsten am (Rücken)kamm (des Schweines), Buckelhaare (bei Tieren), Haare am Hinterkopf (bei Menschen)'.  
Bei Daukantas Būd. 21 findet sich *sketers* (Būga Aist. st. 172), das nach Geitler Lit. St. 108 'Dachfirst', nach Leskien Nom. 444 'dünne Stange im Strohdach' heißt. Skardžius ŽD 304 führt *skēteras* (aus Mosėdis, Salantai), *sketerà* (aus Dusetos, Alantā, Léipalingis, Lazdijai) = *keterà* an.

Über den Vergleich dieser Wörter mit russ. *ščetina* s. s. v. *keterà* und Vasmer Wb. 3, 450f.

Vermutlich liegt Anlautsdoublette *sk-* neben *k-* vor: *sketerà* und russ. *ščetina* stehen zu *keterà* wie griech.

*κεδάρναι* : *kedēti* (vgl. noch s. v. *kēsti* 2.).

Alle diese Wörter werden wohl zu *skēsti* 2. gehören, da, wie die Beispiele s. v. *petŷs* zeigen, die Bed. 'Ausbreiten' und 'Schulter', auch 'Bug' (cf. noch *kēsti* 2.) zusammengehen. Vgl. ferner lit. *skētrōnas* 'Hahn' (R., R.-M. s. v. *Hahn*), bei N.-S.-B. 'wer mit gespreizten Flügeln bzw. protzig herumgeht', *skētrivnŷkas* (R., R.-M. s. v. *Haushahn*, R.-M. s. v. *skiauture*, vgl. noch Szyrwid Dict. s. v. *kokotlŷvy*, *pugnator gallus*, *gallinaceus* — *skētrivnŷkas*) 'Haushahn' (poet.); s. außerdem Būga LM 4, 445.

**sketeriōti** s. s. v. *skētriōti*.

**skētis** s. s. v. *skēsti* 2.

**skētriōti** und *skētriōti* (vgl. noch s. v. *skēsti* 2.) '(die Arme, Flügel) schwingend spreizen, mit Händen fuchteln, die Arme spreizen, sie sinken lassen, gestikulieren' und 'mit wehenden Armen und Gewändern (herum)gehen, sich drohend gebärden'; vgl. Juškevič Dain. 194, 10, Sv. rd. 494, 6; *skētrauti* = *skētriōti* und 'die Arme seitwärts (auseinander)schwingen, mit den Armen fechten, fuchteln (von einem Betrunkenen)'; *sketeriōti* (Ryteris, Miežinis) 'Garn aufrollen, zwirnen', vgl. lett. *šķeterēt* 'zwirnen, aus mehreren Fäden Zwirn machen, abwickeln'; lit. *skēterausti* 'den Kopf hochtragen, sich brüsten' (Daukantas Cornel-Übers. 34. 36. 45. 135. 191), *skēterausti* '(wiederholt, gewohnheitsmäßig) den Buckel sträuben' (N.-S.-B.), *skētōti* 'öffnen, aufdecken, auseinanderspreizen' (Sereiskis), nach N.-S.-B. = *skēščiōti* und Intens. zu *skēsti*.

Alle diese Wörter gehören zur Familie von lit. *skēsti* 2.

**skētrōnas**, (S. s. v. v. *sketerà*, *skēsti* 2.

**skēvēlda** (Sālos, s. Būga KS 282 und Udrija, s. Skardžius ŽD 101), *skēvēldra* 'Splitter, abgerissenes Stück, Brocken, Bruchstück', *skēvēina* (dial.) dass. (in Linkmenes, Dusetos, s. Būga a. a. O.).

Gehören zur Wz. \*(s)keu-, \*(s)kou-, die ohne Anlauts-s noch vertreten ist in lit. *kēvalas* (s. d.) usw.; es besteht weitere Verw. mit lit. *skūtas* (s. s. v. und vgl. s. v. *skūsti* 3.) sowie mit *skeliāud(r)a* (s. s. v. *skēlti* und Specht Dekl. 178 mit Anm. 3; 150). **skīāudēti** s. s. v. *čiāudēti*.

**-skiaunē** 'Versteck', s. s. v. v. *kēvalas* (Wb. 248a), *kūnas* (Wb. 310b).

**skiaurē** s. s. v. *kiāuras*.

**skiaūsčias** 'mit der Schneide nach oben, von Säbel' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), 'schräg, schief' (Būga KS 252 aus Dusetos, N.-S.-B.) und Adv. *skiaūsčiai*, *skiaūsčiai*.

Vermutlich zur Wz. \*skeu- mit der im Lit. häufigen t-Erweiterung; vgl. *skīautē* und *skūsti* (s. s. v. v.).

**skīautē** (Kvēdarna, Joniškėlis, s. Būga Izv. 17, 1, 29, Bezzenberger LF 170) 'Lappen, Flicker' und (allgemein) 'abgeschnittenes Stück' sowie 'Fläche, Spreite eines Blattes' (bot.); *skīautėlė* 'Fetzen, Stück' (Daukantas Būd. 103, Darb. 26. 51, Juškevič Sv. rd. 267, 1, Bezzenberger a. a. O.), *skīautis* 'Lappen, Flicker' (Skardžius ŽD 327), *skīauterė*, -eris 'Hahnenkamm' (zum Suffix s. Endzelin KZ 52, 111; alles auch bei N.-S.-B.), lett. *šķāute* '(scharfe) Kante', *šķauteris* 'scharfe Ecke an einem Stein'.

Zu der um ein t-Suffix erweiterten Wz. \*skeu- (s. Būga a. a. O., Persson Btr. 375) und der Familie von *skūsti* (s. d.).

**skŷbėlē**, -*bulŷs* 'Stück, Scheibe, Abschnitt' (Sereiskis), *skŷbas* 'keilförmiges Stück Land' (MLLG 1, 233), lett. *šķībs* 'schief', *šķībulis* 'Schiefe', *šķiebt* 'schief neigen, kippen'; vgl. griech. *σκυβός* 'hinkend', *σκίπων* 'Stab', lat. *scipio* dass., aisl. *skēifr*, ae. *scāf* 'schief', aisl. *skēika* 'schief gehen, schlingern, schwanken', mhd. *schiec*, *schieges* 'schief' (s. Zupitza GG 43. 154, Persson Btr. 85. 156, Petersson Kenn. 26).

**-skida** in *atskida* 'Abteilung', s. s. v. *skāidyti*.

**skŷda(s)** 'Schild'; vgl. Daukša Post. 134, 16 = Or. 98, 48, M. Pietkiewicz (MLLG 4, 248), Daukantas Būd. 189, Darb. 12, auch bei Valančius Žem. vysk. 1, 6 zu finden; nach DabLKŽ, LKV heute gebräuchlich; *skŷdā* noch 'Helmkraut, scutellaria'.

Daukantas Būd. 208 (s. Skardžius ŽD 594) hat für *skŷdas* noch *skiedā* (vgl. N.-S.-B.), vermutlich Kontamination von *skičetas* und *skŷdas*.

Nach Būga KS 282 ist *skŷdas* gebildet wie lit. *skičetas* 'Langbalken an der Egge, Weberkamm', lett. *šķiets* 'Balken, Weberkamm'.

Lit. *skietas*, lett. *škieš* sind urverw. mit preuß. *staytan* (lies *scaytan*) Voc. 421 'schild' (Schild), aksl. *štitъ*, aruss. *ščitъ* usw. (Trautmann Wb. 264, Vasmer Wb. 3, 452 f.), lat. *scutum*.

Dagegen ist lit. *skjūda(s)* germ. Lehnwort, vgl. fries. *skid*, ahd. *scit*, aisl. *skid* (s. Alminauskis 116).

**skiebti** (-*biū*) 'auftrennen, ein Loch machen' usw., s. s. v. *skiepas*.

**skied(r)ā** (Acc. sg. *skieda*) 'Span, Splitter' (s. Būga KS 162, Izv. 17, 1, 32, Aist. st. 87, RFV 66, 246) und 'Dachschindel, ein bestimmtes dünnes krausbackenes, knusprigbrüchiges Schmalzgebäck, (übertr.) schindeldürre flachbrüstige Frau, Zahn (am Weberkamm)', *skiedarā* 'Span, Splitter' (Vilkiniškai, s. Skardžius ŽD 303), lett. *skaida* '(Holz)span', *skaidū* 'Späne machen', *škieđra* 'Holzfaser'; vgl. griech. *σχίλα* 'Holzscheit', *σχίλας* 'Splitter, Scheit', arm. *šert* 'Holzscheit, Span' (Pedersen KZ 38, 205, Petersson Het. 234, Persson Btr. 148, Hübschmann 480).

Abtld. mit *skaidrus*, *skjystas* (s. s. v. v. *skaidyti*, *skjysti*, *skisti* und Leskien Abl. 282) und gehören zur Familie von lit. *skiesti* (s. d. und Trautmann Wb. 263).

**skiegalis** s. s. v. *skiesti*.

**skiemuō** 'Öffnung zwischen zwei Streifen der Kette, wo das Schiffchen mit dem Faden durchgeht, Zettelbündel (beim Weben) und 'Silbe', *skiedmenys* (Kurschat, dial. nach N.-S.-B.), *skiemēnys* 'Weberfaden' (in Vieķšniai = *skiemuō*, s. Skardžius ŽD 295), bei Kurschat 'Scher- oder Webgänge', Pl. 'dünne Latten am Webstuhl zum Auseinanderhalten der Zettelfäden' (N.-S.-B.), *skiemēn(i)tioti* (-*tioti*, -*avaū*) '(beim Weben) das Fach öffnen und schließen; syllabieren'; vgl. lett. *škiebele* 'Zwischenraum, welchen das Weber-Schiffchen durchfliegt', *škiemene* 'Scheidung der Aufzugsfäden'.

Gehören zu *skiesti* (s. s. v.).

**skiepas** 'Ppropfreis, Setzling', *skiepti* (-*piū*, -*piāū*) 'trennen, eine Öffnung machen' und = *skiebti* (s. Būga KS 219, 291); *skiepyti* 'aufpflöpfen, impfen, veredeln, äugeln' (vgl. darüber s. v. *čipti*), *skiebas* 'Spalte, Ritze, Zwischenraum' (Daugėliškis, Bez. Švenčionys, s. Skardžius ŽD 28, N.-S.-B.), *skiebti* (Vieķšniai, Bez. Mažeikiai, s. Skardžius a. a. O.) '(Brot

dünn) schneiden', *skjypata* 'kleines Stückchen, Bröckelchen' (Bezenberger LF 170), 'ganz kleines Stück, Splitter' (dial., N.-S.-B.), lett. *škiepsna*, -*is* 'Strähne, Fitze, Weniges', *škiepsa* 'Garnfitze, -gebinde', *škiebit* 'hauen, schneiden'.

Die Wörter gehören zur idg. Wz. \**skiep-* (s. Būga ArchPhilK 1, 59, KS 291).

Zubaty AslPh. 16, 415 = Studie 1, 2, 119f. stellt zu dieser Sippe russ. *ščipatъ* usw. (vgl. auch Būga a. a. O. und Vasmer Wb. 3, 452) 'kneifen, zwicken', die Persson Btr. 884 mit ahd. *scivaro*, mhd. *schiver(e)* 'Splitter von Stein und besonders von Holz', mhd. *scheve*, nhd. *Schebe* 'Splitter von Hanf- oder Flachstengel' vergleiche.

**skiesti** (-*dziū*, -*dziāu*) 'verdünnen, voneinander trennen, scheiden, verwässern, (den Weg) aufweichen, lösen' und intr. (übertr.) 'fades Zeug schwatzen bzw. schreiben', *par(s)-skiesti* '(sich) trennen', vgl. Daukantas Cornel-Übers. 20, Darb. 44. 210, Valančius Žem. vysk. 1, 164 (z. T. mit Žem. Schreibung -*skijsti*), Juškevič Dain. 331, 3; *atskiesti* 'scheiden, trennen', lett. *škiešt* (*škiežu*, *škieđu*) 'verstreuen, schleudern, vergeuden, vertun', *škieđt* 'verspielen, verschleudern, verschwenden', *škiešna* 'feiner Faden, der sich vom Flachs abteilen läßt, eine Faser überhaupt'.

Abtld. mit *skjysti*, *skisti*, *skaistēti*, *skaidyti* (s. s. v. v. sowie Leskien Abl. 282); s. noch s. v. v. *skied(r)ā*, *skiemuō*.

Aus anderen idg. Sprachen sind zu nennen: preuß. *skijstan* 'rein', *skistai* 'keusch', abg. *čista* 'rein', Kaus. *čestiti* 'reinigen' usw. (Meillet MSL 14, 353, Berneker Wb. 1, 128, 157f., Trautmann Wb. 263f., Vasmer Wb. 3, 342f.), *čediti* 'sehen' usw. (Berneker Wb. 1, 122), ačech. *čirý* 'lauter', cf. *čiré pole* 'freies Feld' (russ. *čistoe pole*, lit. *tyras laūkas*, s. auch Verf. REI 1, 410f. mit Liter.), poln. *szczyry*, *szczery* 'rein, lauter, echt, wahr, redlich', russ. *ščiryj* 'wirklich, wahrhaft, aufrichtig'.

Zugrunde liegt eine Basis \**skēj-*, \**skaj-*, \**skī-* mit *d*-Erweiterung; cf. got. *skaidan*, as. *skēdan* 'scheiden', ae. *scīd* 'Scheid', mhd. *schitere* 'dünn, undicht', aisl. *skita* 'schießen', cymr. *chwydu* 'sich erbrechen', ir. *sciath* 'Schild, Schulterblatt, Schwinge' (Pe-

dersen Kelt. Gr. 1, 76f.), ai. *chinátti* 'spaltet', *chēda-* 'Schnitt', griech. *σχίζειν* 'spalten', lat. *scindere* 'schlitzen, spalten' (s. Trautmann a.a.O., Būga Aist. st. 87, Izv. 17, 1, 32, dort auch *skiegalis* 'Teilehen, Stückchen' aus \**skied-galis*; KS 162, Persson Btr. 149. 599. 826<sup>2</sup>. 883 mit Anm. 846, Zupitza GG 105. 150, A. Mayer KZ 66, 100, Blese Val. 212), cf. noch arm. *ctim* 'sich (die Haut mit den Nägeln usw. bis aufs Blut) ritzen' (Hübschmann Gram. 500).

**skiētas** 'Querbalken der Egge (dial., N.-S.-B.), Weberkamm, -blatt, Ortscheit (am Fuhrwerk)', lett. *škiets* 'Balken, Weberkamm', s.s.v. *skij-da(s)*.

Vgl. außerdem ir. *sciath*, kymr. *ysgwyd*, lat. *scūtum* 'Schild'.

Alle diese Wörter stehen im Zushg. mit der s. v. *skiesti* genannten Familie (s. Trautmann Wb. 264, Būga KS 228).

**skilā** '(Holz)scheit' und 'Splitter, Brocken, Bruchstück'; gehört mit synonym. *skalā* zu *skēlti* (s.s.v. und vgl. Skardžius ŽD 41. 47).

**skilāndis** 'Wurst-, Schwartenmagen, Magenwurst', übertr. 'Dickbauch, -wanst', in der 1. Bed. auch *skilvis*, das noch 'Magen (dial. 'Vogelmagen'), Kropf' heißt, *skilvēlis* 'Herzkammer (anat.), Vogelmagen', *skilvyti* (dial.) 'Leibschmerzen haben', lett. *škilvis*, -a 'Magen der Vögel', *škilmis*, *škillis* dass., *škilna* = *škilva* 'Hühnermagen' (mit Suffix von *zafna* 'Darm', s. Lidén KZ 61, 24), *škilsts* 'Gänsemagen' (zum Formans + Bed. cf. lett. *īksts* 'Niere', s. Lidén a.a.O.); die s-lose Form von lett. *ķilvis*, *ķila* 'Hühnerkropf' ist wohl in livl. Mundarten aus *škilvis* entstanden (M.-Endz. s.v.), *ķillis* = *ķilvis*.

Über das Suffix von lit. *skilvis* s.s.v. *pilvas*.

Persson Btr. 786 stellt die Wörter zu lit. *skilti*, *skēlti* (vgl. noch Skardžius ŽD 202), während Lidén a.a.O. sie zu griech. *κόλον* 'Gedärm von Caecum bis Rectum', Aristoph. Equ. 455, *καλόδια* *ἐντερα Κύπριοι* Hesych, arm. *k'alird* 'Eingeweide (von Tieren)' stellen möchte (das letzte gehört nicht zu lit. *skilti*, *skēlti*).

Petersson Het. 152f. (vgl. noch 228<sup>1</sup>) sucht beide Erklärungen zu vereinigen.

Vgl. noch zu allem Verf. ZslPh. 20, 55, Specht KZ 66, 222f., Dekl. 162.

182. 231. 267. 307, W.-P. 2, 594 und s.v. *skrānda*.

**skiltbi** (-*bstu*, -*bau*) 'tönen, schallen, berühmt, berüchtigt werden' (Veliunā, s. Skardžius ŽD 467), *praskiltbi* (MLLG 1, 62, 3/4) 'bekannt werden' (cf. N.-S.-B.).

Gehören zu *skēltbi*, -*skal(b)ā* (s.s.v.v.).

**skiltis** 'Klauenspalte (des Rindes und anderer Tiere)', s. R. + R.-M., Nesselmann 476, Kurschat [ ], N.-S.-B.; cf. lett. *škilsts* (bei Elger, s. M.-Endz. s.v.) 'gespaltener Huf'; zu *skēlti*, *skilti* gehörig.

**skilti** 1., 'in Schulden geraten', *iskilti* (Praes. -*skylū*, d.i. -*skilū* und *skilstu*, Praet. -*skilaū*), daneben bei R., R.-M. *iskelu* 'ich werde schuldig', *iskilaū*, *iskilti* neben *skelū* 'ich bin schuldig'.

Lauten ab mit *skēlti* (s.d. mit weiterer Etymologie), *skalmas*, *skolā* (s.s.v.v.).

**skilti** 2. (*skylū* und dial. *skilstu*, Praet. *skilaū*) 'sich (ab)spalten, einen Spalt, einen Riß bekommen, zerspringen, (übertr.) abtrünnig werden, aufspringen (von Bruteiern), aus-schlüpfen, in Schulden geraten, sprühen (von Feuer, Funken beim Anschlagen des Feuersteins)', *skilti* (*skilū*, *skýliau*) 'Feuer schlagen, zum Brennen bringen bzw. zu bringen versuchen', intr. und übertr. 'in sausender Eile laufen, reiten, einen Schlag versetzen', *skiltuvas* 'Instrument zum Feueranschlagen, Feuerstahl', *skiltis* (-ies) 'Scheibe, Schnitt, Spalte, Rubrik, Abteilung, Fruchtglied', *skylē* 'Loch, Öffnung, Versteck (für Diebesgut)', *skylēti* 'löcherig werden, Löcher bekommen (intr.)', (durch)löchern, löcherig machen', lett. *škilt* 'Feuer anschlagen', *malķu škilt* 'Holz spalten' (Gramsdén), außerdem *škilt* und *škiltiēs* 'sich aus dem Ei herauschälen lassen, sich aus der Puppe herausmachen'. Gdbed. 'für sich (scil. die Schale des Eies) spalten', ebenso alb. = nordgeg. *çil* = gemeinalb. *çel* (d.i. phon. *išel*) 'öffne, mache glänzend, scharf, stekke Feuer an, entzündend' (*tš* < *sq* vor hellem Vokal, s. Jokl IF 30, 193f., WS 12, 70), Gdf. von *çil* ist \**sqel-*; cf. noch alb. *hal'e* 'Schuppe, Gräte' usw. (s.s.v. *skēlti*).

Lett. *škiltiēs* bedeutet noch 'sich mit Feueranschlagen abgeben, sprühen, aufgeregt ausgesprochen wer-



den', *škiltava*, *škilteves*, *škiltavs*, *škiltuvis* 'Stahl zum Feueranschlagen, Zündpfanne', *škilis* 'Messor zum Pergelspalten', *škila* 'Abgespaltenes, Scheibe, Splitter, Holzseicht'.

Über weiteren Zushg. s. s. v. *skēlti*.

**skilvis** usw., s. s. v. *skilāndis*.

**skimbtelēti** 'etwas erklingen, erschallen lassen' (DabLKŽ), *skimbterēti* dass., vgl. Juškevič Sv. rd. 89 (s. MLLG 3, 355f., Leskien IF 13, 204).

Abblautend mit *skambēti* (s. s. v. und Leskien Abl. 342).

**skina** s. s. v. *-skena* und s. v. *skinti*.

**skiñdelis**, *skiñdelius* 'Dachschindel' und wie lett. *škīndele* 'Schindel' aus mnd. *schindele* (s. Alminauskis 116, Sehwers Spr. Unt. 133).

**skinti** (*skinvā*, *skjñiau*) 'pflücken, abreißen, aushauen, (Wald) roden, lichten, (übertr.) wegraffen (vom Tode)', *skjñiotti* = *skāiniotti* (s. d. und DabLKŽ, N.-S.-B.), *skjñimas* 'Kahl-schlag (im Walde), Lichtung, Rodung', *skjñimas* (nach Skardžius ŽD 208 aus Subačius und Tverečius) dass. und 'Pflücken, Abreißen, (Ab-)hauen, -schneiden, Roden, Lichten, Wegraffen (vom Tode)', *skjñėjas* 'Pflücker(in), Schrittmacher(in), Bahnbrecher(in)', lett. *škīt* 'abblatten (Kohl), abstreifen (Hopfen), abpflücken, abreiben, (Strauch) abroden', *škinums* 'Abblatten, Abpflücken, Rodung, Rodeland'.

Vgl. aisl. *skinn* 'Haut', mhd. *schint* 'Obstschale', mnd. *schinden* 'enthäuten, schinden, plündern' usw. (cf. Jegers 46. 77, Petersson Het. 55). Ferner gehört hierher wohl av. *skandayeiti* 'zerspaltet, zerbricht', *skanda-* 'Zerspaltung, Zerstören', npers. *šikastan* 'zerbrechen', kret. *κατασκήν* 'er töte', abg. *skadž* 'arm, klein, dürftig', *oskadžiti* 'mindern' (Zupitza GG 156, W.-P. 2, 563ff., über das Slav. s. Vasmer Wb. 2, 653).

Vgl. noch s. v. *-skena*.

**skj̄pata** s. s. v. *skj̄ėpas*.

**-skyrā** s. s. v. *skirti*.

**skif̄bti** (*-bstū*, *-baū*) 'sauer werden, schrumpfen, körperlich abnehmen', *apskif̄bti* (*-biū*, *-biaū*) dass. (Juškevič Wb., Būga Aist. st. 146, KS 282); vgl. *pienas kirj̄psta*, *sukir̄peš*, *kir̄p-terējēs ališ* (letzte bei Juškevič Wb.).

Abtld. mit *skērbti*, *skur̄bti* (s. s. v. v.), wo auch lett. Entsprechungen angeführt sind.

Verw. mit slav. \**šerb-* in russ. *šerba* 'Riß, Lücke, Schramme, Scharte, Narbe', *ušerb*, poln. *uszczerbek* 'Schaden, Nachteil', *szczerb* 'Scharte, Lücke, Einschnitt, Kerbe', slov. *šərb* 'schartig' usw. (über das Slav. s. auch Vasmer Wb. 3, 449); ferner sind bildungsverw. aksl. *skorbъ* 'cruciatius, δλίψις, λιπή', *skorbъnz* 'tristis, λυπηρός', slov. *šřba* 'Scharte, Zahnücke', skr. *škřbav* 'schartig', *škřbina* 'Stummel', russ. *skorbъ* 'Gram', *skorbnuť* 'welken, zusammenschrumpfen, kränkeln, leiden' (s. Vasmer Wb. 2, 645).

Trautmann Wb. 266 vergleicht die Wörter mit ahd. *scirbi*, mhd. *scherbe* 'Scherbe', ahd. *scarbōn* 'in Stücke schneiden, zerschneiden', ae. *scorfan* 'nagen, beißen', *zescorfan* 'schaben, zerreißen' (s. auch Persson Btr. 862).

Letzten Endes verw. mit der Familie von lit. *skriēbti*, *skirti*, *skrabēti* usw. (s. Būga Aist. st. 146, KS 106. 282, Machek Rech. 82).

**skj̄rium** 'besonders' adverbial geworden Instr. sg. von *skj̄rius* (s. s. v. *paskuī* und *skirti* und vgl. Verf. ZPhon. 6, 264).

**skir̄pēius** 'Dachfirst' (nach N.-S.-B. dial.), *skir̄psnis* dass.; vgl. Vilm. tautos. Nr. 495, 23.

Zu der s. v. *skif̄bti* usw. genannten Familie gehörig.

**skir̄pstas** 'Feldulme (ulmus campestris), Rot-, Waldbuche (fagus silvatica), Weg-, Kreuzdorn (rhamnus frangula), Weiß-, Hage-, Hainbuche (carpinus betulus)' und (schon bei Nesselmann 478 aus Qu., Kurschat) 'Heckenkirsche (lonicera xylosteum)', *skir̄pstus* 'Rotbuche (fagus silvatica)' (s. R., R.-M., Nesselmann, Kurschat, N.-S.-B.), *skir̄pstē* 'glatter Wedegorn, rhamnus frangula' (aus Prökuls, s. Nesselmann 478, Kurschat [ ], N.-S.-B.), *skir̄psts* dass. (Bezenberger LF 170), *skir̄psta* 'Hartriegel, cornus sanguinea' (Bezenberger a. a. O.), vgl. preuß. *skerp-tus* Voc. 626 'Rüster, ulmus campestris', lat. *carpinus* 'Hage-, Hainbuche, carpinus betulus'.

Gehören zu der 'schneiden' bedeutenden Wz. \*(s)ker- mit Erweiterung um labialen Verschlusslaut (cf. s. v. *kir̄pti* 1., Wb. 258a), s. noch s. v. v. *skirti*, *skrob̄las* usw.

**Skif̄snemunē** usw., s. s. v. *skēřsas*.

**skīrsti** (-rstū, -rdaū) 'bersten, platzen, zerreißen; Sprünge, Risse bekommen' und 'schmutzig werden' (Būga KS 265 aus Alsēdziai und Salantai, s. noch Skardžius ŽD 476), *iskīrsti*, *suskīrsti* 'einen Spalt, Riß bekommen, bersten, platzen (von Händen und Füßen)', *apskīrsti* 'gefrieren, zu-, einfrieren, vereisen' (s. Juškevič Wb. s. v. v. *ap-*, *iskīrsti*, vgl. Skardžius ŽD 467).  
Abld. mit *skeřsti* 'schlachten' (s. s. v. mit weiterer Etymologie und Leskien Abl. 342).

**skīrstyti**, Intens. von *skirti*, vgl. lett. *šķirstīt* (Frequ. zu *šķirti*) 'auseinander machen, teilen'; s. s. v. *skirti*.  
**skirti** (*skiriū, skyriau*) 'trennen, teilen, scheiden, unterscheiden, bestimmen, zu-, anweisen, zuteilen, widmen, hingeben, ernennen, einsetzen, (aus)erwählen, sortieren', *paskirti* 'bestimmen, festsetzen, zuweisen, beschnitten', *atskirti* 'abtrennen, absondern', Frequ. *skīrioti* (vgl. Juškevič s. v. *išskīrioti* und Skardžius ŽD 518) und Intens. *skirstyti* (Leskien Abl. 342, Skardžius ŽD 538, N.-S.-B.); *skjrius* und (dial.) *skyriūs* (s. Skardžius Daukš. akc. 125, ŽD 77 aus Vilkaiviškis; N.-S.-B.) 'Abschnitt, Abteil(ung), Gattung, Rubrik', *skjrium* (dial. *skyrium*) = *atskirai* 'einzeln, besonders', *atskiras* 'getrennt, gesondert', *atskyris* 'Abteilung, Klasse, Unterschied' (vgl. Valančius Zem. vysk. 1, 252. 271; 2, 40. 43 u. a. m.), *perskira* (Daukantas Darb. 17. 24. 146. 182) = *pėrskyra* (N.-S.-B.) 'Scheide, Grenze, Unterschied', *skyrjba* 'Interpunktion', *skirėjas* 'Scheider, Schiedsmann', *skirėjus* 'Unterschied' (aus Miлагėnai, Bez. Švenčionys und Užpelkiai, Bez. Šiauliai, s. Skardžius ŽD 79. 334) und *skirėjus*; *skirtas* 'getrennt, gesondert, verschieden, auserlesen, vorzüglich' (Adj. und Adv.), *skirtas* = *skirtumas* 'Unterschied', *skirtumas* und dial. *skirtumas* noch 'Differenz (arithm.)'.  
Lett. *šķirt* (*šķiru, šķiru*) 'scheiden, trennen, sondern, teilen', *-tīš* 'sich entzweien, sich trennen, scheiden, gelingen, vonstatten gehen', *šķira* 'Abteilung, Klasse, Unterschied', Frequ. *šķirstīt* 'auseinander machen, teilen', *šķirība* 'Gedeihen, Vonstattengehen, Trennung, Unterschied'.

Urverw. mit ir. *scaraim* 'trenne', aisl. *skera* 'schneide, schere, schlach-

te, schnitze', *skor* 'Einschnitt, Kerbe, Riß', *skurdr* 'Schneiden', Kaus. as. *skerjan* 'abteilen, verteilen, bestimmen' (s. Zupitza GG 154f., Trautmann Wb. 286f.), vgl. noch Σκάρρη (Σκάρρεια), Stadt in Lokris usw. (Fick BB 23, 232, Persson Btr. 862), alb. *šker* 'reiße auseinander' (Jokl IF 30, 196f.), s. s. v. *skārda*.

Hierher auch lit. *skūrti* 'zerfetzt, zerlumpt werden' usw. (s. s. v. und cf. *skuřbti, skriėbti, skranda, skraūdis*).

Über die *s*-losen Formen s. s. v. v. *kerpti* 2., *kiřpti* 1., *kiřvis, kirmis*.  
**skifvinti** (R., R.-M., s. v. *kriehen*, und R.-M. s. v. *skirvinti*, Nesselmann 479, Kurschat [ ] 'kriechen, von der Ameise' (N.-S.-B.)).

Nach Specht (KZ 65, 212, Dekl. 45. 181) geht der Stamm *skirv-* auf eine antevokalische Tiefstufe *\*skry-* zurück, deren antekonsonantische Entsprechung *\*skru-* lauten würde, die in *skruzdė(lė)* 'Ameise' vertreten ist.

Verf. AASF 51, 1, 51 vertritt die Ansicht, daß das Verbum bezüglich seines Zischlautes ebenso gebildet ist wie z. B. *salpti* u. a. m., die durch falsche Zerlegung eines Kompositums entstanden sind (s. die Liter. dazu s. v. *salpti*). Der sonst stets zu beobachtende Mangel eines Anlauts *s* in der sich um den Begriffskern 'Wurm' (s. s. v. v. *kirmis, kirmvarpa*) scharenden Wortgruppe würde eine Stütze für diese Ansicht sein.

**skjysti** 1. (-*stu, -dau*) 'zergehen, -schmelzen, fransig werden, auseinandergehen, -laufen, sich teilen, (übertr.) albern, leichtfertig, fade, seicht werden', *skystėti* dass., *atskjysti* 'sich trennen, sich loslösen', *skjstas* (aus *\*skyd-tas*) 'dünnflüssig', *skystumė* '(dünn)flüssige Stelle, dünnbewohnte Gegend, das Flüssige der Suppe', *skystimas* 'Flüssigkeit, flüssige Arznei, Sud', *skystumas* 'Flüssigkeit, flüssiger Zustand, Dünne, Düntheit, (übertr.) Albernheit, Seichtheit'.

Hierzu wohl auch *skisčioti*, vgl. Juškevič Dain. 243, 6 *uodegjtė* (dem *žvirblėlis*) *skaudėju skisčiot' ne galėju* 'das Schwänzchen tat (dem Spatz) weh, er konnte es nicht spreizen'.

Vgl. lett. *šķist* (*šķistu, šķīdu*) 'auseinanderfallen, -gehen, zergehen, zerschellen', *šķists* 'dünn(flüssig)', *šķista putra* 'dünne Grütze, Milch-

suppe mit Grütze', *škīstums* 'Dünne, Flüssigkeit' (cf. Blese Val. 212).

Die Wörter lauten ab mit lit. *skāistas* usw. (s. s. v. *skāistėti*), *skleisti* (s. d. mit weiterer Etymologie).

**skisti** 2. (*skindū, skidaū*) 'zupfen, rupfen, sich absondern, sich trennen, ausbreiten, auseinandergehen', *īskisti* = *išskýsti* (Juškevič s. v. v.) 'dünnflüssig werden', *skisti* (in Sasnavà und Daukšiai, Bez. Marijampolė, s. Skardžius ŽD 465) dass.

Gehören wie *skýsti* 1., *kīsti* 3. zur Familie von lit. *skiešti* (s. s. v.), vgl. außerdem *skied(r)à, skaidyti* und Skardžius ŽD 485. 486.

**skurbti** s. s. v. *skuřbti*.

**skývė, -is** 'Teller, Schale' (bei Nesselmann 479 nur *skývis* aus Memel, Kurschat hat beides), in manchen Orten *šývė* (s. d.); *skývė* heißt noch 'Scheibenflechte' (alles dial., N.-S.-B.).

Nach Alminauskis 116 aus mnd. *schwe* 'Scheibe', aus dem auch lett. *šķivis, -e* 'Teller, Scheibe' stammt (s. M.-Endz. sowie Sehwers Spr. Unt. 134).

**skivýtas** 'Fetzen' (Nesselmann 479 aus Ragnit, Kurschat, heute noch in einigen Orten gebräuchlich, s. Skardžius ŽD 355, N.-S.-B.), cf. lett. *šķieva* 'Spalte im Holz'.

Gehören zu lit. *skiešti*, lett. *šķiešt* (s. Būga KS 283, Endzelin Mól. Pedersen 420, Persson Btr. 827).

**skladavoti** 'exponere, explicare', cf. Daukantas Cornel-Übers. 132 *surinkimì ape gudribą ar ape iszminti skladavoię* (auch Phaedr.-Übers. 6, Darb. 146. 202. 212); aus poln. *składać* (z. B. *wiersze*) = lat. *componere* 'Gedichte) zusammenlegen, machen'.

**sklaidyti** (*-daiū, -džiaiū*) = *skleisti* und '(hin- und herblättern), (hin- und her)werfen, zerstreuen, ausbreiten, auseinanderwerfen', bei Kurschat findet sich noch in Klammern die Bed. 'verriegeln, einen Riegel vorschieben' (cf. DabLKŽ, N.-S.-B.), Iter. *sklaidinėti*; *sklaidà* 'Auseinanderwerfen, Trennen' und 'Evolution' (s. darüber Verf. IF 47, 345) ferner 'Streuung, Dispersion'; *sklaidyti* 'zerstreuen, weg-, vertreiben, aus(einander)breiten, spreizen, hin- und herwenden, -blättern'.

Letz. *sklaidīt* 'blättern' und 'dünn ausbreiten, ausstreuen', *sklaidītīt* 'zerstreuen', preuß. *schklāits*, Adv. 'son-

derlich, besonders, sonst', Adj. 'schlecht', *sklaidinti* 'scheiden' (s. Trautmann Sprachd. 429 f., Endzelin SV 244).

Die Wörter gehören zur Familie von lit. *skleisti* (s. Būga KZ 52, 295 f., Skardžius ŽD 531) und vgl. *klēsti* 2. **sklandà** (žem., s. DabLKŽ, Skardžius ŽD 41) 'Abrutschen, Abgleiten, Rutsch-, Gleitstelle' und wie *sklāstis* (aus \**skland-(s)tis*, in Joniškis, cf. Skardžius ŽD 330, žem., s. noch Bezzenberger LF 170) 'Riegel, Schieber', *sklandà* außerdem wie *sklāidas* (in Alsėdžiai und Salantai, s. Skardžius ŽD 27) 'Zaunstange', *sklāstas* 'Riegel' (bei Valančius, s. Skardžius ŽD 325), *sklandūs* 'glatt, fließend, gedrängt, harmonisch, gewandt', bei Daukantas 'fink, geschwind' (N.-S.-B.), *sklādyti* (*-daiū, -džiaiū*), Intens. zu *sklēsti* 'in der Luft (ruhig) umherschweben, im Gleitflug fliegen' (Kurschat, s. noch Skardžius ŽD 463 und DabLKŽ) 'schweben, (ab)gleiten' (cf. Daukantas Darb. 71; LT 4, 26 in der Bed. 'schweben, flattern') und 'den Riegel öffnen und schließen', *sklandiūoti* (žem., DabLKŽ, Skardžius ŽD 490 aus Alsėdžiai und Salantai) 'den Riegel bewegen, öffnen und schließen', bei N.-S.-B. 'ein-zäunen, mit einem Stangenzaun umgeben', *sklendė* 'Riegel, Schieber' (Skardžius ŽD 71, N.-S.-B.); vgl. auch s. v. *pāsklānda*.

Letz. *sklānda* '(Zaun)stange', *sklānda* 'schräge, platte Schleuderstelle auf dem Winterweg', *sklandis* 'glatt, abschüssig, gleiten machend', *sklandiūis* 'gleiten, schweben, fließend schweben'.

Gehören zu lit. *sklēsti* usw. (s. d.). **skleisti** (*skleidžiū, -džiaiū*) '(aus-, ver-)breiten, ausdehnen, platzen, öffnen, (intr.) zerfließen, aus der Schule schwatzen, aus etwas kein Geheimnis machen', bei Bezzenberger LF 171 in der Bed. 'umblättern'; *užskleisti* 'schließen', *apskleisti* 'ausbreiten, bedecken, mit etw. umgeben, mit etw. Ausbreitetem umwickeln', cf. Daukantas Cornel-Übers. 214, Darb. 37. 65 u. a. m., Valančius Žem. Vysk. 1, 126 usw.

Im Ablaut mit den s. v. v. *sklaidyti, sklįsti, sklīsti, sklīsti* genannten Wörtern.

Zupitza GG 119 (vgl. auch Hjelmlev Et. balt. 218) stellt hierzu ae.

*hlīdan*, as. *hlīdan* 'bedecken, verschließen', ahd. *hlid* 'Deckel, Tor', aisl. *hlid* 'Tor', ahd. (*h*)*lit* 'Deckel' (cf. noch W.-P. 2, 595f.); über die *s*-losen Formen im Lit. vgl. s. v. v. *klēsti* 2. (Wb. 270a), *kljysti* (Wb. 273a).

Zweite, um ein *d*-Suffix bereicherte Weiterbildung einer durch *i*-erweiterten Ableitung von der Wz. \*(*s*)*kel-*, vgl. s. v. v. *-sklieti*, *kljysti*.

Baltoslav. tautosyllabisches *ei* wechselt mit *en* (vgl. weitere Beispiele bei Brückner KZ 45, 311f. 322. 325, Būga KS 73), infolgedessen wird lit. *skleisti* usw. zur Wz. von lit. *sklēsti* gestellt (s. Verf. IF 52, 146).

**sklembti** 1. (*-biū*, *-biaū*) 'glatt hobeln, (be)hauen, schneiden, abmähen, polieren', *nusklembti* 'mit der Schere abschneiden' (cf. Bezenberger LF 171 aus Prökuls) und = *nusklempiti* 'abschragen' (N.-S.-B.), *sklempiti* (*-piū*, *-piaū*) = *sklembti* (R., R.-M., Nesselmann 481, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 463, N.-S.-B.), *sklembti*, *sklempiti* heißt noch 'schräg schneiden, abschragen, spitzen' und (dial.) '(Brot) schneiden'.

Abld. mit *sklimbas* (s. d.).

Die Wörter werden zur Wz. \*(*s*)*kel-* gestellt (vgl. W.-P. 2, 595), zu der noch lit. *skēlti* 2., *skēlti*, *sklēsti* usw. gehören, s. noch s. v. *sklembti* 2.

**sklembti** 2. (*-bstū*, *-baū*) 'zur Seite neigen, abrutschen, gleiten' (dial. nach N.-S.-B.), *nusklembti* (vgl. Bezenberger LF 171), *pasklembti* (*-bstū*, *-baū*) 'ein wenig nach der Seite abrutschen, -gleiten'.

Über die Formen ohne Anlauts-*s* s. v. *klemšioti*, besonders s. v. v. *klimpiti*, *kljysti*, wo über die Verbindung der Sippen (*s*)*klēsti*, *skleisti* mit der oben genannten Familie gehandelt ist. Danach gehören *sklembti* 1. und 2. zu der Wz. \*(*s*)*kel-*.

**sklendē** s. s. v. v. *sklandā*, *klēsti*.

**sklenyčią**, *sklenyčia* '(Trink)glas, Trinkhorn' und *sklenyčią* (N.-S.-B.); aus wruß. *sklenica* oder poln. dial. *sklenica* (Brückner FW 132, Skardžius Lw. 199, ŽD 358).

Vgl. noch bei Juškevič Dain. 199, 12. 13. 14 *sklejnycia*.

**sklēpas** 'Gewölbe, Verlies, Zimmer, Keller, Grabgewölbe, Gruft' und '(Kauf)laden, Ladengeschäft', *sklēpyti* 'wölben', aus poln. *sklepa*, *sklepic*

(Brückner FW 132, Skardžius Lw. 199).

**sklēsti** 1. (*sklečiū*, *sklēčiaū*) dial. 'aus(einander)breiten, entfalten, öffnen, blättern'; gehört mit den s. v. *klēsti* 2. (s. Wb. 269f.) genannten *s*-losen Formen zur Wz. \*(*s*)*kel-*.

**sklēsti** 2. (*sklendžiū*, *sklendžiaū*) 'zu-, aufriegeln, fliegen oder schweben, rennen, laufen, glätten, nach der Seite abrutschen, abgleiten', *sklendē* 'Riegel' (s. auch s. v. *sklandā*), abld. mit *sklindas* 'Riegel' (s. Leskien Abl. 343).

Hierher noch die s. v. (*pa*)*sklandā* erwähnten Wörter.

Aus dem Lett. ist zu nennen *skleņst* (*sklenžu*, *sklendu*) 'seitwärts gleiten'.

Die Wörter sind Ableitungen der idg. Wz. \*(*s*)*kel-*, wie *skēlti* usw.; vgl. außerdem s. v. v. *klēsti* 2., *kljysti*, *skleisti* (mit weiterer Liter. zu diesem Thema).

Diese Familie wird ferner verglichen mit russ.-ksl. *chlodъ* 'γάβδος', russ. *chlud* 'Stange, Knüppel, Heubaum', skr. čak. *hlūd* 'Rute, Wiesbaum', poln. *chłęd*, *chłęd* 'Stange, Gerte' usw. (s. Brückner KZ 42, 349; 51, 236, Machek Studie 96f., Slavia 16, 180. 210, Vasmer Wb. 3, 248).

**sklezdėti** (*-dū*, *-dėjau*) 'zittern, flattern, von den windbewegten Baumblättern' (Kurschat, Sereiskis, nach N.-S.-B. dial.); nach Būga RFV 65, 321 müßte es 'ausschlagen, sich entfalten (von Blättern, Blumen)' heißen, Šlapelis LLKŽ gibt dass. an und 'sich bewegen, herumzerren, sich herumschlagen'.

Gehört zur Wz. \*(*s*)*kel-* und hat, wie viele andere Wörter dieser Wz., auch *s*-lose Parallelen, vgl. *klezdėti* (Juškevič Wb. s. v.) 'blühen, in Blüte stehen, ausschlagen (von Blüten, Blättern)', neben *klestėti* 'sich weiten, aufgehen, blühen, prangen' (s. über das letzte Wort s. v. *klēsti* 2.).

**skliaūsti** (*skliaudžiū*, *skliaudžiaū*) = *skliaūsti* (*skliaučiu*) in der Bed. 'wölben, (die Ohren) spitzen, zusammenziehen, -legen', Intens. *skliaudyti* (*-daū*, *-dziaū*); *skliaūsti* (*-čiū*) heißt noch 'schräg schneiden, spitzen, abschragen, (etwas Geschriebenes) um-, einklammern, in Klammern setzen' und (intr.) 'schnell laufen', Intens. *skliaustyti* (*-staū*, *-sčiaiū*); *skliaūtas*, *skliaūstas* 'Wölbung, Gewölbe, Bogen-, Blockdach, -gewölbe, Bogen'

und 'Klammer, Einklammerungszeichen', Adj. *skliaušėdas* 'gewölbt, überwölbt; in eine enge Wölbung, schmalwölbig zulaufend'.

Gehören zur Familie von lit. *skliūtats* usw. (s. s. v.).

**sklydėti** usw., s. s. v. *sklisti* 1.

**-sklieti** in *pasklieti* 'ausbreiten, bedecken'; vgl. *Daukantas Cornelübers* 159 *gulieje ant žemė sziandajis paskliejta* = Ages. 8, 2 *stratumque haberet tale, ut terra tecta esset stramentis*.

Abtlt. von der Wz. \*(s)kel- mit i-Erweiterung, vgl. *skleisti*, *sklaidyti*, lett. *sklēst* usw.

**sklimbas** (žem., DabLKŽ) 'abgeschnittenes Stück (Brot)', *sklimbėlis* dass. und 'kleines Stückchen' (Bezenberger LF 171 aus Krötigen und Prökuls; vgl. noch *Būga Izv.* 17, 1, 31, N.-S.-B.), *sklimbis* 'Bruchstück, Abbruch, Felsenabhang' (aus *Kossarzewski* s. *Būga a. a. O.*), *sklimbys* (N.-S.-B.); mit anderem Suffix *sklimstai* (Pl.) 'Stücke geronnenen Bluts' (Memel, s. *Geitler Lit. St.* 109), *sklimstis* dass. (*Skardzius ŽD* 330), *sklimstis*, beides noch 'Erdkloß, Scholle, Klumpen' (N.-S.-B.); *sklimbis* 'Scholle, Stück' (bei *Daukantass*, s. *Geitler* und *Būga a. a. O.*), *sklimbtū* (-*bstū*, -*baū*) 'gerinnen, von Milch' (dial., N.-S.-B.).

Gehören wie *sklembti* zur Wz. \*(s)kel- mit Erweiterung.

**sklindas** s. s. v. *sklēsti*.

**skliūdas** s. s. v. *sklisti* 1.

**sklypas** 'ein Stück (z. B.) Land, Baustelle, Hausstätte, abgerissenes Stück, Lappen, (keilförmiger) Einsatz (in einem Kleide, einem Hemd), Hosenschlitz' (N.-S.-B.), als 'Lappen, Flicker' schon bei R., R.-M., *Nesselmann* 481; *sklypiuoti* 'in Stücke zerlegen, zerstückeln, (Land) parzellieren' (*Kurschat*, N.-S.-B., *Skardzius ŽD* 490), *sklypoti* '(im Winde) flattern als loses Stück' (R., R.-M., *Nesselmann* 481).

Nach *Būga Izv.* 17, 1, 31 zusammengehörig mit *sklimbas* (s. d.).

**sklisti** 1. (*sklindū*, *skliūdū*) 'sich ausbreiten, zerfließen, auseinanderfließen, laufen, strömen (von der Luft, Licht, Tönen usw.), sich verbreiten (z. B. Nachrichten), sich zerstreuen, zerstreut werden, auseinanderlaufen', *sklidūs* 'sich auseinanderbreitend, sich zerstreuend, sich verbreitend,

zerfließend, verschwommen, unklar, schwammig, unscharf' und (žem.) 'glatt, schlüpfrig', *sklidinas* 'sehr voll (von Flüssigkeit)', *sklidimas* 'Sichausbreiten, Ausbreitung, Zerfließen (von Tinte, Farben), Strömen, Umgehen (von Gerüchten), Verbreitung', *sklidimas* 'die Fähigkeit sich aus(einander)zubreiten, sich zu zerstreuen, auseinanderzugehen, zu zerfließen' und 'Verschwommenheit, Schwammigkeit, Glätte, Schlüpfrigkeit', *skliūdis* 'Fladen, Kuchen, russ. Krapfen', lett. *sklidēt* '(aus)gleiten', *sklidināt* 'gleiten (lassen)', *sklids*, *sklidāns*, *sklidans* 'glatt, schlüpfrig'.

Lauten ab mit lit. *skleisti* (s. d.) usw., vgl. noch s. v. *sklisti* 3.

**sklysti** 2. (*sklystu*, *sklydau*) = *sklisti* und '(aus-, hin)gleiten, ins Rutschen kommen', vgl. *pasklysti* 'ausgleiten, straukeln' bei *Juškevič* Sv. rd. 85 *būkite ir mergaitės padkavotos, kad ne pasklystų ni daugiau ne ipllystų* 'seid auch ihr Mädchen mit Hufeisen versehen, damit weder ihr ausgleitet, noch es noch mehr zerreiße (platze)' (s. *MLLG* 3, 350f., mit Anm. 1), *sklydūs* = *sklidūs* (s. s. v. *sklisti* 1.), *sklydimas* 'Zerfließen (von Tinte, Farben), (Aus)gleiten, -rutschen', *sklydūmas* = *sklidūmas*, *sklydis* 'Haarscheitel; einmaliges Aufschlagen (eines Buches), Zurückschlagen (eines Vorhangs, Kleidungsstücks), Einschnitt (am Frauenrock)', *sklydinti* 'polieren, glätten' (N.-S.-B.).

Gehören zur erweiterten Wz. \*(s)kel-, vgl. s. v. v. *sklisti* 1, *skleisti*, *kljsti*.

**sklisti** 3. (*sklistū*, *skliūdū*) dial. 'laufen, zerfließen (von Tinte, Farben), auseinanderfließen'.

Abtld. mit *sklēsti* und zur erweiterten Wz. \*(s)kel- mit Nasalinfix gehörig; vgl. außerdem s. v. *sklisti* 1.

**skliutà** 'Bart am Beil' (R.-M., *Nesselmann* 481, *Kurschat* [ ] und wie *skliūtas* 'Breitaxt, -beil' (*Nesselmann* 481), *skliūtas* übertr. 'Maul' (s. zu allem N.-S.-B. und vgl. *Valančius* Prade 242 *kirvius, skabtus, sklutas*); *skliutoti* 'mit dem Breitbeil behauen' (N.-S.-B.).

Abtld. mit *skliaūsti*, vgl. *skliaūtas* 'Gewölbe, Horizont', eig. 'das Ausgebreitete'.

Vgl. außerdem lett. *slute*, *šlute* 'Plattbeil (zur Bearbeitung der Slee-

per)', *šlutēt* '(mit dem Plattbeil) behauen, abrinden'.

Poln. dial. *sklut* 'Beil zum Behauen, Plattbeil' ist aus dem Lit. entlehnt (s. Otrębski SIOcc. 19, 475), nicht umgekehrt, wie Brückner FW 232 annimmt.

-sklōnyti usw., s. s. v. *klōn(i)otis*.

**skōbti** (*skobiū* und *skabiū*, Praet. *skobiaū*) 'mit dem Beitel, Schaber oder Dechsel aushöhlen, aushöhlend anfertigen; (in Holz) schneiden, (eine Figur) schnitzen; (vom Bildhauer) meißeln; (mit dem Stemmeisen aus-)stemmen' und 'ab-, herunterreißen, pflücken, brechen', *iškōbti* 'aus-schaben, -kratzen, abpflücken' (vgl. Daukantas Darb. 31, Valančius Prade 113), *skobinys* 'Geschnitztes, gehobeltes Brett, (Bild)schnitzerei, Schnitzwerk', *skobà* (dial.) 'Gedärme', *skobnià* = *skobnis*, *skōbnis* 'Tisch, Tafel'.

Gehören zur idg. Wz. \**skabh-*, s. unter *skabyti* und vgl. ferner *skōpti* (über den *p-b*-Wechsel s. Būga KZ 52, 287, Otrębski LPosn. 5, 27).

Liter.: Persson Btr. 142. 784. 884, Būga KS 281 f., Trautmann Wb. 262.

Zum Bed.-Übergang zu 'sauer' s. s. v. *skōbti* 2.

**skōbti** 2. (-*bstu*, -*bau*) 'sauer werden, unschmackhaft sauern', vgl. *alūs nuskōbo* 'das Bier hat einen saueren Geschmack bekommen', *skōbas* (žem.) 'sauer' (vgl. Daukantas Būd. 41, Juškevič Dain. 136 7, s. auch Geitler Lit. St. 109), *skobus* dass., lett. *skābs* 'sauer', *skābt* (*skābstu*) 'sauer werden, versauern'.

Zu *skōbti* 1. gehörig (s. s. v.).

Brückner KZ 51, 328, Machek Studie 89 f., Rech. 82 denken an Verw. mit russ.-ksl. *chabiti* 'verderben', vgl. poln. *chaba* 'Schindmähre' usw. (über das Slav. s. Vasmer Wb. 3, 224, Sławski Wb. s. v. *chabeta*).

S. v. *skeřbti* wurde der Bed.-Übergang von 'reißen usw.' zu 'sauer' erläutert, vgl. hierzu lett. *skarbs* 'scharf, streng, rauh, widerhaarig', *šķērbs* 'herbe, bitter, sauer', die alle verw. sind mit lit. *skeřbti* 'tief einschneiden', das seinerseits ablaudet mit *skiřbti* 'sauer werden' (s. auch Būga KS 281 f., Persson Btr. 142).

**skolà** 'Schuld, entlehnte Sache, (volkstümlich) Anleihe, Darlehn', dial. *skolė*; *skolingas* 'schuldig, verschuldet', *skoliniņkas* (dial. *skōlininkas*) 'Schuldner', bei Daukantas noch

'Gläubiger' (vgl. Phaedr.-Übers. XII), *skōlintojas* 'Gläubiger, Darlehnsgeber(in), Verleiher(in)' auch 'Entlehn(er)(in)', *skolinys* 'etwas Entlehn-tes, Entlehnung, Lehnwort', *skōlinti*, *skōlyti* 'leihweise geben, borgen, verleihen' auch 'entleihen, Darlehen aufnehmen' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 476, Kurschat), *skōlyti* noch (dial.) 'jmd. wegen Zahlung einer Schuld (er)mahnen' (N.-S.-B.).

Über weiteren Zuhg. s. s. v. *ske-  
lēti* (vgl. noch s. v. v. *skalnas*, *kaļtas*).

**skōmas**, *skōnis* usw., s. s. v. *skanūs*.

**skomià** 'Tisch' (Daukša, Szyrwid Dict. s. v. *stol*, s. auch Nesselmann 479, N.-S.-B.), *skōmis* (Daukantas Būd. 54, Cornel-Übers. 145. 146, Phaedr. 27, Darb. 25. 39); vgl. *skomia* in der Bed. 'Bank(geschäft)', s. Szyrwid Dict. s. v. *bankierski kram*, *stōž* und Daukša Post. 508, 19 = Or. 381, 22/23 *nėdawei pėnigų manų ant skōmios* = Wujek 3, 7 *przeciież nie dał srebra mego na bank* (vgl. noch Skardžius Daukš. akc. 100. 137).

Entlehnt aus wruss. *skamaja* (Brückner FW 132, Skardžius Lw 199).

**skōpti** (*skapniū* und *skopiū*, Praet. *skopiaū*) = *skōbti* (s. d.), dazu *skopinys* (dial., žem. nach Būga KS 282) = *skobinys*.

Gehören zur idg. Wz. \*(*s*)*kēp-*, \*(*s*)*kōp-* (vgl. s. v. v. *kepėris*, *skėpeta* usw.); s. außerdem s. v. *skōbti*.

**skorbas** (in alten Texten, s. Skardžius Lw. 199), *skārbas* (vgl. R., R.-M., Nesselmann 473, Kurschat, Scheu-Kurschat 198 aus dem Žem., N.-S.-B.) 'Schatz'; aus poln. *skarb* (Brückner FW 132, Skardžius Lw 198. 199); vgl. außerdem s. v. *skarbinỹčià*.

**skorbylas** s. s. v. *skarbylas*.

**skōtertis** 'Tischtuch' (Lex., Qu., Szyrwid Dict. s. v. *obrus*, Nesselmann 479) *skōterte* dass. (R.-M.) und 'Laken' (Nesselmann 479, Kurschat [ ]), bei N.-S.-B. *skōterké*; aus wruss. *skatertb* (Brückner FW 133, Skardžius Lw 199); dazu *skotertėlė* 'Serviette' (Szyrwid Dict. s. v. *serwieta*; s. auch Otrębski NTwer. 3, 49).

**skōtoti** 'Mangel leiden', s. s. v. *stokōti*.

**skōtotis** (-*ojuos*, -*ojarus*) 'sich sorgen, besorgt, bekümmert sein, Sorge tragen, sich bemühen' und 'sich umschauen' (žem.); oft bei Daukantas (s. Geitler Lit. St. 109, Verf. IF 49, 205 f., vgl. auch N.-S.-B.).

Für den Zushg. mit *skāsti* spricht die eigentliche Bed. des Verbs 'um etwas hin- und herspringen, mit etwas umspringen, aufspringen, um etw. zu tun', vgl. Daukantas bei Volter Chrest. 194, 6 *motriszkosos ape giwolius ir numus skotoies* 'die Weiber springen herum (= sind geschäftig) um Vieh und Haus'. Auch der Vergleich von *skōtotis* mit lett. *skatīt* 'aufmerksam betrachten, beachten, sich umsehen, schauen' (s. s. v. *skāsti*) bestätigt diesen Zushg. (vgl. Verf. a. a. O.).

**skrabėti** (-bū, -bėjau) 'rascheln, klappern, rasseln, knistern, krabbeln, zappeln, plappern, schwatzen, klat-schen', vgl. Juškevič Dain. 252, 5 *výzenos skrabėju* 'die Bastschuhe schlürfen', *skrabinti* = *skrėbinti* 'zum Knistern, Rascheln, Rasseln, Klappern bringen; (Brot) rösten, bräunen, (intr.) (mit etwas) rasseln, klappern, rascheln, knistern', *skrabiti* (*skrambū, skrabau*) = *skrėbti* 'eine dünne Kruste ansetzen, sich mit einer solchen überziehen, steif werden, gefrieren, (von Braten, Gebackenem) geröstet, braun werden, sich bräunen, anbrennen' (in Alsėdziai, s. Skardžius ŽD 480), *skrabalas* '(Kinder)klapper' (Geitler Lit. St. 109, Bezzenberger LF 171) und 'Plappermaul, -tasche, Schwätzerin, Alter, Elender, Ausgetrockneter, Verbrauchter' (vgl. DabLKŽ, Skardžius ŽD 173, N.-S.-B.), *skrabūla* 'Alter' (mit *ui*-Formans als Ausdruck des Verachtens, in Kalnālis, Bez. Krėtinga, s. Skardžius ŽD 192), *skrabūčiai* 'alter, verbrauchter Pelz' neben (*s*)*krėbūčiai* (Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B., über das Nebeneinander dieser Wörter s. Otrėbski LPosn. 5, 24), *skrabis* = *skrėbis* 'gewandter Alter' (Tiž. 1, 349) und (Adj. und Subst.) 'alt und vertrocknet, altes vertrocknetes Geschöpf'.

Letz. *skrabėti* 'kratzen, nagen, daß es knirscht; rasseln, knirschen, schwatzen', *skrabinti* 'benagen, rasseln', *skrabiti* 'schaben, höhlen, striegeln, schrapen, kratzen, meißeln', *skrabals* 'Kinderklapper, ausgehöhlte hölzerne Vorrichtung mit Glöckchen, die Kühen um den Hals gelegt wird' und 'geschwätziger Mensch', *skrabulene* 'geschwätziges Weib mit unangenehmer Stimme'.

Hierzu noch lit. *ātskrabas* 'Rand', 'Krempe, Abfall, Rest'.

Abld. mit *skrėbti, skrėbti, skrėbti* (s. s. v. v.); über die Etymologie s. s. v. *skrabėti* (vgl. außerdem s. v. *krabždėti*, Wb. 286).

**skradnūs** 'schnell im Fliegen (Linkmenes, s. Būga KZ 52, 296, Skardžius ŽD 473), fähig schnell zu fliegen' (N.-S.-B.), *skradinti* (-inū, -inaū) 'schwenken, herum-drehen (vgl. Kur-schat s. v. *schwenken*), zum Kreise(l)n bringen' (N.-S.-B.), *skradžià* (Šlapelis LLKŽ, nach N.-S.-B. dial.) 'Abgrund', *skradžioti* '(herum-, umher-, hin und her)flattern, -fliegen, -rennen, -laufen, hasten, sich tummeln, hoch in der Luft schweben', Adj. *skradžias* (s. d.).

Aus *skradžioti* ist nach Būga a. a. O. in Kontamination mit *skraidyti* auch *skraidžioti* (s. s. v. *skraidyti*) gebildet worden.

Abld. mit *skrendū* (Praesensbildung mit Nasalinflix), *skridau*, *skristi* (Dusetos 'fliegen usw.', s. s. v. v. *skraidyti, skristi*).

**skradžias**, Adj. 'durch und durch' (aus Vilkomir = Ukmergė, s. Geitler Lit. St. 109), Adverbialbildungen: *skrad, skradžiai* 'in den Abgrund, ins Verderben' (auch *skradžià, skradžians*) und Präpos. 'durch — hindurch' (N.-S.-B.).

Nach Otrėbski NTwer. 1, 442 wird *skradžiai* im Sinne '(hin)durch' nur in der Verbindung mit *žemė* 'Erde, Acker, Land' gebraucht (vgl. auch das Beispiel bei N.-S.-B. s. v. *skradžiai*).

Die Konstruktion entspricht der von *skersai* (s. Verf. Postp. Praep. 140f.), z. B. mit Gen. vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 118, S. 199 *skradžiai žemes* (auch Viln. tautos. 663, S. 295); mit Dat. *kak tu skražėi žemi nuveitum!* = 'zebyś się zapadł pod ziemię = du mögest unter die Erde verschwinden!' (Otrėbski a. a. O., ähnlich auch Balys LT 1, 110); c. Instr. *skražuó žemelė* (Otrėbski a. a. O.); auch mit Illativ, vgl. Stellen wie Viln. tautos. Nr. 510, S. 214; 557, S. 259, *skredz žemen*, oder 604, S. 285 *skradžiū žemen*.

Als Fluch (vgl. oben *kak tu skražėi žemi nuveitum*) findet sich auch die verkürzte Konstruktion *kak tu skražėi* (s. Otrėbski a. a. O., cf. noch Basanavičius Pas. yv. 2, 190, S. 313;

Viln. tautos. 559, S. 262 *aik tu skradziai takis*.

Zu der unter *skradnūs* genannten Sippe gehörig.

**skraidė** 'Schwalbe' (Zietela im Vilnagebiet, vgl. Verf. IF 50, 164), *skragdždi* (Ašmena, vgl. MLLG 4, 181), *skregždė* (Tverečius, Otrėbski NTwer. 1, 108, Balys LT 2, Nr. 70 aus Dūkštas), bei Šlapelis LLKŽ *skrėgždė* (so auch in Dusetos, s. Jaunius Gram. 103 Anm. 5, beides bei N.-S.-B.), *skregždutėla* (Panevežys, s. Tiž. 4, 585, Nr. 17, 1. 8) dass., *skregždėtas* 'mit gelben Flecken bedeckt' (Otrėbski NTwer. 1, 185).

Der weitere Zushg. auch mit *skraidyti*, *skristi* ist s. v. v. *apskritas*, *krėgdė* erläutert (vgl. zu allem noch Verf. Balticosl. 2, 34; 3, 39, ZslPh. 22, 120).

Lit. *skraidė* usw. verhält sich zu *skriėti* 'kreisen, fliegen' wie russ.-ksl. *lastovica* usw. 'Schwalbe' zu slav. *letėti* 'fliegen' (s. darüber s. v. *lėkti*, Wb. 353b und vgl. noch Verf. a. a. O. 122).

**skraidyti** (-*daū*, -*džiaū*), dial. *skráidyti* 'hin und herfliegend oder schnell reitend Kreise schlagen, fliegen, schweben', Frequ. *skraidinėti*; *skráidžioti* 'sich fortgesetzt schnell in kleinen Bogen umherbewegen, reiten, fliegen, fahren' (nach Būga KZ 52, 296 eine Neubildung für *skradžioti*, vgl. s. v. *skradnūs*), Kaus. *skraidinti*, das noch neben *skreidinti* 'drängen, beschleunigen, antreiben' heißt (über das Nebeneinander beider Formen s. Otrėbski LPosn. 5, 24), bei N.-S.-B. *skráidinti*; *skraidà* 'Flug' (s. s. v. v. *krėgdė*, Wb. 291, *lėkti*, Wb. 354a). Neubildungen sind *skraidyba* 'Flugwesen, -verkehr', *skraidyklà* 'Flugplatz, -feld, -hafen, Fliegerschule'.

Vgl. lett. *skráidīt* (-u oder -*iju*, -*iju*) 'viel laufen, rennen, rennen lassen' (trans.), *skráidelēt* etc. 'umherlaufen, viel unnützlich laufen', *skraida*, *skraids* 'Umherläufer, Bummler'.

Lauten ab mit *skriėti*, s. s. v. und vgl. Leskien Abl. 283, s. besonders s. v. *apskritas*.

**skraistė** 'Tuch, Bedeckung, Mantel, Talar, Decke, Kelchhülle', (übertr.) 'leichtsinnes Frauenzimmer' neben *skreistė* (vgl. auch Būga KZ 51, 139, Skardžius ŽD 331).

Gehören wie *skraidyti* zur Familie von lit. *skriėti*, *skristi*.

**skraitas** (dial.) = *skreitas* '(Rock-)schoß', gehört zu *skriėti*.

**skrajóti** (-*óju*, -*ójavu*) '(herum-, hin- und her)flattern, -fliegen, -rennen, -laufen, hoch in der Luft schweben, sich tumeln', *skrajà* 'Kreisbewegung, -lauf, Fliegen, schnelles Laufen, Rennen' und '(Um)kreis'.

Wie *skraitas* zur Familie von *skriėti* gehörig (vgl. Skardžius ŽD 462).

**skramblýs** 'kleiner Dickbauch, -wanst, dickbäuchiger Zwerg' und bei Nesselmann 481, Kurschat [ ], Sereiskis noch 'Magen', die beiden ersten führen noch *skremblýs* in der 1. Bed. an.

Vermutlich im Ablaut mit *kremblýs* (s. s. v.); das Anlauts-*s* kann von synon. *skrañdis* (s. d.) bezogen sein.

Vgl. ferner Berneker Wb. 1, 626, der von einer Wz. \*(*s*)*kremp(b)*- ausgeht und auf preuß. *sen-skrempūnan* 'Runzel', ae. *hrympel* dass., ahd. *hrimpfan* 'runzeln, zusammenziehen', aisl. *skreppa* 'sich zusammenziehen, abnehmen', mhd. *schrimpfen* 'einrunzeln, einschrumpfen', norw. dial. *skramp* 'magerer Mann, mageres Pferd' verweist (s. auch W.-P. 2, 589).

**skránda** '(alter, abgetragener) Pelz' (cf. R.-M., Nesselmann 481, Bezenberger LF 171, s. noch Arch. PhilK. 3, 100, 93) und 'Schafpelz, Pelzrock, -mantel aus bloßem Schafpelz, (Tier-)fell, (dial.) als Anfeuerholz verwendetes Scheit', *skrándas*, *skrándaĩ* 'Schafpelz, Pelzrock, -mantel aus bloßem Schafpelz', *skrándas* 'Rock-schoß, -zipfel' und 'knorrige, schwer zu spaltendes (Holz)scheit' (dial., vgl. Škardžius ŽD 27 aus Leipalingis), *skrándaĩ* noch 'Pelz(werk)' (im Bez. Seinaĩ, s. Skardžius ŽD 27), *skráñdžius* 'wer einen Pelzrock aus bloßem Schafpelz trägt, Pelzträger' (vgl. auch Skardžius ŽD 79).

Hierzu auch *skarunda* (ostlit.) 'Fetzen, Lappen' (vgl. Szyrwid PS 1, 85, 6, Būga Aist. st. 127). Zu lit. *skarunda* s. Specht Dekl. 162, der auf mhd. *schranz*, aisl. *hprund* 'Haut, membrum virile' (zur Bed. vgl. s. v. *maukà*, Wb. 418a) hinweist und Dekl. 176, 232ff. noch preuß. *scrundos* Voc. 558, *scrundus* Voc. 469 (lies: *scrundos?*, s. Endzelin FBR 14, 75) 'Schere' (anders Niedermann IF 15, 108f.) dazustellen.

Abldt. mit lit. *skrėsti*, Praet. *skren-dau* (s. d.); vgl. dazu Būga, der ferner



*skurliotus* — *senus, suskrendusius atsviedē* 'warf die alten, abgenutzten Lumpen fort' zitiert.

Letz. *skrañda* (zu den Intonationverhältnissen s. Būga KZ 51, 120), meist Pl. *skrañdas* 'alte Kleider, Lumpen, Lappen, Plunder' (Kuronismus neben *nūsokrendis* etc., s. Endzelin bei M.-Endz. und Būga LLKŽ CI), *skrandulis* 'Zerlumpter', *skranduōt* 'zerreißen, zerstückeln'.

Aus anderen Sprachen vgl. mhd. *schrantz* (s. o.) 'Riß, Bruch, Spalt', ahd. *scrintan* 'aufspringen, sich spalten', *scrunta* 'Spalt, Riß', mhd. *schrinden*, *schrunden* 'bersten, Risse bekommen' (vgl. Persson Btr. 20, 786, 863, Zupitza GG 158), nhd. *Schrunde* 'Spalt, Riß'.

Būga KS 283 erwägt noch Zushg. mit abg. *chrenati* 'esurire', aöech. *chrieda* etc. 'Abzehrung, Schwund' (vgl. auch Berneker Wb. 1, 401), wozu Vasmer Wb. 3, 275 noch russ. *chrjadetb* 'abmagern, vertrocknen, krank sein' stellt.

Machek ZslPh. 13, 404, Studie 88f., Slavia 16, 213 verbindet die Wörter mit čech. *chrun*, russ. *chruny* 'Lumpen, Lappen, Fetzen' (s. auch Vasmer Wb. 3, 273f.).

Lit. *skrañda*, *skarunda* usw. gehören jedenfalls zu der Familie von lit. *skirti*, *skeřsti* (bzw. *kiřti* 1., s. d.).

**skrañdis** '(Vieh)magen' (Nesselmann 481, Kurschat aus Memel), nach N.-S.-B. in der Bed. 'Viehmagen' dial. wie auch 'Dickdarm (bei Schlachtieren)' und (im Fischerlit., s. Gerullis-Stang) 'Bauch', in dem letzten Sinne auch *skrandys* (s. N.-S.-B.).

Im Ablautsverhältnis zu dän. *skrot* 'Bauch, Magen', *skrutte* (alt) 'Vogelkropf', norw. dial. *skrott* 'Leib, Körper', schwed. dial. *skrott* dass. und 'Korngehäuse, Fruchtbalg'.

Persson Btr. 376 nimmt an, daß nord. *skrott-* aus \**skrunt-*, vorgerm. \**skrūd-* entstanden und daß *nt* in schwed. dial. *skrynta* 'Körper' unassimiliert erhalten sei; auch er verweist auf mhd. *schrantz* (s. s. v. *skrañda*).

Lit. *skrañdis* usw. gehören zur gleichen Familie wie lit. *skrañda* usw. (vgl. Persson Btr. 376, 588).

**skratē** (dial., ostlit., s. DabLKŽ, N.-S.-B.) '(runde) Scheibe, Wurf Scheibe' und 'Libelle, Wasserjungfer'; in der ersten Bed. auch *skretē* (N.-S.-B., Otrębski LPosn. 5, 24).

Über die Etymologie s. v. v. *skrytis*, *āpskritas*.

**skraūbis** 'Furcht, Angst, Schrecken' (Juškevič Wb. s. v. *baimė*, dial. nach N.-S.-B.), *skraubūs* 'ängstlich, scheu, düster, unheimlich' und 'rauh, vom Wetter', *skraubstytis* (Juškevič s. v. v. *bijōtis* und *ganstautis*) 'Angst haben, in Furcht sein' (vgl. Būga KS 283, nach DabLKŽ. alles žem.).

Būga a. a. O. vergleicht die Wörter mit dän. *skrub* 'Gestrüpp' usw. (über diese vgl. Fick III<sup>4</sup> 476) und RFV 70, 252 (= Raštai 1, 443) mit lit. *skriupsėti* (s. d.).

**skraudūs** s. s. v. *skriaudā*.

**skrebēti** (-bū, -bėjau) 'rauschen, rasseln, knistern (z. B. von einem steif gewordenen alten Pelz)', vgl. Būga Raštai 1, 483; übertr. 'sich mühsam bewegen, mühsam gehen (z. B. von alten Leuten)', *paskrebėlė* 'Aschenbrödel' (ostlit., vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 144, 226), *skreblys* 'Filz' (dial., N.-S.-B.), lett. *skreblis* 'alter, hinfälliger Mann, der unsaubere und zerfetzte Kleider trägt', *skreb(e)lis* 'einfältiger, leichtsinniger Mensch', *skreb(el)is* 'kleiner Pelz'.

Ferner lit. *skrebėti* (*skrembū*, *skrebaū*) 'eine dünne Kruste ansetzen, sich mit einer solchen überziehen; steif werden, gefrieren; (von Braten, Gebackenem) geröstet, braun werden, sich bräunen, anbrennen, brenzlich werden' (cf. R., R.-M., Nesselmann 482, Kurschat [ ], aus Kossarzewski Būga a. a. O.; N.-S.-B.), *skrebinti* 'trocknen, dörren; bräunen, rösten; zum Knistern, Rascheln, Klappern bringen; (intr.) rasseln, klappern, rascheln, knistern' (vgl. Būga KS 219), *skrebinis* 'etwas Raschelndes' und in *skrebinė kepurė* 'mit einer Krempe versehener Hut' (beides bei Kurschat, vgl. N.-S.-B.).

Hierzu noch lit. *skrebas*, gew. Pl. *skrebai* 'Hutkrempe' (Nesselmann 481, Kurschat, N.-S.-B., vgl. außerdem Niemi-Sabal. Nr. 1388, 10, Basanavičius Pas. yv. 2, 14, 24) und 'alter, abgetragener, steif gewordener Pelz(rock), eine solche Jacke', *skrebiai* dass. in der letzten Bed., *skreblinė* 'Hut mit breiter Krempe, Filzhut' (žem., vgl. Bezzenberger LF 171, N.-S.-B.), Demin. *skrebūčiai* (vgl. *skrabūčiai* s. v. *skrabėti*) und = *skrebūtis* 'Toast, geröstetes (Weiß)brod'.

Abld. mit *skrabėti* (s. s. v.).

Lautnachahmend wie *krabzdėti* (s. d.), vgl. auch russ. *skresty* (*skrebu*), *skrebaty* 'schaben, kratzen', *skrobaty*, poln. *skrobać* dass., dazu Iter. russ. *skrabaty*, čech. *škrabati* (s. Vasmer Wb. 2, 650. 651), ae. *screpan*, aisl. *skrepa* 'schaben, kratzen', *skorpna* 'schrumpfen', mhd. *schrimpen* dass. (über die letzten Wörter s. noch Zupitza GG 28), zu diesem auch preuß. *senskrempūsnan* 'Runzel' (Trautmann Sprachd. 425, Zupitza a.a.O., vgl. auch s.v. *skrambljys*), lat. *scrobis* 'Grube' (s. Trautmann Wb. 267, W.-P. 2, 589, W.-H., 2, 500, Persson Btr. 862. 864<sup>2</sup>).

**skregždė** usw., s. s.v. v. *skraidė*, *kreğždė*.

**skreidinti** s. s.v. v. *skraidyti*.

**skreistė** s. s.v. *skraistė*.

**skrambljys** s. s.v. *skrambljys*.

**skreitas** = *skraitas* 'Schoß des Kleides'.

Lit. *skreitas* ist nach Skardžius ŽD 321 žem. (worauf DabLKŽ., Būga, KZ 51, 139 nicht hinweisen); vgl. neben der bei Geitler Lit. St. 109 zitierten Stelle noch Daukantas Būd. 139, Darb. 79. 139. 191.

Gehört zu *skriėti*.

**skrėplės**, *skrepliai* (Pl.), Sg. noch *skrepljys* '(Husten)auswurf, ausgespuckter Schleim' (vgl. s.v. *krėplės*).

Hierher auch *skrepliuoti*, *skreplėnti* 'Schleim aushusten und auswerfen', die Machek Slavia 16, 213 mit russ. *chrapety* 'schnarchen' usw. vergleichen möchte (s. auch Vasmer Wb. 3, 270).

**skrėpti** s. s.v. *skrėbti*.

**skrėsti** 1. (*skrentū*, *skretaū*) 'sich (ringsum) mit einer Schmutzkruste überziehen, erstarren, zusammenschrumpfen' (vgl. Jaunius Gram. 183, Skardžius ŽD 461, N.-S.-B.).

Zu *skrėsti* 2. (s. d.) gehöriç.

**skrėsti** 2. (*skrėstū*, *skrendaū*) 'sich mit einer Schmutzkruste, mit Schmutz überziehen, sehr schmutzig werden; vor Schmutz steif werden' und (dial.) '(sich) verkrusten; hart werden; sich abnutzen (von Kleidern)', zu den dial. Bed. vgl. Būga KS 283, KZ 51, 283, Skardžius ŽD 27 (aus Šakyna, Bez. Šiauliai und aus Salantai).

Über weiteren Zushg. s. s.v. *skrandā* und vgl. s.v. *skėsti*.

**skretė** vgl. s.v. v. *skratė*, *skriėtė*, die Etymologie s.v. *skrytiš*.

**skriaudā** 'Unrecht, Kränkung, Benachteiligung', *skriaudis* 'beleidigend, kränkend, traurig, jammernd,

klagend' und (ostlit.) 'reißend, fließend' (Geitler Lit. St. 109 aus Šiauliai, s. noch Būga KS 11f. aus Lygumai), 'bröckelig, spröde' (Kupiškis, Skapiškis, Būga a. a. O.), 'rauh, steil' (Rokiškis, s. Būga a. a. O., Szyrwid Dict. s. v. *chropawy*), dial. noch 'scharfkantig' (N.-S.-B.), *skriausti* (-*džiū*, -*džiaū*) 'beleidigen, Unrecht tun, kränken, plagen, bedrücken, schädigen' und *skrausti* (*skraudu*) 'rauh, holprig werden' (s. Szyrwid Dict. s. v. *chropowacieje* (vgl. noch Būga KS 54).

Hierzu noch *skriaūznas* (aus \**skriauzd-nas*, s. Būga KS 12, RFV 65, 322 aus Linkmenes) 'dünn und mager, schwächlich, kränklich'.

Abld. mit *skr(i)ūsti* (*skr(i)undū*, *skr(i)udaū*) 'glimmen, schwelen, anbrennen' (s. s.v. *skrūsti*).

Būga KS 12, TiŽ 2, 481 zieht hierzu lett. *skrāstēt* 'rasseln, knirschen, knacken', ferner ahd. *scrōtan* 'hauen, schneiden', anord. *skriōdr* 'zerfetztes Tuch' (zu den letzten Wörtern vgl. noch Specht KZ 62, 243, Holthausen IF 48, 266), wozu Endzelin bei M.-Endz. s. v. noch slov. *hr(ū)stati* 'nagen, knirschen', Būga RFV 70, 252 = Raštai 1, 443 slav. *chrustěti* (s. auch Berneker Wb. 1, 403) ziehen; vgl. auch Vasmer Wb. 3, 274 s. v. *chrust* 'Geknister, sandiges Mehl, Reisig'.

**skrybėlė** 'Hut' und 'Hutkrempe' (nach Nesselmann 481 und Kurschat žem.), auch *skribliū* 'Hut' sowie 'Mann, der einen Hut trägt' (s. N.-S.-B.).

Zu *skribti*; vgl. aber auch *skrebljys* 'Filz', s. s.v. *skrebėti*.

**skribti** (*skrimbū*, *skribaū*) 'dahinsiechen, endigen, verenden, krepieren' (nach DabLKŽ. žem. vgl. Būga KS 219, der es aus Kvėdarna zitiert), *skribauti* 'dahinsiechen, krepieren' (vgl. Juškevič Svotb. 133, 2; 867, 5), *skrybauti* (dial.) 'sich flink bewegen' (N.-S.-B.), *skriblā* 'elend aussehendes, körperlich heruntergekommenes Geschöpf' (aus Kaitinėnai, Bez. Taurroggen, s. Skardžius ŽD 164, vgl. N.-S.-B.); lett. *skriba* 'Scherbe, zer Schlagenes Lehmgefäß', *skribīt* 'abschaben, abschälen', *skribināt* 'nagen, abkratzen'.

Tiefstufe zu *skriėbti* (s. s.v.).

Persson Btr. vergleicht noch griech. *σκάριφος* 'Stift zum Einritzen, Kritzeln, Umrisszeichnen', lat. *scribo*,

ir. *scripaim*, nir. *skriobiam* 'scrape' (über die letzten vgl. noch W.-H. 2, 494).

**Skridáila** s.s.v. *dailē* (Wb. 80a).

**skridinys** 'Drehscheibe, Kreis, Rolle, Block, Diskus, Wurfscheibe, Knie-scheibe, Gerbereisen', *skridinis* 'Knie-scheibe' (im Bez. Tauroggen, s. Skardžius ŽD 259) und 'Gerbereisen' (R.-M., Nesselmann 482, Kurschat [ ], bei N.-S.-B. sind beide Wörter als Synonyma aufgeführt; *skridinēti* (Frequ. zu *skristi*) '(hin- und her-)fliegen', *skridimas* 'Flug, Fliegen' und *skrydauti* 'im Kreise gehen' (Juškevič, s. Leskien Abl. 283) sowie 'schnell laufen, sich schnell drehen' (N.-S.-B.), hierzu noch *iskridin* 'umher, herum' (Šlapelis LLKŽ).

Zur Entstehung von *iskridin* s. Juškevič Sv. rd. 86 *sukas tris kartus į skridinį* 'er dreht sich dreimal in die Runde, im Kreis'; auch als Praepos. c. Gen. bei Juškevič ibd. 95 *visi sėdas į suolą į skridin stala* 'alle setzen sich auf eine Bank um den Tisch herum'; s. noch andere Belege bei Juškevič Wb. s.v. und ibd. 85. 106.

Gehören zur Familie von *skristi*, vgl. *skriėti* und *apskritas*, wo die Etymologie angegeben ist.

**skriėbti** (-biū, -biaū) 'Kreise machen (= *skriėti*, s. Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), Striche ziehen, zeichnen' (žem., s. Būga bei Trautmann Wb. 267), daneben lett. *skripa* 'der feine Streif, der entsteht, wenn mit scharfem Werkzeug auf hartem Gegenstand gezogen wird', *skripāt* 'einritzen, einschrammen, kratzen, kritzeln', *skripsts* 'krummes Messer, ein Holzlöffel zu schneiden, Schrapmesser', vgl. griech. *σκάριπος* (Hesych), *σκαρῖπασθαι*, lat. *scribo*, ir. *scripaim*, nir. *skriobaim* (s. Persson Btr. 863, Specht KZ 61, 142f.); ohne *s*-Formans aisl. *hrifa* 'scharren, kratzen, nach etwas greifen', *hrifa* 'Rechen, Harke', ae. *ge-hrifnian* 'zerren, reißen' (Persson Btr. 861).

Tiefstufe hierzu in *skribti*.

**skriėsti** (-ėiū, -ėiaū) '(im Kreise herum-)drehen' (Nesselmann 483, Kurschat [ ], s. Skardžius ŽD 188) und *skriėsti* (*skriedžiū*, -*džiau*) 'einen Kreis ziehen, machen' (Šlapelis LLKŽ) sowie 'fliegen' (Nesselmann 482 aus Brodowski), bei N.-S.-B. *skriėsti* (*skriedžiū*,

-*džiau*) noch (dial.) in der Bed. 'zerstreut werden, sich zerstreuen, sich zerteilen (von Wolken)', *skriedžioti* 'fliegen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *lata-nie*); hierzu als Neolog. *skriėstivas* 'Zirkel(schnur), -brett'.

Über die Etymologie s.s.v. *apskritas*.

Abtld. mit *skraidyti*, *skristi* usw.

**skriėti** (*skrejū*, *skrejaū*, žem., s. Būga Izv. 17, 1, 38; *skriejū*, *skriejaū*), in dieser Schreibung bei Būga a.a.O., LKRŽ und Skardžius ŽD 320. 321. 327. 462; bei Otrębski Gram. 3, 215, (bei N.-S.-B. beides) *skriėti* (so auch DabLKŽ.) '(im Bogen, Kreise) bewegen, drehen, einen Kreis beschreiben, nach der Seite hin abrutschen, -gleiten, schleudern (von einem Fahrzeug), fliegen, gleiten, schweben, eilen, schnell bewegen (z. B. laufen, fahren), flattern, flackern', vgl. lett. *skriet* (*skrienu* oder *skreju*, Praet. *skreju*) 'laufen, rennen, fliegen, schnell fahren, fließen'.

Wz. \*(s)krei- (vgl. Trautmann Wb. 267f., Verf. ZslPh. 6, 100f.) mit Dentalerweiterung in *skristi*, *skriėsti* (s.s.v.v.).

Über weiteren Zushg. s.s.v. *apskritas*.

**skrijā**, *skrijas* = *krijas* 'Siebrand, Rand am Deckel eines Korbes', *skrijos* 'der von Bast gefertigte Rand oder die Einfassung eines Siebes' (Kurschat); R.-M. (s. auch Nesselmann 482) führen irrtümlich die Bed. 'Fichtenapfel, -zapfen' an.

Letzt. *skrejš*, *skrejs* 'undicht und nicht hoch aufgeschossen (von Getreide und Gras)', *skrajš* 'undicht, vom Wald, Haar usw.'.

Die Wörter gehören zur Wz. \*(s)krei-; vgl. noch s.v.v. *skriėti*, *skrylis*, *skrytis* und Persson Btr. 725, W.-P. 2, 585 sowie s.v. *apskritas*, über *s*-lose Formen s.v. *kriėti*.

**skrylis**, bes. Pl. *skryliai* 'viereckige Plätzchen, aus Nudelteig, Puffer, Plinse' (N.-S.-B.) und 'Pfannkuchen, Fladen' (dial.), *skrylius* dass.; vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, S. 272, Nr. 174, wo *skryliū* durch *bryliū* erklärt ist; s. auch Tiž. 4, 550 Nr. 358 (aus Kupiškis) und 'kleiner runder Käse' (N.-S.-B.).

Zur Wz. \*(s)krei- usw. gehörig, vgl. das mit anderem Formans gebildete *skrytis* in der Bed. 'runder

Brot-, Gebäcklaib', ferner das s. v. *skrija(s)* Gesagte.

**skrynià** '(kleine) Kiste, Kasten, Truhe, Lade', *skrynė* und *skryně* dass. sowie 'Gewann(e), Gemarkung' (N.-S.-B.); aus wruss. oder poln. *skr(z)ynia* (Brückner FW 133, Skardžius Lw. 199, Otrębski NTwer. 3, 49).

Auch lett. *skrine, -is* '(Kleider-)kasten, Kiste' usw. sind wegen der Verbreitung (Lettgal., Kurland, Semgale, Livland) und des ja-St. eher wie die lit. Wörter oder durch lit. Vermittlung aus (w)russ. *skrynja* entlehnt (Summent 187 gegen Endzelin, Sehwers Spr. Unt. 106, die mnd. *schrin* als Entlehnungsquelle angeben; das mnd. Wort kann mitgewirkt haben).

**skripkā** 'Geige, Fiedel' (nach Kurschat žem., bei Bretkun und aus Qu., s. Skardžius Lw. 200, in Tverečius nach Otrębski NTwer. 3, 49, s. noch N.-S.-B.), aus (w)russ. *skripka* oder poln. *skrzypka* (Skardžius und Otrębski a. a. O.), *skripyčia* (in alten Texten und žem.) dass., aus poln. *skrzypica* (Brückner FW 133, Skardžius Lw. 199).

Nordlett. *skripka* 'Geige, Fiedel' hat die oben angegebene Entlehnungsquelle (Summent 187), als verächtl. Vergleichswort für ein abgemagertes Tier (s. E.-Hauz.) ist *skripka* aus poln. *skrzyp* 'Schachtelhelm' entlehnt (Summent a. a. O.).

**skristi** (*skrendū*, dial. *skrindū*, Praet. *skridaū*) 'fliegen, kreisen' (vgl. Būga KZ 52, 296), übertr. 'eilen, schnell laufen, rennen, reiten, sich schnell drehen', Frequ. *skridinēti* (s. s. v. *skridinys*).

In *skrenda* (neben *skriēda*): *skristi* handelt es sich um Ablautsentgleichung wie *brenda*: *bristi* (s. Specht IF 42, 286, Būga KS 125. 156. 219, Verf. ZslPh. 6, 101, Otrębski LPosn. 5, 37f.).

Gehören zur Wz. \*(s)krei- mit d-Erweiterung wie slav. \**krid-lo* 'Flügel' (s. darüber mit weiterem Zushg. s. v. *āpskritas* und Trautmann Wb. 267).

Vgl. noch s. v. v. *skraidē*, *skraidyti*, *skraistē*, *skridinys*, *skriē(s)ti*.

**skrytis** (Kurschat, Skardžius ŽD 327, Būga KZ 51, 141) 'Radkranz, Felge', auch *skrytis* (N.-S.-B.) dass. und 'runder Brotlaib'; *skritas* (Juškevič Wb. s. v. *apsėgti*, Skardžius ŽD 321, nach N.-S.-B. dial.) 'Radkranz,

Felge', *skrita* dass. (Bretkun, s. Skardžius ŽD 323), dial. *skritē*, *skritē* dass.; *skritē* noch 'Kreis(linie)' (vgl. R., R.-M. s. v. *Kreis*, Nesselmann 482, Kurschat [ ], N.-S.-B.), *skritē* (milit.) 'Patronentrommel (an der Maschinenpistole)', *skritinys* (*skritinio*) 'Kniescheibe' (Kurschat, vgl. noch *skridinys*) und 'Kreis, runder Brotlaib' (N.-S.-B.), *skritulys* 'Kreis(linie), -ring, -fläche, Rolle, (runde) Scheibe, Kniescheibe' (R., R.-M., Nesselmann 483, Kurschat, N.-S.-B.).

Über die Bildung von *skritulys* s. Otrębski LPosn. 5, 38.

Vgl. lett. *skritulis*, *skritel(i)s* '(Wagen)rad', preuß. *scritayle* Voc. 296 'Felge' (s. s. v. *āpskritas* mit weiterer Etymologie); vgl. außerdem *skretē*, *skristi* usw.

**skriud-** vgl. s. v. *skrud-* und zu *skrusti*.

**skriup-** vgl. s. s. v. *skrup-*.

**skriūsti** (*skriundū*, *skriudaū*), *skriūsti* '(von Braten, Gebackenen) geröstet, braun werden, sich bräunen; anbrennen, brenzlig werden', *skr(i)ūdēti* 'allmählich geröstet, braun werden, sich bräunen (von Braten, Gebackenen); allmählich anbrennen, brenzlig werden' (vgl. noch Skardžius ŽD 476), Kaus. *skr(i)ūdinti*; *skriūdesas* 'angebrannte Speiseteile' (dial., N.-S.-B., vgl. Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 311).

Abtl. mit *skriaudā* (s. s. v. mit weiterer Etymologie), vgl. noch Būga KS 12.

**skrobilas** s. s. v. *skarbylas*.

**skrōblas** 'Weiß-, Hage-, Hainbuche, *carpinus betulus*' und (in Kvėdarna) 'Weißbuche, *acer album*' (Būga LM 4, 430), *skrōblas*, *skroblā* dass. (Daukantas, s. Būga a. a. O., N.-S.-B.) und in Mosėdis, Salantai 'Rüster, Ulme' (Būga a. a. O.), *skrobl(i)ūs* (s. Liter. bei Būga a. a. O., KS 82. 157), *skriūblas* dass. (Būga, N.-S.-B.).

Über den Zushg. mit lett. *skābardis*, -e 'Rot-, Weißbuche', *skabarda* 'Ulme, Rüster', preuß. *scoberwis* (überl. *stoberwis*) Voc. 594 'Hainbuche', ON preuß. *Scobors* (*Schoborn*), Pers.-N. *Scober* (Gerullis ON 162, Trautmann PN 94) s. s. v. *quobā* (Wb. 177a), wo über ein ähnliches 'Reimwort' gehandelt ist.

**skròbti** (Juškevič s. v. *džiūti*) 'trocken werden', *skrōbla* 'ein abgezehrter, ausgetrockneter Mensch' (dial., s. Būga LM 4, 430, N.-S.-B.), vgl. lett.

*skrápt* '(einmal) kratzen', *skrápstīt* '(ein wenig hin und wieder) kratzen'.

Zu der Wz., die s.v. *skrabēti* usw. vorliegt, vgl. Būga KZ 52, 287.

**skrósti** (-*džiū*, -*džiau*) 'geschlachtete Tiere, bes. Fische zum Ausnehmen der Eingeweide spalten (Kurschat), Fische reißen (R., R.-M., s.v. *reissen*, Nesselmann 483), schnitzen, aus-hauen' (R., R.-M., Nesselmann 483), Kaus. *skrózdinti* 'ausweiden lassen', Frequ. *skrodinēti*, Intens. *skródyti* und 'mit den Hörnern verletzen', *skródis* (-*džio*) 'einmaliger Schnitt (an einer Leiche), Schnittlinie, Sektionsspur, Falz, Nute, Rinne, Riefe, Hohlkehle', *skrostiūvas* 'Falzeisen (in Kvēdarna, s. Būga LM 4, 430, Skardžius ŽD 383), Messer (chirurg.), Falzer, Fugenmacher' (s. zu allem noch N.-S.-B.).

Hierzu noch (vgl. Verf. LPosn. 7, 12) *skróstas* '(Rand der) Wange (R., R.-M., Nesselmann 483, Kurschat in der Beschreibung *skrostas*), Wimper, Augenlid' (nach N.-S.-B. in den beiden letzten Bed. dial.), *išskrostojas* 'Bildhauer' bei Valančius Žem. vysk. 1, 84; *skróstas*, auch Pl. *skruoslai* 'Wimper, Augenlid' (Dab. LKŽ, vgl. Būga a.a.O., Skardžius ŽD 164, N.-S.-B. dial.); zum letzten vgl. *krúostas*.

Letzt. *skruostí* (-*u*, -*iju*) 'einkerben, einknicken' (Būga KZ 52, 278), (*acu*) *skruoste* 'der Knochen unter den Augenbrauen'. Dagegen sind lett. *skrádāt* '(das Korn in der Mühle) spitzen, die Kornspitze abschlagen' aus mnd. *schrāden*, *skruōderis*, -*elis* 'Schneider' aus mnd. *schrōder* dass. (vgl. M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 106, 107, Lehnw. 158) entlehnt.

Zu der Familie von lit. *skēsti* usw. gehörig (vgl. noch Persson Btr. 658, 863).

**skrubis** 'altes, vertrocknetes Geschöpf, Tier oder Mensch' (N.-S.-B.), und 'gewandter, flinker Mensch' (TiŽ 1, 349, vgl. noch s.v. *skrabēti*), *skrubnis* 'sparsam, spärlich, karg; zu kurz, zu eng (von Kleidern)', *skrubūmas* 'Sparsamkeit' (Daukantas, s. N.-S.-B.), dial. *skrubinas* 'spärlich, karg' (vgl. Bezenberger LF 171 aus Prökuls, Leskien Nom. 398, N.-S.-B.), *muskrūbinti* 'knapp bemessen; glatt, knapp abstreichen' (Bezenberger und Leskien a.a.O., der Entlehnung aus dem Dtsch. annehmen möchte);

vgl. lett. *skrubens* 'karg', *skrubināt* 'nagen, nicht gern geben, an sich halten', *skrubt* 'nagen, kratzen', die Endzeln bei M.-Endz. s.v. *skrubt* mit schwed. *skrubba* 'scheuern', mhd. *schrobben* 'reiben, kratzen' vergleicht.

Letzt. *skrubēt* 'mit einem Schrubhobel hobeln', *skrubīt* dass. und 'mit einem stumpfen Beil behauen', *skrub(b)(ēv)ele* 'Schrubhobel' sind aus nnd. *schrubben* bzw. *schrubbe* (hövel) entlehnt (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 107).

**skrudē** usw., s.s.v. *skruzdě*.

**skrudēti** usw., s.s.v. *skrusti*.

**skruóblas** s.s.v. *skróbas*.

**skróstas** s.s.v. *skrósti* und s.v. *krúostas*.

**skrūpsēti** 1. (-*siū*, 3. Pers. *skrūpsi*, Praet. -*sėjau*) 'von Zeit zu Zeit Angst haben, verängstigt sein', dial. *skrūpčioti* 'plötzlich aufschrecken, (vor Schreck) zusammenfahren, erbeben, erzittern, geschüttelt werden'.

Vermutlich abld. mit *skraūbis*, doch s. auch s.v. *skrupsēti* 2.

**skrupsēti** 2. (-*siū*, 3. Pers. *skrupsi*, Praet. -*sėjau*) 'knistern, knacken', *skriupsēti* (Būga RFV 70, 252) dass., *skr(i)upsnūs* (dial.) 'knisternd (Būga a.a.O.), nicht durchgekocht (von Erbsen, Kartoffeln, Beeten)'.

Būga a.a.O. nimmt Ablaut mit *skraūbis* an und vergleicht diese Wörter mit slav. *chrupati*, vgl. russ. *chrupaty* 'nagen, laut kauen', skr. *hrūpati* 'grunzen' usw. (vgl. noch Vasmer Wb. 3, 274, anders Ślawski Wb. s.v. *chrupać*).

**skrupulas** 'Gewissenszweifel, Skrupel, (med.) Skrofel', aus poln. *skrupul(y)* dass., dazu mit lit. Suffix das Verbum *skrupul(i)joti* 'sich Skrupel machen, skrupulös sein'.

**skrusti** usw., s.s.v. *skriūsti*.

**skruzdě**, *skruzdělē* 'Ameise', übertr. 'fleißige(r) Arbeiter(in)', auch *skruzdis* (-*išs*) im žem. Kvēdarna und Rietava (s. Būga RFV 65, 322); *skruzdėlynas*, *skruzdėlynas*, -*dijnė* 'Ameisenhaufen'.

Im Ostlit. kommen z-lose Formen vor; vgl. außer Specht KZ 65, 212 mit Anm. 1 noch Būga a.a.O., Basanavičius Pas. yv. 2, 187, 29; 241, 29, 33, 41; 242, 10, 14, 21, 22; auch in Tvereči, s. Otrębski NTwer. 1, 143. Diese finden sich bereits bei Szyrwid PS 1, 16, 27; 17, 5; 313, 7 = *skrudėlė*; 2, 63, 3 *skrudėlynas*,

während er Dict. s.v.v. *mrowczany*, *mrowisko* und *mrowisty* die Formen mit z angibt (vgl. Verf. St. Balt. 6, 104f.).

Aus dem Lett. sind zu nennen *skudra* 'Ameise, *formica rufa*'; aber auch *skruzda*, -e (vgl. FBR 8, 141) dass.

Specht KZ 65, 210ff. zieht lit. *skruzdėlė* zu abg. *črвь*, russ. *črвь* 'Wurm', lit. *kirmis* 'Wurm, Schlange, Made, Raupe', lett. *cirmis* 'Wurm, Made, Milbe, Raupe' usw. (s.s.v. *kirmis*). Das z von *skruzdėlė* stellt nach Specht einen auch in lit. *barzdā*, lett. *bārda* 'Bart' hervortretenden Zusatz dar. Seine Etymologie begründet der Autor durch den Hinweis auf R. 2, 232a, R.-M. 1, 244a; 2, 309b; *kriechen wie eine Ameise*, *skirvina*, *svātina pagal ziemeļ*. Dann würde sich *skru(z)dėlė* zu *skirvina* usw. verhalten wie griech. *λόφος*, lat. *lupus* zu ai. *vŕka-*, lit. *vilkas*, abg. *vlskь* etc.; ferner würde lett. *skudra* aus \**skrudra* dissimiliert sein.

Wie ich ergänzend bemerke, könnte man Spechts Erklärung in semasiologischer Beziehung stützen durch slav. \**morvъjъ* 'Ameise' (russ. *muravej*, poln. *mrowka*) gegenüber lit. *marvā*, *mervā* 'Bremsen' und in umgekehrter Reihenfolge *v-m* (s. zur Konsonantenmetathese die Liter. KZ 60, 250, Balticosl. 2, 33 IJahrb. XXI, XII C Nr. 85) lit. *vafmas* 'Bremse, Mücke', griech. *φόμαξ*, ai. *vamra* 'Ameise' (s. auch Leskien Nom. 346, Zubatý AslPh. 16, 400, Torbiörnsson LM 2, 40, besonders Būga KS 83).

Wenn ich trotzdem Spechts Deduktion gegenüber skeptisch bin, so bestimmt mich hierzu der sonst stets zu beobachtende Mangel eines Anlauts -s in der sich um den Begriffskern 'Wurm' scharenden Wortsippe; das Verbum *skirvinti* ist durch falsche Zerlegung eines Kompositums entstanden (s.s.v.).

Aus diesem Grunde beharre ich bei meiner St. Balt. 6, 104f. ausgesprochenen Ansicht, daß lit. *skru(z)dėlė* zur Wz. \**skriaud-*, \**skrud-*, lett. *skudra* zur Parallelwz. \**skaud-*, \**skrud* gehören, und daß die Ameise im Balt. nach ihrer schnellen Bewegung benannt wird (vgl. noch Verf. AASF 51, 1, 50f.).

**skūbti** (*skumbū*, *skubaū*) 'anfangen sich zu beeilen, sich mit Eile dran-

machen, (mit Inf.) rechtzeitig mit etwas fertig werden', Kaus. *skūbinti* 'beschleunigen, zur Eile antreiben', refl. 'sich beeilen', ostlit. *skūbjti* (*skūbia*) 'sich beeilen, eilen' (s. Specht LM 1, 524 s.v.), *skūbēti* (-bū, -bējau) dass. und 'in Eile sein, hasten; eilends (dahin)laufen, davoneilen; (von der Uhr) vorgehen', *skūbūs* 'eilig, flink, eifrig, dringend, schnell, fleißig, emsig', *skūbā* 'Eile, Hast, Geschwindigkeit', lett. *skubināt* 'antreiben, ansputen, fördern, aufmuntern', refl. 'sich beeilen', *skūbrs* 'eifertig, hastig', *skuba* 'Eile, Eilfertigkeit'.

Abtld. mit russ. *skustь*, *skubiti* (*skubu*) 'zausen, rufen', skr. *skūpsti* (*skūbēm*), poln. *skuśc*, *skubać* (*skubię*) 'rufen' (vgl. Trautmann Wb. 263, Vasmer Wb. 2, 653, dagegen Endzelin SIBEt. 50, W.-P. 2, 556), aisl. *skūfa*, ae. *scūfan*, got. *afskiuban* 'abschieben, verstoßen', ahd. *skioban* dass. (s. auch Persson Btr. 305, Anm. 304 A<sup>1</sup>; Zupitza GG 56, Machek Studie 70).

**skudōklis** 'Wetzstein', s.s.v. *sidōklis*.

Das 1. El. gehört zur Familie von lit. *skūsti* 2.; über das Suffix -*oklis* s. Skardžius ŽD 193f.

**skudrūs** 'flink, arbeitseifrig, schnell' (vgl. Daukantas Darb. 118, 3, Būd. 45, Liter. bei Verf. St. Balt. 6, 105) und dial. '(sehr) scharf' (Szyrwid Dict. s.v. *ostrų*, Nesselmann 479, aus Subačius bei Skardžius ŽD 300); hierzu noch *skūdras* (in Južintaī, Bez. Rokiškis, s. Skardžius ŽD 299) 'schnell, flink', *skūdrinti* 'antreiben, beschleunigen' (nach DabLKŽ dial.), das Geitler Lit. St. 109 aus Daukantas zitiert (vgl. Būd. 102, Cornel-Übers. 95. 97. 99. 113), *atskudurliuoti* 'herbeeilen' (betrifft der Bed.-Verhältnisse all dieser Wörter zu *skūdras* s. Būga KS 13), vgl. außerdem Juškevič Dain. 362, 4 *atbėga vitkas*, *atskudurliuoja*.

Über lett. *skudra* s.s.v. *skruzdē* sowie M.-Endz. s.v., der es fraglich zu lit. *skudrūs* stellt.

Abtld. mit *skaudrūs* (s.d.) und wie dieses zu *skūsti* 2. gehörig, vgl. auch *skūduras*.

W.-P. 2, 553 stellt lit. *skaudrūs* 'scharf', lett. *skaudrs* dass. zu der um -d- erweiterten Wz. \**sqēu-* 'schneiden', in der Bed. 'flink, eilig' (2, 554) aber zu der Familie von lit. *skūsti* 2. (gegen Leskien Abl. 308).

Verf. St. Balt. 6, 105f. vereinigt beide Bedeutungen, wobei er auf lit. *aštrūs* verweist.

**skūdulti** 'schmerzen machen, Schmerz verursachen, fortwährend ein wenig schmerzen', vgl. Juškevič Svotb. 521, 8 *ne skudušk ma galvužėlės, ne sūnkink ma širdėlės* (s. auch Skardžius ŽD 551).

Gehört zur Familie von lit. *skūsti* 2. und lautet ab mit *skaudinti* usw. (s. s. v. *skaudė*).

**skūduras, skudušlis** (vgl. auch Juškevič s. v. *krėklis*) 'Lappen, Flecken, Lumpen, Fetzen', *skudurėlis* (in Ivin-skis' Kalender, s. Geitler Lit. St. 109) 'Geschwür'.

Gehören zu *skūsti* 2. (s. d. und vgl. s. v. *kūsti* 1.).

**skuisti** (-stū, *skuitaū*) 'herumwüten, toben, irrsinnig sein, herumtollen, sich eifrig dranmachen' (Kvėdarna, Juškevič Dain. 591, 3, Sv. rd. 76. 85, vgl. Būga RFV 66, 230 und Geitler Lit. St. 109), mit *ui*-Diphthong wegen des despektierlichen Nebensinns.

Entstanden durch falsche Zerlegung eines mit dem Refl. *s(i)* + Simplex gebildeten Verbs (s. s. v. *kaisti*, Wb. 204b) und zu lett. *skāist(iēs)* 'sich ärgern, zürnen' gehörig (vgl. dazu Verf. Slavia 13, 5).

**skuitis** = *kuitas* (s. s. v.) usw.; gehört zu *skujā*.

**skujā** (*skūjos* und *skujōs*) 'Nadel (der Nadelhölzer)' (s. Nesselmann 479, Kurschat [ ], aus Dusetos, s. Būga RVF 66, 224; N.-S.-B.) und 'Tannenzapfen, Fruchtkolben der Nadelbäume' (aus Ragnit, Nesselmann 479), *skuje* dass. (Nesselmann 479, im Memelgebiet 'Tannenast', s. Geitler Lit. St. 109), *skujā* bedeutet noch 'Schuppe' (s. Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B.), *skujos* 'heiße Tannenstacheln' (R. s. v. *skrijos*) und 'Haufen Grus' (bei Coadjuthen nach Kurschat), *skujinė* (dial., DabLKŽ) '(Ofen)besen aus Tannenholz' (bei Krėvė, s. Skardžius ŽD 265), vgl. Viln. tautos. 315, S. 200 *sokio šluota ir skujinė*; žem. *skuistis* '(sehr) dichter (Tannen-)wald' (Būga a. a. O., vgl. Geitler Lit. St. 109), *skuitis* (= *kuitis*, s. Juškevič Wb. s. v. *gōjus*, aus Kvėdarna nach Būga a. a. O. 230) 'Hain (mit Blätterbäumen)', *skujōkas* 'Kernbeißer (Vogel), coccothraustes' (in Tauroggen, s. Nesselmann 479, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 133, N.-S.-

B.), lett. *skuja* 'Tannennadel', gew. Pl. *skujas* 'Tannenreiser', *skujainis* 'Nadelbaum', etwa auch *skuta, skuts* 'junger, dichter (Tannen)wald' (s. Endzelin bei M.-Endz.).

Verw. mit slav. *chvoja* (wenn mit *ch* aus *ks*, s. Būga KS 289, ArchPhilK 1, 58, Brückner KZ 51, 283, Machek Slavia 16, 214, Studie 62. 73), vgl. russ. *chvoja* 'Nadeln und Zweige der Nadelhölzer', öch. *chvoj* 'Zweige, Nadeln der Bäume', poln. *choja, choina* 'Kien-, Nadelbaum, Kieferngehölz'; ferner mit ir. *sec* 'Hagedorn' (aus \**sqhwiizats* mit abgefallenem Auslaut), Gen. pl. *sciad*, cymr. *ysbyddad-en* dass., corn. *spethes* 'briars, brambles' (Pedersen Jagić-Festschr. 218f., Kelt. Gr. 1, 68), wozu Lehmann KZ 41, 394 noch mir. *sceach* 'bramble, brier, bush', *sceachōid* 'Hagebutte' stellt (s. noch Persson Btr. 827 A 3, Trautmann Wb. 267, Vasmer Wb. 3, 238).

Über die Beziehung der slav. Wörter zu lit. *kuojā* s. s. v.; vgl. auch s. v. *kuitas*.

**skūnb** (žem.) s. s. v. *skambėti*.

**skundā** '(gerichtliche) Klage, Anklage, Beschwerde' (aus alten Texten, s. Skardžius ŽD 44, vgl. noch R., R.-M., Nesselmann 480, Kurschat, N.-S.-B.) und 'Mangel an, Knappheit', *skunđas* '(gerichtliche) Klage, Anklage, Anzeige, Denunziation' und 'Sichbeklagen, Klagen (im allgemeinen)', *skundėjas* (R., R.-M., Nesselmann 480, Kurschat, vgl. Skardžius ŽD 128, N.-S.-B.) '(An)kläger(in), Beschwerdeführer(in)' und 'Angeber(in), Denunziant(in)', *skundikas, skundžia* (Lex.; Qu., s. Skardžius ŽD 69, R.-M., Nesselmann 480) dass., *skundėti* (-*džiū*, 3. Pers. *skuñdi*, Praet. -*dėjau*, alt nach DabLKŽ) 'klagen, jammern, jmd. etwas mißgönnen, jmd. gegenüber mit etwas kargen', lett. *skundēt* (-*u* oder -*ēju*), auch Refl. -*tiēs* 'murren, klagen, sich beklagen, tadeln, mißgönnen'.

Gehören alle zu *skūsti*, vgl. *skundinėti* (Frequ. zu *skūsti*) und Skardžius ŽD 69; weiter zur Wz. \**skud-* (s. s. v. *skūsti* 2.).

**skūniā, skūnš** (R., R.-M., Nesselmann 480, Kurschat, Skardžius ŽD 14) 'Scheune', bei N.-S.-B. beides noch als 'Wagenschuppen, Stellmacher-, Wagnerwerkstatt'; aus mnd. *schūne* dass. (Alminauskis 144); *skuñgalis*

'Teil (eig. Ende) der Scheune' (aus Ragnit, s. Nesselmann, Kurschat, vgl. N.-S.-B.), das im 2. Glied zu *gālas* 'Ende, Schluß' gehört.

**skúokć**, Interj., s. s. v. *kuokinė*.

**skúostī** (*skúodžiū, skúodžiau*) 'eilen, laufen, rennen'.

Gehört wohl zu der Wz., die s. v. *skaudrūs* genannt ist (vgl. Skardžius ZD 479).

**skūpas** (bei N.-S.-B. *skūpas*) 'knapp, karg, sparsam, genau' (in alten Texten. s. Skardžius Lw. 200, vgl. R., R.-M., Nesselmann 480, Kurschat); aus wross. *skupyj* (Brückner FW 133, Skardžius a. a. O., Otrębski NTwer. 3, 49).

Dazu Adv. *skūp(i)ai* (Liter. s. bei Skardžius a. a. O.) 'karglich, genau, knapp', Adj. *skūpūs = skūpas; skūpūmas* 'Kargheit, Knappheit' und die Verba *skūpyti* 'sparen, geizen' (Nesselmann und Kurschat [ ]), *skūpėti* (ibd.) = *skūpūoti* (-uoju, -avaū) 'kargen, geizen'.

**skūrā** 'Haut, Fell, Balg, Leder' (besonders in alten Texten, s. Skardžius Lw. 200) und 'Baumrinde' (Kurschat, Sereiskis); aus wross. *skura* (Brückner FW 133, Skardžius a. a. O., Otrębski NTwer. 3, 50).

Bei Daukantas (s. LT 4, 101, Nr. 85) findet sich *pri skurpesze* in der Bed. *skūrpešis* 'Gerber', das aus *skūra + pešti* gebildet ist.

Aus Ašmena (s. MLLG 4, 181) wird *skurniótas* 'Fledermaus' verzeichnet, vgl. dazu *šikšnosparnis* (s. d.) dass., das im 1. Gl. auch 'Leder, Fell' = *šikšnā* hat.

Let. *skura* 'Hülse, Hülle, Haus' ist aus dem Wross. entlehnt; dazu stellt Endzelin bei M.-Endz. s. v. auch lett. *skura* 'Hure'.

Dagegen glaubt Summent 187f., daß *skura* 'Hure' von der russ. Gdf. *skurecha* 'liederliches, sittenloses Frauenzimmer' abstrahiert sein kann, bzw. auf russ. *škura* 'Dirne, verkommenes Weib' mit mundartlicher Anlautsvariante (*s* für *š*) zurückzuführen ist.

**skūralas** s. s. v. *skuřlis*.

**skuřbti** (-*bstū, -baū*) 'armselig sein; in Armut, in Not, armselig, kümmerlich leben; darben, Not leiden, im Wachstum zurückbleiben (von Pflanzen), mager werden, abmagern' (vgl. Būga KS 106, RFV 75, 145 = Tiž

2, 46, KZ 52, 255. 257) und (dial.) 'sich grämen, kränken; (vom Bier) schal werden'; *skurbė* 'Kummer, Gram' (Miežinis, vgl. Būga KS 106), *nuskuřbti* 'fast absterben, fast eingehen, beinahe erlöschen' und 'sauer werden, sauern', *skiuřbti* '(hin)siechen, abmagern, Kräfte verlieren' (Būga Tiž 2, 46).

Let. *skūrbt* und (vgl. Būga KZ a. a. O.) *skuřbt* 'ohnmächtig werden, beduselt werden', *skūrbulis* 'Schwindel, Rausch, Dusel', *skūrbs* 'beduselt, berauscht' (unrichtig über diese Formen Person Btr. 864<sup>2</sup>, der sie zu lit. *skriē(s)ti* usw. stellt).

Abtld. mit lit. *skėřbti, skīřbti* (s. s. v. v.).

Verw. mit aksl. *skorběti* 'λυπεῖσθαι', russ. *skorbety* 'trauern', aksl. *skorbě* 'θλίψις, λύπη', aruss. *skūrbs*, skr. *skrb* 'Sorge, Kummer' (s. Būga a. a. O., Trautmann Wb. 266, Vasmer Wb. 2, 645f., vgl. auch Skardžius ŽD 476 und s. v. *skīřbti*), anord. *skorþinn, skorþr* 'eingeschrumpft, eingetrocknet', *skarþr* 'eingeschrumpft, mager' usw. (s. noch W.-P. 2, 588f.).

**skufdas** 'Not, Elend, Jammer, Entbehrung' (vgl. Būga Aist. st. 169, N.-S.-B.). *skurdā* (-*ōs*) dass., (dial., s. Skardžius ŽD 44 aus dem Bez. Ukmėrgė und Šlapelis LLKŽ, der oft das Ostlit. des Vilnagebiets zitiert), *skurda* 'kränkliches Geschöpf, schwächliches Geschöpf, Siechling' und = *skurđzius* (N.-S.-B.) 'Armer (im Gegensatz zum Reichen), armer Schlucker', *skurdžiukas* 'kleines, unscheinbares, schwaches Geschöpf' (in Dovydai, Bez. Biržiai, s. Skardžius ŽD 137, N.-S.-B.); *skurdėiva* 'zeitweilig in Armut Lebender', Adj. *skurdūs* (-*dū*, dial. *skuřdu*) 'arm, elend, abgerissen' und 'traurig, betrübt, gerührt, jammervoll', Adv. *skurđžiai* und *skurdžiai*; *skurđinti* (-*inu, -inau*), dial. *skurdinti* (-*inū, -inaū*), vgl. außer N.-S.-B. noch Šlapelis LLKŽ) 'kümmerlich, armselig machen, in Not treiben; verkümmern, verelenden lassen; traurig, wehmütig machen'; *paskurđioti*, vgl. Juškevič Sv. rd. 107 *mānu mieli vajkėlej, pastovėkit, paskurđiošte* 'meine lieben Kinderchen, stehet etwas, bleibet zurück' (s. MLLG 3, 373), vgl. preuß. *sturdīs* (lies: *scurdīs*) Voc. 324 'Bicke, Triebwerk in der Mühle'.



Gehören zur Familie von lit. *skuřsti*, *skeřsti* usw. (s. s. v. v.); vgl. Trautmann Wb. 265f. und s. v. *kuřčias* (Wb. 315).

**skuřlis** 'Lappen, Flicken, Lumpen, Fetzen' (vgl. Juškevič Wb. s. v. *krėklis*, Būga Aist. st. 170), *skurljys* (*skuřlio*), in Bařtninkai, Bez. Alytus (s. Skardžius ŽD 167, 168), wo es noch 'Zwerg, armer Tropf, verarmte, bedauernde Person' heißt; *skuřligalis* (im 2. Gl. zu *gālas* 'Ende') 'Lappen, Lumpen, Fetzen, Flick', *skurlėgas* (beides bei N.-S.-B. dial.) dass. (im 2. Gl. zu *lėgti* 'niederlegen'), *skuřlotas* (= *skarlotas*) dass. (dial., aus Kupiškis, s. Skardžius ŽD 344, vgl. noch Valančius Prade 176); *skūralas* (dial., bei Krėvė, vgl. Skardžius ŽD 172) dass.; *skurliāuti* (-*āuju*, -*avaū*) 'Lumpen sammeln' (alle Formen sind bei N.-S.-B. verzeichnet).

Über *skurliōtas* s. s. v. *skrānda*.

Gehören mit *skarā*, *skirti* usw. zu lit. *skūrti* (s. d. und vgl. Skardžius ŽD 167).

**skūrpešis** usw., s. s. v. *skūrā*.

**skursnā** 'Elend, Jammer, armer Mensch' (vgl. Skardžius ŽD 220), *skuřsnas* 'arm(selig), bedürftig, jammervoll, kümmerlich; karg, spärlich', *skursnūs* dass.

Alle diese Wörter sind aus \**skurd-* gebildet (s. Skardžius a. a. O. und 291, 225) und gehören wie *skuřdas* usw. zur Familie von lit. *skuřsti*, *skeřsti* usw.

**skuřsti** (-*sti*, -*rdaū*) 'Mangel leiden, in Armut sein, kümmerlich leben; im Wachstum zurückbleiben, verkümmern'; hierher auch *skuřdas*, *skursnā* (s. s. v. v.).

Abld. mit *skeřsti* (vgl. noch s. v. *skardyti* usw.), wo weiterer Zushg. angeführt ist.

**skūrti** (*skūriā*, dial. *skūrstu*, Praet. *skuraū*) 'verkümmern, zerlumpt werden, sich abnutzen, verfallen' (s. noch Būga KZ 52, 252), *skuřlis* 'Lappen, Flicken, Fetzen' (s. s. v.), *skurljys* dass.

Im Ablaut mit der s. v. v. *skarā*, *skirti* (s. d.) angeführten Familie.

**skuskā**, *skustā* usw., s. s. v. *kuskā*.

**skūsti** 1. (*skūndziū*, -*dziāu*) 'verklagen, vor Gericht ziehen, anklagen, beschuldigen, anzeigen, angeben, denunzieren' und (dial.) '(schmerzen-

des Glied) schonen, bedauern, sparsam umgehen, sparen' sowie 'scheuen', vgl. Daukantas Darb. 68/69 *neskundų pasakodamių kytymų sawa wargu ir nelaimas sunkintų, o pyktibų yr smarkibė Turku dydintų*, s. außerdem ibd. 71, 38 *ne skundy tynai ne turta, ne darba, be atylsy, be užmo-kesny*, wodurch der Bed.-Übergang von 'klagen' zu 'scheuen, sparen' erklärt ist, vgl. noch Nezabitauskas TiŽ 6, 401, 87 *nia skunzdams* 'nicht scheuend'.

Hierher auch *skundā* '(An)klage' usw. (s. s. v.).

Gehören zu lit. *skūsti* 2. (s. d.).

**skūsti** 2. (*skundū*, *skudaū*) 'nervös, müde werden (von den Ohren)' und (N.-S.-B.) 'zu schmerzen anfangen', bes. in Zusammensetzungen mit *pra-*: *man ausis praskūdo* 'mir sind die Ohren müde geworden, tun weh, können nicht weiter hören, anhören' (s. Kurschat, Skardžius ŽD 476, N.-S.-B.), *įskūsti*, *įskūsti* (-*skūstu*, -*skūdaū*) 'zu schmerzen anfangen' (N.-S.-B., vgl. Arumaa ZslPh. 26, 135), *skūsti* (-*sti*, *skūdaū*) und *skūsti* (-*stu*, *skūdaū*), dial. dass.; lett. *skundēt* 'murren, (sich be)klagen, tadeln, mißgönnen' (s. s. v. *skundā* und vgl. Būga KZ 52, 288).

Abldt. mit *skauēsti* (s. s. v. *skaudē*), vgl. noch *skaudriis*, *skaugē*, *skudūlti*.

Verw. mit griech. *συνδμαίνω*, *σύνζομαι* 'zürnen' (vgl. Schwyzer KZ 37, 149f.), *συνθός* 'mürrisch: unwillig, traurig' (Bezenberger-Fick BB 6, 240, W.-P. 2, 552).

**skūsti** 3. (-*ti*, -*taū* und dial. *skuřiaū*) 'rasieren, schaben, rupfen, zupfen, (Fische) abschuppen, schälen, scheeren' und (übertr.) 'fressen, nagen, beißen' sowie 'schnell gehen, laufen', Frequ. *skutinēti*; *skūstē* (= *skutnā*, s. s. v. *skūtas*) 'Kahlkopf' (R., R.-M. s. v. *Kahlkopf*, Nesselmann 480, Kurschat [ ]), bei N.-S.-B. 'abgeschabte Stelle' und als Rätselwort 'kahlgemähte Wiese', *skustīvas* 'Rasiermesser, Gerät zum Schaben, Kratzen', *skustūkas* 'Schab-, Kratzeisen, Messer zum Schaben, Kratzen, Rasieren'.

Let. *skust* (*skutu*, *skušu*, Praet. *skutu*) 'kratzen, rasieren, (Haare kurz) abschneiden, schälen', *skūt* (*skuju*, *skuvu* oder *skūnu*, Praet. *skuvu*) 'rasieren'.

Über lett. *skutele*, *skutrl(i)s* s. s. v. *kutēti* 1.

Beruhem auf idg. \*skū-, \*skū- (Endzelin SIBet. 43, Zupitza BB 25, 95), vgl. ai. *ksurā-* 'Schermesser', mit Nasalinfix *kṣnauti* 'schleift, wetzt, reibt', griech. *ξύω* 'schabe, reibe, glätte', *ξύρον* 'Schermesser', lat. *novacula* (aus \**kṣnouā-*, Kretschmer KZ 31, 419. 470) 'Scher-, Rasiermesser' usw. (s. Trautmann Wb. 268, W.-P. 1, 450, W.-H. 2, 178, Persson Btr. 374f.).

Die balt. Wörter sind *t*-Erweiterungen der obigen Wz., s. Persson Btr. 375.

Hierher gehören ferner lit. *skiūtė*, lett. *skūte* usw. (s. s. v. *skiūtė* und vgl. Būga RFV 17, 1, 29), lit. *skūetas* (Būga a. a. O., Leskien Abl. 308), s. noch *skūtas*.

**skūtas** 'Fetzen, Stück, Lappen, Flick', dial. 'Fransen', *skūtas* (Šlapelis LLKŽ, aus Kupiškis nach Būga Aist. st. 103) und *skūtas*, Pl. *skūtai* (Dusetos, Kupiškis, s. Būga Izv. 17, 1, 29), *skūtena*, (dial.) *skūtenā* (aus dem Bez. Utena, s. Skardžius ŽD 230), *skūtanā* (dial., N.-S.-B.) 'abgeschabtes, abgeschältes, abgekraztes Stückchen, Teilchen' (vgl. Šlapelis LLKŽ), *skūtmėna* und *skūtmėnā* dass. (beides dial., N.-S.-B., vgl. Juškevič Wb. s. v. *drožlas*, Skardžius ŽD 233, Būga KS 51); *skūtimėti* (Frequ. zu *skūsti* 3. s. d.), *skūtiklis* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *brzytwa* — *skūtiklis peylis*; Nesselmann 480, Kurschat, N.-S.-B.) 'Werkzeug zum Schaben, Schälen, (veraltet) Rasiermesser', *skūtejās*, *skūtejā* 'Barbier, Friseur, Schabender, Schäler', *skūtnā* 'Kahlkopf' (vgl. R., R.-M. s. v. *Kahlkopf*, Nesselmann 480, Kurschat [ ], N.-S.-B.), und 'Tonsur, kahle Stelle, Glatze'.

Letzt. *skūtava*, *skūtuva*, -e, -is, *skūtava* 'Rasiermesser', *skūtekis* dass. (Būga TiŽ 1, 409) und abtd. mit *skuōtītīs* 'sich schuppen, schaben' (falls wo aus *ōu*, s. Leskien Abl. 308, Johansson IF 19, 126, Persson Btr. 375, M.-Endz.), lit. *skiūtė*.

Gehören alle zur Familie von lit. *skūsti* 3. (s. s. v. und vgl. noch *kuskā*, Wb. 320b).

**skūtitis** 'sich wundern' (im Memelgebiet, s. MLLG 1, 69, Geitler Lit. St. 109), lett. *skūtītīs* in der Bed. 'sich wundern'.

Nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. *skūtītīs* vielleicht zur Wz. \*(s)geu- wie ahd. *scouwōn* 'schauen' u. a. (s.

über diese W.-P. 1, 370), die mit slav. *čudo* 'Wunder': *čuti* 'wahrnehmen' zusammengestellt wird (über das Slav. s. Berneker Wb. 1, 161f.).

**skūtulas** (dial.) 'hölzernes, mit einem Bügel versehenes Geschirr, in dem den Landarbeitern das Essen auf das Feld gebracht wird' (Šiauliai, s. Būga KS 283), *skūtilė* (dial.) 'kurze hölzerne Büchse mit einem aufzustreifenden Deckel, die zur Aufbewahrung (z. B. Pfeffer, Salz, s. Nesselmann 481 aus Ragnit), zur Beförderung der Butter (s. Kurschat) dient, Butterbüchse, -topf' (vgl. Būga a. a. O., N.-S.-B.); aus mnd. *schuttel* 'Schottel' (Alminauskis 117); auch lett. *skūtuls* 'Schüssel' ist aus dem Mnd. entlehnt (M.-Endz. s. v.).

Būga und Alminauskis a. a. O. vergleichen noch nnd. *scutala*, aisl. *scutell* 'Schüssel'.

**skvarbās** 'ausgebohrtes Loch, Stelle, Bohrloch', *skvarbūs* 'durchbohrend, -dringend, scharf(sinnig)', *skvarbūjtī* (-*baū*, -*biaū*) 'fortgesetzt mit einem spitzen Werkzeug bohren oder bohrend stechen' (Intens. zu *skveŗbtī*).

Abtd. mit *skveŗbtī* (s. d. mit Etymologie), *skvŗrbinti*.

**skvarliai** (Pl., in Dusetos, Linkmenes, Linkuvā, s. Būga KS 283, Skardžius ŽD 202. 217) dial. 'abgerissene, zerlumpte, ärmliche Kleidung, Lumpen (rock), Plunder', *skvarlījs* (*skvarlīo*) 'Lappen, Lumpen, Fetzen, altes Kleidungsstück' (dial., N.-S.-B.), *skvarmas* (aus Kvėdarna, s. Skardžius ŽD 202) 'der untere Zipfel eines vorn zugeknöpften Kleidungsstücks, Rockschuß, -zipfel', meist Pl. *skvarmai* (auch Kvėdarna, s. TiŽ 1, 363, Būga und Skardžius a. a. O.), Šlapelis LLKŽ zitiert noch *skvarnas* dass. (nach N.-S.-B. dial.).

Über weiteren Zushg. s. s. v. *skveŗnas*. Vgl. auch *skuŗlis*.

**skvarmas** 1., s. s. v. *skvarliai*.

**skvarmas** 2. 'Lichtform, d. h. Form zum Gießen' (Nesselmann 483, Kurschat), *skvarma*, *skvarmā* (dial., N.-S.-B.) mit der Nebenform *skvalmas* (Nesselmann 483, Kurschat [ ]).

Nach Brückner FW 133 wie lit. *kvarmā* (s. d., Wb. 325) aus wruss. *chvorma*.

**skváuķē** (žem., nach DabLKŽ) = poln. *czupryna*, lit. *kauzūrai* (bei Kossarzewski, s. TiŽ 1, 363) 'Schopf, Haarbüschel' und 'Glatze, leere Stelle'

sowie 'Kopf eines sehr kleinen Tieres, Muschel, Schale der Muscheltiere' (Sereiskis), 'Kaulquappe, cottus gobio, Frau oder Mädchen mit zurückgeschobenem Tuch', (übertr.) 'eitles, putzsüchtiges Frauenzimmer' (N.-S.-B.).

Ohne Etymologie.

**skveřbti** (-biū, -biaū) 'mit einem spitzen Werkzeug bohrend stechen, eindringen, einstechen, durchdringen' (auch refl.), Intens. *skvarbūti* (s. s. v. *skvarbas*); abldt. mit *skvirbinti* 'prickeln, bohren' und 'hineinstechen, herumbohren, -meißeln, sticheln', *skvirbsōti* (-sau, -sojau) 'in etwas stecken' (vgl. zum letzten Daukša Post. 448, 10/11 = Or. 334/335 *ir ik' szej dienaī skvirnai skvirpsō (žydaī) wissōkiame wargiā ir miseriōie* = Wujek 2, 237 *y po dziś dzień tkwiq* (= stecken) *we wszyskciey nędzy y mizeryey*; vgl. lett. *skvirbināt* 'drehen, drillen', 'zwirnen(?)').

Die Etymologie ist unklar.

Ganz unsicher ist die Verknüpfung mit slav. \**svrbēti* 'jucken', russ. *svrebet's* usw. (s. Vasmer Wb. 2, 589), da *sv-* in diesem Fall aus *skv-* entstanden sein müßte (s. noch W.-P. 2, 602).

**skveřnas** 'Fleck (von Leinwand), Lappen' (R., R.-M., Nesselmann 483, Kurschat, vgl. noch Būga KS 283, Skardžius ŽD 217, nach N.-S.-B. dial.) und 'Gehre am Hemd (R., R.-M., Nesselmann und Būga a. a. O.), Rockschoß, -zipfel' (N.-S.-B.).

Abldt. mit *skvarnas* (s. s. v. *skvarbiai*) und vielleicht verw. mit lett. *skveřna* in der Bed. 'zerfetzter Lappen, abgetragene, schmutzige Wäsche' (über das lett. Wort s. u.).

Die Wörter stehen im Ablaut mit slav. \**skvornъ*, vgl. russ. *skverna* 'Makel, Unreinigkeit, Kot' (ksl.), aruss. *skvorna* 'Unreines' (s. Vasmer Wb. 2, 635) usw.

Hierher wohl auch *tu skvernē* 'du Balg' (R., R.-M., Nesselmann 438), s. Būga KS 283 gegen Brückner FW 133, der Entlehnung aus dem Slav. annahm.

M.-Endz. zieht für lett. *skveřna* 'zerfetzter Lappen usw.' Möglichkeit slav. Entlehnung in Erwägung, sieht *skveřna*, Schimpfwort für liederliche Weiber und Heruntergekommene, abgemagerte Tiere, als sicheres slav. Lehnwort an (über letzteres ebenso Summent 188).

**skvētas** 'abgerissenes Stück eines Gewebes, Flick, Lappen' (Szyrwid Dict. s. v. *plat, platek sukna*, Nesselmann 483, Kurschat [ ], Būga Aist. st. 70. 203, Izv. 17, 1, 29 = Raštai 1, 364 noch aus Dusetos, vgl. LKV).

Gehört zur Familie von lit. *skūtas* usw. (s. s. v. *skūsti* 2. und vgl. Persson Btr. 575); über die *s-*losen Formen vgl. s. v. *kēvalas, kiaūsti*.

**skvirbinti** usw., s. s. v. *skveřbti*, vgl. auch *skvarbas*.

**slābnas** 'schwach, kraftlos' (Bezenberger LF 172 aus Prōkuls, Būga Aist. st. 171 und Skardžius Lw 18 aus Naumiestis und Kvėdarna), *slabnumas* 'Schwäche (Bezenberger a. a. O.), Mattigkeit, Schwächezustand, Gebrechen', *slābti* (*slambū*) 'schwach werden' (Alsėdžiai und Salantai, s. Būga KS 125, Skardžius a. a. O.) und 'das Bewußtsein verlieren', Denom. *slabnėti* (-ėju) = *slābti*; *slabnuoti* (das letzte bei Skardžius ŽD 492 aus ostlit. Kupiškis und Subačius, vgl. N.-S.-B.) 'schwach, gebrechlich werden'.

Neben *slābnas* usw. steht *slōbnas* usw. (s. d.); die Formen mit *-a-* finden sich vorwiegend im žem. Sprachgebiet, während die mit *-o-* in den östlichen Dialekten (auch Tverėčius) anzutreffen sind (s. darüber Verf. ZslPh. 21, 150f. und vgl. s. v. *lopšnā*).

Über žem. *slubnas* s. s. v.

Lit. *slābnas* ist nicht aus dem Slav. entlehnt (so Otrębski NTwer. 3, 50. 108), sondern urverw. mit diesem (s. Skardžius Lw. 18, Verf. Balticosl. 1, 226 und a. a. O.).

Über das Verhältnis von lit. *slābnas* usw. zu lett. *slābans*, abg. *slabъ* usw. s. unten und s. v. *blagnas* (Wb. 46).

Über die *-nas* Erweiterungen s. Verf. IF 53, 130f.

Im Lett. existieren *slābs* (slav. Lehnwort?) und, wie im Lit., mit *-n*-Suffix *slābans* (s. auch Endzelin IF 33, 118, Verf. Balticosl. 1, 226), dass., *slābt* (*slābt*; *slābstu, slābu*) 'schlaff werden, zusammenfallen', *slābēt* 'schlaff werden'.

Zur Metatonie s. Būga KZ 52, 288.

Urverw. und abldt. mit abg. aruss. *slabъ*, russ. *slab* (*yj*), poln. *slaby* usw. 'schwach, matt, schlaff', im Vokalismus harmonierend mit ahd. *slaf* 'schlaff', mnd. *slap* dass., got. *slēpan*, awnord. *slápr* 'träger Mensch', aisl. *slapa* 'schlaff herabhängend' (Traut-

mann Wb. 270, Būga KS 125, Zupitza GG 27f., Verf. a. a. O., Petersson Griech. Lat. Wortst. 33, Persson Btr. 489 Anm. 3).

Über Bildungen mit *p*-Formans s. s. v. *slópti*.

**slačiūkas** s. s. v. *slātyti*.

**sláidžioti** s. s. v. *slýsti*.

**slaikūs** 'schlank (gewachsen), fein' (nach DabLKŽ dzūk.), lett. *slaīks* 'lang gestreckt, schlank, gefügig, hübsch, reichlich, genügend'.

Wenn von der Bed. 'glatt' auszugehen ist, gehören die Wörter wohl zur Wz. von lit. *sliekas* (Leskien Nom. 188), die im Lett. vertreten ist durch *slaika* 'Art Schlitten mit nicht vorn aufwärts gebogenen Schleifenden' (vgl. Leskien Nom. 224), *slaikstītiēs* '(nach überstandener Krankheit) kraftlos gehen, faulenz', *slaikstuoņa* 'Faulpelz', *sliece* 'Schlittensohle, -schleife'.

Abltd. mit lit. *pāslīkas*, *sliekas* (s. s. v. v. mit Etymologie).

**slainīkauti** (verächtlich) 'müßig herum-schlendern, faulenz, schmarotzen, herumgehen'.

Wohl zur Wz. \*(s)lei-. Abltg. von einem Subst. \**slainīkas*, gebildet wie *tarikāuti*: *tarikas* (zur Bildung s. Skardžius ŽD 498).

Eine *k*-Erweiterung dieser Wz. liegt vor in *slaikūs*, *n*-Erweiterung in *slāns* (s. s. v. v.).

**slāmpa** 'wer herum-schlendert, -lungert, wer sich in Winkeln herum-drückt', *slāmpīni* 'langsam gehen, faulenz, schleichen, langsam und leise gehen', *slāmpinēti* 'herum-schlendern, -lungern, sich (in Ecken und Winkeln) herum-drücken, müßig gehen, faulenz'.

Lit. *slāmpā* heißt noch 'Rebhuhn, perdix cinerea'.

Lit. *slāmbūtis* (-*baūs*, -*biaūs*) = *slāmpinēti* (s. N.-S.-B.) dürfte durch Kontamination mit der Wz. \**slab-* (*slābti*, *slāmbū*, s. s. v. *slābnas*) entstanden sein.

Abltd. mit *slāmpīti* (s. d.).

**slānis** (im Zem., vgl. Scheu-Kurschat 199, Daukantas Darb. 64, Cornel-Übers. 208) 'Elefant', *slānīus* dass. und 'plumpes, schwerfälliges Geschöpf, Dick-, Schmerbauch' (N.-S.-B.), *slōnīus* (dial., vgl. Otrębski NTwer. 3,50 aus Tverčėius) 'Elefant', *slānas* dass. (aus Brodowski und Qu., Nesselmann 483, Kurschat [ ]).

Aus wruss. *slonъ* oder poln. *slon* (Brückner FW 134, Skardžius Lw. 200, Otrębski a. a. O.).

**slānka** 1. '(Wald)schnepfe, *scolopax rusticola*' (Nesselmann 484, Kurschat) auch *slankā*, *slānkē* (R., R.-M., Nesselmann und Kurschat, alles bei N.-S.-B.), *slinka* (R., R.-M.), lett. *slūoka*, *sluōka* dass., preuß. *slanke* Voc. 754 'große Schnepfe'.

Verw. mit russ. *sluka*, skr. *slūka*, *sljūka*, apoln. *slēka* (jetzt *slonka*, *slomka*) 'Waldschnepfe'.

Über die Verknüpfung (gegen die sich M.-Endz. s. v. *slūoka* wendet) mit lit. *slankā* 2. 'Schleicher usw.', *slīnkti* 'schleichen' s. s. v. *slīnkti*.

Die Intonationsverhältnisse erläutert Būga KZ 51, 117.

**slānkā** 2. 'Schleicher, träger Mensch' (R.-M.), nach N.-S.-B. noch 'Rutschstelle, Abrißstelle (eines Bergsturzes), Sichvorwärts-, Sichfortbewegen' sowie 'Efeu, hedera felix', *slānkīus* 'Schleicher, saumselige Person (vgl. N.-S.-B.), steiles Flußufer (R., R.-M., Nesselmann 484, Kurschat oft im Südlit.), Erdfall, Trieb-sand' (Nesselmann 484, aus Ragnit, vgl. Kurschat, dial., N.-S.-B.) 'Haufen herum-kriechendes Ungeziefer, Gewürm, Schlangensbrut', *slānkē* 'Erdfall, Trieb-sand', *slānk(s)tas* 'Katarrh, Schnupfen', dazu die Verba *slānkīoti* (Frequ. zu *slīnkti*) 'umherschleichen, umher-irren, -rutschen, -gleiten, -kriechen' (vgl. Būga KZ 52, 296, Skardžius ŽD 478. 517, N.-S.-B.), *slānkīti* dass.

Abltd. mit *slānkā*, *slūnkīus* (s. Leskien Abl. 343f. und s. v. *slīnkti* mit weiterer Etymologie).

**slānkstis** 'Schwelle (Kurschat, in Subačius nach Skardžius ŽD 330), Wand zwischen zwei Torfgruben, Wasser-abguß, Überlauf' (N.-S.-B.).

Im Ablaut mit *slīnksnis* (Szyrwid Dict. s. v. *próg*), *slēnkstis* (s. d.).

**slapūs** 'heimlich, verborgen, wer sich gern versteckt, geheim(nis)tuerisch, hinterhältig' (s. Skardžius ŽD 56, N.-S.-B.), *slaptā* 'Geheimnis' (Szyrwid Dict. s. v. *taimnīca*, vgl. Skardžius ŽD 323), *paslaptā* dass. (Veliūna, Alsėdžiai, s. Skardžius a. a. O. und vgl. s. v. *paslaptis*), *slaptā* noch 'Versteck, Geheimfach' und (dial. nach DabLKŽ) 'versteckte Stelle, Schlupfwinkel', als Adj. wie *slāpčias*, (dial.) *slāptas* 'verborgen, geheim' (Nesselmann 484, Kurschat, Skar-

džius ŽD 331), 'heimlich, unbefugt, unerlaubt, verschwiegen, verschlossen' (N.-S.-B.), *slaptē* 'Heimlichkeit, Versteck, Schlupfwinkel' (Szyrwid Dict. s. v. *potaiemnoš*, Skardžius ŽD 329 mit weiteren Belegen aus alten Texten, N.-S.-B.), *slaptis* 'Geheimnis' (vgl. Daukantas Cornel.-Übers. 146, wo es als 'Mysterium' gebraucht wird).

Von den Verben sind zu nennen: *slapyti(s)* (vgl. Skardžius ŽD 531) und *slapstyti (-stai, -šciaū)* 'verbergen, verstecken, zu verbergen suchen'.

Lett. *slapstīt (-u, -īju)* 'verbergen, sich verhehlen, verstohlen gehen', *slapsts* 'Schlupfwinkel' und = *slapsti(ki)s* 'wer Schlupfwinkel sucht'.

Abtld. mit *slēpti, slīpti* (s. s. v. v. mit weiterer Etymologie und vgl. Leskien Abl. 334).

**slāstai** und *slastai, slāsnos* (dial.) '(Tier-, Schling)falle', *slastas* (Geitler Lit. St. 109), *slāsta*, Pl. *slāstos* (Bezenberger LF 172) '(Mause)falle', das letzte bei N.-S.-B. = *slāstai; slanstas* (?) 'Fallstrick' (Bezenberger Btr. 323, aus Bretkun Hiob 40, 19), bei Valančius Pradė 265 findet sich noch *slestus*.

Nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. v. *slasts, slazds* '(Mause)falle, (Vogel)schlinge' ist die lit. Nebenform mit *q* vielleicht nach synon. *spāstas* umgebildet, vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 38 *kūrī tankej spuostus ir slastus buvo išzwengusi* (= Ph. 4, 2, 17 *qui saepe laqueos et muscipula effugerat*), Būd. 43 *jau spouslajs jau tinklajs ar slastajs gaudidamis*.

Endzelin meint auch, daß die Wörter vielleicht zu air. *slat* 'Rute' mit Hinweis auf dtsh. *Sprenkel* 'gebogenes Reis für den Vogelfang' und dtsh. *Dohne* 'Schlinge zum Vogelfang': ahd. *dona* 'Zweig' gehören.

**slātyti (\*-īju)** 'faul werden', *slatiimas* 'Faulheit', vgl. Daukša Post. 472, 24 = Or. 353, 16 *tassai mėkas tinginis* (= Faulheit, s. d.) *ir slatiimas o užvessimas mūsų* = Wujek 2, 264 *to marne lenistwo, gnušność a ostydlność nasza*, s. noch Daukša Post. 247, 26 = Or. 328, 2 (vgl. Skardžius Daukš. akc. 234), 16, 25 = Or. 10, 13; 332, 33 = Or. 250, 44; Nesselmann (aus Qu.) bietet *slatyti (slatau)* 'nicht daran wollen, sich ducken vor etwas, sich drücken'.

Das Verhältnis \**slatiju* zu *slatau* erläutert Skardžius ArchPhilK 5, 164 durch den Vergleich von *gniavžiju* (aus Qu.) zu *gniavžiau* 'bedrücken, bekneifen'.

Bei Daukša Post. 309, 16 = Or. 233, 27; Or. 567, 25/26 findet sich noch *slaciukas (slaciukas)* 'faul' (aus \**slat-jukas*, s. Skardžius a. a. O.).

Skardžius vergleicht die Wörter mit lett. *slāt (slāju)* 'schleichen, langsam gehen' (vgl. lit. *plōti*: lett. *platīt* 'ausbreiten' usw.).

Otrębski LPosn. 1, 142f. erwägt Zushg. von lit. *slātyti* mit slav. *slota*, vgl. poln. *slota* (vgl. außerdem *slotny dzień* 'regnerisches Wetter'), serb.-ksl. russ. wross. *slota* 'regnerische, schlechte Witterung, Un-, Schlackwetter', weil čech. *slota* auch 'Gesindel' bedeuten kann.

Dagegen Vasmer Wb. 2, 664.

Machek Wb. 455 trennt čech. *slota* 'Gesindel' von *slota* 'Regenwetter', ohne für erstere eine Etymologie zu geben.

Vielleicht liegt in slav. *slota* zufälliger lautlicher Zusammenfall von Abtgn. zweier verschiedener Wz. vor: *slota* 'schlechtes Wetter' (auch čech.!) dürfte mit lit. *šaltas* 'kalt' verwandt sein (s. s. v. *šaltas*), dagegen kann čech. *slota* 'Gesindel' zu lit. *slātyti* 'faul werden' gehören.

**slaugyti (-gau, -giaū)** '(einen Kranken) pflegen, warten, unterstützen, (in der Arbeit) helfen' (žem., vgl. Būga RFV 66, 248; 75, 145 = Tiž 2, 46, Raštai 1, 316f. 484, KS 283f. mit zahlreicher Liter., auch N.-S.-B.), *paslaugyti* 'an Stelle eines anderen (eine Zeitlang) die Arbeit verrichten, ihm bei der Arbeit helfen' (Geitler Lit. St. 102, Bezenberger LF 172), 'einen Kranken pflegen' (N.-S.-B.), *slaugà* = *slaugyimas* 'Pflege (eines Kranken)', *slaugytojas* 'Krankenpfleger(in), Helfer(in) bei der Arbeit', *slaugius* 'hilfsbereit, diensteifrig', (*pa*-) *slaugà* 'Dienstleistung, Krankenpflege'.

Ref. *slaugytis* 'sich verbergen, sich verstecken' (Lėnas, Lygumai, s. Būga KS 284, LM 4, 441) und 'sich von der Arbeit drücken' (N.-S.-B.) sowie 'selbst (einen Kranken) pflegen, einander pflegen; sich (allein, auch bei der Arbeit) behelfen, einander die Arbeit abnehmen', *slaugstyti* 'sich von der Arbeit drücken' (dial.,

Naujmiestis, s. Būga a. a. O.), *slaugūnas* 'Herumirrender, Flüchtling' (dial., aus Juškevič, s. Būga a. a. O.).

Lit. *slaugyti* ist Weiterbildung von lit. *slaugti* (-giū-, -giaū) 'verbergen, verstecken, verborgen halten, verheimlichen' (dial., N.-S.-B.), *slaugūs* (dial.) 'sich gern verbergend; licht-, menschenscheu'.

Nach Būga a. a. O. ist für *slaugyti* von der Wz. \**slough-*, \**sleugh-* mit der Gdbed. 'gleiten, schlüpfen' auszugehen; vgl. noch *sliaūgti*, *sliauōkti* und über weitere Etymologie s. s. v. *slūgti* 'abnehmen usw.'.

Urverw. mit slav. *sluga* 'Diener', *služiti* 'dienen', *pasluga* 'Dienstleistung' (s. dazu Būga a. a. O., Trautmann Wb. 268f., Vasmer Wb. 2, 664f.), ferner mit ir. *sluag* 'Schar', *teg-lach* 'Hausgenossenschaft' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 84, Zubatý AslPh. 15, 479 = Studie I 2, 89, Verf. ZPhon. 6, 263, LPosn. 2, 101ff.).

Lit. *slūgà* ist dagegen aus dem Slav. entlehnt (s. d. und s. v. *paslauga*).

**slāunas, slāunas, slāunnis** 'sich eines guten Rufs erfreuend, voll von Vorzügen, berühmt, stattlich, prächtig, stramm, herrlich, sehr schön, vorzüglich' (in verschiedenen Dialekten, vgl. Specht LM 2, 524, N.-S.-B.), *slomas* 'berühmt' (Chylinski, s. Skardžius Lw. 200); aus wruss. poln. *slawny* 'berühmt, sehr schön, prächtig' (Brückner FW 134, Verf. Balticosl. 1, 226, IF 53, 130, Skardžius a. a. O.); *slovà* (Daukša, Chylinski, Qu.) 'Ruhm, Ehre' und (dial., N.-S.-B.) 'guter Ruf' (vgl. aus Tverčėius, Otrębski NTwer. 3, 50, Niemi-Sabal. Nr. 1326), *slōvyti* (Daukša, s. Skardžius a. a. O.), aus wruss. *slava*, *slavits* oder poln. *slawa*, *slawic* (Skardžius und Otrębski a. a. O.).

Lett. *slāuns* 'prächtig, schön, lobenswert', *slavens* 'loblich, preiswürdig, berühmt', aus (w)russ. *slavnyj*, poln. *slawny* entlehnt (Summent 188).

**slėbizavóti** 'buchstabieren', cf. Szyrwid Dict. s. v. *syllabizuię* — *slėbizawoiu*, Nesselmann 484, Kurschat [ ], *slėbizuoti* (-uojū, -avaū) dass. und (übertr.) 'mühsam lesen, kaum imstande sein zu lesen' (N.-S.-B.); aus poln. dial. *slabizować*, *slėbizować* (Brückner FW 134, Skardžius Lw. 200); vgl. noch s. v. *šlybzdavoti*.

**slėdnas, slėdnis** 'abträglich, nicht steil, flach' (R.-M., Nesselmann 484, Kurschat [ ], wo noch in [ ] *slėdkus* steht) und 'leicht abfallend (vom Gelände), sanft ansteigend' (dial., N.-S.-B.).

Vielleicht abldt. mit norw. *slad(e)* 'sanft geneigt, Tal', ae. *sloed* (ne. *slade*), nnd. *slade*, *slėdde* 'Tal, Schlucht' (vgl. Holthausen AwNWb. 263); s. noch s. v. v. *slėduikas*, *slėсна*, *slėснаs*. **slėduikas** 'kleine Fußspuren' (aus Slaminas, s. Skardžius ŽD 160).

Vielleicht zur gleichen Wz., die in *slėdnas* vorliegt; über das Suffix s. Skardžius ArchPhilK 6, 131.

**slėgti** (-giū-, -giau), *slėgti* (*slėgiū*, *slėgiaū*, s. Būga KZ 52, 272, N.-S.-B.) '(be-)drücken, pressen, beschweren, niederpressen', *slėgà* 'Druck, aufdrückende Last, Beschwerung Gewicht, Ballast', *slėgimas* 'schweres Drücken auf, Niederpressen, -drücken, Druck, Beschweren (mit etwas), Belasten, Einlegen, Einmachen, Bedrücken, Unterdrückung, Bedrängnis', *slėgis* 'Druck (grad), -stärke, Last, Bürde', *slėgmė* 'lastender Druck', *slėgūs* 'bedrückt, bedrängt'.

Lett. *slėgt* (*slėdzu*, *slėdzu*) 'schließen, zumachen', *slėga*, *slėgs* 'Not, Kreuz, Bürde', *slėgtuve* 'Schloß (zum Schließen)'.  
Abldt. mit lit. *slōgas*, *slūogas* (s. s. v. v. und vgl. Leskien Abl. 370f., Verf. Balt. Spr. 76, Skardžius ŽD 27, 42 usw.).

**slėnys** (*slėnio*), *slėnis* 'tiefgelegene Stelle (im Gelände) ohne Abfluß; Talboden, -grund, Senke, Niederung; Tal', *slėnūs* 'abträglich, nicht steil' (R.-M., Nesselmann 484, Būga Aist. st. 62, Geitler Lit. St. 102, Skardžius ŽD 225) und 'tiefgelegen, tieflegend (ohne Abfluß)' (N.-S.-B.), *slėnė* 'tiefgelegene Stelle (in Kupiškis, bei Kossarzewski, s. Skardžius ŽD 75), Talboden, -grund, Senke, Niederung' (N.-S.-B., alles dial.); vgl. lett. *slėne* 'Wiesenstreifen zwischen Wäldern, Niederung, niedrige Stelle', *slėns* 'niedrig gelegenes nasses Feld'.

Endzelin bei M.-Endz. s. v. *slėne* erwägt Verw. mit norw. *slad(e)* 'sanft, geneigt, Tal' (s. darüber s. v. *slėdnas*), wenn *n* aus *dn* entstanden ist.

Dagegen geht Būga Aist. st. 62 von einer Form \*(s)*klenys* aus, abldt. mit \*(s)*klōnī* zu *klōnis* (vgl. *sklydu* zu *sljydus*: *slidius*) 'Niederung', weil

der Anlaut \**skl-*, \**skn-* im Lit. und Lett. sich zu *sl-*, *sn-* entwickeln kann (vgl. TiŽ 2, 470); zu *klōnis* s. s. v. *klōti* (Wb. 275) und s. v. *klānas* (Wb. 264) mit weiterer Etymologie.

**slēnkstis** (Kurschat, Skardžius ŽD 222.330, N.-S.-B.) '(Tür)schwelle' und 'Schwellen-, Grenzwert, Wasserabguß, Überlauf' (N.-S.-B.), bei Dauksa in der Schreibung *slākstis* (vgl. Skardžius Daukš. akc. 76); Nesselmann 484 hat noch *slengstis*, Kurschat [ ], Šlapelis LLKŽ, Gerullis-Stang 89, in Joniškis, Bez. Šiauliai (nach Skardžius ŽD 222) *slēnksnis* dass. (vgl. N.-S.-B. dial.).

Abldt. mit *slānkstis*, *slynksnis*; zum letzten Wort s. Szyrwid Dict. s. v. *prōg* — *slynksnis*.

Lett. *sliksnis*, *sliksne* (auch mit *g*) 'Schwelle, hohe Türschwelle'.

Leskien Abl. 343 stellt die Wörter fraglich zu der Familie von lit. *slēnkti* 'schleichen' usw. Ganz unwahrscheinlich, weil in *slēnkti* und allen dazugehörigen Wörtern die Gdbed. 'kriechen, schleichen' erkennbar ist, die zu dtsh. *schlingen*, *Schlange* paßt.

Besser ist der Vorschlag von Zubatý LF 20, 406 = Studie 2, 346, der von der Wz. \**sleng-* ausgeht, zu der er auch poln. *prześlągwa* 'Daphne mezereum' und 'Cneorum theophrasti' (bot.), *prześlągły* 'mit eingefallenem Rücken (vom Pferd)', russ. *sljaga* (dial. *sljega*) 'langer, schmaler Balken, Hebel' stellt und die er mit dtsh. *schlank*, ndd. *slank* 'dünn, biegsam' vergleicht (s. noch Vasmer Wb. 2, 668). Bei dieser Sippe (vgl. dazu abldt. *slānkstis*, *slynksnis*) ist die Grundvorstellung eines trennenden Balkens oder einer trennenden Wand gegeben.

**slēpsna** 'Weiche, Dünung (bei Tieren und Menschen), Deckleisten neben dem Euter der Kühe' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *slabizna*, *hypochondrion*, *slēpsna*, Nesselmann 485, Kurschat [ ], gew. Pl. *slēpsnos* (R., R.-M. s. v. *Dünung des Leibes*, Nesselmann 485) 'Leisten-, Weichengegend' (N.-S.-B.), *slēpsnai* dass. (dial., N.-S.-B.), *paslēpsnis*, gew. Pl. 'Scham(stelle)' (R., R.-M. s. v. *slēpti*, Nesselmann 485).

Lett. *slēpenes* 'Weichen (beim Pferd)', *slēpsna* 'Fleischstückchen, das mehr Sehne als eßbares Fleisch enthält', *paslēpene(s)* 'Weichen am Leibe, Leistengegend'.

Vielleicht abldt. mit poln. *slabizna* 'Weichen, Unterrippengegend', skr. čech. *slabina* 'Weiche(n)', wobei im Wz.-Auslaut *p* für *b* eingetreten sein kann durch Kontamination mit lit. *slēpti*, lett. *slēpt* 'verbergen'.

Über *p-b*-Wechsel s. noch Būga RFV 65, 307 = Raštai 1, 277; über den *ē-ā*-Ablaut Petersson Griech. Lat. Wortst. 33.

Weiter zu ahd. *slāf* 'Schlaf, Schläfe' (Persson Btr. 489<sup>3</sup>, Holthausen AwN Wb. 263).

**slēpti** (*slēpiū*, *slēpiaū*) 'verstecken, verbergen, verborgen halten, sorgfältig verwahren, verhehlen, verheimlichen, geheimhalten', *slēpinis* 'Geheimnis, etwas Verborgenes, Verstecktes, Geheimnisvolles', *slēpynē* = *slēptivē*, *slēptuvē* 'Versteck, Geheimfach, Unterstand', *slēpikas* (in Linkmenes, s. Skardžius ŽD 128, vgl. noch Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B.) 'wer sich verborgen hält, Flüchtling' und wie *slēpējas* 'wer versteckt, Hehler'.

Lett. *slēpt* (*slēpju* oder *slēpu*) 'verbergen, verheimlichen, hehlen' (trans.) und 'heimlich, im Verborgenen gehen' (intr.), *slēptuve* 'Versteck, Schlupfwinkel, Hinterhalt', *slēpens* 'heimlich, verborgen'.

Abldt. mit lit. *slapūs* (s. s. v. und vgl. *paslaptis*), *-slipti* (s. d. und Leskien Abl. 344, Skardžius ŽD 474. 531, Arumaa ZslPh. 26, 145).

Wenn der Anlaut *sl* aus \**skl* entstanden und das *s* vorgeschlagen ist (vgl. (*s*)*plēsti* 'ausbreiten': *platiūs* 'breit'), dann gehören die Wörter zu griech. *κλέπτειν*, lat. *clepere*, got. *hlifan* usw. (Johansson PBB 14, 289f., Siebs KZ 37, 287, v. Wijk IF 34, 375f.), an die sich preuß. *auklipts* 'verborgen' (s. Zupitza GG 118 und vgl. s. v. *klastā*) anschließt.

**slēsna** 'Fußbrücken, Rist, Spann', *slēsna* 1. 'Fessel (beim Pferd), Hachse, Hechse, Hesse (beim Rinde)', Nesselmann 485, Kurschat führen *slāsna* -ē 'Knöchel(gelenk am Fuß)' und bei Kurschat s. v. *Fuß* noch *slēzna* an, worauf Leskien Nom. 362 seine gewagte Vermutung stützt, daß dieses Wort Entlehnung oder Entstellung eines slav. Wortes sei; er vergleicht es mit kruss. *hlezna* = abg. *gleznъ*, poln. *glezna*; vgl. noch russ. *glezna* 'Schienbein' (Vasmer Wb. 1, 272f.).

Eher mit *-sn-* Suffix gebildet zu der in *slēšnas* vorliegenden Wz. (zum Suffix s. Skardžius ŽD 219).

**slēšnas** 2. 'flach' (aus Daukantas, s. Būga RFV 65, 310 = Raštai 1, 279f.; Geitler Lit. St. 110), *slēšnas* dass. und 'niedrig gelegen, abfallend, schräg' (vgl. Būga a.a.O., Skardžius ŽD 219, N.-S.-B.), *slēsnumà*, *slesnumà* 'tiefer gelegene Stelle (im Gelände)', *slēsnumas*, *slesnumas* 'tiefe Lage des Geländes, Flachheit', *slesnūs* (dial.) 'tiefgelegen, tiefliegend', lett. *slēšns* 'niedrig gelegen, feucht, einschiebend', *slesns* 'flach'.

Gehören mit *slēsna* zusammen.

**slestus** s.s.v. *slāstai*.

**sleznā** s.s.v. *slēsna*.

**sliaūgti** (*-giū*, *-giaū*) = *sliauōgti* in der Bed. 'klettern' (*sliauūkti* dass.), daneben = *sliaūkti* '(schlangenartig) kriechen' (vgl. Būga KS 197, Skardžius ŽD 479, 533, N.-S.-B.) und 'gehen' (Vilkaviškis, s. Skardžius a.a.O.); *sliaūkti* '(langsam) schleichen, sich langsam fortbewegen (N.-S.-B.), den Berg hinaufkriechen, -steigen' (Veliuonà, Bez. Kaunas) und 'langsam fließen' (Ramygala, Bez. Panevėžys s. Skardžius ŽD 479); als Trans. bedeutet *sliaūkti* '(Aufgehäuftes usw.) zum Abgleiten bringen, mit dem Besen leicht obenhin (weg-)wischen' und 'peitschen, schlagen'.

Im Ablaut mit (*sliauōgti*), *sliauūkti*, *sliaūkinti*.

Būga KS 284, LM 4, 441 führt die Wörter auf die Wz. *\*sleug(h)-*, *\*sloug(h)-* 'gleiten, schleichen' zurück und stellt sie mit *slaugytis* zu der Sippe von lit. *slūgti* 'abnehmen usw.' (s.d.). Er erwähnt ferner Verw. mit lit. *slaugyti* '(einen Kranken) pflegen', eig. 'um jmd. sich bemühen, gehen' (vgl. auch Skardžius ŽD 533).

Vgl. noch *pāsliaukas* (Wb. 545).

**slibinas** 'Drache(n)', vgl. Daukša Post. 410, 29 = Or. 307, 11, Szyrwid PS 1, 321, Bretkun (s. noch Būga KS 283, Bezzenberger Br. 323, Skardžius ŽD 243, 507) und 'Lindwurm' (N.-S.-B.).

Nach Būga a.a.O. zur Wz. *\*sleib-*, *\*slīb-* 'gleiten, kriechen' usw. gehörig; vgl. mnd. *slīpen* 'schleichen' und 'schleifen, glatt machen', aisl. *sleipr* 'schlüpfrig, glatt' (über diese s. W.-P. 2, 391f.).

**slidūs** 'glatt, schlüpfrig', *slydūs* dass. (žem., s. Tiž 1, 363), *slidybė* (bei

N.-S.-B. *slidybė*, dial. *slydybė*), *slidumà* (dial. *slydumà*, N.-S.-B.), *slidumas* (dial. *slydumas*, N.-S.-B.) 'Glatt-eis, glatte Stelle, Glätte' (s. dazu Skardžius ŽD 95, 214), *slidyne* 'glatte, schlüpfrige Stelle, Gleitschuh zum Transportieren von Pflügen', *slidinēti* 'öfters gleiten, schlittern, gleitend fahren, gehen', *slydinēti* (Frequ. zu *slysti*) 'ausgleiten, glitschen', dial. 'beim Gehen öfters ein wenig ausgleiten, -rutschen, (hin und her) gleiten', *slidė* 'Ski', *slydis* 'einmaliges Gleiten, Rutschen, Glätte, Schlüpfrigkeit'.

Vgl. lett. *slīzens* = *slīdens* 'glatt, schlüpfrig', *slīdēt* '(aus)gleiten, glitschen', *slīdināt* 'gleiten lassen'.

Abld. mit lett. *slāids* 'schief liegend, abschüssig, glatt, schlank, langgestreckt, gefügig', *slaidus* 'schräge, schief liegend', vgl. lit. *slaidžioti* = *slidinēti* (DabLKŽ) 'gleiten, schlittern, gleitend gehen, fahren'.

Let. *slīede* 'Spur, Geleise, Gang, den Lebewesen im Getreide oder Gras gemacht haben' ist nach Endzelin bei M.-Endz. s.v. vermutlich nicht slav. Lehnwort, sondern dürfte mit der o. genannten Familie urverw. sein, weil es sehr fraglich ist, ob slav. *ě* (*slēds*) in lett. Lehnwörtern durch *ie* vertreten ist (vgl. noch Endzelin IF 33, 117).

Über lit. *slīedas* s.s.v.

Hierher noch preuß. *slideniks* Voc. 701 'Leithund' (Brückner AslPh. 20, 505, s. Trautmann Sprachd. 431, zuletzt Milewski SIOcc. 18, 30, 43 möchten es von poln. *ślednik* 'Spürhund' ableiten).

Die Sippe ist urverw. mit slav. *\*slēds*, vgl. abg. *slēds*, russ. wruss. čech. *sled*, poln. *ślad* 'Spur' (s. dazu Vasmer Wb. 2, 658f.), griech. *ὄλισθάνω* 'gleite' (Boisacq Dict.), ae. *slidan* 'rutschen, gleiten', mhd. *slīten* 'gleiten', ahd. *slīto* 'Schlitten' (vgl. Trautmann Wb. 269, Holthausen AwNWb. 263, Siebs KZ 37, 320, Reichelt KZ 39, 75).

**slīedas** 'Spur, Fahrte' (Būga KS 138, dial. nach N.-S.-B.), wie ostlit. *slīedas* (s.d.) aus wruss. *sled*; *slīedyti* (*-iju*, *-ijau*) 'ausfragen, prüfen, examinieren' (dial., N.-S.-B.), aus wruss. *sljadzicb*.

**slīekas**, dial. *slīekas* '(Regen)wurm', (dial.) 'Weinbergschnecke, helix pomatia', (übertr.) 'dünne, langauf-



geschossene Person' (zur Bed. 'Regenwurm' vgl. R.-M., Nesselmann 484, Kurschat), *sliēkāuti* 'Regenwürmer suchen, sammeln'.

Letzt. *sliēka* 'Regenwurm', preuß. *slayx* dass. Voc. 785.

Gehören zur Wz. \*(s)lei-, \*(s)li-, die in dieser Bed. z. T. mit anderen Suffixen noch vertreten ist in poln. *ślīmak*, russ. wross. čech. *slīmak* 'Schnecke', aschwed. *sla* (nswed. *ormslå*), dial. slo 'Blindschleiche' (Johansson PBB 14, 301f., Zupitza GG 69), ahd. *plint-slīhho*, *blint-slinge* dass., nnd. *slīke* 'Regenwurm' (Osthoff IF 27, 168), ae. *slā(w)-wymr* 'Blindschleiche'.

Zum Nebeneinander von *v* und *k* in den idg. Sprachen vgl. die Liter. bei Verf. Mël. Pedersen 450 mit Anm. 5 und s. v. *naivā* (Wb. 480a, wo irrtümlich Mël. Boisacq angegeben ist).

Hierher gehören noch lett. *sliēkas* 'Speichel, zäher Schleim, Geifer', *slīēnas* dass., *slīēkāt* 'speicheln, geifern', abtld. mit *slāiks* 'schlank, hübsch usw.', *slīēce* 'Schlittensohle, Holz am Flügel des Zugnetzes, Schweller am Wagenkorb', vgl. noch lit. *pāslīkas*.

Hjelmslev Et. balt. 163f. 186. 207 trennt lett. *slāiks* von der o. Sippe (s. Verf. a.a.O.).

Letzt. *slīēce* kann (wenn *ie* aus *ei*) zu dieser Familie gestellt werden (s. Endzelin bei M.-Endz. s.v.), oder aber auch, wie Trautmann Wb. 269 meint, (aus balt. \**slenkē-*) zu lit. *slīnkti*, lett. *slīkt* (vgl. noch Būga LKŽ CVIf.), wohin es auch in der Bed. 'Stütze' gehört.

Nach Endzelin a.a.O. gehört hierzu auch lett. *siēkalas* 'Speichel, Geifer' (s. auch Trautmann a.a.O.), das dissimilatorisch aus *sliēkalas* dass. entstanden sei (gegen Būga KZ 51, 122f., der es zur Familie von lit. *seikėti*, s.d., stellt).

Mit anderem Formans: aksl. *slīna* 'Speichel' (vgl. Sadnik-Aitzetmüller 121. 303), skr. *slīna*, čech. *slīny*, russ. *slīna*, poln. *ślīna* dass. (Trautmann a.a.O., Vasmer Wb. 2, 661f.), anord. *slīm*, mnd. *slīm* 'Schleim', ir. *slēmum* 'glatt' (vgl. Pedersen Kelt. Gr. 1, 84).

Über lit. *seilė* usw., das evtl. mit dieser Sippe verbunden werden kann, s. s.v.; über die *s*-losen Anlautformen vgl. s. v. v. *lāitas*, *lieti*, *liemuō*.

**slīēsorius** (dial. *slīēsorius*) 'Schlosser, Kleinschmied'; vgl. Szyrwid Dict. s.v. *slosarz* — *slīēsorius*, Qu. (s. Skardžius Lw. 200), *slīēsorius* (Brückner FW 134, Nesselmann 485. 527, Kurschat [ ]).

Entlehnt aus wross. *slesarъ* (Skardžius a. a. O., Otrębski NTwer. 3, 54); zum *ie* aus *e* vergleiche Skardžius lit. *ap̄tiekā* 'Apotheke' aus poln. *ap̄teka*; *kliērikas* 'Kleriker' aus poln. *kleryk*; *ziēgorius* 'Uhr' aus poln. *zegar*. **slīgtī** (-*gstū*, -*gau*) 'schlummern' (bei Kurschat [ ] *slykti*) und 'sich lässig hingeben, sich neigen' (?), Geitler Lit. St. 110 aus Daukantas Būd. 35), neigen zu, begehren' (N.-S.-B.), *slīgoti* (-*oju*, -*ojau*) 'schlummern' (bei Nesselmann -*avau*), übertr. 'glimmen, schwelen, von Feuer' (N.-S.-B.), *slygimas* 'leichtes Schlummern, Neigen zu, Begehren'.

Letzt. *slīgt* (*slīgstū*, *slīgu*) 'sich neigen, sich senken, fallen, gleiten' (s. auch Arumaa ZslPh. 26, 140).

Nach Endzelin bei M.-Endz. s.v. gehört diese Sippe zu ahd. *slīhhan*, mnd. *slīken* 'schleichen' (wenn mit *hh* bzw. *k* aus velarem *g*) usw.

**slīkūnas** 'Drache(n), Lindwurm', bei Daukantas Būd. 92 (s. Geitler Lit. St. 110), vgl. noch ders. Pradė 45 *tape ir slīkūnas* (= Phaedr. 4, 20 Überschr. *vulpes et draco*).

Gehört wie *slībinas* (s.d.) zur Wz. \*(s)lei-, \*(s)li- mit *k*-Erweiterung, vgl. noch die s.v. *sliēkas* genannten Wurmbezeichnungen.

**slīmpīti** (*slēmpīti*, *slīmpāi*) 'schlendern, in tragem Tempo fahren', *slīmpīnti* (-*īnu*) 'langsam und leise gehen, schleichen, mißmutig (einer) gehen', vgl. Jurkschat M S. 40, 15/16 *ta pasvėdžius kai' siana boba atslīmpina pas jį* 'sie verkleidete sich als altes Weib, kam zu ihm geschlichen', Juškevič Dain. 417, 19 *išslīmpīnu* (s. Bezenberger LF 100. 172), ibd. 20 *nuslīmpīnu* (vgl. *nuslīmpīnti* 'davonschleichen', N.-S.-B.); *slīmpīnėti* 'umherirren, -schlendern, -lungern, sich (in Ecken und Winkeln) herumdrücken, mißmutig umhergehen', vgl. Juškevič a.a.O. 312, 6 *ir vėršėnėnks slīmpīnėju, patvorėlys vajkėtinėju*.

Im Ablaut mit lit. *lāmpa* (s.d.).

Trautmann PBB 2, 150 (vgl. Leskien Abl. 360) stellt die Wörter zu lett. *slīpt* (*slīpstu*, *īpu*) 'gleiten,

schief werden, sich senken', *slíps* 'schräge, steil', ferner zu ahd. *slimbī* 'Schiefheit', aisl. *sléppa*, *slapp* 'entfalten, entgleiten' usw. (vgl. W.-P. 2, 433); da tautosyllabisches *im* im Lett. erhalten wäre, müßte lett. *ī* aus *in* entstanden sein (vgl. Endzelin Lett. Gr. 120, Latv. val. gr. 172, IF 33, 101).

Zubatý LF 20, 405 = Studie II 347f. vergleicht lett. *slípt*, lit. *slimpinėti* usw. mit čech. *šlapati* 'treten' (im Ablaut mit *šlépěje* 'Tritt', aus urslav. \**slēp-*). Dagegen nimmt Vasmer Wb. 3, 410 für die slav. Gruppe onomat. Entstehung an.

**slínka** 'langsamer, fauler Mensch, dem die Arbeit nicht von der Hand geht, Schleicher, Faulpelz' (R., R.-M., Nesselmann 485), bei N.-S.-B. noch *slíňkis* (1.) dass. (vgl. auch LKV) und *slínka* in der Bed. 'russisches Murmeltier, arctomys bobac', *slíňkas* 'faul, träge' (žem., Nesselmann 485, Skardžius ŽD 34. 140), *slíňki(u)s* 'Herumtreiber, Landstreicher, Nichtsnutz' (Šlapelis LLKŽ); alles dial., vgl. die Stellen bei Daukantas Phaedr.-Übers. 49 *lepnių ir slinkijų* (= Phaedr. 5, 1, 7 *resides et sequentes otium*), Darb. 16. 52; Valančius Žem. vysk. 1, 14 (über Metatonie s. Būga KZ 51, 119. 138; 52, 92); *slíňkis* 2. = *slínkimas* '(einmalig) Schleichen, Kriechen, Rutschen', auch 'Schaff (am Webstuhl)' und dial. 'Berg-, Erdbeben; abgespültes, abgerutschtes Stück (eines Flusses, Berghanges)' sowie 'Haufen herumkriechendes Ungeziefer, Gewürm, Bauch-, Schaltier (gastropoda)', *nepaslínkšis* 'Faulenzer, Faulpelz' (aus Kvédarna s. Būga KZ 51, 138, N.-S.-B.).

Lett. *slínka* 'Fauler', *slíňks* 'faul, träge' (wohl Kuronismus, s. M.-Endz.), *slíňkis* = *slíňks*.

Abltd. mit lit. *slėnkstis* sowie mit *sluňkius* (s.s.v.v.).

Gehören zu lit. *slíňkti* usw. (s.s.v.v.).

**slýnkšnis** s.s.v.v. *slėnkstis*, *sluňkstis*, **slíňkti** (*slenkū, slinkaū*, vgl. Būga KZ 52, 296) 'kriechen, schleichen (von der Schlange), langsam gehen; vergehen, -streicheln, -laufen, sich bewegen' und '(weg- oder heran-)rutschen, -rücken, (ab)rutschen, gleiten, (vom Haar) ausfallen, (von der Haut) abgehen'; bei Chyliński findet sich außerdem *slengia* (geschr. *slegia*, vgl. MLLG 1, 28; 4, 155, s. noch

Endzelin KZ 52, 124) 'kriecht', vgl. dazu R., der 1. Praes. mit *slenkū* ansetzt; *slíňkūti* 'faulenzeln, müßig gehen' (žem., DabLKŽ, Skardžius ŽD 501), *slíňkūti* (dial., N.-S.-B., vgl. Skardžius ŽD 501 aus Skuodas, Bez. Krėtinga), vgl. die Stelle bei Daukantas Būd. 181, Phaedr.-Übers. 32, TiŽ 1, 325; *slíňkėti* 'träger werden' (dial.).

Lett. *slíkt* (*slíktu, slīku*) 'sich neigen, sich senken, nach unten fallend sich verlieren, untergehen, ertrinken', *slíkt* (zu dieser Form s. Mühlenbach BB 29, 75, Endzelin Lett. Gr. 581, Latv. val. gr. 753). Die letzte Form ist nach M.-Endz. s.v. wohl durch *sligt* 'sich senken, sich neigen' in der Aussprache beeinflusst (s.s.v. *slýgti*); vgl. außerdem lett. *slíňkuoti* 'faulenzeln'.

Hierher die s.v.v. *slínka, slánka, slankā, slėnkstis, sluňkius* genannten Wörter (s. Būga KS 264 sowie s.v. *pāslínkas = pāslīaukas* (s.s.v.v.)).

Verw. mit ahd. ae. *slingan* 'schlingen', ahd. mhd. *slingen* dass. und 'schleichen', refl. 'sich schlingend kriechen, sich schlängelnd winden, schleichen', im Ablaut ahd. *slango* 'Schlange', aisl. *slýngja* 'werfen, schleudern, schwingen' usw. (s. Zupitza GG 69f., Trautmann Wb. 269, W.-P. 2, 714, Holthausen AwNWb. 266).

An Zushg. von *slíňkti, slankā* usw. mit slav. \**slōk-*, \**slēk-* (in aksl. *slākz* 'inflexus' usw.) denken Osthoff IF 27, 169, Zubatý LF 20, 406f. = Studie II 347 (anders M.-Endz. s.v. *sluoka*). Die slav. Form ist jedoch als \**slōk-* zu der Sippe von lit. *leñkti* zu stellen (vgl. Wb. 356f. und Vasmer Wb. s.v. *slukij*).

Dagegen ist das von Zubatý noch verglichene slav. \**slōka* 'Walddschnecke' (vgl. russ. *sluka*, poln. *śleka* und s.v. *slankā* sowie Machek ZslPh. 20, 46f.) wegen des schleichenen Ganges mit dieser Familie zu verbinden; vgl. poln. *ślęczyć* (Brückner Wb. 531) 'über etwas sitzen, grübeln, sich abmühen' (Vasmer Wb. s.v. *sluka* mit falscher Bed. dieses Wortes).

Machek ZslPh. 18, 28f. vergleicht außerdem čech. dial. *osl'aknut* 'nachlassen' (in Mähren), *nasl'akat' na někoho* 'jmd. eindringlich um etw. angehen, bitten, fordern', *sl'ačat*,

*sl'ācēt, slecēt, slačīt na čo, po čom* 'sich um etw. bemühen, nachspüren'.

Über lett. *sliece* s. s. v. *sliekas*.

**slīokas** s. s. v. *slīuōkti*.

**slīpti** (*slīmpū, slīpaū*), gew. *paslīpti* '(unbemerkt) verschwinden', *slīpēti* (*-pū, 3. Pers. slīpi, Praet. -pējau*) 'wo verborgen sein, sich verborgen halten; enthalten, geborgen sein', *slīpterēti, -telēti* 'ein wenig zum Ausruhen (an-, still)halten, stehen bleiben'.

Abldt. mit *slēpti* (s. s. v. und Skardžius ŽD 474), *slaptā*.

**slīysti** (*slīystu, slījādu*) '(auf etw. Glattem) (hin)gleiten, ins Rutschen kommen, ausgleiten, -rutschen; (von etwas Glattem) entgleiten; (übertr.) sittlich, geschäftlich auf schiefer, abschüssiger Bahn sein', Frequ. *slīdinēti* (s. s. v. *slīdūs*), *slīysčioti* 'von Zeit zu Zeit (aus)gleiten', *slījmas* '(Erd)rutsch, Rutschung', Interj. *slīyst*, plötzliches (Aus)gleiten bezeichnend; lett. *slīst, slīst* (*-stu, Praet. -su*) '(aus)gleiten'.

Gehören zu der s. v. *slīdūs* genannten Familie (s. s. v. und vgl. *slāidžioti*).

**slīstis** 'Vorwand' s. s. v. *šīstis*.

**slīūksōti** (*-saū, -sojau*) 'faulenzeln, lang ausgestreckt daliegen, träge daliegen; herunterhängen', *slīūkinti* 'leise gehen, schleichen', *slīūkinēti* (*-ēju, -ējau*) 'vorsichtig, langsam herumschleichen, (vom Wagenrad an der Achse) hin- und herrutschen', Interj. *slīūkt* und *slīūkt* schnelles bzw. langsames (Hinein-, Hindurch)kriechen bezeichnend; bei Nesselmann 486 und Kurschat [ ] finden sich die *i*-losen Formen *slūkyti* 'faulenzeln, schleichen, gleiten', *slūksyti* dass.

Über die *g*-Erweiterungen dieser Wz. s. s. v. *slūgti*.

Gehören mit lett. *šlukt* (*šlūku, šluku*) 'gleiten, rutschen, langsam fallen', *šlucināt* = *šlūcināt* 'gleiten machen, lassen; schleppen', abldt. mit *šlaukti* 'gleiten machen, lassen' zur Wz. \**slēuġ-* 'gleiten, schlüpfen', vgl. mengl. *slughe, slouh* (ne. *slough*) 'abgestreifte Schlangenhaut', as. *slūk*, nhd. *Schlauch* dass. (vgl. Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

Zu dieser Wz. gehören nach Būga LM 4, 441 noch die s. v. *slūgti* (s. d.) genannten Wörter.

**slīuōgti** (*-gū, -giaū*), *slīuōgti* (s. d. zu Skardžius ŽD 479) 'schleichen, kriechen, (weg- oder heran)rutschen, -rücken, langsam gehen, vorankom-

men, vergehen, sich (fort)bewegen; klettern' (vgl. aus Naumiestis Basanavičius Pas. yv. 3, 23, Nr. 10; 33 Nr. 11; 37, Nr. 13), *slīuogas* 'Mure, Murgang, Schlammformon (in Gebirgen) neben *k*-Formen in *slīuōkti* (*-kiū, -kiaū*) 'klettern', *slīuokas* (dial., N.-S.-B.) 'mit losem (bzw. ohne) Hosensband, -gurt; rund (vom Vieh)', *slīokas* (dial.) dass. (zu den letzten Beispielen s. noch Šlapelis LLKŽ).

Abldt. mit *pāslīaukas, slīauġti* (s. s. v. v.), *slīūkinti* (s. s. v. *slīūksōti*) und gehören mit diesen zur Wz. \**slēuġ-* (s. auch Būga LM 4, 441, KS 284 sowie s. v. *slūgti*).

**slīvā** 'Pflaume, Zwetschge (einzeln und als Baum)', vgl. Szyrwid Dict. s. v. *slīva*, Nesselmann 485 f., Kurschat [ ]; *slīvas* (dial., N. S.-B.) dass. (vgl. Kurschat aus der Gegend von Tilsit, Bezzenberger LF 172), *slīvāuti* 'Pflaumen lesen, pflücken'.

Entlehnt aus wruss. *sliva* (Skardžius Lw. 200), russ. *slīva* oder poln. *slīwa* (Otrębski NTwer. 3, 54).

Dazu noch die Ableitungen: *slīvāinis* 'Pflaumenkuchen, -pastete', *slīvīnēš* 'Pflaumenmus, -suppe', *slīvīnynas* 'Pflaumengarten; Gruppe von eng beisammenstehenden Pflaumenbäumchen'.

Aus dem Poln. ist auch preuß. *slīwaytos* (Fem. pl.) Voc. 619 'Pflaumen' entlehnt (Trautmann Sprachd. 431, Endzelin SV 251).

**slīžis, slīžys** 'Schlammbeißer, cobitis fluviatilis', vgl. Szyrwid Dict. s. v. *slīž*, Nesselmann 486 (žem.), Kurschat [ ], N.-S.-B.); *slīžys* 'Schnecke', *slīžys* 'Gründel (Fisch)', s. Bezzenberger LF 183 (aus Löbarten).

Entlehnt aus poln. *slīž, slīž(ek)* 'Schmerle' (Brückner FW 134, Skardžius Lw. 200).

Let. *slīsītis, slīšīnš* 'Steinpeizger' ist über das lit. Wort gegangen.

**slōbnas** 'schwach, kraftlos' (Anykščiai, Dusetos, Tverėčius, s. Būga Aist. st. 171, KZ 52, 92, Skardžius Lw. 18, Otrębski NTwer. 3, 50, 108), *slobnūs* dass., *slōbti* (*-bstr, -baū*) 'schwach werden' (Liter. wie oben und Otrębski NTwer. 1, 3, 366, Basanavičius Pas. yv. 2, 108, 180 sowie Būga KZ 52, 288, der es auf \**slōbti* zurückführt).

Über weiteren Zushg. s. s. v. *slābnas*.

Diese Formen finden sich vorwiegend in östl. Dialekten (s. Verf. Balticosl. 1, 226).

Das *ō* dieser Gruppe unterscheidet sich von serb. *slāb*, čech. *sláb* durch die Intonation. Es ist nicht mit dem *a* der slav. Wörter zu identifizieren, sondern in ostlit. Weise aus *ā* entstanden. Lit. *a* wird bekanntlich unter dem Akzent geschleift intoniert (s. Verf. ZslPh. 21, 151).

Falsch Būga RFV 65, 307 = Raštai 1, 227, der es zu *lopsnā* 'schwanger' (s. s. v.) stellen möchte.

Vgl. noch die s. v. *slopūs* genannte Sippe.

**slōgas** = *slūogas* und *sluōgas* 'Baumast (bzw. Stange oder Brett) zum Beschweren von Flachs oder Hanf, Beschwerungsgewicht' (N.-S.-B.) und 'Ladung, Last' (Šlapelis LLKŽ), *slogā* dass. und 'Katarrh, Schnupfen' (Nesselmann 484, Kurschat, N.-S.-B.).

Über das Verhältnis von *slogā*: *slōgas* s. Skardžius ŽD 42, 47.

Lit. *slogā* heißt (übertr.) 'Plage, Mühsal, Not', *slogūs* 'beschwerlich, beklemmend, schwierig' (Nesselmann 484, Skardžius ŽD 59, N.-S.-B.), *slōgtas* = *slūogas* (Pámpėniai, Bez. Panevėžys, s. Skardžius ŽD 321), *slōgti* (-*giu*, -*giau*) 'schwer drücken, lasten, niederpressen, -drücken, bedrücken, pressen', *slōgti* (-*gstu*, -*gau*) 'sich senken (vom Wasserstand, Erdboden), sich setzen, sinken, abnehmen', *sloginti* 'plagen, mit Plagen bedrücken (Nesselmann 484, Kurschat), quälen, bedrücken' (N.-S.-B.), *sloguoti* 'Schnupfen haben' (intr.) und (tr.) = *sluoguoti* '(Flachs, Hanf beim Einweichen) mit etw. beschweren', allg. 'etw. Schweres legen auf, beschweren, belasten'.

Sekundärer Ablaut zu lit. *slēgti* wie lett. *slāga*, *slāgs* 'Schaden, Beschwerde, Plage, Krankheit, Seuche' zu *slēgt* (s. Endzelnin Lett. Gr. 59f., Latv. val. gr. 92 sowie s. v. *slēgti*).

Lett. *slāga* in der Bed. 'aus sehr hartem Holz angefertigtes Instrument zum Holzspalten' ist wahrscheinlich aus mnd. *slage* 'Schlegel, großer hölzerner Hammer, womit man Pfähle in die Erde schlägt usw.' (s. Endzelnin bei M.-Endz. s. v. und Sehwers Spr. Unt. 109) entlehnt.

Der primäre Ablaut zu lit. *slēgti*, lett. *slēgt* liegt vor in lit. *slūogas* (s. d.).

Über evtl. Verw. mit griech. *λωβη* s. W.-P. 2, 714.

**slōgsnis** s. s. v. *sluoksnis*.

**slōnius** s. s. v. *slānis*.

**slopūs** 'stickig, erstickend, beklemmend; beklommen, erstickt, dumpf', *slopūmas* 'Ersticken, Atemnot; Ohnmacht(sanfall)', *slopūlys* 'Beklemmungsanfall', *slopā* 'schwüle, bedrückende Luft, Witterung', *slōpti* (-*psu*, -*pau*) 'fast ersticken, (übertr.) das Bewußtsein verlieren, ohnmächtig werden, (mit -*kō*) an etw. Mangel leiden' (vgl. Geitler Lit. St. 110, Bezzenberger LF 172, Skardžius ŽD 484), dial. *slōpti* (-*piu*, -*piau*) 'ersticken, durch Daraufliegen ersticken' (vgl. Būga KZ 52, 262 aus Kvėdarna).

Lett. *slāpt* (*slāpstu*, *slāpu*) 'dursten, dürsten, der Ohnmacht nahe sein; zusammenfallen, weich werden (von Geschwülsten); nachlassen (von Schmerzen)', *slāpēt* 'ersticken; Lebenskraft, Fülle, Hitze verringern; weich machen, dursten (lassen)' (über die Intonationsverhältnisse der balt. Wörter s. Būga a. a. O.), *slāpes* 'Durst', *slāpētājs* 'Art Atemnot', *slāpuomis* 'Ohnmacht' (über den Ablaut s. Leskien Abl. 377).

Die Wörter gehören nach Endzelnin bei M.-Endz. s. v. *slāpt* mit der Gdbed. 'schlaff, schwach werden' zu anord. *slafast* 'erschlafen' usw. (s. dazu W.-P. 2, 432f.).

Auslautsvariante der s. v. *slābnas*, *slōbnas* behandelten Familie.

**slovā** usw., s. s. v. *slauinas*.

**slubnas** (žem.) 'schwach, matt, krank'; das Wort findet sich nur bei Nesselmann 486, Kurschat; es ist fraglich, ob es überhaupt existiert (vgl. noch s. v. *slūbas*).

Zupitza GG 28 vergleicht es mit got. *sluipan* 'schlüpfen'. Mit diesem stellt Endzelnin bei M.-Endz. s. v. *šļaubas* lett. *šļaubans* 'glatt, schlüpfrig' zusammen (vgl. auch W.-P. 2, 710).

Dagegen möchte Endzelnin a. a. O. lit. *slubnas* mit lett. *šļaubas* 'schräg, abschüssig', *slaubentiski* 'schräge' mit der Wz. \**sleub(h)-* 'schlaff herabhängend' vereinigen.

**slūgā** (Gen. sg. *slūgos*), *slūgas* 'Diener, Knecht' (bei Bretkun, KN, vgl. Skardžius Lw. 201, nach N.-S.-B. dial. und alt), aus wruss. poln. *sluga* (Brückner FW 134, Būga RFV 66, 249, Skardžius a. a. O., Otrębski NTwer. 3, 50); *slūgavóti* (Bretkun) 'dienen', aus wruss. poln. *slugować* (Skardžius a. a. O.); *slūginė*, *slūginė*

(Lex. und Qu., s. Skardžius), *slūginė*, *slūginė* (dial., N.-S.-B.) 'Magd, Dienerin' ist entweder lit. Bildung zu *slūgā* oder aus klross. *sluginia* 'Dienerin' entlehnt (Skardžius); *užsluga* 'Verdienst' (vgl. Daukantas Būd. 241 *ož sawo dīdes ožslugas*) mit lit. Präfix aus poln. *ustuga*.

Hierzu mit lit. Suffix *slūginaitė* (dial.) 'Jungmagd'.

Verf. LPosn. 2, 101f. handelt über andere Fälle, in denen lit. Wörter, die mit den slav. urverw. sind, neben anderen stehen, die erst in jüngerer Zeit aus dem Slav. entlehnt worden sind (s. noch s.v. *slaugyti*); vgl. außerdem *paslūga* (s.s.v. und s.v. *pāslauga*).

**slūgti** (-*gstu*, -*gau*) 'herabfallen, sich senken, (vom Wasser) fallen, klein werden, abmagern, sich niedersetzen, nachlassen (vom Schmerz), still werden', *slugdyti* (-*daū*, -*džiaū*) = *slūgdinti* 'machen, daß etwas sich senkt, zurückgeht oder abnimmt, zur Abnahme bringen', *slūgsoti* (-*saū* -*sójau*) 'liegen, stehen, sich niederlassen'.

Tiefstufe zu der von Būga LM 4, 441, KS 284 besprochenen Wz. \**sleug(h)*-, \**sloug(h)*- 'schleichen, gleiten' (vgl. s.v.v. *slaugyti*, *sliaūgti*, *slūksoti*, *slūokti*); vgl. lett. *slauģans* 'schlaff, erschlafft', *šļaugens*, *šļaug(an)s* 'los, locker, schlaff, schlotterig, flau, zugespitzt'; s. Arumaa ZslPh. 26, 135, Endzelin bei M.-Endz. s.v., der Zugehörigkeit zur Wz.-Variante \**sleug*- 'schlaff (herabhängend)' erwägt.

**slukoti** 'ermahnen', vgl. Valančius Zem. vysk. 1, 271 *slukodams žmones*, *kad — klausitum maskolu wiresnibes* (s. auch Geitler Lit. St. 110); 2, 23 *pravinciois — pradiėjė slukoti wiskupa, kad — pawestum*; 2, 217 *swets* (= *svečias*, d.h. der heilige Alexander) *taņ balsą iszgirdes, dar Narcyzuj* (der altersschwache Bischof von Jerusalem) *slukojent, ir nenoriedams tape ju wiskupu*; 2, 262 *Ligumusi ir Tauragie katalikaj paklausiusis slukoima luteriu*.

Ohne Etymologie.

**slukūtis** 'Baum-, Mauerläufer, Krüper, certhia familiaris' (vgl. N.-S.-B.), auch 'dreizehiger Specht, picus tridactylus' (s. Nesselmann, Kurschat [ ], Lalis, Ryteris).

Niedermann Balto-Slav. 23 (= Festg. Kaegi 66—92; vgl. Leskien

Nom. 576) hält das Wort für ein primäres Nomen agentis; über das Suffix *-utis* s. Skardžius ŽD 363.

Wegen des gleitenden, laufenden Ganges wohl zur Familie von lit. *slūksoti*.

**slūnkis** (Kurschat, žem., cf. Dab-LKŽ) *slunkis* (Nesselmann 486) '(träger) Schleicher, wer langsam geht; Faulenzer(in)', daraus wohl lett. *sluņķis* 'Lümmel, Schlingel, Faulenzer, Trödler' (vgl. M.-Endz. s.v.; nach Sehwers Spr. Unt. 111 aus nnd. *slunks* 'Schlingel', vgl. noch E.-Hauz. s.v.).

Das lit. Wort gehört zur Familie von lit. *slīnkti* (s.s.v. und vgl. *slankā 2.*, *slīnka*, *pāslīnkas* Wb. 546).

**slūogas** (DabLKŽ, Skardžius ŽD 544), N.-S.-B. noch *sluōgas* 'Baumast (bzw. Stange oder Brett) zum Beschweren von Flachs oder Hanf beim Einweichen, Beschwerungsgewicht, Schwere, Last'; vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 3 *wergiba iems didej sunkiū slougū* (= *sluogu*) *rodies* (Phaedr. 2, 20 *lignumque supra turba petulans insilit*), auch ibd. 22 = lat. Orig. 2, 7, 1; *slūogtas* (nach N.-S.-B. dial., vgl. Šlapelis LLKŽ), *slūogtis* dass.; *sluogtioti* '(be)drücken, beschweren, belasten'; vgl. Daukantas Būd. 162, Corn.-Übers. 62, 89 u.a.m. (s. noch Būga Aist. st. 67, KZ 51, 111).

Über Formen wie *slogā* s.s.v.

Letzt. *sluōga*, *sluōgs* 'was zum Niederdrücken, Beschweren gebraucht wird, ein Holzklötz oder Stein, womit der weichende Flachs unter Wasser gedrückt wird', *sluōdzīt*, -*dzēt* 'beschweren, niederpressen, prügeln, abbläuen' (vgl. Būga TiŽ 2, 473, Aist. st. 67).

Būga KZ 51, 111 stellt hierzu noch das s.v. *slūoksnis* genannte lett. *sluogne* 'Streifen', das er ibd. 132 mit ostlit. *slūogsna* 'aus Holz geschnittener flacher Streifen' zu lit. *slēgti* stellen möchte (s. jedoch M.-Endz. s.v. *slūksne*).

Die Wörter verhalten sich zu lit. *slēgti*, lett. *slēgt* wie lit. *rēžti*: *rūožas* (s.s.v.), *sēdēti*, *sođinti*: \**suodinti* (s. Verf. Balt. Spr. 76f., Lexis 2, 171, Būga KS 217, LM 4, 429, Endzelin ArchPhilK 5, 10, Skardžius ŽD 27, 42).

**slūoksnis** 'Schicht (von Erde, Gesellschaft usw.), Lage, Flöz', vgl. Dau-

kantas Būd. 2 *toje pasaulės slouksnie* (= Gebiet) und *dalij tą slouksnį i dve jiszlejtę* (= Abhang), (s. noch Geitler Lit. St. 87); *i pūjtinę ir sziaurinę*, 2 *toje slouksnie kraszio*; *sluoksnis* heißt noch dial. 'Strähne, Strang, Span, (Dach)schindel', *sluoksnėtas* 'streifig geschichtet', *sluoksnėti* 'sich schichtweise lagern, Schichten bilden', *sluoksnėtuotas* 'Schichten aufweisend, aus Schichten bestehend, geschichtet, blätterig, schiefrig', *sluoksnėtuoti* (-uoju, -avaū) 'schichten, schichtweise legen'.

Daneben die *g*-Formen, vgl. *sluogsnis* (vgl. Jaunius Gram. IV, N.-S.-B.) = *sluoksnis*, bei Bezzenberger LF 172 *slōgsnis* (Pl.) 'gespaltene Wurzeln oder Weidenruten'; Miežinis und Ryteris haben noch *slėgsnė* 'Schicht, Streifen, Lage'.

Lett. *sluoksne*, *sluogsne* '(schmaler) Streifen', *slėksne* dass., die — wenn sie vom Begriff des Flachen, Ausgebreiteten ausgehen (vgl. M.-Endz. s. v. *sluoksne*) — zu \**sluokata* 'Fläche, Ebene, Ausgebreitetes' zu stellen sind und mit got. ahd. *slahan* 'schlagen', aisl. *slā* dass. usw. verwandt sind.

Vgl. außerdem s. v. *sluogas* 'Druck usw.'.

-**sluṗti** in *isluṗti* 'hineinschlüpfen', vgl. Viln. tautos. 498, 20 *tađu niekas neinslupė prė duris*.

Wohl nicht deutsches Lehnwort, sondern zu lett. *šlūpt* (*šlūpu*, *šlupu*) 'ausgleiten' und zu der Wz. \**slēu* mit *p*-Erweiterung gehörig, vgl. noch die s. v. *slubnas* genannten got. *slūpan* 'schleichen', ae. *slūpan* 'gleiten' sowie s. v. *slūksēti*.

**slūžbà** (Gen. *slūžbos*) 'Dienst' (Willent, Bretkun, Marg. theol., s. Skardžius Lw. 201, vgl. R. + R.-M. s. v. *Dienst*, N.-S.-B. dial.), aus w russ. oder poln. *služba*; auch *slūžmà* (Gen. *slūžmos*) dass. (R.-M., s. v. *Dienst*, KN, Naujas Giesmju Knygos, Marg. theol., s. Skardžius, zum Suffix s. Būga KS 275) und 'Lohn, Gehalt, Besoldung' (alles dial., N.-S.-B.), *slūžmas* (aus Qu., Nesselmann 486) dass., aus *slūžbà* lituanisiert; *slūžàurvykas*, *slūžàurvykas* 'Diener' (Bretkun, Marg. theol., Nesselmann 486, Kurschat), bei N.-S.-B. *slūžàurinkas*, *slūžàurinėkas* (dial.) dass. und 'Dienstbote', aus w russ. \**služovnik*, vgl. kluss.

*služivnik*; *slūžyti* (N.-S.-B.), *slūžyti* 'dienen' (R. + R.-M., s. v. *dienen*, Mažvydas, Bretkun) aus w russ. poln. *slużyć*; *pašlušnus* (R.-M., Kurschat [ ], nach Skardžius Lw. 161 aus Bretkun) 'untertan, zum Dienst bereit', aus *pašlušnus*, -*nas* 'willig, gehorsam' (Bretkun, KN) assimilatordisch aus poln. *poslušny* umgebildet (s. zu allem noch Skardžius Lw. 159. 161. 201, Brückner FW 134).

Daneben noch Formen mit Anlauts-š: *šlūžyti* 'dienen' (Bretkun, Wolf Post.), bei Otrębski NTwer. 3, 55 *šlūžyti* (vgl. noch ders. Gram. 1, 375); *slūžàunas* 'diensthaftig, Dienstbote' (in Qu.), *slūžàunioie* 'Dienstmädchen' (vgl. Daukantas LT 4, 48, 23; 49, 1. 3), *šlūžmà* (Gen. *šlūžmos*) 'Dienst' (Lex., Qu. und Naujos Giesmju Knygos, s. Skardžius Lw. 217), die nach Trautmann Sprachd. 172, Skardžius a. a. O. assimilatordisch aus *slūžyti*, *slūžàunas* bzw. *slūžmà* umgebildet sein sollen. Otrębski a. a. O. führt noch *šlūžba*, das nach ihm wie *šlūžyti* aus w russ. russ. *služit*, poln. *slużyć* bzw. w russ. russ. *služba*, poln. *služba* entlehnt ist (s. noch Hendriksen IF 56, 26<sup>1</sup>).

Trautmann Sprachd. 172. 422 hält preuß. *schlūsitwei* (Inf.) 'dienen' Ench. usw. für Lehnwort aus dem Lit., die Gdf. sei das durch Fernassimilation entstandene lit. *šlūžyti*.

Im Gegensatz dazu geht Milewski SIOcc. 18, 35<sup>1</sup> davon aus, daß in alit. Texten Formen mit š-Anlaut selten vorkommen, im Preuß. aber häufig belegt sind. Er nimmt daher an, daß der š-Anlaut im Preuß. entstanden und von dort in das Lit. weitergewandert sei. Demnach wären die lit. Formen mit *sl*-Anlaut direkte Entlehnungen aus dem Slav., dagegen die mit dem *šl*-Anlaut slav. Entlehnungen, die durch preuß. Vermittlung ins Lit. gelangt sind.

Über das Nebeneinander von echtlit. Wörtern (z. B. *slaugyti*, s. d.) neben entlehnten (vgl. *slūžyti*) s. außer *slaugyti* noch s. v. *pūstas* 3. (Wb. 677 b).

**smagà** (*smāgos*) 'eine nicht dicke Stange' (dial. vgl. aus Leipalingis Skardžius ŽD 42).

Vermutlich verw. mit lett. *smadze* 'Milbe, Made' und 'Art Unkraut', *smadžī* 'Splitter' (s. Endzelin bei M.-Endz. s. v., Jēgers 119).

Vielleicht gehören hierher weiter *smaginti* (-inū, -inaū) '(einen spitzen Gegenstand) hineinstoßen; versinken lassen'.

Abltd. mit *smēgti* (s.d. und vgl. Jēgers 119).

**smāgenēs, smāgenos** '(Knochen)mark, (mit und ohne *dantiū*) Zahnfleisch (Nesselmann 486, Kurschat), Großhirn, Gehirn', (übertr.) 'Verstand', *smāgēns, smāgenys, smāginēs* (vgl. R., R.-M.), *smāginys* 'Zahnfleisch' (nach N.-S.-B. alles dial.); lett. *smadzēnes, -is* 'Gehirn, Mark in den Knochen' (weitere Belege mit *smā*-Formen aus dem Lit.-Lett. s. Specht KZ 59, 244f.).

Jetzt häufiger *smēgenys* 'Gehirn, Zahnfleisch', *smegeninē* (spöttisch) 'Kopf', vgl. lett. *smedzene* 'Gehirn'.

Walde KZ 34, 514 führt die balt. Wörter auf eine Umstellung aus *\*mazgenes* zurück; diese sei nicht lautlicher Natur, da *zg* z.B. in *mazgīti* usw. (s.s.v. *mēgzti*) sich durchgängig erhalten hat, sondern vielmehr durch den Einfluß von lit. *smākrēs* 'Gehirn' (woher auch die pluralische Bildung stamme) zu erklären (s. auch W.-P. 2, 309).

Endzelin bei M.-Endz. s.v. *smadzēnes* meint, daß neben slav. *mozgъ*, av. *mazga*- usw. (s. darüber s.v. *mēgzti*, Wb. 427a) lit.-lett. *smagen-* am ehesten dissimilatorisch oder durch lit.-lett. *smag-* 'schwer (zu tragen)' beeinflusst aus *\*smazgen-* entstanden sei, deren *s* er — wie Walde a.a.O. — durch den Einfluß von *smākrēs* deutet (vgl. noch Trautmann Wb. 172f.).

Zuletzt setzt sich Jēgers 126f. mit der Herkunft dieser Wörter auseinander. Er kehrt zur Etymologie von Leskien Abl. 366 zurück und verbindet sie mit der Sippe von lit. *smēgti* 'stecken bleiben', *smagiū* (*smōgti*) 'schlagen, werfen'. Jēgers geht davon aus, daß lit. *māzgas*, lett. *mazgs* (s.s.v. *mēgzti*) entweder das alte Wort für 'Gehirn' (urspr. 'Knoten') ist oder ein zu erwartendes homonymes lit. *\*mazgas*, lett. *smazgs* 'Gehirn' nicht aufkommen ließ oder es verdrängte; so mußte eine Bez. für 'Gehirn, Knochenmark' geschaffen werden. Er weist ferner darauf hin, daß, um zum Knochenmark zu gelangen, die Knochen zerschlagen werden müssen, infolgedessen lit.

*smāgenēs*, lett. *smadzēnes* ursprünglich etwas 'Herausgeschlagenes' bedeutet haben, also zu *smōgti* gehörten. Der Wortauslaut — *enē(s)* sei als altes Partic. pass. zu deuten.

Zu der Verbindung dieser Wörter mit *smēgti* usw. weist Jēgers 128<sup>1</sup> noch darauf hin, daß lett. *smadzēns, smadzēns* 'ein in der Weiche gelegenes, durchnäßtes und angefaultes Holzstück', *smadzēt* 'feucht werden' und 'schwer werden' (E.-Hauz. mit Fragezeichen), *smedzēt* (E.-Hauz.) 'feucht, durchnäßt und dadurch schwer werden' bedeuten, und so könnte das 'Durchnäßte, Weiche, Schwere' als die Gbbed. aufzufassen sein; vgl. lett. *smags*, lit. *smagūs* 'schwer', die zu lit. *smōgti* usw. gehören (s.s.v. *smagūs* 1.).

Auch Būga Raštai 1, 103 denkt für die Erklärung von *smāgenēs* usw. an die Möglichkeit der Beeinflussung von *smagūs* 'schwer'.

Über die Bez. des 'Zahnfleisches' im Idg. s. Schwyzer KZ 57, 256f.

**smagóti** 'peitschen' usw., s.s.v. *smōgti*.  
**smagūs** 1. 'schwer (vom Gewicht), fest, stark, kräftig (von Schlägen), laut (von einem Pfiff)', Adv. *smagiai* 'stark (vom Schlag)', *smagūmas* 'Schwung, Kraft, Schwungkraft, Stärke, Heftigkeit, Ungestüm' und jetzt auch 'Akzent' (vgl. Skardžius ŽD 597); *smagēti* 'schwer, stark werden, in Schwung kommen', *smāginti* 'in Schwung bringen', dial. 'schwer machen, erschweren' und '(eine Peitsche) ausprobieren', *smagīti* (-gaū, -giaū) '(mit Ruten, Peitschen) schlagen, hauen, peitschen'; lett. *smagrs* 'schwer', *smags* 'lastend, schwer von Gewicht', *smagums* 'Schwere, Gewicht'.

Die Wörter stellt man meist mit Solmsen KZ 29, 85f. (s. auch Endzelin bei M.-Endz. s.v.) zu griech. *μογερόν σκληρόν, επίβουλον, μοχθηρόν* Hesych, *μογερός* 'mühselig', *μόγος* 'Mühe, Anstrengung' (so auch Būga Aist. st. 54).

Viel näher liegt jedoch Verbindung mit lit. *smōgti* 'peitschen' usw. (s.d. mit Etymologie sowie Verf. LPosn. 5, 12). Diese wird bestätigt durch Redewendungen wie *árkli smagiai smōgti, sūkīrsti, drōzti* 'dem Pferde einen kräftigen Schlag versetzen' (so auch Jēgers 117f., mit weiteren Beispielen).

Jegers 120f. möchte noch *smagūs* 'stark usw.' mit *smagūs* in der Bed. 'angenehm' (s. s. v. *smagūs* 2.) verbinden, indem er davon ausgeht, daß lit. *smagūs* in Verbindung mit Verben des Schlagens nicht nur durch 'kräftig', sondern auch durch 'tüchtig' übersetzt werden kann (vgl. oben *arklį smagiāi smōgti*); er zitiert u. a. noch lat. *gravis* 'schwer' und 'stark, kräftig, viel vermögend'. In bezug auf die Bed. gehen die Wörter auch häufig zusammen, vgl. z. B. lit. *smagiāi*, das neben 'stark' noch 'angenehm, freundlich, froh' heißen kann.

Lit. *smagūs* 'schwer usw.' ist jedoch von *smagūs* 2. zu trennen.

**smagūs** 2. 'fröhlich, heiter, lustig, vergnügt, wohlgenut, angenehm, erfreulich, behaglich, bequem, handlich, behend, gewandt, schnell, flink', *smagūris* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *palc wtóry*, Skardžius ŽD 309) 'Zeigefinger, Lecker' auch *smagurijs* dass. und 'naschhafte Person, Lecker, Süßmaul, Feinschmecker(in), Genießer(in)', *smāgulis*, *smagūlis* (dial., N.-S.-B.) dass., *smagurijs* noch 'Begerde nach etwas Leckerem, ein Leckerbissen, leckeres Stück, (Pl. Naschwerk)', *smāginti* 'versuchen, probieren', *smaguriāuti* 'an etw. (Süßem, Leckerem) naschen, (intr.) nach etwas Leckerem suchen, leckerhaft, feinschmeckerisch essen, etw. genießen, (übertr.) ein lüsternes Gefühl haben' und 'sich einem weichen Leben hingeben' (vgl. Szyrwid PS 2, 4, Skardžius ŽD 499), *smagėti* 'heiterer, froher, lustiger werden', lett. *smagurs* 'Näscherei, leckerer Appetit' und 'Näscher, Zeigefinger' (M.-Endz., E.-Hauz.).

Urverw. mit ahd. *smeccken*, mnd. *smaken*, afries. *smakia* 'schmecken', mhd. *smach*, ahd. *smac* 'Geschmack' usw. (vgl. Zupitza GG 165f., Verf. LPosn. 5, 12f., W.-P. 2, 689).

Über Jegers' Vergleich mit *smagūs* 'stark, kräftig' s. s. v. *smagūs* 1. Seite 123 verweist er noch auf dtsh. *smacken*, das nicht nur 'schmecken, kosten' bedeutet, sondern auch 'schlagen' heißt.

Arumaa Årsbok 1948—49, S. 70 hat die Zusammenhänge nicht richtig erkannt; er verbindet *smagūs* 2. mit lett. *smag(r)s*, lit. *smagyti* (s. s. v. *smōgti*).

**smaiģas** 'Stock, Pfahl, Stange (zum Anbinden von Pflanzen und allgemein), Pike, Langspieß' (in dieser Bed. auch *smaiģstis*) und 'Spitze, Widerhaken' (*smaiģstis* noch 'Stab, Stock, den man als Warnzeichen in den Boden steckt'), *smaiģā* 'lange, dünne Stange (vgl. Skardžius ŽD 42. 44), spitze Seite (der Pflastersteine), scharfe Kante (der Ziegelsteine)', *smaiģstis* = *smaiģas* (vgl. Marg. theol., Juškevič s. v. *apyvarptis*; im Bez. Kaunas, s. Skardžius ŽD 330), *smaiģtis* (vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 52, 87) 'Stock, Stab (zum Anbinden der Pflanzen); in den Boden gestecktes Warnungs-, Verbotssymbol; Durchschlag (Werkzeug zum Einschlagen von Löchern in Bleche oder Eisen)'; *smaiģyti* (-*gaū*, -*giaū*) = *smaiģstyti* (-*stau*, -*ščiaū*) '(Boden) anstechen, spaten; ein-, anstecken, wiederholt bzw. öfters (auf-, nieder-)spießen, pfählen, abstecken, (übertr.) durchbohren' (N.-S.-B.).

Abldt. mit *smeigti* (wo weitere Liter.), *smigti* (Leskien Abl. 284).

Hierzu nach Būga Raštai 1, 276 auch lit. *šmaiģstis* (s. d.).

Löwenthal (vgl. LJahrb. 5, 192) stellt hierzu außerdem lett. *smīga* in der Bed. 'Rute zum Schlagen, junges schlankes Bäumchen', got. *mēkeis* 'Schwert', die nach ihm zur Wz. \*(s)mē(i)g- gehören (vgl. noch s. v. *smēigti*). Ganz unsicher.

**smaiģalys** (*smaiģalio*), *smaiģalis* 'scharfes, spitzes Ende, (dial.) spitze Stange, (milit.) (Kolonnen)spitze', Demin. (s. N.-S.-B.) *smaiģaliukas*; vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, 105, 177 (aus Ožkabalai) *vaikam padavė po kojukę — poniai padavė patį smaiģaluką* 'den Knaben reichte er je einen Fuß, — der Frau reichte er den Steiß (der Gans)'.  
Entstanden aus synon. *smailagalys*

1. Teil aus *smailas* 'scharf', s. d., im 2. Glied zu *gālas* 'Ende', vgl. noch lett. *smailgalis* 'ein mit einem spitzen Ende versehener Gegenstand' (E.-Hauz.). Zur Bildung vgl. *vilkatas* 'Werwolf' aus *vilkatakas*; s. Verf. KZ 60, 249f.

**smailūs** 1. 'scharf, spitz(ig), zuge-spitzt', *smailas* dass., *smailybė* 'Spitze, spitzer Gegenstand; spitze, witzige Bemerkung' (s. auch Nesselmann 487, Kurschat, Skardžius ŽD 95) und = *smailumas* 'Spitzigkeit, Spitz-



heit'; (übertr.) 'Schärfe', *smailumā* = *smailūmas* und (dial.) 'spitze Stelle, spitzer Teil, Spitze (eines Berges)', *smailinti*, *smāilinti* '(zu-)spitzen, spitz machen, (übertr.) verschärfen, auf die Spitze treiben', *smailēti* 'schärfer, scharf, spitz werden, spitz auslaufen'.

Zu trennen von *smailūs* 2. (s. d.).

Letz. *smails* 'Spitze', *smails*, *smēils* 'spitz, keilförmig', *smailināt* 'zuspitzen, spitz machen'.

Etwa zu griech. *σπίλη* 'Schnittmesser' (vgl. M.-Endz. s. v.), got. *smiþa* 'Schmied', aisl. *smidr*, ae. *smið* dass. usw. (s. noch W.-P. 2, 686).

**smailūs** 2. 'naschhaft, leckerhaft, schmeichlerisch, neugierig; lüstern, begierig', *smailas* dass. (zur Metatonie s. Būga KZ 51, 119), *smailūs* heißt noch 'Zeigefinger' (s. Nesselmann 489 und vgl. *smagūris* s. v. *smagus* 2.), *smailāuti*, *smāilāuti* (Liter. bei Skardžius ŽD 501) 'naschen, leckern, leckerhaft sein', vgl. Dautkantas Phaedr.-Übers. 15 *ie nežino-czio, iog tū maņo mesos smajlauji* (= Phaedr. 1, 25, 8 *nisi esse scirem carnis te cupidum meae*), ibd. 27 (= Phaedr. 3, 37, 23); *smailāuti* dass. (nach DabLKŽ dial.).

Letz. *smails* 'lüstern, naschhaft' ist wohl aus lit. *smailūs* entlehnt (s. M.-Endz. s. v.).

Abltd. mit *smilūs* (s. d. und vgl. Leskien Abl. 284).

Ablautsentgleisung liegt vor in *smalsūs* (s. s. v.).

**smākās** 'Drache' (Willent, Bretkun, Szyrwid PS 2, 74, 14, s. Skardžius Lw 201), auch Daukša Post. 410, 29 = Or. 307, 11 neben *slībinas* (s. d. und vgl. Būga KS 283), volkstümlich 'Regenbogen', übertr. 'gieriger Esser'; aus poln. *smok* (Brückner FW 134, Skardžius a. a. O.); Otrębski NTwer. 3, 50 aus Tverečius weist auf wruss. *smak* als Entlehnungsquelle hin.

Über poln. *smok* s. jetzt Sluszkiewicz JP 38, 211ff.

**smākēs** 'Rüssel eines Elefanten, Schneide-, Reißzähne (eines Tieres)' bei Nesselmann 487 aus Brodowski, Kurschat [ ], Ryteris, Sereiskis, vgl. lett. *smecele* in der Bed. 'Schnauze des Schweines'.

**smākras** 'Kinn' (R., R.-M. Szyrwid, Dict. s. v. *broda*, Daukša Post. 194, 1/2 = Or. 145, 21); Nesselmann 487,

Kurschat bieten noch *smakrā*, das Būga KS 194 aus Dusetos und Leipalingis zitiert (dial., N.-S.-B.), *smakrōnē* 'Kinn-, Spitzbart' (über das Suffix s. Skardžius ŽD 276); *pāsmakris*, *pasmakrīs*, -ē 'untere Seite des Kinns, Unterkinn' und *pāsmakris* auch 'Kehltrien (am Pferdezaum)', *pasmakr(i)jūoti* '(jmd.) ein Kopftuch unter dem Kinn festbinden, -knüpfen'; lett. *smak(a)rs*, *smakris* 'Kinn, Gaumen', *pasmakrs* 'Unterkinn'.

Urverw. mit ai. *smāśru-* '(Schnurr-)bart' (aus *\*smāśru-*), arm. *mauruk* (vielleicht auch *muruk*, s. Pedersen KZ 39, 350) 'Bart' (aus *\*smokru-*), alb. *mjekre* 'Bart, Kinn' (aus *\*smekrā-*), ir. *smech* 'Kinn' (vgl. G. Meyer KZ 25, 162, BB 8, 186, AWb. 282, Bechtel Hauptpr. 380, Hübschmann 476f., Trautmann Wb. 270).

Vielleicht gehört hierher auch lat. *mala* 'Kinnlade, -backe, Wange, Bart', *maxilla* '(Kinn)backe' (Windisch KZ 27, 170, W.-H. 2, 15).

Über die Gutturalverhältnisse s. Bezzenberger BB 2, 152, Hendriksen IF 56, 26 und zuletzt Verf. KZ 70, 129ff. (mit weiteren Beispielen).

**smākrs** 'Gehirn, Mark (im Kopf)', s. Nesselmann 487 (aus Brodowski), Kurschat [ ], Sereiskis; vgl. lett. *smecele* in der Bed. 'Gehirn'. Vgl. *smāgenēs*.

**smalā** 'Teer, Pech, Wagenschmiere', ostlit. 'Harz' (vgl. Bretkun, Daukša, Lex.), dial. *smālē* (N.-S.-B.).

Nach Skardžius Lw. 201 wohl aus wruss. *smola* entlehnt, während Brückner FW 134, Otrębski NTwer. auch auf die Möglichkeit der Entlehnung aus dem Russ. hinweisen.

Auch ostlett. *smala* 'Teer, Harz' ist aus slav. *smola* entlehnt (M.-Endz., Summent 189).

Über das echtlit. Wort s. s. v. *smelā*. **smalkā** (-ōs,) 'eine sehr dichte Stelle im Walde, wo dünne Bäume wachsen' (in Kvėdarna, s. Būga KZ 51, 119, wo auch über Intonation) und 'dem Sonnenlicht nicht zugängliche, tiefschattige Stelle (im Walde)', *smalktas* 'Stelle im Walde, wo das Holz dicht steht' (Nesselmann 487, Kurschat [ ]) sowie 'junger, dichter Wald'.

Cf. lett. *smalks* 'fein, subtil, in kleinen Teilen', *smalksne* 'ein junger, dichter Wald', *smalce* 'ein junger

Anwuchs von Bäumen', *smalcināt* 'fein oder klein machen, verfeinern', *smalkne* = *smalce* und 'fein Gebröckeltes beim Getreidedreschen', abtld. mit lett. *smēlknes* (Leskien Abl. 344) 'feines Mehl, das beim Grützmachen abfällt'.

Über preuß. *malkis* 'Stint', das Būga Aist. st. 137 als (*s*)*malkis* lesen möchte, s. s. v. *mālē*.

Über weiteren Zushg. s. *smūlkus*. **smalkas**, meist Pl. -*ai* 'Rauch, Dunst, Dampf' (Nesselmann 488, Kurschat [ ], Sereiskis) und = *smalkēs, smalkiai* 'Ofen-, Kohlendunst' (N.-S.-B.), *smalk(s)tis*, dial. *smalktīs* dass., *smalkūs* 'durch Entziehung des Sonnenlichts (benachbarte Pflanzen) am Gedeihen hindernd; nach Dunst, nach Rauch riechend, voll (Ofen-, Kohlen)dunst', *smalkūmas* 'Angefülltsein mit Ofendunst, Dunstgeruch'; vgl. Niemi-Sabal. Nr. 500, 11 *nuo tū dūmū galvū sopa, nuo smalkumo širdi / troška* 'von dem Rauch tut der Kopf weh, von dem Dunst erstickt das Herz'; *smalkinti* 'dunsten, Dunst verursachen, dampfen, qualmen', *smalkti* (-*kstū, -kaū*) 'dunsten'.

Lauten ab mit der s. v. v. *smēlkti, smēlkti* genannten Familie (s. d.).

**smalksnumas** 'Leckerei', vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 25 *tarp kitū prekiū ir smalksnūmū* (= Phaedr. 3, 4, 2 *inter reliquas merces atque obsonia*); vgl. außerdem *smalkstūmas* = *smalgstūmas* 'Lüsternheit, (Be)gierigkeit, Leckerhaftigkeit', *smalkstūmas* noch 'zudringliches, vorwitziges, naseweises Benehmen', *smalgstūmas* noch 'Leckerbissen, Leckereien, Naschwerk'.

Gehören zur Familie von *smalsūs* usw. mit nachträglich eingeschobenem Guttural (vgl. über ähnliche Fälle s. v. *plūnksna* und Būga RFV 63, 319, Verf. Balticosl. 2, 29) unter dem Einfluß von lett. *smalkums* 'Feinheit', lit. *smūlkus* 'fein usw.' (s. noch s. v. *smiltis* über lett. *smilktis*).

**smalsūs** = *smalstūs* 'neugierig, lecker, naschhaft, begierig, lüstern', *smalstūs* noch 'scharf, leicht eindringend, zudringlich, vorwitzig, naseweis', *smalsciūs* 'Näscher' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *lakotliwy* und Skardžius ŽD 79, nach N.-S.-B. dial.), *smalstīs* 'Leckermaul; gieriger, gefräßiger Mensch, Neugieriger', *smalstī* (-*lstū,*

-*lsaū*) 'neugierig werden; lecker, naschhaft, gierig (nach etwas) werden', *smalsuolis* 'Neugieriger, neugieriger Zuschauer'.

Ablautsentgleisung zu der s. v. *smailūs* 2. genannten Familie.

**smárdas** (Bretkun, s. Skardžius ŽD 32 und Bezzenberger Btr. 323) 'Geruch, Gestank', *smardūs* 'stinkend, übelriechend' (vgl. Daukša Post. 358, Kossarzewski und Juškevič bei Skardžius ŽD 56), *smardinti* (-*inū, -inaū*) 'stinkend, übelriechend machen, verderben lassen (z. B. Fleisch, Fische)', *smārdvė* 'übler Geruch, Gestank' (Jaunius Gram. 102, nach N.-S.-B. dial.), daraus lautgesetzlich wie *arvas* aus *ardvas* (s. s. v. *ardytė*) mit dem Suffix -*vė* (s. darüber Skardžius ŽD 379) *smārvė* (vgl. Verf. ZslPh. 21, 138 f., Endzelin Mēl. Pedersen 420) dass. und 'stinkende Person', *smarvuotas* (bei Nesselmann 487, Bezzenberger Btr. 173) = *smārvė*, mit dem Suffix -*sa-* auch *smārsas* (in Salantai, Šiauliai, s. Skardžius ŽD 310, Daukš. akc. 36) und *smāšas* (N.-S.-B.) 'Geruch von Angebranntem, von Bratenfett' und 'übler Geruch'; mit -*sta-* Suffix *smārstas* (aus Paliėpai, s. Skardžius ŽD 325, dial. nach N.-S.-B.); über *smārsas* in der Bed. 'Fett' s. s. v.

Let. *smārdš* 'Geruch, Duft', *smarve* 'Geruch, Gestank', *smarva* 'Stänker', abg. *smrad*, russ. *smorod*, poln. *smród*, skr. *smrād* usw. 'übler Geruch, Gestank', got. *smarna* 'Kot' (s. Trautmann Wb. 271, Vasmer Wb. 2, 676, Sommer Balt. 126, Skardžius ŽD 32. 33. 44f. 57).

Hierher noch preuß. *smorde* Voc. 612 'Faulbaum, Rhamnus frangulla' (nach dem Geruch des Holzes genannt); vgl. außerdem russ. *smorodina* 'Johannisbeere, -strauch, Ribes', ukr. *smorodyna*, poln. *smorodynia* 'schwarze Johannisbeere' (s. dazu noch Vasmer Wb. 2, 676).

Ablautend mit den s. v. *smirdėti* genannten Wörtern (s. Leskien Abl. 344f.).

Lit. *smiřdas* in der Bed. 'Bube usw.' ist slav. Lehnwort (s. d.).

Weitere Liter.: Verf. ZslPh. 21, 139, Arumaa Årsbok 1948—49, 85. **smarkūs** (f. -*i*, Neutr. *smārku*) 'heftig, grausam, furchtbar, streng, forsch, schneidig, ungestüm, energisch, schnell', Adv. *smārķiai* (vgl. auch

Skardžius Daukš. akc. 173), dial. *smarkiai* (s. N.-S.-B.); *smarkūmas* = *smarkā* 'Heftigkeit, Wucht'. *smarkūmas* noch 'Ungestüm, Kraft, Geschwindigkeit, Strenge', *smarkybė* (s. die Quellen bei Skardžius ŽD 95) = *smarkūmas* (intensiver) und 'heftige Erscheinung', *smarkėti* 'heftiger, stärker, kräftiger werden', *smarkinti* 'heftiger, ungestümer, kräftiger, schneller machen', *smarkauti* (Būga KZ 51, 301, Skardžius ŽD 501), *smarkauti* (N.-S.-B. dial.) 'sich heftig, ungestüm gebärden, wüten, toben, rasen', *smarkinỹkas* (Daukša, s. Skardžius ŽD 146, Daukš. akc. 54), *smarkinỹkas* 'Wüterich, Tyrann' und 'Raufbold, Draufgänger', *smarkauinỹkas* (in Salantai, dial. nach N.-S.-B.), *smarkauinỹkas* (Jurkschat Märchen 16, 12, vgl. noch Skardžius ŽD 148) dass.

Vgl. lett. *smārks* 'tüchtig, gehörig'.

Lauten ab mit der Familie von lit. *smērkti* (s. s. v. und vgl. Leskien Abl. 367).

**smārsas, smařsas** 1. 'Geruch, Gestank' usw., s. s. v. *smārdas*.

**smārsas** 2. 'Fett (R., R. M. s. v. Fett), schlechtes Fett mit dem man Speisen abmacht', dial. 'Schmalz (besonders minderwertiges)', *smarstė*, *smarstvas* dass. (Nesselmann 487, Kurschat [ ]).

Die Wörter scheinen im Großlit.-Aukšt. unbekannt zu sein und nur im Preuß.-Lit. und Žem. vorzukommen (vgl. N.-S.-B., der sie als dial. zitiert). Freilich hat auch Daukša (s. Volter Lit. Kat. S. 28, 10) 89: *ėdešiu uždraustū, tai ęst, su smarsu* (= mit Fett) *iosę walgissi*; vgl. noch Nezabitauskas TiZ 6, 394, 7: *jautt smarsuo kwapuo*.

Nach Leskien Nom. 595, Abl. 345 gehören die Wörter zu lit. *smārsas* 1. (s. darüber *smārdas* 1.) 'Geruch, Gestank' und lauten ab mit *smirdėti* (vgl. noch v. d. Osten-Sacken IF 33, 233, W.-P. 2, 691, W.-H. 2, 74f.).

Anders, aber unsicher, Fick III<sup>4</sup>, 527 (s. Persson Btr. 945, Specht Dekl. 227. 238), der die Wörter zur Wz. \*(s)mer- 'schmieren' stellen möchte.

**smārvė** usw., s. s. v. *smārdas*.

**smāugti** (-giu, -giu) '(er)würgen, quälen, peinigen, drosseln' und Refl. 'miteinander in Unfrieden leben; aufeinander böse sein' sowie 'sich

würgen, sich ein-, zuschnüren, sich quälen' (bei Kurschat *smāukti*, für das Jaunius Gram. 3f. 173 *smāugti* einsetzt).

Nesselmann 489 (vgl. Kurschat [ ]) bringt unter den Wörtern *smoge* und *smogu* auch *smāugti* mit den Bedeutungen 'werfen, schleudern, chlagen, peitschen'. Hier liegt anscheinend Kontamination der Verba *smāugti* und *smōgti* vor (weiteres s. s. v. *smōgti*).

Frequ. *smauginėti*, Intens. *smāugyti* und *smāugioti* (das letzte bei Vaižgantas III 153, 29, vgl. Skardžius ŽD 548), Kaus. *smāugdinti* (s. Bretkun Post. 1, 105, Skardžius ŽD 548, Kurschat); *smaugai* 'Diphtherie, -ritis, Krupp', *smaugulys* dass. und 'Atemnot, Würgen, Asthma', *smauglys* 'Würger, große Schlange, boa constrictor', *smaugikas* 'Halsabschneider (Wucherer)' (in Prökuls, s. Bezenberger LF 173) und 'wer würgt' (zu beiden s. N.-S.-B.).

Letzt. *smaukti* (fehlerhaft für \**smaugt* s. M.-Endz.) 'würgen', wohl auch *smūgis* 'Würgezaum, mit dem man den Schweinen beim Schlachten die Schnauze festdreht' (Lituanismus), *šmaugt* 'würgen'.

Abld. mit *smūgis* 'Hieb, Schlag' (s. s. v. und vgl. Verf. LPosn. 5, 12).

Verw. mit lett. *smaugis* 'schlank', *smaugums* 'schlanker Wuchs', poln. *smuga*, das außer 'Enge, schmaler Streifen, dünner Strahl' charakteristischerweise auch 'Schwiele, Striemen' heißt, also etwas bezeichnet, was oft durch Schläge hervorgerufen wird (s. Verf. a. a. O.); vgl. russ. *smuga* 'Streifen, Fleck' (Vasmer Wb. 2, 677), anord. *smuga*, *smoga* 'enge Öffnung, Schlupfloch', ae. *smūgan* 'sich schmiegen', mhd. *sich smougen* 'sich drücken' usw. (vgl. noch Zubatý AslPh 16, 413 = Studie 1, 2, 117, Slawski SIOcc. 18, 269f.).

Duchesne-Guillemin BSL 41, 182 erwägt auch Zushg. mit toch. A *muk* 'Joch' (s. darüber v. Windekens Lex. ét. 70).

Andere möchten die Wörter mit der Wz. \**smeu-* 'rauchen, Rauch' zusammenbringen (Zupitza GG 166, vgl. W.-P. 2, 688).

Vgl. noch s. v. *smōgti*.

**smāukti** (-kiū, -kiaū) '(Blätter, Beeren u. dgl.) mit streifender Handbewegung abreißen, -rupfen, -zupfen; zurückschieben, -stoßen' und (übertr.)

‘mähen, zusammenrechnen; behaglich essen oder trinken’; vgl. Daukantas Darb. 159, 3/4 *kuryji nu anu snygigis kraty arba smarcky* ‘die von ihm die Schneeflocken abschüttelten oder abstreiften’; *nusmaukti* (-*kūi*, *nūsmaukiau*) ‘(ab)streifen’ und (übertr.) ‘abrasieren’, das Fell über die Ohren hauen’ (vgl. Bezzenberger LF 173 aus Prökuls; N.-S.-B.), (*iš*)*smaukti* ‘(heraus)ziehen, -zerren’, vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 21 *išz kario (ūkso) išsismaukdama* ‘aus welcher (Höhle) sich herausziehend, -schleppend’; Intens. *smaukijti*, das noch ‘(einen Körperteil) reiben, massieren; glätten’ heißt; Frequ. *smaukinėti*; *smaukkelėti*, -*terėti* ‘ein wenig auf-, zurück-, hinabstreifen’ und (übertr.) ‘von etwas einen (tüchtigen) Schluck nehmen’, *smaukimas* = (als wiederholte Handlung, an mehreren Stellen, mehreren Objekten) *smaukymas* ‘Abstreifen, -raufen, -rupfen; Zurückschieben, -stoßen bzw. Vornherunterziehen (der Mütze u. dgl.)’, *smaukimas* noch ‘langsames Gehen, Fahren, Trinken, Essen, Mähen, Zusammenrechnen’, *smaukymas* ‘Masage’.

Vgl. lett. *šmaukt* ‘abziehen, abhäuten, schnell dahinhuschen, fortlaufen, betrügen’ (zum letzten vgl. lit. *nusmaukti* ‘übers Ohr hauen’).

Abtld. mit lit. *smūkti*, lett. *smukt* (s. s. v. *smūkti*).

Über die *s*-losen Formen vgl. s. v. *maukti* sowie s. v. *muklūs* 1.

**smēgenys** usw., s. s. v. *smāgenys*.

**smēgti** (*smengū*, *smegaū*) ‘sich einbohren, eindringen (von etwas Spitzem), wo hineinfahren (mit einer Spitze) und steckenbleiben; (in die Erde) tief einsinken; sich setzen, sich sacken (von Gebäuden); (vom Teig beim Backen von Brot oder Kuchen) schliefzig, schleifig, klitschig werden’, *smēginti* (-*inu*, -*inau*) und *smēginti* (-*inū*, -*inaū*) ‘etwas Spitzes (z. B. ein Messer) hineinstoßen, -treiben’, Interj. *smēgt*, plötzliches Eindringen (von etwas Spitzem) bezeichnend, *smēgtis* ‘Durchschlag (Werkzeug zum Einschlagen von Löchern in Bleche oder Eisen)’ und (übertr.) ‘dünner, spitzaussehender Bursche’, *smēgūs* ‘leicht eindringend (von einem spitzen hineingestoßenen Gegenstand), schliefzig’.

Abtld. mit *smagā* (s. d.).

**smēgti** (-*giū*, -*giaū*) ‘(hinein-, auf-)stecken, durchstechen; durchdringen, (die Augen) starr auf etwas richten’, vgl. Valančius Žem. vysk. 1, 146, 3/4 *inika smejgties i mirusioje wietą* ‘er begann, sich hindrängen auf die Stelle des Verstorbenen’ (vgl. ähnlichen Sprachgebrauch lit. *griūti* ‘einbrechen, eindringen’, s. s. v. *griūti*) s. noch ders. 1, 94, 17/18; 124, 71; 147, 20/21, Pradė z. B. 174, 8, wo es heißt ‘sich anschniegen’: *Cytkus smejgties pri motinos* ‘C. schmiegte sich an seine Mutter’, Frequ. *smēgūti* (dial.); *smēgē* ‘Reißnagel, Nagel mit einem Kopf, Stecknadel’ und (übertr.) ‘Stichelei, Bosheit’, *smēgtūkas* dass. in der 1. Bed. und ‘kleine (Gewand-)nadel (archäol.), eine Nadel zum Befestigen des Spinnrockens’, *smēigenā* ‘Spieß, Speer, Pike’.

Abtld. mit den s. v. *smāigas* (s. d.) genannten Wörtern, vgl. außerdem s. v. *smāgti* (Leskien Abl. 284, Skardžius ŽD 465).

Gehören zur Wz. \**smē(i)g-*, \**smīg-* (s. über diese W.-P. 2, 686).

**smelā** ‘Harz, Pech, Teer, Wagenschmiere’ (vgl. Būga KS 284, nach N.-S.-B. dial.), lett. *smēli* (seltener Sg. *smēls*) ‘Kien, Harz’.

Verw. mit slav. *smola* ‘Harz, Pech, Teer’ (vgl. Vasmer Wb. 2, 675) und gehören zu der s. v. *smēlti* genannten Sippe.

Über das aus dem Slav. entlehnte *smalā* = *smelā*, s. s. v.

**smelēti** s. s. v. *smēlti*.

**smēlgti** (-*giū*, -*giaū*) dial. (N.-S.-B.) ‘(eine kleinere Pflanze) durch Entziehen von Licht und Luft am Gedeihen hindern, überschatten, -wuchern; verkümmern lassen; betäuben, gefühllos machen, lähmen’ und ‘qualmen, Rauch erzeugen’, *smēlģia* ‘es stichelt, sticht’ (s. dazu Būga KZ 52, 253), *nusmēlģti* ‘betäuben, lähmen, gefühllos machen’, *nusmēlģē šonā* (Joniškis, s. Būga a. a. O.) ‘(meine) Körperseite ist gefühllos geworden’.

Letzt. *smēlgt* ‘schmerzen (namentlich von Zähnen)’, *smēldzēt* ‘ein wenig schmerzen’, *smēldzēt* = *smēlgt*.

Gehören mit *g*-Erweiterung zur Wz. \**smel-* (vgl. dazu s. v. *smēlti*).

Bedeutungsgleiche *k*-Erweiterung liegt vor in *smēlkti* (s. d.).

**smēļys** (*smēlio*), *smēlis* (-*lio*) ‘Sand’ (zum ersten Wort s. Būga Izv. 17,

1, 49, RFV 65, 306 = Raštai 1, 276. 383, KZ 51, 144 aus Dusetos), *smėlės* dass. (dial., N.-S.-B.), *smėlynas* 'Sandfeld, -acker, -haufen' und wie *smėlynė* 'Sandstrecke, -fläche', *smėlynė* noch 'Sandboden, -grund', *smėlinė* 'Sandbehälter, Spucknapf mit Sand', *smėlinis* und *smėlinis* 'aus Sand bestehend, Sand-, sandfarbig, -artig', *smėliuotas* 'mit Sand, voll Sand; sandig', *smėliuoti* (-uoju, -avaū) 'sanden, mit Sand bestreuen'.

Vgl. lett. *smelis* 'Wassersand im Felde', *smėlis* 'feiner Sand'.

Abld. mit lit. *smeltis* 'sandiger Acker' (aus Brodowski, s. Nesselmann 488, Kurschat [ ]), *smėltis* (-ies), Pl. *smėltys* (-ėjų) 'Sand' und 'Sandkraut, arenaria' (N.-S.-B.), *smėlta* 'sandhaltiger Boden (dial., N.-S.-B.)', Dungerde mit Sand' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ); ferner mit den s. v. *smėltis* genannten Wörtern (s. Leskien Abl. 344).

**smelkti** 1. (-kiū, -kiaū) 'ersticken, (eine kleinere Pflanze) durch Entziehen von Licht und Luft am Gedeihen hindern, überschatten, -wuchern, (übertr.) verkümmern lassen' sowie '(einen Raum) vollqualmen; qualmen, Rauch erzeugen'.

Nach Leskien Abl. 344 im Ablaut mit *smalkas* 'Dunst', *smalktas* 'Stelle im Walde, wo das Holz dicht steht' (s. s. v. *smalkà*) und der s. v. *smėlkti* genannten Sippe (vgl. noch Skardžius ŽD 463. 467); ähnlich Solmsen KZ 29, 861, der jedoch von der Gdbed. 'dicht sein' ausgeht und lett. *pie-smėlkt* (dies zu *smėlks* 'Sand, s. M.-Endz. s. v.) vergleicht.

Es ist von der Gdbed. 'durch Rauch, Dunst ersticken' auszugehen.

Die Wörter gehören mit *k*-Erweiterung zur Wz. \**smel-* (s. zu dieser s. v. *smėlti*); *g*-Erweiterung liegt in *smėlgti* vor.

Zum Bed.-Übergang von 'schwelen, rauchen' zu 'ersticken' vgl. mhd. *smoren* 'ersticken, dämpfen, langsam in einem bedeckten Gefäß kochen oder braten, schmoren'.

Persson BB 19, 269 nimmt die Gdbed. 'schmälern' an, stellt die Wörter zu *smėlks* 'fein, klein' und vergleicht das Verhältnis von ahd. *gi-smahteōn* 'schwinden', mhd. *verschmahen* 'verschmachten' zu ahd. *smāhi* 'klein, gering', mhd. *smecker* 'schlank, schmal, schwächtigt'.

Diese Etymologie könnte für einen Teil der lit. Wörter zutreffen, vgl. die übertr. Bed. von lit. *smėlkti* 'verkümmern, ein kümmerliches Dasein führen', *smėlkti* 'verkümmern lassen' (s. o.).

Unsicheres bei Strachan IF 2, 370, der air. *malcaim* 'verfaule', serb. *mlak* 'lau' vergleicht.

**smėlkti** 2., unpersönlich (-kia, -kė, *smėlks*) 'schmerzen, stechen (von einem dumpfen, stehenden oder bohrenden Schmerz, Zahn-, Ohrenweh u. dgl.)' (aus Subačius und Kupiškis, s. Skardžius ŽD 463; vgl. N.-S.-B.), *smėlktimas* 'stechender Schmerz'.

Letzt. *smėlkt* (-cu) '(andauernd, nicht stark) schmerzen (namentlich von Zähnen)', vielleicht auch *smėlkt* 'ganz leise weinen'.

Vielleicht wie *smėlkti* 1. zur Wz. \**smel-* 'schwelen'; Gdbed. 'vom Rauch verursachtes Stechen', vgl. lit. *smėlktis* in der Bed. 'eindringen, sich (ein)drängen, sich (hin)durchdrängen'.

**smėlti** (-lstu, -laū) 'sich beschmieren, schmutzig werden' (dial., N.-S.-B.) und 'dunkel, trübe, matt werden' (Sereiskis), *ismėlti* 'sich schmutzig machen' (vgl. noch Būga KS 284), *pasmėlmas* 'dunkle Gesichtsfarbe' (bei N.-S.-B. *pasmėlmas* 'trübe, dunklere, matte Farbe; Trübe, Dunkel-, Mattwerden'), *pasmėlys* 'von dunkler Gesichtsfarbe' (beides bei Szyrwid Dict. s. v. v. *smiadosć* und *smiady*, vgl. noch Būga a. a. O.).

Lit. *smėlti* (-lstū, -laū) 'trübe, matt werden, den Glanz verlieren', *pasmėlti* dass., *smėlėti* (-lū und -lėju; -lėjav) 'in undeutlichen Umrissen (wie in Nebel gehüllt) zu sehen sein, schimmern' und 'glimmen, schwelen (von Feuer)', zur letzten Bed. vgl. *smėla* 'glimmt, schwelt' (Būga a. a. O.); *pasmėlinti* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *smirzo czyniē*, Nesselmann 488) 'trübe, dunkler machen, bräunen, einbrennen (von der Sonne)'.

Hierzu noch die s. v. *smėlā* genannten Wörter.

Alle zur Wz. \**smel-* 'schwelen, langsam und rauchend verbrennen'.

Zur Erweiterung mit Guttural s. s. v. v. *smėlgti*, *smėlkti*.

Verw. mit russ. *smalits* 'ansengen, Übelriechendes verbrennen', poln. sorb. *smalić* 'versengen', abld. mit

s.-ksl. aruss. *smola* 'ἄσφαλτος', russ. *smola*, poln. *smoła* usw. 'Harz, Pech, Teer' (vgl. Vasmer Wb. 2, 670. 675); nnd. *smelen* 'langsam und rauchend brennen', mndl. *smölen*, nndl. *smeulen* 'glimmen, schwelen', mengl. *smolder* (ne. *smoulder*) 'Rauch' (vgl. Endzelin SIBet. 194, KZ 52, 119, Petersson ArArmSt. 135, Het. 239).

**smēḗkti** (-*kiū*, -*kiaū*) 'verdammen, verurteilen, tadeln, mißbilligen' und 'in Not zu versetzen suchen (z. B. jmd. in Strafe bringen)' bei Nesselmann 488, Kurschat; *ismeḗkti* (-*kiū*, *ismerkiau*) 'hineinstechen, -stoßen' (N.-S.-B.) und 'umbringen' (Kurschat), *pasmeḗkti* 'verurteilen, verdammen', vgl. Daukantas Būd. 78, Corn.-Übers. 1, 13. 110 u. a.

Abld. mit der s.v. *smarkūs* erwähnten Familie.

Zupitza GG 137 stellt hierzu außer nnd. dial. *schmorgen* 'darben, Not leiden', ai. *marcāyati* 'versehrt, beinträchtigt' (über weitere Verw. des ai. Wortes s. s. v. *meḗkti* 1.).

Mit Anlauts-*s* zu \**mer(q)*- '(auf)reiben' gehörig (W.-P. 2, 278. 282).

**smēḗtis** (-*čio*, *smēḗtis* (-*tis*) 'Tod'; in alten Texten (vgl. Skardžius Lw. 202, Sittig Kat. 32, 9, Szyrwid Diet. s. v. *smierc*, N.-S.-B.), auch žem. (s. Scheu-Kurschat 200), in Tverečius (s. Otrębski NTwer. 3, 50); entlehnt aus wruss. *smertʹ* (Brückner FW 135, Būga ZslPh. 1, 28, Skardžius und Otrębski a. a. O.).

Hierzu noch (alt und dial.) *smertelinas* und *smertėlnas* 'sterblich, tödlich' (vgl. N.-S.-B.), *smertelnastis* 'Sterblichkeit', aus poln. *smiertelny*, *smiertelność* und mit lit. Suffix *smertelningas* 'sterblich' (s. besonders Skardžius a. a. O. mit Liter.), *smertelnūmas* 'Sterblichkeit' (N.-S.-B.).

Lit. *smēḗtis* (-*čio*) bedeutet noch 'Knochengerst, magere Person' (dial. und übertr.).

In älteren und alten Texten werden mehrere Wörter für den Tod (poln. *smierc*) vielfach mit gewissen Bed.-Unterschieden gebraucht.

Lit. *smēḗtis* bezeichnet dabei besonders den Tod als Ereignis, auch als Strafe, vgl. Daukša Post. 550, 24 *tokiemus kurié teip pirm' smertiés givėno idánt szitié daiktai galetu būt viemus naudingi po smerti* 'solchen, die vor dem Tod so lebten, daß diese

Dinge ihnen nach dem Tod nützlich sein könnten'.

Sehr oft kommen Wendungen wie *izdūti ant smerties* (vgl. z. B. Daukša Post. 13, 34 = Or. 8, 15) = poln. *wydać na śmierc* 'zum Tode (Todesstrafe) ausliefern' vor. Daukantas Corn.-Übers. 196 *abū Artakerksiū sawo smertiū* (= eines natürlichen Todes sterben) *nustipo* (= de reg. 1, 5 *morbo naturae debitum reddiderunt*) 'beide Artaxerxes starben ihren Tod' (vgl. W. Schulze Kl. Schr. 131 ff., 159f. über 'seinen Tod sterben = eines natürlichen Todes sterben').

Über *smēḗtis* bei Juškevič s. s. v. *māras* (Wb 409b). Über die slav. Wörter s. s. v. *mir̃ti* (Wb. 548a).

Lit. *mir̃imas* 'Tod, Sterben, Hinschied' bedeutet den Vorgang des Sterbens, das Sterben in seinem Verlauf; *numir̃imas* — das Sterben als abgeschlossene Handlung gesehen, vgl. Daukša Post. 240, 17 = Or. 181, 2 *zimė . . . iog turėio wėikei istot atnėuvinimas pasaulo per mirimą* (= *przez śmierc*) *Wieszpatis Christaus: teip' iog žėmiszki žmėnes, izg apsakimo numirimo* (= *smierci*) *Wieszpatis Christaus turėio būt pavūdinti gailėmop nūdemiu* 'Zeichen . . . daß durch das Sterben des Herrn Christus bald die Erneuerung der Welt eintreten sollte: so daß die irdischen Menschen infolge der Verkündigung des Todes des Herrn Christus zum Bereuen ihrer Sünden aufgerüttelt werden sollten'.

Lit. *mirtis* bezeichnet den Tod als Zustand, das Totsein, vgl. Daukša Post. 263, 30 = Or. 199, 4 *izg to paskui pirmą mirimą, mirimas įntras* (= *po pierwszej śmierci śmierc druga*), *tatai yrą paskui mirtii szio amžio mirtis amžina* (= *po śmierci doczesnej śmierc wieczna*) 'daraus nach dem ersten Tod (Sterben) der zweite Tod (das zweite Sterben), d. i. nach dem zeitlichen Tod (Totsein) der ewige Tod (das ewige Totsein)'.

Lit. *giltinė* ist der Name der heidnischen Todesgöttheit, die Bez. des personifiziert gedachten Todes und des Todes als Idee, vgl. Daukantas Darb. 32, 8 *buwa dar tretiojy dyiwiste wadynama Pykulis, ta ira Dyiwis smerty arba kaip senyiej wadina gyltynys* 'es war noch eine dritte Göttheit *Pykulis* genannt, d. i. der Gott des Todes oder, wie die Alten sagten,

der *Giltinė*; Valančius *Žem. vysk.* 1, 18 *tañ karalu giltinėj rouvus* 'wenn diesen König der Tod dahinraffte'; Daukša *Post.* 201, 16 = Or. 150, 49 *prieme iz mus qnt' sawę ta baimę giltines (bojažn šmierci)* 'er nahm für uns diese Todesangst auf sich'.

Die Schriftsteller gebrauchen *giltinė* oft wahlweise neben anderen Bez. des Todes, vgl. Daukša *Post.* 261, 6 = Or. 197, 6 *kélimas iznumirusių yra tikrėuses zėklas iog nūdeme mirimas arba giltinė szatōnas ir prāgaras yrā nūg Christaus pėrgatei* 'die Auferstehung von den Toten ist das sicherste Zeichen, daß die Sünde, der Tod, der Teufel und die Hölle von Christus überwunden sind'; Daukantas *Darb.* 143, 6/7 *dietlogi wadynamas buwa gylytny arba smercziu kryksczionu* 'deshalb wurde er der Tod der Christen genannt'.

Die vorstehend im Grundsätzlichen aufgezeichneten Bed.-Unterschiede werden nicht streng gewahrt. Bei Daukša schwankt der Sprachgebrauch. Bretkun ist sich der Gdbed. von *giltinė* offenbar überhaupt nicht mehr bewußt und verwendet dieses Wort wahllos neben *smeitis*. Szyrwid bevorzugt *smeitis*, gebraucht vereinzelt *giltinė* sinngemäß. Daukantas ersetzt poln. *śmierć* an vielen Stellen, wo es möglich ist, durch *giltinė*, gebraucht sonst *smeitis*.

Für Daukša ist charakteristisch, daß er poln. präpositionale Wendungen mit *śmierć* auffallend oft durch Partizipialkonstruktion wiedergibt. So übersetzt er *przy śmierci* gern durch *mirdamas* oder *mirsztant* (absol. Dat.), *po śmierci* durch *numiręs* oder *numirus*, *az do śmierci* durch *net ik mirsztas* bzw. *mirsztat*. Daraus erklärt sich die folgende häufig belegte, überraschende Fügung in der *Post.* 196, 25 = Or. 147, 12 *net' ik mirsztat o mirimui Krėzeus* für *az do śmierci a śmierci krzyzowej*, in der *net' ik* gleichzeitig auf den abs. Dat. *mirsztat* und reinpräpositional auf den Dat. *mirimui* bezogen ist.

**smetonā** (-ōnos) 'Sahne' (Szyrwid *Dict.* s.v. *śmietana*), žem. (Kurschat [ ], vgl. LKV [ ], N.-S.-B.); aus wru. *smetana*, s. Brückner *FW* 135, Skardžius *Lw.* 202, Otrębski *NTwer.* 3, 50, der noch russ. *smetana*, poln. *śmietana* als Quelle angibt; bei N.-S.-B. ferner *smetonas* (dial.) dass.,

*smetoninkas* 'Liebhaber von Sahne' und vom Personennamen abgeleitet 'Anhänger des Präsidenten Smetona'. **smičius** (DabLKŽ, LKV [ ], N.-S.-B.) 'Fiedel, Geigen-, Violinbogen', *smičielius* dass. (Lex. und Qu.), *smičėlas*, *smičiolas* (beides auch bei N.-S.-B., aus Virbalius s. Skardžius *Lw* 202).

Nach Brückner *FW* 135 aus poln. *smycz(ek)*, russ. *smýčok*.

Skardžius a.a.O. stellt die Wörter zur slav. *smýč-*, wobei er die slav. Gdf. für die lit. Wörter nicht angeben kann.

Slav. *smýč-* liegt auch dem von Nesselmann 488 (aus Brodowski) zitierten *smičinėti* (-inu, -ėju) 'müßig umherschlendern, purzeln' (vgl. noch Kurschat [ ]) zugrunde, vgl. poln. *smyczyć* (dial.) '(sich) schleppen', russ. dial. *smykatsja* 'kriechen, schlendern' (über das Slav. s. Vasmer *Wb.* 2, 678f.).

**smýdras** 'Pflanze, asparagus' (ostlit., s. Būga *KZ* 52, 92), Sereiskis, Rytėris, N.-S.-B. geben die Bed. 'Spargel, asparagus' an; in der letzten Bed. führt Niemi-Sabal. *Tiž* 3, 463, Nr. 231 (aus Kupiškis) *šluok, sasūta, smýdro šakū* 'feg, Schwester, mit einem Spargelzweig' an; *smýdrūnas* = *smýdras* (N.-S.-B.).

Hierher auch lit. *smidrau(jin)ti* 'prächt, schön gehen, sich bewegen' (Niemi-Sabal. 348), vgl. ders. Nr. 500, 13 *aš pažinau savo broli, vidur smidraujinti*; Nr. 495 (S. 183) *atbaga žirgas, atsmidruoja, aukso kilpalas atblizguoja* 'ein Pferd läuft herbei, bewegt sich prächtig, die goldenen Steigbügel blitzen' (ähnlich auch Nr. 953, S. 183), *smýdruoti* (uoju, -avaū) 'prangen' (dial., N.-S.-B.).

Die Pflanze wird nach ihrem schlanken Wuchs genannt, vgl. lett. *smīdrs*, *smīdrs, smu(i)drs* 'schlank, geschmeidig, guten Wuchses', *smūdrinat* 'schlank, eben machen' (zu den lett. Wörtern s. Būga *RFV* 66, 230f., *KZ* a.a.O. über Metatonie).

Nicht ausgeschlossen ist, daß in *smýdras* eine *d*-Variante zu der sonst mit *g*-Formans auftretenden Wz. \**smēz-*, \**smi-* vorliegt.

**smigti** (*smingū, smigaū*) 'sich einbohren, eindringen, (in die Erde) tief einsinken. (an einem spitzen Gegenstand) aufgespießt werden, (von etw. Fliegendem) zu Boden schießen', *pasmigti* 'eindringen und verschwin-

den (von einem spitzen Gegenstand), (auf einen spitzen Gegenstand) aufgespießt werden, hängen bleiben' (N.-S.-B., vgl. noch Bezenberger LF 173, Skardžius ŽD 465), *smigtelėti* 'ein wenig (hinein)stechen, dringen', *smygsoti* und *smigsoti* (-sau, -sójau) 'heraus-, emporragen, -starren (von einem hineingesteckten Gegenstand), wo stecken (bleiben)'.

Abtld. mit *smiegti* (s. s. v. mit Etymologie) sowie mit der s. v. *smaižas* genannten Sippe.

**smilauiti** etc., s. s. v. *smilūs*.

**smilga** und dial. *smilgà* (Dysnà, vgl. Būga Aist. st. 137, TiŽ 2, 472) 'Straußgras (agrostis), Windhalm', (dial.) 'blaues Perlgras (melica caerulea)', s. Nesselmann 488, Kurschat, N.-S.-B.; bei R., R.-M., Nesselmann und Kurschat, N.-S.-B. noch 'Schmiele, aira flexuosa' (vgl. außerdem Būga a. a. O. aus Dusetos, Kvėdarna und Tilsit), bei N.-S.-B. (dial. und übertr.) 'männliches Glied'; dazu *smilgotas* 'voll von Raisgras (von blauer Schmiele)', s. MLLG 1, 391 und = *smilgėtas* 'voll von Straußgras', Adj. *smilginis* (dial. *smilginis*), Subst. *smilgėnas* 'Schmielenstaude, Haufen wachsender Schmielen, Stelle, wo viel agrostis wächst'.

Vgl. lett. *smilga*, *smilga* 'Schmohl, agrostis', Adj. *smilgains*, Subst. *smildzienis* oder *smildziena*, *smildziene* 'mit Schmielen bewachsener Platz'.

Verw. mit apoln. *smilz*, slov. *smilza* (aus slav. \**smilza*) 'aira caespitosa' (über das Slav. s. Machek LPosn. 2, 149, Rostl. 292).

Vielleicht gehören die Wörter zur Wz. \*(s)mel-g- (vgl. s. v. *smiltis* usw.), vgl. dtsh. *Schmiele*, mhd. *smelhe* (nach Persson BB 19, 268<sup>3</sup> aber nicht identisch, da ein Wechsel von g- und g-Suffix vorliegt) 'schmal' und wie *smelwe* 'dünnes Gras, aira', norw. *smele*, *smile* 'aira flea, flexuosa', dial. *smelve*, *smylve* usw. (vgl. Bugge BB 3, 119, Zupitza GG 165, Falk-Torp 2, 1079, Būga Aist. st. 137).

**smilūs** s. s. v. *smilūs*.

**smilkalas** s. s. v. *smilkio*.

**smilkiniys** (*smilkinio*) 'Schläfe', eig. wohl 'dünne Stelle (am Kopf)', (s. dazu Persson Btr. 489), dial. (N.-S.-B.) *smilkmenis* dass.; gehören mit *smalkà* zu lit. *smalkus*, *smiltis*.

**smilkti** 1. (-*kstū*, -*kaū*) 'glimmen, schweben (von Feuer), leichten Rauch abgeben, qualmen, aufsteigen (von Rauch); rußig, staubig werden; sich mit Rauch oder Dunst anfüllen, überziehen'; Interj. *smilk*, plötzliches Entweichen, Aufsteigen (von Rauch) bezeichnend, *smilk* dass., aber länger dauernd.

Hierzu *smilkalas* 'Weihrauch, Räucherwerk' (Daukantas, vgl. Geitler Lit. St. 110, Valančius Pradė 201), gew. pl. *smilkalai*, auch in der Bed. 'Räucher-, Beräucherungsmittel (z. B. für Bienen), Tabak (bes. minderwertiger)', *smilkjėklė*, *smilkjėklė*, *smilkjėklė* (vgl. Bezenberger Btr. 324) 'Weihrauchgefäß, -faß', *smilkjėklė* noch 'Rauchpfanne', *smilkjėtuvas* = *smilkjėklė*; *smilkinti* (-*inū*, -*inaū*) (dial.) 'räuchern, Räucherstoffe anbrennen und Rauch bzw. Dunst erzeugen; Weihrauch verbrennen, darbringen', *smilkyti* (-*kaū*, -*kiaū*) dass.

Zur Etymologie s. s. v. *smelkti* 1.

**smilkti** 2. (-*kstu*, -*kau*) 'Leibschmerzen bekommen, starr werden, erstarren' (LKRŽ), *smilkti* 'dumpf schmerzen, wehtun, gefühllos werden, einschlafen, erstarren (von Gliedmaßen)' und (übertr.) 'verkümmern, ein kümmerliches Dasein führen' (N.-S.-B.), *ismilkti* = *smilkti* (vgl. Juškevič Wb. s. v., Skardžius ŽD 467), *ismilkti* (žem., vgl. Juškevič Wb. s. v., Būga KZ 52, 255; N.-S.-B.) dass., *smilkėti* (*smilkėiu*, 3. Pers. *smilkėsi*; -*sėjau*) 'schmerzen, stechen (mit Unterbrechung)', vgl. *smilkėsi* 'es sticht (in den Beinen)' (R., R.-M., Nesselmann 488, Kurschat [ ]); Interj. *smilk* bezeichnet einen plötzlichen, kurzandauernden stechenden Schmerz, ein leichtes Stechen (auch *smilk* dass., jedoch länger dauernd und dial. *smijkt* = *smilk*, aber langdauernd, heftig, scharf), übertr. plötzliches Einfallen, Indensinnkommen.

Vgl. lett. *smilkstēt* 'ein wenig schmerzen' und nach Būga KZ 52, 253 auch *smilkstēt* (-*u*, -*ēju*) 'winseln'.

Im Ablaut mit lit. *smelkti* 2. (s. s. v. mit Etymologie).

**smilti** usw., s. s. v. *smilūs*.

**smiltis** (-*iēs*, Kvėdarna und Tilžė, s. Būga Aist. st. 137) und *smiltis* (-*iēs*) 'Sand' und (dial., s. N.-S.-B.) 'feiner Sand', Pl. *smiltys* (-*ėiu* oder -*ėiū*), *smiltys* (-*ėiū* in Dusetos, s. Būga a. a. O., KZ 51, 141),



*smiltė* und *smiltė* (-ės) 'Sand' (dial. N.-S.-B.) *smiltė*, *smilta* 'Sandkraut, arenaria', *smiltynas* 'Sandfeld, -acker, -haufen, -grube', *smiltinas* 'mit Sand beschmutzt, voll Sand', *smiltiotos* dass. und 'sandig', *smiltainis* 'Sandstein'.

Lett. *smilts* neben *smilkts*, *smilkts* 'Sand', *smil(k)taine* 'Sandboden, sandige Gegend', *smiltains*, *smilkšains* 'sandig, mit Sand überdeckt.'

Nicht verw. mit lit. *miėlas* 1. 'Gips' (s. s. v.).

Endzelin bei M.-Endz. s. v. stellt lett. *smilkts* zu *smalks* 'fein, subtil' (s. darüber s. v. *smalkā*, *smilkus*); W.-P. 2, 290 rechnet bei lit. *smiltis*, lett. *smilts* mit *k*-Schwund (vgl. noch Fortunatov bei Persson BB 19, 268<sup>4</sup>).

Dagegen nimmt Verf. IF 49, 155<sup>2</sup> an, daß lett. *smilkts* sein *k* durch den Einfluß des mit lett. *smulkans* 'schlank', lit. *smilkus* 'fein, dünn' abtld. lett. *smalks* 'fein' empfangen habe.

Büga Izv. 17, 1, 49 = Raštai 1, 383 spricht sich im Zusammenhang mit der Doublette *žaltys* neben *žalktys* 'Schlange' für gleiches Alter der Formen mit und ohne *k* aus (vgl. auch RFV 65, 306 = Raštai 1, 276).

Die Formen ohne *k* sind verw. mit aschwed. *smola*, *smula*, *smule* 'Brocken', norw. *smola* 'zermalmen', *smol* 'Staub, Splitter, Abfall' (s. Persson a. a. O.), got. *smals* 'klein, gering', ir. *smal* 'Staub' (vgl. M.-Endz. s. v. *smelis*, Holthausen AwNWb. 268).

**smilūs** 'neugierig, gierig auf etwas, naschhaft, geil' (vgl. MLLG 1, 391, N.-S.-B.), *smil(i)us* 'Tellerlecker, Schmeichler' (R. + R.-M., s. v. *smailus*) und 'Zeigefinger' (vgl. auch Skardžius ŽD 77, Nesselmann 488, Kurschat [ ], DabLKŽ), *smilūmas* 'Neugierde, Gier', *smil(i)auti* 'naschen, nach etwas Leckerem suchen, (sich etwas) schmecken lassen, etwas genießen' sowie 'neugierig sein', *smilti* (*smylū* und *smilstu*, Praet. *smilau*) 'etwas schmackhaft finden, an etw. Gefallen finden und daher Lust nach mehr bekommen', *ismilti* 'sich an etwas gewöhnen' und 'Lust bekommen, Interesse zeigen, Eifer entwickeln', vgl. noch *nesmilis* (Wb. 497) 'Person, die in bezug auf Speisen nicht wählerisch ist'.

Abtld. mit den s. v. *smailūs* 2. genannten Wörtern (s. Leskien Abl. 284), vgl. noch *smalsūs* usw.

**smirdas** 1. 'Gestank', s. s. v. *smirdėti*. **smirdas** 2. 'Bube, schändlicher Knecht, Bösewicht, Schalk' (vgl. Bretkun, Wolf. Post., s. Skardžius Lw. 202), in den Quellen des 14. Jh.s 'Bauer, Untertan' (vgl. Būga KS 169, Tiž 1, 393, auch Bretkun Post. I 323. 327, Leskien Nom. 163), *smirdista* 'Bosheit' (Bretkun I. Mos. 50. 15), *smirdiste* dass. (Bezenberger Btr. 324), lett. *smirds* 'Bauer, Untertan' (s. Endzelin KZ 42, 379).

Die Wörter sind wegen des Schleiftons der Wz.-Silbe, und da das lit. Wort die Flexionsbetonung nach Schema 2 gestaltet, nicht wie das auf der Wz.-Silbe gestoßen intonierte Verbum (s. s. v. *smirdėti*) mit russ. *smirdb* 'Bauer, Untertan' urverw., sondern daraus entlehnt (Būga Zsl-Ph. 1, 43, KS 167f., W. Schulze KZ 52, 153 = Kl. Schr. 629, Skardžius a. a. O., Endzelin bei M.-Endz. s. v., zuletzt Verf. Slavica 14, 504<sup>1</sup>, ZslPh. 21, 139); vgl. außerdem russ. *smradnomu rabu* (A. Tolstoj Kn. Serebrjanij 217), poln. *næ dba nic o biesiady ani o ty smardy* (Rej, Gedicht 217 150 in Bibl. Narodowa 1, 40), das Brückner durch *chlopecy*, *psotniki* 'Jungen, Schelme, Schalke' erklärt.

Davon abgeleitet, mit slav. Suffix, *smirdavoti* 'Schalkheit treiben' (Bretkun Sirach XIX 5, Post. 2, 254, 9, s. Skardžius a. a. O.).

**smirdėlė** (-ės) 'Attich, Zwergholunder, sambucus ebulus' (R.-M., Kurschat, vgl. Skardžius ŽD 180) und = *smirdė* 'Baumwanze', *smirduolė* 'Johannisbeere' (im Bez. Trakai, s. Skardžius ŽD 191, auch über das Suffix).

Die Wörter gehören zu lit. *smirdėti*; vgl. preuß. *smorde* 'Faulbaum', russ. *smorodina* 'Johannisbeere' (s. s. v. *smardas*).

Vgl. außerdem Brückner KZ 46, 196, Machek Rostl. 23f.

**smirdėti** (westlit. *smirdziu*, 3. Pers. *smirdi*, ostlit. *smirdu*, Praet. *-dėjau*) 'stinken, einen ekligen Geruch verbreiten', *smirdinti* 'stinkend, übelriechend machen; (intr.) üblen Geruch verursachen, verbreiten', *smirsti* (*-rstu*, *-dau*) 'stinkend, übelriechend werden, anfangen zu stinken, einen üblen Geruch abgeben, verbreiten', *smirdā* (*-ōs*) 'Gestank, übler Geruch' (Skardžius ŽD 38. 47 aus Salantai), *smirda* 'stinkende Person',

*smirdulys, smirdulis* (Skardžius ŽD 187) 'Gestank, übler Geruch' (N.-S.-B.); vgl. Szyrwid Dict. s. f. *smrod* — *smirdulis* neben *smirdeimas* (= *smirdėjimas*) dass., *smirdas* 'Gestank, stinkender Gegenstand, schmutziger, liederlicher Mensch' (R., R.-M., Kurschat, Būga RFV 67, 245, KZ 51, 111; 52, 287 über die Betonungsverhältnisse), *smirdalas* 'Gestank, übler Geruch, etwas Stinkendes' (vgl. noch Skardžius ŽD 172), *smirdalius* (-lė), -ālis, *smirdėlius, smirdžius* 'Stänker' (s. auch Skardžius ŽD 77. 571).

Aus dem Lett. sind zu nennen: *smirdēt* (-u, -ēju) 'riechen, stinken', *smirdināt* 'Geruch, Gestank verbreiten', *smirst* (*smirstu, -rdu*) 'stinkend werden', *smirda* 'Gestank, Stänkerer', *smirdē(k)lis* 'Stänkerer', *smirdīgs* 'Geruch verbreitend, stinkend', *smērdēklis* 'Stänkerer', *smērdelis* dass. und 'Stinktier' sowie 'Fliederbaum', *smēriža* 'Stänkerer'.

Über Metatonie s. Būga KZ a.a.O. und Arumaa Årsbok 1948—1949, 86.

Mit anderem Ablaut gehören hierher die s. v. *smardas* genannten Wörter; vgl. lett. *smāiša, smāiža* 'Geruch' (Wb. 136a).

Urverw. mit abg. *smrdēti*, aruss. *smrdēti*, russ. *smerdetb*, poln. *śmierdzić* 'stinken' usw., griech. *σμοροδοῦν* (Hesyeh) = *σννοσιάζειν*, weiter *σννοσιία* = *ἡ ἀπὸ τῶν αἰδοίων δυσοσμία* Hesyeh (s. Specht KZ 62, 215, Verf. Slavia 14, 503f.); Spechts Annahme wird bestätigt durch das von *σκόροδον* 'Knoblauch' abgeleitete oder daran angegliche und von Hesyeh ebenfalls durch *σννοσιάζειν* gedeutete *σμοροδοῦν*. Vielleicht auch verw. (vgl. Trautmann Wb. 271) mit lat. *merda* 'Unrat, Kot (des Leibes)' (aus \**smerdā-*, vgl. W.-H. 2, 74f., anders Thurneysen IF 21, 178f.).

**smōčnas** s. s. v. *smōkas*.

**smogóti** (-óju, -ójav) 'sich (bei der Hitze) mit Schuppen überziehen, von den Lippen (dial., N.-S.-B.), spröde werden, ausdörren', *nusmogóti* dass., vgl. Krèvé *mano lūpos nusmogojusios* 'meine Lippen sind mit Schuppen überzogen (spröde geworden)'; *smōgos* (dial.) 'Trockenheit, Glut im Munde, Durst, (Hitz)belag, -schuppen (auf den Lippen)'.

Nach Senn Monatsschr. f. dtsh. Unterricht (Wisconsin 1938) S. 193

eine Bildung nach ostpr. *ab-geschmackt*.

Möglich ist aber auch Zugehörigkeit zu *smogti* unter Voraussetzung einer Gdbed. 'spröde werden, Hitze, entstanden unter der Einwirkung von Schlägen'.

**smogti, smagiū** (jetzt dial. ostlit., s. Būga KZ 52, 272), dazu die Neubildung *smogiū* (s. ders. KS 112), Praet. *smogiaū* 'peitschen, schlagen, (etwas Schweres) werfen, schleudern, schmeißen' (*smagiū* verhält sich zu *smogti* wie *smagyti, smagoti* zu *smogis*), *smogis* (dial. nach DabLKŽ) 'heftiger Wurf, Schlag, Schleudern, Peitschenhieb'.

Abldt. mit *smagūs* 1. 'stark, kräftig (von Schlägen) usw.' (s. d. und Verf. REI 1, 437, LPosn. 5, 11f., vgl. noch Jēgers 119f. 123f. 128); jedoch (gegen Jēgers 120f.) von der Familie von lit. *smagūs* in der Bed. 'angenehm usw.' (s. s. v. *smagūs* 1.) zu trennen.

Urverw. mit poln. *smagać* 'peitschen, geißeln, züchtigen' (vgl. Otrębski ŻW 349f.), russ. *smagaty*, ukr. *smahnuty, smahaty* (s. noch Trautmann Wb. 270, Vasmer Wb. 2, 670, Verf. a.a.O. sowie s. v. *miegiti*, Wb. 448b).

Über evtl. Zushg. mit *smāgenēs* s. s. v.; über *smūgis* 'Schlag usw.' s. d. Zupitza GG 165 stellt hierher noch schwed. dial. *smakka* 'heftig niederwerfen', aschwed. *smākka* 'schlagen'.

Neben diesen Formen begegnen solche mit Anlauts-š, das auf expressiver Mouillierung beruht (s. darüber Endzelin KZ 42, 376, Lett. Gr. 136f., Latv. val. gr. 190f., Latv. val. sk. 56f., Machek Studie 10f. 19f. 23f. und s. v. *prāšmatas*); daher *šmagóti* 'schlagen, peitschen' (vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, 120. 199. 200 aus Ožkabalai), Interj. *šmakšt* (vgl. noch s. v. *smūgis*), von schnellem Hineinstecken (vgl. lett. *smagi*, das auch 'schnell' heißt), *šmakšēti* 'peitschen' (s. Basanavičius a.a.O. 4, 220 S. 280; 227, S. 287).

**smōkas** 'Geschmack' (Bretkun 2. Mos. XVI 31, s. Bezzenberger Btr. 324, Weish. 16, 20, Post. 133b, 33), aus poln. *smak*; *smōčnas* (Morkūnas) 'schmackhaft' (bei N.-S.-B. dial.), aus poln. *smaczny; smokavóti* (Morkūnas) 'schmecken', aus poln. *smakować* (s. Skardžius Lw. 202).

Lit. *smōkas* wird noch in Tverėčius (s. Otrębski NTwer. 5, 30), *smokavóti*

im Žem. (s. Brückner FW 135) gebraucht.

**smōžyti** 'rösten, schmoren' (in Morūnas' Post., s. Skardžius Lw. 202), bei N.-S.-B. noch '(Speisen) wohl-schmeckend, schmackhaft machen, würzen, ausbraten, -schmalzen, -lassen (Speck, Fett)', in Tverečius *smōžić* neben *šmōžić* (Otrębski NTwer 3, 50), aus poln. *smażyć* (Skardžius a. a. O.) bzw. wross. *smażyćь* (Otrębski a. a. O.).

**smūgis** '(plötzlicher) Schlag, Hieb, Streich' und 'Apoplexie', *smūgiuoti* (-*uoju*, -*avai*) 'Schläge, Hiebe aus-teilen', ablt. mit *smāugti* 'werfen, schleudern', lett. *smāukšēt* (neben *šmaukstēt*) 'mit der Peitsche knallen'.

Über poln. *magac*, *šmigac* s. s. v. *prāsmata(s)*.

Daneben begegnen Formen mit Anlauts-š, z. B. die Interj. *šmaukšt*, vom Hieb mit der Peitsche (Niemi-Sabal. 33, 3), *šmauksterėti*, -*telėti* (punkt.) 'leichten Peitschenhieb ver-setzen', auch lett. *šmaukstēt* neben *smāukšēt* (s. o. und vgl. Leskien IF 13, 207).

Über alles s. Verf. LPosn. 5, 12f. **smūikas**, *smuikà* (*smuikos*) 'Geige, Fiedel, Violine' (bereits bei Bretkun, in Lex., Naujos Giesmju Knygos, s. Skardžius Lw. 203, vgl. noch Juškevič Sv. rd. 63), heute meistens *smuikas*; aus wross. *smyk* dass. (Skardžius a. a. O.) bzw. aruss. *smyk* (Sreznevskij, s. Būga KS 39, Izv. 17, 1, 10); Būga RFV 66, 218 = Raštai 1, 293 zitiert noch *smūikas* (aus Linkmenes) in der Bed. 'Art Egge aus Tannenholz mit Knorren' (dial., N.-S.-B.), aus russ. *smyk* dass. (DaL. 4<sup>3</sup>, 303).

Abgeleitet sind *smuikūoti* 'geigen', *smuikininkas* 'Geigenverfertiger, -händler, -spieler' (bereits bei Bretkun, vgl. Skardžius ŽD 144 auch über das Suffix).

In Dieveniškis wird das slav. Diminutivsuffix durch ein ihm funktionell entsprechendes litauisches ersetzt und für 'Violinenbogen' *smuicūlėlis* (vgl. wross. poln. *smyczek*) gebraucht (s. Verf. Balticosl. 2, 45).

Letz. *smūikas* 'Geige' geht wohl zunächst auf lit. *smūikas* zurück (M.-Endz. s. v.).

**smūklė** 'Stelle (auf einer Wiese), wo man einsinkt', dial. 'Sumpf-, Teich-, Pferdebinse (*scirpus lacustris*)',

*smūklės* (f. Pl.) 'Schilfgras (das im Frühjahr aus dem nassen Wasser zuerst ausschießt)' (R., R.-M., Kur-schat [ ] aus Südlitauen), *smūklė* dass. (Nesselmann 490), *smūklis* 'Igelkolben (*sparganium*)' (s. N.-S.-B.).

Lit. *smūklė* heißt noch 'Schenke, Wirtshaus, Kneipe', *smūklininkas* 'Schenk)wirt'.

Gehören zu der Familie von lit. *smūkti*.

**smūkti** (*smunkū*, dial. *smūkstū*, Praet. *smukaū*) '(ab)gleiten, -rutschen, (rutschend, gleitend) langsam sinken, fallen, einsinken, wohin schlüpfen, flink gehen, fliehen', (übertr.) 'in Verfall geraten, niedergehen, her-unterkommen; (von Haaren) aus-fallen, (von Farbe) verbleichen', Frequ. *smukinėti*; *smukdžyti* (-*daū*, -*džiāū*) 'herunterrutschen lassen; vom Versinken, Einsinken, Zusam-mensinken bringen; abbrühen (z. B. Haut der Tiere); zerfallen lassen'; *smuk(l)ūs* 'wo man beim Gehen einsinkt, stecken bleibt, sumpfig, morastig; schnell, flink, leicht ein-dringend, behend' (vgl. *muklius*, Wb. 470b); *smūkt*, *smūkt*, Interj. ein Herabgleiten bezeichnend.

Letz. *smukt* 'gleitend sinken' und *šmukt* (*šmūku*, *šmuku*) 'fliehen, ent-schlüpfen', Interj. *šmukt* 'husch'.

Im Ablaut mit lit. *smaukti* (s. d.), r.-ksl. *smučiti* (*smuču*) 'repere', poln. *smuakac* 'streichen, streicheln' (refl. 'sich formtuchen, sich schnell be-wegen'), slov. *smūkati* (*smūkam*, *smūcem*) 'schlüpfen, abstreifen (von Blättern), riffeln (vom Flachs)', Iter. poln. *smykac*, *smyknać* 'huschen, vorbeileilen', russ. *smykats* 'rupfen, zerren, reißen' usw. (über die slav. Wörter vgl. Vasmer Wb. 2, 678f.), ferner mit anord. *smjūga* 'schlüpfen, sich durch eine Öffnung drängen', *smuga* 'Schlüpfloch', *smoga* dass., ae. *smūgan* 'schlüpfen, kriechen' (s. noch Trautmann Wb. 271), mhd. *smiegen* 'in etwas eng Umschließen-des hineindrücken, (refl.) sich eng andrücken, anschniegen, drücken' usw. (vgl. Zupitza GG 138f., W.-P. 2, 254; Holthausen AwNWb. 267).

Über die s-losen Formen s. s. v. v. *maūkti* (Wb. 418 mit Etymologie), *mūklė*, *muklius* 1.

**smūlkus**, *smulkūs* 'fein, klein, un-bedeutend, zart, dünn, niedlich,

genau, umständlich, ausführlich, kleinlich, pedantisch' (nach Būga KZ 52, 93. 95 ist *smulkiš* westlit., *smūlkis* ost- und nordlit.), *smūlkē* (-ēs, vgl. Skardžius ŽD 205) 'etwas Kleines, kleine(re) Splitter usw., Kleinkram, kleine Lebewesen', *smūlkē* (in Plóškėia, Bez. Šakiai, s. Skardžius a.a.O.), *smūlkmena* 'Kleinigkeit, Einzelheit, Detail, etwas Kleines', dial. 'feiner Abfall; Jungvolk', vgl. Daukantas Darb. 208, Geitler Lit. St. 110, Basanavičius Pas. yv. 2, 100, S. 167 = MLLG 3, 529 (aus Šeduva, Bez. Panevėžys) *sūskustas rōpes smūlkmanas spāusdamas tarp pirštu* 'das Rübenschabel preßte er zwischen den Fingern'; *smūlksnēs* (in Kupiškis, s. Skardžius ŽD 223) 'Kleinkram, kleine Ware, Tiere usw.' (dial., N.-S.-B.), *smūlkis* = *smūlkūmas* 'Feinheit, Zartheit, Feinkörnigkeit, Winzigkeit, Feingliedrigkeit', vgl. Tiž 4, 581 Nr. 12, I *Aš toli nu įsūų atsitolūno, kaip tūvi memato* (lies: *nēmato* = *nematau*), *mani smūlkōs im* 'ich habe mich weit von euch entfernt, weil ich dich nicht sehe, — erfäßt mich *smūlkōs*', das wohl als Tabu für 'Trauer, Kleinmut' steht, *smūlkti* (-*kstu*, -*kau*) = *smūlkėti* (-*ėju*, -*ėjau*) 'kleiner, feiner, feinkörniger werden' und 'geringer werden, (körperlich) abnehmen', *smūlkėti* noch (übertr.) 'kleinlich werden'.

Hierher auch *smūlkė* 'Guter Heinrich, chenopodium bonus Henricus', *smūlkenė* 'Schwindling, marasmus'.

Letzt. *smūlkans* 'schlank', *smūlgans* 'schlank, schmächtig' (aus \**smūlk-gans*, vgl. auch s.v. *smiltis*).

Über die Metatonie der lit.-lett. Wörter s. Būga KZ 52, 93. 95<sup>1</sup>.

Zushgd. mit der s.v.v. *smalkā*, *smūlkinys*, *smiltis* und nach Jēgers 24<sup>1</sup> mit der (s. darüber Verf. Wb. 402) s.v. *mālka* genannten Sippe.

Die Wörter gehören zur Wz. \*(s)mel-, vgl. air. *malcaim* 'verfaulen', eig. 'in kleine Teile zerfallen, sich auflösen' (Zupitza GG 66 nach Fick II<sup>4</sup>, 203 verbindet das air. Wort mit ahd. *molawēn* 'tabere', zweifelhaft, da es sich auch zu griech. *μάλκη* 'Erfrieren, Verklammern' stellen läßt, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 130), awn. *smalke*, *smelke*, schwed. *smolk* 'Abgetriebenes, Abfall, Kleinigkeit', ferner mhd. *smelhe* 'schmal' usw.

(s. darüber s.v. *smilga*, Zupitza GG 70); vgl. Persson BB 19, 267 f., Btr. 489, Būga Aist. st. 137, Specht Dekl. 64, 188.

**smūrgas**, *smūrglis* (dial.) 'Nasenschleim, Rotz' (Rietāvas, Dusetos, s. Būga Aist. st. 170, KS 284) und 'Rotznase (unreifer Mensch), Rotznäsige(r)' (N.-S.-B.), *smūrgis* dass. (in der letzten Bed.), dial. (vgl. Geitler Lit. St. 110 aus dem Memelgebiet); *smūrg(l)ius*, *smūrgius* 'Rotznase, -junge', *smūrglioti* 'rotzig sein' (dial., aus dem Memelgebiet, s. Geitler a.a.O.), *smūrgti* (-*gstu*, -*gau*) 'rotzig werden', *smūrglaiža*, *smūrglaižā* 'Rotznase, -junge', *smūrglė* (gew. Pl. *smūrglės*, *smūrglės*) 'Nüster der Pferde'.

Letzt. *smūrga* 'Schmutzfink, Schmutz', *smūrgulis* dass. und 'Schmurgel, Rotznase, ein frecher, aufdringlicher Mensch', *smūrka* = *smūrga*; *smūrgāt* (-*āju*) 'schmurgeln, besudeln', *smūrgulėt* dass. und 'sabbeln', *smūrgulains* 'rotzig, mit Rotz besudelt'.

Die gebräuchlichen Formen dieser Familie sind s.v. *smarglys* verzeichnet (vgl. DabLKŽ).

Daneben mit š-Anlaut wie *šniurkšti* (s.s.v. sowie Būga KZ 51, 139, Aist. st. 170).

Verw. mit russ. *smorgats* 'laut den Schleim einziehen, sich schnäuzen', mit k-Formans ksl. *smrk*, poln. *smark*, slov. *smrk*, čech. *smrk* 'Rotz', ksl. *smrkati*, aruss. *smarkati*, russ. *smorkat*, poln. *smarkać* '(sich) schnäuzen, rotzen' usw. (s. Trautmann Wb. 272, Vasmer Wb. 2, 675 f., Schmidt KZ 32, 384, Būga KS 284).

**smurgsōti** (-*saū*, -*sojau*), *smurksōti* 'mit geschlossenen Augen dasitzen und spinnen (von Katzen), kopfhängerisch, niedergeschlagen, griesgrämig dasitzen, -stehen, trübe sein (vom Wetter)', *smūrgti* (-*gstu*, -*gau*) 'mutlos, niedergeschlagen, griesgrämig werden' und 'verkümmern, hinsiechen, kränkeln', *smūrkštinti* 'besudeln, beschmieren' (dial.); vgl. lett. *smūrkšēt* 'schnarren, von der Spule', *smūrkšis* 'Schnurrer, Brummer; ein Spielzeug aus Ferkelfüßen, mit einer Schnur verbunden'.

Mit Anlauts-s zu der Familie, die s.v. *murklēti* genannt ist; s. besonders Wb. 473 a, wo über die Kreuzung des onomat. *murkti* 'spinnen, schnur-

ren (von Katzen) mit *mērkti* 2. (s. d.) usw. gehandelt ist.

**smūrtas** (so DabLKŽ, LKRŽ, N.-S.-B.) 'Zwang, Gewalt, Nötigung', *smūrtas* (LKV, N.-S.-B.) dass. und 'Gefahr, (Todes)angst', bei Bretkun (s. Bezzenberger Btr. 324), Daukša (s. Skardžius Daukš. acc. 32), Daukantas Būd. 63, Corn.-Über. 18. 50 (= Lys. 1, 21). 99. 140, Phaedr.-Übers. 20, vgl. noch Valančius Žem. vysk. 1, 6. 52. 53; *smuirtas, smurtius*, Adj. (dial.) 'ungestüm (angreifend), unerschrocken, tapfer, streitbar' (Daukša, s. Skardžius a.a.O. 144), *smurta* 'Zwang, Gewalt, Nötigung' (in Pūšalotas, Bez. Panevėžys, s. Skardžius ŽD 323) und 'Gefahr, Not' (Bretkun, s. Bezzenberger a.a.O.), *smuirtnas* 'hinfällig, leicht dem Tode verfallend, wie tot, mit gesenktem Haupt' (alt) und 'gefährlich, gewalttätig, tyrannisch, grausam, grimmig' (Ench. 34, Bretkun, KN, R.-M., s. v. *tödlich*, sowohl dial. in Alsėdžiai, s. Skardžius ŽD 216), *smurtius* 'grausam, streng, gefährlich' (dial., vgl. auch Jaunius Gram. 128), dial. 'ungestüm, tapfer, streitbar', *smuirtingas* Adj. (vgl. Skardžius Daukš. akc. 157), N.-S.-B. *smurtingas* 'gewalttätig', *smurтинinkas, smurtininkas* 'Gewalttäter, wer mit roher Gewalt vorgeht' (N.-S.-B.) und 'Verletzer, wer den Eid, die Verträge bricht' (Šlapelis LLKŽ), *smurtauti* (-*auju*, -*avaū*) 'sich gewalttätig benehmen'; vgl. lett. *apsmuirst* (-*rstu*, -*tu*) 'erschöpft sein'.

Vielleicht im Ablaut mit *t*-Erweiterung zu der s.v. *smarkūs*, *smēkti* (*k*-Erweiterung) behandelten Familie.

**smūtnas** 'betrübt, traurig, gramvoll, schwermütig' (Mažvydas, Bretkun), aus wruss. oder poln. *smutny*; dial. *smūtkā* (-*ōs*), *smūtkas* 'Betrübnis, Traurigkeit, Angst, Sorge' (in alten Texten, s. Skardžius Lw. 203, dial. N.-S.-B.), aus poln. *smutek* oder wruss. *smutok* (Brückner FW 135, Skardžius a.a.O.), *smūtyti(s)* 'betrüben, betrübt, traurig sein' (Mažvydas, Morkūnas), aus poln. *smucić* (*się*) oder wruss. *smutit'sja*).

Let. *smūklis* (E.-Hauz.) 'apathisch, bekümmert, die Nase hängen lassend' ist mit *kl* für *tl* durch Abkürzung aus wruss. *smulivij* 'zur Trauer geneigt', *smuts* 1. (E.-Hauz.)

'still, schwerfälliger Mensch, als Schimpfname' ist, falls nicht zu *smuts* 2. (s. unten), vielleicht nebst lit. *smūtnas* aus poln. *smutny* entlehnt; *smuts* 2. 'Drachen, Teufel' ist nach Endzelin bei M.-Endz. wohl aus russ. *smut* 'Störenfried' entlehnt (s. zu den lett. Wörtern noch Summent 189).

**snagā** 'Huf (beim Rind, Schaf)', *snagutā* (-*ūtos*) 'Werkzeug zum Stochern, klobiger, ungeschickter Mensch' (Skardžius ŽD 362) und 'Zauderer' (N.-S.-B.), *snagudā* 'Faulenzer, Nichtstuer' (im Bez. Alytus, s. Skardžius ŽD 100), *snagūtinti* 'zaudern, zögern, langsam sein'; alles dial., s. N.-S.-B.

Die Wörter sind Nebenformen der s.v. *nāgas* genannten Familie; vgl. noch s.v. *posnagā*, das mit der Praepos. *pās* gebildet worden ist.

**snaigala, snaigalā** (R., R.-M., Nesselmann, Kurschat, N.-S.-B.), dial. *snaigē, snaiguolē, snaigulē* 'Schneeflocke', *šsnaiga* 'an den Baumästen hängender Schnee' (vgl. Skardžius ŽD 29, N.-S.-B.), *snaigyti* (*snaigo, snaigē*) 'ein wenig schneien, stöbern (vom Schnee), in einzelnen wenigen Flocken schneien', preuß. *snaygis* Voc. 55, *sneko* Grunau 64 'Schnee' (*k* aus *g*, vgl. Būga Aist. st. 87, KS 144f.).

Zur Wz. \**snaigʰh-* gehörig.

Urverw. mit abg. aruss. *sněgo*, russ. *sneg*, skr. *snijeg*, poln. *śnieg* usw. 'Schnee' (vgl. Trautmann Wb. 273, Vasmer Wb. 2, 680), griech. *νιψάς* 'Schneeflocke', *νιφα* (Akk.) 'Schnee', lat. *nix* (*nivis*), air. *snechti*, mir. *snechta* (Pedersen Kelt. Gr. 1, 85), got. *snaiws* (idg. \**snoigʰh-*), aisl. *snaer, snjör, snjar* usw. (vgl. Holthausen AwnWb., Zupitza GG 100).

Zu allem s. noch Būga a.a.O., KS 144f. 217.

Über die Entstehung sekundärer Bildungen s.s.v. *smiēgas*.

**snākē** 'Schnecke, Weichtier' (Kurschat, dial. N.-S.-B.) und Dorfname *Snāke* 'Schnecken' in der Niederung (Nesselmann 480, Kurschat); aus ostpr. *snāk, šnek, snōk* 'Schnecke, Giftschlange' (s. Alminauskis 117). **snāpas** 'Schnabel (bei Vögeln), Tülle, Ausguß, Mützenschirm, (übertr.) Nase, Schnauze, Rüssel (eines Tieres)', *snapēlis* 'Tülle, Ausguß, Rüssel,

Mützenschirm', *snaplīs* 'Schnabel, rote herabhängende Lappen des Truthahns' (vgl. Skardžius ŽD 167) und wie *snaplē* 'Junge bzw. Mädchen mit schleimiger Nase, Rotznase', *snapūtis*, Demin. zu *snāpas* und 'Storch(en)schnabel, geranium', *snapiotas* 'geschnäbelt, mit Schnabel versehen', *snapsōti* = *snopsōti* (-*saū*, *sōjau*) 'schlummernd, schlaftrunken, schweigend oder kopfhängerisch daisitzen, -stehen, untätig (da)sitzen'; vgl. lett. *snaps*, *snāpis*, die nach M.-Endz. s.v. zu ahd. *snabul* 'Schnabel' gehören: das lange *ā* führt er auf Einwirkung von *knāpis* zurück.

Būga Aist. st. 103, TiŽ 2, 470 (s. noch Skardžius ŽD 30) führt die Wörter auf die Form \**snap-* zurück und vergleicht synon. lett. *knāpis* = *knābis* (s.s.v. *knablīs*).

Über *skn-/sn-*Wechsel s. noch Būga LKŽ CXV.

Hierzu außerdem die s.v. *snopsōti* genannten Wörter.

**snarglīs** (*snarġlio* und *snārglio*), auch Pl. t. *snargliāi* 'Nasenschleim, flüssiger Nasenrotz, Schnuder, Schnoder', *snarglīs*, *snargližā* (dial.) = *snarġliūs* 'Junge mit schleimiger Nase, (Schimpfwort) Rotznase, Rotznäsiger', Pl. *snarġliai* noch 'Doppelsporn, Frauenherz, dicentra spectabilis', *snarglōnas* 'der etwas sagen möchte aber nicht kann' (Bez. Rōkiškis, s. Skardžius ŽD 273), *snarglētī* (-*ēju*, -*ējau*) = *snargliūoti* (-*ūoju*, -*avaū*) '(mit Nasenschleim) besudeln, Nasenschleim fließen lassen, rotzen, eine schleimige Nase haben', *snarglētī* noch 'schnuddern, weinen unter hörbarer Mitwirkung der Nase', *snargliūoti* auch 'Schnupfen haben' und (übertr.) 'säumen, zaudern (bei der Arbeit, bei Vorbereitungen)'

Im Ablaut mit *snerglīs* (Szyrwid Dict. s.v. *smark*, Nesselmann 490) = *snarglīs*, *snērglēs* (-*liū* = *snārglos* in Kvēdarna s. Būga Aist. st. 170, KS 106) 'Nüstern' (Būga a.a.O., Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

Vgl. lett. *snerglīs* 'Speichel' und = *snērde* 'Rotz', dazu *snirguot* 'weinend schluchzen, zischen wie die Gänse', *šnarglīs* 'Rotzlöffel, Schmurgel', *šnarglī* (Nom. pl.) '(Nasen)schleim'.

Schallnachahmende Wurzel.

Aus anderen Sprachen vgl. mhd. *snarchen*, *snorken*, *snarken* 'schnauben, schnarchen', schwed. *snarka*, norw. *snerka* 'schnarchen', norw. dial. *snerka*, *snarka* 'prusten' usw. (s. Zupitza GG 166, Persson IF 35, 120. H. Petersson Het. 112, Holt-hausen AwNWb.).

Der onomat. Charakter dieser Wörter wird durch ihre wenig feste, wechselnde Gestaltung bestätigt; vgl. lett. *smurgulis*, Reimwort zu *smurġulis* (s. M.-Endz. s.v.), lit. *smūrgas*, lett. *smurġulis*, lit. *šniurglīs* (s. d.), *šniurkšlīs* (s.s.v. *šniurkšti*); vgl. Būga KS 106, KZ 51, 139 (mit falscher Etymologie), Aist. st. 170.

**snaudā** = *snaudīmas* 'Schlummern, Säumen, Langsamsein' und = *snāudas*, *snaudāliūs*, *snauduōlis*, *snaudžius* 'wer gern schläft, Schlafmütze, schläfrige, verschlafene Person', *snaudā* noch 'Schläfrigkeit, Schlummer', *snaudulīs* dass. (N.-S.-B.), *snaudelis* 'schläfriger Mensch' (vgl. M.-Endz. s.v. *snāudelis*); *snāučas* (dial. in Šakyna, Bez. Šiauliai, aus \**snaud-šas*, s. Skardžius ŽD 315) dass.; *snaudālē*, -*is* 'Schlafmütze' und 'Löwenzahn, leontodon', *snauduōklē* 'Kuckuckslichtnelke, lychnis flos cuculi' (Bez. Alytus, s. Skardžius ŽD 201), *snaudaliūoti* (-*ūoju*, -*avaū*) 'schlummern, ein wenig schlafen, müde, schläfrig, im Halbschlaf sein', *snāudaroti* dass. (dial. nach N.-S.-B., vgl. Skardžius ŽD 615 aus Dovỹdai).

Letzt. *snāuda* 'Schlummer, Halbschlaf, Schlafmütze, Schläfrige(r)', *snaudala*, *snāudaja* 'verschlafene, schlafmützige Person', *snāudelis* 'Träumer', *snāudēt* (-*u*, -*ēju*) 'schlummern, schlafen', *snāudelēt* 'wiederholt (ein wenig) schlafen' usw.

Abltd. mit *snūdā* (s. d. und vgl. Leskien Abl. 309. 388) und gehören zur Familie von lit. *snāusti* (s.s.v.).

-**snauja** usw., s.s.v. *šsnauja*.

**snāusti** (*snāudžiu*, -*džiau*) 'schlummern, dösen, (übertr.) langsam sein, säumen', *užsnāudže* 'nickte ein' (Leskien-Brugmann 253, 21); lett. *snāust* (*snāžu*, *snāudu*) 'schlummern, schlafen'.

Abltd. mit den s.v. *snūsti* (vgl. auch Skardžius ŽD 39. 478. 486) und s.v.v. *snaudā*, *snūdā* genannten Wörtern.

Urverw. mit griech. *vorázω* 'schlafe, bin schläfrig, nachlässig' (Schulze KZ 29, 263 = Kl. Schr. 376, Verf. Nom. ag. 2, 61), etwa auch zu ahd. mhd. *snūden* 'schnaufen, schnarchen', *snūzen* 'schneuzen' usw. (Persson Btr. 328<sup>3</sup>).

Unsicher ist der Vergleich mit lat. *nūbēs* 'Wolke, Rauch-, Staubwolke' (Solmsen Gl. 2, 75f., s. W.-P. 2, 183), griech. *εὔδω* (aus \**seud-*) 'schlafe' (Otrebski KZ 66, 247f.) und mit russ. dial. *snulyj* 'in Winterschlaf verfallen' (über das russ. Wort s. jetzt Vasmer Wb. 2, 683).

**sniegēti** (*sniegēi*, -*ējo*) 'stark schneien, verschneien, verwehen' (N.-S.-B., Skardžius ŽD 523 aus Dusetos), *snigti* (*snīnga*, dial. *sniegti* und *snīga*, Praet. *snīgo*, s. darüber Būga KS 155, KZ 52, 285) 'schneien, (impers.) verschneien, fallen (vom Schnee)', *snīgaroti* (-*oja*, -*ojo*) dial. = *snīgurīuoti*, *snīguriuoti*, *snīgur(o)ti* (-*ra*, -*ro*), dial. *snīguruoti* 'ein wenig schneien', *snīgōti* 'mit Unterbrechungen ein wenig schneien', lett. *snigt* (3. Praes. *snieg*, *snig* oder *snigst*, Praet. *snīga*) 'schneien', *snīgelēt* 'ein wenig schneien'.

Gehören zu der s.v. *snaigala* genannten Familie, vgl. noch s.v. *sniegas*.

Aus anderen Sprachen sind zu nennen: av. *snaēzāiti*, griech. *νεφει*, lat. *nīnguit* (Nasalpraes., vgl. lit. *snīnga*), air. *snigid* 'es tropft, regnet', ahd. *snīwan* 'schneien' (Trautmann Wb. 273f., W.-P. 2, 695, W.-H. 2, 169f.).

**snerglīs** usw., s.s.v. *snarglīs*.

**sniaukrā** 'Näselnde(r), Näseler(in), in näselndem Ton Sprechende(r), wer durch die Nase, wer undeutlich spricht', *sniaukrīs*, *sniaukrōnas* dass., *sniaukrōti* (-*ōju*, -*ōju*) 'durch die Nase, undeutlich sprechen, näseln, gekünstelt wimmern' (alles bei N.-S.-B., nach Skardžius ŽD 301. 506, DabLKŽ ostlit.); vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 189. 309 *Levyzarius atsakė sniaukradamas* 'L. antwortete näselnd'.

Onomat.; vgl. zu ähnlichen Bildungen s.v. *niaurōti*.

**sniegās** (veraltet Akz.-Kl. 2, normal 4) 'Schnee', dial. *sniegūs* (-*gaūs*) dass. (Lazūnai, nach *ledūs* gebildet s.s.v. *lēdas*).

Hierher noch: lit. *sniegenā* 2. (s. s.v.), *sniegala* 'Schneeflocke' (über das Suffix s. Verf. ZslPh. 22, 122, über *sniegala* als Vogelbez. s.s.v. *sniegēna* 1.), *snieguļē*, *snieguļē* dass., *sniegyņas* 'Schneemasse, -haufe, Lawine' (R., R.-M., Kurschat, Skardžius ŽD 267, N.-S.-B.), *sniegīnas* 'schneeig, mit Schnee bedeckt' und 'graumeliert (Pferdefarbe)', *sniegiotas* 'schneeig, mit Schnee bedeckt, verschneit', dial. *sniegi(s)tas* dass., *sniegioti* 'schneeig machen, mit Schnee in Berührung bringen', lett. *sniegs* 'Schnee', *snieguots* schneebedeckt, voller Schnee'.

Darin daß lit. lett. *ie* nur auf *ei*, nicht auf *ai* oder *oi* beruht, stimme ich mit Būga (KS 68f. 144f. 217) und Endzelin (Izv. 12, 1, 40f., SIBEt. 141f., IF 33, 125, Lett. Gr. 39f. 295, FBR 12, 180f.) überein (s. Liter. dazu GGA 1933, 259, Balticosl. 3, 484, zuletzt Skardžius ArchPhilK 5, 59f.). Wenn balt. *ie* einem *oi* anderer idg. Sprachen gegenübersteht, so handelt es sich entweder um zwei verschiedene Ablautsstufen oder um sekundären Übertritt in die *ei*-Abtönung innerhalb des Baltischen, in dem auch sonst der Wechsel zwischen *ē* und *ā* (aus idg. \**ō*) nicht selten zugunsten des *ē*-Timbres ausgefallen wird.

So hat sich lit. *sniegās*, lett. *sniegs* gegenüber preuß. *snaygis*, abg. *sněgs* nach dem Verbum lit. *sniega*, *sniegti*, lett. *snieg* 'es schneit' (unrichtig über *sniegās* Senn KZ 71, 172) gerichtet.

Den alten zum Preuß. und Slav. stimmenden Vokalismus weisen lit. *snaigala* usw. (s.s.v.) auf (vgl. noch Verf. I Jahrb. 21, 375, ZslPh. 20, 83). **sniegēna** 1. 'Gimpel, pyrrhula pyrrhula (Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B.), Dompfaffe, loxia pyrrhula' (Nesselmann 490), *sniegāna* 'Gimpel' (dial., N.-S.-B.), Szyrwid Dict. bietet s.v. *kwiczoł* (= Wacholderdrossel, Krammetsvogel) *turdus minor, turdel(l)a, sniegāna* (vgl. noch Skardžius ŽD 228); *sniegēlē* 'Gimpel', *snieginis* dass., *sniegāla(s)* dass. (dial., N.-S.-B.) und 'Dompfaffe, Schneevogel' (R., R.-M., Nesselmann 490, Kurschat [ ], s. noch Skardžius ŽD 173. 174. 213).

Über *sniegāla* als 'Schneeflocke' vgl. s.v. *sniegās*, wo über das Suffix gehandelt ist (vgl. Skardžius Arch-PhilK 6, 206, Verf. ZslPh. 22, 122).

Let. *sniedze*, *sniedzenis* 'Schneeammer, Dompfaffe, Blaumeise' und als Bez. einer weißen Kuh; vgl. poln. *snieguta* und *snieżyca* 'Schneeammer, -sperling, -lerche, -vogel, -huhn', čech. *sněhule* 'Schneeammer', russ. *snigirь* 'Gimpel, Dompfaffe, pyrrhula vulgaris' (über das russ. Wort s. Vasmer Wb. 2, 681).

Gehören alle zu der Sippe von lit. *sniegas*, *snaiġala*.

**sniegenà** 2. (-òs), *sniegena* 'Schneeglöckchen, Frühlingsblume, galanthus nivalis' (aus Salantai, s. Skardžius ŽD 231, auch N.-S.-B.), *snieguolė*, *snieginė* dass.; lett. *sniedzene(s)* 'Frühlingsblume (und Sumpfbliume) mit weißen Blüten, galanthus' sowie 'weiße Gartenblume, ptarmica', cf. noch poln. *snieguta* und *snieżyca* 'Schnee-, Lenzglöckchen, Schneelilie, -veilchen', dtsh. *Schneeglöckchen*.

Gehören wie *sniegena* 1. zur Familie von lit. *sniegas*, *snaiġala*.

**snigti** usw., s. s. v. *snėigėti*.

**snirurglys** (*snirurglio*) 'Nasenschleim, flüssiger Nasenrotz' und 'rote herabhängende Lappen des Trutahns', *snirurglis* dass. (vgl. auch Būga Aist. st. 170, RFV 65, 306 = Raštai 1, 276, KZ 51, 139 aus Dusetos), *sniruġlis* 'Rotznase, -bube', *sniruġlioti* 'mit Nasenschleim besudeln, (übertr.) langsam an etwas arbeiten, (intr.) eine schleimige Nase haben, Nasenschleim absondern'.

Alles dial. Ausdrücke (s. N.-S.-B.).

Vgl. außerdem lett. *snurgulis* 'Rotzlöffel' (Reimwort zu *smuġulis*, s. Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

Lautnachahmend wie die s. v. v. *snarglys*, *smurgas* genannten Wörter (s. vgl. noch s. v. *šnuvėrkšti* usw.).

**snopsoti** (-sau-, -sójau) 'schlummern, schlaftrunken, schweigend oder kopfhängerisch dasitzen, -stehen; untätig (da)sitzen' (vgl. Skardžius ŽD 187. 311. 316), *snópis* (dial.), *snópsis* (dial.) = *snópsa* 'unachtsame Person'.

Gehören zu *snāpas* (vgl. auch Būga Aist. st. 103); zur Etymologie von Būga (\**sn-* aus \*(*s*)*kn-*) s. die s. v. *knablys* erwähnten *knōbin(ė)ti*, *snōpin(ė)ti* 'mit gesenktem Kopf herumlaufen'.

**snūdà** (-òs) 'Schlafmütze' und 'Schlummer, Halbschlaf', *snūdà* (-òs) in Alksnėnai (Bez. Vilkaviškis, s. Skar-

džius ŽD 39), *snūdàs* (-ai) 'Schlafmütze' in Naumiestis (s. Skardžius ŽD 32), *snūdàs* 'Schläfrigkeit' (N.-S.-B.), *snūdžius* 'Schlafmütze', *snūčas* (aus \**snud-čas*, s. Skardžius ŽD 315) 'schlappe, energielose Person, Schlafmütze', *snūduriuoti* 'etwas schlafen, schlummern, dösen', *snūsti* (-stu, *snūdu*) 'anfangen zu schlafen, schlummern, einnicken, -schlafen'.

Abldt. mit der s. v. *snaudà* genannten Sippe; über die Etymologie s. s. v. *snūsti*.

**snūkis** 'Schnauze, Rüssel, Maul (vulgär auch von Menschen)', *snūkis* (in Kvēdarna) dass., *snukiuoti* (vulg.) 'ins Gesicht schlagen', lett. *snucis*, *snukis*, *šnucis*, *špucis* 'Schnauze'.

Verw. mit schwed. *snoka* 'schnüffeln, stöbern' (Wood IF 18, 34), dial. *snök* 'Maul, Schnauze, Rüssel' (vgl. Holthausen AwNWb., Petersson Het. 112).

**sodà** (-òs, *sodà*, s. Būga KZ 51, 122, Skardžius ŽD 70) 'Dorf, Ansiedlung' (žem. für *sodžius* s. DabLKŽ); vgl. Valančius Žem. vysk. 2, 11 (auch Geitler Lit. St. 110); 1, 55 *po kajmes arba sodas*, Pradė 77. 187, LT 4, 29, Daukantas Būd. 72. 166. 168; *sodžius* dass. (cf. Geitler Lit. St. 110, Būga a. a. O. 129), *sodžius* (Būga a. a. O., Skardžius ŽD 77), *sodžià* (*sodžios*) in Dusetos (Būga a. a. O. 126, Skardžius ŽD 69. 70).

Alles dial. (s. N.-S.-B.).

Zu lit. *sodà*, *sodėlė* ist wohl preuß. *Saddel* (s. auch *Dowpsadel*, *Kurksadel*, Gerullis ON 30. 77. 148) zu stellen (s. noch Endzelin SV 240, vgl. Wb. 316b).

Gehören zu der Familie von lit. *sodinti*, *sėsti* usw. (s. s. v. v.).

Let. *sādža*, *sādžius* ist aus lit. *sodžià* entlehnt (Būga KZ 51, 126), dagegen ist *sājis* Hypernormalismus für *sādžis* (aus lit. dial. *sodžis* < *sodžius*, s. dazu Endzelin bei M.-Endz. s. v. v.).

**sodàs** 'Obstgarten, Gartenanlage, Park', dial. noch 'Pflanze' (Būga KZ 51, 111), *sodnas* 'Gartenanlage, Park' (Geitler Lit. St. 110, DabLKŽ).

Nach Brückner FW 135, Otrębski NTwer. 3, 49 aus wruss. russ. poln. *sad* entlehnt.

Būga a. a. O., Skardžius ArchPhilK 4, 154 bezweifeln die Entlehnung (s. noch s. v. *pasodàs*, wo die Wörter zu *sėsti* usw. gestellt werden).



Da urslav. \**sadz* 'Pflanzung' (aus \**sōd-*), abg. *sadz* 'qvrela', aruss. *sadz* 'Baum, Pflanze, Hain, Garten' usw. (s. dazu Trautmann Wb. 259, Vasmer Wb. 2, 567) alter *u*-St. ist, wäre bei Urverw. auch im Lit. ein *u*-St. zu erwarten. Die Tatsache, daß lit. *sōdas* usw. nur als *o*-St. bezeugt ist, spricht mehr für Entlehnung aus dem Slav.

Lett. *sāds* (E.-Hauz.) stammt nach Summent 184 aus dem Slav.

**sodinti** (-inū, -inaū) 'setzen, pflanzen, stecken', *sodīnimas* 'Setzen, Pflanzen, (Hin)setzen, zum Sitzen Veranlassen'.

Lit. *sodinti* ist entweder Ablauts-entgleisung nach der schwächeren Stammabstufung \**sad-*, die in preuß. *sadinna* 'stellt', *ensadints* (Part. perf. pass.) 'eingesetzt' (vgl. got. *satjan* 'sitzen') vorliegt (vgl. Verf. Balt. Spr. 75f.) oder Ableitung von dem mutmaßlichen Lehnwort *sōdas*.

Alte Bildung liegt vor in žem. *svadinti* (d. i. \**suodinti*, s. Specht LM 2, 464, KZ 62, 44), vgl. dazu lit. *sūodys* 'Ruß', eig. 'Angesetztes' (s. auch Būga Izv. 17, 1, 24 = Raštai 1, 360).

Mit lit. \**suodinti* (aus idg. *ō*, das in nichtbalt. Sprachen zu *ā* wird) ist urverw. aksl. *saditi* (*saždq*) usw. 'setzen, pflanzen' (vgl. Vasmer Wb. 2, 567), ai. *sādáyati* 'setzen, sitzen lassen', av. *nīšādāyeiti* 'sich setzen lassen, setzen, stellen', air. *sáidim* 'stecke' (Pedersen Kelt. Gr. 2, 605), ferner ir. *suidim* 'sitze' (s. Lewis-Pedersen 17. 281. 311).

Liter.: Trautmann Wb 259, Verf. auch Mél. Pedersen 448, ZslPh. 22, 221, KZ 71, 40, Skardžius ŽD 544.

Abld. mit lit. *sėdėti* (s. s. v.) usw.

Vgl. außerdem *pasōdas*, *sodā*, *sōstas*, *sūodys* usw.

**sodrūs**, *sodrūs* (DabLKŽ, N.-S.-B.) 'reichlich, fruchtbar, üppig' (s. noch Geitler Lit. St. 110); im Ablaut mit *sėsti* 'sich setzen'; zum sekundären *o* vgl. *sodinti*; über -*ru*-Suffix s. Leskien Nom. 440f., Skardžius ŽD 300.

Es hat mit lit. *sūdrūs* (s. d.) ebenso wenig zu tun wie etwa slav. *syž* 'satt' mit lit. *sotūs* (s. s. v. mit weiterer Erläuterung sowie Verf. Mél. Pedersen 448).

**sodula** s. s. v. *sedulā*.

**sōdzauka** 'Teich, See' (Chyliński, Nesselmann 466), aus poln. *sadzawka* (Skardžius Lw. 203); *sōžianka* (Daukša Post. 335, 48, Szyrwid Dict. s. v. *sadzawka*, vgl. Skardžius a. a. O. und 204, Nesselmann 466, Kurschat [ ], dial. nach N.-S.-B.), aus w russ. *saževka*, *sažavka*; aus der Kreuzung von *sōdzauka* und *sōžianka* sind *sōdžianka* (Nesselmann 466, Kurschat [ ], Daukantas LT 4, 75. 51, N.-S.-B.), *sōdžialka* und *sodžialkā* (Naujas Testam.: s. noch Bezenberger Btr. 324; in Kupiškis, s. Tiž 4, 570, Nr. 10) entstanden; es kommt noch die Schreibung *sodžielka* (N.-S.-B. *sōdželka*) vor; vgl. Kairys an Baranowski 74 *widurij daržo sodzietkos tatkszo* 'im Garten sickern Teiche' (cf. noch Brückner FW 135).

Aus *sōzelka* assimiliertes *soželka* 'Setzteich, Wasserbehälter, Tümpel' findet sich bei Basanavičius Pas. yv. 2, 68, 31 und Liet. pas. 159, 35, wo es *kōzelka* (s. s. v., Wb. 286) ersetzt (cf. noch Specht LM 2, 317<sup>1</sup>. 525), in Tverečius entspricht *šēžauka* (s. Otrębski NTwer. 3, 56. 95, Verf. LPosn. 5, 20, Balt. Spr. 16f.).

**sodžius** usw., s. s. v. *sodā*.

**soguna** (vgl. Geitler Lit. St. 110), *sogūnas* 'Zwiebel' (aus dem Kalender v. 1847), Tiž 1, 364; s. darüber s. v. *svogūnas*.

**sōkai** (dial., N.-S.-B.) 'aneinandergebundene Quersäcke, über den Sattel gelegt, über die Schulter geworfen' (in Panemunelis), aus w russ. *saki* (Būga KS 27).

**sōkti** (-*kūš*, -*kiaū*) 'singen, z. B. von litauischen Frauen zusammen (R., R.-M., s. v. *singen*), weltliche Lieder (R.-M.), allerhand Possen singen (Nesselmann 466), unartikulierte oder in unbestimmter Weise leise singen, trällern, brummen' (Kurschat), *sokīmas* 'Singen' (R.-M. s. v. *singen*, Nesselmann 446), *soktinė* 'Possenlied, Gesang' (Nesselmann 466), *soktinis* Adj. 'was in unbestimmter Weise gesungen, gebrummt usw. werden kann oder soll' (Kurschat).

Gehören zu der Familie von lit. *saūkti*, *suōkti* (s. s. v. v. und vgl. Būga LM 4, 442).

**sōlymas** s. s. v. *saldūs*.

**sōma** (Nom. pl. *sōmos*), im Wortindex zu Juškevič (s. Dainos Svotb.) 'Blasinstrument' (nach N.-S.-B. dial.), in MLLG 3, 162. 224 'irgend-

ein Musikinstrument, etwa Zimbeln?.

Oft bei Juškevič, vgl. Sv. rd. 19. 49 (s. MLLG a.a.O.); dort auch das Verbum *somūoti* (-ūoju, -avaū) '(weltliche Lieder) singen', (im Volkslied) '(mit summender Stimme) singen' (N.-S.-B.).

Lit. *sōma* (žem.) 'wer umher schleicht wie ein Narr, wer schwankend geht (DabLKŽ), Trottel, Einfaltspinsel' (N.-S.-B.), *sominēti* 'ohne Ziel herumlaufen, wie betäubt gehen', *sōmti* (*somstū, somaū*) 'nicht recht bei Sinnen sein, den Kopf verlieren, kopflos werden' (dial., N.-S.-B.).

Unklar; gehört es etwa irgendwie zu \**sōmas* (ostseefinn. Stammesname) 'Finne' (s. darüber s.v. *sōmenis*)?

**somatas** 'Bohle, starkes Brett' (Nesselmann 466, Kurschat [ ] und 'Kummetschnur, Schnur oder Riemen, womit das Kummets zusammengehalten wird' (Ryteris, Lalis).

Diese Schreibung findet sich im memelländischen Zemaitisch (vgl. dazu *pókštē* s.v. *pūokštē*), sonst *sōmatas* (Lalis, Sereiskis, DabLKŽ, Skardžius ŽD 444, aus Subačius, Tverečius), *sūmatas* (Šlapelis LLKŽ) 'Kummetschnur oder -riemen'.

Gebildet aus dem Präfix *sā-* und \**matas*, das zu *mēsti* gehört; vgl. *pāmatas* 'Grundlage', *apmatai* 'Zettel, Aufzug, Kette eines Gewebes', *mātaras* 'Pfahl, Hebel, Hebeisen, Riemen, Peitsche, Strickende'.

Letz. *sāmati* (Plur.) 'Zaunstangen, die zwischen zwei Pfähle horizontal eingeführt werden' stammt wohl aus dem Lit. (s. M.-Endz.).

Skardžius Lw. 244 zitiert aus Szyrwid (s. Dict. s.v. *ptot dylowy abo z żerdzi*) *zōmatas, zōmātas* und aus Qu. *somatas* (für *zomatat*) 'Bretter-, Plankezaun, Bohle', das er auf wross. \**zamots* zu *zametū* gebildet wie *zaboro* zu *zaberū* zurückführt; *zomatat* noch bei Sereiskis.

**sōmenis** 'Nordwestwind' (Nesselmann 466, Kurschat, Skardžius ŽD 235 aus Palanga, Bez. Kretinga), *sōmenis* dass. (Drawöhnen, Kurisches Haff, s. Būga Aist. st. 32), *sōminis* (dial., N.-S.-B.), lett. *sāmenis* 'Nord(west)wind'.

Darüber zuletzt Nieminen FUF 22, 59f. Nach ihm aus urfinn. \**sōmas*

(ostseefinn. Stammesname) 'Finne' durch kurische Vermittlung in das Lit. bzw. Lett. entlehnt.

Būga a.a.O. nimmt gleichfalls eine Entlehnung aus dem Finn. an, glaubt aber für dieses *o* eine urspr. Vokalisierung mit \**ā* ansetzen zu sollen, weil finn. *ō* nicht zu lit. *o* bzw. lett. *ā* führen könne.

Endzelin bei M.-Endz. vermutet, daß lett. *sāms* auf liv. *Sārmā* (est. *Sāremā*) 'Oesel' mit Schwund des *r* zurückgeht.

**sopāgas** 'Stiefel' (R., R.-M., Nesselmann 466, Kurschat, Sereiskis, nach N.-S.-B. alt), *šopāgas* (nach Nesselmann memelländische Schreibung für *sopāgas*; vgl. noch Brückner FW 142).

Undurchsichtig. Es kann Entlehnung aus russ. *sapog* oder durch den in Lehnwörtern aus dem Slav. häufigen innerlit. Übergang von *z* zu *s* (vgl. dazu *sopōstas, zopōstas*) aus *zopagas* (s. d.) entstanden sein.

**sópē** 'Schmerz, schmerzende Wunde' (ostlit., s. DabLKŽ; dial. aus Dusetos, Linkmenes; vgl. Būga KZ 52, 287, Skardžius ŽD 524; aus dem Bez. Rōkiškis s. Specht LM 1, 8, 21; 47, 15. 17); *sōpa* (Daukša Post. 176, 27 = Or. 235, 3, Summa von 1653, in Dusetos und Kupiškis, s. Būga a.a.O., KS 162) 'Schmerzen, Wehtun', *sopulys* (*sóp-*) 'Schmerz', bei Tilsit 'Kränklichkeit' (s. Kurschat), vgl. außerdem Skardžius Daukš. akc. 79, DabLKŽ; *sopulngas* 'schmerzlich, -haft', *sopēti* (*sōpa*, dial. *sōpi*, s. dazu auch R.-M. 1, 253; 2, 420, Praet. *sopējo*) 'schmerzen, wehtun' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 466, DabLKŽ), *sopēti* (*-ēju, -ējau*) 'jammern, bes. über Schmerzen' (žem., s. Būga KZ a.a.O., Skardžius Daukš. akc. 236); *sōpti* (*-pstū, -paū*) 'anfassen zu schmerzen' (diese Betonung bei DabLKŽ, LKRŽ, N.-S.-B.), *sōpti* (*-pstu, -pau*) dass. (Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B.), *sōpinti* 'Schmerz verursachen, quälen, mit Schmerz erfüllen, schmerzlich machen', bei R.-M., Nesselmann 466 'wie ein Dieb still einhergehen' (s. auch Kurschat [ ]).

Weitere Belege s. bei Skardžius Daukš. akc. 146. 147. 213, ŽD 110. 423.

Aus dem Lett. sind zu nennen *sāpe* 'Schmerz' (*ā* statt *ā* nach *sāpēt*, s.

Būga KZ a.a.O.), *sāpīgs* 'schmerz-  
zend, schmerzhaft, -lich', *sāpēt* (-u,  
-ēju) 'schmerzen' und 'kränken,  
wehtun', *sāpināt* 'kränken, weh tun,  
Schmerz bereiten'.

**sopōstas** (Kurschat, Nesselmann 466)  
= *zopōstas* (s. d.).

**sopotī** = *suopiotī* (s. d.).

**sōra** 'Hirse (als Einzelpflanze)', *sōros*  
(Pl.) 'Hirschen' (über die einzelnen  
Bedeutungen dieser Frucht s. Nie-  
minen KZ 74, 162ff.), dial. (s. N.-S.-  
B.) *sorā* (Gen. *sorōs*, s. Būga KS  
243 aus Kvédarna), hierzu lett. *sāre*  
(bei Elger Dict., s. M.-Endz.) 'Ris-  
penhirse'. Im Lett. findet sich noch  
*sūra*.

Die Etymologie ist umstritten.

Meist wird Entlehnung aus dem  
Mordvinischen angenommen (vgl.  
Nieminen a.a.O. 173 mit Anm. 3, s.  
noch Vasmer Wb. 2, 443 s.v. *proso*).

Schrader Reallex. I 504 stellt *sōra*  
zu lit. *sėti* 'säen', Būga a.a.O. zu  
*sōtus* 'sättigend, satt'.

Nieminen a.a.O. 169ff. geht wegen  
lett. *sāre* von einer Gdf. \**psārā* aus,  
die er in \**ps-ā-rā* zerlegt. Der  
Anlaut \**ps-* wäre Schwundstufe der  
Wz. \**bhes-*, dazu ai. *bā-bhas-ti* 'er  
zerkaut, zermalmt', 3. Pl. *bā-ps-ati*,  
*ā-ps-u* 'ohne Speise', griech. *παίω*  
'ich reibe, zerreibe'. Er nimmt Er-  
weiterung der Tiefstufe um ein  
*ā*-Element mit *ro*-Suffix an, vgl.  
lit. *pūras* 1. 'Winterweizen', Gdbed.  
'ein enthülstes Getreidekorn'.

Unter Voraussetzung einer Meta-  
these möchte Otrębski St. ind. 137  
slav. *proso* 'Hirse' mit einem lit.  
\**psoros* zusammenbringen. Unwahr-  
scheinlich, weil der Vokalismus nicht  
übereinstimmt. Lett. *sūra* aus alt-  
ererbten *sara* könnte nach Nieminen  
a.a.O. im Vokalismus an einen von  
*sūrs* 'salzig, bitter, herb' abgeleiteten  
Pflanzennamen angeglichen sein oder  
auch direkt zu der Sippe von *sūrs*  
gehören oder aber unter dem Einfluß  
der ostseefinnischen Sippe von estn.  
*suure* umgebildet sein.

**sōstas** (alt) 'Sitz, Thron' (aus \**sod-tas*),  
*sōstas* dass. (dial., Kvédarna, s.  
Būga KZ 52, 115, Skardžius ŽD  
325), *namisōstas* 'Residenz, Ort-  
schaft, Siedlung' (Linkmenes, s.  
Skardžius ŽD 430), *sōstē* 'Residenz',  
vgl. Daukantas Darb. 145 *kursaj*  
*jau Lituwos sostē ranko sava turieje*  
'der schon Litauens Residenz in

seiner Hand hatte'; *sōstinē* dass. und  
'Hauptstadt', *pasōstē* 'Platz beim,  
unter dem Thron', *pasōstē* 'Sitz,  
Kutschbock, Sitzbrett (z. B. am  
Webstuhl)', preuß. *sosto* (fem.)  
'Bank' Voc. 218.

Gehören zu der Sippe von lit.  
*sedėti*, vgl. noch s.v.v. *sōdas* 2.,  
*sodinti*.

**sotūs**, Acc. *sōtū* (nach Būga KZ 52, 94  
ist *sotūs*, *sōtū* — s. Skardžius Daukš.  
akc. 147 — unwahrscheinlich), ostlit.  
*sōtus* 'satt, gesättigt, leicht sättigend,  
nahrhaft, reichlich' (Būga a.a.O.),  
Adv. *sōčiai*, *sōčiai*; *sōtis* (-ies) 'Satt-  
heit, Sättigung (smittel)', *sotas* 'Sät-  
tigung' (Nesselmann 466), *sotūmas*  
'Satttheit, Sattsein' (N.-S.-B.), *sotjybē*  
(DabLKŽ), *sotjybē* (N.-S.-B.) dass.  
(intensiver), *sotūmas* heißt noch  
'sättigende Eigenschaft'; *sōtinti* 'sät-  
tigen, satt machen' (Skardžius ŽD  
279, Specht ZslPh. 12, 197f., N.-S.-  
B.).

Aus dem Lett. gehören hierher *sāts*  
'sättigend, mächtig, genügsam,  
mäßig' und 'Segen, Gedeihen (beim  
Essen), Nahrhaftigkeit, Verschlag-  
samkeit', *sātīgs* 'gedeihlich, aus-  
giebig, nahrhaft, genügsam, mäßig',  
*sātība* 'Genügsamkeit, Mäßigkeit';  
aus dem Preuß. *sātuineī* 'sättigst'  
(aus \**sātuī-*, vgl. Endzelin FBR 8, 9).

Urverw. mit lat. *sāt(is)* 'genug,  
ziemlich' usw. (s. W.-H. 2, 481f.),  
got. *sōþ* 'Sättigung', ahd. usw. *sat*  
(s. Holthausen Got. etym. Wb.), aisl.  
*sadr* 'satt', air. *sāith* 'Satttheit' (vgl.  
noch Trautmann Wb. 250), mit *d*  
aus *t* griech. *ἄσθη* 'sattsam, genug',  
*ἄστος* 'unersättlich usw.' (s. Frisk Wb.  
2, 20 usw.).

Der Vokalismus schließt einen  
Zuschg. von lit. *sōtus* usw. mit abg.  
*syts* 'satt' usw. (über das Slav. s.  
Vasmer Wb. 2, 59f.) aus (gegen  
Otrębski Przyczynki 2, 56, Im. os.  
10, St. ind. 55, der für das Abg.  
eine Wz. \**sōu-*, \**sau-*, \**sū-* ansetzt);  
s. zu allem Būga KS 243, Verf. IF  
50, 7 mit Anm. 7, Mél. Pedersen 448,  
Slavia 14, 506<sup>2</sup>.

**suoka** = *suoka*, s. s.v. *suōkti* 1.

**soupis** = *suopis*, s. d.

**sōželka** usw., s. s.v. *sodzauka*, *kōželka*,  
*kādra*.

**spac(i)erūtōi** usw., s. s.v. *špacieruotī*.  
**spadziūciēs** 'erwarten, hoffen, ver-  
trauen' (in Tverečius, s. Otrębski  
NTwer. 3, 50, 114) und Gervėčiai (s.

Arumaa LM 16, 1, 8), aus wruss. *spadzjavacca* oder poln. *spodziewać się* (s. Otrębski a.a.Ö., Verf. Balticosl. 2, 75), *spodzivotis* 'gegenwärtig sein, sich versehen' (Bretkun), aus poln. *spodziewać się* (Skardžius Lw. 204).

**spāgas**, *spāgti* usw., s.s.v. *spōgas* 3. **spaiġlīs** (*spaiġlio*) 'Spule (der Vogelfeder), der beim Rupfen in der Haut zurückgebliebene Federenteil, Federstoppel', gew. Pl. *spaiġliai* 'unentwickelte Federn junger Vögel, Blutfedern', *spaiġliuotas* 'mit jungen Federn bedeckt', *spaiġliuoti* (-*uoju*, -*avaū*) 'sich mit jungen Federn bedecken'; vgl. lett. *spaiġuli* 'Blutfedern, Ansätze der Federn'.

Über die Etymologie s. s.v. *speiġlīs*, vgl. noch s.v. *spyġlīs*.

**spainē** (-*ēs*) 'Schaumstreifen auf dem Wasser, Schaum' (so bei LKRŽ), *spainē* (Kurschat und N.-S.-B.), preuß. *spoyam* (Fem.) Voc. 387 'Gest' (= Schaum des gärenden Bieres).

Urverw. mit a) den Anlauts-*s* enthaltenden Formen in skr. *spjēna* (Dalm.), lat. *spūma* 'Schaum, Gischt'; b) den *s*-losen Formen in abg. *pēna* 'ἀφρός, κῆμα', bulg. *pēna*, skr. *pjēna*, russ. *pena*, poln. *piana* 'Schaum, Gischt' (vgl. Vasmer Wb. 2, 334), ai. *phēnas* 'Schaum, Feim', osset. *fink* (*k'ä*) dass., lat. *pūmex* 'Bimsstein' (vgl. W.-H. 2, 338f. 580), ahd. *feim*, ae. *fām* (ne. *foam*) 'Schaum, Feim'.

S. zu allem Trautmann Wb. 228, W.-P. 2, 681, J. Schmidt Kritik 107. 120, Persson Btr. 690; über die *s*-losen s. Pedersen IF 5, 80, Fick KZ 19, 78, Charpentier KZ 40, 464<sup>1</sup>.

**spaištīti** (-*stāū*, -*šciaū*) 'zerstreuen' (veraltet, N.-S.-B.), Refl. 'sich abschwärmen (von Bienen)', *iššispaistyti* 'ausschwärmen' (Jūžintai), vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 113, S. 194, 21/22 *išlaisti velniai, išsispaistė* (= schwärmten aus) *šalis, kaip audra* 'die losgelassenen Teufel schwärmten nach allen Seiten aus wie ein Sturmwind'; vgl. noch *spaiyti* 'hin- und herschleudern, auseinandergehen, -fliegen, zerstreuen', s. Daukša Post. 198, 12 = Or. 148, 29; 199, 32 = Or. 149, 38; 547, 14 = Or. 410, 41 (vgl. noch Skardžius ŽD 531).

Gehören wie synonymes *speisti* usw. (s. Skardžius ŽD 462) zu der Familie von lit. *spīestī* (s. d.).

**spakajingas**, -*gai* 'sicher' (KN und Mažvydas) zu *spakājus* 'Ruhe, Frieden' aus poln. *spokój* neugebildet; *spakailūvas* 'friedlich' (Mažvydas), aus *spokojliwy*; *spakainas* 'ruhig, still' (KN, Chyliński, vgl. noch Scheu-Kurschat, N.-S.-B.), aus poln. *spokojny* (s. Brückner FW 136, Skardžius Lw. 204, Otrębski NTwer. 3, 50).

**spākas**, *spākti* 1. usw., s.s.v. *spōgas* 3. **spākti** 2. (*spankū*, *spankaū*) 'nach hinten, mit den Hinterfüßen ausschlagen' (dial., N.-S.-B., s. auch Šlapelis LLKŽ), Interj. *spākti*, das Ausschlagen nach hinten, mit einem Hinterfuß bezeichnend; *spāktelēti*, -*terēti* 'leicht mit einem Fuß ausschlagen bzw. jmd. einen leichten Fußtritt versetzen'.

Vielleicht zu *spāgas* 'Tropfen', *spāgti* 'heraus-, hervorstarren (von Glotzaugen)' (s.s.v. *spōgas* 3.).

**spaktylā**, *spaktyvū* (dial., N.-S.-B.) 'Fernrohr'; wohl volksetymologische Verballhornung (mit Weglassung des Präfixes) von poln. *perspektywa*, dtsh. *Perspektive*, die alle auf frz. *perspektive* zurückgehen, vgl. noch poln. dial. *bepekta*, *repekta*, *išparkta*, dtsh. (volkstümlich) *Spektiv*.

Aus dem Lit. vgl. außerdem *špiktiras* 'Fernrohr', das aus ostpr. *spiktīw* 'Perspektive, Fernrohr' umgestaltet ist (Alminauskis 133), *szpektjrs* 'Feldstecher, Fernglas' (aus der Gegend von Prökuls, s. Bezenberger LF 184).

**spāļgena** = *spāņguolē* 'Moos-, Kranich-, Sumpfbeere, oxycoccus quadripetalus' (in Léipalingis, Dusetos, Subačius, s. Skardžius ŽD 232), auch Kairup an Baranowski 77 *išz spalgienu*, vgl. lett. *spalgs* 'grell, schrill, sehr laut', *spaldzēt* (-*u*, -*ēju*) 'schimmern, leuchten', *spilgans* 'schillernd, glänzend', und — wenn u aus idg. *o* reduziert ist — auch lett. *spalngans* 'glänzend, leuchtend, schimmernd', *spulgans* 'schillernd (von Stoffen), glänzend (von Metall)' (vgl. Būga Aist. st. 170f., KS 264, Endzelin bei M.-Endz. s.v. *spulgs*) und ai. *sphulīnga* 'Funke' (vgl. Petersson Griech. Lat. Wortst. 4f.), mit *s*-losen Formen vielleicht poln. *petgac* 'flimmern' (Krček Festschr. Windisch 246f., s. M.-Endz. s.v. *spulgs*), ai. *phalgū* in der Bed. 'schimmernd, rötlich flimmernd', *phālyuna*-dass. (Persson BB 19, 258, Btr. 418f.).

Die Wörter gehören zur Wz. \*(s)p(h)el- 'glänzen, schimmern', vgl. W.-P. 2, 679.

**spālis** 'Achel, einzelne (Flachs)schäbe' (N.-S.-B.), Pl. *spāliari* 'Schäben, Abfall beim Flachsbrechen' (R., R.-M., Nesselmann 491, Kurschat), dial. *spalijs* (*spālio*) dass. (nur im Sg.); *spālis* heißt noch '(Monat) Oktober' (cf. Szyrwid Dict. s. v. *paždziernik*, *October(is)*), *spalu mėnuo*; Nesselmann 491), *spalinė* (zool.) 'Madenwurm, enterobius vermicularis', *spalinė* 'Platz, wo die Schäben aufgeschüttet werden', *spaliuoti* (-uoju, -avaū) 'mit Flachsschäben behaftet werden, mit Flachsschäben bestreuen, bedecken'.

Letz. *spali* 'Schäben, Abfall von Flachs und Hede', *spaliuoti* 'mit Flachs- oder Hedeabfall anfüllen, vollstäuben', preuß. *spelanxtis* 'Splitter' Voc. 642.

Die Wörter gehören zur Wz. \*(s)p(h)el- '(ab)spalten, abspplittern, reißen' (s. darüber W.-P. 2, 678ff.); vgl. noch die s. v. *pēli* genannte Familie und Persson Btr. 804 sowie mnd. *spolden*, ahd. *spaltan* 'spalten' usw. (Holthausen ANWb. 96).

Für den Monat Oktober zählt Skardžius ArchPhilK 1, 108 neben *spālis* noch *spālinis*, *spalių* (*spālio*) *mėnuo* (vgl. oben Szyrwid) auf.

Hofmann KZ 60, 55. 56. 57, besonders 69 erklärt die Monatsbez. als 'Zeit der Verarbeitung des vor einigen Wochen ausgezupften und dann getrockneten Flachses', Pearce St. Balt. 9, 153 erwägt noch Einfluß des Poln., vgl. poln. *paždziernik* 'Oktober': *paždzierze* '(abgeschabte) Hanfstengel, Flachsabfall'.

**spalstva** 'Gemeinde' (Bretkun, cf. Bezenberger Btr. 324); nach Skardžius Lw 204 wohl abstrahiert aus *paspalstva* 'Gemeinde, Gemeinschaft' (Bretkun, Daukša, s. ders. 160 und Brückner FW 116), das aus poln. *pospólstwo* entlehnt ist.

**spalvà** 'Farbe', *spalvinti* 'färben, anstreichen', *spalvotas* 'farbig, bunt', *spalvoti* 'farbig machen, färben'; vgl. lett. *spalva* 'Haarfarbe von Tieren, Haar von vierfüßigen Tieren, Feder, Gefieder der Vögel' (s. Būga KZ 51, 117) nebst *spilva* 'was sich elastisch hebt; Teich-, Wollgras'.

Zur Bed. von 'Farbe' und 'Feder' s. das s. v. *plūksna* Gesagte und

Verf. ZslPh 11, 45f., Balticosl. 2, 29, IF 59, 298, ZPhon. 7, 431.

**spancerka** (alt. N.-S.-B.) 'Leibchen, Geh-, Überrock, Frauenjacke, -weste, langes Hemd', vgl. Juškevič Dain. 1159, 9 *Vilniaus miestėlis su jumprovājtiemis*, *su spancerkājtiemis* 'die Stadt Vilna mit den Jungfern, Jackenträgerinnen'.

Wohl aus russ. *spencer* oder poln. *spencer*.

**spandā** (-ōs) in Dusetos, *spānda* in Linkmenes (s. Būga LKŽ CVI, Skardžius ŽD 42) 'Stützpfahl, -pfosten (an einem Gerüst), Stütze, gabelförmiger Ast, Gabelast', *span-das* 'zweizackiger Gabelstock (als Stütze für einen Brunnenschwengel)'. Abldt. mit lit. *spėsti* (s. d. und s. v. *spandyti*).

Als Lituanismus oder Kuronismus ist wohl lett. *spanda* 'Band, das Pflugschar und Fernern zusammenhält; Eisen, das den Pflug zusammenhält' aufzufassen (vgl. Būga LKŽ CI, Endzelin bei M.-Endz.).

Vgl. noch ir. *sonn* (aus \**spond-*) 'Pfahl'.

**spandis** 'Eimer' (Bez. Kretinga, s. Bezenberger LF 174).

Etymologie unsicher.

Entweder urverw. mit slav. *spodъ* 'Scheffel, Trockenmaß', arm. *p'ud* 'Gefäß, Behälter' (Pettersson KZ 47, 270; gegen arm. *p'* aus \**sp* Lidén Armeniaca 50); oder, wahrscheinlicher, Lehnwort aus dem Dtsch. wie lett. *spa(ņ)nis* 'Spann, Eimer, eine Art hölzernes Honiggefäß' aus mhd. *span* 'hölzernes Gefäß' entlehnt (vgl. Trautmann Sprachd. 308, Būga KS 284, Endzelin bei M.-Endz., Schwers Spr. Unt. 114).

Daneben lit. *spanģis* (Memelgebiet, s. Nesselmann 491, Kurschat; N.-S.-B.), *spangē* (N.-S.-B.) 'Eimer', lett. *spanģis* = *spa(ņ)nis*.

Endzelin a. a. O. s. v. *spanģis* meint, daß — wenn lit. *spanģis* aus dem Kurischen stamme, es vielleicht aus einem kurischen Paradigma Nom. \**spandis* (= lit. *spandis*), Gen. *spanģa* (aus \**spandja*) entstanden sei, das letzten Endes wohl auf germ. Ursprung zurückgeht.

**spāndyti** (-dau, -džiav, vgl. Bezenberger Btr. 324) Intens. zu *spėsti* und 'stützen, (dial. ostlit.) befühlen, drückend prüfen'; Abldt. mit *spėsti* usw. (s. d. mit Etymologie).

**spāņģis** 1. 'Eimer', s. s. v. *spandis*.  
**spangys** 2. (*spāņģio*) '(Halb)blinder (meist als Schimpfwort)' und (dial.) 'Schielender', dial. auch *spāņģis* dass., *apspanges* 'verblendet' (Aušra 1, 211), *spāņģas* 'undeutlich sehend (Aušra 4, 190, vgl. Zubatý BB 18, 252), (halb)blind, fast blind (von Tieren), mit schlechten Augen' (N.-S.-B., vgl. noch Skardžius ŽD 34 aus Gruzdziai, Bez. Šiauliai), *spāņģti* (-*gstū*, -*gaū*) '(halb)blind werden', *spāņģinti* 'blenden, blind machen', mit *akis* 'die Augen aufreißen, große Augen machen' sowie 'wie ein Blinder heruntappen', *spangaloti* 'blitzen, schimmern, glänzen, leuchten' (aus Kossarzewski, s. Būga KS 285), *spāņģaloti* 'nacheinander umstehen (von Geflügel, Kleinvieh), dahinsterven (verächtlich von Menschen)' (N.-S.-B.).

Mit k: *spanksōti* 'glotzen' (Prökuls, s. Bezenberger LF 174), vgl. noch Daukantas LT 4, 104, 23 *akis kad tyn spaksa adaras*, neben *spunksōti* 'glotzen, böse dreinschauen' (N.-S.-B.).

Abltd. mit den s. v. *spingēti* genannten Wörtern (vgl. Leskien Abl. 345).

Hierzu noch *spanguolē*, *spīņģis* usw.

Nach Būga a. a. O. zur Wz. \**speng-* (s. auch Skardžius ŽD 34), s. darüber s. v. v. *spingēti*, *spungē*.

**spangys** 3. (mask.), *spangē* (fem.) 'Vieh-, Rinderbremse, tabanus bovinus; Blindbremse, chrysops caetiens; Regenbremse, haemotopota pluvialis'; lett. *spīndzele* 'Pferdebremse, Herbstbremse'.

Abltd. mit lit. *spīņģti* (s. d. mit Etymologie), *speņģti*.

**spāņģuolē** 'Moos-, Kranich-, Sumpfbeere, oxycoccus quadripetalus', *spāņģuogē*, *spāņģē* (dial., N.-S.-B.) dass. (vgl. Skardžius ŽD 191 aus Joniškis), dial. (s. N.-S.-B.) noch *spangēlē*, *spāņģena*; *spanguoliēnē* 'Moosbeergelee, -konfitüre', *spanguolinē* 'Moosbeerschnaps, -likör'.

Lett. *spenģuole* 'Kransbeere', *spangai* = *spengals* 'Sandbeere' (Kuro-nismen).

Gehören nach Būga KS 285 zur Wz. \**speng-* (s. darüber s. v. v. *spangys* 2., *spingēti*).

**spāņķa** (dial.) 'Fibel, Spange, Gewandklammer', Demin. *spāņķēlē*,

vgl. Juškevič Dain. 246, 10 *iš akēlu spāņķēles*, *iš ausēlu* — *taurēles* 'aus den Äuglein (der Mücke), Spangen, aus den Öhrchen Blumenkelche'.

Abltd. mit *spīņķa* 1. (s. d.).

**spanksōti** 'glotzen', s. s. v. *spangys* 2.

**spāras** 1. 'Dachsparren' (N.-S.-B.), wohl aus ostrp. *spār*, *spare* 'Sparren' (Alminauskis 117).

Lett. *spāre* 'Sparre, Sparrbalken' ist aus mnd. *spāre* entlehnt (M.-Endz., Schweser Spr. Unt. 114); daraus auch preuß. *sparis* Voc. 201.

Die germ. Wörter für *Sparren* sind ihrerseits urverw. mit lit. *spāras* 2. (s. d.) und stehen im Ablaut mit lit. *spirti* (s. s. v.).

**spāras** 2. 'Stütze, Strebe(balken)', *ātspara(s)* dass. und 'Widerstand, Gegendruck' (vgl. Skardžius ŽD 35. 445, Valančius Darb. 78, 5, N.-S.-B.), *atsparūs* 'widerstandsfähig, hartnäckig, unnachgiebig' *pasparā* 'Stütze' (über dieses s. s. v.), *sāspara* (-*os*), *sašparā* (-*os*) 'Eckbalken, Ecke, Winkel, Gehre, Gehrfuge', vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 53. 33 (aus Raseiniai), 215, 137 (aus Jūzintai); 3, 64, 32 (aus Naumiestis); 328, 199 *padėjo bliudą pautienės ant pantų* (*sparų juostos*) 'sie stellte die Schüssel mit Röhrei auf die Hahnenbalken (Balkenkreuz)'; lett. *spara* = *spars* 'Energie, Schwung, Wucht' (s. auch Blesse Val. 208).

Dazu *spārdyti* usw., Ablaut in *spirti* (s. s. v. v. und vgl. Trautmann Wb. 275f.).

Vgl. ferner ohne Anlauts-s lit. *pėrti* 'schlagen usw.', *pėra* 'Verschalungsbrett', *pirtis* 'Badehaus' usw.

Alle urverw. mit slav. *prēti* (*prā*) 'streiten', *prati* 'schlagen' usw., aruss. *spors* 'Streit', skr. *otpor*, poln. *odpór* 'Widerstand'.

Besonders auffällig ist die phraseologische Übereinstimmung zwischen älterem poln. *dać odpór*, skr. *da(va)ti odpór(a)* und lit. *atspara duoti*, vgl. Valančius Žem. vysk. 1, 115, 13 *wiskups noriedams atspara duoti* — *kalvinams* 'da der Bischof den Calvinisten Widerstand leisten wollte'.

Vielleicht lit. Lehnkonstruktion aus dem Poln.?

**spārdyti** (-*dau*, -*džiau*), Intens. zu *spirti*; 'mit dem Fuße wiederholt bzw. mit den Füßen stoßen, schlagen,

scharren, kratzen; zertrampeln, -treten', intr. 'auschlagen' (N.-S.-B.) sowie 'stechen (von Bienen)' (Sereiskis), *spārdulis* 'Schlag, Stoß' (Nesselmann 494, Kurschat [ ], dial. nach N.-S.-B.), *spārdiūs* 'vom Pferde, das die Gewohnheit hat auszuschlagen' (Nesselmann 494, Kurschat [ ], N.-S.-B.), *spārdymas* 'öfters Stoßen, Schlagen mit den Füßen; Versetzen von Fußritten, Ausschlagen, Trampeln, Strampeln', lett. *spārdīt* (Frequ. zu *spērt*) 'wiederholt mit den Füßen heftig stoßen, ausschlagen (von Pferden)', *spārdulis* 'wer um sich zu schlagen, zu zappeln liebt', *spārdala* 'eine Kuh, die mit den Füßen stößt, ausschlägt', preuß. *sparts* (Adj.) 'mächtig', (Adv.) 'schwer' (vgl. auch lit. *spartūs* usw.), *spartin* (Fem. acc. sg.) 'Kraft', *spartint* (Inf.) 'stärken'.

Die Wörter lauten ab mit *spārdinti* (Leskien Abl. 345f.), s. s. v. und vgl. Trautmann Wb. 275f.; *d*-Erweiterung zu *spirti*.

**sparginti** (-inū, -inaū) '(Fett usw.) mit prasselndem, zischendem Geräusch (in der Bratpfanne) ausbraten, -schmalzen, -lassen' (vgl. Valančius Pradė 213, 12/13) und '(Salz in eine Flüssigkeit) streuen' (Geitler Lit. St. 110 aus Ivinskis' Kalendorius 1846), *spargalėti* 'zerstreuen, zersprengen' bei Daukantas Cornel.-Übers. 62 = Alc. 5, 5 (vgl. Verf. IF 49, 217<sup>3</sup>); vielleicht auch lett. *spārdzēt* (-u, -ēju) 'tönen, schallen' (Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

Lauten ab mit *spirgti*; vgl. noch s. v. *spūrgas*, über die Etymologie s. s. v. *sprōgti*.

Lit. *sparginti* usw. verhalten sich zu *spragėti*, *sprōgti* usw. wie lit. *piršti*: *prašyti* (s. d. und Verf. a. a. O.).

**spārnas** 'Flügel (eines Vogels und allgemein, z. B. der Tür), Schaufel, Blatt; seitlicher Zusatz an verschiedenen Gegenständen (Schlitten, Fischernetz usw., vgl. Bezenberger LF 174 aus Löbarten und Prökuls), Federwisch (als Staubwischer der Fischer)' (R., R.-M., Nesselmann 491, Kurschat), Pl. *sparnaī* 'Schere am Spinnrad (N.-S.-B.)', an beiden Armen der Spule' (Bezenberger a. a. O. aus Wittkaunen), *spārnūotas* 'ge-, beflügelt, mit Flügeln versehen, beschwingt, schwungvoll', *spārnūo-*

*čius* dass., *pasparnys* (*pāsparnis*) 'Unterflügel, das unter dem Flügel Befindliche, äußerer Rand des Flügels' (R.-M., Nesselmann 491, Kurschat, N.-S.-B.), lett. *spārnis* 'Flügel, Fittich', *spārnūots* 'geflügelt', *spārnūoti* 'fliegen', *paspārne* 'Ort unter dem Flügel', übertr. 'Obdach, Zuflucht, Schutz' (vgl. auch Būga KZ 51, 129); hierher außerdem lett. *sikspārnis* 'Fledermaus' (vgl. *siksna* 'Leder(streifen), Riemen' und *spārnis*, s. Schwentner KZ 71, 95).

Urverw. mit ksl. russ. usw. *pero*, poln. *pióro* 'Feder' (s. dazu Vasmer Wb 2, 343), aksl. *perpts* 'ἀντάρται', russ. *parib* 'durch die Luft schweben' (vgl. noch Trautmann Wb. 215ff.); ai. *parná-* 'Flügel, (Schwung)feder, Blatt', av. *parəna-* 'Feder, Flügel', ahd. *far(a)n*, *farn* 'Farn' (über die *s*-losen sowie reduplizierten Formen s. Trautmann Wb 206 und s. v. *parpārtis* 1.).

Das balt. *s-* ist wohl aus Formen der Wz. *\*sp(h)er-* 'zucken' (vgl. s. v. *spirti* usw.) bezogen (s. Persson Btr. 129. 349. 417. 644, anders W.-P. 2, 21).

Schmidt Pluralbld. 174 verbindet mit dieser Sippe griech. *περόν* und geht von *\*ptero* aus, Wz. *\*pet-* mit *r*-Erweiterung; dagegen mit Recht Trautmann Wb. 216, zweifelnd Vasmer Wb 2, 343.

Petersson KZ 47, 272 vergleicht die balt. und slav. Wörter direkt mit ai. *parná-*, av. *parəna-* (s. auch Meillet Ét. 238); griech. *περόν* führt er auf *\*περόν* 'Flügel' (: ai. *patarā-* 'fliegend', ahd. *fedara* 'Feder, Fittich') zurück (von der Wz. *\*pet-*). Auch Kretschmer KZ 31, 427 trennt lit. *spārnas* völlig von griech. *περόν*. **spartas** 'Band' (Nesselmann 491, Kurschat [ ]); nach Leskien Abl. 346 zur Familie von lit. *spāras*, *spirti* gehörig.

Vgl. griech. *σπάργον* 'Seil', *σπάργω* 'wickle ein', lat. *sporta* 'geflochtener Korb' (Persson Btr. 870<sup>2</sup>, W.-H. 2, 580).

**spartūs** 'verschlagsam, ausgiebig' (R., R.-M., Nesselmann 491, Kurschat [ ], vgl. Leskien Nom. 558) und 'rasch, eilig, rüstig, gedeihlich, intensiv, geschwind, energisch', Subst. *sparta* 'Geschwindigkeit, Tempo', *spārtis* '(schnelles) Tempo', *spārtēti* (-ēju) 'schneller, flinker, rascher, energischer, intensiver werden', *spa-*

rūs 'elastisch, biegsam, leicht ausführbar, lebhaft', (veraltet) 'sparsam' und = *spartūs*.

Letzt. *spars* 'Energie, Schwung, Wucht', *sparuótiūs* 'eifern, sich energisch Mühe geben', preuß. *sparts* 'mächtig' (Adj.) und 'sehr' (Adv.), *spartin* 'Kraft', *spartint* (Inf.) 'stärken' (s. Trautmann Sprachd. 433f., Endzelin SV 253).

Zur Familie von lit. *spāras*, *spirti* gehörig (s. s. v. v. mit weiterer Etymologie, vgl. noch s. v. *spárdyti*).

Über alles: Persson Btr. 167, Leskien Abl. 345, Trautmann Wb. 275, Arumaa Årsbok 1948—1949, 74.

**sparvā** (-os, N.-S.-B.) und *spārva* (-os, s. LKV) 'Insekt, (Vieh-, Rinder-)bremse, tabanus bovinus' (R., R.-M., Nesselmann 491, Kurschat, Szyrwid Dict. s. v. *bak robak, tabanus, sparva gilis*, s. v. *gzik, oestrum, sparva, gilis*); dial. (N.-S.-B.) 'Pferdebremse', auch *sparvas* (aus Qu. und Nesselmann 491, s. Skardžius ŽD 44), nach N.-S.-B. (dial.) 'Vieh-, Rinderbremse'.

Letzt. *sparvs* 'Bremse', daraus *spārs* dass. und 'Libelle' neben dial. *sparvs* (s. Būga KZ 51, 111 über die Intonationsverhältnisse).

Nach Skardžius ŽD 377 zu lit. *spirti* usw.

**spāsabas** 'Art und Weise' (žem., Nesselmann 491, Kurschat), auch 'Verfahren, Methode, Mittel', dial. (s. N.-S.-B.) 'Geldmittel'; aus poln. *sposób* (Brückner FW 136).

**spāslai** (Pl.) '(Schling)falle, Tierfalle', übertr. 'Falle, Hinterhalt, Schlinge' (vgl. s. v. synonym. *spāstai*), žem. in Alsėdžiai, Kvēdarna, Salantaĩ, s. Būga KS 140, Tiž 2, 475, Skardžius ŽD 164, 325 (mit Liter. über das Suffix).

Vgl. noch Valančius Pradė 80, 19/20 *pats i spanstus pagonu ikluva* 'er geriet selbst in die Schlingen der Heiden'.

Aus \**spand-slai* und zu *spāndyti*, *spāstai*, *spėsti* (s. s. v. v.) gehörig (vgl. Skardžius ŽD 164).

Vgl. außerdem *spāstai*.

**spāstai** (Pl.) = *spāslai* '(Schling)falle, Tierfalle', übertr. 'Falle, Hinterhalt, Schlinge' (aus \**spand-(s)tai*, s. Skardžius ŽD 325), in der 1. Bed. noch dial. *spāstas*, -is.

Vgl. lett. *spūsts* dass. und 'Fallstrick, Käfig, Gefängnis', *spūstīt*

(-īju), *spuostuót* 'Fallen, Schlingen stellen, in Schlingen fangen' (Būga KZ 52, 300f.).

Abtld. mit lit. *spėsti* (s. d. sowie Būga KS 166, Skardžius a.a.O.), *spāndis* (s. d.).

**spātas** 'Spaten' (R., R.-M., Nesselmann 492, Kurschat, N.-S.-B. dial.); aus dem Dtsch. entlehnt (Alminauskis 117).

**spaudā** 'Druck, Presse, Schrifttum' (Nesselmann 492, Kurschat [ ], N.-S.-B.), *priespauda* 'Trübsal' (R., R.-M.) und 'Unter-, Bedrückung', *prispauda* dass. und 'Angst, Not' (Nesselmann 492). Daneben (*spāudzīu, spāudzīau*) *spāusti* '(aus-)drücken, -pressen, lasten auf, einengen, -schränken, antreiben, drängen, bedrücken, -drängen', intr. 'eilen, etwas eilend tun', das nach Trautmann Wb. 273 wohl ungebildetes altes Iter. idg. \**spoudēiō* ist, ferner *spāuidas* 'Stempel(abdruck)', *spāuidis* 'Taste', *spāudikas* 'Presser, Unterdrücker' (Nesselmann, Kurschat, vgl. Skardžius ŽD 128, 129) und 'wer gern und viel drückt', *spāudėjas* 'wer druckt, (Buch)drucker(in), Kelter(in), Auspresser(in)', *spāudmuō (-meñs)* 'Druckbuchstabe, Type, Letter', gew. Pl. *spāudmenys* 'Druckschrift, Satz, Schriftsatz', *spāustas* 'Druckknopf, Käsepresse', *spāustinis* 'gepreßt, gedrückt', *spāustivas* 'Schraubstock, Zwing, Klemme, Frucht-, Saftpresse', dial. *spāustuvas* (R., R.-M.) = *spāustikas* in der Bed. 'Nußknacker' (s. Skardžius ŽD 383, N.-S.-B.), *spāustivė, spāustuvė, spāustuvė* 'Frucht-, Saftpresse' (alt), jetzt 'Druckerei' (s. Skardžius ŽD 601, N.-S.-B.), *spāudyti (-dau, -džiau)*, Intens. zu *spāusti*, 'herumdrücken, knutschen, zerdrücken, (auf)knacken', *spāudyklė* 'Presse, Kelter, Schraubstock, Zwing, Klemme', *spāudiklis* 'Türdrücker' (vgl. Nesselmann 492) und 'Abzug am Gewehrschloß' (N.-S.-B.); *spāudinėti*, Frequ. zu *spāusti*.

Abtld. in *spūdā* (s. d.), *spūstis* (s. Leskien, Abl. 310).

Hierzu auch preuß. *spauстан* Voc. 322 'Mühlenspindel' (s. Trautmann Sprachd. 434, Endzelin SV 253).

Urverw. mit griech. *σπουδή* 'Eile, Hast, Eifer', das mit *σπεύω* 'antreiben, beschleunigen, eifrig betreiben, etw. eifrig antreiben, sich



sputen, sich eilen, sich bemühen' ablaute (Fick BB 29, 197f., Persson Btr. 415), ferner alb. *punë* 'Arbeit, Geschäft, Sache', nach Hübschmann Arm. Gr. 1, 501 auch arm. *p'oi'* (Gen. *p'ul'oy*) 'Eifer' (*t'* statt *t* = idg. *d*), wogegen sich allerdings Meillet MSL 10, 277, Pedersen KZ 38, 200, Persson Btr. 416 wenden. Treimer KZ 65, 107 verteidigt Hübschmann und verweist auf den uneinheitlichen Charakter des germ. Dentals z. B. in norw. *spaud* 'dünne Spange', *spoda* 'kleine schmale Schaufel' neben *spita* 'Pflock' (zu dem letzten s. W.-P. 2, 659).

Petersson AslPh. 34, 370f., Vgl. slav. Wortst. 32 stellt zu lit. *spaudà* auch die slav. Wz. \**pod-* russ. *prudít* 'vertreiben, wegscheuchen', poln. *pedzić* '(an)treiben' aus idg. \**pund-* mit Nasalinfix. Zustimmend Sławski SIOcc. 18, 253f., ablehnend Vasmer Wb. 2, 461, der hervorhebt, daß Trautmann a.a.O. diese Zusammenstellung mit Recht übergangen hat.

Unwahrscheinlich stellt Otrębski St. ind. 14 die obige Sippe mit der Familie von lit. *spiēsti* usw. zusammen.

**spáugas** 'Finne, Pickel, Pustel, Mitesser, Hitz-, Eiterbläschen, Körnerkrankheit (der Augen), Tupfen, Tüpfel' und (veraltet, N.-S.-B.) 'Punkt'.

Abldt. mit *spúogas* (ost- und westlit.), *spuōgas* (nordlit., s. Būga KZ 51, 111, dial. nach N.-S.-B.) dass. auch 'Punkt' (veraltet, vgl. auch Būga LM 4, 442), žem. *spougas* (cf. Daukantas Būd. 216, MLLG 3, 262), *spugis* (ostžem.), *spōgas* (mit *o* für *uo*, Kurschat, Geitler Lit. St. 111 aus dem Memelgebiet, Bezenberger LF 175) 'Punkt, Flecken, Tüpfel' (zu den Ablautverhältnissen s. Būga Aist. st. 107, RFV 66, 240; 71, 51. 469, Izv. 17, 1, 16 = Raštai 1, 310. 352. 447. 458, LM 4, 440f., Skardžius ZD 30, 479).

Hierher noch *spūgti* (*spungù, spu-gaiù*) 'sich mit Pickeln, Finnen bedecken (von der Gesichtshaut); pikkelig (voll Pickeln), finnig (voll Finnen) werden' (vgl. Šlapelis LLKŽ, Skardžius ZD 476, N.-S.-B.).

**spāusti** s. s. v. *spaudà*.

**spāviedis** 'Beichte', aus poln. *spowiedz*; davon wohl abgeleitet synon. *spāviednis, -d(n)ė; spāviednỹkas*

'Beichtvater', aus poln. *spowiednik; spaviedóti(s)* 'beichten', aus apoln. *spowiedac (się)* und davon abgeleitetes *spaviedotininkas* 'Beichtkind' (s. Brückner FW 136, Skardžius Lw 204 mit Quellenangaben, Otrębski NTwer. 3, 50f.).

Vgl. noch R. und R.-M. s. v. *Beichte*, Nesselmann 492, Kurschat.

**spéigas** 'starker Frost, grimmige, eisige Kälte', *spéiga* dass. (dial.), *spéigėti* 'eisig (grimmig) kalt sein, gefrieren', *spéigti (-gia, -gė)* dass. (aus Kossarzewski s. Skardžius ZD 28, N.-S.-B.).

Lauten ab mit den s. v. *spigti* genannten Wörtern (s. d. mit weiterer Etymologie); über weiteren Zushg. s. s. v. *spīngti*.

Hierher noch *speiglỹs* usw.

**speiglỹs** (*speiglio*), dial. = *spaiğlỹs* (s. d.) 'Spule (der Vogelfeder), der beim Rupfen in der Haut zurückgebliebene Federteil, Federstoppel' (Skardžius ZD 168, N.-S.-B.) und 'Hachel, Stachel' (s. Juškevič Sv. rd. 108 *žolė su speigliais*, Leskien Nom. 462) sowie 'Pflanzenproß, Trieb, Schößling' (N.-S.-B.).

Die Wörter gehören mit *spygłỹs* zu der Sippe von lit. *spéigas, spigti* (Petersson ArArmSt. 62, Verf. KZ 63, 195 gegen Persson Btr. 408, Zupitza GG 167).

Zu trennen von lett. *spaiğlis* 'Krebspindel, ein an einem Ende gespaltener Stecken, darin Krebs einzustecken' (neben *spaiļe* dass., s. darüber s. v. *spielōti*), das - wie Persson Btr. 399. 408f., Zupitza a. a. O. meinen - wohl zu norw. *speika* 'mit steifen (= gespannten) Beinen gehen', *spika* 'widerspenstig sein', ahd. *speihha*, mhd. *speiche* usw. 'Speiche', nhd. *spiker* 'Nagel' usw. gehört (vgl. noch W.-P. 2, 658f.).

**speisti** (*speičiù, speičiài*) 'dicht umgeben, umstellen, umzingeln, an die Wand drängen, drücken' (Kurschat; Skardžius ZD 462, N.-S.-B.), vgl. Juškevič Dain. 154, 3 *nusisukčiau linù liną užsispėjsčiau kampė vįra* 'ich würde einen Hanfstrick drehen, den Mann im Winkel gefangen nehmen (festbinden)'.

Abldt. mit *spiēsti* (s. d. mit Etymologie), *spisti*; vgl. noch *-spaištyti. spējinėti*, Frequ. zu *spėti* (s. d.) und intr. 'rätseln, Rätsel raten; Vermutungen, Mutmaßungen aufstellen', *spėjėjas* 'wer (Rätsel) rät, mut-

maßt, vermutet; Voraus-, Wahr-, Weissager', *spėjikas* dass., *spėjinišs* 'Vermutung'.

**spėkà** (aukšt., s. Verf. IF 50, 156, Skardžius ŽD 122 aus der Ztschr. Aušra v. 1883), auch *spėkos* (Pl. tant., veraltet, N.-S.-B.), *spėkas* (žem., daher oft bei Daukantas, vgl. Geitler Lit. St. 110, Verf. a.a.O., Būga KZ 51, 111, Skardžius ŽD 121 aus Jōniškis, Bez. Šiauliai) '(körperliche) Kraft', *spėkingas* 'kräftig' (MLLG 1, 399).

Lett. *spėks* 'Kraft, Stärke, Macht' (im Geschlecht und Suffix zum Žem. stimmend), *spėkuōts* 'sehr kräftig, sehr stark' (zur Metatonie bei nominalen *k*-Suffixen s. Būga a.a.O.), *spėcišs* 'kräftig'; vgl. ai. *pīvaspāka* 'von Fett strotzend'.

Die Wörter gehören mit *spėrus*, *spėtas* zu der s.v. *spėti* (s.d.) erläturten Familie.

Zum Bed.-Übergang von 'Kraft usw.' zu lit. *spėti* 'Muße haben usw.' s. Verf. KZ 61, 262, Lexis 2, 165f.; über alles s. noch Trautmann Wb. 274, Būga KS 33.

Hierher ferner lit. *devynspėkė* = *devynjėgė* (bot.) 'Kraut, Verbascum' (vgl. Balčikonis LKŽ), 'Neunkraut', das im 1. Gl. zu *devyni* 'neun', im 2. Element zu *spėkas* = *jėgà* 'Kraft, Stärke' gehört; vgl. Daukantas Būd. 68 *klynou pīaumant* (*wissóbajsiusej ligaj tamè kraszi*) — *dewinspiekės giere* 'bei Leibscherzen (der schlimmsten Krankheit in dieser Gegend) ist Neunkraut gut'.

Vgl. lett. *devinviru spēks* 'Neunmanskraft, Königskerze, verbascum thapsus'.

Über das Suffix der genannten Wörter s. Verf. Mėl. Pedersen 449f.

**spėlgti** (-giù, -giaũ) tr. '(eine Pflanze usw.) überschatten, -wuchern', intr. 'infolge Lichtmangels verkümmern, absterben (von Pflanzen), ersticken' (N.-S.-B.), vgl. Basananvičius (aus Šiauliai) Pas. yv. 2, 67, Nr. 41 *dirvos kertė visiškai buva nuspelgus — iš ten ne kokia pelna negalėja išėiti* 'die Ecke des Ackers war (infolge Lichtmangels) ganz verkümmert, von dort konnte kein Ertrag kommen' (dasselbe Beispiel auch N. S.-B. s. v. *nuspelgti*).

Zur Etymologie s. s. v. *spėlgti*.

Auffallend ist die lautliche und bedeutungsmäßige Verw. von *spėlgti*,

*nuspelgti* mit *smėlkti*, *nusmėlkti*, ablt. mit *smėlkti*, *nusmėlkti*, *smalkà*, *smalkūs*, *smėlklus* (s. s. v. v.).

**spėlióti** (-óju, -ójuu), dial. *spėlioti* 'rätseln, Rätsel raten, allerhand Vermutungen, Mutmaßungen aufstellen, (tr.) zu erraten suchen, über etwas Vermutungen anstellen', *spėlioti* noch 'verdächtigen', *spėliónė*, *spėliójimas* 'Vermutung, Mutmaßung', *spėliótojas* 'Rater, Mutmaßer'.

Gehören wie *spėjiništi* (s. s. v.) zur Familie von lit. *spėti* (s. d.).

**spėltė** 'Spalte, Schlund', vgl. Daukantas Phaedr. Üb. 41 *i pektoš spėltę* 'in den Höllenschlund' und TiŽ 1, 364; *spėltė* heißt noch 'Ofenloch, Rauchklappe über dem Feuerherd' (Juškevič s. v. *gárlinda*); vgl. auch Geitler Lit. St. 110 *speltis* 'Seitenloch am Ofen' (nach DabLKŽ žem.).

R. und R.-M. s. v. *Spelte*, Nesselmann 530 und Kurschat [ ] führen noch die Schreibung *špeltė* an.

Lett. *spelte* 'Spalt, Spelte, das zuschließbare Rauchloch des Ofens'.

Beide Wörter sind aus balt.-dtisch. *Spelt(e)* 'eine Ofenklappe; Ofentür, welche vor das äußere Ofenloch nur gelehnt wird, das Rauchloch im Windofen' entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 114, Alminauskis 117).

**spėmė** 'Eile' (s. Būga Izv. 17, 1, 39 = Raštai 1, 374, KŠ 33, Skardžius ŽD 205, N.-S.-B.), *spėmuó* (-meš) 'Vermutung, Annahme (N.-S.-B.), Raten (z. B. Rätsel)' (s. Sereiskis, Šlapelis LKŽ).

Gehören mit *m*-Formans zur Sippe von lit. *spėti*.

**spėdinšs** (*spėdinio*) '(Schling)-, (Tier)falle, Schlinge', dial. *spėdà* dass., *spėdėjas* 'Fallen-, Schlingenteller'.

Gehören mit *spandà*, *spándyti* (vgl. noch s. v. *pėndėti*) zu *spėsti* (s. s. v.).

**spėngti** (-giù, -giaũ) 'betäuben (von Ohren), zum Sausen bringen', bei Daukantas (s. N.-S.-B.) '(an)locken', intr. '(von den Ohren) noch klingen, gellen' (R.-M., Nesselmann 493, Kurschat, N.-S.-B.) und 'gellenden Lärm machen, (von Insekten) summen, schwirren', *spėngėti* dass., *spėngėti* (*spėngsi*, -ėjo) 'mit Unterbrechung gellen, (in den Ohren) mit Unterbrechungen sausen, summen, klingen, läuten', *spėngesšs* (*spėngesio*) 'Summen, Klingen, Läuten (in den Ohren)'; lett. *spėngt* (*spėndzu*,

Praet. *spendzu* 'pfeifen, wie eine Maus' (wohl Kuronismus), nach Būga KZ 51, 130 noch lett. *spēndzele* 'Pferdebremse'.

Abtld. mit *spiņgti* (s. d. mit weiterem Zushg.), *spanḡjs* 3., weiter zu lit. *spiēgti* gehörig.

**spen̄js** (*spēnio*, nicht *spēn̄js*, s. Būga Izv. 17, 1, 38f. 51 = Raštai 1, 372) 'Zitze am Euter (Nesselmann 493, Kurschat [ ], N.-S.-B.), Brustwarze, (veraltet) Halszäpfchen (uvula) Hukke, Zäpflein über der Zunge' (R., R.-M. s. v. *Hukke*, R., Nesselmann 493, Kurschat [ ], N.-S.-B.) und 'Zotte (am Halse von Ziegen, Schweinen)', Demin. *spenēlis*, das auch 'Ohrläppchen' heißt, *spenūlotas* 'mit Zitzen, (Brust)warzen, Zotten versehen'.

Letz. *spenis* 'Zäpflein über der Zunge' (vielleicht auch in der Bed. 'jmd. mit großem Bauch; der Bauch'), preuß. *spenis* 'Zitze' Voc. 119.

Urverw. mit anord. *spēni* 'Zitze, Brustwarze', ae. *spane*, -u dass., mnd. *spēne*, *spōne*, mhd. *spēn*, *spune*, ahd. *spunni* (vgl. Holthausen AwNWb. 274), air. *sine* 'Zitze' (aus \**spen-*, s. Persson Btr. 411), ferner ai. *stāna-* 'weibliche Brust, Zitze', av. *fštāna*, npers. *pistān* 'weibliche Brust', griech. *στῆθος* *στῆθος* Hesyeh, arm. *stin* (Hübschmann Arm. Gr. 493).

Nicht hierher arm. *san* 'Zögling' (Bugge KZ 32, 65, Pedersen KZ 38, 200), s. Lidén Armeniaca 51.

Trautmann Wb. 275 vermutet idg. Anlautsvariante \**spen-* neben \**psten-*.

Über evtl. Zushg. mit lit. *penai* 'Ohrläppchen usw.' s. s. v. (Wb 569).

**spērus** 'fink, schnell, eilig, rüstig, gedehlich, kräftig, energisch', Adv. *spēriai* (Nesselmann 493, Kurschat), *spēriai* (N.-S.-B.), žem. s. Būga Izv. 17, 1, 39 = Raštai 1, 374, DabLKZ, Skardžius ŽD 300; daher oft bei Daukantas (z. B. Būd. 122, 128, Cornel-Übers. 153) Phaedr.-Übers. 30 *teneklaunas spierej* 'mögen sie nicht blindlings vertrauen' (vgl. Ph. 3, 10, 51 *nec tamen credat statim*), Darb. 168; Valančius Žem. vysk. 1, 33, 74 u. a. m. (s. außerdem Būga KS 53). Außerdem bedeutet *spērus* 'leicht', vgl. Daukantas Būd. 252 (s. Verf. KZ 61, 262), Valančius Žem. vysk. 1, 85, 230.

Über das Nebeneinander der Begriffe 'schnell' und 'leicht' s. Specht KZ 59, 93 sowie den Satz *bò peř jē greit*, den Otrębski NTwer. 1, 448 'denn es ist leicht (eig. = schnell, s. s. v. *greitas*) für ihn' übersetzt.

Aus dem Lett. ist zu vergleichen *spēšs* 'rasch, plötzlich, unvorbereitet'.

Die beliebte Zusammenstellung von *spērus* mit slav. *sporz* (Trautmann Wb. 274, Vasmer Wb. 2, 710) ist mehr als bedenklich; in *spērus* liegt die idg. langdiphth. Wz. \**spē-* (W. Schulze KZ 27, 426 = Kl. Schr. 54) vor, die um ein -ru-Suffix erweitert ist. Dagegen hat slav. *sporz* seine genaue Entsprechung in anord. *sparr* 'sparsam' und steht im Ablaut mit ai. *sphirā-* 'feist, reichlich, viel'. Für diese Wörter ist von einer idg. Wz. \**spher-*, \**sphor-*, \**sphr-* mit wurzelhaftem r auszugehen (zum Slav. s. auch Machek Wb. 467).

Über weitere Verw. s. s. v. *spēti* (mit Liter.).

**spēsti** (*spēndziu*, *spēndžiau*) 'spannen; mittels Spannens stellen, legen (z. B. Fallen); (Wild usw.) mit Fallen legen, stellen; (tr.) Fallen stellen, Fallstricke legen, auf etw. absehen, etwas erstreben', übertr. 'schnell laufen, eilen'; hierher auch *spankus* (MLLG 1, 391) 'eng, drückend' sowie die s. v. v. *spandā*, *spāndyti*, *spāslai*, *spāstai*, *spēndinys* genannten Wörter; vgl. ferner *spindis* 2., *spindėti*.

Zu den s-losen Formen s. s. v. *pēndėti* usw. und Verf. KZ 63, 198.

Die Wörter gehören zur Wz. \*(s)pen-d 'spannen, ziehen, spinnen' (vgl. noch s. v. *pinti*), vgl. lett. *spēndele* 'Feder an einem Schloß, Schraubstock, Spindel', vielleicht *spēndeklis* 'Böttcherzwickeln', sofern dieses Wort nicht durch volksetymologische Umgestaltung aus *spandags* (entlehnt aus ndd. *spanhake*) entstanden ist, *spanda* 'Band, das Pflugschar und Fernern zusammenhält' (Lituanismus od. Kuronismus) und die s. v. *spāstai* genannten *spuōsts* 'Schlinge, Käfig' usw. (Persson Btr. 413, 569).

Letz. *spiēst* (-zu, -du) 'drücken, pressen, drängen, zwingen, nötigen, fangen' ist wegen des Akuts neben lit. Zirkumflex in *spiēsti* 'schwärmen' nicht zu diesem (s. s. v.) zu stellen, sondern zu der hier genannten

Familie (vgl. Schmidt KZ 26, 378, Būga KZ 51, 115, Endzelin bei M.-Endz. s.v.); auszugehen ist von der Bed. 'spannen', Ablautsentgleisung in *spāids* 'Druck, Zwang', *spāidit* (-u, -iju) '(be)drücken, drängen'.

Ferner gehören hierher lat. *spōns*, -tis 'freier Wille, Antrieb, Willkür' (vgl. W.-H. 2, 579), nach Treimer KZ 65, 92. 98ff. auch alb. *fend* (aus \**spend*-) 'lasse einen Wind wehen', *fende* 'Fist, stiller Wind', ahd. *spannan* '(an)spannen, sich dehnen' (zu diesen s. W.-P. 2, 655f.), im Ablaut mit anord. *spinna* 'spinnen', got. æ. ahd. *spinnan* usw. (Holthausen AwNWb. 275, Got. et. Wb. 96). Zur Kontamination dieser Wz. mit der von lit. *spīngti* usw. s. s.v.

**spētas** 'freie Zeit, Muße'; gehört wie *spērus* usw. zu lit. *spėti* (s. Būga KS 53, KZ 51, 115, Skardžius ŽD 321).

**spėti** (*spēju*, *spėjau*) 'Muße haben, schnell genug sein (intr. mit Inf., R., R.-M., Nesselmann 492, Kurschat, N.-S.-B.), zurechtkommen, noch zur Zeit kommen, mit jmd. Schritt halten', tr. '(Rätsel) raten, zu lösen suchen, zu erraten suchen; vermuten, annehmen; voraus-, vorhersagen, weis-, wahrsagen, warnen' (vgl. Būga KS 32f., N.-S.-B.), *spētinaī* 'vermutlich, vermutungsweise, aufs Geratewohl', mit zahlreichen Komposita (s. noch Būga a.a.O.) wie *išspėti* 'vermögen, können, sich bemühen, fertig bringen', vgl. Daukantas Darb. 52, *pērspėti* 'warnen', vgl. Valančius Pradė 280. 300. 301, Žem. vysk. 2, 69. 229; *paspėti* 'Zeit haben zu etwas (Nesselmann 492, Kurschat), rechtzeitig fertig werden, ein wenig raten, vermuten' (N.-S.-B.); *nespēgā* (-ōs) 'Zeitmangel' (in *Užpāliai*, Bez. Utenā, s. Skardžius ŽD 102); lett. *spēt* (*spēju*) 'vermögen, können, fähig sein zu, in der Lage sein'.

Hierher mit anderen Formantien: *spējīnēti*, *spēkas*, *spēlioti*, *spēmē*, *spērus*, *spētas* (s. s. v. v.).

Aus anderen Sprachen sind zu nennen:

Abg. *spėti* (*spēja*) 'fortschreiten, gedeihen', russ. *spety* (*speju*) 'gedeihen, reif werden, vonstatten gehen' usw., abg. aruss. *spěchъ* 'Eile, Eifer', sloven. *spěh* 'Eile, Gedeihen', russ. *spech* 'Eile', *uspech* 'Erfolg' (s. dazu Vasmer Wb. 2, 707), ai. *spā-yate* 'nimmt zu, wird feist, gedeiht',

*spāti*- 'Gedeihen, Fettmachung', *spātā*- 'gequollen, in gedeihlichem Zustand befindlich, wohlhabend, reich(lich)', lat. *spēs* 'Erwartung, Hoffnung', *spatium* '(Zwischen)raum, Spazierweg, Bahn, Zeitraum, Frist, Zeit, Dauer' (s. W.-H. 2, 568f. 573), vielleicht auch arm. *p'art'am* 'reich(lich)' (s. Scheftelowitz BB 29, 36), *hariur* '100' (v. Windekens REI 4, 24f.), toch. B *spe* 'nahe bei mir' (Duchesne-Guillemain BSL 41, 170), ferner ags. *spōwan* 'gedeihen, gelingen', ahd. *spuo(a)n* 'gelingen', mhd. *spuon* dass., ahd. *spuot* 'Gelingen, Schnelligkeit' usw. (s. noch W.-H. 2, 569).

Weitere Liter.: Trautmann Wb. 274. 275, Persson Btr. 400f. 416. 705. 707, Reichelt KZ 39, 11, BB 26, 267f., Būga KS 32f., Petersson Gr. Lat. Wortst. 34 (Fragliches), Verf. IF 50, 156, KZ 61, 262, Lexis 2, 165, Blesse Val. 208.

**spīauti** (*spīāunu* und *spīāju*, *spīō-viāu*) 'speien, spucken (einmalig), Speichel auswerfen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *plwie*, R., R.-M., Skardžius ŽD 478), auch 'spucken auf etwas' (als Ausdruck der Geringschätzung, s. N.-S.-B.) wie russ. *naplevaty*; *spīāudyti* (-*dar*, -*džiar*) 'wiederholt, anhaltend (aus)speien, (aus)spucken' (R.-M., Nesselmann 495, Kurschat, Skardžius ŽD 536, N.-S.-B.), übertr. 'schlecht, wirkungslos schießen', *spīāudytis* (Ref. von *spīauti* in der 1. Bed. sowie) 'sich ärgern (aus) Priekulė, s. Bezenberger LF 174), mit etwas nicht zufrieden sein, etwas bereuen, bedauern, unwillig sein'; *spīāudalas* und dial. *spīāūdalas* (Naujas Testam., in Pāgramantis und Kvēdarna, s. Skardžius ŽD 172) 'ausgespuckter Speichel, Ausgespucktes, Spucke' (vgl. noch Szyrwid Dict. s.v. *plwociny*, N.-S.-B.), *spīāudulas* dass. (Nesselmann 495, dial. nach N.-S.-B.), *spīāudulys* (*spīāudulio*) dass. (dial. nach N.-S.-B., vgl. R.-M., Nesselmann 495, Kurschat, Skardžius ŽD 188) und 'anhaltendes Spucken, Drang zu spucken, in dieser Bed. noch *spīāudā* (N.-S.-B.); *spīāudalis* (Szyrwid Dict. s.v. *plwacz*), *spīāudātius* 'wer die Gewohnheit hat zu spucken', *spīāudjklē*, *spīautuwē* 'Spucknapf' (bei Skardžius ŽD stets mit *j* geschrieben, vgl. darüber Būga KS 5. 125).

Let. *splaūt* (*splaūju*, *splāvu*), Frequ. *splaudīt* (-u, -iju) 'speien', *splaūdakas*, *splaudakas*, *splaūdalas*, *splauda*(la)s, *splāveklī* 'Speichel, das Ausgespiene', *splaūtuve* 'Speibecken, Spucknapf' (zur Metatonie s. Būga KZ 52, 275).

Hierzu noch die s.v.v. *spiovā*, *spiuā* usw. genannten Wörter.

Beruhren auf onomat. Basis (Verf. KZ 70, 140).

Aus anderen Sprachen vgl.: aksl. *plvati* (*pljuj*) 'spucken, speien' (Sadnik-Aitzetmüller 87), russ. *plevat* (*pljuju*), skr. *plīvati* (*pljūjē*), poln. *pluć* (*pluje*), *plwać* (*plwam*) usw. (vgl. Vasmer Wb. 2, 379 und s. v. *plūdra* 2.), ai. *sthvati* 'spuckt, speit aus', griech. *πύειν*, lat. *spuere*, got. *speiwan*, anord. *spýja*, *spýta*, ags. ahd. *spīwan* 'speien' (Trautmann Wb. 276, ferner Persson Btr. 270, W. Schulze KZ 45, 95 = Kl. Schr. 56f., Specht KZ 66, 61; 69, 121, Holthausen AwNWb. 277).

Hierher hat Strekelj AslPh 27, 65 auch russ. *pljušč*, skr. *plūsti* 'Efeu' gestellt (s. dazu wie auch über die b-Formen in poln. *bluszcz* usw. s. v. *bliāti*, Wb. 50a); eine andere Erklärung der slav. Efeubezeichnung geben Specht Dekl. 117, Būga KS 302 (s. dazu Verf. a.a.O.).

**spicuoti** s.s.v. *špicas*.

**spiečius** s.s.v. *spiešti*.

**spiečnas** (Bretkun) 'sicher', aus *be-spiečnas* abstrahiert (Skardžius Lw. 204); lit. *bespiečnas* dass., *bespiečnastis* 'Sicherheit' sind aus poln. *bezpieczny* bzw. *bezpieczność* entlehnt (Skardžius Lw. 40).

**spiegas** 'Kundschafter' usw., s.s.v. *špiegas*.

**spiegti** (-giū, -giaū) 'quiek(s)en, kreischen, schrillen, (mit schriller Stimme) schreien' (vgl. noch Skardžius ŽD 462, Volter Chrest. 387, 29/30, N.-S.-B.) und (tr.) 'die Ohren betäuben, zum Sausen bringen', Frequ. *spieginėti*; *spiegti* 'hin und wieder laut kreischen, quiek(s)en', *spýgauti* 'in einem fort laut kreischen', *spieglis* (*spieglis*), *spieglė* (in Rokiškis *spieglė*, s. Skardžius ŽD 176) 'Schreihaas, wer immer quiek(s)et, kreischt'.

Vgl. lett. *spiegt* (*spiedzu*) 'pfeifen wie eine Maus oder eine Meise, hell und laut piepen, quieken, mit schriller, durchdringender Stimme schreien, singen', *spiedze* 'hölzerne

Pfeife', *spiedzīgs* 'schneidend, durchdringend, schrill', *spīdzināt*, *spīdzināt* 'kreischen machen' und 'quälen, martern, foltern', *spīga* 'eine aus einer Federpose oder einem Roggenhalm gemachte Flöte, Flaum', *spīgāt* 'auf einer *spīga* blasen'.

Daneben Nasalform in lit. *speņgti*, *spangjys* 3. (s. d.), lett. *speņgt* und lit. *spīņgti* (s. d. mit weiterer Etymologie), lett. *spīndzēt*.

Lautnachahmend (vgl. noch s. v. *pēpti* 2. usw.).

Aus anderen Sprachen vgl.: griech. *σιζω* 'zirpe, piepe' (wenn *ιζ* aus *igi*), schwed. *spink* 'Sperling', *spinke* 'kleiner Vogel', ir. *eanghach* 'schwartzhaft' (s. noch Zupitza GG 162, Persson Btr. 403f.).

Nach Zupitza a.a.O. mit lit. *spingėti* 'glänzen' (s. d.) usw. zusammengehörig, da 'helle Licht- und Schallempfindung häufig mit demselben Wort bezeichnet wird' (s. noch W.-P. 2, 663).

**spielėlius** (Nesselmann 493, Kurschat), gew. Pl. *spielėliai* (N.-S.-B.) '(Näh)rahmen, Einrahmung, Einfassung' und 'Stickrahmen', vgl. Daukantas Darb. 208 Anm. 1 *auksa spielėcziusy* 'goldener Rahmen'.

Aus entlehntem synonym. *pėlėlius* unter dem Einfluß von *spielėti*, vielleicht auch *spreštūvas* entstanden (s. darüber s. v. *pėlėlius*, Wb. 565).

**spielmonas** s.s.v. *špielmonas*.

**spielóti** (-óju, -ójuu und -avaū) 'Zeug in den Nährahmen einspannen', *įspielóti* 'einrahmen, einspannen', *įsispielóti* 'sich einspannen, genau zuhören, auf das Gesprochene achtgeben', *išspielóti* 'ausspannen, ausdehnen', *išspielavimas* 'das Ausspannen' (alles bei Nesselmann 493), *spylióti* 'klemmen' (N.-S.-B.), vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 26 *nutvertas ir skėrsie išpytotas nupelnitą karoną nukientieį* (Phaedr. 3, 5, 10 *compensus namque poenas persolvit cruce*), ferner ders. Darb. 32. 95; *spyliuoti* (-uoju, -avaū) 'spülen, mit Spülen sperren' (Kurschat, nach N.-S.-B. dial.), *spýliavimas* 'Sperren, mit Spülen Versehen' (Kurschat), *spylis* (*spýlio*) 'Speil(er), Stachel, Dorn' (Kurschat, N.-S.-B. dial.), bei Alminauskis 118 noch 'hölzerner Nagel', *spilis* = *spylis* (neben *špylis*, s. d.), Pl. *spyliai* 'Sperrute

der Leinweber' (Kurschat, N.-S.-B.), *spylā* (*spȳlos*) 'Schilfrohr' (MLLG 2, 136, N.-S.-B.), bei Geitler Lit. St. 110 noch 'Schilfrohr auf dem Dach' (vgl. auch Bezzenberger LF 174), Pl. *spȳlos* 'Knebelhölzchen, aufgespaltenes Holz zum Kastrieren von Tieren' (Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B.).

Letz. *spīlēt* 'klemmen, zwicken, spannen', *spīle*, -a 'Gabelung, Zwicke, Zwickeisen, Krebschere, Spiel (zum Zusammenhalten der Schiffsbreiter)', Pl. 'Not, Verlegenheit', *spīla* auch 'kleine Holzgabel' (E.-Hauz.).

Über den teilweisen Lehnwortcharakter der letzten lit. und lett. Wörter s. u.

Zum Sinn 'Not, Verlegenheit' des lett. *spīla* vgl. Persson Btr. 379ff. über ved. *viṣpitā*, das ebenfalls diese Bed. haben soll; über die ganze hierhergehörige Sippe mit mehr oder minder Zweifelhaftem s. ders. 386ff. 408ff.

Vgl. noch mhd. *spil* 'Speerspitze', mhd. *spīle* 'Spieß' und 'dünner Stab', aisl. *spīla* 'dünnes und schmales Holzstück', *spīra* 'Rohrstab' u.a.m. (s. ferner bei W.-P. 2, 654).

Sicher ist lett. *spīle* wenigstens z. T. aus mnd. *spīle* 'dünner Stab, Spieß' entlehnt (Endzelin bei M.-Endz. s. v.); Sehwers Spr. Unt. 116 zitiert *spīles*, aus Depkin, das er aus nnd. *spīle* 'Stock oder Stäbchen zum Aufsperrn' ableitet. Sehwers nimmt dasselbe auch von lett. *spīlēt* 'spannen, ausdehnen' – aus nnd. *spīlen* – an (a.a.O. mit weiteren Beispielen).

Almuinausk 118 nimmt auch für das Lit. Entlehnungen an und leitet *spylȳs*, *spilis* von ostpr. *spīl*; *spylivoti* aus ostpr. *spīlen* ab, davon abgeleitetes *spylivimas* 'Sperren, mit Spīlen Versehen'.

Es hat sich wohl im Lit. und Lett. eine einheimische, mit den genannten germ. Wörtern urverw. Sippe mit Entlehnungen aus ihnen vermischt, wobei die Bedgen. stark durch das Deutsche beeinflusst sind. Die Originalität verschiedener lit. und lett. Angehöriger der Familie in Bausch und Bogen zu leugnen, wird durch Ablautsformen widerarraten; vgl. außer lit. *spīeloti* usw. noch lett. *spāile*, -is 'Strich, Schwade des Mähers; Stecken, an einem Ende gespalten, um etwas einzuklemmen,

Klemme, Maulkorb der Hunde, Setznetz', *spāiles* 'Werkzeuge zum Fangen von Tieren' (Gdbed. 'Ausgebretetes', in der 1. Bed. wohl 'Spannweite des mähenden Armes'); wohl im Grunde kurisch (vgl. Būga LKŽ CXVI).

Nicht hierher gehört *spēiglȳs* usw. (s. d.).

**spīēsti** (*spīēčiū*, *spīēčiaū*) 'schwärmen (von Bienen)', (übertr.:) 'herumschwärmen, schnell laufen' und (tr.) 'sammeln, konzentrieren, (zusammen)scharen, einen Schwarm abgeben (von Bienen)', *spīētīmas* 'Schwärmen (der Bienen), Herumschwärmen, (Zusammen)scharen, Sammeln, Konzentrieren', *spīētlīus* und dial. *spīētlīus* (Nesselmann 492, Skardžius ŽD 170 aus Alsėdžiai, Viekiñiai, Salantai), *spīētlȳs* (aus dem Memelgebiet, Nesselmann 492, vgl. Skardžius ŽD 170. 353 aus Salantai, Bez. Kretinga), *spīēčiūs* 'Bienen-schwarm', *spīēčiūs* neben dial. *spīēčiūs* (R., R.-M., Nesselmann 492, Kurschat, Skardžius ŽD 77, Daukša akc. 126 aus Lazūnai, Tverėčius und Subačius) noch 'Schwarm, allgemein' (vgl. N.-S.-B.), *spīētingas* 'schwarmreich, ergiebig an (Bienen)schwärmen', lett. *spīēst* (*spīēšu*, *spīētu*) 'schwärmen (von Bienen)', *spīētuōt* dass., *spīēts* 'Bienen-schwarm', *spīētlis*, *spīētlis* dass., *spīētenis* 'Schwarm'.

Letz. *spīēst* 'drücken, pressen' ist trotz Persson Btr. 393. 399 nicht hierher zu stellen wegen des lett. akutierten *e* neben lit. zirkumflektiertem *spīēsti*, sondern gehört eher zu lit. *spēsti* (s. d. sowie Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

Die Wörter sind verw. mit griech. *σπίδων* *πικρόν*, *πεπηγός* Hesych, *σπίδιος* 'ausgedehnt, weit, oben', *ἀσπίδής* 'geräumig, entlang gebreitet' (über *δι* *ἀσπίδεος* *πεδίσιον* für *διὰ* *σπίδεος* A 754 s. Verf. KZ 43, 206), lat. *spissus* 'dick, dicht' und 'ausgedehnt, lang (bes. zeitlich), langsam, langwierig, spät' (vgl. Persson Btr. 386ff. mit Liter., 393. 399).

Die balt. Wörter lauten ab mit der s. v. v. *spaištīti*, *spēisti*, *spīsti* (vgl. Leskien Abl. 285, Skardžius ŽD 462. 465. 531) genannten Familie.

**spīgauti** s. s. v. *spīgēti*.

**spīgēti**, *spīginti* usw., s. s. v. *spīgiti*.

**spygļys** (*spjglijo*), dial. *spjglijs* 'Nadel (der Nadelhölzer), Stachel, Dorn, (techn.) Stift', dial. noch *spjglē* dass. (N.-S.-B.), *spjglē* 'Stichling, gasterosteus aculeatus'; lett. *spiga* in der Bed. 'Peitschenstiel, Rute (ohne Äste)', *spidzene* 'Federpose'.

Gehören zu der s. v. *speigļys* genannten Sippe; vgl. außerdem *spaiģļys*.

**spigti** (*spingū, spigaū*) 'geblendet werden', Weiterbildungen: *spigēti* (-gū, -gējau) 'glänzen, glühen' (dial.), *spiginti* 'heftig frieren oder brennen (Kurschat), beißend (bitter, grimmig) kalt sein, stark brennen' (N.-S.-B.), tr. 'blenden; jmd. etwas direkt in Gesicht schleudern, etwas unverblümt sagen', bei Bezzenberger LF 174 noch 'unverwandt auf etw. sehen'; ferner bei Daukantas 'bestrahlen', vgl. Būd. Prat. 1 *patšus smilitū wilnys i trobesi auksztas, spiginamas nu degantios saules po tyrus bungio* 'haushohe Wogen von gelblichem Sand, von der brennenden Sonne bestrahlt, fluten durch die Steppen' und 'entfachen, anfeuern', s. ders. Corn.-Übers. 206 (= Hann. 2, 3, der lat. Text weicht etwas ab) *neapikantā ant Rimoniū spigino* 'entfachte den Haß gegen die Römer'.

Hierzu noch *spygsēti* (*spjgsiū*, 3. Pers. *spjgsi*, Praet. -*sējau*) 'hin und wieder flackern, flimmern', *spygsōti* (-*saū*, -*sōjau*) 'schwach leuchten, flackern, flimmern, glitzern, durchschimmern, glotzen', *spjgsē*, *spyg-sjynē* 'kleines schwachleuchtendes Petroleumlämpchen ohne Lampen-glas', *spygsuolē*, *spjguolē* dass.

Daneben mit *k* in *spyksēti* = *spyg-sēti*, *spyksōti* = *spygsōti*; *spjksē*, *spyksjynē*, *spyksinē*, *spyksuolē* = *spjgsē*; *spyksulys* dass. und wie *spygļys* 'kleines Licht im Dunkeln, in der Ferne'.

Lit. *spigti* und seine Weiterbildungen stehen im Ablautsverhältnis zu *spéigas* 'Frost, Kälte' (zum Zushg. mit *spingti* usw. s. s. v.).

Petersson ArArmSt. 62 stellt dazu noch av. *šipēxtan*, *išpēxtan* 'bespritzen, ausschütten' und geht von einer idg. Wz. \**speig-* aus, deren Gdbed. er als 'spritzen, sprühen' ansetzt.

Für den Zushg. von *spigti* usw. mit *spéigas* sind besonders wichtig die vom Verf. KZ 63, 196 zitierten Stel-

len aus Daukantas und J. Simonaitytė. Zur Vorstellung der brennenden Kälte vgl. ferner St. Zobarskas Savame Krašte 223 *br! koks vēsumas! Net ausys svyļa. Kaklas paraudo ir dega nelyginant ugnis* 'br! Was für eine Kälte! Daß die Ohren brennen! Der Hals wird rot und brennt wie Feuer'; J. Mekas, Semeniškių idilės, Aidai 1954, 295 *liepsnojančiais ir degančiais speige veidais* 'mit flammenden und vor Frost brennenden Gesichtern' und *speigas degina ir svilina vis veidus* 'der Frost brennt und verbrennt ganz die Gesichter'.

Zum Nebeneinander der Bedeutungen 'frieren' und 'brennen' s. W. Schulze KZ 56, 141 = Kl. Schr. 479, Verf. a. a. O. 194f.; vgl. noch poln. *šreżoga*, das 'Frost' und 'Frostbrand' sowie 'zu große Frühlingshitze, wodurch die jungen Triebe vernichtet werden' heißen kann; dazu *šreż* 'Reif' und *ż(e)gać*, *żgnąć* 'brennen, stechen, sticheln' (von Brückner Wb. 534, der -(*ż*)oga für suffixal hält wie in *trwoga* usw., nicht richtig verstanden).

Über die Entstehung der Bed. 'frieren bzw. brennen' aus 'sprühen, spritzen' vgl. Petersson a. a. O. Die verbindende Vorstellung ist dadurch gegeben, daß Schnee und Eis bei starker Kälte glitzern, glänzen, blenden.

Zu dieser Familie gehört ferner *speigļys* usw. (s. d. und Verf. a. a. O.).

**spjkerē** (dial., N.-S.-B.) 'Vorratsraum, Speicher', wie *špikerē* (Sereiskis), *špjkērē* (Nesselmann 530, Kurschat), *špjkēris* dass. aus ostpr. *špiker* (Alminauskis 117. 133); vgl. daneben *špiklierius*.

Aus mnd. *spiker* ist lett. *spikeris* 'Speicher' entlehnt (s. auch Sehwers Spr. Unt. 116).

**spylā** usw., s. s. v. *spielōti*.

**spilgā** '(Steck-, Heft)nadel', Demin. *spilgēlē*, *spilgūtē*, *spilgikē*; daneben *spilkā* (-*ōs* und *spilkos*) dass. mit den Demin. *spilkēlē*, *spilkūtē* (N.-S.-B.).

Anlauts-*š* hat *špilkā* 'Stecknadel, Griffel'.

Die Wörter sind aus poln. *szpilka* (Brückner FW 136. 143) oder wross. russ. *spilka* (Otrębski NTwer. 3, 56) entlehnt.

Aus dem Poln. stammt auch lett. *spilka, spilka* 'Stecknadel' (M.-Endz.). **spilgti** (-*gstū*, -*gaiū*) 'infolge Lichtmangels verkümmern, absterben, von Pflanzen; schlechtes Aussehen bekommen, vom Menschen' und (übertr.) 'wirtschaftlich zurückgehen', *paspilgti* dass., *paspilgimas* 'schlechtes Aussehen' (N.-S.-B.), *paspilgēs* 'dünn im Stroh (von Korn), im Wachstum zurückbleibend' (aus der Gegend von Prökuls, s. Bezzenberger LF 174), abldt. mit *spelgti* (s. d.).

Vgl. lett. *spilga* 'Wollgras, erio-phorum polystachion' (nach Krček Festschr. Windisch 248, s. M.-Endz. s. v.).

Es handelt sich um eine *g*-Erweiterung der Wz. \*(s)p(h)el- 'spalten' (s. s. v. *spālis* und s. v. *pēlti*). Persson BB 19, 258, Btr. 563 verweist dafür auf ai. *phalgū-* 'winzig, schwach, unbedeutend, wertlos, nichtig'; O. Hoffmann BB 18, 154 stellt hierzu noch griech. *φελγύνει* 'ἀσυντετεῖ, ληγεῖ Hesych.

Ferner gehören wohl hierher arm. *p'elk* 'langes Stück Holz oder Stoff', aisl. *spjalk* 'Schiene, Speiler', ae. *spelc*, *spilc* 'Schiene für ein gebrochenes Bein' usw. (Pettersson KZ 47, 264, W.-P. 2, 680).

**spylióti** s. s. v. *spielóti*.

**spilkā** s. s. v. *spilgā*.

**spynā** '(Vor)hänge-, Vorlegeschoß', allgem. '(Tür)schoß', dial. '(Tür-, Fenster)pfeiler bzw. das obere Querstück des (Tür-, Fenster)rahmens; Tür-, Fenstersturz'.

Letzt. *spine* 'eine mit beiden Enden in die Wand getriebene eiserne Klammer, woran Ketten befestigt werden' und 'ein in die Wand getriebener Nagel' (E.-Hauz.), *spine* 'Vorhängeschoß', *spina* 'lange, dünne, geschmeidige Gerte', *spina* 'Gerte, Rute (von Laubbäumen geschnitten)'.

Es handelt sich um *n*-Erweiterungen der Wz. \**spēi-*, \**spī-*, die mit *g*-Erw. in *speiglīs*, mit *t*- in *spitē* vorliegt; über weiteren Zushg. s. s. v. *spiņgti*.

Urverw. mit toch. *spina* (Dat.) 'Haken, Pflock' (SSS 49, Schwentner IF 55, 297, v. Windekens Dict. 126).

Ferner wohl mit ai. *sphyā-* 'Holzspan, Stab, Spiere beim Schiff, Art

Ruder', lat. *spina* in der Bed. 'Dorn-(busch), dorniges Gewächs, spitzer Stachel, Rückgrat', *spinus* 'Schlehdorn, Schwarzdorn' (zur Bed. 'Rückgrat' vgl. griech. *θάχης* dass.: *θαχός*, ion. *θήχός* 'dorniges Reis, Dornstrauch, Dornhecke', griech. *ἀκανθα* 'Stachel, Dorn, Rückgrat', s. Solmsen Btr. 162f. 163 mit Anm. 1, Verf. Gl. 4, 41f.).

Urverwandtschaft von poln. *spina* 'Rückgrat', russ. *spina* 'Rücken' (vgl. Vasmer Wb. 2, 708) ist wegen des Bed.-Unterschieds der lit.-lett. Wörter wenig wahrscheinlich. Mehr spricht dafür, daß die beiden slav. Wörter mit Brückner Wb. 509 als Entlehnung aus dem Lat. anzusehen sind.

Russ. *spinka* 'Rückenteil, -stück (am Kleid), Rückenlehne (am Stuhl)' ist Demin. von russ. *spina*.

Poln. *spinka*, *spineczka* 'Spange, Schnalle, Knopf' sind echtslav. Bildungen zu *spīac*, *spīnac* 'zusammenfügen, -stecken, haften' und urverw. mit lit. *pinti* 'flechten, winden', slav. *pēti* 'anspannen'.

**spinda** 1. (dial., vgl. Gerullis-Stang), *spinta* und dial. *spintā* (Nesselmann 493. 494, Kurschat [ ], N.-S.-B.) 'Schränk'; aus ostrp. *spind* (Alminauskis 118).

**spindā** 2. 'Glanz, heller Schein', s. s. v. *spindėti*.

**spindėti**, *spindu* (Nesselmann), *spindziū*, *spindziū*, 3. Praes. *spindi* (Alsėdžiai, Kvėdarna, s. Būga KZ 52, 255. 259. 283. 287), dazu ostlit. (Dusetos, vgl. Juškevič Wb. s. v. v. *gaizdras*, glėbti und Būga a. a. O.) *spīndi*, Praet. -*dėjau* 'glänzen, strahlen, glitzern, funkeln, leuchten' und 'sich (wider)spiegeln', *spīndinti*, *spīndinti* 'scheinend, glitzernd machen, scheinen lassen', *spīnduliuoti* (*uoju*, -*avaū*) 'strahlen, glänzen, ausstrahlen, im Dunkeln leuchten', *spīndā* '(strahlender) Glanz, heller Schein', *spīndis* dass. und 'Geflimmer, Geglitzer, Gefunkel', *spīndesys* dass., *spīndulys* (*spīndulio*) '(Licht)strahl, (geom.) Radius, Halbmesser' sowie 'Speiche (der auf der Daumenseite liegende Unterarmknochen; radius' und (dial.) 'Glanz, Schein', *spīnduolis* 'glänzender, strahlender Gegenstand; Himmelskörper, Gestirn', dial. (s. N.-S.-B., vgl. Skardžius ŽD 190 aus Linkuvā, Kantaūčiai und Pāmpėnai;



Bezenberger Btr. 60 zitiert es aus Sengstock) '(Licht)strahl'; *spindūs* 'strahlend, glänzend', *spindulingas* '(hell)strahlend, leuchtend, im Strahlenglanz', *spinduliuotas* 'mit Strahlen versehen, von Strahlen umgeben, strahlig'.

Lett. *spīdēt*, *spīdēt* (-u, -ēju, zur 3. Praes. *spīd* für \**spid* s. Būga a.a.O.) 'glänzen, scheinen, leuchten', *spīdināt* 'leuchten, glänzen machen', *spīda* 'Lichtschein', *spīdums* 'Glanz, Leuchten', *spīdulis* 'was glänzt, was leuchtet, schimmert, eine glänzende Sache', *spīdulīgs* 'glänzend, leuchtend', im Ablaut mit *spuōds* = *spuōzs* 'glänzend, hell, leuchtend', *spuōdrs* 'blank, glänzend, hell, durchsichtig' (aus urbalt. \**spand-*, s. Būga a.a.O., vgl. noch Leskien Abl. 345).

Aus dem Lett. sind noch zu nennen: *spīdele* 'Gänseblümchen, Tausend-schön, Marienblume (bellis montana), Maiblume (convallaria majalis)', *spīdētājs* 'Johanniskwürmchen (lampyrus noctiluca)', *spīduoliņš* 'ein Vogel'.

Die Wörter werden mit griech. *σπινθήρ* 'Funke' verglichen (Zupitza KZ 36, 61, Bechtel BB 23, 250, Trautmann Wb. 275).

Hierher noch die s.v. *spīsti*, *spīndis* 1. und 2. genannten Wörter.

Die bedeutungsmäßige Verwandtschaft dieser Sippe mit den s.v. *spingēti* besprochenen Wörtern fällt auf. Daher hat Endzelin bei M.-Endz. s.v. *spīdēt* die Möglichkeit der Kontamination zweier Wz. \**spend-* und \**speng-* ins Auge gefaßt (s. darüber besonders s.v. *spīngti*).

Vgl. das Nebeneinander von *spīndis* und *spīngis* in der Bed. 'Durchhau, (Wald)schneise'.

Zu allem s. außerdem W.-P. 2, 664, W.-H. 2, 494, 575, 577.

**spīndis** 1. 'heller Schein usw.', s.s.v. *spīdēti*.

**spīndis** 2. 'Durchhau, (Wald)schneise, hohler Innenraum eines Rohrs, Darms, einer Röhre' (vgl. auch Gerullis-Stang 90), *spīndziūs* 'Durchhau, Schneise' (N.-S.-B.).

Gehören wohl wie *spīndis* 1. zu der Familie von lit. *spīdēti*.

**spīndis** 3. 'Stellstätte im Wald oder im Wasser; Gehege, in dem man jagt' (Nesselmann 493, Kurschat; dial. nach N.-S.-B., vgl. Gerullis-Stang 90 aus dem Fischerlit.), *spīndziūs*

dass. (R., R.-M., Nesselmann 493, Kurschat, N.-S.-B.).

Als Tiefstufe zu *spēsti* (s.s.v.), ablt. mit *spendinys* 'Falle, Schlinge', *spāslai*, *spāstai*.

**spingēti** 1. (*spingiu* und *-giū*, dial. *spingū*, 3. Pers. *spingi*, *spīngi*, *spinga*, Praet. *-gējau*) 'schwach leuchten, flimmern, flackern, glitzern' (vgl. Bezenberger Btr. 325 aus Bretkun), *spingsēti* (*spingsi* und *spīngsi*, *-sējo*, *-sēs*) dass., *spingsōti* (*-saū*, *-sōjau*) dass. und 'durchschimmern, glotzen', *spingulys* (*spīngulio*) 'Funken', *spinguliai* (Pl.) 'Augen auf der Suppe' (Geitler Lit. St. 110 aus dem Memelgebiet), *spinginiys* (*spīnginio*) 'Schläfe' (dial.), *spingsulē* 'kleines schwaches Petroleumlämpchen ohne Lampenglas'.

Mit *k*-Formans: *spinksēti* (*spinksiu* und *-siū*, 3. Pers., *spinski* und *spīnksi*, Praet. *-sējau*) = *spingēti*; *spinksōti* = *spingsōti*; *spinksulē*, *spinksuolē* = *spingsulē*; *spinksējimas* 'Glitzern'.

Im Ablaut mit *spangys* 2. (vgl. Leskien Abl. 345), *spanguolē*, *spīngis*.

Lett. *spīgana*, *spigana* 'Lufterscheinung, Irrlicht, Drache, Hexe, heidnische Göttin', *spīgulis* 'was glänzt, was leuchtet', *spīguļot* 'schimmern, glänzen, funkeln', *spuogāt*, *spuoguot* 'glänzen, blank sein; sich langsam durchsaugen, sickern (z.B. vom Fett), vom Aufsteigen glänzender Blasen gebraucht', als Kuronismus *spanga* 'Blase an Händen und Füßen, Brandblase' (s. Būga Aist. st. 113, LKŽ CVI, anders M.-Endz. s.v., der dieses Wort mit norw. *spana* 'spannen' zusammenbringen möchte).

Būga a.a.O. stellt hierzu noch lit. *spungē* 'Gewächs am Körper usw.' (s.s.v.).

Aus dem Preuß. ist zu nennen *soanxi* (lies: *spanxi*, s. Bezenberger BB 23, 308) 'Funken' Voc. 35.

Gehören zur Wz. \**speng-* und sind verw. mit ae. *spincan* 'Funken sprühen' (Zupitza GG 162), engl. *spunk* 'Funke, Feuerschwamm, Zunder, faules Holz' (s. noch W.-P. 2, 663).

Zu beachten ist bedeutungsmäßige Berührung mit der unter *spīdēti* behandelten Familie (s. darüber ausführlich s.v. *spīngti*).

**spingēti** 2. 'klingen usw.', s. s. v. *spingti*.

**spīngis** (Kvėdarna, s. Skardžius ŽD 34), *spingis* und *spingys* (*spīngio*) 'Durchhau, (Wald)schneise' (aus dem Memelgebiet, s. Nesselmann 493), Demin. *spingėlis* (Ragnit, s. Nesselmann), *spīnkėlis* (aus dem Südlit., s. Kurschat [ ], nach N.-S.-B. dial).

Gehören zu *spingēti* (s. d. mit Liter. und weiterer Etymologie); vgl. auch *spīndis* 1. in gleicher Bed.

**spīngti** (-giū, -giaū) = *spingēti* 2. '(von den Ohren) noch klingen, noch gellen, (vom Nachhall eines lauten Geräusches)', impers. 'mir summt, saust, klingt, gellt, läutet es (in den Ohren)', *spīngti* noch '(die Ohren) betäuben lassen, zum Sausen bringen, gellenden Lärm machen, summen, schwirren (von Insekten)'; zu *spingēti* vgl. Bretkun 1. Sam. 3, 11; 2. Kön. 21, 12 (Bezenberger Btr. 325); dial. *spīngsēti* (*spīngsi*, *spīngsi*, Praet. -sējo) 'mit Unterbrechung gellen, (in den Ohren) sausen, summen, klingen, läuten', *spingulys* (*spīngulio*) 'Gellen in den Ohren, Ohrensommen', *spingis* 'schrill'; ablt. mit *speñgti*, *spangys* 3. usw. (s. s. v. v.).

Als Kuronismus oder Litanismus gehören aus dem Lett. hierzu *spīndēt* 'summen (von Insekten), klingen, weinen', *spīndzēt* (-u oder -ēju, Praet. -ēju) 'summen, murren, klingen', *spīndelēt* 'summen (von Insekten), schnurren', *spīndulis* 'Ohrensausen', *spīnde* 'kleine Bremse, die die Pferde quält; kleine Herbstbremse, Brummfliege (selandria fulvicornis)', *spīndzele* 'Pferdebremse', daraus *spīnzele* (Miežinis s. v. *vapsa*) 'Art kleiner Wespen, die die Pferde stechen' (vgl. Būga LKŽ CI).

Die Wörter stehen neben nasallosen Bildungen, die s. v. v. *spiegti*, *spigti* genannt sind; zu ihnen ist — wie dort erwähnt — nach Zupitza GG 162 auch die Sippe von *spingēti* 'glänzen' zu stellen.

Die hier besprochene Familie ist vielleicht in folgenden größeren Zushg. einzuordnen: auszugehen ist von einer Wz. \**spēi-*, \**spī-* (vgl. *spynā* 'Vorhängeschloß'), die mit *g*-Erweiterung vorliegt in *spėigas* 'Frost, Kälte', *spiegti* 'kreischen', *spigti* 'geblendet werden' und mit Nasalinfix auftritt in *spīngti*, *spīn-*

*gēti* und Ableitungen; zu der Tiefstufe *sping-* wäre dann eine neue Ablautsreihe \**speng-*, \**spong-* entstanden, vertreten durch *speñgti*, *spangys*.

Durch Kontamination mit der Wz. \**spend-*, \**spond-*, \**spnd-* in *spėsti* 'spannen', *spāslai*, *spāstai* '(Tier)falle', *spīndis* 3. 'Stellstätte' können neben *sping-* und Ableitungen Parallelbildungen mit *spīnd-* entstanden sein; vgl. *spīsti* 1. und das Nebeneinander von *spingēti* und *spīndēti* mit Abltgen. (s. s. v. v.).

Erweiterungen der Wz. \**spēi-*, \**spī-* mit *t-* liegen vor in *spīsti* 2., *spītē*, *spītras* (s. s. v. v.).

**spingulys** 1. 'Funken', s. s. v. *spingēti* 1.

**spingulys** 2. 'Ohrensausen usw.', s. s. v. *spīngti*.

**spīnkėlis** usw., s. s. v. *spīngis*.

**spīntā** s. s. v. *spīndā*.

**spīntris** 'kurz-, schwachsichtig', bei Szyrwid Dict. s. v. *slėp*, *malė oculatus*, *lusciosus*, *spīntris*, vgl. Nesselmann 494, Kurschat [ ].

Nach Petersson Het. 69 hat *spīntris* den Nasal durch Einwirkung von *spīndēti* erhalten; vgl. noch s. v. *spītras*.

**spiovā** 'Speichelauswurf, ausgespuckter Speichel, Spucke', *spiova* 'Spucker(in)', *spiovimas* 'Spucken, Speien'.

Gehören zu der s. v. *spīauti* genannten Familie.

**spirā** 'Kötel, (Geiß-, Hasen)bohne, -bolle (erbsenförmiges Exkrement von verschiedenen kleinen Tieren)' und (hum.) 'Knirps', dial. *spīras* dass., *spīriōti* (dial.), *spīrōti* 'kleine Bollen machen (von Kleintier)'.

Let. *spīras* in der Bed. 'Exkreme der Schafe, Ziegen usw., große Bohnen, Spiren' (fraglich ob Zugehörigkeit auch in der Bed. 'Rispen der Pflanzen, Hülsen der Haferkörner'), *spīrāt* (-āju), *spīruōti* 'spīras auswerfen', griech. σπυράς (att.) σπυράς, σπύραθος 'Mistkügelchen von Ziegen und Schafen', mit *dh*-Erweiterung σπορθύγγια τριβόλα τὰ διαχωρήματα τῶν αἰγῶν, ἃ τινας σπυράδας καλοῦσιν Hesych, anord. *spērdill* 'Kotklumpchen', nisl. *spard.*

Vgl. zu allem Persson Btr. 417, W.-P. 2, 672, Holthausen AwNWb.

Leskien Abl. 345f., Persson a. a. O. verbinden diese Wörter mit der Sippe von lit. *spīrti* (s. d.).

**spirdinti** 'ein Tier) zum Ausschlagen veranlassen; stützen lassen', *spirdyti* (-*dau*, -*džiau*) dial. '(durch etwas Unter-, Angestelltes) stützen' (Kurschat aus Südlit.) und (veraltet) 'mit dem Fuß (wiederholt) stoßen, schlagen, jmd. Fußtritte geben; mit den Füßen scharren, kratzen, zertreten, zertrampeln' (vgl. Nesselmann 494, Skardžius ŽD 536 nach Daukšas Post.).

Kausativum zur *d*-Erweiterung von *spirti*, abtld. mit *spárdyti*.

**spyrė** 'Stütze, (Leiter)sprosse', *spyrėti* (-*riù*, 3. Pers. *spjri*, Praet. -*rėjau*) 'einen kräftigen Fußtritt versetzen, mit dem Fuß kräftig stoßen' und 'ein klein wenig mit dem Fuße (an-)stupsen'.

Gehören zu lit. *spirti*, vgl. noch s. v. *spjris*.

**spirgti** (-*gstu*, -*gau*) und *spirgti* (-*gstù*, -*gaù*) 'zwischen (von Gebratenem); gebraten, geschmort, braun werden; (von Fettstücken) durch Auslassen eingeschalzt werden; heiß sein und noch heißer werden; schneidend kalt sein und noch kälter werden; sehr dürr (z. B. vom Heu) werden', *spirgà* 'trockene Hitze', *spirgas* 'Speckgriebe', dial. *spirgis* (aus Kvèdarna, s. Būga KS 106), *spirgè* dass. (N.-S.-B.), *spirgas* noch (dial.) 'strenge Kälte, starker Frost' und (übertr.) wie *spirgėlė* 'Heißsporn'; *spirginti* 'platzen lassen' (in Dusetos) und '(Fett, Speck) mit prasselndem, zischendem Geräusch ausbraten, -schmalzen, -lassen (und Grieben machen), (braun) backen, schmoren, rösten', übertr. '(in der Bratpfanne) mit prasselndem, zischendem Geräusch in Fett braten, backen, schmoren, rösten; erhitzen, heiß machen; auf jmd. schießen, dreinhauen', intr. (auch impers.) 'sehr kalt sein, stark brennen, sprühen' (vgl. zum entgegengesetzten Sinn s. v. *spiginti*); *spirginas* (dial.) 'große Speckgriebe', *spirgintavas* 'Bratpfanne, Schmelztiegel', *spirgintuvė* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *tygiel*, s. Skardžius ŽD 386. 591) dass. (dial. nach N.-S.-B.).

Lett. *spirģeni* 'Grieben' aus lit. *spirginas* (M.-Endz.).

Lett. *spirgt* (*spirgstu*, *spirgu*) 'frisch werden, erstarken, genesen', *spjrgs*, *spjrgts* 'frisch, munter, gesund', *spjrkts* 'glühende Kohlen unter der

Asche', *spjrgsti*, *spjrgsi* dass., *spjrgas* 'ausgeschmolzenes, in Stücke zerschnittenes und geröstetes Fett oder Grieben', *spjrgala* 'Scherben, Splitter', *spjrgulis* dass., *spjrkstlēt* (-*u*, -*ēju*) 'knistern' (zum Bed.-Übergang s. Verf. IF 49, 217).

Im Ablaut mit *sparginti* (s. s. v. und vgl. s. v. *spjrgas*).

Fortunatov BB 3, 69 stellt die Familie von *spirgti* zusammen mit lit. *pirkčià*, -*ė* 'Stube im Bauernhaus', *pirkšnis* 'glühende Asche' (vgl. s. v.) und verweist für den Bed.-Übergang 'Herd' zu 'Zimmer' auf slav. *komnata* 'Zimmer', aus ahd. *chemināta*, dies aus lat. *camināta* 'heizbares Zimmer'.

Die Wörter gehören zur Wz. \**sp(h)era-*; es handelt sich um sog. -*erek*-Basen mit verschiedenen Ablautsformen (s. Verf. a.a.O., Hirt Idg. Gr. 2, 156f.; vgl. noch s. v. *sprogiti*).

**spjris** 'Leinweberrute, (Leiter)sprosse (s. noch Būga KS 111), Schlag (mit dem Fuß)', dial. = *spjrys* 'Stütze' (aus Dusetos, Subačius, s. Būga a.a.O., Skardžius ŽD 64), *spjrys* außerdem 'Strebe(balken)', mit anderem Formans auch *spjrklas* 'Stütze', *spjrklià* 'Gabelholz zum Stützen des Brunnschwengels, gabelförmige Stütze bzw. Krücke, Stelze' (Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 165, nach N.-S.-B. dial.), lett. *spērāgs* 'Holzstück zum Schlagen'.

Gehören zu *spirti* usw. (s. s. v. und Verf. AASF 51, 1, 38); vgl. noch aisl. *sparri* 'Sparren, Zimmerholz, Pflock', mnl., me. *sparre*, ne. *spar*, ahd. *sparro* (Holthausen AwNWb. 273).

**spirti** (*spiriù*, *spjriau*) 'trotzen, sich widersetzen, sich sperren, hartnäckig auf seiner Meinung bestehen; nach hinten ausschlagen (von Pferden), einschlagen (vom Blitz); (nieder-, an)drücken, (von einer gespannten Sprungfeder) Spannkraft haben; den Fuß hineinpressen, -stecken; stechen (von Bienen)', übertr. 'scharf gehen, eilen', Refl. 'sich stützen, sich zusammendrängen, sich stemmen, sich sperren, sich widersetzen, sich sträuben, widerstreben, trotzen', Frequ. *spir(d)inēti*; *spjriotis* (-*ojuos*, -*ojaus*), *spjriuotis* (-*uojuos*, -*avaūs*) 'sich widersetzen, sich wehren, Widerstand leisten, widerstreben, trotzen',

*spīrnōti* (aus Kvédarna und Rietava, s. Būga Aist. st. 154f., Skardžius ŽD 511, 512, dial. nach N.-S.-B.) = *spīrinēti* in der Bed. 'wiederholt leicht, sachte mit dem Fuße (an-)stoßen', *spyrīmas* 'Stützen, Nötigen, Zwingen, (Nach)druck, Stoßen, Ausschlagen, Schlag, Stechen (der Biene)', Adj. *spyrīvus* 'Stütz(en)-', *atspīrtīs* 'Stützen, (An)halt' (R., R.-M., Nesselmann 494, Kurschat [ ], Balčikonis LKŽ), *spīrtā* 'Zwang, Gewalt(tat), Nötigung' (dial.), *spīrtūvē* 'Riegel, Schieber' (dial.); Weiterbildung vom Part. Praes. Pass. *spīriamas* 'dringlich' ist *spīriamūmas* 'Dringlichkeit'.

Let. *spīrināt*, *spīrināt* 'von sich schlagen', *spīrinātiēs* 'sich hin- und herwerfen, Zuckungen haben, zappeln', *spīrinātiēs* 'sich quälen, zappeln, mit den Füßen sperkeln, sich wehren', *spīrēt* 'zappeln, abquälen', Ablaut mit *spērt* (*speru*, *spēru*) '(mit dem Fuß, vom Pferde) ausschlagen, einschlagen, schleudern, stoßen, werfen', *spērīnāt* '(wiederholt) mit dem Fuße ausschlagen', *spēšus* 'mit dem Fuße stoßend'; preuß. *spertlan* (lies: *sperclan*) 'Zehballen'.

Vgl. außerdem *spyrē*, *spjris*, *spyrūōklē*, Ablautsformen (vgl. Leskien Abl. 345f.) in *spāras* 2., *pasparā*, *spartūs*, *spūrti*, d.-Erweiterungen *spīrdinti*, *spārdyti*, *spurdēti*, g.-Erweiterungen in *spīrgti*, *sparginti*, *spūrgas*, *spūktas*; ferner *sprōgti*, *spragēti* (s. s. v. v.).

Formen ohne Anlauts-*s* finden sich s. v. v. *pērā*, *pefti*, *pōrinti*, *pragā*.

Slav. ohne Anlaut-*s* \**perti* (*perq*) in russ. *peret* 'stemmen, drücken', poln. *przeć* (*prę*) 'drängen, treiben', slav. \**p̄rati* (*perq*) in russ. *prati* 'waschen', r.-ksl. *peru* 'ἐξθλιβω', slav. \**p̄rēti* (*perjā*) in aksl. aruss. *p̄rēti* (*perjā*) 'streiten', apoln. *przeć się* (*prze się*) (vgl. Vasmer Wb. 2, 341 mit weiteren Beispielen), im Ablaut mit r.-ksl. *pora* 'Streit', russ. *spor*, poln. *spór* (vgl. Vasmer Wb. 2, 709), *upór*, čech. *úpor* usw. 'Widerstand, -streben' und zahlreichen anderen Kompositen (s. dazu Torbiörnsson LM 2, 50f., Trautmann Wb. 275f., Verf. KZ 72, 193).

Urverw. mit ai. *sphurāti* 'stößt mit dem Fuß weg, tritt, schnell, zuckt, zittert, zappelt', av. *sparaiti* 'tritt,

stößt', griech. (ἀ)σπαλγεω 'zucken, zappeln', lat. *spernere* 'wegstoßen, werfen, verschmähen' (s. dazu W.-H. 2, 572), ir. *seir* 'Ferse' (s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 75), anord. *spyrja* '(aus)spüren, untersuchen, (er)fragen', *spor*, ae. mhd. *spor*, mhd. *spur*, *spür* 'Spur, Weg', ahd. *spornōn* 'mit dem Fuße, der Ferse ausschlagen, strampeln', ae. *spornan*, *spurnan* 'anstoßen, verschmähen', as. *spurnan* '(zer)treten' usw. (s. zu allem Lidén Arm. St. 87f., Reichelt KZ 39, 56, Persson Btr. 167. 417. 472f. 644. 879, W.-P. 2, 668f., Verf. a. a. O., ZPhon. 7, 429f.).

Petersson Et. Misc. 5f. vergleicht mit ai. *sphurāti* usw. osset. *āfsārīn*, -un 'bedrängen, auftreten', das prototypische Vokal enthalten und dessen *fs* für älteres *sp* stehen soll. **spyrūōklē**, -is '(Sprung-, Spann-, Blatt)feder', davon Adj. *spyrūōklinis* 'mit Federn versehen', *spyrūōkliškas* 'sprungfederartig, fedrig, elastisch', *spyrūōkliūoti* (-ūoju, -avaū) 'federn, wie auf Sprungfedern auf- und abhüpfen, in federnde Bewegung bringen'.

Lit. *spyrūōklē* ist an sich eine regelrechte Bildung zu *spīrti* 'stoßen usw.' genau wie lett. *atspere*, *atspēti(e)ne* '(Spring)feder' (: lett. *spēti*). Allerdings ist nicht ausgeschlossen, daß *spyrūōklē* etwa auch durch die Ähnlichkeit mit dtsh. *Spirale* (lit. *spirālē*, lett. *spirāle*) begünstigt worden ist. Dtsch. *Spiralfeder*, poln. *spiralna sprężyna* sind doch geläufige Verbindungen (s. dazu Verf. AASF 51, 1, 38).

**spīsti** 1. (*spīstu*, *spīndau*; in Kvédarna, s. Skardžius ŽD 468), *spīsti* (*spīstū*, *spīndaū*) 'zu scheinen, zu leuchten beginnen; erglänzen, durchschimmern; sich zu spiegeln beginnen' (zur Metatonie s. Būga KZ 52, 259), *spīstelēti* (-liū, -lējau) 'ein wenig leuchten, scheinen, glänzen'; lett. *spīst* (*spīstu*, *spīdu*) 'scheinen, leuchten, glänzen'.

Gehören zu der s. v. *spīndēti* genannten Familie (s. s. v. mit Etymologie); vgl. noch *spīngti* und *spīngēti*.

**spīsti** 2. (*spīntū*, *spītaū*) 'zu schwärmen beginnen (von Bienen); schwarm-, scharenweise (herum)laufen, -rennen, sich zerstreuen (über eine Fläche hin), sich sammeln, sich scharen,

sich zusammendrängen', *spītīmas* '(Herum)laufen, -rennen, -scharen, Sicherstreuen, Umschwärmen'; vgl. lett. *spītenis* 'Schwarm'.

Abld. mit der s.v.v. *spaištīti*, *speisti*, *spēsti* genannten Familie; über die Etymologie s.s.v. *spēsti* (vgl. noch Skardžius ŽD 462.465.531).

**spītē** 'Nadel, Griffel (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 325), (glänzende) Schnalle (z.B. am Gürtel), Dorn an der Schnalle', übertr. 'äußeres weibliches Geschlechtsorgan (bei Menschen und Tieren)', Demin. *spītēlē*, das noch 'Pinne' (in Samogitien, s. Nesselmann 494, Kurschat [ ] ) heißt, *spītis* = *spītē* (dial., in Kvėdarna, s. Skardžius ŽD 52), *spītā* (*spītinos*) 'Dorn an der Schnalle' (dial., N.-S.-B.), *spītṛé*, *spītulē* dass., *spītulys* 'Stern, Blesse (auf der Tierstirn)'.

Die Wörter sind t-Erweiterungen zur Wz. \**spēi-*, \**spī-*, zu der mit anderen Formantien lit. *spynā* usw. zu stellen sind (s.s.v. und Persson Btr. 410, Treimer KZ 65, 98, W.-P. 1, 98).

**spītōlē** s.s.v. *špītōlē*.

**spītṛas** 'schwachsichtig, mit schwachen Augen, halbblind', dial. 'kurzsichtig', *spītṛis* 'Schwachsichtiger, Person mit schwachen Augen, Halbblinder', dial. (vgl. Geitler Lit. St. 111, Valančius Žem. vysk. 1, 171, Pradė 157, Skardžius ŽD 299) 'Kurzsichtiger', *spītṛé*, *spītṛius* dass. (vgl. Skardžius ŽD 79. 80. 302, N.-S.-B.), *spītṛyti* (-*iju*, -*ijau*) = *spītṛēti* 'mühsam sehen können', *spītṛēti* noch wie *spytṛēti* 'schwache Augen bekommen, (dial.) kurzsichtig werden; mit Anstrengung beobachten, ansehen, stieren auf', *ispītṛēti* (-*ėju*, -*ėjau*) 'scharf beobachten, genau ansehen', *ispītṛēti* (-*riū*), 3. Pers. -*spītṛi*, und -*ėju*, Praet. -*ėjau*) dass., *ispītṛinti*, *ispītṛiōti* dass., *paspītṛinēti* 'trotz teilweiser Blindheit noch herumgehen oder arbeiten'.

Hierzu mit 'expressivem' Nasal *spīntris* (s.s.v. und vgl. Machek Studie 35).

Nach Skardžius ŽD 299 zu *spīsti* gehörig.

Petersson Het. 69 stellt die Wörter zur Wz. \**spēi-*, \**spī-* 'glänzen' mit t-Erweiterung (s. darüber s.v. *spīngti*).

**spīudā**, *spīudōnas* 'wer die Gewohnheit hat zu spucken' (dial. nach N.-S.-B.),

*spīūvis* 'einmaliges Ausspucken, Spucke', Interj. *spīūkt*, *spīūkt*, das Ausspucken bezeichnend.

Tiefstufe zu *spīauti*, vgl. noch s.v. *spīovā*.

**spīžarnē** 'Speisekammer' (žem., s. Nesselmann 494, Kurschat [ ], N.-S.-B.), *špīžorinē* (Sereiskis), aus wruss. oder poln. *spīžarnia* (Brückner FW 136).

**spīžē** 'Ausspeisung' (Nesselmann 494, Kurschat [ ], nach N.-S.-B. dial.), aus ostrp. *špis* 'Ausspeisung, Speise' (Alminauskis 118). Dissimiliert aus *špīžia* (Kurschat), *špīžā* (N.-S.-B.).

**spīžius** 'Gußeisen', auch *spīžas* (dial., nach N.-S.-B.), vgl. Daukantas Darb. 5; aus poln. *spīż* 'Bronze, Erz'. Vgl. außerdem *špīžas*.

**spīlēti** (*splēviū*, *splēviāū*) = *plēsti* 1. 'ausbreiten, ausspannen, entfalten, erweitern, verbreiten, fortpflanzen', s. R., R.-M. s.v. *platus*, Nesselmann 495, Kurschat; incoh. *spīlēti* (*spīlētū*, *splītaū*) = *plīsti* 'sich ausbreiten, sich erweitern, zunehmen, dick werden, schwanger, trüchtig sein'; nach N.-S.-B. beides dial., zum letzten Wort vgl. Daukantas Darb. 161.

Über die Etymologie s.s.v.v. *plēsti* 1. und -*plīndes* (Wb. 617f. 624).

Der s-Anlaut ist hier wohl nicht als Präformans aufzufassen, sondern als Reflexivum. In dem nur trans. *spīlēti* würde es dann dativische Funktion ausüben, in *spīlētis* dagegen akkusativische, wobei zur Verdeutlichung — wie in vielen anderen Beispielen (vgl. z.B. s.v. *salpti*) — -s nochmals am Schluß hinzugefügt wurde. Eventuell könnte auch *spīlētis* ursprünglicher sein als das zu ihm als transitives Korrelat hinzugeschaffene *spīlēti* (über transitive Neuschöpfungen zu Passiven und zu diesen gleichwertigen refl. Verben im Balt. und Slav. vgl. Endzelin Lett. Gram. 619f., Verf. St. Balt. 2, 96. 101, Margulies Verb. refl. in den slav. Spr. 241f., Havránek Genera verbi 1, 121<sup>1</sup>. 128<sup>3</sup>). Die Beschränkung von *spīlēti* auf den trans., *spīlēti* auf den intrans. Gebrauch ahmt wohl die Bed.-Differenz von *plēsti* und *plīsti* nach. Lit. *išsisplēsti* (Daukantas Darb. 125) aber steht auf einer Linie mit den Fällen, wo wegen Bed.-Verblässung des -s- im komponierten Verbum das vollere

-si- vorgetreten ist (vgl. s. v. *gāstas* über *iš-*, *nusiġāsti* usw., Wb. 139a).  
Über Bildungen dieser Art s. Verf. Slavica 13, 4f., St. Balt. 3, 114, IF 59, 295f. sowie s. v. *klēsti* 2. (Wb. 270a).  
**splezdēnti**, *splez(d)nōti* 'flattern', nach N.-S.-B. dial.

Gebildet wie die s. v. *splēsti* genannten Wörter und zu der Familie von *plezdēnti* (s. s. v. *plazdēti*, Wb. 610) gehörig.

**splintas** s. s. v. *splīntas*.

**splisti** s. s. v. *splēsti*.

**splūsna** 'Feder' (in Zietela), s. s. v. v. *plāukas* (Wb. 608a), *plūksna* (Wb. 632b).

**spoda**, *spogas* 1. 'Stoßdegen', s. s. v. *špoda*.

**spogas** 2. 'Punkt, Tröpfchen, Tüpfel', s. s. v. *sprāugas*.

**spōgti** (*spōgstu*, -*gau*) 'heraus-, hervorstehen (von Glotzaugen), einfallen (von Augen)', *spogsōti* (-*saū*, -*sōjau*) 'glotzen, stieren, starren, gaffen; glotzend dasitzen, -stehen' (dial., N.-S.-B.), *spoginti* (-*inū*, -*inaū*) '(die Augen) aufsperrn, -reißen, große Augen machen' und wie *ispoginti* 'die Augen auf jmd. richten, heften'.

Abtld. mit *spāgas* 'Tropfen, Pünktchen' (Nesselmann 490, 491, Kurschat), Kleinigkeit, ein bischen, ein wenig' (žem., dial. N.-S.-B.), *spāgti* (*spangū*, *spagaū*) 'heraus-, hervorstehen, hervorstarren (von Glotzaugen)' (dial., N.-S.-B.), Interj. *spāgt*, einmaliges Tropfen bezeichnend, *spāgtelēti*, -*terēti* 'tröpfeln'.

Daneben *spākas* (dial., N.-S.-B.) = *spāgas* und 'Tüpfel, Tupf(en), Tüpfchen', *spāksnis* = *spāgas*, *spākti* (*spankū*, *spakaū*) = *spāgti*; *spāknōti* (vgl. Juškevič Svotb. 769, 4), *spāk-čōti* (-*ōju*, -*ōjau*) 'tropfen, tröpfeln' (die *k*-Formen sind nach N.-S.-B. dial.), Interj. *spākt* = *spāgt*, *spōksōti* (-*saū*, -*sōjau*) = *spogsōti*.

Fick I 517; II, 288 stellt lit. *spākas* fraglich zur Wz. \**spaq-* 'Tropfen', vgl. griech. *παράξ* 'Körnchen', *παράζω* 'tröpfle' (s. noch Būga Aist. st. 120, zweifelnd W.-P. 2, 652).

**sporā** (*spōros*) 'Streit(igkeit)', *spōrytis* (-*ijuos*, -*ijaus*) 'sich herumstreiten', dial., s. s. v. *pōrinti*, wo auch *spōrinti* aufgeführt ist.

**spougas**, (žem.) s. s. v. *spāugas*.

**spragā** 'Zaunlücke, Lücke im Zaun' (R., R.-M., Nesselmann 495, Kurschat), Spalt, Bresche, Mangel', dial.

'Schlitz an der Kleidung', *sprāgas* '(Zaun)lücke' (dial.), *sprāgē* (dial., in Adūtiškis, Tverečius, s. Būga KS 285), *sprāgis* (dial.) dass., *spragōtas*, dial. *spragiūotas* 'lückenhaft, mit Lücken', *spragōtinē* 'Gitter', lett. *spraga* 'offene Stelle (im Zaun, im Eis), Lücke zwischen zwei Gebäuden'.

Gehören zu der s. v. *sprōgti* genannten Familie (s. darüber s. v. *pragā*, Wb. 643b).

Aus den balt. Sprachen sind poln. dial. *spraga*, *sprożka* (Warsch. Wb.) 'Zaunlücke, die sich öffnen läßt', finn. *rako* 'Ritz, Spalte', estn. (*p*)*ragu* 'Riss, Spalt, Borst' usw. entlehnt (Thomsen Ber. 219, Arumaa FUF 22, 30. 48).

**sprāgē** 1. 'Zaunlücke usw.', s. s. v. *spragā*.

**sprāgē** 2. 'von einem brennenden Scheit abgesprungener Splitter, Sprühfunken', *spragē* 'abgesplittertes Stück'.

Zur Familie von *spragēti*, *sprōgti* gehörig.

**sprāgē** 3. 'Erdflöhe (*haltica oleracea*)', *sprāgis* (dial., in Kvēdarna, s. Būga Aist. st. 188), abtld. *sprogēlē* dass.; *sprāgsis*, *sprāgsys*, *sprakšys* (*sprākšio*), gew. Pl. *sprakšiai* 'Schnellkäfer (elateridae)' und wie *sprāktas*, dial. *sprākšis* 'Schneller, Schnipser, Stüber, die Bewegung des vom Daumen abgeschnehten Fingers, Schnippchen, Fingerschlag, -stoß', dial. 'kurzer Hups, Sprung', lett. *spradzis*, -*dze* 'Krautwurm, Erdflöhe'.

Nach Persson Btr. 869. 872<sup>1</sup>, Būga Aist. st. 188, KS 285 zu *spragēti*, *sprōgti* gehörig (vgl. noch Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

Gegen diese Etymologie wendet sich Niedermann TiŽ 2, 439 ohne weitere Begründung.

**sprāgē** 4. 'Gartenerdbeere, *fragaria elatior*' und 'Blau-, Schwarz-, Heidel-, Bickbeere, *vaccinium myrtillis*' (vgl. Nesselmann 495 aus Ragnit, Kurschat [ ]), *sprāgšē* dass. in der 1. Bed., *spragēlis* (-*io*) 'Honig-, Gartenspringkraut, *impatiens glandulifera*'.

Letzt. *spradzene* '(Maul)beere, Gartenerdbeere', *sprādzene* 'Erdbeerenart, *fragaria collina*', *spradzēnājs* dass.

Nach Būga KS 285 wie *sprāgē* 1.—3. zur Familie von lit. *spragēti*, *sprōgti* gehörig.

Endzelin bei M.-Endz. erläutert den Zusammenhang damit, daß beim Pflücken dieser Beeren ein Knall hörbar sei.

**spragēti** (-gū, -gējau) '(von Hitze oder Kälte) knarrend platzen, bersten (z. B. von Holz); (von berstenden, brennenden Gegenständen, vom Feuer) knallen, knarren, knistern, prasseln, zischen' und 'glitzern' sowie '(in der Bratpfanne) prasseln, gebraten werden', Kaus. *sprāginti* 'zum Knistern, Prasseln, Zischen bringen; knistern (prasseln, zischen) machen; rösten', *spragiōti* (-ōju, -ōjau), *spragēiōti* 'wieder und wieder knallen', *spragēiōti* noch 'knistern, prasseln, sprühen, glitzern', *sprag-sēti* (-siū, 3. Pers. *sprāgsi*, Praet. -sējau) 'mit Unterbrechungen (von der Hitze oder Kälte) knarrend platzen, bersten; knallen, knattern, knistern, prasseln, zischen' und 'umherhüpfen, -springen (z. B. von Heuschrecken)', *sprāgti*, *sprākt* ein knarrendes, knacksendes, knallendes, prasselndes Geräusch bezeichnende Interj., *spragumā* (dial.) 'starker Frost (wenn es überall vor Kälte knarrt und knistert)', *sprāgus* 'beim Brennen stark knatternd, knisternd, prasselnd (vom Brennholz)', lett. *sprakstēt*, *spragstēt* 'prasseln, knistern', *spradzināt* 'bersten, machen'.

Ableitungen von *spragā*, *sprāgē* und gehören wie diese zu *sprōgti* usw. (s. d. mit weiterer Etymologie).

**sprāgilas** 'Dreschflegel, Schlagseite (an der Dreschmaschine)', *sprāgelas* (dial., in Lazūnai, Bez. Ašmena, s. Skardžius ŽD 175), *sprōgilas* dial. 'Dreschflegel', *spragēlē* (dial., in Jōniškis, Bez. Šiauliai und Svėdasai, Bez. Rokiškis), *sprogēlē* (Subačius, Kupiškis, s. dazu Skardžius ŽD 180. 181), *spragēlys*, *spragilā* 'Klöppel am Dreschflegel', *spragiljėcia* (dial.), *spragilinė* 'Handgriff, Stiel des Dreschflegels', *spragiljoti* 'mit Dreschflegeln schlagen, dreschen' und 'verdreschen, verhauen'.

Gehören zu der s. v. *spragēti*, *sprōgti* genannten Familie.

Hierzu wohl lett. *sprigulis*, *spriguols* 'Dreschflegel' (vgl. Leskien Abl. 346), *spriguļot* 'mit einem Dreschflegel schlagen'.

Nach Būga Aist. st. 105 auch lett. *sprugulis* 'Dreschflegel' (durch Assi-

milation  $a - u > u - u$ ); s. jedoch s. v. *sprūgti*.

**sprāigyti** (-gau, -giau) 'knippen, schnippen, schnipsen, mit einem Finger schnippen (wie bei einem Nasenstüber), einen Finger vom Daumen abschneiden, schnellen, springen' und '(aus der Bratpfanne, aus dem Feuer) herausspritzen, -springen, -schnellen; hüpfen'.

Ablautend mit *spriegti* (s. d. mit lett. Beispielen, vgl. noch Skardžius ŽD 531), *sprigti*.

**sprāinas** 'starrend (vom Auge)', *sprāinys* 'Übersichtiger, Starräugiger' (beides bei Nesselmann 495, Kurschat [ ]), daneben *spreinas* (Nesselmann 496), *spreinys* (Kurschat [ ]); nach N.-S.-B. sind die Wörter dial.

Gehören zur Wz. \**sp(h)er-* 'sprengen, spritzen, streuen usw.' (vgl. noch *sprāusti*) und deren *i*-Basis *sprei-d*, vgl. lett. *spraids* (wie lit. *sprāinas* aus \**spraid-nas*) 'Stelle, wo Leute zusammengedrängt stehen; Gewölbe; ein zwischen den Vorderbeinen des Schweines angebrachter Knüppel, der es am Laufen hindert', *sprānslis* 'Stütze, längliches Holzstück, welches quer in die Mitte eines geschlachteten Tieres gelegt wird', ferner *sprieslis* (wenn *ie* aus *ei*) 'Wölbung, Gewölbe' (vgl. Būga Aist. st. 88), *sprīest* 'drücken, drängen, versperren' (in anderen Bedeutungen s. s. v. *sprēsti*).

Vgl. außerdem mhd. *sprizen* 'in Stücken oder Splittern auseinanderfliegen', mhd. ahd. *spreiten* 'aus-, zerstreuen, spreiten, ausbreiten' usw. (Persson Btr. 789. 874. 900<sup>1</sup>, W.-P. 2, 671f.).

**spraksēti** usw., s. s. v. *spragēti*  
**sprāndas** 'Nacken, Genick, (übertr.) Buckel, (volkstüml.) Genickstarre' statt *sprāndo sustingimas* bzw. *ligā*, Demin. *sprāndukas*, dial. *sprāndūtis* (N.-S.-B.), *sprāndavā* 'Kragen' (dial., in Alantā, s. Skardžius ŽD 380), *sprāndinė* 'Fleisch aus der Nacken-, Kammgegend (z. B. von Schweinen)', *sprānduoti* (-ūju, -avai) 'sich mit der Heilung eines gebrochenen Genicks befassen, mit kräftigen Halsbewegungen essen, schlucken; Ohrfeigen, Schläge austeilen', *pasprānduoti* '(dem Pferd) den Kehltränen festbinden' (zu *pasprāndē* 'Nackengegend'); aus dem Lit. (oder Kuro-nismus) lett. *spraņa* 'Wirbel im

Genick, Nacken, Kopf, Hinterteil eines Tieres'.

Abltd. mit *sprėsti* (s. Leskien Abl. 346, Trautmann Wb. 278), lett. *sprīēst* (vgl. noch Būga LKŽ CI, Skardžius ŽD 27, Petersson ArArm-St. 134) und lit. *sprindis*; vgl. außerdem *sprāstas* (aus *\*sprand-tas*).

Urverw. mit slav. *\*prōds* in poln. *prąd* 'Strömung, Strudel, Wirbel', russ. *prud* 'Teich, Damm, Überschwemmung', skr. *prūd* 'Sandbank, Düne', dazu noch poln. *prędk* 'schnell, rasch, flink' usw. (zu den slav. Wörtern s. Trautmann KZ 50, 66, Wb. 277f., Vasmer Wb. 2, 450, Słowski SIOcc 18, 283ff.); vgl. ahd. *spranz* 'Aufspringen, Aufspritzen', ablt. mit ahd. *sprengen* 'sprengen, spritzen', mhd. *sprinzen* 'springen'.

**sprándyti** (-*dau*, -*džiau*), Intens. zu *sprėsti* (s. d. mit weiteren Ableitungen und Etymologie) 'hin und her zerrén, zu lösen versuchen', Intr. 'Sprünge, Purzelbäume machen', *sprándžys* (*sprándžio*) '(Sprung-, Spann-, Blatt)feder'.

**spranginti** (-*inù*, -*inaù*) 'machen, daß sich jmd. verschluckt, beim Schlucken ersticken machen; (von Speisen) beim Schlucken (fast) zum Ersticken bringen, würgen, (derb) jmd. satt füttern', in der letzten Bed. noch dial. *sprangyti* (-*gaù*, -*giaù*), das auch Intens. zu *sprengti* (s. d.) ist, *isisprangyti* 'stecken bleiben', *sprangys* 'Sperrhebel', *sprangùs* 'würgend (beim Schlucken), schwer hinunterzuschlucken, schwer schluckbar, erstickend', *sprangùmas* 'würgende Eigenschaft (von Speisen beim Schlucken), Herbheit (von Obst)', *sprangulys* (*sprangulio*) 'Schluckkrampf, Erstickungsanfall (beim Schlucken)'.

Über lett. *spraņgāt* usw. s. s. v. *spreņgti*.

Kausat. zu lit. *spreņgti* (s. d. mit weiterer Etymologie), vgl. noch s. v. *spraņgti*.

**sprāskilas** 'Riß, Sprung, Spalte (bei Daukantas, s. Leskien Nom. 483), Holz mit Längseinschnitt zum Fangen von Schlangen, (Spann)knebel' (N.-S.-B.).

Nach Specht IF 42, 283<sup>2</sup> aus *\*sprag-skīla*; 1. Gl. zu *sprağà*, *sprógti*, 2. Elem. zu *skylė* 'Loch' (s. s. v. *skīlti* 2.).

Vgl. ferner Endzeln Mėl. Pedersen 428.

**sprāstas** (alit., bei Bezenberger Btr. 42. 325 noch *sprāstas* geschrieben) 'Buckel, Knauf' (Bezenberger aus Bretkun, vgl. noch Skardžius ŽD 325), *sprāstis* (-*čio*) 'Hölzchen, Stäbchen, das an Stelle eines Knopfes verwendet wird, hölzerner Knopf' (im Bez. Tauragė, s. Skardžius ŽD 331), *sprāstis* (-*ies*) 'Holzknopf (in Jurbarkas und Giřkalis, Bez. Raseiniai, s. Skardžius ŽD 330), Spannholzchen zum Trocknen von Tierhäuten bzw. Aufhängen von Speckseiten' (in Užpaliai, Bez. Utenà, s. Skardžius ŽD 330), auch 'Spannbrett zum Strecken von Leinwand', *sprāstė* (nach Skardžius ŽD 331 in Antakalis) 'Spannbrett zum Strecken von Leinwand' (aus *\*sprand-tė* oder *\*sprand-tė*); lett. *spruosts* 'Schlagbaum, Vogelbauer, Hindernis, Verlegenheit'.

Wie *sprāndas*, *sprándyti* im Ablaut zu *sprėsti*, *sprindis*, lett. *sprīēst* (s. s. v. *sprėsti* und vgl. Būga KS 166, LKŽ CI, Persson Btr. 397, Verf. AASF 51, 1, 90).

**spraučius** 'Regent' (bei Bretkun, vgl. Bezenberger Btr. 325), nach poln. *sprawca* umgestaltet (Skardžius Lw. 204).

**spráudyti** (-*dau*, -*džiau*), Intens. zu *spráusti* (s. d.).

Hierzu noch *spraudyklė* 'Klemmer, am Ende eingespaltener Stab (zum Schleudern von Steinen)', *spraudūklis* '(Spann)knebel (Stecken mit Schnur oder Strick zum festen Zusammenziehen von etwas, bes. zum Zusammenschnüren des Rüssels eines Schweines beim Schlachten)', lett. *sprāudīt* (Frequ. zu *sprāust*) '(be)stecken' (vgl. Būga KZ 52, 273), *spraude* 'Zäpfchen', *spraudeklis* 'Steckling'.

**spraiūnas** 'lebhaft, flink, hurtig, munter, lustig, ausgelassen, keck' (aus Ragnit, s. Nesselmann 496, aus Šiauliai, s. Geitler Lit. St. 111, vgl. noch Kurschat), *sprauniūs*, *spraiūnas*, *sprauniūns* dass. (N.-S.-B.); aus wruss. *spráunyj*, poln. *sprawny* (Brückner Fw 136, falsch Leskien Abl. 309, Persson Btr. 790. 875<sup>2</sup>).

Auch lett. *spraiūns* 'gut entwickelt, gesund, munter, frisch, gewandt, wohlhabend, hochmütig' stammt aus dieser Quelle (s. M.-Endz. s. v.).



**spráunikas** 'Kreishauptmann (im zaristischen Rußland)', *spráuninkas* (N.-S.-B.), aus wross. *sprayunik* (Otrębski NTwer. 3, 51).

**spraumē** (Acc. *spráusmē*) 'Pfropfreis, Fröpfung' (nach N.-S.-B. aus Daukantas, Skardžius ŽD 593 zitiert das Wort aus einer žem. Schrift von 1847), *sprausmuō (-meiš)* und *spráusmuo* 'Pfropfunterlage', *spráustis* 'Knebel, Hölzchen, das an Stelle eines Knopfes verwendet wird; Spannstock, Sperrute', (dial.) *spráusitis* dass., *spráustūkas* 'Knebel, (Wasch)klammer, Klemme', *spráustūvai* 'Schraubstock, Zange', ferner *spraumē* (Acc. *spráusmē*) 'Düse', *sprauslē* (*spráuslē*) dass.

Lett. *spráuslis* 'kleiner Keil, Querholz, welches ins Netz gelegt wird, damit es nicht zusammenschlägt', *spráustava* 'Gestell, in welches der brennende Pergel gesteckt wird, ein Leuchter'.

Gehören zur Sippe von lit. *spráusti* usw. (s. d.).

**spráusti** (*spráudžiu, spráudžiau*) '(mit Anstrengung, gewaltsam) in einen engen Zwischenraum pressen, drängen, drücken, (ein)klemmen, zwängen' und (bei Daukantas) 'pfropfen, veredeln', intr. 'schnell laufen' (s. zu allem N.-S.-B.), auch *spráusti* (vgl. Machek Studie 23).

Lett. *spráust* (-žu, -du) '(ein)stecken', Refl. *-tiēs* 'für sich stecken, für sich festsetzen (ein Ziel), sich dazwischenstecken, sich (hinein)drängen', *spráustīt* 'mehrfach wiederholt stecken', *spráutiēs* (*spráujūbs, správuōs*) 'emporkommen, -dringen' (vgl. dazu Szemerényi KZ 70, 60).

Abtld. mit den s.v. *sprásti* genannten Wörtern (vgl. Leskien Abl. 309, Skardžius ŽD 486, Arumaa ZslPh 26, 135f.); s. ferner s.v.v. *spráudyti, sprausmē, spráudinti* sowie s.v. *miniā*, (Wb. 463b).

Wz. *\*sprēu(d)-, \*sprōu(d)-* (daneben *\*sprēnd-, \*sprōnd-*, z. B. in lit. *sprēsti*, s. Slawski SlOcc. 18, 284); lit. *spraumē* (Acc. *spráusmē*) und *spráudūs* (s. s.v. *spráudinti*) weisen auf kurzdiphthongische Variante *\*sprōu(d)-, \*sprū(d)-* hin. Vgl. auch *sprástis, spráustis, sprānklas* 'Knebel'.

Urverw. mit russ. *prytb* 'schneller Lauf, Geschwindigkeit', poln. *pryćiac, prućiac* 'geschäftig hin- und herlaufen, wittern, schnuppern' (aus

*\*sprū-, \*sprōu-*, s. Brückner KZ 42, 361, Trautmann KZ 50, 67, Slawski a. a. O., Vasmer Wb. 2, 453), kymr. *ffwrst* 'Hast', norw. *spraut* 'Spannstock', aisl. *sproti* 'Stock, Zweig, Platte', got. *sprauto* 'schnell' usw. (vgl. auch Holthausen AwNWb 276 mit weiteren Beispielen), mhd. *sprizen* 'sprießen', ahd. *spriuzen* 'spriezen, stützen' (vgl. Persson Btr. 474, 874, Pedersen Kelt. Gr. 1, 81, 136, W.-P. 2, 761, Holthausen Got. Et. Wb. 96).

**sprāv(a)d(i)ninkas** 'Advokat, Bürge' (aus Qu. und Brodowski, s. Nesselmann 495, Kurschat), wohl aus wross. *spráunikš* umgebildet (s. Skardžius ŽD 205), vielleicht unter Kontamination mit *pravadniškas* 'Führer' (Wb. 649b), russ. *provodnik* dass.

**sprēdika** 'Ansprache eines Geistlichen, Ansprache (überhaupt)' (beides aus Priekulė, s. Bezenberger Btr. 175), *sprēdikas* (s. Alminauskis 118) = *sprēdika* 'Predigt im scherzhaften Sinne', lett. (*s*)*prēdikis* 'Predigt', aus mnd. *predik(i)e* (s. Alminauskis a. a. O., Sehwers Spr. Unt. 95, 117).

Bei N.-S.-B. noch (dial.) *sprēdikis* 'Predigt (in protestantischer Kirche)' und 'Verweis'.

**sprēndikas, sprēndimas** usw., s. s. v. *sprēsti*.

**spreņģti** (-ģiū, nach Būga KZ 52, 292 *spreņģi* in Alsėdžiai, Mėsisėd and Salantai; Praet. -ģiū) '(mit Anstrengung, gewaltsam) in einen engen Zwischenraum pressen, drängen, drücken, (ein)klemmen, zwängen, dichten (eine Tür, eine Fuge usw.), (eine Saite an)spannen, (einen Riemen) anziehen', Refl. *spreņģtis* 'in etwas eindringen und darin steckenbleiben; sich so hinstellen, daß man etwas versperrt; eindringen', übertr. 'sich sperren, sich widersetzen, trotzen', *spreņģimas* 'Hineinklemmen, -drängen, -drücken, -zwängen, Dichten (einer Tür usw.)', *spreņģlis* 'Spannstock, Sperrute (am Webstuhl)', *spreņģlis* dass. und 'Querstützpfiler, Knebel', *spreņģtis* 'Ofenschieber'; Frequ. *spreņģinēti, spreņģēti* (-ģu, -ģėjau) 'ersticken (an etwas), würgen (an etwas)', nach N.-S.-B. alt (s. Nesselmann 495, Bezenberger LF 175 aus Prėkuls), *spreņģsēti* (*spreņģsiu*, 3. Pers. *spreņģsi, Praet. -sėjau*) und *spreņģsēti*

(-siu, -sėjau) 'husten, sich räuspern (von einem, dem etwas in der Luft-röhre steckengeblieben ist); husteln, den Husten haben'.

Abld. mit Kaus. *spranginti* (s. d.), Intens. *sprangyti* sowie mit *sprūgti* (Leskien Abl. 346, Būga KZ 52, 292. 298, Skardžius ŽD 57. 468), *sprūnk-las* (s. s. v. v.).

Letts. *spraņgāt* (-āju) 'einschnüren', *saspranga* 'Kummetschnur', *spranga* in der Bed. 'Klemme, Verlegenheit, Schnalle, Heftel' (Litanismen oder Kuronismen, s. Endzeln bei M.-Endz. s. v.), *spreņgt* (-dzu) 'fest zuschnüren, klemmen, eingeklemmt und gedrückt schmerzen', *spreņdzēt* 'zuhaken, -knöpfen, -schnallen, fest zuschnüren'.

Letts. *spruōga* '(Haar)locke, Flocke', *spruogt* (-gstu, -gu) 'Knospen gewinnen, kraus werden, kräuseln (das Haar)' gehören hierher, wenn *uo* aus balt. *an* entstanden ist; geht *uo* auf idg. *ō* zurück, so können sie zu lett. *sprāgt*, *sprēgt*, lit. *sprōgti* zu stellen sein (vgl. s. v. *sprōgti*).

Urverw. mit aksl. *-prešti*, *-prega* 'spannen, -schirren', russ. *prjačb*, *prjagu* 'vorspannen', poln. *-przác* dass., abld. mit aksl. *pragb* 'Heuschrecke' (eig. 'Springer', s. darüber Verf. Balt. Spr. 119), russ. *prugb* 'Netz', abg. *sapragb* 'Gespann', russ. *suprug* 'Gatte', *pruga* 'Sprungfeder', *pružitb* 'anspannen, strammern', poln. *prężyb* dass. (s. dazu Vasmer Wb. 2, 450. 451. 454; 3, 47).

Aus anderen Sprachen vgl. aisl. *sprīnga* 'hervorbrechen, quellen', *spraka* 'knistern, prasseln, krachen', ahd. as. *springan* 'hervorspringen, -sprießen', Kaus. *sprengan* 'sprengen, springen machen', *springa*, mhd. *sprinke* 'Falle', nhd. *Sprengel* 'Dohne', engl. *spring* 'Sprungfeder' usw. (s. Zupitza GG 26. 167, Persson Btr. 869. 872<sup>1</sup>, Trautmann Wb. 279, KZ 50, 67, Holthausen AwNWb. 276).

**sprendžinà** '(Sprung-, Spann-, Blatt-)feder'; aus w russ. *spranzyna* oder poln. *sprężyna* (Otrębski NTwer 3, 51).

**sprėsti** (*sprėndžiū*, *sprėndžiau*); bei den im Folgenden besprochenen Wörtern liegen stets die Gdbed. 'spannen, spreizen' und die übertr. Bed. 'messen, beurteilen' nebeneinander.

Lit. *sprėsti* '(Finger) spreizen, bzw. zu spreizen versuchen; spannen, mittels Spannens stellen, legen, um-, an-, einspannen; drängen, drücken, eine Spanne messen; mit der Lösung (einer Frage, einer Aufgabe usw.) beschäftigt sein; etwas beurteilen', *išsprėsti* 'entscheiden, lösen', *nu-sprėsti* 'beschließen, sich entscheiden, sich schlüssig werden, abschätzen, taxieren', *išsisprėsti* 'sich entscheiden', *sprendimas* 'Schätzen, Messen mit der Spanne; Lösen (einer Aufgabe, eines Problems), Entscheiden, (Be)urteilen, Beurteilung, Lösung, Entscheidung, Urteil, Beschluß', *sprendikas* 'Schnellkäfer' (eig. 'der die Beine spreizt') und 'Beurteiler, wer (in einer Sache) entscheidet', *sprendybos* 'Schiedsspruch', *sprendėjas* 'wer (in einer Sache) entscheidet, Beurteiler', *sprendulis* 'Klemmer, am Ende eingespaltener Stab (zum Schleudern von Steinen)' (aus Palkallen, s. Kurschat [ ], nach N.-S.-B. dial.); Frequ. *sprendinėti*; *spreštūvas* '(Näh)rahmen' (über den Einfluß auf *spieltūvas* s. s. v. und vgl. s. v. *pėlčius*, Wb. 565a), *spreštūvai* 'Spann-, Strickrahmen' (N.-S.-B.).

Ab lautende Bildungen in *sprāndas*, *sprāndyti*, *sprāstas*, *sprindis* (vgl. Leskien Abl. 346, Skardžius ŽD 27. 325. 330. 464. 531).

Über evtl. Zushg. dieser Sippe mit *praudas* 'Sitte, Weise' s. s. v. *prāuda* (Wb. 648 b).

Letts. *sprīest* (-žu, -du) in der Bed. 'strecken, spannen, messen, urteilen, bestimmen, abschätzen, erwägen, überlegen' (sonst nach M.-Endz. s. v. zu lett. *sprāids*, s. s. v. *sprainas*), *sprīēšana* 'Strecken, Spannen, Drängen, Sperren, Erwägen, Urteilen', im Ablt. mit *spruostīt* '(in einen Käfig, ins Gefängnis) einsperren', *spruostuūt* '(ver)sperren'.

Urverw. mit aksl. *presti* (*pređa*) 'vñdew', poln. *przác* (*przędę*), skr. *presti* (*prédēm*), russ. *prjastb* (*prjadu*) 'spinnen' (slav. \**pręd-* aus \**sprend-*, s. Trautmann Wb. 278, Slawski Sl. Occ. 18, 284), russ. *prjaža* 'Garn, Gespinst', poln. *przędza* dass., *przesto* 'Garn, Fach, Joch' (z. B. *mostowe* 'Brückenjoch'), mit anderem Suffix vgl. apoln. *przetr* im Wb. von 1532 auch in der Bed. *przesto* (s. Brückner Wb. 412), sonst auch 'Speicher' (vgl. Otrębski ŻW 335), ferner russ.

*prjaslo* 'Spinnwirtel, Teil eines Zaunes zwischen zwei Pfosten, Fach, Stangengerüst zum Trocknen von Garben' usw. (zum Slav. s. noch Vasmer Wb. 2, 455. 456 sowie s. v. *práuda*).

Aus anderen Sprachen vgl. ags. *sprindel* 'Vogelschlinge, Spannhaken' (Persson Btr. 873, Trautmann a.a.O.).

*spriau-* s. s. v. *sprau* -.

*spridikis* s. s. v. *spređika*.

*spriegti* (-*giu*, -*giáu*), *sprigti* (*springù*, *sprigau*) 'schnippen, schnipsen, knippen, mit dem Finger schnellen', *spriegti* noch '(ab-, weg-, empor-)schnellen; zurück-, wegschleudern', *spriegimas* 'Knippen, Schnippen, Schnipsen, (Ab-, Zurück-, Weg-, Empor-)schnellen, -springen' (vgl. noch s. v. *sprigis*), Interj. *sprigt*, das Schnippen, Schnipsen usw. bezeichnend, *sprigt*, zur Bez. eines weiten, schnellenden Sprunges, *sprigčióti* = *sprigti* und 'in kurzen Sprüngen (herum)hüpfen'.

Abtld. mit *spráigyti* (s. d.).

Lett. *spridzēt* (-*u*, -*ēju*) 'sprühen', *spriegāt*, *sprégāt*, *spraigāt* (-*āju*, vgl. lit. *spráigyti* usw.) 'platzen, Risse bekommen, prasseln, knistern, sprühen', *spraiga* 'Spalte, Lücke'.

*spriegura* 'Häutchen auf der gekochten Milch' (Šlapelis LLKŽ, s. noch Skardžius ŽD 309, nach N.-S.-B. dial.).

Wohl zur Familie von lit. *spriegti*. *sprigis* 'Schnippchen, Fingerschlag, -stoß, Schnipper, Schnelle, Stieber' (vgl. Būga KS 219, Skardžius ŽD 323. 531), *sprigē* dass. und '(Wald-)springkraut, Rührmichnichtan, impatiens noli tangere', *sprigta* (*sprigtos* in Kūpiškis und Subāčius, s. Skardžius ŽD 323 und -*ōs*) = *sprigis* (nach N.-S.-B. sind *sprigē*, *sprigta* dial.), *sprigtas* dass. und (dial.) 'kurzer Hops, kurzer Sprung'.

Daneben auch mit *k*: *spriktas* = *sprigtas*; *spriktukas* neben *sprigtukas* = *sprigtas*. Vgl. *spraktas* (s. s. v. *sprāgē* 3).

Lett. *spridzigs* 'sprühend, blitzend, rasch, munter', *sprigans* dass.

Gehören nicht, wie Leskien Abl. 346, Nom. 168, Persson Btr. 868 annehmen, zur Sippe von lit. *sprógti*, sondern zu *spriegti*, lett. *sprégāt* (s. Būga und Skardžius a.a.O.).

*sprindis* (-*džio*, nordlit., s. Būga KZ 51, 136, Skardžius ŽD 61), *sprindžys*

(*sprindžio*, ostlit., keine Metatonie, s. Būga a.a.O. 134. 136, ArchPhilK 1, 50 = Raštai 1, 592) 'Spanne (der gespreizten Hand vom Daumen zum Mittelfinger, Längenmaß von etwa 20 cm)', *sprindžiūoti* (-*uoju*, -*avaū*) 'nach Spannen, mit der gespreizten Hand messen, schätzen' und 'trip-peln, in kleinen Schritten gehen'.

Lett. *spridis* 'Spanne, Breite der ausgespannten Hand vom Daumen bis zum Mittelfinger', *spridēt*, *sprīžuoti* 'gehen, nach Art der Blutegel sich fortbewegen'.

Ob lett. *sprieslis* 'Wölbung, Gewölbe' hierher gehört (so Trautmann Wb. 278), ist kaum zu entscheiden, da nicht sicher ist, ob *ie* auf *en*, oder *ei* (M.-Endz.) zurückgeht; im letzten Falle würde es mit lett. *spraislis* (vgl. auch Būga Aist. st. 88) zu lit. *sprainas* gehören (s. s. v.).

Abtld. mit *spránda*, *sprēsti* (s. s. v. v. mit Liter.).

*sprīngti* (*gsti*, -*gaū*) 'beim Schlucken würgen, schwer schlucken, würgend schlucken' (Būga KZ 52, 259. 298) und 'im Halse stecken bleiben (von etwas Geschlucktem), in Gefahr sein davon zu ersticken; verstopft werden' sowie (derb) 'gierig essen oder trinken, fressen, saufen', *springimas* 'Würgen (im Halse), Verschlingen, gieriges Essen oder Trinken, Verstopftwerden', *springinys* (*sprūgino*) 'Verstopfung, verstopfte Stelle', *springinis paukštis* 'Raubvogel' (Daukantas Būd. 232, vgl. Geitler Lit. St. 111, auch Daukantas Darb. 125. 126), *springsóti* (-*saū*, -*sóju*) '(im Halse, in der Kehle) stecken'; lett. *springt* (*springstu*, -*gu*) 'stramm werden, vorragen, (von Straffheit, Gespanntheit) in die Höhe stehen'.

Abtld. mit *sprengti* (s. d. mit Etymologie), *spranginti*.

*sprýskas* (dial.) = *prýskas* (s. d.), mit Anlaut-*s*- zur Wz. \**per*-.

*sprýtas* 'Spriet(stange)', vgl. Nesselmann 496, Kurschat, dial. nach N.-S.-B.; aus ostpr. *sprūt* 'Baum oder Stange, die gabelartig gewachsen oder gespalten ist' (Almi-nauskis 118).

*sprītnas* 'geschickt, gewandt, flink, behend(e)', dial. (N.-S.-B.); aus wruß. oder poln. *sprytny* (dieses aus franz. *esprit*, s. Brückner Wb. 510).

**sprīusti** s. s. v. *sprīusti*.

**sprōga** 1. (dial.) 'Ausflucht'; gehört zu *sprōgti*, abtld. mit *spragā*.

**sprōgā** 2. 'Riß, Spalt, (dial.) Schöbling', (verächtlich) 'gieriges Essen oder Trinken, Fressen, Saufen' und wie *sprogēlē*, *sprogulē*, *sprogilā* 'von einem brennenden Scheit abgesprungener Splitter, Sprühfunken, abgesprungener Funken'; *sprōgalas* 'eine Ladung Sprengstoff' und wie *sprōgā* (dial.) 'Schöbling', *sprogēlā* (dial.) 'in der Asche glimmende Kohlen(reste)' (in Veliuonā, s. Skardžius ŽD 178) und 'Riß' (vgl. Bezzenberger LF 175).

Die Wörter gehören zu der s. v. *sprōgti* genannten Familie; vgl. lett. *sprāga* 'Spalte', *sprādze* 'Schnalle, Heftel' (vgl. Būga KZ 51, 130), lit. *sprōklē* (s. d.).

**sprogēlē** 1. 'Dreschflegel' (in Subāčius und Kūpiškis), s. s. v. *sprāgilas*.

**sprogēlē** 2. 'Sprühfunken' usw., s. s. v. *sprōgā* 2.

**sprogēlē** 3. 'Erdflöh' usw., s. s. v. *sprāgē* 3.

**sprōgti** (-*gstu*, -*gau*) 'bersten, (auf-)platzen, zerplatzen, zerspringen, explodieren, (von Geschossen) krepieren, zer-, aufspringen; einen Spalt, einen Riß bekommen; in die Luft fliegen (von etwas Gesprengtem); (er)knallen, detonieren; sprühen (von Funken); absplintern, herausspringen, -bersten; (von der Kälte) plötzlich nachlassen; (von Ästen, Bäumen) ausschlagen, sprießen' und (derb) 'sterben, krepieren; gierig essen oder trinken', *sprōgstamas* (Partic.) 'explosiv, leicht explodierend, Spreng-, Knall-', *sprogimas* 'Bersten, Platzen; Explosion, Detonation; Spreng-, Explosionslaut, platzender Schall, Knall; Aufspringen (der Knospen) Sprossen, Ausschlagen (der Bäume)' und 'Fresserei, Völlerei, Schlemmerei, Schwelgerei', *sprogmuō* (-*meiš*) 'Sprengladung, Petarde', *sprōgmenys* 'Sprengstoff, -material, -mittel', *sprogīnē* = *sprōtīvē*, (meist. pl. t.) *sprōgtīvēs* (derb) 'Sterben, Ende, Abkratzen', Kaus. *sprogīnti* (-*inū*, -*inaū*) 'zum Bersten, Platzen, Explodieren bringen, (Steine u. dgl.) sprengen; zum Sprossen bringen; einen, der die Nahrung gierig herunterschluckt, füttern' und (derb) 'zu trinken, zu saufen geben' sowie mit *akis* 'die Augen aufreißen,

-sperren; glotzen, starren', *sprogīnys* (*sprōginio*) 'Sprengladung, platzendes Geschöß, Sprenggeschöß, Schrapnell; Explosion, Detonation; Explosions-, Sprenglaut', Frequ. *sprog(d)inēti*.

Let. *sprāgt* (*sprāgstu*, *sprāgu*) 'bersten, platzen, losgehen, aufbrechen (von Knospen)', *sprāgsana* 'Platzen, Bersten, Krepieren', *sprāguonis* 'Krepierling, krepierendes Tier', *sprādzīnāt* '(mit lautem Schall) platzen, explodieren, knallen machen'; hierher (wenn *uo* aus *ā*) *spruogt* (-*gstu*, -*gu*) 'Knospen gewinnen, kraus werden', *spruōga* '(Haar)locke, Flocke, Flosse(feder)', aber wenn *uo* aus balt. *an*, dann gehört *spruogt* zur Familie von lett. *spranga*, lit. *sprengti* (s. d.).

Nominalbildungen s. s. v. v. *sprōgā*, *sprōklē*, abtld. mit den s. v. *sprāgti* angegebenen Wörtern; vgl. noch *spragā*, *sprāgē*, *sprāgilas*.

Zum Verhältnis von lit. *sprōgti*, *sprogīnti*, *sprāgti* zu *spargīnti*, *spūrgti* usw. s. s. v. *spargīnti* sowie Verf. IF 49, 216f. und ein ähnliches Beispiel *prēkē* zu *piškēti* s. v. *piškēti* (Wb. 597a).

Tiefstufe mit balt. *ūr* aus idg. *oʷ* in der s. v. *spūrgas* genannten Familie.

Über lit. *sprigis*, lett. *spridzīgs* s. s. v. *sprigis*.

Urverw. mit slav. \**pragnōti* in čech. *prahnouti* 'dorren, dürr werden; sich sehen, schmachten begehren', poln. *pragnąć* 'begehren, wünschen', skr. *zaprāci* (*zāpragnēm*) und *zaprāgnuti* 'aufhören Milch zu geben (von Kühen)', Kaus. ksl. *pražiti* 'rösten, dörren', čech. *pražiti* 'rösten, brennen', poln. *prażyć* 'rösten, brennen, (übertr.) schlagen, prügeln', russ. *pražiti* 'in Butter backen' (mit hyperkorrektem *rja* für *ra*, s. Vasmer Wb. 2, 454), Tiefstufe in ksl. *pražiti* = *pražiti*, skr. *pržiti* 'rösten, dörren' (vgl. Trautmann Wb. 276f.), ai. (mit *ph-*) *sphūrjati* 'bricht hervor, tritt zu Tage, brummt, dröhnt', *sphūrja*-Pflanze', av. *spraga*-'Sproß (an der Pfeilspitze)', griech. *σπαργάω* 'strotzen', *ἀσπάργατος* 'erster Pflanzenkeim, Spargel', *σπαργαεῖσθαι* 'prasseln, zischen', aisl. *spraka* 'knatzen, knistern' usw. (s. darüber noch W.-P. 2, 672f. und vgl. s. v. *spragā*, Wb. 643b).

Liter. außerdem: Persson Btr. 396<sup>2</sup>. 417. 868f., Trautmann KZ

50, 67, Būga KS 106, Zupitza GG 167.

**spróklé** 'Kaltriß (an den Bäumen im Winter)' (aus Kvédarna, s. Būga KS 106; N.-S.-B.), **spróklé** (nordlit., s. Būga KZ 51, 131) dass. sowie 'Spalte, Ritze' (vgl. noch Skardžius ŽD 199, Daukantas Darb. 81); **spróklé** außerdem 'Fresse, Gesäß, Hintere; Vielfraß', **sproklūs** 'gefräßig, freßgierig', **spróklinti** (-inu, -inau) 'gehen, kommen (von einem Naseweisen, Vorwitzigen gesagt)'; aus **sprog-kl** zu lit. **sprógti** usw. gehörig (s. Būga und Skardžius a.a.O., Verf. KZ 58, 285).

Vgl. lett. **sprákle** 'Hintere, die Geschlechtsteile am menschlichen Körper' (Būga a.a.O., Aist. st. 142, KS 106).

**sprova** 'Angelegenheit, Geschäft, Prozeß, Geschichte' (alt, s. Liter. bei Skardžius Lw. 205; Nesselmann 496, Kurschat [ ]), aus poln. oder wruss. **sprawa**; **sprovavoti(s)** 'machen, wirken, anrichten, handeln', aus poln. **sprawować** (Brückner FW 136, Skardžius a.a.O.).

**sprūdinti** (-inu, -inau) 'zum Ausgleiten, zum Ent-, Hinausschlüpfen bringen', **sprūdinēti** 'ausrutschen, -gleiten; ausrutschend, -gleitend gehen', **sprūdai-līoti** dass., mit Intonationswechsel **sprūdinti** 'langsam in geduckter Haltung, gebückt, schüchtern, beschämt gehen, mit eingezogenem Schwanz laufen', **sprūdoti** (-dav, -dojav) 'irgendwo eingedrückt, -gedrängt, -zwängt, zusammengekauert sein', **sprūdulti** (-lu, -lau) 'die Hände regen, sich tüchtig regen', **sprūdis** '(einmaliges) Gleiten, Schlüpfen, Rutschen, (geol.) Verwerfung, Horst'; mit kurzem *u* **sprūdis** 'fähig, schnell zu entgleiten, schlüpfzig', **sprūdūklas**, **sprūdūklis** 'Spannknebel, hölzerner Riegel' sowie **sprūdūklas** und wie **sprūdulas** 'hölzerner Stöpsel, Knebel, anstatt eines Knopfes verwendetes Hölzchen', **sprūdulti** 'zappeln, strampeln, um sich schlagen, sich zu befreien suchen (z.B. von gefangenen Vögeln)'.  
 Lett. **sprūdīt** 'loslassen, fließen lassen, losmachen, stoßen, werfen', **sprūds** 'Stöpsel, Spund, Knebel für Schweine, Drücker (der Flinte)', **sprūda** 'Gedränge einer sehr dichten Masse'.

Zur Familie von lit. **sprūsti**, lett. **sprāst** gehörig (s.s.v.), Tiefstufe zu

den s.v. **sprāusti** besprochenen Bildungen.

**sprūgti** (-gstu, -gau) 'entspringen, entzwischen' (R., R.-M., Nesselmann 496, vgl. auch Leskien Abl. 389), mit Nasal infix im Praesens (vgl. dazu Verf. Balt. Spr. 90) **sprūgti** (**sprungū**, **sprungāi**) 'entfliehen, -schlüpfen, sich losreißen' (Jaunius Gram. 183, Būga Aist. st. 188, Skardžius ŽD 476, nach N.-S.-B. dial.), mit *k*-Formans **sprūkti** (**sprunkū**, **sprukāi**) dass. (vgl. Bezenberger LF 175, MLLG 3, 107), Frequ. **sprukinēti**; **sprūkinti** 'jemd. entzwischen lassen, jmdm. helfen zu entkommen', Interj. **sprūkt**, schnelles (Ent)gleiten, (Ent)schlüpfen, Entweichen bezeichnend, **sprūkt** dass. (aber intensiver oder länger dauernd); Punkt. **sprūkteletī**, **sprūkteletī** bzw. **-terēti**; **sprūklūs** 'leicht (ent)schlüpfend, schnell, flink, hurtig' (dial., N.-S.-B.; vgl. Skardžius ŽD 166 aus Kvédarna), **sprūklūs** (**sprūklīo**) 'Klemmer' und (dial.) 'Ausreißer' (s. Daukantas Cornel.-Übers. 20. 120. 155, Phaedr.-Übers. 55).

Let. **spruga(s)** 'Gedränge, Klemme', **sprudzindītis** 'sich (durch etwas) drängen, zwingen'; abld. mit **sprauga** (Leskien Abl. 309) 'Lücke, Ritze, Spalte; offene Stelle im Zaun', **spraugt** 'grob mahlen, (vorzüglich Grütze) schroten'. Mit *k*-Formans **sprauka** 'Not, Verlegenheit', **spraukt** 'stülpen auf, drängen, stecken'; wohl auch **spraukt** 'grob mahlen, schroten, griesen', **sprukt** (**sprūku**, **spruku**) 'sich lösen, losgehen (von Festem, Gebundenem), entzwischen, entgleiten, fortlaufen' (vgl. noch Skardžius ŽD 476. 486), **spruksts** 'Knebel, Hölzchen; wer (was) sich schnell bewegt; Springer, ein beweglicher, kurzweiliger Mensch'.

Urverw. mit slav. \***pryg-** (aus \*(*s*)**prūg-**, über Verw. der Wz. \*(*s*)**prūg-** mit \***prōg-** s. Lehr-Splawinski Mól. Pedersen 381, Slawski Sl Occ. 18, 284), vgl. russ. **prygat's** 'springen, hüpfen', **pryg** 'Sprung', abld. mit serb.-ksl. **isprōgnōti** 'hervortreten, -springen' (vgl. Brückner KZ 42, 361, Vasmer Wb. 2, 452).

Let. **sprugulis** 'Dreschflegel' ist nach Endzelin bei M.-Endz. s.v. auch hierher zu stellen.

Liter. außerdem: Persson Btr. 871, Verf. Balt. Spr. 119.

**sprünklas**, *sprünklis* 'Knebel, anstatt eines Knopfes verwendetes Hölzchen', *sprünklas* noch 'etwas, was schnell aus der Hand gleitet (schlüpft)', *sprünklis* auch 'Knebelhölzchen', bei Šlapelis LLKŽ *spruñklis* 'Schraubenzieher'; *sprunklé* (Daukantas Phaedr.-Übers. 2 = fab. 1, 2, 2f.) 'frenum' (s. Verf. KZ 58, 285).

Vgl. lett. *spruñga* (vgl. *sprānga* s. v. *spreñgti*) 'Klemme', *spruñgulis* 'Knebel, kleines Stück Holz', *sprundzelis* 'hölzerner Knebel', *sprūdzenis* (*ū* < *un*) usw.

Tiefstufe zu lit. *spreñgti* (s. d.), vgl. zu allem M.-Endz., Būga LKŽ CVII, Verf. a. a. O.).

Zum Verhältnis von *sprünklas* usw. (aus \**sprung-kl-*) zu *sprēnglis* 'Spannstock, Sperrute' usw. (s. s. v. *spreñgti*) vgl. *gurklē* 'Kehle': *gerklē* dass. und 'Gurgel, Rachen, Schlund, Hals' (s. s. v. *gērti*, Wb. 148b).

**sprūsti** (*sprūstu*, *sprūdau*) 'gleiten, schlüpfen, (aus)gleiten, -glitschen, -rutschen' und (übertr.) 'sich flüchten, (weg)jelen, sterben, abkratzen', (dial.) *sprūsti* dass.; *sprūstis* (-ies), *sprūstis* (-iēs, vgl. zu den Formen Skardžius ŽD 326. 330), dial. *sprūstis* (-čio) 'Gedränge' (N.-S.-B., vgl. auch Wb. 453b), *sprūstē* dass. (vgl. noch Skardžius ŽD 331); aus \**sprūd-(s)t-* (s. Skardžius a. a. O.).

Dazu lett. *sprūst* 'klemmen, eingeklemmt werden, stecken bleiben', *sprūslis* 'Sperrholz'.

Kaus. *sprūdinti* (s. d. mit weiteren Bildungen), ablt. mit *sprāusti*, vgl. ferner *sprāudyti*, *sprausmē*.

**spūdā** 'Gedränge, Andrang, Druck', *spūdis* 'einmaliges Drücken, Druck', *špūdis* 'Eindruck', *spūdēti* (-džiū, 3. Praes. *spūdi*, vgl. Būga KS 44. 278, KZ 52, 282, Skardžius ŽD 523. 526, Praet. -*dējau*) 'sich quälen, sich abmühen, sich (in einem Versteck, Winkel) zusammengedrückt, gepreßt, geduckt aufhalten (N.-S.-B.), hineingebohrt sein' (Būga und Skardžius a. a. O.), *spūdinēti* (-ēju, -*dējau*) 'langsam, geduckt, schüchtern herumgehen', *spūdinti* 'langsam, in geduckter Haltung, gebückt, schüchtern, beschämt gehen; mit eingezogenem Schwanz laufen' (N.-S.-B.) und 'entwischen, davonschleichen' (bei Daukantas, s. Geitler Lit. St. 111, vgl. noch Būd. 139, Phaedr.-

Übers. 10 und Valančius Pradė 54. 62. 91. 169. 188. 277).

Hierher noch die s. v. *spūstis* genannten Wörter (s. d.).

Abt. mit *spaudā* (s. d. mit Etymologie), *spāusti* (vgl. s. v. *brūžiti* und Būga KZ 52, 269, Skardžius ŽD 545).

**spugis**, *spūgti*, s. s. v. *spāugas*.

**spūlē** 'Spule', *spūliuoti* (-*uoju*, -*avau*) 'spulen' (beides Nesselmann 494, Kurschat [ ]); s. darüber s. v. *špūlē* und vgl. Alminauskis 134.

**spulēti** (-*liū*, 3. Praes. *spūli*, -*liū*, Praet. -*lėjau*) 'karg, geizig, sehr sparsam sein, sparen' (R., R.-M., Nesselmann 495, Kurschat) und wie *spūlinti* 'kargen mit etwas, sparen, sparsam umgehen mit', *spuloti* (-*oju*, -*ojau*) dass. (Nesselmann), *spūlis* 'karg, sparsam, knauserig' (R., R.-M., Nesselmann und Kurschat, nach N.-S.-B. dial.).

Nach Zupitza GG 25 zu ahd. mhd. *spulgen* 'pflegen', das er ferner mit ae. *plegean* 'spielen' usw. zusammenstellt (zweifelhafte, vgl. dazu Falk-Torp 836. 837, Holthausen AwNWb. 220). **spundā** 'Stützpfahl, -pfosten, Stütze, Gabelast, -stock', *spūndas* 'zweizackiger Gabelstock (als Stütze des Brunnenschwengels)', nach N.-S.-B. dial.

Wenn ostlit. Wort (vgl. Šlapelis LLKŽ *spundā*, der oft aus seiner ostlit. Mundart zitiert), so wäre es die Entsprechung zu *spandā* (ostlit. *un* = westaukšt. *an*, vgl. *granda* = ostlit. *grunda* s. v. *grīsti* 1., Wb. 170b und Verf. Balticosl. 3, 35f.).

**spungē** 'Gewächs am Körper, kleiner Pickel (Kurschat s. v. *Gewächs*, vgl. Leskien Nom. 276), Punkt, kleines Fleckchen' (in Kvėdarna, s. Būga Aist. st. 113), nach N.-S.-B. noch 'Finne, Pickel, Haut-, Gesichtsblassen' (žem., DabLKŽ) und 'Pfauenspiegel, vanessa Jo', *spungūtė*, Demin. zu *spungē*.

Nach Būga LKŽ CVI zur Wz. \**speng-* (s. dazu besonders s. v. *spangys* 2., *spingėti*), vgl. ferner lett. (Kuronismus) *spanga* 'Blase an Händen oder Füßen, Hitz-, Brand-, Schaumblassen'.

Petersson Het. 223 vergleicht lit. *spungė* mit griech. *σπόγγος* 'Schwamm zum Abwischen, schwammartiges Geschwür, Drüse am Hals' (s. noch Būga Aist. st. 113), lat. *fungus*

'(Erd)schwamm, Pilz, schwammartiges Geschwür' und führt sie auf \*sph<sup>o</sup>ng- (anders W.-H. 1, 566f.) zurück.

**spūnka** (dial., N.-S.-B.) 1. 'Knopf (an Kleidern), Brosche, Vorstecknadel, Schleife zum Anheften' (vgl. Daukantas Būd. 236. 240) und (übertr.) 'weibliche Scham'.

Abld. mit *spānka* (s. d.).

**spūnka** 2. (dial., N.-S.-B. vgl. noch Sereiskis, Ryteris) 'Spund(loch)', vermutlich durch Kontamination von *spūnka* 1. und *spūnta* 'Spund usw.' entstanden. Daneben *špūnka*, vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, 15, Nr. 7, 26 *alyva, pylė — per špūnkas* (aus Naūmiestis) 'er füllte, goß das Öl durch die Spundlöcher', TiŽ 1, 320, Nr. 112 (aus Pūšalotas) *bačkė do gatė* (= *bačkai du galai*): *ni špūnkos, ni votės* (*kiaušinis*) 'das Faß hat zwei Enden: weder Spundloch noch Hahn (Ei)', Demin. *špūnkėlas* 'Spund', vgl. Niemi-Sabal. Nr. 1362, 17 *petėdos akelas ar ne špūnkėlas?* 'sind die Äuglein der Eule nicht wie Spündlein?'.

**spūnksōti** (-*saū*, -*sōjau*) 'glotzen, böse dreinschauen'.

Wie *spūnksōti* (s. d.) zur Familie, die s. v. *spangys* 2. erläutert ist.

**spūnta** 'Spund (R., R.-M., Nesselmann 495), ein verschließbares Loch, eine dergleiche Öffnung; Lücke, Scharte' (vgl. Kurschat, Ryteris; nach N.-S.-B. dial.), Demin. *spūntėlė*; *spūntas* dass. (Nesselmann 495, Lalis); neben *špūntas* 'Spund, etwas womit verstopft wird, Stöpsel, Bolzen' (Sereiskis, Ryteris, DabLKŽ), vgl. ferner Basanavičius Pas. yv. 2, 35, Nr. 21, 11 *mato kelį špūntą* 'er sah auf dem Weg einen Spund', ibd. 21 *še, špūnta, užkiškęs — mete jai špūntą iš terbos* 'hier ein Spund, steck ihn rein — er warf ihr den Spund aus der Tasche zu' (in Telšiai); *spūntiūti* (-*ūju*, -*avaū*) 'spunden, spünden' (dial. nach N.-S.-B., vgl. noch R., R.-M., Nesselmann 495, Kurschat), *špūntiūti* dass. (DabLKŽ).

Die Wörter sind entlehnt aus ostpr. *spunt*, *špunt* 'Spund', *spunden* (Alminauskis 118), vielleicht auch z. T. durch poln. *szpunt*, *szpuntować* beeinflusst; vgl. ferner die aus nnd. *spund*, *spunden* entlehnten lett. *spūnde* 'Spund(loch), -stöpsel', *spūndēt* (-*ēju*) 'spunden', Refl. -*tīls* 'sich (zu)spun-

den, -pfropfen' (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 118).

Von Kompositen sind zu nennen: *spūntlūpis* 'ein Mensch mit einer Hasenscharte' (dial., N.-S.-B.), vgl. *lūpu spūnta* 'Hasenscharte' (N.-S.-B.), *lūpu špūnta* (s. Alminauskis 134); *spūntėblis* 'Spundhobel' (im 2. Gl. zu *ėbelis* 'Hobel' aus nnd. *hebel*, s. Alminauskis 47. 118), *špūntoblis* 'Tischlerhandwerkszeug, mit dem man hobelt' (DabLKŽ), aus dtsc. *Spundhobel*.

**spūogas** s. s. v. *spāugas*.

**spuorā** s. s. v. *pōrinti* (Wb. 639a).

**spurdėti** (*spūrdu*, -*dėjau*) 'zappeln, strampeln, sich rühren, regen; mit flatternden Flügeln laufen, fliegen, sich beilen', *spurzdėti* (*spūrzdū*) dass. (aus \**spurd-d-*, s. Būga RFV 65, 322 = Raštai 1, 289), Inchoat. *spūrsti* (-*rstu*, -*rzdau*) '(auf)flattern, heftig (erregt) werden' (nach N.-S.-B. dial., vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 51, 76 = MLLG 1, 361 aus Šiauliai), Kaus. *spūrdinti* 'zum Fasern, Ausfransen bringen, fransig werden lassen'; mit Intonationswechsel *spuřdinti* 'strampeln', *spuřsti* (-*rstū*, -*rdaū*) 'flattern (von Vögeln)'.

Als *d*-Erweiterung zu *spur-* (s. s. v. *spūrti*, weiteres s. v. *spirtė*), vgl. lett. *spurdeklis* 'Unruhiger, Unbändiger'.

Letzt. *spuigt* (*spurgstu*, *spurzdu*, Praet. *spurgu*, *spurzdu*) in der Bed. 'schwirren, sich in der Luft drehend (und dabei einen gewissen Laut von sich gebend) leuchten' (auch *spurzdēt*) gehört vielleicht auch hierher (s. Endzelin bei M.-Endz.).

W.-P. 2, 669 meint, daß lit. *spurzdėti* usw. 'wohl schallnachahmend' seien. **spūrgas** 'Knoten am Baum (R., R.-M., Nesselmann 495, Kurschat [ ]), Knöpfchen am Hemd oder Tuch' (Nesselmann 495) und bei N.-S.-B. = *spūrga* 'Hopfenzapfen, Knospe(n-ansatz), Quaste, Troddel, Zotte(l), Franse, (Haar-, Woll)büschel, Spitze am Bohrer, Bart (z. B. am Schlüssel), Stecken zum Aufscheuchen der Fische, Krapfen (rundes Gebäck mit Füllung)', vgl. außerdem Nesselmann 495, Bezenberger LF 175, Juškevič Svotb. 677, 4; 693, 3; 855, 2, Niemi-Sabal. Nr. 1353, Būga Aist. st. 142, Skardžius ŽD 44; *spūrgana* 'Tragknospe' (R., R.-M., Kurschat, Būga KS 273, Skardžius ŽD 228, N.-S.-B.) 'Hopfenzapfen, Kätzchen

(ährenähnlicher Blütenstand bei Weiden, Birken, Erlen), Dolde, Traube, Quaste, Troddel, Zotte(l) (s. außer N.-S.-B. noch Būga KZ 51, 123); *spurginis*, Adj. zu *spūrgas* und als Subst. 'Krapfen (rundes Gebäck mit Füllung)', *spurgauti* '(wählerisch) Hopfenzapfen sammeln, Krapfen suchen bzw. essen', *spurguoti* 'mit Fransen besetzen; mit Troddeln, Quasten benähen; in Fransen aufgehen; sich ausfransen, faserig werden'.

Lett. *spūrģa* 'Faser, Fetzen', *spūrgas* 'Blütenköpfchen vom Hopfen', *spurdze* 'Hopfenköpfchen, Blüten-, Weidenkätzchen, Locke' und = *spurgala* 'Floßfeder' (vgl. noch Būga KZ 51, 123), *spūrgāt* 'fasern'.

Gehören als Tiefstufe zur Familie von lit. *sprógti* (s.s.v. und Persson Btr. 644, 868, Būga Aist. st. 142, 171, KS 106, Zupitza GG 166, Trautmann Wb. 277), die noch mit *sparģinti*, *spirģti* zusammenhängt (s. auch s.v. *pragà*, W. 643b).

Būga KS 107 bringt mit der obigen Wz. noch preuß. *spurglis* Voc. 738 'Sperling' zusammen, das nach Trautmann Wb. 275 mit *sperglawanagis* (im 2. Gl. zu lit. *vanagas* 'Habicht') 'Sperber' Voc. 714 ablautet und zu griech. *σπογγίλος* 'Sperling', got. *sparwa* (vgl. W.-P. 2, 666, W.-H. 2, 257, Schmidt KZ 22, 317, Specht Dekl. 145f.), aisl. *sporr* 'Sperling' usw. (vgl. Holt-Hausen AwNWb. 277), toch. A *spārān*, ein Vogelname (Verf. IF 50, 229, Schwentner KZ 65, 77) gehört.

Endzeln bei M.-Endz. verbindet das preuß. Wort fraglich mit lett. *spurdzektis* 'Hausperling, was glänzt, was sich brummend in der Luft dreht, Schnarre, Brummkreisel'.

**spurjyti** s.s.v. *spūrti*.

**spūrkūtas** 'großer Kescher' (im Fischerlit., s. Gerullis-Stang, vgl. N.-S.-B.), *spurktus* 'Watennetz, das zwei Männer ziehen, indem sie durch das Wasser waten' (in Labiau, s. Nesselmann 495, Kurschat [ ]).

Mit Konsonantenwechsel (s. darüber Verf. LPosn. 3, 119f., ZslPh. 22, 385) zur Familie von *spūrgas* gehörig; vgl. *spūrgas* in der Bed. 'Stecken zum Aufscheuchen der Fische'.

**spūrti** (*spūru* und *spūrstu*, *spuraũ*) 'fransig werden, ausfransen, fasern,

verschleiß, zerlumpt werden (von Menschen)', *spurjyti* (*-ijũ*, *-ijaũ*) dass., Kaus. *spūrinti* 'zum Fransen, Ausfransen bringen, fransig werden lassen, mit Fransen besetzen'.

Lett. *spurt* (*spurstu*, *spūru*) 'ausfasern', *spurēt* 'kurz, schnell und mit Geräusch hin und her schwingen, die Flossen ausbreiten, fasern'.

Abld. mit *spārdyti*, *spāras* 2., *spirti* usw., slav. ohne Anlauts-*sr-por-* usw. zur Wz. \**sp(h)er-*; weiteres s. unter *spirti*.

Zur *d*-Erweiterung s.s.v. *spurdėti*. **spūstis** 'Gedränge, starker Andrang', dial. *spūstis* (N.-S.-B.), *spūstē* dass., *spūstas* 'Abziehriemen', *spūsnis*, *spūsnis* 'Druck, Abdruck, Abklatsch, Hühnerauge, Leichdorn', Interj. *spūst*, leichtes und *spūst*, *spūst* kräftiges einmaliges (Auf)drücken bezeichnend; *spūstelėti* (in Šubācius und Dūsetos, s. Skardžius ŽD 550), *-terėti*, *spūstelėti* (in Kvėdarna, s. Skardžius a.a.O.) 'kurz und kräftig drücken, einen kurzen kräftigen Druck ausüben auf, einen kräftigen Handdruck geben', *spūstelėti*, *-terėti* 'ein wenig bzw. leicht drücken (auf), einen leichten Druck ausüben', intr. 'die Schritte, die Fahrt beschleunigen, (beim Arbeiten) sich Mühe geben'.

Gehören mit *spūdà*, ablautend zu *spaudà* (s.s.v.v.) zu *spāusti* (s.d. und vgl. s.v. *miniti*, Wb. 453b).

**sragūs** 'streng, grimmig, grausam' (žem., Nesselmann 496, Kurschat [ ], Scheu-Kurschat; N.-S.-B.), aus poln. *srog* (Brückner FW 136).

**sraigas** 'Pfahl oder Stecken zur Bezeichnung der Wiesengrenze', dial. *sraigas* (aus *Adūtiškis*, Bez. Švenčionys, s. Skardžius ŽD 27), *sraigtis*, *sraigėlis* dass. und = *sraigūkas* 'Pfeifenstopfer (Gerät), Schraube', *sraigė* 'Schraube(nmutter)', *sraigtas* 'Schraube', *sraigyti* (*-gaũ*, *-giaũ*) '(hinein)stecken, (einen Pfahl) einschlagen' und 'etwas werfen, schleudern, mit etwas um sich werfen', *sraigyti*, Intens. zu *sriegti*; *sraigtiuoti* (*-uioju*, *-avaũ*) 'schrauben, die Schraube anziehen, lockern' und 'an-, zuschrauben, losschrauben, (den Flintenlauf) ziehen'.

Bildungen mit *str*-Anlaut s.s.v. *straigas*; abld. mit *sriegti*, *sriegti*, *srigti*. Etymologie s.v. *sraigė* 1.



**sráigė** 1. (dial. *sraigė*, vgl. Geitler Lit. St. 111, Bezzenberger LF 176, aus dem Žem., Būga KS 166) 'Schnecke (Teil des Innenohrs), Schneckenklee, medicago', *sráigis* 'Schnecke' (Būga a.a.O. aus Kvédarna und Salantai), 'Blindschleiche' (s. Bezzenberger a.a.O. aus einer Bibel v. 1869) und 'Faulenzer' (vgl. N.-S.-B.), *srajà* 'Schnecke' (alt).

Daneben mit anlautendem *str-* (vgl. die Liter. dazu bei Verf. KZ 69, 82<sup>b</sup>) *stráigė* (dial. *stráigė*) 'Weinberg-schnecke' (vgl. Nesselmann 506, Kurschat, Geitler a.a.O.), *stráigis* (Bezzenberger Btr. 326 aus Bretkun, N.-S.-B.) dass.

Auf Grund der letzten Formen stellt Fick BB 6, 213 die Wörter zu griech. *στροβῆν ἀντιστρέφειν* Hesyeh, wogegen sich Solmsen KZ 34, 552 wendet und meint, daß die lit. Anlauts-Doubletten *str-/sr-* ursprüngliches *sr-* voraussetze, und daß lit. *sráigė* zu griech. *ῥαίβος* 'krumm' (s. auch Būga Aist. st. 74), *ῥαίβοῦν* 'krümmen' gehöre.

Persson Btr. 502<sup>1</sup> stellt hierzu noch got. *wraigs* 'krumm' usw. (s. ferner W.-P. 1, 279. 288, Holthausen Got. et. Wb. 128).

Die Frage, ob von einem Anlaut \**sr-* oder \**str-* auszugehen ist, läßt sich vom Lit. her nicht entscheiden. Denn es liegen Bildungen mit *sr-* und *str-* im Anlaut in allen Ablautstufen nebeneinander vor: *sraigas*, *sráigė*, *sreigti*, *sriegti*, *srigti* und *straigas*, *streigti*, *striegti* (s.d. mit weiterer Etymologie), *strigti*. Angesichts der Undurchsichtigkeit des lit. Materials sind alle weitergehenden etym. Spekulationen im höchsten Maß zweifelhaft.

**sráigė** 2. 'Schraube(nmutter)', s.s.v. *sráigas*.

**sraublė** 'Maul' (dial.), *sraublỹs*, *sriau-blė*, *sriaublỹs* (*sriaublio*) = *sraublỹs* (s.d.) '(Tier)maul, (Elefanten)rüssel, Regenbogen'; zu *sraūbti* (s. s.v.) gehörig.

**sraūbti**, *sriaubti* (-biū, -biaū) 'mit dem Löffel schlürfend essen, (ein)schlürfen, schlürfend trinken' (dial. *sraūbti*) und 'übermäßig trinken, saufen'.

Gehören mit *sriaubti*, *sriubā* zu der s.v. *suřbti* erläuterten Familie. **srauga**, *sraugus*, s.s.v. v. *strúoga*, *sriúoga*. **sraujā** (ostlit.) '(starke) Strömung, Strom (des Flusses, der Luft usw.),

strömende Masse' (s. Liter. bei Skardžius ŽD 68. 299<sup>1</sup>), *sriaujā* dass.; *sr(i)aujās* 'schnellfließend', *straūjas* (Szyrwid Dict. s.v. *bystro*, heute dial.) dass.; Flußname *Straujā* (s. Skardžius ŽD 299<sup>1</sup>, ArchPhilK 3, 52), *stráuje* *úpė* (Bezzenberger LF 177); *sraujāzolé* 'Schafgarbe, achillea millefolium', *sraūžolé*, dial. *sraūžolé* dass. und 'Wasserpflanze', *sraujanósis* (dial.) = *sraujāzolé*.

Abld. mit *srujā* = *sraujā*. Lett. *strauja* 'Strom(strich)', *straūga* 'niedrige Stelle, wo man einsinkt', *stráujš* 'rasch fließend, reißend, wirbelnd, hitzig, hastig, schnell, temperamentvoll', *straujuót* 'strömen, rasch fließen', abld. mit *struga* 'Sumpf, Pfütze', *strūga* 'Wasser-, Lichtstrahl', *strūgla* und *strūkla* '(Wasser)strahl'.

Urverw. mit abg. *struja* 'Strom', russ. *struja* 'Strömung, Wasserstrahl', *struga* 'tiefe Stelle, Lache eines im Sommer fast ausgetrockneten Flübchens', poln. *struga* 'Strömung, (dünnere) Wasserstrahl' (über weitere slav. Verw. s. Vasmer Wb. 3, 31. 32f.), ahd. *Stroua*, nhd. *Streu*, Nebenfluß der Saale.

Gehören zur Familie von lit. *sravėti* (s.d. und vgl. Trautmann Wb. 279).

Über die Intonationsverhältnisse der lit.-lett. Wörter s. Būga KZ 51, 124.

**sraumuō** (-meiš) 'Strecke eines fließenden Gewässers mit verstärkter Geschwindigkeit, schnelle Strömung', *sriaumuō* (dial. *sraumuō*) dass.; *sriaumėti* 'fließen' (vgl. Daukantas Būd. 74, s. noch Būga KZ 51, 124, TiŽ 2, 46), lett. *strāumes* 'Strom, Strömung, Stromschnelle', *strāumulis* 'Wasserwirbel, wirbelnde Blase im Strom, Strömung'.

Urverw. mit russ. *strumen* 'Bach', poln. *strumień* '(Gieß)bach, Strom, Wasserstrahl', ačech. *strumeň*, čech. *strumen*, sloven. *strūmen* usw. (aus \**strumy*, -ene, vgl. Vasmer Wb. 3, 31), griech. *ῥεῦμα* 'Flut, Fluß, Strom', thrak. Flußn. *Σρούμων*, s. dazu Haas LPosn. 3, 87), air. *sriúaim* 'Strom' (vgl. Pedersen Kelt. Gr. 1, 82), anord. *stroumr* 'Strom, Strömung', ahd. *stroum* neben mhd. *strūm* (vgl. Holthausen AwNWb. 284).

Zur Familie von lit. *sravėti* gehörig (s. Trautmann Wb. 280).

**sraunà** 'Strömung', *sraūnas* (Adj.), *srauningas* (Adj.), *sr(i) aūnūs* 'schnell-fließend', *sr(i) aūniai* (Adv.); *sr(i) aūnumà* 'Stelle (in einem fließenden Gewässer), wo das Wasser schnell(er) fließt, Stromschnelle'.

Gehören zu *sravēti* (s. d. und vgl. Skardžius ŽD 214. 224).

**sraūtas** 'Strom, Strömung, Flut; Gieß-, Wildbach', *sriaūtas*, dial. *straūtas*, *sr(i) autà* dass., *sr(i) autà* noch 'Stelle (in einem fließenden Gewässer), wo das Wasser schnell(er) fließt, Stromschnelle' (vgl. auch Skardžius ŽD 323); über *pasraūčiūi* 'stromabwärts, mit der Strömung' s. s. v. (Wb. 546a); abldt. mit *srūtos* 'Jauche, Harn' (s. d.).

Hierher noch das bei Daukantas (s. N.-S.-B.) angeführte *sriaūsti* (*sriaučiu*, *sriaučiau*) 'fließen' und die s. v. *sravēti* genannten *srusti*, *sr(i) ūti*.

Letz. *straūts* 'Stromschnelle, Regenbach', *strutas* 'Eiter, Mistjauche', preuß. ON *Strottekaymen* oder *Strutkeim* (im 2. Gl. zu *caymis*, lit. *káimas* 'Dorf'), vgl. Gerullis ON 175, Endzelen SV 257.

Urverw. mit ai. *sróta-* 'Strömung, Strom, Fluß', ir. *sruth* 'Fluß' (vgl. Trautmann Wb. 280).

Gehören zu lit. *sravēti* usw. (s. s. v.).

**sraṽà** 'Fließen, Bluten, Blutfluß, Menstruation' (vgl. Liter. bei Skardžius ŽD 38), *prāsravas* 'eine Blánke auf dem gefrorenen Wasser' (R., R.-M., Nesselmann 497, Kurschat), bei N.-S.-B. = *prasraṽà*, *prāsrava* 'nicht zugefrorene Stelle auf einem (sonst zugefrorenen) Fluß oder See', *sr(i) āvas*, *sraṽēnis*, *sraṽanōsis*, *-ē* (dial.), *sriavanōsis*, *sraṽazolē* (vgl. Skardžius ŽD 426) 'Schafgarbe, achillea millefolium' (im 2. Gl zu lit. *nōsis* 'Nase' bzw. *žolē* 'Kraut, Gras').

Im Ablaut mit *srovē* '(starke, heftige, schnelle, reißende) Strömung, strömende Masse, Strom (z. B. des Flusses, des Lichts usw.)', dial. *strovē* (vgl. aus dem Memelgebiet Geitler Lit. St. 112, aus dem Fischerlit., s. Gerullis-Stang 24), alt (bei Bretkun, s. Liter. bei Skardžius ŽD 299), *srūvis* '(Blut)fluß, Strombahn' (s. Leskien Abl. 310).

Letz. *strāva* (vgl. lit. *s(t)rovē*) 'Strömen, (rascher) Strom, Regenguß', preuß. ON (vgl. Gerullis ON 175) *Strowange* (2. Gl. *wangus* 'Damerau', vgl. alit. *wanga* 'Acker', Bezenberger Btr. 337).

Urverw. mit abg. russ. *o-strovъ*, skr. *ōstrvo*, čech. *ostrov* 'Insel' (eig. 'das Umflossene') usw. (vgl. Trautmann Wb. 279, Vasmer Wb. 2, 287, Haas LPosn. 3, 87), ai. *sraṽa-* 'Fließen, Ausfluß von' in *girīsravā* 'Bergstrom', griech. *ῥόος* 'Fließen, Fluß, Strömung'.

Über weiteren Zushg. s. s. v. *sravēti*. **sraṽēti** 'langsam fließen, rieseln; sikkern', 1. Praes. *-viū*, alt. *\*sraṽu* (vgl. Gen. sg. Part. Praes. act. *sraṽanczio* bei Daukša Post. 199, 8 = Or. 149, 13/14, Trautmann Wb. 279, Specht KZ 62, 96, Verf. Arch-PhilK. 7, 201), 3. Praes. *sraṽi*, Praet. *-vėjau*; *sraṽinti* (*-inu*, *-inau*) 'zum Fließen bringen', *sraṽēnti* (*-enū*, *-enaū*) 'langsam fließen, rieseln', im Ablaut mit *srovēti* (*-viū*, 3. Pers. *srōvi*, Praet. *-vėjau*) 'langsam aber beständig in einem Strom fließen, rinnen, rieseln; (von Luft und Licht) strömen' (vgl. noch Skardžius ŽD 524), *srovēti* (*-ėju*, *-ėjau*) 'zum Anhänger einer bestimmten (geistigen, politischen) Richtung werden' (nach Specht a. a. O. 73 sind die Formen *srovēti* usw. durch *srovē* hervorgehoben worden), *srovinti* (dial.) 'fließen, strömen lassen', *srovinti* 'weltanschaulich, parteipolitisch färben, einstellen, beeinflussen', *srovēnti* (*-enū*, *-enaū*) 'rinnen, langsam fließen, abfließen; aus-, hereinströmen, rieseln; rauschen, murmeln (von fließendem Wasser), säuseln', *srovēnti* (N.-S.-B., nach Skardžius ŽD 549 aus Tverčičius), *sriuvēnti* dass.

Über das Nebeneinander von *o-* und *jo-* Praesens (vgl. lit. *sraṽiū* neben *\*sraṽu*) s. Specht a. a. O. 96f.

Letz. *strāvēt* 'strömen', *strāvūt*, *-vāt* 'strömen, strahlen', *strauvt* (?), *-šu*, *-tu* 'strömen, schnell fließen'.

Hierzu noch Tiefstufe in lit. *sr(i) ūti* (*sr(i) ūvū*, dial. *sr(i) ūnū*) sowie *srūstu*, *sruṽau*, meistens *pasri ūti* (vgl. Skardžius ŽD 323) 'sich (mit Wasser, Blut) (an)füllen, strömen, fließen, rinnen, (auf)quellen, überströmen, austreten (von einem Fluß)' (N.-S.-B.), *sr(i) ūdinti* 'veranlassen, daß etwas naß wird', *srusti* (*sruđziū*, *sruđziāu*) 'blutig machen' (Nesselmann 496. 497, Kurschat [ ], Szyrwid Dict. s. v. *rozkravavič*), *strutōti* 'fließen' (Geitler Lit. St. 112 aus dem Memelgebiet, Miežinis); lett. *strutāt* (*-āju*) 'eitern'.

Weiter hierher lit. *sruvenù, sruventi* von einem Abstraktum nach der Art von ai. *srašana* 'Fließen, Strömen' gebildet (s. Verf. a.a.O. 20), vgl. lett. *struwēt* (-u oder -ēju) 'durch herabfließenden Schmutz oder Wasser streifig, unsauber, verschossen werden, eiern'.

Diese Wz. hat verschiedene Erweiterungen erfahren, vgl. *sraṽā, sraujā, sraumuō, sraunā, straūtas, striūklē* mit ihren Ablautformen.

Urverw. mit ai. *srāvati* 'fließt, strömt', *srāváyati* 'fließen machen', griech. *ῥέω* 'fließe' (Inf. Aor. *ῥωῆ-vai*), *ῥέουμαι* 'sich kräftig, schnell bewegen, herumlaufen' (vgl. Trautmann Wb. 279f., Specht KZ 62, 35. 89).

Die idg. Wz. \**sreu-* ist eu-Erweiterung von \**ser-* (vgl. über diese s.v.v. *nusāres, sarióti, sarvalāi, sirti*); s. dazu Persson Btr. 696. 721. 891, Verf. Mēl. Boisacq 1, 355f. mit Liter., zuletzt Haas LPosn. 3, 87ff.

Über die Behandlung der Anlautsgruppe *sr-/str-* im Balt. s. Liter. bei Verf. KZ 69, 82<sup>5</sup>.

**srēbti** (*srēbiū, srēbiaū*) '(flüssige Speise, Suppe) mit dem Löffel essen, löffeln' (bei Kurschat *sriēpti, sriēbiū*), N.-S.-B. (dial.) *strēbti* 'schlürfend essen oder trinken, (ein)schlürfen', übertr. 'übermäßig trinken, saufen', Frequ. *srēbinēti*; *srēbalas*, dial. *srēbalas* und *strēbalas* (N.-S.-B.); über den t-Ein-schub in lit. Dialekten s. Verf. KZ 69, 82<sup>5</sup>) 'flüssige Speise, die mit dem Löffel gegessen wird; fade, dünne Suppe; Getränke (flüssiges Viehfutter); Gesöff, elendes Getränk', übertr. = *srēbtūvas* (gew. Pl. *srēbtūvai*) (derb) 'Maul, Fresse', *srēbālius, srēbējas* 'wer (flüssige Speise) mit dem Löffel (unordentlich) isst, löffelt', dial. 'Schlürfer', *pasrēbā* 'Suppe, Brühe' (s.d.).

Letzt. *strēbt* (*strebju* oder *strēbju*, Praet. *strēbu*), *strebt* 'schlürfen, löffeln, mit Löffeln essen', *strēbināt* 'jmd. mit einer flüssigen, zu löffelnden Speise speisen', *strebināt, stribināt*, dass.

Urverw. aruss. *serebati* 'schlürfen'.

Abld. mit *sruōbti* (s.d.), *suṽbti* (s.d. mit Etymologie), *sriubā*.

**sreigti** (-giū, -giaū) '(hinein)stecken, -stechen, (einen Pfahl) einschlagen' (dial., N.-S.-B.); vgl. Viln. *tautos*. 501 *ažusreigė ju až abrazda* 'er

steckte sie (die Rose) hinter das Bild', ibd. 504 *ana apsisreigė* 'sie steckte sich (die Feder) an'; bei Willent EE 147, 29 *prisreigti* 'reichen' (vgl. Bezzenberger Btr. 318).

Abld. mit *sraigas, sraigė, sriegti, srigti*, s. auch s.v. *streigti*.

**srēna**, *srēnos* 'Lende, Hüfte, Keule' (dial., N.-S.-B., bei Daukantas, Leskien Nom. 365); vgl. *sriena* bei Bezzenberger Btr. 325.

Gehört zu *strēna* (s.d.).

**sriaublė** s.s.v. *sraublė*.

**sriaūbti** s.s.v. *sraūbti*; zu *suṽbti* gehöriq.

**sriaūjas** s.s.v. *sraujā*.

**sriaumuō** usw., s.s.v. *sraumuō*.

**sriaunūs** usw., s.s.v. *sraunā*.

**sriaūsti, sriaūtas** usw., s.s.v. *sraūtas*.

**sriāvas** usw., s.s.v. *sraṽā*.

**sriegas** (dial.) '(Fisch)schuppe' (schon bei Szyrwid Dict. s.v. *tuska*, vgl. Nesselmann 497), Adj. *srieginis*; dial. *srieguotas* 'schuppig (von Fischen), mit Schuppen bedeckt' (vgl. Szyrwid s.v.v. *bez tuski ryby* und *tuskowaty*, Nesselmann 497, Kurschat s.v. *srejuotas*).

Zu *sriegti*, abld. mit *sraigas, sraigė, sriegti, srigti*.

**sriegti** (-giū, -giaū) und **sriēgti** (-giū, -giaū) '(eine Schraube) drehen, sowohl anziehen, zuschrauben, als auch lockern, losschrauben; (Schrauben) schneiden; mit einem Gewinde versehen; (einen Gewehrlauf) ziehen, mit Zügen versehen; die Hand nach etwas ausstrecken; quälen, peinigen, vom Hunger gequält werden' (zu den letzten Bedgen. vgl. Geitler Lit.St. 111 aus Mikucki) und '(hinein)stecken, -stechen, (einen Pfahl) einschlagen', *isriēgti* 'quälen, abmatten', *sriegis* 'Gewindegang, Drall', *sriegiuoti* 'mit einem Gewinde versehen, (einen Gewehrlauf) mit Zügen versehen' = *srygiuoti*, das außerdem 'Schrauben schneiden' bedeuten kann.

Abld. mit *sraigas, sraigė, sriegti, srigti*; s. noch s.v. *striēgti* usw.

**sriēpti** s.s.v. *srēbti*.

**srigti** (*sringū, srigaū*) 'sich einbohren, eindringen', *srygis* 'Gewindegang, Drall; Zug (im Gewehrlauf)'.

Abld. mit *sraigas, sraigė, sriegti, sriegti* (s.s.v.v.).

**srijā** (*srijos*) = žem. *sritis* (s.d.).

Būga KS 285 zitiert verschiedene Stellen aus žem. Autoren; vgl. außer-

dem Valančius Žem. vysk. 1, 102; 2, 74 und Skardžius ŽD 327.

Mit *srija* deckt sich in der Bildung bis ins einzelne lat. *stria* (vgl. zu diesem W.-H. 2, 602) 'Rippung, Kannelierung an Säulen, Furche, Falte im Gewand' (s. Verf. KZ 69, 83).

**sriōpti** (*sriobiū*, *sriobiaū*) = *srēbti* 'mit dem Löffel essen, löffeln', aber mehr aus einem Topf als mittels eines Löffels; bei Kurschat, der *o* für *uo* schreibt; s. s. v. *sruōbti*.

**sritiis**, aus *striiis* (dies neben jenem bei Daukantas Darb. 123) 'ligna recto ordine composita, strues' und 'Mal, Reihe, Raum, Streifen, Bezirk, Gebiet' (im Žem. besonders beliebt, daher oft bei Daukantas, Valančius, Pabrėža, vgl. auch Būga Aist. st. 30, 165, KS 285, Skardžius ŽD 327); außerdem '(Betätigungs)feld, Fachgebiet, Abstand zwischen den Stäben am Zettelhaspel', dial. 'Holzbeige, aufgeschichteter Holzhaufen' (N.-S.-B. und vgl. die o. Bed.), *sritēlis* (dial., žem. s. Būga KS 285) '(runde) Scheibe, Rolle, Kreis(fläche)'.  
Abltg. mit *ti*-Suffix von \**stri-* zur Basis \**sterei-* gehörig (vgl. weitere Zusammenhänge bei Verf. KZ 69, 82f.); s. auch s. v. *strunas*.

**sriubà**, *sriubōs*, dial. *sriūbos*; daneben *srubà* (s. Būga Aist. st. 171, 188, Skardžius ŽD 42) 'Suppe', *sr(i)ubyti* (-*baū*, -*biaū*) 'mit dem Löffel (flüssige Speise) zu essen geben' (vgl. noch Būga a. a. O.), *sriūbčioti* (N.-S.-B. *sriūbčioti*) 'nach und nach schlürfen' (Būga KZ 52, 297 aus Dusetos), *srūbčioti* dass. und (nach Bezenberger LF 176) 'mit kleinen Schlütkernen trinken, süffeln'; abldt. mit *sriūbauti* (-*auju*, -*avau*) 'schluchzend weinen', *striūbauti* dass. (N.-S.-B.), *sriūbčioti* 'nach und nach schlürfen' (vgl. Skardžius ŽD 519) sowie 'ein wenig dem Trunke ergeben sein', ferner 'schluchzen', *srūbčioti* dass. (Būga Aist. st. 188).

Let. *struba* 'etwas zu Schlürfendes, zu Löffelndes', *strubināt* 'mit einer flüssigen, zu schlürfenden Speise speisen'.

Zur Familie von lit. *suřbti* gehörig (vgl. Būga LM 4, 442, Skardžius ŽD 42); abldt. mit *srēbti*.

**sriūbalas**, *sriūbti* usw., s. s. v. *sruōbti*.  
**sriūoga** usw., vgl. *sriūoga*, s. s. v. *strūoga*.  
**sriūtos** = *srūtos* (s. d.).

**sriuvēnti**, *sriūti* usw., s. s. v. *sravēti*.

**srokas** 'Termin' (in Tverėčius), aus russ. *srok* (Otrębski NTwer 3, 51).

**srovė** s. s. v. *sravd*.

**srovėti** s. s. v. *sravēti*.

**srubà** usw., s. s. v. *sriubà*.

**srujà** s. s. v. *srauja*.

**sruōbti**, *sriūōbti* (-*biū*, -*biaū*) 'mit dem Löffel schlürfend essen, (ein)schlürfen, schlürfend trinken', dial. '(flüssige Speise, Suppe) mit dem Löffel essen, löffeln, übermäßig trinken, saufen' (Kvėdarna, Rietāvas, s. Būga LM 4, 442), *sr(i)uōbsnis*, *sriūobsnis* 'Löffelvoll' und dial. 'Suppe' (vgl. Skardžius ŽD 222, Būga KS 179, N.-S.-B.); *sr(i)uōbalas* 'flüssige Speise, die mit dem Löffel gegessen wird; fade, dünne Suppe, flüssiges Viehfutter, Gesöff'.

Abldt. mit *sr(i)uōbti*, *srebiū*: *srēbti*, Tiefstufe in *sr(i)ubà*, *sr(i)uřbti* (s. d.).  
**sriūoga** 'Gebinde (Garn), Strähne, Büschel (Haare usw.), Streifen, Strahlenbündel, (dial.) Haarlocke', *sriūoga*, *srauga(s)* dass. (dies vom Herausgeber d. Lazdynų Pelėda falsch in die Hochsprache übertragen, s. N.-S.-B.).

Über die Etymologie s. s. v. *striūoga*.  
**srusti**, *sriūti*, *sruvēnti* usw., s. s. v. *sravēti*.

**srustis** usw., s. s. v. *strustis*.

**srūtos** 'Jauche (flüssiger Stalldünger), (Tier)harn' (dial. *sruatà*, vgl. Skardžius ŽD 323), *srūtos* und *sriūtos* noch 'unreine, übelriechende Flüssigkeit', *sruatà* 'Harn'.

Abldt. mit *sraūtas* (s. d.) und zu *sravēti* gehörig.

Urverw. mit ai. *sruatà* 'fließend, geflossen', npers. *rōd* 'Fluß', griech. *ῥυρός* 'fließend, strömend'.

**sriūvis** s. s. v. *sravd*.

**-staba** in *pastabà*, s. s. v. und zu *stēbti* gehörig.

**stābaras** 'trockener Baumast; blattloser, trockener, dürrer (Kraut)stengel, -strunk; dürrer Halm' und = *stābas* in der Bed. 'verknöcherte, ungelenk(ig)e, ungeschlachte, steife Person', *stabūris* dass., (dial.) *stēbaras* 'blattloser, trockener, dürrer (Kraut)stengel, -strunk, dürrer Halm' (Dusetos, s. Būga Aist. st. 73).

Let. *stebere* 'Kuhschwanz; alter Besen, kurze, schlechte Flinte; unter-setzer, kräftiger Mensch; etwas Kurzes'.

Gehören zur Familie von lit. *stābas* (vgl. Būga RFV 75, 146 = Raštai 1, 485, KS 285).

Aus anderen Sprachen vgl. s.-ksl. *stobors* 'Säule', bulg. *stobor* 'Gitter, Lattenzaun', skr. (alt) *stōbhōr*, slov. *stōbōr* 'Säule' usw. (s. Vasmer Wb. 3, 16), dän. *staver* 'Zaunpfahl' (vgl. Trautmann Wb. 280 sowie s.v. *stābas*).

**stābas** 'Pfosten, Säule, Götzenbild' (Daukša, Valančius, Bretkun, Daukantas, s. Geitler Lit. St. 111, Būga RFV 75, 146f. = Raštai 1, 485), übertr. 'Abgott' (s. N.-S.-B.), *stābas* ferner 'Schlag(fluß), Starrkrampf' (s. noch *stēpas*) sowie 'ungelenk(ig)e, steife Person'.

Lett. *stabs* 'Pfosten, Pfahl, Säule, Pfeiler', *stebe* 'Mast(baum)', *stēb(u)s* 'stämmiger, unbeholfener Mensch oder ein solches Tier, Zwerg (?)' und 'angefaultes Holz, dürres Holz', *stēbis* 'Knabe, der zum erstenmal Hosen anhat', preuß. *stabis* 'Stein' Voc. 32, *stabiņi* 'Ofen' Voc. 221 (aus \**stabinē*, Substantivierung von einem Adj. \**stabinis* 'aus Stein bestehend', s. Trautmann Sprachd. 435).

Zur Wz. \**stēb(h)-*, \**step(h)-* gehörig (s. Būga a.a.O. und KS 216. 285).

Vgl. aus dem Lit. noch *stabulė*, *stēbulė* '(Rad)nabe', *stēbti*, *stāpas*, *stēpinti*, *stēpti* (s.s.v.v.).

Aus anderen idg. Sprachen: anord. *stafjr* 'Stab, Stock, Pfeiler', got. *stafs*, ae. *staeƿ* (ne. *staff*), ahd. *stab* (s. Holthausen AwNWb. 278, Krogmann IF 58, 268).

Zu allem s. außerdem Trautmann Wb. 280, Būga a.a.O., Tiž 2, 46, Zubatý Studie I 1, 158 und s.v. *stābaras*.

**stabýti** (-*baũ*, -*biaũ*) = *stabdýti* (-*daũ*, -*džiaũ*) '(in seiner Bewegung) an-, aufhalten, stoppen, zum Stillstehen bringen, hemmen, hindern, bremsen', *stabdinti* (-*inũ*, -*inaũ*) dass. (dial.), *stabýti* noch 'erstaunen, in Erstaunen setzen, (ver)wundern, verblüffen', abldt. mit den s.v. *stēbti* genannten Wörtern (vgl. Būga KS 285, Skardžius ŽD 27. 302. 531. 536) und zu lit. *stābas* gehörig.

Vgl. außerdem s.v. *stāmbas*.

**stabulė** s.s.v. *stēbulė*.

**stācija** (alt) 'Quartier(pflicht), Geldablösung der Quartierpflicht' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *stacya žolnierska*,

*praebenda*, *praebitiones*, *stācija*) und 'Station' (s. Nesselmann 497, Kurschat [ ], N.-S.-B.), aus poln. *stacja* (Brückner FW 136, Skardžius Lw 205). Vgl. noch bei Szyrwid a.a.O. s.v. *stacya kościelna* ('Station des Kreuzweges'), *statio ecclesiae*, *stācija bažničios*, aus dem Poln. (zum Poln. s. Brückner Wb. 519).

**stācijas** (Adj.), *stāciai* und *stāciai* (Adv.), Kompar. *stātėsnis*, *stāciai* (Adv.) '(aufrecht) stehend, gerade stehend, senkrecht aufragend'.

Weiterbildung von *stātis* (s.d.).

**stadalā** 'Einkehr-, Gasthaus, Herberge, Stall' (vgl. Liter. außer Skardžius Lw. 205 noch Daukantas LT 4, 88); bei Nesselmann 497, Kurschat [ ] *stadole* aus dem Memelgebiet (vgl. Bezenberger LF 176).

Das Wort ist wie lett. *stadals*, *stadala* 'Stall bei den Krügen' aus wross. oder poln. *stodoła* entlehnt (Brückner FW 136, Skardžius a.a.O., M.-Endz.).

**staduntas** 'Fleischer, Schlächter', vgl. Niemi-Sabal. 348 (Index) *sargės geldas jau mazgoja*, *staduntai peilius jau galunda* (Nr. 1402, S. 334) 'die Hüterinnen waschen schon die Zuber, die Schlächter wetzen schon die Messer'.

Ohne Etymologie.

**stāgaras** 'dürrer, verdorrter, vertrockneter (Kraut-, Pflanzen)stengel, -strunk; dürrer, blattloser (Baum)-ast; dürres Reis; Spule (der Vogel-feder), Federkiel', *stagarīs* 'dürres Reis' (vgl. Skardžius ŽD 303), *stagūtas* (dial.) 'eine Art Holzpfug' (Nesselmann 497, Kurschat, vgl. Skardžius ŽD 361 aus dem Memelgebiet), *stagūtė* 'Pflug' (in Priekulė, s. Būga Raštai 1, 133<sup>1</sup>).

Abgeleitet sind: *stāgaruoti* (-*uoju*, -*avau*) 'mit fuchtelnden Armen eiligst gehen', *nustagaruoti* 'vom Stengel fallen, niederfallen', vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, 9, 20 (aus Nau-miestis) *ragana viską palikus parsivilkė namon, ir namie nustagaravo* 'die Hexe ließ alles stehen, schleppte sich nach Hause und fiel zu Hause hin'.

Nach Skardžius ŽD 259 Weiterbildung von \**staga-* (über die Suffixe s. ders. 302. 303 und Blesse KZ 75, 201, Anm.).

Ablaut in *stegerīs* (*stēgerio*) 'dürrer, verdorrter, vertrockneter Stengel; Spule (der Vogel)feder, Federkiel'.

Vgl. lett. *stagers* '?, *stēga*, *stēgs* 'lange Stange, langer Stock, große Rute', *stēga* 'penis'.

Aus anderen Sprachen gehören hierher aksl. *stežerz* 'Grundfeste, Stütze', russ. *stežer* 'Schoberstange', abtld. mit bulg. čech. russ. *stozar* usw. (s. Vasmer Wb. 3, 8. 17), ae. afries. *staca* 'Stange, Pfahl', ahd. *stechō* 'Pfahl, Stecken', anord. *st(j)aki* 'Leuchter' (vgl. Holthausen AwNWb. 278. 282).

Liter. noch: Zupitza GG 45. 167f., Zubatý Studie I 1, 161, Būga TiŽ 2, 46 = Raštai 1, 485, Petersson Het. 88, Trautmann Wb. 285.

Nach Verf. WS 12, 186f. zur Wz. \**st(h)eg-* gehörig und sehr wahrscheinlich zushgd. mit lit. *stogas* (s. d.). Der Wz.-Vokal von lit. *stogas* (o, nicht uo) spricht für das Vorhandensein eines mit \**st(h)eg-* ablautenden balt. Wortes mit *a* in der Wz.-Silbe.

Verf. a.a.O. 186<sup>2</sup> bezweifelt, ob die slav. Sippe von russ. *stegats* 'steppen, nähren' (s. Vasmer Wb. 3, 8) usw., zu der Trautmann Sprachd. 390 preuß. *pastagis* 'Afterreife (= Schwanzriemen der Pferde)' Voc. 443 (aus *pa* + *stagis* 'Reif, Riemen') stellen möchte, in den hier behandelten Zushg. hineingehört. Vgl. noch das bedeutungs-gleiche *stābaras*.

**stáibis**, dial. *stáibis* 'Unterschenkel', dafür dial. auch *stáibas*, *stáibis* (dial.) außerdem 'Tragpfosten, Schienbein' (žem., s. Būga Aist. st. 27, Izv. 17, 1, 31. 38, RFV 75, 148, Raštai 1, 367. 372. 486), *stáibus* 'stark, tapfer', *stáibūmas* 'Stärke', *stáibinti* 'stärken' (alles bei Kuschat [ ]), vgl. noch *rañkos stáibis* (N.-S.-B.) 'Unterarm', *rañku stáibūlės* (Bezzenberger LF 176) dass.; *stáibīkaulis*, *stáibjkaulis* 'Schienbein' (in dieser Bed. noch *stáibūkaulis*, *stáibūkaulis*) und 'Speiche (der auf der Daumenseite liegende Unterarmknochen; Radius)'; zum 2. Gl. *káulas* 'Knochen, Bein' vgl. die s. v. *stibjna* genannten *stibjkaulis* usw.

Gehören mit *stibjna*, *styb(a)kōjis* zu der Familie von lit. *stiebas* (s. d.). **staiğā** 'plötzlich, auf einmal, unerwartet', *staiğū*, *staiğiai* dass.; *staiğūs* 'jäh, plötzlich, steil, abschüssig, schnell aufbrausend' (Adj. und

Adv.), vgl. Daukša *staiğus* (s. Skardžius Daukš. akc. 144, Otrębski LPosn. 1, 44), *pastaiğā* 'Eifer' (s. s. v. mit weiteren Beispielen), *staiğūmas* 'Plötzlichkeit, Abschüssigkeit, Steilheit, Heftigkeit, Jähzorn', *staiğumas* und *staiğūmas* 'Eile, Eilfertigkeit' (bei Daukša, s. Skardžius und Otrębski a.a.O.), *staiğjībē* = *staiğūmas* (aber intensiver, über das Suffix s. Skardžius ŽD 95), *staiğmuō (-meiš)* 'Überraschung', *staiğmend* dass., *staiğēti (-ėju, -ėjau)* 'steiler werden; heftiger, jähzorniger, dringender werden', *staiğinti (-inu, -inau)* 'beschleunigen, steiler machen', dial. *staiğjitis (-gaūs, -giaūs)*, Intens. zu *staiğitis*.

Letzt. *staiğa* 'Gang', *staiğulis* 'Unsteter, Umhertreiber, Pendel' (vgl. Būga KZ 51, 139), *staiğāt* 'gehen, wandeln'.

Abtld. mit *steigti* 1., *stiegti*, *stigt* 1. (s. s. v. v.).

Aus anderen Sprachen vgl. griech. *στροίχος*, got. *staiğa* 'Steig, Weg', ahd. *stēiga* (s. Verf. WS 12, 191f., IF 52, 147f., Hjelmslev Et. balt. 144. 196, Trautmann Wb. 285, Holthausen Got. et. Wb. 97).

**stainē**, *stainiā* 'Pferdestall' (alt und žem., vgl. Nesselmann 449, Kuschat [ ]), aus poln. *stajnia* (Brückner FW 136).

Davon abgeleitet *staininis* 'stramm, tüchtig (von Knechten, Mägden)' und 'Kutschpferd', vgl. poln. *stajenny* Adj. 'Stall-', Subst. 'Stalljunge, -knecht'.

Über lit. *stoniā* s. s. v. *stōnē* 2. -*stainus* s. s. v. *stainūs*.

**staiptyti** (-*paū*, -*piaū*), Intens. zu *stiepti* (s. d. und vgl. Skardžius ŽD 531) ferner '(die Glieder) strecken; sich in die Höhe strecken und recken; sich reckeln, zuckende Bewegungen machen; (auf den Zehenspitzen gehend) lauern', *staiपालioti (-oju, -ojau)* 'ein wenig strecken, recken (die Glieder), reckeln', verächtlich (— *liežuvj*) 'ein wenig ausschwatzen, -plaudern, sich ins Gespräch mischen', lett. *stāipīt (-u, -īju*, Frequ. zu *stiept*) 'strecken, recken, dehnen', *staipeklis* 'Recken und Dehnen der Glieder', *staipeknis* 'Ranke'.

**stajókas** (dial. nach N.-S.-B., vgl. aus Josvainiai) 'Stehgestell (für kleine Kinder)' neben *stojokas* (in Ukmergė, s. Geitler Lit. St. 111); aus dem

Slav. entlehnt, vgl. russ. poln. *stojak*, wruss. *stajak* 'Stehgestell'.

Es finden sich noch die Formen *stajānas* (dial., N.-S.-B., in Krākēs und nach Skardžius ŽD 280 noch in Antnemunis und Krosnā), *stojalka* (in Surviliškis), *stajōklis* (in Krākēs), die mit verschiedenen Mitteln gebildet zur gleichen Sippe gehören.

Zur geograph. Verbreitung dieser Wörter vgl. Elisonas ArchPhilK3, 155.

**stākē** s. s. v. *perstekē*.

**staklā** (*stāklos*) 'Stehgestell (für kleine Kinder), Schlupfwinkel, Höhle, Nest (N.-S.-B.), Standort' (bei Juškevič, s. Skardžius ŽD 195), *stākklē* 'Lisse, Stemmleiste (am Leiterwagen)', Pl. *stākklēs* 'Webstuhl; Werk-, Drehbank, Gerüst, Gestell, Stehgestell (für kleine Kinder)' (dial.), *staklūtē*, Demin. zu *stākklē* und 'Holzgabel im Keitelhahn zum Aufstellen des Netzbaums', *staklīnas* 'Walzwerk, -strecke, Walzenstuhl', *ažustoklē, -is* 'Vertretung' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *zastapienie*), mit anderem Formans: *staktā* (*stāktos*) '(Tür-, Fenster)pfeiler bzw. das obere Querstück des (Tür-, Fenster)rahmens, Tür-, Fenstersturz', (dial.) 'Zaupfosten, -pfahl', Pl. *stāktos* 'Tür-, Fensterrahmen, -einfassung, -gestell, -gerüst', *stāktelēti* (*-līu, -lēju*) 'kurz, auf eine kurze Weile an-, innehalten, haltmachen, stillstehen, stehenbleiben, stocken, stützen, (haltmachen und) ein wenig verweilen'.

Letzt. *stakle, -is* 'gabelförmiger Ast, Gabelung (eines Baumes), zackiger Pfahl', Pl. *stakles* 'Gerüst, Stützen', *stakles, -e, -klē* 'Webstuhl'; preuß. *stacle* 'Stütze (beim Hause)' Voc. 197.

Tiefstufe der Wz. *\*sthā-* (s. s. v. *stājti*); mit *kl*-Suffix (aus *\*tl-*, vgl. Trautmann Wb. 283, Skardžius ŽD 195, 199); vgl. ačech. *stādlo* 'Zustand', slowak. *stadlo* 'Zufucht', slov. *stālo* 'Fußgestell, Fundament, Basis, Zustand', weiter ai. *sthātrā-* 'Standort, Stelle', lat. *stabulum* 'Standort, Aufenthalt, Lager wilder Tiere', ahd. *stadal* 'Stand, Scheune', anord. *stallr* 'Stall'.

Zum Übergang *tl/kl-* vgl. *ārklas* 'Pflug': poln. *radło* usw.

**stālas** 'Tisch, Werkbank, -tisch'.

Brückner FW 136 und Būga KS 147 halten aus kulturgeschichtlichen

Erwägungen *stālas* wie *dvāras* (s. darüber s. v. *dūrys*) für Entlehnung aus dem Slav.

Dagegen spricht die Tatsache, daß in *pastōlas* (s. s. v.) eine Ablautsform zu *stālas* vorliegt. Mithin ist *stālas* wie die urverw. Sippe von slav. *stols* 'Thron, Tisch, Sitz' usw. als Erweiterung der Tiefstufe von *\*sthā-* mit *-lo*-Suffix anzusehen (Trautmann Wb. 284, der auf preuß. *stalis* 'Tisch' Voc. 219, *stallit* 'stehen' verweist), weiter got. *stōls* 'Stuhl', anord. *stōll* 'Stuhl, Sitz, Thron' (s. auch Holt-Hausen AwNWb. 283, Vasmer Wb. 3, 17f.). Vgl. auch die Parallelförmigen lit. *ūžstalis* 'Platz hinter dem Tisch' und gleichbed. čech. *zástoli* (Trautmann a. a. O.).

Die lit. Abl.-Form *pastōlas* (o aus *\*ā*) schließt die von Petersson Ar-ArmSt. 53 versuchte Zuordnung von lit. *stālas*, slav. *stols* zur Wz. *\*st(h)el-* (slav. *\*steligr*, griech. *στέλλω*, lat. *latus* 'breit') aus.

Die Weiterbildungen *stāladangtē* (Molėtai, Bez. Utenā), *stāladengtē* (Dusetos), *stāladengē* (Kamajai, Bez. Rōkiškis, s. dazu Skardžius ŽD 416), *stāldangtē* (vgl. Valančius Pradė 139) 'Tischdecke, -tuch' (das 2. Gl. zu *deņgti* gehörig, nach N.-S.-B. alles dial. Formen), ferner *stāltiesē* dass. (2. Gl. zu *tiēsti*) sind vermutlich Lehnübersetzungen aus dtsh. *Tischdecke*.

Lit. *stalinjčia* 'Rollbrett (zum Ausrollen des Teigs)' ist, zumindest was das Suffix betrifft, entlehnt aus dem Slav., vgl. poln. *stolnica* 'Hack-, Nudelbrett', wruss. russ. (westl.) *stolnica*; cf. noch lit. *stalinjkas* aus poln. *stolnik*.

**stalbtī** (*-bstī, -baū*) 'schal werden (von Bier)', nach Būga KS 285 (aus Kossarzewski) noch = poln. *wytykać* 'heraus-, hervorstrecken, herausstecken', *stalbtūotis* (*-ūojuos, -avaūs*) 'stehenbleiben, sich beruhigen' (dial., aus Kūpiškis, s. Būga Aist. st. 171), *nustalbtī* 'schal werden', *nustalbtīmas* 'Schalwerden'.

Vgl. ferner lett. *stalbacis* 'Blinder' (M.-Endz.).

Abld. mit *stelbtī, stīlbtī, stūlbas* (s. s. v.).

**stalčius** 1. 'Schublade'; vermutlich Entlehnung aus dem Slav., vgl. russ. *stobčáck* (Dal' 4, 548) 'große Lade (zugleich auch ein Sitz)'.

**stálčius 2., stolčius** (alt) '(Richter)stuhl, Thron, Residenz'.

Wegen der Bed. wohl eher aus poln. *stolec* dass. und 'Gerichtsinstanz' als aus wuss. *stolec* 'Stuhl' (s. Skardžius Lw. 205 mit Liter.-Angaben). **staldas** (dial.) 'Stall', mit *ld* aus *ll* wie preuß. *staldis* dass. Voc. 226 aus mnd. *stall* (Prellwitz BB 22, 307); davon abgeleitetes *staldikas* (über das Suffix s. Skardžius ŽD 127) 'kleiner Stall' (dial., s. N.-S.-B.).

Bei Daukantas (s. LT 4, 32.34) findet sich die Form *stalnas*, bei N.-S.-B. *stalné* (dial.) 'Stall'.

Zur Entstehung des *ld* aus *ll* s. Endzelin Lett. Gr. 178, Kretschmer KZ 57, 254.

Auch lett. *stallis* 'Stall, besonders Pferdestall' ist aus mnd. *stall* entlehnt (Schwers Spr. Unt. 118, Endzelin a.a.O. 177f.).

**stalgti 1.** (-*gstū*, -*gaū*) 'starr, widerstandskräftig werden', *stalgtēti* 'starrer, widerstandskräftiger werden', *stalgtānti* (-*āujū*, -*avaū*) 'trotzen, stolz sein' (veraltet, Bretkun Jer. 48, 2, vgl. Bezzenberger Btr. 325), *stalgtūs* 'starr, widerstandskräftig' und (veraltet) 'trotzig, frech' (oft bei Bretkun, s. Bezzenberger a.a.O., Skardžius ŽD 57), *stalgtūmas* 'Trotz' (alt, s. Bretkun a.a.O.).

Abld. mit *stelgti 1.* (s. d. mit Etymologie), *stulgūs* (s.s.v.v.).

**stalgti 2.** (-*gstū*, -*gaū*) 'von Begierde nach etwas Leckerem (*kō*) ergriffen werden, gelüsten nach', *stalgtēti* (-*ēju*, -*ējau*) 'lüstern(er) werden', *stalgtinti* (-*inū*, -*inaū*) 'jmd. ans Naschen gewöhnen', *stalgtūs* 'mit Neigung behaftet, auf die Heuschläge und Kornfelder zu laufen, von Pferden' (aus Šeduvā, s. MLLG 1, 233), *stalgtiai* (Adv.) 'leckerhaft, naschhaft; begierig (auf, nach etwas), lüstern', *stalgtius* 'naschhafte Person, Lecker-, Süßmaul', *stalgtiānti* (-*āujū*, -*avaū*) 'nach etw. Leckerem suchen'.

Abld. mit *stelgti 2.*, *stūlgētis* (s.d.).

Die Bed. von *stalgti 1.* und *2.* dürfen in der Weise zu verbinden sein, daß auszugehen ist von einer Bewegung des Sichaufrichtens, Hinstarrens (*stalgti 1.*), die manchmal in einem Verlangen, Begehren begründet sein kann (*stalgti 2.*).

Bei Skeberdis, dem aus Biržai an der lett. Grenze stammenden Schriftsteller, begegnet *įstalgoti* in

dem Satz *Rusas ant Lietuvos gintaro krantus jau iš jaunysties buvo įstalgotas* 'der Russe war schon seit seiner Jugend auf die litauische Bernsteinküste gierig, erpicht'. Vielleicht ein Lettizismus nach lett. *stalgoti* 'naschen', *stalgs* 'verwöhnt, vernascht' (s. Verf. AASF 51, 1, 29).

**stalyčią** (veraltet, s. N.-S.-B.) 'Hauptstadt, Residenz', aus poln. *stolica* (s. Verf. IF 60, 127; 61, 258; zum Suffix s. Būga LM 4, 452).

**stalinykas** 'königlicher Truchseß' (Szyrwid Dict. s.v. *stolnik królewski*, Bretkun, s. Skardžius ŽD 144), aus poln. *stolnik* (Brückner FW 136, Skardžius Lw. 205).

Davon abgeleitet (mit lit. Suffix) *stalininkas* und *stalininikas* dass.

**stalnas** s.s.v. *staldas*.

**stalōrius** (Bretkun), *staliōrius* und *stāliorius* 'Tischler, Schreiner'; aus dem Slav., vgl. poln. *stolarz* (Brückner FW 136, Skardžius Lw. 205), wuss. *staljar*, russ. *stoljar* (Otrębski NTwer. 3, 51). Dazu *staliōrystė* (dial.) 'Tischlerei'.

**stamañtas** (dial., N.-S.-B.) 'ungeschickte, unbeholfene, linkische Person' (Naūmiestis, s. Būga KS 286, LM 4, 432, Skardžius ŽD 374), *stamančius* (dial., N.-S.-B.) 'hartnäckig; groß und schwer, stark von Wuchs; dick und stark', *stamančioti* (veraltet, N.-S.-B.) 'hartnäckig werden', *stamančius* (Adv. *stamañčiai*) 'hartnäckig, fest, dauerhaft, standhaft, beharrlich; elastisch-hart; spann-, schnellkräftig' (vgl. MLLG 1, 391, Aušra 1, 253, Būga a.a.O., N.-S.-B.), *stamančiusmas* 'Härte, Festigkeit, Hartnäckigkeit; Spann-, Schnellkraft, Elastizität', *stamančiusbė* dass., *stamančreiti* 'fest(er), unerschütterlich(er), kräftig(er), beharrlich(er) werden, hartnäckig werden; hartelastisch(er), spann-, schnellkräftig(er), kompakter werden'.

Auch das von Nesselmann 498 (aus Qu. und Brodowski), Kurschat [ ] angeführte *staminti* (alt) 'dämpfen' gehört hierher.

Nach Būga a.a.O. gehören die Wörter zur Wz. \**stem-*, \**stom-*, im Germ. durch zahlreiche Bildungen vertreten, vgl. dtisch. *stammeln*, *stemmen*, *stumm* (s. noch W.-P. 2, 265f.).

Nicht ansprechend ist der mehrfach unternommene Versuch, die



hier behandelten Wörter mit lit. *stumuuo* (s. d.), ahd. *gistuomi* 'ruhig', got. *stōma* 'Grundlage, Stoff' zusammenzubringen (s. Būga LM 4, 432, M.-Endz. s. v. *stuómītiūs*; W.-P. 2, 626).

Noch weniger leuchtet der Versuch Zubatýs Studie I 2, 169 ein, lit. *stam-* mit aksl. *tomiti* 'ermüden', russ. *tomit* als s-loser Variante zu vergleichen (s. Trautmann Wb. 313, Vasmer Wb. 3, 118).

Ablaut in *stūma*, *stūmti* (Būga KS 286, Grünenthal AslPh. 39, 291).

**stambas** '(Pflanzen)strunk, Stengel' (cf. Būga RFV 66, 247 = Raštai 1, 314), *stambas* (Skardžius ŽD 27 f.), Pl. *stambaī* 'crassi herbarum culmi, ut rumicis' (Dūsetos, Marcinkónys, Vilkijà, s. Būga KZ 52, 259), *stamblys* (*stamblio*) = *stambras* (dial.) dass. (aus Pakruojis, Bez. Šiauliai, s. Skardžius ŽD 298, Nesselmann 498), *stambris* 'Pflanzenstengel' (aus Kvédarna, s. Būga a. a. O.), *stambūs* 'grob(körnig), nicht fein; groß und schwer, stark (vom Wuchs), hervorragend' (vgl. Skardžius ŽD 57), *stambėti* 'gröber, größer, stämmiger werden; hart (wie ein Strunk) werden', *stambinti*, *stambinti*, dial. auch *stambinti* 'vergrößern, (math.) in größere Einheiten umsetzen'.

Letzt. *stambans* (wenn nicht entlehnt) 'gefallener (gebrochener) Baum, Baumstumpf', *stimbens* 'Baumstumpf; hoher Baumstamm, an dem die Spitze abgebrochen ist', *stėmbis* dass., *stėmbrs* 'dicker Stock, Holzstück'.

Trautmann Wb. 284 stellt hierzu auch lett. *stiebrs*, *stūobrs* 'Halm', die nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. v. jedoch zu lit. *stiebas*, *stiėbti* (s. s. v.) gehören sollen.

Die Wörter stehen im Ablaut mit der s. v. v. *stėmbti*, *stūmbti*, *stūmbas* genannten Familie (s. Leskien Abl. 347, Skardžius ŽD 27. 57. 464. 468) und sind urverw. mit ai. *stambha-* 'Pfeiler, Pfeiler', *stabhñati* (ved.), *stāmbhate* 'stützen, feststellen, anhalten, hemmen, steif werden', *stambhana-* 'Befestigen, Hemmen, Kräftigen', Adj. 'hemmend, zurückhaltend, stoppend', av. *stavra-* 'stark, fest', griech. ἀστεμής 'unerschütterlich, fest', στέμω 'stampfe, mißhandle, schmähe', στόμβος 'Großtuerei', anord. *stamba* 'sich be-

mühen, beschäftigen' (Holthausen AwNWb. 279); vielleicht noch mit ahd. *stumbal*, mndd. *stump* 'Stumpf' (s. Meringer WS 1, 21, Zubatý Studie I 2, 159, Trautmann a. a. O., Verf. ZslPh. 23, 342f., wo auch über die Nasalhaltigkeit gehandelt ist).

Über lit. *stūmbras*, das sein *t* vielleicht von *stėmbti* hat s. s. v. und vgl. Būga Izv. 17, 1, 45.

**stāmenis** 'Wuchs, Statur', s. s. v. *stomuuo*.

**stampōlis** (dial.) 'Brückenpfeiler'.

Zustz. aus *stam-* (s. über die Wz. s. v. *stambas*) und *pōlis* (s. d.).

**stanāvvyti** (dial.) 'festsetzen, bestimmen, anordnen', vgl. Bezenberger LF 178 (aus Prökuls) *nusistanavyti* und aus Chyliński 1. Mos. IX 1; aus poln. *stanowić* (Skardžius Lw. 205).

**stañcija** (veraltet) 'besseres Zimmer, Gastzimmer'; aus poln. *stancja* 'Stube, Wohnung'.

**stāñčka** 'Haarband', vgl. Juškevič Svotb. 211, 20; 669, 8; Niemi-Sabal. 636; aus poln. *wstążka*.

Daneben *stūčkà* (*stūčkòs*), *stūčkà* (*stūčkòs*) dass. (dial.), vgl. Nesselmann 504 'ein breites Band von Seide oder Atlas' (Kurschat [ ], N.-S.-B.); aus russ. *stuzka* (Brückner FW 138, Otrębski NTwer. 3, 52).

**standūs** (Adj.), *stañdziai*, *standžiai* (Adv.) 'steif, starr, unbiegsam, dicht, drall, prall, straff', *standrūs* dass. (dial.), *standūmas* 'Steifheit, Starrheit, Unbiegsamkeit, Festigkeit, Straffheit, Prallheit', *standėti* 'steif(er), fester, straffer werden', *stañdinti* 'steifen; steif, starr, unbiegsam machen, straffer machen'.

Undurchsichtig; vielleicht Suffixvariante zu *stangūs* oder lit. Bildung unter dem Einfluß von dtsh. *standhaft*.

Būga LKŽ CII verweist auf lett. *stindīgs* 'faul'.

**stangà** 'Anstrengung, Bemühung, Widerspenstigkeit, Verstopfung (Stuhlgang)', *stangūs* und *stāngūs* (vgl. noch Būga KZ 52, 94, Skardžius ŽD 57) 'steif, starr, unbiegsam, straff, kräftig, gedrungen, widerstandsfähig' und wie *stangrūs* 'hartelastisch, spann-, schnellkräftig, fest, unerschütterlich, beharrlich', *stangrūs* heißt noch 'fest, dicht, kompakt, straff', *stangybė* 'Beharrlichkeit, Ausdauer' (vgl. Daukantas Būd. 35).

58. 175, Corn.-Übers. 46, auch M. Pietkiewicz 81 und bei Geitler Lit. St. 111), *staŋginti* = *staŋgrinti* 'hart-elastisch, spann-, schnellkräftig machen', *staŋginti* noch 'widerspenstig machen', *staŋgrinti* auch 'steif, starr, unbiegsam machen; fester, kompakter, straffer machen'.

Let. *stanguotiés* 'kämpfen' (Lituanismus oder Kuronismus).

Die Vorstellung von Steifheit und Elastizität sind hier ebenso vereinigt wie in *stamañtas* (s. d.).

Gehören zu der s. v. *stėngti* (s. d.), *stėngti*, *stėngis* genannten Familie.

Urverw. mit ahd. *stanga* 'Stock, Pfahl, Stango', *stengil* 'Stengel', alb. *štang* 'verblüffen, (intr.) starr vor Staunen werden' und (nach Mann Lg. 39, 39) osset. *stong* 'hungrig' (vgl. Persson Btr. 399, Verf. ZslPh. 23, 343f.).

**stangrieta** (-iėtos) 'Kutscher, Reitknecht' (vgl. Juškevič Dain. 1002, 4; 1489, 5; nach N.-S.-B. veraltet); aus poln. *stangret* (Brückner FW 137), das auf dtsh. *Stangenreiter* zurückgeht.

**stānikas** 'Leibchen (Kleidungsstück), Büstenhalter'; aus poln. *stanik*.

Daneben *stonėlis* 'Leibchen', s. s. v. *stėnas* 2.

**stanykla**, vgl. Pūšalotas TiŽ 1, 321, Nr. 171 *pastatyk stanyklo*; Umbildung nach *stovyklė* usw. aus russ. *stanica* 'Kosakendorf, -abteilung', poln. *stanica* 'Standquartier'.

**Stanislovas** 'Stanislaus' (Daukša Post. 457, 12), aus poln. *Stanisław* (Skardžius Lw. 205).

Dieser Name wurde zu einer scherzhaften Benennung des Storches *stanislovas*, *stanislovas* (s. über ähnliche Vorgänge Niedermann Anthropos. 37—40, 811—825 = Balt. Sl. 192f. 195).

**stāpas** 'Stützpfahl, -pfeiler, -pfosten', *stapukas* dass. und 'Stützklötz (beim Wagenschmierer)', *pāstapas* 'Pfeiler' (vgl. Skardžius ŽD 444), *stapinti* Gdbed. (dial.) 'steifen, steif machen', vgl. in Kvėdarna 'penem erigere' (s. Būga Aist. st. 172, KS 286, Skardžius ŽD 545) und (übertr. Schriftsprache) 'Hunger leiden lassen, fast verhungern lassen', *stapjėtis* 'stillstehen, stehenbleiben, stocken' (Nesselmann 498, N.-S.-B.).

Über andere Formen dieser Wz. s. s. v. *stėpinti*, *stėbtė*, *stėbas*.

Let. *stapars* 'Pferdeapfel, Unrat von Schafen, Ziegen usw.' (etwa 'Versteiftes'). Daneben mit Nasal infix auch *staņpars*, *stėmpars* dass. (s. M.-Endz. s. v. v.). Beziehung der nasalinfingierten Form zu slav. *stėpiti* 'treten' ist nicht ausgeschlossen.

Der Versuch von Petersson Het. 92f., Kenn. 17f., eine Verbindung zwischen lett. *stapars* und lit. *stavarjys* herzustellen, überzeugt nicht (s. Būga KS 286).

Urverw. mit slav. *stopa* 'Fußspur usw.', das seinerseits ablauteit mit *stepens* 'Stufe' (vgl. lit. *stėpinti*), vielleicht mit ai. *sthāpāyati*, wenn dieses auf \**sthāp-ayati* zurückgeht; evtl. auch heth. *ištap-* 'zudecken, ver-, einschließen' (s. Verf. ZslPh. 20, 269 mit Liter.).

Machek ZslPh. 17, 258f., Specht KZ 68, 122f. leiten lit. *stapinti*, *stapjėtis* und ai. *sthāpāyati* als Kaus. mit *p*-Formans von der Wz. \**sthā-* ab. Dieser Versuch wird der Kürze des lit. Vokals, zu der slav. *stopa* stimmt, und den lit. und slav. bezeugten Ablautsformen *stėpinti* und *stepens* nicht gerecht.

**stāras** 'Ziesel, Suslik, Susselchen (citellus), Hamster' (Nesselmann 498 aus Brodowski und Qu., Kurschat [ ], N.-S.-B.).

Nach Berneker Wb. 1, 395 vielleicht im Slav. auftretend als 2. Gl. von *chomė-stors* 'Hamster' (s. jedoch Vasmer Wb. 1, 297; 3, 260); über slav. *chomėstors* s. jetzt Verf. Wb. 213a. s. v. *kāmas*.

Zubatý Studie 1, 2, 157 möchte es zu der Familie von lit. *stirti* usw. stellen; er geht von der Vorstellung aus, daß 'das Tier sich bäumt, wenn es angegriffen wird'.

**stārasta** 'Dorfältester, Gemeindevorsteher, Schulze', s. s. v. *stōrasta*.

**starblė** s. s. v. *sterblė*.

**starinti** (-inū, -inaū) 'spannen, straff anziehen, steifen, straffen; angestrengt ziehen, schleppen, steif gehen' (dial., N.-S.-B.), bei Būga KS 228. 261, KZ 52, 281 'erigere penem' (aus Kvėdarna); *parsistarinti* 'sich nach Hause schleppen' (aus Prėkuls und den Evangelien sowie aus dem Kalender v. 1882, s. Bezenberger LF 176).

Abld. mit *stėrti*, *stirti*, *styrėti*; vgl. noch *sterinti* (s. Būga a. a. O.).

Urverw. mit dtsh. *starr*, *starren*.

**stařkas** 1. 'Storch' (N.-S.-B.), *stařkus* (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *bocian*, daraus Nesselmann 498, Kurschat [ ]) dass., *starkaitis* 'kleiner Storch' (Szyrwid Dict. s.v. *bocianig*, Nesselmann 498), *starkus* 'Storch' (Alminauskis 119).

Ostlit., s. darüber s.v. *steřkus*.

**stārkas** 2. (Memelgebiet, s. Nesselmann 498), *stārķis* 'Zander, lucioperca' neben *stērka* (vgl. Nesselmann 498 aus dem Memelgebiet, Kurschat) *stērķas* dass.; lett. *starks, stārķs, stērķs* 'Sandart, Zander, lucioperca sandra', *stārķis* 'ein Fisch', preuß. *starkis* 'Zander' Voc. 564.

Wohl nur zufällig gleichlautend mit den auf Ostlit. beschränkten Bezeichnungen des Storches *stařkas, steřkus* usw. (s. Verf. ZslPh. 22, 92, 118, s. auch Niedermann FBR 8, 8f. = Balt. Sl. 157f.).

**stārpti** (-*pstū*, -*paū*) 'sich erquicken, sich stärken, gedeihen, zunehmen; (vom Kranken) genesen' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *gyti*), abtld. mit *sterptis* 'auf seinem Recht bestehen' (Memelgebiet, s. Geitler Lit. St. 111), *stīrpti* (-*pstū*, -*paū*) 'heranwachsen, sich entwickeln (von Kindern), zu Kräften kommen' (s. auch Juškevič a.a.O., nach N.-S.-B. alles dial.); vielleicht auch *stūrplas* (s.d.). Daneben mit auffälliger Verw. der Bed. *tařpti* (s.d.).

**stārta** 'Ammer (emberiza), Goldammer (emberiza citrinella)', dial. (N.-S.-B.) *stērta* dass.; lett. *stārsta*, -e, *stērste* 'Goldammer'.

Nach Endzelin bei M.-Endz. s.v. evtl. zu ahd. *star* usw. (s. darüber W.-P. 2, 649), wozu preuß. *starnite* (lies: *starnite*) 'Möwe' Voc. 760 gestellt wird.

**stātas**, *statā* 'aufgestellte Getreidepuppen, -mandeln; eine Reihe dieser, Reihe, (Druck) Fahne', *stātas* noch 'was an Getreidepuppen auf eine Fuhr geladen werden kann', *pāstatas* (s.d.); lett. *stats* 'Pfahl, Pfosten, Palisade'.

Tiefstufe der Wz. \**sthā-* (s.s.v. *stōti*).

Urverw. mit ai. *sthītā-* 'stehend', griech. *στατός* 'gestellt', lat. *status* dass., air. *fossad* 'fest', anord. *staþr* 'zum Stehen geeignet, statisch'; dazu *steþja* '(fest)stellen, anordnen' (s. Trautmann Wb. 282f., W.-H. 2, 587, 597).

Weiter dazu *statūs, statinīs, statjti*. **statečnas** 'standhaft, stetig, ansehnlich' (Daukša und Qu.), aus poln. *stateczny* (Brückner FW 137, Skardžius Lw. 205).

**statikūoti** (-*ūoju*, -*avaū*) 'herumstehen (mehrmals oder an verschiedenen Orten); wiederholt, hin und wieder ein wenig stehenbleiben und dann wieder gehen' (dial., N.-S.-B.), vgl. aus Dovydai (TiŽ 2, 184) *pastatikavę* 'Positur annehmend, sich in Reihe und Glied aufstellend'.

Nach Skardžius ŽD 493 aus \**stati-* *kas* und wie *statikas* 'wer Roggen (garben) aufstellt' zu *statjti* gehörend (s.s.v.).

Vgl. poln. *statkować* 'ordentlich leben, sich gut aufführen, seine Dienste tun', woraus lit. (veraltet) *statkavoti* (-*ōju*, -*ōjavu*) 'sparen' entlehnt ist.

**statjti** (-*taū*, -*čiaū*) '(auf-, hin-)stellen, auf die Füße stellen, stellen (im allgemeinen); errichten, (er)bauen; auf-tischen; einsetzen, ernennen', *statinēti*, Frequ. sowie 'umherstellen, anders(wohin) stellen', *statjđinti* 'aufstellen lassen', *statjba* 'Bauwesen, Bauen, Bauarbeit, -tätigkeit' (Geitler Lit. St. 111 verzeichnet *statibė* 'Trotz', *statikas* 'wer Roggen (garben) aufstellt' (in Alksnėnai, s. Skardžius ŽD 493), dazu *statikūoti* (s.d.), *statyklā* 'Platz, wo etwas auf-, hingestellt, errichtet, gebaut wird', *statinys* 'Bau(werk), Gebäude' und 'Staketen-, Lattenzaun; Einsatz (im Kartenspiel)', (dial.) 'Spund', *statinīs* 'steif, senkrecht stehend, vertikal' (Nesselmann 498, Kurschat, N.-S.-B.), substantiviert 'senkrechte Zaunlatte, Stab' (vgl. Skardžius ŽD 258), dial. 'direkt von vorn kommender Wind' (N.-S.-B.), und 'am Netz angebundener Netzkorken' (beides im Fischerlit., s. Nesselmann 498 aus Ragnit, Gerullis-Stang 90), *statinė* 'Faß, Tonne', dial. 'Butte, Bottich, Stellgestell für kleine Kinder', *statylā* (dial.) 'Brunnenschacht, -kasten; Einfassung (eines Ziehbrunnens)' (vgl. Skardžius ŽD 182f. aus Būdviētis, Bez. Seinai).

Let. *statīt* (-u, -iju) 'hinstellen, einsetzen', *statinīs* 'Zaun (mit vertikalen Zaunpfählen)', preuß. *prei-stattinnimai* 'stellen vor' (Trautmann Sprachd. 410, Endzelin SV 236).

Zu *stātas, statūs*.

Vgl. slav. mit *žo*-Formans *stojati* (weiteres s. v. *stovėti* 1.).

**statkas** s. s. v. *stōtkas*.

**statorėti** 'erbauen, errichten', vgl. Juškevič Dain. 1009, 6 *manu bernėli, pats statorėk, dirbink mėnej grabėli* 'mein Junge, baue selbst, laß mir einen Sarg machen'.

Das Wort setzt ein \**statorius* 'Erbauer' voraus.

**statulā** 'Bilsäule, Götzenbild' (nach N.-S.-B. veraltet, vgl. die Liter. bei Būga KS 173, Tiž 1, 364, Raštai 1, 147), *stātulas* dass. (dial., vgl. Juškevič s. v. *alka*, in Alsėdziai, s. noch Skardžius ŽD 185), beides noch in der Bed. 'Statue'.

Zu *statūs, statyti*; zur Bildung vgl. aisl. *stōpull* 'Melkplatz, Senne', ae. *stađol* 'Grundlage, Stellung, Platz' (s. außer Būga a. a. O. noch Trautmann Wb. 283).

**statūs** (Adj.), *stačiai* und (dial.) *stāčiai* (Adv.) 'gerade(linig), direkt; schroff, brüsk, unhöflich, ungeschliffen, grob, trotzig, widerspenstig; steil, abschüssig', dial. 'stattlich' und wie *stāčias* 'aufrecht(stehend), geradestehend; senkrecht, gerade in die Höhe strebend'.

Zu *stātas, statyti*.

Vgl. lat. *status* 'Stand', *statuere* 'aufstellen'.

**statūtas** 'Statut, Reglement, Gesetz, Recht, Satzung' (schon bei Bretkun, s. Bezenberger Btr. 326, Skardžius Lw. 205), aus poln. *statut* (s. Skardžius a. a. O.).

**staubūnas** 'Stiel, Stengel, Bilsäule, Statue' (nach Zupitza GG 28 noch 'Drachen'), vgl. Skardžius ŽD 280 (aus Butrimōnys, Bez. Alytūs), Miežinis; lett. *stauben(i)s* 'Baumstumpf, Baum, der den oberen Teil eingebüßt hat'.

Im Ablaut mit *stūburas*, vgl. auch *stūobas, stuōbras* (zum Verhältnis von *au: ūo* s. Būga RFV 71, 469 = Raštai 1, 458, Skardžius ŽD 479).

**staūginti** 1. = *stauginti*, s. s. v. *staugti*.  
**staūginti** 2. 'schlendern' (dial.), *stauginėti* (dial.) 'herumschlendern' (Nesselmann 499, Kurschat [ ]).

Im Ablaut mit *stūgti* 1.; urverw. mit norw. *stavka* 'langsam gehen, insbesondere mit einem Stock gehen', ostpr. *stūken* 'wiederholt abwärts stoßen, drücken, stampfen', nnd. *stockeren* 'herumschleichen und alles

durchsuchen' (s. Bezenberger BB 12, 241, Zupitza GG 168).

**stāugti** (-*giu*, -*giau*) 'heulen (von Hunden und Wölfen, auch vom Sturmwind)', übertr. 'laut weinen' (ostlit., s. Būga Izv. 17, 1, 39 = Raštai 1, 374, KZ 52, 253. 301, Skardžius ŽD 478), bei Kurschat *staugti* (N.-S.-B. dial.), Frequ. *stauginėti* (-*ėju*, -*ėjau*), Kaus. *stauginti* und dial. *stauginti* 'heulen machen, zum Heulen bringen', *staugesjys* 'Heulen, Geheul', *staugimas*, dial. *staugliavà* dass. (in Bařtninkai, Bez. Alytūs, s. Skardžius ŽD 382), *staugikas* 'wer heult, Heuler', *stauginė, staugylà* (dial., in Didvyžiai, Bez. Vilkaviškis, s. Skardžius ŽD 183), *stauglys* (*stauglio*) dass. und 'Brüllaffe, mycetes', *staugūnas* dass.

Abld. mit der s. v. *stūgti* 2. 'heulen' genannten Sippe (s. d. und vgl. Leskien Abl. 310).

Būga Izv. a. a. O. stellt zu dieser Familie noch lit. *staurėti* 'unbeherrscht heulen' (aus Kossarzewski).  
**stauñià** 1., *stāñė* (dial.) 'Eimer, Kübel, hölzernes Gefäß', oft im Ostlit., vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 183. 289f. (s. noch Būga KS 159).

Aus dem Russ.; entweder *stavenb*, dial. 'Holzgefäß' (Dal') oder Rückbildung aus *stavnica* (westruss.) 'Fäßchen, Eimer mit einem Deckel'.

**stauñià** 2. 'Pferdestall', s. s. v. *stonià*.  
**staurėti** s. s. v. *staugti*.

**stavarjys** (*stāvario*), *stavāris* (s. dazu Būga KS 145. 286, Skardžius ŽD 303. 304 mit Liter.) 'Knoten, Knorren im Holz' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *šek*, Nesselmann 499, Kurschat [ ]) und 'Baumast mit abgebrochener Spitze; Hornkern, Knochenzapfen eines Tierhornes', *stavarūtotas* 'knorrig' (Szyrwid Dict. s. v. *sekovatj*, Nesselmann, Kurschat [ ]); alles dial. (s. N.-S.-B.).

Daneben *steverjys* = *stavarjys* und 'Seele (eines Federkiels)' (vgl. Skardžius ŽD 305), *stēveras* 'dürerer, blattloser (Baum)ast' (s. Skardžius ŽD 304), auch dial.

Über lett. *stapars*, das Petersson Kenn. 17f., Het. 92f. mit dieser Sippe verbindet, s. s. v. *stāpas*.

Vermutlich *u*-Erweiterung der Tiefstufe von \**sthā-*, Hochstufe in *stovėti* (s. d. und vgl. s. v. *stōti*).

Aus anderen Sprachen vgl. ai. *sthāvira-* 'breit, dick', *sthāvarā-* 'dick,

feststehend, beständig', *sthūrā* 'stark, dicht', arm. *svar* 'dick', griech. *στανός*, lat. *-staurare* in *instaurare* 'erneuern, einrichten, veranstellen' (vgl. W.-H. 1, 705) usw. (s. noch Persson Btr. 713f.).

**stavōrčius** 'Gefährte, Kamerad' (im Dialekt R. 2, vgl. Specht LM 2, 124, 18; 266, 25), mit anorganischem Anlauts-s, das wohl unter dem Einfluß des komponierten poln. Verbs *stowarzyszyć się z kim* 'mit jmd. in ein vertrautes Verhältnis treten' zu *tavoriščius* (s. d.) entstanden ist.

**stābaras** (dial.) 'blattloser, trockener, dürrer (Kraut)stengel, Krautstrunk, dürrer Halm', s. s. v. *stābaras*.

**stēhti** (*stembū*, *stebaū*) 'in Verwundung, in Erstaunen geraten, erstaunen' (vgl. Skardžius ŽD 461. 536), *stēbinti* (*-inu*, *-inau*) 'erstaunen, in Erstaunen versetzen, befremden, verblüffen, (ver)wundern', *stēbėti* (*-biū*, 3. Pers. *stēbi*, Praet. *-bėjau*) 'betrachten, beobachten, bemerken, gewahren, aufmerksam verfolgen' (zum Nebeneinander der Begriffe 'sich wundern, erstaunen' und 'schauend betrachten' vgl. noch s. v. *dēpčioti*, Wb. 89b), *stēbētis* 'staunen, sich wundern', *stēbėlyti* (*-iju*, *-ijau*) 'starren, stieren, mit starrem Blick schauen', *stebūs* (dial., N.-S.-B.) 'wunderbar' (vgl. Bezenberger Btr. 326), *stebulas* 'besonders' (Bretkun, s. Bezenberger a. a. O., Skardžius ŽD 186), *stebūklas* 'Wunder (im religiösen Sinne), Wunder(ding), -werk, -tat' (vgl. Skardžius ŽD 194), Adj. *stebuklingas*; *stebėtinās* 'erstaunlich, wunderbar, auffallend, seltsam' (Marg. Theol., vgl. Skardžius ŽD 244, N.-S.-B.), *stebėtuvē* 'Beobachtungsstelle, -posten, Observatorium', *stebyklė* dass.

Lett. *stebētiēs* 'bestürzt sein, vor Verwunderung erstaunen, sich wundern', *stebeklis* 'Wunderwerk'.

Im Ablaut mit *stābas*, *stabjti* (vgl. Leskien Abl. 347, Būga KS 285, Zubatý Studie I 2, 158, Trautmann Wb. 280, Verf. ZslPh. 23, 344, Skardžius ŽD 27. 461. 526), s. noch s. v. *pastabà* (Wb. 546b). Mit anderem Formans sind die unter *stēpinti* erwähnten Wörter versehen.

**stebulė** '(Rad)nabe', *stebūlis* (*stēbulio*, dial.), *stabilė* (žem. und ostlit., s. Būga Aist. st. 97, KS 281, TiŽ 1, 118 aus Kossarzewski, Trautmann Wb.

280 mit weiterer Liter.), lett. *stabule* '(Orgel)pfeife, Schalmel'.

Gehören zur Familie von *stābas* (s. Persson Btr. 423<sup>5</sup>, Zubatý Studie I, 2, 158 und Trautmann a. a. O.).

**stēgē** s. s. v. v. *stēkis*, *stāgaras*.

**stēgēlē** s. s. v. *stiegēlē*.

**stegerys** s. s. v. *stāgaras*.

**stiegti** 1. (*-giū*, *-giaū*) '(be)gründen, stiften, errichten, anlegen, schaffen', scherzhaft 'zeugen', refl. 'gegründet werden, für sich errichten'; (veraltet) 'eilen, sich beeilen, hasten, es eilig haben' (zum letzten vgl. Skardžius ŽD 462 aus Daukša und Otrėbski LPosn. 1, 144), *stiegtiai* 'sorglich' (Daukantas, s. N.-S.-B.), *stiegtėjas* 'Begründer, Stifter', *stiegtmuō* (*-meiš*) 'Stiftung'; lett. *stēigt* 'eilen, beschleunigen', *stēidzināt* 'beschleunigen, zur Eile treiben'.

Abltd. mit *staigà*, *stiegti*, *stigtī* 1. (vgl. Leskien Abl. 285, Būga KZ 51, 139; 52, 258. 264. 281. 293, Skardžius ŽD 465. 531), über alles noch Verf. WS 12, 191, der den Bed.-Übergang von '(auf)schichten, ordnen' zu 'herrichten, beschaffen, eifrig betreiben' an zahlreichen Beispielen erläutert.

Urverw. mit aksl. *postignati* 'erreichen, treffen, hingelangen', aruss. *doštignuti* dass., poln. *ścigać*, *ścignąć* auch 'verfolgen' (vgl. Vasmer Wb. 3, 14), die ablauten mit abg. *stęza* 'Weg, Pfad', skr. *stāza* 'Pfad', russ. *stęzja*, aruss. *stęz(j)a* (s. Vasmer Wb. 3, 8f.), poln. *ścieżka*, apoln. *stęgna* (vgl. Otrėbski SIOcc. 19, 33, über die verschiedenen Formen dieses Wortes im Poln. und Slav. s. Zierhoffer Ścieżka i jej synonimy w gwarach . . . , Breslau 1959), ai. *stighnute* (Dhātup.) 'springt, steigt empor', griech. *στειχω* 'steige, wandle, gehe, komme heran', alb. *štek* 'Durch-, Eingang, Weg', lat. *vestigium* 'Fußtapfe, -spur, -sohle' (vgl. W.-H. 2, 774f.), ir. *tiagu* 'schreite, gehe', got. *steigan* 'steigen' (s. noch Zubatý KZ 17, 325 = Studie I 2, 131, Župitza GG 180, Trautmann Wb. 285f. und s. v. *eilē*, Wb. 119a).

**stiegti** 2. (*-giū*, *-giaū*) 'verlangen, etwas begehren', refl. 'sich bemühen, (ver)suchen (etwas zu tun), Anstrengungen machen' (dial., s. N.-S.-B.), vgl. *pastaiğà* 'Spur' (Wb. 546b).

Im Ablaut mit *stigtī* 2. (vgl. Aru-maa ZslPh. 26, 140) und zu *stiegti* 1.

gehörig. Vgl. dazu besonders aksl. *postignati* 'erreichen, treffen, hangelangen' (s. s. v. *stēigti* 1. und die Ausführungen des Verf. WS 12, 193).

**stēipēti** (-*piu*, 3. Pers. -*pi*, -*ēju*, Praet. -*ėjau*) 'unpäßlich sein, jammern' (dial. in Kūpiškis, Bez. Panevėžys, s. Būga KZ 52, 285, Skardžius ŽD 523).

Abld. mit *stēipti* (s. Būga a. a. O., Skardžius ŽD 545).

**stēkis** und *stēkšs* (*stēkio*) 'Stichling, gasterosteus aculeatus' (vgl. Nesselmann 500 aus der Haffgegend, Kurschat [ ], lett. *stēkšis* 'Stachelfisch, Stichling' neben *stērķis* (mit eingeschobenem *r*).

Aus dem scheinbaren Dem. lit. *stēkēlis* = *stēkšis*, lett. \**stēkēlis* und *stērķelis* = *stēkšis*, die auf mnd. *stēkele* 'ein kleiner, stacheliger Fisch, Stichling' zurückgehen, sind die Grundwörter *stēkšis* usw. abstrahiert.

Vgl. daneben lit. *stēgė*, *stēgis* = *stēkšis* (in Rietāvas, s. Būga TiŽ 1, 402), lett. *stagaris* 'gemeiner Stichling' neben dem Litanianismus *staģe* 'Alant, inula helenium'.

**stēlbtī** (-*biū*, -*biaū*) 'ersticken, ausrotten, von Unkraut (R., R.-M., Nesselmann 500), überschatten, wuchern, durch Luft-, Lichtentzug (eine Pflanze) am Gedeihen hindern' und 'schal werden, von Bier' (Kurschat), bei N.-S.-B. *stēlbtī* (-*bstū*, -*baū*) dass.; *nusistēlbes alūs* 'schaliges Bier' (R., R.-M.).

Abld. mit *stālbti*, *stīlbti* und nach Būga Aist. st. 171, KS 264. 286 zu *stulbas* gehörig (s. d. und vgl. Persson Btr. 426 f., Trautmann Wb. 290 f.), vgl. außerdem *stēlgti* 1.

**stēlgti** 1. (-*giū*, -*giaū*) 'starren, stieren' (Nesselmann 500, Kurschat), beobachten, bemerken, gewahren (žem., nach DabLKŽ, s. auch Juškevič Wb. s. v. *ištelgti*), sich Mühe geben, sich bemühen, sich anstrengen, (ver)suchen (etwas zu tun), auch Refl. *stēlgtis* in der letzten Bed. und 'besorgt sein' sowie (veraltet) 'Worte machen, prahlen' (nach N.-S.-B. alles dial.).

Zur Bed. 'prahlen, Worte machen' vgl. Bretkun Hiob 35. 16 (s. Bezzenberger Btr. 326).

Abld. mit der s. v. *stālgti* behandelten Familie (s. Leskien Abl. 347), vgl. noch s. v. *stulgūs*.

Nach Persson Btr. 425. 434 ist *stēlg*-urverw. mit griech. *στέλεχος* 'Stamm, Strunk; Tölpel', norw. *stalk*, *stēlk* 'steil, hoch aufgerichtet', ae. *stealc*, ne. *stalk*, ae. *be-stealcian* 'vorsichtig schreiten', mnd. *stolkeren* 'stolzieren, hochmütig sein' usw. (vgl. noch Holthausen AwNWb. 281. 286), ir. *tolgda* 'stolz, trotzig, fest', *tailc* 'stark, fest' (s. außerdem Zupitza GG 45. 168, Petersson Balt. Sl. 6 f.).

Über die Wz. \**st(h)el-* mit anderen sinnverw. Erweiterungen s. s. v. *stēlbtī*.

**stēlgti** 2. (-*giū*, -*giaū*) 'sich gewöhnen an', *ištelgti* '(von Pferden) sich gewöhnen, auf Heuschläge und Kornfelder zu laufen' (vgl. MLLG 1, 233 aus der Schadower Mundart).

Abld. mit *stālgti* 2., *stīlgtis* (s. d.).

**stēlingis** '(Stall)stand, Stallung' (dial., bei Daukantas Būd. 22, vgl. außerdem MLLG 3, 309, 2 sowie Daukantas Darb. 26, 190, bei Geitler Lit. St. 111 fälschlich als 'Krippe' übersetzt), neben *zdelingė* aus ostpr. *štāling* entlehnt (Alminauskis 119. 149).

Letz. *stēliņš*, *stēliņģis* ist aus mnd. *stellinge* 'Stall(ung)' entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 120).

**stēliuoti**, *stēliuoti* (-*uoju*, -*avaū*) 'bestellen (R., R.-M.), (zu)bereiten (z. B. Speise), sich (für eine Reise) rüsten' (s. auch Nesselmann 500, Kurschat) und 'einladen, kommen lassen' (dial., vgl. N.-S.-B.); aus ostpr. *stelle* '(be)stellen' (Alminauskis 119).

Letz. *stellēt* 'stellen' ist aus mnd. *stellen*, *stellētiēs* 'sich anstellen' aus mnd. *stellen* in der Bed. 'sich anstellen' entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 120).

**stēmbti** 1. (-*biū*, -*biaū*), *stēmbti* (-*biu*, -*biau*) 'widerstreben, Widerstand leisten' (veraltet, N.-S.-B.), vgl. Daukša, Daukantas u. a. (s. Būga Izv. 17, 1, 45, KZ 52, 259, Skardžius ŽD 464), *stēmbimasis* (-*mosi*) 'Widerstreben, Widerstand' (bei Daukantas, vgl. Cornel-Übers. 245, Phaedr.-Üb. 34 u. a. m.).

Gehören mit *stēmbti* 2. (s. Verf. ZslPh. 23, 343) zur Familie von lit. *stāmbas* (s. d.).

**stēmbti** 2. (-*bstū*, -*baū*) 'stengeln, in Stengel schießen, Stengel treiben' (vgl. R. u. R.-M. s. v. *ausschossen*, Juškevič Wb. s. v. *išstēmbti* und Būga KZ 52, 259, Skardžius ŽD 464)

und 'hart, zähe werden (von Pflanzenstengeln)', übertr. 'auschießen, heranwachsen (von Kindern); fest, stark, reif werden', Intens. *stembēti* (-ēju, -ējau) und *stēmbēti* (-ēju, -ējau); *stēmbas* (dial.) '(Pflanzen)strunk' (s. Juškevič Wb. s.v. *grūdēti*, vgl. Būga a.a.O., Skardžius ŽD 298), *stēmbra*, *stēmbra* dass. und 'Stengel, Stiel, Halm' (vgl. Nesselmann 498. 500, Skardžius ŽD 298), Pl. *stēmbrai* 'Sumpfbirse, *eleocharis palustris*' (s. noch Būga KS 139, KŽ 51, 112, Skardžius ŽD 298 aus Mósėdis und Salantai, Bez. Kretingà), *stemberjys* (*stēmbrio*) 'Stengel, Stiel, Halm' (vgl. R., R.-M. s.v. *Halm*, Nesselmann 498, Kurschat), bei Kurschat *stembriai* 'Stoppeln od. Stiele beim Heu'; *stemberjys* (*stēmberio*) und *stēmbieris* (dial.) 'Stengel, Stiel, Halm' (vgl. Nesselmann 498. 500 aus Ragnit, Būga RFV 66, 246) und 'lange Peitschenschnur' (in Kretingà und Priekulė, s. Bezenberger LF 176).

Im Ablaut mit *stēmbti* und zur Familie von *stāmbas*, *stēmbas* gehörig. **stemplē** 'Speiseröhre (oesophagus)' (vgl. Kurschat) und (dial., N.-S.-B.) 'Luftöhre, Schlund' (s. R. und R.-M. s.v. *Esse* und *Luftöhre*, Nesselmann 500, Skardžius ŽD 169 aus Kantaūčiai, Bez. Telšiai und Tverai), dazu (dial.) *stēmplinti* (-inu, -inau) '(etwas Sackartiges, Röhrenartiges) füllen, vollstopfen' (bei Nesselmann 500, Kurschat [ ] als Komposita), lett. *stemple* 'Luftöhre', vielleicht auch in der Bed. 'Mörserkeule'.

Nach Zubatý Studie I 2, 160 (der noch das aus Mnd. entlehnte lett. *stempelis* 'Ladestock' zitiert) zur Wz. \*stemp- und der Familie von lit. *stāmbas*, *stēmbti* (mit p-Erweiterung) gehörig.

**stēnderis**, *stenderjys* 'Ständer', s.s.v. *stēnderis*.

**stēnēti** (-nū, dial. -niū, 3. Pers. *stēni*, Praet. -nējau) 'stöhnen, ächzen' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 501, Kurschat), übertr. 'stotternd, ungeschickt reden', *stēnėjimas* 'Stöhnen, Gestöhne'; dazu (dial., N.-S.-B.) *stēnēkioti* (-ōju, -ōjau) (vgl. Nesselmann 500, Kurschat [ ]), dial. *stēnēklyti* (-iju, -ijau) 'stottern' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *zajakom sie*, Kurschat [ ]), *stēnēklis* 'wer stöhnt' und (s. Nesselmann 500, Kurschat, Skar-

džius ŽD 196) 'wer stottert', *stēnēklius* dass. (Szyrwid Dict. s.v. *zajakliwy*, Nesselmann 500); alle Wörter finden sich bei N.-S.-B.; *stēnēklimas* 'Stottern' (Szyrwid Dict. s.v. *zajakanie sie*, Nesselmann), *stēnēklytinai* Adv. (Szyrwid Dict. s.v. *zajakliwie*, Nesselmann). Mit Dehnung des Vokals *stēna* 'Altkluger, wer altklug redet' (s. auch Skardžius ŽD 39), *stēnauti* 'altklug reden' (vgl. Skardžius ŽD 498. 502).

Letts. *stēnēt* (-u oder -ēju) 'stöhnen, ächzen, schluchzen', preuß. *stenuns*, ablt. *stīnons* 'gelitten', Acc. *stīnsen-nien* (vom Inf. \*stint) 'Leiden' (Trautmann Sprachd. 439, Endzelin SV 256 f.).

Urverw. mit aksl. *stenati* (*stenja*) 'stöhnen' (vgl. Sadnik-Aitzetmüller 124. 308), russ. *stenaty* (-aju), aruss. *stenati* (-nju), skr. *stēnjati* (*stēnjem*) usw., ablt. mit russ. bulg. čech. *ston* 'Seufzer, Stöhnen', aruss. čech. usw. *stonati* 'stöhnen' (vgl. auch Vasmer Wb. 3, 10. 19), ai. *stānati* 'donnert, dröhnt', griech. *stēnei* 'seufzt, jammert', ion. *stēno* 'dröhne, ächze, jammere' (s. noch Skardžius ŽD 525), ae. *stēnan*, mnd. mhd. *stēnen* 'stöhnen', anord. *stynja* 'stöhnen, seufzen'.

Neben ai. *stānati* usw. auch *tānyati* 'rauscht, tönt, donnert', äol. *tēnvei* *stēnei*, βούχεται Hes., lat. *tonāre* 'donnern' usw. (vgl. Meillet MSL 19, 182, Trautmann Wb. 286, W.-P. 2, 626, W.-H. 2, 690, Otrębski St. ind. 132).

**stēngti** (-giu, -giau) 'imstande sein, fähig sein, vermögen (etwas zu tun)' mit Inf. und 'sich körperlich anstrengen; widerstreben, sich widersetzen, Widerstand leisten, sich stemmen, sich sperren', Refl. *stēngtis*; (dial.) *stengrūs* = *stangrūs* (s.s.v. *stangà*).

Letts. *stēng(r)s* 'kräftig, stark, prall, streng, trotzig', *stīngrs* 'stramm, starr (vor Frost), gespannt, steif, zusammenhaltend, streng', *stings* 'starr' (Kuronismus), *stīngt* (-gstu, -gu) 'starr, steif, kompakt werden' = lit. *stīngti*.

Hierzu noch die s.v.v. *stangà*, *stīngti* sowie *stīngis* (zum letzten vgl. Būga KS 265, Verf. IF 52, 148) genannten Wörter.

Zubatý Studie 1, 2, 171 stellt dazu ohne Anlaut-s die slav. Sippe *tago*

'zähe, starr, steif, tapfer' usw. (s. darüber s.v.v. *tingēti, tingūs*).

Lit. *stēngtis* ist nicht mit *steigtū* zu vergleichen, auch kann es nicht auf eine Wz. \**steng-*, statt \**stengh-*, (so Hjelmstev Et. balt. 83. 86) zurückgeführt werden (s. Verf. IF 52, 148 mit Anm. 2).

**stēpas** 'Schlagfluß' (Kurschat [ ] aus Pilkallen), wohl mit lett. *stepis, stepiņš* 'ein kurzer, stämmiger Junge' zu lit. *stēpas* usw.

**stēpinti** (*-inu, -inau*) 'bestätigen, bestimmen erklären, fest versichern, als gewiß behaupten' (vgl. Marg. theol., s. Bezzenberger Btr. 326 und in der Aušra v. 1885, s. Būga KZ 52, 285) und 'preisen, loben' (bei Daukša, s. Būga a.a.O.), *pastepinu* 'groß machen' (R.-M. 2, 244), *nustēpti* (*-pstū, -paū*) 'in Verwunderung, Erstaunen geraten; erstaunt, verblüfft sein' (Būga a.a.O. aus Sālakas), *stēpti* dass. (dial., N.-S.-B.).

Gehören zu *stapinti* (s.s.v. *stēpas* und vgl. Būga a.a.O., Verf. ZslPh. 20, 269).

Hierher noch mit anderem Formans *stēbinti* (s.s.v. *stēbtī*).

**sterblē** 'Schoß (beim Sitzen), Rockschoß' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 501, Kurschat), Schürzevoll; Beutel (der Beuteltiere), dial. 'Dachvorsprung', *sterblētas* 'mit Schöben versehen (von Kleidungsstücken)', vgl. Szyrwid Dict. s.v. *tonisty*, Nesselmann 501, Kurschat, Skardžius ŽD 342, N.-S.-B.; daneben *starkblē* '(Rock)schoß' (s. Volter Chrest. 368, 25 und die Liter. bei Būga KS 286).

Lett. *starbele* 'Stoßkante, breiter Saum', *stērbele* 'Rockschoß', Zipfel am Rock, unterer Saum am Rock', *stērbele* 'Rockschoß, Stoßkante'.

Nach Būga a.a.O. zu slav. *sterbnutš* 'fest, hart werden, erstarren, absterben' gehörig (anders über das Slav. Vasmer Wb. 3, 11f.).

**sterežiōtis** (*-ōjuos, -ōjaus*) 'sich anstrengen, sich stemmen' (dial., in Eržvilkas, s. Būga KS 261) und *sterēzytis* (*-ijuos, -ijaus*) 'sich sperren, sich sträuben; es leugnen, es verneinen' (N.-S.-B.).

Vermutlich Weiterbildung von *stērti* (vgl. Būga a.a.O.).

**sterinti** (*-inū, -inaū*) 'steif gehen' (N.-S.-B.), vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 22 *du aszviņniū sterino sun-*

*komis mustūgoutū* (= Phaedr. 2, 7, 1 *muli gravati sarcinis ibant duo*).

Zu *stērti*, abld. mit *starinti, stīrti, stygrēti* (s.s.v.v.).

**stērka(s)** 'Zander', s.s.v. *stārkas* 2.

**stērkus** 'Storch', daneben *stārkus* und *stārkas* (s.s.v.); über die *-as*-Endung s. Niedermann Festg. Kaegi 69f. = Balt. Sl. 12f.) sowie *starkus* (s. Almi-nauskis).

Über die Verbreitung der einzelnen Formen s. Niedermann a.a.O. 87f. = 24f., Skardžius Lw. 206; sie sind auf das Ostlit. beschränkt; über *starkus* fehlen Angaben.

Lit. *stērkus* kann lautgesetzlich nicht aus *stārkus* hervorgegangen sein, denn in seinem Verbreitungsgebiet bleibt zirkumflektiertes *ar* vor Konsonanten bewahrt. Es dürfte Lehnwort aus dem Russ. sein, vgl. russ. *sterk* heute 'weißer Kranich', aruss. *storka* 'Storch' (zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 13).

Da lit. *stārkus* usw. nur in östl. Dialekten vorkommt, ist kaum an eine unmittelbare Entlehnung aus dem Dtsch. zu denken, eher ist mit lett. Vermittlung zu rechnen. Lett. *stārks* 'Storch' und 'ein Mensch mit sehr langen Beinen', *stārks, stārka* 'Storch' sind Entlehnungen aus mhd. *stork* (vgl. Sehwers Lehnw. 96. 160, Spr. Unt. 120).

Lett. *stīrka* 'langbeiniges Wesen, ein Mädchen mit kurzem Rock und langen, nackten Beinen' dürfte mit aruss. *storka* urverw. sein (s. noch Endzelin bei M.-Endz., Verf. ZslPh. 22, 118 mit Anm. 1, zum Lit. Skardžius a.a.O.).

Zur lett. *s*-losen Variante *tarks* s. Endzelin FBR 10, 54.

**sterptis** s.s.v. *stārpti*.

**stērta** s.s.v. *stārta*.

**stērti** (*stērū* und *stērstu*, Praet. *steraū*) 'den Mund aufsperrn; wie versteinert werden, zu einer Bildsäule werden; erstarren, wie eine Bildsäule, wie versteinert dastehen', *stērti* (*-rstū, -raū*) 'erstarren (vor Kälte); starr, stier werden (vom Blick)', *pastērti* dass. (vgl. Būga KZ 52, 281), in Verbd. mit *ākies pasteri* 'verträumte Augen (nach dem Schlaf, Traum)', s. Otrębski NTwer. 1, 44 und Būga KS 261, der aus Liūkmenys *ākys pastēre* 'starr' zitiert.



Abtld. mit *starinti*, *stirti*, *styrëti*; s. auch s.v.v. *sterinti*, *stereziotis*, *stirvelëti*.

Urverw. mit mhd. *stërre*, nhd. *starr*, griech. *στερεός*.

**stërva** 'Aas, Luder' (bei Chyliński, in Lex. und Qu., s. Skardžius Lw. 206), heute als Schimpfwort gebräuchlich (vgl. N.-S.-B.); davon *stervenà*, *sterviena* 'Aas, Fleisch von einem verendeten Tier'.

Das lit. Wort stammt aus wruss. *sterva* (Brückner FW 137, Skardžius a.a.O.), während lett. *stërva* 'Aas, als Schimpfwort' aus russ. *sterva* entlehnt ist (s. Būga ZslPh. 1, 50, M.-Endz. s.v.).

**stëvaras** usw., s.s.v. *stavarj̄s*.

**stibis** 'membrum virile', *stibiklis* (dial.) 'dünne, aufgeschossene Pflanze, Sprenzl' und (in Nemunaitis, s. Skardžius ŽD 197) 'hohe Statur, hoher Wuchs', dial. *stibilas* (in Kūpiškis und Salāmiestis, s. Skardžius ŽD 181), *stibiras* (in Veiviržėnai, Bez. Kretinga, s. Skardžius ŽD 307) 'Stengel, Stiel, Strunk', *stibliai* 'kahle, blattlose Äste' (in Rātnyčia, Bez. Alytus), *stiblinėti* 'mit nackten Beinen herumlaufen, -gehen', *stjbrinti*, Frequ. *stjbrinėti* 'gehen (von Dünnebeinigen, Langbeinigen), stellen, gravitätischen Ganges gehen', *stjbtū* (-*bstū*, -*baū*) 'sich in die Höhe recken, schlank (wie eine Tanne) in die Höhe wachsen' und 'infolge Lichtmangels verkümmern'.

Ferner *stibyna* 'Unterschenkel', *stibinas* und *stibynas* dass., *stibyna* heißt noch 'Schienbein', *stjbinėti* 'herumstelzen, auf langen Beinen herumgehen, -stiefeln, auf den Zehenspitzen (herum)gehen', *stjbynoti* 'mit nackten Beinen herumlaufen, -gehen'.

Im 2. Gl. um *kāulas* 'Knochen, Bein' erweitert sind: *stibikaulis* (vgl. Skardžius ŽD 420), dial. *stjbykaulis* (in Eržvilkas, Kvėdarna, Lėnas und Dūsetos, s. Būga KS 82. 242, Skardžius ŽD 420f. 422; vgl. noch Juškevič s.v.v. *atkapoti* und *blauzdkaulis*) 'Unterschenkel, Schien-, Hüftbein' und 'Speiche (Unterarmknochen auf der Daumenseite, radius)', in der letzten Bed. noch *stibinkaulis*, *stjbynkaulis*, *stibūkaulis*, *stjūkaulis*; *stjbynkaulis* dass. und 'Schienbein'.

Im 2. El. zu *kója* 'Bein, Fuß' gehören *styb(a)kōjis* 'stelzfüßig, langbeinig' und 'Langbein, scherzhafte Bez. des Storches', *stjbykōjis*, *stjbra-kōjis* dass.

Die Wörter gehören wie *stāibis* (mit Ableitungen) zur Familie von lit. *stiebas* (s.s.v. und vgl. Leskien Abl. 347), dort weiteres zur Etymologie.

**stičas** 'Hartnäckigkeit, Eigensinn' und 'hartnäckige, eigensinnige Person', in der letzten Bed. noch *stičininkas*; *stičingas* 'hartnäckig, eigensinnig', *stičyti* (-*iju*, -*ijau*) 'widersprechen, sich widersetzen, hartnäckig auf seiner Meinung bestehen' (alles dial., s. N.-S.-B., nach Skardžius ŽD 315 aus Naūmiestis, Kvėdarna, Alsėdžiai und Taurāgnai).

Alminauskis 119 vergleicht ostpr. *stietš* 'eigensinnig' (Entlehnung aus dem Lit. ?); Skardžius möchte a.a.O. bei der Besprechung der Bildungen auf -*č(i)as* lit. *stičas* auf \**stič-sas* zurückführen und es zu *statūs*, *stāčias* stellen; unwahrscheinlich.

Eher handelt es sich um eine Neubildung zu *tjčia* (s.d.), die um ein aus dem Refl. stammendes Anlauts-s erweitert ist.

**stiebas** (nicht \**stēbas*, s. dazu Būga Izv. 17, 1, 39 = Raštai 1, 373) 'Mastbaum (vgl. R., Nesselmann 499), Pfeiler (Nesselmann), Säule, Stock, Stange', auch 'Stengel, Stiel, Halm, Strunk' (vgl. Būga Aist. st. 24. 30, KS 216) sowie '(Feder)kiel, -spule' (s. noch N.-S.-B.), *stičėbti* (-*biū*, -*biāū*) '(empor)recken, -strecken; hochheben (den Schwanz, die Nase)' und '(eine kleine Pflanze) durch Entzug von Licht und Luft am Gedeihen hindern, überschatten, -wuchern', Refl. 'sich auf die Zehen (spitzen) stellen, sich möglichst hoch aufrichten' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 493, Kurschat, Būga KS 156, N.-S.-B.), *stičėbti* (-*bstū*, -*baū*) 'sich in die Höhe recken, schlank (wie eine Tanne) in die Höhe wachsen' und 'infolge Lichtmangels verkümmern'.

Im Ablaut mit den s.v.v. *stāibis*, *stibis* genannten Sippen (vgl. Leskien Abl. 347), s. auch s.v. *piliōras* (Wb. 590b).

Letzt. *stibis* 'kleine, trockne Rute', *stiba* '(große) Rute ohne Ende', *stibāt* (-*āju*), *stibuōt* 'schlagen, durchprügeln, mit steifen Füßen gehen',

*stibīt* 'prügeln, (mit großen Schritten) gehen', *stibt* (*stiebu*, *stibu*) 'betäubt werden, betäubt sein', *stiebrs* 'Halm, Binse, Simse (juncus), Rohr, Flintenlauf', *stiebrs* 'hoher Baumstumpf', preuß. *scibinis*, lies: *stibinis* Voc. 310 'Balken, die den Sitz des Schlittens mit den Kufen verbinden'.

Daneben finden sich im Balt. noch Bildungen mit *p*-Formans, vgl. s. v. *stiēpti* und Otrębski LPosn 5, 27.

Urverw. mit aksl. *stoblīje* 'Halme' (Sadnik-Aitzetmüller), aruss. *stblo*, *stblb*, russ. *stebelb*, poln. *żdźblo* usw., ablt. mit russ. *stibak* 'lang aufgeschossener Bursche' (s. Vasmers Wb. 3, 7, 14), ai. *stibhiṣ* 'Rispe, Büschel', griech. *στειβω* 'mache dicht, trete fest, *στροβή* 'das Stopfen', *στροβός* 'fest', *στροβός* 'fest, stark, dicht' usw., lat. *tibia* 'Schienbein, Flöte, Pfeife' (s. Persson Btr. 153. 423<sup>b</sup>), arm. *stipem* 'drängen', afries. *stīpe* 'Pfahl'.

Liter.: Trautmann Wb. 287, W.-P. 2, 464f., Zubatý Studie I 2, 158. 162, Būga RFV 75, 148 = Tiž 2, 46, Raštai 1, 486, KS 83. 166. 216. 219, Skardžius ArchPhilK 4, 46.

**stiegarà**, *stiēgara* (bei Daukantas *steigara*, *stijgara*, s. Būga KS 166), gew. *stiēgaros* 'Spule (der Vogelfeder), unentwickelte Federn junger Tiere' (vgl. Geitler Lit. St. 111, Būga KS 216 aus Salantai, Skardžius ŽD 303, N.-S.-B.), *stiēgarà* noch 'Blattnerve, bes. der Hauptnerv eines Blattes'. Ein *\*steigara* in der Bed. 'Glieder, Gelenk' (M. Endz. 2, 661) gibt es nicht; vgl. W.-P. 2, 614.

Gehören wohl zu der Sippe von lit. *stiegti*, die in der Gdbed. '(auf)schichten, ordnen' heißt (s. s. v.) und zur Bed. vgl. Verf. WS 12, 191).

**stieglē**, dial. *stieglē*, *stieglē*, *stieglē* neben *stigiele* (s. Geitler Lit. St. 111, Bezenberger LF 177, vgl. noch Daukantas Cornel-Üb. 196 = De regib. 2, 2) '(Dach)ziegel, Schindel', lett. (*s*)*tiēgelis* 'Ziegelstein', woraus unter Assimilation an den Inlaut *kiēgelis* entstanden ist.

Die Wörter haben nichts mit lit. *stiegti* zu tun, sondern stammen durch Vermittlung des Mndd. aus lat. *tēgula* (über den *s*-Vorschlag s. Endzelin Izv. 17, 4, 128, Lett. Gr. 172); s. Verf. WS 12, 191<sup>a</sup>.

**stiegti** (-*giu*-, -*giäu*) 'ein Strohdach aufsetzen, das Dach mit Stroh be-

decken; das Stroh (beim Dachdecken) ausbreiten, hinlegen', *stie-gējas*, *stiegiķas* 'Strohdecker, Dachdecker', *stiēgius* (vgl. auch Skardžius ŽD 77) dass., *stieglinis* 'mit Stroh gedeckt (vom Dach)'.

Falsch ist die Schreibung *stēgti* (Nesselmann 500, Kurschat u. a., s. dazu Būga RFV 66, 249, Aist. st. 62, KS 249, Tiž 1, 402, sowie Verf. WS 12, 190f., IF 59, 295).

Trautmann Wb. 288 meint, *stiegti* sei Umbildung eines mit *stōgas* ablautenden, einmal vorhanden gewesen lit. *\*stēgti* unter dem Einfluß des synon., von Būga KS 198 aus Vilkaviškis belegten und mit russ. usw. *strēcha* '(Stroh)dach' (aus *\*stroig-sā*) in Verbindung gebrachten *stiegti* (s. s. v.). Ferner erwägt er Kreuzung der Wz. *\*stroig-*, *\*streig-* mit *\*steg-*.

Ein direkter Zushg. von *stiegti* mit lit. *stōgas* ist aber lautlich nicht möglich (s. Verf. WS 12, 191).

Ich gehe deshalb von der Gdbed. '(auf)schichten, ordnen' aus und verbinde *stiegti* mit *steigtī* 1. 'gründen, einrichten usw.'. Da zu dieser Wz. *\*steigh-* auch griech. *στίχες* 'Reihen', *στροχος* 'Reihe, Linie' gehören, so ist die von mir angesetzte Gdbed. von *stiegti*, *steigtī* durchaus möglich (über die Wz. *\*st(h)eg-* usw. s. Meringer IF 18, 265f.).

Dem Ursprünglichen verhältnismäßig nahe steht die häufig vorkommende Verbindung *stiegti stōga*, die sich wiedergeben läßt durch 'das Dach (das früher ausschließlich aus Stroh, später aus Ziegeln hergestellt wurde) aufschichten, aneinanderreihen'. Bei der Parallelförmigkeit hat die Bed. des Aufschichtens frühzeitig der des Erbauens, Gründens, Einrichtens Platz gemacht (s. mit weiteren Beispielen Verf. WS a. a. O.). Lautlich verhält sich *stiegti* zu *steigtī* wie lit. *griēbtī* zu (*žem.*) *greibtī*.

Daß gerade *stiegti* die ältere Bed. besser konserviert hat als das parallele *steigtī*, mag bis zu einem gewissen Grade durch das 'Reimwort' *striegtī* begünstigt worden sein.

**stiēpti** (-*piū*-, -*piäu*) '(empor)recken, strecken; hochheben (den Schwanz, die Nase, den Fuß); (Säulen, Pfeiler, Mastbäume) aufrichten' (Intens. *staiptyti*, s. d.), Refl. *stiēptis* 'sich auf

die Zehen(spitzen) stellen (um möglichst weit zu sehen), sich (in die Höhe) recken; sich aufrichten, sich erheben; sich emporstrecken, in die Höhe wachsen, emporwachsen; *stieptelēti*, *stiēptelēti* (-liu, -lėjau) 'sich ein wenig auf die Zehenspitzen stellen'.

Abt. mit *staiptyti*, *stīpti*, *stjūpti* (s. s. v. v. und vgl. Leskien Abl. 285, vgl. noch Skardžius ŽD 465. 531).

Lit. *stiēpti* usw. stimmen zu lett. *stiept* (*stiepu*, *stiepu*) 'recken, strecken, dehnen, ausspannen; schwer tragen, schleppen, führen; gestreckt, eilig laufen', Refl. -*tiēs* 'sich strecken, sich dehnen, in die Höhe schießen' (Frequ. *stāipīt*, s. s. v. *staiptyti*). Diese stellt Endzelin bei M.-Endz. zur Wz. von lett. *stiprs* (s. darüber s. v. *stiprūs*).

Daneben mit anderem Formans *stiēbtī* usw. (s. s. v. *stiebas*).

Aus anderen Sprachen vgl. die s. v. *stīpti* genannten Wörter.

**stygā** 'Saite, Sehne', Demin. *stygēlē*, *stygūtē*; *stygalaūžis* (*stygālaūžio*) und *stygālaūžis* 'Geigenkratzer, Bierfiedler (schlechter Fiedler)' (im 2. Gl. zu *laužiti* 'brechen'), *styginiūnkas* 'Saitenspieler', *stygēlētās* 'mit kleinen Sehnen versehen', *stygōti* (-ōju, -ōjau) 'ein Saiteninstrument spielen'.

Lett. *stīga* 'Stengel (Hopfen)ranke, Metalldraht, Saite', dazu *stīgt* (*stīdzu* oder *stīgstu*, Praet. *stīdzu* od. *stīgu*) 'sprießen, ausschießen, sich ranken'.

Nach Brückner FW 137. 185 sind die Wörter aus kluss. *styh*, *steh* entlehnt (vgl. noch Zubatý Studie I 2, 163). Auch Būga KZ 51, 117 (dort auch über die Intonationsverhältnisse) vermutet Entlehnung. Ebenso Endzelin bei M.-Endz. s. v., der aber — wie Arumaa ZsPh. 26, 140 — noch Zushg. mit lit. *stiegarā* (s. s. v.), lett. *stiegra*, 'Sehne', lit. *steigtī* in Erwägung zieht.

**stygōti** 1. 'ein Saiteninstrument spielen', s. s. v. *stygā*.

**stjūgoti** 2. 'ruhig verharren', *stjysōti* usw., s. s. v. *stigtī* 1.

**stigtī** 1. (*stingū*, *stigaū*) 'auf einer Stelle ruhig weilend aushalten, sich ruhig verhalten, ruhig bleiben, stillhalten, -stehen', *stīgimas* 'ruhiges Verharren' *stīg(d)inti* 'zu ruhigem Verharren veranlassen', *stīgūoti* (-ūoju, -avaū) 'behaften, bestätigen; darauf bestehen, auf seiner Meinung bestehen', *stīgauti* (-āuju, -avaū) dass. (bei Dau-

kantas und Valančius, vgl. Geitler Lit. St. 111; beides dial., s. N.-S.-B.), *stigavōti* dass. (häufig bei Daukantas, vgl. Būd. 65. 84. 116. 136 usw.), refl. *stigavōtis* 'sich streiten, miteinander in hartnäckigem Wortstreit liegen' und 'mit scharfem Blick schauen', *stigavonē* 'Streit' (Valančius Žem. vysk. 2, 147) und 'Behauptung, Zeugnis' (Valančius, s. Geitler a. a. O.).

Dehnung in *stjūgti* (-gstu, -gau) '(an der Stelle) ruhig verharren, sich ruhig verhalten, ruhig bleiben, stillhalten' (Neubildung zu *stigtī* 1., s. Būga KZ 52, 264), *stjūgoti* (-gau, -ojau) '(irgendwo) ruhig verharren' (s. auch Būga a. a. O. 281, Skardžius ŽD 509 aus Kurschat und Juškevič Wb. s. v. *išsistygōti*), *stjysōti* (-saū, -sōjau) 'emporragen (von Bäumen, Bergen)' neben *stjysōti* dass. (vgl. Skardžius ŽD 514).

Abtld. mit den s. v. v. *staiğā*, *steigtī* 1. genannten Wörtern (vgl. Leskien Abl. 285, Būga a. a. O.).

Lett. *stīgt* (*stiegu*, *stīgu*) 'einschießen, einsinken (in einen Sumpf)', *stīgnis* 'morastig, quellig, einschießend, grundlos', *stīga* 'Pfad, Fußsteig, -pfad, gerade Linie, die der Feldmesser durch den Wald schlägt' (vgl. noch Otrębski SIOcc. 19, 33).

Zur Etymologie s. s. v. *steigtī* 1. (s. Zupitza GG 168, Zubatý Studie I 2, 163, Trautmann Wb. 286).

**stigtī** 2. (*stingū*, *stigaū*) 'entbehren, nicht haben', *stjūgti* (-gstu, -gau) dass., *stīg(d)inti* 'Mangel verursachen', *stīgimas* 'Fehlen, Mangel(n)', *stīglius* 'Mangel, Entbehrung' (vgl. Skardžius ŽD 170. 171), *stīglē* (Skardžius ŽD 169 aus Švenčionys) dass.; vgl. noch *ištigtī*, *ištjūgti*, *ištīngti* (-gstu, -gau) 'verlangen, gelüsten'.

Gehören mit *steigtī* 2. zu *steigtī* 1. usw.

**stigtī** 3. (*stingū*, -*stigaū*) 'wohin gelangen, kommen' (dial., N.-S.-B.); gehört zu *stigtī* 1. u. 2., *steigtī* 1.

-**stikē** in *perstikē*, s. s. v. *perstekē*.

**stiklas** (Plur. *stiklai*, dial. *stiklavī*) 'Glas (als Stoff), Glas (Gerät), (Glas)scheiben, (Trink)glas' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *skto*), *stiklinē* '(großes Trink)glas' (s. Szyrwid Dict. s. v. *sklenica*, Juškevič Dain. 609, 4, Skardžius ŽD 263), s. noch Szyrwid s. v. *kurova sklenica*, *poculum immane*, *maximum poculum*, *heracleum*, wo neben *stiklinē dide* noch *stiklini-*

*čia dide* steht (s. auch Skardžius ŽD 591), *stiklinyčia* bei Szyrwid 'Pokal, Glas', daneben 'Glasbehälter, Gläser-schrank, Glashütte, -fabrik' (veraltet, N.-S.-B.); *stiklinykas* (Szyrwid Dict. s.v. *sklarz*), *stiklininkas* (Lex. 85, Nesselmann 501, Kurschat, Skardžius ŽD 144) und *stikliniņkas* (N.-S.-B.) 'Glaser, Glasarbeiter, -macher, -händler', *stiklis*, dial. *stikl(i)orius* 'Glasermeister', *stiklinis* (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *sklany*) 'gläsern, Glas-', übertr. 'glänzend' und wie *stiklainis* 'Einkoch-, Einmachglas', *stiklinti (-inu, -inau)* 'mit einem Glas versehen, (ein-, ver)glasen; in Glas verwandeln' und wie dial. *stiklōti* 'mit Glasur überziehen', *stiklioti (-uoju, -avaū)* dass. in der letzten Bed. und 'mit einem Glas versehen, (ein-, ver)glasen, mit Glasscherben bestreuen' (vgl. auch Skardžius ŽD 347 aus Vaižgantas).

Lett. *stikls, stikla, stiklis* (E.-Hauz.) 'Glas (als Stoff), Fenster-, Glasscheibe', *stiklenica* 'Gefäß aus Glas', *stikleniēks, stikliniēks* 'Glaser', *stiklēris* (E.-Hauz.) dass., *stiklainis* 'gläsern, glasartig', *stikluoti* 'glasen', preuß. *sticlo* 'Trinkglas' Voc. 401.

Lit. *stiklas*, lett. *stikla, stiklis* (*i*), preuss. *sticlo* sind über slav. *stiklo*, (kaum direkt) aus got. *stikls* 'Becher, Kelch' entlehnt (s. Būga KS 68, ZslPh 1, 42. 44, Trautmann Wb. 286 f., Skardžius ArchPhil K1, 216, Otrębski NTwer 3, 53, Vasmer Wb 3,9).

Lit. *stiklinyčia*, lett. *stiklēnica* sind vermutlich unter Angleichung des Suffixes aus slav. *stiklōnica* oder *stiklēnica* entlehnt. Lit. *stikliorius*, lett. *stiklēris* wohl nach *stiklas* bzw. lett. *stikl(i)s* aus wruss. *stiklar* umgebildet (vgl. Būga KS 7, Skardžius a.a.O.).

**stikras** 'gewiß' (Marg. theol., vgl. Bezenberger Btr. 326), s.s.v. *tikras*.  
**stikselsis** s.s.v. *štēpselis*.

**stīlbtī** (*-bstū, -baū*) 'infolge Lichtmangels verkümmern' und 'einen stieren Blick bekommen, anfangen zu glotzen'.

Abld. mit *stelbtī, stalbtī, stulbas*.  
**stīlgētis** (*-giuos* und *stīlguos, -gējaus*) 'eilen, sich beeilen, sich sputen' (žem. s. Geitler Lit. St. 111).

Gehört zu *stalgti* 2., *stelgti* 2. (s. Leskien Abl. 347, Persson Btr. 425<sup>4</sup>. 434).

**stīymas** (dial.) 'Haufen, Schar' (N.-S.-B.), 'Schwarm ziehender Fische'; aus ostrp. *štīm* 'Schneesturm' (mit Bed.-Veränderung), s. Alminauskis 119.

**stīm̄btī** (*-bstū, -baū*) 'holzige werden, ins Holz schießen, verholzen (von Pflanzen)', vgl. MLLG 1, 234, Skardžius ŽD 468, Intens. *stīm̄bēti; stīm̄burjys* (*stīm̄burio* und *stīm̄burio*) 'Schwanzstumpf, Stummel; Schwanz-, Steißbein (von Tieren), Bürrzel, der enthaarte Schwanz', *stīm̄biras* (vgl. Skardžius ŽD 307), *stīm̄burjys* heißt noch 'dürre, blattloser (Baum)ast' und 'dickes Ende der Peitschenschur'; *stīm̄birjys* (s. Nesselmann 501, Skardžius ŽD 307), *stīm̄berjys* (*stīm̄berio*), *stīm̄beras* = *stīm̄burjys* in allen Bedgn. (vgl. auch Nesselmann 501, Kurschat, Skardžius ŽD 304. 305), *stīm̄brjys* 'Stengel, Stiel, Halm, Strunk', *stīm̄bras* (dial.) 'Pflanzenstrunk, Stengel'.

Abld. mit der s.v.v. *stēm̄btī* 2., *stām̄bas, stūmbas* genannten Familie (s.s.v.v.)

**stīngti** (*-gstū, -gau*) 'fest werden (von einer geschmolzenen Masse); starr, steif werden (vor Kälte), erfrieren, gerinnen, dick werden, erstarren, stocken', *stīngiena* 'Gallert(e), Gelatine', *stīngenos* 'Gerinnsel', Kaus. *stīnginti (-inū, -inaū)* = *stīngdyti (-dau, -džiau)* 'steif, starr, gerinnen machen', lett. *stīndzināt* 'erstarren lassen', lit. *stīngsōti (-saū, -sojau)* 'starr, erstarrt sein bzw. dastehen', *stīngrēti (-ēju, -ējau)* 'fest(er), unerschütterlich(er), kräftig(er), beharrlich(er) werden; hart-elastisch(er) werden; fester, kompakter, straffer werden'. Miežinis, der starke lettische Einflüsse zeigt, belegt noch *stīngras* 'starr', *stīngrumas* 'Starrheit' = lett. *stīngrs, stīngrums*.

Gehören zu der s.v.v. *stangā, stēngti* genannten Familie (s.d. und vgl. Leskien Abl. 383, Būga KS 265, Skardžius ŽD 57. 468). Vgl. noch s.v. *stūngis*.

**stinta** 'Stint, osmerus eperlanus' (R., Nesselmann 501) und (allgem.) 'kleiner Fisch' (vgl. Kurschat, Bezenberger LF 177), *stintininkas* 'Stint-händler, -fischer', lett. *stinte* 'Stint'. Aus mnd. *stint* entlehnt (Alminauskis 119 f., M.-Endz. s.v., Schwerts Spr.-Unt. 123).

**stypà** 1. 'Begräbnismahlzeit' (Daukantatas, s. Geitler Lit. St. 111), in dieser Bed. wohl aus poln. *stypa*.

**stypà** 2. 'Verenden (von Tieren, vulgär auch von Menschen)' und 'Tod' (Daukantatas, vgl. Būd. Inh. I), *stipena* 'Tierleiche, Aas, Kadaver; körperlich heruntergekommenes Geschöpf, armer Mensch', dial. *stipelena* (Dūkštas, Bez. Zarasai, s. Skardžius ŽD 232) und *stipelyna* (Liūkmenys, s. Skardžius ŽD 270), *stipiena* 'Tierleiche, Aas, Kadaver', *stipinas* (dial.) 'verendend, dem Ende nahe; erstarrend', *stipinti* 'verenden lassen, verrecken lassen; erstarren machen, steif machen, zum Irrsinn treiben, irrsinnig machen', *stipčioti* 'eins nach dem anderen verenden (z. B. von Küchlein)'.

Gehören wie *stipė*, *stýpla*, *stypriùs* usw. zur Familie von lit. *stipti* (s. d.). **stipė** (dial.) 'Dorn (in der Schnalle), Schnallenspinne', *stypė* 'Tonnenband' (aus Löbarten, Bezzenberger LF 177, aus Düsetos und Liūkmenys, s. Skardžius ŽD 74. 243), *stipis* (dial.) 'Radspeiche' und wie *stýpas*, scherzhafte Benennung des Storches; *vienstýpis* 'was nur einen Sproß, Zweig, eine Beere hat (Kurschat), ein einzelner, ohne Familie' (Šlapelis LLKŽ); vgl. Juškevič Dain. 333, 1 (im 1. Gl. zu *vienas* 'eins'), *stipinys* (dial.) 'Knüttel, Stock' und wie *stipinas* '(Rad)speiche, senkrechte Strebe (z. B. eines Schlittens), Leitersprosse' (vgl. Bezzenberger a. a. O., Skardžius ŽD 74. 243), *stipinas* noch (alt) 'Halbmesser, Radius', *stypinė* 'Stelze, langes Bein' (dial. = *stýpynė*), 'hoch-, langgewachsene Person', *stypinėti*, *stipinėti* (dial.), *stýpinėti* 'herumstelzen', *stypčioti* 'sich wieder und wieder auf die Zehenspitzen) stellen, sich wieder und wieder (in die Höhe) recken; weit ausschreitend, mit langen Schritten gehen, stelzen (vom Storch, auch von dünn- und langbeinigen Menschen)'.

Lett. *stipens* 'Stütze der Schlittensohle, Schlüssel', preuß. *postippin* 'ganz'.

Gehören zu der s. v. *stipti* genannten Familie.

Über das *n*-Formans dieser Wörter s. Verf. ArchPhilK 7, 26, wo noch korinth. Στίπων IG IV 319 (arch.) verglichen ist.

Mit anderen Formantien s. s. v. v. *stýpla*, *stipriùs*, *stibis*.

**stýpla** 'langbeinige Person, hoch-, langgewachsene Person', *stýplakojis* (Adj. und Subst.) 'Langbein (scherzhafte Bez. des Storches), stelzfüßig, langbeinig', *stýplinėti* (-ėju, -ėjav), *stýplinėti* 'herumstelzen' und 'auf den Zehenspitzen (herum)gehen', *stipniùs* 'elend aussehendes, heruntergekommenes Geschöpf'; Bezzenberger LF 59. 177 führt noch *stipkes* (aus dem Bez. Kretingà) 'Nichts-nutz' an.

Zu *stipti*. Vgl. außerdem *stypà* 2., *stipė*, besonders *stipriùs*, wo über das Nebeneinander der *r/n*-Deklination gehandelt ist.

**stipriùs**, Adv. *stipriai* (dial. *stipriai*) 'stark, kräftig, fest, heftig; intensiv, gesund und rüstig, in voller Kraft' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *krzepki*, *krzepko*; über die Intonationsverhältnisse s. Būga LKŽ XLIX, Skardžius Daukš. akc. 149. 175 f., Otrębski NTwer. 1, 258), *stipras* (Bretkun, Daukša Post. 600, M. Pietkiewicz, Szyrwid PS, Naujas ystatimas aus dem Jahre 1816 und Subāčius, s. Skardžius ŽD 299) dass., *stiprókas* 'ziemlich stark, ziemlich kräftig'; *stipréiva* (vgl. Skardžius ŽD 389), *stipročius* (dial.), *stiprūnas*, *stipruolis* 'sehr starke Person, Kraftmensch, Schwerathlet', *stiprumà* 'die stärkste Stelle (an einem Gegenstand)', *stiprimas* 'Stärke, Stärke, Kraft, Festigkeit, Rüstigkeit' (vgl. auch Skardžius Daukš. akc. 63), *stiprjė* (Szyrwid Dict. s. v. *krzepkošć*) dass. (intensiver) und (bibl.) 'Macht', *stiprinoti* 'stärken' (veraltet, N.-S.-B., vgl. Kurschat, Skardžius ŽD 513), *stiprinti* 'stark, kräftig machen; stärken, kräftigen; (Refi.) sich befestigen (milit.)', *stiprioti* (-ioju, -avaù) 'in voller Kraft, gesund und rüstig sein; stark genug, fest genug sein, halten' (s. noch Skardžius ŽD 493 mit Liter.-Angaben), *stiprėti* 'stärker werden, erstarren', zur Bildung vgl. s. v. *diktas* (Wb. 95a).

Vgl. lett. *stiprs* 'stark, kräftig, fest, laut', *stiprums* 'Stärke, Kraft, Festigkeit, Festung', *stipriba* 'Stärke, Kraft', *stiprinieks* 'der Starke, Athlet', *stiprināt*, *stipruot* 'stärken, (mit heiligem Öl) salben'.

Gehören mit *stypá* 2., *stipě*, *stýpla* zur Familie von lit. *stipti*.

Lit. *stiprinti*, lett. *stiprināt* könnten durch Einwirkung von lit. *stiprūs*, lett. *stīprs* frühere *r*-lose Formen ersetzen, obwohl diese nur erschlossen werden können. Sie würden aber zu dem in korinth. *Στίλων* IG IV 319 enthaltenen *n*-St. sowie zu lit. *stipinas*, lett. *stīpens* (s.s.v. *stipě*) in derselben Weise stimmen wie lit. *drūtinti* 'dicker, fester, stärker machen', preuß. *podrūktinai* 'bestätige' zu griech. *Δούτων* Hyrtakina (Kreta) Coll. 5053, 2, lett. *drukns* (aus \**druktnas*) usw. (vgl. darüber s.v. *drūtas*); s. Verf. ArchPhilK 7, 25f.

**stypsóti** (-*saū*, -*sójau*) '(längere Zeit) an derselben Stelle stehenbleiben; steif, starr (da)stehn; (empor-)ragend (da)stehen; auf den Zehenspitzen stehen', *stypsēnti* (-*enū*, -*enaū*) 'auf den Zehenspitzen (her-)gehen', *stypsēti* (-*siū*, 3. Pers. *stýpsi*, Praet. -*sėjau*) 'weit auschreitend, mit langen Schritten gehen, stelzen (vom Storch und von dünn-, langbeinigen Menschen)'.

Gehören zu *stipti*; vgl. noch *stypá* 2., *stipě*.

**stipti** (*stimpū*, *stipaū*) 'steif oder starr werden' (vgl. Būga KZ 52, 285, Skardžius ŽD 465) und 'verenden, unkommen, verrecken, krepieren (vulgär auch vom Menschen); hungern, Hunger leiden, vor Hunger fast sterben; (dial.) sterben; dick, gallertartig werden (von Sülze); frieren; (euphem.) irrsinnig, verrückt werden, toll werden (von Hunden)', *stiptelēti*, -*terēti* 'ein wenig steif, starr werden; ein wenig erfrieren, ein wenig hungrig werden bzw. hungern', Interj. *stipt*, zuckendes Verenden (von kleinen Tieren) und (dial.) schnelles Hineinstechen ins Essen bezeichnend; *stiptūvės* (derb) 'Sterben, Ende, Abkratzen', lett. *stipt* (*stipstu* und *stīpu*; *stīpu*) 'steif werden, sich gerade strecken'.

Weiterbildung vom Präsensstamm *stīmpinti* 'troteln', *nustīmpinti* 'schwankend gehen'.

Dehnung in *stýpti* (-*pstū*, -*paū*) 'sich emporrecken; heranwachsen (von kleinen Wesen, auch Pflanzen), lang und dünn werden' (vgl. Leskien Abl. 285), Interj. *stýpt*, *stýpt*; *stýptelēti*, *stýptelēti*, *stýpterēti* 'sich ein wenig auf die Zehenspitzen stellen;

ein wenig heranwachsen, größer werden, sich strecken, in die Höhe schießen'.

Hierher noch die s.v.v. *stipě*, *stypá* 2., *stýpla*, *stiprūs*, *stypsóti* genannten Wörter.

Abld. mit *staiptyti*, *stiepti* (vgl. Leskien a.a.O., Skardžius ŽD 465), vgl. ferner *stiebtī* (s.s.v. *stiebas* und Trautmann Wb. 287).

Urverw. mit lat. *stipula* 'Strohalm', *stipes* 'Pfahl, Stamm, Stock, Stange' (vgl. W.-H. 2, 593, 594), mhd. *stif* 'steif, aufrecht', aisl. *stýfr* 'starr, steif', ae. *stif* 'steif, aufrecht' (s. noch Zupitza GG 45, Persson Btr. 712, Zubatý Studie I 2, 162f.).

Aus dem Slav. vergleicht sich aruss. *stópica* neben *stǫpica* 'Speiche', heute *spica* (Vasmer Wb. 2, 708 in Anlehnung an Brückner AslPh. 41, 50).

**stýras** 1. 'starr', s.s.v. *stýrēti*.

**stýras** 2. 'Ruder, Steuer' (vgl. R., R.-M. s.v. *Steuerruder*; Nesselmann 502, Kurschat, nach N.-S.-B. dial.); da es im Preuß.-Lit. verbreitet ist, wohl eher aus ostpr. *šti(e)r* 'Steuer am Fahrzeug' als aus poln. *styr*, *ster* (so Brückner WF 137). Entlehnungen sind noch lit. *stýrius* dass. (dial., N.-S.-B.) aus poln. *styr* (Skardžius Lw. 206), lit. *stýrnykas* (Szyrdw PS 1, 275, 16, Diet. s.v. *sternik*, NT) aus apoln. *stýrnik* 'Steuermann' (s. Brückner und Skardžius a.a.O.); lit. *stýrmonas* aus ostpr. *štírman* (Alminauskis 120).

Ableitungen sind: *stýrēlga* 'Steuerruder' (Nesselmann, Kurschat [ ]) mit dem Suffix von *vertēlga* 'Handelsmann'; *stýrininkas* (dial., N.-S.-B.) 'Steuermann' (R.-M. s.v. *Steuermann*, Nesselmann, Kurschat, in Lex. und NT) und 'Bursche, der eingeladen an einer Hochzeitsfeier teilnimmt' ist nach Skardžius a.a.O. aus *stýrnykas* (s.o.) lituanisiert; Alminauskis möchte es mit dem Suffix *-ininkas* von *stýryti* ableiten; *stýryti* (-*iju*, -*ijau*) 'steuern' (R.-M. s.v. *steuern*, Nesselmann, Kurschat, N.-S.-B. dial.).

Vgl. noch s.v. *štýryti*.

Let. *stūre*, *stūris* 'Steuerruder', *stūrmanis* 'Steuermann', *stūrēt* 'steuern, stolzieren' aus mnd. *stūr(e)*, *stūrman*, *stūren* entlehnt (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 127).

**styrēti** (-riū, 3. Pers. *stjri*, Praet. *-rėjau*) 'empor-, hervorragen, -starren, steif dahocken, -stehen' (vgl. R., R.-M., s.v. *steif sein*, Nesselmann 502, Kurschat [ ], Būga KS 44.228), *stjroti* (-rau, *-rojau*) 'in steifer Haltung, starr, erstarrt dastehen oder daliegen, kahl dastehen (von Bäumen), müßig dastehen; lümmelhaft dastehen' (vgl. Būga KZ 52, 281, Skardžius ŽD 509) und 'sich anlehnen' (aus Brodowski, s. Nesselmann 502), *stjras* 'starr' (dial., N.-S.-B., vgl. Būga KZ a.a.O.), *stjrinti*, *stjrenti* (-enū, *-enāū*) 'mit (vor Kälte) steifen Beinen langsam gehen'; vgl. lett. *stira* 'halsstarrer Mensch'; lit. *stirksoti* (-saū, *-sójau*) 'unbeweglich dastehen, aufragen, hervorstehen, kahl dastehen (von Bäumen)'.

Zu *stirti*, ablt. mit *sterti*, *starinti* (s.s.v.v.).

Lit. *stjrau* (*stjroti*) hat nicht *y* aus idg. *i* und deswegen hat es nichts gemeinsam mit lat. *stiria* '(erstarrte) Tropfen', griech. *στῖρος* 'Reif', gehört vielmehr mit *sterti* zu griech. *στερεός* 'starr' (Būga KZ a.a.O.).

**-styria** in *prastyria* (-yri) 'Leinwand, Bettuch, Laken' (in alten Texten, vgl. Skardžius Lw. 176, auch Slavovčinskis 1, 85, 10 und 498); aus wruss. *prostirja* (Skardžius a.a.O.).

**stirna** 'Reh, capreolus', Demin. *stirnikė*, das (dial.) auch 'die jüngste Brautjungfer' bedeutet (vgl. Juškevič Sv. rd. 104 = MLLG 3, 369 mit Anm. 1 aus Veliuonā); *stirnikas* (dial., N.-S.-B.; vgl. noch Nesselmann 502, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 127) 'Rehbock', *stirninias* (zur Metatonie s. Būga KZ 51, 113, über das Suffix Skardžius ŽD 242f.) und *stirninias*; *stirniėnė* (dial.) 'Rehkuh' (Nesselmann, Kurschat), *stirniėna* 'Rehfleisch, -braten' und = *stirniėnė* 'Schlauch aus Rehfell' und des letzte noch 'Rehfell', *stirninis* (Adj.) 'Reh-', als Subst. = *stirnakojis* 'Rehziemer (Peitsche mit einem Rehfuß am Stock)', *stirnėkas* (Nesselmann, Kurschat [ ]) dass., *stirnius* 'Wilddieb' (Bezenberger LF 177); lett. *stirna* 'Reh, cervus capreolus'.

Im Alett. findet sich die Form *sirna* (Endzelin KZ 42, 378, E.-Hauz.), die urverw. ist mit preuß. *sirwis* 'Reh' Voc. 653; aus diesem oder einem lit. *širvis* 'graues Pferd' und

'Hase' (eig. 'graues Tier') ist finn. *hirvi* 'Elch, Hirsch' entlehnt (Thomson Ber. 144. 224f., Trautmann Wb. 260, Vasmer Wb. 2, 616). Weiteres s.v. *širvis*.

Über den preuß. Ortsn. *Širvis*, lit. Seennamen *Širvas* s.s.v. *širvas*.

Lett. *sirna*, preuß. *sirwis* sind urverw. mit slav. \**srna*, aruss. *srna*, russ. *serna* (vgl. zum Slav. Vasmer Wb. 2, 615f.) 'Reh, wilde Ziege, Antilope', lat. *cervus* usw. (s. dazu s.v. *kārvė* und vgl. W.-H. 1, 208, Persson Btr. 774, Būga KS 195, Petterson ArArmSt. 19).

Schwierigkeiten bereitet das Verhältnis von lit. *stirna*, lett. *stirna* zu lett. *sirna*, slav. \**srna* usw.

Schwerlich ist Endzelin SIBEt. 5.44 Anm. im Recht, wenn er dies Nebeneinander durch ehemaliges *ts* neben *st* zu erklären sucht. Vielmehr hat man Kontamination mit verw. Wörtern anzunehmen (so bereits Iljinskij Tiž 4, 51f. 55f., Gottlieb Lg. Diss. 8, 24f.). Daher pflichte ich Iljinskij bei, wenn er es nicht für ausgeschlossen hält, daß *stirna* sein *t* aus *tauras* 'Büffel, Auerochs' bezogen hat, wie dieses wohl der Fall ist bei lit. *stumbras*, lett. *stumbrs* 'Auerochs' (s.s.v. *stumbras*); vgl. Verf. ZPhon 7, 426, KZ 72, 195 mit weiteren Beispielen.

Liter. noch Būga Izv. 17, 1, 51, Ivanov Vopr. jaz. 2, 9.

Anm. d. Herausg.: Für das Lit. wäre mit Trautmann Wb. 260 von einer Gdf. \**širnā* auszugehen. Würde in diese ein *t* eingeschoben, dann entstand ein Anlaut \**št-*. Da es diesen in alten echtlit. Wörtern nicht gibt, wäre anzunehmen, daß \**št-* > *st-* weiterentwickelt wurde, und \**stirna* > *stirna* führte.

**stīrpti** s.s.v. *staīrpti*.

**stirta** '(Heu)schober' (Daukša Post. 322, 9 = Or. 242, 51, Kossarzewski, Szyrwid Dict. s.v. *brog*, wo neben *kugis* noch *stirta* steht; in Düsetos und Kvėdarna, s. Būga Aist. st. 152, KS 286); Bezenberger Btr. 326 führt aus Bretkun 'Tenne, Scheune' an, das er KZ 44, 294 in 'Heu-, Kornhaufen' verbessert; *stirta* bedeutet heute außerdem 'großer Haufen (Holz, Stroh, ungedroschenes Getreide); aufgeschichteter Haufen, Stapel; aus drei Stangen bestehendes Trockengerüst (für Stroh, Heu, Klee,

Wicke) und im Fischerlit. 'Heu-, Strohmiere ohne Untergestell' (s. Gerullis-Stang 90); lett. *stīta*.

Urverw. mit slav. \**pro-starbs*, aruss. (Acc. Du. f.) *prostǫrlé* (s. Sreznevskij 2, 1581), ai. *stǫtá-h* 'hingestreut', av. *starata* 'belegt, bedeckt', griech. *σπαρωός* 'ausgebreitet', lat. *strātus* (vgl. noch Trautmann Wb. 288, W.-H. 2, 590f.); Tiefstufe der Wz. \**stera-* mit *t*-Suffix (vgl. Verf. KZ 69, 83 und Būga KS 286, Zubatý Studie I 2, 170).

Otrębski Būgarska Akad. na naukite, Sofia 1955, 331f. meint, daß man den Ursprung der balt. Wörter nicht im Idg. zu suchen brauche, sondern daß es genüge, vom Lit. auszugehen, wo das Suffix *-ta* (vgl. *gūta* s. v. *gulti*) genügend oft belegt sei.

Būga Aist. st. 87 möchte hierzu noch lett. *stirpa* 'dachförmiges Dörrgatter für Sommerkorn auf dem Felde, langgestreckter Heuschaber, Heuhaufen' stellen, das er neben lett. *spirts* 'Kornhaufe' ( $p < t$ ) für dissimiliert aus *stirta* hält. In diesem Falle könnte das synon. lett. *ķirpa* vielleicht im Livischen aus \**skirpa* entstanden, dies aus *stirta*, *stirpa* kontaminiert sein (vgl. M.-Endz. s. v. *stirpa*).

Zubatý a. a. O. stellt lett. *stirpa* neben synon. *tirpa* zu der Wz., die im Lit. noch in *stīrpti* (s. s. v. *staīrpti*) vertreten ist.

Lit. *stirta* usw. ist nicht aus poln. *styrta*, *sterta* (so Brückner FW 137, Bezenberger KZ 44, 294) entlehnt, sondern die poln. Wörter (in Urkunden aus dem 15. Jh. *styrta*, heute *sterta*) stammen aus dem Balt. (Otrębski SIOcc. 19, 475, vgl. Vasmer Wb. 2, 638 s. v. *skird*).

**stirti** (*styrū*, dial. *stīrstu*, Praet. *stīraū*) 'steif, starr werden, erstarren; der Kälte ausgesetzt sein (von Menschen)' und 'vor Schmutz steif werden, sich mit einer Schmutzkruste überziehen; sehr schmutzig werden', *stīrti* (*stīrstū*, *-raū*) dass. (vgl. noch Būga KZ 52, 281), *stīrksōti* 'unbewegt, kahl dastehen, nackt der Kälte ausgesetzt sein'.

Abld. mit *stērti*, *sterinti*, *stereziōtis*, *starinti*, s. auch *stīrēti*, *stīrvelēti* und Būga a. a. O., KS 228. 261, sowie s. v. *pāstīras* (Wb. 547b).

**stīrvelēti** 'streiten, zanken, hadern', bei Daukantas (vgl. Geitler Lit. st.

111 aus Būd. 86), *stīrvelīoti* 'behaupten, auf seiner eigenen Meinung bestehen, Einspruch, Einwendungen, Einwürfe machen, erheben, vorbringen' (dial., N.-S.-B., vgl. auch Būga KS 261f. 286 aus Salantai, Juškevič Wb. s. v. *atsibārti*, Valančius Pradė 65. 80. 170. 207. 214).

Gdbed. 'fest und steif behaupten'.

Gehören nach Būga a. a. O. zu der s. v. v. *stērti*, *stirti* behandelten Familie.

**stōbras** 'Säule', s. s. v. *stuōbras*.

**stōdas** 1. (veraltet, N.-S.-B.) 'Vieh- (herde)', bei Bretkun und Dauksa (s. Skardžius Lw. 206).

Skardžius a. a. O. hält es nach Bedeutung und Gebrauch für Entlehnung aus wruss. *stado*, Brückner FW 137 vermutet Entlehnung aus dem Poln. (vgl. noch Būga KS 70, LKŽ XXXIII).

**stodas** 2. = *sāda* (Pl.), Acc. *sādūs* (Bez. Kretingā, s. Bezenberger LF 176) 'junge Kohlpflanze, Setzling', *stodai* 'Gemüse', *žoles*, *stodus dēti* 'Pflanzen setzen' (Geitler Lit. St. 111 aus dem Memelgebiet), *stodužėlė* (dzūk.), vgl. *augo girioj stodužėlė, tai mikli rikštužėlė* (s. Tiž 2, 347 Nr. 174); lett. *stāds* 'junge Pflanzen, Setzlinge', *stādīt* (Fakt. zu *stāt*, vgl. lit. *stōti*) 'stellen, setzen, pflanzen'.

Die Wörter werden als Ableitungen von lit. *stōti*, lett. *stāt* aufgefaßt und mit slav. *stado* 'Herde' verglichen (vgl. Trautmann Wb. 280f., Vasmer Wb. 3, 2). Der übliche weitere Vergleich mit skr. *stād* 'Stand' ist bedenklich, weil dieses im Gegensatz zum Balt. ein Abstraktum ist, das sich nur in einer bestimmten Wendung nachweisen läßt.

Da aber aus Kretingā in der Bed. 'Setzling' *sāda* bezeugt ist und daneben das vermutliche Lehnwort lit. *sōdas*, lett. *sāds* 'Obstgarten, Pflanzung' liegt (s. s. v.), ist die Vermutung nicht völlig von der Hand zu weisen, daß es sich bei dem *t* von lit. *stodas*, lett. *stāds* 'Setzling' um sekundären Einschub in das Lehnwort handelt in Anlehnung an *stōti*, lett. *stāt*.

Zum Einschub eines *t* vgl. lit. *stīrna*, lett. *stīrna* gegen slav. *srna* (s. s. v. *stīrna* mit Hinweis auf weitere Parallelen).

Neben dem vermutlichen Lehnwort *sōdas* steht im Lit. *sodinti*, neben lett. *stāds* steht das von M.-



Endz. als Fakt. zu *stát* aufgefaßt, mit *sodinti* bed.-gleiche *stádít*. Es fällt auf, daß im Lett. ein von *sáds* abgeleitetes Verbum fehlt, das dem lit. *sodinti* entspräche; umgekehrt fehlt im Lit. ein Gegenstück zu lett. *stádít*.

Da lit. *sodinti* und lett. *stádít* einander in der Bed. 'pflanzen' genau entsprechen, ist der Verdacht gegeben, daß einerseits zwischen lit. *sódas* und *stodas* und andererseits lett. *sáds* und *stáds* ein Zushg. besteht. Wenn die Bed. von lett. *stádít* im Sinne 'stellen' sich mit der von lett. *statít* teilweise überschneidet, kann nachträgliche Kontamination vorliegen.

**stógas** 1. 'Wuchs, Statur, Gestalt' (nach DabLKŽ ostlit., vgl. Jaunius Gram. 85), *stógas* (aus Nemunáitis, s. Būga KS 10, Skardžius ŽD 102, vgl. N.-S.-B.) dass., Demin. *stogēlis* (in Dievēniškės, Vilnagebiet, vgl. Arumaa Mund. 26, 2, 25; im Bez. Merkinė, s. Tiž 2, 214; in Perlojā, s. Tiž 1, 231, Nr. 44, 6).

Ableitungen von *stóti* und zur Wz. \**stā-* 'stehen' (vgl. noch s.v.v. *st(u)omuō*, *stóti*, *pérstogē*) s. Verf. WS 12, 195f. (wo über das Suffix *-ga-* gehandelt ist), ZPhon. 7, 426.

**stógas** 2. 'Dach, Obdach, Heim, Wohnstätte', Demin. *stogēlis* (in der Bed. 'Dach' und '(Mützen)schirm'), *stoginē*, *stoginē*, *stoginē* 'Scheuer, Scheune, Heuschuppen, Dachüberstand, -vorsprung, Schutz-, Schirmdach' (vgl. Būga Aist. st. 62, Skardžius ŽD 264), *pastoginēti* 'unter dem Dach Unterschlupf suchen', *stogdažē* 'Eiszapfen' (s. Skardžius ŽD 426. 576), *stogden-gijs* (*stógdengio*) 'Dachdecker' (im 2. Gl. zu *deŋgti* '(be)decken, einhüllen'), *stogius* dass.

Lett. *stágs* 'Dach', preuß. *stogis* dass. Voc. 204 (über preuß. *stogis* gegenüber lit. *stógas* in formantischer Hinsicht s. Būga KS 256), *abstocle* 'Deckel auf einem Kochtopf' Voc. 354, abtld. mit *steege* 'Scheuer' Voc. 235 (vgl. Bezzenberger KZ 44, 328).

Aus lit. *stoginē* ist lett. *stāgene* 'kleine Scheune' entlehnt (M.-Endz. s.v.).

Über den Zushg. mit lit. *stāgaras* s.s.v. und vgl. Verf. WS 12, 186; daß ein direkter Zushg. mit lit. *stiegti* nicht möglich ist (wie Traut-

mann Wb. 288 annahm), wurde bereits s.v. *stiegti* erwähnt.

Die Zusammengehörigkeit von lit. *stógas* und slav. *stogъ* (anders Terras ZslPh. 19, 122), vgl. russ.-ksl. *stogъ* 'Heu-, Getreideschober', russ. *stog*, serb. *stóg*, poln. *stóg* usw. (über das Slav. s. Trautmann a.a.O., Vasmer Wb. 3, 16), wird, was man bisher nicht genügend hervorgehoben hat, bestätigt nicht nur durch preuß. *steege* 'Scheuer', sondern vor allem durch lit. *stoginē* 'Scheune'. Dies findet sich auch bei Daukantas (žem. Dialekt von Telšiai) Būd. 78 *daržines arba stogines* (*daržinē* 'Scheune'); der Zushg. zwischen 'Scheune, Scheuer' und 'Dach' ist ferner ersichtlich aus Būd. 27 *žagas be stogo nukamienej sókrautas* 'senkrecht aufgehäufter Heuschober ohne Dach'; *žagas* 'Heuschober' gehört ebenso zu *žāgaras* 'dürrer Ast' wie *stógas*, *stoginē*, slav. *stogъ* zu *stāgaras* 'Stiel, Stengel, Gestrüpp'. Nicht nur der Heuschober, auch das Dach kann nach Stangen oder Sparren benannt sein. Dies beweist noch abg. *strops* 'tectum', russ. usw. *strop* (über das Slav. s. Vasmer Wb. 3, 30) 'Dach, Zimmerdecke', russ. *stropilo* 'Dachsparren': lit. *strapėkas* 'Stab, Stock, Knüttel' (s.d.).

Lit. *stógas* usw. befindet sich im Ablautsverhältnis mit ai. *sthagati*, *sthagáyati* 'verhüllt, verbirgt', griech. (*σ*) *τέγος* 'Dach, Haus', lat. *tectum*, *tegere* 'decken, verbergen, verstecken, schirmen', *toqa* 'Toga', air. *tech*, *teg*, akymr. *tig* 'Haus', ahd. *dah* usw. (s. noch W.-P. 2, 620f., W.-H. 2, 654, Zubaty Studie I 2, 161, Verf. IF 59, 294, besonders WS 12, 186f.).

**stojas**, *stojus*, *stajus* 'Feldweg' (Bretkun), aus poln. *staje* dass. (Skardžius Lw. 206).

**stojavnyčē** 'Lager' (Bretkun), aus wruss. \**stojavnica* (?), s. Skardžius Lw. 207.

**stojokas** s.s.v. *stajokas*.

**stokà** 'Mangel, Fehlen, Nichtvorhandensein', *stokóti* (-*óju*, -*óju*) 'Mangel haben (leiden) an, ermangeln, entbehren (c. Gen.); Mangel leiden, darben' (vgl. Skardžius ŽD 506), *stokuoti* dass. (Bretkun, s. Skardžius ŽD 493), *stókti* (-*kstù*, -*kau*), dial. (N.-S.-B.) *stókti* (-*stu*, -*kau*) 'in Mangel geraten', ~ *kó* 'Mangel an etwas bekommen, erleiden' (vgl. Skardžius

ŽD 487 aus Bretkun 1. Mos. XLVII 15 und Jaunius Gram. 186).

Daukantas Būd. 15 gebraucht *skototi* 'Mangel leiden' (vgl. *skotoient žvieriū ir pauksčių* 'an Tieren und Vögeln Mangel leidend'), das nicht zu *skototis* (s. d.) gehört. Dies ist entweder ein bloßer Druckfehler für *stokoient* wie Būd. 39 *noukata* statt *noutaka* 'Braut' (s. s. v. *nūtaka* 1. und Verf. KZ 60, 250) oder — was weniger glaubhaft erscheint — eine Metathese nach der Art von griech. *σέλτεσθαι*: ai. *spásati, pásyati*, lat. *specere*, ahd. *spehōn* (s. Verf. IF 49, 205<sup>4</sup>).

Fick Wb. III<sup>4</sup> 480 möchte die Wörter zu anord. *stakka* 'Stummel', *stakkaðr*, *stokuttr* 'kurz' stellen (s. noch Holthausen AwNWb. 278. 288, W.-P. 2, 611).

Fraglich stellt Endzelin bei M.-Endz. lett. *staknīt* in der Bed. 'stehen bleiben', *stakers* 'teuer' hierzu.

Machek Studie 90f., Slavia 16, 177f. 209 vergleicht die Wörter mit čech. *chátrati* 'herunterkommen, verfallen' (vgl. s. v. *katěti*, Wb. 228b).

**stokas** 'Pfahl, Zaunstakete', s. s. v. *stokas*.

-**stoklas** s. s. v. *staklā*.

**stolā** (*stōlos*), s. s. v. *stulā*.

-**stōlas** usw., s. s. v. *pastōlas, pērstogē*.  
**stōlius** 'Stahl' (in Tverčėius), aus wruss. russ. *stalb*, poln. *stal* (Otrębski NTwer. 3, 51).

**stolnas** 'reif, in der Blüte der Jahre, der Fülle der Kräfte stehend' (in Tverčėius).

Aus dem Slav. entlehntes Adj., das auf lit. Boden an Formationen auf *-nas* angeglichen worden ist (Verf. Balticosl. 1, 225, IF 53, 130 mit weiteren Belegen); vgl. wruss. *staly*, poln. *staly* 'fest, beständig, beharrlich' (Otrębski NTwer. 3, 51).

**stomuō** (*-meñs*) 'Körperlange, -wuchs, Statur' und 'ein drei bis vier Ellen langes Stück weißer, feiner Leinwand als Geschenk des Freiwerbers an die Braut' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 504, Kurschat, dial. N.-S.-B.), in Subāčėius und Dūsetos (s. Būga LM 4, 431, Skardžius ŽD 295), *stomenėlis* 'mehrere Ellen langes Stück weißer Leinwand' (Dievėniškės, s. Verf. Balticosl. 2, 24).

Szyrwid bietet *stāmenis* (vgl. Specht Szyrwid 17, 24. 26; Dict. s. v. *wzrost*). Zum Verhältnis von ā (bei Szyrwid): o s. Verf. IF 49, 85.

Let. *stāmen* 'Rumpf' (M.-Endz.), *stāmins* 'langes Männerhemd ohne Ärmel, für die man den nötigen Stoff aus der Leinwand abgesondert ausgeschnitten hat; das zu einem Männerhemd nötige Stück Leinwand' (E.-Hauz.), vielleicht auch *stāmuicis* 'ein ungebetener Gast beim Biergelage'.

Während *stomuō* usw. denselben auf idg. ā beruhenden Wz.-Vokal aufweist wie *stōti* (vgl. noch Leskien Nom. 418), sind *stumuō* (s. d.) von der mit ā ablautenden -ō-Stufe der Wz. abgeleitet.

Daß Wörter der Bed. 'Wuchs, Statur' im Baltoslav. auch sonst von der idg. Wz. \*stā- gebildet werden können, bestätigen lett. *stāvs* 'Wuchs, Gestalt', russ. *stan* 'Wuchs' usw. Auch lit. *stōgas* in der Bed. 'Wuchs, Gestalt' ist in diesen Zushg. zu rücken.

Mit lit. *stomuō* usw. sind verw. griech. *σήμεον* 'Aufzug am Webstuhl', lat. *stāmen* 'Grundfaden nach dem aufrechtstehenden Webstuhl der Alten, Weberzettel, Aufzug, Kette, Faden', toch. A *štām*, B *stām* 'Baum', wohl auch got. *stomin* (Dat.) = *ύπόστασις* (2. Kor. 9, 4; 11, 17).

S. zu allem noch Verf. WS 12, 195, ZPhon. 7, 426, Trautmann Wb. 282.

**stōnas** 1. *stōnas* (veraltet und dial.) '(Lebens)stand, (gute) Lebenslage, Amt', vgl. Bretkun, Daukša, Margtheol., Szyrwid PS, Chyliński, Summa von 1653 (Liter. bei Skardžius Lw. 207), ferner Scheu-Kurschat 202 (žem.), *stōnē* (dial.) 'Stand (im Stall)'; aus poln. oder wruss. *stan* (s. Brückner FW 137, Skardžius a. a. O.).

Lit. *stonavyčia* (-ė) 'Hütte, Lager' (alt, bei Bretkun, vgl. Bezenberger Btr. 326, über das Suffix s. Verf. KZ 61, 259f.), aus wruss. \**stanovica* (?), s. Skardžius a. a. O.

Bei Bretkun 4. Mos. 24, 5 findet sich noch *stōnas* als 'Wohnung' (s. Bezenberger a. a. O.).

**stōnas** 2., *stōnas* 'Wuchs, Taille' (dial. nach N.-S.-B.), aus poln. oder wruss. *stan*; Demin. *stonėlis* 'Leibchen' (vgl. s. v. *stānikas*).

**stōnē** 1. s. s. v. *stōnas* 1.

**stōnē** 2., *stoniā* (*stōnios*) 'Pferdestall', aus apoln. *stanie*, vgl. wruss. *stajnja*, poln. *stajnia*; davon gebildet *stōniniis* 'zum Stall gehörig', in der Verbin-

dung mit *kumelis* 'gutes Pferd' (Otrębski NTwer. 3, 51).

Daneben findet sich die Form *stau-nià* (dial., N.-S.-B.); vgl. noch s.v. *stainė*.

**stópa** 1. 'Stof (Flüssigkeitsmaß, etwa 1½ Liter)' (vgl. Kurschat, Gerullis-Stang 90, N.-S.-B.), *stúopa(s)* dass., bei Nesselmann 504, Kurschat [ ] noch *stópis, stopka*.

Die Wörter sind aus ostpr. *stóp* 'Liter(maß)' (s. Alminauskis 121) oder wie lett. *stuóps* dass. aus nnd. *stōp* 'ein bestimmtes Maß' (Sehwers Spr. Unt. 127) entlehnt.

**stopà** 2. (*stōpos*) 'Ries, Papiermaß' (N.-S.-B.), aus russ. oder wruss. *stopà* dass.

**stopta** s.s.v. *stupėrgalis*.

**stóras** 1. 'dick, (von der Stimme) tief, rauh', *storėti* (zur Bildung s.s.v. *diktas*, Wb. 95a) 'dick(er) werden, (von der Stimme) tiefer, rauher werden', *stórinti* 'dick(er) machen, (von der Stimme) tief, rauh machen', *storjėbė* (N.-S.-B.), *storjėbė* (LKRŽ) = *stórimas* (aber intensiver) 'Dicke, Dickheit, (von der Stimme) tiefe, rauhe Eigenschaft', *stóris* dass. und zahlreiche Komposita wie *stor(a)-kótis* 'mit dickem Stiel, mit dickem Stengel' (im 2. Gl. *kótas* 'Stengel, Stiel, Griff'), *storkótis* noch 'Steinpilz, *boletus edulis*' (vgl. Nesselmann 504, Skardžius ŽD 426 aus Brodowski, N.-S.-B.), *stor(a)lūpis* 'dicklippig' und wie *stórlūpà* 'jmd. mit dicken Lippen' (im 2. Gl. zu *lūpa* 'Lippe'), *stórmena* (vgl. Juškevič 703b s.v. *germė*, Skardžius ŽD 233, N.-S.-B.) und *stórmėnà* (s. N.-S.-B.) 'Verdickung, dicke Stelle'.

Urverw. mit aksl. *stara*, russ. *star*, poln. *stary*, skr. *stār* 'alt' usw. (zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 5), anord. *stórr* 'groß, gewaltig, wichtig, mutig', abldt. mit ai. *sthrá-* 'hart, fest' (s. Persson Btr. 707. 711. 891, Trautmann Wb. 282, Būga KS 262, Verf. Balt. Spr. 108).

**stóras** 2. s.s.v. *stóurė*.

**stórapsta(s)** 'Hauptmann, Landpfleger, Starost' (Nesselmann 504, Kurschat [ ], Brückner FW 137, Skardžius Lw. 207 aus Willent, Bretkun, Daukša), bei N.-S.-B. (veraltet) *stórapsta(s)* neben *stórapsta* 'Dorfältester, Gemeindevorsteher, Schulze'.

Nach Skardžius a.a.O. aus wruss. *starosta, starasta*; vgl. Otrębski

NTwer. 3, 51; Brückner betont *stórapsta* und führt es auf poln. *starosta* zurück.

Aus dem Russ. auch lett. *stārapsts* und *stārapsta* 'Aufseher (in der Landwirtschaft)'.

Daneben lit. *stārapsta* (dial.) = *stórapsta* (s.o., N.-S.-B.).

Aus dem Slav. ist auch entlehnt *stórapstauti* (Skardžius Daukš. akc. 234. 236 aus Daukšas Post. 37, 1/2 = Or. 25, 25, bei N.-S.-B. *stórapstauti* 'als *stórapsta(s)* amtieren' (vgl. poln. *starostować* dass.); *stórapstystė* (Skardžius Daukš. akc. 113 aus Post. 411, 14 = Or. 307, 33 und Post. 484, 16), bei N.-S.-B. (veraltet) *stórapstystė* 'Dorfschaft, Amtsbzirk, Statthalterschaft im ehem. Großfürstentum Litauen' ist Weiterbildung des Lehnworts mit lit. Suffix.

**stórapūnas** (dial., N.-S.-B.) 'besorgt, besorglich, sorgsam, vor-, fürsorglich, sorgfältig' (vgl. Specht Lit. Mund. 1, 360, 8 aus Telsiaĩ; Scheu-Kurschat), aus poln. *starowny* (s. darüber Brückner Wb. 513), davon mit slav. Suffix nach synon. poln. *troskliwy* abgeleitet lit. *stórapūnyvas* (dial., N.-S.-B.) dass. (zum Suffix s. Skardžius ŽD 388f.), vgl. Specht a.a.O. 88, 35 (aus Biržai), TiŽ 3, 465 Nr. 240 (aus Kūpiškis).

**stóraputi** (*-auju, -avau*) 'vernünfteln, klügeln, den Philosophen spielen wollen' (dial., N.-S.-B.), aus wruss. russ. (dial.) *starovatʹ* 'wie ein Alter reden, urteilen', daneben *stóraputi* (s.d.).

**storóti** (dial.) 'sich bekümmern, sich Sorge machen' und 'sich bemühen, sich anstrengen', refl. *storótis* dass. in der letzten Bed. (vgl. Scheu-Kurschat 202 aus dem Žem.), aus wruss. *staracca*, russ. *staratʹsja* (Otrębski NTwer. 3, 51 aus Tverėčius), poln. *starać się; storónė* (dial.) 'Sorge, Kummer' (vgl. Scheu-Kurschat, Geitler Lit. St. 111), aus poln. russ. *staranie* oder wruss. *staranne* (Brückner FW 138, Otrębski a.a.O.).

Lit. *stórapvoti* (*-óju, -ójavu*) 'eifern, sich eifrig bemühen, sich bekümmern, um etwas Sorge machen' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 504, Kurschat), selten *stórapvoti* (Nesselmann, Kurschat), dial.; aus poln. (dial., wenig gebräuchlich, s. Warsch. Wb. 8, 399) *starować* (Brückner Wb. 513).

Aus dem Slav. auch ostlit. *susi-storavyti*, vgl. *anas susistoravyjo* (Viln. tautos. 256 Nr. 554) 'er bemühte sich', in der Suffixbildung wohl bis zu einem gewissen Grade von dem bed.-verw. russ. *gotovitsja* 'sich rüsten, sich vorbereiten' beeinflusst (s. Verf. ZslPh. 23, 338f.). **stošnas** 'standhaft' (Réza 2, 107, Nr. 221) *nūžtrūkdami eime stošnay su gelbančiu Dievu* (vgl. auch TiŽ 7, 304) 'ohne uns aufzuhalten, gehen wir standhaft dahin mit dem helfenden Gott (mit Gottes Hilfe)'; aus poln. *stateczny* (?).

**stótas** 'Gestalt, Statur, Wuchs' (über die Intonation im Verhältnis zu Partic. *stótas* s. Būga KZ 51, 111); gehört zu lit. *stóti* (vgl. Būga KS 23, 120, 138, Skardžius ŽD 321, 344, 484); vgl. aksl. *spostatъ* 'Widersacher, Gegner, Feind, Komplize' (Sadnik-Aitzetmüller 123, 308), aruss. *supostatъ* dass. (s. Vasmer Wb. 3, 47), av. *stāta-* 'stehend', lat. *prae-stātus* (s. W.-H. 2, 356, 597).

Zu allem s. Trautmann Wb. 283.

**stóti** 1. (*stóju, stójau*) 'sich (hin)stellen, wohin treten; aufstehen, sich erheben' (Ref. *stóti* dass.) und 'stehenbleiben, haltmachen, steckenbleiben, (an-, auf)treten, sich zum Kampf erheben; aufhören, nachlassen', mit *-kuó* (auch Ref. *stóti*) 'werden (zu), sich verwandeln in', Ref. *stóti* noch 'sich aufrichten, erscheinen, zum Vorschein kommen, sich ereignen, (von Flüssigkeiten) sich klären, sich setzen' und noch = *stóti* 'einsetzen, kommen'; Subst. *stóti*, (veraltet) *stóti* 'Bahnhof, (Eisenbahn-, Autobus)station; Stützpunkt, Anstalt', *stotiniškas* 'Stationsbeamter', *stotینگas* 'stattlich, wohlgestaltet', *stotینگimas* 'Stattlichkeit'.

Let. *stāt (-ju)* 'stellen, sich stellen, sich lassen, sich bergen, stehenbleiben, aufhören, beginnen', preuß. *postāt* 'werden', *stānintei* 'stehend'.

Dazu als Resultativum lit. *stovėti* usw. (s. d., Bezzenberger BB 27, 179).

Urverw. mit aksl. *stati (stanp)* 'sich stellen, treten, sich erheben', russ. usw. *statъ* (vgl. Vasmer Wb. 3, 5f.21), ai. (aor.) *ástāt* 'ist hingetreten, hat sich aufgestellt', *tištāt* 'bleibt stehen, steht', av. *hištāiti* 'steht', griech. *ἕστη* 'stellte sich auf, blieb stehen, stellte sich fest, trat auf', *ἵστημι* 'stelle', lat. *stō* 'stehe' usw. (vgl.

W.-H. 2, 596ff.), air. *at-táu* 'bin' (aus \**stāiō*), *tair-(s)issim* 'stehe, bleibe stehen', ahd. *stān, stēn* 'stehen' (vgl. Trautmann Wb. 281).

Lit. und Lett. fügen im Praes. an die Wz. \**stā-* ein \**iō-*, \**iē-* Formans an; das Slav. und Preuß. beruhen auf einem gemeinsamen *-nā-*Praes., vgl. lat. *destinare* (s. dazu Verf. ZslPh. 20, 274, Balt. Spr. 34).

Zur gleichen Wz. gehören noch *stógas* 2. (vgl. auch s.v. *pérstogē*), *stótas, pastólas*, vielleicht *stodas* 2. (s. d.), abldt. mit verschiedenen Formantien noch *statyti, stātas, statūs, statulā, staklā, āpstas*, vielleicht *dimstis*.

Über das Verhältnis zu *stuomuó* s. Verf. Balt. Spr. 78 und zur *u-*Basis neben idg. \**stā-* ibd. 104 sowie s.v. *atstūs*.

**-stóti** 2. in *atstóti* neben 'zurücktreten, -wenden, weggehen, ein-, vertreten, ersetzen' (N.-S.-B.) noch wie lett. *atstāt ko* 'jmd. verlassen', vgl. Nesselmann 503 sowie Nezabitauskas TiŽ 6, 382, 32 *atstuoju jin silas* 'die Kräfte verliehen ihn'.

Vgl. slav. *otrstati*.

**-stóti** 3. in *pastóti* 'werden, eintreten' (veraltet) und 'schwanger werden'; zur letzten Bed. vgl. Valančius Žyv. Jėz. Kr. 12, 16 (s. Verf. KZ 61, 265<sup>2</sup>).

Über die Einengung des Begriffs 'eintreten, werden' zu 'schwanger werden' usw. s. Verf. a.a.O. 264f. mit weiteren Beispielen dafür (s. noch AslPh. 39, 69f., Kasus § 139, 3 = TiŽ 5, 71, auch ZPhon. 6, 263). Verf. zeigt, daß in den idg. Sprachen öfters die Bezeichnungen der affizierten Teile als selbstverständlich fortgelassen werden und als Objekt nur die betroffene Person fungieren kann.

In unserem Beispiel wird *pastóti* durch volleres *ji moteriške pastojo* (s. Nesselmann 503) 'sie ist schwanger geworden' erläutert.

Vgl. skr. *pōstati* 'werden'.

**-stóti** 4. in *prastóti* 'verlassen, im Stich lassen' und c. Gen. wie *nustóti* 'verlieren' (N.-S.-B. veraltet); zum letzten s. Daukantas Būd. 243, Darb. 144, 148, 152, 173; *niostolis* 'Verlust' vgl. Wb. 512b.

Bei Szyrwid heißt *prastóti kę* 'sich gegen jmd. versündigen', *prastojimas* 'Verbrechen, Sünde' (das letzte bei N.-S.-B. 'Verlassen, Verlust'); vgl. PS 2, 75 *prastoiiau Wieszpati* =

poln. *zgrzeszyłam Panu*; Szyrwid Dict. s. v. *grzech* — *prastoimas*, s. v. *grzeszę* — *prastoiu*, s. v. *grzesznik* — *prastoias*.

**-stóti** 5. in *dastóti* 'bekommen, erhalten', vgl. Juškevič Svotb. 96 *dastójau tqn malonų rutų vajnikėli*; *dastóti dangaus karalystę*; auch 613; außerdem in Zietela (s. Arumaa Mund. 42, 20) und Slānimas MLLG 4, 172.

Mit slav. Präfix (vgl. poln. *dostać* 'bekommen, erhalten') gebildet (s. Verf. St. Balt. 4, 26).

Bei Nesselmann 503 heißt *dastóti* noch 'etwas ersteigen, erreichen' (žem.).

**-stóti** 6., nur in Verbindung mit der Negation belegt, unpersönlich gebraucht, *ne stóti* 'nicht ausreichen' (ostlit.), vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 178, Nr. 107 *a vėnam nestoja pinigais* 'aber für einen reichte das Geld nicht', vgl. noch S. 179, 12/13.

Lehnkonstruktion aus dem Slav., vgl. russ. *u menja deneg ne stalo* 'mir ist das Geld ausgegangen', skr. *nestalo mi novaca* dass., poln. *nie stóti mi słów* 'Worte ermangeln mir'.

**stotis** s. s. v. *stóti* 1.

**stótkas** (dial., N.-S.-B.) 'Gefäß, Ständerfaß, Braukübel (Nesselmann 504, Kurschat), Gerät' (vgl. Bezzenberger Btr. 326 aus Bretkun, bei Skardžius Lw. 207 noch aus Chyliński und Qu.); auch bei Daukantas auftretend, vgl. Cornel.-Übers. 241 *gerus stokas turieję* = Att. 13, 1 *optimis rebus usus est*; bei Nesselmann 499, Kurschat findet sich noch die Form *statkas*.

Lehnwort aus poln. *statek* (Brückner FW 138); über das Vorbild für *padėtkas* s. s. v. *padėdis*.

**stotlįvas** 'stattlich'; Būga ist dieses Wort unbekannt (s. Specht LM 2, 526), vgl. jedoch Specht 1, 95, 1 (aus Biržai), Niemi-Sabal. 307, Nr. 1313, 7 *už statlįvū vainykėli* (aus Radviliškis).

Auf poln. \**statliwy* beruhend.

**stovā** (dial., N.-S.-B.) 'Stand, der Platz, wo etwas steht' (Nesselmann 502, Kurschat [ ], s. Skardžius ŽD 377), *stovās* 'Ständer, Stativ', *stovīs* 'Zustand', *stovīs* (dial.) = *pastovūs* 'beständig, beharrlich, fest, dauerhaft, stabil, konstant' (vgl. noch *pastauinikas*, Wb. 547).

Let. *stāvs* 'Wuchs, Gestalt, Rumpf (z. B. ein Haus ohne Dach), Taille,

Stockwerk, Etage, Breite in Frauenkleidern', *stāvs* 'stehend, steil' (zur Metatonie s. Būga KZ 51, 110).

Zu *stóti*; urverw. mit slav. *stavъ*, vgl. ksl. *stavъ* 'Stand, Gefüge' (s. Vasmer Wb. 3, 1), ai. *sthāvarā-* (aus \**sthāu-*, vgl. Brugmann II 1, 202. 207, Person Btr. 713) 'stehend, beständig', griech. *στόα*, äol. *στοῖα* 'Säule(n-halle)', ae. *stōw* (ne. *stow*) 'Stelle, Ort, Platz', got. *stava* 'Gericht' (vgl. Holthausen AwNWb. 283).

Das Verhältnis zu *stovėti* ist nicht klar (s. Trautmann Wb. 283f.).

**stovāi** 'Webstuhl', in Prienai, Léipalingis (s. Būga TiŽ 1, 410), in Zietela (vgl. Arumaa Mund. 51, 5), im Vilnagebiet (s. Viln. tautos. 555), lett. *stāvi* (s. M.-Endz.) in der Bed. 'Webstuhl' (zur Metatonie s. Būga KZ 51, 110).

Wahrscheinlich aus synonym. wruss. *stavy* (Būga a. a. O., Verf. Balticosl. 2, 24).

Lit. *pastovis* (Viln. tautos. 555) 'Gewebe am Webstuhl', *pastovai* 'Längsseiten des Webstuhlgestells' (N.-S.-B) aus wruss. *postavy* 'Webstuhl, Aufzug, Gewebe am Webstuhl' entlehnt.

**stovėti** 1. (*stóviu*, 3. Pers. *stóvi*, neben *stovmi* bei Memel, s. R., Nesselmann 502; Praet. *-ėjau*) '(da)stehen, (still)stehen, sich nicht bewegen, stehenbleiben, sich wo befinden, liegen, andauern', dial. 'wo Obdach, Unterkunft haben', *stóvinti* 'stehen lassen, veranlassen, daß jmd. stehen muß', *stóvinti* '(eine Flüssigkeit) sich klären lassen; Zeit geben, sich zu klären; (Flachs auf der Spreite) lange liegen lassen, lagern lassen', *stovinėti* 'herumstehen (mehrmals oder an verschiedenen Orten); wiederholt, hin und wieder ein wenig stehenbleiben und dann wieder gehen', *stovinūoti* dass. (vgl. Skardžius ŽD 494), *stovėnė* 'Stehgestell (für kleine Kinder); Ruhe-, Sammelplatz (für Vieh auf der Weide)' (vgl. auch Skardžius ŽD 271. 272).

Let. *stāvēt* (-u, -ēju) 'stehen, bestehen, sein; sich aufhalten, wohnen; sich halten; passen, anstehen', *stāvināt* 'stehen lassen, stärken'.

Resultativ zu *stóti* (s. d. und Trautmann Wb. 281).

Lit. *stovėti*, lett. *stāvēt* sind auf einem im Ai. durch *tasthau* 'ich habe gestanden' vertretenen Perfekt auf-

gebaut (Verf. ZslPh. 20, 245). Lit. *stovinti* und slav. *staviti* 'stellen' usw. sind Kaus. dazu (zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 1). Sie verhalten sich zueinander wie lit. *saūsinti* zu slav. *sušiti* und zahlreiche andere Verbaare.

Vgl. ferner griech. *στώ* 'steife, richte empor', ae. *stōwian* 'zurückhalten', got. *stōjan* 'richten', mhd. *stouwen*, nhd. *stauen* (Zubatý BB 18, 247, Bezzenberger BB 27, 179, Reichelt KZ 39, 14, 43; zur Bildung s. Persson Btr. 563, 713, 714).

Über evtl. Zushg. mit lit. *testà* s. s. v. **stovėti** 2. (dial., N.-S.-B.) 'etwas wert sein, kosten' (vgl. Viln. tautos. Nr. 106), meistens mit Negation, vgl. Specht LM 166, 26 *tò prėsz mán nì pīėmianis nàstoj̃ = ty ne stoišs v sraivenĩ so mnoi nì pastucha* (Dial. R. 2), S. 401, 21 (zur Syntax s. Verf. Kasus 81 § 61 e), ferner Tiž 1, 217, 16 (aus dem dzük. Marcinkónys) *nestovi bernelis rūtelių krūmelio* neben *ibid. 15 nevortas žirgelis rūtelių darzelio*.

Nach dem Slav. (vgl. das o. Beispiel) in Anlehnung an *stovėti* gebildet, vgl. russ. *stoiť*, apoln. *stoi*, čech. *stojí*, skr. *staje*, *stojí* 'kosten' (zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 21).

**stovyklà** '(Feld-), Sommerlager, Standplatz' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *stanoviško*, Skardžius ŽD 195 aus Juškevič), *karinė stovyklà* 'Heerlager', *stovyklàuti* (-*àuju*, -*avaũ*) '(im Freien) lagern, in einem Lager leben'; vgl. lett. *stàveklis* 'Estrade, Sockel, Staffelei'.

Gehören zu *stovėti* (s. noch Skardžius ŽD 582, 604).

**stovyklà** (-*ijos*) 'Statue, Bildsäule, Götzenbild, Gestalt, Statur, Wuchs' (Geitler Lit. St. 111, Bezzenberger LF 177), auch 'Stehgestell für kleine Kinder' und 'Schleuse (am Mühlbach)' (s. noch Geitler a. a. O. aus dem Žem., Skardžius ŽD 183), *stovyklas* dass. (vgl. Leskien Nom. 484), vgl. ferner *Daukantas* Phaedr.-Übers. 9 (= Ph. 1, 13, 7), Darb. 142, 212; Valančius Žem. vysk. 1, 24, 219, 261, 263 u. a. m.

Aus russ. *stavilo* entlehnt (s. Būga KS 172f., Verf. WS 12, 195<sup>1</sup>, Skardžius ŽD 182).

**stōvis** 1. 'Zustand', s. s. v. *stovà*.

**stōvis** 2. 'Stand, Gesellschaftsklasse, -schieht', vgl. Szyrwid Dict. s. v.

*stan*, PS I 221 (s. auch Skardžius ŽD 379).

Zu lit. *stōti*.

-**stovis** 3. in *užstovis* 'Bürge, Geisel' usw., s. s. v. *užstovis*.

**strabnūs** (dial., N.-S.-B.) 'forsch, nützig' (vgl. MLLG 1, 77, Leskien Nom. 357, Memelgebiet), *strabnus žmogus* 'ein fleißiger Mensch' (auch Memelgebiet, s. Geitler Lit. St. 122).

Unklar.

Nach Persson Btr. 437 zur Wz.

\**sterb-*, \**streb-* gehörig, vgl. aksl. *ustrabiti* 'wieder herstellen', -*se* 'erstarren' (Sadnik-Aitzetmüller 146, 809) usw. (zum Slav. s. Trautmann Wb. 284f., Vasmer Wb. 3, 11f.).

Vgl. außerdem s. v. *stropà*.

**strachas** s. s. v. *strōkas*.

**stragl̃ys** (*strāgl̃io*) 'Grüne Heuschrecke, locusta viridissima' (dial., N.-S.-B.), *strāgalinoti* 'zappeln', vgl. Jurkschat M 126 *può juovar̃ynu dar strāgalia-vusius* 'welche noch am Espenwäldchen gezappelt hätten'.

Abld. mit *strig̃ioti*.

Mit anderem Guttural zur Familie von lit. *straksėti*, *striksėti* (s. s. v. v.), vgl. ksl. *strek̃s*, russ. *strek*, skr. *šřk̃*, čech. *šřěček* 'Bremse, Tabanus' (aus \**strek̃s*, s. dazu Vasmer Wb. 3, 24).

**straigas** (dial., N.-S.-B.) 'lange Zaunrute (im Flechtzaun), als Zaunstecken verwendeter Tannenast; Stange' (vgl. Juškevič Dain. 381, 47, Svotb. 219, 3; 906, 2 und Leskien Nom. 186), *straigà* dass.

Abld. mit *streigti*, *striegti*, *strigti*; s. auch *srāigas* usw.

**strāigė** 1. 'Schnecke' usw., s. s. v. *srāigė* 1.

**strāigė** 2. 'Schraube(nmutter)', *strāigyti* usw., s. s. v. v. *srāigė* 2., *srāigas*.

**strainūs** 1. (Salantai, s. Specht LM 1, 398, 16), *strainas* (dial.) 'geputzt, geschmückt, geziert' und 'geckenhaft, stutzerhaft', *strainiņkas* (dial.) 'elegant gekleidete, putzsüchtige Person', *strainiņuskà* (dial.) dass.

Aus poln. wruss. *strojny* (s. s. v. *pastrajai* und Otrębski NTwer. 3, 51), vgl. noch poln. *strojniś* 'Stutzer', *strojnisia* 'Zierpuppe', lit. *strainūs* 2., *strājus*, *strājyti*.

**strainūs** 2. 'feurig (von Pferden), forsch (von Menschen)' (vgl. R.-M., Nesselmann 506, dial. N.-S.-B.) und 'rüstig, (in gutem Sinne) strebig' (aus Qu., s. Skardžius Lw. 207) sowie

‘widerspenstig, besonders in Worten’, *strainas* dass., *strainūmas* ‘Hurtigkeit, Widerspenstigkeit’ (Nesselmann 506), *strāinyti* ‘sich (mit den Füßen) anstemmen (um fest zu stehen); schwer, mit Anstrengung tragen’ (dial., N.-S.-B.), *strānyti* dass. (s.d.).

Wie *strāinūs* 1. aus poln. *strojny* (Brückner FW 138, Skardžius a.a.O., Verf. KZ 69, 83, s. dazu s.v. *pastrajai*, *strājyti*).

Endzeln bei M.-Endz. stellt hierzu auch lett. *striētiēs*, *strējuōs* ‘sich widersetzen, widerspenstig sein, sich empören’. Diese Annahme ist mit der Erklärung von *strāinūs* als slav. Lehnwort nicht zu vereinbaren.

**strāipsnis** ‘(Treppen)stufe, Zwischenraum (zwischen zwei Zaunpfählen)’ (vgl. R. u. R.-M., Nesselmann 506, Kurschat, Būga Aist. st. 18, Skardžius ŽD 222) ferner ‘Leitersprosse, Bretterfeld zwischen 2 Pfählen oder Säulen in einem Planken- oder Bretterzaun, Strecke, Abstand, Zwischenzeit, -raum’ (dial. *strāipsnis* dass.) und ‘(Zeitungs)artikel, Aufsatz, Essay, Abschnitt, Paragraph, Posten (in der Buchhaltung), Fach’ (vgl. N.-S.-B.), *strāipā* (*strāipos*) ‘Satz, Sprung’ (dial.), *pastrāipoti* ‘(Geschriebenes) in Absätze einteilen’, *strāipinēti* ‘von Zeit zu Zeit ein wenig (herum)hüpfen’; lett. *strāipalāt* ‘taumeln’.

Abtld. mit den s.v.v. *strēpsnīs*, *striēpsnis*, *striēpas* genannten Wörtern (vgl. Leskien Abl. 285).

Nach Trautmann Sprachd. 439f. zu mndd. *stripe* ‘Streifen’, air. *sriab* dass. gehörig (vgl. noch s.v. *strāipstis* 2.).

**strāipstis** 1. = *strāipsnis* in der Bed. ‘Zwischenraum (zwischen zwei Zaunpfählen), Bretterfeld zwischen zwei Pfählen oder Säulen in einem Planken- oder Bretterzaun; Abstand (räumlich, zeitlich), Abschnitt, Absatz, Artikel, Paragraph’ (vgl. Būga Aist. st. 88), in der Wolf. Postille als ‘Stufe, Sprosse’ (MLLG 5, 162).

Zu *strāipstis* 2.

**strāipstis** 2. (veraltet, N.-S.-B.) ‘Glied, Gelenk’ (s. Bretkun Jak. 3, 5, 6, Daukantas Būd. 68, 24, Prasma 27, Mažvydas 17, Kat. von 1547; Liter. bei Geitler Lit. St. 112, Bezzenberger Btr. 326, Būga Aist. st. 83. 88, Skardžius ŽD 331), *strāipstas* (Wolf.

Post., s. MLLG 5, 162), bei Bezzenberger a.a.O. auch *strāipsnis* (aus Bretkun Matt. 1, 17) dass.; preuß. *streipstan* ‘Glied’ (s. Trautmann Sprachd. 439f., Endzeln SV 257).

Nach Trautmann a.a.O. zu *strāipsnis* (s.d.).

**strājā** 1. (*strājos*) ‘Streu(stroh)’ (in Ragnit, s. Nesselmann 505, Kurschat [ ]), *štraja* (R., R.-M. s.v. *Streu*), *štrajus* dass. (Nesselmann 530, Kurschat [ ]), *strājā* und *strājus* bei N.-S.-B. (dial.) ‘gebrückter und mit Stroh ausgestreuter (Pferdestall)’, *strejā* dass.

Davon abgeleitet sind *strājīninkas* (dial., N.-S.-B.) ‘Stallknecht, Kutschpferd’ (Nesselmann 505, Kurschat), bei R.-M. (s.v. *Stallknecht*) *štrajīninkas*.

Fraglich, ob Lehnwort aus dem Dtsch. oder einheimisch.

Alminauskis 137 erklärt *štraja* sicher richtig als Lehnwort aus ostpr. *štraie*. S. 138 führt er noch die Formen *štrējis*, *štrējus* an, die auch auf ostpr. *štrei*, *štraie* zurückgehen, vgl. *strejā* = *strājā* (N.-S.-B. dial.).

Sehwers Spr. Unt. 123 erklärt lett. *streija*, Pl. *streijas* ‘Streu (für Pferde und Vieh)’, *streijāt* ‘streuen, Streu ausbreiten’ gleichfalls aus nnd. *streu*, *strei* ‘allerlei Abfall’ bzw. *strei(g)en* ‘streuen’.

Dagegen stellen Schmidt Voc. 2, 257f., Vasmer Wb. 3, 29 die lit. Wörter als urverw. zu slav. *strojā* ‘Ordnung’; zweifelnd erwägt Persson Btr. 787f. diese Möglichkeit.

Die Tatsache, daß die lit. Wörter vorwiegend aus Preuß.-Litauen bezeugt sind und bei den balt. Wörtern die zum Dtsch. aber nicht zum Slav. stimmende Bed. ‘Streu’ belegt ist, spricht mehr für die Annahme der Entlehnung aus dem Dtsch. (vgl. Verf. KZ 69, 82).

**strājauti** (*-āju*, *-avaū*) ‘umherstreichen, sich herumtreiben’ (dial., N.-S.-B., Nesselmann 506, Kurschat [ ]), *strājāuninkas* ‘Umhertreiber, Pflastertreter’ (Nesselmann 506, Kurschat [ ]). Vermutlich zu dtsh. *streunen*, *streinen*, vgl. *strājā*.

**strājyti** 1. (*-iju*, *-ijau*) ‘schmücken, zieren, schön kleiden, herausputzen, dekorieren’ (dial., N.-S.-B., aus Linkuvā, Kvėdarna und in der Post. Morkūnas’ s. Verf. KZ 69, 83).

Entlehnt aus dem Slav., vgl. poln. *stroić* dass., russ. *stroitb* 'erbauen'; s.s.v. *pastrajai* und vgl. *strainūs*.

**strājyti** 2. 'behaupten, bestätigen, darauf bestehen, auf seiner Meinung beharren'.

Zu *strājyti* 1., zum Bed.-Übergang vgl. noch s.v. *pastrajai* die Stelle aus R.-M., Nesselmann *pasistrānyti* 'streben, sich (mit den Füßen) anstemmen, hartnäckig sein' (s. Verf. KZ 69, 83 mit weiteren Beispielen).

**strājus** 1. 'Streu(stroh)', s.s.v. *strājā*.

**strājus** 2. (dial.) 'Schmuckgegenstand, -stück, (Auf)putz, Pracht' (vgl. Daukša Post. 307, 13 und Marg. theol., s.s.v. *pastrajai*) und (veraltet) 'Aufzug, Gepränge' (Marg. theol., s. Bezzenberger Btr. 326f.); aus poln. *strój* entlehnt (s. Verf. KZ 69, 82f. und s.v. *strājyti* usw.).

**strājus** 3. (dial.) 'Geschlechtsorgan der Vogelmannchen' (s. Geitler Lit. St. 111 aus dem Memelgebiet *strajjis bebru* 'Bibergeil'); Demin. *strājūkas* (vgl. Juškevič Dain. 245, 10), *strājus* noch 'Staubbeutel, anthera' (veraltet) sowie 'Nabel', dazu *strājōti* (-*ōju*, -*ōjau*) 'treten (von Vögeln, d.h. die Begattung vollziehen)'.

Wie *strājus* 2. aus dem Slav. entlehnt, vgl. poln. *stroje* 'Geschlechtsorgan (männlich und weiblich)', ~ *bobrowe* 'Bibergeil'.

**straka** (alt) 'Ordnung, Reihenfolge' (Nesselmann 506, Kurschat [ ], Lalis), *nestraka* 'Unordnung', vgl. Szyrwid Diet. s.v. *nierzqd*, *perturbatio ordinis*, *inordinatio*, *nestraka* (s. noch Nesselmann, Kurschat [ ]), *strakis* 'Markstein (?)' (Nesselmann aus Qu., Ryteris, Lalis).

Nach Brückner FW 138 aus russ. *stroka* 'Streif, Naht, Zeile', wozu Endzeln bei M.-Endz. fraglich lett. *stracis* 'Augenblick' stellt.

**straksēti** (-*siū*, 3. Pers. *straksi*, Praet. -*sējau*) 'Sprünge machen, (herum)hüpfen, -hopsen (von Vögeln, Eichhörnchen, Lämmern, Hasen, Fröschen, Heuschrecken)', *strakinēti* dass., *strākalīoti* 'beständig herumhüpfen, sich nicht ruhig verhalten (können)' und (übertr.) 'hitzig sein', *strakčiōti* '(herum)hüpfen' (N.-S.-B.), Interj. *strāk*, herumhüpfende Bewegung bezeichnend; *strākti*, dial. (länger, kräftiger) *strākt*, einen Sprung, Satz: hopp, husch! sowie brechendes Geräusch bezeichnend (dial.), *strakuō-*

*lis* (dial.) 'senkrecht stehend', Pl. *strakuōliai* und *-iū tvorā* 'Staket, Staketen-, Lattenzaun mit senkrechten Latten' (dial., vgl. Valančius Pas. yv. 2, S. 176 Nr. 75 aus Serėdžius), *strāktas* (dial.) 'Hindernis, Störung'. Weiterbildungen von *strakūs* 'hurtig, trotzig' (nach Nesselmann 506, Kurschat wenig bekannt).

Abld. mit der s.v.v. *striksēti*, *streksēti*, *striuoksēti* genannten Familie.

**stramblys** (*strañbliu*) 'Pflanzenstrunk' (dial., N.-S.-B.), lett. *strēmbelis* 'kurzes Stück' (wohl Litanismus), preuß. *strambo* 'Stoppel' Voc. 274.

Vielleicht ferner hierher lett. *striebis* 'Binse', *striebulis* 'hohles Rohr, hohler Stengel, Binse', *striobis* 'Halm, Rohr', *struobulis* 'Rohr'. Zum Verhältnis von lett. *striobis* zu lit. *stramblys* s. das von lett. *struops* zu lit. *strañpas* s.v. *strañpas*.

Urverw. mit isl. *strembinn* 'stramm, hart, stolz', norw. dial. *stremben* 'straff gespannt', mnd. *stram* 'straff, stark, gedungen, kräftig' usw. (s. Persson Btr. 440 Anm., vgl. W.-P. 2, 332f.). Über weiteren Zushg. s.s.v. *strañpas*.

**strameñtas**, *stremeñtas* 'Instrument' (dial., N.-S.-B., Alminauskis 120); volksetymologisch aus *Instrument*. Zur Weglassung des Präfixes vgl. *špektoris* aus *Inspektor* (Alminauskis a.a.O.); vgl. noch s.v. *štrameñtas*.

**stramēnti** = *stremēnti* (-*enū*, -*enaū*) 'ein wenig schrecken, ängstigen, in Angst versetzen', *pastramēno* 'erschreckte ein wenig' (ostlit., s. Būga bei Trautmann Wb. 290).

Nach Būga-Trautmann a.a.O. urverw. mit aksl. *strōmoglavь* 'kopf-über', r.-ksl. *stromo* 'direkt, geradeaus', skr. *stīm* 'steil', čech. *strmý* 'steil, reiβend (vom Wasser)', russ. *stremitb* (vgl. Vasmer Wb. 3, 25) 'mit Gewalt fortreiβen, treiben', abld. mit poln. *stromy* 'steil, reiβend', daraus lit. *stramus* (s.d.). Vgl. ferner die Lehnübersetzung *strimgalviāis*.

Machek Rech. 44 (mit Anm. 2) stellt lit. *stramēno* zu *trīmti* 'vor Frost zittern', *sutramēnti* 'leise anstoßen', lett. *tramš* 'schreckhaft (von Pferden)' (s.s.v. *trāmdyti*).

**strampalioti** 'torkeln, von einem Betrunknen' (Bezzenberger LF 177 aus Prökuls und Saugen).

Etymologie unsicher.



Entweder abld. mit *strimpeliāuti* (s. d.) und urverw. mit mhd. mnd. *strampen* 'mit den Füßen heftig auftreten', dtsh. *strampeln*, oder entlehnt aus dtsh. *strampeln*.

Vgl. noch *strāpalioti*, *strāpalioti* (s. v. *strapčiōti*).

**strāmpas** 'Knüttel, Prügel, Keule, Stumpf, Stummel' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 506, Kurschat, Skardžius ŽD 28, N.-S.-B.) und (übertr.) 'Person, die nur mit einem Fußtritt von der Stelle gebracht werden kann'.

Letzt. *strāmpals* 'harter Pferdekot', *strampul(i)s* 'kleines Holzstück, Strunk', *streņpulis* 'Pferdeapfel'.

Gewöhnlich wird weiter hierhergestellt lett. *struops* 'Bienenstock, -schwärm, ein Rohr von einem hohen Stengel', *struopīt* (-u, -īju) 'wild umherrennen, wie ein mutiges Roß, wie ein fröhliches Lamm' (vgl. Persson Btr. 440 Anm. Zubatý Studie I 2, 172 f., Verf. IF 59, 295). Doch macht Endzelin bei M.-Endz. s. v. *struops* darauf aufmerksam, daß lett. *uo* in diesem Fall nur auf altes \**on* zurückgeführt werden könnte. Wenn *strāmpals* usw. echt lett. Wörter sind, muß *struops* von ihnen getrennt werden.

Abld. mit *striņpti* usw. (vgl. Skardžius ŽD 28. 468).

Daneben Bildungen ohne Nasal in den s. v. *strapčiōti* angeführten Wörtern.

Mit labialer Media im Wz.-Auslaut gehört hierher die s. v. *stramblīs* genannte Familie.

Urverw. mit poln. \**strop-* in apoln. *sstrzeprać* (Pulawer Psalter) 'obrigescere', poln. *strzep* 'Faser, Fetzen' (s. Slawski SIOcc. 18, 255), mhd. *strumpf*, mnd. *strump* 'Stummel, (Baum)stumpf', ostpr. *strumpel*, *strepel* 'Stumpf, holziger Stengelteil, vertrockneter Wurzelknorren' usw. (vgl. Persson a. a. O.).

**stramus** 'steil, schroff', vgl. Krėvė Raštai 2, 33 *liepa stramiai griuvo* 'die Linde stürzte jäh, plötzlich um'; aus poln. *stromy* (Verf. IF 45, 76<sup>3</sup>).

**stramūžyti** (-īju, -ījau) 'jmd. ins Gebet nehmen, ernstlich vornehmen, ausnanken, schimpfen' und 'gelenkig machen, trainieren, schulen' (dial.), vgl. Geitler Lit. St. 112, Juškevič Dain. 427, 4; 845, 3; 855, 10; 1080, 2; 1086, 2; Svotb. 497, 7, N.-S.-B.

Es handelt sich wohl um eine Umbildung von russ. *s(t)ramōts*, *s(t)ramočit's kogo* 'jmd. Schimpf antun, beschimpfen, schänden, blamieren', poln. *sromocić* dass.

**strāngas** 'Strick, Seil, (Zug)strang (am Pferdegeschirr)' (s. Nesselmann 506, Kurschat, N.-S.-B.); wie lett. *strānga* 'eine anstatt der jetzigen *pastreņģe* (d. i. unterer Teil einer Stränge, eines Zugstranges) gebrauchte, mit der Wurzel herausgerissene kleine Birke' aus mhd. *strank* (*strange*) 'Strang' (Alminauskis 120, M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 123).

Žem. Nebenform *strāngas* 2. (s. d.).

**strānyti** (-īju, -ījau) '(dringend) mahnen, jmd. zureden (etwas zu tun)' und 'schwer, mit Anstrengung tragen' (dial.); gehört mit *strānyti* zu der s. v. *strānīus* 2. genannten Familie (s. auch s. v. *pastrajā* und Verf. KZ 69, 83 f.).

**strāpas** s. s. v. *strepētys*.

**strapčiōti** (-ōju, -ōjau) 'mit dem Fuße wiederholt aufstampfen', *strāpalioti*, dial. *strāpalioti* 'herumstolpern, -tappen; unsicheren Schrittes (herum)gehen; herumstelzen; aufhüpfen, -springen', *strap(l)inēti* 'unsicheren, langsamen Schrittes gehen (von alten Leuten); herumstolpern, -tappen, umherschlendern, sich (müßig) herumtreiben', *strapsēti* (-siū, 3. Pers. *strāpsi*, Praet. -*sējau*) 'beständig herumhüpfen, sich nicht ruhig verhalten können; mit dem Fuße aufstampfen, trampeln, (übertr.) tanzen', *strāperēti*, -*lēti* (-liu, -lējau) 'plötzlich stillstehen, innehalten; plötzlich aufstehen, (einmal) mit dem Fuß aufstampfen', *strapulnēti* (dial.) 'herumstolpern, -tappen, unsicheren Schrittes gehen'.

Vermutlich lautnachahmende Bildungen im Anschluß an die Interj. *strāp*, einmaliges Aufstampfen mit dem Fuße, *strāpt*, plötzliches Stillstehen, Aufhören einer Bewegung bezeichnend.

Beziehung zu den s. v. v. *strapēkas*, *strāmpas* behandelten Familien ist möglich, vgl. *strāpalioti* neben *strāpalioti*.

Zum Bildungstyp vgl. das Nebeneinander der Interj. *strāk*, zur Bezeichnung einer hüpfenden Bewegung, *strākt* = *strēkt*, einen Sprung, einen Satz bezeichnend, *strākt* dass.

neben den Verben *straksēti*, *streksēti*, *striksēti* und *stript*, leichtes Stolpern bezeichnend neben *stripinēti* 'am Stocke langsam gehen, trippeln' und 'herumstolpern, -tappen, unsicheren Schrittes gehen; aufhüpfen, -springen; müßig umherschlendern', *stripinēti* dass., *stripiniūoti*, *stripiniūoti* 'herumtrippeln, -stolpern, -tappen'; abltđ. mit *streipiniūoti* dass., *streipōti* 'taumeln'.

**strapēkas** (dial.) 'Knüttel, Prügel, Keule' (in Liñkmenys, s. Būga KS 198, Skardžius ŽD 126) ist zu slav. *strop*(ъ) 'Dach(boden), Zimmerdecke' zu stellen (Būga und Skardžius a.a.O.).

Für das slav. 'Dach' ist von der Bed. 'Stange, Sparre' auszugehen (vgl. Verf. WS 12, 187f. und s.v. *stogas* 2.).

Būga a.a.O. verweist auf die Möglichkeit der Verw. mit den s.v.v. *strāmpas* 1., *strapēčiōti* genannten Familien.

**strapsnis**, bei R., R.-M., Nesselmann 509, Kurschat; für *strāipsnis* (s. dazu Skardžius ŽD 222).

**straublīs** (*straūbliō*) 'Regenbogen, (Elefanten)rüssel, Saugrüssel (bei Insekten), (Tier)maul', *straublētās* 'regenbogenfarbig; in den Regenbogenfarben schillernd' (vgl. Krēvē Dainīte 9, 12); dial. *straūbti* (-biū-, -biaū) 'mit dem Löffel schlürpfend essen; (ein)schlürfen, schlürpfend trinken'.

Mit lit. *sraublė* zu *sraūbti* gehörig.

**straūjas** (dial.) s.s.v. *sraujā*.

**strāumuō** (dial.) s.s.v. *sraumuō*.

**strāutas** (dial.) s.s.v. *sraūtas*.

**strāzdas** 'Drossel, turdus (R. u. R.-M., Nesselmann 509 auch *strāzas*; Kurschat, Amsel', *strāzdā* (dial., aus Löbarten, s. Bezenberger LF 177) und 'Star' (s. Gerullis-Stang 90, vgl. Skardžius ŽD 44), *strāzdana*, dial. *strāzdanā* (s. Skardžius ŽD 228, N.-S.-B.) 'Sommer sprosse', *strāzdena* dass., *strāzdanoti* 'Sommer sprossen bekommen'.

Lett. *strazds* 'Drossel, Amsel', *strāds* dass. (vielleicht dissimiliert).

Der Anlaut ist im Lit.-Lett. mit *s* erweitert (etwa unter dem Einfluß des zweiten Sibilanten?).

Urverw. mit preuß. *tresde* Voc. 728 'Drossel' (s. Būga Aist. st. 120. 142. 148, Trautmann Sprachd. 450, Endzelin SV 266), slav. \**drozdъ* (aus \**trozdъ* durch Assimilation des anltd.

*t* an *zd*; s. Solmsen KZ 37, 579, IF 13, 138, zweifelnd Specht Dekl. 49<sup>1</sup>), vgl. russ. usw. *drozd*(ъ) 'Drossel'. Daneben im Slav. *g* im Auslaut: mbg. *drozge*, skr. *drōzak*, *drōzga*, slov. *drōzg* (wohl aus einer idg. Parallelform \**trozgy-*, vgl. Berneker Wb. 1, 227, Vasmer Wb. 1, 372). Weiter Formen mit *n*-Erweiterung in bulg. *drozen*, ačech. *droz(e)n* (aus \**droz-dn*).

Vgl. ferner lat. *turdus* 'Drossel, Krammetsvogel; ein Fisch' (vgl. W.-H. 2, 708), aisl. *þrōst-r* (aus \**þrastuz*, s. Specht a.a.O.), schwed. *trast*, ae. *drōstle* (neben *stroste*), mhd. *Drossel*, kymr. *trestgen*, ir. *truid* 'Star' (s. noch Holthausen KZ 71, 50f.).

Zu allem vgl. Trautmann Wb. 327, Specht Dekl. 229. 245, KZ 55, 10<sup>1</sup>.

Aus dem Balt. ist entlehnt finn. *rautas* 'Drossel', votj. *rasas*, estn. *rāstas* usw. (Thomsen Ber. 220, Nieminen FUF 22, 28).

**strēlti** usw., s.s.v. *srēlti*.

**streigti** (-giū-, -giaū) '(hinein)stechen, -stecken, (einen Pfahl) einschlagen', *streigās* (dial.) 'lange Zaunrute (im Flechtzaun), als Zaunstecken verwendeter Tannenast, Stange'.

Abltd. mit *strāigas*, *striegti*, *strigti*; s. auch s.v. *sreigti* usw.

**strejā** s.s.v. *strajā* 2.

**streksēti** = *straksēti* 'Sprünge machen, (herum)hüpfen, -hopsen (von Vögeln usw.)', *strekinēti* dass., *strekiōti* '(herum)hüpfen', *strekiūoti* (-iūoju-, -avaū) 'sich in Sprüngen fortbewegen, hüpfen, hopsen', *strekātāi*, Interj. (dial.), hopsendes (Herum)springen (z.B. von Hasen) bezeichnend.

Abltd. mit *straksēti*, *striksēti*, *striuoksēti*.

**strēlā** (-ōs), *strēlē* 'Pfeil (als Geschöß), Pfeilspitze' (R., R.-M., Nesselmann 506, N.-S.-B.), dial. 'junger Sproß, Schößling, Reis' (Subāčius, dial. auch noch *strālā*, Kūpiškis, s. Būga KS 138), davon *strēlnyčā* (R.-M. dial., N.-S.-B.), *strēlyčia* (Nesselmann 506, Kurschat [ ]) '(Pfeil)köcher', *strēlinē* dass., *strēliūoti* (-iūoju-, -avaū) 'schießen'.

Lett. *strēla* 'Geschöß, Pfeil, Streifen'.

Wegen lit. *ė* und der Bed. des lett. Wortes nicht aus dem Slav. entlehnt, sondern urverw. mit aksl. *strēla* 'sa-

gitta', aruss. *strëla* 'Pfeil, Schlag, Blitz' usw. (zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 25), ahd. *strála* 'Pfeil, Blitzstrahl' usw. (s. Persson Btr. 449, Trautmann Wb. 289, Būga KS 138, Skardžius Lw. 18).

Lit. *strield* usw. (s.d.) stammt dagegen aus dem Slav.

**stremeñtas** s.s.v. *stremeñtas* und vgl. s.v. *štremeñtas*.

**stremėnti** s.s.v. *stramėnti*.

**strėna** 'Lende, Hüfte, Keule', Pl. *strėnos* 'beide Hüften, beide Oberschenkel, Kreuz-, Lenden-, Hüftengegend, Kreuz, (bei Pferden) Kruppe' und (dial.) 'Hüft- bzw. Kreuzbein; Rücken bzw. Rückenflosse (eines Fisches)', preuß. *stranay* (lies: *stranay* oder *strainay*, s. Trautmann Sprachd. 439) 'Lenden' Voc. 136.

Über die *t*-losen Formen s.s.v. *srėna*.

Aus dem Žem. (mit *ie* statt *ė*) ist lett. *striena* 'Hinterbein, Lende' entlehnt.

Weitere Etymologie unsicher (vgl. W.-P. 2, 633. 705).

**strepėtas** 'Zwergtrappe, otis tetrax', *strepėtas* dass. (N.-S.-B.), *strepėčiūoti* (-*uoju*, -*avai*) 'dann und wann (herum)hüpfen' (dial., N.-S.-B.), *strepinėti* 'sich) herumtollen'.

Vielleicht im Ablaut mit der s.v. *strapčioti* behandelten Familie.

Hierher wohl ferner *strepėtys* (*strėpečio*) 'Hasel (Fisch), leuciscus; Esche, squalius leuciscus' (R., R.-M. s.v. *Esche* (Fisch), vgl. noch Skardžius ŽD 341), R.-M. 1, 259 haben noch 'Bleie', Nesselmann 506 'Göse, Alant, cyprinus jesus' (Kurschat [ ] neben *strāpas* 'Hasel(fisch)', *strāpānas* dass. (dial., N.-S.-B.).

**strėplė**, s.s.v. *štrėplė*.

**strėpsnys** (*strėpsnio*) 'Zwischenraum (zwischen zwei Zaunpfählen), Bretterfeld zwischen zwei Pfählen od. Säulen in einem Planken- oder Bretterzaun' (dial., N.-S.-B.).

Zur Familie von lit. *strāipsnis* (s.s.v.).

**strepsuroti**, vgl. Rhosa 2, 51, Nr. 148 *pri darbo szauvai strepsurosīm* (= *stropinėsim*); Mischung von lit. *stropus* und dtsh. *strebsam*.

**strevus** = *sravūs* 'schnell (fließend), reißend'; vgl. Vilm. tautos. z.B. Lied 10 *strevi upelė*, 115, 280.

Zu lit. *sravā* usw. (s.d.).

**strībūna** 'Hintere, Gesäß, Podex' (vgl. Juškevič Dain. 181, 26 *ant strībunos kad (sajona) antrauksi* 'wenn du den Weiberock über den Rücken ziehen wirst', ibd. 383, 49; Svotb. 75 u.a.m. (vgl. noch Leskien Nom. 397, MLLG 3, 336, N.-S.-B. aus den Volksliedern).

Unklar.

**strībūliuoti** 'aufhüpfen, aufspringen' (Sereiskis), vgl. Niemi-Sabal. S. 33 Nr. 157 *atabėga oželis, atatribūliuoja* 'das Böcklein läuft herbei, springt herbei'; Basanavičius Pas. yv. 2, 96 Nr. 54 (aus Šiauliai) *tie vyrai apie vartus tebestribūliuoja giri* 'diese Männer taumeln noch immer betrunken um die Tür herum' (die Bed. 'taumeln' ist dadurch gesichert, daß vorher dieselbe Tätigkeit durch *svyrinėja* 'schwanken' bezeichnet ist).

Vgl. daneben ohne Anlauts-*s* *tribūliuoti*.

**striėgalas** s.s.v. *striegti* 1.

**striegti** 1. (-*giu*, -*giau*) und *striegti* (-*giū*, *giaū*) 'eine Angel beködern' (s. Bezenberger LF 178, Skardžius ŽD 465, N.-S.-B.), *striėgalas* 'Köder bei Angelfischen', dial. heißt *striegti* noch 'schreiten' (N.-S.-B.).

Letz. *striegti* (-*du*) 'Lockspeise auf den Angelhaken legen', *strieguon(i)s* 'morastige, einschießende Stelle', *straigns* 'einschießend, morastig', weiteres s.s.v. *strigti*.

Im Ablaut mit *strāigas*, *streigti*, *strigti* (vgl. Leskien Abl. 285); s. auch s.v. *striegti* 2. und *sriegti*.

**striegti** 2. (-*giu*, -*giau*) und *striegti* (-*giū*, -*giaū*) 'mit Stroh decken (z.B. Dach), das Stroh (beim Dachdecken) ausbreiten, hinlegen' (dial., N.-S.-B., vgl. Būga KS 198. 287 aus Vilka-viškis), *striėgė* 'Dachdecken mit losem Stroh'.

Wie *striegti* 1. im Ablaut mit *strāigas*, *streigti*, *strigti*, vgl. auch *sriegti* usw.

Verw. mit aksl. *strěcha* 'Dach' (aus \**stroig-sā*), russ. usw. *streacha* '(Stroh)dach' (vgl. Būga a.a.O., Verf. WS 12, 191, IF 59, 295f., zum Slav. Vasmer Wb. 3, 26, Otrębski Būlgarska Akad. na Naukite, Sofia 1955, 332f.).

Da es auch *sriegti* (s.d.) gibt, ist nicht zu entscheiden, ob von einer Wz. \**streig-*, \**stroig-* mit mundartlicher Ausstoßung des *t* in *sriegti* auszugehen ist oder von einer Wz. \**sreig-*, \**sroig-* mit mundartlicher

lit. und gemeinslav. Einschlebung eines *t* in den Anlaut *sr.*; s. auch s.v. *srāige*.

Über evtl. Kreuzung mit *stiegti* s.d. **strielā** (dial.) 'Pfeil', aus wross. *strēla* (Brückner FW 138), *strielbā* (*striēlbos*) 'Geschütz' (Bretkun 1. Makk. VI, 51, Kurschat [ ], dial. N.-S.-B., vgl. Scheu-Kurschat), aus wross. *strēlba*; *strielēius* 'Schütze' (Bretkun, Chyliński, Lex., vgl. Skardžius Lw. 207) und 'Jäger, Buschwächter, Waldhüter', aus wross. russ. *strēlec(b)*, poln. *strzelec* (Brückner und Skardžius a.a.O., Otrębski NTwer. 3, 52); *strielinikas* 'Schütze' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 327), vgl. noch Būga KS 138. 144.

Aus aruss. *strēlnikō* ist auch lett. *strēlniēks* 'Schütze' (M.-Endz.) entlehnt.

Vgl. noch s.v. *strēlā*.

**striepsnē** 'Nickendes Perlgras, melica mitans'.

Gehört wie dial. *striepsnis* dass. und 'Stufe, Staffel' zu *strāipsnis* (s.d.) usw.

**strigtī** (*stringū*, *strigaū*) 'sich einbohren, eindringen (von etw. Spitzem), wo hineinfahren (mit einer Spitze) und steckenbleiben, beim Heruntergleiten steckenbleiben, wo haftenbleiben, (in etwas) tief einsinken und nicht mehr herauskönnen', dial. 'den Geist aushauchen, (von Tieren) verenden, krepieren', *sustrigtī* 'sich verwickeln' (aus Kossarzewski, s. Būga KS 287), *strigtas* 'Köder, Lockmittel, -speise' und wie dial. *strigtenā* 'verendetes Tier, Tierleiche, Aas' (s. noch Būga Aist. st. 107, Skardžius ŽD 321), *strigtinis* und *strigtinis* 'Art Fischernetz'; Kaus. *strigāyti* (-*daū*, -*džāū*) '(hinein)stechen, -stecken, (einen Pfahl) einschlagen', *strigsōti* (-*saū*, -*sojau*) 'wo (z.B. im Halse) steckenbleiben', *strigsōti* dass. und 'empor-, herausragen (von etw. Einklemmtem)'.  
Lett. *strigt* (*striēgu*, *strigu*) 'einschießen, -sinken', *strigts* 'Köder, Lockspeise', *stridzināt* 'einsinken machen' (weiteres s.v. *striegti* 1.). Tiefstufe zu *straigas*, *streigtī*, *striegtī*; daneben *sraigas*, *sreigtī* *sriegti*, *srigti*.

Urverw. mit preuß. *strigeno* 'Gehirn' Voc. 73, r.-ksl. *stržēn* 'Mark', ksl. *stržēn* dass., russ. *steržēn* 'Achse, Stiel, Stange, Kern, Eiter-

stock', ferner zu schwed. *streke* 'Stromstrich' (s. Trautmann Wb. 290, Sprachd. 440, Endzelin SV 257 ohne Hinweis auf Verw. mit dem Lit., zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 12f.).

Die bed.-mäßige Verw. ist dadurch gegeben, daß die lit. Wörter etwas 'sich Windendes oder Gewundenen' und dazu gehörige Tätigkeiten bezeichnen wie 'Schnecke, Köder (d.i. Wurm), Schlange, Pfahl im Flechtzaun, Gewinde, hinein- und herausdrehen, hineinstecken', dazu 'Schuppe', ferner 'mit Stroh decken', d.i. 'Strohbandel zwischen die Dachsparren hineinschieben' und 'einsinken'. Zur Bed.-Beziehung vgl. auch lit. *mēgzti* 'knoten, knüpfen, stricken' gegenüber russ. usw., *mozg* 'Gehirn' (Wb. 427a).

Auch preuß. *strigli* 'Distel' Ench. 65, 30 gehört mit Bezenberger KZ 44, 300 (vgl. noch Endzelin SV 257, Machek Rech. 38f.) zu der hier behandelten Familie (vgl. ferner s.v. *riēkti*, Wb. 729).

Trotz der verblüffenden bed.-mäßigen Übereinstimmung, auf die Būga KS 287 hinweist, ist der Vergleich von lit. *strigtī* mit russ. dial. *zastrijagnut's* (Dal' 1, 1603) und poln. *za-, ustrzyc* 'steckenbleiben' usw. (Brückner KZ 45, 323, s. dazu noch Vasmer Wb. 1, 444) zweifelhaft. Die sehr zahlreichen lit. Bildungen weisen alle auf eine Wz. mit *i*-Diphthong, die als \**streig-*, \**stroig-*, \**strig-* oder \**streig-*, \**sroig-*, \**strig-* anzusetzen ist; nur in der Praes.-Bildung von *strigtī* erscheint Nasal infix *stringū*. Dagegen deuten die russ. und poln. Bildungen auf eine Wz. mit Nasaldiphthong \**streg-*, also auf wurzelhaftes *n*. Būgas Ansatz ist vertretbar nur unter der Annahme, daß das nasalinfingierte Praes. zur Grundlage des Gesamtparadigmas geworden ist.

Undurchsichtig ist lett. *stringt* (*stringstu*, *stringu*) 'stramm werden, verdorren, vertrocknen' (Kuronismus oder Litanismus, s. Būga a.a.O., M.-Endz.), das bedeutungsmäßig zu der hier behandelten Familie absolut nicht paßt.

-**strigūoti** in *atstrigūoti* (-*ūoju*, -*avaū*) 'heranspringen, herunterlaufen (von Hasen)' (in Pūšalotas, Bez. Panevėžys, s. Juškevič Wb. s.v.), vgl. noch ders. Svotb. 441, 2 *abēga zūkelis ir atstrigoja*; *strigūnas* (Juške-

vič a.a.O.), *striguonēlis* 'Hopser, wer herumhüpft, besonders als Beiwort des Hasen', in Volksliedern (N.-S.-B.), vgl. Juškevič Svotb. 441, 3.

Abtld. mit *straglīs*; mit anderem Guttural zu lit. *striksėti, straksėti*; vgl. Juškevič Wb. s.v. *bėgti* (= *strikuoti* (dial., N.-S.-B.) 'hüpfen, hopsen').

**strýkas**, *strýkas* (dial.) 'Fidel-, Geigen-, Violinbogen' (vgl. Bezenberger LF 178 aus Prökuls), *strýkas* noch (dial.) 'Form zum Torfstreichen' (Nesselmann 506, Kurschat, N.-S.-B.) sowie 'Streichholz' (R., R.-M. s.v. *Streichholz*, Nesselmann 506).

Nach Alminauskis 120 unter der Einwirkung von dial. *strykuoti* (-*uoju*, -*avaū*) 'glatt-, ebenstreichen, (Füße, Knie beim Gehen gegeneinander-) streichen, anschlagen' (s. auch Kurschat) aus ostpr. *striken* 'streichen' gebildet.

Vgl. außerdem *pastrykoti* '(das Windegarn) auslassen, das Netz austreichen, ausspannen' (Bezenberger LF 178).

Auch die Nebenform *štrykuoti* (Nesselmann 506. 530) ist nach Alminauskis 138 aus ostpr. *striken* entlehnt.

Lett. *striķis* 'Streichholz zum Schärfen der Sense; dieses fürs Getreidemaß, Striegel' ist aus nnd. *striek, strikēt* 'streichen, (Sense) schärfen, glätten, plätten' aus mnd. *striken* (M.-Endz.) oder nnd. *striken* (Sehwers Spr. Unt. 125) entlehnt.

**striķis** 'Strick' (dial., N.-S.-B.), vgl. Daukantas Darb. 201, 19 *surajsziotus su tajs patejs strykejs* 'gebunden mit denselben Stricken'; s.s.v. *striķis*.

**striksėti** (-*siū*, 3. Pers. *striksi*, Praet. -*sėjau*) 'mit kleinen Sprüngen (herum-) hüpfen, -hopsen (von Sperlingen, Hasen, Ziegen, Kindern u.dgl.)', *stryksėti* (*stryksiu*, 3. Pers. *stryksi*, Praet. -*sėjau*) dass. (aber 'mit höheren Sprüngen'), Interj. *strikti*, einen plötzlichen kurzen Sprung in die Höhe (dass. auch *strykti*) und plötzliches Stillstehen bezeichnend, dazu punkt. *striktelėti, -terėti, stryktelėti, -terėti*. Vgl. noch *strikioti* 'umherstolzieren (wie ein Hahn)', *strykioti* 'dann und wann hochhüpfen'.

Abtld. mit den s.v.v. *straksėti, streksėti, striuoksėti* genannten Wörtern, s. auch *striuksėti*.

Wohl urverw. mit russ. *strekatb* 'springen, eilen, huschen', *strečok*, *streak* 'Sprung', skr. *střcati, štřcati* 'spritzen', die nach Vasmer Wb. 3, 24 vielleicht zu russ. *strekatb* 'anstacheln, -stiften, stechen', *střek* 'Bremse', skr. *strijeka* 'Riß', aksl. *střekalo* 'Stachel' gehören.

**stryksóti, striksóti** (-*saū*, -*sójau*) 'wo (z.B. im Halse) steckenbleiben', *striktas* 'Köder, Lockmittel, -speise' und 'verendetes Tier, Tierleiche, Aas'.

Als *k*-Variante zu *strigtas* (s.s.v. *strigti*).

**strykuoti** s.s.v. *strýkas*.

**strimala, strimulė, strimelė** 'Strömling, melotta vulgaris' (N.-S.-B.).

Vermutlich Entlehnungen aus dem Dtsch.

**strimgalviais, strimgalviais, strimigalviais** 'über Hals und Kopf, in überstürzter Hast'; halbe Lituanisierung des russ. *stremglav* (dieses ein ksl. Lehnwort, s. Vasmer Wb. 3, 25), wobei ksl. *glava* (= russ. *golova*) durch das verw., ihm auch lautlich ähnliche *galvā* ersetzt worden ist (s. Verf. IF 45, 76<sup>3</sup>, ZslPh. 8, 413).

Unter dem Einfluß des Verbs *stringù* (*strigti*) ist *strimgalvas* erwachsen.

**strimpeliauti** (-*auju*, -*avau*) 'heftig und ungeschickt mit den Füßen stampfen, treten' (Kurschat [ ], bei Nesselmann 506 (aus Laukischken) noch 'sich durchquälen, sich durchstümpern').

Entweder echtlit. und abtld. mit *strampalioti* (s.d.) oder entlehnt aus ostpr. *strempele, strampele* 'strampeln' (Alminauskis 120).

**stripmpti** (-*piū*, -*piaū*) 'sich festhalten, bleiben, standhalten, sich (aufrecht) halten, sich befinden' und 'geduldig warten' (dial., N.-S.-B., vgl. Skardžius ŽD 28. 468) sowie 'trippeln, langsam am Stock gehen' (vgl. Šlapelis LLKŽ ostlit.), vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 243 Nr. 152 *bet babelė niekur nemislija mirt, strimpė ir strimpė sau taliau* 'aber die alte Frau dachte nicht daran zu sterben, sie quälte und quälte sich weiter'.

Daneben *stripmbti* dass. in der ersten Bed. (N.-S.-B.).

Abtld. mit *strampas* (s. Skardžius a.a.O.).

**striōkas** s.s.v. *strōkas* 1. und 2.

**striópa** (dial.) s.s.v. *strópa* 2.

**striōšnas**, *striōšyti*, s.s.v. *strōšnas*.

**strīpas**, *strīpas* (zem., nach Būga Raštai 1, 195) 'Knüttel, Knüppel' und (techn.) 'Stab, Stange' (N.-S.-B.); zur 1. Bed. vgl. noch Geitler Lit. St. 112 (aus Daukantas Būd. 189), Daukantas Darb. 51, 19; Juškevič Dain. 967, 25; 1552, 10; *stripinis* und *stripinys* 'Knüttel, Knüppel' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 506, Bezenberger LF 178, Skardžius ŽD 262) und Adj. *stripinis*, *stripinis* (N.-S.-B.) 'Knüttel-, Knüppel-, Stangen-, Stab-'.  
Nach Leskien Abl. 285 abtld. mit *strāpsnis*, *strēpsnis*, *striepsnis*.

Nicht ansprechend Zubatý Studie I 2, 166, der an Verw. mit slav. *strop* 'Dach(boden), Zimmerdecke' (s. über diese s.v. *strapēkas*) denkt und auf kluss. *stropyty* (\**stripēti*) 'dastehen wie ein Ochs am Berge' hinweist (anders Vasmer Wb. 3, 30).

Vgl. lett. *streipulis* 'einer, der unsicher geht, taumelt', *streipuluoti* 'taumeln', *straipalāt* dass., wohl auch *stripenis* 'Holzstück' und = *stripens* 'hart gewordene (menschliche) Exkremente, Stückchen (Fleisch oder Butter)'.

M.-Endz. s.v. *streipulis* stellt diese Familie fraglich zu mnd. *stref* 'straff, steil', md. *striben* 'streben, streiten'.  
**stripinēti** (-ēju, -ējau) 'am Stock langsam gehen (von alten Leuten), herumstolpern, -tappen, müßig umherschlendern', *stripinēti* dass., *stripiniuoti* (-uoju, -avaū) '(herum-)trippeln, -tappen, -taumeln', *stripiniuoti* dass., *striypaiuoti* (dial.) dass., Interj. *stript* leichtes Stolpern bezeichnend.

Zu *strīpas*.

Lit. *strīpti* (-piū, -piaū) 'heftig treten, trampeln' (dial.) paßt bedeutungsmäßig besser zu *trīpti*, vielleicht unter dessen Einfluß entstanden; es gibt zu denken, daß Szyrwid Dict. s.v. *tepam* — *stripiu* (mit Anlauts-s), dagegen s.v. *tepanie* — *tripimas* (ohne Anlauts-s, von *trīpti*) aufführt.

Zur Wortbildung vgl. die s.v. *straksēti*, *strapčiōti* genannten Wörter.

**stritis** s.s.v. *sritis*.

**striūbas** = *strūbas*, *striūbkis* (dial., N.-S.-B., vgl. Juškevič Svotb. 69, Dain. 621, 8; 1115, 7) 'von kurzem Wuchs, unersetzter, gedrungen,

klein (vom Ausmaß)' und (vgl. Skardžius ŽD 124 aus Alksnėnai, Bez. Vilkaviškis) 'ein Stück Kot, rundes Stück', *striūbnosā*, -*nōsis* = *strubnosā*, -*nōsis*; *striubėti* = *strubėti*; *striūbinti* = *strūbinti*.

Mit anderem Labial *striūpas* (dial.) 'Stück eines Strohhalmes, ungeschlachte Person', *striūpkė* (s. Skardžius ŽD 124 aus Rasóiniai) = *strūpkė*; *striūpkis* 'Kleinheit, rundes Stück' (aus Didvyžiai, Bez. Vilkaviškis und Veliuonā).

Gehören mit fakultativer Mouillierung des *r* wegen der pejorativen Bed. zu der s.v. *striūbas* (s.d.) genannten Familie (vgl. Verf. IF 59, 297f.).

**striūbauti** s.s.v. *sriubā*.

**striūgas** 1. usw., s.s.v. *strūgas* 1.

**striūgas** 2. usw., s.s.v. *strūgas* 2.

**striūklė** usw., s.s.v. *strūklė*.

**striuksēti** (-siū, 3. Pers. *striuksē*, Praet. -*sėjau*) 'mit kleinen Sprüngen (herum)hüpfen, -hopsen (von Sperlingen, Hasen usw.)', Interj. *striūkt*, plötzliches Sicherheben, Aufspringen (aus sitzender, kauender, liegender Lage), kurzes Aufhüpfen, -springen bezeichnend, *striūkt* dass., aber mit langsamer Bewegung, *striūktelėti*, -*terėti* 'plötzlich ein wenig aufspringen, emporschnellen', *striukūtis* 'Hase (im Rätsel)'.

Vermutlich Nebenformen zu den s.v. *striksēti* aufgeführten Bildungen; zum Wechsel von *i* zu *iu* s. Verf. Balticosl. 2, 18f., ZslPh. 22, 90f.

**striūnā** 1. 'Saite', s.s.v. *strūna* 1.

**striūnā** 2. 'Schnitz-, Ziehmesser, Hobel', s.s.v. *strunas*.

**striūngas** '(Kohl)strunk, besonders beim Weisskohl' (dial., N.-S.-B.); aus ostpr. *strung* (Alminauskis 120).

Let. *struņķis*, *strunks* 'Strunk' ist aus mnd. *strunk* 'Stengel eines größeren Krautes' entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 125).

**striungis** s.s.v. *strūngas*.

**striūnyti** = *strūnyti*, s.s.v. *strunas*.

**striūoga** s.s.v. *sriūoga*, *striūoga*.

**striuoksēti** (*striuoksīu*, 3. Pers. *striuoksē*, Praet. -*sėjau*) 'sich in Sprüngen fortbewegen, hüpfen, hopsen; mit langen Schritten (herum)springen, -hüpfen, laufen; aufspringen, in die Höhe springen', Interj. *striūokst* = *striūokt*, einen Sprung in die Höhe bezeichnend, *striūoktelėti* 'einen kleinen kräftigen Sprung in die Höhe,

einen Bocksprung machen; aufspringen', *strūiokčioti* '(herum)-hüpfen, -hopsen'.

Abltd. mit *straksėti, streksėti, striksėti*.

**strūpas** usw., s. s. v. *strūbas, strūbas*.  
**strōgas** s. s. v. *strūoga*.

**strōkas** 1. 'Angst, Furcht, Greuel, Tumult' (vgl. Chyliński, Lex., s. Skardžius Lw. 207, R., R.-M., dial.), *striōkas* (N.-S.-B.), *strōchas* (M. Pietkiewicz, KN), *strachas* (Bretkun, vgl. Falkenhahn Bretke 202).

Entlehnt aus wussr. oder poln. *strach* (Brückner FW 138, Skardžius a. a. O., Otrębski NTwer. 3, 51).

Bei N.-S.-B. heißt *str(i)ōkas* noch 'etwas Schreckliches, schreckliches Unglück' und (dial.) 'Gespenst', vgl. dazu poln. *strach* 'Gespenst'.

**strōkas** 2. 'Heftigkeit, Hast, Eile (infolge einer Gefahr)' (R.-M., Nesselmann 596, Kurschat, N.-S.-B. dial.), *striōkas* dass. (N.-S.-B.), *štriōkas* (Nesselmann 506, 530, Kurschat aus dem Memelgebiet), bei Brodowski noch in der Bed. 'Streng' (s. Kurschat).

Lett. *strāka, straks* (SW Kurland, Sengallen) 'Eile' aus dem Lit. (Summent 192).

Zu *strōkas* 1. mit Erweiterung der Bed.; vgl. dazu *striōšytis* in der Bed. 'sehr eilen' (s. s. v. *strōšnas*).

Anders Schmidt Voc. 2, 73, der *strōkas* zu *strakūs* (s. s. v. *straksėti*) stellen möchte.

**stropà** 1. 'Fleiß', *stropūmas* 'Fleiß, Eifer', *stropūs* (Adj.), *strōpiai*, *stropiai* (Adv.) 'fleißig, eifrig, emsig, dienstfertig, sorgfältig, gewissenhaft', *stropuolis* 'fleißige Person', *stropuoti* (-uoju, -avaū) 'fleißig, eifrig, emsig sein', *stropėti* 'fleißig(er), eifrig(er), emsig(er) werden'.

Hierzu auch (veraltet, N.-S.-B.) *strōpti* (-pstu, -pau) 'antreffen, über-raschen', vgl. Daukša Post. 501, 12 = Or. 374, 43/44 *idąnt — diena sūdo dievo, ne užstrōptū iūsu užauszusių* = Wujek 2, 298 *aby dzień sądu Bożego nie zastał was oziębłym*; ibd. 13 = Or. 5 (= Wujek 2, 298), sowie 503, 14 = Or. 377, 25 (= Wujek ibd. 3, 1).

Vgl. ostlett. *strāpāt* 'eilen', *strāps* 'schnell'.

Nach Persson Btr. 438 verw. mit russ. *toropit's* 'antreiben, beecilen' (vgl. Vasmer Wb. 3, 126), anord.

*starf* 'harte Arbeit, Mühe', *starfa* 'sich bemühen'. Der Sinn des Wortes ist von 'steif, hart' hervorgegangen (vgl. Persson a. a. O. 437), was auch zu lit. *strōpti* (dial., N.-S.-B.) 'trocknen, hart werden (vom Gebäck)' paßt.

**stropà** 2. = *str(i)ōpa, strōpē* (dial.) 'Geldstrafe, Buße'; aus ostrp. *štrōf* (Alminauskis 120); vgl. noch lit. *štrōpa* dass.

**strōšnas, striōšnas** (dial., N.-S.-B.) 'furchtbar, schrecklich, entsetzlich' (Summa 1653, s. Skardžius Lw. 208), bei R.-M., Nesselmann und Kurschat (die letzten noch *striōšnas*) 'fleißig, emsig, rasch', *štrošnus, štrošnus* = *strošnas* (im Bez. Prōkuls, s. Bezenberger LF 185); aus poln. *straszny* (Brückner FW 138, Skardžius a. a. O.).

Lit. *strošlyvas* 'fürchterlich' ist aus poln. *straszliwy* entlehnt (s. Skardžius a. a. O.), das Adv. *strošno* aus wussr. *strašna*, russ. *strašno* (Otrębski NTwer. 3, 51).

Die Verba *strōšyti, striōšyti* (dial., N.-S.-B.) 'ängstigen, schrecken, Angst einflößen, Schreck(en) einjagen' und 'tadeln, schelten', bei Nesselmann 506 (aus Qu. und Brodowski) *ištrōšyti* 'sich Mühe geben mit etwas', aus wussr. *strašyc's*, poln. *straszyc* (Brückner a. a. O.), *striōšytis* 'sehr eilen' (N.-S.-B., Brückner a. a. O.).

**strōva, strovà** (dial., N.-S.-B.) 'Speise, Kost, Suppe' (Bretkun, Chyliński, Lex., Qu.) und *strava* (Bretkun, s. zu allem Skardžius Lw. 208), aus wussr. oder poln. *strawa*; *strōvyti* (veraltet, N.-S.-B.) 'essen', *strovyties* dass. (Bretkun), aus wussr. *stravit'sja* (Brückner FW 138, Skardžius a. a. O.).

**strovē** (dial., N.-S.-B.), s. s. v. v. *srovà, srovē*.

**strūbas** 'kurz, stumpf, verkleinert, abgestumpft', *strūbis* 'was bzw. wer kurz ist, kurzes Ding, kleiner Knirps, Dreikäsehoch', *strūbėti* 'kurz, klein werden', *strūbinti* (-inu, -inau) '(ver-)kürzen, verstümmeln' (vgl. Geitler Lit. St. 112), Kompos. *strūbnosà, -nōsis* 'Stumpfnasige(r)'.

Mit anderem Labial *strūpkē* 'lose Frauenbluse, loser Frauenkittel' (vgl. Valančius Žem. vysk. 1, 8; 2, 37, N.-S.-B.).

Lett. *strube* 'stumpf gefegter Besen', *strubiķis* 'große Rute, Stück Reisig, dicker Knüppel, Holzstück,

Stumpfschwanz', und mit *p*-Labial *strupjš*, *strups* 'kurz abgestutzt, kurz, einsilbig, barsch', *strupulis* '(kurzes, rundes) Holzstück, Holzklotz; kurzer, dicker Mensch', *strupts* (*strupstu*, *strupu*) 'kurz, gestutzt werden'.

Aus Kontamination von *strupjš* und einem durch lit. *trūmpas* vorausgesetzten \**trumps* erklärt sich lett. *strumps* (= lett. *strups*) 'kurz abgehauen, abgeschnitten (von englisierten Pferdeshweiften gebraucht)', vgl. M.-Endz., Verf. IF 59, 297. Über balt. Gewässernamen, die \**trumps* enthalten s. Endzelin ZslPh. 11, 126, Verf. IF 56, 226.

Nach Persson Btr. 446 zur *u*-Basis der Wz. \**st(e)reu-* mit Labialerweiterung; verw. mit mnd. ostfries. *strūff* 'herbe, zusammenziehend vom Geschmack; sauertöpfisch; fest, gedrungen' zusammenhängend, vgl. auch as. *strūf* 'gesträubt, starrend, rauh', mhd. *struppe*, nhd. *Ge-strüpp*, vielleicht noch griech. *στρούφνός* 'herb (vom Geschmack), sauertöpfisch, mürrisch; fest, steif, gedrungen' (s. W.-P. 2, 635, Specht Dekl. 129. 190. 260. 263).

Über die mouillierten Formen s. s.v. *striūbas*, über Gutturalerweiterung s. s.v. *strūgas 2.*, *strūngas*.

**strūgas 1.** *striūgas* 'Ziehmesser (des Zimmermanns, Tischlers, mit zwei Griffen), Schlichtobel' und (alt) 'Schneidmesser' (Lex. und Qu., vgl. auch R.-M., Nesselmann 507, Kurschat); aus russ. oder poln. *strug* (Brückner FW 138, Skardžius Lw. 208, Otrębski NTwer. 3, 52).

Dazu *striūguoti* (-*uoju*, -*avaū*) 'mit dem Ziehmesser oder dem Schlichtobel (be)arbeiten', vgl. russ. *strugac*, poln. *strugac*.

Let. *strūga* 'eine Struse, eine große, flache Barke auf der Düna' ist aus russ. *strug* entlehnt.

**strūgas 2.** 'kurz, verstümmelt', *striūgas* dass., *str(i)ūgis* 'was bzw. wer kurz ist, kurzes Ding, kleiner Knirps; Unglückskind, Pechvogel', *strūgis* noch (veraltet) 'Beschnittener' (bei Poška, s. Būga KS 287), *strūgē* 'Zwenke, brachypodium' (nicht zu griech. *στρούγγος* 'Nachtschatten' wie Pettersson Misc. 19 annimmt, s. Būga TiŽ 2, 484), *strūgena* 'Ackermäuseschwänzchen, *mysurus minimus*'.

Mit anderem Guttural *strūkas*, *striūkas* = *strūgas*; *striūké* und *striū-*

*kis* = *strūgis* (s.o.), *striūké* noch 'Kamisol, kurzes Wams, kurzhalmige Sense; Notlage, böse Zeiten' (vgl. Skardžius ŽD 72 aus Dovỹdai und MLLG 1, 233, nicht 283 — wie bei Skardžius steht; Niemi-Sabal 211), *str(i)ūkinti* 'verkürzen', *str(i)ūkēti* 'kurz werden'.

Die mouillierten Formen sind als Ausdruck der pejorativen Bed. aufzufassen (vgl. auch s.v. *striūbas*).

Let. *strucis* (Infl.) '(kleinere) Tonne, Tönnchen, Anker', *strukuls* 'Tönnchen, worin man den Arbeitern aufs Feld zu trinken mitgibt'.

Zur *u*-Basis der Wz. \**st(e)reu-* mit Gutturalerweiterung (wie *striūbas* usw. mit Labialerweiterung), vgl. daneben nasalierte Formen in lit. *strūngas*; s. dazu Persson Btr. 440 Anm. 443<sup>1</sup>, W.-P. 2, 634f., Specht Dekl. 129. 263.

Nach Būga a.a.O. (unwahrscheinlich) zu aksl. *strugati* (*stružp*), vgl. russ. *stružit*, *strugat*, poln. *strugać* usw. 'hobeln, schaben' (zum Slav. s. Trautmann Wb. 288f., Vasmer Wb. 3, 28).

**striūjus 1.** 'Großvater, Greis' (aus Brodowski und Qu., s. Nesselmann 507, Kurschat [ ]; Daukša Kat. 26, 10, vgl. Būga RFV 75, 147, TiŽ 2, 46, Raštai 1, 486).

Urverw. mit s.-ksl. *stryjъ*, poln. *stryj* usw. 'Vaterbruder' (s. zum Slav. Vasmer Wb. 3, 29), air. *sruith* 'alt, ehrwürdig' (Persson Btr. 446<sup>2</sup>, Būga a.a.O., Trautmann Wb. 290, Specht Dekl. 190 mit Anm. 2).

**striūjus 2.** 'Onkel, Oheim (als Bruder des Vaters oder Gatte der Mutter-schwester)'.

Urverw. mit russ. *stroj*, aus aruss. *strojъ* neben *stryjъ*.

**strūkas s.s.v. strūgas 2.**

**strūklē, striūklē** '(Wasser)strahl, Strom', *strūklē* noch (dial.) '(Wasser)röhre', *strūkljys* (*strūkljo*) dass. (vgl. Bezenberger LF 178, N.-S.-B.).

Let. *strūkla* (neben *strūgle*, s. Būga KZ 51, 124) '(Wasser)strahl', *strūkla* noch 'Wasserader; eine besondere Schicht in der Erde; Eiszapfen, Lichtstrahl'; vgl. noch lett. *strūkluoēt* 'in die Höhe spritzen (intr.)', springen (vom Springbrunnen)'.  
Lit. *strūklē* usw. lauten ab mit der s.v.v. *sraujà*, *sravēti* usw. genannten Familie (s. Leskien Abl. 310).



**strumpolas** (Miežinis) = lett. *strumpul(i)s* 'ein kleines Holzstück, Strunk; kurzes rundes Holzstück; ein Mensch von kleinem Wuchs; Pferdeapfel, harter, gefrorener Menschen-, Pferdekot'.

Gehören zu lett. *strumps* (s. darüber s.v. *strūbas*).

**strūnā** 1., *strīnā* (-ōs und *str(i)ūnos*) 'Saite' (Bretkun, Pietkiewicz, Lex., Szyrwid Dict. s.v. *strona* do *lutnięy*, Slavočinskis 2, 48. 514); aus russ. poln. *struna* (Brückner FW 138, Skardžius Lw. 208, Otrębski NTwer. 3, 52, Verf. KZ 69, 81<sup>1</sup>).

**strūnā** 2. 'Sarg', *strūna* 3. = *striūna* 'Schnitz-, Ziehmesser, Hobel', s.s.v. *strunas*.

**strunas** 'Lehnstuhl' (bei Mikucki, s. Geitler Lit. St. 112), eig. 'Aufgeschichtetes, Emporgerichtetes' (s. Verf. ZslPh. 20, 263).

Davon abgeleitet (dial., N.-S.-B.) *strūnyti* (-iju, -ijau), *striūnyti* 'errichten, erbauen' (žem., daher oft bei Daukantas und Valančius als Term. technicus; vgl. noch Geitler a.a.O. 102. 112), vgl. Daukantas Būd. 195 *pradięę strunyti pīles ant kalnajs* 'sie begannen, Städte auf den Bergen zu bauen', Valančius Žem. vysk. 1, 81 *Talatis pastrunije bažnicę Krakiesi* 'T. erbaute eine Kirche in K.', Basanavičius Pas. yv. 2, 12, 18 (ein Märchen aus Vaŋniai) *galins pastruniti pagal nora karaliaus tokį pat krieslę kaip Salemona karaliaus* 'er könne nach dem Willen des Königs einen ebensolchen Thron zimmern wie den König Salomos'.

Von *strūnyti* ist abgeleitet *strūnā* in der Bed. 'Sarg' (dial., s. N.-S.-B.), eig. 'das Zusammengelegte, Aufgeschichtete'.

Das Verbum *strūnyti* bestätigt die Tatsache, daß die Ableitung auf -yti, Praes. -iju (-yju) keineswegs auf slav. Lehnwörter des Lit. beschränkt ist, sondern gleichfalls echtlit. Denominativa bildet (s. Specht IF 42, 282, Decl. 342 und die Liter. bei Verf. KZ 69, 82<sup>1</sup>).

Geitler a.a.O. belegt noch *strūnāoti* (-uoju, -avaū) 'schaffen, anfertigen' (vgl. noch N.-S.-B. dial.).

Das dial. (s. N.-S.-B.) belegte *strūnyti* 'schwer schleppen, tragen' (vgl. Jurkschat M. 68 aus dem Dialekt von Ragnit) läßt sich von 'auf-, zusammenschichten, auf einen Hau-

fen legen, aufladen' (vgl. unten lat. *struere* 'schichten usw.') ableiten. In diesem Sinn ist *strūnyti* sicher eminent volkstümlich, was die sekundäre Palatalisierung des r mitbegünstigt haben mag. Lit. Freunde teilten mir noch die Redensart *ką tu struniji?* 'was quälst du dich ab, was arbeitest du herum?' mit. Auch dieser liegt die Bed. 'aufschichten' u. dgl. zugrunde. Hiervon ist dann weitergebildet *striūna* (Sereiskis), *strūna* 'Schnitz-, Ziehmesser, Hobel' (also: 'etwas, was gezogen, geschleppt wird'), vgl. Daukantas Būd. 71 *ir taip, ję gražtai, kaltai, strūnos, skaptai, skritulės, kirviai, skliutai yra pačių dirbti* 'und so sind ihre Bohrer, Meißel, Ziehmesser, Schnitzmesser, Drehscheiben, Äxte, Beile selbstverfertigt'.

Žem. *strūnyti* geht auf die neben \*sterē- existierende Basis \*stereu- zurück und ist verw. mit lat. *struere* (\*strove) 'auf-, emporschichten, errichten, erbauen, ordnen' (vgl. auch W.-H. 2, 607), das mit ai. *strōti*, griech. *στρονίω* 'ausbreiten', aisl. *strā*, ae. *stréowian* (ne. *strew*), as. *strōrian*, got. *straujan* 'ausbreiten', ahd. *strēuwen*, *strouwen* 'streuen' (vgl. dazu Holthausen Got. et. Wb. 101) zusammengehört.

Zu der Ablautsstufe \*strou- gehört slav. *struna* 'Strang, Saite'.

Über alles s. Verf. KZ 69, 79ff., Festschr. Sommer 37.

**strūngas** 1. 'gestutzt, mit gekapptem Schwanz' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *kęsy*, Nesselmann 507, Kurschat [ ], Leskien Nom. 190), *strūngs* 'Schwanzrübe (des Pferdes)' (in Löbarten, s. Bezenberger LF 178).

Vielleicht mit Nasalinfix zu *strūngas* 2.

**strūngas** 2. 'Strick, (Zug)strang (?)', vgl. Daukantas Būd. 71 *ir kitą butos padergą sau tikę: pīeskės, apnarsrius, brizgīlas, strungus* 'sie stellten sich auch anderes Gebrauchsgerät her: Sielengeschirre, Kopfstücke, Zaumzeug, Zugstränge'.

Alte žem. Form für *straņgas* (s.d.), vgl. neue hochlit. Ausgabe des Werkes von J. Talmantas (Kaunas 1935), S. 98.

Let. *strūņgs*, *strunks* 'Strung, Blattstiel' hat nichts mit lit. *strūngas* zu tun, sondern ist aus mnd. *strunk* 'Stengel eines großen Krauts' ent-

lehnt (M.-Endz.); vgl. auch Zupitza GG 29. 169.

**strūnyti** s.s.v. *strunas*.

**strūoga** (= *srūoga*) 'Strähne, Büschel, Gebinde (Garn), Strahlenbündel, Streifen' (im Memelgebiet *o* für *uo* = *strōga*, vgl. MLLG 1, 79 mit Anm. 411).

Wohl identisch mit lett. *strūoga* 'schmäler Zwischenraum zwischen zwei Gebäuden oder zwischen zwei Wäldern'.

Unerklärt.

Persson Btr. 450 Anm. und 866 geht von *strōga saulēs* 'Sonnenstrahl' aus und denkt an *g*-Erweiterung der Wz. \**ster-*, \**sterē-* 'ausbreiten, -strecken' unter Hinweis auf lat. *strāgēs* 'das Hingestrecktwerden oder -sein'. Sein Versuch stößt auf lautliche Schwierigkeiten angesichts von lit. *srūoga* und wird der Bed. 'Strähne, Büschel' nicht gerecht.

Ganz unbefriedigend ist die von Zubatý Studie I 2, 171 vorgenommene Zusammenstellung mit *striegti* 1.

Über die Anlautgruppen *str-/sr-* s. die Liter. bei Verf. KZ 69, 82.<sup>5</sup>

**strupas** 'Greis' (aus Qu., s. Skardžius Lw. 208) und 'ein alter, abgelebter Mann, im verächtlichen Sinne' (R., R.-M., Nesselmann 507, Kurschat [ ], vgl. noch *trūpas* 1. (s.d.)).

Nach Brückner FW 138 aus poln. *strup* 'Geschwür'. Dagegen stellt es Skardžius a.a.O. zu poln. *trup* 'Leichnam' mit *s*-Vorschlag. Ansprechend, denn in der poln. Volkssprache kann ein gebrechlicher, alter Mann als *trup* beschimpft werden.

Persson Btr. 446<sup>2</sup> bringt es mit der Familie von *str(i)ūbas* usw. zusammen; unwahrscheinlich.

**strūpkē** usw., s.s.v. *strūbas*.

**strustis** 'bastener Halm im Sieb (R.), Weberkammlatt (R.-M.), Kammrohr' (vgl. R.-M. s.v. *Halm oder Rohr im Sieb*; Nesselmann, Kurschat, Būga KS 288, Raštai 1, 489, N.-S.-B.), *strüstē*, ostlit. *srustis* (s. Būga a.a.O.), *srüstis* (DabLKŽ, N.-S.-B.) dass.

Gehören mit *s*-Vorschlag zu der s.v. *trušis* (Wz. \*(*s*)*tru-s-*) behandelten Familie (s. Būga a.a.O., Trautmann Wb. 330).

Hierzu noch *strūsti* (*strusčiū*, *strusčiāū*) *skietā* 'Stäbchen im Rietblatt (Weberblatt) einspannen'.

Letzt. *strastis* 'Zinken des Weberkamms' (M.-Endz. 3, 1081) ist aus

russ. *trostb* entlehnt und im Anlaut von lit. *strustis* beeinflusst.

**stubbā** '(Bauern)stube, Wohnung (in der Bauernhütte), Zimmer' (nach N.-S.-B. dial.), preuß. *stubo* 'Stube' Voc. 220; aus ahd. *stuba* (s. Trautmann Sprachd. 440, Endzelin SV 257, Alminauskis 121). Davon abgeleitet preuß. *stubonikis* 'Bader' Voc. 550 (aus \**stubinikis*).

**stūburas**, ostlit. *stūburas* (Volter Chrest. 386, 43; 387, 4, vgl. Trautmann Wb. 290) 'Rückgrat, Wirbelsäule, columna vertebralis, Pfosten des Trockengerüstes beim Ofen' und wie *stuburys* (vgl. Skardžius ŽD 309 aus Kvėdarna), dial. *stūbras* 'Baumstumpf', Kompos. *stūbūrgalis* 'Steißbein, os coccygis', *stūbūrgalis* (dial., in Dūsetos und Sālos, s. Būga Raštai 1, 486) dass. und 'Hintere' (vgl. dazu s.v. *stupērgalis*).

Letzt. *stūburas* '(hoher) Baumstumpf, Pfosten, alter abgenutzter Besen', *stubs* 'nachgebliebenes Ende von etwas Gebrochenem, abgefegter, abgenutzter Besen; kurz, stumpf'.

Über lit. (dial., Słonim) *stū(b)rus* für *stūobrus* (Acc. pl.) s. Verf. Balticosl. 2, 83 mit Anm. 3 und vgl. s.v. *stūrus*.

Im Ablaut mit *staubūnas*, vgl. auch *stūobas*, *stūōbras*, *stūguras* (s.s.v.v.).

Urverw. mit slav. \**stǫbъrъ* in slov. *stebēr* 'Säule, Pfeiler', vielleicht skr. *stābar* 'Baumstamm' (vgl. Zubatý Studie I 2, 158f., Vasmer Wb. 3, 16), anord. *stubby* 'Baumstumpf, Stück', mnd. *stubbe*, anord. *stūfr* = *stubby* usw.

Liewehr ZslPh. 23, 102 stellt auch lett. *stūmburs* 'abgebrochener Baumstumpf, abgebrochener Besen' hierher und nimmt 'expressives Nasal infix' an. Zweifelhaft, gehört eher zu den unter *staūbas*, *stūmbas* besprochenen Bildungen.

**stūčkā** (*stūčkos*), *stūčkā* (*stūčkos*) 'Band, das in die Haare geflochten wird, Haarband' (dial.), s.s.v. *stānēcka*.

**stūgti** 1. (-*gstu*, -*gau*) 'in die Höhe stehen (z.B. von Ohren eines Hasen)' (R., R.-M., Nesselmann 504, N.-S.-B.), *stūgsōti* (-*saū*, -*sōjau*) 'emporragen (von Bergen, Gebäuden), in undeutlichen Umrissen erscheinen; reglos, unbeweglich dastehen (von etwas Emporragendem, vom Menschen)', dial. 'glotzen, stieren, starren', Interj. *stūgt* und (länger

dauernd) *stūgt* (dial.) plötzliches Sicherheben bezeichnend, *stūgtelēti*, *-terēti* (dial.) 'sich plötzlich erheben'.

Hierzu auch *stūgti* (*stungū*, *stugaū*) 'steif, starr, hart-elastisch werden' (N.-S.-B., s. auch Leskien Abl. 318. 389. 392, Arumaa ZslPh. 26, 136. 137 mit weiterer Erklärung zur Entstehung des Nasalinfixes), *pastūgti* (*-stūgū*, *-stugaū*) dass., *stūginti* 'spannen, straff anziehen, straffen' (dial.).

Mit anderem Guttural *stūksōti* (Kurschat, von Skardžius ŽD 514 in *stūgsōti* verbessert) = *stūgsōti*, *stūksēti* (*-siū*, 3. Pers. *stūksi*, Praet. *-sējau*) dass. (N.-S.-B.).

Letzt. *studzināt* 'drohend schwingen, fuchteln; sich langsam vorwärtsbewegen, besonders vom langsamen Fahren', *stugurēt* (*-ēju*) 'schüteln, rütteln'.

Abtd. mit *stāuginti* 2.

Urverw. mit russ. *stygnutb*, poln. *stygnać* 'abkühlen, kalt werden', vgl. griech. *στυγέω* 'hasse, verabscheue, fürchte', *στύγος* 'Haß, Abscheu' (s. Schmidt Voc. 1, 78, Vasmer Wb. 3, 35, ablehnend Zubatý Studie I 2, 169).

Nach Bezenberger BB 12, 241 verw. mit norw. *stauka* 'stoßen, hacken; langsam gehen, insbesondere mit einem Stock gehen', nnd. *stockeren* 'herumschleichen und alles durchsuchen', ostpr. *stūken* 'wiederholt abwärts stoßen, drücken, stampfen' (s. noch Zubatý a.a.O.).

Zur erweiterten Wz. \**stēu-*, \**stū-* (vgl. dazu *stūguras* usw.) gehörig (s. W.-P. 2, 616f.).

**stūgti** 2. (*-gstū*, *-gau*), *stūgti* (*stungū*, *stugaū*) 'aufheulen', *stūgauti* (*-auju*, *-avau*) 'laut in einem fort heulen (von Wölfen, Hunden, Sturmwind); laut schreien (von Menschen)' (vgl. Kurschat, Skardžius ŽD 502. 504, zur Intonation s. Būga KZ 52, 301, der *stūgauti* angibt), *stūginti* 'zum Heulen veranlassen', *stūgtelēti*, *-terēti* 'ein wenig aufheulen', *stūgesjys* (*stūgesio*) 'Heulen, Geheul'.

Abtd. mit *stāugti* (s. d. und Leskien Abl. 310, Arumaa ZslPh. 26, 136). **stūguras** (dial., N.-S.-B.) 'dürre, abgedorrter, vertrockneter (Kraut-, Pflanzen)stengel, -strunk; Pfosten' (in Rietāvas und Kvédarna, s. Būga Izv. 17, 1, 39. 51 = Raštai 1, 374), *stūgūtis* 'kleiner, einspänniger Pflug' (nach Kurschat in Coadjuthen; dial.,

N.-S.-B.), zum letzten Wort vgl. *stagūtas*, das zu *stāgaras* (s. d.) gehört und *žambis* 'Pflug' : *žāba(ra)s* 'dürerer Ast'.

Letzt. *stugs* 'kurz', *stuģis* 'kleiner Knurpel; wer oder was zu klein ist, Baum-, Messerstumpf; jmd. mit einem kurzen Rock; ein Hinkender, steif Gehender (M.-Endz.), Rest eines Astes am Baumstamm, Penis' (E.-Hauz.), *studzulms* (gew. Pl. *studzulmī*) 'Stoppeln (von gemähtem Getreide), (hoher) Baumstumpf, Wade', skr. *stūga* (s. dazu Skardžius ŽD 308) 'hohler Baumstamm als Behälter für Getreide', ahd. *stoc* 'Stock, Stab, Baumstamm', *stucki* 'Stück' usw. (s. W.-P. 2, 616f., Būga KS 216. 222).

Gehören wie *stūgti* 1. usw. mit Gutturalerweiterung zur Wz. \**stēu-*, \**stū-*, vgl. noch s. v. *stūkas* 2.

Otrębski LPosn. 5, 26 möchte *stāgaras* als durch Vokalharmonie aus *stugaras* entstanden erklären.

**stūi**, Interj. (Donalitiūs, s. N.-S.-B.) 'halt, steh still' (vgl. Nesselmann 505, Kurschat), aus poln. *stój* (Brückner FW 138).

**stūigis** 'Stoß am Wagen' (Bezenberger LF 178 aus Löbarten, Būga RFV 66, 218f. 231 = Raštai 1, 292f. 302).

Unerklärt.

**stūika** 'Spanndienst, Fuhrleistung, unentgeltliches Stellen von Pferd, Wagen und Fuhrmann im Dienst der Regierung oder Militärverwaltung', aus poln. *stójka*, wruss. russ. (dial.) *stoika* entlehnt (s. Būga KS 118); davon abgeleitet *stūikininkas* 'wer die von der Regierung oder der Militärverwaltung verlangte unentgeltliche Fuhrleistung erfüllt'; vgl. *krāsininkas* 'Polizeipferdehalter, Gemeindefuhrhalter' : *krasā*.

**stūinūs** 'kräftig, strebig' (R. und R.-M. s. v. *streben*, Nesselmann 505, Kurschat [ ], Būga RFV 66, 231 = Raštai 1, 302); wohl durch falsche Abtrennung des Präfixes *pri-* in *pristūinūs* (Qu., statt *pristainūs*, s. Skardžius Lw. 180), *pristainūs* 'anständig, geziemend' (Liter. bei Skardžius a.a.O.), 'ansehnlich, stattlich', aus poln. *przystojny*.

**stūipe** s. s. v. *stūlpā* 2.

**stukā** 'Arglist' (Brodowski und Qu., s. Nesselmann 504, Kurschat [ ]), s. s. v. *stukā*.

**stūkas 1.**, (dial.) *stūkis 1.* '(allgemein) Stück; Stück Garn (von 20 Gebinden); ein Büschel Flachs; (Holz)scheit, Felgenstück' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 504, Kurschat, N.-S.-B.), aus ostpr. *stuk, stak* 'Stück, Garmmaß von 20 Gebinden; ein aufgestelltes Bündel Flachs oder Hanf' (Alminauskis 121).

Letz. *stuks* 'Radspeiche, Stück' stammt aus mnd. *stucke*; *stūkis* 'Bündel, Windelkind' aus nnd. *stūke* 'Bündel, kleiner Haufe' (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 126. 127, nicht — wie Persson Btr. 309<sup>1</sup>. 949 meint — zu ai. *stuka-* 'Kind, Junges eines Tieres').

**stūkas 2.** (dial., N.-S.-B.) 'kurz, gestutzt, knapp' (Nesselmann 504, Kurschat [ ]), *stūkis* 'Stumpf, Rumpf (vom Leibe)' (dial., N.-S.-B.) und = *stūkas* in der Bed. 'Erdkloß, Klumpen' (Nesselmann 504, Kurschat [ ]).

Persson Btr. 309<sup>1</sup> stellt die Wörter zu ai. *stuka-* 'Zotte, Woll- oder Haarlocke, Zopf', *stōkā-* 'Tropfen' (vgl. noch W.-P. 2, 620).

**stuksėti** (-siū, 3. Pers. *stūksi*, Praet. -*sėjau*) 'wiederholt klopfen, pochen', *stuksėnti* (-enū, -enaū) 'leicht, langsam klopfen, pochen, (mit etwas) poltern, rasseln', *stūkterėti*, -*telėti* 'einmal leicht (an)klopfen, pochen, einen leichten Stoß geben', Interj. *stūkt*, einmaliges leichtes Anklöpfen, -schlagen bezeichnend, *stūkt* dass., aber kräftiger, entsprechend *stūkterėti*, -*telėti*.

Lautnachahmend wie lett. *stukāt* 'mit kleinen Schritten gehen', *stuknīt* 'stoßen, schlagend vorwärtsstoßen', slav. *stuk* 'Klopfen, Rasseln, Rollen' usw. (zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 34)

**stūksōti** s.s.v. *stūgti 1.*

**stūkstančia** (dial., N.-S.-B.) 'tausend', *stūkstancia* ostlit. (vgl. auch Otrębski NTwer. 1, 273 aus Tverčūis) für *tūkstantis* (s. d.); das die zweite Silbe beginnende *s* ist im Anlaut antizipiert worden (s. Verf. IF 59, 297).

**stulā** 'Stole, Stola (bandartiges Gewandstück eines katholischen Priesters)', vgl. Szyrwid Dict. s.v. *stula kościelna*; aus poln. *stula* (Brückner FW 139, Skardžius Lw. 208); *stolā* dass. (Daukša Post. 221, 31 = Or. 167, 30, beides bei N.-S.-B.), aus apoln. *stola* (Skardžius Lw. 207).

Zem. *štuōlas* (in Salantai *špūpls*) ist dagegen aus dem Dtsch. entlehnt

(Būga ZslPh. 1, 42, zuletzt Senn Ann. Sez. Ling. I, 1 (1959), 69).

**stulbas** (dial.) 'Pfoften, Pfahl, aufgerichtete Stange, Mast, Säule, Pfeiler' (zem., s. Būga Aist. st. 171, Izv. 17, 1, 51 = Raštai 1, 374<sup>1</sup>, KS 285f.), *stulbis* 'Faulenzer, Faulpelz; großer, plumper und dummer Mensch bzw. ein solches Pferd', *stulbti* (-*bstū*, -*baū*) '(vor Schreck, Überraschung) erstarren, bestürzt werden, betroffen werden, wie versteinert werden', *stulbinti* 'stutzig, verduzt machen, verblüffen, frapieren, niederschmettern'.

Letz. *stulbs* 'Pfoften, Schienbein, Wade, Stiefelschaft', *stulbs* 'blind, geblendet, betäubt, verblüfft, beschränkt', *stulbt* (*stulbstu*, *stulbu*) 'blind werden, betäubt, verblüfft werden', *stulbuōti* 'blenden, betäuben, verblenden, dumm machen'.

Im Ablaut mit der s.v.v. *stulbti*, *stelbti*, *stūlbt* genannten Familie (vgl. Būga a.a.O. und Raštai 1, 147f., Skardžius ArchPhilK 1, 219).

Urverw. mit aksl. *stōba* 'säule', aruss. *stolb*, russ. *stolb* 'Säule, Pfeiler' usw. (s. Specht KZ 68, 123, Vasmer Wb. 3, 18), ferner anord. *stolpi* 'Pfoften' (s. noch Persson Btr. 426f., Trautmann Wb. 290f.).

**stulgūs** 'länglichrund, oval, ei-, langrund' (R., R.-M., Nesselmann 505, Kurschat, N.-S.-B.), *stulgās* dass., *stulgys* 'Doppelschnepfe, capella media; punktiertes Wasserläufer, totanus (bei Nesselmann und Kurschat [ ] tringa) ochropus' (vgl. dazu aisl. *stelkr* 'Strandkiebitz', *stulgyn augti* 'in die Höhe (in die Länge) wachsen (nicht in die Dicke)', *stulgynis* 'länglich rund, oval', *stulginti* 'eirund, oval machen'.

Gehören zu der s.v. *stalgti 1.*, *stēgti 1.*, *stīlgētis* genannten Familie.

Lit. *stulgūs* verhält sich zu *stalgtis* 'starr, widerstandskräftig' (s.s.v. *stalgti 1.*) wie lit. *kūlti* : *kālti 2.* (s. d.), lit. *stulbis* : *stulbi* : *stalbi* usw. (vgl. Skardžius ArchPhilK 1, 219).

Nach Zubatý Studie I 2, 165 könnte Zushg. bestehen mit serb. *stūga* 'hohler Stamm als Behälter für Getreide', *stūglina* (neben *stūblina*) 'ausgehöhlter Baumstamm, Stammröhre als Wasserbehälter', falls diese auf \**stūga*, \**stūga*, \**stūga* (vgl. *stūblina* zu \**stūlb*) zurückzuführen sind.

Fraglich ist die von Zubatý a.a.O. angenehmen Entlehnung von lit. *stūlgis* 'Dolch' (Nesselmann 505 aus Brodowski und Qu., Kurschat [ ], nach N.-S.-B. veraltet) und 'Stech-, Schlachtmesser' aus dem Germ. (vgl. anord. *dolgr*) unter Angleichung des Anlaut-*s* an lit. *stulg-*.

**stulpà 1.**, s.s.v. *stulpas* 1.

**stulpà 2.** (veraltet, N.-S.-B.) 'Stricknadel' (R.-M., Nesselmann 505 aus Brodowski), bei Nesselmann noch *stuipe*, *štūipe* (vgl. Kurschat).

Wohl zu *stulpas* 1. gehörig.

**stulpas 1.** 'Pfosten, Pfahl, aufgerichtete Stange, Mast, Turm'; daneben 'Götze(nbild), (Bild)säule' (in alten Texten, vgl. Szyrwid Dict. s.v. *filary*, Bezzenberger Btr. 327, LF 178 und die Liter. bei Skardžius Lw. 208, Būga Raštai 1, 147 mit Anm. 1) in der Bed. 'Götze(nbild)' noch *stulpà* (vgl. N.-S.-B.).

Nach Būga a.a.O. (vgl. auch Persson Btr. 426 f., Trautmann Wb. 290 f., Specht KZ 69, 129, Vasmer Wb. 3, 18) urverw. mit slav. \**stolpъ* (neben \**stolbъ*, vgl. s.v. *stulbas*) in aksl. *stlępъ* 'Säule, Turm', aruss. *stolpъ*, russ. *stolp* 'Pfeiler, Säule', poln. *stupa*, skr. *stūp* usw.

Skardžius Lw. 208 (s. auch Arch-PhilK 1, 218 f.) und Brückner FW 139 meinen, daß der Gebrauch und die Bed. von *stulpas* eher auf eine Entlehnung aus aruss. *stolpъ* 'Säule, Pfahl, Götzenbild, Stütze, Turm; Gefängnis, Ofen' schließen lassen.

Auch die Herkunft des ostlett. *stulps* in der Bed. 'Pfosten' ist umstritten; nach M.-Endz. ist es urverw. mit den slav. Wörtern, Summent 192 nimmt dagegen Entlehnung an.

Hierzu noch lit. *stulpinikas* 'Bildhauer' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *stulpnik*, Kurschat), *stulpjotas* 'mit Pfosten, Pfählen, Säulen versehen', *stulpjoti* (-*uoju*, -*avaū*) '(Land) mit Grenzpfählen markieren' (N.-S.-B.).

**stulpas 2.** 'Strahl(enbündel), Streifen als Muster im Gewebe' (R., R.-M., Nesselmann 505, Kurschat), *stulpjotas* 'streifig (von Gewebemustern)', *stulpjoti*, *stulpjauti* 'Strahlenbündel bilden bzw. aussenden'.

Hierher wohl auch *stulpas* in der Bed. 'Geißfuß, Giersch, aegopodium podagraria' (R., R.-M., Nesselmann

505, N.-S.-B.), vgl. poln. *kozia stopa* (s. dazu Machek Rostl. 158).

Die Wörter gehören wohl zu der s.v. *stulpas* 1. genannten Sippe.

**stulpas 3.** 'Falte im Kleid (R., R.-M., Nesselmann 505, Kurschat), bauschige Stelle beim Ärmelausschnitt an der Schulter' (Nesselmann aus Ragnit, N.-S.-B.), *stulpjotas* 'faltig, gefaltet; mit Falten versehen, voll Falten', *stulpjoti*, *stulpjauti* 'falten, in Falten legen; mit Falten versehen'.

Vielleicht, wie Zubatý Studie I 2, 164 meint, aus dem Dtsch. entlehnt oder zumindest von diesem beeinflusst, vgl. *stulpen*, nnd. *stulpen* 'mit einem Deckel überstürzen, überdecken', nnd. *stulpe* 'Hülle, (Hut-)krempe'.

Vgl. noch s.v. *štīlpa*.

**stūmā** '(Schub-, Türriegel, Schieber, Schiebergerät, Gerät zum Schieben, Stoßen; Stoßstange, mit der man den Kahn stakt, weiterbewegt' (zum letzten s. Gerullis-Stang 90) und 'träge Person (die man immer stoßen muß), Tölpel' (s. zu allem Skardžius ŽD 40. 42, N.-S.-B.), *stūmas* 'Stoßstange (mit der man den Kahn bewegt), Stoßschaufel' (Skardžius ŽD 29, N.-S.-B.), *stūmē* '(Türriegel', *stūmis* 'träge Person, Tölpel' (vgl. Skardžius ŽD 65. 406, N.-S.-B.), *stūmōkas* (dial. dass. (in den südöstl. Dialekten, s. Skardžius ŽD 132), *stūmikas* 'wer stößt, schiebt', *stūmikas* 'Türriegel aus Holz', *stūmōklis* 'Kolben' (techn.), *stūmdēklis*, *stūmtūkas* 'kleines Stoß-, Schiebergerät' (vgl. Skardžius ŽD 599).

Lett. *stūmiēns* 'Schub', *stūmdēklis* 'Kolben, Trieb-, Schwungrad, Triebfeder', *stūmdīklis* 'Maschine oder Mühle, die von Menschenhand getrieben wird' und 'ein Mensch, der hin und her gestoßen, getrieben wird'.

Gehören zu der s.v. *stūmti* (vgl. Skardžius a.a.O. und 47) genannten Wortgruppe.

**stūmbas** (dial., N.-S.-B.) '(Pflanzen-)strunk, Stamm' bei Szyrwid Dict. s.v. *glāb*, *caulis brassicae*, *kotas*, *stūmbas*; *stūmbinas* 'Baumstamm' (Rōkiškis, s. Būga KZ 51, 116), lett. *stūmburs* 'Baumstumpf; Strunk'.

Im Ablaut mit *stāmbas*, *stēmbti*, *stīmbti*.

Liewehr ZslPh. 23, 102 will lett. *stūmburs* allerdings zu der s.v. *stūbu-ras* behandelten Familie stellen (s.d.).

Liter.: Zubatý Studie I 2, 159, Trautmann Wb. 290.

**stumbras** 'Wisent, Bison, Büffel, Auerochse' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *bawót*, R. s.v. *Auerochs*, R.-M., Nesselmann 505, Kurschat), *stumbris* (Szyrwid Dict. s.v. *tur*) 'Auerochs', *stumbrė* (Liter. wie oben) 'Wisent-, Büffelkuh', Adj. *stumbrinis* und *stumbrinis*.

Let. *stumbr(i)s* 'Auerochse' neben älteren Formen *sumbrs*, *sūbrs*, *subrs* dass. (zu den Intonationsverhältnissen s. Būga KZ 51, 111, zu Lett. noch Būga LKŽ CVIII, TiŽ 1, 390).

Schwierig ist das Verhältnis zwischen den *t*-losen und den *t*-haltigen Formen; das *t* ist als anorganisch anzusehen.

Lit. *stumbras*, lett. *stumbrs* verdanken es am ehesten dem Einfluß von lit. *taūras* 'Büffel, Auerochs, Stier,' preuß. *tauriss* 'Wisent'. Im Lett. wird das ehemalige Vorhandensein dieses idg. Worts u.a. durch die Ableitung *taurinš* 'Schmetterling' erwiesen, die eig. 'Büffelchen' bedeutet und diesem Insekt wegen seiner langen Fühlhörner gegeben worden ist (Verf. ZslPh. 22, 120, KZ 72, 196 mit weiteren Belegen).

Auch lit. *steĩbti* 1., *stūmti*, lett. *stumt* 'stoßen' kann den Wörtern zu ihrem *t* verholfen haben (s. noch Būga Izv. 17, 1, 44 = Raštai 1, 378f., Iljinskij TiŽ 4, 51f., Gottlieb Lg. dissert. 8, 24f., Verf. IF 50, 174, ZPhon. 7, 426).

Alle bisher unternommenen Versuche, auch preuß. *wissamb(ri)s* 'Auerochs' Voc. 649 mit lit. *stumbras*, lett. *sumbrs* und slav. *\*zabr̥s* in poln. *zabr̥z* (neben *zubr*, zum letzten s. Sławski SIOcc. 18, 281) zusammenzubringen, haben zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt (vgl. Trautmann Sprachd. 464, Endzelin SV 276, Milewski SIOcc. 18, 31, Petersson Het. 40 sowie W.-H. 1, 107; 2, 802f., Vasmer Wb. 1, 463).

**stūmdas** (dial., N.-S.-B.) 'Stunde' (vgl. Kurschat), lett. *stumda* dass., Hypernormalismus zu lit. *stūndas* (dial., aus dem Žem., s. TiŽ 1, 349), lett. *stuņda*, die aus mnd. *stunde* (nach Alminauskis 121 aus ostpr. *stund*) dass. entlehnt sind (M.-Endz., Schwerts Spr. Unt. 127).

Davon abgeleitet lit. *stundininkas*, lett. *stundenis* 'Sand-, Sonnenuhr'.

**stūmti** (*stumīu*, dial. *stumū*, Praet. *stūmiau*) 'stoßen, schieben, (weg)rücken; (die Tür) zu- bzw. aufriegeln; (ein Boot) staken (vgl. Gerullis-Stang 90); drängen, antreiben', *stūmdyti* (*-dau*, *-džiau*) 'hin und herstoßen, schieben; herumstoßen, -schieben, -schubsen; Rippenstöße verteilen'; *stūmēti* (*-mīu*, 3. Pers. *stūmi*, Praet. *-mējau*), Intens. zu *stūmti*; *stūminēti* (*-ēju*, *-ējau*), Frequ. zu *stūmti*.

Vgl. außerdem die s.v. *stūmā* genannten Wörter (zum Ablautsverhältnis s. Leskien Abl. 318).

Den lit. *stūmti*, *stūmdyti* steht žem. *stūnde* 'stieß hin und her' gegenüber (s. dazu unten).

Let. *stūmt*, *stumt* (*stumju*, Praet. *stūmu*) 'stoßen, schieben', Frequ. *stūmdīt*, *stumdīt* 'hin und her stoßen', *stumdināt* 'immer schieben und antreiben' (zur Metatonie s. Būga KZ 52, 253, 276).

Neben lett. *stumdītis* findet sich gelegentlich *stundītis* (vgl. o. žem. *stūnde*) 'sich, einander stoßen'.

In einigen lit. Dialekten werden *md*, *nt* zu *nd*, *nt* assimiliert (s. darüber Verf. Balticosl. 2, 31f.; 3, 36, ZslPh. 22, 107), im Lett. dagegen bleiben *md*, *nt* in der Regel erhalten (vgl. Endzelin Izv. 15, 2, 199f., Lett. Gr. 120f. 148, Latv. val. gr. 172f. 206, Latv. val. sk. 52. 59, Hauzenberga FBR 12, 131).

Nach Endzelin SIBEt. 17<sup>2</sup> sind *stūmti* usw. (mit *u* aus *uo* vor *r*, *l*, *m*, *n*) zu vergleichen mit lett. *stuomītis* (über diese s. noch s.v. *stuomuō*) 'stottern, stammeln' (vgl. auch Bezenberger KZ 42, 192, W.-P. 2, 626).

Wood IF 32, 148 möchte sie zur Wz. *\*stew-* 'stoßen' (s. noch Endzelin bei M.-Endz. s.v. *stūmt*) stellen.

**stūmū** (ostžem.) s.s.v. *stuomuō*.

**stūndas** s.s.v. *stūmdas*.

**stūnde** s.s.v. *stūmti*.

**stūngis** (dial., N.-S.-B.) 'altes, abgenutztes Messer; Messerstumpf, Messer mit abgebrochener Spitze' (R., R.-M., Nesselmann 505, Kurschat), *stungj̥s* 'untaugliche Person', dazu (wohl Kuronismus) lett. *stungur(i)s*, *stungars* '(Kohl)strunk'.

Gehören zu den s.v. *stangā*, *stēngti*, *stīngti* genannten Wörtern (Būga KS 265, Zubatý Studie I 2, 171, Verf. IF 52, 148, anders Zupitza

GG 169, der die Wörter mit lit. *stūgti* 1. zusammenstellt).

**stūobas** 'Rumpf, Leib, Baumstamm' (ostlit., aus Panemunėlis, Bez. Zarasai, s. Būga Izv. 17, 1, 16 = Raštai 1, 352, LM 4, 431, KZ 51, 138, Skardžius ŽD 30. 302, 308).

Im Ablaut mit *staubūnas, stūburas*, s. auch s.v. *stūobras* (zu allem vgl. Būga und Skardžius a.a.O., Verf. Balticosl. 2, 83<sup>3</sup>).

**stūobras** 'Säule, Stamm', bei Bretkun *stūobras* (s. Bezenberger Btr. 326, mit *o* für *uo*), auch in modernen Texten, vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, S. 24, Nr. 10, 24/25 (aus Naumiestis), 3, S. 106, Nr. 70 (aus Vilkaviškis), s. noch Būga TiŽ 1, 402 und Verf. Balticosl. 2, 83<sup>3</sup>; *stuoabrīs* (*stūobrio* und *stūobrio*), *stūobris* 'Baumstumpf; dürrer Baumstamm ohne Wipfel, Stubben; hohler bzw. abgestorbener Baum(stamm)' (vgl. Būga KZ 51, 138, Skardžius ŽD 302), dial. 'Bienenstock', übertr. 'Klotz (von Menschen), Töpel, Dummkopf', *stūobris* (dial., vgl. Būga KŠ 163, Skardžius ŽD 302) 'hohler bzw. abgestorbener Baumstamm', *stuoabriūotas* 'voll von Baumstümpfen' (s. noch Geitler Lit. St. 111), *stuoabrīnas* 'Platz voller Baumstümpfe', *stuoabrīnė* dass., Adj. *stuoabrīnis*, *stuoabrīnis keselīs* 'ein dem Baumstumpf ähnlicher Korb' (in Biržai, s. Skardžius ŽD 249), *stuoabrīnė*, *stūobrinė* 'aus Rundholz ausgehöhltes bzw. aus Birkenrinde hergestelltes Gefäß (z.B. Mörser od. Trinkschale)', vgl. Juškevič Sv. rd. 7. 28. 34, auch '(Wein)becher', z.B. *neša stubrīnė* (dial., nach N.-S.-B.) *ir alvė midaus* 'trägt einen Becher und eine Flasche Met' (s. Juškevič Sv. rd. 82. 92, MLLG 3, 344. 356).

Zu *stūobas*, ablt. mit *staubūnas, stūburas* (vgl. Būga Izv. 17, 1, 16 = Raštai 1, 352, Skardžius ŽD 30, Verf. Balticosl. 2, 83<sup>3</sup>, Trautmann Wb. 290).

Die von Leskien Abl. 347 und Trautmann Wb. 284 vorgenommene Zuordnung von lett. *stūobrs* zu lit. *staūbas* bezweifelt mit Recht Endzelin s.v. *stūobrs*.

**-stūoliāis** in *atstūoliāis* 'abseits', vgl. Viln. tautos. 271, Nr. 574, 23 *arklī būvau pastatīš atstūoliāis* 'ich hatte das Pferd abseits hingestellt'; *atstūoliāi* 'abgelegen, entfernt' (s. zu beiden Balčikonis LKŽ).

Zur Bildung vgl. russ. *otstalyj* 'nach-, zurückgeblieben', poln. *odstaty* 'abgelagert'.

Wie *stuolys* l-Erweiterung der Wz. \**stuo* aus \**stō-*, ablt. mit \**stā-*, vgl. *stuomuō*.

Zum Suffix vgl. *pāstolis* neben *pastōlas* (s.d.).

**stūolys** 'ein vom Wind abgebrochener Baumstumpf' (Nesselmann 504, Kurschat [ ]); zur Etymologie s.s.v. *-stūoliāis*.

Hierher vielleicht noch lett. *stūlms* 'Stamm, (Baum)stumpf; Baum, der den oberen Teil eingebüßt hat; Glied des menschlichen Körpers', das *ul* aus *uol* haben kann (vgl. Zubaty Studie I 2, 157. 169). Über weitere Möglichkeiten der Erklärung von lett. *stūlms* s. Endzelin bei M.-Endz. s.v.

**stuomuō** (*-meiš*) 'Körperwuchs, Statur, Leibesgestalt; Rumpf, Leib; Leibes-, Körperlänge' und wie Pl. *stūomenys* 'zwei bis drei Meter langes Stück weißer, feiner Leinwand (für Hemden oder Hosen), womit die Braut bei der Hochzeit den Freiwerber oder die Bekannten beschenkt', *stūomas* (dial.) 'Gestalt, Statur, Wuchs' (aus dem Bez. Šakiai und Švenčionys, s. Skardžius ŽD 36) und 'Mensch, der gern träge herumsteht' (aus dem Bez. Alytus, s. Skardžius a.a.O.), *stūomenas*, *-ai* (dial., bei N.-S.-B. nur Pl.) = *stūomenys* (s.o. und in Surviliškis, Bez. Kėdaičiai, Skardžius ŽD 232).

Lit. *stuomuō* verhält sich zu *stūomas* wie lit. *aumuō* usw. zu slav. *ums* usw. (vgl. Verf. WS 12, 195).

Būga Raštai 1, 147 zitiert aus Daukantas noch *stomuō* in der Bed. 'statua, Statue' (s. noch Verf. a.a.O.).

Im Ostzem. (Kvėdarna) entspricht dem lit. *stuomuō* die Form *stūmū*, im Westzem. (Alsėdžiai, Rietavas, Salantai, Telšiai) lautgesetzliches *stoumuo* (vgl. Būga LM 4, 443); seltener findet sich die Form *stomuō*, *stāmenis* (s.s.v. *stumuō* und Verf. a.a.O.).

Lit. *stumuō* hat nichts — wie Endzelin SIBEt. 44 Anm. annimmt — mit griech. *σῶμα* 'Körper, Leib' gemein (s. dazu Verf. ZPhon. 7, 426), sondern weist eine mit *ā* ablautende *ō*-Stufe der Wz. \**stā-* 'stehen' auf (vgl. dazu das s.v. *stumuō* Gesagte).

Da die Nomina auf idg. *-men*, *-mōn* in der Regel von der nicht abgetōn-

ten normalstufigen Wz.-Gestalt im Gegensatz zu den auf *-mos* gebildet werden (vgl. von langvokalig auslautender Wz. etwa griech. *-θημα*, *θημῶν* gegenüber *θωμῶς*), so ist anzunehmen, daß *stuomuō* durch das danebenliegende *stúomas* beeinflusst worden ist.

Die Wörter sind urverw. mit russ. dial. *stamój* 'beständig', ksl. *ustameniti* 'constituere' (s. Trautmann Wb. 282, Vasmer Wb. 3, 3), griech. *στῆμων*, lat. *stāmen*, toch. A *stām*, B *stām* (s.s.v. *stomuō*), ai. *sthāma* 'Standort', griech. *σταμῖνες* 'Seitenbalken am Schiff', ahd. *stam* 'Baumstamm'.

S. die Liter.: Specht Dekl. 182, Verf. Balticosl. 2, 24, KZ 72, 197.

Hierher vielleicht auch (wenn mit *uo* aus idg. *ō*) lett. *stuōmītērs* (s. dar- über s.v. *stamañtas*) 'stotternd usw.' (vgl. Endzelin bei M.-Endz.).

**stúopas** s.s.v. *stópa*.

**stúopta** s.s.v. *stúpērgalis*.

**stúorē** (s. auch Būga Aist. st. 138 aus Palangā, Bez. Kretinga), *stúōras* (Nesselmann 504 aus Memel und Prökuls), *stúorjys* (zum letzten s. Daukantas Darb. 32) 'Stör, acipenser sturio'.

Daneben finden sich *stóras* (Nesselmann 504, Kurschat [ ], *sturjys* (*sturio*), *stúrjys* dass. (das erste bei Kurschat [ ], sonst N.-S.-B.).

Lit. *stóras* dass. ist nach Alminauskis 120 aus ostpr. *stor*, *stēr* entlehnt; *stúorē* usw. wie lett. *stúore*, *stúore* dass. aus mnd. *stōr*; lit. *stúrjys* usw. dagegen wie synon. lett. *stūre* aus nnd. *stur* (s. M.-Endz. s.v.v. und Sehwers Spr. Unt. 127).

**stúpērgalis** (dial.) = *stúbērgalis* (s.s.v. *stúbūras*) 'Steißbein, os coccygis (in Panamūnis), Hintere, Arsch' (Düsetos, s. Būga KS 288, im 2. Gl. zu *gālas* 'Ende'); lett. *stúpērkliis* 'Kreuz (als Körperteil), Hintere'.

Der erste Bestandteil *stuper-* ist mit *r*-Erweiterung verw. mit slav. *\*stěp-*, vgl. aruss. *stěpica* (neben *stypica*, s.s.v. *stěpti*) '(Rad)speiche', *stopka* 'Holznagel an der Wand, Splitter, Span, Streichholz', *spica* (aus *\*stěpica*) '(Rad)speiche, (dial.) Stricknadel, Splitter' usw. (vgl. Vasmer Wb. 2, 708; 3, 19), ai. *stūpas* 'Schopf', griech. *στύπος* 'Stock, Stiel, Stengel', lat. *stūpa*, *stūppa* 'Werg, grober Flachs', *stuprum* 'Schande, Schimpf' (vgl.

W.-H. 2, 608. 609f.), anord. *stúfr* 'Stumpf, Stück' (s. zu allem Persson Btr. 714).

Hierzu noch lit. *stūpsta* (dial.) 'Amboßblock, -stock', *stūpstikė* dass. (Demin.) und 'Dengelstock, -klotz, -amboß' (N.-S.-B.), *stūpta* 'Amboßblock, -stock' (in Kvėdarna, s. Būga RFV 75, 147f. = TiŽ 2, 46 = Raštai 1, 486), bei Bezzenberger LF 178 noch *stúopta* (aus Prökuls) neben *stopta* (Löbarten) 'Klotz' und (in Prökuls) 'Hauklotz'.

Būga a.a.O. zitiert noch den ON *Stupurāi*.

Aus dem Lett. sind zu nennen: *stūpas* 'Blutfedern, kleine Ruten', *stūpe*, *stūps* 'nachgebliebenes Ende von etwas Gebrochenem, abgebrochene Rute; abgefegter, abgebrauchter Besen', *stūpe* noch 'schlanke, geschmeidige Gerte, Rute', *stūpurs* 'kleines Holzstück, abgefegter Besen', *stūplis*, *stūplis* 'Steißbein; Kapelle am Geflügel; Gesäß, Hintere'.

**stúris** 1. (dial.) 'Winkel, Ecke, Kante' (vgl. Skardžius ŽD 302 aus Ūnuškis, Bez. Rōkiškis) neben *stūrjys* dass. (aus verschiedenen Orten im Bez. Rōkiškis, s. Skardžius) und *stūras* dass. (aus dem Slonimer Dialekt, s. MLLG. 4, 173, Skardžius ŽD 298).

Letz. *stūris* 'Winkel, Ecke, ein (eckiges) Stück, Strecke, Gegend', *stūraĩns* 'eckig, tōlpelhaft, unbeholfen'.

Letz. *stūrs* 'hartnäckig, unbegabt, schwer von Begriff, widerspenstig' ist — wohl wegen der großen Übereinstimmung in der Bed. — eher entlehnt aus mnd. *stūr* 'schwer, störrig, widerspenstig' (s. M.-Endz. s.v., Sehwers Spr. Unt. 127) als ein Erbwort (so Fortunatov KZ 36, 45, Persson Btr. 714, Trautmann Wb. 291, Petersson BSIWortst. 50).

Būga KS 288 verbindet (mit Endzelin IF 33, 108) lett. *stūris* mit *stūrs* und stellt sie zu russ. *stūrjib* 'streiten, necken, grob sein, sich widersetzen', dessen Etymologie jedoch unklar ist (s. dazu Vasmer Wb. 3, 36); zu lett. *stūrs* s.o.

Lit. lett. *stūris* gehören zu der Wz., die z.T. mit anderen Erweiterungen vertreten ist in ai. *sthūrā-* (*sthūlá-*) 'dick, wuchtig, groß', av. *stūra-* 'umfangreich, stark, derb', ahd. *stūri* 'stark, stattlich', aisl. *staurr* 'Stange' usw. (vgl. Persson Btr. 715, Būga



und Trautmann a.a.O.) neben ai. *stūnā* 'Pfosten, Pfeiler, Säule', av. *stānā*-, *stunā* 'Säule', griech. *στῦλος* 'Säule, Griffel', *στύραξ* 'unteres Ende der Lanze' usw. (s. Persson Btr. 713f. Skardžius ŽD 298, W.-P. 2, 608f.).

**sturjys** 2., *stūrjys* 'Stör', s.s.v. *stuōrē*.

**stūrpls** (Nesselmann 505, Kurschat [ ]), *stūrplis* (Kurschat) 'Bürzel, Vogelsteiß, Steißbein (bei Geflügel)', *stūrplis* dass. und wie *sturpljys* (*stūrpljo*) 'Kreuz, Kruppe (eines Pferdes)' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 505, N.-S.-B., nach DabLKŽ žem.); Bezenberger LF 178 führt *stūrplis* in der Bed. 'Hinterteil des Pferdes, Brust des Pferdes', *piūkus stūrplis* 'hübscher Bau des Pferdes' an.

Nach Persson Btr. 436, der allerdings auf den Intonationsunterschied nicht eingeht, zu lit. *stūrpti* (s.s.v. *staŗpti*), *sterptis* 'auf seinem Recht bestehen' (aus dem Memelgebiet, s. Geitler Lit. St. 111) gehörig, die er noch mit lat. *stirps* 'Stamm(ende), Pflanze, Stengel, Nachkommenschaft, Ursprung' (s. dazu W.-H. 2, 595) vergleicht unter weiterem Hinweis auf mhd. *sterz* 'Stiel, Stengel, Pflugsterz', *sturzel* 'Pflanzenstrunk', anord. *stert* 'Vogelbürzel' (s. noch Persson a.a.O. 433, Zubatý Studie I 2, 170).

\***stūrus**, Druckfehler für *stūbrus*, das dem schriftlit. *stuobrus* entspricht, s.s.v. *stuōbras* und Verf. Balticosl. 2, 83 mit Anm. 3.

**stūtē** (dial.) 'Hebebaum, -stange' und 'ein Teil des Wagens, des Schlittens' sowie 'Stelze'; aus ostrp. *stōtte* 'Stütze am Erntewagen' (Alminauskis 121).

Lett. *stute* 'Stütze', *stutēt* 'stützen'; von den ersten Gehversuchen der Kinder gebraucht' aus mnd. *stutte* 'Stütze', bzw. *stutten* 'stützen' (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 127); *stute* in der Bed. 'Rute, Reis; abgefegter Besen' gehört zu anord. *stud* 'stützen-der Stab, Pfosten', ahd. *studen* 'festmachen' usw. (Persson Btr. 715, M.-Endz. s.v.).

**stvareinė** 'Geschöpf', vgl. Balys LT 1, 53 *su visu smarkumu griebes tą 'stvareinę'* 'mit ganzer Kraft das Geschöpf ergreifend', aus poln. *stworzenie*.

**stvérti** (*stveriu*, *stvériau*) '(an)fassen, (an)packen, ergreifen; zu ergreifen suchen, greifen nach; weggreifen,

-raffen, -schnappen', Intens. *stvárstyti* (-stau, -sčiau), Refl. *stvértis*, *stvárstyti*; *stvárstyti* heißt noch 'sich rüsten, sich fertig machen'.

Zu *tvėrti*, *tvárstyti* gehörig. Das Anlaut-s ist durch falsche Auflösung der Komposita wie *nus(i)tvėrtis kō* 'sich an etwas halten, sich einer Sache annehmen' zu erklären; vgl. Szyrwid PS 2, 70, 28/29 *ir nustwere smaku* = poln. *y uchwyćil smoka* (s. noch Szyrwid PS 56\*, wo Specht es unrichtig in *nustuere* verbessert), auch bei Krėvė in Raštai 5, 181 findet sich *ko nustvere, nesušaukė žmonių* 'warum hielt er sich nicht an die Menschen und rief nicht nach ihnen' (s. dazu Verf. Slavia 13, 4f., St. Balt. 3, 116, IF 59, 296ff., KZ 70, 148 mit weiteren Beispielen).

**su**-1., als Präfix in Verbal- und Nominalkomposita; zur Bed. vgl. N.-S.-B.; über die Etymologie s.s.v. *sù* 2.

**sù** 2., Praepos. c. Instr. 'mit, in Begleitung von'; über den Gebrauch der Praep. *sù* und des Präfixes *su-* s. Verf. Postp. Praep. 187f. mit zahlreichen Belegen, Balticosl. 2, 84, Kasus § 178, KZ 53, 62, Otrębski Gram. I 340f., N.-S.-B.

Lit. *sù* ist bezüglich seiner etym. Beschaffenheit und seines Verhältnisses zu den entsprechenden Formen der anderen idg. Sprachen nicht ganz eindeutig.

Am glaubhaftesten scheint mir die Annahme Endzelins IF 33, 122, SlBET. 45f., Lett. Gr. 530f., Latv. val. gr. 685 (vgl. auch Trautmann Wb. 250, zuletzt Skardžius Arch-PhilK 5, 22), daß lit. *sù*, *su-* ursprünglich nicht auf Nasal auslautete (wie Augstkalns St. Balt. 4, 71 meint), sondern aus älterem \**suo* aus \**sō* hervorgegangen ist (anders W.-H. 1, 252). Dieses \**sō* aber steht in quantitativem Ablaut zu \**sō* = lit. *sà* (s. *sà* 1. und vgl. griech. *στῦραξ* usw.), das neben \**som* = lit. *san-*, *san-*, *sā-* (s. *sā-* 3.) anzusetzen ist. Dafür spricht die Schreibung in der žem. Cornet-Übers. (Daukantas), in der neben *sumokslis* (S. 95) 'Verschworener' auch *soumokslas* (S. 146. 158 u. öfters) 'Verschwörung' (s. noch Lalis *sumokslas*) belegt sind.

Dieses žem. *sou-* = hochlit. *suo-*, vgl. in Nominalkompos. *siūkalkbis* (neben *sānkalba*, beides DabLKŽ) 'Abmachung, Verabredung, Ver-

schwörung', *suokrėkos* (Lalis, *sánkrėkos*, N.-S.-B.) 'Gerinnsel', *suožinė* (žem., vgl. Skardžius a.a.O., neben *sąžinė*) 'Gewissen' (s.d.), könnte man auf den ersten Blick als die Gdf. von *sù* ansehen.

Ich weiß aber leider nichts über das Alter dieser Bildungen, und so ist es auch denkbar, daß *suo-* zu *sù* an Stelle von *san-* sekundär im Anschluß an *nuo-* (vgl. *nioboda* usw.) neben *nu-* hinzugeschaffen worden ist. In diesem Fall wäre *sù* das Primäre, könnte aber nicht — wie slav. *sz* lautgesetzlich aus *\*sun*, entsprechend slav. *sn*, abgeleitet werden; es wäre völlig isoliert. Weniger wahrscheinlich, obgleich lautlich zugänglich, ist die Hypothese, daß lit. *sù* (*su-*) auf einer gleichlautenden idg. Gdf. beruhe. In diesem Falle würde es die Tiefstufe von *\*sou-* bilden (vgl. Meillet Et. 161f. über abg. *su-gubz* usw.).

Das Lit. und Lett. weisen deutliche Spuren von *\*som-* in der Nominalkompos. auf; vgl. z. B. lit. *samėdas* (s.d.): *samdžiūti*, *sándora*, *sąnarjūs*, *sąžinė* (s.s.v.v. und s.v. *są* 3., Wb. 753f.).

Über unnasalisiertes lit. lett. *sa* (aus idg. *\*so*) s.s.v. *sà* 1. und *sulig* (neben *salig*).

Lett. *su-* in dem an der lit. Grenze vorkommenden *sunāki* 'Gefolge' könnte ein aus dem Lit. entlehntes *su-* haben. Das ostlett. *su-* in *sumazgas* (neben *samazgas*) 'Spülwasser' usw. ist jedoch schwer zu beurteilen. Sollte es nicht aus *\*sū-*, dieses aus *\*suo-*, gekürzt sein, so wäre es mit lit. *sù*, *su-* identisch (Endzelin IF 33, 122, Lett. Gr. 530f., Latv. val. gr. 686, Latv. val. sk. 159).

Im Lit. (ähnlich auch in verschiedenen slav. Sprachen) wird *sù* (slav. *sz*) durch *iř*, *iř sù* entsprechend slav. *i sz* verstärkt (vgl. dazu Hermann KZ 50, 136f., Verf. Kasus § 174 mit Anm. 5, über *iř* s.s.v. *ař*).

**subata** s.s.v. *sabatà*.

**subinė** (vulgär, vgl. Juškevič Wb. s.v. *bizdas*) '(After)öffnung (R., R.-M., Nesselmann 467, Kurschat), Hintere, Gesäß', *subinė* (Šlapelis LLKŽ) und *subinė*; *subinotis* (vulg.) 'einander mit wüsten Worten beschimpfen' (alles N.-S.-B.).

Aus dem Lit. ist wohl lett. *subene* 'Hintere, After' entlehnt.

Nach Leskien Abl. 310 zu lit. *sūbóti* (falsche Schreibung für *siubóti*, s.d.) gehörig (s. auch M.-Endz. s.v. *subene*).

Petersson Balt. Sl. 74 dagegen leitet *subinė* als substantiviertes Adj. von einem erschlossenen *\*subas* 'Hintere' ab, das er mit griech. *ὑβός* 'Buckel, Höcker', *ὑβός* 'bucklig' identifiziert.

**subisti** s.s.v. *bezdėti*.

**subliūdo** s.s.v. *blandūs* (Wb. 47b).

**\*sūbóti**, falsche Schreibung für *siubóti* (s.d.).

**suburgis** s.s.v.v. *buřkštis*, *sámburga*.

**suchatas** 'Trocknen' (Morkūnas Post. 249 b 11), aus poln. *suchoty* 'Trocknen, Fasten bei Brot und Wasser' (Skardžius Lw. 210), *sūkata* 'Schwindsucht' (Kurschat, DabLKŽ) und, wie *sucutės*, 'engl. Krankheit der Kinder' (Nesselmann 468, Kurschat), wie lett. *sukata* (E.-Hauz.) 'zehrende Krankheit' aus dem Slav., vgl. wruss. poln. *suchoty* dass. (Brückner FW 186, Otrębski NTwer. 3, 52 Summent).

**sudabóti** s.s.v. *bóti*.

**sudābras** s.s.v. *sūdābras*.

**sūdanyčia** 'Korb' (alt), wohl mit a-Einschub aus wruss. *\*sudnica*, vgl. russ. *sudnica* (Skardžius Lw. 209).

**sūdas** 1. 'Urteil, Gericht, Recht' (Mažvydas, Bretkun, Daukša, Szyrwid, vgl. R. und R.-M., Nesselmann 467, Kurschat, dial., N.-S.-B.), aus wruss. *sud* (vgl. *pilsūdas* s.v. *pils*, Wb. 591a); *sūdyti* 'richten, urteilen' (Mažvydas, Bretkun, Daukša, Szyrwid, Lex., veraltet, N.-S.-B.), aus wruss. *suditi*; *sūdžià* (Gen. sg. *sūdžios*), *sūdžias* 'Richter, Regent' (Bretkun, Mažvydas, Wolf. Post., Daukša, Slavočinskis 1, 77, 1; 154, 20; 155, 2 und 515), aus wruss. *sudja*; *sūdnà* (*sūdnóji*) *dienà* 'jüngstes Gericht' (Bretkun, Wolf. Post., Naujos Giesmju Knygos) aus wruss. *sudnyj denj* (Brückner FW 139, Skardžius Lw. 209 mit genauen Liter.-Angaben); *sudo diena* und *sudna diena* = poln. *dzień sądny* oft bei Daukša (z. B. Post. 12 = Or. 7, 5) (Vgl. noch Būga Raštai 1, 109ff.).

Lett. *sūods* 'Strafe', *sūodīt* 'richten', auch aus dem Russ.

**sūdas** 2. 'Gerät, Gefäß, Schlauch' (Bretkun, Szyrwid, Chyliński, Nesselmann 467 besonders aus dem Žem., Kurschat [ ]), aus wruss. *suda*

dass. (Brückner FW 139, Skardžius Lw. 209); *sūdyna* 'Boot, Nachen' (Daukša) aus russ. *sudina*; davon umgebildet oder von *sūdas* abgeleitet *sūdŷnė* 'Schatulle, Futteral, Büchse' (Brückner und Skardžius a. a. O.), vgl. noch bei Poška (ArchPhilK 3, 102, 95) *sūdynės* 'indai, padargai = Gerätschaften, Instrumente'.

**sudiē(v)** s. s. v. *diēvas*, Wb. 94 a.

**sūdyti 1.**, s. s. v. *sūras*.

**sūdyti 2.** usw., s. s. v. *sūdas 1*.

**sudōklis** s. s. v. *sidōklis*.

**sudrugti** s. s. v. *draūgas*.

**sūdrūs** 'üppig, geil (von Pflanzen)' (vgl. Geitler Lit. St. 112, nicht \**sudrus*, s. Būga Raštai 1, 326 f.) und 'prachtvoll, üppig, dicht, fest, kompakt, wohlbeleibt, fett', *sūdrus* (Salantai, s. Būga a. a. O.; LKV, LKRŽ), Subst. *sūdrūmas*; *sūdrinti* 'üppig, prachtvoll, prächtig machen; üppig wachsen lassen' und 'dicht, fest, kompakt machen', *sūdrėti* 'üppiger, prachtvoller, prächtiger werden; dichter, fester werden' (vgl. N.-S.-B.).

Nach Verf. Mēl. Pedersen 447 f. Kompos., dessen 1. Gl. das idg. Adverb *sū-* ist. Dem lit. *sū-* entspricht genau av. *hū-* neben *hū-* (vgl. *hūka-rata-* = ai. *sūkṛta-* 'wohl gefertigt, schön geformt', Tiefstufe von \**hṷā-*, \**xṷā-* (vgl. *hṷāyāona-* 'dessen Stätte gut ist', *xṷāpādāna-* 'gute Wege, Pfade bietend', *xṷāsaoka-* 'schönen Nutzen, guten Vorteil bietend'). Mit av. *hu-*, ai. *su-*, Tiefstufe von *sva-* in ai. *svādḥita-* 'fest, gesund' neben *sūdhita-* 'wohl geordnet, gut eingerichtet, bequem' usw. (s. dazu Zubaty KZ 31, 52 f. und vgl. s. v. *nóras*, Wb. 508 a, über andere ai. und av. Beispiele), vergleicht sich auch aksl. *sdravъ*, aruss. *sidorovъ* usw., ai. *sudrū-* 'starkes Holz, tüchtiger Balken' (Berneker Wb. 1, 214, nach Būga a. a. O. jedoch nicht mit diesem ai. Wort verwandt; vgl. noch Verf. a. a. O.), ir. *su-*, *so-* in *so-nirt* 'stark', gall. *su-* (Pedersen Kelt. Gr. 1, 284).

Das 2. Glied von lit. *sū-drūs* und slav. *sdravъ* dürfte eine im Idg. weitverbreitete Baum-, besonders Eichenbez. enthalten, lit. in der Tiefstufe \**dru-* (griech. *δρῦς*), slav. in der Hochstufe mit *o*-Vokalisierung aus \**sṷ-dorvъ*. In beiden Sprachen daneben Ablautsformen mit *-e-* in

lit. *dervà* und slav. *drěvo* (s. Wb. 90 b). Übertragene Bed. 'fest' in *drūtas* (Wb. 107).

Über eine andere Möglichkeit der Erklärung von slav. *sdravъ* s. s. v. *drūtas* und Verf. a. a. O.

Lit. *sódrus* (s. d.) hat mit *sūdrūs* nichts gemein, gehört vielmehr zu *sėstis* 'sich setzen'. Zum Adv. *su-* s. noch lit. *sveikas*.

**sudūrdyti** s. s. v. *dūr̃ti*.

**sudūskinti** s. s. v. *dundėti*.

**sūdžia** s. s. v. *sūdas 1*.

**suejimas** usw., s. s. v. *saīmas*.

**sugad(n)us** usw., s. s. v. *gādyti* (vgl. noch Verf. Balticos 1, 227; 2, 102<sup>1</sup>).

**suginti** s. s. v. v. *geinis* (Wb. 144 a), *ginti* (Wb. 153 a).

**sugrambti** s. s. v. *grėbti* (Wb. 166 a).

**sugti** s. s. v. *suōkti 1*.

**sugurlinti** s. s. v. *gūr̃ti*.

**sugufšti** s. s. v. *gurdūs*.

**suika** s. s. v. *sunka*.

**suikis** (Nesselmann 472, Kurschat [ ]), s. s. v. *zuikis*.

**suikšti** (nach DabLKŽ ostlit.) 'zu suchen anfangen'.

Lit. *suikšti* ist transponiert aus \**suiskti* wie lit. *reikšti* 'verkünden, offenbaren' aus \**reiskti* (zum *s-š-* Wechsel vgl. Endzelin ZslPh. 16, 111). Regulär ist *š* auch in der Praesensbildung *suikštu*, d. i. *suikštu* (vgl. Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, der letzte noch *suinskū*), Gdf. \**su-isk-stu*. Diese Formation besteht daher aus drei incohesive Bed. verleihenden Elementen, einem *n*-Infix, einem *-sk-* und einem *-st*-Suffix (s. über solche Fälle Verf. ZslPh. 20, 278 f.).

Genau wie nach *reikšti* auch *reiskti*, *reiskiau* mit *š* statt *s* gebildet wurden, so heißt es nach *suikšti* und *suikštu* auch *suiskū* (Ryteris), *suiskū*, 3. Praes. *suįška* (DabLKŽ), Praet. *suįškaū*, *suįškaū* (auch Kurschat [ ]), *suiško* (DabLKŽ).

Das \**isk-* in der Gdf. \**su-įks-* (s. o.) ist die Tiefstufe zu lit. *ieškoti* (s. d.), vgl. ai. *icchati*.

Zu allem s. Verf. a. a. O. 257.

**suitis**, *-ė* 'reichlich', Adv. *suitei* (Daukantas, s. Geitler Lit. St. 113), vgl. noch Daukantas Cornel-Übers. 41 *jis jį sūjtė ketieje apdowinoti* = Paus. 4, 6 *magno ei praemio futurum*, ibd. 169 (= Eum. 5, 2), 242 (= Att. 13, 5).

Wie lett. *suits*, *suišs* 'überflüssig', preuß. *zuit* 'genug' aus slav. *syť* (s. dazu Vasmer Wb. 3, 59), vgl.

poln. *syty* entlehnt (Brückner FW 139, Trautmann Sprachd. 466, Endzelin SV 278, Būga RFV 66, 233, Milewski SIOcc. 18, 41).

Liv. *soit(o)* 'überflüssig' (Thomsen Ber. 279f.) dürfte eher aus dem Lett. stammen als umgekehrt (M.-Endz. s.v. *suits* 2.).

**sujūkti** s.s.v. *jāuti*.

**sukabā** 'Haken, Klammer' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *ankra*, Kurschat, Šlapelis LLKŽ), vgl. *sānkaba* 'Kupp(e)-lung, Klammer, Krampe, Haspe' (N.-S.-B.).

Aus *su-* bzw. *san-* und *kaba* (s.s.v. *kabēti*) bestehend.

**sūkalas** '(Tür)angel' (Šlapelis LLKŽ) und 'was mit kreisender Bewegung geschlagen wird; gewundene Verzierung (an einer Tür)' (dial., N.-S.-B.), vgl. *pasukalas* (Dievēniškās, Arumaa Mund. 26, 26/27), *sūkalioti* 'spielend hin- und herdrehen, an etw. herumdrehen' (N.-S.-B.), *apsukalas* (s. Szyrwid Dict. s.v. *kolowrot, na ktorym się co obraca*, Balčikonis LKŽ) 'Spindel, Welle, Haspel, auf der sich etwas dreht' (nicht genau bei R.-M., Nesselmann 468, wo es 'Türangel' heißt, s. Leskien Nom. 476).

Hierzu noch *apsuka* (Szyrwid Dict. s.v. *obrot, na ktorym się co obraca* und s.v. *obrot w ciełe — apsuka kuni*, vgl. Balčikonis LKŽ, Nesselmann 468) 'Pol, Achse, Wirbel', *sūkata* 'Schwindel (R., R.-M.), 'Drehkrankheit der Schafe, Koller der Pferde' (Nesselmann 468, Kurschat, Skardžius ŽD 336, DabLK); über *apsūk(ūi)* und zur Etymologie s.s.v. *sūkti*.

**sūkata** 1., s.s.v. *suchatos*.

**sūkata** 2., s.s.v. *sūkalas*.

**sūkičius** usw., s.s.v. *sūktas*.

**sukėmpėjes** s.s.v.v. *kėmpė, pėmpė, pīnčūrā*.

**sukidēs** s.s.v. *kisti* 3.

**sukilimas** s.s.v. *kilavōti* (vgl. noch Verf. IF 47, 345).

**sūkis** 'Wendung, (Um)drehung; zusammengedrehte Zweige zur Bezeichnung der Grenze einer Wiese' (in der letzten Bed. in Kvėdarna, vgl. Būga KS 112, Skardžius ŽD 64), *pōsūkis* 'Drehung, Biegung (einer Straße)', *eik sūkais* 'pack dich' (Kurschat s.v. *packen*, Leskien Abl. 311).

Weiteres s.v. *sūkurys*.

Abld. mit der s.v. *sūkti* genannten Familie.

**suklaīm, sūklam** (Šlapelis LLKŽ) 'aus der Reihe, der Reihe nach', vgl. Vaižgantas Raštai 9, 233 *kol išgirdo pirmą tolimą šūvį paskui antrą ir tretį sūklomis* 'bis er einen fernern ersten Schuß, dann einen zweiten und dritten nacheinander hörte'.

Zum Adverb gewandener Instr. pl. eines Subst. \**sukla*; l-Erweiterung der Wz. von *sūkti*.

**suklėgti** usw., s.s.v. *klegėti*.

**suklikenti** s.s.v. *klėkti*.

**suklīm (-ōs und sūkmos)** '(Wort)verdreher, Betrüger' (in den Bez. Panevėžys, Rōkiškis, Zarasai, vgl. Skardžius ŽD 204, auch bei Šlapelis LLKŽ).

Zu *sūkti*; über das Suffix s. Skardžius a.a.O.

**suknė** (Brückner FW 139), *sukniā*, Demin. *suknėlė* (Bezenberger LF 178, DabLKŽ) 'Kleid, besonders der Frau'; aus poln. *suknia* (Brückner a.a.O.).

Lett. *suknis* 'grobes, wollenes Zeug aus minderwertiger Wolle' (M.-Endz.) ist wohl aus russ. *sukno*, dagegen *sukne* (E.-Hauz.) 'Frauenkleid' aus poln. *suknia* (Summent 193) entlehnt.

**sukōrius** s.s.v. *cūkras*.

**sukos** s.s.v. *pāsukos* (Wb. 548).

**sukriōšti** s.s.v.v. *kāršti* 1. (Wb. 223b), *krāštas* (Wb. 289b).

**sukriūšti** s.s.v. *kāršti* 1. (Wb. 224a).

**sukrūs** 'sich leicht drehend, gewandt, beweglich, flink, schnell, geschwind, gedreht, fleißig' (R., R.-M., Szyrwid Dict. s.v. *obrotny*, wo auch *apsukūs* steht, Nesselmann 468, Kurschat [ ] und 'scharf (von der Sense usw.), fest angedreht, fest angezogen' (vgl. Jaunius Gram. 3. 7. 125, Skardžius ŽD 300, DabLKŽ), *sūkras* das. (Šlapelis LLKŽ), *āpsukras* (Dūsetos) 'flink, gewandt, rührig' (vgl. Skardžius ŽD 299), *sukrūmas* 'Beweglichkeit, Behendigkeit, Pfliffigkeit' und 'Drallheit, Drehbarkeit' (N.-S.-B.), *sukrybė* 'außerordentliche Drallheit, Gewandtheit' (N.-S.-B., Nesselmann 468, Sereiskis).

Lett. *sukers* 'drall, energisch', *sukls* 'schnell'.

Gehören mit r-Erweiterung zu der Familie von lit. *sūkti* (s.d. und Verf. IF 49, 214).

Lit. *sūsūrkė* und *susūrkė* 'Faden, Schlinge mit Knoten infolge gewaltsamer Spindeldrehung' (vgl. Otrėb-

ski NTwer. 1, 201, aus dem Vilna-gebiet, nach DabLKŽ dial.) ist durch Versetzung von r aus \**susukrē* entstanden (s. zu ähnlichen Vorgängen Otrębski a.a.O. 107. 426, Verf. KZ 60, 250; 70, 137; Balticosl. 2, 33; 3, 38, zuletzt Festschr. Vasmer 153).

**sūkstis** (*sūkstas, sūkos*) 'sich beziehen, sich bewölken' (aus Qu., s. Nesselmann 468, Kurschat [ ]), Neuschaffung aus *aps(i)ūksta*, (vgl. *apsiūkti, -ūkiū, -siūkau* 'sich bewölken', N.-S.-B.) und durch falsche Zerlegung des Kompos. entstanden (s. Verf. St. Balt. 3, 115, Slavia 13, 3 und die Besprechung in Balticosl. 2, 215).

Zum Simplex s.s.v. *ūkas* 4.

**sūkšti** s.s.v. *suōkti* 1.

**sūktas** 'gewunden, gedreht, gewirrt, wendig, pffiffig, aufgeweckt, betrügerisch, verschlagen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *krecony, (con) tortus, tortilis, susuktas, suktas*; DabLKŽ, N.-S.-B.), *sūkčius* 'Verwirrer, Händelmacher' (R., R.-M., Nesselmann 468, Kurschat 'Betrüger' (s. Skardžius ŽD 79. 334, DabLKŽ) und 'Dreher (Volkstanz)' (N.-S.-B.), *sūkiūti* 'betrügen, Betrüger sein', *pasūkiūti* 'sich eine Zeitlang als Schwindler betätigen', *suktuvis* 'Drehbutterfaß (Nesselmann 468 aus Ragnit, Kurschat [ ]), Holzgerät für die Tür zum Drehen, Drehriegel' (Lazūnai, Bez. Ašmenā, s. Skardžius ŽD 385, N.-S.-B.), *sūktūvis* 'Reibkeule, der Kolben, womit Tabakblätter in der *malinė* zerrieben werden, Stock im Butterfaß' (Bezenberger LF 179), *suktuve* 'Drehbutterfaß (Nesselmann 461), Drehscheibe' (Kurschat, vgl. Skardžius ŽD 385) = *suktuve* (N.-S.-B.), *suktūkas* 'Schraubenzieher (Šlapelis LLKŽ), Haken zum Drehen der Fessel' (im Bez. Seinai, s. Skardžius ŽD 139), dial. 'Kreisel' (DabLKŽ) auch 'Drehbleistift' (N.-S.-B.), *suktinis* 'drehbar, gedreht', als Subst. wie *suktinys*, Bez. eines Gewebes aus zusammengedrehten Wollfäden (s. Bezenberger LF 178, Skardžius ŽD 255. 258), 'Schraube am Spinnrad zum Anspannen der Schnur' (N.-S.-B.) sowie 'ein Tanz, lit. Nationaltanz' (s. noch Leskien Nom. 406), *suktinė* 'selbstgedrehte Zigarette', *suktjė* = *suktūmas* 'Schlauheit, Betrug', vgl. Daukantas Darb.

23 *žyday wyinu suktiby turtingajs tapstai* 'die Juden wurden allein durch ihre Schlaueit reich' (s. außerdem Valančius Žem. vysk. 1, 165. 222).

Vgl. lett. *suktine* 'Schnapsflasche von gewundener Form'.

Gehören zu lit. *sūkti*.

**sūkti** (*sukū, sukau*) 'drehen, wenden, kehren, betrügen, betören; Butter schlagen; (um)winden, würgen', Refl. 'sich drehen, sich wenden, sich herumbewegen, sich daranmachen; hurtig, behende, fleißig sein' (s. Szyrwid Dict. s.v. *krečę co — suku, s.v. krečę się — sukuosi*), *prisūkti, susūkti srāigtu* 'etwas an-, fest-, zuschrauben', *užsūkti* 'ankurbeln' (N.-S.-B. s.v. *rankenā*), *sukimas* 'Drehen, List' (s. Szyrwid Dict. s.v. *krečenie, Ness. 468*) und 'Buttermachen' (Šlapelis), *sūkinti* 'vielfach (ver)drehen, wenden', bei Brodowski noch 'foltern' (s. Nesselmann 468, Kurschat [ ], Būga KS 163), *sukinys* 'Kreisel' (s. Szyrwid Dict. s.v. *kraglica, Nesselmann 468, Kurschat [ ]*) sowie 'Umdrehung, Schwindel (im Kopf), Krankheit der Schafe' (s. noch DabLKŽ), *sukintuvė* 'Winde (Nesselmann 468, Kurschat [ ]), Block, Rolle' (Sereiskis), *sukinėti* 'ein wenig hin- und herdrehen, -wenden, aufwinden', Refl. 'schleichen, umhergehen', *sukioti* 'drehen, umwenden', *sukėjas* 'Dreher, Zwirner, Wort(ver)dreher, Lügner', *sukyti (-kau, -kiau)* 'die Runde eggen' (aus Ragnit, s. Nesselmann 468, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 533).

Hierzu noch *apsūk(ui)* 'um herum' (Praep. c. Gen.) und 'rings umher' (zur Bildung vgl. *aplinkui*) sowie die s.v.v. *pāsukos, sūkalas, sūklam, sūkmā, sūkrūs, sūktas, sūkurys* genannten Wörter.

Im Ablaut mit *sūkis, suōkti* 2. (s. Leskien Abl. 310f., Būga Izv. 17, 1, 49 = Raštai 1, 383, LM 4, 442).

Let. *sukt* (*sūku, suku*) 'drehen, kehren' und 'schwinden, entweichen', Refl. *-tiēs* 'sich wenden, sich drehen', (übertr.) 'sich wegpacken, sich entfernen', vielleicht *suknis* 'etwas Zusammengerolltes, eine Rolle'.

Urverw. mit slav., aruss. *sokati* 'zwirnen, aufwickeln', russ. *skati* (*sku, skeš*) 'aufwickeln (Fäden), zwirnen, (Teig) aufrollen, (Seil) zusammendrehen', čech. *skāti* (*sku*),

abltd. mit russ. *sukatb* 'zwirnen, drillen, spinnen', čech. *soukati*, skr. *sūkati* (*sūcēm*), poln. *sukać* usw. (s. dazu Vasmer Wb. 2, 634f.; s. 42).

S. zu 291 Trautmann Wb. 291, Būga KS 288, Persson Btr. 935, Reichelt KZ 39, 78, Lidén ibd. 61, 8, Verf. ZslPh. 20, 301, Lexis 2, 168.

Man könnte die balt. Wörter mit lat. *sucula* 'Ziehmaschine, Winde, Haspel' verknüpfen, wenn dieses auf \**succula* zurückginge (W.-H. 2, 622).

Holthausen IF 48, 266 verbindet die balt.-slav. Sippe mit ae. *seoda* (in *neve-, nive-seoda*) 'Weichen' und *seada-, sīda-, sood*, air. *sōim* 'drehe'.

**sūkurjys** 'Kreisel, Wirbel, Strudel, Wirbelwind' (Nesselmann 468, Kurschat, DabLKŽ), in Salantai *sūkurjys* (s. Skardžius ŽD 309), *sūkurti* 'herumwirbeln', *sūkurjuoti* '*sūkuriais* *suktis*, sich wirbelnd drehen', auch *sūkurjuoti* (N.-S.-B., der noch dial. 'eine Melodie summen' angibt), *pasūkurjuoti* 'eine Zeitlang Wirbel bilden', *pasūkurjuoti* 'sich eine Zeitlang wirbelnd bewegen' (N.-S.-B.), mit *ū*: *sukuŕnis* 'Wirbelwind', bei Juškevič Wb. (s. v. *dumburyjs*) *sukurnjys* (vgl. Skardžius ŽD 291, Jaunius Gram. 3, N.-S.-B. dial.), *sukurtis* 'von Kindern gemachter Kreis auf dem Eis' (Skardžius ŽD 291), *apsukurtinai* 'rund herum, im Kreise herum' (vgl. Daukantas Būd. 148, s. Geitler Lit. St. 77; Daukantas noch Darb. 32. 157), *sukury* 'im Nu, sogleich' (s. Daukantas LT 4, 8, 41), *sūkur* Interj., eine Drehbewegung bezeichnend (N.-S.-B.), *sukuljys* 'Wirbel(wind), Schwindel (als Zustand dessen, dem das Bewußtsein zu schwinden droht = *galvosūkis* N.-S.-B.)', (dzūk., s. DabLKŽ, Skardžius ŽD 187 aus Léipalingis).

Gehören zu *sūkis*, *sūkti*.

**sulā** 'Birkenwasser, -saft; fließender Saft' (R., R.-M., Nesselmann 469, Kurschat, DabLKŽ, N.-S.-B., vgl. noch Szyrwid Dict. s. v. *oskola*), *sulōti* (*-ōju-, -ōjavu*) 'herausräufeln (vom Birkenensaft, auch von anderen Flüssigkeiten), Saft fließen lassen' (Nesselmann 469, Bezenberger LF 179, DabLKŽ, N.-S.-B.), *sulōtas* 'saftig, saftig; mit Saft bedeckt' (Nesselmann, Sereiskis, Skardžius ŽD 343), *sulūoti* (*-ūoju-, -avaū*) 'Birkenensaft fließen lassen' (Kurschat,

Sereiskis, N.-S.-B. dial.), *sūltys* 'Saft, besonders das Birkenwasser' (Nesselmann 469, Kurschat [ ] und 'Flüssigkeit eines Gewächses oder Baums', sg. *sūltis*, auch 'Salzlake' (N.-S.-B.), *sūltinjys* 'Fleisch- oder Gemüsesuppe, Bouillon', *sūltinjas*, dial. *sūltinjas* 'saftig', *sūltinūmas* 'Saftigkeit', *sūltėkis* 'April', bei Praetorius 'Mai' (s. dazu Hofmann KZ 60, 69f. aus älteren und neueren Werken, auch Skardžius ArchPhilK 1, 10, Verf. ZslPh. 13, 215), heute kaum gebräuchlich, jedoch führen DabLKŽ, N.-S.-B. *sūltėkis* als 'Zeit, in welcher der Saft fließt' an.

Letzt. *sula-, -e* 'eine sich absondernde Flüssigkeit, wie Saft von Bäumen, Birkenwasser', *sulains* 'vollsäftig', *suluojs* 'saftig', *sulāt* 'einen Saft, eine Feuchtigkeit von sich geben, langsam fließen, tröpfeln', *sulāt* 'sieden; Nässe absetzen, ohne rechten Eiter zu geben, schwären, tröpfeln', preuß. *sulo* 'Matte' (= geronnene Milch) Voc. 693.

Auf idg. \**su-lā* (Wz. \**seu-*) beruhend, vgl. ai. *sunōti* 'preßt, keltert', *sūra-* 'berauschender Trank' (anders Bezenberger BB 17, 217, der es von dieser Sippe trennt), av. *hura-* (vgl. dazu noch Kuhn KZ 35, 314) 'Kumis', griech. *ὑλη* 'Kot, Schlamm', lat. *sūcus* 'Saft' (s. auch s. v. *suŕkti* 2.), ahd. *sou*, ae. *sēaw* 'Saft', ir. *suth* dass. und 'Frucht', heth. *sunnai* 'füllt, preßt, drängt aus' (vgl. Trautmann Wb. 291 f., Specht Dekl. 56. 206, Petersson ArArmSt. 34, W.-H. 2, 468. 469, besonders 623, W.-P. 2, 468 f., Nieminen FUF 22, 26).

Hierzu wohl noch der Flußname *Sula*, Nebenfluß des Dnjepr, auch des Njemen, des *Mezen*, Fluß im Kreise Rostov (s. Vasmer Wb. 3, 43).

**sulaizdīti** s. s. v. *lazdā* (Wb. 348 b).

**sulaminti** usw., s. s. v. *laminti*.

**sulig**, Praepos. c. Instr. 'in gleicher Ausdehnung (von der Zeit und vom Raum), entsprechend, gemäß, zugleich mit' (älter *suljg*), selten c. Dat. bzw. Gen. (s. dazu Verf. Postp. Praep. 195. 244 f.), in einigen Dialekten auch *salik*, *salig*. N.-S.-B.: 'so groß wie, gleich wie, bis wohin reichend, gleichzeitig mit, gemäß, nach'.

Zusammensetzung von *su* (bzw. *sa-*) und *lig* (vgl. dazu s. v. *līgus*, Wb. 371 a).

**sulyti**, alte Schreibung für *siūlyti* (s. d.).  
**suliūbas** usw., s. s. v. *saliūbas*.  
**suliurbėti** s. s. v. *liūrbis*.  
**sulóti**, *súltys* usw., s. s. v. *sula*.  
**sułpti** usw., s. s. v. *siulpti*.  
**sumūjo** s. s. v. *lóti*.  
**sumà** 'Summe' (vgl. Szyrwid Diet. s. v. *suma*) und 'Hochamt als Andacht' (DabLKŽ, N.-S.-B.), aus poln. *suma* (Brückner FW 139, Skardžius Lw. 210, Otrębski NTwer. 3, 52).  
**sumáitoti** s. s. v. v. *maità* (Wb. 398a), *muityti(ęs)* (Wb. 470a), *su- 1*.  
**sumastýti** s. s. v. *māstas 4*.  
**sūmatas** s. s. v. *somatas*.  
**sūmdyti** s. s. v. *siūmdyti*.  
**sumernyti** s. s. v. *marvā 2*.  
**sumėsti** s. s. v. *matýti* (Wb. 416a).  
**sumnėnė**, *sumnėvė* 'Gewissen' (bei Mažvydas, Bretkun, Wolf. Post.), aus poln. *sumienie* (Brückner FW 139, Skardžius Lw. 210 mit Literaturangaben); in Tverėčius *sumlenià* aus russ. *sumlennye* (s. Otrębski NTwer. 3, 52), N.-S.-B. *sumlėnėja*.  
**sumoklas** usw., s. s. v. *su- 1*.  
**sumplas** s. s. v. *siłpnas*.  
**sūmscis** 'Schöpflöffel' in Tverėčius; enthält gegenüber dem gewöhnlichen *sámtis* (s. d.) keinen nachträglichen *s*-Einschub, sondern paralleles *-st*-Suffix; vgl. *rañstis* neben *rañtis* usw. (Verf. Balticosl. 3, 39).  
**sumuldyti** s. s. v. *málti* (Wb. 403b).  
**sundara** s. s. v. *sandora* (Wb. 762a).  
**sundyti** s. s. v. *siūndyti*.  
**sunėkinti** s. s. v. v. *nekàs 1., nėkoti*.  
**suneris** s. s. v. *sąnarýs* (Wb. 762a).  
**sunikti** s. s. v. v. *naivà* (Wb. 480a), *-nikti 2*.  
**suñkti 1.** (*-sti, -kaũ*) = *sunkėti* 'schwer(er), lästig(er) werden, in der Schangerschaft voranrücken' *suñkinti* 'beschweren, belästigen' und 'Schwierigkeiten machen, etw. erschweren' (vgl. auch Būga KZ 52, 265), *sunkūs* 'schwer, lästig, beschwerlich, ungelenkig, ungewandt, unbeholfen (von Menschen); unangenehm, unerfreulich', *sunkūmas* 'Schwere, Last, Druck' (N.-S.-B.), *sunkjybė* (Liter. s. Skardžius ŽD 95) 'Schwere, Last, Schwierigkeit', *sunkėnybė* dass. (vgl. Skardžius ŽD 99) sowie 'Qual, Pein, Marter' (vgl. Slavočinskis 516), *sunkulýs* 'Last, Schwere, schwere Sorge' und (Kurschat, N.-S.-B.) 'Brustbeschwerde, Engbrüstigkeit' (s. noch Skardžius

ŽD 188), *sunk(i)ókas* 'ziemlich schwer, lästig'.

Über die Etymologie s. s. v. *suñkti 2*.  
**suñkti 2.** (*sunkū, sunkiaũ*) 'durch Druck eine Flüssigkeit (von den Trebern, Hefen usw. durch Neigen des Gefäßes) abfließen, absickern lassen; auspressen, auswringen, auswinden', *sunkimas* 'Abfließenlassen, Seihen', *sunkà* (ostlit.) '(Baum)saft' (vgl. Szyrwid Diet. s. v. *sok*) und 'Flüssigkeit, Sirup, Getränk', bei Szyrwid Diet. s. v. *aloe — suika žoles aloes* (s. noch Nesselmann 472, Kurschat [ ] verdruckt für *sunka* (s. dazu Būga RFV 66, 231 = Raštai 1, 302), *sunkótas (obuolýs)* 'saftiger (Apfel)', *sunkalai* 'Molken' (s. darüber s. v. *pāasukos*), Frequ. *sunktýti (-stai, -sčiaiũ)* 'fortgesetzt abgießen', *suñkstymas* 'das fortgesetzte Abfließen'.

Lett. *sūkt (sūcu)* 'saugen (von Blutegeln, nicht von Säugetieren), durchsehen', Frequ. *sūkāt* 'leckend saugen (z. B. die Finger), (Tabak) kauen' *sūkala* 'Tropfen, Weniges' (zu den Intonationsverhältnissen der balt. Wörter s. Būga KZ 52, 293), *sūkstīt* '(mit dem Mund) saugen'.

Tiefstufe zur Wz. \**senk* (lit. *senkũ*, abg. *iseknoti*), \**sonk-* (abg. *isplōiti*), Weiterbildung mit Nasalinfix zur Wz. \**sek-*, s. s. v. *sėkti*.

Endzelin bei M.-Endz. s. v. stellt die lett. Wörter in der Bed. 'saugen' fraglich (wenn vom Praes. \**sucu* auszugehen ist) zu lat. *sūcus* 'Saft', ahd. *sūgan* 'saugen' usw. (vgl. s. v. *sulà* und W.-P. 2, 469); in der Bed. 'durchsehen' zu lit. *suñkti* mit dem urspr. Sinn 'schwer'; lett. (Kuronismus) *sunk* 'ungern, mit Unwillen, verdrossen'.

**sūnūs** 'Sohn', *sūnaitis* 'Enkel, Sohn des Sohnes', *sūnėnas* 'Neffe, Sohn des Bruders oder der Schwester' (vgl. Skardžius ŽD 238), *pōsūnis* 'Stiefsohn' (s. s. v.), preuß. *soūns* 'Sohn' (preuß. *sunaybis* 'Sohn des Bruders' ist nach Trautmann Sprachd. 441 aus poln. *synowiec* ungebildet, s. auch Milewski SIOcc. 18, 34 mit Anm. 1).

Urverw. mit aksl. *syns*, russ. poln. čech. usw. *syn*, skr. *sin* 'Sohn' (s. dazu Vasmer Wb. 3, 57), ai. *sūnu-*, av. *hunnu-*, got. *sunus*, ahd. *sunu*, griech. *uivós*, *uivós*, toch. A *se*, B *soyà*, die ferner verw. sind mit ai. *sītē*, *sūyāti* 'zeugt, gebiert', av. *hunāmi*

'gebäre', air. *suth* 'Geburt, Frucht' (Trautmann Wb. 292, Verf. Balt. Spr. 45f., der sich noch über das Fehlen einer lett. Entsprechung äußert).

Über 'Sohn' in den idg. Sprachen s. Hermann IF 53, 99.

suo- s.s.v. *sù* 2.

**súodinti** 1. 'mit Ruß beschmieren, bedecken', s.s.v. *súodys*.

\***súodinti** 2. = žem. *svadinti*, vgl. Verf. Balt. Spr. 76, Skardžius ŽD 544 (s.s.v. *sodinti*).

**súodys**, *súodžiai*, *súodēs* (vgl. Jaunius Gram. 10. 52) 'Ruß'; *súodys* findet sich bei Szyrwid Dict. s.v. *sadza*, PS 1, 257, 315 (vgl. Skardžius ŽD 53); *súodinti* 'mit Ruß beschmieren, berußen', *suodýti*, *suodēti* 'rußig werden', *súodinas* 'mit Ruß bedeckt', lett. *suðrēji* 'Ruß, Tabaksöl' (eig. 'das Angesetzte').

Urverw. mit abg. *sažda*, russ. wuss. *saža*, poln. *sadza* (vgl. Vasmer Wb. 2, 568), ae. *sōt*, engl. *soot*, air. *suide* (aus \**sōdiā*); vgl. Trautmann Wb. 273, Skardžius Lw. 18.

Lit. *súodys*, lett. *suðrēji* usw. verhalten sich zu *sēstis*, *sedēti* wie *riūžas* 'Strich' zu *rēžti* 'schneiden' (s.s.v.v. und Verf. Balt. Spr. 77); zum sekundären *o* in *sodinti* für das alte *uo* in žem. \**suodinti*, *svadinti* 'setzen, pflanzen' sowie über den Zushg. der *uo*- und *ē*-Formen s. Verf. a.a.O. und Mél. Pedersen 448 mit weiterer Liter. sowie zuletzt Endzelin Arch-PhilK 5, 12f.

**súokabis**, *suokrēkos*, s.s.v. *sù* 2.

**súokti** 1. (*-kiu*, *-kiaū*), N.-S.-B. *suokti* (*-kiū*, *-kiaū*) 'singen, trällern, ohne eigentliche Melodie unordentlich singen' (Juškevič Wb. s.s.v.v. *giedoti*, *dainuoti*, Būga LM 4, 442), *suokimas* 'Gesang, Trällern', *suokā* 'Aussprache, Sprechweise, Mundart', žem. *souka* (s. Geitler Lit.St. 110 und Daukantas z.B. Būd. 166, Būga a.a.O.).

Nesselmann 467 zitiert noch aus Qu. *suḡti* (*-giu*, *-giaw*) 'heulen, winseln (von Hunden)', ferner (468) *suḡščiu*, *suḡšti* aus Szyrwid. Dieser verzeichnet aber Dict. s.v. *skomlę* nur *sukščiu* (ebenso Kurschat [ ]).

Lett. *sūdzēt* (*-dzu* und *-gu*, *-dzēju*) 'klagen (namentlich bei Gericht)', *sūkstītīis* in der Bed. 'sich Vorwürfe machen, sich beklagen' (s. Bezenberger BB 12, 241).

Abld. mit *saūgti*, *saūkti* (Leskien Abl. 310, Būga RFV 71, 51 = Raštai 1, 447).

Persson Btr. 355 hält die Formen mit *g* für ursprünglich und stellt zu ihnen noch lit. *svagēti*; die Formen mit *k* erklärt er als durch Anlehnung an *kaūkti* 'heulen', *šaūkti* 'schreien' entstanden. Vgl. noch s.v.v. *suokti* 2., *sōkti*.

**súokti** 2. (*-kiū*, *-kiaū*) 'überreden, zwingen, nötigen', žem. *soukti* (s. Būga LM 4, 442 aus Daukantas), *prisuokti* (neben *prisūkti*) dass. (s. Juškevič s.v. *išvartinti*, Geitler Lit. St. 105, Skardžius ŽD 479).

Abld. mit *sūkti* (Leskien Abl. 311).

Būga a.a.O., Izv. 17, 1, 49 = Raštai 1, 383 (s. noch Skardžius ŽD 479, N.-S.-B.) bringt *suokti* 1. und 2. zusammen und verbindet die Wörter mit *sūkti* 'drehen', slav. *sokati* (s.s.v. *sūkti*). Sein Deutungsversuch wird aber den unter *suokti* 1. angeführten *g*-Formen nicht gerecht. Diese schließen nach Perssons Ansatz (Btr. 355) gut zu einer Ablautsreihe *sug-*, *sūg-*, *saug-*, *svag-* zusammen (s. auch Leskien Abl. 310). Die s.v. *suokti* 1. genannten Formen mit *k* können nach Perssons Vorgang als Analogiebildungen zu *šaūkti*, *kaūkti* aufgefaßt werden. Allerdings ist die von Būga vorgenommene Zusammenstellung mit *suokti* 2. nicht völlig von der Hand zu weisen; es läge dann ein Bed.-Übergang von 'Drehen des Körpers beim Hervorbringen eines Tones' zu 'Hervorbringen eines gedehnten Tones' vor.

**súolas** 'Bank, Stuhl' (vgl. Bezenberger Btr. 328), *suolēlis* 'Schemel' (aus dem David-Psalter von 1625, s. Bezenberger a.a.O.), *pasuolē* (Otrębski NTwer. 1, 199), *pasuolė* (Dab-LKŽ; N.-S.-B.) 'Raum, Platz unter der Bank'; lett. *suōls* 'Bank'.

Zur Wz. \**sel-* gehörig (s. Būga ArchPhilK 1, 62 = Raštai 1, 602).

Verw. mit lat. *solium* 'Sessel, (Bade)wanne' (nicht zu got. *stols* 'Stuhl, Thron'), anders W.-P. 2, 484, der das lat. Wort von dieser Sippe trennen möchte.

Über lat. *solium* s. Persson Btr. 174. 380f., über griech. *σέλα*, das Persson zu dieser Sippe stellt, s. Porzig IF 42, 234.

Vgl. noch die s.v.v. *salā*, *sīlis* genannten Wörter.



Zu allem: Būga a.a.O., KS 229. 280, Verf. KZ 52, 197, ZPhon. 7, 426. *súopyné* usw. s.s.v. *supỹklés*.

*súopis* 'Weihe, Milan, (Hühner)geier, buteo' (bei Kossarszewski, Daukantas, in Jurbarkas, s. Būga LM 4, 427. 442; DabLKŽ, N.-S.-B. '(Mäuse-)bussard'); im Žem. *soupis* dass. und 'Gimpel, Gaffer, Maulaffe', vgl. Daukantas Darb. 125, 24/25 *kriaukleij, soupej, szumis, wykaj ir kyty springinej žwieris* 'Krähen, Geier, Hunde, Wölfe und andere wilde Tiere'; im Ostzem. *sūpis* 'Lerchentaube, accipiter'.

Bei Jurkschat M 121, 8 findet sich die Redensart *pałks kai' āwīns (āwīēs sūopa)* 'dumm wie ein Schafbock'.

Dazu *suōpti, suōpioti* (s.s.v.v.), ablt. mit *sūpti* (Trautmann Wb. 293, vgl. noch Būga a.a.O.).

*suopuoklė* usw., s.s.v. *supỹklė, suōpti, suōpti* (-*pū, -piaū*) 'schaukeln, wiegen' und 'rufen (vom Uhu), schreien (von der Eule)' dial. 'plaudern, schwatzen, Unsinn, dummes Zeug reden, faseln, träumen', *suōpioti* (-*uoju, -avaū*) 'schaukeln, wiegen' (Skardžius ŽD 495, Juškevič Wb. 1, 566 neben *sūpioti*), žem. *suōpuoti* (Būga Izv. 17, 1, 49 = Raštai 1, 383), *sopoti* (= *suopuoti*) 'phantasieren (in der Krankheit)' (in Ragainė, s. MLLG 1, 19), *suopuoklė* 'Schaukel', *sopoklė* (= *suopuoklė*) 'eine Schockel, welche sie in Ostern, Pfingsten und Johanne am allermeisten in ihren Geheften aufrichten' (s. dazu Būga LM 4, 443).

Weiteres s.s.v.v. *supỹklės, súpti*; zu *súopis*.

*suōsti* (-*sū, -siaū*), (dial. N.-S.-B.) 'jmd. (mit Bitten, Reden) belästigen, plagen; jmd. zusetzen, in den Ohren liegen; lästig, aufdringlich sein' (vgl. Skardžius ŽD 479 aus Kvėdarna; DabLKŽ, auch Leskien Nom. 456), Refl. (= *pasisuōsti*) 'einander belästigen; zusetzen; beunruhigen'; Bezzenberger LF 174 zitiert (Bez. Kretingà) *suostis* in der Bed. 'absichtlich säumen (bei der Arbeit, auf einem Gang)' und (aus Priekulė) 'trödeln, säumen (allgemein)'.

Ferner *suosà* (-*òs*) 'Zumüberdrußwerden, Anwidern, Scherereien, Unannehmlichkeiten' (in Mósėdis und Salantai, s. Skardžius ŽD 38, LKV, N.-S.-B.), *suōsis* 'Unruhe, Sorge, Kummer' (Šlapelis LLKŽ), *suoslys*

(*suōslio*) 'Quälgeist, aufdringliche, zudringliche Person' (dial., Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 176, DabLKŽ), *suoslė* dass. (Kurschat, Leskien Nom. 456) und 'Beschwerde, Ungelegenheit, Bemühung (Nesselmann 466), Bürde, Last' (LKV) sowie = *suōsis* (LKV, N.-S.-B.); *suoslys* 'aufdringlich, lästig, zudringlich' (dial., aus Mósėdis und Salantai, s. Skardžius ŽD 166, DabLKŽ, N.-S.-B.).

Im Ablaut mit *saūsas, sūsas* (s. Skardžius ŽD 479) wie *ruōpti* neben *raūpi, rūpti*.

*suōžinė* s.s.v. *sū 2*.

*sūpauklės* s.s.v. *supỹklės*.

*sūpauti* usw., s.s.v. *sūpti*.

*supỹklės* (DabLKŽ), *sūpỹklė* (Kurschat, Skardžius ŽD 200) 'Wiege, Schaukel', *sūpynė*, žem. *súopynė* (Skardžius ŽD 271), *sūpuoklės* (LKRŽ, Skardžius ŽD 140. 201 aus Subāčius, Kūpiškis, Tverėčius), *sūpuoklės* (DabLKŽ, N.-S.-B.), *sūpōklė* (M.-Endz. 4, 110), *sūpoklės* (Sereiskis), *suopuoklė* (s.s.v. *suōpti*).

Aus lit. *sūpauklės* (s. dazu Būga LM 4, 427, Izv. 17, 1, 49 = Raštai 1, 383) ist durch Fernassimilation von l (über einen ähnlichen Vorgang s. *sūsurkė* s.v. *sukrūs*) *sūplauklės* (dzūk.) und daraus *sūplaukės* (in einigen Dialekten) geworden (s. außer Būga a.a.O. noch Verf. KZ 60, 250; 70, 137, Balticosl. 2, 33, Festschr. Vasmer 153).

Die Wörter gehören zu der s.v.v. *sūpti* genannten Familie (vgl. außerdem s.v. *šūpulis*).

Aus dem Lett. sind zu nennen: *šūpalas, šūpākle, šūpulis* 'Wiege'.

*sūpis* s.s.v. *súopis*.

*suplyksinti* s.s.v. *pliekti 2*.

\**sūplūtoti* in *sūplūtājā* 'verwickelte' (s. Otrębski NTwer. 3, 52), vgl. poln. *splutać*, wruss. *splutać*, russ. *splutatъ*. Entlehnung aus dem Slav.

Hier ist an die Stelle von slav. *szdas* synonym lit. *sū* getreten, das 2. Gl. dagegen aus dem Slav. übernommen (s. Verf. Balticosl. 1, 227).

*suprāsti* s.s.v. *prāsti*.

*supratlīvas* s.s.v.v. *sāmprata, prōtas*.

*sūpti* (-*pū, -paū*, ostlit. -*piaū*) 'wiegen, schaukeln' (Šlapelis LLKŽ, vgl. Būga KZ 52, 301), Iter. *sūpinti* (so bei Kurschat, s. auch Būga a.a.O. 267), *sūpinti* (Skardžius ŽD 542, N.-S.-B.), *sūpauti* (in Dusetos, s. Būga

a.a.O. 301), *sūpauti* (Skardžius ŽD 502, DabLKŽ, N.-S.-B.) = *sūpti*, *sūpuoti* (Skardžius ŽD, 140, N.-S.-B.), *sūpioti* (DabLKŽ, N.-S.-B.) dass. Nach N.-S.-B. ist *sūpauti* intensiv, ebenso *sūp(u)oti*, *supstyti*; *supinėti* dagegen frequ.

Hierzu ferner die s.v.v. *pasupō* und *supyklys* genannten Wörter.

Im Ablaut mit *siūpis*, *siūpti*, *siūpioti* und *siaūpti* (mit *iau* aus idg. *eu*, von \**seub-*, s.s.v.v. *siaūbti* 1.-3.) 'sich bedecken, umhüllen; verwüsten, plündern, umherrschen' (vgl. Būga a.a.O. 291), ferner noch mit *siūbioti* (s. Wb. 787f., Trautmann Wb. 293). Auch *sūpti* kann wie *siaūpti* die Bed. 'umgeben' haben, vgl. Kutka 87 *mūsų stovyklą supančiuose kaimuose* 'in den unser Lager umgebenden Dörfern' und *apsūpti* 'umgeben, einschließen' (N.-S.-B.).

Lett. *šūpāt*, *šūpuot* 'wiegen, schauen' (mit *š* aus *šauptiēs*, s. Būga a.a.O. 291, 299), wohl auch *supata* 'minderwertige Wolle, allerlei unnützer Kram, Lumpen' (vgl. Gerullis AslPh. 41, 155, M.-Endz. s.v.); preuß. *suppis* 'Damm am Mühlen-teich' Voc. 327, *passupres* 'Holzgestell an der Wand in der Küche' Voc. 225.

Urverw. mit slav. \**suti* (\**səpp*) in abg. *suti* (*səpp*), aruss. *suti* (*səpu*), skr. *nāsāti* (*nāspēm*) 'aufschütten', ablt. mit ksl. *sypti*, russ. *syptь* usw., ksl. *svepiti se* 'agitare', *seps* 'Haufe' usw., lat. *supāre* 'werfen', *dassipāre* 'zerstreuen, zerteilen, ausbreiten, verschleudern' (vgl. Trautmann Wb. 293, Vasmer Wb. 3, 52, 57, W.-H. 1, 356f.).

Weitere Liter.: Zupitza BB 25, 93f., Specht Dekl. 260, über das Lit. besonders Būga a.a.O. und LM 4, 427. 442f.

**sūpuoklės** usw., s.s.v. *supyklys*.

**supūvelis**, -ė, s.s.v. *pūti*.

**sūras** 'salzig' (Qu. in einer žem. Schrift von 1816, Morkūnas, Jaunius Gram. 126, vgl. Skardžius ŽD 34. 299), *sūrus* (nach Otrębski LPosn 5, 32 jünger als *sūras*) 'salzig, gesalzen' (Szyrwid Dict. s.v.v. *slony* und *rosolowy*; R. u. R.-M. s.v. *su-dau*; Skardžius ŽD 21. 34, DabLKŽ), *sūrā* (-ōs) 'Salzigkeit' (in Baftninkai, Bez. Alytus, s. Skardžius ŽD 37), *sūrūmas* dass. (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *stoność*; DabLKŽ), *sūrūmā* (Šla-

pelis LKŽ), *sūris* dass. und wie *sūrūmas* noch 'salziger Geschmack', *sūrjė* (Szyrwid Dict. s.v. *rosol wazronych rzeczy*, wo daneben *sūrūmas* steht; Šlapelis LKŽ), *sūrjė* (Kurschat) dass.; *sūrjmas* 'salzige Flüssigkeit, salziges Wasser' (in Dusetos), *sūrjmas* '(Salz-, Pökel)lake; Sole, Salzwasser' (N.-S.-B. s.v. *rāsala-s*; s. noch Skardžius ŽD 211 aus Subāčius und Kūpiškis), *sūrinti* 'salzen' (Šlapelis LKŽ), (*pa*)*sūrėti* 'salzig werden', *sūrėti* (-riū, -rėjau) 'salziger werden', *pasūrėti* (-riū, 3. Pers. -sūri, Praet. -rėjau) 'eine Zeitlang in der Salzlake liegen, Salz einsaugen, -ziehen (vom Fleisch, Käse)', *pasūrėti* (-ėju, -ėjau) 'salziger werden, (übertr.) ein wenig teurer werden' (N.-S.-B.), *sūrstelėti* 'salzig schmecken'.

Daneben *sūdyti* (-dau, -džiau) 'salzen'.

Lit. *sūris* '(großer litauischer) Käse, hart und stark gesalzen' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 471, Szyrwid Dict. s.v. *ser*, Skardžius ŽD 66, DabLKŽ) ist nicht aus dem Slav. entlehnt (s. Skardžius Lw. 18), sondern einheimisch, gebildet wie *sėnis*: *sėnas*. Davon abgeleitet *sūriniš* 'zum Käse gehörig', *sūrinė* 'Käserei', *sūrininkas* 'Käser', *sūrinyčia* (Szyrwid Dict. s.v. *sernik*, Nesselmann 471, Kurschat [ ], vgl. Skardžius ŽD 357) 'Käseform, -korb, -behälter', *sūrdėtė* (Kūpiškis und Šimónys, Bez. Panevėžys), *sūrdėtis* (Subāčius, Bez. Panevėžys, und Skāpiškis, Bez. Rōkiškis, s. Skardžius ŽD 426) 'Säckchen, Gefäß zum Käsepressen' (vgl. auch DabLKŽ).

Lett. *sūrs* 'salzig, bitter, herbe, sauer (= schwer, mühevoll)', *sūrums* 'salziges Stück Fleisch, etwas Bitteres, Herbes' und wie *sūrība* 'Bitterkeit, Mühseligkeit'; preuß. *sūris* (Voc. 688), *sur* (Grunau 26) 'Käse'.

Urverw. mit ksl. *syrs* 'naß, feucht', russ. *syroj* 'roh, feucht, sauer' usw., aksl. *syř* 'Käse', russ. usw. *syr*, poln. *ser*, im Ablaut mit aksl. *surovь* 'hart, grausam', russ. *surovyj* 'rauh, roh' usw. (vgl. Trautmann Wb. 293, Vasmer Wb. 3, 49. 58), anord. *surr* 'sauer, scharf, beißend', ae. mnd. ahd. *sūr*, ne. *sour*, im Ablaut mit anord. *saurr* 'Schmutz, tierischer Same', *sýra* 'sauere Milch' usw. (vgl. Holthausen AwNWb. 238. 289. 296).

Alb. *hiře* 'Molke', das Trautmann Wb. 294 hierzu stellt, gehört nach Lidėn KZ 61, 9f. zur Wz. \**sger-* 'schneiden', vgl. anord. *skyr* 'Dickmilch' usw. (s. dazu noch Holthausen a.a.O. 261).

Let. *siėrs* 'Käse' ist wohl Umbildung eines \**sūr(i)s* nach *siet* (vgl. die Verbindung *sieru siet* 'einen Käse machen'). Entlehnung aus poln. *ser* ist wegen liv. *sōira*, für das nur das Lett. bzw. das Kurische die Quelle sein kann, ganz unwahrscheinlich (s. Endzelin bei M.-Endz.).

Über die Bed.-Entwicklung von 'naß, feucht' zu 'sauer' und 'salzig' (vgl. ksl. *syro* 'naß, feucht') s. Petersson Het. 189; über evtl. Zushg. dieser Wörter mit lit. *šiaurė* s.s.v. *šiūrūs*.

Liter. noch: Būga RFV 75, 148 = TiŽ 2, 46 = Raštai 1, 486.

**suřbti** (-*biū*, -*biaū*), *suřpti* (Kurschat) 'saugen', daraus onomat. umgeformt das heute anscheinend allein gebräuchliche *siuřbti* (s.d.).

Daneben die Variante *srubā* (R.-M., s. Skardžius ŽD 42, Būga Aist. st. 171, 188), für die heute die onomat. Neubildung *sriubā* (s.d.) eingetreten ist.

Lit. *surb-*, *srub-* sind als Tiefstufen zu *srebiū*, *srebtī* und *sruōbti* (*sriōpti*, Kurschat) aufzufassen. Daneben mit Ablautsentgleisung zu *srub-* neugebildet *sraūbti*, *sriaūbti*.

Urverw. mit slav. \**srb-*, \**sr̥b-* in russ. *serbaty*, abg. *srbati*, poln. *serbać*, *sarbać*, aruss. *serebatī* (vgl. Vasmer Wb. 2, 612), weiter mit griech. *ῥοπεῖν*, ion. *ῥοπεῖν* 'schlüpfen', lat. *sorbere*, arm. *arbi* 'ich trank' (Hübschmann Gram. 423), alb. *ğerb* 'ich schlürfte', vielleicht auch ahd. *sürpfelen* 'schlüpfen' (über weitere Verw. s. W.-P. 2, 704).

**surgti** (-*gu*, -*gau*) 'winseln, wimmern' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *skwiercze*, PS 2, 102 *kołay* — *surgtu po lungu* = *póki by* — *u okna piszczeli*), *surgulis* 'Winseler' (Szyrwid Dict. s.v. *skwierczek*), *surgulystė* (Szyrwid Dict. s.v. *skwierczenie* — *suguliste*, Druckfehler für *surgulystė*) 'Winseln' (s. zu allem noch Nesselmann 471, Kurschat in [ ]), *surginti* 'winseln, kreischen, quieken' (Sereiskis).

Let. *surdzėt* oder *surzėt* 'heulen und weinen, murren, sauer sehen' neben *zur(d)zėt* 'weinen, pfeifen, heulen'.

*sūris* s.s.v. *sūras*.

**surma(s)** 'Brummeisen, Schalmei, Flöte' (Lex., Qu., R. s.v. *Schalmei*, R.-M., Nesselmann 471, Kurschat [ ], Bezzenger Btr. 356); aus poln. *surma* 'Posaune', davon abgeleitet *surmininkas* (Lex., Nesselmann und Kurschat [ ] a.a.O.) 'Schalmeipfeifer' (s. Brückner FW 139, Skardžius Lw. 210, Aidai 1956, Nr. 10, 449f.); vgl. noch s.v. *šiuřmā*.

**surōnyti** 'verwunden', s.s.v. *ronā* und vgl. Skardžius Lw. 210.

**surūdinti** s.s.v. *rudūlis* (Wb. 745 b).

**surūgėlis** s.s.v. *nerūgėlis*.

*sūsas* 'Krätze, Aussatz' (vgl. noch Skardžius ŽD 29), *sūskis* (s.s.v.), *sūsti* (*systū*, s. Jaunius Gram. 190, Būga KS 125; *sunsū*, s. Šlapelis LLKŽ, Praet. *susaū*) 'rändig werden, Ausschlag bekommen, abmagern' (vgl. Nesselmann 471, Kurschat), *nusūsti* (-*sūstū*, -*susaū*) 'grindig, krätzig, rändig werden; den Grind, die Krätze, die Räude bekommen' (N.-S.-B.), *nusūsinti* 'verunstalten', *nusūsimas* 'Krätze, Grind'.

Let. *sust* (Praes. und Praet. *susu*) 'dürr, trocken werden', *susėt* (-*u*, -*ėju*) 'trocken werden', *susināt* 'trocknen', *susenis* 'trockener Südostwind'.

Im Ablaut mit *sūsas* (s.s.v. und vgl. Leskien Abl. 311) sowie mit *suōsti* (s.d. und Skardžius ŽD 479).

Urverw. mit aksl. *sochnŭti* 'verdorren, vertrocknen', bulg. *sochna* 'austrocknen, dürr werden', russ. *sochnut*, poln. *schnąć* usw. (s. dazu Trautmann Wb. 251, Vasmer Wb. 2, 704).

**susibridinti** s.s.v. *britkūs*.

**susiėdas** 'Nachbar' (Willent, Bretkun, Daukša, Szyrwid, Klein, s. Skardžius Lw. 210); aus wruss. russ. (alt u. dial.) *susėdŭ* (Otrębski NTwer. 3, 52); *susiedkā*, -*iėdkos* 'Nachbarin' (Bretkun, Lex.), danach *būrka* (s.s.v. *būras*, Wb. 65a), aus wruss. russ. *susėdka*; dazu phonetische Schreibung *susietka* (bei Chyliński); s. zu allem Brückner FW 139, Būga KS 138, Skardžius Lw. 210f., ŽD 122, Niedermann Balt.-Sl. 114, Verf. Balticosl. 1, 227, IF 53, 132.

Lit. *susiedjstė* 'Nachbarschaft' (in Pradė ir išsipliėtimas kataliku tikieima, Vilnius 1862, und Žiwataj szwėtuju . . ., Vilnius 1861, s. Skardžius ŽD 370), nach Brückner a.a.O. aus wruss. *susėdstvo*.

susigādyti s.s.v. *gādyti*.

susiglōsti s.s.v. *glōsti*.

susikemeti s.s.v. *kemēklis*.

susimarkstīti s.s.v. *mērkti* 2.

susimilīti s.s.v. *mielas* 2.

susimurdavoti s.s.v. *-murdavoti*.

susizgrībti s.s.v. *griēbti*.

*sūskis* 'Aussatz, Krätze; herunterkommener, verkommener Mensch' (vgl. Geitler Lit. St. 113, Bezenberger LF 179, Būga KS 199, 251, Skardžius ŽD 124), *suskiūs* 'Krätziger' (Juškevič Dain. 894, 2), *susniūs* 'mit Grind, mit Krätze behaftete Person' (in Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 226), *susniūs*, *susnā* dass. (Janius Gram. 18. 64, Šlapelis LLKŽ).

Let. *sušķis* 'jmd., der sich unreinlich hält; etw. Geringeres, Minderwertiges', av. *huška-* 'trocken, dürr' (vgl. Trautmann Wb. 251).

Gehören zu lit. *sūsas* (s.d.), *sūsti* usw. (s. Scheftelowitz KZ 56, 196f.).

*sūsti* s.s.v. *sūsas*.

*sūsurkē* usw., s.s.v. *sukrūs*.

*sušyti* 'kasteien, fasten' (vgl. Bretkun, Daukša); aus wuss. *sušiti* oder poln. *suszyć* (Skardžius Lw. 211).

\**sušolis* = *šūšālis* 'gefrorener Pferdemit' (Otrębski NTwer. 1, 201); enthält die auch durch *pašolys* 'Frost in der Erde, Nachtfrost' repräsentierte Dehnstufe von *šalti* 'frieren'; außerdem ist Fernassimilation des anlautenden *s-* an das inltd. *-š-* eingetreten (vgl. Otrębski a.a.O. 104; 3, 95; Verf. Balticosl. 3, 37).

*sutanioti* 'verwickeln', vgl. Viln. *tautos*. 598 (s. 282), 8 *kad sutaniojai, tai man ir suvyk siūlą* 'da du ihn verwickelt hast, wickele mir den Faden wieder auf'.

Gehört zu lit. *tinti*, *tenėti* (s.s.v.v. und vgl. Verf. KZ 69, 86).

*sutartis* 'Vertrag, Übereinstimmung, Vertraulichkeit' (Kvėdarna und Subāčius), *santartis* (in Lazdijai) dass. (s. Skardžius ŽD 326).

Bestehend aus der Praepos. *su-*/*san-* und im 2. Gl. zu *tarti* gehörig.

*sutirštinti* s.s.v. *tirštinti*.

*sutogti* s.s.v. *patogūs* und Verf. ZslPh. 22, 392.

*sutraminti* s.s.v. *trāmdyti*.

*sūtros* (DabLKŽ) 'Spülwasser, Mistjauche (in Kaūnas) trübe, schmutzige Flüssigkeit, Bodensatz; Schmutz auf dem menschlichen Körper' (in Dūsetos, s. Būga RFV 66, 233 = Raštai 1, 304) *sutrė* 'Spülwasser, das

aus dem Stall fließende Wasser' (s. Geitler Lit. St. 113 aus einem Volksbuch aus dem Jahre 1863), vgl. noch TiŽ 3, 356, 24 (aus dem Bez. Panevėžys) und MLLG 4, 404 (aus Niezabitauskas' Schriften).

Let. *sutra* in der Bed. 'Mistjauche, dünnflüssige Exkrememente', *sutrainis* 'Jauche, nasse Mist- und Schmutzgrube'.

Über lett. *sutra* usw. in der Bed. 'Dunst, Dampf' s.s.v. *šutrā*.

Wenn lit. *sūtros* usw. dissimilatorisch aus \**srutros* (s. Būga Aist. st. 29 und vgl. *srūtos* s.v. *sraūtas*) hervorgegangen ist, so gehören diese Wörter zu der s.v. *sraūtas* erläuterten Sippe.

RFV und Raštai a.a.O. stellt Būga hierzu noch preuß. *sutristio* 'Molke' Voc. 692 (aus \**sutrā-*).

Über das preuß. Wort s. noch s.v. *tirštās*.

*sutuōpti* s.s.v.v. *čiāupti*, *tuōpyti*.

*sutvaryti* '(er)schaffen' (Daukša Post. 179, 20 = Or. 134, 1; 342, 31 = Or. 258, 16; Or. 549, 45), zu \**tvaryti* (vgl. s.v. *tvėrti*) aus poln. *tworzyć* 'schaffen' (Būga KS 109, Skardžius Lw. 211) und mit lit. *su-* = poln. *s-*.

Ähnlich ist auch lit. *sustvarėjo*, *-rijo* 'schuf' (in Dievėniškės, s. MLLG 4, 184, 5; 185, 5), als Kontamination von dem dort ebenfalls begegnenden *sutvėrė* und von russ. *sotvoril* entstanden; auch hier sind lit. *su-* und slav. *s-* verbunden (s. Verf. Slavia 13, 4, 7, Balticosl. 2, 102, ZslPh. 8, 420).

*suvirpti* s.s.v.v. *pāvīrpas*, *virpėti*.

*suvodba* 'Hochzeit'; von *Daukantas* (vgl. Būd. 52. 60) konstruiertes Wort, geschaffen in der Meinung, daß das in Wahrheit aus wuss. *svadba* entlehnte *suvodba* = *suvedimas* (*sū* + *vėsti* 'in matrimonium ducere') sei (s. dazu Verf. ZslPh. 8, 424; 22, 110, FBR 11, 60).

*svadinti* (žem., vgl. Skardžius ŽD 544) = \**suodinti* (s.s.v. *sodinti*); vgl. Geitler Lit. St. 113, Bezenberger LF 180; *Daukantas* Darb. 132, *Valančius* Žem. vysk. 1, 142, *Pradė* 19 u. a. m., auch Juškevič Sv. rd. 67. 74, *Dain.* 846, 4; 1199, 1 u. a. m. Vgl. Specht KZ 62, 44.

*svagēti* (-gūi, -gėjau) 'tönen' (aus Qu., Nesselmann 507, Kurschat [ ]), lett. *svadzēt* 'rasseln, klappern (wie ein

losgegangenes Eisen am Wagen)', *svadzīnāt* dass. (vgl. Bezzenberger BB 27, 152).

Nach Persson Btr. 355 im Ablaut mit *saūgti*, *suhti* (s.s.v. *suōkti* 1.), weiterhin zu got. *gaswōgjan* 'seufzen', *swōgatjan* dass., as. *swōgan* 'rauschen, rauschend einherfahren', nhd. *swōgen*, *swōgen* 'kläglich reden, unständig und mitleidig klagen und seufzen' usw. (s. noch Zupitza GG 181, Holthausen AwNWb. 297).

**svāičiōti** (-*oju*, -*ojau*) 'phantasieren, irre reden, faseln (Nesselmann 507, Kurschat), kollern (R. u. R.-M. s. v. kollern)', *svāičiōjimas* 'Phantasieren, Irrereden' (Nesselmann 507, Kurschat, DabLKŽ), *svāičiavimas* dass. (Nesselmann).

Eine der zahlreichen *t*-Erweiterungen der Wz. \**suei-*, \**suoi-*, s.s.v. *svajōti* (vgl. Būga KZ 52, 296).

**svāidyti** (-*dau*, -*džiau*), Intens. zu *sviesti* (s.d.) 'werfen, schleudern'. Vgl. die Stellen aus Daukantas Būd. 92 (s. auch Geitler Lit. St. 113, Verf. ZslPh. 6, 94<sup>4</sup>), Darb. 91, Valančius Pradė 42. 47. 82. 93 u.a.m., Juškevič Wb. s. v. *išsvāidyti*.

Hierzu noch *svāidyimas* 'Wurf' (DabLKŽ, vgl. Geitler Lit. St. 113 aus Daukantas), *svaidyklė* 'Schleuder' (DabLKŽ, Skardžius ŽD 200 aus Tverčius), *svaidūnas* 'wer viel Geld vergeudet, verschleudert' (LKV, Skardžius ŽD 278 aus dem Bez. Rōkiškis).

S. noch s. v. *kulkōsvaidis*.

Letzt. *svaidīt* 1. 'wiederholt werfen, schleudern', 2. 'salben, schmieren'. Endzeln bei M.-Endz. will nicht entscheiden, ob nur ein Verb vorliegt. Doch vergleiche dasselbe Schwanken auch bei lit. *sviesti*.

Zur Wz. \**suei-*, \**suoi-* mit *d*-Erweiterung, vgl. s. v. *svajōti*.

**svaigti** (-*gū*, s. Nesselmann 507 und -*gūū*, -*giaū*) 'taumeln, schwanken, schwindelig werden, das Bewußtsein verlieren' (bei Kurschat mit *k*, vgl. s. v. *svaikstū*), *svaiginti* 'schwindelig, schwankend, taumelnd machen', *svaiginėti* 'wanken, taumeln, umherschwanken, mit schwandelndem Kopf umhergehen', *svaiginīloti* 'taumeln, schwanken, (Kopf)schwindel haben' (vgl. Skardžius ŽD 491. 494 aus Veljuonā), *svaigėti* dass. (s. Jaunius Gram. 178), *svaigīnamas* 'schwindelerregend', *svaiginys* 'Schwindel,

Betäubung, Rausch, Drehkrankheit; Manie, Melancholie, Schwermut' (Dūsetos, s. Skardžius ŽD 260 und Jaunius Gram. 187, DabLKŽ), *svaigalys* 'Schwindel des Kopfes' (s. R. 2, 193, R.-M. 2, 256, Skardžius ŽD 174), *svaigulys* 'Schwindel' (Nesselmann 507, Kurschat, DabLKŽ); 'wer taumelt, schwankt' (vgl. Skardžius ŽD 187).

Wohl auch lett. *svaigslis* 'Unsteter, Flatterhafter', *svaigslis* 'unstet, flatterhaft', die Endzeln mit russ. *svigatb* 'sich herumtreiben, eilen, laufen' (vgl. auch Zubatý AslPh. 16, 414 = Studie 1, 2, 118, Vasmer Wb. 2, 592f.) zusammenbringt (s. außerdem s. v. *sviegti*).

Die Wörter gehören mit Gutturalerweiterung zur Wz. \**suei-*, \**suoi-*; mit anderen Formantien vgl. die s. v. v. *svajōti*, *sviesti* genannten Wörter und Verf. ZslPh. 6, 98f., Būga RFV 66, 249 = Raštai 1, 317f.

Urverw. mit anord. *svēigja* 'beugen, drehen, spielen', *svēigr* 'biegsamer Zweig' und 'biegsam', schwed. dial. *svēga* 'sich biegen', ahd. *svēiga* 'Viehhof, -stall' (vgl. Sperber WS 3, 36), ae. as. *swican* 'verlassen, im Stich lassen' (Persson Btr. 86, Zupitza GG 94, Holthausen AwNWb. 291. 293).

Berneker Wb. 1, 407, Būga a.a.O., Vasmer Wb. 3, 236 vergleichen ferner russ. *chvējatsja* 'sich bewegen', poln. *chwiać* 'schütteln' usw.

Endzeln SIBEt. 127 und Verf. a.a.O. 98 mit Anm. 3 lehnen diese Verbindung aus lautlichen Gründen ab (Unmöglichkeit der Entstehung des anlautenden slav. *ch* aus idg. \**s*).

**svāinis** (nicht \**svāinis*, wie Kurschat [ ] es hat, s. Būga RFV 66, 250 = Raštai 1, 318, der es aus dem Ostlit. zitiert) 'Mann der Schwester der Frau, Schwager', *svāinē* (nicht \**svāinē*, s. Būga Jzv. 17, 1, 39 = Raštai 1, 373) 'Schwester der Frau, Schwägerin, Frau des Bruders', *svāinystē* 'Schwägerschaft', Adj. *svāinīškas*; lett. *svainis* 'Bruder der Frau, Mann der Schwester der Frau. Schwager', *svaine* 'Schwester der Frau'.

Aus \**suoini-*, zum idg. Reflexiv.-St. \**seu-*, \**se-* 'der Eigene, der zur Familie Gehörige', vgl. noch preuß. *swais* 'der Seine' (neben *swais* 'sein' s. dazu s. v. *savēš*), slav. *svojb* 'sein,

usw. (vgl. Vasmer Wb. 2, 596), russ. usw. *svojak* 'Schwager, Schwestermann' (s. auch Trautmann Wb. 295, Vasmer ibd. 597).

Urverw. mit ahd. *swein* 'Diener, Hirt', aisl. *sweinn* 'Knäblein, Knabe, Bursche, Diener', as. *swēn* 'Schweinehirt', ahd. (*ge*)*swiō* 'Schwager, Schwestermann' (s. zu allem Bezzenberger BB 21, 296<sup>2</sup>, Trautmann a.a.O., Būga KS 166, Skardžius ŽD 222, Blesse KZ 75, 91 f.).

Die Bildung der obigen Sippe erinnert an die Bildung von hett. *kaena-* 'Verschwägerter, Verwandter', das von 'ich'-deiktischem \**kī* 'dieser, hier' abzuleiten ist (s. Mezger KZ 75, 75).

Die balt. Wörter sind ferner verw. mit slav. \**svěstь-*, \**svěstь*, serb.-ksl. *svěstь*, aruss. *svěstь*, *svěsti*, russ. *svestь*, skr. *svāst* usw. 'Schwägerin, Schwester der Frau' (s. Vasmer a.a.O. 590 f.).

**svajóti** (-*jóju*, -*jóju*) 'schwärmen, träumen, phantasieren' (Skardžius ŽD 506, DabLKŽ), *svajā*, *svajónė* 'Träumerei, Schwärmerei, (Wunsch)-traum, Traumbilde', *svajā* noch 'verträumte, abwesende Person; Träumer(in), Schwärmer(in)', *svajóklis* 'wer träumt, phantasiert', *svajótojas* dass.

Lit. *svajā* ist retrograde Bildung zu *svajóti* wie etwa *dabà* in *kā dabōn* (*dābon*) *dėti(s)* 'auf etwas achten, einer Sache Beachtung schenken' zu *dabóti* (s. darüber s.v. *bóti*).

Der ursprüngliche Sinn von *svajóti* ist 'umherschweifen, irren'.

Obwohl Būga RFV 66, 249 = Raštai 1, 317 f. in der etymologischen Einordnung der lit. Sippe schon auf dem richtigen Wege war, ist doch selbst ihm wie anderen Forschern entgangen, daß der Sinn 'umherschweifen, irren' nicht nur zu erschließen ist, sondern auch wirklich belegt werden kann. Bei Daukantas (Phaedr.-Übers. 27 = fab. 3, 720) sagt der Hund von sich: *temstąnt palejstas swaioiu kūr tinkams 'crepusculo solutus, qua visum est, vagor'* = 'in der Dämmerung losgelassen, schweife ich umher, wie es mir paßt'. Ähnlich ibd. 60 (= fab. app. 30, 11) die Lerche: *po orą swaioiu* 'ich schweife, ich schwebe durch die Luft' (im lat. Original nur *sum sub dio*).

Weitere Belege für die Bed.-Entwicklung 'umherschweifen' zu 'träumen, phantasieren' bringt Verf. ZslPh. 6, 96 ff.

Lit. *svajóti* usw. lett. *svajāt* 'faseln, Unsinn reden, flunkern', *svaja* 'wer faselt, Unsinn redet' beruhen auf einem ausgestorbenen \**sviēti*, und sie verhalten sich zu ahd. *sweifan* 'in drehende Bewegung setzen, schwingen, (intr.) schlängelnd gehen, schweifen', as. *farswēp* 'fegte weg', afries. *swēpa* 'fegen', ae. *swāpan* (trans.), ne. *swoop*, anord. *sweipa* 'werfen, schleudern, umhüllen' wie lit. *griēti* 'Sahne von der Milch schöpfen, schmanden, fischen, greifen', *grajóti* 'Rahm abschöpfen, ergreifen' zu *griēbtī* 'ergreifen, haschen, anfassen, abschöpfen' (s.s.v.v. *griēbtī*, *griēti*) usw. (vgl. Verf. a.a.O.).

Mit *t*-Erweiterung gehören zu dieser Sippe lit. *svaityti* 'irre reden, phantasieren' (Nesselmann 507, Kurschat [ ]), *svaitėti* dass. und 'faseln, dummes Zeug, Unsinn reden' (DabLKŽ), in Kvēdarna und Salantai (vgl. Skardžius ŽD 523) noch 'schwindelig, betäubt sein' (s. auch *svaitėju* 'ich falle in Ohnmacht' aus Kvēdarna bei Būga KZ 52, 296), *svaičioti* usw. (s.s.v.), *svaitinys* 'Schwandel, Betäubung, Wahnsinn' (bei Juškevič Wb. s.v. *blūdinys*, s. Būga KZ a.a.O. aus Salantai).

Nesselmann 507 und Kurschat [ ] führen noch (aus Brodowski) *svaitytis* (-*taus*) 'fechten', *svaitytojas* 'Fechter' an.

Mit anderen Erweiterungen dieser Wz. sind versehen *svaigti* (s. auch s.v. *sviegti*), *svaidyti* (über die Parallelwz., zu der auch *siausti* mit Ablautsformen gehört s. Būga RFV 66, 249 = Raštai 1, 317) und s.v.v. *sviestis*, *siaūbti* 1.—3.

**svambùs** 'durch Schwere schwankend (von Ähren), schwer' (westlit., s. DabLKŽ, Šlapelis LLKŽ); abld. mit *svėmbti* (-*biū*, -*biaū*) 'dumpf, hartnäckig schmerzen (von Zähnen)' (Jaunius Gram. 12, DabLKŽ).

Weiterbildungen: *svāmbalas* 'was hangend baumelt oder dazu bestimmt ist; Bleilot, Senkblei der Zimmerleute' (s. R.-M., Nesselmann 507, Kurschat, DabLKŽ), *svāmbaliuoti* 'schwanken, (hangend) baumeln, sich schwebend hin und her bewegen; mit dem Schwanz wedeln'

(R.-M., Nesselmann 507, Kurschat, Skardžius ŽD 492); ablt. mit *sviñbaliuoti* (s. Leskien Abl. 348) dass. (Nesselmann 507. 509, Kurschat [ ], *svinbórti* 'schwanken', vgl. Daukantas Būd. 12 (von einem der gehenkt wird) *kórsaj, svinbordams tinaj nusigalawo* 'der baumelnd dort den Tod fand'.

Gehören vielleicht mit lett. *svāmpa, svampāla* 'schwerfälliger Mensch, wer — dick und schwerfällig — nicht leicht gehen kann', *svāmpāt* 'plump gehen', *svēmpis* 'ein kurzer und dicker Mann, Plumper, Unbeholfener; einer, der sich plump, schwer bewegt', *svēmp* 'unbeholfen gehen, unbeholfen und schwer schlagen', *svimpulis* (?) 'wer oder was hin und her schwankt' zu der Wz. \**syem-* 'sich (hin und her) bewegen', die nach W.-P. 2, 524 vertreten ist in norw. *svamla* 'schwimmen, phantasieren', aisl. *svimma* 'schwimmen', ahd. as. *swimman* dass., mhd. *swemmen* (Kaus.) 'schwimmen lassen', mhd. *schwemmen* usw. (vgl. noch Holthausen AwNwb. 290. 293. 295).

**svāras** 'Pfund(gewicht), Pfund, Waage', vgl. Szyrwid Dict. s.v. *waga*, PS 1, 15, 11; 49/50; 276, 21, Bretkun (s. die Liter. bei Skardžius ŽD 28), DabLKŽ; *svaris* 'schwer (von Gewicht), schwerwiegend, wichtig' (vgl. Skardžius ŽD 59), *svarinti* (-inū) 'Angelschnüre mit dem Senklei versehen' (im Fischerlit., s. Gerullis-Stang 90), *svarbā* 'Wichtigkeit, Bedeutung', *svarbiūs* (vgl. Būga Izv. 17, 1, 5 = Raštai 1, 343) 'wichtig, bedeutend, schwer' (zur Bildung s. Arumaa ZslPh. 22, 24. 25), *pasvārbinti* 'abwiegen, abwägen', vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, 63, 101 *šitas sunkiausias — tarė pasvarbinę* (= abwägend, prüfend) *ir nusinesė mane į pagirį* 'dieser ist der schwerste, sagten sie abwägend und nahmen mich mit zum Waldrand'; *pasvārbinti* bedeutet noch 'schwerer, wichtiger machen; wichtiger erscheinen lassen', *svarlīs (svarlio)* 'angehängtes Gewicht, Gewicht zum Beschweren der Netze, um diese zu versenken' (s. noch Skardžius ŽD 168), *svarmuō (-meš)* 'Gewicht, Hanteln (für Gymnastik)', *svarlis (-cio)* 'Gewicht, (Brunnen)schwengel, (Pl.) Steine am Netz, Wagenbalken' (s. R., R.-M., Nesselmann 508, Kurschat, Skardžius ŽD 328) und 'Aufzug' (Šlapelis

LLKŽ, DabLKŽ), *svarstis (-cio)* dass. (vgl. Skardžius ŽD 331), *svarstīti* (-staī, 3. Pers. *svarsto*, Praet. -*ščiaū*) 'mehrfach wägen (Frequ. zu *sveīti*, s. Būga KZ 52, 252), erwägen, bedenken, wiegen', *svarstyklē* 'Waagschale' (s. Szyrwid Dict. s.v. *waga, naczyńie do ważenia*, Skardžius ŽD 200), Pl. *svarstykklės* (DabLKŽ) 'Waage'.

Abltd. mit den s.v.v. *sveīti, svīrti, svōris* genannten Familien (s. Leskien Abl. 348. 384, Skardžius a.a.O.).

Let. *svars* 'Gewicht (die Schwere selbst, und das die Schwere prüfende Gewicht)', gew. Pl. *svari* 'Waage', *svarīgs* 'schwerwiegend, (ge)wichtig, gewichtvoll', *svārītis* 'schwanken', *svārīs* 'schwer', *svārību* 'hängend sich bewegen', *svārlīt* '(in der Hand) wägen; öfter heben; mit dem Hebel heben, schwingen, schwenken' (vgl. Būga KZ 52, 270. 280), *svārstība* 'Schwanken(dsein), Veränderlichkeit', Frequ. von *svērt (sveru, svēru)* 'mit dem Hebel heben', *svert* dass., *svira* 'Hebel, Hebebaum' usw., Ablautsentgleisung in *svēris = sviris* 'Hebebaum, Hebel, Brunnenschwengel'.

Hierher auch lett. *svīre = svīre* 'Turm-, Mauerschwalbe (cypselus apus), Schneevogel, weißer Brachvogel' (vgl. s.v. *svyrulīs*).

Urverw. mit russ. *osver, osvir* 'Hebel' (westruss., vielleicht noch *svirepyj* 'wild, grausam, wütend' usw., vgl. Vasmer Wb. 2, 280. 594), ahd. mhd. *swār* 'schwer, drückend, lästig, schmerzend', got. *svērs* 'geehrt' (s. noch Trautmann Wb. 296), lat. *sērius* 'ernsthaft, ernstlich' (eig. 'schwer, gewichtig', vgl. W.-H. 2, 251), alb. *vjerr*, geg. *vir* 'hänge auf' (Meyer Wb. 475, Lidén Arm. St. 106, Cimochowski LPosn. 7, 282).

Zur evtl. Verbindung mit griech. *ēqua* 'Stütze' s. Frisk Wb. 561ff.

Endzelin bei M.-Endz. erwägt die Möglichkeit, daß lett. *svēris* vielleicht zusammen mit russ. *osviris* 'der einen Seite das Übergewicht geben' zur Wz. von cymr. *chwyrjio* 'movere', mhd. *swimen* 'sich hin- und herbewegen', *sweim* 'Schwingen' usw. zu stellen ist.

**svarpstas** (nur bei Rytėris und Miežinis) = lett. *svār(p)sts* '(Drill)bohrer' (aus \**svarb-sta-*).

Trautmann Sprachd. 419 stellt zu dem lett. Wort noch lett. *svārpsīt*, -tēt 'bohren', *svīrpis* 'Kernbeißer (coccothraustes vulgaris), Dick-schnabel, brauner Kernbeißer (loxia coccothraustes), Steinbeißer' und (wenn mit *s-* aus *sv-*) preuß. *sarpis* Voc. 746 'Nußbicker, Häher, corvus caryocatactes' (vgl. noch Endzelin SV 242), slav. \**svorbъ* in ksl. *svrabъ*, aruss. *svorobъ*, skr. *svrāb* usw. 'Krätze', ablt. mit russ. *sverb* 'Jucken', *sverbets* 'jucken', poln. *świerzbic* dass. usw. (s. ferner Vasmer Wb. 2, 589. 596f.), ahd. *swerban* 'schnell hin- und herfliegen, wirbeln, abwischen', anord. *svarf* 'Abfall beim Feilen' (s. auch Trautmann Wb. 295, Būga KZ 51, 114), got. *af-swairban* 'wegwischen' usw.

**svavalia** 'Eigenwille' (bei Chyliński), aus poln. *swawola*; *svavalnas* 'eigenwillig' (Chyliński), aus poln. *swawolny* (s. Skardžius Lw. 211).

Über die Umbildungen *sv(a)validi* usw. s. s. v. (Wb. 767b).

**svēčias** 'Fremde(r), Gast', *svēčiūotis* 'zu Gast sein', lett. *svēš* 'fremd, Gast', *svēšināt* 'fremd machen, entfremden'; aus \**svē-tiō-* und zu *svētys* gehörig (s. s. v.).

**sveikas** 'gesund, heil, gut, wohlbehalten', *nesveikas* 'unwohl, mißlich, krank' (nicht mit *nesāvas* zu verbinden, s. s. v.), *sveikatā* 'Gesundheit, Heil-, Ganzsein, Nüchternheit (der Ansicht, der Gedanken)', *sveikti* (*sveikstū*, -*kaū*) 'gesunden, genesen, gesund werden', *sveikēti* dass., *sveikīmas* 'Genesen, Rekonvaleszenz', *sveikinti* 'gesund machen, heilen' (Nesselmann 509, Kurschat in der Bibelsprache, sonst in der Bed. 'grüßen', s. u.), *sveikinōti* (-*ōju*) 'anfangen gesund zu werden' (Nesselmann 509, Kurschat [ ], vgl. Skardžius ŽD 513, über die Verba auf -*inoti* s. Verf. ArchPhilK 7, 20f.).

Let. *svēiks* (in manchen Gegenden *sveiks*) 'gesund, wohlbehalten, unversehrt', *sveikatība* 'Wohlsein'.

Lit. *sveikas* usw. wird als Grußformel in der Bed. 'sei gegrüßt, grüß Dich, heil', *lik sveikas* 'bleib gesund, lebe wohl' gebraucht, vgl. Szyrwid PS 2, 166 *sweyks, karalou žydu* = poln. *ładź pozdrowiony, królu żydowski* 'sei gegrüßt, König der Juden'; vgl. noch *sveikinti* (da man beim Begrüßen gewöhnlich *sveikas*

sagt) '(be)grüßen', *atsvėikinti* 'zurückgrüßen, einen Gruß erwidern', *ant-svėikint* (c. Acc.) 'einem zu trinken, ant *sveikatos* sagen' (in Prökuls, vgl. Bezenberger LF 180; s. noch Liter. bei Skardžius ŽD 541), Kaus. *sveikindinti* 'grüßen lassen' (Kurschat), *sveikinimas* '(Be-)grüßen', *atsisvėikinimas* 'Sichverabschieden, Abschied', *sveikintojis* 'wer grüßt'; auch als Anredeform (vgl. Būga Raštai 1, 124 aus Daukša) z. B. *Jo sveikatā = jo mylistos* 'Euer Gnaden'.

Let. *svēiks*, Grußformel (mehr beim Abschied als beim Zusammentreffen), *svēikt* '(be)grüßen', *sveicināt*, *sveikināt* (Lituanismus) dass., *sveičēt* dass. und 'willkommen heißen' (zur Metatonie der balt. Wörter s. Būga KZ 52, 92. 260. 263f. 288).

Über die Bildung der Grußformel von einem Wort, das 'gesund, heil usw.' bedeutet s. Verf. Balt. Spr. 44f.

Lit. *sveikas*, lett. *svēiks* sind nach meiner Ansicht in \**su-ei-kas* zu zerlegen. Im ersten Glied gehören sie zu \**sū-* (vgl. auch s. v. *mīti*, Wb. 458a), das in lit. *sūdrūs* usw. vertreten ist und 'gut, gesund' bedeutet.

In -*ei-* glaubt der Verf. Mél. Pederesen 447f. mit guten Gründen die idg. Wz. des Gehens lit. *eī-ti* erkennen zu können und deutet \**su-ei-kas* als 'stark, kräftig einhergehend'.

Dagegen will Specht Dekl. 128 in -*ei-* nur ein suffixales Element erblicken.

In seiner Stellungnahme zu dem Problem hat Verf. (Lex. 3, 64) die Frage offengelassen, welche der beiden Vermutungen richtig ist.

Über -*eik-* als zweites, oftmals suffixal gewordenes Kompositionselement handeln besonders Leskien IF 34, 307f., Būga LT 1, 82 = Raštai 1, 140f., AV 30. 39f., KS 77, Tiž 1, 384, KZ 51, 118, Blese Val. 85, Endzelin Lett. Gram. 265.

Būga hat nachgewiesen, daß der Namenbestandteil -*eik-* nicht vom wross. Deminutivformans -*eiko*, -*eika* stammt (s. Verf. a. a. O.).

Daß Ausdrücke für 'gesund, wohl-auf' durch Komposition mit solchen für 'gut, wohl' bzw. durch Ableitung von diesen entstehen können, beobachtet man auch sonst auf idg. Boden. Hier sei nur auf griech. *εὐφής* verwiesen, dessen 1. Teil sich genau



mit ai. *su-* 'gut, wohl' deckt, während der zweite auf der Wz. \**g<sup>u</sup>(i) iē-*, \**g<sup>u</sup>(i) iō* 'leben' basiert. Seine Gdbed. ist daher 'gut lebend', vgl. *výlave* 'lebe wohl', wie die balt. Grußformel lit. *svėikas*, lett. *svėiks* usw. (vgl. Verf. a.a.O. 452).

Arumaa Mund. 45 Anm. 5 (aus Zietela) führt noch *svėkas* = *svėikas* an, wo das zweite Element des fallend betonten *i*-Diphthongs unterdrückt wurde (s. dazu Verf. Balticosl. 2, 21).

Den von Volter Izv. 16, 4, 160 zitierten Fall von lit. *šveikas* = *svėikas* faßt Endzelin Izv. 17, 4, 132 mit Recht als Hypernormalismus auf (vgl. Verf. ZslPh. 22, 107).

**svėkas** 1. 'Harz', s. s. v. *sakaš*.

**svėkas** 2. = *svėikas* (s. d.).

**svėklyčią** (-*čios*) 'Gaststube, Logement' (Summa von 1653, Qu., s. Skardžius Lw. 211), findet sich heute noch (vgl. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 55<sup>3</sup>); beruht entweder auf einem wruss. \**šveklīca*, vgl. westruss. *švajklica* (Šachmatov Očerki 102), d. h. auf einer schon auf wruss. Boden mit *kl* aus *tl* ausgestatteten Bildung (s. dazu Vondrak I<sup>2</sup> 371), oder der im Lit., Lett. und z. T. auch Preuß. ebenfalls erfolgende Wandel dieser Kons.-Gruppe ist später auch auf slav. Lehnwörter des Lit. ausgedehnt worden.

Vgl. außerdem s. v. *svėtlyčią* und das aus *svėklyčią* umgebildete *sekllyčią*, s. s. v.

Zu allem s. außer der zitierten Liter.: Būga Izv. 17, 1, 14 = Raštai 1, 350.

**svėlti** (-*liu*, -*liau*) 'glimmen, schwelen' (Nesselmann 509, Kurschat [ ], dzūk., s. Skardžius ŽD 472), *svėlėti* (*svėlu*, -*lėjau*) 'ansengen' (R., R.-M.), *svėlmė* 'Teegergeruch, Dunst' (Miežinis).

Lett. *svėlt* (*svėļu*, *svėļu*) 'sengen', *svėlme* 'Glut (von Kohlen), Dampf', *svėls* 'Glut', *svėlūt* 'glühen'.

Abtld. mit *svėlti* (s. d.), lett. *svāls*, *svāla* 'Dampf, Rauch' usw. (vgl. Leskien Abl. 348).

Urverw. mit griech. *Félā*, *ēlā* 'Sonnenwärme, -licht' (als Verbalnomen, s. Frisk Wb. 459), ae. *swelan* 'verbrennen', anord. *svāla* 'rauchen, qualmen', mnd. *swelen* dass., *swalm* 'Qualm' (vgl. Holthausen AwNWb 294, s. noch Petersson ArArmSt. 45, Het. 191).

**svėmbti** s. s. v. *svambūs*.

**svėpūoti** 'schwer atmen' (s. Šlapelis LLKŽ, in Tverčėius, s. Būga KZ 52, 287).

Nach Būga a. a. O. zu lett. *svėpēt* 'räuchern', vgl. auch lett. *svėpināt* dass. und 'räuchernd desinfizieren', *svėplis* 'ein harziges Holzstück, das beim Brennen viel Rauch gibt; ein mit Ruß beschmutzter Mensch, Schmutzfink'.

**svėrē** 'Hederich, raphanus raphanistrum' (vgl. R. s. v. *Hedderich*, R.-M., DabLKŽ, Skardžius ŽD 74), Nesselmann 508 hat noch die Bed. 'erysimum cheiranthoides', Kurschat (als Kollekt.) 'gestieltes Steinkraut (alyssum sativum), Ackersenf (sinapis arvensis)'; lett. *svėres* 'ein Unkraut in der Gerste, erysimum officinale'.

**svėrti** (-*riū*, *svėriaū*) 'etwas wägen (um sein Gewicht zu bestimmen), wiegen, Gewicht haben', ostlit. *svėrti* (Juškevič Wb. s. v. *įsvėrti*, s. auch Būga KZ 52, 253), *svėrimas* 'Wägen, Wiegen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *ważenie czego*, Nesselmann, Kurschat, DabLKŽ), *svėrdėti* 'schwanken, taumeln; baumeln, bammeln', *svėrdėti* (in Kvėdarna, Kūpiškis, Subāčėius, Jūžintai, s. Būga KZ 52, 285, Skardžius ŽD 527) dass., vgl. Szyrwid PS 1, 43/44 *idant tieg ne svėrdetume nuog kiekvieno veio* = *abyśmy się prawie nie chwiały od wszelkiego wiatru* 'damit wir nicht von jeglichem Winde schwanken'; Būga (bei Janius Gram. 201) gibt für *svėrdėti* die Formen *svėrdžiū*, *svėrdū* oder *svėrdėju* an; *svėrdinėti* 'mehrfach ein wenig hin- und herschwanken', *svėrėjas* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *ważnik*) = *svėrikas* (beides bei Nesselmann 508, Kurschat [ ], DabLKŽ) 'wer wägt, wer abwiegt', *svėrmuo* = *svarmuo* 'Gewicht, Hanteln (Turngerät)', *svėrtūvas* 'Hand-, Schnellwaage'.

Im Ablaut mit *svāras* (s. d. mit Etymologie), *svirti*, *svoris* (vgl. Leskien Abl. 348).

**svėtastis** 'Sakrament' (Mažvydas, Daukša, Pietkiewicz, Villent u. a., vgl. Būga Izv. 17, 1, 11 = Raštai 1, 348, Bezzenberger Btr. 328, Skardžius Lw. 211); aus wruss. *svjatost* 'Heiligtum'.

Vgl. noch *šventastis*.

**svetimaveidis** s. s. v. *mainas* (Wb. 396a).

svetjys 'Gast, Fremder', *svētīmas* 'fremd', *svetīmīškas* 'fremd(artig)' (vgl. Skardžius ŽD 157 aus Nesselmann und Kurschat), *svetīngas* 'gastfrei, gastfreundlich, gastlich', *svetjība* 'Gastmahl' (Bretkun, Qu., vgl. Skardžius ŽD 91), *svetjībė* 'Gastlichkeit, Gastfreundschaft', *svētinti* 'gastfreundlich sein', *svetuŗ* 'am fremden Ort, im Ausland'.

Komposita: *svetnorà* 'einer, der fremdes Gut begehrt, Habgieriger' (über die Bildung s. Skardžius ŽD 432. 436. 498), im 2. Gl. zu *noras* (s. d.); *svetīm(a)šàlis* 'Ausländer', *svetīmžodis* 'Fremdwort, Barbarismus', *svetīm(m)otėris* 'Ehebrecher' (danach bei Daukantas *svetīmoterė* 'Ehebrecherin', vgl. Būd. 175), es kommen noch die Formen *svetmōtėrius* (vgl. Kurschat, Daukantas Darb. 29), *svetmoterjstė* (vgl. Valančius Pradė 177. 200), *svetīmoterjstė* (DabLKŽ) vor (s. Skardžius ŽD 436. 553), dazu das Verb *svetīmoteriduti* 'ehebrechen' (auch bei Daukantas, s. Skardžius a. a. O.), auch *svetīmjybė* 'Fremdwort' (IJB. XXII, 344).

Skardžius a. a. O. zitiert noch synon. *svetīmpatalauti* (aus Daukša Post. 96, 13 = Or. 70, 1), *svetīmvyŗrauti* (ibid. 96, 12 = Or. 69, 1 unten).

Let. *svēšs* 'fremd' und 'Gast', *svēšums* 'Fremde', *svēšiniēks*, *svēšēniēks* 'Fremder, Fremdling'.

Die Wörter gehören mit *tī*-Erweiterung zum Pronominalst. *svē-*; *-tjo*-Erweiterung desselben St. s. s. v. *svēčias*, vgl. noch *svēšs*.

Verw. mit griech. *ἐτης*, el. *Ἔτας* 'Angehöriger, Stammgenosse', *ἔταρος*, *ἔταυρος* 'Gefährte', got. *swēs* 'eigen'.

Abtld. mit slav. *svat(ъ)*, vgl. aruss. *svats* 'verschwägerter Verwandter, Brautwerber', russ. *svat* usw. (s. dazu Vasmer Wb. 2, 586f., über das aus dem Slav. entlehnte *svōtas* s. s. v.).

Für das Balt. ist auszugehen von der Bed. 'für sich seiend', aus der sich die Vorstellung 'der Fremde' und 'Gast' entwickelt, vgl. die doppelte Bed. von *pasvēinti* 'eine Zeitlang als Gast behandeln' und 'ein wenig entfremden'.

Liter.: Specht KZ 68, 46, Dekl. 197. 210. 226. 238. 268, Blesse KZ 75, 91, Verf. IF 50, 17.

*svetlyčia* 'Gemach, Gaststube, Saal, Söller' (in alten Texten, vgl. Bezen-

berger Btr. 328, LF 180, Skardžius Lw. 211; auch bei R. 1, 147, R.-M. 1, 268, Nesselmann 508, Kurschat); aus wruss. *svetlica* (Skardžius a. a. O.) oder poln. *śvietlica* (Verf. LPosn. 5, 19), dessen *ie* (eig. \**svietlyčia*) im Lit. durch Anknüpfung an *svēčias* 'Gast' einem *e* Platz gemacht hat (Brückner FW 139f., Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 54f., LPosn. 5, 19).

Dazu mit lit. Suffix *svetličininkas* 'Gastwirt' bei R.-M. s. v. *Gastwirt*, Nesselmann 508, Kurschat [ ].

Als Nebenform findet sich in Qu. (s. Skardžius Lw. 219) *svetlyčia* 'Gaststube', das durch partielle Assimilation an *č* entstanden ist.

Vgl. noch *svėklyčia* sowie s. v. *šventlyčia*.

*svidėti* (*svidū*, *-dėjau*) 'glänzen, flimmern, flittern, glitzern, blitzen', *svydėti* (Daukša Post. 542, in Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 523; DabLKŽ), Kaus. *svidinti* 'glänzend machen, polieren', alle von *svidūs* 'blank, glänzend, flimmernd, glitzernd' und 'was glänzt, flimmert', *svidmenà*, *svidmuo* 'Glaser' (LKV), *svidrė* 'Feldunkraut, lolium'.

In der Bed. 'Seide' findet sich im Vilnagebiet (vgl. Viln. tautos. 191) *svidro nuometà* 'ein seidenes Tuch', in Kūpiškis *svydas*, vgl. TiŽ 4, 533 Nr. 321 *svjdo nomečly*, die puristische Ersatzausdrücke für *silkas* sind. Für *svidra(s)*, *svydas* begegnet gelegentlich *švidra* (s. d. und Verf. ZslPh. 22, 120).

Hierzu noch lit. *svisti* (*svindū*, *svidaū*) 'zu glänzen beginnen, anbrechen (von Licht)' (ostlit., vgl. DabLKŽ), *svysti* (*svystu*, *svydaū*) dass. (ostlit., s. Trautmann Wb. 296).

Let. *svist* (*svistu*, *svidu*) 'an-, hervorbrechen (vom Licht), tagen', *sviestis* dass.

Die Wörter sind urverw. mit lat. *sīdus* 'Gestirn', ags. *svitol* 'klar, offenbar', vgl. Persson Btr. 369. 371, Trautmann Wb. 296, Specht KZ 69, 119 (wo auch der Bed.-Übergang von 'glänzen, leuchten' zu 'glühen, brennen' erläutert ist), Pettersson BslWortst. 64, W.-H. 2, 592.

Nach Vasmer Wb. 2, 592 vielleicht noch — wegen der blutroten Zweige — urverw. mit russ. *svidina* 'Hartriegel, wilder Kornellbaum, cornus sanguinea', čech. *svid(a)* 'Hartriegel', poln. *świdwa* usw. (anders

Machek Rostl. 171, Wb. 489), wozu preuß. *sidis* Voc. 613 'Hartriegel' gestellt wird (Trautmann Wb. 296, Milewski SlOcc. 18, 51).

**svieckas** usw., s.s.v. *svietas*.

**sviedkas** 'Zeuge' (Morkūnas, Szyrwid PS, KN), aus poln. *świadek*; *sviedėyti* 'Zeugnis ablegen' (Pietkiewicz), aus poln. *świadczyć*; daneben *sviētkas* 'Zeuge' (Mažvydas, Bretkun, vgl. Nesselmann 509, Kurschat [ ]), das entweder aus russ. *svetok* entlehnt oder phonetische Schreibung für *sviedkas* ist; *sviēdyti* = *sviedėyti* aus russ. *svetčít* (s. Brückner FW 139f., Skardžius Lw. 212).

**sviegas** s.s.v. *sviēžias*.

**sviegti** (-giu, -giau) 'werfen, schleudern, schlagen' (Kvėdarna, Rietāvas, Salantai, s. Būga KS 288, Skardžius ŽD 462).

Gutturalerweiterung der Wz. \**svēi-*, \**svoi-* wie *svaigti* (s.s.v. und Verf. ZslPh. 6, 100); vgl. russ. *svigati* 'eilen, laufen, sich umhertreiben' (s. Zubaty AslPh. 16, 414 = Studie I 2, 118, Persson Btr. 86, Būga und Verf. a.a.O., Vasmer Wb. 2, 591f.), Dentalerweiterung s.s.v. *sviesti*.

**sviestas** 'Butter', Adj. *sviestinis*; *sviestinė* 'Butterfaß, Gerät zum Butterschlagen', *sviestinyčia* dass. (vgl. Nesselmann 508, Kurschat, Skardžius ŽD 357 aus Subāčius und Kūpiskis); *sviestmušė* (Kurschat [ ], DabLKŽ), *sviestmušas* (Nesselmann 508, Skardžius ŽD 430), *sviestmušijs* 'Butterfaß, Butterschläger' (R., R.-M., Nesselmann, Kurschat [ ]), *sviestmuštuvas* 'Butterfaß' (Nesselmann 508, Kurschat [ ] aus Samogiten und Pirkallen), im zweiten Glied gehören die letzten Wörter zu *mūšti* 'schlagen'.

Vgl. noch *sviestuotas* 'mit Butter beschmiert', *sviestininkas* 'Butterhändler, -schläger' (Šlapelis LLKŽ), *pasviestioti* 'ein wenig mit Butter bestreichen; bestechen (meistens mit Gaben von Butter)'.

Letz. *sviēsts*, *sviēsts* 'Butter', *sviēstene* 'Butterfaß; Pilz, Champignon, agaricus campestris; Blume', *sviēstuots* 'mit Butter versehen, butterig'.

Die Wörter gehören zur Familie von lit. *sviesti* 'werfen usw.' (s. Verf. Balt. Spr. 36f., Skardžius ŽD 325).

Das Preuß. hat für 'Butter' das mit ahd. *ancho* 'Butter', nhd. dial. *anke*, lat. *unguere* 'salben, bestrei-

chen' usw. zusammenhängende *anc-tan* Voc. 689 (s. Verf. a.a.O.).

**sviēsti** (*sviedžiu*, -*džiau*) 'werfen, schleudern; schlagen, einhauen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *biję kogo*; DabLKŽ) und 'peitschen, mit der Peitsche wonach schlagen' (R., R.-M., Nesselmann 507f., Kurschat [ ]), *sviēsti ratūs* 'ein Rad schmieren' (in Šiauliai, vgl. Būga Izv. 17, 1, 35 = Raštai 1, 370), *pasviēsti* 'hin-, wegwerfen, wegschleudern', auch 'ein Rad schmieren' (vgl. noch s.v. *sviēstas*), *sviēdinys* 'Geschoß, Fußball', s. auch s.v. *kulkósvaidis*.

Abldt. mit den s.v.v. *svaidyti*, *svyšti* 1. genannten Wörtern (Leskien Abl. 285f., Būga KZ 52, 273).

Letz. *sviēst* (*sviēžu*, 3. Praes. *pasviēd*; *sviēdu*) 'werfen, schmeißen', -*tiēs* 'sich werfen, ergehen, glücken, fallen', abldt. mit *svaiditi* (Frequ. zu *sviēst*) 'wiederholt werfen, schleudern, schwenken' (zu den Intonationsverhältnissen s. Būga a.a.O.) und 'salben, schmieren', *sviēdelėt* 'hin und her werfen', *svaidigs* 'hin und her schleudernd, rüttelnd'.

Mit Dentalformans von der Wz. \**s(e)vei-* abgeleitet.

Zum Sinn 'schlagen' neben dem häufigeren 'werfen, schleudern' vgl. *siaūsti* 2., das auf der Parallelbasis \**sey(e-)* beruht (Verf. ZslPh. 6, 99f., Zubaty AslPh. 6, 389 = Studie I 2, 94 mit weiteren Beispielen).

Gutturalerweiterung weisen lit. *sviegti*, *svaigti* auf (s. Verf. a.a.O.), vgl. *pasviēgti* (dial.) = *pasviēsti* 'hinwerfen' (N.-S.-B.).

**svietas** (nicht \**sviētas*, s. Būga Raštai 1, 584) 'Welt, Gemeinde, Volk, Pöbel' (Mažvydas, Bretkun, Klein), bei Daukantas oft 'plebs, gemeines Volk' (vgl. Būd. 172. 241. 244 u.a.m.; über die Intonationsverhältnisse s. Būga Izv. 17, 1, 7, ArchPhilK 1, 41), *svietas* bedeutet noch 'Menschheit, Erdkreis' (vgl. Senn Hdb. 2); *svieckas*, *svietkas* 'weltlich' (Daukša, Mažvydas).

Die Wörter sind aus russ. *svēt* 'Welt(all), Menschheit', bzw. russ. *světskij* oder poln. *świecki* entlehnt (s. Skardžius Lw. 212 mit Liter.-Angaben).

Szyrwid Dict. s.v. *świecki* bringt noch *svieškas*.

Abtng. von *svietas* ist *svietiškas* 'weltlich' (Daukša, s. Skardžius

Daukš. akc. 157), vgl. *nesvietiškas* (s. d.) 'ungeheuerlich, unmenschlich, widernatürlich, scheußlich, monströs'.

Zu der Konkurrenz von *svietas* mit puristischem *pasaulis* (vgl. z. B. Szyrwid Dict. s. v. *sviat*, *mundus*, *svietas*, *pasaulis*) s. s. v. *pasaulis*.

Zu allem noch Būga KS 20. 138.

**svietkas** 1. 'weltlich', s. s. v. *svietas*.

**svietkas** 2. 'Zeuge', s. s. v. *sviedkas*.

**sviežias** 'frisch' (Daukša Post. 468, 21 = Or. 350, 6, Szyrwid Dict. s. v. *šviežy* und *šviežo*, und KM von 1653), aus russ. *svežij* (Skardžius Lw. 212).

Über das assimilatorisch daraus umgebildete *šviežas* s. s. v.

Let. *sviežs* 'frisch' (bei Ulmann) ist aus russ. russ. *svežij* oder poln. *świeży* entlehnt (Summent 194).

Ostlit. *sviegas* (vgl. s. v. *kūvētis*), oft bei Vaižgantas (aus Svėdasai), vgl. Raštai 8, 112 *sviegas oras* 'frische Luft', 9, 5 *sviegas šienas* 'frisches Heu' usw. (vgl. noch ibd. 9, 138. 144 neben *šviežias*, ibd. 169), ist von diesem Autor eventuell im Anschluß an lett. *svaigs* 'frisch', das eine gelehrte Umsetzung des synon. russ. *svežij* sein dürfte, gebildet (s. Verf. KZ 69, 76).

Über lett. *svaigs* s. M.-Endz. s. v. und Verf. a. a. O., der wegen ostlit. *sviegas* für Bodenständigkeit des lett. Wortes eintritt.

**sviklas** 'Bete, Mangold', s. s. v. *cviklas* (Wb. 71 a) und vgl. Sehwers KZ 54, 37.

**sviksterēti** 'wedeln', s. s. v. *viksēti*.

**svilkšnē** 'Schleuder' (aus Popiel, süd-östl. von Birsen, s. Bezzenberger LF 180, Skardžius ŽD 223, der es noch aus dem Bez. von Telšiai und Kretinga zitiert; DabLKŽ), *svilkšnīs* dass. (bei Daukantas, s. Būga RFV 65, 307 = Raštai 1, 27, Geitler Lit. St. 114; LKV), *svilkšnē* (woraus *svilkšn-inikay* bei Volter Chrest. 194, 35, s. Būga a. a. O.), *svilinūtē* dass. (in Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 356), *svilyčia* (Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 357).

Von *svilks-* ist noch *svilkstyti* 'schleudern' (Memel, s. Geitler a. a. O.) gebildet.

Mit Anlaut-*s* zur Familie von lit. *vilksnē* (s. Būga a. a. O.).

**svilti** (*svilū*, *svilaū*) 'sengen, schwelen' (vgl. Būga KS 222, Skardžius ŽD

472), neben žem. *svilstu* (vgl. Juškevič Wb. 558 s. v. *isvilti*, Šlapelis LLKŽ), lit. *svilti* (*svelū*) 'schwelen, glimmen' (s. Būga KZ 51, 132); aus Léipalingis zitiert Skardžius a. a. O. noch *svilti* (*svelū*) dass.; *pasvilti* (*-svylū* und *-svilstu*, *-svilaū*) 'von unten anbrennen (z. B. vom Braten); eine Zeitlang brennen' (N.-S.-B.), *isvilti* (*-svylū* und *-svilstu*) neben *isvilti* (*isvelu*, *-svilaū*) 'angebrannt werden, anbrennen' (N.-S.-B.); entsprechend *nu-*, Kaus. *svilinti* 'sengen, glimmen lassen' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 509, Kurschat, Skardžius a. a. O.), wofür DabLKŽ noch 'stark frieren (= brennen vom Frost)' und (übertr.) 'peitschen, schlagen' hat (zum Bed.-Wandel von 'brennen': 'frieren' sowie 'schlagen' vgl. s. v. *spiginti*); *svilėsiai* (dial. *svilėsai*, s. Skardžius ŽD 313 aus den Bez. Vilkaviškis, Kretinga und aus Tverčėius), *sviltai*, *sviltos* 'angebrannte Speiseteile, Brandgeruch, angebrannte Stelle' (vgl. außer DabLKŽ noch Skardžius ŽD 314. 323), *svilmis* 'brenzlicher Geruch' (s. MLLG 1, 20 und s. v. *svelti* über *svelmē*), *svyllys* 'Senge, Zustand des Kornes, wenn dasselbe nach der Blüte anfängt Körner anzusetzen' (R., R.-M., Nesselmann 509, Kurschat [ ]), *prisivylos* (dial.) = *priesvylos*, *-vilos* 'Angebranntes (an der Pflanze, am Kochtopf)', die letzten noch 'Geruch des Angebrannten'.

Im Ablaut mit der s. v. *svelti* genannten Familie.

Let. *svilt* (*svilstu* bzw. *svifu*, *svilu*) 'versengt werden, schwelen, glimmen; schnell mit heller Flamme brennen', *svilums* 'Gesengtsein, Schwelen, Brandgeruch', *svilināt* '(ver)sengen'.

Die gestoßene Intonation des Balt. als charakteristisches Merkmal der intransitiven Verba weist für lit. *svilti*, lett. *svilt* nicht auf eine zweisilbige schwere Basis (s. Būga KS 222, Trautmann Wb. 296).

Fröghlich ist die Verbindung dieser Sippe mit der Wz. von lit. *saulė* (s. s. v.).

**sviñbaliūoti** usw. s. s. v. *svambūs*.

**svirkšnīs** (*-niēs*), *svirkšnys* (*svirkšnio*) 'Brunnenschwengel' (vgl. Šlapelis LLKŽ), lett. *svirkštenis*, *svirkstene* 'Pfosten, durch den der Brunnenhebel geht, Brunnenschwengel'.

Zur Familie von lit. *svirti* usw. (s. s. v.).

**svirna** 'Speicher, Vorratskammer' (Kurschat, MLLG 4, 340, V. 15; Skardžius ŽD 218. 219), bei Nesselmann 510 als 'Schlafkammer'; *svīrnas* = *svirna* (s. Skardžius ŽD 217, DabLKŽ, zur Metatonie s. Būga KZ 51, 118), Demin. *svirnelis*.

Urverw. mit ai. *svāru-* 'Opferpfosten, langes Holzstück, starker Pfahl', ahd. *swirōn* 'firmare, bekräftigen', mhd. *swir* 'Uferpfahl', mhd. dial. *Schwir(r)en* 'Pfahl', *schwiren* 'pfählen' (s. Verf. ZslPh. 21, 142).

Aus dem Lit. sind entlehnt poln. dial. *swiren*, *swiron*, wross. *sviron* 'Schlafkammer', russ. *sviren* 'Getreidescheune' (s. Otrębski SLOcc. 19, 476, Verf. a. a. O.; über das Slav. noch Vasmer Wb. 2, 593 f.).

**svirplīs** (*svirplio*) 'Grille, Heimchen, gryllus domesticus' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *swiercz*; R., R.-M., Nesselmann 510, Kurschat), DabLKŽ noch 'schlechter Musikant'; *svirpti* (-*piū*, -*piū*) 'zirpen' (Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 167. 468, DabLKŽ), vielleicht auch lett. *svirplis* '?' (M.-Endz.), 'Kreisel' (E.-Hauz.), *svirpstēt* (-*u*, -*ēju*), ein Schallverbum neben *zvīrpstēt*; *svirpsts*, der Schrei eines Sperlings.

Onom. wie synon. lit. *čirkšlīs* (s. d. und s. v. *čiābyti*), vgl. noch russ. *svierčok*, poln. *świerszcz* 'Grille, Heimchen' usw. (s. Vasmer Wb. 2, 590).

**svirti** (*svirū*, *sviraū*) 'nach einer Seite hin das Übergewicht bekommen, herabhängen, sich krümmen, sich wenden, hinneigen zu, sinken' (über die Intonationsverhältnisse s. Būga KZ 52, 252), *užsvirti* 'schwer wiegen, abhängig sein', vgl. Daukša Post. 458, 2 = Or. 342, 14 *tūse dviēdise prisākīmūse užsviro wissas zokonas ir Prānaszāi* = Wujek 2, 238 *na tym dwoygu przykazaniu wszystkie zakon y prorocy zawisnēli* 'an diesen beiden Geboten hängen das ganze Gesetz und die Propheten', ebenso ibd. 460, 17 = Or. 344, 12 (= Wujek 2, 250); *svyrūoti* 'schweben, (sch)wanken, taumeln, zögern' (s. noch Skardžius ŽD 495. 497), *svirdinti* 'schwankend gehen, taumeln', *svyrėti* 'baumeln' (vgl. Skardžius ŽD 523. 526, DabLKŽ), *i-*, *pa-*, *iš-*, *nusvirinti*, *-svyrinėti* 'schwanken' (N.-Š.-B.),

*svirus* 'schwebend, schwankend, baumelnd', *svyrūklis*, *svyrūonēlis* (*bērzas*) 'Trauer-, Hängebirke', *svirtis* '(Brunnen)schwengel, Wagentalken, Hebestange, -baum' (s. Nesselmann 508, Kurschat [ ], DabLKŽ, Skardžius ŽD 327 f. aus den Bez. Alytus, Rasėiniai, Tauragė, Kretingė), *svirtis* dass. (Bez. Panevėžys, Rōkiškis, Skardžius a. a. O.), *svirtis* (-*čio*) dass. (Dūsetos, s. Skardžius ŽD 328, über die Metatonie s. Būga KZ 51, 141), *svirstis* (-*tiēs*), in Gervėčiai (Skardžius ŽD 330), *svirstė* dass. (in Meldučiai, Skardžius ŽD 331).

Letl. *svirēt* (-*ēju*) '(etwas Schweres mit einem Hebel, Hebebaum) heben', *svirāt* (-*āju*) 'wiederholt wägend heben' und = *svirēt* 'zu heben versuchen', *svira*, -*e* 'Hebel, Hebebaum, Brunnenschwengel', *svira* dass., *svirnis* 'Pumpenschwengel', *svirte* 'Hebel, Hebebaum', *svirts* 'Brunnenschwengel'.

Mit anderem Formans vgl. s. v. *svirksnis*.

Im Ablaut mit *svāras* (s. d. mit Etymologie), *svērti*, *svōris* (s. s. v. v.).

**svyrulīs** 'Turmschwalbe, Mauersegler, cypselus apus' (DabLKŽ); lett. *svire*, *svire*, *svire* dass., letztere noch 'Schneevogel, weißer Brachvogel' (s. darüber s. v. *svāras*).

Nach Leskien Nom. 270 zu der Sippe von lit. *svirti* usw. (vgl. noch Mayer KZ 66, 93 und Verf. ZslPh. 11, 45, Mēl. Boisacq 1, 359 f. mit weiteren Parallelbeispielen f. Schwalbenbez.).

**svýsti** 1. (*svýstu*, -*dau*) 'fliegen (von einem geschleuderten Gegenstand' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *išsvýsti* 'hinaus-, herausfliegen (von einem geschleuderten Gegenstand)' (N.-Š.-B.), *išvýsti* (N.-Š.-B.), *pasvýsti* dass., vgl. Jurkschat M 53, Nr. 19 (žem. Gedicht) *kušis varģšas pasvīda žiamgalvinoj nuoslīda* 'Gnietze (= Fliege, Stechmücke, Ärmste! verglitten (= ausgeglitten), kopfüber abgeglitten'; *svistelēti*, *svýstelēti* (s. dazu Būga KS 56), *svysterēti* 'werfen, schleudern' (Sereiskis).

Abldt. mit *sviesti*, *svādyti* (s. s. v. v.).

**svisti** 2., s. s. v. *svidėti*.

**svitā** 1. 'Gefolge (hochgestellter Personen), Geleit, Suite' (LKV, DabLKŽ), aus synon. poln. *świta* oder russ. *svita*.

**svitā** 2. (geol.) 'Schichtmasse, -lager, Flöz', vielleicht verw. mit lett. *svitā* 'Linie, Längsstreifen, z. B. in Stoffen od. beim Abreißen der Rinde von einem Baum; Hutband', *svitra* 'Streifen'.

M.-Endz. s. v. v. stellt die lett. Wörter fraglich zu lit. *švytrūoti* 'mehrfach blinken', *šviesti* 'leuchten' usw.

**svočīā** 'Brautmutter' (vgl. R., Nesselmann 510, Kurschat), aus w russ. *svacščja*, russ. *svatbja* (s. dazu s. v. *móčia*; Skardžius Lw. 212, Otrębski NTwer. 3, 53); vgl. noch s. v. *svótas*.

DabLKŽ zitiert noch abgeleitetes *svočīauti* 'svočīā sein'.

Auch lett. *svāča* 'Freierin', Pl. *svāčas* 'Mütter eines Ehepaares' sind aus dem Wruss. entlehnt.

**svodbā** (in alten Texten, s. Skardžius Lw. 212; in Tverčičius, vgl. Otrębski NTwer. 3, 53; Szyrwid Dict. s. v. *gody*, R., R.-M., Nesselmann 510, Kurschat) 'Hochzeit', *svadba* dass. (Wolf. Post.) und (etwa durch Assimilation) *svodva* (NT, s. Bezzenberger Btr. 94. 329); aus w russ. *svadba*.

Bei Chyliński findet sich *svodzba* dass., aus poln. *swadźba* entlehnt.

Abgeleitet: *svodbavoti* 'Hochzeit haben, machen' (s. Bretkun, R., R.-M., Kurschat), *svobauti* 'bei jmd. Hochzeit feiern, auf einer Hochzeit sein' (Szyrwid Dict. s. v. *goduje, na weselu iestem*; Nesselmann 510), *svotbinis* 'zur Hochzeit gehörig', vgl. die Titel der Sammlungen von Juškevič *Lietuviškos svotbinės dainos* 'Litauische Hochzeitslieder', *Svotbinė rėda* 'Hochzeitszeremonie, -ordnung'; *svōdbininkas* 'Teilnehmer an einer Hochzeitsfeier' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 510, Kurschat).

S. zu allem Brückner FW 140, Skardžius a. a. O., s. v. v. *svótas*, *svodba*. **svogūnas** 'Zwiebel' (s. Szyrwid Dict. s. v. *cebula*, R., R.-M., Nesselmann 510 aus Ragnit), 'Prieslauch' (bei

Tilsit, s. Kurschat [ ]), DabLKŽ führt neben 'Lauch, allium' (LKV hat 'Zwiebel, allium cepa') noch 'unterer Teil einer Pflanze' an; žem. *svoguoṇā* (vgl. TIŽ 1, 364).

Daneben findet sich *soguna* (s. d.). Ohne Etymologie.

**svōris** 'Gewicht (auch an Uhren)', übertr. 'Bedeutung, Wichtigkeit', bei Šlapelis LLKŽ *svōris* 'Waage', *svōras*, -ai 'Gewicht (als Maßeinheit)'.

Abltd. mit den s. v. *svāras* (s. d.), *svērti*, *svirti* genannten Wörtern.

**svōtas** 1. 'Brautwerber, Heiratsvermittler' (in Tverčičius, vgl. Otrębski NTwer. 3, 53), bei Bretkun und Chyliński noch 'Bräutigam' sowie 'Vater des Schwiegersohnes oder der Schwiegertochter' (R., R.-M., Nesselmann 510, Kurschat [ ]), und 'Hochzeitsgast' (Donalitiūs, s. Brender ArchPhilK 3, 111, Verf. IJb. 18, 305), aus w russ. oder poln. *swat* (s. Skardžius und Otrębski a. a. O.).

Lit. *svótas* 2. 'Hochzeit' (im Memelgebiet, vgl. MLLG 1, 76 mit Anm. 346) ist postverbal aus *apsivotāuti* 'sich verheiraten' gebildet. Dieses ist von *svótas* 1. in ähnlicher Weise abgeleitet wie poln. *swatać* 'Ehe stiften, vermitteln', *swatać się* 'freien' (ebenso russ. *svatatsja*) von poln. *swat*.

Mitgewirkt haben bei der Entstehung von *svótas* 2. außerdem noch *svotauninkai* 'Hochzeitsgäste', (im Memelgebiet) *svotjstė* 'Schwägerschaft, weitläufige Verwandtschaft' (R.-M., Nesselmann 510).

Lit. *svotauninkai* stammt von *apsivotāuti* in der gleichen Weise wie *keliāuninkas*, *kariāuninkas* usw. von *keliāuti*, *kariāuti* usw. (s. s. v. *bravoras* und vgl. Verf. KZ 58, 283 f., REI 4, 21).

Aus dem Russ. stammen lett. *svāts* (infl.) 'Freier', Pl. *svāti* 'Väter eines Ehepaares zus. genannt', aus russ. *svataty* lett. *svātuot* (infl.) 'freien'.

## Š

**šabalbonas** (Ryteris), -ai, (Sereiskis), *šebelbōnai* 'grüne Bohne', *šebelės* 'Schnabel-, Schnittbohne' (Gerullis-Stang 90); aus ostpr. *šabalbōne* 'junge grüne Bohne, Schneidebohnen', vgl. poln. *szabelbon* 'grüne Bohne' (Alminauskis 121). Hofmann Sprache 7, 128 f. (*schabbeln* zu *schaben*).

**šabrakas** 'Pferde-, Satteldecke', auch *šebraškas* (vgl. Nesselmann 510, Kurschat, Lalis, veraltet); entlehnt aus poln. *szabrak* (Brückner FW 140).

Lett. *šabraka* 'Schabracke' ist wohl aus dem Dtsch. entlehnt (s. Schwerts Spr. Unt. 128), vielleicht auch lett.

šabraks 'leichter Rock', šēbraks 'kurzes Wams' und šubraks 'Schabracke; ein alter, kurzer Mantel oder Polz'.

šacavoti, šacevoti, šėcavoti 'schätzen' (Daukša und Morkūnas, Nesselmann 510), aus poln. *szacować* (s. Brückner FW 140, Skardžius Lw. 213), *šacunkas* 'Schätzung' (Daukša), aus poln. *szacunek* (Skardžius a.a.O.).

Lit. *šacuoti, šecuoti* 'schätzen' (Nesselmann 510, Kurschat) sind dagegen aus ostpr. *šazen, šezen* dass. entlehnt (Alminauskis 121).

šáikioti, Intens. zu *šikti* (s. Būga Aist. st. 105, KZ 52, 296); nach Endzelin Symb. Rozwadowski 2, 15 Ablauts-entgleisung wie *bráidžioti: bristi*.

šaimyna s.s.v. *šeimà*.

šáipytis (-paūs, -piaūs) 'mehrfach die Zähne fletschen, spotten, höhnen' (Frequ. zu *šiepti*), vgl. Szyrwid Dict. s.v. *oszczerzam się* (Ref.), Frequ. *pašaipinėti, Intens. pašaipyti* 'verspotten', *šaipas* 'Spott, Hohn, Gespött' und 'Spötter', *pašaiपा* 'wer bereit ist, über jmd. zu lachen, Spötter' (s. auch Būga KZ 51, 121 aus Ramýgala), *pašaipà* 'Hohn, Gespött, Spott', *šaipòkas* = *šaipas* (im Bez. Šiauliai und Panevėžys, s. Skardžius ZD 132), *šaipūnas* 'Spötter'.

Aus dem Lit. stammt lett. *šáipīt* (-u, -iju *ziobus*) 'spöttisch (die Zähne) fletschen', *šáipa* 'wer spöttisch die Lippen zum Lachen zu verziehen pflegt, Spaßvogel'.

Abld. mit *šiepti* (s.d. mit Etymologie; vgl. Leskien Abl. 286), *šypsóti, šipti*, s.s.v. *šipti* (Wb. 75a).

šáivà 'ein Stückchen Rohr oder ein Stück Federpose, das zum Spulenmachen dient' (Bezenberger LF 181), lett. *saiņa* 'Garnflusch, Netznadel oder Gabel zum Netzstricken'.

Abld. mit *šėivà* (vgl. Trautmann Wb. 301).

šáizūs 'scharf, streng, hart, rauh', *atšáizà* 'Splitter' neben *atšáizos* (s. Būga KS 123, Balčikonis LKŽ, vgl. noch Basanavičius Pas. yv. 3, 10, 3 *atšėizėlė*), das wie *gīncas* aus \**gint-sas* gebildet ist; *pašáizà* '(Holz)splitter', *pašáizà*, *pašáizūna* dass., *pašáizotas* mit Splintern bedeckt', *šáizūmas* 'Rauhigkeit, Schärfe, Härte' (s. noch Kurschat); abld. mit *šizti* (s.d.).

Lit. *šáizūs* ist aus \**šáizūs* durch partielle Angleichung der Zischlaute entstanden (Endzelin FBR 19, 56,

Verf. AASF 51, 1, 109, Balticosl. 3, 37 mit weiteren Beispielen). Es stellt sich zu lat. *saevus* 'wütend, tobend, hart, grausam, grimmig', lett. *šivs* 'scharf, barsch, beißend, grausam, streng, kühl, zurückhaltend', *sievš* dass., *sivāns* 'grausam' (vgl. noch s.s.v. *sývas*).

šakà 'Ast, Zweig (vom Baum, Strom, Hirschgeweih, einer Wissenschaft)' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *gatqz*), *šákė* 'Gabel, Forke' (Szyrwid Dict. s.v. *widly*, R., R.-M., Nesselmann 511, Kurschat), 'Querholz, auf dem man das Schaffell zum Trocknen hängt', *šákės* (vgl. DabLKŽ), *sakės* dass. (in Südlit. wo unregelmäßig *š* zu *s* wird, vgl. Otrębski Gram. 1, 302), *šákymas* (vgl. Skardžius ŽD 211, DabLKŽ) = *šákumas* 'Raum zwischen den Hinterbeinen der Kuh (Bezenberger LF 181), Raum zwischen den Beinen; Gabelung, gabelförmig gebildetes Ende' (s. noch Geitler Lit. St. 114, Leskien Nom. 432, Būga KS 11, Skardžius ŽD 212), *šákumà* dass., *šákainis* 'ästig, zackig, verzweigt', *šákótas* 'ästig, geästet, gabelförmig', *šákóti* 'Äste, Zweige treiben, zweigen', *šákūtės* 'kleiner Zweig, Gabel', *šáktarpis* 'Raum zwischen den Ästen' und (westlit., s. DabLKŽ) 'Zeit der Unwegsamkeit (in den Niederungen)' (Nesselmann 511, Kurschat, Gerullis-Stang 90), sowie 'Abzweigung, Raum zwischen den Beinen' (im zweiten Gl. zu *tárpas* 'Zwischenraum').

Lett. *saka* 'Verästelung (eines Stromes, Flusses)' und wie *sakas* 'Kummethölzer, die beiden Holzstücke, die an den beiden Seiten des Pferdehalses auf dem Polsterring liegen und an denen die Zugstränge befestigt sind', daraus *čačis* 'ein in Ästen auseinanderstehendes Holz', *sakums* 'Verästelung, Verzweigung; Gabelteilung', Pl. *sakumi* 'Mistgabel, -forke'. Wenn mit alten *ę*, dann gehört hierzu noch *šėkums* = *sakums*.

Litanismen sind: *šakis* 'zweizinkige Gabel', *šakums* = *sakums* neben *šėka* = *šėkums* 'gabeliger Ast; Gabelstelle des Astes, der Beine; Baumgipfel'.

Urverw. mit slav. *socha* 'gabelförmige Stütze einer Hürde, Stützbalken, Pfahl, Knüppel, Hakenpflug', z. T. auch '(Bild)säule, Statue' (s. dazu Trautmann Wb. 297, Vas-

mer Wb. 2, 703), im Ablaut mit ai. *śākhā* 'Ast, Zweig', npers. *śāx* 'Zweig, Ast, Horn (des Stieres), Geweih', arm. *çax* 'Zweig', got. *hōha* 'Pflug', wohl auch alb. *thekë* 'Franse, Zipfel' (Meyer Wb. 88, vgl. noch Petersson ArArmSt. 98, Çabelj LPosn 7, 191).

Liter.: Trautmann und Vasmer a.a.O., Būga KS 11. 21. 36. 215. 246. 279, Specht KZ 66, 42, Endzelin FBR 11, 186, Liewehr ZslPh. 23, 110f.

Finn. *hako* 'abgehauener, grüner Zweig des Nadelholzbaumes, Tannen-, Fichten-, Wacholderreisig, umgehauener Baum', estn. *hagu* 'Reisig, Rispe, Wipfel eines Baumes' sind aus lit. *šakà*, lett. *saka* oder aus lit. *žągaras*, lett. *žagas* entlehnt (s. Thomsen Ber. 244f., Nieminen FUF 22, 24f. 54, über das Verhältnis von lit. *šakà*: *žągaras* s. Otrębski LPosn. 5, 28).

Hierzu noch die s.v.v. *šakalys*, *šakařnis*, *šaknis* genannten Wörter.

Über preuß. *saxsto* 'abgehauener Baumstamm, Knüttel' s.s.v. *šteksta*. *šakalys* 'Holzspan, Splitter, Kienholz, kleines Stück Holz' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 511, Kurschat, DabLKŽ), als Verbum *šakaliãuti*; *šakėles* 'Drähte des die Peitschenschnur bildenden Stricks (in Löbarten und Prökuls, s. Bezzenberger LF 181), Flügel der Radspule; gegabeltes Stäbchen', *šakaliai* 'Splitter, Stücke vom Ast' (MLLG 1, 20).

Lett. *sakaļi* 'Holzscheite, die beim Dreschen in der Riege u.a. zur Beleuchtung gebrannt werden; harzige Kieferspäne zum Teerbrennen', *šakal(i)s* (aus dem Lit.) 'dürres Stück Holz, (in vierkantige Stücke gespaltenes) Pergelholz'.

Gehören zu *šakà* (s. d.), vgl. noch ai. *śākala-* 'Span, Splitter, Holzsheit, Schnitzel, Stückchen' (s. Trautmann Wb. 297).

Aus lit. *šakalys* ist synonym poln. (dial.) *szakal(ik)* entlehnt (Warsch. Wb. 6, 556).

*šakařnis* 'ästig, zackig (vgl. MLLG 1, 390), verzweigt', lett. *sakařnis* 'Wurzelnende, Wurzelstück in Verbindung mit dem Stamm, aber aus der Erde gerissen'.

Die Wörter gehören nach Specht Dekl. 55 zu der r/n-Erweiterung der Wz. \*šāk-, \*šak- (aus \*kāk-) wie *šakà*

(s. d. und s. v. *šaknis*, Skardžius ŽD 50).

Endzelin bei M.-Endz. s. v. erwägt Zushg. mit ai. *śākr̥t* 'Mist' (s. dazu W.-P. 1, 336. 381).

*šakė* 'Kraut, dessen Genuß den Frauen die Frucht abtreibt' (Nesselmann 511, Kurschat), *šakės* dass. und (R., R.-M.) 'Morsenau, Sadbaum'; vgl. DabLKŽ *šakijs* 'junipera sabina (= Sadbaum, Sabinerbaum), Wacholderart'; *šakis*, *šakes* 'lycopodium annotinum, Bärlappart' (in Löbarten, s. Bezzenberger LF 181).

Vielleicht ablt. mit lit. *šėkas*, vgl. ai. *śāka-* 'eßbares Kraut, Gemüse'.

*šakės* 1. 'Gabel, Forke', s. s. v. *šakà*.

*šakės* 2., s. s. v. *šakė*.

*šaknis* 'Wurzel (des Baumes, des Zahnes usw., auch mathem. und gramm.)', vgl. Szyrwid Diet. s. v. v. *korzeň* und *macica winna*, bei Daukša *šaknis* (s. Būga KS 201, Skardžius Dauks. akc. 117 u. öfters, ŽD 50), *šaknėtas* 'voll Wurzeln', *šakništas* dass., *šakningas* 'wurzellig, mit vielen oder großen Wurzeln versehen', *šakništi* (-ija, -ijo) 'Wurzeln schlagen, sich ausbreiten, sich breit machen' (zur Bildung des Verbs s. Būga KS 36. 55 und Verf. ZslPh. 20, 263), lett. *sakne, -is* 'Wurzel, Schnittkohl (Pl. *saknes* 'Gemüse'), Pflanzenbezeichnung', preuß. *sagnis* (mit *gn* aus *kn*) 'Wurzel' Voc. 629.

Gehören zu der r/n-Erweiterung von \*šāk-, \*šak- (s. s. v. *šakà* und *šakařnis*). Gewöhnlich flektiert *šaknis* als i-St., doch vgl. neben *šaknių* (bei Daukša, s. Skardžius Dauks. akc. 117) auch Gen. pl. *šaknių*, der aus der alten kons. Flexion stammen kann (s. Specht Dekl. 55 u. A. 2, Skardžius ŽD 50, anders Leskien Nom. 370).

*šaktarpis*, s. s. v. *šakà*.

*šakūs*, s. s. v. *šokti*.

-šala in *plīkšala* 'Frost ohne Schnee' (vgl. Kurschat, DabLKŽ) und 'wer mit ungenügender Kleidung bei kaltem Wetter herumgeht' (N.-S.-B.), *plīkšalas* = *plīkšala* (bei Daukantas und Juškevič, s. Būga Raštai 1, 217) sowie 'Glatteis' (vgl. N.-S.-B.), *plīnkšalas* (Juškevič Wb. s. v. *grjñšalas*), *plīnkšalai* (N.-S.-B.) = *plīkšala* (im 1. Gl. zu der s. v. *plīkas* 'kahl, nackt' genannten Familie), *grjñšalā* (*grjñšala*) 'Frost ohne Schnee', *grjñšalai* dass. und 'hart gefrorener Straßenkot' (im 1. Element zu *grjnas*



'rein'), *āpšalas* 'Glatteis' (Juškevič Wb. s. v., Skardžius ŽD 443), *pāšalas*, *pašalā* 'Frost in der Erde; gefrorener Erdboden, Nachtfrost' (N.-S.-B., vgl. Skardžius ŽD 429. 444. 449), *póšalis* 'leichter Frost', *sušālēlis*, Schmähwort 'Fröstling' (Kurschat).

Die Wörter gehören zu der s. v. *šalti* genannten Wz. (s. d. und Būga KZ 51, 117, Verf. KZ 63, 182), vgl. lett. *sals* 'Frost', preuß. *passalis* dass. Voc. 57.

Im Ablaut mit den s. v. v. *šešēlis* (s. Trautmann Wb. 297), *-šolys* (s. Leskien Abl. 374) behandelten Wörtern.

**šalabanas** 'zu Hause angefertigtes betäubendes Getränk, Bier, Schnaps', vgl. Juškevič Dain. 960, 3 *negerk šalabanaq* — *šalabanas, macnus daikts, apsuks tavo galq!* 'trink nicht Schnaps, Schnaps, ein mächtiges Ding, wird deinen Kopf verdrehen'.

Aus dem Slav. entlehnt, vgl. poln. (dial., Warsch. Wb. 6, 560) *szalaban* dass.

**šalaputas, šalavila** (Sereiskis) 'Herumtreiber, Bummel, Faulenzer; Schlingel, Wildfang'; aus dem Slav. entlehnt, vgl. wuss. *šalaput*, russ. *šalaput, šaloput* 'Strolch, Vagabund', *šalovyj* 'dummer Mensch', poln. *szalaput* 'Strolch, Vagabund'.

Dazu *šalaputriauti*, vgl. Daukantas LT 4, 71 *tas ano lokaios šalapotriouis su tays ponays* 'dieser sein Lakai bummelte mit den Herren'.

**šalaujas** s. s. v. *šalis*.

**šalavijā** (LKV) 'Arzneipflanze, Salbei', vgl. Szyrwid Dict. s. v. *szalwia, salvia, szalawia*; R. s. v. *Salbey*, R.-M., Nesselmann 511, Kurschat (aus Südlit.) in [ ] noch *šalavijos; šalavijas* dass. (DabLKŽ); aus poln. *szalwia* unter dem Einfluß von *kalavijā* 'Schwertlilie' (s. s. v. *kalavijas*, Wb. 207b und Skardžius Lw. 213) umgebildet.

Ein lit. \**šalavijas* in der Bed. 'Schwert' existiert nicht (s. darüber s. v. *kalavijās* und Verf. Balt. Spr. 16).

Die von R., R.-M. (s. v. *Salbey*), Nesselmann 454, Kurschat zitierten *salvija* (*sālvija* bei LKV, *salvijā* = *šalavijas* bei N.-S.-B.), Pl. *salvijos* 'Salbei, *salvia pratensis*', *salavijos* (Pl.) dass. sind aus ostpr. *salvi* entlehnt.

Auch synon. *zalvijā* (Nesselmann 534, *zalvija* Kurschat) stammt aus ostpr. *zalvi* (s. Alminauskis 149).

**šalblierius** 'Betrüger, liederlicher Mensch' (aus Lex. und Qu., Skardžius Lw. 213; R., R.-M., Nesselmann 511, Kurschat), fem. *šalbierka* (Sereiskis), aus poln. *szalbiarz, szalbierka* (dieses aus dem Dtsch.), vgl. russ. *šalber*.

Lit. *šalbierka* heißt noch 'Weste' (vgl. Sereiskis), vgl. Juškevič Svotb. 310, 10 *salbierkėlė aksominė* 'Samtweste'.

Es kommen noch die Formen *šalbierjstė* 'Betrug' (Nesselmann, Kurschat [ ]), *šalbieruoti* 'betrügen, betrüglich handeln' (ibd. und R., R.-M.) vor, die aus dem Slav. entlehnt sind, vgl. poln. *szalbiarstwo, szalbierowac* (Brückner FW 140).

**šalčiuoti** usw., s. s. v. *šalti*.

**šaldra(s)** 'Landstreicher, Herumtreiber' (vgl. Geitler Lit. St. 114 aus Daukantas, vgl. noch Daukantas Darb. 69), aus poln. *szoldra* (dies aus dtsh. *Schulter*) 'Schweinekeule, Schinken' und (verächtlich) 'Dieb, Nichtsnutz' sowie Schimpfwort wie im Deutschen (zum Poln. s. Brückner Wb. 551, KZ 46, 224). Vgl. *pašaldrys* 'leichtsinnige Person, Windbeutel' (N.-S.-B.).

**šalikas** 'Halstuch, Schal' (DabLKŽ), vgl. TIŽ 1, 124 (aus Panevėžys), Basanavičius Pas. yv. 3, 9, 21; aus wuss. poln. *šalik* entlehnt.

**šalimā** 'Wärme', ostlit., s. s. v. *šilti*.

**šalis** 'Seite, Gegend (des Landes), Ufer, Rand, Richtung' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *kraina, krawędź lózka*), *šalia* 'neben, bei, an' (c. Gen., vgl. Otrębski Gram. 3, 353), dazu die phonetische Schreibung im Žem. *šalė* (s. Būga KS 159, Verf. Kasus 193), *šaliñ* 'fort, weg, heraus, hinaus', *šalip* (Verstärkung des žem. Instr. mit *-pi*, vgl. Verf. a. a. O. 194 mit Anm. 4) 'neben, an der Seite', *šalinė* 'Partei' (vgl. Daukantas Corn.-Übers. 183. 235, Darb. 49. 50. 56. 205) und 'Fach in der Scheune, Spreukammer, -raum; Schlafplatz im Bauernzimmer; Brückenbarriere', *šaliniñkas* 'Flüchtling' (Nesselmann 511, Kurschat [ ]), 'Fremder' (wie *pašalinnis*) und 'Gefolgsmann, Anhänger, wer den Spuren folgt', *šalinėti* (dial.) 'sich umhertreiben, umhererschleichen', *šalinti* 'zur Seite treiben, entlassen, ab-

fertigen', *šalintis* 'sich seitlich, sich fernhalten' (vgl. Bezzenberger LF 181, DabLKŽ), *pasišalinti* 'sich entfernen (Bezzenberger a.a.O.), zurückziehen, fortgehen', *šalingas* 'einseitig, nicht objektiv', *šalingumas* 'Einseitigkeit', *šalimas* 'angrenzend, benachbart'.

Hierher noch *p(r)asālūtis* 'Fremder (vgl. Skardžius ŽD 359, *pašalaitis* aus *Veliuonā*), Außenseiter' (s. dazu Verf. IF 50, 17), oft bei *Daukantas*, vgl. *Būd.* 85. 155. 199. 214 u. a. m., *Valančius* *Žem. vysk.* 1, 4. 6; *pašaliētis*, *pašaliniškas* dass., *pašaliōkas* 'kleine Heuscheune' (in *Dūkštas*, Bez. *Zarasai*, s. Skardžius ŽD 133; N.-S.-B.), *šalaujas* 'Fremdling, Ausländer, Landsmann' (vgl. Geitler *Lit. St.* 114 aus *Daukantas*; vgl. *Daukantas* *Būd.* 60, *Corn. Übers.* 201), *šalutinis* 'Seiten-, Neben-, seitlich', gebildet wie *viršutinis* 'oberster': *viršus* (s. dazu W. Schulze KZ 40, 417 = *Kl. Schr.* 73, *Verf.* IF 47, 338), vgl. *Daukantas* *Būd.* 24 *gatūnė ir šalutinė sūnio*; vgl. ferner *nuošalis* 'abgelegen, einsam', *niošalė* 'Abort, Abtritt', *pašalys* '(Schlupf)winkel', *šaligatvis* 'Bürgersteig, Gehweg'.

Letz. *sal(l)is* in der Bed. 'Speckseite', *sala* dass. und 'Hälfte des geschlachteten Schweines'.

Weitere Etymologie unsicher.

Die Wörter werden zu idg. \**kel-* (neben \**klei-*, vgl. auch s.v. *kálnas*) 'neigen' gestellt (W.-P. 1, 430, Bedenken bei M.-Endz.).

Holthausen *AwNWb.* 111 verweist noch auf anord. *hēlja-sk* 'sich wenden nach, trachten'.

**šalma** 'langer Balken' (Nesselmann 512 aus *Brodowski*, *Kurschat* [ ]); nach *Alminauski* 122 aus ostpr. *šalm* 'Schalmbaum, Grenzzeichen, gew. ein Baum' entlehnt; doch kann auch Ablaut mit lit. *šelmuō* (s.d.) vorliegen.

**šalmas** 'Helm' (in alten Texten, s. Skardžius *Lw.* 213; *DabLKŽ* aus moderner Sprache), aus sl. \**solmъ* (\**šelmъ*, s. *Brückner* *AslPh.* 20, 499, *Būga* *KS* 68, *Stender-Petersen* 228, *Skardžius* a.a.O.), vgl. *apln.* *szlom* (zum Slav. s. noch *Brückner* *Wb.* 170, *Vasmer* *Wb.* 3, 388), *pašalmė* 'unter dem Helm getragene Kappe' (N.-S.-B.).

Preuß. *salmis* 'Helm' *Voc.* 420 ist nach *Torbiörnssen* *LM* 1, 100 einheimisch (nach ihm auch lit. *šalmas*); *Brückner* a.a.O., *Trautmann* *Sprachd.* 417, zuletzt *Milewski* *SIOcc* 18, 27. 33 leiten es dagegen wie lit. *šalmas* aus slav. \**solmъ* bzw. *apln.* *szlom* ab.

Preuß. *kelmis* *Voc.* 474 'Hut', *chelmo* *Grunau* 61 dass. sind dagegen direkt aus *urgerm.* \**xelmaz* entlehnt (s. *Trautmann* und *Milewski* a.a.O.). **šalnā** 'Reif, kleiner Frost', *pašalnā* 'Nacht-, Frühfrost', *šalnīs* bei *Būga* *KS* 289 aus *Daukantas* *Būd.* 184, 10 = Ausgabe von *Talmantas* (*Kaunas* 1935) *S.* 235, 24/25, wo *šalnīs* als 'aschgrauer Ochse' übersetzt wird; *šalnōti* (s. auch *Skardžius* ŽD 219. 506. 512) 'etwas frieren', lett. *salna* 'Frost, Reif', *salnuōt* 'einen Frost abgeben, frieren (vom Wetter)', *salnis* 'Eisschimmel'.

Über das Verhältnis von lit. *šalnā*: *šarmā* 'Reif' s.s.v. *šeřkšnas* und vgl. *Specht* *Dekl.* 122, *Skardžius* *Arch-Phil* K 6, 11.

Aus dem Balt. sind entlehnt finn. *halla* '(Nacht)frost', estn. *hall* 'Reif (auf der Erde)', s. *Thomsen* *Ber.* 220f., *Nieminen* *FUF* 22, 10. 39f. 45. 48, *Senn* *KZ* 71, 175.

Urverw. mit russ.-ksl. *slama*, skr. *slāna* 'Reif' usw. (*Trautmann* *Wb.* 297f., *Vasmer* *Wb.* 2, 657; 3, 256).

Die Wörter gehören zu der s.v. *šalti* genannten Familie (s.d. und *Būga* *KZ* 51, 117, *Verf.* *KZ* 63, 182). **šalpā** 'Unterstützung, Hilfe' (*Šlapelis* *LLKŽ*, *LKV*), *šalpė*, vgl. *Pietkiewicz* 44 *szalpe sawo* = (*okaž*) *možność swoię*; *pašalpā* und *pāšalpā* 'Beihilfe, Unterstützung', abld. mit den s.v. *šelpiti* genannten Wörtern (s. *Leskien* *Abl.* 367, *Trautmann* *Wb.* 302, *Skardžius* ŽD 464).

**šalpūsnis** s.s.v. *šalti*.

**šalti** (*šalū*, *šalaū*; bei *Šlapelis* *LLKŽ*, *Sereiskis* noch für die 1. Pers. *šaltstu*) '(ge)frieren, abkühlen, kalt werden', *Partic.* *šaltas* 'kalt, kühl, frostig', *šaltōji* (zu ergänzen *stuba*) 'kalte Stube, Arrest(stube), Gefängnis, Haft' (dial., *DabLKŽ*, *Šlapelis* *LLKŽ*; zum Übergang vom Adj. zum Subst. s. *Verf.* *Erg.-H.* zu *KZ* 14, 131f.), *šaltiēti* 'kälter werden', *šaltis* 'Kälte, Frost', *šalčiūoti* 'feiern, vom Frost geschüttelt werden', *šaltimas* 'kaltes Essen, Suppe', *šaltu-*

mā 'kalte Zeit, kalter Ort', *šaltēnis* 'Quelle' (vgl. Skardžius ŽD 235 aus Alsėdžiai und aus dem Bez. Kretinga, ferner aus Daukantais), *šaltinis* (eig. 'etwas kalter Art') '(kalte Wasser) quelle, Quelle' (auch übertr. 'Geschichtsquelle' u. dgl.) sowie 'Schüttelfrost', zum letzten vgl. Szyrwid PS 2, 121 *kad krato drugis aba szalinis = gdy nagaba febra*, žem. (s. Jaunius Gram. 100), *pāšaltinis* 'Platz bei einer Quelle', *pašaltinioti* 'von unterirdischen Quellen durchnäßt sein' (N.-S.-B.), *šaltiñtelis* 'recht kalt' (Kurschat); Kaus. *šaldinti* 'frieren lassen', *šaldyti* 'frieren machen; abkühlen' (s. dazu Būga KZ 52, 276, Skardžius ŽD 536).

Von Komposita sind zu nennen: *šaltymetis* 'kalte Zeit', *šal(t)mētē* 'englische Minze, mentha piperita' und mit *k* aus *t* unter dem Einfluß des *t* der folgenden Silbe (s. dazu s.v. *rykmetỹs*, Wb. 734, wo fehlerhaft *šalkmetē* für *šalkmētē*; Verf. AASF 51, 1, 108) *šalkmētē* dass., *šaltmirỹs* = *šalcmirỹs* (dial.) 'frostiger, kalter Mensch, Fröstling', *šal(t)pūsnis* 'gemeiner Huflattich, tussilago farfara' (im 2. Gl. zu *mėtas* 'Zeit', *mētā* 'Pfefferminze', bzw. zu den s.v. *mīrti* und *pūsti* genannten Familien), *pkksaltis* 'Frost ohne Schnee' (vgl. Wb. 623).

Hierher auch die s.v.v. *-šala*, *šalnā*, *šalnuoti* genannten Wörter.

Lett. *salt* (*salstu*, *saņu*; *salu*) 'frieren, gerinnen', *saldināt* '(er)kälten, kalt werden lassen', *salts* 'kalt, bloß, nackt', *saltums* 'Kälte', preuß. *salta* 'kalt' Grunau 65.

Zu der Präsenbildung lit. *šlūti* neben *šalstu*, lett. *salstu* neben *saņu* s. Verf. Balt. Spr. 91 mit Lit., Arumaa ZslPh. 26, 122, 126.

Im Ablaut mit der s.v.v. *-šolỹs* (vgl. noch s.v. *pašolỹs*, *pėrsolis*) erwähnten Familie (s. Leskien Abl. 374, 386, 416, Verf. Balticosl. 3, 37).

Vielleicht liegt die Tiefstufe vor in lit. *šilti* (s. Verf. KZ 63, 195), denn auszugehen ist von der idg. Wz. \*kel-, \*kol-, die 'kalt', daneben auch 'warm' bedeuten kann.

Verw. mit aruss., s.-ksl. *slota* 'Schlack-, Unwetter', russ. *slota* dass. und 'feuchtes Wetter, Schnee mit Regen vermischt', poln. usw. *slota* (vgl. W. Schulze Kl. Schr. 423, Endzelin SIBEt. 40, Trautmann Wb.

298, Vasmer Wb. 2, 664), ai. *šisira* 'kalt, kühl', av. *sarata-*, npers. *sard* 'kalt', osset. *sald* 'Kälte'; vgl. noch aisl. *kēlda* (: *kaldr* 'kalt', Holthausen AwNWb. 151) 'Quelle, Brunnen, Sumpf' (vgl. o. lit. *šaltinis* dass.).

Versuche, auch slav. *chladz* 'Kälte' (vgl. Pedersen KZ 38, 391; 40, 179f.; Machek Wb. 156, Slavia 16, 195, 211) mit dieser Wz. zu verknüpfen, haben bisher zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt (s. Berneker Wb. 1, 393, Vasmer Wb. 3, 256).

**šaltỹsius** 'Dorfschulze' (Lex. und Qu. R. u. R.-M., Nesselmann 512, Donekaitis, Kurschat, Šlapelis LLKŽ); aus poln. *szoltyś* (Skardžius Lw. 213), davon abgeleitet *šaltỹsystē* 'Schulzenberitt (= Bezirk des Schulzen), Schulzenamt, -tum' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 512, Kurschat) und *šaltỹšiatūi* (*-āju*, *-avaū*) 'Schulze sein, fortgesetzt als Schulze fungieren'.

**šaluoti** 'frieren, nach und nach frieren und wieder nachlassen' (vgl. DabLKŽ, Skardžius ŽD 497f.), *šalurti* 'leicht frieren' (in Vařniai, Bez. Telšiai, s. Skardžius ŽD 551, wo auch über die Bildung gehandelt ist), *šalvėti* (*-viū*, 3. Pers. *šalvi*; *-vėjau*) 'ein wenig frieren; nach und nach frieren; eine Zeitlang frösteln', *šalvėnti* (*-enū*, *-enaū*) 'etwas frieren, nach und nach frieren', vgl. lett. *saluēt* 'leicht und mit Unterbrechungen frieren'.

Wie *-šalas* gebildet (s. Skardžius ŽD 494f.) und zu der Familie von lit. *šalti* gehörig; s. noch s.v. *-šolỹs*.

**šalutinis** s.s.v. *šalvis*.

**šalvis** 'Forelle, salmo fario' (s. Būga KS 289, Skardžius ŽD 52, DabLKŽ) bei Nesselmann 512, Kurschat *šalvas* und *šalvis* als 'Äsche, salmo thymallus' (s. Būga a.a.O. mit ?).

Wird mit slav. \*solvz 'gelblichgrau' in r.-ksl. *slavoočije* 'γλανκός', russ. *solovoj* 'gelblichgrau, isabellgelb (von Pferden)' zusammengestellt (Zubatý AslPh. 16, 413f. = Studie 1, 2, 188, Būga a.a.O., Specht Dekl. 122), von dem russ. *solovej* 'Nachtigall' nicht getrennt werden darf (s. Vasmer Wb. 2, 690f.). Sowohl der Fisch als auch der Vogel sind offenbar nach ihrer Farbe benannt worden.

Loewenthal AslPh. 37, 380 führt lit. *šalvas* auf idg. \*kolyó- zurück und stellt es zu nhd. schweiz. *helw* 'trübe

(vom Himmel)', bayr. *gehālb* 'Nebel, Herdrauch' (zu diesen s. Pokorný Wb. 547); er sieht darin eine Weiterbildung der idg. Wz. \**kel-*, deren Schwundstufe in lit. *šilas* 'Heide' vorliegt.

**šāmas 1.** 'Wels (ein Fisch), siluris glanis'; vgl. R., R.-M., Nesselmann 512, Kurschat [ ] aus Südlit.; DabLKŽ, Gerullis-Stang 90.

Wegen des anltd. *š* — nicht entlehnt (wie Brückner FW 140 annimmt) — sondern wie lett. *sams* 'Wels' urverw. mit synon. russ. bulg. čech. skr. poln. *som*, poln. *sum* usw. (vgl. Būga KS 143f., Trautmann Wb. 298, Skardžius Lw. 18, ŽD 31, jetzt Vasmer Wb. 2, 694); vielleicht zu griech. *καμασίην*, -ήνος 'ein Fisch' und dem Personennamen *Κάμων* (Solmsen Btr. 122, Loewenthal WS 12, 142, zuletzt Frisk Wb. 771).

**šāmas 2.** 'Schwamm' (Krankheit); vgl. R., R.-M., Nesselmann 512, mit *v*-Schwund hinter anltd. Konsonanten aus dem Dtsch. entlehnt (s. Trautmann KZ 43, 173f.).

**šancas** 'Schanze', wohl aus poln. *szaniec*, *szaniec* entlehnt; *šancuoti* 'schanzen' eher aus poln. *szancuje*, *szancować* als aus dem Dtsch., wie Alminauskis 122 annimmt; mit lit. Suffix *šancininkas* 'Schanzengräber' (alles bei Nesselmann 512, Kurschat).

**šandāras** 'Gendarm' (aus Löbarten und Prökuls, Bezenberger LF 181); vgl. s. v. *šandāras* und s. v. *žandāras*.

**šandýti** (-*daũ*, -*džiaũ*) 'schänden, schmähen, schelten, schimpfen' (vgl. aus dem Žem. Tiž 1, 364, auch bei Žemaitė und Juškevič Dain.), aus ostpr. *šende*, *šandīre* 'schänden, schelten, aufgeregt sprechen' (Alminauskis 122); vgl. ferner *šandavoti* 'fortgesetzt schänden', *šandioti* 'schänden, schmähen', *šandýmas* 'Schänden', *šandýtojis* 'wer schändet, Schmäher' (alles bei Nesselmann 512f., Kurschat [ ], Alminauskis a. a. O.).

**šāndrai** (žem., DabLKŽ, vgl. Būga LKŽ CII aus Eržvilkas und Kūrtuvėnai) 'der aus Schlamm, Reisern, Halmen usw. bestehende Auswurf oder Rückstand, den das Haff anspült oder eine Überschwemmung zurückläßt, Kehricht' (s. dazu Leskien Nom. 436), *šandrus* = *šāndrai*

in der 1. Bed. (s. Nesselmann 513, Kurschat [ ]).

Entlehnung aus dem Lit. ist lett. *šāndri* (aus Baronas und Wissendorf, s. E. Hauz., Būga a. a. O.) 'allerlei Abfälle, Schutt, Geröll', vielleicht auch *žandra* 'Schilf, welches im Frühjahr das Wasser fortträgt, Unrat' (M.-Endz.).

Daneben noch lit. *šendrai* 'kleine Strohhalme, kl. Ästchen, Heustaub, Kehricht' (Sereiskis), *šundrai* 'der auf dem Hof liegende Kehricht, Schlamm' (vgl. Būga a. a. O., Bezenberger LF 185 aus Priekulė), *šandrus* = *šandrus* (Nesselmann, Kurschat [ ]).

Nach Leskien a. a. O. Entstellung aus *švėndrai*, *švėndrė* 'Schilf, Rohr'. -**šankė** in *atšankė* 'Widerhaken, hakenartiger Vorsprung an einem Stock, Baum usw.' (vgl. Kurschat), *atšanka* dass. (Nesselmann 513, Balčikonis LKŽ), *atšankė* noch 'Inkel, trichterartiges Netzstück im Achtergarn des Keilnetzes' (R. u. R.-M. s. v. *Netzkylde*, Gerullis-Stang 81), *pašanklė* (s. d.) 'Fehler im Gewebe, Webnest', *pašankliotas* 'fehlerhaft (vom Gewebe), voller Fehler', gebildet wie *pašavotas* dass. zu *pašavà* (vgl. Wb. 549a).

Im Anschluß an Skardžius ŽD 545 stellt Verf. Balt. Spr. 119 (vgl. auch s. v. *pašanklė*) *atšankė* zu *šankūs*.

Dagegen wird lit. -*šankė* usw. von anderen verglichen mit aksl. *splitter* 'Splitter', russ. čech. sorb. *suk*, poln. *sęk* 'Ast, Knorren' usw. (s. Vasmer Wb. 3, 41), ai. *šankū-* 'spitzer Pflock, Holznagel, Pfahl', kymr. *cainc* 'Ast', air. *cēcht* 'Pflug' (aus \**cancht*, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 126. 151. 372), anord. *hár* (aus \**hārha-*) 'Rudersplock, Dolle, Hai' (s. zu allem Trautmann Wb. 298f., Holthausen AwN-Wb. 106, Specht Decl. 92).

**šankūs** 'beweglich, frisch, behende, schnell, hitzig', *pašankūs* 'munter, frisch' (s. aus Daukantas, s. Geitler Lit. St. 102) und 'wer leicht über etwas oder in die Höhe springen kann, leichtfüßig, lebhaft' (N.-S.-B.), *šankinti* 'springen machen, sprengen' (Nesselmann 513, Kurschat), zum Sprung zwingen' (Šlaipelis LLKŽ), *pašankinti* 'eine Zeitlang hüpfen lassen, springen lassen, (ein Pferd) zum schnelleren Lauf antreiben, galoppieren lassen; in die

Höhe werfen' und (dial.) 'zum Tanzen auffordern und (eine Zeitlang, einen Tanz) tanzen; zum Tanzen, Springen, Hüpfen veranlassen, zwingen' (N.-S.-B.), *šankjynė, šankjyklė* 'Hürde, Hindernis zum Überspringen' und 'Sprungschanze, Trampoline', *pašānkėnė* 'Schnellfalle' (N.-S.-B.).

Bei Szyrwid Dict. finden sich noch (ostlit.) *szunkus* 'Frecher, Waghalsiger, Dreister (s.s.v. *šmiatek*), behende, geschmeidig, hitzig' (s.v. *chybki* und s.v. *porowczy*), Adv. *szunkieci* (s.v. *chybko*), *szunkybė* neben *szunkumas* 'Dreistigkeit, Frechheit, Hitzigkeit' (s.s.v. *šmiatek*), vgl. noch Nesselmann 524, Kurschat [ ], *pašūnkas* nach N.-S.-B. dial. = *pašānkus*.

Auch *švankūs* = *šankūs*, Adv. *švañkiai*, Subst. *švankūmas* kommen vor (DabLKŽ).

Die Wörter gehören zu ahd. *hengist*, afries. mnd. ae. *hēngest* (aus \**hengista-*) 'Hengst, Wallach', anord. *hēst-r* (aus \**haphista-*) dass. und 'Ohrfeige' (s. Krahe PBB 71, 245, Holt-Hausen AwNWb. 113), vgl. noch kelt. \**kankstika* = akorn. acymr. *cassec*, bret. *kazek* 'Stute' (s. Pedersen Kelt. Gr. 2, 29), entweder als Femin. von \**kanketikos* aus gebildet oder als 'das zum Bespringen geeignete weibliche Pferd'.

Weiter vergleicht sich *šankūs* mit griech. *καρχύλας κητίδας Αιολεῖς* Hesych (Frisk Wb. 838). Die seit Fick Wb. I 420 oft versuchte Zuordnung dieser Gruppe zu *sókti* (s. d) ist lautlich schwierig. S. auch *-šankė, pašānkė* (Wb. 548f.).

šāpalas 'Döbel (fisch), leuciscus dobula, Art Karpfen (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *jaž*, R., R.-M., Nesselmann 513, Kurschat), Alant, Gangling, leuciscus idus (bzw.) cephalus' (Skardžius ŽD 173, DabLKŽ), lett. *sapa(i)s* 'Dünakarpfen, Alant(sbleyer), leuciscus idus (bzw.) cephalus, Eisfisch (leuc. grislagine)'.  
Urverw. mit ai. *sāphara-* 'cyprinus sophone; Art Karpfen' (vgl. Loewenthal AslPh. 37, 380, Trautmann Wb. 299).

Ganz unsicher ist Verw. mit russ. *korop* 'Karpfen', russ. poln. usw. *karp* (s. Sławski Wb. 2, 82), russ. *sapa* 'Barbe, cyprinus ballerus, Brachsen, abramis ballerus', ksl. *soplə*, russ. *soplja* 'Nasenschleim'

usw. (s. dazu Vasmer Wb. 1, 632; 2, 578. 696).

šāpas 'Halm, Hachel von Stroh, trocknes Ästchen (R., R.-M., Nesselmann 513, Kurschat), Schuppe, Stäubchen, kleines Stück, Splitter' (Šlapelis LKŽ), *šāparas* dass., Demin. *šapėlis* (R.-M., Nesselmann, DabLKŽ), *šāpai* 'Rückstand, den die Überschwemmung auf den Feldern zurückläßt' (aus Ragnit, s. Nesselmann) und 'mehrere zerstreute Halme, Stroh-, Heuhalme' (Kurschat, Büga KS 289), *šāpauti* 'Stroh usw. sammeln'. Über das Verhältnis von *šāpas*: *žābas* 'Rute' s. Otrebski LPosn. 5, 28. 30.

Hierher vielleicht auch *šāpti, p(r) a-šāpti* (-*šāmpū, -šāpaū*) 'verschwinden, sich verziehen und 'mehrere zerdrücken, verlorengehen' (žem., DabLKŽ).

Aus dem Lit. stammt lett. *šapi* 'verstreute und geknickte) Stroh- oder Heuhalme'.

Nach Fick I<sup>4</sup> 209 (vgl. noch W.-P. 1, 345, Specht Dekl. 27. 255<sup>2</sup>) zu ai. *šāpa-* 'das vom Fluß Fortgeschwemmte, Trift, Gefloßtes', *šāpėta-* 'angeschwemmtes Schilf u. dgl.'.

Büga a.a.O. stellt zu *šāpas* auch lit. *šėpti* (*šėmpū, šėpaū*) 'einen Bartwuchs bekommen, sich mit Haaren bedecken' (bei Kossarzewski aus Biržai, Skardžius ŽD 461 aus Subāčius und Dūsetos; DabLKŽ), *apšėpti* dass. (vgl. Juškevič Wb. s.v.) und 'unsauber, struppig werden' (MLLG 1, 233 aus Šeduvà), *apšėpes* 'angetrunk, berauscht', *pašėpti* 'leicht behaart werden, einen leichten Bartwuchs bekommen; (von der Bekleidung) sich abnutzen, (übertr.) verarmen' (N.-S.-B.), *apšėpėlis* 'Bärtiger, mit Haar Bewachsener (s. auch Juškevič Wb. s.v.)', unordentlicher Mensch', *pašėpėlis* 'Person mit leichtem Bartwuchs', *šepetys* 'Bürste, die als Kamm benutzt wird; Malerpinsel' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *szczotka — šepetis*; s.v. *pezel malarski — šepetelis tepletori*; DabLKŽ), *šepetukas* (Jušk. Dain. 193, 17), *šepetiniūkas* 'Bürstenmacher'.

Nach Petersson ArArmSt. 96f., Charpentier KZ 46, 30f. (s. dazu W.-P. 1, 347, zweifelnd W.-H. 1, 158) verw. mit ai. *šīpra-* 'Haar, (Schnurr)bart', lat. *capillus* 'Haar'. šapšēti (-*šiu, -šėjaru*) 'lispeln, unordentlich sprechen, tuscheln, wispern'

(Šlapelis LLKŽ), *šepšėti* (ostlit.), *šapėnti* dass. (beides DabLKŽ), vgl. *šapinti* bei Basanavičius Pas. yv. 2, 184, 293, 6/7 *ubagė, linksėdama galvų ir šapindama paterius* 'die Bettlerin, den Kopf neigend und das Vaterunser flüsternd'.

Ferner *šapėnti* 'kauen, ein wenig essen', *šapuoti* dass. (aber laut) und 'trinken' (scherzhaft wie auch *šapsėti*), *pašepetuoti* 'eine Zeitlang satt essen'.

Onomat. wie synon. *ku(g)ždėti* (s. d. mit slav. Parallelen zu den o. Wörtern).

-šapti s. s. v. *šapas*.

*šapuoti* 1. (Nesselmann 513, dial. nach DabLKŽ), *šiapuoti* (-uoju, -avaū) '(an-, be)schaffen (Kurschat), zusammensuchen, besorgen'; aus dtsh. *schaffen* (Alminauskis 122).

*šapuoti* 2. 'kauen, essen', s. s. v. *šapsėti*. *šaras* (dial., DabLKŽ) '(Vieh)futter, Futtermittel', *pāšaras* dass. und (scherzhaft) 'Tabak', *pašarinis ruņkelis* 'Futtermübe'.

Abtld. mit *šerti* (s. d. mit Etymologie), *širdyti* (vgl. Leskien Abl. 348). *šara(t)varai* 'Pluderhosen', Juškevič Dain., aus dem Slav., vgl. poln. *szarawary*, ukr. *šaravary*, russ. *šaravary* dass. (iranisches Lehnwort durch turko-tatar. Vermittlung, s. Vasmer Wb. 3, 377).

*šarka* 'Elster, pica' (R., R.-M., Nesselmann 513, Kurschat, DabLKŽ), *mėdšarka* 'Krammetsvogel' (R. 2, 230, R.-M. 2, 307, Skardžius ŽD 432) und 'Neuntöter, Bergelster' (Nesselmann 513), *mėdšarkė* 'Raubwürger, grauer Würger, Berg-, Busch-, Krickelster, Buschfalke, Wächter' (N.-S.-B.) im 1. Gl. zu *mėdis* 'Baum' (vgl. noch s. v. *māčarkė*, Wb. 394); preuß. *sarke* 'Elster' Voc. 725 (mit sekundärem *ē*-St.).

Urverw. mit slav. \**sorka* in russ. *soroka*, poln. *sroka*, sorb. *sroka* 'Elster', ai. *sāri-* 'ein Vogel', *sārikā* 'indische Elster', daneben *sv*-Anlaut (über diesen s. Vasmer Wb. 2, 699) in ksl. bulg. *svraka*, skr. *svrāka*, polab. *svorkó* dass., alb. *sofe* 'Krähe' (Pedersen KZ 36, 337, Meyer Wb. 390, Jokl Mėl. Pedersen 146, Persson Btr. 125).

Unsicher (vgl. W.-H. 1, 275) ist der Vergleich mit griech. *κόραξ* 'Rabe', *κορώνη* 'Krähe' (über diese s. s. v. *karvēlis*), lat. *cornix* dass.

*šarkas* 'Kleidungsstück (Kurschat), tuchener Überrock der Fischer' (am Haff, s. Nesselmann 513), Pl. *šarkai* 'Kleider (Kurschat), (Bauern)rock' (žem., s. Būga KS 289), vgl. Valančius Žem. vysk. 1, 377 *raudonas keptures arba židrus szarkus* 'rote Hüte oder blaue Röcke', Pradė 126 *wokiti szarkusi* 'im Rocke eines Deutschen'.

Daneben mit sekundärem *v* (s. Būga a. a. O.), das wie *š* (im Gegensatz zum slav. *s*-Anlaut) durch Einmischung von *švaris* 'rein, sauber' verursacht worden ist (vgl. Trautmann Wb. 299, Verf. IF 52, 298, Festschr. Sommer 41), *švařkas* 'Kleidungsstück, Bauernrock, -kittel' (vgl. MLLG 1, 235 aus dem Dialekt von Seduvā; DabLKŽ), bei Specht LM 2, 530 (aus dem Dial. Rlž) *švarkas* (vgl. noch Juškevič Wb. s. v. *drabužis* — *šarkas* neben *švarkas* und s. v. *apsišvarkuoti*); nach Jaunius Gram. 19 nur Pl. tant. *švarkaī*; *švarka* 'kurzer, warmer Mantel' (Otrębski NTwer. 1, 34); Adj. *švarkuotas* (DabLKŽ), *švarkuoti* 'sich dick oder eng anziehen, sich (mit Kleidung) umhüllen' (vgl. Juškevič Wb. s. v. *gumoti* und vgl. s. v. *pasišvarkuoti*), lett. *svārki*.

Die Wörter gehen wie abg. *sranka* 'vestis', russ. *soročka* 'Hemdchen' usw. (anders Vasmer Wb. 2, 700, der mit evtl. Urverwandtschaft rechnet), aisl. *sérkr*, ae. *sierc(e)* '(Panzer-)hemd' (vgl. Holthausen AwNWb. 240) auf mlat. *sar(i)ca* = *serica* 'Seide' zurück.

Hierher werden noch gestellt alb. *šarke* 'weißwollener Überrock', rum. *sar(i)că* 'zottiger Bauernkittel', neu-griech. *σάρκα, σάρκα* 'vestimento invernale'; s. Čabej LPosn. 7, 179f., der die Balkanwörter für einheimisch, das griech. *σάρκα* (wohl auch rum. *sar(i)că*) für alb. Lehnwörter hält.

Unrichtig über lit. *šarkas* usw. Loewenthal WS 11, 58 mit Anm., Petersson Het. 133f. 186 (s. Verf. IF 52, 298).

Weitere Liter.: Torbiörnsson LM 2, 63, Fortunatov BB 3, 70, Bezenberger BB 21, 306, Otrębski Gram. 1, 380.

*šarlotas* (Bretkun, Morkūnas, Szyrwid PS), *šerlotas* (Morkūnas) 'Scharlach', aus poln. *szarlak* (Skardžius Lw. 213).

**šar̃mas 1.** (Nesselmann 513, Kurschat), *šarmā* (R., R.-M., beides bei DabLKŽ) 'Reif, gefrorener Tau', *šarmūotas* 'mit Reif bedeckt', *šarmūoti* (-uoja, -avo) 'reifen, zufrieren'.

Letts. *sārma* 'Reif, Rauhrost', *sarmuōts* 'mit Reif belegt', *sarmt* (*sarmstu, sarmu*) 'sich bereifen' (vgl. Arumaa ZslPh. 26, 131).

Hierher noch *šarmuō* usw. (s. d.).

Daneben *šarvas 4.* 'grau', vgl. dazu *širmas s.v. širvas*; alle zu der s.v. *šefkšnas* genannten Sippe (s. s.v. und vgl. Trautmann Wb. 303, Verf. ZslPh. 23, 341, Būga KZ 51, 124).

**šar̃mas 2.** '(Aschen)lauge' (R., Nesselmann 513, Kurschat, DabLKŽ), lett. *sārms* 'Lauge (aus Birkenasche)', abtld. mit preuß. *sirmes* 'Lauge' Voc. 554 (vgl. Skardžius ŽD 202).

Preuß. *sirmes* verhält sich zu lit. *šārmas* wie lit. *kūlnūs* 'erhaben': *kāl̃nas* (vgl. Trautmann Sprachd. 427).

Gehören zu mhd. *harn, harm* 'Harn' (Schmidt Kritik 110), mhd. *hurmen* 'düngen', *hurve* 'Kot' (W. Schulze Kl. Schr. 113<sup>2</sup>, Solmsen Btr. 1, 161<sup>2</sup>, Trautmann Wb. 300, anders Reichelt KZ 39, 21).

**šarmuō** 'wilde Katze, Hermelin (R., R.-M.), Wiesel, mustela erminea' (Nesselmann 513, Kurschat [ ], vgl. Skardžius ŽD 295), *šarmonys* (mit *o = uo*) 'Wiesel', abtld. mit *šermuō* 'Hermelin, Wiesel', *šermuonēlis* (žem., s. Trautmann Wb. 300; DabLKŽ), in Kvėdarna *šermūnēlis* (s. zu allem Būga LM 4, 424, über den n-St. s. Specht KZ 59, 213. 238f. 243), *širmunēlis* (DabLKŽ), *širmo-nēlis* (vgl. Senn Hdb. 2, 262), *širmuonēlis* (Dūsetos, s. Būga a.a.O., ostlit. vgl. Trautmann a.a.O.).

Letts. *sārmulis*, Demin. *sarmuliņš* 'Hermelin, Wiesel, Kaninchen', *sērmulis* 'Hermelin, foetorius erminea', *šermulis* (dieses wohl Lituanismus) dass.

Urverw. mit ahd. *harmo* 'Hermelin' (Trautmann a.a.O., Specht Dekl. 119. 179).

Wie *šar̃mas 1.*, *šarvas 4.*, *širmas 2.*, *širvas* zu der s.v. *šefkšnas* usw. genannten Wortgruppe (s. Būga und Trautmann a.a.O.).

Über fragliche Verbindung mit russ. usw. *sermjaga* 'grobes, ungefärbtes Bauerntuch' s. Vasmer Wb. 2, 615.

**šarpus** 'schnell, flink, gewandt, hurtig' (žem., s. Jaunius Gram. 130, Būga Aist. st. 171; vgl. Daukantas Darb. 29. 109, Valančius Žem. vysk. 1, 232, Pradė 82. 269), 'scharf' (Nesselmann 513, Kurschat), Adv. *šārpiai*; aus ostpr. *šarp* 'scharf, schnell' (Alminauskis 123) oder wie lett. *šarps* 'scharf, barsch, streng' aus dtsh. *scharf* (Būga KS 195, Sehwers Spr. Unt. 129).

Lit. *šarpioti* (-uoju, -avaũ) 'eilen (Geitler Lit. St. 114 aus Šiauliai), schnell gehen, schnell arbeiten (aus Valančius, s. Skardžius ŽD 493), schärfen' (Nesselmann, Kurschat), aus ostpr. *šarpe, šerpe* 'schärfen' (Alminauskis a.a.O.); hierher noch *šarpūmas* 'Eile, Hast, Gewandtheit' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, vgl. noch Daukantas und Valančius), *šarpavi-mas* 'Schärfen, Sichbeilen'.

**šaršas** 'Hornisse', s. s.v. *širšuō*.

**šarvas 1.**, *šarvai* 'Harnisch, Panzer, Rüstung' (vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *broń, ryzsztunek wojenny, zbroja*), *šarvingas* 'gewaffnet, gerüstet, gepanzert', *šarvotas* dass. (Nesselmann 513) und 'Geharnischer' (R.-M., s. noch Skardžius ŽD 343), *šarvūotas* 'geharnischt' (Kurschat, bei Daukša, vgl. Skardžius ŽD 347), *šarvoti* 'mit Waffen ausrüsten, bewaffnen' (Marg. theol., s. Skardžius ŽD 508, Nesselmann 513), *šarvoti* (-uoju, -avaũ) 'waffnen, rüsten, panzern' (vgl. Kurschat, Skardžius ŽD 490), *šarviñkas* 'mächtig, gewaltig, stark, ausgerüstet' (Daukša, s. Skardžius ŽD 144, Daukš. akc. 54), *šarvininkas* 'Gewappneter, Zeugmeister' (R., R.-M., Nesselmann 513, Kurschat), *šarvinyčia* 'Zeughaus'.

Aus dem Preuß. gehört hierher *sarwis* 'Waffen' Voc. 418.

Nach Būga KS 64. 70. 116f. aus got. *sarwa* 'Waffen' entlehnt (so auch Alminauskis 20, Skardžius Arch-PhilK 6, 202).

Ist Būgas Ansicht richtig, so erklärt sich das lit. *š* aus Anlehnung an *šarvas* 'grau' usw.

Doch ist wohl eher anzunehmen, daß lit. *šarvas* usw., preuß. *sarwis* wegen des lit. *š* einheimisch und mit griech. *κόρυς* 'Helm', *κορύσσειν* 'wappnen', homer. *κορύητες* (< \**κορ φητες*) 'junge waffenfähige Mannschaft' usw. (s. Verf. Gl. 32, 30f.) urverw. sind (vgl. Bechtel Lexil 201f., Traut-

mann Sprachd. 419, anders Frisk Wb. 926).

Bezenberger BB 27, 169 (s. dazu Endzelin SV 242) nimmt daher an, daß umgekehrt got. *sarwa* aus dem Preuß. stammt. Doch wird diese Ansicht durch das Vorhandensein von Entsprechungen mit verschiedenen Bed.-Nuancen in den anderen germ. Sprachen widerlegt; vgl. außer ahd. *saro*, *gisarawi* 'Rüstung' noch as. *saro* 'Anschlag', ae. *searo* 'Kunst(fertigkeit), Geschicklichkeit, List, Hinterhalt, Verrat, Kriegsmaschine, Ausrüstung, Geschirr', aisl. *sorvi* 'Halsband', ae. *sierwan* 'planen, ersinnen, auflauern, rüsten, waffnen', afries. *sera* 'rüsten', die mit lat. *serēre* 'fügen, reihen, knüpfen', griech. *εἶγεω* 'aneinanderreihen', *ἔγωα* 'Ohrgehänge' usw. (s. Verf. Festschr. Sommer 41 ff., vgl. noch W.-P. 2, 499 f.) verwandt sind.

Hierher auch *šárvas* 2. (s. d.).

**šárvas 2.** 'Aussteuer, Ausstattung der Braut, Mitgift' (vgl. auch Szyrwid Dict. s.v. *posag*, Nesselmann 513, DabLKŽ), Adj. *šarvinis* (s. Szyrwid Dict. s.s.v. *posagowy*); *šarvóti* 'einen Toten aufbahren, ihn zum Begräbnis schmücken' (s. Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *pašarvóti* 'aufbahren', *pašarvótimas* 'Aufbahrung' (N.-S.-B.).

Gehören zu *šárvas* 1.

Bed.-Parallelen finden sich neben lit. *šarvóti* 'mit Waffen ausrüsten, bewaffnen' (s.s.v. *šárvas* 1.) noch in dtsh. *ausrüsten*, *Ausrüstung*, ahd. *hrust* 'Rüstung', ae. *hyrst* 'Ausrüstung, Schmuck, Ausstattung, Waffen', ahd. (*h*)*rusten* 'rüsten, bereiten, schmücken' nebst ae. (*ze*)*-hroden* 'beladen, geschmückt', *hroðan* 'schmücken', aisl. *hroðinn* 'geschmückt' (die germ. Wörter gehören nicht zu lit. *kráuti* 'aufhäufen, aufstapeln' usw., wie Falk-Torp 2, 924 annehmen; s. dazu Verf. Festschr. Sommer 42).

**šárvas 3.**, *šarvai* 'Placenta, Mutterkuchen, Menstruation' (R., R.-M., Nesselmann 513, Sereiskis) ist nicht mit Endzelin (s. M.-Endz.) zu lett. *sārni* 'Schlacken, Weiberkrankheit, Exkrememente' zu stellen (s. darüber s.v. *sarvalai*), sondern gehört zu *šárvas* 1.

Lit. *šárvas*, *-ai* 'Placenta' erklärt sich von seiner sonstigen Bed. 'Pan-

zer' bzw. 'Schmuck' aus, vgl. Ruhigs Wiedergabe durch 'der Mägede monatliche Blüte' (s. Verf. Festschr. Sommer 42, noch nicht erkannt vom Verf. Mél. Boisacq 1, 357); lett. *šārve* 'Schmutz' aus dem Lit. (M.-Endz. s.v.).

**šárvas 4.** 'grau', s.s.v. *širvas*.

**šāškas** 'Schorf, Grind, Räude' (vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *krosta*, *parch*, *strup*) und 'geringer, unbedeutender Mensch, Laffe, Grünschnabel', *šāšius* (DabLKŽ), *šāškē* (Tverēcīus, s. Skardžius ŽD 125), *šašnà* (Skardžius ŽD 218) 'mit Schorf, mit Grind behaftete Person', *šašnys* 'grindiger Mensch' (R. 2, 287, R.-M. 2, 383, Nesselmann 513, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 222), Denom. *šāšti* (*šastū*, *-šau*) 'gründig oder schorfig werden' (Szyrwid Dict. s.s.v. *krostawieje* — *szaszu*), *šašioti* dass., *šašiotas* 'gründig, schorfig' (Donalitus VIII 508 vom aufgetauten Schnee).

Hierzu noch *šašuika* 'ein Kraut' (poln. *ostrupialec*, *wolowe oko* = 'Rindsauge', s. Machek Rostl. 142 buphthalmum), vgl. Būga KS 185, RFV 75, 155 = Raštai 1, 493, Skardžius ŽD 160; *šašokėlis* 'gründige Untermütze der Juden', vgl. Jurkschat M 61 Nr. 26 *užmōves mūcė an' viena runga, o šašokėlį ant antra* 'er streifte die Mütze auf die eine Runge und die Untermütze auf die andere'.

Im Ablaut mit *šisti* (*šyštū*, *šišau*) 'anfangen gründig oder schorfig zu werden' (s. Arumaa ZslPh. 26, 145), *nušišes* 'gründig, mit Grind bedeckt' (vgl. Leskien Abl. 319, Endzelin Symb. Rozwadowski 2, 15), *šišas* (ostlit., DabLKŽ) 'Tollheit, Besessenheit, Wildheit' und (verächtl.) 'schöpferische Begeisterung, Enthusiasmus' (s. auch Šlapelis LLKŽ).

Hierher wohl lett. *sass* 'unreif, unreife Frucht', *sasi* 'kleine Geschwüre' (M.-Endz. s.v.).

Unsicher ist der Vergleich von lit. *šāšas* mit slav. *sozna* 'Kiefer, Fichte' (Zubatý BB 17, 326, s. dazu Vasmer Wb. 2, 702).

**šāšėlis** s.s.v. *šešėlis*.

**šāškas** 'Säbel', vgl. Viln. tautos. 529 (unten) *un kumeliu jaja ir šāškam šmėsuoją* 'er reitet auf dem Hengst und fuchelt mit dem Säbel, schwingt den Säbel', ibd. 588 *tie šmėsuoja šāškam* 'die fucheln mit dem Säbel', 588 Sv. Petras *isitraukiė*



šaškų i nukapaja galvas visiem (s. noch Nr. 643) 'der hl. Petrus zog das Schwert und schlug allen die Köpfe ab'.

Aus russ. šaška 'Säbel der Kaukasier und Kosaken'.

šatas 'Schotte' (vgl. auch Szyrwid Dict. s.v. *szot*, *scotus*, *szatas*, *šotas* (Daukša), aus poln. *szot* (Skardžius Lw. 213).

In der Bed. 'Schotte, ein hausierender Krämer' (R.-M., Nesselmann 514, Kurschat) ist das Wort aus ostpr. *schotte* dass. entlehnt (Alminauskis 123).

šatonas 'Satan, Teufel' (Daukša Post. 24, 11 = Or. 15, 46; 114, 4 = Or. 83, 21), šetōnas (ibd. 6, 35 = Or. 3, 8, Daukša Kat. 18, 15; Szyrwid PS 1, 259, 25; R., R.-M., Nesselmann 517, Kurschat, DabLKŽ), aus wruss. oder poln. *szatan* (Brückner FW 141, Skardžius Lw. 213, Otrębski NTwer. 3, 56).

šatrai 1. 'Schrot', s.s.v. *šrātas*.

šatrai 2. s.s.v. *šātras* 2.

šātras 1. 'Hütte, Zelt' (Mažvydas, Bretkun), s.s.v. *šētrā*.

šātras 2. (-ai und -ā, s. Skardžius ŽD 298) 'Gerte, Strauch-, Buschwerk, Spreckholz, Reisig vom Strauch' (s. noch DabLKŽ), šatrai (Pl.) noch 'verstocktes, verfaultes Getreide' (im Memelgebiet, s. Geitler Lit. St. 114), šatrā (*šātros*) 'dünne Stange, Latte, Staken' (vgl. Juškevič Wb. 42b, 47a, 266a, Būga KS 289), šatrā (-ōs) dass. (DabLKŽ) und '(Dach)latte' (in Naumiestis und Veliuonā, s. Skardžius ŽD 301), šatrāuti 'Reisig, Buschholz sammeln, dieses schlagen, abhauen', šatrīnas 'Gesträuch, Gebüsch, Strauchwerk', šatrīnė 'große Rute, Gerte', šatrījā (die letzten bei DabLKŽ, žem.) 'lebhaft, rege, grausame, heftige Person, strenge Frau' und (vgl. noch Tiž 1, 356. 364, Skardžius ŽD 83) 'Hexe' (vgl. *Šatrījōs Rāgana* als Pseudonym der Marijā Pečkauskaitė), šatrūs 'lebhaft, schnell, flink, gewandt, hart' (žem., DabLKŽ).

Nach Būga a.a.O., ArchPhilK 1, 59 = Raštai 1, 599 zur idg. Wz. \*kset-, die nach ihm als \*ksek- vertreten ist in lit. *šėkštis*.

šaudyti (-dau, -džiau) 'mehrfach schießen, umherschließen, (übertr.) vom schnellen Umherfliegen der Vögel; schnell gehen', šaudinti 'schießen

lassen', šaudyklė 'Schießstand', šaudyklė 'Geschoß, Pfeil' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *belt*, PS 2, 69, Skardžius ŽD 200, Nesselmann 514) und 'Weberschiffchen' (in Subāčius und Tverēcius auch *šaudyklė*, s. Skardžius a.a.O., vgl. noch Szyrwid Dict. s.v. *czolnek tkacki*), Flinte, Gewehr' (zur letzten Bed. s. Juškevič Dain. 1124, 5), šaudyklis (bei Juškevič, s. Skardžius ŽD 199) 'Jäger, Schütze', *šaudyklis* dass. (DabLKŽ), *šaudytojas* 'Schütze' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *strzelec* und s.v. *kuszni strzelcy*, DabLKŽ), *šaudymas* 'Geschoß' (aus Bretkun 2. Mos. 19.13, s. Bezenberger Btr. 329) und 'Schießen' (DabLKŽ), *šaudmenys* 'Munition' (DabLKŽ).

Letz. *šauditi*, *šaudīt* 'mehrfach schießen, hin und her stoßen', *šaudikli*, *šaudėkle* 'Weberschiffchen; etwas, was sich schnell hin und her bewegt'.

Beruhend auf balt. \*šau-. Daneben balt. \*šiau- (idg. \*ēu) in lit. (dial., vgl. Otrębski Gram. 1, 313) *šiaudyklė*, *šiaudyklė* (Šlapelis LLKŽ) 'Weberschiffchen', lett. *šaudīt* 'wiederholt (hin und her) schnellen; wiederholt oder viel schießen', *šaudikli* 'ein minderwertiges (altes) Schießgewehr', *šaudiklis* 'Weberspule'.

Frequ. zu *šauti* usw. (s.s.v. und s.v. *pašavā*, Wb. 549a).

šaugždas (Juškevič Wb. s.v. *kiūgždas*) 'taubes Ei'; könnte eine Umgestaltung von *kiūgždas* dass. unter dem Einfluß des von Juškevič a.a.O. als weiteres Synonymum angeführten *šlamštus* 'Gerümpel, Abfall, Kehricht, Schutt' (abld. mit *šlėmšti*) sein (Verf. Balt. Spr. 17) oder als onomat. Bildung zu *šingzdėti* (s.s.v.), *švagzdėti* in Beziehung stehen.

-šaukimas in *pašaukimas* 'Auf-, Anrufen; Auf-, Anruf, Einberufung, Aufgebot (zum Heeresdienst)' und 'Beruf, Stand, innere Bestimmung', zur letzten Bed. vgl. Pietkiewicz 234 *pagaley paszaukima usy = podlug powolania waszego* 'nach eurer (inneren) Bestimmung, Berufung'.

Gebildet wie dtisch. *Be-ruf(ung)*, poln. *po-wolanie* usw. und zu lit. *šaukti* gehörig.

Im Lit. stehen sich Lutheraner auf der einen, Calvinisten und Katholiken auf der anderen Seite bei der Prägung des Term. techn. für 'Beruf'

gegenüber, wenn auch beide Gruppen dieselbe Übertragung vornehmen. Jene sagen *pavadinimas* 'Beruf', *pavadinti* 'berufen', diese *pašaukimas*, *pašaukti*. Charakteristisch ist 1. Kor. 7, 20, wo *κλήσις* 'Benennung' schon stark dem Sinne 'Beruf, Amt' zuneigt, wie denn auch Luther das Wort durch *Beruf*, *ἐκλήθη*, durch 'berufen ist' wiedergibt. Die Vulgata bietet *vocatio* und *vocatus est*. Der moderne großlit. Übersetzer Bischof Skvireckas hat *pašaukimas*, *pašauktas*, die ostpreußische (lutherische) Version *pavadinimas*, *pavadintas*. Der Calvinist Chyliński verwendet *pašaukimas* und *pašauktas*, die Lutheraner Willent (E 21, 24), Bretkun (Post. 1, 97; 2, 403. 441), Vaišnoras (lutheranischer Prediger in Ragnit, s. Bezzenberger Btr. 111) bedienen sich des Abstrakts *pavadinimas*.

S. dazu Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 49f.

Ferner: *atsaukimas* 'Abberufung', *atsisaukimas* 'Anruf'.

**šaukštas** 'Löffel' (R., R.-M., Nesselmann 514) und 'eine Menge, die auf den Löffel geht' (vgl. DabLKŽ), in Zietela *šauštas* 'Löffel' (ohne inneren Guttur, s. dazu Verf. Balticosl. 2, 29).

Nach Būga RFV 65, 305 = Raštai 1, 275 aus idg. \**kuk-* und zu griech. *κόκηθρον* 'Rührkelle' usw. gehörig.

Über weiteren Zushg. vgl. s.v. *šiukslės*.

**šaukti** (-*kiū*, -*kiaū*) 'schreien, laut rufen, jmd. nennen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *kracze*), *iššaukti* 'heraus-, herbei-, aufrufen, vorladen, zitieren, abberufen, herausfordern', Frequ. *šaukinėti* 'mehrfach ein wenig rufen oder schreien', Kaus. *šaukdinti* 'rufen oder schreien lassen' (vgl. Skardžius ŽD 548 aus Jurkschat M 30), *šaukoti* (vgl. Būga KZ 52, 291), *šaukti* (s. noch Skardžius ŽD 509) 'wiederholt schreien, lärmern', *šaukus* 'Schreihaals, wer viel schreit', *šauksniys* dass., *šaukllys*, *šaukėjas* 'Ausrufer, Herold' (zum letzten Wort vgl. Szyrwid Dict. s.v. *wolacz*), -*šaukimas* (s.d.), *pāšaukas* 'Einberufung'.

Letzt. *saukti* (-*cu*) 'rufen, nennen, proklamieren (in der Kirche), wählen', Frequ. *saukāt* 'oft rufen, viel nennen; mit Beinamen belegen, schimpfen' (über die Intonationen-verhältnisse s. Būga KZ 52, 291. 292).

Im Ablaut mit den s.v. *šūkauti* (s.d.) genannten Wörtern (vgl. Leskien Abl. 312. 391).

Parallelform zu *kaūkti* (s.d.), vgl. slav. *sova* 'Eule' (zum Slav. s. Trautmann Wb. 300, Vasmer Wb. 2, 685f.), abret. *couann* 'Eule', bret. *kaouen*, cymr. *cuan* (Lidén AslPh. 28, 36), ahd. *hūwo* 'Eule', *hūwila* 'Nachteule', mhd. *hiuweln*, *hiulen* 'heulen'; über die zweifelhafte Verknüpfung mit čech. *sýc*, russ. *syč*, 'Kauz' s. Vasmer Wb. 3, 60; vgl. ferner vielleicht griech. *καυάξ* 'Seevogel', *ναυχάουαι* 'sich rühmen, prahlen' (s. Frisk Wb. 801. 803 fragend).

In den Centumsprachen lassen sich die Grenzen zu *kaūkti* nicht ziehen, vgl. noch arm. *sag* 'Gans' (Lidén Arm. St. 82. 133, Gdf. \**kaū-*), toch. B (Praes.) *šauk* 'rufen, nennen' (s. dazu Verf. IF 50, 227<sup>2</sup>).

Weitere Liter.: Bezzenberger BB 16, 120, Petersson KZ 47, 241, Kenn. 40, Niedermann TlŽ 5, 556, Lane Lg. 14, 26.

Lit. *šaukti* hat nichts mit *siaūsti* 3. zu tun (s.d.).

**šaulis** 1. 'Hüfte' (aus Brodowski, s. Nesselmann 514, Kurschat [ ], sonst nirgends belegt).

Nach Leskien Nom. 463 vielleicht fehlerhaft für *šlaunīs*, anders Persson Btr. 192 (mit falscher Etymologie von *šounīs* usw., s.s.v.), der es zu idg. Wz. \**keu-*, \**kā-* in ai. *śava-* 'Kraft, Stärke', *śunā-* 'geschwollen' usw. stellt (über diese s.s.v. *šūtiš*). **šaulys** 2. 'Schütze, Jäger' neben *šialūlys* (zum *šau-*: *šau-*-Anlaut s.s.v. *šaudyti*) dass. (vgl. Būga KZ 52, 275, Skardžius ŽD 176).

Zu lit. *šauti*.

**šaušas** 'schnell, hastig, heftig, vortrefflich, schön' (R.-M. 2, 421, Nesselmann 514, Kurschat, Skardžius ŽD 216), *šaušunīs* dass. und 'brav, tüchtig, ehrenhaft, -wert' (zem., vgl. Jaunius Gram. 129), Adv. *šaušiniai* 'hastig, heftig, vortrefflich, sehr', *šaušnimas* 'Bravheit, Tüchtigkeit', *pašaušinti* 'herrlicher werden', *pašaušinti* 'herrlicher machen'.

Gehören zu der s.v. *šauti* genannten Familie (s. Būga KZ 52, 92).

Falsch darüber Persson Btr. 192.

**šauštas** s.s.v. *šaukštas*.

**šauštas** (zem., DabLKŽ) 'Kohlsuppe, cibi genus' (vgl. Būga KZ 52, 300), *šauta* 'Brühe', vgl. Daukantas Būd.

42 walge riauszius, wiederus, koszę ir szautą 'sie aßen Blutwürste, Wurstmagen, Brei und Kohlsuppe'; Valančius Pradė 61 *tañ szautą te sriebe* 'diese Kohlsuppe löffelten sie' (s. noch Leskien Nom. 195), lett. *saute* 'Frühlingsgericht von Nesseln'.

Abldt. mit den s. v. *šauti* 'schmoren usw.' genannten Wörtern (s. d. und Leskien Abl. 312, Būga a. a. O., Trautmann Wb. 310).

*šauti*, Praes. *šauju* und *šauņu* (nach Kurschat [ ] im Memelgebiet), Praet. *šoviau* und (dial.) *šavaū* (zu *šauņu*, *šavaū* s. noch Šlapelis LLKŽ) 'schießen, schnell laufen, (Brot in den Backofen) schieben; (das Weber-schiffchen beim Weben) schieben, bewegen; schlagen' (vgl. Šlapelis a. a. O., DabLKŽ), *šaumamōji spragā* 'Schießscharte', *išsišauti* 'herausschießen', vgl. *su išsišovusiai žandikauliais* 'mit hervorgetretenen Backenknochen', *pašišauti* 'hervorscheißen, zum Vorschein kommen, (plötzlich) erscheinen, sich zeigen', vgl. Valančius Pradė 267 *tajp anaj szaukiet ir skundantes pasiszava* (altes Praet.!) *jaunas kunegas Timoteus* 'als sie so schrie und sich beklagte, stürzte der junge Priester T. hervor', *šāvimas* (zem.) 'Schuß, Herausschießen' (vgl. Slavočinskis II, 30, 9 *skaudas tay šavimas bus* 'das wird ein schmerzhaftes Schießen sein'), *šautuvas* 'Weberschiffchen' (Bezenberger LF 181), *šautiavas* dass. (in Ežvilkas, Bez. Tauragė und in Tverėčius, s. Skardžius ŽD 383) neben *šiautuvas* (s. unten), *šautuvas* noch 'gewöhnlicher, eiserner Riegel' (s. Bezenberger a. a. O.) und 'Flinte' (auch *šaudyklė* heißt 'Weberschiffchen' und 'Flinte', s. s. v. *šaudyti*), *šautynės* 'Duell (mit Schußwaffe)' (Šlapelis LLKŽ); Frequ. *šaudyti* (s. d.).

Ostlett. (s. Endzelin KZ 43, 27) *šaut*, *saut* (*šauņu*, *savu*) 'schießen'.

Beruhend auf balt. *šau-*, daneben *šiau-* (vgl. Skardžius ŽD 478), von dem gebildet sind: lit. dial. *šiautuvas* 'Weberschiffchen' (zem., vgl. Liter. bei Skardžius ŽD 383, nordlit. nach Būga KZ 52, 275), lett. *šaut* (*šauju* und *šauņu*; *šavu*) 'eine heftige Bewegung nach einer Richtung hin machen; schnell schieben oder stoßen', *šautuva* 'Weberschiffchen' usw. (weiteres s. v. *šaudyti*), preuß. *auschautins* 'Schulden' (eig. 'Vorschüsse').

Zum Preuß. vgl. Endzelin FBR 19, 203, der auf dt. *Vorschüsse* und lett. *pašaut*, das auch 'vorschießen, leihen' bedeutet, hinweist (s. noch Verf. AASF 51, 1, 132); anders Vailant BSL 44, 133 (aus \**au-si-jaut-*).

Ablaut in *šāvis* (Leskien Abl. 312, Skardžius ŽD 42. 64. 147); hierher noch die s. v. v. *šaudyti*, *šaulys*, *šau-nas*, *šovā*, *pašovā* genannten Wörter.

Urverw. mit aks. *sovati* (*sovaĵo*) 'werfen, schleudern', aruss. *sovati*, *sunuti* 'werfen (eine Lanze)', poln. *suwać*, *sunąć* 'schieben, rücken' usw. (s. dazu Trautmann Wb. 300, Vasmer Wb. 2, 868, Skaric ZslPh. 13, 351). Vielleicht verw. mit got. *skewjan* 'gehen', anord. *skæva* 'gleiten, eilen, schreiten' (vgl. Holthausen AwNWb. 262); ganz zweifelhaft ist wegen des vorauszusetzenden Gutturals die Zusammenstellung mit der Familie von ahd. *sciozan* 'schießen' usw.

Zu allem s. noch Persson Btr. 555. 851, Būga KS 76. 176, Izv. 17, 1, 28 = Raštai 1, 363, Endzelin ZslPh. 16, 144, M. Leumann IF 58, 129.

*šāvimas* s. s. s. v. *šauti*.

*ščėdyti* s. s. v. *čėdyti*, über *šč* > *č* s. jetzt Verf. Festschr. Sommer 40f.

*ščėstis* s. s. v. v. *čėstis*, *iščėstis*.

*ščiepas* usw., s. s. v. *čiepas*.

*ščyglas* 'Stieglitz', vgl. Daukantas LT 4, 26, 9 *szczyglas yr stąkas* 'Stieglitz und Schnepfe'; aus poln. *szczygiel*.

*ščyras* s. s. v. *čyras*.

*ščiuņklas* 'Stumpf einer Hand, eines Fingers', vgl. Szyrwid Dict. s. v. *kikut* — *sciunklas*, Nesselmann 525, Kurschat [ ], Sereiskis, *ščiuņklas* (Šlapelis LLKŽ) dass.

Etwa aus poln. *szczętek* '(Über-)rest', evtl. aus den obl. Casus *szczętk-*.

Zum Suffix s. Leskien Nom. 496.

*ščiuņpoti* s. s. v. *čiauņpti*.

*ščiuiti* s. s. v. v. *čiuiti*, *praščiuiti*.

*še* usw., s. s. v. *šis*.

*šebeles* usw., s. s. v. *šabalbonė*.

*šebélka* 'alte, schlechte Stute' (Kurschat, über die Endung s. Specht Dekl. 203. 352).

Undurchsichtig. Endzelin bei M.-Endz. erwägt Verw. mit lett. *šēbs* 'spät' (s. dazu s. v. *sēbinti*).

Abzulehnen ist der Versuch von Petersson BSlWortst. 24f., ArArm. St. 87, lat. *caballus* 'Pferd, Gaul, Klepper', *čabo* 'Wallach' usw., slav.

*kobyła* zu vergleichen (zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 584).

**šēberkštis** 'Span, Splitter, der abgesehen, aber nicht abgefallen ist' (Būga aus Kūpiškis und Skāpiškis), *šēberkštis* (vgl. LKV) dass., *šēberkštio*, *šēberkštīti* 'schuppig, rauh werden'.

Nach Būga KS 289, ArchPhilK 1, 58, Raštai 1, 598f. aus idg. \**kseb(h)*, unter Hinweis auf russ. *šobony*, *šoboly*, *šēbal(a)* 'alte Lumpen, Fetzen' (s. dazu Vasmer Wb. 3, 362.418, der keine sichere Etymologie der russ. Wörter angibt).

Zu der Parallelform \**kseb(h)* stellt Būga noch die s.v. *skēberda*, zu \**skabh* die s.v. *skabūtī* genannten Wörter.

**šēbrākas** s.s.v. *šabrakas*.

**šēbtis** s.s.v. *šēlpti*.

**šēcavoti** s.s.v. *šacavoti*.

**šēfavoti** 'verwalten, schaffen' (Daukša Post. 288, 26 = Or. 218, 3, Morkūnas Post. 37, 29), aus poln. *szafować*; *šēforius* 'Schaffner, Verwalter' (Bretkun, Daukša, Morkūnas), aus poln. *szafarz*; *šēfunkas* 'Verwaltung' (Morkūnas), aus poln. *szafunek*.

Aus *šēforius* lituanisiert *šēporius* 'Schaffner' (s. zu allem Skardžius W. 214, 215).

**šēimā** 'Familie, Gesinde, Menschengruppe von gemeinsamen Interessen', *šēimyna* 'Familie, Gesinde, Hausdienerschaft; Familienmitglieder und Hausdienerschaft' (*šaimyna* in der Wolf. Post., vgl. MLLG 5, 26), Adj. *šēimyninis* und *šēiminis*, *šēimškas*; *šēiminiškas* 'Vorsteher der *šēimā*, Hausherr', *šēiminiškė* 'Hausfrau', *šēimininkauti* 'haushalten', *šēimatis* 'Umgebung' (in Veliuonā), Hausgenosse, -genossenschaft (Bretkun Jer. 20, 6; I Tim. 5, 8, vgl. Bezenberger Btr. 329; Bretkun Hiob XIX 15, Daukša Post. Or. 464, 14, s. Skardžius ŽD 337), *nusēimti* 'entvölkert werden', vgl. Daukantas Corn. Übers. 189 *regiedams iog — ne wen kaimas, bet ir pilis nusēimuses Sycylijo buvo* (= Timot. 3, 1 *non solum regiones, sed etiam urbes desertas videret*).

Letzt. *sāime* 'Hausgesinde, Familie im weiteren Sinne', *sāimnieks*, *sāimnieks* usw. 'Wirt, Hausherr', *sāimnīcība* 'Wirtschaft, Haushaltung, Hausvorstand', *sāimnīckuot* 'wirtschaften, Wirtschaft führen' (vgl.

noch Būga KS 226); preuß. *seimins* 'Gesinde'.

Urverw. mit russ.-ksl. *сѣтъ* 'persona', *сѣмija* 'ἀνδράποδα', *сѣт(jan)in* 'Sklave, Hausgenosse', russ. *семья* 'Familie' usw. (s. dazu Vasmer Wb. 2, 609, Verf. ZslPh. 13, 217), griech. *κόμμη* 'Dorf', *κείμαι* 'liegen, sich befinden, stattfinden usw.' (vgl. Frisk Wb. 809f.), got. *haims* 'Dorf', ahd. *heim* 'Heimat' neben ai. *šēva-* 'lieb, wert', *šivā-* 'gütig, freundlich', lat. *civis* 'Bürger', ahd. *hīwo* 'Gatte', *hīwa* 'Ehefrau', lett. *siēva* 'Weib, Ehefrau' (vgl. Zupitza GG 185, Trautmann Wb. 300, Specht Dekl. 182, Petersson ArArmSt. 138, Skardžius ŽD 204).

Aus lit. *šēimā* ist finn. *heimo* 'Geschlecht, Stamm, Verwandtschaft, Sippe' entlehnt (Thomsen Ber. 222, Nieminen FUF 22, 17ff. 39, zuletzt Verf. IF 55, 84); vgl. auch s.v. *šēbras* (Wb. 769a).

**šēip** s.s.v. *šis*.

**šēirys** 'Witwer', Demin. *šēirukis* (Leskien Nom. 519), *šēirė* 'Witwe' (westlit., DabLKŽ, dial. vgl. noch aus dem Fischerlit. bei Gerullis-Stang 66), *šēirys* noch 'ein Insekt, vanessa antiopa'.

Urverw. mit aksl. aruss. *sirs* 'verwaist, einsam', russ. *siryj*, russ. skr. usw. *sirota*, poln. *sierota* 'Waise', av. *saē* 'verwaist' (vgl. Trautmann Wb. 301, Vasmer Wb. 2, 628f.).

Unsicher ist Verknüpfung mit lat. *hērēs* 'Erbe', griech. *χῆρος* 'beraubt, leer' (vgl. W.-H. 1, 642).

**šēivā** 'Röhrspulchen, wie es in das Weberschiffchen beim Wirken gelegt wird, Weberspule' (vgl. auch Szyrwid Dict. s.v. *cewka nici*); ablt. mit *šāvā* (s.d.).

Urverw. mit slav. \**cēva* (\**cēv*) in poln. *cew(k)a*, čech. *cév(a)* 'Röhrenchen', russ. *cevka* 'Spule, Röhre, Schienbein des Pferdes' usw. (vgl. Vasmer Wb. 3, 286).

Unklar ist das Verhältnis des Anlautskonsonanten.

S. zu allem Schmidt KZ 25, 127, Berneker Wb. 1, 128, Trautmann Wb. 301, Būga RFV 70, 103 = Raštai 1, 436, KS 195. 226. 287, Zubatý AslPh. 16, 385 = Studie I 2, 90.

**šēkas** 'frisch gehauenes (Grün)futter', *šēkauti* '(Grün)futter mähen, sammeln' (Sereiskis), lett. *sēks* 'das zur Fütterung frisch gemähtes Gras (auch

Klee, Wicke), preuß. *schokis* 'Gras' Voc. 283 (mit unklarem Anlaut).

Urverw. mit ai. *sāka* 'eßbares Kraut, Gemüse' (s. Trautmann Wb. 301), anord. *hā* 'Grummet', *hēimr* (vgl. Holthausen ANWb. 102. 110, Got. et. Wb. 41. 45).

**šėkštis** 'Holzgabel mit umgebogenen Zähnen (für Spreu)' (vgl. Skardžius ŽD 328 aus Pikeliai und Židikai, Bez. Mažeikiai; DabLKŽ) und 'kleine Stütze, Stange am Wagen beim Abfahren des Heus' (žem., s. Būga KS 289, DabLKŽ).

Nach Būga a.a.O. (vgl. noch Arch-PhilK 1, 58f. = Raštai 1, 599) aus idg. \**ksek-st-*, mit dem er russ. *šest* 'Stange' vergleicht (s. s. v. *šėkšta*). Die von Būga weiter erwogene Verw. mit *šakā* (s. d.) 'Ast, Zweig usw.' widerspricht der Gleichsetzung von lit. *šakā* mit slav. *socha*.

**šėlbtis** s. s. v. *šėlpti*.

**šėlytis** 'kollern, rasen (Bretkun), seine Gesichtszüge mutwillig verzerren, den Narren spielen' (R., R.-M., Nesselmann 515, Kurschat [ ]), aus wruss. *šalibъ* (Skardžius Lw. 214, Otrębski NTwer. 3, 55); *šėlas*, *šėlinys* (dial. DabLKŽ) 'Tollheit, Verücktheit, Wahnsinn'; aus wruss. *šal* dass., *šalenny* (Adj.); *šėlioti* 'rasen, toben, wüten' (DabLKŽ), aus wruss. *šalecъ* oder poln. *szalec*; *šėlti* (*šėlsti*, *šėlaũ*) dass. und davon mit slav. Suffix *šėlavoti* 'turnieren, rasen' (Lex., s. Skardžius a.a.O.), den Narren spielen, das Gesicht verziehen' (Nesselmann 515, Kurschat [ ]), vgl. noch *pašėldinti* 'zum Rasen bringen', *pašėliškas*, *pašėles* 'rasend', *pašėlėlis* 'rasende Person' (alles N.-S.-B.).

**šėlmis** 'Schelm; nährische, ausgelassene, ungezogene Person', *pašėlmjys* 'schelmische Person', *šėlmjystė* 'Schelmenstreich, Büberei; schelmisches Benehmen', *šėlmiškas* 'schelmisch, einem Schelm entsprechend' (DabLKŽ), bei Nesselmann 515, Kurschat noch (vgl. Skardžius ŽD 369 aus dem Bez. Šakiaĩ) *šėlmystā* = *šėlmjystė*.

Entlehnungen aus dem Dtsch. (s. Alminauskis 123), wie auch lett. *šėlmis*.

Nach poln. *szelma*, russ. *šėlma* ist lit. *šėlmas* gebildet; vgl. Volter Chrest. 390, Nr. 3, 39.

Hierzu noch *išsišėlmavoti* (-*oju*, -*ojuu*) 'gemein, niederträchtig han-

deln; Schelmen-, Bubenstreiche begeben' (vgl. Juškevič Wb. s. v.).

**šėlmuo** '(Dach-, Fenster)giebel, Tür, langer Balken' (vgl. DabLKŽ), *šėlmenys* 'Giebel, Dachfirst' (s. Geitler Lit. St. 114), *žėlmuo* (s. d.).

Hierher wohl lett. *šalmene* (Lituanismus) 'eine an den Dachsparren befestigte Stange, an der das Dachstroh befestigt wird', *zelminis* (mit z für s) 'Giebel, spitze Giebelwand am Hausboden', *želmenis* (wohl mit ž für š) 'Giebel'.

Urverw. mit slav. \**selmę*, vgl. russ.-ksl. *slėme* (-ene) 'trabs', russ. *stemja* 'Quer)balken', poln. *ślemię*, *szlemię* usw. (s. Persson Btr. 381. 383, Trautmann Wb. 301f. Vasmer Wb., 2, 659). Vielleicht im Ablaut mit lit. *šalma* (s. d.).

Ganz unsicher ist Beziehung zu griech. *σέλμα* 'Balken, Gebälk, Gerüst', as. *selmo* 'Lager, Bett', die von Schmidt Voc. 2, 78, KZ 36, 102', Porzig IF 42, 234 angenommen wird. **šėlpti** (-*piũ*, -*piāũ*) 'unterstützen, jmd. in seinem Tun, in seiner Unternehmung fördern, beistehen, helfen'; *šėlpimas* 'Unterstützung, Hilfe', *šėlpėjas* 'wer unterstützt, wer hilft' (vgl. zu allem DabLKŽ), *šėlptojas* 'Helfer, Unterstützender, Retter' (vgl. Slavočinskis 519), *šėlptojis* 'wer unterstützend fördert' (Kurschat).

Abtđ. mit *šalpā* (s. d.). Neben dort genanntem *pāšalpā* gibt es auch *pašėlpa*.

Daneben *šėlbtis* (*šėlbiuos*) 'auszu-kommen suchen, sich zu helfen suchen' (R., R.-M., Nesselmann 514. 515, Kurschat [ ]), das wohl aus dem bei diesen Lexikographen angeführten syn. *šėbtis* (*šėbiuos*) hervorgegangen ist.

Ich nehme an, daß *šėlbtis* an sich kein einwandfreier Zeuge für *šėlpti* ist, sondern aus *šėbtis* durch Anlehnung an *gėlbėti* 'helfen, retten' hervorgegangen ist (s. Verf. ZslPh. 22, 383).

Die Wörter werden gestellt zu got. *hilpan*, ahd. *helfan* (aus idg. \**kelbō*), aisl. *hjalpa* 'helfen, retten' (s. Zupitza GG 185, Trautmann Wb. 302), ae. as. *helfan* (Holthausen AwnWb. 116), ohne daß bisher die Labialverschiedenheit einleuchtend gedeutet worden war. Meillet BSL 21, 126f.; 29, 31 behilft sich mit der Annahme ehemaliger athematischer

Konjugation, obwohl 3. Praes. *šēlpt* nur einmal in Daniel Kleins Liederbuch im Reim auf *gelbt* vorkommt (vgl. Specht KZ 62, 86f.). Daß sich mitunter der Wechsel von Tenuis und Media im Wz.-Auslaut in Meillet's Weise erklären läßt, soll nicht in Abrede gestellt werden. Aber Meillet übertreibt dies gelegentlich berechnete Deutungsprinzip, und speziell der Gegensatz von lit. *šēlpti* und got. *hilpan* läßt sich viel überzeugender innerhalb des Balt. selbst aufhellen.

Wie Verf. LPosn. 3, 119ff., Lexis 2, 171, ZPhon. 7, 425 (vgl. noch Specht KZ 69, 133f.) zuletzt gezeigt hat, treten öfters im Balt. Parallelbildungen auf Tenuis und Media im Wz.-Auslaut auf. Diese rühren davon her, daß die Media in gewissen Formen wie Fut. auf lit. *-siu*, lett. *-šu*, Inf. auf *-t(i)*, Supinum und Optativ auf *-tu* wegen des folgenden tonlosen Verschlusslauts bzw. der stimmlosen Spirans als Tenuis ausgesprochen wird; vgl. dazu das Verhältnis von jegà : jēkti, lett. *likt* : *likt* (s.s.v.v. *jēgd, lygus*); zum ganzen Problem s. Verf. ZslPh. 22, 383ff.

Brückner KZ 51, 235, Pogodin RFV 32, 270f., IFAnz. 5, 260 (s. Vasmer Wb. 3, 257) rechnen mit expressiver Umgestaltung und stellen das lit. Wort zu slav. \**cholps*, ksl. *chlapr* 'Diener, Knecht', russ. *cholop* usw. (unsicher).

šēlti s.s.v. šēlytis.

šēmas 'asch-, blau-, hellgrau (vom Vieh)' (R., R.-M., Nesselmann 515, Kurschat, Jaunius Gram. 125), *šēmas* dass. (zu den Intonationsverhältnissen s. außer Jaunius a.a.O. noch Būga KS 166, KZ 52, 92, Skardžius ŽD 203), *šēmis* 'asch-, blaugrauer Ochse', *šémē* 'eine Kuh von blaugrauer Farbe', *pašēmēti* 'aschgrau werden', *šēm(m)argas* 'asch-, blau-, hellgrau, scheckig, gesprenkelt' (vgl. Skardžius ŽD 409, DabLKŽ), *šēmmaŗgīs* 'asch-, blau-, hellgrau gesprenkeltes Vieh' (aus \**šēma-margas*, zum 2. Glied s.s.v. *mārgas* 1.).

Fräglich ist Zugehörigkeit von lett. *šēmala* 'Kiebitz' (s.s.v. *sējikas* und M.-Endz. s.v.).

Die lit. Wörter sind urverw. mit ai. *šyāmā-* 'schwarz, dunkel', vielleicht auch abtld. mit lat. *cimex* 'Wanze' (aus \**cim-ogs* 'von braunem Aus-

sehen', s. Prellwitz BB 30, 176, W.-H. 1, 216).

Reduktionsstufe in lit. *šyvas*, das sich hinsichtlich des Suffixes zu *šemas* verhält wie ai. *šyāva-* zu *šyāma-*, s. dazu Trautmann Wb. 306 und Skardžius a.a.O., Specht Decl. 120. 179. 248.

šēnavóti, *šēnovoti* 'ehren, traktieren' (Chyliński, KN, Lex.), '(be)schonen' (R., R.-M., Nesselmann 515, Kurschat), aus poln. *szanować* '(be)ehren, auszeichnen, bewirten, gastlich aufnehmen'; *šēnavonē* 'Ehren' (Chyliński), aus poln. *szanowanie* (Brückner FW 141, Skardžius Lw. 214), *pašēnavonē* 'Ehrerbietung' (N.-S.-B.) aus poln. *poszanowanie*.

Das Synon. *šēnūiti* (vgl. Otrębski NTwer. 3, 55. 144, Skardžius ŽD 515, Lallys LT 2, 50, Nr. 328. 329) ist auch aus poln. *szanować* durch Verallgemeinerung des Praesens-themas von slav. *-ovati*, *-ujā* entstanden (Verf. Balticosl. 2, 73f., ZslPh. 23, 336f.).

Auch lett. *šanavāt* stammt aus dem Slav., vgl. wruss. *šānavac*, poln. *szanować* (s. Verf. a.a.O.).

šēndien s.s.v. šīs.

šēndrai s.s.v. šāndrai.

šēnis, -ē 'Schiene (am Schlitten oder am Wagenrad)' (vgl. Lalis, Ryteris), *šēnyti* (-*yju*, -*yjau*) 'mit Schienen versehen, schienen', aus ostpr. *šēn(e)* 'Schiene', *šēne(n)* 'schienen' (Alminauskis 124), dazu das Adj. *šēnitas* 'mit Schienen versehen, geschient' (alles bei Nesselmann 515, Kurschat, dieser mit *ie*).

Nesselmann erwähnt noch (aus Memel) *šēnis* in der Bed. 'Schlittschuh', *šēnūtē* (aus Ragnit und Russ., vgl. außerdem Bezenberger aus Heidekrug und Prökuls, sowie Kurschat), *šēnelis* dass. (Bezenberger a.a.O. aus der Gegend von Heidekrug).

Über das aus dem Slav. entlehnte *šynā* s.s.v.

šēpà (Gen. *šēpos*) 'Schrank' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *szafa* — *šiepa*, Nesselmann 515, Kurschat [ ], DabLKŽ), *šēpas* (Nesselmann 515 aus Qu.), aus wruss. *šapa* oder poln. *szafa* (Brückner FW 141, Skardžius Lw. 214, Otrębski NTwer. 3, 56), Demin. *šēpēlis* '*spintēlė iūdams*' (Geschirrschrank, Iš Lietuvių Kultūros Istorijos II [Vilnius 1959] 222).

Auch aus dem Slav. (genauer aus dem Wruss. oder Poln., s. Summent 194) ist lettgal. *šap(i)s* 'Schrank, Schaff' entlehnt.

**šėpelis** 'Scheffel' (Nesselmann 515, Kurschat; žem., vgl. TiŽ 1, 351), aus ostrp. *šepel*, *šepel* (Alminauskis 124), lett. *šėpelis* dass. stammt aus nnd. *schepel* (M.-Endz. s.v., Sehwers Spr. Unt. 130).

**šėpis** 'Schiff (im Memelgebiet), Seeschiff' (bei Nesselmann 515) neben *šifas* aus ostrp. *šep* 'Schiff' (Alminauskis 124) oder — wie lett. *šėpis* dass. — aus nnd. *schep* (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 130).

Von lit. *šėpis* ist abgeleitet *šėpininkas* 'Schiffer, Boots knecht' (bei Nesselmann 515).

Vgl. noch s.v. *šiporius*.

**šėporius** s.s.v. *šėjavoti*.

**šėpronas** 'Safran' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *szafran*, *crocus*, *šiepronay*), aus poln. *szafran* (s.s.v. *čėpronas*); *šėpronyti* 'in Safran anrichten' (s. Szyrwid Dict. s.v. *szafranię co*, *croco tingo*, *šieproniju*), aus poln. *szafranić* (Brückner FW 141, Skardžius Lw. 215).

**šėpšėti** s.s.v. *šapšėti*.

**šėpti** s.s.v. *šėpas*.

**šėrdėkšnis** (vgl. noch s.v. *šėrdėčnykas*) 'Spannagel am Wagen, Wagenbolzen' (Nesselmann 516, Kurschat, Šlapelis LLKŽ, LKV), *šėrdėkšnis* (Kurschat), *šėrdėkšnykas* (Šalakas und Seinai, auch Tverėčius, s. Otrėbski NTwer. 3, 55), aus älterem *šėrdėšnykas* (Šakiai), dies wiederum aus *šėrdėčnykas* (Šiauliai), das aus russ. *šėrdėčnik* (aruss. *šėrdėčnik*) entlehnt ist (s. Būga ZslPh. 1, 50).

Der š-Anlaut ist nach *šėrdis*, *šėrdis* umgestaltet.

Daneben finden sich Weiterbildungen gen wie *šėrdėkšnininkas* (Šlapelis LLKŽ), *šėrdėsas* (žem., s. Būga a.a.O., Skardžius ŽD 311, TiŽ 1, 118 aus Kossarzewski), *šėrdėšniņkas* (vgl. DabLKŽ), *šėrdėknikas* (Niemi-Sabal. Nr. 1406) neben *šėrdėkšnis* (DabLKŽ, LKV), *šėrdėkšnis* (Kurschat), *šėrdėsas* (Bezzenberger LF 183, Skardžius a.a.O., DabLKŽ).

Vgl. noch lett. *šėrdėkšnis* dass.

**šėrdis** usw., s.s.v. *šėrdis*.

**šėrėjas** usw., s.s.v. *šėrti*.

**šėrentelės** 'Zaumzeug (mit Gebiß)', vgl. Juškevič Dain. 1148, 17 *tjmu balnelis, auksu kilpėlis, silkelu šėren-*

*tėlės* 'Sattel aus braunem Leder, Steigbügel aus Gold, Zügel aus Seide' *šėrauti* 'anschirren, schirren (die Pferde)', aus ostrp. *šere* '(an)schirren' (zum letzten s. Alminauskis 126).

**šėrėys** 'Borste, (Tier)haar' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *szczecina*), *šėrinis* 'von Borsten gemacht, Borsten-', *šėriūotas* 'voller Borsten, borstig', *šėrtis* (*šėriūos*, *šėriaus*) 'haaren, Haare verlieren, wechseln; sich häuten, die Haare, Haut abwerfen' (vgl. Geitler Lit. St. 114 aus Mikucki), *pašėrėys* 'Haut (des Schweines) unter den Borsten' (N.-S.-B.).

Ablautend mit *šėrėys* 'Haar' (Bezzenberger Btr. 58. 329 aus Bretkun, vgl. noch Būga Aist. st. 105f.), *šėurti*, *šėrėsas* (dial., ostlit.) 'Schauer' (s. Trautmann Wb. 305), *šėurgėdus* (s.s.v. mit weiterer Etymologie).

Let. *sars* (gew. Pl. *sari*) '(Schweine)borsten, Pferdehaare der Mähne und des Schweifs, Mähne, Haar', *šėrtiūs* (*šėruūs*, *šėruūs*) 'das Haar werfen', *niūsėrtiūs* dass.

Aus einer balt. Form \*šarja ist finn. *harja* 'Bürste' entlehnt (s. Thomsen Ber. 88. 116. 144, Būga a.a.O., Kalima Festschr. Hirt 2, 210).

Hierher vielleicht aisl. *hār* 'Haar', as. ahd. *hār* (s. Holthausen AwNWb. 106).

Petersson Het. 100, BSIWortst. 40 vergeht noch slov. *šf* 'Fischgräte', *šrtina* 'Spitze, Ähre', *šrtiti se* 'die Haare oder Federn sträuben'.

**šėrkšnas** 'Reif, gefrorener Tau' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *srzon*, Nesselmann 516, Kurschat [ ], DabLKŽ) und 'schimmelig, ins Graue spielend, weißgrau' (R.-M., Kurschat [ ], Juškevič Wb. s.v.v. *bi*, *darasavotas*, Dain. 437, 9, DabLKŽ), neben *šėrkštas* 'schimmelig' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *bėrvas*, Būga RFV 65, 308f. = Raštai 1, 278), *šėrkšna* 'Reif', *šėrkšningas* 'bereift' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *srzonisty*, Nesselmann 516, Kurschat, Skardžius ŽD 110), *šėrkšniotas* dass., *šėrkšnyti* 'sich mit Reif bedecken' (Dūsetos und Kūpiškis, s. Būga KS 36. 290).

Wie lett. *šėrksna* 'Schneekruste' (idg. \*ker-) mit eingeschobenem *k* (vgl. dazu Endzelin SIBet. 54<sup>3</sup>, Izv. 17, 4, 112, Būga RFV a.a.O., Specht Dekl. 188).

Kein *k* haben außer lett. *šėrsna* 'Reiffrost, Nachtfrost im Frühling,

Harst über dem Schnee, *sērsns* dass. und 'hart (vom Schnee)', *sērstu laikš* 'die Zeit, da der Schnee trägt und dadurch das Gehen erleichtert', *sērsnuoti* 'sich mit Harst bedecken'; noch (mit anderen Suffixen) lit. *šařmas* 1., *šarmuō*, *širmas* 2. (mit *m*-Suffix), *šarvas* 4., *širvas* (mit *v*-Suffix) und die anderen dort genannten Wörter (s. s. v. v. sowie Verf. ZslPh. 23, 341).

Lit. *šeřkšnas* lautet ab mit *širkšnas* 'Reif', vgl. Juškevič Wb. s. v. *apšalas*, MLLG 1, 390 *arklys plauko juodo ir širkšno širmo* (als Erklärung für *šarvas*) 'Pferd von schwarzer Fellfarbe und grauem Reif', *širšnyti* (*širšnyja*) 'sich mit Reif bedecken' (Joniškis bei Šiauliai, s. Būga KS 290, RFV 63, 309; 75, 143 = Raštai 1, 278. 481), *širkšniec* dass. (in Tverėčius, s. Otrębski NTwer. 1, 309).

Lit. *širkšniec* vergleicht sich im Suffix mit synon. poln. *szroniec* (das ihm auch lautlich nahesteht), russ. *in(de)vetš : inej* 'Reif' (s. Verf. IF 53, 134, ZslPh. a. a. O.).

Aus dem Lett. ist zu nennen *siřks* 'grauhaarig, gräulich'.

Urverw. mit slav. \**sernъ* in russ.-ksl. *srěns* 'weiß', aruss. *serens* 'gefrorener Schnee, (Adj.) weiß von Pferden', apoln. *szron*, poln. *šron*, *szron* 'Reif, gefrorener Tau' usw. (zum Slav. s. Vasmer Wb. 2, 614f., Machek Wb. 482), arm. *sairn* 'Eis', aisl. *hjarn* 'hartgefrorene Schneemasse', ahd. *hornung* 'Februar' (W. Schulze Kl. Schr. 112. 114, Trautmann Wb. 303, Būga a. a. O., LM 4, 424, Krogmann KZ 64, 133f., Verf. a. a. O.).

šerlotas s. s. v. šarlotas.

šeřmen(y)s 'Begräbnis(mahl)' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *stypa*, R., R.-M., Nesselmann 516, Kurschat, Dab-LKŽ), *pāšermenis* 'Zusammenkunft nach der Totenfeier' (N.-S.-B.), preuß. *sirmen* 'Leichenschmaus' (vgl. Būga Aist. st. 116. 146 mit falscher Etymologie, Endzelin SV 248 aus Nesselmann), *sermen* (Trautmann Wb. 302f.).

Gehört zu lit. *šerti* 'füttern' (s. d. und vgl. Būga KZ 51, 142, Brückner ibd. 232, zuletzt Verf. ZPhon. 6, 265). *šermūkšnis* usw., s. s. v. *kermūšė* 2. (Wb. 243b).

šermuō usw., s. s. v. *šarmuō*.

šeřnas, šernas 'wilder Eber, Wildschwein, sus scrofa' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *wieprz dziki*, R., R.-M., Nesselmann 516, Kurschat); zu den Akzentverhältnissen s. Būga KZ 51, 111, KS 162, Skardžius ŽD 217. 219; Fem. *šėrnė* dass.; *šėrnena* 'Wildschweinhaut, -fell', *šėrniena* 'Wildschweinfleisch' (Šlapelis LLKŽ *šėrnėnė, šėrnienė*).

Etymologie nicht sicher, jedenfalls nicht unmittelbar zu lett. *serns* (s. Endzelin bei M.-Endz. s. v.) 'Hermelin' (s. dazu Augstkalns FBR 18, 186), schon gar nicht zu lat. *scortum*, wie Berneker IF 5, 284 meint (s. dazu W.-H. 2, 497), eher zu der s. v. v. *šeřkšnas*, *šařmas* 1. behandelten Familie, für die von einer allgem. Gdbed. 'grau' auszugehen ist.

šėrpeta 'Nietnagel am Finger (R.-M., Kurschat, Būga KS 290 aus Poškas und Kossarzewski), Splitter, Bruchstück' (vgl. Nesselmann 516, Juškevič Wb. s. v. *atšėrpetoti*, Skardžius ŽD 336. 340, DabLKŽ), *šėrpė* dass. und (in Rokiškis, s. Skardžius ŽD 524) 'Mensch mit unordentlichem und langem Haar', *sušėrpėjes* 'zersplittert, splittiger' (R.-M. 2, 555, Nesselmann, Skardžius ŽD 336), *šėrpėti*, *šėrpetoti* 'aufplatzen, -reißen, zersplintern, abnutzen', *pašėrpėti* 'ein wenig schuppig werden', *pašėrpėlis* 'etwas Schuppiges', *šėrpetuoti* (von Fingern) Nietnägel bekommen (Kurschat), (zer)reißen, -spalten' (vgl. Skardžius ŽD 493 aus Šalantai).

Nach Būga KS 290, Tiž 2, 481, ArchPhilK 1, 58 = Raštai 1, 599 aus idg. \**ks-* (> lit. *š-*) zur Wz. \*(*s*)*ker-* usw. Būga stellt dazu noch lit. *šėirvas* usw. (s. d.), kluss. *šėrepatyj* 'rauh, struppig, uneben', *šėrepa* 'unordentliche, unsaubere, unanständige Frau', sowie mit der *sk*-Variante lett. *šķėrpele* 'abgesplittertes oder abgespaltenes Stück, Scherbe', *šķėrpēt* 'Rasen mit dem Rasenpflug schneiden; ein Stück Land zum Aufpfügen schneiden' (über das Lett. s. s. v. *ķiŗpi* 1.).

šerstis 'Haar, (Haar)farbe gewisser Tiere' (Sereiskis, Miežinis), vgl. Vilm. tautos. Nr. 48, 8 *kokios šerscis žirgelis?* 'welche Farbe hat das Pferd?'; Jasevičius (in Mūsų senovė 3, 96) *szierstis niegrazi!* (von Wölfen) 'eine nicht schöne Hautfarbe', die Eich-



hörnchen seien dagegen *sziersties szirmos ir juosvos* 'von aschgrauer und schwärzlicher Farbe'; *šerstėlis* (bei Fortunatov, s. Brückner FW 141) 'Fell'.

Entlehnt aus russ. *šersocb*, russ. *šerstb*, poln. *siersć, szersć*, die außerdem noch 'Wolle, Tierhaar' (s. darüber s. v. *šerjys*) bedeuten (Brückner a. a. O., Otrębski NTwer. 3, 55, Verf. ZPhon. 7, 431 und vgl. s. v. v. *plūkukas, paustis*).

Dagegen ist lit. *šerjys* (s. d.) 'Borste, Tierhaar' (ablt. mit *širjys* und *širurgždus*) verw. mit den o. zitierten slav. Wörtern (vgl. Trautmann Wb. 305, Vasmer Wb. 3, 393).

šeršas wie *šerjys* ablt. mit *širurgždus* (s. s. v. v.).

šeršuolis 'Wespe', s. s. v. *širšuō*.

šerti (*šeriu, šeriau*) 'füttern (das Vieh, Pferde, vulgär auch Menschen)', *apšerti* dass., und (vgl. Bezenberger LF 182) 'mit Futter, Nahrung verfüttern', *šerimas* 'das Füttern der Tiere', *šerikas* 'Viehfütterer, -wärter' *šerjybė* 'Fütterung, Fraß' (Nesselmann 516, Kurschat), *šerjybos* dass. (DabLKŽ, LKV), *šerė* 'Fütterung des Viehs' (žem., DabLKŽ, Skardžius ŽD 71 aus den Schriften der Žemaitė), *šerėtas* 'Stelle, wo man das Vieh füttert' (Nesselmann 516, Kurschat [ ], s. noch Skardžius ŽD 339), *šerėtė* dass. (R., R.-M., Nesselmann, Kurschat [ ]), *šerėjas* = *šerikas*, *pašerėti* 'Viehfutter', *šeravoti* 'füttern' (Juškevič Dain. 12, 6).

Let. *šert* 'füttern, pflegen', *šers* 'Wintervorrat an Heu und Stroh'. Aber *šert* (*šeru, šeru*) 'füttern' ist aus dem Lit. entlehnt.

Ablt. mit *širdyti* (-diju) 'jmd. speisen' (Bretkun 1. Kor. 3, 2, s. Bezenberger Btr. 329), *atsiširdyti* 'sich laben' (Nesselmann 519) und *šaras, pašaras* (s. s. v. v., vgl. Leskien Abl. 348); mit *m*-Formans gehört hierher lit. *šermen(y)s* (s. s. v.).

Urverw. mit arm. *sēr* 'Abkunft, Nachkommenschaft, Geschlecht', *serem* 'bringe hervor, erzeuge' usw. (vgl. Meillet Esqu.<sup>2</sup> 141, Lidén Armeniaca 50, zuletzt Schmid Festschrift Krahe 132), griech. *κόρος* 'Sättigung', *κορεννύου* 'sättigen', alb. *šjer(ε)*, *fjer(ε)* 'Linse' (eig. 'Nahrung'), *kokër šjeri* 'Eichel' (eig. 'Nahrungsbeere, -kern').

Liter.: Trautmann Wb. 303, Specht KZ 59, 99, Jokl Unters. 179f., Verf. ZPhon. 6, 265.

Unwahrscheinlich ist die Verbindung dieser Familie mit russ. *korm* 'Futter, Nahrung' (Solmsen KZ 35, 483f., Brückner KZ 51, 232), da diese Gutturalwechsel voraussetzt (s. Vasmer Wb. 1, 627, Sławski Wb. 2, 80) oder mit lat. *creare* 'schaffen, erzeugen, ins Leben rufen', *Ceres* usw. (Osthoff Parerga 58f., s. dazu W.-H. 1, 204, 288).

šeržinis, -ė 'Stoff, Materie mit bunten Mustern durchwirkt, kariert, in viereckige Felder eingeteilt', vgl. Juškevič Dain. 386, 16 *juostužėlė manū, šeržinėlė manū*; ebenso Svotb. 5, 17, ferner Svotb. 259, 4 *šeržinę juostą juosėju* 'ich trage einen Stoffgürtel'.

Wie lett. *sežzis, sarzis* 'eine Art Leinwand', *serža* 'Art Gewebe' entweder direkt oder über russ. *sarža* 'leicht geköppter Wollstoff bzw. Seidenstoff' entlehnt aus frz. *sarge, serge* (dies aus lat. *sērica* 'Seide', woraus lit. *šařkas*, s. d.).

šestarnė s. s. v. *šeštarnė*.

šestoti (nicht \*šėstoti, s. Būga Arch-PhilK 1, 52 = Raštai 1, 593) 'sich herumtreiben, schlendern, watscheln, tastend gehen' (in Tverčėius), aus russ. *šastatb* entlehnt (s. Būga Izv. 17, 1, 9 = Raštai 1, 346).

šešėlis 'Schatten (vgl. R., R.-M., Nesselmann 516, Kurschat), Schattenbild (eines Körpers), Trugbild, Gespenst, Erscheinung', *šešuolis* (oft bei Bretkun, Willent EE 138, 20; 141, 14, Mažvydas 265), žem., vgl. Bezenberger LF 182 über *šešolyts* (in Priekulė, Memelgebiet), *šešouletis* (= *šešuolėtis*, DabLKŽ), daher *šašoulietis* (Daukantas Būd. 60. 118. 151, Darb. 33. 119. 196; Valančius Žem. vysk. I 25. 27, vgl. noch Geitler Lit. St. 114, Būga TiŽ 2, 485 *šašuolėtis*); Valančius Pradė 23 hat nebeneinander *szeszėlis arba szaszouletis*; *šašėlis* (ostlit., s. auch TiŽ 1, 349); *šešėliškas* 'schattig, Schatten-', *šešėliuotas* dass. und 'mit Schatten bedeckt'.

Man könnte geneigt sein, das Suffix -ōl (vgl. griech. *εἶδωλον* 'Gestalt, (Trug-) Götzenbild, Idol' und s. dazu Verf. KZ 63, 181) im Ablaut mit -ēl auf balt. Gebiet auch in dem im Lit. neben *šešėlis* vorkommenden

*šešiolis* zu erblicken. Die Wörter stehen griech. *εἰδωλον* auch in der Bed. nicht fern.

Aber bei *šešėlis*, *šešiolis* usw. sind wohl *-šėlis*, *-šiolis* wurzelhaft und *še-* Reduplikationssilbe. Stellt man doch zu ihnen ai. *šisara-* 'kalt, kühl', Neutr. 'Kühle, Kälte, Frost, erster Frühling' sowie die s.v.v. *-šalas*, *šalti* genannte Sippe (vgl. Bezenberger BB 1, 215, Trautmann Wb. 297, Verf. a.a.O. 195).

Sind *šešėlis*, *-šiolis* richtig etymologisiert, so zeigen sie Wz.-Ablaut *é:uo* (s. weitere Beispiele Būga KS 217, Skardžius ŽD 190f.).

Nichts haben sie, trotz Bartholomae BB 10, 291, gemein mit ai. *chāyā*, griech. *σνιά*. Zu diesen stellt vielmehr Endzelin FBR 13, 10 aus dem Balt. ostlett. *sejs* 'Schatten' (Groß-Buschhof nach Bičolis FBR 12, 76) und *pasejā* 'im Schatten'.

Noch anders Petersson Et. Mi. 33f., der lit. *šešėlis* mit ai. *šydyati* 'macht gefrieren oder gerinnen', osset. *siŋ*, *siyun* 'frieren' usw. vergleicht und sie auf die idg. Wz. *\*ke-kjēl(o)-* zurückführt (s. jedoch Būga TiŽ 2, 484).

Hierzu vielleicht die lit. Flußn. *Šešupė*, *Šešuvà* (vgl. Endzelin ZslPh. 11, 128, Verf. AASF 51, 1, 91), vgl. auch die semgallischen Fluß- und Ortsnamen *Sesava*, *Seseve*.

**šeši** 'sechs', lett. *seši*, ai. *šās* (*šat*), griech. *ἕξ*, alb. *gāšt(ε)*, toch. A *šāk*, B *škas*, lat. *sex*, ir. *se*, got. *saihs*, ahd. *sehs* neben *u-*haltigem Anlaut in av. *xšvas*, griech. (lak.) *ἑξ*, arm. *veç*, kymr. *chwech*.

Davon Ord. lit. *šėštas*, lett. *šešt* (*ai)s*, abg. *šešto*, ai. *šaštā-*, av. *xštva-*, griech. *ἕκτος* (kret. *ἑκτος*), toch. A *škāst*, B *škaste*, lat. *sextus*, ir. *sessad*, got. *saihta*, ahd. *sehsto*, abld. mit preuß. *uschts*, *usts*, *wuschts*, vgl. *šeštādienis* 'Samstag', lett. *šeška* 'Name einer am Sonnabend geborenen Kuh'.

Über evtl. Entlehnung von lit. *ušios* aus dem Preuß. s.s.v. *ušės*.

Urspr. Abstraktum liegt vor in abg. usw. *šešt* 'sechs' (vgl. Machek Slavia 16, 218), ai. *šaštā-*, av. *xwasti-*, npers. *šast* 'sechzig', aisl. *šett* 'Anzahl von sechs' (s. dazu Verf. IF 41, 411).

Endzelin SIBEt., besonders 47, spricht ausführlich über griech. *ἑξάριος* 'sextarius', zuletzt darüber G.

Meyer Ngr. Studien 3, 49, der es für lat. Lehnwort hält.

Liter.: bei Trautmann Wb. 144, W.-P. 2, 522f., W.-H. 2, 528f., Vasmer Wb. 3, 395, Frisk Wb. 527.

Lit. *šešėli* (ostlit.), Distributivzahl (s. Specht Szyrwid 37), im Suffix von *keli* (s.s.v.) beeinflusst; *pašešėlėti*, *-erėti* 'sich sechsfach vermehren' (N.-S.-B.), *šešėri* (s. dazu Specht KZ 63, 112 mit Anm. 1) nicht Analogiebildung nach *ketverī* (so fälschlich Nehring WS 12, 275f.), sondern gebildet wie die distributiven Numerale im Toch., vgl. lit. *ketverī*, toch. B *šverār* 'je vier' (s. Verf. IF 50, 100f.).

Lit. *šešerokas* (Bretkun, vgl. Bezenberger Btr. 329), *šešeriokas* (Daukša Post. 471, 36 = Or. 352, 43) 'sechsfach' (über das Suffix s. Skardžius ŽD 135), *šešėlgis*, *šešėrgis* 'sechsjährig (z. B. vom Vieh)', *šešiapėdis* 'sechsfüßig' (z. B. vom Metrum), vgl. mykenisch *wepeza* = *ἑξάπεζα*, *šešiadūminkė* 'Sechswöchlerin, Kindbetterin' (vgl. Nesselmann 516, Kurschat, Qu. und im Bez. Klaipėda, s. Skardžius ŽD 149), *šešiaunykė* (Bretkun, s. Skardžius a.a.O.) dass. (s. auch *ušiaunykė* s.v. *ušės*), vgl. dazu *šešios* 'sechs Wochen der Kindbetterin', lett. *sešas* 'Wochenbett', *šeštokas* 'Sechsgroschenstück (altes Geldstück)', Juškevič Dain. 404, 1 *vakar gėriau už vieną trečioką, o jau šiandien už šeštoką* 'gestern trank ich für einen Dreier, heute schon für einen Sechser', zur Bildung vgl. poln. *szóstak*, čech. *šesták*, kroat. *šesták*, slov. *šesták* 'Sechser'.

**šeškas** 'Iltis, putorius' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 516, Kurschat), dial. *šeškà* (im Fischerlit., s. Gerullis-Stang 91), *šeškūs* (in Kvėdarna, Seinai und im Bez. Alytus), *šeškus* (in Subāčius, Dūsetos, Dysnà, s. dazu Skardžius ŽD 24. 55) dass. (nach Otrębski Gram. 3, 49 mit Angleichung an Subst. auf *-kus* mit pejorativer Bed.), *šeškus* (in der Schreibung *šiaszkus*) bereits bei Szyrwid Dict. s.v. *tchórz*. Ableitungen: *šeškenà* 'Fell, Pelz vom Iltis', *šeškiena* 'Iltisfleisch' (s. Sereiskis), *šeškėnis* 'etwas vom Iltis Gemachtes' (R.-M., Nesselmann 516, Kurschat).

Aus dem Lett. gehört hierzu *šešks*, *šeška*, *šeškus* 'Iltis, foetorius putorius', *šeškāda* 'Iltisfell', *šescene* 'Mütze aus Iltisfell'.

Etymologie unklar.

Fick BB 3, 165 stellt die Wörter zu ai. *kašikā* 'Wiesel' (vgl. dazu Zupitza KZ 37, 401, Persson Btr. 909. 911, Scheffelowitz KZ 56, 196, Pettersson ArArmSt. 112, W.-P. 1, 381).

Nicht sicher ist auch die Annahme einer zweifachen Assimilation aus \**žežkas* und Verw. mit ai. *jáhakā* 'Iltis (oder Igel)' (W. Schulze KZ 45, 97 = Kl. Schr. 630, vgl. W.-P. 1, 570).

Büga KS 290 (vgl. noch Aist. st. 60 Anm.) geht für diese Wörter von \**šešikas* aus und bringt sie mit lit. *šikti* 'scheißen, den Mastdarm leeren' in Verbindung. Für diese Etymologie sprechen poln. *thórz*, russ. *chorek* 'Iltis', die zur Spitze von abg. *džchnqti*, poln. *technqć* 'atmen, keuchen, schnauben' usw. gehören, so daß der Iltis (vgl. noch frz. *putois* < afrz. *puant*, dies aus lat. *pūtūdis* s. Wiedermann TiŽ 2, 443) im Slavischen nach seinen Ausdünstungen, seinem üblen Geruch benannt ist.

Allerdings erklärt Endzelin lit. *šeškas*, lett. *šešks* vielleicht richtiger unter Annahme eines Zusammenhangs mit lett. *sekš(k)ēt* 'beschmutzen', *sasekš(k)ēt* 'durch Schmutz stänkerig werden', in denen das erste *k* dissimilatorisch geschwunden sei (s. dazu Verf. Balt. Spr. 114).

Aus dem Lit. sind entlehnt poln. (Vilnagebiet) *szeszek, szaszek* 'Iltis' (s. Volter MLLG 4, 59, Otrębski SLOcc. 19, 476, Gram. 1, 69), veps. *hähk* (Büga KS 208, Thomsen Ber. 223).

šešnagas s.s.v. *šišnakas*.

šeštařnė, *šeštařnė* (vgl. TiŽ 1, 364) 'Treib-, Zahnrad, Getriebe'; aus russ. *šešternja* (s. Skardžius ŽD 291).

šešūolis s.s.v. *šešėlis*.

šešūras 'Schwiegervater der Frau' (s. R., R.-M., Nesselmann 517, Dauksa Post. Or. 505, 45), *šešuraĩ* (Pl.) 'Eltern des Mannes' (vgl. DabLKŽ), und wohl unter dem assimilatorischen Einfluß des zweiten *š* noch *šešiūras* (s. dazu Otrębski Gram. 1, 374) dass. (nicht \**šešiūras*, s. Büga Izv. 17, 1, 38 = Raštai 1, 372).

Aus \**šešūras*, dieses aus \**syėkuros* mit Angleichung des anlautenden *s* an das auf Palatal zurückgehende *š* wie ai. *svásura-*, *svásrū-* 'Schwiegervater', 'mutter' (s. dazu Verf. KZ 70, 129f.) neben av. *x<sup>a</sup>asura-*, griech.

*εκυρός*, lat. *socer*, alb. *vjeher* (mit *h* aus *s*, das sich aus Assimilation an denselben ehemals im Anlaut stehenden Konsonanten erklärt; *s* geht im Alb. vor *u* in *h* über, s. Jokl Unters. 46f., Verf. a.a.O.), ksl. *svetrā* 'πενθερός', russ. *svekor*, poln. *świekieř* usw. (s. dazu Vasmer Wb. 2, 588), ahd. *swāhur* (vgl. Trautmann Wb. 295).

Liter. noch: Schulze KZ 40, 401f. = Kl. Schr. 60f., Debrunner IF 54, 207, Specht KZ 63, 193, W.-P. 2, 521f., W.-H. 2, 550f.

šeštonas s.s.v. *šatonas*.

šeštra 'Zelt, Hütte' und (vgl. Gerullis-Stang 91) 'Windschutzvorrichtung für die Herdstelle im Keitelkahn', *šeštras* (Willent, Dauksa, s. auch Nesselmann 517), *pašėtra* 'Gezelt, Notdach' (R.-M., Nesselmann 517) und 'Jahrmarktbude' (in Samogitien s. Kurschat [ ]), *šeštrinis* 'zum Zelt gehörig', neben *šatras* (s.s.v. *šatras* 1.) und *čėštra* (s.d.).

Entlehnt aus wruss. *šater* (s. Brückner FW 141, Skardžius Lw. 213, Verf. Slavia 13, 20f. sowie s.v.v. *čėštra, lapinė*).

šešvelis (in Marijampolė) 'Splitter, abgesplittertes Stück, Span, Bruchstück', *šešulis* (s. dazu Büga KS 291, Skardžius ŽD 176), *šešulys* (alles noch bei Sereiskis, Šlapelis LKŽ, das letzte auch Kurschat).

Lit. *šev-* aus \**šeu-*, hierzu auch lit. *šovà* 2. 'Höhlung, Vertiefung im Baum' usw. und die s.v. *šauti* 'schießen . . .' genannten Wörter (s.d. und s. s.v. *šaudyti*, vgl. auch Skardžius a.a.O.). Vgl. lit. *šeb-* in *šėberkštis* 'Span, Splitter' usw. (s.s.v.).

šešzauka s.s.v. *sodzauka*.

šešis, -ė 'Amsel, Schwarzdrossel, turdus merula' (R., R.-M., Nesselmann 517, Kurschat [ ], Sereiskis, Ryteris, Lalis; vgl. noch Leskien Nom. 270), preuß. *seese* Voc. 729 (das von Vasmer Wb. 2, 623 angeführte lett. *seze* gibt es nicht).

Die Wörter werden von Pettersson SIBWortst. 27f. (vgl. Vasmer ZslPh. 2, 57, Liewehr ZslPh. 23, 100) mit russ. *sizyj* 'graublau, taubenblau', aruss. *šizyj* dass. zusammengestellt (von Vasmer in seinem Wb. 2, 623 rektifiziert).

Eher zu der s.v. *šėmas* 'asch-, blau-, hellgrau' behandelten Familie mit *m*-Suffix.

ši, *šiāpus* usw., s.s.v. *šis*.

šiapuoti s.s.v. šapuoti.

šiaudas '(Stroh)halm' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *ździebko suche*; R., R.-M., Nesselmann 514, Kurschat), Pl. *šiaudai* 'Stroh' und (s. Szyrwid Dict. s.v. *wiechéć*) 'Strohwisch', *šiaudinė* 'Stroh-sack', Fuß-, Strohmatte' und wie *šiauduolė* (LKV), *šiaudinėlis*, *šiaudinukas* 'eine Blume, helichrysum'; *šiaudynė* 'Stelle mit viel Stroh, Strohaufen', *šiaudinis* 'aus Stroh, für Stroh bestimmt' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *stomiany* und Skardžius ŽD 247), auch 'minderwertig, schwach' (Dab-LKŽ), z.B. *šis šiaudinis partizanas*; *pāšiaudinis* 'Platz unter der Strohmattmatratze', *šiaudioti* 'Stroh ausbreiten, mit Stroh bedecken', *šiaudinėti* 'ein wenig Stroh sammeln'.

Etymologie unklar.

Kaum mit Pedersen IF 5, 61. 81 zu der s.v. *šūdas* genannten Familie, die mit slav. *chudz* 'klein, gering, schlecht' (zu diesem s. Berneker Wb. 1, 405, Vasmer Wb. 3, 277, Slawski Wb. 1, 88f.), ai. *kšoda*- 'Mehl, Pulver, Puder' zusammengestellt wird (s. Endzelin SIBEt. 39).

Eher zu lit. *šiaušti* '(sich) emporsträuben, zu Berge stehen (von Haaren, Stroh, Federn usw.)'.

šiaudyklė s.s.v. šaudyti.

šiaurė 1. 'Nord(en)', *šiaūras* 'kalt, nördlich, streng, durchdringend', *šiauras* dass. (Šlapelis, s. Nieminen Neuphil. Mitt. 56, 40f.), besonders in Verbindung mit *vėjas*, Demin. *vėjėlis* 'Wind', vgl. *šiaūras vėjas* (Viln. tautos. Nr. 136. 354, Skardžius ŽD 34. 73, TiŽ 1, 213 *šoūras* = *šiaūras*) 'rauher (nördlicher) bis zu den Knochen durchdringender Wind', *šiaūras vėjėlis* (vgl. TiŽ 1, 169. 180. 255 und andere Beispiele bei Leskien Nom. 263), *šiaurės vėjas* (zem., vgl. Jaunius Gram. 97, Būga KZ 51, 128. 136), *šiaurės žara* 'Nordlicht' (in Düsetos und Sālakas, s. Būga KS 274 und s.v. *pažāras*); *šiaurės vakarai* 'Nordwesten', *šiaurūs* (Acc. *šiaūry*) 'nördlich, kalt durchdringend, streng' und 'wütend, heftig, stürmisch'. Auch in Verbindung mit *naktis*: Juškevič Dain. 326, 1 o *šiaurūši šiauružėli, šitamsioji naktuzėlė; atšiaurus* und *atšiaurus* (vgl. Balčikonis LKŽ) 'rauh, streng, hart' und 'mürrisch, griesgrämig' sowie in Verbindung mit *vėjas* = *šiaūras vėjas* (s.o.), *šiaurinis* 'nördlich', *šiaurinėje kaimo da-*

*lyjė* 'im nördlichen Teil des Dorfes', *pašiaurus* 'subarktische Zone'.

Nach Leskien a.a.O. (vgl. auch Skardžius ŽD 73) ist lit. *šiaurė* vielleicht eine Substantivierung des Adj. *šiaūras*.

Anders Nieminen a.a.O. (mit ausführlicher Begründung), der *šiaurė* wie lit. *saulė* für ein Erbwort hält, das schon in vorgeschichtlicher Zeit die urspr. konsonantische Flexion aufgegeben hat.

Ablaut in *šūras* 'kalt, nördlich, winterlich' (vgl. Skardžius ŽD 34), *šiaūras vėjėlis* (im dzūk. Perlojā, s. TiŽ 1, 231 Nr. 43), *šiaurūs* 'scharf, kalt, durchdringend (vom Wind)' (Šlapelis LLKŽ), *šiaūrus vėjas* (in Līfikmenys, s. Būga RFV 67, 245 = Raštai 1, 334), *šiaurūs vėjėliai* (Viln. tautos. 137 Nr. 352 neben *šiaurus vėjas* Nr. 354), weitere Beispiele aus Latakiskė (vgl. LT 2, 280 Nr. 41. Nr. 57).

Bei Niemi-Sabal. finden sich Formen mit Anlauts-s, vgl. Nr. 541, Nr. 1231 (aus Biržai) *siuru vėjėlinė*, auch Nr. 561. 562. 1100. 1111 (aus Papilė), dagegen Nr. 1142 (aus Ežvilkas) *šiaurusis vėjėlis*.

Die s-Bildungen sind wohl in Anlehnung an *svyruoti* und *siūruoti* (s.s.v.v. *svirti, siūruoti*) 'schwanken, taumeln' entstanden.

Lit. *šiaurė* usw. (aus \*(s)kēy-, \*(s)kēu-) ist verw. mit ksl. aruss. *sěverъ* 'Norden, Nordwind', russ. čech. *sever*, skr. *sjēvēr* 'Norden' (s. Trautmann Wb. 303, Vasmer Wb. 2, 600), lat. *caurus* 'Nordwestwind' (s. zuletzt darüber Szemerényi KZ 70, 65).

Zum Vokalismus von lit. *šiaūras* (aus \*šūras wohl unter dem Einfluß von *šiaūras* usw. gebildet, s. Nieminen a.a.O. 42) stimmen aisl. ae. as. ahd. *scīr* 'Schauer, Sturm', got. *skūra* 'Schauer' (vgl. Holthausen AwNWb. 260, Got. et. Wb. 92), *skūra windis* 'Sturmwind' (vgl. oben lit. *šiaūrus vėjas*).

Būga RFV a.a.O. stellt hierzu noch slav. *surovъ* 'rauh, hart, roh (vom Klima)' und *syřъ* 'feucht, naß, roh'; diese gehören jedoch zu lit. *sūras* (s. d. und auch Vasmer Wb. 3, 49. 58).  
šiaurė 2. 'Flechte (bot. Lichen)', vgl. Sereiskis.

Nieminen Neuphil. Mitt. 56 (1955) 41 gibt aus Baronas, Rusų lietuvijų

žodynas (Kaunas 1932) 628 die Bed. 'Renntierflechte (cladonā rangiferina)', aus Matulionis, Žolynas II (Vilnius 1906) 19f. 88. 100 allgemein 'Flechte, cladonā' (aus den Schriften von Pabrėžas) an.

Lit. *šidurė* 2. hat mit *šidurė* 1. etymologisch nichts zu tun; es liegt nur zufällig lautliche Gleichheit vor (s. Nieminen a.a.O.).

Niemi. mit *šiarė* 2. (s. d. mit Etymologie).

**šiaušti** (-šiu, -šiau) 'zerzausen, hochkämmen', Refl. 'sich (empor)sträuben, zu Berge stehen (von Haaren, Stroh, Federn usw.)' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 514, Kurschat), 'sich auflehnen; ruppig werden, grollen; (übertr.) sich hochnäsiger benehmen, prahlen, großtun', Kaus. *šidušinti* '(von Haaren) sich sträuben machen; auseinandersträuben', *šidušėti* 'zerzaust, struppig, verstimmt sein', *šiduškis* (žem., DabLKŽ) 'Person mit zerzaustem Haar; wer sich gegen etwas sträubt; stolze, aufgeblasene, hochnäsige Person; wer verstimmt, unmutig, verdrossen ist', *šiaušionas* dass. (in Didvyžiai, s. Skardžius ŽD 273), *pašiduš(d)inti* 'ein wenig zum Sträuben (der Haare, des Gefieders) veranlassen', übertr. 'widerspenstig machen, erzürnen, verdrießen, mißmutig machen', *pašidušėlis* 'Fuchschwanz (alopeurus)', *pašiaušimas* 'Sträuben der Haare' usw.

Vgl. lett. *šautiēs* 'sich die Haare zu Berge stehen lassen', *šausmas* 'Schauer', *šaišalas* dass. und 'Grauen, Entsetzen' (zu den Akzentverhältnissen s. Būga KZ 51, 123. 124).

Abtld. mit *šiušti*, vgl. *mān kūnas šiušta* 'es überläuft mich ein Schauer' (Šlapelis LLKŽ), *šiušti* 'sich sträuben, (von Haaren) sich borsten, zu Berge stehen' (Sereiskis), *pašiušti* (-šiuštu, -šiušau) 'zu Berge stehen (vom Haar oder Gefieder), zerzaust werden (vom Haar oder Gefieder), ein struppiges Aussehen bekommen (von Vögeln); sich ausfasern, faserig, fransig werden; sich erbozen; verstimmt, unmutig werden', (*pa*)*šiušinti* 'aufzausen, verwählen (die Haare, das Gefieder); widerspenstig machen, erzürnen, verdrießen, mißmutig machen' (Sereiskis), *pašiušėlis* 'Person mit zerzaustem Haar'.

Hierher vielleicht noch *šiūšėmetis* 'hominum concursus, turba' (in

Kvėdarna), *šiūšėmetis* 'Pöbel, loses Gesindel' (in Dusetos, s. Būga Izv. 17, 1, 40 = Raštai 1, 374, vgl. noch Szyrwid Dict. s.v. *chalastra*, *vilium hominum fex, colluves, quisquilliae, siusziemetis*; s.v. *motloch, numerus, vulgus, šiūšėmetis*).

Zu lit. *šiūšėmetis* stellt Būga a.a.O. die s.v. *šūtis* genannten Wörter (s. d. mit weiterer Etymologie).

Vielleicht besteht auch Zushg. zwischen *šiaušti* und *šiadūdas* '(Stroh)halm' (s.s.v.).

Jagić vergleicht AslPh. 2, 397 mit lit. *šiaušti*, lett. *šausmas* auch kroat. *šusmat* 'zerzaust' (s. M.-Endz. s.v.).

**šiautuvys** s.s.v. *šauti*.

**šyčkà** s.s.v. *čekkà*.

**šydas** 'feine Marktleinwand, die nicht von den Litauern selbst gewebt ist; klares Zeug' (Kurschat), jetzt 'Schleier, durchsichtiges Tuch, Tüll, Gaze' (vgl. auch DabLKŽ), *šydras* 'Nett, Gardinenzeug; auch die Gardinen selbst' (in Koadjuthen, s. Kurschat [ ], vgl. noch Būga KS 166f. aus Akielewicz 'Glosownia' und aus dem Bez. Kretingà; Sereiskis), *šydronas* 'Schleier' (in den Dainos, s. Nesselmann 517, Kurschat [ ]).

Lit. *šydas* stammt aus ndd. *side* 'Seide', woraus auch lett. *zids, zide* dass. entlehnt ist (s. Sehwers Spr. Unt. 165).

Das r von lit. *šydras* erklärt sich wie das Anlauts-š der lit. Wörter aus Vermischung mit *šyras* (s. d.) 'Schleier, kleingewirktes Zeug, Brautschleier, Gaze' (vgl. noch s.v. *ėydras* mit Liter.).

**šidyti** (-iju) 'keifen' (Brodowski und Qu., Nesselmann 517, Kurschat [ ]), nach Skardžius Lw. 215 'auslachen', vgl. Sereiskis 'verspotten', *pašidyti* 'verspotten', aus poln. *sztydzić* '(ver)spotten' (Brückner FW 141, Skardžius a.a.O.).

Aus dem Dialekt von Tverėčius vgl. *šyžijas* 'er spottet, er verlacht' (Otrėbski NTwer. 3, 56).

**šiečkà** 'Hackmesser, Stoßeisen', s.s.v.v. *čekoti, čiečkà*.

Niemi-Sabal. Nr. 644, 4 zitiert *šėčkavones kapustėlius pridavoju* (s. auch Nr. 792).

Dem lit. *šėčkavonė* liegt ein Abstraktum poln. *szatkowanie* 'Hacken, (Kohl)schneiden' zugrunde; vgl. poln. *szatkować* 'mit dem Krauthobel hobeln, klein schneiden', — *kapustę*

'Kraut, Kohl schneiden', daher *šėkavones kapustėlius* 'feingeschnittener Kohl, Kraut, Schnittkohl'.

**šiekšta** '(entwurzelter) Baumstamm, Baumstumpf, Stubben (Nesselmann 515); Querholz der Harke, in welchem die Zähne (Stifte) sich befinden' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *šiekštas* dass. in der 1. Bed. und 'Vorrichtung aus Holz zum Schwingen von Flachs, Hanf' sowie (alt., vgl. R., R.-M., Nesselmann 514, Kurschat, DabLKŽ) 'Block oder Stock, in welchen ehemals die Füße der Gefangenen eingezwängt wurden', zur letzten Bed. vgl. *šiekšta* bei Szyrwid Dict. s.v. *kloda do sadzenia ludzi — szieksta*.

Zur Schreibung *šėkštas* bei R., R.-M. Nesselmann für *šiekšta(s)* s. Specht Dekl. 222<sup>1</sup>.

Letz. *šieksta*, *šieksts* usw. 'Stück Lagerholz; ein liegender Block im Walde, Stück umgefallenen Baumes; Block (überhaupt)', *šieksts* 'Block oder Stock, in den die Füße eines Delinquenten geschlossen werden', *šiekste* 'Teil des Spinnrockens'.

Pedersen IF 5, 65, Jagić AslPh. 2, 379, Vasmer Wb. 3, 394 stellen hierzu russ. *šest* 'Stange'. Diese Verbindung wäre möglich, wenn russ. *e* auf *ɛ* und russ. und lit. *š* auf *\*ks-* zurückzuführen sind (s. M.-Endz. 3, 858).

Dagegen stellt Būga KS 289 russ. *šest* zu lit. *šėkštis* (s.d.).

Die Etymologie von preuß. *saxsto* Voc. 631 'rone' (= abgehauener Baumstamm, Knüttel) ist unsicher. Es wird entweder zu dieser Sippe gestellt (s. Trautmann Sprachd. 420, der von *\*saxsto*, mit *ai* = lit. *ie*, ausgeht, vgl. noch Būga Aist. st. 165) oder zu lit. *šakā* 'Ast, Zweig' (Berneker Pr. Spr. 317, Persson Btr. 140<sup>3</sup>. 304<sup>1</sup>, Būga KS 289).

**šięmet** usw., s.s.v. *šis*.

**šięnas** 'Heu', *šięnas* (in südlit. Dialekten, wo *s* für *š* steht, vgl. Otrębski Gram. 1, 353) dass., *šięnauti* (-*auju*, -*avaū*) 'Heu mähen, ernten', *pašięnauti* 'für einen anderen heuen' und 'eine Zeitlang heuen', *šięnāvimas* 'Heuernten, -mähen', *šięnāutojas* 'wer Heu mäht, erntet', *šięnāūtė* 'Heuschlag, -erntete, Heuerntezeit' (vgl. Būga KZ 51, 133, Skardžius ŽD 329. 365; zu allem DabLKŽ), *šięnāvė* 'Heuernte' (in Rasėiniai und Veliuo-

nā, s. Skardžius ŽD 378), *šięnėnis* 'aus Heu, Heu-', *šięnėnas* 'mit Heu bedeckt, bestreut', *šięnėnotas* dass., *šięnėnoti* 'Heu streuen, ausbreiten; mit Heu bedecken, -streuen', *šięnėnėlės* 'Heuabfall, -blumen, -staub', *šięnėnėlė* dass.; Kompos.: *šięnėpiūtė* (in Subāčius, auch bei Vienuolis), *šięnėpjūtė* (in Kvėdarna) 'Heuernte' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *koszenie*), *šięnėpiovė* 'Heumäher, Maschine zum Heumähen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *kosiarz, košnik — šienopiuvė*), *šięnėpiovė, šięnėpjovė* dass. (in Kvėdarna und Subāčius), *šięnėpešys* 'Haken zum Herausreißen des Heues' (in Alsėdžiai), *šięnėkartė* neben *šienkartė* (das letzte in Kvėdarna, Belege über das Auftreten des Wortes bei Skardžius ŽD 412. 416. 426. 437) 'Wiesenbaum, mittels dessen das Heu im Fuder festgehalten wird' u.s.w.

Als Monatsbez. *šięnėpjūtis, šięnėpjūvis* 'Juli' (das letzte in der Aušra von 1885, vgl. dazu Skardžius Arch-PhilK 1, 108, Hofmann KZ 60, 70, Pearce St. Balt. 9, 136. 138. 154), *šięnėvimo mėnuo, mėnuo šięnėpjovinis*; vgl. lett. *siena mēnesis* 'Juni' und 'Juli'.

Letz. *siens* 'Heu', *šienėniėks* 'Heumacher'.

Aus dem Balt. entlehnt sind finn. *heinā* (aus *\*seinā*), veps. *hein* 'Heu, Gras, Kraut' (vgl. Thomsen Ber. 223, Būga KS 146f., Kalima Festschr. Hirt 2, 208, Senn KZ 71, 175, Endzeln FBR 20, 251).

Die balt. Wörter sind urverw. mit slav. *sěno* 'Heu, Futter, Gras' (vgl. dazu Vasmer Wb. 2, 609), griech. *κoiwā* *χότρος* Hesych (vgl. Persson BB 19, 257, Trautmann Wb. 297, Būga Aist. st. 62. 88, KS 208, Skardžius ArchPhilK 5, 61).

**šiępti** (-*piū*, -*piaū*) 'die Zähne flitschen (eig. 'das Gesicht, die Mundwinkel nach den Seiten verziehen'), lächeln, schmunzeln, auslachen', Refl. dass. und wie *pašiępti* 'verspotten, verhöhnen, lächerlich machen'.

Abld. mit den s.v.v. *šaipytis, šypsoti, šįpti* genannten Wörtern (s.s.v.v. und vgl. s.v. *čįpti*), vgl. noch s.v.v. *šįpulys, šiępti*.

Über die von Juškevič Wb. s.v. *juoktis* genannten *švaipytis, švypsoti* s.s.v. *švypsoti*.

Aus dem Lett. vgl. echtlett. *atsiępt* (*zuobus*) 'die Zähne flitschen' neben

den vom Lit. beeinflußten oder aus diesem entlehnten *šiept* (*šieptu*, *šiepu*) dass. und 'auslachen', *šiepa*, *šiepla* 'Spötter, der beim Lachen die Zähne zeigt'.

Būga KS 291, ArchPhilK 1, 59 = Raštai 1, 599f. setzt für die Wörter eine idg. Wz. \**kseip-* (idg. *ks* > lit. *š* neben \**sk-* in lit. *skiepas*, s. d.) an und vergleicht sie mit russ. *šip* 'Stachel, (Hufeisen)dorn', skr. *šip* '(Ring)nagel', sorb. *šip* 'Pfeil' (diese Zusammenstellung hat Vasmer Wb. 2, 627; 3, 400 nicht angenommen).

šičti (*šienū*, *šiniaū*) 'sich einen Splitter (in den Fuß) einreißen, eintreten' (vgl. Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 462 aus Tverčičius, Dysnà, Mielagėnai, alles im Bez. Švenčionys), *pāšinas* 'unter die Haut eingedrungener Splitter' (s. dazu noch Būga KS 274), *pašinà* dass., *pāšintis* 'sich durch einen Splitter verletzen'.

Ohne Etymologie.

šifas s. s. v. *šėpis*.

šigi, *šieñdien* usw., s. s. v. *šis*.

šijouka s. s. v. *-ka* 2.

šikalas usw., s. s. v. *šikti*.

šikšnà 1. 'feines, zur Verfertigung von Riemenzeug gegerbtes Leder, Riemen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *rzemień*, aus Düsetos und Skāpiškis, s. Būga RFV 65, 304 = Raštai 1, 274f., DabLKŽ), *šikšnius* (in Sintautai, vgl. Skardžius ŽD 79), *šikšniniškas* (Kurschat) 'Riemer' (s. noch DabLKŽ), *šikšnīnikas* dass. (Szyrwid Dict. s. v. *rymarz*), *šikšnīnis* 'aus (dünnem) Leder gemacht, Riemen-' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *rzemienny*), *šikšninti* 'gerben, (Tierfelle, Felle im Gerberprozeß) beizen'.

Hierher auch *šikšnōsparnis* (s. s. v.).

Letz. *siksna*, *siksns* 'Riemen', *siksnenīks* 'Riemer', *siksnāt* 'mit einem Riemen prügeln, gürten'.

Aus dem Balt. entlehnt: finn. *hahna* 'Riemen, Band', estn. *ihn* 'Riemen, lederner Gürtel' (s. Thomsen Ber. 223, zuletzt Nieminen FUF 22, 35f. 41, Kalima ibd. [Anz.] 4), woher die russ. Wörter für 'Lenkseil am Renntiergespann' *gigna*, *igna*, *chigna* (s. Vasmer Wb. 1, 267) stammen.

Umstritten.

Lit. *šikšnà* usw. wird gestellt zu ai. *šikya-* 'Schlinge, Tragband', *šaikya-* 'damasziert' (eig. 'mit Schlingen versehen'), griech. *κλώσθηρις* *βούνευρον*, *κίταρις* *διάδημα*, *ὁ φοροῦσι Κύπριοι*

Hesyeh (vgl. Persson Btr. 148, W. P. 1, 451), vgl. noch *κίττον* *κάλων* *Δάκωνες* *κίττω* *κάλω* (Blumenthal Hesyehst. 41); von Endzelin (bei M.-Endz. s. v. *siksna*) bezweifelt.

Būga a. a. O. zerlegt *šikšnà* in \**siksnā*, mit lautgesetzlichem Übergang des zweiten *s* > *š* nach *k* und assimilatorischer Angleichung des ersten *s* an *š*; \**siksnā* soll auf idg. \**seik-* (ai. *siñcati* 'gießt aus') 'gießen' zurückgehen und mit ksl. *svcati* 'harnen' (zum Slav. s. Trautmann Wb. 260, Vasmer Wb. 3, 55), ahd. *sihan* 'harnen', griech. *ικμάς* 'Flüssigkeit' (zum Griechischen s. Frisk Wb. 717) verwandt sein. Trautmann und Vasmer Wb. übergehen diese Hypothese stillschweigend; Endzelin a. a. O. lehnt sie ab.

Am wahrscheinlichsten mit Endzelin bei M.-Endz. s. v. *siksna*, der von der Gdb. 'Leder' ausgeht, das als 'etwas Zähes, Hartes' aufgefaßt wird, und der die balt. Wörter zu lett. *siksts* 'zäh, biegsam', lit. *šykštus* (s. s. v. *šykštūs*) stellt, vgl. dazu lit. *šikšnà* in der Bed. 'knausriger, geiziger Mensch' (s. v. *šykštūs*).

Ganz unwahrscheinlich über diese Familie H. Petersson ArArmSt. 11f., Het. 30, der griech. *σλοῦς* 'Flauschrock' usw. heranzieht.

šikšnà 2. s. s. v. *šykštūs*.

šikšnōsparnis 'Fledermaus' (eig. 'Lederflügler', vgl. R. u. R.-M. s. v. *Fledermaus*, R.-M., Nesselmann 491 (s. v. *sparnas*). 517, Kurschat, DabLKŽ, *šikšnōtsparnis* dass. (Bezenberger LF 182, Ryteris, Lalis), *šikšnēsparnis* (aus Bretkun, s. Bezenberger Btr. 106. 329), *šikšnīnēsparnis* (im Fischerlit., s. Gerullis-Stang 91). Im ersten Glied wie synon. *šikšnījs* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ) zu *šikšnà* 'Leder usw.' gehörig.

Vgl. noch lett. *sikspārnis*, *sikspārnis* dass.

Für den Zushg. der Bez. der Fledermaus mit 'Leder usw.' verweist Schwentner KZ 71, 95f.; 74, 126 u. a. auf russ. *remennica* (: *ремень* 'Riemen'), *kožan* (: *кожа* 'Leder, Haut, Fell'), ai. *carma-caṭaka-* (: *carman* 'Haut, Leder, Fell'), westf. *leerspecht* (eig. 'Lederspecht'), anord. *leðr-blaka* 'Lederflatterer, Fledermaus'. *šykštūs* 'geizig, karg, sparsam, gering, dürftig; hart, fest, zäh' (vgl. auch Szyrwid Dict. s. v. v. *oszczedny* —

*siksztus, šikščius; skapy — šiksztus; žmindak — šiksztus; DabLKŽ), šykštas* dass., 'hart' (Panevėžys, Pon. gov. II 29; Nesselmann, 517) Adv. *šykščiai* (vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *oszczędnie, skapo*), *šykštókas* 'ziemlich geizig, karg', *šykštumas* (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *žminda, sordes, illiberalitas, šiksztimas*), *šykštýbė* (bei Kurschat *šykštýbė*; vgl. Szyrwid Dict. s.v. *skepstwo — šiktibe*) 'Kargheit, Geiz (igkeit)', *šykštuó(k)lis* (Nesselmann 517, Juškevič Wb. s.v.v. *čínčikas, girtuóklė*, Skardžius ŽD 190), vgl. noch Juškevič Dain. 9, 7 *kurs negeria, tas šykštuolis* 'wer nicht trinkt, der ist ein Knauser', *šykštuóklė, šykštúklis* (vgl. Skardžius ŽD 198. 201. 571), *šykštūnas* (s. Leskien Nom. 396, Skardžius ŽD 279 aus Subāčius und Kūpiškis), *šykštėnis* (aus Sālos, Bez. Rōkiškis, s. Skardžius ŽD 235), *šykštalius* (Nesselmann 517, s. auch Skardžius ŽD 175. 190. 571) 'Geizhals, Knicker, Knauser', *šykštauti (-auju, -avau)* 'geizen, geizig sein, knausern, knickern' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *oszczędzam czego, s.v. skapię czego*; Juškevič Wb. s.v. *čėdyti — šykštauti* und die Liter. bei Skardžius ŽD 501), *šykštėti (šykščėu)*, über die Bildung s. Verf. ZslPh. 20, 246; Praet. *-štėjau* 'geizen, knausern, sparen', *pašykštėti (-ščėu)* 'mißgönnen', *(-ėju)* 'geizig(er) werden' (N.-S.-B.), *šykštúoti (-uoju, -avaú)* dass. (s. dazu Skardžius ŽD 493. 502).

Mit *n*-Erweiterung gehört hierzu *šikšnà* (DabLKŽ, übertr.) 'ein knausriger, geiziger Mensch' (in Skāpiškis, s. Skardžius ŽD 576).

Letzt. *siksts* 'zäh, biegsam, nicht leicht zu brechen, karg, geizig', *sikstums* 'Zähigkeit, Kargheit, Geiz', *sikštiba, sikstuliba* dass., *sikstulis* 'Geiziger, Karger', *sikstėt (-u, s. dazu Verf. a.a.O.; Praet. -ėju)* 'zäh werden (von Holz oder von der Gesundheit eines Menschen), nicht gedeihen im Wachstum', *sikstít (-iju), sikštuót* 'geizen', *sikstít(ies)* 'zähe werden', *siksnis, šikšna* 'zähes, biegsames, nicht zu brechendes Holz'.

Endzelin bei M.-Endz. s.v. *siksts* stellt die Wörter fraglich (wenn lit. *šykš-* assimilatorisch aus *sikš-* entstanden ist) zu anord. *sėigr* 'zähe, langsam, schwierig', ahd. *anna-sėigi* 'feindlich', mnd. *sėge* 'triefen', mhd.

*sėigen* 'senken', anord. *siga* 'sinken, fallen, gleiten, weichen' (vgl. Holt-hausen AwnWb. 239. 242).

**šikti** (-kù, -kaù) 'den Mastdarm leeren, schießen, Notdurft verrichten' (R., R.-M., Nesselmann 517, Kurschat, Juškevič Wb. s.v. *apsišikti* u.a., Šlapelis LLKŽ), Frequ. *šikinėti*, Intens. *šáikioti* (s.d.), *išikti (išiku, -kaù)* 'hineinschießen, -hofieren' (N.-S.-B.), *išiktívės* 'das erste Verunreinigen der neuen Wohnstelle' (als Zeremonie, scherzhaft, s. Juškevič Wb. s.v.), *šikālius* 'Unflätiger, der sich verunreinigt, Scheißer' (R.-M.), *šikalas*, meist Pl. *šikalai* 'Exkremente, die Mastdarmleerung', *šikinyčia* 'Abtritt, Ort für die Ausleerung des Mastdarms' (R., R.-M.), *šikiniškas* (Kurschat, Bezenberger LF 182) dass., *šikinė, šiknà* 'After(öffnung); Hintere' (s. auch Šlapelis LLKŽ), *šiknius = šikālius* (alles bei Nesselmann 517, Kurschat).

Vgl. außerdem bei Jurkschat M 88 den Satz *tai pasākūs' iszšiknióji sawý' besijuókdama* 'das sagend bürzelte sie hinaus, innerlich sich belachend', *iššiknioti* als 'bürzeln, mit dem Steiß rückwärts gehen' (zu ähnlichen Bildungen s. Verf. ZslPh. 13, 218).

Aus dem Lit. stammen lett. *šikát (-aju), šikt (šiku)* 'Notdurft verrichten'.

Letzt. *sekš(k)ēt (-ėju)* 'beschmutzen, besudeln; schmutzig werden, sich schweinisch halten', *sasekškēt* 'durch Schmutz stänkerig werden', *sekšša, -e, -is* 'der sich unreinlich hält, Schmutzfink'.

Urverw. mit ai. *sákyt*, Gen. *šaknās* 'Mist, Kot', griech. *κόπρος* dass. (vgl. Bartholomae BB 15, 41, Hirt ibid. 230, Endzelin Symb. Rozwadowski 2, 15, Petersson Het. 95, Frisk Wb. 914).

Über evtl. Verw. mit lit. *šėškas* 'Itlis' s.s.v.

**šilas** 'Heide (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *bór, R.)*, Fichtenwald (R.-M., Nesselmann 518), Nadelholzwald' und (žem., s. Jaunius Gram. 87) 'Heidekraut, erica vulgaris (Nesselmann), e. calluna' (DabLKŽ; vgl. noch Bezenberger LF 182, Kurschat, Skardžius ŽD 30), *šilinis* 'zur Heide gehörig' (vgl. noch Otrębski NTwer. 1, 175), *šiliniškas* 'Heidebewohner' (R.-M., Nesselmann, Kurschat), *ši-*



*llynas* 'Fläche, auf der Heidekraut wächst (bei Memel, s. Nesselmann 518, Kurschat [ ], Heidewälder' (s. auch Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *pašilė, pašilys* 'Streifen längs eines Nadelwaldes', *pašilėnė* 'Gegend beim Nadelwald', *šilainė* 'Heidefeld, -platz (Šlapelis LLKŽ); sandiger Boden (bei Juškevič, s. Skardžius ŽD 286; DabLKŽ), schwarzer Sand, Boden' (aus Naumiestis und Virbailis, s. Skardžius ŽD 287; auch dzūk., s. TiŽ 2, 316, Nr. 108), *šilagà* 'Anemone' (Šlapelis, Skardžius ŽD 103), *šilagėlė* dass., *šilòjas* 'Heidekraut' (DabLKŽ), *šilòjus* dass. (beides aus der Gegend von Rasėiniai, s. Skardžius ŽD 85. 89); die Komposita: *šilažemis* 'Heide-, Sanderde', *šil(a)baravykis* 'Steinpilz, boletus cyanescens' (vgl. Bezenberger LF 182, DabLKŽ), im 2. Gl. zu dem aus dem Slav. entlehnten *baravykas* 'Steinpilz'; *šilavjėkas* (lit. *šil-* = slav. *bor-/bar-* 'Fichtenwald') dass. (s. Šlapelis LLKŽ). Mehrfach in ON: *Šilūtė* 'Heidekrug', *Šilėnai*, *Šiluva*.  
Lett. *sils* 'großer Wald, Forst, Nadelholzwald, Heide', *siliņas* 'Heidekraut, erica vulgaris'; *sila zeme* 'sandiger Boden', *sil(e)nieks* 'Wald-, Heidebewohner', *silava* 'Fichten-, Kiefernwald; Heidekrautgestrüpp', *silājs* 'Heide(feld)', preuß. *sylo* 'Heide' Voc. 589 (vgl. noch s.v. *ilgas*).

Hierher auch die Monatsbez.: lit. *šilus*, -aus 'August' (aus Brodowski, s. Nesselmann 518, Kurschat); *šily*, *šilinis mėnuo* 'September' (Skardžius ArchPhilK 1, 108), lett. *silu mėnesis* 'September', vgl. r.-ksl. *vrěsny*, poln. *urzesień* 'September', die zu russ. (s. Vasmer Wb. 1, 186f.) *veres(k)*, poln. *urzos* 'Heidekraut, Erika' gehören (s. noch Hofmann KZ 60, 78, Pearce St. Balt. 9, 154f.), *šilinė* 'Fest Mariā Geburt, 8. Sept.', vgl. Juškevič Dain. 210, 7 o *šilinė kaip atėjo, rugius sėti jau reikėjo* 'aber als Mariā Geburt kam, mußte man schon Roggen säen'.

Etymologie unsicher.

Die balt. Wörter werden gestellt zu ahd. *hulis* 'Walddistel, Mäusedorn' (Pogodin RFV 32, 125, vgl. IFAnz. 5, 260), zu ai. *šila-* 'auf dem Felde zurückgebliebene Ähre' (Uhlenbeck KZ 40, 554, W.-P. 1, 431) und als Schwundstufe der Wz. \*kel- (Loe-

wenthal AslPh. 37, 380f., vgl. s.v. *šalvis*), auch zu arm. *salard salarth* 'belaubter Zweig; Haar' (mit arm. s = idg. k), vgl. zur letzten Etymologie Petersson Hët. 152.

Am sichersten ist die Vermutung Endzelins (M.-Endz. s.v. *sils*), daß die Wörter (wenn lit. *š-*, lett. *s-* aus \*ks-) zu griech. *σκέλλω* 'trockne aus', *περισκελλής* 'sehr trocken' (zum Griechischen vgl. W.-P. 2, 597) gehören. **šilkas** 'seidener Faden, Seide', gew. Pl. *šilkai* (vgl. Mažvydas, Bretkun, Daukša, Aksyrwid Dict. s.v. *jedwab* und s.v. *aksamit, sericum, audaklas iz šilku*; R. s.v. *Seide*, R.-M., Nesselmann 518, Kurschat, DabLKŽ), aus aruss. *šulka* (s. Būga Izv. 17, 1, 3f. = Raštai 1, 341f., ZslPh. 1, 42, Skardžius Lw. 215, Otrębski NTwer. 3, 56).

Abgeleitet sind: *šilkė* 'eine auf Wiesen wachsende spargelartige Pflanze, die als Schmuck an die Hüte gesteckt wird' (in Ragnit, s. Nesselmann 518, Skardžius ŽD 73), *šilkėnis* 'Seiden-, aus Seide', *šilkėnė kirmėlė* 'Seidenwurm, -raupe' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *jedwabnica robaczek, bombyx*), *šilkėniuotas* 'in Seide gekleidet' (Šlapelis LLKŽ), *šilkėnuotas* = zem. *šilkėtas* (s. dazu DabLKŽ) dass. *šilkėnikas* (Szyrwid Dict. s.v. *jedwabnik, co robi jedwab*) 'Seidenarbeiter, -händler, -spezialist', *šilkėniūkas* dass. (Nesselmann 518, Kurschat [ ], DabLKŽ); die Komposita: *šilkėverpis, šilkėverpis* 'Seidenwurm, -raupe, bombyx mori' (im 2. Gl. zu *verpti* 'spinnen'), *šilkėvabalis* dass., *šilkėspārnis* 'mit Seidenflügeln'.

Wohl in Anlehnung an wruss. *šelkovicā* 'Maulbeerbaum, morus' ist lit. *šilkavijėcis* 'Flockseide' (aus Qu. und Brodowski, s. Nesselmann 518, Skardžius Lw. 215) umgebildet; vgl. außerdem Juškevič Dain. 835, 3 *pašilkėviėnuotas*.

Mit Metathese von l-n findet sich dial. *šėnklas* (s. Otrębski Gram. 1, 373).

Im Žem. kommt die Form *silkaĩ* 'Seide' (vgl. Jaunius Gram. 87, Būga KS 117) und (veraltet) 'Baumwolle' (N.-S.-B.) sowie *šilkas* = *šilkas* vor. Auf der zem. Form beruht wohl lett. *šilkuots* '(mit Seide) ausgenäht', während lett. *šilks* (Kurland) durch lit. Vermittlung aus dem Aruss. (s. Būga ZslPh. 1, 44, Summent 195) stammt.

Durch lit. Vermittlung ist auch preuß. *silkasdrub* 'Seidenschleier' (s. darüber s. v. *dribti*, Wb. 104) entstanden.

**šilti** (*šily*, žem. *šilstu*, *šilaū*, s. Jaunius Gram. 191. 199, Būga KZ 52, 258) 'warm werden, sich wärmen' (vgl. noch Otrębski NTwer. 1, 320), *šildyti* (-*dau*, -*džiau*) '(an)wärmen, warm machen', *šiltas* 'warm, angenehm, wohligh, liebevoll', Adv. *šiltai*; *šiltis* 'Wärme' und 'Feuer' (vgl. dazu s. v. *icas* und Verf. Balticosl. 2, 94), *šiltinė* 'Fieber, Typhus', *šiltimas* (in Viekšniai und Švėkšna, s. Skardžius ŽD 209) 'warmes Getränk, Suppe', *šiltimas* dass. (vgl. DabLKŽ), *šiltūmas* 'Warmsein, Wärme' (Kurschat, Šlapelis LLKŽ), *šiltūmas* (Otrębski NTwer. 1, 140), neben dem *u*-Stamm (s. dazu Specht Dekl. 276) in *šiltumà* 'Wärme (als Stoff)' (Kurschat, Būga Aist. st. 131, KS 10, Skardžius ŽD 215, DabLKŽ); *šilimà* dass. (vgl. Daukša Post. 547, 15 = Or. 410, 41 und in einer Schrift aus dem Jahre 1845, s. Skardžius ŽD 211, Dauks. akc. 93; in Viekšniai nach Būga a.a.O. 128. 131), *šilmà* (in Dusetos, s. Būga a.a.O.), ferner *pašilys* 'Bettedecke, die am Ofen angewärmt wird', *pašilėnti* 'ein wenig flimmern'.

Aus der velaren Beschaffenheit des *l* ergeben sich die Formen *šiułmà* 'Wärme' (Dusetos, s. Būga Aist. st. 128), *šiułta(s)* = *šilta(s)* (vgl. Tiž 3, 404, Nr. 44; 4, 528, Nr. 309), s. zu allem Verf. ZslPh. 22, 90 mit Anm. 4; vielleicht auch *šiułinti* (s. d.).

Lit. *šilti* heißt noch 'sich auflösen, schmelzen, vergehen, sich erweichen lassen; etw. mit sich geschehen lassen' (vgl. DabLKŽ), vgl. Daukantas Corn.-Übers. 65 *Atenionys issisziulusis* = Alc. 8, 1 *Atheniensibus exhaustis*; ibd. 200 *regiedamas ukė nusisziuluse* = Hamilc. 1, 3 *patriam exhaustam sumptibus*; Ref. *šiltis* (*šilviuos*, *šyliaus*) 'sich sorgen, sich bemühen, bekümmert sein'; s. noch Beispiele bei Valančius z. B. Pradė 74 *kuremì szilies darodyti* 'dem er sich bemühte zu beweisen', auch ibd. 211. 212. 274.

Lett. *šilt* (*šilstu*, *šilu*) 'warm werden', *šildīt* 'wärmen', *šilts* 'warm', *šiltums*, *šiltuma* 'Wärme' (zu den Intonationsverhältnissen s. Būga KZ 52, 92. 258).

Die Wörter gehen auf idg. \**kel-* zurück. Idg. \**kol-* ist in lit. *šalti* 'kalt werden', *šalimà* 'Wärme' (ostlit., vgl. Būga Aist. st. 128. 131, KZ 52, 298, Skardžius ŽD 211. 468), wohl auch in *šešėlis* vertreten (vgl. Verf. KZ 63, 195).

Lit. *šilti*, lett. *šilt* usw. sind urverw. mit lat. *calēre* 'warm, heiß sein; glühen', *calidus* 'warm, heiß' (vgl. W.-H. 1, 137), cymr. *clyd* 'warm, wärmend', aisl. *hlær* 'lau, mild', ahd. *lāo*, *lāwēr* (s. Trautmann Wb. 304f.), aisl. *hlē* 'Leeseite; Schutz, Aufhören, Abnahme', *hlý* 'Wärme' usw. (s. Persson Btr. 751<sup>1</sup>. 794<sup>1</sup>, Holthausen AwNWb. 118. 120, W.-P. 1, 430).

Nach Specht KZ 59, 88 gehört hierher noch griech. *κέλετο* in  $\mu$  175 *ἀψα δ' ἰαλετο κηρός, ἐπει κέλετο μεγάλη ἰς Ἡελίου τ' ἀγλή Ὑπεριονίδαο ἀνακτος*, der es als 'sogleich schmolz das Wachs, da die gewaltige Kraft der Sonne es wärmte oder warm war' interpretiert.

šilus s. s. v. *šilas*.

šimet s. s. v. *šis*.

**šimtas** 'hundert' und Ordin. 'hundertste', *šimtmetis* 'Jahrhundert', *šimteriopas* 'hundertfach, -artig', *šimtakojis* 'hundertfüßig, (zool.) Tausendfüßler' (= lett. *simtkājis*), vgl. lett. *simts* 'hundert' (Subst. und Ordnungszahl), *simtenis* (*gadu*) 'Jahrhundert'.

Urverw. mit aksl. *sto*, russ. *sto* usw. 'hundert', *storica* 'das Hundertfache' (vgl. dazu Vasmer Wb. 3, 15. 20), ai. *śatām*, av. *satəm*, griech. *ἑκατόν*, toch. *kānt(e)*, lat. *centum*, ir. *cét*, got., as. ae., ahd. *hund* (s. Trautmann Wb. 305, Verf. Balt. Spr. 51, W.-H. 1, 201 mit Liter., Būga Tiž 2, 107).

**šimtinukė**, Schnapsbezeichnung, vgl. Vaižgantas Raštai 8, 39, 15/16 *neturėdamas berlinkos 'šimtinukėi', jis kiaurą dieną trypė tarp žmonių ar drypsojo ties karčemos durimis* 'da er keine *berlinka* (= größere Münze) für einen 'Hundertprozentigen' hatte, trampelte er den ganzen Tag zwischen den Menschen umher oder lungerte bei der Kneipentür herum'.

Wohl, wie z. B. *klebōniška*, Bez. einer ganz besonders gut zubereiteten Sorte von Branntwein von *klebōnas* 'Pfarrer' (s. dazu Senn Tiž 5, 230, wo auch über andere scherzhafte Benennungen des Branntweins ge-

handelt ist), zu lit. *šimtīnė*, das auch 'Hundertschaft (milit. Trupp)' heißt, vgl. noch *šimtininkas* 'Hauptmann (= Führer von hundert Mann)', lett. *šimtnieks*, Lehnübersetzung aus lat. *centurio*, wie poln. *setnik*.

**šynā** 'Schiene', vgl. Szyrwid Dict. s. v. *szyna żelazna, lamina ferri rudis, śina*; Nesselmann 519, Kurschat [ ], Sereiskis führt noch *šynā* = lit. *rāt-lankis* 'Radkranz, -reifen' an (so auch LKV [ ]), in der letzten Bed. noch in Tverečius *šinās* (s. Otrębski NTwer. 3, 56); aus poln. *szyna* (Brückner FW 141, Skardžius Lw. 215) oder wross. *šyna*, russ. *šina* (Otrębski a.a.O.).

Vgl. noch s. v. *šėnis*.

**šīndel** s. s. v. v. *dienā, šis*.

**šīndelis** 'Schindel (zum Dachdecken oder zum Verkleiden der Außenwände eines Hauses)', aus ostpr. *šindel* (Alminauskis 125), daneben *skiñdelis* (s. s. v.).

Zu lit. *skiñdelis* ist wohl durch Metathese der Verschlusblaute unter Belassung ihrer Stimmtonart lit. *štingelis* entstanden; vgl. Niemi-Sabal. Nr. 772, 4 *stogai dingti štingelis* 'mit Schindeln gedeckte Dächer'; zur Bildung vgl. griech. *Θαλββιος* (mit erhaltenem Hauch, geschwundenem Verschlusblaut) auf der att. Hieronvase und Kretschmer Vasenschr. 150. 231 f. (s. noch s. v. *špar-kiai*).

**šīnelis** 'Loden-, Soldatenmantel' (LKV [ ], Miežinis), *šīnieliūs* (LKV s. v. *mišinė*, Otrębski NTwer. 3, 56) dass.; aus wross. *šynālja*, russ. *šinelb* (Otrębski a.a.O.).

Lett. (Ulmann) *šinelis* 'Mantel' geht auf russ. *šinelb* zurück (Summent 195).

**šīnkā** 1. 'Schinken' (vgl. Sereiskis, LKV [ ]), aus poln. *szynka*.

**šīnka** 2. 'Schenke, Ausschank' (Kurschat, Sereiskis), *šīnkas* (R., R.-M., Nesselmann 519, Miežinis, Ryteris, Sereiskis), *šīnkūs* (Szyrwid Dict. s. v. *szynk(arstwo)*, Nesselmann 519); aus poln. *szynk* oder wross. *šīnks* (Brückner FW 141, Skardžius Lw. 215); lit. *šīnkarka* (Lex., Nesselmann 519, Kurschat, Sereiskis, Lalis, Ryteris) 'Schenkwirtin', *šīnkorius* (Szyrwid Dict. s. v. *szynkarz*, Lex., R., R.-M., Nesselmann 519, Kurschat, vgl. Büga KS 7) neben *šīnkōrius* und *šīnkariūs* (bei Bretkun 1. Mos. XL 13),

aus poln. *szynkarka*, *szynkarz* oder wross. *šīnkarka*, *šīnkars* (Skardžius a.a.O.); *šīnkavóti* (-*vóju*, -*vójaru*) 'einschenken' (vgl. auch Szyrwid Dict. s. v. *szynkuie*) neben *šīnkuóti* (-*kuóju*, -*kavaū*) 'ausschenken, Getränke verkaufen' (R., R.-M., Sereiskis, Miežinis, Ryteris; beides bei Nesselmann 519, Kurschat), aus poln. *szynkować* oder wross. *šīnkovats* (Brückner und Skardžius a.a.O., Otrębski NTwer. 3, 56).

Die Komposita *šīnkštuba* (Nesselmann 519), *šīnkštubė* (ibd., Kurschat) 'Schenkstube', *šīnkstalis* 'Schenktisch' sind Lehnübersetzungen, die als 1. Gl. *šīnkā* usw. (s. o.), im 2. Gl. *stubā* (s. d.) bzw. *stālas* (s. d.) haben (vgl. Alminauskis 126).

Aus dem Poln. oder Wross. sind auch lett. (infl.) *šīnka* 'Schenke, Zimmer, wo Alkohol verkauft wird', *šīnkāt* 'schenken', *šīnkāt* 'Alkohol verkaufen' entlehnt (M.-Endz. s. v. v.).

**šīnklas** s. s. v. *šīlkas*.

**šīoblė** (Kurschat), *šoblė* (Lex., Qu., R. u. R.-M. s. v. *Säbel*; Sereiskis, Miežinis, Lalis, Ryteris), *šobliā* (Daukša Post. 123, 25 = Or. 90, 25; über *šoblė* und *šobliā* s. Skardžius Lw. 217), *szopljñė* (für *šobljñė*) im Dial. R. 4 (s. Specht LM 425, Nr. 6, 5).

Aus wross. *šablja* (Brückner FW 142) oder poln. *szabla* (s. Skardžius a.a.O., Otrębski NTwer. 3, 54) entlehnt; durch lit. Vermittlung ist dagegen lett. *šāblis* dass. entstanden.

**šīōpus** usw., s. s. v. *šis*.

**šīypsóti** (-*saū*, -*sójaru*) 'im Zustand des Lächelns verharren; den Mund, das Gesicht lächelnd, ironisch verziehen', *šīypsotis* (Donalitis); Interj. *šīypt* zur Bez. des augenblicklichen, seitlichen Verziehens des Mundes, *pašypt*, Interj., ein flüchtiges Lächeln bezeichnend, punkt. *šīypterėti*, -*telėti* 'einen Augenblick die Lippen od. Mundwinkel seitwärts verziehen; lächeln, grinsen', *šīypa* (in Düsetos, s. Büga KZ 51, 120, Skardžius ŽD 40) 'wer dauernd lacht, zum Lächeln geneigt ist', *šīyp(s)ā* (Šlapelis LL-KŽ), *šīypla* (LKV), *šīyplā* dass., *šīyplā* noch 'wer die Zähne fletscht, Speilzahn, Geck, Spötter' (Nesselmann 519, Kurschat, Skardžius ŽD 164), *šīyplē* 'ein wenig dummer, dauernd lächelnder Mensch' (Šlapelis LLKŽ), *šīypsena*

‘Lächeln, Grinsen’, *šypsnijs* (LKV *šypsnijs*, Šlapelis noch *šypsnijs*, *šyps-sesjjs*), *šypsuljjs* (DabLKŽ) dass.

Vgl. lett. *šīpnuot*, *šīpnuot* ‘griechlachen, höhnen, spotten’, *šīpnis* ‘Spötter, Hühner’, *šīpna* dass. (vgl. dazu lit. *šipenis* ‘höhnisches Lächeln’, Nesselmann 519, Kurschat [ ]).

Abtld. mit *šīepti* (s.d. mit Etymologie und vgl. Leskien Abl. 286, Skardžius ŽD 40. 164), *šaipjytis*, *šīpti* (s.s.v.v.).

**šīpti** (*šīpni*, *šīpaū*; bei Nesselmann 519 noch Praes. *šīpu*) ‘stumpf (z.B. von Zähnen, vgl. noch R., R.-M.), schwach werden; abstumpfen, von Kräften kommen’, *šīpinti* ‘stumpf, unempfindlich machen’ (vgl. auch Szyrwid Dict. s.v. *tepię*), Partic. *-šīpes* ‘stumpf’ (N.-S.-B. s.v. *atšīpinti*), *šīpatauti* (westlit., DabLKŽ, Skardžius ŽD 498 aus dem Bez. Vilkaviškis) ‘lachen, spotten, sich lustig machen, scherzen’ (bei Nesselmann 519, Kurschat [ ] *šīpatauti*), *šīpata* (ostlit., s. DabLKŽ) ‘Spötter, Spaßmacher’ (vgl. noch Skardžius ŽD 336, der es aus dem ostaukšt. Bez. Panevėžys sowie westaukšt. Prienai belegt).

Hierzu vielleicht noch die s.v. *šīpu-ljjs* genannten Wörter (s.d.).

Abtld. mit *šīepti* (s.d. mit Etymologie), *šaipjytis*, *šypsoti*. Zu der Nebenform *šūipti* s.s.v. und s.v. *čīpti* (Wb. 75).

**šīpuljjs** ‘Holzspan, -scheid, Splitter’ (Juškevič Wb. s.v. *atšīpuliūoti*, DabLKŽ, Skardžius ŽD 188) und ‘Halm’ (in Prienai, s. Būga KS 291, Arch-PhilK 1, 59 = Raštai 1, 600), *šīpulikai* ‘Streichhölzer’ (in Prienai, s. Būga a.a.O.), *šīpuliūoti* ‘(ab)splintern, spalten, Splitter zerstreuen’.

Nebenformen von *šīpuljjs* sind: *šīupuljjs* (Talmantas GK 1933, 121, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *šīupuljīs* ‘ein wenig, ein bißchen’ (Aušra 1884, 66, s. Leskien Nom. 487), *šūpuljjs* = *šīpuljjs* (Šlapelis, Sereiskis). Zum *u* dieser Wörter s.s.v. *šūipti* 1. und Verf. Balticosl. 2, 18<sup>b</sup> mit Liter.

Nach Būga a.a.O. mit lett. *šīpsna* ‘starke Rute’, auch ‘Riemen zum Prügeln’ zu der s.v. *šīepti* genannten Familie (vgl. auch s.v. *šīpti*).

Besser Endzelin KZ 44, 58 (nicht KZ 54, wie s.v. *čīpti* irrtümlich angegeben), der sie zu ai. *šēpa-* ‘Penis’,

*šīphā* ‘dünne Wurzel, Rute’, griech. *σπίλων* ‘Stab’, lat. *cippus* ‘spitze Säule’ usw. stellt; vgl. außerdem Petersson ArArmSt. 71, der das lit. Wort von den ai., lat. und griech. Wörtern trennt.

Būga a.a.O. führt noch poln. *szyp(ul)ka* ‘(Feder)stiel, -stengel’, *szypłac* ‘zupfen, rupfen, raufen’ an. **šyras** ‘Schleier, klar gewirktes Zeug, Brautschleier, Gaze’ (Nesselmann 519, Kurschat, Sereiskis), aus ostpr. *schīr* (s.s.v. *čydras*, *šydas*, zuletzt Verf. Festschr. Sommer 40).

**širaui** s.s.v. *šerentėlis*.

**širdėksnis** usw., s.s.v. *šerdėksnis*.

**širdis** (Fem.) ‘Herz, Zentrum der Organe; Kern, Gesinnung, Gefühl, Wunsch, Verlangen; Herz im Kartenspiel; Mark von Bäumen, Kernholz’, Gen. sg. *širdiės* und *širdės* (Daukša und Ledessa, vgl. Trautmann Wb. 302), Acc. sg. *širdį*, Nom. pl. *širdys* neben *širdes* (Daukša Post. 55, 10 = Or. 39, 3, s. Otrębski Gram. 3, 43), Gen. pl. *širdziū* neben *širdžių* (Daukša, Szyrwid, s. Specht Szyrwid 25, Otrębski a.a.O., zu allem noch Skardžius Daukš. akc. 16. 117. 250, IF 62, 159).

Otrębski NTwer. 1, 241 zitiert noch *širdis* in der Bed. ‘Ärger, Zorn, Wut’, wozu er den Gen. pl. *širdū* in der Phrase *ė kiek būvā širdū* ‘und wieviel Ärger gab es’ belegt.

Vom Gen. pl. *širdžių* (und vom Verb *širdytis*, s. dazu unten) ist lit. (in Dysnā, s. Skardžius ŽD 35) *širdai*, -ū (Plur. tant.) ‘Ärger, Wut, Zank, Streit’ (s. noch Būga KS 246) gebildet.

Das maskuline Geschlecht in alit. und alett. Texten behandelt Specht KZ 60, 256f. und zuletzt Skardžius IF 62, 159.

Specht meint, das urspr. Neutr. \**širdi* sei zunächst ins Maskulinum und später ins Femininum übergegangen; dagegen nimmt Skardžius a.a.O. (besonders 165) an, daß urspr. neutrale oder maskuline Wz.-Nomina unter dem Einfluß der anderen *i*-St. direkt zu Feminina geworden sind.

Hierher noch: *širdingas* ‘herzlich, barmherzig, gütig’ und ‘vertraulich’ sowie (ostaukšt., DabLKŽ) ‘böse, ärgerlich, heftig, schnell aufbrausend’ (vgl. Skardžius ŽD 112, der es auch außerhalb des Ostaukšt. kennt),

*širdingūmas* 'Herzlichkeit, Güte', *širdperša* 'Herzleid' (Nesselmann 519, Kurschat, DabLKŽ, vgl. Būga AV 14 = Raštai 1, 219; Skardžius ŽD 436), *širdgėla* (Šlapelis LLKŽ *širdgėla*) dass. und 'Trauer, Gram, Schnermut', *širdgilas* dass. (žem., s. Jaunius Gram. 93, Būga Raštai a.a.O., Skardžius ŽD 430. 433), im 2. Gl. zu *peršėti* 'stechend schmerzen' bzw. synon. *gėlti, gilti* (s. s. v. v.).

Die Verba: *širdytis* (-*dijuos, -dijaus*) 'sich ärgern, sich zu Herzen nehmen (zur Bildung vgl. Verf. ZslPh. 20, 263, St. Balt. 4, 28f.), wütend sein, heftig zürnen', *širdinti* 'ärgern, böse machen, erzürnen', *širsti* (-*rstū, -rdaū*) 'sich über jmd. ärgern, wütend sein, zürnen' (s. Juškevič Wb. s. v. *širsti*, Būga KZ 52, 259, Skardžius ŽD 487).

Vgl. noch *nuoširdūs* 'herzlich, offen-herzig), bereitwillig', Adv. *nuoširdžiai, nuoširdžiai*, Subst. *nuoširdumas* 'Herzlichkeit, Innigkeit, Offenheit, Aufrichtigkeit'. In LM 2, 429<sup>1</sup> verweist Specht auf die Anrede *širdžiau manū* (Voc.) 'mein Herzchen' (s. noch Verf. KZ 54, 291), vgl. außerdem Juškevič Dain. 299, 8. 9 *širdėlau*, an den Mann, ibd. 1f. *širdėlé*, an das Mädchen, in bezug auf den Gatten heißt es ibd. 495, 4 *širdžiūkaj*.

Letzt. *širds* (vgl. hierzu Endzelin Lett. Gr. 314, Latv. val. gr. 428) 'Herz, Mut, Zorn', *širdīgs* 'eifrig, mutig, heftig, zornig', *širdība* 'Mut, Eifer', *širdīt* (-*u, -iju*) 'erzürnen', *širdēsties* 'Herzleid haben, sich mühen, kümmern, grämen' (zum letzten Wort s. Augstkalns FBR 10, 112, Verf. KZ 60, 248).

Neben balt. \**šird-* noch \**šērd-* (s. zuletzt Szemerényi KZ 75, 179<sup>1</sup>) in ostlit. *šerdīs* 'Mark, Kern im Holz, Inneres, medula arboris; Herz (der Glocke), Zentrum', *šērdīs* (im Bez. Suvalki, s. Būga RFV 66, 250 = Raštai 1, 318), *šerdē* (in Sälakas, s. Būga a.a.O., in Tverčičius, s. Skardžius ŽD 76, Otrębski LPosn. 5, 14) dass., lett. *šerde* 'Mark, Kern im Holz; Inneres von Pflanzen, Früchten, Obst; Mitte, Zentrum', preuß. *seyr* 'Herz' Voc. 124 aus \**šēr(d)-* (dazu Endzelin FBR 12, 148), *širas* (Mask., Gen.sg.).

Lit. *širdis* usw. sind urverw. mit slav. *srd-* (aus idg. \**kṛd-*) 'Herz', die unerweitert in Kompositen vorkom-

men wie abg. usw. *milo-srědъ* 'mit-leidig', apoln. *milo-sirdy* 'barmherzig', russ. *serdo-bolie* 'Mitleid, Anteilnahme' usw. (s. Trautmann Wb. 302, Verf. ZslPh. 13, 211), russ. *serditsja*, poln. *sierdzić się* 'aufgebracht sein, sich ärgern' (vgl. o. lit. *širdytis*, lett. *sirdīties*), die *k-*Erweiterungen in abg. *srědъce*, aruss. *srdъce*, russ. *serdce*, poln. *serce* 'Herz' usw. (zum Slav. s. noch Vasmer Wb. 2, 613), griech. *καρδία*, jon. *καρδίη* (aus \**kṛd-*) 'Herz, Magen, Mark der Pflanzen', lat. *cor* (aus \**kord-*), *cordis* 'Herz, Magen', übertr. 'Verstand, Geist, Gemüt' (vgl. W. H. 1, 271), heth. *karđ* 'Herz', *karat-* 'Leibesinneres' (?), s. zuletzt Ivanov Vopr. slav. jaz. 2, 12f.), evtl. arm. *sart-num*, Aor. *sart-eay* (aus \**kṛd-*) 'ich werde überdrüssig' (vgl. Pisani KZ 61, 189).

Mit lit. *šerdīs* usw. sind zu vergleichen abg. *srěda* (urslav. \**serd-*) 'Mitte, Inneres', russ. *sereda* 'Mittwoch' usw. (abltd. mit *srd-* 'Herz', vgl. Vasmer Wb. 2, 614), griech. *κῆρ* (aus \**kērd-*), arm. *sirt* (aus \**kērd-*), anord. *hjarta* (aus \**kērd-*) 'Herz, Sinn, Mut' (s. auch Holthausen AwNWb. 116), got. *hairto*, ahd. *herza* (aus \**kērd-*) 'Herz'.

Vgl. ferner ai. *hārdi, hṛd-* 'Herz', av. *zarad-ā* (Instr.) dass. (s. Schmidt Plbldg. 109f. 224, Specht KZ 60, 257. 259<sup>1</sup>, Dekl. 74, M. Leumann IF 61, 13, über den Bed.-Wechsel von 'Herz' zu 'Mitte' s. Specht KZ 62, 140), air. *crīde* (aus \**kṛd-*, oder \**kṛd-*; zu \**kērd-* vgl. lit. Gen. sg. *širdēs* und Trautmann Wb. 302).

Weitere Liter.: Būga RFV 70, 143 = Raštai 1, 482, W.-P. 1, 423f.

**širdyti** s. s. v. *šerti* 'füttern'.

**širdytis** 'sich ärgern' usw., s. s. v. *širdis*.

**širenka** 'Halstuch, -binde, Wischtuch' (aus Qu. und Brodowski, s. Nesselmann 520, Kurschat [ ]; nach Skardžius Lw. 215 ist in Qu. *širinka*), aus apoln. *szyrzynka* oder wross. *širinka* (s. Brückner FW 141, Skardžius a.a.O.).

**širys** s. s. v. *šerys*.

**širkšlys** s. s. v. *širšuō*.

**širkšnas** 'Reif', s. s. v. *šeikšnas*.

**širma** 'Schirm, Be-, Ver-, Zudeckung; Hülle, Umhang' (vgl. DabLKŽ), *širmas* 'Schirm vom Bett', aus dem Dtsch. (Alminauskiss 126).

**širmas** 1., s. s. v. *širma*.

**širmas** 2. '(blau)grau, grauschimmelig' usw., s. s. v. *širvas*.

**širmavóti** (-vóju, -vójau) 'fechten, sich balgen, kämpfen' (Willent, Wolf. Post., Lex., Qu., s. Skardžius Lw. 215; R. s. v. *fechten*, R.-M., Nesselmann 520, Kurschat [ ]), aus poln. *szyrmować*; *širmavorius* (mit slav. Suffix) 'Fechter' (Qu.), *širmavótojis* (beides bei Nesselmann und Kurschat [ ]) dass.; auch *širmauninkas* 'Balger' (Qu.), aus poln. \**szyrmownik* umgebildet (vgl. Skardžius a. a. O.); *širmavonyčia* 'Fechtschule, -platz' (Nesselmann und Kurschat), aus poln. \**szyrmownica*.

**širmunėlis** usw., s. s. v. *šarmuō*.

**širsti** 'zürnen usw.', s. s. v. *širdis*.

**širšnyti** s. s. v. *šerškšnas*.

**širšuō** (-ešs) 'Wespenart, Hornisse, vespa' (Szyrwid Dict. s. v. *ospa*, *vespa* und s. v. *sierszeń* = *Hornisse*), 'crabro' (vgl. Būga Aist. st. 152, RFV 65, 309 = Raštai 1, 278 f.), s. noch Skardžius ŽD 295 (aus Kvėdarna und Rietāvas), DabLKŽ; alter Nom. pl. *širšunos* (Bretkun Josua 24. 12, vgl. Bezzenberger Btr. 329, Būga Aist. st. 152, Specht KZ 59, 238, über alit. -es s. noch Otrębski Gram. 3, 57; Acc. pl. *scherschonis* Bretkun Weish. 12. 8, s. Bezzenberger Btr. 57. 100), *širšunas* (in Linkuvā und Subāčius, s. Skardžius ŽD 282), nach Būga Aist. st. 152, KZ 51, 142 aus Kvėdarna und Rietāvas; *širšūnas* (mit ū = uo in Mósėdis, Bez. Kretingā und in der Aušra von 1883, s. Skardžius ŽD 281; weitere Belege bei Būga LM 4, 425); Valančius Pradė 167, 26; *širšė* 'Wespe' (Skardžius ŽD 76 aus Naūmiesistis) und 'böser, bissiger, zänkischer Mensch' (DabLKŽ), *širša* 'Wespe' neben mask. *širšys* (žem., s. Nesselmann), *širšas* (vgl. dazu Būga Aist. st. 152) dass., *širšinas* 'große Wespe, vespa crabro' (DabLKŽ, zum Suffix s. Otrębski Gram. 1, 128), *širšinis* 'die Wespe betreffend, wespenartig'; *širšuolas* 'Wespenart' (DabLKŽ); aus Dūsetos bei Skardžius ŽD 190), *širšuolis* (Dūsetos), *širšalas* (Kaūnas, s. dazu Būga Aist. st. a. a. O.), *širšolas* = *širšinas* (DabLKŽ), *širšola* 'Hummel' (in Šiauliai, s. Geitler Lit. St. 114), *širšlys* (*širšlio*, LKV) 'Wespe' (vgl. noch Nesselmann 520, Kurschat [ ]); über die verschiedenen lit. Formen s. Specht KZ 59, 238 f.;

63, 84, zuletzt Verf. ZslPh. 22, 242), Acc. pl. *širšlius* (bei Donalitus, s. Būga KZ 51, 134), *širškšlys* (aus Qu. und Brodowski, s. Nesselmann 520). Vgl. noch *širšvanagis* 'Wespenbusard, pernis apivorus' (DabLKŽ), *širšinis vānagas* dass. (Nesselmann 520, Kurschat [ ]).

Bei Bretkun Jos. 24. 12 (vgl. Bezzenberger Btr. 329) findet sich *šaršas* 'Hornisse', vgl. *siunczau pirm iusu wapsas* [scharschus].

Gerullis-Stang 91 führen *šeršuolis* (Gen. sg. -iēs, Acc. *šeršuolī*) 'Wespe' an (vgl. auch Skardžius ŽD 190).

Letl. *širšūns* 'Hornisse, vespa crabro', *širšūons* 'Art Wespe' sind aus dem Lit. entlehnt.

Verw. mit lit. *širšuō* usw. ist dagegen lett. *sirsuonis*, *sirs(e)nis*, *sirsenis* (vgl. Endzelin Lett. Gram. 242 f.), *sirsins*, *sirsis* 'große Wespe, Hornisse' und 'ein zorniger Mensch', preuß. *sirsilis* 'Hornisse' Voc. 790. Balt. Ursprungs sind finn. *herhiläinen* 'Hornisse', estn. *hõrilane* dass. und 'Wespe' (Thomsen Ber. 224, Nieminen FUF 22, 33).

Aus anderen Sprachen gehören hierher: slav. \**srbšēnъ*, vgl. r.-ksl. *s(t)ršēnъ* 'Hornisse', russ. *šeršēnъ*, skr. *śr̥śl̥jēn*, čech. *sršeň*, apoln. *sierszeń*, poln. *szerszeń* usw. (s. dazu Vasmer Wb. 3, 394), lat. *crābrō* (aus \**k<sub>1</sub>r<sub>1</sub>s-*), toch. AB *krōnše* 'Biene' (v. Windekens Lex. ét. 46), ahd. *hornaz*, *hornuz*, ags. *hyrnet*, ndl. *horzel* (s. Trautmann Wb. 305 f., vgl. W.-P. 1, 406 f., W.-H. 1, 283 f.).

**širtas** 'Lager eines Tieres, Höhle' (nicht *skirtas*, wie Leskien Nom. 537 bietet und woraus es Person Btr. 564<sup>4</sup> ungeprüft übernimmt), vgl. Daukantas (s. Geitler Lit. St. 114) und ders. Phaedr.-Übers. 24 *i szirtą szankkej grizo* (= Phaedr. 3, 211 in *culibite concito properat gradu*, vom Panther), ders. Darb. 80. 125, in seinen Märchen (s. LT 4, 3, 108) führt Daukantas *širtva(s)* an.

Lit. *širtas* bedeutet noch 'Brutnest (der Vögel), (Vogel)nest' und (übertragen) 'Liegeplatz, Ruhelager' sowie 'Gruppe verwandter Tierstämme' (vgl. DabLKŽ).

Bei Būga KS 158 findet sich außerdem *širtai* (aus Mósėdis und Salantai) in der Bed. 'zvěřų guolis, kinis' (= Lager der Tiere, besonders der Schweine, auch von der schmutzigen

Lagerstatt eines Menschen gebraucht), Lager eines wilden Tieres' (vgl. oben DabLKŽ).

Zum Nebeneinander von *širtas* und *širtvas* s. noch Verf. ZslPh. 22, 102, Festschr. Vasmer 158.

Was lit. *širt(v)as* anbetrifft, so legen lit. *būrlas* 'Kot', *burlungis* 'sumpfige Stelle, aufgeweichte Erde, Morast' usw., die mit russ. *berlog* 'Bärenhöhle', skr. *bṛlog* 'Lager der Schweine, Nest eines Tieres, Kehrichthaufen' (s.s.v. *buřlas*) verwandt sind, die Annahme nahe, daß dieses Wort zu einer Sippe mit der Bed. 'Schmutz, Kot' gehört. S. auch s.v. *irštva* (Wb. 187b).

**šīvas** '(blau)grau, grauschimmelig', zem. (vgl. Nesselmann/520, Kurschat, Jaunius Gram. 125), schon bei Szyrwid Dict. s.v. *szary* (s. noch Leskien Nom. 345, Skardžius ŽD 376, DabLKŽ), abtld. *šarvas* 'grau' (vgl. Leskien a.a.O., Būga Aist. st. 138) in Šiauliai, von Šliupas MLLG 1, 390 als *arklys plauko juodo ir širkšno širmo*, also als 'Pferd von schwarzer Hautfarbe und grauem Reif' interpretiert.

Mit anderem Formans *širmas* (ostlit., in Düsetos und Rōkiškis, s. Jaunius a.a.O.) neben *šīrmas* (vgl. dazu Būga a.a.O., KZ 51, 117; 52, 92, Skardžius ŽD 203), vgl. noch *paširmuoti* neben *paširvuoti* und *paširmėti* neben *paširvėti* 'etwas grauschimmelig (von Rindern, Pferden) werden' (N.-S.-B.).

Über lit. *šīvis* 'graues Pferd' und 'Hase' s.s.v.

Aus dem Lett. gehört hierher *šīrmas* '(silber)grau'.

Hierher noch *Šīvas* Seename und die Weiterbildungen *Šīrvintā* (Flußname), *Šīrvintas* (Waldbez.), *Šīrvintis* (ON), vgl. auch preuß. *Sirwis* (Flußn.), *Syrwentin*, *Syrwynthen* (Gerullis ON 158, St. Balt. 3, 37).

Aus dem Balt. ist das in der Ablautsstufe zu lit. *šarvas*, im Suffix zu lit. *širmas* stimmende finn. *härmä* 'grau' usw. entlehnt (s. Thomsen Ber. 223, Nieminen LPosn. 1, 117, FUF 22, 39, Verf. ZslPh. 23, 341, Būga KS 208, Aist. st. 138).

Mit den Suffixen *-vas*, *-mas* (vgl. dazu das s.v. *rāibas*, Wb. 686a, Gesagte, W. Schulze Kl. Schr. 113, Specht Dekl. 118f. 179. 186. 199, Skardžius ŽD 203. 376) zur Wz.

\**ker-*, \**kor-* mit der Bed. '(Reif-, Rauhrost)farbe' und mit *šeřkšnas*, *šarvas* 1., *šarmuō* verw. (Trautmann Wb. 303, Verf. a.a.O.), weiter zu slav. \**šarna* (s.s.v. *stirna*), \**sernā* (s.s.v. *šeřkšnas*), evtl. — unter Annahme von Gutturalwechsel — noch zu der s.v. *kārvē*, slav. \**korva* behandelten Familie.

W. Schulze a.a.O. stellt *šīvas* usw. mit ahd. *horo* 'kotiger Boden, Kot, Schmutz', as. *horu* (als volutabrum des Schweines) usw. zusammen, die von Person Btr. 886. 965 mit ai. *kāriřam*, griech. *σκάω* usw. verglichen werden. Zu Recht lehnt Frisk Wb. 857 die Annahme einer Verw. mit griech. *κυγός* ab.

Krogmann KZ 64, 130ff. trennt die germ. Wörter von lit. *šīvas* usw. und zieht sie zur Wz. \**ker-* (über diese s. W.-P. 1, 413), zu der auch Wörter gehören, die später die Bed. 'Nasenschleim, Schmutz' angenommen haben.

Jokl Mēl. Pedersen 153 vergleicht mit lit. *šīrmas* auch alb. *i tjemē*, mit der Abtönung in *i surmē* 'aschfarben' (s. noch Verf. WS 12, 89f., Solta Sprache 2, 123<sup>2</sup>).

**šīrvēnti** usw., s.s.v. *šīrvēnti*.

**šīvis** 'graues Pferd, Schimmel' (DabLKŽ), *šīvis* 'Hase' (Chyliński Lev. 11, 6, Deuteron. 14, 7, s. Specht KZ 62, 238f.), *šīrmis* 'graues Pferd' und 'blaugrauer Ochse' (Kurschat), lett. *šīrmis* 'Grauschimmel', preuß. *sirwis* Voc. 653 'Reh' (offenbar nach der graubraunen Winterfarbe seines Fells), daraus oder aus dem Lit. entlehnt finn. *hirvi* 'Elch, Hirsch' (s.s.v. *stirna*).

Abtgn. von lit. *šīvas*, *širmas*, lett. *šīrmis*, gebildet wie lit. *pilkis* 'graues Tier, grauer Vogel' zu *pilkas* 'grau', vgl. auch *pilkšis* 'graues Tier' (im allgemeinen) und 'grauer Hase'. Demnach ist auch hier eine Gdbed. 'graues Tier (im allgemeinen)' anzusetzen, aus der örtlich verschiedene Spezifizierungen entstanden sind.

Der Hase wird vielfach nach seiner grauen Farbe bezeichnet, vgl. preuß. *sasins*, ahd. *haso*, ai. *śasá-* (aus \**śasá-*) 'Hase' neben lat. *canus* 'grau', poln. *szarak*, russ. *serjak* von poln. *szary*, russ. *seryj* 'grau' (Verf. Balt. Spr. 118). Daher halte ich es im Gegensatz zu der von mir LPosn. 3, 131 vertretenen Auffassung nicht mehr

für unbedingt erforderlich, das bisher nur bei Chyliński nachgewiesene lit. *širvis* 'Hase' mit Otrębski LPosn. 2, 277 als Übersetzungsentlehnung aus poln. *szarak*: *szary* anzusehen, auch wenn der Bibelübersetzung Chyliński die 1632 in Danzig herausgekommene poln. Bibel Chr. Radziwills zugrundeliegt (Reinhold MLLG 4, 222f.). Es kann auch Parallelentwicklung im Lit. und Poln. angenommen werden, denn an der Echtheit und Altertümlichkeit des Bildungstyps ist angesichts der lett. und preuß. Entsprechungen nicht zu zweifeln.

**šis**, fem. *ši*, Demonstrativpron. 'diese(r)', als Zeitbestimmung 'heutig, jetzt'; Bestimmtheitsform *šisai*, fem. *šioj(i)*; *šitas* 'dieser, der hier' (zur Bildung s.s.v.v. *it, rāsi*); *šit(ai)*, Interj. 'da, siehe da, seht hier' neben *šitai*, gekürzt *štai* (s. dazu Verf. Kasus 23<sup>3</sup>, Balticosl. 63<sup>1</sup>, Otrębski LPosn. 3, 150).

Lett. *šis*, fem. *ši* 'diese(r)', mit *š* für *s* nach Analogie anderer Kasus (vgl. dazu Endzelin Lett. Gram. 386), preuß. *schis* neben *sis* (vgl. Trautmann Sprachd. 421, Endzelin SV 243).

Idg. Wz. \**ki-*, vgl. aksl. aruss. *sb*, Fem. *si*, Neutr. *se*, russ. *sej, sija, sije*, skr. *sāj*, ačech. *sen* (vgl. Vasmer Wb. 2, 602), mit Erweiterung aksl. *sicb* 'τοιούτος', ačech. *sice* 'so', griech. *ἐκεῖ*, jon. *κεῖ*, äol. *κη* 'dort' (vgl. Frisk Wb. 475f.), *σήμερον* (aus \**κημερον*, s. Specht KZ 68, 204), lat. Praepos. *cis* 'diesseits', *citra* 'dass. und innerhalb, unter, ohne' (vgl. W.-H. 1, 192f. 224), arm. *s* Artikel, *sa* 'der hier, dieser' (Junker KZ 43, 332f.), het. *ka-*, *ki-* (vgl. Kronasser 148. 154), anord. *hin(o)* 'ihn', got. *himma daga* 'heute', *hina dag* 'bis heute', ahd. *hiutu* 'heute' (s. Holthausen AwNWb. 115).

Von dieser Sippe sind zu trennen alb. *si-vjët* 'heuer' usw. (s. Pedersen KZ 36, 336).

Hierher auch lit. *šë* 'siehe da, da', *šë* 'hier' (für *čia*, vgl. Juškevič s.v. *čë*), *šë*, z.B. in *eikšë* 'komm her' (vgl. Balčikonis s.v.v. *eikš* und *eiti* sowie Gerullis AslPh. 39, 284 gegen Būga KS 159), lett. *še* 'hier' (mit *š* unter dem Einfluß von *šis*, s. Būga RFV 75, 143 = Raštai 1, 481), wohl auch *šë, se* (Interj.), preuß. *schai* 'hier', aksl. *se* 'ecce'.

Mit der Verstärkungspartikel *-g(i)* ist versehen *šigi* 'hierher, nach links' beim Anruf eines pflegenden Pferdes; eine Zustzng. aus *ši* in der Bed. 'gib her! hier, hier hast du!' und *-g(i)* (über *gi* s.s.v. *-ga*); vgl. Otrębski NTwer. 1, 428 und zu ähnlichen Bildungen noch Verf. IF 55, 89.

Mit *p* verstärkt: *šiaip, šeip* 'so, sonst' (vgl. Būga Raštai 1, 102).

Mit Erweiterungen: *šiaipgi, šiaipjau; šiaip ir taip* 'auf jeden Fall'.

Über die besonders im Alit. häufige Bildung *šiskat(e)* s.s.v.v. *anskat* (Wb. 11), *-ka* 2. (Wb. 200), *skāsti* (Wb. 798) und vgl. Verf. Kasus 22f.

Mit *ši-* im Anlaut sind gebildet: *šianđie(n)* 'heute' (Acc. sg., zur Bildung vgl. Verf. Kasus 162 und s.v. *dienā*, Wb. 93b) neben *standiēn* (žem., s. Senn Hdb. 2, 262), *šienđiēn, šiđindien* und *šienđien* (s. Būga Raštai 1, 103), *šeñdien*, ostlit. *šiundien* (in Gervėčiai und Kalšanėnai), *šindien* (Szyrwid Dict. s.v. *dziš*), *šindei, šindei* (s. Būga KS 123, Raštai 1, 122 mit Anm. 2, Hermann Lit. St. 365), das sein *in* (statt *im* = westaukšt. *ian*) einem \**šiñ-ryt, šiñ-vakar* verdanken kann (s. Verf. AASF 51, 1, 139, Balticosl. 2, 25); vgl. außerdem *šiņnakt* (DabLKZ), *šiņnākt* (mit der gleichen Dehnung *šimēt*, s. Verf. Kasus 162f.) 'heute Nacht', *šiemet, šimet* 'heuer, in diesem Jahr', *šie mēt(ai)* dass. (nackter Nom. wie *ši dienā*, s. Verf. Kasus 31f., KZ 70, 151; über die Bildung des Wortes für 'heute' von bloßem Stamm oder einem flektierenden Pronomen der Ich-Deixis s. Specht KZ 68, 203); *šiāpus* 'diesseits', ostlit. *šūpus* (s. Verf. Kasus 193 mit Anm. 3), in Pāgramantis *šiuōpus*, in anderen Dialekten auch *šioōpus* (s. Otrębski Gram. 3, 348); das zweite El. zu *pūsē* (s.s.v., Wb. 676) 'Hälfte', auch 'Seite', zum Bed.-Übergang vgl. aruss. *polb* 'Hälfte', auch 'Seite, Ufer', z.B. in Alt-Novgorod *onb polb* 'die andere Seite', Gegensatz in *šistorona* 'diese Seite, Altstadt'.

Vgl. lett. *šūodien* 'heute', *šūonakt* 'diese Nacht', *šūogad* 'heuer, dieses Jahr', *šūpus, šūpus* 'diesseits'.

**šišavā** 'Ansammlung kleiner Kinder' (ostlit. Dialekt von Tverėčius, s. Otrębski NTwer. 1, 166).

Nicht, wie Specht KZ 68, 184 annimmt, zu ai. *šišu-* 'Kind, jugend-



lich', sondern mit balt. Suffix *-ava* (s. dazu Skardžius ŽD 379f., Endzelin Lett. Gram. 209f., Latv. val. sk. 81, Latv. val. gr. 286f., SV 44) von einem \*šišis gebildet, das vorausgesetzt wird durch lett. *sisis* 'Räuber, Mörder, verächtliche Person' und 'kleines Kind'.

Lett. *sisis* ist seinerseits Entlehnung aus russ. *šiš* 'Herumtreiber, Vagabund', dies wieder aus estn. *sišš* 'Räuber' (Brückner AslPh. 20, 516, M.-Endz. s.v.).

Die Bez. kleiner Kinder als Herumtreiber, Räuber ist nicht verwunderlich (vgl. s.v. *lūpti* und s. Verf. St. Balt. 7, 22f., KZ 70, 240).

šyškà usw., s.s.v. *čėčka*.

**šišnakas** 'Knoblauch' (aus Daukantas, s. Geitler Lit. St. 114) neben *šešnagas* (Keleivis 1875 Nr. 30, 122, s. Brückner FW 78), wohl wie lit. *čėsnàkas* (s.s.v.) aus wruss. *čėsnok* entlehnt.

Aus dem Lit. stammt lett. *šišnaks*, *šišnaks* dass. (M.-Endz.).

šišti usw., s.s.v. *šišas*.

šit(as) usw., s.s.v.v. *šis*, *it*, *ràsi*.

**šiušà** (Gen. *šiušos*) 'Pelz(rock)', vgl. Szyrwid Dict. s.v. *szuba*, *mastruca*, *šuba*; in der Summe von 1653 (s. Skardžius Lw. 216), bei Kurschat in [ ] 'schönes, kostbares Kleid' (vgl. auch Juškevič Svotb. 1, 819), *šuba* 'Pelz(rock), Frauenpelz' (Lex., Nesselmann 522), in Tverčėius *šubà*, Gen. *šubàs* (s. Otrėbski NTwer. 3, 57), bei R. + R.-M. *šubas* 'ein vornehmes Kleid; gefütterter Pelz' (vgl. Kurschat [ ] *šiušnas* 'Kleid, Rock'); aus wruss. *šuba* oder poln. *szuba* (Brückner FW 143, Būga Izv. 17, 1, 7 = Raštai 1, 344, Skardžius und Otrėbski a.a.O.); vgl. außerdem *šuibėti* (3. sg. *šuibė*, -*ėjo*) 'eine *šiušà* tragen', s. Juškevič Svotb. 893, 8 *šiušà šuibėsiu*, *triuba triubysiu* 'ich werde einen Pelz tragen, ein Horn blasen'.

Aus dem Russ. ist lett. *šuba* 'Pelz, (Sommer)kleid' entlehnt (M.-Endz.). **šuibė** 'gemeiner Fink, fringilla caelebs' (in Tauroggen, s. Nesselmann 522, Kurschat [ ], Ryteris, Lalis, Sereiskis), lett. *šube* dass.

Das von Leskien Nom. 278, Trautmann Sprachd. 443, Gerullis ON 163 hierzu gestellte preuß. *swibe* 'Fink' Voc. 736, vgl. noch preuß. ON *Schoubi*, *Scoubi*, ist unklar.

Nach Būga RFV 66, 234 = Raštai 1, 305 ist preuß. *swibe* nicht als \**swibe* (s. Gerullis a.a.O.), sondern als \**zvibė* zu lesen, das sich zu lett. *žube* '(Buch)fink, Ortolan, Fettammer' (auch *žubīte*) verhält wie lit. *švirpulys* 'Schauer, Zittern': *šuirpulys* dass.

Als Entsprechung von lett. *žube* setzt Būga ein lit. \**žiubė* an (über lit. *žiubė* 'Braunelle, accentor modularis' s.s.v.), das er Aist. st. 106f. mit lit. *žiuburys* 'etwas Leuchtendes', lett. *žuburis* dass., vergleicht.

**šugzdėti** (-*dū*, -*dėjav*) 'rascheln, säuseln, rauschen, zwitschern', vgl. Viln. tautos. Nr. 405 *kas šugzda be vėjalio?* — *tai šugzda be vėjalio* 'was säuselt ohne Wind? — das säuselt ohne Wind'; TiŽ 1, 200 Nr. 5 (dzūk.) öfters *nešugzdėti*, auch TiŽ 2, Nr. 373 (dzūk.) *sušugzdėti* (vgl. noch DabLKŽ), *šugzdėjimas* 'Rascheln, Rauschen, Säuseln, Zwitschern', *šugzdesys* dass. (bei Kurschat mit *k*: *šiuksdėti*, *šiuksdėjimas*, Nesselmann 522, 523 mit *k* und *g*).

Vielleicht abldt. mit *švagzdėti* (s.s.v. *švaņkšti*, s. Specht KZ 62, 73) und wie dieses onomat., vgl. das s.v. *čiūčia liūlia* genannte *čiukseti*.

Möglich wäre auch Verw. mit *šaugzdas* (s.d.) 'taubes Ei' (in dem es kluckert).

**šugzdėnas** 'Busch, Strauch, Staude (Sereiskis), Gesträuch, Gebüsch, Strauchwerk' (žem., DabLKŽ); wohl zu *šugzdėti* (s.d.).

šūgžmos s.s.v. *šiukslės*.

**šiukslės** 'Geröll, Kehrlicht (in der Stube, am Getreide usw.), Müll, Unrat' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *smieci*, Nesselmann 523, Būga RFV 65, 303 = Raštai 1, 274 aus Dusetos; DabLKŽ), *šiukslei* dass. (Nesselmann 523 aus Qu.), *šiukslėtas* 'verunreinigt', *šiukslinas* dass., *šiukslėnė* 'Stelle, wo man den Kehrlicht hineintut', *šiukslėnas* 'Kehrlichthaufen, -platz, -grube', *šiukslinė* 'Kiste, Korb für Kehrlicht', *šiukslinus* 'Schmutzfink' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *šiukslinti* (-*inu*, -*inau*) 'schmutzig machen, verunreinigen', *pašliukslinti* 'Abfälle fallen und liegen lassen'.

Von *šiuks-* sind noch gebildet: *šiuškai* 'Abfälle, Spreu' (Šlapelis LLKŽ, Būga a.a.O. aus Vladislavov), vgl. noch Juškevič Dain. 96, 44 *vieni nėšė šiukslus*. *Antrė nėšė grumstėlus*

*šiuksstus* 'die einen trugen Spreu, andere trugen Schmutzklümpchen'; *šiuksnēs* 'der Kopf am Getreide' (R., R.-M.) und 'Kehricht, Müll, Unrat' (Nesselmann 523, Kurschat [ ], vgl. Būga a.a.O.), *šiuksmēs* dass. (Nesselmann aus Ragnit, Kurschat [ ], Būga a.a.O.), *šiuksstūs* 'verunreinigt, unsauber; mit Kehricht, Spreu vermischt' (Nesselmann, Kurschat [ ]), vgl. *šiuksṭi duona* (bei Nesselmann 522 auch *szugzde duona* aus Brodowski) 'Brot von ungereinigtem Getreide, grobes Brot' (s. Szyrwid Dict. s.v. *chleb gruby*, Būga TiŽ 1, 404 aus Liņkmenys).

Zum Suffix-Wechsel s. Specht Dekl. 351<sup>1</sup>, vgl. Arumaa Årsbok 1948/49, 80.

Mit *g*-Formans: *šiugzde duona* 'grobes Brot' (vgl. o.), *šiugzmos* 'Spreu, verschüttete oder verstreute Körner; winzige Körnchen, feine Späne', wohl auch *šiugzdīnas* 'Busch, Strauch' (s.s.v.).

Etymologie umstritten.

Bezenberger BB 27, 170 stellt die Wörter mit lit. *šaukštas* zu griech. *κωκείω* 'rühren, mischen, anrühren', *κωκείων* 'Gemisch, Mischtrank, Mischmasch', *κωκηθρον* 'Rührkelle' (zum Verhältnis von lit. *šaukštas* zu griech. *κωκηθρον* s. Būga RFV 65, 305 = Raštai 1, 275; fraglich vgl. Boisacq Wb. 531, W.-P. 1, 377, Frisk Wb. 2, 43).

Specht LM 2, 19 verweist auf ostlit. *šlukšlė* 'Kehricht' (s. ibd. S. 529), *šl(i)ukšlīnas* und *šlukšlīnas* 'Kehrichthaufen' und vergleicht diese Wörter mit lett. *saslaukas* 'Zusammengefegtes, Kehricht', *slauzīt* (bei M.-Endz. nur *slaučīt* 'fegen, wischen', *slaukt* 'melken'), die nach ihm auf \**kļēu-* zurückgehen. Er wendet sich gegen Bezenbergers Etymologie und meint, daß die Wz. \**kļēu-* im Balt. um *k* erweitert und lit. *šlukšlė* durch Dissimilation zu *š(i)ukšlė* geworden sei. In *šiuksmēs* usw. sieht er eine Kompromißbildung von *šlukšlė* mit dem Suffix *-me* und *šiukslė* (zu Spechts Etymologie vgl. noch s.v. *šliaukti* usw. über lett. *slaukt*).

Būga RFV 67, 245 = Raštai 1, 334 zitiert noch *šiuksstūs* in der Bed. 'scharf, streng, hart' (nach DabLKŽ dial. auch 'frech, zudringlich, heftig, mürrisch'), *šiuksstūs vējas* 'scharfer, strenger Wind' (aus Liņkmenys), die

er in *šiu-k-stus* zergliedert und mit *šūrus* (s.s.v. *šūaurė* 1.) 'scharf, kalt' zusammenstellt. Die Erweichung des *š* sei von \**šiau-* (aus idg. \**kļēu-*) beeinflußt.

Letzt. *susla* 'schlechtes Getränk', das oft zu dieser Sippe gestellt wird, ist aus russ. *suslo* entlehnt (M.-Endz. s.v.).

**šiuksdēti** usw., s.s.v. *šiugzdēti*.

**šūlė** 'Schule', *šūlmistras* 'Schulmeister' (R. u. R.-M. s.v. *Schule*, Nesselmann 523, *šūlmistras* bei Donalitiūs), daneben *šūilė*, *šūilmistras* (Nesselmann, Kurschat, Sereiskis), *šūilōkas* 'Schüler, Schulknabe' (R. u. R.-M. s.v. *Schule*) und *šūlōkas* (beides bei Kurschat); aus ostpr. *šoil*, *šōl*, *šōl* (aus dem letzten Wort auch lit. *šōlė*) bzw. *šolmister* (auch zu lit. *šolmistras*).

Lit. *šiu(i)lōkas* ist mit dem Suffix *-ōkas* umgestaltet (s. Alminauskis 126. 132).

**šūldinēti** 'zwitchern', vgl. Daukantas LT 4, 26 *žvyrbliis szūldynie, szen ten puldynie* 'der Sperling zwitchert, flattert hierhin und dorthin'.

Onomat. wie *šūldēti* dass. und (übertr.) 'plappern, schwatzen' (zum letzten s. Juškevič Wb. 275b).

**šūlinti** (*-inu*, *-inau*) 'gut beaufsichtigen, pflegen, nähren, füttern' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *šūlvinti*, *šūlėnti* dass., vgl. noch Juškevič Wb. s.v. *šūloti* — *šūloti* 'arbeiten, sich mit voller Kraft anstrengen'.

Unsicher; vielleicht wie *šūlmā* zu *šilti* (s.s.v.); zur Bed. vgl. *šiltis* 'sich sorgen, sich bemühen'.

**šūlmā** usw., s.s.v. *šilti*.

**šūoņas** usw., s.s.v. *šis*.

**šūoņa** s.s.v. *šōta*.

**šūņas** 'Heuschuppen, Schuppen, stellbares Dach zur Aufbewahrung von Heu' (R., R.-M., Nesselmann 524, Kurschat), aus ostpr. *šōpe*, *šōpe* 'Heuboden, Schuppen' (Alminauskis 127), *šūpandas* 'Heusack aus Schnüren gestrickt', žem. *šūpundė* (s. TiŽ 1, 349) zu *šūņas* mit einem Suffix wie *rakaņas* (s.s.v. *rakandā*) gebildet (s. dazu Specht Dekl. 176. 233 mit Beispielen aus anderen idg. Sprachen).

**šūpelė** (Kurschat, Ryteris), *šūpelė* (Alminauskis 127) '(Getreide)schaukel' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 524, Sereiskis, Lalis), nach Nesselmann noch 'Art Kopfputz der Frauen';

*šiu̯peliu̯oti* (-u̯oju, -avaū) 'schaufeln'; aus ostpr. *šufel*, *šūfel* bzw. *šūfeln*; *šiu̯peldañtis* (Alminauskis) 'wer breite Zähne hat, Schaufelzahn' (vgl. noch Nesselmann), aus ostpr. *šufeltēn* 'Schaufelzahn' (im 2. Gl. zu lit. *dantis*, s. zu allem Alminauskis a.a.O.).

Aus poln. *szufla* ist dagegen entlehnt synonym lit. *šufliā* (bei Chyliński, s. Skardžius Lw. 218).

**šiu̯pti** 1. (*šiu̯mpū*, *šiu̯paū*) 'stumpf werden (vgl. Juškevič Wb. s. v. v. *atšiu̯pti*, *atšiu̯mīšti*), abnehmen (von Kräften), verfallen, fransig werden, zerschleifen, dünn werden (vom Haar)', *atšiu̯pti* 'stumpf werden (von Zähnen)' (vgl. Juškevič Wb. 166), *pašiu̯pti* 'ein wenig zerschleifen, sich ein wenig abscheuern; die Haare verlieren, dünner, lichter werden', *pašiu̯pos* 'zerkrümelte Überreste von Heu oder Stroh, die auf dem Boden zurückbleiben', *šiu̯pėti* 'bröckeln, sich abschälen, sich abhäuten' (vgl. noch Juškevič s. v. *iššiu̯pėti*), *šiu̯pinti* 'klein machen, zerkleinern, zerbröckeln' (Juškevič s. v. *atšiu̯pinti*).

Lit. *šiu̯pinys* 'Gericht von weißen Erbsen, Grütze oder Graupen breitartig gekocht, mit Speck und einem Fettaufguß gewürzt (lit. Nationalgericht)' (vgl. R. 1, 154; R.-M. 1, 283, Nesselmann 524, Kurschat) und 'Erbsensuppe mit Schweinefleisch' (Jaunius Gram. 101), vgl. Valančius Zem. vysk. 1, 102, 2, DabLKŽ., daraus entlehnt poln. *szupienie* 'Grütze' (s. dazu Otrębski LPosn. 7, 317f.).

Lit. *šiu̯pinys* heißt noch 'Mischung, Gemisch, Gemenge' (DabLKŽ.).

Alle diese Wörter gehören zu der Familie von lit. *šiu̯pti*, *šiu̯pėti* (vgl. s. v. *šiu̯pti*).

Das *u* dieser Sippe erklärt sich aus der Aussprache des *i* nach palatalen Lauten, s. dazu Specht LM 2, 16. 144. 349, Gerullis Lit. Dial. 68. 95, Verf. Balticosl. 3, 18f. mit Anm. 5, ZslPh. 22, 90f.

**šiu̯pti** 2. (-mpū, -paū) 'faulen, von Holz' (Nesselmann 524, Kurschat [ ] in der Schreibung *szu̯pti*, Praes. *šiu̯pū*), *sušiu̯pēs* 'faul, verfault von Holz' (R., R.-M. s. v. *faul*, Nesselmann 524, Kurschat [ ], zur *i*-Schreibung s. Būga KS 199).

Endzelin bei M.-Endz. stellt hierzu fraglich lett. *sūpēt* 'schmutzig werden, verderben (von Mehl), modern,

räuchern', *nūsūpēt*, *nūsūpt* 'schmutzig werden, beschlagen', ai. *sópha* 'Geschwulst, Geschwür' (zum Ai. s. W.-P. 1, 365).

Fortunatov BB 3, 71 (vgl. noch Zupitza BB 25, 92, Charpentier MO 2, 29) vergleicht die lit. Wörter mit griech. *σῆνω* 'lasse faulen', *σαρός* 'faul, ranzig, schimmelig' (s. jedoch Endzelin SIBet. 42<sup>1</sup>).

Lit. *šiu̯pti* 2. gehört wohl mit *šiu̯pti* 1. zu der s. v. *šiu̯pti* genannten Familie.

**šiu̯pus** s. s. v. *šis*.

**šiu̯ras** 1. 'Schornsteinfeger', s. s. v. *šiu̯rstynas*.

**šiu̯ras** 2. 'kalt, winterlich', s. v. *šiu̯rus*.

**šiu̯ré** 1. 'Schauer oder Scheuer zum Unterbringen von Wagen, Holz usw. (Kurschat [ ], Bezzenberger LF 183), *pašiu̯ré* dass. und 'Seitenlaube, (dial.) Dachrinne' (Kurschat, N.-S.-B.), aus ostpr. *šú(e)r* '(Wagen)schauer, Wetterdach' (Alminauskis 127). Das Präfix *pa-* ist nach dem Vorbild von echtlit. *pastogė* 'Wetter-, Regendach' übertragen (Alminauskis 97).

**šiu̯ré** 2. 'Schaftheu, Schachtelhalm, equisetum hiemale' (vgl. Sereiskis, Lalis), *šiu̯ré* (Kurschat [ ], Lalis, Rytteris), *šiu̯rés* dass., *šiu̯ré* heißt bei DabLKŽ. 'Flechte, cladonia'.

Auf kurzes *u* weisen die Schreibungen *szurre* (Nesselmann 524), *szurres* (R.-M.) hin.

Aus dem Lett. erinnert an diese Wörter *šuriens* 'Gebüsch, Gestrüpp' (M.-Endz.).

Nach Zupitza BB 25, 93, Persson Btr. 385 zushgd. mit griech. *σαυρωτή* 'unteres Ende der Lanze oder des Speerschaftes', *σῶγγξ* 'Röhre, Flöte, Speerbehälter usw.' (zum Griech. s. Bezzenberger BB 13, 299), wenn lit. *š* und griech. *σ*- auf *ks*- beruhen.

Anders Sommer Balt. 63, der unter Vergleich mit lit. *šiu̯ras* 'Schornsteinfeger', *šiu̯ris* 'Scheuerwisch' (s. s. v. *šiu̯rstynas*, *šiu̯ruoti*) eine Entlehnung aus dem Dtsch., und 'Scheuerkraut' als Gdbed. annimmt.

In der Bed. 'Flechte' kann das Wort im Ablaut mit synonym. *šiu̯ré* 2. stehen (s. s. v.).

**šiu̯rénti** (-enū, -enaū) 'bewegen, leicht wehen; flattern (von Haaren); verstreuen, zupfen, zerzausen' (vgl. Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ) neben *šiu̯rénti* 'leicht wehen' (Šlape-

lis LLKŽ, Index zu Juškevič Dain. Bd. 2), *šiuŗvėnti* (Šlapelis), *šiuŗuoti* (s. Index a.a.O. Bd. 3), *šiuŗinti* dass. (DabLKŽ).

Onomat. wie lit. *šiuŗėnti* 'rieseln, sanft strömen' (Wb. 76b).

**Šiuргždūs** 'rauh (von behaarten Dingen, nicht gehobelten Brettern usw.)' (s. Kurschat, Sereiskis), *šiuргždūmas* 'Rauheit einer Fläche' (Kurschat), *šiuŗkštūs* 'hart anzugreifen; rauh, grob, z.B. von Flachs, Zeugen usw.' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *ostrý*, R., R.-M., Nesselmann 524, Kurschat [ ], Būga RFV 65, 310 = Raštai 1, 280 aus Dūsetos); 'uneben, hart, zähe; scharf, kalt (vom Wind, von der Luft); schrill, rauh (von der Stimme)', Adv. *šiuŗkšėiai*; *šiuŗkštūmas* 'Rauheit, Grobheit, Schärfe' (vgl. Daukša Post. 30, 26 = Or. 20, 35, vgl. Skardžius Daukš. akc. 63, DabLKŽ), *šiuŗkštýbė* (= poln. *ostrość*) dass. (s. Szyrwid PS 2, 107, Skardžius ŽD 95), *šiuŗkštuolis* 'grober, strenger, scharfer Mensch', *šiuŗkštabūdis* 'von rauhem, unfreundlichem Charakter', *šiuŗkštėti* (-tù und -tėju, Praet. -tėjau, vgl. Šlapelis LLKŽ) 'rauh werden', *šiuŗkštinti* 'rauh machen' (s. dazu DabLKŽ), *šiuŗkštauti* 'sich rauh, unfein benehmen'.

Abtld. mit ostlit. dial. *šeŗšas* 'Schauer' und verw. mit den s.v. *šerýs*, *šiuŗti* genannten Wörtern.

Die Wörter gehen auf \**šerš-* zurück, s-Erweiterung der Wz. \**ker-*, und haben wie lit. *šeŗkšnas* usw. ein eingeschobenes *k* (s. dazu Būga RFV 67, 245 = Raštai 1, 334).

Urverw. mit slav. \**sruchъ*, vgl. r.-ksl. *sruchъkъ* 'τραχύς', russ. *šeŗšavyj* 'rauh, zottig, struppig', čech. *srchýj* 'rauh, zottig, grob, hart', poln. *napierszalý* 'struppig' usw., slav. \**srstъ* in aruss. *srstъ*, *serestъ*, *šeŗstъ* 'Wollstoff', russ. *šeŗstъ* 'Wolle', čech. *srst* 'Tierhaar', poln. *sierśc* usw., abtld. mit russ. *šoroch* 'rauhe, unebene Oberfläche' und 'dünne Eisscholle, auf dem Fluß im Herbst treibend', ukr. *šereš* 'Eisscholle' (s. Trautmann Wb. 305, Vasmer Wb. 3, 393f. 421, Machek Wb. 468), ahd. *hursti* 'cristas', ir. *carrach* 'schorfig, rüdig, steinig', s. Bugge BB 3, 103 (der — wie später Būga RFV 65, 310 = Raštai 1, 280, auch anord. *hestr* 'barsch, mürrisch, hart' dazustellen),

J. Schmidt Pblbdg. 374, Pedersen Kelt. Gr. 1, 83.

Über das aus dem Slav. entlehnte lit. *šeŗstis* 'Haar, (Haar)farbe gewisser Tiere' s.s.v.

**Šiuŗinti** 1., s.s.v. *šiuŗėnti*.

**Šiuŗinti** 2. usw., s.s.v. *šiuŗti*.

**Šiuŗis** 1. 'Feuerwisch', s.s.v.v. *šiuŗštynas*, *šiuŗuoti*.

**Šiuŗis** 2. 'zerzaust . . .', s.s.v. *šiuŗti*.

**Šiuŗkis** s.s.v. *šiuŗstas*.

**Šiuŗkštainis** usw., s.s.v. *šiuŗštynas*.

**Šiuŗkštūs** usw., s.s.v. *šiuргždūs*.

**Šiuŗmà** 'Horn, Trompete (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), tönende Pfeife' (Kurschat [ ]), *šiuŗma* (Nesselmann 524, Kurschat [ ]), wie *surma(s)* (s. d.) aus poln. *surma* entlehnt (Brückner FW 139. 143).

**Šiuŗpas** 'Schau(d)er, Entsetzen, Frösteln' (ostlit., vgl. Būga KZ 52, 255; DabLKŽ), *šiuŗpa* 'Zauskopf' (dial., DabLKŽ, vgl. Būga KZ 51, 119, KS 79), *šiuŗpis* dass., vgl. *šiuŗpis* (*gaidýs*), *šiuŗpė* (*vistà*) '(Hahn, Henne) dessen, deren Haare oder Federn zerzaust sind' (DabLKŽ; vgl. noch Būga KZ 51, 136), *šiuŗpis* = *šiuŗpas*, *šiuŗpis* (*šiuŗpu*) 'rauh, nicht glatt; schneidend (vom Wind); entsetzlich, schrecklich, erschütternd', *šiuŗpotas* 'borstig', *šiuŗpulýs* (*šiuŗpulio*) 'Schau(d)er, Entsetzen, Frösteln' (Kurschat, Šlapelis, DabLKŽ, aus Dūsetos und Kvėdarna, s. Būga Aist. st. 171) neben *šurpulýs* (Šlapelis LLKŽ), *švirpulýs* (aus Jūžintai bei Būga Aist. st. 171, RFV 66, 234 = Raštai 1, 305), vgl. auch Basanavičius Pas. yv. 2, 202, Nr. 202, 12/13 *par visu nugaras švirpulýs pereja* 'über die Rücken aller ging ein Schauer'; Interj. *šiuŗpt*; *šiuŗpti* (-*pstù*, -*paù*) '(von der Haut) schaudern (Kurschat), Gänsehaut bekommen, zerzaust, struppig werden; zerzaust werden (vom Haar, Gefieder)', *šiuŗpti* (-*pstu*, -*pau*) dass. (vgl. Jaunius Gram. 146, aus Subāčius nach Skardžius ŽD 476, Būga KS 290), vgl. außerdem *pašiuŗpti* (-*pstu*) 'rauh werden', *pašiuŗpti* (-*pù*, *pašiuŗpiau*) 'ein wenig aufzausen, verwühlen (vom Haar, Gefieder), sträuben' (N.-S.-B.), *šiuŗpčioti* 'mehrfach schaudern' (s. Kurschat, Būga KZ 52, 297, DabLKŽ), *šiuŗpsóti* (-*saù*, -*sójavu*) '(von den Haaren in Verkümmern) aufgerichtet dastehen, zerzaust sein' (Kurschat, DabLKŽ, Skardžius ŽD 514). Mit *p*-Erw. zu *šiuŗti* (s. d.).

Buga KS 79. 290 stellt *šiuŗpotas* zu ostlett. *šiuŗpuots*, *pašiuŗpis* (lett. \*šurpāts, s. M.-Endz.) = poln. *nasionerony*, *najeżony* 'borstig, rauh, struppig', poln. *szarpać*, *szarpnąć* 'reißen, zupfen, zerren, zausen' (s. dazu Brückner Wb. 541), *charpaty*, *chropaty* 'rauh, holperig, runz(e)lig', weiter zu der s.v. *šerpeta* (s. d.) genannten Familie (alles von der idg. Wz. \*kser(ə)p-).

Zum u dieser Sippe s. Verf. Baltico-sl. 2, 18<sup>1</sup>.

Fortunatov BB 3, 71 nimmt Verw. mit abg. *sverēps* 'ferus, saevus' an (s. dazu Vasmer Wb. 2, 594).

Zum Verhältnis *šiuŗpis*: *žvarbius* 'durchdringend kalt, kühl; streng' s. Otrębski LPosn 5, 28.

**šiuŗpulŷs** s. s. v. v. *šiuŗb*, *šiuŗpas*.

**šiuŗstas** 'Schürze' (Nesselmann 524, Kurschat, vgl. noch TiŽ 1, 365), aus ostpr. *šoršt*, *šeršt*; *šiuŗšė* (vgl. Bezenberger LF 188), -is dass., aus ostpr. *šor*, *šertš* (Alminauskis 127); *šiuŗštokas* 'Schurzfell' (Nesselmann 524, Kurschat), aus ostpr. *šorš-*, *šerš-tuch*; vgl. *šerštūkėliu apšišliuostā* 'mit der Schürze (die Tränen) abwischen' (Otrębski NTwer. 1, 105); *šiuŗstolius* 'Schurzfell' (Nesselmann 524, zur Bildung s. Alminauskis 127), mit k-Einschub (vgl. noch s.v. *šiuŗštynas*) *šiuŗkšis* (aus den Schriften von Koszarzewski, s. TiŽ 1, 365).

Über *šiuŗstas* s. s. v.

Bei Bretkun finden sich die Formen *šurčas* und *šurčtukas* (1. Mos. 3.7, s. Bezenberger Btr. 330).

**šiuŗštynas** 'Schornstein' (Nesselmann 524, Kurschat), aus ostpr. *šoršten*, *šorštėn*; dazu mit k-Einschub (vgl. auch s.v. *šiuŗstas*) *šiuŗkštynė* dass. (Bezenberger LF 185f. aus der Gegend von Priekulė), *šiuŗkštainis* (Kurschat), *šiuŗkštainys* (Alminauskis 127); *šiuŗšfėgėrs* (und mit der Vermeidung des f bei Fremdwörtern, vgl. s.v. f) *šiuŗšpėgėrs* 'Schornsteinfeger' (Bezenberger a. a. O.), aus dem Dtsch.; mit k-: *šiuŗkštainfėgeris*.

Mit p für f (in Fremdwörtern) noch *šiuŗšpėgelis* 'Schornsteinfeger' (Geitler Lit. St. 115).

Lit. *šiuŗras* 'Schornsteinfeger' (R.-M., Nesselmann 524, Kurschat [ ]) ist wohl Kürzung, evtl. hat die Analogie von *šiuŗis* 'Scheuerwisch' mitgewirkt (s. zu allem Alminauskis a. a. O.).

**šiuŗti** (*šiuŗu* und *šiuŗštu*, *šiuŗau*) 'sich sträuben; die Haare, die Federn zerzausen; sich abschleifen; (übertr.) verarmen, herunterkommen' (vgl. Sereiskis, DabLKŽ), *atšiuŗti* (-*šiuŗru*, -*šiuŗu* und *šiuŗu*) 'sich auftrennen, von der Kleidung' (Juškevič Wb. 166); *pašiuŗti* 'ein wenig dünner werden, sich lichten (vom Haarwuchs), sich sträuben; zerzaust werden; ein struppiges Aussehen bekommen, sich ausfasern, faserig, fransig werden; rauh werden; (von Menschen) in ärmliche Umstände kommen; (ganz) naß werden', *pašiuŗti* dass. (beides N.-S.-B.) und 'schauern, (von der Haut) schaudern' (Kurschat [ ], s. noch Leskien Abl. 315) und (scherzhaft) 'verrückt werden', *sušiuŗti*, vgl. *sušiuŗo tavo galvelė žuvu šukomis šukuota* 'dein Köpfchen wurde zerzaust, das mit Fischkamm gekämmte' (Juškevič Svotb. 1044, 5).

Hierher auch *šiuŗis* 'zerzaust, ungepflegt; mit struppigem Haar' (žem., DabLKŽ); *pašiuŗures* dass., *šiuŗrintė* 'zerzausen, rauh machen', *šiuŗrintis* 'sich sträuben (vom Haar, Gefieder); ein wenig dünner werden; ausfasern', vgl. Juškevič Svotb. 170, 5 *kas šiuŗino galvuželė* 'wer hat das Köpfchen zerzaust' (s. außerdem ibd. 170, 7; 281, 3 sowie Juškevič Index zu Dain. Bd. 2).

Dazu mit p-Erw. *šiuŗpas*; vielleicht auch *šiuŗmai* 'abgebröckelte Torfstückchen, Abfall von Torf und dergl.' (Bezenberger BB 17, 217), *šiuŗilės* 'schlechte, taube Körner, Abfall' (DabLKŽ).

Wohl im Ablaut mit der Sippe von *šerŷs*, *širŷs* (s. d.).

**šiuŗis** 'scharf, kalt, durchdringend' usw., s. s. v. v. *šiuŗas* (Wb 945 a), *šiuŗurė* 1.

**šiuŗuoti** (-*uoju*, -*avau*) 'scheuern, um zu reinigen' (Nesselmann 524, Kurschat, bei Donalitis u. Leskien Lesebuch 50. 297, zur Schreibung s. Būga KS 157), *šiuŗuoti* dass. (DabLKŽ), aus ostpr. *šiuŗe* 'scheuern' (Alminauskis 128, nach Brückner FW 143 aus poln. *szurować*), Abltg. mit -*klė*-Suffix (zu diesem s. Skardžius ŽD 199f.) *šiuŗuoklė* 'Scheuerwisch, -lappen' (Nesselmann 524, Kurschat [ ], DabLKŽ).

Von ostpr. *šiuŗe* 'scheuern' scheint *šiuŗis* 'Scheuerwisch' (Kurschat [ ]) gebildet zu sein (Alminauskis 127).

šiuŗvėnti s. s. v. šiuŗvėnti.

šiuŗšinti 1. 'aufzausen, zerwühlen', šiuŗšti, šiuŗšėmetis usw., s. s. v. šiuŗšti.

šiuŗšinti 2. 'rauschen, säuseln, rascheln' (vgl. šušinti 'mit zischendem Geräusch durch die Luft fahren, wie ein Blitz' bei R.-M., Nesselmann 524, Kurschat [ ]), šiuŗšėti (zu den šiuŗ-Formen s. DabLKŽ), šiuŗėti dass. (Šlapelis LLKŽ).

Onomat. (anders Scheffelowitz KZ 56, 169, vgl. noch W.-P. 1, 474, W.-H. 2, 403, Pokorny 631).

šývas 1. 'weiß, schimmelfarbig' (Kurschat [ ] aus Südlit., DabLKŽ), šývas dass. (Šlapelis LLKŽ), šývis 'Schimmel' (beides bei R., R.-M., Nesselmann 520), šývis dass. (DabLKŽ, Šlapelis); preuß. sywan 'grau' Voc. 461 (lies siwan, s. Endzelin SV 248).

Urverw. mit slav. sivъ 'grau' (s. dazu Vasmer Wb. 2, 621), ai. sýāvā- 'schwarzbraun, dunkel', av. syāva-, osset. sau 'schwarz', ae. hīew 'Form, Farbe, Art' (no. hue), got. hīwi 'Gestalt, Aussehen' (vgl. Holthausen Got. et. Wb. 46).

Liter.: Persson Btr. 301. 304<sup>1</sup>, Schmidt Kritik 107, Zupitza GG 185, Endzelin SIBet. 198, Trautmann Wb. 306, Skardžius Lw 18 (gegen Brückner FW 142).

Über das Verhältnis zu lit. šėmas (s. s. v.) s. Specht Dekl. 121. 179 und zu lit. šīrmas, šīrvas s. Skardžius ŽD 203.

šývas 2. 'Kwaß (zu Hause bereitetes säuerliches Getränk), Halbbier', vgl. Niemi-Sabal. Nr. 865 (aus Kūpiškis) užu šývū rugių, 'für den Roggenkwaß'.

Vielleicht zu šývas 1., s. dazu auch s. v. sývas 'Saft'.

šývė 'Scheibe, Teller' (Nesselmann 520, Kurschat), aus ostpr. šiv 'Teller' (Alminauskis 128), vgl. noch s. v. skývė.

šiŗti (šýŗtū, šiŗaũ) 'zürnen, böse sein, zornig sein; heftig zürnen, ergrimmt, aufgebracht, wütend sein' išŗiti 'sehr ergrimmt, verärgert, wütend werden; böse, zornig werden' (N.-S.-B., bei Juškevič Wb. 583 mit dem Praes. išŗiti); suŗiti dass., vgl. Daukantas Būd. 41. 97; šiŗinti 'ärgern, böse machen, in Zorn bringen, reizen (z. B. auch Bienen, Wespen)', žem. (s. Geitler Lit. St. 114 aus Daukantas, DabLKŽ), vgl. noch Daukantas

Būd. 243; išŗinti dass., vgl. Valančius Žem. vysk. 1, 82, 5; 2, 49, Pradė 37, 7; 39, 4; 149, 15; 268, 18; daneben suŗiti (s. Daukantas Būd. 238), nesuŗiti (Būd. 110), neŗiti (Corn.-Übers. 234 = Att. 7, 3), paŗiti 'böse werden', paŗyti 'ein wenig reizen, ärgern' (N.-S.-B.); nach DabLKŽ alles žem.

Abtld. mit šaiŗis (s. d.).

škādā (Gen. sg. škādos) 'Schaden' (aus Bretkun und Szyrwid PS), škādlyvas (M. Pietkiewicz und Morkūnas), aus poln. szkoda, szkodliwy (Brückner FW 142, Skardžius Lw 216 mit Quellennachweis) bzw. wruss. škoda, škadlyvy (Otrębski NTwer 3, 54).

Lettgal. škāde 'Schaden' (Endz.-Hauz.) ist Kontamination von lett. škāde (aus mhd. schade, s. Schwerts Spr. Unt. 106) und poln. bzw. wruss. škoda oder mit hypernormalem š gebildet (s. Summent 195).

Preuß. s(ch)kūdan dass. ist nach Brückner AslPh. 20, 490, Trautmann Sprachd. 421, Milewski SIOcc 18, 42. 51. 76 aus poln. szkoda, nach Būga RFV 66, 252 = Raštai 1, 319 als \*škādan aus dtsh. Schade (s. zu allem Endzelin SV 244) entlehnt.

Zu den Nebenformen iškadā usw. vgl. s. v. und s. v. česlyvas sowie Otrębski Gram. 1, 241.

škaika s. s. v. švāika.

škālā (Gen. sg. škālos) 'Schule' (Szyrwid Dict. s. v. szkola, Bretkun, Sereiskis), aus poln. szkola (Brückner FW 142, Skardžius Lw 216), davon abgeleitetes škalinis 'Schulmeister, Schüler' (Szyrwid Dict. s. v. v. szkolny, zak, Slavočinskis 519), vgl. poln. szkolny; škalioti 1. 'schulen, disziplinieren' (vgl. poln. szkolic).

Zu den i-Formen vgl. s. v. v. česlyvas, iškalā.

škalioti 2. 'beschimpfen, schmähen, verleumden, lästern', vgl. Niemi-Sabal. Nr. 913, 16 kad but' mani jaunū škalioti 'wenn du mich Junge beschimpfst'; aus poln. szkalować dass.

škapas 'Widder, Schöps (R., R.-M., Nesselmann 525), ein verschnittener Bock, aber auch ein dergl. Stier oder Eber' (Kurschat [ ]), aus poln. skop 'Hammel, Schöps'.

škāplieriai (Sereiskis, LKV) 'Skapulier', vgl. Volter Chrest. 381, 1 (aus Kaltenėnai, Vilnagebiet) pasnarāvijā škāplėrius 'er band sich das Skapu-

lier um' (s. dazu Verf. Balticosl. 2, 72f., ZslPh 23, 339); mit Metathese *škaprélis*, vgl. Viln. tautos. 507, *7 jam kunigas davė škaprėlius, krapylų, undenią švysta* 'der Priester gab ihm Skapulier, Weihwedel und Weihwasser'; aus poln. *szkaplerz*; dazu noch *škaplierninkas* 'Verkäufer(in) von Devotionalien vor der Kirche' (Sereiskis).

**škarpetkà** '(Fuß)socke' (Sereiskis), aus poln. *s(z)karpetka* oder wruss. *škarpetka* (Westfal 86, der das Wort aus dem Žem. und aus Kaunas zitiert).

**škėlpštas** oder *kelpštas* 'besondere Art kleiner Fische' (in Düsetos und Panemunėlis), aus \**škelp-stas* und mit *š* aus *s* nach *p, b* (s. dazu Būga RFV 65, 307 = Raštai 1, 277).

Ohne Etymologie.

**škidė** 'kleines Schaf' (Miežinis), Schallwort, vgl. Interj. *škiur* (Lalis) 'get on; get up (an Schafe gerichtet)'; *škiuš* bei Juškevič Dain. 1018, 11 (s. noch Balčikonis LKŽ 1, 528a) *škiuš, bar, namon, baltosios avelės!* 'los, nach Hause, ihr weißen Schäfchen!'; auch *škadė*, s. Juškevič a.a.O. 128, 11 *o škadė, škadė baltas avelājītės* (ähnlich auch ibid. 1019, 12).

**šklīūras** (Sereiskis) 'Pantoffel'; wohl Kontamination aus synon. *šliūrė* und *klīūrė* (s.s.v.v.).

**škrābtī** 'trocknen' (vgl. Juškevič Wb. 285b), *škrabalas* 'alter, untauglicher Mann', *škrabė* dass. (Fem., beides bei Sereiskis).

Gehören mit *š*-Anlaut zu der Sippe von *skrabėti*.

**škidė** s.s.v. *škiudė*.

**škūlas** 'ungehört, ohne Hörner' (vgl. Juškevič Wb. 249b, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), Subst. *škūlis* (žem., s. Otrebski Gram. 1, 14).

Unerklärt; etwa zu *šmūlas*?

**šlāimas** = *atšlāimas* (s. d. und vgl. DabLKŽ).

**šlainūs** (ostlit., DabLKŽ) 'schräg, abfallend, geneigt', *atšlainis* 'Seiten-, Hinterkammer, Schlafzimmer (nach Balčikonis LKŽ aus Brodowski), Erker, geringer Anbau an einem Gebäude' (vgl. Nesselmann 52, Kurschat [ ]), Būga Aist. st. 82, DabLKŽ), *atšlainas* 'Erker, Vorhof, -bau, -saal (Nesselmann 12), Hofraum' (vgl. noch Balčikonis LKŽ), *atšlainė* 'Anberg, Bergabhang' (Balčikonis aus dem Bez. Rōkiškis), *šlāitas* '(mäßiger) Bergabhang (R., R.-M., Nesselmann

526, Kurschat), Bergebene, Tal' (s. auch s.v. *atšlāita*) und 'Landstreicher(in), Vagabund(in)' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *šlāitas žmogus* 'elender, erbärmlicher Mensch' (bei Kossarzewski, s. Būga RFV 71, 470 = Raštai 1, 459) *atšlāita* 'Sockel, Unterlage, -satz, Bank, Sitz' (s.s.v.), *atšlāitas, -ė, atšlāitys* 'Abhang, abschüssiger Ort, Uferböschung, eine mit Wald bewachsene Ebene', *atšlāitis* 'Uferböschung' (s. zu allem Balčikonis LKŽ), *ubašlaitė* 'Ofentür, -klappe' im 1. Glied zu *ūbladė*, s. d. und vgl. Verf. KZ 63, 202), *šlāistytis* (-*staiūs, -sčiaiūs*) 'sich mehrfach an die Wände anlehnen schleichen, sich mehrfach an die Wände lehnen (Frequ. zu *šliėti*, s. Kurschat), sich (ans)schmiegen, schmeicheln (s. Juškevič Wb. s.v. *glaudytis*, Šlapelis LLKŽ), sich recken, faulenzeln' (vgl. Būga KZ 52, 278, DabLKŽ) und 'sich schleppen, schleichen' (Sereiskis, Šlapelis); *šlājūs* 'schiefl, schräg, nach einer Seite abhängig' (Kurschat) und 'stetig, von Pferden, die nicht von der Stelle gehen wollen' (Nesselmann 525, Kurschat [ ]), *šlājūs* 'Haus, Kate' (Sereiskis, Šlapelis, zur Schreibung s. Būga KS 291, zum Verhältnis von *šlājūs*: *šlajūs* s.s.v. *rajūs*, Wb. 693), *šlājis* 'der zu bewohnende Raum eines Hauses' (in Samogitien, s. Kurschat [ ]), *šlājos* 'Schlitten' (s.s.v.), Kaus. *nušlājinti* 'umlehnen, umkippen', *pašlājinti* 'umlehnen' (vgl. Trautmann Wb. 309), *šlājūoti* 'sich entgegengestemmen, zum Wanken bringen', vgl. Viln. tautos. 243 Nr. 536 *kai stvėrės aš lazdas jaunikaišis i šlajuoc laumi* 'als er den Stock zu fassen kriegte, brachte der Jüngling die Hexe zum Wanken'; Basanavičius Pas. yv. 245, Nr. 153, 11 (aus Jūžintai); 307, Nr. 189, 2 (ostlit.); 329, Nr. 205, 29 (aus Zarasaī = Geitler Lit. St. 24. 28).

Vgl. lett. *slains* 'schwankend, beweglich', *slains purvs* 'Sumpf, wo man einschießt', *slāistīt* (-u, -īju) 'öfters in die Höhe heben, recken, aufstellen'; Refl. -*tīš* 'sich in die Höhe heben, bäumen', *slāists, slāists* 'fauler Schlingel, Müßiggänger, Bummeler', *slēinis* 'Hinkender'.

Abldt. mit *šliėti* usw. (s. d. mit Etymologie).

-*šlāita* usw., s.s.v.v. *atšlāita, šlainūs, šlājai* 'Pferdegeschirr, Sielen' (vgl.

Szyrwid Dict. s.c. *szla* — *szlaiey*, Nesselmann 525, Kurschat [ ], Se-reiskis), *šlejai* (Kossarzewski, s. Tiž 1, 119); aus poln. *szlej(k)a* (Brückner FW 142).

Aus poln. *szleja* oder russ. *šleja* ist wohl lett. *slē(i)jas* 'Pferdegesshirr' entlehnt (M.-Endz. s.v.); zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 410f.).

**šlājos** '(Bauern)schlitten' (R.-M., Nesselmann 525, Kurschat, DabLKŽ), *šlājēs* dass. (R.-M. s.v. *Schlitten* — *šlajos, šlajes*; Nesselmann, Kurschat); vgl. Daukantas Būd. 21 *ragēs, szliedēs arba szlajēs* (drei Bez. für 'Schlitten') und Sommer Balt. 21. 39.

Preuß. *slayan* 'Schlittenuke' Voc. 309, (Pl.) *slayo* 'Schlitten' (vgl. Būga KS 270).

Gehören zu der s.v. *šlēti* genannten Familie.

Aus dem Lit. ist poln. dial. (vgl. Warsch. Wb. 6, 636) *szlaję* 'Schlitten für mehrere Pferde mit sehr dicken, geschmiedeten Kufen', *szlajki* 'kl. Schlitten für leichte Fahrt' (in den Urkunden des 18. Jh.s) entlehnt (s. Otrębski SIOcc 19, 476).

**šlājus** 1. 'Elefant' (Nesselmann 525 aus Brodowski, Kurschat [ ], Būga KS 291).

Gehört wie *šlājus* 'Haus, Kate', *šlajūs* 'schief, schräge usw.' (s.s.v. *šlainūs*) zu lit. *šlēti* (s. Būga a.a.O., Skardžius Aidai 1956, 449). Gdbed. 'schwerfällig, schwankend, geneigt', vgl. *šlaitas* in der Bed. 'Landstreicher(in), Vagabund(in)'.  
Wie bei slav. *slon(b)* 'Elefant' (volksetym. zu *slonits* 'anlehnen', s. Vasmer Wb. 2, 663f.), hat auch im Lit. Volksetymologie mitgewirkt.

Lit. \**šlapis* dass. (R., R.-M. s.v. *Elephant*, zweifelnd Nesselmann und Kurschat) ist nicht belegt und beruht auf einem Lesefehler (s. Būga und Skardžius a.a.O., verfehlt Petersson ArArmSt 17).

**šlājūs** 2. s.s.v. *šlainūs*.  
**šlākas** 'Tropfen, Fleck, Klecks (R., R.-M., Kurschat), Sommersprosse, Pickel, Finne (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *piega*), Mal' und 'kleine Menge' (s. noch Nesselmann 525, Juškevič Wb. 90. 597, Skardžius ŽD 28, DabLKŽ), *šlakjūs* 'Flußforelle, buntscheckiger Fisch, trutta', *šlakjūtē* 'gefleckte Kuh' (aus dem Bez. Kretingā, s. Skardžius ŽD 356), *šlakēti* (-kū, -kējau) 'tröpfeln, triefen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v.

*kapam kroplami* und s.v. *kapie z drzewa*), Kaus. *šlākinti* 'besprengen, -spritzen, tropfen (vom Regen), träufeln' (aus Bretkun 2. Kōn. XVI, 13, s. Skardžius ŽD 540; R.-M., Nesselmann 526, Juškevič Wb. s.v. *išla-kinti*, DabLKŽ), *-šlakinoti* (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 330); *šlaknōti* 'triefen, gelinde regnen' (Nesselmann 525, Kurschat [ ], Juškevič Wb. s.v. *apšlaknōti*, DabLKŽ, Skardžius ŽD 511 aus Kvėdarna), *šlakūtē* 'geflecktes Hühnchen' (R.-M., Nesselmann 525, Kurschat, DabLKŽ), *šlakuotē* dass. (in Kvėdarna, s. Skardžius ŽD 354), *šlakuotas* 'gefleckt, mit Flecken bedeckt, gesprenkelt' (vgl. Bezenberger aus Bretkun 1. Mos. 30, 32), *pašlakuoti* 'Flecken bekommen'.

Mit anderen Formantien *šlakstjiti* (-staiū, -sčaiū) 'mehrfach spritzen, sprengen (Frequ. zu *šlēkti*), (be)spritzen' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *apšlakstjiti*), vgl. Juškevič Dain 223, 5 *kraujū šlakstytas* 'mit Blut bespritzt', *šlakstjyklē* 'Sprengwedel, Gerät zum Sprengen, Spritze' (N.-S.-B. 3, 458), *šlakstjytuvās* (beides Šlapelis LLKŽ), *šlākštas* dass., *šlakščioti* 'mit Unterbrechung sprengen; regnen, strömen; tropfen, tröpfeln' (die letzten vier Wörter bei DabLKŽ).

Lett. *slaka* 'Tropfen; die zum Besprengen bestimmte Flüssigkeit, Sprengwasser; Besprengung, Anfeuchtung; feiner, herabfallender Nebel', *slakstīt* 'mehrfach spritzen', *slacīt* (-ku, -ciju) 'naß machen, besprengen; fein regnen', Frequ. *slacīnāt* dass., *slaceklis* '(Spreng)-, Weihwedel'.

Abldt. mit den s.v.v. *šlēkti* (s.d. mit Etymologie), *šlēkti* genannten Wörtern (vgl. Leskien Abl. 349.411. 416, Skardžius ŽD 28. 538, Arumaa ZslPh 16, 145). Vgl. noch s.v. *šlokš*.

**šlāmas** *šlīamas* 'Schlamm, Morast, Moder', *šlēmas* 'Schlamm, Schleim im Munde'; aus ostpr. *šlam* (s. Nesselmann 526. 527, Kurschat).

Aus ostpr. *schlamp* dass. ist lit. *šli(i)ampas* 'Ausspülicht im Hafen' entlehnt (s. Alminauskis 128).

**šlamēti** (*šlamū*) 'zwitchern, rauschen, (von trockenen Blättern) säuseln' (vgl. Geitler Lit. St. 114), *atšlamēti* (-mū, so bei Juškevič Wb. 1, 166) 'mit Geräusch ankommen', *pašlamēti* (-šlamū) 'ein wenig rauschen, tuscheln, raschelnd weggehen' (N.-S.-



B.), *šlamėjimas, šlamesijs* 'Gezwitscher, Rauschen', *šlāminti*, Kaus. zu *šlamėti, pašlāminti* 'ein wenig zum Rascheln bringen', *pašlamėnti* 'eine Zeitlang raschelnd, schlurfend gehen' (N.-S.-B.), *šlamatūoti* 'kratzen, (mit den Füßen) scharren' (Šlapelis LL-KŽ), *šlomėti = šlamėti*, vgl. *šloma apušynas* 'es rauscht der Espenwald' (aus Kūpiškis, s. TiŽ 4, 570 Nr. 11).

Schallnachahmend, das leise Rauschen bezeichnend im Gegensatz zu den s.v. *šlamšti* 2. angeführten Intensivbildungen.

**šlamštas** 'Gerümpel, Abfall, Kehricht, Unrat, Schutt', vgl. Juškevič Wb. s.v. *kiūgūdas*, Geitler Lit. St. 114 aus Mikucki (in der Schreibung *szlamstas*), Pl. 'vom Wasser zusammengespülte Rückstände (z. B. Stroh, Federn usw.)', vgl. Bezenberger LF 183); *šlamšti (-ščiū, -ščiaū)* 'verunreinigen' (Sereiskis), *apsišlamšti* 'sich unordentlich anziehen' (Juškevič Wb. s.v.).

Abtld. (s. Skardžius ŽD 321, Verf. Balt. Spr. 17) mit *šlemšti (-ščiū, -ščiaū)* 'beschmutzen, verunreinigen; bestreuen, bedecken' (s. auch Juškevič Wb. s.v. *apšlemšti*); *pašlemėkas* 'Abfall, Schmutz, Kehricht' und 'nichts-nutziger Mensch, Taugenichts; eine Art Pilz' (N.-S.-B.), vgl. Juškevič Dain. 1175, 2 *atsiliepė kazelėks, visų grįbų pašlemėks* 'es antwortete der Butterpilz, der Abfall aller Pilze'; Svotb. 669, 4 *o ta lepšė pašlemėkė visų grįbų paskutinė* 'der Erlenpilz, der Abfall, der letzte aller Pilze'.

Endzelin SIBet 36 erwägt Zushg. mit dem aus dem Dtsch. entlehnten lit. *šlāmas*.

**šlamšti** 1. s.s.v. *šlamštas*.

**šlamšti** 2. (-ščiū, -ščiaū) 'hohl oder dumpf sausen, rauschen, vom Wald, Wind (R. + R.-M. s.v. *šlamščia*, Nesselmann 526, Kurschat), das Essen mit dem Kiefer verzehren; (Gras, Heu) mit vollem Maul fressen (vom Vieh), ununterbrochen gehen, arbeiten; zusammenraffen, an sich reißen', *šlamštonas* 'hohler Wind' (Nesselmann 526, Kurschat, nach Specht KZ 59, 226<sup>1</sup> vielleicht *šlamštuonas* zu lesen), *šlamštėti (šlamštu)* 'eine Zeitlang raschelnd, schlurfend gehen' (Specht KZ 62, 97), *šlemšti* 'rauschen, sausen, brausen; sich nähern und mit Geräusch das Gras zupfen (s. Juškevič Wb. s.v. *atšlemšti*), ununter-

brochen gehen, arbeiten; zusammenraffen, an sich reißen, sich etw. aneignen; klauen, stehlen', *pašlemžti* 'zusammenraffen, an sich reißen'.

Über den onomat. Charakter s. Leskien IF 13, 172. 206; Intensivbildungen zu den s.v. *šlamėti* genannten Wörtern.

**šlankas** (Gen. pl. *szlanku*) 'Glieð, membrum' (s. Specht LM 1, 260, 27 aus der Mundart WŽ, Gebiet von Grudziai, Bez. Šiauliai), bei Daukantas LT 4, 59 der Acc. pl. *szlankus; szlonkas* (Acc. Pl. *szlónkus*, s. Specht 401, 19, Dial. Ž. T.), *szlunkas* (Gen. Pl. *szlunku*, s. Specht 298, 7 Dial. Ž. R.) dass. neben *czlonkas* (Pl. -ai) = *ėlankas* (Specht 354, 14, Dial. Ž. T.); aus poln. *czlonek* '(Mit)glied' (vgl. Specht LM 2, 497. 529, Endzelin FBŘ 11, 183).

**šlāpias** 'naß, feucht, voll Wasser' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *mokry* und s.v. *ilowaty*), Adv. *šlāpiaū; šlāpībė* (Szyrwid PS 1, 142, s. Skardžius ŽD 95) 'Nässe, Feuchtigkeit', *šlāpynė* 'nasse Stelle, Stelle mit viel Schmutz, Dreck' (vgl. noch Skardžius ŽD 272 aus Rōkiškis; alles bei DabLKŽ), *šlāpimas = šlāpībė* (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *mokrošė*, Nesselmann 526, Skardžius ŽD 209) und 'Naßwerden (Kurschat), Harn, Urin', *šlāpti (šlāpū, šlāpaū)* 'naß werden', *sušlāpti* 'ganz naß werden' (N.-S.-B.), *šlāpūmā* 'nasse Stelle (auf der Wiese, Straße usw.)' (s. Szyrwid Dict. s.v. *mokrzyzny*, s.v. *it*, Nesselmann 526, Kurschat, in Subāčius nach Skardžius ŽD 214) und 'Feuchtigkeit' (Szyrwid Dict. s.v. *mokrošė*) sowie 'sehr feuchte, nasse Zeit' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *šlāpūmas* dass. und 'Harn, Urin' (Šlapelis LLKŽ), *šlāpinti* 'naß machen (Kurschat, DabLKŽ), netzen' (R., R.-M.), *šlāpėti* 'naß werden', *šlāpė* (dzūk., DabLKŽ) 'nasse Wiese, nasses Feld', *šlāpėkas* 'feuchter Baum (Haufen, Holzscheit)' (im Bez. Lydā, s. Skardžius ŽD 126), *šlāpalas* 'Harn, Urin' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *šlāpkus* 'nasser, feuchter Mensch' (im Alksnėnai, Bez. Vilkaiviškis, s. Skardžius ŽD 124), *šlāpōkas* 'feucht, klamm' (Nesselmann 526), ziemlich feucht' (zum Suffix s. Skardžius ŽD 134), *pašlāpiuoti* 'naß erscheinen' (N.-S.-B.).

Komposita: *šlāpdraða* 'Schnee mit Regen, Regenwetter' (vgl. Skardžius

ŽD 432. 434 aus Viekišniai, Specht LM 1, 341 aus dem Žem., DabLKŽ), *šlāpdrība* dass., *šlāpdribis* 'nasser, flüssiger Schnee' (in Dovjūdai, s. Skardžius ŽD 413), im 2. Gl. zu der s. v. *dribti* (Wb. 104) genannten Familie neben *sniegdraba*, *-drība*, *-laša* (N.-S.-B. s. v. v.); letzteres zu *lašēti* 'tropfen'; *šlāpjūrgis* 'Trunkenbold, (eig. 'nasser Georg', s. R.-M., Nesselmann 526, Kurschat, bei Nesselmann 43 und R.-M. noch *šlapus Jurgis*), auch Bez. eines dummen Menschen (vgl. den Doppelsinn von engl. *sot*) sowie Beiname des Gottes Trimpa (s. Verf. KZ 60, 243).

Abtld. mit *apšlēbti* (*apšlēmbu*, *apšlēbau*) 'sich (besinnungslos) betrinken' (vgl. Juškevič Wb. s. v.; Wz.-Auslaut beeinflusst von *šlambū*, *šlābti?*, s. s. v. v. *slābmas*, *slābmas*); *šlopšmē* (= *szlāpmē*, s. Bezenberger LF 178, Skardžius ŽD 205), 'Nässe' (vgl. Leskien Abl. 374). Vgl. ferner s. v. *šlūvpti*.

Lett. *slāpjš* 'naß' (s. dazu Endzeln Gram. 140f.), *slāpjums* 'Nässe', *slāpināt* 'naß, feucht machen', *slāpēt* dass., *slāpt* (*slūopu*, *slāpu*) 'naß, feucht werden', *slā(p)drabs* (vgl. Endzeln Gram. 164), *slāpdrāņķis*, *slāpjdrāņķis* 'Schlackwerter, Regen mit Schnee', woraus lit. *šlapdrankis* (Miežinis) entlehnt ist.

Urverw. mit griech. *κλέπας· νοτερόν*, *πλωδες ἢ δασύ*, *ἢ ὑγρόν* Hesych (zum Nebeneinander von griech. *κλέπας*; *κλέπος* und *κλαμαρόν* s. Specht KZ 69, 134), ir. *clúain* 'Wiese' (Zupitza GG 37, Trautmann Wb. 306), wozu Petersson ArArmSt 29 noch ai. *slīpa-* (aus *\*klipo-*) 'bunt' und Het. 196 lit. *šlākas* 'Tropfen' stellt; Frisk Wb 1, 870.

šlapis s. s. v. *šlājus*.

šlāpt, Interj., die schnelles Gleiten zur Erde bezeichnet; vgl. Specht LM 1, 48, 14 (auch 2, 529: 'gleich *šlāpt*'), Mundart R. 4 *tuō cēsus sūrys szlāpt žēmen* 'da fiel der Käse auf die Erde'.

Vgl. s. v. *šlepēnti*.

šlapumā, šlāpti usw., s. s. v. *šlāpias*.

šlātāras 'Ungeschickter, mit den Armen Schlenkernder' (žem. aus Viekišniai, bei Kossarzewski, vgl. Tiž 1, 352), *šlatariuoti* (Juškevič Wb. s. v. *eiti*), *šliātaruoti* (Juškevič Wb. s. v. *kaivitinūoti*, *kuivitinūoti*) 'schlenkernd gehen, wie ein Betrunkener gehen'. Vgl. dtsh *schlottern*.

šlaukyti s. s. v. *šliaūkti*.

šlaunis (-iēs) 'Hüfte, Oberschenkel' (Szyrwid Dict. s. v. *udo*, Nesselmann 526, Juškevič Wb. s. v. v. *kinklė, kiškė, kója*, Šlapelis L.LKŽ), meist Pl. 'Arme an der Vorderachse des Wagens (R.-M., Nesselmann), Arme von Wocken, Wagen und anderen Gestellen, in denen Räder hängen und sich bewegen (Kurschat, vgl. auch Tiž 1, 349 aus Kossarzewski 'Deichselbefestigung'), Einschnitt am Spinnrad, in dem sich die Achse des Rades dreht' (Bezenberger LF 183); alles bei *pašlaunys* 'Leistungsend'.

Lett. *slaūna*, *slaūne*, *slauns* 'Schenkelstück am Fleisch, Keule am Vogel'; preuß. *slaunis* 'Oberschenkel' Voc. 139, *slaune* 'Arme' (= Deichselarme an der Vorderachse des Wagens) Voc. 300.

Wie -*šliaunus* n-Erweiter. der Wz. *\*klēu-*, *\*klōu-*, s. s. v. *šliuoti*.

Urverw. mit ai. *srōni-* (< *\*klounis*) 'Hinterbacke, Hüfte' (s. auch Persson Btr. 192), lat. *clūnis* 'Hinterbacke, Keule, Steiß' (meist Pl., s. W.-H. 1, 239), kymr. kern. *clun* 'Hüfte', bret. *klun* 'Hinterbacke' (vgl. Pedersen Kelt. Gr. 1, 121), anord. *hlun* 'Lende, Hinterteil' (s. Holthausen AwNWb. 117).

Ferner werden verglichen griech. *κλόης* 'Steißbein', *κλόιον* 'Hüfte' (Petersson IF 35, 269f., Trautmann Wb. 306, Specht Decl. 162, Frisk Wb 1, 875 zweifelnd).

šlavė 'Ruhm' usw., s. s. v. *šlovė*.

šlavinėti etc., s. s. v. *šliuoti*.

-šlēbti s. s. v. *šlāpias*.

šlēchetnas 'edel' (Daukša und Morikūnas), *šlēkėcius* 'Edler' (Daukša), aus poln. *szlachetny*, *szlachcic*; lit. *šlēchticus* 'Edler, Bojar' (Bretkun), aus russ. *šljachticъ* (s. zu allem Skardžius Lw. 216).

Daneben die Formen *šlėktas* 'Adliger' und 'adlig' (R.-M., Nesselmann 526), Kurschat [ ] *šliāktas* 'adlig, polnischer Edelmann', *šlėktā* 'Adliger' (Sereiskis, DabLKŽ historisch, LKV), *šlėktos* 'Adel' (Sereiskis, LKV), aus poln. *szlachta*, russ. wuss. *šljachta*; *šlēkėianka* 'Adlige' (R.-M., Nesselmann 527, Kurschat [ ]), *šliakėianka*, *šlėktonka* (R.-M., Nesselmann 527, Kurschat [ ] *šliaktonkà*), *šlēkėunkà* (Otrębski NTwer 3, 56) dass., aus poln. *szlachciana* oder wuss. *šljachejanka* (Brückner FW

142, Otrėbski a.a.O.); *šlekėtnas* 'adelig', aus poln. *szlachetny* (Otrėbski a.a.O.), *šlėktijstė* 'Adel', *šliaktijstė* dass., *šlėktiškās* 'adelig', *šlėktinas* (Kurschat [ ] *šliaktinas*) dass., zu poln. *szlachećtwo*, *szlachećki* (zu den einzelnen Formen s. Nesselmann 527, Kurschat [ ]; Brückner a.a.O.).

Šlapelis LLKŽ verzeichnet noch *šlėkterėti* 'einige adlige Manieren haben'.

Aus dem Lett. sind zu nennen: *šļēkts*, *šlēkts* 'edel (von Tieren)', über lit. *šliāktas*, *šlēktas* aus poln. *szlachta*; davon abgeleitet *šlek(s)tēt* '(Tiere) veredeln' oder auf poln. *szlachcić* 'veredeln, in den Adelstand erheben' beruhend (Summent 196); *šlakša*, *šlakšūkis*, geringschätzigste Bez. für den poln. Adel bzw. Edelman, beruht nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. auf poln. *szlachta*, nach Summent a.a.O. ist *šlakšūkis* aus wruss. *šljach-cjučka* (Schimpfname) umgebildet, *šlakša* eine Kürzung.

**šlėdės** (Pl.) 'Schlitten' (aus dem Bez. Krottingen und bei Prėkuls, s. Bezzenberger LF 183; Sereiskis), *šlėda* (Nesselmann 526, Kurschat [ ]), aus ostpr. *šlėde* dass. (Alminauskis 128), vgl. noch Daukantas Būd. 21 *ragėš*, *szlėdėš arba szlajėš*; Demin. *šlėdėlės* (Šlapelis LLKŽ).

Letl. *slėdes* 'zweispänniger Bauernschlitten; ein vorn nur wenig nach oben gebogener Schlitten zum Balkenführen', ist aus mnd. *slėde* (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 110); *slėdes* 'eine Art Schlitten' wohl zunächst über lit. *šlėdės* (M.-Endz.) entlehnt.

**šlėdnus** in *nuošlėdnus* 'steil, abschüssig, schräg, geneigt' (N.-S.-B., Skardžius ŽD 225 aus Kvėdarna), *pašlėdnus* 'schräg, abgedacht, sanft abfallend, nicht steil' (Geitler Lit. St. 102, N.-S.-B.), *išklėdnei* (Juškevič Wb. 1, 599) neben *išklėdnas*, *išklėdnūs*, *išklėdnei* 'schräg' (Juškevič Wb. 1, 552; Arumaa Årsbok 51, der auf *slėdnus* hinweist).

Skardžius a.a.O. erwägt unter Berufung auf *šlōjaū*: *slėti* die Möglichkeit, daß in ein urspr. \**nuošlėdnus* ein *d* nachträglich eingeschoben sei (s. auch Būga RFV 65, 318 = Raštai 1, 286).

**šlėgā** '(Holz)schlägel' (R. und R.-M. s. v. *Schlägel*, Nesselmann 526, Kurschat, Sereiskis, vgl. noch Tiž 1, 365), aus poln. *szlaga* dass.

Letl. *slāģis* 'Schlägel', *slāga*, -*gs* 'ein aus sehr hartem Holz angefertigtes Instrument zum Holzspalten', aus mnd. *slage* (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 109).

**šlėikštė** s. s. v. *šlėikštūs*.

**šlėikštūs** 'glatt, schleimig (in Šeduvā, s. MLLG 1, 235), ekelhaft, fade, abgeschmachtet, widerlich', Adv. *šlėikščiai*; *šlėikštūmas*, *šlėikštulys* 'Übelkeit, Widerlichkeit, Fadheit; Langweile', *šlėikšti* 'Übelkeit erregen, ekelhaft, garstig werden, langweilen' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *pašlėikštėti* 'zuwider, eklig werden' (N.-S.-B.).

Abtd. mit *šlykštūs* = *šlėikštūs* und 'garstig, häßlich' (Adv. *šlykščiai*), vgl. Juškevič Svotb. 68, 6 *šlikščios nužės* (*nužė* = *dėdėlė varlė* 'großer Frosch, Kröte', s. noch Leskien Nom. 559), *šlykštūmas* 'Ekel, Widerwille, Abneigung', *šlykštulys* dass., *šlykštynė*, *šlykštynė* dass. und wie *šlykštenynė* (Šlapelis LLKŽ) 'Unrat, Schmutz', *šlykštuolis* 'ekelhafter, widerlicher Mensch, ein solches Wesen' (vgl. zu allem DabLKŽ), *šlykštėti* (-*ėju*, -*ėjau*) 'zuwider, eklig werden', *pašišlykštėti* (-*ščiai*, 3. Praes. *šlykšti*, Praet. -*tėjau*) 'Ekel, Abscheu empfinden'.

Leskien a.a.O. erwägt Zushg. mit lit. *šleikti* (-*kiū*, -*kiaū*) 'schärfen, wetzen, die Sense streichen' (vgl. Nesselmann 526 *šlaikiti* aus Ragnit, 527 *šleikti*; Kurschat, DabLKŽ westlit.), als Scherzwort 'laufen, lügen' (Kurschat), vgl. *prisišleikti* 'sich an jmd. drängen, mit ihm befreunden' (aus der Gegend von Priekulė, s. Bezzenberger LF 183), *šleiktuvě* (bei Nesselmann *šlaiktuvě*) 'Wetz-, Schleifstein', *šleikštė* dass. (westlit., DabLKŽ).

**šlėitė** in *atšlėitė* (in Alsėdziai, s. Balčikonis LKŽ) '(mäßiger) Bergabhang, Bergene, Tal', *atšlėistis* 'Bergabhang' (Juškevič Wb., s. noch Balčikonis LLKŽ). Vgl. *atšlaitė* s. v. *atšlaita* (Wb. 23a).

Abtd. mit *slėitė* und der Sippe von *slėiti* (s. d. mit Etymologie).

**šleivas** 'krummbeinig, schief, krumm, verkrümmt (von Beinen)' (vgl. noch Juškevič Wb. s. v. *kleivas*), *šleivys* 'Krummbeiniger', *šleivoti* 'krummbeinig gehen', *šleivinti* dass. und 'krumm machen, watscheln, hin und her schwanken', Kompos. *šleivakojis* 'mit krummen Beinen, schiefbeinig'

(s. dazu Verf. Festschr. Kretschmer 100 mit weiteren Parallelen).

Abtld. mit *šlīvas* (vgl. noch s.v. *šlīti*) = *šleivas* (in Pāgramantis, s. Skardžius ŽD 376, Kurschat s.v. *-beinig* in der Bed. 'bockbeinig', Leskien Nom. 344), *šlīvingis* 'krummbeiniger Mensch' (aus Ragnit, s. Nesselmann 527, Kurschat [ ], Fortunatov BB 3, 70, Skardžius ŽD 121), *šlīvas* (vgl. auch s.v. *šlīti*) = *šleivas*, *šlīvis*, *šlīvis* 'krummbeinige Person'; *šlīvuoti* 'watscheln, schwanken, torkeln' (zu den letzten Formen s. LKV, LKRŽ), *pašlīvi(n)kšt* Interj. (Gehumpel eines Hinkenden ausdrückend); zum Suffix vgl. *pašlībikšt* (s.s.v. *šlybždavoti*), *pašlīvinkštīoti* 'ein wenig humpeln'.

Vgl. lett. *slē(i)ja*, *slē(i)js* 'Strich, Linie, gerader Streifen, Wagengeleise', *slējs* 'Wuchs', *slēja* 'Schicht' (über *slēnis* s.s.v. *slainūs*), *slēš* 'abträglich, nicht steil'.

Zum Nebeneinander von *šleivas* usw. und *kleivas* s. Verf. Balt. Spr. 16, ZslPh 22, 390. 393, Specht Dekl. 130. 317<sup>1</sup>, Otrębski Gram. 1, 333, Liewehr ZslPh 23, 99<sup>3</sup>.

Im Ablaut mit *šlīti* usw. (s. d. mit Etymologie und vgl. Leskien Abl. 286).

**šlejai** s.s.v. *šlajai*.

**šlėktas** usw., s.s.v. *šlēchetnas*.

**šlėkti** (*šlėkiū*, *šlėkiaū*) 'spritzen, Wasser ausschütten, begießen, besprengen', *šlėktivas* 'Sprengwedel, Gerät zum Sprengen' (DabLKŽ, vgl. noch Juškevič Svotb. 615, 1 *šlėktivas*, in der neuen Ausgabe von 1955 *šlaktuvas*); hierher *šlėkūtė* 'gefedertes Hühnchen' (M.-Endz. s.s.v. *slaka* I).

Lauten ab mit *šlakas*, *šlėkti* (s.s.v.v.).

Lit. *šlėkti* wird verglichen mit russ. *sljakotb* 'nasses Wetter, Regen mit nassem Schnee', poln. *ślakwa* (?), wohl für dial. *ślakwa*) dass., *ślaknac* 'naß werden' (?), wohl für dial. *ślaknac*, s. dazu Warsch. Wb. 6, 203, 'naß werden', aus \**slėk-*, s. Brückner KZ 42, 340), skr. *slėka* 'Flut' (Leskien Nom. 169, vgl. noch Vasmer Wb. 2, 669; doch findet dabei der Nasal des Slav. keine befriedigende Erklärung), bzw. mit aisl. *slag-* in *slagfiðr* 'durchschlagende Nässe', *slėginn* 'benetzt', norw. *slagen* 'feucht', schwed. *slaga* 'Sumpf' (vgl. Holthausen AwNWb 263), mnd. *slagge* 'schlackiges, regnerisches Wetter', abtld. mit ags. *sloh*

'Morast', mnd. *slōch* dass. (vgl. W.-P. 2, 602f., Pokorny 957).

Petersson ArArmSt 41, Kenn. 11<sup>1</sup> hält lit. *šlakas* für verw. mit *šlėpias* und vergleicht dazu ai. *slakſna-* 'glatt, weich' (aus idg. \**klek-sno*).

Über den onomat. Charakter dieser Sippe s. Leskien IF 13, 206.

**šlėmas** s.s.v. *šlėmas*.

**šlėmšti** 1. 'beschmutzen, verunreinigen usw.', s.s.v. *šlamštas*.

**šlėmšti** 2. 'rauschen, sausen usw.', s.s.v. *šlamšti* 2.

**šlėpa** (*šlėpas*) 'Hut (nicht aus Stroh)', aus russ. *šljapa* (Otrębski NTwer 3, 56).

**šlėpėnti** 'schlurrend, schleppend gehen', *šlėpėtioti* dass.; *šlėpsėti* dass. und 'schmatzend kauen', *šlėpnėti* 'schmatzend, schlürfend essen; schlurrend, schleppend gehen', Interj. *šlėpt*, lautes Schleppen, Schlürfen bezeichnend; *šlėpė*, *šlėpėtė* (Šlapelis LKŽ, DabLKŽ) 'Pantoffel, Schlorre'; vgl. noch s.v. *šlėpt*.

Onomat. Ausdrücke, die vielleicht vom Dtsch. beeinflusst sind, vgl. lett. *slėpēt* '(mit Holzpantoffeln oder alten Stiefeln) schlürfend gehen; gleitend gehen', *slėpēt* dass. und 'schlurrend, schleifen', aus mnd. *slėpen* 'schleifen, schleppend, langsam gehen'; *slėpes* 'Schneeschuhe, Schlittengestell, das bei eingetretener Winterbahn unter die Kutsche gelegt wird; Schleife', aus mnd. *slėpe* 'Schleife, Schleiffuhrwerk' (s. M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 110).

**šlėpti** 'laut essen, schlürfen, löffeln' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *gėrti*, DabLKŽ), *apsišlėpti* (*-piū*, *-piaū*) 'sich betrinken' (in Alytus und Veluona, s. Juškevič Wb. s.v.), *šlėpalpas* 'wer schlürft, ein wenig löffelt' (žem., DabLKŽ).

Onomat. wie lit. *plėrpti* 'schlürfend essen oder trinken usw.' (s.s.v. *plėrinti*), vgl. dazu Brender TiŽ 5, 567.

**šlėfvinti**, *šlėrvėti* 'ungeschickt gehen, sich schleppend bewegen' (DabLKŽ), *šlėrva* 'Dirne, unzüchtiges Frauenzimmer' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *kėkšė*).

Onomat. wie *šlėvežiotis* (Juškevič Wb. s.v. *apsišlėvežioti*) 'sich beschmutzen (von der Kleidung)'.

**šlėsorius** s.s.v. *šlėsorius*.

**šlėvežioti** s.s.v. *šlėrvinti*.

**šliaktas** usw., s.s.v. *šlēchetnas*.

**šliamas** usw., s.s.v. *šlėmas*.

**šliataruoti** s. s. v. *šliataras*.

**šliaukti** (-*kiù*, -*kiaù*) 'fegen, kehren' (Joniškis, Bez. Šiauliai, s. Būga KZ 51, 130, Skardžius ŽD 533), dazu Frequ. *slaukyti* (ostlit., Dusetos, s. Būga a. a. O.) 'ausfegen'; *šliaukti* bedeutet außerdem 'streichen, wischen' übertr. 'saufen, trinken; regnen, strömen, schlagen, prügeln (DabLKŽ), schmatzen' (Sereiskis).

Let. *slaukti* (*slaucu*) 'melken', *slaučti*, *slaučyti* (-*ku*, -*ciju*) 'wischen, fegen' (vgl. noch s. v. *šūukšlės* über Spechts Vergleich von lit. *šlukšlė* usw. mit lett. *slaučiti*), *slauks* 'Tuch zum Wischen', Pl. *slauki* 'Zusammengefügtes, Kehricht', *slauktava* 'Melkeimer' (vgl. Būga a. a. O.).

Būga LM 4, 443 stellt hierher noch lett. *šluoka* 'Weg, den Vieh im Getreide eintritt; Spur im tauigen Gras; zusammenhängende Spuren von schmutzigen Füßen auf der Diele' (anders M.-Endz. s. v. *šluoka*, der es aus *sluoka* 'Strich, Streifen' herleitet; lett. *sluoka* gehört aber zu *slūkt*, s. s. v. *slūkti*).

KZ 52, 270 vergleicht Būga ferner lett. *šlaučīt* (-*ku*, -*ciju*) 'streichend glatt machen, streichen, massieren, recken, schlagen' (mit *šl-* aus \**šlaukt* = lit. *šliaukti* aus balt. \**šleuk-*).

Zur Wz. \**klēu-*, \**klōu-* mit *k*-Erweiterung, s. s. v. *šliuoti*.

**šliaunūs** in *nuošliaunūs* 'schräg, abgedacht, geneigt, abfallend' (in Alsėdžiai), *pašliaunūs* (Juškevič Wb. s. v. *įstrižas*; in Kūpiškis), *pašliaūnas* (Veliuonā, s. zu allem Skardžius ŽD 225), *pašliaūtinās* (Alsėdžiai, s. Skardžius ŽD 245, auch N.-S.-B.), *pašliaukiui* 'übereck, schräg' (N.-S.-B.).

Vgl. lett. *šlauns* 'schräg, abschüssig', *nuošliauktiēs* 'sich nachlässig hinlegen'.

Wie *šlaunīs n*-Erweiterung der Wz. \**klēu-*, \**klōu-*, s. s. v. *šliuoti*.

**šliaužti** (-*žiù*, -*žiaù*) 'kriechen, schleichen, gleiten (in Dusetos, Kūpiškis, s. Būga LM 4, 443, KZ 52, 296; Szyrwid Dict. s. v. *czolgam się*; Juškevič Wb. s. v. v. *čiaužti*, *čiužti*), schleichend, langsam gehen; sich kriechend bewegen', Frequ. *šliaužioti* (Dusetos, Kūpiškis, s. Būga a. a. O., Skardžius ŽD 518 aus Subāčius), *šliaužinėti*, Intens. *šliaužyti*; *šliauža* 'Kriecher (DabLKŽ), Kriechtier, Reptil; Schiläufer' (Šlapelis LLKŽ), *pašliauža* 'Schlampe', *pašliaužėlis* 'Kriecher' (N.-S.-B.), *šliau-*

*žėjas*, *šliaužikas* 'Kriecher, Schleicher' und (bei Šlapelis LLKŽ noch) 'Schiläufer', *šliaužikas* auch 'Reptil, Kriechtier', *šliaužinykas* 'wer überall hineinkriecht' (Būga LM a. a. O., Skardžius ŽD 147 aus dem Bez. Panevėžys), *šliaužimas* 'Kriechen, Schleichen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *czolganie*, DabLKŽ).

Bei Szyrwid PS 2, 4 findet sich *biaurus idus ziemašlauzies* (= *žemašliaužės*) = poln. *brzydkie gadziny i plazy* 'häßliche Schlangen und Kriechtiere' (vgl. dazu Verf. ZslPh 13, 236), im 1. Gl. zu lit. *žėmė* (s. d.).

Abldt. mit den s. v. v. *šliuožti*, *šliužė* genannten Wörtern (s. s. v. v. und vgl. Leskien Abl. 311, Būga a. a. O., RFV 66, 231; 71, 51, Izv. 17, 1, 16 = Raštai 1, 302f. 352. 447, Skardžius ŽD 72. 479).

Let. *slaužna* 'Eiskruste auf dem Schnee' gehört wohl auch hierher, über *služat* etc. s. s. v. *šliužė*.

Nach Trautmann Wb. 306f., Būga LM a. a. O. verw. mit aksl. *sluz* 'Feuchtigkeit, Saft', aruss. *sluz* 'Schleim, Feuchtigkeit', russ. *sluz* 'Aufwasser, gefrorene Pfitzen, dünne Eisschicht', bulg. *sluz* 'Speichel' und wie skr. slov. *sluz* neben poln. *śluz* 'Schleim' (s. dazu Vasmer Wb. 2, 665f.).

Erweiterungen der Wz. \**klēu-*, \**klōu-* mit \**g(h)-*.

**šlybzdavoti** 'buchstabieren', vgl. Daukantas LT 4, 112 Nr. 95 *tas karvyks (kunigs) nemaž nabmokas skaytity nieszlybzdavoty nebmokas* 'dieser Priester, der kaum lesen noch buchstabieren konnte'.

Lit. *šlybzdavoti* ist wohl aus poln. *syłabizować*, *ślabilizować* umgestaltet; vgl. auch s. v. *ślabilizavóti*. In Tverčėius *šlibiziuć* (vgl. Otrębski NTwer 1, 423; 3, 54), das aus russ. *slibilizavac*, poln. dial. *ślabilizować* entlehnt ist.

**šliėdas** 'Spur, Fährte', ostlit., vgl. Specht LM 2, 529 aus den Dialekten R. 4 (69, 5), R. 3 (117, 7), R. 2 (126, 27; 144, 19), R. 1 z (215, 8), Arumaa Mund. 13, Nr. 2, 22. 23 (aus Gervėčiai).

Nach Būga Šv. Darb. (1921) 9, 26 (s. auch KŠ 138) entlehnt aus poln. *śląd* (s. v. *ślėdas*), Specht a. a. O. und Verf. TiŽ 3, 488 halten auch Urverw. mit slav. *slėds* (s. dazu s. v. *slidūs*) für möglich.

**šliėti** 'anlehnen, anschmiegen, zur Seite neigen, stützen, ausstrecken', Refl. 'sich (oder für sich etwas) anlehnen, heranrücken', *šliejū, šliejau*, 1. Praes. žem. *šliejū* (auch in Düsetos), vgl. Szyrwid Dict. (s. v. *przytulam się do czego*—*prisiszleiu* (s. noch Otrebski Gram. 1, 193), s. v. *przystosuję co do czego*—*priszleiu* (vgl. v. d. Osten-Sacken IF 33, 199), Praet. in Düsetos (s. Būga Izv. 17, 1, 32 = Raštai 1, 367) *šliejau* (vgl. auch *-šlėdnu*), 1. Praes. außerdem *šlienū*, Praet. *šliniaū* (in Sälakas, Linkmenes und Tverčėius, s. zu allem Jaunius Gram. 179<sup>4</sup>).

Nach dem Praet. *šliniaū* (s. o.) ist ein neugebildet worden (zu solchen Fällen s. Endzelin AASF 27, 25f., Verf. Balticosl. 3, 49f.).

Neben *šliėti* auch *šlieti*, vgl. Specht LM 2, 53 (aus den Dial. R. 1—6), Otrebski Gram. 3, 211; vgl. *atšlieti* (*-ieju, -ieju*) 'zurück-, anlehnen, stützen', *prišliėti* (*-iejū, -ieju*) 'anlehnen, -stellen (an etwas)', beides bei N.-S.-B.; Kaus. *pašliėdinti* 'veranlassen, daß etwas in schiefe Stellung kommt' (N.-S.-B.).

Lett. *sliet* (*slēju* oder *slieņu*, Praet. *slėju*, vgl. Endzelin Gram. 566) 'anlehnen, stützen, in die Höhe richten; in die Höhe stehen machen; (etwas) anlehnen, aufrichtend anfertigen', *slietenis* 'aus geraden Stangen zusammengestellte konische Sommerküche; fauler, schlaffer Mensch'.

Die Wörter lauten ab mit *šlainius* (s. d. und s. v. *atšlaita*), *šlaistyti* (Intens.), *šlėjus, šlėjus, -šleitė, šleivas* (neben *šlīvas*), *šlyna* (vgl. noch *šlini*), *šlitė, šlyti* (s. s. v. v.); vgl. außerdem *šliūna, šlistis*.

Die Sippe wird zur Wz. \**klei*, \**kloi*-, \**kli*- 'neigen, anlehnen' gestellt (s. Persson Btr. 915).

Mit *t*-Formans sind gebildet: lit. *šlitė* usw. (s. s. v.), vgl. ai. *srita* 'angelehnt', av. *srita* dass., griech. *κλιτός* 'gelehnt', *κλίσις* 'Neigung', *δικλιδές* 'zweiflügelige Tür' (zum letzten Wort s. Verf. KZ 45, 168f.), lat. *clitella* 'Saum-, Packsattel für (Maul-)esel', umbr. *kletram* 'feretrum, lecticam', mir. *clethar* 'Stütze' abldt. mit *clīath* 'crates', cymr. *chwyd* 'Hürde, Barriere', mir. *clēthe* 'Dach(balken)' usw. (vgl. Pedersen Gram. 1, 121), aisl. *hlīd* 'Seite' und 'Abhang', ae.

*hlīd*, got. *hleiduma* 'link', *hleiþra* 'Zelt, Hütte', ahd. *hlīta*, nhd. *Leite*.

Mit *n*-Erweiterungen gehören hierher: Praes. *šlienū, šlinū*, weiter *šlainius, šlyna*, vgl. av. *srināv*-, *srinu-* 'lehnen', griech. *κλίτω* dass., *κλίτη* 'Bett' usw., lat. *clināre* 'biegen, beugen, neigen', air. *clōen* 'schief', aisl. *hlēina* 'Ruhe, Sicherheit haben, bekommen', mnd. ahd. *leinen* 'lehnen'.

Urverw. sind noch griech. *κλίμα* 'Neigung, (Welt)gegend', lat. *cliēns* 'der sich an einen *patronus* schutzeshalber anschließende Klient', *clivus* 'Hügel, Bergweg, Anberg, Aufgang' (vgl. lit. *šleivas, šlīvas*), urnord. *hlaiwa* 'Grab', got. *hlaiw*, ahd. *hlēo*.

Mit lit. *šlėjus, pašlijas* 'schräg', *pašlijimas* 'Sichzuseiteneigen' (N.-S.-B.) usw. vgl. ferner mir. *clē*, bret. *kleiz* usw. 'link' (eig. 'schief').

Liter.: Persson Btr. 915, Verf. PW 16, 2, 1635, ZslPh 22, 390, Stang Verb. 127, Skardžius ŽD 38. 462, Trautmann Wb. 308f., W.-P. 1, 490f. W.-H. 1, 234f., Holthausen AwnWb 118f., Got. et. Wb. 46f., Frisk Wb. 1, 875.

**šlīkas** 'Mütze, Kappe, Haube' (vgl. Juškevič Wb. s. v. *kepūrė*), *šlīkė* dass. (nach DabLKŽ ostlit.), bei Nesselmann 527 und Kurschat [ ] (aus Brodowski) in der Bed. 'Käppchen von schwarzem Samt, das ehemals die Geistlichen unter dem Hut trugen'; vgl. ferner die Stellen bei Juškevič Svotb. 74, 5; 247, 11; 254, 3; 928 (Erklärung), Sv. rd. 42. 60. 62. 104.

Das Wort ist aus wruss. russ. *šlyk*, poln. *szlyk* entlehnt.

**šlykštūs** usw., s. s. v. *šleikštūs*.

**šlīktas** 'Weberschlicht, aus Mehl gekochter dünner Brei zum Schlichten des Aufzuges im Webstuhl' (R. + R.-M. s. v. *Schlicht*, Nesselmann 527, Kurschat, DabLKŽ, Skardžius ŽD 321 aus Linkuvà, Bez. Šiauliai), *šlīkė* dass.; aus oestr. *šlicht* 'Kleister aus Mehlwasser zum Glätten des Aufzugs beim Weben'; davon abgeleitet *šlīkšnioti* 'schlichten (den Aufzug beim Weben)' (s. Alminauskis 118).

Vgl. lett. *šlikta* 'Heu- oder Getreidehaufen', *šlikte* 'kompakte, steile Getreide- oder Heuschicht in der Scheune', *šlikts* 'Getreide-, Flachs-schicht', wohl aus balt.-deutsch *Schlichte* (vgl. Rig. Ztg. 1873, Nr. 287) 'diejenigen, welche in den Hanf-

bindescheunen befindliche Schichten pachten wollen'; lett. *slīktēt* 'schlichten, bestreichend glätten', aus nnd. *slīchten* 'schlicht, eben machen' (s. M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 111); poln. *szlichta* 'Weberschlicht' (Brückner Wb.), russ. *slīchta* dass. aus dtsh. *Schlichte* (zum Russ. s. Vasmer Wb. 3, 411).

**šlīkti** (*šlīnkū, šlīkaū*) 'tropfen, tröpfeln, sintern, sickern; sich ergießen, fließen' (in Kuliai, Bez. Kretinga, s. Skardžius ŽD 28), *šlīkdamas* 'triefend' (vgl. Leskien Nom. 169), *antšlīkti* 'bespritzen' (vgl. Juškevič Wb. s. v.), *slīknōti* (= *šlaknōti*) 'langsam triefen, gelinde regnen' (Nesselmann 526, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 511).

Im Ablaut mit *šlākas, šlēkti* (s. s. v. v. und Leskien Abl. 349, Skardžius ŽD 28. 538).

**šlīmas** 'Schleim', vgl. Juškevič Wb. s. v. *glēima*; Geitler Lit. St. 114 *szlymas* (*gruntas*) 'lockerer Boden, der im Sommer austrocknet, Sumpferde, Baggererde' (Memelgebiet), dazu noch Bezenberger Btr. 330 *schlīmas* (?) aus Marg. theol. 85 *zmoqus gra postatis protinga, ischstowinti kunu ir dusche, sutverta nūg Diewa isch schlīma purwo zemes (condita a Deo ex limo terrae)* 'der Mensch ist ein vernünftiges Geschöpf, bestehend aus Leib und Seele, von Gott aus dem Schlamm der Erde geschaffen', wo *szlīma* durch *purwos* 'Schmutz, Schlammerte' erklärt wird.

Wohl aus dem Dtsch. entlehnt; vgl. mhd., mnd. *slīm* 'Schleim, Schlamm, zähe anklebende Flüssigkeit', mndl. *slīm*.

Vgl. noch lit. *šlāmas*.

**šlīna** 'weißer Schlup (R., R.-M., Kurschat [ ]), weiße Tonerde, die von den Töpfern verarbeitet wird (Nesselmann 527), Lehm, fetter Ton' (in der Austra von 1884, s. Leskien Nom. 363, aus Düsetos nach Skardžius ŽD 219), *šlīnas* 'Töpferlehm, -ton' und 'Schlamm', bei Bretkun Hiob 40. 16; Jer. 38, 6 in der Schreibung *schlinas, schlinas* (s. Bezenberger Btr. 330; Bretkun Jer. 1, 25 in der Bed. 'Schlacke', s. Leskien a. a. O.), *šlīnyņė* 'Acker, der Tonerde enthält' (Nesselmann, Kurschat [ ], Dab-LKŽ), *šlīnytioti* 'mit Lehm arbeiten, schmieren'.

Gehören zu der s. v. *šlīyti* genannten Sippe (s. Skardžius ŽD 217. 483).

**šlīnti** (*šlīnū, šlīniaū*) 'sich anlehnen, sich anschmiegen, zur Seite neigen, sich stützen' (in Düsetos, s. Specht LM 2, 58); (gebildet nach *šlīniaū*, der Praet.-Nebenform von *šlīēti* (s. d. und vgl. Verf. Balticosl. 3, 49).

**šlīōpti** (*-piū, -piaū*) 'dahinsiechen, ohnmächtig werden, eingehen' (Miežinis), *šlīōpinti* (auch deter.) 'schwer, ungewandt, ungeschickt gehen; mit schlechtem Schuhwerk gehen; sich schleppen', *šlīōpterēti* 'hinfallen, daß es klatscht (Sereiskis), stürzen, umfallen, abnehmen' (Ryteris), vgl. Valančius Žem. vysk. 1, 82 § 51 *tuūid po nuszlopima wiskupa Mikalojaus* 'gleich nach dem Tod des Bischofs Nikolaus', Pradė 84, 16 *Markus Aurelius par dewinioleka metu waldes ciesoristi kad nuszlopa* 'Mark Aurel hatte 19 Jahre das Kaiserreich regiert, als er starb'. Bei Otrėbski NTwer 1, 352 findet sich noch *šlōptelna* (Inf. *šlōptelė*) = poln. *ciapnac* 'klatschen, zuschlagen, schwach hauen', ein Geräusch bezeichnend, das beim Schlag mit einem nassen Tuch oder beim Gehen in einer Pfütze, im Straßenschmutz entsteht.

Onomat. wie z. B. *pliōpti* 'schwatzen usw.' (s. *pliōpa*).

**šlīōtė** (westlit.), *šlīōkė*, s. s. v. *šlīūkarnytė*.

**šlīpa** 'kleiner Handschlitten, Schleife genannt' (in Tilsit, s. Nesselmann 527), *šlīpka* dass. (Ragnit, s. Nesselmann), Pl. *šlīp(k)os* 'Schleife, kleines Fuhrwerk' (Kurschat), *šlīpkės* (vgl. Tiž 1, 349 aus Kossarzewski), *šlīpkės* 'kleiner Schlitten'; aus ostrp. *šlīpe* 'Schleife, niedriger, unbeschlagener Kuffschlitten' (Alminauskis 129).

**šlistis** '(An)schein, Vorwand (Šlapelis LLKŽ; vgl. noch Būga Tiž 2, 21 Anm. 27), neben *šlistis* dass. (in Kūpiškis, s. Būga a. a. O., KS 201, Sereiskis; ostlit., s. DabLKŽ) und 'äußerer Schein' (dial., N.-S.-B.), vgl. ferner Juškevič Wb. s. v. *dėmė* — *dėl dėmės dirba vājkis, t. y. dėl šlistiės* 'nach außen hin, zum Schein'.

Wegen des Nebeneinander von *s* und *š* ist *šlistis* nach Būga a. a. O. ein seltsches Wort.

Vielleicht Weiterbildung zu den s. v. v. *šlīyti, šlīēti* 'neigen, sich biegen, krümmen' genannten Wörtern, vgl. poln. *wykręć* 'Ausrede, -flucht': *wykręćac* 'ausdrehen, auswinden', *wykręćac się* 'sich herausreden, sich los-

lügen, ausreden', wo ein Verbum der Bewegung eine ähnliche Bed.-Übertragung erfährt.

šlyšys s.s.v. *šlyšis*.

šlyšti, Interj., s.s.v. *šlyšti*.

šlitė 'Garbenhocke (Kurschat), zehn Paar zusammengestellter Garben auf dem Feld (Nesselmann 527, Skardžius ŽD 329), Heuhaufen' (žem., vgl. DabLKŽ) und (Pl.) 'Leiter' (Bretkun 1. Mos. 28, 12, s. Bezenberger Btr. 330), *šlitis* 'Garbenhocke, Heuhaufen, Schober' (Kurschat, DabLKŽ, aus Antakalnis und den Bez. Kaūnas und Alytūs, s. Skardžius ŽD 328), *šlitinys* 'Pfahl, Zaunstaket' (žem., ostlit. nach DabLKŽ).

Letz. *šlita*, -e 'ein aus liegenden Hölzern gemachter Zaun', *šlits* 'ein aus Fichtenzweigen geflochtener Zaun', vielleicht auch *šlita* 'Haufen (mit Samen kapseln nach oben) zusammengelegter Flachsstauden'.

Vgl. noch *pāslitas* (Wb. 549) 'seitwärts geneigt, windschief', *pāslitūmas* 'windschiefe Lage', *pāslietinis* 'schief, schräg', *šlitinė* 'Taumeln', *šlitiniu* (s. Juškevič Wb. s.v. *kuiviteinis*, Geitler Lit. St. 114; žem., s. DabLKŽ), '(sch)wankend, taumelnd (vom Betrunkenen)', *šlitinė* 'Däse, ein den Pferden schädliches Wiesenkraut' (bei Heydekrug), 'Koller, Pferdekrankheit der Höhe, die sich durch Taumeln und Rasen äußert' (in Inse, s. Nesselmann 527, Kurschat [ ]), *šlitiniuoti* (-uoju, -avaū) 'taumeln, schwanken' (vgl. Juškevič Wb. 1, 395; 2, 96.168.192.273, Skardžius ŽD 491 aus Kvėdarna, DabLKŽ), *šlituoti* dass. (Juškevič Wb. 1, 395), *šlitinėti* 'zur Seite neigen, fallen'.

Wie *šlyti* mit der s. v. *šliėti* genannten Wortsippe ablautend (s. d. mit Etymologie).

šliternyčia s.s.v. *šliukarnyčia*.

šlyti 'sich (zur Seite oder nach vorn) neigen, (wind)schief werden; sich biegen, krümmen; (sch)wanken', übertr. 'schlimm werden, sich verschlechtern', 1. Praes. *šlyju* neben dial. *šlynu* (vgl. Bezenberger LF 183 aus Priekulė), vgl. *szlyn* 'sinkt (nach vorn oder zur Seite, z. B. wenn jmd. im Sitzen schläft)'; anscheinend adverbial gebraucht in der Wendung *šlyn šlyti* 'nach vorn oder zur Seite sinken' (Trautmann Wb. 308 aus Uljanov RFV 24, 116), Praet. *šlijaū*, vgl. 3. Praet. *paszlė* (: *paszlyti*) 'lang-

sam zur Seite neigen' neben *pārszleje* (: *pārszlyti*) 'stürzen' (s. Bezenberger a.a.O.).

Hierzu ferner die Interj. *šlyšti* (s. Būga KZ 52, 97 aus Kvėdarna), *šlyna* 'weiße Tonerde usw.' (s. d.).

Wie *šlitė* usw. im Ablaut mit den s. v. *šliėti* (s. d. mit Etymologie) genannten Wörtern, s. auch s. v. v. *atšlaita* (Wb. 23 a), *pāšlitas* (Wb. 549 a).

šliūbas 1. (ostlit. dial.) 'lahm', s. s. v. *šlūbas*.

šliūbas 2. 'Gelübde (aus KN, s. Skardžius Lw. 216), Trauung, Eheverbindung' (R., R.-M., Nesselmann 528, Kurschat [ ]), *šliūbas* 'Trauung' (LKV [ ]), aus poln. *ślub* (Skardžius a.a.O., Verf. ZslPb 8, 424) oder wruss. kluss. *sljub* (Brückner FW 142, Verf. IF 53, 132).

Westfal 87 kennt noch *šliūbnas* (auch bei Sereiskis), *šliūbinis* 'ehelich, Trau-' in *šliūbnais rūbais apsvilke nuvažiavo pas fotografa* 'mit hochzeitlichen Gewändern angetan fahren sie zum Fotograf', aus poln. *ślubny* bzw. wruss. *sljubno*.

Aus poln. *ślubować* 'ehelichen, sich trauen lassen' ist *soszlubavót* (Dial. R. 2, s. Specht LM 1, 158, 28; 2, 529) entlehnt.

Über lit. *saliūbas* etc. s. s. v.

šliūže 'Schleuse' (R., R.-M., Nesselmann 528, Kurschat), aus ostpr. *ślūse* dass. (Alminauskis 129), vgl. noch synon. poln. *sluza*.

šliužiš s.s.v. *šliūžė*.

šliukarnyčia (Kurschat) 'Wetzsteinbehälter', *šliukernyčė* (Nesselmann 528 aus Ragnit), im 1. Glied aus ostpr. *śluker-fass* 'Behälter für den Wetzstein und Wasser dazu', daneben *šliuternyčia* (Nesselmann 528 aus Ragnit), *šliternyčia* (Juškevič Wb. s. v. *blóže* 'Tabaksbeutel') 'Wetzsteinbehälter', im 1. Glied aus ostpr. *schlotter-faß* dass. (s. Alminauskis 129) und durch Verbindung der *k-* und *t-*Form noch synon. *šliukternyčia*.

Zum urspr. slav. Suffix *-(in)nyčia* (s. dazu Skardžius Lw 84) zur Lokalitätsbezeichnung in nichtslavischen Wörtern s. zuletzt Verf. KZ 61, 257f.

Ohne dieses Suffix sind gebildet synon. *šliokė* (ostlit.), *šliotė* (westlit.), *šliūtė* (ost- und westlit., s. DabLKŽ).

šliukšlynas s.s.v. *šliūkšlės*.

šliūkšt usw., s. s. v. *šlokš*.



**šliūndra** (deter., DabLKŽ) 'Schmutz-, Dreckfink, schmutzige Person; Vagabund(in)', *pašliūndra* 'Schlampe' (N.-S.-B.), *šliūndrinti* 'wie ein Vagabund angezogen gehen'; wie synonym *šluncė* (s. Alminauskis 129) aus dem Dtsch.; vgl. lett. *slunderis* 'Ungewandter, Vagabund', *slūndurēt* 'sich ohne Arbeit umhertreiben, trödeln', aus nnd. *slundern* (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 111).

-**šliuodnūs** s.s.v. *šludnus*.

**šliuōžti** (-žiū, -žiaū) 'kriechen, glitschen, gleiten, schlittern; Schlittschuh, Schi laufen', vgl. R. + R.-M. s.v. *ritschen, rutschen* (wie Kinder), — *szložu*, Nesselmann 528 'schlarren, schleifen, mit den Füßen den Boden streifen, rutschen (wie Kinder)', bei Kurschat [ ] nur 'herabhangend sich bei der Bewegung schleppen (z. B. vom langen Kleid)', ostžem. *šliūžu* (vgl. dazu noch s.v. *šliūžė*), westžem. *šlioužu* (s. Būga LM 4, 443), vgl. außerdem Specht LM 1, 45, 31. 32; 2, 529 (aus dem Dial. R. 4); *šliuožimas* 'Kriechen, Gleiten', *šliuožė* = *šliūžė* (s. d.) 'Rutschspur, Fährte im hohen Gras' (DabLKŽ, Skardžius ŽD 72 aus Vaižgantas' Schriften), *šliuožėjas, šliuožikas* 'Schleicher, Kriecher, Gleitender (auf Schlittschuhen, Schiern)', *šliuožinė* 'Schlittschuh-, Eisbahn' (Kvėdarna und Rietāvas s. Būga a.a.O., Skardžius ŽD 272).

Abldt. mit den s.v.v. *šliaužti, šliūžė* genannten Wörtern.

**šliupti**, vgl. *apšliūpti* (*apšliūmpu, -šliūpaū*) 'sich stark betrinken' (s. Juškevič Wb. s.v.), *šlupti* 'naß werden, (im Regen) durchnässen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *moknę na deszczu, zmokłem — szlumpu*), *šlupinas* 'ganz und gar betrunken' (in Šiauliai, vgl. Geitler Lit. St. 115).

Ostlit. Ablauts-Formen der s.v. *šlāpias* genannten Familie, wobei Schallnachahmung die Palatalisierung beeinflußt haben kann, vgl. dazu s.v. *šliūrti*.

**šliūrė** 'Pantoffel, Schlorre', aus ostpr. *šlore* (s.s.v. *kliūrė*, Wb. 274a).

Das Wort findet sich bei Basanavičius (oft, vgl. z. B. Pas. yv. 3, 10, 30), Juškevič Wb. s.v. *kliūmbė*; DabLKŽ. Hierher noch *šliūrėtas* 'mit Pantoffeln Verseherer', *šliūrinti* 'die Beine schleifend ziehen, schlurren' (Dab-

LKŽ), *pašliūrinėti* 'herumschlurfen' (N.-S.-B.).

Letzt. *šūra* 'unordentliche Frau, Schimpfwort', *šurát* '(die Füße längs der Erde) schleppen, schlurren, liederlich gekleidet gehen', *šurát* dass., aus dtsh. *Schlorre*, Schimpfwort für ein Frauenzimmer, *schlurren* 'geräuschvoll schleifend gehen' bzw. nnd. *schlorren, slurren* 'schlorfen, den Boden streifend gehen' (Sehwers Spr. Unt. 111. 136).

**šliūrpti** (-piū, -piaū) 'schlurfen, laut essen' (Nesselmann 528, Kurschat, DabLKŽ), *iššliūrpti* '(unanständig) ausschmatzen' (vgl. Juškevič Wb. s.v., Kurschat), *šliūrpinas* 'Schlurfen', *šliūrpijas* 'derjenige, derschlurft, Schlurfender', *šliūrpikas* dass., *šliūrpičioli* 'mit Geräusch fließen' (Juškevič Wb. s.v. *čiūrkti*), *pašliūrpt*, Interj. (bezeichnet das Schlurfen).

Onomat. wie lett. *šurpstīt* '(Flüssiges) in den Mund nehmen (trinken) und wieder hinausfließen lassen; hörbar schlurfen', *šurpstēt* 'besoffen lallen; undeutlich oder weinerlich widersprechen; weinend einwenden', *šurpstināt* 'schlurfen'.

**šliūrti** (*šliūrstu* und *šliūrū, šliūraū*) 'sich beschmutzen, sich beschmieren, naß werden' (Sereiskis, DabLKŽ), *apšliūrti* (*apšliūrnū* und *apšliūrstu*, Praet. -*šliūraū*) 'sich betrinken, zu viel trinken', *apšliūrstyti* (-*stau, -ščiūru*) '(Setzlinge mit Wasser) begießen' (beides bei Juškevič Wb. s.v.v. aus Pušalotas).

Onomat. wie die s.v. *kliūrti* (vgl. auch *klerkėti*) genannten Wörter.

**šliūternyčia** usw., s.s.v. *šliūkarnyčia*. **šliūžė** 'Rutschspur, Fährte im hohen Gras' (vgl. Skardžius ŽD 72 aus Subāčius und Tverėčius) und 'Vorrichtung, Kufe an der etwas gleitet' (DabLKŽ, Sereiskis noch 'kleine Schlitten'), vgl. *mano šliūžė eik* 'geh meine Kufe' (Kūpiškis), Basanavičius Pas. yv. 4, 22 Nr. 19, 9 *išrautas kelmas ir nuvilktas, tik šliūžė! Aina jė tai šliūžė, šliūžė — po akmeniu* 'ausgerissen ist der Baumstumpf und weggeschleift, nur eine Schleifspur! Sie gehen auf dieser Spur, die Spur (führt) unter einen Stein', S. 245 Nr. 189, 36; 276, Nr. 219, 7. 8. (alles aus Ožkabalai), Juškevič Wb. s.v.v. *brydė, čiūžė; pašliūža* 'Schlittschuh, Ski (aus Kossarzewski), Schlittenkufe' (N.-S.-B.) *šliūžas* 'Schnecke,

Kriechtief (Šlapelis LLKŽ neben *šliūzas*; zu allem s. Būga LM 4, 443).

Mit anderem Vokalismus: *šliūžė* 'Schreitschuhe (R., R.-M. s. v. *schreiten*), Morgen-, Hausschuhe (Kurschat [ ], Sereiskis), Schwert am Kahn' (Nesselmann 528, Kurschat [ ]), vgl. *šliūžė ant dvyratėiu* 'kleine Kalesche auf zwei Rädern' (bei Būga a. a. O.), *šliūžės* 'Schlittschuhe (Kurschat [ ], aus Kvėdarna, nach Būga a. a. O.), Schleife, deren Kufen auf beiden Enden in die Höhe gekrümmt sind, Rutschspur eines Schlittens' (Kurschat [ ]), bei Sereiskis noch (wie *šliūžai*) 'Lungenkraut', *šliūzas* 'Kalbslab, getrockneter Kälberdarm (Nesselmann 528, Kurschat, vgl. Niemi-Sabal. Nr. 856, Sereiskis), Schnecke, Kriechtief (Šlapelis, s. oben), wirbelloses Tier, Weichtier, Molluske (Nesselmann 528, Sereiskis), unbedeutender, kleiner, eitler Mensch' (DabLKŽ) und 'Steinschleife, eine Vorrichtung zum Fortschaffen großer Steine, bestehend aus zwei durch ein Querholz untereinander verbundenen Bäumen, deren ein Ende auf die Wagenachse gelegt wird, das andere am Boden schleift; Zochschleife, Vorrichtung zum Fahren der Steine usw.' (Nesselmann, DabLKŽ), nach DabLKŽ außerdem 'Rutschspur, Fährte im hohen Gras; Gleitvorrichtung', vgl. in Dūsetos (s. Būga a. a. O.) *šliūžai* in der Bed. 'Schlittschuhe', *šliūžys* 'Schmerle, Bartgrundel, *nemachilus barbatulus*' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *šliūžinėti* 'gleiten, rutschen; Schi, Schlittschuhe laufen', *pašliūžinėti* 'heranschleichen', vgl. Niemi-Sabal. Nr. 742 (*pašišliūžinėti*, ibd. Nr. 747).

Hierher noch *šliūžiš* 'zweirädriger Wagen' (vgl. o. *šliūžė ant dvyratėiu*), žem. (s. Geitler Lit. St. 114 in der Schreibung *szliūžis*), bei Daukantas Būd. 33, 2 *szloiziō* (zur Schreibung s. Būga RFV 66, 231 = Raštai 1, 302f.)

Lett. *šlužas* 'Art Wagen mit vier oder zwei (niedrigen) Rädern zum Steineführen', *služāt* (-āju) 'schlurren, glitschen, rutschen, längs der Erde ziehen, schleppen', *slūžāt* dass. und 'vom Berg oder die Treppe herab-schlurren'.

Abtld. mit der s. v. v. *šliaužti*, *šliuožti* genannten Sippe (s. d. und vgl. Leskien Abl. 311).

Zu allem s. Būga a. a. O. und Izv. 17, 1, 48 = Raštai 1, 383.

*šlīvas* usw., s. s. v. *šleīvas*.

**-šlodnus** s. s. v. *šludnus*.

**šlokš**, Interj. zur Bezeichnung des glucksenden Wassers, vgl. Scheu-Kurschat 67, 31 *vaņdui var kubila kraštus praded laistyties: šlokš, šlokš* 'das Wasser beginnt über die Ränder des Kübels sich zu ergießen: *šlokš, šlokš*'; davon *šlokščiōti* (ibd. 35) 'glucksen', *šlokštimas* 'Plätschern' (beides noch bei Bezzenberger LF 183 aus der Gegend von Priekulė).

Vgl. lett. *šļaks*, Interj. zur Bezeichnung des klatschenden Schalls, den ausgestürztes Wasser macht, *šļakstēt* 'plätschern, spritzen'. Zum lautnachahmenden Charakter dieser Wörter vgl. Leskien IF 13, 170. 206.

Aus dem Lit. außerdem *šliūkšt*, Interj., die das Schütten, Gießen, Ausgleiten, Ausrutschen bezeichnet, *šliūkšt* dass., *šliūkšėti* 'etwas (über)gießen, ausgießen, schütten', *šliūkštu* 'rutsche, gleite' (M.-Endz. s. v. *šfukt*), *pašliūkštinėti* 'ein wenig ausgleiten, eine Zeitlang Schlittschuh laufen' (N.-S.-B.).

**šlomėti** s. s. v. *šlamšti*.

**šlonkas** s. s. v. *šlankas*.

**šlopmė** s. s. v. *šlāpias*.

**šlovė** 'Ehre, Ruhm, Herrlichkeit, Pracht' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *stawa*, Juškevič Wb. s. v. *apšlāvinti*, R., R.-M., Nesselmann 527, Kurschat, DabLKŽ) neben (žem., s. Jaunius Gram. 103, nordlit. nach Būga KZ 51, 127, KS 162) *šlovė* (bei Dauksa, s. Skardžius Dauks. akc. 105, besonders 107. 108, wo über das Verbreitungsgebiet der beiden Akzenttypen gehandelt ist; Būga RFV 75, 145 = Raštai 1, 484), *šlovus* 'geehrt' (Nesselmann 527, Kurschat [ ]), *šlovingas* dass. und 'ehrwürdig, berühmt, herrlich, prächtig' (vgl. auch Szyrwid Dict. s. v. *stawnie*, DabLKŽ), *šlovinti* 'loben, preisen, segnen, rühmen' (Szyrwid Dict. s. v. v. *stawię kogo, chwałę co, błogostawię komu*, Juškevič Wb. s. v. *apšlōvinti*, Būga KZ 52, 264; zur Syntax s. Verf. Kasus 13. 108), *šlovinimas* 'Ruhm, Lob, Ehre', *pašlovintas* 'gesegnet' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *blogostawiony*), *šlovingingas* (Mažvydas und in der KN, s. Skardžius ŽD 118) = *šlovingas*.

Daneben *šlavē* (ostlit., Düsetos, s. Būga RFV a.a.O.), *šlavus* (vgl. Szyrwid Diet. s.v. *blogostawiony* und s.v. *blogo, beate, szlawu*; Slavoičinskas 2, 31, 13 und 519, wo es mit *szczęśliwy* = 'glücklich' wiedergegeben wird), *šlāvinti* (s. Skardžius ŽD 74) 'berühmt machen, preisen, rühmen'.

Die Wörter sind nicht aus dem Slav. entlehnt, sondern mit diesen urverw. (s. dazu Skardžius Lw. 18), vgl. noch die richtigen Bemerkungen dazu von Hendriksen IF 56, 26<sup>1</sup>, dessen Ansicht jedoch über den Ersatz der Palatale in einigen balt. Sonderfällen durch Velare nur mit Einschränkung zu billigen ist (vgl. Endzelin bei M.-Endz. s.v. *klāusīt*, Būga KS 193f., Verf. WS 12, 188<sup>5</sup>, AASF 51, 1, 50, anders Machek Slavia 16, 185f.).

Aus dem Lett. sind zu nennen (vgl. Wb. 266a) *slava*, -e 'Ruhm, Lob, Gerücht, Leumund', *slavēt* (-ēju) 'rühmen, preisen, bekannt machen, verkünden; bekannt werden', Frequ. *slavināt* 'rühmen, preisen' neben ostlett. (iv aus ūv) *slivēt* (-u, -ēju) = *slavēt*, *sluvēt* 'sich verbreiten, bekannt werden (vom Gericht)', *sludināt* (Fakt.) 'verkünden, bekannt machen, (in der Kirche) aufbieten'.

Urverw. mit slav. *slava* 'Ruhm, Ehre, Lob, Gerücht' (weiteres s. Vasmer Wb. 2, 565. 662. 667), abldt. mit *slovo* 'Wort, Buchstabe' (vgl. Verf. Balt. Spr. 107f.), aksl. *sluti* (*slovo*) 'heißen', aruss. *sluti* (*slovo*) 'gelten, gehalten werden, berühmt sein', russ. *slytʹ* (*slyvu*) 'im Rufe stehen, gelten', čech. *slynouti*, poln. *słynąć* 'berühmt sein' usw.

Über weitere Verw. sowie über das Verhältnis zu lit. *klausyti* s.s.v. (Wb. 265f.), Trautmann Wb. 307f., zuletzt Otrębski Gram. 1, 333.

**šlōvnas** 'herrlich, prächtig, berühmt, rühmreich, vornehm' (bei Willent, Bretkun, Qu., Naujos Giesmju Knygos, s. Skardžius Lw. 216, vgl. noch Nesselmann 527, Kurschat); wohl nach *šlovē* aus *slovnas*, dieses aus slav. *slavnyj*, s.s.v. *slaiūnas* umgebildet (vgl. Skardžius a.a.O.).

-šlovos s.s.v. *šlūoti*.

**šlūbas**, ostlit. *šlūbas* (s. Būga bei Trautmann Wb. 309) 'lahm, sehr hinkend' (vgl. R. + R.-M. s.v. *hinkend sehr*, Nesselmann 528, Kurschat,

DabLKŽ) und (vgl. Šlapelis LLKŽ, Juškevič Wb. s.v. *kubūza*) wie *šlūbis* 'wer hinkt, Lahmer' (s. auch Specht LM 2, 529), *šlūbūmas* 'Lahmheit', *šlūbāvīmas* 'Lahmsein, Hinken' (s. Nesselmann 528, Kurschat, DabLKŽ), *šlūbti* (*šlumbū, šlubaū*) 'lahm werden', *šlūboti* (-oju, -ojau), *šlūbioti* (-ūoju, -avaū) 'lahmen, hinken', *atšlūbioti* 'hinkend gehen' (vgl. Juškevič Wb. s.v.), *šlūbioti* 'etwas lahmen, hinken' (in Subāčius, s. Skardžius ŽD 512, DabLKŽ).

Lett. *slums* 'lahm', daneben *slubīt* 'schlaff gehen', *sluburēt*, *sluburuēt* 'die Füße schleppend, holpernd, ungeschicklich gehen', *sluburs* 'wer in dieser Weise geht', die nach M.-Endz. entweder hierher oder zu got. *slūpan* 'schleichen, schlürfen', ae. *slūpan* usw. (vgl. noch W.-P. 1, 473, Specht Dekl. 130<sup>4</sup>) gehören.

Auch die Verbindung von lett. *slubīt* usw. mit lit. (žem.) *slubnas* (s. M.-Endz. s.v.) ist fraglich, da dieses lit. Wort zweifelhaft ist (vgl. s.v. *slubnas*) und vielleicht Verwechslung mit *slābnas* vorliegt.

Die Wörter sind verw. mit ai. *šronā-*, *šlonā-*, *šravaṇa-*, *šlavana-* 'lahm' (vgl. W. Schulze Kl. Schr. 124).

Got. *ushlaupan* (O. Hoffmann Ger. 51) 'aufspringen, sich aufmachen' (vgl. *ushlaupands* 'ἀναπήδησας' oder 'ἀναστράς', Marc. 10, 50), ae. *hlēapan* 'laufen, springen' usw. (s. dazu Holt-Hausen Got. et. Wb. 46) können zu *klub-* (s.s.v. *klūpti*, Wb. 276 b) oder auch zu *šlūbas* usw. gehören.

Zum Nebeneinander von *š/k* in *šlūbas*, *klūbas* usw. s. Būga KS 197, Specht Dekl. 130. 262, KZ 68, 123, zuletzt Otrębski Gram. 1, 333.

-šludnus in *pašludnūs*, *pašlodnus* (Geitler Lit. St. 102) 'schräg, geneigt, abfallend', *pašl(i)uodnūs* dass. (N.-S.-B.); daneben ohne *d*: *pašluonūs* dass. Vielleicht Erweiterung der Wz. \**klēu-*, \**klōu-*, \**klū-* (s.s.v. *šliaukti*, *šlūoti*).

**šlūgis** 'Vogelmiere, alsine media', vgl. Bezzenberger LF 183 *szlugis* (aus Prökuls, Bez. Crottingen), *szlūgai* (aus Löbarten), vgl. *šlūgē* 'Wasserkraut' (aus Brodowski und Qu., s. Nesselmann 528, Kurschat).

Vgl. lett. *slūģis* = lit. *šlūgis*.

Wohl für *šlūgē* 'Kraut, Vogelmiere, alsine media' (vgl. Nesselmann 553,

Kurschat in [ ] *šlugė* = *žliūgės* 'Miere'; feinblättriges Wasserkraut, (Vogel)miere, *stellaria*' (s. s. v. *žliūgė*).  
**šlūina** 'Tölpel, Klotz, ungeschickter, unbeholfener Mensch (Sereiskis, Vagabund)', *apsišlūinyti* 'sich einfach, armselig anziehen' (beides bei Juškevič Wb. s. v. *apsišlūinyti*, vgl. noch Būga KS 266, RFV 66, 231 = Raštai 1, 302).

Let. *slūins* 'Herumtreiber', *slūinis* 'lahmes Wesen' und 'wer der Arbeit ausweicht', *slūinas*, *slūinas* 'Füße, Beine (von Menschen und Tieren)', *slūināt* 'nachlässig die Füße schleppend gehen', *slūināt* 'schwerfällig, ungewandt gehen'.

Mit anderem Suffix lit. *šlūitas* 'Hüfte, Oberschenkel' (Sereiskis, DabLKŽ, zur Bed. vgl. lett. *slūinas*), *šlūitai* (Dūsetos, s. Būga KS 266).

Būga a. a. O., RFV 71, 470 = Raštai 1, 459 stellt die Wörter zu lit. *slūitas*, *šlūiti* usw. (s. s. v. v. *slūinūs*, *šlūiti*).

Zum *ui*-Diphthong vgl. außer s. v. *klaikas* 1. (über *klūikis*) noch Būga a. a. O., Stang St. Balt. 3, 168.

Sereiskis und Šlapelis LLKŽ verzeichnen noch lit. *šlūinta* 'Hüfte, Schenkel'.

**šlukšlė** usw., s. s. v. *šiukšlės*.

**šlūmšt**, Interj., die schnelles Hineingehen in etwas (in der Grammatik von Schleicher), das Hineinfallen bezeichnet (vgl. DabLKŽ), davon *šlūmštelėti* (DabLKŽ), *šlūmšterėti* (Sereiskis) 'sich plötzlich davonmachen, sich heimlich davonschleichen'. Mit hellem Vokal *pašlūmšt*, Interj., die schiefen Gang, plötzlichem Ansichreißen bezeichnet.

Onomat., s. Leskien IF 13, 169. 207.

**šlunkas** s. s. v. *šlankas*.

**šlūnta** s. s. v. *šlūina*.

**šlūočius** usw., s. s. v. *šlūoti*.

**-šlūodnūs** usw., s. s. v. *-šlūdnuš*.

**šlūoti**, Praes. *šlūoju*, žem. (s. Jaunius Gram. 179, Būga RFV 71, 51 = Raštai 1, 447 aus Kvēdarna, KS 276) *šlavū* (vgl. lat. \**clovŭ* > *cluo*, s. Būga KZ 52, 270) neben *šlounu* (Juškevič Wb. s. v. *iššlūoti*), Praet. *šlaviaū* 'fegen, kehren, (zusammen)scharren' (s. Szyrwid Diet. s. v. *garne*), *apšlūoti* 'aus-, abfegen' (s. Szyrwid Diet. s. v. *omatam*, Juškevič Wb. s. v.), *šlūota* 'Besen, Ofenwisch, (Sprenge-, Fliegen-)wedel' (s. auch Szyrwid Diet. s. v. *miotta*), *pašlūotė*, *pāšlūotis* 'Platz

unter dem Besen' (N.-S.-B.), *šlŭ vñė žvaigždė* 'Schweifstern, Komet' (Kurschat, Skardžius ŽD 249), *šlūotėlė*, Demin. zu *šlūota*; *šlūočius* 'Besenbinder, -händler' (Schleicher, Kurschat, dial. nach DabLKŽ); Komposita: *šlūotdarjūs* 'Besenmacher' (Nesselmann 527, Kurschat), *šlūotgirnė* 'Flederwisch, (eig.) Handmühlfege' (R.-M., Nesselmann 527, Skardžius ŽD 434. 438), *šlūotražis* (vgl. lett. *sluotraža*) 'abgenutzter Besen, Besenstumpf' (R.-M., Nesselmann 537, Kurschat, DabLKŽ, Šlapelis: *šlūotražjūs*), nach Jaskiewicz St. Balt. 9, 99 (modernlit.) 'liederliche, schlampige Frau', *šlūotsmilgė* 'Schmiele, Deschampsia' (DabLKŽ), wofür dial. auch *šmilga* (N.-S.-B.).

Weiterbildung von *šlavū* (s. oben) in *atšlavimas* (< *atšlavimas*, s. Wb. 22ff.), *šlavinėti* 'mehrfach ein wenig fegen, hin und wieder fegen' (Frequ. zu *šlūoti*), *šlavimas* 'Fegen', *šlavikas* 'wer fegt, Feger, Kehrer', *šlavėjas* dass., *šlavinėtojas* 'wer mehrfach ein wenig fegt', *sūšlavos* 'Kehricht, schlechte vom Boden aufgewischte Getreidekörner' (zu den Ablautsverhältnissen s. Leskien Abl. 311. 380), *nuošlovos* 'Kehricht' (wenn dieses Wort nicht evtl. wie *atszlouwymy* für *atšlavymy* verschrieben ist, s. dazu s. v. *atšlavimas*), vgl. Daukantas Darb. 20, 26 *diel tu kielu žodiu wadin Lietuwoš kabba nouszlouwoms wysokiū kalbu* 'wegen dieser paar Wörter (Lehnwörter) nennen sie die Sprache Litauens einen Kehrichthaufen aller möglichen Sprachen'.

Mit *d*-Erweiterung: *šlūodinti* 'fegen lassen' (Kurschat), vgl. *iššlūodinti* 'ausfegen', Frequ. *šlūostyti* (-*stau*, -*ščiau*) 'mehrfach wischen, wischend reinigen, fortnehmen' (s. Szyrwid Diet. s. v. *ucieram co*, R., R.-M., Nesselmann, DabLKŽ), *apšlūostyti* 'abwischen' (s. auch Szyrwid Diet. s. v. *ocieram co*), *prašlūostyti* 'wischen' (bei Szyrwid s. v. *przecieram oczu* 'ich reibe die Augen') und 'die ganze Zeit hindurch mit einem Lappen (ab)wischen' (N.-S.-B.), *šlūostas*, -*tė* 'Waschlappen, Scheuertuch', *šlūostikas* dass., *šlūostyklė* 'Wischer' (s. Jurkschat M 41, 2, Skardžius ŽD 200), *pašlūostė*, *pašlūostis* 'Wischlappen', *pašlūostos* 'Müll' (N.-S.-B.).

Let. *slāumi*, *slaūmi* (aus \**slavumi*), vgl. lit. *šlavimas*) 'Kehricht, Zusam-

mengefegtes', *sluōta* (wenn mit *uo* aus *ou*) 'Besen', *sluotēt*, *sluōtuōt* 'prügeln', *sluōtniēks* 'Besenbinder'.

Aus lit. *šluōta*, lett. *sluōta* sind finn. *luuta*, estn. *luud* 'Besen' entlehnt (Thomsen Ber. 225, zuletzt Nieminen FUF 22, 13.40, Sitzungsber. der Finn. Ak. der Wiss. 1956, 187).

Umstritten ist die Einordnung der Namen wie lit. *Šlavė*, *Šlavantà* (Fluß), *Šlavėnai* (Dorf im Bez. Švenčionėliai), abg. aruss. *Slověne*, russ. *Slavjanin*, poln. *Slowianin* usw. 'Slave', die kaum mit lit. *šlovė*, slav. *slava* 'Ruhm' zusammenzubringen sind (s. Vasmer Wb. 2, 656 mit bisherigen Deutungsversuchen), sondern eher zu lit. *šlioti* usw. (s. zuletzt Otrebski LPosn 7, 263f.) gehören; vgl. auch Augstkalns FBR 11, 47 über den lett. Namen *Schlaveis*.

Die Wörter gehen auf die Wz. \**klēu-* (\**klōu-*, \**klū-*) zurück.

Aus anderen Sprachen vgl. alat. *cluō* 'purgo' nebst *cloāca*, *cluāca*, älter *clōvāca* 'Abzugskanal' (vgl. W.-H. 1, 237. 239f.), erw. Wz. in griech. *κλύω* 'bespüle, spüle ab, reinige', got. *hlūtrs* 'lauter, rein', ahd. *hlūtтар*, nhd. *lauter*, ae. *hlūtor*, ir. *Cluad*, Flußname, kymr. *clir* 'hell, klar, heiter' (vgl. Trautmann Wb. 307, Petersson Balt. Slav. 62, Het. 196, Stang Verbum 131. 137, W.-P. 1, 495f., Frisk Wb. 1, 877).

Erweiterungen mit *k* liegen vor in lit. *šliaukti* (s.d.), lett. *slūkt* (vgl. Būga KZ 52, 270, W.-H. a.a.O.), mit *n* in lit. *šlaunis*, *-šliaunus*, mit *ž* in *šliaužti*, *šluožti*, *šliaužė* (s.s.v.v.).

**šlupti** s.s.v. *šliupti*.

**šlūžyti** usw., s.s.v. *slūžbā*.

**šmadaras** 'Schmand', aus ostpr. *šmader* 'Kartoffelbrei, feuchte Erde, Schmutz, breiige weiße Masse'; *šmadaruoti* 'unruhig sein, laufen', vgl. ostpr. *šmadere* 'überflüssige Arbeit tun' (Alminauskis 129).

Vgl. noch *šmādaras* (= *szmādaras*) 'Windbeutel, -fang, Flattergeist' (Tiž 1, 349 aus Kossarzewski), *šmadarakė* bei Juškevič Sv. rd. 935, 4 *o ta lapė* — *šmadarakė* 'aber der Fuchs — dieser Windbeutel'.

**šmagoti** usw., s.s.v. *smōgti*.

**šmaigštis** 'Hopfenstange' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *apj-varptis*) neben *šmaikštis* 'dünne, geschmeidige Gerte, Rute' (bei Daukantas Būd. 137, 13; 181, 29), und 'kleiner Stock' sowie

'Schleuder' (? bei Daukantas Būd. 29, s. Geitler Lit. St. 116), *šmaikštūs* 'biegsam, geschmeidig, gelenkig, schlank, schmächtig, dünn, flink, geschickt, gewandt, leicht zu schlagen' (vgl. Niemi-Sabal. 33, 4, Tiž 4, 571, Nr. 11, 41 aus Kūpiškis; 576, Nr. 5, 4 aus Panevėžys; auch DabLKŽ), Adv. *šmaikščiai*; *šmaikštė* 'Windmühlenflügel, Wetterfahne, -hahn' (Sereiskis, Miežinis, Lalis), *šmaikštūmas* 'Geschmeidigkeit, Gelenkigkeit, Gewandtheit' (s. auch Specht LM 2, 529, DabLKŽ), *šmaikštiuoti* 'mit etwas Dünnem, Geschmeidigem wedeln', Interj. *šmaikšt*.

Nach Būga RFV 65, 306 = Raštai 1, 276 aus \**šmaig-stis* (dies zu *šmaig-as*, s.s.v.) gebildet.

Zum expressiven *š* s.s.v. *prāšmata(s)*.

**šmažiوتي** usw., s.s.v. *šmižti*.

**šmākas** s.s.v. *šmekiuoti*.

**šmakšėti** 'peitschen, stoßen, hineinstecken; hinein-, heraus-, entgegen-treten; aufdrängen; einsinken, stekken bleiben'; *šmakšėtioti* dass., Interj. *šmakš*, Hineingleiten bezeichnend (vgl. Geitler Lit. St. 24. 36; žem., s. Specht LM 1, 381, 11, Dial. Ž. T.), *šmakšt*, den schnellen Hieb etwa mit der Peitsche bezeichnend (s. Kurschat, Būga RFV 65, 307 = Raštai 1, 277), *šmakšt*, zur Bez. eines schnellen Hineingleitens (Kurschat, Būga a.a.O.), auch 'rutsch' (s. Specht LM 2, 529 aus den Dialekten R. 1 ž. und Ž. R.; Volter Chrest. 415, 26), plötzliches kurzes Hinstrecken, Auftauchen; plötzlichen Ruck bezeichnende Interj.

Auf onomat. Basis beruhend.

Die Wörter haben expressives Anlauts-*š* (vgl. dazu s.v. *prāšmata(s)*) und lassen sich vergleichen mit der s.v. *smōgti* genannten Familie (vgl. noch Būga a.a.O.).

Mit der lit. Interj. *šmakšt* z.B. im Satz von Basanavičius Pas. yv. 4, 227, 287 (aus Ožkabalai) *ta lapė šmakšt žindo* 'der Fuchs kroch husch hinein' läßt sich vergleichen poln. *zajac śmignął przez miedzę* 'der Hase huschte über den Feldrain', da poln. *śmigać*, *śmignąć* neben der Bed. 'mit der Peitsche knallen, peitschen' auch 'huschen' bedeutet (zur Etymologie von *śmigać* s.s.v. *prāšmata(s)*, Wb. 647f.).

Onomat. wie *pašmaikščiuti* 'ein wenig peitschen' (N.-S.-B.) und die s. v. v. *šmékšóti*, *šmikšėti* bzw. *šmirkšči*, *šmaukšt* genannten Wörter (zu allem s. Verf. LPosn 5, 12f.).

**šmánta** (Kurschat, Bezenberger LF 128) 'Sahne, Schmant', *šmántalas* (Sereiskis), *šmántas* dass., aus ostpr. *šmant*; davon abgeleitet *šmantčiuti* 'im Geheimen etwas essen' (zu allem s. Alminauskis 130) und *szmánte žáles* 'Fettkraut, pinguicula' (Bezenberger LF 183), vgl. noch (dial., N.-S.-B.) *smánta(s)*.

**šmaras** 'Brandgeruch, dumpfige Luft', vgl. Juškevič Wb. s. v. *dúkas* = *dúkas arba šmaras*.

Ohne Etymologie.

**-šmata(s)** usw., s. s. v. *prášmatas*.

**šmaukšt**, *šmiaukšt*, schnellen Hieb mit der Peitsche bezeichnende Interj., *šmiaukš* dass. (bei Valančius, vgl. Leskien IF 13, 207), *šm(i)aukštelėti*, *-terėti* 'leichten Peitschenhieb versetzen', vgl. Basanavičius LT 4, 20, Nr. 19, 7/8 aus Ožkabalaiš *šmaukšterėjo* neben 156, Nr. 147, 7 *šmakšterėjo*, vgl. Niemi-Sabal. 33, 3 *žirgelis nešmaukštuotas* 'nicht gepschtes Rößlein', *apšmaukšti* (*apšmaukščiū*, *-ščiū*) 'oberflächlich, leicht (den Tisch, Hocker, Stuhl) abwaschen' (Juškevič Wb. 90), *apsišmiaukšti* (*-šmiauškiu*, *-šmiauškiū*) 'die Kleidung überwerfen, -streifen, sich einfach kleiden' (bei Juškevič Wb. 76), *apsišmiaukštinti* 'sich den Kopf bedecken; ihn unordentlich verbinden (in Alsėdziai), sich (während des Frostes) leicht kleiden' (Juškevič a. a. O.), *pašm(i)aukščiuti* '(wiederholt mit Unterbrechungen) ein wenig mit der Peitsche knallen; ein wenig knallend peitschen' (N.-S.-B.).

Beruhn wie die s. v. *šmakšėti* (s. d. mit weiteren Verweisen) genannten Wörter auf onomat. Basis (vgl. noch Leskien IF 13, 179. 181. 207) und gehören mit 'expressivem' Anlauts-š zu der Familie von lit. *smaukti* (s. noch s. v. *prášmata(s)* und Verf. LPosn. 5, 12f.).

Daneben noch die Interj. *šmúkšt*, plötzlich kurzes Hinstrecken, Auftauchen, Ausgleiten bezeichnend (vgl. Specht LM 2, 529), *prašmúkšt*, vom langsamen Vorübergleiten, plötzlichem Sichergerüben, *šmúkštelėti* 'plötzlich kurz hinstrecken, plötzlich ein wenig zum Vorschein kommen' neben

*šmúkšt*, der Bez. eines plötzlichen, schnellen Sichverkriechens, Durchschlüpfens, Vorbeihuschens (vgl. R.-M., Nesselmann 529, Kurschat), *prašmúkšt*, Ausdruck eines schnellen Vorbeieilens, -huschens, -fliegens, *šmúkštelėti* 'schnell, flink hineinschlüpfen, -kriechen, gleiten', *šmúkštūs* 'schnell, flink, gewandt' (neben synonym. *šmugždūs*, s. DabLKŽ).

Hierher ferner *šmúkšėti* (-ščiū, 3. Praes. *šmúkši*, Praet. *-šėjau*) '(hinein-, heraus-, hindurch)kriechen, umherschieben', *šmúkšóti* (-ščiū, *-šójau*) 'unklar (im Nebel) erscheinen, undeutlich zu sehen sein' (Sereiskis), *pašmúkšóti* '(vom Wetter) eine Zeitlang düster, unfreundlich sein, (vom Menschen) eine Zeitlang in schweigsamer und düsterer Haltung verharren' (N.-S.-B.). Vgl. noch *pašmáža* 'Person, die wiederholt auftaucht und wieder verschwindet' (N.-S.-B., s. s. v. *šmižti*).

Zu den letzten Wörtern vgl. die mit *s* anlautenden s. s. v. *smukti*, *smūgis* genannten Sippen (s. auch Būga RFV 65, 307 = Raštai 1, 277). **šmeižti** 'schmähen' usw., s. s. v. *šmižti*. **šmekióti** (*-ioju*, *-avaū*) 'schmecken, kosten' (Kurschat), *šmekióti* (*-oju*, *-ojau* und *-avaū*, s. Nesselmann 528) dass.; aus ostpr. *šmeke* 'schmecken', davon Deverbativum *šmekiavimas* (s. Alminauskis 130).

Aus mnd. *smak* 'Geruch' ist lett. *smaka* 'Geruch, Gestank', aus ndd. *smack* 'Geschmack' lett. *smaka* dass. entlehnt (Schwers Spr. Unt. 112).

Lit. *šmākas* (R., R.-M., Nesselmann 528. Kurschat [ ]), *šmōkas* (Nesselmann, Kurschat) 'Geschmack' *šmocnas* 'wohlschmeckend, schmackhaft' neben *šmočnas*, *šmocrus* (vgl. Nesselmann 528. 529), *šmok(š)nus* (s. zu allem Kurschat) und *šmotšrus* (vgl. Arumaa Årsbok 1948—49, 46) sind wie lit. *smōkas* (s. d.) aus poln. *smak*, *smaczny* (vgl. Brückner FW 142) entlehnt; ihr *š* haben die Wörter von dtsh. *schmackhaft* (vgl. Arumaa a. a. O.).

**šmékšóti** (*-ščiū*, *-šójau*) 'in unbestimmten Umrisen dastehen, etwa von einer geisterhaften Erscheinung im Halbdunkel (nicht *šmiékšóti*, wie Kurschat, Geitler Lit. St. 115 es haben, s. dazu Būga bei Endzelin SIBET 204), gaffend dastehen (Geitler a. a. O.), liegen, im Gehen einen Lichtschatten

werfen; in der Ferne undeutlich sichtbar sein' (vgl. noch Bezzenberger LF 183, Juškevič Wb. s. v. v. *kiekšóti*, *kiokšóti*, *küksóti*, Skardžius ŽD 514, DabLKŽ); *pašmėkšóti* 'eine Zeitlang (im Nebel) in unklaren Umrissen erscheinen; eine Zeitlang starr und unbeweglich dastehen'; *pašmėkščióti* 'mehrmals auf einen kurzen Moment erscheinen und wieder verschwinden', *šmeksóti* bei Juškevič Wb. s. v. *ėiukšóti* 'mit aufgesetzter Mütze stehen'; Interj. *šmėkst*, von undeutlichem, unklarem Erscheinen, *pašmėkst*, vom plötzlichen, momentanen Erscheinen, *prašmėkšt(t)*, vom Vorbeiflitzen.

Hierher noch *šmėkla* 'Gespenst, Vogelscheuche, Schreckbild' (vgl. Juškevič Wb. s. v. v. *bajdyklė*, *bájka*, Valančius Pradė 47, 9; 106, 7; 131, 17; 163, 14/15, Skardžius ŽD 165 aus Kvėdarna, DabLKŽ), *šmėkloti(s)* 'erscheinen, auftreten (vom Gespenst); böse, schrecklich wie ein Gespenst erscheinen' (vgl. Skardžius ŽD 506, DabLKŽ); vgl. ferner *šmėščióti* 'schnell vorbeifliegen; undeutlich erscheinen, auftauchen' (DabLKŽ), *šmėsuóti* 'fuchteln, schwingen' in Viln. *tautos* 529 *šaškam šmėsuója* 'er fuchtelte mit dem Säbel' und die anderen s. v. *šaškas* angeführten Beispiele.

Beruhn wie *šmakšėti* (s. d. mit weiteren Verweisen) auf onomat. Basis und sind als *š*-Variante mit *smėgti* zu vergleichen (s. noch s. v. *prašmata(s)*).

**šmelkšti**, vgl. Juškevič Wb. s. v. *kruėti* 'sich bewegen, sich regen', ders. s. v. *apšmėkšti* (Wb. 90) 'sich beschmutzen, sich bespritzen, schmutzig machen', Praes. *-šmėkšiu*, Praet. *-šmėkšiau*.

Mit *š*-Anlaut zu lit. *smelkti* (vgl. dazu s. v. *prašmata(s)* und Verf. LPosn 5, 12f.).

**šmėras**, *šmėras* '(Wagen)schmiere' (vgl. Sereiskis, Lalis, Ryteris); aus ostpr. *šmēr* dass. (Alminauskis 130), davon mit slav. Suffix zu diesem s. Verf. KZ 61, 258) *šmėrinýčia* 'Teerpaukel, -behälter', *šmėrininkas* 'Teerhändler, -führer' (beides bei Nesselmann 528, Kurschat [ ], Lalis, Ryteris).

Letzt. *smėre*, *smėrs* 'Schmiere', *smėrēt* 'schmieren', aus mnd. *smēr*, *smėren* (M.-Endz. s. v., Sehwers Spr. Unt. 112).

**šmerlė** 'Schmerle' (Nesselmann 528, Kurschat [ ]) ist wohl aus dem Dtsch. entlehnt (Alminauskis 130 mit Verweis auf synon. poln. *szmerle*), vgl. noch lett. *šmerlīnš* 'Schmerle, cobitis barbatula' neben *šmerlīnš* dass. (M.-Endz. s. v. v.), die aus dtsh. *S(ch)merling* entlehnt sind (Sehwers Spr. Unt. 112. 136).

**šmerlekúóti** (*-úóju*, *-avaū*) 'tellerlecken' (R., R.-M., Nesselmann 528 mit *-koti*, Kurschat), *-kiúóti* dass. (Alminauskis 130); aus ostpr. *schmerlecksen* 'leckern'; *šmerlekis* 'einer, der überall seine Nase hineinsteckt, etwas von allen Speisen genießt', aus ostpr. *šmerlecks* 'Leckerbissen' (s. Alminauskis a. a. O.).

**šmėsuóti** usw., s. s. v. *šmėkšóti*.

**šmėžúóti** (*-úóju*, *-avaū*) 'flimmern, schimmern, schnell vorüberfliegen, -streichen; kurz erscheinen; gehen und Lichtschatten werfen, hinken' (vgl. Juškevič Wb. s. v. *kemežúóti*, Sereiskis, DabLKŽ, Specht Dekl. 317<sup>1</sup>), *pašmėžúóti* 'mehrmals plötzlich erscheinen und verschwinden (vgl. *pašmėžčióti* dass. nur 'auf einen kurzen Moment'), eine Zeitlang unwillig, langsam arbeiten; dergleichen tun, als ob man arbeite' (N.-S.-B.), *šmėžinėti* (*-ėju* und *-inu*, s. Kurschat [ ], Praet. *-ėjavu*) 'umherschleichen, -schlendern, -kriechen, -schnüffeln' (R., R.-M., Nesselmann 528, Kurschat [ ], DabLKŽ).

Specht a. a. O. vergleicht *šmėžúóti* mit *kemežúóti*, *kimežúóti* und verweist auf den Übergang von *k* zu *š* auch in anderen lit. Wörtern.

**šmiáuškšt** s. s. v. *šmáuškšt*.

**šmīkė** 'Branntwein' (in Kaimėlis und Zeitungsartikeln, s. Senn Tiž 5, 230, IF 50, 282); aus *šmūt(i)škė*, das aus dem Familiennamen *Šmūtas* = *Schmidt* entstanden ist (s. Senn a. a. O.).

**šmigždyti** s. s. v. *šmikšėti*.

**šmikis** 'dünnes, geknotetes Ende der Peitschenschnur' (R.-M., Nesselmann 528 aus Ragnit, Kurschat), übertr. und verächtlich 'schlechter Mensch, armer Schlucker, Grünschnabel (vom Jungen)' (s. Sereiskis, Šlapelis LLKŽ); aus ostpr. *schmicke* 'Ende der Peitschenschnur' (Alminauskis 130).

In der letzten Bed. vielleicht von poln. *smyk* 'Bengel, kleiner Schelm' beeinflusst.

**šmikšėti** (-šiu, 3. Pers. *šmikši*, Praet. -šėjau) 'vorbeieilen (z. B. von Vögeln), die Peitsche schwingen, mit der Peitsche oder Gerte einen Schlag versetzen', *šmigždyti* 'mit der Peitsche schlagen' (s. Juškevič Wb. s. v. *dróti*) *pašmigoti* 'ein wenig die Peitsche schwingen' (N.-S.-B.), Interj. *šmikšt* = *šmykšt*, einen Hieb mit der Peitsche, Gerte bezeichnend, *šmykšėti* 'unklar (im Nebel) erscheinen, sich abzeichnen, sichtbar werden' (Sereiskis), vgl. *šmykša eglė* 'die Tanne ragt hoch hervor' (R., R.-M., Nesselmann 528, Kurschat [ ]), *šmykšt*, Interj. zur Bez. des schnellen Laufs (in Kvėdarna, s. Būga RFV 65, 307 = Raštai 1, 277, dort auch über *s*, das nach *k, g* zu *š* wird), *šmyksoti* (Sereiskis) = *šmygsoti* (Šlapelis LLKŽ) 'in aufrechter Haltung stehen, emporragend vor jemandes Augen sein (von etwas Langem und Dünnem)', *pašmyksoti* neben *pašmyksoti* (N.-S.-B.).

Zum onomat. Charakter s. s. v. v. *šmakšėti, šmaukšt*; mit 'expressivem' Anlaut-š (s. dazu s. v. *prāsmata(s)*) und zuletzt Verf. LPosn. 5, 12f.) zu der s. v. *smigti* genannten Familie.

Vgl. außerdem die s. v. *šmirkšti* angeführte Sippe.

**šmykšti** (-štu, -šau) 'klein bleiben, verkümmern (von Gewächsen)' (Nesselmann 528, Kurschat [ ], Leskien Abl. 395), vgl. *nusišminkinti* (-inu, -inau) 'herunterkommen, verlottern, verlumpen' (N.-S.-B.).

Ohne Etymologie.

**-šmint(ini)s** in *prāšmintinis* 'kleiner Schmaus, kleine Feier', vgl. Juškevič Dain. 1542, 19 *tėvs iš džiaugisma prašmintinę darė* 'der Vater veranstaltete aus diesem freudigen Ereignis eine kleine Feier' (s. auch ibd. 1542, 25; 1512, 15); *prašmintinys* (Žemaitė), *prašmintis* dass. (beides bei N.-S.-B.), *prašmintėlis*, vgl. Juškevič Dain. 1512, 14 (aus Alsėdžiai).

Gehören zu der s. v. *prāsmata(s)* genannten Familie (s. Wb. 648).

**šmirkšti** (-kščiū, -kščiaū) 'schnell, hastig laufen, fahren' und wie *švirkšti* 'spritzen, sprühen, Spritze geben' (s. Juškevič Wb. s. v. *apsmirkšti*), *šmirkšterėti* 'ein wenig peitschen (Nesselmann 528), ein wenig spritzen (Kurschat [ ]), sprühen', Interj. *šmirkšt*, plötzlichen kurzen Guß einer Spritze, schnelles Laufen, Vorbeieilen bezeichnend, *pašmirkšt*, *prašmirkšt* dass.;

*šmirkštynė* (R., R.-M., Nesselmann, Kurschat, Šlapelis LLKŽ, LKY) 'Spritze', *šmirkštynė* (DabLKŽ), *šmirkštynė* (Juškevič Wb. s. v. *čirkmyža*), *šmirkšlė* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *šmirkšlys* (ostlit., DabLKŽ) dass.

Für 'Spritze' kommen noch vor: *šiuirkštynė* (Nesselmann, Kurschat, Ryteris, Leskien IF 13, 207) neben *švirkštynė* (s. darüber wie über andere šv-Formen s. v. *švirkšti*), *šmurkšlė* und *šmurkšlys* (Ryteris).

Ebenso mit -ur-: *šmarškšti* (-kščiu, -kščiaū) 'spritzen, sprühen' (Sereiskis), *apsmarškčiu* 'ich bespritze' (vgl. Bezenberger LF 184), Interj. *šmurkšt*, vom plötzlichen schnellen Sichverkrühen, Durchschlüpfen, Hineinfahren (DabLKŽ), *šmurkš*, wohl vom heftigen Wurf (vgl. Leskien IF 13, 180. 181. 205), *šmarškšterėti* '(vorbei)huschen, sich plötzlich davonmachen; plötzlich wo hineinschlüpfen (z. B. in eine Höhle); (ein)spritzen, -sprengen' (Sereiskis, vgl. noch Leskien a. a. O. 180), vgl. Valančius Pradė 113, 28 *kitiems tilent Peliksus szmurksterieje i senej aplejstus mura trobas* 'während die anderen schwiegen, schlüpfte P. in die Mauer einer längst verlassenen Hütte'; *šmarškštelėti* 'plötzlich hineinschlüpfen, -schleichen, -kriechen; plötzlich hinein-, hereinstecken' (DabLKŽ), *pašmarškščioti*, *pašmarškštinėti* 'wiederholt hinein- und herauskriechen (z. B. von Mäusen), herumhuschen' (N.-S.-B.).

Beruhn wie *šmakšėti, šmaukšt, šniuirkšti* usw. auf onomat. Basis, vgl. skr. *šmīk* 'Spritze'.

Zum m-v-Wechsel s. s. v. *svarkšti*.

**šmižti** (-žu, -žau) 'klein bleiben, (von Gewächsen bei großer Dürre) verkümmern', *sušmižes* 'klein, verkümmert' (beides nur bei Nesselmann 528, Kurschat [ ] belegt, vgl. noch Leskien Abl. 286); Sereiskis gibt für *sušmižes* 'schläfrig, langsam, sauer' an.

Vgl. noch *šmižynis* 'Ungeziefer' (in der Schreibung *schmisžynis* bei Bretkun, s. Bezenberger Btr. 330), *šmižėti* 'kribbeln, wimmeln; sich rühren, tätig sein; flackern' (DabLKŽ), *šmižinėti* 'überall gehen, laufen; umherschleichen, -kriechen; müßig umherschlendern' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *šmyžinėti* 'hin



und herlaufen' (Miežinis), *pašmižinėti* 'ein wenig geräuschlos laufen' (N.-S.-B.).

Im Ablaut mit *šmeižti* (-žiū, -žiaū) 'verleumden, schmähēn', *pašmeižti* 'ein wenig verleumden, schmähēn; eine Zeitlang verleumderische Reden führen', *šmeižti* 'verunreinigen, besudeln, beschmutzen', *pašmeižti* 'ein wenig beschmutzen, besudeln', *šmeižėjas*, *šmeižėkas* 'Verleumder, Schmäher', *šmeižėmas* 'Beschmutzung, Besudeln' und wie *šmeižtas* 'Verleumden, Schmähēn', *šmaižyti* (-žaiū, -žiaū) 'hin- und herlaufen, -rennen, -fliegen, schlendern', *šmazižioti* dass. (Dab-LKŽ), bei Lalis *šmaižyti*, -žioti in der Bed. 'beschmutzen, beflecken, verleumden', *pašmažiža* 'Person, die wiederholt auftaucht und wieder verschwindet'.

Mit Anlauts-š (s. dazu auch s.v. *prāšmata*(s)), Wb. 647) zur Wz. *\*smē(i)*, *\*smē-* (zu dieser vgl. W.-P. 2, 685f.) 'schmieren, streichen, beschmutzen' mit palataler Erweiterung *\*smeiğ-*, *\*smiğ-*.

Entfernt verw. nach Bildung und Bed. ist griech. *σμηρός*; vgl. auch die lit. Familie von *smeigti*, *smaižas*, *smigti*.

šmōkas usw., s.s.v. *šmekiuoti*.

šmōryti 'stark saufen', nach Alminauskis 130 aus ostrp. *šmōren* 'viel trinken'; *šmōras* 'Hieb' vergleicht er mit ostrp. *šmōr* 'Rausch'; aus dieser Verbindung ist wohl *pašmōryti* (-iju, -ijau) 'eine Handlung (Fahren, Reiten, Trinken) eine Zeitlang in großem Ausmaß ausführen' und '(mit einer Peitsche, Gerte) schlagen, hauen, peitschen' (N.-S.-B.) entstanden.

šmōtas 'Stück (Fleisch, Speck), ansehnliches Stück', vgl. Skardžius Lw. 217 aus Qu., R.-M., Nesselmann 529, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 237. 253 (*šmōtas*). 409. 449; 2, 74. 95, LKV [], auch 'Lappen, Fetzen, Flecken, Fleck', vgl. das s.v. *lākatas* gegebene Beispiel; aus poln. *szmat(a)* in der Bed. 'eine Menge, ziemlich viel' (s. Otrębski NTwer 3, 55) bzw. russ. *šmat* (s. Brückner FW 142, Skardžius und Otrębski a.a.O.).

Aus russ. *šmatok* 'Stück' ist lett. *šmataks* 'ein großes Stück', aus *šmatki* 'abgeschnittene, abgerissene Stücke', lett. *šmatkas* 'Abfall, Zusammenfegsel', aus *šmat* lett. *šmats* 'Stück' entlehnt, während *šmuots* 'ein (großes)

Stück (geräuchertes Schweinefleisch)' aus lit. *šmōtas*, in žem. Aussprache mit -uo-, genommen ist. (M.-Endz. s.v.v.).

šmotšnus usw., s.s.v. *šmekiuoti*.

šmožic usw., s.s.v. *smōžyti*.

šmūgelis 'Schmuggel' (Sereiskis, Dab-LKŽ), *šmūgeliuoti* 'schmuggeln', dazu *šmūgelininkas* 'Schmuggler' (beides bei Sereiskis), aus dem Dtsch. (s. Alminauskis 130).

Alminauskis 131 führt noch k-Formen: *šmukulis*, *šmukuliuoti* (vgl. Bezzenberger LF 184 aus dem Bez. Priekulė, auch *šmukūlninks*), *šmukleris* = *šmukūlninkas* an, die nach ihm von lit. *smūkuliuoti*, *smūkti* (s.s.v.) 'sinken, rutschen' beeinflusst sind. Er geht davon aus, daß man beim Schmuggeln schwerpassierbare Stellen wählt.

šmūksėti usw., s.s.v. *šmūkšt*.

šmukulis usw., s.s.v. *šmūgulis*.

šmūlas 'ohne Hörner, hornlos' (žem., s. Jaunius Gram. 125, Geitler Lit. St. 115, vgl. noch Juškevič Wb. 1, 248. 249. 449; 2, 271, Skardžius ŽD 34), Subst. *šmūlis* (mask., vgl. Daukantas Būd. 184, 10, s. Būga RFV 72, 193 = Raštai 1, 465), *šmūlė* (fem.) 'Rind, Kuh, Ochse ohne Hörner' (vgl. Nesselmann 529, Kurschat [], Dab-LKŽ), lett. *smāuls* 'hornlos', *smāule*, *smāule* 'hornlose Kuh, Kuh mit abgebrochenen Hörnern'. Hier noch lit. *pašmūlinti* 'zu stark abrunden, z. B. mit der Laubsäge' (N.-S.-B.).

Juškevič Wb. s.v. *butūndis* führt neben *šmūlas* noch *škūlas* (auch žem., vgl. Otrębski Gram. 1, 14) an.

Aus dem Balt. sind synon. liv. *smoul*, *smūl*, finn. *muli* entlehnt (Thomsen Ber. 226, Lidén KZ 40, 258<sup>2</sup>).

In *šmūlas* ist -ulas suffixal (s. auch Lidén KZ 40, 258<sup>2</sup>, Frisk Wb. 1, 819).

Der Anlaut šm- ist als Tiefstufe einer auf m schließenden Wz. anzusehen. Deren Hochstufe liegt vor in griech. *κμ-φάς*: *ἐλαφος* Hesych, mit dentalem Suffix in ahd. *hinta* (< \*kem-ti, Specht Dekl. 132, Frisk a.a.O., Lidén a.a.O., W. Schulze ibd. 566 = Kl. Schr. 619, Zupitza GG 207, Holthausen AwNWb 114) usw.

Specht a.a.O. hält šmu- in lit. *šmūlas* für einen davon abgeleiteten u-St.

Urverw. mit ai. *sāma-* 'hornlos, ungehört, mit noch unausgewachsenen Hörnern', griech. *κεμᾶς* 'junger

Hirsch im zweiten Jahr, (also:) mit nur wenig entwickelten Hörnern' (zum Griech. s. Frisk Wb. 1, 818f. und Lüders KZ 56, 285f., der *κεμας* als 'Hindin' deuten möchte), ai. *šámala*- 'Fehler, Schaden', das Machek IF 59, 89f., Slavica 16, 187 unter Mißdeutung der Gutturalverhältnisse zu slav. *komolš* stellt (s. darüber s.v. *kamuolys*; weiter s.v.v. *gamulà*, *glūmas*).

Lat. *camox* 'Steinbock, Gemse' (vgl. W.-P. 1, 386) ist nach W.-H. 1, 148 ein zu dieser Gruppe gehörendes Lehnwort aus einer idg. Sprache der Alpenbevölkerung.

Wohl nur zufällig liegt lautlicher Anklang vor in den bed.-verw. Wörtern slov. *múl* 'ohne Hörner' mit zahlreichen Weiterbildungen, bulg. *šmulja* 'abschütteln', lett. *mūls* usw. (s. dazu s.v. *mūlas* 1. 'hornlos').

Zu allem vgl. noch W. Schulze a. a. O.

**šmultė** 'Schmalz' (Nesselmann 529 aus Ragnit, Kurschat), aus ostpr. *šmult*, *šmalt* (Alminauskis 131).

**šmurkšti** usw., s.s.v. *šmūrķšti*.

**šmūtas** 'Spaßmacher, Possenreißer', wohl aus wRuss. *čmut* 'Lügner, Aufschneider, Prahlhans'; dazu *šmutystà* (beides bei Nesselmann 529, Kurschat [ ]), *šmutystė*, *šmutybė* 'Spaß, Posse', *šmutavoti* (-oju, -ojau) 'Späße, Possen machen' (Nesselmann, Kurschat, Sereiskis), vgl. noch wRuss. *čmucivc* 'betrügen, belügen, schwindeln', russ. (dial., s. Vasmer Wb. 3, 345) *čmut* 'Betrüger, Schwindler', aruss. *čmutš* dass., *čmutits* 'intrigieren, Menschen auseinanderbringen'.

**šnābė** usw., s.s.v. *šnāpas*.

**šnābždėti** (-dū, -dėjau) 'rascheln; rauschen, von trockenen Pflanzen, die sich aneinander reiben (Nesselmann 529, Kurschat), säuseln; flüsternd, tuschelnd reden' (s. noch Bezenberger LF 184, DabLKŽ), *šnābždėjimas* 'Rascheln, Rauschen, Flüstern', *šnābždėšs* dass., *šnābždėtojas* 'wer flüstert, raschelt' und 'Zauberer, Gaukler, wer (be)zaubert', *šnābždas* (ostlit., s. DabLKŽ) 'wimmelnder Haufe(n), Gewimmel', *šnābždūnas* 'Zauberer, Gaukler' (veraltet, DabLKŽ), *šnābždomis* und *šnābždóm* 'im Flüsterton', *šnābždūčiai* 'trespiges Korn' (Nesselmann 529, Kurschat), *šnābelūčiai* dass. (nach Nesselmann 529, Kurschat [ ] aus R. + R.-M.),

*pašnābždėti* = *pašnābždėnti* 'eine Zeitlang flüstern', *pašnābždėnti* 'zum Rascheln bringen', *pašnābždà* 'Ge-flüster' (N.-S.-B.); *šnāpštelėti* 'flüstern' (Sereiskis, DabLKŽ), *sznapszdesis* 'Flüstern' (Daukantas Būd. 151, s. Geitler Lit. St. 115).

Daneben die s.v. *šnībždėti* genannte Familie (vgl. Leskien Abl. 349 und Machek Studie 20).

Onomat. wie das s.v. *kneibti* (Wb. 278a) genannte *knībždėti* 'wimmeln' usw.

**šnāiras** 'scheel, mit Neid schief sehend, schielend' (Kurschat), *šnāirys* 'scheel Schauender, Schielender' (beides bei Juškevič Wb. s.v. *išnāirėti*; DabLKŽ), *šnāirus* = *šnāiras* (Kurschat, Šlapelis LLKŽ), *šnāirosis*, *šnāiróm* 'von der Seite, scheel', *šnāirėti* (-riū, -rėjau) 'jmd. scheel ansehen, schielen', *šnāiruoti* (-iuoju, -avaū) dass. (vgl. Kurschat, DabLKŽ, Juškevič Wb. s.v.v. *depsėti*, *išnāirėti*).

Über Formen mit Anlauts-ž s.s.v. *žnāiras* und vgl. Leskien Abl. 293, Otrėbski Gram. 1, 324, LPosn 5, 28.

**šnāpsas** 'Schnaps, Brantwein' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *arėlka*, DabLKŽ), *šnapsukas*, *šnāpsus*, (žem.) *šnāpši* dass. (zur geographischen Verbreitung s. Senn Tiž 5, 226), *pašnapsóti* (Praet. -avaū) 'sich mit Schnaps betrinken' (vgl. Bezenberger LF 184), *pašnapsuoti* 'ein wenig schnapsen, Brantwein trinken' (scherzhaft, s. N.-S.-B.), aus dem Dtsch. entlehnt (Senn a.a.O., Alminauskis 131).

Aus *šnāpsas* usw. hat sich (in Kai-mėlis, s. Senn a.a.O.) *šnābė*, *šnābaras* (vgl. Juškevič a.a.O.) gebildet, vgl. noch Valančius Žem. vysk. 2, 161 *kad maž tegiertum sznabara* 'daß sie wenig Schnaps trinken sollten'; Daukantas LT 4, 47 *asz esu apsznabarinks* 'ich bin bezech't'.

Specht LM 2, 529 führt *šnāpša* (aus dem Dial. Ž. T.) und *šnōpša* an, die er für Lehnwörter aus dem Poln. hält.

Auch im Lett. kommen verschiedene, aus dem Dtsch. entlehnte Ausdrücke für 'Schnaps' vor: *šnabis*, *šnabis*, *šnabsts* Demin. *šnabulītis*, *šnabulītis*, *šnapssts*, *šnapsst(i)s*, *šnapsķis* (vgl. M.-Endz., Sehwers Lehnw. 68. 162, Spr. Unt. 137. 211); *šnapsstītišs*, *šnabuči*, *šnabučiēšs* 'Schnaps trinken'.

**šnapšt**, Interj. zur Bezeichnung des Anfassens, Zuhauens einer Sprungfeder, eines Zuschlagemessers usw.; des Flüsterns (vgl. R.-M., Nesselmann 529, Kurschat, DabLKŽ).

Vielleicht entlehnt aus dtsh. *schnapp* (vgl. Leskien IF 13, 208); es kann jedoch auch ein einheimischer onomat. Ausdruck sein; vgl. *šnāpas* 'Schnabel' usw. sowie Būga RFV 65, 308 = Raštai 1, 278.

**šnāras**, *šnarėti*, s.s.v. *šnarūoti*.

**šnařkšti** (-ščiū, bei Nesselmann 529 außerdem -ščiū, Praet. -ščiāū) 'schnarchen, schnauben (von Pferden), prusten' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *knařkti*), *šnarėkšloti* 'schmutzig machen, verunreinigen' (s. Juškevič Wb. 1, 76 neben *šnerėkšti*), *šnerėkšti* dass. und 'schnäuzen, speien; etwas umständlich, tändelnd tun' (s. Juškevič Wb. 1, 76. 91. 166 in der Betonung *šnerėkšti*; Wb. 2, 224 *šnerėkšti*; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *šnerėksdėjimas* (= *šnerėkschdeijmas*, bei Bretkun 1. Kön. 18, 41, s. Bezenberger Btr. 330) 'Rauschen', *šniřkšti* = *šniurėkšti* (s. d.) 'schnäuzen'.

Onomat. wie die s.v. *knařkti* genannte Familie (zum *kn-* neben *šn-* s. Specht Dekl. 317<sup>1</sup>).

Vgl. noch s.v.v. *šnařpšti*, *šniokšti* usw.

**šnařpšti** (-ščiū, -ščiāū) 'schnarchen, schnauben, prusten; etwas langsam tun', *šnařpšlys* 'wer schnarcht, schnaubt, schnäuzt; kranker, ungesunder Mensch' und 'wer langsam arbeitet, umständlich etwas tut' (DabLKŽ), vgl. Juškevič Dain. *šnařpšlys*, *pařplys*, *tabókiau mano!*; *šnařpšti* = *šnařpšti* und 'schmutzig machen, verunreinigen, speien', (vgl. Juškevič Wb. s.v. *knežti*), bei Bezenberger LF 184 noch *šnerėbzd* 'es zischt', *apsišnerėbšti* (žem.) 'Speisereste u. dgl. auf dem Fußboden übrig lassen', *šnerėpšlys* 'Trödler, wer langsam etwas tut' (Juškevič Wb. s.s.v. *knėžas*, *kropšlys*); *šniurėpšti* = *šnařpšti* und 'zischen, schnäuzen, schluchzen' (vgl. Otrėbski Gram. 1, 381), 'plärren, winseln', vgl. Niemi-Sabal. 132, Nr. 651 (aus Biržai) (*žirgas*) *jojamas birbia*, *palaistas šniurėščia* 'wenn es (das Pferd) geritten wird, brummt es, wenn es freigelassen ist, schnaubt es' TIŽ 4, 571 Nr. 11 (aus Kūpiškis) *kartais šniurėščia*; *kartais mykia* 'manchmal schnaubt es, manchmal

brüllt es', *pašniurėpšti* 'den Nasenschleim wegwerfen' (N.-S.-B.).

Onomat. wie lit. *knařpti*, *šnařkšti*.

**šnarūoti** (-ūoju, -avaū) 'schnarren' (Kurschat), *šnaroti* (Nesselmann 529), *šnāras* 'Schnarre'; aus dem Dtsch. entlehnt (Alminauskis 131).

Lit. *šnarėti*, *šnerėti* 'rauschen (vom Wasser, Wald), dumpfes Geräusch machen, rascheln' ist dagegen onomat.

**šnekėti** (-kū, -kėjau) 'reden, plaudern, sich unterhalten, sprechen' (Nesselmann 529, Kurschat, DabLKŽ), *šnekinti* 'jmd. reden machen, zum Reden auffordern, anreden, ein Gespräch beginnen' (R.-M., Nesselmann, Kurschat, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *pašnekinti* 'anreden', *prašnėkti* (-šnenkū, -šnekaū) 'zu reden beginnen, das Schweigen brechen, den Mund zum Reden auftun; Gesprächig werden', *šnekā* 'Gespräch, Unterhaltung' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *kalba*, DabLKŽ), *pašnekā* 'Unterhaltung', *āpsneka* 'üble Nachrede, Verleumdung' (Juškevič Wb. s.v., N.-S.-B.), *šnekalas* 'Gerede, Geschwätz, Geplauder' (aus den Schriften der Žemaitė, s. Skardžius ŽD 173; DabLKŽ), *šnekesijs* 'Gespräch, Unterhaltung, Sprechart' und 'Geplapper, Gezwitzcher' (s. auch Skardžius ŽD 312, zur Bildung vgl. Verf. KZ 69, 88), *šnekta* 'Sage, Erzählung' (R., R.-M.), Gerede (Nesselmann, Kurschat, Mundart' (s. noch Skardžius ŽD 323, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *pašnektė* 'Unter-, Lokalmundart', *šnekūs* 'beredt, geschwätzig, schwatzhaft, unterhaltend' (R.-M., Nesselmann, Kurschat, DabLKŽ), *šnekūtis* (primäres Nomen agentis zu *šnekėti*, vgl. Leskien Nom. 575, Niedermann Balt.-Sl. 23) 'Redseliger, Plauderer' (R., R.-M., Nesselmann, Kurschat, Juškevič Wb. s.v. *kalbūs*, DabLKŽ) und 'Star, sturnus vulgaris', *pašnekōvas* 'Gesprächspartner' (N.-S.-B.).

Machek ZslPh 20, 37 stellt hierzu preuß. *smicuto* 'Schwalbe' Voc. 740, von Bezenberger GGA 1874, 1249 als *sinicuto* gelesen und mit preuß. *sineco* 'Meise' Voc. 738, Lehnwort aus apoln. *sinica* (: *siny* 'grau') gedeutet. Nach Machek dürfte *smicuto* Lesefehler für \**snekuto* sein.

Onomat., vgl. dtsh. *Schnack* '(leeres) Gerede, Unsinn', md., ndd.

*snak(k)en* 'schwätzen'. Zur Praes.-Flexion vgl. Otrębski LPosn 5, 32.

**šnerbšti** s. s. v. *šnarpšti*.

**šnerėti** s. s. v. *šnarūoti*.

**šnerkšti** usw., s. s. v. *šnarškšti*.

**šnerplės** = *šnervės* 'Nasenlöcher der Tiere, Nüster; Schnauze der Tiere' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *šnirpšlės* dass., vgl. noch Basanavičius Pas. yv. 3, 121, Nr. 77, 33 (aus Ožkabalija) *ta blusa inlindo in šnirpšlį* 'der Floh kroch in die Schnauze'; ferner *pašnėrvės* 'Partie unter den Nüstern', *pašnėrvinti* 'Nüster aufblasen', *šnėrpas* '(Schweine)rüssel, Schnauze, (verächtl.) Mund' (vgl. Juškevič Wb. 1, 42, Šlapelis) und 'Schnupfen' (zu allem s. noch DabLKŽ), vgl. *kiaulės šnėpis* 'Schweinerüssel' (Juškevič a. a. O. aus Pilviškiai, Bez. Vilkaviškis), *šnėpauti*, *šnėpuoti* '(mit der Schnauze, dem Rüssel) wühlen' (Šlapelis), *šnėpšlė*, *-ės* 'Schweinerüssel, Nüster' (Sereiskis), *šniokšlės* = *šnerplės* (Sereiskis, Šlapelis), *šniurkšlė* 'Schnauze' (R.-M., Nesselmann 530) und wie *šniurkšlės* 'Nasenlöcher (bei Tieren), Nüster' (vgl. Kurschat, Sereiskis, Būga Aist. st. 170), *šniurkšlys* (Instr. *-šliu*, Lok. *-šlie*) 'Rüssel (der Elefanten und allgemein)' (s. Bezenberger LF 184).

Vgl. lett. *šnarškas* 'Nase, Nüstern (der Tiere), Maul, Fresse', *šnarškas* 'Nase, Maul, Fresse'. Dagegen gehört lett. *snucis* 'Schnauze' zu lit. *snūkis* (s. d.); dorthin vielleicht auch lett. *snukuris* 'Schnauze, Rüssel der Schweine', *šņukurs* = *snukurs* dass. und 'Rotznase'.

Beruhend auf onomat. Basis, vgl. dazu s. v. v. *šnarpšti*, *šniokšti*, *šnėpšti*, *šniurkšti*.

**šnerplės** 'Trödler usw.', s. s. v. *šnarpšti*.

**šnerpšti** s. s. v. v. *šnarpšti*, *šnėpšti*.

**šnervės** s. s. v. *šnerplės*.

**šniaukšti** (*-kščiū*, *-kščiaū*) 'geräuschvoll durch die Nase ziehen, riechen, schnupfern' (vgl. Juškevič Wb. s. v. *šniaukšti*) und wie *šniaukšti* (*-kiū*, *-kiaū*) 'Tabak schnupfen', *šniaukšti* noch 'gierig essen, vermischen, verwirren', *šniaukšlys* 'wer durch die Nase zieht; Schnaufer; griesgrämige, zänkische Person', abtld. mit *šniukštėti* (*-tū*, *-tėjau*) 'durch die Nase ziehen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *šniukštiuoti* 'schnauben, vom Pferd' (Juškevič Wb. s. v. *alsuoti* und Dain. 1174, 20, vgl. Leskien Abl. 312),

*šniukštiuoti* 'laut singen, schnarchen' (Juškevič Wb. s. v. *kriokuoti*), *šniukštīnėti* 'riechen, schnupfern; suchen, schlendern', *pašniukštalas* 'Prise Schnupftabak', Interj. *pašniukšt* und *pašniukšt*, das Schnupfern oder schluchzendes Weinen bezeichnend.

Vgl. noch *šniurkšti*.

Letts. *šņaukt* (*-cu*) 'schnauben, schneuzen', Frequ. *šņaukāt* 'schnauben; laut schneuzen; schnaubend weinen; zornig schnauben; die Nase rümpfen', *šņauka* 'wer oft und laut schneuzt; Wählerischer', *šņauku tēbēka* 'Schnupftabak', *šņaukalas* 'Unrat aus der Nase' (zu den Intonationsverhältnissen s. Būga KZ 51, 120. 123; 52, 293), *šņūkt* (*-cu*) 'den Nasenschleim in sich ziehen; schnauben, schnupfen', Frequ. *šņukāt*; *šņukstēt* (*-u*, *-ēju*), Frequ. *šņukstināt* '(beim Weinen) schnucken, schluchzen, leise weinen'.

Onomat. wie dtsh. *schmucken*, russ. *chnykaty* 'schluchzen, leise weinen', čech. *knīkati* 'wimmern, winseln, greinen', poln. dial. *knycac* dass. (Berneker Wb. 1, 391, Endzelin SIBET 72, Machek Studie 23, Vasmer Wb. 3, 252).

**šniūždėti** (*-ždū*, 3. Pers. *šniūžda*, bei Otrębski NTwer 1, 285 *šniūžda*, Praet. *-dėjau*) 'sachte pfeifen, zischen, flüstern; tuscheln, leise sprechen, reden' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 529, Kurschat, Juškevič Wb. s. v. v. *čyžėti*, *kalbėti*), *šniūždėjimas* 'Zische(l)n, Flüstern', *šniūždesys* dass., Frequ. *šniūždinėti* 'mehrfach ein wenig umher zische(l)n, flüstern' (Kurschat), *šniūžduolis* 'Flüsterer, alles Wissender; Prophet' (in Gryvā vgl. Skardžius ŽD 189).

Nach Leskien Abl. 349. 416 abtld. mit *šnabzdėti* (s. s. v.).

Būga RFV 65, 310 = Raštai 1, 280 stellt die Wörter zusammen mit der s. v. *šnėpšti* genannten Familie.

**šniokšlės** 'Nüster usw.', s. s. v. *šnerplės*. **šniokšlys** 'Keuchender usw.', vgl. s. v. *šniokšti*.

**šniokšti** (*-ščiū*, Nesselmann 530 auch *-štū*, Praet. *-ščiaū*) 'schnauben, prusten (von Pferden), röcheln, keuchen (von Menschen), rauschen, brausen, toben (vom Wind usw.), tosen; plätschern (vom Platzregen), mit Geräusch spritzen, schnarchen' (s. Kurschat, Juškevič Wb. s. v. *kriokti*, Jaunius Gram. 174, DabLKŽ), *pa-*

*šniokšėti* (Intens.), *šniokštūoti* 'schwer atmen, keuchen; schnaubend, keuchen gehen, fahren', aber auch *pašniorioti* = *pašniokštūoti*, *šniokštesys* 'Schnaufen, Prusten, Keuchen', *šniokštimas* dass., *šniokšlys* 'wer schnauft, keucht'.

Let. *šnākt(-cu)* 'schnarchen, schnarchen, zischen, brausen (von Wind und Wogen), schnauben', Frequ. *šnākāt* 'schwer durch die Nase atmen; fressend durch die Nüstern hörbar einatmen; schnarchen, vor Wut schnauben; durch die Nase sprechen; schnüffeln', *šnākuoti* dass. (außer 'schnüffeln'), *šnāka* 'einer, der durch die Nase spricht' (s. noch Būga KZ 51, 120) neben *šnikstēt* = *šnākstēt* (-u, -ėju) 'schnauben, zischen'; preuß. *snoxtis* 'Rotz' Voc. 88.

Wohl onomat. wie die s. v. v. *šniakšti*, *šniurkšti* genannten Wörter. **šnipas** 1. 'Rüssel usw.', s. s. v. *šnerplės*. **šnipas** 2., -ė 'Spion, Späher, Häscher' (eig. 'Schnüffler'), *šnipauti* (Sereiskis), *šnipuoti* 'sich mit Spionieren beschäftigten', *šnipinėti* 'spionieren, verfolgen, (herum)schnüffeln, Spionage treiben' (vgl. noch DabLKŽ), *šnipinys* 'Objekt des Spionierens', *šnipyba* 'Spionage', *šnipynas* 'Spionage-nest' (alles bei Šlapelis LLKŽ), *šnipinėjimas* 'Spionage'.

Nach Senn Monatsschr. f. Dtsch. Unterricht (1938) 194 aus dtsh. *schnüffeln, schnüffeln*.

**šnipeldūkas** s. s. v. *šnipštukas*.

**šnipis** 'Zipfel (vgl. Juškevič Wb. s. v. *kampiselis*), Vorgebirge' (bei Kossarzewski, Juškevič Wb. s. v. *kařpis*), vgl. Daukantas Būd. 1 *žiamės šnipie* (Zipfel) *i uksinę marę isikisžosėm̃ arba posalie* (Halbinsel) *Kimerij̃i wadinamo* 'auf einem Landzipfel, der ins Schwarze Meer (*Uksinė Marė* = *Πόντος Εὔξεινος*) hineinragt, oder auf der Kimmerien genannten Halbinsel'.

Vgl. lett. *šņipis* 'scharfe Ecke, Nase usw.' aus dtsh. *Schnippe* 'Spitze' (M.-Endz. s. v.).

**šnypkė** 'Schnupftabak' (DabLKŽ), aus ostrp. *šņifke* dass. (Alminauskis 131), davon *šnypkūoti* 'Tabak schnupfen'.

**šnyplė** = *šnyplė* 1. (s. d.).

**šnipšdukėlis** s. s. v. *šnipštukas*.

**šnyplė** 1., *šnyplė* 'Lichtputzschere' (Nesselmann 529, Kurschat).

Nach Leskien IF 13, 208 (s. auch Zubatý Studie 2, 1, 177. 180) zu

*šņypti, šņypšti*; vgl. dazu das auch auf onomat. Basis beruhende synonym. *knyplės* (s. s. v. *kneibti*, Wb. 278) sowie mit ž-Anlaut *žnyplės* (in Kvėdarna, s. Juškevič Wb. 1, 186).

**šnyplė** 2. 'Nüster, Rüssel', s. s. v. *šnerplės*.

**šnyplė** 'wer schwer atmet', s. s. v. *šņypšti*.

**šnyplė** 'so viel man in zwei Fingern nehmen kann), ein wenig, ein bißchen' (aus Qu., s. Nesselmann 529, Kurschat [ ]).

Wohl wie lett. *šņipsts* = *šņipstīnš* 'ein Wenig' aus dtsh. *Schnipps* (vgl. Sehwers Spr. Unt. 138) entlehnt, oder vom Dtsch. beeinflusst, vgl. dtsh. *Schnippel*, nhd. *snippel* 'ein kleines Stück', ferner lit. *šnipštas* 'leere Nuß, Fiasko, Mißerfolg' (Šlapelis LLKŽ), lett. *šnipata* 'ein Wenig, so viel man mit drei Fingern fassen kann', dtsh. *jmd. ein Schnippchen schlagen*.

**šnyplė** 'Schlange' (vgl. Juškevič Wb. s. v. *gyvātė*, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis); gehört zu *šņypšti* in der Bed. 'zischen, schnaufen, keuchen' wie *knibzdėlė* 'wimmelnder Haufe(n), Gewimmel' zu *knibzdėti, kneibti*.

**šņypšti** (-ščiū, -šciaū) '(Nase) schneuzen, zischen, schnaufen, keuchen, umständlich arbeiten, etwas tun' (vgl. R., Nesselmann 529, Kurschat, Būga RFV 65, 310 = Raštai 1, 280; DabLKŽ), *šņypšti* (-štu) 'zwitchern, schwatzen' (bei Szyrwid Dict. s. v. *swiegotc, garrjo*, Nesselmann 529), Interj. *šņypšt* zur Bezeichnung eines kurzen zischenden Lautes oder einer mit solchem Laut verbundenen Bewegung, *pašņypšt*, Interj. das Schneuzen der Nase bezeichnend; *pašnaipštijti* (Intens.) 'die Nase schneuzen' (N.-S.-B.).

Onomat., s. Leskien IF 13, 169. 172f. 208.

Neben *šņypšti* finden sich Formen mit *u* (zu diesem Wechsel vgl. s. v. *šilti, šivūpti* l. mit Liter.) in *šniūpšti*, vgl. TIŽ 1, 261, Nr. 130 (aus Perlojā) *o tas užys Mateužys gali pacios šniūpšcia, ne tiap šniūpšcia kazokėlis, kap jounimas piřkonia ploukia*.

Hierher außerdem *šnyptimas* 'Zischen, Schwatzen, Schreien (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *kszyk*), Schnaufen, Schneuzen' (vgl. DabLKŽ), *šnyptus* 'geschwätzig, redselig, schwatzhaft' (Szyrwid Dict. s. v. *swiegot, garrulus*), vgl. Nesselmann 530, Kurschat [ ]),

*šņypšlīs* 'wer keucht, schwer atmet, schnauft; wer beständig zornig, ärgerlich, unzufrieden ist' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *kropšlīs* — *šņypšlīs*).

Būga a.a.O. stellt *šņibzdēti* (s.s.v.) dazu.

**šņipštukas** 'Schnupftuch', *šņypštukas* (vgl. Skardžius ŽD 595. 599. 602), *šņipšdukas*, Demin. *šņipšdukēlis* (zum letzten s. Bezzenberger LF 184), *šņipeldūkas* (Nesselmann 529, Kurschat), *šņupdūkas* (zu den einzelnen Formen s. Alminauskis 131. 132); aus ostpr. *šņēbdōk*, *šņibdauk* unter Einfluß von lit. *šņypšti* 'die Nase putzen, ausschnauben' (Alminauskis a.a.O.).

Let. *šņupdrāna* 'Schnupftuch' (2. Gl. zu *drāna* 'Zeug, Stoff'), Lehnübersetzung aus dem Dtsch. (Sehwers Spr. Unt. 137).

**šņypti** (-*piū*, -*piāu*) 'ein Licht putzen, die Nase schnauzen (Nesselmann 529), kneifen, (seltener) zischen' (Kurschat [ ]), vgl. lett. *šņiēpt*, *šņiebt* (-*bju*, -*bu*) 'einklemmen'.

Onomat. wie die s.v. *šņypšti* genannten Wörter, vgl. noch *gņybti* neben *žņybti* (Wb. 159), *knībti* (s.s.v. *kneibti*, Wb. 277f.). Vgl. auch dtsch. *schnippe(l)n*.

**šņirkšti** s.s.v.v. *šņarkšti*, *šņiurkšti*.

**šņirplēs** s.s.v. *šņérplēs*.

**šņirpšti** s.s.v. *šņarpšti*.

**šņiukštēti** usw., s.s.v. *šņiaukšti*.

**šņiūpšti** s.s.v. *šņypšti*.

**šņiūras** '(Angel)schnur, (Richt)schnur der Zimmerleute' (Bretkun, Daukša, Rehša, Morkūnas, s. Skardžius Lw 217, vgl. noch Szyrwid Dict. s.v. *sznur ciesielski*, Juškevič Wb. 1, 72, R., R.-M., Nesselmann 530, Kurschat), *šņiūras* dass. und 'Faden, Garn, Schnürsenkel, Streifen Land' (vgl. DabLKŽ); aus poln. *sznur* (s. Brückner FW 142, Skardžius a.a.O.) oder wross. *šņjur* (Otrebski NTwer 3, 56); *šņiūrkas* 'Schnürchen' (Chyliński), aus poln. *sznurek* (Skardžius a.a.O.), *šņiūrūoti* 'etwas schnüren' (R., R.-M., Nesselmann, Kurschat, Sereiskis), aus poln. *sznurować* (Brückner a.a.O.); dazu noch *šņiūrelis* 'Schnürchen, Bindfaden' (Nesselmann), bei Szyrwid Dict. s.v. *dyscyplina, którą się biczuia, flagellum, flagrum* — *szniūrelej*.

In der Bed. 'Mieder, Schnürleib, Bluse' finden sich *šņiūrelikēlis* bei Niemi-Sabal. Nr. 1149, vgl. Pl. *šniu-*

*raukelei* (bei Leskien-Brugmann 96, Nr. 8, 3 und S. 345 noch aus Fortunatov), *šņiūrelkēle* (bei Juškevič Svotb. 28, 4), *šņiūrauka* (Juškevič Dain. 250, 3), *šņiūrelka* (Sereiskis), die aus poln. *sznurowka* entlehnt sind (s. Verf. ZslPh 22, 93).

**šņiurkšlē** usw., s.s.v.v. *šņérplēs*, *šņiurkšti*.

**šņiurkšti** (-*kščiū*, -*kščiāu*) 'schnauben, schnauzen (in Dūsetos, s. Būga Aist. st. 170, RFV 65, 306 = Raštai 1, 276, KZ 51, 139), den Nasenschleim wegwerfen', *šņiurkščioti* dass. (Šlapelis LLKŽ) und 'mit der Nase ein Geräusch hervorbringen, stark schnauzen; schluchzend weinen', Interj. *pašņiurkšt*, ein mit der Nase hervorgebrachtes Geräusch bezeichnend; *šņiurgsdēti* (*schnurgszdēti*, s. Bezzenberger Btr. 330 aus Bretkun Jer. 8. 16) 'schnauben'.

Hierzu noch *šņiurkšlē* 'Nüster, Nasenlöcher der Tiere' (vgl. s.v. *šņérplēs*), *šņiurkšlīs* 'wer die Nase zieht, wer sich schnauzt; wer viel weint' (DabLKŽ); vgl. auch *šņirkšti* (s. dazu s.v. *šņarkšti*).

Beruhend auf onomat. Basis, worauf die Nebenformen mit Anlauts-*s* besonders hinweisen, vgl. s.s.v.v. *smiurgas*, *snarglīs*, *snuiurglīs*.

Aus anderen Sprachen vgl. lett. *šņurkt* (-*kstu*, -*kau*) 'schnurgeln; naß und erfrören sein; schnuckend weinen', *šņurgt* (-*gstu*, -*gu*) 'wegen Schnupfen, Schnäbe und anderen Flüssigkeiten am Kopf unpaß sein', *šņurgt* 'am Schnupfen leiden, rotzig sein (von Pferden), durch die Nase ziehen; weinen, niedergedrückt sein', *šņurgulas* neben *snurgulis* 'Rotzlöffel' (zum š neben s s. noch Endzelin Lett. Gr. 137, Latv. val. gram. 193, Būga KZ a.a.O.).

**šņiūrti** (*šņiūru*, -*raū*) 'schlaftrunken, schläfrig sein' (vgl. Juškevič s.v. *kņiūrti* und s.v. *apņiūr* noch *sušņiūr*-*ti*; DabLKŽ), *sušņiūres* 'müde, schläfrig, verdrossen' (Sereiskis), Subst. *šņiūras* (ostlit., s. DabLKŽ).

Lautnachahmend wie *kņiūr*, mit dem Specht Dekl. 317<sup>1</sup> die Wörter vergleicht.

**šņiūrūoti** s.s.v. *šņiūras*.

**šņobšti** usw., s.s.v. *šņopšti*.

**šņōpai** (ostlit., s. DabLKŽ) 'Kehricht, Abfall, verstreute Reste'.

Mit š für s aus russ. poln. (Pl.) *snopy* 'Garbe, Bund'.

**šnōpša** 'Schnaps, Branntwein', s. s. v. *šnāpsas*.

**šnōpšti** (-ščiū, -ščiāu) 'schwer durch die Nase atmen, keuchen; keuchend gehen, schlafen' (DabLKŽ), *šnobšti* 'gewaltsam herausprudeln, vom Blut' (in Wiikomierz, s. Geitler Lit. St. 115), *šnobžle* 'Ort, Öffnung, wo Wasser oder Saft aus etwas herausprudelt' (auch Geitler a. a. O.), *pašnopioti* 'ein wenig schnuppern'.

Nach Leskien IF 13, 172 ist lit. *šnobšti* onomat., vgl. noch die Bed. der s. v. *šnāpst* genannten Wörter.

**šnupdikas** s. s. v. *šnipštukas*.

**šōblė** usw., s. s. v. *šiōblė*.

**šōkti** (-ku, -kau) 'springen, hüpfen, tanzen, sich rhythmisch bewegen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *obskakuję kogo* — *ažuszoku*, Juškevič Wb. 1, 349. 359. 542) und (nach Otrebski Gram. 1, 191 dial.) 'anfangen, aufbrechen, beginnen' (vgl. außer Szyrwid PS 1, 268, 11 noch die Beispiele bei Verf. IF 49, 204 mit Erklärung des Bedeutungswechsels, FBR 20, 241, Endzelnin KZ 43, 25), *apsišōkti* (-kstu) 'sich über jmd. entrüsten, empören' (bei Szyrwid Dict. s. v. *obruszam się na kogo* und s. v. *oburzam się na kogo*), *apsišōkti* (-ku) 'sich betrügen, sich irren' (s. Juškevič Wb. s. v.), *išōkti* (-ku, -kau, 1. Praes. ostlit. noch -kstu, s. Juškevič Wb. s. v.) 'hinein-, herein-, hinaufspringen', *pėršōkti*, *prašōkti* auch 'vergehen' (in Evang. Texten, s. Salopiata Evang. Texte 33 und Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 66<sup>3</sup>), *šōkimas* 'Sprung, Springen, Hüpfen, Tanz(en)' (vgl. auch Szyrwid Dict. s. v. *skok*), *šōkis* dass. und 'Tanz-, Vergnügungsabend, fröhliche Veranstaltung', *pėršōkis* 'Vergehen', vgl. Pietkiewicz 247 *atmindamas wisokius perszokius sawus = przypominaiac sobie wszystkie przestęstwa swoje; išōkiūš* 'sprung-, ruckweise, hin und wieder, beiläufig, manchmal' (vgl. Juškevič Wb. s. v., DabLKŽ), *šōkikas*, -ė 'Tänzer(in), Springer(in)', *šōkiklė* 'Heuschrecke' (im Bez. Rōkiškis, s. Skardžius ŽD 201), *šōkyklā* (Šlapelis LLKŽ), *šōkynė* 'Sprungschanze, -brett, -stand, Trampoline', *šok(d)inti* 'zum Tanzen, Springen, Hüpfen auffordern, zwingen, veranlassen' und 'in die Hände nehmen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *oburzam kogo* — *apszokinu*), *šokinėti* (-ėju, -ėjau)

'mehrfach oder fortgesetzt ein wenig umherspringen, -tanzen, -hüpfen' (s. auch Szyrwid Dict. s. v. *poskakuię*; in der Schreibung -*kinieiu* s. s. v. *skacę*, und *tančiuię*) und 'sich lösen, herausreißen, -schlagen; sich umherwerfen, toben', *šokinomis tekėti* 'spornstreichs laufen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *biežę uskok*, Nesselmann 520, Kurschat [ ], *šokėnti* = *šokinti* (in Tverėčius, s. Skardžius ŽD 549), *šokuoti* 'tanzen, springen, hüpfen; hüpfend gehen, laufen', *šokinys* 'Tanz' (Leskien Nom. 403), *šokis* 'wer gut springt, hüpfet, tanzt; rüstig, munter' (s. noch Szyrwid Dict. s. v. *skoczny*), *šokuolis* 'Heuschrecke' (in Molėtai, Bez. Utenā, s. Skardžius ŽD 189), *šokūtė* 'Frosch' (in Lėipalingis, Bez. Seinai, in Marcinkōnys und Narėnā, Bez. Alytūs, s. Skardžius ŽD 374), *šoklīs* 'Springer, Heuschrecke' (vgl. Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Skardžius ŽD 167 aus dem Bez. Ukmergė), *šōksnis* 'Sprung, Tanz', *šōkintis* 'den Sprung oder den Tanz betreffend' (s. Szyrwid Dict. s. v. *taneczny*, Kurschat).

Dovydaitis LPosn 7, 341 führt aus süd- und südöstl. Dialekten *šōtai* = *šōkiai* an; hier ist stark palatalisiertes *k* zu palatalem *t* geworden.

Lett. *sākt* (*sāku* und *sācu*) 'anfangen, beginnen' (vgl. dazu lit. *šōkti* in dieser Bed.), *sākums*, *sākas* 'einmaliges Anfangen, Beginnen; Anfang, Beginn', *sācējs* 'Anfänger' (s. noch Endzelnin bei M.-Endz. s. v., Lat. predl. 2, 43<sup>2</sup>), preuß. *soakis* 'Grasmücke' Voc. 750 (Bezenberger GGA 1874, 1249, s. Trautmann Sprachd. 433, Endzelnin SV 252).

Die Wörter lauten ab mit der s. v. v. *šiuokoti*, *šūkuoti*, *pašūkėti* (s. s. v. v.) genannten Sippe; Tiefstufe in *šakūs* 'springend, hüpfend, flink, munter' (Ryteris, Šlapelis).

Lit. *šōkti* usw. wird mit abg. *skokę* 'Sprung', abg. aruss. *scočiti*, usw. 'springen', Iter. abg. *skakati* usw. zusammengestellt (vgl. Trautmann Wb. 262, Vasmer Wb. 2, 641). Diesen steht aber lit. *kuokinė* (s. s. v.) lautlich näher als *šōkti*.

Schwierigkeiten macht die Erklärung der Differenz im Anlaut. Verf. nahm Anlautsdoublette an und postulierte einerseits velaren Anlaut, eventuell mit s-Vorschlag, *kuokinė*,

*skokz*, anderseits palatalen Anlaut in *šókti*; er ging damit praktisch von zwei Wurzeln aus.

Endzelin und Būga versuchten mit der Annahme nur einer Wz. auszukommen. Unter Aufgabe der von ihm SIBEt 46<sup>1</sup> vorgetragenen Ansicht suchte Endzelin ZslPh 16, 109f. slav. *skok-*, *skak-* mit lit. *šok-* dadurch zu vereinigen, daß er für das Lit. eine Metathese *\*skāk > \*kšāk > šok* annahm. Dabei ergibt sich als neue Schwierigkeit die balt. Vokalisierung mit *ā*, die mit dem Vokalismus von ahd. *ga-scēhan*, das von slav. *skokz* nicht getrennt werden darf, sich nicht vereinigen läßt.

Būga KS 291 nimmt Anlautsdoublette an: lit. *\*ksāk* und slav. *\*skāk-* in *skakati* (s. auch Machek Studie 80). Diese Annahme scheidet an der Tatsache, daß die slav. Wörter mit dem Anlaut *skak-* durchweg Sekundärbildungen von *skok-* sind, während *šókti* primäres Verbum ist; dem slav. *skakati* könnte — bis auf die Differenz im Anlaut — *šiuokoti* entsprechen, nicht *šókti*. Bemerkenswert ist aber, daß auch Būga wie Endzelin für das Balt. von einer Vokalisierung mit *\*ā* ausgeht.

Verf. hat sich über die Vokalverhältnisse der hier behandelten Wz. nirgends mit letzter Klarheit geäußert. In Übereinstimmung mit anderen setzt auch er eine Wz. mit dem velaren Anlaut *\*(s)kek : \*(s)kok* : gedeht *\*(s)kōk* an, erwiesen durch griech. *κηκίνας*, ahd. *gascēhan* : slav. *skokz* : lit. *kuokinė*, slav. *skakati*. Dagegen weist das Paar lit. *šókti*, lett. *sákt* : lit. *šiuokoti* auf eine Wz. *\*kāk-* : *\*kōk-* mit palatalem Anlaut, wie ihn der Verf. gefordert hat, und *ā*-Vokalismus, wie Endzelin und Būga angenommen haben. Zu dem *ā* : *ō*-Ablaut stimmt griech. *κηκίς*, dor. *κηκίς* 'hervorquellende Flüssigkeit', *κηκίτων* 'entspringen, hervorsprudeln', dor. *κηκίτων ἰδρῶν ἀρχομα Λάκωνες* Hesych (s. Solmsen Btr. 195<sup>2</sup>, Frisk Wb. 1, 838, auch Verf. Balt. Spr. 119).

Von *šókti* und *šiuokoti* möchte man, um der Bed.-Verwandtschaft willen, lit. *šiuolis* 'Sprung' (s. s. v.) nicht gern trennen. Dieses aber weist auf eine Wz.-Gestalt *šuo-* mit *l*-Suffix.

Vielleicht liegen daher in slav. *skokz* und lit. *šókti*, so ähnlich die Wörter aussehen, zwei von Haus aus

ganz verschiedene Wz. vor, einerseits *\*(s)kek-*, *\*(s)kok-*, andererseits *\*kā-*, *\*kō-*, und diese Wz. konnte, wie griech. *κηκίς* und lit. *šókti* zeigen, schon früh durch *k* erweitert werden, zu *\*kāk-*, *\*kōk-* (s. auch W.-P. 1, 334).

Beziehung zu lit. *šankūs* ist fraglich (s. s. v.). Vgl. auch Petersson ArArmSt 114f.

šólė s. s. v. *šiułė*.

*šolys* in *atšolys*, *atšola* 'kleiner (Nacht)frost' (Juškevič Wb. s. v.), *pašolys* 'Frost(spur)' (s. s. v.), *pėršolis* 'Erkältung, Durchfrieren' (s. d.), *šūšālis* 'gefrorener Pferdemit' (s. s. v. *sušolis*), *išolėti* (Juškevič Wb. s. v., N.-S.-B.), *išólėti* (N.-S.-B.) 'durchkältet werden', *šoluoti* (*-uoja*, *-avo*) 'leicht (an)frieren' (Šlapelis LLKŽ).

Abld. mit *-šala* und zu *šalti*, *šaluoti* (s. d.) gehörig.

*šolka(s)* '(Waag)schale' (bei Chyliński und in Lex., s. Skardžius Lw 217, Nesselmann 521, Kurschat aus Qu.), aus russ. *šalki* (vgl. Brückner FW 142) oder poln. *szalka* (Skardžius a. a. O.); diese aus dem Dtsch.

*šonas* 'Seite, Flanke, Ufer, seitliche Begrenzung' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 521, Kurschat; auch Szyrwid Dict. s. v. *bok*), *antšónis* (žem., s. Juškevič Wb. s. v.) = *pašónis* 'Seite, Dünnung, nächste Nachbarschaft' (R., R.-M., Nesselmann) und 'Matratze' (N.-S.-B.), *pašónė* 'Seite, Flanke', *baltšónis* 'weißseitig' (Juškevič Wb.), *išónis*, Adv. *išonėi* (Juškevič Wb.), *išoniai* (N.-S.-B.) 'schräg, schief, von der Seite', *šonu* 'zur Seite, auf die Seite', *šonais* 'beiseite, seitwärts' (vgl. lett. *sānis* 'zur Seite, nebenbei, seitwärts') und Verf. Balt. Spr. 52, Būga KS 159), *šonejos durys* 'Seitentüren' (Endzelin Lett. Gram. 203), *šoninis* 'die Seite betreffend, an der Seite befindlich, Seiten-', *šoninė* 'Rippenbraten (vom Schwein), Rippenspeer (Nesselmann 521, Kurschat [ ]), Seitenstück (allgemein), kleines (Neben)zimmer, -raum' und Pl. 'Wanten, Taue am Mast' (Nesselmann im Pl.), *šoniėna* 'Seitenstück (Teil des Fleisches)' (in Rimšė, s. Skardžius ŽD 288), *šonkaulis* 'Rippe(nknochen)' (bei Bretkun, s. Skardžius ŽD 426, R., R.-M., Nesselmann, Kurschat, DabLKŽ), *šonākaulis* (in Dūsetos und Tverėčis), *šonakaulis* (Valkiniškai, Bez. Trakai), *šonikaulis* (in Vadokliai, Bez. Pane-



vėžys, s. dazu Skardžius ŽD 411. 416. 424) dass. (im 2. Gl. zu *kaulas* 'Knochen'; vgl. Szyrwid Dict. s.v. *žebro, costa, szono kaulas*).

Lett. *sān(i)s*, meist Pl. *sāni* 'Seite', *sānis* 'zur Seite, nebenbei, seitwärts', *sānkaušs* 'Rippe'.

Nach Zubatý AslPh 16, 411 = Studie 1, 2, 115 gehören die Wörter zu russ. aruss. *sani* 'Schlitten', poln. *sanie* dass. (s. dazu Trautmann Wb. 298, Vasmer Wb. 2, 576f.); es ist von der Grundbed. 'Rippe' auszugehen.

šopa 'Schuppen', vgl. Daukantas Corn.-Übers. 26<sup>1</sup> *wieno szopo* (Loc.) *rinkos* 'sie sammelten sich in einem Schuppen'; aus poln. *szopa*.

šopāgas s.s.v. *sopāgas*.

šorai 'Pferdegeschirr' (Sereiskis, Dab-LKŽ), aus poln. *szory*; lett. *šaras* 'deutscher Anspann, Geschirr', aus russ. *šory* (M.-Endz.).

šóta 'Tau, welches das Segel am Rande des Kahns befestigt, Segelleine' (Kurschat, Sereiskis), aus ostpr. *šot* 'Schotte, Leine, mit der das Segel befestigt wird' (Alminauskis 132).

Nach Alminauskis wird auch noch *šūiota, šuota* geschrieben.

šotas s.s.v. *šatas*.

šōtai = šōkiai, s.s.v. šōkti.

šovā 1. 'Vorschieber, Riegel' (vgl. Būga KS 261 aus Léipalingis, Dab-LKŽ), *šovynė* dass., *pašovā* 'Faden, der beim Weben vom Kamm nicht gehoben wird' = *pašuvā, pašovā, pašovotas, pašovotas* 'fehlerhaft (vom Gewebe)', *pāšovas* 'untergelegtes Stück, Unterlage', *nušovis* 'Abfall des Flusses' (R.-M., Nesselmann 525), *šovinijs* 'Geschoß, Patrone', *šoviniņē, šoviniņas* 'Patronentasche', *šovējas, šovikas* 'Jäger, Schütze', *šovimas* 'Schießen, Schuß' (R.-M., Nesselmann 525, Kurschat, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

Wie šovā 2. (s.d.) zur Familie von lit. *šauti* (s.d. mit Liter.).

Vgl. lett. *šāveklis* 'Türriegel', *šāveklis* dass. und 'Geschoß, Schießgewehr', *šāviēns*, ostlett. *šāvienis* 'Schuß'.

šovā 2. 'Höhlung, Vertiefung (in einem Baum), Frostspalte im Baum (vgl. Būga KS 291, KZ 51, 122, Skardžius ŽD 42); Lichtung, kleiner, offener Platz (im Walde)', bei Geitler Lit. St. 115 'Bienenzelle', vgl. Daukantas Būd. 14 *nu bitū gaudesio szowosi sióvąntiū ar po medū žįjđus*

*užąntiū* ('von dem Summen der Bienen, die in den Waldbienenstöcken Waben bauen oder über den Blüten der Bäume brausen'), das Būga ArchPhilK 1, 63 = Raštai 1, 603 durch 'Höhlung (im Baumstamm), Waldbienenstock (= hoher Baum, wo sich die Bienen eingenistet haben)' übersetzt.

Vgl. lett. *šāva, -e* 'scheidenartig geformte Spalte oder Höhlung an einem Baum, Narbe', dial. *šūova* dass. (nicht *suōva*, wie Būga KZ 51, 122 angibt, s. M.-Endz. 4, 113), *sāva* 'längliche Narbe (auch in der Baumrinde)'.

Wie šovā 1. zu lit. *šauti* (s.d. und vgl. Būga KS 291) usw.

šovā 3. 'Hund', s.s.v. šuō.

šoželka s.s.v. *sodzauka*.

špacierūoti (-ūoju, -avaū) 'spazieren' (Nesselmann 530, Sereiskis), *špaciera* 'Spazieren, Spaziergang' (beides bei Kurschat); aus ostpr. *špazère* und *špätzère*; von *špacierūoti* ist *špacieravimas* (Nesselmann, Kurschat) 'Spazieren' abgeleitet (s. Alminauskis 132).

Lit. *spac(i)erūoti* '(umher)spazieren' (Nesselmann 491, Kurschat, Sereiskis, nach N.-S.-B. dial.) ist mit lit. Suffix aus poln. wruss. *spacerowac* entlehnt (vgl. Arumaa Mund. 59; anders Alminauskis 117, der es auch auf ostpr. *špacère* zurückführt).

In Gervėčiai (auch in Tverėčius, s. dazu Otrębski NTwer 4, 114f.) sind beliebt die Verba auf *-ūiti*, Praes. *-ūju*, die sich aus Verallgemeinerung des Praesenthemas von slav. *-ovati, -uju* erklären, während in den Parallelbildungen auf *-avōti, -avōju* das slav. Infinitivthema dieses Typus durchgeführt worden ist (s. Verf. IF 47, 346f. und s.v. *dēkà*), vgl. *spacėrukūt* (Arumaa Mund. 15, 3, 21) neben dem Futur *spacėruiste* (ibd. Vers 16/17); auch in Latakiskė (LT 4, 280, 42) findet sich der Typus *-ūic(ie)*, vgl. *eisme pavaikšiac, pašpaceruicė* 'wir werden spazieren gehen' (zu allem s. noch Verf. Balticosl. 2, 73f.).

špada s.s.v. *špada*.

šparėlis 'Spargel', aus ostpr. *spargel, sparjel* (Alminauskis 132), vgl. s.v. *štarėlis*.

šparkiai 'schnell, geschwind', dzūk., vgl. Tiž 2, 304, Nr. 82, 3 *aik, dukrela, graita, nešk kojulas šparkiai*, s. noch ibd. 427, Nr. 345, 2.

Entweder (über \*špart-jai) aus synon. *spaŗėiai* (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), das zu *spartūs* (s.d.) gehört (vgl. dazu *štingelis* s.v. *šiŗdelis*) oder wie lett. *šparki* 'laut, schnell, rasch' aus russ. *šparko* (M.-Endz.) bzw. wru. *šparko* 'sehr schnell', poln. *szparko* 'schnell, geschwind' (vgl. *Špiment* 196f.).

**szpektjŕs** s.s.v. *spaktylā*.

**špektoris** s.s.v. *strameŗtas*.

**špetnas** 'garstig, widerwärtig, häßlich' (Sereiskis, Specht LM 2, 529 aus dem Dial. R. 5), entlehnt aus poln. *szpetny* dass.; davon mit lit. Mitteln gebildet *špetnumas* 'Garstigkeit, häßliches Aussehen' (Sereiskis), *špetnybė* dass. (Mieŗinis), *nešpėtnas* 'hübsch, nett' (N.-S.-B.), zum letzten vgl. poln. *nieszpetny* 'nicht häßlich, nett'.

Lit. *špėtnas* 'garstig, unreinlich, unfätig' (Lex. und Qu. s. Skardžius Lw 218, Nesselmann 530, Kurschat [ ]), aus apoln. *szpatny* (Skardžius a.a.O., anders Brückner FW 143, der es auf poln. wru. *szpetny* zurückführt), vgl. noch Adj. *špotnūs* (Nesselmann), Adv. *špotniai* (beides bei Kurschat).

**špicas** 'Spitze', *špicuoti* (-uoju, -avaũ) 'etwas zuspitzen, spitz machen' (beides bei Kurschat); aus dem Dtsch. (Alminauskis 133), vgl. noch poln. *špic(a)*, *szpic(a)*.

**špicubas** 'Spitzbube', aus ostpr. *špezbũb*; *špicũkas* (Kurschat) dass., aus ostpr. *špecbuy* oder mit lit. Suffix -ukas zu *špicubas* gebildet (s. Alminauskis 133, vgl. Doritsch Lit. Dial. LVII und vgl. lett. *špicbuks*, *špicboks*), *pašpicũbukai* 'eine Zeitlang sich spitzbübisch benehmen'.

**špiėgas** 'Kundschafter, Spion' (Chyliński, s. Skardžius Lw 217; R., R.-M., Nesselmann 530, Kurschat, Sereiskis), *špiegavėti* (Daukša Post. 121, 20 = Or. 88, 53), aus poln. *špieg*, *szpieg*, *špiegować*, *szpiegować* oder wru. *speh(ovać)* (vgl. Skardžius a.a.O., Brückner FW 142).

Bei Bretkun findet sich 2. Sam. 15, 10 *buwa Spiegas issiuntens* 'er hatte Späher ausgesandt' (s. Bezenberger Btr. 122. 325), Akk. pl. eines fem. Subst. \**spiega*, ältere Form für das spätere *špiegas*; am Rande von 4. Mos. 21, 1 *spiegas* (vgl. noch Nesselmann 492, Brückner FW 136), von 1. Mos. 42, 9 (s. Bezenberger Btr. 332, bei Skardžius Lw 217

1. Mos. 42, 14) *spiegorius* (vgl. Skardžius a.a.O. s.v. *špiegorius*, aus apoln. *špiegarz*), bei Nesselmann und Brückner a.a.O. noch *spiegavoti*.

Lett. *spiėgs*, *spiegs* 'Spion, Kundschafter', *spieguėt* 'spionieren, auskundschaften' sind wohl über lit. *spiegas* aus dem Poln. entlehnt (M.-Endz.).

**špielmonas** 'Spielmann' (Nesselmann 530, Kurschat), *spielmonas* dass. (Nesselmann 493, Alminauskis 117), *špilmonas*, *špilmanas*, *špilvonas* (die letzten Formen im Index zu Juškevič Dain. II), vgl. dazu Juškevič Dain. 65, 6 *dajnuŗiũ špilvonuŗėli*; *špielė* 'Spiel', *špyliuoti* 'spielen', aus dem Dtsch.; *špieluoti* (Nesselmann 493, Alminauskis 117), aus ostpr. *špėle*; lit. *špilė* 'ein Spiel Karten', aus ostpr. *špil*, *špel* (s. zu allem Alminauskis 133).

Lett. *spėlmanis* 'Spielmann, Musikanter', *spėle* 'Spiel, Musikstück', *spėlėt* 'spielen', aus mnd. *spēlman*, *spēl*, *spēlen* (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 115).

**špygā** s.s.v. *fygā* (Wb. 126).

**špygeljŕs** 'Spiegel' (Nesselmann 530, Kurschat), *špygeluoti* 'spiegeln', aus dem Dtsch. (Alminauskis 133).

Lett. *spiėgelis* 'Spiegel', aus mnd. *spēgel*; *spiėgelėt* 'spiegeln', *spiėgelėtiēs* 'sich spiegeln' aus mnd. *spēgelen*, *sik spēgelen* (Sehwers Spr. Unt. 115f.).

**špikanardas** 'Spieke, Lavendel' (NT, s. Skardžius Lw 217), aus apoln. *špikanard* (Skardžius a.a.O.).

**špikas** '(Knochen)mark' (Sereiskis), aus poln. *szpik*, *špik* dass.

**špýkė** 'Speiche' (R., R.-M.), *špýkis* dass. (Sereiskis), *špykis* (alles bei Nesselmann 493, Kurschat), aus ostpr. *špíke*, *špéke* (Alminauskis 132); vgl. noch *špykgraŗtis*, *špykgraŗtis* (im 2. Gl. zu *graŗtas* 'Bohrer') 'Speichenbohrer' (s. Alminauskis 117. 135).

Lett. *spiėķis* 'Speiche' ist aus mnd. *spēke* entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 116).

**špýkėrė** usw., s.s.v. *špýkėrė*.

**špiklierius** 'Speicher, Scheune' (Daukša), aus poln. *spichlerz* (s. Skardžius Lw 218 mit der Daukšastelle).

**špiktyras** s.s.v. *spaktylā*.

**špiktėkalis** 'Spektakel', aus ostpr. *špektėkl* dass. (Alminauskis 133), vgl. noch kasch. *špektėkel*.

**špilė**, *špilmonas* usw., s.s.v. *špielmonas*.

**špyl̥ys** 'Speil', aus ostpr. *špil* 'Speil, Schuhzweck' (s. Alminauskis 113), über *špyl̥ys* usw. s. s. v. *spieloti*.

**špil̥kā** s. s. v. *špilgā*.

**špitōklis** 'Spaß', aus ostpr. *špetōkl* 'Spektakel, Schauspiel', daher mit Bedeutungswandel lit. *špitōgalis* 'Spaßmacher, Narr' (s. Alminauskis 113), vgl. Balys LT 1, 21, 24 *jis prižadėjęs nė jokiu špitokliu nebedaryti per visą savo gyvenimą kad nepatektų į peklą* 'er habe versprochen, keine Späße mehr zu machen sein ganzes Leben lang, damit er nicht in die Hölle käme'.

**špitōlė**, *špitoliā (-ōlios)*, *špitoliūs (-is)* '(Ho)spital' (bei Daukša und Szyrwid, s. Skardžius Lw 218; R.-M., Nesselmann 530, Kurschat, Sereiskis), vgl. ferner Daukantas Darb. 69, 26 *padyrba szpytoli* 'sie schufen ein Spital', ibd. 28 *tos szpytolys*, ibd. 38 *zeistus szpytolie* (Loc.) *gerbty* 'die Verwundeten im Spital zu pflegen'; *špitōlė* (Nesselmann 494, Kurschat), aus w russ. *špitalja* oder poln. *szpital* (Brückner FW 136. 142, Skardžius a. a. O., Otrębski NTwer 3, 56); lit. *špitolnykas* 'Elender, armer Mensch' (Wolf. Post.), aus synon. poln. *szpitalnik*, daneben mit lit. Suffix synon. *špitolninkas* (Sereiskis), vgl. noch *špitolinikas* bei Daukantas Darb. 69, 30 *tyj patis brostwynikaj arba szpytolynikaj kariawa su Turkaj* 'diese selben Ordensbrüder oder Spitalbrüder kämpften mit den Türken', ibd. 70, 6 *szpytolinikaj arba Kryžeivej paskida* 'die Spitalbrüder oder Kreuzritter verstreuten sich'.

Let. *špitelis* (E.-Hauz.) 'Armenhaus, Hospital' ist entweder aus dt sch. *Spittel* oder, weil nur in Lettgallen belegt, nach Summent 197 aus poln. *szpital* entlehnt; lett. *spitālis* 'Hospital' aus mnd. *spittāl* 'Pflegehaus für Alte, Arme, Kranke usw.'. Vgl. ferner lett. *spitālis* 'abgefemter Bube, Halunke' aus nnd. *spitāl*, Schimpfwort; *spitāli* 'Aussatz, Würmer in alten Wunden, ein fressender Schade' und *spitāligs* 'aussätzig' aus mnd. *spittāl* 'Aussatz (lepra)', *spittāllich* (s. dazu Sehwers Spr. Unt. 116).

**špižas** 'Gußbeisen' (Sereiskis), *špižius* (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *špižė* (vgl. Bezenberger LF 185 aus der Gegend von Prökuls), aus poln. *spiz*, *spiż*, *spiżą*; dazu Adj. lit. *špižinis* (Sereiskis). Vgl. außerdem s. v. *špižius*.

**špyžia** 'Speisung, Kost, Beköstigung, Pension' (Kurschat), *špyžiā* (N.-S.-B. s. v. *špyžė*) dass., aus ostpr. *špis* 'Speise, Ausspeisung, freie Verpflegung, Kost, Bespeisung' (vgl. poln. *spiza*, *spiza* 'Mundvorrat, Proviant'), davon auch *špyžė* 'Speiseanstalt, -haus'; aus ostpr. *špishūs* ist lit. *špyžūzė* dass. entlehnt; aus dem Dtsch. stammt *špižkamarė* 'Speisekammer' (zu allem s. Alminauskis 134 und vgl. s. v. *špyžė*).

Let. *špižkambaris* 'Speisekammer' ist aus mnd. *spisekamer* (zum mb des Lett. s. s. v. *kambaris*) entlehnt, während *špizmane* 'Ausgeberin, Wirtschafterin, Haushälterin' auf nnd. *spise* 'Speise' + *man* beruht (s. dazu Sehwers Spr. Unt. 117).

**špižorinė** s. s. v. *špižarinė*.

**špliūtas** (DabLKŽ) 'Bolzen, Achsnagel, Riefel, Splint' (bei Alminauskis *šplintas*), *šplintas* 'Splint, plattes Eisen mit einer Feder, das man durch Riegel oder Bolzen steckt, Splitter' (Alminauskis 118) wie lett. *šplinte*, *šplinte* 'Splint' aus dem Dtsch. (Endzelin bei M.-Endz. s. v., Sehwers Spr. Unt. 139); nach Sehwers a. a. O. 117 stammt lett. *šplinte* jedoch aus nnd. *splint*.

**špada** 'Rapier, Stoßdegen' (Lex. nach Nesselmann 530 aus Brodowski, Kurschat [ ]), aus poln. *szpada* (Brückner FW 136. 143, Skardžius Lw 218), daneben *špada*, *spoda* (Nesselmann 494. 530, Kurschat [ ]). Lit. *špogas* dass. (R., R.-M., Nesselmann 530, Kurschat, aus Samogitien), *spogas* (Nesselmann 494) sind aus kluss. *špaha* entlehnt (Brückner FW 143).

**špōkas** 'Star, sturnus vulgaris' (Sereiskis, DabLKŽ), bei Šlapelis LLKŽ noch *špuokas*; aus poln. *szpak* oder w russ. *špak*.

**špōsas** 'Spaß, Scherz, Streich, Schabernack' (s. außer Kurschat, Bezenberger LF 185, u. a. auch DabLKŽ), aus dem Dtsch. entlehnt; vgl. synon. poln. *szpas*.

Aus ostpr. *špōse* 'spaßen' sind lit. *šposuoti* (Sereiskis), *šposyti* 'Spaß machen, scherzen' entlehnt (Alminauskis 134), dazu mit lit. Suffix *šposininkas* 'Spaßmacher' (Sereiskis).

**špōtnas** s. s. v. *špetnas*.

**špricas** 'Spritze' (DabLKŽ), aus ostpr. *špretz* dass., *špricuoti* 'spritzen', aus dem Dtsch. (s. Alminauskis 134),

woher auch lett. *sprice*, *spricēt* (s. Sehwers Spr. Unt. 117) stammen.

**šprysbures**, vgl. Jacoby (aus dem Memeler Dialekt) MLLG 1, 131 *rājburas* neben *šprysbures* 'die beiden Arten von Segeln am Reisekahn' (vgl. Nieminen KZ 72, 133); wie lett. *spritzēģelis* 'Segel in kleinen Booten, Sprietsegel' (vgl. Sehwers Spr. Unt. 118) ein Kompositum, das im 1. Gl. aus dtsh. *Spriet* 'am Mast befestigte Segelstange' entlehnt und im 2. Gl. im Lit. mit *būrē* 'Segel' (s.d.) gebildet ist, vgl. ferner lit. *sprýtas* (s.d.) 'Spriet(stange), welche das Segel ausgebreitet hält', aus ostpr. *sprít* (Alminauskis 118).

**špūkas** 'Spuk, Gespenst', *špūkioti* 'spuken', aus dem Dtsch. (Alminauskis 134); lett. *spuōks* dass. aus mnd. *spōk* (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 118).

**špūkē** 'Zahnlücke (Nesselmann 530 aus Ragnit), Lücke, Scharte, Riß' (Ryteris, Lalis, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *špūkis* 'alter, zahnlöser Mensch' (R., R.-M., Nesselmann 530, Kurschat [ ] aus dem Südlit.; Ryteris, Lalis), *špūkētas* 'scharftig, rissig, mit Lücken' (Sereiskis, Lalis).

Den Wörtern liegt dtsh. *Spucke*, *spucken* zugrunde (Alminauskis 134).

**špūlē** (LKV [ ]), *špūlē* (DabLKŽ) 'Spule, Rolle' (R., R.-M., Nesselmann 530, Kurschat [ ] *špūlē*), vgl. Juškevič Wb. 1, 218 *špūlē ratēly blērb*, 598 *špūlē ūoŕve jau išlenke*; daneben *špūliā* (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, LKV [ ]), *špūlia* (Ryteris), žem. *špuolē* (Alminauskis 134), *špūlē* (s.d.), *špūliuoti* (-*ūoju*, -*avaū*) 'spulen' (vgl. R., R.-M., Nesselmann), *špūliāvimas* 'Spulen', *špūliuotojas* 'wer spult' (alles bei Kurschat, auch DabLKŽ).

Lit. *špūlē*, *špūliuoti* sind wie *špūlbankas* 'Spulbank' (Nesselmann, Kurschat) aus dem Dtsch., ostlit. *špūliā* wohl aus poln. *szpula*, žem. *špuolē* aus mnd. *spōl* entlehnt (vgl. dazu Alminauskis 134).

Aus mnd. *spōle*, *spōlen* sind lett. *spuole* 'Spule', *spuolēt* '(ab)spulen, eilig gehen, (ab)marschieren' entlehnt (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 118).

**špunka**, -*kēlas* s.s.v. *špunka* 2.

**špūntas** usw., s.s.v. *špūnta*.

**špūokas** s.s.v. *špūokas*.

**šrātas**, pl. *šratai* 'Schrot (auch zum Schießen)' (Nesselmann 530, Kurschat [ ], DabLKŽ), vgl. noch Valančius Žem. vysk. 1, 277 *kunegs neturietum nie duonas szrata* 'hätte der Priester nicht einmal Schrotbrot', aus poln. bzw. wruss. *szrot* (Brückner FW 143, Skardžius Lw 218).

Szyrwid trennt die Bedeutungen; für 'Gewehrschrot' hat er Dict. s.v. *szrot do strzelby*, *missilia minuta bombardaru*, *szratas*, sonst bietet er s.v. *szrot ryby*, *segmentum piscis* = *kirtimas žuvis*, s.v. *szrotowanie* = *molitura crassa* = *plešimas iauwun*, s.v. *szrotowany na poty zmelty*, *frestus* = *plosztas*, s.v. *szrotuie*, *trendeo* = *pleszu*.

Durch Metathese ist *šatrai* (auch bei DabLKŽ) entstanden (vgl. Otrębski Gram. 1, 372), vgl. ferner Volter Chrest. 381, Nr. 94, 42 (aus Tverėčius) und Otrębski NTwer 3, 54.

Aus ostpr. *šrout*, *šrot* sind dagegen lit. *šriūta(s)* 'Schrotkorn' (Kurschat), *šruotas* (Nesselmann 530, Sereiskis) entlehnt (Alminauskis 135).

**šrifatas** 'Druckbuchstabe, Druckschrift, Schriftsatz' (LKV [ ], DabLKŽ), aus dem Dtsch.

**šraustuve** '(Wasch)becken, -schüssel', nur bei Szyrwid Dict. s.v. *miednica*, *pelvis*, *aqualis*, *pollubrum*, *pelluvium*. *Łakoška*, *mazgotuwe*, *szraustuwe*.

Wahrscheinlich Druckfehler für *pravustuvė* (s.s.v. *praūsti*, Wb. 648). **šriūbas** (LKV [ ]), *šriūbas* (Sereiskis), *šriūbas* (Nesselmann 530, Kurschat) 'Schraube' (bei Skardžius Lw 218 aus Qu. *šr(i)ūbas*), *šriūuoti* (-*ūoju*, -*avaū*) 'schrauben' (Nesselmann, Kurschat, Sereiskis), *šriūuoti* (Kurschat), vgl. *nušruboti* 'herunterschrauben' (in Priekulė, s. Bezenberger LF 185), aus poln. *šruba*, *šrubować* (Skardžius a.a.O.) oder wruss. *šrub*, *šrubować* (Brückner FW 143).

Lit. *šrūvas* 'Schraube' (Kurschat) dagegen ist aus ostpr. *šrūw*, lit. *šrūvštukas* 'Schraubstock', aus ostpr. *šrūwštock* entlehnt (Alminauskis 135).

**šriūta(s)**, *šruotas*, s.s.v. *šrātas*.

**štābelis** 'aufgeschichteter Haufen, Stapel' (LLKŪ [ ], DabLKŽ), aus wruss. *štabel*.

**štāi** s.s.v. *rāsi*, vgl. noch Verf. AASF 51, 1, 143.

**štadeñtas** 'Student', *štadiuoti* (-*ūoju*, -*avaū*) 'studieren' (beides bei Nesselmann 530, Kurschat), aus ostpr.

*štodent*, *štedent* bzw. *štodēre* (Alminauskis 135).

**štakiētas** (LKV [ ]), *štakēta(s)* 'Staket, Zaun' (Kurschat, Sereiskis), *štēkētis* (Pl.) dass. (s. Bezenberger LF 185 aus der Gegend von Priekulē), entweder wie lit. *stakētas* (Ragnit, s. Brückner FW 136) aus poln. *sztachet(y)* oder aus ostpr. *staket* (Alminauskis 135).

Aus mnd. *stacket* ist lett. *staķets*, *staķiete* (aus dem Wb. von Elger und Weigel), aus nnd. *stankett*, lett. *stanķets* entlehnt (Schwers Spr. Unt. 118. 119).

**štaltis**, vgl. Juškevič Svotb. 718, 28 *jaķsas*, *štaltis kitos duotas* 'die Jacke, die Weste von einer anderen gegeben', gewöhnlich durch *štoltas* 'Frauenweste' wiedergegeben, vgl. Juškevič a.a.O. 928, 2 *aš tau pirksiu — štoltā* 'ich werde dir eine Frauenweste kaufen', Wb. 2, 1. 26. 111.

Wohl aus poln. *ksztalt* 'Form', alt 'Leibchen, Schnürleib, Korsett'.

**štamāras** 'Stamm(geld), Kapital, Grundstock, Kaufpreis' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *dājktas*, Bezenberger LF 185 aus der Gegend von Priekulē, Gerullis-Stang 91), aus dem Dtsch., nach Alminauskis 135 aus ostpr. *štam*.

Vgl. ferner TiŽ 1, 349 (žem.) *wienu sztāmu* = poln. *jednym duchem* 'in einem Zuge'.

**štandāras** 'Gendarm' (Kurschat), vgl. Jurkschat 62, Nr. 29, 6 (neben ibd. 28, 4 *žandāras*); aus ostpr. *šandar* dass., vgl. ferner s.v. *šandāras*, besonders s.v. *žandāras* und Alminauskis 135.

**štandārtas** 'Standarte', aus dem Dtsch. (Alminauskis 135).

**štānga** 'Stange' (R., R.-M., Nesselmann 530, Kurschat, Specht LM 1, 365, Dial. Ž. T.; DabLKŽ), aus dem Dtsch. (Alminauskis 135); aus dem Dzūk. vgl. noch TiŽ 2, 310, Nr. 94, 4.

Let. *staņga* '(Brech)stange' aus mnd. *stange* (M.-Endz., Schwes Spr. Unt. 119).

**štānta** 'Stand', aus dem Dtsch. entlehnt (Alminauskis 135), vgl. Juškevič Svotb. 20, 4 *Jadvē* (= poln. *Jadwiga*) — *ta būtu ī štāntā, kad vis slapiā, kajp ir vānta*.

**štarēlis** 'Spargel' (R.-M., Nesselmann 530, Kurschat [ ], Ryteris, Lalis), nach Alminauskis 136 aus dem

Dtsch., Nebenform von *šparēlis* (s. s. v.).

**štarkus** s. s. v. v. *starķas* 1., *steŗkus*.

**štēkētes** s. s. v. *štakiētas*.

**štēmpelis** 'Stempel', vgl. Juškevič Wb. s. v. *blumba*, Ryteris, Miežinis, Lalis, wie lett. *stempēle* aus dem Dtsch. entlehnt (Alminauskis 136, Schwes Spr. Unt. 121).

**štenderis**, *štendelis*, *stēnderis* (Nesselmann 500), *stenderijs* 'Ständer (beim Staketenzaun)', aus ostpr. *stānder* 'Stütze, Balkenpfeiler' (Alminauskis 119. 136).

Let. *stēndere*, *-is* 'Türpfosten', *stēndere* dass. aus mnd. *stender* (M.-Endz., Schwes Spr. Unt. 121).

**štēpselis** 'Stöpsel, Schaltvorrichtung' (DabLKŽ, LKV [ ]), aus dem Dtsch., lit. *štiksēlis* neben *stiksēlis* 'Stecksel' (beides bei Kurschat), aus ostpr. *stīcksel* 'kleiner Riegel', lit. *štūpselis* 'Stöpsel', aus ostpr. *štopsel* (zu allem s. Alminauskis 119. 136. 138).

**štīftas** (DabLKŽ) '(Schiefer)stift, Griffel', aus dem Dtsch. (Alminauskis 136).

**štīkas** 1. 'Bajonett', vgl. Specht LM 1, 103, 4 (Acc. Pl.) *štīkus* (aus dem ostlit. Dial. R. 3), aus wruss. *štych*, russ. *štyk* (Otrębski NTwer 3, 57).

**štīkas** 2. 'Stück' (s. Juškevič Wb. s. v. *kemērsis*), wie lett. *stīķis* 'Stück, etwas Eingelegtes (z. B. bei einem Hemd); ein besonderer Streich; ein besonderes Stückchen; Scherz, Kunstgriff, Piff, Vorfall' aus nnd. *stūck* (zum Lett. s. M.-Endz., Schwes Spr. Unt. 122); lett. *stīķis* 'Stich beim Kartenspiel' aus dem Dtsch.

Hierzu auch lit. *štīkžiogis* 'Zirkel, Gerät zum Zeichnen' (s. Juškevič Wb. s. v. *briēžtūvas*), im 2. Gl. zu *žiogē* 'Säge'.

**štīksēlis** s. s. v. *štēpselis*.

**štīkti** (*štīnkū*, *štīkaū*) '(zu) erraten (suchen), raten, vermuten, wahr-sagen, prophezeien, (Fuß)spuren finden' (žem., DabLKŽ), vgl. Juškevič Wb. s. v. *atspēti*, Geitler Lit. St. 115 (aus Mikucki), Bezenberger LF 185 (aus der Gegend von Priekulē), ferner Valančius Pal. Juzē 100 (s. Bezenberger a.a.O. 92. 185) *štīk* 'sie raten', Imperat. *štīk, štīk!* 'triff, faß zu, greif!' (Anrede an den Hund), bei Scheu-Kurschat 75, 13 von den Herausgebern im Index S. 211 und von mir KZ 50, 212, Post. Praep. 167<sup>4</sup> noch nicht verstanden (s. dazu

Slavia 13, 16<sup>1</sup>), *antštiki* (Juškevič Wb. s.v.), *ančtiki* (beides N.-S.-B.; zur Bildung s.s.v. *praštiki*, Wb. 648 und vgl. s.v. *añt*, Wb. 11) 'auf etwas kommen, treffen, etwas antreffen, erraten' (oft bei Daukantas und Valančius, s. dazu Verf. Slavia a.a.O.); *štikinėti* (Iter. zu *štiki*), žem. (vgl. DabLKŽ), vgl. Daukantas Būd. 123 (s. Geitler a.a.O.) und 124 *nu slaptiū ir neparmanomū ženklų valės Dįjwo jautoies, kore swietou liemę ir štikinieį* 'sie erforschten aus Geheimnissen und unverständlichen Zeichen Gottes Willen, den sie den Leuten festsetzten und prophezeiten'; auch *štikailiōti* (žem., DabLKŽ; vgl. Juškevič Wb. s.v. *godōti*; Geitler a.a.O. aus Valančius), vgl. außerdem Valančius Pradė 217. 243. 261; Žem. vysk. 2, 177; Abstraktum *štikailojimas*, s. Valančius Pradė 17, 8 *štikajloima kaulelus* 'Würfel zum Losen', 43, 8 *par štikajloima ir buriama* 'durch Wahrsagen und Zaubern'.

Lit. *štiki* usw. gehört zu *tikti* (s. d.); sein Anlauts-š erklärt sich durch falsche Auflösung von *anč-tikti* (s. o. und vgl. s.v. *praštiki* mit Liter.).

Das Herauswachsen eines einfachen, dem gewöhnlichen *tikti* gleichwertigen *štiki* nebst Abltgen. aus *ančtiki* veranschaulicht treffend Valančius Pradė 135, wo kurz aufeinander folgen *lijpe isz wirpieima ju (galvijų) gisū štikajloti dajktus busentius* 'er befahl, aus dem Zittern der Sehnen der Tiere die Zukunft zu prophezeien' und *kunegaj pasisake nieka nebgalēntis qntsztiki* 'die Priester behaupteten, nichts erraten zu können'.

Neben *ančtiki* kann natürlich auch *štiki* 'treffen, anstoßen, schlagen' an der Schöpfung von *štiki* beteiligt gewesen sein, namentlich wenn dieses die Bed. 'packen, zufassen' (so in Salantai) aufweist.

**štilpa** 'Stulpe am Stiefel' (Nesselmann 530, Kurschat [ ]), aus ostpr. *stulpe* 'Stulpe, Manschette; steifer, oberer Teil des Stiefelschafts', vgl. noch poln. *szyłpa* '(Stiefel)stulpe' (Alminauskis 136) und s.v. *stulpas* 3.

**štilūs** = *tylūs* 'still' (vgl. Bezenberger LF 185 aus der Gegend von Prökuls), *štīti* 'still, ruhig werden, verstummen', *štīlēt* = *tylēt* (Bezenberger a.a.O.) 'still sein, schweigen', *štīlinti* (Juškevič Wb. s.v. *apsištīlinti*) = *štīti*, vgl. Jasevičius (Žemaitis) Mūsų

Senovė 2, 419 *koleksuwisum nusištīlinu* 'bis es ganz still wurde' neben 3, 108 *garsas nusztelu apej isilosavimą* 'das Geräusch über die Befreiung verstummte', ähnlich (Bezenberger LF 54, 21, Sprichwort) *kaip Čažo bites nusztel* 'verstummen wie Čažas' Bienen'.

Im Dzūk. (s. Tiž 2, 433, Nr. 361, 1ff.) liest man *tupi vuodas an kelmio, tai gražiai štīluoja* 'es hockt die Mücke auf dem Baumstamm, und es ist hübsch still'.

Auch im Lett. existieren *štīti* 'ruhig, still', *štīl* (*štīlstu*) 'ruhig werden, sich beruhigen, aufhören, aushalten', *iz(s)štīl* 'aushalten'.

Die lit. Wörter können z.T. aus *ištīti*, *nutīti* (-*tylū* neben -*tīlstu*, Praet. -*tīlāū*) 'verstummen, ruhig werden, sich beruhigen' (vgl. noch s.v. *tīti*) abstrahiert sein, lett. *štīl* entsprechend aus *iztīl*, während lett. *izštīl* eine neue Komposition des sekundär entstandenen *štīl* ist (vgl. dazu s.v. *štiki*). Mitgewirkt hat aber zweifellos namentlich im Žem., in Veliuonā und im Lett., wo dem *štīti* natürlich nur mnd. *stille* (s. dazu M.-Endz. s.v., Sehwers Spr. Unt. 122) zugrunde liegen kann, das Deutsche. Sagt doch das Lett. für 'still, ruhig' für gewöhnlich *klusis*, für 'schweigen' *klusēt*.

So läßt sich auch lit. *štīlkit* (s. u.) geradezu als lit. Pluralisierung des dtsh. *still!* auffassen, vgl. *cīt* (s. d.): *cīti* mit weiteren Parallelen.

Zu lit. *štīlkit* 'seid still' (in Veliuonā) vgl. Juškevič Dain. 1456. 2 *dūduo, dūdoriau! štīlkit, vaikeliai!*

Zu allem s. Verf. IF 59, 164. 303f.

**štīngelis** s.s.v. *šīndelis*.

**štjryti** 'steuern', *štjrymonas* 'Steuermann', aus ostpr. *štjre* bzw. *štjрман*; Abtlg. mit lit. Suffix *štjrijimas* 'steuern', *štjryninkas* 'Steuermann' (Alminauskis 137). Vgl. auch *štjrymanas* und *štjrydelis* 'Handhabe am Steuerruder' (Gerullis-Stang 91), zum 2. Gl. s.s.v. *rūdeljys*; vgl. s.v. *štjryas* 2.

**štīš**, Interj. zur Bez. der Stimme beim Scheuchen der Hühner (Kurschat, DabLKŽ), vgl. ferner Leskien-Brugmann 75, Nr. 137, 6 und Bezenberger LF 91. 185.

Lautnachahmend, vgl. s.v. *atpruč*. **štjvas** 'steif, hart, stark, unbeugsam' (Nesselmann 530, Kurschat, Sereis-

kis, Lalis), aus ostpr. *stiw* (Alminauskis 137); dazu Subst. *štyvūmas* (Kurschat), Verb *-štyvūoti (-ūoju, -ūojau)* bei Juškevič Wb. s.v. *atsištyvūoti* (wo auch auf *štyvas* hingewiesen ist) 'steif werden, sich aufrichten'.

Žem. *štjūniai (štjūniai) = štīwnej* 'steif, dauerhaft' + aus poln. *sztywny*.

Lett. *stīvs* 'steif, starr' ist aus mnd. *stif*; *stivēt* 'steifen, scharf anziehen, spannen', aus mnd. *stīven* 'steif machen' entlehnt (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 123).

**štokas** (Zaun)pfehl, Zaunstakete' neben *stokas* dass. (beides bei Nesselmann 503, Kurschat), aus ostpr. *stock* 'Stab, Stecken' (Alminauskis 120, 137) und nicht zu *staklā* gehörig (so bei W.-H. 2, 585).

**štolē** 'Stuhl', vgl. Bezenberger LF 25, Nr. 45, 2 *štōli pasisēde* 'setzte sich auf den Stuhl' (aus der Gegend von Priekulē), aus ostpr. *stol*; lit. *štālė* dass. ist dagegen aus dem Dtsch. entlehnt (Alminauskis 138).

**štōstas** s.s.v. *štāltis*.

**štōrauti (-auju, -avau, s. LKV)** 'erzählen, schwatzen, reden' (aus Wilkomierz, s. Geitler Lit. St. 115), vgl. noch Daukša Post. 251, 1 = Or. 189, 12 *kokios tatāi yrā kalbos kures štōrauiate tarp sawės eidami* (Geitler a.a.O.), das Škardžius Daukš. akc. 234 mit poln. *staczać* erklärt, vgl. poln. *staczać spór* 'einen Streit führen, disputieren'; *štōruoti* dass. (vgl. Juškevič Wb. s.v. *kalbėti*).

Nebenform von *štōrauti* (s.d.).

**štōravōti** s.s.v. *storōti*.

**štōraja** 'Streu' usw., s.s.v. *strajā* 1.

**štōrkis** 'Zone, Streifen, Strich', aus ostpr. *strēk* 'Strich, Stück un bebauter, roher Acker' (Alminauskis 138), vgl. lett. *strēkis* 'Reihe, Schicht, Strecke, Raumteil', aus mnd. *streke* (M.-Endz.), nnd. *strēk* (Sehwers Spr. Unt. 124).

**štōremeñtas** (vgl. Alminauskis 138), *stra-meñtas* (s.d.), *štōremeñtas* 'Instrument', gebildet wie *spaktylā* (s.d.) usw. durch volksetymologische Verballhornung.

**štōrēplē** 'Strumpf' (R., R.-M., Nesselmann 530, Kurschat, Sereiskis, Būga KS 198 *štōrēplēs*, Plur.), auch *štōrēplē* 'Socke, kurzer Strumpf' (dial., N.-S.-B., vgl. Nesselmann 506 aus Ragnit, Kurschat).

Diesen Wörtern liegt eine mundartliche Form von dtsh. *Strumpf*

zugrunde (vgl. Būga a.a.O., Alminauskis 138), vgl. noch kasch. *strefla* 'Strumpf' (Ramult Wb. 204), poln. dial. *strefla* dass. (Warsch. Wb. 6, 452).

Lit. *štūriūpa* 'Strumpf', *štūriūpa* (Kurschat), aus ostpr. *štrūmp, štrōmp* (Alminauskis 138), vgl. ferner lett. *striūpa* (M.-Endz.) 'Wadenstrumpf (ohne den unteren Teil) für Frauen', aus nnd. *strūmp*; *strūmpis* 'kurzer Strumpf', aus nnd. *strump* (Sehwers Spr. Unt. 124, 125).

**štōriks** 1. 'Strick', vgl. Specht LM 1, 376, 14, 15, 20 (aus dem žem. Dial. Ž. T.), Bezenberger LF 185 (aus der Gegend von Priekulē), ibd. 51 *ans prisigērēs kaip štōriks* 'vollgetrunken wie ein Strick'; wie lit. *strikis* (s.d.) aus ostpr. *štrik* 'Bindfaden, dünnes Seil, etwas zum Verschnüren von Paketen' (Alminauskis 138).

**štōriks** 2. 'Gauner, ausgelassener Kerl, Strick', aus ostpr. *strick* 'durchtriebener, munterer Mensch' (Alminauskis 138).

**štōrykūoti** s.s.v. *strīkas*.

**štōriōkas** s.s.v. *stōrkas* 1. und 2.

**štōriūpa** s.s.v. *štrēplē*.

**štōropa** 1. (Sereiskis, Miežinis, vgl. außerdem Specht LM 1, 154, 6, Mundart R. 2), *štōropa* (Kurschat, Sereiskis), *štōriūpa* (Lalis) 'Strafe'; s.s.v. *stropā* 2.

**štōropa** 2. 'Strophe, Versabschnitt', aus ostpr. *štrof* 'Verszeile' (Alminauskis 138).

**štōrošnus štōriōšnas**, s.s.v. *stōšnas*.

**štūipe** s.s.v. *stulpā* 2.

**štuka** (Gen. sg. *štūkos*) 'Scherz, Spaß' (Qu., R.-M., Kurschat, Sereiskis, LKV [ ]), Nesselmann 503 noch *stukā* (s.s.v.), ibd. 500 *štukas*; bei Donalitius *štūkis* (s. Kurschat [ ]), vgl. ferner Nezabitauskas Tiž 6, 364, 34 *Lankus ysz tuos žiamies, su sztuka yszwarys* 'die Polen aus diesem Land mit Spott ausgetrieben habend'; abgeleitet *štukavōti* 'scherzen, Spaß machen, Possen anstellen' (Nesselmann, Kurschat, LKV [ ]), vgl. Balys LT 1, 22, Nr. 22, 12 *gana jau štukavoti* 'es ist schon genug des Scherzens'.

Lit. *štuka* ist nach Skardžius Lw. 218 aus poln. *szuka* 'Streich, Posse, Spaß', nach Brückner FW 143 wie lit. *štukorius* 'Spaßmacher, Witzbold, Possenreißer' (s. Nesselmann 530, Kurschat, Sereiskis, LKV) aus wruss.

*štuka* (= poln. *sztuka*) bzw. *štukars* 'Possenreißer, Gaukler' entlehnt.

Zu lit. *štukorius* vgl. Balys LT 1, 36, Nr. 40, 18 *iš karto mislijo, kad gal kokie štukoriai* 'zuerst dachte er, daß das vielleicht irgendwelche Spaßvögel seien', Juškevič Dain. 430, 2 *mūsų būras štukorius* 'unser Bauer ist ein Spaßvögel'.

Letz. *štuks, štuka, štuki* (E.-Hauz.) in der Bed. 'Ränke, Kniffe, Schabernack, Streich' sind eher unmittelbar aus dem Poln. oder Wruss. (Summent 197) entlehnt als aus dem Dtsch. mit teilweiser Vermittlung durch das Slav. (M.-Endz.), ähnlich auch lett. *štukars* 'Pffiffikus, abgefemter Kerl'.

**štūlās** s.s.v. *štolē*.

**štūlpas** 'Pfosten, Pfahl' (vgl. auch *stulpas* 2.), žem.; nach Būga Raštai 2, 609 aus dem Germ. entlehnt.

**štuolas** s.s.v. *stulā*.

**štūpselis** s.s.v. *štēpselis*.

**šturkuoti** 'stoßen, Stob geben', aus poln. (dial.) *szturkać, szturchać*. Lit. *šturkuoti* findet sich bei Basanavičius Pas. yv. 2, 56 Nr. 34, 12 (aus dem Bez. Rasėiniai) *teip ana bešturkudama ir bemosudama, ir pardurė tam vilku antakį su šake* 'so stoßend und schlagend durchstieß sie dem Wolf die Augenbraue mit der Forke'.

**štūrmanas** (DabLKŽ) 'Steuermann, Pilot' ist aus dem Dtsch. entlehnt, vgl. lett. *štūrmanis* 'Steuermann' aus mnd. *stūrman* (Sehwers Spr. Unt. 127).

**štūrmas** 'Sturm(wind)' (Bretkun, Wolf. Post., s. Skardžius Lw. 218, vgl. auch DabLKŽ), *šturmanoti* 'stürmen' (Bretkun, Chyliński) aus poln. *szurm, szurmować* (Brückner FW 142, Skardžius a.a.O.), dazu *šturmoti* (DabLKŽ, LKV) 'stürmen, niederwerfen, angreifen'.

**šū** 'Hund', s.s.v. *šuō*.

**šūbā** usw. s.s.v. *šūbā*.

**šūdas** 'Dreck, Mist, excrementum' (vulgär, vgl. Sereiskis; R., R.-M., Nesselmann 522, Juškevič s.v. *draugėlė* — *šūdas*, Būga KS 265 aus Eržvilkas, Bez. Tauragė); *šūdinās* (Sereiskis), *šūdinās* (Kurschat) 'mit Kot beschmutzt, dreckig', *šūdynās* (Sereiskis), *šūdynās* (Kurschat) 'Dreck-, Kothaufen', *šūdinėti* (-ėju, -ėjau) 'tierische Exkreme auflesen, (bei Donalitus) im tierischen Kot stecken, loben' (s. Kurschat)

und 'in Unflat sein' (R.-M., Nesselmann 522).

Von Kompositen vgl. *šūdle(i)terė, -lenterė* (s.s.v. *rėdėlė*), *šūdvabalīs* neben *šūdvabalīs* 'Mistkäfer' (R.-M., Nesselmann 520, Kurschat, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, im 2. Gl. zu *vābalās*, vgl. Trautmann Wb. 336), *karvāšūdis* 'Kuhfladen, -mist' (Juškevič Wb. s.v.), *kiaulāšūdis* 'Schweinemist, -kot' (Juškevič Wb. s.v.).

Aus lit. *šūdas* ist lett. (Kurland) *šūds* = lett. *sūds* (s. unten) entlehnt (M.-Endz.).

Verw. mit lett. *sūds* 'Mist, Dünger, Exkreme, Dreck, Unflat, Eiter' (vulgär), *sūdaīns* 'dreckig, schmutzig', *sūduojs* dass., *sūduoti* 'düngen', *sūdvabuole* 'Mistkäfer'.

Etymologie unklar.

Nach Pedersen IF 5, 61 zu lit. *šiāudas* 'Strohalm' (abgelehnt von Endzelin SIBET 39, W.-P. 1, 502), vgl. noch Bernker IF 10, 161, der auch ahd. *scotten* 'Schutten', mhd. *schütt* 'Schutt' (Wz. \**skeudh-*, \**skūdh-*) hierzu stellt. Auch die Etymologie von J. Schmidt KZ 25, 165<sup>2</sup>, der lit. *šūdas* mit ai. *sūd-rā-* 'Mann der vierten, niedrigsten Kaste' vergleicht, ist nicht sicher.

Am wahrscheinlichsten besteht Verw. mit griech. *ύσ-κωθά- ύός άπό-δευμα* Hesych, *κωθώδεος- δυσόσμου* Hesych, *κωθόν- σπέγμα* Hesych (vgl. Fick 1<sup>4</sup>, 426, Boisacq 530, W.-P. 1, 467, M.-Endz. s.v. *sūds*, SIBET 39; zum Griech. s. Specht Dekl. 252).

**šūflia** s.s.v. *šūpelē*.

**šūgždėti** s.s.v. *šūgždėti*.

**šūja** 'Haufe(n), Schar, Bande, Meute', vgl. TiŽ 1, 357. 365 (*šujā, -ōs*) und Juškevič Wb. s.v. *gaūja*; aus poln. *szuja* dass. (zum Poln. s. Brückner Wb. 557), wruss. *šuja*.

**šūka** 1., s.s.v. *šūtis*.

**šūkā** 2. 'im Galopp, im Sprung', s.s.v. *šūkauti*.

**šūkauti** (-auju, -avau) 'laut schreien, lärmern, Lärm machen, in einem fort laut schreien' (aus Bretkun, in Subāčius und Dusetos, s. Skardžius ŽD 502, DabLKŽ), *šūkauti* 'fortgesetzt schreien, lärmern' (Kurschat; in Dusetos, s. Būga KZ 52, 301), *šūkoti* dass. (Niemi-Sabal. 284, Nr. 1244; in Subāčius, vgl. Skardžius ŽD 509), *šūkaloti* (DabLKŽ), *šūkaloti* (bei Krėvė, in Lazdijai und Dauksiai, s. Skardžius ŽD 515), *šūkalioti*



(DabLKŽ) dass., *šūkti* 'aufschreiben' (Skardžius ŽD 476), *šukalójimas* 'Schrei', *šūktelėti* 'ausrufen'.

Hierzu noch *šūkis* 'Ruf, Parole, Devise' (von Salyš empfohlen, s. Verf. AASF 51, 1, 66) und 'Schreien, Geschrei', *sularinīs šūkis* 'Stichwort' (N.-S.-B. 4, 384), *šūklė* 'Geschrei, Rufen' (vgl. Skardžius ŽD 169).

Abtld. mit den s.v. *šūkti* genannten Wörtern (s.d. mit Etymologie).

**šūkis** 1. 'Ruf usw.', *šūklė*, s.s.v. *šūkauti*.

**šūkis** 2. 'Sprung, Satz', *šūklė* usw., s.s.v. *šūkūoti* 2.

**šukys** 3. 'wer Zahnlücken hat', *šūke* 'Scherbe, Scharte usw.', s.s.v. *šūkos*.

**šūkos** (Pl.) 'Kamm, Flachshechel, Wollkämmel' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *grzebień*, R., R.-M., Nesselmann 523, Kurschat, DabLKŽ), *pāšukos* 'feineres Werg, feinere Hede' (s.s.v.), *nušukinīs* 'Flachshede', vgl. Juškevič Dain. 84, 6 *senošios (tarbos) iš nušukiniū, o naujójų yr šikšnėnė* 'die alten (Taschen) sind aus Flachshede, die neue aber ist ledern'; *nušukiniū* kann auch ein Adj. sein, dann wäre *nušukos* = *pāšukos*, aber vgl. *nūošukinīs, nuošukinīs* 'Werg-, Hedeleinwand' (N.-S.-B.); *pašukinīs, pāšukinīs* 'grobe Leinwand'; *šūkuoti* (-*uoju, -avaū*) 'kämmen, (übertr.) bürsten' und žem. (s. DabLKŽ) '(Wolle, Flachs) hecheln', Juškevič Dain. 282, 12 *ir šukavau linėlė* 'und ich kämmtete den Flachs', auch '(Gelände) durchkämmen (militärisch)', *šukuotas* 'gekämmt, gehechelt' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *czesany*), *šukuotojas* 'wer kämmt, bürstet, striegelt, hechelt', *šukuočius* (zum Suffix. s. Leskien Nom. 323f.) 'Flachs-, Wollhechel, -kamm' (DabLKŽ, aus dem Žem., s. Skardžius ŽD 353. 354), vgl. ferner Valančius Pradė 100. 130. 153 neben 98 *šukočius*; auch bei Juškevič Wb. s.v. *kastūvai* findet sich *šukuočei, pūsmetinīs (su)šukāvimas* 'Dauerwelle' (N. S.-B. s.v. *pūsmetinīs*).

Hierher auch lit. *šūke* 'Scherbe, Scharte (von Messern, Zähnen usw.), Lücke, RiB' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *szczerbina* und *skorupa gliniana*, Juškevič Wb. s.v. *dūzīs*), über den Einfluß des Anlauts auf *čėpė* s.s.v. (Wb. 73a), *šukys* 'wer Zahnlücken hat' (s. Szyrwid Dict. s.v. *szczerbaty*

*człowiek*, Būga RFV 66, 233 = Raštai 1, 304, Nesselmann 523, Kurschat), *šukdañtis* 'mit Zahnlücken' (s. außer R., R.-M., Nesselmann 523, Kurschat Jaunius Gram. 100), *šuklūpis* 'wer eine schartige Lippe hat, Schartlipp' (Kurschat), *šukėtas* 'schartig, mit Lücken', vgl. *šukėtas puodas* (Szyrwid Dict. s.v. *szczerbaty garniec*) 'brüchiger, schartiger Topf', *šukėtas kirvis* 'schartige(s) Beil, Axt' (in Subāčius und Tverėčius, s. Skardžius ŽD 342), auch *šukinīs* 'brüchig, schartig', vgl. *šukinīs puodas* = *šukėtas p.* (in Marijampolė, s. Skardžius ŽD 252).

Aus dem Lit. ist lett. *šūke* 'Lücke, Gebrechen, Scherbe', *šūkis* dass. und 'einer mit Zahnlücken' entlehnt (M.-Endz.).

Letts. *suka* 'Bürste, Pferdestriegel, Kämmen, Prügeln', Pl. *sukas* 'Hechel; Vorrichtung zum Abhauen der Samenköpfchen des Flachses', *sukums* 'Lücke, Scharte', *sukāt* 'bürsten, striegeln, kämmen, hecheln; prügeln, rasch gehen; sich energisch an etwas machen'; *šūke, šūkis* 'Scherbe, Lücken, Zahnloser', *sūce* 'Scharte, Lücke im Boot, Leck'. Endzeln bei M.-Endz. rechnet für *šūke* fraglich mit einer Kontamination aus lett. *suka* (oder *sukums*) und lit. *šūke*.

Unsichere Etymologie.

Zupitza KZ 36, 66<sup>1</sup> vergleicht ai. *svānc-* 'öffnen', *ucchvaṅkā-* 'Klaffen' (s. noch Persson Btr. 190f.).

Nach Bezzenberger BB 27, 170f. gehören die Wörter zu ai. *šūka-* 'Granne des Getreides, Stachel eines Insektes', av. *čūka* 'Nadel' (s. noch Charpentier MO 2, 29f., der mpers. *sūčan*, npers. *sōzan* 'Nadel', kurd. *šūžin*, npers. *sōk* 'Granne, Ähre' heranzieht; Bedenken bei W.-P. 1, 47, Lidén ArArmSt 79.

Auch der Vergleich mit slav. \**ščětъ* in polab. *sacēt* 'Borste, Bürste, Hechel', russ. *ščētъ* 'Borste' (vgl. Trautmann Wb. 309f., Loewenthal ZslPh 6, 374f.), *ščētina* '(Schweine)borste', poln. *szczeć, szcęcina* dass. usw., ist nicht überzeugend, da der slav. Ansatz \**ščětъ* nicht gesichert ist (s. Brückner ZslPh 4, 217, Vasmer Wb. 3, 450f.) und slav. *šč-* nur aus \**sk-*, nicht aus \**šč-* entsteht.

Leskien Abl. 318 denkt an evtl. Zushg. mit lit. *šaukštas* 'Löffel' (eig. 'Scherbe').

Finn. *suka* 'Borste, Bürste, (Pferde-)striegel' ist nach Nieminen FUF 22, 38<sup>1</sup> nicht (wie Thomsen Ber. 226 meint) aus dem Balt., entlehnt, sondern ein altererbtes Wort im Finn.

šūksnis usw., s. s. v. *šūkūoti* 2.

šūkti 'aufschreiben', s. s. v. *šūkauti*.

šūkūoti 1. usw., s. s. v. *šūkos*.

šūkūoti 2. (-*uoju*, -*avaū*) 'mit langen Sprüngen, in Sätzen laufen; sehr schnell rennen' (žem., Juškevič Wb. 17 aus Mósėdis und Salantai), *pašūkėti* (-*kiū*, 3. Praes. -*šūki*, Praet. -*kėjau*) 'emporhüpfen, -steigen, auf-fahren, in die Höhe fahren; springen' (s. s. v.), *šūksnis* 'Sprung, Satz' (oft žem., vgl. außer Verf. Balticosl. 3, 51 mit Anm. 1 noch Būga LM 4, 427, Skardžius ŽD 222), *šūksnys* (*šūksnio*) dass. (in Kārtena, s. Būga Raštai 1, 208 und 279 = RFV 65, 309), *šūkis* = *šūksnis* (DabLKŽ) und 'Tanz' (zum letzten s. Bezenberger LF 185); alles Weiterbildungen von einem Subst. \**šūka*, von dem nur die adverbial gewordenen Instr. *šūkà* 'im Galopp, im Sprung' (žem., s. Skardžius ŽD 222, DabLKŽ), *šūkomis*, *šūkōm* dass. erhalten sind.

Nach Verf. a. a. O. zu *šūokoti*, *šōkti* usw.

šūlas ' (Eimer-, Faß)stab, Daube, Ständer, Pfosten' (R., R.-M., Nesselmann 523, Tiž 1, 365 aus dem Žem.; Kurschat, Bezenberger LF 185, DabLKŽ); preuß. *sulis* 'Ständer' Voc. 196.

Nicht aus dem Slav. (s. Skardžius Lw 18 gegen Brückner FW 143, KZ 44, 333) oder aus dem Dtsch. (so Bezenberger KZ 44, 331; s. zu allem noch Būga Raštai 2, 620f.) entlehnt, sondern urverw. mit dem Slav., vgl. russ. *šulo*, *šula* 'Zaupfahl', wross. *šula*, skr. *šul(jak)* 'Block', sloven. *šulj(a)k* dass., und 'abgehaener Baumstamm' (vgl. dazu Vasmer Wb. 3, 435), griech. *ξύλον*, *σύλον* 'Holz, Balken, Knüttel, Bank, Tisch'; evtl. auch (mit apoln. und dial. o für u) apoln. und dial. *sol* 'Speisekammer, Speicher, Bauernkammer', *subnica* 'große Flasche', dial. noch *sulak* 'Topf' (s. Sławski JP 35, 224f. 227f.), got. *sauls*, ahd. *sūla* 'Säule, Pfeiler' (s. Zupitza BB 2, 93, Trautmann Sprachd. 441; zu den Einzelfragen

s. Būga Aist. st. 14, KS 292, Tiž 2, 491, Raštai 1, 129<sup>1</sup>).

Nach Persson Btr. 382f. zur Wz. \**kseul-*, \**ks(y)el-*, \**ksul-*.

Zum Versuch, diese Sippe mit lat. *silva* 'Wald, Gehölz, Fülle, Vorrat, Stoff' zu verbinden s. W.-H. 2, 537.

Aus dem Lit. sind entlehnt lett. *šuls* 'ein mit einer Kerbe versehener Holzblock, der am Ende eines Gebäudes angebracht wird, wenn ein Anbau gebaut wird', Pl. *šuli* 'Pfosten' (M.-Endz., anders Summent 198) und apoln. *szulo* 'Holzpfahl' (s. dazu Otrębski SIOcc 19, 476 gegen Brückner Wb. 557).

Zu lit. *šūlas* gehören noch lit. *šūlė* 'Faß, Tonne' (DabLKŽ; in Kvēdarna, s. Būga Aist. st. 29, Skardžius ŽD 30), Demin. *šūlikė* (in Kvēdarna, s. o. und vgl. Skardžius ŽD 131); *šulai* 'ein kleiner, aus Eimer- oder Faßstäben zusammengesetzter Brunnen', davon (wie Kurschat Wb. bereite richtig erkannt hat) *šulinys* (*šulinio*) '(Zieh)brunnen' (urspr. wohl eine von Tonnenstäben eingefasste Quelle).

Neben *šulinys* (R., R.-M., Nesselmann 523, DabLKŽ) finden sich žem. *šulinė* (Skardžius Lw. 18), *šūlinė* (Skardžius ŽD 265, DabLKŽ), *šūlinė* (mit zwei Akzentstellen, s. dazu Būga RFV 70, 255 = Arch-PhilK 1, 38 = Raštai 1, 445); aus *šulinys* verkürztes *šulnis*, Acc. *šūlni* (vgl. Juškevič Wb. s. v. *iškuopti*; Būga Raštai 1, 519, Otrębski Gram. 1, 136; ähnliche Beispiele s. v. *pāturoti* mit Liter.).

Zu lit. *šulinė* s. noch Bezenberger LF 3. 61. 101. 185 (aus der Grammatik von Klein und aus Bretkun, wo *szullenis* steht), zu *šulnis* vgl. Daukša Post, 56, 14; 63, 9; 377, 14; 578, 26 (*kaip šulniop*) = Or. 39, 41; 44, 43; 283, 33; 436, 16 (s. Skardžius Daukš. akc. 76. 77. 134).

Hierher noch *šulaitė* 'Waschfaß, -bütte, -bleuel, -holz' (vgl. Skardžius ŽD 360, DabLKŽ), *šulninis* (žem., s. Nesselmann 523) 'den Brunnen betreffend, Brunnen-', vgl. noch Szyrwid Dict. s. v. *krynicyzny*, *cisterninus*, *szulninis*, *iż szulnio*; *pašulinys* 'Platz beim Brunnen', *pašulė* 'Platz am Türpfosten, Platz unter dem Fasse'.

šūlnas 'herrlich, vortrefflich, brav, tüchtig' (R. + R.-M. s. v. *herrlich*;

R.-M., Nesselmann 523, Kurschat, DabLKŽ).

Nach Skardžius Aidai 10 (1956), 449 nicht verwandt mit abg. aruss. *sulëi*, russ. *sulej* 'besser' (Zupitza BB 25, 93, Vasmer Wb. 3, 43), sondern aus *šumnas* (s. d.) durch Dissimilation entstanden (bereits Leskien Nom. 355f. vermutet in *šulnas* ein entstelltes Fremdwort).

Unrichtig auch Petersson Het. 199, der es mit arm. *šot* 'ray, stroke of light, beam' zusammenbringt.

**šulnys** usw., s. s. v. *šulas*.

**šumas** 'Geräusch, Rauschen, Sausen' (s. noch Specht LM 2, 530 aus den ostlit. Mundarten R. 2 und 3), vgl. *su tokiu šumu atvažiavo* 'sie kamen mit einem solchen *šumas* an'; *šumas* heißt außerdem 'Wut, Unbeherrschtheit', vgl. *jam į galvą puolė šumas* (žem.) 'ihm fiel Wut in den Kopf', aus poln. *szum* (s. Specht a. a. O., Westfal 87).

**šūnas** 'vortrefflich' (Qu. und Brodowski, s. Nesselmann 523, Kurschat [ ]), aus poln. *szumny*; dazu Adv. *šumnai* 'ausbüdlig' (Lex., s. Skardžius Lw. 218; nach Leskien Nom. 357 aus kluss. *šumnyj*).

Durch Dissimilation *mn* > *ln* ist *šulnas* (s. d.) entstanden.

**šūmpis** 'Steißbein, Bürzel (Nesselmann 523), Mastdarm (in Coadjuthen, s. Kurschat), Hinterteil, Rücken' (Sereiskis, Ryteris), jetzt (žem.) 'Schinken' (in Kvédarna, s. Būga KS 197, Otrėbski Gram. 1, 333; Sereiskis).

Nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. *sumba* aus \**kump-* neben \**kumb-* in lett. *sumba* 'eine ausgeschlagene Lücke' (zum Lett. s. Petersson Kenntn. 18f.).

Bei lit. *šūmpis* handelt es sich um eine Nebenform von *kuūpis* (s. Būga und Otrėbski a. a. O.), vgl. Juškevič Dain. 246, 9 *šumpius, kumpius valgyki* 'iß Schinken!'

Unwahrscheinlich über *šūmpis* Mann Lg. 28, 33, der es mit alb. *thumb* 'spike, tack, spine, prickle' vergleicht.

**šunakys, šuniė** usw., s. s. v. *šuo*.

**šundrus** s. s. v. *šaiñdrai*.

**šunkus** usw., s. s. v. *šankūs*.

**šuo** 'Hund' (vgl. auch Szyrwid Dict. s. v. *pies* und s. v. *bryta* — *szuo didis*), daneben dial. *šū* (žem., s. Jaunius Gram. 83<sup>1</sup>), *šunig* (in Viekiñniai); *šuniė*

= *šunė* (in einigen Orten des kurischen Haffs, die *n*-Formen erklären sich aus der Analogie der obl. Kasus von *šuo*, s. dazu s. v. *mėnuo* mit Liter. und Verf. FBR 20, 234), *šuoī* (s. Otrėbski Gram. 3, 58), *šuvà* (in Šiauliai und bei Grodno, s. auch Juškevič Wb. s. v. *šiučius*), *šovà* (in Samogitien); Gen. sg. *šunīs*, alt (über die volleren Endungsformen konson. Stämme s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 9 mit Liter.) *šunēs* (vgl. Daukša Post. 583, 20), dial. *šuniēs, šunio, šunys, šunia*; Dat. *šuniūi*, alt *šuni* (vgl. Daukša Post. 156, 28 = Or. 116, 15; dial. in Crottingen), *šunej* (dial., in Popely), Nom. pl. *šunys*, alt *šunes* (vgl. Daukša Post. 156, 16; 277, 27 = Or. 116, 2; 209, 38, s. Skardžius Daukš. akc. 128), auch dial. (in Ost- und Westlit.); dial. noch *šunis* (*i*-St.), Gen. pl. *šunū*, Dat. *šunims*, alt *šunimūs* (vgl. Daukša Post. 153, 12; 156, 13 = Or. 113, 32; 116, 49), dial. *šuniems*; Acc. *šunis*, dial. *šuniūs*; dial. noch Dualis: Nom. Acc. *šuniū*, Dat. *šunim*, Instr. *šuniñ* (s. Gerullis-Stang 36).

Zu den einzelnen Formen s. neben der o. zitierten Liter. noch Kurschat Gram. 207f., Būga KS 158, Otrėbski NTwer 1, 249, Gram. 1, 276, Verf. ZslPh 22, 221, KZ 63, 191; 71, 40, St. Balt. 6, 109f.; zur Deklination s. Specht KZ 53, 149f., W. Schulze KZ 53, 156 = Kl. Schr. 624f.

Lit. *šuo* bedeutet noch 'böser, unmoralischer, lasterhafter Mensch' (als Schimpfwort) sowie 'Gerät am Webstuhl um eine Walze in Ordnung zu bringen, wenn sie sich nicht dreht' (DabLKŽ); vgl. dazu *szunelei* 'Kuckuck am Wagen, das Querholz, welches hinter der Vorderachse die Arme verbindet' (Nesselmann 523).

Lett. *suns* (aus \**sunis*), Gen. sg. *suņa* (alt *suns*) 'Hund' (zur Dekl. s. Endzelin Lett. Gram. 323, Latv. val. gr. 440), *suņa* dass. (als Schimpfwort; angeglichen an *kuna* 'Hündin'); preuß. *sunis* 'Hund' Voc. 703.

Lett. *kuņa* hat mit idg. \**kyōn-* usw. nichts gemein, sondern ist — wie lett. *kuce, kuçens*, bulg. *kuce* 'Hund' usw. — aus einem Lockruf entstanden (vgl. Berneker Wb. 1, 636f., Būga KS 196, Verf. Festg. Diels 115).

Lit. *šuo* usw. ist aus \**šuoō* (idg. \**kyōn-*) mit fakultativem *v*-Schwund vor *ō* (s. dazu s. v. v. *dākanoti, gulti*,

Wb. 81a. 176a mit Liter.) entstanden.

Urverw. mit ai. *ś(u)vā* (Gen. sg. *śūnah*) 'Hund', av. *spā* (Gen. *sūnō*), arm. (mit merkwürdigem Anlaut) *šun* (Gen. *šan*), toch. *ku*, griech. *κῶν* (*κῶνός*), air. *cú* (Gen. *con*; über kelt. *cuno-* in Namen s. Pokorny Münch. Studien zur Sprachwiss. 7, 56f.), cymr. *cí*, bret. korn. *ki*, aisl. *hundr*, ae. as. afries. *hund*, got. *hunds*, ahd. *hunt*.

Vgl. ferner lett. *sūntene* 'großer Hund' (verächtlich), das ebenso gebildet ist wie got. *hunds* usw., arm. *skund* 'Hündchen' (Gdf. \**kyon-tā*, s. Meillet Esqu.<sup>2</sup> 50f.) und wie diese eine *t*-Erweiterung der idg. Bez. des Hundes enthält. Eine solche spielt auch bei anderen Tiernamen eine gewisse Rolle (vgl. Osthoff Parerga 241f., Persson BB 19, 282, Btr. 585, A. Mayer KZ 66, 82).

Über lat. *canis* 'Hund, Hündin' (mit unklarem *a*) hat sich am überzeugendsten Kent Lg. 2, 186f. (s. noch Stolz-Leumann Lat. Gram.<sup>5</sup> 124f., M. Leumann Gl. 18, 254) geäußert.

Die dem lit. *šuo*, *šuvà*, ai. *śvā*, av. *spā* usw. entsprechende Dehnstufe \**kyō-* wurde im Lat. lautgesetzlich unter Schwund des *y* vor dem *ō* zu \**cō*. Als Schwundstufen sind für die Grundsprache sowohl \**kun-* (vgl. Gen. lit. *šunès*, *šunis*, ai. *śūnah* usw.) als auch \**kūn-* anzusetzen. Im Lat. wurde von \**cō* aus die des *y* entbehrende Form auch auf den Gen. sg. *cānis* usw. übertragen, und der Acc. sg. *cānem* nahm gleichfalls Schwundstufe an. Von da bildete man den Nom. sg. *cānis* genau wie *iuvenis*: ai. *yuvan-*. Kent nimmt an, daß im Nom. sg. *canis* auch das *-i*-Femin., das durch ai. *śunī*, av. *śunī* und durch lat. *canī(cula)* vertreten wird, stecken könne, mindestens aber bei der Bildung dieses Kasus mitgewirkt habe.

Wie Jacobsohn KZ 46, 55f. nachgewiesen hat, wird dies auch durch lat. *canēs* repräsentiert, wie denn die Fem. auf idg. \**is* im Lat. des öfteren durch solche auf *-ēs*, im Balt. durch solche auf *-é* ersetzt werden (vgl. Lommel Stud. über idg. Femininbildung 67f.).

Specht KZ 66, 37f. (s. auch Persson Btr. 123) meint, daß das kein *y* hinter dem Guttural aufweisende lat. *canis*

den *y*-Formen der anderen idg. Sprachen ebenso gegenüberstehe wie lat. *cāseus* dem slav. *kvasъ* 'Sauerteig, säuerliches Getränk'.

Für Spechts Ansicht könnte lyd.-phryg. *Κανδαβήης* 'Hundswürger' sprechen, mit dem Krahe Würzb. Jahrb. 1, 2, 189, 201 noch illyr. *Kadāaw*, *Candavia* zusammenstellt. In der Tat müßte erst bewiesen werden, daß auch im Phryg. und Illyrischen aus \**kyō-* auf lautlichem Wege \**kō* geworden ist. Freilich hält es Solmsen KZ 45, 97f. für wahrscheinlich, daß phryg.-lyd. *kav-* auf \**kyen-* zurückgehe, obwohl die anderen Satem-Dialekte \**ky-* in Sibilant + *y* verwandeln.

Mit lat. *canis* stimmt genau lit. *šūnis* 'Hund' (als Schimpfname) überein (s. s. v.).

Schwentner IF 54, 33f. belegt und zitiert noch ai. *śvaka-* 'Wolf' (eig. 'der Hundartige'), av. *spaka-* 'hundartig, Hunds-', bei Herodot (aus dem Medischen) *σάκα* und IF 62, 194 vergleicht er damit frühmhd. *walt-hunt* 'Wolf'.

Hierher vielleicht auch aruss. ukr. poln. *suka*, polab. *saukó* 'Hündin' (vgl. Trautmann Wb. 310, Vasmer Wb. 3, 42, zuletzt Otrębski Gram. 3, 58f.).

Außer der bereits zitierten Liter. vgl. noch W.-P. 1, 466, W.-H. 1, 152f. (mit Liter.-Angaben), Būga KS 145, Verf. ZslPh 21, 153f., Festg. Diels 114f., Specht KZ 66, 36ff., Dekl. 32. 121f., Skardžius ŽD 50.

Aus dem Balt. sind noch zu ergänzen: lit. *šūnytis*, *šūniukas*, *šūnykštis* (vgl. Skardžius ŽD 373) 'Hündchen', *šūnālis* (Skardžius ŽD 175) neben *šūnēlis*; *šūniavā* 'Hundeschar, -haufen' (DabLKŽ), *šūnavā* dass. (Otrębski NTwer 1, 166), *šūnybė* und *šūnyštė* 'Hundearbeit, schändliche, schlechte Arbeit, Gemeinheit', *šūnienā* 'Hundefleisch' (zu den Akzenten s. Skardžius ŽD 288), *šūnenā* 'Hundefell', *šūnioti* (*-ūoju*, *-avaū*) 'beschimpfen, schmähen; sich wie ein Hund benehmen', Refl. 'sich begatten, belaufen (von der Hündin)', *šūnėti* 'auf den Hund kommen' (s. Šlapelis LKKŽ); Komposita: *šūnburnis* 'mit Hundeschnauze, (übertr.) wer unflätig redet, Grobian, Flegel', *šun(i)burnis* (vgl. Tiž 1, 128 aus Linkmenes) neben *šumbuŕnis* (s. dazu Jaunius Gram. 59), *šunakys*,

*šunakis* 'schamlos' (Šlapelis LLKŽ), *šundrieka* (žem., DabLKŽ) 'Bärlapp, Lycopodium' neben *šundraika* (vgl. Skardžius ŽD 432), *šūndrikos* (Juškevič Wb. s.v. *atgirė*).

Let. *sunelis* und mit 'expressivem' *š* noch *šunel(i)s* 'Hündchen, minderwertiger kleiner Hund' (zum *š* s. Endzelin Lett. Gram. 136, Latv. val. gr. 192f., zuletzt ausführlich Ruķe-Draviņa Com. Balt. 1, 140ff.), *sunešs* 'kleiner Hund', *sunītis* dass. sowie 'Art Raupen' und 'Hölzchen, auf das ein Knäuel gewickelt wird', auch = *sunīši* 'niedriger und langer Lastwagen', *sunīšks* 'hündisch, hundeartig, -mäßig', *sunīt* (-īju) 'grob schimpfen, tadeln, schelten, heruntermachen', *šumpuānis* 'Hundeschnauze; ein (fabelhafter) Menschenfresser, als Schimpfwort'.

**šuȯkoti** (-oju, -ojau) 'hüpfend, springend laufen, tanzen' (im Bez. Panevėžys, s. Būga LM 4, 431, KZ 52, 291, Skardžius ŽD 222.509.510), von \**šuȯka* (s. Skardžius ŽD 510), *pašuȯkomis* (neben *pašokomis*) 'in Sprüngen, sprungsweise, sehr schnell', *šuȯkis* 'Sprung, Tanz, Satz' (s. Verf. Balticosl. 3, 51), ferner in Tverėčius *pasišuȯkėc* 'emporhüpfen, -steigen' und Interj. *šuȯkė* 'hopp' (s. Otrebski NTwer 1, 389.460), die mit der ebenda im Anschluß an poln.wruss. *skakac*, *skoczyc*, *skok* gebildeten Interj. *šuȯkėc* (s. darüber s.v. *kuokinė*, Wb. 312a) zu vergleichen ist (vgl. Verf. Balticosl. 2, 50f.; über das Verhältnis der slav. zu der balt. Sippe s. Endzelin SIBEt. 46<sup>1</sup>, Būga KS 291).

Abtld. mit den s.v.v. *šokti* (s.d. mit Etymologie), *pašukėti*, *šukȯti* genannten Wörtern.

**šuȯlis** 'Sprung, Auf-, Emporspringen, Auffahren' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *pasmem* — *szuolis*, *szuoley eyt*; in Dusetos und Ramėgala, s. Būga Raštai 1, 208, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *šuȯlys*, *šuȯlis* dass. (Kurschat Gram. 162, s. Būga KZ 51, 134), *pašuȯlis* 'steiler Abhang eines See- oder Flußufers', *šuȯlias* (DabLKŽ), *šuȯliais*, *šuȯlinais* (Būga LM 4, 432) und *šuȯlio* (Šlapelis) 'im Galopp, in Sprüngen, in Sätzen' (s. Szyrwid Dict. s.v.v. *pėdem idė* — *szuoleys einu*; *krocze*, *sporo idė* — *szuoleys eynu*; Specht LM 1, 258, 32) *šuȯle* (westlit. Dialekt) neben *šuȯlio joti(e)* 'im gestreckten Galopp' (Specht a.a.O.

2, 530 aus Dusetos), *šuȯlininkas* (LKRŽ) *arklys* 'Pferd, das im Galopp läuft, das gut galoppiert' (aus Qu., s. Skardžius ŽD 144), *šuȯliuoti* 'in Sprüngen laufen, rennen, galoppieren' (DabLKŽ).

Mit l-Erweiterung zur Wz. \**šuo-*, die mit *k* vorliegt in \**šuȯka*, vgl. s.v.v. *šuȯkoti*, *šokti* usw.

**šuȯta** s.s.v. *šota*.

**šupulys** 1. 'Splinter, Holzspan' usw., s.s.v. *šipulys*.

**šūpulis** 2. '(Hänge)wiege' (Geitler Lit. St. 115 aus dem Memelgebiet, Bezzenberger LF 185 aus der Gegend von Priekulė), Demin. (Acc. sg.) *šupolėle* (in Löbarten), *šupinys*, *šupine* (*szupyne*) dass., *šupotis* 'sich schaukeln' (s. dazu Bezzenberger a.a.O., vgl. Leskien Nom. 487).

Entweder aus dem Lett. entlehnt, vgl. lett. *šūpulis* 'Wiege', *šūpāt*, *-uot* 'wiegen, schaukeln', oder unter lett. Einfluß zu lit. *šūpynė* usw. (s.s.v. *supyklės*).

**šurai** 'Troß, Gefolge' (Nesselmann 524, Kurschat [ ]), aus poln. *ciury* dass. (Brückner FW 78.143).

**šurėas** usw., s.s.v. *šūrėtas*.

**šūrė** s.s.v. *šūrė* 2.

**šurgėti** (*šurgu*, *-ėjau*) 'rascheln, rauschen, säuseln', *šurgėti* (beides bei Specht KZ 62, 97), *šurginti* dass. (Sereiskis, DabLKŽ), *šursėnti* dass. (Sereiskis).

Wohl onomat. wie z.B. lit. *šūrėnti* (s.d.).

**šūrktynė**, *šūršėgėrs* usw., s.s.v. *šūrštynas*.

**šurma** s.s.v. *šurmà*.

**šurmai** s.s.v. *šūrmi*.

**šurmuliuoti** (-uoju, -avaũ) 'Geräusch, Tumult machen', vgl. Geitler Lit. St. 115 (aus Daukantas); Daukantas Būd. 191 *ȯpakalie neprietelems waj-dindamj̇s szormólawo* 'hinter den Feinden auftauchend, machten sie Lärm'; *šurmuliuoti* heißt noch 'sich vergnügen, sich belustigen, sich unterhalten; herumtoben, -rennen (besonders von Kindern)' (vgl. DabLKŽ), dazu *šurmulys* 'Lärm(en), Herumlaufen, -tollen' (Sereiskis, DabLKŽ).

Nach Senn Ann. Sez. Ling. (1959) 1, 1, 77f. ist *šurmuliuoti* im nordwestl. Litauen verbreitet und soll angeblich aus dem Alemannischen, vgl. schweizerdeutsch *sürmlə* 'sich ungelassen

gebaren, toben (von Kindern)' stammen.

Aus dem Slav. dagegen ist lit. *šurmovoti* 'unruhig sein, lärmern' entlehnt, vgl. wross. *šurmovac* (Nosovič Wb.), russ. *šurmovat* 'sich laut gebärden' (zum Russ. s. Vasmer Wb. 3, 438).

šuršenti s.s.v. *šurgėti*.

šūruoti s.s.v. *šūruoti*.

šūsnis s.s.v. *šūtis*.

šúst, Interj. zur Bez. eines plötzlichen kurzen und kräftigen Sprungs in die Höhe, vgl. Viln. tautos. 202, Nr. 496 *Beberniukas šust pečium ir inmetė*, davon *šustelėti*, *-terėti* 'plötzlich schnell aufspringen' (DabLKŽ), *šustelėti*, *-terėti* 'auf den Kopf schlagen (mit Verlust des Bewußtseins)' (Sereiskis).

Schallnachahmend wie lett. *šust*, Ausruf, mit dem man Hunde wegtreibt.

šusti (*šuntū*, *šutaū*) '(intr.) schmoren (vor Hitze ohne viel Wasser), brühen, faulen (in Nässe und Wärme), schwitzen; die Farbe verlieren, verblassen, verschießen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *pram*, *prę*; Juškevič Wb. s.v. *apšūsti*; auch s.s.v. *iš(s)ūsti*; Skardžius ŽD 476), *nušūsti* 'verbrüht werden, heiß werden, sich erhitzen, sich entzünden; die Farbe verlieren, sich entfärben, verblassen, verschießen' (N.-S.-B., vgl. auch Szyrwid Dict. s.v. *blakuie*), *šustiniai* (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, LKV) 'aus Hafermehl bereiteter Brei, Kloß'; vgl. TiŽ 4, 521, Nr. 292 *minkė boba šustinėlio* 'die alte Frau knetete einen Kloss' (aus Kūpiškis; s. noch Skardžius ŽD 528 aus Subačius), Kaus. *šutininti* (*-inu*, *-inau*) 'etwas schmoren, brühen, dämpfen, bähnen (s. Szyrwid Dict. s.v.v. *parzę*, *naparząm* und *wyparząm statek — išszutinu*); verderben lassen, faulen lassen; verschießen lassen; schnell fahren, reiten', *šutinimas* 'Schmoren, Brühen, Dämpfen' (intr.), *šutinimas* (trans.) dass. (Szyrwid Dict. s.v. *naparzanie*) und 'Kochen, Faulen, Bähnen, Verschießen', *šūtas* 'Feuchtigkeit, Dunst, Schweiß; schlechte Luft' (vgl. DabLKŽ, Skardžius ŽD 29), *šutėklis* 'dicker Brei aus einem Gemisch von Kartoffeln, Hafer usw.; Pastete; Breiumschlag, Kataplasma (med.)' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *kiukinys*,

DabLKŽ); mit *n*-Erweiterung: *šutnà* = *šūtas* und 'große Hitze' (vgl. Skardžius ŽD 219 aus Alksnėnai und Rasėiniai), *šūtnas* 'schwül, heiß' (im Bez. Rōkiškis, s. Skardžius ŽD 216), *šutnūs* dass., *šūtnius* 'wer sich warm anzieht; wer (was) die Farbe verliert, verblaßt, verschießt', *pašūtnosis* 'Milchbart, Grünschnabel'; über *šutrà* s.s.v.

Letzt. *sust* (*sūstu*, *sutu*) 'heiß werden, schmoren, bähnen, gebäht werden' und 'müßig liegen, schlafen' (geringschätzig eig. 'schlafend, liegend heiß werden'), *sūstėt* dass., *sutėt* (*-ėju*), *sutināt* 'bähnen, brühen; in heißer Asche wärmen, gebrüht, gebäht werden, prügeln', *sutums* 'ersticken-de, dumpfe, von Gerüchen geschwängerte Luft; feuchte Hitze, heißer Dampf; schlecht geschmortes Essen; Faulpelz; Spreu oder Heuabfälle, in heißem Wasser zum Viehfutter gebäht'; *sutuonis*, *sutuona* 'sehr heißes, schwüles Wetter', *sutnes* 'ein Gericht von (gebrühtem) Hafermehl und Grütze; in Wasser oder Milch gerührtes Mehl verschiedener Kornarten', *sutnis* dass. und 'sehr heißes und schwüles Wetter' (über *sutra* s.s.v. *šutrà* und s.v. *sūtros*), *šust* 'anbrechen (vom Licht), tagen' beruht auf lit. *šūsti* (M.-Endz.).

Die Wörter lauten ab mit lit. *šaitūs* (s.s.v.), vgl. außerdem lett. *sautēt* (Būga KZ 52, 300 *saūtēt*) 'bähnen, brühen, prügeln'.

Etymologie umstritten.

Senn Monatschr. f. dtsh. Unterricht 30 (1938), 193f. hält lit. *nušūsti* 'die Farbe verlieren, sich entfärben, verblassen, verschießen' für eine Bildung vom Partic. *nušūtes* 'verblaßt, verblichen, abgeschossen', das nach ostpr. *abge-schotten*, Partic. von *abšėts* (dtsh. *abschießen*) 'die Farbe verlieren' geschaffen sei (ganz unwahrscheinlich). Die Deutung befriedigt lautlich nicht, sie wird der Tatsache nicht gerecht, daß in *šaitūs* Ablaut vorliegt und sie berücksichtigt nicht, daß dem dtsh. *ab-schießen* im Lit. nicht *nu-*, sondern *iš-* entspricht, vgl. dtsh. *verschießen* (von der Farbe), aber (Munition) *verschießen*, lit. *visūs šovinius iššaudyti*.

Nach Mikkola Mėl. Pedersen 412 (vgl. auch seine Urslav. Gram. 1, 160) gehört hierzu auch russ. *suslo* 'Bierwürze', aus *sut-* (idg. \**sout-*) +

ilo (s. dazu zweifelnd Vasmer Wb. 3, 51).

Für Verw. dieser Wörter mit ahd. *swēdan* 'Dampf', nhd. *Schwaden* spricht sich Fortunatov BB 3, 77 aus; andere dagegen nehmen Verw. mit ahd. *siodan* 'sieden, kochen', ae. *seōpan* (ne. *seethe*) dass., mhd. nhd. *sieden* dass., mhd. *sōt* 'Sieden, Gekochtes; Brunnen', anord. *sjōða* 'sieden, kochen, schmoren' an (vgl. Froehde BB 21, 330, Trautmann Wb. 310; abgelehnt von Charpentier KZ 40, 429f., vgl. zu allem W.-P. 2, 471f.); Schmidt KZ 25, 125<sup>2</sup> stellt hierher noch ai. *kvāth-ati* 'siedet, kocht'.

Über das Verhältnis von ahd. *siodan* zu der Sippe von ahd. *swēdan* s. Persson Btr. 10.

Am wahrscheinlichsten ist die Etymologie von Petersson ArArmSt. 44. Er führt die balt. Wörter auf idg. \**ksut-*, \**ksut-* zurück, nimmt Kontamination von idg. \**kseu-* 'brennen' mit \**seut-* 'sieden' an und stellt hierzu noch griech. *ξουθός* (aus \**ksou-dho-*, vgl. ai. *ksudh-*) und *ξανθός* 'gelb, blond' (evtl. aus \**ks-ndho* oder \**ksa-ndho*).

šušālis s.s.v.v. *sušolis*, -šolys.

šūštinti s.s.v. *šiūšti*.

šūtas 1. 'Feuchtigkeit, Dunst' usw., s.s.v. *šūsti*.

šūtas 2. 'Spötter, Possenreißer, Spaßmacher; Scherz, Spott' (Daukša Post., Szyrwid Dict. s.v.v. *blazen*, *figlarz* und *frant*, ders. PS, Bretkun, s. Liter. bei Skardžius Lw. 218), *šūtas* (Otrębski NTwer 3, 57); nach Skardžius a.a.O. aus wruss. *šut* 'Teufel'; die Bed. stimmt aber besser zu russ. *šut* 'Narr, Possenreißer'; *šūtyti* 'scherzen, Possen treiben' (in alten Texten, s. Skardžius Lw 219), *šūtyti* (Sereiskis), aus wruss. *šutit'*; *šutkā* 'Kurzweil, Posse, Scherz(rede)' (in alten Texten), aus wruss. *šutka* (Skardžius a.a.O.); hierzu auch *šutringas* 'scherzhaft, spaßhaft' (vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *blazeński*, *krotofilny*).

Aus dem Slav. ist auch lett. *šutka* 'Scherz, Spaß, Unglück' (aus dem Russ.), *šutit* 'scherzen' entlehnt (M.-Endz., Summent 198).

šūstis (-ies) 'Haufen (Steine, Holz u. dgl.)' vgl. Szyrwid Dict. s.v. *stos*, Juškevič Wb. 1, 10. 398. 463; 2, 16, Nesselmann 524, Kurschat [ ]; aus

Kvėdarna und Rietāvas (s. Būga RFV 65, 305. 309 = Raštai 1, 276. 279; Skardžius ŽD 328), *šūsnis* (-ies), vgl. Juškevič Wb. 2, 16; in Vieksnīai, Kvėdarna, Rietāvas und Plāteliai (s. Būga KS 179, Skardžius ŽD 221), auch bei Daukantas, *šūsnė* (s. Būga a.a.O., Šlapelis LLKŽ), *šūstis* (-ies) dass., in Salantai (s. Skardžius ŽD 330), *šūka* 'Heuhaufen auf dem Feld' (in Priekulė, s. Nesselmann 522, Kurschat [ ], Specht Dekl. 202. 220. 234).

Nach Persson Btr. 192 mit ai. *šavas-* 'Stärke, Heldenkraft', *šūnā-* 'geschwollen', *grieh. xūna* 'Welle' zur idg. Wz. \**keu-*, \**kū-* 'schwellen', zu der Būga Izv. 17, 1, 40. 51 = Raštai 1, 374 mit Anm. 2 noch lit. *šiūšemetis* (s.s.v. *šiūšti*) stellt.

Letl. *šūte* 'Grube, Gruft, Unebenheit (auf dem Wege)' gehört wohl (wenn mit *š* aus *s*) neben lett. *šūpsna*, *šūnas* dass. auch hierher (M.-Endz. s.v.v.).

šūštinti s.s.v. *šūsti*.

šūtyti s.s.v. *šutas* 2.

šūtnā usw., s.s.v. *šūsti*.

šūtrā 'Dunst, Dampf; heiße, glühende Luft, Hitze' (vgl. Skardžius ŽD 301 aus Jōniškis, Bez. Šiauliai; DabLKŽ), *šūtringas* 'dunstig, voll Dunst' (MLLG 1, 391, vgl. Leskien Nom. 438. 439), *šūtruoti* 'sich Mühe geben, sich bemühen, sich (ab)placken' (Sereiskis).  
Gehören mit lett. *šutra* in der Bed. 'Dunst, Dampf' (zu den anderen Bedeutungen des lett. Wortes s.s.v. *šutros*) zu lit. *šūsti* (s.d.), lett. *sust* 'schmoren, brühen'.

šūva 'Hund', s.s.v. *šūvō*.

šūvis 'Schuß, Schlag, Hieb, Streich, Wurf mit dem Weberschiffchen' (DabLKŽ), *pašuvā* 'Faden, der beim Weben von Kamm nicht gehoben wird'; abtld. mit *šauti* (s.d. mit Etymologie), *šovā*, vgl. ferner *pašavā*.

švabālda s.s.v. *švebēlda*.

švagždėti s.s.v. *švaņkšti*.

švāika 'hungrige, magere Kuh', vielleicht aus ostpr. *schweike* 'Pferd, Stute' mit Beeinflussung von poln. *szwajka* 'Pfriem, Ahle' (Alminauskis 139), wruss. *švajka* dass.

Lit. *škaika* = poln. *szkapa sucha*, *zdechla*, *chuda* (vgl. Tiž 1, 349 aus Kossarzewski) 'magerer, abgetriebener, klappriger Gaul, Schindmähre' (s. Juškevič Wb. s.v. *džiusna*) hat sein *k* aus poln. wruss. *škapa* erhalten.

**švaipytis** usw., s. s. v. *švypsoti*.

**švaistyti** (-staiū, -šciaiū) 'leuchten, mehrfach umherlaufen, (ver)schleudern, (ver)treiben, vergeuden, werfen, (aus)schütteln' (Frequ. zu *šviesti*; zu den verschiedenen Bedeutungen s. s. v. *blinksėti*), Refl. 'für sich umherleuchten' (Kurschat, Juškevič Wb. s. v. *gaidrytis*) und 'umherschleudern; Geld vergeuden' sowie 'sich putzen, sich schmücken' (Nesselmann 533, Otrėbski NTwer 1, 36. 345), *švaistas* 'Verschwender, Verschleuderer, leichtsinniger Mensch' (DabLKŽ) und 'Gefallsüchtige(r)', vgl. Otrėbski a. a. O. *švaistas* 'ein Mädchen, das sich aus Gefallsucht an die Männer herandrängt' *švaistās* (Inf. *švaišičies*), also 'mit den einzelnen Körperteilen gewisse Bewegungen macht, die in die Augen fallen'; *próšvaista*, -ė 'am bewölkten Himmel plötzlich erscheinende helle Stelle, lichter Spalt zwischen den Wolken, Lichtschimmer, -strahl; leere Stelle im Waldesdickicht, (übertr.) kurzes Aufleuchten (eines Hoffnungsstrahls, Glücks usw.)' (N.-S.-B.), *pašvaista* 'Röte am Himmel, Feuerschein' (Juškevič Wb. 1, 697, N.-S.-B.; in Veliūona, s. Būga KZ 51, 121), *pášvaistas* dass.

Weiteres s. v. v. *šviesti*, *švaityti*.

**švaityti** (-taiū, -čiaiū, Kaus. zu *šviesti*, s. d.), dazu Frequ. *švaistyti*, (s. d.) 'licht, hell machen, leuchten, bestrahlen' und '(ver)schleudern; schwenken, schwingen, mit der Hand ausholen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *szermaię czym — szwaytau kuo*), bei Szyrwid noch s. v. *szermierka*, *pugilatus*, *gladiatura*, *szwaytina*, s. v. *szermierski* das Adj. *szwaytinis*; *apsvaitā* 'Reinheit' (s. Szyrwid s. v. *czystość powszechnie*; aus Pagiriaĩ, Bez. Ukmergė) und 'Leuchten' (s. dazu noch Balčikonis LKŽ), *švaitas* 'Scheinwerfer (am Kraftwagen)' (DabLKŽ).

Aus lit. *švaityti* ist lett. *švaitrīt* 'um sich schwenken' entlehnt.

Mit s-Formen: *švaisūs* 'hell, erhellt' (Kurschat, zum Suffix s. Specht Dekl. 195. 199, Arumaa Årsbok 77), *švaisā* 'Licht, Glanz, Schein' (vgl. Skardžius ŽD 310, Verf. KZ 70, 143<sup>1</sup>), *pašvaisā* 'Nach- oder Widerschein der Sonne nach ihrem Untergang', *prāšvaisa* 'Durchbruch eines Sonnenstrahls durch die Wolken' (zu allem

s. Nesselmann 532, Kurschat, zum Suffix Leskien Nom. 596; zum Ablaut s. v. *šviesā*).

**švaikšti** (-ščiū, -šciaiū) 'heiser reden; schnauben, wiehern (von Pferden); keuchen, hohl oder röchelnd atmen (vgl. R., R.-M., Nesselmann 531, Kurschat), plappern' (s. noch DabLKŽ), *švenkšti* (vgl. Būga RFV 70, 103 = Raštai 1, 436) dass., *švankšlys* 'heiser, undeutlich Redender; wer hörbar keuchend atmet, Engbrüstiger'.

Wie *kvaikšti* (über *kv* neben *šv* s. Būga KS 197, Otrėbski Gram. 1, 333) onomat. (vgl. Leskien IF 13, 172).

Hierher ferner *švagždėti* (-dū, -dėjau) 'flüstern, rauschen; leise, heimlich sprechen; mit heiserer Stimme reden' *pašvagžti* (-švangždū, -ždau) 'heiser werden', Interj. *švākš(t)*, plötzliches, kurzes Hinstrecken ausdrückend; *pašvaksnoti* = *pašvakšnoti* 'eine Zeitlang fein regnen', vgl. Juškevič Dain. 1363, 2 *abūciūm līju, midūciūm snīgu, arēlkos burēlis da pašvakšnojū* 'es regnete Bier, es schneite Honigwein, ein Schnapsschauer ging nieder'; *švankšnoti* 'tröpfeln, tropfen, sintern, sickern, fein regnen; langsam, still, ruhig gehen', *švegšdenti* 'zischen' (Bretkun Weish. 17. 9, vgl. Bezenberger Btr. 330), žem. *švėkšti* 'schneuzen, zischen, keuchen, rauchen' (DabLKŽ), *švygšti* (-ščiū, -šciaiū) 'heiser reden' (Nesselmann 533), *švykšti* 'pfeifend atmen' (Kurschat [ ]), *švykšt*, Interj. zur Bezeichnung eines scharfen Hiebs, eines raschen Gehens (Leskien IF 13, 208), *švikstelėti* (vgl. Juškevič Svotb. 343, 11 *taj kumėlej švikstelėjau*) 'sich bewegen, rühren, regen, aufrütteln', *švokšti* 'rauschen, brausen, sausen; schwer atmen, gefühllos machen, lähmen' (s. s. v.).

Aus dem Lett. *švakstēt*, *zvakstēt*, *žvakstēt* 'schwirren, krachen (wie gefällte Bäume)', *švikstēt* = *svikstēt* 'flüstern, zischen, plaudern, lärmern; mit der Peitsche Lärm machen; sausen, schnarchen', *žvikstēt* dass., *švukstēt*, *zvukstēt* = *švikstēt*.

Mit lit. *švikstelėti* vgl. lett. *švikstināt* = *žvidzināt* = *zvidzināt* 'schnell bewegen, schwenken, schwingen'.

Wie *švokšti* usw. onomat.

**švankūs** 1, s. s. v. *šankūs*.

**švankūs** 2. 'rein, anständig, ehrenhaft, manierlich, verständig', vgl. R., R.-M., Nesselmann 531, Kurschat; Daukša (s. Skardžius Daukš. akc.



64. 153); Adv. *švankiai* (schon bei Daukša, s. Skardžius a.a.O. 173), *nešvankus* 'unanständig, ungesittet, unmanierlich', *nešvankėlis* 'unanständige, ungesittete, unmanierliche Person, Flegel, Lümmel', *švankumas* 'Reinlichkeit, Sauberkeit, Anstand' (s. Daukša bei Skardžius a.a.O. 57), *pašvankinti* 'ein wenig anständig, schicklich, elegant machen', *pašvankėti* 'ein wenig eleganter werden'.

Über die Betonung liegen widersprechende Angaben vor: nach LKV und LKRŽ *švankus*, Gen. -*aūs*, fem. *švanki*, Gen. -*iōs* (Kl. 3); DabLKŽ gibt noch die Betonung *švankus*, Fem. -*i*, Adv. *švankiai* (Kl. 1), dazu stimmt *nešvankus* (1.) bei N.-S.-B. An erster Stelle aber führt DabLKŽ die Betonung *švankūs*, Fem. -*i*, Adv. *švañkiai* (Kl. 4) an; sie dürfte unter dem Einfluß von *švankūs* 1. entstanden sein, da sie sonst nirgends nachweisbar ist.

Nach Specht Dekl. 122 aus \**šu-ankus*, vgl. ai. *šūci-* 'leuchtend, strahlend', *šūbh-* 'Glanz, Pracht', *šoka-* 'Licht, Flamme', *šona-* 'glänzend, rot', Wz. \**keu-*, zu der er als *n*-St. (Wz. \**ku-ōn*) auch lit. *šuō* 'Hund' stellt.

Zu lit. *švankus* wird griech. *κομψός* 'geschmückt, geputzt, geziert, geschmiegelt, fein' gestellt; nach Schweizer Griech. Gram. 1, 302 aus \**kyonq<sup>v</sup>-so-* > \**πογκός* mit Verlust des labialen Elements vor *s*, weiter durch Metathese zu *κομψός* (s. dazu v. Windekens LPosn 7, 52f.; vgl. noch Bezenberger-Fick BB 6, 237, Zupitza BB 25, 93, Trautmann Wb. 310, Duchesne-Guillemain BSL 41, 171, Haas LPosn 3, 79).

Der Vergleich mit dem griech. Wort steht auf sehr schwankenden Füßen schon aus dem Grunde, daß ein Adj. dieser Bed. im allgemeinen kein hohes Alter beanspruchen kann (s. dazu Chantraine Rev. d. ét. grecques 58 (1945), 90f., Frisk brüflich).

V. Windekens a.a.O. rückt von seiner im Lex. ét. 51 vermuteten Verbindung des lit. Wortes mit toch. B *cañc* 'plaire', A *ciñcār* 'charmant' usw. ab. Vgl. Frisk Wb 1, 910.

švaplỹs 'wer lispelt, undeutlich spricht; Plapperer' (R., R.-M., Nesselmann 531, Kurschat, DabLKŽ), *šveplỹs* neben *šveplỹs* (*šveplio*) dass. (in Dysnā, s. Skardžius ŽD 167), *šveplas*

(DabLKŽ; vgl. noch Otrębski NTwer 1, 338), *švėpla* (s. Skardžius ŽD 164) dass., *švėpala* 'wer mit offenem Munde gafft, Gaffer' (in Alksnėnai, s. Skardžius ŽD 174), *šveplėnti* 'lispeln, undeutlich sprechen, plappern, schwatzen', *šveplėioti* (vgl. noch Juškevič Wb. 2, 18) neben *švap(s)ėti*, *švepsėti* dass., *švėpulti* 'sprechen, reden, Gerüchte verbreiten' (in Tve-rėčius, s. Otrębski a.a.O., Skardžius ŽD 551), *švapus* 'viel lispelnd, viel sprechend' (MLLG 1, 391), *pašvapėti* 'eine Zeitlang undeutlich reden'.

Hierher ferner *švelpėsas* 'wer lispelt, Plapperer, Lispeler, Schwätzer' (vgl. Būga Aist. st. 189, KS 279, Skardžius ŽD 311 aus Pāgramantis, DabLKŽ), *švelpti* (-*piu*, -*piau*) 'lispeln, undeutlich sprechen, lügen' (Kurschat, DabLKŽ), *švelpsėti* (*švelpsiu*, -*sėjau*) 'lispeln, manche Laute fehlerhaft aussprechen', *švilpti* 'pfeifen, summen' usw. (s.s.v. *švilpti*; zu den Ablautsverhältnissen s. Leskien Abl. 349. 367. 387).

Alles onomat., vgl. Leskien IF 13, 179.

švařgžti usw., s.s.v. *švařkšti*.

švāryti usw., s.s.v. *švarūs*.

švařkas s.s.v. *šařkas*.

švařkšti (-*šėiū*, -*kšciaū*, bei Nesselmann 531 noch -*rkštu*, -*rkšėjau*) 'quaken (von der Ente), mit quakender Stimme reden' und 'Unsinn reden, plappern' (vgl. Juškevič Wb. s.v.v. *čiurkšti*, *kimti*; DabLKŽ), *švirkšti* 'pfeifen, sausen' (Nesselmann 533, Kurschat [ ]), *švirkšti* (-*šėiū*, -*šėiaū*, nicht -*kštu*, -*kštau*, s. Būga Raistai 2, 615) '(mit schrillen Ton) schreien, schrillen, kreischen; (durch die Luft) pfeifen, schwirren (von einer Kugel oder einem anderen geschleuderten Gegenstand); spritzen' (vgl. Juškevič Wb. 1, 91), *švirkšlė* 'durch die Luft sausender Pfeil; Wasserstrahl' (Nesselmann 533, Kurschat [ ]) und wie *švirkšlỹs* 'Wasserspritze', *švirkšlỹs* außerdem (dzūk., s. DabLKŽ, Otrębski Gram. 1, 263) 'Pfeife', *švirkštūkas* dass. (in Leipalingis, s. Skardžius ŽD 137), *švirkštỹnė* '(Wasser)spritze', vgl. *gaisrinė švirkštỹnė*, *švirkštỹnė gaisrui* 'Feuerspritze' (Skardžius ŽD 395), *švirkštās* 'Spritze' (N.-S.-B. III 414b Nr. 16), *pašvirkštauti* 'eine Zeitlang schrill schreien'.

Daneben mit *g*-Formans (žem., s. Būga a.a.O.) *švařgžti* 'heiser

sein, undeutlich sprechen', *švargždūs* (gramm.) 'Zischlaut', *švirgždyti*, vgl. Viln. tautos 147, Nr. 374 *tavi perirsim, žirgus plukdysim, kurtelius peršvirgždysim per gilų Dunojėlį* 'dich werden wir hinübrerrudern, die Pferde schwemmen, die Windhunde hinüberpeifen über den tiefen D.'

Beruhcn auf onomat. Basis mit verschiedenen expressiven Umgestaltungen (zu den Ablautsverhältnissen s. Leskien Abl. 349. 411). Vgl. auch *švāgžti, švygžti, švykšti* s. v. *švaikšti*.

Letzt. *svirkštiti, sviškš (k)ēt* 'knistern, prasseln, schwirren, rasseln, (aus)rieseln (vom Korn)', *švirkstēt* dass., *švirkštīnāt* 'knistern machen, schwirren machen, prasseln machen; erzürnt und schnell sprechen', *švirks*, Interj. zur Bezeichnung schwirrenden Fliegens, *švirksienis* 'ein Kinderspielzeug (Art Schnarre); eine kleine Hand-spritze, aus einem Rohrstengel als Spielzeug; wer schnell spricht, Jäh-zorniger' (vgl. lit. *švirksštynė*).

Aus anderen Sprachen vgl. s.-ksl. *svrčati* 'sibilare', russ. *sverčatъ* 'zirpen', skr. *cvrčati* 'zwitchern', čech. *cvrčeti* 'zirpen', poln. *šwierkać* 'zirpen, schwirren', *čwierkać* dass., *šwiergot*, -*kot* 'Gezwitcher, -zirpe, Schwirren' (zum Slav. s. Vasmer Wb. 2, 590, Machek Wb. 62. 64).

Liter.: Persson Btr. 124. 346f. 531, Leskien IF 13, 170. 172.

Für *v*: *m*-Wechsel vgl. die s. v. *šmiškšti* genannten Wörter und Otrebski Gram. 1, 327.

**švarkuotas** s. s. v. *šarkas*.

**švarūs** 'reinlich, sauber' (R., R.-M., Nesselmann 531, Kurschat) 'unverdorben, unverfälscht, ehrenhaft, -wert; stattlich, prächtig' (vgl. Juškevič Wb. s. v. v. *čystas, garbūs*: DabLKŽ), Adv. *švariai*; Subst. *švarūmas, švarūbė, švarā* (DabLKŽ); *švāryti* (-*yju*, -*yjau*) 'reinigen, säubern' (s. außer Kurschat noch Juškevič Wb. s. v. v. *čystyti, čėjnyti*), *švārinti* (-*inu*, -*inau*, im Südlit. *švarau*, -*riaū*, s. Kurschat) dass., *švarėti* (-*ėju*, -*ėjau*) 'sauber werden', *švaruōlis* 'sauberer, reiner Mensch' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

Lit. *švarūs* ersetzt das slav. Lehnwort *čystas, nešvarūs* 'unrein, un-sauber, schmutzig, (übertr.) unfätig' steht für *nėčystas* (s. Verf. IF 47, 344).

Lit. *švarūs* usw. wird verglichen mit griech. *κορέω* 'fege, reinige', *κόρος* 'Besen' (vgl. Hirt IF 17, 391, Būga Aist. st. 54. 200, vgl. W.-P. 1, 462, abgelehnt von Frisk Wb. 1, 920), arm. *šaragoyñ* 'red, of a red colour' (im 2. Gl. *goyñ* 'Farbe', iran. Lehnwort, vgl. av. *zairi-gaona* 'gelbfarbig', *hama-gaona* 'gleichfarbig'), \**šar-* daher 'rot(glänzend)', Gdf. \**kur-so* (s. Petersson Het. 190f., das von ihm hierzu gestellte *šulnas* 'stattlich, vortrefflich' ist jedoch zu trennen, s. s. v.)

**švėbėlda** 'wer lispelt, undeutlich spricht', *švabėlda* dass. (Miežinis, Ryteris, Lalis, Sereiskis), *švėbėldā* 'wer lispelt und viel redet' (in Baftinkai), *švėbėldis* = *švabėlda* (in Joniškėlis und Šakyna, s. dazu Skardžius ŽD 101; zur *d*-Erweiterung s. noch Specht Dekl. 232. 352), *švėbėld (ži)joti* 'lispeln, undeutlich sprechen' (DabLKŽ), *švabaldži (u)oti* dass. (Sereiskis, Ryteris).

Wie *švaplīs, švėplas* zu den onomat. Bildungen gehörig (zum *p-b*-Wechsel im Inlaut s. Otrebski LPosn 5, 28).

**švėgdėnti** s. s. v. *švaikšti*.

**šveikas** s. s. v. *sveikas*.

**šveisti** (-*ėiu*, -*ėiau*) 'reinigen, putzen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *chėdožė, gladžė, poleruię, szoruę*; Juškevič Wb. 1, 266. 272 *švėjsti*, 405 *šveisti*), schmücken; schlagen, prügeln; schelten (zu dieser Bed. s. Valančius Žem. vysk. 2, 65, 3, Basanavičius Pas. yv. 2, 245, Nr. 153, 18), (übertr.) schnell gehen, laufen, reiten, schnell aufessen, herunterschlingen' und (žem., s. Jaunius Gram. 174, Skardžius ŽD 462) 'leuchten, Licht geben' (zu den verschiedenen Bedeutungen des Wortes vgl. s. v. *ėiūtnas* und s. v. *pučūjas* mit weiteren Parallelen), *prašveisti* 'durchscheuern; stellenweise blank scheuern; die ganze Zeit schelten; die ganze Zeit hindurch schnell essen, trinken, (intr.) (vorüber)flitzen' und (dial., s. N.-S.-B.) 'erleuchten, aufklären, jmd. Bildung beibringen', vgl. Valančius Žem. vysk. 1, 147 *noriedamas artojus prasvėjsti* (s. noch Pradė 48, 4; 206, 22; 270, 12), *šveistinis* 'zur Reinigung dienend' (Kurschat), zum Fegefeuer gehörig' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *czyścowy*), *šveistinė ugnis* (Szyrwid Dict. s. v. *czyścic* — *szweyciūnciu ugnis*; Kurschat), *šveistijbė* (Kurschat) 'Reinheit, Keuschheit' (vgl. Szyrwid Dict.

s. v. v. *czystość, cnota*, Slavočinskis 308, 11), *šveistūvas* 'Gerät zum Reinigen, Putzen', *šveitimas* 'Putzen, Reinigen' (vgl. Szyrwid s. v. v. *polerowanie, chędożenie*), mit r-Erweiterung (s. dazu s. v. *švitras*) *šveitrūs* 'glänzend, blank, glitzernd, flimmernd'.

Abtld. mit *šviesti* (s. d.).

švėkšti s. s. v. *švaňkšti*.

švelnūs 'sanft, weich' (R., R.-M., Nesselmann 531, Kurschat) und 'zärtlich, lieb (evoll), freundlich, angenehm, süß' (vgl. DabLKŽ), Adv. *švelniai, švelnas* dass. (Szyrwid PS 1, 32. 45, Bibel von 1755, s. dazu Skardžius ŽD 216. 225), *švelnumas* (vgl. Nesselmann 531, Kurschat, DabLKŽ) 'Sanftheit, Milde, Zärtlichkeit, Freundlichkeit' (über *švelnus, švelnumas* bei Daukša s. Skardžius Daukš. akc. 60. 144. 245), *švelnėti (-ėju, -ėjau)* 'zart, weich, glatt, milde werden', *švelninti (-inu, -inau)* 'zart(er), weich(er), mild(er) machen', *švelniavilnis* 'zartwollig'.

Etymologie unklar.

Nach Petersson Lund Univ. Årskrift 48 (s. W.-P. 1, 473) zu arm. *šalem* 'feuchte, benetze, bereite Mörtel', *šalax* 'Lehm, Schlamm, Mörtel'.

švėlpėsas usw., s. s. v. *švaplys*.

švėndrė = *nėndrė* 'Schilfrohr, phragmites communis', Pl. *švėndrės* (R. s. v. *Schilf*; R.-M., Nesselmann 531, DabLKŽ, Geitler Lit. St. 115; aus Düsetos und Seinaĩ, s. Būga KS 167, wo auch über die gestoßene Intonation der Wz.-Silbe gehandelt ist), *švėndras*, Pl. *švėndrai* 'Schilf, Rohrkolben, Duderkeulen, typha latifolia', *švėndrynās, -jñė* 'Sumpf, in welchem Schilf wächst; mit Schilf bewachsene Stelle' (R.-M., Nesselmann 531, Kurschat, DabLKŽ).

Nach Brender TĪŽ 5, 576 Reimwort zu synonym. lit. *nėndrė*; dieses soll seinen Nasal von *švėndrė* bezogen haben (s. s. v., Wb. 493).

Lit. *švėndrė* usw. ist urverw. mit lat. *combrētum* (aus \**kyendhro-*) 'eine aromatische Pflanze mit sehr dünnen, fadenförmigen Blättern', anord. *hvönn* 'Engelwurz, angelica silvestris', dän. (farö.) *qvander*, lappisch *faddnu-*, nir. *cuinneog* dass., ir. gäl. *contrán* dass. (zum letzten Wort s. Lehmann KZ 41, 390), alem. (schweiz.) *wannebbel* 'Aronstab'.

Liter.: Lidén (s. Zupitza GG 53), Hirt IF 17, 392, BB 24, 289, Persson Btr. 523, Brüch IF 40, 227f., Hofmann IF 55, 302, W.H. 1, 253, Holthausen AwNWb 136.

Hieraus wohl auch lit. *šaňdrai* (s. d., zur Betonung vgl. Kurschat, der *šveňdrai, -ės* anführt).

šveňkšti s. s. v. *švaňkšti*.

šventablėvas 'gottgefällig, gottselig', vgl. Daukša Post. 523, 33, Daukantas Darb. 158, 27, Specht LM 2, 530 (aus dem Dial. R. 2); Adv. *šventablėvai* (= *šviontablėvė*, s. Specht a. a. O.), aus poln. *świętoblwy* (Skardžius Lw 218, ŽD 389), in Anlehnung an lit. *šveitas* gebildet (s. Verf. ZslPh 8, 413, Erg.-H. zu KZ 14, 54).

šveitas 'heilig, fromm, feierlich, vornehm, ehrenhaft, -wert, erhaben', Adv. *šventai* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 150. 151, ostlit. bei Szyrwid Dict. s. v. *šviety* — *szwyntas*, s. v. *šwiatoblwy* — *szwyntay*), *šventasis* 'Heiliger, Ehrenhafter, Frommer' (vgl. Otrębski NTwer 1, 24 *švintasei*), *šventikas* 'Priester, Geistlicher' (zur Bildung vgl. aksl. *svetoc* 'Heiliger' und Būga KS 292, RFV 75, 148f. = Raštai 1, 487, Trautmann Wb 311), *šventuolis* (zum Suffix s. Būga KS 48) 'Frömm(er)er(in), Scheinheilge(r)', *šventėva* dass., *šventė* 'Feier-, Fest-, Ruhetag' (s. Skardžius a. a. O. 105 aus Daukša, Szyrwid Dict. s. v. *švieto* — ostlit. *szwynta*), *velykinė švenčių rodyklė* 'Ostertafel (zur Berechnung des Osterdatums)' (N.-S.-B. 3, 567), *palapinių šventė* 'Laubhüttenfest' (s. s. v. *lapinė*, Wb. 340), *pāšventės* 'Tag nach dem letzten Feiertag der großen Feste', *šventybė* 'Heiligkeit, heilige Sache' (s. Szyrwid Dict. s. v. *šwiatoblwość*, Slavočinskis 519 'Sacrament', Skardžius Daukš. akc. 115, ŽD 95), *šventenybė* dass. und 'heiliger, frommer Mensch' (s. dazu Skardžius ŽD 99. 227 mit Quellenangaben), *šventadienis* 'Feier-, Ruhetag' neben *šventadiėnis* (Adj.) 'festtäglich, festlich; zum Fest-, Feiertag gehörig' (s. Skardžius ŽD 414), *šventamete* 'Festtag, Feier' (Szyrwid s. v. *uroczystość, solemnitās, meline szwynta, szwyntamete*), *šventvagystė* 'Kirchenraub, (Heiligtums)schändung' (im 2. Gl. *vagystė* 'Diebstahl', vgl. poln. *święto-kradztwo*), *švęsti (švenčių, -čiaū)* 'heiligfeiern; (ein)weihen; opfern, widmen, hin-

geben' (vgl. Juškevič Wb. s.v.v. *ap-*, *atšvešti*), *švistà galvà* (Otrębski NTwer 1, 60) 'geweihter Kopf', *šveštìnis* 'geheiligt, geweiht oder dazu bestimmt' (Kurschat, Sereiskis) und 'Kleriker' (vgl. Szyrwid s.v. *kleryk*), *pašvėsti* = *švėsti* (Szyrwid s.v. *pošvėcam na kaplaštvo — paszviñčiu kunigu*, ostlit.) und 'tüchtig durchprügeln' (N.-S.-B.), (*pa*)*švėstas* = *šveštìnis* (s. Szyrwid s.v. *pošlubionys*), *pašvėstūvės* 'Einweihungsfeier', *šventinti* 'etwas heiligen, heilig machen, (ein)weihen' (in Dusetos) und 'feiern' (in Kvėdarna und Salantai, s. Būga KZ 52, 264) neben *šveñtinti* dass. (Skardžius ŽD 541 mit Quellenangaben) und 'durchprügeln, schlagen', *pašventinti* 'weihen'.

Vgl. ferner die s.v.v. *šventablīvas*, *šventastis*, *šventnyčia*, *šventōrius* angeführten Wörter.

Lett. *svinēt* (-u, -ēju) 'feiern', *svinība* 'Feierlichkeit' und (gew. Pl.) *svinības* 'Feier, Festlichkeit', *svinīgs*, Adv. *svinīgi* 'feierlich' neben dem aus russ. *svjato* (s. M.-Endz. s.v., FBR 20, 257, Blese val. 234, Sehwers KZ 54, 163 = Spr. Unt. 322) entlehnten *svėts*.

Preuß. *švent-*, z.B. ON *Swentegarben* (im 2. Gl. preuß. *garbis* 'Berg') 'Heiliger Berg', Fluß *Swent* (im Großen Werder), See *Swentyn* und *Swentyn* (jetzt *Schwentin*) usw. (vgl. Gerullis ON 178. 179, Būga Raštai 1, 157, Endzelin SV 260) neben preuß. *swints* 'heilig' usw. aus poln. *świąty* (s. Trautmann Sprachd. 444, Verf. Balt. Spr. 107, Milewski SIocc 18, 39. 57); vgl. ferner preuß. Seen. *Swyntheynen*, *Swinteyn* (jetzt *Schwentain*-See und Flüßchen im Kreise Allenstein), Seen. *Swynteseyte* (s. Gerullis ON 179. 238).

Von Namen vgl. ferner lit. *Šventazėriai* 'heiliger See' (im Bez. Seinai), Flußn. *Šventója* und *Šventainė* (s. Verf. REI 4, 10f. = 280f.), dtsh. Flußn. *Schwentine* (bei Preetz), aus altem \**Svetina* (s. dazu auch Trautmann ZslPh 20, 6), slav. Vornamen: russ. *Svjatopolk*, poln. *Świętopelk*, čech. *Svatopluk* usw.

Lit. *šveñtas* usw. ist urverw. mit aksl. *svętъ* 'heilig', russ. *svjatoj*, poln. *świąty*, skr. *svēt* usw. (vgl. Vasmer Wb. 2, 597), aksl. *světiti* 'heiligen, weihen' (zum Aksl. vgl. Sadnik-

Aitzetmüller 133. 134), poln. *święcić* usw., av. *spənta* 'heilig' (zum n-St. s. Specht Dekl. 128f. 195): *spanah-* 'Heiligkeit', Kompar. *spanyah-* 'heiliger' (s. W. Schulze KZ 45, 235 = Kl. Schr. 366, Trautmann Wb. 311, Verf. Balt. Spr. 107, Porzig Gliedrg. 167; unwahrscheinlich Persson Btr. 194).

Nicht sicher ist Verw. (s. Zupitza GG 50) mit anord. *hunsli*, *hūsl* 'geweihte Hostie', got. *hunsli* 'Opfer', ae. *hūse* 'Abendmahl, Hostie, Opfer' (s. Persson Btr. 189<sup>2</sup>, Holthausen Got. et. Wb. 40, AwnWb 133).

**šventastis** 'Heiligtum, Sakrament' (Pietkiewicz 9. 11. 130), in Anlehnung an *šveñtas* aus poln. *świętość* umgestaltet (s. Skardžius Lw. 219).

Daneben sagt Pietkiewicz für 'Sakrament' in Übereinstimmung mit anderen alit. Autoren wie Mažvydas, Bretkun, Daukša u.a.m. (vgl. Bezenberger Btr. 328, Būga Izv. 17, 1, 11 = Raštai 1, 348, Skardžius Lw. 211, Stang Lit. Kat. 6) *svėtastis* (s.d.), das aus wross. *svjatosť* (jetzt: *svjatasť*) entlehnt ist.

Sowohl in Pietkiewicz' poln. Vorlage als in denen der übrigen alit. Autoren steht *świętość* (s. dazu Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 54).

**šventnyčia** s.s.v. *šventnyčia*.

**šventnyčia** 'Tempel, Heiligtum, geweihter Ort' (Daukša, Chyliński, NT, s. Skardžius Lw. 219, R. + R.-M. s.v. *Heiligtum*), aus apoln. *świętnica*; daraus lituanisiert *šventnyčia* 'Heiligtum' (im NT, s. Skardžius a.a.O.; R., R.-M., Nesselmann 531, Kurschat [ ]).

In Anlehnung an *svėllyčia* 'Gemach, Gaststube, Saal, Söller' (s.v.m.) ist zu *šveñtas* wohl *šventnyčia* 'Sakristei' (in Qu., s. Skardžius a.a.O., R. + R.-M. s.v. *Sakristei*, Nesselmann 531, Kurschat [ ]) gebildet, vgl. ferner *šventnyčia* 'Gaststube', die Nebenform von *svėllyčia* (s.d.).

Zu allem s. Skardžius a.a.O., Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 54f., LPosn 5, 19.

Lit. *šventynė* = *šventnyčia* (Nesselmann 531, Kurschat [ ]), vgl. noch Szyrwid Dict. s.v. *świątnica żydowska*, *adytum*, *sanctuarium szwyntine*, ostlit. Form), in Anlehnung an *šveñtas* aus poln. *świątynia*.

**šventōrius** 'Grab, Begräbnisplatz, Kirchhof' (Bretkun, Lex., s. Skardžius Lw. 219; Specht LM 2, 530,

DabLKŽ), ostlit. *švintōrius* (s. Szyrwid Dict. s.v. *cmentarz*, auch in Tverēčius, s. Otrębski NTwer. 3, 57), *pašventor̥ijs*, -*torē* 'Stelle außerhalb des Kirchhofs'.

Geht entweder unter Angleichung an *šveñtas* auf poln. *cmentarz*, aus lat. *caementarium*, volksetym. Umgestaltung von *coemētērium* nach *cae(d)mentum* 'Bruch-, Mauerstein, Mörtel' (s. Niedermann TiŽ 2, 439f.) zurück oder es setzt direkt poln. dial. *šwintarz* (s. dazu Verf. LPosn 5, 18f., wo auch über poln. *smętarz* dass. gehandelt ist), wuss. *čwintar* (nach Otrębski NTwer 3, 57 *šwintar*) fort (s. Verf. a.a.O., TiŽ 3, 484, ZslPh 8, 413, Erg.-H. zu KZ 14, 55, Skardžius Lw. 219).

švepl̥ys usw., s.s.v. *švapl̥ys*.

švėrkis 'dunkle Regenwolke, Schwark' (Nesselmann 532, Kurschat, Gerullis-Stang 91 aus dem Fischerlit.), aus ostpr. *schwėrk* 'Regenwolke, dunkle Wetterwolke' (Alminauskis 140), vgl. *beschworken* 'bezogen (vom Wetter)'.

švėrtis 'ein Viertel' (Nesselmann 532, Kurschat), wie *čvėrtis* aus poln. *čwierć* oder wuss. *čvert* (Brückner FW 143) entlehnt.

Durch lit. Vermittlung aus dem Poln. ist auch lett. *šverte* 'Viertel von einem Schlachtvieh' (M.-Endz., Summent 198) entlehnt.

švėsti 1. 'feiern, heiligen usw.', s.s.v. *šveñtas*.

-švėsti 2. in *nušvėsti* (-šventū, -švetaū) 'sich erhellen, sich aufhellen, -heitern' (N.-S.-B.); mit Übergang in die e-Reihe zu *šviėsti* (s.d.), *švisti* gehörig (vgl. Arumaa ZslPh 26, 146).

švetlyčia s.s.v.v. *svetlyčia*, *šventnyčia*. švidra = *vidra(s)* 'Seide' (s.s.v. *svidėti*, Wb 952), mit š von *švit-* (s. dazu s.v. *švisti*) oder von *šilkas* (s. Verf. ZslPh 22, 120).

šviedrūs s.s.v. *šviėsti*.

šviesà s.s.v. *šviesūs*.

šviėsti (*šviečiū*, *šviečiaū*) '(be)leuchten, Licht geben, scheinen; bilden, unterrichten, lehren', dial. 'sich zeigen, sichtbar werden, sich sehen lassen', žem. (vgl. Jaunius Gram. 174) 'reinigen, putzen, sich herausputzen, schmücken', Refl. 'hell werden, (sich) aufheitern (vom Himmel), sich bilden' (s. noch Szyrwid Dict. s.v. *iasniėie*), *pėršviečiamas* 'durchsichtig, transparent', *švietimas* '(Be)leuchten, Beleuchtung, Bildung, Aufklärung',

*atšvietimas* 'Abglanz', *pašvietimas* '(Vor)leuchten, Beibringung der Bildung', *šviėtis* (Šlapelis LLKŽ), *švietijs* (beides DabLKŽ) 'Trumpf beim Kartenspiel', *šviėtalas* (Salantai, vgl. Skardžius ŽD 172) dass.

Hierher noch *šviedrūs* 'glänzend, hell' (im Dzūkengebiet, s. TiŽ 1, 252, Nr. 103, 4 aus Perlojà), dessen *d* statt *t* durch das Synon. *sviedrūs*, *svidūs* (s.s.v. *svidėti*) hervorgerufen worden ist (s. Verf. KZ 70, 142, ZslPh 22, 119f.).

Abtld. mit *šveisti*, *švisti*, *švai(s)tyti* (s. Leskien Abl. 286f.), -švėsti 2., *švitaras*, s-Erw. in *šviesūs* (s.s.v.v.). Vgl. noch s.v.v. *pučūjas*, *svità* 2.

Preuß. *swāigstan* (Fern.) 'Schein' gehört wegen *erschwāigstīnai* 'er erleuchtet', Partic. praet. act. *erschwāistīnuns* 'erleuchtet habend' wohl nicht zu *žvaigždė* usw., sondern zu *šviėsti* (s. Verf. KZ 70, 145, Balt. Spr. 39, Brückner KZ 50, 164, Otrębski LPosn 2, 275; gegen Trautmann Sprachd. 442, Wb. 373, Petersson ArArmSt 72). Das *g* der preuß. Wörter ist sekundärer Einschub wie in den übrigen von Endzelin SV 40 besprochenen Beispielen. Es ist möglich, daß *swāigstan* usw. zu diesem Guttural durch eine Bildung in der Art von lit. *žvaigždė*, lett. *zvaigzne* gekommen ist. Mit *swāigstan* hängt wohl auch der preuß. Göttername *Suaikstis* zusammen (s. dazu Brückner a.a.O., Būga KS 132f., TiŽ 1, 419, Raštai 1, 149f., Endzelin SV 259).

šviesūs, *šviesūs* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 144. 145. 245) 'hell, licht' (s. noch Juškevič Wb. s.v. *atšviėsti*) und 'blank, heiter, fröhlich, nüchtern; gebildet, intelligent', *šviesà* 'Licht, Helligkeit, Beleuchtung, Geflitter; Sonnenlicht, Bildung; Sehen, Sehvermögen' (vgl. Daukša Post. 389, 27 = Or. 292, 3, Skardžius Daukš. akc. 88; Pietkiewicz, s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 131; Szyrwid Dict. s.v. *iasność*; Nesselmann 532, DabLKŽ), *vakarinė šviesà* 'Abendrot' (Szyrwid s.v. *zorza wieczorna*), *šviesà mėnesio* 'Himmelslicht, Mondhelle' (Szyrwid s.v. *pošwiata*), *šviesorastinė spauda* 'Lichtpausverfahren' (N.-S.-B. 4, 47), *šviėsybė* (Daukša, s. Skardžius a.a.O. 114), *šviesybė* (DabLKŽ, LKRŽ) 'Licht (als Substanz), Helligkeit (vgl. Szyrwid s.v.v. *iasność* und

*šwiatlo*, Slavočinskis 519, Skardžius ŽD 25 aus Bretkun und Szyrwid), Erleuchtung, Aufklärung'. Lit. *šviesybė* tritt in alten Texten — im Gegensatz zu *tamsybė* 'Finsternis' — fast ausschließlich im Sg. auf (s. dazu Verf. Bsl. 30f., Erg.-H. zu KZ 14, 131).

Verba: *šviēsinti* 'hell machen, leuchten, erscheinen' (vgl. TiŽ 1, 365, DabLKŽ), *šviesiūti* (-ūju, -avaū) 'leuchten, blinken, mehrfach scheinen, flimmern, blitzen' (bei Mažvydas, Kurschat, s. Skardžius ŽD 493; Bezzenberger Btr. 331, DabLKŽ), *šviesauti* 'glänzen' (s. Geitler Lit. St. 115).

Erweiterungen der Wz. *šviet-* aus \**šveit-* (s.s.v. *šviēsti*) mit *s*-Suffixen (s. Leskien Nom. 596, Skardžius ŽD 38. 91. 493, Verf. KZ 70, 143<sup>1</sup>). Abltd. mit *švaisūs*, *švaisà* (s.s.v. *švaityti*).

Aus anderen Sprachen vgl. aksl. aruss. *světo* 'Licht, Welt', poln. *świat* dass., aksl. *svěsta* 'Licht, Kerze, Fackel, Feuer' (vgl. Vasmer Wb. 2, 591), ai. *svētā-*, *svētya* 'weiß, licht', av. *spaēta-*, *spāta-* 'weiß' und die s.v.v. *šviēsti*, *švisti* genannten Wörter.

Švičžas und *švičžias* 'grün, neu, frisch' (Bretkun, Lex., Klein, s. Skardžius Lw. 219; Vaižgantas), nach Skardžius a.a.O. assimilatorische Umgestaltung aus *švičžias* (s.d.), nach Brückner FW 143 wie (at) *švičžinti* (vgl. Juškevič Wb. s.v., DabLKŽ) 'erneuern, auffrischen' aus dem Poln. bzw. (s. auch Verf. KZ 69, 76) aus dem Wruss. entlehnt (s. noch Būga Raštai 2, 614), vgl. auch *pašvičžėti* 'ein wenig frischer werden'.

Aus dem Slav. ist auch lettgal. *sviežs* 'frisch' entlehnt (Summent 194).

švygšti s.s.v. *švaňkšti*.

Hierzu noch *švygžda* 'Art (Gras-, Habichts)mücke, Schwarzkopf (Singvogel)' (Sereiskis), *švygždinti* (dial., DabLKŽ) 'schnell gehen, vorbeiflitzen', vgl. Jurkschat 88 *pasākius' iř iszszvygždina* 'sagte sie und schlich davon', *švygždinėti* (Frequ., DabLKŽ), vgl. Jurkschat 106 *pabūtszaleis szlaistės' iř po kiēmą szvygždinėje* 'schlich sich am Hause entlang und umher, lungerte auf dem Hofe herum'.

švykšti usw., wie *švygšti* s.v. *švaňkšti*.

Hierzu ferner *švikstas* 'eine Art Kinderspiel; Reihe', *švikstu* 'in der Reihe, in einer Linie' (s. Šlapelis LLKŽ), vgl. TiŽ 1, 328, 1 (aus Salantai) *pridurk švikstą* 'verlängere die Reihe' (neben *itas kabinas eilioj* 'dieser hängt sich an die Reihe an'); es handelt sich um ein Spiel.

švilpti (-piū, -piaū) 'pfeifen, summen, zischen (von Fliegen, Mücken, auch von Gewehrkugeln usw.)' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 533, Juškevič Wb. s.v. *bįmbti*) und 'schnell (davon)fliegen, -laufen, -eilen, -fahren, (weg)werfen, -schleudern', Frequ. *švilpinti* 'fortgesetzt pfeifen, durch Pfeifen herbeirufen (vgl. Būga KZ 52, 267, Šlapelis LLKŽ), werfen, schleudern, schnell fahren, laufen usw.', *švilpauti* 'fortgesetzt pfeifen, rufen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *kszykam*, *swistam*; Skardžius ŽD 502 aus Subāčius und Kūpiškis; DabLKŽ), *švilpiūti* dass. (vgl. Szyrwid s.v. *guizdže*), Interj. *švilpt* zur Bezeichnung eines (augenblicklichen) pfeifenden oder zischenden Geschehens (Kurschat, DabLKŽ), *švilpterėti*, *-telėti* 'einmal pfeifen (vgl. Būga KZ 52, 289), hinwerfen, -schleudern', *švilpėiūti* 'mehrfach mit Unterbrechung pfeifen, werfen, schleudern', *švilpa* 'wer (viel) pfeift, Pfeifer, Schreier' (vgl. Szyrwid s.v. *kszyk — šilpawimas* neben *švilpa*, s.v. *kszykacz* — *švilpautoias* neben *švilpa*) und 'Pfeife' (s. Būga KZ 51, 120f., Skardžius ŽD 38. 40. 42, DabLKŽ), *švilpynė* 'Pfeife' (vgl. Kurschat, Juškevič Wb. s.v. *cypelis*, Skardžius ŽD 271), *švilpis* dass. und wie *švilp-smas*, *švilpesys* 'Pfeifen', *švilpis* (DabLKŽ) neben (s. Skardžius ŽD 65 nach Kurschat) *švilpis* 'Dompfaff, Gimpel, pyrrhula pyrrhula', *švilpokas* 'Amsel' (R.-M., Nesselmann 533, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 132), *švilp(t)ukas* 'kleine Pfeife' (DabLKŽ, Skardžius ŽD 137), *švilpukas* noch 'Art schlechtes Wiesengras' (Nesselmann und Kurschat), *pašvilpis* 'Pffif'.

Im Ablaut mit *švėlpti*, *švaplys*; über den onomat. Charakter s. Leskien IF 13, 209.  
Vgl. lett. *švilpt* (-pju, -pau), *švilpt* 'pfeifen', *švilpēt* (-ēju), *švilpuot* (zur Metatonie s. Būga KZ 52, 287. 289. 298), *švilpināt* dass., *švilpniēks* 'wer pfeift', *švilpiēns* 'Pffif', *švilpis* =

*svilpe* 'Pfeife', *svilpis* noch 'Dom-pfaff' (s. auch Būga KZ 51, 130) neben *svēlpt* 'pfeifen' (vgl. Endzelin Lett. Gram. 592, Latv. val. gram. 767), *svēlpt* dass.

Auf onomat. Basis beruhen noch griech. *σαλπιγξ* 'Trompete' (vgl. Zupitza GG 58, BB 25, 95), arm. *šalp'alp'* 'dotard, braggart; foolish, absurd, impertinent' (redupliziertes *šalp-* = lit. *švilp-*, aus idg. \**kulph-*), vielleicht noch anord. *hvísla* 'flüstern, sausen, brausen', schwed. *hvissla* 'pfeifen' (s. Petersson KZ 47, 255, Gr. Lat. Wortst. 16, Et. Misc. 35, Balt. Slav. 70f.).

**švinas** 'Blei, Zink' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *olów*, R., R.-M., Nesselmann 533, Kurschat) und '(Gewehr)kugel' (übertr., s. DabLKŽ), Adj. *švininis* (vgl. Szyrwid s.v. *olowiany* und s.v. *olowny proch* — *švino trupiney*), auch von bleischweren lehmbekrusteten Füßen, *švinininkas* 'Bleigießer, -händler, -fabrikant' (Nesselmann 533, Kurschat, Sereiskis), *švinuoti* 'mit Zinn weißen, verzinnen, Blei gießen' (Sereiskis, Šlapelis, DabLKŽ).

Let. *svins* = lit. *švinas*; *svinainis* 'bleiern, wo viel Blei dabei ist', *svinuoti* 'verzinnen, glasieren'.

Urverw. mit ksl. aruss. *svinъcъ*, russ. *svinec*, slov. *svinac* 'Blei' (Persson Btr. 963, Mikkola BB 2, 239, Būga KS 262, Petersson Het. 192, Vasmer Wb. 2, 592; vgl. noch s.v. *kitas* 1.).

Zweifelhaf ist Verw. mit griech. *σβάρος* 'dunkelblaue Substanz' (Persson Btr. 745, Mikkola a.a.O., Būga Aist. st. 54) sowie mit der Wz. von lit. *švisti* (Persson und Petersson a.a.O.).

**švinis**, Fem. -ė 'Hund (als Schimpfwort)', nach Jaunius (s. Būga Aist. st. 106. 189) in Kvédarna und Jōniškis (Bez. Šiauliai); stimmt im Vokalismus genau mit lat. *canis* 'Hund, Hündin' (s.s.v. *šuo*) überein. Wie lat. *canis* nach den obl. Casus, so ist lit. *švinis* vom Acc. sg. *švinį* (s.s.v. *šuo*) = *canem*, *xīva* aus gebildet. Allen diesen Formen liegt die Tiefstufe \**kuan-* zugrunde.

Das Fem. *švinė* deckt sich ganz mit *canēs* und ersetzt wie dieses ein ehem. Femininum auf -īs.

Ich erinnere noch an die lett. Neubildung *suns* (Acc. sg. *sunī*) sowie

an das preuß. *sunis* (s. zu allem Verf. ZslPh 21, 154, Festg. Diels 114f.).

Von Senn Journal of Central European Affairs (Juli 1956) 190 zu Unrecht bestritten. Nach ihm soll *švinis* sekundär zu *švinė* neugebildet sein, das 'Schwein' bedeutet und aus poln. *świnia* dass. stamme (lit. *švinė* sei auch Saly's aus Salantai bekannt). Sehen wir einmal vom Bed.-Unterschied ab, wie erklärt sich dann aber š (statt s) und ï (statt ŷ)?

**švinkti** (-*kstu*, -*kau*) 'übelriechend werden (vom Fleisch, Fischen usw.)' (vgl. R.-M., Nesselmann 533, Juškevič Wb. s.v.v. *dūsti*, *dvīsti*, DabLKŽ), *pašvinkti* 'einen faulen, üblen Geruch bekommen, anfangen zu stinken', *pašvinkęs* 'faul (übel)riechend, stinkend', *pašvinkti* 'durch und durch einen üblen Geruch annehmen, (von der Zimmerluft) durch und durch dumpf, muffig werden'.

Ohne Etymologie.

**švyntas** (ostlit.), s.s.v. *šveñtas*.

**švyntine** (ostlit.), s.s.v. *šventnyčia*.

**švintorius** (ostlit.), s.s.v. *šventorius*.

**švypsoti** 'lächeln, lachen' (Ryteris, Sereiskis, Juškevič Wb. 1, 692), *švypterėti* 'kurz lachen, lächeln' (Sereiskis, Miežinis) sowie 'höhnern', vgl. Daukantas Būd. 41 *cze ne wens rasi lepnis skajtidams ape tokį jū walgi szwipteries* 'hier wird vielleicht mancher Wählerische, der über eine solche Speise bei ihnen liest, lächeln'; auch Valančius Pradė 272, 6; 287, 27; *švipinti* in *atšvipinti* (Juškevič Wb. s.v.) 'mit einem Lächeln ankommen', Interj. *pašvỹpt* = *pašỹpt*, flüchtiges Lächeln bezeichnend; abldt. mit *švaipỹpti(s)* 'ironisch lächeln, die Zähne fletschen' (vgl. Juškevič Wb. 1, 265. 692, Šlapelis LLKŽ), *atšvaipa* 'wer viel lacht, Spaßmacher' (Juškevič Wb. s.v., Balčikonis LKŽ), *pašvūpa* 'wer ohne Grund lacht, grinst'.

Nebenformen zu den s.s.v.v. *šypsoti*, *šaipỹptis* (s.s.v. *šiępti*) genannten Wörtern, die ihr *v* wohl aus synonym. *vaipỹptis*, *vypsoti* bezogen haben.

**švirgzdyti**, **švirķsti** usw., s.s.v. *švařķsti*. **švirpulys** s.s.v. *šiuřpas* und vgl. s.v. *šiuė*.

**švistà** usw. (ostlit.), s.s.v. *šveñtas*.

**švisti** (*švintù*, *švitaũ*) 'hell werden (vom anbrechenden Tag und allgemein), aufleuchten (daraus lett. *švist* 'auf-, anbrechen vom Tage'), sich aufheitern, sich aufklären; lustiger,

heiterer werden' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *atsvītūlis*), *švītēti* (-tū, -tėjau) 'fortgesetzt hell glänzen, flimmern; hell werden, sich erhellen', *švītinti* 'leuchten, scheinen (z. B. vom Mond); (be)strahlen' und 'schmeißen' (in einer Zeitung von Priekulė, s. Bezenberger LF 186; zu den verschiedenen Bedeutungen vgl. s.v. *švieisti*), zum letzten Wort vgl. lett. *švītīnāt* 'schnell in die Runde drehen oder schwingen'.

Lit. *švītas* 'Phosphor' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, Skardžius ŽD 29 aus Kūpiškis), *prašvītā* 'erstes Morgenrot' (vgl. auch poln. *šwit* 'Tagesanbruch, Morgendämmerung'), *pašvītai* = *pāšvītos* 'Schmuck', *švītūlys* 'Leuchtendes, Licht, Kerze' (Šlapelis) und 'Johanniswürmchen, lampyris nocticula' (vgl. Geitler Lit. St. 115, Leskien Nom. 488, DabLKŽ), *švītkaš* 'Messer' (aus Brodowski, s. Nesselmann 533) und 'glänzend, blinkend' (beides Kurschat [ ]), *švītukas* dass. (Nesselmann, vgl. noch Leskien Nom. 507); zum Suffix s. Specht IF 42, 283, der für das Suffix slav. Einfluß annimmt, anders Endzelin Měl. Pedersen 422, Arumaa Årsbok 1948/49, 89.

Mit anderen Erweiterungen: *švit-varis* 'Messing' (Šlapelis, Sereiskis) und 'Flitter' (vgl. Kurschat, im 2. Gl. zu *vāris* 'Kupfer'), vgl. dazu preuß. Pers. N. *Swithe* (Trautmann Pers. N. 103), ON *Swithe* (Gerullis ON 180, Būga AV 39 = Raštai 1, 259); lit. *švitras* (s.s.v.).

Dehnungen in (vgl. Leskien Abl. 286f.), *švītēti* (-čū, 3. Pers. *švītēti*, Praet. -tėjau) 'flimmern, glitzern, blitzen, glänzen, strahlen', *švītūtioti* 'schwingen, herumleuchten, fuchtelnd gehen', vgl. Juškevič Dain. 77, 6 *du pšovė*, *švītavū* 'zwei mähten, schwangen', *švītūrūys* 'Licht, Leuchtturm, Fackel' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *blįzgis*) und 'Wegweiser' (DabLKŽ), Interj. *pašvįst*, *švįstelėti*, -terėti 'plötzlich aufleuchten, aufblitzen, etwas (be-)leuchten'.

Abldt. mit *švieisti*, *šveisti*, *švaityti*, *švaistyti*, *šviesūs*; zum Verhältnis von lit. *švisti* zu *švieisti* usw. s. noch Arumaa ZslPh 26, 146.

Urverw. mit aksl. *svētīti* (*se*) 'leuchten, scheinen', ačech. *st(k)vietī* (*sě*) 'leuchten, glänzen', r.-ksl. *svnuti* (12. Jh., 1. Sg. *svnō* aus \**svitnō* neben lit. *švītū*), *svnuti* (14. Jh.),

skr. *svānuti* 'hellwerden, tagen', mit Dehnung von *ṭ* zu *i* aksl., aruss. *svītati*, čech. *svītati*, dazu *svitnouti*, poln. *švītać* dass.

Aus anderen Sprachen: ai. Part. *švītānā-*, dazu *švītna-*, *švītā-* 'weiß' (formell = lit. *švitras* s.s.v.), av. *spiti-dōiθra* 'helläugig', apers. *spiθra* 'hell' (s. weiteres s.v. *šviesūs*).

Ablautsformen: aksl., aruss. *svēts* 'Licht, Welt', poln. *šwiat* dass., aksl. *svēšta* 'Licht, Kerze, Fackel, Feuer', aksl., aruss. *svētīti* (er)leuchten', čech. *svītiti*, poln. *šwiecić* dass. usw. (zum Aksl. s. Sadnik-Aitzetmüller 133.134, zum Slav. vgl. Trautmann Wb. 311, Vasmer Wb. 2, 591, Machek Wb. 489), ai. *svēta-*, *svētya-* 'weiß, licht', av. *spaēta-*, *spita-* 'weiß', ai. 3. Sg. Aor. *ašvāt* 'erglänzte', aisl. *hvēiti* 'Weizen, -korn', *hvitr* 'weiß, glänzend', got. *hvēits* 'weiß', afr. as. ae. *hvūt*, ahd. *hvīz* usw. (vgl. Holthausen AwNWb 134.136, Got. et. Wb. 51).

Fraglich ist die von Hirt BB 24, 290, Trautmann KZ 51, 61, Specht ibd. 69, 137 angenommene Verw. dieser Sippe mit lat. *vitrum* 'Glas' (s. Persson Btr. 524, besonders W.-H. 2, 806), das formell mit lit. *švitras* 'Sand-, Glaspapier' übereinstimmt.

Weitere Liter.: Persson Btr. 745, W.-P. 1, 470, Pokorny Wb. 629.

**švitras** 'Sand-, Glas-, Schmirgelpapier', *švitrė* 'Leindotter, camelina; Löthardel (ein Unkraut im Hanf), Feldunkraut, lolium' (vgl. R.-M. s.v. *švitrės*, Nesselmann 533, Skardžius ŽD 302 aus Alytūs und Marijampolė) und 'leichtsinnige, putzsüchtige Frau' (DabLKŽ).

Vgl. ai. *švītā-* 'weiß', apers. *spiθra* 'hell', aisl. *hvitr* 'weiß, glänzend' (s. s.v.v. *švieisti*, *švisti*).

Aus dem Lit. hierher noch *švitrūs* (Šlapelis LLKŽ), *švitrūs* (DabLKŽ) 'blinkend, blitzend, glänzend; schnell, flink, lebhaft' (zum Suffix s. Arumaa Årsbok 1948/49, 70), *švitrūtioti* (-ūoju, -avaū) 'mehrfach blinken (z. B. vom Degen), blinken lassen, funkeln, leuchten; schwingen, schwenken, schwankend gehen; munter, lustig umherschlendern' (vgl. Daukantas Būd. 146, 34), *švitrūtioti* (in Kvėdarna. s. Būga AV 39 = Raštai 1, 259), *švitrinėti* 'schimmern, flimmern' (vgl. MLLG 1, 70, Geitler Lit. St. 115), *švitrauti* 'sich (heraus)putzen' (Juškevič Dain.), lit. Fürstename *Švitrigāla*.



Zu *šviēsti* (s. d.), vgl. noch *šveitrus* 'glänzend, glitzernd, flimmernd' (s. s. v. *šveīsti*).

Petersson Het. 69. 192 denkt bei diesen Wörtern an ein spätidg. Nomen \**kuitro-*, das aus einem zum Gen. \**kuit-n-ēs* gebildeten Nom. \**kuit-er* entstanden sei.

Zur fraglichen Verbindung von lit. *švitras* usw. mit lat. *vitrum*, s. s. v. *švīsti*. Vgl. s. v. *svitā* 2., Wb. 956.

**švōgeris** (LKV [ ]), *švōgeris* (Senn Hdb. Bd. 2, 263 hat beide Intonationen) 'Schwager' (R. + R.-M. s. v. *Schwager*, Nesselmann 534, Sereiskis, Demin. bei Bezenberger LF 186), *švōgaris* (Kurschat), *švōgrius* (LKV [ ]), aus ostpr. *švōyer* 'Schwager' oder poln. *szwagier* (Alminauskis 140); *švōgerka* 'Schwägerin' (LKV [ ]), aus poln. *szwagierka*.

Abgeleitet ist *švogeryštė* (R. + R.-M. s. v. *Schwägerschaft*, Nesselmann

534), *švogaryštė* (Kurschat) 'Schwägerschaft'.

Aus dem Dtsch. stammt lett. *švāģeris* (Wb. von Ulman) 'Schwager' (s. Schwerts Spr. Unt. 141).

**švōkšlės** 'Johannisbeere, *ribes rubrum*' (R., R.-M., Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *švok(š)lė* dass. (Nesselmann 534, Kurschat), Nebenformen zu synonym. *ašōklė* (s. s. v.), aus älterem *ašvokšlė* mit Schwund des anlautenden *a*.

**švōkšti** (*-kščiū*, *-kščiāū*) 'rauschen, brausen, sausen; schwer atmen; gefühllos machen, lähmen; keuchend (vorüber)gehen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *švokšlys* 'wer rauscht, schwer atmet; undeutlich Sprechender', *švokštelėti* 'etwas, nicht viel brausen, sausen, schwer atmen', *švokšterėti* 'gießen' (Bezenberger LF 186).

Wie *švañkšti* (s. d.) onomat. (vgl. Leskien IF 13, 208).

## T

-t s. s. v. *-ti*.

**tā**, *tā* 1., s. s. v. v. *tām*, *tās*.

**tā** 2. = *tātā*, s. s. v. *tėvas* 1.

**tabākās** usw., s. s. v. *tabokā*.

**tabalāi**, Interj. zur Bezeichnung des Schwankens, Wackelns, Baumelns, Schüttelns (vgl. Leskien IF 13, 206, Būga KS 158, Senn TiŽ 2, 458. 459. 462 und weitere Belege bei Verf. ZslPh 11, 41f.), *tābaloti* 'wackeln, verwirren (bei Qu., s. Nesselmann 87, Kurschat [ ]), schwanken, taumeln, toben, ausgelassen sein' (vgl. Ryteris, Lālis); *tabalīoti* dass. und 'Mutwillen treiben, hierher und dorthin reiten; sich bewegen' (vgl. Miežinis, Sereiskis, DabLKŽ), bei Juškevič Wb. s. v. *dajnioti* in der Bed. 'Volkslieder singen, s. v. *ištatyti* 'reiten'; *tābaluoti* dass. (vgl. Juškevič Wb. 1, 637b. 647b; 2, 2a. 8a), s. v. *korulti* führt Juškevič Wb. *tābalīoti* neben *tabaluoties* an, *tabalojus* 'Verwirrer' (in Qu., s. Brückner FW 144), *tabalājnė*, *tabalājka* '(Volks)lied' (beides bei Juškevič Wb. s. v. *dajnā*), *tabalka* 'Landstreicher' (vgl. R. + R.-M. s. v. *Landstreicher*, Nesselmann 87 aus Brodowski; MLLG 1, 280, Kurschat [ ]) neben *tabalda* 'Herum-

treiber, Vagabund' (Lālis, Ryteris, zum Suffix s. unten), *tābalas* 'eine hin und herschlenkernde Sache' (DabLKŽ), *tabala* 'Block-, Heiligabend' (Miežinis, s. darüber unten).

Nach Verf. a. a. O. ist älteres lit. *tabalka* unter dem Einfluß des begriffsverw. *naktibalda* 'Nachtpolterer, -schwärmer' (über dieses s. s. v. *naktis*, Wb. 481a) zu *tabalda* umgestaltet worden (anders Specht Dekl. 210. 232. 253).

Daukantas berichtet Būd. 142 nach alten Quellen, daß man in Zemgallen oder Kurland am Weihnachtsheligabend gleichzeitig das alte Jahr zu Grabe trug und das neue Jahr einweihte. Man schleppte einen Block, der das zur Neige gehende Jahr darstellen sollte, von Hof zu Hof *tabalus muszdamis* (von Geitler Dial. 401 übersetzt mit 'auf die Trommeln schlagend', vom Verf. gedeutet als 'Purzelbäume schlagend'); dabei sang man ein Lied, das mit den Worten begann: *tabalaj, taj, taj, taj, Judink seni kaulus, óp, óp, óp, sódauszk rąnkū delnās* 't. t., schüttele, Alter, deine Knochen, up, up, up, verstauche (schlage zusammen) die inneren

Flächen deiner Hände'; danach verbrannte man den Block als Vertreter des alten Jahres und hoffte auf ein besseres neues Jahr. Der Blockabend, auf den auch verschiedene lett. Volkslieder anspielen, ist — wie Endzelin bei M.-Endz. s.v. *bluķis* richtig bemerkt — ein Rest der idg. Pflock- und Säulenverehrung (über ähnliche Bräuche s. Meringer IF 16, 151f.; 18, 216; 21, 296f.; M. Brunenicks IMM (1931) 1, 40, 43, 52). Wenn Miežinis *tabala* als 'Blockabend, Heiligabend' verzeichnet unter Zitierung des erwähnten Liedes, so hat er das Subst. möglicherweise der Interjektion *tabalāi* entnommen, oder dieses kann sich aus ihr entwickelt haben (vgl. Parallelen aus anderen idg. Sprachen bei Schwyzer KZ 58, 170ff. 177 über griech. *ἀλαλά* 'Geschrei', neben dem übrigens in interjektionellem Gebrauch, genau dem *tabalai* neben *tabala* vergleichbar, auch *ἀλαλαί* vorkommt).

Aus dem Russ. vergleichen sich *tabalu bitš* 'müßig umherschlendern, mutwillig sein', *tabalyga* 'müßiger Herumtreiber, Tagedieb, Faulenzer' (vgl. Vasmer Wb. 3, 65), sicher in derselben Weise aus einer Interjektion erwachsen wie lit. *tabalus mušti*, *tabaluoti*, *tabalka* usw. Daß die lit. Sippe aus der russ. entlehnt ist, glaube ich schon wegen der Quantitätsverschiedenheiten der lit. und slav. Vokale nicht (gegen Brückner, der FW 144 zweifelnd Entlehnung erwo). Immerhin ist nicht ausgeschlossen, daß die Verbindung *tabalus mušti* eine Übersetzungsentlehnung aus russ. *tabalu bitš* betreffs der Anwendung des Verbums darstellt.

Zu allem s. Verf. a.a.O.

**tabokà** 'Tabak' (vgl. Szyrwid Diet. s.v. *tabaka*, Lex., s. Skardžius Lw. 220, Juškevič Wb. 1, 92) und wie *tabākas* (beides DabLKŽ) 'Tabakpflanze, nicotiana tabacum', davon abgeleitet: *tabokius* 'wer viel Tabak raucht, schnupft', *tabokinėti* (Juškevič a.a.O.) 'mit Tabak beschmutzen', *tabokauti* 'Tabak schnupfen' (vgl. Skardžius ŽD 498 aus dem Bez. Vilkaiviškis), *tabakuoti* 'mit Tabak bestreuen, den Tabak ausstreuen'.

Lit. *tabokà* ist aus wruss. oder poln. *tabaka* (Brückner FW 144, Skardžius a.a.O., Otrębski NTwer 3, 57) bzw. (wenigstens in Preuß.-Litauen) aus

dem Dtsch. entlehnt (Alminauskis 140).

Aus poln. wruss. *tabakierka* stammt lit. (Dial. R. 2 und Ž. T.) *tabokierka* 'Tabaksbüchse, -dose' (s. Specht LM 2, 530).

Mit slav. Suffix (s. darüber Skardžius Lw. 84) ist gebildet synon. *tabaknyčia* (Lex., R.-M., Nesselmann 87, Kurschat).

Vgl. lett. *tabaks, tabāka* 'Tabak', aus dem Dtsch. (Sehwers Spr. Unt. 141), *tabačnieks* 'wer viel Tabak schnupft oder raucht (M.-Endz.), ein Fuhrmann, der mit Tabak aus Rußland kommt' (E.-Hauz.).

Jensen KZ 52, 302 macht auf *gėrti tabāko* 'Tabak trinken' oder 'rauchen' (Donalitis VII 60 bei Schleicher: *gėrė tabāko*) aufmerksam. Breuder Tiž 3, 483 ergänzt diese Stelle durch Belege aus Vaižgantas *tabokos atsigėrti* dass. Doch steht daneben *uostė tabokos* 'schnupfte Tabak', und deshalb ist nicht zu entscheiden, ob in der Wendung *taboko(s) gėrti* an 'rauchen' oder 'schnupfen' gedacht ist.

**tāboras** '(Feld)lager (bei Chyliński 1. Sam. 26, 5), Zigeunerlager' (vgl. DabLKŽ), bei Daukantas *taboris*, vgl. Corn.-Übers. 234 *wieni didė nairidamėis io taborius tesekę* (= Att. 7, 2 *quorum partim invitissimi castra sunt secuti*), ebenso Darb. 56, 10; 63, 29; 110, 6; 124, 7.

Entlehnt aus poln. *tabor* (s. Skardžius Lw. 220).

**tabūnas** 'Pferde-, Viehherde' und '(Un)menge, große Zahl' (vgl. DabLKŽ); aus russ. wruss. poln. *tabun*.

**tačiaũ** 'dennoch, gleichwohl, nichtsdestoweniger', vgl. Dauksa Post. 5, 34 = Or. 2, 23; 142, 10 = Or. 105, 3; *tač* dass. (R., Nesselmann 87); lett. *taču, tadšu*, die eig. 'dann in diesem Falle (also)' bedeuten (s. Verf. KZ 60, 239).

Die Wörter gehen, wofür auch die Schreibung lett. *tadšu* spricht, auf ein älteres \**tad-tjau* zurück, dessen erstes Glied *tād* (vgl. s.v. *tadā*) eine schon in älterer Zeit im Lit. vorkommende Kurzform von *tadā* (aus \**tadān*, vgl. *adangī*, ostlit. *tadū*) ist. Das 2. Element \**tjau* verhält sich zu dem aus verschiedenen idg. Sprachen zu belegenden \**tjo*, das auch in lit. *ėià, ėion(ai)* hervor-

tritt, wie abg. *tu* 'dort' zu *to-*, s. noch Endzelin Lett. Gram. 544, Latv. val. gr. 701f.; unrichtig Skardžius Arch-PhilK 3, 52, der von \**tat-jaũ* ausgeht (s. Verf. IJ 18, 303, Nr. 28; vgl. ferner Otrębski Gram. 3, 367f.).

Während im Lit. *-čiau* in Verbindung mit anderen Partikeln und im selbständigen Gebrauch nicht vorkommt, gilt dies keineswegs für lett. *-šu* (s. Belege bei Endzelin a.a.O.).

Das neben *tačiaũ* auftretende *tačiaus* (R., R.-M., Nesselmann 87, Kurschat) verdankt sein anorganisches *s* der neben *tujaũ* 'sogleich' (Instr. sg. von *tàs* + *jaũ* 'schon') aufgekommenen Nebenform *tuojaušs*, die ihrerseits diesen Konsonanten nach Analogie begriffsverwandter Komparativadverbien wie *greičiaūs* 'schleunigst' (vgl. noch s.v. *jaũ*) usw. erhalten hat (zu allem s. Verf. KZ 60, 238f.).

Dial. (bei Szyrwid + žem., s. Specht LM 2, 6<sup>2</sup>) noch *tečiaus*, das sich zu *tačiaũ* verhält wie *teip*, *tēp*: *tàs* (vgl. Specht Decl. 321f., KZ 60, 270) bzw. wie *teip*: *taip* (Otrębski a.a.O.).

Die von Otrębski a.a.O. beanstandete, in alten Texten auftretende Nebenform *taučiau* gehört wohl im 1. Gl. zu *táu* (Dat. von *tù*), vgl. dazu die Wendung *kuř táu* 'durchaus nicht; nicht im geringsten, bewahre!'

**-táčyti** in *aptáčyti* (-*yju*, -*yjau*) 'jmd. durchprügeln, schlagen' (s. Juškevič Wb. s.v.), aus poln. *toczyć*, w russ. *tačycь* 'rollen, wälzen'.

**tadā**, Adv. 'dann, alsdann, damals' (in alten Texten, s. Hermann Lit. St. 380), ostlit. *tadiũ* (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *tedy*, Hermann a.a.O., Verf. Bsl. 15, Otrębski NTwer. 1, 492); aus *tadā* ist gekürzt *tād* (oft bei Daukša, s. Hermann a.a.O.), das noch 'deshalb' bedeutet, Nebenform dazu *tedu* (s. Otrębski a.a.O., Verf. Baltico-sl. 3, 34).

Erweiterungen sind: *tadq* (bereits bei Daukša), *tadangel*, (jüngere Bildung) *tadgi* (s. dazu Hermann a.a.O. 330, 380).

Gehen auf \**tadān* (vgl. s.v. *tačiaũ* und Verf. KZ 60, 238) zurück; vgl. lett. *tad* (daraus wohl verkürzt *ta*, s. Endzelin bei M.-Endz.), alt *tadele* (Adv.) '(so)dann, darauf', satzeinleitende Partikel 'so'.

Urverw. mit ai. *tadā*, *tadānim* (vgl. dazu Benveniste Lg. 29, 260), av. *tada* (s. Trautmann Wb. 312).

Unklar ist das Verhältnis der balt. Sippe zu abg. *togda*, *tegda* 'dann, damals, darauf' usw., neben skr. *tādā*, sloven. *tāda* (s. dazu jetzt Vasmer Wb. 3, 113).

**tai**, Nom.-Acc. Ntr. von *tàs* 'das', dient auch zur Verstärkung von Interrogativ-, Demonstrativ- und Relativpronomina und -adverbien (vgl. den Gebrauch von slav. *to*); als Einleitung des Nachsatzes 'dann, da, so', dabei kann es auch vor ein demonstratives Element treten, das sich auf ein vorangehendes Relativ oder ein im Relativsatz stehendes Wort bezieht (vgl. slav. *to*, lett. *ta(d)*, s. dazu Verf. Balticoslav. 2, 90f.; 3, 51, vielleicht aksl. *tě* 'so'); ebenso kann auch *taip* (*ir*) gebraucht werden.

Verstärkt *tataĩ* dass. (vgl. Verf. ZslPh 3, 70, besonders Erg.-H. zu KZ 14, 83 mit Beispielen und Literatur).

Neben *tai* dial. auch *tei* (vgl. Hermann Lit. St. 383f.).

Nach Nieminen Ausgang 47 ist *tai* alter Loc., etwa 'da, so', *tai* in Bedeutung 'das' nachträglich aus *tataĩ* (dies aus \**ta-ta-ai*) abstrahiert. Zustimmend Verf. TiŽ 4, 60; dort hat er auch das zweite Element von *betai* lokativisch als 'da, so' aufgefaßt; Wb. 41 s.v. *bēt* erklärt er es dagegen als 'das'.

Trautmann KZ 49, 251, Sittig ZslPh 6, 284, Specht IFAnz 42, 51 bestreiten das höhere Alter von *tataĩ* und halten an der von J. Schmidt im Anschluß an Mahlow gegebenen Erklärung fest, nach der *tai* alter Nom.-Acc. Plur. des Pron.-Stammes \**to* ist (vgl. lat. *quae*), unter Berufung auf den syntaktischen Gebrauch von *tai* und Hinweis auf die völlige syntaktische Übereinstimmung mit slav. *to*.

In älterer Zeit ist *tataĩ* öfters zu *tať* verkürzt (Belege bei Nieminen a.a.O., Būga Aist. st. 19); vgl. *šit* neben *šitai̯*, s. s.v. *šis*.

Dem lit. *tei* 'so' entspricht lett. *tei* 'hier, da', preuß. (*es*)*teinu* '(von) nun (an)' (vgl. Verf. MSL 19, 28f., Trautmann Wb. 201, 311), das sich genau mit arkad. τ[ε]ιδερν (bis auf das dort eingeschobene deiktische δε) deckt

(s. zuletzt Verf. IF 56, 128); vgl. ferner aksl., r.-ksl. *ti* 'καί, εἴτα, οὐν' (vgl. auch Vasmer Wb. 3, 102f., Vondrák Vgl. Gr. 2, 462); griech. *τεί*, got. *þei* 'daß, damit' und relativierende Partikel; Loc. des Pron.-Stammes \**tjo-* (Specht IFAnz 42, 51).

**taigóti** (-*óju*, -*ójavu*) 'pflegen, jmd. bequem machen, sorgfältig zubereiten' (žem., vgl. Juškevič Wb. s.v. *dirbti*, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *ítaiga* 'Suggestion', *ítaigūs* 'suggestiv', *ítaigūmas* 'Suggestivität' (alles N.-S.-B.), *ištaigóti* 'jmd. etwas recht machen, ihm eine Gefälligkeit zu erweisen suchen' (s. Juškevič Wb. s.v.), *ištaiga* (meist Pl. *ištaigos*, s. N.-S.-B.) 'Bequemlichkeit, Komfort, Luxus' (žem., s. Juškevič Wb. s.v.), *pataiga* 'Art und Weise, imitation' (vgl. Geitler Lit. St. 114 *taigoimas* aus Daukantas Prasmė 114), vgl. noch Daukantas Corn.-Übers. 194 *ape strunisinos pataiga* (Bauart) *tu trobesiū senije nepaliko mums aizskio apraszimo* 'über die Bauart der Hütten im Altertum ist uns keine deutliche Beschreibung geblieben'; (*iš*)*taigingas* 'bequem, komfortabel', *ištaiginis* dass. (s. dazu Juškevič Wb. s.v.v., N.-S.-B.).

Abldt. mit *téigti* und zu der s.v.v. *tikti*, *tėkti* erläuterten Familie gehörig.

**táikyti** (-*kau*, -*kiau*) 'mehrfach zusammenpassen, -ordnen, -fügen, jmdm. versöhnen; es jmd. recht machen, jmdm. zu Gefallen leben, jmd. zufriedenzustellen; zielen' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 92, 102, Kurschat, Jaunius Gram. 16, 197; Juškevič Wb. 1, 665; Skardžius ŽD 351, 546), *táikytis* dass. und 'sich bereit machen, vorhaben, (sich) rüsten', *prítáikyti* 'abpassen, -warten', *táikinti* 'zusammenfügen, -ordnen, -passen, versöhnen; zielen' (Jaunius Gram. 16, 196, 241f., Kurschat, Būga KZ 52, 264), *patáikyti*, -*inti* '(ins Ziel, das Ziel) treffen, wohin (hinein)geraten, hineingelangen. (günstige Gelegenheit) abwarten, abpassen; es einem treffen, einem recht machen (können), zufällig treffen', *taikà* 'Übereinstimmung, Eintracht, Frieden(svertrag)', *pataikà* und *pàtaika* (vgl. N.-S.-B.) 'Gunst, Gewohnheit, Nachgiebigkeit, Verwöhnung; Untätigkeit, Müßiggang, Muße', im Žem. (s. Nesselmann 102)

'Segnung, Gnade', oft bei Daukantas vgl. Būd. 125 *doudantemus Dįjwú patajkà aprejszke* 'den Spendern die Gnade der Götter verkündend', Corn.-Übers. 151 (= Ages. 1, 5 u.a.m.); *sutaika* dass., vgl. Daukantas Darb. 18 *abejės szalys giwena sutayko ir laymo* 'beide Länder lebten in Eintracht und Glück', *sántaika* 'Eintracht' und (veraltet) 'Versöhnung, Frieden(sschluß), Zusammenleben, Plan' (auch 'Syntax', s. N.-S.-B.), *sántaikė* dass. (vgl. Juškevič Sv. 18, und Leskien Abl. 287), *núotaika* 'Stimmung, Laune', *netaikà* 'Zwietracht, Zwist, Uneinigkeit, Zerwürfnis' (vgl. Daukantas Darb. 74, 90, 91, 93 u.a.m.), *taikūs* (*taikų*) 'friedfertig (= *taikingas*), ruhig, genau, treffend' (vgl. Būga KS 51 mit ausführlichem Quellennachweis, MLLG 1, 391, Tiž 1, 365 aus Kossarzewski, Juškevič Wb. s.v. *gadlyvas*, Skardžius ŽD 56) neben *táikus* 'glatt und ebenmäßig gefügt, geordnet, zusammenpassend' (Kurschat, Juškevič Wb. s.v. *ítaikūs* mit beiden Akzenten, zur Metatonie s. Būga KZ 52, 264), Adv. *taikai* (R.-M., Nesselmann 102, DabLKŽ), *taikūmas* 'Ordnung' (s. Tiž a.a.O.) und 'Friedfertigkeit, Bequemlichkeit' (s. außer Būga a.a.O., noch Daukantas Būd. 25, 78, Corn.-Übers. 86, Darb. 25 usw.), vgl. ferner Daukantas Darb. 17 *taykum gynklu* 'durch gute Bewaffnung', *pataikàuti* wie *pateikàuti* 'müßig, ohne Arbeit sein; müßig gehen' (Nesselmann 102) und 'jmd. alles zu Gefallen tun, verwöhnen, jmd. schmeicheln, liebenedern', *pataikūnas* 'Müßiggänger, Schmeichler, Augen-, Liebediener; wer zuviel Nachsicht übt' (N.-S.-B.).

Es gehören noch hierher *táikstyti* (s) 'sich anpassen an, sich verwöhnen' (vgl. Skardžius ŽD 538, DabLKŽ), *įsitaikslóti* 'zielen; es jmd. recht tun' (s. Juškevič Wb. s.v.), *taik(s)lūs* 'genau, treffend', *taikmė* 'Ziel' (beides bei Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, Būga KS 101<sup>2</sup>), *taikiklis* 'Visier', *taikivjys* 'Ziel', *nesutáikomas* 'unvereinbar'.

Baranauskas bildete aus dieser Sippe eine neue grammatische Terminologie (Skardžius ŽD 597): *taikas* 'Modus', *geįstáikis* 'Optativ', *gįstáikis* 'Konjunktiv', *ketintáikis* 'Supinum', *liępantáikis* 'Imperativ', *smar-kįytaikis* 'modus vehementiae actionis'

(Intensivum), *taislankis* 'Instrumental'.

Im Vokalismus stimmt hierzu preuß. *taykowuns* 'gemacht, geschaffen' (vgl. Būga Aist. st. 83).

Abld. mit *teikti* (s. d. mit Etymologie), *tiēkti*, *tīkti* (s. d. mit weiterer Etymologie und vgl. Leskien Abl. 287, Skardžius ŽD 465); vgl. noch *tēkti*.

**táinikas** s. s. v. *tajemnyčią*.

**taip** 'so, ja, also, ebenso, ebenfalls' neben *teip*, vollere Form *taipo*, *teipo*, verkürzt *tēp*.

Lit. *tēp* (*tēp*) ist nicht, wie Specht KZ 60, 270; 63, 80 meint, aus \**ted-po*, sondern aus *teip* (vgl. auch Skardžius ArchPhilK 5, 63; 6, 212) entstanden, diese aus *taip-*, *teip-* (Addressiv, vgl. auch *tamp* s. v. *tám*) + *po*.

Lit. *taip* findet sich — ähnlich wie *taī* (s. d.) — auch im Nachsatz vor demonstrativem Element (vgl. Verf. Balticosl. 2, 91).

**taisyti** (-*siaū*, *siaū*) '(zu)bereiten, (aus)bessern, wieder instandsetzen, (sich) einrichten, gerade richten, (die Saiten) stimmen; (auf ein Ziel) richten' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *narychto-wać działo; trafię wlosy*; R., R.-M., Nesselmann 92, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 77. 92. 430. 548. 637. 648, DabLKŽ), Frequ. zu *tiēsti* (s. d.); Iter. *taisinėti* 'fortgesetzt ein wenig bessern, bereiten usw.' (vgl. Juškevič Wb. 1, 92), *taisyšmas* 'Bereiten, (Aus)bessern, (Aus)richten', *užtaisyti* 'ausbessern, ein-, herrichten' (Volter Chrest. 456), *įsitaisyti* 'sich einrichten, sich einstellen', *pasitaisyti* 'sich bessern (vom Wetter)', *pértaisyti* 'umändern', *pértaisyšmas* 'Abänderung', *taisyklė* 'Lineal, Richtschnur der Zimmerleute, das Zünglein an der Waage, Grundsatz, Vorschrift' (vgl. Szyrwid s. v. *prawidło*, s. v. *iezyzyek u szal; wegielnica*, MLLG 1, 283, Kurschat, Skardžius ŽD 592. 601, DabLKŽ), *pataisà* '(Ver)besserung, Berichtigung, Richtigestellung, Zubereitung', *sutaisis* 'Apparat', vgl. Jasevičius (Žem.) Mūsų Senovė 3, 105 *wisus sutajsius prijos* 'garbes Dievo) prigulentiūs (zur Bildung mit *su-* s. Verf. Post. Praep. 187f.) 'alle zur Ehre Gottes gehörenden Geräte', *āptaisas* 'Einband (eines Buches), Rahmen (eines Bildes)', *āptaisalas* dass. (s. Juškevič Wb. s. v.) und 'Kleidung, Gewand' neben 'Vorhang'

(Szyrwid Dict. s. v. *kortyna*; vgl. noch Balčikonis LLKŽ), *įtasisas* 'Vorrichtung', *užtasisas* '(Spreng-)Ladung', *prietaisas* 'Apparat'; *taisyklingas* 'richtig', *taisyklingai* 'korrekt', *taisnumas* 'Geradesein', *taisnybė* 'Gerechtigkeit' (Leskien Nom. 431f., vgl. Endzelin Gram. 244).

Letl. *tāisīt* neben *tāisīt* (zur Metatonie s. Būga KZ 52, 270) 'machen, verfertigen', *tāisīnāt* 'machen (anfertigen) lassen; mit dem Nötigen versorgen, ausrüsten', *tāisnuūt* 'gerade machen; rechtfertigen', *tāisns* 'eben, gleich; direkt, einfach, wahr; gerecht, rechtschaffen', *tāisnumas* 'gerade Richtung, Geradesein; Gerechtheit' neben *tāisnība* 'Ebene, Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit' (zum Lett. vgl. noch Endzelin Gram. 211. 244, Latv. val. gr. 289. 333, Blesse Val. 214).

Abld. mit *teisti*, *tiēsti* (s. s. v. v. und Leskien Abl. 287, Skardžius ŽD 535), Tiefstufe in *pāvisas*, *-tisti* (s. s. v. v.); zur Etymologie s. s. v. v. *teisūs*, *tiesūs*.

**tāitis** s. s. v. *tētis*.

**taizkius** 'ansehnlich, stattlich' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *okazaly*, Nesselmann 93 mit Fragezeichen, Kurschat [ ]), bei Juškevič Sv. rd. 49 *tajškidiu-siomis rōzėmis* 'mit den stattlichsten (grelsten) Rosen' (vgl. MLLG 3, 225, 1, Leskien Nom. 507).

Nach Leskien a. a. O. dasselbe wie *taškus* 'geschickt, gut, vortrefflich' (s. MLLG 1, 391).

**tajemnyčią** (-*čios*) 'Geheimnis' (Pietkiewicz und in Sprowa Krikštima Szwenta, s. Skardžius Lw. 220; Sereiskis); aus poln. *tajemnica*. Lit. *táinikas* 'Polizeiagent' aus russ. *tajnik* (s. Otrębski NTwer 3, 57).

**tákas** 'Pfad, Fußsteig; Kanal, Röhre; Teppich, Ausgebreitetes' (vgl. auch Szyrwid Dict. s. v. *ścieka*) und (bei Bretkun Jes. 21, 10; Jer. 51, 33, s. Bezenberger Btr. 331) 'Tenne', *āptaka* (Juškevič Wb. s. v.) neben *aptakà* (s. Balčikonis LKŽ) 'Flußüberschwemmung' sowie (med. panaritium) 'Fingerwurm, Nagelgeschwür', *āttaka(s)* 'Flußüberschwemmung, -arm' (s. Juškevič, Balčikonis), *įtakà* und *įtaka* 'Mündung eines Flusses; Einfluß, Einwirkung', *įtakas* und *įttakas* 'Zu-, Nebenfluß; kleiner Fluß' (s. Juškevič), *įstaka(s)* 'Abfluß, Quellgebiet, Oberlauf (eines Flusses)',

įštaka noch 'Vorsprung; (philos.) Emanation' (N.-S.-B.), *patakā* 'Unterlaufung, Leck (z.B. in Schiffen)', Pl. *pātakos* 'Leckbier, Bierspülicht, nachträglich abgezapftes Hausbier', *patakāi* dass.

Über *niotaka* 'Braut usw.', *niotakas* 'Abfluß usw.', *peltakis*, *peltakšs* 'Hohlraum usw.' s.s.v.v.; über *lė(d)-takis* 'Eiszapfen' vgl. s.v.v. *lėdas*, *latākas* und Skardžius ŽD 430; über *lāštakas* s.s.v. *lāšas*.

Von Zusammensetzungen sind noch zu nennen *pīrmtakas* 'Vorläufer, Wegweiser', *pīrmtakai* 'erstes Seihen des Bieres, erste Bierwürze', *vilktaka*, *vilktakšs* 'wer wie ein Wolf umherläuft' (zu allem s. Skardžius ŽD 430, DabLKŽ).

Hierher noch *takāuti* 'hin- und herlaufen, -rennen' (in den Schriften der Žemaitė, s. Skardžius ŽD 498), *takūoti* (žem., DabLKŽ) dass., *takūs* 'fließend, reißend, laufend'.

Vgl. lett. *taks* 'Pfad, Fußsteig', *takāt* 'hin- und herlaufen', *takālis* 'wer viel läuft', *patakas* (vgl. lit. *pātakos*) 'Dünnbier'; preuß. *lattako* Voc. 543 'Hufeisen' (im 2. Gl. hierher; im 1. Gl. zu *lėdas*, s.d.).

Die Wörter lauten ab mit *tekėti* (s.d. mit weiterer Etymologie), *-tōgti*, *-tokti*, *tuōkti* (s.s.v.v.); vgl. noch s.v.v. *atōkti*, *atōkus*, *nutuōkti*, *patogūs*, *santuoka*.

Zu lit. *tākas* usw. stimmen ksl. *tok* (s) 'Lauf, Strömung', auch 'Tenne, Dreschboden' (vgl. oben lit. *tākas* in dieser Bed.), *točiti* (Kaus. zu *abg. tešti*, s.s.v. *tekėti*) 'laufen, fließen machen' usw., ai. *taka-*, *nper. tak* 'Lauf' (vgl. Schmidt KZ 25, 4, Trautmann Wb. 316f.), toch. B *cake* 'Fluß' (Couvreur IF 60, 35; zu allem s. Verf. ZslPh 20, 261).

**taki** s.s.v. *tekì*.

**tākīlas** s.s.v. *tēkēlas*.

**takišys** (žem., DabLKŽ) 'Fischzaun, -wehr' (vgl. Tiž 1, 349.365) und 'Schleuse, Damm', *takišas* (R.-M., Nesselmann 87, Kurschat [ ]) 'Fischzaun, Lachwehr', *takiškė* dass. (Se-reiskis).

Vgl. lett. *tacis*, *-e* 'Fischwehr' (wohl aus *\*taciss* oder aus *\*tacisis*, s. M.-Endz.), preuß. *takes* 'Wehr, Querdamm an der Mühle, um Wasser zu stauen' Voc. 328.

Entweder mit lett. *ietacis* (M.-Endz. s.v. *tacis* I, E.-Hauz.) 'Fischwehr' (aus *\*tok-*) zu arm. *t'ek'em* 'drehe, flechte, wickle' (zur Wz. *\*tek-* 'drehen, biegen'), ai. *takman-* 'Art Krankheit, Fieber' (Petersson Vgl. sl. Wortst. 41f., zu dieser Wz. s. W.-P. 1, 716) oder zu lit. *tākas*, *tekėti*.

Aus dem Balt. ist finn. *toe* 'Damm, Zaun im Wasser für Fischgeräte' entlehnt (Thomsen Ber. 144.226).

**tāksas** 'Auktion (Nesselmann 88), Taxe', aus ostpr. *taks* dass.; *taksīerūoti* 'taxieren, schätzen' (Kurschat), aus ostpr. *taksēre* (s. Alminauskis 140f.); *taksūoti* 'taxieren' ist nach Alminauskis in Analogie zu *šacuoti* (aus ostpr. *šazen*) umgestaltet.

Lit. *taksavoti* 'schätzen', vgl. Daukantas Corn.-Übers. 213 *io turtus pataksavoję (publicarunt* Hann. 7, 7) 'seine Güter konfisziert habend', 240 *buvo pataksavoję valstius L. Saupėiaus Rimo Zemlonėis* 'die Bewohner von Rom hatten die Güter des L. S. konfisziert'; *taksātorius* 'wer schätzt, Taxierer', *taksācija* (beides DabLKŽ) 'Taxieren, Einschätzen', aus poln. *taksować*, *taksator*, *taksacja* bzw. wruß. *taksavacь*, *taksatar*, *taksacija*.

**takšėti** (*takšiu*, *-šėjau*) 'tröpfeln, tropfenweise fallen, rieseln; öfters klopfen, schlagen', *takšėnti* dass. nur langsam, *takšėti* 'niederschlagen, zu Boden werfen', dann auch (vgl. *talkšėti*) 'hingestreckt liegen' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *gulėti*) und '(vom Wasser) ausgebreitet, überschwemmt sein' (vgl. Bezenberger LF 186, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 3 *medgalis mīrko ūgaj dumbli takszodam's* (= Phaedr. 2, 16 *hoc (tigillum) mersum limo cum iaceret diutius*) 'das Holzstück lag lange versunken im Schlamm', Valančius Pradė 175 *per apvalus — metus towoj takszoje (Deoklecianas)* 'durch das ganze Jahr hindurch lag er im Bett', auch ibd. 185.239, Jurkschat M 115; *takšėnti* 'tropfen, tröpfeln, sintern; sachte be-, abklopfen', Interj. *takš!*, vom heftigen Schlag, Fall, Bruch, *takštelėti* 'mit etwas aufschlagen, daß es dröhnt; hinwerfen, daß es dröhnt, einen kurzen Knall hervorbringen, kurz klatschen, klatschend schlagen, ein kurzes plätscherndes Geräusch verursachen'.

Nach Būga KS 253 ist *takšōti* aus \**tašk-sōti* umgestaltet (vgl. s. v. *taškŷti* usw., Machek Studie 70) mit *kš* aus *šk-* (idg. \**sk-*).

Abtld. mit *tēkšti* (s. d. mit Etymologie), *tekšēti*, *tikšēti* (vgl. Leskien Abl. 351) und vgl. s. v. v. *taškŷti*, *teškēti*, *tiškēti*.

Aus dem Lett. vgl. *takšēt*, ein Verbum, welches das durch eine Kraftmaschine verursachte Geräusch bezeichnet, *takškināt* 'pochen, klopfen, hämmern'.

**takūs** s. s. v. *tākas*.

**takūtis** s. s. v. *tikūtis*.

**talākna** 'schlechte Grütze, dünnflüssiger Brei' (vgl. Juškevič Wb. s. v. *būža*), *talaknā* 'dünnflüssiger, breiiger, ausgefahrener Straßenkot' (Dab-LKŽ), *talaknōti* 'darin waten'; aus russ. *tolokno* (s. Buga ZslPh 1, 36) 'Speise, die im kalten Wasser aus Hafermehl zubereitet ist', vgl. auch russ. *toloknō* 'gestoßenes Hafermehl, Haferbrei' (über das Slav. s. s. v. *talkā* 2.).

**talaluška** 'ein komisches Lied, in welchem Verse oder Worte fortwährend wiederholt werden' (Geitler Lit. St. 115 aus Šiauliai; Miežinis), *talaliūti* 'talala singen; ununterbrochen, fortwährend sprechen, plappern, schwatzen' (vgl. Juškevič Wb. s. v. *attalaliūti*, *dajniūti*; Dab-LKŽ).

Onomat. wie *taliaskūoti* (Juškevič Wb. s. v. *kalbēti*) 'plappern, schwatzen', *talaškuojas* 'Plapperer, Schwätzer' (Juškevič s. v. *kliunksēti*), russ. *talala* 'Lispelnder', *tala(la)kats* 'schwatzen' (zum russ. vgl. Vasmer Wb. 3, 72).

-**talas** in *pātalas* (s. d.), s. s. v. *tiltas*.

**talavykas**, *talavikas* 'Schwätzer, Plauderer, Lügner' (Sereiskis), vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. (Überschrift) *Esopas ir talavikas* = Phaedr. 3, 19 *Aesopus respondet garrulo*; ibd. *kanakosaj talavikas* 'irgendein Schwätzer'; *talavoti* 'schwatzen, dumm reden, schwindeln' (Sereiskis), *talavosina*, vgl. Daukantas a. a. O. 9 *sawo talavosinū wissims isitrinę* (= Phaedr. 1, 14, 4 *verbosus adquisiuit sibi famam strophis*).

Wohl wie *talaluška* onomat.

**talāžyti** (-*yju*, -*yjau*) 'schwatzen, plappern, ausplappern' (Kurschat, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), žem. noch 'schlagen' (vgl. Būga Aist. st. 127),

*aptalāžyti* 'jmd. Böses nachreden, jmd. beklatschen, verleumden' (vgl. Juškevič Wb. s. v.), *talāžius* 'Schwätzer' (Nesselmann 88, Kurschat, Šlapelis, Sereiskis), *talāžiuoti* (verächtl.) 'schwatzen, plappern' (Kurschat, Šlapelis), *talāžyti* 'reden, plappern' (Nesselmann 88).

Abtld. mit *telēžyti* 'schlagen usw.' (s. d. und vgl. Prellwitz KZ 42, 385, Būga a. a. O.); s. noch s. v. *tālžyti*.

**tāldyti** s. s. v. *tilti*.

**talēntas** (neben *talēntas*, s. Skardžius Daukš. akc. 51. 53. 253, LKV) 'Talent (Szyrwid Dict. s. v. *talent*), Begabung, begabter Mensch; Glück' (vgl. noch Sereiskis, DabLKŽ), aus poln. *talent* (s. Skardžius Lw. 220) oder russ. *talent* (Otrębski NTwer 3, 57).

**tāleris** s. s. v. *tolerius*.

**taliaskūoti** s. s. v. *talaluška*.

**talka** 1. 'Maß für Garn, besonders von Baumwolle gebraucht', s. s. v. *tolika*.

**talkā** 2. (-*os*, *talkā*) 'zusammengebetene Arbeitsgemeinschaft, welche nach der Arbeit mit einem Schmaus (ohne Entlohnung) bewirtet wird (R., R.-M., Kurschat), Gastmahl nach der gemeinsamen Arbeit' (Nesselmann 88), *talkiniņkas* 'einer von dieser Arbeitsgemeinschaft, Helfer', Adj. *talkinis*, vgl. *talkinē daina* (in Tverēčius, s. Skardžius ŽD 250), *talkinti* 'helfen, zu Hilfe kommen, behilflich sein', *talkāuti* dass. (s. noch Skardžius ŽD 498), *talkinēti* 'beim Arbeiten helfen, mitwirken, zum Arbeiten gehen'.

Letz. *talka* 'eine (gewöhnlich nicht länger als einen Tag dauernde) Arbeit auf dem Lande, zu der freiwillige Arbeiter aus der Nachbarschaft geladen werden, die ohne Lohn arbeiten, aber am Abend bewirtet werden; eine solche Arbeitsgemeinschaft; Arbeitsschmaus nach einer solchen Arbeit', *talka* dass. (s. dazu Būga KZ 51, 117. 118), *talkuot* 'mit Hilfe einer *talka* die Arbeiten verrichten'.

Preuß. *tallokinikis* 'der Freie' Voc. 408, das Trautmann Sprachd. 445 hierzu stellt, ist nicht sicher einzuordnen (vgl. darüber auch s. v. *talokas* und Endzelin SV 262).

Aus dem Balt. ist finn. *tal(k)os* 'Schmaus für freiwillige Arbeiter, welche nur Verpflegung als Lohn bekommen', südestn. *talos* (Gen. *talgo*) 'Ernteschmaus' entlehnt (vgl. Thom-

sen Ber. 226f., Nieminen FUF 22, 41f.).

Lit. *talkà* usw. ist urverw. mit slav. \**tolkь*, vgl. russ.wruss. *toloka* 'gemeinsame Arbeit der Bauern' (auch 'Tenne, Viehweide'), poln. *łoka* dass. und 'Fruchteinsammlung, Ernte' (vgl. Būga RFV 71, 150 = Raštai 1, 488) neben russ. *tolok* 'Stampfer, Handramme', slov. *tlak* 'festgestampfter Boden, Straßenpflaster; Druck', poln. *łok* 'Gedrange'; mit *-no*-Erweiterung in poln. *łokno* 'aus Hafermehl, heißem Wasser und Milch bereitetes Gericht', russ.wruss. *tolokno* 'gestoßenes Hafermehl, Haferbrei' (zum lit. Lehnwort s. s.v. *talákna*); vgl. noch kymr. *talch* (aus \**talko-*) 'granum contritum' (s. Trautmann Wb. 321f., Vasmer Wb. 3, 116).

Abldt. mit *telkti* (s.d. mit weiterer Etymologie) und dem dort genannten aksl. *tlěšti* 'klopfen, stoßen, schlagen' usw.

**talkšóti** (-šau-, -šóju) 'stehen, sich ausbreiten (vom Wasser, von der Pflütze)', vgl. Kairys an Basanavičius 77 *widurij daržo sodzielkos talkso* 'inmitten des Gartens breiten sich Teiche aus'; auch Baranovski an Kairys 99 *klanajš kraujas talkso prie Tavo Altorij* 'in Pflützen steht das Blut vor deinem Altar' (s. noch DabLKŽ), *talkšóti* (Juškevič Wb. s.v. *brungšóti*), vgl. auch *takšóti* (s.v. *takšėti*).

Abldt. mit *telkšóti* 'ausgebreitet daliegen, -stehen (vom Wasser, von der Pflütze); ausgebreitet sein (vom Wasser usw.)', vgl. Geitler Lit. St. 116, MLLG 1, 300, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ.

Über weiteren Zusammenhang s. s. v.v. *telžti*, *tilžti*, *tułžti*.

**talokas** (alit.) 'erwachsene Tochter (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *dorosta córka*), junges Mädchen', vgl. Daukša Post. 505, 47, *tassai szwencziastias talokas arba merga* 'diese heiligste Jungfrau', oft bei Bretkun (s. Leskien IF 28, 134f., Krček ibd. 40, 160, Verf. KZ 51, 249, ZsIph 4, 272, Specht KZ 68, 39), als Adj. 'vollwachsen, erwachsen, mannbar; lümmelhaft' (R. + R.-M. s.v. *vollwachsen*, Nesselmann 88, Kurschat [ ]).

In Línkmenes findet sich *talokas* in der Bed. 'großer, erwachsener Mensch' (s. Būga TiŽ 1, 420, Skardžius ŽD 133).

Mit *-okas*-Suffix (zu diesem s. Skardžius a.a.O.) zur Wz., die enthalten ist in ai. *tāla-* 'Windpalme', *tāli*, Name eines Baumes, *talšā* dass. (in AV VI. 15, 3), *tālīšā* 'flacourtia cataphrasta', aöl. *tālic* 'Braut, junges, mannbares Weib', ion. *τῆλις* 'Hülsengewächs', lat. *tālea* 'Setzling, -reis'; als eig. Bed. ist 'Sproß, Schößling, Reis, Knospe' zu erschließen; im Lit. ist das Wort unter Beibehaltung der mask. Rektion auf das heiratsfähige Mädchen spezialisiert worden; vgl. griech. *παρθένος*, das auch zum Fem. geworden ist (s. dazu ausführlich Verf. und Specht KZ a.a.O.).

Nicht hierher ksl. *talvi*, *talija* 'junger Zweig' (s. Verf. KZ 51, 250<sup>5</sup>, zuletzt Vasmer Wb. 3, 71), preuß. *tallokinikis* 'Freier, nicht Leibeigener' Voc. 408 (so Leskien IF 28, 134f., anders Trautmann Sprachd. 445, Endzelin SV 262; vgl. dazu noch s.v. *talkà* 2).

**talpà** 'ausreichender Raum; Rauminhalt, Volumen', *patalpà* 'Raum (zur Unterbringung), Räumlichkeit, pl. Gebäude', *įtalpa* 'Rauminhalt, Volumen' (vgl. noch Skardžius ŽD 601), *talpūs* 'fassend, geräumig' (vgl. Juškevič Wb. 1, 419. 520), *talpšniūs* dass. (s. Jaunius Gram. 129, Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 225 aus Kvédarna), *talpnūs* dass. (s. MLLG 1, 391, Skardžius ŽD 224 aus Lygumai, Bez. Šiauliai und aus Rasėiniai), *talpinti* (-inū, -inūi) 'Raum schaffen, Platz machen, unterbringen' (žem., s. Būga KZ 52, 267), *talpinys* 'Inhalt, Raum, Inneres' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *talpyklà* 'Unterbringungsraum, -ort' (DabLKŽ); vgl. lett. *talpa* 'Raum'.

Im Ablaut mit *telpù* (*tilpti*, s. Leskien Abl. 350), ostlit. *tulpinti* (s. Būga KZ 52, 267).

**tálžyti** (-žau-, -žiau) 'schlagen, prügeln, schleudern, herabwerfen' (vgl. Juškevič Wb. s.v.v. *istálžyti*, *istvóti*; MLLG 1, 285, DabLKŽ), *tálžyti* noch 'lieblosen, knutschen' (Gerullis-Stang 91, Skardžius ŽD 531); vgl. lett. *talžit* (-u oder -iju, -iju) 'prügeln, durchhauen, schmettern'.

Abldt. mit *telžti* (Leskien Abl. 367), *tilžti*, *tułžti*, hierzu noch *talážyti*, *talkšóti* (s. s.v.v.). Zur Bed.-Entwicklung vgl. Wb. 98b s.v. *dýžti*, ferner Būga RFV 66, 251 = Raštai 1, 319.



**tám**, Dat. sg. vom Pron. *tàs* (s.s.v.), alt *tamui* (vgl. Daukša Post. 331, 17, s. Otrębski Gram. 3, 151), häufig auch als Dat. comm. 'deshalb, zu diesem Zwecke', daneben im Žem. umschreibend *tá lietá* 'zu diesem Zweck' (s. dazu Verf. Kasus 130).

Der Loc. sg. *tamė*, früher *tame* (s. Otrębski a.a.O.), lokal 'da, dort', auch temporal 'damals, währenddessen' (vgl. preuß. *quei* 'wo': *teinu* 'jetzt'), s. Verf. a.a.O. 213f. und vgl. Beispiele aus anderen Sprachen bei Jensen IF 48, 124.

Der Adessivus lautet *tamp*, jüngere Form *tamimp* (s. Arumaa Unters., v. Wijk ArchPhilK 4, 48f., Skardžius ibd. 169, Debrunner IF 54, 126, zuletzt Verf. IF 54, 231).

**tamabỹlius** 'Automobil'; mit Unterdrückung des anltd. Diphthongs aus dem Russ. oder Wruss. entlehnt.

**tamavóti**, aus synon. poln. *tamować* 'dämmen, hemmen, stopfen, hindern, drosseln', vgl. Balyš LT 2, 49 Nr. 318 (aus Obėliai) *pakuriant ugnį peržegnoja ir pasako šiuos žodžius: 'Švinta Tamuonijà, tamavokis unt vietas'. Sakoma, kad ugnies vardas — Tamuonija* 'wenn man das Feuer entzündet, segnet man es und sagt folgende Worte: 'heilige T., dämme dich ein an dieser Stelle'. Man sagt, daß *Tamuonija* der Name des Feuers sei'.

**tamožna** 'russisches Zollhaus', aus russ. *tamožnja* 'Zollamt, -haus', vgl. Bezzenberger LF 186 aus der Gegend von Heidekrug und aus einer in Prökuls erscheinenden Zeitschrift (Jahr 1880), Specht LM 1, 331, 28 (aus dem Dial. Ž. T., žem. Telšiai).

**tamp** s.s.v. *tám*.

**tampỹti** (*-paũ, -piaũ*) 'durch mehrfachen Ziehen, Zerren oder Spannen dehnen; auseinander-, auf-, hochziehen; sich recken' (vgl. Juškevič Wb. 1, 637, 648), *ĩtampas* 'Anspannung, Anstrengung' (s. Juškevič a. a.O.), *ĩtampas* dass. (N.-S.-B.).

Mit *r*-Erweiterung *tamprũs* 'zäh, hartnäckig, elastisch' (Adv. *tampriai*, vgl. Skardžius Daukš. aks. 173, 176, DabLKŽ), ferner vgl. *tamprus daikts* 'eine Sache, die schwer zu begreifen ist' (Geitler Lit. St. 115f.), *tamprà, -ė* 'Hartnäckigkeit, Zähigkeit, Elastizität' und (s. Sereiskis, Šlapelis LLKŽ) '(Sprung)feder', *tamprỹbė* 'Festigkeit, Standhaftigkeit' (bei Daukantas, s.

Geitler a.a.O. und Skardžius ŽD 95), s. noch Daukantas Corn.-Übers. 201 (= Hann. 1, 51) *toke io tampribe sugurlino Katulu* 'eine so große Festigkeit von ihm schwächte den C.'; *tamprĩmas* = *tamprỹbė*; *tamprėti* 'elastisch, zäh werden'.

Letzt. *tamprs* 'sehr zäh' (Kuronismus od. Lituianismus).

Abtld. mit *tempti* (s. d. mit Etymologie), *tiĩmpti, ĩtumpas* (s.s.v.v. und Leskien Abl. 350, Būga KS 264).

**tamsà** 'Dunkelheit, Dunkel, Finsternis' (vgl. Kurschat, Skardžius Daukš. akc. 91), Lok. *tamsòj* und *tamsò(u)* 'im Dunkeln' (s. Verf. Balticosl. 2, 61), *tamsùs* 'dunkel, finster, ungebildet', (ost- und westlit.) *tamsus* (s. dazu Būga KZ 51, 124; 52, 264, Skardžius ŽD 311), Adv. *taĩsiai*, vgl. *tamsiòji* 'Dunkelkammer, Gefängnis' (Vaižgantas Raštai 7, 123, Šlapelis LLKŽ), *taĩsis* 'Dunkelheit, Finsternis; Unwissenheit, Blindheit', *patàmsė, patàmsis* '(erste) Dunkelheit (am Abend)', *tamsỹbė* (s. darüber unten), *tamsenybė* (vgl. Skardžius ŽD 99, DabLKŽ), *tamsùmas* neben *tamsumas* (bei Daukša Post., s. Skardžius Daukš. akc. 57f. 64) dass., *tamsumà* 'dunkle Stelle, finsterner Raum' (Kurschat, Skardžius ŽD 214, DabLKŽ), *tamsinti* 'dunkel, finster machen (s. Kurschat, Būga KZ 52, 264, Skardžius ŽD 541 aus Dusetos); verdummen' (DabLKŽ), *tamsiùti* '(von etwas Dunklem) in der Ferne leuchten, undeutlich sichtbar werden'.

Das Wort für 'Finsternis, Dunkelheit' *tamsỹbė* (aus Daukša und Szyrwid, s. Skardžius ŽD 95, 98; aus Mažvydas, Willent, Pietkiewicz, s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 131f., Bsl. 30f.), *tamsỹbė* (s. Kurschat), *tamsỹbė* (Daukša, s. Skardžius Daukša. akc. 114, 245, 253) wird in alit. Texten wie auch in anderen idg. Sprachen im Plural gebraucht (s. dazu außer Verf. a.a.O., Postp. Praep. 2<sup>3</sup> mit Liter. noch Specht KZ 66, 50).

Pietkiewicz gebraucht neben *tamsỹbės* und *tamsỹbė* für 'Finsternis' auch noch das Fem. des Adj. *tamsùs*, während *tamsà* bei ihm nicht belegt ist, singularisch 93 *tamsiòy* 'in der Dämmerung', pluralisch 79 *tamsiose* (poln. dagegen Sg. *w ciemności*), s. dazu Verf. a.a.O., besonders Erg.-H. zu KZ 14, 131f., Bsl 31.

Lit. *tamsà* usw. beruht auf altem s-St. (s. Trautmann Wb. 322) und lautet ab mit den s.v.v. *témti* (s.d. mit Etymologie), *támšras* (vgl. Leskien Abl. 350), ostlit. *tumsà* (s.s.v.v.) genannten Wörtern.

**Támsta**, *Támista*, s.s.v. *mielas* 2. (Wb. 449), vgl. noch Verf. KZ 50, 216.

**tamui** usw., s.s.v. *tám*.

**tānas** 'Geschwulst, Wassersucht, Gelenk-, Gliederwasser', *tanūs* (vgl. Šlapelis LLKŽ) 'geschwollen' (beides bei Nesselmann 89, Kurschat, MLLG 1, 286, Skardžius ŽD 28. 57).

Abtld. mit *tenėti*, *tinti* (s.d. mit Etymologie).

**tañcius** (vgl. R., R.-M., Nesselmann 89, Kurschat [ ]), *tañcius*, *toncius* (Daukša, Bretkun, Chyliński, s. Skardžius Lw. 220), ostlit. *tūncūs* (s. Specht LM 2, 530), *tuñčus* (s. Otrębski NTwer 3, 59) 'Tanz', aus poln. oder wruss. *taniec* (s. Brückner FW 144, Skardžius und Otrębski a.a.O.); *tanciaunykas*, *tancaunykas* (in Subācius) 'Tänzer', aus poln. \**tancownik*, vgl. *tancownica* 'Tänzerin' (s. Skardžius a.a.O.); *tancavoti* 'tanzen' (Nesselmann 89, Kurschat [ ]), aus kluss. *tancovaty* (Brückner a.a.O.).

**tandus** 'faul, träge', vgl. Szyrwid Dict. s.v. *gniūšny*, *piger* — *tundus* (ostlit. für *tandus*), Petras Arminas (zweite Hälfte des 19. Jh.s wirkend, s. Mūsų Senovė 3, 137) *tandiems mokslas išz to liko* 'dies gereichte den Faulen zur Lehre'.

Dentalerweiterung der Wz. \**ten-* (vgl. s.v. v. *tempti*, *tęsti*, *tėvas*, *tingti*, *tiñklas*, *tenėti* usw.) wie ai. *tān-date* 'läßt nach, ermattet', *tandrā* 'Mattigkeit, Erschlaffung, Abspannung, Trägheit', *tandrāyate* 'wird matt, müde', *tandrayū-* 'lässig, träge', *tandrāku-*, *tandrālvān-* 'matt, abgspannt, müde', lat. *tendere* 'spannen, ausdehnen, ausstrecken', *tenda* 'Zelt' (s. Verf. KZ 69, 85ff.).

-**tanioti** s.s.v. *satanioti* und zu *tenėti*, *tinti* gehörig.

**tánkyti** = *tvankýti*, s.s.v. *tvankà* 1.

**tankmė** 'dichter Wald, Dickicht', vgl. Daukantas Būd. 13, Darb. 33. 162, Valančius Pradė 221, Geitler Lit.St. 116, DabLKŽ, *tánkmė* dass. (in Endriejāvas, Bez. Kretingà, s. Skardžius ŽD 205), *tankmynė* dass. (in Vieksniai, Bez. Mažeikiai, vgl. Skar-

džius ŽD 272), *tankmenà* dass. und 'Dichtheit' (vgl. Šlapelis LLKŽ).

Mit *m*-Erweiterung zu der s.v. *tánkus* genannten Familie.

**tánkus** 'dicht, dicht zusammenstehend' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 89, Kurschat; nach Senn Hdb. 2, 264 zem., vgl. noch Skardžius Daukš. akc. 145, der das Wort 142 auch aus Daukšas Post. zitiert), 'nicht selten, häufig; schnell, dringend, hastig' und *tankūs* (DabLKŽ), Adv. *tánkiai* 'oft, dicht, fest', *tankýnas* 'dichter Wald', *tankýnė* 'Dickicht, dicht bewachsene Stelle' (s. auch Skardžius ŽD 272 aus Panemūnis, Bez. Rōkiškis), *tánkinti* 'verdichten, verdicken; etwas oft tun', *tankýbė* 'Dichtheit, Dickicht', *tañkis* dass. (vgl. DabLKŽ) und wie *tankėlis* (in Linkmenes, s. Skardžius ŽD 179) 'dichtes, feines Sieb' (in Tverėcius, s. Skardžius ŽD 65), *tankėti* 'dicht werden, sich verdichten', *tankuoti* 'oft kommen, eintreffen' (vgl. Skardžius ŽD 493 aus Linkmenes), *tankūmas* 'Dickicht, Dickheit'; *tankumynas* (Šlapelis LLKŽ), *tankumynas* (LKRŽ, DabLKŽ), *tankumynas* (Senn Hdb. 2, 264), *tankumynai* (in Tverėcius, s. Skardžius ŽD 268) 'dicht bewachsene Stelle, Dickicht', *tankumynė* dass.

Mit *m*-Erweiterung s.s.v. *tankmė* (vgl. auch Specht KZ 59, 253).

Urverw. mit aksl. *туча* 'Regenguß, Schneegestöber', aruss. *ту́ча* 'Wolke, Gewitter, Regen, große Menge', russ. *ту́ча* 'dunkle Wetterwolke', skr. *तु́चा* 'Hagel', sloven. *tuča* dass., poln. *túcza* 'Regenbogen' (vgl. Trautmann Wb. 313f., Vasmer Wb. 3, 158f.), ai. *ā-tanakti* 'zieht zusammen, macht gerinnen', av. *tarma-* 'kompakt, fest, dicht', arm. *t'anj* 'dicht', ir. *técht* 'geronnen', anord. *þétrr* 'dicht, dick, fett', mnd. mhd. *dichte*, got. (s. dazu besonders s.v. *tēkti*) *þeihan* usw. (vgl. Lidén Studie 39f., Solmsen KZ 35, 479), got. *þāhō* 'Ton, Lehm', as. *thāhīn* 'tönern' (s. auch Holthausen Got. et. Wb. 110. 111, AwnWb 314).

Lit. *tánkus* usw. ist entweder eine Erweiterung der Wz. \**ten-* 'dehnen' (s.s.v. *tinti* usw. und vgl. noch Būga KS 293) oder es gehört zur Wz. \**tek* (in lit. *tēkti*, *tenkū*) mit früh festgewordenem Nasalinfix und der Grundbed. etwa 'recken, strecken, dehnen' (s. dazu Jēgers 91f. mit ausführlicher Begründung).

tāpalas s. s. v. *pēplē*.

tāpas 1. 'Zapfen' (vgl. Bretkun 2. Mos. 26. 17, s. Bezenberger Btr. 331; MLLG 1, 287), wie lett. *tapa*, *taps*, estn. *tapp* dass. aus mnd. *tappe* (s. Endzeilin bei M.-Endz. s. v., Sehwers Spr. Unt. 141).

-tāpas 2. in *iñtapas*, *ītapas* 'Zeichen, Muttermal', s. s. v. *tapyti* 1.

tapat 'dasselbe' (vgl. Miežinis), *tapatūs* 'identisch', *tapatingas* dass., *tapatyjbē* 'Identität', *tapatūmas* dass., *tapā-tinti* 'identifizieren', *tapatyjbinti* dass.

Neutr. zu *tas pāts* 'derselbe', *ta pati* 'dieselbe'; *ta* verhält sich zu *taī* wie *pīrnā*: *pīrnai*. Von entsprechenden slav. Bildungen vgl. das aus dem Neutr. des Pron. entwickelte poln. *tożsamy* 'identisch', *tożsamość* 'Identität'.

tapyti 1. (-*paū*, -*piāū*) 'fingere alqd. ex luto, nīve'; malen, färben, schmieren', *aptapyti* 'bemalen, beschmieren, (mit verdünntem Lehm) begießen' (Juškevič Wb. s. v.) und '(ein Gemälde) entwerfen' (N.-S.-B.), *tapioti* = *tapyti*, vgl. Valančius Žem. vysk. 1, 219 *sumanqti iš gipsa iwajrius dajktus tapioti* 'der verstand, aus Gips verschiedene Dinge zu bilden' (vgl. noch Leskien Abl. 367), Iter. *tapinėti* 'be-, verschmieren' (vgl. Geitler Lit. St. 116, DabLKŽ), *tapinys* 'Gemälde, Gemaltes', *tapytojas* 'Kunstmaler', *tapyba* 'Malerei', *ītapas* 'Zeichen, Fleck (auf der Haut), Muttermal' (Juškevič Wb. s. v. neben) *iñtapas* (dies bei N.-S.-B.) dass.

Hierzu noch *tapnōti* 'langsam mit der flachen Hand schlagen; betasten, liebkosen, streichen, schmieren; trampeln; (mit den Füßen) stampfen' (vgl. Geitler Lit. St. 116 aus Daukantas; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), vgl. ferner *patāpnuojes* (Part., im Dial. Ž. T., s. Specht LM 1, 395, 3) 'anfassen', *aptapnuoji senelaite* (Žemaitė, vgl. Volter Chrest. 419, 12), *tapšnōti* dass. (s. Skardžius ŽD 512 aus Kvėdarna), Interj. *tāpšt* zur Bezeichnung eines leichten Schlages, *tāpšterėti* 'jmd. einen leichten Schlag versetzen' (vgl. Kurschat, Būga RFV 65, 307, 308; 66, 235 = Raštai 1, 277, 278, 306).

Abtld. mit *tēpti* (s. Leskien a. a. O., Skardžius ŽD 461 und vgl. s. v. v. *bagamāzas, dījēti*, wo auch über den Bed.-Zushg. von 'malen' und 'schlagen' gehandelt ist).

Vgl. lett. *tapāt* 'okulieren, ppropfen' (Grundbed. 'bestreichen, -schmieren'). Lett. *tapāt* 'schreiten (mit kleinen Schritten)', Interj. *tapa* oder *tapu* wird zu slov. *topōt* 'Getrampel, Stampfen' (s. M.-Endz. s. v.), skr. *tōpōt* dass., russ. *topatʹ* 'stampfen' gestellt, die wie lit. *tapyti* mit bulg. *tepam* 'walken, stampfen, schlagen', russ. *tepti* 'schlagen' usw. (s. Vasmer Wb. 3, 95, 120) ablauten.

tapyti 2. (*tapiju*) 'tappen, treten', vgl. Viln. tautos. Nr. 572, 9/10 *nepaspėjau atsigult, an akiu ir tapyji tu man; tapuoti* 'treten' (aus einer in Prökuls erscheinenden Zeitung, s. Bezenberger LF 186), *tapōti* 'schlecht, ungeschickt gehen, (durch Straßenkot) waten'; wohl aus nnd. *tappen* oder — wie *tapyti* 1. — mit *tēpti* ablautend.

-tapyti 3. in *pratapyti* 'verderben, vernichten' (Mažvydas), aus wruss. *protopitʹ* 'durchbringen' (s. Brückner FW 121, Skardžius Lw. 176); es ist vielmehr von der Bed. 'versenken' (s. noch Endzeilin FBR 14, 98) zugehen; vgl. *skandinti* (s. d.).

tapradž, Adv., vgl. Volter Chrest, 207, 8 *jeigu šiteip tapradž giarste, pragarose pasiniarste* 'wenn ihr erst einmal so trinken werdet, werdet ihr in die Hölle untertauchen', 209, 3 *jį kas mėnuo tapradž leidžiū, bludy krouja vis prilejdžiū* 'ich lasse ihn jeden Monat erst einmal zur Ader; immer lasse ich eine volle Schüssel Blut fließen'.

Dieses *tapradž* ist aus vollere *tā pradžā* 'dies ist der Anfang' gekappt. Es ist ein in das Satzganze eingefügter Zwischensatz, wie solche auch in anderen idg. Sprachen häufig anzutreffen sind; über solche Fälle s. Verf. Kasus 30f., IF 65, 73f. 77, Erg.-H. zu KZ 14, 16, zuletzt KZ 70, 150f., wo noch russ. *teperʹ* 'jetzt', čech. *tepr(u)v(e)* '(aller)erst, erstlich', poln. *dopiero* 'eben, erst' erläutert sind.

tāpti, *tampū* und (in der Aušra 3, 360; 4, 68, s. Zubatý Studie 1, 1, 231) *tapstu*, Praet. *tapaū*, im Preuß.-Lit. *tapiāū* (s. Kurschat, Jaunius Gram. 184), vgl. noch 3. Praet. *tapa* (in der Wolf. Post., s. MLLG 5, 232) 'werden, entstehen', *attāpti* 'zu sich kommen, das Bewußtsein wieder erlangen' (s. Juškevič Wb. s. v.), *prītāpti* 'antreffen, kennen lernen, erfahren' und

(N.-S.-B.) 'sich anschließen, Anschluß finden; (von einer Krankheit) jmd. an-, befallen', *sutàpti* 'sich vereinigen, zusammentreffen, -fallen, -schmelzen', *sutaptinis sakinjys* 'Satzgefüge' (N.-S.-B. s.v. *sakinjys*).

Lett. *tapt* (*tiupu, tapu*) 'gelangen, werden, geschehen' (zu den lett. Formen s. Endzelin KZ 44, 20. 33, Gram. 569, Bezenberger KZ 44, 315<sup>1</sup>), *taptiēs* 'einander begegnen, sich treffen', *tapināt* 'leihen, borgen, vorschießen', auch *stapt* '(an)treffen', das nach *sa-s-tapt* 'begegnen, antreffen' durch falsche Zerlegung entstanden ist (s. dazu Verf. Slavia 13, 3, St. Balt. 3, 114f.).

Lit. *tañpa* wird in *\*ta-n-pa* zerlegt, s. Skardžius ŽD 17 (: lett. *toupu*, zum tautosyllabischen an s. Verf. ZslPh 20, 278, zum Kasusgebrauch von *tapti* s. Verf. Kasus 200.202.206).

Etymologie umstritten.

Bezenberger BB 27, 178 stellt die Wörter zu griech. τόπος 'Ort, Stelle', τολάζειν 'vermuten', ags. *paftan* 'etwas geschehen lassen, sich in etwas fügen'.

Nach Zubatý a.a.O. zu slav. *topiti* 'ertränken', *to(p)noti* 'ertrinken'.

**tarabinti** (-inū, -inaū) 'unbeholfen transportieren (von größeren plumpen Sachen)' (Kurschat, Būga Aist. st. 127) und 'poltern' (MLLG 1, 287), *atitarabinti* (-yju, -yjau) 'herbeiführen', *atitarabānyti* (-yju, -yjau) dass., *ištara-bānyti* 'mit Geräusch herausführen' (die letzten drei Wörter bei Juškevič Wb. s.v.v.).

Būga a.a.O. stellt lit. *tarabinti* zu der Sippe von *trapinēti*.

Eher lautnachahmend wie *tarāčkinti* (s.d.) oder entlehnt aus russ. *tarabints* (Vasmer Wb. 3, 76). Sicher ist *atitarabinyti* aus dem Slav. entlehnt, vgl. russ. *tarabānits* 'schwer schleppen, schleifen' (s. dazu Vasmer Wb. 3, 76), wruss. *tarabanitsca* '(sich) schleppen, etwas Schweres tragen oder schleppen', poln. *tarabanić się* dass.

**tarāčkinti, tarānškinti** '(etwas Schweres) schleppen oder tragen' (Sereiskis, Ryteris), vgl. Juškevič Dain. 221, 1 *benė mānu sėna vjra vilkas tarāčkina?*, ibd. 2 *tegū vėlka, tegū tarāčkina* (ebenso 4 und 5), vgl. noch ibd. 511, 3.

Lautnachahmend wie *tarabinti* (s.d.) oder nach ihm gebildet?

**tarakōnas** 'Schabe, *blatta orientalis*' (vgl. Sereiskis, Bezenberger LF 186, DabLKŽ), aus wruss. russ. *tarakan* (Otrębski NTwer 3, 57).

**táraliuoti** (-uoju, -avau) 'plappern, schwatzen, schnattern (von Gänsen)' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *dadėti*), *taraliuoti* (s. LKRŽ) neben *taraliuoti* dass. (Juškevič Wb. s.v. *gagėti*), *aptáraliuoti* 'mit Funken (in den Augen) sich bedecken' (s. Juškevič Wb.).

Entweder Weiterbildung von *tarijti* oder lautnachahmend wie russ. *tararakab* 'schwatzen, dasselbe wiederholen', ukr. *tarakaty* 'schwatzen' usw. (zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 78).

**tarānas** 'Kriegsmaschine, Sturmbock, Mauerbrecher (der Alten), Rammsporn', vgl. Geitler Lit. St. 116 (aus Daukantas = MLLG 3, 306, 21), Daukantas Būd. 195, Darb. 76. 98. 124, Corn.-Übers. 12 *taranus ir kittās karės padarinės pariedės* (= Milit. 7, 2 *vineis ac testudinibus constitutis*), MLLG 1, 287, LKV; *hidráulinis tarānas* 'hydraulisches Gerät zum Aufheben von Wasser, wobei der Wasserdruck wirkt'.

Entlehnt aus poln. *taran* (Brückner FW 144), oder russ. wruss. *taran*, die ihrerseits auf mlat. *tarantula* zurückgehen (Vasmer Wb. 3, 77).

**tarānkis** 'Futterkorb, in welchem man dem Vieh das Futter zuträgt', Nesselmann 89 (aus dem Memelgebiet), Kurschat [ ], Bezenberger LF 189 (aus dem Bez. Priekulė) Būga Aist. st. 127. 130 (aus Kvėdar-na) und 'geflochtener (Futter)korb', vgl. Kossarzewski (Tiž 1, 349), Juškevič Wb. s.v. *doklas*, Sereiskis, DabLKŽ (žem.); *tirañkis* '(Futter)korb', s. Nesselmann 106 (aus dem Memelgebiet), Kurschat [ ], vgl. noch Būga a.a.O. (aus Klaipėda), ostlit. *tirunkis*, vgl. Szyrwid PS 2, 89 *dwilika tyrunkiu = dwanaście koszów* ('zwölf Körbe'), ibd. *tyrunkis = kosz*; *trañkis* 'Futterkorb (ohne Bügel)', s. Būga und Bezenberger a.a.O. (aus preuß. Kretinga).

Būga a.a.O. (nach Jaunius) führt die Wörter auf *\*trñk-* zurück und stellt sie zu mhd. *dringen* 'flechten'. Specht Dekl. 176. 211 denkt an k-Erweiterung eines n-St.

**tarapetas**, vgl. Nezabitauskas Tiž 6, 367 *ysz kuo priesįdaria, daugial tarapiatu* 'woraus viele Nöte entstanden', dazu die Anm. *tarapiatai, klapa-*

*tai, klautis, niarymastis* 'Sorgen, Schereeren, Verlegenheit, Not', vgl. ferner ibd. 368.

Bei Juškevič Wb. s. v. *galvāsukis* und s. v. *klapatā* findet sich die Form *terepētkas* 'Sorge, Kummer, Kopfzerbrechen'.

Entlehnt aus poln. *tarapata, tarapaty* 'Verlegenheit, Not'.

**-taras** in *partaras* = *pertaras* 'Fürsprecher, Hochzeitsvermittler', vgl. Juškevič Dain. (aus Alsėdžiai) 1562, 1 *duočiau pārtaruj bent pūse šeštoka* 'ich würde dem Heiratsvermittler wenigstens einen halben Sechser geben'; *pērtaras* auch 'gewöhnheitsmäßige, nichtssagende Redensart, Wort', *prietaras* (auch pl. *prietarai*) 'Aberglaube(n), Vorurteil', *prietaringas* 'abergläubisch', *prieštaras* 'Widerspruch, widersprechender Gegensatz, Widerstreit', *prieštarūti* (-*dūju, -avaū*) 'widersprechen, sich widersetzen', *prieštarūs* 'widersprecherisch, zum Widerspruch aufgelegt'; vgl. noch *sāntara* 'Eintracht, Vertrag, Abmachung' und (veraltet) 'Mitlaut, Konsonant' (N.-S.-B.).

Gehören zu der s. v. *tarýti, tārti, tirti* genannten Familie.

**tarbā** 'Sack, Hirtentasche' (Szyrwid Dict. s. v. *torba*, Lex. 91, Juškevič Wb. 1, 309, Sereiskis, LKV), aus wruss. poln. *torba* (Brückner FW 144, Skardžius Lw. 220, Otrębski NTwer 3, 57).

Daneben *tarbas* (R. *tarpas*, R.-M.) und *terbā* (Sereiskis, LKV, vgl. Būga KS 27, Specht LM 2, 531), *tarblyčiū* neben *terblyčia* (s. Nesselmann 89. 97, Kurschat, MLLG 1, 287. 305), Demin. *tarbelė* (Szyrwid s. v. *torbeczka*, Miežinis, Lalis); zum Nebeneinander der a- und e-Formen s. Otrębski Gram. 1, 218.

Aus dem Slav. (russ. *torba*) stammt auch lett. *tarba* 'Brot-, Quersack, Tornister, Jägersack' (M.-Endz. s. v., Brückner FW 187, Summent 199).

**tārdyti** (-*dau, -džiau*) 'durch Hin- und Herfragen ausforschen; zu erfahren suchen; fortwährend an-, nachfragen, Nachforschungen anstellen', *tārdytojas* 'wer forschet, nachfragt; Untersuchungsrichter', *tārdymas* 'Ausforschung, Gerichtsuntersuchung', *tārdinti* 'fragend forschen'.

Kaus. zu *tarýti, tārti*, weiter abld. mit *tirti* (s. d. mit Etymologie und

vgl. Leskien Abl. 350, Būga KZ 52, 275).

**targoul'a** usw., s. s. v. *tuřgus*.

**tāriamai** s. s. v. *tar̄tum*.

**tāriakāutis** (-*kāujas* neben -*kāunas*) 'sich beraten, Rat suchen' (Šlapelis LLKŽ), vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 128, 204 (aus Jūžintai) *čia jiem besitārēuojunt* 'während sie sich hier beraten'.

Im 1. Gl. zu der s. v. *tarýti, tārti, tirti*, im 2. Gl. zu der s. v. *kāuti* 'schlagen, hauen' genannten Familie; vgl. dtsh. *Wort-gejecht, Rat-schlag*.

**tarielka** s. s. v. *tolierka*.

**tarýti** (*tariū*, nord- und westlit. *taraū*, Praet. *tariaū*, vgl. Būga KZ 52, 274) 'sagen, aussprechen; (c. Dat.) begleiten (z. B. beim Spielen, Singen); meinen', Refl. *tarýtis* (-*riūos, -riaūs*) 'sich beraten, denken, annehmen, glauben, erwarten', *tarýtojas* 'Berater', *tarýba* 'Rat (Körperschaft), Rat(sversammlung), Beratung', hin und wieder auch 'richtige Aussprache, Orthoēpio', analog *rašýba* (s. dazu Verf. IF 52, 164) auch 'Sowjet', daher *tarýbinti* 'sowjetisieren', *itarinėti* (Frequ.) 'jmd. verdächtigen' (vgl. Juškevič Wb. s. v., N.-S.-B.), *itarūs* 'argwöhnisch, mißtrauisch' (N.-S.-B.), *nuotarus* dass. (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *podęyrzltwy*).

Der Inf. *tarýti* wird in neuerer Zeit durch *tārti* (in Kūpiškis *tārti*) mehr und mehr verdrängt (s. s. v. *tārti* und Būga a. a. O., Raštai 2, 630, Skardžius ŽD 481).

Zu dieser Familie gehören noch die s. v. v. *-taras, tariakāutis, -tarlioti, tarmē, tarstýtis, tar̄tum, -tarvė, tirti* genannten Wörter (s. s. v. v.).

Unter dem Einfluß von *tarýti, tārti* sind die Verba *hūtaryti* (Wb. 181), vielleicht auch (Wb 642) *pōtryti* (s. s. v. v.) gebildet.

Let. *terēt* (-*ēju*) 'schwätzen', *terināt* dass., *tertelēt* (-*ēju*) 'schnell sprechen, schwätzen' (zur reduplizierten Form vgl. russ. *torotorib* usw., s. u.), *tiřāt* (-*āju*) II 'viel und laut reden, lärmern, schnarren'.

Preuß. *tārin* 'Stimme', *ettrāi* 'antworten', Inf. *attrāwei* (< balt. \**trāiō-*, Trautmann Wb. 314, Sprachd. 305. 446, nach Endzelin FBR 2, 10, SV 263 jedoch aus \**rātwei* zu lett. *rāt* 'schelten, tadeln', lit. *rojōti*, s. s. v. *rieti* 2., Wb 732f.).

Urverw. mit redupliziertem slav. \**tortoritī*, vgl. russ. *torotoritb*, *taratoritb* 'schwätzen, plappern, schnattern', čech. *trátoritī* 'viel schwätzen', ksl. *tratorb* 'sonus', skr. *trtositi* 'schnell daher plappern' usw. (zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 126, Machek Wb. 533), ai. *tārū-* 'laut, gellend, durchdringend', griech. *τορός* dass., *τερογήσω* 'werde laut und deutlich sagen', hett. *tar-* 'sagen, nennen' (vgl. Friedrich Wb. 212), ir. *tairm* 'Lärm', *torann* 'Donner'.

Liter.: Trautmann Wb. 314, Petersson ArArmSt 100, W.-P. 1, 744.

**tarjūtum** usw., s.s.v. *tajtum*.

**tárka** 'Reibeisen, Raspel', aus poln. *tarka* dass., dazu das Verb *tarkuoti* (beides Sereiskis, DabLKŽ) 'auf dem Reibeisen reiben'.

**tařkšti** usw., s.s.v. *tarškēti*.

**-tarióti** in *řarlióti* 'jmd. verdächtigen, beargwöhnen' (vgl. Juškevič Wb. 1, 665 neben *řarsčióti* dass.), *řarlē* 'Verdächtigung, Beargwöhnung' (N.-S.-B.), *patarlē* = dial. *pratarlē* 'Sprichwort, Spruch', *patarlē* noch (dial.) 'nichtssagende Redensart'.

Bei Daukantas bedeutet *řarlóti* wie *řarti* (s.s.v. *tařti*) noch '(be)nennen', vgl. Phaedr.-Übers. 31 *ticioies išz io řarlodams tuoszu essqnt* = Ph. 3, 11, 3 *damnum insectatus est amissi roboris*, hier ist der Übergang von 'benennen' zu 'verdächtigen' dargestellt ähnlich wie Darb. 155, 16 *řartoty zdrajcy* 'als Verräter benennen', d.h. 'verdächtigen', s. jedoch Darb. 14, 30 (die getauften Preußen, die soviel Überfälle von den Nadrauen und Salauen erfahren hatten) *řarlojo jus Gothajs* 'nannten sie Goten'.

Mit l-Erweiterung zur Wz. von lit. *tařti*, *tarjėti*, *tirti* (s.s.v.v.); vgl. lett. *tārlāt* (-āju) 'schwätzen, faseln'.

**tarmē** 'etwas Gesagtes, Aussprache, Sprache' (vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *język*, *mowa*, *mówienie*; Nesselmann 89, Kurschat [ ] und 'Dialekt' (zu dieser Bed. s. Verf. IF 47, 345, DabLKŽ), *řstarmē* und *řstarmē* 'Aussprache, Ausspruch, Äußerung; Erlaß, Dekret' und 'Urteil', vgl. Basanavičius Žem. vysk. 1, 24 *řstarmego suda*, ibid. 165 *řsulaukie tejsingos řstarmes arba dekreta* 'er erwartete ein gerechtes Urteil' (auch ibid. 2, 191), *řstarmu* (Instr. sg.) 'deutlich', vgl. Daukša Post. 455, 28 = Or. 340, 29 *řstarmu ir wardū řspetīnai řirbt*

*řzdraude* = Wujek 2, 245 *wyraźnie a mianowicie robić zakazal* (auch ibid. 464, 28 = Or. 347, 26 = Wujek 2, 255), *patarmē* 'Untermundart' und 'Rat(schlag), Ratgeben, Beraten' (s. dazu Būga Raštai 1, 115, N.-S.-B.), *řstarmē* (dial.) 'Widerspruch', *tarmjē* 'mundartliches Wort oder Redensart, Wendung', *tarminis* 'dialektisch', *tařmiřkas* dass. (vgl. zu allem DabLKŽ), *tarmīninkas* 'Dialektologe' (Sereiskis).

Vgl. lett. *tārmasa* 'Geschwätz, Faselerei'.

Mit m-Erweiterung zu der s.v.v. *tarjėti*, *tařti*, *tirti* genannten Familie. **tařnas** '(Herren)diener, Aufwärter', vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *pacholek*, *sluga* und *dworzanin* — *tarnas didžiūnu*, *sluga mieyski* — *tarnas miesto*; *zakonnik* — *diewo tarnas*; Daukša (s. Skardžius Daukš. akc. 35), Juškevič Wb. 1, 121. 333; *tarnānē* 'Dienerin, Dienstmädchen', vgl. Skardžius a.a.O. (aus Daukša), *tarneitē* (bei Mažvydas und Bretkun, s. Skardžius ŽD 361) dass., *tarniukas* 'Dienstjunge, Knabe' (vgl. Szyrwid s.v. *pacholē*, Nesselmann 90), *tarnikas* (abfällig) 'Diener', poln. *sluźka* (Daukša Post. 213, 9 = Or. 160, 32/33, vgl. Skardžius ŽD 127), *tarnjstē* 'Dienst(wesen)' (vgl. Szyrwid s.v. *zakon* — *diewo tarniste* und Skardžius ŽD 370 aus der Auřa und anderen Stellen), *tarnjba* dass., *tarninis* 'die Dienerschaft betreffend' (vgl. Nesselmann 80, Kurschat), *tarnāuti* (-āju, -avaū) '(be)dienen, im Dienst sein' (vgl. Szyrwid s.v.v. *nastuguię*, *postuguię komu*; Juškevič Wb. 1, 333, Skardžius ŽD 498), *tarnāutojas* 'Diener, wer dient', *tarnāvimas* '(Be)dienen' (vgl. auch Szyrwid s.v. *nastugiwanie*, *postuga*) und 'Knechtschaft' (s. Bezzenberger Btr. 331), *patarnāvimas* 'Bedienung'.

Urverw. mit ai. *tarna-*, *tarnaka-* 'Tierjunges, Kalb', *tārūna-* 'jung, zart', av. *tauruna-* 'jung', npers. *tōla* 'junger Hund', arm. *t'orin* (Gen. *t'orin*) 'Enkel', griech. *tēgn* 'zart', *τερόνης τερομμένος όνος* Hes., osset. *tārin* 'Knabe', sabin. *terenum* 'molle'.

Lat. *tener* 'zart, fein, weich, empfindsam, jung' ist wohl zu sabin. *tereno-* und der o. genannten Familie zu stellen (s. W.-H. 2, 665).

Liter.: Wiedemann BB 27, 224, Būga Aist. st. 72, Persson Btr. 640.

688, Lidén Arm. St. 31, Petersson ArArmSt 29, 63, Kenntn. 50, Schmid Festschr. Krahe 133 (anders Brugmann IF 19, 382).

**tařp** (Praep. c. Gen.) 'zwischen, unter' auf die Frage 'wo', (c. Akk.) dass. auf die Frage 'wohin' bei Bretkun Hiob 30, 1 (s. Bezenberger Btr. 246).

Lit. *tařp* ist aus einer volleren Form des Subst. *tarpas* 'Zwischenraum' (Verf. IF 49, 216) entstanden. Diese kann der Loc. sg. *tarpe* oder der Instr. sg. *tarpu* gewesen sein (s. Verf. Kasus 195). Im Alit. kommen noch beide volleren Formen vor. Da *tarpu* in alten Texten häufig als Präpos. fungiert, spricht die größere Wahrscheinlichkeit dafür, daß *tařp* aus diesem Instr. hervorgegangen ist.

Der Instr. *tarpu* neben dem präpositionell gewordenen *tarpù* findet sich außer in alter Zeit (Belege s. Bezenberger Btr. 71f., Brückner AslPh 13, 563.564) heute noch dialektisch (s. Doritsch Lit. Dial. CLXXXIII, Specht LM 2, 43.319).

Der Akzentwechsel zwischen dem lebendigen Instr. *tarpu* und dem präpos. gewordenen *tarpù* findet Analogien in anderen idg. Sprachen (s. dazu Verf. Kasus 195 mit Anm. 7).

Statt des *a* der ersten Silbe gibt es in verschiedenen Formen der Präpos. oftmals *e* (Liter. aus älterer Zeit: Bezenberger a.a.O. 56.331, Brückner a.a.O., Reinhold MLLG 4, 237<sup>12</sup>, Geigalat ibd. 5, 16, Endzelin Lat. predl. 1, 119), das nicht auf altem Ablaut beruht, sondern phonetische Gründe hat.

Szyrwid hat stets *terp*, Willent schwankt zwischen *tarpu* und *terp*, Pietkiewicz zwischen *terpu* und *terp*, *tarp*, bei Chyliński kommt nur *terp*, bei Daukša nur *tarp* vor.

In einigen Dialekten tritt heute noch *terp* auf (zu allem s. Verf. Post. Praep. 273f. und Otrębski NTwer 1, 444, Gram. 1, 253; 3, 343).

Im Gegensatz zu *tarpù* scheint präpositionelles *tarpe* nur selten wirkliche Präpos. zu sein. Übergänge hierzu sind allerdings nicht selten, vgl. aus Bretkun (Bezenberger Btr. 254) *musù ir iusu tarpe*, aus Priekulé (Bezenberger LF 186) *savo tarpe*, wo allerdings der possessive Gen. des Pron. beweist, daß eine völlig präpositionale Funktion noch nicht vorliegt. Zum präpositionellen Gebrauch

von *tarpe* in der heutigen Sprache s. Lalis, Otrębski Gram. 3, 343.

Szyrwid belegt verschiedentlich *tarpe* mit Gen. pl., vgl. Diet. s.v.v. *miedzybalcze* — *tarpe skirpsciu*, *terpuskirpstis*; *miedzyfilarze* — *tarpe stulpu*, *miedzymurny* — *tarpemuris*. Hier können wir es nicht mit der Praepos. *tarpe* zu tun haben, sondern nur mit dem Nom. oder der Stammform eines neben *tarpas* liegenden *tarpè* (s.s.v. *tarpas* 1.). Der Loc. sg. von *tarpas* mußte bei Szyrwid, wie auch sonst im Ostlit., unbedingt \**tarpi* lauten.

Bretkun hat noch *tarpa*, *tarpò* (das letzte auch in Marg. theol.; s. Bezenberger Btr. 331), die sicherlich keine alten Formen sind, sondern *tarpa* ist zu *tařp* neugeschaffen worden etwa nach *anta*, *pirma*: *ant*, *pirn*; *tarpò* dagegen verdankt sein o offenbar den neben *kaip*, *taip* (*teip*) liegenden volleren *kaipo*, *taipo* (s. dazu Verf. Post. Praep. 276).

Im Lett. entspricht dem lit. *tařp* usw. ein *stařp* (meist c. Acc., Instr.), verkürzt aus dem Instr. *stařpu* oder Loc. *stařpa*, evtl. auch aus dem Direktivum *starpan* (s. Endzelin Lat. predl. 198, Lett. Gram. 532, Latv. val. gr. 688). Alle diese Formen sind Kasus des Subst. *stařpa* 'Zwischenraum'.

Über *tařp* in semasiologischer Hinsicht s. Verf. Post. Praep. 276ff.

Von Zusammensetzungen sind zu nennen: *tarpùpirštis* 'Platz zwischen den Zehen', *tarpùsuolis* 'Raum zwischen den Bänken', *savitarpis* 'gegenseitig'.

**tařpà** s.s.v. *tařpti*.

**tarpas** 1. 'Zwischenraum (örtlich, zeitlich); (bei Nesselmann 90) Lücke, Kluft' und (s. Šlapelis LLKŽ) 'Zwischenraum in der Scheune' (woraus poln. *torp(a)* dass., russ. *torpa* 'Zwischenraum, Fach eines Schobers, Abstand zwischen 2 Pfählen', vgl. Otrębski Gram. 1, 69, Vasmer Wb. 3, 127), *tarpe* (s.s.v. *tařp*) in *tarpe karalistes* 'Interregnum' (vgl. Szyrwid Diet. s.v. *krolewska wakancja*), *tarpinė* 'Zwischenraum' (s. Kurschat, Skardžius ŽD 264), *protarpis* 'Abstand, Zwischenraum, -zeit', *tarpumas* dass. (in Dovyđai, s. Skardžius ŽD 212f.), *tarpininkas* '(Ver)mittler', *tarpėklis* 'Schlucht, Hohlweg' (Šlapelis LLKŽ) und = *tarpas* (DabLKŽ),

*tāŗpeĩs* 'Rain zwischen zwei Äckern' (Kurschat, DabLKŽ) und *tāŗpeĩs* (s. Šlapelis LLKŽ) dass., *tāŗpĩti* 'Raum schaffen, Platz machen, Platz finden' (vgl. noch Juškevič Wb. 1, 548), *tāŗpinĩnkauti* 'Vermittler sein, vermitteln', *tāŗpioti* (-uoju, -avaũ) 'Zwischenräume machen, verteilen' (vgl. Juškevič Wb. 1, 548. 638. 648), *tāŗpstĩti* (-staũ, -sčĩaũ) 'sich zwischen-drängen, einmischen' (Šlapelis LLKŽ).

Daneben mit *e* (wohl kein alter Ablaut, sondern aus phonetischen Gründen, vgl. s. v. *tāŗp*) *tēŗpē* (Düsetos, s. Būga KS 159) = *tāŗpas*, vgl. noch *terpe wĩresnĩbes kokĩos* 'vacantia officia, dignitates usw.' (Szyrwid Dict. s. v. *wakancya iakiego urzędu*); *tēŗpeklis* = *tāŗpeklis* (vgl. auch Skardžius ŽD 197 aus Düsetos), *tēŗpeĩs* und *terpeĩs* (im Fischerlit., s. Gerullis-Stang 91) = *tāŗpeĩs*; *tēŗpti* 'stoßen, dazwischenlegen, eindringen, einmischen' (s. Būga KS 292 = Raštai 2, 318, Šlapelis, DabLKŽ); *šāktāŗpis* s. s. v. *šākā*.

Hierher ferner lit. *trapūs* 'spröde, leicht brechend' (s. d. mit weiterem Zushg.), žem. *trapa(s)* 'Bresche' usw. (s. Verf. IF 49, 216, 54, 283), *tāŗp*.

Aus dem Lett. mit beweglichem Anlauts-*s* (s. dazu Endzelin Izv. 17, 4, 127 f., Lett. Gram. 171 f., Latv. val. gr. 238 f. und Verf. Postp. Praep. 28. 276 mit Anm. 3 sowie vgl. s. v. v. *stāŗpti*, *stūŗplas*) *stāŗpa*, *stāŗps* 'Zwischenraum (örtlich, zeitlich), Strecke, Entfernung, Unterschied, Zwist', *stēŗpis* 'Zwischenraum'.

Die beste Erklärung gibt Specht. Er stellt die Wörter KZ 68, 125 zu lat. *terminus*, *termō*, *termen* 'Grenz-, Markstein, Grenze, Grenzgott; Ende, Ziel', griech. *τέρμα* 'Ziel, Ende, Gipfel', *τέρμων* 'Grenze', die nach W.-H. 2, 671 zur Wz. \**ter-* in der Bed. 'überschreiten, an ein jenseitiges Ziel gelangen' gehören.

Alle anderen Erklärungen knüpfen irgendwie an die davon nicht geschiedene Wurzel \**ter-* 'reiben, bohren' an. Die seit J. Schmidt Voc. 2, 139. 331 f. übliche Zusammenstellung mit ksl. *traps* 'Grube', skr. 'Rübengrube, Melonengarten, neu angelegter Weinberg' ist nur lautlich einwandfrei; die Bed. der lit.-lett. und der slav. Wörter stimmen nicht zueinander. Ganz unsicher ist der Vergleich mit

griech. *θρίψ* 'Holzwurm' (Torbiörnsson LM 2, 85, Endzelin Lat. predl. 199, Persson Btr. 858, Būga KS 292 = Raštai 2, 318, unrichtig Leskien Abl. 351, Nom. 169, anders zu *θρίψ* Frisk Wb. s. v.).

In vorsichtiger Form spricht Endzelin bei M.-Endz. s. v. *tāŗps* I im Anschluß an Persson und Būga die Vermutung aus, daß auch lett. *tāŗps* 'Wurm, Raupe', *tāŗpaĩns*, *tāŗpajs* 'wurmstichig, voll Würmer', *tāŗpināt* III 'halten, bis sich die Würmer einfinden' mit lit. *tāŗpas* 'Zwischenraum' zusammengehören, wobei er für das lit. Wort eine Grdbed. '\*Loch' glaubt postulieren zu sollen. Dieser Ansatz ist ganz unsicher, denn er findet im Sprachgebrauch von lit. *tāŗpas* keine Stütze. Dasselbe gilt für die noch viel weitergehenden, sehr scharfsinigen, aber auch gewagten Kombinationen von Jegers 52—57, der für lit. *tāŗpas* eine Grdbed. '\*Rodung im Walde' erschließt und alle möglichen mit *tāŗp-*, *terp-* anlautenden lett. Wörter hierherstellt. Er nimmt *p*-Erweiterung der Wz. \**ter-* 'zerreiben, bohren' an und kann auf die slav. Parallelbildung \**terbiti*, ksl. usw. *trēbiti* 'reinigen, roden' verweisen, *b*-Erweiterung der Wz. \**ter-* (Vasmer Wb. 3, 96 s. v. *tereb*), sowie auf die Entsprechung beim slav. Grundwort russ. *tereb* 'reiben, scheuern' gegenüber *tor* 'gebahnter Weg'. Vielleicht besteht wirklich ein Zusammenhang zwischen slav. *traps* und einigen der von Jegers angeführten lett. Bildungen, aus der Bedeutung aber ergibt sich keine Verwandtschaft mit lit. *tāŗpas* und lett. *stāŗps*. Es fällt auch auf, daß keine einzige der zahlreichen lett. Bildungen, die Jegers hier unterbringen will, das variable Anlauts-*s* aufweist; alle beginnen nur mit *t*.

**tāŗpas 2.**, s. s. v. *tarbā*.

**tāŗpti** (-*pstũ*, -*paũ*) 'gedeihen, zunehmen, in Wachstum geraten (von Menschen, Tieren, Pflanzen), gesund werden' (vgl. auch Juškevič Wb. 1, 648), *tāŗpā* 'Gedeihen, Wachstum, Entwicklung, Fortschritt', *netāŗpa* 'mißratener, undankbarer Mensch', vgl. Daukša Post. 398, 17 = Or. 298, 23 *wissĩemus žmonėmus, nōrin' piktiėmus ir ne tarpōmus* = Wujek 2, 181 *ku wszystkim ludziom, choć złym a niewdzięcznym; tarpĩmas* 'Ge-



deihen, Wachsen', *tarpūs* 'üppig, wuchernd, prachtvoll, herrlich'.

Letl. *tārpa* 'Kraft, Vermögen, Fähigkeit'; was gute Hoffnung gibt; Gedeihen, Wachstum', *tērpa* 'Kraft', preuß. *enterpo* 'nutzt', *enterpon*, *-pen* 'nützlich' (zum Preuß. s. außerdem Endzelin FBR 10, 37, Jägers 54, s. dazu s.v. *tārpas* 1.).

Über evtl. Verw. mit russ. *torop* 'Hast, Eile', *trebovat's* 'fordern' usw. s. Vasmer Wb. 3, 125f. 133f.

Urverw. mit ai. *tīpyati*, *tī(m)pati* 'sättigt sich, wird satt, wird befriedigt', av. *draǰada-* 'zufrieden, ausreichend, reichlich versehen, reich gesegnet', griech. *τέπειν* 'sättigen, erfreuen' (vgl. noch das griech. Beispiel s.v. *paterplēskē*, Wb 550), got. *þaurban* 'bedürfen, darben, dürftig sein' (Verf. Lexis 2, 2, 183).

Liter.: de Saussure MSL 7, 83, Meisinger IF 18, 225, Būga Aist. st. 138. 158, Trautmann Wb. 314.

Fraglich über die balt. Wörter Zubatý Studie 1, 2, 170, Machek Rech. 39f., die sie mit russ. *sterbnut's* 'fest, hart werden, erstarren' usw. vergleichen. Vgl. auch s.v. *staipti*.

**tařsi** s.s.v. *tařtum*.

**tarstýtis** (*-staūs*, *-sčiaūs*) 'sich beraten, über etwas raten', *tārsterēti*, *-telēti* 'murmeln, unter der Nase brummen, undeutlich sprechen' (alles bei Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *tārsterēti* 'zu sprechen, zu reden anfangen' (DabLKŽ), *tārsena* 'Aussprache, Diktion' (Šlapelis), *tařsena* (LKV) dass., *tar-snys* 'Laut, Buchstabe', *tarsnymoklis* 'Phonetik', *tarsninis* 'phonetisch' (alles bei Šlapelis).

Mit *s*-Formantien zu der s.v.v. *tarjiti*, *tařti*, *tirti* behandelten Sippe. **tařšyti** (*-šau*, *-šiau*) 'aufwühlen, -wiegeln, (zer)reißen, zupfen, raufen; verwirren, -mischen; beschmutzen, besudeln' (vgl. Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 531) und 'gierig, mit Appetit essen' (DabLKŽ).

Abld. mit *teřšti* (s.d. mit Etymologie), *tīřštas* (vgl. Skardžius ŽD 464. 468), *tuřšti*.

**tarškēti** (*-škū* und *-škū*, Praet. *-škėjau*) 'fortgesetzt klappern, rasseln, schwatzen, plappern' (vgl. Juškevič Wb. 1, 194; 2, 155; aus Kyėdarna und Salantai, s. Skardžius ŽD 523; DabLKŽ), Kaus. *tārškinti* (zur Metatonie s. Būga KZ 52, 267), *tarškijnė* 'Kinderklapper, Plapperer, Schwät-

zer' (vgl. Bezzenberger LF 187, Skardžius ŽD 271, Šlapelis, DabLKŽ), *tārškinė* 'viel redende, plappernde Frau' (in Šiauliai, s. Skardžius ŽD 265), *iřtarška* 'Muttersöhnchen, Schoßkind' (vgl. Juškevič Wb. s.v.), *patārška* 'Plappermaul' (s.s.v., Wb. 549f.), *tarřkalas* '(Kinder)klapper' und (verächtlich) 'Plapperer, Schwätzer', *tarřkūtis* dass. (vgl. dazu Kurschat, DabLKŽ, Šlapelis, Skardžius ŽD 173. 362) sowie 'Alectorolophus (DabLKŽ), Klapperkraut, Hahnenkamm (rhinanthus crista galli)' (Sereiskis).

Hierzu außerdem *tařkēti* (*tarškū*, *tarškiau*) 'klappern, knarren, summen, brummen', *tarřkēti* (*tārškū*, *-kšėjau*) dass., Interj. *tařkšt* (Kurschat), *tārkt* (DabLKŽ), zur Bez. eines kurzen Rasselns od. Klapperns, *tařkēterēti* (Kurschat), *tārktelēti* (DabLKŽ) 'kurz klirren, rasseln, klappern'.

Vgl. lett. *tařškēt* (*-u*, *-ēju*) = *tarkš(k)ēt* 'rasseln, klappern, knarren; plappern, schwatzen', *tařkšināt* 'klappern, schnarren, rasseln, klappern machen', *tarksis* 'Nachtwächterschnarre, Klapper; Schwätzer', *tarkšķis* = *tařkšis* 'Schnarre, Klapper, Schwätzer', *tarkšķis* noch 'der durch solche hervorgebrachte Lärm'.

Ablautend mit *teřškēti* (s. Leskien Abl. 351, Būga KZ 51, 21; 52, 282), *tīřskalas* (s.v.v. *teřškēti*).

Vgl. noch s.v.v. *trařkēti*, *treřkēti* usw.

**tařti** (*tariū*, žem. *tarū*, vgl. Juškevič Wb. s.v. *atitarti*; Praet. *tariaū*) 'sagen, aussprechen; (c. Dat.) begleiten (z.B. beim Spielen, Singen); glauben, im Glauben sein; meinen', *tarti* (dial., im nordöstl. Litauen, s. Būga KZ 52, 274, vgl. noch Skardžius ŽD 481), Refl. *tařtis* 'sich besprechen, sich beraten, sich verabreden, verhandeln; annehmen, glauben, erwarten', *aptarti* 'besprechen; verleumden, verdächtigen' (vgl. Juškevič s.v., N.-S.-B.), *řtarti* '(be)argwöhnen, Verdacht hegen, verdächtigen' (vgl. Juškevič s.v., N.-S.-B.), *nu-* 'beschließen', *pas-* 'sich beraten', *pėrtarti* 'in der Rede unterbrechen, warnen, abreden; nochmals aussprechen, der Reihe nach hersagen' und wie *prieřtarti* (dial.) 'widersprechen', *tařti* noch in *pri-* 'zustimmen', *nepri-* 'abhold sein', *su-* 'verabreden', *susi-* 'ein Abkommen treffen', *uř-* 'Für-

sprache tun'; *tarimas* 'Sagen, Aussprache, Beschluß, Folgerung, Urteil, Vermutung', *itarimas* 'Verdacht'.

Vgl. ferner *nutartias* 'Verdächtiger' (s. Szyrwid Dict. s.v. *podeyrzany*), *tartis* 'Aussprache', *įtartis* (Skardžius ŽD 19), *įtartis* (N.-S.-B.) 'Verdacht, Argwohn', *aptartis* (*āp-*) 'Verleumdung, üble Nachrede', *nuotartis* dass. und 'Tadel' sowie 'Verdacht' (vgl. Szyrwid s.v. *podeyrzenie*, *nutartis* 'Be-, Entschluß, Entscheidung, Urteil; Ausrede, Vorwand, Vorwurf, Tadel', *patartis* 'Rat(schlag), Beraten, Ratgeben' (alles bei N.-S.-B., zum letzten s. noch Būga Rastai 1, 115), *pratartis* 'Vorwort, -rede', *priestartis* (dial.) 'Widerspruch' = *priestartarivimas*, *sutartis* (s.d.) neben *santartis* (*sān-*) 'Eintracht' (dial.) und (veraltet) 'Abmachung, Ab-, Übereinstimmung', *tartūvės* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ) 'Beratung, Abmachung'.

Lit. *įtarti* hat bei Daukantas noch wie *įtartioti* (s.s.v. *-tartioti*) die Bed. '(be)nennen', vgl. Darb. 141, 38 *Aldony parsykykštyjusy wardu Ona ont krykšta buvu itarta* 'die A. wurde, als sie sich taufen ließ, bei der Taufe mit dem Namen Anna benannt'; vgl. noch *ibid.* 13, 8; 101, 8.

Den Übergang von '(be)nennen': 'verdächtigen' veranschaulicht z.B. Daukantas Darb. 90, 6 *iemy parsakioty itaramus ukinikus nugatawyma tieva sarva Minduovys* 'er begann, die Bauern, die der Ermordung seines Vaters M. verdächtig wurden, zu verfolgen'.

Lit. *tarti* ist Neubildung zu *taryti*, mit dem es Praes. und Praet. gemein hat (s. Būga a.a.O.).

Über weiteren Zushg. vgl. besonders s.v. *tirti*.

**tartyčia** (Ryteris) 'Brett', vgl. Tiž 4, 525 Nr. 302 (aus Kūpiškis) *dąga žvokės grebenjčios, gūl' motūtā un tartyčios* 'es brennen die Sarg-Kerzen, die Mutter liegt auf dem Brett'; aus poln. *tarcica* 'Diele, Brett'.

**tartokas** 'Schneidemühle' (in Subāčius, s. Skardžius Lw. 101, Sereiskis, nach Kurschat [ ] in Samogitien) neben *tertokas* (in Südlit., s. Kurschat [ ]), aus poln. *tartak* (Brückner FW 58, Skardžius a.a.O.).

Bei R.-M. s.v. *Wassermühle*, Nesselmann 196, Kurschat [ ] findet sich

noch *kertokas* (auch in Qu.), das wohl dissimilatorisch über *kartokas* (s. R. + R.-M. s.v. (*Schneide*)mühle, Nesselmann 182, Kurschat [ ]) umgebildet worden ist (s. Skardžius a.a.O.) oder auf kluss. *kertak* zurückgeht (Brückner FW 91).

**taftum**, *tarytum* (DabLKŽ), *tarytum* (LKV), *tarytumei* 'man könnte sagen; wie, als ob, gleichwie', 2. sg. Opt. zu lit. *tarti*, *taryti*, vgl. noch *tařsi* (2. sg. Fut.) dass., *tāriamai* dass. (s. zu allem Verf. Bsl 12. 58f., KZ 69, 139 mit Hinweisen auf andere Sprachen).

**-tarvé** 1. in *pėrtarvé* 'nichtssagende Redensart bzw. ein solches Einzelwort', *sāntarvé* 'gutes Einvernehmen, Eintracht, Bündnis' (vgl. Skardžius ŽD 379, N.-S.-B.); vgl. lett. *teřvelēt* (*-ēju*) 'viel und schnell, aber dabei unendlich und unzusammenhängend sprechen (besonders von Kindern)', *tervelis* 'Schwätzer'.

Gehören mit *v*-Erweiterung zu der s.v. *taryti*, *tarti*, *tirti* genannten Familie.

**tārvé** 2., süd- und südostlit. Form für *kārvé* 'Kuh' (s. dazu Dovidaitis LPosn 7, 341).

**tās** (Mask.), *tā* (Fem.), Demonstr.-Pron. 'der, die; diese(r)', lett. *tas*, *tā*, preuß. nachgestellt *-ts* (s. dazu Bezzenberger KZ 41, 109, Endzelin SV 75. 82. 105), *stas*, *sta*; über preuß. *tāns* s.s.v. *inas*.

Vgl. noch lit. *taī* (s.d.), *čia* (aus *\*tjā*) 'hier, da' (*\*tjā* neben *\*to* und *\*tjo* in *čiaõ*, verstärkt *čiaõaī* 'hier(her)'), *tām* (s.d.).

Idg. Demonstr.-Pron. *\*to*, *\*tā* (über den Parallelst. *\*so* s. W.-P. 2, 509, W.-H. 1, 722).

Urverw. mit aksl. aruss. *to*, *ta*, *to* 'jener, der', skr. *tāj*, *tā*, *tō* 'der da', čech. poln. *ten* (ačech. *tet*, zur *t*-Reduplikation s. Verf. KZ 54, 297), *ta*, *to* 'der, die, das', russ. *tot* (aruss. *totz* 'dieser, jener') 'jener, derjenige' usw. (s. Trautmann Wb. 311f., Vasmer Wb. 3, 128), ai. *tād* 'das', av. *ta-*, *tam*, arm. *-d* (z.B. *ai-d* 'der da'), griech. *τό*, lat. *iste*, *-a*, *-ud* (vgl. W.-H. 1, 721), alb. *ke-ta* 'dieser', air. *-d* in *ua-d* 'ab eo', got. *þata*, ahd. *daʒ* 'das', *der* 'der' usw. (vgl. Holthausen Got. et. Wb. 110).

Zum lat. *topper* (aus *\*tod* + *per*) 'gerade dann', eig. 'eben dann' (vgl. russ. *tot-čas* 'sogleich', eig. 'in jener Stunde') s. zuletzt Verf. IF 60, 154.

Zu den altertümlicheren Formen in der Pronominaldeklination des Preuß. s. Verf. Balt. Spr. 31, wo darauf hingewiesen ist, daß im Preuß. das urpr. *s* vor *m* (z. B. Dat. sg. *stesmū*, ai. *tasmai* gegenüber lit. *tām(ui)*, lett. *tam*) erhalten ist.

Liter.: Verf. MSL 19, 28, KZ 54, 297, TiŽ 4, 60, IF 56, 128 (mit weiteren Liter.-Nachweisen).

**tasga** usw., s. s. v. *anskat* (Wb 11).

**tašyti** (*-šaiū, -šiaiū*), Frequ. zu *tēsti*, 'mehrfach zerren, recken, dehnen, zwacken; schwer tragen, schleppen; (sich) quälen, peinigen' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 99, MLLG 1, 292, Kurschat, DabLKŽ, auch Juškevič Wb. 1, 77. 319. 648), žem. *tousyti* (Daukantas Būd. 91. 212), vgl. noch Daukantas Darb. 29 (die Frau, die der Ehemann ungerecht beschuldigt hatte) *nu kaima iki kaimo kulī tousioiy* 'schleppte einen Stein von Dorf zu Dorf' (auch ibd. 40. 82. 93), *tāsioti* (in Dūsetos, s. Būga LM 4, 433, Skardžius ŽD 517) dass., *tāšymas* 'Umherzerren, Recken, Schleppen, Peinigen', *tāsinys* 'Qual' (in Tverėčius, s. Skardžius ŽD 260), *tašūs* 'dehnbar, reckbar, zäh, elastisch', žem. *tunstras, tonsras*, ostlit. *tosus* (s. Geitler Lit. St. 116, MLLG 1, 292), *tašà* 'Fortsetzung, was sich dehnt, nicht endet', *tašūmas* 'Dehnbarkeit, Zähigkeit' (vgl. MLLG a. a. O.).

Mit *l*-Formans *tašloti* 'die Worte dehnen' (im Memelgebiet, s. Geitler und MLLG a. a. O.), *tašlius* = *tašūs* (Sereiskis, Arumaa Årsbok 1948/49, 59).

Abtld. mit *tēsti, tēsti* (s. s. v. v. und vgl. Leskien Abl. 350, Būga KZ 52, 296, Skardžius ŽD 464. 531).

**taskat** s. s. v. *anskat* (Wb 11).

**tāšē** 'Tasche' (Kurschat, LKV [ ]), aus dem Dtsch.: *tašiarē* 'Taschenuhr' (in der Gegend von Priekulė, s. Bezzenberger LF 178), aus ostp. *tašeūr* (Alminauskis 141).

**tašinti** 'tropfen lassen, fließen' (bei Daukantas, s. Geitler Lit. St. 116).

Vielleicht zu *taškýti* usw.

**tašýti** (*-šaiū, -šiaiū*) (Baumstämme usw.) behauen, zimmern, glätten', *aptašýti* dass., *tāšymas* 'Behauen, Zimmern, Glätten', *tašinys* 'was behauen ist; behauene Stelle', *tāšas* 'kleiner Balken, behauener Stamm' (s. zu allem DabLKŽ), *tašiklis* (*-klio*) und *tašýtuvas* 'Hohlbeil, Zimmeraxt, Hobel,

Schnitzmesser' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

Hierher noch *taškas* 2. (s. d.).

Let. *test* (*-šu, -su*) '(Balken) behauen; schlagen, prügeln', *tēst* (*tēst*, Praes. *tešu* und *tēšu*, Praet. *tēsu*) 'Balken behauen, glatt machen, schaben', *teslis* 'Instrument zum Behauen; Hohleisen zum Anfertigen von Trögen', *teseklis* 'Hohlaxt', *tēsele* 'Beil, dessen gradlinige Schneide quer ansteht; Breitbeil, Hohl-, Schab-eisen'.

Die Wörter gehen auf die Wz. \**tek-* 'bauen, (be)hauen, zimmern' zurück (s. s. v. *opšrys*, Wb. 518a).

Urverw. mit abg. *tesati* (*tešo*) 'hauen, fällen', aruss. *tesati* (*tešu*), poln. *ciosac* 'behauen, zimmern', aruss. *tesz* 'Span, dünnes Brett, Markierung', russ. *tes* 'gesägte Bretter', poln. *cios* 'behauener Stein, Quader-, Baustein; Hieb, Schlag', dazu r.-ksl. *tesla* 'στέφανον', russ. *tesla* 'Hohlbeil, Zimmeraxt', čech. *tesla*, poln. *ciosła, cieślica* 'Axt, Stichhacke' usw.

Aus anderen Sprachen vgl. ai. *tākšati, tāšti* (mit 3. Pl. *tākšati*, s. dazu Bartholomae IF 3, 53) 'verfertigt (mit Kunst), zimmert, bearbeitet, behaut', *tākšan* 'Zimmermann' (zum Nebeneinander von *takš* und *twakš* - s. Persson Btr. 603<sup>2</sup>), av. *tašaiti* 'zimmert, schafft', *tašan* 'Bildner', npers. *tāšitan* 'zimmern', griech. *τέκτων* 'Zimmermann', *τέχνη* 'Handwerk, Kunst, Wissenschaft, List', lat. *texere* 'weben, flechten, bauen, zimmern' (zum Bed.-Übergang von 'zimmern' zu 'weben' s. Meringer WS 7, 11), *tela* (aus \**texla*) 'Gewebe' usw. (s. W.-H. 2, 655. 678f.), *testa* (s. s. v. *tīštas*), hett. *takš-* 'verbinden, bauen', *takšan* 'zusammen' und 'Fuge, Mitte' (vgl. Sturtevant Lg. 6, 214, Kronasser 70, Friedrich Wb. 204), air. *tāl* 'Axt', anord. *þexla* 'Queraxt', ahd. *dehsa(la)* 'Beil, Queraxt', *dehsa* 'Beil' usw. (vgl. Trautmann Wb. 319f., Vasmer Wb. 3, 99. 100, Holthausen AwnWB 314, Pedersen Kelt. Gr. 1, 85, Būga Raštai 2, 627).

**tāškas** 1. 'Tropfen usw.', s. s. v. *taškýti*.  
**taškas** 2. 'Verhau, Schanze' (vgl. Daukantas Būd. 192. 195), *taška* dass. (bei Kossarzewski, s. TiŽ 1, 121), *apsitaškinti* 'eine Verschanzung anlegen', vgl. Daukantas Būd. 193

*žįjma negaliedamis griovió apsikastí ragiemis ir szlaiemis apsitaszkauo* 'da sie wegen des Winters keinen Graben ausheben konnten, verschanzten sie sich mit Schlitten', auch Corn.-Übers. 74 (= Thras. 2, 5); *taškus* 'geschickt, gut, vortrefflich' (MLLG 1, 391) als Beiwort zu *kiřvis* 'Axt'.

Gehören zu *tašýti* (s.d. und vgl. Leskien Nom. 504. 507, Scheftelowitz KZ 56, 197, Arumaa Årsbok 89). Leskien a.a.O. identifiziert *taškus* mit lit. *taičkus* (s.d.).

**taškýti** (-kaũ, -kiaũ, Frequ. zu *tėkšti*, s.d. mit Etymologie) '(Dick)flüssiges und Weiches mehrfach so werfen, daß es spritzt, umherspritzen, sprengen, besudeln, beflecken' und 'hin- und herwerfen', *tāškymas* 'spritzen- des Werfen, Sprengen, Beflecken, Besudeln', *tāškas* 'Tropfen, Tüpfel, Fleck, Punkt', *taškėla* 'Sprengwedel', *taškinyčia* 'Gefäß zum Sprengwasser' (beides Kurschat [ ], MLLG 1, 293, zum Suffix s. Skardžius Lw. 84 und vgl. poln. *kropielnica* dass.: *kropić* 'besprengen, tröpfeln'), *taškuotas* 'gefleckt, gesprenkelt, mit Sommer- sprossen', *taškuotė* 'punktierte Linie'.

Hierher wohl auch *tašinti* (s.d.).

Vgl. lett. *tašķities* = *takšķitiēs* '(sich ab)spritzen, sich beschmieren', *tašķīt* 'spritzen, sprengen; (spritzend) beflecken, besudeln', *tašķāt* 'besudeln', *taška* 'Schmutzfink, Sudler'.

Abld. mit *teškėti*, *tikšėti* (vgl. Leskien Abl. 351) ferner *takšėti*, *teškėti*, *tikšėti*.

**tašlā** usw., s.s.v. *tešlā*.

**tašlyčia** s.s.v. *tešlyčia*.

**tātā** s.s.v. *tēvas* 1.

**tatrās** s.s.v. *katrās* (Wb 229).

**taučiau** usw., s.s.v. *tačiaũ*.

**taukai** (Pl.) 'Fett, Schmer, Mark in den Knochen, Sehmalz' (vgl. Szyrwid Diet. s.v. *smalec* und *sadło*), *taukas* 'Fettstück' und 'uterus' (in Kvėdarna, žem., s. Būga KS 292, KZ 52, 262. 264, Raštai 2, 633, Einzelin KZ 44, 68), *taukinis* 'von Fett, zum Fett bestimmt', Subst. *taukinis* 'Fett-, Schmerwickel, -brot' (Nesselmann 108, Kurschat), *taukinė* 'Gefäß für Fett' (DabLKŽ, Skardžius ŽD 264 aus Marijampolė und (anat.) 'Netz (omentum), Fettschicht, Fettpolster (der Eingeweide)' (vgl. Juškevič Wb. 1, 553, DabLKŽ, Skardžius ŽD 265 aus Naūmiestis und Vištytis), *taukinas* 'fettig, mit Fett

beschmiert', *taukinti* 'fetten, fett(ig) machen' (s. Nesselmann 108, Kurschat Dtsch.-Lit. 434, MLLG 1, 293; zur Metatonie s. Būga KZ 51, 111; 52 a.a.O.).

Hierher noch *taukė* 'gemeiner Beinwell, Wallwurz, symphytum officinale' (MLLG 1, 293, DabLKŽ), *taukis*, *taukiai*, *taukiniai* dass. (s. Nesselmann 109, Kurschat [ ]), *taukūs* 'fett(ig), saftig' (s. Šlapelis LLKŽ), *taukuotas* 'be-, gefettet, fett(ig)', *taukioti* 'mit Fett beschmieren'.

Let. *tauki* 'Fett', *tauks* 'fett, feist', *tauksaknis* 'Schwarzwurz', *taucēt* (-ėju) 'fett werden lassen, mästen, düngen', *taukuōts* 'fettig, schmierig', *taukš(k)ēt* (-ėju) 'Fett schmelzen, schmoren' (s. dazu Scheftelowitz KZ 56, 185. 195, Hauzenberga-Šturma FBR 20, 129, zuletzt Verf. AASF 51, 1, 121); preuß. *taukis* 'Schmalz' Voc. 378.

Abld. mit lit. *tūkti* (s.s.v.), lett. *tukt*.

Urverw. mit slav. *tuk* (τ) 'Fett'; gehören zu \**teu-k*, \**tū-k* (s. Persson Btr. 191. 554. 561. 655, über weitere Verw. dieser Wz. s.s.v. *tūkti*).

**taukšėti** (*taukšiu*, -šėjau) 'Geräusch machen, klappern, klopfen, knallen' (vgl. Szyrwid Diet. s.v. *klapam zęboma*; Nesselmann 93, Kurschat [ ], DabLKŽ), *taukšnóti* '(an)klopfen, pochen' (Nesselmann, MLLG 1, 293, DabLKŽ; \**taušk-noti*, s. Skardžius ŽD 511 aus Kvėdarna), *taukš* (DabLKŽ), vgl. noch Daukantas LT 4, 47 Nr. 24, 18; 58 Nr. 34, 23, Niemi-Sabal. 1344 (letzte Zeile); aus Kūpiškis (Tiž 3, 392 Nr. 8), *taukšt* (Kurschat), *taukšt* (DabLKŽ), Interj. zur Bez. des klopfenden, des knallenden, klappernden Geräusches; *taukšterėti* (Šlapelis LLKŽ, vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 50, ders. LT 4, 25), *taukštelėti* (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ, vgl. noch Geitler 116 aus Ukmergė) 'klopfen, pochen, Unerwartetes, Unpassendes sagen; anstoßen (mit Gläsern)'.

Weiterbildung von *taukšti* (-škiiũ, -škiaũ) 'schwätzen, plappern, klatsehen', *taukšlīs* (verächtlich) 'wer viel schwatzt, plappert'.

Onomat. Abld. mit *tuksėti*; vgl. auch *taukšėti* (s.d. mit weiterem Zushg.).

Būga RFV 66, 231 = Raštai 1, 303 geht für lit. *taukšėti* von einer Wz. \**tau-* aus, die mit *p*-Erweiterung in lit. *tūpti* (s.d.) vertreten sei. Zur gleichen Wz. stellt er RFV 65, 322. 323 = Raštai 1, 290 noch die s.v.v. *taūzyti*, *tūskinti*, *tūzgenti* *tvaksėti*, *tvóti* genannten Wörter.

**taupýti** (-*paū*, -*piāū*) 'schonen, knappen, sparen, hüten, in acht nehmen' (žem., sehr oft bei Daukantas, vgl. Geitler Lit. St. 116, Būga LM 4, 435f. mit ausführlichen Quellenangaben), eig. 'zusammengepreßt halten'; *su-taupýti lūpas* 'die Lippen, den Mund zusammenbeißen' (vgl. MLLG 1, 68 mit Anm. 143), *taūpymas* 'Schonen, Schonung, Sparen', vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 12 *taupimas nedoro žmogaus*; *taupūs* 'sparsam, umsichtig, schonend', Adv. *taūptai*; *taupā* 'Sparsamkeit, Schonung', *taupýklė* 'Spardose, -büchse' (alles bei DabLKŽ), *taupyklė* 'Sparkasse' (s. Šlapelis LKŽ), *sántaupos* 'Ersparnisse'.

Nach dem Frequ. *taupýti* (aus idg. \**toup-*) ist nordlit. *táupti* (-*piū*, -*piāu*) als Neubildung für *čiáupti* entstanden (s. Būga KZ 52, 271). Lit. *táupti* bedeutet 'schonen, zusammenhalten, pflegen, begünstigen' (vgl. MLLG 1, 76 mit Anm. 339 und Seite 294), vgl. *taupti lūpas* 'die Lippen, den Mund zusammenbeißen' (s. Būga Izv. 17, 1, 28 = Raštai 1, 363 aus Kvėdarna und Rietāvas).

Bei Daukantas findet sich (Darbai 172) außerdem *taupuoti* = *taupyti* (s. Verf. FBR 11, 53).

Hierher noch die s.v. *tuopyti*, *tupėti* (s.s.v.v.) genannten Wörter.

Letz. *taūpīt* (-*u*, -*iju*) 'schonen, sparen, aufhalten, -schieben', *taūpiba* 'Sparsamkeit', *taūpigs* 'sparsam'.

Zur Etymologie s.s.v. *čiáupti* (Wb. 74 und vgl. Skardžius ŽD 533), s. noch s.v. *tausóti*.

**taūras** 'Büffel, Auerochs, Stier', bei Bretkun 5.Mos. 14,5 als Randglosse zu synon. *stumbras* (s. Bezenberger Btr. 311), bei Daukantas (vgl. MLLG 3, 311, weitere Belege s. Būga Izv. 17, 1, 40f. = Raštai 1, 375, MMLG 1, 294; DabLKŽ).

Letz. *taūrinš*, *taurinš*, *taūrinš* (über die Akzentverhältnisse s. Būga KZ 51, 140) neben *taurinš* 'Schmetterling' (eig. 'kleiner \**taurs*' = lit. *taūras*, wegen der langen Fühlhörner, s.

Būga a.a.O.), preuß. *tauris* 'Bison' Voc. 648.

Urverw. mit aksl. *turǫ* 'Auerochs', aruss. *turǫ* dass. und 'Büffel', russ. *tur* dass. und 'Steinbock; Käfer', poln. usw. *tur* (s. Vasmer Wb. 3, 154), griech. *ταῦρος*, lat. *taurus* 'Stier; Sternbild; ein Vogel; Skarabaeus; Baumstumpf, Teil eines Opfertiers', *taura* 'unfruchtbare Zwitterkuh' usw. (s. dazu W.-H. 2, 650f.), ir. *tarb* 'Stier' (zum letzten s. Persson Btr. 822).

Umstritten ist die Verw. mit aisl. *þjǫrr* 'Stier'. Petersson Het. 40f. geht für *þjǫrr* von der germ. Wz. \**þeura-* aus und meint, daß die Wz. \**steuras*, die er für got. *stiur* 'Stierkalb', av. *staora-* 'Großvieh', ai. *sthūrā-* 'grob, dick, groß', *sthāvira-* 'breit, dick, derb, dicht' ansetzt, \**þeura-* verdrängt und zu \**þauras* umgewandelt habe; anders Holthausen Got. et. Wb. 100, der aisl. *þjǫrr* mit got. *stiur* usw. verbindet (s. noch Liter. bei W.-H. 2, 651).

Aus der Verbindung \**taura-ragē* (s. Būga a.a.O., Skardžius ŽD 42) ist *tauragē* 'Trinkbecher, hölzerner Becher, Schöpfkopf' (eig. 'Stierhorn') entstanden (vgl. noch Verf. ZslPh 22, 120f., KZ 72, 196f. mit weiteren Angaben), belegt bei Daukantas (s. Būga a.a.O.), in einer žem. Schrift (s. Skardžius a.a.O.); vgl. ferner *taurė* 'Schöpfkopf (eines Baders), hölzerner Becher, Kelch, Weinglas' (s. Szyrwid Dict. s.v.v. *kielich*; *rostruchan*, R., R.-M., Nesselmann 93, Kurschat, N.-S.-B. s.v. *stātynas*), *taurėlė* dass. (auch Szyrwid s.v. *kieliszek* und s.v. *kruzyk*), *taūrius* 'wer Becher schnitzt' (Kurschat), *taurėlapiai* 'Kelchblätter'.

Vgl. lett. *tāure* 'Jagd-, Hirten-, Waldhorn', *tāure* dass. (zum Akzent s. Būga KZ 51, 127), die Pflanzenbez. lit. *taurėlė* 'Aglei, wächst auf der Heide, aquileia' (s. R.-M., Nesselmann 93, Kurschat, Sereiskis, DabLKŽ), lett. *taurīnš* 'Art Blume, Kornrade'.

Weitere Bed.-Entwicklung hat sich ergeben aus Verbindungen wie *taūras vūras* 'guter, angenehmer, edler, tüchtiger Mann', eig. 'ein Mann wie ein Stier', vgl. russ. *buj turǫ Vsevolodǫ* (s. Būga KS 292), dann *taūras* (-ā) 'edel, vornehm, geschickt, gut, tugendhaft, tüchtig' (vgl. Skardžius

ŽD 35 aus Vadökliai, Bez. Panevė-žys; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *taurūs* dass. (DabLKŽ), *taurā* 'etwas Gutes, Rechtes, Brauchbares, Vernünftiges; Edelmüt', *taūrinti* 'edel(mütig), brauchbar machen', *taurėti* 'edel(mütig), brauchbar, anständig werden' (s. dazu Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ).

Von Namen sind zu nennen lit. *Tauragė* (ON., vgl. Skardžius ŽD 427. 442), preuß. *Tauro*, *Taure* (ON.), *Taurupe* (Flußname, s. zuletzt Verf. KZ 72, 196 mit Liter.) usw. (s. weitere Belege bei Būga Izv. a.a.O.), vielleicht sarmatisch *Turuntas* (s. Krahe BzN 3, 15, Rosenkranz ibd. 4, 284f.).

Über das Verhältnis von lit. *taūras* zu *stumbras* s.s.v. (Wb 932); vgl. noch s.v. *stūrna* (Wb 909).

Außer der zitierten Liter. s. noch Trautmann Wb. 315, Būga Raštai 2, 634ff., Specht Dekl. 35, Krahe IF 58, 283, Verf. ZPhon 7, 426, Jegers 152, Skardžius Aidai (1956) 10, 451f.

**tauriëlius** 'Teller', s.s.v. *tolierka*.

**tausyitis** 'ruhig werden (vom Wind)' (s. Sereiskis, vgl. *vėjas aps(i)taūse* (in Düsetos und Linkmenes, s. Būga RFV 66, 252 = Raštai 1, 319f.), vgl. lett. *tusēt* (-u oder -ēju, Praet. -ēju) 'keuchen, stöhnen', *tusnāt* 'schwer atmen, keuchen', *tusnēt* dass., *tust* (*tušu*, auch *tuōšu*, Praet. *tusu*) 'schwer ausatmen, keuchen, stöhnen' (s. Būga LM 4, 444, M.-Endz. s.v., anders über das Lett. Scheffelowitz KZ 56, 183), preuß. *tusnan* 'still', *tussise* 'schweige' (vgl. dazu Otrębski LPosn 1, 256).

Gehen auf idg. *\*teus-* (vgl. noch Porzig Gliedrg. 107) zurück und können, wenn Būgas Ansicht richtig ist, mit lit. *tveñkti* (s.d.) ablauten.

Urverw. mit ksl. *potuchnpti* 'beschwichtigen, löschen', russ. *tuchnuta* 'verlöschen', *tušib* 'löschen', poln. *otucha* 'Trost' (vgl. Brückner KZ 42, 365, Sławski SlOcc 18, 271), vielleicht noch russ. *tuchlyj* 'faul, angefault, verdorben', poln. *stęchły* 'muffig' (vgl. dazu auch Vasmer Wb. 3, 158, der Būgas Vergleich mit russ. *tucha* 'Schneegestöber, -treiben' ablehnt), ai. *tišyati* 'zufrieden sein, sich beruhigen, sich zufrieden fühlen', *tuštā* 'befriedigt, zufrieden', *tišnīm* 'still, schweigend', Kaus. *tošyati* 'be-

schwichtigen, zufrieden stellen, erfreuen', av. *tišni-* 'stillschweigend', mir. *tó* 'still, schweigend' (aus *\*tauso*), aschwed. *thyster* 'still, stumm' (aus *\*pusti*, s. Lidén IF 19, 338).

Liter. noch: Trautmann Wb. 332f., Būga KS 143. 216. 252, Raštai 2, 629f.

**tausóti** (-óju, -ójau) 'schonen, sparen, hüten, parce utendo efficere, ut copia augeatur' (vgl. Geitler Lit. St. 116, MLLG 1, 292; Juškevič Wb. 1, 211, Sereiskis, Šlapelis, DabLKŽ), *tausà* 'Sparsamkeit, Schonung', *tausūs* 'sparsam, schonend, umsichtig, besorgt, sorgsam'; vgl. lett. *taústīt* (-u, -iju) '(be)tasten, befühlen', *taústijums* 'abgeschlossenes Bestasten', *tausteklis* 'Tastorgan, Fühlhorn'.

Wohl zur Wz. *\*teu-*, die mit *p*-Erweiterung in *taupýti*, *čiáupti* (s.s.v.) vertreten ist (s. M.-Endz. s.v.).

**taūsti 1.** (*taustū, tautau*), s.s.v. *tautà 1.*

**taūsti 2.** (*taučiu, taučiaū*), s.s.v. *tautà 2.*

**tauškėti** (*taušku, -kėjau*) 'klappern, klopfen, knallen, schwatzen, plappern' (in Salantaĩ, s. Būga KS 252. 288), *tauškėnti* 'langsam klappern, klopfen, knallen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *klekocę* — *tauszkięnu*; Basanavičius Pas. yv. 2, 256 Nr. 161, 32 *patauskenu*; DabLKŽ), *tauškinti* 'Geräusch machen, klappern' (vgl. auch Juškevič Wb. 1, 156; 2, 19), *patauskinti* 'etwas (die Zähne, die Türe) zum Klappern, Rattern bringen; mit etwas klappern, rattern; (übertr.) etwas schnell wegschaffen, wegstellen' (N.-S.-B.).

Hierher noch *patauska* 'Plauderei' (Alsėdziai, Mósėdis und Salantaĩ, s. Būga KZ 51, 121), *tauškalas* 'wer viel plappert, redet, schwatzt' und 'Gerücht, Erfindung von etwas Unwahrem, Erdichtung' (in Alvitās, Bez. Vilkaviškis, s. Skardžius ŽD 172), *tauškėnė* (vgl. Skardžius ŽD 271, DabLKŽ) 'Plapperer, Schwätzer', *tauškėlius*, *tauškėlė* dass. (DabLKŽ), *tauškėlė* noch 'Klapper' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *klekotka*, Nesselmann 93, MLLG 1, 293), *tauška-kojis* 'klapperfüßig' (vgl. Szyrwid s.v. *klapanogė*, Nesselmann und MLLG a.a.O.).

Būga KZ 52, 287 stellt hierzu lett. *tauškēt* 'kräftig schlagen, zerkleinern' (vgl. M.-Endz., Hauzenberga-Šturma FBR 20, 129), vgl. s.v. *tukti*.

Im Grunde auf onomat. Basis, vgl. russ. *tukati* 'schlagen', čech. *t'ukati* 'sanft klopfen' usw. (s. Vasmer Wb. 3, 149). S. auch s. v. *taukšėti* und s. v. *pašmpti* (Wb. 536 a).

**tautà 1.** 'Deutschland, Oberland' (alt. s. R., R.-M., Nesselmann 93 aus Brodowski, Kurschat [ ], nach MLLG 1, 294 in Preuß.-Litauen), *tautininkas* 'Oberländer, Deutscher' (Liter. wie oben, vgl. noch Būga KS 203); findet sich nur in den o. zitierten Lexika (s. noch Būga Izv. 17, 1, 47 = Raštai 1, 381).

Lit. *tautà* in der jetzigen Bed. 'Volk, Nation, Land' bereits bei Daukša (s. dazu Būga Izv. a. a. O., Skardžius Daukš. akc. 88), oft bei Daukantas, ferner im Ostlit. (nach Juškevič, s. Būga a. a. O., anders Senn IF 46, 73, der es nur als schriftsprachlich kennt), nach Falkenhahn 205 auch bei Bretkun.

Abgeleitet: *tautinykai* 'Landvolk, gemeines Volk' (Bretkun Baruch 1. 9, s. Bezzenberger Btr. 331, nach Skardžius ŽD 145 bei Bretkun 2. Chr. 23, 13, Jes. 52, 25), *tautininkas* 'Patriot, Nationalist, Chauvinist', *tautybė* 'Nationalität, Volkstum' (DabLKŽ), *tautystė* dass. (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *tautinis* 'national, völkisch'. Komposita: *tautósaka* 'Folklore, Volksdichtung' (vgl. dazu Verf. IF 47, 346), *tautódailė* 'Volkskunst', *tautótyra* 'Volkskunde', *tautóvardis* 'Volksname'.

Weiterbildungen sind *tautėti* (-ėju) 'nationalen Charakter annehmen' (Sereiskis, Šlapelis), *tautinti* 'nationalen Charakter geben' und umgekehrt 'entnationalisieren, seinen nationalen Charakter verlieren, entfremden', vgl. Daukantas Darb. 4, 12 *tautyndama anus nu ju ukės* 'sie ihrem Staate entfremdend'; *taūsti* (*taustū, tautau*) 'nationalen Charakter verlieren, seinem Volkstum abtrünnig werden' (Šlapelis), *aptaūsti* 'einige Nationaleigenarten verlieren, sich ein wenig assimilieren' (Sereiskis) und (vgl. Juškevič Wb. s. v.) 'dahinwelken, schläfrig werden, die frische Munterkeit (infolge Schlaflosigkeit) verlieren, im Wachstum zurückbleiben' (Gdb. 'entwurzelt werden'), *aptaūtėlis* 'Zwerg' (s. Juškevič s. v.), vgl. *gėriūkas aštaūto* (Linkmenes) 'das Lamm siechte langsam dahin', *nutaūsti* (žem.) 'entfremdet

werden, seinem Volkstum abtrünnig werden, sein Volkstum aufgeben' und 'entwöhnt werden (z. B. vom saugenden Tier), vergessen'; zur Bed. vgl. ferner Daukantas Būd. 184 *idant ardamis ne nutaustum nu kares* 'damit sie durch den Ackerbau dem Kriege nicht entwöhnt (entfremdet) werden', *nutaūtėlis* 'ihrem Volkstum abtrünnig gewordene, entnationalisierte Person' (N.-S.-B.).

Lit. (*nu*)*taūsti* usw. in Verbindung mit anderen Begriffen als *tautà*, wenn auch mit solchen, die mit 'Volk' bedeutungsverwandt sind oder sich auf die Erhaltung der Nationalität beziehen, vergleicht sich mit Verallgemeinerungen wie hom. *νέκταρ εὐνοχόμεν, φυτόν ἀμφελάχαινε* usw. (s. Verf. Slavia 13, 19f. mit weiteren Belegen).

Lit. *tautà* usw. ist verw. mit lett. *tauta* 'Art, Geschlecht, Gattung; Volk, Nation', pl. *tautas* 'fremde Leute' (auch 'Freier', vgl. Endzelin Lett. Gram. 193), *tautiets* 'Fremder, Freier, Ehemann'; zur gleichen Nation Gehöriger, Landsmann', *tautība* 'Nationalität, Volkstum, Volkstümlichkeit', *tautisks* 'volkstümlich, national', *tau(t)viet(i)s* (zum letzten s. Verf. Balticosl. 3, 482f., ZslPh. 22, 103) 'ausländisch, Ausländer, Fremdling'; preuß. *tauto* 'Land' (Voc. 793).

Zur Bildung der Kontrastbegriffe wie lit. *tautà* 'Volk' gegenüber *tautinti* 'entfremden', lett. *tauta* 'Volk, Nation usw.' gegenüber *tautas* 'fremde Leute' usw. vgl. Lohmann IF 51, 321f., Kretschmer KZ 55, 102 mit Anm. 2.

Über das Verhältnis von lit. *tautà* usw. zu *liūdīs* usw. s. Devoto St. Balt. 3, 74f. (s. Safarewicz Balticosl. 2, 213).

Aus anderen Sprachen sind zu nennen: osk. *touto* 'civitas', hett. *tuzzi* 'Heer(lager), Truppenmacht' (vgl. Friedrich Wb. 232), illyr. PN. *Teuta, Teuticus, Teutomus* usw. (s. Krahe Gl. 22, 123, BzN 5, 211f.), air. *tuath* 'Volk', kymr. *tūd* 'Land', corn. *tus*, bret. *tud, tut* 'Leute', aisl. *þjóð*, got. *þiuda* 'Volk', as. *thiōd(a)*, ahd. *diot(a)* 'Volk', nhd. *deutsch*.

Liter.: Trautmann Wb. 315, Holt-Hausen Got. et. Wb. 112, AwNWb. 316, Būga KS 134, Verf. LPosn. 7, 11, Porzig Gldrg. 200, W. P. Schmid BzN 11, 202 mit weiterer Liter. (urspr. 'gens, natio').

Über evtl. Urverw. mit abg. *štužds*, russ. *čuzoj*, poln. *cudzy* 'fremd' usw. s. Vasmer Wb. 3, 352f., Ślawski Wb. 109.

**tautà 2.** 'Sehnsucht, Heimweh' (nach Kossarzewski aus Pūšalotas), *taūsti* (*taučiu*, *taučiau*) 'sich sehnen, Sehnsucht haben' (Kossarzewski, s. dazu Būga Izv. 17, 1, 46 = Raštai 1, 380).

Būga vergleicht damit russ. dial. (in Kaluga, s. Dal' mit?, Vasmer Wb. 3, 157) *tuta* 'Sehnsucht, Niedergeschlagenheit, Trauer, Langeweile', sloven. *tūta* 'Mensch, der immer schweigt, Schmoller, Mucker'.

Diese Etymologie mag richtig sein; aber ich kann es nicht billigen, daß er auch zem. *nutāūsti* (-*stu*) 'entfremdet werden' in diesen Zushg. rückt. Gehört eher zu *tautà 1.* (s. d. und Verf. Slavia 13, 19).

Nur *nutāūsti* (-*čiu*) in der Bed. 'aufhören sich zu sehnen' (Būga a. a. O.) ist Abtltg. von *tautà 2.*

**taūzyti** (-*ziju*) 'plappern, schwatzen, faseln, dummes Zeug reden', vgl. Valančius Zem. vysk. 2, 266 und Memelgebiet (s. Geitler Lit. St. 116, Bezzenberger LF 187, Juškevič Wb. 1, 186; 2, 183. 231. 267), öfters bei Valančius (s. noch Zem. vysk. 1, 55. 243; Pradė 70. 73. 130. 226; Palangos Juzė 105, 7), MLLG 3, 113; Būga RFV 65, 322 = Raštai 1, 290 (aus Kvėdarna, Rietāvas und Alšėdžiai), *tauzà* 'wer plappert, Plappermaul, Schwätzer; Geschwätz' (beides bei Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, Dab-LKŽ, LKV), *tauzylà* 'Plappermaul, Schwätzer', vgl. Juškevič Wb. 1, 216 (s. auch Skardžius ŽD 183).

Letts. *tauzēt* (*tauzēju*), *taūzt* (-*žu*) 'viel (Unsinn) oder naseweise reden', *tauze* 'wer viel Unsinn redet', *taūzis* 'wer langsam und ungewandt spricht'.

Nach Būga RFV 65, 322. 323 = Raštai 1, 290 zu *tvōti* (s. d.); er vergleicht noch ahd. *dōsōn* 'brausen (vom Wind), rauschen, lärmern', anord. *þausk* 'Lärm', *þjóstr* 'Heftigkeit, Gewalt' neben \**tou-d* in lit. *tūtūoti 2.* (s. s. v. *tūtà 2.*), mhd. *dōz* 'Schall'.

Endzelin bei M. Endz. s. v. meint, daß wenn lit. *z* nicht auf \**sd(h)* beruhe, dieses evtl. aus dem Kurischen entlehnt sein könne.

**tāvas 1.** (in Kūpiškis, s. Būga Izv. 17, 1, 9 = Raštai 1, 346) = *tēvas* 'Vater', s. s. v.

**tāvas**, Fem. *tavà*, Poss.-Pron. 'dein(e)' und *tavo*, dial. *tāvo* (zur letzten Form vgl. auch Otrėbski NTwer 1, 264, Skardžius Dauks. akc. 187) neben den obliquen Kasus des Personalpronomens *tū* (s. d.) in Gen. sg. *tavēs*, zem. Pāgramantis *tāves* (vgl. Jonikas Pagr. 59), zem. noch *tāves* (s. Jaunius Gram. 136), *taveš* (alt, vgl. Pietkiewicz, Daukša), *tavis* (alt, aus *taveš*, bei Szyrwid), vereinzelt *tavi* (bei Szyrwid), verkürzt *tavē* (in einigen aukšt. Dialekten, s. Jaunius a. a. O.), dial. *taviēs* (s. Otrėbski Gram. 3, 135f., wo auch weitere Formen zu finden sind), dial. ferner *tevēs* (vgl. Gerullis-Stang 43f.); Dat. *tāu*, aus älterem *tavi* (Daukša, Pietkiewicz, Szyrwid) neben *tav* (Daukša), dial. *tēv*; Akk. *tavē*, alt *tavē* = *tavē* (Daukša, Pietkiewicz), ostlit. dial. und Szyrwid *tavi*, dial. *tēvi* und (vgl. Gerullis-Stang) *tevē*; Instr. *tavimì* neben *tavim* (Daukša Post. 30, 15 = Or. 20, 24), dial. *tevi*, *tevimì*; Loc. *tavyjē*, dial. *tavij* bzw. *tavj*, Adessiv *tavi(m)p* (zu den einzelnen Formen s. Specht Szyrwid 35. 49, Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 23f., KZ 58, 281f., Skardžius Dauks. akc. 185f., Otrėbski NTwer. 1, 262f., Gram. 3, 135f., Gerullis-Stang 43f.). Letts. *tavs*, Fem. *tava* neben den obl. Kasus von *tu* in Gen. sg. *tevis*, Dat. *tev*, Akk. *tevi*, Instr. *tevim*, Loc. *tevi* (vgl. Endzelin Letts. Gram. 372f., Latv. val. gr. 504f.).

Urverw. mit slav. Gen. Akk. *tebe* (mit *b* vom Dat. *tebē*, preuß. *tebbei*, ai. *tūbhyam*, av. *taibya*, lat. *tibi*), ai. *tāva*, av. *tava*, griech. *τέος*, *όςος*, lat. *tuus* usw. (s. Trautmann Wb. 315f., Vasmer Wb. 3, 86. 88, Verf. Balt. Spr. 32, Jensen IF 48, 117f.).

**tavōras**, *tavorus* 'Ware; Schuppen, Kaufladen, -bude, Zelt', vgl. Bretkun, Daukša Post. 382, 20 (vgl. Skardžius Dauks. akc. 51), Chyliński, MK (s. Skardžius Lw. 220), Szyrwid Dict. s. v. v. *iata*, *kramnica*, *obóz*, *ksiąznica*; in Tverčius (s. Otrėbski NTwer. 3, 57), *tavōrai* 'Grünwaren' (Gerullis-Stang 91 im Fischerlit.); aus russ. *tovar* (Skardžius a. a. O.) oder poln. *towar* (Brückner FW 144), russ. *tovar* (vgl. noch Verf. ZslPh. 6, 87, Otrėbski a. a. O. und s. v. *prėkė*, Wb. 651).

Demin. *tavorėlis* 'Hütte' (Bretkun, 3. Mos. XIV 8; Szyrwid s. v. *kuczka*),



*tavarnas mēdžias* 'Holz, das mit dem Zug ins Ausland gebracht wird (als gute Ware)', aus wruss. *tavarnyj*, russ. *tovarnyj* (s. Otrębski a.a.O.); *tavornykas* 'Krämer, Lagermeister' (vgl. Šzyrwid s.v.v. *kramarz, ksiąźnik, obozny, oboznego urząd*), Adj. *tavorinis, tavoriškas* (s. Šzyrwid s.v.v. *obozowy, kramarski*), Subst. *tavorinė* 'Kramladen' (Šzyrwid s.v. *kramarstwo, Kurschat* [ ]).

**tavoriščius** 'Geselle, Gefährte' (Chyliński, Lex., Qu., s. Skardžius Lw. 220), aus russ. *tovarišč* (nach Skardžius aus wruss. *tovarišč*); dazu *tavōrščius* (Subāčius) dass. (vgl. wruss. *tovariš*, s. Otrębski NTwer. 3, 58), *tavorčius* dass. (Bretkun, vgl. Bezzenberger Btr. 332, in einer Zeitschrift von Prökuls, s. ders. LF 187); *tavorišius* (Morkūnas), aus poln. *towarzysz* oder wruss. *tovariš*; Fem. *tavoriška* (Chyliński), aus poln. *towarzyszka*, wruss. *tovaryška* (vgl. noch Skardžius Lw. 221), *tavorčysta* 'Freundeskreis, Gesellschaft, Gemeinschaft' (s. Juškevič Wb. s.v. *draugė*), mit lit. Suffix wohl von *tovarč-* gebildet.

Mit anorganischem Anlauts-*s* noch *stavōrčius* (s.d., Wb. 899).

**-tavorėti** in *aptavėti* (-*oju, -oju*) 'sticken' (s. Juškevič Wb. s.v.), aus poln. (dial.) *aftować* dass., vgl. poln. *haftować*.

**tavorėti** (-*uoju, -avaū*) 'flimmern, flackern' (in ostlit. Dialekt R. 4. vgl. Specht LM 1, 60, 13. 15; nach Būga aus Dusetos, s. Specht ibid. 2, 531), vgl. noch Rysteris, Sereiskis, Dab-LKŽ, Basanavičius (ostlit.) Pas. yv. 2, 314, Nr. 190, 8 *un pečiaus katinas purpia, tai jum patavarava, kad papėbij vaidalas* 'auf dem Ofen miaut der Kater, da schien es ihnen (eig. 'flimmerte'), daß unter dem Ofen der Teufel sei'; Tiž 4, 538 Nr. 332 (aus Kūpiškis) *susiėdū jėvai žaliūoja, jō valānos tavarūoja* 'das Getreide der Nachbarn grünt; sein Rasen flimmert' (er ist ein *pijokas* = Trunkenbold, daher 'flimmern ihm die Gegenstände vor den Augen').

Ohne Etymologie.

**-te**, Enklitikon und Suffix, auch als Partikel nachgestellt (vgl. Hermann Lit. St. 385f.), wohl identisch mit dem Adv. *tē* (s.d. und zuletzt Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 83 mit Liter.).

**tē** 'da, da hast du! sieh da!', dial. *tē* (in Kvėdarna, Rietāvas, Dusetos,

Mōsėdis, Salantaī, s. Būga Aist. st. 43, RFV 71, 59 Anm. = Raštai 1, 454<sup>2</sup>), lett. *te* 'hier, da', griech. *τῆ* 'da, nimm'.

Reste von *te* auf preuß. Gebiet liegen vor in *ter* 'nur', *ter ains* 'allein' (Endzelin FBR 8, 144, SV 264).

Wegen der slav. Adv. *te, -te* (s. darüber jetzt Obrębska Studia 25f.) möchte ich balt. *te* nicht als proklitische Kürzung aus *tē* ansehen, sondern betrachte es, womit auch Endzelin Lett. Gram. 478 als Möglichkeit rechnet, als alte Doublette zu idg. \**tē* (unrichtig Specht LM 2, 209f.).

Natürlich ist lit. dial. *tē* und die griech. Interj. *τῆ* vom instrumentalischen *τῆ* (zu Demonstr. \**tō-*) zu trennen. Diese ist genauso gebildet wie äol. *κῆ* 'dort' von \**kō-* usw. Wie neben *κῆ* lokat. *ἐκεῖ, (ἐ)κεῖ(θι)* usw. steht, so erscheint neben instr. *τῆ* lokat. *τεῖδε* (böot. syrak. kret.), preuß. (*es*)*teinu* (Verf. MSL 19, 28f., IF 56, 128, zuletzt FBR 20, 240).

Zur Verknüpfung von lit. *tē* mit russ. *teperь* 'jetzt', čech. *teprv* s. Zubatý Studie 1, 1, 184f., Verf. KZ 70, 151 mit weiteren Beispielen. Über lit. *tapradž*, das dem russ. *teperь* an die Seite zu stellen ist, s. s.v., Wb 1057.

Das deiktische *te* fungiert auch oft als Verstärkung des Imper. und verwandter Modi. Hierbei zeigt sich bald Vor-, bald Nachstellung, vgl. *tėkit* 'hier (nimm)!', *tegū(l)* 'er möge' (Permissivpartikel; vgl. s.v. *lai*, Wb 329, und Verf. IF 41, 397). Die Part. *te-* drückt noch die Beschränkung aus, vgl. *aš dar tikt penkis te turiū* 'ich habe nur noch fünf', auch in Zusammensetzung *vieną žiņgsnį tepaėjaū* 'ich konnte nur einen Schritt machen'; *tebe* 'immer noch' betont, daß eine Tätigkeit sich im Vollzug befindet, vgl. *teberà (tebė yrà)* 'es ist noch'.

Liter. noch Trautmann Wb. 315, Otrębski Gram. 3, 368f., Jensen IF 48, 118, Zubatý Studie 2, 395.

**teblavonė** 'Tafelwerk, Täfelung' (Bretkun am Rande Ezech. 41, 16, vgl. Bezzenberger Btr. 332), aus poln. *taflowanie* (Skardžius Lw. 221), dazu *ištoblevoti* 'austäfeln, spunden' (Bretkun Jer. 22, 14, s. Bezzenberger Btr. 290, Bretkun 2. Chr. III 5, s. Skardžius Lw. 88).

**tečiaus** s.s.v. *tačiaū*.

tegùl s. s. v. tē.

tei s. s. v. tai.

**téigti** (-giu, -giâu) 'erzählen, sagen', oft in den Schriften des žem. Bischofs Valančius, namentlich in der Verbindung *téigti* bzw. *patejgie sakima* (vgl. Žem. vysk. 1, 207. 208. 221; 2, 69. 77, Pradė 274). Diese Redensart bezieht sich auf besonders feierlich vorgetragene Predigten. Daher setzt der Autor Žem. vysk. 2, 28 zu *sakimas teigti mokie* poln. *retoryki* sowie zu dem folgenden *ejtas rasziti mokie* poln. *poetyki* als Erklärung hinzu und sagt ibd. 1, 230 *kad nedieles dienomis ne sakimus teigtum, bet sakitum pamokstus žmoniems spierej suprantamus* 'daß sie an Sonntagen nicht bombastische Predigten halten sollten, sondern für die Leute leicht verständliche', vgl. noch *istéigti* (Juškevič Wb. s. v. *istėikti* aus Rietāvas) 'mit Ernst, mit Gewichtigkeit ausdrücken'.

Lit. *téigti* neben *teigti* (s. DabLKŽ) heißt noch 'behaupten, bestätigen, zu beeinflussen suchen' (vgl. Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *itėigti* 'zureden, durch Zureden gewinnen, einreden, glauben machen, suggerieren' (vgl. Būga KS 102 aus *Kvėdarna ons yteig = jis gerai isako* 'er ermahnt eindringlich'), *patėigti* 'behaupten, feierlich sagen, vortragen, feststellen, eine Zeitlang zu behaupten suchen; (scherzhaft) sagen, erzählen' (N.-S.-B., s. noch MLLG 1, 61 aus dem Memelgebiet), *teigimas* 'Erzählung', *tėigiamas* (LKV), *teigiamas* (DabLKŽ) 'gut, erfreulich, positiv; bestimmt, entschieden, bejahend', *teigiamybė* 'positive Seite, positiver Charakter, Würde'.

Ähnlich wie im Slav. die 3. Praes. (vgl. poln. *prawi*, čech. *prý* 'inquit') den Adj. poln. *prawy*, čech. *pravý* 'recht, echt, wahr, wirklich' gegenübersteht (zur Semasiologie s. Blese Val. 219), verhält sich die lit. 3. Praes. *tieg* 'inquit' zu der Familie, die nicht nur 'sprechen, sagen' (vgl. *tėigti* usw.), sondern auch 'wahr, echt' (vgl. *tikras* 'wahr, echt', *istaigoti* 'jmd. etwas recht zu machen, ihm eine Gefälligkeit zu erweisen suchen') bedeutet.

Bei Szyrwid und Daukša ist die 3. Praes. *tieg* 'inquit' häufig (vgl. Dict. s. v. *powiada*, aus den PS bei Specht 10, Daukša Post. 336, 1 = Or. 253, 18, auch Slavočinskis; s.

Liter. noch bei Verf. Bsl. 26, ZslPh. 6, 94<sup>2</sup>, LPosn. 3, 124, Hermann Lit. St. 197<sup>1</sup>. 204<sup>2</sup>, Nieminen Ausgang 105).

Abtld. mit *taigoti*, vgl. ferner *teikti*, *tikti* (s. d. mit Etymologie), *tiėkti*, *tėkti*.

Möglicherweise ist *tėigti* (*teigti*) 'sagen' neben synon. *tėikti* (*teikti*) unter Mitwirkung des Gegenteils *neigti* (*neigti*) 'in Abrede stellen, bestreiten, leugnen' aufgekommen, vgl. *tėigiamas* (s. o.) 'positiv, gut, erfreulich': *neigiamas* 'negativ, abschlägig, abfällig' (s. Verf. LPosn. 3, 123f.).

Das neben *tėigti* (*teigti*) vorkommende, zum lett. *tėikt* 'sagen, erzählen, ausgeben, loben, rühmen' stimmende *tėikiu*, *tėikti*, das Būga KS 102 aus Mósėdis, Salantaĩ zitiert, ist in der Weise mit *tėigiu* zusammenzubringen, daß beide Umbildungen eines athematischen Praesens sind (s. u. und Verf. WS 12, 194 mit Anm. 5).

Wie LPosn. 3, 119f. gezeigt, treten öfters im Balt. Parallelbildungen mit Tenuis bzw. Media im Wz.-Auslaut auf, vgl. dazu das Verhältnis von *jėgà*: *jokėtis* sowie s. v. *šėpti* (Wb. 971f.).

Die Tenuis ist das Ursprüngliche in lit. *tėikiu*, *tėikti*, lett. *tėikt* neben lit. *tėigti* 'sagen', *tieg* 'inquit'. Dies geht hervor aus lit. *teikti* 'fügen', *tiėkti* 'vorbereiten, herrichten', *tikti* 'passen, taugen', *tikras* 'wahr, echt', lett. *tikt*, *tikrs*, *tikls*, preuß. *teickut*, *tickint*, *tickars* usw. Die Umgestaltung zu lit. *tėigti*, *tieg* ist vom Partic. Praes. Act. II auf *-damas*, Imperf. auf *-davau* aus erfolgt, wäre aber nicht eingetreten, wenn nicht auch das Gegenteil *neig-* (*neigti*) sie begünstigt hätte (s. Verf. ZslPh. 22, 385. 393 mit weiteren Beispielen).

**teikti** (*teikiu*, -*kiâu*) 'jmd. etwas wünschen, geben, verleihen, fügen, wohlwollen, empfehlen' (vgl. noch s. v. *teigti*), Refl. *teiktis* 'willig, anstellig sein; sich bequemen zu etwas, belieben, geruhen, einem gewogen sein' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *sprzyjam komu*, Refl. s. v. *racze*), *iteikti* 'überreichen, -geben, einhändigen, einreichen' (N.-S.-B.) und 'leihen' (s. Juškevič Wb. s. v., Szyrwid Dict. s. v. *czynię dość komu — inteykiu*), *nuteikti* 'in Stimmung bringen, in gute Laune versetzen, anregen, froh

machen; verschaffen' (N.-S.-B.), *patiekti* 'unterbreiten, vorlegen, -setzen, (bei)bringen, einreichen; eine Zeitlang empfehlen' (N.-S.-B.) und 'Muße haben, Zeit, Ruhe haben; müßig gehen, träge sein' (MLLG 1, 296, in dieser Bed. gewöhnlich *pateikauti*), vgl. noch *pataikauti* dass. (s.s.v. *táikyti*), *suteikti* 'verleihen, überlassen'.

Hierzu noch *teikunas* 'Schöpfer' (MLLG 1, 296), *teikùs* 'wohlwollend' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *sprzyiażnie*, MMLG 1, 296, Kurschat [ ]), *teikimas* 'Wohlwollen' (vgl. Szyrwid s.v. *sprzyianie*; DabLKŽ), *teikėjas* 'der Gebende, Wohlwollende, Wünschende', Kompos. *vandėteikis* (von *Babrauskas Vairas* 1938, 54f. für das übliche *vandėteikis* empfohlen, s. dazu Verf. AASF 51, 1, 44) 'Wasserleitung'.

Mit z.T. anderer Intonation *tiekti* (*-kiau*, *-kiau*) 'sagen, erzählen, berichten' (in *Mósėdis* und *Salantaĩ*, s. *Būga KS* 102, *Skardžius ŽD* 462), *teigti* dass. (s.d. und *Juškevič Wb.* s.v. *kalbėti*), *išteikti* 'erzählen, mitteilen, ausplaudern, ausschwatzen' (*Juškevič Wb.*, *Skardžius a.a.O.*), *patiekti* (dial., N.-S.-B.) 'behaupen, feierlich sagen, vortragen, feststellen; (scherzhaft) sagen, erzählen; eine Zeitlang zu beeinflussen suchen'.

Abld. mit *táikyti*, *tiėkti*, *tikti* (s.s.v.v. und vgl. *Skardžius ŽD* 465, 531); vgl. außerdem s.v. *tėkti*.

Lett. *tiekt* 'sagen, erzählen, berichten, sich unterhalten; rühmen, loben, preisen, danken', *teika* 'Sagen, Sprechen; Ausdrucks-, Redeweise; Sage, Rühmen, Anpreisen' (zu den Akzentuationsverhältnissen s. *Būga KZ* 52, 264; über *tikt* 'gefallen', *ticēt* 'glauben' usw. s.v. *tikti*); preuß. *teickut* 'schaffen', *enteikūns* 'verordnet', *teikūsnan* 'Geschöpf', *teikūsnā* 'Schöpfung' (über *tickint* usw. s.s.v. *tikti*).

**teima** s.s.v. *mà*.

**teipos** s.s.v. *būce(g)*, vgl. noch *taip*. **teirautis** 'aus-, nachfragen, sich erkundigen nach, sich beraten, besprechen; sich interessieren' (MLLG 1, 296, *Sereiskis*, *Šlapelis LLKŽ*), vgl. *Specht LM* 2, 531 *išteirauti* 'erfahren, herausbekommen, (auf Grund eingehender Erkundigungen) feststellen' (N.-S.-B.).

Daneben das reguläre *terautis* (s.d.), das mit *tirti*, *tardyti* (vgl. *Leskien Abl.* 350) ablaudet.

Der sekundäre Ablaut ist bei den Verben, die *en*, *er*, *el* bzw. deren Tiefstufe *in* usw. enthalten, bekanntlich im Balt. nicht selten (vgl. *nairėti*: *nėrti* usw.). Der Übertritt in eine andere Reihe erfolgte von den Tiefstufen aus, die sich scheinbar in nichts von denen der *i*-, *ei*-, *ai*-haltigen Verben unterscheiden (s. Verf. IF 52, 145).

**teisti** (*-siù*, *-siaù*) 'abmachen, rechtfertigen, verrichten' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *odprawiam*, Kurschat [ ], MMLG 1, 297) und 'etwas führen, leiten (s. *Būga KZ* 52, 264); be-, verurteilen; Schulden abzahlen', *išteisti* '(Schulden) bezahlen, (eine Rechnung) begleichen; (einen Prozeß) schlichten, beilegen' (N.-S.-B.) und 'Wort halten' (vgl. *Juškevič Wb.* 1, 649) sowie 'gerecht behandeln', vgl. *Daukantas Darb.* 61, 3 *Erdvylys noriedamas tus naujus ukinikus iszteisty* 'da E. diese neuen Bürger gerecht behandeln wollte'; *ateisti* 'gerecht behandeln, gerecht abgeben; Schulden bezahlen' (*Juškevič Wb.* 1, 167), *nuteisti* 'verurteilen', *tėisinti* 'einen Angeschuldigten rechtfertigen, (eig.) gerecht machen, entschuldigen' (vgl. Kurschat, *Juškevič Wb.* 1, 122, 649, *Būga a.a.O.* aus *Dūsetos*), *tėisintis* 'sich rechtfertigen', *-teisėti* in *ateisėti* (*-siù*, *-sėjau*) 'Wort, Versprechen halten' (*Juškevič Wb.* 1, 649, 650), vgl. ferner Szyrwid PS 2, 147 *turime tadu izteyset žodi musu* = poln. *mamy tedy dosyć uczynić słowu naszemu*; *teisėtas* 'berechtigt', *neteisėtas* 'rechtswidrig', *neteisėtas sugyvėnimas* 'wilde Ehe'.

Vgl. preuß. *teisint* 'ehren' (s.o. lit. *tėisinti*).

Abld. mit *taisyti*, *tiėsti*, *-tisas*, *-tisti*; vgl. ferner s.v.v. *tisùs* (mit weiterem Zushg.), *teisùs* (mit Etymologie).

**teisùs** 'recht, richtig; gerecht, rechtschaffen, redlich, wahrhaft, aufrichtig' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *sprawiedliwy*, MMLG 1, 217, *Juškevič Wb.* 1, 77, 122, 167, 649), Adv. *teisiai* (Szyrwid s.v. *prawdziwie* — *potęysyey*); *teisingas* (s.s.v. *riktingas*, *Wb.* 735) = *teisùs* (s. *Juškevič s.v. ėjras*), Adv. *teisingai* 'wahrheits-

gemäß', *neteisingai* 'auf ungerechte Weise', *teisjybė* 'Gerechtigkeit, Wahrheit, Recht, Anrecht, Anspruch' (s. Szyrwid Dict. s.v. *spraviedliuwość*, Slavočinskis 520, Skardžius Daukš. akc. 115 aus Daukša), *teisjyba* 'Gerichtsbearbeitung, gerichtliches Verfahren' (Šlapelis LLKŽ), *teisjynas* 'Kodex, Gesetzbuch', *tėisininkas* 'Jurist, Jurastudent' (DabLKŽ), *teisinjikas* (vgl. Daukša bei Skardžius a.a.O. 54, ŽD 146), *tėisė* 'Recht, Gesetz' (Daukša Post. 365, 23, s. Būga Draugija 3, 109f., RFV 75, 148 = Raštai 1, 109f. 487, Skardžius Daukš. akc. 205), *teisėjas* 'Richter'.

Mit anderen Formantien: *teisljys* 'Richter' (Šlapelis LLKŽ), *teislus* 'rechtskräftig, befolgt' (Sereiskis), *teismas* 'Gericht(shof)', Gerichtsbarkeit, Jurisdiktion' (alles bei DabLKŽ), vgl. ferner *teisdarys* 'Richter' (Daukantas Būd. 157 und in der Außer von 1884, s. Skardžius ŽD 593. 595), vgl. auch Daukantas Corn. Übers. 52. 139. 140, Phaedr.-Übers. 7, 30 u. a. m.; Valančius Žem. vysk. 1, 245 *tejsdarejs arba sudiemis* (ibid. 270; 2, 180. 192); *teisdaričia* 'Gericht', s. Daukantas Corn.-Übers. 16 *tanke tejsdarcio arba sudusi brusde* = Them. 1, 3 *multum in iudiciis privatis versabatur* (auch ibd. 58), im 2. Gl. zu *darjiti* 'machen, bilden' (vgl. poln. *prawo-dawca* 'Gesetzgeber' usw.).

Vgl. preuß. *teisi* 'Ehre', *teisingi* 'wert', *teisingi* 'züchtig', *niteisingiskan* 'unehrlich', *teiskan* 'Ehrbarkeit', *teisiwingiskan* dass.

Abtld. mit den s.v.v. *tiesūs, tiēsti, taisjiti, -tisas* genannten Wörtern; vgl. außerdem *teisti*.

Wohl unverw. mit abg. *tichъ* 'γαληνός', aruss. *tichъ*, russ. *tichyj*, poln. *cichy* 'still, ruhig, leise' usw., im Ablaut mit aruss. *tēšiti* 'beruhigen, aufmuntern', russ. *tešitъ* 'trösten, beruhigen' usw. (s. Liter. bei Vasmer Wb. 3, 102. 109).

Zum Bed.-Übergang von 'aufrichtig' zu 'gerecht' usw. s.s.v. *tiesūs*.

**tekà** 'Heirat(en)' usw., s.s.v. **tekėti** 2. **tėkėlas** 'Schleif-, Drechslerstein' (vgl. Nesselmann 94; aus Dusetos, s. Būga Aist. st. 72, Skardžius Daukš. akc. 83; DabLKŽ), *tėkėlas* (Kurschat, Jaunius Gram. 90; aus Tilsit und Kvėdarna, s. Būga a.a.O. 106. 153), *tākilas* (in Veliuonà, s. Būga a.a.O.)

neben *tėkylas* (in Prienai, Bez. Marijampolė, s. Skardžius ŽD 183), *tėkinti* '(auf einem drehbaren Schleifstein) schleifen, drehseln' (R.-M., Nesselmann 94, Kurschat, DabLKŽ; vgl. noch Szyrwid Dict. s.v. *toczę jak tokarz*), *tėkinimas* 'Schleifen, Drehseln' (Kurschat), *tėkintojās* 'wer schleift, drehselt, Schleifer, Drechsler' (vgl. Szyrwid s.v. *tokarz*, Nesselmann, Kurschat, MLLG 1, 298), *tėkintojas* dass. (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *tėkintuvas* = *tėkėlas* (Šlapelis, Sereiskis), *tektintūvė* 'Drechsleri' (Sereiskis, DabLKŽ) und *tekinis* '(Wagen)rad, Speiche' (in Memel, s. Nesselmann 94, Kurschat [ ], Šlapelis; žem., s. Skardžius ŽD 31, Specht LM 2, 531 und DabLKŽ) sowie 'Spinnrad' (s. Bezzenberger LF 178).

Vgl. lett. *tecelis, -le* 'drehbarer Schleifstein', *tečila, tečiēla, teceklis* neben *tecinis* dass.; *tecināt* 'schleifen'; preuß. *tackelis* 'Schleifstein' Voc. 530.

Lit. *tėkinti* ist Kaus. zu *tekėti* 1. wie slav. *točiti* zu *tešti* (s.s.v. *tekėti*); russ. *točitъ* wird in der Bed. 'drehseln, schleifen' in der 2. Praes. *tóčišъ* akzentuiert, im Sinne 'fließen lassen' dagegen betont man *točišъ* wie bei der größten Zahl der Denom. auf *-itъ*. Man hat das Verb also in dieser Bed., wenn auch wohl erst nachträglich, auf *tok* 'Fließen, Strom, Fluß, Lauf' bezogen, während es in der isolierten Nuance 'drehseln, schleifen' der normalen Betonung des Kaus. und Iter. folgt (s. Verf. ZslPh. 20, 261).

Lit. *tėkėlas* ist beschaffen wie russ. *točilo* 'Schleif-, Wetzstein', poln. *toczydło* dass. usw. (s. Būga Raštai 2, 630, Verf. ZslPh. 22, 250).

**tekėti** 1. (*tekū, tekėjau*) 'laufen, fließen; rinnen; aufgehen (von der Sonne, vom Mond)' (vgl. Szyrwid Dict. s. v.v. *bieżę; ciekę; rospływam się*) und 'heiraten' (s. dazu s.v. *tekėti* 2.), *atsitekėti* 'zuzufießen, anschwimmen' (vgl. Juškevič Wb. s. v.) und 'sich erholen, genesen' (Juškevič a.a.O., N.-S.-B.; vgl. noch Bezzenberger LF 187, Daukantas LT 4, 97), *pasitekėti* 'einholen, erreichen', vgl. LT 2, 276, 26 (in Latakiškis), *ai eisiu, eisiu pasitekėsiu* 'ich werde gehen, gehen, (meine Schwester) einholen' (s. noch ibid. 268, 7); *tėkinti* 'laufen lassen, fließen lassen, zapfen' und 'schleifen, drech-

seln' (vgl. s.v. *tēkēlas*) sowie 'verheiraten' (s.s.v. *tekėti* 2.), *tēkinas* 'laufend' (vgl. Juškevič Wb. 1, 187, Verf. AASF 51, 1, 14, Wb. 38 s.v. *bėgti*), *tėkinėti* 'umherlaufen, -fliegen' (vgl. Szyrwid s.v. *biegam*), *aptekėnėti* 'durch-, umherlaufen, etwas belaufen' (s. Juškevič s.v. und s.v. *ištėkinėti*), *tekėtojis* 'Läufer'.

Abld. mit *tākas*, *-tōgti*, *-tōkti*, *tuōkti* (s. noch s.v.v. *atōkti*, *atōkus*, *lekėtas* 1., *nūtaka*, *nutuōkti*, *patogūs*, *pėltakis*, *sāntuoka*). Ferner mit *tėkė* 'eine tiefe, von der Strömung nicht bewegte Stelle im Fluß' (M.-Endz. s.v. *tėce* 1.).

Let. *tecēt* (-*ku*, -*cēju*) 'fließen, leck sein, schwären, (in kleinem Trab) laufen; sich abwickeln, gebraucht werden', Fakt. *tecėnāt* 'fließen, laufen machen, lassen, träufeln, vergießen, zapfen; reifen lassen; (in kleinem Trab) laufen machen, lassen; den Faden (z.B. beim Spinnen) durch die Finger laufen lassen, spinnen' (zur Bed. 'schleifen' s.s.v. *tēkēlas*), *tece* 'fließen, Fluß; altes, ausgetrocknetes Flußbett', *tėka*, *tėks* 'Pfad, Fußsteig, Wechsel (vom Wild)', *tėkāt* (-*āju*) '(viel) laufen, trippeln', Refl. *-tiēs* 'sich begatten (von Schafen)'.

Auch im Lett. begegnen noch in alter Zeit und heute in Dialekten Formen wie Praet. *satekās*, *satekus* (i), Inf. *tekt* (vgl. Endzelin KZ 43, 18, Lett. Gram. 568, Latv. val. gr. 168).

Urverw. mit aksl. *tešti* (*teko*) 'laufen, eilen' (aus \**tekti*, \**teko*), russ. *tečb* (*teku*), poln. *ciec* (*ciekę*) 'fließen' usw., Kaus. abg. *točiti* 'laufen, fließen machen, stürmen', russ. *točitb* 'fließen lassen, schleifen, dreheln' (vgl. *točilo* 'Schleif-, Wetzstein' s.v. *tēkēlas*), čech. *točiti* 'drehen, winden, zapfen', poln. *toczyć* 'wälzen, zapfen, vergießen, dreheln, schleifen, (Streit) führen' usw., ferner mit aksl. usw. *tokb* 'Lauf, Strom', aksl. *tokb* noch (s. Sadnik-Aitzetmüller 137) 'Dreschplatz' (vgl. s.v. *tākas*, zum Slav. Vasmer Wb. 3, 89. 113f. 129, Slawski Wb 99), Iter. zu *točiti*: r.-ksl. *takati*, *tačati* '(an)treiben', russ. *takab* dass., slov. *tākati* 'rollen machen, schaukeln, wiegen' (s. Trautmann Wb. 316, Vasmer Wb. 3, 70), ai. *tākti* 'eilt, stürzt, schießt dahin', *takvā-* 'eilend, rasch', av. *tačaiti* 'läuft, fließt, strömt', toch. B *cake* 'Fluß' (s. dazu v. Windekens Lex.

ét. 51, Couvreur IF 60, 35), alb. *ndjek* (aus \**teko*) 'verfolge', ir. *techim* 'fliehe' (zu allem s. Trautmann a.a.O. mit Liter.), vielleicht noch got. *þius* 'Knecht', aisl. *-þer* (in Personennamen), ae. *deo(w)*, as. ahd. *theo*, *thio* (s. Holthausen Got. et. Wb. 112).

Wz. \**tek-* 'laufen' und wie \**sreu-* mit dem Bed.-Übergang zu 'fließen' (s. noch Porzig Glodr. 167) neben *tekėti* 2. 'heiraten'.

Lit. *tekėti*, lett. *tecēt* ist als Neubildung zum Praesens lit. *tekù*, lett. *teku* zu werten. Dies folgt aus slav. *tešti*: *teko*, ai. av. *tak-* (3. Praes. ai. *tākti*, av. wie im Balt.-Slav., thematisiert zu *tačaiti*, ebenso air. *techid*), s. dazu Machek ZslPh. 18, 72<sup>1</sup>, Vailant BSL 40, 8, Verf. ZslPh. 20, 247.

Mit verschiedenen Formantien s. die s.v.v. *tēkēlas*, *tėkis*, *-teklis*, *tekmė*, *teknóti*, *tėkti*, *tekušas* genannten Wörter.

**tekėti** 2. (-*ku*, -*kėjau*) 'heiraten (von der in den Ehestand tretenden Frau)' im Gegensatz von *vėsti* (*ka*) 'heiraten (vom Manne)' (s. dazu Verf. Balticosl. 2, 103<sup>1</sup>), *tėkinti* 'verheiraten (von der Frau)', *ištėkinti* dass. (žem., s. Juškevič Wb. s.v.), *tekyba* 'Heirat(en)' von der Frau' (žem., Dab-LKŽ), *teka*, *tekejimas* (beides Šlapelis LLKŽ), *ištėkejimas*, *tekestos* (Sereiskis, Skardžius ŽD 367 f.), *tekūtė* dass. (Skardžius ŽD 365) und 'Braut' (vgl. Sereiskis und Šlapelis).

Abld. mit *taka* in *nūtaka* 'Braut, Mädchen im heiratsfähigen Alter' (s.s.v., Wb. 512) und den s.v. *tuōkti* 'sich verheiraten' (s.d.) genannten Wörtern (vgl. Verf. LPosn. 3, 121 f.).

Zur Etymologie s.s.v. *tekėti* 1.

**teki** 'und doch', vgl. Otrębski NTwer 3, 51 *teki dašiek'ė* 'und doch erhielt er (erreichte er)', Specht LM 1, 56, 22 (aus der ostlit. Mundart R. 4), *aē stogus taki ir gerai nurėde* (*taki* in der Bed. 'dennoch'), aus wross. *taki*, russ. (*use*)*taki* (s. Otrębski a.a.O.) oder poln. *taki* (Specht LM 2, 530).

**tekinis** 1. '(Wagen)rad', *tėkykas* s.s.v. *tēkēlas*.

**tekinis** 2. 'den Bock betreffend usw.', s.s.v. *tėkis*.

**tėkinti** 1. 'laufen lassen usw.', s.s.v. *tekėti* 1.

**tėkinti** 2. 'verheiraten' usw., s.s.v. *tekėti* 2.

**tėkinti** 3. 'schleifen', s.s.v.v. *tekėti* 1., *tēkēlas*.

**tėkis** 'Schafbock, Springer, Widder' (R., R.-M., Nesselmann 94, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 179. 180. 252), bei Szyrwid Diet. s. v. *kiernoz* 'Eber'; ferner allgemein 'bespringendes Tier' (vgl. Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Otrębski Gram. 1, 183; 3, 21), nach Jaunius Gram. 99 žem.; daneben (vgl. noch Skardžius ŽD 65, Daukš. akc. 77, Kurschat, DabLKŽ) *tekjys* dass. sowie (in Dusetos, s. Jaunius a.a.O.) *tėkys*; Adj. *tekimis* 'den Bock usw. betreffend, vom Bock stammend' (vgl. Szyrwid Diet. s. v. *kiernoži*, MLLG 1, 298), *tekiuotis* 'sich begatten'.

Vgl. lett. *tekulis* in der Bed. 'Schafbock, Leithammel, Eber', *teķis* (aus dem Lit.) dass.

Gehören zu *tekėti* 1. (vgl. Skardžius ŽD 65).

-**teklingas** usw., s. s. v. *tėkti*.

-**tekliš** in *santekliš* 'Zusammenfluß (zweier Flüsse), Mündung' (N.-S.-B.), vgl. Valančius Žem. vysk. 1, 35 *lig santekle Dubisas* 'bis zum Zusammenfluß der D. mit dem Njemen', *santekliš* dass. (beides dial., N.-S.-B.), vgl. noch Daukantas Darb. 63, 28 *prateklusy upys Amura* in der Bed. 'Quellgebiet'.

Mit *san-* (s. s. v. *są-* 3.) gebildet; im 2. Gl. zu *tekėti* 1.

**tekmė** 'Laufen, Fließen' (in Darbėnai, Bez. Kretinga, s. Skardžius ŽD 205) und wie *tekmė* 'Quelle, Bach, Flüsschen, Ausfluß, Ausfließendes' (vgl. R.-M., Nesselmann 94, Kurschat, MLLG 1, 298, Sereiskis), *tekmė* noch 'Strömung, Strombett', *žodžiū t.* 'Wortschwall', *įtekmė* 'Mündung' (bei Ivinskis, s. dazu Verf. Festschr. Krahe 43), heute 'Einfuß, Einwirkung' (N.-S.-B.), *tekmėnė* 'Quelle, Bach, kleiner Fluß' (Nesselmann und MLLG a.a.O., Skardžius ŽD 237), *tekmingas* 'mit starker, heftiger, schneller, reißender Strömung'.

Vgl. lett. *tekme* 'Gewohnheit', *teksme* 'Weg, Lauf des Flusses'.

Mit *m-*Formans zu lit. *tekėti* 1.

**teknóti** 'laufen, traben', vgl. Bezenberger LF 187 (s. noch Skardžius ŽD 511), Daukantas Darb. 141, 33/34 *moteris, wajakaj teknoje ont wieszkely laukty wiru* 'die Frauen, die Kinder liefen auf die (Land-)straße, um die Männer zu erwarten'; und 'langsam fließen' (dial., DabLKŽ).

Zu lit. *tekėti* 1. (s. d.), vgl. poln. *cieknąć* 'fließen, rinnen, durchsickern, triefen'.

**tekšėti** (*tekšiu*, -*šėjau*) '(auf die Schultern) klopfen, (mit den Flügeln) schlagen; plätschern; (sich be-)spritzen', *tekšėnti* dass., *tekšlėnti* dass. (nur langsamer, sachte) und 'fein regnen', *tekšóti* 'plump oder lümmelhaft daliegen, faulenzeln' (vgl. Juškevič Wb. 1, 346) und '(vom Wasser) ausgebreitet sein, überschwemmen', *tekšnóti* 'langsam spritzen, plätschern; sprengen; fein regnen; klappern, drillen, trainieren', Interj. *tėkšt* zur Bez. des Schalls beim Wurf oder Fall ins Flüssige oder Weiche oder von etwas Flüssigem oder Weichem (aber nur so, daß es spritzt), beim Schlag; *tėkšterėti* 'plötzlich, unerwartet losdonnern, -klopfen, -schlagen, herunterfallen, -stürzen und zer-schlagen'.

Hierher noch *tėkšė* 'Schell-, Molte-, Torfbeere, norwegische Brombeere, robus chamaemorus' (Sereiskis, DabLKŽ), *tėkšlė* dass. (in Biržai, s. Skardžius ŽD 169), *tėkšė* noch 'Pendel, Perpendikel' (Sereiskis; beides bei Būga Raštai 2, 624f.).

Abtld. mit *takšėti*, *tikšėti*; vgl. noch s. v. v. *taškýti*, *teškėti*, *tiskėti*, zur Etymologie s. s. v. *tėkšti*.

**tėkšti** (*teškiu*, *teškiau*) '(etwas Breiartiges, auch Dickflüssiges) schleudern oder werfen, daß es spritzt; (übertr. auch von jedem heftigen Werfen); (umher)spritzen, triefen; einen Schlag versetzen' (vgl. auch Juškevič Wb. 1, 156. 665. 666), *tėkšóti* 'ausgebreitet, ausgestreckt (im Schmutz) daliegen' (s. Juškevič Wb. 2, 146, Sereiskis), *teškstuvas* 'Spritze, Sprengwedel' (Sereiskis), Interj. *tėkšt* zur Bez. des Schalls beim Wurf, Spritzen, Schlagen, *tėkštelėti* 'kurz werfen, schleudern, spritzen, schlagen'.

Abtld. mit *tikšti*, *takšėti*, *teškėti*, *tikšėti*; hierzu auch die s. v. v. *taškýti*, *teškėti*, *tiskėti* genannte Familie.

Beruhn auf *onomat.* Basis (s. Leskien IF 13, 178. 209).

Die lit. Wörter mit *tak-*, *tek-*, *tik-* + *š* sind aus Formen von *tašk-*, *tešk-*, *tisk-* + *s* (aus idg. \**ks-*) entstanden (vgl. dazu Būga KS 253, Raštai 2, 288, Machek Studie 70).

Scheftelowitz KZ 56, 169. 189 stellt zu dieser Familie außer lit.

*tašinti* (s.s.v.) noch abg. *tēštiti* 'pressen, drücken' (unsicher).

**tēkti** (*tenkū, tekaū*) 'hinreichen, sich hinstrecken, zuteil werden, zukommen, zufallen; auskommen, ausreichen, genug haben, wahren; sich ereignen' (bei Šlapelis LLKŽ *tēkti*), *aptēkti* 'überschwemmt werden (auch übertr.); reichlich vorhanden sein, genügen' (vgl. auch Juškevič Wb. s.v.), *netēkti* (mit Gen., s. dazu Verf. Kasus 45) 'keinen Überfluß haben, ermangeln, entbehren' und (s. N.-S.-B.) 'verlieren, einbüßen, verloren gehen, ausscheiden', *netēkti sąmonės* 'die Besinnung verlieren', *patēkti* 'wohin gelangen, geraten, kommen; (~kuō) (zu) etwas werden; am Leben bleiben, lange bestehen, wahren; (~kām) jmdm. zufallen, zuteil werden', *pētekti* (c. Gen.) 'seiner Länge nach hinstrecken; Überfluß haben an, im Überfluß haben; lang genug sein', *tekūmas* 'das Ausreichen womit', *sutektė* 'Überfluß, Menge' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *dostatek*, PS 1, 121, 2/3; 2, 7, 2), *nesutektė* 'Entbehrung, Not, Mangel' (Szyrwid PS 1, 106, 19; 2, 102, 5, s. noch Skardžius ŽD 329), *tektinai* 'hin-, ausreichend' (Kurschat), *išteklingas* 'im Überfluß vorhanden, reichlich' (s. dazu Juškevič Wb. s.v.v., N.-S.-B.), *išteklūs* 'reichlicher Vorrat, Überfluß, Wohlstand', *nedateklūs, nepriteklūs* 'Mangel'.

Hierzu mit *n* vom Praesens *tenkū* gebildetes *tēnkinti* (s.d.).

Vgl. lett. *tikt* II (Praes. *tieku* oder *tiku*, Praet. *tiku*) 'werden, gelangen, (wohin) kommen, geraten; zuteil werden, zufallen; genügen, hinreichen; geschehen, widerfahren; auskommen, treffen', *tikums* 'Begebenheit, Auskommen; Art, Eigenschaft, Tugend, Vorgang'.

Im Lett. sind die Praesentia mit Nasal infix wegen des Übergangs von tautosyllabischem *an, en, in, un* in *uo, ie, ī, ū* nicht mehr so gut zu erkennen wie im Lit. Es ist also kein Wunder, daß im Lett. Ablautsentgleisungen nicht selten sind. So veranlaßt das dem lit. *tenkū (tikti)* entsprechende lett. *tieku (tikt* II) den Übertritt des weiteren Paradigmas in die Konjugationsweise von Verben wie *lieku, likt* (lit. *liekū, likti*); daher lautet das Praet. *tiku*, der Inf. *tikt*. Also ist hier in den außer-

präsentischen Formen ein Zusammenfall mit *tiku, tikt* 'gefallen, belieben', lit. *tinkū, tikti* (s.s.v.) eingetreten (s. Zubatý Studie 1, 1, 231 f., Endzelin Lett. Gram. 576, Latv. val. gr. 746).

Ebenso ist im Germ. wegen Verdunklung des Nasals das mit lit. *tenkū*, lett. *tieku* urverw. got. *þeihan* (aus \*þeihan über \*þiňhan) 'gedeihen, Fortschritte machen' in die Klasse von *leihan* eingetreten; daher Praet. *þāih*, Partic. Praes. *þāihans* (s. zu allem Verf. ZslPh. 20, 278, Balt. Spr. 90, Lexis 2, 2, 174. 183), as. ahd. *thītan* 'gedeihen', as. *ā-thēngian* 'ausführen' (zu den letzteren s. Holthausen Got. et. Wb. 111 und vgl. s.v. *tānkus*).

**tekūnas** 'Läufer, Bote', vgl. Bretkun 2. Chr. 30, 6, Lex. (s. Skardžius ŽD 278), Kossarzewski (s. TiŽ 1, 365), DabLKŽ; vgl. noch Daukantas Corn.-Übers. 240 *iog tas pats tekuns atbogino Sapeiou žinę io turtū nu-stoiero ir apent igijemo* (Att. 12, 3 *ut eodem nuntio Saujeius fieret certior se patrimonium amisisse et recuperasse*), daneben *takūnas* (Kurschat hält diese Form für die bessere) dass. (s. noch MLLG 1, 284. 300, Sereiskis).

Vgl. noch *tekūs* 'fließend, dünnflüssig' (s. Szyrwid Dict. s.v. *ciekący, DabLKŽ*).

Zu *tekēti* 1. (s.d.).

**tekūtė** 'Heirat, Braut', s.s.v. *tekēti* 2. **tekūtis** s.s.v. *tikūtis*.

**telētyna** 'Kalbfleisch' (Szyrwid Dict. s.v. *cielęcina*, Nesselmann 95, Kurschat [ ]), aus wross. (nicht wie Brückner FW 144 meint, aus dem Poln.) *teljatina* (s. Skardžius Lw. 221); vgl. ferner *teletimis* 'das Kalb betreffend, von Kalbfell gemacht' (Nesselmann, Szyrwid s.v. *cielęcy*, Kurschat [ ], MLLG 1, 300).

**telēzyti** 'gewaltig prügeln, schlagen' (vgl. Kurschat, Būga Aist. st. 127); wie *talāzyti, tālzyti* zu *telži* (s.d.).

Vgl. noch *telēpyti* 'reden' (Juškevič Wb. 2, 18a).

**tēlias** (Pl. *tēliai*) 'Kalb' (ostlit., s. Būga KS 293, Skardžius ŽD 60; vgl. Szyrwid Dict. s.v. *cielo*, Nesselmann 95, Kurschat [ ], LKV); *teliukas* 'Kälbchen', *teľiuotis* 'kalben' (LKV) (*telnaga kārve* (Szyrwid Dict. s.v. *cielna krowa*, Nesselmann 95, Kurschat [ ]) 'tragende Kuh' (zu *telingas* s. Otrębski NTwer. 1, 67, LPosn. 3, 174).

Lett. *teļš* (Demin. *teļšns*) 'Kalb', *tele* 'Kuh, die noch nicht gekalbt hat, Kuhstärke; weibliches Kalb', *teļāda* dass. und 'Kalbfell, -leder', (fig.) 'Trommel', *teļuotīšs* 'kalben; faulenzeln', *teļidze* 'trächtige Kuh kurz vor dem Kalben' (vgl. lit. *telūga kārve*).

Urverv. (nicht, wie Brückner FW 144 meint, entlehnt, s. dazu Skardžius Lw. 18) mit slav. \**tele* 'Kalb', vgl. serb.-ksl. *tele*, aruss. *telja*, *telēnok* 'Kalb', bulg. *tele*, skr. *tēle*, čech. *tele*, poln. *cielę* neben aksl. aruss. *telcov*, aruss. *telica* dass., russ. *telica* 'junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat', *telec* 'junger Ochse', (vgl. lett. *teļšns*, s. auch Specht Dekl. 35. 156, Būga KS 128. 293, Raštai 2, 625, Trautmann Wb. 317, Vasmer Wb. 3, 90).

Weitere Verw. ist unsicher.

Petersson ArArmSt. 29 will hierzu ai. *tīlvila-* 'fruchtbar, reich', arm. *t'atun* 'dick' stellen (s. dazu Būga KS 293).

telyčią ((-)*čios*) 'Kuhkalb' (Willent EE 52, Bretkun 1. Sam. 6, 7, Chyliński 4. Mos. 19, 2, Lex. 111, Szyrwid Dict. s. v. *iałowica*); aus wruss. *telica* (s. Skardžius Lw. 221) oder russ. *telica* (s. Būga Izv. 17, 1, 14 = Raštai 1, 350, Otrębski NTwer. 3, 59).

Aus dem Slav. (Aruss. bzw. Wruss., s. Summent 200) stammt auch lett. *telica* dass. (M.-Endz.).

telīokas 'nicht ganz kleines Kalb; Halbwichsiger' (in Subāčius und Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 133, ArchPhilK 3, 52), vgl. außerdem *telīokas* 'mündig' (Qu.), *telokas* und *talokas* (Nesselmann 88. 95) 'erwachsen, mannbar', bei Kurschat [ ] 'groß, lümmelhaft, mannbar'; lett. *telaks* = *telāks* 'Kalb (verächtlich); nachlässiger Mensch, dummer, ungeschickter, dabei großer und dicker Mensch'.

Mit *-okas*, lett. *-āks*-Suffix zur Bez. von etwas, das 'recht, ziemlich gut' bedeutet (vgl. Endzelin Lett. Gram. 264f. 352, Latv. val. gr. 360. 477, Latv. val. sk. 94, FBR 13, 158, Otrębski NTwer. 1, 168, Verf. Slavica 14, 505<sup>1</sup>). Zu *tēlias* gebildet; vgl. noch poln. *cielak* 'großes Kalb' und 'Kalbskopf, Töpel'.

tēlis s. s. v. *tolika*.

telkšóti s. s. v. *talkšóti*.

telkti (-*kiū*, -*kiāū*) 'Arbeitsgemeinschaft zusammenbitten, sammeln, werben' (bei Daukantas, s. Būga

RFV 71, 150 = Raštai 1, 488), *sutelkti* 'konzentrieren', *susitelkti* 'sich versammeln, um dem Nachbarn bei der Arbeit zu helfen', *telkimas* 'Einladung, Werbung (zu dieser Gemeinschaft)', *telkējas* 'werdazu auffordert', *telkikas* dass., *telkinys* 'eine solche Gemeinschaft' und (geol.) 'Lager (von Erzen)', *mėdžiū telkinys* als Definition von *miškas*.

Preuß. *tlāku* 'er tritt' ist nach Trautmann Sprachd. 196. 450, Milewski SIOcc. 18, 41, Zabrocki ibd. 349 aus poln. *tloczyć* '(nieder)treten, pressen' entlehnt (anders Būga RFV 66, 251 = Raštai 1, 319; zu allem vgl. noch Endzelin FBR 10, 223, SŪ 265); es gehört mit *arrien tlāku* 'drischt' zu der hier genannten Familie (vgl. s. v. v. *arūodas, lokjys*).

Abld. mit den s. v. *talkā* 2 genannten Wörtern (s. d.) und urverv. mit aksl. *tlěšti (tlsko)* 'klopfen, stoßen, schlagen', aruss. *toločī (tolku)*, russ. *toloč* 'stoßen, stampfen', poln. *tluc* 'zerstoßen, -schlagen; klopfen', russ. *tolok* 'Stampfe, Handramme' usw. (s. Trautmann Wb. 321f., Vasmer Wb. 3, 116f.).

Būga RFV a. a. O. trennt von dieser Familie das gewöhnlich hierzu gestellte lit. *tilkti* 'verstimmen, schweigen; zahm werden' (s. darüber s. v.).

telmōnas s. s. v. *delmōnas*.

telpū, 1. Praes. zu *tilpti* (s. d.).

telžti 1. (-*živ*, -*žiau*) '(mit Krach) werfen, schleudern, prügeln' (vgl. MLLG 1, 301, Būga RFV 66, 251 = Raštai 1, 319, Sereiskis; vgl. noch s. v. v. *baladoti, bēlsti*, Wb. 31. 39), *ištēlžinti* 'werfen, daß es poltert', Kaus. *ištēlžinti* (zu den letzten Wörtern s. Juškevič Wb. s. v. v.).

Wohl identisch mit *telžti* 2. (s. d.).

telžti 2. (-*živ*, -*žiau*) 'wohin harnen (s. MLLG 1, 301 *telžti*), sich naß machen; stark regnen' und 'schlagen, Schläge verteilen, prügeln, schleudern' (vgl. Juškevič Wb. 1, 650 *telžti* neben *telžti*; bei Kossarzewski 'harnen', s. Būga KS 295, Aist. st. 172; DabLKŽ), *patelžti* 'etwas Flüssiges (auf dem Boden, dem Tisch) verschütten, -gießen; eine kleine Pfütze zurücklassen; eine Zeitlang in Strömen gießen' (N.-S.-B.), vgl. noch *vaikas patelžė* 'das Kind hat den Boden naß gemacht', *ietelžti* 'etwas naß machen; eingießen' (Juškevič s. v.).



Die Wörter gehen auf \**tel-* mit \**gh-* Erweiterung zurück, vgl. im Slav. mit *k-*Erw. abg. *tlakq* usw. (Büga RFV 66, 251 = Raštai 1, 319).

Im Lit. ist \**telgh-* noch vertreten in den Tiefstufen *tułži* und *tilži* (s. d.), abtld. und erweitert in *tālžyti* (Intens.), *telėžyti*, *talėžyti*, *talkšoti* (s. d., wo auch *telkšoti* erwähnt ist).

Aus dem Lett. vgl. *tēlst* (-*šu*, -*su*) = *telzt* (-*žu*, -*zu*) 'mit einem Mal viel, gierig trinken, saufen, essen' (urspr. wohl 'sich naß machen', s. M.-Endz.), *telzt* noch 'tüchtig prügeln' (nach Gätters KZ 75, 82 in der letzten Bed. wohl lit. Lehnwort) und *tēlzt* 'viel und unsinnig reden'.

Büga a. a. O. führt auf die erweiterte Wz. \**tel-gh-* noch ai. (perf.) *tatarha* 'zerschmettern, zermalmen' (Part. perf. pass. *trđhá-*), nhd. dial. und ostpr. (s. Zupitza GG 205, Prellwitz KZ 43, 385) *dalgen* 'schlagen' zurück.

Weiterer Zushg. s. v. *tułži*.

Zum Bed.-Übergang von lit. *telži* 'gießen usw.' zu 'prügeln' vgl. synon. *pilti* sowie s. v. *dįžti* (Wb. 98), zur Bed. 'reden, schwatzen usw.' vgl. dtsh. *klatschen* und die s. v. *bēlsti* (Wb. 39) genannten Wörter.

temā, temēti usw., s. s. v. *tēmti*.

**tēmyti(s)** 'sich merken, (sich dem Gedächtnis) einprägen', in Qu. (vgl. Skardžius Lw. 221), Juškevič Wb. s. v. v. *domėtis*, *dēmėtis*, R.-M., Nesselmann 96, Kurschat, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, LKV; *tēmėti(s)* dass. (MLLG 1, 301), *isitemėtyti* und *isitemyti* 'bemerken, sehen' (s. Juškevič s. v.).

Lit. *tēmyti(s)* usw. ist aus wruss. *tjamitʹ(sja)* (nicht klruss., wie Brückner FW 145 annimmt) entlehnt (s. Skardžius a. a. O., vgl. noch Petersson ArArmSt. 136).

Aus dem Slav. stammt wohl auch lett. *tēmēt* (-*ēju*) 'wahrnehmen, deuten, absehen, erwägen, zielen'.

**temnyčĭā** (-*čĭos*) 'Gefängnis, Kerker, Klausur, Turm' (bei Mažvydas, Willent EE, Bretkun, Daukša, GK, Lex., s. Skardžius Lw. 221), aus wruss. *temnica* (s. Brückner FW 145, Skardžius a. a. O., Büga Izv. 17, 1, 14 = Raštai 1, 350); *temnyčnykas* 'Kerkermeister' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 332 in der Schreibung *temniczniks*), aus wruss. \**temničnik*, vgl. aksl. *temničnikъ* 'Gefangener' (s. Skardžius a. a. O.).

**tem̃pti** (-*piū*, -*piū*) 'durch Ziehen spannen oder dehnen, ausdehnen, recken, den Zügel anziehen, straffziehen; ziehen, schleppen', *ištempimas* 'Anspannen', vgl. Daukantas Būd. 122 *diēt išstempimo tas patios mentos* und 'Ausstrecken, Recken, Hinaus-, Herauszerren, Fortschleppen', *isitempti* 'sich ausdehnen, sich recken, sich ausstrecken; eindrängen' (vgl. Juškevič Wb. 548f.), *ištempėti* 'ausstrecken, recken; anspannen -strengen, straffen, hinaus-, herauszerren, fortschleppen' (Juškevič s. v., N.-S.-B.), *atsitempti* in *atsitemparu pĭva* 'ich habe mich an Bier satt getrunken' (vgl. Bezenberger LF 187), *templė* '(Bogen)sehne, Saite', *temptūvas* 'was spannt; Spanngerät' (vgl. jedoch *temptyva*).

Lett. *tiept* (-*pju*, -*pu*) 'recken, steifen, stramm halten, behaupten', *tiēpša* = *tiepa* 'Rechthaber, zänkischer, streitsüchtiger Mensch', *tiepa* noch 'Eigensinn, Widerstreben'.

Hierher wohl auch preuß. (adj.) *tēpran* 'teuer', (Adv.) *tēprai* (vgl. Berneker Pr. Spr. 326, Endzelin FBR 12, 171f., SV 264, und s. v. *brangūs*, Wb. 54a), Pers.-Namen *Temperbunz* (\**Tempra-butās*, s. Trautmann PN 152).

Im Ablaut mit *tampjiti* (Iter. zu *tem̃pti*), *tiēpti*, -*tumpas* (vgl. Leskien Abl. 350, Büga KS 223. 264).

Lit. *temp-* 'spannen, dehnen' ist Erweiterung der Wz. \**ten-* (vgl. Persson Btr. 393f. 485f. 616. 620, Verf. KZ 69, 86), zu der noch die s. v. v. *tandus*, *tenėti*, *tēsti*, *tėvas*, *tingti*, *tiñklas* genannten Wörter gehören.

Urverw. mit npers. *tāftan* 'drehen, wenden; spinnen' (aus \**tāp-*, nach Lidén IF 13, 331f.), arm. *tamb* '(Saun)sattel', das weiche Fleisch der Beine der Tiere', toch. *camp-*, *cāmp-* 'können' (Pedersen Toch. 162), A *tampe* 'Macht, Gewalt' (vgl. noch v. Windeken REI 2, 127, Lex. ét. 135), lat. *templum* 'der vom Augur mit dem Stab am Himmel und auf der Erde abgegrenzte Beobachtungsbezirk; Aussichtsplatz für die Vogelschau', *tempus* 'Zeitspanne, -punkt, -alter, Zeit' (vgl. W.-H. 2, 659f.), anord. *þamb* 'dick, geschwollen', *þomb* 'dicker Bauch; Bogensehne', *þēmbi-þrjōtr* 'Hochmutiger', norw. *temba* 'stopfen' (vgl. Holthausen AvNWb. 312. 314. 325).

Zum Vergleich von lit. *tem̃pti* mit slav. \**teřiva* in aksl. *teřiva* 'Sehne', russ. *tjativa*, poln. *cięciwa* s. Vasmer Wb. 3, 101.

Auch slav. \**topъ* in serb.-ksl. *topъ* 'παχύς', russ. *tupoj* 'stumpf', poln. *tepy*, skr. *tūp* usw. wird mit lit. *tem̃pti* verglichen (s. Vasmer Wb. 3, 153).

Liter. noch: Lidén a.a.O. 363, Trautmann Wb. 317, Persson a.a.O. und 339. 399. 485, Būga KS 293.

**temptyva** '(Bogen)sehne' (Rehsa, Lex., Qu., s. Skardžius Lw. 221, R., R.-M., Nesselmann 96, Kurschat [ ], MLLG 1, 301), wohl Lituanisierung nach *tem̃pti* aus *tetyva* (s. d. und vgl. Leskien Nom. 553, Skardžius a.a.O.).

**tém̃ti** (*témsta*, *témo*) 'finster, dunkel, Abend werden', *tem̃imas* 'Dunkelwerden', Kaus. *tém̃dyti* (-*dau*, -*džiau*) 'machen, daß es finster wird' (Kurschat, Skardžius ŽD 537 aus Subāčius; DabLKŽ), *tém̃dinti* dass., *tem̃ėti* 'finster sein' (KN, s. Bezenberger Btr. 332, Skardžius ŽD 523).

Hierzu noch *temà* 'Dunkelheit' (s. Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *sutemà* '(Abend)dämmerung', auch Pl. *sūtemos*, *temsas* 'finster', *temsas̃tis* 'Finsternis' (s. MLLG 1, 302) sowie die s. v. v. *tamsà*, *tīmsras*, *tumsà* genannten Wörter.

Lett. *tīm̃t* (Praes. *tīm̃st*, Praet. *tīma*) 'dunkel werden', *tīm̃st* (Praes. *tīm̃st*, Praet. *tīmsa*) dass., *tīma* (vgl. lit. *temà*) 'Dunkelheit', *tīmsa* dass., abtld. mit *tīm̃st* (*tūms̃tu*, *tūms̃u*) 'dunkel werden', *tūmsa* (vgl. Būga KZ 51, 124; 52, 94) 'Dunkelheit', *tūms̃iba* dass. und 'Obskuranz', *tūms̃s* 'dunkel, finster, unklar; verfinstert, ungebildet'; *tūms̃s* dass. (s. noch Endzelin SIBEt. 19).

Urverw. mit slav. \**tōma* in aksl., (a)russ. *tōma* 'Finsternis, Dunkel', poln. *ćma* dass., skr. *tāma* 'Finsternis, Nebel', dazu aksl. \**tōmьnъ* 'dunkel, finster', russ. *temnyj* dass. und 'unkultiviert' usw. (vgl. Vasmer Wb. 3, 92. 162); über abg. *tōma* 'μυριάς, πολλοί, Unzahl', russ. *tōma* 'Unzahl, Legion, Menge, 10000', apoln. *ćma* dass., die von Meillet MSL 17, 292f.; 23, 2. 114 zur Wz. \**tā-* 'schwellen' (vgl. s. v. v. *tūkstantis*, *tum̃ėti* usw.) gestellt werden, s. Verf. KZ 54, 293, IF 50, 98; ai. *tāmas-* 'Dunkel, Finsternis' neben sekundärer *rā-*Abtlg. (s. dazu Verf. Bsl. 30ff.) *tām̃isrā* 'Dunkel', *tīm̃irā-* 'finster, dunkel-

farbig', *tamsra-* 'dunkel, bleifarbig' (vgl. auch unten lat. *tenebrae* und nur formell lit. *tīmsras*, s. d.), av. *tēmah-* 'Dunkel, Finsternis', lat. *tenebrae* 'Finsternis' (aus \**temafrā*, s. W.-H. 2, 664), *temere* 'blindlings, zufällig, aufs Geratewohl, ohne Grund', ir. *temel* 'Finsternis', mndl. *deemster* 'finster', ahd. *dīnstar* (aus \**pēmesrō*, vgl. o. über die *rā-*Abtlg.), *finster* dass., *demar* 'Dämmerung' (s. Trautmann Wb. 322f. mit Liter., vgl. noch Persson Btr. 145. 675, Skardžius ŽD 301).

**tenė** 'die Stelle in einem Fluß, besonders am Ufer, welche von der Strömung nicht bewegt ist' (R., R.-M., Nesselmann 96, MLLG 1, 302; nach Kurschat [ ] *tēnė* in poln. Litauen).

Zu lit. *tenėti*, *tinti*, s. d. und Skardžius ŽD 74, anders Būga RFV 67, 245f. = Raštai 1, 334, der es zu lit. *-tėnis* in *at(t)ėnis* (s. d.) stellt.

**tenėti** 'gerinnen, erstarren, fest werden, sich verdicken, sich verdichten' (vgl. Būga KS 293, Skardžius ŽD 523, DabLKŽ), *aptenėti* 'sich mit Schleim bedecken' (vgl. Juškevič Wb. s. v.), *teniūgoti* 'etwas aus dem Wasser ungeschickt ziehen' (bei Kossarzewski, s. Būga a.a.O.), *tenėšiai* 'Gallerte, Sülze, Gelatine' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *tenesiai* dass. (in Žióbiškis, Bez. Rōkiškis, s. Skardžius ŽD 313).

Zur Wz. \**ten-* (s. darüber Verf. KZ 69, 86) wie *tānas*, *sutanoti*, *tandus*, *tem̃pti*, *tėsti*, *tėvas*, *tingti*, *tīnklas*, *tinti*.

Urverw. mit lett. *tanis* 'Spinne' (s. auch s. v. *tīnklas*), ai. *tanōti* 'dehnt (sich), spannt, erstreckt sich, dauert', *tāna-* 'Faden, Ton', griech. *τείνω* 'strecke, dehne', lat. *tenere* 'halten, richten, behaupten', anord. *þenja* 'dehnen, spannen, ausstrecken', got. *uf-þanjan* 'ausstrecken, trachten nach', ahd. *dēnnen* 'dehnen'.

Liter.: Persson Btr. 341. 556. 616, Būga KS 293, Raštai 2, 625. 626, Skardžius ArchPhilK 5, 59, Holthausen Got. et. Wb. 110, AwNWb. 314.

**ténkinti** 'befriedigen, Genüge leisten, (sich) begnügen, sich zufrieden geben; jmd. einen Gefallen tun' (vgl. Geitler Lit. St. 116, Būga KZ 52, 267, Skardžius ŽD 542 aus Naūmiestis), vgl. noch Daukantas Būd. 176 *toumi* *itenkino* 'erklärte sich befriedigt',

ibd. 198. 206, Darb. 181 *netenkinda-mas dar tā* 'damit noch nicht zufrieden' u. a. m., *tēnkintis* 'sich zufriedengeben' = *pasitēnkinti*; *pasitēnkini-mas* 'Befriedigung, Vergnügen', *nepasitēnkimas* 'Unzufriedenheit'.

Lit. *tēnkinti* heißt noch 'hüten, bewahren, schonen' (s. dazu Juškevič Wb. 1, 721, Sereiskis).

Wie *kānkinti*: *kankù*, *kàkti* und *tinkinti*: *tinkù*, *tikti* vom Präsens *tenkù* (ZslPh) gebildet (s. Verf. Balt. Spr. 90, ZslPh. 20, 278).

tēp s. s. v. *taip*.

**tēpti** (*tepu*, *tepiāu*) 'schmieren, salben, streichen, besudeln; nicht schön schreiben, anstreichen; schlagen, hauen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *smaruē*, Juškevič Wb. 1, 278. 444. 446, DabLKŽ), *tēpalas* 'Schmiere, Salbe' (s. Szyrwid s. v. *mašd* do *smarowanā* und s. v. v. *maž*, *kołomaž*, Kurschat, Skardžius ŽD 172), *tepalinē* 'Gefäß für Schmiere' (vgl. Skardžius ŽD 264 aus dem Bez. Kretingā, DabLKŽ), *tepylas* = *tēpalas* (s. Szyrwid s. v. *oleiek drogi*, Skardžius ŽD 182; zum slav. Suffix noch Skardžius Lw. 221), *tepuliai* 'Schmiere, Schlichte der Weber' (R., R.-M., Nesselmann 97, Kurschat [ ]), *tepulai* dass. (Qu; zu beiden Formen s. Skardžius ŽD 185. 188), *teptukas* 'Pinsel', *teptūvas* dass., *tepejas* 'Schmierer' (vgl. Szyrwid s. v. *smarownik*, Kurschat, Šlapelis LLKŽ).

Hierzu noch *tepėti* 'essen, fressen, verschlingen (z. B. Brei usw.)' (vgl. Ryteris, Skardžius ŽD 523 aus Subāčius), vgl. Niemi-Sabal. Nr. 285 (aus Vabalniūkas) *kas tū kalbū iškalbes, tas tū koši sutepes* 'wer dieses Gespräch spricht, der muß diesen Brei auch aufessen' (vgl. noch Nr. 284, 286, 287, 289).

Zum Bed.-Übergang vgl. lett. *tepēt*, das 'schmieren' und 'viel essen' heißt.

Mit l-Erweiterung: *teplēnti* (-enū, -enāu) 'mit Schmiere oder Salbe mehrfach unordentlich schmieren' (Kurschat), *teplioti* 'schmieren' (Kurschat, Juškevič Wb. 1, 93. 444. 448) und 'streichen, schlecht schreiben' (DabLKŽ), *tēplioti* (in Veliuonā), *tēplioti* (Dūsetos, Kvēdarna, Salantai), *ištēplioti* (Alsėdžiai) 'nach und nach etwas beschmieren' (vgl. Juškevič Wb. 1, 650 und besonders Būga KZ 52, 298, Skardžius ŽD 520), *teplionė* 'Schmiererei, Schmiererei, Strei-

chen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *malarstwo*, Kurschat, Skardžius ŽD 276), *tepliojimas* dass.

Mit n-Erweiterung *tepnoti* 'schmieren, salben; betrügen', vgl. Daukantas Darb. 64/65 *kuryi* (die tatarischen Gesandten) *tepnociemis tukura atsakima* 'die überlistet auf Antwort warteten'; *tepnūs* 'wer schnell beschmutzt, wer schnell schmiert' (s. Skardžius ŽD 224 aus Naūmiestis; vgl. noch LKV).

Abldt. mit *tapyti* 1. usw. (s. d.); s. ferner s. v. v. *bagamāzas*, *dýžti* (Wb. 29. 98).

Letzt. *tept* (-pu, -pu) 'schmieren, bestreichen', *tepēt* (-ėju) 'schmieren' und (vgl. o. lit. *tepėti*) 'vielessen', *tepekliis* 'Schmutzfink; einer, der viel ißt'.

Urverw. mit aksl. *teti* (*tepo*) 'schlagen, geißeln, züchtigen', aruss. *teti* (*tepu*), russ. *tepti* (*tepu*), slov. *tēpti* (*tēpem*), skr. *tēpti* (*tēpēm*) usw., abldt. mit russ. usw. *topat's* 'stampfen' (s. s. v. *tapyti*).

Liter.: Trautmann Wb. 319, Kóřinek Onom. 267, Vasmer Wb. 3, 95.

térà s. s. v. *esmì*.

**teráutis** 'sich besprechen, sich beraten, nachfragen' (vgl. Geitler Lit. St. 116, Juškevič Wb. 1, 77, MLLG 1, 305), oft bei Daukantas z. B. Būd. 104, Darb. 27. 80. 102, Phaedr.-Übers. 30, Corn.-Übers. 135 (= Epam. 5, 5), 248 *jau senovės teraudamos* = Att. 20, 2 *cum modo aliquid de antiquitate ab eo requireret*, Valančius Zem. vysk. 1, 124. 270, Basanavičius Pas. yv. 2, 11, 17.

Wie *teiráutis* zu *tirti* (s. d.).

**terbà**, *terblyčia* s. s. v. *torbà*.

**-terebyti** in *apsiterebyti* 'sich schmutzig machen', *išterebyti* 'Schmutz auseinanderreten, so daß er am Schuh festklebt' (Juškevič Wb.).

Aus wruss. *čerebič* 'roden', russ. *terebiti* 'roden, reinigen' (Būga ZslPh. 1, 36; zum Slav. s. v. Vasmer Wb. 3, 95).

**terepėtkas** s. s. v. *tarapetas*.

**terėti** (-rù, -rėjau) '(fest)halten' (vgl. Kurschat [ ]), *nuterėti* 'ertragen, erhalten, nicht loslassen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *utrzymać kogo, sum tenendo, sustinere possum nuteret*, Nesselmann 98).

Nebenform zu *turėti*; vielleicht wie zem. *tūrėti* aus *\*tverėti* entstanden, vgl. Specht KZ 62, 74.

**teriōti** (-ójū, -ójau) 'einen Verlust verursachen, verlieren, verderben, scha-

den; verschwinden, durchbringen' (vgl. Daukša Post. 48, 7; 548, 9 = Or. 33, 32; 411, 18; Szyrwid Dict. s. v. *szkoduię*, s. v. *gubię*), vgl. noch Specht LM 1, 343, 24 (aus dem Dial. Ž. T.), Daukantas Būd. 170 *muszę ir terioję*, 212 u. a. m., Valančius Zem. vysk. 1, 10 *nepritelius terioti* (auch 53, Pradė 58. 59. 76).

Entlehnt aus russ. *terjatb* (Brückner FW 145, Skardžius Lw. 221).

Hierzu noch *nuteriōti* (vgl. N.-S.-B.) 'schwer schädigen, zugrunde richten, ruinieren, verlieren' (vgl. Szyrwid s. v. *utracam co*, Slavočinskis 480), *pateriōti* 'ein wenig verwüsten, eine Zeitlang verwüsten' (N.-S.-B.) und 'vernichten' (s. Slavočinskis 489).

Lit. *teriōnė* 'Verlust, Verderben' (in KN), ist aus russ. \**terjanje* (s. Skardžius a. a. O.) entlehnt, vgl. außerdem *nuteriōnė* (Szyrwid s. v. *utrata*) dass.

**teřkšti** (-*škivū*, -*škiaū*) 'frösteln', gewöhnlich Zustz. *pateřkšti* dass. (Nesselmann 99, Kurschat [ ], N.-S.-B. dial.) und 'ein wenig knacken, knattern, prasseln, knarren; eine Zeitlang schnattern, plappern' sowie 'sich mit einer dünnen Kruste überziehen', *terkšėti* 'klappern, knattern, krachen (von Platzendem), prasseln, poltern', *apteřkšti* 'sich mit Eis bedecken' (vgl. Juškevič Wb. s. v., auch s. v. *apsiledōti*), *terkšlė* 'Klapper, Knarre, Schnarre' (Sereiskis, DabLKŽ), *terkštivas* dass. (beides bei Šlapelis LLKŽ), *terkšlįs* dass. und 'Plapperer, wer Unsinn redet'.

Abtld. mit *tarškėti* (s. s. v. *tarškėti*); Erweiterung s. s. v. *terškėti*.

Letz. *terkšis* 'Schnarre, Klapper, Schwätzer', *tėrkš(k)is* 'einer, der viel spricht, Schwätzer'.

**terlė** 1. (*terlė*) 'irdenes Gefäß zum Schmelzen von Fett' (in Dusetos und Rōkiškis) und 'Bratpfanne (in Lūnkmenes), Schüssel zum Backen mit Griff' (bei Kossarzewski), *terla* 'Schüssel zum (Teig)reiben' (s. dazu Būga ZslPh. 1, 50), vgl. ferner Basanavičius Pas. yv. 2, 197 Nr. 117 (aus Jūžintai) *šlyvų terlė (tariełkų)* 'einen Teller Pflaumen' und *nuo terlės šlyvų*, ibd. 301 Nr. 187, 14 *nuo sidabrinės terlės* 'auf einem Silberteller', auch Tiž 3, 470 Nr. 254 (in Kūpiškis) *sū teřti krūpū uždėjo*.

Aus russ. *čorla* (*terlo* < *tırlo*) mit -*lė* für -*la(s)* (s. dazu Būga a. a. O.) **terlė** 2. s. s. v. *terliōti*.

**terlyčiā** (-*gčios*) 'irdenes Gefäß, Tongefäß' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *donica* — *terlicia*; Nesselmann 97, Kurschat [ ], aus russ. *tėrlica*; s. Būga ZslPh. 1, 50, Skardžius Lw. 221f., der darauf hinweist, daß die Akzentstelle von *palyčiā*, *sveltyčiā* übernommen worden ist.

**terliōti** 'beschmutzen, beflecken, (be-)schmieren' (Veliuonā), *tėrlioti* (Juškevič Wb. 1, 650), *tėrlioti* (Juškevič Wb. s. v. *apslėmėsti*; in Kvėdarna, Rietāvas, Mōsėdis und Salantai, s. zu allem Būga KZ 52, 298, Skardžius ŽD 520) und 'keifen' (vgl. MLLG 1, 136), *terliōti* ferner 'verderben, verlieren' (MLLG 1, 305) und 'ohne Grund mit jmd. schimpfen; keifen' (vgl. DabLKŽ), *apterlioti* 'über und über beschmutzen, besudeln' (Juškevič Wb. s. v.), *apterliōti* dass. (N.-S.-B.), *tėrlenti* 'lange tafeln, sich lange mit Essen beschäftigen' (verächtlich, s. MLLG 1, 305) und 'beschmutzen, beflecken, besudeln', *terlė* (verächtlich) 'Maul, Schnauze, Fratze, Fresse' (vgl. Bezenberger LF 188) und 'Schmutz, Dreck; (übertr.) schmutzige, schlechte Arbeit' (beides bei Sereiskis, DabLKŽ) sowie 'Sudler, Schmierer', *tėrlius* (verächtlich) dass. (in der letzten Bed., *terliūzas* 'Dickwanst, Fetter, von Mensch oder Tier' (vgl. Juškevič Wb. s. v. *blūkas*, Skardžius ŽD 390), *terliōnė* 'Schmierer, Streichen, Beschmutzen' (DabLKŽ) und 'schmutzige, unsaubere Arbeit' (in Marijampolė, s. Skardžius ŽD 276).

Mit l-Erweiterung zur Wz. von lit. *teřšti* (s. d. und vgl. Būga a. a. O., RFV 65, 322 = Raštai 1, 290).

**termėnti** (-*nu*, -*naū*) 'sudeln, beschmieren, Unrat anrichten; mit Mühe und Not zustande bringen' (vgl. s. v. *pa-termė*, Skardžius ŽD 196. 549, DabLKŽ), *termōti* 'beschmutzen, vermengen, mischen' (vgl. Skardžius ŽD 506), *termā* 'Schweinefutter, Mischmasch, Wirrwarr' (in Liškiavā, Bez. Alytus) und 'Schmierer, Sudler' (in Lėipalingis, Bez. Seinai, s. Skardžius ŽD 204), *termėklis* 'Schmierer, Sudler; Schmier-, Schmutzfink; wer unverständlich, unbegreiflich, undeutlich spricht' (in Dusetos und Vi-

dūklē, Bez. Rasėiniai, s. Skardžius ŽD 196).

Hierher noch *termezóti* 'sudeln, schmieren, verunreinigen, schlecht malen, schreiben' (Kurschat, MLLG 1, 305), *termezėnti* dass. (MLLG a.a.O.), *termėzlyti (-iju)* 'Unsinn reden, plappern' (Gdbed. 'schmierern', s. Būga RFV 65, 322 = Raštai 1, 290).

Būga a.a.O. stellt die Wörter mit *terlioti* (s.s.v.) zu der Familie von lit. *teřsti* (s.d. und vgl. Persson Btr. 458).

**terp** s.s.v. *tařp*.

**terpė** usw., s.s.v. *tarpas*.

**terplėškė** in *paterplėškė* (s.d., Wb 550). **terřkėti** (-řkiu, -řkėjau) 'klappern, rasseln, klirren, plappern' (vgl. MLLG 1, 306, DabLKŽ), *terřkėtas* '(Kinder)klapper; wer viel redet, Plapperer' (vgl. Šlapelis LLKŽ), *terřkėjimas* 'Klappern, Rasseln, Klirren, Geklirre' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *chrzest*), *terřkesijs* dass. (beides Šlapelis LLKŽ), *terřkėlė* 'Kinderklapper' (vgl. Szyrwid s.v. *grzechotka*, MLLG 1, 306, Sereiskis), *tėřskinti* 'machen, daß es klappert, rasselt; plappern, rasseln' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *grzechocę*, DabLKŽ).

Abtld. mit *tarřkėti*, *iřřkalas* (s.s.v.v.) und vgl. *treřkėti* usw.; Erw. von *teřkėti*.

Aus dem Lett. vgl. *tėrkš(k)ėt (-u, -ēju)*, *terřkėt*, *terřkēt* 'knarren, schwatzen', *terķēle* (Pl. -les) 'Schnarre, Klapper, Schwätzer', *tėrkšķele* 'geschwätziges Weib'.

**teřsti** (-řiu, -řiaū) 'schmutzen, schmutzig machen; abfärben, (von den Wiesen) verschlammen, (Halme, Stroh usw.) verstreuen; (übertr.) verderben; schnell, flink gehen' (vgl. Juškevič Wb. 1, 256, Kurschat, MLLG 1, 306, DabLKŽ), *terřimas* 'Besudeln, Schmutzen', *apsiteřsti* 'sich beschmutzen; die Fasten nicht einhalten' (s. Juškevič Wb. s.v.), *apsiteřšėlis* 'Schmutzfink' (N.-S.-B.).

Abtld. mit *tarřyti*, *tīřtas* (s.s.v.v. und vgl. Leskien Abl. 351, Skardžius ŽD 464. 468. 531), *turřti*.

Hierher noch *terlioti*, *termėnti*; vgl. außerdem lett. *tarsla* 'unsauberer Mensch'.

Nach Persson Btr. 454. 456 wie lit. *trėsti* 'düngen' usw. verw. mit lat. *stercus* 'Kot, Mist, Dünger, Exkreme' (s. cymr. *trunc* 'Urin, Hefe', bret. *stroñk* 'excrement humain' (Zu-

pitza KZ 36, 65), anord. *þrekk* 'Dreck, Schmutz, Kot' (dies nach Holthausen AwNWb. 319 zu lat. *troia* 'Sau', s. noch W.-H. 2, 708), mhd. *dreck*.

**tertókas** s.s.v. *tartókas*.

**teřėjas** usw., s.s.v. *tēsti*.

**tes(i)ė** s.s.v. *esmi*.

**testà**, aus *testov* + Verb. finitum im Sinne des Permissivs (im Dzūkengebiet und in Tverėcius), vgl. Krėvė Mickevičius TĪŽ 2, 298, 51, 9, 10 *testà nelakioja* 'mögen sie nicht flattern', Otrėbski NTwer. 1, 44. 385 *testà aina* 'er möge gehen', *testà sėdas* 'er möge sich setzen'. Daneben *testo* (vgl. Zubatý IF 4, 473f. = Studie 2, 395f. mit reicher Liter.).

Der von Zubatý a.a.O. angenommene Zushg. mit *stovėti* 'stehen' hat sich — wie aus Hermanns Darlegungen (s. Lit. St. 256f.) folgt — so wie bei *tegu*: *gulėti* 'liegen' (s. dazu s.v. *lai* und Verf. Balticosl. 3, 31) abgeschwächt (weitere Belege bei Verf. Kasus 19, IF 46, 461).

**testamėntas** 'Testament', vgl. Daukša Post. 190 (oft) = Or. 142; 270, 18 = Or. 204, 2; Wolf. Post., Szyrwid Dict. s.v. *testament*, DabLKŽ; aus poln. *testament* (Brückner FW 145, Skardžius Lw. 222).

Vgl. preuß. *testaments* dass.

**tēsti** (*teřiu*, -*siaū*) 'durch Ziehen dehnen; recken, spannen, ziehen, zögern, zaudern, den Termin hinauschieben; fortsetzen' (vgl. auch Juškevič Wb. s.v.v. *da-tėnsti*, *ūginti*, *drėkti*), *tėstis* 'sich hinziehen', *tėsiamas* 'langgezogen', *iřtėsti* 'ausstrecken, -recken; anspannen, -strengen, straffen; hinaus-, herauszerren, fort-schleppen' (N.-S.-B.), *teřimas* 'Strecken, Dehnen; Zögern, Zaudern', *teřinijs* 'Fortsetzung', *teřėjas* 'wer fortsetzt', *tėstinis* 'dehnbar, streckbar', *teřtėvas* 'wer streckt, spannt, dehnt' (Šlapelis LLKŽ).

Vgl. noch *prateřa* (dial., N.-S.-B.) 'Verzug, Aufschub', *apteřtėvė* 'Tapete', *uřtėtas* 'Leichtentuch' (s. dazu Nesselmann 99).

Abtld. mit *tasyti*, *tīsti* (vgl. Skardžius ŽD 468. 517), vgl. noch *pėrtiņa*.

Lett. *tuošātiels (-ājuos)* 'zaudern', *tuošitiels* dass., *tuoša* 'Zaudern', *tuošķis* 'wer langsam, ungeschickt arbeitet', preuß. *tenseiti*, Imper. zu *tiēnstwei* (Inf.) 'reizen', *teausis* (lies: *teausis*) 'Deichsel' Voc. 254.

Zur Wz. \*ten- (über diese s. Verf. KZ 69, 85f. und s. v. v. *tānas, tandus, tempti, tenēti, tėvas, tingti, tiñklas, tinti*) mit s-Erweiterung.

Urverw. mit ai. *tamsáyati* 'schüttelt, bewegt hin und her', lat. *tēnsa* 'Prozessions-, Götterwagen' (W.-H. 2, 666), got. *atpīnsan* 'heranziehen', ahd. *thinsan* und *dansōn*, nhd. *gedunsen* (s. Holthausen Got. et. Wb. 112), und, wenn aus \**tenslom*, dann auch lat. *prōtēlum* 'Zugseil für Ochsen', *prōtēlāre* 'forttreiben, -jagen' (s. W.-H. 2, 376). Nicht zu *pātisās* (s. d.).

Liter.: Schmidt Voc. 1, 71, Persson Btr. 341 f. 556, Trautmann Wb. 318f., Būga KS 293, Verf. a. a. O.

**tēšimas** s. s. v. *tēšti*.

**teškēti** (*teškū, -kėjau*) 'in dicken Tropfen fallen, so daß es spritzt, tropfen, tröpfeln, rieseln, pladdern; platzen, reißen (von Glas usw.)', *teškēnti* 'langsam tröpfeln, platzen', *tēškinti* 'heftig, fortgesetzt spritzend werfen, (zer)schlagen, stoßen'.

Abtld. mit *taškýti, tēškēti*, vgl. noch *takšēti, tekšēti, tikšēti, tikšti*, besonders s. v. *tēkšti* und s. v. *pampti* (Wb. 536a).

**tešlā** 'Teig' (vgl. Nesselmann 100, Kurschat, DabLKŽ), *tešlāinis* 'Kuchen, Keks, Feingebäck', *tešlīnis* 'teigartig, Teig-', *tēšliškas* 'wie Teig, aus Teig', *tešliuotas* 'mit Teig bedeckt, in Teig gehüllt' (DabLKŽ), *tešlotas* dass. (Sereiskis), *tešliuoti* 'mit Teig beschmieren, bekleben'.

Daneben *tašlā* = *tešlā* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *ciasto*, Dauksa Post. 558, s. Skardžius Daukš. akc. 38; R., R.-M., Nesselmann 92, Kurschat, DabLKŽ, s. noch Būga KS 57), *tašlas* dass. (Qu., Bretkun, Donalitus, s. Skardžius ŽD 163. 165), *tašliuotis* (-*uojuos, -avaūs*) 'sich mit Teig besudeln' (MLLG 1, 293).

Aus dem Lett. vgl. *tasla* in der Bed. 'eine Art Brei aus Roggenmehl'.

Wie *tešmuo* zu *tēšti* (s. d.).

**tešlyčią** 'Zimmer-, Hohlbeil' (Lex., Qu., s. Skardžius Lw. 222; R. + R.-M. s. v. *tašau*, Nesselmann 100, Kurschat) neben *tašlyčią* (Nesselmann 91, Kurschat, MLLG 1, 310); aus wruss. *teslica* (s. Skardžius a. a. O.).

Lett. *teslica* 'Hohl-, Schraubeisen, krummes Beil zum Rädermachen' ist aus russ. *teslica* entlehnt (s. Endzelin bei M.-Endz.).

Nach Summent 200 ist auch lett. *teslis* (ostlett.) 'Instrument zum Behauen', evtl. noch hochlett. *testlis* 'Knabe, der aus Kurzweil Holz zu behauen pflegt', aus russ. *tesla* 'Dachbeil' bzw. *teslja*, wruss. *česlja* 'Zimmermann, Holzbebauer' entlehnt (anders M.-Endz., der sie zu *tēst*, lit. *tašyti* usw., s. d., stellt).

**tešmuo** (-*meišs*) 'Euter' (vgl. R. s. v. *Euter*, R.-M., Nesselmann 100, Kurschat), *tešmeninga* 'mit großem Euter' (Sereiskis, DabLKŽ), vgl. *tešmeninga karvė* (in Subācius und Sintautai, s. Skardžius ŽD 110), lett. *tesmen(i)s* 'Euter' und synon. *desmens* (s. M.-Endz. s. v. v.) mit *d* von *dēt* 'saugen' (zu diesem s. s. v. *dēlē*, Wb. 87a).

Wie *tešlā* usw. zu *tēšti* (vgl. Būga KS 129, Skardžius ŽD 295).

Unrichtig Petersson ArArmSt. 56, der *tešmuo* zu *teškēti* usw. stellen möchte (s. Būga a. a. O.).

**tēšti** (*tešiū, tēšiaū*) 'anschwellen (von einem Körperteil); strotzendes, strafes Euter bekommen (von einer trächtigen Kuh kurz vor dem Kalben), sich mit Flüssigkeit anfüllen' (ostlit., dzūk., s. DabLKŽ, vgl. noch Būga KS 129 = Raštai 2, 152, Skardžius ŽD 482), *tēšimas* 'Biestmilch, Kolostrum' (im ostlit. Léipalingis, s. Būga a. a. O.).

Hierher auch *tešlā, tešmuo* (s. Būga a. a. O., Skardžius ŽD 163. 165. 295).

Endzelin bei M.-Endz. s. v. *tasla* stellt hierzu noch griech. *τεχεῖν* 'gebären' (wenn die urspr. Bed. 'schwanger werden' ist).

**tetā** usw., s. s. v. *tētis*.

**tetervā** 'Birkhenne, -huhn, tetrao tetric' (R.-M., Kurschat [ ], DabLKŽ). (übertr.) 'zornige Frau' (Nesselmann 100), *tetervas* (Nesselmann, vgl. Skardžius ŽD 24) 'Birkhahn', *tetervinas* 'Quer-, Birkhahn, Trappe' (Nesselmann, Kurschat) und 'ein Spiel' (DabLKŽ), vgl. *tetervinė muszti* 'ein Spiel der Knaben' (Bezenberger LF 94. 189), *tetervinis* 'Trappe, Birkhahn', *tetervinė* 'Auerhenne' (s. dazu R. + R.-M. s. v. *Auerhenne*, Nesselmann 100, Skardžius ŽD 265), daneben *tetirvā* (s. Szyrwid Dict. s. v. *ciociorka ptak*; in Düsetos, Kamajai, Kvėdarna, Linkmenes), *tetirvė* (oot.) 'Kronwicke, Schaflinse' (Sereiskis), *tētīrvinas* 'Birk-, Auerhahn' (Düsetos; vgl. Szyrwid s. v. v. *cietrzew* und

głuszec), *tetirvinas didisis* (s. Szyrwid s.v. *fazyan, bažant*) 'Fasan' (zu den einzelnen Wörtern s. noch Būga Aist. st. 138, vgl. Specht LM 2, 531).

Let. *teteris* 'Birkhuhn', *teterīga*, *teterene* 'Birkhenne'; preuß. *tatarwis* 'Birkhuhn' Voc. 767.

Urverw. mit r.-ksl. *tetrēvs* 'φασια-  
ρός', ačech. *tetrév*, poln. *cietrzew, cie-  
ciorka*, skr. *tétrijeb* dass., russ. *tererev*  
'Birkhahn', aruss. *tererev* noch 'Fas-  
san' usw. (vgl. Vasmer Wb. 3, 100f.),  
ferner ai. *tittiri-* 'Rebhuhn', apers.  
*tađaru* 'Fasan', griech. *τετραών* 'ein  
Vogel' usw., arm. *tatrak* 'Turteltau-  
be' (Bugge KZ 32, 70, anders Peder-  
sen KZ 39, 374), lat. *tetrinnire*  
'schnattern (von Enten)' (vgl. W.-H.  
2, 678), ir. *tethra*, anord. *þiður-r*  
'Auerhahn' (vgl. noch Holthausen  
AwNWb. 315, Zubatý Studie 1, 1,  
144).

Beruhend auf lautmachender  
Basis; s. zu allem Trautmann Wb.  
320f., Būga RFV 75, 149 = Raštai  
1, 488; 2, 627f.

**tētis** 'Väterchen', Demin. *tétýtis, tētū-  
žis, tētūželis* (Nesselmann 100, Kurs-  
chat), *tētūšis* (in Subāčius und Kū-  
piškis, s. Skardžius ŽD 318), *tētūlis*  
(beides DabLKŽ); ostlit. (vgl. Traut-  
mann Wb. 320) *tētē* (DabLKŽ, LKV),  
žem. (aus Kvėdarna nach Būga Aist.  
st. 106, Specht LM 1, 361, 11 Dial.  
Ž. T.) *tītis* 'Vater', dial. noch *tāitis*  
(R.-M., Nesselmann 93, Kurschat [ ],  
Gerullis-Stang 91 aus dem Fischerlit.).

Hierher auch *tētā* 'Tante', *tētėnas*  
'der Tante Ehemann, Onkel', (R.-  
M., Nesselmann, Kurschat, vgl.  
Būga Raštai 2, 627, Skardžius ŽD  
238, DabLKŽ), *tētūlė* 'Tante' (Šla-  
pelis LLKŽ, DabLKŽ), *tetulėna* 'der  
Tante Tochter' (Nesselmann, Skar-  
džius ŽD 239), *tetulėnas* 'der Tante  
Sohn' (Nesselmann, Kurschat [ ],  
Šlapelis) und 'Schwestermann des  
Vaters oder der Mutter' (im Bez.  
Biržai, s. Skardžius ŽD 238).

Let. *tēte* 'Vater', *tēt(ūt)is, tētīnš*,  
preuß. *thetis* 'Großvater' Voc. 171  
(vgl. dazu lit. *tētātis* 'Großvater' bei  
Bezenberger LF 188).

Lallworte der idg. Sprache; vgl.  
slav. *tata* 'Vater', ksl. *tetska* 'Tante',  
russ. *teťa*, čech. skr *teta*, poln. *ciocia*,  
russ. skr. *tetka*, poln. *ciotka* dass. (zum  
Slav. s. Vasmer Wb. 3, 81. 102), ai.  
*tatā-* 'Vater', *tāta-* 'Vater, Sohn, Lie-  
ber', griech. *τάτα* 'Alter', *τατᾶ* 'o

Vater', *τέτα* dass., alb. *tate* 'Vater',  
lat. *tata* 'Vater, Ernährer' (vgl. W.-  
H. 2, 650), korn. *tat* 'Vater', *hendat*  
'Großvater' (s. Trautmann Wb. 320).

Neben *tētis* usw. noch *tėvas* usw.  
(s. s. v.).

Entlehnungen sind dagegen *tetka*,  
*totulis* (s. s. v. v.).

**tetyva** oder *tėtyva* 'Sehne' (Bretkun,  
Szyrwid Dict. s. v. *ciėciwa*, Nessel-  
mann 100 aus Brodowski, Kurschat  
[ ]), aus wross. *tetiva* bzw. *tjativa*  
(Brückner FW 145, Skardžius Lw.  
222).

Daraus lituanisiertes *temptyva* (s. d.)  
**tetka** 'Tante' (Bretkun 2. Mos. VI, 20;  
3. Mos. XVIII, 14), aus wross. *tetka*  
(Skardžius Lw. 222).

**tėvas** 1. 'Vater', *tėvai* (und *tėvai*) 'El-  
tern' (zur Betonung je nach den lit.  
Dialekten s. Būga KS 43. 121f. 164,  
Jaunius Gram. 84, Skardžius Daukš.  
akc. 30. 36f. 243f. 250. 253, zur Bil-  
dung s. Verf. Balticosl. 3, 46, IF 59,  
126f.), *patėvis* 'Stiefvater' (zur Bil-  
dung s. s. v. *pāperas*), *prōtėvis* 'Ur-  
vater, Urahne' (vgl. s. v. *prōvaikis*),  
*tėvikas* 'Väterchen, Alterchen' und  
'Großvater' (vgl. DabLKŽ, Skar-  
džius ŽD 137), *tėviškas* 'väterlich'.

Hierzu gebildet: *tėvynė* 'Vaterland,  
väterliches Erbe', *tėviškė* dass. und  
'Erbgut, Geburtsort, Heimat' (vgl.  
noch Skardžius ŽD 159, Daukš. akc.  
112), *tėvikštinis* (vgl. Szyrwid Dict.  
s. v. *diedziczny*, Skardžius Daukš.  
akc. 156) 'erblich', *tėvikšnas* (aus  
*\*tėvišnas* od. *\*tėvišk-nas*) dass. (Bret-  
kun, s. Skardžius ŽD 292), *tėvikštai-  
tis* 'Erbe' (Szyrwid s. v. *diedzic*,  
Skardžius ŽD 359, Daukš. akc. 79),  
*tėvekštystė* 'Erbchaft' (s. Szyrwid  
s. v. *diedzictwo*, Nesselmann 100,  
Kurschat [ ]) dass. (s. Quellen bei  
Skardžius ŽD 359), *tėvynaitis* 'Nach-  
folger, Sohn' (vgl. Juškevič Wb. 416,  
wo auch *tėvūnaitis, tėvainis, tėvonai-  
tis* dass. (in Jōniškis), *tėvionaitis* dass.  
(in Kvėdarna, s. dazu Skardžius ŽD  
359), *tėvuonis* 'Erbe' (vgl. Skardžius  
Daukš. akc. 120) neben *tėvonis* (s.  
dazu Būga LM 4, 451, Specht KZ 59,  
237, Skardžius ŽD 275. 285, Dab-  
LKŽ).

Gehören zu den s. v. *tētis* genannten  
Wörtern (s. Trautmann Wb. 320).

Let. *tėvs* 'Vater, alter Mann', *tė-  
vukš, tėvīnš* dass. und 'ein Mann, ein  
Kerl, Ehemann', *tėvainis* 'Vater,  
Großvater, Schwiegervater', *tėviška*

'Vaterland, Geburtsort', preuß. *tāws* 'Vater', *towis* dass., *tawiskan* 'väterlich', *tawischas* 'Nächster' (zum Preuß. s. Trautmann Sprachd. 447, Endzeln SV 263) neben *thewis* 'Vetter' Voc. 176.

Die lit. (in Tverėčius) kosende Verstümmelung *tā* (s. Otrębski NTwer. 1, 60), Voc. *tātā* ist aus russ. poln. *tata* 'Vater' entlehnt (Verf. Balticosl. 2, 29, St. Balt. 6, 111f., wo auch über die Bildung gehandelt ist).

**tēvas** 2. 'schlank, dünn, hager, fein, zart, hoch', *tevūmas* 'Schlankheit, Zartheit, Schwächigkeit' (zum letzten s. Šlapelis LLKŽ); žem., vgl. Geitler Lit. St. 116, Bezzenberger LF 188, Jaunius Gram. 126.

Erweiterung der Wz. \*ten- (s. dazu Verf. KZ 69, 86f. mit Liter.), vgl. lett. *tiēvs* 'dünn', *tiēvums* 'Dünnheit', *tiēvināt* 'dünn machen, spitzen'.

Urverw. mit aksl. *tenakъ* 'dünn, fein, zart', *istniti* 'fein, klein machen', russ. *tonkij* 'dünn, fein, zart', skr. *tānak* 'fein, dünn, schwach', poln. *ciężki* 'fein, dünn' (zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 119), ai. *tanūs*, *tanvī* 'dünn, flach, fein, schwächig', *tānuka-* dass., osset. *f'ānāg*, griech. *ταναός* 'ausgedehnt, lang, schlank', lat. *tenuis* 'dünn, fein, zart, eng, schmal, niedrig' (vgl. W.-H. 2, 666), kymr. *teneu* 'dünn', mbret. *tanau*, anord. *þunn-r* 'dünn, klar, schwach', as. ahd. *thunni* (vgl. Holthausen AwNWb. 322).

Liter.: Trautmann Wb. 319, Būga KS 293, Persson Btr. 122, Verf. a. a. O., Skardžius ArchPhilK 5, 59.

Zur Wz. \*ten- gehören außerdem: *tānas*, *tandus*, *tempti*, *tenėti*, *tēsti*, *tingti*, *tiņklas*, *tinti* 1. (s. s. v. v.).

**tevéra** 'gemächliche Rede, Gespräch, Unterhaltung' (vgl. Juškevič, Index zu Svotb. 2, 621), s. noch ders. Sv. rd. 20 *už tókę tevérną gražę pasakýta* 'nach einer solchen schön gesprochenen Rede', ibd. 95 *tevérna (býla) védla, vajniką padúodant* 'die Rede des Brautführers bei Übergabe des Kranzes'; davon abgeleitet *tevérnoti*, vgl. ders. Wb. *istėvérnoti* 'langsam sprechend aussagen', Sv. rd. 7 *bešnékant, betėvérnofant tėvāj — išgeria alvę midaus* 'sich unterhaltend, gemächlich redend, trinken die Väter einen Krug Met aus'.

Ohne Etymologie.

**tėvūnas** 'Amtmann, Vorsteher einer *tėvūnija*' (s. MLLG 1, 311, Geitler Lit. St. 116 aus Daukantas, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *tėvūnija* 'Gau, Amtsbezirk' (s. Geitler a. a. O. 89. 116, MLLG 1, 311, Sereiskis).

Beide Wörter finden sich öfters bei Daukantas, vgl. Būd. 170 *wissa Lėtuwos ukė buo paskajdita i mažās apigardās tievunijomis arba pavijties wadinamās, nu wardo wiresniojo Tievunó wadinamo, Gudiszkej storastó* 'das gesamte Gebiet von Litaunen wurde eingeteilt in kleine Bezirke, *tėvūnija* oder *pavijties* genannt, die den Namen des Vorstehers *Tevénas*, wruss. *starosta* genannt, trugen', vgl. noch ibd. 171, Corn.-Übers. 212 *tieunai* (= Hann. 7, 3 *senatus*), ebenso 217. 224, Darb. 11 *tiewunay arba senatorey* u. a. m., auch bei Valančius, z. B. Žem. vysk. 1, 15. 84. 130 usw.

Daneben *tijūnas* (DabLKŽ), *tijūnas* 'Verwalter, Haushalter, Aufseher' (Bretkun, Daukša, Summa von 1653, s. Skardžius Lw. 222, vgl. noch Szyrwid Diet. s. v. *włodarz*, Juškevič Dain. 209, 11; 659, 1f.).

Hierzu noch *tijūnystė* (vgl. Szyrwid s. v. *włodarstwo*, Daukša Post. 408, 10; 411, 10 = Or. 305, 18; 307, 51) 'Gutsverwaltung', *tijūnauti* 'Gutsverwalter sein' (s. Szyrwid s. v. *włoduię*, Daukša Post. 408, 8; 411, 9, 22 = Or. 305, 13; 307, 15, 41, s. dazu auch Skardžius Daukš. akc. 113. 235).

Die Formen mit *-ij-* (*tijūnas* usw.) sind Entlehnungen aus wruss. *ti(j)un* 'Verwalter, Schatzmeister eines Fürsten' (s. Skardžius a. a. O.). Die Formen mit *-ėv-* (*tėvūnas* usw.) sind entweder, wie Būga LM 4, 451 annimmt, echtlit. Weiterbildungen von *tēvas* 'Vater', oder — wegen der Bedeutung — wahrscheinlicher Entlehnungen aus wruss. *tivunъ* mit Angleichung des St.-Vokals an *tēvas*. Zu allem s. noch Brückner FW 145, Thörnqvist 88, Vasmer Wb 3, 108.

**tėži** (*težti, težaũ*) 'glitschig oder schlüpfrig werden, sich aufweichen, aufquellen, aufgehen, anschwellen' (s. Juškevič Wb. 1, 444. 652, Būga KS 218) und 'faul, träge, verweicht werden', *istėžėlis* 'verweichtete Person, Weichling' (N.-S.-B.).

Abld. mit *tižti* (s. d. und vgl. Skardžius ŽD 473).



-ti, enkl. Dat. (auch Akk.) vom Pron. *tū*, auch verkürzt *-t*.

Urverw. mit slav. *tī* 'dir', ai. av. *tē*, dor. *tol* (s. Trautmann Wb. 315f.).

Vgl. Daukša Post. 514, 11 *o teip līkūt arba rodiūt žmogū* 'und so rate ich dir, du Mensch', heute noch in zem. Dialekten (s. Otrębski Gram. 3, 136f.).

Wie slav. *tī*, griech. *τοί* wird das lit. Enklitikon *-t(i)* gelegentlich zu einer bloßen Bekräftigungspartikel, vgl. TiŽ 2, 176 (aus Dovėdai) *paskotins vakarēls nēs'ot rātu vainekēls ont galva'alēs* 'der letzte Abend, ich trage den Rautenkranz auf dem Kopf'. Im Dial. R. 2 (s. Specht LM 1) lesen wir zweimal *gānt* im Sinne 'freilich, allerdings'. Dies ist aus *ganā-t(i)* entstanden (vgl. Specht LM 2, 292). Auch in verschiedenen anderen auf *-t* ausgehenden Partikeln wie *jegut*, *negut*, *nent* (vgl. Bezzenberger Btr. 267f., Hermann Lit. St. 333. 393f.) mag wenigstens teilweise *-ti* enthalten sein, soweit nicht andere volle Formen wirklich belegt sind (s. Verf. Kasus 128).

Die Deutung der Komparativadverbia (in Dievėniškės und Zietela) *gerast*, *vekest*, die ich Balticosl. 2, 27 als *geras-t*, *vekes-t* (also mit der Partikel *-t(i)* 'fürwahr') aufgefaßt hat, wird von Stang ibd. 355, Endzelin FBR 17, 164 bezweifelt.

**tiābuvis** 'hiesig, ortsansässig, einheimisch', *ėiābuvis* (beides Juškevič Wb 1, 115. 264), *ėiābuvis* und *ėiābuvis* (N.-S.-B.) dass. und Substantiv.

Zusammengesetzt aus dem Adverb *ėiā* 'hier' und *būti* 'sein', vgl. poln. *tubylec* 'Eingeborener, Hiesiger'.

Zum *tia* neben *ėia* vgl. Būga AV 12 = Raštai 1, 219 und s. v. *cigonas*.

**tibalūoti** s. s. v. *tabalāi*.

**tiē**, Interj. mit welcher man Schweigen gebietet 'sei still!' (s. R., R.-M., Nesselmann 101, Kurschat, Šlapelis LLKŽ), bei Aufforderung an mehrere Personen (s. dazu Verf. IF 47, 337; 59, 163f. 303f. mit Beispielen aus anderen Sprachen, vgl. noch s. v. *ciū*), *tiēte* (Kurschat, Nesselmann), auch die Interj. *tiē tyloms* (s. Schleicher Hdb. 2, 74 aus Brodowski), vgl. *tiē tyloms*, *laikyk ālū krykštynoms* 'still, behalte das Bier auf die Taufe' (s. Brender St. Balt. 6, 83, Verf. AASF 51, 1, 47).

Wie *piēpilnis* (s. d.) aus *\*pilpilnis* ist lit. *tiē tyloms* aus *\*til tylomis* gebildet (zur Bildung der Formen, die auf Reduplikation beruhen, s. außer der o. zitierten Liter. noch Brender KZ 55, 1f., Verf. KZ 60, 239).

**týčia** 'Trotz, Tücke, Mutwille' (Nesselmann 101, nach Kurschat ungebrauchlich als Subst.), davon Instr. *týčia*, *týčiomis* (vgl. Daukša 207, 39; 231, 14 = Or. 156, 1; 173, 40, s. Skardžius Daukš. akc. 99) 'absichtlich, vorsätzlich, in böser Absicht, zum Trotz' (Adv.), *netýčia* 'unabsichtlich, ungewollt, versehentlich, zufällig', *iš netýčia*, *netýčiomis* (vgl. auch Daukša Post. 262, 5 = Or. 197, 40) dass., *patýčia* (auch Pl. *patýčios*) 'Spott, Hohn, Trotz, boshafte Absicht', *týčiotis*, *tyčiuotis* (*-juos*) 'jmd. Trotz bieten; jmd. herausfordernd ärgern; sich über jmd. lustig machen, ihn verhöhnen', *tyčiuoti* 'trotzen, freveln' (Bretkun 3. Mos. 18, 18; 4. Mos. 15, 30; Jer. 13, 15, Joel 3, 9, s. Bezzenberger Btr. 332), *týčininkas* (dial., N.-S.-B.) 'wer etwas zum Trotz tut', Komposita: *tyčiólika* 'ein Kind, das vorsätzlich auf dem Feld zurückgelassen wurde in der Hoffnung, daß eine gute Fee es beschenkt' (vgl. Sereiskis, Basanavičius, s. Būga AV 12 = Raštai 1, 219, im 2. Gl. zu *likti* 'zurückbleiben, -lassen'), *tyčiuolėlis* dass., vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 70 Nr. 44 (aus Šiauliai, Gesang der Fee:) *ėiūčia liūlia mažuolėlis*, *ėiūčia liūlia tyčiuolėlis*, *tyčiuopirdis* (im 2. Gl. zu *pėrsti*) 'wer absichtlich furzt' (Kurschat, Basanavičius, s. Būga a. a. O.).

Letzt. *tisām* 'mit Fleiß, geflissentlich; vorsätzlich, absichtlich, zum Trotz', *tisūms* 'der böse Vorsatz, vorsätzliche Bosheit', *tisš* 'vorsätzlich, geflissentlich, wissentlich', *tisūot* 'etwas absichtlich tun, trotzen'.

Hierzu noch lit. *týtinti* (s. d.) sowie mit anorganischem Anlauts-*s* *stičas*.

**tieg** s. s. v. *tėgti*.

**tiēk** Adv. 'so viel, so viel(e), ebensoviel, nur', vgl. Szyrwid Diet. s. v. *tyle czego* und s. v. *tylko*; *tiēk kartų* (Szyrwid s. v. *tyle kroć*) 'so viel Mal', *ne tiēk* 'nur', vgl. Daukša Post. 140, 4 = Or. 80, 15; *tiēkas* 'so viel, tantus' (s. Szyrwid s. v. *tyli*), bei Daukša als Nomen, vgl. Post. 386, 31 = Or. 290, 12 (Gen. sg.) *tiēko dėszimteriopo* 'so viel Zehnfache', Or. 527, 23 (Dat. sg.)

po tiekam tūkstančziū mētū 'nach so viel Tausenden von Jahren'; *tiēkjībē* 'eine gegebene Menge, Anzahl', *tiēkīs* dass. (beides Sereiskis, DabLKŽ), *tiēktai* 'nur' (Willent, Katechismus v. 1589, ständig bei Daukša, s. Verf. TiŽ 4, 58<sup>3</sup>).

Weiterbildung vom Pron.-St. *ta-*; lit. *tiēk* verhält sich zu *tās* wie *kiek* zu *kās* (s. s. v. *kiek*).

Aus lit. *tiēk* ist *tik* 'nur, erst, eben, kaum', aus *tiēktai* (\**tiēk(a)-tas*) ein *tiktai* entstanden.

Verallgemeinernde Relativsätze werden bei Pietkiewicz durch Zusatz von *tiktai* 'nur' zum Relativ ausgedrückt (auch in der heutigen Sprache, vgl. Jablonskis Liet. kalbos synt. 1, 52. 55f. 69), vgl. z. B. 43 *kur tiktay anas krutės* 'was er nur tun wird' (s. dazu Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 124).

Auch im Lett. finden sich *tiēk* 'während' und wie das verkürzte *tik* noch 'soviel, so sehr, so oft, so', ferner *ne tik* 'nicht einmal soviel; um so weniger', *tik(ai)* 'nur'.

Liter.: Verf. a. a. O., Balticosl. 2, 82, Endzelin IF 41, 396, KZ 42, 375, Lett. Gram. 465.

**tiēkti** (-*kiū*, -*kiāū*) 'vor-, zubereiten, liefern' (in älteren Schriften wie Daukantas, Valančius u. a., s. Būga RFV 66, 250 = Raštai 1, 318), *ītiēkti* dass., *nusitiēkēs* 'gut gelaunt', *nenusitiēkēs alūs* 'nicht geratenes Bier' (vgl. Būga KS 100f. 105), *isitiēkti* (ostlit., s. Juškevič Wb. s. v. *isitiēkti*) = *tiēkti*, *tiēkimas* 'Lieferung, Versorgung', *tiēkējas* 'Lieferant, Zubereiter'.

Abld. mit *tāicyti*, *teikti*, *tikti* (s. s. v. v.); vgl. noch *tēkti*.

**tiēkutis** (Sereiskis), s. s. v. *tikūtis*.

**tiēms**, Dat. pl. (dial.), jetzt nur Mask., früher *tiēmus* (vgl. Daukša Post. 27, 20 = Or. 18, 27), lett. alt und dial. *tiēms*, neu *tiēm* (s. Endzelin Lett. Gram. 390f.).

Alttertümlich ist der Gebrauch je einer und derselben Form für sämtliche drei Genera in den Casus obl. des Plurals der geschlechtigen Pronomina. Dieser Archaismus geht anderen idg. Sprachen, sogar dem Andoiran., völlig ab, kehrt aber außer in lit. Mundarten, z. T. auch im Alett. (s. o.), auch im Preuß., Slav. und Germ. wieder, vgl. Dat. pl. preuß. *stēimans*, abg. *tēmz*, got. *haim*, as. ahd. *thēm* (vgl. Holthausen AwNWb. 313).

Meist wird lit. mask. *tiēms*, fern. *toms*, lett. mask. *tiēm*, fern. *tām* unterschieden wie ai. mask. neutr. *tēbhyas*, fern. *tābhyas* usw. (s. dazu Verf. Balt. Spr. 83, IF 53, 54).

Weitere Liter.: Specht KZ 56, 264f.; 60, 254f. 272, Endzelin St. Balt. 1, 110, Latv. val. sk. 138, SV 79, Gerullis-Stang 44, Verf. Balticosl. 3, 43<sup>1</sup>.

-**tiēnis** in *a(t)tiēnis*, s. d. und Būga Raštai 2, 628f.

-**tiēpti** in *isitiēpti* 'sich in etwas hinein-denken, glauben, sich etwas merken' (Daukantas, s. Geitler Lit. St. 86), *ītiēpti* 'jmd. etwas einprägen'; mit falscher Zerlegung des Pronomens *s(i)-* zu lit. *stiēpti* 'emporrecken, -strecken', vgl. noch Juškevič Wb. 1, 650, der s. v. *īstiēpti* 'ausstrecken, hoch herausingen' noch (mit?) *išstiēpti*, *īstiēpti* dass. anführt.

Lit. *tiēpti* verhält sich zu *stiēpti* wie *typsoti* zu *stypsoti* (s. d., Wb. 904. 908).

**tiesā** 1. 'gerade Richtung, Recht, Wahrheit' (s. Szyrwid s. v. *prawda*, PS 1, 1).

Wie s. v. *teisus* erwähnt, geht die Familie von 'gerecht usw.' zur Bed. 'Gericht, Recht' über (s. darüber ausführlich Būga Raštai 1, 109f. mit Parallelen aus anderen Sprachen), vgl. *tiesā* 'Gericht, gerichtliche Erkenntnis' (Nesselmann 98), auch Szyrwid Dict. s. v. *sqd*, Daukantas Corn.-Übers. 15 *warlakauszū tījsū isztremtas* 'durch Scherbengericht verbannt'; *tiesā* noch 'Amtsrichter' (s. Szyrwid s. v. *sędzia urzędowy*) und als Adv. 'zwar, freilich' (s. s. v. *tiesā* 2.), *tiesinikas* 'Rechtskundiger, -anwalt' (Szyrwid s. v. *praktyk prawny*), *tiesininkas* dass. (Nesselmann 98, MLLG 1, 307), *tiesadavis* 'Gesetzgeber, Richter' (s. Szyrwid s. v. *prawodawca*, Nesselmann), *tiestatis* (Szyrwid ibd. und PS 1, 154), *tiesadarys* (Szyrwid PS 1, 4; 2, 198, s. Skardžius ŽD 592, Būga a. a. O.).

Lett. *tiesa* 'Recht, Urteil; Gericht, Wahrheit; Gebühr, gebührender Anteil, Abgabe; Gebiet, Bezirk, Teil', *ties(i)niēks* 'Richter'.

**tiesā** 2. 'wahrhaftig, freilich, zwar', vgl. Szyrwid PS 107, 11; 125, 6, Dict. s. v. *pewna to*; *tiesā*, *tiesā* 'ja, ja; ei, freilich' (Dial. R. 5, S. 25, s. Specht LM 2, 27 auch über sekundären Akzent), verkürztes *tiēs*, Adv. = *tiesā* 'fast' (vgl. Verf. IF 41, 416).

419), *tiēs* (Praepos. c. Instr.), vgl. Valančius *Žem. vysk.* 1, 260 *bažnyce — plātuma tijs kopliczoms* 46, *be kopliczu 32 žinkniu* 'die Kirche hat eine Breite — einschließlich der Kapellen — von 46 Schritt, ohne die Kapellen von 32 Schritt'; *tiēs* noch 'gerade, gegenüber; über, in der Nähe, bei'; bei Daukša auch c. Gen. in der Bed. 'vor' (s. Otrębski Gram. 3, 343), Adv. *tiēsiai* 'gerade, direkt', *tiesiau* 'geradeaus' (MLLG 1, 307).

Dazu mit verschiedenen Verstärkungspartikeln (vgl. Hermann Lit. St. 330f. mit Quellennachweis) verkürztes *tiesiog* 'gerade(zu), direkt' (s. Hermann a.a.O. und 201), *tiesiogiai*, *tiesog(i)ui* u. a. m. (Liter. s. Hermann a.a.O. 105, 182, 328, 330f., Būga RFV 70, 59 = Raštai 1, 454).

Das Adv. *tiesà* hat sich aus einem eingeschobenen Nominalsatz entwickelt; wie andere idg. Sprachen, so kann auch das Lit. zwischengeschobene, ursprünglich selbständige Nominalsätze dem Satzganzen als Teile eingliedern, so daß die Ausdrücke bisweilen geradezu zu Adverbien herabsinken, vgl. russ. *pravda* 'freilich, allerdings'.

Dem lit. *tiesà* entspricht im Lett. *tiesa*, vgl. den Satz *tas ir tiesa* 'das ist wahr, Wahrheit', verkürztes *ties* 'wirklich, wahrhaftig' (s. Verf. Bsl. 30).

**tiesavotis** 'einen Prozeß führen', vgl. Szyrwid PS 1, 4, 15 (s. Skardžius Lw. 229), 2, 134, 21 *tiesavotiasi = się sądzić*, 135, 1 *tiesavotis = się prawować*, vgl. ferner Geitler Lit. St. 116, Bezenberger LF 188.

Mit slav. Suffix *-avotis* von *tiesà* 'Wahrheit, Recht' gebildet (s. Skardžius a.a.O.).

**tiesỹklė** 'Richtschnur, Senkblei' (Nesselmann 98, MLLG 1, 307, LKV), *tiesỹklė* dass. (s. Szyrwid Dict. s.v. *modla do ustawienia prostego muru*, DabLKŽ), *tieslė* 'Meß-, Richtschnur (der Maurer, Zimmerleute), einzurollender Zollstab, -stock', *tiesstūvas* 'Gerät zum Aus-, Gerade-richten, Lineal' (DabLKŽ); vgl. *taisỹklė* (s.s.v. *taisỹti*) 'Lineal, Richtschnur der Zimmerleute, Grundsatz, Vorschrift'.

Gehören zu *tiēsti*, *tiesūs* usw.

**tiēsti** (-*siū*, -*siaū*) 'gerade machen, richten, strecken, (einen Weg) führen, (eine Brücke) bauen, (einen

Tisch) decken', *aptiēsti* 'überziehen, -decken', *iēsti* 'hin-, ausstrecken, recken, (an)spannen; ausbreiten, -spreiten; aus-, bespannen, ausschlagen, bekleiden', vgl. Szyrwid Dict. s.v. *rozciagam co — užtiesiu; tiesinti* 'ausbreiten, gerade richten' (Skardžius ŽD 547, DabLKŽ), *tiēsyti = tiēsti* (in Dovydai, Bez. Biržai und in Smilgiai, Bez. Panevėžys, s. Skardžius ŽD 547), *staltiesė* 'Tischtuch' (s.s.v. *stālas*, Wb. 893b).

Abldt. mit *taisỹti*, *teisti*, Schwundstufe in *-tisas* (s.s.v. *pātisas*), *-tisti*; zur Etym. s.s.v.v. *teisūs*, *tiesà* 1., *tiesūs*. **tiesūs** 'gerade, nicht krumm; recht, gerecht, richtig', vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *praudziwy, istny*, Daukša (s. dazu Skardžius Dauks. akc. 144 *tiēs-sus*, so auch in Tverčėius betont), Adv. *tiēsiai* (bei Daukša *tiesiai*, s. Skardžius a.a.O. 175), *tiesūmas* 'gerade Richtung, Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit' (bei Daukša *tiesūmas*, s. Skardžius a.a.O. 60), *tiesybė* dass. (s. Szyrwid s.v. *prawość*, Nesselmann 98, MLLG 1, 307, Šlapelis LKŽ).

Aus dem Lett.: *tiess* 'wahr, recht', *tiēss* 'gerade, direkt, unmittelbar', *tiesiba* 'Rechtmäßigkeit', *tiesāt (-āju)* 'richten, urteilen', Refl. *-tiēs* 'Händel, Prozesse bei Gericht haben, prozessieren'.

Lit. *tiesūs* usw. in der Bed. '(ge-)recht' hat sich wie in anderen Sprachen aus *tiesūs* 'gerade, aufrecht': *tiēsti* '(auf)richten, gerade machen, strecken usw.' entwickelt; zu dieser Entwicklung vgl. griech. *δίκη* 'das Emporgerichtete, Aufgestellte', dann schlechthin 'das juristisch Festgestellte, das Recht', dtsch. *Recht*: *richten*, abg. *pravъ* 'gerade': *pravda*, *pravo* 'Gesetz, Recht' u. a. m. (s. dazu Verf. IF 49, 232f. mit Liter., WS 12, 194<sup>3</sup> mit Hinweisen auf die Arbeiten von Meringer IF 18, 294f.; Būga Raštai 1, 109, Huismann KZ 70, 106, Müller-Graupa Gl. 19, 58).

Lit. *tiesūs* 'rechts, dexter' (vielleicht vom Slav. beeinflusst) verhält sich zu *tiesà* 'Recht' ähnlich wie russ. *pravo*, poln. *prawy* 'rechts, rechte Seite, dexter': *pravo* 'Recht', dtsch. *Rechts*: *Recht* usw. (s. dazu Verf. Balticosl. 2, 102).

Vgl. noch lit. *ciesiu ranku* (in Latakiškė) 'mit der rechten Hand', *ciesėnė* 'rechts' (in Tverčėius, s. Otrębski

NTwer. 1, 4), Viln. tautos. Nr. 547, 14 *rankos tiesios* (Gen.), Basanavičius Pas. yv. 4, 167, 209, 33/34 (aus Ožkabalai), TiŽ 1, 242, Nr. 75, 4 (aus Perlojā), ibd. 2, 295, Nr. 62, 9 (dzūk.); bei Szyrwid findet sich bereits *tiesė* 'rechte Hand, rechts', vgl. Dict. s. v. *prawa ręka*, PS 2, 166 *tiesen dave nindri = trcinę (włożyli) w prawicę jego* (aus Matth. 27, 29), s. noch Skardžius ŽD 73, der es noch aus Düsetos zitiert; *tiesijs* 'wer mit der rechten Hand etwas tut' (Šlapeelis LKŽ).

Die Wörter lauten ab mit *teisūs*, *teisti*, *pätisas* (s. d.), *-tisas*, *taišyti* (s. s. v. v.), vgl. außerdem *tiēsti*, *tiesklė*.

**tiēšyti** s. s. v. *patiekā*.

**tiēžė** s. s. v. *tižti*.

**tigonas** s. s. v. *cigōnas*.

**tijouka** s. s. v. *-ka 2*.

**tijūnas** usw., s. s. v. *tėvūnas*.

**tik** s. s. v. *tiēk*.

**tjkas**, *tykūs* 'still, ruhig' (KN, Bretkun, s. Skardžius Lw. 222, Nesselmann 103, Kurschat), *tykastis* 'Stille, Ruhe' (Wolf. Post., Bretkun, vgl. Skardžius a. a. O., Bezzenberger Btr. 332), aus wruss. *tichij* bzw. *tichostj* (Skardžius a. a. O.) oder poln. *cichy*, *cichość* (Brückner FW 145).

Dazu noch *tykā* 'Stille, ruhiges Wetter' (Bretkun), *tj koti* 'still sein' (Nesselmann 103) und 'trachten, (auf)lauern' (Bretkun, Daukša, Szyrwid PS, Pietkiewicz, Lex., s. Skardžius a. a. O., in Düsetos, Kvėdarna, s. Būga KZ 52, 281. 299), vgl. noch Juškevič Wb. 1, 325. 367. 651; 2, 33, DabLKŽ), das nicht aus poln. *czychać* 'lauern' (so Brückner a. a. O.), sondern von *tjkas* gebildet ist (s. Būga und Skardžius a. a. O.).

Weiterbildungen: *tj kinti* 'leise trehend gehen' (Kurschat, DabLKŽ), vgl. Daukantas Darb. 107 *dargnotu naktj pritj kyno* 'in regnerischer Nacht schlich er heran', *tykinėti* 'lauernd, schweigend umhergehen; lauern, sein Augenmerk auf etw. richten' (Kurschat, Bezzenberger LF 188, Juškevič Wb. 1, 651), *tykūmas* 'Stille, Stillsein' (Nesselmann, Kurschat, DabLKŽ), *tykumis* 'heimlich' (Bezzenberger a. a. O.).

Aus dem Slav. ist auch lett. *tikāt* '(auf)lauern, (nach etwas) trachten, verlangen, streben, zielen', *tikuoti* dass. (Būga a. a. O.), *tiektiēs* in der

Bed. '(ver)suchen, auflauern' entlehnt (M.-Endz. s. v. v.).

**tikēti** (*-kiū*, *-kėjau*) 'glauben, Glauben machen, vertrauen, sich hingeben' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *wierzę*, Juškevič Wb. 1, 548. 666, Bezzenberger Btr. 116. 332), Refl. *-tis* 'hoffen', mit anorganischem Anlauts-s- (zu diesem s. Verf. Slavia 13, 4f.) *ana scikėjos (stikėjos), kū* — 'sie hoffte, daß' (Viln. tautos. 172 Nr. 428 unten, ähnlich ibd. 227, Nr. 522), *netikėtas* 'unerwartet', *netikėtumas* 'Überraschung'; Kaus. *tikinti* 'glauben, vertrauen, Vertrauen machen, beweisen, ver-, zusichern' und 'begünstigen, fördern' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *forystuie kogo — tikinu ko*), *itkinti* 'überzeugen', *isitikinimas* 'Überzeugung', *tikė* 'Glaube, Religion' (Szyrwid PS 1, 251, 256, s. Skardžius ŽD 72), *tikėjimas* dass. (vgl. Szyrwid s. v. *religija*), *netikėjimas* 'Ungläubigkeit, Unglaube, superstitio', vgl. Valančius Zem. vysk. 2, 168/9 *nier — niewienos — szalies, katros giuntojej kokims norint niekams netikietum — Žemajtej — užlajkie — senoje stabmeldiszka (pagoniszka) tikieima, katra, kajpo su kriksczcioniszku tikieimā nesutinquantę, tejsingaj wadinam niektikieimu* 'es gibt kein Land, dessen Bewohner nicht an irgendwelche Nichtigkeiten glaubten — die Žemajten hielten am alten Götzen- (heidnischen) Glauben fest, den wir als mit dem christlichen Glauben nicht übereinstimmend mit Recht einen Glauben an Nichtigkeiten nennen'; *pasitikėjimas* '(Selbst)vertrauen', *nepasitikėjimas* 'Mißtrauen'; *tikėtinas* 'glaubhaft, glaublich' (vgl. Szyrwid s. v. *podobny ku wierzeniu* und Adv. *podobnie ku wierzeniu*), *itikėtinas* 'glaubhaft', *neitikėtinas* 'unglaublich'; *netikėlis* 'Ungläubiger, Atheist; Nichtsnutz, Bösewicht, Schurke' (N.-S.-B.), vgl. auch Valančius Zem. vysk. 1, 97 *netikielu kune-gaj* 'Priester der Ungläubigen (Lutheraner, Calvinisten)' (sowie ibd. 27. 107. 110 u. a. m.), *tikimas* 'treu, glaubhaft, zuverlässig' (s. Szyrwid s. v. v. *wierny, podobny ku*; Daukša *tikimas*, s. Skardžius Dauks. akc. 70), *pätikimas* 'zuverlässig, echt, wahr', *istikimas* 'zuverlässig, treu' und 'sicher, mutig, anständig, stark', *istikimj bė* 'Treue', *tikjba* 'Glaube, Religion, Treue' (s. MLLG 1, 313, Skardžius

ŽD 92, DabLKŽ), *tikybé* (aus älteren Schriften, s. Skardžius ŽD 96, vgl. noch Szyrwid s. v. *wiara*, Slavočinskis 522).

Häufig findet sich der Polonismus *tikėti* *į ką* 'an jmd. glauben' nach *wierzyć w kogo*. Echtlit. ist vielmehr *tikėti* mit bloßem Akk. (vgl. Verf. Kasus 136, Postp. Pröp. 45, Erg.-H. zu KZ 14, 76. 124, Škardžius GK 1936, 159, Laukaitis ibd. 1938, 116, Endzelin Lett. Gr. 432, Blese Val. 219). Über *tikėti kuo* s. Būga Raštai 1, 539f., über *tikėti* in Verbindung mit *id(ant)* 'als ob' s. Verf. KZ 70, 148.

Mit *š*-Formans *netikšis* = *nėtikša* 'Bösewicht, Schurke', *netikšis* noch 'Ungläubiger, Atheist', vgl. Daukantas Darb. 42, 4 *teisybys evangelios žmonis netykšzius mokity* 'die ungläubigen Menschen die Wahrheit des Evangeliums lehrend' (auch ibd. 179, 4. 188, 18. 195, 9), Skardžius ŽD 316 (aus den Schriften von Valančius und Vaižgantas).

Lett. *ticēt* (*-u, -ēju*) 'glauben, trauen', Frequ. *ticināt* II '(ver)trauen, glauben', *ticība* 'Glaube, Religion; Natur, Art, Gewohnheit', *ticans* 'glaubwürdig'.

Gehören zu *tikti*, *teikti*, *tiėkti*.

Zu den verschiedenen Bdg. dieser Wörter s. ausführlich Jēgers 91. 98—103.

**tiklūs** 'sittsam, ehrlich, gläubig' (Miežinis), *patiklūs* 'gut-, leichtgläubig' (N.-S.-B.), *pratiklūs* 'passend, schicklich, geziemend' (MLLG 1, 391, Skardžius ŽD 166 noch aus der Aušra von 1884, N.-S.-B.), *patiklūmas* 'Gut-, Leichtgläubigkeit' (N.-S.-B.).

Vgl. lett. *tikls* 'tauglich, wacker, gewissenhaft, tätig, ordentlich, anständig, manierlich, sittsam, sittlich', Subst. *tiklība*, *tiklums* 'Tauglich-, Brauchbar-, Tüchtigsein; Sittsamkeit, Sittlichkeit', *tikle* 'ordentliches, tätiges, anständiges Mädchen; Tugend, Sittsamkeit'.

Mit *l*-Formans zu *tikti* usw.

**tiknagas** s. s. v. v. *rykmetijs*, *tīnagas*. **týkoti** s. s. v. *týkas*.

**tikras** 1. 'recht, echt, wirklich, zuverlässig, rechtschaffen, tüchtig, geschickt' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *pewny*, *nieomylny*, PS 2, 13. 141, Slavočinskis 522, Bretkun bei Bezzenberger Btr. 322), Adv. *tikrai*, bei Daukša *tikrai* (s. Būga LKŽ XLVIII, Skardžius Daukš. akc. 175. 176), vgl.

außerdem Szyrwid Dict. s. v. *wieruiny totr* — *tikras piktadėjus* 'Erzgauner, -missetäter'; *netikras* 'unecht, falsch, ge-, verfälscht, uneigentlich; unsicher, ungewiß', *tikrūmas* 'Echtheit, Richtigkeit, Lauterkeit, Rechtschaffenheit, Gewißheit, Sicherheit' (vgl. Daukša bei Būga a. a. O., Skardžius a. a. O. 63), *tikrybė* dass. (s. Szyrwid Dict. s. v. v. *pewnosć*; *szczerosć*, Skardžius ŽD 95), *tikr(en)ybė* 'Realität, Sicherheit, Richtigkeit, Gewißheit' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *tikrinti* 'wirklich, echt machen, bestätigen, auseinandersetzen, erklären, gewährleisten, prüfen, kontrollieren', *tikrovė* = *tikrenybė*.

Mit anorganischem *s* noch *stikras* 'gewiß' (s. d.).

Lett. *tikrs* 'recht, gut, tauglich, wert', preuß. *tickars* 'recht, schlicht', *nītickran* (Adv.) 'unrecht' (zum Preuß. s. Bezzenberger KZ 41, 75) usw., ferner die zu lit. *tikrūmenė* 'echte, nahe Verwandten' (in Gruzdziaĩ, Bez. Šiauliaĩ, s. Skardžius ŽD 237, Sereiskis, LKV) passenden preuß. *tickrōm-* in *tickrōmai* 'gerecht', *tickrōmiskan* 'Recht, Gerechtigkeit' (zur Bildung s. Būga LM 4, 426, Endzelin FBR 17, 21, Skardžius a. a. O.).

Die Wörter gehören mit *r*-Formans zu der Familie von lit. *tikti*, *tikėti* usw. (s. s. v. v.).

**tikras** 2. 'angeboren, eigentümlich, gemeinsam', vgl. Daukša Post. 276, 22 = Or. 208, 45, Mažvydas 499, Szyrwid PS 2, 131 *tikras io sunus pirmagimis* = *własny syn iego pierworodny*, bei Valančius 'geeignet', vgl. Žem. vysk. 2, 54 *nebuwa trobese moksliniczey tikra* 'es gab kein für die Schule geeignetes Gebäude', *tikrybė* 'Eigenschaft, Eigentümlichkeit' (Szyrwid Dict. s. v. *własnosć*, PS 2, 139. 149. 156. 208. 210), Morkūnas 5a, 38 *tikrum karalum musu* = *własnym królem naszym*.

Übersetzungsentlehnung aus dem Poln. in Anlehnung an *tikras* 1., vgl. poln. *własny* 'eigen(tümlich), wahr, echt, rein', *własnosć* '(Charakter-)eigenschaft' (s. Verf. Kasus 104 mit Anm. 1).

**tikslūs** 'genau, pünktlich, zweckmäßig', Adv. *tiksliai*; *tiksljybė* (bei Valančius, vgl. Leskien Abl. 287, Nom. 453) 'Ziel, Zweck' (s. noch

Specht LM 2, 531) und 'Glaubwürdigkeit, Vertrauenswürdigkeit' (Miežinis), *tikslas* 'Zweck, Ziel', *tikslu sakinyš* 'Absichts-, Finalsatz', *patikslinti* 'genauer angeben, präzisieren', *tikslumas* 'Genauigkeit', *tikslėti* 'genau, pünktlich, zweckmäßig werden' (zu allem s. DabLKŽ), *tikstas* 'Ziel, die wirkliche Ordnung' (aus Salantai, s. Skardžius ŽD 325, Sereiskis).

Hierher noch *tiksnūs* 'acceptus' (Daukantas, s. Būga KS 51).

Das von Janševskis gebildete (s. M.-Endz.) lett. *tikšma*, -e 'Annehmlichkeit, Anmut, Glückseligkeit, Behagen, Gefallen; Wunsch, Meinung' ist wohl zu dieser Familie zu stellen, vgl. noch *tiksmīgs* 'gefällig, angenehm, behaglich'.

Gehören zu lit. *tikti*, *tikėti* usw. (s. s. v. v.).

**tikšti** (*tykštū*, *tiškaū*) 'auseinanderspritzen, von Dickflüssigem' (Kurschat [ ] aus Schleicher; MLLG 1, 314, Juškevič Wb. 1, 651), *tikšti* (*tyškū*, *tiškaū*) dass. und '(vom Wasser) fallen, stürzen; zer-, verfallen' (s. MLLG 1, 322, Sereiskis, DabLKŽ), *ištikšti* (*-tyškū* und *-tykštū*, Praet. *-tiškaū*) 'hinaus-, herausspritzen' (s. Juškevič Wb. s. v.), *tikšėti* 'tropfen, tröpfeln, sickern, spritzend tröpfeln', *tikšėti* (s. Tiž 1, 365) bzw. *tykšėti*, vgl. Daukantas Darb. 93 *wysur tykšėti kulis ir wondou betykszojy tįrusy laukusy* 'überall nur Steine, und Wasser spritzte auf den öden Feldern'; *tykšėti* ferner (s. Sereiskis, DabLKŽ) 'ausbreitet daliegen, -stehen, sich ausbreiten (vom Wasser)', *tykštelėti* 'einmal (an)spritzen'.

Abld. mit *tėkšti* (s. d. mit Etymologie), *takšėti*, *tekšėti* neben *taškėti*, *teškėti*, *tiškėti*.

**tiktaī** s. s. v. *tiek*.

**tikti** (*tinkū*, *tikaū*) 'taugen, passen, genügen, wohin geraten, sich ereignen; entsprechen' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 101, Kurschat, oft bei Juškevič Wb.), *tikimas* 'Gefügigkeit, Brauchbarkeit', Partic. *tikęs* 'wohlgeraten, gut erzogen, geeignet', *netikęs* 'ungeeignet, -passend, -tauglich, unangebracht'; *niotykis* 'Ereignis, Vorfall', *prietykis* dass. (veraltet), *sántykiai* 'Beziehungen'.

Vgl. noch *įtikti* 'es jmd. recht machen, nach jmd.s Sinn handeln, jmd. zufriedenstellen, zu Gefallen tun, es jmd. antun', *sutikti* 'zusam-

mentreffen, begegnen, harmonisieren, übereinstimmen' und als Gegensatz *nutikti* 'verschwinden' (in Lazūnai, s. darüber Verf. Balticosl. 2, 96), *nutikti* gewöhnlich '(an)treffen, geraten, gedeihen; sich ereignen, vorkommen, geschehen', *užtikti* 'gedeihen, wohlgeraten (z. B. vom Getreide); begegnen, schlagen, beleidigen; unwillkürlich an-, berühren' (s. MLLG 1, 319), *atsitiktinai* 'zufälligerweise', *isitįkti* (*-kū*, *isitįkiau*, žem., s. Juškevič Wb. s. v.) 'sich etw. beschaffen, erwerben' (s. ibd. westlit. *isitiškėti* dass.).

Über die von *tikti* und Abltg. abhängigen Kasus s. Verf. Kasus 79. 111. 113f. 141. 178. 221.

Durch falsche Zerlegung sind entstanden *praštikti*, *štikti* (s. s. v. v., Wb 648. 1027 und Verf. IF 59, 303<sup>3</sup>).

Vom Praes.-St. sind die s. v. *tinkinti* genannten Wörter gebildet (s. Būga KZ 52, 267).

Abld. mit *teikti*, *tiėkti*, *taiškyti* (s. s. v. v.) und verw. mit *tikėti*, *tėgti*, *tai-goti* (s. s. v. v. und Būga KS 100f.); vgl. außerdem noch *tėkti*. Mit verschiedenen Formantien gehören zu dieser Familie *tiklūs*, *tikras* 1., *tikslus*.

Letzt. *tikt I* (*tiku*, *tiku*) 'gefallen, beliebt', Refl. *-tiės* dass. und 'einander gefallen, sich zutragen, sich begeben' neben *tėkt* 'sagen, erzählen, sich unterhalten; rühmen, loben' usw. (s. s. v. *teikti*), *ticis* 'tauglich'; zum Zushg. von *tikt II* und *tikt I* s. s. v. *tėkti*; preuß. *tickint* 'machen' neben *teckint*, *potickinnans* 'gemacht'.

Die balt. Sippe hat keine sicheren Verw. in außerbaltischen Sprachen. Die von Fick III<sup>4</sup> 184 hierzu gestellte germ. Sippe *bih* 'gedeihen, zunehmen', got. *peihan* dass. usw. gehört zu lit. *tėkti* (s. d.).

Nach Jęgers 91 ff. (mit Belegen und ausführlichen Vergleichen) ist für lit. *tikti* usw. von der Wz. \**teiq-* mit der Parallelwz. \**teq-* (in *tėkti*) auszugehen; diese haben urspr. das gleiche bedeutet. Die Scheidung der Wz. ist heute so durchgeführt, daß lit. *tikti* 'taugen, passen; treffen, bemerken', Refl. 'geschehen', *tėkti* 'sich erstrecken, wohin reichen, ausreichen, zufallen' bedeutet. Für den Bed.-Übergang von 'passen, taugen' zu 'sich erstrecken usw.' verweist Jęgers u. a. auf ai. *āpnōti* 'erreicht,

erlangt', *āptá-* neben 'erreicht' auch 'geschickt, geeignet, vertraut'.

Auch für den Übergang von 'passen, taugen' zu 'glauben, gläubig' (in lit. *tikėti* usw.) gibt Jēgers (besonders 100f.) zahlreiche Belege aus verschiedenen idg. Sprachen, z. B. dtsh. *fromm* 'gottesfürchtig', früher 'tüchtig, nützlich', lat. *fidus* 'treu, zuverlässig' gegenüber *fidere* 'sich verlassen auf, trauen'.

Bei dem Bed.-Übergang zu 'sagen, sprechen' (vgl. lit. *tėigti*, lett. *tēikt* usw.) ist nach Jēgers 103f. von 'preisen' (eig. 'finden, daß jmd. tüchtig, wacker ist') auszugehen, das dann zu 'sagen' verbläßt.

**tykūs** usw., s. s. v. *tjkas*.

**tikūtis** 'Himmelsziege (R., R.-M., Kurschat [ ]), eine Art Schnepfe, die beim Auffliegen *tik*, *tik*, *tik* schreit (Nesselmann 104), Bekassine, Sumpfschnepfe, *scolopax gallinago*' (vgl. noch Juškevič Wb. s. v. *kikūtis*, Skardžius ŽD 363) und 'Brachvogelart, *tringa glareola*' (DabLKŽ), *takūtis* 'Himmelsziege, Bekassine, Sumpfschnepfe, *scolopax gallinago*' (bei Elisonas, s. Skardžius ŽD 363, vgl. noch Balčikonis LKŽ s. v. *kikūtis*), *tekūtis* (aus den Bez. Seinaī und Biržai, s. Skardžius ŽD 362).

Beruhn wie lett. *stikuots* (infl. *stykūts*) 'Doppelschnepfe', *stikāns* 'Wasservogel mit langen Beinen und langem Schnabel' (zum s des Lett. vgl. lett. *starpa* : lit. *tārpa* 1., s. d.) auf onomat. Grundlage (s. s. v. *kikūtis* mit Liter.), vgl. noch *tutūtis*. Die Anlautsformen in *takūtis* sind von *takūs* (s. s. v. *tākas*) 'laufend', in *tekūtis* von *tekūs* (: *tekėti*) dass. beeinflußt.

**tylā** 'schweigsamer Mensch, Schweiger' und 'Stillschweigen, Stille, Ruhe, Schweigen' (s. Szyrwid Diet. s. v. *milczenie* und s. v. *milczacość*, Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 86), *tylas* 'schweigsam' (Jaunius Gram. 125, Būga KZ 52, 92), *tylomis* 'schweigend, ohne zu reden' (s. s. v.), *tylūs* 'schweigsam, ruhig' (s. Szyrwid s. v. *milczacy* — *tilus* neben *tilstus*; Juškevič Wb. 1, 94), Adv. *tjliai*; *tylumā* (DabLKŽ), *tylūmas* (beides Šlapelis LLKŽ) 'Ruhe, Stille, Schweigen', *tyljbē* dass. (DabLKŽ), *tylūnas* 'schweigsamer Mensch' (s. Skardžius ŽD 278, DabLKŽ), *tylēnis* dass. (dial., DabLKŽ) neben *tilimas* 'Ruhigwerden' (Šlapelis LLKŽ).

Mit anorganischem š-Anlaut *štilūs* (s. s. v.).

Gehören zu *tīti* (s. d.).

**tīlēs** (Pl., Nesselmann 105, Kurschat [ ], Gerullis-Stang 91, Skardžius ŽD 74) 'Bodenbretter im Kahn, Bodenbelag, Schatillen', Sg. *tīlē* (Nesselmann, Kurschat a. a. O.).

Abtld. mit *-talas* in *pātalas* (s. d.).

Zur Wz. \**tel-* 'flach' (s. s. v. *duōlas*).

Lett. *tale*, *tals* 'Bleiche, das Bleichen (des Flachses)', preuß. *talus* 'Fußboden eines Zimmers' Voc. 207 (zum Preuß. s. noch s. v. *-latai*, Wb. 342b, Verf. Festschr. Vasmer 154), vielleicht *Patollus*, Name eines Gottes (s. s. v. *Patulus*) neben lett. *tilandis* (mit *n* aus dem Kurischen, s. M.-Endz. s. v., nach Specht Dekl. 23 *n*-St.) 'Bretter, welche die Diele eines Bootes bilden', *tīlāt* (*-āju*) 'ausgebreitet liegen (von Flachs, Heu), ausbreiten' (vgl. noch Endzelin Lett. Gr. 32), Fakt. *tilināt* neben *telināt* dass.

Urverw. mit ursl. \**tylo*, vgl. russ. *tylo*, russ. *tylo* 'Grund, Boden', poln. *tylo* '(Hinter)grund', čech. *tyla* 'Zimmerdecke' usw. (s. Trautmann Wb. 321, Vasmer Wb. 3, 110), ai. *talām* 'Ebene, (Hand)fläche, Fußsohle', griech. *τυλά* 'Würfelbrett', lat. *tellūs* 'Erde' (s. W.-H. 2, 655), air. *talām* 'Erde', aisl. *þel* 'Grund, Boden', *þilja* 'Diele, Planke', ahd. *dilla*, mnd. *dele* (vgl. Holthausen Got. et. Wb. 111, AwnWb. 313. 315. 316).

Hierher wird auch *tīltas* (s. d.) gestellt (vgl. zuletzt Jēgers Språkliga Bidrag (Lund 1958) Vol. 3, Nr. 11, 68ff.).

Liter.: s. s. v. v. *pātalas*, *tīltas*, s. auch s. v. *duōlas*.

**tylėti** usw., s. s. v. *tīti*.

**tīkti**, Praes. *-kū* (s. Nesselmann 105, Kurschat [ ], MLLG 1, 315), *-kstū* (Geitler Lit. St. 116, MLLG 1, 315, Būga RFV 66, 251 = Raštai 1, 319) 'verstummen, schweigen; ruhig, verhalten werden' (ostlit. s. Būga a. a. O., DabLKŽ), *nutīkti* (*-kstu*, *-kau*) 'ruhig werden, zur Ruhe kommen, sich beruhigen, nachlassen, sich legen' (N.-S.-B.), *aptīkti* (*-kū*) = *tīkti* (žem., s. Juškevič Wb. s. v., Būga a. a. O.), *aptīkēs* 'zahn' (Nesselmann), *aptīkēs žmogus* (R.-M. 1, 9 s. v. *ap* 'durchtriebener Mensch') 'zahmer Mensch; einer, der sich die Hörner abgelaufen hat' (vgl. Nesselmann und MLLG a. a. O.), *tīlkus*, Adv. *tīl-*

*kiai* 'schweigend, heimlich, leise', vgl. Vilm. tautos. 104 *tynai joja bernų pulkas, graidami, bubnydami; ciktai vienas cikiai* (= *tilkiai*) *joja* 'dort reitet die Schar der Burschen, spielend, trommelnd; nur einer reitet schweigend' sowie ibd. 523 *mocina atey, cikiai, cikiai* 'die Mutter kam, leise, leise'.

Lit. *tilkti* gehört nicht zu aksl. *tľšti (tľskę)* 'einen Stoß geben' (s. s. v. *telkti*), sondern mit *k*-Formans zu der s. v. *tilti* usw. genannten Familie (s. Būga a. a. O.). In der Bed. 'durchtriebener Mensch' (nur R.-M.) kann *aptilkęs žmogus* (s. o.) mit der slav. Familie *tľšti* verglichen werden, vgl. russ. *toločnyj pareň* 'geriebener Bursche' (Trautmann Wb. 322, Vasmer Wb. 3, 116).

Das Adv. *tilkiai* ist zu vergleichen mit russ. *tiškom* 'im Stillen, heimlich', poln. *ciszkiem* 'still, leise, heimlich, verstohten'.

**tylomis**, *tylōm* 'schweigend, ohne zu reden, leise', vgl. Daukša Post. 89, 26/27 = Or. 65, 1 (*tīloms*), Szyrwid Dict. s. v. *mīlcziem* — *tīlomis* (Adv., Instr. Plur.); zur Familie von *tīlēti*, *tīlti*.

**tīlpti** (*telpū, tilpaū*) 'Raum worin haben, Platz finden, hineingehen' (R., R.-M., Nesselmann 95, Kurschat, DabLKŽ), *ištīlpti* 'sich frei machen' (Juškevič Wb. s. v.), *ītīlpti* (*ītelpu*, ostlit. und *itīlpstū*, s. Juškevič Wb. s. v.) 'genügend Platz finden, unterkommen', *patīlpti* (*pātelpu* und *-tīlpstū*, s. N.-S.-B.) '(für eine Zeit) Platz finden in einem Raum, unterkommen können, (*kuō*) mit jmd. (friedlich) auskommen; jmd. zufallen, in jmd.s Hände fallen' und (vgl. Bezzenberger LF 168) 'in einem Schlunde verschwinden', *tīlpinti* (neben *tīlpinti*, ostlit., s. Būga KZ 52, 267) 'Raum schaffen, Platz machen' (žem. *talpinti*, s. s. v. *talpā*), vgl. *ītīlpinti* (Juškevič Wb. s. v. *ītīlpti*) 'wo unterbringen, placieren'.

Lett. *tīlpt* (*telpu* od. *tīlpstu*, Praet. *tīlpu*) 'eingehen, Raum haben, (zu-)reichen', *tīlpināt* 'Raum, Platz geben, füllen', *tīlpe* 'Raum' (zu den einzelnen Formen s. noch Endzelin Lett. Gr. 565. 580, Latv. val. gr. 731. 752).

Lit. *tīlpti* gehört als Tiefstufe zur Wz. \**tel-p*, die mit *talp-* (s. s. v. *talpā*) ablautet, im Ostlit. entspricht *tū-*

*pinti* (s. d. und Būga KS 264, Otrębski Gram. 1, 201).

Urverw. mit slav. \**tlpa* (bzw. \**tlpa*, s. Vasmer Wb. 3, 117) in ksl. *tlpa* 'Haufen, Schar' (vgl. lit. *tūlpinti* usw.), aruss. *tlpa*, russ. *tolpa*, čech. *tlupa*, mit *m*-Erweiterung (s. dazu Brückner KZ 48, 186, Specht KZ 69, 134) poln. *tlum*, čech. *tlum* 'Haufe'; ai. *tālpa-*, *tālpā* 'Lager, Bett, Ruhesitz' (vgl. lit. *tālpā, telpū*), air. *tallaim* 'finde Platz'.

Liter.: Schmidt Voc. 2, 32, Persson Btr. 310f., Būga RFV 67, 244. 246 = Raštai 1, 333. 334; 2, 634, Arch-PhilK 1, 50, Trautmann Wb. 317.

**tiltas** 'Brücke', eig. 'Steg' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *most*, R., R.-M., Nesselmann 105, Kurschat, DabLKŽ), Adj. *tīltinis* (DabLKŽ), *tīltinti* 'eine Brücke bauen' (Šlapelis LLKŽ).

Lett. *tīlts* 'Brücke', *tīlt(i)niēks* 'Brückner, Brückenwächter', preuß. ON *Tiltenikin, Grobe-tilten, Partiltenike, Prey-tilte*, lit. *Tiltininkai*, lett. *Tīltnieki* (vgl. Gerullis ON 46. 116. 134. 183, Endzelin SV 265).

Lit. *tiltas* beruht auf zweisilbiger schwerer Basis, Wz. \**tel-* 'flach' (s. Trautmann Wb. 321), vgl. *duōlas, pātalas, tilēs* (s. s. v. v. mit weiterer Etym.).

Urverw. mit ai. *tīrhá-* 'Steig zum Wasser, Furt, Badeplatz' (zu trennen von *tārati* 'überschreitet', s. Pedersen AASF 27, 204f., Verf. IJ 18, 304), thrak. *τιλια* 'Weg', *Τιλλιω*, Kastell im Binnenland von Untermösien, *ενα τιλευα*, Ringinschrift von Ezerovo, wohl noch der illyr. (thrak.) Gottesname *Τιλλιω* (vgl. Blumenthal IF 51, 115f., Mayer KZ 66, 125f.), afries. *vīlle* 'kleine Brücke'. Weitere Liter. bei Loewenthal AslPh. 37, 38, Skardzius ArchPhilK 5, 59.

Aus dem Balt. stammt finn. *silta* 'pons, pavementum' (Thomsen Ber. 232).

Zuletzt behandelt diese Sippe Jēgers Språkliga Bidrag (Lund 1958) Vol. 3, Nr. 68ff., der überzeugend nachweist, daß für 'Brücke' von der Gdbed. 'flach auf dem Boden Ausgebreitetes' auszugehen ist. S. 83 erwägt er die Möglichkeit, daß lit. *tiltas*, lett. *tīlts* als tiefstufige substantivierte Verbaladj. auf *-to-* zu lett. *talēt* 'ausbreiten, bleichen' gehören.



**tilti** (*tīlu* = *tylū* neben *tīlstu*, Praet. *tīlaū*, vgl. Kurschat, Juškevič Wb. s.v. *apīlti*) 'schweigend werden, zu reden aufhören' (s. noch Szyrwid Dict., s.v. *milknę* — *tīlstu*), *nutilti* 'verstummen, den Mund halten, aufhören zu reden, zu singen, zu spielen' (vgl. Būga KZ 51. 122; 52. 92, N.-S.-B.), *tylėti* (*-liū*, *-lėjau*) 'schweigen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *milczę* — *tīlu*; zur sekundären Dehnung des *i* s. Trautmann Wb. 321), *Kaus. tīldyti* (vgl. Kurschat, DabLKŽ) 'beruhigen, jmd. schweigen machen', *tāldyti* dass., vgl. Juškevič Sv. rd. 593, 8 *tāldu*, *māldu broliūžej*, *tāldu, māldu jauniėjė, tāldu, māldu broliūžėlej seserėlės širdiūžę* (s. dazu noch Būga Raštai 2. 630, Skardžius Arch-PhilK 5, 59, Aidai (1956) 10, 450), *tāldyti* ist älter als *tīldyti*.

In Lazūnai findet sich *tšun* 'sie schwiegen', dieses beruht auf *tīln(a)*, das durch den Zetazismus und den Übergang des gutturalen *l* in *v* in dieser Weise verändert worden ist. Es enthält eine ähnliche Praes.-Bildung wie žem. *puľnu* (s. s.v. *pūlti*). Die *n*-Praesentien kommen besonders häufig in žem. sowie in den östlichen Mundarten vor (vgl. Verf. KZ 60, 253<sup>1</sup>, Gerullis-Stang 53. 55), s. noch Verf. Balticosl. 2, 71; 3, 50, AASF 51, 1, 81.

Hierher noch *tjłomis*, *tylā*, *tīlkti* (s. s.v. v.), mit anorganischem Anlauts-*š* die s.v. *štilius* genannten Wörter.

Let. *tīlināt* '(ein Kind) verzärteln, verwöhnen' (urspr. etwa 'beschwich-tigen').

Urverw. mit ksl. *utoliti* 'bezähnen, überreden, besänftigen', russ. *toliti* 'besänftigen, stillen (Durst)', skr. *utoliti* 'still werden', slov. *tóliti* 'beruhigen, stillen' (s. dazu Vasmer Wb. 3, 114), zu denen Trautmann Wb. 321 noch ksl. *tolėti* 'verderben, vergehen, zugrunde gehen', russ. *tleť* 'faulen, modern, vergehen, hinfällig werden', poln. *tleć* 'glimmen' usw. stellt (s. noch Vasmer Wb. 3, 110).

Ferner verw. mit air. *tuilim* 'schlafe' (s. Persson BB 19, 261). Nach Persson Btr. 424f. gehören hierzu mit Anlauts-*s* ahd. *stilli* 'Stille, Ruhe', anord. *stilli* 'Maßhaltung' (vgl. auch Solmsen PBB 27, 367, Holthausen AwNWb. 282), mit denen noch lat. *tollere* 'auf-, wegheben,

entfernen', arm. *l'otum* 'lasse, dulde, ertrage', toch. A *tāl*, B *tal-* 'aufheben' verglichen werden (s. Pedersen KZ 39, 371, W.-H. 2, 688f.).

**tīltinti** 'Brücke bauen' usw., s. s.v. *tīltas*.

**tylūmas** s. s.v. *tylā*.

**tīlvikas** 'Brachhuhn, Schnepfe, Strandläufer, tringa' (R., R.-M., Nesselmann 105, Kurschat [ ], vgl. noch TiŽ 1, 365, DabLKŽ), daraus wohl lett. *tīlvikis* 'eine Art Vogel' (M.-Endz. s.v.).

Daneben lit. *tītilvis* 'Strandläufer' (vgl. Skardžius ŽD 24, Sereiskis), Demin. *tītilvikas* (Kaūnas, s. Būga Aist. st. 54. 172. 190, auch in TiŽ 1, 164 Nr. 30 aus Dargužiai, Bez. Trā-kai).

Let. *tīlbite* 'punktierter Wasserläufer (tolanus), schwarzgrauer Wasserläufer', *tītilbis* dass. und 'Schnepfenart, Roggenvogel', *stidilbe* 'punktierter Wasserläufer', *stidilbis* 'rallus aquaticus'.

Beruhen auf onomat. Basis (s. Kořinek Onomat. 221); zu den Reduplizierungsformen s. Verf. Měl. Boissacq 1, 362, Endzelin Lett. Gram. 192.

Aus anderen Sprachen vgl. ai. *tīttibha-* 'parra jacana', griech. *ττ(τ)υβίλω* 'gackern (vom Rebhuhn, der Schwalbe)' (vgl. W.-P. 1, 742).

**tīlzi** 'wässrig, aufgeweicht werden; sich mit Wasser (an)füllen' (Būga KS 295), *īlzi* (*-žti*, *-žai*) 'durch und durch naß werden, von Nässe durchdrungen werden' (vgl. Juškevič Wb. s.v., N.-S.-B.), *īstīlzi* 'weich werden (im Wasser), wässrig, naß werden' (Juškevič Wb. s.v.), *patīlzi* 'ein wenig naß werden; eine Zeitlang im Wasser liegen, sich mit Tränen füllen (von den Augen)'.

Let. *tīlzāt*, *tīlžēt* 'viel essen', *tīlzāt* 'viel trinken', *tīlžāt* 'weinen(?)'.

Abldt. mit *telzi* 2., *tułzi* (s. d. mit Etymologie).

**tymas** 1. 'Maserfleck' (Nesselmann 105, MLLG 1, 316), Pl. *tymai* 'Maser'n' (R., R.-M., Nesselmann, Šlaepelis LKŽ, DabLKŽ), daneben *tynas*, *tynai* (Nesselmann und MLLG a. a. O.), *ty(m)niežiai* (zu *niežai* s. Wb 502 b) dass. (Nesselmann, Kurschat, Sereiskis), Kompos., eig. 'Maserkrätze' (s. Leskien IF 28, 137).

Vielleicht zu *tinti* 1. 'schwellen', wenn *tymas* über \**tjmas* auf \**tinmas* zurückzuführen ist.

Leskien a.a.O. zitiert noch *timinēliu mēdis* (R. + R.-M. s.v. *Korkkolz*, Nesselmann 105, Kurschat [ ]) und liest es als *tyminēlis*, wobei er die Maserung von der porösen, fleckigen Oberfläche ableitet.

Unklar sind auch lett. *tēna, tina* 'Hautausschlag, blasenartiger Gesichtsausschlag bei Kindern; ein sehr abgemagerter Mensch', *tēne* 'Hautausschlag bei Kindern' und 'dünnes, zartes Häutchen (auch über dem Auge)', die Endzelin bei M.-Endz. fraglich zu lit. *tēvas* (s.d.) stellt und bezüglich der Länge des Wz.-Vokals auf ai. *tāna-* 'Faden' (vgl. dazu s.v. *tenēti*) verweist.

**tj́mas 2.** 'feines Ziegenleder, Saffian' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, Dab-LKŽ), Adj. *tj́mas* (LKV, beides Skardžius ŽD 35), in den Dainos in der Verbindung mit *balnas* 'Sattel' (s. Quellenangaben bei Leskien IF 28, 136f.), auch *tyminēlis*, Epitheton zu *balnas* (vgl. Juškevič Index zu Dain. Bd. 1).

Die Angaben über die Bed. dieses Wortes sind schwankend.

Als Subst. findet sich *tj́mas* (mit *balnas*) in der Bed. 'braunes Leder' bei R.-M. 1, 305, Nesselmann 105, Kurschat [ ]; Geitler Lit. St. 116 gibt an 'eingegerbtes Leder(?)' neben (Adj.) 'rot, dunkelfarbig', bei Bezzenberger BB 23, 313 (mündlich nach Jurkschat) 'mit Ziernägeln bunt bzw. in Form von Figuren beschlagener Sattel'.

Vielleicht wurde durch falsche Schreibung oder Lesung aus 'Saffian' die Bed. 'Safran' gemacht: Nesselmann 105 gibt für *tj́mas* die Bed. 'Safran' an (aus Brodowski und Qu., vgl. noch Kurschat [ ], Sereiskis, Ryteris, Lalis). Oder sollte hier poln. *szafrań* 'Safran' mitgewirkt haben, das früher in übertragenem Sinn das auffällig Gelbe, z.B. auch 'gelbe Schuhe (für den Adel)' bezeichnen konnte?

Leskien a.a.O. stellt die Wörter zu *tj́mas* 1. mit der Gdbed. 'Fleck'; einleuchtend, denn Saffian ist 'benarbtetes feines Ziegenleder'.

**tj́mas 3.** = *dj́mas* (vgl. Balčikonis LKŽ) 'eine besondere Art Gewebe'. In TiŽ 1, 365 wird *tj́mas* mit *auksu kaliniētās* erklärt und auf *tj́ms balnelis* 'mit Gold beschlagener Sattel' verwiesen. Daneben wird dort *dimas*

in der Bed. *adamaszek zamiast damaszek*, also 'Damast' angeführt.

Balčikonis a.a.O. s.v. *dj́mas* (slav.) verweist auf TiŽ 3, S. 436, Nr. 149 (aus Kūpiškis) *visi tūri pō žirgū jē pō dj́mo balnā* 'jeder hat ein Pferd und einen *dj́mas*-Sattel' und ähnlich (aus dem Bez. Lazdijai) und ibd. s.v. *dj́mas* (*dj́mo balneli*), Geitler Lit. St. 81 *dimas balnas* (statt *tj́mas*, ostlit.), wo es überall mit *balnas* in Verbindung steht.

Juškevič Wb. kennt *dj́ma* in der Bed. 'weißer Stoff im Blumenmuster', vgl. *po dj́mōs rišēlu* (auch Balčikonis a.a.O. s.v.v. *dimā, dj́ma, dj́minis*), s. außerdem *dj́maī, dj́mēliai* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ) 'eine besondere Art Stoff, Gewebe; feiner, gestreifter Stoff'.

Lit. *dj́mas* usw. ist aus poln. *dj́ma* 'Stoffart' (zum Poln. s. Brückner Wb. 106, Berneker Wb. 1, 200, Lokotsch Wb. 42, Vasmer Wb. 1, 385) entlehnt; der *t*-Anlaut von *tj́mas* kann unter Einwirkung des einheimischen *tj́mas* 1. und 2. entstanden sein; zum *t* neben *d* im Lit. vgl. das Nebeneinander von *tymijōnas: dimijōnas*.

Hierher vielleicht auch lett. *timba* 'ein Stoff, der dicker ist als gewöhnlich, ein solches Papier', *timeklis, timēklis* 'etwas Schleierartiges, Spinnwebewebe'?

**tymijōnas** 'Thymian' (MLLG 1, 316), *tymijōnas* (R., R.-M., Nesselmann 105, Kurschat), Pl. *tymijōnai* (Sereiskis) neben *dimijōnas* (Balčikonis LKŽ); aus poln. *tymian* (s. Brückner FW 145); *tj́mkis* dass. (Nesselmann 105, Kurschat) ist dagegen aus ostpr. *timke* entlehnt (Alminauskis 142).

**Timbrē**, Bach in preuß. Litauen (Būga Raštai 1, 530), *Timbra*, Fluß und Dorf (im Fischerlit., s. Gerullis-Stang 104), dazu *timbrinē* 'Timberkahn' (im Fischerlit., s. Gerullis-Stang a.a.O.), vielleicht auch *timbryti* 'arbeiten, wirken' (R.-M., Nesselmann 105, Kurschat [ ]).

Vgl. preuß. See *Tymer* (jetzt *Dimmer-See*, Gerullis ON 183), Nebenfluß *Temra* (Gouv. Grodno).

Nach Būga a.a.O. aus aruss. \**Тѣмѣра*.

**timpa** 1. 'Timpf, ein Achtehalber (frühere Münze), achtehalb Groschen, Silbermünze von 15 bzw. 18 Kopeken' (Kurschat [ ], vgl. noch

Valančius bei Geitler Lit. St. 116; Lalis, Rysteris, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *tīmpas* (MLLG 1, 316), s. noch Basanavičius Pas. yv. 3, 136, 229; 4, 87, 81, Juškevič Svotb. 501, 5, Wb. 1, 336.

Nach Brückner FW 145 aus poln. *tyńf*, wruss. *тыня*.

Entlehnt ist auch lett. (nicht mehr gebräuchlich) *tīmpa*, das nach Brückner FW 187 aus dem Slav. (vgl. auch M.-Endz.), nach Sehwers Spr. Unt. 143 aus dtsh. *Timpf* entlehnt ist.

Der kur. Pers.-N. *Timpe* geht nach Kiparsky Kurenfrage 356f. entweder auf lett. *tīmpa* od. mnd. *tīmpe* 'Spitze, Zypel, Ende' zurück.

**tīmpa** 2. 'Sehne usw.', s. s. v. *tīmpti*.  
**tīmpti** (*tīmpstū, tīmpaū*) 'sich dehnen, recken', *ītīmpos* 'dauernd, ununterbrochen', *ištīmpaī* dass. (Juškevič Wb. s. v. v.), *tīmpa* 'Sehne (auch des Körpers), Gummi elasticum, Gummiband', *ītīmpa* 'Anspannen, Anstrengen, Straffen', *tīmpinti* 'langsam mit vorgestrecktem Halse und langgestreckten Beinen gehen; langsam schreiten, schleppend gehen' (vgl. Juškevič Wb. 1, 262), Frequ. *tīmpinēti* 'schleppend umherwandeln, gehen', *tīmptioti* 'sich bewegen, schreiten' (Valančius, s. Geitler Lit. St. 117).

Mit l-Erweiterung *tīmptioti* 'ausspannen, austrecken', vgl. Juškevič Svotb. 759, 8 *nutuput skūrq, nutīmplojūt* 'das Fell abziehen, ausspannen', Sv. rd. 32 dass.; zum l-Suffix vgl. noch lat. *templā* 'die über die Dachsparren gespannten Querhölzer, auf denen die Schindeln befestigt sind' (s. Persson Btr. 491).

Abldt. mit den s. v. v. *tēmti*, *tampīti*, *-tūmpas* (s. s. v. v.) genannten Wörtern.

Vgl. außerdem lett. *tīpt* (-*psu*, -*pu*) 'sich bewölken'.

**tīmsras** (nicht \**tīmsras*, s. Būga Arch-PhilK 1, 48 = Raštai 1, 590; 2, 629) 'bleifarbig, (von Pferden) schweißfüchtig, fuchsröt' (R. s. v. *Schweißfuchs*, R.-M., Nesselmann 105, Kurschat [ ], in Naūmiestis, s. Būga a. a. O., aus Didvyžiai nach Skardžius ŽD 301, westlit. DabLKŽ), *tīmsrōtas* (R., R.-M.) = *tīmsrōtotas* (s. noch Būga a. a. O.), *tīmsrius* und *tīmsrūs* (Nesselmann; Kurschat [ ]).

Abldt. mit *tēmti*, *tamsā*, *tūmsā* (s. s. v. v.).

Lit. *tīmsras*, das bis auf die Ablautstufe von Wz.- und Suffixsilbe mit ai. *tāmīra-*, lat. *tenebrae* (s. s. v. *tēmti*) übereinstimmt, kann wegen seiner übertragenen Bed. nicht als eine an einen alten idg. neutralen kons. St. getretene *-rā*-Ableitung betrachtet werden (s. Verf. Bsl. 30).

**tīnas**, Pl. *tīnai* 'Maser'n', s. s. v. *tīmas*.  
**tīnē** '(Bade)wanne' (Nesselmann 105, Kurschat, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), aus ostpr. *tīn* 'große Wanne' (Alminauskis 142) oder wie lett. *tīna*, -*e*, -*is* 'ein großes, rundes hölzernes Gefäß mit einem Deckel zum Aufbewahren von Kleidern, Mehl usw.', estn. *tīñ* 'Zuber, Wanne', aus mnd. *tīne* 'Kübel, Zuber, Butte' (M.-Endz. s. v., Sehwers Spr. Unt. 143).

**tīngti** (*tīngstu*, -*gau*) 'träge werden' (Szyrwid Dict. s. v. *gnīušnieiē*, Nesselmann 105, Juškevič Wb. s. v. v. *aptīngti*, *ītīngti*, DabLKŽ, bei Kurschat [ ] *tīngkti*), *tīngēti* (*tīngiu*, -*gējau*) 'träge sein, faulenz'n' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *leniē*, *nieochotnym jestem*, Juškevič Wb. 1, 350), Kaus. *tīnginti* 'zum Faulenzer machen; müßig gehen' (Szyrwid s. v. *leniwem czyniē*, Nesselmann 105, Kurschat [ ], Juškevič s. v. *ītīnginti*), *tīngāuti* 'faulenz'n, müßig gehen, schmarotzen' (Juškevič Wb. 1, 94, Skardžius ŽD 501), *tīnguoti* dass. (Juškevič Wb. 1, 325; 2, 20), *tīnginiūoti* und *tīnginiūoti* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *zleniēc*; beides Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 491. 499, DabLKŽ).

Nomina: *tīngē* 'Trägheit, Faulheit' (Nesselmann 105, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 72 aus dem Bez. Švenčionys), *tīngējimas* (Szyrwid Dict. s. v. *leništvo*), *tīngystē* (Szyrwid ibd. und s. v. v. *nieochota*, *gnīušnošc*, *nie-dbalštvo*), *tīnginīstē* (Kurschat, Skardžius ŽD 370, DabLKŽ).

Der 'Faulenzer, Träge' wird *tīnginīšs* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *lenivy*, *ciastoch*, *zleniaty*), *tīngišs* genannt, das auch 'Faulheit, Liederlichkeit' bedeuten kann (zu *tīnginīšs* vgl. R., R.-M., Daukša bei Skardžius ŽD 260, Daukša Post. 398, 23; 474, 24 = Wujek 2, 181. 264, Juškevič Wb. 1, 94. 315. 324. 325. 327. 346. 529, Šlapelis LLKŽ).

Lituanismen sind (s. M.-Endz.) lett. *tīngēns* 'faul', *tīngēba* 'Angewohnheit, träges Wesen'.

Die Wörter gehören zu lit. *tingūs* (s.d.). Vgl. s.v. *stėngti*, Wb. 902.

**tingūs** 'träge, faul, lässig, langsam bei der Arbeit' (vgl. Daukša bei Skardžius ŽD 58, Daukš. akc. 149, Szyrwid Dict. s.v.v. *leniwy*, *leniwięc*, *ospale*; *nieochotny*, *gniūsny*; Nesselmann 105, DabLKŽ), *tingas* dass. (Nesselmann 105, s. noch Skardžius ŽD 34), Adv. *tiŋgiai* (Szyrwid Dict. s.v.v. *leniwię*, *nieochotnię*, Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 175), *tingumas* 'Trägheit' (Nesselmann, Kurschat, Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 63, DabLKŽ), *tingybė* (beides Nesselmann 105, zum letzten vgl. noch Szyrwid s.v. *gniūsność*, Skardžius ŽD 95), dazu die s.v. *tingti* (vgl. auch Būga KZ 52, 95) genannten Wörter.

Urverw. mit slav. \**tegbkz* in aksl. *otegbčiti*, -čati 'beschweren', *težbkz* 'schwer, gefährlich', *otežati* 'beschwert werden', russ. *tjažkij* 'schwer, drückend', poln. *ciężki* usw., abtld. aksl. *toğa* 'Angst, Bedrängnis, Betrübnis', aruss. *tuga* 'Druck, Qual, Trauer, Not', russ. *tuga* 'Kummer, Trauer', *tugoj* 'fest, stark, hart, straff, schwer', poln. *tegi* usw. (zum Slav. s. noch Vasmer Wb. 3, 147. 166f., Sadnik-Aitzetmüller 136. 137. 317f.), toch. A *tānk-* 'hindern', B *taŋk-*, anord. *Jungr* 'schwer, gedrückt, hart, mühsam; feindlich' (vgl. Holthausen AwNWb. 322).

Die Wörter gehen auf die in *tinti* 1. (s.d.) enthaltene Wz. \**ten* zurück.

Liter.: Zupitza GG 181, BB 25, 89, Būga RFV 75, 150, KS 293 = Raštai 1, 488; 2, 628, Trautmann Wb 318.

**tinimas** 1. 'Schwellen', s.s.v. *tinti* 1. **tynimas** 2. 'Schlagen usw.', s.s.v. *tinti* 2.

**tinkas** 'Verputz' (DabLKŽ), entlehnt aus poln. *tynk* 'Tünche, Verputz'.

**tinkinti** 'jmd. einen Gefallen erweisen; zu-, anpassen, stimmen, Ton od. Takt treffen', *tiŋkinti* dass. (vgl. Juškevič Wb. 1, 666. 667, Būga KZ 52, 267) und 'überzeugen' (N.-S.-B.), *tīnkamas* 'passend, entsprechend, fähig, tauglich', Adv. *tinkamai* 'gehörig', *tinksnoti* 'anpassen, versuchen, anprobieren' (Sereiskis), vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 170 Nr. 102 (aus Andriūniškis, Bez. Ukmergė) *karaļynas pradėjo tinksnoti visos karaļystės panelėms tą kurlpelę, kad atrastų jos valdytoją. Išmatavo visoms kuni-*

*galkštyčioms — ir nā vienai iš jų netiko ta kurlpelė* 'der Königssohn begann den Schuh den adligen Fräulein des ganzen Königreichs anzupassen, um seine Besitzerin ausfindig zu machen. Er maß ihn allen Fürstentöchtern an, und keiner von ihnen paßte der Schuh'.

Ebenso von *tinkū*, *tikti* gebildet wie *tėnkinti* von *tenkū*, *tėkti* (s.d.).

Hierzu wohl auch lett. *tīncināt* 'viel Worte machen mit Reden, Fragen, Danken; ausforschen; scharf nachfragen, verhören, mit eindringenden Reden quälen' (vgl. Būga a.a.O.), *teŋcināt* dass. und 'danken'.

Zum Bed.-Übergang 'Gefallen erweisen' zu 'reden usw.' vgl. das Verhältniß von lit. *teikti* 'einem wohlwollen usw.': *tėikti* 'sagen, erzählen', lett. *tēikt* 'sagen, rühmen'.

Zur Etymologie s.s.v. *tikti*.

**tīnklas** 'Netz, Fischernetz, Falle, Schlinge, Straßennetz' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *sieć*, Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 32; Juškevič Wb. 1, 235. 245; 2, 245; R., R.-M., Nesselmann 105, Kurschat, DabLKŽ) und 'Fischergarn' (Kurschat s.v. *Fischergarn*, Skardžius Daukš. akc. 37), *vortinklas* '(Spinn)gewebe' (Qu., R. + R.-M. s.v. (Spinn)gewebe, Nesselmann 86, Skardžius ŽD 43, bei Szyrwid Dict. s.v. *siatka paieca — vorotinklas*, *vortinklis* (R., R.-M., Nesselmann 106), *vorātinklis* (DabLKŽ; im 1. Gl. zu *vōras* 'Spinne'), *rādījo tīnklas* 'Rundfunknetz'; *tīnklēlis* 'kleines Netz' (Szyrwid s.v. *siatka*, DabLKŽ), *tīnklingas* 'netzartig, zum Netz gehörig' (Szyrwid s.v. *siatkovy*, Nesselmann 106, Skardžius ŽD 114), *tīnklinis* (R., R.-M., Nesselmann 106, Kurschat), *tīnklinis* dass. (diese Betonung bei Šlapelis LLKŽ. DabLKŽ) dass., *tīnklinis* (LKV, Šlapelis LLKŽ) 'Flugball' (eig. 'Netzball'; vgl. poln. *siatkówka* 'Netzballspiel'); *tīnklinis* (DabLKŽ) dass., *tīnklaimė* 'Netzhaut (des Auges)', *tīnkluoti* (*-uoju*, *-avaū*) 'ein Netz binden'.

Zu *tinti* 1. gehörig, Wz. \**ten-* (s. Verf. KZ 69, 86 und Anm. 1 mit Liter.-Angaben, Skardžius ArchPhilK 5, 59); zum *kla*-Suffix s. Skardžius ŽD 193.

Letts. *tīkls* '(Setz)netz', *tīkluot* 'mit Spinnweben überziehen', *tīklene* 'Netzhaut', *zirnekļa tīkls* 'Spinnwebewebe'; preuß. *sasintinklo* (zum

2. Gl. s. s. v. *pilkas*, Wb. 591 b) 'Ha-sengarn' Voc. 697.

Von der Wz. \**ten-* sind mit ver-wandten Bedgn. noch gebildet lett. *tina* = *tikls*, *tinēklis* 'Gewundenes, Gewickeltes, (Garn)gebilde; Netz', abtld. mit *tanis* 'Spinne' (vgl. noch s. v. *tenēti*), r.-ksl. *teneto*, *tonoto* 'Netz, Falle', russ. *teneto* '(Vogel)netz, Jä-gergarn', sloven. *tenēt* 'hintere, groß-maschige Wand am Zugnetz', čech. slovak. *teneto* 'Netz, Jägergarn' (vgl. Vasmer Wb. 3, 93), ai. *tāntu-* 'Faden', griech. *τένος* 'Sehne, straff an-gezogenes Band', lat. *tenus* '(beim Vogelfang) Schnur mit Schlinge' (s. Verf. KZ 43, 206, W.-H. 2, 266 f.), kymr. *tant*, air. *tét* 'Saite' (s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 137 f.).

Weitere Liter.: Lidén IF 19, 332, Persson Btr. 412, Būga KS 293, Stang Verb 116, Trautmann Wb. 323.

**tinksnoti** s. s. v. *tinkinti*.

**tinkti** s. s. v. *tingti*.

**tinti** 1. (*tinstu* und *tīstu*, *tinaū*) '(auf-)schwellen, schwer atmen' (vgl. auch Juškevič Wb. 1, 94, 651), *tinimas* 'Schwellen', *aptinimas* 'Anschwellen, -lung' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *spuch-lina*; N.-S.-B) und 'Geschwulst, Wassersucht' (MLLG 1, 322), *sutinimas* 'Beule'.

Letzt. *tīt* (*tinu* od. *tiņu*, Praet. *tinu*) 'winden, wickeln, flechten', Refl. *-tiēs* 'sich winden, sich wickeln, sich ent-wickeln', *tīšana* 'Winden, Wickeln'.

Tiefstufe der Wz. \**ten-* 'dehnen, spannen' (s. Verf. KZ 69, 85 ff.), zu der noch die s. v. v. *tānas*, *sutanioti*, *tandus*, *tempti*, *tenēti*, *tēvas* 2., *tingūs*, *tiņklas* genannten Wörter und wohl auch *tānkus*, *tymas* 1., *tinti* 2. ge-hören.

**tinti** 2. (*tinū*, *tynīau*) '(die Sense) durch Klopfen mittels eines Hammers schärfen, dengeln' und 'schlagen, prügeln' (vgl. Juškevič Wb. 1, 651, Skardžius ŽD 468), *tinimas* 'Schla-gen, Geißeln, Dengeln' (Sereiskis, LKV) und 'Schleifen, Dengeln (einer Sense)' (s. Sereiskis, Skardžius ŽD 208 aus dem Bez. Lydā), *tintuvas* 'Gerät zum Schärfen der Sense' (DabLKŽ), *tintuvis* dass. (Bezen-berger LF 188, Skardžius ŽD 385), Pl. *tintuvai* dass. (Rietāvas und Sa-lantai, s. Būga LKŽ XLIV, RFV 66, 250 f. = Raštai 1, 318; 2, 626, Skar-džius ŽD 383). Vgl. noch *perētinti* 'schlagen, besiegen' (Wb. 574).

Urverw. mit ursl. \**teti* (\**tnq*) in poln. *ciąć* (*tnę*) 'schneiden, hauen, schlagen', sloven. *tēti* (*tnēm*) 'hacken', aruss. *tjati* (*tnu*) 'schlagen', russ. *tjati* dass., ačech. *tieti* (*tnu*), čech. *titi* (*tnu*) 'hauen', abtld. mit nsorb. *ton* 'Aushau', slov. *drvotón* 'Platz, wo Holz gespalten wird', čech. *náton* 'Hauklotz' (s. Trautmann Wb. 324, Brückner Wb. 60, Vasmer Wb. 3, 11), poln. dial. *natonia* 'Platz zum Holzhauen, Holzkammer, -stall'.

Nach Trautmann a. a. O. geht *tinū* auf idg. \**t<sup>h</sup>mnō*, griech. *τάμνω* zurück, abtld. mit (vgl. Schmidt Kritik 138, Zubaty AslPh. 16, 418 = Studie 1, 2, 122) *τέμνω* 'schneiden, verhauen, zerspalten', *τόμος* '(Ab)schnitt', ir. *tamnaim* 'verstümmele'.

Dagegen stellt Skardžius ŽD 468 *tinti* 2. mit *tinti* 1. zusammen (vgl. auch Leskien Abl. 350).

**tintpurvelis** s. s. v. *pūrvelis*; im 1. Gl. zu dem aus dem Dtsch. entlehnten *tinta* (R., R.-M., Nesselmann 106, Kurschat) 'Tinte'. Dieses Wort fin-det sich auch bei Bretkun (s. Falken-hahn 194).

Mit slav. Suffix ist davon gebildet *tintinyčia* (vgl. Nesselmann und Kur-schat) 'Tintenfaß' (s. Alminauskis 142).

**typėnti** 'mit kleinen Schritten gehen, trippeln' (s. Juškevič Wb. s. v. *ėiti*), *tipėnti* dass. (DabLKŽ dial.), vgl. lett. *tipāt* (-*āju*) 'mit unsicheren Schritten gehen, trippeln, langsam gehen', Frequ. *tipināt*; *tīpa* 'wer trip-pelnd geht (von einem Kinde, das zu gehen lernt)', *tipulis* dass.

**typsoti** (-*saū*, -*sojau*) 'ausgestreckt, faul herumliegen, -stehen; auf einem Bein stehen' (žem., DabLKŽ, Sereis-kis, Šlapelis LKŽ), vgl. noch *tip-soti* (bei Valančius, s. Geitler Lit. St. 117, MLLG 1, 319) 'liegen (von einem Kranken)', oft bei Valančius, z. B. Žem. vysk. 1, 174<sup>86</sup>; 2, 211 (= Geitler a. a. O.). 264; ders. MLLG 3, 105 (daraus Basanavičius Pas. yv. 2, 13, Nr. 12), ibd. 113, Pradė 126. 172. 191.

Nebenform zu *stypsoti* (s. d.).

**tyrā** s. s. v. *tirti*.

**tyranistė** s. s. v. *tironas*.

**tirankis** s. s. v. *taraškis*.

**týras** (-*à*) 'rein, sauber, klar, lauter, kahl, öde, waldlos, wüst' (vgl. Tiž 2, Nr. 220, 8. 18, Tiž 4, 482), *tyrūs* dass.,

Adv. *tyraī*, *tyrimelai* 'eitel Lügen' (Geitler Lit. St. 117), Subst. *tyrjībē* und *tyrūmas* 'Steppe, Einöde'; *tjirinti* 'reinigen, sauber machen', *tyrēti* (-ēju) 'sauber, rein, klar werden' (vgl. Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ).

Als Subst. (zum Verhältnis des Adj. zum Subst. s. s. v. *liēknas* 2., Wb. 365a) bedeutet *tjras* (-ai) 'ödes Land, Steppe, Morast, leerer, öder Ort, Einöde' (vgl. TiŽ 1, 365, Geitler Lit. St. 117, aus Subāčius bei Specht LM 1, 73, Skardžius ŽD 35, DabLKŽ; vgl. noch Būga RFV 66, 247 = Raštai 1, 315), *tjruļiai* (Pl.) 'großer und tiefer Morast, Heide, Steppe, Tundra' (Mikucki, s. Geitler Lit. St. 117, Skardžius ŽD 188 aus Kvėdarna und Vieķšniāi, DabLKŽ), *tyrumā* 'Steppe, Einöde', abgeleitetes *tyruoti* 'in Pfützen oben aufliegen, (von Steppen) sich ausbreiten' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis) ist nicht nur im Memelgebiet heimisch (vgl. Geitler Lit. St. 117 *tyroti*), sondern begegnet auch oft bei Daukantas (vgl. Darb. 51. 113. 154) *wondou tyrouis* (= *tyruojas*) 'pfützenartiges Wasser', auch ibd. 93 *wondou betykszojy tjrusy laukusy* 'das Wasser spritzte auf den öden Feldern' (s. noch ibd. 81. 108).

Man kann bei subst. *tjras* geradezu *laūkas* ergänzen und sich zur Bed. auf genau entsprechendes russ. *čistoje pole* 'reines, kahles Feld' (s. s. v. *skiesti*, Wb. 805b) berufen; denn *tyri laukai* 'öde, verödete Felder' ist eine ständige Verbindung (vgl. Daukantas Darb. 48. 49. 62. 93. 125, LT 4, 3 Anh., 29), komponiertes *tyr(i)laukiai* zitiert Geitler Lit. st. 117, vgl. noch DabLKŽ *tjrlaukis* 'leerer, öder Ort, Einöde'. Auch viele Ausdrücke für 'Kot, Schlamm, Morast, Lehm' in anderen idg. Sprachen sind substantivierte Adj. Hierher gehören die von W. Schulze Kl. Schr. 112. 116 erwähnten *πάλλος*, *πηλός*, Hesych usw. (vgl. s. v. *pālšas*, Wb. 534b und Verf. REI 1, 410f. mit weiteren Beispielen).

Schließlich bedeutet *tjras* (Nesselmann 106, Kurschat) '(Kinder)brei', *tjre* (s. Bezenberger LF 188, Būga a. a. O., KZ 51, 128, Skardžius ŽD 73, DabLKŽ), *tyrelē* (Sereiskis) 'dünner Brei, Grützsuppe' (s. noch Niemi-Sabal. Nr. 790), *tyrinelis* (Geitler a. a. O.) dass.

Im Lett. kommt *tirs* nur als 'rein, unvermengt, unverfälscht' vor, vgl. noch *tirigs* 'rein(lich), sauber', *tiriba* 'Reinheit, Reinlichkeit, Sauberkeit', *tirums* 'Reinheit, Reinsein', *tirīt* (-u oder -iju, Praet. -iju) 'reinigen, säubern'.

Für 'Morast' kennt das Lett. die Weiterbildung *tirelis*, *tirulis* (vgl. lit. *tjruļiai*), pejorative Bildungen gegenüber (vgl. auch Blesse KZ 75, 195f.) *tirums* 'Acker', *tīri lauki* (lit. *tjrlaukis*).

Aus dem Lit. stammt wohl lett. *tira* 'Dickgrütze' (M.-Endz.).

Kiparsky Kurenfrage 174 weist auf den kurischen Namen eines Bruchs *Tyrole* hin, der mit lett. *tirulis* übereinstimmt.

Die Wörter gehören zur Wz. \**tāi-*, Schwundstufe \**tā-* (s. s. v. *at(t)ienis* mit weiterem Zushg. und Liter., vgl. noch Specht Dekl. 266) mit der Gdbed. 'Nässe, Flüssigkeit'. Verfehlt Jegers 56f., der von der Wz. \**ter-* 'reiben' (zu dieser s. s. v. *tirti*) ausgehen möchte.

**tyraūti** usw., s. s. v. *tirti*.

**tīrijoka** 'Theriak (Heilmittel)', vgl. Szyrwid Dict. s. v. *tyryaka*, *theriace*; aus poln. *tyrjaka* (s. Skardžius Lw. 222).

**tīrōnas** 'Tyrann', Bretkun 1. Mos. 6, 4 (Randglosse, vgl. Bezenberger Btr. 332), Daukša Post. 6, 33 = Or. 3, 6, Szyrwid PS 2, 48, 29, Summa von 1653 (s. Skardžius Lw. 223), *tīrōnas* (LKRŽ, DabLKŽ), *tir(i)onys* (Nom. pl.) dass., vgl. Specht LM 1, 90, 28 (Dial. R. 3); 264, 9 (Dial. W. ž); 357, 1 (Dial. Ž. T.); aus poln. od. w russ. *tyran* (Brückner FW 145, Skardžius a. a. O.); lit. *tironstva* 'Tyranneri', vgl. Daukša Post. Or. 498, 44, aus poln. *tyraństwo* (Skardžius a. a. O.).

Lit. Bildung zu *tīrōnas* ist *tyranistē* 'Tyranneri' (vgl. *kavoljstō* 'Schmiedehandwerk': *kavolis* 'Schmied', aus w russ. od. poln. *kowal*, Skardžius Lw. 100), bei Szyrwid Dict. s. v. *okrutne panowanie* und s. v. *tyranstvo*.

**tīrpiamas** 1. 'Einschlafen, Erstarren', s. s. v. *tīrpti* 1.

**tīrpiamas** 2. 'Schmelzen, Zerfließen' usw., s. s. v. *tīrpti* 2.

**tīrpti** 1. (-*pstū*, -*paū*) 'erstarren, gefühllos werden, einschlafen (von Gliedern)', *tīrpiamas* 'Einschlafen, Er-

starren', *tīrpulys* 'das momentane Gefühlloswerden, Einschlafen eines Gliedes, Starrwerden' (R.-M., Nesselmann 106, Kurschat, vgl. Skardžius ŽD 187 aus Kvėdarna) und 'Schau der, Gänsehaut' (s. Kurschat, Šlapelis LLKŽ), *tīrpėti (tīrpu)* 'zittern' (in Plóksčiai), *tīrpterėti* 'zusammenfahren (vor Schreck), schauern' (in Jiėznas), *tīrpiklis* 'Fisch, gymnotus, Zitteraal' (bei Kossarzewski, s. Būga ArchPhilK 1, 57f. = Raštai 1, 598), *tīrpsėti* 'erstarren' (Juškevič Wb. 2, 128, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis).

Letzt. *tīrpt (-pstu und -pju, Praet. -pu)* 'vertauben, starr werden', *tīrpināt* 'starr machen, vertauben', *tīrpa* 'Schauer, Grauen, Entsetzen', *tīrpuļi* dass., *tīrpuonis* 'Erstarrung, Vertaubung'.

Hierher auch *tīrpti* 2.

Urverw. mit slav. \**tr(p)naŋi*, vgl. russ. *terpnutb* 'erstarren (vor Furcht)', poln. *cierpnąć* 'erstarren, stumpf werden, einschlafen (von Gliedern)', skr. *tīnuti (tīnēm)* 'erstarren', čech. *trnouti* dass., neben \**trpėti* in ksl. *trpėti* 'ertragen, gedulden, ausharren', russ. *terpetb* 'leiden, dulden', poln. *cierpieć*, skr. *tīrpljeti*, čech. *trpėti* dass., aksl. (Aorist) *utroposta* 'sie erstarren', ferner \**trpək-* in russ. *tėrpkiĭ* 'herb, sauer', poln. *cierpki* usw., abld. mit \**torp* im Kaus. apoln. *tropić*, npoln. *trapić* 'grämen, plagen, ängstigen', russ. *toropetb* 'erschrecken, bestürzt werden' usw. (vgl. Trautmann Wb. 325, Vasmer Wb. 3, 98. 136, anders Maček ZslPh. 23, 116, der die Bed. 'leiden' von 'erstarren' trennen möchte), lat. *torpēre* 'erstarrt, betäubt, gefühllos, taub sein', *torpor* 'Betäubung, Erschlaffung, Erstarrung' (vgl. W.-H. 2, 692), vielleicht noch anord. *þjarfr* 'geschmacklos, derb, ungesäuert, frisch, einfältig', ahd. *derb* usw. (vgl. Persson Btr. 437f. mit Anm. 2).

Weitere Liter.: Margulius KZ 58, 104f., Jėgers 55, Skardžius ŽD 468. **tīrpti** 2. (-pstū, -paū) 'schmelzen, zerfließen' (vgl. Szyrwid Diet. s.v.v. *spuszczam wosk; taię iako śnieg; topnieię; Praes. tīrpiu* bei Szyrwid s.v. *spuszczam wosk, Juškevič Wb. 1, 450. 652. 667*), vgl. *burnā attiřpsta* 'der Mund taut auf, wird gesprächig' (Būga ArchPhilK 1, 57f. = Raštai 1, 598), *tīrpyti (-paū, -piaū)*

'schmelzen, zum Schmelzen bringen' (R., R.-M., Nesselmann 106, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 651, Skardžius ŽD 532), *tīrpimas* 'Schmelzen, Zerfließen', *tīrpymas* dass.; *tīrpalas* 'Flüssigkeit, Lösung' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *tīrpinti (-inū, -inaū)* 'schmelzen machen' (vgl. Szyrwid Diet. s.v.v. *zlewam kruszec, spuszczam, topię co, Juškevič Wb. 1, 651, Skardžius ŽD 547, DabLKŽ*), *tīrpdyti (-daū, -dziaū)* dass. und 'zerfließen' (s. Juškevič Wb. 1, 651, DabLKŽ; aus Subāčius und Kūpiškis nach Skardžius ŽD 536).

Letzt. *tīrpt* 'zerfließen, schmelzen', vielleicht auch *tārpenis* 'Südost-, Südwestwind' (M.-Endz. s.v.).

Būga ArchPhilK 1, 57f. = Raštai 1, 598, Endzelin bei M.-Endz. (s.v. *tīrpt*) wollten *tīrpti* 1. und 2. zusammenfassen. Ausgangspunkt wäre die Bed. 'zittern'; aus ihr können sich die Vorstellungen 'schmelzen' und 'erstarren' entwickeln (s. noch Leskien Abl. 351).

**tīrškakas** 'Plappermaul, -tasche, Schwätzer' (s. Bezenberger LF 59. 189, Skardžius ŽD 173, LKV), *tīrškinti* 'klappern, (scherzweise auch, s. Nesselmann 91, MLLG 1, 321) farzen; so klappern, kratzen, schaben, feilen usw., daß dabei eine Art Gezirp entsteht' (Kurschat).

Abld. mit *tarškėti, terškėti* (s.s.v.v.).

**tīrštas** 'dickflüssig, dick, trübe (von Wolken, Nebel, Regen), dicht (von der Bevölkerung usw.)', vgl. Szyrwid Diet. s.v. *gesty, Bezenberger LF 189, R., R.-M., Nesselmann 107, Kurschat, DabLKŽ; Adv. tīrštai*. Vermutlich Part. perf. pass. von *tīršti [(su)tīrštu, tīršau]* 'dick(flüssig), trübe werden, gerinnen' (vgl. Szyrwid s.v. *gešcieię, Nesselmann, Kurschat [ ], Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, Skardžius ŽD 468*), *tīrštimas* 'etwas Festes, Dickes in einer Flüssigkeit', *tīrštjėbė* (s. Szyrwid s.v. *gestość, Nesselmann*), *tīrštūmas* (beides Kurschat, DabLKŽ) dass. und 'Bodensatz' (Nesselmann, MLLG 1, 321), *tīrštis* 'Dicke, Dikicht, Bodensatz' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ).

Abgeleitet: *tīrštinti* 'dick werden lassen, gerinnen, dick(flüssig) machen' (s. Szyrwid s.v. *zsiadle czynię, Nesselmann, Kurschat*), *tīrštinti* dass. (in Subāčius, s. Skardžius ŽD 541 mit beiden Intonationen; DabLKŽ),

*tirstėti* (-ėju) 'dick(flüssig), dicht werden' (Juškevič Wb. 1, 220; 2, 154, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ).

Abltd. mit den s. v. v. *taršyti*, *teřšti*, *tuřšti* genannten Wörtern (s. d. und vgl. Leskien Abl. 351. 384, Skardžius ŽD 464. 468).

Umstritten ist preuß. *sutristio* (lies: *suiristio*) Voc. 692 'Molke', das Berneker Pr. Spr. 325, Trautmann Sprachd. 442 auf abg. *syrište*, serb. *sirište* 'Käselab' bzw. poln. (vgl. Milewski SIOcc. 18, 31f.) *serzysko* dass. zurückführen, während Pierson Alt-preuß. Monatsschrift 7, 599 (s. Trautmann a. a. O.) es zu lit. (*su*)*tirstinti* stellen möchten., Būga RFV 66, 233 = Raštai 1, 304 dagegen zu lit. *sūtros* (s. d.).

**tirti** (*tiriū*, *týriau*, zur Schreibung *tiriū* s. Būga KS 157) 'erfahren, in Erfahrung bringen; forschen, untersuchen' (R., R.-M., Nesselmann 106, Kurschat, vgl. Juškevič Wb. s. v. *datirti* mit dem Praes. *-týriu*; DabLKŽ), *tirti* (*tirstū*, *týriau*) dass. (Nesselmann 106, MLLG 1, 321), *prityręs* 'erfahren, reich an Erfahrung', *tyrà* 'Untersuchung, Forschung' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *týrimas* 'Erfahrung, Erfahren' (Daukša Post. 530, 34, s. Skardžius Daukš. akc. 67, Kurschat), *tyrimas* 'Erforschen, Untersuchung' (LKV, DabLKŽ), *tyrėjas* 'Forscher, Untersucher, Kundschafter' (vgl. Bretkun bei Bezenberger Btr. 332; DabLKŽ), Frequ. *tyrinėti* 'etwas durch mehrfaches Fragen zu erforschen suchen' (R., R.-M., Nesselmann 106, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 299. 300, Būga Raštai 1, 114, der die Schreibung \**tirinėti* korrigiert), Frequ. *tirdinėti* 'forschen, mehrfach nachfragen' (Marg. theol. 530, s. Bezenberger Btr. 115. 332, Nesselmann 106, Kurschat, MLLG 1, 319), *tyravóti* 'auskundschaften' (Nesselmann und Kurschat, MLLG a. a. O.), *tyràuti* (-áunu, -avaū) 'erfahren, erfragen' (Juškevič Wb. 1, 300).

Let. *tirt* in der Bed. 'ausfragen, in Erfahrung bringen', *tirdīt* (-u, -iju) 'auf jmd. mit Fragen eindringen, peinlich verhören; beunruhigen, schelten, zureden, anfechten', dazu Frequ. *tirdināt* 'ausfragen, verhören'.

Zur Wz. \**ter-* 'reiben', die noch in *trinti* usw. vertreten ist (vgl. Būga KS 294).

Hierher noch die s. v. v. *-taras*, *tárdyti*, *tariakáutis*, *taryti*, *-tarlióti*, *tar-mė*, *taršytiis*, *tarši*, *tařtum*, *-tarvė* 1., *teiráutis* neben *teráutis* (zu diesen s. Verf. IF 52, 145) genannten Wörter.

Weitere Liter.: Būga KZ 52, 274. 275, Raštai 2, 627. 629, Skardžius ŽD 481, ArchPhilK 5, 59, Otrębski LPosn. 1, 133, Jęgers 55. 56.

**tyrūmas** usw., s. s. v. *týras*.

**tirvinti** 'schwer tragen, schleppen' (vgl. Juškevič Wb. s. v. *įsitirvinti* und *bugdyti* — *tirvinti*, Sereiskis, Ryteris), *tirvinti* (Juškevič Wb. 2, 127), vgl. Beispiele bei Juškevič Sv. rd. 66 *vis* (alle Gefäße) *ikišę į maišą tyrvin jáunajaj ant pramatnós* '(nachdem sie) alles in den Sack gesteckt, bringen sie es der jungen Frau für den ersten Anfang' (s. MLLG 3, 325), ibd. 69 (mit Anm.). 76. 77. 94. 103.

Ohne Etymologie.

**-tįsa** in *pėrtįsa* 'hoch aufgeschossene Person usw.', gehört zu der s. v. v. *tęsti*, *tįsti* genannten Familie (s. s. v. *pėrtįsa*, Wb. 578).

Vgl. noch *tįsalas* 'elastischer Gegenstand' (in Léipalingis, Bez. Seimaī, s. Skardžius ŽD 172), *tįsà* 'Sichdehnen, Hinausziehen' (DabLKŽ), *tįsūs* (DabLKŽ) 'dehnbar, elastisch', neben *tysūs* dass. (beides Šlapelis LLKŽ), *tysà* 'Ausdehnung, Weite' (Šlapelis LLKŽ).

**-tįsas** in *įstįsas*, *pātįsas* (s. d.); gehören zu *taisyti*, *viesti*, *teisti* (s. s. v. v. und vgl. Wb. 550).

**tysečias** usw., s. s. v. *tūkstantis*.

**tįsla** 'lang aufgeschossene, hagere Person' (aus Salantai, s. Skardžius ŽD 164), *tįsliavà* dass. (beides žem., s. DabLKŽ), *tįslinti* 'ausgestreckt gehen' (DabLKŽ).

Mit *l*-Formans zu lit. *tįsti* 1. usw.

**tįsti** 1. (*tįstū*, *tįsaū*) 'sich dehnen, recken; länger, größer werden, wachsen', *tįsimas* 'Sichdehnen, Recken, Wachsen', *tįsoti* (-sau, -sojau) 'ausgestreckt (lümmelhaft) daliegen' (Kurschat, Juškevič Wb. 1, 638, vgl. noch Skardžius ŽD 509 aus Naūmiestis, DabLKŽ), *tįsioti* (dial., DabLKŽ) 'sich dehnen, sich ausbreiten, höher werden', *tįsėti* (-siū, -sėjau) 'ausgebreitet sein, auseinanderziehen, zeren, schleppen', Interj. *tįst*, beim Zupfen an den Haaren, Kleidern (MLLG 1, 322), das Ziehen, das Strecken bezeichnend, davon *tįsčioti* 'ein wenig ziehen (vgl. Būga KZ 52,



297 aus Kvėdarna und Juškevič Wb. 1, 651), ruckweise ziehen, zucken', *tīsterėti* (Geitler Lit. St. 117, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ) und *tīstelėti* (Sereiskis, DabLKŽ) 'ein wenig ziehen, zupfen, spannen, zerren; ein wenig (heran)wachsen, größer werden'.

Letzt. *tīst* (-*stu*, -*su*) 'sich dehnen' aus dem Lit. (M.-Endz. s. v.).

Abld. mit *tašyti*, *tėsti* (s. s. v. v.), *pėrtisa* (Wb. 578), *-tisa*, *tīsla*; zur Etymologie vgl. noch *pātisas* (Wb. 551a).

**-tīsti** 2. in *patīsti* (-*tystū*, -*tisaū*) 'gerader, aufrechter, senkrechter werden; sich auf dem Boden ausstrecken', *ištīsti* 'sich ausstrecken, sich recken, sich hinziehen, sich dehnen; hinaus-, emporragen' (N.-S.-B.), *ištīsas* 'langgestreckt, ununterbrochen, vollständig, ganz', *pātisas* 'lang hingestreckt, liegend, waagrecht' (s. d.); Tiefstufe der Basis, die in *taisyti*, *teisti*, *tiėsti* vorliegt (s. s. v. v.); vgl. außerdem *teisus*, *tiesus*.

**tīš** Interj., mit der man die Hühner wegjagt, vgl. lett. *tīš*, dtsh. *tseh*, russ. *kiš!* (Vasmer Wb. 1, 564). Lautnachahmend.

**tīškėti** '(sich be)spritzen, werfen, schleudern; bersten, platzen, reißen, spalten', *tīškimas* 'Spritzen, Schleudern' (Sereiskis).

Abld. mit *taškėti*, *teškėti*; vgl. noch *tėkėti* (mit Etymologie).

**tīštas** 'Korb oder Gefäß zum Tragen und Aufbewahren' (R., R.-M. und dieselben s. v. *Paudel*, Nesselmann 107) und 'Gefäß von Weidenruten zum Messen, Tragen usw.' (Kurschat [ ], MLLG 1, 322), Demin. *tīštėlis*.

Gehören nur indirekt zu lat. *testa* 'Schale aus gebranntem Ton, Ton-scherbe, Platte, Deckel', av. *tašta* 'Schale, Tasse' (so Petersson Balt. Slav. 77f.), da *i* nicht  $\partial_2$  entspricht, sondern *tīštas* ist wohl Entlehnung aus einer Sprache, in der *e* zu *i* wird (vgl. Būga KS 293 = Raštai 2, 319). Insofern kann es dann mit lat. *testa* und av. *tašta*-zusammenhängen.

**tīštū**, Praes. zu *tīžti* (s. d.).

**tytaras** 'Truthahn' (Brodowski, s. Nesselmann 107, Kurschat [ ], MLLG 1, 323, Ryteris).

Bei Daukantas findet sich *tytaras* als 'Buhlknabe, enthaarter Sklave', vgl. Phaedr.-Übers. 40 *išzdarius ir tytarus kalpus* (= Phaedr. 4, 5, 22

— *eunuchos, glabros*); ibd. 52 *tytaris plėkgalvis su plaukū kūszkiū kaktu* (= Phaedr. 5, 8, 2 *calvus comosa fronte nudo occipitio*).

Letzt. *tytars* 'Truthahn', *tīters* dass. und 'hasenherziger Mensch; jmd., der keinen Unternehmungsgeist besitzt, ein Dummkopf'.

Wohl — trotz Endzelin bei M.-Endz. s. v. — wie *tetervā* redupliziert und lautnachahmend (vgl. s. v. *tetervā*).

**tītė** 'zierliches Ding, Spielzeug' (s. Geitler Lit. St. 117, MLLG 1, 323, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *tītytis* (Sereiskis), *tītylā* dass. (in Daujėnai, Bez. Biržai, s. Skardžius ŽD 183), vgl. noch (mit *t > c*) Viln. tautos. Nr. 17 *gražiam cyteliam bavija*.

Onomat.

**tītėlis** s. s. v. *tītulas*.

**tītilvis** s. s. v. *tīlvikas*.

**tītinti** 'reizen, sticheln, necken; erregen, aufregen, ärgern, nachahmen, -affen' (in Ruņišskės, Bez. Kaūnas, s. Skardžius ŽD 547), *tytinti* 'spotten, sich lustig machen, scherzen, lachen, großtun' (KN 67. 70, s. Skardžius a. a. O., Bezenberger Btr. 67. 332 in der Schreibung *tītinti*), *tytyti* dass. (Daukša Post. 193, 31. 37; 214, 15. 18 = Or. 145, 12. 18; 161, 22. 26), *tītinoti(s)* 'großtun' (Nesselmann 107, Kurschat [ ], MLLG 1, 323, Bezenberger Btr. 150).

Letzt. *tītināt* 'necken, reizen, ärgern', *tītīt* 'trotzen, reizen', *tītība* 'Trotz', *tītigs* 'trotzig, eigensinnig, widerspenstig, mit Bösem drohend'.

Būga AV 12 = Raštai 1, 219 stellt die Wörter zusammen mit lit. *tījėia* (s. d.).

**tītis** s. s. v. *tėtis*.

**tītnagas** 'Feuer-, Flintstein' (Szyrwid Dict. s. v. *krzemień*, R.-M., Nesselmann 107, Kurschat, DabLKŽ), aus \**tīti-nagas* (vgl. Būga AV 12 = Raštai 1, 219, Skardžius ŽD 405), vgl. *tītnagas* dass. (in Armėniškės, Bez. Lydā, s. Skardžius ŽD 430), ostlit. (mit *kn* aus *tn*, vgl. s. v. *rykmetys*) *tīknagas*; Adj. *tītnaginis*, bei Szyrwid Dict. s. v. *krzemienisty* — *tītnaginas* (vgl. noch Nesselmann 107). Daneben *tītilingas* 'Feuerstein' (in Linkmenes und Tverėčius, s. Būga und Skardžius a. a. O.).

Im 2. Gl. zu \**nagas* (s. s. v. *nāgas*) bzw. zu \**linga* aus \**leng-*, beide Male mit der nichtbelegten Bed. 'Stein'.

Im 1. Gl. verw. mit ai. *tithi-, tithá-*, Wörter, die nicht zu übersetzen sind, aber etwas mit dem 'Tag' zu tun haben (s. darüber Zubatý IF 19, 370f., Kielhorn IF 20, 228), griech. *τίθω* 'Tag, Sonne', *τίθων* (-*άρος*) 'Sonnengott', lat. *titiō* 'Feuerbrand, brennendes Scheit' (vgl. W.-H. 2, 685f.).

**titulas** 'Titel', vgl. Daukša Post. 488, 13 = Or. 365, 13 (s. Skardžius Lw. 223), Szyrwid Dict. s. v. *tytul* — *tytulas*, in Papiļš bei Bīržai (s. Bezenberger LF 189), DabLKŽ; aus poln. *tytul* (Skardžius a.a.O.).

Lit. *titelis* dass. ist dagegen aus dem Dtsch. entlehnt (Alminauskis 142).

**tīžti** (*tīžtū, tīžau*), vgl. Jaunius Gram. 191, Juškevič Wb. 1, 549. 652. 667) 'glitschig, schlüpfrig werden; dünn-(flüssig) werden, zergehen, auftauen; weich, schlapp, hinfallig werden; faul, träge sein' (R., R.-M., Nesselmann 107, Kurschat, Geitler Lit. St. 117, DabLKŽ), *patīžti* (-*tyžtū*, dial. -*tinžū, -tīžū*, Praet. -*tīžau*) 'etwas weich werden', *man širdis patīžo* 'ich bekam einen Ekel (*nuō*) vor', *pratīžti* 'ganz durchweicht werden' (alles N.-S.-B.), *tīžūs* 'schlüpfrig, glitschig, schleimig, glatt', Adv. *tīžiai*; vgl. *tiežē* bei J. Schulz Äsopübers., ArchPhilK 5, 147 Nr. X, wo es von der Schale, dem Panzer einer Schildkröte (*geležinė varlė*) heißt: *ant akmens pėrsikulusi geležinė tieže lusz ir iszeis mesa* 'auf einen Stein auftreffend, wird der Panzer zerbrechen und das Fleisch herauskommen', und *tieže pėrsikule* 'die Schale zerbrach'; *tīžinti* 'aufweichen, matschig machen; schlaff, schlapp, energielos werden' (vgl. auch Juškevič Wb. 1, 652, DabLKŽ), *ižtīželis* 'schlappe, energielose Person' (Juškevič Wb. 1, 652, N.-S.-B.).

Abtld. mit *tēžti* (s. d. und vgl. Skardžius ŽD 473).

Hierzu wohl auch lett. *tizls* 'lahm, gebrechlich', *tizāt* (-*āju*) 'lahmen, hinken, sich mühsam vorwärts-schleppen' (s. M.-Endz. s. v.).

Ohne weitere Etymologie.

Unrichtig Persson Btr. 465. 468. 709, der die Wörter zur Familie von lit. *tīras* stellt.

**tľumočius** 'Dolmetscher', Bretkun 1. Mos. XLII 23, Kurschat [ ]; aus poln. *tłumacz* (Brückner FW 145, Skardžius Lw. 223).

**tľ'uoksėti** 'plappern, unverständlich reden', vgl. *dš ūturė pal'ėkai ėe-gal'ū ė kš ānies tľ'uokši te'į pažistu* 'ich kann nicht polnisch sprechen, aber was sie plappern (kauderwelschen), das verstehe ich' (Otrębski NTwer. 1, 449).

Onomat.

**tőbelis** 'Klingelsäckel in der Kirche' (Memel, s. Nesselmann 107, Kurschat), *patőbelis* (dial. und veraltet, s. N.-S.-B.) 'Glöckner, Kirchendiener' (zur Etymologie s. s. v. *patőbelis*).

In der Bed. von *tőbelis* finden sich noch *tapelis* (Nesselmann 89, Kurschat [ ], MLLG 1, 287) und die s. v. *topnyčia* genannten Wörter.

**tobytis** (*tőbaus, tőbiaus*) 'toben, sich umhertreiben, unruhig sein, poltern' (Kurschat, Kossarzewski, s. Tiž 1, 365), vgl. Daukantas Darb. 102f. *krīzeiue atpyrkuses nekures pargales upaleis sawa krauie isz apmauda tobyios isz pagoniu sugautyniu* 'die Kreuzritter tobten die paar, mit Strömen ihres Blutes erkaufte Siege aus Ärger an den gefangenen Heiden aus'; *tobotis* (-*ojuos*) dass. (Nesselmann 107), *tobintis* (Miežinis), *tobti* (Juškevič Wb. s. v. v. *būsti, būsti*).

Nach Alminauskis 142 sind lit. *tobytis, -otis* aus ostpr. *tobe* 'toben' entlehnt.

**toblyčia** 'Tafel(werk)', bei Willent, Bretkun, Pietkiewicz, Daukša, Szyrwid Dict. s. v. *tablica do pisania* (s. Skardžius Lw. 223), R., R.-M., Nesselmann 107, Kurschat; aus poln. *tablica* (Brückner FW 146, Skardžius a.a.O.); *tablyčia* dass. (Nesselmann 87, Kurschat, MLLG 1, 280), Demin. *toblyčėlė* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *tabliczka*).

**tobnyčia** s. s. v. *topnyčia*.

**tőbulas** 'vollkommen, gut, trefflich' neben *tőbūlas* (s. dazu Skardžius ŽD 186), s. Szyrwid Dict. s. v. *doskonaly* und s. v. *zupelny*, Daukša (s. Būga LKŽ XLVIII, Skardžius Daukš. akc. 142, DabLKŽ); Adv. *tobūlai* (Kurschat), *tobūlai* (auch bei Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 174; vgl. noch Szyrwid Dict. s. v. v. *doskonale, zupelnie*), *tobulūmas* (Kurschat, Šla-pelis LLKŽ, DabLKŽ), *tobūlumās* (Daukša an mehreren Stellen, s. Būga a.a.O., Skardžius a.a.O. 58) 'Vollkommenheit, Vorzüglichkeit, Vortrefflichkeit', *tobūlystė* dass. (Marg. theol., R., R.-M., Kurschat,

s. auch Skardžius ŽD 371), *tobuljėbi* (Szyrwid PS 1, 86, s. Skardžius ŽD 95, Szyrwid Dict. s.v. *doskonalość*, Nesselmann 107, Šlapelis, DabLKŽ), *tobulėti* 'vollkommen werden, größere Vollkommenheit erreichen, besser werden' (Šlapelis, Sereiskis, DabLKŽ), *patobulėti*, (dial.) *patobūlēti* dass. (N.-S.-B.), *tobulinti* 'vollkommener machen, verbessern' (Šlapelis, DabLKŽ), (dial.) *tobūlinti* (vgl. N.-S.-B. s.v. *patobūlinti*-).

Ohne Etymologie.

**toděl** s.s.v.v. *děl* (Wb. 87a), *niěk(a)s* (Wb. 502a).

**tófelis** s.s.v. *topel*'.

**-tógti** usw., s.s.v. *patogūs*, abtld. mit *tākas, tekėti* 1. (s.d. mit Etymologie), *tuogti*, vgl. noch *-tókti*.

Das Simplex findet sich bei Juškevič Wb. s.s.v.v. *abūrdyti, giminiūotis, klišpti*.

**-toja** in *netōja* (s.d., Wb. 498).

**tokalys** 'Ring am Mast zum Hochziehen des Segels, Takel' (Fischerlit., s. Gerullis-Stang), aus dem Dtsch.

Lit. *tokaliuoti* '(ab)takeln', *tokalōžė* 'Takelwerk' sind aus ostpr. *tokēle* 'takeln', *tokolōž* 'Takelage' entlehnt (Alminauskis 142).

Aus dtsh. *Takel* 'Hißtau am Schiffsmast, Flaschenzug' ist noch lett. *tākala* 'Block, womit man schwere Gegenstände hebt', *tākale* 'Block' entlehnt (Sehwers Spr. Unt. 142).

**tōks** (*tōks*), *tokiā* 'ein(e) solche(r), so ein(e)', ostlit. *tōkias, tōkia*; Abtlg. von *tās, tā*, vgl. abg. *takz*, poln. *taki*, čech. *taký*, russ. *takoj*.

Letl. dagegen *tāds* 'ein solcher' (vgl. dazu lit. *kōks* gegenüber lett. *kāds*).

Weiterbildungen: *tokelys, -ė* 'ein(e) solche(r), so beschaffen, so groß' (R., R.-M., Nesselmann 107, Kurschat [ ] aus Samogitien), vgl. dazu *kokelys* 'wie groß' (Kurschat [ ], N.-S.-B.), bei Daukantas Darb. 61, 28 findet sich *to kelata*, Handschrift und Druck, wohl für *tokela ta* (wahrscheinlich = *tai*) *ira ant szio pasauly žmogaus parleidyny* 'ein solches ist das Schicksal des Menschen auf dieser Welt'. Vgl. ferner *tokeras* 'ebensolcher, solcher Art, ähnlich' (Qu., s. Nesselmann 107, Kurschat [ ]), das in der Bildung mit *kokeras* 'was für einer, wie beschaffen' (Nes-

selmann 204, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 305) zu vergleichen ist.

Mit *-šė*-Erweiterung *tōkšė* = *tokele*, vgl. *tai tokia tokšė, t. y. tai tokie dalykai* 'so steht die Sache' (in Kvédarna, s. Skardžius ŽD 316).

**-tókti** usw., s.s.v.v. *atókti, patogūs* und vgl. *tōkus*; abtld. mit *tākas, tekėti, tuókti* (s.d.).

**tōl** 'bis dahin, so lange', *tōlei* dass. (vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *daley, poty*), lett. *tālēit* 'so weit, bis dahin'.

Urverw. mit aksl. *tolī* 'in dem Grade', *tolb* 'so viel, so sehr', *tolmi* und *tolma* dass., lat. *tālis* 'solcher, so beschaffen; mancher' (s. W.-H. 2, 644), mit *-ko*-Suffix abg. *tolikz* 'τοσοῦτος', aruss. *toliko* 'nur', skr. *tōliko* 'so viel', russ. *tolsko* 'nur' (s. Trautmann Wb. 312, Vasmer Wb. 3, 117), griech. *τηλικος* 'so alt, so groß'.

Alles Bildungen vom Pronomen \**to*-.

Hierzu wohl auch *tolūs, toli*.

**tolekelis** s.s.v. *tolika*.

**tolerius** 'Taler', vgl. Daukša Post. 207, 20; 571, 8 = Or. 155, 20; 428, 37; *taliorius* dass., vgl. Szyrwid Dict. s.v. *talar*; aus poln. *taler* bzw. *talar* (Brückner FW 144, Skardžius Lw. 220. 223).

Synon. *tāleris* (DabLKŽ) ist dagegen aus dem Dtsch. entlehnt.

**tolī** 'weit, fern, in der Ferne' und 'nicht so bald' (DabLKŽ), durch Metatonie aus *tolīē* (s.s.v. *tolūs*, dies zu *tolū*, anders Specht KZ 59, 271<sup>2</sup>) hervorgegangen (s. dazu Verf. Kasus 211 mit Literaturangaben).

Eine interessante Kontamination von *tolī* mit *atstūs* 'fern, entfernt' findet sich in der Form *nestolī* (in Linkmenes) bei Volter Chrest. 205, 25, Tiž 1, 128 Nr. 3. Hier hat das mit *tolūs* gleichbedeutende *atstūs* eingewirkt (s. Verf. IF 49, 299, KZ 70, 147 und s.v. *atstūs*). Zu Adverbien auf *-i* s.s.v.v. *norakiai, pakapeikī*.

Im Lett. entspricht *tālu* (lokal und temporal) 'weit, fern' (vgl. Verf. AASF 51, 1, 29).

**toljūdžio** usw., s.s.v.v. *elvjūtos, lėisti, lūdīs* (Wb. 121a. 351b. 364a).

**tolierka** 'Teller' (Szyrwid Dict. s.v. *talerz*, Lex. 148. 72, Nesselmann 107), aus wruss. *talerka*; lit. *tolierius* dass. (Lex. 148. 172; Nesselmann 107. 108. Kurschat), aus wruss. *talery* bzw. poln. *talerz* (Brückner FW 146, Skar-

džius Lw. 223), dazu mit slav. Suffix *toliernyčia* 'Tellerbrett, -behälter' (Nesselmann 107, Kurschat).

Neben *torielkà, tarielka* 'Teller, (Töpfer)scheibe' (Chyliński, Bretkun, Basanavičius Pas. yv. 2, 197, Nr. 117, 5, Sereiskis), aus wross. *tarelka* (s. Skardžius Lw. 223), *torėlius* (Sereiskis *torielė*) dass. (R. s. v. v. *Teller, Scheibe*, R.-M., Nesselmann 108, Kurschat [ ]), *toriėlius* (Jurkschat M. 63, 1, Šlapelis LLKŽ), *toriėlis* (Juškevič Wb. 2, 51), aus kluss. *taryl* (Brückner FW 146) oder wross. *tarelb*; mit slav. Suffix *torėlnyčia* 'Scheibenbrett, Tellerschrank, -behälter' (R. s. v. *Scheibe*, R.-M., Nesselmann 108, Kurschat), vgl. russ. *tarelnyj* 'zum Teller gehörig'.

Bei Jurkschat M. 23, 11; 63, 5 (neben 62/63 *toriėlius*, s.o.) findet sich *tauriėlius* 'Teller'.

Die Form mit *au* erklärt sich wie *aužuolas* = *ąžuolas* (s. d.) als Hypernormalismus (s. Verf. ZslPh. 22, 112f.). Gerade bei Jurkschat erscheint ständig *á* für *áu*; daher in der Nachbarschaft von *tauriėlius* (23) *susiláki* = *susiláukė* usw.

Ausgeschlossen ist natürlich nicht, daß auch das zu einer verwandten Begriffssphäre gehörige *tawragė, taurė* 'Trinkgefäß, Becher' die Umgestaltung von *toriėlius* in *tauriėlius* unterstützt hat (s. Verf. a.a.o.).

**tolýgus** 'adäquat, entsprechend, ähnlich, gleich' (LKV), *tolygùs* (DabLKŽ), s. s. v. *lygus* (Wb. 370).

Vgl. ferner Daukša Post. 480, 32 = Or. 359, 37 *tarnái Wieszpaties to li-giei wissi žmones* = Wujek 2, 274 *śludzy pana tego równie wszyscy ludzie*; *tolygýbė* 'Ähnlichkeit, Analogie' (s. Szyrwid Dict. s. v. *podobienstwo*, Nesselmann 364, Kurschat, LKV, DabLKŽ).

**tolika** 'Garnwinde, Strähne, Gebinde, Garnhaspel' (Sereiskis), *tolka* dass., vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, 133, Nr. 84, 5 *žiurėk, kad man šendien' iš šitų pakulų parneštum tolkas* 'sieh zu, daß du mir heute aus diesem Werg-haufen Garnsträhnen schaffst' (und Vers. 10. 11. 12), 4, 92, Nr. 97 (öfters), 243, Nr. 188 (alles aus Ožkabalai), ibd. 162, Nr. 149 (aus Gražiskiai), *tolekėlis* (in einer Daina aus Papilys, bei Biržai, s. Bezzenberger LF 189) 'ein Gebinde von 100 Fäden' in *suverpiau linėles dėl tolekėlo; tálka*

'ein Maß Garn, Tall, besonders von Baumwolle gebraucht' (Alminauskis 141) sowie *tėlis* 'ein Tall Garn' (bei Brodowski, s. Nesselmann 95, Kurschat [ ], MLLG 1, 300).

Lit. *tol(i)ka* ist aus poln. *talka* 'Docke, Strähne (Seide, Zwirn)', russ. *tabka* entlehnt; eben daher oder aus ostpr. *talk* 'ein Talk Wolle, 10 Gebinde Garn' (Alminauskis a.a.o.) ist vielleicht auch lit. *tálka* entlehnt; *tėlis* wohl aus poln. *tala* 'Garndocke'.

**tolti** usw., s. s. v. *tolùs*.

**tolūba** 'Pelzrock, gefütterter Überrock' (Ryteris), *tolubas, tolobas* (Miežinis), vgl. Niemi-Sabal. Nr. 1197 *talūbatū pasiūvau*; Nr. 1432 *pirks' talūbū* und *parduos' talūbū*.

Aus dem Poln. entlehnt, vgl. *tolub* dass.

**tolùs** 'fern, entfernt' (Szyrwid Dict. s. v. *daleki*), *tolì* (žem. *tolie*) dass., *tolókas* 'ziemlich entfernt, weit', *tolimas* 'entfernt, abgelegen', *tolimas* 'Entfernung, Fernsein', *toljybė* dass. (beides bei Szyrwid Dict. s. v. *dalekosė*), *tolumà* 'Ferne, entfernter Ort', *tolas* 'aus der Ferne' (Šlapelis LLKŽ, Juškevič Dain. Nr. 713), *tolis* 'Weite, Ferne', *nūtolis* 'Entfernung, Distanz', *tolinti* 'entfernen', *tolti* (-*stū, -laũ*) 'weiter gehen, sich entfernen', *tolimas* 'Weitergehen, Entfernen'.

Hierzu die Neubildung *tolkalbis* 'Telefon' (nach dtsh. *Fernsprecher*, s. Skardžius ŽD 398. 595).

Eine Kontamination von *tolùs* und synon. *atstókus* ist *atstolus* (in Švenčionys, Vilnagebiet), so wie *atstólumas* 'Entfernung' (in Linkmenes) eine Kreuzung von *atstùmas* und *tolùmas* ist (vgl. noch s. v. v. *atstùs, tolì* und Verf. IF 49, 299, KZ 70, 147).

Lett. *táls* 'weit, fern', *tálums* 'Ferne, Entfernung, Abstand', preuß. *tális* (Adv.) 'weiter', ON *Tallauken* (bei Allenstein, s. Gerullis ON 184), Pers. N. *Talemyn*.

Etymologie zweifelhaft.

Zubatý AslPh. 16, 388f. = Studie 1, 2, 94 stimmt der von Matzenauer (LF 12, 177) aufgestellten Etymologie von *tolùs, tolì* zu. Danach wird hierzu gestellt čech. *otáletí* (nach Machek Wb. 344f. aus *ot-dáletí*) 'cunctari', russ. *dab* 'Weite, Ferne', skr. *dálj*, slov. *dálja*, čech. *dál*, poln. *dal* usw. (s. noch Vasmer Wb. 1, 327, Slawski Wb. 138). Der Übergang

von *t* in *d* wird nicht überzeugend erklärt.

Wohl eher zu lit. *tōl*; Weiterbildung vom Pron.-St. \**to*.

tonsras s. s. v. *tasjyti*.

tomēl s. s. v. *-mēl* (Wb 430).

tončius s. s. v. *tañcius*.

topē = *kilpa* 'Steigbügel', vgl. Viln. tautos. Nr. 190 in *topelės* (= *kilpelės*) *nustodamas, in žirgelio sėsdamas*.

Ohne Etymologie.

topel' 'Tafel' (Priekulė, s. Bezenberger LF 189), wie *tōfelis* dass. (Alminauskis 142) aus ostpr. *tōfel*; dazu Demin. *topilūtė* 'Blechmarke am Hundehalsband, eig. Täfelchen' (in einer Zeitschrift aus Priekulė, s. Bezenberger a. a. O.), *topelė* '(Land)gut', aus ostpr. *tōfel* in der Bed. 'Tafel, Stück Land von unbestimmtem Maß, das zum Verkauf kommt' (Alminauskis a. a. O.).

Über (*pa*)*tobelis* 'Kirchenwärter, der als Dolmetscher unter der Tafel stand' (R. 1, 162, R.-M. 1, 296) s. d. (Wb 551).

tōpilis usw., s. s. v. *tūopa*.

topnyčia 'Klingelbeutel, Klingelsäckel' (Qu., R.-M.), *tobnyčia* (beides Nesselmann 107, 108, Kurschat [ ], MLLG 1, 324, 326), wohl aus poln. \**tobnica*, vgl. *tobola* 'Tasche', *tobolek* 'Ränzchen' (s. Brückner FW 146, Skardžius Lw. 223).

Aus dem Lit. (Brückner FW 188, M.-Endz. s. v.) oder durch lit. Vermittlung (Summent 200) ist lett. *topnīci* 'Klingelbeutel' entlehnt.

tōpoti (*-oju, -ojau*) 'umgehen mit; jmd. pflegen, sorgen um, Sorge tragen' (Salantai, s. Juškevič Wb. 2, 61, Šlapelis LLKŽ, Ryteris), *tōpoti* dass. (Juškevič Wb. 1, 94, vgl. noch Sereiskis), *topotis su* 'umgeben mit; dienen, verehren', vgl. Valančius Pradė 218 (Nr. 99) *giuntojeje* (von Gaza) — *buva paprati topoties su diėjaitiejs* 'die Einwohner waren gewohnt, mit Göttinnen umzugehen'.

Ohne Etymologie.

topsōti (*-sau, -sojau*) 'mit den Händen im Schoße ruhig, schweigend darsitzen; mit offenem Munde dastehen oder sitzen; ohne Arbeit sitzen' (Sereiskis, DabLKŽ), vgl. noch Valančius Žem. vysk. 1, 230 (§ 120) *nebno-rieje niekur be važinieties, ne juokuoti, uęn topoje nuludes* 'er wollte nirgends mehr hinfahren, nicht scher-

zen, sondern er saß nur niedergeschlagen da'.

Hierzu wohl lett. *tāpaļāt* 'kriechen, hocken', *tāpaļa* 'wer wie ein kleines Kind kriecht und hockt'.

Zur Bildung vgl. *žiopsōti* (s. s. v. *žiōti*).

torā 'Zaun' (žem.) usw., vgl. s. s. v. *dākanoti* (Wb. 81a), *tvorā*.

torielkā usw., s. s. v. *tolierka*.

tosus s. s. v. *tasjyti*.

tōšis 'obere weiße Birkenrinde' (R.-M., Nesselmann 108, Kurschat, DabLKŽ, s. noch Szyrwid Dict. s. v. *skorka na drzewie cienka, liber, membrane, tošis, tošinė* '(Tabak)büchse, -dose aus Birkenrinde' (DabLKŽ), *tošėlė* 'Schalmei, Rohrpfifchen' (Šlapelis, Sereiskis), *tošiāuti* 'Birkenrinde sammeln, schälen, reißen' (DabLKŽ). Lett. *tāss* 'Birkenrinde, Haut, Fell' (s. auch Skardžius ŽD 52), *tāsuōts* 'mit Birkenrinde versehen', wohl noch *tāst* (*-šu, -su*) 'behauen, glatt machen, schaben', *aptāstīt* 'beschälen' (s. Būga KZ 52, 278f.) die nach Fortunatov BB 3, 61 zu lit. *tašyti*, lett. *tēst* usw. gehören.

Nach Thomsen Ber. 232 ist daraus entlehnt finn. *tuohi* 'Birkenrinde'. Das Verhältnis der balt. und finn. Wörter ist jedoch nicht klar (s. Kalima Hirt-Festschr. 2, 211).

totōrius 'Tatar', vgl. Daukša Post. 537, 11 = Or. 402, 42, Szyrwid Dict. s. v. *tatarzyn*, Lex. 171 (s. Skardžius Lw. 223); *totorkā* 'Tatarin', s. Szyrwid s. v. *tatarika*; aus poln. oder wruss-*tatar* (*ka*) (Brückner FW 146, Skardžius a. a. O., Otrębski NTwer. 3, 58).

Dazu noch *totōriškas* 'tatarisch' (Szyrwid s. v. *tatarski*).

totulis (s. s. v. *tētis*), vgl. Viln. tautos. 171, Nr. 427 (ōfters), z. B. *tai totulia, manas totulia*.

tousyti (žem.), s. s. v. *tasjyti*.

tōžē 'Etagē, Stockwerk' (MLLG 1, 326, Bezenberger LF 189 aus einer Ztschr. v. Prōkuls), aus ostpr. *tōž* dass. (Alminauskis 142).

tpru usw., s. s. v. *atpruč*.

tradicija 'Tradition, Überlieferung' (Daukša, Summa von 1653, s. Skardžius Daukš. akc. 105, Lw. 223, LKV), aus poln. *tradyc(y)ja* (Skardžius a. a. O.).

traicē 'Dreieinigkei't (Bretkun, Daukša, Szyrwid Dict. s. v. *troyca šwięta*; Slavočinskis 523), *traicē* dass. (Mažvydas, Bretkun, s. dazu Skardžius Lw.

223), *treicē* (Szyrwid PS 1, 21, 6, s. Skardžius Lw. 224), aus poln. *trójca* (Brückner FW 146, Skardžius a.a.O.)

**traidā** 'Durchfall, Diarrhöe' (Būga Aist. st. 88, Sereiskis), *traidos* (Pl.) dass. (in Kvėdarna, s. Būga a.a.O. 214), *pėrtraida* 'wer an Ruhr leidet bzw. gelitten hat; schlecht aussehende, abgemagerte Person, Hosenlotterer' (N.-S.-B.), *traidis* 'schlechter, undurchlässiger Boden, besonders aus Grand und Lehm gemischt' (Memel, s. Geitler Lit. St. 117, Bezenberger LF 189, MLLG 1, 326), *traidmolis* 'dünner, flüssiger Lehm' (Sereiskis), *traidinti* 'jmd. zum heftigen Durchfall bringen' (Kurschat, Sereiskis), *traidzioti* 'Durchfall haben' (Būga KZ 52, 296); alles vulgär.

Hierher noch lit. Königsname *Traidėnis* (s. Būga AV 25 = Raštai 1, 239; LKV), evtl. der kurische ON *Treyde?* (s. Kiparsky Kurenfrage 357f., der auch die Möglichkeit der Verw. des Ortsnamens mit lett. *traida* 'Lied' erwägt).

Lit. *traidā* usw. lautet ab mit *tridė*, *triesti* (s.s.v. und Būga a.a.O., Leskien Abl. 287f.).

**trāikšti** 'krachen', vgl. Volter 381, 38 (Tverėčius) *kāp cietē graudzmas trāikšē* 'sobald der Donner kracht', Otrėbski NTwer. 1, 460; auch Daukantas Būd. 67 *nudegušis ugnie pėtėlū* (Bocksbart, Sumpfspierstaube, vgl. Nesselmann 300) *ougomis trāiškė*.

Mit *i*-Epenthese vor mouilliertem Kons. und zur Wz. von *trakšoti* usw. gehörig (s. dazu Verf. Balticosl. 2, 22 mit Liter.).

**trailē** 'ein lustiges Lied', *trailoti* 'ein lustiges Lied singen' (beides im Kirchspiel Kretingā, s. Bezenberger LF 189), *trailas (-la)* 'Plapperer, Unsinn Redender', *trailj̄s (-lė)* dass. (beides Šlapelis LLKŽ), *trāila* (dzūk., DabLKŽ), *trāilyti (-ju)* dass. (Šlapelis), *patrailiōti (-ōju)* 'sich eine Zeitlang leichtsinnig benehmen' (N.-S.-B.).

Daneben *tralalāuti (-āuju, -avaū)* 'heulen, vom Wolf' (Donalitus, s. Kurschat, Nesselmann 112) und 'tralala, jubelnd singen' (Kurschat), *traliāliōti* dass. und 'fröhlich singen, zwitschern, trillern, trällern' (dial., DabLKŽ).

Mit *d*-Formans *traldariōti* '(Volkslieder) singen' (Juškevič Wb. 1, 286),

*tralduoti* 'leise vor sich hin singen' (Sereiskis), *traldoti* 'trala-singen' (Bezenberger LF 189), *nutraldiōti* dass. (Bezenberger a.a.O.) und 'vor sich hinträllern irgendwohin gehen bzw. fortgehen' (N.-S.-B.).

Onomat. und auf dem Laut des Trillerns, Singens beruhend, z.T. vielleicht auch beeinflusst von den Nachbarsprachen.

Vgl. lett. *traida* 'ein (lustiges) Lied (das ohne Worte, in Trillern gesungen wird)', *trairūoti* 'lustig singen', *tralla* 'Triller, wer trillert', *trallāt* 'lustig singen, trillern', *tralluōt* dass., *tralle* 'Triller, ein lustiges Liedchen; ein lustiges Mädchen; lustiges Leben', *trillināt* 'trillern, trällern, lustig singen', dtsh. *Triller, trillern* (aus ital. *trillo, trillare*), *trällern* usw.

Zur *i*-Epenthese vgl. s.v. *trāikšti*. **trāinēlēs** (Pl.) 'Borkenkäfer, Holzfresser' (s. Būga KZ 52, 296), Pl. *trāinēlos (-u)* dass. (im Bez. Rōkiškis, s. Skardžius ŽD 175).

Neubildung für \**trānēlēs*, weiteres s.v.v. *trāinioti*, *trj̄nē* 2.; vgl. auch *trāndēs* (s.s.v. *trādis*) 'Holzwürmer' (Būga a.a.O.).

**trainj̄kas** 'gewisser Trinkmet' (Wolf. Postille), aus poln. *trójnik* 'aus einem Teil Honig und 3 Teilen Wasser bestehender Met' (vgl. auch russ. *trojnjak*); *patrainj̄kas* 'Dreier' (Szyrwid Dict. s.v. *potroyny grosz*, Nesselmann 114, Kurschat [ ]), aus poln. *potrójnik* (s. Skardžius Lw. 162. 223); *patreinis* 'Silbergroschen, Dreigroschenstück' (Nesselmann 114 aus Memel, Kurschat *patreinis*, veraltet, N.-S.-B., vgl. noch Daukantus Būd. 250. 251) und (dial., N.-S.-B.) 'Zehnpennigstück'.

**trāinioti** '(ab)reiben, pressen' (Juškevič Wb. 1, 94) und 'sich herumtreiben' (Bezenberger LF 189, DabLKŽ), *aptrāinioti* 'abreiben' (Juškevič a.a.O.), *trāiniotis* 'sich in einer Menge umherstoßen, (eig.) umherreiben, (bei Brodowski:) beschmutzen' (Kurschat) und 'modern, faulen' (in Alsėdziai, Bez. Telšiai und EĖzvilkas, Bez. Tauragė, s. Skardžius ŽD 517), *trainē* 'Hühnerauge', *trāinēlē* dass. (beides DabLKŽ).

Ablautsentgleisung zu der s.v.v. *trenėti*, *trinti* genannten Familie (Leskien Abl. 352, Būga RFV 66, 222 = Raštai 1, 295, KZ 52, 296). **trainj̄s** usw., s.s.v. *treinj̄s* 2.

**traiša** 'Fettigkeit' (Nesselmann 112, MLLG 1, 327), *tráišus* 'mürbe, weich, fett, saftig (vom Acker); üppig wachsend (von Pflanzen usw.)' (R., R.-M., Nesselmann, Kurschat, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *traišumas* 'Üppigkeit, Fettigkeit'.

Ablautsungleichung, vgl. s. v. *trąšà*.

**tráiškyti** usw., s. s. v. *tráškyti*.

**trákas** 1. 'toll, rasend' (Daukantas, Juškevič Wb. s. v. *ju*, in Kvėdarna, s. Būga KZ 52, 285, Skardžius ŽD 34) und 'albern (Kurschat [ ]), heftig, schnell' (žem., DabLKŽ), Subst. *trákas* 'alberner Mensch (Nesselmann 111, Kurschat [ ], Narr' (Būga Aist. st. 106) sowie 'Tollheit, -wut, Raserei, Verrücktheit, Wahnsinn' (in Mósėdis und Salantai, s. Būga KZ a. a. O., Skardžius ŽD 32. 35), *tráknūs* 'fink, gewandt, heftig, stark' (žem., s. Skardžius ŽD 224, Juškevič Wb. 1, 4. 355; 2, 231; Šlapelis LLKŽ).

Hierzu *trákti* (*tráknù*, *trákaũ*) 'wahn-sinnig, toll, rasend werden; wüten, toben, rasen' (s. Būga Aist. st. 161 aus Kvėdarna, Juškevič Wb. 1, 325. 667; DabLKŽ), *patrákes šuo* 'toller Hund' (Bezzenberger LF 189, N.-S.-B. s. v. *patrákti*), *trakuoti* 'tollen' (MLLG 1, 328; 3, 297), *trákinči* 'herumtollen lassen; rasend machen, zur Raserei bringen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *trákinys* 'Tollwut, Wut(anfall), Tobsucht' (žem., s. DabLKŽ, vgl. Skardžius ŽD 260 aus dem Bez. Kretingà).

Letz. *traks* 'unbändig, unverstãndig; toll, wahn-sinnig', *traks suns* 'toller Hund', *trakums* 'Tollheit, Tollsein, Unsinn, Unbedachtsamkeit', *trakulis* 'einer, der tórichtes, unsinniges Zeug treibt, Spaßvogel; Waghals', *trakuót*, *-tiš* 'tollen, lãrmen; Unsinn angeben, rasen', *trakuóút* 'lustig sein, Unsinn treiben', *trácinãt* 'toll, wild machen (von Pferden, Kindern)', *tracis* 'Skandal (Lãrm und Rauferei)'.

Abtld. mit lit. *trėkti*, *trikti* (Skardžius ŽD 32, Arumaa ZslPh. 26, 145) hierher noch *trėkėti* (s. Būga KZ a. a. O.).

Weiterer Zushg. unsicher.

Fick Wb. 1, 447 stellt lit. *trákas*, *trikti* zu griech. *ἀτρεχής* 'bestimmt, genau'.

Senn Monatsschr. f. dtsh. Unter-richt 30/1938, will für lit. *patrákes*

'toll(wütig), rasend, verrückt, wild', *trákas* 'toll' usw. von dtsh. *vertrachtet* ausgehen, wobei dtsh. *ver-* in lit. *pa-* (z. T. auch *per-*) umgesetzt sein soll; nicht zu vereinbaren mit der Tatsache, daß *trákas* usw. mit *trėkti*, *trikti* ablaudet.

**trákas** 2. 'Ort im Freien, wo Holz gebrannt wird (R., R.-M., Nesselmann 111, Kurschat [ ]), durch Ausbrennen urbar gemachte Heidefläche (MLLG 1, 32); Kahlschlag (im Walde), Lichtung, Rodung' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *patrákas* 'Abgãngsel, schlechtes Zeug, Gekröse von allerlei Tieren' (Nesselmann 111, Kurschat 299 [ ]), *patrákė* 'Rand einer baumlosen Fläche, einer Waldlichtung oder Rodung', *patrákys* dass. (N.-S.-B.), *tráknai* 'Ort, wo Holz gebrannt wird' (R., R.-M., Nesselmann, vgl. noch Skardžius ŽD 239), *trákininkai* 'Bewohner einer ausgebrannten Stelle' (R.,-M. Nesselmann 111, Kurschat, Skardžius ŽD 145), *tráknas* 'zerdrückt, abgerieben', vgl. *tráknì šiaudai* (Skardžius ŽD 216), *trákniai šiaudai* (R., R.-M., Nesselmann 112, Kurschat [ ]) 'Krummstroh', *tráknūs* 'leicht brechbar, was schnell bricht, zerknüllt' (Šlapelis, Skardžius ŽD 224), *tráknys* (Pl.) 'Krummstroh, abgeriebenes Stroh, Strohdünger, Heuabfall, -staub' (s. Būga KS 297, Skardžius ŽD 221, DabLKŽ).

Vgl. die ON *Trákai*, *Trákėnai*, *Trákinykai*.

Hierher vielleicht auch *trakà* 'Berg-abhang' (Būga Aist. st. 161).

Wie *trákas* 1. im Ablaut mit *trėkti*, *trikti* (s. Skardžius ŽD 32. 216. 224).

**trákinči** 1. 'rasend machen usw.', Kaus. zu *trákti* 1., s. s. v. *trákas* 1.

**trákinči** 2. 'aufwiegeln, sich empören', s. s. v. *trákti* 2.

**trakšóti** 'krachen, knistern' (Daukantas Būd. 12, Darb. 40. 117. 146), *trakšėti* 'heftig (er)knallen, schallend aufschlagen, pochen, knattern, knallen, knistern', Interj. *trákšt*, den Knall, das Krachen bezeichnend, *trákšieláti* 'hinknallen, -krachen', *trákšmas* 'Knall, Gekrach, Gepolter' (Szyrwid Dict. s. v. *lomot*, *fragor*; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *trakšlys* 'Schwarzdrossel, Amsel' (TiŽ 1, 365 aus Kossarzewski, Sereiskis).

Mit *i*-Epenthese hierzu *tráikšti* (s. d. und Verf. *Balticosl.* 2, 22).

Zu *traškēti*, *treškēti* gehörig (vgl. Būga KS 253, Skardžius ŽD 204).

Vgl. lett. *trakškēt* (-u, -ēju) 'krachen, knarren', Frequ., Fakt. *trakškīnāt* 'krachen, knarren machen; klappern, schnarren'.

**trāktas** (-aī) 'Weg, Bahn, Straße' (im Bez. Rasėiniai, s. Skardžius ŽD 322), *trāktas* (*trāktai*) 'große Landstraße, Chaussee' (Miežinis, DabLKŽ) und 'Verkehr' (vgl. LKV), *traktis* 'Handelsstraße', bei Daukantas z. B. Būd. 219 *lig tū uppiū leido Žiamajej žiamipagal joudouj trakti* (öfters, s. noch ibd. 107. 114. 124) 'bis zu diesen Flüssen legten die Žemajten über Land den Schwarzen Weg'.

Nicht zu *trāukti* 'ziehen', wie Leskien Nom. 553 meint.

Entweder mit Skardžius a.a.O. als Weiterbildung von *trākas* 'kahle Stelle im Wald, auf der Wiese, Lichtung, Rodung' (s. s. v. *trākas* 2.) aufzufassen, oder Lehnwort aus poln. russ. *trakt* 'Landweg, Heerstraße' (zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 131).

**trākti** 1. 'wüten, toben, rasen usw.', s. s. v. *trākas* 1.

**trakti** 2. 'aufwiegen, sich auflehnen, sich empören' (s. Geitler Lit. St. 117, Miežinis, MLLG 1, 328 mit dem Praes. *traktiū*), *traktinti* dass. (Geitler, Miežinis, MLLG 1, 327), *patrakėlis* 'Abtrünniger' (s. Daukantas MLLG 1, 308 unten, Geitler Lit. St. 108) und 'verräterisch' (žem., s. Geitler), *traktuoti* 'abtrünnig werden' (Daukantas MLLG 3, 297, 18, Geitler 117).

Gehören zu *trākti* 1., *trākas* 1.

**traktiērius** 'Kneipe', aus poln. (wenig gebräuchlich) *traktjer* (*nia*) dass.

**traktuoti** 'erläutern, erklären, etwas behandeln, vortragen' (DabLKŽ); *traktyti*, Daukantas LT 4, 70, 31 *troktivis wayszysis* (Part. fut.); aus poln. *traktować* dass.

**tralduoti** 'singen usw.', s. s. v. *trailē*.

**trāmdyti** (Iter. zu *tremti*, s. d.) 'bedrohen, einschüchtern, zurückhalten, gefügig machen, beruhigen' (nordlit.), *trāmdyti* (ostlit., s. Būga KZ 51, 121), vgl. noch Juškevič Wb. 1, 77. 341. 350; *sutramdyti* dass., in älteren Schriften noch 'zwingen, nötigen' (s. Bezenberger Btr. 328), *d*-Weiterbildung von *traminti* 'leise anstoßen, erweichen; lindern, belästigen, mindern, bewältigen, be-

ruhigen' (Kurschat s. v. *Schmerz*, MLLG 1, 328, DabLKŽ, Skardžius ŽD 543), *nutraminti* 'verhüten, -hindern', *sutraminti* 'verstauchen', vgl. *kojā susitraminti* 'sich den Fuß verstauchen' (s. Ziegler MLLG 1, 21. 136), *tramenti* = *traminti* (Bezenberger LF 189).

Let. *trāmdīt* (-u, -iju) 'scheuchen, jagen, schüchtern machen, beunruhigen; greifen wollen; stoßen, schlagen', *sutramdīt* 'in Bewegung setzen, ängstigen, durchschelten', *trāmda* 'unruhiger Mensch' und 'Lärm' (s. noch Būga KZ 51, 121; 52, 275), *trāmētis* 'erschrecken', *tram(d)igs* 'scheu, wild (von Pferden und anderen Tieren), schüchtern, nervös, beweglich', *tramjš* dass., *tramdā likt* 'in die Verbannung schicken, des Landes verweisen'.

Abld. mit *tremti* (s. d. mit Etymologie), *trimti* (vgl. Verf. FBR 20, 230).

Machek Rech. 44<sup>2</sup> möchte im Gegensatz zu Būga bei Trautmann Wb. 290 auch lit. *stramėnti* zu dieser Familie stellen (s. s. v. *stramėnti*).

**tramvājus** 'Straßenbahn, Tramway' (Sereiskis, DabLKŽ), aus russ. poln. *tramvaj*; dazu auf lit. Boden entstandenes (in Tverėcius) *tambājus* (s. Verf. IF 53, 127).

**trānas** 'Drohne' (Nesselmann 112, Kurschat, Būga Aist. st. 142), nicht 'Biene' wie R., R.-M. angeben; *trānas* (übertr.) 'Ausbeuter, Schmarotzer', *aptranāuti* 'wahrnehmen, ab-lauern, abpassen, in Augenschein nehmen' (Juškevič Wb. s. v., aus Kvėdarna, s. Būga a.a.O. 143), *patranāuti* 'eine Zeitlang die Drohne, den Schmarotzer spielen; eine Zeitlang Erkundigungen einziehen, kund-schaften' (N.-S.-B.).

Let. *tran(i)s* 'Drohne' neben *dranis* (vgl. Endzelin Lett. Gram. 182, dieses vielleicht entlehnt aus mnd. *drane*, s. M.-Endz. s. v.), preuß. *trinie* 'droht', *trėnien* 'Drohen' (s. Endzelin FBR 2, 13, SV 266; anders Trautmann Sprachd. 450, der die preuß. Wörter zu lit. *trinti* stellt).

Urverw. mit s.-ksl. *trōtz* 'σφῆξ', poln. *tręt*, *tręt* (Brückner KZ 42, 367), jetzt *truteń* (Entlehnung, s. Sławski SIOcc. 18, 256), russ. *trutenb*, skr. *trūt*, ačech. *trūt*, čech. *trout* 'Drohne' (vgl. Leskien Nom. 169, Trautmann Wb. 326, Būga Raštai 2,



633, Specht Dekl. 47. 161. 229, Vasmer Wb. 3, 145).

Weiterer Zushg. ist unsicher.

**trandėti** (-ėju, -ėjau) 'von Motten und Holzwürmern zerfressen werden; faulen, modern' (Kurschat, Juškevič Wb. 1, 361; 2, 27. 126, Šlapelis LLKŽ), *sutrandėti* (-du, -dėjau) 'staubig, milbig werden, faulen' (Nesselmann 112), *trandėyti* '(das Holz) zerfressen (von Würmern), wurmstichig werden; faulen, modern' (Šlapelis, Sereiskis, DabLKŽ).

Nach Specht KZ 62, 74 hierher lett. *trādēti* 'modern, faulen'.

Wie *trandis* abldt. mit *trendėti* (s. d.).

**trandis** (-iēs) 'Holzwurm, Borkenkäfer' (Juškevič Wb. 2, 126, Skardžius ŽD 53, DabLKŽ), *trandė(-dės)* dass. (Šlapelis LLKŽ) und 'Fleischmade, Motte, Käsemilbe' (R.-M., Nesselmann 112, Kurschat), *trāndys* 'Staub des Holzwurms' (Nesselmann 112, Kurschat [ ], Juškevič Wb. 1, 649, Būga KZ 51, 140); vgl. auch die Neubildung *trāinėlis* (s. s. v. und Būga KZ 52, 296).

Gehören zu *trandėti*, abldt. mit *trendėti* (s. d. mit Etymologie).

Urverw. mit ksl. *trōds* 'Baumschwamm', aruss. *trudš* dass., russ. *trut* 'Zunder, Feuerschwamm', skr. *trūd*, čech. *troud* usw. (s. Trautmann Wb. 328, Vasmer Wb. 3, 144f.), griech. *τερῆδών* 'Bohrwurm', lat. *tarmes* 'Holzwurm' (W.-H. 2, 649).

Nach Petersson ArArmSt. 84 noch arm. *r't'ur* (\**tor-tōr-o*) *χάμπη*, eruca; *ἔρωςβη*, *rubigo*'.

**trañkis** 1. 'Futterkorb', s. s. v. *tarañkis*.

**trañkis** 2. 'Stoß, Puff', s. s. v. *trankyti*.

**trankyti** (-kaũ, -kiaũ) 'mehrfach dröhnend stoßen, dröhnen, schütteln, klopfen, pochen' (R., R.-M., Nesselmann 113, Kurschat, Juškevič Wb. s. v. *aptrankyti*), Refl. 'erschüttert werden, lärmern, herumstrolchen, sich herumtreiben; (zer)schlagen' (s. Būga KS 223, DabLKŽ), *nutrānkyti* 'ab-, niederstoßen, abschütteln, zurückschlagen' und 'verhöhnern, spotten, beschimpfen, schmähen' (bei Pietkiewicz 48. 89 und in KN 1, 23, 10, s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 45f.), *patrānka* (s. Wb. 551) 'Vagabund; Hackklotz' und 'Geschütz, Kanone', *patrānkā* 'sehr holperiger Weg, durch einen Stoß verursachte Krankheit',

*trankūs* 'holperig' (s. R.-M., Nesselmann 113, Kurschat), hart, fest, rüttelnd, schüttelnd, laut' (vgl. noch Šlapelis LLKŽ), *trañkis* 'Stoß, Puff' (Sereiskis) und 'Knall, Gekrach, Tumult, Lärm, Geräusch, Gedränge' (Šlapelis), *trañksmas* dass. (in der letzten Bed.); Dauksa Post. 222, 20 = Or. 166, 29 (s. Skardžius Dauks. akc. 32), Szyrwid Dict. s. v. v. *zgielk, szelest*, PS 2, 38 (in der ostlit. Schreibung *trunskmas*, vgl. noch TiŽ 1, 240, Nr. 70, 1 *trunskman* aus dem Dzūk.), R., R.-M., Nesselmann 113, Kurschat, Šlapelis, Sereiskis, Skardžius ŽD 204 (neben *treñksmas* in Subācius und Kūpiškis), oft bei Daukantas, z. B. Būd. 30, Darb. 31. 120. 152. 163 (z. T. *tronksmus* geschrieben), LT 4, 111, Valančius Žem. vysk. 2, 208.

Abldt. mit *treñkti* (s. d. mit Etymologie), *trinkėti*, *trinkti* (s. Leskien Abl. 352; zu den Intonationsverhältnissen s. Būga KZ 51, 121; 52, 289).

**trapa(s)** s. s. v. *trapūs*.

**trapinėti** 'mit den Füßen stoßen' (in Dusetos, s. Būga Aist. st. 127), *trapōsyti* '(zer)treten' (Juškevič Wb. 1, 339. 442. 652, Rytelis).

Preuß. *trapt* 'treten', vielleicht auch lett. *trapa* 'Menge, Haufe, Reihe' (s. Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

Abldt. mit *trepsėti* (s. s. v. mit Etymologie), *trỹpti*.

Urverw. mit bulg. *tropam* 'klopfe, stampfe', *tropot* 'Getrampel', russ. *tropatš* 'stampfen, trampeln, klopfen', aruss. russ. *tropa* 'Pfad, Fährte', *tropinka* 'schmalere Fußweg, -steg', poln. wruss. *trop* 'Spur, Fährte' (zum Slav. vgl. Vasmer Wb. 3, 140. 141), alb. *trap* 'kleiner Fußsteg', griech. *τραπέιν* 'treten, kelteren', *ἀτραπός* 'Pfad, Fußsteg', *ἀτραπός* dass. (zur Bildung s. Verf. TiŽ 3, 448f.), as. *thrabōn* 'traben', ae. *drafsian* 'drängen, drücken', ne. *thrive* 'treiben', schwed. *travla* 'feststampfen'.

Liter.: Trautmann Wb. 329, Būga KS 131, RFV 75, 150 = Raštai 1, 489; 2, 631.

**trapūs** 'was leicht bricht oder spaltet, mürbe, spröde, zart, empfindlich' (R. und R.-M. s. v. *trupū*, Nesselmann 112, Kurschat, Juškevič Wb. 2, 260. 261; öfters bei Daukantas, vgl. Corn. Übers. 23 = Them. 6, 4, Phaedr.-Übers. 50 = Ph. 5, 12, 15), *trapūmas* 'Sprödigkeit, Zartheit, Empfindlichkeit', *trapėti* 'mürber, zärtlicher,

spröder, empfindlicher werden' (Dab-LKŽ).

Hierher auch žem. *trapa(s)* 'Bresche' (Daukantas Būd. 190, s. Verf. IF 49, 216).

Lett. *trapjš* 'morsch, verwittert, brüchig' und 'morsches, verwittertes Holzstück, bröckliges Brot', *trapa(i)ns* dass., *trapēt, trepēt* 'verwittern, faul, mürbe werden' (vgl. Persson Btr. 858).

Nach Specht KZ 55, 9 gehört hierzu 'als Tiefstufe mit u-Färbung' lit. *trupūs* (s. s. v. *trupėti*) neben neugebildetem *traupūs*.

Über das Verhältnis von *trapūs*: *trupūs*: *traupūs* s. noch Machek Rech. 34, 74, der freilich bei der etym. Einordnung von *trapūs* usw. (s. Verf. IF 54, 283) meinen Vergleich mit lit. *tárpas* übersehen hat. Lit. *trapūs* usw. verhält sich zu *tárpas* wie *prėké* 'Handel, Kaufpreis, Ware', lett. *prece* zu lit. *pirkti* (*perkù*) 'kaufen' und wie lit. *prašyti*, lett. *prasīt* usw.: lit. *piršti* (*peršù*) usw. (s. s. v. v., Wb. 597 a. 651 b und Verf. IF 49, 216 f.).

**trasyti** 'umher-, herumlaufen, -rennen' vgl. Bretkun Jerem. 2, 34 (*trasi* Interlinearglosse zu *tekineghi*, s. Bezenberger Btr. 332, vgl. noch Skardžius ŽD 531), *trasioti* dass., vgl. Daukantas Corn.-Übers. 4 (= Nep. Miltiad. 2, 1), Phaedr.-Übers. 27 (= Ph. 3, 17, 12, s. dazu Verf. KZ 60, 250 mit Anm. 3), Juškevič Wb. 1, 167, 549; *trasinėti* dass. (Miežinis), *trasuoti* 'laufen, rennen, tanzen, lustig sein', *trasa* 'brünstig, von der Hündin' (beides MLLG 1, 329), *trasiūs* 'wer gern läuft, umherrennt, fliegt' (DabLKŽ), *vilktrasa* = *vilkātas* 'Werwolf' (Daukantas, in Alsdėžiai und Salantai, s. Būga KS 300, Verf. a. a. O., Skardžius ŽD 432).

Lett. *trašātiels* 'sitzend oder liegend unruhig sich bewegen, ohne den Platz zu verlassen'.

Abtld. mit *trēsti* (s. d. mit Etym. und vgl. Leskien Abl. 367), *trīsti* (s. Skardžius ŽD 474, Arumaa ZslPh. 26, 145).

Übereinstimmend mit dem Balt. bedeutet griech. *τρεῖν* nicht nur wie ai. *trāsati* 'erzittern, -beben', sondern auch 'ausreißen, fliehen', vgl. Hdt. 7, 231 ὁ τρέσας Ἀριστόδημος καλεόμενος, Argos IG IV 554, 5 τρεῖτο καὶ δαμνέσσοθō (s. Verf. a. a. O. und s. v. *trišėti*).

Liter.: Verf. KZ 60, 250, FBR 20, 229, Skardžius ArchPhilK 1, 209.

**trašā** 1. 'Dünger, Mist, Fettigkeit (der Erde)' (vgl. MLLG 1, 329, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *trašai* 'verstocktes, verfaultes Getreide oder Stroh, Moderndes' (MLLG a. a. O., Būga KS 155), *trašūs* 'üppig, fruchtbar, gedüngt; gut gewachsen' (Šlapelis, Sereiskis, DabLKŽ), *trāšūs* dass. (Ve-liuonā, s. Būga KZ 52, 253, Jaunius Gram. 130), Adv. *trāšiai* (DabLKŽ), *trāšūmas* 'Fruchtbarkeit (des Bodens)', *trāšti* (-šu, -šau) 'faulen, mürbe werden' (MLLG 1, 330). Ostlit. *trūšā* (Dūsetos, s. Būga KS 155 = Raštai 2, 178; An. Šil. 51, Nesselmann 121, Kurschat [ ], Specht LM 2, 532), vgl. auch Szyrwid Dict. s. v. v. *krowieniec, gnoy bydłecy* — *trusza karwiu; gnoy* — (Pl.) *truszos* = *trašā*; *trušnus* 'faul, morsch' (MLLG 1, 391), *trušinti* 'faul, morsch' (Nesselmann 121, Kurschat [ ]).

Abtld. mit *trēsti* (s. d. und vgl. Būga a. a. O.).

Ablautsentgleisung in *traiša* (s. d.).

Lit. *trašā* 1. verhält sich zu *trēsti* 1. wie *trašā* 2. zu *trēsti* 2. (vgl. Būga a. a. O.).

**trašā** 2. 'Moder, Durchfaulenlassen, Verwesung der Erde' (in Slavikai, Bez. Šakiai, s. Būga KS 155, Skardžius ŽD 461; Sereiskis), *pātrašas* 'Sprockholz, morsches (Lager)holz', *pātrašos* 'Heuabfall, -blumen, Heustaub (der im Heusack oder in der Krippe nachbleibt)' (beides N.-S.-B.).

Abtld. mit *trēsti* 2. (s. d. und vgl. Būga KS 155, 167, Skardžius a. a. O.).

**traškėti** (-kù, -kėjau) 'rasseln, klappern, poltern, knacken' (Nesselmann 112, Kurschat) und 'viel reden, plappern' (DabLKŽ), Kaus. *trāškinti* 'prasseln machen, umwerfen, -reißen, Krach machen' (Kurschat, Bezenberger LF 189, DabLKŽ) und 'verschmausen' (Nesselmann 112), *traškėjimas* 'Rasseln, Klappern, Knistern, Folttern, Knarren, Knattern', *traškesys* dass. (beides Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *traškūs* 'brüchig, morsch, leicht zerbrechlich; ohnmächtig' (Szyrwid Dict. s. v. *tomisty*, Juškevič Wb. 1, 247) und 'Plapperer, wer viel redet, wer sich gern beklagt' (DabLKŽ), *traškā* 'Sprödigkeit, Zerbrechlichkeit, Brüchigkeit' (Būga RFV 75, 150 = Raštai 1, 489), *trāškās* 'Strohblume' (Šlapelis LLKŽ) und wie *trēškė* 'Erdbeeren' (Otrėbski

L.Posn. 5, 23), *traškūčiai* 'Reisig, Buschholz, Krausgebackenes, kleiner Zwieback' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ). Vgl. daneben die s.v.v. *tarškėti*, *terškėti*, *braškėti*: *barskėti* usw. genannten Wörter.

Abld. mit *treškėti*, *truškėti*; hierher noch *trakšoti* (s.d. auch *tráikšti*), *trėkšti* (s. Trautmann Wb. 329, Verf. KZ 71, 33f.).

Zum Vokalismus vgl. lett. *traškis* 'Lärm, Geräusch', *traškuot* 'lärmen, jubeln', r.-ksl. *troška* 'Blitzschlag', *troškota* 'Krachen', aruss. *troskotati* 'krachen, knistern', čech. *troskotati* 'zerschlagen, -brechen, -stören', *troška* 'Ruine, Trümmer', poln. *troška* 'Sorge, Gram, Kummer', *trosczyć* 'alte, angefaulte Stämme zerhacken' usw. (Būga und Trautmann a.a.O., Vasmer Wb. 3, 137. 141).

**traškyti** (-kau, -kiau) 'quetschen, pressen, hart melken', *trāškanos* 'Augeneiter; verdickte, klebrige Tränen' (R., R.-M., Nesselmann 114, letztes Kurschat, Būga KS 167 aus Düsetos und Kūpiškis; DabLKŽ), *trāškanoti* '(von den Augen) eitern, fließen' (R., R.-M., Nesselmann 112, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 13 *trāškanoti*).

Mit *i*-Epenthese vor mouilliertem Kons. (s. dazu Verf. Balticos 2, 22) *tráiškyti* (-kau, -kiau) 'mehrfach bis zum Spritzen quetschen, pressen, melken' (Kurschat, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *tráiškinti* 'zerpressen, -quetschen, -drücken' (Nesselmann 114, Kurschat), *tráiškymas* 'mehrfaches Pressen, Quetschen, Melken', *tráiškus* 'stark, laut' (Kurschat [ ]) und 'üppig, schäumend, wuchernd' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *tráiškytūvas* 'Gerät zum Pressen, Quetschen, Melken' (DabLKŽ), *tráiškana* = *trāškanos* (s.o. und Šlapelis), Pl. *tráiškanos* dass., *tráiškanoti* = *trāškanoti* (Juškevič Wb. 1, 94. 95. DabLKŽ); *trėškinti* (Kaus. zu *trėkšti*) 'zerquetschen, -malmen', *trėškimas* 'Quetschen, Zermalmen, Auspressen, Einspritzen' (beides Sereiskis), *trėškis* 'Einspritzung' (letzte Wörter bei Šlapelis LLKŽ), *trėškė* '(Öl)presse' (Nesselmann 114, Kurschat [ ], MLLG 1, 335); mit *i*-Epenthese (s.o. *tráiškyti* usw.) *treiškėti* '(von den Augen) eitern' (Juškevič Wb. 1, 95, Sereiskis, Skardžius ŽD 524. 526).

Zur Familie von *treškėti*, *trėkšti*, *trýkšti* (s.d. mit weiterer Etym. und

Būga RFV 67, 151 = Raštai 1, 480, KZ 52, 258. 285, Skardžius ŽD 228. 531).

Vgl. lett. *traikšīt* (-u oder -iju, Praet. -iju), *traiškīt* 'zerkleinern, -quetschen; besudeln, verstreuen'.

**trāšus** s.s.v. *trāšā* 1.

**traukai** (Pl.) 'Gefäße' (Miežinis), lett. *trāuks* 'Geschirr, Gefäß, Behältnis', *traucinieks*, *traūceniēks* 'Böttcher, einer der Gefäße, Geschirr verkauft'.

Abld. mit anord. *þrō* 'Trog, Rohr', ae. *þrāh* (ne. dial. *through*), as. *thrāh*, ahd. *drūh* 'Falle, Fessel' und zur Familie von lit. *tráukti*, abld. *trákti* gehörig.

Liter.: Zupitza GG 140, Persson Btr. 173, Petersson IF 23, 395, Trautmann Wb. 326, Endzelin bei M.-Endz. s.v.v., Holthausen AwNWb. 320.

**traukšlys** usw., s.s.v. *triauškšti*.

**tráukti** (-kiu, -kiau) 'ziehen (auch vom Windstoß), auf-, herausziehen, verlängern; sich wohin begeben, annähern; singen' (s. Szyrwid Dict. s.v. *pociagam czego* — *traukiu pamažu*, Juškevič Wb. oft), *tráukti varnų* 'Krähen mit dem Netz fangen' (Gerullis-Stang 92), *aptráukti* 'be-, überziehen, bedecken', *aptráukti ratūs* 'Wagenräder bereifen' (N.-S.-B.), *nutraukti* 'herunternehmen, -reißen, ab-, zer-, losreißen; weg-, abziehen, abnehmen, entwöhnen, ab-, unterbrechen, lösen, photographieren' (vgl. zu den einzelnen Bedgn. R., R.-M., Nesselmann 118, Kurschat, Bezenberger LF 189f., N.-S.-B.), *nutraukimas sątykių* 'Abbruch der Beziehungen', *pėtraukti sątykius* 'Beziehungen abbrechen', *pasitraukti* 'sich zurückziehen', *pasitraukimas* 'Rückzug', *užtraukti* 'hinauf-, aufziehen (auch von der Uhr, Saiten der Geige usw.), zuziehend eine Öffnung schließen, ein Bett beziehen, eine Last aufwinden (s. Szyrwid Dict. s.v. *winduie co*), einem eine Ohrfeige geben (— *per aussī* c. Dat., s. Bezenberger LF 190); ziehend, schleppend singen', Frequ. *tráukyti* (Szyrwid Dict. s.v. *targam co*), *traukinėti*; *pasitraukinėti* 'zögern, säumen' (Bezenberger LF 189), Kaus. *traukinti* 'machen, daß etwas zusammenschumpft, -zieht, (gesundheitlich) schwächen, ruinieren; erhitzen, daß es zusammenzieht, kochen', *tráuķinti* 'wegziehen, -reißen lassen', *traukà* 'Herausziehen, Zug,

Schleppen, Wandern, Reisen, Anziehungskraft', *pėrtrauka* 'Zerstreuung (Szyrwid Dict. s. v. *rozėrowanie myšli* — *pėrtrauka širdies*, Nesselmann 120), Unterbrechung, Pause' und wie *pėrtraukas* 'Langbaum am Leiterwagen' (N.-S.-B.), *pėrtraukas* noch 'Wegegeld' (Nesselmann 120), *traũkas* 'Durchzug, Zugwind, -luft, Ziehen; Fiedel-, Geigenbogen; Geige' und 'Wegerich, *plantago*' neben *traukazolė*, *traũko žolė* (s. dazu Skardžius ŽD 402. 508. 509, zum letzten auch Būga KZ 52, 111), *ãptraukas* 'Überzug, Decke', *ãptraukalas* dass. (N.-S.-B., beides Juškevič Wb. 1, 94), *traũkalas* 'Gerät zum Beziehen, Bereifen der Räder' und 'wer das Rad bezieht' (zum letzten s. Skardžius ŽD 172), (*pa*)*trauklūs* 'anziehend, reizvoll, reizend, zugkräftig' (Salantai, s. Skardžius ŽD 166; DabLKŽ), *traukiklis* 'Korken-, Propfenzieher', *trauktuvas* dass. und 'Gerät zum Aufziehen (z. B. der Reifen)' (s. Juškevič Wb. 2, 252), 'Knieriemens des Schusters' (s. Būga LKŽ XLIV), *trauktuvas* 'Lichtziehform' (Kurschat, Būga a. a. O.), *trauktuvė* 'Winde, Tritze, Aufzug' (s. Szyrwid Dict. s. v. *winda*, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *ãtrauktuvės* 'Richtfest, Gastmahl nach dem Hoch-, Aufziehen der Wände eines neugebauten Hauses; Hochziehen des Richtkranzes' (Juškevič Wb. s. v., Kurschat, Šlapelis LLKŽ, Būga a. a. O.), *traukūtis* 'Wegerich (*plantago*), Ackerwinde (*convolvulus arvensis*), Flachsseide; Krampf, Zusammenziehen' und 'ein Wurm, eine Made' (im Bez. Alytūs, s. Skardžius ŽD 362, s. noch s. v. *traukai* 'Gefäße'), *traukinys* '(Eisenbahn-)zug'.

Let. *trąukt*, *trąukt* 'schlagen, ohrfeigen; hastig anfallen und zersprengen, scheuchen, aufschrecken; sich beeilen, beschleunigen; leeren, austrinken; (schnell, ungestüm) schwatzen, sprechen; singen', *trąucėt*, *trąucėt* (s. noch Būga KZ 52, 289) 'erschüttern, (auf)schrecken, scheu machen, stören, ansprechen', *trauceklis* 'wer oder was stört, Störung, Hindernis', *traucināt* 'erschüttern, zur Eile antreiben'; preuß. *pėrtraũki* 'verschloß' (eig.: 'er umzog').

Abtld. mit *trąkti* (s. d. mit Etym.), lett. *trūkt* (s. Leskien Abl. 312f. 391, Būga RFV 71, 53 = Raštai 1, 449, KZ 52, 286, Skardžius ŽD 64).

**tráunyti** (*tráunu*) 'reiben, einen dumpfen Ton durch Reibung hervorbringen' (Juškevič Wb. s. v. *grumsti*, s. Būga RFV 75, 150f. = Raštai 1, 489), *triaũnyti* 'mit Krach aufessen, (die Beute) fressen, nagen' (Sereiskis, DabLKŽ).

Abtld. mit *trūnėti* (s. d.).

**traupūs** s. s. v. v. *trupėti*, *trapūs*.

**traušis** 'Schachtelhalm, *equisetum palustre*', *traušiai* (beides Sereiskis) dass. (vgl. Juškevič Wb. s. v. *išpliuptyti*; aus Kvėdarna, s. Būga RFV 75, 151 = Raštai 1, 489; 2, 632), *traušliai* dass. (Miežinis).

Abtld. mit *trušis* (s. d. mit weiterem Zushg.).

**traušti** 'zerbrechen, -bröckeln (Juškevič Wb. 1, 369 und Būga RFV 75, 171 = Raštai 1, 489), *traušėti* '(von weichen Sachen) abnutzen' (Geitler Lit. St. 117) neben *triũšėti* 'zerbrechen, -bröckeln' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *traušus* 'brüchig, leicht zerbrechlich' (Miežinis), *triũsti* (*triũstù*, *triũsau*) 'langsam brechen, abbröckeln, zerfallen; faulen, modern' (vgl. Juškevič Wb. 1, 95, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *nutriũsti* 'sich abscheuern, die Haare verlieren, kahl werden' (N.-S.-B.), *triũšėti* = *nutriũšėti* dass.

Let. *trauls* 'leicht zerbrechlich, spröde, morsch', *trauſs* dass., *trusls* dass. und 'faul, vermodert; faul, träge, stumpf, kurz und dick; klein, winzig (von Lebewesen)', *trust* (*trusu* oder *trąstu*, Praet. *trusu*) 'faulen, modern; struppig werden; fett, quabellig werden; (liegend) faulenzten', *trusėt* (-u oder -ėju, Praet. -ėju) 'faulen, modern; braun, fleckig werden (von Kartoffeln), verkommen (vom Getreide); kürzer werden (vom Haar); schwelen, ohne Flamme brennen; (liegend) faulenzten'.

Urverw. mit aruss. *truchъ* 'alt, faul, morsch, traurig, finster', russ. *trucha* 'zerriebenes Heu, Spreu', *truchnubъ* 'modern, faulen', skr. *trūo* (f. *trūla*), čech. *trouch* 'Holzerde', *trouchněti* 'modern' (vgl. Vasmer Wb. 3, 145).

Liter.: Būga Raštai 1, 489; 2, 632, Zubatý AsIPh. 16, 416 = Studie 1, 2, 120f.

**trėčias** 'dritte', lett. *trešs* harmoniert mit slav. \**trebъjъ*, vgl. abg. *trėtijъ*, russ. *trėtij*, poln. *trzeci*, skr. *trėči* usw. (zum Slav. s. Trautmann Wb. 328, Vasmer Wb. 3, 137), preuß. *tirt(i)s*

entspricht dagegen dem ai. *trīya-* (ir aus *r*, s. Verf. Balt. Spr. 30f.).

Urverw. mit av. *θrīya-*, apers. *θrīya-*, griech. *τρίτος*, lat. *tertius* (zum Lat. s. W.-H. 2, 668f.), toch. A *trit*, B *trite*, alb. *tritë*, illyr. *trita-* (Mayer KZ 66, 106f.), air. *tris*, kymr. *trydydd*, korn. *trysse*, trege, isl. *þriði*, got. *þridja*, as. *θriddio*, ahd. *dritto* (zum letzten s. Hothausen Got. et. Wb. 113, AwNWb. 319).

Weitere Liter.: Pedersen Kelt. Gr. 1, 64; 2, 135, Meillet BSL 29, 35f., Porzig Gldrg. 203.

Weiterbildungen sind lit. *trečiōti* 'den Acker zum dritten Mal pflügen' (Kurschat), *trečiōkas* 'ein Dreier (altes Geldstück, s. Kurschat), Drittstange am Wagen (bei Donalitus, s. MLLG 1, 332), dritte (Schul)klasse, dritter Aufguß des Hausbiers' (DabLKŽ), *trečiādienis* 'Mittwoch' und (vgl. MLLG a.a.O.) 'dreitägig, was alle 3 Tage wiederkehrt, z. B. ein Fieber'. Lett. *trešetniēks* '1/3 Lof', *trešdiena* 'Mittwoch', *trešala* 'Name einer Kuh, die am Mittwoch geboren ist', *trešelnīeks* 'einer, der gemeinschaftlich mit zwei anderen einen Bauernhof besitzt oder bearbeitet'.

**treičē** s.s.v. *traičē*.

**treigjš**, -gē 'Dreijährige(r)' (vgl. Szyrwid Diet. s.v. *trzyletni*, Kurschat, Būga KS 293f. = Raštai 2, 632, Skardžius ŽD 103, DabLKŽ), *treigis* (in Pilkallen, s. Kurschat).

Gebildet (vgl. noch *dveigjš* mit Liter. s.v. *dū*, Wb. 108a) wie urslav. \**tridz* in r.-ksl. *trivz*, *triza*, russ. *trivz* (Solmsen PBB 27, 358, Trautmann Wb. 328, Vasmer Wb. 3, 139, Būga und Skardžius a.a.O., Specht Dekl. 193).

**trėikėti** 'wahnsinnig, toll, wild sein (Kvėdarna), fortwährend keifen, sich zänkisch benehmen' (Salantaĩ, s. Būga KZ 52, 285, Skardžius ŽD 524).

Abtld. mit *trėkti*, *trėkti* (s.d. und vgl. Būga a.a.O., Skardžius ŽD 526).

**treilioti** 'treideln, Schiff stromaufwärts ziehen' (Alminauskis 143 aus Preuß.-Lit.), *treiliuoti* dass. (Fischer-Lit., s. Gerullis-Stang 92), *treillynė* 'Treidelleine, Schleppseil' (Preuß.-Lit.), aus ostpr. *treilen*, *treilline* (Alminauskis a.a.O.).

Aus (m)nd. *treilen*, *treilīn* stammen lett. *treilēt* 'treideln', *treilīnš* 'Treideltau' (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 144).

**treinjš** 1. 'jedes aus 3 Dingen bestehende Ganze, Drei' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *treinis* 'Drittel' (Bezenberger Btr. 333), *treinas* 'ein Drittel' und 'Gehre (= Zwickel) im Hemde' (beides Nesselmann 114, Kurschat, MLLG 1, 333), *treineitis* 'dreieckig' (in Salantaĩ, s. Skardžius ŽD 361), *treineitiškas* 'dreifach' vgl. Valančius Žem. vysk. 2, 241 (112) *trejne-tiszks apwejzdas Dieva* 'dreifache Fürsorge Gottes', vgl. noch *treineitiška kepurė* (Salantaĩ) sowie *su kepure treineitiška* (Daukantas Būd. 128, Skardžius ŽD 152f.) 'dreieckiger Hut'.

Lett. *treinis* 'Drittel (eine Maßeinheit)', zur Bildung vgl. *dvjnas*, *dvjnys* 'Zwilling' (s.s.v. *dū*, Wb. 108a), russ. *trojnoj* 'aus drei bestehend, dreifach, -fältig', *trojni* 'Drillinge', poln. *trójnia* 'aus einer Dreiheit bestehender Gegenstand, Dreiheit'.

Wie *treinjš* 2. zur Familie von *trejī*, *trjš*.

**treinjš** 2. 'Hinterarm am Wagen' (Nesselmann, Kurschat, Sereiskis, Ryteris), *trainjš* (R.-M., Nesselmann 127, Kurschat [ ], MLLG 1, 327, Sereiskis, Ryteris, Būga Aist.st. 83), *treinija* und *trainija* (vgl. Nesselmann 112, MLLG 1, 327. 333, Skardžius ŽD 82), *traininis* neben *treininis* (Nesselmann, Kurschat, MLLG a.a.O.) dass., *treinija* (Miežinis), *treininis*, *traininis* heißt noch 'Arme von Wocken, Wagen und anderen Gestellen, in denen Räder hängen; Querstück, -balken, -leiste, Langbaum am Leiterwagen, Verbindungsstange der Wagenachse' (Kurschat, Sereiskis, DabLKŽ).

Lett. *treinis*, *treinija*, *treinieks*, *treilis* 'Langbaum am Wagen; Holz, das Hinter- und Vorderachse zusammenhält', russ. *trojnja* dass. (M.-Endz. s.v. *treinis*, Dal' 4, 845 westruss.), poln. *trójnia* 'Holz mit 2 Abzweigungen am Ende, zur Verbindung der Vorder- und Hinterachse' (Warsch. Wb. 7, 120).

Nach Endzelin bei M.-Endz. a.a.O. wohl als Dreiheit von 'Vorder-, Hinterachse, Langbaum' aufzufassen.

Gehören zu lit. *trejī*, lett. *trejī* usw. **treinjš** 3. 'Spitzgras, carex panicea' (DabLKŽ), *treinis* 'Pflanzenart, Schachtelhalm' (Juškevič Wb. 1, 398), *treinis* 'schlechter Weideplatz, Viehweide' (Sereiskis), *trainė* 'Binse,

scirpus' (Sereiskis) und 'Seiden-, Schwalbenwurz, -kraut' (Miežinis), *treinia* 'dreikantiges Spitzgras' (Panevėžys, s. Geitler Lit. St. 171, MLLG 1, 333), *treilis* 'Grasart' (Juškevič Wb. 1, 182).

Wohl wie *treinys* 1. und 2. zu *trej̃*; bei *treinia* (s. o.) wird die Dreikantigkeit als Merkmal hervorgehoben.

**treji** (f. *trėjos*) 'drei' (distributive Kollektivzahl); altes Neutr. in *trėja tiek* 'dreimal so viel', *trejybė* (Šlapelis LLKŽ), *trejybė* (LKV) 'Dreierheit, Dreieinigkeits' (vgl. noch Sereiskis), *trėjetas* 'Drei, Dreierheit; die Drei als Einheit', *trejėti* 'verdreifachen', *trėjinti* 'dreimal vermehren, verdreifachen, machen, daß es dreifach wird' (DabLKŽ, LKV), *trėjoti* 'den Acker zum dritten Mal umpflügen' (R., R.-M., Nesselmann 114, Kurschat, Juškevič Wb. 2, 47; aus dem Bez. Šakiai, s. Skardžius ŽD 507; DabLKŽ), *trėjopas* 'dreierlei, dreifach' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *troisty* und s. v. *troiaki*; DabLKŽ), *trėjokas* 'dreifach' (Szyrwid s. v. *troiaki*, Bretkun Post. 1, 22; 300, s. Leskien Nom. 514; R., R.-M., Nesselmann, Kurschat, Sereiskis; zur -oka-Bildung s. Verf. Bsl. 25) und 'Dreitopf, Dritstange am Wagen, Dreier, Dreigroschen' (Nesselmann, Kurschat [ ]); vgl. noch *treinys* 1.—3.

Let. *trėji* (f. *trėjas*) 'drei', *trėjata* 'zu dreien', *trėjadība* 'Dreifaltigkeit'.

Urverw. mit aksl. aruss. *troji* (m.), *troje* (n.) 'drei, dreierlei', russ. *troji*, apoln. *trój*, poln. *troje* usw., aksl. *trojica* 'Dreierheit, Dreieinigkeits', poln. *trójca* usw., russ. *trojaki* 'dreierlei', poln. *trojaki*, aksl. *trojbnъ*, russ. *trojnoj* 'dreifach' usw. (Trautmann Wb. 328, Vasmer Wb. 3, 140, Sadnik-Aitzetmüller 139), ai. *trayá-* 'dreifach', *traya-* 'Dreierheit'.

**treiškėti** s. s. v. *traškyti*.

**trėkimas** s. s. v. *trėkti*.

**trėškėti** (-kėsiu, 3. Pers. *trėškėsi*, Praet. -šėjau) 'knarren, knattern, knistern, prasseln; (mit den Füßen) aufstampfen', Interj. *trėškėt*, ein Knacken, Prasseln bezeichnend, *trėškėtelėti* 'knacken, krachen, knistern'.

Wie *trakškėti* (s. s. v. *trakšoti*) zu *trėškėti* (s. d.) usw.

**trėkšti** (*trėškiu, -kiaiu*) 'quetschen, pressen (so daß es spritzt, platzt, aufspringt), melken, spritzen' (žem., in Kvédarna, s. Būga KS 167, Skardžius

ŽD 483), ostlit. *trėkšti* (*trėškiu, trėškiaiu*) dass. (s. Būga KZ 52, 258, 273, DabLKŽ), vgl. noch Szyrwid Dict. s. v. *dlabię* und *toczę*; *trėškėtas* 'gepreßt' (Szyrwid Dict. s. v. *toczony*), *trėškėmas* 'Quetschen, Pressen, Melken, Spritzen' (s. Szyrwid Dict. s. v. *tloczenie*, bei Kurschat als *trėškėmas, trėškėsti*), *trėškėtuvė* 'Quetschmaschine, Presse, Kelter' (auch Nesselmann 114, Kurschat, Sereiskis, LKV), *trėškėtelėti* 'einspritzen' (DabLKŽ).

Abld. mit *trėkšti*, *trėkšti* (s. s. v. *trėkšti*), vgl. noch *traškyti*, *trėškėti*, *trėškėsi* 2. (Būga RFV 75, 150 = Rastai 1, 488, Skardžius ŽD 526. 531).

**trėkti** (*trėkiu, trėkiaiu*) 'verderben, beschädigen, verpfuschen, stören, vernichten, vergeuden, verschwenden, schaden, sich beschmutzen, schmutzig werden, schmieren' (vgl. Kossarzewski bei Būga KZ 52, 285; DabLKŽ), *netrėkiet* (Mažvydas 16, 22), *aptrėkti* 'zerbeißen, beschädigen, beschmutzen' (Juškevič Wb. s. v., Būga a. a. O.), *trėkėmas* 'Verderben, Beschädigen, Störung, Beschmutzen'.

Abld. mit *trėkas*, *trėkti* (s. Būga a. a. O., Skardžius ŽD 32. 216. 474), vgl. noch *trėkėti*.

Endzelein bei M.-Endz. s. v. *trėknas* 'gemästet, feist, fett, kräftig' zitiert aus Juškevič Wb. 1, 314 noch *trėknas* 'fett, üppig' und möchte die Wörter mit air. *trén* 'stark' (s. noch ders. KZ 44, 57) verbinden; vgl. lett. *treknis* 'fetter Mensch', *trėknuot* 'fett machen'.

**tremp̃ti** (-piū, -piaū) 'auf etwas scharf treten, (mit den Füßen) nieder-, zertreten, auf den Boden stampfen' (Kurschat [ ], Būga Aist. st. 160, Sereiskis, Ryteris, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), vgl. Juškevič Dain. 511, 5 *apl̃nk māņē bernužēlej pēnki* — *šēši trēmpia* 'um mich herum stampfen 5—6 Burschen' (auch Būga a. a. O., KS 24 mit weiteren Belegen), *tremp̃imas* 'Nieder-, Zertreten, -stampfen', *patremp̃ti* 'eine Zeitlang treten' und (übertr.) 'gewaltsam (dar)nieder-treten, unterdrücken' (N.-S.-B.), *priremp̃ti* 'durch Darauftreten schmutzig machen', Refl. *prisitremp̃ti* 'um sich herum alles schmutzig machen'.

Abld. mit *trimpterėti* 'anstoßen, stolpern; (vom Schmerz) plötzlich aufhören, nachlassen' (MLLG 1, 338), *trimpuoti*, vgl. Vilm. tautos. Nr. 24

žirgužėliai gražiai trimpuoja 'die Pferde stampfen schön'.

Hierher der Wiesename *Trempai* (bei Ožkabalaiā), Göttername *Trimpa*, vgl. Daukantas Prasma 116. 36 *Joris* (vgl. s. v. *jōrė*, Wb. 194) arba *Trimpos* 'der grüne Gott des Frühlings'; *eik sau po Trimpu* (Daukantas, s. Būga KS 24) 'geh zum Teufel' (vgl. auch Sereiskis), preuß. ON *Trympow*, Gottes-Bez. *Au-*, *Potrympus*, *Natrimpe* (s. Gerullis ON 186, Būga a. a. O., Endzelin SV 266).

Verw. mit der s. v. v. *trỹpti* (s. Kurschat, Machek Studie 25), *trapinēti*, *trepsėti* genannten Familie.

**trem̃ti** (-miū, *trem̃iau*) 'niederschmettern, -werfen, stoßen, vernichten, vertreiben, -bannen, -scheuchen' (Pietkiewicz, s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 46; Juškevič Wb. 1, 653, R., R.-M., Nesselmann 112, Kurschat [ ]), ostlit. *trem̃ti* (s. dazu Jaunius Gram. 177, Juškevič Wb. 1, 342, Būga KZ 52, 253. 275, Skardžius ŽD 464), *trem̃tinis* 'vertrieben, verbannt' (Šlapelis LLKŽ), *trem̃tinys* 'Verbannter, Deportierter, Flüchtling' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *atrem̃ti* 'entfernen, beseitigen' (Mažvydas, s. Stang Kat. 36) und 'verachten, verschmähen, zurückweisen' (Pietkiewicz, s. Verf. FBR 20, 229), *nutrem̃ti* 'herabstoßen, niederwerfen' und 'ausrotten, vernichten' (Mažvydas, s. Stang a. a. O. 37), *ištrēm̃ti*, *ištrēm̃ti* 'wegjagen, vertreiben, -bannen, -schicken, herausstoßen'.

Bei Pietkiewicz kommt *trem̃ti* nebst den Kompos. *at(a)-*, *iš-*, *pa-trem̃ti* in sämtlichen ihm eigentümlichen Bed.-schattierungen vor. An Hand des Textes von Pietkiewicz kann man sehr gut den Übergang von 'erschrecken, niedertreten, -stoßen' zu 'fortstoßen, verscheuchen, -treiben, -bannen' konstatieren (s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 46).

Lett. *tremt* (-mju, -mu) 'trampeln, stampfen; wegjagen'.

Abld. mit *trāmdyti*, Tiefstufe in *trimtī* (s. s. v. v.).

Urverw. mit slav. \**trēsti* (Kontamination aus idg. \**tremō* und \**tresō*, dieses zur Wz. \**tres-*, s. besonders s. v. v. *trēsti*, *trišėti*) in aksl. *trēsti* (*trēsō*) 'schütteln, bewegen', ~ *se* 'beben, zittern', (a)russ. *trjasti* (*trjasu*), poln. *trząść* (*się*) usw. (s. Trautmann Wb. 329, Vasmer Wb. 3, 146 f.);

griech. *τρέμειν*, lat. *tremere* '(er)zittern, beben', mit Akk. 'sich vor etwas fürchten', umbr. *tremitu* (s. unten), alb. tosk. *trep* 'erschrecken' (vgl. W.-H. 2, 701), toch. *trām* 'zittern, beben, sich fürchten' (SSS 442), anord. *bramma* 'trampeln; schwer gehen, streiten', ahd. *drammen* 'lärmen, drängen', as. *thrimman* 'springen, hüpfen', got. *bramstei* 'Heuschrecke' (vgl. noch Holthausen Got. et. Wb. 113, AwNWb. 318).

Der kaus. Sinn von umbr. *tremitu* widerspricht zwar dem intr. von lat. *tremere*, griech. *τρέμειν* usw. (s. oben), stimmt aber zu lit. *trem̃ti* usw., das 'niederschmettern, zu Boden treten' und 'wegjagen, verbannen, -schicken' charakteristischerweise in sich vereint, also dadurch treffend umbr. *tursitu tremitu* erläutert.

Umbr. *tremitu* weicht von lat. *tremito*, griech. *τρέμειν* in der Konjugationsklasse ab, denn antekons. oskisch-umbr. *i* entspricht nicht einem *ē*. Vielmehr beruht *tremitu* auf der 2. Konj. (mit *i* aus *ē*), da die 4. schwerlich in Frage kommt. Umbr. *tremitu* ist durch bed.-verwandtes *tursitu* in der Konj.-Klasse beeinflußt worden (anders v. Planta Gram. 2, 239. 426), zumal *tremitu tursitu* ein uraltes alliterierendes Asyndeton ist. Durch den *ē*-Vokalismus der Wz.-Silbe wird lat. *terrere* im Gegensatz zu umbr. *tursitu* usw. als Neubildung erwiesen (zu allem Verf. FBR 20, 228 f. und s. noch s. v. *trišėti*).

**trendēti** (*trēndu* neben ungebräuchlichem *trēndziū*, s. Kurschat, Praet. -*dējau*) 'faulen, von Motten oder Würmern zerfressen werden', žem. *trēndėti* (in Kvėdarna, s. Būga KZ 52, 285), *sutrendėti*, *sutrendėti* (-*ėju*, N.-S.-B.) 'staubig, milbig werden (von Holz, Käse), faulen' (Nesselmann 112, MLLG 1, 334), vgl. noch *sutrendėjes mēdis* 'ein fauler Baum' (R.-M. 1, 297, Būga KZ 52, 285).

Abld. mit *trandėti*, *trandis* (s. s. v. v. und vgl. Leskien Abl. 367), *d*-Erweiterung zu *trēnėti*, *trinti* (Wz. \**ter-* 'reiben').

Eine *d*-Erweiterung liegt noch vor in slav. *trōds* 'Baumschwamm' usw. (s. s. v. *tranditi* mit anderen Sprachen), ai. *trnāti* 'spaltet, öffnet, durchbohrt, zerhaut', Kaus. *tardāyati*, *tārdman* 'Loch, Öffnung, Spalte'. Liter.: Persson Btr. 21. 587. 656.

858. 905, Sławski SI Occ. 18, 285. 286, Trautmann Wb. 328.

**trenēti** (*trēna*) 'modern, faulen', vgl. Valančius Žem. vysk. 1, V, 6 *sutrenėjusius senu dienu rauszus* 'die vermoderten Schriften aus alten Tagen', 124, 14 *drabužius ir indus bažniczes, ilgajniu sutreniejusius arba iszklejstus* 'die im Lauf der Zeit vermoderten oder verbrauchten Gewänder und Geräte der Kirche'; Ablautsentgleisung in *trāinioti* (s. d.) usw.

Lett *trenēt* (*trēnu* oder *trenu*, Praet. *-nēju*) 'modern, verwittern'.

Abld. mit lit. *trinti* (s. s. v. und Būga KS 294, KZ 52, 285. 296, Skardžius ŽD 468. 517), *d*-Erw. in der Familie von *trendēti*.

**trēnis** s. s. v. *trēnta*.

**trēnkīti** (*-kiū*, *-kiaū*) 'dröhnend stoßen, werfen, schleudern, schmettern, schütteln, durch Stoßen erschüttern' (R., R.-M., Nesselmann 113, Kurschat, MLLG 1, 234; Juškevič Wb. 1, 95. 122. 342. 549, DabLKŽ), *įtrēnkīti* 'eindringen, -schlagen (z. B. vom Blitz), aufschlagen' (s. Juškevič Wb. s. v., Bezzenberger LF 190, N.-S.-B.), *partreñkīti* 'zu Boden schmettern', *pritreñkīti* 'niederschmettern', *prisirēnkīti* 'sich verletzen, zerschlagen' (Bezzenberger a. a. O.), 'sich stoßen; sich (durch Schlagen, Schütteln) anwärmen; sich unterwerfen, fügen' und 'Vergessen suchen, die Gedanken zurückdrängen' (Šlapelis LLKŽ), *užtreñkīti* '(Tür) zuschlagen', *trēnkīmas* 'dröhnendes Stoßen, Schlag (des Blitzes), Werfen, Schleudern, Schütteln' (vgl. Daukša Post. 114, 35 = Or. 84, 4, s. Skardžius Daukš. akc. 70), *trēnkīsmas* (= *trañkīsmas*, s. s. v. *trankjīti*) 'Knall, Tumult, Lärm, Geräusch, Gedröhne' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ; Skardžius ŽD 204 aus Kūpiškis und Subāčius).

Abld. mit *trankjīti* (vgl. auch s. v. *patrānka*, Wb. 551), *trinkīti*, *trinkēti* (s. Leskien Abl. 352).

Lett. *triēkt* (*-cu*) '(zer)stoßen, -schlagen, erschüttern, zerquetschen, -schmettern; beelen, beschleunigen; säend werfen; trinken, viel sprechen, plaudern, singen', *triēkums* 'Schlag, Stoß, Erschütterung, Beschädigung', *triēka* 'Schlaganfall' neben *trīcēt* 'zittern, beben', *trīcināt* 'dröhnen, zittern (beben) machen, erschüttern; erschallen lassen (machen)', *trīce* '(Er)beben, Erdbeben', *truoksnis*

'Lärm, Gepolter', *trīnkt* (*trēncu* oder *trīncu*, vgl. dazu Endzelin Lett. Gram. 598), *trēnkt* (*trēncu*, *trēncu*) 'scheuchen, (ver)jagen' wohl Lituanismus oder Kuronismus (Endzelin IF 33, 101); preuß. *pertrincktan* 'verstockt', *trencke* 'stoß an' (vgl. Bezzenberger BB 2, 137 f., Endzelin SV 224. 266).

Nach Trautmann Wb. 328 f. auf idg. \**trēnk-* beruhend und urverw. mit got. *þreihan* (\**þriþhan*) 'drängen', as. ahd. *þhringan* 'dringen', ac. *dringān* dass., aisl. *þryngja*, *þryngva* 'drängen, füllen, drücken, zwingen; erschrecken, andrängen', abld. mit *þryngr* 'eng, schmal, dicht', mhd. *gedranco* 'eng', ahd. *dranco* dass., ahd. *drangōn* 'sich drängen' usw. (vgl. Holthausen Got. et. Wb. 113, ANWb. 321).

Hierher werden noch gestellt abg. *trōts* 'φάλαγξ, κουστωδιά', aruss. *truts*, *truts* 'Menge' (wenn *trōts* aus \**tronkt-*, s. Vasmer Wb. 3, 144), lat. *truncus* 'verstümmelt; der Äste, der Glieder beraubt' (< \**tronkos*, vgl. W.-H. 2, 710, J. B. Hofmann IF 47, 184), ir. *trét* 'Herde' (s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 81, Lewis-Pedersen 22).

Mladenov Mél. Pedersen 97 f. stellt hierzu arm. *dñēim* 'hornen, tuten, klingen', wobei er jedoch darauf hinweist, daß es wegen des Anlauts auf idg. \**dhrēnk-* zurückgehen kann.

Otrebski LPosn. 5, 28 stellt *trēnkīti* mit *dreñgti* '(entgegen)schlagen, vom Gerät' zusammen; vgl. aber s. v. *drēgti* (Wb. 103 b).

**trēnta** 'Ort, Gegend, Richtung' (Nesselmann 113, Kurschat [ ], im Fischer-Lit., s. Gerullis-Stang 92), vgl. *ī tā trēntā* 'in dieser Stelle, Gegend' neben *ī tā trēnī* dass., *trēnis* (in Palkallen, s. Kurschat [ ]) = *trēnta* (vgl. noch Leskien Nom. 300. 543).

Lit. *trēnta* ist aus ostpr. *trent* 'Gegend, Schritt, Gang, Gewohnheit' entlehnt (Alminauskis 143; unrichtig Persson Btr. 449, Petersson Het. 136).

**trēpas** 'Stufe, Treppe', pl. *trēpai* (s. R., R.-M., Kurschat, Sereiskis) und 'Chor'; aus ostpr. *trep* 'Treppe' (Alminauskis 143).

Aus ndd. *trepp* ist lett. *trepe(s)* dass. entlehnt (Schwers Spr. Unt. 144).

**trepnas** 'verunreinigt, nicht koscher', vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, 120, Nr. 76 (aus Ožkabalīai) *tiem žydām jau buvo trepna (ta višta)* 'diesen Ju-



den war (das Huhn) schon unrein'; aus poln. *tręjny* 'verunreinigt, nicht koscher'.

Leskien Nom. 357 zitiert aus ML-LG 1, 391 (Bez. Šiauliai) *trepnas* in der Bed. 'untauglich' und stellt es zu lit. *trapūs* (unwahrscheinlich).

**trepsėti** (*trėpsi*, alt *trėpsėti*, vgl. Būga KS 131, Raštai 2, 631) '(mit den Füßen) scharren, stampfen, trampeln, zappeln, poltern' (Nesselmann 113, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 527 aus Subāčius; DabLKŽ; Juškevič Svotb. 198, 8; 721, 6; 927, 5), *treplėnti* dass. (Nesselmann, MLLG 1, 334, Šlapelis LLKŽ) und '(die Erde) feststampfen, -treten, ausfahren' (s. Juškevič Wb. s. v. *aptrėplėnti*, Skardžius ŽD 549, DabLKŽ), *trėpėnti* '(mit den Füßen) stampfen, trippelnd gehen, laufen', *trėpinėti* 'trippeln, mit kleinen Schritten gehen' (Šlapelis, DabLKŽ), Interj. *trėpt*, zur Bez. des Stampfens, *Trėtens*, *trėptelėti* 'aufstampfen, -treten'.

Lit. \**trėpti* 'mit den Füßen scharren, zappeln, poltern' ist außer bei Nesselmann 113, Kurschat [ ], MLLG 1, 334 nicht belegt (s. Būga a. a. O.).

Daneben die Interj. *trėpu* = *trėpt* (DabLKŽ), vgl. Juškevič Svotb. 670, 1 *trėpū*, *trėpū kajp trėpūtė*; *trėpūtė* 'mit Zwirn und Strick gehaltenes Schuhwerk, Fußbekleidung' (in Molėtai, Bez. Utena, s. Skardžius ŽD 364), *trėpūkoti* 'zertreten, auf etwas treten' (in Subāčius, s. Skardžius ŽD 511), *trėpūoti* dass. (beides DabLKŽ), *trėpūmas* 'geschickt, flink, gewandt' (vgl. Juškevič Wb. 1, 87, Būga RFV 75, 150 = Raštai 1, 488, 489).

Preuß. *ertreppa* 'übertreten' (s. Trautmann Sprachd. 450, Endzelin SV 266).

Abldt. mit *trėpinėti*, *trėpti* (s. Leskien Abl. 352), mit Nasal s. die s. v. *trėmpti* genannte Familie.

Urverw. mit bulg. *trėpam* 'erschlagen', aruss. *trėpati* dass., russ. *trėpaty* 'zerren, zupfen, schlagen, klopfen, schütteln', poln. *trzepak* 'klopfen, schlagen' usw. sowie ksl. *trėpetati* 'zittern', *trėpety* 'Furcht, Beben, Zittern', aruss. *trėpetati* 'zittern, ehrfurchtsvoll beben', russ. *trėpetaty* 'zittern, beben', poln. *trzep(i)otać* 'mit den Flügeln schlagen', *trzpiot* 'Flattergeist, Windbeutel, -fang'

(zum Slav. s. Brückner Wb. 581, Vasmer Wb. 3, 136, unwahrscheinlich Machek Rech. 33), ai. *trprá-*, *trpála-* 'hastig', griech. *τρέπω* 'wende', lat. *trepidāre* 'ängstlich hin- und herlaufen; zagen, bängen', *trepidus* 'tripelnd, hastig, unruhig, ängstlich, verwirrend'.

Liter.: Trautmann Wb. 329, Būga KS 131, RFV 75, 150 = Raštai 1, 488, 489; 2, 154, W.-H. 2, 701f.).

**trėsas** 1., gew. Pl. *trėsai* 'Tressen am Hut oder überhaupt an einem Kleidungsstück' (Kurschat, MLLG 1, 355), *tresuotas* 'mit Tressen besetzt', aus ostpr. *trėse*, *trėss* 'Futtertressen' (Alminauskis 143).

Auch lett. *trėse* 'Tresse, Galone, eine bandartige Verzierung an Gewändern', *trėsaĩns* 'mit Tressen besetzt' sind entlehnt (M.-Endz.).

**trėsas** 2., gew. Pl. *trėsaĩ* 'Interessen, Zinsen eines Kapitals' (Kurschat, MLLG 1, 355, Bezzenberger LF 190), *trėsuoti* (-uoju, -avaũ) '(ver)zinsen', nach Alminauskis 143 wie *trėsas* 1. aus ostpr. *trėse*, *trėss* 'Interessen, Zinsen' bzw. *trėse* 'verzinsen' entlehnt.

**trėsti** (*trėsiũ*, *trėsiaũ*) 'läufig sein (von einer Hündin), herumlaufen, -rennen' (žem., s. Būga AV 14 = Raštai 1, 221, KS 300; Nesselmann 113, Kurschat, Juškevič Wb. 2, 196), vgl. (žem.) Daukantas Būd. 150, 4 *trėsti arba biegti*, Phaedr.-Übers. 19 *i girrė nutriėse* (= Phaedr. 2, 1, 10 *silvas petivit*), Valančius Žem. vysk. 2, 172 *kad wilks skiersaj kiele partrėse* 'wenn ein Wolf quer über den Weg lief'; *trėsti* bedeutet ferner (ostlit., s. DabLKŽ) 'herumtollen, sich toll gebärden' (s. auch Būga a. a. O.), Refl. 'sich belaufen, sich paaren (von Hunden, Katzen)', *trėsiã* 'schnell, flink laufendes Mädchen' (Bez. Trãkai, s. Skardžius ŽD 69), žem. *trėsinã* 'das um die Wette Laufen' (Daukantas, Būd. 150, s. Verf. KZ 60, 250<sup>o</sup>, FBR 20, 229), *trėsoti* (R., R.-M., Nesselmann 113, Kurschat [ ]), *trėsioti* (žem., DabLKŽ) 'vorlaufen, -traben; toll herumlaufen; sich nährisch, ausgelassen, ungezogen gebärden, Posen treiben', *trėsnoti* 'klein traben' und *partresnoti* '(von Pferden, Hunden, Menschen) antraben' (s. dazu Bezzenberger LF 190).

Letl. *trėst* (*trėšu* od. *trėšu*, Praet. *trėšu*) 'bewegen, (Geld) vergeuden', Refl. 'sich immerfort bewegen; lär-

mend umherlaufen; scherzen', *tresėt* 'hin und herjagen', *tręša* 'Springinsfeld'.

Abld. mit *trasyti*, *tristi* (s.s.v.v.); vgl. ferner *trišti*.

Gehören zur Wz. \**tres-* 'unruhiges Hin- und Herlaufen' und 'zittern' (s. Verf. a.a.O.); vgl. das verw. *tremiti* und die Kontamination beider Wz. in slav. \**tręsti*.

Zum Bed.-Übergang von 'zittern, erbeben' und 'herumlaufen, -rennen' vgl. auch griech. *τροιβν* (s.s.v.v. *trasyti*, *trįšti*), das nicht nur wie ai. *trāsati* 'erzittern, erbeben', sondern auch 'ausreißen, fliehen' bedeutet.

Weitere Liter.: Persson Btr. 340.

352f. 556. 584, Trautmann Wb. 329.

**tresuoti** s.s.v. *tręsas* 2.

**tręšti** s.s.v. *tręšti* 2.

**tręšimas** usw., s.s.v. *tręšti* 1.

**tręskalas** s.s.v. *tręškėlė*.

**tręškė** 1. 'Gartenerdbeere (s. Būga KS 294), Heidel-, Schwarz-, Preiselbeere' (Nesselmann 113, Kurschat [ ], Seireiskis).

Zu *tręškėti* und ebenso gebildet wie *braškė* (s.d.) 'Gartenerdbeere' zu *braškėti*, *barškėti*, poln. synonym. *truskawka* zu *trusk* 'Geräusch, Säuseln' (s. dazu Brückner KZ 43, 308, Wb. 578, zuletzt Verf. KZ 71, 33).

**tręškė** 2. 'alte Frau' usw., s.s.v. *tręškėti*.

**tręškė** 3. '(Öl)presse', s.s.v. *traškyti*.

**tręškėlis** 'Kinderklapper, Wecker zu der Uhr' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *gruchotka*, Kurschat [ ], MLLG 1, 335), *tręskalas* 'Schwätzer, Narr, Possenreißer' (Memelgebiet, s. MLLG 1, 64. 335, Geitler Lit. St. 117, Skardžius ŽD 173), *tręškūtis* 'Schnatterer, Plapperer' (Kurschat [ ], Skardžius ŽD 362).

Zu *tręškėti* usw. und wie die s.v.v. *tarškėti*, *terškėti*, *tirškėlis* genannten *tarškėlas*, *terškėlys*, *terškėlė* gebildet. **tręškėti** (*-škū*, *-škėjau*) 'prasseln, knaken, knistern (vom brechenden Holz usw.)' und 'schnattern, undeutlich reden' (R.-M. nur in der letzten Bed., Nesselmann 112, Kurschat) sowie 'krachend, knatternd fahren, gehen' (DabLKŽ), Kaus. *tręškinti*; *tręškėjimas* 'Prasseln, Knattern, Donnern' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *grzmot*, Kurschat, DabLKŽ), *tręškūs* 'brüchig, weich, mürbe, morsch, schwächtigt' (Šlapelis LLKŽ) und 'Plapperer, Schnatterer' (Skardžius ŽD 58 aus

Dusetos und Kūpiškis; DabLKŽ), *tręškė* 'alte, hinfällige Frau' (in Viešniai, s. Būga RFV 75, 150 = Raštai 1, 488) sowie 'Erdbeere' (s.s.v. *tręškė* 1.); vgl. noch s.v. *tręškėlė* über die verschiedenen Bez. der 'Plapperer' und der 'Kinderklapper'.

Abld. mit *traškėti* (s.d. und vgl. noch *tarškėti*, *terškėti*) und *truškėti* (s.d.), verw. mit der Familie von *tręškėti*, *tręškėti* (s. Trautmann Wb. 329, Verf. KZ 71, 33f.), *tręškis* 2. (s.d. und Būga a.a.O.), *tręškėti* (s.d. neben *tręškėti*).

Lit. *tręškėti* rührt von einer Vermischung von *tręšti* (s.d.) und \**tręškėti* her und ist an einem ehem. *šk-* Praesens erwachsen (vgl. Endzelin ZslPh. 16, 107f., Verf. ibd. 20, 282; anders Stang Verbum 136f.).

Urverw. mit ksl. *tręškō* 'Donnerschlag', aruss. *tręškō* 'Krachen, Donner', russ. *tręsk* 'Krachen, Knistern', poln. *tręszak* 'Krach, Knall' usw., ksl. *tręskati* 'strepitum edere', russ. *tręščatb* 'krachen, knistern, prasseln', poln. *tręszczęc*, *tręszak* 'knallen, knistern' usw. (s. Būga a.a.O., Trautmann Wb. 329, Vasmer Wb. 3, 136f.)-toch. A *tręsk* 'dröhnen, tönen' (Schneider IF 58, 50), aisl. *fręskja* 'dreschen', got. *fręskan*, ae. *drescan*, *dęrsčan*, ne. *thrash*, mhd. *derschen*, ahd. *drescan* (s. Holthausen Got. et. Wb. 113, AwN-Wb. 319).

Weitere Liter.: Schmidt Voc. 2, 73, Scheffelowitz KZ 56, 171, Būga KS 155. 167. 252. 293.

**tręškūtis** s.s.v. *tręškėlė*.

**tręšti** 1. (*tręšiū*, *tręšiū*) 'düngen, mit Dünger versehen' (DabLKŽ); vgl. Geitler Lit. St. 117, Būga KZ 52, 253, der vor der Betonung *tręšti* (Juškevič Wb. 1, 668. 721, Šlapelis LLKŽ) warnt; *itręšti*, *nutręšti* dass. (N.-S.-B.), *tręšimas*, *ę-*, *nutręšimas* (die letzten bei N.-S.-B.) 'Düngen, Düngung'.

Ostlit. (mit *i* = *ę*, s. Būga TiŽ 1, 401) *tręšti* (*-šiū*, *-šiū*) = *tręšti* (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *gnoię rolę*, Nesselmann 116, Kurschat [ ], aus Dusetos nach Būga KS 155), *tręšimas* (Szyrwid s.v. *gnoienie rolę*), (*ap*)*tręštas* (Szyrwid s.v. *gnoisty* und *nagnoiony*) 'gedüngt' (s. noch Endzelin SIBEt. 204).

Abld. mit *tręša* 1., dazu als Ablautsentgleisung *tręša* (s.s.v.v.); vgl. außerdem *teršti*.

Nach Persson Btr. 454. 456 urverw. mit lat. *stercus* 'Exkremente, Kot, Dünger', *stercāre* 'düngen', kymr. *trwnc* 'Urin, Hefe', bret. *stroñk* 'excrément humain', kymr. *troeth* 'Lauge, Urin', anord. *þrekkr*, mhd. *drec*, nhd. *Dreck*. Es liegt *g/k*-Erw. einer Wz. vor, deren nicht erweiterte Gestalt Mladenov KZ 47, 190 (vgl. noch Specht Dekl. 205) zu bulg. *tor* 'Dünger', *tor*'a 'düngen', serb. *tōriti* 'misten' stellt; nach Vasmer Wb. 3, 122f. gehört das bulg. Wort zu russ. *tor* 'Weg', *teret* 'reiben'.

Weitere Liter.: Zupitza KZ 36, 65, Būga Raštai 2, 632, Scheffelowitz KZ 56, 167, W.-H. 2, 859.

**trėšti** 2. (*trėšti*, *trėšaū*) 'faulen, morsch werden, verwesen' (Nesselmann 114, Kurschat, Jaunius Gram. 191, Skardžius ŽD 461) und 'weich werden, alt werden' (DabLKŽ), *aptrėšti* '(ringsum) faulen', *ištrėšti* 'ausfaulen' (beides Juškevič Wb. s. v. v., N.-S.-B.), *trėšėti* 'faulen, modern' (DabLKŽ).

Abldt. mit *trašā* 2. (s. Būga KS 155. 167. 294, Skardžius ŽD 461).

Lett. *trēsēt* (-u od. -ēju, Praet. -ēju) 'modern' neben *trass* = *trask(an)s* 'spröde, zerbrechlich'.

Nach Būga KS 155 = Raštai 2, 319 liegen in *trašā*, *trėšti* und *trašā*, *trėšti* zwei verschiedene Wz. vor mit den Bedeutungen 'düngen' und 'modern'; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Bildungen mit Nasalvokal aus dem nasalfigurierten Praesens *trėštū* von *trėšti* 2. erwachsen sind. Die Bed. 'modern' dürfte älter sein als die Bed. 'düngen'; das 'Düngen' ist ein Kaus. zu 'modern'; es ist nur in einer entwickelten Landwirtschaft üblich, also relativ jung.

W.-P. 1, 760 geht von einer Wz. \**trenk-* (?) 'faulen, ranzig werden' aus und vergleicht die Wörter mit aisl. *þrār* 'faul, ranzig', norw. *traa* dass., ags. *þrōh* 'ranzig'. Slawski SlOcc. 18. 285 hält die Wz. \**trenk-* für Erweiterung von \**ter-* (über diese s. s. v. *tren-dėti*) 'reiben'.

**triaūkšti** (*triaūškia*, -škė) 'krachen, knallen, knistern' (Veliuonā) und 'viel reden' (Kūpiškis, s. Būga KS 294) sowie 'knackend, knabbernd essen' (vgl. DabLKŽ), *triaūškinti* '(Nüsse) knacken, knackend, knabbernd essen' (Sereiskis, DabLKŽ), Interj. *triaūkšt* zur Bez. des Knisterns,

Krachens, Knackens, *triaukšėti* 'knackend, knisternd beißen, kauen, nagen', *triaukšlėnti* dass. (beides DabLKŽ).

Abldt. mit *tr(i)ūškinti* (s. s. v. *truškėti*).

Hierher noch *traukšla* 'Schachtelhalm, equisetum palustre' (Kossarzewski, s. Būga RFV 75, 151 = Raštai 1, 489), *traukšlys* dass. (Juškevič Wb. s. v. *asys*, DabLKŽ) und die s. v. v. *triušis*, *triušti* genannten Wörter (s. Būga RFV a. a. O.).

**triaūnyti** s. s. v. *trāunyti*, *trūnėti*.

**triaūšė** s. s. v. *trjys*.

**triaūšėti** s. s. v. *traūšti*.

**tribā** 1. 'Schalmei' (Nesselmann 115, Kurschat [ ]), *triboti* (-oju, -ojau, Nesselmann), *tribuoti* (-uojų, -avaū) 'auf der Schalmei spielen', *tribyti*, vgl. Daukantys Darb. 40, 5 *tynai wyinor drygotay aszwu žvingoudamis tribų kytur*... 'dort rufen an einer Stelle die Hengste wiedernd nach den Stuten, anderswo...'

Für *triūbā* usw. in Dialekten, in denen *i* neben *iu* steht, vgl. *ėilbūoti* neben *ėilbauti* usw. (Wb. 76a) und Verf. IF 47, 335 mit Anm. 3.

**tribā** 2. 'Grenze zwischen 2 Feldern' (s. Būga Aist. st. 127. 161 aus Telšiai, žem., Geitler Lit. st. 117; Juškevič Wb. 1, 167, Jaunius Gram. 93), *triba* dass. (Juškevič Wb. 1, 78).

Vielleicht zu *ribā* (s. s. v. *raibas*, Wb. 686b), indem es zu *atriboti* 'abgrenzen, -schließen' (N.-S.-B.) retrograd gebildet wurde; vgl. noch Juškevič a. a. O. *apsitribavoti* 'sich begrenzen, umgrenzen', *atribavoti* 'abgrenzen'. Unrichtig Būga a. a. O.

**tribunalas** 'Tribunal' (Szyrwid PS 1, 11, 4, Dict. s. v. *tribunal*), *tribunolas* (s. Bezenberger LF 190, DabLKŽ), *tribunalista* (Szyrwid Dict. s. v. *tribunalista*), aus poln. *trybunał*, *trybunaliści* (Skardžius Lw. 224).

**tribuliuoti** 'zupfen, schwenken, stampfen, trampeln, springen, hüpfen' (Sereiskis), vgl. Juškevič Dain. 330, 3 *šokinėju, tribulau* 'sie sprang, hüpfte'; 567, 3; 1433, 3, Sv. rd. 109, 6.

Daneben mit Anlauts-*s* *stribuliuoti* (Wb 921).

**tricas** 'Tritze' (Nesselmann 115, Kurschat, MLLG 1, 337), aus ostpr. *tritz* od. poln. *tryca* dass. (Alminauskis 143).

**trėčas** 'heiß, glühend, geschwind, schnell, flink' (Būga RFV 65, 322 =

Raštai 1, 290) und 'Hitzkopf' (s. Jaunius Gram. 61; aus Kvėdarna, s. Skardžius ŽD 315).

Aus \*trid-šas (s. Būga a.a.O.), mit anderen Suffixen noch *triznà* (\*trid-dna) = *tričas* (in Dusetos, s. Būga a.a.O.) und 'Eile, Hast; Durchfall, Diarrhōe' (in Krókialaukis, Bez. Alytūs und in Seinaī; s. zu allem noch Skardžius ŽD 219, Mikkola St. Balt. 2, 102).

Vgl. ferner *tričia* 'Durchfall', *tričius* 'wer oft Durchfall hat' (beides Nesselmann 115, Kurschat [ ]).

Gehören zu *tridė*, *triesti* 2. (s.d.).

**tridė** 'Durchfall, Diarrhōe' (vgl. Kurschat), *tridà* dass. (in Tverėcius, s. Otrėbski NTwer. 1, 230), *trydà* (s. Juškevič Dain. 374, 5, in Dusetos nach Būga Aist. st. 214, KS 167; Sereiskis, Miežinis, Ryteris) dass., *trėdals* (žem., s. Juškevič Wb. 1, 704) 'dunnal Exkrement' neben *triedà* (Būga a.a.O. 88. 91; Nesselmann 112, Kurschat) = *tridė*, *trėdaldas* = *trėdals* (*trėdaldas*, bei Kurschat, Ryteris, vgl. Būga KZ 51, 113 noch aus Kvėdarna; bei Juškevič a.a.O. *trėdaldas*), *apsėtrėdėlis* 'Taugenichts, Nichtsnutz; Schmutzfink' (Juškevič Wb. s.v., LKŽ).

Abtld. mit (s. Leskien Abl. 287f.) *traidà*, *triesti* 2. (s.s.v.v.); hierher noch *trėčas* (s.d.).

**triesti** 1. (žem.) 'herumlaufen, -rennen' = *trėsti* (s.d.).

**triesti** 2. (*triedžiu*, -*džiau*) 'starken Durchfall haben' (R., R.-M., Nesselmann 112, Kurschat, Ryteris, Sereiskis; vgl. Būga RFV 65, 322 = Raštai 1, 290, KZ 51, 113; Juškevič Wb. 1, 77. 223; 2, 15), *trėjsti* (-*stu*, -*dau*) 'Durchfall bekommen' (Kurschat, Arumaa ZslPh. 26, 141); vgl. ferner *aptriest(a)kulnis* 'schmutzige, unflätige Person; Schmutz-, Dreckfink' (Juškevič Wb. 1, 95, LKŽ), *ištriestblaūzdis* 'Mensch mit schwachen Beinen' (Juškevič s.v.).

Hierher noch *traidà*, *tridė*, *trėčas* (s.s.v.v.).

Die Wörter werden zur Wz. \*ter(e)- 'durchdringen, reiben, bohren' (vgl. Persson Btr. 858. 905) und zur Basis \*treid- gestellt, wozu auch kymr. *trwyddo* 'bohren' gehören soll, vgl. Schmidt Voc. 1, 57. 72. 160, Zupitza KZ 36, 66, Solmsen KZ 37, 579, W.-P. 1, 731, W.-H. 1, 529.

Zum zweifelhaften Vergleich der lit. Wörter mit slav. *dristati* 'Durchfall haben' s. Berneker Wb. 1, 224, Vasmer Wb. 1, 370.

**trikčiōti** s.s.v. *trikti*.

**trėkšti** (*trėkštu*, *trėjškau*) 'spritzen, intr.' (Kurschat; nach Juškevič Wb. s.v. *ištrėkšti* žem., s. jedoch Skardžius ŽD 483, der es noch aus Léipalingis und Subācius zitiert), *atitėrėkšti* 'herausspritzen, (von der Kuh) abgemolken sein' (Juškevič Wb. s.v.), *ištrėkšti* 'herausspritzen; hinaus-, emporragen' (N.-S.-B.), *trėjškimas* 'Spritzen', *trėkšti* = *trėkšti* (vgl. Juškevič Wb. 1, 653, N.-S.-B.) 'herausspritzen' (ostlit. *trėkšti*, žem. *trėkšti*, s.s.v.v. und Būga KZ 52, 258), *įtrėkšti* 'hinein-, herausspritzen' und 'aufspringen, plätzen, bersten'.

Dazu noch *trėkšlėys* 'Springbrunnen, Wasserstrahl' (Šlapelis, Sereiskis, DabLKŽ), Interj. *trėkšt* zur Bez. des Spritzens, *trėkštelėiti* 'ein wenig spritzen', *trėkščioti* 'mit Unterbrechungen spritzen' (alles DabLKŽ).

Daneben *trėškėti* (-*škė*, -*škėjau*) 'spritzen' (Nesselmann 116, MLLG 1, 342), *trėškinti* 'bespritzen', *trėškėnė* '(Wasser)spritze' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *sikawka*, Nesselmann 116, Kurschat, Skardžius ŽD 271), Springbrunnen' (Šlapelis LKŽ, Sereiskis, DabLKŽ).

Abtld. mit *trėkšti* (s.d.), weiterer Zushg. s.v. *trėškėti* (vgl. noch Būga KZ 52, 258. 273. 285, Skardžius ŽD 485. 526. 531).

**trikeris** 'Trichter' (Nesselmann 115, Kurschat), aus dem Dtsch. (Alminauskis 143), woher auch lett. *trekteris* stammt (Sehwers Spr. Unt. 144).

**trikti** (*trinkū*, *trikaū*) 'anstoßen, fehlen (beim Reden, Zählen usw.), sich irren, auseinanderfallen, sich auflösen; rasend werden, toben, wüten, in Verwirrung geraten, den Verstand verlieren; sich närrisch, ausgelassen, ungezogen benehmen; hinderlich sein, stören' (vgl. Kurschat, DabLKŽ), *patrikgs šuo* 'toller Hund' (Kvėdarna und Šakiaī, s. Būga KZ 52, 285), *kalbojė trikti* 'stottern', *ištrikti* 'fehlgebären, eine Fehlgeburt tun, (von Tieren) verwerfen' (s. R.-M. 1, 297, Nesselmann 113; in Vieksniaī bei Kossarzewski, s. Tiž 1, 349, Būga a.a.O.), *sutrikėmas* 'Störung', *trikdyti* (-*daū*, *džiaū*) 'stören, auf-, verscheu-

chen, aufhalten, versäumen', *trikdý-tojas* 'Störer', *trikėiōti* 'mit Unterbrechung trikti' (DabLKŽ) und 'stolpern, straucheln; hängen bleiben' (Šlapelis LLKŽ), *triktis* 'Hindernis, Irrtum, Verwirrung' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, LKV).

Abld. mit den s. v. *trākas* 1. und 2., *trėkti*, *trėkėti* genannten Wörtern (vgl. Būga a. a. O., Skardžius ŽD 32. 34. 216. 474. 526).

**trimitas** 'Trompete' (Kurschat, Sereiskis, DabLKŽ), *trimita* (R., R.-M., Nesselmann 115), vgl. noch Kossarzowski (Tiž 1, 365), Daukantas Būd. 69, Darb. 38. 51. 167. 188. 200; aus ostrp. *trōmmete* (Alminauskis 143, vgl. auch Būga KS 47).

Davon abgeleitet *trimitininkas* 'wer sich mit Trompeten beschäftigt, Trompeter, Trompetenverfertiger, -verkäufer' (vgl. R.-M., Kurschat, DabLKŽ), *trimituoti* (-uoju, -avaū) 'trompeten' und 'laut sprechen wie die Stimme einer Trompete', mit slav. Suffix *trimitōrius* (Juškevič Dain. 941, 2) 'Trompeter' (vgl. Skardžius ŽD 307). Vgl. noch *triūbā*, *trumetis*.

Entlehnt ist auch lett. *trimatele* 'ein Musikinstrument' (M.-Endz.).

**trimpтері** s. s. v. *trėmpti*.

**trimit**, *trimstu* (nicht \**trimū*, s. W. Schulze KZ 54, 248 = Kl. Schr. 630, Verf. FBR 20, 230), Praet. *trimaū* 'zittern, sich beruhigen (von Schmerzen), ruhig werden, sich legen, besänftigen'.

Ist die Bed. 'sich unruhig bewegen' mit 'zittern' ohne weiteres zu vereinigen, so hat sich die des (sich) Beruhigens, der Besänftigung über 'eingeschüchtert, gehemmt, zurückgehalten, kirre werden, machen' entwickelt. Belege aus älterer Liter., in denen *nusi-*, *susitrimti* 'terreri, πτοεῖσθαι, obstupescere, ἐκθαμβεῖσθαι' wiedergibt und oft neben synon. *nusi-gāsti* begegnet, verzeichnet Verf. a. a. O., vgl. noch Szyrwid PS 2, 248, Daukša Post. 194, 12 (*nugandēs ir sutrimēs*), Mažvydas 17, 5, Willent EE 80, 26, Bretkun Post. 2, 302 (Bezenberger Btr. 328, Verf. a. a. O.).

Im Lett. ist *trimdīnāt* 'trampeln' lter. zu *tremt*; *trimdīt* heißt wie *traim-dīt* (s. s. v. *trāmdyti*) 'schüchtern machen, scheuchen, jagen', *trimdāt* 'des Landes verweisen, ins Exil schicken', *trimda* 'Angst, Exil, Lärm, besonders

mit den Füßen', *trimdā likt* (vgl. *tramdā likt* s. v. *trāmdyti*) 'des Landes verweisen', *trimiņš* 'Skandal, Streit, Aufregung', *trimēt* (-u, -ēju) 'sich bewegen, in Bewegung setzen'.

In der inchoat. Funktion, nicht in der Bildungsweise (s. Endzelin Mēl. Pedersen 428f. gegen v. Wijk Arch-PhilK 4, 57f.) ist mit dem Praes. *trimstu*, lett. *trimstu* (Inf. *trimt* ' ? '), lat. *tremēscō* '(er)zittere, erbebe' konform.

Tiefstufe zu lit. *trėmti*; vgl. noch *trāmdyti*.

**trynai** usw., s. s. v. *trįys*.

**-trinalas** 1. s. s. v. *-trinas*.

**trinalas** 2. s. s. v. *trynė* 2.

**-triuas** in *ūžtrinas* 'Gewürz, Zutat, Abmachel, (eig.:) was darauf gerieben wird' (Nesselmann 116, Kurschat [ ] 479), *ūžtrinalas* (beides Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, vgl. noch Skardžius ŽD 174) dass., *ūžtrinti* '(das Essen) zurichten, vorbereiten'.

Gehören zu *trinti* (s. d.).

**trinė** 1. s. s. v. *trinis*.

**trynė** 2. 'Blase, Pustel, Hühnerauge, Schwiele' (vgl. Kurschat [ ]) und 'Kartoffelbrei, -grütze' (Sereiskis) sowie 'Borkenkäfer, Raupe' (Sereiskis, DabLKŽ, Skardžius ŽD 72. 181), *trynis* dass. (außer 'Brei'; s. Kurschat, Sereiskis), *trynėlė* (vgl. Juškevič Wb. 2, 120, Skardžius ŽD 180) dass., *trynėtas* 'schwierig, hornhäutig' (Kurschat [ ], Sereiskis), *trynys* 'Dotter, Eigelb' (Kurschat, Juškevič Wb. 1, 189, DabLKŽ). Zur Bed. 'Dotter, Eigelb' vgl. dtsh. *Dotter*: ags. *dott* 'Fleck, Punkt'.

Es ist von der Bed. 'Abgeriebenes' auszugehen, vgl. *trinalas* 'Salbe, Fett (zum Einreiben)' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *trinikas* 'Reibekeule' (Nesselmann, Kurschat [ ], zum Suffix s. Skardžius ŽD 129), *trinūklas* 'Stampfgerät für Tabak' (in Šakyna, Bez. Šiauliai, s. Skardžius ŽD 194), *trinūklis* dass. (in Svėdasai, Bez. Rōkiškis, s. Skardžius ŽD 198) und 'dicker Knüppel zum Stampfen; Badeschwamm, -lappen zum Einreiben' (s. auch Juškevič Wb. 1, 239) sowie 'Nichtsnutz, Faulenzer' (alles ostlit., s. DabLKŽ).

Hierzu noch *trintūvas* 'Leinweberwocken, Spulrocken (R. 2, 242, R.-M. 1, 299; 2, 324), Fiedelbogen (Szyrwid Dict. s. v. *smyczek*, Nesselmann 115, Kurschat [ ]), Reibeisen, Ra-

spel, Feile' (s. noch Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Skardžius ŽD 383. 595), *trintuvė* 'Reibeisen, Raspel' (Szyrwid Dict. s. v. *tarka*, Nesselmann 115, Skardžius ŽD 385. 592, DabLKŽ), *trintūvė* (LKV, LKRŽ) *dass.*, *trintuvis* 'Mörser' (Brodowski, s. Nesselmann 115), *trintinė* 'Feile' (Szyrwid Dict. s. v. *pila*, Nesselmann 115, Kurschat [ ]), *trintiniai* 'Waschbleuel, Mangel-, Rollholz (für Wäsche), Teigrolle' (Sereiskis).

Zu *trinti*.

**trinios** 'Sägespäne' (Szyrwid Dict. s. v. *trocinys*), *trinė* *dass.*, aus poln. *trzynny*, *tryna* (s. Brückner FW 146, Skardžius Lw. 224).

**trīnioti** usw., s. s. v. *trinti*.

**trinỹtis** 'Leinwand mit drei Weberketten gewebt, dreidrätig, gedrillicht' (Nesselmann 115, Kurschat, DabLKŽ), Adj. *trinỹtas*; *trinỹčiai* 'ein gedrillichter Kittel oder Sommerrock, Überhemd von Drillich' (Nesselmann 115, Kurschat, Juškevič Wb 1, 186, DabLKŽ), vgl. noch Kossarzewski (Tiž 1, 117), wo *trinỹčiai* als 'Festkleidung der Žemaiten' beschrieben ist.

Wie lett. *trinūtis* 'Drell, Drillich', *trinite* 'ein Gewebe, das mit vier (!) Weberhefteln gewirkt ist' zusammengesetzt aus *tri-* (: *trīs*) und *nỹtis*, lett. *nīts*; vgl. außerdem lit. *dvinỹtas* s. v. *nỹtis* (Wb. 505).

**trinkėti** (*trinku*, *-kėjau*) 'fortgesetzt dröhnen, donnern, poltern' (Kurschat, DabLKŽ, Būga KZ 52, 282, Skardžius ŽD 524), *trinkoti* 'poltern, lärmern, Lärm machen. dröhnen' (Bez. Kėdainiai, s. Skardžius ŽD 509. 510), *trinkinti* 'dröhnen, poltern machen' (DabLKŽ), *trinksėti* (*trinksiu*, 3. Pers. *trinksi*, Praet. *-sėjau*) = *trinkėti*, Interj. *trinkti*, das Pochen, Dröhnen, Poltern, Klirren bezeichnend, *trinkerėti*, *-telėti* 'eine Zeitlang dröhnen, rasseln, poltern, donnern; einen Schlag versetzen, einmal stoßen, (vom Blitz) einschlagen' (vgl. Juškevič Wb. 1, 236, Kurschat, DabLKŽ, Būga KZ 52, 289, Skardžius ŽD 550), *trinkėioti* (Frequ.) 'mehrfach dröhnend ein wenig stoßen' (Kurschat, DabLKŽ, Skardžius ŽD 519).

Weiterbildg. von *trinkti* 1. (Šlapelis LLKŽ) = *sutrinkti* 'erdröhnen'.

Wie *trinkti* 2. (s. d.) abld. mit *trankỹti*, *treñkti* (s. s. v. v. mit Etymologie).

Vgl. lett. *trīcēt* 'zittern, beben' (s. auch Būga KZ 52, 282), *trīcējums* 'Erbeben', *trīce* *dass.*, *trīcināt* 'dröhnen, zittern, (beben) machen, erschüttern'.

**trinkti** 1. 'erdröhnen', s. s. v. *trinkėti*; *trinka* 'Hauklotz, Block, Holzstück, Stamm' (Nesselmann 115, Kurschat, DabLKŽ; Būga KZ 51, 121, Skardžius ŽD 42. 47. 510; Daukantas Būd. 44), *trīnks* 'Stoß, Schlag' (Memelgebiet, s. Geitler Lit. St. 117, Bezenberger LF 190) und 'dröhnendes Stoßen, Gepolter', *Perkūno trīnks* 'Donnerschlag' (in Priekulė, s. Bezenberger a. a. O., beides DabLKŽ).

**trīnkti** 2. (*trenkū*, *trinkaū*) '(die Schafe, Köpfe der Kinder) waschen' (R.-M., Kurschat, Juškevič Wb. 1, 653) und 'adeln, schelten, kritisieren, schlagen, prügeln' (DabLKŽ), *trinkta* 'Mund-, Tellertuch, Serviette' (Qu., s. Skardžius ŽD 323).

Wie *trinkėti* (s. d.) im Ablaut mit *trankỹti*, *treñkti* (s. Leskien Abl. 352, Būga a. a. O.).

**trinti** (*trinū*, *trỹniau*) '(durch)reiben, feilen, sägen, (die Kleidung) abnutzen', *šėivās trinti* 'die Weberspulen mit Garn füllen' (s. R., R.-M., Nesselmann 115, Kurschat, DabLKŽ), Refl. 'sich reiben' (Szyrwid Dict. s. v. *czocham się* und s. v. *ocieram się o kogo*), sich wundlaufen, -reiben, abgenutzt werden; sich verweilen, zögern, die Zeit totschiagen; sich umherschleppen' (DabLKŽ, zur letzten Bed. vgl. Bezenberger LF 190), Partic. *prasitrynęs* 'einigermaßen selbstgebildet' (s. dazu s. v. *praūsti*, Wb. 649a), *trynėmas* 'Reiben, Sägen', *trintas* 'gerieben' (Szyrwid Dict. s. v. *tarty*), *trintinis* *dass.* und 'gesägt', *trintinė lenta* 'Planke' (beides Nesselmann 115, Kurschat [ ]); Frequ. *trīnioti* 'mehrfach ein wenig reiben' (Kurschat, Būga KZ 52, 297), *trīniotas* (Szyrwid Dict. s. v. *otretwiaty — trinotas*) 'erstarrt, starr', *trynėti* 'reiben' (Dūsetos, s. Skardžius ŽD 524), *patrynėti* (*-niū*), 3. Pers. *-trỹni*, Praet. *-nėjau*) 'eine Zeitlang tüchtig reiben' (N.-S.-B.).

Hierher außer den s. v. v. *trendėti*, *trandėti*, *trandis*, *trenėti* noch die s. v. v. *-trinas*, *trynė* genannten Wörter.

Zur Wz. *\*ter-* 'reiben' wie die Familie von lit. *tařti*, *tirti* usw. (vgl. Būga KS 294, Trautmann Wb. 324).

Letl. *trīt* (*trīnu* od. *trīņu*, Praet. *trīnu* od. *trīnu*) 'reiben, schleifen, schärfen', *trinums* 'abgeschlossenes Reiben, Schleifen', *trišana* 'Reiben, Schleifen', *trīnāt* 'eine Zeitlang (leicht) reiben', *trīnāt* 'wiederholt (leicht) reiben'.

Über lett. *truōts* 'Wetzstein', lit. (žem.) *trūotas*, die hierzu gestellt werden, s. s. v. *trūotas*.

Urverw. mit slav. \**terti*, s.-ksl. *trēti* (*trā*) 'reiben', russ. *terets* (*tru*) dass., slov. *trēti* (*trēm*) 'zerdrücken, bedrängen', poln. *trzeć* (*tre*) 'reiben' usw. (zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 97), nicht hierher bulg. *trion* 'Säge' (aus dem Ngrich., s. Vasmer ZslPh. 20, 400f.).

Weitere Verw. besteht mit griech. *τεῖον* 'reibe', *τρίβω* dass., *τρέττω* 'Bohrer', lat. *terō*, -ere, *trīvī*, *trītum* 'reibe (ab), zerreibe, dresche', *terebra* 'Bohrer', arm. *t'rem* 'knete Teig', anord. *þjarma* 'klemmen, drücken', ae. *pearl* 'streng, hart'.

Liter.: Streng Btr. 20. 568. 587, Reichelt KZ 39, 23, Pedersen ibd. 371, Būga KS 294, Endzelin FBR 2, 13, Trautmann Wb. 324, W.-H. 2, 672f., Holthausen AwNWb. 316.

**trintūvas** usw., s. s. v. *trynē*.

**trībā** s. s. v. *trōbā*.

**trīōksti**, *trīōskinti* usw., s. s. v. *trōškis* 2.

**trīpti** (-*piū*, -*piāū*) 'trampeln, treten, stampfen' (Nesselmann 113, Kurschat, Bezzenberger LF 190, Būga Aist. st. 161) und 'trippeln, tanzen', *trypimas* 'Stampfen, Treten, Trampeln' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *tepanie*), *prītrīpti* 'durch Darauftreten schmutzig machen', Refl. *prisītrīpti* 'um sich herum alles schmutzig machen; sich (bei der Hausarbeit) müde laufen' (N.-S.-B.), *trypsēti* (-*siū*, 3. Pers. *trīpsi*, Praet. -*šējau*) 'fortgesetzt trampeln, treten, stampfen; trippeln, trippelnd gehen', Frequ. *trypinēti*; *trypiniūoti* (-*ūoju*, -*avaū*) dass. (beides Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), Interj. *trīpt*, das Aufstampfen, Treten bezeichnend, *trīptelēti* 'aufstampfen, -treten', *trīpčioti* = *trypsēti* (s. Sereiskis, Šlapelis, DabLKŽ).

Daneben *trīpt*, Interj. zur Bez. des Trippelns, trippelnden Gehens, *trīptelēti* 'nicht laut, nicht stark trippeln, stampfen', *trīpinēti* 'trippeln', *trypiniūoti* dass. (beides Šlapelis LLKŽ).

Hierher auch *strīpti* (s. s. v. *strypinēti*, Wb 924, und Siebs KZ 37, 310).

Abltd. mit *trapinēti*, *trepsēti* (s. s. v. v. und Leskien Abl. 352).

Lit. *trīpti* wird zu *trempiti* gestellt (s. zuletzt Machek Studie 35).

Aus dem Lit. ist wohl lett. *trīpt* (-*pu*, -*pu*) 'treten' entlehnt (Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

**trīrāžis** s. s. v. *rāžas*.

**trīs** (žem. *trīs*, s. Jaunius Gram. 154) 'drei', lett. *trīs*, preuß. *trīs*, aksl. aruss. *trije* (m.), *tri* (f., n.), ačech. *třie*, *tři*, russ. *tri*, poln. *trzy* usw., ai. *trāyas*, *trī*, av. *θrāyō*, toch. A *tri*, heth. *tri*, arm. *erek*, griech. *τρεῖς*, *τρία*, alb. *tre*, *tri*, lat. *trēs*, ir. *tri*, anord. *þrīr*, got. *þrija*, afries. *thrē*, ahd. *drīe*.

Der alte Lok. *trīsē*, *trīsū* (zum *s* des letzten Wortes im Verhältnis zu slav. *trōchē* usw. s. Verf. Balt. Spr. 113) 'zu drei' wird heute adverbial gebraucht.

Von Komposita mit *tri-* sind zu nennen: *trīgubas* (vgl. s. v. v. *dū*, *gaūbti*, Wb. 108. 140) 'dreifach', *trīkamps* 'Dreieck', *trīkōjis* 'Dreifuß', *trīnītis* (s. d.) 'dreidrätig, gedrillicht; Leinwand mit drei Weberketten gemacht', *trīnaī* (Szyrwid Diet. s. v. *bližniacy trzej*, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis) 'Drillinge', *trīnēs*, *trīnāičiai*, -*nūčiai* dass., *trīaūsē* 'Mütze mit drei Ohren' (Šlapelis, Sereiskis, DabLKŽ). Vgl. Būga Raštai 1, 220 über *trībradas*, -*lapas*, *trīpirda*, -*šaka*.

Liter.: Trautmann Wb. 327f., Endzelin SV 266, Vasmer Wb. 3, 138, W.-H. 2, 703, wo weitere Liter. angegeben ist.

**trīstī** 1. s. s. v. *trīesti* 2.

**trīsti** 2. (Juškevič Wb. 1, 222. 325, Sereiskis) = *ītrīsti* (*ītrīsū* und *ītrīstū*, Praet. *ītrīsaū*) 'auseinanderlaufen, unruhig werden (vom Geschlechtstrieb)' (vgl. Juškevič Wb. s. v., Skardžius ŽD 474), *patrīsti* (-*trīstū*, -*trīsaū*) 'verrückt, rasend werden; (vulgär) geschlechtlich überreizt, geil werden' (Jaunius Gram. 191, N.-S.-B.), *atītrīsti* (-*trīsu*, -*trīsaū*) 'herbeilaufen, -rennen, -traben' (Juškevič Wb. 1, 167).

Abltd. mit *trasyti*, *trēsti* (s. s. v. v.).

**trīšēti** (-*šu*, -*šējau*) 'zittern, schaudern' (Nesselmann 116, Kurschat [ ], MLLG 1, 342, Leskien Abl. 360).

Hierzu wohl lett. *trīšēt* (-*u*, -*ēju*) 'zittern, beben' (wenn aus \**trīšēt*), *trīsināt* 'zittern machen', *trīsins* 'Gallert'.

Mit *š* aus *sk* (s. dazu Endzelin FBR 17, 164ff., ZslPh. 16, 107f., 114, SIBet 53, Verf. ZslPh. 20, 282).

Zur Wz. \**tres-* (s. Verf. FBR 20, 229), die noch in *trėsti* (s. d. mit weiterem Zushg.) vertreten ist.

Urverw. mit ai. *trāsati* 'zittert', av. *tərəntu* 'sollen Furcht bekommen', apers. *tarsatiy* 'fürchtet sich', griech. *τρεῖν* 'erzittern, erbeben, sich fürchten' und 'ausreißen, fliehen' (zur letzten Bed. vgl. noch lit. *trasyti*), umbr. *tursitu* 'soll verschrecken, fugato, expellito' (vgl. Devoto Tab. Ig. 283), *tusetu* 'fugātō', lat. *terrere* '(er)schrecken, ab-, aufschrecken, verschrecken'.

Lat. *terrere* wird durch den *ě*-Vokalismus der Wz.-Silbe im Gegensatz zu umbr. *tursitu* usw. als Neubildung erwiesen. Offenbar ist *terrere* an die Stelle eines älteren \**terrere* getreten, das durch griech. *ἔτρεσαν ἐφόβησαν* Hesych nahegelegt wird. Wie Specht KZ 62, 61 betont, stehen im Lat. oftmals Substantiva auf *-or* und Verba auf *-ere* neben einander. Muster waren Beispiele mit uraltem Wechsel zwischen *-i-*, *-s-* und *-r-*St. wie lat. *rube(i)o*, *rubor*, *ruber* usw. Sie haben zahlreiche Neubildungen erzeugt, zu denen auch *terrere*: *terror* (also wie das nicht kausative *timere*: *timor*) nach meiner Ansicht gehört. Lat. \**terrere* (woraus *terrere*, zu ähnlichen Bildungen s. noch Specht a. a. O. 62f. 80f.) ist das primäre Verb zum Iterativum umbr. *tursitu*. Eventuell kann auch *terrere* als Vermischung von \**terrere* und \**torrere* aufgefaßt werden, weil \**torrere*, das dem umbr. *tursitu* entspricht, sich aus Vermeidung der Homonymie mit lat. *torrere* 'dörren, rösten' nicht durchsetzen konnte (s. dazu Verf. FBR 20, 230f.).

Weitere Liter.: Persson BB 19, 274, Zubaty AslPh. 16, 404 = Studie 1, 2, 109 Anm., Lommel KZ 46, 127, Trautmann ibd. 240, Verf. KZ 60, 250, W.-P. 1, 706, W.-H. 2, 674).

**trišimas**, *trišti* usw., s. s. v. *trėšti* 1. **tryškimas**, *tryškinti* usw., s. s. v. *trykšti*. **triūbà** (-*os*) 'Trompete, Kuhhorn' (Daukša, Pietkiewicz, KN, Szyrwid PS, s. Skardžius Lw. 224, vgl. noch Szyrwid Diet. s. v. *puzan*, *trąba*, Kurschat, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *triūbà* (-*os*) dass. (in Sintautai, Plókščiai, Kūpiškis, Subāčius, s. Skar-

džius Daukš. akc. 86. 89), aus lit. *trūbà* (s. d.) umgebildet (Skardžius Lw. 224); *triūbyti* 'trompeten' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, LKV), aus *trūbyti* umgebildet.

Abgeleitet: *triūbinykas* 'Trompeter' (Daukša, s. Skardžius Lw. 224, Daukš. akc. 53. 54; vgl. noch s. v. *laūzdis*, Wb. 339), *triūbytojis* dass. (Kurschat). Mit Bed.-Änderung noch *triūbās* (Acc. pl.) 'Fernrohr' (dial. R 4., s. Specht LM 1, 65. 16).

Lit. *trūba* ist aus Wruss. entlehnt, aus dem Dtsch. dagegen *trimūtas* (s. d.); s. noch s. v. *trībà* usw.

**triūbniča** s. s. v. *trūbnyčė*.

**triūdnas** s. s. v. *trūdnas*.

**triūkšmas** s. s. v. *trūkti*.

**triūmfas** 'Triumph' (Daukša, Szyrwid Diet. s. v. *triumf*, vgl. Skardžius Lw. 224) und 'Sieg, Sieges-, Triumphgesang' (DabLKŽ), *triumfavoti* 'triumphieren' (Daukša, Marg. theol., Morkūnas, Lex., s. Skardžius a. a. O., Szyrwid Diet. s. v. *triumfuię*), aus poln. *tryumf*, *tryumfować*.

**triūšai** usw., s. s. v. *trūšai*.

**triūšas** 'mühevoller Arbeit, große Bemühung, Vielgeschäftigkeit, Tätigkeit, Tun und Treiben' (vgl. Būga KS 167, Skardžius ŽD 490, DabLKŽ) neben (älterem) *trūšas* dass. (R., R.-M., Nesselmann 121, Kurschat), *triūšas* noch 'das mit Mühe Hergestellte', *triūšà* 'Vielbeschäftigtsein, Vielgeschäftigkeit' (Veliuonà, s. Skardžius ŽD 39), *triūslįs* (dial.) 'wer viel beschäftigt ist, arbeitsamer, fleißiger Mensch' (DabLKŽ), *triūslūs* 'arbeitsam, fleißig', *triūšti* (-*siū*, -*siaū*) 'vielbeschäftigt umherwirtschaften, arbeiten' (vgl. Juškevič Wb. 1, 95. 330, DabLKŽ) neben *trūšti* (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), Frequ. *triūsinėti* (Kurschat, DabLKŽ), *trūsinėti* (R.-M., Nesselmann 121, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *triūšuoti* 'fortgesetzt viel beschäftigt sein' (Kurschat, DabLKŽ, Skardžius ŽD 490), *triūšėti* 'arbeiten, sich betätigen', *trūšėti* dass. (Tiž 1, 365, Geitler Lit. St. 117).

Erweiterung mit *s-*-Suffix zu den Urverwandten: slav. *trud* 'Mühe, Arbeit', lat. *trudere* 'stoßen, drängen, treiben', alb. *trëð* 'verschneide', ir. *trot* 'Streit, Zank', *troscaim* 'faste', anord. *þraut* 'Not, Versuchung, Probe', ae. *þrēotan* 'ermüden, überdrüssig werden', got. *us-þriutan* 'belästi-



gen, beschwerlich fallen', mnd. *drōt*, mhd. *drōz* 'Last, Beschwerde, Verdruß' (s. noch Persson BB 19, 268, Btr. 95. 777. 831, Schmidt Voc. 1, 160, Pedersen Kelt. Gr. 1, 160, Trautmann Wb. 326, Vasmer Wb 3, 143, W.-H. 2, 710, Holthausen AwNWb. 318, Got. et. Wb. 114).

Vielleicht gehören hierzu auch lett. *trāust* (-šu, -su), gewöhnlich Refl. -tiēs 'mühsam steigen, klettern', *satraūsi-tiēs* 'sich zu einem Gang oder einer Fahrt fertigmachen', *trusnītiēs* (-uōs, -ījuōs) 'sich schwerfällig bewegen (gehen, klettern), sich (im Bett) wälzen, faulenzen'.

**triušis** 1. 'Schilfrohr usw.', s. s. v. *trušis*.

**triušis** 2. 'Kaninchen, *lepus cuniculus*, (LKV, DabLKŽ), Hase', *trūšis* (beides Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), vgl. noch Juškevič Sv. rd. 101 *visōkiu paukštēlu, triušēlu, kiškēlu* 'alle Arten von Vögeln, Hasen, Häsinnen', *triušenā* 'Kaninchenfell, -haut', *triušienā* 'Kaninchenfleisch' (beides Sereiskis, DabLKŽ).

Entweder wie lett. *trusis, truš(e)* 'Kaninchen, Hase', estn. *trušs* dass. (s. Endzelin bei M.-Endz. s. v.), lett. Interj. *truš*, Zuruf an ein Kaninchen oder Eichhörnchen, aus wuss. oder poln. *truš*, Interj. *truš, truš*, Zuruf an ein Kaninchen (vgl. Niedermann TiZ 2, 443) oder selbständige onomat. Bildungen.

Lit. *triuškis* = *triušis, truškis* (Kurschat), *truškas, -e* (Nesselmann 121 aus Ragnit) dass. (Belege für *tr(i)ūšis, tr(i)ūškis* noch bei Bezenberger LF 190, Doritsch Lit. Dial. CCXXXII) ist nach Brückner FW 147 aus wuss. *truš* entlehnt, nach Niedermann a. a. O. wohl Kontamination von *tr(i)ūšis* mit synonym. *kiškis* od. *zūkis* 'Hase'.

**triuškēti** usw., s. s. v. *truškēti*.

**triušti** s. s. v. *traušti*.

**trivoga** 'Verwahrlosung' (Qu., s. Skardžius Lw. 224) und 'Übel, Schaden' (Qu. und Brodowski, s. Nesselmann 116), *trivagā* dass. (Kurschat [ ], Būga Izv. 17, 1, 12 = Raštai 1, 349, KS 107) und 'Tumult' (Otrębski NTwer. 3, 58), aus wuss. *trivoga* bzw. *trivoga* (s. Brückner FW 146, Būga, Skardžius u. Otrębski a. a. O.); (ostlit.) *trivāžic* 'beunruhigen', aus wuss. *tryvožico*, russ. *trevožit* (Otrębski a. a. O.).

Let. *trijuōgs* 'Lärm, Tumult, Wirrwarr', *trivuoōgs* dass. (M.-Endz., E.-Hauz.) sind nach Summent 201 aus wuss. *trivoga* entlehnt.

**trivōti** 'dauern, bestehen' (Lex., Qu., s. Skardžius Lw. 224) und 'ertragen, dulden' (R.-M., Nesselmann 116, Kurschat, Sereiskis), aus wuss. *tryvach* 'ausharren, bestehen' (Brückner FW 146, Skardžius a. a. O., Verf. ZslPh. 21, 148); dazu: *ištrivōti* 'es aushalten, ausharren, -dauern, -beharren' (R.-M., Nesselmann, Juškevič Wb. s. v., N.-S.-B.), *pertrivōti* (vgl. poln. *przetruwać*) 'einen schmerzlichen Vorgang vom Anfang bis zum Ende ertragen', *trivōtinās* 'erträglich' (beides Kurschat).

Aus wuss. *tryvae*, poln. *trwa* ist noch *trivāja* (in Tverčičius) 'fähig auszuhalten' entlehnt (Otrębski NTwer. 3, 58).

Das Adj. *trivātnas* 'dauerhaft, ausdauernd, beharrlich' (im Vilnagebiet) ist mit Angleichung des Suffixes *-nas* ans Lit. (s. Verf. IF 53, 130) aus wuss. *tryvaly*, poln. *trwały* entlehnt.

Aus dem Poln. ist auch lett. *trivēt*, *trivēt* 'aushalten, ertragen' entlehnt (M.-Endz.).

**triznā** s. s. v. v. *trīčas, triesti* 2.

**trobā** 'Haus, Gebäude' (R., R.-M., Nesselmann 116, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 184) und 'Bauernstube' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *trībā* dass. (Kurschat, Šlapelis, Sereiskis), Demin. *trobēlē, trobikē; trobēlninkas* (zur Bildung s. s. v. *grinyčia* Wb. 170) 'Kätner, Häusler; Bauer ohne oder mit wenig Land, Kleinbauer' (in Kvėdarna, s. Skardžius ŽD 149; DabLKŽ), *trobēlsē* = *trobēlē* (< *trobēlē* + *-sē*, s. dazu Skardžius ŽD 319, der es aus Linkuvā zitiert; DabLKŽ), *tr(i)obesjys* (Gen. *trob-*) 'Gebäude, Haus (s. Geitler Lit. St. 117, DabLKŽ), Anbau' (N.-S.-B. 3, 400).

Let. *trāba* '(altes, baufälliges) Gebäude, kleines Haus, (eine aus Ästen improvisierte) Hütte (auf dem Felde)', preuß. ON *Troben* (Gerullis ON 186).

Im 2. Gl. gehört hierzu nach M.-Endz. s. v. lett. *viēntrēb* 'einsam, abgesondert, für sich (allein)' (fraglich, s. Verf. ZslPh. 20, 68).

Urverw. mit griech. Nom. pl. *τέραςμα*, *τέρεμων* 'Haus, Wohnung', lat. *trab(ē)s* 'Balken, Schiff, Baum(stamm), Dach, Haus', osk. *trībūm*

'domum', umbr. *trebeit* 'versatur', *torba* (Dialektwort im Kreise Tessin), *turba* 'Speicher' (< \**tr̥bā*, s. Krahe BzN 6, 10 Anm., 240), akymr. *treb* 'Haus', ir. *atreba* 'wohnt', aisl. *þorp* 'Gehöft, Platz', got. *þaurp* 'Acker, Feld', as. *thorp*, ahd. *dorf* 'Dorf'.

Unklar ist das Verhältnis zu ksl. *trēbiti* 'reinigen, roden', russ. *terebitb*, poln. *trzebić* dass. (s. Vasmer Wb. 3, 95f.).

Weitere Liter.: Persson Btr. 138, Trautmann Wb. 330, W.-H. 2, 696, Holthausen Got. et. Wb. 111, Verf. ZslPh. 20, 285.

**trofytis** 'sich treffen' (Bretkun), aus poln. *trafić się*, dazu *trofniai* 'treffend' (in 'Apie popieszichkaie missche' von 1600, s. Bezenberger Btr. 74. 333), aus \**trofnus* von poln. *trafny* (s. Skardžius Lw. 224).

**tróšksti** (*tróškstu*, -škau) 'dürsten, Durst leiden, verlangen (nach etwas), ersticken, kurzatmig werden' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *pragne*, Juškevič Wb. 1, 325. 653; 2, 91, R., R.-M., Kurschat, DabLKŽ), bei Nesselmann 116 noch Praes. *tróšku*; *troškimas* (< \**trošk-smas*) 'Durst' (Mažvydas., s. Skardžius ŽD 204), *tróškštas* 'durstig, lechzend' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 210, Nesselmann 116), vgl. *kraujo tróškštas* 'blutdürstig' (Sereiskis), *tróškštas* 'gierig, erpicht' (Szyrwid Dict. s.v. *chciwy*, Kurschat), *tróškštjė* 'Sucht, Gier' (Szyrwid Dict. s.v. *takomstwa — tobio tróškštie*, Kurschat), *tróškštauti* 'beständig, fortwährend dürsten, verlangen' (DabLKŽ).

Die bei Daukša und Morkūnas vorkommende Form *tróšksti* 'er dürstet' ist wohl sekundär, das Praes. *tróškstu* betrachte ich, wie *álkstu* (: *álkti*), als alt (s. Verf. ZslPh. 20, 285).

Lit. *tróškstu* ist aus \**tros-sk-stu* entstanden und enthält zugleich -sk- und -st-Suffix. Das sk ist durch das gesamte Paradigma durchgeführt, und das Praet. *tróškau* hat das š für s von *tróškstu*, *tróšksti* aus übernommen.

Das Verbum verhält sich zu ai. *třšyati* 'dürstet, lecht', got. *þauršjan* 'dürsten', ahd. *dorrēn*, griech. *τέρεσθαι* 'vertrocknen', lat. *torrēre* 'dörren, braten, rösten' usw. wie lit. *trobā* 'Haus, Gebäude' (s.d.), lett. *trāba* dass., lat. *trab* (ē)s usw. zu got. *þaurp* 'bebautes Land, Acker' (s. zu allem Verf. a.a.O.).

Vgl. ferner ai. *třšú-* 'gierig, lechzend', *třšnā* 'Durst, Begier', av. *taršna-* 'Durst', griech. *τρασία, ταροσία* 'Dürre', arm. *erašt* 'Dürre, Trockenheit', air. *tart* 'Durst', got. *þaurštein*, ahd. *durst* usw., die mit lat. *torrēre* verwandt sind (s. W.-H. 2, 694).

Hierzu noch die s.v. *troškimas* genannten Wörter.

**trompeteris** s.s.v. *trumetis*.

**tróna** 'Tran' aus mnd. *trān* wie auch lett. *trāns* (M.-Endz. s.v.).

**trōpyti(s)** 'treffen, sich ereignen' (Bretkun, Naujas Giesmju Knygos, Qu.; Sereiskis, Leskien-Brugm. 239 aus Garliavā; mit dem Acc., s. dazu Verf. Kasus 141. 157), aus poln. *trafić (się)* oder wross. *trapić (sja)* dass. (Brückner FW 147, Skardžius Lw. 224, Otrębski NTwer. 3, 58); vgl. noch *atsitrōpyti* dass. (Nesselmann 117, Juškevič Wb. s.v.).

Aus poln. *potrafić* ist lit. *patrōpyti* 'treffen' (Chyliński) entlehnt (s. Skardžius Lw. 162).

Auch lett. *trāpīt (-u oder -iju)* 'treffen', Refl.-*tiēs* 'sich treffen, sich begegnen' ist aus russ. (dial.) *trapiť* od. poln. *trafić* entlehnt (M.-Endz. s.v.).

**trōpnas** 'bequem, wohlgeschickt' (Lex.) und 'treffend, füglich' (R.-M., Nesselmann 117, Kurschat, Sereiskis, Juškevič Wb. 1, 328), *trōpnus* dass. (Bretkun, s. Skardžius Lw. 225; Nesselmann), aus poln. *trafny* oder wross. *trapnyj* (Brückner FW 147, Skardžius a.a.O.), dazu die Adv. *trōpn(i)ai* 'treffend, trefflich' (Naujos Giesmju Knygos, Lex., Bretkun und Marg. theol., s. Skardžius a.a.O.), Adj. *trōpūs* (Kurschat).

**trōpta** 'ein über das Haß gehendes Holzfloß mit Segeln' (Kurschat [ ]), Pl. *trōptai* 'Holzflöße' (Sereiskis), *trōptelis* 'Holzfloß' (Lesk.-Brugm. 248 und Index S. 346), dazu *trōptininkas* '(Holz)flößer' (Sereiskis).

Lit. *trōpta* ist aus apoln. *trafta (trawta)* entlehnt, das seinerseits auf dtsh. *Triift* zurückgeht (zum Poln. s. Brückner Wb. 575).

**tróškimas** 'Dürsten, Lechzen, Ersticken' (Kurschat, vgl. noch Skardžius Daukš. akc. 71, DabLKŽ), *tróškimas* (Daukša, s. Skardžius a.a.O. 67) dass. (auch Szyrwid Dict. s.v. *pragnienie*, R.-M., Nesselmann 116), *tróškinti* 'engbrüstig, ohne Atem sein, ersticken, (trans.) jmd. schmachten lassen, würgen' (Szyrwid Dict. s.v.

*dušę kogo* — *azutroszkinu*; Juškevič Wb. 1, 95. 370, Nesselmann, Sereiskis, DabLKŽ), *trōškūnimas* 'Würgen, Durst' (Szyrwid Dict. s. v. *dušenje*, DabLKŽ), *trōškis* 'Durst, Verlangen' (Šlapelis, Sereiskis, DabLKŽ; aus Salantāi nach Skardžius ŽD 64), *trōškūs* 'durstig, begierig, erpicht, schwül', *trōškūoti* 'verlangen, lechzen, dürsten nach etwas; schwer atmen, keuchen' (vgl. Juškevič Wb. 2, 233. 242f., Kurschat), bei Nesselmann 116 noch 'mit Hast, Begierde nach etw. trachten, eilen, haschen', *trōškūmas* 'Gier(igkeit), Atmungsbeschwerde' (Dauksa, s. Skardžius Dauks, akc. 61, Kurschat, DabLKŽ), *trōškulys* dass. und 'Durst, Begierde' (Szyrwid Dict. s. v. v. *chciwosć*, *pragnienie*, R., R.-M., Juškevič Wb. 1, 371, Būga KS 210), *trōškulingas* 'dürstend, durstig, schwer atmend, keuchend' (s. auch Juškevič Wb. 1, 371, Skardžius ŽD 110).

Gehören zu der s. v. *trōškšti* genannten Familie.

**trōškis** 1. usw., s. s. v. *trōškimas*.

**trōškis** 2. 'Spalte (im dünnen Holz, Eis)' (s. Nesselmann 116, Kurschat [ ], Būga RFV 75, 150, TiŽ 2, 47 = Raštai 1, 488), *triōškis* 'Hahnenfuß, ranunculus acer' (in Düsetos), *trōškūtis* 'eine Art Gebäck, Backwerk' (Kossarzowski, s. zu allem Būga a. a. O.).

Vgl. noch *triōškinti* 'brechen, bersten, platzen, krachen', *trōškimas* 'Krachen' (Szyrwid Dict. s. v. *gruchot*), Interj. *triōškšt* zur Bezeichnung des Lauts beim Brechen, *triōškšterėti*, *-lėti* 'krachen, knallen, knistern, prasseln, knacken' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ).

Būga a. a. O. stellt hierzu auch lett. *trasa miza* 'morsche, spröde, brüchige Rinde', preuß. *troškeilis* 'Stritzel' Voc. 343 (zum Preuß. s. jedoch Bezzenberger KZ 44, 300, Endzelin SV 266).

Urverw. mit den s. v. v. *trēškšti*, *trēškšti* genannten Wörtern (s. Būga a. a. O. und vgl. Scheftelowitz KZ 58, 174).

**trōtinti** 'reizen, necken, bespötteln' (ostlit., vgl. Baranowski An. Šil. 159, Geitler Lit. St. 117, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

Wie žem. *trūotas* (s. d.) verw. mit slav. \**tratiti*, vgl. abg. *trašte* 'μεταδίωνων', russ. *trātib* 'verbrauchen',

wruss. *trāčić* (woraus *trōtyti*) dass. und 'umbringen', poln. *tracić* 'verlieren, zugrunde richten', čech. *tratiti* dass., skr. *trātiti* 'verlieren', russ. *trata* 'Verbrauch, Ausgabe' (s. Trautmann Wb. 326, Vasmer Wb. 3, 133), poln. *strata* 'Verlust, Einbuße', got. *usþrōþjan* 'einüben', abldt. mit griech. ἀρατῆ-ται *βλάπτει, πορεί, λυπεί* Hesych, aisl. *þrād-r* 'Faden, Leine', mnd. ahd. *drāt* 'Draht, Faden' (s. noch Bechtel KZ 46, 161, Holthausen Got. et. Wb. 114, AwNWb. 318).

**trōtyti** 'fehlen, verlieren' (Bretkun) und 'etwas quälen, verderben' (R., R.-M., Nesselmann 117, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 285), aus wruss. *trāčić* (Trautmann Wb. 326, Skardžius Lw. 225, Otrębski NTwer. 3, 58); vgl. *trōtinti*.

Hierzu noch (s. zu allem Brückner FW 147) *trōtininkas* 'Durchbringer' (Nesselmann, Kurschat [ ]).

Lit. *patrōtyti* 'verlieren, durchbringen' (Bretkun, Lex., s. noch N.-S.-B.), aus wruss. *potracić* oder poln. *potracić*; *patrotā* 'Verlust, Mangel' (Marg. theol., Summa von 1653, Qu.; vgl. noch Daukantas Darb. 86, 26), *patrōtas* dass. (N.-S.-B.), aus wruss. od. poln. *potrata*; *patrotkā* (-ōtkos) 'Schaden, Verlust' (Qu., s. Nesselmann), aus wruss., poln. *potratka* (s. Skardžius Lw. 162).

**trovyti** 'quälen, verzehren' (Chyliński), aus poln. *trawić* (Skardžius Lw. 225).

**trūbā** (-ōs), *trūbas* 'Trompete, Posaune' (Mažvydas, Dauksa, Chyliński, Lex., Willent, s. Skardžius Lw. 225; Daukantas LT 4, 64) und 'Rohr' (Bezzenberger LF 190; vgl. noch *triūbās* 'Fernrohr', s. s. v. *trūbā*), *trūbyti* 'trompeten' (Bretkun, Szyrwid Dict. s. v. v. *dukam*, *trąbię w rog* und *trąbię*; Skardžius a. a. O.), *trūbyti* dass., aus wruss. *truba*, *trubica* (Brückner FW 147, Skardžius a. a. O.) oder russ. *truba*, *trubits* (Otrębski NTwer. 3, 58f.).

Dazu *trūbininkas* 'Trompeter, Posaunenbläser' (R., R.-M., Nesselmann 117, Kurschat), *trūbytojas* dass. (Szyrwid Dict. s. v. *trębacz*, Nesselmann 117, Kurschat).

Auch lit. *trūbka* 'kleine Trompete' (Chyliński, s. Skardžius a. a. O.) ist aus wruss. *trubka* entlehnt.

Komposita: *patrūbyčia* 'Posaune' (Bretkun), *patrūbočia* 'Trompete' (Bretkun), aus dem Slav.; *patrūbō-*

*čius, patrūbačius* 'Trompeter, Pfeifer' (Bretkun, Nəujas Test., s. Skardžius Lw. 162) und 'Trompete' (s. noch N.-S.-B.), vgl. Valančius Žem. vysk. 2, 206, 18 *su bugnajs, patruboczejs* 'mit Pauken, Trompeten', sowie ibd. 207, 2 *bugnajs musze, patrubocius pute* 'schlugen die Pauken, bliesen die Trompeten'.

Nach Skardžius a.a.O. aus wross. \**potrubac*, vgl. apoln. *potrębacz*, russ. *patrubka* 'kurzes, hölzernes Rohr zur Verbindung der Brantweinblase mit dem Kühlapparat'.

Auch lett. *truba, trūba, trube, trūbe, trubis* 'Röhre, Posaune, Heber', *trūbāt (-āju), trūbēt (-ēju), trūbīt* 'auf einem Rohr blasen, trompeten' sind aus russ. *truba, trubits* entlehnt, vgl. noch *trūbniēks* 'Posaunenbläser' (s. M.-Endz. s.v.v.).

**trūbnyčė** 'Kuhfaß' (Qu.), aus wross. *trygub(n)ica* 'dreizinkige Fischgabel; dreiseitiges Fischnetz' (Skardžius Lw. 225). Aus der gleichen Quelle stammt ostlit. (s. Būga Raštai 2, 632) *triūbnūča* 'Art Netz zum Fischfang' (in Tverčėius, s. Otręski NTwer. 3, 59), *trubica* (in Tytuvėnai, Bez. Rasėiniai, s. Elisonas ArchPhilK 3, 165) dass.

**tručiznā** 'Gift' (Lex., Qu., in Tverčėius; Sereiskis), nach Skardžius Lw. 225 über *tručiznā* (in Virbālius), nach Otręski NTwer. 3, 58 direkt aus poln. *tručizna* dass. entlehnt. Lit. *tručyna, -ė* 'Gift, besonders Arsenik' (Memel, s. Brückner FW 147; Nesselmann 117, Kurschat [ ]) stammt aus ders. Quelle (Brückner a.a.O.) oder wie lett. *tručīna* (vgl. M.-Endz.) aus poln. *trucina*. Lit. *tručyti* (M.-Endz.), *tručyti(s)* (Sereiskis) '(sich) vergiften', lett. *tručīt* 'vergiften' ist aus wross. *trucic(cca)* entlehnt. Westfal 87 zitiert noch *trucinti* (Kaūnas und Bez. Suwalki), *tručyti* (Kaūnas und im Žem.).

**trūdnas** 'schwer, schwierig, betrübt' (Bretkun, Morkūnas, Naujos Giesmju Knygos, Lex., s. Skardžius Lw. 225; aus Priekulė, s. Bezenberger LF 190; vgl. noch Nesselmann 117, Kurschat), *trūdnas* (Brückner FW. 147) dass., aus wross. *trudnyj* oder poln. *trudny* (Brückner und Skardžius a.a.O.); ebendaher oder aus russ. *trudnyj* stammt auch *trūdnus* dass. (in Tverčėius, s. Otręski NTwer. 3, 58).

Aus poln. *trudność* ist lit. *trūdnastis* 'Schwierigkeit' (Morkūnas; Nesselmann 117, Kurschat *trūdnastis*) entlehnt.

**trūkti** (-*kstu, -kau*) 'entzweireißen, sich loslösen, -reißen; zerspringen, bersten, einen Bruch bekommen' (bei Kurschat, Jaunius Gram. 186, Juškevič Wb. 1, 95. 122. 347. 407 in der Schreibung *trūkti*) und 'nicht haben, entbehren, mangeln', *užtrūksta* '(von einer Kuh) sie hört auf Milch zu geben, bricht ab' (Kurschat), *ištrūkti* 'sich losreißen, entweichen, davonlaufen, durchbrennen, entfliehen; hinaus-, herausfallen, -stürzen' (N.-S.-B.), *galvą* (oder *sprānda*) *ištrūkti* 'über Hals und Kopf hinaus-, herausstürzen' (beides N.-S.-B.), vgl. Valančius Žem. vysk. 1, 173 *isztruką galvą i sawą žemę* 'sie liefern Hals über Kopf davon in ihr Land'; *pėtrūkti* 'zerreißen, entzweireißen, aufhören; einfallen (von Tieren)' (N.-S.-B.), *pratrūkti* 'platzen, bersten', *trūkis* 'Riß, Spalt, Bruch, Unterbrechung; (Ver)lauf, Gang, Bahn' (Sereiskis, Šlapelis, DabLKŽ, Skardžius ŽD 64; in der Schreibung *trūkis* bei Juškevič Wb. 1, 402, Kurschat, Jaunius Gram. 97), *patrūkis* 'Bruch, Hernie; übermäßige Anstrengung' (N.-S.-B.), *pātrūkis* dass. und '(Kriegs)beute' (DabLKŽ), *patrūkėlis* 'wer sich (durch Überheben) einen (Bruch)schaden zugezogen hat, Bruchkranker; wer sich davon gemacht hat; (dial.) Irrer, Wahnsinniger' (N.-S.-B.), *trūkis* 'gebrochen, unstetig' und 'zum Sprengen dienend, Spreng-' (Sereiskis, DabLKŽ), Adv. *trūkėiagalvianis* 'Hals über Kopf, in überstürzter Hast, höchst eilig' (DabLKŽ, LKV), *galva-* (vgl. Juškevič Wb. s.v., Kurschat) neben *galvotrūki(č)ianis* dass. (N.-S.-B., DabLKŽ) *trūknōti* 'zittern, zucken', Frequ. *trūkčioti* dass. und 'zausen, reißen, zupfen' sowie '(flüssige Speise) in großen Schlucken löffeln, schlürpfend essen oder trinken', *trūkšmis* 'Runzel, Falte, Narbe' (Kurschat s.v. *Linie*, s. Skardžius ŽD 205), *trūkūmas* 'Entbehren, Not, Mangel' (DabLKŽ), *trūkūmas* (Šlapelis LKŽ, LKV), *trūkūmā* (in Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 215) dass., *trūkioti* 'schwer, tief atmen, keuchen'.

Vgl. noch Interj. *trūkt* zur Bez. des kräftigen neben *trūkt* zur Bez. eines

schwachen Zuckens, Zitterns, Anziehens, Punkt. *trūkterėti*, *-telėti* 'kräftig anziehen, wegzerren, -schleppen; (beim Trinken) einen Zug, einen Schluck nehmen, einmal kurz schlucken; erzittern', *trūkterėti*, *-telėti* dass. nur nicht so kräftig (s. Būga KS 56, Otrębski Gram. 1, 207).

Mit kurzem *u* noch *trūkti* (*trunkū*, *-kaū*) 'verweilen, -säumen, zaudern, zögern, sich verziehen, dauern' (Szyrwid Dict. s. v. *mieszkać*, *nie spieszę*, R., R.-M., Nesselmann 118, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 401, Bretkun, s. s. v. *meškoti*, Wb. 444 a), *trukimas* 'Verweilen, Verzug, Säumnis', *patrukis* dass. und 'Aufenthalt' (Szyrwid, s. Nesselmann 119, Kurschat), Kaus. *trūkdinti* 'aufhalten lassen' (Kurschat, Bezenberger Btr. 333), *trukdyti* 'weilen machen, aufhalten, ver-säumen' (Kurschat, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Skardžius ŽD 536), *netrukdomas* 'ungehindert', *trūkinti* = *trukdyti*, *trukčioti* 'langsam, ein wenig ziehen, zupfen', *trukčioti* '(mit den Achseln) zucken, zittern', *truknoti* 'ein wenig ziehen, sich aufhalten, säumen, zucken' (R.-M., Nesselmann 118, Skardžius ŽD 511), *trukūs* 'dauernd, anhaltend', *trūklius* 'Zögern, Verzögerung, Hindernis' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 333, Skardžius ŽD 170. 171 noch aus Marg. theol. und dem Bez. Kretingà) und 'Mangel, Entbehrung, Not' (in Pike-liai, Bez. Mažeikiai, s. Skardžius), *trukmė* 'Dauer', *trukšmas* 'Zug, Menge (von Menschen, Tieren)' (s. Būga RFV 65, 304 = Raštai 1, 274), *trūkšmas* dass. (beides Kurschat), *trūkšmas* 'Lärm, Tumult, Aufruhr' (Bezenberger a. a. O., Šlapelis LLKŽ), *trūkšmas* (Subāčius, Kūpiskis, s. zu allem noch Skardžius ŽD 204. 476), *trūkšmāuti* 'Lärm schlagen, lärmern' (DabLKŽ), *trūkšmingas* 'lärmend'.

Let. *trūkt* (*-kstu*, *-ku*) 'entzweigen, reißen, brechen, auseinander-springen; mangeln, fehlen; zusammen-fahren, erschrecken', Freq. *trūkāt* 'platzen, rissig werden', *trūcināt* 'mangeln lassen; erschrecken', *trūci-ba* = *trūkums* 'Mangel, Brotnot', *trūci-ba* noch 'Armut, Ärmlichkeit', *trūkums* 'Bruch, Entzweigen; Spalte, Riß'.

Abldt. mit *trūkti* (s. d. und vgl. Arumaa ZslPh. 26, 136, Otrębski LPosn. 5, 36).

Urverw., außer mit den s. v. *traukai* genannten Wörtern, noch mit aisl. *brūga* 'drohen', schwed. *truga* 'nötigen' (vgl. Holthausen AwNWb. 318. 320), *brykkja*, ags. *dryccan* 'drücken, drängen, einpressen', ahd. *drucken*, mnd. *drücken* (s. Persson Btr. 173. 447 f. 858, Zupitza GG 140, Trautmann Sprachd. 397).

**trumetis**, *-a* 'Trompete', *trumete* (Miežinis, Ryteris, *trumpėta* dass., aus mnd. *trum(p)et*; *trompeteris* 'Trom-peter', aus dem Dtsch. (s. dazu Almi-nauskis 144).

Let. *trumetis*, *-es*, *-e* 'Trompete', *trumeteris* 'Trompeter', *trumetēt* 'trompeten' sind aus ndd. *trummete*, *trummeter* bzw. *trummeten*, lett. *trumpe* 'Trompete' aus mnd. *trumpe* entlehnt (s. Sehwers Spr. Unt. 145).

**trum̃pas** 'kurz, zu kurz, eng, zu-sammengepreßt' (s. Szyrwid Dict. s. v. v. *krotki*, *spory*; Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 144), Adv. *trum̃pai* (vgl. Daukša, bei Skardžius a. a. O. 175), *trum̃pokas* 'ziemlich kurz' (R., R.-M., Nesselmann 120, Kurschat), *trum̃pinti* 'verkürzen, kurz machen' (R., R.-M., Nesselmann, Kurschat, s. noch Būga KZ 52, 265, Skardžius ŽD 541, DabLKŽ), *trum̃pēti* 'kurz werden', *trum̃pis* 'Kürze' und 'kurzes Ding, kurzer Rock; kleiner Knirps (von Kindern), kleiner Mensch' (Sereiskis) sowie 'kleiner Lachs, Lachsforelle' (Nesselmann 120, Kurschat [ ]), *trum̃pybė* 'Kürze' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *krotkość*, Nesselmann, Sereiskis), *trum̃pūmas* dass., *trum̃pikė* 'kleine Bluse' (Sereiskis, DabLKŽ), vgl. ferner *trum̃pākālbis* 'wer wenig, kurz redet' (Kurschat [ ], Sereiskis; s. auch Szyrwid Dict. s. v. *krotkomowność* — *trum̃pa kabā*), *trum̃pamētė* 'Augenblick' (Szyrwid Dict. s. v. *mgnienie oka*, Kurschat [ ]), *trum̃pmētis* 'von kurzer Dauer', *trum̃pamākštis rūgtis* 'Ampferknöterich, polygonum lapathifolium' (N.-S.-B. 3, 577).

Vgl. ferner die Fluß- und Ortsnamen: lit. *Trumpė*, preuß. *Trum̃pa*, lit. *Trum̃pėnai*, preuß. *Trum̃piten* (*Trom̃piten*), lett. Gewässernamen *Trumpe*, *Trum̃pvalks* (Endzelin Zsl-Ph. 11, 126), kurisch ON *Trum̃pen*, *Trum̃peken* neben Familienn. *Trum̃peken*, *Trum̃pkay* (s. Kiparsky Ku-renfrage 175. 358).

Über lett. *strumps* 'kurz abgehauen, abgeschnitten', das aus Vermischung von \**trumps* und *struppš* entstanden ist, s. s. v. *strūbas* (Wb. 926).

Liter.: Verf. Balticosl. 3, 480, IF 56, 226; 59, 297.

**trūnēti** (-niū, 3. Pers. *trāni*, Praet. -*nējau*) 'faulen, modern, verwesen', *trūnēti* dass. und 'schwach, schwächer werden, abschwächen' (im Bez. Alytūs, in Šiauliai und Marijāmpōlē, s. Skardžius ŽD 524), *trūnēti* 'faulen, morsch werden' (in Tilsit, s. Kursesat [ ]), *ištrūnēti (-niū) 'ausfaulen, hinaus-, herausfaulen, vor Fäulnis herausfallen', *ištrūnēti* (*ištrunu*) dass. (N.-S.-B.), *dañtys ištrunējo* 'die Zähne faulten heraus' (s. Juškevič Wb. s. v. *gēlti*, Būga RFV 75, 150 = Raštai 1, 489), *trūnīti* = *trūnēti* und 'lange schlafen, fortwährend irgendwo sein', *aptrūnīti* 'morsch werden', *trūnys* 'Fäulnis, Moder, Dünger, morsches Stück Holz', *trūnūs* 'leicht, schnell verweslich, morsch, vergänglich', *trūnēsiai* = *trūnīs*, *trūnioties* 'sich reiben, klettern, auf etw. steigen' (in Dusetos, s. Būga a. a. O.).*

Let. *trunēt* (-u, -ēju) 'verwittern, modern, faul werden (von Bäumen); schlummern', *trunas*, *truni* 'Moder, Verwittertes', *truns* 'morsch, faul', *trunīgs* 'leicht modern' neben *traūds* 'spröde, zerbrechlich', *trūds*, Pl. *trūdi* 'Moder, Verwittertes, die irdischen Überreste', *trūdēt* (tr.) = *trunēt* und (tr.) wie *trūdināt* 'modern lassen, faulen lassen' (vgl. noch s. v. *drunēti*, Wb. 107).

Abld. mit *trāunyti*, *trūnūyti* (s. s. v. *trūnūyti*) und urverw. mit abg. *truti* (*троу*) 'aufbrauchen, verbrauchen', *tryti* 'terere', griech. *τρθευ*, *τρθευω* = *τερεω* 'ab-, aufreiben, erschöpfen', *τρθευ ἀσθενές*, *λεπτόν*; *τρθευκει* *τρώχει*, *ξηραίνει*; *τρθευεται νοσεί*, *φθίνει*; *τρθευκετο* *τερετο* Hesych (s. Verf. ZslPh. 23, 340, vgl. noch Persson Btr. 95, 777, 831).

Nach Būga a. a. O. auch urverw. mit russ. *trun* 'Lappen' (zweifelnd Vasmer Wb. 3, 143).

**trūniec** 'faulen, modern' (in Tverēcius, s. Otrębski NTwer. 1, 309).

Gebildet nach russ. *truchleby*, *truchavety* (das mit der Sippe von lit. *trūnēti* usw. verwandt ist) oder poln. *butwiec* dass. (Verf. IF 53, 134, Balticosl. 3, 50).

Andere Verba des Vilnagebiets auf -*ieć* wie *milieć* 'ohnmächtig werden' (s. Otrębski a. a. O.) sind direkt aus dem Poln. oder Wruss. entlehnt, vgl. poln. *mleć*, wruss. *mleć* (s. Verf. ZslPh. 23, 340).

**trunksmas** usw., s. s. v. *trankūti*.

**trunkū** (*trūkti*) s. s. v. *trākti*.

**trūtiotas** (žem.) 'Granit, Wetzstein' (Daukantas, s. Būga KS 294, Seireiskis), *trūtas* und (vgl. Juškevič Wb. 1, 405) *trūtas* (zu allem s. Būga a. a. O.), *trūtyti* 'schärfen, reiben' (Juškevič a. a. O.); lett. *truōts* 'Wetzstein'.

Gehören zu der s. v. v. *trōtinti*, *trinti* genannten Familie (s. Persson Btr. 450, 568, 587, Būga KS 294, Raštai 2, 631, Trautmann Wb. 326).

**trūpas** 1. 'Greis' (Lex., s. Skardžius Lw. 225), aus wruss. oder poln. *trup* 'Leichnam'; daneben mit s-Vorschlag *strupas* (s. d., Wb. 928).

**trūpas** 2. 'Trumpf im Kartenspiel' (Nesselmann 120, Kursesat), aus ostrp. *trup* dass. (Alminauskis 144).

**trupēti** (-pū, -pējau) 'bröckeln, krümeln, locker sein, auseinanderfallen' (R., R.-M., Nesselmann 121, Kursesat, Juškevič Wb. 1, 654), *trūpinti* (-nu, -nau) 'brechen, in kleine Teile zerbröckeln, zerschlagen, -kleinern' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *drobięć co*; *kruszę chleb*; Juškevič Wb. 1, 668), *trūpti* (*trūpū*, *trūpū*) = *trupēti* (DabLKŽ), *trūpūs* 'locker, brüchig, bröckelig, mürbe, spröde' (Szyrwid Dict. s. v. *kruchy*, Juškevič Wb. 1, 463), *trūpā* 'Brocken, Schutt, Trümmer' (Šlapelis LLKŽ), *sutrupa* oder Pl. *sutrupos* (Nesselmann 111, Kursesat [ ]); das letzte bei Szyrwid Dict. s. v. *gruz*, Valančius Žem. vysk. 2, 86, s. noch Leskien Nom. 226), *trūpiniš* 'Brocken, Teilchen, Brosam, Krümchen' (s. Szyrwid Dict. s. v. v. *okruszyna*, Pl. *odrobiny stolowe*, Juškevič Wb. 2, 244), *trūpina* 'ein Stück' (Bezenberger LF 190), *trūpintūvas* 'Einrichtung zum Zerkleinern' (Seireiskis, DabLKŽ), *trūpūmas* 'Sprödigkeit, Zerbrechlichkeit, Mürbheit', *trūputiš* = *trūpiniš* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *odrobina*, *okruszyna*, *szczupłość*, *trocha*, Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 79; DabLKŽ), *trūputis* und *trūpūtis* dass. (vgl. dazu Skardžius a. a. O. 81, 82, ŽD 362, DabLKŽ), *trūputis meto* 'Zeitpunkt, Moment' (Szyrwid Dict. s. v. *punkt czasu*), *trūputi* 'ein wenig, etwas,

kaum' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *trupmena* 'Bruchteil, -stück', *trupmena* 'Bruch', *trupsnūs* = *trupūs* (in Labanóras, Bez. Utenà, s. Skardžius ŽD 225), *trūptas* 'im Wasser zerbröckeltes Brot' (in Šimónys, Bez. Panevėžys, s. Skardžius ŽD 321).

Let. *trupēt* (-u od. -ēju, Praet. -ēju) 'faulen, bröckeln; (liegend oder sitzend) faulenz, schlafen', *satrupēt* 'morsch werden', *trupināt* 'modern machen, locker machen, (schlagend) weich machen; stark prügeln', *trup* 'faulen, modern, zerbröckeln', *trupe* 'verfaultes, Verwittertes, Humus; Fäulnis', *trupek(s)nis* 'verfaultes Holzstück, Verwittertes, Moder; Faulpelz', *trupens* 'verfault, bröckelig, locker'; preuß. *trupis* 'Klotz' Voc. 634 (nach Milewski SIOcc. 18, 29 aus poln. *trup*).

Abtld. mit *traupūs* 'spröde' (Šiauliai, s. MLLG 1, 391, Leskien Abl. 313).

Urverw. mit aksl. *trupь* 'Leichnam, Aas', aruss. *trupь* 'Baumstamm, Leiche(nfeld)', russ. poln. čech. *trup* 'Leiche', poln. dial. noch 'vermoderter Baumstück, Klotz im Sumpf', russ. *trupib* 'zerbröckeln', poln. *trupieć* 'modern, faulen (nur vom Baum)', *trupieszec* 'modern (ohne zu zerfallen), faulen', griech. *τροπῶω* '(durch)bohren', *τροπή* 'Loch' (Schmidt Voc. 2, 268, Persson Btr. 858, Būga RFV 75, 151 = Raštai 1, 489, Sławski SIOcc. 18, 273, Jurkowski JP 39, 180f., Trautmann Wb. 326f., Vasmer Wb. 3, 143f., anders Machek Rech. 34).

Ferner zushgd. mit lit. *trapūs* (s. Schmidt a.a.O., Specht KZ 55, 9, zuletzt Verf. IF 54, 283).

**trūsai** (Sg. *trusas*, s. Nesselmann 121) neben *trusos*, *trusonas* 'die langen Federn im Schweif der Vögel, bes. des Hahnes; Federbusch auf dem Hut' und 'der stolze Heinrich, chenopodium bonus Henricus' (R., R.-M., Nesselmann, Kurschat; zur Intonation s. Specht KZ 59, 226), vgl. noch Daukantas Darb. 108f. *trusas nu briliu Mieczeiwiu* 'die Federn von den Hüten der Schwertbrüder'.

Auch *trūsai* (Sereiskis), *triūsai*, *triusai* (beides Rytaris) = *trūsai* in der 1. Bed., *triūsai* (*gaidžio*) 'die krummen, langen Schwanzfedern des Hahnes', *triūsinė* dass. (Kurschat), *trusas* außerdem 'Paradiesvogel' (Brodow-

ski) sowie '(Vogel) Strauß' (Qu., s. Nesselmann, der es als Irrtum bezeichnet).

Ohne Etymologie.

**trūsas** usw., s. s. v. *trūšas*.

**trūšā** (ostlit.) usw., s. s. v. *trąšā* 1.

**trūšis** 'Schilfrohr' neben *triušis* dass. (beides Kurschat, vgl. auch Būga RFV 75, 151 = Raštai 1, 489), *trūšis* dass. (im Fischerlit., s. Gerullis-Stang 92), Pl. *trūšiai* 'Rohr (für verschiedene Zwecke, vgl. Nesselmann 121, Priekulė, Pakalnė, s. Bezzenberger LF 190, MLLG 2, 136, Būga KS 288) sowie 'Schachtelhalm, equisetum arvense'.

Abtld. mit *traušis* (s. d.), zushgd. mit *traušti*, *strustis* (s. s. v. v., Būga KS 287f., Trautmann Wb. 330, Specht Dekl. 223).

Let. *trusis* (Pl. *truši*) 'Binsen, Schilf (juncus), Schachtelhalm, Wacholder', *trusėlis* 'equisetum palustre, fluviatile, limosum', *traušī* 'Flußkannenkraut (equisetum)'.

Urverw. mit slav. \**trastь*, aksl. aruss. *trastь*, *trastь* 'Rohr (stab), Schreibfeder', russ. *trostь* 'Rohr', poln. *tręść*, *trzcina* usw. (zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 141); sehr fraglich ist die angenommene Verw. mit griech. *τρούον* 'Binse' (s. Frisk Wb. 1, 688).

Weitere Liter.: Schmidt Voc. 2, 37, Persson Btr. 444f., Scheftelowitz KZ 56, 166.

**trūškėti** (*trūška*) 'prasseln, knistern' (Kurschat [ ]), *trūškinti* 'zerkleinern, -malmen, -bröckeln' (vgl. Szyrwid Diet. s. v. v. *druzgoce*, *krusze co*, Kurschat [ ], in Kvėdarna, s. Būga RFV 75, 151 = Raštai 1, 489).

Daneben *triuškėti* = *trūškėti*, vgl. TĪŽ 4, 554, Nr. 372 *kàs tì miški triuška?* 'was knistert dort im Wald?' (in Kūpiškis); *triuškinti* = *trūškinti* und 'mit Geräusch essen, knabbern', *triuškėti* = *sutriūkėti* (*-triuška*, *-triuško*) 'zerbrechen, zerbröckeln, sich blutig schlagen, sich zerschmettern' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

Abtld. mit poln. *trusk* (Būga a. a. O.) 'Krachen, Knistern', aruss. *trusko*, russ. *trusk* dass. und 'Reisig' (zum letzten s. Vasmer Wb. 3, 144), poln. *truskawka* 'Erdbeere', *struskac* 'zerschmettern' (Brückner Wb. 578, KZ 43, 308<sup>a</sup>, Būga KS 294).

**trūtas** usw., s. s. v. *trūotas*.

**tū**, Pers.-Pron. 'du', lett. *tu*, preuß. *toū* (enkl. *tu*).

Urverw. mit slav. *ty*, ai. *t(u)vām*, av. (enkl.) *tū*, apers. *tuvam*, griech. *σύ*, dor. *ρύ*, lat. *tū*, toch. *tu*, alb. *tī* (\**tū*), air. *tū*, got. *þu*, anord. *þu*, *þo*, ahd. *dū* (vgl. Trautmann Wb. 331, Vasmer Wb. 3, 159, W.-H. 2, 712 mit Liter.).

**tūbā** 'Filz' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *pilsn*, R., R.-M., Nesselmann 108, Kurschat, Būga KZ 51, 134), *tūbas* dass. (Kvėdarna, Mósėdis, s. Būga KS 294; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *tūbai* 'Filzstiefel' (Mósėdis), dazu žem. *tūbas*, *tūbai* (s. Būga a.a.O. und KZ 51, 118), *patūbis* 'Filzkissen unter dem Sattel, ein Filzsattel, verfilzte Haare' (R.-M., Nesselmann, Kurschat, Būga), *patūbis* dass., *patūbė* dass. und '(in die Schuhe gelegte) Filzsohle', dial. Pl. -ės 'Filzstiefel' (N.-S.-B.; vgl. noch R.-M., Nesselmann, Kurschat), *tūbinis* 'von Filz, filzen' (s. auch Szyrwid Dict. s. v. *pilsniānis*), *tūbarėlys* 'Filzmacher, -walker' (Szyrwid Dict. s. v. *pilsniarz*, R., R.-M., Nesselmann, Kurschat [ ], Sereiskis), *tūbininkas* dass. (Sereiskis), *tūbalotis* 'sich dick anziehen' (Juškevič Wb. 1, 78).

Lett. *tūba* 'Filz (zwischen dem Kummel und dem Hals des Pferdes); Filzmantel', *tuoba* dass., *tūbene* 'Filzhut, -stiefel', *tūbnieks* 'wer Filz bearbeitet oder anfertigt', *tūbains* 'filzig', *tūbuot* 'mit Filz versehen'; preuß. *tubo* Voc. 448 'Filz'.

Hierzu noch *Tubi*, Dorf im Kirchspiel Kėdainiai, *Tūbėlis*, Pers.-Name im Kirchspiel Panemunėlis, vielleicht auch *Gallatuvai* (\**gala-tubai*), Feld im Kreise Kaūnas (Būga RSl 6, 30 = Raštai 1, 523), lett. Flußn. *Tūba*, Kurischer Pers.-N. *Tuball* (in Rostaten), preuß. Pers.-N. *Tube* (Trautmann PN 108, Kiparsky Kurenfrage 358).

Weiterer Zushg. unklar.

Nach Trautmann Sprachd. 451 aus anord. *þófi* 'Filz' entlehnt; Bezzenberger KZ 44, 331 vermutet dagegen slav. Vermittlung; auch die Erklärung von Būga KS 294f. befriedigt nicht. Nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. weist das balt. *ū* statt des Wb. zu erwartenden, und in lett. *tuoba* vorliegenden *uo* eher auf ein spätgot. Wort mit *u* aus *ō* hin.

**tūtuojau** 'sofort, sogleich' (Kvėdarna, Alsėdžiai, s. Būga KS 217<sup>a</sup>, žem. s.

Brender KZ 55, 1), *tūtuoj(au)* dass. (DabLKŽ), *tūčtōks* = žem. *tučtuoks* 'ebensolcher'.

Doppelung in der Art von *mėčmergė* usw. (s. s. v.).

Im 1. Gl. wohl aus slav. *tut-* (vgl. *tutečnas* 'hiesig' aus apoln. *tuteczyny*) mit sonderbarem *č*, das dem Einfluß der nebeneinander bestehenden *yt*, *it*, *ič* 'gleichsam, ganz, völlig' verdankt wird (zu den Reduplikationen dieser Art s. Brender a.a.O., Specht Balt. St. 3, 93f., Verf. Balticosl. 3, 38f., AASF 51, 1, 46f., KZ 60, 239).

Augstkalns FBR 18, 190f. erwägt, ob bei *tūčtōks* auch russ. *točno takoj* irgendwie vorgeschwebt hat (s. dazu Verf. AASF a.a.O.).

**tuikti** 'dumm werden, ver dummen' (Juškevič Wb. 1, 449. 450; 2, 171), *tuikinties* 'sich betrinken' (Juškevič Wb. 1, 361), vgl. noch Juškevič Dain. 147, 14 (wo der Hopfen von sich sagt:) *aš visūs tūjkinsiu* 'ich werde alle betrunken machen'.

Nach Būga RFV 66, 231 = Raštai 1, 303 zu *taikas*.

**tuinas** 'Staketen-, Pfahlzaun, Bohle, Zaunlatte' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *kol* — *baslis tuynas*; s. v. *kol ostry* — *smaylas tuynas*, Qu., s. Skardžius Lw. 225; DabLKŽ), aus wruss. *тын* (Brückner FW 147, Skardžius a.a.O., Otrėbski NTwer. 3, 59, vgl. noch Būga Izv. 17, 1, 10f. = Raštai 1, 347f.) bzw. poln. *tyń* (Otrėbski Gram. 1, 178); dazu *tuinyti* 'mit einem Zaun versehen, umzäunen' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis).

**tuinyti** 1. s. s. v. *tuinas*.

**tuinyti** 2. (Sereiskis), *istuinyti* 'aus-trinken, -saugen', *istūtyti* (in Alsėdžiai, žem., beides Juškevič Wb. 1, 654, s. Būga RFV 66, 231 = Raštai 1, 303 mit Anm. 1).

Nach Būga a.a.O. zu *istvinyti*, *tvānyti*, *tvānas*.

Lit. *istūtyti* gehört wohl eher zu *tūtuoti* 'tuten, blasen' (s. s. v. *tūta* 2.), vgl. dazu noch Juškevič Wb. 1, 429a und *tūtuoti* 'trinken', zum Bed. 'Übergang poln. *trąbić* 'blasen, trompeten' und 'tüchtig trinken, brav zechen'; dtsh. *einen blasen* 'ein Glas trinken, stark trinken' (H. Küpper Wb. der dt. Umgangssprache).

**tūipt**, Interj. zur Bez. des Zupackens, des Knackens, vgl. Juškevič Wb. 1, 492 *jām i kūprą tūipt gūnkerės* ('sie) wird ihn -puff- in den Rücken sto-



ben'; nach Būga RFV 66, 231 = Raštai 1, 303 verw. mit *taukšėti* (s.s.v.) sowie ai. *tupāti* 'stößt', poln. *tupać* 'mit den Füßen trampeln, stampfen' usw.

**tuklūs** 'was bald fett wird, macht; fett, beleibt, fruchtbar' (Nesselmann 109, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 496, vgl. auch Skardžius ŽD 166), *tuklūmas* 'Fettigkeit, Beleibtheit, Fruchtbarkeit' (beides Sereiskis, DabLKŽ), *tuklė* 'Fettkraut, Butterwurzel, Hutblume, pinguicula vulgaris' (Sereiskis), *tuknūs* = *tuklūs* (Sereiskis, DabLKŽ) und 'wer leicht ansehwillt, ziemlich dickflüssig' (vgl. Skardžius ŽD 224 aus den Bez. Biržai und Rōkiškis), *tūknas* 'aufgegangenes, weiches (Weißbrot)' (Skardžius ŽD 216), *tuknė* = *tuklė* (Sereiskis), *tukrūs* = *tuklūs* (R. 1, 157, R.-M. 1, 289, Nesselmann 109, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 496; Skardžius ŽD 300, DabLKŽ), *tukšlūs* 'weicher (Schnee)' (Skardžius ŽD 166 aus Čedasaī, Bez. Rōkiškis, zur *r*- und *l*-Erweiterung s. Specht Dekl. 320, zu allem noch Arumaa Årsbok 1948—1949, 52. 59. 62. 71).

Let. *tukls* 'feist, wohlbeleibt, dick', *tuklums* 'Festigkeit, Dickheit; Fett', *tuklība* 'Feistheit, Dickleibigkeit', *tūks* 'Geschwulst', *tūksna*, -e, -is dass.

Gehören zu lit. *tūkti* (s.d.) usw.

**tukšėti** (-siū, 3. Pers. *tūksi*, Praet. -sėjau) 'schlagen, peitschen, stoßen, schallend aufschlagen, pochen, klopfen, poltern', vgl. Niemi-Sabal. Nr. 410 *vienas vaikas — daužo į duris ir sako: tuks, tuks, tuks! Kas čia tuksi? — aš pats ponas* 'ein Bursche pocht an die Tür und sagt: tuks, tuks, tuks! Wer klopft hier? — ich, der Herr selbst' (im Index S. 349 *tuksi* unrichtig durch '*muša* (*širdis*)' wiedergegeben), vgl. noch ibid. Nr. 343, Nr. 350, 7, Nr. 356, 16, *tukšėnti* 'langsam, leise, ein wenig klopfen, schlagen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *tukšėnimas* 'Klopfen, Pochen, Poltern', *tuksnōti* = *tukšėnti* (DabLKŽ), *tūksti* (*tūskiū* neben *tuskiū*, vgl. Ryteris, Praet. *tūskiau*) 'klappern, poltern, rascheln' (Šlapelis LLKŽ), *tūkstelėti* ('einen Schlag) versetzen, klopfen, poltern' (Sereiskis, DabLKŽ).

Hierher wohl lett. *tukstēt* (-u, -ēju) 'pochen, klopfen, laut a+men', *tukšēt*

dass., *tucināt* II in der Bed. 'donnern (vom Gewitter)'.

Aus dem Lit. vgl. ferner *tauškėti*, *tuskėti*, *tūzgėnti*, *tvakšėti*, *tvōti* usw.

Verw. etwa mit slav. \**tkati* 'stoßen', vgl. aksl. *tkati* '(an)stoßen, weben', *tknōti* 'stoßen, treffen (geistig)', aruss. *tkati*, russ. *tkatʹ* 'weben, wirken', poln. *tkać* dass. und 'pfropfen, stopfen' (zum Slav. s. Trautmann Wb. 331, Vasmer Wb. 3, 109), griech. *τύκος* 'Hammer, Meißel', air. *toll* 'hohl', ags. *dý(a)n* 'drücken, pressen, stoßen', ahd. *dūhen* 'niederdrücken' (s. Trautmann a.a.O.).

Preuß. *tuckoris* 'Weber' Voc. 454 ist aus urpoln. \**tokarb* (jetzt *tkacz*) dass. entlehnt (s. Trautmann Sprachd. 451, Endzelin SV 267, Milewski SIOcc. 18, 35. 42).

**tūkstantis** (-čio und -ties) (R., R.-M., Nesselmann 109, Kurschat), *tūkstantis* (DabLKŽ) 'tausend', (ostlit.) *tukstuntis* (s. Szyrwid Dict. s.v. *tysiąc*), alt noch *tūkstantis* (s. Bezenberger Btr. 333), *i*- und *io*-St. (mask., s. dazu Kurschat Gram. § 1015. 1043), alit. auch (älter) *i*- und *iā*-St. (fem.) (bei Bretkun, s. Bezenberger Btr. 81. 183, bei Daukša, s. Otrębski Gram. 3, 168, Verf. Balticosl. 2, 60, IJ 18, 304, Skardžius ArchPhilK 3, 26), dial. *tūkstantė* (s. Jaunius Gram. 2, 2. 156), *tūkstantė* (in Pāgramantis, wo *i*-, *io*-, *ē*-St. vermischt werden, s. Jonikas Pagr. 45), vgl. dazu in suffixaler Hinsicht (dial.) *stūkstančia*, (ostlit.) *stūkstunčia* (s.s.v., Wb. 930), ferner infl. *tyukstuša* (s. Endzelin Gram. 366), zu allem Verf. Balticosl. 2, 60.

Lit. *tūkstantis* war wie abg. *tysęšti*, *tysešti*, got. *fūsundi* urspr. fem., ist aber unter dem Einfluß von *šimtas* Maskulinum geworden (s. Verf. KZ 43, 202).

Adj. *tūkstantas* 'tausendste', *tūkstantjysis* dass. (Kurschat, Jaunius Gram. 157), *tūkstinis* dass. (Szyrwid Dict. s.v. *tysiączny w rzedzie*, R.-M., Nesselmann, Kurschat [ ], vgl. Skardžius ŽD 254), *tūkstantinis* 'zu tausend gehörig'.

Let. *tūkstuot(i)s*, -šs '1000' neben (aus dem Kur.) *tūkstašs* dass., preuß. *tūsintons* (Akk. Pl.; zum Lett. und Preuß. s. noch Endzelin Gram. 366f.).

Urverw. mit abg. *tysešti*, *tysęšti*, r.-ksl. *tysešta*, *tysęšta*, russ. *tysjača*,

skr. (dial.) *tšuca*, slov. *tisóca*, čech. *tisic*, poln. *tysiąc*, got. *þūsundi*, aisl. *þús(h)und*, ae. *dūsend* (ne. *thousand*), as. *thūsend*, ahd. *thusand* (vgl. Trautmann Wb. 332, Vasmer Wb. 3, 161).

Die anderen idg. Sprachen haben für '1000' andere Bezeichnungen (s. dazu Verf. Balt. Spr. 58).

Die Wörter gehören zur Wz. \**teu-*, \**tū-* 'schwellen' (vgl. s. v. *tūkti*); s. Persson Btr. 480, 554, 956, Būga Aist. st. 138, Verf. Balticosl. 2, 60, Aitzetmüller Festschr. Ramovš 289f. (bei Sadnik-Aitzetmüller 324).

Das *k* der lit.-lett. Wörter ist wohl auf Angleichung an das Verbum lit. *tūkti*, lett. *tūkt* zurückzuführen; vgl. Endzelin Lett. Gram. 367, Verf. IF 50, 98f., ZslPh. 20, 280; anders (aber nicht überzeugend) M. Leumann IF 58, 126f.

Für '1000' wird in Ašmenà neben *tumstas* (s. s. v. *tūmtas*) noch *tysėciās* gebraucht. Lit. *tysėciās*, *tysiaėis* (auch in Lazūnai und Slānimas) ist aus dem Wruss. entlehnt (s. zu allem Verf. Balticosl. a. a. O., Balt. Spr. 58).

Aus dem Balt. ist finn. *tuhansi*, *tuhat* entlehnt (Thomsen Ber. 232, Nieminen FUF 22, 189f.).

**tukšlūs** s. s. v. *tuklūs*.

**tūkti** (*tunkū*, *tukaū*) 'fett werden (von Masttieren), fett, feist werden' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *tušcieie*, R., R.-M., Nesselmann 108, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 95, 493), *patūkti* 'ein wenig Fett ansetzen, fettleibiger werden; profitieren, Nutzen ziehen, Gewinn haben' (N.-S.-B.), *tukimas* 'Fettwerden, Belebtheit, Dickleibigkeit' (s. auch Szyrwid Dict. s. v. *otylość*), *nutukimas* 'Fettwerden, Verfettung, Fettsucht', *tūkas* 'fettes, dickes Tier', vgl. Juškevič Sv. rd. 764, 14 *kajp nuvėju mūs sesiūkė*, *tik te-rādu viėnq tūkq* (auch ibd. Vers 15); *pātuka* 'Nutzen, Nachgiebigkeit' (N.-S.-B.), *patuka(s)* 'Fettwerden', vgl. Arminas Mūsū Senovė 2, 659 (Gedicht); *nutukis* 'dick, fett' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *otyly*), *tūkinti* 'fett od. wohlgenährt machen, mästen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *tuczę*; auch Skardžius ŽD 543, DabLKŽ), *tūkinimas* 'Mästen, Mast' (Szyrwid Dict. s. v. *tuczenie*, Nesselmann 108, Kurschat, DabLKŽ), *nutūkėlis* 'fett(leibig)e, dicke, korpulente Person', *pėrtukėlis* 'zu dicke, zu fettleibige Person' (alles N.-S.-B.).

Let. *tukt* (*tūku* oder *tūkstu*, Praet. *tuku*) 'fett werden, anschwellen' und 'fett werdend nicht mehr Eier legen', *tūkt* (-*kstu*, -*ku*) dass. in der 1. Bed., Fakt. *tucināt* 'dick machen, mästen', *tūcināt* und *tūcēt* 'schwellen lassen, machen', *tucis* 'Dicker', auch *tau(k)š(k)jēt* (-*ėju*) 'Fett schmelzen, schmoren, (Erbsen) mit Butter oder Fett schmoren, rösten', *taukškināt* dass. (s. Scheftelowitz KZ 56, 185, 195, Verf. AASF 51, 1, 121, Hauzenberga-Šturma FBR 20, 129).

Hierher noch *tuklūs*; abldt. mit *taukaī* (s. d.).

Urverw. mit slav. *tuk(ъ)* 'Fett, Schmalz', aksl. *tučnъ* 'fett', russ. *tučnyj* dass., poln. *tucz* 'Mast', *tuczyc* 'mästen', aruss., r.-ksl. *tyti* (*tyju*) 'fett werden', poln. *tyć* usw. (vgl. dazu noch s. v. *atolas*), griech. *σωρός* 'kräftig, stark', *σωρεῖν* 'Kraft haben, vermögen' (Verf. Lexis 3, 66f.), gall.-lat. *tucca* 'Art gesalzene Rinds- oder Schweinewurst' (W.-H. 2, 713, 715), anord. *þjō* 'Oberschenkel, Arschbacken', ae. *deoh* (ne. *thigh*), mnd. *dēch*, ahd. *dioh* (s. noch s. v. *kēza*), air. *tōn* 'podex' (über evtl. Verw. mit der s. v. *dēlė* genannten Familie s. s. v.).

Gehören zur Wz. \**teu-*, \**tū-*, zu der mit verschiedenen Erweiterungen noch lit. *tūkstantis*, *tūlas*, *tumėti*, *tvankūs*, *tvinti*, *tvėnkti* (s. s. v. v.), nach W.-P. 1, 712 auch lit. *tautà* 1., zu stellen sind.

Liter.: Persson Btr. 191, 554, 561, 655, Pedersen Kelt. Gr. 1, 125, Būga KS 223, 292, 295, Specht Dekl. 208, 263\*, Verf. IF 50, 98, Balticosl. 2, 60, Balt. Spr. 58, Trautmann Wb. 314, Vasmer Wb. 3, 149, Holthausen ANWB. 316, Got. et. Wb. 112; zu den *sk*-Praesentia dieser Wörter s. zuletzt Verf. ZslPh. 20, 280f.

**-tūlas** 1. in *Patulas* (s. d., Wb. 552). **tūlas** 2. (bei Jaunius Gram. 2, 126, Juškevič Wb. 1, 303 *tūlas*) 'so mancher, ziemlich viel, manch einer, verschieden(artig)' (vgl. Daukša, Pietkiewicz, Marg. theol., Szyrwid PS, Klein Gebetbuch, s. Skardžius Daukš. akc. 142, ŽD 163), *tūlasis* dass. (vgl. Kurschat, Bezenberger LF 190), *tūleriōpas* (zur Bildung s. Verf. IF 50, 101, Skardžius ŽD 297, Otrębski Gram. 3, 175) 'verschiedenartig, so mancherlei, ziemlich vielerlei, allerhand' (R., R.-M., Nesselmann 109, Kurschat, DabLKŽ),

*tūliarópas* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 191), *tūlimas* 'mancher, manch einer, häufig' (Bretkun, Lex., Klein Gebetbuch, s. Skardžius ŽD 209, vgl. noch R., R.-M., Nesselmann 109, Kurschat), *tūlybė* 'Mannigfaltigkeit, Verschiedenheit, Abweichung, große Zahl, Menge, Haufe(n)' (Marg. theol., NT., Naujas istatimas J. Christaus von 1816, s. Skardžius ŽD 95, Nesselmann 109), vgl. noch *tūlybė liežuviu* 'Dialekt, dialektische Abweichung' (Szyrwid Dict. s. v. *mowy iednego narodu abo iezyka rozność*, Nesselmann 109), *tūlerybė* 'Verschiedenheit, Mannigfaltigkeit, Abwechslung' (Naujas Test., s. Skardžius ŽD 97), *tūlė* 'große Zahl, Menge, Haufe(n), Schar' (in Salantai, bei Lazdūnų Pelėda, s. Skardžius ŽD 73), *tūlis* dass. (beides Juškevič Wb. 1, 418, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *tūlatinė* 'große Zahl, Menge' (Šlapelis LLKŽ).

Preuß. *tūlan* (*toūlan*) 'viel', Adv. Kompar. *toūls* (vgl. dazu Verf. Balt. Spr. 103), Verb *tūlninai* (2. Sg. Ind.) 'mehrst', *tūlninaiti* (2. Pl. Imperat., s. Trautmann Sprachd. 451.452, Endzelin SV 267), Kompos. *tusawortes* (lies: *tulawortes*) 'Mannigfaltigkeit' (d. i. 'Eingeweide', s. Bezenberger BB 23, 318) Voc. 131 (im 2. Gl. \**wartē* 'Windung' zu lit. *veřsti* usw.).

Gehören zur Wz. \**teu-*, \**tā-* 'schwellen' (vgl. Verf. Lexis 3, 67).

Urverw. mit slav. *tyl* (т) 'Nacken, Rücken, Nachhut (eines Heeres)' (vgl. Vasmer Wb. 3, 160), ai. *tūlam* 'Rispe, Wedel, Büschel, Baumwolle', griech. *τύλη, τβλη* 'Schwiele, Wulst, Polster, Kissen', *τύλος* 'Schwiele, Wulst, Buckel' (zur Bed. vgl. s. v. *tūlis*), kymr. *tul* 'runde Erhebung', nhd. bair. *dollfuss* 'Dickfuß, geschwollener Fuß'; hierzu vielleicht lat. *tullius* 'Schwall, Guß' (s. W.-H. 2, 714), alb. *tul* 'Fleischstück ohne Knochen, Wade, das Weiche des Brotes' (Meyer AWB 451).

Weiteres s. s. v. *tūkti*; Liter.: Trautmann Wb. 331, W.-P. 1, 709f., Zubatý AslPh. 16, 417 = Studie 1, 2, 121.

**tūlis** 1. 'Dille am Wagen, Stecksels in der Wagenachse, damit das Rad nicht abfällt, Stecksels in der Seite des Ruderkahns zum Festanlegen des Kahns' (Kurschat) und 'Achsen-

nagel, Lünse, Stöpsel' (Sereiskis, Ryteris, LKV), *tulė* dass. (Nesselmann 109, Sereiskis) sowie 'Faßbahn' (žem., vgl. Kossarzewski Tiž 1, 365) und wie das Demin. *tūlėlė* 'Büchse, Tüte, Hülse' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis).

Letzt. *tulis* 'knopfartiger Griff', *tula* 'Handhabe verschiedener Werkzeuge, Handgriff des Ruders'.

Urverw. mit griech. *τύλος* 'hölzerner Pflock, Nagel, Wulst' (vgl. s. v. *tūlas*), anord. *pollr* 'Pflock, Balken', ae. *þoll* 'Ruderpflock', mnd. *dolle*, *dulle* (woraus lit. *dūlė*, s. d.) dass., mhd. *tülle* 'Röhre, wodurch die Pfeil-, Speerspitze auf dem Schaft befestigt ist; umschließender Kragen', urspr. 'einschließender Bretter-, Palisadenzaun' (vgl. dazu W.-P. 1, 709f., Holthausen AwNWb. 317).

**tūlis** 2. 'Schar, Menge' usw., s. s. v. *tūlas* 2.

**tulýt, tulýd** (die letzte Form von der Stellung vor stimmhaften Kons. aus verallgemeinert) 'sofort, sogleich, andauernd'; hat an sich nichts mit *lýdis* (s. d.) zu tun, sondern enthält am Schluß die in verschiedener Weise erweiterte Partikel *-le* (s. s. v. *-li*). Dasselbe gilt für lett. synon. *tūlin, tūlit*, das ebenfalls eine Erweiterung von \**tūle* (vgl. noch s. v. v. *elvýtos*, Wb. 121a, *lýdis*, Wb. 364) darstellt (vgl. lett. *nūle* 'jetzt, in diesem Augenblick, kürzlich', das fakultativ zu *nūlit* (*in*), *nūlen* usw. werden kann).

Der erste Teil von lit. *tulýt*, lett. *tūlit* usw. hängt mit lett. *tūvs*, lit. *tūvi* 'nahe', preuß. *tawischan* 'Nächster' (Akk.) zusammen und beruht auf dem idg. Demonstrativ \**tō-* (vgl. Verf. St. Balt. 7, 26ff., wo ähnliche Adverbialbildungen anderer idg. Sprachen angeführt sind).

**tūlkas, tūlkas** 'Dolmetscher' (Bretkun, Lex., Qu., s. Skardžius Lw. 225f., R. 2, 102, R.-M. 2, 133, Nesselmann 109, Kurschat, Sereiskis) wie lett. *tūlks* dass. aus aruss. *толк* (*Būga ZslPh. 1, 40, Raštai 2, 634, Skardžius a. a. O., M.-Endz. s. v., Vasmer Wb. 3, 115*).

Dazu gebildet *tulkauti* 'dolmetschen' (Lex. 47), *tulkuoti* (*-uoju, -avaū*) dass. (vgl. Daukša Post. 514, 36 = Or. 385, 53, R. und R.-M. a. a. O., Nesselmann 109, Kurschat), *tūlkininkas* = *tūlkas, tūlkinyčia* 'Kan-

zel des Tolken oder des Dolmetschers in der Kirche' (beides Nesselmann 109, Kurschat [ ]), lett. *tulkatnis* = *tulks*, *tulkuot* 'dolmetschen, erklären', *tulkāt* dass.

**tulkōcius** 'Mörserkeule' (Brodowski, s. Nesselmann 109, Kurschat [ ]), *tulmōcius* dass. (Qu., R. 2, 259, R.-M. 2, 346, Nesselmann 109, Kurschat [ ], Sereiskis; zu allem noch Būga ZslPh. 1, 40f., Skardžius Lw. 226).

Nach Būga a.a.O. aus wuss. *tolkačb* 'Mörserkeule', das auch 'Übersetzer' heißt wie wuss. *tolmačb*, das seinerseits ebenfalls die Bed. 'Mörserkeule' erhielt.

Skardžius a.a.O. nimmt an, daß *tulmōcius* wohl durch Metathese aus poln. *tlumacz* umgebildet sei; doch stimmt die Bed. des lit. Wortes zum Wuss.

**tulōti** '(sich) dick, warm anziehen, (sich) ein-, umhüllen' (vgl. Juškevič Wb. s.v. *apsitūloti*, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, nach DabLKŽ ostlit.).

Aus poln. *otulac* 'ein-, umhüllen, bedecken'.

**tūlpinti** 'Raum schaffen, Platz machen, unterbringen' (ostlit., s. Juškevič Wb. 1, 554. 666, Būga KS 264, KZ 52, 267, Sereiskis), lett. *tulpitiēs* 'sich häufen, sich ansammeln'.

Abtđ. mit *tūpti*, *talpā* (s.s.v.v.).

Būga RFV 67, 246 = Raštai 1, 334 stellt hierzu noch lett. *tulpa kažuoks* 'ein großer, dicker Pelz', dieses ist jedoch aus russ. *tulup* 'Schafpelz' (s. Endzelin bei M.-Endz. s.v.) entlehnt.

**tulponā**, -ē 'Tulpe', s.s.v. *pelipōnas*.

Lit. *tūlpē* (Kurschat, Sereiskis, DabLKŽ) ist wie lett. *tūlpe*, *tulpans* aus dem Dtsch. entlehnt (Alminauskis 144, Schwes Spr. Unt. 146).

**tulžis** (-iēs) 'Galle' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *zólé*, Daukša Post. 194, 2; 237, 10 = Or. 145, 20; 178, 6, s. Skardžius Daukš. akc. 118; R., R.-M., Nesselmann 109, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 654) und (übertr.) 'Bitterkeit, Unmut, Unwille, Ärger' (s. DabLKŽ), vgl. noch *tulžis pridegusi* 'Melancholie' (Szyrwid Dict. s.v. *melancholia*, Nesselmann 109), *tulžētas* 'gallig' (Nesselmann, Kurschat), *tulžingas* dass. (Sereiskis, DabLKŽ), *tulžti* 'zürnen, böse sein, weich, flau, übel werden', *patulžti* 'ein mürrisches, finsternes Gesicht zeigen' (zu weiteren Bed. s.s.v. *tulžti* 2.).

Hierzu wohl auch *tulžinė* 'Cholera' (Daukantas, s. Geitler Lit. St. 117, Miežinis, vgl. Skardžius ŽD 600).

Die Erklärung von lit. *tulžis* ist umstritten.

Būga Aist. st. 172, ArchPhilK 1, 50 = Raštai 1, 592, KS 264. 295 knüpft es an lett. *tūlzna*, -e, -is, *tulgzna* '(Brand)blase, Blatter', *tulznāins* 'voller Blasen', *tūlzt* 'schwellen', lit. *tulžti* (über weiteres s.s.v.) an (vgl. noch Skardžius ŽD 476, Specht KZ 56, 124).

Niedermann TiŽ 2, 443 f. hält Metathese aus \**žultis* (s.s.v. *želti*) für möglich; vgl. lett. *zulkts* = *žulkts* 'Galle'. Das ž von lett. *žul(k)ts* neben älterem *zūl(k)ts* faßt Endzelin bei M.-Endz. als Anlehnung an Wörter wie *žūdze* 'Brandblase', auch 'Galle', *žulga* 'Wasserblase, Eiter, Geschwulst, Blatter', *žulgt* 'einweichen, (intr.) aufweichen' auf.

Wahrscheinlich liegt für lit. *tulžis* die Erklärung in der Mitte. Es ist unter dem Einfluß von *tulžti*, *telžti*, *tilžti* usw. aus \**žultis* umgestellt. Genauso ist lett. *žul(k)ts* zu seinem ž durch eine andere Sippe gekommen, von der *žūdze* noch dazu die Bedgen. 'Brandblase' und 'Galle' vereinigt (s. dazu Verf. ZslPh. 23, 350).

Das zu erschließende lit. \**žultis* lautet ab mit *želti*, *žolias*, *žolė* und ist urverw. mit aksl. *zlobč*, aruss. *zlobč* 'Galle', weiter mit griech. *ζολή*, av. *zāra*-, evtl. auch dtsh. *Galle* (vgl. s.v. *geltas*, Wb. 145, und Verf. a.a.O., Vasmer Wb. 1, 417).

**tulžti** 1. 'zürnen', s.s.v. *tulžis*.

**tulžti** 2. (nicht \**tūlsti*, s. Būga Arch-PhilK 1, 50 = Raštai 1, 592; Praes. *tulžti*, Praet. *tulžāi*) 'weich oder morsch werden, naß, aufgeweicht werden; aufquellen, anschwellen' (vgl. Kurschat, Juškevič Wb. 1, 95. 654. 668, Būga KS 295, DabLKŽ), *ōbuolas patulžes* 'der Apfel ist weich geworden', *žmōgus wādenimis patulžes* 'ein durch Wasser aufgeweichter Mensch, Wassersüchtiger' (Daukša Post. 453, 18 = Or. 339, 3), *patulžys* 'aufgeschwollen' (Szyrwid Dict. s.v. *uspuchty*, Nesselmann 109), *patulžolis* 'Person mit aufgedunsenem od. mürrischem (finsternem) Gesicht' (N.-S.-B.), Kaus. *patulždinti* 'ein wenig weich werden lassen; er-bosen, mürrisch werden' (Kurschat,

N.-S.-B.; zur letzten Bed. vgl. *tulži* 1. bei *tulžis*).

Let. *tūlzt* (-*stu*, -*zu*) 'schwellen', *tūlžums* 'Geschwulst'.

Das *ul* dieser Gruppe beruht auf Liquida sonans. Die andere Vertretung dieses idg. Lauts zeigt sich in lit. *tūlži* (s. d.), die Normalstufe in lit. *telži* 2. (s. s. v. mit weiteren Ableitungen und vgl. Persson Btr. 467, Būga KS 264. 295, Leskien Abl. 367, Verf. ZslPh. 23, 350).

Urverw. mit slav. *\*tolstv*, vgl. ksl. *otlōstēti*, *utlōstēti* 'verstockt werden' (Sadnik-Aitzetmüller 80. 146. 319), aruss. *tolstv* 'dick, grob, rau, reichlich', russ. *tolstij* 'dick, (dial.) dicht', poln. *tlusty*, čech. *tlustý*, skr. *tūst* usw. (s. Trautmann Wb. 331, Vasmer Wb. 3, 117 mit Liter.).

**tumēļš** = *kumēļš* (s. s. v. *kumēlē*) 'Hengst, männliches Füllen', mit *t* für *k* in süd- und südostlit. Dialekten (s. darüber Dovidaitis LPosn 7, 341).

**tumēti** (*tūma*) 'gerinnen, konsistent werden' (žem., s. Būga KS 295, Skardžius ŽD/524, DabLKŽ), *patumēti* 'sich ein wenig verdicken (von etwas Flüssigem), (übertr.) Vernunft annehmen, vernünftiger werden' (N.-S.-B.), *nutumēti* 'dickflüssig hinfallen', vgl. Daukantas LT 4, 6 *szpaka nužum y asla*; *tumā* 'Trübheit, Masse, Menge' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *tumē* 'Kleister, Klebriges' (vgl. Geitler Lit. St. aus dem Kalender von 1847, Kossarzewski in TiŽ 1, 365) und 'Dickflüssiges, dick Zusammengekochtes' (Bez. Kretingà, s. Skardžius ŽD 74, DabLKŽ dial.), *tūmės* neben *tūnės* 'Trübheit, trübe Flüssigkeit, Bodensatz' (s. Juškevič Wb. 2, 153; Skardžius ŽD 54, 74), außerdem noch *tūnys* (vgl. s. v. *tūnys*), *tūmulas* 'Stück, Klumpen' (Juškevič Wb. 1, 286, Lazdýnų Peleđa, in Mažeikiai und Lazdijai, Bez. Seinaĩ, s. Būga KS 294, Skardžius ŽD 74. 185) und 'Haufen, Menge' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *tumūs* (žem., DabLKŽ) 'dickflüssig, zusammengekocht' (Bez. Kretingà, s. Skardžius ŽD 58) und 'dicht, dick' (Sereiskis, Miežinis), *tumings* dass.

Mit anderen Erweiterungen s. s. v. *tūmtas*.

Let. *tumēt* (-*u* oder -*ēju*, Praet. -*ēju*) 'dick, schleimig, tummig werden; sich verdichten (von Regenwolken), sich bewölken', *tumīgs* 'dick(flüssig), flei-

schig, untersetzt; feucht, schwer (von der Luft, vom Geruch)', *tums*, *tumjš* dass., *tume* 'Grundsuppe, eine Art Suppe aus Weizenmehl, Buttergrütze'.

Gehören zur Wz. *\*teya-*, *\*tū-* 'schwellen' (über weiteres s. s. v. *tūkti*, vgl. noch Endzelin KZ 52, 124).

Urverw. mit ai. *tūmra-* 'strotzend, feist', *tūtumā-* 'reichlich', griech. *τῦμβος* 'Erdhügel, Grab', lat. *tumēre* '(auf)geschwollen sein, vor Zorn aufbrausen', *tumulus* 'Bodenschwellung, (Grab)hügel', vielleicht auch toch. A *tmām* '10000', B *tumane*, *tmāne* dass. (s. dazu Verf. IF 50, 97 f., Baumgartl KZ 70, 245), anord. *þumall* 'Däumling' (poet.), ae. *dūma* (ne. *thumb*), as. ahd. *thūmo* 'Daugen'.

Liter.: Persson Btr. 191. 480, Būga KS 294, Verf. a. a. O. und Balticosl. 2, 60, ZslPh. 20, 280; 22, 107, Balt. Spr. 58, Trautmann Wb. 332, W.-H. 2, 715f., Holthausen Aw-NWb. 322.

**-tumpas** in *ítumpas* 'Ansatz zum Sprunge' (žem., R., R.-M., Nesselmann 96, Kurschat [ ]), *vienu ítumpu* 'mit einem Ansatz' (R., R.-M. s. v. *tempti*), *ítumpu kulīti* (R., R.-M. s. v. *fortsetzen*) 'fortsetzen' (s. zu allem Būga KS 264 = Raštai 2, 261).

Abtld. mit *tampýti*, *tempti*, *tiñpti* (s. s. v. v.).

**tumsà** (ostlit.) 'Dunkelheit, Finsternis', *tumsybē*, *patumsēs* dass., *tumsus* 'dunkel, finster' (alles bei Szyrwid Dict. s. v. v. *ciemnošć, ciemny*); s. s. v. v. *tamsà*, *tēmti*, *tiñšras*.

**tūmtas** 'Schar, Haufe' (Szyrwid Dict. s. v. *orszak*, Nesselmann 109, Kurschat [ ], Juškevič Wb. 1, 286), vgl. noch Juškevič Sv. rd. 77 *su tūmtu ir klegesējs* (hier: 'mit Lärm und Spektakel' (vgl. MLLG 3, 340), auch *tumstas* (Miežinis, Trautmann Wb. 332); vgl. lat. *tumultus* 'Unruhe, Lärm, Getöse' (Mittelbegriff 'Schwall, das Durcheinander einer zusammengeknäuelten Menge'), ai. *tumula-* 'Lärm' (s. auch W.-H. 2, 715f.).

Mit Assimilation von *mt* zu *nt* noch *tūntas* (s. Verf. Balticosl. 2, 31) = *tūmtas*, vgl. Geitler Lit. St. 118 (aus Daukantas), Szyrwid Dict. s. v. *gro-madno — tūtays* (= *tuntays*), Daukantas Būd. 247, Juškevič Sv. rd. 36; 42, 27; 85 u. ö. (s. Verf. a. a. O. 60), 91 *tūntas svotijos* 'Hochzeitszug' (*tūntas*

noch bei Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ; Leskien Nom. 538), *patūnta* 'Häufchen, kleiner Haufen' (N.-S.-B.).

Hierher noch *tumstas* '1000' (in Ašmenā, im Vilnagebiet, s. MLLG 4, 176. 182 und s. v. *tūkstantis*).

Letzt. vielleicht *tuntulis* in der Bed. 'Klumpen, Kloß, Beule' (s. Endzeln bei M.-Endz. s. v.); Persson Btr. 479f. stellt hierher auch *tuntulēt*, *tuñturēt* 'einhüllen' unter Annahme einer Gdbed. 'wulstähnlich gestalten'; dann wäre auch *tuntulis* in der Bed. 'Eingehülltes, Bündel' hier anzuschließen.

Zur Familie von *tumēti* (s. Būga KS 295, Verf. a. a. O., Balt. Spr. 58, ZslPh. 22, 107, Endzeln KZ 52, 124, Specht Dekl. 175. 226. 231).

**tūmulas** usw., s. s. v. *tumēti*.

**tuñčūs** usw., s. s. v. *tañčius*.

**tundus**, ostlit., s. s. v. *tandus*.

**tūnēs** s. s. v. v. *tumēti*, *tunys*.

**tunys** (-iū) 'Bienenharz' (R. 2, 74, R.-M. 2, 97, Nesselmann 108, Kurschat [ ], Sereiskis, Skardžius ŽD 52), *tūnys* 'flüssiger (Boden)satz, Niederschlag' (Sereiskis), *tūnēs* dass. (vgl. s. v. *tumēti*) und 'Blütenstaub, Pollen' (vgl. Juškevič Wb. 2, 153, LKV, Skardžius ŽD 54 über beide Wörter), *tunai* (-u) 'Bienenharz, Leim' (s. Juškevič Wb. 1, 290, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *tunas* (-ai) dass. (bei Brodowski und in Qu., s. Nesselmann 109, Kurschat [ ]), *tunus* (*tuni putra*) 'dünn, flüssig' (in Šiauliai, s. MLLG 1, 391, Leskien Nom. 228), *tunavoti* 'leimen, (ver)kleben' (Juškevič Wb. 1, 291).

Persson Btr. 468. 709f. 893 (vgl. noch Būga Raštai 2, 639) stellt lit. *tunys* fraglich zur Wz. \**tāu-*, \**tāu-*, \**tā-* 'fließen' in ai. *tōyam* 'Wasser', *tūyam* (unbelegt) dass., anord. *pēyr* 'Tauwetter, -wind', *pā* (\**pawō*) 'schneefreies Feld', *pana* 'tauen' (vgl. Holtheussen AwNWb. 312. 315), ahd. *douwen*, *dewen*, *dōan* 'tauen, zu schmelzen anfangen, zergehen', ags. *pawian* 'tauen', die weiter mit slav. \**tajati* 'tauen, schmelzen' (zum Slav. s. Trautmann Wb. 312f., Vasmer Wb. 3, 84) verbunden werden (s. noch W.-P. 1, 702, W.-H. 2. 640).

**tuñktis** 'Binde, Bandage (Šlapelis LLKŽ), welche die Frauen um die Wade wickeln', vgl. Niemi-Sabal. Nr. 767 Vers 4 *bobos tunktis* (so auch

ibd. Nr. 792 und 835), Vers 8 *bobos tunkti* (vgl. Nr. 835 *mano tunkti*).

Abldt. mit *tuñktis* (s. s. v. *tvankā* 1.).

**tūnoti** 'sich an einer Stelle lange und ruhig aufhalten, regungslos in einer Stellung verharren, zaudern, zögern, säumen; angeschmiegt, geduckt daliegen, -sitzen, sich versteckt halten; durchfrieren' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Skardžius ŽD 509), vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, 70 Nr. 35 (5 von unten) *tas įsilipo ir tuno* 'der kroch hinein und versteckte sich' (auch ibd. 94, Nr. 55, 4; 101, Nr. 103, 2; 143, Nr. 139); *patūnoti* 'sich eine Zeitlang versteckt halten; eine Zeitlang (in einem Versteck, einem Winkel) sich aufhalten, verbleiben' (N.-S.-B.), vgl. noch Basanavičius a. a. O. 3, 213, Nr. 126, 8 *ta biskį patunojo* 'diese hielt etwas inne'; *tūnūs* 'verharrend, träge, zum Liegen neigend; ungeschlacht, klobig' (Sereiskis, DabLKŽ), *tūnėti* 'zusammengerollt, kauernnd hocken, sitzen' (in Krinčinas, Bez. Biržai), *tūnėti* 'faulen, modern' (in Rasėiniai, s. Skardžius ŽD 524).

Vgl. lett. *taīnāt* '(ein)wickeln', Refl. *-iēs* 'sich einwickeln, zögern, zaudern, nicht fertig werden, langsam sein', *tauna* 'ein langweiliger, sich nicht zurechtfindender oder fauler Mensch'.

Weitere Etymologie unsicher (s. noch M.-Endz. s. v., Vasmer Wb. 3, 150).

**tunstras** (žem.) s. s. v. *tašyti*.

**tuñtas** usw., s. s. v. *tūmtas*.

**tuntnoti** s. s. v. *tūtā* 2.

**tuntūoti** 'schreiten, trippeln, laufen' (Šlapelis LLKŽ), vgl. Vilm. tautos. Nr. 505 *diedas tuntuoja perdien* 'der alte Mann ist den ganzen Tag geschäftig'.

Ohne Etymologie.

**tunus** 1. 'dünn, flüssig', s. s. v. *tunys*.

**tūnūs** 2. 'klobig, träge usw.', s. s. v. *tūnoti*.

**tuō**, Instr. zu *tās* (vgl. griech. τῶ).

Davon gebildet *tuojāū(s)* 'so-gleich' (s. s. v. *jaū*, *tačjaū*), *tuomēl* 'in einem fort', *tuometū*, *tuomēt* (s. s. v. *-mēl*, *mētas* 2., Wb 430. 445), *tuōlaik* 'damals' (Miežinis, DabLKŽ); vgl. lett. *tūolaik* (M.-Endz. s. v.).

Vgl. ferner *tuō* 'deshalb', das sich mit abg. *těmь* 'darum, deshalb', aruss. *těmь* (*že*), klruss. *tīm* (*to*) deckt,

(Verf. Kasus 186. 188), *tuō* noch 'sogleich, alsbald', vgl. Nesselmann (72. 91. 275) *tuō ant tū pēdū* 'gleich auf dem Fuß' (s. Verf. Bsl. 66); *tuogi* 'eben deshalb' (Bretkun, s. Verf. ibd. 69); *tuojiimpos* 'unaufhörlich' (Daukantas, s. Geitler Lit. St. 117, žem., s. Juškevič Wb. 1, 666) 'beständig, fortwährend, immerfort', sehr oft bei Daukantas (z. B. Būd. 102. 159. 191, Corn.-Übers. 189 u. ö.; Valančius Žem. vysk., öfters), Adj. *tuojiimpinis* (DabLKŽ), vgl. noch Daukantas Corn.-Übers. 134 *tu intimpinie kalbo* 'in fortwährender Rede' (= Epam. 3, 1 *in perpetua oratione*), zusammengesetzt aus *tuō* und *tiimpōs* (vgl. Daukantas Corn. Übers. 70 *tu intimpōs*), das zu *tiūpti* (s. d.) gehört.

**tuōkti** 'verheiraten (von der Frau), die Ehe registrieren; sich (als ein Paar) verbinden' und 'verstehen' (in Düsetos, s. Būga Aist. st. 107; Sereiskis), *sāntuoka* 'Trauung' (s. s. v. und s. v. *nūotaka* 1.), *ištuoka* 'Ehescheidung', *nutuōkti* 'wissen, sich im klaren sein über etw., sich vorstellen können, verstehen, begreifen, merken können' (zum Bed.-Übergang s. s. v., Wb. 514), *tuoktūvės* 'Trauung, Hochzeit'.

Abldt. mit *tākas*, *tekėti* 1., *tōkti*, *tōgti* (s. s. v. und s. v. *patogūs*).

**tuomēl**, *tuomēt* s. s. v. v. *mēl*, *mētas* 2., *tuō*.

**tūopa** 'Pappel' (ostlit. mit *uo* aus idg. *ō*); zur Etymologie s. s. v. *pēplē* (Wb. 572, vgl. jetzt noch Būga Raštai 1, 604).

Hierzu außerdem *tuopinis*, *tuopynas* 'Pappelwald', *tuopynė* 'mit Pappeln bewachsene Stelle' (s. Sereiskis).

Daneben *tōpolis*, *tōpilis* (DabLKŽ), *topelis* (Sereiskis), dial. *pōpelis* (s. s. v. *pēplē*).

**tūopyti** 'ersparen' (Alsėdžiai; Juškevič Wb. 1, 211. 266), dazu Neubildung (für *čiaupti*, Wb. 74, s. d. mit Etymologie) *tuopti* (*tūopi*) 'zusammenhäufen', *sutuopti* dass. und 'konzentrieren, auf einen Punkt vereinigen' (Šlapelis LLKŽ); zu allem s. ferner Būga KZ 52, 270f.

Abldt. mit *taupyti*, *tupėti*, *čiaupti* (s. s. v. v.).

**tuorā** = *tvorā* (s. d.) mit Ausfall des *v* vor *ō* (*uo*, s. dazu Specht LM 2, 470, Otrębski Gram. 1, 385), im Žem. (vgl. Specht LM 1, 310, 24 und 29, 352, 10; 353, 4; 365, 30), in Pāgra-

mantis (s. Otrębski a. a. O.), bezüglich des *v* vgl. noch s. v. *naktis* (Wb. 481).

**tuotulti** s. s. v. *tūtā* 2.

**tupėti** 'hocken, kauern', s. s. v. *tūpti*, vgl. noch s. s. v. v. *čiaupti*, *taupyti*, *tuopyti*.

**tūpti** (*tūpiū*, *tūpiau*) 'sich niederkauern, sich in die Knie setzen, (von Vögeln) sich niedersetzen', *tūpti* (*tūpiū*, *tūpiau*) dass. (Kurschat, vgl. noch Būga KZ 52, 271. 301f.; zu allem R., R.-M., Nesselmann 109), und 'landen (von Flugzeugen)', wie auch *nutūpti*, *itūpti* (*-tūpiū*, *itūpiū*, *itūpiau*) '(von Vögeln) sich setzen' (Juškevič Wb. 1, 668), *itūpti* '(von Flugzeugen) sich niederlassen auf' (N.-S.-B.), *kultūpis* 'grauer Steinschmätzer' (s. s. v. *kūlis* 2., Wb. 307a), *tūpt* (*tūpt* bei Kurschat, vgl. Būga KZ 52, 297), das Sinken, plötzliche Niederhocken, Niedersetzen (s. noch Leskien IF 13, 179. 211), den Knicks bezeichnend, Punkt. *tūptelėti* (DabLKŽ), *tūpterėti* (R., R.-M., Nesselmann 109, Kurschat), *tūpt* = *tūpt* nur intensiver, Punkt. *tūptelėti* (DabLKŽ), Frequ. *tūpčioti* (*tūpčioti*, s. Kurschat, vgl. Būga a. a. O.) 'fortgesetzt knicksen, ein wenig in die Knie sinken, sich niederlassen, hocken' und 'sich bemühen zu gefallen, katzbuckeln' (vgl. Viln. tautos. Nr. 600, 10, Skardžius ŽD 519 aus Subāčius und Düsetos, DabLKŽ), *tūpėios* 'hockende, kauernde Stellung, Niedersitzen' (Sereiskis), *tūpkus* 'wer knickst, in die Knie sinkt' (in Rasėiniai und dem Bez. Vilkaviškis), *tūpkūs* (in Vilkaviškis, s. Skardžius ŽD 124), *tūptūvai* 'Stelle, wo die Hühner hocken' (in Rasėiniai, s. Skardžius ŽD 384); *tūpauti* (Kurschat, s. Būga KZ 52, 301f.), *tūpauti* 'in halb hockender, halb sitzender Stellung verharren; die Knie niederbeugen, sich verbeugen, Bücklinge machen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *klaniam się*, PS 2, 166, Nesselmann 110, Skardžius ŽD 502), *tūpavimas* 'Verharren in hockender Stellung, Niederknien, Verehren' (Szyrwid Dict. s. v. *uklon*, Nesselmann, Kurschat), *tūpėti* (*tūpiū*, 3. Pers. *tūpi*) 'hocken, kauern, in den Knien sitzen; (von den Vögeln) sitzen' (s. noch Būga KZ 52, 297), *tūpikas* 'Hocker, wer kauert' (Kurschat [ ], DabLKŽ), *tūpikas*

‘was kauert, sitzt, steht’, vgl. *tūpi* *tupikas* ‘der Brunnen (= *tupikas*) steht (eig. ‘kauert’)’ (s. Otrębski NTwer. 1, 126), *tūpinti* ‘eine Henne über die Eier setzen, kauern machen’ (R., R.-M., Nesselmann 109, Kurschat), *tupiniūoti* ‘sich niedersetzen, -hocken’ (Daukantas, s. Geitler Lit. St. 117), *patupiniūoti* ‘(eine Zeitlang) auf schwachen (knickenden) Beinen (herum)gehen, davongehen’ (N.-S.-B.), *patūpinėti* (Frequ. zu *patūpti*) ‘niederkauern, -hocken, (von Vögeln) sich setzen’, *patupinėti* dass. und ‘eine Zeitlang (im Hause) herum-basteln, kleine Arbeiten verrichten; imstande sein herumzubasteln, kleine Arbeiten zu verrichten’ (N.-S.-B.), *patupioti* ‘herum-, weg-, davon-kriechen’ (Bezzenberger LF 191), *tūpsnis* ‘Verbeugung, Knicks’.

Hierzu auch *ančupijti* ‘heiraten, im Hause seiner Frau ansiedeln’ (Juškevič Wb. s. v., žem.), *užtupijti* dass., *ančupas* (s. auch Būga LKŽ 81) = *ūštupas* (Juškevič Wb. 1, 17) ‘Ehemann, der sich im Hause seiner Frau ansiedelt’ (Seitenstück zu lit. *užkurįs*, s. s. v. *kūrti*, Wb. 319), *užtūpys* (R., R.-M., Nesselmann 110, Kurschat, Sereiskis); vgl. lett. *uztūp(i)s* ‘Stubenhocker; der 3. Ehemann einer Frau’, dazu der kurische Pers.-N. *Hustup*, *Ustup* (Kiparsky Kurenfrage 360).

Letz. *tupt* (-*pju*, -*psu* oder *tūpu*, Praet. *tupu*, zum Vokalismus s. Endzelin Lett. Gram. 592) ‘hocken’, Refl. *-tiēs* ‘sich niederhocken’, *tūptiēs* dass., *tupēt* (-*u*, -*ēju*) = *tupt* und ‘eine Notdurft verrichten’, *tūplis*, *tūplis* ‘Bürzelknochen, Kapelle des Geflügels, Hintere’ (vgl. noch Būga KZ 51, 138) usw.

Abtld. mit *tuopjyti*, *tuopjyti*, *čiāupti* (Wb. 75, s. d. mit weiterem Zushg. und Būga KZ 52, 271).

**tūravoti** ‘wiederholen, singend begleiten, zu-, beistimmend (vgl. Juškevič Wb. 1, 342, LKV [ ]).

Wahrscheinlich (mit Abfall des als Präfix empfundenen *w*-Anlauts) von poln. *wtórać* ‘jmd. begleiten, beistimmen’.

**turbācija** ‘Beunruhigung, Bemühung’ (Daukša, s. Skardžius Lw. 226, westzēm., s. Specht LM 1, 260, 3), aus poln. *turbacja* (Skardžius a. a. O.).

Ostlit. *turbācīcis* (s. Otrębski NTwer. 3, 59. 113) ‘sich beunruhi-

gen’ ist nach Otrębski a. a. O. aus russ. *turbavacca*, poln. *turbować się* entlehnt. Die Bildung erinnert an das im Russ. neben *turbovati* vorhandene *turbačib*. Dies bedeutet gleichfalls ‘beunruhigen, tribulieren, plagen’ (übertr. ‘beleidigen’, Gouv. Kostroma, ‘dolmetschen, erklären’ Gouv. Tver’s), *turbačitsja* ‘sich beunruhigen, sich abplacken’. Der Kons. *č* der lit. Entlehnung, für den man *č* erwartet, kann durch das Abstrakterum poln. *turbacja* (s. o.), wruss. *turbacija* beeinflusst sein (s. dazu Verf. Balticosl. 1, 221f., IF 53, 126).

**tureze** ‘Schild’; vgl. Daukantas Būd. 189 *ąntro ranko tóriėg tūrcež arba skįjda* ‘in der anderen Hand Tartsche oder Schild haltend’.

Etwa aus russ. *torč*, *tarč*, poln. *tarcz(a)* dass. (zum Slav. s. Vasmer Wb. 3, 80).

**turčynas** s. s. v. *tučkas*.

**turēti** (*turiū*, -*rėjau*, Praes. žem. *turū*, s. Juškevič Wb. 1, 96, Būga Aist. st. 58; zur Endung der 2. Pl. s. Specht ArchPhilK 2, 47f., Verf. IF 52, 164) ‘haben, besitzen, sollen, müssen’ und ‘erzeugen, gebären, ein junges Tier werfen’, sowie ‘für etw. halten, erachten’ (s. Verf. Kasus 200), žem. *tūrėti* ‘halten, tenere’ (Juškevič Wb. 1, 654, Jaunius Gram. 180), *atsitūrėti* ‘standhalten (N.-S.-B.), Widerstand leisten’, vgl. Daukantas Darb. 69, 16; 73, 28; 86, 7f. u. ö.; *nutūrėti* (-*riū*, 3. Pers. -*tūri*) und *tūrūrėti* (-*riū*, 3. Pers. -*tūri*) ‘festhalten (können)’ (N.-S.-B.), *patūrėti* ‘eine Zeitlang (fest)halten, eine Zeitlang stützen’, *patūrėti* dass. und ‘(ein Junges) werfen’ (N.-S.-B., zur Umgestaltung von *patūrevoti* s. s. v., Wb. 552), *pasitūrīs* ‘wohlhabend’, *tūrėtojas* ‘wer etwas hat, hält’ (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *dzierżawca*, DabLKŽ), *turėjimas* ‘Haben, Müssen’, *neturėjimas* ‘Nichtbesitzen; Mangel’, *netūrėlis* ‘Besitzloser, Habloser, Armer’, *tūris* ‘ Fassungsvermögen, Rauminhalt, Umfang’, *turinīs* ‘Inhalt, Handgriff’ (Neubildung, s. Otrębski Gram. 1, 60).

Für ‘Geländer, Lehne, woran man sich hält, Handgriff’ gibt es folgende Ausdrücke *turėklas* (DabLKŽ), *tūrėklai* (beides Šlapelis LLKŽ), neben *tūrėklai* (Sereiskis, s. dazu noch Skardžius ŽD 194. 563), *turėklos* (Bretkun, 1. Kön. 10, 19, s. Skardžius ŽD



195) neben *tūrēklos* (vgl. Sereiskis), *turēklē* (Juškevič Wb. 1, 125, Bezenberger LF 191, DabLKŽ), *turēklē* dass. (R. + R.-M. s. v. *Lehne*, Nesselmann 110, Kurschat [ ]), *turēklēs* (Szyrwid Diet. s. v. *poręcze u wschodu*, Skardžius ŽD 201 aus Dysnā); folgende Wörter haben noch die Bed. 'Zaum, Zügel, Lenkriemen': *tūrēklos* (in Léipalingis, s. Skardžius ŽD 195), *turēklē* (DabLKŽ), *turēklēs* (in Düsetos, s. Būga Aist. st. 166, KZ 51, 131, Skardžius ŽD 200 aus Kūpiškis; Šlapelis LLKŽ); zum *ū* dieser Wörter s. Specht KZ 62, 74; zum Wechsel Stožlas: Schleifton in *turēti*: *turēklās* s. Specht KZ 59, 225.

Neben *turēti* steht *terēti* (s. d.); zu den mit *t*-erweiterten Formen s. s. v. *tūrtas*.

Let. *turēt* (-u, -ēju) 'halten, hegen; ab-, einhalten, feiern; meinen, (für etwas) halten, (dial.) haben, besitzen', *turēšana* 'Halten, Haben', *turē(k)lis* 'Handhabe, Griff', *turība* 'Reichtum, Wohlbehalteneheit', *turīgs* 'wohlbehaltene, -habend', preuß. *turūt* 'haben, sollen'.

Lit. *turēti* ist eine *ē*-Erweiterung (s. Verf. Lexis 2, 2, 198f.) der Wz. von lit. *tvērti* 1. usw. (s. noch Meringer IF 18, 226, Trautmann Wb. 333, Verf. ZslPh. 20, 255).

**tuřģus** 'Markt(tag), Warenwert' (aus alten Texten, s. Skardžius Lw. 226; Szyrwid Diet. s. v. *targ*; Juškevič Wb. 1, 685, DabLKŽ), aus aruss. *targŭ* (Būga ZslPh. 1, 29. 41. 46, Skardžius a. a. O., Otrębski NTwer 3, 59; anders Vasmer Wb. 3, 123, der Urverw. annimmt); *turgavyčia* 'Markt(platz)' (vgl. Willent, Bretkun, Szyrwid Diet. s. v. *targovisko*, Skardžius a. a. O., Bezenberger Btr. 139. 333), nach poln. *targowica* von *tuřģus* umgebildet; davon umgestaltet *turgauņyčia* (Lex., Qu., s. Skardžius a. a. O., vgl. noch Specht KZ 59, 267).

Durch Anlehnung des Suffixes an *vietā* 'Ort, Platz' ist lit. *turgāvietē* 'Marktplatz' (s. Szyrwid Diet. s. v. *rynek*; DabLKŽ) entstanden (s. Verf. KZ 51, 254 Anm., ZslPh. 7, 426; 11, 48, Balticosl. 3, 482, IF 49, 85).

Daß *turgāvietē* nicht spontan im Lit. aus *tuřģus* und *vietā* komponiert worden ist, folgt aus dem unregelmäßigen Auslaut des 1. Gliedes (s. Specht Szyrwid-Ausg. 29, Verf. ZslPh. 11, 48<sup>4</sup>), vgl. *turgovietē* (in Nau-

jas Istatimas von 1816, s. Skardžius ŽD 407), *turgauvietē* (Naujas Test., s. Bezenberger Btr. 73. 333).

Weitere Abltg.: *tuřģinis*, Adj. zu *tuřģus*, *tuřģininkas* 'Markthändler', *turginė* 'Marktkahn' (im Fischerlit., s. Gerullis-Stang 92), *turgauti* 'handeln, auf dem Markt verkaufen', in Anlehnung an poln. *targować* noch lit. *turgavoti* 'Markthandel treiben' (s. bei Nesselmann 110, Kurschat [ ]).

Lit. (in Tverčėius) *targūl'a* 'Handel' ist aus russ. *targūljā*, russ. *torgovlja*; *targūic* 'handeln' (in Tverčėius und der westlit. Mundart W. p., s. Specht LM 1, 244, 18 *targavója*), aus russ. *targovacŭ*, russ. *torgovats*, poln. *targować* entlehnt (s. Otrębski NTwer. 3, 57).

Let. *tuřģus*, *turgus* 'Markt' ist über lit. *tuřģus* (M.-Endz. s. v.) aus aruss. *targŭ* (s. Summent 201) entlehnt. Ostlett. *tārgavūt* 'laut schwatzen' (Vestiena, Saikava) stammt aus russ. *torgovats* 'um etw. handeln, feilschen, auf etw. bieten'; zum Subst. *targa* 'leeres, andauerndes Geschwätz, lautes, gleichzeitiges Reden unter vielen' vgl. russ. *torg* 'Handel, Markt'. Danach schuf man in Birži (J. Bičolis FBR 12, 85) ebenfalls von dem aus ursl. \**targŭ* (altweißruss., s. Būga ZslPh. 1, 41) stammenden alten Lehnwort *tirgus* '(Jahr)markt' ein *tirgavūt*. Daneben existieren mit echtlett. Ausgang *targāt*, *targūt*, *tergāt* 'schwatzen', *tirgūt* 'handeln, feilschen, lärmend sprechen' (s. Verf. ZslPh. 23, 338; zum lett. *i* aus ursl. *o* s. Endzelin Lett. Gram. 34, Latv. val. sk. 24).

**tūris** usw., s. s. v. *turēti*.

**tufkas** 'Türke' (Daukša, Szyrwid Diet. s. v. *turczyn*, vgl. Skardžius Lw. 226; DabLKŽ), aus russ. *turok* oder poln. *turek* (Skardžius a. a. O.), russ. *turok* (Otrębski NTwer. 3, 59); *turčėynas* (žem., s. Nesselmann 110, Kurschat [ ]), aus poln. *turczyn* (Brückner FW 148); lett. *tuřks*.

**turklēlis** 'Turtel-, Lachtaube, columba turtur' (vgl. Szyrwid Diet. s. v. *sino-garlica* neben *purplēlis*; Nesselmann 110, Kurschat [ ], Lalis), *turtlēlis* dass. (Bretkun 3. Mos. 14. 22, s. Bezenberger Btr. 333).

Nach Brugmann Gdrs. 1, 541 Lehnwörter.

Wohl eher schallnachahmend wie dtisch. *Turteltaube*, lat. *turtur*, poln.

*turkawka, trukawka* (zum Poln. s. Brückner Wb. 585), russ. *turljyska, turluška* (s. Vasmer Wb. 3, 155); vgl. dazu *turkljys, purpljelis* (Szyrwid s.o., N.-S.-B.) dass.: *puřpti*.

**turkljys** 'Maulwurfgrille, gryllus grylotalpa (DabLKŽ), Taubenart (LKV), Tureltaube, Schnecke' (Sereiskis), *turkūtis* 'Maulwurfgrille' (Sereiskis, LKV).

Onomat. wie *tuřkti* usw.

**tuřkti** 'quaken, schnattern, krächzen, gackern; (die Erde mit dem Schnabel) aufwühlen, (in der Erde wühlen, (mit dem Schnabel) kneifen; herumstochern, lange an etwas arbeiten' (DabLKŽ) und 'trinken; saugen' (Sereiskis), *turkterėti* '(an)stoßen' (Juškevič Wb. 1, 366), *turkšti* (-*škiu, -škiau*) '(das Wasser mit dem Schnabel) auf-, durchwühlen; schnauben Blasen entstehen lassen (besonders von Enten mit dem Schnabel), (von Kindern) plätschern' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *patuřkšti* dass., Refl. *pasituřkšti* dass. und 'die Wäsche leicht auswaschen' (N.-S.-B.).

Nach Būga RFV 75, 151 = Raštai 1, 490 gehört *turkterėti* zu russ. *torkatb* 'stoßen, reißen', abld. mit russ. *turits* 'jagen, treiben' und wie diese (vgl. noch Vasmer Wb. 3, 124. 154f.) auf onomat. Basis beruhend, vgl. noch lett. *turkšēt* (-*u, -ēju*), *turškāt*, *turkškēt* 'brummen, viel sprechen, schwatzen', poln. *turk(ot)ać* 'rasseln', *turkot* 'Lärm, Geklapper'.

**turkūtis** s.s.v. *turkljys*.

**turmā** (-*ōs, tuřmos*) 'Gefängnis, Turm' (aus alten Texten, s. Skardžius Lw. 226; s. außerdem Juškevič Wb. 2, 19. 206, Sereiskis), aus wuss. *turma* (Skardžius a.a.O.) oder poln. *turma* (Brückner FW 148, Otrębski NTwer. 3, 59).

Alminauskis 144 denkt — wenigstens für das Preuß.-Lit. — an Entlehnung aus ostpr. *tōrm* dass.

**tuřp** s.s.v. -*p(i)*, Wb. 584.

**tuřsti** 1., s.s.v. *tuřtas*.

**tuřsti** 2. 'entgegenstellen, -halten, den Hintern ausstrecken' (vgl. Skardžius ŽD 40), *tursōti* (-*saū, -sōjau*) 'mit vorgestrecktem Hintern dastehen oder kauern; langsam gehen, basteln' (bei R., R.-M., Nesselmann 111 mit ? *tursēti*; Leskien Nom. 189; Kurschat, Sereiskis, DabLKŽ), *tūr-sōti* dass. (vgl. Skardžius ŽD 514),

*patursōti* 'langsam gehen' (Bezenberger LF 178) und (-*saū*, dial. -*sōjau*) 'eine Zeitlang mit herausgestrecktem Hintern da-, herumstehen; in etwas vornübergebeugter Haltung langsam etwas basteln' (N.-S.-B.), *tuřsinti* 'jmd. den Hintern zukehren, zeigen; sich langsam bewegen, gehen' (Nesselmann 111, Kurschat, Sereiskis, DabLKŽ; vgl. noch Juškevič Wb. s.v. *ištuřsinti*), Frequ. *tursinēti*; *tursēnti* 'kaum instande sein zu gehen, (sich vornüberbückend) gehen' (Skardžius ŽD 549 aus Kuršėnai, Bez. Šiauliai; DabLKŽ), *tursuōti* 'sich vorbeugen, in vornübergebeugter Haltung arbeiten, basteln' (in Alksnėnai, Bez. Vilkažiškis, s. Skardžius ŽD 495, Sereiskis, DabLKŽ), *įtursuōti* '(von belandende Bienen) einfliegen' (Bezenberger LF 191), *tursnōti* 'in kleinem Trab reiten' (Kvėdarna, s. Būga Aist. st. 172; Juškevič Wb. 2, 128), *tuřslinti* (= *twiřslinti*) '(mit herausgestrecktem Hintern) gehen' (Juškevič Wb. 1, 213, Būga a.a.O., KS 107).

Hierzu ferner *tūrsa* 'wer langsam geht' (in Suvainiškis, Bez. Rōkiškis, s. Skardžius ŽD 40), *tursōmiegijs* 'Schlaf auf dem Bauch' (R., R.-M., Nesselmann 111, Kurschat [ ], Būga KZ 52, 277 aus Kūpiškis), Interj. *patūrst*, das Heraus-, Emporstrecken des Hinterteils bezeichnend (N.-S.-B.).

Fraglich: lett. *tuturslas, -is* 'Kreuz (Körperteil), besonders beim Vogel', *tuturnis* 'wer schwer, derb geht'.

Etymologie umstritten.

Nach Zupitza BB 25, 97f. verw. mit air. *tarr* 'Hinterteil, Schwanz, Bauch', kymr. *tor* 'Bauch', *torog* (ir. *torrach*) 'schwanger' (s. noch Pedersen Kelt. Gr. 1, 83), wozu Persson Btr. 435 noch norw. (dial.) *start* 'Steißbein', anord. *stertr* 'Vogelbürzel' (vgl. s.v. *stūrplas*), ahd. mhd. *sterz* stellt.

Endzelin SIBet. 32 möchte die Wörter mit lit. *tuřėti* in der Bed. '(fest)halten' verbinden.

Ähnlich auch Būga KS 107, KZ 52, 277, der die Wörter als Schwachstufe zur Familie von *tvarsyti* 'umwickeln, -zäunen', *tveřstis, twiřslinti* stellt. **tuřsti** (-*šiū, -šiaū*) 'Wasser mit Geräusch aufrühren, trüben, verschmutzen' (Geitler Lit. St. 118, Būga Aist. st. 174, Sereiskis, DabLKŽ),

*tuřštis* 'plätschern, (im trüben Wasser, von den Enten) fischen, spielen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, vgl. noch Juškevič Wb. 1, 353), *išturšti* '(von der Ente) aus dem Flüssigen das Essen fischen; (übertr.) das Geschirr spülen' (Juškevič Wb. 1, 654), *turšinti* 'beschmutzen' (Brodowski, s. Kurschat [ ]).

Ablautend mit *teřšti*, *taršyti*, *tiřštas* (s. s. v. v.).

**tuřtas** 'Habe, Besitz, Eigentum, Reichtum, Schatz, Vermögen' (vgl. Szyrwid PS 1, 301, 3, Dict. s. v. v. *dobra*, *maiętność*, *bogactwo*, Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 32. 37. 38), *netuřtas* 'Besitz-, Mittellosigkeit, Armut', *turtė* = *tuřtas* (Szyrwid Dict. s. v. v. *bogactwo*, *kaduk* (*odumarle dobra*), *maiętność*, *mienienie czego*, *osiadłość*, *puścizna*), vgl. noch Szyrwid PS 1, 12, 16 *turtas* *Dieu pasawinimas* (= *dzieretawy Boskiey sobie przywlaszczenie*) 'Aneignung des Besitzes Gottes'; *neturtė* = *netuřtas* (in alten Texten, s. Skardžius ŽD 329), *turtingas* 'reich, wohlhabend' (Szyrwid Dict. s. v. *maiętny* und *bogacz*, PS 1, 147, 342, Skardžius ŽD 110) und 'reichhaltig', Adv. *turtingai*; *turtinginti* (sonst *turtinti*, s. unten) 'bereichern', vgl. Daukantas Darb. 68, 29 *kuryi ukinikus ju turtingina* 'welche ihre Bürger reich machen'.

Vom Verbalsubst. *tuřtas* ist (*pra*)-*turtėti* (-ėju) 'reich werden' abgeleitet (s. s. v. *sintėti* 2. und Verf. IF 49, 220), vgl. außerdem Kaus. *tuřtinti*; *turti* (*turstu*, *turaū*) 'in Besitzung kommen' (Leskien Abl. 389), (*pra*)-*tuřsti* (-rstū, -rtaū) 'reich werden, sich bereichern' (Kurschat [ ], Leskien Abl. 318, N.-S.-B.), *turtininkas* 'Reicher' (vgl. Skardžius ŽD 601, Otrębski Gram. 1, 60), *turtinė* 'Schatz-(kasten)', *turtuolis* 'Reicher' (beides Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

Szyrwid PS 1, 301, 22/23 zitiert noch *turmės* (= poln. *maiętności*, falsch bei Bezenberger LF 191 als 'Turm') = *turtė*; es gehört mit -mė-Suffix hierher (vgl. auch Skardžius ŽD 205).

Dem Lit. ist wohl lett. *turta* 'Vermögen, Habe' nachgebildet (s. M.-Endz., E.-Hauz., Augstkalns FBR 11, 49).

Zur gleichen Wz. wie *turtėti* (s. auch Skardžius ŽD 321).

**turtlėlis** s. s. v. *turklėlis*.

**turtuklė** s. s. v. *tūtā* 2.

**tuskėti** (*tusku*, -ėjau) 'poltern, dröhnen, donnern, heftig (er)knallen, klopfen, stoßen' (Szyrwid Dict. s. v. *tlukę co*, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *tuskėjimas* 'Klopfen, Poltern, Donner' (Szyrwid Dict. s. v. *grzmot*, *kolatanie*, Sereiskis); *tuskėnti* 'klopfen, pochen' (Szyrwid Dict. s. v. *kolacę*, Daukša Post. Or. 554, 26, s. Otrębski Gram. 1, 324; R., R.-M., Nesselmann 111 *tusgėnti*), *tuskėnimas* = *tuskėjimas* (DabLKŽ; Sereiskis), *tuskėnti* 'klopfen, pochen machen; schütteln, rütteln, stoßen; durch Rütteln aus dem Schlaf wecken' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ; vgl. noch Būga RFV 65, 323 = Raštai 1, 290).

Neben *tuskėti* steht *tūzgėnti* (s. s. v.); zum k-g-Wechsel vgl. *dūzgėnti*, *dūzginti* neben *dūskinti* (s. Wb. 113f.).

Nach Būga a. a. O. steht *tuskėti* im Ablaut mit *tvaksėti*, *tvóti* (s. s. v. v.) usw. Zum Vokalismus vgl. das Verhältnis von *dūskinti*: *dvėsti*: *dujā* usw.

Otrębski LPosn. 5, 28 erklärt die Dublette *tuskėnti*: *duzgėnti*, *dūzgėnti* (beide: 'pochen') als Wechsel stimmloser und stimmhafter Verschlusslaute. Dafür scheinen Parallelstellen zu sprechen wie *vėjelis pučia*, *svirnelis ūžia*, *perynėlės duskuoja* 'der Wind bläst, die Kammer rauscht, die Federbetten zerflattern' (Wb. 114) gegenüber *Ar vėjas pučia*, *ar girios ūžia*, *ar naujoj seklyčioj staklalas tuska?* 'Bläst der Wind, rauschen die Wälder, klirren in der neuen Stube die Scheiben?' (Niemi-Sabal. Nr. 904, 1). Trotz weitgehender gedanklicher und völliger stilistischer Übereinstimmung sind *duskuoja* und *tuska*, wie die Ablautsverhältnisse zeigen, Vertreter ganz verschiedener Wurzeln; es liegt daher nur ein zufälliger lautlicher Anklang vor.

**tūščias** (Nom. pl. *tušti*) 'leer, arm, mit leeren Händen; eitel' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *czczy*, *prozny*, Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 149), Adv. *tuščiai* (Szyrwid Dict. s. v. v. *nadarėmie*, *darmo*, Daukša s. Skardžius a. a. O. 175), Subst. *tūštumas* (Daukša bei Skardžius a. a. O. 63), *tuščiumas* (Chyliński, s. Skardžius ŽD 212), *tuštjėbė* dass. (Szyrwid Dict. s. v. v. *czczość*, *proznosc*, PS 1, 113, vgl. noch Skardžius ŽD 95), *tūštis* dass.,

*tuščiakalbis* 'einer, der leeres, unnützes Zeug redet, Schwätzer, Plappermaul, Leichtsinziger' (Szyrwid Dict. s. v. *proznomowy*, Nesselmann 111, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *tuštvidūris* (vgl. Bezenberger LF 191) = *tuščiavidūris* (beides DabLKŽ) 'leer, hohl', *tuštūmai* 'Dünnung, Weiche; Leisten-, Weichen-egend' (Qu., Kurschat, Skardžius ŽD 209, DabLKŽ), *tuštūmai* dass. (in Tverčičius, s. Otrėbski NTwer. 1, 139; auch R.-M.), *tuštūmė* 'das hohle Ende (am Ei)', *tuštūmà* 'Leere, Höhle, leerer, hohler Raum, Ort'.

Abgeleitet: *tuštėti* 'leer, hohl werden', *ištūštėti* 'veröden', *tūštinti* 'leer machen, leeren' (vgl. Juškevič Wb. 1, 654 *ištūštinti*, Kurschat; DabLKŽ), mit anderem Suffix *tušnas* 'leer, hohl' (s. Szyrwid Dict. s. v. *deity*, Nesselmann 111, Kurschat [ ]), *tušnė* 'Wüste', vgl. Daukantas LT 4, 34 (*katras pyrmo aplink peklo apybieksiaw*) — *wototoszne apybiegaw*.

Letz. *tukšs* 'leer, ledig, arm, leichtfertig, vergeblich, unnützlich', *tušks*, *tūšks* dass., *tukšums* 'Leere', *tukšūmi* (Pl.) 'Weichen in der Seite bei Menschen und Vieh' sowie 'Norden, Nordwest', *tukšiba* 'Leere, Armut', *tukšgalvis* 'Strohkopf, wer einen leeren Kopf hat', *tukšuot* 'leeren', Refl. *-tišs* 'sich leeren, leer werden; leeres, unnützes Zeug sprechen', *tuksna* 'Wüste', *tuksnesis*, *-nese* dass. (zum *n* vgl. oben lit. *tušnė*), *tukšniba* dass. und 'Einöde', *tukšnūtis* 'Einsiedler'. Vgl. s. v. *pūstas* 3. (Wb. 677a).

Urverw. mit aksl. *toštъ* 'leer, nichtig, eitel', Subst. *tošteta*, aruss. *toščъ* 'leer, öde, geringfügig', russ. *toščij* 'hager, mager, leer, eitel, (dial.) hohl', ačech. *tšti* 'leer', apoln. *taszczy*, poln. *czyzy* 'leer, eitel' (s. auch Vasmer Wb. 3, 130), ai. *tuchyā-* 'leer, öde, nichtig', *tuccha-* dass., afghan. *taš* 'leer', av. *tusən* 'verlieren (die Fassung)', Kaus. *taošayeiti* 'macht los, läßt los', vielleicht auch lat. *tesqua* 'Einöden, düstere Gegenden' (s. zuletzt W.-H. 2, 675 mit Liter.).

Liter.: Trautmann Wb. 333, Būga KS 199, 252, Skardžius Lw. 18 (gegen Brückner FW 148); zum *š*/sk-dieser Wörter s. Endzelin SIBET. 55, ZslPh. 13, 78; 16, 108 (gegen Kuryłowicz Ét. indeur. 19), Specht KZ

62, 225 f., Agrell Zur baltosl. Lautgeschichte 34.

**tuškas** 'Schnuller, Lutschbeutel (der Kinder)' (Memelgebiet, s. Geitler Lit. St. 118; Ryteris, Miežinis, Sereiskis), *tuškà* (*tūškos*) dass. (Šlapelis LLKŽ); vgl. lett. *tuškis*, *tūškis* 'Büschel, Lutscher, ein Wisch'.

**tūtā** 1. 'Düte, Tüte, Hülse' (Bezenberger LF 191, Kurschat), *tūtēle* dass. (beides Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ); wie lett. *tūta* 'Düte, Tüte', *tūtere* dass. aus mnd. *tute* (M.-Endz.) oder nnd. *tūte* (Sehwers Spr. Unt. 147) entlehnt.

**tūtā** 2. 'Rohrpfife, Schalmee, Trompete' (Sereiskis, DabLKŽ), *tūtūtis* 'erste Flöte, Pfeife' (DabLKŽ), *tuturgē* 'Flöte, Pfeife', *turtuklē* dass. (beides Nesselmann 111, Kurschat [ ]), *tūtūoti* 'tuten, blasen' (Kurschat, DabLKŽ) und 'trinken' (Juškevič Wb. 1, 429, s. darüber s. v. *tuīnyti* 2.), *tūtėti* 'schreien' (Specht KZ 62, 98).

Onomat. und vielleicht z. T. wie lett. *tūtēt* 'tuten' vom nnd. *tūten* 'blasen' (Sehwers Spr. Unt. 147) beeinflusst.

Zur onomat. Basis gehören noch *tuotulti* 'schreien, rufen', vgl. Viln. tautos. Nr. 550, 4/5 *sulaukō vakaro*, *žmogus atsisėdo ir sėdi, velnias tuotula* ('der Teufel) wartete den Abend ab, der Mann setzte sich hin und sitzt, der Teufel schreit'; *tutunktelėti* = *duduškėlėti* 'poltern, bumsen' und die Interj. *tutunkt* = *duduškė* (s. Balčikonis LLKŽ s. v. v.), klatschendes Aufschlagen bezeichnend, vgl. Viln. tautos. Nr. 631, 6 *nunešj (šurj) lungelj išiem, i tutunkt vidupirkien, baba diedui saka : kas ty tutunktele?* 'sie trugen (den Hund) hin, machten das Fenster auf, und — plumps — mitten in die Stube; die Alte sagt zum Alten: was plumpst da?').

Vgl. außerdem die s. v. *tūtūtis* genannten Wörter und lett. *tūtūot* 'tuten, blasen' (s. oben) und '(weh-)klagen', *tutuot* dass., *tūtīnāt* 'tuten, pfeifen' (s. noch Būga KZ 52, 299), aisl. *hytr* 'Lärm, Getöse', got. *pūthairn* 'Trompete', mhd. *duz* 'Schall, Geräusch, Geheul', ae. *đutan*, ahd. *diosgan* 'tönen', nhd. *tuten* usw. (vgl. ferner Kofínek Onomat. 197, Holthausen AwNWb. 324, Got. et. Wb. 114 f.).

Zu solchen reduplizierten Bildungen vgl. noch lit. *tumtnoti* 'klap-

pern, klimpern, klopfen, pochen', das wie slav. \**tōtnъ* 'Schall' usw. auf redupliziertes \**ton-*, \**ten-*, \**tn* > \**tun* zurückgeht (Slawski SIOcc. 18, 25 ff.), vgl. aksl. *tōtnъ* 'Schall', ksl. *tōtnati*, *tōtnēti*, russ. *tutnutъ* 'lärmen, dröhnen', poln. *tętnić*, *tętnąc* 'stampfen, trampeln', *tętent* 'Getrampel, Hufschlag', russ. *tuten(b)* 'Lärm, Getöse, Pferdegetrampel' (Šlawski a.a.O., Vasmer Wb. 3, 157).

**tutečnas** s. s. v. *tučtuojāu*.

**tūtinas** 'ein großes Messer' (Dūsetos, s. M.-Endz. 4, 275), *tūtinas* (Būga KS 187) dass., lett. *tuten(i)s* 'großes Dolchmesser', *tūtins* 'altes, stumpfes Messer', *tutenpilis* (eig. \**tutenpeilis*) '?

**-tūtyti** s. s. v. *tuīnyti* 2.

**tūtūoti** 1. 'tuten, blasen', *tutunkt* usw., s. s. v. *tūtā* 2.

**tūtūoti** 2. 'quaken usw.', *tutlīs* 'Wiedehopf' usw., s. s. v. *tutūtis* 2.

**tutūtis** 1., s. s. v. *tūtā* 2.

**tutūtis** 2. 'ein Vogel, etwa Krähe (Geitler Lit. St. 118); Wiedehopf' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ, Skardžius ŽD 363 aus Šakiaī), *tutūtis* 'Wiedehopf' (Taugrogen, s. Nesselmann 115; Šlapelis LLKŽ, Sereiskis) neben *tutlīs* (R., R.-M., Nesselmann 111, Sereiskis), *tūtūys* (Kurschat, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), dazu *tūtūiūoti* (-*ūoju*, -*avaū*) 'schreien wie ein Wiedehopf' (R., R.-M., Nesselmann 111, Kurschat, DabLKŽ), *tūtūoti* 'quaken (vom Frosch); ein Lied singen; schreien (wie ein Schwein)' (Nesselmann 111, Miežinis, Sereiskis, DabLKŽ; Būga RFV 65, 322 = Raštai 1, 290), vgl. Juškevič Dain. 219, 25 *vārlēs vāndenijē tutūoja balsū* 'die Frösche quaken laut im Wasser'.

Onomat. wie die Bezeichnungen dieses Vogels in anderen idg. Sprachen (vgl. s. v. v. *kukūtis*, *lukūtis*, *tikūtis*).

Let. (*mēra*) *tutens* 'Wiedehopf', (*bada*) *tūte* dass., vielleicht auch russ. *potatūika* dass. (s. Vasmer Wb. 2, 417), ai. *thuthukrt* 'ein bestimmter Vogel' (W. Schulze KZ 45, 146 = Kl. Schr. 223), griech. *τυρώ* 'Nacht-eule', lat. *tutubāre* 'schreien (von der Eule)', vgl. noch W.-P. 1, 745, W.-H. 2, 721, Kořinek Onom. 197.

**tūvi** 'sogleich, sofort' (in Šiauliai, Basanavičius Pas. yv. 2, 85, Nr. 51 = MLLG 1, 385; Leskien Nom. 334)

*ši Mikolq tuvi pažina* 'diese erkannte M. sofort'.

Let. *tuvs* (unrichtig Petersson VglSIWortst. 36, Lane Lg. 11, 193) 'nah', Adv. *tuvu*, *tuvi* dass., *tuvināt* 'näheren', *tuvinieks* 'Verwandter, Nahestehender', preuß. *tawischan* (Akk.) 'Nächster' (s. noch s. v. *tuljyt*).

Hierzu auch abg. *tu* 'dort, dann, siehe da', *oto tu* 'ἐρτεύειν', *tu abije* 'εὐθύς', poln. *tuż* 'hier in der Nähe, dicht, hart an' (s. Verf. St. Balt. 7, 26f., Festschr. Vasmer 155).

Hierher vielleicht auch *tužeras* 'Verschwägerter, Halbverwandter (?)' (s. Nesselmann 111), *tūžeras* (Kurschat [ ], vgl. Leskien Nom. 443).

**tūzakoti(s)** s. s. v. *tūzgenti*.

**tūzas** 'As im Kartenspiel' (Nesselmann 111, Kurschat, Sereiskis) und (iron.) 'einflußreicher, gewichtiger Mensch' (DabLKŽ), auch *tūzas* (vgl. LKV); lett. *tuza*, *tuze*, *tuzis*, *tūzis* 'As'.

Entlehnungen aus dem Slav. (s. Brückner FW 148), vgl. russ. wruss. poln. *tuz*.

**tūžē** '(Tabak)dose, -beutel' (vgl. Juškevič Wb. 1, 221; 2, 199, Sv. rd. 80), *tužē* (Juškevič Wb. 1, 372, Ryteris) dass. wie lit. *dūzē* (Wb. 114) aus ostopr. *dūz* (Alminauskis 144) entlehnt.

Nach Būga KS 27 aus dtsh. *Töse*.

**tūzgenti** (-*enū*, -*enāū*) 'anklopfen (an die Tür); dampf tönen, summen, lärmern, rauschen (von Blättern)', *tūzgenti* dass., *tūzgenimas*, *tūzgejimas* 'Anklopfen, dumpfdröhnendes Klopfen, Lärmen, Rauschen' (alles bei Kurschat, Sereiskis), *tūzakoti(s)* 'schlagen, schelten, (sich) zausen, (sich) hin und her werfen' (Šlapelis LLKŽ).

Nach Būga RFV 65, 323 = Raštai 1, 290 wie *tuskēti* zu der s. v. *tvōti* erläuterten Familie. Mit dieser Familie wird noch russ. *tuza(nu)to*, poln. *tuz(ow)ac* 'schlagen, ausschelten' verglichen (s. dazu Vasmer Wb. 3, 148f.).

**tūžbā** (Gen. sg. *tūžbos*) 'Angst, Gram, Kummer, Anliegen' (Mažvydas, Wilent, Bretkun, Szyrwid Dict. s. v. *frasunek*, Sereiskis, s. Skardžius Lw. 226), aus wruss. *tužba* od. apoln. *tužba*; daraus lituanisiert *tūžmā* (Gen. sg. *tūžmos*), *tūžmas* (Mažvydas, Bretkun, KN, Lex., s. Skardžius a.a.O., Sereiskis, DabLKŽ), *tūžyti* 'bange-machen (Qu.)', ängstigen, quälen'

(vgl. Szyrwid Dict. s. v. *frasuię się*, Nesselmann 111), aus russ. *tužít*; *tūžyti(e)s* 'sich grämen, sich ängstigen, ein Anliegen haben' (Willent, Bretkun, Lex.), aus russ. *tužít'sja*; *tūžnas* 'traurig, betrübt' (Bretkun, Wolf. Post.) aus apoln. *tužny* (s. zu allem Brückner FW 148, Skardžius a. a. O.).

Von lit. *tūžyti(e)s* ist neugebildet *tūžti* usw. (Būga KZ 52, 258), vgl. *tūžti* (*tūžti, tužau*) 'heftig zürnen, ergrimmen, wütend werden oder sein' (Juškevič Wb. 2, 88, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, LKV; vgl. noch Daukantas Corn. Übers. 89 = Dion. 4, 2, Valančius Pradė 12, 97, 70 u. ö.), *tūžti* (LKV), *tūžti* (DabLKŽ), *itūžti* (*itūžti*) neben *itūžti* (Juškevič Wb. 1, 668), *itūžti* dass. (N.-S.-B.), *atitūžti* (*-žiu, -žiau*) 'sich von Sorgen befreien' (Juškevič Wb. s. v.).

Weitere Abltg. sind *tūžinti* 'erbosen, wütend machen', *tūžis* 'Zorn, Wut, Ärger', *tūžlus* 'leicht böse, heftig, übelgelaunt, wütend; aufbrausend' (alles DabLKŽ).

**tužė** s. s. v. *tūžė*.

**tužeras** s. s. v. *tuvi*.

**tvaikas** (DabLKŽ, Skardžius ŽD 30 aus dem Bez. Vilkaviškis) 'Dunst, übler Geruch, Gestank', *tvaiks* (Memel, MLLG 2, 129), *tvaikas* (vgl. Būga KZ 51, 111, Skardžius ŽD 30, Šlapelis LLKŽ), *tvaika* 'Ofen-, Kohlendunst' (Geitler Lit. St. 118, Bezenberger LF 191, aus Jōniškis und Tauragė, s. Skardžius ŽD 44), *tvaikūs* 'voll Dunst, dunstig', *tvaikti* 'stinkend, übelriechend werden; einen Geruch abgeben; schadhaft werden, verderben' (Bez. Šiauliai, s. Skardžius ŽD 487); daneben *tvaiga* = *tvaikas* (Juškevič Wb. 1, 411, 557, zem. s. Būga KZ 51, 118; Sereiskis, Specht Dekl. 212).

Nach Būga RFV 66, 231 = Raštai 1, 303 hierher auch *tuikti* (s. d.).

Lett. *tvaiks* 'Dampf, Dunst, Schwüle', *tvaicīgs* = *tvaikains* 'dunstig, qualmig, neblig, schwül', *tvaikt* (*-kstu, -ku*) '(in schlechter Luft) langsam verkommen', *tvaikuot* 'einen Dunst geben, verdunsten (intr.), (im Kessel) dämpfen' (trans.) neben *tvēice* 'Hitze, Schwüle', *tvēicēt* (*-ēju*) 'schwül, heiß, durstig machen'.

Wie *tvaikūs* zu *tveikti*, *twiŋkti* usw. Zum sekundären Ablaut s. Verf. IF 52, 146, REI 1, 408 (mit Liter.),

Endzelin Lett. Gr. 60f., Latv. val. gr. 92, Specht Dekl. 155. 201.

**tvainytis** 'scharwenzeln, buhlen; sich unkeuschen Gelüsten hingeben' (Memel, s. MLLG 1, 75 mit Anm. 329, Geitler Lit. St. 118, Juškevič Wb. 1, 421, Miežinis).

Ablautsentgleisung zu *tvānas, tvinti* (Leskien Abl. 353, Verf. IF 52, 144f.; unrichtig Bezenberger BB 12, 240, Hjelmstev Et. 137).

**tváipinti** 'zeigen, hinweisen, deuten auf' (Ryteris), vgl. Juškevič Dain. 144, 5 *prócė sávu tvájpinkit'* (auch Svotb. 704, 3; Sv. rd. 9) 'zeigt eure Arbeit'.

Ohne Etymologie.

**tvaiskíti** (dzūk., DabLKŽ) 'weg-, fortwerfen, verschleudern', *patvaiskis* 'Teufelskerl' (N.-S.-B.), *patvaiskęs* 'ein überspannter, närrischer Kopf', *tvaiskoti* 'sich benehmen' (Geitler Lit. St. 103. 118).

Ohne Etymologie.

**tvaksėti** (*-siù*, 3. Pers. *tvaksì*, Praet. *-sėjau*) 'klopfen, schlagen (vom Herz, Puls), ticken (von der Uhr)' (in Dusetos, s. Būga RFV 65, 323 = Raštai 1, 290; Specht LM 1, 91, 16; 92, 4 aus dem Dial. R. 3; Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *tvaksėjimas* 'Schlagen (vom Herz, des Pulses)', *tvakčioti* 'langsam schlagen' (DabLKŽ), *tvaksnoti* = *tvaksėti* (Būga a. a. O.), Interj. *tvjksit*, bezeichnet heftigen Schlag, Knall, *tvjkselėti, -terėti* 'einen Schlag versetzen, pochen, an-, aufschlagen' (s. Tiž 1, 365; andere Bedgn. s. s. v. *tviekti*), Interj. *tvokst*, vgl. (*arklįs*) *szoka priesz dūrys, tik tvokst! atsivėri* (Jurkschat M 46, s. Leskien IF 13, 211) 'das Pferd sprang gegen die Tür, da ging die Tür mit einem Ruck (Schlag) auf', *tvokselėti* (Sereiskis, DabLKŽ), vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 121, Nr. 70 *brolis pasiėmė slėgą* (vgl. s. v. *slėgà*), *tvokst! ing kertę sawo swirniuko tvokselėjo* 'der Bruder langte sich den Schlegel, bum! schlug er in die Ecke seines Speichers'; *tvokti* 'schlagen, prügeln, hauen' (vgl. Skardžius ŽD 484), *tvoksti* (westlit. und zem., s. DabLKŽ), *tvoksėti* dass. (DabLKŽ).

Nach Būga a. a. O. und Skardžius ŽD 484 zur Familie von lit. *tvóti* (s. d.); vgl. noch s. v. *tvaskėti* 1.

**tvaksóti** 'stehen, sich ausbreiten (vom Wasser)' und 'aus-, hingestreckt,

faul daliegen' (Salantai, s. Skardžius ŽD 514, Juškevič Wb. 2, 146, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *tvyksóti* 'wogen' (DabLKŽ), *tvoksóti* = *tvaksóti* (s. Skardžius ŽD 514 aus Subáčius und Kūpiškis, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *tvoksti* (-*skūti*, -*skiau*; zem., s. DabLKŽ) 'mit Flüssigkeit vollschütten'.

Vielleicht zur Familie von lit. *tvaksėti*; zur Bildung vgl. das Nebeneinander von *tvaskėti* 2. und *tvaskóti* (s. s. v.); zum Bed.-Übergang von 'klopfen usw.' > 'sich ausbreiten, liegen' vgl. *takšóti* in beiden Bedgn. neben *takšėti* (s. d.).

**tvānas** (-ai, -ai, s. Skardžius ŽD 32) 'Ergießung, Überschwemmung, Hochwasser' (Szyrwid Dict. s. v. v. *potok*, *powódz*; Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 32), *pātvanas* dass. (dial. s. N.-S.-B.; Bretkun, Lex. und in Vilkaviškis, s. Skardžius ŽD 444), *tvānas* noch 'Schwulst (R. 1, 166, R.-M. 1, 304), große Zahl, Menge' (DabLKŽ), *patvanjys* (dial., s. N.-S.-B.) = *pātvanas* und 'Zeit nach der Überschwemmung', *tvānš* 'was sich ergießt, flutend, angeschwollen', *tvānšgas* dass., *tvānēti* 'sich lange halten (vom Überschwemmungswasser)' (vgl. Juškevič Wb. s. v. *ištvānēti*; Kossarzewski und in Dovýdai, s. Skardžius ŽD 521), *tvānyti* 'viel gießen, regnen' (in Subáčius und Dūsetos, s. Skardžius ŽD 535, dial., DabLKŽ), *tvānóti* 'gießen, auströmen (vom Wasser), heftig brennen, Feuer sprühen' (ostlit., s. DabLKŽ, vgl. Šlapelis LLKŽ).

Abld. mit *tvinti* (s. Leskien Abl. 353), hierzu noch *tvānyti* 2.

Gehören zur Wz. \**teus-*, \**tū-* (s. s. v. *tūkti* mit weiterem Zushg. und Būga Raštai 2, 639f.).

In semasiologischer Hinsicht vgl. s. v. *dāpas* (Wb. 82).

Let. *tvans* 'Dampf, Dunst', *tvana* dass., *tvānāns* 'schwül, dunstig', *tvānšgs* dass., *tvānēt* (-u, -ēju) 'dunstig werden, zu Dunst werden; ersticken' und wie *tvānuoti* 'vibriieren (von der Luft bei heißem Wetter)', *tvānuoti* noch 'dunsten, Kohlenoxyd erzeugen'.

Aus lit. *tvānas*, lett. *tvans* sind russ. (dial.) *tvānš* 'Morast, sumpfige Stelle', ukr. wruss. *tvānš* 'Schlamm' entlehnt (Vasmer Wb. 3, 84f.).

**tvankà** 1. 'Damm, Schanze, Weiher, Teich' (in Lazdijai, s. Skardžius ŽD

42, bei Kossarzewski, s. Tiž 1, 365; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *tvānka* 'Frauenhaube' (Nesselmann 120, Kurschat [ ], *tvankiai* 'Fußumwickler' (Sereiskis), *tvankjiti* (-*kaū*, -*kiaū*) '(ein)dämmen, eindecken' (die Füße mit Wickeln bedecken) (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ) neben *tankjiti* (Šlapelis), *apsitvankiōti* dass. (Juškevič Wb. s. v.), *tvānkšis* 'Beinschiene, -stulpe, -wickel' (Juškevič a. a. O., Būga RFV 65, 306 = Raštai 1, 276), *tvānkšis* (auch *tuīnkšis* s. d.) dass. (im Bez. Alytūs, s. Skardžius ŽD 328; vgl. noch DabLKŽ), *tvānkšis* (in Kaūnas, s. Būga a. a. O., Skardžius ŽD 331), *tvānkšis* (Šlapelis, Sereiskis) 'Binde, Bandage, Wickelgamasche', *tvānklioti* 'die Wade bewickeln' (Būga a. a. O.), *aptvānklioti* dass.

Wie *tvankà* 2., abld. mit *tvēnkiti* (vgl. Skardžius ŽD 464), *tvīnkiti* (s. s. v. v.).

**tvankà** 2. 'Schwüle usw.', s. s. v. *tvankūs*.

**tvankūs** 'heiß, schwül, drückend', *tvankūmas* 'Schwül-, Heißsein', *tvānkà* 'Schwüle, brennende Hitze; heißer Tag (ohne Wind)' (s. Juškevič Wb. 2, 44, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Skardžius ŽD 44), *tvānka* dass. (R., R.-M., Nesselmann 120, Kurschat, DabLKŽ, Skardžius ŽD 28), *tvānkēti* 'heiß, schwül, drückend werden'; vgl. noch *tvāikas*.

Let. *tvānks* 'Gestank' und 'Dampf, Dunst'.

Abld. mit *tvēnkiti*, *tvīnkiti* (s. s. v. v.).

Urverw. mit ai. *tvānakti* 'zieht zusammen' (nicht belegt, s. W.-P. 1, 746, Mayrhofer Kurzgef. etym. Wb. des Ai. 538), ahd. *duwingan* 'zwingen, bedrängen', *dwang* 'Zwang, Bedrängnis'; nicht hierher griech. *σπῆχος* 'Gehege, Hürde' (s. Verf. Lexis 3, 67).

**-tvaras** in *āptvaras* 'Gehege, Einfriedigung, Umzäunung; umzäunter Weideplatz für Pferde' (s. Juškevič Wb. s. v., N.-S.-B.), *aptvarà* dass. und 'der das Netz der Fischer umfassende Strick' (Nesselmann 122, Kurschat [ ], Balčikonis LKŽ), *ītvara* 'Strick, mit dem die Deichsel am Pfluggestell befestigt wird' (Juškevič Wb. s. v.) und wie *ītvara*, *ītvaras* (s. N.-S.-B.) 'Bolzen zur Befestigung der Türe, der Fensterläden usw., Haspe, Angel; (Ein)fassung', *patvarà* (s. d., Wb. 552) 'Ausdauer,

Beharrlichkeit, 'Standfestigkeit', *ūztvara* 'Schlagbaum'.

Abldt. mit *tvērē* = *ītvara* (s.o.; s. dazu Juškevič Wb. 1, 668, Būga Aist. st. 183f., KZ 51, 129) und = *ītvaras* (DabLKŽ) sowie 'Schiene', *tvēralas* 'Binde, Band, Bandage' (beides Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *tvyrā* 'Trägheit, Beharrungsvermögen' (DabLKŽ), ferner mit den s.v. *tvorā* genannten Wörtern.

Wie *tvarklas*, *tvārslas*, *tvārstyti*, *tvārtas* noch abldt. mit *tvērti* 1., *tvirtas* (s.s.v.v.).

Vgl. preuß. *coaris* (lies: *toaris*) 'banse (= weiter Scheunenraum der Tenne)' Voc. 232 (Trautmann Sprachd. 361, Endzelin SV 266).

Urverw. mit aksl. *tvorō* 'Werk, Tat' (Psalter und Euchologium Sinaiticum, s. Sadnik-Aitzetmüller 140), aruss. *tvorō* 'Aussehen', russ. *tvor* 'Geschöpf, Form, Gestalt', aksl. *tvorьcь* 'Schöpfer', russ. *tvorec*, poln. *tworec*, *tworca*, skr. *tvōrac* usw. (vgl. noch Trautmann Wb. 333f., Vasmer Wb. 3, 86), griech. *σορός* (\**ρφορός*) 'Toturne, Sarg' (W. Schulze KZ 38, 280 = Kl. Schr. 379, Bezenberger BB 12, 240, Verf. LPosn. 7, 2).

**tvarkā** 'schickliche oder angenehme Haltung, Fassung, Ordnung' (R., R.-M., Nesselmann 121, Kurschat), *tvarkas* dass., vgl. Daukantas Corn.-Übers. 134 (= Epam. 5, 2) *turieje jis nokieji tvarki* (= *adversarium in administranda re publica*) *ir atkalouni dumo Menaklidi*; *tvarkyti* 'ordnen, in Ordnung bringen; verordnen, regieren, herrschen', *tvarkymas* 'Inordnungbringen, Einrichten, Ordnen, Regieren', *tvarkytojas* 'wer ordnet, regiert', *tvarkingas* 'ordentlich', *tvarkūs* dass., *tvarkūmas* 'Ordentlichkeit, richtige Haltung', *tvarkiklis* 'Regulator' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *tvarkovas* 'Anordner, wer ordnet' (Sereiskis, DabLKŽ), *sāntvarka* 'Ordnung', *tvarkdarys* 'Ordner', *tvarkāraštis* 'Fahrplan', *dienōtvarkē* 'Tagesordnung'.

Abldt. mit *tvirkti* (s.d. und Leskien Abl. 353).

**tvarklas** 'Hirt' (Bretkun Jes. 13. 14) wie *tvartklas* = 'Hürde' (Bretkun Jes. 13, 20), *tvārče* dass. (Bretkun I. Sam. 24, 4; IV. Mos. 32. 24, Richter 5. 16) mit *k* für *t* (alles alit., s. dazu Bezenberger Btr. 83f. 333) zu *tvārtas*, *tvērti*, *tvirtas* (s.s.v.v.).

**tvārsyti** '(langsam drehend einen Kranken) beobachten und untersuchen' (Sereiskis), *ištvārsyti* dass. (Juškevič Wb. s.v.), *tvārsytis* (*tvāršos*, *-sēs*) 'sich ausbreiten, sich entfalten, sich öffnen; mit den Händen fechten, herumfuchteln' (Būga KS 107) und 'sich (herum)wälzen; unruhig sitzen', (Sereiskis, DabLKŽ).

Schwachstufe zu *tvārsyti* ist *tušsinti* (s.s.v. *tušti* 2.); Ablaut in *tvērstis* (*tvērsias*) = *tvārsytis* mit der Tiefstufe *tvīrsinti* (s.s.v. und Būga KZ 52, 277). Daneben *tvārstyti* 'umzäunen, -wickeln' (s.s.v. und Būga a.a.O.).

**tvārslas** 'Binde, Bandage' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *tvārslē* (gew. Pl. *tvārslēs*) 'Zügel des Zaumes, Fahrleine' (Memel, s. Nesselmann 122, Kurschat [ ], Būga Aist. st. 166), *patvārslēs* 'Fahrleine, Lenk-, Leitseil' (Klaipėda, s. Būga a.a.O., Skardžius ŽD 170), *atvārslai* (Kvēdarna, Rietāvas, s. Būga a.a.O., Balēikonis LKŽ), *tvārslīava* 'Verbandsmaterial'; *tvārslininkas* 'Bandagist', *tvārsluotas* 'mit Binden, Bandagen versehen' (alles Sereiskis).

Daneben mit *t*-Erweiterung *tvārstas* = *tvārslas*, *tvārstis* dass., *tvārstyti* (s.d.).

Gehören mit *tvārstyti* 'halten, umfassen' usw. zu *tvērti* 1., *tvirtas*.

**tvārstyti** (*-stau*, *-sčiau*; Frequ. zu *tvērti*) 'halten, umfassen, (einen Zaun) einfassen' und '(eine Wunde) verbinden, bandagieren', *tvārstytiš* (*tvārštos*, *-stēs*) 'se incaute movendo vestem attollere ita, ut pudenda appareant' (Kvēdarna, Rietāvas, s. Būga KS 107, KZ 52, 277), *aptvārstyti* (Intens. zu *aptvērti*) 'einfassen, umzäunen, einfriedigen, umgeben' (Juškevič Wb. s.v., Bezenberger LF 191, N.-S.-B.), *ištvārstyti* '(einen Zaun, eine Scheidewand) niederlegen', *tvārstymas* 'Verbinden', *tvārslininkas* 'Bandagist' (vgl. Sereiskis, Šlapelis, DabLKŽ).

Letz. *tvārstīt* '(wiederholt) greifen, haschen, fangen', *tvārstīt* dass. und 'trachten, verlangen', *tvārsts* 'wer hascht, fängt, greift; wer alles anzufassen pflegt; Greifen, Griff, hölzerne Iltisfalle'.

Mit anorganischem Anlauts-*s* auch *stvārstyti* (s.s.v. *stvērti*).

Abldt. mit *tvērstis*; wie *tvāras*, *tvarklas*, *tvārslas*, *tvārtas* zu *tvērti*,



*tvirtas* (vgl. Leskien Abl. 353, Būga KS 108 = Raštai 2, 130f., Trautmann Wb. 333f., Skardžius ŽD 464. 538; Verf. Balt. Spr. 76).

**tvártas** 'abgezäunter Stall, Stallung; Einzäunung, Verschlag, Hürde' (R., R.-M., Nesselmann 122, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 412; 2, 100, Jaunius Gram. 85; in Dievėniškės) und 'Verband, Bandage' (beides Skardžius ŽD 321), *tvártis* dass. in der letzten Bed. (Subāčius, s. Skardžius ŽD 328, Juškevič Wb. 2, 101; DabLKŽ), *añtvartis* 'Bodenraum über dem Stall' (Juškevič Wb. s. v., Balėikonis LKŽ), *kiaũltvartis* 'Schweineverschlag, -stall, -hocke' (Nesselmann 122, Juškevič Wb. s. v., N.-S.-B.).

Wie *tvaras*, *tvarklas*, *tvárslas*, *tvárstyti* zu *tvėrti*, *tvirtas* (s. s. v. v.).

**tvartkas** s. s. v. *tvarklas*.

**tvaskėti** 1. (*-skėu*, *-skėjau*) 'glänzen, leuchten, flimmern, glitzern' (Szyrwid Diet. s. v. v. *iašnieiė* und *blyszcė sie*, Nesselmann 123, Kurschat [ ], DabLKŽ), vgl. Daukantas Būd. 129 *ugnis paszkiedama* (= prasselnd, s. Geitler Lit. St. 102. 106 und s. v. *paškėti*, Wb. 548) *tvaskieie* (öfters bei Daukantas, s. z. B. ibd. 147, Darb. 35. 120. 140. 147. 152), *tvaskūs* 'glänzend, glitzernd, blitzend, flimmernd', *tvaskesys* 'Flimmern, Flittern, Glitzern, Blitzen' (DabLKŽ), *tvaskėti* 'stark blitzen, aufleuchten, -flackern' (vgl. Būga Aist. st. 106); *patviskėti* 'ein wenig, eine Zeitlang (auf)blitzen, -leuchten, -flackern', *patviskinėti* 'eine Zeitlang umherlaufen (von barfußigen, halbnackten Kindern)' (beides N.-S.-B.), *tviskuliuoti* = *tviskėti*, vgl. Daukantas Darb. 72, 31 *jau sauly raiľioj katnajs ir ant kardomis tviskulawa* 'schon brennt die Sonne auf die Hügel herab und blitzt auf den Schwertern' (s. noch ibd. 114, 26), *tvyskėti* 'wetterleuchten (am Himmel), blitzen, aufleuchten, -flackern' (Nesselmann 122, Sereiskis), *tvyskinti* 'blitzen, leuchten lassen' (Nesselmann 123, Kurschat), *tvoskėti* 'flackern' (Nesselmann 123, Kurschat [ ]).

Nach Leskien Abl. 353 zushgd. mit der s. v. v. *tvaskėti* 2. genannten Familie, vgl. noch Scheffelowitz KZ 56. 182f., der noch auf nsorb. *tuskas* 'rütteln', aisl. *þausk* 'Lärm', þun., þyss dass., ahd. *dōsōn* (vgl. s. v. *taũzyti*), mhd. *dōsen* 'lärmen, tosen', ai.

*tosati* 'tönen, schallen' verweist. Otrębski LPosn. 5, 28 stellt *tvaskėti* zu gleichklingendem *dvazgėti*.

**tvaskėti** 2. 'viel schwatzen' (Kurschat [ ]), *patvaskėti* 'eine Zeitlang schwatzen' (dial., s. N.-S.-B.), *tvaska* 'Viellapplerer, Geschwätz' (Nesselmann 122, Kurschat [ ]), *pāvaska* 'Schwätzerin', *tvaskėti* 'schwatzen' (Nesselmann und Kurschat), *tvaskūs* 'geschwätzig', vgl. Juškevič Daĩn. 219 *ir pūpela rāndasi tvaski* 'auch die geschwätzige Wachtel findet sich'; (dial., N.-S.-B.) *patviskėti* = *patvaskėti*.

Nach Leskien Abl. 353 zu *tvaskėti* 1. und 3.

**tvaskėti** 3. 'schlagen, klopfen (vom Herz, Puls)' (vgl. Specht LM 1, 91, 16; 92, 4; DabLKŽ), *patviskėti* 'eine Zeitlang (vor Angst) unruhig klopfen (vom Herzen)' (N.-S.-B.), *tvyskėti* 'gewittern, knallen (beim Blitzschlag)' (Nesselmann 122, Sereiskis), *tvyskinti* 'stark klopfen lassen; schlagen' (Nesselmann 123, Kurschat), *tvoskėti* 'poltern, donnern, dröhnen, klopfen' (DabLKŽ), *tvoskinti* 'stark schlagen, stoßen' (Nesselmann 123, Kurschat [ ], DabLKŽ).

Zu *tvaskėti* 1. und 2. (s. auch Leskien Abl. 353); vgl. *tvaskėti*.

**tvātyti** 'mit dem Stock) schlagen' (Kvėdarna, s. Būga RFV 65, 323 = Raštai 1, 290) und 'stark regnen, strömen; gierig trinken, schlürfen' (DabLKŽ), *tvatėti* 'stark brennen, glänzen, prasseln, lebhaft reden, erzählen, berichten', *tvātinti* 'stark feuern, heizen; schlagen, prügeln', *tvatà* (zem., DabLKŽ) 'Schlagen, Peitschen, Schütteln, Gießen, heftiger Regenguß'.

Nach Būga a. a. O. zu der s. v. *tvōti* erläuterten Familie.

**tvėga** s. s. v. *tviega*.

**tveñkti** (*-kiũ*, *-kiaũ*) '(das Wasser, einen Fluß durch Verschüttung von Schleusen usw.) anschwellen oder anstauen machen, (ein)dämmen' (s. auch Juškevič Wb. 1, 291, R., R.-M., Kurschat), Refl. 'sich (an-, be-, ver-) sammeln, sich drängen' (DabLKŽ), *attveñkti* 'den Damm durchbrechen, zerstören' (Juškevič Wb. s. v.), *atsi-tveñkti* (*pyvo*) 'sich voll Bier trinken' (Bezzenberger LF 191), *tvenkimas* 'Anstauung, Ansammlung', *tvenkinys* 'Damm, Deich, Teich, Weiher'.

Lit. *tvenkti* (*tvenkia*, -*kė*) heißt bei Nesselmann 121 noch 'schwül, heiß sein; brennen, schmerzen' (s. noch Kurschat [ ], Specht Dekl. 281).

Abld. mit *tvankā* 1., *tvanūs*, *twiŋkti* (Leskien Abl. 353. 384), evtl. auch *tausjytis* (s. d.).

Daneben *tvaiikas* (zum tautosyllabischen en neben ei vgl. die Liter. bei Verf. IF 52, 146f., REI 1, 408, auch Jegers 49<sup>2</sup>).

Gehören zur Wz. \**teyas-*, *tū-*, '(an)schwellen' (s. dazu s. v. *tūkti*, vgl. noch Sławski SIOcc. 18, 271f.).

**tvenoti** 'dunstig werden, ersticken', vgl. Viln. tautos. 557, 23 *žairos* (= *žarijos*) *tvenuoja* 'die Kohlen erzeugen Dunst'.

Wie lett. *tvauot* 'dunsten, Kohlendunst erzeugen', *tvauēt* (-u oder -*ēju*, Praet. -*ēju*) 'dunstig, zu Dunst werden, ersticken' zur Familie von lit. *tvānas*, *tvinti* (s. s. v. v.).

**tvėrė** 'Strick' usw., wie -*tvaras* (s. d.) zu *tvėrti* 1.

**tvėrstis** (-*sias*, -*sės*) 'sich unanständig ausdrücken, äußern, darstellen, zeigen' (Sereiskis), *atsitvertis* 'sich unanständig entblößen, sich unanständig setzen' (bei Kossarzewski, s. Būga KS 107, KZ 52, 277).

Hierzu Tiefstufe in *tvīrslinti*, die o-Abtönung in *tvārstytis*, vgl. weiteres s. v. v. *tuŋsti* 2., *tvārsjyti*, *tvarklas*.

**tvėrti** 1. (*tvėriū*, *tvėriau*) 'fassen, ergreifen, (um)zäunen; verbinden' (s. Szyrwid Dict. s. v. *grodzę*, Juškevič Wb. 1, 412; 2, 37) und (besonders als Kompositum *sutvėrti*) 'formen, (er)schaffen' (s. auch Szyrwid Dict. s. v. *tworzę* — *tveriu*) sowie 'aushalten, -dauern' (s. s. v. *tvėrti* 2.), *įtvėrti* 'befestigen an' (Juškevič Wb. 1, 668, N.-S.-B.), sekundär angeschlossenes partizipiales *tvėrtas* (vgl. s. v. v. *piktas*, *tvirtas*, Verf. AASF 51, 1, 17) 'ergriffen', *nutvertas* 'comprensus', vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 26 mit dem Beispiels. v. *spieloti* (Wb. 867 b), *tvėrimas* 'Fassen, Zäunen' (Kurschat), *tvėrimas* dass. und 'Verbinden, Festhalten; Schaffen, Formen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *tworzenie*, DabLKŽ), *sutvėrimas* 'Schaffen (auch 'Schöpfung'), Geschöpf, Kreatur' (Kurschat), *sutvėrimas* (zu den Akzentverhältnissen s. Skardžius Daukš. akc. 71. 72, ŽD 209) dass. und 'Klammer, Krampe' (DabLKŽ), *tvė-*

*rėjas* (Kurschat, s. dazu Skardžius ŽD 83), *tverėjas* 'Schöpfer, Gründer, Erbauer, Urheber' (Szyrwid Dict. s. v. *tvorca*), *sutvėrėjas* dass., *tverinėti* (Frequ. zu *tvėrti*), *tverinỹs* 'Geschöpf, Schöpfung' (Šlapelis LLKŽ).

Hierher noch *stvėrti*, *sutvaryti* (s. s. v. v., Wb. 935. 946, zum Anlauts-s s. noch Verf. KZ 50, 200, Otrębski Gram. 1, 337 und s. v. *pōrinti*).

Abld. mit *turėti*, *tvirtas*, *tvorā* sowie *patvarā* (Wb. 552), -*tvaras*, *tvarklas*, *tvārslas*, *tvārstyti*, *tvārtas* (s. s. v. v.).

Let. *tvēit* (*tvēru*, *tvēru*) 'greifen, fassen, halten, fangen, hinreichen, genügen', Refl. -*tiēs* 'fassen, greifen, sich an etw. halten; Zuflucht suchen, finden; sich erwehren', *tvērums* 'was man ergreift, um sich daran zu halten', *tverme* 'Halt', Pl. *tvermes* 'An-, Rückhalt, Schutz, Trost' (zur m-Erweiterung s. s. v. *tvėrti* 2.), *tvėisms* dass. und 'Zuflucht, Erfrischung, Kühlung'.

Urverw. mit aksl. aruss. *tvoriti* 'tun, machen, veranlassen' (jedoch nicht zu slav. -(t)*voritv* 'öffnen', s. dazu s. v. *vérti*), russ. *tvoritv* 'schaffen, tun, bauen, errichten', poln. *tworzyć* usw. (s. auch Trautmann Wb. 333, Vasmer Wb. 3, 87); vielleicht griech. *σείλις ζωστήρη* Hesych, heth. *tūrija-* 'anschrillen, -spannen' (Götze-Pedersen Muršilis 71).

Es besteht ferner Verw. mit poln. *trwać* 'dauern, ausharren' usw. (s. s. v. *tvėrti* 2. und Verf. ZslPh. 21, 148f., LPosn. 7, 2).

Liter.: Bezenberger BB 12, 240, Schulze KZ 28, 280 = Kl. Schr. 379, Būga KS 107f., W.-P. 1, 750f., Otrębski Gram. 1, 197.

**tvėrti** 2. (*tvėriū*, *tvėriau*), *ištėrti* 'aushalten, ausdauern, Ausdauer haben', *datėrti* 'aushalten, (bei etwas) antreffen' (Juškevič Wb. s. v.), *patėrti* 'eine Zeitlang andauern, anhalten, sich halten, Ausdauer haben' (vgl. s. v. *patvarā*, Wb. 553a), *tvermė* 'Ausdauer, Beharrlichkeit, Festigkeit, Standhaftigkeit, Stärke, Kraft' (vgl. Juškevič Wb. s. v. *dvakna*, in der Auša, s. Būga KS 107, Skardžius ŽD 205; DabLKŽ), *tvermingas* 'ausdauernd, beharrlich, beständig, fest', Adv. *tvermingai*.

Zu *tvėrti* 1.

Būga KS 107f. = Raštai 2, 130 vermutet ansprechend, daß *tvėrti* in

dieser Bed. zusammenhängt mit poln. *trwać* '(aus)dauern, -harren', *trwałość* 'Beständigkeit', čech. *trvati*, ukr. *trývati*.

Betreffs der Metathesis von *vr* zu *rv* in poln. *trwać* usw. kann an poln. *drzwi* 'Tür': abg. *dvъrъ* (*dvъri*) usw. erinnert werden.

Ein Zusammenhang von poln. *trwać* mit aksl. *trajati* 'durare' usw. ist wegen des Fehlens des *v* bei diesen nicht wahrscheinlich (zu allem s. Verf. ZslPh. 20, 148).

In lit. *tvirašnastis* 'Beständigkeit, Dauerhaftigkeit' (Juškevič Wb. s. v. *glėžti*) steckt ein russ. \**tviraunašč* mit der urspr. Stellung des *v* (s. Būga KS 108<sup>1</sup>, Verf. LPosn. 7, 2).

**tviega** 'eine Krankheit (žem. bei Ivinskis, s. Geitler Lit. St. 118, vgl. noch TiŽ 1, 349), Fingerwurm, Umlauf, Nagelgeschwür' (Juškevič Wb. 1, 92, Miežinis, Ryteris, Sereiskis), *tvyyga* dass. (Sereiskis), *tvėga* (Ryteris).

Mit žem. *ie* (= westžem. *y* = *ī*) und aukšt. *é*, zu diesen Verhältnissen s. Verf. ZslPh. 22, 92, mit dehnstufigem *ē* aus Langdiphthong \**ēi* (vgl. s. v. *raivė*, Wb. 692a).

Etwa zu *tvāga* 'Ofen-, Kohlendunst' (zu diesem s. s. v. *tvaišas*), wenn von einer gemeinsamen Gbed. 'stinken' auszugehen ist.

**tviekšti** (*-škia*, *-šká*) 'blitzen, Licht werfen, (übertr.) schnell gehen, laufen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, vgl. noch Būga KS 219 aus Kossarzewski), auch 'schlagen, einhauen' (DabLKŽ), *patvikšti* (*-tvyskū*, *-tviskaū*) 'sich augenblicklich er-, aufhellen (z. B. durch Blitz, eine Flamme)' (N.-S.-B.), *žal-tvikšlas* 'Irrlicht, -wisch' (Ivinskis' Kal. von 1861, s. Geitler Lit. St. 122, Būga AV 14 = Raštai 1, 221), *žal-tviska* (Šiauliai; 1. Gl. *žālias* 'grün' + *tviska*), *žal-tvikšlė* (R. + R.-M. s. v. *Irrwisch*, Nesselmann 538, Kurschat [ ], Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žal-tvikšlė* (DabLKŽ, LKV), *bal-tvikšlė* dass., *tvyksėti* 'blitzen, aufleuchten', *tvyksėti* dass., Interj. *tvýkst* zur Bezeichnung des Aufleuchtens, -loderns (Kurschat, Jurkschat M 80, s. Leskien IF 13, 179. 211; DabLKŽ), *tvýkstelėti*, *-terėti* 'aufblitzen, -leuchten'.

Zu *tvaskėti* 1. und 3. sowie *tvaksėti* usw.

**tvyyga** s. s. v. *tviega*.

**tvyksėti** 1 = *tvaksėti* (s. d.).

**tvyksėti** 2. 'blitzen, aufleuchten', *tvýkst* 1. usw., s. s. v. *tviekšti* 1.

**tvýkst** 2., Knall, Schlag bezeichnend, s. s. v. *tvaksėti*.

**tvýla** 'wortkarger, einsilbiger, schweigsamer Mensch' (Skardžius ŽD 132, DabLKŽ), *tvýlas* 'schweigend' (Bezenberger LF 191), *tvýloti* 'sich ruhig, still verhalten, (in böser Absicht) schweigen; schweigend dasitzen od. -liegen; angeschmiegt, geduckt daliegen' (žem., Geitler Lit. St. 118, Bezenberger a. a. O., Juškevič Wb. 1, 331, Skardžius ŽD 132. 510, DabLKŽ), vgl. noch Daukantas Darb. 117, 27; 129, 1; 162, 4; *tvýlinti* 'schweigen, schweigend (an jmd. vorüber) gehen; langsam, in geduckter Haltung, gebückt gehen' (Valančius, s. Geitler a. a. O., Juškevič Wb. 1, 326. 379, aus Kvėdarna nach Būga KZ 52, 281), Freq. *tvýlinėti* (beides DabLKŽ).

Etwa zu lit. *tylà*?

**tvilkti** (*-kstu*, *-kau*) 'heiß machen, erhitzen; sich ab-, verbrühen, schmoren, mit heißem Wasser begießen' (Mikucki, s. Geitler Lit. St. 118, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ) *nutvilkti* '(an) sich verbrühen' (N.-S.-B., vgl. auch Daukantas Būd. 67), *tvilkyti* 'benetzen, -spritzen (Geitler a. a. O.), (ab)brühen, anzünden, (ver-)brennen; schlagen, hauen, prügeln' (vgl. auch Skardžius ŽD 532; DabLKŽ), *tvilkymas* 'Bähen, Bähung, Dampfbad' (Kossarzewski. s. TiŽ 1, 365; DabLKŽ).

Etwa mit *l*-Formans zur Familie von lit. *tvinti* usw.; letzten Endes zur Wz. \**teyo-*, *tū-*, vgl. die Ablautsverhältnisse bei *dujà*, *dvėsti* (Wb. 109. 114).

**tvindyti** usw., s. s. v. *tvinti*.

**tvinkti** (*-ksti*, *-kai*) 'anschwellen (der Brust, vom Geschwür, trächtigen weiblichen Tieren, vom Wasser)' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *mlecznieje*), *tvinkimas* 'Anschwellen, Aufquellen', *tvinkinys* 'Krankheit des Fingers, Knochenfraß, Nagelgeschwür (panaritium)' (in Dūsetos, s. Skardžius ŽD 262), *pātvinkis* 'Trollblume' (vgl. dazu s. v. *pumpūrė*, Wb. 667), *tvinkulys* 'Geschwür, Eiterstelle' (aus Marijampolė, s. Skardžius ŽD 188, Sereiskis, DabLKŽ), *tvinkėti* 'pulsieren, schlagen (vom Puls)' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *puls zly* — *tvinksimas*

*piktas*; s. v. *puls došy* — *tvīnkseimas gieras*), *tvīnkšnis* 'Puls, Schlagen des Herzens', *tvīnkšņs* dass., *tvīnk-*(š)čioti = *tvīnkšēti* und 'in schmerzhaften Geschwüren fühlbar schlagen'.

Letz. *tvīkti* (-*kstu*, -*ku*) 'Schwüle fühlen, vor Hitze schwächen, dursten', *tvīkums* 'Schwüle, innere Hitze, großer Durst', *tvīksme* = *tvīka* 'Hitze, Schwüle', (Kuronismus) *tvīñkti* (-*kstu*, -*ku*) '(stark brennend, drückend) schmerzen (hauptsächlich beim Geschwulst)'.

Abtld. mit *tvānkā* 1., *tvānkūs*, *tvēñkti* (s. s. v. mit Etymologie), vgl. noch s. v. v. *tausjti*, *tvāikas*.

Gehören zur Wz. \**teu-*, \**tū-* '(an)schwellen' (s. dazu s. v. *tūkti*).

**tvīnti** (*tvīnstu*, *tvīnaū*) 'anschwellen (vom Fluß), höher steigen (vom Wasserstand); überschwemmen, -fließen, -strömen; über das Ufer treten', *tvīndyti* (-*dau*, -*džiau*) 'anschwellen machen (vom Wasser, Fluß usw.); überschwemmen, unter Wasser setzen' (Kurschat, s. noch Skardžius ŽD 536) und 'jmd. mit Bier betrunken machen' (Nesselmann 123), *tvīndinti* = *tvīndyti* in der 1. Bed. (Juškevič Wb. 1, 96, s. noch Skardžius ŽD 547), *ištvininti* '(schnell, viel) austrinken' (Juškevič Wb. 1, 655), *pātvynis* (dial.) = *pōtvynis* 'Überschwemmung, Hochwasser, Flut'.

Hierzu noch *tvīstyti*, *tvīnyti* 2., *tvēnoti*, vielleicht auch *tvīkti*; abtld. mit *tvānas*; sekundärer Ablaut in *tvainjitis*.

Gehören zur Wz. \**teu-*, \**tū-* '(an)schwellen' (s. dazu s. v. *tūkti*).

**tvyrā** s. s. v. *-tvaras*.

**tvīralnastis** s. s. v. *tvērti* 2.

**tvīrēti** s. s. v. *tvīrōti*.

**tvīrkti** (-*kstu*, -*kau*) 'ausgelassen, zuchtlos, liederlich, sittenlos werden' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *ištvrkti* dass. (Juškevič Wb. 1, 331, 655, vgl. Būga KZ 52, 258, Skardžius ŽD 468. 531) und 'sittlich verkommen; auf Abwege geraten' (N.-S.-B.), *tvīrkinti* (Skardžius ŽD 543, DabLKŽ) 'demoralisieren, sittlich verderben, zuchtlos machen', *tvīrkdyti* dass. (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *patvīrkēlis* 'liederliche, sittenlose Person; Liederjahn, Taugenichts', *ištvirka* 'Sittenlosigkeit, Ausschweifung, Laster(haftigkeit)', *ištvirkauti* 'ein Lasterleben führen' (die letzten bei N.-S.-B.).

Abtld. mit *tvarkā* (s. d. und vgl. Leskien Abl. 353, Būga und Skardžius a. a. O.).

**tvīrōti** 'dauern' (Ivinskis, s. Geitler Lit. St. 118) und wie *ištvirōti* 'es aushalten' (Juškevič Wb. 1, 655, Dain. 623, 5; Skardžius ŽD 510. 511, Sereiskis), vgl. noch Specht LM 1, 336, 9 (Dial. Ž. T.) *ārklis nebdatvirōje lig gāla* 'hielt nicht bis ans Ende aus', *tvīrōti* 'latent vorhanden sein, da-sein' und 'geduckt daliegen'. (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ).

Nach Būga KS 108 zur Familie von *tvirtas* usw. und verw. mit poln. *trwać* (s. darüber s. v. *tvērti* 2.); zum Lehnwort *trivōti* s. s. v.

Hierzu noch *tvīrōti* = *tvīrōti* (s. Būga a. a. O.), *tvīrēti* dass., vgl. Daukantas LT 4, 88 *basytviriedams* 'nicht aushaltend'.

**tvīrslinti** '(mit herausgestrecktem Hintern) gehen, liegen, stehen' (Juškevič Wb. 1, 213), *tvīrsinti* dass. (beides Sereiskis), *tvīrsōti* dass. (Sereiskis, DabLKŽ), vgl. noch Basanavičius Pas. yv. 4, 290 Nr. 230, 16/17 *teip ir stojos dvarai ir visoki daiktai ir tarnai visoki, o jis pats saru tvīrso* 'so stand da auch ein Schloß und alle möglichen Dinge und Diener aller Art, er selbst aber lag faul da'.

Nach Būga KS 107 zu *tvīrsti* 2., *tvārsjti*, *tvērstis* (s. s. v. v.).

**tvīrtas** 'fest, stark, hart, beständig', Adv. *tvīrtai* (beides Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 149. 176; Szyrwid Dict. s. v. v. *gruntowny, stateczny, gruntownie, stale*), *tvīrtūmas* 'Festigkeit, Stärke, Beständigkeit, Sicherheit', *tvīrtjē* (Kurschat), *tvīrtjē* (Szyrwid Dict. s. v. *gruntowność*), *tvīrtis* dass., *tvīrtjē* = *tvīrtōve* (echtlit. Ersatz für *fortifikacija*, s. Verf. IF 47, 346) 'Fortifikation, Befestigung, Festungswerk', *tvīrtōvės rūsijs* 'Kasematte', *tvīrtainė*, *tvīrtjē*, *tvīrtāpilė* dass. (alles Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *tvīrtuolis* 'starker, beständiger Mensch'.

Dazu *tvīrtēti* 'stark, fest, beständig werden' (zum Verhältnis zu *tvirtas* s. s. v. *diktas*, Wb. 95), *tvīrtinti* '(be-)festigen, bestätigen; behaupten' (Szyrwid Dict. s. v. *twierdzą co słowy* — *twirtinu žodzieys*, Juškevič Wb. 1, 96), *tvīrtinti* (Daukša, s. Skardžius a. a. O. 237).

Zu *tvirtė*, *tvėrti* usw. (s. Būga KS 107f., Persson Btr. 315<sup>4</sup>. 426. 565, Verf. ZslPh. 21, 148).

An das alte Adj. *tvirtas* und an den Inf. *tvérti* ist sekundär das partizipiale *tvértas* 'ergriffen' angeschlossen (vgl. Verf. AASF 51, 1, 17 und s. v. *piktas*, Wb. 589 b).

Vgl. außerdem s. v. v. *tvarklas*, *-tvaras* (s. noch Wb. 552 f.), *-tvártas*, *tvárslas*, *tvárstyti*, *tvóroti*, *tvorà*.

Lett. *tvirts* 'stark, fest, prall, drall; fest' (im Gegensatz zu 'flüssig'), *virtums* 'Festigkeit, Prallheit, Drallheit, Tüchtigkeit', *virtiba* 'Festigkeit, Sicherheit, Verlässlichkeit'.

Urverw. mit aksl. *tvrdò*, aruss. *tvrdò* 'hart, fest, sicher', russ. *tverdyj* 'hart, fest', poln. *twardy* usw. (Trautmann Wb. 334, Vasmer Wb. 3, 85).

Die slav. Wörter unterscheiden sich von lit. *tvirtas* usw. in der Wz.-Silbenintonation und im Suffix (s. Niedermann IF 10, 233, Meillet Et. sur l'étym. du vieux slave 174. 319. 321, Verf. ZslPh. 21, 148; zum Suffix s. noch Specht 195. 198).

**tvirti** (*tvirù*, *tviraũ*) 'stark, fest, hart werden' (Sereiskis, DabLKŽ), *apsivirti* 'aufhören (zu kränkeln, arbeiten)' (Juškevič Wb. 1, 78, Skardžius ŽD 468).

Wie *tvirtas* abldt. mit *tvérti* 1. und 2., *-tvaras*, *tvarklas*, *tvárslas*, *tvárstyti*, *tvártas* (s. s. v. v.).

**tvískėti** 1. 'blitzen, aufleuchten', *tvyskėti* usw., s. s. v. *tvaskėti* 1.

**tvískėti** 2. 'schwätzen', s. s. v. *tvaskėti* 2.

**tvískėti** 3. 'klopfen' usw., s. s. v. *tvaskėti* 3.

**tvjstyti** = *tvinti* 'herbeiströmen' (eig. 'anschwellen'), vgl. Daukantas Darb. 42, 11 *krykszcionis i Romowy twisty* 'die Christen strömten nach R.', 120, 5 *regiadamas tokies gavies krykszcionu tvyistont i Letuva* 'als er sah, daß solche Scharen von Christen nach Litauen strömten' (s. noch ibid. 129. 159); vgl. ferner Bezzenberger LF 191.

Zu *tvinti*.

**tvoklė** 'Schlägel', s. s. v. *tvóti*.

**tvóksti** 1. 'schlagen, prügeln', s. s. v. *tvaskėti*.

**tvóksti** 2. 'mit Flüssigkeit füllen' usw., s. s. v. *tvaksóti*.

**tvónyti** 'schlagen, prügeln', s. s. v. *tvóti*.

**tvorà** 'Zaun, Hecke, Grenzmauer' (s. Szyrwid Diet. s. v. v. *grodz*, *ogrodzenie*, *plot*; Dauksa bei Skardžius Daukš. akc. 88), *àptvoras* dass. (Juš-

kevič Wb. s. v.), *ištvara* 'Zaunlücke', vgl. Daukantas LT 4, 31 *pamatys Cieprono ilindus pro ysztwora* (verdruckt: *ysz twoka*) 'er sah, daß der C. durch die Zaunlücke hineingekrochen war'; *patvoris* 'Stelle am unteren Zaun'; žem. *torà* (vgl. TiŽ 1, 369) = *tvorà* (zum Schwund des v s. s. v. *dàkanoti*, Wb. 81 a), *tuorà* (s. d.), *tvoragalys* 'Zaunlatte' (Šlapelis LLKŽ), *tvorgalis* 'Teil, Ende des Zauns' (Sereiskis).

Von *tvorà* ist unter dem Einfluß des russ. *gorodit* 'einzäunen' und 'dummes Zeug reden' ostlit. *tvóroti* 'plappern, schwätzen, dummes Zeug reden' (in Tverėcius, s. Otrębski NTwer. 1, 304, vgl. DabLKŽ) gebildet (s. dazu Verf. Balticosl. 3, 50 und s. v. *peñtaroti*, Wb 571). Ostlit. *tvóroti* heißt noch 'ein großes Loch bohren, schneiden' (DabLKŽ).

Lett. *tvāra* 'ein Zaun aus horizontal liegenden Stangen', *tvāre* dass. und 'Fallbaum'.

Abldt. mit *-tvaras*, *tvėrti*, *tvirtas* (s. s. v. v. und Būga KS 107, TiŽ 2, 463, Verf. ZslPh. 21, 148, Balt. Spr. 76).

Urverw. mit aksl. *tvar* 'Schöpfung, Geschöpf, Kreatur', aruss. *tvar* 'Erzeugnis, Gegenstand, Schöpfung', russ. *tvar* 'Geschöpf', skr. *tvār* dass., poln. *twarz* 'Gesicht, Antlitz' usw. (s. Trautmann Wb. 334, Vasmer Wb. 3, 85), *potwarz* 'Verleumdung' (Verf. ZslPh. a. a. O.), dazu ferner wohl noch slav. *tvorog* 'Quark'.

**tvoskėti** 'poltern, dröhnen' usw., s. s. v. *tvaskėti* 3.

**tvoskóti** s. s. v. *tvaskėti* 1.

**tvóti** (*-óju*) 'schlagen, prügeln, klopfen; hinstürzen, -werfen, -schleudern' (Kurschat, Geitler Lit. St. 118, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *partvóti* 'nieder-, zu Boden schlagen, (einen Baum) fällen; niederwerfen (vgl. Bezzenberger LF 191), schnell, eilig heimkehren, -kommen' (N.-S.-B.), *ištóti* 'aus-, durchpeitschen, geißeln, züchtigen' (žem., ostlit., s. Juškevič Wb. 1, 655), *nutvóti* dass. (N.-S.-B., vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 55, Valančius Pradė 56. 81. 150), Kaus. *tvóinti* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *tvónyti* 'schlagen, prügeln' (R.-M., Nesselmann 123, Kurschat [ ] aus Poln.-Lit.), *tvoklė* 'Schlägel' (im Bez. Alytūs, s. Skardžius ŽD 484; DabLKŽ), *tvátyti* = *tvónyti* und

‘stark strömen, gierig trinken, schlürfen’ (s. s. v.).

Etymologie nicht klar.

H. Petersson Vgl. sl. Wortst. 33f. und Būga RFV 65, 323 = Raštai 1, 290 nehmen Erweiterung der Tiefstufe der Wz. \*teya-, \*tā- um ein ā-Element an. Būga verweist weiter auf *tuzgēnti*, *tuskinti* (s. s. v. *tuskēti*), *taūzyti*, *tvaksēti* (s. s. v. v.).

Vgl. noch ai. *tuñjāti*, *tujāti*, *tundākti* ‘schlägt, stößt, treibt an, drängt; kommt in schnelle Bewegung’, ferner *tudāti* ‘stößt; stachelt, sticht’, lat. *tundere* ‘stoßen, schlagen, zerstampfen’ (vgl. W.-H. 2, 716f.), got. *stautan*, as. *stōtan*, ahd. *stōzan* ‘stoßen’, nhd. *stutzen* ‘mit den Hörnern stoßen, plötzlich still stehen’.

## U

**ūbagas** (-ai und -ai), *ubogas* ‘arm, ärmlich, dürftig; Bettler’ (in alten Texten, s. Skardžius Lw. 227; Juškevič Wb. 1, 181, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), hochlit. f. *ūbagė*, žem. *ubagė* (s. Būga KZ 51, 128; über *ubagė* neben *ubagė* s. zuletzt Verf. IF 41, 400 mit Liter.), in Tverėčius *ūbagė* (s. Otrėbski NTwer. 3, 59), aus apoln. oder wross. *ubog* (Skardžius a. a. O.), nach Brückner FW 149, Otrėbski a. a. O. aus poln. wross. *ubogi*; *ubastva* ‘Armut’ (Morkūnas), aus poln. *ubostwo* (Skardžius a. a. O.).

Von *ūbagas* abgeleitet sind: *ūbagauti*, *ubagauti* ‘betteln’ (Willent, Bretkun), *ūbagiškas* (Morkūnas, beides Sereiskis) ‘(blut)arm’ (vgl. Skardžius a. a. O.), *ubagjstė* ‘Bettelarmut, Bettelei’ (Daukša Post. 566, 30 = Or. 425, 6, s. Skardžius Daukš. akc. 113; R., R.-M., Nesselmann 33, Kurschat, Sereiskis, Miežinis), *ubagiēnė* ‘gekrümeltes, eingebröckeltes Brot (in der Suppe), Brotsuppe’ (eig. ‘Armensuppe’; Sereiskis), žem. *ubagjñė* (s. Tiž 1, 365).

Zur Bildung der häufigen dial. Wendung *ūbagais eiti* ‘nach Bettlerart gehen, betteln’ s. Verf. Kasus 205.

Aus dem Slav. ist auch lett. *ubags* ‘leer, arm’ als Subst. (f. *ubadzē*) ‘Bettler(in)’ entlehnt (M.-Endz.; nach Summent 201 aus wross. bzw. russ. *ubogę*); dazu *ubadzība* ‘Bettelei, höchste Armut’, *ubaguōt*, *ubagāt* ‘betteln(d herumziehen)’, *ubaģine* ‘Schwarzbrot in Wasser gebröckelt’, *ubaģis* ‘Lump, armseliger Mensch’, *ubadzīgs* ‘bettelhaft’.

**ūbas** 1. ‘Backofen’, s. s. v. *ūblas*.

**ūbas** 2. ‘Hufe, ein Maß (von etwa 160 ha)’ (R., R.-M., Nesselmann 33,

Kurschat, Sereiskis, DabLKŽ), vgl. Juškevič Dain. 426, 6; 808, 21; 1141, 2 usw.; aus ostpr. *hūbe*; davon — analog zu *ūkininkas* ‘Besitzer eines Grundstücks usw.’ — *ūbininkas* ‘Hüfner, der eine Hufe Land besitzt’ (Alminauskis 144, 145).

Juškevič Wb. 1, 686 zitiert *ūbas* s. v. *jūbas* ‘breit, groß’, vgl. noch ders. Dain. 502, 6 *ejk i jūbq laukėli* (auch 966, 11; 1154, 3 u. a.), das in den hochlit. Fassungen der Neuausgaben seiner Lieder durch *ūbas* ersetzt wird.

**ūbašlaitė** s. s. v. *ūblas*.

**ūbīti** (-ju, -jav) ‘jmd. zur Eile treiben’ (in Tilsit, s. Kurschat), nach Scheffelowitz IF 33, 151 zu ai. *ubjāti* ‘hält nieder, drückt zusammen’, av. *ubjyāite* ‘wird niedergedrückt (auf der Waage)’ und griech. *ὑβους* (fraglich, s. W.-P. 1, 194) ‘Gewalttätigkeit’.

Nach Būga RFV 66, 232 = Raštai 1, 303 gibt es im Lit. eine Wz. \*ū-, von der verschiedene Abtgn. für ‘jagen, treiben’ stammen (s. dazu s. v. *ūiti*).

**ūblas** ‘Ofen (zum Teerbrennen)’ neben *ūbas* (s. dazu Būga RSl. 6, 8f. = Raštai 1, 503), aus dem Germ. (zur Wz. von ahd. *ovan*, ae. *ofen*, anord. *ofn*) mit speziell lit. Suffixvertauschung (vgl. Leskien Nom. 452, Verf. KZ 63, 203) von \**ubnas* zu *ūblas*. Die Substitution von \**ubnas* durch *ūblas* muß schon verhältnismäßig früh eingetreten sein, jedenfalls vor dem Wandel von *bn* zu *gn*, der dem Lit. und den lett. Dialekten gemeinsam ist (s. Verf. a. a. O. 205 mit Liter.). Wäre \**ubnas* nicht durch *ūblas* ersetzt worden, so wäre aus ihm \**ugnas* hervorgegangen (Verf. a. a. O. 206).

Auch preuß. *wumpnis* 'Backofen' Voc. 331, *umnode* (Zusammensetzung von *wumpnis* mit dem Wz.-Nomen idg. \**dhē-* 'setzen, stellen', vgl. unten idg. \**dhē-* 'setzen, stellen') 'Baekhaus' Voc. 330, ON *Umpna*, *Umne*, *Wompnyn* (Gerullis ON 190) sind germ. Lehnwörter. Nur ist nicht zu entscheiden, ob sie wie lit. *ūblas* von den Weichselgermanen oder von den Skandinavieren übermittelt worden sind. Sollte das letztere der Fall sein, so könnte das Assimilationsprodukt *mn* schon auf skandinavischem Boden entstanden sein, so daß es nicht erst auf preuß. Lautwandel beruhen würde; vgl. aschwed. *omn*, dial. *umn*. In diesem Falle würde nicht sicher festzustellen sein, ob die preuß. Wörter zur selben germ. Sippe wie lit. *ūblas* oder vielmehr zu der parallelen mit innerem Guttural zu ziehen sind. Diese wird repräsentiert durch got. *aūhns*, aisl. *ogn*, aschwed. *ughn*, dän. *ogn*, die mit ai. *ukhā* 'Kochtopf', lat. *aula* (*auxilla*) 'Topf', griech. \**ἰνώς* (\**ἰνώφός* s. W. Schulze GGA 1897, 908, anders Frisk Wb. 1, 732f. s. v. *ἰνώς*) urverw. sind (vgl. noch Zupitza GG 15f. 71).

Lit. *ublādē* 'Backhaus, Gebäude, wo sich ein Backofen befindet und wo man Schweinefutter bereitet' (dial. *ūbladē*) ist im 1. Gl. von *ūblas*, im 2. Element wie preuß. *umnode* (s. o.) mit der idg. Wz. \**dhē-* (vgl. s. v. *dėti*) gebildet (s. Būga KS 177f., Verf. a. a. O., Otrębski LPosn. 4, 34).

Das von Būga a. a. O. ebenfalls angeführte *ūbašlaitė* 'Ofentür, -klappe' (daneben *abūšlaitė*, in Tverčėius und Adūtiškis, Bez. Švenčionys sowie *abūšlėtė*, in Gervėčiai, Bez. Ašmenā, s. Balčikonis LKŽ) enthält im 2. Gl. eine Ableitung der in lit. *šliėti* (s. d.) 'anlehnen' vertretenen Wz. (s. s. v. *šlainūs*, Verf. und Otrębski a. a. O.).

Lit. *ūbašlaitė* entspringt dissimilatorischem Schwund des ersten *l* (vgl. Augstkalns FBR 15, 85, unrichtig Būga a. a. O.).

Weitere Liter.: Būga KS 177f., Verf. a. a. O. 201—206, Otrębski a. a. O.

**ūbti** (*ūbia*, *ūbė*) 'schreien, rufen (von der Eule, vom Uhu)', *ūbauti* (-*auju*) '(fortgesetzt) umherschreien, rufen', *ūbėioti* 'mit Unterbrechungen schreien' (alles DabLKŽ).

Wie lett. *ūbuoti* 'girren' onomat. (vgl. noch s. v. v. *ūiti*, *uŕsti*).

**učelnykas** 'Anhänger' (Morkūnas), aus apoln. *uczelnik* (Skardžius Lw. 227); *učilišca* (Tverčėius) 'Schule', aus russ. *učilišče* (wruss. *učilišča*, s. Otrębski NTwer. 3, 59).

**ūčynė** 'Schaukel', *ūčinties* 'sich Schaukeln, coire', *ūčiatė* 'Schaukel' (alles Fischerlit., s. Gerullis-Stang 92).

Vgl. lett. *učāt* (-*aju*), *učēt*, *učināt* '(auf Händen od. Füßen) schaukeln, wiegen'; vgl. s. v. *ūkauti* 1.

**učius** s. s. v. *utė*.

**ūdas** 'Aalschnur' (Nesselmann 33, Kurschat [ ]), *ūda* dass. '(ohne Stock, etwa 1½ Fuß lang)' (žem., Fischerlit., s. Geitler Lit. St. 118, Bezenberger LF 191, Gerullis-Stang 92, DabLKŽ) nebst lett. *ūda* 'Angelhaken; Art Angel' aus russ. *uda* 'Angel' (Brückner FW 149. 188, M.-Endz. 4, 404).

Davon abgeleitet lit. *ūdininkas* 'Fischer' (der mit Angelschnüren arbeitet' (Gerullis-Stang und Bezenberger a. a. O.), lett. *ūdainis* 'Fischköder an der Setzangel'.

**-uderė** in *pauderė* 'Unterfutter', s. s. v. *paūtaris* (Wb. 520), vgl. noch *uderė* 'Futterleinwand' (Memel, s. Geitler Lit. St. 118).

**ūdylai** 'Gebiß, Zaum' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 333, Plur. (s. Szyrwid Dict. s. v. *monsztuk koński*, Nesselmann 33, Kurschat [ ]), aus wruss. *udilo* (Skardžius Lw. 227 gegen Brückner FW 149).

**ūdis** '(einmaliges) Gewebe, Abweben (des einmal auf dem Webstuhl aufgebrauchten Stückes), (das an einem Tag) Gewebe; gewobenes Zeug' (R. + R.-M. s. v. *Webe*, Nesselmann 33, Kurschat, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ); vgl. noch Būga KS 113), *pa-ūdėti* 'ein wenig weben'.

Abld. mit *aušti* 'weben' (s. Wb. 26 mit Etymologie und vgl. Leskien Abl. 313, Otrębski LPosn. 5, 36).

**ūdyti**, *ūdyti* (-*ju*, -*javu*) 'viel, fortgesetzt keifen, schelten' (Nesselmann 33, Kurschat [ ], žem. und ostlit., DabLKŽ) und 'brummen, murren' (s. noch Juškevič Wb. 2, 221, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ); nicht zu *urėti* usw., wie Būga RFV 65, 323; 66, 231 = Raštai 1, 303. 323 meint, sondern aus wruss. *hudzić* 'tadeln' (s. s. v. *eržėti*, Wb. 123).

**ūdra** 'Fischotter' (Szyrwid Dict. s. v. *wydra*) und 'liederliches Frauenzimmer' (Gerullis-Stang 92), *ūdras*

'Fischotter' (Dūsetos, s. Skardžius ŽD 298), pl. *ūdrai* (s. Tiž 2, 474), Adj. *ūdrinis*; *ūdrinė kepurėlė* 'kleine Mütze aus Fischotterfell' (Skardžius ŽD 247), *ūdrenā* 'Fischotterfell'.

Lett. *ūdr(i)s* 'Fischotter', *ūdrēns* 'Fischotterjunges', *ūdrene* 'Frauenmütze aus Fischotterfell' und 'Gundermann, glechoma hederacea', preuß. *udro* 'Otter' Voc. 667.

Urverw. mit slav. *vydra* '(Fisch)otter' (russ. poln. *vydra* noch 'häßliche, böse, hagere Frau'), ai. *udrā* 'Name von Wassertieren', av. *udra* '(Fisch)otter', griech. *ὕδρος*, *ὕδρα* 'Wasserschlange', *ἔνυδρος* 'Fischotter', anord. *otr*, ae. *oter*, *otor*, ne., mnd. *otter*, ahd. *ottar*.

Über weiteren Zushg. s. s. v. *vanduō*.

Liter.: Trautmann Wb. 334, Vasmer Wb. 1, 239, W.-P. 1, 253, Holt-hausen AwNWb. 217; Būga KS 231, Ivanov Vopr. slav. jaz. (1957) 2, 15, Verf. ZslPh. 26, 342.

**ūdrōti** (ostlit., DabLKŽ) 'trächtig sein, dick werden (vom Schwein)' (R., R.-M., Nesselmann 33, Juškevič Wb. 1, 229, Skardžius ŽD 507), *ūdrotas* 'schwanger', vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 47 *kašnas udrotas* (= Ph. 4, 23 *mons parturiens*), ibd. 54 *udrota kiaule* (= Ph. app. 17 *scrofa parturiens*), *ūdrioti* (-*ūoju*, -*avaū*) = *ūdrōti* (Kurschat).

Zur Etymologie s. s. v. *paūdrē* (Wb. 553) und Būga Raštai 2, 641. 672. **ugadā** 'Bund, Übereinkunft, Vertrag' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 334, Sereiskis, in Tverčičius), vgl. noch Daukantas Būd. 248 *Ringos Wokytej rekawasis nu Letuwiežū arba Letgalū 90 talentū ugadū ōz taworus* (auch Darb. 186); aus poln. *ugoda* (Skardžius Lw. 202) und wruss. russ. *ugoda* (Otrebski NTwer. 3, 59).

**ūģis** 'Wachstum, Glied am Stengel, Sproß am Baum, Trieb, Wuchs, Größe, Statur' (R. 1, 10; 2, 179. 316. 335; R.-M. 2, 423. 525, Nesselmann 33, Kurschat, DabLKŽ), *ūģys* (Kurschat, Trautmann Wb. 17), *ūž-* oder *ūšūģis* 'Erziehung' (Szyrwid Dict. s. v. *wychowanie*, Nesselmann 33, s. noch Būga LM 4, 444f.), *pāūģis* '(Auf)schößling, Jahrestrieb' (N.-S.-B.), *ūģlis* 'Gewächs, Jahrestrieb, -wuchs' (Nesselmann, Kurschat, Skardžius ŽD 168, DabLKŽ), *ūģliūs* = *ūģis* und 'Jahrestrieb, -wuchs' (Subāčius, s. Skardžius ŽD 170),

*ūģēti* = *paūģēti* (-*ģiū*, 3. Pers. -*ūģi*; dial. -*ģēju*, Praet. -*ģējau*) 'größer werden, ein wenig (heran)wachsen', *ūģinti* 'aufziehen, züchten' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *ūģēti* dass. (Tverčičius, s. Skardžius ŽD 549), *ūģintis* 'Zögling', *ūģdyti* (-*daū*, -*džiaū*) = *ūģēti* (Skardžius ŽD 537) sowie *ugdāyti*, beides noch 'entfalten, entwickeln, (Hoffnung, Haß) hegen' (s. auch Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *ūgdymas* 'Züchten, Aufziehen, Hegen, Entwicklung, Förderung', *ūģerēti*, -*telēti* 'etwas (heran)wachsen, entwickeln, groß werden' (Nesselmann 33, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ).

Abtld. mit *āugti* 'wachsen, größer werden' (s. s. v. und s. v. *mētūģē* Wb. 24. 446; vgl. auch Trautmann Wb. 17, Otrebski LPosn. 5, 36), *uogis*.

**ugnis** 'Feuer, Brand' (alit. auch mask., s. Specht KZ 66, 49), ostlit. *ūgnis* (vgl. Būga KS 186. 201, Skardžius ŽD 51, Daukš. ake. 117; Szyrwid Dict. s. v. *ogiejū*) und *ūgnē* (vgl. zuletzt Nieminen KZ 72, 157 mit Liter.), *ugninis* 'von Feuer, feurig', *ugningas* dass. (Szyrwid Dict. s. v. *ogniowy* beide Wörter; s. noch ders. PS 1, 356, Bretkun, Basanavičius bei Skardžius ŽD 110. 112), *ugninyčia* 'Feuerpfanne, -behälter' (Nesselmann 33, Kurschat [ ]), *ugnīvietē* 'Feuerstätte, Herd' (R.-M., Nesselmann 33, Kurschat; in Kvėdarna und im Bez. Krėtingā, s. Skardžius ŽD 423), *ugnīāvietē* dass. (Szyrwid Dict. s. v. v. *fairka* und *piecyk ruchomy*; DabLKŽ), *ugnīavietē* (Szyrwid Dict. s. v. *ognisko*) dass., *ugnākuras* 'Feuerherd, Brandstätte, Scheiterhaufen' (in Kvėdarna, s. Skardžius ŽD 423), *ugnīākuras* (Subāčius und Dūsetos, vgl. noch s. v. *aukū*, Wb. 25a), *ugnīākura* (Jōniškis), *ugnīākūrē* (Tverčičius, s. dazu Skardžius ŽD 423. 430. 434), *ugnīakurjūs* 'Heizer' (im 2. Gl. zu *kūrti* 1. mit der Bed. 'feuern, heizen', s. s. v.), *ugnīagesjūs* 'Feuerwehrmann', *ugnīagesyba* 'Feuerlöschwesen' (beides bei Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ); bei Bretkun noch *ugnis*, Schreibfehler für *ūgnis* (s. Bezenberger Btr. 42. 335, Trautmann Wb. 334).

Lett. *uguns* 'Feuer' neben (hochlett. dial.) *guns* 'Feuer', *ugnīģis* 'feurig', *ugunsvieta* 'Feuerstätte', *ugunskuris* 'Heizer' und wie *uguns-*



*kurs* 'Feuerherd, Herdstätte' (über das Lett. s. zuletzt Hauzenberga-Šturma ZslPh. 25, 53 ff.).

Das Preuß. hat dafür das mit got. *fōn* (Gen. *funins*, vgl. dtsh. *Funke*) verw. *panno* Voc. 33 (s. Verf. Balt. Spr. 35).

Urverw. mit aksl. *ognь*, *ognь* (s. Sadnik-Aitzetmüller 277), aruss. *ognь*, russ. *ogonь*, poln. *ogień* usw. (idg. \**ognis*, s. Trautmann a.a.O., Vasmer Wb. 2, 252), ai. *agni-*, heth. *agniš*; abld. mit lat. *ignis* (s. dazu auch s. v. *agnā*).

Zu allem s. ferner Verf. a.a.O. und vgl. s. v. *icas* (Wb. 181).

**ugnolis** s. s. v. *uknolis*.

**ūgterēti** usw., s. s. v. *ūgis*.

**uidyti** s. s. v. v. *ūiti*, *erzēti* (Wb. 123).

**ūiti** (*ujū*, *ujau*) 'mit lautem Geschrei verscheuchen, ver-, hinausjagen' (Daukantas, s. Geitler Lit. St. 118, Daukantas noch Corn.-Übers. 35, 114, 188, 202) und 'schelten, brummen' (s. Juškevič Wb. 1, 191, 335; alles bei Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), bei Nesselmann 33 (aus Qu. und Brodowski) und Kurschat [ ] auch die Bed. 'drillen'; *uidyti* 'fortgesetzt schelten' (vgl. s. v. *erzēti*, Wb. 123), *apsiūidinti* 'durch Geschrei betäuben, anfahren, -schreien, -schnauzen' (Juškevič s. v. und 1, 78 *ūidinti*), *ūitena* 'Faulenzer (Nesselmann 33, Kurschat); wer angeschrien, gescholten wird' (Šlapelis, DabLKŽ), neben *ūitena* (s. dazu Skardžius ŽD 230, LKV), *uitūvas* 'Faulenzer, Schwerfälliger' (Juškevič 1, 78, 346, Skardžius ŽD 384); Interj. *ūi* (Nesselmann 33, DabLKŽ), *ujūj* (beides Kurschat), Laut der Klage oder Verwunderung.

Lett. *u(i)jāt (-āju)*, *ujināt*, *ūjināt* '(anderen Hirten) rufenen, *uja* rufen; schimpfen, schelten', Interj. *uja* als Ausdruck der Verwunderung, des Schreckens, des gewaltsamen Wegtreibens, *vūit (vūju)* 'schelten, rügen', vgl. ferner griech. (Aorist) *ἀῶσαι* 'schreien, rufen' (Augstkalns FBR 11, 48).

Vermutlich onomat.

Nach Būga RFV 66, 231 f. = Raštai 1, 303 aus dem Praes. *ujū* (vgl. urverw. russ. *voju* aus \*(*v*)*vjō*) entwickelt. Vgl. dazu slav. *vyti* (aus \*(*v*)*ūti*) 'heulen', ai. *ūti-* 'Schrei', ahd. *ūwila* 'Eule', vielleicht zu griech. *αῶω* 'schreien' (anders über

dieses Wort Frisk Wb. 1, 193; zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 242).

Erweiterung mit *b* kann vorliegen in *ūbti* 'schreien, rufen'.

Vielleicht mit Reduplikation ablt. in *vie-v-ēti* und *vi-v-ēti* (s. s. v. v.).

Zum *ui*-Diphthong der balt. Wörter s. Būga a.a.O. 219 = Raštai 1, 293 f., KS 157, Endzelin Lett. Gr. 41, 592 f. 652, Lat. predl. 1, 72, Verf. WS 12, 194<sup>6</sup>.

**ūkanas** s. s. v. v. *rūškana* (Wb. 752), *ūkas* 4.

**ūkas** 1. 'Huke usw.', s. s. v. *ōkas* (Wb. 516).

**ūkas** 2. 'Eule, Uhu', s. s. v. v. *apūokas* (Wb. 14), *ūkauti* 2.

**ūkas** 3. 'Sausen, Brausen' (Dūsetos, Salākas) ist nach Būga ZslPh. 1, 55 aus wross. *huk* (älter), *guk* entlehnt (vgl. noch s. v. *ukoti*).

**ūkas** 4. 'Nebel, Bewölkung, Dunst' (s. Szyrwid Dict. s. v. *mgla*, Juškevič Wb. 1, 14, 358, Nesselmann 33, DabLKŽ), *ūkana* dass. und 'Nebelschwade, trüber Tag, bewölkter Himmel' (R., R.-M., Nesselmann 33, Skardžius ŽD 228, Kurschat, DabLKŽ), *ūkanas* 'nebelig, trüb, bewölkt' (s. Szyrwid Dict. s. v. v. *chmurny* und *mglisty*, Skardžius ŽD 226), *ūkanīmas* 'Nebeligkeit, Trübheit' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *ūkanoti* 'regenhaft, trübe, bewölkt werden, sein' (R., R.-M., Nesselmann 33, Skardžius ŽD 506, DabLKŽ), *ūkanotas* = *ūkanas*, *ūkti* (*ūksta*, *ūko*) 'sich bewölken' (Kurschat Gram. 325, Juškevič Wb. 1, 78, Geitler Lit. St. 118), *ūkties* (*ūkias*, *ūkēs*) dass. (s. dazu Jaunius Gram. 186, Būga KZ 52, 259), *ūktis* dass. (DabLKŽ), *ūktis* (Juškevič Wb. 1, 64, 340, 353), *ūkstytis* (-*staūs*, -*ščiaūs*) 'sich trüben, sich mit Wolken beziehen (vom Himmel)', mit anorganischem *s* noch *sūkstis* (s. d., Wb. 939 und Verf. Slavica 13, 3), *ūksmē* (*ūksmē*) 'Dunkel, Schatten' (žem., vgl. Geitler Lit. St. 118, Skardžius ŽD 206), *ūksmētas* 'schattig'.

Hierzu noch *unksmē* 'Schatten usw.'.

Schwundstufe von urbalt. \**ueker* (s. s. v. *vākaras* und Petersson Het. 236 f., Verf. ZslPh. 26, 342); s. auch s. v. *rūškana* (Wb. 752).

**ukatā** usw., s. s. v. *ukvata*.

**ūkāuti** 1. 'auf Armen tragen, warten, pflegen, zärtlich behandeln' (s. Būga

RFV 66, 232 = Raštai 1, 303), *ūkūoti* 'sich schaukeln, schwanken, watscheln' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *ukuotis*, *ūknoti* dass., vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, 311 Nr. 185 *laumė paėmė (kudiki) ant savo rankų, uknoja ir tyldo* 'die Fee nahm (das Kind) auf ihre Arme, schaukelte und beruhigte es'; *ūkstauti* 'sich anschmiegen' (Juškevič Wb. 1, 843).

Zur Etymologie s. s. v. *aukā* (Wb. 24f.).

**ūkaiti** 2. (-*auju*, -*avau*) 'zurufen, (zu-)schreien, heulen; einen dumpfen Ruf ausstoßen (besonders vom Uhu, von der Eule, seltener vom Menschen)', auch 'lärmen, brüllen', *ūkioti* 'mit Unterbrechungen rufen, schreien', eig. 'uh rufen' (žem., s. Verf. KZ 60, 251), *ūksėti* (-*siū*), 3. Pers. *ūksi*, Praet. -*sėjau*) = *ūkaiti* (vgl. Juškevič Wb. 1, 286), *ūkti* 'dumpf dröhnen, rauschen; widerhallen, schreien, laut rufen', *ūkt*, Interj. zur Bez. des Waldechos, des Rufens, des Schreiens, *ūktelėti*, -*terėti* 'plötzlich aufschreien, -heulen, ausrufen'.

Hierzu auch *ūkas* 'Widerhall, Echo' und 'Brüller, Rohrdommel, Uhu' (vgl. noch Būga RFV 75, 151 = Raštai 1, 490), *ūkstis* 'Nachtwache bei den Pferden' (R.-M., Nesselmann 34, Kurschat [ ]), *ūkstinti* 'wecken, zupfen' (Šlapelis LLKŽ).

Letz. *ūksēt* (-*u* oder -*ėju*, Praet. -*ėju*), *ūksāt*, *ūksuot* 'rufen, schreien, sich gegenseitig zurufen (von Hirten), jauchzen', *ūksināt* dass. und 'mit einem Schnarwerk schnarrende Laute bewirken'. Daneben *unkšēt*, *unkštēt* 'weinen, winseln, hundgebell-ähnliche Laute von sich geben'. Auch dieses ist wohl an einer Interj. erwachsen (s. dazu unten), vgl. *uū* 'Laute, mit denen man beim Kartenspiel jmd. aufmuntert, eine ausgespielte Karte zu stechen'.

Die beiden letzten Verben haben gleichfalls žem. Entsprechungen: *uūgsti* (*ungzdū*, *ungzdiaū*) 'jammern, wimmern, plärren' (Salantai, s. Būga KS 265), *uūgzti* dass. (s. s. v.).

Onomat. Wörter.

Wie Būga bei Specht LM 2, 533 richtig bemerkt, heißt *ūkioti* 'uh rufen'. In diesem Fall kann das *k* der obigen Wörter als Suffix betrachtet werden, und die Verba sind von einer vokalischen Interj. in der gleichen Weise mit Guttural abge-

leitet wie russ. *ojkats*, *wykats* 'ach und weh schreien'; vgl. russ. Interj. *oj* zur Bezeichnung des Schmerzes und der Verwunderung, *wy* 'oh weh!' (s. Vasmer Wb. 2, 258; 3, 170).

Am genauesten entsprechen den lit. Verben russ. *ūkats* 'jauchzen, laut rufen', serb. *ūkati* 'hu schreien', ūk, ūka 'Geschrei', slov. *ūkati* 'jauchzen', ūk 'Jauchzen, Jubelgeschrei' (vgl. noch Vasmer Wb. 3, 179) neben onomat. Varianten mit anltd. gutturaler Spirans: skr. *hūka*, *hūkati*, slov. *hūk*, *hūka*, *hūkati*, čech. *chuk* 'Geräusch', poln. *huk* 'Knall, Getöse', *hukać*, *huknąć* 'knallen, donnern' usw.

Man kann in derartigen Fällen oftmals nicht entscheiden, ob der Guttural suffixal oder zur Wz. zu ziehen ist. Doch wissen wir aus Perssons Untersuchungen, daß der Unterschied zwischen Wz.-Determinativ und Suffix häufig nur graduell ist (zum Problem s. Verf. KZ 60, 251f.). Vgl. ferner s. v. v. *apiuokas*, *aukterti*, *banūdyti* (Wb. 14. 25. 34) und Būga TiŽ 2, 47, Koříněk Onomat. 191f.

**ūkis** 'Bauernhof, ländliche Besitzung', abstrakt 'Landwirtschaft, Ackerbestellung, Wirtschaft (im allgemeinen); Heim, Staat', vgl. *miškū ūkis* 'Forstwirtschaft' (N.-S.-B. 2, 100), Adj. *ūkinis*, *ūkiškas* (Geitler Lit. St. 118, DabLKŽ), *ūkinė galybė* 'wirtschaftlicher Mensch', *ūkinukas* 'Hausvater', *ūkinykauti* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 235), *ūkininkas* '(Acker)bauer, Landwirt, -mann, Grundbesitzer' (Juškevič Wb. 1, 184. 375), *ūkininkauti* 'den Landwirt machen (Kurschat *ūkininkauti*), wirtschaften'.

Daukantas sagt für 'Staat' *ūké*, für 'Bürger' *ūkininkas* (vgl. Phaedr.-Übers. 93, Corn.-Übers. 230 und Verf. ZslPh. 6, 92f.) und *ukiesus*, z. B. (Corn.-Übers. 93) *koksay ukiesus* (Nom.) *Atenū* 'irgendein Bürger von Athen'; auch *ukiej-*, vgl. Corn.-Übers. 46 *skaugibq netajkiū ukiejū* = Cim. 3, 2 *invidiae ingratorum civium* (auch Corn.-Übers. 228 = Att. 2, 2). Komposita: *ūktveris* (Juškevič Wb. 1, 251, Sereiskis), *ūktverys* (beides Šlapelis LLKŽ) 'Landwirt', bei Kurschat [ ] *ūktveris* 'häuslich' (im 2. Gl. zu *tvėrti*), *ūkvaizdas*, *ūkvedys* 'Gutsverwalter', *kolūkis* 'Kollektivfarm, Kolchose'.

Gehören wohl zu der s. v. *žunkti* (Wb. 197) genannten Familie (s. Trautmann Wb. 335, Verf. ZslPh. 26, 342, Lexis 3, 54).

**uknolis** (*ugnolis* bei Brodowski und in Qu., s. Nesselmann 33, Kurschat) 'Hufnagel' (Sereiskis), aus wruss. *vugnab* (Otrębski NTwer. 3, 59) oder kruss. *uchnal* (Brückner FW 149); vgl. poln. *hufnal*; zu den Anlautsverhältnissen dieser Wörter s. Verf. IF 53, 127. Bezzenberger LF 192 zitiert aus Brodowski noch *uknorius* dass. (neben *ugnolis*, s. oben), vgl. außerdem Volter Chrest. 410, 4 *iš tō uknōrjo* (Übersetzung des 'Pan Tadeusz' von Mickiewicz).

**ūknoti** s. s. v. *ūkauti* 1.

**ukotī** 'schreien', vgl. *ukoja* 'sie schrieten' (Lazūnai, s. Arumaa Mund. 39, 7) ist wegen der ungemein starken Durchsetzung des Dialekts mit wruss. Elementen nicht zu *ūkauti* 2. zu stellen, sondern als Entlehnung aus dem Wruss. anzusehen, vgl. wruss. (älteres) *hukac̄* 'schreien, sich unterhalten, lärmend klopfen' (s. Verf. KZ 60, 252 und vgl. s. v. *ūkas* 3.).

**ūksēti** s. s. v. *ūkauti* 2.

**ūksmē**, *ūkstytis* usw., s. s. v. *ūkas* 4.

**ūksusas** 'Essig' (Willent, Bretkun, Daukša, Lex., s. Skardžius Lw. 227; Szyrwid Diet. s. v. *ocet*; in Tverēčius *ūksusas*), aus wruss. *uksus* (Skardžius a. a. O.) oder russ. *uksus* (Brückner FW 149, Otrębski NTwer. 3, 59).

**ūks(v)as** s. s. v. *ūoksas*.

**-ūkslas** in *pen(i)ūkslas* 'Mastfutter usw.', s. s. v. *pēnas* (Wb. 569).

**ūkt** usw., s. s. v. *ūkauti* 2.

**ūkti** usw., s. s. v. *ūkas* 4. (vgl. noch *sūkstis*, Wb. 939).

**ūktveris** usw., s. s. v. *ūkis*.

**ūkuoti**, *ūkstauti* usw., s. s. v. *ūkauti* 1.

**ukvata** 'Wunsch, Verlangen, Lust, Neigung', *ukvatnykas* 'Liebhaber, Amateur' (beides Sereiskis), *ukātinti* 'aufmuntern, anregen, jmd. Lust zu etwas machen' (Juškevič Wb. 1, 196b). Specht LM 2, 533 führt noch dial. *ukvatā* 'Freude, Heiterkeit', *ukatā* dass., *pasuukvātijas* 'freute sich' an und verweist für die *v*-losen Formen auf poln. *ochota* als Entlehnungsquelle.

Die Formen mit *v* sind Entlehnungen aus dem Russ., vgl. *ochvota* dass.

**ukvātas** 'Gerät, das zum Herausziehen der Töpfe aus dem Ofen benutzt

wird' (in Tverēčius), aus russ. *uchvat* (Otrębski NTwer. 3, 59).

**ulānas** (in Tverēčius), *ulōnas* (Sereiskis, LKV, DabLKŽ) 'Ulan', aus wruss. russ. *ulan*, poln. *ulan* (Otrębski NTwer. 3, 59).

**ulavōti** 'ein freudiges Geschrei ausstoßen, erheben; jauchzen' (Bezzenberger LF 192) und wie die folgenden Wörter 'nichts tun, ein lockeres Leben führen', vgl. *ulivōti* (Juškevič Wb. 1, 11, Viln. tautos. Nr. 192, s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 56<sup>5</sup>, Specht LM 2, 533), *ulevoti* (vgl. Daukantaitis LT 4, 28 z. B. *cieta nakti ulevoiau* 'ich habe die ganze Nacht durchgebummelt').

Daneben *uloti* dass. (s. Specht a. a. O.) und (*-oju*, *-ojau* und Praet. *-avau*, s. Nesselmann 34) 'heulen, jauchzen (in unmäßiger Freude), ein Geschrei machen, um die Wölfe zu verjagen' (vgl. noch R.-M.), *ulivōti* in beiden Bedgn., vgl. TiŽ 1, 227, Nr. 29, 2; Nr. 30, 7, auch Sereiskis; *ulivoti* dass., vgl. auch den Satz *gaižis vīstās ul'āja* noch 'der Hahn bedeckt die Hühner' (s. dazu Otrębski NTwer. 3, 60), *parulivoti* (*-oju*, *-ojau*) 'einen guten Lebttag haben' (N.-S.-B.).

Die Wörter stammen aus wruss. *hul(av)ac̄* (jetzt: *gulj(av)ac̄*), s. Brückner FW 149, Skardžius Lw. 228 (nur über *ulivōti*), Specht, Otrębski und Verf. a. a. O.

Aus lit. *ulavōti* wohl lett. *uļavāt* (*-āju*) 'einander zurufen, singen'.

**ulbēti** (*ūlbū*, *ulbėjau*) 'zwitzchern, singen, schreien (von Vögeln)' und 'freundlich, mit angenehmer Stimme sprechen' (vgl. Juškevič Wb. 1, 249, DabLKŽ), *ūlbauti* dass. in der 1. Bed. (R., R.-M., Nesselmann 34, Sereiskis, DabLKŽ), *ulbioti* (*-ioju*, *-avaū*) dass., *ulbuonēlis* 'Zwitzcherer, Plappermaul' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *ulbesijs* und *ulbėjimas* 'Zwitzchern, Singen'.

Sereiskis noch *ulbedāuti* (= *olbedāuti*) 'balzen (vom Birkhahn)'.

Beruhend auf onomat. \**ul-*, vgl. fernher *uldēti* = *ulbēti*, *uldioti* = *ulbioti* (DabLKŽ), *ulduonēlis* = *ulbuonēlis* (Sereiskis), *ūlda* 'Gesang, Zwitzchern' (Juškevič Wb. 1, 286), Interj. *ūl'*, *ūl'* mit der man die Enten herbeiruft (Otrębski NTwer. 1, 462), *ulēnti* (*-enū*, *-enaū*) 'hallo rufen' (Kurschat); lett. *ulīnāt* '(einander) zurufen, lallen, stammeln (vom

Kind)'. Interj. *ulu*, Zuruf für Wölfe, *ūlināt* 'murmeln, Schweine (von der Weide nach Hause) rufen' (in der 2. Bed. auch *urināt*), *ūluōt* 'girren (von Tauben)', ai. *ululūh* 'ululabilis, ululātus', *ululūh* dass., lat. *ulula* 'Kauz, Käuzchen' usw. (vgl. Bezenberger BB 21, 315, Kořinek Onom. 193, W.-H. 2, 813f.).

**ulenderis** s.s.v. *oleñderis* (Wb. 517). **ulēnti** usw., s.s.v. *ulbēti*.

**ulėvoti**, *uliavoti* usw., s.s.v. *ulavoti*. **ūlyčią**, *ūlyčią* (Gen. *ūlyčios*) 'Gasse, Straße' (Quellen bei Skardžius Lw. 227f.; vgl. noch Juškevič Wb. 2, 9, 108), das erste Wort ist aus dem Wruss., das zweite aus poln. *ulica* entlehnt (s. Būga KS 113f., Verf. ZslPh. 6, 86; zu allem noch Brückner FW 149, Skardžius a.a.O., Otrębski NTwer. 3, 60).

Aus dem Slav. (Aruss.) wohl lett. *uolīca* 'ein Weg zwischen 2 Zäunen' (M.-Endz. s.v.).

**ulūs** s.s.v. *ulānas*.

**ūltojus** 'Halunke, Schurke' (Vilnagebiet und Miežinis), aus wruss. poln. *hultaj* (Verf. ZslPh. 22, 105).

**ūlūs** s.s.v. *uolūs*.

**ūmas** 1. 'Mut, Sinn, Verstand, Gemüt' (aus alten Texten bei Skardžius Lw. 228; R., R.-M., Nesselmann 34, Kurschat, Bezenberger LF 192, Juškevič Dain. 1042, 3), Pl. *umai*; aus wruss. poln. *um* (Brückner FW 228, Skardžius a.a.O.).

Aus dem Slav. ist wohl auch lett. *uōma* 'Verstand, Sinn, Fassungsvermögen' entlehnt (M.-Endz. s.v.).

Zu slav. *um(ъ)*, das mit lit. *aumuō* verw. ist, s.s.v.v. *aumuō*, *ovyje*, *pūstas* 3.

**ūmas** 2. (-ā) 'schnell, plötzlich, hastig, ungestüm, heftig' (Bretkun, Szyrwid Dict. s.v. *nagly*; ostaukšt., s. Būga KS 49) und (žem., s. Jaunius Gram. 127) 'nicht getrocknet, ungedörrt, frisch'; *umai*, Adv. 'plötzlich, sogleich' (vgl. Daukša Post. 448, 26; 449, 25; 587, 19 = Or. 335, 16, 50; 440, 40; 567, 32; Szyrwid PS 2, 61, 22, Diet. s.v.v. *nagle* und *porycuzo*), *umas tikiėimas* 'Leichtgläubigkeit' (Szyrwid Dict. s.v. *lekkowierność*), *umatikis* 'leichtgläubig' (Szyrwid s.v. *lekkomyšny*), *umatikys* (Sereiskis) dass.; *ūmūs* = *ūmas* (-ā), Adv. *ūmai* (DabLKŽ), *ūmā* 'Plötzlichkeit, Eiligkeit, Eile, Hast' (ostlit., DabLKŽ), *ūmyti*

'drängen, treiben (Nesselmann<sup>n</sup> 34, Kurschat [ ], auffordern, zu Eile drängen; zürnen, böse sein, mißmutig sein' (DabLKŽ), *ūminti* 'dass. (s. Šlapelis LLKŽ).

Von žem. *ūmas* 'feucht, frisch' ist abgeleitet: *ūmienā* 'frisches, rohes Fleisch' (Sereiskis, Šlapelis).

Subst. *ūmas (-ai)* 'übler Geruch, Gestank' (Juškevič Wb. 1, 146, 381; in Salantai, s. Skardžius ŽD 35); *ūmaras* (westlit., s. DabLKŽ) 'Sturmwind', starker Wind; Eilen, 'Ungestüm', *umarūs* 'ungestüm, bestierig, hastig', *umarnas* dass. (Liter. bei Būga KS 50), *umarnūs* dass.

Hierzu ferner *ūmedė* '(Pilz) Süßling, Blätterpilz, Täubling, russula' (s. v. *umėdė* (s. dazu Būga Izv. 17, 1, 48 = Raštai 1, 382f.; Szyrwid Dict. s.v. *bedlka*, beides Juškevič Wb. 1, 470, Šlapelis LLKŽ), *ūmedžiavuti* 'Pilze sammeln' (DabLKŽ), Zustzg. *um-*, *ūm-* (in der Bed. 'roh, frisch') und *ėd-* (s. dazu s.v. *ėsti*, Wb. 124).

In Dievėniškės (s. Arumaa M. 21, 4) *undzytoja* 'Zutreiberin (von Freiern, Aufmunterin', das mit Assimilation von *md* zu *nd* auch zu dieser Familie gehört (s. Verf. Balticosl. 2, 31, ZslPh. 22, 107).

Letzt. *umai* 'plötzlich', *umaka* 'Kraft, Gewalt', *umakām* 'mit aller Macht; mit Kraft, Gewalt; mit einem Ruck; in großen Mengen', *umakām* 'dass. und 'hastig, mit vollem Munde' und (nach Bezenberger BB 21, 316) mit Dissimilation von *mt* zu *nt* noch *ūntums* 'Ungestüm, heftiges Aufbrausen, Koller, Wutausbruch', *ūntigs* 'mutwillig, eingebildet' (s. noch M.-Endz. s.v., Verf. ZslPh. a.a.O.).

Gehören zu der s.v. *āldra* genannten Familie (s. Wb. 6 mit Liter.). **ūmždis** = *vamždis* 'Pfeife' (in Tverė-čius, vgl. Otrębski NTwer. 1, 98); mit *ūm-* für *vam-* vor dunklem Vokal (vgl. noch žem. *omždis* dass. bei Daukantas); s. dazu Verf. Balticosl. 3, 35f.

**ūmžius** (ostlit.) = *āmžius* (s.s.v., Wb. 9); vgl. noch *ūmžināuti* 'ewig wahren' (Szyrwid Dict. s.v. *wieczne, wiecznie trwa*), Szyrwid PS 1, 161, 26 = *pastanowitu unt gyvenimo umžino postanowila mieysce na mieszkanię wieczne*.

**ūn** 1. (ostlit.), s.s.v. *an(ā)*, Wb. 10. **un** 2. 'und' (žem., s. Bezenberger LF 37f. 40, 192, MLLG 1, 63; in

Dievēniškēs, s. MLLG 4, 185,5) ist, wie lett. *ūn* dass., aus dem Dtsch. entlehnt (M.-Endz. s.v. und Lett. Gram. 543, Verf. Balticosl. 2, 87).

**uñ** 3. (c. Gen.) 'auf, bis, von' und wie *iñ* (s. Wb. 181a) 'an, auf, zu, nach' (c. Akk.) in Tverčius (Otrębski NTwer. 1, 444f.).

Ostlit. *uñ* verhält sich zu *unt* wie hochlit. *an* zu *ant*. Begünstigt durch die Enge der Verbindung zwischen Präposition und Beziehungswort, ist die kürzere Form ursprünglich vor folgendem Dental entstanden, später auch vor anderen Anlauten üblich geworden. Da ostlit. *un(t)* die Präposition *in(g)* weitgehend verdrängt hat, kann zusätzlich syntaktische Kontamination zwischen *un(t)* und *in(g)* vorliegen (Verf. Postp. Präp. 54).

**unaka** s.s.v. *ka* 2. (Wb. 199).

**uncvotas** 'Hundsfott, Schuft, Spitzbube, Schurke' (Sereiskis), *unsvatas*, vgl. Daukantas LT 4, 12,5/6 *ta motina už szakali: onswaty pyiokiē* 'die Frau (ergriff) das Küchenholz: Hundsfott, Säufer', auch *ibid.* 54, Nr. 28 *szelmi onswaty* 'Schelm, Hundsfott'.

Aus dem Slav. entlehnt; vgl. poln. *huncwot*. Aus nnd. *hunnswot* sind dagegen lett. *ūncvots*, *uncvads*, *unsvats*, estn. *huntswat* dass. entlehnt (M.-Endz. s.v., Sehwers Spr. Unt. 147).

**unduō** 'Wasser', žem. für *vanduō* (s.d. und vgl. *jūra*, Wb. 198b).

**undzytoja** s.s.v. *ūmas* 2.

**ungērka** s.s.v. *algērka* (Wb. 7).

**ūnginas** 'großer Faupelz' (Salantai, Juškevič Wb. 1, 84, Būga KS 265, Sereiskis); s.s.v. *angūs* (Wb. 10).

**unguras** 'Ungar' (Daukša), aus slav. \**ugors* (Būga ZslPh. 1, 34, 40, Izv. 17, 1, 2,3 = Raštai 1, 340, 341, Skardžius Lw. 228, Vasmer Wb. 3, 172), vgl. aruss. *ugrinъ*, Pl. *ugre*; entlehnt nicht später als Anfang des 10. J.h.s. Kiparsky RES 24, 37 rechnet mit lat. Einfluß (*Ungurus*, (*H*)*ugarus*).

Gewöhnlich lit. *veñgras*, aus poln. *Węgieř* (Brückner FW 152, Skardžius Lw. 235, Kiparsky a.a.O.).

**ungurys** 'Aal' (vgl. Szyrwid Diet. s.v. *węgorz*, Juškevič Wb. 1, 263), *ungurinis* 'zum Aal gehörig, vom Aal', Flußn. *Ungurūpē* (im 2. Gl. zu *ūpē* wie preuß. Flußn. *Angerap* zu *ape*); daneben lit. *angis* 'Aal' (s.d., Wb.10).

Lit. *ungurys* (aus \**angurys*, vgl. noch Otrębski LPosn. 5, 26) geht

mit der preuß. Aalbez. *angur(g)is* zusammen und ist — wie die mit ihnen unverw. russ. *ugorъ*, skr. *ūgor*, čech. *úhor*, poln. *węgorz* (vgl. Trautmann Wb. 8, Vasmer Wb. 3, 171f.), griech. *ἰμβρογίς ἔρχελος*, *Μηθρυμναῖος* (Hesych, s. noch Frisk Wb. 1, 725), lat. *anguilla* — Abtlt. der idg. Schlangenbez., die repräsentiert wird durch lit. *angis* (s.d.). Der Aal ist nach seiner schlangenartigen Beschaffenheit benannt. Die einzelnen Sprachen haben nach Ausweis der Suffixverschiedenheit diesen Namen unabhängig voneinander geschaffen (vgl. Machek ZslPh. 19, 53f.). Nach Pokorny KZ 54, 307 heißt ir. *escung* 'Aal' im Grunde 'Wasserschlange' (vgl. air. *esc* 'Wasser' und Pedersen Kelt. Gr. 1, 107).

Das Lett. hat zwar einen mit lit. *ungurys* abtld. See- und Ortsn. *Engure* (Būga Aist. st. 146, Endzelin FBR 6, 8 über den ON *Cersangere*) sowie den Fluß- und Ortsn. *Uogre* (*uo* < *an*); aber als Appellativ gebraucht es für 'Aal' *zulis* (s.s.v. *žuvis*).

Būga Tiž 1, 39 (vgl. auch Gerullis ON 195) möchte preuß. Flußn. *Angerap* (dtsh. *Angerapp*) wegen der Schreibungen *Wangrapia*, *rappe* in älteren Urkunden evtl. von preuß. *angur(g)is* trennen und es zu lit. *ving(r)is* 'Krümmung, Windung', *vingrūs* 'sich windend', preuß. *wingiskan* 'List' ziehen. Aber selbst in diesem Falle ändert sich die Bed. nicht; existiert doch auch im Lit. neben *ungurys* 'Aal' ein *vingurys* wegen der schlängelnden Bewegung dieses Fisches (s. zu allem Verf. Balt. Spr. 40f.).

Aus balt. \**angurys* ist finn. *ankerias* 'Aal' entlehnt (Thomsen Ber. 88. 105). **uñgzi** (*unzgu*, *unzgiau*) 'wimmern, winseln (vom Hund)', *uñgsti* (žem. *ungzdū*, *-zdūā*, s. Būga KS 265) 'flennen, greinen, plärren', *uñkšti* (für \**unkšt-ti*, s. Otrębski Gram. 1, 337) = *uñgzi*, *pauñksti* (*-ščiū*, *pauñksčiau*) 'ein wenig, eine Zeitlang stöhnen, grunzen; stöhnend sagen', Freq. *ungstėti*, *unkstėti*, *ungsčioti* (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 334) dass., *pauñksčioti* dass. und 'sich eine Zeitlang grunzend sträuben, sich widersetzen', *pauñkšti* (*-ščiū*, *pauñksčiau*) = *pauñksti* und 'ein wenig knurren (vom Hund)' (N.-S.-B.),

*unkstumás* 'Winseln, Wimmern, Jammern' (Dict. Szyrwid s. v. *skomlenie*), *ùngti* (*ùngstu*, *ùngau*) 'wimmern wie ein Hund' (Nesselmann 34, bei Kurschat *ùnkli*).

Onomat.; abldt. mit *angùs*, *ìnksti* usw. (s. s. v. *angùs*, Wb. 10).

Zu den lett. Entsprechungen von *ùngzi* usw. s. s. v. *ùkauti* 2. und Verf. KZ 62, 252.

**unksmė** = *paùnksmė* 'Schatten; die der Sonne nicht zugängliche Stelle in der Nähe von Häusern usw.', *ùnkšnė* = *paùnkšnė*, *ùnkšna* dass. (s. Szyrwid Dict. s. v. *ciėn*), vgl. noch Szyrwid PS 2, 243, 4 *uənoy* (nach Specht PS 61 *unksnoy* zu lesen) *smerties* = *w cieniu śmierci* 'im Schatten des Todes'. Vielleicht hierzu lett. *ùksme* 'Ort, wo was versteckt ist' (M.-Endz.).

Urverw. mit lat. *umbra* 'Schatten, Schutz, Schirm; Abbild, Schattiges' (Prellwitz BB 26, 323f., W.-H. 2, 815) und zu *\*ueker-* (weiteres s. s. v. *vàkaras*, vgl. auch *ùkas* 4.), Verf. ZslPh. 26, 342.

**ùnkšti** usw., s. s. v. *ùngzi*.

**ùnkuras** 'Anker', žem. (s. TiŽ 1, 365), *unkuris*, vgl. Daukantas Corn.-Übers. 213 *unkurius* (Akk. pl.).

Nebenform zu *ìnkaras*.

**ùnràkui** 'siehe dort', *varàkui* dass. (Tverėčius, s. Otrėbski NTwer. 1, 420f.).

Gebildet von der Partikel *un* (= *anà* 'siehe da', Wb. 10). Das mittlere Stück erinnert stark an das zweite Glied von *aurė* dass. (s. d., Wb. 26), *auriai* 'vor kurzem, unlängst, jüngst'. Das Schlußelement von *ùnràkui* enthält die auch in *unaka* 'dort' (s. dazu s. v. *ka* 2.), *tijouka* dass., *šejouka* (in Lazùnai) vorliegende Partikel, die in Tverėčius nach Analogie der Adv. auf *-ui* umgestaltet worden ist (s. Verf. Balticosl. 2, 39; 3, 32f.).

**ùnsvatas** s. s. v. *uncvotas*.

**ùntaras** s. s. v. *aùtras* (Wb. 12) 'anderer, zweiter'.

**ùnùkas** 'Neffe' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 304), aus wruss. *unuk* (Būga RFV 65, 327f. = Raštai 1, 270f., Skardžius Lw. 228); zu den Nebenformen *anùkas* 'Enkel, Neffe', *vnùkas* 'Enkel' s. s. v. v.

Auch lett. *unuks* 'Enkel' geht wohl auf das Wruss. zurück (s. Summent 201).

**ùodas** 'Mücke' (R., R.-M., Nesselmann 32, Kurschat, Juškevič Wb. 2, 272, DabLKŽ), vgl. noch Szyrwid PS 1, 316, 12 *mažos bites uapšos uoday kamanes a tečiau gal žmogų ažuotų = male pszczoły osy komary, a przecię mogą cztowieka zaiésć*; mit dial. v-Anlaut *vùodas* (s. dazu Otrėbski Gram. 1, 379); *uodynas* 'ein Haufen Mücken', *uoduotas* 'mit Mücken besät', *uodinėti* 'Mücken fangen' (alles Sereiskis).

Let. *uòds*, *uoda* 'Mücke', *uòdains* 'voller Mücken'.

Wie die Szyrwid-Stelle deutlich zeigt, im Ablaut mit Wz. \**ėd-* (W. Schulze KZ 43, 41, 379 = Kl. Schr. 627ff., s. s. v. *ėsti*, Wb. 125 mit Liter., sowie Skardžius ŽD 32, 48, Aidai 1956, Nr. 10, 450). Die von Zubatý AslPh 16, 407 = Studie 1, 2, 111 versuchte Zusammenstellung mit slav. *\*o(b)vadъ*, aruss., russ.-ksl. *ovadъ*, russ.-ksl. auch *obadъ*, skr. *òbád*, russ. *ovod* 'Bremse', poln. *owad* 'Insekt, Ungeziefer' (s. auch Vasmer Wb. 2, 249) stößt auf unüberwindliche lautliche Schwierigkeiten: weder paßt der für das Slavische als wurzelhaft anzunehmende Anlaut *\*v-* zum Baltischen noch die Präfigierung mit *o(b)-*.

Nach H. Petersson Het. 99f. zu *adýti*, *àdata*.

**uodegà**, dial. *vuodegà* (s. Otrėbski Gram. 1, 379) 'Schwanz, Schweif', bei R.-M. (Pl.) noch 'Unkraut im Flachs', žem. *uodigà* (Būga Raštai 1, 125, Jaunius Gram. 94), *uodegingas* 'geschwänzt, vielschwänzig' (Nesselmann 32, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 110, 112), *uodėgis* 'der oder die mit dem Schwanz; ein Fuchs(schwänzer)' (R. 2, 150, R.-M. 2, 199, Nesselmann 32, Kurschat), *uodegùotas* (Kurschat), *uodegòtas* 'geschwänzt, mit einem Schwanz versehen' (beides DabLKŽ); lett. *uodega* 'Schweif, Mähne'.

Nach Endzelin Don. Schrijnen 397f. zu lit. *vedegà* 'Art Axt zum Aushauen, Zimmeraxt' (s. d.), lett. *vedga* 'Brechstange (mit hölzernem Griff) usw.' (Gdbed. der Wörter 'das, womit man Angriffe zurückstößt').

Vaillant REtSl. 21, 166 stellt die Wörter zu *ùodas* 'Mücke' und vergleicht poln. *ogon* 'Schwanz': *oganiac* 'wegjagen, verscheuchen' usw.

Ganz unsicher Petersson Het. 92 ff., der für *wodegā* von der Gdbed. 'Haar-(stachel), -spitze' ausgeht und es zu griech. *ēdeiga* 'Haupthaar, Mähne', lit. *ādata* 'Nadel' stellen möchte (s. noch s. v. *āšatas*, Wb. 19).

**uodinėti** usw., s. s. v. *uosti*.

**uozine** 'Schlange' (in Dienvėniškės, s. MLLG 4, 181), muß Lettizismus sein, vgl. lett. *uodze* 'Otter' (: lit. *angis*, s. d.).

**uoga** 'Beere' (vgl. Szyrwid Dict. s. v.  *jagoda*) und (dial.) 'Kirsche' (Nesselmann 32, Kurschat), dial. auch *vioga* (s. Otrėbski Gram. 1, 379), *vogos* (s. d.), *uogynas* 'Ort, wo Beeren wachsen, Beerenstand' (R., R.-M. 1, 15, Nesselmann 32, Kurschat; nach Skardžius ŽD 267 in Tverėčius), *uogynė* dass. (beides DabLKŽ), *uogienojas* dass. (An. Šil. 29), *uogiėnė* 'Obstkönfitüre', *uogauti* 'Beeren lesen, sammeln', Frequ. *uoginėti*; Komposita: *gėr(v)uogė* (vgl. Otrėbski Gram. 1, 385) 'Brombeere' (s. noch s. v. *garnijs*, Wb. 138), *kādaguogė* 'Wacholderbeere' (s. s. v. *kadagijs*, Wb. 201), *kātuoga* 'Steinbeere' (in Šeduvā, s. Skardžius ŽD 431) neben *kātuogė*; *kač(ia)uogė* (s. s. v., Wb. 201), *žemuoga* (Qu., s. Skardžius ŽD 432) 'Erdbeere', *žemuogė* dass., *vijnuogė* 'Weinbeere', *nėmuogė* 'Heidelbeere' (s. s. v. *Nėmunas*, Wb. 493), *kel(v)uogė* = *kiaūluogė* 'Nachtschatten, Eierpflanze' (s. s. v. *kelmušis*, Wb. 237).

Let. *uoga*, *uogs* 'Beere', *uogājs* 'Beerenstaude; Ort, wo viele Beeren wachsen', *uodžėnājs*, *uodzienājs* dass., *uoguot* 'Beeren lesen'.

Urverw. mit slav. \**aga* in aksl. *vinjaga* 'βότρως', slov. *vinjaga* 'wilde Weinrebe', \**agoda* in aksl. (*j*)*agoda*, russ. poln. usw.  *jagoda* 'Beere' (Trautmann Wb. 202, Vasmer Wb. 3, 481, Sławski Wb. 1, 488f.; zum Suffix s. Verf. ZslPh. 20, 54), lat. *uva* 'Traube' (Verf. IF 50, 5, letztes bezweifelt von W.-H. 2, 849).

**uogis** 'Jahreswuchs, Wachstum, Glied am Stengel, Sproße am Baum', *uoglis* 'Gewächs (Pflanzen im allgemeinen)' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 32, Kurschat [ ], zu den einzelnen Stellen s. Biņa LM 4, 444f.), *mėtuogė* 'Jahrestrieb, -wuchs' (s. s. v. *mėtūgė*, Wb. 446).

Abldt. mit *ūgis*, *āugti* (s. s. v. v. und vgl. KZ 50, 230).

**uogonė** s. s. v. *vogōnas*.

**uokas** 'Haken', s. s. v. *okas* (Wb. 516). **uoksas** 'Öffnung, Hohlraum, Höhlung in einem Baumstamm', auch 'Bienenstock, -korb, Nest der Wald-bienen, Flugloch im Bienenstock', *uoksvas* dass. (beides Lalis, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), ostžem. *ūks(v)as* (s. Juškevič Wb. 1, 346. 356), westžem. *ouksas* (s. Daukantas unten; zu den žem. Formen vgl. noch Jaunius Gram. 10) dass., *uoksas* ferner 'Schloßkammer (am Gewehr)' (DabLKŽ), *wokstai* 'Spürbienen' (Sereiskis).

Bei Daukantas hat *ouksas* gewöhnlich die Bedeutung 'Höhlung' schlechthin, vgl. Būd. 18 *oužoulo ouksusi* 'in den Höhlungen der Eiche', auch ibd. 94. 95. (Geitler Lit. St. 99) 96, Phaedr.-Übers. 20. 21, Darb. 31, 12; ebenso bei Scheu-Kurschat 25, 22 *kate — i uoksa ilindusi* 'die Katze — in eine Höhlung hineingekrochen', ferner 26, 6; 43, 27.

In der Bearbeitung von Settegasts Bienenbuch aber gebraucht Daukantas *ouksas* einmal auch im Sinne von 'Spürbiene'. Daher heißt es in Kap. 23: *jeį ouksaj arba bartyš pasitink artij, kores wietas angštūnes* (das gewöhnliche Wort D.s für 'Spürbiene') *yra isidabojušes ir pamieguses* 'wenn sich in der Nähe Höhlungen oder Wald-bienenstöcke finden, welche Örter die Spürbienen herausgefunden und gut befunden haben'; dagegen entspricht in Kap. 18: *Ape angštounys, ouksas arba sakarus ir ikilus* 'Über Spürbienen und Waldbienenstöcke' der Überschrift *Apie Oksus arba Sakarus* des lit. Bienenbuchs Nau-dingos Biezu Knygeles, Königsberg 1806, S. 54, freie Übersetzung nach Settegast, S. 94 der Handschrift, 'Was sind das für Bienen, die Spürbienen?'. Das Wort *ouksas* in der Bedeutung 'Spürbiene' ist in diesem Text mehrfach belegt, von Daukantas, dem es unbekannt war (Leskien IF 32, 206), einmal übernommen und dem ihm geläufigen Wort *angštounis*, das er nach lett. *ūkstūnis* falsch lituanisiert hat, ergänzend zugefügt.

Vgl. lett. *woksts*, *uoksts* 'Hintere, Vertiefung zwischen den Hüften, Scham', *wokste* dass., *woksts*, *woksta* 'die vom Specht für die Brut im Baum gemachte Höhlung' und 'Ort, wo die Bienen sich niederlassen', auch

‘Spür-, Suchbiene’ und ‘Schnüffler’, Pl. *uoksti* ‘Fühlhörner der Insekten’ (kann wegen lit. *úoksas* — trotz Kiparsky Čeji 9, 1939, 368 — nichts mit lit. *añkštas* ‘schmal, eng’ zu tun haben, s. dazu s. v. *añkštas*).

Etymologie umstritten. Der Deutungsversuch aus der idg. Wz. für Auge, \**ok<sub>u</sub>*, (Zubatý BB 18, 246) ist lautlich und bedeutungsmäßig unbefriedigend. Leskien ging in seiner Widerlegung (a. a. O. und Nom. 595) von *oksas* ‘Spürbiene’ aus und sah in *úoksas* eine *s*-Ableitung der idg. Wz. für riechen, \**ōd-*, lit. *úosti*, mit nur unter Bedenken angenommenem Einschub eines sekundären *k*; ebenso Būga KS 262 = Raštai 2, 259, der noch auf lett. *uōškeris* = *uōš(k)eris* ‘Schnüffler’ und *uōš(k)erēt* ‘schnüffeln, eifrig suchen’ verweist.

Verf. hinterließ die handschriftliche Notiz: „am ehesten zur Sippe von lett. *uosta*, *uosts* ‘Flußmündung, Hafen’, lit. *úostas*, -à dass., abg. *usta* ‘στόμα’, ai. *ōstha-*, av. *aošta* ‘Lippe, Oberlippe’, preuß. *austo* ‘Mund’ Voc. 89, *āustin* ‘Maul’ Ench. 55, 34, ai. *ās*, lat. *ōs* ‘Mund’, *ōstium* ‘Mündung’ (ZslPh. 22, 101), lett. noch *uosleja* ‘Gaumen’ (s. auch s. v. *āuščioti*, Wb. 26 f.)“. Ähnlich Endzelin bei M.-Endz. s. v. *uosts* I.

Nur diese Deutung stimmt zu der im Lit. und Lett. am weitesten verbreiteten Bedeutung ‘Höhlung’, wobei keineswegs nur an Bienen zu denken ist; sie wird weiter gestützt durch den Gebrauch in Verbindung mit Präpositionen, aus dem hervorgeht, daß die Öffnung einer Höhlung gemeint ist, vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 21, wo von der Katze gesagt wird *visą dieną pro (!) ouksą saugodama žiurksoiė* ‘sie starrte den ganzen Tag wachsam durch die Öffnung der Höhlung’, d. i. gewissermaßen durch den Mund der Höhlung. Endlich erklärt sich der Einschub des *k* bei einer Ableitung von der *s*-Wz. \**ōs-* zwanglos und ist ganz normal, vgl. s. v. *ūksas*, Wb. 25.

In *oksas* ‘Spürbiene’ liegt eine Bedeutungsübertragung und -verengung auf ein bestimmtes Tier vor, das die Öffnung einer Höhlung fliegend umkreist.

Das Verbum *úoksauti* ‘herumspionieren, lauern’ (s. s. v.) ist als Denominativum von *úoksas* zu verstehen.

**úoksauti** ‘ansehen, ausspionieren, lauern, schnüffeln’ (s. Būga KS 262, Sereiskis, vgl. Bezzenberger LF 193 neben *úoksaut* noch die Kompos. *ap-uoksaut* und *nu-uoksaut* in der Bed. ‘beobachten, erfahren’, Geitler Lit. St. 87. 99 *išokšoti* ‘durchsuchen’, Šlapelis LRKŽ *apvakšvoti* (von Būga KS 132 = Raštai 2, 155 in *apuošvoti* korrigiert) ‘besehen, in Augenschein nehmen, untersuchen’; wichtig ist noch Daukantas LT 4, 27, 4, wo die sterbende Spinne zur Fliege sagt: *myrsiu tuiaū biednayty: nebūu-kuuswa biednali* ‘ich werde gleich sterben, ich Arme: wollen wir beide nicht mehr uns ausspionieren’.

Lett. *uokstuot* ‘Platz für einen neuen Schwarm suchen, von Bienen’.

Die Wörter gehören nicht zu *úosti* ‘riechen’ (s. Leskien Nom. 595 und IF 32, 205 f., Būga KS 265 = Raštai 2, 259), sondern sind Denominativa von *úoksas* (s. s. v.).

**uolà** ‘Fels’, auch *úola* (vgl. Šlapelis LLKŽ, Otrębski Gram. 1, 27), *uolà* noch ‘Kalkstein’ (ostlit., s. Būga KZ 51, 117) und ‘Wetzstein’ (Salantai, s. Būga TiŽ 2, 472. 475); *uolà* in der Bed. ‘Fels’ auch bei Daukša (s. Skardžius Daukš. akc. 88), Szyrwid Dict. s. v. *skala*, Bretkun (s. Bezzenberger Btr. 100); *uolingas* (Szyrwid Dict. s. v. *skalisty*, Daukša bei Skardžius a. a. O. 157, ŽD 110) ‘felsig’, *uolòtas*, *uolėtas* dass., *uolinis* ‘Felsen-, Stein-’ (die meisten Wörter auch bei R., R.-M., Nesselmann 32, Kuschat), *uolynas* (DabLKŽ), *uoljné* (Šlapelis LLKŽ) ‘Felsen, felsige Gegend’ (alles bei DabLKŽ), *uolūnė* ‘Felsenkraut, Azalea’ (bei Pabrėža, s. Skardžius ŽD 599; Sereiskis), *uolinė* ‘Ocker, Gelberde’ (Nesselmann 32), *uoliena* ‘Gesteinsart, -ablagung’ (Sereiskis, LKV, DabLKŽ) und ‘Gesteinmasse’, *uolis* ‘Kieselstein’, vgl. Daukantas LT 4, 108 Nr. 90 *sóó szuudolees* (= *šūd-uoliats*) ‘Mist und (Kiesel)steinen’.

Vgl. lett. *uola* ‘kleiner, runder Stein; Kiesel, Fels; Ei’, *uolis* (Pl. *uoli*) ‘große Steine; runder Sandstein von der Größe eines Kohlkopfes, Kieselstein’, *uols* ‘rund, Kieselstein’, *uolaine* ‘mit Kieselsteinen bedecktes Flußbett, kieselreicher Boden’, *uolains* ‘Kiesicht’, *uolàts* dass., *uolūots* ‘felsicht’.



Gehören zur Familie von lit. *vėlti* 2. 'walken, walzen' usw. (s. s. v.).

Finn. *ola* 'Feuerstein, Kiesel', das von *Kustaa Vilkuba FUF 21, 160f.* zu lett. *uōla* gestellt wird, gehört nicht unmittelbar hierher (s. *Kalima Festschr. Hirt 2, 203f.*, *Mayrhofer KZ 70, 13f.*).

**uoлектis** (-tiēs, s. *Kurschat, Būga KS 156 = Raštai 2, 179*), *uoлектis* (-ties, *DabLKŽ*, beides *Šlapelis LLKŽ*) 'Elle, Maß', alit. auch kons. St. (*Bezenberger Btr. 143*), *uolaktis* dass. (*Szyrwid Diet. s. v. v. lokieć, miara lokciowa*, *Bretkun bei Bezenberger Btr. 306*), *uoлектinis* 'eine Elle lang' (*Nesselmann 30, Skardžius ŽD 253*).

Zur Etymologie s. s. v. *alkūnė* (Wb. 8).

**uolūs** 'fleißig, eifrig, emsig, sorgfältig, leidenschaftlich' (*Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Leskien Nom. 259, Būga KS 295 = Raštai 2, 321, Valančius Žem. vysk. 1, 24 § 15, 4, Prade 122, 10*), *ūlūs* (*Juškevič Wb. 1, 109. 324. 417. 489, Svotb. 487, 17, Būga a. a. O.*), Adv. *uolūai*, Subst. *uolūmas, uolūbė* 'Fleiß'.

Nach *Būga a. a. O.* zur idg. Wz. \**el-*, \**ol-* 'brennen' wie lat. *adolēre* 'verbrennen', schwed. (dial.) *ala* 'lodern'. In semantischer Hinsicht vergleicht er lit. *uolūs* = poln. *gorliwy*: slav. *gorēti* 'brennen' mit lit. *dagūs* 'brennend, feurig, jähzornig': *dėgti* 'brennen' (s. Wb. 85f.).

**ūonioti** s. s. v. *uosti*.

**uosilkā** = *vosilkā* (s. d.).

**uosis** (Gen. f. *uosies*, m. *uosio*) 'Esche' (Quellennachweis bei *Skardžius ŽD 52. 53*), *uosinis* 'von Eschenholz', *uosinė* 'Eschenholz' (Qu., s. *Skardžius ŽD 265*), *uosjnas* 'Eschenhain'.

Lett. *uōsis* '(Trauer)esche', *uōšiēns* 'Ort, wo Eschen wachsen', preuß. *woasis* 'Esche' *Voc. 627*.

Urverw. mit slav. \*(j)asēn, russ. *jasen*, skr. *jāsēn*, čech. *jasen, jesen*, poln. *jasiēn, jasion* usw. (zum Slav. s. *Vasmer Wb. 3, 496*), arm. *hači* 'Esche', alb. *ah* 'Buche', griech. *ἀξόν* dass., lat. *ornus* 'wilde Bergesche', kymr. *onnen* 'Esche', anord. *askr* 'Esche; Speer, Schiff, Holznapf, Maß', as. ahd. *asc*; griech. *ἀξεωρίς* 'Weißpappel' gehört kaum hierher.

Liter.: *Solmsen KZ 34, 32, Pedersen IF 5, 44, KZ 38, 311, Hübschmann 465, Hoops Wdb. 121, Traut-*

*mann Wb. 203, W.-P. 1, 184f., W.-H. 2, 223, Holthausen AwNWb. 7, Frisk Wb. 1, 199.*

**uōstai** (= *oustai*) 'Schnurrbart' (žem.) bei *Daukantas, Valančius* und sonst im Žem. (s. *Verf. ZslPh. 22, 100*); es kann *uo* (*ou*) = aukšt. *q* enthalten, und wie preuß. *wanso* 'der erste Bart, Flaum' *Voc. 100* (vgl. *Endzelin SV 271*) mit r.-ksl. (*v*)*osā*, russ. *us*, poln. *was* urverw. sein (s. *Leskien Nom. 533*).

Aus anderem Sprachgebiet sind verw. air. *fēs* 'Bart- und Schamhaar', *fēsóc* 'Bart', evtl. griech. *ἰσθοός* 'junges Barthaar' (*Frisk Wb. 1, 729f.*).

Natürlich ist das *t* von žem. *uōstai* sekundärer Zusatz und von russ. poln. *usta* 'Mund' oder von lit. *uostas* bezogen. *Geitler Lit. St. 118* belegt aus *Memel uosnai* 'Bart an der Oberlippe'.

Bei der anzunehmenden Urverw. von žem. *uōstai* mit den slav. Bez. des Schnurrbartes ist vor *uo* das durch die anderen Sprachen gewährleisteteste Anlauts-*v* geschwunden (s. dazu *Verf. a. a. O.*).

Aukšt. *ūsas, ūsai* (s. d.) ist dagegen wie lett. *ūsas* entlehnt. Daß dieses auch für žem. *uōstai* (*oustai*) gilt, ist unwahrscheinlich, da im Lit., im Gegensatz zum Lett., *uo* als Wiedergabe von slav. *u* selten ist. Lett. *ūosas* andererseits kann originallettisch oder entlehnt sein.

Das von *Kurschat* in Klammern genannte, von *Endzelin* bei *M.-Endz. 4, 410 s. v. ūstas* übernommene lit. *ustai* 'Schnurrbart' dürfte Kontamination aus *uōstai* und *ūsai* sein.

Weitere Liter.: *Lidén IF 19, 346f.*, *Pedersen Kelt. Gr. 1, 86. 114; 2, 17. 31. 99*, *Trautmann Sprachd. 457, Wb. 341, Verf. ZslPh. 8, 422* (unrichtig), *ibid. 22, 100f.* mit *Ann. 1, LPosn. 2, 101f.*

**uōstas, uōstā** 'Flußmündung, Hafen'; zur Etymologie s. s. v. *āuščioti* (Wb. 26) und *Verf. Festschr. Krahe 43*; über das dort erwähnte slav. *uzda* s. jetzt *Verf. KZ 70, 144*; über ai. *āh* 'Mund' (das nicht belegt ist) = *ās-yām*, s. *Debrunner Kratylos 1956, 37*.

Hierzu auch lit. *uoksas* (s. d.).

**uōsti** (*uōdžiu, -džiau*) 'riechen, durch den Geruch wahrnehmen' und 'spüren, wahrnehmen, ahnen', *Frequ. uōstyti (-stau, -ščiau)* 'riechen, wittern, schnupfen (z. B. Tabak)', auch

*vuošćic* (dial., in Tverēcius, s. Otrębski Gram. 1, 379), Iter. *vostinēti* = *uodinēti*; *ūonioti* (ostlit., DabLKŽ) 'riechen, wittern' (auch Sereiskis), *uodimas* 'Geruch, Riechen', *uōdis* dass., *uoslē* 'Riechvermögen, Witterung, Empfindung, Gefühl' (bei Šlapelis LKŽ *ūoslē*), *uoslē* noch 'Nasenloch' (Schleicher, s. Kurschat [ ]), *uoslūs* 'mit gutem Spürsinn begabt', *uoslūs* 'Riecher, Spion' (Šlapelis, Sereiskis).

Let. *uōst* (-žu, -du) 'riechen', Frequ. *uōstīt* (-u, -īju) 'riechen, wittern, schnuppern', *uokstīt* (-īju) 'spüren, von Bienen', *uošlāt*, *uošnāt* dass., *uošana* 'Riechen', *uōdiēns* 'einmaliges, beendetes Riechen', *uōdējs* 'Riecher', *uosma*, -e 'Geruchssinn', *uosla* dass., *uosnibe* 'Geruch, Duft'.

Urverw. mit ačech. *jadati* 'erforschen' neben *badati* (durch falsche Zerlegung aus \**ob-adati*, s. dazu Verf. Slavia 13, 8), poln. *badac* dass. (vgl. noch Machek Wb. 21, Sborn. Brno 1955, 29), griech. *ōzēv* 'riechen', lat. *odor* 'Geruch', *olor* dass., *olēre* 'riechen, duften', arm. *hot* 'Duft, Geruch', alb. *amē* 'unangenehmer Geruch' (s. Trautmann Wb. 202, W.-H. 2, 203, 206, Hübschmann Gram. 468, Tagliavini Mēl. Pedersen 162).

**ūošvis** 'Schwiegervater', vgl. Daukantas Darb. 78 *Danielus io* (*Mindauvys*) *ouszvīs* (Daniels Sohn Švarna war mit Mindoves Tochter, der Schwester von Mindoves Sohn Wasylkas, verheiratet), *ūošvė* 'Schwiegermutter', *ūošvienė* 'die Frau des Schwiegervaters' (žem. *ūošvėnė*, s. Skardžius ŽD 239), *uošvijà* (Basanavičius, s. Skardžius ŽD 81) 'Haus, Familie der Schwiegereltern', *uošvijėnė* (beides Šlapelis LKŽ, DabLKŽ); mit *v* (s. dazu Verf. Balticosl. 3, 34ff.) *vuošviai* 'Schwiegereltern', *vuošvija* (s. Vilm. tautos. Nr. 574, S. 272, 20/21), *vošvis* (Szyrwid Dict. s.v. *swieker*) 'Schwiegervater'.

Let. *uōsis* = *uōšvis* 'Schwiegervater' und 'Vater der Schwiegertochter', *uōse* 'Schwiegermutter'.

Etymologie zweifelhaft.

Wird gewöhnlich im 1. Gl. *uoš-* (aus \**uokš-*) zu lat. *uor* 'rechtsmäßige Gattin' gestellt; weitere Anknüpfung unsicher.

Lit.: Petersson Het. 116 (der noch osset. *vosā*, *osā*, *ūs* 'Weib' vergleicht), Devoto St. Balt. 4, 57f. (dazu Safa-

rewicz Balticosl. 3, 231), Būga KS 296, Pisani Font. Ambros. 27 (vol. 3), 3; ganz unsicher Zubatų BB 18, 249f., Charpentier IF 25, 242<sup>3</sup>.

**ūpais** s. s. v. *ūpas*.

**upaminoti** 'ermahnen' (Bretkun, Mažvydas), aus w russ. oder poln. *upominać*, dazu lit. Bildung *upaminuojimas* (Bretkun) 'Ermahnung' (vgl. poln. *upominanie*), *upamininkas* 'Erinnerung' (Morkūnas), aus poln. *upominek* (Brückner FW 149, Skardžius Lw. 228).

**upara**, *ūparas* 1. 'Eigensinn, Hartnäckigkeit' (Morkūnas, Chyliński, KN, Summa von 1653, s. Skardžius Lw. 228), aus poln. *upora*, *upór*; *upařnas* 'hartnäckig, trotzig, tückisch' (Morkūnas, Chyliński, KN, Qu.) aus poln. *uporny* (Brückner FW 149, Skardžius a.a.O.), dazu *uparauti* 'hartnäckig sein, Launen haben', vgl. Daukantas LT 4, 30, 32 *Ludwy kę tur uparauty, arta negat darba gauty*.

**uparas** 2. 'Gespenst', vgl. Balys LT 1, 53 Nr. 64 *susitiko uparę*; ibd. 55, Nr. 67 (Überschrift: *upjoris*), aus poln. *upiór*.

**upártaš** 'hartnäckig, eigensinnig, starrköpfig', aus w russ. poln. *uparty* (Otrębski NTwer. 3, 60), hierzu wohl auch *uprotas*, vgl. Niemi-Sabal. Nr. 661, 2 *koksai činai svainis, koksai nesvainiukas! kuprotas, uprotas*, ibd. Nr. 695 *koki čia marti, koki ne martela: uprota, kuprota*.

Aus dem Poln. ist auch lett. *uparts* (Adj.?) 'starrköpfiger Mensch' entlehnt (Summent 201 gegen Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

**ūpas** 'Widerhall, Echo (in Linkmenes, ūpas in Tverēcius), Wutanfall, -ausbruch, Tollheit, Raserei; Tobsucht (in Kvėdarna, ūpas bei Juškevič Wb. 1, 359, 360); Stimmung, Gemütsbewegung, -verfassung, Laune, Grille, Eifer' (Juškevič Wb. 2, 14 *ūpas*; zu allem vgl. Būga KS 296 = Raštai 2, 322, Skardžius ŽD 30) und 'Zeit(punkt), -dauer, Frist, Termin' (DabLKŽ), *upas* 'Rohrdommel, ardea stellaris' (Sereiskis), *ūpais* 'manchmal, zeitweilig' (Lėnas, s. Būga a.a.O.), *ūpus* 'plötzlich, jäh, hitzig, schnell aufbrausend' (Kossarzewski, s. Skardžius ŽD 59), *ūpingas* 'störrisch, launenhaft, mit Grillen behaftet', *ūpininkas* (žem., DabLKŽ) 'ein launenhafter, störrischer

Mensch' (beides Sereiskis), *ūpioti* 'jammern, wehklagen' (ostlit., DabLKŽ), Interj. *ūpsī*, Stimme der Rohrdommel, *upsēc* 'schreien wie eine Rohrdommel' (beides in Tverčičius, s. Otrėbski NTwer. 1, 348), *ūpis* 'Uhu, Adlereule, strix bubo' (Būga a.a.O., RFV 66, 232 = Raštai 1, 303), *ūpūtis* 'Häher' (Bezzenberger LF 192, Skardžius ŽD 363).

Letl. *ūpis* 'Uhu, Unglücksvogel', *ūpsis* dass., *ūpēt* (-ėju) 'schreien (von Enten und wilden Tauben), lallen (von Kindern)', *ūpuoti* dass.

Urverw. mit ksl. *vyp̃* 'larus', aruss. *vyp̃b*, russ. *vyp̃(b)* 'Rohrdommel', abtld. mit abg. *vop̃b* 'Geschrei, Wehklage', russ. *vop̃b* 'Klageruf', abg. *vopiti*, *vz-zopiti* 'schreien, rufen', russ. *vopit̃* 'laut ausrufen, wehklagen', skr. *vāpiti*, *ūpiti*, čech. *ūpiti* 'jammern', av. *uŷjeimi* 'invoco', anord. *ūfr* 'Bergeule', ahd. *ūfo* 'Uhu'.

Liter.: Būga KS 296, Raštai 2, 322, 672, Trautmann Wb. 335, Vasmer Wb. 1, 226, 240, Holthausen AwN-Wb. 325.

**ūpė** (-ės), *ūpė* (Tverčičius, s. Otrėbski NTwer. 1, 132, 163), žem. *upis* (Gen. *ūpies*, s. Nesselmann 32, Skardžius ŽD 54), *ūpis* (-pio, vgl. *už ūpio* bei Daukša Post. 198, 9 = Or. 148, 18; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ) 'Strom, Fluß' (*upys*, ?, s. Endzelin bei M.-Endz. s.v. *upis*) und 'große Menge, Masse, Strom' (DabLKŽ), Demin. *upėlis*, *upeliūtė*, *upelytė*, *upeliūkštis* (Otrėbski a.a.O., Skardžius ŽD 365), *upūže* (Trautmann Sprachd 302), *paup̃ys* 'Gegend am Fluß(ufer)', Adj. *upinis* (z. B. Szyrwid Dict. s.v. *rzeczny*), *paup̃inis* 'am Flusse befindlich, wohnend, wachsend' und 'Flußanwohner', *up̃ynas* 'Fluß-, Stromgebiet; Zu-, Nebenflußgebiet' (auch Flußn. *Up̃yna*, s. Skardžius ŽD 269), *uping̃as* 'vom Fluß umgeben', *paup̃iētis* 'Flußanwohner', *upėsnas* 'Stelle, wo der Fluß im Frühling über das Ufer tritt' (Bez. Rōkiškis, s. Skardžius ŽD 292), *upėtas* 'mit Flüssen versehen, bedeckt', *upėtakis* 'was im Fluß geht; Flußforelle' (s. Szyrwid Dict. s.v. *strag*, Nesselmann 34, Kurseschat [ ], Skardžius ŽD 417; DabLKŽ), *upėmalis* 'Flußufer' (Sereiskis, Miežinis) und bei Szyrwid (Dict. s.v. *podbieranie rzeki*) 'Unter-, Abspülen oder das durch Strom abgospülte Land' (vgl. Nesselmann 34, Kur-

schat [ ]), *upok̃štis* 'Bächlein, Gieß-, Sturzbach, Bergstrom', *upok̃šnis* dass. (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Skardžius ŽD 202, 293).

Letl. *upe* 'Fluß, Bach', Demin. *upele*, *upis* dass., *upainis* 'reich an Flüssen', *upiniėks* 'ein am Fluß Wohnender', *upitis* 'Alant', *upleja* 'Flußtal'.

Lit. *ūpė*, lett. *upe* weichen im Vokalismus ebenso von preuß. *ape* 'Bach, kleiner Fluß' Voc. 62 (: ai. *āp-* 'Wasser') ab wie lit. *ugnis*, lett. *uguns* 'Feuer' von ai. *agnī-*, slav. *ogñ* (s. Trautmann Wb. 11. 335, Verf. Balt. Spr. 40). Preuß. *apus* 'Brunnen' Voc. 64 ist nach Endzelin FBR 14, 69, SV 143 nicht verkürztes Demin. \**apuzē*, da dann der Sinn 'Flußchen' wäre, sondern eine Bildung wie preuß. *salus* 'Regenbach' Voc. 63: lit. *sāl̃ti* usw.

Endzelin FBR 8, 53, M.-Endz. s.v., SV 277f., Loewenthal KZ 55, 5 stellen lit. *ūpė*, lett. *upe* nach Fortunatovs Vorgang zu preuß. *wupyan* 'Wolke' Voc. 9 unter Hinweis auf semasiologische Parallelen (anders Būga KS 296 = Raštai 2, 321, der die Wörter mit lit. *ūpas* 'Echo' usw. verbindet). Interessant ist jedenfalls, daß Pokorny Mėl. Pedersen 545f., Krahe IF 49, 272, Gl. 20, 192, Würzb. Jb. 1945, 1, 84, 87<sup>2</sup> auch Illyrisch und Keltisch in Flußn. die Doubletten *up-* und *ap-* aufweisen (vgl. noch Porzig Gliedrg. 100, 205).

**upis** 1. (žem.) = *ūpė* (s.d.).

**ūpis** 2. 'Uhu, Adlereule' usw., s.s.v. *ūpas*.

**uprotas** s.s.v. *upartas*.

**urandas** s.s.v. *rañidas* 2 (Wb. 697).

**ūrbti** (-biū, -biaū) 'bohren, ein Loch machen' (vgl. Juškevič Wb. 2, 190, Būga KZ 52, 267, Skardžius ŽD 476; DabLKŽ), *praũrbti* 'durchbohren (mit einem spitzen Gegenstand); durchnagen (ein kleines Loch)', *ūrbinti* dass. (Juškevič Wb. 1, 462, 655; 2, 191; DabLKŽ) und 'ein Loch machen' (Būga Aist. st. 173), *išūrbinti* 'heraus-, losrütteln, durch Rütteln lockern' (N.-S.-B.). *ūrbul(uo)ti* = *ūrbti* (Šlapelis LLKŽ), *urb̃yklė* 'Bohrer' (Būga GK 1934, 109; Skardžius ŽD 200), *urb̃l̃ys*, *urb̃tiūvas* dass. (alles DabLKŽ).

Lit. *ūrbti* bedeutet noch 'murren, brummen, sich zanken' (žem., s. Tiž 1, 365, Juškevič Wb. 1, 194).

Lett. *ūrbt* (*ūrbju*, *ūrbu*) 'bohren', *urbīt* 'bohrend durchwühlen', *urbīnāt* 'fortwährend, wiederholt bohren, durchlöchern', *urbeklis* '(Drill-)bohrer', *urbis* dass., *urbtuve* 'Bohrbank', *urbulis* 'Stricknadel; ein Griffel od. Stöckchen, mit dem man beim Lesenlernen die Buchstaben zeigt'.

Gehören kaum zu *irbuloti* (s. d. mit Liter.), sondern eher zur Wz. \**yer-* in lit. *višbas* (s. d.) usw. Vgl. noch s. v. *uṛvas* 2.

**ūrdelis** 'Order, Befehl' (Nesselmann 34, Kurschat, Sereiskis), aus ostpr. *ordel* (Alminauskis 145).

**uṛdinti** 'wecken, reizen, anstacheln' (Daukantas, s. Būga RFV 65, 323 = Raštai 1, 290); vgl. lett. *urdēt* 'schnurren, murmeln (von fließendem Wasser und von Menschen)', *uṛdīt* 'wecken, urrr machen (als Signal der Heimkehr), grundlos schelten; rütteln' und wie *urdināt* 'antreiben, nicht in Ruhe lassen', *urdināt* auch '(den Boden) auflockern', *urdaviņa* 'Bach' (E.-Hauz.).

Onomat. wie *erzēti*, *uṛsti*, *ūṛēti* usw. (s. v. v.).

**urduļš** usw., s. s. v. *uruljš*.

**urēdas** 'Amt, Beamter, Amtmann, Verwalter, Oberförster' (in alten Texten, s. Skardžius Lw. 229, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ) und 'Pflicht' (Mažvydas, s. Senn Hdb. 2, 269), bei Šlapelis noch *ūrēdas*; *urēdnykas* 'Amtmann' (Mažvydas, Bretkun, Daukša) aus wruss. *urjad* bzw. *urjadnik*.

Dazu *urēdninkas* 'Amtmann' (Wolf. Post., Lex., s. Skardžius a. a. O. und s. v. *rañdas* 2., Wb. 697), *urēdijā* 'Oberförsterei'.

**ūṛēti** (*-riū*, *-rėjau*) 'gegen jmd. donnern, ihn heftig ausschelten' (Būga RFV 65, 323; 66, 231 = Raštai 1, 290, 303) und 'sich in ungeordneten Haufen eilig bewegen' (ostlit., DabLKŽ), *paūṛēti* 'hinschmeißen, werfen' (N.-S.-B.), *ūṛioti* 'herunterwerfen, stürzen' (Šlapelis LLKŽ) sowie 'schelten, tadeln' (beides ostlit., s. DabLKŽ, wo *urēti*, *ura* angegeben ist) *paūṛioti* 'weg-, seitwärts schieben, schaufeln', *ūṛyti* (*-riju*, *-rijau*) 'zu-rechtweisen' (Jōniškis, s. Būga RFV 66, 231 = Raštai 1, 303).

Lett. *urindt* 'urrr! rufend Schweine von der Weide nach Hause laufen machen' und 'blasen (vom Wind)', Interj. *urjā*; *urjavas* 'lautes Ge-

schrei, Gejohle; Hurra schreien nach Beendigung des Säens od. Mähens'.

Onomat. wie *erzēti*, *uṛdinti*, *uṛsti* usw. (s. s. v. v.).

**uṛgti** (*-giū*, *-giaū*) 'knurren (vom Hund), brummen' (Sereiskis), *urgēti* dass. (Juškevič Wb. 1, 190, vgl. noch Būga Aist. st. 177, RFV 65, 323 = Raštai 1, 290), *uṛgzti* (*urzgīū*, *-iaū*) dass. und 'schelten, murren, murmeln, plätschern, rauschen (vom Wasser)', *išuṛgzti* 'hinaus-, heraus-rattern' (N.-S.-B.), *uṛkti* = *uṛgti*, *uṛkšti* dass., *uṛkioti* 'schelten, murren, knurren, brummen' (Juškevič Wb. 1, 335, Būga RFV 75, 154 = Raštai 1, 492).

Lett. *urdzēt* (*-dzu*, *-dzēju*) 'rieselnd leise rauschen, murmeln', *uṛgt* (*-dzu*) dass., *urkstēt* (*-u*, *-ēju*) 'knurren, grunzen; zornig brummen, bullern', *uṛkšēt* 'grunzen' usw.

Onomat. wie die s. v. v. *erzēti* (Wb. 123), *uṛsti* usw. genannten Wörter; vgl. aruss. *vrkati*, *vrčati*, russ. *vorčat* 'murren, brummen', poln. *warczeć* usw. (s. dazu s. v. *veṛkti*, Trautmann Wb. 353, Vasmer Wb. 1, 231).

**urgždynė** = *urkštīnė* usw., s. s. v. *uṛsti* 2.

**ūrielka** 'Brantwein' (in Pikeliai, Kreis Mazeikiai, s. Senn TiŽ 5, 225 f.) aus \**vūrielka*, dies aus *vorielkā* (žem., s. Juškevič Wb. 1, 107 a, Senn a. a. O.).

Wie *arielkā* (Wb. 16) aus dem Wruss. entlehnt.

**urinalas** 'Uringlas' (Szyrwid Diet. s. v. *urynal*), aus poln. *urynal* (Skardžius Lw. 229).

**ūṛioti**, *ūṛyti* usw., s. s. v. *ūṛēti*.

**ūrmas** 'Schar, Trupp, Haufe; Großhandel', aus wruss. *hurma*, *gurma* 'Schar, Haufe (Menschen)', vgl. ferner lit. *ūrmam* 'haufen-, massen-, scharenweise', aus wruss. *hurmam*, *gurmam*, poln. *hurmem* (Otrębski NTwer. 3, 60); dazu gebildet *urmininkas* 'Großhändler' (beides Sereiskis, DabLKŽ, Šlapelis LLKŽ mit der Betonung *urmininikas*).

**urnoti** s. s. v. *uṛvas* 2.

**urondas** s. s. v. *rañdas* 2. (Wb. 697).

**uṛpti** (*-piū*, *-piaū*) 'fortwährend schelten, tadeln' (DabLKŽ) und 'aus-lachen' (Qu., s. Nesselmann 35, Kurschat). Vgl. *uṛbti* 'sich zanken'.

Onomat., vgl. dazu s. v. *uṛsti*.

**uṛsti** (*urzdziū*) 'brummen beim Drehen des Kreisels' (Geitler Lit. St. 118) und 'knurren, brummen, schelten',

*uršti* (*urzdū*, žem., s. Geitler a.a.O., Bezzenberger LF 192), *uršti* (*urščiū*, vgl. auch Kurschat aus Pilkallen, Sereiskis), *uršti* (*-ščiū*, *-ščiāu*, ostlit., DabLKŽ); vgl. noch *uršti* (*-stū*, *-staū*) 'zerren' (Qu., s. Nesselmann 35, Kurschat [ ]); mit *v*-Vorschlag (in *Tverēcius*, s. Otrębski Gram. 1, 379) *uršć* dass. in der letzten Bed.

Daneben *uržti* (Praes. *uržiū* neben *urždziū*) 'knurren, brummen, schelten, murmeln, plätschern' (Kurschat, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *urzdėti* (Juškevič Wb. 1, 397) neben *uržėti* 'unzufrieden sein, knurren, brummen', Kaus. *urz(d)inti* 'einen Hund knurren machen, ihn reizen, ärgern' (s. dazu auch Būga RFV 65, 323 = Raštai 1, 290, KŽ 52, 267; Juškevič Wb. 1, 669 *iurzinti* = *inurzinti*, ibd. 2, 191. 262), *urz(g)ėti* = *uržti* (Šlapelis LLKŽ), *urzgesys* = *urzgėjimas* 'Brummen, Knurren, Murren'.

Letzt. *uržát* (*-āju*) 'hetzen', *urža* 'Brummkater', *urza* 'Gezänk, Unfriede' (E.-Hauz.) usw.

Onomat. wie die s.s.v. *eržėti* (s.d., Wb. 123) genannte Familie; sie gehen auf ein um *r* erweitertes \**ā* (vgl. s.v. *ūiti*, *ūbti* usw.) zurück; von *ur-* sind ferner gebildet die s.v.v. *urđinti*, *ūrėti*, *urgti*, *urpti* genannten Wörter (vgl. zu allem noch Būga a.a.O. und RFV 66, 231; 75, 154 = Raštai 1, 303. 492).

**uršti** 1. s.s.v. *uršti*.

**uršti** 2. 'trüben' (Miežinis) und 'schmutzen' (Daukantas, s. Būga Aist. st. 173f.), *apsiuuršti* (*-uršū*, *-uršāu*) 'verschmutzen' (Juškevič Wb. 1, 78), *žuršti* (neben *inuuršti*, *-šū*, *žuršiau*) dass. (Juškevič Wb. 1, 669), *išuršti* (Juškevič ibid. und 655).

Hierher vielleicht noch *urgdžynė* 'Schlupfwinkel, Versteck, Lager wilder Tiere' (Juškevič Wb. 2, 24), *urgstinė* (Juškevič Sv. rd., s. MLLG 3, 339), *urkštynė* dass. (žem., s. Tiž 1, 352. 365; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *urkštūtė* 'abgelegener Schmutzwinkel' (Kurschat) und 'Behältnis' (Nesselmann 35?').

Ohne sichere Etymologie; allenfalls zu *varškė* 'geronnene Milch' (s.s.v.).

**uršas** 'Silbermünze in früherer Zeit' (Nesselmann 35, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 336 *uršas*), wie *ortas* = *ařtas* (s.s.v.v.) aus poln. *urt*, *ort* (Brückner FW 112).

**urulys** '(Gebirgs)bach, -strom, (Wasser)wirbel' (Juškevič Wb. 1, 484; 2, 26; DabLKŽ), *urdulys* dass. (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *urduliuoti* 'reibend strömen, fließen' (DabLKŽ), wie *virulys* (s. s.v. und vgl. Būga Aist. st. 174) zu *virti* usw. (s.s.v.v.).

**urvas** 1. (*-ai*), *urvas* (*-ai*), *urvas* (*-ai*, s. dazu Skardžius Daukš. akc. 36, ŽD 376) 'Höhle, Loch in der Erde, Schlupfwinkel, -loch' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *iama*), *urva* (fem.) dass. (Trautmann Wb. 335), Adj. *urvinis*, vgl. *urvinė kregždė* 'Erd-, Uferschwalbe' (R., R.-M., Nesselmann 35, Kurschat, Skardžius ŽD 251), *urvynas* 'Ort mit vielen Löchern' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *urvinti* 'ein Loch graben, machen' (Kurschat, Skardžius ŽD 540), *urvuotas* (*urvuotas*, Kurschat) 'voller Mäuse-, Maulwurfs- usw. -Löcher, unterirdischer Kanal' und 'mit Löchern versehen' (Nesselmann 35, DabLKŽ), *urvuoti* 'Löcher machen', *urvacū* (*-vacūna*) 'Fische in Löchern, Höhlen fangen' (in *Tverēcius*, s. Otrębski NTwer. 1, 326).

Letzt. *urva* 'Loch, Höhle (in der Erde)', *urvilka* 'Hamster, Hasel-, Spitzmaus, die Kartoffeln, Äpfel usw. in ihr Loch schleppt' (s. Endzeilin FBR 11, 184, E.-Hauz.).

Urverw. mit ai. *urvá* 'Berg(höhle)' (Trautmann Wb. 335f., anders W.-P. 2, 353).

**urvas** 2. 'Hölzchen mit 2 Löchern, zum Zwirn-Anbinden' (Būga Aist. st. 174, žem., DabLKŽ), *urnoti* 'wickeln' (Būga a.a.O., Nesselmann 35, Kurschat [ ]).

Wohl verw. mit lett. *urva* 'Vorrichtung zum Anbinden von Kühen; ein hölzerner Pflöck, dessen eines durchlochte Ende vermittels einer Weidenrute an einen Pfahl gebunden wird, an dessen anderem Ende die um den Hals der Kuh gelegte Fessel angebracht ist'.

Zur Wz. \**uer-* 'drehen, biegen' (s.s.v. *viřbas*).

**urzdėti**, *uržėti* usw., s.s.v. *uršti*.

**ūsas**, *ūsai* 'Schnurrbart' (Szyrwid Dict. s.v. *wařs*), *ūsocius* 'Schnurrbartiger', *ūsuočius* (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis) dass., *ūsuočis*, *ūsotas* 'schnurrbartig' (Szyrwid Dict. s.v. *wařaty*, Otrębski NTwer. 3, 60, Skardžius ŽD 344), *ūsuočtas* dass.; aus russ. *vus*, *vusac*,

*vusatj* bzw. russ. *us*, *usač*, *usatyj* (Otrębski a.a.O.); über das mit dem Slav. urverw. *uōstai* s.d. und vgl. s.v. *pūstas* 3. sowie Verf. LPosn. 2, 102, ZslPh. 22, 100, Būga Raštai 2, 671.

Lit. *ūsōrius* = *ūsōčius* und wie *ūsuōtis* als Fischbezeichnung (*barbus barbus*) geht auf slav. *\*usarь* zurück.

Auch lett. *usas*, *ūsas* 'Schnurrbart', *usainis* = *ūsainis* 'Schnurrbartiger', *usains*, *ūsains* 'schnurrbartig' sind aus dem Slav. entlehnt.

**uslanas** 'lange Bank' (in Griņkiškis, Bez. Kėdāiniai, s. Elisonas Arch-PhilK 3, 167); s.s.v. *zoslanas*.

**usnis** 'Distel' neben *ūsnis* (s. dazu Skardžius Daukš. akc. 117—119), *usnė* dass. (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *oset*, Būga KS 114 = Raštai 2, 137, Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 54), *usnes* 'Klette' (s. dazu Specht KZ 59, 238), *usnynas* 'Distelbusch, -hecke, Stelle mit Disteln' (R.-M., Nesselmann, Kurschat), *usnynė* dass. (beides DabLKŽ), *usnėtas* 'voll Disteln', *usnė (ū)otas* dass., *usnėti* 'mit Disteln bewachsen' (vgl. Juškevič Wb. 1, 96 *apusnėti*, 669 *i(n)usnėti*; DabLKŽ), *usnėti miėžiai* 'Gerste, in der viele Disteln wachsen' (R.-M., Nesselmann 35).

Let. *usna(s)*, *usne*, *ūsne*, *ušna* 'Acker-, Saudistel, krause Distel', *usnāins* 'voller Disteln', *ušnāins* dass.

Urverw. mit aruss. *ušb* 'Art Distel' (Vasmer Wb. 3, 198).

Weitere Etymologie umstritten.

Wird verglichen mit ai. *ōsati* 'brennt', *ušna-* 'heiß, warm', griech. *εἶω* 'senge', lat. *ūrō*, *ussī*, *ustum*, *-ere* '(ver)brenne', *dōre* aus, alb. *eđe* 'Fieber' (vielleicht auch *uđule* 'Essig', s. zuletzt Treimer KZ 65, 84f.), anord. *usli* 'glühende Asche', mnd. *ōsele*, mhd. *ūsele*, ahd. *usilfar* 'aschfarben' (s. dazu W.-P. 1, 111f., W.-H. 2, 841, Holthausen AwNWb. 327, Frisk Wb. 1, 596f.). Andere gehen von der Bed. 'stechen' aus und stellen die Wörter zusammen mit ai. *nivāsita-* 'ums Leben gebracht', alb. *ušt* 'Ähre', anord. *oddr* 'Spitze, Speer, Sporn; Anführer', ae. as. *ord*, ahd. *ort* (*\*uzda*) 'Spitze, Schneide' usw. (s. Johansson IF 3, 243f., Fick BB 12, 360, Pettersson Kennt. 27, vgl. noch W.-P. 1, 308f., Holthausen a.a.O. 214).

Nach Pettersson KZ 46, 132 (vgl. auch Būga KS 300 = Raštai 2, 325)

gehört das balt. Wort zur Wz. *\*ues-* 'stechen', die vertreten ist in lit. *vievesà* 'Ganslaus', slav. *\*vřšb*, aruss. *vřšb*, russ. *vošb*, poln. *wesz* 'Lau'.

**uš-** s.s.v. *už-*.

**-uša** in *atušà* (s.s.v. *atvašà*, Wb. 23).  
**ūšas** 'Haken' (Šlapelis LLKŽ), s.s.v. *vāšas*.

**ušėkas** 'Oberschwelle, Türstock' (in Tverėčius, s. noch Sereiskis), *ušokas* dass. (Chyliński, Sereiskis), aus poln. *uszak* (Skardžius Lw. 229) oder wruss. *vušak* (Otrębski NTwer. 3, 60).

**ušės** 'Woche' (Qu.) und 'Kindbett' (R. 2, 223, R.-M., Nesselmann 35, Kurschat [ ]), *ušios* 'Kindbett, Niederkunft' (Sereiskis, s. noch Būga KS 290 = Raštai 2, 316), *ušininkė* 'Kindbetterin' (Liter. wie *ušės* sowie Sereiskis), *ušaunykė* (Bretkun s. Bezenberger Btr. 334), *ušaunykė* (s. zu allem noch Skardžius ŽD 76. 149), *ušauninkė* (Sereiskis); alles dial.

Nach Bezenberger GGA 1885, 918 (s. Trautmann Sprachd. 454) aus preuß. *uschts* (s. dazu s.v. *šeši*) 'sechster' (neben *wuschts*) entlehnt (s. noch Būga a.a.O.; Skardžius ŽD 76).

Endzelin SIBEt. 46. 49. 64 (auch SV 269) hält dagegen lit. *ušės* für verw. mit dem Preuß.

**ušėtkas** 'Zuber, Krug' (Szyrwid Dict. s.v. *ceber*, Qu., Kossarzewski in Tiž 1, 358. 365) aus Ariogala, Bez. Kėdāiniai (s. Elisonas Arch-PhilK 3, 165, Sereiskis), aus wruss. *ušatok* (Būga ZslPh. 1, 39; Skardžius Lw 229); Demin. *ušėtkėlis* 'Schaff' (Szyrwid Dict. s.v. *szaflik*).

**ūškākšnis**, *-nia* 'gemeiner Zwick-, Spindelbaum, eonymus europaeus' (Kvėdarna und Tverėčius), *ūškākšnė* (Bezenberger GGA 1885, 942), *ūškarkšnė* (Kriaūnos, Bez. Rōkiškis), *ūškākšnis* (Kvėdarna und Tverėčius, s. Balėikonis LKŽ 1, 310), *vaškākšnis* (žem., Juškevič Wb. 1, 124), *vōškākšnis* (in der lebenden Sprache nicht belegt, s. Juškevič Wb. 2, 101 mit Anm. 2) aus *ōškākšnis*; *ātākšnis* (Juškevič Wb. 1, 210, Balėikonis a.a.O.), *ožėksnis* (Juškevič Wb. 1, 124. 486, R. 1, 99; 2, 423; R.-M. 1, 186; 2, 575, Balėikonis a.a.O., Skardžius ŽD 292), *ožėksnis* (Nesselmann 31, Kurschat), *užėksnis* (Nesselmann 36, Kurschat [ ]; zu den einzelnen Stellen s. Anm. 2 bei Juškevič Wb. 1, 101).

Dunkel wie synonym. russ. *beresklet*, *beresbrek*, *brusklen*, *bružmelys* (zum Russ. s. Vasmer Wb. 1, 78), poln. *trzymiel* neben *przymiel*, *czymiel*, (*ś*)*zymiel* (s. noch Machek Rostl. 141; zum Suffix der balt. Wörter s. Skardžius ŽD 292).

ūšlė usw., s. s. v. ūžlė 2.

ūšmalas 'Handschuh mit einem Finger, Fausthandschuh' (Šlapelis LLKŽ), *ūšmalai* (Sereiskis), vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 190, 314 (ostlit.) *pasisiusiu ūšmalus (pirštines)* 'ich werde mir Handschuhe nähern'; wohl aus \*ūš- (= ūž-) und *smal-*, im 2. Gl. zu der s. v. *smalsūs* genannten Familie, vgl. *smalžius* 'Zeigefinger'.

ūšpalas = *ūžpalas* (s. d.).

ūšra 'Morgenröte, -dämmerung' (Juškevič Wb. 1, 178), *apyūšris* (Juškevič Wb. s. v.), *apyūšriai* (R.-M. 1, 7, vgl. Trautmann Wb. 19); ablt. mit *aušrà* (s. d.).

ūšti 1. 'brausen' usw., s. s. v. ūžti.

-ušti 2. in *atūšti* (-*ūštu*, -*ūšau*) 'abkühlen' (Juškevič Wb. s. v.), ablt. mit *aušti* (s. d.).

ūšūgis s. s. v. ūgis.

ūtāras 'Stab, Kimmie für den Fußboden' (Qu., Szyrwid Dict. s. v. *uatory*—*utaray*), aus russ. *utor(y)* (s. Brückner FW 149, Būga ZslPh. 1, 39, Skardžius Lw. 299).

ūtaryti usw., s. s. v. v. *hūtaryti*, *pōtryti* (Wb. 181. 642).

ūtarnykas 'Diensttag' (Willent, Bretkun, Daukša, Szyrwid Dict. s. v. *wtorek*; in Tverčičius), aus russ. *utornik* (Brückner FW 149, Skardžius Lw. 229, Otrėbski NTwer. 3, 60), dazu abgeleitetes *ūtarninkas* (Sereiskis), *utėrninkas* (Qu., Valančius Zem. vysk. 2, 265, 3; zu allem s. Skardžius a. a. O.).

utė 'Laus' (Memel, s. Nesselmann 35, Kurschat, Existenz bezweifelt von Būga Raštai 2, 671), gewöhnlich *utėlė* (Szyrwid Dict. s. v. *wesz*, R., R.-M., Nesselmann 35, Kurschat, Skardžius ŽD 180, DabLKŽ; zur Bildung s. s. v. *blākas*), *utis* (zem., s. Geitler Lit. St. 118, Leskien Nom. 238, Juškevič Wb. 1, 656, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, LKV), *uťingas* 'lausig, voller Läuse' (Juškevič Wb. 1, 239, Sereiskis), *utėlingas* dass. (Qu., Nesselmann 35, Skardžius ŽD 110), *utėlėtas* (s. Szyrwid Dict. s. v. *wszawy*, Nesselmann 35, Kurschat, Skardžius ŽD 342, DabLKŽ), *utėliuotas* (Kur-

schat, DabLKŽ), *utėlinis* (Tiž 1, 260 Nr. 126, 10, Skardžius ŽD 252) dass., *utėlius* 'Lausekerl, Lauser, wer Läuse hat' (Szyrwid Dict. s. v. *wszawy*, R., R.-M., Nesselmann, Kurschat, Būga KZ 51, 142), *utėliuoti(s)* 'Läuse suchen' (Sereiskis), *utėliuocius* (Tverčičius, s. Otrėbski NTwer. 1, 327), vgl. ferner *utėti* (-*ėju*), *utėti* dass. (Kurschat), *įutėti* (= *inutėti*) 'Läuse bekommen' (Juškevič Wb. s. v.), *utėnėti* (-*nu* und -*nėju*, s. Nesselmann 35, Juškevič Wb. s. v. *išutinėti*) 'lausen', *uėius* = *utėlius* (s. Sereiskis), *utvaisa* 'Läusekraut, pedicularis' (Pabrėžà, s. Skardžius ŽD 599).

Lett. *uts*, *ute*, (verächtlich) *utele* 'Laus', *utuots* 'lausig', *utains* 'verlaust, voll Läuse', *utit*, *utėl*, *utuot* 'lausen', *utenēt* dass., *utātiēs* 'sich lausen'.

Lit. *utė* usw. wird zu slav. *vošb* 'Laus', russ. *vošb*, skr. *vāš*, slov. *uš*, čech. *veš*, poln. *wesz* (s. s. v. *liālė* 2., Wb. 379, und s. v. *viesėd*) gestellt.

Anders Endzelin FBR 11, 180, der die balt. Wörter mit preuß. *wutris* 'Schmied' Voc. 513, ablt. mit *autre* 'Schmiede' Voc. 514, r.-ksl. *vōtrb* dass. vergleicht und von der Gdbed. 'Stechendes' ausgeht.

ūturti usw., s. s. v. *hūtaryti* (Wb. 181); *ūturti* findet sich auch bei Juškevič Wb. 1, 358; 2, 18.

ūvas 'Eule', vgl. Juškevič Wb. 1, 96, Dain. 219, 16 (s. noch Leskien Nom. 343); wie *įvas* (s. d.) onomat.

uzbōnas s. s. v. *izbōnas* (Wb. 189).

uzdenyčia 'Halfter' (Morkūnas), aus poln. *uzdzienica*; davon wohl umgebildet *uzanyčia* dass. (Lex.), s. Brückner FW 150, Skardžius Lw. 229. 230.

Nach poln. russ. *uzda* 'Zaum(zeug)' ist vielleicht *uzdenė* dass. gebildet, vgl. Daukantas LT 4, 34 *kors ož uzdeni torieies* 'der sich am Zügel hielt'.

ūž, auch ūž-, ūž- (s. Verf. Post. Praep. 173 mit Anm. 1), dial. ūž-, ostlit. *až(ū)* (s. d.), Praepos., Verbalpraefix, auch adverbial gebraucht (s. Verf. a. a. O. 185), gewöhnlich c. Gen., auch c. Akk., Dat., Instr.: a) c. Gen. (lokal, temporal und mit Verben, s. Verf. a. a. O. 174f., Otrėbski Gram. 3, 344f.) 'hinter, jenseits; anstatt, zum Entgelt für etwas' (selten, gew. c. Akk., s. Verf. a. a. O. 182), bei Verben der Bed. 'ergreifen, halten' usw.

(gewöhnlich, selten c. Akk., s. Verf. a.a.O. 178ff.); b) c. Akk. im Sinne 'für, zugunsten jemandes'; und (selten c. Gen.) 'anstatt, zum Entgelt für etwas' (s. Verf. a.a.O. 169f. 182), mit Verben des Affekts sowie des Streitens, Scheltens im Sinne von 'wegen' (Verf. a.a.O. 181), temporal 'innerhalb, nach' (Verf. a.a.O. 178), als Ersatz eines Prädikat. Kasus (Verf. a.a.O. 184), bei Komparativen und ihnen in der Bed. nahestehenden Begriffen im Sinne von 'als' (Verf. a.a.O. 179f.); c) c. Dat. 'hinter, jenseits'; d) c. Instr. 'hinter' (beides žem., s. Verf. a.a.O. 173).

Ostlit. *už* bedeutet gegenüber *až* (*ù*) in Kompos. vielfach '(hin)auf' (Verf. a.a.O. 168).

Nach Analogie von *ažu-* (*ažu-*, *ažu-*): *aż* ist auch neben *už* ein *užu* (*užu-*, *užu-*) des öfteren aufgekomen: *užu* findet sich als Praepos. und Verbalpraefix nicht nur sehr häufig in älteren Texten, sondern auch in heutigen Mundarten; *užu-*, *užu-* zeigen sich in Nominalkompos. (s. Verf. a.a.O. 172f.).

Gelegentlich trifft man das aus *už* vor stimmlosen Lauten regulär entstandene *uš* (Verf. a.a.O. 173).

Über die Funktionsgleichheit von lit. *už* und slav. *za* s.s.v. *pavýdas* (Wb. 557).

Vgl. lett. *uz* (c. Gen. und Akk.) '(hin)auf, nach, zu', auch Praefix, preuß. *unsei* (s. Trautmann Wb. 336), urverw. mit abg. *vъz* (*ъ*) 'für, anstatt', als Verbalpräfix 'hinauf, aufwärts, zurück', russ. *v(o)z-* 'auf, empor', skr. *uz(a)-* '(hin)auf, neben, während' usw. (s. noch Vasmer Wb. 1, 214); Liter.: Trautmann und Verf. a.a.O.

**užad** s.s.v.v. *ažu* (Wb. 28), *užuot*.

**užalas** 'Eiche' (dial., s. Doritsch Lit. Dial. CCXIV, Endzeln Lett. Gram. 46 mit Anm. 1); zu *ąžuolas* (s.d.).

**užantīs** 'Busen, Achselhöhle, Armhöhle', aus *už* + *añtis* (s.d., Wb. 12), ostlit. *ažuñtis* (Papilýs), *ažantīs* (Dùsetos, Būga Aist. st. 115), *ažuñcis* (Ašmenā, s. MLLG 4, 179 und Verf. Post. Praep. 167).

**užauti** (Skardžius ŽD 502, DabLKŽ), *užauti* (Dùsetos), *vūžauc* (Tverčėius, s. Otrėbski Gram. 1, 379), Frequ. zu *užti* (DabLKŽ), *užti* 'sausen' (s.s.v. und vgl. Būga KZ 52, 302).

**užičiūti** s.s.v. *ėičiūti* (Wb. 78a).

**uždas** (ostlit., DabLKŽ), s.s.v.v. *diuoti, samdas* (Wb. 112. 761).

**uždėmžti** s.s.v. *nudėmžti* (Wb. 510).

**uždýkti** s.s.v. *diegas* (Wb. 93).

**užgaldā** s.s.v. *-galdā(s)* (Wb. 131).

**užyčkas** 'Gewinn, Interesse, Übersatz, Aufgeld' (Lex.), *užyvoti* 'gebrauchen, verwenden, genießen, sich bedienen' (Morkūnas, Pietkiewicz, Chyliński), aus poln. *użytek, używać* (Skardžius Lw. 230).

Aus poln. *pożytkować* 'Nutzen aus etw. ziehen', *użytkować* 'benutzen, ausnützen, (ver)brauchen' ist lit. *\*pa-*, *\*užytkauti*, Partic. perf. pass. *-votas*, žem. *-outas* entlehnt, wonach Daukantas einfaches *žytkoutas* bildete, vgl. Būd. 40 *iszejginiu drabužiu tų patys buo baltū žitkoutū rasztinėj sijonaj ir awataj* 'ihr Ausgekleid bildeten diese selben weißen, im täglichen Leben getragenen (= gebrauchten), mit Stickereien versehnen Frauenröcke' (s. Verf. Slavia 13, 28).

Über lit. *pažytkas* usw. s.s.v. (Wb. 560).

**užkalkė** s.s.v. *kākalis* (Wb. 205).

**užkandis**, *-a*, s.s.v. *kąsti* 2 (Wb. 227).

**užkantųpyti** s.s.v. *kanatyti* (Wb. 215).

**užkisti** s.s.v. *kisti* 4 (Wb. 259).

**užkolis** 'Achsnagel, Lünse, Bolzen' (žem., s. Tiž 1, 119 aus Kossarzewski, Būga KS 111, DabLKŽ), zu *kalti* 2.

**užkurūs** s.s.v. *kurti* 1. (Wb. 319a).

**užkurtusios āvižos** s.s.v. *kurtėtis* (Wb. 318).

**užlas** 'Estrich über dem Kamin' (R. s.v. *Estrich*, R.-M., Nesselmann 36), *užlai* 'kleine Balken in der Scheune', *užlos* 'was im Vorratshäuschen auf dem Boden ist', *užlė* 'Gehäuse' (alles Kurschat [ ], vgl. noch Leskien Nom. 452), *užlai*, *užlios* 'Bodenraum eines Hauses oder Gebäudes, Stockwerk, Diele, Fußboden, Estrich, Oberlage, Decke' (Ryteris) und 'Decke an Stangen, Stangenverslag' (Sereiskis), bei Juškevič Wb. 1, 467, Šlapeilis LKŽ, DabLKŽ *užlos* (dies auch bei Daukantas Būd. 21, s. Verf. KZ 63, 203).

Aus *\*už-sla-*, im 2. Gl., vielleicht zu der idg. Wz. *\*sel-*, griech. *έλυα*; s.s.v. *silis* (Wb. 785).

**užlė** 1. s.s.v. *užlas*.

**užlė** 2. (Acc. sg. *užli* und *užli*, s. Otrėbski NTwer. 1, 323) 'ein Kinderspielzeug, mit dem man Geräusche,



Lärm hervorbringť (s. Otrębski a.a.O., DabLKŽ), *ušlę* 'großer Lärm, Krach' (aus \**už-slę*, s. Skardžius ŽD 170 aus Kvédarna und Gargždaĩ).

Gehören zu *ūžti* (s.d.), vgl. *ūžynę* = *ūžlę*, *ūžesýs* 'Sausen, Brausen', *ūžis* dass., *ūžmas* und *ūžimas* dass. (Šlapelis LLKŽ, alles bei DabLKŽ).

**užlicavóti** s.s.v. *paliēcavóti* (Wb. 532).

**užlipti** s.s.v. *lipti* 2. (Wb. 376).

**už(si)mačkęnti** s. s. v. (*išsi*)*mačkęnti* (Wb. 394a).

**ūžmaris** s.s.v. *mārę* (Wb. 410a).

**ūžmarka** s.s.v. *męrkti* 2. (Wb. 441).

**ūžmarša**, *užmiršti*, s.s.v. *miršti* (Wb. 456f.).

**užmaušti** s.s.v. *maušis* (Wb. 420).

**ūžmova** s.s.v. *mávuti* (Wb. 421).

**ūžnarvę** usw., s.s.v. *nęrti* 1. (Wb. 495).

**užnęmti** s.s.v. *-nęmti* (Wb. 492).

**užnikti** s.s.v. *-nikti* 2. (Wb. 503).

**ūžpalas** 'Aufwasser auf dem Eise' (Šlapelis LLKŽ, vgl. Skardžius ŽD 444 aus Dųsetos und Dųsną), *ūžpalas* (Šlapelis, Sereiskis, DabLKŽ), und *ųšpalas* (Dųsną und Dųsetos, s. Bųga RFV 73, 338, KS 124 = Raštai 1, 475; 2, 147).

Im 2. Gl. wie synon. *aņpalas* zu *pilti*.

**ūžpentis** s.s.v. *pęntis* (Wb. 571).

**Užpiauniaĩ** s.s.v. *piávuti* (Wb. 584).

**užporýť** s.s.v.v. *kakārýť*, *rýťas* (Wb. 205. 738).

**užraũkti** s.s.v. *raũkas* (Wb. 706).

**užretęti** s.s.v.v. *arđýti*, *rąťas*, *ręťis* (Wb. 16. 703. 725).

**užrięti** s.s.v. *ręťas* 2 (Wb. 724).

**užsirabantųoti** usw., s.s.v.v. *rabaņdytis*, *rabaņtas* (Wb. 682).

**ūžstalis** s.s.v. *stąlas* (Wb. 893).

**užstovis** 'Bürge, Geisel', vgl. Daukantas Darb. 178, 3 *natruczyjy jo du mažu sunėlu — kurivus Witavds buva Krįzejwems i užstavivus sava prižadįejma idawys 'vergiftet habend seine beiden Söhnchen — die W. den Kreuzrittern als Geiseln für sein Versprechen gegeben hatte'* (s. noch ibd. 186, 26/27; 189, 16. 19; 190, 13), *užstovąs* 'Aufseher, älterer Hirte; Fürsprecher' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, LKV), vgl. Niemi-Sabal. Nr. 1037, 11 *ųstovęlyš*, Tiž 3, 451 Nr. 193 (aus Kųpiškis), *ųžstojis* 'Schutz, Sicherung, Verwahrung' (DabLKŽ), *ųžstolis* 'Fürsprecher' (Daukša, s. Skardžius ŽD 167), *ųžstatas* ' (Unter)pand' (Šlapelis, DabLKŽ).

Zu *užstóti* 'in Schutz nehmen, vertreten, für jmd. eintreten', *ųžstatýti*

'verpfänden' und wie diese zu der s.v.v.v. *stóti*, *stovęti* genannten Familie (s. noch Trautmann Wb. 281).

**už(š)iúti** s.s.v. *čiúti* (Wb. 78).

**užtesąs** s.s.v. *tęsti* (Wb. 1083).

**ūžti** (*ūžių*, *ųžiaũ*), *ųžti* (Bųga KZ 52, 302) 'sausen, brausen, rauschen, lärmern, sich gegenseitig schelten, zanken, brummen, murren; sich unterhalten, vergnügt sein; (dial.) herumlaufen, brünstig sein (von Schweinen)' (DabLKŽ; zu den einzelnen Bedgn. vgl. Kurschat, Juškevič Wb. 1, 231. 419, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), in Gervęčiai noch vom Spielen musikalischer Instrumente (s. Verf. Balticosl. 2, 97), *išųžti* (*išųžių*, *išųžiau*) '(mit Lärm, Geräusch) herausfließen, -gehen' (Juškevič Wb. 1, 656), *išųžti* '(längere Zeit hindurch) brausen, rauschen, sausen; hinaus-, heraus-, fortsausen, -stürmen' (N.-S.-B.), Frequ. *ųž-*, *ųžauti* (s.s.v. und vgl. Skardžius ŽD 502, Bųga a.a.O., DabLKŽ) sowie 'mit einer Peitsche, Rute toben, brausen' (s. Otrębski NTwer. 1, 323), *ųžuóti* dass. in der 1. Bed. (Skardžius ŽD 495, DabLKŽ) und 'ein wenig, leicht brausen usw.' (Šlapelis LLKŽ), *ųžęti* (nach DabLKŽ dzük. und ostlit.), *ųžinti* 'machen, daß es rauscht, braust usw.', Interj. *ųžť* bezeichnet ein plötzliches Handeln, Geschehen und den Laut des einmalig herunterfallenden Wassers beim Begießen (s. Juškevič Wb. 1, 497, DabLKŽ), *ųžtelęti*, *-teręti* '(plötzlich) rauschen, lärmern, sausen'.

Hierzu noch die s.v.v. *ųžlę* 2. genannten Wörter.

Daneben *ųšti* = *ųžti*; *ųščąc* 'spritzen, ausgießen', *ųštelę* 'sich begießen, spritzen' (s. dazu Otrębski NTwer. 1, 316. 351).

Onomat. wie die s.v. *óšti* (s.d., Wb. 518) erwähnte Familie.

**užu**, *ųžu*, s.s.v. *ųž*; über *ųž(u)* für ostlit. *až(u)* bei Pietkiewicz s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 40.

**ųžųgis** s.s.v. *ųgis*.

**ųžuomarša** s.s.v. *miršti* (Wb. 457).

**ųžuóť** 'anstatt' (Sereiskis, DabLKŽ), ostlit. *ažuóť* (s. dazu Hermann Lit. St. 387), bei Daukantas LT 4, 142 *ųžad* (s. Verf. Postp. Praep. 173.186).

Lit. *ųžuóť* (*ažuóť*) verhält sich zu *ųž(u)*, *ažu* (Wb. 28) wie *anót(e)* zu preuß. *na*, *no*. Es kommt (wie *ųžad*) als Praepos. c. Gen. vor, ferner wird

es mit Partizipien (seltener mit Inf.) verbunden, oder es fungiert als Adverb, so daß bei ihm der vom Satzganzen verlangte Kasus steht (s. dazu Verf. a.a.O.).

**ūžvalkas** usw., s.s.v. -*valkas*.

**užveřpti** wie *pāvīrpas* (s.d., Wb. 558) zu *veřpti*.

**užvydėti** s.s.v. *pavįdas* (Wb. 557).

## V

**và** s.s.v.v. *òt, ovà* (Wb. 518. 519).

**vābalas** 'Käfer', *vabuolas* dass. (vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *chrzszsz; krowka, robak*; PS 1, 260, Leskien Nom. 494, Skardžius ŽD 174. 189), *vabolas* (Szyrwid Dict. s.v. *ielonek robak* — *vabolas raguotas*), žem. *vabolė* 'Mistkäfer' (s. Juškevič Wb. 1, 691, XXXI f., Valančius Žem.Vysk. 2, 186; Šlapelis LLKŽ), *vabolė* (DabLKŽ), *vabalauti* 'Käfer sammeln', ostlit. (dial., s. Trautmann Wb. 336) *vóbuotas* 'Käfer', *grikvabalis* und *kařk(lā)vabalis* 'Maikäfer' (s.s.v. *grikvabalis*, Wb. 169), *šād-, šūd*, *šūd* *vabalis* 'Mistkäfer' (s.s.v. *šādas*, Wb. 1030). Über lit. *vāmbalas* usw., s.s.v. *vambolė*.

Letzt. *vabale, vabals, vabuls, vabu(o)le, vabuolis* 'Käfer', daraus dissimiliert *vağul(i)s, vağulis* dass. (s. Endzelin bei M.-Endz., KZ 52, 119<sup>2</sup>, FBR 16, 24).

Urverw. mit russ. (dial.) *veblica* '(Eingeweide)wurm' (s. Zubatý Asl-Ph. 16, 416 = Studie 1, 2, 120<sup>2</sup>, Vasmer Wb. 1, 176), ai. *ūrna-vābhi* 'Spinne' (eig. 'Wollweber'), ahd. *wibil*, as. *wivil*, anord. *viřill* 'Käfer', ae. *wifel* (ne. *weevil*) usw. (s. Brugmann IF 13, 158, Trautmann Wb. 336, Holthausen AwNWb. 341, W.-H. 2, 733, Verf. ZslPh. 26, 341).

Vgl. ferner s.v.v. *bañbalas* (Wb. 34), *vabzdys, vebzdėti*.

**vabzdys** 'Insekt, Ungeziefer' (Šlapelis, DabLKŽ), *vabzdýnas* 'Stelle mit Insekten, Insektenkollektion' (DabLKŽ), *vabzdinėti* = *vabzdžiáuti* 'Insekten fangen, sammeln' (alles Se-reiskis).

Mit anderer Erweit. zur Wz. von *vābalas*.

**vačytis** 'sich hüten, in acht nehmen', vgl. Balys LT 2, 66 Nr. 440 *reikia vačytis* 'man muß sich in acht nehmen', auch ibd. 94, Nr. 574.

Aus wruss. (*v*)*ačycь (cca)* '(sich) sehen' (: *voka* 'Auge'), das aus poln.

*baczyć* 'achtgeben, aufpassen, wahrnehmen, sehen' (dies durch falsche Zerlegung aus *ob-aczyć* 'erblicken, sehen, bemerken') entstanden ist (s. dazu Berneker Wb. 1, 24, Verf. Slavia 13, 8) und im 2. Gl. zu slav. *oko* 'Auge', lit. *akis* gehört.

**vadà** 1. 'Vorwand, Anlaß, Grund, Ursache' (Kvėdarna, s. Būga RFV 50, 153 = Raštai 1, 492, DabLKŽ).

Wie *vadžióti* usw. zu lit. *vėsti* und gebildet wie slav. *-vodz* in russ. *povod* 'Anlaß, Ursache', poln. *povód* (woraus lit. *pavadas* dass., s.s.v., Wb. 554) dass., *dovód* 'Beweis', čech. *důvod* dass. (Būga a.a.O., Trautmann Wb. 344, Vasmer Wb. 1, 177).

**vadà** 2. 'Brut' (N.-S.-B. 4, 356, DabLKŽ); wie *vadà* 1. usw. zu *vėsti*; zur Bildung vgl. russ. *vyvod detenyšej* 'Gebären, Ausbrüten von jungen Tieren, Vögeln', wruss. *vyvadak* 'Familie (bei Vögeln; Mutter mit den jungen Vögeln)'.  
**Vadà** 3., *Vadak(s)tis* usw., s.s.v.v. *odmenis* (Wb. 516), *vādaksnis*.

-*vada* s. noch *vadas* 1. und 2.

-*vadai* 1. in *pravādai* (s.d., Wb. 649).

**vadai** 2. 'Waddegarn', s.s.v. *vādas* 4.

**vādaksnis** (-*nio*, nicht \*-*nies*, s. Būga KS 302 = Raštai 2, 328; LKV) 'Flußeinbuchtung, die sich bei Überschwemmung mit dem Flußlauf vereinigt und sehr häufig eine trockene Abflußstelle besitzt' (gebräuchlich im žem. Salantai) und 'feuchte, nasse, ertragreiche Wiese an Strömen' (Juškevič Wb. s.v. *brandis*, vgl. noch Sereiskis, DabLKŽ), Flußn. *Vadaktis* (= lett. *Vadakste*, *Vadaktā, Vadaktis*, preuß. *Wadanga* (s. Gerullis ON 191. 247); über lit. *Vadà* (Bach im Kirchspiel Linkuvà), *Nevadas* (Fluß östl. von Tvėrai, Bez. Rasėiniai) s. Būga RSl. 6, 13 = Raštai 1, 507, Skardžius ŽD 367, Otrębski LPosn. 1, 203. 232; über *vādaksnis* usw. s. noch s.v.v. *jūra, odmenis* (Wb. 198. 516).

Gehören zu *vanduō* (s. s. v.); Weiterbildungen von der Stufe *vad-*.

**vādaloṭi** 'wälzen' (Daukantas, s. Geitler Lit. St. 119) und 'verwirren, -wickeln, wenden, kehren, (sich) herumtreiben' (Daukantas Būd. 44, Corn.-Übers. 239 = Att. 1, 2, Juškevič Wb. 1, 185. 215, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *pavādaloṭi* 'eine Zeitlang (in den Händen) (um)drehen, -wenden' (N.-S.-B.), *vādala* 'Herumtreiber' (DabLKŽ).

Zu *vēsti* (s. d.), vgl. ferner *vadžiōti* (s. s. v.).

**vādas** 1. 'Führer', *pāvadas* 'Führer, Führung', *prāvadas* 'Führer, Wegweiser', *īvadas* 'Einführung, Einleitung', *vādininkas* 'Führer'.

Vgl. lett. *vads* 'Führer, Steuermann, Hilfsarbeiter auf einem Floß', *vadiniēks* 'Geleitsmann', urverw. mit slav. *-voda* in abg. russ. *vojevoda* 'Heerführer, Feldherr', russ. *voevoda*, skr. *vōvoda*, poln. *wojewoda* usw. (s. Trautmann Wb. 344, Vasmer Wb. 1, 213).

Daneben *vadā* 'Führen, Leiten', *īvada* 'Wasserleitung' und (N.-S.-B.) 'Einführung, Ein-, Anleitung' (auch *īvadas*), *īautvadā* 'Strick, an dem ein Ochse geführt wird' (in Ožkabiliai, s. Skardžius ŽD 431. 434), *īauc-* und *īaut-vēda* dass. (N.-S.-B.), *īvoda* = *īvada* (Juškevič Wb. 1, 721, Šlapelis LLKŽ); hierzu auch das s. v. *pāvadas* 2. (Wb. 554) genannte *pāvadā* 'zweite Ehefrau, Stiefmutter'.

Vgl. lett. *pavads* '(Pferde)zügel', slav. *-vodъ* in russ. *privod* 'Zuführung', poln. *przewód* 'Leitung, Leiter (elektr.)', slov. *privod* 'Zu-, Vorführung' usw. (zum Slav. s. Trautmann Wb. 344).

Lauten ab wie *vadžiōti* usw. mit *vēsti*; s. dazu noch s. v. v. *pāvadas* 2., *prāvadas*, *pravadioti* (Wb. 554. 649. 650).

**-vadas** 2. in *apivadas*, *āpvada(s)* 'rings herumlaufender Streifen; Besatz' (Balčikonis LKŽ), *āpvada* noch 'Umkreis, Umfang' (Juškevič Wb. s. v.), *nūovadas* 'Streifen Land (altes Feldmaß)', aber *nūovada* 'Polizei-bezirk, -revier, -amt, -wache', *īsvada(s)* 'Schluß, Folgerung' (letzte bei N.-S.-B.).

Wie *vādas* 1. usw. abtld. mit *vēsti*; vgl. russ. *obvod*, poln. *obwód* 'Umkreis, -riß, Einfassung'.

**vādas** 3. 'Pfand, Bürge' (Trautmann Wb. 344, bei Skardžius ŽD 490 mit Fragezeichen), *ūzvadas* 'Stellvertreter, Ersatzmann' (DabLKŽ), *vadioti* 'auslösen, loskaufen, erlösen, für jmd. eintreten' (s. auch s. v. *pravadioti*), *atvadioti* dass. und 'aus der Gefangenschaft entlassen' (Juškevič Wb. s. v., N.-S.-B.), *pavadioti* 'vertreten, (vorübergehend) an jmds. Stelle treten, jmd. ablösen; ersetzen' (N.-S.-B.), *vadiotojas* 'Erlöser, Befreier, Bürge' (Šlapelis LLKŽ), *pavadiotojas* 'Stellvertreter, Vikar' (N.-S.-B.).

Nach Trautmann Wb. wie *vādas* 1., 2., *vadžiōti* zu *vēsti*. Oder mit lett. *vaduōt* 'auslösen, loskaufen' zu lat. *vas* (Gen. *vadis*) 'Bürge', got. *vadi* 'Pfand', aisl. *vēt*, as. *wēddi*, ahd. *wē(t)ti*, nhd. *Wette* (s. Endzelin bei M.-Endz. s. v., W.-P. 1, 216f., W.-H. 2, 735f., Holthausen Got. et. Wb. 117, AwnWb. 334).

**vādas** 4. 'Schlepp-, Zugnetz' (DabLKŽ), *vadai* 'Waddegarn' (Bezenberger GGA 1885, 942), vgl. lett. *vadās* in der Bed. 'großes Zugnetz, Flügel eines Zugnetzes'.

Urverw. mit slav. *-vodъ* in aksl. aruss. *nevodъ* '(Schlepp)netz', russ. öech. *nevod*, poln. *niewód* 'Zuggarn, -netz' (zum Slav. s. Vasmer Wb. 2, 206f., der für slav. *ne* Taburücksichten voraussetzt), mhd. *wate*, mnd. *wade* 'Netz', anord. *vadr* 'Schnur, Seil, Leine' (s. noch Holthausen AwnWb. 328).

Endzelin bei M.-Endz. s. v. *vads* erwägt für das Lett. Entlehnung aus mnd. *wade* bzw. liv. *vada* 'Zugnetz'.

**vadavas** 'Führer, Leiter' (s. Nesselmann 59, Daukantas Būd. 79), *vadōvas* dass. (Daukantas Darb. 50, Valančius Žem. vysk. 2, 212, s. s. v. *pravadōvas*) und 'Wegweiser, Leitfaden, Hand-, Lehrbuch' (DabLKŽ), *vadovēlis* 'Hand-, Lehrbuch', *vadovāuti* 'führen, leiten; Führer, Leiter sein', *vadovāujamasis slūoksnis* 'führende Schicht'.

Wie *vādas* usw. zu *vēsti*.

**vadēlēs** usw., s. s. v. v. *vadžiōti*, *pavādis*, *pravadioti* (Wb. 555. 650).

**vadīnti** 'nennen, (herbei)rufen, einladen', Frequ. *vadinēti*; *vadīti* (*vadaū*) = *vadīnti* (dial., in Merkinė, s. Būga KS 143 = Raštai 2, 166, Skardžius ŽD 531. 532. 535).

Etymologie umstritten.

Für die Zugehörigkeit zu lit. *vèsti* (s. Būga bei Trautmann Wb. 337, und Skardžius ŽD 543. 544) spricht noch lett. *vadināt* (Frequ.) 'hin- und herführen; allmählich transportieren, wiederholt begleiten' und wie *vedināt* 'überreden, anspornen; (mitzukommen) auffordern', *vedināt* ferner 'locken, verführen; führen', *vadīt* (-u, -īju) 'leiten, führen' und 'geleiten, hinbringen'; hierzu auch slav. *voditi* usw. (s. s. v. *vadžiōti*).

Andererseits stellt man lit. *vadinti* zu slav. \**vaditi* in aksl. aruss. *vaditi* 'anklagen, verleumden, (dial.) locken, betrügen', poln. *wadzić* 'aufreizen, erzürnen' (zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 163f.), ai. *vādati* 'redet, sagt, spricht, teilt mit, kündigt an, nennt', Kaus. *vādāyati*, griech. *ᾠδή* '(menschliche) Stimme, Laut, Rede' (zum Griech. s. Frisk Wb. 1, 184) usw. (vgl. noch Specht KZ 59, 122).

**vadyrius** '(An)führer', vgl. Nezabitauskas TiŽ 6, 362 *wieszpatis Wadirej*, ibd. 368 *tėip dijdis vadirius* (auch ibd. 370); aus russ. *vodyrj* 'Führer', poln. *wodzirej*; vgl. ferner lit. *pravadyrius* (s. d., Wb. 649).

**-vadis** in *pavādis* (s. d.).

**vadyti** s. s. v. *vadinti*.

**vadōvas** usw., s. s. v. v. *pravadōvas* (Wb. 649), *vadavas*.

**vaduōti** 'auslösen usw.', s. s. v. *vādas* 3. und s. v. *pravaduōti* (Wb. 649) 'den ersten Besuch der jungen Frau nach der Hochzeit bei ihren Eltern feiern'.

**vadžios** s. s. v. v. *pavādis*, *pravaduōti* (Wb. 555. 650), *vadžiōti*.

**vadžióti** (Iter. zu *vèsti*) 'mehrfach (um-) herführen' (s. Liter. aus alten Texten bei Skardžius ŽD 518) und 'die Fahrleine binden, anlegen' (DabLKŽ), *privadžióti* 'anführen' (vgl. Valančius Zem. vysk. 2, 253), *vadžiójimas* 'Umherführen', *vadžiótojis* 'wer umherführt, Führer', *vadžia* (Sereiskis), *vadžios* 'Fahr-, Jagdleine', *vadžiušas* (vgl. poln. *u-wodziciel*) 'Betrüger, Verführer' (in Nočia, Bez. Lydā, s. Skardžius ŽD 279, LKV); *vadėlis* (s. Szyrwid Dict. s. v. *cugiel*) 'Zügel' (s. auch s. v. v. *pavādis*, *pravaduōti*), *vadelėti* 'die Zügel anlegen, leiten, führen', vgl. Niemi-Sabal. Nr. 1424, Basanavičius Pas. yv. 2, 174, Nr. 104; 248, Nr. 156 (aus Andrióniškis, Bez. Ukmergė), Šlapelis LKŽ, Sereiskis, DabLKŽ.

Let. *vadala*, *vadale*, *vadele* 'Zaum, Zügel, Strick am halfterähnlichen Zaum', *vadul(i)s* 'Gängel-, Leitband'.

Die Wörter lauten ab mit *vedžiōti* usw.; *vadžióti* gehört (als Iter.) zu *vèsti*. Hierher außerdem: *vadā* 1. und 2., *vādāloti*, *vādas* 1. und 2. (vielleicht auch *vādas* 3. und 4.), *vadavas*, vielleicht *vadinti*.

Vgl. lett. *vadāt* (Frequ. *vest*) 'anführen, viel führen, hin- und herführen' (über frequ. *vadināt* s. s. v. *vadinti*), *vadība* 'Anführung, Leitung'.

Urverw. mit aksl. aruss. *voditi* 'führen, lenken, leiten', russ. *voditj* (*vožu*) 'führen', poln. *wodzić* usw., russ. *vožza* 'Zügel, Lenkseil', poln. *wodza* 'Zügel, Zaum, Leitriemen, Führung, Lenkung' (zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 212. 213), av. (iter.) *vādāyēiti* 'führt, zieht, schleppt'.

**vagā** (-ōs) 'Furche, Flußbett' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *brozda*; *zagon*, Juškevič Wb. 1, 26. 656, R., R.-M., Nesselmann 45, Kurschat, DabLKŽ), Demin. *vagėlė*, *vagūtė* (beides Sereiskis, Miežinis), *skėrsvaga* (-os) 'Querfurche' (Nesselmann 45), *-vagė* (-ės) dass. (N.-S.-B.), *vagōti* (-ōju, -ōjau) 'Furchen ziehen' (s. auch Szyrwid Dict. s. v. v. *brozdovač* und *brozdič*, Juškevič Wb. 1, 656 *išvagōti*, nach Būga bei M.-Endz. s. v. *vagūt* aus Düsetos; Skardžius ŽD 459. 506), *vaguōti* (-uoju, -avaū) dass. (Kurschat), *vagōtas* 'mit Furchen versehen, Furchen-', *vagotai* 'furchenweise, die Furchen entlang' (Szyrwid Dict. s. v. *zagonem*, Nesselmann 45), *vagavarėlis* 'Furchenzieher' (Juškevič Dain. 736).

Aus dem Lit. ist poln. (dial.) *wagac* 'Furchen machen, ziehen' entlehnt (Otrębski SIOcc. 19, 476, Gram. 1, 69).

Let. *vaga* 'Furche, gerade Linie', *vagains* 'mit Furchen versehen, gefurcht', *vagāt* 'Furchen ziehen, mit Furchen versehen', *vaguōt* dass. und mit -ūt vom Praes. -ūju (nach slav. -ujā, s. dazu V. Ruķe bei Verf. ZslPh. 23, 338) *vagūt* dass.

Aus dem Balt. ist finn. *vako* 'Furche', estn. *vagu* entlehnt (Thomsen Ber. 235, Nieminen FUF 22, 32. 48, Festschr. Endzelin 204).

Nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. *vaga* gehören die Wörter zu lit. *vāgis*

‘Zapfen, Pflock’, lett. *vadzis* usw. (s. jedoch Porzig Gliedrg. 125).

**vāgaras** ‘Scheunenaufseher’ (žem., s. TiŽ 1, 365), mit slav. Suffix *vagorius* ‘Hauhofmeister, Verwalter’ (Lalis), vgl. Daukantas Darb. 40, 20 *balsa* (N. pl.) *wagoriu, deszymtyniku, szalitižu, launiku* (= *lovininku*) ‘die Stimmen der Aufseher, Vorarbeiter, Schulzen, Beisitzer’.

Vgl. etwa lett. *vagar(i)s* ‘Hauptaufseher über die Hofarbeit, Aufseher’, das nach Endzelin bei M.-Endz. aus liv. *vagār* ‘Fronvogt’ (s. noch Thomsen Ber. 283) entlehnt ist.

**vagēlē**, Demin. zu *vagā* (s. s. v.).

**vagēlis**, s. s. v. *vāgis* 1.

**vāgis** 1. ‘Haken, Zapfen (am Gefäß), Keil, Pflock; Gabelnagel am Pflug’ (vgl. Szyrwid Diet. s. v. *klin; knytel; kolek do zawieszania; R., R.-M., Nesselmann 45, Kurschat [ ], DabLKŽ*), Demin. *vagēlis* (Nesselmann 46, Otrębski NTwer. 1, 134, DabLKŽ).

Let. *vadzis* ‘Keil (zum Spalten), Pflock’, *vadžuot* ‘Pflöcke (*vadži*) eintreiben’, preuß. *wagnis* ‘Sech, Pflugeisen, das senkrecht im Pflugbaum befestigt ist und das Erdreich senkrecht zerschneidet’ Voc. 244.

Urverw. mit ahd. *weggi, wekki* ‘Keil’, griech. *ὄρνις ἄρνις, ἄορνις* Hes., lat. *vōmis, vōmer* ‘Pflugschar’ (s. W.-H. 2, 835), anord. *vangsnī* ‘Pflugeisen, -schar’, ahd. *waganso*, ne. (dial.) *wang* (vgl. Holthausen AwNWb. 331).

Liter.: Bugge BB 3, 121, Fick ibd. 12, 162, 168, Johansson ibd. 18, 37f., Meringer IF 17, 132, W.-P. 1, 315f., Būga KS 297 = Raštai 2, 322, Trautmann Wb. 337, Specht KZ 66, 42ff.

**vāgis** 2. (*-iēs*) ‘Dieb’ (vgl. Szyrwid Diet. s. v. *zlodziey*, Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 118, Juškevič Wb. 1, 4, 97, 459, 474), *vagystē* ‘Dieberei, Diebstahl’ (s. Szyrwid Diet. s. v. *kradziež* und *zlodzieystwo*, PS 1, 47, Daukša bei Skardžius a. a. O. 113, ŽD 370, Juškevič Wb. 1, 302, DabLKŽ), *šventovagystē* ‘Kirchenraub’ (Wb 1041), *vagystā* (Bretkun, Daukša s. Skardžius ŽD 369, Kurschat), *vagišius* ‘ein diebischer Mensch’ (Skardžius ŽD 317), *vagišnas* ‘diebisch’ (Qu., Kurschat, Skardžius ŽD 292), *vagišišauti* ‘(von Zeit zu Zeit) stehlen’ (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, Dab-

LKŽ), *vāgiškas* ‘diebisch, diebesmäßig’ (Szyrwid Diet. s. v. *zlodzieyski, R., R.-M., Nesselmann 45, Kurschat, Sereiskis*), *vāginti* ‘jmd. zum Dieb machen, eines Diebstahls zeihen, beschuldigen; jmd. Dieb nennen’, Frequ. *vaginēti* ‘oft ein wenig stehlen’, *vagingas* ‘diebisch’ (Szyrwid Diet. s. v. *kradnacy*, Skardžius ŽD 113), *vaginystē* ‘Neigung zum Stehlen’ (Szyrwid Diet. s. v. *kradziežnosť*), *vagišis* ‘Dieb, einer, der kleine Diebstähle begeht’ (Šlapelis, Sereiskis), *vagi(i)auti* ‘(von Zeit zu Zeit) stehlen’, *vagiūs* ‘Dieb’ (Szyrwid Diet. s. v. *kradnacy*), *vagiūšas* dass., *vagiulka* (die beiden letzten bei Žemaitė, s. Skardžius ŽD 161, 318), *vagiū vagis* ‘ein sehr großer Dieb, Erzdieb’ (zur Bildung s. R. 3, 138, R.-M. 3, 175, Skardžius ŽD 402).

Gebildet von *vagiū*, Inf. *vōgti* (s. d.).

Vgl. ferner preuß. ON *Wagipelki* (im 2. Gl. zu *pelky* ‘Bruch, Sumpfboden’, s. dazu s. v. v. *ūlgas*, Wb. 183b, *lokys*, Wb. 384, besonders s. v. *pēlkē*, Wb. 567 und Gerullis ON 191, Endzelin SV 269).

**vagōnas** ‘Wagen, Waggon’ (N.-S.-B. 3, 597; DabLKŽ), aus dtsh. *Waggon* oder russ. *wagon*, poln. *wagon*.

**vagōnē** ‘Kästlein, Schale, Butterbüchse’ (Bretkun, Lex., s. Skardžius Lw. 231, Nesselmann 46; in Palėvenė, s. Elisonas ArchPhilK 3, 165), *vagōnas* dass. (Kossarzewski, s. TiŽ 1, 365, Kurschat [ ], beides Sereiskis); s. s. v. *vogōnas*.

**vagorius** s. s. v. *vāgaras*.

**vagōti**, *vagioti* usw., s. s. v. *vagā*.

**vai** ‘wehe’ (žem.), *vai* (westlit., s. Trautmann Wb. 338); s. s. v. *aimān* (Wb. 3).

Hierzu noch *vaitōti*, *vaiivōti*, vielleicht auch *vaidas* 2.

**vaidas** 1. ‘Phantasiebild, Erscheinung, (Wunder)zeichen, Gespenst’ (Nesselmann 56, Kurschat [ ], vgl. noch *pavāizdas*, Wb. 555, und Szyrwid Diet. s. v. v. *fantazyja; obraz; postava*, Skardžius ŽD 592), *vaidadarē* ‘Phantasie’ (Szyrwid Diet. s. v. *fantazyja*, Skardžius ŽD 592), *vaidalas* ‘Trugbild, irreführende Erscheinung’ (Bezzenberger LF 191, Leskien Nom. 473 aus Szyrwid; in Kamajai und Skāpiškis, Bez. Rōkiškis, s. Skardžius ŽD 172) und ‘Teufel’ (Lazdijai, Bez. Seinai, Skardžius ŽD 172; bei Basanavičius Pas. yv. 2, 314

Nr. 190, 2. 8. und öfters), *vaidinti* 'nachahmen, -bilden' und 'zeigen, (auf der Bühne) darstellen' (Szyrwid Dict. s.v. *fantastykuie*, Juškevič Wb. 1, 381. 656, Nesselmann 77), Refl. 'sich momentan gespensterartig sehen lassen, erscheinen, sich zeigen' (Kurschat), auch 'als Gespenst erscheinen, undeutlich erscheinen, zu sehen sein, spuken', *vaidintis* dass., *vaidynė* 'Anblick, Erscheinung', vgl. Daukantas Corn.-Übers. 210 *toki ivairi vaidyni tejp Rimonis nusimine* (= Hann. 5, 2 *quo repentino visu obiecto*), *vaidinys* dass. und 'Bühnenstück, Vorstellung' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Skardžius ŽD 590), *vaidintojas* 'Schauspieler', *vaidinimas* 'Aufführung', *radijo vaidinimas* 'Hörspiel' (N.-S.-B. 3, 484), *vaidyba* 'Bühnenstück', *vaidėnas* 'Gespenst' (in Kùpiškis und Panemūnis, s. Skardžius ŽD 229), *vaidmuo* 'Rolle', *vaidinti vaidmenį* = *vaidinti rolę* 'eine Rolle spielen'.

Hierzu noch *vaidilas* 'Schauspieler' (N.-S.-B. s.v. *aktorius*), *vaidilā* (veraltet) dass. und 'Zauberer; wandernder Sänger; Waidelotte, Art Hohepriester der alten Preußen (später auch den heidnischen Litauern zugeschrieben)', *vaideliotas* dass. in der letzten Bed. (ausführlich über das Wort handelt Būga LT 1, 403f. = Raštai 1, 183f., KS 116), *vaidilė* 'Priesterin im heidnischen Litauen, Behüterin des ewigen Feuers, Waidelottin'. Als Kompos.: *jėvaidas* (Wb. 194) 'Gespenst', *ne(si)vaimėlis* (Wb. 497) 'jmd., der nicht recht gescheit ist', *ovaidas* (s.s.v. *ovyje*, Wb. 519) 'schrecklicher Wildfang', vgl. noch *vaizdas*.

Preuß. *vaidinna* (3. Pers. Ind.) 'zeigen', *pervaidinsnans* (Fem. Akk. pl.) 'Exempel', *waidleimai* (1. Pl. Konj.) '(daß) wir zaubern', *waidelotte*, in deutschen Quellen als 'Waidler, Priester und Zauberer der Preußen' (s. Trautmann Sprachd. 397. 454f., Endzelin SV 225. 269f.); dem Preuß. nachgebildet ist lett. *vaidelis* 'ein heidnischer Priester'.

Zur Etymologies. s. v. v. *veizdēti*, *vėidas*, *vaizdas*, *nevidōnas* (Wb. 499).

**vaidas** 2. (-ai bei Daukša und anderen, -ai, s. dazu Būga KZ 52, 289, Raštai 2, 469. 643, Skardžius Daukš. akc. 32. 37. 38) 'Zank, Streit, Ränke, Hader, Konflikt' (R., R.-M., Nesselmann

56, Kurschat, N.-S.-B. s.v. *konfliktas*), *vaida* (Juškevič Wb. 1, 106. 193, Dain. 1455) dass., *vaidingas* 'streitsüchtig, zänkisch, aufwieglerisch, rebellisch' (Szyrwid Dict. s.v. *buntowny, wadliwy*, Qu., s. Skardžius ŽD 112), Adv. *vaidingai* (Szyrwid Dict. s.v. *burzliwie*), *vaidinykas* 'Zänker, Rebell, Meuterer' (Bretkun 2. Sam. 22, 44, Szyrwid PS 1, 13, Dict. s.v.v. *buntownik; waśniący drugich*), *vaidiniškas* 'Zänker, Streitsüchtiger' (Qu., Nesselmann 56, Kurschat; zu beiden letzten s. noch Skardžius ŽD 144), *vaidyti* (-daiū, -džiaiū) 'streiten, zwisten' (Nesselmann 56 aus Qu., Kurschat [ ], *vaidyti* (-iju) dass. und 'rebellieren' (Szyrwid Dict. s.v. *buntuię*, Šlapelis LLKŽ), Refl. *vaidytis* 'sich streiten, sich zanken, Hader stiften; rebellieren' (Szyrwid Dict. s.v. *buntuię się*, Nesselmann 56, Juškevič Wb. 1, 656, DabLKŽ), *vaideliotis* (dial.) 'sich gegenseitig schelten, zanken' (DabLKŽ), *vaidvilkis* 'Ränkestifter (Kurschat), Ränkeschmied', vgl. Daukantas Corn.-Übers. 50 *budams-smurtū vaidvilkiū* (= Lys. 1, 3 *factiosus audaxque*), Abc. 28 *nebuk wajdvilkiū negi ližó-wingó tarp žmōniū* 'sei kein Ränkestifter und nicht klatschsüchtig unter den Menschen'.

Die Nebenform *zvaidai* 'Zänkereien' (Žemaitė 1, 286, Viln. tautos. Nr. 116) ist nicht retrgrade Bildung zu einem im Anschluß an *sus(i)vaidyti* 'sich zanken' entstandenem \**zvaidytis* (vgl. Verf. Stud. balt. 3, 11), sondern Kontamination von poln. wruss. *zwała* (woraus lit. *zvoda*, in Lazūnai) und lit. *vaidas* 'Streit, Zank' (Verf. Slavia 13, 29, IF 59, 301).

Entweder Abltg. von lit. *vaĩ* (s.d.), vgl. lett. *vaida* 'Wehklage, Jammer, Gestöhne', *vaidēt* '(weh)klagen, jammern, seufzen' usw. (s. Būga KZ 51, 111; 52, 289 = Raštai 2, 388. 469), oder, wie lett. *vaids* in der Bed. 'Verdruß, Streit, Krieg', *vaidinišks* 'Verfolger, Feind', zur Familie von lit. *vajōti* 1., *vỹti* 1. (vgl. Endzelin bei M.-Endz. s.v.v.).

**vaikas** 'Knabe, Kind, Tierjunges, Nachkomme' (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 35, Szyrwid Dict. s.v. *potomek* und s.v. *plod w żywocie* 'Leibesfrucht'), im Žem. 'Mädchen' (s. dazu Verf. IF 49, 153), Pl. *vaikai*

‘Kinder, Nachkommenschaft’ (s. Szyrwid Dict. s.v.v. *dzieci, potomstwo*), žem. (DabLKŽ) *vaikis* ‘Knecht’ und ‘Junge, Bursche, Jüngling’ (zur Bildung s. Skardžius ŽD 13. 63), *vaikinas* ‘großer, unfeiner Knabe (s. Leskien Nom. 405), Jüngling’ (Sereiskis, Šlapelis), *vaikinga* ‘trächtig’ (von Tieren) (DabLKŽ); *vaikaitis* ‘Enkel’, *vaikiškas* ‘kindmäßig, kindlich’, *vaikištas* (s. Quellen bei Skardžius ŽD 332), Demin. zu *vaikas* (zur Bildung s. Būga RFV 66, 233 = Raštai 1, 305), *vaikištis* dass. (Leskien Nom. 582), *vaikystė* ‘Kindheit, (biblisch, s. Kurschat) Kindschaft’ (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *dzieciństwo*), *vaikėšas* ‘Bursche, Bube, Bengel, halbwüchsiger Junge’, *vaikėšas, vaikėšas, vaikūzas* dass. (Quellen bei Būga RFV 65, 323 = Raštai 1, 291, Leskien Nom. 594, Skardžius ŽD 311. 390; mit *z* in despektierlichem Sinne, s. dazu Verf. ZPhon. 8, 48, anders dazu Endzelin SIBEt. 77, Otrėbski Gram. 1, 118), *vaikėti* ‘kindisch werden’, *vaikinti* ‘ein Kind spielen, wie ein Kind auftreten’ (Šlapelis LLKŽ), *vaikuotis* ‘Junge werfen (von Tieren)’ (vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. XV, Juškevič Wb. 1, 79, Skardžius ŽD 490, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ); Komposita: *išvaikis* ‘Adoptivkind’, *próvaikis* ‘Kindeskind’ (s.d., Wb. 658), *vaikvaikis* (s. Juškevič Wb. 1, 26 *vájka vájkas*) ‘Enkel’, *vaikažudys* ‘Kindermörder’ (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *vaikavedys* (od. *vaikavedis*) ‘Pädagoge’ (Szyrwid Dict. s.v. *pedagog*, Skardžius ŽD 397. 398. 592), *vaikigalis*, *vaikagalys* ‘halbwüchsiger Bursche’, *meřgvaikis* ‘Jungfrauenkind, uneheliches Kind, Bastard’ (N.-S.-B., vgl. Daukantas Būd. 65), *vaikagimdė* ‘Wöchnerin’ (Szyrwid Dict. s.v. *położnica*).

Aus dem Lit. ist wohl lett. *vaiks* ‘Junge’, *vaiki* ‘Kinder’ (M.-Endz.), *vaikalis* ‘ausgelassenes Kind’ (E.-Hauz.) entlehnt.

Preuß. *waix* ‘Knecht’, *woykello* dass. Grunau 34, *wayklis* ‘Sohn’ Voc. 190 (zur Bildung s. Leskien Nom. 467), Pers.-N. *Kuwayke, Wayke, Waikel* (s. Trautmann PN 50. 154, Endzelin SV 270).

Abtld. mit lit. *véikus* ‘schnell, flink’, *vikrús* ‘munter, rührig’, *veikti* ‘tun’ (s.s.v. *kūdikis*, Wb. 304 und s.v. *veikti*).

Nach Trautmann Wb. 339 zum 2. Gl. *-vėk-* in slav. *č(e)lovėk* ‘Mensch’ (vgl. noch Vasmer Wb. 2, 312; dagegen Otrėbski LPosn. 7, 296).

**vaikyti** (*-kaũ, -kiaũ*) (ver)jagen, verscheuchen; schlendern, suchend nachjagen, Refl. noch ‘sich paaren (von Tieren), beobachten, sehen’ (vgl. auch Szyrwid Dict. s.v. *utarczke czynię*, Juškevič Wb. 1, 656), *vaikymas* ‘Umherjagen, -scheuchen’ (s. Szyrwid Dict. s.v. *pogonia*), *vaikytojis* ‘wer umherjagt’, Frequ. *vaikščioti* (*-oju*, dial. *-štaru*, Praet. *-ojau*) ‘umhergehen, wandeln, schlendern’ (s. Szyrwid Dict. s.v. *chodzę*, Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 235, Juškevič Wb. 1, 97. 234. 278. 301. 327; 2, 7; zur Syntax s. Verf. Kasus 142<sup>1</sup>. 191; zum Verhältnis zu *eiti* s. Verf. Balt. Spr. 105), in *Zietela vaščioti* (s. Verf. Balticosl. 2, 29), *paskuũ vaikščioti* ‘nachkommen, Schritt halten’ (N.-S.-B. 4, 355), *vaikštinėti* ‘etwas od. ein wenig spazierengehen, umherwandeln’ (Daukša bei Skardžius a.a.O., Szyrwid Dict. s.v.v. *chadzam, przechadzam się*; Juškevič Wb. 1, 97. 320. 330), *vaikštikas* ‘Fußgänger, Wanderer’ (ostaukšt., Subäčius und Skāpiškis, s. Skardžius ŽD 128. 129; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ). Vgl. *vėjavaiķis* ‘Windbeutel’ (s.s.v. *lakārna*, Wb. 336, *vėjas* 2.).

Abtld. mit *veikti* (s. noch Būga RFV 65, 325 = Raštai 1, 292), *véikus* (s.s.v.v.), *vỹkti* ‘sich auf den Weg machen, sich verwirklichen’ (s.s.v. *pavykėti*, Wb. 557, und vgl. Būga KZ 52, 296 = Raštai 2, 477), *vikrús*; vgl. lett. *vaikāt* ‘jagen, treiben, (jmd.) verfolgen’, *vaikstītiēs* ‘gehen, laufen’.

Hierher wohl auch lit. *vaikas* ‘Knabe’.

**-vaila** in *kátvailsa* (s.s.v. *kūtis* 2., Wb. 322).

**vailokas** ‘Polster, Satteldecke, Bankpfehl’ (Qu., s. Skardžius Lw. 231, Nesselmann 57, Kurschat, Sereiskis, DabLKŽ), aus russ. *voilok* (Skardžius a.a.O.) oder poln. kluss. *wojłok* (Brückner FW 150); *vailokai* ‘Filzschuhe’, aus russ. *vailaki* (Otrėbski NTwer. 3, 60).

**vaimanóti** s.s.v. *aimán* (Wb. 3).

**vaimėtis** ‘sich zeigen, erscheinen, videri’ (dzūk., DabLKŽ), Gdf. *\*vaid-m-*; s. dazu s.v. *ne(si)vaimėlis* (Wb. 497).

**vainà** 1. 'Krieg, Kampf, (Feld)schlacht' (Mažvydas, Chyliński, Summa v. 1653, Klein, Qu., s. Skardžius Lv. 231; vgl. noch in Tverëčius), aus wruss. od. poln. *wojna* (Brückner FW 150, Skardžius a.a.O., Otrębski NTwer. 3, 60); *vajauņķas* 'Krieger' (Chyliński), aus poln. *wojownik* (Skardžius a.a.O.); *vaiūjas* '(er) kämpft', aus wruss. *vajuje*, russ. *vojujet*, poln. *wojuje* (Otrębski NTwer. 3, 61).

**vaina** 2. 'Fehler, Gebrechen, Tadel' (Bretkun Ezech. 43. 22, 3. Mos. 14, 10; 22, 20; 23, 12, Lev. 22, 21, s. Bezenberger Btr. 336, Būga Aist. st. 91f., auch Wolf. Post. und žem., s. Verf. LPosn. 2, 100f.), (*iš*)*vainoti* 'schmähen, verleumden, in Verruf bringen' (s. Liter. bei Verf. und Skardžius a.a.O., vgl. auch Būga KZ 51, 117 = Raštai 2, 395), *vainingas* 'schuldig' (MLLG 1, 392).

Let. *vaina* 'Schuld, Vergehen, Gebrechen, Mangel, Schade, Fehler', *vaināt*, *vainēt*, *vainuot* 'beschuldigen, eine Schuld zuschreiben, tadeln, schmähen, schädigen, verletzen, verwunden', *vainīgs* 'schuldig', *vainība* 'Schuldigkeit'; preuß. *etwinūt* 'entschuldigen', *niebwinūts* 'unsträflich'; zum Suffix der preuß. Wörter s. Endzelin FBR 2, 12; 12, 7 (gegen Skardžius ArchPhilK 2, 198; 3, 112), Stang Verbum 162, Verf. Balticosl. 2, 75.

Urverw. mit slav. *vina* (woraus lit. *vina* entlehnt ist, s. d.) 'Schuld, Ursache, Fehler' (im Russ. noch 'Grund', s. Vasmer Wb. 1, 201); Liter.: Trautmann Wb. 344f., Verf. a.a.O.

**vainikas** 'Kranz, Krone, (bei Mädchen) Jungfrauenschaft' (Dauks bei Skardžius Dauks. akc. 44; Szyrwid Diet. s. v. v. *wianek*, *wieniec*; zum Suffix s. Skardžius ŽD 130), *vainikai* 'Seitenplanen des Kahns, die sog. Kränze' (Gerullis-Stang 92) und 'Fest der Kränze, Fronleichnam' (Jaunius Gram. 1, 19), *vainikuoti* (-ūoju, -avaū) 'kränzen, krönen', *vainikuotas* 'bekränzt, gekrönt'.

Let. *vainags* 'Kranz, Krone, Mädchenkrone, Kopfschmuck der Mädchen', *vainaks* dass.

Abtlg. von \**vain-* in russ. *ven* 'Kranz', poln. *wian* dass.; zum Suffix der balt. Wörter vgl. noch aksl. *веньсь* 'Kranz, Krone', russ. wruss. *venec*, skr. *vijēnac*, poln. *wieniec* ne-

ben russ. *venok*, čech. *vínek*, poln. *wianek* dass. (zu allem s. Trautmann Wb. 346f., Vasmer Wb. 1, 182f.); aksl. *věnčati* 'bekränzen, krönen', russ. *venčat*, poln. *wieńczyć*.

Gehören zur Familie von lit. *vyti* 2. usw.

**vaiptytis** '(mit geöffnetem Mund) das Gesicht mehrfach verziehen; Grimassen schneiden, ein saures Gesicht machen, sich krümmen' (s. Juškevič Wb. 1, 265. 692, Geitler Lit. St. 119, Kurschat, DabLKŽ), *vaiptyti* 'krank sein, (besonders) einen krankhaften Ekel vor gewissen Dingen haben' (Nesselmann 57), *atvaipa* 'weinerlicher Mensch' (Juškevič Wb. 1, 168, Balčikonis LKŽ), *vaiypsena* 'Mimik' (Sereiskis), *vaipuoklis* 'Grimassenmacher' (beides Sereiskis), *vaiptūnas* (DabLKŽ), *vaiptuliai* (dial.) 'Grimassen' (DabLKŽ).

Abtltd. mit *viēpti*, *vipti*, *vypsoti* (s. s. v. v. und Leskien Abl. 355, Skardžius ŽD 462), vgl. ferner *vēpti* und s. v. *švypsoti* (Wb. 1045).

**vairās** '(langes) Ruder, Steuer', *vairā* 'großes Ruder mit Krücke und Eisenbeschlag am Ruderende' (Nesselmann 57, Gerullis-Stang 92, Skardžius ŽD 301), *vairuoti* 'rudern (wobei die Ruder in Dollen liegen (auch Gerullis-Stang 92), steuern', *vairyti* dass. (Nesselmann 57, Kurschat), *vairininkas* 'Ruderer, wer rudert, steuert, Steuermann' (Kurschat), *vairiniņkas* dass. (DabLKŽ, LKV), *vairius* (beides Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *vairuotojas* dass. und 'Chauffeur' (zum letzten s. noch DabLKŽ), *vairvirvė* (2. Gl. *virvė*, s. d.) 'Ruder-, Ankertau' (R., R.-M., Nesselmann 57, Kurschat).

Wie *ivairūs* (s. s. v., Wb. 189), *vairūs* (s. unten) zu lit. *vyti* 2. (vgl. Skardžius ŽD 298, ArchPhilK 3, 50). **vairūs** = *ivairūs* (LKV) 'verschiedenartig, mannigfaltig, gesprenkelt' (s. noch s. v. *ivairūs*, Wb. 189), vgl. MLLG 5, 273 Nr. 80 *aš pasižyčiočiu marguosius sparnelius no vairių gegužėlių* (Anm.: *vairi* = *marga* = *raiba*) 'ich möchte mir bunte Flügel wünschen von den gesprenkelten Kuckucken'; žem. heißt *vairūs* (s. DabLKŽ) 'groß, trefflich, schön, stattlich, stark, kräftig, heftig'; *vairos* (Pl.) 'glitzernde Strahlen der Wärme, flimmernde Gluthitze' (Memel), *vairoti* 'glitzern', vgl. *sziluma*



*vairoja* 'die Wärme strahlt aus, die Luft glitzert vor Wärme' (Memel, s. beides Geitler Lit. St. 119; MLLG 1, 71, ferner noch bei Arumaa LM 19, 1 aus Dievēniškēs, Volter 400, 36 aus Gervēčiai).

Bei Niemi-Sabal. erscheint ein *vairēs*, das er im Index (S. 349) mit *mīskas* 'Wald' erklärt. Er verweist dabei auf Nr. 1250, 8 *jeigu vairiū gegutēla — liekkies žaliøj girioj* 'wenn du ein Kuckuck der Wälder bist, (nicht meine Schwester), bleibe im grünen Wald'. Ich glaube, daß hier ein Mißverständnis vorliegt derart, daß aus Wendungen wie oben *vairiū gegužēliū* 'gesprenkelte Kuckucke' (MLLG 5, 273, Nr. 80), das Wort *vairiū* mechanisch übertragen wurde auf die Verbindung *vairiū gegutēla*; vgl. dazu *viēšaus kekēlū* (Juškevič Dain. 1047, 4), das ebenfalls durch Mißverständnis von *viēšiu kelēlu* (bei Juškevič a.a.O.) entstanden ist. Bei *viēšiu kelēlu* hat man es nicht mit dem Gen. pl. von *viēšēs*, sondern mit dem Instr. sg. von *viēšus* zu tun. Durch falsche Analogie wurde aus dem Instr. *viēšiu* ein Gen. *viēšaus* gewonnen (s. Verf. ZsLPh. 20, 79). Skardžius ArchPhilK 3, 49f. stellt zu *vairūs* lit. *išvairēti* (Subāčius und Kūpiškis) 'heraustreiben, -kratzen, -klauben, -legen', sowie *pavairūs* 'schräg', *ivairūs* und *vairās* (s. d.) 'Steuerruder', das er als 'dasjenige, womit das Schiff in die erforderliche Richtung gedreht wird' erklärt. Er vergleicht noch lett. (*iz*)*vairīt* 'hüten, (ab)wehren; warnen', Refl. (*iz*)*vairītiēs* 'sich hüten, erwehren, ausweichen' und setzt für lit. *vairēti* und lett. *vairīt* eine gemeinsame Gdbed. 'drehen, etwas von etwas abdrehen' an, woraus später die Bed. 'hüten, wehren' entstehen konnte.

Aus anderen Sprachen vgl. n. schwed. nisl. *virr* 'Spirale', ae. *wir* 'gewundener Schmuck', ne. *wire*, anord. *vira-virki* 'Filigranarbeit', mnd. *wire* 'Draht', ahd. *wiara* 'Feingold', air. *fiār*, kymr. *gwŷr* 'schief' (s. noch Holthausen AwNWb. 344), lat. *viriae* 'Art Armschmuck' (W.-H. 2, 799, keltisches Wort), griech. *ιρις* 'Regenbogen'.

**vaisba** 'Handel', *vaisbūnas* 'Handelsmann' (Sereiskis), vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 148 Nr. 90 *apie vaisbuno sunū* (öfters), ibd. 3, 112 Nr. 73, 37;

3, 312 Nr. 126, 10; 4, 230, 180, auch 3, 179 Nr. 103 *pradėjo vėl vaisbą varyt* 'er begann wieder Handel zu treiben', ibid. 174 Nr. 155, 38 *tai jam viskas sekės vaisboje* 'so gelang ihm alles im Handel', *vaisbauti* (ders. 3, 72 Nr. 37) *aš vaisbauju su adatais* 'ich handle mit Nadeln', ders. 3, 278 Nr. 170, 33 *randa tą žmogų ant rinkos bevaisbunaujant* 'er findet den Menschen noch auf dem Markt Handel treibend', 4, 71 Nr. 20, 26 *vaisbuot tokiais tavorais* 'mit solchen Waren handeln'.

Daneben *vaizbà*, *vaizbūnas* (DabLKŽ, letztes noch Sereiskis), vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 149 Nr. 90, 3 und 6.

Ohne Etymologie.

**vaišius** usw., s. s. v. *vaišus*.

**vaiškas**, *vaiškas* 'Kriegsheer, Armee' (s. Būga KS 162 = Raštai 2, 185, Skardžius Lw. 231 mit alit. Quellen, Daukš. akc. 104), aus (w)russ. *vojsko* (daraus lett. *vaiska* 'lärmende Menge' entlehnt, s. M.-Endz.) oder poln. *wojsko* (Brückner FW. 150, Būga LKŽ XXXIII, Skardžius a.a.O., Otrębski NTwer. 3, 60).

**vaiškus**, *vaiškus* 'durchsichtig, hell, klar, deutlich, rein' (Szyrwid Dict. s. v. *klarowiy*, Nesselmann 58, Kurschat [ ], DabLKŽ; Otrębski Gram. 1, 272) und 'ansehnlich, stattlich' (Szyrwid Dict. s. v. *okazaty—way-skūius*, Nesselmann 58, Kurschat [ ]), *ivaiškus* 'klar, hell, offenbar, merklich, ansehnlich, sonderbar' (Kurschat [ ]), *vaiškūmas* 'Durchsichtigkeit, Klarheit, Helligkeit, Reinheit', *vaiškýbė* dass., *vaiškinti* 'hell, durchsichtig, klar machen', *pavaiškėti* 'durchsichtiger, klarer werden'.

Aus \**vaid-skus* und wie *vaidas* 1. zur Familie von *vėidas*, *veizdėti* (s. s. v. und Endzeln SIBEt. 55, Mėl. Pedersen 446f., Skardžius ŽD 124), *visti* (Leskien Abl. 289); vgl. ferner *veigzlūs*, *veikslūs*.

**váistas** 'Arznei, Heilmittel' (Szyrwid Dict. s. v. *lekarstwo*, PS 1, 355; Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 31; in Kūpiškis und Kamajai, s. Skardžius a.a.O. 36, ŽD 325, Būga RFV 66, 238 = Raštai 1, 308; Nesselmann 58); von Jablonskis aus dem Alit. neu belebt (s. Otrębski Gram. 1, 59), *vaištis* (Daukantas Būd., s. Geitler Lit. St. 119) dass., *sulaikomieji váistai* 'Stopfmittel (med.)'

(N.-S.-B. 4, 257), *vaištyti* 'heilen, ärztlich behandeln' (Miežinis, DabLKŽ), *vaištėti* dass., vgl. Daukantas Būd. 66 *nu daug ligų vajstiejės* 'von vielen Krankheiten heilte er sich' (auch ibd. 67. 68, Corn.-Übers. 249, Darb. 30), *vaištymas* 'Heilen, Kurieren' (Miežinis), *vaištytojas* 'Arzt' (Szyrwid Dict. s. v. *lekarz*; Daukantas Corn.-Übers. 88, Phaedr.-Übers. 9 = Ph. 1, 14 Überschrift; Valančius Zem. vysk. 1, 129. 253, Prade 45. 235), *vaištinis* 'officialis' (N.-S.-B. 3, 481; 4, 24), *vaištinė* 'Apotheke' (Neubildung, s. Otrębski Gram. 1, 67, N.-S.-B. s. v. *aptiekà*), *vaištininkas* 'Apotheker' (Miežinis, N.-S.-B. s. v. *aptiekininkas*), *vaištynyčia* 'Apotheke' (Geitler Lit. St. 119) und 'Krankenhaus' (Skardžius ŽD 595, mit urspr. slav. Suffix), *vaištytuva* 'Heilanstalt, Spital' (Miežinis, Skardžius ŽD 600. 603). Vgl. noch *vaištras* (in Dusetos) 'Mittel', mit *k* (s. dazu Endzelin SIBEt. 38) *vaikstas* (Nesselmann 56 aus Brodowski, Kurschat [ ], zu allem Endzelin a.a.O. 204).

Nach Endzelin AASF 27, 25f. (s. Verf. IJ 18, 300) zu ai. *višá-* 'Gift', av. *viš-*, *vīša*, griech. *íōc* dass., lat. *virus* 'zähe Flüssigkeit, Schleim, Saft, bes. Gift', ir. *fī* 'Gift', kymr. *gwy* 'Flüssigkeit, Fluß', *gwyar* 'Blut' (s. noch W.-P. 1, 243, W.-H. 2, 800, Frisk Wb. 1, 730).

Nach Trautmann Wb. 338 (vgl. auch Skardžius ŽD 325) zu preuß. *waisnan* 'Bericht', slav. *vědėti* 'wissen, kennen' (über diese s. s. v. v. *vėidas* und besonders *veizdėti*).

**vaišùs** 'fruchtbar' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 150. 151, ŽD 56; Szyrwid Dict. s. v. v. *plodny* und *žyžny*, DabLKŽ), *vaišà* 'Fruchtbarkeit' (Szyrwid Dict. s. v. *plodność*), *vaišius* 'Frucht, Ergebnis, Resultat' neben *vaišius* (s. dazu Skardžius Daukš. akc. 125. 134. 159. 246. 249. 254, ŽD 78; Szyrwid Dict. s. v. v. *owoc powszechnie* und *owoc drzewny*), *vaišingas* 'fruchtbar, produktiv' (Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 158. 159, ŽD 110; Szyrwid Dict. s. v. v. *buyny sad* und *žyžny*), *vaišinis* 'Frucht-, zur Frucht gehörig', *vaišyti* (-*saũ*, -*siaũ*) 'fruchtbar machen, zeugen' (Szyrwid Dict. s. v. v. *plodzę* und *żyzne czynię* sowie Refl. s. v. *krzewię się*; in Subačius s. Skardžius ŽD

531), *vaišinti* dass. (R., R.-M., Nesselmann 58, Kurschat, DabLKŽ), *vaišti* (-*stù*, -*saũ*) 'Junge empfangen' (Nesselmann 58, Kurschat [ ]), *pa-vaišti* 'schwanger werden' (N.-S.-B.), *vaišmedis* 'Obstbaum' (DabLKŽ).

Letzt. *vaišla* 'Begattung, Zucht durch Fortpflanzung; Brut, Zuwachs an Fasel und Vieh', *vaišs* 'Frucht', *vaišliniėks* 'Zuchttier; Saatstock, -frucht, männliches Geschlechtsorgan', *vaišlėgs* 'gedeihlich, fruchtbar', *vaišlėba* 'Fortpflanzung, Vermehrung', Pl. 'Niederkunft, Entbindung', *vaišlinat* 'fruchtbar machen', *vaišlubiėks* 'sich fortpflanzen, sich vermehren'.

Abldt. mit *veislė* (s. s. v. *veišti*), *vaišti*. **vaiša** 'Bewirtung' (Juškevič, s. Leskien Abl. 289), *vaišė* 'Gastmahl' (Geitler, Lit. St. 119, Miežinis, Leskien a.a.O.), *vaišės* 'Bewirtung, Empfang der Gäste (Juškevič Wb. 1, 268; in Kvėdarna, s. Būga KZ 51, 130; 52, 264), Gastmahl' (N.-S.-B. 4, 53), *vaišės* (Šlapelis LLKŽ), *vaišios* dass. (s. Būga a.a.O., Skardžius ŽD 540), *vaišinti* (zem.) = *vaišinti* 'bewirten, traktieren' (zum Akzent s. Skardžius a.a.O.; vgl. noch Juškevič Wb. 1, 269, Jauinis Gram. 16, Būga a.a.O.), *pavaišinti* und *parvaišinti* '(gastlich) bewirten, traktieren, freihalten' (Juškevič Wb. 1, 662, N.-S.-B.), *vaišnora* (DabLKŽ), *vaišnora* (Šlapelis LLKŽ) 'Wirt', *Vaišnoras*, Eigenname (zum 2. Gl. s. s. v. *noras*, Wb. 507, über weitere Namen mit *vaiš-* s. Būga AV 22f. = Raštai 1, 235f.).

Zur Etymologie vgl. s. v. v. *višės*, *višpats*.

**vaišas** 1. 'ebendieser' usw., s. s. v. *it* (Wb. 189).

**vaišas** 2. 'Vogt, Dorfschulze' (Bretkun, Szyrwid Dict. s. v. *woyt*, Skardžius Lw. 231; DabLKŽ), *vaišas* (Bretkun, s. Bezzenberger Btr. 340); aus russ. apoln. *wojt* (Brückner FW 150, Skardžius a.a.O.); *vaištystė* 'Schulzenamt' (Szyrwid Dict. s. v. *wojtwostwo*, Nesselmann 58, Kurschat [ ]), aus russ. apoln. *wojtwostwo* (Brückner a.a.O.).

Nach Blesse KZ 75, 118<sup>1</sup> scheinen die lett. Gesinde- und Familiennamen *Vaič(niėk)s* aus dem Slav. entlehnt zu sein.

**vaičėnti** (-*tenũ*) 'richten, bestimmen, verfügen, urteilen, annehmen' (dial. im Bez. Marijampòlė, s. Būga RFV

75, 153 = Raštai 1, 491, Skardžius ŽD 549), vgl. preuß. *vaitiāt* 'sprechen, reden', *wayte* 'Ansprache', *carya-woytis* 'Heerschau' Voc. 416 (im 1. Gl. zu *kargis*, vgl. s. v. v. *gónyti, kār(i)as*), vielleicht auch *sawayte* 'Woche' (s. s. v. *savaitė*, Wb. 767).

Urverw. mit aksl. *věts* 'Beschluß, Übereinkunft, Pakt', aruss. *věts* 'Rat, Vertrag', aksl. *věštati* 'sprechen, verkünden', *věšte* '(Volks)versammlung', aruss. *věče*, russ. *veče*, ačech. *věce*, poln. *wiecz*, av. *vaēθ-* 'gerichtlich feststellen', *vaēθā* 'gerichtliche Feststellung' (s. Būga a.a.O., Trautmann Sprachd. 353. 455 f., Wb. 339, zum Slav. noch Vasmer Wb. 1, 193. 195, Machek Sborn. Brno IV (1955) 26 ff., unwahrscheinlich über das Slav. Vaillant RES 23, 152 ff.).

Blesse KZ 75, 115 f. stellt hierzu auch lett. *vaicāt* 'fragen'.

**vaitinti** (-inū, -inaū) 'welken machen', vgl. MLLG 4, 500, 47 (aus Malavėnai) *vainikėli nuvaitina* (auch ibd. 501, 49, Juškevič Dain. 348, 7, Niemi-Sabal. Nr. 906, 2, Nr. 1120, Skardžius ŽD 543, DabLKŽ); vgl. lett. *vietēt* 'welken lassen, (langsam) trocknen'.

Zur Familie von lit. *výsti* 2. (s. noch Skardžius a.a.O., vgl. Ārumaa ZslPh. 26, 141).

**vaitystė** s. s. v. *vaitas* 2.

**vaitóti** (-óju, -ójav) 'ächzen, wehklagen, jammern, wimmern' (R., R.-M., Kurschat, Juškevič Wb. 1, 308) und 'schreien wie ein Kranich' (s. Nesselmann 58), *vaitójas* 'Klagen, Ächzen, Jammern', *vaitóklė* 'wer dauernd klagt, jammert, stöhnt' (in Baisógala, s. Skardžius ŽD 200), *vaitulys* = *vaitójas* und 'klägliche, jammernde Stimme' (beides DabLKŽ).

Weiterbildungen von *vai*, *vai* (s. d. und Trautmann Wb. 338).

**vaiva** 'Licht', *vaivas* 'hell', von lit. Patrioten wie Basanavičius u. a. um die Jahrhundertwende aus *vaivo-rykštė* (s. d.) 'Regenbogen' neu gebildet (s. Būga KS 297 = Raštai 2, 322 f., Hjelmslev Et. Balt. 198. 209, Verf. IF 53, 76).

**vai vadā, vai voda** (Liter. bei Skardžius Lw. 231) 'Woiwode, Pfalzgraf, Kreisvorsteher', aus poln. *wojewoda* (Brückner FW 150, Skardžius a.a.O.), daraus (s. Summent 202 f.) oder durch lit. Vermittlung (M.-Endz.) lett. *vai vads* 'Art Amtsperson'.

**vai voras** 1. 'Sumpfheidelbeere, Rauschbeere, *vaccinium uliginosum*' (s. Juškevič Wb. 1, 437, Skardžius ŽD 24. 373, DabLKŽ), *vovoras* 'Trunkelbeere' (Prékulė, s. MMLG 2, 135, Nesselmann 87), *vavoras, va voras* (Geitler Lit. St. 120, Būga KS 297, Skardžius ŽD 24. 373. 404); lett. *vāivari, vāvērāji* 'Sumpfporst, ledum palustre'.

Wie *vai vorykštė* (s. d.) zur Wz. \**yer-* 'biegen, drehen' (Verf. IF 53, 76).

**vai voras** 2. 'Eichhörnchen', s. s. v. *vēveris*.

**vai vorykštė** 'Regenbogen', zu zerlegen in *vai vor-rykštė* (s. Būga KS 297 = Raštai 2, 323), daraus mit volksetym. Mißverständnis abstrahiert *vai vo rykštė* (in Bařtninkai und Ožkabiliai, s. Skardžius ŽD 404), *vai vorykštis* (s. noch Geitler Lit. St. 119), *var vorykštė* (in Butrimónys, s. Skardžius ŽD 24), *voverykštis* (Geitler a.a.O.), dazu volksetym. umgestaltet *orārykštė* dass. (eig. 'Luftrute'), *overykštis* (Geitler a.a.O.).

Alle diese zur Wz. \**yer-* 'drehen, biegen' (s. s. v. *vėrti*) gehörigen Wörter enthalten die in mannigfachen Spielarten schillernde Intensivreduplikation, die durch Volksetymologie in Anlehnung an ähnliche Wörter beeinflußt ist (Skardžius ŽD 373. 404 mit Quellenangaben; Verf. IF 53, 75; zum Suffix s. Leskien Nom. 582 f.). Die nichtreduplizierten Formen liegen vor in *varykštė* und *vorykštė* (beides Bretkun, s. Bezzenberger Btr. 340).

Auch im Lett. finden sich ähnliche Bildungen, vgl. *varaviksna, va ra viksna, va r(a) viksne* 'Regenbogen' (s. auch Zubatý AslPh. 16, 419 f. = Studie 1, 2, 123 f., ausführlich Endzelin Don. Schrijnen 400 f.).

**vai vóti** 'jammern, wehklagen' (Juškevič Wb. 1, 5; ostlit. und dzūk., s. DabLKŽ; Skardžius ŽD 511), vgl. Otrębski NTwer. 1, 54, Juškevič Sv. rd. 50, Viln. tautos. 549.

Wie *vaitóti* Weiterbildung zu lit. *vai, vai* (s. Trautmann Wb. 338).

**-vai za** s. s. v. *-veizdas*.

**vai zbā** usw., s. s. v. *vai sba*.

**vai zdas**, vgl. s. v. *pavāizdas* (Wb. 555); wie dieses abld. mit *-veizdas, veizdēti* (s. s. v. v.).

**vai jaunýkas** s. s. v. *vainā* 1.

**vai jóti** 1. (-óju; Iter. zu *výti* 1., s. s. v.) 'mehrfach nachjagen, durch Nach-

jagen einzuholen suchen; (ver)scheuchen' (R.-M., Nesselmann 61, Kurschat, Skardžius ŽD 510 aus Bretkun PS. 68, 31; Jurkschat, Jaunius Gram. 195; Juškevič Wb. 1, 168. 401), *vajóti* 'vertreiben, -scheuchen', *vajonė* 'Wetlauf (Szyrwid, s. Nesselmann 61), Einfall, Streiferei' (Kurschat [ ]), *vājus* 'Handlung, Feldzug' (veraltet, DabLKŽ), *vajys* 'Kurier, Bote' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

Let. *vajāt* 'verfolgen, bedrängen; Leid antun, mißhandeln', *vajātājs* 'Verfolger'.

Gehören mit regulärem *a* in der Wz.-Silbe zur Wz. \**uei-*, \**uī-* 'eilen, nachsetzen, (ver)folgen', die in lit. *vejū, vỹti* 1. (s. d.) enthalten ist (s. dazu Verf. KZ 58, 286 f.; zu allem Trautmann Wb. 345 f.); vielleicht mit *d*-Erw. noch *vaidas* 2. 'Streit' (s. d.).

Hierher auch *atvaja, ātvaja* in der Bed. 'Mal, -mal' (Juškevič Wb. 1, 168), das wie *ātvejas* 'Gang, Zug, Fall, Mal' (s. d., Wb. 23) gebildet ist.

Zu den Ausdrücken in der Bed. 'Mal', die gern von Verben der Bewegung gebildet werden, s. Verf. a. a. O., ArchPhilK 2, 65 f.

**vajóti** 2. (-*óju*, Iter. zu *vejū, vỹti* 2., s. s. v.) 'winden, drehen, wickeln' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vajūs* 'wer sich schön drehen läßt' (DabLKŽ).

Weiteres s. v. *vỹti* 2.

**vākaras** 'Abend(zeit, -unterhaltung)', *vākarai* (s. Jaunius Gram. 20, Skardžius Daukš. akc. 45) 'Abend(gegend, Westen)', auch *vakarai* (DabLKŽ), *vakārai* (Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 62 aus dem Bez. Rōkiškis) dass., *vakarai* außerdem 'Abend' (s. Jaunius und Skardžius a. a. O.), *vakāris* 'abendlich, westlich' (s. noch Skardžius ŽD 62. 354. 562. 567), *vakarinis* dass. (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *wieczorny*), *vakarinė* (Szyrwid Dict. s. v. *wieczera* — *wakarinis*) 'Abendessen, -mahlzeit, Abendstern' (vgl. Skardžius ŽD 265), *vakarinė* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 109. 110) dass., *vakarynė* 'Abendwind', *vākar* 'gestern' (Szyrwid Dict. s. v. *wczora*, zur Bildung s. Verf. Kasus 162<sup>a</sup>), *vakarykštis* 'gestrig' (Nesselmann 46, Kurschat, Šlapelis LLKŽ), *vakarykščias* (Szyrwid Dict. s. v. *wczorajszty*, Skardžius ŽD 373, Daukš. akc. 160. 174 aus Daukša

*vakarykščiai*), *vakariėnė* 'Abendessen', *Didžioji Sventoji vakariėnė* 'Hl. Abendmahl', *vakarieniūti* 'zu Abend essen', *vākaroti* 'Abend spät aufbleiben, den Abend begehen' (Nesselmann 46, vgl. Nezabitauskis TĪŽ 6, 307, Skardžius ŽD 508. 509, DabLKŽ), *vakarioti* (Daukša *vākaruoti* oder *vākarauti*, s. Skardžius Daukš. akc. 235), *vakarauti* dass. und 'Abend werden, an einer Abendunterhaltung teilnehmen, einen Abend zubringen' (zu den letzten Wörtern s. noch Skardžius ŽD 490. 498. 502 f.), *vakarūškos* 'dörfliche Abendunterhaltung', *vakarėti* 'Abend werden' (Šlapelis, DabLKŽ), *vakartis* 'Abendbrot (vgl. Geitler Lit. St. 119); Proviant, Imbiß, den man auf den Weg oder zur Arbeit mitnimmt' (Šlapelis LLKŽ, nach DabLKŽ žem.), vgl. Daukša Post. 398, 14 = Or. 298, 19 *uźmirszē wissus rėikalus ir vakarczius sawus* (= Wujek 2, 181 *zapomniawszy wszystkich potrzeb y żyuności swoich*), Daukantas Būd. 149, Phaedr.-Übers. 15 und 23, Darb. 38.

Let. *vakars* 'Abend', *vakari* (Pl.) 'Westen', *vakar* 'gestern', *vakarėjs* 'gestrig', *vakarine* 'gestriger Tag; Abendstern, die Brautschwester, die am Hochzeitsabend neben der Braut sitzt', *vakarinas* 'Abendessen, -mahlzeit', *vakarēt* 'am Abend aufbleiben und arbeiten', *vakaruōt* 'Abend werden, am Abend aufbleiben, Abendbesuche machen'.

Urverw. mit slav. *večer* 'Abend', *v(ь)čera* 'gestern' (zum letzten s. Vasmer Wb. 1, 196. 238).

Schwierigkeiten bereiten die hierzu gestellten (s. Schmidt Pblbdg. 18 Anm., Endzelin KZ 52, 119) griech. und italokeltischen Benennungen des Abends, vgl. griech. ἑσπερος 'Abend', (F)εσπέρα 'Abend(zeit), Westen', τὰ ἑσπερα 'Abendzeit', lokr. Fεσπαρίων IG IX, 1, 334, 10/11 (= Schwyzer Exempl. epigr. 362), lat. *vesper(a)*, ir. *fescor* 'Abend' (zum Lat. s. W.-H. 2, 770 f.); das per-Element dieser Wörter ist nicht geklärt. Andererseits nehme auch ich Verw. der graecoitalokeltischen Ausdrücke mit den germ. Benennungen des Westens an (vgl. noch Brugmann IF 13, 162), d. h. aisl. *vestr* 'Westen', ahd. *westar* 'westwärts', ae. *westerra* 'westlich', ahd. 'von Westen her'

usw. (s. dazu ausführlich Verf. ZslPh. 26, 344, ferner Petersson Het. 231f., unsicher Specht Dekl. 13f.).

Nieminen Neuphil. Mitt. 56 (1955), 45f. faßt mit Recht lit. *vākarakas*, aksl. *večers* usw. als urspr. adjektivische Bildungen und Erweiterungen eines alten *r*-Neutrums auf (vgl. skr. *vēṣṣ*, Gen. sg. mask. und neutr. *vēṣṣera*, fem. *vēṣṣeri*, *i*-Dekl., sloven. *Bog vam daj dobro večer* 'Gott gebe euch guten Abend', neutral). Daß auch neutrales *večer* in die *ō*-Dekl. übergetreten ist, erklärt sich natürlich daraus, daß es neutrale *r*-St. im Slav. nicht mehr gibt.

Nieminen faßt abg. *večers*, lit. *vākarakas* usw. als adj. Ableitungen des urspr. baltoslav. Neutrums *\*ueker* auf und meint, daß bei ihrer Substantivierung ein Wort wie *čas* 'Zeit' zu supplieren sei. Über den Vokalismus des balt. Wortes handelt Schmidt a.a.O., Endzelin SIBEt. 91f., Skardžius ArchPhilK 5, 64, Verf. AASF 51, 1, 54. Die urspr. Form *\*vēkeras* wurde zunächst zu *\*vēkaras*, dann durch weitere regressive Assimilation zu *vākarakas*.

Nach Nieminen ist slav. *v(τ)čera* (*vbčera*) alter temporaler Gen. mit zu ergänzendem Zeitbegriff, es lautet mit *večers* ab. Russ. *včera* usw. harmoniert in der Betonung mit dem lit. Allativ *vakaróp* 'dem Abend zu, gegen Abend'. Vasmer Wb. 1, 238 sieht in russ. *včera* einen alten Instr.

Die Schwundstufe von *\*ueker* liegt nicht nur im Slav., sondern auch im Balt. vor und ist repräsentiert durch die s.v.v. *ūkas* 4. 'Nebel, Bewölkung', *unksmē* genannten Wörter. Die Länge von lit. *ūkas* usw. gegenüber *vākarakas* ist ebensowenig auffällig, wie etwa die von lit. *ūdra*, aksl. *vydra* gegenüber ai. *udrā*-, griech. *ύδρος*, germ. *\*otra* oder ai. *ūdhar*, lat. *uber*, ae. as. *ūder* gegenüber griech. *ούθηα* 'Euter' (s. zu allem ausführlich Verf. ZslPh. 26, 349f.).

**vaktà** 'Wache' (R., R.-M.), *vektà* dass. (beides Nesselmann 46, Kurschat), aus ostpr. *wacht*; *vākmistras* (R., R.-M.), *vēkmistras* (beides Nesselmann 46. 61, Kurschat) 'Wachtmeister', aus ostpr. *wachtmēster* (s. Alminauskis 145, Endzelin Mēl. Pedersen 421); *vaktorius* 'Hüter, Wäch-

ter' (Lex., Nesselmann 46, Kurschat) ist dagegen aus apoln. *wachtarz* entlehnt (Skardžius Lw. 231).

Aus dem Mnd. sind entlehnt lett. *vakts*, *vakte* 'Wacht, Wache' sowie *vakteris* 'Wächter', aus nnd. *wachtmeister* dagegen lett. *vaktmeisteris* 'Wächter' (Sehwers Spr. Unt. 150).

**-vala** 1. in *nēvala*, *nūovalā* (s.d., Wb. 498.513) 'Schmutzfink', *-valaika* dass. usw.; vgl. außerdem s.v. *valyti* 2.

**-vala** 2. in *prievala* 'Bedürfnis' (s.d., Wb. 654); *valyti* 1.

**valadenija** 'Erbgut' (Bretkun), aus wruss. *volodenyē* (Skardžius Lw. 231).

**vālagas** 'Mahlzeit' (Bretkun; in Sālakas und Valkinŷkas), aus wruss. *vologa* (Būga ZslPh. 1, 36 = Raštai 2, 664, Skardžius Lw. 232).

**-valai** 1. in *nuovalai* 'Nachgeburt, beim Viel' (s.d., Wb. 513); zu *vēlti*.

**valai** 2. 'Haar des Pferdeschweifes usw.', s.s.v. *vālas*.

**valākas** 1. 'Italiener, Walache' (Szyrwid PS 2, 125, Dict. s.v. *wloch* und s.v. *wloska ziemia* — *walaku zieme*), *valachas* (Bretkun), aus wruss. (vgl. noch s.v. *salamackas*, Wb. 759) *woloch* (Brückner FW 150, Būga ZslPh. 1, 36 = Raštai 2, 664), dazu Adj. *valākiškas* (Szyrwid Dict. s.v.v. *kopr wloski* — *krapay walakiszki*; *orzech wloski* — *rieszutis walakiszkas*), *valakinis riēsutmedis* 'Walnußbaum' (N.-S.-B. 3, 551).

**valākas** 2. 'Hufe Landes, bestimmtes Flächenmaß' (Bretkun, Szyrwid Dict. s.v. *wloka roley*; in Tverčius, s. Otrębski NTwer. 3, 61; in Subāčius und Dūsetos, s. Skardžius Arch-PhilK 1, 210, vgl. Daukantas Darb. 195, 20 *tris walakus žiamys dawų* 'drei Hufen Landes gegeben habend'), *valaka* 'eine Hufe Landes' (MLLG 1, 370), aus wruss. *wolok* (Skardžius Lw. 233) oder poln. *wloka* (Brückner FW 150, Būga ZslPh. 1, 36), russ. *woloka* (Otrębski a.a.O.).

Letts. *valaks* 'Feldmaß', *valaka* dass., aus wruss. *wolok* (Būga a.a.O.) oder russ. *woloka* (M.-Endz. s.v.).

**valāknas** und *valaknā* (-os) 'Faser' (Szyrwid PS 2, 157, 30; Qu.; in Tverčius), aus wruss. *wolokno* (Būga ZslPh. 1, 36, LKŽ XXXIII, Raštai 2, 666, Skardžius Lw. 232, Otrębski NTwer. 3, 61).

**valandā** 'Weile, Zeit(lang), Stunde' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc.

93, Juškevič Wb. 1, 223 s. v. *blūngst*, 2, 69; zur Bildung und Bed. s. Skardžius ŽD 101. 573. 591, ArchPhilK 4, 151), ostlit. *valunda* (Szyrwid Dict. s. v. v. *chvila* und *godzina*), Demin. *valandėlė* (ostlit. *valundėlė*, s. Szyrwid Dict. s. v. *chwilka*), *valandiniškās* 'Stundenanzeiger' (s. zu allem noch DabLKŽ).

Vgl. ostlett. *voluda* 'eine Weile' (wohl Lituanismus, Endzelin bei M.-Endz. s. v. \**valuoda* I.).

Gehören zu *vėlti* (s. d.); anders — aber weniger überzeugend — Specht Dekl. 159 zu *vėlūs*).

Aus dem Lit. ist entlehnt russ. *valanda* 'saumseliger, langsamer Mensch', *valandab* 'saumselig, langsam arbeiten, die Zeit nutzlos verbringen, verzögern' (s. Vasmer Wb. 1, 166 mit Liter., Būga Arch PhilK 1, 38).

**vālas** (gew. pl. *valai*, s. Kurschat) 'Haar des Pferdeschweifes (R., ostlit. nach DabLKŽ), Tuchrand' (Nesselmann 47, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ) und 'Angelschnur', *valinys* 'Tuchrand, -ecke; ringsherum laufender Streifen (z. B. an der Mütze), Windel' (Szyrwid Dict. s. v. *krayka oderzniona*, Nesselmann, Kurschat, DabLKŽ), vgl. Juškevič Sv. rd. 15 *šitkū valinėtu vjstytas* (ders. 90, Dain. 873, 3; in Kūpiškis, vgl. TiŽ 3, 411 Nr. 69), *valnys* dass. (Šlapelis), *valinys* noch 'weißlicher Wolkenrand einer Gewitterwolke' (Gerullis-Stang 93, DabLKŽ), *valinis* (Adj.) 'Pferdehaar' (Nesselmann, Kurschat), *atvalisyti* (-*yju*, -*yjau*) 'auspeitschen, durchprügeln' (Juškevič Wb. 1, 168).

Lett. *valinš* in *zemes valinš* 'Erdaufschüttung', *valiņu mala* 'der äußere Längsrand des Gewebes', *valnis* (vgl. o. lit. *valnys*) 'der obere, anders gestricke Rand an Strümpfen und Handschuhen; Rand, Kante'.

Zur Wz. \**uel-* 'drehen' (s. s. v. *vėlti* 2. und vgl. W.-P. 1, 297; zum Lit. s. Skardžius ŽD 28), s. ferner s. v. *-valūs* 2.

Abldt. mit ai. *vāla-* 'Haar des Pferdeschweifes' (Trautmann Wb. 340), *vāra-*, wohl lat. *adulāre* 'anwedeln, schmeicheln' (s. Schmidt Plbldg. 204, W.-H. 1, 14; anders Pettersson ArArmSt. 26), ferner aruss. *volodь* 'Haar', ksl. *vladь* und abg. *vlasz*, russ. *volos*, poln. *włos* 'Haar' usw. (s. dazu Vasmer Wb. 1, 221).

**valdymieras** 'Herrscher, Regent' (žem., s. Geitler Lit. St. 119, Verf. KZ 51, 251; 60, 244, Skardžius ArchPhilK 1, 217 f.).

Entlehnung aus dem slav. Eigennamen aruss. *Volodiměrs*, später *Vladimír*, in Anlehnung an Volodimer d. Großen wie abg. *kralb*, (a)russ. *korob*, poln. *król* 'König' im Anschluß an den Namen Karls d. Großen; s. Verf. a. a. O. und ZslPh. 13, 222, Būga Izv. 17, 1, 6 = Raštai 1, 343, Skardžius a. a. O., anders Brückner KZ 46, 222<sup>1</sup>, der die Verbindung mit Volodimer d. Gr. nicht billigt.

Durch volksetymologische Umgestaltung bei Daukantas *valdviris*, vgl. Corn.-Übers. 4 *idant Milciadij sau valdviriū paskirtum* 'daß sie den M. sich zum Herrscher bestimmten' (s. noch *ibid.* 1, 107, 108).

**valdyti** (-*daū*, -*džiaū*) '(be)herrschen, regieren, lenken (z. B. Pferde, Wagen)', vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 26 *skavidū botagū ratus valdo* (= Ph. 3, 6, 6 *iugum flagello temperat*) und 'leiten, handhaben' (s. noch Szyrwid Dict. s. v. *hetmanie* und *rzadzę* sowie *wladam reka* — *waldau runku*; Juškevič Wb. 1, 97), *valdyti* c. Akk., Instr., selten c. Gen. (s. dazu Verf. Kasus 80. 178), *apvaldyti* 'in Besitz nehmen, sich bemächtigen; bewältigen, -meistern, -herrschen' (Juškevič Wb. 1, 97, N.-S.-B.), *valdymas* 'Regieren, Lenken, Herrschen, Handhaben' (s. noch Szyrwid Dict. s. v. *sprawowanie państwa*), *valdytojas* 'wer regiert; Leiter, Vorsitzender', *valdyba* 'Verwaltung, Leitung, Regierung, Vorstand', *valdimis* 'staatlich, dem Staate gehörig' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *valdinys* 'Untertan, Untergebener', *valdiniškās* 'Beamter', früher = russ. *urjadnik* 'höherer Polizeibeamter' (von Jablonskis eingeführt, s. dazu Skardžius ŽD 601, Otrębski Gram. 1, 60), *valdysta*, -*ė* 'Staat', vgl. Daukantas Darb. 44, 25 (und 32) *tokies nelaimas sava valdystys* 'solches Unglück seines Staates' (auch 45, 9; 47, 15; 49, 14 und öfters), vgl. ferner 63, 21 *waldista io atsydawy* 'begaben sich in seine Macht'.

Hierzu die s. v. v. *valdymieras*, *valdōnas*, *valsčius*, *valdiā* genannten Wörter.

Lett. *vāldīt* (-*u*, -*iju*) 'herrschen, regieren, verwalten, bezähmen', *valds*

'Herrschaft', *valdība* dass. und 'Regierung', *valdīgs* 'herrschend; ruhig, artig'.

Lit. *valdyti* ist urspr. Iter. (s. Trautmann Wb. 340).

Abtld. mit *valdėti* (s. d. mit Etymologie), *-vildėti*.

Nach Lidén Festschr. Kuhn 142 f., Pedersen Dial. indoeurop. 29 hierher auch toch. *wäl* 'König', eig. 'der Mächtige, Starke' (s. jedoch Verf. IF 50, 11 und s. v. *valiā* 1.).

**valdōnas** 'Regent, Herrscher, Gebieter; Amtmann; Erbe, Besitzer' (in alten Texten, zu den einzelnen Stellen s. Būga LM 4, 453 = Raštai 2, 371 f., Skardžius ŽD 273; zum Suffix noch Leskien Nom. 392, Specht KZ 59, 225), *valdonija* 'Sitz od. Wohnung des Regenten' (Kurschat), *valdonybė* 'Untertanenschaft' (Szyrwid Dict. s. v. *poddaństwo*, Nesselmann 48), *valdovas* 'Herr(scher)' (von Jablonskis neu belebt, s. Otrębski Gram. 1, 60).

Wie *valdōti* 'regieren, herrschen' (Chyliński, s. Būga RFV 75, 492 = Raštai 1, 492) zu *valdyti* dass. (s. s. v. mit weiterem Zushg.). Zur Bildung vgl. lett. *valduon(i)s* 'Herrscher', preuß. *waldūns* 'Erbe', *waldniku* (Dat. sg.), *waldnikans* (Akk. pl.) 'König'.

**valdžiā** 'Regierung, Herrschaft, Verwaltung; Gebiet, Amtskreis' (Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 100; R., R.-M., Nesselmann 48, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 97, DabLKŽ), bei Szyrwid Dict. außer unter *wladza* noch s. v. v. *prawo do czego* (= Recht auf etwas), *roskazowanie* ('Befehlen') ferner *podstarostwo* — *wiecinisté waldžios*, *polityka dobra, zta* — *Reip. administratio* — *waldžiā wisotimes*; in Tverėčius (s. Otrębski NTwer 1, 233) *waldžā* (zum Verhältnis von *waldžā*:*valdžiā* s. s. v. *plindza*, Wb. 624), *valdžionis* 'Regent, Herrscher' (Liter. bei Skardžius ŽD 275. 593 und Būga RFV 75, 153 f. = Raštai 1, 492) und 'Satrap', vgl. Daukantas Corn.-Übers. 114 (= Datam. 2, 2). 209 (= Hann. 4, 3), ders. Phaedr.-Übers. 10 (= Ph. 1, 14), 43 (= Ph. 4, 13, 4); *valdžiōti* 'herrschen, regieren' (Mažvydas, Daukša Post. s. Skardžius ŽD 516, Nesselmann 47, Kurschat [ ]), *valdžiojimas* (Szyrwid Dict. s. v. *rząd, rządzenie*) 'Regierung, Regieren', *valdžiotojas* (Szyrwid s. v. *rzadca*) 'Herrscher, Regent'.

Zu *valdyti* usw., im Ablaut mit *valdėti* (s. s. v. und Leskien Abl. 354).

**valėy** 'lieber', žem. (s. Tiž 7, 314, 25), *vāli* (in Tverėčius, s. Otrębski NTwer 1, 389. 455); wie *vėly, vėlyti* (s. d.) aus dem Wruss. (s. Verf. Balticosl. 3, 31).

**valgyti** (*-gau, -giau*) 'essen' (Szyrwid Dict. s. v. v. *iem* und *spożywam pokarm*), für gewöhnliches *ėsti* (s. Verf. ZPhon. 8, 41 f.), Kaus. *valgydinti* 'essen lassen, füttern' (Kurschat, Jauenius Gram. 198; in Subāčius und Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 548; DabLKŽ), Freq. *valginėti* 'mehrfach (ein wenig) essen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *iadam*, Kurschat [ ], DabLKŽ), *valgis* 'Speise, Gericht, Essen' (zur Metatonie s. Otrębski Gram. 1, 127, allgemein s. Būga KZ 52, 136), *valgā* dass. und 'Verzehren, Essen' (ostlit., nach DabLKŽ), *pavalgā* (s. d., Wb. 555) 'Zutat beim Zubereiten der Speisen', *valgūs* 'gefräßig' (Kurschat und in Subāčius, s. Skardžius ŽD 56), *valgomas* (Partiz.) 'genießbar, eßbar' (Szyrwid Dict. s. v. *sniedny*, Kurschat), *valgomi daiktai* 'Lebensmittel' (N.-S.-B. 4, 196), *valgomieji pinigai* 'Tischgeld' (Jablonskis Raštai 1, 86), *valgomasis* 'Speisezimmer' (N.-S.-B. 4, 176), *valgyklas* = *valgis* (Szyrwid PS 2, 5, 19/20, Nesselmann 49, Skardžius ŽD 194), *valgykla* dass. (Szyrwid PS 1, 106, 18; 227, 8, Dict. s. v. *potrawa* und s. v. *kraczy* — *raiki-toias valgyklu*, s. v. *mleczo nabial* — *pieninės valgyklos*; Skardžius ŽD 196. 582. 592. 604), *valgyklā* jetzt 'Speisezimmer, -anstalt' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), in der letzten Bed. noch *valgytuva* (Miežinis, dazu Skardžius ŽD 600. 603), *valgytuvė* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *reflektarz* und *stotowa izba*, Skardžius ŽD 592. 603), *valgygas* 'Essen' und 'Verzehren (vom Essen)', *valgydinti* 'essen' (in Ró-dūnė, Bez. Lydā, s. Skardžius ŽD 498), *valgnus* 'gefräßig', vgl. Viln. tautos. 574 *labai valgnus* (zum Suffix s. Leskien Nom. 357, Skardžius ŽD 223 f.).

Aus dem Lit. ist lett. *valģit* 'schnell (viel) essen' entlehnt (s. Endzelin bei M.-Endz.), urverw. dagegen ist lett. *valg(an)s*, *valgnis* 'feucht', *valgums* 'Feuchtigkeit', *valgt* (*-gstu, -gu*) 'feucht werden', *valgme* 'Feuchtigkeit', *valgmājs* 'feuchte Wiese, feuchte Stelle (im Walde); Feuchtigkeit';

preuß. *walge* 'esset' Grunau 15 (s. Trautmann Sprachd. 456, Endzelin SV 270).

Hierher auch *valkā* 1.; ablt. mit *vilgyti* (s. s. v. mit weiterem Zushg.; Trautmann Wb. 358, Vasmer Wb. 1, 219, Verf. ZPhon. 8, 41f.); urverw. mit aksl. *vлага* usw. (s. s. v. *vilgyti*).

*vāli* usw., s. s. v. v. *valey*, *vēlyti*.

**vāliā** 1. 'Wille, Freiheit', *valingas* 'wer einen starken Willen hat', *valiōti* (besonders žem., s. Verf. Mēl. Pederesen 446 mit Liter.) 'unter seinen Willen bringen, seiner Macht unterwerfen, bezwingen, bewältigen, ausreichende Kraft haben' (Verf. a. a. O., Juškevič Wb. 1, 406, Skardžius ŽD 516 aus Bretkun), *vālyti* (auch žem., s. Verf. a. a. O.) 'valere, vermögen', *valybas* 'willig, hurtig, rüstig' (R., R.-M., Nesselmann 48, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 90), *valiūgas* 'Mutwilliger, Ausgelassener; närrische, ausgelassene Person' (Skardžius 104), *valiūkas* dass. (Jaunius Gram. 90, Skardžius ŽD 139, DabLKŽ, Šlapelis LLKŽ), *valiūkauti* 'mutwillig, ausgelassen sein; schäkern, Pössen treiben; müßig sein' (DabLKŽ), *valiūkauti* dass. (Šlapelis LLKŽ).

Hierzu noch *pernevāl* 'gegen den Willen' (s. d., Wb. 577), *privalyti* 1. 'sollen, müssen, gezwungen sein, nötig haben, benötigen, brauchen' (s. d., Wb. 656 und Verf. Lexis 2, 2, 168. 185).

Lett. *vaļa* 'Ungebundenheit, Freiheit, Muße; freie Macht, Willkür, Erlaubnis, Wille (dial.)', *valāt* 'seiner Macht und Willkür unterwerfen, beherrschen, zügeln, bändigen, bezwingen', *vaļinīeks* 'einer, der freie Zeit hat, Müßiger', *vaļība* 'Freiheit, Muße, Erlaubnis', *vaļīgs* 'unbefestigt, los, locker, frei, Muße habend, offen'.

Abtld. mit den s. v. v. *vēlmi* (vgl. s. v. *pavēlyti*, Wb. 556), *viltis* genannten Wörtern.

Urverw. (nicht entlehnt, s. Skardžius Lw. 18, Verf. Lexis 2, 2, 185 und s. v. *nevaliā*, Wb. 498) mit slav. *volja* 'Wille', *voliti* '(lieber) wollen, wählen', ai. *vāra*- 'Wunsch, Begehrt', *vr̥nāte*, *vr̥nāti* 'wählt, zieht vor, liebt, wünscht, wirbt', a. v. *var-*, *var̥nav-* 'wählen, wollen', anord. *val* '(Aus-)wahl', got. *waljan* 'wählen', ahd. *wala*, nhd. *Wahl*, kymr. *guell* 'besser'; vielleicht noch toch. *wāl* 'König' (eig. 'der Mächtige, Starke'), B *walo* dass. (s. Verf. IF 50, 11).

Liter. noch Trautmann Wb. 348f., Vasmer Wb. 1, 224; Būga KS 36f. 220, Raštai 2, 664f.; Blesė Val. 193.

**-valiā** 2. usw., s. s. v. *nevaliā* (Wb. 498).

**valybas** 1., s. s. v. *valiā* 1.

**valybas** 2. 'Sauberkeit', s. s. v. *valyti* 2.

**valīg**, *valīg*, s. s. v. *valik*.

**vālinas** 'Wall' (R. + R.-M. s. v. *Wall*, Nesselmann 49, Kurschat [ ]), unter Vermeidung der Doppelkonsonanz aus dem Dtsch. entlehnt.

Nach Sehwers Spr. Unt. 150 sind auch lett. *vallis*, *vālnis* dass. aus dem Mnd. entlehnt, dagegen nimmt Endzelin bei M.-Endz. für *valnis* Kontamination aus entlehntem *vallis* und dem mit lit. *valnīys* (s. s. v. *vālas*) verw. *vālnis* an.

**valinīs** usw., s. s. v. *vālas*.

**-valyti** 1. 'vermögen', *privalyti* 'bedürfen' (s. s. v. und s. v. v. *pravėrtėti*, *prievala*, Wb. 650. 654. 656).

**valyti** 2. (*-laū*, *-liaū*) 'ernten, zusammenbringen' (R., R.-M., Nesselmann 47, wo noch *-iju*, *-ijau* verzeichnet ist) und 'reinigen, reinigend fortschaffen, einbringen' (vgl. Kurschat, Skardžius ŽD 531), *išvalyti* 'reinigen, aufräumen, säubern' (Juškevič Wb. s. v., N.-S.-B.), *nuvalyti* dass. und 'ab-, einerten, einheimen; (ent)sühnen' (N.-S.-B.), *privalyti* 'bis zu einem gewissen Grad reinigen, in Menge (Getreide) einfahren' (s. s. v. *privalyti* 2.), *vālymas* 'Ernten, Fortschaffen, Reinigen', *valyba* 'Sauberkeit, Reinheit' (s. Gerulys-Stang 93, Skardžius ŽD 91, DabLKŽ), *valybas* 'ordentlich, sauber, rein, anständig, gut' (Jaunius Gram. 132), *valyvas* dass. (beides Šlapelis LLKŽ, Sereiskis; vgl. noch Skardžius ŽD 388, DabLKŽ), *nevalyvas* 'unrein, unsauber, schmutzig', *valiklis* 'Gerät zum Reinigen, Bürste', *valytuvas* dass., *valyklā* 'Reinigungsanstalt, Stelle, wo gereinigt wird' (alles Sereiskis, Šlapelis, DabLKŽ), *valytoja* 'Reinmachefrau', *nėvala* 'Schmutzfink', *nūovala* 'unordentlicher Mensch' (s. s. v. v., Wb. 498. 513).

Gehören wie *valstyti* usw. zu *vēliti* 2. (s. d. und vgl. Skardžius ŽD 531).

**-vālyti** 3. in *nevālyti* 'zwingen', s. s. v. *nevaliā* (Wb. 498).

**valiūgas** usw., s. s. v. *valiā* 1.

**-valk-** in *pavalkā* 'Kummet' (Wb. 555), *naktivalka* 'Nachtschwärmer' (s. s. v. *naktis*, Wb. 481), *biurvalkis* 'von der Viehherde ausgetretener



Pfad' (s.s.v. *palivarkas*. Wb. 533) und in den s.v.v. *-valkas*, *valkata*, *valktis* 1. und 2., *valkus* genannten Wörtern; lauten ab mit *velkē*, *vilkti* usw. (s.s. v.v.).

Urverw. mit aksl. *oblak* (ъ) 'Wolke' (< \**ob-volkъ*), russ. *oboločka* 'Hülle' (s. Vasmer Wb. 2, 242), poln. *powłoka* 'Hülle, Decke, Überzug, (anat.) Deckhaut', slov. *povlák* 'Überzug' (Trautmann Wb. 350, Vasmer Wb. 1, 220).

**valkā** 'Pfützte, Lache' (Kossarzewski, in Kūpiškis und Kamajai, s. Būga RFV 75, 153, KS 129 = Raštai 1, 492; 2, 152, Juškevič Wb. 2, 147. 169; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), Demin. *valkūtē*; *valkotas* 'mit Pfützen bedeckt' (beides Sereiskis), ostlit. Bach-N *Sūvalka* (bei Martyszuny), abtld. *velkā* (s.d.) = *valkā* (Gerullis St. Balt. 3, 38).

Let. *valks* 'fließendes Wässerchen, Waldbächlein, (Regen)bach; feuchter Ort' und 'feucht' (= *valgs*) sowie = *valkans* 'weich', *valkans* 'weich und feucht' (s. noch E. Hauzenberga FBR 20, 131).

Mit *k* zur Familie von *valgīti* (hier mit *g*-Erweiterung); urverw. mit air. *folc* 'Wasserflut', cymr. *golchi* 'waschen', ahd. *welh* 'feucht, milde, welk', mnd. *welen* 'welken' (zu den letzten vgl. W.-P. 1, 306; sonst s. Lidén Göt. Årsskrift 26, 88f., Būga a.a.O., Endzelin bei M.-Endz. s.v. *valks*).

**-valkas** in *āpvalkas* 'Anzug, Oberbekleidung; Hülse, Schale; Oberleder des Stiefels' (Kurschat [ ], Balčikonis LKŽ, Skardžius ŽD 443), *ūžvalkas* 'Bettzeug, Oberbekleidung' (s. noch Šlapelis LLKŽ), auch *-valkalas* in ähnlicher Bed. (s. dazu R., R.-M., s.v. *Bettbezug*, Kurschat, Skardžius ŽD 171. 172), *ūžvalkalas* = *ūžvalkas* 'Oberbekleidung' (Šlapelis), *āntvalkis* 'Bettüberzug', *ānt-*, *āpvalktis* dass. (s. Balčikonis LKŽ), *ūžvalktis* dass. und (Šlapelis) 'Oberbekleidung', *āpvalkstas* 'Überwurf, Oberbekleidung' (Balčikonis LKŽ, Skardžius ŽD 324), *valkstīti* (s) '(sich) anziehen, etwas überwerfen'.

Let. *valks* 'Kleid(ung), Anzug; abgeworfenes Pferdehaar', *uzvalks* 'leinerer Rock, Anzug, Tracht, Kleidung, Überzieher, -rock', *ūzvalka* 'grobe Leinwanddecke'.

Wie *-valk-* abtld. mit *velkē*, *vilkti* (s. auch Leskien Abl. 354f., Skardžius ŽD 468. 538).

**valkata** 'Landstreicher, Vagabund' (Nesselmann 63, Kurschat, Skardžius ŽD 336, DabLKŽ), *valketa* dass. (Šlapelis LLKŽ) und 'Lumpen, Plunder' (in Seinai, s. Skardžius ŽD 340), nicht aus dem Slav. entlehnt — wie Brückner FW 151 annimmt —, sondern mit diesem verw. und wie *valkioti* (s.u.), *-valk-* abtld. mit *velkē*, *vilkti* (s. Būga Izv. 17, 1, 4, 5 = Raštai 1, 342. 343, Skardžius Lw. 18. 19, ŽD 518; vgl. ferner s.v. *naktis*, Wb. 481a).

Dazu *valkioti* 'herumtreiben; mehrfach umherschleppen' (Iter. zu *vilkti*), *valkiotis* 'sich umhertreiben, -schleppen' (vgl. Būga KZ 52, 296), *nuvalkiotas* 'abgetragen, abgedroschen', *valkačina* = *valkata* bei Daukantas Phaedr.-Übers. 9 (= Phaedr. 1, 14, 1), *būrvalkis* (Wb 533), Valančius Pradė 254 § 121, 6 *jauni valkacinas skrajodami po miestą* 'junge Landstreicher, die sich in der Stadt herumtreiben'; *valkačiūnas* (im Bez. Šakiai, s. Skardžius ŽD 279), *valketūvas* dass. (bei Szyrwid und in Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 384), *valkūnas* (Kurschat, Būga KS 188 = Raštai 2, 212, Bezenberger LF 60, Skardžius ŽD 279).

Let. *valkāt* 'hin- und herziehen, -schleppen', *-tiēs* 'sich ziehen, sich schleppen, herumtreiben; einander ziehen, schleppen', *valkātājs* 'wer hin und her zieht, schleppt, zerrt; wer (Kleider am Leibe) trägt'; aus dem Lit. entlehnt ist dagegen *valkātiēs* (s. M.-Endz.) 'sich herumtreiben, vagabundieren'.

Wie die s.v. *-valk-* genannten Wörter im Ablaut mit *velkē*, *vilkti* (s.d.).

Urverw. mit aksl. *vlačiti* 'ziehen, wegschleifen, schleppen', russ. *voločiti*, poln. *włoczyć* usw. (Trautmann Wb. 350, Vasmer Wb. 1, 223).

**valkotas** s.s.v. *valkā*.

**valkstīti** (s) usw., s.s.v. *-valkas*.

**valksnā** 1. 'Fischzug' usw., s.s.v. *valktis* 2.

**valksnā** 2. 'Haferähre' usw., s.s.v. *vāltis* 1.

**vāltis** 1. 'Strick, Seil, Tau' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Skardžius ŽD 328), *pavalktis* 'Zugstrang am Pferdgeschirr' (s.s.v. *pavalkā*, Wb. 555),

*vālkčiai* = *vāktis* (Šlapelis; Niemi-Sabal. Nr. 889).

Wie die s. v. *-vālk-* genannten Wörter im Ablaut mit *velkē, vilkti* (s. d.).  
**vāktis** 2. 'Fischerkahn, Barke' (Šlapelis LLKŽ), *vāksnis* 'einmaliges Auswerfen der Fischnetze, Fischzug' (Šlapelis, Skardžius ŽD 221), *vāksnė* dass. (Nesselmann 63; in Skāpiškis, s. Būga KZ 51, 132) und 'Tiefe, tiefe Stelle im Wasser' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *ton̄, tonia*), *vāksmas* '(Fisch)zug' (Qu., R.-M., Nesselmann 63, Kurschat, in Salantai, s. Skardžius ŽD 204), *vāksnā* (Gen. *vāksnos*, s. Būga RFV 75, 304 = Raštai 1, 274. 275) 'Fischzug' (Dūsetos), *vāksna* (Dūsetos und Panemūnis, Bez. Rōkiškis, s. Skardžius ŽD 220; DabLKŽ), *vāksnė* neben *vāksnė* (s. Būga a. a. O., Skardžius ŽD 223) dass., *vāksnas* 'dehnbar, streckbar; nicht zerbrechlich' (Būga a. a. O. aus Juškevič Wb. 1, 244), *vāksnūs* dass. (Šlapelis LLKŽ).

Lett. *vāksna, -e, -is* 'Fischzug', *vākstis* dass. und 'Zug, Griff'.

Wie die s. v. *-vālk-* genannten Wörter abldt. mit *velkē, vilkti*.

Urverw. mit poln. *(po)włok* 'Schlepp-, Zugnetz', skr. *vlāk*, čech. *vlak*, slov. *vlāk*, russ. *volok* 'Wasserscheide, über die Boote geschleppt werden' (zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 220).

**vākūnas** s. s. v. v. *naktis* (Wb. 481), *vākata*.

**vākūs** 'elastisch, dehnbar, zähe, haltbar' (Nesselmann 63, Kurschat, Skardžius ŽD 56), *vāki kārve* 'Kuh, die lange Zeit Milch gibt' (beides Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *vākius* 'Augenstar', *giedrāvākis* dass. (Nesselmann 63, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 78).

Lett. *vāks* 'dehnbar, zäh und elastisch', *vākans* dass.

Wie *-vālk-* abldt. mit *velkē, vilkti* (s. d.).

**vālnas** 'frei, los, ledig' (Mažvydas, Bretkun, Daukša, Marg. theol., s. Skardžius Lw. 232; Juškevič Wb. 1, 97. 168; in Tverėčius, s. Otrėbski NTwer. 3, 61), aus russ. *volnyj*, poln. *volny* (Skardžius und Otrėbski a. a. O.); *valnykas* 'freier Mann' (Wilent, Lex.), aus russ. *volnik*, apoln. *wolnik*; daraus wohl, nach dem Adj. *vālnas*, synon. *valninykas, valninkas; valnastis* 'Freiheit', aus russ. *vol-*

*nostb*, poln. *wolność* (zu allem s. Skardžius a. a. O.), vgl. noch Juškevič Wb. s. v. v. *ap-, atvālninti* 'befreien', *iš-vālninti* dass.; über *nevālnas* 'unfrei' usw. s. s. v. *nevaliā* (Wb. 498).

Aus dem Poln. entlehnt sind wohl noch preuß. *walnint* (Kaus. von \**walnas*) 'bessern', *walnennint* dass., *walnennien* (Adj.) 'bester' (s. Trautmann Sprachd. 456f., Milewski SIOcc 18, 41; anders Endzelin FBR 12, 25. 114, SV 271, der die Wörter zur Sippe von lit. *valiā* stellt).

**valnys** s. s. v. *vālas*.

**vālsčius** '(Amts)bezirk, Gebiet, Distrikt, Staatswesen' (Szyrwid Dict. s. v. *włóć* — *wālsčius*, R., R.-M., Nesselmann 48, Kurschat, DabLKŽ, vgl. noch Valančius Žem. vysk. 1, 61), *vālstis* dass. (s. Geitler Lit. St. 119, Būga Izv. 17, 1, 5 = Raštai 1, 343), *vālstjybė* 'Staat, Reich' (s. dazu Būga Raštai 1, 434, Verf. ZslPh. 6, 93), *vālstijā* dass. und = *vālsčius* (s. Būga Raštai 1, 434, Skardžius ŽD 595), *vālsčionis* (zur Bildung vgl. poln. *włóścianin* 'Bauer, Landmann') 'Untertan; Bauer, Dorfbewohner' (Sereiskis), vgl. Daukantas Būd. 167 und 249 (Anm.); *vālstietis* 'Bauer (N.-S.-B. 4, 38, DabLKŽ), Bürger' (Jablonskis Raštai 1, 74).

Lett. *vālstis* 'Reich, Staat', *vālstība* dass. und 'Gebiet; rechte Ordnung, Fassung', *vālstinieks* 'Reichsgenosse, Untertan'.

Lit. *vālsčius* (< \**vald-tjus*, s. Skardžius ŽD 334) gehört zur Sippe von *vāldyti* usw. und ist urverw. (nicht entlehnt, wie Brückner FW 151, KZ 46, 230 annimmt, s. dazu Verf. ZslPh. 6, 93<sup>1</sup>, Skardžius Lw. 18) mit abg. *vlastь* 'Macht(bereich), Gewalt', aruss. *volostь* 'Territorium, Staat, Macht', russ. *volostь* 'Macht, Amtsbezirk', poln. *włóć* usw. (s. Būga a. a. O. und RFV 75, 153 = Raštai 1, 492, Verf. a. a. O., Trautmann Wb. 340, Vasmer Wb. 1, 222).

**vālstyti** 'walken', s. s. v. *vēlti* 2.

**vāltis** 1. 'Haferrippe (R., R.-M., Nesselmann 49), -spelte (Kurschat), -ähre' (dial., s. Otrėbski Gram. 1, 263, ostlit. nach DabLKŽ), *vāltingas* 'rispig, ährenreich (vom Hafer)' (R., R.-M., DabLKŽ), *vāltingos āvižos* 'rispiger Hafer' (Nesselmann 49, Skardžius ŽD 110), *vāltieti* 'aufgehen (vom Hafer)' (in Vadōkliai, Bez.

Panevėžÿs, s. Skardžius ŽD 521; nach DabLKŽ alles ostlit.).

Daneben *válkštis* (Skardžius ŽD 330) 'Haferähre', *válkšna* dass. (Düsetos), *válkštingas* 'reich an Körnern (vom Hafer)', *válkštingos ávišos* (in Linkmenes) 'rispiger Hafer', *válkšnotos ávišos* (ostlit., s. zu allem Būga RFV 65, 306, KS 161 = Raštai 1, 276; 2, 184, Skardžius ŽD 110. 330. 343), vgl. noch *valkinė manna* 'Manna, polnische Grütze' (Szyrwid Diet. s. v. *manna, kasza polska*).

Lit. *váltis* ist urverw. mit preuß. *wolti* 'Ähre' Voc. 276; slav. \**volts* in slov. *vlát* 'Rispe, Ähre', skr. *vlát* 'Ähre', čech. (*v)lat* 'Rispe', poln. *włóc* 'einzelne beim Ernten stehengebliebene Ähren; Grasart, paspalum', *włóc prosiana* = *nawłóc* 'Goldendwunderkraut, solidago', russ. *volot's* 'Faser, Ähre', die noch zusammengestellt werden mit griech. *λάσιος* 'dicht mit Haaren oder Wolle bewachsen' (aus \**ult-ios*, vgl. noch Frisk Wb. 2, 88), air. *folt* 'Haar', ahd. nhd. *Wald* (Solmsen KZ 42, 210).

Um auch die Bildungen mit dem -*k*-einbeziehen zu können (*válkštis* usw.) geht Trautmann Wb. 341 für das Baltoslav. von einem Ansatz \**ualkti* aus; dagegen wendet sich mit Recht Vasmer Wb. 1, 222. Būga a. a. O. (vgl. noch Skardžius ŽD 330) nimmt eine Wz. \**ual* an, die mit *t*-Erw. in lit. *váltis*, slav. \**volts*, mit *k*-Erweit. in *válkštis* (aus \**val-k-sti*) vorliegt; er beruft sich auf Dubletten wie *žal-tÿs* und *žal-k-tis* usw.

**váltis** 2. '(Fluß)kahn, Fahrzeug mit flachem Boden' (R., R.-M., Nesselmann 49, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 183. 395, DabLKŽ), *váltė* dass., Demin. *váltėlė* (Nesselmann 49, beides Gerullis-Stang 93), *váltininkas* 'Schiffer' (žem., Geitler Lit. St. 119, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *váltis* noch 'Fischernetz' (Nesselmann 49 aus Brodowski; Būga Raštai 2, 669. 689. 725, dem die Bed. 'Garn, Gespinst' unbekannt ist); vgl. lett. *valte* '(aus einem Stamm angefertigtes) Boot'.

Nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. *valte* zur Wz. \**uel-* (über diese s. s. v. *vėlti* 2.).

**válük** 'bis' (c. Gen.), vgl. (in Tverėčius, s. Otrębski NTwer. 1, 445) *únd'ehā* *valiuk riešā* 'Wasser bis zum Knöchel'

(so auch Viln. tautos. 490), in Biržai *vátug* 'gemäß, entsprechend' (s. noch Bezzenberger LF 194), in den Mundarten R. 4 und R. 1 ž noch *valig*, *valig*, in der Mundart R. 2 entsteht durch 'Brechung' des *i* ein *vátög*.

Wie Specht LM 2, 534 wohl richtig annimmt, sind diese Praepos. Umgestaltungen der poln. Praepos. *według* 'gemäß, entsprechend' unter Anlehnung an die einheimischen lit. (*su*)*lig*, *palyg* (s. zu allem Verf. Postp. Praep. 252).

**valundā** s. s. v. *valandā*.

**valūs** 1. 'sauber, rein(lich)', *valūmas* 'Sauberkeit, Reinheit' (vgl. Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ); wie *valyti* 2. zu *vėlti* 2. (s. noch s. v. *nevāla*, Wb. 498).

**-valūs** 2. in *apvalūs* 'rund' (s. s. v., Wb. 14); wie *vālas* zu *vėlti* 2.

**-valūs** 3. in *privalūs* 'notwendig', s. s. v. *privalyti* 1. (Wb. 656).

**vambolė** (Trautmann Wb. 336: *vāmbolė*) 'Mistkäfer' (žem., vgl. Geitler Lit. St. 119, Skardžius ŽD 21; DabLKŽ), *qmbolė* (Daukantas Phaedr.-Übers. XIII f., s. Verf. Balticosl. 3, 35 f., ZsIph. 22, 100, wo auch über die Formen ohne *v* gehandelt ist), *vambolis* (s. Bezzenberger LF 194). Lett. *vambale*, *-bul(i)s* '(Mist)käfer', *vambuole* dass. (s. außer M.-Endz. s. v. noch Būga LKŽ CVIII f.).

Die Wörter sind kontaminiert aus *vab-* (s. s. v. *vābalas*) und *bamb-* (s. s. v. *bañbalas*; vgl. noch Specht KZ 52, 42, Verf. IF 50, 165, Machek Studie 34 f.).

**vāmbbras** 'dicklippig, Dicklipp' (Nesselmann 50, Kurschat [ ]), *vāmbra-lūpis*, *vāmbrišius* dass. (s. dazu Skardžius ŽD 317), *vāmbra* 'Mund, Lippe' und 'wer viel redet, plappert, Maulaffe, Gaffer' (Sereiskis, DabLKŽ); vgl. lett. *vāmbris* 'aufgemästeter Eber, ein rundes Tier überhaupt'.

Zu *vāmbryti* (s. s. v.).

**vāmbryti** 'fortgesetzt in den Wind hinein bellen, belfern, klaffen; Unsinn reden, schwatzen', *vāmbrauti* (-*auju*, -*avau*) 'knurren (vom Hund)' (Nesselmann 50, Kurschat [ ]).

Hierzu auch *vāmbbras*, *vāmplÿs* (s. d.). Alles onomat., vgl. s. v. *lāmzdis* (Wb. 339).

**vāmplÿs** 'wer mit offenem Munde od. dicker herabhängender Lippe dasteht od. umhergeht; ein dummer Mensch, Maulaffe' (Nesselmann 50,

Kurschat, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *vampła* dass. (s. Būga KZ 51, 124, Skardžius ŽD 164) und 'Mund, Maul, Plapperer' (DabLKŽ), *vaĩplinti* 'Maulaffen feilhalten' (Kurschat, Juškevič Wb. 1, 395, DabLKŽ), *vampsóti* (-*saĩ*, -*sójas*) dass. (Kurschat, Juškevič Wb. 2, 187, Daukantas Būd. 240, Skardžius ŽD 514, DabLKŽ), *vamp-sėti* 'mit Unterbrechung bellen' (Šlapelis LLKŽ noch *vampėti*), *vampnoti* 'belfern' (Geitler Lit. St. 119), Interj. *vamp̃pt*, bezeichnet den Laut des Bellens.

Vgl. lett. *vaĩplāt* 'schwatzen, fasseln' und die s.v.v. *vėpti*, *vaĩbras*, *vaĩbryti* genannten Wörter (s. noch Machek Studie 36, Skardžius ŽD 164). Onomat.

**vaĩzdis** 'Rohrpfife, Schalmei, Hirtenflöte; Röhre, Rohr, Lauf (der Pistole)'; wohl onomat., zur Etymologie s.s.v. *laĩzdis* (Wb. 339, auch Verf. ZslPh. 22, 93, wo auch Abtgn. gebucht sind).

Ohne anltđ. *v* vor dunklen Vokalen *uĩzdis* (in Tverėcius), *omzdis* (žem., bei Daukantas) dass. (s. dazu Verf. a.a.O., Balticosl. 3, 35f.), *amzdis* (Juškevič Wb. s.v., Būga LKŽ 74).

**vānagas** 'Habicht' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *iastrzab* und s.v. *krogolec* 'Sperber'), *vanagė* 'Habichtswibchen' (Bezenberger LF 194), Demin. *vanagėlis* (R., R.-M., Nesselmann 50, DabLKŽ) und 'Lerchenfalke' (Szyrwid Dict. s.v. *kobus*), *vanaginis* 'etwas vom Habicht, zum Habicht gehörig' (R., R.-M., Nesselmann 50) und 'Lerchenhabicht' (Bezenberger LF 194, Skardžius ŽD 258), *vanagė* noch 'Habichtskraut, hieracium' (bei Pabrėža, s. Skardžius ŽD 599, Sereiskis, LKV), *zuĩkvanagis* 'Hasenhabicht, großer Habicht' (im 1. Gl. zu *zuĩkis* 'Hase'), *vānagas kiškėnis* 'Mäusebussard, buteo vulgaris' (N.-S.-B. 1, 481) und 'Falke, Blaufuß, falco buteo' (Nesselmann 201), auch nur *kiškėnis* (R.-M., Nesselmann 201). Über lit. *kiškėnis* (*vānagas*) s. zuletzt Schwentner KZ 72, 238 mit weiteren Parallelen; auch ibd. 71, 238f.; vgl. noch s.v. *pešlys* 2., Wb. 579.

Let. *vanags*, *vanaga* '(Tauben-)habicht, Taubengeier, astur palumbus; Adler', *vanagė* = *vanadzene* 'Habichtswibchen', preuß. *sperglawanag* 'Sperber' Voc. 714 (zum 1. Gl. s.s.v. *spūrgas*, Wb. 886 und Verf.

Gl. 34, 306), *gerto-anax* '(Hühner-)habicht' Voc. 713 (aus \**gertō-vanags*, s. Endzelin SV 177; im 1. Gl. zu *gerto* 'Henne').

Etymologie umstritten.

Nach Endzelin KZ 52, 112 evtl. zur Familie von lit. *vānasa*, *vėteris* (vgl. noch Verf. LPosn. 2, 107); nach Lidén (s. Heinrichs IF 59, 118f.) liegt den Wörtern idg. \**unaka* zugrunde, wozu anord. *vákr* 'Falke' gehöre; die Wörter seien zu ags. *wann* 'dunkel, schwarz', nhd. *Wannenweher* 'Turmfalke' zu stellen.

Noch anders Machek Linguistica Slovaca III, 87 (s. Verf. LPosn. 2, 107, KZ 71, 35f.). Er vergleicht die balt. Wörter mit av. *vārəyana-*, 'ein Wundervogel', sogđ. *w'rym'k.w'rym'y* 'Falke', poln. *raróg* 'Blaufuß, Edelfalke', čech. *rároh* 'Würgelalke', im Slovak. 'Habicht'. Das balt. Wort soll nach Machek eine weitere, auf tabuistischen Vorstellungen beruhende Umgestaltung sein. Man hat für das Slav. von einer Gđf. \**varogə* auszugehen, die durch Assimilation zu *raróg* wurde.

**vandravóti** 'wandern', wie *mandravóti* 2. (s. d., Wb. 406 mit Liter.) dass. aus wruss. *vandravac* (s. noch Verf. ZslPh. 22, 93, 116), dazu *vandraĩnėnkas* 'Wanderer' (über das Suffix s. Verf. ZslPh. 8, 418).

**vanduo** (Gen. *vandėnis*, Akk. *vāndenĩ*), *vanduoi* (s. Verf. ZslPh. 22, 113) 'Wasser', dial. *vānduo* (zur Betonung s. Specht ZslPh. 8, 522, Skardžius Daukš. akc. 127, 128), in Tverėcius *unduo* (s. Otrėbski NTwer. 1, 247), žem. auch *unduo* neben *ũduo* (s. Specht LM 2, 36), in Panevėžys *vundva* (s. Tiž 4, 578, Nr. 6, 10 *upes vundva istsėkės* und Gerullis Lit. Dial. 39), Nom. pl. *vāndenys* neben *vandėnė* (dial., s. Otrėbski a.a.O., Gram. 3, 57); dazu Demin. *vandenėlis*, Adj. *vandenėnis* 'zum Wasser gehörig, Wasser-', *vandenėiotas* 'wässrig', *vandenis* (Šlapelis LLKŽ), *vandėnis* dass. (Skardžius ŽD 62, 566), *vandėnė* 'Wassernixe' und 'Wasserkrankheit', *vandenėnė* dass. (Skardžius ŽD 265, Šlapelis), *vandenėjmas* 'Ozean', *vandėneivis* 'Seefahrer' (s. Daukantas Darb. 10, vgl. noch Skardžius ŽD 593), *vandenėnėnkas* 'wer mit Wasser beschäftigt ist, Wasserträger' (Nesselmann 50, Kurschat [ ], DabLKŽ), *vandenėlis* 'Wasserstoff',

*vandēteikis* 'Wasserleitung' (Wb 1073 s. v. *teikti*), *-tiekis* dass., *pavandenē*, *-ijs* 'Platz am Wasser, Wasserrand', *pavandeniui* 'flußabwärts' (s. bei N.-S.-B. s. v. v. und 4, 98. 364).

Let. *ūdēns* (vgl. žem. *unduo*) 'Wasser', auf der Kurischen Nehrung *uodens*, Pl. *ūdeni* 'Gewässer', *ūdenis* dass., *ūdenāgs* 'wässerig', *ūdenāins* dass.; preuß. *unds* (mask.), *wundan* (n.).

Urverw. mit slav. *voda* 'Wasser' (vgl. Trautmann Wb. 337, Vasmer Wb. 1, 212), ai. *udán-*, *udná-* 'Woge, Wasser', *udaka-* 'Wasser', heth. (Nom. Akk. sg.) *uatar* (aus \**vōdy*, Dehnstufe wie in žem. *odmenis*, s. Wb. 516 und Verf. Festschr. Krahe 44) bzw. *uatar* (s. Kammenhuber Festschr. Sommer 97f.), Gen. sg. *uetenāš* (\**ued-*, s. unten), phryg. *βédv*, griech. *ῥόδω* 'Wasser', lat. *unda* mit Nasal (vgl. lit. *vanduō* und Schulze bei W.-H. 2, 817), gegenüber umbr. *utur*, got. *watō*, ahd. *wazzar* usw., vielleicht auch ae. *wadum* 'Woge, Flut, Strom, Meer', aisl. *unnr* 'Schwert' und wie *utr* 'Welle, Woge', as. *ūdea*, ahd. *ūdea* (s. Holthausen IF 48, 265, AwNWb. 325. 327); abgeleiteter *ā*-St. der Wz. \**ued-*, \**ud-*.

Die *ā*-Stufe, idg. *ō*, ist vertreten durch lit. *vādaksnis* 'Flußeinbuchtung' (s. d.), Dehnstufe liegt vor in žem. *odmenis* 'Flußeinmündung' (s. s. v., Wb 516, mit *o* an Stelle des regulären žem. *ou* oder *ū* für aukšt. *uo* durch Angleichung an die *ā* enthaltende Normalstufe), heth. *uatar* 'Wasser' (s. o.), Dehnstufe mit urspr. *ē*-Vokal in abg. aruss. *vedro* 'Krug, Eimer', russ. *vedro*, poln. *wiadro* usw. (zum Slav. s. Trautmann Wb. 337, Vasmer Wb. 1, 177), aisl. *vátr*, ae. *wæt* (ne. *wet*), afries. *wēt* 'feucht, naß' usw., heth. *uetenāš* (s. o. und Kammenhuber Festschr. Sommer 97f., Ivanov Vopr. slav. jaz. 2, 12f.), arm. *get* 'Fluß' (zum Heth. und Arm. s. Porzig Gldrg. 144. 188), *ū*-Vokalismus (gegenüber ai. *udrá-*, griech. *ῥόδος* usw.) zeigen die s. v. *údra* genannten Wörter (zu den verschiedenen Vokalfärbungen s. Verf. ZslPh. 26, 342. 348f., Festschr. Krahe 42f.; zur Parallelwz., die 'Wasser' bezeichnet, vgl. s. v. *júra*, Wb. 198).

Zum *r/n*-St. dieser Wörter s. Specht ZslPh. 8, 522, KZ 59, 241. 256f., Verf. IF 59, 162, ZslPh 26, 349).

*vānē* 'Wanne' (R., R.-M., Nesselmann 50, Kurschat), wie lett. *vaīna*, *vāne*, estn. *vaññ* (s. Endzelin bei M.-Endz.) aus dem Dtsch. (vgl. Alminauskis 146, Schwes Spr. Unt. 151); aus dem Slav. (vgl. russ. wruss. poln. *wanna*) dagegen ist lit. *vonid* dass. (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ) entlehnt (Otrębski NTwer. 3, 61).

**vanga** 1. 'Acker' (alit., vgl. Bretkun bei Bezzenberger Btr. 337, Falkenhahn Bretke 205), lett. (kurisch) *vaņa* 'feuchte Wiese mit hohem Gras', preuß. *wangus* Voc. 588 'Dammerau' (schlecht bestandener Eichwald, halb ausgerodete Waldfläche), lett. ON *Alsunga* aus *Alsvanga* (s. noch Būga Raštai 1, 421, anders darüber Endzelin FBR 20, 257), *Labe-wange* (s. dazu s. v. *lābas*, Wb. 327), *Strowange* (s. s. v. *sravā*, Wb. 888).

Hierzu vielleicht lett. *uodzīte* 'kleiner Bach, sumpfige Stelle im Wald' (Endzelin bei M.-Endz.).

Urverw. mit got. *waggs* 'Paradies', as. ahd. ae. *wang* 'Gefilde', aisl. *vangr* 'Feld' (Trautmann Wb. 341) und von \**uengh-* abgeleitet (s. Būga KS 72<sup>4</sup> = Raštai 2, 94<sup>2</sup>, Persson Btr. 42 mit Anm. 2, Verf. AASF 51, 1, 90f.).

**-vanga** 2. in *atvangā* 'Ruhe, Rast, Erholung' (R.-M. 1, 323, Nesselmann 50, N.-S.-B.), *āvanga* (Kurschat), *vangūs* 'faul, träge, (nach)lässig', *atvangūs* 'sicher, ungefährlich', *vangti* (*-gstu*, *-gau*) 'träge, verdrossen sein' (Nesselmann 50, *parvangstu* 'ich lasse mir bange sein' bei R.-M. 1, 323, Kurschat [ ], *vangstjīti* (*-staū*, *-ščiāū*) 'fortgesetzt zu vermeiden suchen' (Frequ. zu *vēngti*, s. Kurschat [ ]) und wie *vāngstyti* 'zögern, etwas ungern tun, meiden' (Dauksa, s. Skardžius ŽD 538, Dauks. ake. 235. 254, DabLKŽ), *parvangēti* 'ein wenig arbeitsscheu(er) werden' (N.-S.-B.), *vankšoti* (Bretkun, s. Bezzenberger Btr. 337) 'zagen'.

Preuß. *wangan* (Akk.) 'Ende', *enwangan* 'endlich (= am Ende)', *wangint* 'vollenden' (s. Trautmann Sprachd. 457, Endzelin SV 271, FBR 12, 173).

Let. *vanga* (Kuronismus?) 'Hemmel an Gefäßen, Schlinge, Fessel(n), Band' gehört vielleicht auch hierher (s. Endzelin bei M.-Endz. mit Liter.).

Abldt. mit *vēngti*, *vīngis* (s. Leskien Abl. 355, Būga KS 73 = Raštai 2, 94, KZ 52, 297, Skardžius ŽD 464).

**vangaryškštė** s. s. v. *vengrýškštis*.

**vanskarial** 'unausgebrütete Eier' (Memelgebiet, s. MLLG 1, 52, Geitler Lit. St. 119), lett. *vānckare*, *-(i)s* dass. (sg.), *vānskare*, *vānskars* dass.

Im 1. Gl. zu got. *wans* 'ermangelnd, fehlend' usw. (zum Got. s. Holt-Hausen Got. et. Wb. 120), im 2. El. ein zu lit. *perėti* 'brüten', lett. *perēt* dass. gehöriges Nomen (s. Endzelin KZ 52, 119). Das *p* ist durch Dissimilation gegenüber anltd. *v* in den die gleiche Artikulationsart aufweisenden Guttural verwandelt worden (über diesen Lautübergang unter gleichen od. ähnlichen Bedingungen s. Endzelin Lett. Gram. 164, FBR 13, 98. 163; zu allem noch s. v. v. *pāperas*, *pēras*, Wb 539. 573, und Verf. IF 55, 81, Festschr. Vasmer 152).

**vāšas** s. s. v. *vāšas*.

**vānta** 'Quast von grünen Birkenreisern, an denen sich noch Blätter befinden und den man in den Badestuben oder als Sprengwedel (in katholischer Gegend) benutzt' (R., R.-M., Nesselmann 51, Kurschat, DabLKŽ), ostlit. (*v*)*ūnta* (s. Otrębski NTwer. 1, 88. 223, Verf. ZslPh. 22, 100), *vanóti* '(mit dem Badequast) schlagen, prügeln'. *nūvanóti* '(im Dampfbad) tüchtig mit dem Badequast schlagen; durch-, verprügeln' (vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 329, Nr. 205, 3 und 25 = Geitler Lit. St. 24; N.-S.-B.), *vanótojas* 'Bademeister, Badewärter' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

Letl. *uotainis*, *uóteris* 'eine Birke, die auf trockenem Boden wächst, mit steil hinaufgehenden Ästen, aus denen Besen gemacht werden' (als Ableitung von einem \*(*v*)*uóta* = lit. *vánta*, s. Endzelin KZ 52, 110f.); Neubildung ist *uote* 'Pinsel'. Hierzu vielleicht auch *vanskát* 'prügeln' (Scheffelowitz KZ 56, 198, M.-Endz. s. v.); als Kuronismus bzw. Lituanismus noch *vante* 'Holzschlägel zum Holzspalten; ein langer Stock zum Ballschlagen', ostlett. *ventēt* 'schlagen' neben echtlett. *vietēt*.

Nach Endzelin KZ a. a. O. zur Wz. von lit. *vėnteris* (s. d.), und Verf. LPosn. 2, 107) und verw. mit got. *wandus* 'Rute', aisl. *vondr* 'Stab, Zweig, Streifen', ferner mit got. *wunds* (\**un-tó-s*) 'wund'.

**vāntsaszas** = *pertraukas* 'Langbaum am Leiterwagen' (R. + R.-M. s. v.

*Wagenschoß*, Nesselmann 51), Kurschat [ ] gibt nur 'Wagenschoß' an und lehnt Gleichsetzung mit *pertraukas* ab, *vančos* oder *vančus* (in einem Reglement von 1529 und von Sprogis ins Alphabet-Register zur Ordinačy Korol. Pušč., Vilna 1871, aufgenommen, s. Volter MLLG 4, 54f.) 'in zwei oder vier Teile zerspaltenen Klotz' (?) oder 'Eichen- bzw. Fichtenbretter, 6 Fuß lang, 6 Zoll breit und 2 Zoll dick' (?), s. Volter a. a. O.), nach Karskij RFV 49, 13 (s. Vasmer Wb. 1, 168) 'Balken zum Befestigen des Ankers'.

Die Wörter sind unklar; sie werden zusammengestellt mit lett. *vancis* 'Balken zum Auffinden des Ankers', *vanki* 'behauene eichene Balken', *vante* 'großes Holzschleit, ein zur Hälfte gespaltenes rundes Holzstück', *vanķi* 'Klappholz' (vgl. Endzelin bei M.-Endz. besonders s. v. *vanķi*) und evtl. zu lit. *vánta* gestellt.

Aus dem Balt. sind wohl entlehnt russ. *vančes*, *vānčos*, *vančus* 'Eichenbalken für den Schiffsbau', poln. *wancos* (alt und dial.) dass. (Vasmer a. a. O., Ślawski JP 35, 224. 227).

**vapēti** (-ū, -ējau) 'plappern, schwatzen, viel Bedeutungsloses reden' (R.-M., Nesselmann 51, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 231b, DabLKŽ), *vapoti* 'plappern, leise reden, zischen' (Nesselmann 51), *vapesšs* 'Geschwätz, Schwatzen', *vāpaloti* 'plappern, plaudern' (vgl. auch Valančius Pradė 96), *vapaliuoti* (Juškevič Wb. 2, 18), *vāpalius* 'Plapperer', *vaplīs* dass., *auštivapas* 'Grobian' (Kossarzewski, s. Būga AV 5 = Raštai 1, 208), vgl. noch *vēpti*.

Nach Persson Btr. 495 zur Wz. von lit. *ūpas* usw., abg. *vz-z-piti* 'schreien, rufen' usw. (s. s. v. *ūpas*), ags. *vefljan* 'Unsinn reden, schwatzen', nhd. dial. *wab(b)eln* 'unverständlich od. sinnlos reden', schwed. (dial.) *vavla* 'unzusammenhängend reden' (s. noch Būga RFV 66, 252 = Raštai 1, 320 gegen Ijinskij KZ 43, 182f.). Nach Persson hierzu auch lit. *veblėti* usw. (s. d.).

**vapsà** (Gen. *vāpsos*) 'Wespe', *vapsas* (Qu., s. Skardžius ŽD 44, R.-M., Nesselmann 51), lett. *vapsene* neben *lapsene* (über velares *l* = phonet. *ɣ* in ostlett. Dialekten s. Verf. ZslPh. 22, 93), preuß. *wobse* Voc. 789.

Urverw. mit slav. *osa* 'Wespe' neben *vosa* (im Čech., Sorb., Polab.; zum *v*-Vorschlag s. Verf. LPosn. 5, 15), lat. *vespa* (\**vospa*), ahd. *wespa*, *wafsa*, bair. *webes*, ags. *wæbs*, abret. *guahi* (s. Trautmann Wb. 342, Vasmer Wb. 2, 280, W.-H. 2, 770).

Lit. *vapsvā* (Kūpiškis und Subāčius, s. Skardžius ZD 379; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ) ist genau so ursprünglich wie die *v*-lose Bildung; der proethnische Charakter des Wechsels wird erwiesen durch die damit urverw. russ. (dial.) *osva*, wuss. *osa* neben russ. *osa* (s. Būga KS 297f. = Raštai 2, 323, Verf. ZsPh. 22, 102, 104).

**varākui** s.s.v.v. *an(ā)*, *aurē* (Wb. 10, 26), *unrākui*.

**varanda** (vgl. s.v. *vāras* 2.) 'Schlinge, die aus Ruten geflochten ist'; s. Geitler Lit. St. 119 aus Daukantas, Leskien Nom. 589 (auch zum Suffix), Būga Aist. st. 128.

Wie die s.v. *vāras* 2. genannten Wörter im Ablaut mit *vėrti* usw. (s. Leskien und Būga a.a.O., Persson Btr. 500, 543, 586).

**varanka** 'Trichter' (Nesselmann 52, Lex.), ostlit. *varunka* (Szyrwid Diet. s.v. *leiek*), *varenka* dass. (R., R.-M., Nesselmann 52, Kurschat [ ]) und (nach Skardžius Lw 232 aus Qu.) 'Säufer, Trunkenbold'.

Lit. *varanka* ist aus russ. (Brückner FW 151) oder ukr. *voronka*, nach Skardžius a.a.O. aus einem wuss. *voronka* entlehnt; das Suffix *-enka* für *-anka* ist nach Analogie von *katénka* 'Leibchen, Kamisol' (Lex., Qu.) aus wuss. poln. *katanka* (Brückner FW 92) gebildet (s. Skardžius Lw. 100, 232).

**vāras** 1. (: *varjti*, vgl. s.v. *privalyti* 1., Wb. 656) 'Gewalt, Zwang, Macht' (Daukantas Būd. 3, 119, s. Geitler Lit. St. 119; Leskien Nom. 214f.; Valančius Žem. vysk. 1, 96; Žemaitė, Krėvė; Lalis); *varā* dass. (LKV), *priėvara* (žem.) 'Zwang' (s.s.v. und vgl. s.v. *pravėrtėti*, Wb. 650, 654).

Hierher noch *pāvaras* 'Treibholz', *pėvara*, *pėvara* 'Durchgang für das Vieh' und 'Destillat', *pāvaros* 'Absud', *prāvaras* 2. 'Bierbrauerei' (über weiteren Zushg. s.s.v.v., Wb. 555, 579, 650); im 2. Gl. wohl auch *ait(i)-varas* usw. 'Alp, fliegender Spukgeist usw.' (s.d., Wb. 4).

Let. *vara*, -e 'Macht, Gewalt', *varēt* 'können, vermögen' und 'unterdrücken, Gewalt antun, (be)zwingen, bewältigen', in der letzten Bed. *varēt* mit sekundär vom Kompos. *uzvarēt* neben *uzvarēt* '(be)siegen' bezogener Länge, die sich bei diesem aus dem Nebenakzent erklärt (s. Endzelin Lett. Gram. 100, Latv. val. sk. 42f.); preuß. *war(r)ien* 'Gewalt, Macht', *warein* dass., *warewingin* 'gewaltig', *ep-war(r)isnas* 'Sieg' (Trautmann Sprachd. 330, 457, Endzelin SV 170, 271).

Endzelin bei M.-Endz. s.v. *vara* hält Zushg. dieser Sippe mit mhd. *wer* 'Besitzrecht, Gewalt', afries. *ware* 'Verwahrung, Besitz' für möglich.

Ich möchte die balt. Wörter lieber mit der Wz. \**uer-* 'drehen, wenden' (s.s.v.v. *varjti*, *vėrti* und Verf. Lexis 2, 2, 167) zusammenstellen.

Für die Wz.-Gleichheit von lit. *vāras* und *varjti* 'treiben, jagen' spricht auch die häufige Wendung *varu varjti* 'mit Gewalt etw. treiben, veranlassen, mit Gewalt vertreiben' (s. noch E. Hofmann Ausdrucksverstärkung 90 = Erg.-H. zu KZ 9), vgl. Krėvė Raštai 3, 141 *ar tave kas varu varė ją vesti?* 'hat dich jmd. mit Gewalt dazu getrieben, sie zu heiraten?' (weitere Beispiele bei Verf. a.a.O.).

Betreffs lit. *vāras*, lett. *vara* usw. kann in semasiologischer Hinsicht erinnert werden an lit. *priėvara* = *priėvarta* 'Zwang': *priveřsti* 'hinwenden' und 'zwingen' (vgl. s.v. *pravėrtėti*, Wb. 650).

Auch manche Wörter für 'Zwang' weisen, wie die Wörter für 'drehen, wenden', eine *t*-Erweiterung auf, vgl. *priėvarta* 'Zwang' (s. oben), žem. *partinti* 'nötigen, zwingen' (Bezzenberger LF 195, Nezabitauskas TiŽ 6, 359, 401) sowie die s.v. *veřsti* in der Bed. 'zwingen' genannten Wörter (zum Übergang von der Bed. 'es ist nötig' zu 'jagen' und 'wenden, drehen' s. noch Verf. IF 49, 212f.).

Hierher gehört nicht *privalyti* 1. (s.s.v., Wb. 656).

**vāras** 2. (: *vėrti*) 'Stange zum Herstellen eines Zaunes' (Dūsetos, s. Būga KS 298 = Raštai 2, 323) und 'Gürtel, der den Holzzaun zusammenhält, Türangeln' (Juškevič Wb. s.v. *įvyliš*, Kvėdarna und Radviliškis, s. außer Būga RFV 75, 154 =

Raštai 1, 492 noch Skardžius ŽD 28, DabLKŽ); *alvaras* 'Langbaum am Leiterwagen' (s. d., Wb. 9), *āp(v)ara* (s.) 'Aufreiheschnur, Hutband, -borte', *apivara(s)* 'Schnürsenkel, Schlunnestel' (s. s. v. *āp(v)ara(s)*, Wb. 14f.), *pavarà* 'Netzleine, Zieh-, Zug-schnur', *pēr-*, *peřvara* dass., *peřvaras*, *pařvaras* 'Langbaum am Wagen (Querleiste, Bolzen)', *sāvara* 'Klammer, Querholz, das zwei Balken zusammenhält', *pavarē* 'Reihe, Zug' (zum weiteren Zushg. s. s. v. v. *pavarà*, *pēřvara* 1., *sāvara*, Wb. 555. 579. 767, und Verf. ŽPhon. 7, 424), *prāvaras* 'Loch im Torfmoor' (s. s. v., Wb. 650), *varanda* 'Schlinge' (s. s. v.).

Lett. *savari* (Pl.) 'Querstangen der Egge', *varas* 'Ränder'.

Urverv. mit aruss. russ. *vor(ь)*, *vora* 'Umzäunung, umzäunte Stelle' (dial. 'Fischkasten'), russ. *var* 'Vieh-hof', aruss. *zavora* 'Türverschluß, Zaun', russ. *zavor(a)* 'Stangenzaun, Zaunöffnung, Durchfahrt', čech. *závora* 'Riegel', poln. *zavor* usw. (vgl. Būga Raštai 2, 670, Trautmann Wb. 352f., Vasmer Wb. 1, 169, 226f. 437).

Gehören zur Wz. \**yer-* 'drehen, wenden' (s. s. v. *verti*; dort auch über andere Erweiterungen dieser Wz.); vgl. noch Verf. ŽPhon. 7, 424 und s. v. *pravértėti* (Wb. 650).

-**varāžyti** 'plappern (Dūsetos), zaubern, wahrsagen' (Sereiskis), aus poln. *wróżyć*, wruss. *voložít* (Būga ZslPh. 1, 36).

**varčià** 'Vorlegestange für Pfosten, Schnur zum Zuschnüren (auch von sonstigem Verschuß), Türseite, -pfosten' (ostlit., DabLKŽ, vgl. noch Skardžius ŽD 332 aus Subāčius und Kūpiškis; in Panevėžys, s. Tiž 4, 587 Nr. 20, 7), *kėlvarčiai* 'Tor am Wege' (Juškevič Wb. s. v.).

Mit \*-*tja-* (s. Skardžius a. a. O.) zur Wz. \**yer-* 'drehen', vgl. s. v. *vařtai* usw.

**varđas** '(Vor)name, Benennung, Titel', *pavardė* 'Familien-, Geschlechts-, Zuname', *vardu* 'namens' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *mianowicie*; zu Bildung und Kasus s. Verf. Kasus 18, 187f.), *vardynas* 'Namensschatz, Verzeichnis', *vardinēs* 'Namenstag', *vardyti* (-*diju*) '(be)nennen, -zeichnen' und 'besprechen, -hexen, zaubern' (vgl. Kurschat [ ], Būga KS 32 aus Salantaĩ; Nesselmann 52 *vardyti*, -*dau*, -*džiau* 'zaubern'), *vardinti*

dass. (alles DabLKŽ), *varduoti* '(eine Krankheit) besprechen' (Valančius, s. Skardžius ŽD 490; DabLKŽ), *vardininkas* 'Zauberer, Wahrsager, Hexenmeister' (Salantaĩ, s. Skardžius ŽD 144) und 'wer den Namens-tag hat, feiert' sowie (gram.) 'Nominativ', *daiktavardis* 'Hauptwort', *būdvardis* 'Eigenschaftswort', *skaitvardis* 'Zahlwort', *įvardis* 'Fürwort', *vardiklis* 'Nenner'.

Lett. *vārds* 'Wort, Rede, Versprechen, Name', Pl. *vārdi* 'Formular; Zauberworte, -formel, Besprechung', *vārdainis* 'Namensvetter; wer Namenstag hat, feiert; Maulheld', *vārdnīca* 'Wörterbuch', *vārdnieks* dass. und 'einer, der Zauberwörter hat, Besprecher', *vārduot* 'besprechen, schön (und klug) reden', Refl. -*tiēs* 'Worte wechseln, sich unterhalten'. Abtld. (vgl. Leskien Abl. 356, Nieminen LPosn. 1, 116) mit preuß. *wirds* (nach kurisch *werdas?*, s. Endzelin bei M.-Endz. s. v. *vārds*, Hermann IF 60, 249).

Gehören zur Wz. \**yer-* 'reden, sagen' (vgl. dazu auch s. v. v. *klėtai*, Wb. 270, *vervėnti*).

Der o-Abtönung der lit.-lett. Wörter, mit *ar* aus \**or* (zum Vokalismus der balt. Wörter s. Specht KZ 59, 65f., Endzelin FBR 12, 174f., Verf. Balticosl. 2, 241; IJ. 18, 301, Lidén Armeniaica 47), entspricht die e-Stufe in lat. *verbum* 'Wort, Verbum', griech. *ἔρθερ φθέγγεται* Hesych, heth. *yeriian* 'rufen, nennen, erwähnen, beauftragen', ferner got. *waīrd*, ahd. *wort* (< \**r* wie preuß. *wārd*, s. dazu Verf. Balt. Spr. 43. 107).

Die Wörter werden ferner gestellt zu slav. *vrač(ь)* 'Arzt, Zauberer', *rota* 'Eid, Schwur' (s. dazu Vasmer Wb. 1, 234f.; 2, 539).

Weitere Liter.: Trautmann Wb. 360, Solmsen Unters. 263f., Endzelin SIBEt. 91f., Nieminen LPosn. 1, 116, Frisk Wb. 1, 469ff.

**Vārduva** s. s. v. *verdēnē*.

**vargas** 'Not, Elend, Mühsal, Mühe, Ungemach, Armut' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 33. 37. 38, ŽD 59; Szyrwid Dict. s. v. v. *kļeska*; *ņedza*; *przeciwność*; *trud*; *trudność*; *utrapienie*), Pl. *vargai* (Daukša und in Salantaĩ, Mósėdis), *vargai* (Kurschat und in Dūsetos, s. dazu Būga Raštai 2, 670, KZ 52, 258. 264), *vargūs* 'schwer (drückend), schwer zu



ertragen, hart' (Szyrwid Dict. s. v. *trudny*, PS 49, 5), *vārgus* (Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 144), Adv. *vārgiai* (Daukša bei Skardžius a. a. O. 174; Szyrwid Dict. s. v. v. *neđznie*; *trudno*), *vārgti* (*vargstū*, *vargaiū*) 'Not oder Elend leiden, sich plagen, in Elend sein, sich abmühen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *trapi mię co*, Juškevič Wb. 2, 17), *vārginti* 'plagen, quälen' (Szyrwid Dict. s. v. v. *morduię kogo*; *trapię*; Juškevič Wb. 1, 13. 320; 2, 12), Refl. 'sich quälen, plagen' (Szyrwid Dict. s. v. *morduię się*; in Düsetos und bei Kurschat, s. Būga a. a. O., Skardžius ŽD 540), *vārguoti* = *vārgti* (TiŽ 1, 211. 214. 229 und in Gervėčiai, s. Skardžius ŽD 490), *vargingas* 'arm(selig), schwer, mühevoll, mühselig' (Nesselmann 53, Skardžius ŽD 116), *vārginas* dass. (vgl. Skardžius ŽD 241), *vārginimas* 'Quälen' (Szyrwid Dict. s. v. *trapienie*, Kurschat), *vārgintojas* 'wer quält, bedrückt, Peiniger' (Szyrwid Dict. s. v. *trapiciel*), *vārginūs* 'schwer, mühselig' (Juškevič Wb. 1, 294), *vārgiokas* 'etwas schwerer, beschwerlicher' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 176; Szyrwid Dict. s. v. *przytrudniejszy*), *vārgūlis* (Szyrwid Dict. s. v. *neđzny* und Skardžius ŽD 188) 'Armer, armselige Person', *vārgeta* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 92, ŽD 340) 'Elender, Unglücklicher, armer Teufel', *vārgšas* (zum -ša- s. s. v. *kipšas*, Wb 256, und Skardžius ŽD 315), *vārgdienis* dass., *vārgienas* 'elend' (Leskien Nom. 412) und = *vārgingas* (Skardžius ŽD 287).

Letzt. *vārgs* 'siech, elend' und 'Elend', *vārgt* (-*gstu*, -*gu*) 'siechen, elend sein, an Kräften abnehmen', *vārdzināt* 'quälen, abmergeln, Herzeleid antun', *vārguot* 'leiden, kranksein, im Elend sein', *vārdziņš* 'elend, leidend', *vārgulis* 'ein sich im Elend Befindender; Kraft- und Hilflloser', *vārgdienis* dass. (zu den Intonationsverhältnissen auch der preuß. Wörter s. Būga KZ 51, 139; 52, 92. 258. 264); preuß. *vargan* 'Übel, Leid, Gefahr', *wargs* 'böse', *wargē mien* 'es ist mir leid', *pawargan* 'Reue'.

Abtld. mit lit. *vėrgas* (vgl. Trautmann Wb. 342), -*virgti* (in *pavirgti*, s. d., Wb. 558).

Urverw. mit slav. *vragъ* 'Feind', ač. *vrah*, poln. *wróg* dass., skr. *vrag*

'Teufel', russ. *vorog* 'Teufel, Feind' (vgl. dazu Vasmer Wb. 1, 228).

Weitere Verw. unsicher (s. Trautmann a. a. O.).

**vārglė** für *varlė* (s. s. v.).

**vārgōnas**, *vārgōnai*, *vārganai* 'Orgel' (Liter. bei Skardžius Lw. 233; vgl. noch R. 1, 273, R.-M. 1, 317; 2, 365, Nesselmann 53, Kurschat [ ], Dab-LKŽ), aus wruss. *vargan(y)*, Demin. *vargonėliai* 'Handorgel' (N.-S.-B. 4, 247), dazu die lit. Bildung *vārgōninkas* (Lex., R., R.-M., Nesselmann, Kurschat sowie Skardžius a. a. O. und ŽD 144, Brückner FW 27<sup>21</sup>. 151) 'Organist', auch *vārganistas* dass. (vgl. wruss. *organista*, poln. *organista*, russ. *organist*); *vārganistras* 'Organist' (Juškevič Dain. 5, 4), mit Angleichung des Suffixes an *mistras* (s. s. v. *maistras*, Wb. 397); kein sekundärer *v*-Anlaut, wie Otrębski NTwer. 3, 61. 86 meint, sondern — wenigstens *vārgōnas* — muß auf einer älteren Form mit *v*-Anlaut (s. Skardžius ArchPhilK 4, 155) beruhen.

Aus der eines *v* im Anlaut entbehrenden Form (wruss. *arhany*, poln. *organy*) stammt lit. *argonai* (Chyliński, Szyrwid Dict. s. v. *organy*, Balčikonis LKŽ), ebenso *arganykas* 'Organist' (Szyrwid Dict. s. v. *organista*) aus apoln. *organnik* oder wruss. *or-*, *argannik* (Skardžius Lw. 23); *organistā* (Daukšiai, s. Balčikonis LKŽ) aus dem Poln. oder Wruss.

Durch Kontamination von poln. *organista* mit *orgamistrz* sowie Dissimilation vor *r*—*r* zu *l*—*r* sind lit. *algamistra* (s. d., Wb. 7), *alganistras* usw. entstanden (s. Verf. Festschr. Vasmer 153).

Aus dem Slav. stammt auch lett. *vargans* 'Orgel, Brummeisen' (M.-Endz.); dagegen sind lett. *ērgēles* 'Orgel', *ērgēlēt* 'orgeln' aus nhd. *örgel(n)* entlehnt (vgl. Sehwers Lehnw. 133. 147, Spr. Unt. 34. 326).

Über die dissimilatorische Neigung, Ersatz von *-n*- durch *-l*-Formationen (vgl. poln. usw. *organ*, dtseh. *Orgel*, lat. *organa*), s. Verf. KZ 63, 204f.

**vārgūs** usw., s. s. *vārgas*.

**vāriās** 'Kupfer' (Szyrwid Dict. s. v. *miedz*; R., R.-M. s. v. *varas*, Nesselmann 51, Kurschat, Būga KS 134, Skardžius ŽD 61, Sereiskis), *vāris* dass., *švitvaris* 'Messing' (s. s. v. *švisti*, Wb 1046), *varinis* 'kupfern, von

Kupfer' (Szyrwid Dict. s. v. *mie-dziany*) und '(Kupfer)kessel' (vgl. Tiž 1, 366, Juškevič Wb. 2, 252) sowie 'Kupfergeld' (s. dazu Sereiskis), *varinė* 'Kupferschale, -napf' und 'Blindschleiche, *anguis fragilis*' (zur letzten Bed. vgl. synon. *geležinė*), *varininkas* 'Kupferschmied', *variokas* 'Kupfermünze, -geld', *variūoti* (-uoju, -avaū) 'sich be-, verkupfern, Kupfer anziehen' (Kurschat, LKV), 'verkupfern' (DabLKŽ), *variūotas* 'erzgepanzert, mit Kupfer bezogen' (vgl. Daukantas Darb. 161, DabLKŽ), *varčius* 'Kupferschmied' (Nesselmann 51, Kurschat [ ]), *varkala* (Šlapelis LLKŽ, LKV), *varkalà* und *varkalys* (DabLKŽ) dass.

Letzt. *varš* 'Kupfer, Erz, Metall', *varuòts* 'mit Kupfer überzogen', *varkalis* 'Kupferschmied', *varkalis* dass., *varšava* 'kupfernes Gefäß'; preuß. *wargien* Voc. 525 'Kupfer'.

Etymologie unklar.

Wird verglichen mit čerem. *vörgene*, wogul. *ärgin* (Trautmann Sprachd. 458, Endzelin bei M.-Endz. s. v. *varš*).

**varykštė** s. s. v. *vaivorykštė*.

**varyti** (-raū, -riaū) '(ver)treiben, jagen' (Szyrwid Dict. s. v. *poganiam*) und 'führen, leiten; schieben, bewegen', *vārymas* 'Treiben, Jagen, Brennen (von Branntwein)', Kaus. *varýdinti* 'treiben, jagen lassen', Frequ. *varinėti* 'mehrfach ein wenig treiben', *variklis* 'Motor', *varyklà* 'Brennerei, Brauerei; Weg, auf dem das Vieh zur Weide getrieben wird, Viehtrift' (vgl. Juškevič Wb. 1, 426, 657), *varyklos* 'abgeweidete Wiese, Viehweide, Trift' (in Joniškis, Bez. Šiauliai, s. Skardžius ŽD 195), *varovas* 'wer treibt, Treiber', *kiaūl-varis* 'Kelle beim Spiel' (vgl. s. v. *kelmušis*, Wb. 237), *vāromasis rātas* 'Triebrad', *vāromasis aparātus* 'Destillationsapparat' (beides N.-S.-B. 3, 512, 518).

Letzt. *vert* (*veru*, *vėru*) 'laufen', vielleicht auch *vere* 'Energie, Geschicklichkeit, Natur, Veranlagung'. Dagegen ist lett. *varīt* 'treiben' aus lit. *varyti* entlehnt.

Būga KS 298 = Raštai 2, 323 faßt lit. *varyti* als Iter. (Trautmann Wb. 353 als Kaus.) der Wz. \**uer-* (s. noch Verf. Lexis 2, 2, 168) 'drehen, wenden' auf (s. s. v. *verti*).

Ich stelle hierzu noch die s. v. *vāras* 1. 'Gewalt, Zwang, Macht' (s. d.) genannten Wörter.

Urverw. mit aksl. aruss. russ. *variti* 'vorangehen, zuvorkommen', čech. (dial.) *vařiti*, russ. *provornyj* 'geschwind, gewandt, hurtig, rasch, behende', bulg. *proviram* 'bin beweglich' (zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 170f.; 2, 438), russ. *provor(a)* 'finker, gewandter Mensch, Gauner, (abstrakt) Gewandtheit'.

Die *t*-Erweiterung dieser Ablautsstufe ist in *varyti* (abltd. mit *vertėti*) vertreten (s. s. v.).

Zu allem s. Būga Raštai 2, 670, Verf. Lexis 2, 2, 167f. (anders IF 50, 155) und s. v. v. *ait(i)varas*, *pāvaras*, *prāvaras* 2., *pravėrtėti*, *privalyti* 1. (Wb. 4. 555. 650. 656), *vāras* 1.

**varkala** usw., s. s. v. *vārias*.

**varlė** 'Frosch' (Szyrwid Dict. s. v. *žaba*, R., R.-M., Nesselmann 53, Kurschat, Juškevič Wb. 2, 258), *varlė* (žem. und in Tverėčius, s. Būga KZ 51, 131, Skardžius ŽD 169), *geležinės varlės* 'Schildkröten' (R., R.-M., Nesselmann, Kurschat, N.-S.-B. 1, 175), Demin. *varlėlė*, *varliūkas*, *varliūkštis* (beides Sereiskis), *varlėnas* dass. (LKV), *varlėnis* 'Frosch-, zum Frosch gehörig' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *varliškās* dass., *varlėnė* 'Stelle mit Fröschen' (Subėčius und Tverėčius, s. Skardžius ŽD 272; DabLKŽ), *varliāuti* 'Frösche fangen, wie Frösche kriechen', *varlėnėti* dass., *varliūoti* 'jmd. Frosch nennen, beschimpfen' (Sereiskis, Šlapelis), *varluta* 'Kaulquappe' (Bezenberger LF 195), *varlėžis* dass. (s. Juškevič Wb. 1, 408; 2, 142, Skardžius ŽD 391), *varlėžgalvis* dass., *varlakojis* 'Poggenfuß (Scherzwort), mit Froschfüßen' (R., R.-M., Nesselmann 53, Kurschat, Sereiskis), *varlakaušis* 'Muschel(schale)' (Daukantas Corn.-Übers. 15; 26 mit Anm. 1; 31, Valančius bei Skardžius ŽD 423).

Lit. *varlė* geht auf \**vard-* (wohl mit sekundärem *l* für *d*, s. Sommer Balt. 178, Petersson Het. 109, M.-Endz. s. v. *vařde*) zurück, vgl. ON *Varlėnė*, preuß. *Worlyne* (Gerullis ON 208) und lett. (wohl aus dem Lit.) *varle* 'Frosch'.

Mit urspr. *d* ist versehen lett. *vařde* 'Frosch', Demin. *vařdēlėns*; *vařdene* 'großer, häßlicher Frosch', *vařdulis* 'Kaulquappe', arm. *gort* (s. W. Schulze KZ 45, 287f. = Kl. Schr. 218<sup>2</sup>, auch ibd. 129; Verf. Nom. ag. 2, 175, Persson Btr. 951, W.-H. 2, 416;

Trautmann Wb. 342, Scheftelowitz KZ 56, 178).

Brückner Wb. 634 stellt (fraglich) hierzu noch poln. *urzód* (s. noch Machek Stud. 124) 'Geschwür, Eiterbeule', čech. *vřed* dass.

Im Lit. (Memelgebiet, s. Bezzenberger LF 195) gibt es noch die Froschbez. *varglė* neben lett. *vargle*, *varglis* (zum *gl* dieser Wörter s. Endzelin Lett. Gram. 176. 179. 257 = Latv. val. gr. 244f. 249. 349, Verf. AASF 51, 1, 81).

Reimwortbildungen zu lit. *varlė* sind lit. *garlė* 'Wasserschierling', lett. *gārle* 'Wasserpflanze' (s. dazu Brenner TiŽ 5, 562, Verf. WS 12, 194<sup>6</sup>). **vařmas** 'Mücke' (Kurschat [ ], Daukantas LT 4, 26 *kuysey arba warmay*, Juškevič Dain. 219, 30, Basanavičius Pas. yv. 3, 281, Nr. 171; žem., s. Jaunius Gram. 85. 87) und '(Vieh)bremse' (s. auch Skardžius ŽD 202, DabLKŽ), *varmai* 'fliegende Ameisen' (Kvėdarna, s. Būga KS 83).

Hierzu preuß. *wormyan* 'rot' Voc. 463, *warmun* Grunau 100, abtld. *urminan* Ench. 75, 1, *Warmia*, *Wormeland* 'Ermland', ON *Wormen* (vgl. lit. ON *Raudoniai*: *raudonas* 'rot', lett. ON. *Sarkanis*: *sařkans* 'rot', s. Gerullis ON 196. 208, Būga LKŽ LXVIII).

Urverw. mit aruss. *vermije* 'Heuschrecken, Würmer' (dazu ukr. *vermjanyj* 'rot', vgl. oben preuß. *wormyan*), griech. *βόμος, σκώληξ ἐν ἔξοις* Hesych, lat. *vermis* 'Wurm', got. *waürms*, ahd. as. *wurm* 'Wurm, Schlange', aisl. *ormr* 'Schlange, Drache' (Zubatý IF 6, 156, Specht Dekl. 45, KZ 68, 35, Trautmann Wb. 342, Vasmer Wb. 1, 189, W.-H. 2, 760).

Zu den verschiedenen Veränderungen der Wurmbezeichnungen in den idg. Sprachen s. s. v. v. *kirmis*, *marvā* 1., *skruzďė* (Wb. 257. 413. 820 mit Liter.).

**vařnas** 'Rabe' (westlit. dial. *vårnas*, s. Būga KZ 51, 117), preuß. *warnis* Voc. 721, aksl. *vranø*, aruss. *voronø*, russ. *võron*, skr. slov. *vran*, čech. *vran*, poln. *wron*; mit anderer Intonation lit. *vårna* 'Krähe', lett. *vårna*, preuß. *warne* Voc. 722, r.-ksl. *vrana*, russ. *vorõna*, skr. slov. *vårna*, čech. slov. *vårna*, poln. *wrona* (Trautmann Wb. 343, Vasmer Wb. 1, 228. 229). Zu den Intonationsverhältnissen s. Būga RFV 70, 249 = Raštai 1, 440,

KZ 51, 117. 118, Verf. Balt. Spr. 50f., ZslPh. 21, 143 und s. v. *maiřas*.

Hierzu auch die s. v. *kõvas* (Wb. 284f.) genannten *kõvarnis*, lett. *kuõvårnis*, *kũosvårnis* usw.

Vgl. außerdem *varnas* '(raben)schwarzes Pferd, Rappe' (Szyrwid Dict. s. v. *wrony*, *wrony koñ*), *varnytis* 'junger Rabe' (Trautmann Wb. 343), *varnėnas* 'junger Rabe, Star, Amsel, Schwarzdrossel' (Szyrwid Dict. s. v. *kos*, aber s. v. *szpak* — *warnienas*, Skardžius ŽD 239, DabLKŽ) und 'Spreu' (beide Bedgn. bei R., R.-M., Nesselmann 54, die letzte bei Kurschat), *varniėna* 'Krähen-, Rabenfleisch' (R.-M., Nesselmann, Kurschat, DabLKŽ), *varn(i)ũkas* 'kleine, junge Krähe' (Nesselmann, Kurschat, Skardžius ŽD 138, DabLKŽ), *varnalėša* (nicht *varnālėša* usw., s. dazu Verf. IF 52, 61) 'Krähen-, Rabenfuß; Klette, arctium' (Szyrwid Dict. s. v. *lopian*, Nesselmann, Kurschat [ ], DabLKŽ), *varnõlėša* dass. (Kvėdarna, s. Būga AV 13 = Raštai 1, 220), *varnalėšas* 'Pflanzenblatt (?)' (Dusetos und Linkmenes, s. Būga a.a.O., Skardžius ŽD 430); vgl. dazu lett. *vårlapas* (< \**vårn-lapas*, s. M.-Endz. s. v.) 'Hufblatt, tussilago farfara', *vårnaga* 'Art Unkraut (im Flachs), das auf feuchten Wiesen und Flußufern wächst', *vårnkājas* dass., ferner *vårnėns* (vgl. oben lit. *varnėnas*) 'kleine Krähe', preuß. *warnaycopo* 'warkringel' (= Krähenpicker) Voc. 755 (im 2. Gl. zu lit. *kapõti*, s. s. v., Wb. 218); zu allem s. noch Verf. Festschr. Krahe 37f.

**varõvas** s. s. v. *varjiti*.

**vårpa** 'Ähre' (Szyrwid Dict. s. v. *klos*, R., R.-M., Nesselmann 54, Kurschat), übertr. 'penis' (s. Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, Balys LT 2, 40 Nr. 217), *vårpingas* 'voller Ähren', *vårpũotas* (beides Szyrwid Dict. s. v. *klosowaty*, *klosisty*, Kurschat, letztes R., R.-M.), *vårpotas* dass. (Nesselmann 54, Skardžius ŽD 343, DabLKŽ) dass., *vårpinis* 'von Ähren, Ähren-', *vårpis* (DabLKŽ, LKV) 'Unkraut, agropyrum', *vårputis* (R.-M., Kurschat, DabLKŽ), Pl. *vårpučiai* (Nesselmann 54, Kurschat) dass., *vårparinktė* 'Ährenlese(n)' (Szyrwid Dict. s. v. *klosõw zbieraniė*), *vårprinktė* dass. (Nesselmann 54, Kurschat [ ]).

Lett. *vārpa* (zum Intonationswechsel s. Būga KZ 51, 121) 'Ähre, Schlegel am Dreschflügel, geflochtene Lederpeitsche; gekochter Schweineschwanz', *vārpiņa* 'penis' (vgl. lit. *vārpa* dass.), *vārpaĩns* 'mit Ähren versehen', *vārpačūbē*, *vārpačāt* 'Ähren lesen', *vārpača* 'Quecke, Unkraut', *vārputa* dass., *vārpučis* 'Gewundenes (an Pflanzen infolge eines üppigen Wuchses)'.  
Gehören zu *varpýti* (s. d.).

**vařpas** 1. '(Kirchen)glocke' (Szyrwid Dict. s. v. *dzwon*, R.-M., Nesselmann 54, Kurschat, Juškevič 2, 29), *varpēlis* 'kleine Glocke, Klingel, Schelle' (Szyrwid s. v. *dzwonek*, Nesselmann 54, Juškevič Wb. 1, 261) und 'Glockenblume, campanula' (DabLKŽ), *varpinti* 'läuten, klingeln' (Szyrwid s. v. *dzwonie*, Nesselmann 54, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 540), *varpanti* dass. (DabLKŽ), *vařpinē* 'Glockenturm', Šlapelis LLKŽ auch *varpinē*; *vařpininkas* 'Glöckner' (DabLKŽ), *varpiniņkas* dass. (Šlapelis, LKV).

Mit slav. Suffix (s. dazu Skardžius Lw. 84, ŽD 357. 358) *vařpinyčia* (Szyrwid Dict. s. v. *dzwonnica*; nach Skardžius ŽD 357 noch in Subācius; Daukantas Darb. 62, s. Verf. KZ 61, 258), *vařpnyčia* (Bretkun, Lex. und in Salantaĩ, s. Skardžius ŽD 357; Nesselmann 54, Kurschat), *varpyčia* 'Glockenturm' (Valančius Žem. vysk. 1, 190. 221. 256, s. Verf. a. a. O.).

Nach Būga KZ 51, 112 (s. noch Skardžius ŽD 28) zu *veřpti*, *virpēti* (s. s. v. v. und s. v. *varpýti*).

**vařpas** 2. s. s. v. *vařpstē*.

**varpýti** (-*paũ*, -*piaũ*) 'durchlöchern, stochern, klaben, aushöhlen' (Szyrwid Dict. s. v. *dziurawieie* — *pawar-pau*, Nesselmann 54, Juškevič s. v. *išvarpyti*, Skardžius ŽD 532, DabLKŽ), *varpýtas* 'löcherig, schwammig, porös' (Szyrwid Dict. s. v. *dziur-kowaty*, beides Kurschat), -*varpa* in *kirmvarpa* 'Wurmfraß, wurmstichige Stelle' (s. s. v., Wb. 257).

Ablaut in *veřpti*, *virpēti*; mit *p*-Erweiterung zur Wz. \**yer-* 'wenden, drehen' (s. dazu s. v. *vėrti*), *b*-Erw. s. s. v. v. *verbenā*, *viřbas*.

Hierher noch *vārpa* 'Ähre', *vařpas* 1. 'Glocke', *vařpstē* 'Spindel' (s. s. v. v. mit Liter. und Verf. ZslPh. 22, 391).

**vařpstē** 'Spindel' (Szyrwid Dict. s. v. *urzeciono*), Spule, Radwelle, eine be-

wegliche Achse' (bei Kurschat in der letzten Bed. *varpstē*, dies bei Jaunius Gram. 104 als 'Spindel') und 'Welle, um die sich etwas dreht' (s. noch Nesselmann 54. 68, Elisonas Arch-PhilK. 3, 165 aus Panevėžys, DabLKŽ), *vařpstis* dass. (Szyrwid Dict. s. v. v. *kadziel*; *naczymie* und *prześi-icia*, Nesselmann, Kurschat [ ], DabLKŽ) und 'jede dünne Stange, z. B. Bohnen-, Hopfenstange, Schaft' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 337, LF 195), *varpstas* = *vařpstē* (in Ramýgala, s. Elisonas a. a. O.), vgl. noch *prievarpstē* 'Schaft des Spinrockens; Brettchen am Spinrockenschaft', *prievarpstis* dass. und (veraltet, vgl. R. + R.-M. s. v. *Spindel*, Nesselmann 54. 68) 'Spindel' (s. dazu N.-S.-B.), *vařpas* 'Absteckstange' (DabLKŽ), *vařptis* dass. (Juškevič Wb. 2, 126), *apývarptis*, -*pstē* 'Hopfenstange' (vgl. s. v. *ap(v)yniaĩ*, Wb. 13).

Lett. *vārpssta*, -*e*, *vārpssts* 'Spindel; Art Wockenstock, Trittstock am Spinnrad', *vārpsstuve* 'Teil des Spinnrads, auf den die Spule gesteckt wird; krummer Haken zum Winden von Stricken' ferner *vārpača* 'Windwirbel' und wie *vārpačs* 'eine vom Winde zusammengedrehte Stelle im Getreide oder Heu', *vārpačs* noch 'Wasserwirbel', *svārpsste* 'die Spille an der Mühle'.

Abltd. mit *veřpalas*, *veřpti* (s. d. und Verf. ZPhon. 7, 423f., ZslPh. 22, 290ff.), *viřptis* '(dünne) Stange' (vgl. s. v. *ap(v)yniaĩ*).

**varpuotas** usw., s. s. v. *vārpa*.

**varsā** 'Flocke von Wolle, Haaren' (Szyrwid Dict. s. v. *kosm*, *kosmek webny*, Nesselmann 54, Kurschat [ ]) und 'Farbe' (žem., s. Būga Aist. st. 72; Juškevič Wb. 1, 227. 255 *vārša*; Šlapelis LLKŽ), aus wuss. *vārša* 'Haar' (Brückner FW 151, Būga KS 193, Endzelin SIBet. 32., Skardžius Lw. 233), *vars(ú)otas* 'flockig, zottig', aus wuss. *vorsatyj* (Brückner a. a. O.).

**varstas** 1. 'Feldweg' (Daukša Post. 89, 6 = Or. 64, 26, Summa v. 1653, s. Skardžius Lw. 233, Daukš. akc. 33. 37), wohl aus poln. *warsta* (Skardžius a. a. O.).

**vařstas** 2. 'Pflugwende, Wegemaß', s. Szyrwid Dict. s. v. *staiė miara* und s. v. *ciag w oranĩu* (daneben *warsna*, s. unten), Nesselmann 69, Kurschat [ ], DabLKŽ.

Lit. *vařstas* braucht kein Lehnwort aus wruss. *versta* zu sein (so Brückner FW 151), sondern dürfte wie *vařsnas* usw. (s. unten) echtlit. sein (Leskien Abl. 357, Trautmann Wb. 355, Verf. IF 41, 416, Skardžius Lw. 233, ŽD 325, Havers Gl. 25, 103).

Neben *vařstas* finden sich synon. *vařsmas* (Bretkun, s. Skardžius ŽD 204, Nesselmann 69, Kurschat, LKV), *vařsnà* (Szyrwid Dict. s.v. *ciag w oraniu*; R. + R.-M. s.v. *Gewende*, Nesselmann 69, Kurschat, Skardžius ŽD 220, DabLKŽ), *vařsnas*, -is (Nesselmann und Kurschat), *vařsna rařto* 'Paragraph' (Szyrwid Dict. s.v. *paragraf*), *vařslas* in *pavàřslas* (s.s.v. *pavarà*, Wb. 555) 'Zieh-, Zugschnur (an den Bastschuhen)'.

Lit. *vařstas* bedeutet noch 'Arbeit, Beschäftigung' und 'Arbeitszeit' (beides ostlit., s. DabLKŽ), *vařstai* dass. in der letzten Bed. (im Bez. Zarasaï, s. Skardžius ŽD 325).

Wie *vartyti* (s.d.) 'wenden, kehren' von \**uort-* mit *to-*-Suffix, letztlich zur Wz. \**uer-* (s.s.v.v. *vèrti*, *vèrtèti*), abtld. mit *veřsti*, *viřsti* (s. Leskien Abl. 357, Trautmann Wb. 354f., Skardžius ŽD 464).

Nach Persson KZ 48, 133 (s. noch Endzelin bei M.-Endz.) gehört hierher auch lett. *vàřms* in der Bed. 'Strich'. Im 2. Gl. ist zu vergleichen preuß. *ainawàřst* 'einmal' (s. noch Specht KZ 69, 137); bei diesem handelt es sich nicht um eine verkürzte Lokativform = lit. *vařstè* (Berneker Preuß. Spr. 210), da es eine solche im Preuß. nicht gibt, sondern um einen adv. gewordenen Nom. Fem. \**vařstà* (vgl. russ. *verstà* mit anderer Ablautstufe, s. Verf. IF a.a.O.).

Urverw. und abtld. mit slav. \**vařsta* in aksl. *vrsta* '(Lebens)alter', aruss. *vrsta* 'Alter, Paar, Jahrgang, Längenmaß', russ. *versta* 'Reihe, Anordnung in gerader Linie, Wegemaß' usw. (zum Slav. s. noch Vasmer Wb. 1, 189), ai. *vřttà-* 'rund, gedreht' (vgl. lit. Partiz. *viřstas*, osk.-umbr. *vorsus* 'Ackermaß, 100 Fuß im Geviert', lat. *versus* 'Linie, Strich, Reihe, (Vers)zeile' (vgl. W.-H. 2, 763, 765); zum Bed.-Übergang von 'wenden' (lit. *veřsti* usw.) zu 'Reihe', weiter 'Wegemaß, Werst' s. Verf. IF 40, 92f., Havers a.a.O.).

**vařstas 3.** 'Werst, russ. Längenmaß (1, 067 km)' (Sereiskis, Šlapelis LL-

KŽ, DabLKŽ) gehört entweder zu *vařstas* 2., oder ist wie lit. *veřstas* dass. aus wruss. *versta* (s. Otrębski NTwer. 3, 62) entlehnt.

**vařstas 4.** 'Sommergetreide' (DabLKŽ), lett. *vàřsts* dass.; wohl zu *vařstas* 2.

**vařstyti** 'mehrfach einfädeln, einschneiden, -stechen' und 'mehrfach die Tür öffnen und schließen' (Iter. zu *vèrti*), Frequ. *vařstinèti*, Kaus. *vàřstydinti*; *vàřstis* 'Band, Strick', *vàřstè* '(Perlen)halsband, Perlen'.

Lett. *vàřstīt (-u, -iju)* '(an)reihen, flechten, (schlecht) nähen; auf- und zumachen, riegele', *vàřstala(s)* 'herauszunehmende liegende Stange statt einer Pforte', *vàřstete*, -is 'was sich oft auf- und zuschließt', *vàřste* 'Vorlegestangen für Pforten'.

Zur Wz. \**uer-* 'drehen, wenden', Iter. zu *vèrti* (Leskien Abl. 356, Trautmann Wb. 351, Skardžius ŽD 464, 538).

**vařstòtas** 'Werkstatt' (Daukša, Lex., s. Skardžius Lw. 233), 'Hobelbank' (DabLKŽ), aus poln. *wars(z)tat* (Skardžius a.a.O.); daraus auch lett. *vařstats* 'Werkzeug eines Handwerkers; Hobelbank' (M.-Endz. s.v.).

**vařsùotas** s.s.v. *vařsà*.

**vařškò** (-šs, *vàřške* neben *vařške*, s. dazu Būga KZ 51, 127, Skardžius Daukš. akc. 108) 'saure, dickgewordene oder geronnene Milch; Stoff aus dem Käse bereitet wird, Quark' (Szyrwid Dict. s.v. *tvaróg*, Juškevič Wb. 2, 96, 226; R., R.-M., Nesselmann 54, Kurschat), Adj. *vařškiniš*, *vařškèti* 'zu Quark werden, sich zu Quark zusammenziehen' (Juškevič Wb. 1, 268, DabLKŽ), *vařškètas* 'mit Quark beschmiert, in Quark eingetaucht' (Sereiskis, DabLKŽ), *vařškètis* '(Käse)pirog, Quarkklößchen, Käsekuchen'.

Abtld. mit *virkšti* 'gelb werden, dahinwelken' (Būga KS 298, Machek Resh. 79f., Verf. IF 54, 282, ZslPh. 23, 345).

**-varta 1.** in *prievarta* (s.d., Wb. 654) 'Zwang, Gewalt, Nötigung', *prývarta* (dial.) dass., *sieľvarta* und *sieľvartà* 'Angst, Not, Jammer' (dial., s. N.-S.-B., vgl. noch Leskien Nom. 212) und wie *sieľvartas* (s.d., Wb. 782) 'Gram, Kummer, Schmerz, Sorge', zem. *vartinti* (Bezzenberger LF 195, Nezabitauskas TiŽ 6, 359, 367, 401, Senn Hbd. 2, 273) 'zu zwingen ver-

suchen', *prievartáuti* (-áuju, -avaũ) 'Gewalt anwenden, üben, jmd. Gewalt antun, jmd. nötigen, notzüchtigen; erpressen' (N.-S.-B.).

Mit *t*-Erweiterung (vgl. s. v. *právértéti*, Wb. 650) zur Wz. \**yer-* 'drehen, wenden' (s. dazu s. v. v. *vérti*, *vartýti*).

Wie *vartýti* usw. ablt. mit *veřsti*, *viřsti*.

-varta 2. s. s. v. *vařtas* 3.

**vartai** 'Tor, Tür' (Szyrwid Dict. s. v. *brama*, *miesto wartay* = 'Stadtter'; Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 33. 38, Juškevič Wb. 2, 74), Demin. *vartėliai*; *vařtas* 'Tür' (Bretkun, Gerullis-Stang 93, Skardžius ŽD 321), *kėlvartai* 'Heck am Wege, im Zaun' (R. 2, 195, R.-M. 2, 259, Nesselmann 54, Skardžius ŽD 429) und 'Tor' (Kurschat), *varčią* 'Vorlegestange für Pfosten usw.' (s. s. v.), *vartininkas* 'Torhüter, Pförtner' (s. auch Szyrwid Dict. s. v. *odźwierny*), *pavartė* 'Platz beim (offenen) Tor, Torchwelle; (dial.) Neben-, kleines Tor', *prievartė* (dial. *pryvarčė*) 'Platz beim Hofter, Vorhaus'.

Let. *vārti*, (ebenfalls Nom. pl.) *vārtis* (dieses wohl nach *duris* 'Tür', s. Endzelin bei M.-Endz., Verf. St. Balt. 2, 85, LPosn. 7, 2), Demin. *vārtėli* 'Pforte, Tor', *vārti* noch 'Gestell zum Kleetrocknen', *vārtnieks* 'Pförtner'; preuß. *warto* (Neutr. pl.) 'Haustür' Voc. 210, *lapiwarto* (Neutr. pl.) 'kleine Pforte' Voc. 212.

Urverw. mit slav. *vrata* 'Tor, Tür', russ. *vorota*, poln. *wrota* (s. dazu Vasmer Wb. 1, 229f.), ai. *vrti-* 'Zaun, Einzäunung', toch. *vārto*, *warto* 'Garten, Hain', alb. *vaře* 'Gehege, Hof, Hürde, Schafstall', osk. *veru* 'Tor'.

Gehören zur Wz. \**yer-* (s. s. v. *vérti*, *vértéti*; weitere Liter.: Trautmann Wb. 353, Verf. AslPh. 39, 71).

**varta(i)lióti(s)** s. s. v. *vartýti*.

**vařtas** 1. 'Tür', s. s. v. *vařtai*.

**vařtas** 2. 'Waldwart, Wächter, Unterförster' (R.-M., Nesselmann 54, Kurschat), aus ostpr. *wart* 'Wärter, (Wald)wächter, Unterförster' (Alminauskis 146).

**vařtas** (-aī) 3. 'Verleumder, Schmärer' (Daukša Post. 534, 21, s. Skardžius Daukš. akc. 35), *iřvartas* 'Umdrehung, Verdrehung, Umstürzen' (Szyrwid Dict. s. v. *wywtrot*, *wywracanie*, Nesselmann 70, Kurschat [ ]),

*iřvarta* 'das, was umgefallen, -gedreht, -geworfen ist, was verdreht ist (Juškevič Wb. s. v.); umgefallener Baumstamm, abgebrochener Ast (Leskien Nom. 212), Fallholz, Windbruch, -fall; Ausgeworfenes, Auswurf' (N.-S.-B.), *kūl-vartas* 'Taube, die sich im Fluge überschlägt, Werfer' (Nesselmann 208, Kurschat, Skardžius ŽD 430), *apvartė* 'Schnürsenkel, Schuhnestel' (s. s. v., Wb. 14f.).

Zu *vartýti* (s. d. mit weiterem Zushg.).

**vartauniņkas** 'Wächter', mit echtlit. Ersatz des Suffixes, das dem fremden funktionell und lautlich ähnlich ist, und in Anlehnung an poln. *wartownik* dass. gebildet (Verf. Zsl-Ph. 8, 418f.).

-vartáti, *vartinti*, s. s. v. -varta 1.

-vartė in *apvartė* 'Schnürsenkel, Schuhnestel', s. s. v. *āp(v)ara(s)*, Wb. 14f. **vartėlióties** s. s. v. *vartýti*.

**vartininkas**, *vartėliai*, s. s. v. *vařtai*.

**vartýti** (-taũ, -čiaũ) '(fortgesetzt vertikal) wenden, kehren, umdrehen' (vgl. auch Szyrwid Dict. s. v. v. *obracam* und *wartuię w księgach* — *wartau knigo*) und 'auseinanderwerfen, -schmeißen; durchsuchen, -sehen' (Szyrwid Dict. s. v. *szperam*, Sereiskis), Iter. *vartinėti* (DabLKŽ), *vartėlióti* '(her)umwenden, umdrehen' (Geitler Lit. St. 119, Valančius Žem. vysk. 1, 36. 122. 163; 2, 228, Prade 255. 256), Refl. dass. und wie *vartėlióti*s (beides Juškevič Wb. 1, 482) 'stolpern', *vartėlióties* dass. (Juškevič Wb. 2, 89).

Hierher noch die s. v. v. *vařstas* 2., *vařstýti*, -varta 1., *vařtas* 3., *vartóti* 1. und 2. genannten Wörter.

Mit *t*-Erweiterung (vgl. s. v. *vértéti*) zur Wz. \**yer-* 'drehen, wenden' (s. s. v. *vérti*).

Lit. *vartýti* ist Iter.-Kaus. zu *veřsti* 'wenden, kehren' wie lett. *vārtīt* 'wälzen, besudeln', preuß. *wartint* 'kehren', *tusa-wortes* (lies: *tula-wortes*) 'Eingeweide' (s. Bezzenberger BB 23, 318) Voc. 131, aksl. *vratiti se* 'sich (um)wenden', aruss. *vorotiti*, russ. *vorotits*, skr. *vratiti*, poln. *wrócić* 'umwenden, zurückkehren', ai. *vartáyati* 'setzt sich in drehende Bewegung, läßt schwingen, rollen', got. *frawardjan* (zu *wairþan* 'werden, geschehen') 'verderben', as. *awardian*, ahd. *ferwerten* (s. Holthausen Got. et. Wb. 121, AwNWb. 9); zu allem s. Traut-

mann Wb. 354, Verf. Lexis 2, 2, 167  
174, Vasmer Wb. 1, 230.

**varťóti** 1. 'überlegen, erwägen' (M. Pietkiewicz, s. s. v. *mentó 1.*, Wb. 437 a, und Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 116).

Es gehört wie *varťóti 2.* zu *varťýti*, Iter. zu *veřsti*. In diesem Sinne ver- gleicht es sich mit lat. (*animo, mente*) *versare, volvere, volutare, agitare*, griech. *óuqaiúev*, ae. *wealcan* 'to roll, whirl' und 'to revolve in one's mind, reflect on, discuss' (s. Verf. a. a. O.).

**varťóti 2.** (*-óju, -ójav*) 'ge-, verbrau- chen, handhaben, sich bedienen, ge- nießen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *zażywam czego*, Daukša, s. Verf. Ka- sus 43 mit Anm. 1 sowie 138. 177; R., R.-M., Nesselmann 54, Juškevič Wb. 1, 318), *varťótojas* 'Verbraucher, Konsument', *varťótimas* 'Gebrauch, Anwendung'.

Wie *varťóti 1.* zu *varťýti* (s. s. v. v.), abtld. mit *vértěti* (s. d.). Zum Bed.- Übergang von 'umgefallen, umge- stürzt sein' (*vértěti*): 'von Nutzen sein, nötig sein' (*pravěrtěti*): 'ge-, verbrauchen' (*varťóti*) s. s. v. *pravěrtěti* (Wb. 650 mit Liter.; zu allem noch Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 116).

**-var(t)us** in *pravar(t)ūs* 'nützlich, zu- tráglich, ersprießlich', s. s. v. *pravěrtěti* (Wb. 650).

**varūs** 'kochbar' (Szyrwid Dict. s. v. *warzysty* und s. v. *wrzący*, Nessel- mann 55, Kurschat [ ]; in Rumbon- nys, Bez. Alytus, s. Skardžius ŽD 57); abtld. *virtė*, (ostlit) *vōras 2.* (Leskien Abl. 356).

Urverw. mit slav. *var(ъ)* 'siedendes Wasser, Hitze', aksl. aruss. usw. *variti*, poln. *warzyć* 'sieden, kochen' (Trautmann Wb. 361, Vasmer Wb. 1, 169).

Des Vokalismus wegen ist nicht zu entscheiden, ob lett. *vārit* 'kochen, sieden', *vārs* 'Suppe, Zugemüse' zu dieser Familie gehören, oder ob sie aus dem Russ. entlehnt sind (s. Endzelin bei M.-Endz.).

**varvalis** 'Fischtran' (Kalender, Vilno 1846, s. Geitler Lit. St. 119f.; Se- reiskis, Lalis), aus russ. \**vorvol'* (dar- aus auch poln. dial. *worwol*), aruss. *vorvonb* 'Walfisch(speck), -haut', russ. *vorvanb* 'Walfisch-, Seehundstran' (vgl. E. Meyer ZslPh. 5, 140f., Brück- ner FW 151; zum Russ. s. Vasmer Wb. 1, 227).

Hierzu wohl ferner — unter dem Einfluß der Sippe von lit. *varvēti*

(s. d.) — *vařvelis, vārvelis* (Senn Hdb. 2, 272) 'Tran'.

**varvēti** (*-viū, Kurschat, -vi, -vējav*) 'in dichten Tropfen fallen, triefen, rinnen' (Szyrwid Dict. s. v. *ocięka co — warwa kas* und s. v. *pluszczy krew — warwa*; R., R.-M., Nesselmann 55, Juškevič Wb. 1, 13. 98. 659), *varvē- jimas* 'Träufeln, Rinnen, Triefen' (Szyrwid Dict. s. v. *ociękanie*), *vař- vinti* 'träufeln, rinnen, triefen ma- chen, tropfen lassen' (R., R.-M., Nes- selmann 55, Kurschat), *varvēnti* 'langsam triefen, rinnen, fein regnen' (alles DabLKŽ), *varvakis* 'Mensch mit triefenden Augen' (Szyrwid Dict. s. v. *oczu plynących człowiek — warva- kis* und *oczu plynienie — warweimas akiu*) und 'triefäugig' (Nesselmann, Kurschat [ ]), *varvēklis* 'Eiszapfen, überhängende Schneemasse, Stalak- tit', *varvūklis, varvūtis* (Šlapelis LL- KŽ), *varvulys* dass., *varvalas* 'Flüssig- keit' und wie *varvālius, varvanōsis* 'Rotznase, -bube, -junge', *varvas* 'Tropfen' (ostlit., DabLKŽ).

Zur Etymologie s. s. v. *jūra* (Wb. 198). Nach Otrębski LP 9, 23 re- dupliziert.

**varvōrykštė** s. s. v. *vaivōrykštė*.

**varža** 1. 'Fischreuse, Fischwehr, langer von Weidenreisern geflochtener Korb zum Fischfang' (s. Szyrwid Dict. s. v. *wiersza*, Juškevič Wb. 2, 46. 170), *vārzas* (Quellen bei Būga Aist. st. 107. 139, Raštai 2, 657, Skardžius ŽD 42. 44, s. noch Juške- vič Wb. 1, 245), Pl. *varžai* (s. Būga KZ 51, 112. 121) 'Kerbnetz'; lett. *varza* 'Wirrwarr, wirres Garn; Fisch- wehr, ein aus Stricken geflochtener Korb zum Tragen; verwickelte (und unangenehme) Sache', *varzi* 'Setz- körbe', *vařzis* 'Fischwehr'.

Zu *varžyti*, abtld. mit *veřzti* (s. d. mit Liter.), *viřzti*, vgl. ferner *veržys, viřzis* 'Strick' (Leskien Abl. 357).

Urverw. mit slav. \**vorz* in serb.- ksl. *povraz* 'lořóć', aruss. *pavoroza* 'Schnur, Schlinge', russ. *pavoroz* 'Ziehschnur', poln. *powróz* usw., viel- leicht noch mit slav. \**vrša* (wenn aus \**u,rgh-*) in russ. *verša* 'Fisch- reuse', skr. *vřš(v)a*, poln. *wiersza* usw. (s. Trautmann Wb. 355, Vas- mer Wb. 1, 191; 2, 299).

**varža 2.** 'Druck, Widerstand', *iřvarža* 'Beute' (Juškevič Wb. s. v., N.-S.-B.), 'Hernie, Bruch' (N.-S.-B. 4, 514), *iř- veržia* 'Beute' (Qu., s. Skardžius ŽD

453, Nesselmann 71, Leskien Abl. 357), *užvarža* '(Stuhl)verstopfung' (Miežinis), vgl. Daukantas Corn.-Übers. 249 *taries užvaržą turis* (= Att. 21, 2 *tenesmon*) 'er glaubte, er habe Verstopfung', *pravaržyti* 'verdauen' (Nesselmann 71, vgl. Szyrwid Dict. s. v. *niestrawiony — ne prawaržimas*), *varžtas* 'Fessel, Band'.

Wie *várža* 1. (vgl. Būga Raštai 2, 657f.) zu *varžyti*, abtld. mit *vežti* usw. **varžyti** (-*žaũ*, -*žiaũ*) 'mehrfach allseitig zusammenschnüren, einengen, zusammendrücken; einschränken', Refl. 'sich herumreißen mit Aufbrechen der geschlossenen Hände; sich einengen, -schränken; wetteifern', zur letzten Bed. vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 17 (= Ph. 1, 30, 5), Darb. 43. 47. 143, Būd. 4; *varžytynės* (Šlapelis LLKŽ), *varžytynės* (letztes DabLKŽ neben *varžytinės*) 'Wettkampf, Handeln, Auktion, Versteigerung' (N.-S.-B. 4, 364); *varžybos* 'Wettkämpfe', *varžuolis* 'Wettkämpfer', *varžius* 'fest, hart, nicht spaltbar' (žem., DabLŽK), *varžlūs* 'geschmeidig, gewandt', *varžovas* 'Wettkämpfer, Konkurrent' (N.-S.-B. 4, 321).

Lett. *varžāt* 'kreuz und quer einflechten, verwirren, verwickeln; schnell und oberflächlich nähen, flicken, stricken; die Arbeit schlecht machen', *varžuot* 'einflechten, verwirren'.

Wie *varža* 1. und 2. abtld. mit *vežti*, *vižti* usw. (s. s. v. mit Liter. und vgl. s. v. *paviržis*, Wb. 559).

**vāsara** 'Sommer', *vasarā* (Kurschat, s. noch Skardžius Daukš. akc. 95) und 'Jahr' (Daukša, Pietkiewicz, s. Verf. ZslPh. 3, 68, Erg.-H. zu KZ 14, 68; bei Krėvė in Daugava 9, 106), *vasāris* 'sommerlich, diesjährig' und 'Südwind' (žem. *vasēris*) sowie (auch *vasārius*) 'Januar' (alt), jetzt 'Februar' (s. dazu Būga Raštai 2, 650, Skardžius ArchPhilK 1, 108f. 112; 4, 46 gegen Hofmann KZ 60, 71; Pearce St. Balt. 9, 134f. 155f.), *pavāsaris* (s. d., Wb. 555) 'Frühling' (zu *vāsara* gebildet wie čech. *podzim* 'Herbst' zu *zima* 'Winter', s. Verf. AASF 51, 1, 140), žem. *pavāsēris* (< \**pavāsēris* mit progressiver Assimilation zu *pavāsēris* und Angleichung des *e* an *a* in *vasara*, s. Skardžius ArchPhilK 7, 41, Verf. AASF 51, 1, 54, ZslPh. 26, 341), *vasarinis* 'Sommer-', *vāsariškas* dass. (beides Szyrwid Dict. s. v. *letni*),

*vasarójus* und *vasarójas*, -*jis* 'Sommergetreide, Sommerfeld' (zum *iu*- und -*io*-St. s. Niedermann TiŽ 2, 440, Verf. ZPhon. 7, 427), *vāsaroti* (-*oju*) 'den Sommer irgendwo verbringen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *latuie — wasaroiu kur givenu* neben *vasaraiu kur*; Skardžius ŽD 506, DabLKŽ, das auch 'wärmer werden (im Winter), verdorren' angibt), *vāsaruoti* 'übersommern', Komp. *vasaraugis* 'Jahresschößling' (Szyrwid Dict. s. v. *latorōis — wasara augis* neben *vasaraugis*, Nesselmann 55, Kurschat [ ], *vasarymetis* 'Sommerzeit' (Kurschat; Szyrwid Dict. s. v. *lecie — vasarometey*; zur Bildung s. Skardžius ŽD 421. 422), *vasārmētis* dass., *vāsārūgis* 'Rebzw. Ast', *vasārūgis* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 129. 130), *vasārūgis* (nach Senn Hdb. 2, 173<sup>7</sup>, der dieses Wort für Lehnübersetzung aus dem Poln. hält, bei Daukša; zur Bildung vgl. jedoch s. v. *mētūgē*, Wb. 446).

Lett. *vasara* 'Sommer', *vasarāja*, -*rājs* 'Sommergetreide', *vasarnieks* 'ein für den Sommer gedungener Knecht, Sommerarbeiter; Sommerapfel, Sommerfrischler', *vasaruot* 'den Sommer irgendwo zubringen', *vasarāudzis* 'Jahresschößling; ein Füllen, das nur einen Sommer alt oder im Frühjahr gefallen ist; Weichling'.

Die Wörter gehen auf \**ves-* zurück (s. auch Skardžius ŽD 562).

Urverw. mit slav. *vesna* 'Frühling', ai. *vasantā-* 'Frühling' (s. noch Krahe BzN 5, 218), *vasarhān*, Beiwort des *Vāyu*, RV 1, 122, 3, av. (Lok. sg.) *vayri* 'im Frühling', pehl. *vahār*, arm. *garun* (Meillet Esqu.<sup>2</sup> 38. 49), griech. *ēao* 'Frühling' (vgl. Frisk Wb. 1, 432f.), lat. *vēr* (s. W.-H. 2, 755), anord. *vār* dass.

Schneider IF 57, 204 (vgl. noch v. Windekens Lex. ét. 158. 165) stellt hierzu noch *toch. vsār* 'Getreidehaufen', B *ysāre* (anders Duchesne-Guillemin BSL 41, 163).

Zum *r/n*-St. dieser Wörter s. Specht Dekl. 14. 171, Verf. IF 59, 162, ZslPh. 26, 344, LPosn. 7, 22; weitere Liter. bei Trautmann Wb. 356, Vasmer Wb. 1, 192, Lohmann ZslPh. 7, 374.

**vasilkā** s. s. v. *vosilkā*.

**vasnóti** '(mit den Flügeln) schlagen, wedeln, schwenken', vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. 21 *atliekē padebesējs*



*warna ir pro szalę wasnodama, wej, sako ereluj* (= Ph. 2, 6, 7 *venit per auras cornix et propter volans*), auch Nezabitauskas TiŽ 6, 408 (Nr. 106), Juškevič Dain. 219, 3, ders. Wb. 2, 62. 89; *vasnōti* noch 'schütteln, austauben' (DabLKŽ), *vasēnti* 'wedeln, schwenken' (in Panevėžys, s. TiŽ 1, 124). Vgl. lett. *vasēt* 'hin und her-treiben'.

**vašā** '(Auf)blühen, Wachstum' (Sereiskis), *atvašā* 'Schößling, Trieb', *nakvaša* 'Brünette, Wiesenblume', *nak-vašā* dass. (Etymologie s. v. v. *atvašā*, *naktis*, Wb. 23. 481), *nak-vešā* (Būga AV 9 = Raštai 1, 214 f. mit unrichtiger Etymologie), *nēvaša* 'Mann von unansehnlichem Wuchs' (s. d., Wb. 498), *vašūs* 'gut wachsend, gedeihend' (Juškevič Wb. 1, 169, DabLKŽ); ablt. mit *vešēti* (s. s. v.).  
**vāšas** 'Haken, Henkel' (R., R.-M., Nesselmann 55, Kurschat, Skardžius ŽD 30, DabLKŽ), žem. *qnašas* (= *qšas*) neben *oušas* (Daukantas, s. dazu Verf. Balticosl. 3, 35 f., ZslPh. 22, 100), *qšas* (Kvėdarna), *vošas* (in Telsiai), *vanšas* (Ežvilkas) dass. (zu allem s. Juškevič Wb. 1, 21; 2, 5. 74. 195. 246, Jaunius Gram. 59. 88, Būga Aist. st. 108, KS 132), auch *lāšas* = *vāšas* (zum *v > l*-Wechsel s. Otrębski Gram. 1, 327), *āšas* (s. s. v.; Šlapelis; zum *v > u*-Übergang s. Verf. Balticosl. 3, 35); Demin. *vašēlis*, *vašūkas*, die noch 'Strickgerät, -haken' bedeuten (DabLKŽ), *vašūoti* (-*ūoju*, -*avaū*) 'etw. mit dem Haken reißen, zupfen' (Kurschat) und 'gerben, schrappen, kratzen; (übertr.) schlagen, prügeln' (DabLKŽ; zum Bed.-Übergang s. u.); mit *k*-Erweiterung *vāškaras* 'Haken zum Aufhängen des Kochtopfes' (in Ragnit, s. MLLG 2, 129; Miežinis, Skardžius ŽD 430, bei DabLKŽ auch 'Eimerkette'); zu allem s. noch Būga Raštai 2, 658 f. 689. 719.

Das Nebeneinander von *vašūoti* 'mit dem Haken zupfen (vom Kürschner, der einen Schafpelz bearbeitet)' (in Ariogala) und *vokūoti* (in Mósėdis und Salantaĩ, nordwestžem.; beides Juškevič Wb. s. v. *kailius*, Daukantas LT 4, 56; Ryteris, DabLKŽ) 'gerben' und 'schlagen, prügeln' ist nicht so aufzufassen, als ob das in žem. Aussprache *vonšūoti*, *vošūoti* lautende *vašūoti* nach Ausfall des Nasals in *vokūoti* übergegangen

sei, wie Specht KZ 55, 21<sup>1</sup> vermutet. Vielnehr handelt es sich um zwei bed.-verwandte, jedoch etymologisch ganz verschiedene Wörter (zur Etymologie s. s. v. *vōkti*). Möglich ist andererseits, daß *vokūoti* in obiger Spezialbed. von *vašūoti* beeinflusst worden ist, obwohl einfaches *vōkti* genügt hätte (s. Verf. Balt. Spr. 17).

Lit. *vāšas* wird gestellt zu lat. *uncus* 'gekrümmt, Haken', griech. *ὄγκος* (über diese s. s. v. *ánka*, Wb. 11) 'Widerhaken' (Froehde BB 14, 97, W.-P. 1, 61, Bonfante St. Balt. 1, 83).

**vaščioti** s. s. v. *vaikyti*.

**vašylas** 'Lachs' (Nesselmann 55, Kurschat [ ], Sereiskis, DabLKŽ), *vāšilas* (Šlapelis LLKŽ) dass.

Wohl mit *l > v*-Übergang (s. s. v. *vāšas > lāšas* und Otrębski Gram. 1, 327) aus *\*lašylas* zu *lāšis* 'Lachs'.

**vaškakšnis** s. s. v. *ūškākšnis*.

**vāškaras** s. s. v. *vāšas*.

**vaškas** 1. 'Pfund' (Szyrwid Dict. s. v. *funt*, Nesselmann 55, Kurschat [ ]), aus poln. *ważka*, *ważki* 'Gewicht, Waage' (Brückner FW 151, Skardžius Lw. 233).

**vāškas** 2. 'Wachs' (Szyrwid Dict. s. v. *wosk* und *woszczysty*), Adj. *vaškiniš* (Szyrwid s. v. *woskowy*), *vaškuotas* 'mit Wachs bedeckt' (Szyrwid s. v. *woskowany*), *vaškuoti* 'wachsen, mit Wachs bereiben' (Kurschat, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vaškinti* dass. (vgl. Skardžius ŽD 540; Szyrwid Dict. s. v. *woskuie* und s. v. *oblewam woskiem* — *waszku*), *vaškuotė* 'Wachsblume, cerinthe' (Pabrėža, s. Skardžius ŽD 599).

Lett. *vasks*, *vaska* 'Wachs', *vaskains* 'von Wachs, mit Wachs vermischt, bestrichen', *vaskuot* 'mit Wachs wischen, bestreichen, Wachs machen', *vaskuots* 'wachsfarben, gelb'.

Urverw. mit slav. *vosk* 'Wachs' (vgl. Vasmer Wb. 1, 231), ahd. *wahs*, nhd. *Wachs* (s. Trautmann Wb. 343 mit Liter., Būga KS 176. 199. 252).

Über das Verhältnis der balt.-slav. Wörter zu den germ. s. Endzeilin SIBet. 57, ZslPh. 16, 111, Machek Studie 71.

**vašók(š)lė** usw. 'Johannisbeere', s. s. v. *ašóklė* (Wb. 19) und zuletzt Verf. Festschr. Vasmer 157, wo der *v*-Anlaut durch den Einfluß von *vāškas* 'Wachs' erklärt wird.

**vaštaka** 'Wachtel' (Bretkun Weish. 16, 2, 3; 19. 12, Ps. 105. 40), *vaštaka*

dass. (Juškevič Dain. 219, 6 aus Veliuonà), vgl. noch den Flußn. *Vaštākė* (< \**vaš-t-akė*, nach Otrębski L.Posn. 1, 211 auch *Vašuokà*).

Die Wörter können etym. dem ahd. *wahhalla* entsprechen.

Sollte *vaštaka* einst weiter verbreitet gewesen sein, so könnte man in Anbetracht der Nachbarschaft der Begriffe 'Wachtel' und 'Schmetterling' (vgl. *plastākė* 'Schmetterling', Wachtel', *piepala(s)* 'Wachtel', s. s. v. v., Wb. 586. 604) leicht auch an umgestaltende Einwirkung seitens dieses Vogelnamens denken (s. Verf. Mėl. Boisacq 1, 366).

**vąšųoti** s. s. v. *vąšas*.

**vąšus** s. s. v. *vašà*.

**vāt 1.** 'siehe da', vgl. Baranowski An. šil. 21 *vāt teip linksmina dūsiū*; aus russ. *vat* (Verf. Bsl. 63<sup>1</sup>).

**vāt 2.** 'siehe da, fürwahr, freilich', *và, vòš, žem. vè* und *vėi* (s. Būga RFV 67, 237 f. = Raštai 1, 328) sind wie *òt, ovà* (s. s. v. v., Wb. 518. 519) als Pronominalbildungen zu beurteilen (Verf. Bsl. 63<sup>1</sup>).

**vátka, vátka(s)** 'Vorbrand, Spezerei' (Bretkun, s. Bezzenberger Btr. 340, Lex., Skardžius Lw. 233), aus wruss. *vodka*, poln. *wódka* (Skardžius a. a. O.).

Aus dem (W)russ. ist lett. *vodka*, aus dem Russ. *vatka* entlehnt (Summent 202).

**vátulas 1.** 'Kescher, kleines Fischernetz an einer langen Stange, zum Fischen in Gräben und schmalen Flüssen' (R. + R.-M. s. v. *Kescher*, Nesselmann 55, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 185).

Nach Brückner FW 151 entlehnt aus russ. *vatola*, (dial.) *vatula* 'grobe Leinwand zu Säcken, Oberkleid von grobem Tuch' (s. noch Vasmer Wb. 1, 232).

**vátulas 2.** 'Pastete, Pirog' (Szyrwid Dict. s. v. *pasztet*, Nesselmann 55, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 591, Šlapelis LLKŽ) und 'Knäuel, Ballen, Zusammengepreßtes' (DabLKŽ), *vótulas* 'Filz, Klumpen, Knäuel' (Miežinis).

Zu *vátuloti* (s. d.).

**vátuloti** (-oju) 'zusammenpressen, -drücken, zerknittern, kauen (wie ein zahnloser Greis), langsam essen' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Skardžius ŽD 515 aus Kūpiškis und Žėlva, Bez. Ukmergė; in Tverėčius, s. Otrębski NTwer. 1, 338), *vátulti* dass. (Škar-

džius ŽD 551 aus Tverėčius, Daugėliškis und Dynà, alles Bez. Švenčionys; DabLKŽ), *vótulti* noch 'sich wälzen' (Ryteris), *váturoti* 'breit machen, ausbreiten', vgl. *iššiváturoti* dass. (Juškevič Wb. s. v.).

Hierher auch *vátulas 2.*; es wäre von der Gdbed. '(Zusammen)gepreßtes' auszugehen.

Letzt. *vatafāt* 'viel sprechen, faseln; undeutlich sprechen', *vatefēt* 'schnell, undeutlich und viel sprechen', *vātefēt* dass., *vatarēt* 'undeutlich sprechen', *vatafa* 'Schwätzer, Faseler', *vatefis, vateris* dass.

**vauksnóti** 'bellern (wie ein Hund)' (Juškevič Wb. 2, 98, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *viauksnóti* (in Mósėdis, s. Juškevič a. a. O.), *v(i)auksėti* dass. (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), Interj. *vau* zur Bez. der Hundestimme, dial. *viáu!* 'pfui' (s. Otrębski Gram. 1, 259), *vaukslėjs* 'Trompete' (Juškevič Wb. 1, 176), *vaušys* 'ein Vogel', vgl. Juškevič Dain. 410, 11 *tūpė vaušys qnt tvoròs* (ebenso 965, 11); *vauksėti* (-kšū, -kšau) 'zu Hause lümmeln, faulenzeln' (Brodowski, s. Nesselmann 58, Kurschat [ ]).

Onomat. (vgl. Leskien IF 13, 174) wie lett. *vauksēt* (-u, -ėju) 'bellern, schwatzen, faseln', *vaukskēt* 'miauen (von der Katze)', *vauksēt* 'laut miauen, weinen', *vauksāt* 'schwatzen, räsonnieren', *vauksnēt* 'am Abend lange aufbleiben, sich aufhalten; lange hoffnungslos warten'.

**vaurà** 'Turban, Haube, Kapuze' (Juškevič Wb. 1, 79, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *vaurinti* '(den Kopf mit Haube, Turban bedecken, einhüllen, die vaurà aufsetzen' (Juškevič Wb. 1, 79, DabLKŽ), Refl. dass. (s. Juškevič Wb. 1, 177) und 'sich einhüllen' (Sereiskis) neben *aūrintis* (Juškevič ibd).

Lit. *vaurinti* bedeutet noch 'ohne sich umzusehen gehen; langsam, ungeschickt gehen' (DabLKŽ), eig. 'sich einhüllend, (die Augen verschließend) gehen', vgl. *nė vaurėš vershaurino* 'er schenkte keine Aufmerksamkeit, er beachtete nicht' (Sereiskis). Bei Leskien Nom. 439 findet sich (aus Valančius Žem. vysk. 1, 187) *neprietelus wienok niewaures newaurindams* 'der Feind aber — ohne sich überhaupt darum zu kümmern', vgl. ferner Valančius Prade 175 *qnta rita*

*Urbonas atvedines muczelniką ragina idant apieras daritu, bet szis nie vaures newaurina* 'am nächsten Tag ließ U. den Märtyrer herbeiführen und drängte ihn zu opfern, der aber kümmerte sich überhaupt nicht darum'.

Ohne Etymologie.

**vaūrinti 1.**, s.s.v. *vaurd*.

**vaūrinti 2.**, s.s.v. *vauriōti*.

**vauriōti** 'dummes Zeug, Unsinn reden' und 'langsam bellen, klaffen', *vaūrinti* 'mit tiefer Stimme reden, schwatzen' (beides DabLKŽ), *vauriōkas* 'Schwätzer, Plapperer' (in Sasnavà, Bez. Marijampolė, s. Skardžius ŽD 132).

Vgl. lett. *aūrēt, aūruōt, aūrāt* 'das Jagdhorn blasen, jagen; Klapperjagd halten; heulen, (zu)rufen', *aūris* 'einer der heult; ein heftiger, trockener Wind', gebildet von *aūre* 'Sturm, Geheul; Jagd-, Kuhhorn'.

**vaušys** s.s.v. *vaukšnioti*.

**vavoras** usw., s.s.v. *vaišovras 1*.

**vazaunė, vazauniā** 'Wagenschuppen', aus poln. *wozownia* (s. Skardžius Aidaī 1956, Nr. 10, 449) oder russ. *vazounja* (Brückner FW 152); *vaznykas* 'Wagen mit Pferd' (Chyliński), *vaznyčia, važnyčia* 'Fuhrmann' (Bretkun, Chyliński, Lex., Grammatica Litvanica von Klein), aus russ. *voznik, voznica* bzw. poln. *woźnik, woźnica* (Skardžius Lw. 233), davon abgeleitet *vaznyčuoti* 'einen Wagen hin und herfahren' (vgl. Bezenberger LF 195).

Auch lett. *vazaune* 'Wagenschuppen' stammt aus dem Slav. (Summent 203).

**vazmā 1.** 'Herumtreiber', s.s.v. *važoti*.

**vazmā 2.** 'Fuhrleistung (Kurschat), viele Wagen zusammen, Reihe von Wagen' (Bezenberger LF 195); mit *z* für *ž* (vgl. *vazmā* dass., s.s.v. *važiūoti*) in niederlit. Sprachgebiet als Reflex des ebem. Kurischen (s. Specht KZ 59, 246<sup>4</sup>); zu *vazoti* (s.d.).

**vazōti** '(umher)schleppen' (ostaukšt.), Refl. 'sich herumschleppen, herumführen' (Juškevič Wb. 1, 185. 215; in Subācius und Kūpiškis), *vazmā* 'Herumtreiber' (in Subācius, s. dazu Skardžius ArchPhilK 3, 52), aus dem Lett. entlehnt (Skardžius a.a.O.), vgl. lett. *vazāt, vazuōt* '(herum)schleppen, -führen', *vazma* 'Herum-

treiber, Faulenzer', ablt.d. mit *vez(u)ms* 'Fuhre, Fuder', die ihrerseits mit lit. *vėžti* 'fahren' usw. verw. sind. -**vāžas** in *pervāžas* 'Fähre, Furt' usw., s.s.v. *pervāžas*, Wb 579.

**vāžbas** 'Fuhrlohn' (Leskien Nom. 590, Abl. 357), *vāžbā* (Bretkun, s. Skardžius Lw. 233) und (Šlapelis LLKŽ) 'Anfuhr, Einbringen (z. B. der Ernte)', aus poln. *wozba* 'Fahren, Wagenführer' (Skardžius a.a.O.).

**vāžis** 'kleiner, leichter Schlitten' (Kurschat und in Merkinė), *važys* (Subācius, s. Skardžius Dauks. akc. 77) dass. (vgl. noch Szyrwid Dict. s.v. *sanie*), in Mōsėdis *vėžės* (s. Juškevič Wb. 2, 71), *važiuotė* dass. (in Salantaī, s. Būga KS 9); lett. *vāzus, važas* 'Borkschlitten, kleiner Fahrschlitten', preuß. *wessis* 'Reitschlitten' Voc. 308.

Wie *važiūoti* zu *vėžti* usw. (Trautmann Wb. 357, Skardžius ŽD 491).

**važiūoti** (-*uoju, -avaū*) 'fahren' (Szyrwid Dict. s.v.v. *iadę; wože*, Juškevič Wb. 2, 46. 60), *važiōti* dass. (Juškevič Wb. 1, 98, Skardžius ŽD 518), *važyti* (in Paringys, Bez. Švenčionys, s. Skardžius ŽD 532), Frequ. (zu *važiūoti*) *važinėti* 'mehrfach ein wenig fahren', *važiuojamieji pinigai* 'Fahrgeld' (Jablonskis Raštai 1, 86), *vaziāvimas* 'Fahren, Fahrt' (s. noch Szyrwid Dict. s.v. *iachanie*), *suvažiāvimas* 'Kongreß' (N.-S.-B. 4, 373), *važiūotas* 'fahrend', *važiuotojas* 'wer fährt' (zur Bildung s. Skardžius ŽD 87), *važiuotė* 'Fahrt, Fahren, Reisen, Fuhre' (R.-M., Nesselmann 74, Kurschat, Skardžius ŽD 354; zur Intonation s. Būga KZ 51, 133), *važiuotis* dass. (s. Skardžius ŽD 354 aus Alantā, Bez. Utenā), dial. *važiūtis* dass. (beides Juškevič Wb. 2, 72), *važūs* 'wer gut fährt', *važiūtė* 'Fahren, Fahrt' (Skardžius ŽD 352 aus Kurschat), *vazytė* dass. (in Vilkaviškis, s. Skardžius ŽD 356), *važinėjimas* 'Hin- und Herfahren'.

Hierher auch *vāžis* 'Schlitten' (s.d.), *važiātė* 'Fahren, Fahrt' (in Lėnas, Bez. Ukmergė) neben *vėžiātė* (in Taurāgnai, Bez. Utenā, s. Skardžius ŽD 338), *pavažā* 'Schlittenkufe' (N.-S.-B. 4, 263), *pervāžas*, Wb 579.

Mit *t*-Erweit. ist gebildet *vaztā* 'Fuhre; Fahren, Frachtgut' (s.s.v. *vėžtas*), mit *m*-Suffix *vazmuō* 'Gepäckstück' (s.s.v. *vėžmuō*); zu den *z*-Formen s.s.v. *vazōti*.

Abltd. mit *vēžti*, *vēžinti*, *-voža* (s. s. v. und Leskien Abl. 357).

Letzt. *vazāt* 'schleppen, herumführen', *vazuõit* dass., *vazma* 'Herumtreiber, Faulenzer' (s. s. v. *vazõti*), *vazuõõt* 'fahren', *vazuõõt* 'langsam fahren'.

Urverw. mit slav. *voziti* 'fahren, führen', *voz(õ)* 'Wagen, Fuhr' (s. Trautmann Wb. 357, Vasmer Wb. 1, 214. 215; weiteres s. s. v. *vēžti*).

**važmuõ** s. s. v. *vēžmuõ*.

**važnas** 1. 'Bote, Gesandter' (Daukša Post. 34, 3 = Or. 23, 16), aus poln. *wozny* dass. (Skardžius Lw. 233).

**važnas** 2. 'Achtung erweckend' (in Tverčõius), aus russ. russ. *važnyj* (Otrębski NTwer. 3, 62).

**važņfēia** s. s. v. *vazaņnõ*.

**važtā** usw., s. s. v. *vēžtas*.

**važtaka** s. s. v. *vaštaka*.

**vē** 'wieder, noch' (Juškevič Wb. 1, 710 s. v. *gõre* und in Tverčõius, s. Otrębski NTwer. 1, 88. 108), s. s. v. *vēl* und Verf. Balticosl. 3, 30; vgl. lett. *vē* neben *vēl* (M.-Endz. s. v.).

**veblēti** (-lū, s. Nesselmann 58 neben *-lēju*, vgl. Šlapelis LLKŽ; Praet. *-lējau*) 'plappern, undeutlich sprechen', *veblēnti*, *vebli(ū)oti* dass., *vebljõs* 'wer lispelt, Spötter' (Nesselmann 58, Kurschat), *vēblas* dass. (s. dazu DabLKŽ), *vēbanas* 'leichtsinzig, leichtfertig' (Lex., Nesselmann 58, Kurschat [ ]; zur Bildung s. Skardžius ŽD 163. 226).

Daneben *vebrēti* (-rū, -rējau) = *veblēti* (Šlapelis), *vēbrinti* 'mit offenem Munde umhergehen' (DabLKŽ), *vēbrinti*, *vebrēnti* dass. (die letzten bei Juškevič Wb. 1, 659 *iš-*), *vēbra* 'wer mit offenem Munde dasteht, begriffsstutzig, Maulaffe' (DabLKŽ), *vēbrā* dass. (beides Skardžius ŽD 301), *vēbras* 'Plapperer, Plappermaul' (s. Skardžius ŽD 298).

Weiteres s. v. *vēpti*.

**vēbras** 1. *vebrõs* 'Biber' (R.-M., Nesselmann 58, Kurschat, DabLKŽ), s. s. v. *bēbras* (Wb. 38).

**vēbras** 2. 'Plapperer', s. s. v. *veblēti*.  
**vebždēti** (-ždi, -dējau) 'wimmeln, sich verwirren, durcheinander bewegen' (Nesselmann 58, Kurschat); rascheln, zischeln, flüstern' (DabLKŽ).

Onomat. wie *vibždēti* (s. d.).

**vēčas** 'alt' (žem.), vgl. Juškevič Wb. 1, 175 a. 416 b, Daukantas (oft, s. Stellen bei Geitler Lit. St. 120), Sereiskis, LKV; *večumas* 'Alter', *večūnas* 'Ve-

teran' (auch Daukantas, s. Būga RFV 67, 246 = Raštai 1, 335, Verf. FBR 11, 52).

Vgl. lett. *vecs* 'alt, betagt; vormalig, ehemalig', *večums* 'Alter, alter Wald', *večuks* 'alter Mann', *večulis*, -le 'ein Alter, eine Alte', *vecēt* 'altern, alt werden'.

Lit. *vėčas* geht auf \**vet-sas*, lett. *vecs* auf \**vet-sas* zurück und ist morphologisch identisch (mit Ausfall des inltd. *u*) mit *vētušas* (s. d., vgl. noch Būga Raštai 2, 651 f.).

Die zahlreichen Beziehungen des žem. Dialekts zum Lettischen, wie das o. Beispiel zeigt, sowohl in grammatischer Hinsicht als besonders im Wortschatz, sind schon verschiedentlich beobachtet worden (s. dazu Zubatý AslPh. 13, 16. 387; Endzelin Lett. Gram. = Latv. val. gr. 47, SlBEt. 52. 58 f. 204, Verf. FBR 11, 52).

**večēre**, *večērija* 'Abend-, Nachtmahl', *večēria* neben *večēra* (beides bei Pietkiewicz, s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 11; sonstige Belege bei Skardžius Lw. 234), aus poln. *wieczera* (Brückner FW 152) oder russ. *večerja*; *večēriõti* 'Aberdmahl essen, einnehmen' (beides auch in Tverčõius), aus russ. *večerjats* oder poln. *wieczerać* (Otrębski NTwer. 3, 62); *večērnjaks* 'Speisezimmer', aus poln. *wieczernik*; *večērnjčē* dass., zu \**večer-nyčēia* (zum Suffix s. Skardžius Lw. 84) aus poln. \**wieczernica* (zu allem Skardžius Lw. 234).

**ved** 'siehe, denn' (Mažvydas), aus russ. *veds* (Jagić AslPh. 2, 386 f., Brückner FW 152, Skardžius Lw. 234).

**vēdaras** 'Eingeweide, (Wurst)magen, Unterleib; Wurst' neben *vēderas* (in Tverčõius, s. Volter Chrest. 377, 40; 378, 42, Skardžius ŽD 303. 305), *vedarēlis* 'Tausendfuß, gemeine Kellerassel (zool.), Blinddarm, Auswuchs (anat.)' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *pāvēdarē* (s. d., Wb. 555) 'Netz (omentum, anat.) bei den Schweinen, (vulgär) Unterleib (der Menschen)', abldt. mit *paūdrõ* (d. s. v., Wb. 553).

Letzt. *vēdars*, *vēders* 'Bauch, vorstehende Erhabenheit', preuß. *weders* 'Bauch' (Voc. 122), Magen' (Voc. 132).

Urverw. mit ai. *udāra*- 'Bauch', av. *udara-* dass., griech. *ὄστρος γαστήρ* Hesyeh (Schmidt Neutra 205, Trautmann Wb. 343 f.); weitere Liter. (mit

Unsicherem) Osthoff BB 29, 255, Zubatý AslPh. 16, 418, Petersson Het. 61, Būga KS 239 = Raštai 2, 274.

**-vėdas** in *pāvėdas* 'ähnlich, gleichend' (s. s. v. *pavėdūs*, Wb. 555f.); zu *vėsti* 'führen'.

**vedegā** 'Art Zimmeraxt, Eisaxt' (Nesselmann 59, Kurschat [ ], Juškevič Wb. 2, 88. 131), 'Axt zum Aushöhlen von Trögen' (DabLKŽ), *vedegā* dass. (ostlit., s. Būga Aist. st. 58, Skardžius ŽD 103), *vedegē* (in Ariogala, s. Elisonas ArchPhilK 3, 165), *vedegōti* 'mit der Axt behauen (DabLKŽ), einen Weg, ein Flußbett ausbauen' (vgl. Skardžius ŽD 506 aus Veliuonā, Bez. Kaūnas).

Lett. *vedga* 'Breachstange mit hölzernem Stiel; Stemmeisen, Hohlmeißel', daraus *vegda* dass., *vega* (zur Bildung s. Endzelin Lett. Gram. 162, Mėl. Pedersen 423), preuß. *wedigo* (vgl. noch s. v. *rāžas*, Wb. 711a) 'Zimmerbeil' Voc. 531.

Endzelin Don. Schrijnen 398 setzt ein urbalt. \**vōdegā* an (s. s. v. *uodegā*) 'das, womit man Angriffe zurückstößt'.

Urverw. mit ai. *vadhati* 'schlagen, stoßen', av. *vada* 'Keil zum Spalten des Holzes', ai. *vadhar-* 'Mordwaffe', av. *vadār-* 'Waffe', toch. A *wāt-k* 'sich trennen, entscheiden' (Schneider IF 58, 47), *wāt-*, *wet-* 'kämpfen' (vgl. Holthausen KZ 72, 208), air. *jobb* 'Axt'.

Hierher griech. *ἔθων* 'stoßend' usw., wenn es urspr. n-St. mit sekundärer Umbildung in nt-St. wäre (s. Frisk Wb. 1, 449f.).

Weitere Liter.: Petersson Het. 99, Endzelin KZ 44, 62, Būga RFV 65, 324 = Raštai 1, 291 (mit z. T. unwahrscheinlichen Zusammenstellungen), Krogmann KZ 65, 143 (über verschiedene Erweiterungen dieser Wz.), Specht Dekl. 219. 239.

**vedēja** 'Fischernetz (für 2 Personen) zum Ziehen' (R., R.-M., Nesselmann 59, Kurschat, TiŽ 1, 366; in Griņkiškis, s. Elisonas ArchPhilK 3, 165; Sereiskis), *vedēja* (s. noch Skardžius ŽD 84f.).

Zu lit. *vedėti* (Skardžius a. a. O.) 'ein wenig führen, herumführen' (s. s. v. *vėdinti* 2.), *vėsti* 'führen', vgl. lett. *vads* 'großes Zugnetz' (s. s. v. *vādas* 4.).

**vėdimas** 'Heiraten' (s. auch s. v. *vėdinti* 1.) und 'Leiten, Führen'; s. s. v. *vėsti* 2., vgl. noch *swėdimas* = *svodba* (s. s. v. *svodba*, Wb. 946).

**vėdinti** 1. 'verheiraten' (Kaus. zu *vėsti* 2. in der Bed. 'heiraten', s. noch Specht KZ 66, 40f.), *vėdimas* 'Heiraten', *vėdēs* 'verheiratet', *vedyba* 'Heirat' (Šlapelis LLKŽ), *vedybos* dass., *ivedybos* 'erster Kirchgang einer Frau nach der Geburt eines Kindes' (auch *isivėdinimas*) und 'erster Kirchgang eines jungen Ehepaars und bei diesem Anlaß veranstalteter Schmaus' (Juškevič Wb. 1, 550. 671; N.-S.-B.), *vėdis* (auch *vėdis*) 'Freier, Bräutigam' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 76. 77), *vedijs* (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vėdys* dass. (Liter. bei Skardžius ŽD 65, vgl. noch Juškevič Wb. 2, 60), *vedėklis* 'ein heiratsfähiger Jüngling, Mann' (Summa v. 1653 usw., s. Skardžius ŽD 196), *vedūtis* dass. (Šlapelis), *vedlys* 'Bräutigam, Brautführer', *vedlys* dass. (Liter. bei Skardžius ŽD 167, vgl. noch Otrėbski Gram. 1, 263. 297), *susivėdėliai* 'Ehepaar, zusammengehörige Eheleute' (N.-S.-B.), *vėdiuoti* (zum Suffix s. Bezenberger Btr. 117) 'freien, als Brautführer heimführen' (Skardžius ŽD 493; Juškevič Wb. 1, 659), *vėdlauti* 'freien, Brautführer sein' (Geitler Lit. St. 120 aus dem Kalender von 1862, Skardžius ŽD 499), *vėdlauti* dass. (beides DabLKŽ), *ivedlybos* = *ivedybos* (Valančius Zem. vysk. 1, 211. 222; 2, 120. 141. 155. 219; Balčikonis LKŽ).

Lett. *vedības* 'Hausbringung der Frau, Brautfahrt', *vedėkla* 'die zu Führende', *vdakle* 'Schwiegertochter', *vedene* dass., *vedēji* 'Hochzeitsfreunde des Bräutigams'.

**vėdinti** 2. 'führen (Šlapelis LLKŽ); auffordern zu führen, führen heißen' (LKV, Skardžius ŽD 543), *ivėdinti* 'hinein-, hereinführen lassen', *vedėti* 'ein wenig führen, herumführen, begleiten', *pavėdėti* (*pavėdžiu*, 3. Pers. *pavėdi*, Praet. *-dėjau*) 'eine Strecke weit (an der Hand) führen, begleiten', *pavėdėti* dass. (N.-S.-B.), Intens. *vedžioti* '(herum)führen, begleiten' (Liter. bei Skardžius ŽD 518; vgl. noch s. v. *pravadiuoti*), *vedėjas* 'Leiter, Führer, Vorgesetzter', *vedėklis* 'Wagenführer zur Zeit des Mistfahrens' (žem., DabLKŽ), *vėdliūs* 'Führen, Leiten; Aufzucht'

(DabLKŽ; zum *dl* s. Otrębski Gram. 1, 297), *vēdenas* 'führend', *avīnvedis* (im 1. Gl. zu *avis*, s.d.) 'Schafhirt' (Juškevič Wb. s.v., N.-S.-B.) und 'Seelenhirt', vgl. Valančius *Žem. vysk.* 2, 98 *avēnvedis Baltramiejus Szawelskis* (auch ibd. 106 usw.).

Lett. *vēdināt* (Frequ. zu *vesti*) '(ver-)führen, locken, auffordern; bevormunden', *vedējs* 'Führer, wer (fahrend) führt, leitet', *vedības* 'Schmaus nach Beendigung der Mistausfuhr'.

Wie *vēdinti* 1., -*vēdas*, *vedēja* usw. zu *vēsti* 2.

**vēdinti** 3. 'lüften, kühlen, der Luft aussetzen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *wietrzę*, DabLKŽ), *atvēdinti* 'abkühlen', *vēdyti* 'lüften' (Endzelin s.v. *vēdit*), *vēdyklē* (DabLKŽ, LKV) 'Fächer', *vēdyklē* (Šlapelis LLKŽ), *vēduoklē* *dass.*, *vēdintūvas* 'Ventilator', *vēdioti* 'fächeln' neben *vēditioti* 'durchlüften, wehen, flattern' (Šlapelis), *vēdytioti* *dass.* (DabLKŽ); vielleicht spielt hier dtsh. *wedeln* hinein.

Hierzu (trotz Endzelin Don. Schrijnen 398) *atsivēdēti* 'sich zurück-schwingen, zum Schlagen ausholen' (Tverčičus nach Būga bei Endzelin a.a.O.; Skardžius *ŽD* 524 aus den Bez. Kaūnas, Kėdāiniai, Panevėžys), vgl. *atsivēdēti* 'sich abkühlen'.

Lett. *vēdināt* 'wehen (intr.), lüften, wedeln, fächeln, schwenken, schwingen (tr.)', *vēdinātājs* 'Ventilator', *vēdit* 'lüften, wedeln'.

Zur Wz., die in *vējas* (s.s.v.) vorliegt; vgl. noch *vēsti* 1. und *āusti* (Wb. 27); weitere Verw. s.v. *kvēdioti* (Wb. 325), s. auch Trautmann Wb. 345.

**vedis** 1. usw., s.s.v. *vēdinti* 1.

-**vedis** 2., s.s.v. *vēdinti* 2.

**vēdlauti** '(Reliquien) überführen', vgl. Valančius *Žem. vysk.* 2, 222 *kunegaj užsakie wiedzlausent szwentus karbus i bažnicę* 'die Priester gaben bekannt, daß man die hl. Gebeine in die Kirche überführen werde'; *ivedlybos* 'Überführung der Reliquien', vgl. Valančius a.a.O. 2, 221 *ivedlibas szwentu atlaiku i Warniu murine bažnicę* 'Überführung der hl. Reliquien in die Steinkirche von W.'.

Wie *vēdlauti* 'freien usw.' (s.s.v. *vēdinti* 1.) zu *vēsti* 'führen usw.' (s.s.v.).

**vedlīs** usw., s.s.v. *vēdinti* 1.

**vēdlius** s.s.v. *vēdinti* 2.

**vedlug** 'gemäß, entsprechend', in *Garliavā*, wie *podlug* (s.s.v., Wb. 636)

aus dem Poln., vgl. poln. *synon. wedlug* (Verf. Postp. Praep. 252).

**vēdras** s.s.v. *viēdras*.

**vēdrinēs** 'Hahnenfuß' (R. 2, 188, R.-M. 1, 318; 2, 250, Nesselmann 59), *vēdrynes* *dass.* (Nesselmann, Kurschat [ ]), *vēdrynas* (DabLKŽ, N.-S.-B.), *vēdrynas* (Soreiskis); daneben *vidrynēs* (Nesselmann 78, Kurschat).

Vgl. lett. *vēdris* 'ranunculus, eine Pflanze mit gelben Blüten', *vēdrinš* 'eine Art ranunculus mit gelben Blüten', *vederes* 'Himmelschlüssel', vielleicht auch *vidrikste* 'Wassermerk (sium latifolium)'.

Ohne Etymologie.

**vēdu** 'wir zwei', s.s.v.v. *dū, mēs* (Wb. 107. 442).

**vēduoklē** usw., s.s.v. *vēdinti* 3.

-**vēdus** in *pavēdus* usw., s.s.v. (Wb. 555f.).

**vēdūtis** s.s.v. *vēdinti* 1.

**vēdžiōti** s.s.v.v. *pravadioti* (Wb. 649), *vadžiōti*, *vēdinti* 2.

**vēgēlē** 'Aalraupe, Quappe; glatter Fisch' (Szyrwid Dict. s.v. *mientus*, R. 2, 3. 284, R.-M. 1, 319; 2, 3. 379; Nesselmann 61, Kurschat, Otrębski NTwer. 1, 435, DabLKŽ), lett. *vēdzele* 'Quappe, Aalmutter'.

Aus dem Balt. liv. *vāgāl* *dass.* (Thomsen Ber. 141. 238).

Etymologie unklar.

Nach Endzelin bei M.-Endz. s.v. vielleicht zu griech. *ὕγος* 'feucht, flüssig', lat. *ūvidus* 'feucht, naß', anord. *vokr* 'feucht usw.'.

**vēj** 'siehe da, siehe dort', *vēi* (beides Šlapelis LLKŽ; sonstige Liter. bei Būga KS 30 = Raštai 2, 47), lett. *vēi* *dass.*

Verkürzung eines imperat. *veizd(i)*, dieses zu *veizdēti* 1. (s. Verf. IF 41, 398f., Bsl. 63f.).

**vēdas** (-ai und -ai, s. Skardžius Daukš. akc. 40. 137. 247) 'Antlitz, Aussehen, Gestalt, Erscheinung' (vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *cera*, *oblicze*, *postać*, *postawa*, *twarz*; Bezzenberger LF 197, Skardžius *ŽD* 31), *veidai* 'Wangen' (Šlapelis LLKŽ), *veidings* 'persönlich' (Kurschat [ ]), *paveidūs* 'ähnlich' (s.s.v., Wb. 556; nicht hierher *synon. pavēdus*, s.s.v., Wb. 555f.); Komposita: *veidmainys* 'Heuchler usw.' (s.s.v. *mainas*, Wb. 396), *vēidrodis* 'Spiegel' (eig. 'Gesichtszeiger'), schriftsprachliches Substitut für *synon. zeřkolas* (s. dazu Verf. ZslPh. 6, 88 Anm.; zum 2. Gl.

s. s. v. *rodyti* 2. 'zeigen'), *svetimaveidis* 'von fremdem Gesicht' (s. s. v. *maĩnas*, Wb. 396).

Let. *veĩds* 'Form, Aussehen', *veĩduĩt* 'formen, gestalten', *veĩdĩgs* 'wohlgeformt (?)'; sonderbar, drollig, spaßhaft'.

Abld. mit *vaidas* 1., *-vydas*, preuß. *ainavidai* (Adv.) 'gleich' und zu *veĩdėti* gehörig (s. s. v.).

Urverw. mit slav. *vid*(ъ) 'Anblick, Aussehen' (s. dazu Vasmer Wb. 1, 198), ai. *vedas* 'Kenntnis, Umsicht', av. *vaēdah-* 'Besitz', griech. *Feĩdos* 'Ansehen, Gestalt', *aiō*(σ) *υλος*, *aiσυλος* (Hymn. Hom. Merc. 164), *ειδωλον* 'Abbild' (s. Verf. Gl. 34, 308), ir. *fiad* 'coram', *fiadu* 'Zeuge', kymr. *gwydd* 'Gesicht, praesentia' (s. Trautmann Wb. 358).

**veigzlūs** 'sichtbar, hell, rein', *veĩgzlĩnti* 'sichtbar, hell, deutlich machen', *veĩgzlėti* 'sichtbar usw. werden' (alles Šlapelis LLKŽ).

Nach Būga RFV 65, 324 = Raštai 1, 291 (s. noch Endzelin Lett. Gram. 172 = Latv. val. gr. 234) mit eingeschobenem *g* zu *veĩzđėti* 1. (s. s. v.), vgl. noch *vaiškus*, *veĩkslūs*.

**veĩkalas** 'Angelegenheit, Geschäft' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 43, 136, ŽD 172; Szyrwid Dict. s. v. *zabawa*, Kurschat) und 'Akt' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *akt komedyey* — *weykalas komedyoi*) sowie 'Frucht der Arbeit, Schöpfung, Werk' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *veĩkalai* 'Begebenheiten, Geschichten' (Szyrwid Dict. s. v. *dzieiow księgi* — *knigas weykalu historios*; s. v. *księgi publiczne* — *knigos weykalu*), vgl. noch Daukantas Corn.-Übers. 69 *tris wissū garsije wejkalū raszitoie* = Alc. 11, 2 *tres gravissimi historici* (auch ibd. 173), *veĩkalingas* (Kurschat [ ]), *veĩkalin-gas* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 157) 'geschäftig, viel beschäftigt', *veĩkalauti* 'sich womit beschäftigen' (Daukša, s. Skardžius ŽD 498, Kurschat [ ]).

Let. *veĩkals* 'Geschäft, Handlung, Beschäftigung', *veĩkalisks* 'kaufmännisch', *veĩkaluĩt* 'ein Geschäft betreiben, Geschäfte machen'.

Mit *-alas*-Erweiterung (s. dazu Skardžius ŽD 172) zu *veik-* in *veikti*, *veikus*.

**veĩklā** 'Tätigkeit, Handlung', *veĩklūs* (vgl. s. v. *kōneveikti*, Wb. 281) 'tätig, aktiv, gewandt, geschickt' (oft bei

Daukantas, vgl. noch Geitler Lit. St. 120, MLLG 2, 238, 240), *neveiklūs* 'untätig, tatenlos, passiv' (vgl. s. v. *nevėkšla*, Wb. 499), *veĩklĩnkis* 'Akkusativ' (Prasma Lotinū kalbos, 1837, s. Skardžius ŽD 593).

Let. *veĩkls* 'fleißig, munter, hurtig, geschickt, gewandt', *veĩklĩba* 'Geschicklichkeit, Behendigkeit', *veĩklināt* 'gewandter werden lassen'.

Mit *l*-Erweiterung zu *veikti*, *veikus*. **veikmė** 'Tätigkeit, Aktivität', *veikmuĩ* 'Funktion', vgl. lett. *veikme* 'Gelingen, Gedeihen, Erfolg'.

Mit *m*-Erweiterung zu *veikti*, *veikūs*.

**-veĩkslas** in *pavėĩkslas* '(Ab)bild, Gemälde, Vorbild, Muster, Beispiel' (s. s. v., Wb. 556).

**veĩkslūs** 'sichtbar, hell, deutlich, rein', *veĩkslĩnti* 'sichtbar, hell, deutlich machen', *veĩksėti* 'sichtbar, hell, deutlich werden' (s. dazu Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ); abld. mit *vaiškus* und zu *veĩzđėti* usw. gehörig.

**veĩkšmas** 'Tun, Tätigkeit, Tat, Akt, Handlung', *veĩkšmĩngas* 'aktiv, tätig', *veĩkšmāžodis* 'Verbum' (Jaunius Gram. 1, 47, s. Skardžius ŽD 598, 601), *veĩkšnỹs* 'Faktor; Subjekt'; abld. mit *vĩkšmas* 'Verlauf, Prozeß' (vgl. s. v. *vĩkti*, zu allem s. Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ).

Vgl. lett. *veiksmē* 'Erfolg, Gelingen, Gedeihen; Gewandtheit, Geschicklichkeit', *veiksmā* 'Wettkampf'.

Zu *veikūs*, *veikti*.

**veikti** (*-kiũ*, *-kiaũ*) 'machen, tun, arbeiten, ausführen', *i-*, *nuveikti* 'besiegen, überwinden, überwältigen', *kōneveikti* (s. s. v., Wb. 281) 'schimpfen, schelten, herunterreißen, durchhecheln', *veikimas* 'Tun, Beginnen, Wirken', *veikėjas* 'Täter, Handelnder' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *aktor komedyiny* — *weykėias komedyioy*), Iter. *veikinėti*, *veikĩngas* 'tätig, fleißig', *veikiamoji rūšis* 'Aktiv', *ne-* 'Passiv' (N.-S.-B.).

Hierher auch *veikalas*, *veiklā*, *veikmė*, *veikšmas*.

Abld. mit *vaikyti*, *vaikas*, *vĩkti*, *viėkas* (s. s. v. v. und Leskien Abl. 289).

Let. *veikt* 'einen glücklichen Ausschlag erringen, ausrichten, besiegen, bezwingen', Refl. 'gedeihen, gelingen, guten Ausgang, Fortgang haben, vonstatten gehen', *veĩcināt* 'gelingen lassen, fördern', *veĩcĩba*

'Gedeihlichkeit, Ersprößlichkeit, Geschicktheit'.

Urverw. und abld. (vgl. lit. *viėkas*) mit abg. *věks* 'Zeitalter, Ewigkeit, Lebenszeit', russ. *vek* 'Ewigkeit, Jahrhundert', skr. *vījek*, *věk*, poln. *wiek* usw. (vgl. Vasmer Wb. 1, 179), griech. (hom.) *ὄν ἐπίερον* 'unbezwingbar, unüberwindlich' (W. Schulze Qu. ep. 495<sup>1</sup>, Verf. Festschr. Endzelin 101f.), lat. *vincere* '(be)siegen, bezwingen' (vgl. W.-H. 2, 791f.), anord. *veig* 'Kraft, Stärke, starkes Getränk', *vig* 'Kampf', got. *weihan* 'kämpfen', ahd. *wigan* dass., got. *waihjō* 'Kampf' (vgl. Holthausen Got. et. Wb. 118, AwNWb. 335. 341), air. *ficim* 'kämpfe'.

Liter.: s.v.v. *jáunas*, *kōneveikti*, *kūdikis*, *leñgvas*, *nevėkšla* (Wb. 190. 281. 304. 356. 499), ferner Persson Btr. 85, Trautmann Wb. 339, Verf. Mėl. Pedersen 446, Festschr. Vasmer 157.

**veikūs**, *veikus* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 142. 145; beides DabLKŽ) 'schnell, rasch, flink, bereitwillig' (Szyrwid Dict. s.v. *preiki*), Adv. *veikiai* 'bald' (Szyrwid Dict. s.v. *preiko*, Daukša bei Skardžius a.a.O. 174; zu allem s. Būga KS 22. 27. 73<sup>2</sup>, RFV 65, 325 = Raštai 1, 292), *veikiaūs* (s.s.v. *jaū*, Wb. 190) 'schnellstens', *veikumas* (Daukša, s. Skardžius a.a.O. 58. 64), *veikūmas* 'Flinkheit, Bereitwilligkeit', *veikis* 'Schnelligkeit', vgl. Daukantas Darb. 85 *žyibu veikiu* 'mit Blitzesschnelle' (auch ibd. 77; LT 4, 142).

Zu *veikti* (vgl. s.v.v. *kōneveikti*, *kūdikis*, Wb. 281. 304); abld. mit *vaikas*, *viėkas*, *vikrūs* usw.

**veisti** (-*siū*, -*siaū*) 'durch Fortpflanzung sich vermehren, (er)zeugen', *veisimas* 'Zeugung, Vermehren durch Fortpflanzung', *veisyklė* 'Zucht; Brutstelle (für Tiere)', *veislė* (Kurschat, LKV), *veislė* '(Geschlechts-)zucht, Brut, Rasse, Art; Stamm' (s. auch Juškevič Wb. 1, 550, Būga KS 164 = Raštai 2, 187, DabLKŽ), *veislūs* 'fruchtbar', *veislingas* dass. (Kurschat, Skardžius ŽD 111 aus Szyrwid PS 1, 48), *veislūmas* 'Fruchtbarkeit', *veislingūmas* dass.

Letzt. *veist* 'aufziehen, erziehen, entstehen lassen, verbreiten, (ver)mehren', Refl. 'sich vermehren' wie auch *viest* (-*šu*, -*su*); preuß. *wėisin* 'Frucht', *wėisewingi* 'fruchtbar', Wiesenname

*Treonkaymyn-weysigis* 'trium villarum pratum', *Walthe-weyse* (Gerullis ON 185. 194, Endzelin SV 272).

Abld. mit *vaisti* (s.s.v. *vaisūs*), *visti* (Leskien Abl. 289, Skardžius ŽD 78. 465. 531).

Etymologie unklar.

Die Wörter werden gestellt zu anord. *visir* 'Knospe, Keim, Spitze', ae. *wise* 'Sproß', norw. *visē* 'Keim', *veis* (vgl. Holthausen AwNWb. 345) 'saftiger Stengel' (s. Persson Btr. 322<sup>1</sup>, Endzelin bei M.-Endz. s.v. *viest*), alb. *vesh* 'Traube, eig. Frucht', *visharāk* 'fruchtbar' (Jokl Unters. 213f. 325, WS 12, 67).

Nach Bezzenberger BB 27, 163 gehören sie zu griech. *ἴλη*, dor. *ἴα* 'Schar, Truppe' (s. jedoch Frisk Wb. 1, 722), nach Charpentier MO 2, 24f. zur Wz. \**weis-*, \**uis-* 'gedeihen, kräftig' und vielleicht zu lat. *vis* 'Kraft, Stärke, Gewalt', griech. *ἴς* 'Sehne, Kraft'. Zum Bed.-Übergang vgl. lit. *augti* 'wachsen, größer werden': ai. *ójas* 'Kraft' usw. (s.s.v. *augti*, Wb. 24, und Verf. IF 50, 230 mit Anm. 2).

**veišmus** usw., s.s.v. (*j*)*ėšmas* (Wb. 182).

**veiverys** s.s.v. *veverklė*.

**veivėdas** s.s.v. *vievesė*.

**-veizdas** in *apveizdas* 'Vorsehung' (Juškevič Wb. s.v., vgl. noch Valančius Žem. vysk. 2, 110. 241<sup>112</sup>), *užveizdas* 'Aufseher', *pavėizdas* 'Anschauungsbild, Illustration, Beispiel', *veizdūs* 'klar, deutlich, ansehnlich, ausdrucksvoll' (žem., DabLKŽ), *įveizdūs* (Balčikonis LKŽ) 'ansehnlich', *veizdala* 'Brille(ngläser)' (zu allem vgl. Leskien Abl. 288), *veizdỹklė* (beides Nesselmann 76, Kurschat [ ]) dass. (Szyrwid Dict. s.v. *okulary* — *wėzdikles* = *veizdiklės* s. Skardžius ŽD 592) und 'An-, Ausblick' (Daukša Post. 234, 22 = Or. 176, 11, s. Skardžius Daukš. akc. 111, ŽD 591), *veizdinys* dass. und 'Schauspiel' (Šlapelis LKŽ) neben *-veizas* in *apveizas* 'Vorsehung' und 'Gesicht' (vgl. Balčikonis LKŽ, Valančius Žem. vysk. 1, 113. 219, Tiž 6, 400), *veizėtuwai* 'Augen' (žem., DabLKŽ). Die neben den regulären Formen mit *zd* im Südžem. auftretenden Formen mit *z* sind Hypernormalismen (s. dazu Verf. ZslPh. 8, 422<sup>2</sup>; 22, 98 und s.v. *pavėizdas*, Wb. 555); vgl. *veizdėti* und *veizėti*.



Abtld. mit *váizdas* (vgl. noch s. v. *paráizdas*, Wb. 555) 'Bild, Gemälde, Abbild, Anblick, Vorstellung', *váizdas* (DabLKŽ mit beiden Intonationen), *āpváizda* 'Vorsehung' (Szyrwid Dict. s. v. v. *opatrowanie* und *opatrnosc* — *apiwáizda*), *išváižda* 'Aussehen, Form', *āváiždas* 'Abbild, Abklatsch, Photo, Doppelgänger', *prýváižda* (dial. neben *prie-*, s. N.-S.-B.) 'Aufsicht, Beaufsichtigung' (Szyrwid Dict. s. v. *dozor*), *prieváižda* dass. (Szyrwid Dict. s. v. *opieka*, *opiekuństwo*) und (veraltet, s. N.-S.-B.) 'Vorsehung' neben Formen ohne *d* wie *prieváiža* (dial.) 'Aufsicht, Beaufsichtigung' (N.-S.-B.) usw.; *vyzdýs* 'Pupille, Augapfel, Sehkraft' (Juškevič Dain. 219, 25; Nesselmann 76, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *vyzýs* (Daukša Post. 382, 10 = Or. 286 letzte Zeile *wiziu* = Wujek 294 *wizieniu*; 449, 24 = Or. 335, 48 *wiziu tam sugrážio* = Wujek 2, 238 *wzrok mu przywrócił*); *pavyzdýs* 'Beispiel, Vorbild, Muster', *pávýzis* 'Muster, Aussehen' (žem., s. s. v. *paváizdas*), *povýždis* '(An)blick, Aussehen, Aussicht', *póvyza* 'Gesichtsausdruck, Blick, Gestalt' (s. s. v. *póvyždis*, Wb. 642), žem., oft bei Daukantas (vgl. Būd. 34, Corn.-Übers. 129. 246, Darb. 3. 10. 15. 31 usw.), *povyzoti* 'Blick werfen', s. Daukantas Darb. 39, 10 *powizodomis i dongu* 'zum Himmel aufschauend', ibd. 91, 5 *Wasyłkas pradievų on gála powizoty ont rubežiu* 'W. begann schließlich über die Grenzen zu schauen'; *vyzdžius* 'Pupille' (Morkūnas, s. Skardžius ŽD 78).

Gehören zu *veizdēti*.

Zur Bildung vgl. aksl. *věžda* 'Augenlid', skr. *vjēda* dass., aruss. *věža*, bulg. *vežda* 'Augenbraue' (s. Vasmer Wb. 1, 178), alb. *vet-ullē* (< \**ved-*) 'Augenbraue' (Cimochowski LPosn. 5, 195), die auch zu dieser Familie gehören.

*veizdēti* 1., Praes. *veizdmi*, *veizdu* (alt. Nesselmann 76), jetzt *veizdžiu*, 3. Praes. *vėizdi*, Praet. *-zdėjau* 'sehen, schauen, nach etw. sehen' (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 235, Szyrwid Dict. s. v. v. *patrzam* und *naglądam*) und (vgl. *veizdēti* 2.) 'suchen' (nach DabLKŽ alles žem.), *priveizdēti* 'beaufsichtigen, überwachen, behüten, betreuen' (s. Szyrwid s. v. *opiekam się kiem*) daneben

*veizēti* (*vėizu*), *vėžēti* = *veizdēti* (žem., s. Juškevič Wb. 1, 97. 659, Jaunius Gram. 181), *veiziēti*, *veizietti* (Scheu-Kurschat 16, 28; 46, 6), in Tverčičius *vėzdēc* (s. s. v. *palaipinēs žolēs*, Wb. 530); *veizdėjimas* '(Hin)schauen, Untersuchen' (z. B. Szyrwid s. v. v. *patrzenie* und *widzenie*), *veizdėtojas* 'wer nachsieht, schaut', *priveizdėtojas* 'Aufseher, Aufsichtsperson, Beschützer' (vgl. Szyrwid s. v. *opiekun*).

Hierzu außerdem *vėi* 'siehe da' (s. s. v.) und die s. v. v. *vėidas* 'Antlitz, Aussehen', *-veizdas* genannten Wörter.

Abtld. mit *vaizduoti* 'vorführen, vorstellen, schaffen', *vaizduoklė* 'Phantasie' (Šlapelis LLKŽ), *vaizduotė* dass. (zur Bildung s. Verf. IF 47, 346, Skardžius ŽD 589), *vyzdēti* = *veizdēti* (DabLKŽ, dzūk.); nicht hierher gehört *pavėdūs* 'ähnlich, gleichend' (s. d., Wb. 555 f.).

Vgl. ferner *jėvaidas* 'Gespenst' (Wb. 194), *ne(si)váimėlis* 'verrückte Person' (Wb. 497), *nevidonas* 'Bösewicht' (Wb. 499), *paváizdas* 'Anschauungsbild' (Wb. 555), *paveidūs* 'ähnlich' (Wb. 556), *pavýdas* 'Neid' (Wb. 557), *póvyždis* '(An)blick, Aussehen' (Wb. 642) sowie die s. v. v. *vėidas*, *veigžlus*, *veikslūs* genannten Wörter, die mit *vaidas* 1., *váiskus*, *-vidalas*, *výsti* 3. (vgl. Leskien Abl. 288) ablauten.

Nach Brugmann IF 32, 69 f. sind die lit. Bildungen, denen die Wurzel \**ueid-*, \**uoide-*, \**uid-* zugrunde liegt, ausgegangen von dem alit. Imperativ *veizd(i)* 'siehe!' (vgl. ai. *vīddhi*, griech. *ἴδθι*; ebenso Persson Btr. 349<sup>2</sup>).

Balčikonis LPosn. 5, 72 erschließt aus der mundartlichen Flexion *vėimu*, *vėimi*, *vėima* (Dievėniškės) eine alte athem. Flexion \**veidmi*, \**veisi*, \**veisti*; aus der 3. Sg. sei durch falsche Zerlegung des Inf., der ursprünglich \**veid-ēti* lautete, ein neuer Inf. \**veis-dēti*, gesprochen *veizdēti*, gebildet worden, aus diesem dann, vielleicht unter Einwirkung von *girdēti*, das neue Präs. *veizdžiu*.

Lett. *vīdēt* '(in der Ferne, flüchtig, nicht genau) sehen, wahrnehmen; (kaum) sichtbar sein' (aber *vidēt* 'sehen' aus russ. *vidět*, s. M.-Endz. s. v.), *vīdēt* 'gönnen' (vgl. lit. *pavýdas* 'Neid', Wb. 557), *viedēt* 'sehen, Sehvermögen besitzen; mit Mühe sehen, wahrnehmen', *vieduoklis* 'Gesichts-, Standpunkt'.

Preuß. *waist* 'wissen', *widdai* 'sah', *-wida-* 'Gestalt' in *ainawidai* 'gleich', *stawids* 'ein solcher', *powijstin* 'Ding' (vgl. Trautmann Sprachd. 297. 407. 438. 455, Endzelin SV 233. 270).

Urverw. mit abg. *vidēti* (*viždq*) 'sehen', russ. *videtj* (*vižu*), poln. *widziec* (*widze*) usw. (zum Slav. s. noch Verf. ZslPh. 20, 248f.), abtld. mit abg. *vědēti* 'wissen, können', russ. *vedatj*, poln. *wiedzieć* usw. (s. noch Vasmer Wb. 1, 176. 198), lat. *vidēre* 'sehen, betrachten, erblicken' (W.-H. 2, 784f.), got. *witan* 'sehen auf, beobachten' und (Praet.-Praes.) 'wissen', ahd. *ge-wizzen*, abtld. mit got. *fair-weūjan* 'hinblicken, spähen, gaffen' (Holthausen Got. et. Wb. 123f. 127) usw., ir. *adfiadat* 'sie verkünden, erzählen', griech. *εἶδος* 'species, Aussehen, Gestalt, Beschaffenheit, Gattung, Zustand' (vgl. Verf. Gl. 34, 308, Frisk Wb. 1, 451f.), (*F*) *οἶδα*, ai. *vēda* 'ich weiß', *vindāti* 'findet', av. *vaēda* 'ich weiß', *vindaiti* 'findet' usw.

Weitere Liter.: Trautmann Wb. 357f., Specht KZ 62, 33.

**veizdēti 2.** (Praes. *veimu*) 'suchen' (vgl. Nesselmann 76, DabLKŽ), in Gervėčiai und Dievėniškės (s. Verf. Balticosl. 2, 98, KZ 61, 269, IF 55, 83), im Dzūk. (vgl. Šv. Darb. 1930, 943), im Vilnagebiet (s. Viln. tautos. 483. 510), wo *vezdēc* (= *veizdēti*), Praes. *vēda* und *vēdzī* (zum *z* s. s. v. *palaipinēs*, Wb. 530) noch 'Hühner' betasten, nach Eiern absuchen' bedeutet (s. Otrębski NTwer. 1, 85. 285; auch *veizdēti*, DabLKŽ).

Gehören zu *veizdēti 1.*; zum Bed.-Übergang von 'sehen' zu 'suchen' vgl. s. v. v. *matjiti*, *pōrintis* (Wb. 415f. 642) und Verf. a. a. O.

**veizdēklē** usw., s. s. v. *-veizdas*.

**vēzēti** s. s. v. *veizdēti 1.*

**vejā** 'Rasen, mit Gras bewachsener Platz' (Szyrwid Diet. s. v. *murawa*, Nesselmann 61, Kurschat, Jaunius Gram. 93, Skardžius ŽD 69) und 'frisches Gras, kleine Wiese' (DabLKŽ), Pl. 'Weide(platz), Heide' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vejē* = *vejā* (R., R.-M., Nesselmann 61), *antvejē* 'was auf dem Rasen (*vejā*) ist', vgl. Juškevič Svotb. 490, 8 *aš jūs ne numjniau piēvu, dirvužēlu, ni žalu antvejēlu* 'ich habe eure Wiesen, Äcker nicht nidergetreten noch die grünen Rasen'.

Preuß. *wayos* 'Wiesen' Voc. 282, Wiesenname *Budewaiio* (bei Mohrungen, s. Gerullis ON 23).

Nach Trautmann Sprachd. 455 (mit z. T. Unsicherem) zu ahd. *wisa* 'Wiese', vgl. noch mnd. *wese*, *wische*, ahd. *wisc* usw. (zum letzten s. Holt-hausen AwNWb. 336).

Aus dem Lit. stammt wohl lett. *vejūts* in der Bed. 'kleines (niedriges) Gras mähen' (M.-Endz. s. v.).

**-vejas 1.** in *ātvejas* (s. s. v., Wb. 23) zu *vjti 1.*

**vējas 2.** 'Wind' (vgl. Būga Raštai 2, 651; Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 15. 75. 250, Szyrwid Diet. s. v. *wiatr*, Demin. s. v. *wiatrek*), kontrahiert *vēs* (Kurschat, Jaunius Gram. 80), Pl. *vėjai* 'Leichtsinn' (N.-S.-B. 3, 583), *vėjinis* (Kurschat), *vėjinis* 'für den Wind bestimmt, windig, Wind-', *vėjingas* (Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 111), *vėjingas* (DabLKŽ), *vėjuo-tas* (Šlapelis, Skardžius ŽD 348 mit Liter.), *vėjuo-tas* 'windig, mit Wind', *vėjotas* dass. (Kurschat), *vėjūti* 'sich erheben, aufsteigen (vom Wind)', Kompos.: *vėjavaikis* 'Windbeutel, leichtsinniger Mensch' (vgl. s. v. *lakārna*, Wb. 336), *vėjagalvis* dass., *vėjalaivis* 'Segelboot' (Sereiskis, Šlapelis), *vėjalaūža* 'Sturm' (im 2. Gl. zu *vaikjiti* 'jagen, treiben', *galvā* 'Kopf', *laivās* 'Schiff', *laužti* 'brechen'), *vėjputis* 'vom Winde zusammengetriebener Schneehaufen' (MLLg 1, 21), *piētvējis* 'Südwind' (Wb. 587).

Zur Wz. *\*uē(i)-* 'wehen'; dazu mit anderen Erweiterungen die s. v. v. *vēdinti 3.* (vgl. noch s. v. *kvēduoti*), *vēliava*, *vēpūtē*, *vēsti 1.*, *vēsūs*, *vētra*, *vētyti* genannten Wörter; s. ferner s. v. v. *āušti*, *pavēnē*, *kvēduoti* (Wb. 27. 325. 556).

Let. *vējš* 'Wind', *vējigs* 'windig, leichten Sinnes, albern', *vējavas* 'windiges Wetter' und wie *vējenes* 'Windmühle', *vējība* 'Windigkeit, Windbeutelei, Leichtsinn', *vējūot* 'wehen, lüften, im Winde trocken', *vējūots* 'windig'.

Urverw. mit aksl. *vējati* 'wehen', russ. *vejatj* 'wehen, fächeln' und (wie Aruss. Skr. Slov. Poln.) 'Getreide wofeln' (vgl. lit. *vētyti*), poln. *wiać* dass. usw. (s. Trautmann Wb. 345, Vasmer Wb. 1, 196), ai. *vāyati* 'weht', av. *fravāyēiti* 'verlöscht', mpers. *vā-yitan* 'wehen', got. *waian* 'wehen',

mnd. *wēien*, ahd. *wāen* (vgl. Holt-hausen Got. et. Wb. 117).

Weitere Liter.: Solmsen Unters. 271f., Persson Btr. 7f. 555, Specht KZ 66, 19f., Porzig Gliedrg. 169.

**vejū** s.s.v. *vįti* 1. und 2.

**vejūnis** s.s.v. *vįjūnas*.

**vekiūoti** 'schlagen, prügeln, quälen, peinigen', vgl. Juškevič Dain. 460, 6 *kam vekiuoji? kām tvōji tāt mūsū majtēle?* 'warum prügelt du, warum schlägst du diese unsere Ernährerin?', ibd. Vers 6 *kajp pripūlsiu, prīvekiūo-siu* 'wenn ich über dich herfallen und dich verprügeln werde'.

Mit (*pri*)*vekiūoti* (Wb. 656) vergleicht sich lett. *veķēt* '(weich) schlagen, prügeln'.

Dagegen gehört *privyķēti* (s.s.v., Wb. 657) 'einholen, erreichen' wie *pavyķēti* (s.s.v., Wb. 557) nicht hierher, sondern vielmehr zu *vįkti* 'kommen, gelangen' (daher unrichtig Endzeln bei M.-Endz. s.v. *veķēt*).

Lit. *vekiūoti*, lett. *veķēt* sind lautnachahmend, vgl. aus anderen idg. Sprachen onomat. Ausdrücke für 'Ohrfeige' wie mhd. *ōrewetzelīn* 'kleine Ohrfeige', nhd. *Watsche* (s. Kretschmer Wortgeogr. 104. 602).

**vėksėti** (*vėksiu*) 'stammeln, stottern' (Šlapelis LLKŽ), *veksėti* (DabLKŽ), *ivėksėti* 'plappernd hineingehen' (Verf. AASF 51, 1, 110), *vėkčiōti* dass. (Šlapelis), *vekiōti* (DabLKŽ) dass., *vėkas* 'wer stammelt, stottert, undeutlich spricht' (DabLKŽ), *vėkuta* dass. (LKV; vgl. auch Skardžius ŽD 362).

Verw. mit lett. *vėkš(ē)t* 'blärren, plärren', dial. *vėkt* (*vėcu*) 'undeutlich sprechen' (s. Verf. a.a.O., Endzeln FBR 19, 198), *vėkše* 'wer weint, schreit', *vėkšis* dass. (vgl. s.v. *vó-grauti*).

Vgl. *vekiūoti* (s.d.), russ. *vjakats* 'weinen; schwatzen, plappern, bel-len, langsam lesen, betteln', skr. *vėknuti* 'blöken', *vėk* 'Meckern der Ziegen', sloven. *vėkati* 'schreien, jammern' (zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 245).

**-vėkšla** in *nevėkšla* (s.s.v., Wb. 499).

**vėl** 'wieder(um), andererseits', ostlit. *věl*, (Suvalki) *věl*, westlit. dial. *vėld* (s. dazu Būga KZ 52, 95f. = Raštai 2, 426); neben vollere *vėliās* auch *vē* (in Tverčičius, s. Otrėbski NTwer. 1, 86. 108. 423, Verf. Balticoslav. 3, 30).

Letl. *vėl* 'noch, dennoch, gar', ostlett. *věl* 'noch, ferner' (vgl. Būga a.a.O.).

Nach Būga a.a.O. zu *vėlius* 'spät' (s. auch Verf. KZ 57, 177?); nach Persson Btr. 542 zur Wz. \**uel-* 'drehen, wenden' (vgl. W.-P. 1, 303).

**-vėla** in *kūtvėla* usw., s.s.v. v. *kūtis* 2. und *vėlti* 2.

**vėlangė** usw., s.s.v. *vėliava*.

**vėlas** s.s.v. *vėlius*.

**velbejōti** 'lispeln' s.s.v. *vilbėti*.

**velbliūdas** 'Kamel, Walfisch' (Mažvydas, Bretkun, Chyliński), aus russ. *velbljud*; *verbliūdas*, *verbliūdas* 'Kamel' (Willent, Bretkun, Daukša, Lex., Szyrwid Dict. s.v. *capa* — *oda iz verbludo*), aus russ. *verbljud* (s. noch Brückner FW 152, Otrėbski NTwer. 3, 62), dazu *verbliūgas* (Summa von 1653), ostlit. *verblugas* (s. Specht LM 2, 23. 535), *velbrūdas* (Wolf. Post.) dass. (zu allem s. Skardžius Lw. 234. 235 und Niedermann Balt.-Sl. 140. 147, Vasmer Wb 1, 184).

Specht St. Balt. 3, 100f. zitiert aus Bretkun *velbludo kaulai* 'Elfenbein' (s. noch Safarewicz Balticosl. 2, 231), worin eine Verwechslung von 'Kamel' und 'Elefant' sichtbar wird, vgl. got. *ulbandus* 'Kamel' aus lat. *elephantus*, außerdem aëch. *velbloud* 'Kamel, Elefant'.

Aus poln. *wielbiąd* 'Kamel' ist preuß. *weloblundis* 'Maultier' Voc. 437 entlehnt (Trautmann Sprachd. 459, s. noch Schwentner ZslPh. 26, 173).

**veldē** 1. 'Erbe' zu *veldēti*.

**veldē** 2. 'Roggen-, Windbruch, das Liegen der Reihe nach' (Miežinis), wohl aus lett. *velde*, *veldre* 'gelagertes, von Regen und Wind niedergeschlagenes Korn'; dieses zu lett. *velt*, lit. *vėlti* 'walken, wälzen' (Persson Btr. 543. 555, Endzeln bei M.-Endz. s.v.).

**veldeniņa**, *veladeniņa* 'Erbgut' (Bretkun), wohl nach *veldēti* 'ererbten, besitzen' aus *valadeniņa* (s.s.v.) umgebildet (Skardžius Lw. 234).

**veldēti** (*vėldu* und *vėldziū*, Praet. *-dėjau*) 'besitzen, regieren, an sich bringen, in Besitz nehmen' und '(er)erben', *veldēti* (s. dazu Skardžius ŽD 524 mit Liter.), *paveldēti* (*-vėldziū*, 3. Pers. *vėldi*, dial. *-dēju* oder *vėldu*, Praet. *-dėjau*) = *pavėldēti* (*-džiū*, 3. Pers. *-di*, Praet. *-dėjau*) dass. (zur Bed. 'ererbten' vgl. Daukša bei Būga KZ 52, 274), *pavėldėjimas* und *pavėl-*

*dėjimas* 'Erben; Erbe, Erbschaft, Erbmasse; Erblichkeit, Vererbung' (N.-S.-B.), *wēldamų* 'poddanych' (Daukša Post. 8, 13 = Or. 4, 9; s. Trautmann Wb. 340, Skardžius Daukš. akc. 221), *veldinys* 'Erbschaft, Nachlaß', *vēldemė* dass. (beides Šlapelis LLKŽ, vgl. auch Daukantas Būd. 167, Corn.-Übers. 223) und 'Erbin' (s. Būga KS 187), *veldė* 1. 'Erbe, Erbteil, Nachlaß' (Miežinis), athem. 3. Praes. Sg. *velst* 'regiert' (neben *valdžioja* bei Daukša Katech. 13, 22, s. Verf. Lexis 2, 2, 166), wo die e-stufige Gestalt der Wz. in eigentlichen Sinne auftritt (Verf. Sat. Ber. 30).

Abld. mit *valdyti*, *-vildėti* (s. s. v. v. und Leskien Abl. 354, Skardžius ŽD 68. 468).

Preuß. *weldūnai* (Nom. pl.) = *waldūns* (Nom. sg.) 'Erbe', *weldisnan* 'Erbe, Erbteil' (von einem — wie *veldėti* gebildeten — Verb, s. Verf. Sat. Ber. 29, Kasus 80, Lexis 2, 2, 166).

Urverw. mit abg. *vlasti* (*vladq*) 'herrschen' (vgl. lit. *valdyti*), abg. *vladėti* dass., russ. *volodets*, skr. *vlādati*, čech. *vlásti*, poln. *władac*, *włodać* usw. (s. noch Vasmer Wb. 1, 219), got. as. *waldan* 'walten, regieren, vorstehen, Haushalten', ae. *waldan*, ahd. *waltan* (vgl. Holthausen Got. et. Wb. 119, AwnWb. 330), anord. (Praet.) *olla* (aus *\*volpa*) vom starken Verb *valda* 'walten, herrschen, vermögen, verursachen' (zur Bildung s. Verf. Lexis a.a.O.). Da das *ā* dieser Wörter auf *ō* beruht, können sie nicht mit osk. *valaemom* 'optimum', lat. *valere* 'bin bei Kräften, stark, körperlich zu etwas tüchtig, vermöge' (s. Būga KZ 52, 274, zuletzt Verf. Lexis a.a.O.) zusammengehören.

Weitere Liter.: Trautmann Wb. 340f., Būga Raštai 2, 667f.

**vēldinti**, *vēlėjas*, s. s. v. *vēlti* 2.

**vēlėklė** usw., s. s. v. *vēlti*.

**vėlėna** 'ausgestochener Rasen, ausgestochene Erdscholle' (Szyrwid Dict. s. v. v. *bryla* und *darn*, sowie *kepų*; Nesselmann 62; in Sintautai und Subācius), *vėlėnà* (Kurschat Gram. 181, s. zu allem Skardžius Daukš. akc. 47. 111. 218. 251, ŽD 239), *vėlėna* noch 'junges Gras; (žem. Plur.) Torf' (DabLKŽ), Adj. *vėlėnīs* neben *vėleningas* (Szyrwid Dict. s. v. v. *brylasty* und *darnowy*), *vėlė-*

*nynė* 'Stelle mit Rasen', *vėlėnōti* 'berasen, mit Rasen belegen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *vėlėnīoti* dass., *vėlėnėti* 'zu Rasen werden' (beides DabLKŽ), *kerėža(s) vėlėna* (s. s. v. *kerėžas*, Wb. 242) 'Rasenstück an einem niedrigen Baum'.

Letz. *vėlėna*, *vėlėna* usw. '(ausgestochener) Rasen, Erdkloß, Torfstück'.

Nach Leskien Abl. 354, Endzelin bei M.-Endz. s. v. zu *vėlt* = lit. *vėlti*, Wz. *\*uel-* 'reißen, brechen' (zu dieser s. W.-P. 1, 304f.), die noch vertreten sein könnte in lat. *vellere* 'zupfen, rupfen, ausreißen', *vellus* 'abgeschorene, noch zusammenhängende Wolle der Schafe, Vließ' (zum Lat. s. W.-H. 2, 744f. 827).

**vėlenas** 'Walke', s. s. v. *vėlti*.

**vėlės**, *vėlės* 'geisterhafte Gestalten der Verstorbenen' (R.-M., Nesselmann 61f., Kurschat; *vėlės* žem., s. Būga RSL 6, 22f. = Raštai 1, 515f.), *vėlė*, *vėlė* 'Seele (des Verstorbenen), Geist' (zu den Bedgn. s. ausführlich s. v. *siela* 1., Wb. 781f., vgl. auch die Kontamination *dvēlė*, Wb. 114, dazu *velionis* 'Verstorbener' (s. Skardžius ŽD 275), *velionis* dass., *vėlinės* 'Allerseelentag' (auch *veliaĩ*, s. Būga a.a.O.), *velinuva* 'böser Geist' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 93), *veliuokas* (Qu., Nesselmann 62), sonst *veliuoka* 'Gespenst' und 'Teufel' (Daukša, s. Skardžius ŽD 140), z. B. Daukša Post. 436, 6 = Or. 325, 36 *neg velūkōs, neg prāgaro* = Wujek 2, 223 *niž czarta, niž piekta*; *vėlinas* 'Teufel' (s. auch Szyrwid Dict. s. v. *czart*; Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 44, ŽD 243), verkürzt *vėlnas* (Ledezma, s. Sittig Kat. 50, 15), *vėlnias* (s. dazu Otrębski Gram. 1, 136; R., R.-M., Nesselmann 64, Kurschat, Verf. Balticosl. 3, 30<sup>1</sup>), kontrahiert *vėls* (Kurschat) neben *vel(n)ts* (im Fischerlit., s. Gerullis-Stang 30, Verf. Balticosl. 2, 27<sup>3</sup>; auch bei Specht LM 2, 535), *vėliniškas* 'teuflich' (Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 158. 159; Szyrwid Dict. s. v. *czartowski* — *veliniskis*), *vėliniškas* dass. (R., R.-M., Nesselmann 64, Kurschat), *velniavà* 'Teufelnest, Hölle' (Kurschat, in Tverčius, s. Skardžius ŽD 380; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *velniuvà* dass. und 'Teufelswerk' (*velinuva* bei Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 93), *velnuva* 'Teufelswerk. -gespenst'

(R.-M., Nesselmann 64, Skardžius ŽD 380), *velniūkštis* 'junger, kleiner Teufel' (R., R.-M., Nesselmann 64, Kurschat, Šlapelis, Skardžius ŽD 373) und 'Taugenichts, Liederjahn' (DabLKŽ), *velniūkas* *dass.* (DabLKŽ); hierzu auch *Velionā*, Göttin der Ahnengeister (alit.) und Ortsname (s. Būga a.a.O.).

Let. *velis*, Pl. *veļi* 'Geister der Verstorbenen; Zeit von Michaelis bis Martini, Geisterzeit', *velēnieši* 'abgeschiedene Geister', *veļenieks* 'Verstorbener', *velns* (dial. *vēlšs*) 'Teufel', *velnāds*, *vēllāds* 'teuflich, höllisch', *vēlnāt* 'den Teufel anrufend schimpfen' (zum Lett. s. noch Blese Val.230, Sehwers KZ 53, 172).

Abld. mit aisl. *valr* 'Toter auf dem Schlachtfeld', as. ahd. *wal*, dtsh. *Walküre* (vgl. Holthausen AwN Wb. 330), toh. A *wāl* 'sterben', Partiz. Praet. *walu* 'tot' (s. Verf. IF 50, 227 und s. v. *laumē*, Wb. 346).

Nicht hierher lit. *Laumė* (s. s. v., Wb. 346), čech. russ. *Veles* 'heidnischer Gott' (so Machek RES 23, 62f.; zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 179f.).

Liter.: Verf. a.a.O., Būga a.a.O. und Raštai 1, 105f. 542; 2, 179. 376, Leskien IF 34, 333 (nur lit. Quellen), Mikkola BB 21, 223f., Trautmann Wb. 348.

**velēti** (-*ēju*, -*ėjau*) 'mit dem Waschholz waschen, mit Knüppeln schlagen' (vgl. noch Szyrwid Dict. s. v. *pierzę*), *velėjimas* 'Waschen, Schlagen' (s. auch Szyrwid s. v. *pranie*), *velėtoja(s)* 'wer wäscht' (Szyrwid s. v. v. *prac* und *praczka*), *velėtuwė* 'Waschholz, -bleuel' (DabLKŽ), *velėklė* 'Waschbrett' (Sereiskis; aus Ēriškiai, Bez. Panevėžys), *velėklės* 'Stelle am Wasser, wo gewaschen wird' (Šlapelis; in Düsetos, beides Skardžius ŽD 200), *velėklos* (Bez. Seinai), *velėklos* (in Dysnā, s. dazu Skardžius ŽD 195), *vėlenas* (bei Kurschat *velėnas*, zur Schreibung s. Būga Raštai 2, 645. 719, Skardžius ŽD 229) 'Walke, Walkmühle; Zylinder, Walze' (Szyrwid s. v. *wal krościenny*, DabLKŽ).

Abld. mit *valyti* 2.

Let. *velėt* (-*ēju*) '(mit dem Waschbleuel) schlagen, waschen', *velėtājs* 'wer wäscht, schlägt', *velėtava*, -*e*, -*tuva*, -*e* 'Waschbank, Brett zum Klopfen der Wäsche', *velėknis*, -*e* 'Waschbank', abld. mit *vėlināt* =

*vėlināt* 'rollen, kneten', *vėlāt* *dass.* und 'wälzen'.

Gehören zu *vėlti* (s. noch s. v. *elvjotos*, Wb. 121, und Trautmann Wb. 349).

**vėly**, *vėliau(c)* usw., s. s. v. v. *pavėlyti*, *vėly*, Wb. 556. 1189, *vėlyti*.

**vėliās** s. s. v. *vėl*.

**vėliava** 'Flagge, Wimpel, Fahne' (Außra; bei Daukantas *vėliava*, s. Leskien Nom. 350; zem., s. Specht LM 2, 535; Šlapelis LLKŽ, N.-S.-B. s. v. v. *karūnā*, *stiebas*, *suglaūsti*; DabLKŽ), *vėlavas* (Nom. pl., im Dialekt R. 3, s. Specht a.a.O.) *dass.*, *Demin. vėlūkas* (Šlapelis LLKŽ), *vėlūkas* (R., R.-M., Nesselmann 64, Kurschat, Jaunius Gram. 88) und 'Flagge am Keitelhahn' (Gerullis-Stang, Skardžius ŽD 138), *vėlangė* 'Dach-, Windfahne' (in Švėkšna, Bez. Tauragė, s. Skardžius ŽD 434), *vėlankė* *dass.* (Būga Raštai 1, 538f.).

Let. *vėluogs*, *vėluoks*, *vėluogs* 'Wind-, Wetterfahne', *vėluogs* 'Segel', *vėluogs* noch 'Schiebe-, Schubfenster in der Riege', *vėluogs* *dass.*

Die Wörter gehören im 1. Gl. zur Wz. \**vē(i)*- 'wehen' (s. dazu s. v. *vėjas* 'Wind'), im 2. Gl. bestehen sie aus -*liava* (s. dazu s. v. *mėšliava*, Wb. 442, Skardžius ŽD 382), -*langė*, -*lankė* (: *langoti*, s. s. v. v. *laigyti*, *linguoti* usw., *lankoti*, s. s. v. *leikti*) usw.

Vgl. außerdem Leskien Nom. 519, Būga a.a.O., M.-Endz. sowie s. v. *vėpūtė*.

**vėlybas**, *vėlinti* usw., s. s. v. *vėlus*.

**vėlyka**, *vėlykos* 'Ostern' (Liter. bei Skardžius Lw. 234f., vgl. noch Szyrwid Dict. s. v. *wielkanoc* — *welikas*; Juškevič Wb. 1, 169), aus wross. *vjalik(dzenn)* (s. Brückner FW 152, Būga Izv. 17, 1, 11 = Raštai 1, 348, Skardžius a.a.O.) oder wross. *Vjalička* (Otrębski NTwer. 3, 62); dazu *ātvelykis* 'Weißer Sonntag, der 1. Sonntag nach Ostern' (Nesselmann 62, Juškevič Wb. 1, 169, N.-S.-B.), *vėlykātis* 'Osterei, -geschenk' (Daukantas Darb. 149, Nesselmann 62, Kurschat, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis).

**vėlikas**, *vėlinys* usw., s. s. v. *vėlti* 2.

**vėlinės**, *velionis* usw., s. s. v. *vėlės*; vgl. noch s. v. *laumė*, Wb. 346.

**vėlyti** 'wollen, wünschen, gönnen' (Liter. bei Skardžius Lw. 235), *vėlytis* 'lieber wollen, vorziehen', aus wross. *velitš* (s. s. v. *pavėlyti*, Wb. 556 mit Liter.).

Hierher auch *vēly* 'lieber, vielmehr' (vgl. Varguoliū dainos, Vilna 1936, Nr. 104, 5), aus w russ. *vjalej, volej*, poln. *wolej* (Otrębski NTwer. 1, 389, 455, Verf. Balticosl. 3, 31f.).

In *vēlyk, vēlygi* dass. ist wohl die Erweiterung von *vēly* durch die Partikel *-g(i)* mit dem adverbial erstarten Imperat. (s. noch Verf. Bsl. 65) von *vēlyti* zusammengefloßen. In synonym. *vēlyt* (Varg. dain., s. oben, Nr. 77, 4; 104, 2) ist eine mit *t* beginnende Partikel angefügt worden (vgl. über solche Hermann Lit. St. 377f. 385f. und § 27), desgleichen in *veliauc* 'lieber' (aus *\*veliau-ti*) in Viln. tautos. Nr. 428, wo *-ti* Dat. eth. des Pron. der 2. Pers. sg. (vgl. griech. *rot*, slav. *ti*) ist. Für *vēly* steht *veliau* nach synonym. Komparativadverbien wie *mieliaū, labiaū, greičiaū* usw. (vgl. über ähnliche Fälle Verf. AslPh. 39, 80f., IF 53, 125 mit Liter., Lexis 2, 2, 188ff.).

Aus dem Slav. ist auch entlehnt z. B. *valey* 'lieber' (s. s. v.), in Tverčičus *vāli* (s. Otrębski NTwer. 1, 389, 455, Verf. Balticosl. 3, 31).

**veliūšis** 'Walkmühle', aus w russ. *valjuš* (s. s. v. *paliūšis*, Wb. 533).

**velkā** 'Pfützte' (s. Gerullis St. Balt. 3, 38), ablt. mit *valkā* 'Pfützte, Lache' (s. d.).

**-velkalas** in *ūzvelkalas*, s. s. v. *-valkas*. **velkē** 'Strick, womit das Joch an den Pflug gebunden wird (R.), Schleife zum Hinausbringen des Pfluges und der Eggen auf das Feld (beides R.-M.), Schlepp-, Fischangel (alles Nesselmann 62, Kurschat), Türriegel, Bremsklotz', Pl. 'Stricke (für Schlitten, Wagen usw.), Riemen' (vgl. noch Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *velkē* '(Tür)riegel' (Tverčičus, s. Būga KZ 51, 130, Skardžius ŽD 72), *velkētai* 'Zochschleife, Geschirriemen' (Nesselmann 63, Kurschat, Skardžius ŽD 339), *velketā* dass. (beides Šlapelis a. a. O.), *velkētas* 'Vorrichtung zum Übertragen der Bewegung' (Sereiskis), *velkiatē* 'Zochschleife' (Nesselmann 62, Skardžius ŽD 338).

Abt. mit den s. v. *-valk-*, *vālkata*, *vilkti* (s. s. v. v.) genannten Wörtern, vgl. noch *vēlkinas* (žem., DabLKŽ) 'schleppend, ziehend', *pavelkinas* dass. (Daukantass Darb. 19, N.-S.-B.); lett. *velce* 'Schleppengel, Zug; Gerte zum Prügeln' und 'Augenblick, Weile, Strecke' (s. noch Leskien Abl. 354,

Nom. 266), *vēlkans* 'sich ziehend', *vēlkāt* 'schleppen, ziehen'.

**vēlmi, vēlti** 1. 'wünschen, lieber wollen, erlauben' (alit., Bretkun, Wolf. Post., s. Bezzenberger Btr. 198f. 312, 328, Būga KS 36f. = Raštai 2, 53, Skardžius ŽD 68, 464), vollständig athematisch; vgl. noch *velmies, pavelmi, pavelt*, Opt. *velčiaus, paveltu*, Imperat. *pavelkem* 'erlaube mir', Inf. *pavelti* (Liter. s. oben); abt. mit den s. v. v. *valiā* 1., *viltis* genannten Wörtern (vgl. s. v. v. und s. v. *pavēlyti*, Wb. 556).

Zur Wz. *\*uel-* 'wollen, begehren', zu der noch *vēltēti, vēltui* gehören.

Urverw. mit abg. (*velja, veliši*) *velita* 'er will, er befiehlt' (nach Solmsen Studien 6f. 187f., Vaillant RES 14, 27f. alter Optativ, der nachträglich an *vidēti* angeglichen worden ist), abg. aruss. *velēti* (ersetzt das in alit. (*pa*) *velti* noch vorliegende *\*velti*, vgl. Verf. ZslPh. 20, 297) 'gebieten, befehlen, wollen', russ. *veleť*, čech. *veleti*, abt. mit slav. *volja* (s. s. v. *valiā* 1.) 'Wille' (vgl. Vasmer Wb. 1, 180, 224), ai. *vṛnōti, vṛnute* und *vṛnāti, vṛnātē* 'wählt, zieht vor, liebt, wünscht, wirbt', *vāraṇam* 'Wählen, Wünschen', av. *var-*, *vərənav-* 'wählen, wollen', lat. (halbthematische Konj.) *volo* 'ich will, habe die Absicht, stimme überein, bin wohlwollend', *vel* (Partikel aus *\*velsi*, im Paradigma selbst durch *vis* = ai. *vēši* ersetzt), *vult, volumus, vultis, volunt* (s. dazu W.-H. 2, 828f.), *velle* (die lat. Praesensflexion ist noch altertümlischer als die alit. von *velmies, pavelmi*), got. *wiljan* 'wollen', ahd. *wellen, wollen*, as. *willian*, aisl. *vilja* (vgl. Holthausen Got. et. Wb. 125, AwNWb. 342), kymr. *guell* 'besser', griech. *ἔλδομαι* (Praes.-St.) 'sich sehnen, wünschen, verlangen', *ἔλπομαι* 'erwarten, hoffen, meinen' (Frisk Wb. 1, 485, 502f.); nach Petersson ArArmSt. 128 hierher auch arm. *gelj* 'Wunsch' (*\*uel-gh-*).

Liter. noch: Trautmann Wb. 348f., Verf. Bsl. 65 mit Anm. 1, IF 59, 154ff., Lexis 2, 2, 188ff. (ausführlich mit reicher Liter.).

**vēlnias, vēls** usw., s. s. v. *vēlēs*, und vgl. s. v. *laumē* (Wb. 346).

**velst** (3. Praes. sg.) s. s. v. *veldēti*.

**vēltas, vēltēdys** usw., s. s. v. *vēltui*.

**vēltana** usw., s. s. v. *vēlti* 2.

**veltēti** 'nützen, Gebrauch machen, profitieren' (žem.); vgl. einerseits Daukantas Darb. 194 *nieka neweltieji ne klukymay ne aszaras* 'nichts fruchteten Bitten und Tränen', andererseits ibd. 108 *Mieczyweij noriedamsi velthiety isz nelaimu ir wargu Letuwiu Žiamaitiu antprouly Žemgalius* 'da die Schwertbrüder aus dem Unglück und Leid der Litauer und Žemaiten Nutzen ziehen wollten, griffen sie die Žemgalen an'.

Gehört wie *vēlmi*, *vēltui* (s. s. v. v.) zur Wz. \**uel-* 'wünschen, wollen' (s. Verf. FBR 11, 56).

**vēlti** 1. 'wünschen' usw., s. s. v. *vēlmi*.  
**vēlti** 2. (*velīu*, *vēliau*) 'walken, wälzen, schlagen; krepmpeln, (Haare, Fäden usw. ineinander) verwirren, verschlingen; Verwirrung stiften (vgl. Bezzenberger LF 196), (Tatsachen durch Lügen) verdrehen, undeutlich sagen', Refl. noch 'stecken bleiben, kleben (bleiben), sich anhängen', Kaus. *vēldinti*; *vēlimas* 'Walken, Schlagen, Verwirren' (Kurschat), *vēlimas* (LKV, DabLKŽ), *vēlėjas* 'wer schlägt, verwirrt', *vēlikas* dass., *vėlyklā* 'Krempelei, Wollkämmerei', *vėlynėš* 'Filztuch, Filz aus Schafwolle' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *vėltinėš* dass. (DabLKŽ), Adj. *vėltinis* 'Filz(tuch)-', *vėltinėš* 'Kampfspiel, Ringkampf, Ringen' (beides Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *vėltiuvs* 'Walke, Wollkratze', *vėltuvė* (Šlapelis) 'Walkmühle, -werk, Krepmpelmaschine', *vėltana* 'unordentlicher Mensch, Unsauberer, Zerzauster' (Šlapelis), *vėltena* 'Hautklümpchen' (Skardžius ŽD 230), *sėvėla* 'verwirrtes Wolle-, Hede- oder Wergknäuel; Person mit verwirrttem Haar, unordentliche Person, (dial.) Hühnerauge' und wie *sėvalos* 'Weichselzopf', *sėvalos* noch 'Zusammengewischtes, -gefestes; Filz', vgl. *kūtėvėla* 'Mensch mit zottigem Haar' (s. s. v. *kūtis* 2., Wb. 322).

Hierher noch *vėldė* 2., *vėlėna*, *vėlėti* (s. auch s. v. *elvjstos*), *uolā*.

Abld. mit *vālstyti* (-*stāu*, -*sčiaū*) 'Tuch walken, krepmpeln, wollkämmen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), -*valai* (vgl. s. v. *nuovalai*, Wb. 513), *valandā*, *vālas*, *vāljti* 2., *vālis* 1. und 2. (s. noch s. v. *apvalis*), *vīlnis* (s. noch s. v. *blinkisėti*, *kirba*, Wb. 50. 256), *vīlnis*, *volė*, *voliōti* (s. s. v. *pavōlai*, Wb. 559).

Letzt. *vėlt* (*vėju*, *vėlu*) 'wälzen, walken, schlagen', Refl. noch 'gedeihen', *vėltava* 'Walkmühle (Raum nebst Einrichtung)', *vėltuve* dass., Frequ. *vālstit* '(hin- und her)wälzen'.

Urverw. mit slav. \**ob(v)vlz* in aruss., r.-ksl. *oblyj* 'länglich, rund', russ. *oblyj* (vgl. Vasmer Wb. 2, 241), wruss. *obelynyj* (s. dazu s. v. *abelnas*, Wb. 1), skr. *ōbao* (*ōbla*) 'walzenförmig, rund', čech. *oblyj*, poln. *oblyj* (im 1. Gl. die Praep. *ob(iz)*, zu allem s. Verf. ZslPh. 6, 95 f.), wohl auch russ. *vobla* 'Plötze, leuciscus rutilus' (s. Vasmer Wb. 1, 211), abld. mit slav. *vāls* in russ. *val* 'Welle, (Meeres)woge' und 'Walze', poln. *wał* usw., aksl. *valiti se* 'sich wälzen', russ. *valit'se* 'stürzen', poln. *walić* usw., Iter. aksl. *vāljati se* 'sich wälzen, rollen', russ. *vāljats* usw. (vgl. lit. *volė*, *voliōti*), ferner aksl. *vīna* (s. noch Sadnik-Aitzetmüller 152) 'Welle, Woge' und 'Wolle' (vgl. s. v. *vīna*, *vīlnis*), russ. *volna*, poln. *welna* usw. (s. auch Vasmer Wb. 1, 165. 218), ai. *vālati* 'sich drehen, sich wenden', Kaus. *vālayati*, *valitā-* 'gewendet, gebogen', arm. *gelum* 'drehe, winde', toch. *wai-walau* 'Schwindel', griech. *εἰλέω* 'rollen, drehen, winden, wälzen' (weiteres Frisk Wb. 1, 456 f.), *αἰόλος* 'schnell, beweglich, sich leicht drehend und wendend, gewandt, vielfarbig, schillernd' (zum Griech. s. noch s. v. *blinkisėti*, *kirba*, Wb. 50. 256 und Verf. Gnomon 22, 239; nach Frisk Wb. 1, 42 unsicher), lat. *volvere* 'rollen, kollern, wälzen, drehen', *vallēs* 'Tal' (weiteres bei W.-H. 2, 729. 832 f.), anord. *velta* 'sich wälzen, rollen, fallen; kommen, geschehen', *valtr* 'wackelig, unzuverlässig', *vqlt* 'Walze, Rolle, Windspinn', got. *waltjan* 'wälzen', *walwjan* dass., ahd. *welzen*, *walzen* usw. (s. dazu Holt-Hausen Got. et. Wb. 120, AwNWb. 331. 337. 350).

Weitere Liter.: Persson Btr. 539. 543. 544. 646. 688. 808, Trautmann Wb. 349, Būga Raštai 2, 645 f., W.-P. 1, 298 f.

**vėltinis** usw., s. s. v. *vėlti* 2.

**vėltinėti**, *vėltkleidys*, s. s. v. *vėltui*.

**vėltui**, žem. *vėltuo* (bei Daukantas *vel-tou*, vgl. Būd. 152, Darb. 129. 150. 197 und Verf. Kasus 212<sup>2</sup>, Būga Aist. st. 147, KS 37), *vėltuo* (Senn Hdb. 2, 274) 'umsonst, vergeblich, unentgeltlich', *vėltai* (Miežinis, Leskien Nom.

558), Adj. *veltus* (Miežinis), *veltas* (DabLKŽ; nach Senn IF 46, 70 gibt es kein *veltas*), *vėltas* (Juškevič Wb. s. v. *dėrmas*), *veltaujis* (Daukantas); *vėltinėti* 'sich müßig umhertreiben, bummeln, faulenzeln' (Valančius T. iš Kempis 248, s. Būga KS 37; Valančius Žem. vysk. 2, 224, Geitler Lit. St. 120; Rysteris, Šlapelis LLKŽ), *veltauti* dass., vgl. Daukantas Corn.-Übers. 56 *tas pats lig tikta veltaudavo* (= Alc. 1, 4 *se remiserat*).

Kompos.: *vėltėdys* 'Schmarotzer, Faulenzer' (Kyėdarna; Valančius Pradė 72. 164, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vėltkleidys* 'Vergeuder, Verschwender' (Kvėdarna; DabLKŽ).

Let. *vėlti* 'unentgeltlich, vergeblich, umsonst', *vėlts* 'vergeblich, unnütz' (s. dazu Būga KZ 52, 92), *vėltėdys*, *vėltėdis* 'Parasit, Schmarotzer', *vėltit* 'widmen, gewähren, schenken', *apvėltit* 'beschenken', *velte*, *velša* 'Geschenk, Angebinde'.

Gehören zur Wz. \**uel-* (s. Verf. FBR 11, 56) 'wünschen, verlangen, begehren' (zu dieser s. s. v. *vėlmi* und Būga KS 37).

Ai. *vīthā* 'nach Belieben, vergebens, umsonst' gehört nicht hierher (s. Bezenberger BB 12, 79, Neisser BB 19, 148 gegen Schmidt Voc. 2, 421; zuletzt W.-P. 1, 298<sup>1</sup>).

**vėltūvas** s. s. v. *vėlti* 2.

**vėlūkas** usw., s. s. v. *vėliava*.

**vėlūs** 'spät', Adv. *vėlai* (beides Szyrwid Diet. s. v. v. *późny* und *późno*), *vėli* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 152), *vėlamà(s)* 'Spätzeit', *vėlas* 'spät, verspätet' (vgl. *vėla valanda* im žem. NT von Giedraytis, 1816, Mark. 6, 35, s. Skardžius ŽD 34), *vėlyvas* neben *vėlybas* dass., *vėlinti* (*-inu*, *-inau*) 'verspäten machen', *pasivėlinti* 'sich verspäten', *vėliuoti* (*-uoju*, *-avaū*) 'verspäten', *vėliostas* 'verspätet', *vėlūstas* dass. und 'spät' (Qu.; zum Suffix s. Leskien Nom. 582, Skardžius ŽD 372), *vėlūstas* (mit unklarem *ui*, s. Būga RFV 66, 219 = Raštai 1, 293) dass. (ostlit., s. Skardžius ŽD 372, DabLKŽ 'vėlokas').

Let. *vėls*, *vėšs* 'spät', Adv. *vėlu* (vgl. o. lit. *vėlū*), *vėluotiūs* 'sich verspäten', *pavėlināt* 'verspäten'.

Nach Būga KZ 52, 95f. gehört hierher auch *vėl* 'wieder(um), andererseits' (s. noch Verf. KZ 57, 177<sup>2</sup>, dort auch zur Bildung).

Persson Btr. 542. 543 stellt die Wörter zur Wz. \**uel-* (zu dieser s. s. v. *vėlti* 2.) 'drehen'.

Nicht hierher lit. *valandà* 'Stunde' (s. s. v.).

**vėmti** (*-miù*, *vėmiau*) 'Erbrechen haben' (s. Szyrwid Diet. s. v. *womito-wac*, Juškevič Wb. 1, 99), *apvėmti* 'durch Erbrechen besudeln' (N.-S.-B.), *vėmimas* 'Erbrechen' (Szyrwid s. v. *womit*), *vėmeias* 'vomitor, nau-seator' (Szyrwid s. v. *bluy*), *vėmalas* (Šlapelis LLKŽ), *vėmalus* (Kurschat), *vėmalai* 'das durch Erbrechen Ausgeworfene' (vgl. Būga KZ 51, 113), *vėmdalas* (Daukša, zum *d-* s. Skardžius ŽD 172) 'Auswurf, Schmutz', *vėmis* 'Erbrechen', *vėmulys* dass. (beides DabLKŽ), *vėmo* (Nom. sg.) dass. (Bezenberger LF 196, Specht KZ 59, 240), Kaus. *vėm-dyti* (*-dau*, *-džiau*) 'jmd. erbrechen machen' (R.-M. 1, 322, Nesselmann 64, Kurschat), *vėmā* 'Erbrechen, Brechreiz' (in Salantai und Skuodas, Bez. Kretinga, s. Skardžius ŽD 39; DabLKŽ; zur Bildung s. Skardžius ŽD 47. 537; zum Ablaut s. Leskien Abl. 355, Arumaa ZslPh. 24, 13).

Let. *vėmt* (*vėmju*, *vėmu*) 'sich erbrechen, vomieren', *vėmas* 'Vomieren, das Ausgeworfene', *vėmas* dass., Frequ. *vėmstūt* (*-u*, *-iju*) 'vomieren', Kaus. *vėmdināt* 'vomieren machen', *vėmbas* 'herabfließender Speichel', *vėmbatiūs*, *vėmbuoti* 'geifern' (s. noch Leskien Nom. 591); preuß. *wynis* (lies: *wyms*, 2. Sg. Imperat.) 'speie'.

Urverw. mit ai. *vāmāti*, *vāmāti* 'vomit', *vamathuh* 'das Erbrechen', av. *vam-* 'speien', griech. *ἐμέω* 'speie aus', *ἔμετος* 'das Erbrechen' (vgl. Frisk Wb. 1, 504f., Specht a.a.O. 118), von der zweisilbigen Wz. *ἔμε-* (ai. *vami-*, lat. *vomi-*) *εὐμητής* (s. Verf. Nom. ag. 1, 235), lat. *vomere* 'sich erbrechen, übergeben, speien', anord. *vāma* 'Übelkeit, Unwohlsein', *vāmnr* 'widerlicher Mensch' (Holt-hausen AwNWb. 331); s. noch Persson Btr. 566, Meillet MSL 19, 182, Trautmann Wb. 350.

**venčīavoti**, *venčīavoti* 'trauen' (Bretkun, Lex., Sereiskis), aus poln. \**wień-czować* (vgl. seltenes *wieńcować* = apoln. *wieńczać* 'verloben'); *venčīavonė* 'Trauung' (Marg. theol., Naujas Giesmju Knygos, Sereiskis) aus poln. \**wieńczowanie* (vgl. seltenes *wieńcowanie*); dazu *vančīavonjstė* 'Ehe'



(Bretkun, Wolf. Post.; zu allem s. Skardžius Lw. 235); daneben *venčia-và*, *vinčiavà* 'Trauung' (s. Brückner FW 152), *atsivėnčiavojimas* 'Ehescheidung' (N.-S.-B.).

**vendrjškštis** (žem.), s. s. v. *vengrjškštis*. -**vėnė** in *pavėnė* usw. 'schattiger Ort, Schatten', s. s. v. (Wb. 556f.).

**vengimas** usw., s. s. *vėngti*.

**vėngras** 'Ungar' (Daukša, Lex., vgl. Skardžius Daukš. akc. 33. 37), ostlit. *vėngris* (Szyrwid Dict. s. v. *węgrzyn*), aus poln. *węgiar* (Brückner FW 152, Skardžius Lw. 235; vgl. noch s. v. *unguras*); aus dem Poln. auch lett. *vengeri* 'Ungarn' (Brückner FW 189, Summent 203), vgl. poln. *węgrzy* (Pl.); aus poln. *węgiarka* 'Art Tanz' stammt russ. *vengerka*, durch poln. Vermittlung dagegen russ. *vengerec* 'Ungar' (Vasmer Wb. 1, 182).

**vengrjškštis** 'Spierstaude, spiraea' (Eřžvilkas, Bez. Tauragė, s. Būga KS 300f. = Raštai 2, 326, Skardžius ŽD 373; Sereiskis), *vendrjškštis* (žem.), *vėngėrjškštis* (mit *in* aus *en*) dass. (in Düsetos und Vadėkliai) oder 'Rüderstaude, filipendula' (s. Skardžius a. a. O., vgl. noch Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *vėngėriškštis* (Sereiskis), *vėngėrjškštis* (Veliuonà) 'Meth-, Schlangenkraut' (R., R.-M., Nesselmann 81, Kurschat [ ]), *vėngurjškštis* 'Wiesenknocherich, polygonum bistorta' (Nesselmann 81, Kurschat [ ], Juškevič Wb. s. v. *kirmžolės*), *vėngiurjškštė*, *vėngiorjškštė* 'Rüderstaude, filipendula' (beides DabLKŽ), *vėngariškštė* (Jėniškis und Šakyna, Bez. Šiauliai, vgl. noch Sereiskis).

Let. *vėngiēze* 'Sumpf-, Spierstaude, spiraea; ledum palustre, polygonum bistorta' und wie žem. *vendrjškštis* mit *d* (durch Dissimilation von *d* aus *g* vor *k*) in *vėdrieksne* 'Wassermerk, sium latifolium; Mittwurz, Mädekräut' (zu allem s. Būga a. a. O., Endzelin bei M.-Endz. s. v.; zum lit. Suffix vgl. s. v. *vėivėryškštė*).

Zu lit. *vėngti* (Būga LLKŽ CVII). **vėngti** (-*giu*, -*giau*) 'zu vermeiden sehen (eig. ausweichen), etwas vermeiden, ungerne tun, unterlassen; träge, verdrossen sein, keine Lust haben' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *leniē*; *nėochotnym iestem* und *ociagam siē* — ostlit. *wingiu*), *išvėngti* 'ausweichen, vermeiden, entgehen' (Juškevič Wb. s. v., N.-S.-B.), *nėištėvėngiamas* 'unvermeidlich', *nėvėngti*

'befreien, entledigen', vgl. Daukša Post. 100, 17 (= Volter Chrest. 49, 27) *nėorigu nuvėgt rustibes Dievo* = *chcałi być wolni gniewu Bożego* (Veif. Kasus 84. 144<sup>1</sup>); *privėngti* (c. Gen.) 'etwas, jmd. scheuen, meiden, (c. Inf.) sich scheuen' (Jaunius Gram. 174, N.-S.-B.), *vėngimas* 'Meiden, Entgehen' (vgl. Szyrwid s. v. v. *nėochota* und *ociagamie siē* — ostlit. *wingimas*), Frequ. *vėnginēti*, *vėngstjti* (s. s. v. -*vanga* 2.).

Abtld. mit -*vanga* 2., *vėngis* (s. s. v. v. und Būga KZ 52, 95, Skardžius ŽD 64. 464. 538); vgl. noch *vengrjškštis*.

Let. *vėngre* 'Ranke' ist wohl Kuro-nismus (M.-Endz. s. v.).

Hierzu lett. *vāigs* 'Wange, Backe, Gesicht, Vorderteil eines Dinges; vorstehende Fläche des Balkens' (zum *i* dieser Sippe s. Verf. REI 1, 408, IF 52, 146, Jegers 49<sup>2</sup>).

Zur Wz. \**uengh-* 'biegen' (vgl. noch s. v. *vanga* 1., W.-P. 1, 260f., Jegers Com. Balt. 4/5, 18 bis 60).

Urverw. mit ai. *vāngati* 'hinkt', ahd. *wanc* 'Bewegung zur Seite, Rückkehr', *wincan* 'sich seitwärts bewegen, wanken', anord. *vakka* 'umhertreiben, irren', as. *vėnkian* 'untreu werden' (vgl. Holthausen ANWb. 329).

Weitere Liter.: Zupitza GG 170, Trautmann Wb. 350f., Būga KS 73 (mit Anm. 2), LKŽ CVII, Endzelin FBR 12, 173.

**vėnteris** 'Fischreuse aus Zwirn (Daukantas, R. und R.-M. s. v. *Fischreiser*, Kossarzewski, in Biržai und Salantai, s. Būga RFV 75, 152 = Raštai 1, 491), aus Weidengerten (Salantai); ein großes Fischergarn mit Kähen zum Fischen (R., R.-M., Nesselmann 66; zu allem s. noch Juškevič Wb. 1, 245, Valančius Pradė 81; Skardžius ŽD 305), ostlit. *vinteris* (Szyrwid Dict. s. v. *więcierz*; Biržai, Düsetos, s. Būga KS 298 = Raštai 2, 323f.), *vėnterė* 'Fischersack' (R.-M., Nesselmann 66) neben *vėnterė* (Eřžvilkas, Bez. Tauragė, s. Skardžius ŽD 306), *vėntaris* 'sackförmiges Netz, Fischesack' (Nesselmann 65, Kurschat; Kossarzewski aus Seinai, s. auch Skardžius ŽD 303; zu allem s. Būga Raštai 2, 648), *vėntaras* (Nesselmann 65).

Aus dem Lit. oder Kurischen ist lett. *vėnteris* 'reusenartiges Setznetz; Fischreuse; ein aus Weidenruten ge-

flochtener Fischkorb mit doppeltem Boden', aus dem (W)russ. lett. *veteris* entlehnt.

Brückner FW 152, Wb. 620 hielt lit. *vēteris* für polnisches Lehnwort. Es ist aber einheimisch (Skardžius Lw. 18), geht auf \**ventē*, lett. *viēte* 'Rute' zurück, weiter lett. *viētēt* 'prügeln', *uotainis* 'Birke mit steil aufgehenden Ästen zum Besenmachen', ablautend mit lit. *vānta* 'Badequast' (s. s. v.).

Aus dem Baltischen sind zu verschiedenen Zeiten in das Slavische entlehnt russ. *vjaterb* und (jünger) *venterb* 'Beutelnetz, Fischesack', wross. *vencerb*, ukr. *venterb*, poln. *więcierz*, *więciorek*, weiter aus einem lit. \**ventelis* russ. *vjatelb*, (jünger) *ventelb*, poln. dial. (Warsch. Wb. 8, 541) und kasch. *wiācel* dass. (Būga KS 298ff. = Raštai 2, 323f., Vasmer Wb. 1, 183, 245).

Zugrunde liegt die idg. Wz. \**uen-* mit *t*-Erweiterung, vgl. got. *wandus* 'Rute', die mit *gh*-Erweiterung in lit. *vēngti* erscheint (s. s. v.).

Über mögliche Verwandtschaft mit lit. *vānagas* 'Habicht' s. s. v. und vgl. Verf. LPosn. 2, 107.

Zu allem s. Endzelin KZ 52, 110f., Specht KZ 62, 250 (zum Genus der Wörter), Kiparsky RES 24, 39<sup>1</sup>.

**vēpti** (*vepiū*, *-piaū*, s. DabLKŽ, und *-pstū*, *-paū*, s. Šlapelis LLKŽ) 'die Unterlippen fallen lassen, herabhängen (von Lippen), Maulaffen feilhalten' (Kurschat, Skardžius ŽD 483), *išvēpti* (*-pstū*, *-paū*) 'zum müßigen Gaffer werden, anfangen Maulaffen feilzuhalten', *išvēpti* (*-vempū*, *-vepaū*) dass. (N.-S.-B.), Refl. *vēptis* 'den Mund aufsperrn', *vēplījs* (*vēplio* und *vēplio*, s. Būga KZ 51, 138) 'Maulaffe, Tölpel' (Nesselmann 66, Kurschat [ ]), *vēpla* (Dūsetos, Subāčius, s. Būga KZ 51, 124, Skardžius ŽD 164; Šlapelis, DabLKŽ), žem. *vēpelis* (s. Jaunius Gram. 97, Būga RFV 65, 324 = Raštai 1, 291 aus Kvėdarna, Skardžius ŽD 176) dass. und 'Plapperer', *vēpelis* 'Maulaffe' (Kurschat), *vēpalis*, auch *vēparis* (beides Nesselmann 66, Būga RFV 66, 246 = Raštai 1, 315; zum letzten s. noch Kurschat, Skardžius ŽD 303), *vēplioti* 'gaffen, Maulaffen feilhalten' (Nesselmann 66), *vēplionas* 'Maulaffe' (Nesselmann 66, zur Bildung s. Specht KZ 58, 225, Skardžius ŽD

273), *vēplinti* 'mit offenem Munde umhergehen' (Nesselmann 66, Kurschat), Frequ. *vēplinēti*; *veplioti* 'Unsinn reden' (im Bez. Mariāmpölē, s. Skardžius ŽD 520), *vepēti* dass. (s. Skardžius ŽD 524), *vēpē* 'Mund, Maul, Schnauze', *vēpšlos* dass. (beides Šlapelis), *vēpeza* 'Plapperer' (Salantaī und Kalnālis, Bez. Kretingā), *vēpiza* (Tverēčius, s. Būga RFV 65, 324 = Raštai 1, 291, Skardžius ŽD 390) dass., *vēpezoti* 'plappern, schwatzen' (in Kalnālis, s. Skardžius ŽD 506), *vēpsōti* (*-saū*, *-sojaū*) 'Maulaffen feilhalten' (s. noch Jaunius Gram. 195, Skardžius ŽD 514, Otrębski LP 9, 119f.), *vēpsā* 'Maulaffe' (Lazdījai, Bez. Seinai), *vepsā* 'Plapperer' (Tverēčius, s. Skardžius ŽD 311).

Lit. *vēpti* usw. gehört, trotz Leskien Abl. 355, zu einer anderen Ablautsreihe als *viēpti* (s. d.); zum Ablaut mit *vēpti* und zum *é/e*-Vokalismus s. Arumaa ZslPh. 26, 145.

Zur Gdbed. 'reden, plappern' mit *e*-Vokalismus vgl. *vāmpla* (s. s. *vampļs*) 'Mund, Maul, Plappern', *vapēti* 'plappern', *veblēti* dass.

Lett. *vēpla* 'einer, der viel und zusammenhanglos spricht; leichtfertiger Mensch', *vēplis* 'Maulaffe, Lümmel, Gaffer; einfältiger Mensch; einer, der leeres Zeug spricht', *vēplāt* 'leeres Zeug reden'.

Nach Persson Btr. 235f. ist von der Gdbed. 'drehen' auszugehen; er vergleicht die Wörter mit anord. *vāfa* 'hängend schweben, schwanken, wanken', *vafla* 'hin und herfahren, schwanken', mhd. *wabelen* 'in geschäftiger Bewegung sein', schwed. *vāp* 'alberner Mensch' usw. (zu diesen s. Holthausen AwNWb. 328).

**vēpūtē** 'Wetterfahne, Windhahn' (žem. s. Jaunius Gram. 88, Geitler Lit. St. 120, Būga Raštai 1, 539, Skardžius ŽD 427), *vēpūta* dass. (Bezenberger LF 197, Skardžius ŽD 432), *vēpūtē* noch wie (žem., s. DabLKŽ) *vēpūtinis* 'vom Wind zusammengetriebener) Schneehaufen, Schneewehe' (Bez. Kretingā, s. Skardžius ŽD 427; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vēpūtinis* außerdem 'Flocke, Haarzotte, dichter Haarbüschel' (Daukantās, s. Geitler a. a. O.), *vēpūtas* 'Schneewehe, -haufe' (Šlapelis).

Im 1. Gl. wie *vēliava* (s. d.) zur Wz. \**uē(i)*- 'wehen' (vgl. *vējas* 'Wind' und Skardžius ŽD 427), im 2. Gl. zu

*pūtis* 'Wind-, Lufthauch' (: *pūsti* 2.). vgl. *vėjputis* 'ein vom Wind zusammengetriebener Schneehaufen' (Nesselmann 301), lett. *vėputines*, *vėputnes* neben *vėjputenis*, *vėjaputenis* 'Schneegestöber', *vėjpūta* 'Wehen (des Windes)'.

**-ver** in *praver* 'convenit' (Daukantas Prasma 120, s. Geitler Lit. St. 104), 3. Pers. Praes. zu *praverėti* 'von Nutzen sein', *pravértėti* dass. (s. s. v., Wb. 650).

**vėrankai** s. s. v. *pėrankas* (Wb. 573).

**vėras** s. s. v. *ėras* (Wb. 121).

**verbā** (-ōs), *verbas* 'Palme, Palmenbaum' (eig. 'Birken-, Weidenruten', die an Stelle der Palmenzweige benutzt wurden), *verbōs*, *verbū nedėlia* 'Palm(en)sontag' (Bretkun, Daukša, Wolf. Post., Morkūnas, Lex., s. Skardžius Lw. 235), *verbā* noch 'Birke' (s. Otrębski NTwer. 3, 62), aus wussl. *verba* (auch *vjarba*), *verbnaja nedelja* (Brückner FW 152, Būga Izv. 17, 1, 11f. = Raštai 1, 348, Skardžius und Otrębski a. a. O.).

**verbliūdas** usw., s. s. v. *velbliūdas*.

**verčią** s. s. v. *verčas*.

**verdėlis** 1. 'ein Viertel, halber Schefel' (Nesselmann 66, Kurschat [ ]), aus ostrp. *vėrtel* (Alminauskis 146, vgl. noch s. v. *virtelis*); lett. *verdele* 'großer Eimer, großes Milchgefäß', aus mnd. *vėrdel* (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 155 ff.).

**verdėlis** 2. 'Insel' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 338), aus ostrp. *werder* dass. (Alminauskis 146).

**verdėnė** '(Spring)quelle' (ostlit., Seireiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *verdėnis*, *verduoklė* dass. (zu allem s. Būga Raštai 2, 646, Skardžius ŽD 201. 206. 235. 236. 469); *verdūlis* 'Samovar, Teewasserkessel' (Ryteris, Šlapelis LLKŽ), vgl. noch Basanavičius Pas. yv. 2, 177, Nr. 105 (aus Andrióniškis, Bez. Ukmergė) *tę rado verdulį, visokių valgių ir gėrimų* 'dort fand er einen Teekessel, alle möglichen Speisen und Getränke'; *verdūlis* noch 'Gesprächiger' (Juškevič Wb. 2, 18a).

Hierzu auch *Varduva*, linker Nebenfluß der *Ventė* (Kreis Telšiai, s. Būga AV 22 = Raštai 1, 515), *Verdėnė*, Flußname (vgl. Skardžius ŽD 236), die Übersetzungsentlehnung *pāverdas* 'Samovar' (s. s. v., Wb. 553) sowie die s. v. *versmė* (\**verd-smė*) 'Quelle' genannten Wörter.

Die Wörter gehören wie lett. *vėrdēt* (-u, -iju) 'sprudeln' zu lit. *vėrdū*, *virti*, lett. *vėrdū*, *virīt* 'kochen' (vgl. dazu noch Trautmann Wb. 361, Skardžius Aidai 1956, Nr. 10, 450, Arumaa ZslPh. 26, 129).

**verėnas** (žem.) 'gekochte Speise, Suppe', vgl. Poška ArchPhilK 3, 99, 69 mit Anm. 50 (vgl. noch *ibid.* 98, 69) *kaip verėne taukus* 'wie in der Suppe das Fett' (s. außerdem Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Jaunius Gram. 193, Skardžius ŽD 239).

Gehört zu *virti* (s. s. v. und Būga Raštai 2, 646).

**-verėti** s. s. v. *pravértėti*, vgl. *privalyti* 1., *rėtas* 2. (Wb 650. 656. 724).

**vergas** 1. 'leibeigener Knecht, Sklave' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 33, R., R.-M., Nesselmann 67, Kurschat, DabLKŽ), *veřgas* (Schleicher, zur Metatonie s. Būga KZ 51, 111), *vergūnis* dass. (Bretkun, Kalvaitis) Wörtersammlung von 1910, s. Skardžius ŽD 258; Kurschat), *vergūstė* 'Leibeigenschaft, Sklaverei' (Bretkun, Marg. theol., Daukša, Szyrwid PS, Naujos Giesmju Knogos . . ., Jurkschat, s. Skardžius ŽD 370, Daukš. akc. 113; Šlapelis), *vergysta* dass. (Morkūnas, Szyrwid PS, s. Skardžius ŽD 369), *vergyba* (s. Skardžius ŽD 91), *vergija* dass. (Kvėdarna, s. Skardžius ŽD 81; Šlapelis), *vergovė* (DabLKŽ), *verguvė* (beides Šlapelis a. a. O.), *vergiškas* 'sklavisch' (= lett. *verdzisks*), *vergiškūmas* (Šlapelis, DabLKŽ), *vergti* (-giū, -giaū) 'unterwerfen, in Sklaverei bringen, zum Sklaven machen' (Šlapelis), *vergti* (DabLKŽ) dass., *verginti* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 235, ŽD 540, DabLKŽ), *vergauti* (-auju, -avau) 'fortgesetzt Sklavendienste tun, Leibeigener sein, als Sklave dienen' (Nesselmann 67, Kurschat, Skardžius ŽD 503).

Letz. *veřgs* 'Sklave', *verdziba* 'Sklaverei, Knechtschaft, Leibeigenschaft', *verdzināt* 'knechten', *verguot* 'als Sklave dienen, Sklave sein' (zu den Akzentverhältnissen s. Būga KZ 51, 111; 52, 264).

Abldt. mit *vařgas* (s. d.), -*virgti* in *pavirgti* (s. s. v., Wb. 558); zu allem s. noch Endzelin SIBEt. 92 mit Anm., Trautmann Wb. 342.

**vergas** 2. 'schlau' (Nesselmann 67 aus Qu.; Kurschat [ ]); nach Wood JF 18, 14 (s. noch M.-Endz. s. v. *suvergti*)

zur Familie, die s. v. *vežti* angeführt ist.

**vėrimas**, *vėrinys* usw., s. s. v. *vėrti*.

**vėrkė** 1. 'Werg, Hede', aus ostrp. *werg* (Alminauskis 146); lett. *vėrki*, *verķis* dass., aus dtsh. *Werg* (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 154).

**vėrkė** 2. 'Werk, besonders böses Werk'; aus dem Dtsch. (Alminauskis 146).

**vėrkti** (-*kiū*, -*kiaū*) 'weinen' (Szyrwid Dict. s. v. *placze*, Juškevič Wb. 1, 99. 170. 269. 271. 272, DabLKŽ), *verkimas* 'Weinen', *verkėjas* 'wer weint', *verkauti* (vgl. *virkauti*, Frequ. zu *veřkti*, Būga KZ 52, 302, Verf. Arch-PhilK 7, 30) 'ununterbrochen (vor sich hin)weinen', *verkuoti* dass. (beides Skardžius ŽD 495. 502f., DabLKŽ *verkuoti*), *verkšmas* 'Weinen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *placz*, Juškevič Wb. 1, 671), *verkšmingas* 'weinerlich, weinerlich' (Bretkun, KN, Szyrwid PS, Dict. s. v. v. *placziwy* und *rzewny*; Skardžius ŽD 111, DabLKŽ), *verksnys* 'weinerlicher Mensch, wer dauernd weint' (Juškevič Wb. 1, 193, DabLKŽ), *verkšna* (in Suvainiškis, Bez. Rōkiškis) = *verkšlā* (in Janāpolē, Bez. Telšiai), *verkšlā* noch 'Weinen, Jammern' (Mielagėnai, Bez. Švenčionys), *verkšnōti* (Dūsetos, s. Būga RfV 65, 304; 75, 152 = Raštai 1, 275. 490) = *verkšlėnti* 'vor sich hin weinen' (s. noch Skardžius ŽD 165. 220. 512).

Mit lit. \**verk-*, \**versk-* vgl. lett. *verkstēt* 'still weinen', *vėrkšēt* dass., *varkšēt* 'quaken, quarren', *varšķēt* 'leise und eigensinnig weinen' usw. sowie s. v. lit. *uřgti*.

Urverw. mit abg. *vřestati* 'schreien, winseln, kreischen', aruss. *verēščati*, russ. *verēščat*, poln. *wrzeszczeć* dass., russ. ukr. wruss. *veresk* 'Geschrei', skr. *vřisak*, čech. *vřesk*, poln. *wrzask*.

Liter. bei Trautmann Wb. 353, Vasmer Wb. 1, 187. 188.

**vėrpalas** 'Gespinst, Garn' (Szyrwid Dict. s. v. v. *prędza* und *prędziono*, R., R.-M., Nesselmann 68, Kurschat, Skardžius ŽD 172. 574), *vėrpatė* (Jūžintai, s. Basanavičius Pas. yv. 2, 254, Nr. 160, 3, Aleknavičius bei Skardžius ŽD 338), *vėrpastis* dass., *verpoję* dass. und 'Spinnen' (in Rātnyčia, Bez. Alytus), *verpolė* = *vėrpalas* (Nesselmann 68), *verpōnė* 'Gespinst, Spinngerät, Spinnen' (R., R.-M., Nesselmann 68, Kurschat; von \**verpō-ti*, s. Skardžius ŽD 86. 184. 277),

*vėrpstas* 'Sitz zum Spinnen' (Kurschat [ ] und 'Spinnrocken' (Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 324), *vėrpstis* dass., *vėrpstā* (vgl. auch *vārpstā*) 'Spindel, Spinngerät' (Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 331 aus Dūsetos), *verptivas* 'Spinnrad, -wirbel' (R.-M., Nesselmann, Kurschat [ ]; Skardžius ŽD 383 aus Lex. und Qu.; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *verptivė* 'Spinnerei' (DabLKŽ), *verptuvė* (Šlapelis), *verpyklā* dass. (DabLKŽ).

Let. *vėrpele* 'getockte Wolle; zusammengedrehtes, abgegangenes Tierhaar', *vėrpeklis* 'Spinngerät, Spinnarbeit, zu Spinnendes', *vėrptava*, *vėrptuve* 'Spinnerei'.

Gehören zu lit. *vėrpti* 'spinnen' (s. s. v.), lett. *vėrpt*; abtld. mit *vārpstē*, *vīrptis*.

Aus anderen Sprachen vgl. kasch. *warp* 'starkes, wollenes Gewebe' (Fischer Festschr. E. Romer, Lemberg 1934, 554), poln. (dial., s. Warsch. Wb. 8, 464) *warp(a)* 'Hausleiwand, -tuch', *warpac* 'flicken' (Brückner Wb. 602), anord. *varp* 'Wurf', ae. *wearp* 'Kette, Aufzug', ae. as. *warp*, ahd. *warf* (Holthausen AwNWb. 333); mit *b*-Erweiterung (vgl. lit. *vīrbas* usw., s. dazu Verf. ZPhon. 7, 424) russ. *voroba* 'Zirkelschnur, -brett', *voroby* 'Zwirnmühle, Garnwinde', *vorob* 'Haspel' (Vasmer Wb. 1, 227).

**vėrpelė** (LKRŽ), *vėrpelė* (žem., s. Būga KS 9f.) 'hölzernes Geschirr, Fäßchen; Faß, Tonne' (s. noch Juškevič Wb. 1, 181 und s. v. *išūžti*), vgl. Daukantas Būd. 71 *dajlidawo sou patys nōmū baldus, beje: kubelūs, bosus, werpelės* 'sie zimmerten sich selbst Hausrat, beiläufig: Kübel, Fässer, Tonnen' (auch ibid. 151. 182, ferner MLLG 2, 243 Nr. VI), Valančius (s. MLLG 3, 112).

Wie lett. *vėrpele* 'Vierteltonne, tonnenähnliches Gefäß, hölzernes Geschirr' aus dem Germ. entlehnt (Būga a. a. O., M.-Endz.), vgl. anord. *vėrpill* 'Fäßchen, Tonne, Würfel', ae. *wyrfel* 'Würfliemen'.

Nach Alminauskis 147 ist lit. *vėrpelė* aus mnd. *vėrdel* oder evtl. über lett. *vėrpele* aus dem Germ. entlehnt. **vėrpėtas** 'Wirbel, Strudel'; vgl. Szyrwid Dict. s. v. *wir*, Bezenberger LF 197, Juškevič Wb. 1, 365; Daukantas Darb. 50, 36; 59, 39; 65, 19; 92, 8; 117, 34; 118, 19/20 usw.; in

Salantaī und Subācius (s. Skardžius ŽD 339), in den Dial. R. 5, R. 4 und Ž.T. (s. Specht LM 2, 536); Dab-LKŽ; *verpētas* noch 'Wirbel-, Sturmwind' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *verpetuoti* 'wirbeln' (Niemi-Sabal. Nr. 18, 11, s. Skardžius ŽD 490), *verpeti* 'zittern' (Bretkun, s. Bezzenberger Btr. 338 und vgl. s.v. *virpēti*).

Letl. *vērpata* 'Wasserstrudel, -wirbel, Wirbelwind; Scheitel; gedrehter Haarschopf', *vērpete*, *vērpata* dass., *vārpats* 'Wasserwirbel, vom Wind zusammengedrehte Stelle im Getreide oder Heu'.

Gehören zu *vēpti* (s.s.v. und vgl. s.v.v. *īrbuloti*, *pāvīrpas*, Wb. 186, 558, *viřbas*).

**vēpti** (-piū, -piaū) 'spinnen' (z.B. Szyrwid Dict. s.v. *przędzę*) und 'stochern, klaben' (dazu Frequ. *varpūti*, s.s.v. und Būga KZ 51, 121), vgl. *atvērti velēnā* (Plüngē, s. Skardžius ArchPhilK 2, 14; 3, 53; 5, 160) 'den Rasen lockern' (vgl. auch *pāvīrpas*, Wb. 558), *verpīmas* 'Spinnen' und wie *vērpalas* (s.s.v.) 'Gespinst, Garn'; *verpējas* 'Spinner', *verpēja* 'Spinnerin' (s. Szyrwid s.v. *przātka*) und 'Libelle' (in Tilsit, s. Kurschat), Kaus. *vērpīnti* 'spinnen lassen'; *šilkāverpis* 'Seidenraupe' (Wb 983).

Letl. *vērpt* (-pju, -pu) 'spinnen, hin und her drehen', *vērpums* 'Spinnen, Gespinst, Gesponnenes', *vērpējs* 'wer spinn't', *vērpājs* 'Tümmler (Taube); Holzwurm'; preuß. *wierpt* in *et-wierpt* 'vergeben', *powierpt* 'verlassen' (s.s.v. *pāvīrpas*).

Hierzu auch die s.v.v. *vērpalas*, *verpētas* genannten Wörter; ablt. mit *vārpa*, *vařpas* 1. und 2., *vařpstē*, *varpūti*, *-vīrpas* (s.s.v. *pāvīrpas*), *virpēti*, wohl auch *īrbuloti* (s.d., Wb. 186).

Urverw. mit griech. *ῥέπειν* 'sich biegen, neigen, nach einer Seite ausschlagen', *καλαῦθον* 'Hirtenstab' (1. Gl. zu *κῆλον* 'Pfeil, Geschoß'), *ὀπάλον*, *ὀπτον*, *ῥαπίς*, *ῥάβδος* 'Rute, Gerte, Stab', *ῥώπες* 'biegsame Zweige zum Flechten', vielleicht auch lat. *repēns* 'plötzlich, schnell, unerwartet; neu' (s. dazu W.-H. 2, 429).

Die Wörter gehören mit *p*-Erweiterung zur Wz. \**uer-* 'drehen, knüpfen' (s. dazu s.v. *vērti* usw.).

Neben \**uerp-* begegnet auch die Spielart \**uerb-*, evtl. auch \**uerbh-* (s.s.v. *viřbas*).

Auf der Basis \**uerb-* kann auch got. *wairpan* 'werfen' beruhen; doch ist trotz Persson Btr. 503 mit Anm. 1 auch nicht ausgeschlossen, daß der Labial dieses got. Verbs durch partielle Assimilation an das anltd. *w* aus *hw* entstanden ist (Solmsen Journal of Germanic phil. 1, 386f.). Dann würde sich got. *wairpan* völlig mit abg. *vrago*, *vrēsti* 'werfen' decken (s. Verf. TiŽ 3, 489, ZPhon. 7, 424f., besonders ZslPh. 26, 391f.).

Sonstige Liter.: Persson Btr. 498f., Zubatý AslPh. 16, 418f. = Studie 1, 2, 122f., Solmsen Unters. 293f., Trautmann Wb. 353.

**vēršlas** 'Betätigung, Arbeit, Beruf, Werk, Betrieb, Gewerbe', *verslūs* 'geschäftig, betriebsam, wendig', *vēršlinis* 'gewerblich, gewerbetreibend', *verslīngas* 'unternehmungslustig, -freudig', *vēršlinīnkas* 'Gewerbetreibender, Industrieller' (s. zu allem Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, Dab-LKŽ).

Wie *vēršmas* '(Vulkan)ausbruch, Sturm, Wendung' (Šlapelis) aus \**vert-sl-* bzw. \**vert-sm-* und zu *vērti* (\**vert-ti*) gehörig; vgl. noch Verf. Mēl. Pedersen 449.

**vēršmas** s.s.v. *vēršlas*.

**versmē** (*versmē* und *vērsmē*, s. Skardžius Daukš. akc. 106, 108) 'Quelle' (auch Szyrwid Dict. s.v. *zdroy*, Juškevič Wb. 1, 672), *versmē* (s. Jaunius Gram. 103, Būga KZ 51, 132, Skardžius ŽD 206), *versmīnis* 'Quellen-' (Szyrwid Dict. s.v. *zdroyowy* — *versmīnis*, nicht *versmīuis*, wie Verf. IF 50, 13, KZ 60, 246<sup>2</sup>, Balticosl. 2, 55 gelesen hat, s. Skardžius ŽD 67), *versmīngas* 'mit vielen (unsichtbaren, s. Šlapelis LLKŽ) Quellen', *versmētās* 'mit vielen (sichtbaren, s. Šlapelis) Quellen' (vgl. Daukantas bei Skardžius ŽD 342).

Wie lett. *versme* 'Glut, Lohe, Hitze, heißer Luftstrom' aus \**verd-sm-* und zu lit. *virti* (vgl. s.v. *-rendēti*, Wb. 719, Leskien Abl. 355f., Trautmann Wb. 361, Verf. ZslPh. 21, 149, Otrębski Gram. 3, 33).

**versolas** 'Rundschreiben' (Sereiskis), vgl. Valančius Žem. vysk. 1, 119, 3 *par versolaj 1572 meta iszduotaj* 'durch ein im Jahre 1572 herausgegebenes Rundschreiben'; dazu die Anm. 64 *tie versolaj tebier Warniusi* 'diese Rundschreiben befinden sich noch in Vařniai'.

Wohl aus poln. *uniwersal* dass.; zur Bildung vgl. s. v. *štremeņtas* 'Instrument'.

**veřstas** s. s. v. *vařstas* 3.

**veřsti** (*veřčiū, -čiau*) (vertikal) wenden, kehren; umwerfen, -drehen, stürzen; (in eine andere Sprache) übertragen, übersetzen und 'zwingen, nötigen', *priveřsti* 'hinwenden' sowie 'zwingen' (vgl. s. v. v. *pravėrtėti, prievarta*, Wb. 650. 654), *prasi-veřsti* 'zugute kommen, zustatten kommen, brauchbar, von Nutzen sein, dienlich sein' (zum Bed.-Übergang s. s. v. *pravėrtėti*, Wb. 650 und Verf. Lexis 2, 2, 168), Refl. *veřstis* 'sich wenden, sich (um)drehen; sich (mit Handel) beschäftigen' (s. noch Juškevič Wb. 1, 79. 235. 660), *vertimas* 'Wenden, Zwingen', *vertėjas* 'Übersetzer, Dolmetscher', *vertikas* dass., *vertinys* 'Übersetzung', mit l-St. (s. Specht Dekl. 166) *vertėlga* '(rühriger) Handelsmann; Geschäftsmann, Sachkundiger' neben *vertėlka* dass. (s. dazu Skardžius ŽD 105. 161; zum Suffix s. s. v. v. *maršėlas, stįras* 2.), *vertėiva* (s. Juškevič Wb. 1, 660, Skardžius ŽD 389) dass. (im 2. Gl. zu *eiti* 'gehen', s. Verf. Mėl. Pedersen 449, anders Specht a. a. O.), *vertėklis* dass. (Juškevič Wb. 1, 660, Skardžius ŽD 196, Sereiskis) und 'Vorrichtung zum Mistwenden' (Skardžius ŽD 197, DabLKŽ), *verstūvas, verstuvė* (beides Šlapelis LLKŽ, Sereiskis) 'Pflugsterz-brett, Streichholz am Pflug' (Valančius Žem. vysk. 1, 7, Bezzenberger LF 179, Skardžius ŽD 385, DabLKŽ), *veřslas* 'Arbeit, Beruf usw.' (s. s. v.).

Abld. mit den s. v. v. *rutulys* (Wb. 753), *vartyti* (Iter. zu *veřsti*), *vartoti* 1. und 2. genannten Wörtern (s. s. v. v. mit weiterem Zushg.), *viřsti*. Vgl. s. v. *stėlvarntas* (Wb. 782).

Lett. *vėrst* (-šu, Praet. -su neben älterem -tu, s. dazu Verf. IF 53, 76. 128<sup>4</sup>; vgl. noch s. v. *veřžti*) 'wenden, kehren, lenken, drehen; stürzen', *vėrstava, vėrstuve* 'Pflugsterz, -stürze; Kehrholz, Wendeisen am Pflug'; preuß. *prewerisnan* 'Notdurft' (vgl. Verf. Lexis 2, 2, 168), *tula-wortes* 'Eingeweide' (s. dazu s. v. v. *tulas* 2., *vartyti*).

Gehören zur Wz. \**yer-* 'drehen, wenden' und 'einstecken' (s. s. v. v. *vėrti, vėrtėti* 2.).

Urverw. mit aks. *vrotěti* (-štę) *se* 'sich wenden, drehen', dazu das neue

Transitiv *vrotěti* (vgl. Verf. Lexis 2, 2, 174), russ. *vertetb* (-ču), poln. *wiercić* (*się*) dass. und 'bohren, reiben' usw., abg. *vrotěno*, russ. *vereteno*, poln. *wrzeciono* 'Spindel, Achse des Wagenbalkens, des Mühlsteines' usw. (vgl. Trautmann Wb. 354f., Vasmer Wb. 1, 187. 190); ai. *vartatē* (*vartati*) 'sich drehen, rollen; vor sich gehen, vonstatten gehen; da sein, leben', *vartáyati* 'in drehende Bewegung setzen', av. *varət-* 'sich wenden' usw., toch. *wrattsai* 'gegen', griech. *ζαράνη* 'Rührlöffel, -kelle', *βρατάνας* *τορύννη* Hesych, lat. *vertere* 'kehren, wenden, drehen' usw. (W.-H. 2, 763f.), got. *wairpan* 'werden, geschehen' (s. noch Verf. Balt. Spr. 92, IF 49, 211), as. ahd. *werthan* (s. Holthausen Got. et. Wb. 119), aisl. *verða* 'fortgehen, werden, geschehen, nehmen, bekommen' (Holthausen AwNWb. 33), nir. *foirsed* 'eggen', air. *frith, friss* 'gegen', kymr. *gwerthyd* 'fusus'.

**veřšis** '(Ochs)kalb' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 76, R., R.-M., Nesselmann 68, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 79. 233) und 'Stier, Ochs' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *byk*; in Düsetos, s. Būga Aist. st. 147, in Tverėčius, s. Otrėbski NTwer. 1, 435. 462), auch *veřšys* (in Subāčius, s. Skardžius Daukš. akc. 77), Demin. *veřšiukas* 'Kalb, kleiner Ochse' (Szyrwid Dict. s. v. *ciolėk*, R., R.-M., Nesselmann 68, Otrėbski NTwer. 1, 130, Skardžius ŽD 138), *veřšėlis* dass., *veřšinis* 'Kalb, Ochs' (Szyrwid Dict. s. v. *bykowy*, DabLKŽ), *veřšinga* 'trächtig' (vgl. Juškevič Wb. 1, 311, DabLKŽ), *veřšiūotis* 'kalben, Junge werfen', *veřšenė* 'Kalbsleder', *veřšenikė* dass. und 'Tornister', *veřšienė* 'Kalbfleisch' (R.-M., Kurschat, Šlapelis LLKŽ), *veřšiena* (LKV, DabLKŽ) dass.; *veřšiakys* 'Pfefferpilz, Bitterling' (An. Šil. 45), *veřšputrė* 'Kälbertrank' (žem., DabLKŽ).

Lett. *vėrsis* 'Ochs, Stier', Demin. (verächtlich) *vėršelis, vėršuks* 'junger Ochs', *vėrsināt* 'die männlichen Kälber rufen; (eine Kuh) sich begatten lassen'; preuß. (Demin.) *werstian* 'Kalb' Voc. 674.

Urverw. mit ai. *vřsa-* 'Stier', *vřsan-* 'Männchen, Mann, Hengst', av. *varšni-* 'Widder', *varšna-* 'männlich', griech. el. *Ψάρον* dass., lat. *verres* 'Eber' (vgl. W.-H. 2, 761).

Nicht verw. mit der Sippe von lit. *rėšnas* (s. s. v., Wb. 722).

Liter.: Persson Btr. 275, Trautmann Wb. 353f., Specht Dekl. 234.

**versius** 'Vers' (Szyrwid Dict. s. v. *wiersz* — *wirsius*; s. v. *wierszyk* — *wirsielis*, ostlit. Form), aus poln. *wiersz* (Skardžius Lw. 235).

**vertas** 'wert, würdig' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 150; Szyrwid Dict. s. v. *godny*, Juškevič Wb. 1, 400), zem. *vertė* 'Wert' (s. Būga KZ 51, 128; 52, 92) neben *vertė* (s. Skardžius ŽD 73); dazu noch *nevertas* 'unwert, wertlos', *nėvertas*, *nėvertas* (vgl. Skardžius Daukš. akc. 152), *neverta* 'es lohnt sich nicht' (auch *nėverta*, N.-S.-B.), Adv. *vertai* (Szyrwid Dict. s. v. *godnie*), *vertybė* 'Wert, Würdigkeit, Würde' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *godnosť*, Skardžius ŽD 95), *vertybė* (Kurschat), *vertystė* dass. (Marg. theol., Morkūnas, Qu., s. Skardžius ŽD 371), *vertingas* 'würdevoll, würdig, wertvoll', *vertėti* (*verta*, -jo) 'etwas wert sein, werden', *vertinti* 'schätzen, bewerten', *vertė* 'eine Sache von großem Wert' (Kurschat s. v. *werth*, Skardžius ŽD 68. 70).

Letzt. *vėrts* 'wert, würdig', *vėrte*, *vėrta* 'Wert, Wichtigkeit', *vėrtiba* 'Wert, Würdigkeit', *vėrtigs* 'wert(voll)'; preuß. *werts* 'wert', *wertingiskā* 'Würdigkeit', *wertings* 'würdig', *niwertings* 'unwürdig'.

Lit. *vertas*, lett. *vėrts*, preuß. *werts* sind aus dem Dtsch. entlehnt, wovon mit einheimischen Mitteln Weiterbildungen entstanden sind (vgl. s. v. *pravėrtėti*, Wb. 650b, Būga LKŽ XLVIII, Alminauskis 147, Endzelin bei M.-Endz. s. v., SV 273, Sehwers Spr. Unt. 156, Trautmann Sprachd. 459f.).

**vertėlga**, -ka, s. s. v. v. *maršālas*, *stjras* 2. (Wb. 412. 908), *vėrsti*.

**vertėti** 1., *vėrtinti* usw., s. s. v. v. *vertas*, *pravėrtėti* (Wb. 650).

**vertėti** 2. (-ėju) 'umgefallen, umgestürzt sein, sich wenden, sich drehen' (Kvėdarna, Juškevič Wb. 1, 697 s. v. *gāizėti*, s. Būga KZ 52, 285, Skardžius ŽD 524, Verf. IF 49, 210), *pravėrtėti* (s. s. v., Wb. 650 mit Etymologie) neben *pravertėti* 'von Nutzen sein, nötig sein' (vgl. noch s. v. *privalyti* 1., Wb. 654).

Mit *t* (vgl. s. v. *vėrsti*) zur Wz. \**uer-* (zu dieser s. s. v. *vėrti*).

Im Balt. hat sekundäres *vėrtėti* das primäre *vėrsti*, lett. *vėrst* verdrängt (wie im Slav., s. Endzelin Arch-PhilK 2, 43 Anm.) und dessen transitive Bed. angenommen (s. Verf. a. a. O.).

Zu allem s. noch Verf. Lexis 2, 2, 168. 174.

**vėrti** (*veriū*, *vėriau*) 'auftun, öffnen; einfädeln, aufreihen, schnüren, durchstechen' und durch Mißdeutung von *atvėrti* 'aufschließen, öffnen' auch in dieser Bed. (s. Verf. IF 47, 340). Iter. *varstjti*; *vėrimas* 'Öffnen oder Schließen der Tür' (Kurschat), *vėrimas* (DabLKŽ) dass. und 'Aufreihen, Stechen', *vėrinys* 'Halsband, Aufgereihtes, aufgereichte Schnur' (Slapelis LLKŽ, DabLKŽ), *suverenti* 'sammeln', vgl. Daukša Post. 400, 32 = Or. 300, 3 *suverenimas palaikų* = Wujek 2, 183 *zbieranie ostatkōv*.

Letzt. *vėrt* (*vėru*, *vėru*) '(auf)reihen, einfädeln, stecken, nähen, flechten; auf- und zutun, (die Tür) aufmachen', *vėriėns* 'Stich mit der Nadel mit Durchführen des Fadens; Einfädeln; Hieb, Schlag'.

Gehören zur Wz. \**uer-* wie die s. v. v. *vāras* 1. 2., *varjti*, *vaŗtai*, *vaivorykštė*, *virtinė* (s. s. v.), *vorā*, *pavōras* angeführten Wörter (s. s. v. v. mit weiterem Zushg. und vgl. besonders *pravėrtėti*, Wb. 650).

Auf \**ueru-* geht *viŗvė* (s. s. v. und Persson Btr. 504) zurück.

Die *t*-Erweiterung ist vertreten in *vėrsti*, *vėrtėti* (vgl. noch *pravėrtėti*), die *b*-Erw. in *viŗbas*, die *g*-Erw. in *vėŗti* (s. s. v. v.); s. dazu Persson Btr. 500f., besonders Verf. IF 49, 209f., ZPhon. 7, 423f., Lexis 2, 2, 167f. 174, ZslPh. 22, 390f.

Urverw. mit aksl. *vzvrėti* (-vьrg) 'hineinstecken, einschieben', *provŗėti* 'durchtreiben, dazwischenstecken', russ. *veratъ* '(ver)stecken, hineinlegen, verbergen, wühlen in etwas', *zaveretъ* (-vru) 'ausbessern, vorlegen', poln. *zaurzec* 'zumachen, -schließen; enthalten, fassen', *urzecz* 'drücken, drängen', aksl. *veręja* 'Riegel', *veriga* 'Kette' (s. Sadnik-Aitzetmüller 110. 150. 159. 328), russ. *verēja* 'Pfosten', *veriga* 'Kette, Fessel', *verenica* 'lange Reihe, Strich, Zug (von Gänsen, Enten, Füchsen)', poln. *wierzeja* 'Türflügel' usw. (zum Slav. s. Trautmann Wb. 351f., Vasmer Wb. 1, 184. 186. 188. 189. 437).

Wie lit. *atvėrti* (s.o.) ist gebildet slav. *otvoriti* 'öffnen', das durch falsche Zerlegung aus \**ot-voriti* (nicht \**o-tvoriti*, vgl. s.v. *tvėrti* 1.) entstanden ist (s. W. Schulze Festschr. Bezenberger 146f., Verf. AslPh. 39, 71, Slavia 13, 10f., ZslPh. 21, 148f.), vgl. aksl. *otvoriti*, russ. *otvoriti*, poln. *otworzyć*, *otwierać*, čech. *otevřiti* 'öffnen', poln. *otwór* 'Öffnung', čech. *otvor*, aksl. *zatvorъ* 'Riegel, Verschluss, Haft' usw. (s. auch s.v. *āp(v)ara(s)*, Wb. 14f.).

Aus anderen Sprachen vgl. ai. *apa-vrñōti* 'öffnet, deckt auf, enthüllt', griech. *ἀειρεῖν* 'verkoppeln, anhängen' (fragend Frisk Wb. 1, 23f.), alb. *vjer* 'hänge auf' (vgl. s.v. *āp(v)ara(s)*, Wb. 15), lat. *aperire* 'öffnen, erschließen, aufdecken', *operire* 'verschließen, bedecken, verhüllen', osk. *veru* 'Tor', umbr. *verofe* (s. Verf. AslPh. 39, 71), got. *warjan* 'wehren', as. ae. *wērian*, ahd. *wāren*, anord. *vērja* dass. und 'verteidigen; hindern, verbieten', vpr 'Steinlage am Bootsplatz', air. *fern* 'Schild' (s. dazu noch Holt-hausen Got. et. Wb. 121, AwNWb. 338. 351).

**vertybė**, *vertingas* usw., s.s.v. *vėrtas*.

**vertimas**, *vertėjas* usw., s.s.v. *vėrti*.

**vėrūbė** (Südlit.) = *jerubė* (s.s.v., Wb. 193) 'Haselhuhn'.

**vėrulys** 'Bauchgrimmen, Leibschnitten, Kolik' (in Kvėdarna, bei Koszarzewski, s. Būga RFV 75, 152 = Raštai 1, 490, Aist. st. 164; Sereiskis, DabLKŽ), *verulys* (Juškevič Wb. 1, 306. 323, Šlapelis LLKŽ) dass.

Nach Būga a.a.O. und Raštai 2, 649 zur Familie von *vėrti* usw.

**-verus** in *praverūs* 'nützlich', s.s.v. *pravėrtėti* (Wb. 650).

**vervėntas** 'Vorrichtung zum Drehen von Stricken; Scharnier, Kreisel, Wirbel, Drehorgel' (Skardžius ŽD 374 aus Rietāvas; zem., DabLKŽ), *verventė* 'Veronica (bot.)' (Sereiskis).

Vgl. lett. *vervelēt* in der Bed. '(Garn) unordentlich zusammendrehen; sich zusammendrehen (von Garn)'.

Wohl zu \**veru-* wie *viřvė* 'Strick' (s.s.v.).

**vervėnti** (-*nū*, -*enaū*) 'fortgesetzt bellen, belfern' (Kurschat) und 'flehen, bitten' (in Kelmė, Bez. Rasėiniai, s. Skardžius ŽD 549), *vervinti* dass. (R.-M., Nesselmann 71), *vervėti* 'murmeln, brummen, bellen' (zem., s. Skardžius ŽD 524, DabLKŽ), *ver-*

*vėklis* 'Hund, der immer bellt' (Kurschat [ ], Sereiskis) und 'brummiger, griesgrämiger Mensch' (Skardžius ŽD 196).

Let. *vervelāt* (-*āju*), *vervelēt* (-*ēju*) '(schnell, viel und) undeutlich sprechen', *vervėklis* = lit. *vervėklis* (s.o.); *vervelis* 'wer (viel, schnell und) undeutlich spricht'.

Zur Wz. \**ver-* 'reden, sagen' (zu dieser s.s.v. *vařdas*).

Wohl verw. mit russ. *vratb* (*vrū*) 'lügen, faseln', wozu *vralb* 'Lügner', *vrač* 'Arzt', aksl. *vračb* dass. (s. Vasmer Wb. 1, 234), griech. *ῥήτωρ* 'Redner', *ῥεῖσθαι*, *ῥεῖσθαι* 'werde sagen' gehören.

**-veržia** in *išveržia*, s.s.v. *varža* 2.

**veržys** 'dicker Strick, Wagenseil, Ackerstrick' (Nesselmann 71, Kurschat [ ], Leskien Nom. 285), abld. mit *varža* 1., *viřzis* 2. (s.s.v.v.) und zu *vėžti* gehörig.

**vėžti** (-*žiū*, -*žiaū*) 'schnüren, einengen, pressen', Refl. *vėžtis* 'sich einschnüren, einengen; sich herandrängen, (gewaltsam) eindringen, beabsichtigen' (vgl. Szyrwid Diet. s.v.v. *cisnę się* und *gramolę się*), *veržėti* 'umwickelt sein, drücken, pressen' (Juškevič Svotb. 5, 16; DabLKŽ), *veržimas* 'Einengen, Schnüren, Pressen' (s. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 70), bei Nesselmann 71 noch 'Halsstarrigkeit', *veržėjas* 'wer schnürt, einengt, preßt', *veržėklis* 'Schraubstock', *veržėklis* dass. (DabLKŽ) und '(Schrauben)mutter' (Šlapelis LLKŽ), *veržlė* '(Schrauben)mutter', *veržlys* 'Rivale, Konkurrent' (Sereiskis, Šlapelis) und 'Span, Draht oder Blech zum Befestigen an der Sense', *veržlius* 'energisch, tatkräftig' (beides DabLKŽ), *veržtūvas* 'Schraubstock'.

Let. *vėzt* (-*žu*, -*zu*, über die Einwirkung auf lett. *vėrsu*, Praet. von *vėrst* s. Verf. ZslPh. 22, 387) 'wenden', *vėžēt* 'lenken, wenden', *veržēt* dass.

Abld. mit *varžyti*, *varža* 1. und 2., *viřzi*, *paviržis* (s.d., Wb. 559), *viřzis* (s.s.v.v. und vgl. Leskien Abl. 357, Skardžius ŽD 42. 532. 575), hierzu vielleicht auch *vergās* 2. 'schlau' (s.d.).

Urverw. mit aksl. *povrėsti* (-*vrozp*) 'binden', *otvrėsti* 'öffnen' (Sadnik-Aitzetmüller 334), russ. *otverzats* dass. (zum Slav. s. Trautmann Wb. 355, Vasmer Wb. 1, 188; Skardžius ArchPhilK 5, 160).



Die Wörter hängen ferner zusammen mit ai. *vraǰá-* 'Hürde, Umhegung', *vraǰána-* 'Umhegung, Umfriedigung', av. *varəz-* 'absperren', gðav. *varəzāna-*, jav. *varəzāna*, apers. *vardana-* 'Gemeindewesen' (s. Kent Old Persian 16. 51. 207), griech. (*F*) *ἐργευν*, (*F*) *ἐργυάθειν*, *εἰργεν* (aus \**ἐργεγ-*), *ἐργυμι* (jüngere Praes.-Bildung) 'einschließen, -sperren, ab-, fernhalten, absondern, -trennen' (s. noch Solmsen Unters. 221f.), lat. *vergere* 'sich neigen (gegen); im Abstieg sein', vielleicht auch *urgeō*, *urgēre* '(be)dränge, presse' (s. W.-H. 2, 759. 839), air. *fraig* 'Wand' (Pederesen Kelt. Gr. 1, 97), afries. *werǵia* 'töten', mhd. *er-wergen* 'würgen' neben ahd. *wurgen* dass., anord. *urga* 'drücken, reiben', *yrǵja* 'würgen', ae. *wyrǵan* (vgl. Holthausen AwNWb. 327. 353) usw. (s. Persson Btr. 327. 468. 501. 505f., W. Schulze Festschr. Bezzenberger 144f. = Kl.Schr. 631, Specht KZ 69, 127).

Lit. *veǝžti* usw. haben — trotz Brugmann IF 15, 86 — nichts gemein mit griech. *ἐργατος* *ργαγμός* Hesych, *ἐργατόωρτο* *ξ* 15 (von einem Abstr. \**ἐργατη*); s. dazu Verf. ZPhon. 7, 425, KZ 72, 194f.).

**vės** s.s.v. *vėjas* 2.

**vėsa** usw., s.s.v. *vėsūs*.

**vėsaias** 'Kleiderhaken, -rechen', vgl. Vaižantas Rašta 9, 283 *pirkelėje nei ant vėsaių nei ant virdies* 'in der Kate weder auf den Kleiderhaken noch auf dem Querbalken'.

Vgl. russ. *vesilo* (Dal' 1, 818) 'Waage', *vešalo* 'Kleiderhaken', poln. *wieszadlo* dass.

**veselija**, *veselė* 'Hochzeit' (Summa von 1653, Qu., s. Skardžius Lw. 235), *veselā* (Tverčičius, s. Otrebski NTwer. 3, 62), aus poln. *wesele* (Skardžius a.a.O.) oder russ. *vjasel'ble* (Otrebski a.a.O., Westfal 87); *veselninkas* 'Hochzeitgast' (Sereiskis) ist mit einheimischen Mitteln aus poln. *we-selnik* dass. gebildet.

Dazu mit Vokalpenthesen *veselė*, vgl. Viln. tautos. Nr. 294. 295. 429. 488, auch Basanavičius Pas. yv. 3, 128 Nr. 81, 21 *tuojaus surengė veselė ir apženijo* 'sofort richtete er die Hochzeit aus und verheiratete'.

**vėsimas** 1. usw., s.s.v. *vėsti* 1.

**vėsimas** 2. usw., s.s.v. *vėsti* 2.

**vėstė** 'Weste, Leibchen' (Sereiskis), lett. *veste* dass., aus dem Dtsch. ent-

lehnt (Alminauskis 147, Schwers Spr. Unt. 155).

**vėsti** 1. (*vėstu*, *vėsau*) 'sich abkühlen, kühl oder luftig werden', *vėsimas* 'Abkühlung' (Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 70), *vėsinti* (-*inū*, -*inaū*) 'kühlen, lüften, sich abkühlen lassen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *chłodze*, Kur-schat, DabLKŽ), *vėsinti* (Daukša bei Skardžius a.a.O. 235) dass. (vgl. ostaukšt. *vėsūs*, s.s.v.), *vėsiniimas* 'Lüften, Kühlen', *vėsýklė* 'Fächer' (s. auch Szyrwid Dict. s.v. *oganka do powiewania*), *vėsintivas* 'Kühler, Ventilator', *vėsinus* 'etwas kühl' (Szyrwid s.v. *chłodnawy*).

Erweiterungen der Wz. \**vē(i)-* 'wehen', vgl. s.s.v. *vėdinti* 3., *vėjas* 2., *vėsūs*, *vėtyti*, *vėtra*, *áušti* (Wb. 27), *kvėdioti* (Wb. 325).

Lett. *vėst* (-*šu*, -*su*) 'schwer atmen', *savėst* 'kühl, kalt werden', *vėsūms* 'ein stilles, sanftes Sausen', *vėsīnāt* 'wedeln, fächeln, hin- und herschwingen; lüften, kühlen', *vėseklis* 'Fächer, Wedel'.

**vėsti** 2. (*vedū*, -*džiaū*) 'leiten, (an)führen, ab-, wegführen; heiraten, bringen; Junge werfen (von Tieren)', vgl. noch Pietkiewicz *iš-*, *užvėsti* in der Bed. 'verführen, täuschen, betrügen' (= poln. *zwieść*, *uwieść* dass., s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 51), Kaus. *vėsdinti*, Iter. *vadžioti* (s.d.), dial. *vadžiti* (Būga KS 143, Skardžius ŽD 531), *vadžioti* (s.d. und vgl. *pravadžioti*). Übersetzungsentlehnung aus dem Poln. ist *apsivėsti su kuo* 'sich verheiraten' (Verf. IJb. 17, 310).

Vgl. ferner *vedimas* 'Leiten, Führen, Heiraten', *vesimā* (Seroiskis), *vėsimas* 'der zum Führen, zum Heiraten Bestimmte, Vorgesehene, Auserwählte' (beides Šlapelis LLKŽ), *vedamojas* 'Leitartikel' (N.-S.-B. 3, 508).

Hierzu die s.s.v. *vadā* 1. und 2., *vādāloti*, *vādas* 1.—3., *pāvadas* 2., *pavādis*, *vādavas*, *pravadžioti*, -*vėdas*, *pavėdūs* (vgl. noch s.v. *kraitis*), *vedēja*, *vėdinti* 1. und 2., *vėdlauti*, *svudba* usw. genannten Wörter.

Lett. *vest* (*vėdu*, *vedu*) '(fahrend) führen, leiten, (die Braut) führen, heiraten (vom Mann)', Frequ. *vadāt*, *vestene* 'Braut, junge Frau', preuß. *west* 'führen'.

Die Wörter gehen auf \**vēd-* zurück, vgl. Praet.-St. lit. *vėdė*, lett. dial. *vede*, preuß. *weddē*, aks. *vedě-ase* usw.

Urverw. mit aksl. *vesti* (*vedo*) 'führen', russ. čech. *vesti*, poln. *wieść*, aruss. *vesti ženu* 'eine Frau heiraten', ai. *vadhū-* 'Braut, junge Frau', av. *vadrya-* 'heiratsfähig', *vādāyeiti* 'führt (heim), zieht, schleppt', griech. *ēdva*, hom. *ēdva* 'Brautgabe' (zum Griech. s. Verf. Nom. ag. 1, 25, Haas LPosn. 3, 70f., Erhart Sborn. Brno 1956, 12, Frisk Wb. 1, 442f.), air. *fedim* 'führe, bringe'.

Weitere Liter.: Fick BB 28, 105, Trautmann Wb. 344.

**vēstis** 'Nachricht', s. s. v. *viestis*.

**vēsulas** s. s. v. v. *viesulas*, *āusti* (Wb. 27).

**vēsūs** 'kühl, luftig' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *chłodny*), ostaukšt. *vēsūs* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 237; Jaunius Gram. 129, Būga KZ 52, 94, Šlapelis LLKŽ), Adv. *vēsiai*; *vēsa* (Kurschat), *vēsā* (Šlapelis, DabLKŽ) 'Kühle' (Szyrwid Dict. s. v. *chlód* und *ochloda*) und 'schattiger, kühler Ort, (kühler) Schatten', *vēsýbē* 'Kühle, Kälte', *vēsūmas* dass. und wie *pavēsīs* (Šlapelis, DabLKŽ), *vēsūoti* 'fächeln, wedeln, hin und herschwingen' (Šlapelis, DabLKŽ), vgl. noch Viln. tautos. Lied 397; *vēsma* 'kleine Kälte, kleiner Frost' (Miežinis).

Let. *vēss* 'kühl, frisch', *vēsa* 'Kühle, Frische', *vēsāt* 'kühle Luft zuwehen, kühlen', *vēsūot* 'kühl wehen, fächeln', *vēsma* 'Lufthauch, leichter Windhauch am Abend, kühle Luft, Luftströmung', *vēsmuot* 'leise wehen, hauchen'.

Wie *vēsti* 1. (s. d. mit weiterer Etymologie) zur Wz. \**vē(i)*- 'wehen' (vgl. s. v. v. *āusti*, *pavēns*, Wb. 27. 556); vgl. ai. *vāsa-* 'Wohlgeruch', *vāsāyati* 'füllt mit Wohlgeruch' (Persson Btr. 11f.).

-**vēša** in *nakvēšā*, s. s. v. *vašā*.

**vēšēti** 'üppig wachsen, gedeihen, sich weiten, aufgehen' (Juškevič Wb. 1, 312, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *privešēti* (*privešu* und *-šēju*, Praet. *-šējau*) 'in Menge üppig wachsen' (N.-S.-B.), *veš(l)ūmas* 'Üppigkeit, Fruchtbarkeit', *veš(l)ūs* 'üppig, fett, fruchtbar', Adv. *vešliai* (zum *-lus*-Suffix s. Skardžius ŽD 165f., Otrębski Gram. 3, 97).

Abtld. mit *vašā*, *nak-višā*; vgl. noch s. v. *atvašā* (Wb. 23) mit Etymologie.

**vētyti** (*-tau*, *-čiau*) 'worfeln, etwas schwingen' (s. Szyrwid Dict. s. v. *macham czym*) und 'prügeln, schlagen; leicht wehen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vētymas* 'Wurfeln, Wehen', *vētytojas* 'wer worfelt, Kornschwinge' (s. Szyrwid Dict. s. v. *wieiacz*, Nesselmann 73, Kurschat, Sereiskis), *vētikas* dass. (Juškevič bei Skardžius ŽD 128), *vētyklė* 'Worfschaufel' (Szyrwid s. v. *szufla* und s. v. *wieiaczka*, Juškevič Wb. s. v. *bėrtuvė*, Nesselmann 73, Kurschat, Būga KZ 51, 131, Elisonas Arch-PhilK 3, 165, DabLKŽ), *vētyklė* dass. (Šlapelis, beides Skardžius ŽD 200), *vētyklė* noch 'Kornreinigungsmaschine' (DabLKŽ), *vētykla* 'Stelle, wo geworfelt wird' (Sereiskis), *atvėtos* 'leichtes, schlechtes Korn' (Juškevič Wb. s. v., Nesselmann 73, Kurschat [ ], *atvėtos* dass. (beides Balčikonis LKŽ, Skardžius ŽD 447; letztes N.-S.-B.).

Let. *vētīti* (*-u* oder *-īju*, Praet. *-īju*) 'windigen, das Korn im Winde reinigen', *vēteklis*, *vētikla*, *-kle* 'Wind-, Riegensieb, Wurfschaufel' und 'das zu windigende Getreide; das gereinigte Korn' sowie 'Menge, Haufe' (zur Bed. s. Endzelin FBŘ 12, 169), *vētiklis* dass. und 'Menge, Haufe'.

Gehören zur Wz. \**vē(i)*- in *vējas* 2. (s. d.), *vēsti* 1. usw.; zur *t*-Erweiterung vgl. lit. *vētra* usw. (s. d.), ai. *vāta-* 'Wind', toch. A wāt, B *yente* (\**yēnt-*), heth. *huyant-*, griech. *ἀήτη* (Frisk Wb. 1, 26), lat. *vannus* (\**uat-*, \**uat-*, s. W.-H. 2, 731) 'Getreide-, Futterschwinge', *ventus* 'Wind' (W.-H. 2, 751), got. *diswinþan* 'zermalmen, auseinanderworfeln', *winþiskauro* 'Worfelschaufel', ahd. *wintōn* 'worfeln' (vgl. Holthausen Got. et. Wb. 125. 126), *wint* 'Wind', got. *winds*, anord. *vindr* usw. (Holthausen AwNWb. 343). Weitere Liter.: Solmsen Unt. 270. 280f., Persson Btr. 7f. 526, Specht KZ 66, 19, Porzig Gldrg. 197f.; Trautmann Wb. 345.

**vētra** 'Sturm(wind), Unwetter' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *wicher*), *vātrīngas* 'stürmisch' (auch Szyrwid s. v. *burzliwy*; Skardžius ŽD 111), *vētrauti* (*-auju*, *-avau*) 'stürmen, toben' (Geitler Lit. St. 120; alles bei DabLKŽ), *vētravoti* '(eine Stadt, Burg) stürmen' (Daukantas Darb. 83. 91. 115. 118, s. noch Geitler a.a.O.), *išvėtravoti* dass., z. B. Daukantas Darb. 48 *isz*

*Derpta ir kytu pyliu Goudus iszverty ir isz wysa kraszta iszvietrawoivy* 'aus Dorpat und anderen Städten vertrieben sie die Weißrussen und verjagten sie aus der ganzen Gegend', *vėtruotas* 'stürmisch' (Daukantas Darb. 101, 36, Skardžius ŽD 349 noch aus Darbėnai, Bez. Kretingā; Bezzenberger LF 198 *wietrots*), *vėtrungė* (žem.) 'Wetterfahne' (DabLKŽ), *vėtrunga* dass. (beides Sereiskis), *vėtralauža* 'Platz (im Walde), wo viel Fallholz liegt, Windbruch' (Juškevič Wb. 1, 597, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *vėtrólaužis* dass. (DabLKŽ), *vėtralauža* noch 'Wildfang, Taugenichts, Galgenstrick' (Skardžius ŽD 423. 432. 434. 576, DabLKŽ), im 2. Gl. zu *laužti* 'brechen'.

Letl. *vėtra* 'Sturm, ungestümes Wetter', *vėtrains* 'stürmisch', *vėtruóts* dass.; preuß. *wetro* 'Wind' Voc. 53.

Gehören zur Wz. \**uē(i)*- in *vėjas* 2. (s. d. und s. v. *pavėnė*, Wb. 556) usw.; zum -*trā*-Suffix s. Endzelin Gram. 249 = Latv. val. gr. 339.

Urverw. mit aksl. aruss. *větrъ* 'Wind', russ. *veter*, skr. *vjētar*, čech. *vitr*, poln. *wiatr* (vgl. Trautmann Wb. 345, Petersson ArArmSt. 66, Būga RVF 67, 247 = Raštai 1, 335; 2, 651, Skardžius ŽD 301, Vasmer Wb. 1, 194).

**vėtryna** (oder *vetryna*) 'Rauchfleisch' (Szyrwid Dict. s. v. *wedzonka*, Nesselmann 73, Kurschat [ ]), aus wruss. \**větrina*, vgl. klruss. *větrina* (Brückner FW 153, Skardžius Lw. 236).

**vėtušas** (nicht \**vėtušas*, wie bei Kurschat) 'alt, bejährt' (Mažvydas, Daukša, Szyrwid Dict. s. v. *dawny* und *letny*; in Rietāvas und Salantai, s. Būga RVF 67, 246 = Raštai 1, 334 f., Skardžius ŽD 318; veraltet), *vėtušis* 'bejährt, alt' (R., R.-M. s. v. *bejährt*), alter Ochse' (R., R.-M. s. v. *alter Ochse* und *betagter Ochse*; Nesselmann 73, Kurschat [ ]; zum Akzent s. Būga Raštai 2, 651), žem. *vetūšis* 'alter Mann' (in Rietāvas, s. Būga a. a. O., KS 167), daneben žem. (s. Verf. IJ 18, 304) *vėčas* (s. s. v., wo auch lett. *vēcs* 'alt' usw. angeführt ist).

Urverw. mit aksl. aruss. *větschъ* 'alt (von Dingen)', russ. *vetchij* 'alt, hinfällig', skr. *vēt(ah)*, čech. *vetchý*, apoln. *wiotchy* dass. und 'biegsam, schmiegsam', *wiotesz* 'Lumpen, Plun-

der' (vgl. Vasmer Wb. 1, 194), lat. *vetus(tus)* 'alt' (zum -*us*- s. Specht KZ 69, 137), nach W.-H. 2, 777 aus \**vetos* wie griech. *ἔτος*, dial. *Ἔτος* 'Jahr' (Frisk Wb. 1, 583 f.); vgl. ferner ai. *vatsá-* 'Jährling, Kalb, Junges, Kind', alb. *vjete* 'Kalb', *viç* dass. (\**vetes-*), heth. *yitt-* 'Jahr', ir. *feis* 'Sau, Schwein', anord. *veðr* 'Widder, Mauerbrecher; Haken', got. *wiprus* 'Lamm', ahd. *widar* 'Widder' usw. (s. Holthausen Got. et. Wb. 127, ANWb. 334).

Weitere Liter.: Trautmann Wb. 356, Persson IF 26, 63, Scheftelowitz KZ 56, 169. Über den zweiten hocharchaischen Begriff für 'alt' s. s. v. *sėnas* (Wb. 775) und Verf. Balt. Spr. 108.

**vėtuškos** s. s. v. *vytuškos*.

**vėveris** (Taurāgnai, Bez. Utenā, s. Būga Aist. st. 62) 'Eichhörnchen' neben *vaiveris* (R. 1, 100, R.-M. 2, 144, Skardžius ŽD 24), *voveris* (Jauinius Gram. 105<sup>4</sup>, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Gerullis-Stang 93), *vóveris* (in Dovydai, s. Skardžius ŽD 305), *voverė* (Szyrwid Dict. s. v. *wiewiorka*, R., R.-M., Nesselmann 87) dass., *voveriáuti* 'Eichhörnchen jagen, Jagd machen auf Eichhörnchen' (Šlapelis, beides DabLKŽ).

Hierzu auch *vaiveris* 'Männchen von Iltissen und anderen Tieren' (R., R.-M.), *vaivaras* dass. (beides Nesselmann 58, zu allem s. noch Leskien Nom. 267).

Letl. *vāvere*, -*is* 'Eichhörnchen', *vāveruót* 'Eichhörnchen fangen'; preuß. *weware* 'Eichhorn' Voc. 660.

Urverw. mit (a)russ. *vėverica* usw., čech. *veverka*, poln. *wiewiórka*, wruss. *vab'orka* dass. (zum Slav. s. Trautmann Wb. 356, Vasmer Wb. 1, 176, Machek Wb. 564 f.; vgl. noch Blese St. Balt. 5, 26), nprs. *varvarah*, lat. *viverra* 'Frettchen' und 'Wiesel' (s. W.-H. 2, 808), kymr. *gwyywer*, bret. *gwiber* 'Eichhorn', vielleicht auch anord. *ikorni*, mnd. *ėkhorn*, ahd. *ėikhurno*, -*horn* (s. Holthausen ANWb. 142).

Zur Wz. \**uer-* 'drehen, biegen' (s. s. v. *vėrti* usw.) mit Intensivreduplikation (s. Endzelin Don. Schrijnen 400 f., Verf. IF 53, 76).

Weitere Liter.: Persson Btr. 500<sup>2</sup>, Zubatý AslPh. 16, 418 f. = Studie 1, 2, 123 f. 216 f., Petersson Het. 60, Būga RVF 75, 153 = Raštai 1, 491,

Specht KZ 62, 253, Dekl. 40. 234. 350.

**veverklė** 'ein Mensch, der immer wie ein Hund bellert' (Nesselmann 73, Kurschat [ ], LKV); entweder reduzierte Bildung (vgl. Brender St. Balt. 6, 85) wie *vėvolis* 'Maulaffe, Gaffer' (Šlapelis LLKŽ), *veiverys* 'Faulenzer, untauglicher Mensch' (in Marijampolė und Veiveriai, s. Skardžius ŽD 24; vgl. noch Sereiskis, Šlapelis, LKV), oder eher zu *vervėklis* 'Hund, der immer bellt' (s. v. *vervėnti*) mit Umstellung des *r* (zu ähnlichen Bildungen vgl. ferner s. v. *vėveris*, *vaivoras* 1., usw.). DabLKŽ verzeichnet für *veiverys* noch die Bed. 'Rolle, runde Scheibe'.

**vėzdas** 'Stab, Stock, Knüttel, Prügel', bei Daukša (s. Skardžius Daukš. akc. 33, 37), Szyrwid Dict. s. v. *kij*, Willent (s. Endzelin SIBĖt. 111), R. und R.-M. s. v. *Prügel*, Nesselmann 73, Kurschat [ ], Juškevič Wb. 1, 239, 439. 528; 2, 113. 170. 171, Bezenberger (s. Studerus ArchPhilK 1, 136), Leskien Nom. 166, Būga KZ 51, 112, daneben *vėzdras* dass. (s. Būga KZ 51, 118), im Vilnagebiet *wiezas* (Lazūnai, s. Verf. Balticosl. 2, 27).

Letzt. *vėzda*, *vėzds* 'Stock, Prügel'.  
Etymologie nicht sicher.

Falls aus *\*vėzdas* entstanden mit *zd*, das nicht aus *žd* hervorgegangen ist (s. dazu Endzelin SIBĖt. 111, Būga RFV 65, 324 = Raštai 1, 291), so gehören die Wörter zu lett. *vėza* 'Stock; großer, ästiger Knüppel, Rute, Prügel', *vėzēt* 'schwingen, schwenken', *vėzināt* dass., und mit diesen zu got. *węgs* 'Woge, Sturm, Brandung' (zu diesen s. s. v. *vėžē* 2.); das Suffix wäre von *lazdā* neben *lazā* (s. d., Wb. 348) 'Stock, Stab' beeinflusst worden (vgl. Endzelin bei M.-Endz. s. v. *vėzda*).

Oder — wie Būga RFV a. a. O., Scheffelowitz KZ 56, 177 meinen — zu lit. *vedegā* (s. d.), lett. *vedga*.

Nicht hierher: ai. *vājra-* 'Donnerkeil', av. *vazra-* 'Keule' (s. Endzelin a. a. O.).

Trubačev Vopr. slav. jaz. 2, 36 möchte hierzu slav. *\*vozds* in čech. *závozda* 'Keil' stellen, das nach Machek Wb. 152 zu slav. *gvozdb* 'Nagel' gehören soll.

**vėžauti** s. s. v. *vėžys*.

**vėždėc** s. s. v. *vėždėti* 2. und s. v. *palai-pinės* (Wb. 530).

**vėždinti** s. s. v. *vėžti*.

**vėžē** 1., *vėžiā* 'Turm, Warte' (Bretkun, Daukša, s. Skardžius Lw. 236, Daukš. akc. 106; Szyrwid Dict. s. v. *wieza* — *wėzia*, s. v. *wiezyczka* — *wėziale*), aus wross. oder aruss. *vėza* (Skardžius a. a. O., Būga Raštai 2, 653). Vgl. noch s. v. *vėžia*.

**vėžē** 2. 'Wagen-, Schlittengeleise, -spur', *vėžā* (Šlapelis LLKŽ *vėza*) dass. (ostlit., s. Būga KZ 51, 125, Skardžius ŽD 431), *prāvėza* und *pravožā* dass. (s. s. v. *prāvėza*, Wb. 650), *vāza* 'Spur' (Būga a. a. O.); vgl. *vāzis* (s. d.) 'kleiner Schlitten'.

Letzt. *vėža* 'Geleise, Spur', *vėzes* dass., vielleicht auch *vāza* 'Spur', *vėžas* 'Wagengeleise'.

Gehören zu *vėžti* (zum *ē* einzelner Wörter s. Otrębski Gram. 1, 188).

Aus anderen Sprachen vgl. got. *węgs* 'Woge, Sturm, Brandung', *wigs* 'Weg', as. ahd. *wāg* 'Woge', ae. as. ahd. *weg* 'Weg', anord. *vāgr* 'Meer', *vegr* 'Weg, Fahrt, Reise; Weise' (s. Holthausen Got. et. Wb. 122. 125, AwnWb. 329. 335), air. *fecht* 'Kriegszug, Gang, Reise, Mal'.

**vėžėcios** usw., s. s. v. *vėžimas*.

**vėžėlė** '(kleine hölzerne) Butterbüchse' (Būga Aist. st. 66, nach DabLKŽ žem.).

Būga a. a. O. stellt das Wort (aus *\*važėlė*) zu lit. *vōžti* 'stülpen, etwas decken' und vergleicht es außer mit lett. *vezis* (s. u.) mit lat. *vagīna* 'Schwertscheide; Ährenhülse'.

Endzelin bei M.-Endz. stellt hierzu lett. *vezele* 'Gefäß aus Baumrinde, geflochtenes Gefäß, geflochtenes Körbchen zum Tragen, ein hölzerner Eimer zum Speisetragen', *vezis* 'Korb (mit einem Deckel), geflochtenes Körbchen, ovales Behältnis aus Birchenrinde'. Nach ihm könnten die balt. Wörter als 'zum Tragen Dienendes' zur Familie von *vėžti* gehören.

**-vėžėti** 1. (žem.) in *neapvėžėti* 'hassen', vgl. Daukantas Būd. 45 *tinginio dirdio ar mažo wissi neapvėžėtie* 'einen großen oder kleinen Faulpelz hassen alle' (auch ibd. 64, Corn.-Üb. 95 = Dion. 9, 5; Phaedr.-Üb. 51 = Ph. 5, 3, 8; Darb. 29), Valančius Žem. vysk. 1, 176 *karalus ir wisa ponibė neapvėžėdama tokiu bedieviu* 'der König und der ganze Adel solche Gottlosen

hassend' (auch ibd. 223, Prade 76. 79. 172. 185. 271).

Bei Daukantas findet sich noch *neapvežėti*, vgl. Darb. 12 *neapveyzamas yr neapkentamas* (auch ibd. 67. 95) 'gehaßt und verhaßt'. Vielleicht zur Familie von *veizdėti* 1. Zum Bed.-Übergang von 'sehen, schauen' zu 'hassen' vgl. s. v. *pavýdas* (Wb 557); zum z/ž-Wechsel s. v. v. *žirgas, žiūras*, wo Otrębski Gram. 1, 352 f. zitiert ist.

-*vežėti* 2. in *pavėžėti* 'jmd. eine kurze Strecke Weges fahren'; zu *vėžti*, s. s. v. *pavyžėti* (Wb. 559).

*vežėtyš* usw., s. s. v. *vežimas*.

*vežià* s. s. v. *vėžė* 1.

*vežiàuti* s. s. v. *vėžys*.

*vežimas* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *woz*, Skardžius ŽD 208) 'Wagen, Fuder' (auch 'Fahren', s. s. v. *vėžti*), *vežimas* dass. (in Tverėčius, s. Otrębski NTwer. 1, 139), Demin. *vežimėlis* (Szyrwid Dict. s. v. *wozek*), *vežimas* noch 'viel, große Zahl, Menge; ein Kartenspiel' (DabLKŽ), *vežims* 'Siebengestirn' (dial., s. Bezenberger LF 197), *vežimininkas* 'Fuhrmann' (Sereiskis), *vežikas* dass. und 'wer fährt', *vežikàuti* 'Fuhrmann sein, sich mit Fahren beschäftigen' (Sereiskis, DabLKŽ, Skardžius ŽD 498), *vėžėjas* = *vežikas* (Szyrwid Dict. s. v. v. *furman* und *woznica*), *vežėtyš* ('Leiterwagen' (LKV, Skardžius ŽD 351, Niemi-Sabal. Nr. 1406), *vežėčios* dass. (Juškevič Wb. s. v. v. *gařdis* und *kripė* 1., Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, LKV) und 'kleines Fuder, die Leitern voll' (R. und R.-M. s. v. *Fuder*, Nesselmann 73, Kurschat [ ]), *vėžėčia* 'Seitenbrett des Wagens, Wagenleiter, -korb, -kasten' (Skardžius a. a. O., DabLKŽ), *vežlys* 'Fuhrmann' (Sereiskis), vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 168 Nr. 102 (aus Andrióniškis, Bez. Ukmergė) *karietą, arklius ir vežlį* 'den Wagen, die Pferde und den Fuhrmann', ibd. S. 169 *Elenytė — liepė vežliui bažnyčion važiuoti* 'E. befahl dem Fuhrmann zur Kirche zu fahren'.

Abldt. mit *vėžis* 'kleiner Schlitten' (s. s. v.), *važiuotė* 'Fuhre usw.' (s. s. v. *važiuoti*).

Letl. *vezums* 'Fuder, Fuhre, Ladung auf der Fuhre', *vezumnieks* 'einer, der eine Fuhre führt', *vėza* 'Menge, eine lange Reihe (von Kühen, Pferden), eine (mit Menschen) überfüllte Fuhre' (das letzte Wort gehört nach Endzelin bei M.-Endz. vielleicht

aus \**vērza*, zu *verdze* 'Reihe', *vėrt* 'reihen', s. s. v. *vėrti*), vgl. jedoch auch lit. *vežimas* in der Bed. 'Menge'.

Gehören zu *vėžti* (s. s. v.); vgl. ferner s. v. v. *vėžė* 2., *vežmuo*.

Aus anderen Sprachen vgl. slav. *veslo* 'Ruder' (< \**vegh-slom-*, s. Vasmer Wb. 1, 192), abldt. mit *voz* (s. s. v. *važiuoti*) 'Wagen', ksl. *oboz*, russ. *oboz* 'Troß', čech. *oboz* 'Gepäck, Wagenburg', poln. *obóz* 'Lager' (< \**ob-voz*, vgl. Vasmer Wb. 2, 242), ai. *vahíttram* 'Fahrzeug, Schiff', griech. *ὄχος* 'Wagen', spätgriech. *ὄχηλον* 'Fahrzeug', lat. *vehiculum* (vgl. W.-H. 2, 742 f.), as. ahd. *wagan*, anord. *vagn* 'Wagen, Schlitten; Bahre', *vaga* (s. Holthausen AN-NWb. 329), air. *fēn* 'Art Wagen'.

*vėžinėti* 1. usw., s. s. v. *vėžys*.

*vėžinėti* 2., *vėžinėš* usw., s. s. v. *vėžti*.

*vėžys* 'Krebs (zool. und Krankheit)' (Szyrwid Dict. s. v. *rak*, N.-S.-B. s. v. *ārbulas*), *jūros vėžys* 'Krabbe' (vgl. N.-S.-B. s. v. *jūra*), *vėžiàuti* 'Krebse fangen, suchen', *vėžiàuti* (Kvėdarna), *vėžauti* (Alsėdžiai, s. Skardžius ŽD 499. 503; zum letzten noch Otrębski NTwer. 1, 327), Iter. *vėžinėti* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vėžiūoti* 'krebse'n' (Nesselmann 73, Kurschat), *vėžingas* 'voll Krebse, reich an Krebsen', *vėžlys* 'Schildkröte', *vėžlioti* 'schlecht und unbeholfen gehen; sich wie ein Krebs, eine Schildkröte bewegen, kriechen' (Kurschat), *vėžlinėti* 'herumschlendern, -strolchen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ; Niemi-Sabal. Nr. 857).

Letl. *vėžis* 'Krebs', *jūgas vėžis* 'See-Krebs, Hummer', *vėžuoti* 'krebse'n; sich langsam bewegen, langsam fahren'.

Aus dem Balt. ist estn. *wāhi* 'Krebs' entlehnt (Thomsen Ber. 96. 241, Nieminen Sitzungsber. d. Finn. Akad. d. Wiss. [1956] 198).

Etymologie unstritten.

Nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. *vėžis* wohl zu lett. *vėžēt* 'schwingen, schwenken', *vėžėtišs* '(zum Schlag, Werfen) anscholen, sich zu schlagen anschicken, sich hin- und herschwingen', und vielleicht auch zu lett. *vėžis* in der Bed. 'unterer Knöchel am Pferdefuß, die Köthe', lit. *vėžis* 'Krebs' und 'Strahl des Hufes' (Bezenberger LF 197).

Būga Aist. st. 66 möchte *vėžys* neben *vežėlė* mit lit. *vóžti* verbinden.

Noch anders Petersson ArArmSt. 131f.; er vergleicht ai. *vāhaka* (mask.), *vāhyakī* (fem.) 'ein bestimmtes giftiges Insekt', nprs. *gāz* 'Beißzange, Biß', Inf. *gazīdan* und *gaštan* 'beißen', *mār-gašta-* 'schlangengebissen', *gaz-dum* 'Skorpion' (eig. 'Beißschwanz').

**vežlys** 1. s. s. v. *vežimas*.

**vėžlys** 2. s. s. v. *vėžys*.

**vežmuō** = *važmuō* (DabLKŽ) 'Gepäckstück', *vežmėnė* 'Reisegepäck, gefahrenes Stück' (Skardžius ŽD 237, DabLKŽ), *važmā* dass. und 'Fahr-, Frachtgeld; Fahren'; vgl. lett. *vežms*, *vezmis* (verächtlich *vezmelis*) 'Fuder, Fuhre, Ladung auf der Fuhre'.

Gehören wie lit. *vežma* 'Wagenschuppen, Remise' (Sereiskis) zur Familie von lit. *vėžti*; vgl. noch *važiuoti*.

**vėžtas**, Part. Perf. Pass. zu *vėžti* (s. d.), *vėžtojas* 'Fuhrmann' (Szyrwid Dict. s. v. v. *furman* und *woźnica*), *vėžtinikas* dass. (Szyrwid s. v. *woźnik*), *vėžtūvas* (bei DabLKŽ nur Pl. *vėžtūvai*) 'kleiner Wagen, Schubkarre' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), vgl. noch Tiž 1, 242, Nr. 75, 5 (aus Perlojā) *aisiu mišku vieštavu* 'ich werde mit dem Wagen in den Wald fahren' (zum Suffix s. Leskien Nom. 565f., Skardžius ŽD 382f.).

Abld. mit *važtā* 'Fuhre, Fuhrwerk; Fahren, Reise(gepäck), Frachtgut' (Szyrwid Dict. s. v. v. *fura*; *podwoda*; *woźba*, Nesselmann 74, Skardžius ŽD 323, DabLKŽ), *važtojas* 'Fuhr-, Lohnmann' (Nesselmann 74; zur Bildung s. Skardžius ŽD 86).

Wie *vežmuō* zu lit. *vėžti* (vgl. noch s. v. *važiuoti*).

**vėžti** (*vežū*, *vežiaū*) 'etwas mittels eines Wagens oder Schlittens befördern, fahren', *vežimas* 'Fahren' und 'Wagen, Fuder' (s. s. v.), Part. Perf. pass. *vėžtas* (s. d.); Kaus. *vėždinti* 'fahrend etwas befördern lassen', *vėžinti* (Šlapelis LLKŽ) 'ein wenig fahren, im Wagen mitnehmen', *vėžinti* (DabLKŽ) dass. (zum *ė* s. Otrębski Gram. 1, 188), Frequ. *vėžinėti* dass., *vėžinys* 'Gepäckstück, Reisegepäck, gefahrenes Stück', *garvežys* 'Lokomotive'.

Hierher noch die s. v. v. *vėžė* 2., *vežmuō*, *vėžtas*, vielleicht auch *vėžėlė* genannten Wörter; abld. mit *vāžis*, *važiuoti*, *-voža* (in *pravožā*, s. s. v.

*prāvėža*, Wb. 650f.); vgl. außerdem s. v. v. *pervāzas*, *pavyžėti* (Wb. 579. 559), *vazoti*.

Let. *vezināt* (?) 'sich führen lassen', *vizināt* '(im Wagen oder Schlitten, Boot) spazieren fahren; treiben (lassen), schwimmen' (zum Vokalismus s. s. v. *pavyžėti*, Wb. 559 und Endzelin Lett. Gram. 32f. = Latv. val. gr. 49ff.).

Die Wörter gehören zur Wz. \**uegh-* (vgl. l. s. v. *pavyžėti*) 'fahren'.

Urverw. mit aksl. *vesti* (*vezq*) 'fahren', russ. *vezti* (*vezu*) 'führen (zu Wagen), fahren (trans.)', poln. *wieźć* (*wiozę*) dass. usw. (s. dazu Trautmann Wb. 356f., Vasmer Wb. 1, 178f.), Iter. slav. *voziti* (s. s. v. *važiuoti*), ai. *vāhati* 'fährt, führt, führt heim, heiratet', av. *vazaiti* 'führt, zieht, fliegt', heth. *uehantari* 'sie drehen sich', alb. *vjeđ* 'stehle', griech. *ōxéouai* 'fahren, reiten', pamp. *Fejéto* 'soll bringen' (Frisk Wb. 1, 604), lat. *vehere* 'fahren, führen, tragen, bringen' (s. W.-H. 2, 742f.), got. *gawigan* 'bewegen, schütteln', ae. as. ahd. *wegan*, anord. *vega* 'heben, bewegen, tragen, führen, schwingen, wiegen' (s. Holthausen Got. et. Wb. 125, AwNWb. 335), kymr. *arwain* 'führen' usw.

**vėžtūvas** usw., s. s. v. *vėžtas*.

**vīaukšnōti** s. s. v. *vaukšnōti*.

**vĳburti** (*-riu*, *-riau*) 'schwingen, herumdrehen, schweben; mit dem Schwanz wedeln, fuchsschwänzen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *laszę*, Daukantaus Corn.-Übers. 38. 94; Tiž 1, 319, Nr. 101 aus Pūšalotas; s. außerdem Skardžius ŽD 551), *vĳburi(u)oti* (*-uju*, *-ojau*) dass. (R. s. v. *fuchsschwänzen*; R.-M., beides Nesselmann 76, Kurschat; nach DabLKŽ beides ostlit. und žem.), *vĳburkis* 'Fuchsschwänzer' (R.-M., Nesselmann, Kurschat, Skardžius ŽD 124. 309), *vyburys* dass. und 'Schwachkopf, unbeholfener Mensch' (Šlapelis LLKŽ).

Vgl. lett. *viēbt* (*-bju*, *-bu*) '(das Gesicht) verziehen', Refl. 'sich drehen, verdrehen, das Gesicht verstellen, Grimassen schneiden' und 'sich verkleiden', *viēba* 'einer, der das Gesicht verzieht, Grimassen schneidet', *viēblis*, *viēbulis* dass., Frequ. *vaibīt* (*-u*, *-iju*) '(das Gesicht) verziehen, verstellen', *vaibsts* 'Gesichtszug, Grimasse, Miene, Gesichtsausdruck',

*vibu vibumis* (Adj.) vom sehr schnellen Wedeln (M.-Endz. s.v.).

Urverw. mit lat. *vibrāre* 'in zitternde Bewegung setzen' (s. noch W.-H. 2, 780), got. *weiþan* 'bekränzen', *wipja* 'Kranz', *faír-waiþjan* 'verbinden', ae. *wīþian* 'wischen', *wāþe* 'Handschuh', mnd. *wīpen* 'schleudern', *weifen* 'schwingen', ahd. *wīfan* 'winden, schwingen', anord. *wéipa* 'Kopftuch', nisl. *vípra* 'drehen' usw. (vgl. Holthausen Got. et. Wb. 118. 123, AwNWb. 335. 344).

Die Wörter gehören mit *b*-Erweiterung zu der s.v. *viēpti* (s. d. mit weiterer Etymologie) genannten Familie (vgl. Persson Btr. 235. 237, Endzeln KZ 44, 65, Būga RFV 65, 325 = Raštai 1, 292, Verf. ZslPh. 22, 387); vgl. ferner *veblėti* neben *vēpti*.

**vibždėti** (-dù, -dėjau) 'wimmeln, kribeln, sich bewegen, sich regen' (Juškevič Wb. 2, 184, Jurkschat M 88), *vibždynas* 'wimmelnder Haufe(n), Gewimmel' (beides Juškevič Wb. 2, 184, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ); wie *synon. vebždėti* auf onomat. Basis beruhend (vgl. auch Machek Stud. 20).

**vycas** 'Weidenrute' (Memel und žem., s. Nesselmann 76), *vycė* 'Schaukelstange von Ruten' (beides Kurschat [ ]); nach Brückner FW 153 aus poln. *wić*, nach Endzeln bei M.-Endz. wie lett. *vica* 'Weiden-, Spitzrute; Zweig zum Zusammenbinden der Zaunstaken, Art Besen', estn. *wits* 'Rute' aus russ. *vica* 'Rute'.

Vgl. noch lit. *vycė* 'Aufgebot(stock)' bei Daukantas Darb. 109, 20 *kryvy wysuwiriausis kunegas apskielby wycy* 'der oberste Priester verkündete das Aufgebot'; vgl. dazu poln. *wici* 'Aufgebotsstock', *wici wojenne* 'Befehl zum allgemeinen Aufgebot'.

Über lit. *vytis* s.s.v.

**vičveinėlis** 'der einzige, ganz allein' (Tilsit, s. Būga Aist. st. 83, 88, KS 217, Augstkalns FBR 18, 191), *vičvienas* und *vičvienaitis* (DabLKŽ, s. außerdem Brender KZ 55, 1ff., Otrębski Gram. 1, 204. 231).

Im 2. Element zu *vienas* (mit Metatone, s. Verf. Balt. Spr. 26).

Das 1. Gl. erklärt sich als Reduplikation, auf deren Konsonantismus, das *č*, paralleles *it*, *ič* (vgl. s.v. *ničniekas*) eingewirkt hat; zu derartigen Bildungen s.s.v. *pičpilnis* (Wb. 584) und Brender Stud. Balt. 6, 83ff.

(gegen Specht *ibid.* 3, 94ff.), Verf. AASF 51, 1, 47f., ZslPh. 20, 69 mit Anm. 2.

**-vidalas** in *pavidalas* (s.s.v.v. *pavėdūs, paveidūs*, Wb. 556) 'Aussehen, Gestalt, Form', -*vydas* in *pavidas* (s.d.) 'Neid', -*vydėti* usw.; gehören zu *veizdėti* 1. (vgl. noch s.v.v. *nevidōnas* Wb. 499); s. außerdem s.v. -*vežėti* 1.

Von *-vyda-* ist noch gebildet *pavydajakis* 'neidisch, mißgünstig' (im 2. Gl. zu *jāknos* 'Leber'), vgl. Viln. tautos. 642 *pavydajaknės vaikas*.

Außer den s.v.v. *vėidas* und *veizdėti* genannten Wörtern vgl. preuß. *weyduilis* 'Augapfel' Voc. 81 (s. noch lit. *akiės pavyduilis, paviduljūs* *dass.*).

**videlečius** 'Gabel' (Sereiskis, Westfal 87 aus Kaūnas und dem Žem., Specht LM 2, 536 aus dem Dial. R.), *vidėlšzus* (Bezenberger-Nachlaß, s. Arch-PhilK 1, 136); aus poln. *widelce* (Nom. pl.) oder wuss. *widelcy* *dass.*

**vidgarnis** 'Stacknetz, Wirrgarn' (Gerullis-Stang 93), *vidgarna* (Nesselmann 78, Kurschat [ ], Alminauskis 147) 'Stacknetz, in dem Fische im Wasser gehalten werden' neben *výt-garnis* (Nesselmann 78. 84, Kurschat [ ], Ryteris, Lalis, Alminauskis 148).

Im 2. Gl. Entlehnung aus dem Dtsch.; im 1. Element zu *výti* 2. 'winden, drehen' (vgl. dtsch. *wind(e)* garn bei Alminauskis 147) bzw. zu *výtis* 2. (dies auch zu *výti* 2.) 'Rute, Gerte' (s. Alminauskis a.a.O.).

**-vidis** zu *vidūs* (s.d.).

**vidmanta** 'der mittlere Teil, der Mittelbauch oder die Mittelwand (Kurisches Haff) des Fisches' (s. Bezenberger LF 197); aus *vid-* (: *vidūs* 'Mitte, Inneres') und *\*vanta* (entlehnt aus dtsch. *Wand*, s. Bezenberger a.a.O.). Endzeln bei M.-Endz. 4, 579 vergleicht es in der Bildung mit lett. *vidstruops* 'Rumpf eines Menschen (auch Tieres); der mittlere Teil eines Netzes, daraus die Fische nicht entkommen können'.

Bezenberger LF 142. 197 verweist noch auf lit. *midraks* (= *midrakas*, s. Gerullis-Stang 85) 'Mittelteil des Keitelgarns, Mittelrock' und erklärt es als Entlehnung aus dem Dtsch.

**-vydna** usw., s.s.v. *navynà* (Wb. 488). **vidras** 'Sturm(wind), Wirbelwind' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 338, Leskien Nom. 436), *vidras* (Sälakas, s. Endzeln SV 237), *vidras užėja* (mehrfach in Viln. tautos., z.B. 301,

Nr. 645) 'Sturm kam auf'; *výdra* dass., vgl. Juškevič Wb. 1, 174, Dain. 300, 7 *ištiku vydrėlė, subulūvu tajvėlė* (s. Leskien a.a.O. 438) 'der Sturm brach los, er schüttelte das Boot'.

Nach Skardžius ŽD 103, Verf. Zsl-Ph. 20, 70 gehört hierzu auch *výdraga* 'freche Magd, Furie' (Nesselmann 78 aus Brodowski und Qu., Kurschat [ ], Sereiskis).

Letzt. \**vēdra* 'Sturm', preuß. *wydra* 'Wind' Grunau.

Am ehesten zur Familie von lit. *výti* 2. (s.d.).

Zu beachten ist die charakteristische Paarung der etymologisch verwandten Wörter in der Wendung (s. Vln. tautos. 302, Nr. 645) *užėja vidras su viesulu* 'es erhob sich Sturm und Orkan'.

Beziehung zur Wz. \**uēi-* 'wehen' vermuten Persson Btr. 12, Petersson ArArmSt. 66, W.-P. 1221, W.-H 2, 752; vgl. außerdem *audra* 'Sturm' (s.s.v. *āldra*, Wb. 6f.).

**vidrīnēs** s.s.v. *vēdrīnēs*.

**vidūdienis** 'Mittag(zeit), Mitte des Tages', *vidūdienis* (Šlapelis LLKŽ), *vidurdienis*, *dienviduris*, *dienovidis* dass., *vidūnaktis* 'Mitternacht', *vidūnaktis* (Subāčius, s. Skardžius ŽD 437, Šlapelis LLKŽ), *vidūrnaktis* (s. dazu s.v. *naktis*, Wb. 481f.), *vidūaslis* 'Mitte der Diele (in der Bauernstube)', dial. (Salāmiestis, s. Tiž 1, 300, Nr. 6 und 331, Nr. 8, Tverčičius; zur Bildung s. Otrębski Gram. 1, 136. 245) *vidūoslis* dass. (auch bei Šlapelis LLKŽ), *vidūržemis* 'Erdmitte, -inneres', *Vidūržemio jūra* 'Mittelmeer' (vgl. noch Szyrwid Dict. s.v. *odmorze, od morza odległość — vidūžieme*), *vidū(r)žiemis* 'Mitte des Winters' usw.

Alles Zusammensetzungen mit *vidū(r)-* (: *vidūs* 'Mitte'); s. dazu Verf. ZslPh. 13, 223. 225.

Aus anderen Sprachen vgl. lett. *vidusdiēna* 'Mittag', *vidnaktis* 'Mitternacht', russ. *seredozimse* 'Mitte des Winters', *s(e)redoletsje* 'Mitte des Sommers', russ.-ksl. *sredonošče* 'Mitternacht(zeit)', poln. *Morze Śródziemne* 'Mittelmeer' usw.

**vidūs** 'Inneres, Mitte' (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 124, Szyrwid Dict. s.v. *wnętrze*), Lok. *vidūjē*, zem. *viduō* (s. dazu Specht KZ 59, 268); dazu Praep. und Adv. *vidūj* 'in der

Mitte, innen' (vgl. Otrębski Gram. 3, 353), *vidūi*, zem. *viduō* (vgl. Skardžius ŽD 67, Szyrwid Dict. s.v. *wewnątrz — widuy*), *iš vidaus* 'außen', vgl. Daukantas Corn.-Übers. 96 *kad neginklouti iš vidaus sau ginklą modamis jį turiejes* (= Dion. 9, 6 *quoad illi inermes telum foris flagitantes vivum tenebant*); Adj. *vidūinis* 'mittelmaßig' (das Suffix beeinflusst *krāstinis* und *orinis*, s.s.v.v. *krāštas*, *oras*, *pīrmas*, Wb. 289. 518. 598) und 'mittlere, mittelste' (s. Szyrwid Dict. s.v.v. *palec trzeci*; *pośrodkowy*; *śrzedni*; *szrodkowy*); *vidūiniškas* 'durchschnittlich' (N.-S.-B. 4, 249); *vidijs* 'Eiweiß' (Juškevič Wb. 1, 189a), *vydys* 'Eigelb' (Sereiskis), *vidūinis* 'inneres' (Miežinis, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ).

Hierzu *vidūdienis* (s.s.v.) 'Mitte des Tages', *naktō-*, *naktīvidis* 'Mitternacht' (s.s.v. *naktis*, Wb. 481); *vidūř*, *vidurj* = *vidūj* (s. Otrębski Gram. 3, 353f.), *vidurjys* (zur Bildung s. Skardžius ŽD 309) 'Mitte, Inneres' (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 80, Szyrwid Dict. s.v.v. *pośrodek*; *szrodek*; *wnętrze*); zum Lok. *vidurujē* 'im Inneren' s. Leskien Nom. 342, Specht Tiž 4, 89f., Verf. WS 12, 195<sup>4</sup>, Skardžius ŽD 66f., ders. Daukš. akc. 171; Adj. *vidurinis* (s. Szyrwid Dict. s.v.v. *wnętrzny* und *zewnętrzny*), *vidurivioti* 'Magenverstimmung haben, Durchfall haben' (R.-M., Nesselmann 78, Kurschat [ ], Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *vidurivimas* 'Durchfall', *su-gėdė viduriai* dass. (N.-S.-B. 4, 19. 185); *vidūrķis* = *vidurjys* (Šlapelis LLKŽ).

Abld. mit *viduōtis* 'Baum mit ausgetrockneter Mitte, aber noch grüend' (in Līnkmenes, s. Būga KS 48. 260, Skardžius ŽD 190), *saūs-viedis* 'inwendig verdorrter Baum' (s.s.v.v. *mēdis* und *saūsas*, Wb. 425. 766).

Letzt. *vidus* (dial. *vids*) 'Mitte(lstück); Inneres, mittlerer Teil des Rumpfs, Taille, Bauch; Gegend', *vidū* 'hinein; mitten in', *viducis* 'Mitte', *viduklis* 'Mittelding, -stück, Rumpf, Bauch, Taille', *viduōt* 'vermitteln'; preuß. *vidus* 'Naht im Stiefel' Voc. 508.

Urverw. mit aisl. *viðr* 'Wald, (Zimmer)holz, Baum; Mast, Schiff', ae. *widu*, *wudu*, ne. *wood*, ahd. *witu*, ir. *fid* (s. noch s.v. *mēdis*, Wb. 425).



Weitere Liter.: Trautmann Wb. 358, Būga KS 48. 260, Bugge PBB 21, 427f., Pedersen KZ 38. 374, Skardžius ŽD 55, Pisani St. Balt. 5, 103f.

Hierzu noch lit. *Vidājuja*, Flußname im Kreise Rasėiniai und Tauragė (s. Otrėbski LPosn. 7, 286), Flußname bei Wien *Vidunia*, jetzt *Weidling*, illyr. Göttername *Vidaus* (A. Mayer Gl. 31, 235. 238).

**viēdras** 'Eimer, Krug, Schlauch, Maß, Wasserkessel' (Willent, Bretkun, Szyrwid Dict. s. v. *wiadro*, Daukantas Darb. 120), aus wruss. *vedro* (s. Būga ZslPh. 1, 39, LKŽ XXXIII, Izv. 17, 1, 7f. = Raštai 1, 345, Skardžius Lw. 236, Otrėbski NTwer. 3, 62), dazu Demin. *viēdreliš* (Szyrwid s. v. *wiaderko*), Adj. *viēdrinis* (Szyrwid s. v. *wiadowy*); daneben mit *ė* in *vēdras* (vgl. Kurschat [ ], Brückner FW 152); s. dazu Verf. ZslPh. 22, 119.

Auch lettgall. *viēdrītis* 'kleiner Eimer' ist aus dem Wruss. entlehnt (Summent 204).

**viēduōlis** s. s. v. v. *mēdis* (Wb. 425), *vidūs*.

**viēkas** '(Lebens)kraft, Leben' (vgl. Juškevič Wb. 1, 355), žem. *vieka* (Juškevič Wb. 1, 404, Būga Raštai 2, 647, KZ 51, 118), abtld. mit den s. v. v. *vaikyti*, *veikti* (s. d. mit Etymologie), *vỹkti* genannten Wörtern (vgl. auch s. v. *jāunas*, Wb. 190).

**viēkutas** '(Gänse)laus' (Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 361), *viēkuta*, -*tė* dass. (Sereiskis).

Mit *-utas* (s. Skardžius a. a. O.) wohl zu *viēkas*, *vieka* in der Gdbed. 'Lebendiges, Springendes'.

**vielā** '(Eisen)draht' (Nesselmann 61, Kurschat, DabLKŽ), *vieliniņkas* 'Drahtzieher' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *vielēnis* 'Draht-, zum Draht gehörig', *viēlyti*, *vielōti* 'mit Draht versehen, ringeln, drahten' (vgl. noch Būga RŠl. 6, 26 = Raštai 1, 519; Otrėbski BzN 11, 174).

Gehören zur Familie von lit. *vỹti* 2. (s. Leskien Abl. 288, Skardžius ŽD 165. 506), vgl. auch lit. *vylė* 'Strieme, Schwiele', russ. *viljaty* 'die Richtung beim Laufen ändern, wedeln' (s. noch Vasmer Wb. 1, 200. 201), nisl. *vīrr* 'Draht', wozu noch gehören lat. *viriae* 'Art Armschmuck' (W.-H. 2, 799f.), anord. *vīra-virki* 'Filigranarbeit', mhd. *wīre* 'Draht', ahd.

*wiara* 'Feingold', air. *fiar* usw. (vgl. Holthausen AwNWb. 344).

**vienas** 'eins', Adv. *viēn* 'nur, einzig', lett. *viēns*, Adv. *viēn* 'nur, allein', preuß. *ains* 'eins, allein, einzig'.

Die preuß. Form deckt sich genau mit griech. *οἷή* 'Eins auf dem Würfel', lat. *ūnus* (\**oinos*), air. *ōin*, anord. *ēin*, got. *ains*, ahd. *ein* (zu den letzten s. Holthausen Got. et. Wb. 3, AwNWb. 48); \**oi* ist also wie sonst im Balt. regulär zu *ai* geworden.

Da lit. lett. *ie* auf \**ei*, nicht auf \**ai* oder \**oi* beruht (vgl. Skardžius Arch-PhilK 5, 59f., Verf. ZslPh. 20, 83f.), haben die im Gegensatz zu preuß. *ains* stehenden lit. *vienas* und lett. *viēns* *ie* aus \**ei* erhalten. Das für sie vorauszusetzende \**ei* liegt vor in Bildungen wie *viēveinėlis* (s. s. v.) 'ganz allein' (Tilsit), lett. *veiņāds* in *veiņāds vīrs* 'ein ziemlicher Kerl', *veiņāds puisis* 'ein ziemlich gewachsener Junge oder Knabe', *veiņāde* 'paßlich, ziemlich' (bei Langius Lettdtsch. Wb. von 1685, s. Verf. Balt. Spr. 26ff.).

Nicht mit Sicherheit zu klären ist das anlautende *v-*; wahrscheinlich ist eine Partikel *ve-* vor das idg. Einerzahlwort \**oinos* getreten; sie kann die Umfärbung des Wz.-Vokals verursacht haben (s. Brugmann Demonstr. 110 mit Anm. 2, v. d. Osten-Sacken IF 33, 270f., Endzelen Lett. Gram. 125, Verf. a. a. O., Balticosl. 3, 483ff., AASF 51, 1, 91f.).

Die balt. Zahlwörter für 'eins' werden für verw. gehalten mit slav. \**inъ* 'anderer' und 'ein' (in Zusammensetzungen, vgl. Trautmann Wb. 3, Vasmer Wb. 1, 484); doch besteht keine Klarheit über die genaue vokalische Entsprechung. Vasmer a. a. O. nimmt ferner Urverw. von slav. *inъ* mit lit. *inas* an, das er für eine Ablautsform zu dem idg. Zahlwort \**oinos* hält. Auch Trautmann a. a. O. sieht *inas* als Ablautsform zu preuß. *ains* an.

Verf. dagegen trennt lit. *inas* (s. s. v., Wb. 185) von dem idg. Einerzahlwort und versteht es als *n*-Ableitung von idg. Pronominalstamm \**i-*.

Die Deutungen, die Berneker Wb. 1, 432 S. v. *inъ* und 1, 262 s. v. *ednъ* gibt, sind überholt, da er noch von einer Gdf. \**ynъ* ausgeht, die heute als falscher Ansatz erkannt ist (Vondrák

Aksl. Gr. 454 A. 1, Sl. Gr. I, 88, Diels Aksl. Grammatik 94).

Büga Aist. st. 91 erwägt die Möglichkeit, daß preuß. *wilenikis* 'Zelter, Pferd, das im Paß oder sanften Schritt geht' Voc. 439, aus \**winenikis* hervorgegangen sei und dasselbe vorgeschobene *v* enthalte, wie lit. *vienas*, lett. *viēns*. Wäre dies richtig, so würde man hier und da auch im Preuß. für die in Rede stehende Sippe eine mit *v* beginnende Form antreffen.

Aber vielleicht ist *wilenikis* aus *ailenikis* oder *eilenikis* korrumpiert (Bezenberger BB 23, 313). Hierfür sprechen die synon. lit. *eidiniņkas*, (vgl. s. v. *eiti*, Wb. 119), lett. *eidenieks*, *aidenieks* (s. dazu Verf. Balt. Spr. 27).

Von *vien-* sind gebildet: *vienēri* 'eins', distributiv 'je einer' (zur Bildung vgl. s. v. *keļi*, Wb. 236, und Verf. ArchPhilK 7, 34, IF 50, 100; zum Wechsel von *r/n*-Formans s. s. v. *vienāntelis*, *vienāiolika* 'elf' (zur Bildung s. s. v. *dū*, *kiek*, *lūkti*, Wb. 108. 251. 372 und Verf. Balticosl. 3, 48, Erdödi IF 48, 224, Loewe ibd. 54, 205), alit. (verstümmelt) und dial. (in Tverēcius, s. Otrębski NTwer. 1, 77. 273) *vienāiolka* (s. Verf. Balticosl. 3, 32; vgl. Bezenberger Btr. 67. 179f., KZ 44, 133), *vienātis*, -ē 'einzig' (Mažvydas, Wolf. Post.) und *vienātis* (-iēs) 'Einheit, Einigkeit, Gleichheit' (Szyrwid PS 1, 255, Dict. s. v. *iednoš*, *iednostaynoš*, *iednakoš*, vgl. noch Skardžius ŽD 337, DabLKŽ), *vienāt* 'nur, einzig' (Daukša auch *vienat*, s. Skardžius Daukš. akc. 182; Kurschat, Šlapelis LLKŽ), *vienātinis* 'einzig', *vienātibē* 'Einsamkeit' (Šlapelis LLKŽ), *vienājtstē* (Kurschat [ ] dass., *vienājtās* 'einzig' (Bretkun, Daukša, Szyrwid Dict. s. v. *iedynyn*, Skardžius ŽD 80. 82. 338), *vienājtā* 'Freundschaft, Intimität' (s. Skardžius ŽD 82), *vienātvā* 'Einsamkeit', *vienjybē* 'Einheit, Einsamsein, Solidarität' (Daukša *vienjybē*, s. Skardžius Daukš. akc. 114. 251. 252, Kurschat *vienjybē*; s. noch Juškevič Wb. 1, 286, Šlapelis LLKŽ), *vienjystē* 'Einheit' (Daukša, s. Skardžius a. a. O. 113, ŽD 372, Szyrwid Dict. s. v. *iednoš*, Kurschat), 'Einsamkeit' (DabLKŽ), *vienišas* 'einsam; Einsiedler, Einsamer' (Šlapelis und DabLKŽ), *vienumā* 'Einsamkeit', *vienūtē* 'Zelle, separates

Zimmer' (Šlapelis), *vienuōlis* 'Mönch', *vienuolynas* 'Kloster'.

Hierher auch *vienlīnkas*, -*tisas*, *vienstjypis* (s. s. v. *leņkti*, *pātisas*, *stipē*, Wb. 356. 550. 907), *vienvišai*, *viēnyti*, *vienmulis* usw.

Letzt. *vienap* 'auf einerlei Weise', *viēnat* 'je zu einem', *viēnatnīgs* 'einsam', *viēnība* 'Einheit', *viēntulis* 'wer vom Paar allein übrig geblieben ist, Einsiedler, Einsamer', *vienulis* 'wer allein, als der einzige da ist'; preuß. *ainat* 'allezeit'.

**vienasēdis** s. s. v. *viensēdis*.

**vienetas**, vgl. s. v. *keļi*, Wb. 236.

**vienguņģis** (zum Akzent vgl. Verf. KZ 71, 37) 'Mensch, der allein steht, Junggeselle' (Valančius Pradė 205, 15; 254, 9; 284, 16; Juškevič Wb. 1, 3; s. außerdem Verf. a. a. O. 34f., Skardžius ŽD 435), Adj. *vienguņģiskas*, *viengungjstē* 'Junggesellenleben', *viengungjāuti* 'Junggeselle sein' (alles DabLKŽ).

Nach Verf. a. a. O. aus \**viengul(g)is*, \**viengulingis*, im 2. Gl. zu *gulēti* 'liegen, schlafen', Gdbed. 'allein schlafend' (s. noch s. v. *gulti*, *gonyti*, *pāstininkas* 2., Wb. 161. 176. 547).

Im Lett. können mit einem lit. \**viengulingis*, \**gun(in)gis* neben \**viengulis* die ihm in Bed. und Bildung ähnlichen *viēntulis*, *viēntulģis*, *viēntulš* 'einsam wohnend, Einsamer, Einsiedler' verglichen werden. Auch für das Lit. wird *viēntulis*, -ē (Juškevič Wb. 1, 3, Miežinis, Sereiskis, Rytėris, Šlapelis LLKŽ) 'Einsiedler', *viēntulys* (ostlit., s. DabLKŽ) bezugt.

Nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. kann *viēntulis* das synon. *vienturis* 'Einsiedler, Einsamer, Sonderling' ersetzen (im 2. El. zu *turēti* 'halten', lit. *turėti*, s. d.). Aus *vienturis* ging *viēntulis* durch Angleichung an die Nomina auf -*ulis*, besonders an *vienulis* 'wer allein, als einziger anwesend ist' hervor.

Auf der anderen Seite könnte *viēntulis*, wie Endzelin hervorhebt, auch mit lett. *tufāt(iēs)* 'säumen, langsam sein' zusammenhängen.

Wenn lett. *viēntulis* mit allen diesen Wörtern wz.-gleich ist, so ist sein urspr. Sinn 'einer, der allein geht' (vgl. Skardžius, unten).

Anders (unwahrscheinlich, s. Verf. a. a. O.) Otrębski LPosn. 3, 181f., der

von \**vieningungis* ausgeht, das er für eine Kreuzung gleichbedeutender Adj. \**vieningis* und \**vienungis* hält. Gegen beide Etymologien wendet sich Skardžius ZslPh. 27, 437; er bringt das 2. Gl. als *gung-* in *gūnga* 'Höcker, Töpel', mit *gūngyti* 'mit großen Schritten gehen', *gūngti* 'ziehen, (gebückt einher)gehen' (s. dazu s. v. *gugā*, Wb. 175) zusammen, geht von der Gdbed. 'einer, der allein geht, zieht, gebückt einhergeht' aus und vergleicht dazu dtisch. *Allein-, Einzelgänger*.

Noch anders Mezger KZ 72, 97f. Nach ihm soll \**viengulis* (s. o.) eine alte *g(h)-* und *l-*Bildung und mit lat. *singuli* 'jeder einzeln' zu vergleichen sein; er zieht ferner lett. *vienuļis* usw., die Nomina z. B. ahd. *enīnchīli*, *enīnkel* 'Enkel' usw. heran.

**vieniņtēlis** 'einziger, ganz allein' (Szyrwid Dict. s. v. *iedurny* — *wienintēlis*, Adv. *iedynie* — *wieninteley*; R., R.-M., Nesselmann 64, Kurschat), uralte Bildung (s. Verf. ArchPhilK 7, 32; zum Suffix s. noch Leskien Nom. 585, Bezenberger Btr. 109<sup>3</sup>, Jaunius Gram. 206, Brender TiZ 3, 83, 106, Skardžius ŽD 178).

Dieses repräsentiert im Verein mit dem distributiven Zahlwort *vieneri* (s. s. v. *vienas*) den Wechsel zwischen *-r-* und *-n-*Formantien, der im Grunde auf dem idg. *-r/n-*Metaplasmus beruht.

Daneben kommen im Alit. noch verschiedene zahlwortartige Bildungen auf *-untas*, *-untelis* vor. Bei Bretkun findet sich einmal (Hiob 3, 7, s. Bezenberger Btr. 339) *naktis testow wienuntele* = *sit nox illa solitaria* (Vulg.), Makk. 7, 7 *todel nusiunk wienuntā*; *vienuntas* noch bei Nesselmann 64, Kurschat [ ] (vgl. außerdem Skardžius ŽD 375).

Ich nehme an, daß in *vienuntas*, *-telis* dieselbe Gestalt der Nasalis sonans vorliegt, wie sie auch sonst öfters neben in auftritt (vgl. über *ur*, *ul*, *un*, *um* neben *ir*, *il*, *in*, *im* Būga KS 105f. 264f., Trautmann Sprachd. 116f., Endzelin SIBEt. 3f. 13f., Lett. Gram. 35). Daher stimmt *vienuntas* genau mit preuß. *ainonts* 'jemand' (zum preuß. *o* für *u* s. Trautmann a. a. O. 110).

Gehören zu *vienas* (zur Bildung s. noch s. v. *kelī*, Wb. 236).

**vienjstē** usw., s. s. v. *vienas*.

**vieniņš** s. s. v. v. *vienas* und *vienvišai*.  
**viēnyti** (*-iju*, *-ijau*) 'einigen' (Kurschat, Būga KZ 52, 301, Skardžius ŽD 547 aus Subācius und Kūpiškis; Dab-LKŽ), seltener *vieninti*, vgl. Daukša Post. 48. 132, Szyrwid PŠ (s. Skardžius a. a. O.), Daukša Post. 470, 11 = Or. 351, 30 (= Wujek 2, 262), 494, 36 = Or. 370, 6/7 (= Wujek 2, 290); *vienintis* 'sich (ver)einigen' (Miežinis), (*su*)*vienuoti* 'vereinigen', vgl. Juškevič Dain. 368, 10, Sv. rd. 86.

Wie lett. *viēnuot* 'einigen, zusammen-tun' zu lit. *vienas*, lett. *viēns*, vgl. noch dtisch. *einigen*, poln. *jednoczyć* usw.

**vienlīnaks** 'einfach', s. s. v. *leņkti* (Wb. 356).

**vienmulis** 'einförmig', vgl. Daukantas Būd. 249 *nulijta ar nukaltā sidabro wemmulīņē tasdeļē stōrā mažne par pīrstā swarā swerantē* 'einen gegossen oder geschmiedeten einförmigen, fast fingerdicken, ein Pfund schweren Silberstab'.

Vgl. lett. *vienmulis* 'was oben und unten gleich breit und dick ist', *viēnmuļš* 'eintönig, monoton' und wie *viēnmulīgs* 'einförmig'.

Im 1. Gl. zu *vienas*, im 2. Gl. nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. wohl unter dem Einfluß der Nomina auf *-ulis* umgebildet aus *vienmalis* (: *malā*, lit. *malà*, Wb. 400f.).

**vienódas** 'einheitlich, gleich(förmig)', Adv. *vienódaī*; *vienodjē* 'Einheitlichkeit, Gleichförmigkeit', *vienodīmas* dass., *vienodēti* 'sich angleichen, einheitlich werden', *vienodīnti* 'angleichen, einheitlich machen'.

Lett. *viēnāds* 'gleich(förmig)', *viēnādi* (Adv.) dass., *viēnādība* 'Einfältigkeit, Gleichförmigkeit, Gleichheit', *vienaidība* 'Einigkeit' (zum *-aidība* s. Augstkalns FBR 10, 108f., Verf. St. Balt. 2, 90), bei Langius *veināds vīrs* 'ein ziemlicher Kerl', *veināds*, Adv. *veināde* (*brīv*) 'paßlich, ziemlich' (s. noch Verf. ZslPh. 20, 84, Balt. Spr. 27).

Für gewöhnlich wird lit. *-odas*, lett. *-āds* nur an Pronomina od. bestimmte, bzw. unbestimmte Zahlwörter gefügt (Leskien Nom. 588, Endzelin Lett. Gram. 288). Diese merkwürdige Formation möchte Blesse (Nicas un Bārtas mācītāja J. Langija 1685 . . . , vgl. Verf. AASF 51, 1, 91f., Balticosl. 3, 483f.) als kurisch erklären und in ihrem 1. Teil eine

Ablautsdublette von *viņš* 'jener' sehen. Aber ich halte es für bedenklich, einen in diesem Worte sonst nicht belegbaren Vokalstufenwechsel anzunehmen. Ich möchte deshalb *veināds* (*veipāds*) eher für einen Kuronismus statt *vienāds* halten; höchstens ist die fakultative Mouillierung des Nasals durch *viņš* beeinflusst. Ein *veināds vīrs*: *veināds puisis* würde daher 'ein Mann, ein Bursche von einer Form, von einem Guß' sein, und das von Langius 340, 25 erwähnte Adv. *veip* 'ziemlich weit' heißen.

Ist diese Auffassung richtig, so beweisen diese Wörter ganz deutlich, daß lit. *vienas*, lett. *viēns* zunächst wenigstens auf \**veinas* beruhen und zu preuß. *ains* in charakteristischem Kontraste stehen (Verf. Balticosl. a.a.O.).

Gehören zu *vienas*; zum Suffix s. noch Arumaa ZslPh. 24, 12.

**vienokas** 'einer Art, einfach, einerlei' (Nesselmann 64, Kurschat, Leskien Nom. 514, Skardžius ŽD 135), *vienokias* (Szyrwid Dict. s.v. *iednaki*), *vienokis* (Tverščius, s. Skardžius ŽD 136), *vienoks*, Adv. *vienokiai*, Subst. *vienokybė* (Szyrwid Dict. s.v.v. *iednakość* und *iednostayność*) und *vienokimas* (s. dazu DabLKŽ).

Zu *vienas* wie *vienodas*, *vienopas* (zum Suffix s. Arumaa ZslPh. 24, 12).

Gebildet wie abg. *inakę* 'von anderer Art', *inače* (Adv.) 'noch, und, sonst, anders', ir. *oenach* 'Versammlung, Markt', got. *ainoho* 'einzig' (s. Trautmann Wb. 3, Berneker Wb. 1, 431f., Vasmer Wb. 1, 481).

Im Lit. bedeutet *-ok(j)a a)* 'von der und der Art', b) entspricht es unserem adj. gedachten 'einerlei, zweierlei usw.' (s. *vienoks* usw.) und c) dient es bei Adj. zu einer Art Steigerung 'recht, ziemlich, ganz' (s. dazu Verf. Bsl. 25).

**vienólika** s.s.v. *dvóliskas*, Wb. 116.

**vienópas** 'gleichartig, -mäßig, von einer Art' (Qu., s. Skardžius ŽD 297), Adv. *vienopai*, Subst. *vienopūmas* (alles DabLKŽ).

Zu *vienas*; zum Suffix s. Skardžius ŽD 157, Arumaa ZslPh. 24, 12.

**viensēdis** 'einsam Wohnender, Einsiedler, wer im Einzelgehöft wohnt' (Kurschat, DabLKŽ), vgl. *viensēdis ūkininkas* 'einsam wohnender Bauer' (Jurkschat M 7, Skardžius ŽD 435),

*viensēdis* (Kvēdarna, s. Skardžius ŽD 436), *vien(a)sēdis* 'einszig' (DabLKŽ).

Die Wörter können auch Tatpurušakomposita sein und 'einsames Gehöft' bedeuten (s. Verf. KZ 71, 36): *viensēdis*, *vien(a)sēdis* (beides DabLKŽ), *vienasēdis* (Šlapelis LL-KŽ), *viensēdis* (LKV).

Vgl. lett. *viensēta* 'Einzelgehöft', *viensēši* (Nom. pl.) 'in Einzelgehöften Lebende' und als Adv. 'in Einzelgehöften'.

Gehören im 1. Gl. zu *vienas*, lett. *viēns*, im 2. El. zu *sēdēti* (s. Verf. a.a.O.).

**vienstypis** s.s.v. *stipē* (Wb. 907).

**vientīšas** 'einfach, kompakt, nicht kompliziert', s.s.v. *pātīšas* (Wb. 550).

**vientulis** usw., s.s.v. *vienguņģis*.

**vienuntas** usw., s.s.v. *vieniņtēlis*.

**vienūolika**, *vienūtē* usw., s.s.v. *vienas*.

**vienvišai** 'einsam' (Qu., s. Nesselmann 65), *vienvišiai* und *vienvišys*, -ē 'einsam, ohne Anhang' (Kurschat [ ], Leskien Abl. 289).

Diese, Kurschat aus der lebendigen Sprache unbekanntes Wörter gehen auf Bretkuns Bibelübersetzung zurück, vgl. *wienwischis* (Bezenberger Btr. 339), Randglosse zu Hiob 3, 7 *naktis testov wienuntele* = *sit nox illa solitaria* (Vulg.) 'die Nacht soll einsam sein'.

Nach Endzeln bei M.-Endz. s.v. *viesis* enthält das 2. Gl. die Tiefstufe zu *viēš-* in *viēšpat(i)s* usw.

Ich halte diese Wörter lediglich für hypokoristische Verkürzungen von *vienvienas*, das sich zu *vienny* (*vienūi*, *vienai*) *vienas* (s. Verf. Kasus 60, Skardžius ŽD 403) verhält wie ostlit. *pilpīlnytēlis*, *sausausytēlis* in Tverščius zu *pīlny pīlnytēlis*, *sausy sausytelis* usw. In suffixaler Hinsicht sind *vienvišis*, *wienwäschis* (Bretkun, s. Bezenberger a.a.O.), *vienvesis* (?) usw. nicht auffällig (zu *-išas* usw. s. Skardžius ŽD 317). Betreffs des ersten kann besonders auf *vienišas*, *-a*, *-ē* 'einsam, Einsiedler(in)' hingewiesen werden. Man kann *vienvišas* usw. geradezu als Kontamination von *vienišas* und *vienvienas* betrachten (Verf. ZslPh. 20, 68f.).

**viēpti** (*-piū*, *-piūi*) 'das Gesicht verzichten, gaffen, Maulaffen feilhalten' (Skardžius ŽD 462, DabLKŽ), Ref. *viēptis*, *viēpsena* 'Gesichtsausdruck, Miene' (Sereiskis).

Abtld. mit *vairpītis*, *vypsōti*, *vīpti* (vgl. Skardžius ZD 164. 462. 465, Arumaa ZslPh. 26, 141. 145); andere Ablautreihe — trotz Leskien Abl. 355 — in *vēpti* (s. d.).

Dagegen zeigt die s. v. *vīburti* genannte Sippe (vgl. Persson Btr. 236 f., Būga RFV 65, 325 = Raštai 1, 292, Verf. ZslPh. 22, 389) Erweiterung mit *b(h)*-.

Vgl. lett. *viept* (-*pju*, -*pu*) 'verhüllen, (das Gesicht) verziehen', Refl. 'sich verkleiden, maskieren', *viepe* 'Decke, Hülle, leinenes Umschlag-tuch' (s. auch Endzelin KZ 44, 65), *vīpsnāt* 'lächeln', *vīpsnāt* ' (ein wenig) ironisch lächeln, schmunzeln; den Mund zum Pfeifen verziehen; (mit den Augen) winken' neben *vēplis* 'Maulaffe' usw. (s. s. v. *vēpti*), *viēbt* ' (das Gesicht) verziehen' usw. (s. s. v. *vīburti*).

Auch preuß. *wipis* 'Ast' Voc. 630 gehört hierher (s. Trautmann Sprachd. 462, Endzelin bei M.-Endz. s. v. *viept*, SV 274; anders Bezenberger BB 23, 309, der es als \**wirpis* zu lit. *virpėti* stellt).

Specht Dekl. 259 ff. führt Beispiele von Labialwechsel im Wz.-Auslaut an. Z. T. handelt es sich um bereits proethnische Parallelität von sog. 'Wz.-Determinativen'; z. T. aber ist, was auch Specht betont, die Parallelität erst einzelsprachlich. Dann sind meist die *b(h)*-Erweiterungen gegenüber denen mit *p* das Primäre. Manchmal läßt sich zwischen beiden Alternativen keine sichere Entscheidung treffen.

Proethnisch ist jedenfalls das Nebeneinander von lit. *viēpti*, lett. *viept* und von lett. *viēbt*, lit. *vīburti* (s. s. v.) usw. Dies folgt einerseits aus ai. *vēpatē*, *vēpati* 'erregt sich, zittert, bebt', Kaus. *vēpāyati*, *vīpāyati*, av. *vīp-* 'werfen, entlassen (Samen)', andererseits aus lat. *vibrare* (s. s. v. *vīburti*) usw. Aisl. *veifa* 'schwingen, schleudern, werfen, vortragen', *viſa* 'zufällig kommen', got. *biwaiþjan* 'umwinden', ae. *wāfan*, ahd. *ziwēiben* 'zerstreuen' (vgl. Holthausen Got. et. Wb. 118, AwNWb. 335. 341), *wei-bōn* 'schwanken, schweben' gehen wohl nach dem Vernerschen Gesetz auf eine *p*-Wz.-Form zurück (Verf. ZslPh. 22, 287 mit weiteren Beispielen).

**vierà** 'Glaube, Religion' (Willent, Bretkun, Daukša), aus wru. *vera*; *viēryti* 'glauben' (Bretkun, Qu., vgl. noch Juškevič Wb. 1, 302. 550), aus wru. *verēti* od. poln. *wierzyć*; *viernas* 'treu, gläubig, redlich' (Bretkun), aus wru. *vernyj* od. poln. *wierny*; *viernastis* 'Treue' (Wolf. Post., Chyliński), aus wru. *vernostb* od. poln. *wierność* (s. Brückner FW 152, Skardžius Lw. 236, Otrębski NTwer. 3, 63).

Durch Kontamination von russ. *čvan* usw. und lit. *vierà* usw. ist *čviēras* (s. s. v., Wb. 78) usw. entstanden.

Aus dem Slav. sind auch entlehnt lett. *viere* 'Glaube' (E.-Hauz., nach Summent 204 durch lit. Vermittlung aus dem Wru.), *verns* 'treu, zuverlässig; gut, tüchtig; geschickt, verständig, gewandt' (nach Summent 203 aus dem Poln. od. spätere Entlehnung), *vernība* 'Treue', *vernība* dass., *virīt* 'glauben' (mit ostlett. *ī < ie*).

**vieskāvasai** (Lazūnai, s. Verf. Balticosl. 2, 45), entspricht formell dem poln. *wioskowy* 'zum Dorf gehörig', dem Sinne nach dem poln. *wieśniak* 'Bauer' (: *wieś* 'Dorf'). Zur Bildung s. Verf. a. a. O.

**vīestis**, *viešča* 'Geschrei, Botschaft' (Bretkun), aus wru. *vesti* od. poln. *wieść* (Skardžius Lw. 236).

Lit. *vēstis*, -*ė* (MLLG 5, 164) ist aus poln. *wieść* (Brückner FW 153) oder wie lett. *vēsts* 'Nachricht, Botschaft', aus dem Russ. entlehnt (M.-Endz. s. v.).

**viesulas** 'Wirbelwind, Windstoß, Sturm, Orkan' (vgl. Szyrwid Diet. s. v. *wicher*, Specht LM 2, 536), *viesula* dass. neben jüngerem *vēsulas* (žem., s. dazu Skardžius ZD 185. 186, Verf. Balt. Spr. 113<sup>2</sup>), das zu seinem *ė* durch Kontamination mit *vēsūs* 'kühl, luftig' gekommen ist (s. s. v. *āušti*, Wb. 27, und Būga KS 16f. 167, Izv. 17, 1, 16, RFV 67, 247 = Raštai 1, 335. 353; 2, 34. 190, Verf. Balt. Spr. 113<sup>2</sup>).

Otrębski LPosn. 2, 276 meint, daß lit. *vētra* 'Sturm, Orkan' die Bildung von lit. *vēsulas* beeinflußt hat.

Dem lit. *viesulas* entspricht lett. *veisuōls* = *viesulis* 'Wirbelwind'.

Diese Wörter sind urverw. mit aruss. *vichorь* 'Wirbelwind', russ. *vichorь*, poln. *wicher* usw. (s. Trautmann Wb. 345, Vasmer Wb. 1, 207,

Būga a.a.O., Skardžius ArchPhilK 8, 271) und gehören zur Wz. \**uei-* 'winden' (s.s.v.v. *vīti* 2., *vidras*).

**viēšbutis** s.s.v. *viēšpilas*.

**viēšs** 'Besuch, Aufenthalt als Gast' (vgl. s.v. *nāgas*, Wb. 478) und 'Bewirten, Besuchszeit, abendliche Zusammenkunft' (Šlapelis LLKŽ, LKV, Skardžius ŽD 394), Plur. zu *viēšs* 'Fest' (Daukantas Būd. 132, s. Geitler Lit. St. 120, Skardžius ŽD 394), *paviēšs* 'Art Fest, geringe Festlichkeit, Gasterei zweiten Grades', vgl. Daukantas Būd. 142 *tarp tų metių szventių arba wijszių buo dar mažne sakau pavijšes arba gterines, sō szventinybiemis sōnertas* 'neben den Festen des Jahres gab es noch sozusagen Festlichkeiten zweiten Grades oder Zechgelage, die mit Feiern verbunden waren'. Das Präfix *pa-* modifiziert hier also die Bed. ähnlich wie das Präfix in lett. *padēlis*, lit. *pōsūnis*, preuß. *passons*, russ. *pāsnyok* 'Stiefsohn' usw.

Im Žem. ist *vijšs* = *šventė(s)* sehr gewöhnlich. Beide Wörter verwendet Daukantas oft nebeneinander (vgl. Būd. 132. 137. 138. 141); Būd. 93 heißt *pagal wijszių istatimų* 'nach den Festgebräuchen', nicht 'nach den Gebräuchen der Gäste', wie Geitler Dial. 108. 404 annimmt.

Vgl. außerdem *viēšas* 'öffentlich; offen, nicht geschlossen' (Skardžius ŽD 404, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), Adv. *viēšai*; *viēšēti* 'zu Gast sein, besuchen' (vgl. Juškevič Wb. 1, 100. 454), Kaus. *viēšinti*, das noch 'veröffentlichen' (Šlapelis, DabLKŽ) bedeutet.

Abtld. mit *vaiša*.

Von *viēšas*, *viēšs* ist *viēškelis* 'Landstraße' (s.s.v.) gebildet.

Lit. *viēšs* verhält sich zu *viēšas* wie *žēmė* zu *žēmas*, ai. *pr̥tīvī* zu *pr̥thū*, griech. *ādūzia* zu *ādūzoš* (Verf. ZslPh. 20, 76. 80; zu derartigen Fällen s. noch Specht KZ 63, 70. 97, Skardžius ŽD 73. 297).

Lett. *viesis* 'Gast, Fremdling, Ankömmling', *viesība* (gew. Pl. *viesības*) 'Gasterei, Gastgelage', *viēsēt* 'zu Gast sein'.

Weiteres und Liter. noch s.v.v. *viešis*, *viešni*, besonders s.s.v. *viēšpats* (mit Liter.).

**viēšis** 'Gast', vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, 32, 64; 48, 87; 61, 98 (aus Nau-

miestis; s. Verf. ZslPh. 20, 70), als alte Bildung erwiesen durch lett. *viesis* 'Gast, Fremdling, Ankömmling' (zum Lett. s. noch s.v. *viēšs*); *i*-St., abgeleitet von der Wz. \**ueik-* (weiterer Zusammenhang s.v.v. *viešni*, *viēšpats*).

**viēškelis** (nicht \**viēškelias*, s. Būga TiŽ 1, 419, jetzt Verf. ZslPh. 20, 66<sup>a</sup>) 'Landstraße, öffentlicher Weg' (zum *iō*-St. s. Verf. KZ 50, 213), schon bei Willent (s. Bezzenberger Btr. 333 und Verf. a.a.O.; Juškevič Wb. 2, 71).

Neben der komp. Form finden sich noch *viēšas kēliās* (z. B. Szyrwid Dict. s.v. *gošciniec*, Kat. des Anonymus von 1605, s. Verf. a.a.O., ausführlich ders. ZslPh. 20, 76 f.).

Dem lit. Wort dürfte im Vorderglied \**ueiks-* (vgl. *viēšpats*) mit der Bed. 'Dorfstraße' zugrunde liegen. Diese Zusammensetzung wurde aber nachträglich umgedeutet. So hat schon Szyrwid Dict. s.v. *gošciniec* (s.o.) — *wieszas kielas*. Er legte also das Adj. *viēšas* (vgl. s.v. *viēšs*) 'öffentlich' zugrunde. So trifft man auch in Kyrene Inscr. Graec. sel.<sup>4</sup> 39 B 53/54 *δαμοσια ὁδός* für die Hauptstraße (vgl. Wilamowitz SB-BA 1927, 170, Verf. ZslPh. 20, 76 f.). Ebenso findet sich im ostlit. Katechismus des Anonymus (s.o.) *kielu wieszu* (Akk. sg.).

Gehören zu der s.v. *viēšpats* (s.s.v. mit Liter.) besprochenen Familie.

**viēšlybas** s.s.v. *viēžlybas*.

**viēšnāgē** s.s.v.v. *nāgas* (Wb. 478), *viešni*.

**viēšnē** (žem.), s.s.v. *vyšniā*.

**viēšni** (Gen.-*iōs*) 'weiblicher Gast' (vgl. Skardžius ŽD 223), *viešniā* dass. (s. Szyrwid Dict. s.v. *gošc*, PS, s. dazu Specht PS 28; TiŽ 4, 475; Būga KS 221, Skardžius ŽD 222, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ); aus *viešni* sekundär umgestaltet (s. Sommer Balt. 221 f. 379, Verf. KZ 50, 214 f.) *viešnē* (-*ēs*) dass. (R., R.-M., Nesselmann 72, Kurschat, Daukantas Būd. 54, Juškevič Wb. 1, 100), vgl. noch *viešnei* 'Gäste' (Bretkun III. Mos. 25, 23, s. Bezzenberger Btr. 339, Verf. ZslPh. 21, 67), *viešniāuti* '(weiblicher) Gast sein'.

Von *viešn-* stammt der Flußn. *Viešnavtas* (s. Skardžius ŽD 365), wohl auch das Verbum *viešnaviti* 'bei einem Fremden Tagesarbeit leisten'

(Balčikonis Vairas 1933, 4, 511), *viēšnauti* 'mit einer Handarbeit zu Besuch sein' (Šlapelis LLKŽ).

Vgl. lett. *viēšna* 'weiblicher Gast', *viēšņa* 'Gelage, Versammlung'.

Lit. *viēšni* (*viēšnià*), lett. *viēšņa* verhalten sich zu lit. *viēšis*, lett. *viēsis* 'Gast' wie lit. *viēšpatni* (Wolf. Post., s. s. v. *viēšpats*) zu lit. lett. *pats*. Otrębski LPosn. 5, 174 hält fälschlich *viēšni* für Kürzung aus *viēš-patni*.

Wie für gewöhnlich *pati* an die Stelle von *\*patni* getreten ist, so hat umgekehrt Bretkun nach *viēšni* ein Mask. *viēšnis* für älteres *viēšis* gebildet. Daß aber diese Analogieschöpfung nicht auf Bretkun beschränkt ist, beweisen die Abltgen. *viēšnāgē* (s. s. v. *nāgas*, Wb. 478) 'gastlicher Aufenthalt, Bewirtung, Besuch', davon *viēšnagēti* (*-gēti*, *-gējau*) 'zu Gast sein' (s. dazu Verf. ZslPh. 20, 70).

Gehören zu der s. v. *viēšpats* (s. d. mit Liter.) besprochenen Familie. **viēšpats** '(Gott) der Herr; (souveräner) Herr, Herrscher' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *pan*) und dial. (s. Senn Hdb. 2, 275) 'großer Herr', heute *i*- und *jo*-St. (vgl. Gen. *viēšpaties* und *viēšpačio*), bei Daukša *viēšpatis* (Gen. sg. *-išs*, s. Skardžius Daukš. akc. 121. 123. 251 und Verf. ZslPh. 20, 69) neben *viēšpatis* (Gen. *-ies*) und *viēšpāt(i)s* (Gen. sg. *-ies*), Nom. pl. *viēšpates* (Gen. *-ū*, vgl. Daukša bei Skardžius ŽD 49. 54. 394, Szyrwid Dict. s. v. *panowie*), *viēšpatni* (Wolf. Post., s. Skardžius ŽD 223) 'Frau' (alt. s. noch Otrębski LPosn. 7, 228. 279); zum 2. Gl. dieser Wörter s. v. v. *pāts* (Wb. 551f. mit Liter. und Verf. Nom. ag. 1, 76; 2, 154f. 158. 194).

Lit. *viēšpats* wird dialektisch gelegentlich im Dat. pronominal flektiert (s. Jaunius Gram. 140), z. B. Valančius Žem. vysk. 1, 264 *Kristuj Wieszpatem*; Juškevič Sv. rd. 57. Natürlich handelt es sich um Nachahmung von *pačiam*. Auch der Adesiv *Wieszpatismp* (Szyrwid PS 2, 211, 10) geht auf *\*patimp* = *pačiamp* zurück (s. Verf. Balticosl. 2, 44f.).

Die Pluralform *viēšpats* (s. o.) tritt noch als Kollektiv auf, z. B. Szyrwid s. v. *paštvuo* — (*collective*) *herus et heras*, *wieszpates* (über derartige Bildungen s. Verf. Balticosl. 3, 47 mit Anm. 1).

Von *viēšpat(i)s*, fem. *viēšpati* 'hohe Frau, Herrin' (vgl. Szyrwid Dict.

s. v. *pani*, Nesselmann 72), *viēšpačia* (Daukša, Willent, s. Trautmann Sprachd. 455, Verf. ZslPh. 20, 70<sup>1</sup>) auch *viēšpačia* (s. Skardžius Daukš. akc. 101) sind gebildet *viēšpatāuti* (*-āuju*, *-avaū*; vgl. auch Szyrwid Dict. s. v. *panuie*) 'herrschen, regieren' im weltlichen Sinne (s. Verf. ZslPh. 6, 90 und s. v. *pōnas*, Wb. 638), *viēšpatijā* (DabLKŽ) 'Staat, Monarchie', *viēšpatjstō* dass. (DabLKŽ) 'Würde, Macht, Herrschaft, Majestät' (Daukša, Szyrwid Dict. s. v. *panowanie*, s. Skardžius Daukš. akc. 113; Nesselmann 72), *viēšpatybē* dass. (Liter. bei Skardžius ŽD 96), *viēšpatiškās* (Daukša, Szyrwid s. v. v. *paniecy*, *paṅskī*, als Adv. s. v. *paṅskie*, Skardžius Daukš. akc. 158) 'majestätisch, zum Herren, Herrscher gehörig', *viēšpatingas* (s. dazu Skardžius ŽD 113. 114) dass.

Preuß. *waispattin* (Akk.) 'Frau', *buttas waispattin* 'Hausfrau'; zum ö-St. des Preuß. s. Verf. ZslPh. 20, 75.

Beruhend auf *\*ueikš-pot* mit einem s-St. im Vorderglied wie griech. *δεσπότης* und im 2. Gl. zu der s. v. *pāts* (Wb. 551f.) genannten Familie. Ein altes s-Neutrum steckt auch in got. *weihš* 'Flecken, Dorf'; der mask. s-St. liegt vor in ai. *vešas*-, *pārivešas* 'Nachbar' (Verf. ZslPh. 20, 74).

Obschon lit. *viēšpats* auf einen i-St. in *\*viēšpats* zurückgeführt werden kann und der Ausfall des St.-Vokals des 1. Gl. sich genauso wie bei slav. *gospodь* 'Herr' (zum Slav. s. s. v. *pāts*, Wb. 551f.) erklären läßt, möchte ich es doch als ein ehemaliges Synonymum von ai. *višpāti*- 'Haus-herr, Gemeindeoberhaupt, Stamm-ältester', av. *višpaiti*- 'ansehen'; es kann aber nicht wie diese unmittelbar auf das Wz.-Nomen *\*uikš* zurückgeführt werden, dessen Nachkommen ai. *viš*- 'Niederlassung, Wohnsitz, Haus, Gemeinde, Stamm, Volk', av. *viš* 'Herrenhaus, -burg, adeliger Hof, Dorf, Gemeinde', apers. *viš* 'Fürstenhof, -familie', abg. aruss. *вьшь* 'Dorf, Flecken, Feld, Grundstück', russ. *весь* 'Dorf', poln. *wieś* dass. usw. (zum Slav. s. Trautmann Wb. 363, Vasmer Wb. 1, 193) sind.

Die Normalstufe *\*uoikš*-, *\*ueikš*-steckt in griech. *Φοινιάδε* (anders Brugmann-Thumb Griech. Gram. 4 300, Wackernagel Vorl. 2, 157. 203)

und in ep. *τριχάκιες* τ 177, Hes. fr. 191, 1 Rz., wofür wohl *τριχά (F)εικες* zu lesen ist. Sie kann aber nicht in den genannten balt. Wörtern enthalten sein; denn da die mit St.- oder Wz.-Abstufung flektierenden Nomina als Vorderglieder der Kompos. in schwundstufiger Gestalt zu erscheinen pflegen, ist allein \**uiķ-* in dieser Stellung berechtigt, das denn auch die arischen Entsprechungen aufweisen.

Den *ō*-St. weisen auf ai. *vēśā-* 'Haus' und 'Nachbar, Dienstmann, Hinter-sasse', av. *vaēsa-* 'Knecht', griech. (*F*) *οἶκος* 'Haus', lat. *vicus* 'Häusergruppe, Dorf, Flecken, Stadtviertel' (vgl. W.-H. 2, 782ff.).

Hierher wohl auch (vgl. s. v. *vaiša*) die Eigenn. wie *Nórvaīšas*, *Vaišnóras* (vgl. preuß. *Waysnar*), *Vaišvilas* (s. noch Trautmann Pers. N. 114. 158. 186f., Skardžius ŽD 438f.), die wenigstens z. T. altes \**uiķos* neben *vaišés* 'Bewirtung' (s. v. *vaiša*) enthalten (Verf. a.a.O. 75).

Urspr. \**uiķ-s* dürfte in *viēškelis* (s. d.) enthalten sein; nicht hierher *-višai* in *vienvišai* (s. d.).

Liter.: Verf. KZ 50, 213ff., ZslPh. 20, 51—89 (sehr ausführlich), Trautmann Wb. 208. 363, Zubatý AslPh. 35, 361f. = Studie 2, 341f.

**viēšpilas**, vgl. Daukantas Būd. 114 *tórieti dar tajpat ōz szwentus aukurus arba altorius ant kalnajs, kórius wadino auko katnajs arba alko katnajs ir wijszpilajs* 'sie hielten ebenfalls noch für heilig Opferstätten oder Altäre auf Bergen, die sie *auko katnai* oder *alko katnai* und *viēšpilai* nannten' (s. Verf. ZslPh. 20, 81).

Aus *viēšas* + *pilis* (s. Būga AV 15 = Raštai 1, 221).

Daukantas hat diesen Term. techn. sicherlich aus irgendeiner alten Quelle geschöpft. Schon wegen des *ō*-St. im 2. Gl. (: *pilis*, s. s. v., Wb. 590f.), der entgegen den späteren allgemeinen Gepflogenheiten keinem mouillierten St. Platz gemacht hat, ist das Komp. als altertümlich anzusehen. Natürlich ist seine Gdbed. 'Aufschüttung der Gemeinde, des Klans, Thingstätte', für die auch archäologische Erwägungen sprechen, später nicht mehr klar, und bereits Daukantas bringt das Wort mit *viēšés*, *vaišés*, *vaišinti* (s. noch Skardžius Festschr. Vasmer 505) in Zusammen-

hang. Ein Neologismus, dessen Bed. durch *viēšés*, *vaišés* bedingt worden ist, ist natürlich *viēšbutis* 'Gasthaus, Hotel' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), ebenso lett. *viesnīca* dass., das entsprechend an *viesis* 'Gast' erwachsen ist (Verf. a.a.O.).

Weiteres s. v. *viēšpats* mit Liter. **viētā** (-os) 'Stelle, Ort, Platz' (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 86, Szyrwid Dict. s. v. v. *plac* und *plac do czego*), *aplīnkjēb viētos* 'Ortsadverb' (N.-S.-B. 1, 23), *viētomis* 'stellenweise, hier und dort' (vgl. Verf. Kasus 192), *viētōj(e)* 'an Stelle von, anstatt; als' (zur Bildung s. Otrębski Gram. 3, 354), *viēton(a)* (s. s. v. -na, Wb. 477, Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 76. 136) 'anstatt' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *miasto czego*; zur Bildung noch Otrębski a.a.O.), *viētīnis* 'örtlich, hiesig', *viētīninkas* 'Stellvertreter, Statthalter' und (gram.) 'Lokativ', *viētōti* 1. (ostlit. und zem., s. DabLKŽ) 'unterbringen, verbergen' (vgl. Skardžius ŽD 506, Bezenberger LF 198), *viētīoti* dass., *viētōvē* 'Ort, Platz, Örtlichkeit' und 'Stadt' (Daukantas, vgl. Geitler Lit. St. 120; s. dazu noch s. v. *pilis*, Wb. 590); Kompos. *darbāviētē* 'Arbeitsplatz, Werkstatt', *darbōviētē* dass. (DabLKŽ), *turgāviētē* (s. s. v. *tūrgus*) 'Marktplatz', evtl. *pēčviētē* 'Ofenplatz' usw. (s. s. v. *pēčētis*, Wb. 561), *sodybviētē* 'Stelle, wo früher ein Gehöft war', *kelvieta* 'Stelle über den Fluß, Weg usw.', *kēlviētē* und *kēlviētē* 'Wegspur' (s. Juškevič Wb. 2, 74, Skardžius ŽD 425. 434, Balčikonis LKŽ, N.-S.-B.).

Let. *vieta* 'Stelle, Ort, Raum, Platz', *viētām(s)* 'stellenweise', *viētnieks* 'Einheimischer', *viētnieks* 'Stellvertreter, gewählter Vertreter', *viētēt* 'eine Stelle geben, an seinen Ort stellen, unterbringen', *viētūēt* dass.; preuß. -weit- in ON *Bersioweytigen*, *Transwreyten* (s. Gerullis ON 19. 185, Endzelin SV 272).

Urverw. mit den Denom. aksl. *vitati* 'wohnen, Aufenthalt nehmen', *prévitati* 'auswandern, fliehen' (vgl. Sadnik-Aitzetmüller 102. 151), russ. *vitats* 'wohnen, sich aufhalten; schweben, begrüßen', čech. *vitati* 'begrüßen', poln. *witać* dass. (s. Trautmann Wb. 345, Vasmer Wb. 1, 205, Machek Wb. 568; Būga RFV 67, 246f. = Raštai 1, 335).



Letzten Endes zur Familie von *vjiti* 1. (vgl. s. v. *kviēsti*, Wb. 326; Schmidt KZ 57, 3, Endzelin bei M.-Endz. s. v. *vieta*).

Unwahrscheinlich Būga RFV 75, 153 = Raštai 1, 491, der Verw. mit slav. *-vits* in abg. *imovits*, russ. *imovit* 'reich' annimmt.

**vietóti** 1., s. s. v. *vieta*.

**vietóti** 2. '(er)schlagen, prügeln' (ostlit. und žem., s. DabLKŽ), *privietóti* 'tüchtig verhaufen; endgültig totschlagen'.

Vgl. lett. *vietēt*, *vietēt* 'prügeln'; Endzeln bei M.-Endz. s. v. stellt es zu lett. *uotainis* 'Birke, die auf trockenem Boden wächst, mit steil hinaufgehenden Ästen, aus denen Besen gemacht werden' (s. s. v. *vánta*).

**vieversys** (*vieversio*) 'Lerche' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *skouronek*; R., R.-M., Nesselmann 73, DabLKŽ), *vievērsis* (Linkmenes), *vivirsys* (žem., Kvėdarna, s. Būga RFV 67, 248 = Raštai 1, 336; Specht LM 2, 536), *vieversālis* (Gervėčiai, s. Verf. Balticosl. 3, 18), *vieverstys* (-*sēio*) neben *vievurstys* (beides Sereiskis), *voversys* (Sālos), *voveřsis* (Dūsetos, vgl. Skardžius ŽD 24), *voversei* (Pl., Lazūnai, s. Verf. a. a. O.).

Preuß. *werwirsis* 'Lerche' Voc. 733.

Beruhend auf onomat. Basis und weisen, wie andere Vogelbez. (vgl. s. v. *piepala(s)*, *pūtpela* usw.) Intensivreduplikation in verschiedenartigen Gestalten auf (s. Verf. a. a. O., ZslPh. 13, 231f.; vgl. noch Būga KS 156. 297. 300, Endzelnin SIBĒt. 32. 204, Machek ZslPh. 20, 45).

**vievesā** (nicht \**vēvesa*, s. Būga RFV 67, 247f. = Raštai 1, 335f.) 'Gans-, Viehlaus', *vievesa* dass., žem. *vyjvy-sa* (Kossarzewski, s. Būga ArchPhilK 1, 54 = Raštai 1, 595f.), *vivē-sā*, *veivēsa*, dial. noch *vivasa* (Miežinis, s. Būga a. a. O.); bei Sereiskis auch *vievisa* dass., *vievasa* 'Vogel-laus' (Naūmiestis, s. Skardžius ŽD 24, Sereiskis).

Aus dem Lit. ist finn. *väive* 'Vieh-laus' entlehnt (Thomsen Ber. 241, Nieminen FUF 22, 14).

Reduplizierende Bildungen (vgl. dazu s. v. *vieversys* mit Liter.).

Die Gdform *ves-* wird als Ablautstufe gestellt zu aruss. *vošb* 'Laus', russ. *vošb*, skr. *vāš*, čech. *veš*, poln. *wesz* usw. (Mikkola IF 26, 295f.,

Būga a. a. O., Trautmann Wb. 336, Vasmer Wb. 1, 233).

Specht Dekl. 43. 203. 221f. 235 stellt hierzu — mit *k*-Suffix — ai. *yūkā* (s. s. v. *liūlē* 2., Wb. 379), mit *t*-Suffix — lit. *utė*.

Ob hierher auch lett. *usna* 'Acker-, Saudistel' (vgl. s. v. lit. *usnis*) gehört, ist — wie die weitere Einordnung von lit. *vievesā* usw. — umstritten.

**viēvėti** (*viēvu*) 'weinen, heulen' (Kvėdarna und Rietāvas, s. Būga RFV 66, 232 = Raštai 1, 303).

Abld. mit *vivėti*; beide vielleicht reduplizierte Bildungen zu dem onomat. Ruf \**ū-*; s. s. v. *ūiti*.

**wiezas** s. s. v. *vėzdas*.

**viēžia** 'Turm' (Szyrwid PS, s. Skardžius Lw. 237), *viēža* (Tverėčius, s. Otrėbski NTwer. 3, 63; vgl. noch Daukantas Būd. 181); aus poln. *wie-za* (Būga Raštai 2, 653); vgl. außerdem *vežė* 1.

**viēžlybas**, *viēžlybas* 'ehrbar, ehrlich, herrlich, tapfer, vornehm, tugend-sam, fromm, keusch, züchtig' (Liter. aus alten Texten bei Skardžius Lw. 236f., Daukš. akc. 144; s. ferner R., R.-M., Nesselmann 73, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 79. 412), aus *viēžlyvas* (s. d.) umgebildet (Skardžius a. a. O.); vgl. *nevėžlybas* 'unrein, un-sauber, schmutzig, unehrbar, un-züchtig' (Juškevič Wb. 1, 3, N.-S.-B.).

Auf russ. *vežlivost* beruht lit. *viēžlybastis* 'Zucht' (Bretkun, s. Skardžius a. a. O.).

Hierzu auch *viēžlybystė* 'Keuschheit, Ehrbarkeit, Züchtigkeit', *viēžlybumas* dass. (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 61; beides R., R.-M., Nesselmann 73, Kurschat); zum *v-b*-Wechsel s. Otrėbski Gram. 1, 326.

**viēžlyvas** 'ehrlich, rechtschaffen, anständig' (Liter. bei Skardžius Lw. 237, Daukš. akc. 144. 174; Nesselmann 73); aus russ. *vežlivyj* (Būga Izv. 17, 1, 7 = Raštai 1, 345, Skardžius a. a. O.), vgl. noch Szyrwid Dict. s. v. *wyzwolone nauki, liberales artes, ingenuae, liberalis doctrina, mokslay viežliavi*.

Hierzu noch *viēžlyvystė* 'Ehrbarkeit, Tugend, Keuschheit, Anstand' (Szyrwid Dict. s. v. v. *pozczinowosc; obycajnosć; uczciwosc*; Daukantas, s. ArchPhilK 3, 93<sup>12</sup>; Nesselmann 73), *viēžlyvumas* (Daukša neben *viēžlybumas*, s. s. v. *viēžlybas* und Skardžius Daukš. akc. 61).

**vigilija** s. s. v. *vilijà*.

**viglas** 'munter, rührig, geschickt, wendig' (Düsetos), *vigrūs* dass. (s. Būga KS 73 mit Anm. 1 und 2 = Raštai 2, 94f.; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

Mit *g* (s. dazu auch Otrėbski Gram. 1, 327) zu der s. v. *vikrius* genannten Familie (s. Būga RFV 65, 325 = Raštai 1, 292).

Vgl. lett. *viēgls* (s. s. v. *leņģvas*, Wb. 356, und Verf. Vasmer Festschr. 157) 'leicht, wenig wiegend'.

Urverw. mit slov. *věg* 'mit unbewegener Fläche, gebogen, verbogen, schwankend', *věgati* 'schwanken, nicht gerade stehen', *věžiti* 'verbiegen, -krümmen', anord. *vēikr* 'weich, schwach', *vēykr* dass., as. *wēk*, ahd. *wēih*, anord. *vēikja* 'beugen', abtld. *vikja*, *vikva* 'weichen, wenden, weisen; bewegen, schießen; gehen, fahren', ae. as. *wican*, ahd. *wihhan* (vgl. Holthausen AwNWb. 335. 340. 342), ai. *vējatē* 'fährt los, schnell', av. *vəəg-* 'schwingen' (s. auch Trautmann Wb. 338f.).

**vijā** 'Spirale, eine mit Draht besponnene Schnur, etwas Zusammenge-drehtes, -gerolltes, Rolle; Gebinde' (Sereiskis, LKV, DabLKŽ), *īvijs* 'Schneckenlinie, Spirale', *pavijsā* 'Wickel, um den das Garn zu einem Knäuel gewunden wird; (beim Anfertigen einer Schnur, eines Stricks) der äußere (dritte od. folgende) Faden oder Draht (der um die ersten Fäden gewunden wird)' (vgl. Juškevič Svotb. 936, 12, N.-S.-B.), *īvijsas*, -*ūs* 'schneckenförmig gewunden, spiralförmig, maserig, gemasert; sich drehend, sich windend' (vgl. s. v. *īvairūs*, Wb. 189), *vijōti* (-*ōju*, -*ōjau*) '(auf)winden, (eine Schnur, einen Strick) zwirnen', *vijoklis* 'Ranke' (N.-S.-B. 4, 277).

Gehören zu *vīti* 2. 'drehen, winden' wie lett. *vija* 'Ranke, Gewinde, Girlande; ein von Strauch geflochtener Zaun', *vijāt* 'mit Ranken, mit einem gewissen Stickmuster verzieren (?)' usw.

**vyjēti** (Sereiskis) = *pavyjēti* (-*jū*, 3. Pers. -*vījī*, Praet. -*jējau*) 'eine kurze Strecke nachjagen, verfolgen, nachsetzen' (N.-S.-B.).

Zu *vīti* 1. 'jagen, verfolgen'.

**vijūnas** 'Steinpeizker, Neunauge, Schlammbeißer' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *ninog*, *murena fluviatilis* und

*piskorz*, *ophidion*, *mustella fluviatilis*; R., R.-M. 1, 321, Nesselmann 78, Kurschat, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vėjūnis* 'kleinere Art Aalraupe, Quappe' (Memelgebiet, s. Geitler Lit. St. 120); entlehnt aus wruss. *vėjun* = *ujun* (s. Brückner FW 152, Skardžius Lw. 237) oder russ. *vėjun* (Otrėbski NTwer. 3, 63); vgl. noch poln. (dial.) *wijun*.

Übertragen bedeutet *vijūnas* 'geleukiger, flinker, gewandter Mensch' (Otrėbski a. a. O., DabLKŽ), vgl. auch russ. *vėjun* 'dienstfertiger, fleißiger Mensch'.

In der Bed. 'Windekraut im Getreide, Schlingpflanze im Flachs' (R., R.-M. 1, 321, Nesselmann 78), gew. Pl. *vijūnai* (in Coadjuthen, s. Kurschat), ist *vijūnas* zu vergleichen mit russ. *vėjun* 'Ackerwinde' (s. auch Persson Btr. 519).

**vijuŗkas** 'Garn-, Zwirnwinde, Windehölzchen' (R.-M. 1, 320, Nesselmann 78, Kurschat [ ], aus Surviliŗkis, s. Elisonas ArchPhilK 3, 165) und 'geschickter, wendiger Mensch' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vijurka* dass. (Juškevič Wb. 1, 100), anscheinend auch Bez. eines schnellen Hundes, Jagdhundes, vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, 26, Nr. 10 *pirma paleido kurtus, wijurkus o pats* (= *patys*) *iŗ palengvo ir leidosi i medžio- kle. Aptikę kurtai, ūnes ir vijurkai Joną begulanti, pradėjo loti ir aplinkui bėgioti* 'zuerst ließen sie (die Jäger) die Windhunde, die *vijurkai* los, selbst aber begaben sie sich gemächlich ebenfalls auf die Jagd. Die Windhunde, Hunde und *vijurkai* fanden den Jonas, der da lag, begannen zu bellen und herumzulaufen'.

Aus dem Slav. entlehnt, vgl. russ. *vijurok* 'Garn-, Zwirnwinde', poln. (dial., s. Warsch. Wb. 2, 187; 7, 605) *wijorek* = *jurek* dass.

Aus dem Lit. (mit Umgestaltung) ist lett. *vijurklis* 'Laufstock beim Garnwinden' entlehnt (M.-Endz. s. v.).

**vikadas** 'Stuhl; heimliches Gemach, Abtritt' (Bretkun, Lex., s. Skardžius Lw. 237, Nesselmann 78, Kurschat [*wykadas*]), aus wruss. *vychod* (Būga Izv. 17, 1, 11 = Raštai 1, 348, Skardžius a. a. O.).

**vikarius**, *vikorius* 'Stellvertreter, Vikar' (Daukŗa, s. Skardžius Lw. 237), *vikāras* dass. (LKV, DabLKŽ); aus (a) poln. *wikary* (Skardžius a. a. O.).

-vykėti in pavykėti, privykėti (s. s. v. v., Wb. 557. 657).

vykinti usw., s. s. v. vykti.

vikis 1. 'einzelne Wicke, vicia', coll. Pl. vikiai (R., R.-M., Nesselmann 78, Kurschat, DabLKŽ), vikai (Šlapelis LLKŽ), vikiēnis 'aus Wicken, Wicken-', vikiūotas 'voller Wicken', vikėtas dass.

Lit. vikis ist — wie lett. vika, viks, preuß. wickis (Pl.) Voc. 270, estn. wikk — aus dem Dtsch. entlehnt (Endzelin bei M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 157).

vykis 2. '(Band)wurm, ascaris lumbricoides' (Geitler Lit. St. 121, Bezenberger LF 198, Sereiskis, DabLKŽ).

Nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. vikt 2. nebst estn. wik dass. entlehnt aus mnd. vik 'der böse Wurm'.

Persson Btr. 85. 343. 519, Petersson VglsWortst. 15. 41 (s. noch W.-P. 1, 235) stellen das Wort zu lett. vīkt 'schmiegen, biegen', vicināt 'schwenken', vīkne 'Ranke', ai. vīci 'Trug, Verführung', lat. vicia 'Wicke' (so auch M.-Endz. s. v. vicināt), ae. wigga 'Ohrwurm'.

vykis 3. 'Entwicklungsgang, Wettrennen' usw., s. s. v. v. pavykėti (Wb. 557), vykti.

vikrūs 'munter, rührig, lebhaft, pffiffig' (R.-M., Nesselmann 78, Kurschat, DabLKŽ), vikras dass. (Bezenberger LF 198, Vaižgantas, s. Skardžius ŽD 299; beides Šlapelis LLKŽ), vikrūmas 'Rührigkeit, Munterkeit, Gewandtheit' (N.-S.-B. 3, 529), vikrėti (-ėju) 'munter, rührig, pffiffig werden', vikruōlis 'munterer, pffiffiger Mensch; Schlaukopf, Pffiffikus' (Šlapelis), vikrūnas dass. (beides Sereiskis, DabLKŽ). Mit g: vgl. vigrūs, s. s. v. v. vigras und lėngvas (Wb. 356).

Abld. mit vaikas, vėikus; zur Etymologie s. s. v. v. kūdikis (Wb. 304), veikti. Weiterbildung vielleicht in vikšras 'Raupe' (s. d.).

viksas 'Wichse' (Kurschat), viksuoti 'wachsen, schwärzen' (Kurschat, Bezenberger LF 198), viksaoti dass. (Nesselmann 79).

Wie lett. vikse 'Wichse, Schuh-schmiere' und 'Prügel, Schelte', vikšēt 'wachsen, mit Schuhwachs putzen' aus dtsch. Wichse, wachsen (s. Alminauskis 147. 148, Sehwers Spr. Unt. 157).

viksėti (-siū, -sėjau) '(mit dem Schwanz) wedeln', viksnōti dass.

(Nesselmann 79, Kurschat, Juškevič Wb. 2, 123, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), vgl. TiŽ 1, 315 Nr. 149 (žem. Sprichwort) šou, šoni, šou būdega, būdega veks 'wedelt mit dem Schwanz'; vikšēnti '(langsam) wedeln', Interj. vikst, vgl. Juškevič Dain. 1329. 1; 1398, 2, Būga KS 74. 161. 251 = Raštai 2, 96. 184. 287; vikstelėti 'ein wenig wedeln, wenden' (Juškevič Sv. rd. 108, DabLKŽ), viksterėti (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, Niemi-Sabal. Nr. 626, Nr. 827), viksterėti, vgl. Niemi-Sabal. Nr. 826 kalytala vuodegiāla sviksterėjo 'die Hündin wedelte mit dem Schwanz'.

Weiterbildung zu der in vikrūs (s. s. v.) vorliegenden Wz.; abld. mit vėikus, s. auch s. v. viksėti; zum Verhältnis von viks- zu viks- vgl. s. v. tvaksōti, Wb. 1148f.

viksvà (Gen. viksvos) 'langes, hartes im Sumpf wachsendes Gras, Riedgras, Segge, carex' (Nesselmann 79, Kurschat [ ], Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), rutulinė viksvà 'Kugelsegge, carex globularis' (beides N.-S.-B. 3, 438. 541. 588; 4, 27), vikšvā (R., R.-M., Nesselmann, Kurschat [ ]) = viksvà, vikšris (R., R.-M., Nesselmann, Kurschat, Sereiskis,; zu allem s. Būga RFV 67, 324, KS 301 = Raštai 1, 291; 2, 326f. 528. 569f.) dass. und 'Binse, juncus' (DabLKŽ; N.-S.-B. 3, 585), viksvuōlė 'Zypergras, cyperus' (Sereiskis, DabLKŽ), viksvjnas und viksvjñė 'Riedgrasstelle, -wiese' (DabLKŽ), viksvinis 'aus Riedgras' (Leskien Nom. 347).

Lit. viksvà usw. — neben vizgà 'Riedgras' (s. d.) — geht auf \*vis-kvā zurück (s. Verf. ZslPh. 22, 103); vgl. noch lett. vikse (aus \*vīsk- ohne v hinter der sk-Gruppe).

Nach Būga a. a. Ö. (vgl. noch Liter. s. v. baltvykslė, Wb. 33, Endzelin bei M.-Endz. s. v. vikse) gehört es nebst preuß. wissene 'Porsch' Voc. 622, -weysigis 'pratun' (vgl. dazu Walthe-weise s. v. veisti 2.) zusammen mit slav. viš in der Bed. 'Sumpfigras' (vgl. russ. viš) und 'Schilf, Riedgras', vgl. sloven. viš, poln. wisz (s. noch Vasmer Wb. 1, 208), ahd. wisa 'Wiese', ae. wāse (aus \*vaisōn) 'Schlamm, Sumpf, Morast' (vgl. Trautmann Wb. 363), anord. vėisa 'Sumpf' (Holthausen AwNWb. 336).

Verf. s. v. baltvykslė (Wb. 32f.) gibt zu bedenken, daß auch Zushg. mit

čech. *věch(a)* '(Stroh)wisch, Büschel, Weinkranz' usw. zu erwägen ist (s. außerdem W.-H. 2, 798, Vasmer Wb. 1, 195), die im Grunde Ableitungen von der idg. Wz. \**uei-*, \**uī-* 'winden, flechten' sind und zur Familie von lit. *vyti* 2. gehören. Vgl. s. v. *saidrà*, Wb. 755.

Im ersten Fall ist von der Gdbed. 'Sumpfgas, Sumpf, Wiese', im zweiten von 'Wisch, Büschel, Rispe' auszugehen.

Aus dem Lit. ist poln. *wikswa* 'scharfes im Sumpf wachsendes Gras' entlehnt (Otrębski Gram. 1. 69).

**vikšras** 'Raupe' und 'Raupenkette' (DabLKŽ), Adj. *vikšrinis*; *vikšráuti* 'Raupen sammeln, suchen, jagen', *vikšrinėti* dass. (zu allem s. Sereiskis, DabLKŽ).

Vielleicht mit *s*-Suffix aus \**vik-sra* und zur Familie von *vikrūs* 'rührig, lebhaft', abld. mit *véikus* 'schnell' usw.

**výkti** (-*kstù*, -*kaũ*) 'gelingen, glücken, gedeihen' und 'eintreffen, kommen, (vor sich) gehen, gelangen' (vgl. Daukantas Būd. 140, Juškevič Wb. 1, 425, Jaunius Gram. 1, 186, Skardžius ŽD 483, DabLKŽ), *išvýkti* 'ausziehen, sich fortbewegen, aufbrechen', *išvyka* 'Exkursion', *ivykti* 'eintreten, stattfinden, geschehen, eintreffen, in Erfüllung gehen' (beides Juškevič Wb. s. v. v., N.-S.-B.), *výkdyti* (-*dau*, -*džiau*) 'erfüllen, verwirklichen, vollbringen, vollführen', *výkdomasis* 'Exekutiv-', *výkdymas* '(Urteils-)Vollstreckung' (N.-S.-B. 2, 424; 4, 65), *ivykdymas* 'Verwirklichung' (N.-S.-B. 4, 259), *výkinti* (s. auch Daukantas Būd. 133) = *výkdyti*, *výkdytojas* 'wer ausführt, erfüllt' (alles Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *výkintojas* dass. (Šlapelis LLKŽ), *výkes* 'gelungen, trefflich, erfolgreich, gut', *pavykes* dass. und 'gesund, flink, behende', *nevýkes* 'mißlungen, mißraten' (s. dazu s. v. *nevėkšla*, Wb. 499), *výkis* 'Entwicklungsgang' und 'Wettrennen, -lauf' (Daukša, s. s. v. *pavykėti*, Wb. 557b) und 'Lebhaftigkeit' (Nesselmann 78 aus Qu., Kurschat [ ]), *výksmas* 'Prozeß, Entwicklungsgang' (vgl. *veiksmas*).

Lett. *vīkt* (-*kstu*, -*ku*), Refl. *vīktiēs* (pers. und unpers.) 'gedeihen, von-statten gehen'.

Abld. mit den s. v. v. *vaikyti*, *veikti* (s. d. mit Etymologie) genannten

Wörtern; zu allem vgl. außerdem s. v. v. *nevėkšla*, *pavykėti*, *privykėti* (Wb. 499. 557. 657).

**výla** s. s. v. *výlyčia*.

**vīlagai** 'Aufschlag, Rabatte, Latz, Futterzeug, Unterlage', vgl. Juškevič Sv. rd. 104 *apdėda aną su vilagais* 'belegt ihn (den Hörnerhut, vgl. MLLG 3, 370) mit Aufschlägen'; Niemi-Sabal. 732 *šilkų vilkų vilagai* 'Besatz aus Seide und Wolfsfell' (dass. auch Nr. 733 und 736; ähnlich Nr. 734, Nr. 737, Nr. 739); aus poln. *wyloga* 'Aufschlag, Revers, Klappe, Krempe' (s. noch Būga ArchPhilK 1, 55, KS 300 = Raštai 1, 596; 2, 325).

**vīlas** usw., s. s. v. *vīlti*.

**vīlbēti** (*vīlbū*, -*ėjau*) 'zwittern, singen (von Vögeln)' (s. Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vīlbt* dass. (Geitler Lit. St. 121), *vīlbikas* 'Vogelstellerpfeife, Lockpfeife' (Sereiskis, Miežinis), *velbejoti* 'lispeln' (Nesselmann 61, Kurschat [ ], s. noch Leskien Abl. 354), *velbėsas* 'wer lispelt, undeutlich spricht' (Dūsetos, s. Skardžius ŽD 311).

Wohl onomat. wie synonym. *čiulbėti*, *čiulbauti* (s. d.).

**vīlinti** (-*inu*, -*inau*) '(an)locken, besonders hinterlistig, betrügerlich; äffen, zum besten haben' (vgl. Szyrwid Diet. s. v. *tuđę kiem* — *wiloiu ku*, *wilbinu*; R., R.-M., Nesselmann 79, Kurschat [ ], Juškevič Wb. 1, 276. 342. 402; Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ) und 'beschwichtigen, besänftigen' (Kurschat, LKV); lett. *vīlbinat* 'locken, verführen, lüstern machen'.

Bezenberger BB 4, 314 vergleicht griech. *ἐλεφαίρομαι* 'betrügen, täuschen' (s. noch Bechtel Lex. 120f., Schwyzer IF 30, 442, Frisk Wb. 1, 493). Vgl. ferner *ἐλπίς* 'Erwartung, Hoffnung' usw. (Frisk Wb. 1, 502).

Gehen auf die Wz. \**uel-* 'wollen' zurück (s. s. v. *vēlmi*, *vīlti*).

**-vildēti** in *pavildēti* 'besitzen, erben', *pavildēs* 'in Besitz genommen habend' (alit. Bibelübersetzung, s. Bezenberger Btr. 312), alit. *ap-*, *pavilsti* 'ererben' (vgl. Būga Raštai 2, 668).

Besonders häufig ist die Tiefstufe *vild-* in Verbindungen mit den perfektivierenden Präfixen *pa-* und *ap-* in Daukšas Post. und Kat. Der Sinn dieser Kompos. ist überall deutlich 'in Besitz nehmen, in die Macht be-

kommen, sich bemächtigen, erlangen', vgl. Daukša Post. 367, 33; 381, 25 = Or. 276, 10; 286, 31 (und öfters). Als besonders beweiskräftig zitiere ich Post. 162, 30 = Or. 121, 2 *szatónu — kurie iš apvilsta ir nūde-mese užaklina iog ieu izg waldziós velino wargu išmuštiš ir ištrukti ūri* 'der Teufel — die sich ihrer bemäch-tigen und sie in Sünden verblenden, so daß sie sich kaum der Macht des Teufels entziehen und ihr entgehen können' (s. dazu Verf. Sat. Ber. 29).

Abtld. mit *veldėti, valdyti* (s. Verf. a.a.O., Lexis 2, 2, 166, Kasus 88). **vylė** 'Strieme' (Bezenberger GGA 1885, S. 942) und 'Schwiele' (s. Leskien Nom. 462), *vylės* 'Falten in der Hand' (Bezenbergers Nachlaß, s. ArchPhilK 1, 136).

Vgl. lett. *vile* 'Saum, Naht' und 'Schramme, Strieme, Narbe', *vilēt* 'besäumen', *vilains* 'striemig, schwie-lig'.

Wie lit. *vielā* 'Eisendraht' usw. zu lit. *vyti* 2. 'drehen' (Leskien a.a.O., Abl. 288, Persson Btr. 513. 566).

**vilgyti** (-*gau*, -*giau*) 'an-, befeuchten, naß machen' (R.-M., Nesselmann 79, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 100; Skardžius ŽD 532 aus Subāčius), *vilgti* (-*gstu*, -*gau*) 'feucht, naß werden' (DabLKŽ), *vilksnas* (Juškevič Wb. 1, 344) 'feucht', *vilgšnas* (Būga Raštai 2, 664; ostlit., DabLKŽ), *vilgšnas* (Skardžius ŽD 219, LKV), *vilgšnūs* (Kvėdarna, s. Skardžius ŽD 225) dass.

Let. *vilgt* (-*gstu*, -*gu*) 'feucht werden', *vilgans* 'feucht', *velgt* (-*dzu*) 'waschen, einweichen, feucht machen', *velgans* 'feucht, naß'; preuß. *welgen* Voc. 157 'Schnupfen' (eig. 'Feuchtigkeit').

Abtld. mit *válgyti* (s. d.), und vgl. *pavalgā* (Wb. 555).

Urverw. mit slav. \**vilg-* in poln. *wilgnąć* 'feucht werden', *wilżyć* 'feucht machen', *wilgoć* 'Feuchtig-keit', r.-ksl. *wilgoko* 'feucht', russ. *wolgkij*, čech. *vlhkýj* dass., abtld. ksl. *vлага* 'Feuchtigkeit, Saft (bei Pflan-zen)', aruss. *vologá* 'Suppe, Nahrung', russ. 'Feuchtigkeit, Flüssigkeit, flüssiges Fett als Zutat: Speise; ge-kochtes Rindfleisch, Fisch usw. zur Kohlsuppe; gekochte, flüssige Nah-rung' usw. (s. Trautmann Wb. 358f., Vasmer Wb. 1, 217. 219, Machek Wb. 570f.), ahd. mhd. *welc* 'feucht,

weich, welk; mild', *wolchan* 'Wolke', ir. *folcaim* 'benetze'.

Weitere Liter.: Schmidt Voc. 2, 20, Zupitza GG 169, Petersson Het. 240, ArArmSt. 56, Verf. ZPhon. 8, 41f. **Výlāudas** s. s. v. *liāudis* (Wb. 361).

**vỹlyčia** 'Pfeil' (Skardžius Lw. 237, Daukš. akc. 104 aus alten Texten; bei Krėvė, in Salantai, s. Būga KS 300 = Raštai 2, 325f.); aus wruss. *vilica*.

Durch lit. Vermittlung oder direkt aus dem Wruss. ist lett. *vilicis, vilīca* 'Pfeil, Armbrust' entlehnt.

Aus dem Ndd. dagegen ist lit. *vỹla* = *vỹlyčia* entlehnt (Būga Raštai 1, 195; 2, 493f.).

**vilijā** (-*ijos* und -*ijos*) 'Heiligabend' (Szyrwid Dict. s. v. *wilia*, *wigilija* dass. (Daukša, Wolf. Post., s. Skardžius Lw. 237); aus poln. *wi(g)ilia* (s. Brückner FW 153, Skardžius a. a. O.).

**vỹlius** 'Betrug, Täuschung, Vorspiege-lung' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 125, auch s. v. *mėklinti*, Wb. 429b).

Gehör. zu *vilti* (s. Būga KZ 51, 142, Skardžius ŽD 77).

**vilkakis, vilkalatai** usw., s. s. v. *vilkta-kas*.

-**vilkas** 1. in *apvilkas*, s. s. v. *vilkti*.

**vilkas** 2. 'Wolf' (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 35, Szyrwid Dict. s. v. *wilk*, Juškevič Wb. 1, 695), Vok. *vilke* neben *vilkė* (in Tverėčius, s. Otrębski NTwer. 1, 216, in Gervė-čiai, s. noch Skardžius a. a. O. 42), Nom. plur. (sekundär, s. Solmsen KZ 44, 186f., Verf. Nom. ag. 2, 202, Otrębski Gram. 1, 46) *vilkai* (dial. *vilkaĩ*, s. Verf. ZslPh. 22, 90); f. *vilkė* (Szyrwid Dict. s. v. *wilczyca*; zur Bildung s. Verf. ZslPh. 20, 62 mit Anm. 2, Skardžius ŽD 71. 281. 567), *vilkienė* (in Salantai und Rōkiškis; Šlapelis LKŽ, DabLKŽ) neben *vilkienė* (Būga KZ 51, 128 = Raštai 2, 406; in Naūmiestis; beide Akzente bei Skardžius ŽD 290) dass., *vilkiena* 'Wolfsfleisch', *vilkienā* 'Wolfspelz', *vilkėjnā* 'Schar von Wölfen' (Šlapelis LKŽ) und 'Stelle mit Wölfen' (Dab-LKŽ), *vilkjytis* 'Wolfsjunges' (s. auch Szyrwid Dict. s. v. *wilczyę*), *vilkiskas* 'wolfsmäßig, Wolfs-' (s. noch Szyrwid s. v. *wilczyę*).

Let. *vilks* 'Wolf', *vilcene* 'Wölfin' und 'Mütze aus Wolfsfell', *vilcēns* 'junger Wolf', *vilciski* 'nach der Art

eines Wolfes, raubtierartig'; dagegen ist lett. *ulks* 'Wolf' wohl aus aruss. *volka* entlehnt (s. Endzelin bei M.-Endz. s.v., unrichtig Būga Aist. st. 200); preuß. *wilkis* dass. Voc. 657, ON *Wilkaskaymen*, *Wilkeymen* usw. (Gerullis ON 201), lit. ON *Wilkmėrgė*, russ. *Vilkomir*, poln. *Wilkomierz*; *Ukmergė* ist nicht in alter Zeit bezeugt (IJ. 20, 305, Nr. 74, Otrębski LPosn 9, 119).

Urverw. mit ursl. *\*volka* in aksl. *volka* 'Wolf', aruss. *volka*, russ. *volk*, skr. *vūk*, poln. *wilk*, fem. *\*volčĭ-* in russ. *volčica*, skr. *vičica*, sloven. *vočica*, poln. *wilczyca*, Demin. in skr. *vičič*, poln. *wilczek*, ferner ksl. *volčina* 'Wolfsfell', skr. *vičina* (vgl. Trautmann Wb. 359, Vasmer Wb. 1, 218, 223, Machek Wb. 571), ai. *vīka-* 'Wolf', av. *vāhrka-*, alb. *ulk*, got. as. ae. *wulfs*, aisl. *ulfr*, ahd. ne. *wolf* (vgl. Holthausen Got. et. Wb. 129), fem. ai. *vīkt-*, anord. *ylgr* (vgl. Holthausen AwnWb. 352), ferner griech. *λύκος*, lat. *lupus*, f. *lupa* (s. außer W.-H. 1, 836f. noch Verf. AASF 51, 1, 51).

Nach Specht KZ 66, 25f., Dekl. 7, 37 zur Wz. *\*uelk-* 'ziehen, zerreißen' mit der Gdbed. 'Zerreißer', doch kann lit. *vilkas* usw. nicht direkt mit *vilkti*, *vilkti* verglichen werden, da deren *k* auf reinem Velar beruht, vgl. griech. *αύλαξ*, *αύλος*, *αύλος* 'Furche', lak. *εὐλάκα* 'Pflug' (s. Solmsen Unters. 142<sup>1</sup>. 168, 258ff.).

Die Flußnamen lit. *Vilka*, lett. *Vilce* usw. gehören wohl eher zu lit. *vilkti*. **vilkātas** usw., s.s.v. *vilktākas*; vgl. noch s.v.v. *smaigalys*, *tākas* (Wb. 838, 1051).

**vilkēti** usw., s.s.v. *vilkti*.

**vilkinyčĭā** 'Wolfsgrube' (Lex., R., R.-M., Nesselmann 79, Kurschat; in Subāčius und Virbālis, s. Skardžius ŽD 357), *vilkinjčĭā* (in Tverčėius, zur Betonung -*jčĭā* s. besonders Otrębski NTwer. 1, 151); mit slav. Suffix zu *vilkas* (s. Skardžius Lw. 84, ŽD 358).

**vilkýtis** usw., s.s.v. *vilkas*.

**vilkšnė** 1. 'Schleuder' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *proca*, Būga RFV 65, 307f. = Raštai 1, 277; Nesselmann 79, Kurschat [], Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), mit Anlauts-s (s. dazu Būga a.a.O.) *vilksnė* (s.s.v., Wb. 954); *vilksnynė* dass. (Nesselmann 79 aus Qu.; bei Bretkun *welksnines*, s. Bezenberger Btr. 338),

*vilksninykas* 'Schleuderer' (Szyrwid Dict. s.v. *procarz*, Nesselmann 79, Kurschat [], Skardžius ŽD 144), *vilksstinė* (Szyrwid PS 146, 3, s. Būga a.a.O.) 'Schleuder'; daneben mit *p* in *vilpstė*, *vilpstjynė* (DabLKŽ), *vilpšnė* (Sereiskis), *vilpštjynė* (R.-M., Nesselmann 80, Kurschat [], Miežinis, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, s. noch Būga a.a.O.).

Wie *vilksnė* 2. zur Familie von *vilkti*.

**vilkšnė** 2. 'Zug, lange Reihe von Wölfen' (aus Linkmenes, s. Būga KZ 51, 132 = Raštai 2, 410, Skardžius ŽD 223, DabLKŽ), *vilksnys* '(Zug)netz zum Fischfang' (Týtuvėnai, s. Elisonas ArchPhilK 3, 165), *vilkstė* = *vilksnė* (Panemunėlis, s. Būga a.a.O., Skardžius ŽD 331) und wie *vilksis* (Šlapelis LLKŽ) '(Vogel-, Hasen-)falle, -schlinge' (Sereiskis, DabLKŽ), *vilksstinė* 'Zug, Karawane, lange Reihe' (Kūpiškis, s. Būga a.a.O. 133, Skardžius ŽD 265), *vilktinis* 'großes (Zug)netz' (Panemunis, s. Skardžius ŽD 258, in Griņkiškis, s. Elisonas a.a.O., DabLKŽ), *vilktinė* dass. (Daukša Post. 526, 1; 379, 29 = Or. 506, 8 = Wujek 3, 4; s. noch Skardžius Daukš. akc. 109).

Abtld. mit *vālkšnė* 'Fischzug' usw. (s.s.v. *vāltkis* 2.), *velkė* 'Strick usw.' (s.s.v.v. und Leskien Abl. 354f.).

Vgl. lett. *vilksne* 'Menge (Menschen od. Tiere), Rotte, Rudel Wölfe', *vilksna* dass. und 'Brunst'.

Gehören zu *vilksnė* 1., *vilkti*.

**vilkšnās** s.s.v. *vilgyti*.

**vilkštākas** 'Werwolf; ein Mensch, der wie ein Wolf läuft' (Basanavičius, s. Būga AV 14, RFV 71, 466 = Raštai 1, 221, 456, Skardžius ŽD 430), *vilk-takas* (DabLKŽ), *vilkatākys* (Sālakas, s. außer Būga a.a.O., KZ 51, 132 noch Skardžius ŽD 416); im 2. Gl. zu *tākas* 'Pfad', *tekėti* 'laufen'.

Daraus umgestaltet (s. zuletzt Verf. KZ 60, 249f., Festschr. Vasmer 152f. und s.v. *smaigalys*, Wb. 838) *vilkātas* (Szyrwid Dict. s.v. *wilkotek*; Kossarzewski 168a, s. TIŽ 1, 121 mit Anm. 1; Nesselmann 79; in Düsetos und Priekulė, s. Būga KS 300, Verf. Nom. ag. 1, 51), *vilka-tā* (Daukša Kat., s. Būga a.a.O.).

Hierzu noch *vilkrasa* (Daukantas Būd. 99, Žodrydys s.v.; in Salantai und Alsėdžiai, s. Skardžius ŽD 432), *vilkrisa* (Memelgebiet, s. Geitler Lit.

St. 121, Bezzenberger LF 67. 198, Miežinis), im 2. Gl. zu *trasyti* (s. d.), *tristi* 2. '(unruhig) umherlaufen' (vgl. Verf. FBR 20, 229).

Poln. *wilkolak* 'Werwolf' liegt zugrunde: *wilkalakis, wilkalokis* (Ożka-baliai, s. Basanavičius Pas. yv. 4, 106, Nr. 107. 108; 107, Nr. 108), *wilkólakis* (DabLKŽ, LKV [ ]), *wilkolákis* (Šlapelis LLKŽ). Davon mit volksetym. Umgestaltung *wilkalatai*, vgl. Viln. tautos. Nr. 640 *tie vilkalatai rada un pečiaus mergaiti* 'die Werwölfe fanden auf dem Ofen das Mädchen'; *wilkalotai*, vgl. ibid. Nr. 639 *pasgando labiausia: wilkalotai, ne bernai* 'erschrak gewaltig: Werwölfe, nicht Burschen'; *wilkelojai* (in Rėkliai, Bez. Panevėžys), s. TiŽ 4, 606, Nr. 50, 6.

Lit. *wilkakis* (Nesselmann 79, Kurschat; Düsetos, s. Būga AV 14) 'Werwolf' (s. noch Verf. Festschr. Vasmer 153) kann durch volksetymologische Anlehnung an *akis* 'Auge' aus lit. *wilkatakys* entstanden oder aus dem Lehnwort *wilkalakis* gekürzt sein.

Lett. *wilkataks* 'Werwolf', *wilkata, wilkat(i)s, wilkacis*. Aus dem Slav. vgl. russ. *volko(d)lak*, skr. *vukòdlak*, čech. *wikodlak*, poln. *wilko'ak* (Berneker Wb. 1, 208, Vasmer Wb. 1, 218), im 2. Gl. zu ksl. *dlała* 'Haar, Fell'.

**vilkti** (*velkù, vilkaũ*) 'schleppen, ziehen; an-, ausziehen', *wilkimas* 'Schleppen, (An-, Aus)ziehen', *wilkėti* (-*kiù, -kėjau*) 'gekleidet gehen, (Kleidung) tragen' (zum Verhältnis von *vilkti*: *wilkėti* s. s. v. *kerpti* 2., Wb. 244 und Otrębski LPosn 9, 21; zum Kasusgebrauch bei diesen Wörtern s. Verf. Kasus 136. 137. 174), *wilkinti* 'in die Länge ziehen, zögern'.

Hierher noch *apvilkas* 'Sammetblume, tagetes putalus' (Nesselmann 63 aus Brodowski, Balčikonis LKŽ), *wilktas* 'Göpel(werk)', *wilktivas* 'Schlepper, Vorrichtung zum Trocknen von Fellen' (Šlapelis LLKŽ, LKV).

Wie *wilksnė* 1. und 2. abtld. mit den s. v. v. *-valk-* (vgl. noch *naktivalka* s. v. *naktis*, Wb. 481), *velkė* genannten Wörtern (s. s. v. v. *pavalkai, palivarkas*, Wb. 533. 555).

Lett. *wilkt* (*vēlku, vilku*) 'ziehen, schleppen, hinziehen, -halten, in die Länge ziehen; (Kleider) anziehen,

einen Hieb versetzen', *wilksana* 'Ziehen, Schleppen, Hin-, Ausziehen', *wilkāt* '(wiederholt) schleppen, ziehen'; preuß. *awilkis* (d. i. *auwilkis* 'Ausgezogenes') 'Faden' Voc. 472.

Urverw. mit ursl. *\*velkti, \*velko* in aksl. *vlěšti (vlěpo)* 'ziehen, schleppen', russ. *voloť (voloku)*, skr. *vūci (vūčē)*, poln. *wlec (wloke)* usw. (vgl. Vasmer Wb. 1, 220f.), av. *frāvarčaiti* 'schleppt weg', griech. *ἀλαξ, ἄλοξ* 'Furche', lakon. *εἰλάκᾱ* 'Pflug' (vgl. Frisk Wb. 1, 77), lat. *sulcus* 'Furche', alb. *hekk', hek'* 'ziehe, reiße ab', arm. *helg* 'langsam tragen'.

Vgl. Solmsen Unters. 142<sup>1</sup>. 168 258f. Persson Btr. 855, Trautmann Wb. 349f., W.-H. 2, 627, Specht KZ 66, 26f., Dekl. 7. 37.

**wilktinis** usw., s. s. v. *wilksnė* 2.

**Vilmantas** s. s. v. *mantā* (Wb. 408).

**vilna, vilnos** 'Wolle' (vgl. Szyrwid Diet. s. v. v. *runo* und *welna*), *vilnonas* 'wollen, von Wolle' (Daukantas, Nesselmann 79; in Naūmiestis und Kvėdarna, s. Skardžius ŽD 273), *vilnōnis* dass. (Kurschat, in Subāčius und Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 275. 352. 354. 440f. 567; DabLKŽ), *vilninis* dass., *vilnynė* 'wollenes Kleid' (z. B. Szyrwid Diet. s. v. *welnianka*, Nesselmann 80, Kurschat [ ]), *vilniniškās* 'Wollarbeiter, -händler' (Szyrwid Diet. s. v. *welniarz*), *vilnuotas* 'voll Wolle' (Szyrwid s. v. *welnisty*, letzte bei Nesselmann 80, Kurschat), *vilnytis* (Nesselmann 80 aus Brodowski, Kurschat [ ]) 'Pilzart', *vilnakaršė* 'Krempel-, Kratzmaschine', vgl. außerdem s. v. v. *bōvelna* (Wb. 53), *mėdvilnė* und *mėdis*.

Lett. *vilna*, dial. *villa* (zum *ll* s. Endzelin FBR 11, 196f.) 'Wolle, Haar von vierfüßigen Tieren', *vilnains, villāns* 'wollen, aus Wolle', *vilnuots, villuots* 'wollig, mit Wolle, Flaum bedeckt', *vilnis, vilnītis, vilītis* 'eine Art Pilz'; preuß. *wilnis* 'Rock' Voc. 477, *wilna* dass. Grunau 48.

Aus dem Balt. sind entlehnt finn. *villa* 'Wolle', estn. *vill* 'Vlies' (s. Thomsen Ber. 242, Nieminen FUF 22, 15).

Nicht slav. Lehnwort (s. Skardžius Lw. 18), sondern urverw. mit aksl. *vlbna* (Sadnik-Aitzetmüller 152. 332), aruss. *vlbna* '(Schafs-, Ziegen)wolle', russ. *volna*, skr. *vūna*, čech. *vlna*, poln. *welna*, ai. *ūrnā*, av. *varəna*,

griech. *λίπος*, dor. *λάπος*, lat. *lana*, got. *wulla*, ae. *wull*, ahd. *wolla*, anord. *ull*, mit anderem Vokalismus kymr. *gwlan*, korn. *gluan* dass., lat. *vellus* 'Wolle, Vlies', arm. *gelmn* 'Wolle, Filz'.

Liter.: Persson Btr. 646, Būga KS 142. 222. 232 = Raštai 2, 165. 247. 267, Skardžius ŽD 218; vgl. noch Trautmann Wb. 359, Vasmer Wb. 1, 218, W.-H. 1, 756f.; 2, 745, Holt-hausen Got. et. Wb. 129, AwNWb. 325f.

**vilnas** 'schuldig', s. s. v. *paviñnas* (Wb. 558).

**vilnis** (-iēs) 'Welle, Woge' (R., R.-M., Kurschat), *vilniā* (*vilnīos*) dass. (Daukša Post. 22, 25; 107, 25; 109, 27 = Or. 14, 36; 78, 27; 80, 3; Szyr-wid Dict. s. v. *wał na wodzie*; beides Nesselmann 80; Būga RFV 75, 154, KZ 51, 126 = Raštai 1, 493; 2, 404, Skardžius ŽD 222, Verf. Balticosl. 3, 35), *vilnētas* 'wogend, flutend' (Nesselmann 80, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *vilnėti* 'wogen, Wellen schlagen' (Daukantas Darb. 117, 34), *vilnyti* dass. (LKV, DabLKŽ), *vilnyti* und *vilnioti* (Šlapelis a. a. O.), *kūvēla*, *-vaila* 'Mensch mit zottigem Haar' (s. s. v. *kūtis*, Wb. 323), *nuovai-lai* (s. d., Wb. 513).

Skardžius Aidai 1956, Nr. 10, 450 stellt hierzu den ON *Vilniā*, jüngere Form *Vilnius*, gegen Būga RSl. 6, 26 = Raštai 1, 519, Vasmer Wb. 1, 200, die ihn zu *vieloti* (s. s. v. *viela*) stellen möchten. Otrębski LPosn 9, 27 über *Velionā*.

Let. *vilnis* 'Welle, Woge', *vilna* dass., *vilnēt* 'sich wellenartig bewegen, wogen', *vilnīt* dass. und 'wedeln, flammen, sich schnell und leicht vorwärtsbewegen'.

Gehören zu *vēlti* 2. (s. d. und vgl. s. s. v. *blinkšēti*, *kirba*, Wb. 50. 256, sowie Verf. Gnomon 22, 239; Būga Raštai 2, 656).

Urverw. mit slav. \**volna* in aksl. *volna* 'Welle, Woge', *voln'ati* (Part. *voln'aje* 'vom Sturm bewegt', s. Sad-nik-Aitzetmüller 152. 326), aruss. *volna*, russ. *volná*, čech. *vlna*, poln. *welna* (vgl. noch Trautmann Wb. 359, Vasmer Wb. 1, 218, Machek Wb. 571), ai. *ūrnī*-, av. *varemi*-dass., ahd. *wella* 'Quelle', *wellan* 'wälzen, rollen', got. *wulan* 'wallen' (Holthausen Got. et. Wb. 128f.), anord. *vella* dass. (Holthausen AwNWb. 336).

Nach Verf. a. a. O. hierzu auch griech. *αίολος* (\**(F)αιφόλος* mit dissimilatorischem Schwund von *F*) 'schnell beweglich, sich leicht drehend und wendend, vielfarbig, schillernd, schimmernd', der Name des Gottes der Wogen *Αίολος* (nach Frisk Wb. 1, 42 fraglich).

**vilpišys** 'Wildkatze, felis catus' (R. und R.-M. s. v. *wilde Katze*, R.-M., Nesselmann 80, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 317), *vilpišius* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

Zur Etymologie s. s. v. *lāpē* 'Fuchs' (Wb. 340).

**vilpstē**, *vilpsnē* usw., s. s. v. *vilksnē* 1. **vilsti** s. s. v. *vildēti*.

**vilti** (*viliū*, bei Nesselmann 80 noch *vilstu*, Praet. *vyliau*) 'täuschen, betrügen' (vgl. Kossarzewski bei Būga KS 37f. a. = Raštai 2, 54f., Juškevič Wb. 1, 32. 101. Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *nuvilti* '(irgendwohin) locken; enttäuschen' (Daukša, s. Būga a. a. O.; N.-S.-B.), vgl. Daukantas Phaedr.-Üb. 37 *akys nuvilt daugi* (= Ph. 4, 2, 6 *decipit frons prima multos*), *nusivylimas* 'Enttäuschung', *viltas* (Būga a. a. O. aus Kossarzewski; DabLKŽ) = *vylis* (s. s. v.) 'Betrug, Täuschung, Verrat', *viltininkas* 'Betrüger, Verräter' (KN, Kossarzewski, s. dazu Skardžius ŽD 147. 322), *viltinykas* dass. (Būga a. a. O.).

Ableitungen: Intensiv *vilioti* (-oju, -oju) 'betrügerisch locken, zu verleiten suchen', *viliōnē* 'Locken, Verführen', *viliōkas* 'wer lockt, verführt' (R.-M., Nesselmann 80, Kurschat, DabLKŽ, Skardžius ŽD 132), *vylīōkas*, *viliōklis* dass. (Szyrwid Dict. s. v. *oszukiwacz* und s. v. *szalbiarz* — *wilaklis*; Kurschat, Skardžius ŽD 198, DabLKŽ; beides Šlapelis LLKŽ), *viliotingas* (Chyliński, s. Skardžius ŽD 118) = *vylīngas* 'betrügerisch, falsch', *viliūgas* 'wer betrügt, lockt; Verräter' (Skardžius ŽD 104, DabLKŽ), *vylīūgas* dass. (Sereiskis, beides Šlapelis), *vylis* 'betrügerisch, hinterlistig, falsch', *vilva* 'Betrüger, Verführer' (Sereiskis, Šlapelis; vgl. noch Juškevič Svotb. 928, 1; 984, 1), *vilas* dass. (Daukša bei Skardžius ŽD 32).

Let. *vilt* (*vīlu*, *vīlu*) '(be)trügen; lockend bitten', *viltīgs* 'betrügerisch, listig, falsch', *viltinīeks* 'Betrüger, Listiger', *viltinīeks*, *viltnieks* dass., *vilstīti* 'trügerisch handeln, anführen,



heimlich betrügen', *vilināt* 'betrügerisch locken, verführen', *višāt* dass.; preuß. *prawilts* 'verraten'.

Hierzu noch *vibinti*, *vĭlius*, *viltis*. Gehören zur Wz. \**uel-* (vgl. noch s. v. *vĕlmi*) 'wollen' (s. Būga a. a. O., Endzelin bei M.-Endz. s. v. *vilt*, Skardžius ŽD 469) wie russ. *viljbat* 'weden, die Richtung beim Laufen ändern', ukr. *vylaty* dass., wruss. *vilič* 'vom geraden Weg abweichen', čech. *vilovati*, poln. *wilować* 'verrückte Streiche machen', čech. *vila* 'Narr, unbesonnener Mensch', poln. *wila* dass. und 'unbesonnener, verrückter Streich' (Vasmer Wb. 1, 201, Machek Wb. 566 f.).

**viltis** (-ies, Akk. *vilti*, in Subācius *vilti*), *viltis* (-ies, in Salantaī, s. Skardžius ŽD 326) 'Hoffnung' (Daukantas, s. Būga KS 38 = Raštai 2, 55, Szyrwid Dict. s. v. *nadzieia*) und 'Betrug, Täuschung' (ostlit., Kossarzewski, s. Būga a. a. O., Skardžius ŽD 147), *neviltis* 'Hoffnungslosigkeit' (N.-S.-B.), *viltis* (*viliūos*, *vĭliaus*) 'hoffen, erwarten, trügen' (Daukantas, Būga KS 37; Szyrwid Dict. s. v. *spodziewam się*; *tuszę*; *ludzę się* — *wiloiu ku*; oft bei Valančius, vgl. Pradė 18. 267 usw.; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *viltinay* 'mit Vertrauen, mit Hoffnung' (Szyrwid Dict. s. v. *spodzianie*, Nesselmann 80, Kurschat [ ]), *viltavilys* 'Heuchler, Schmeichler, Simulant' (Szyrwid Dict. s. v. *chytry*; *pochlebca*, *zradliwy*; R., R.-M., Nesselmann 80, DabLKŽ), *viltvilys* dass. (beides Šlapelis LLKŽ), *viltaviljstė* 'Heuchelei, Schmeichelei' (Szyrwid s. v. *pochlebstwo*, Nesselmann 80), *viltviljstė* (beides Šlapelis), bei Szyrwid noch s. v. *pochlebnie* — *wiltawiley*, s. v. *pochlebnij* — *wiltawilinis*, s. v. *pochlebuie* — *wiltawilaviu*.

Let. *viltiēs* 'hoffen; Ahnung haben'. Abldt. mit den s. v. v. *valiā* 1., *vĕlmi* genannten Wörtern (s. s. v. v.); vgl. s. v. *vilti* und noch Būga KS 37 f. = Raštai 2, 53 ff., Endzelin bei M.-Endz. s. v. *vilt*. Krahe IF 58, 136, 221 stellt hierzu die illyr. Namen *Volta*, *Voltio* usw., ven. *voltiio* (Sommer IF 42, 107) in der ablat. Formel *op voltiio veno*.

**vylūs** usw., s. s. v. *vilti*.

**vymā**, *vĭmdyti*, s. s. v. *vĕmti*.

**vimba** 'abramis vimba (Fischart)' (vgl. Sereiskis, Miežinis).

Wohl wie lett. *viмба* 'Wemgalle, abramis vimba', russ. *vymba* 'Zärthe, cyprinus vimba' aus estn. *vimb*, liv. *vimba* entlehnt (Thomsen Ber. 287, M.-Endz. s. v., Vasmer Wb. 1, 240). -**vĭmu(i)** zu *vĭti* 1. (s. s. v. *pavĭmu(i)*, Wb. 557).

**vĭmzdinti** 'gehen', *vĭmzdinēti* dass. (beides Juškevič Wb. 1, 395), *vĭmščiōti* (-ōju, -ōjau) 'mit dem Kopf nicken, von den Pferden, indem sie den Kopf schnell heben und wieder fallen lassen' (Nesselmann 80, Kurschat [ ]).

Nach Būga RFV 65, 324 = Raštai 1, 291 zu norw. dial. *vama* 'taumeln, unsetz gehen'.

Nach Machek Studie 36, 139 ein Scherzwort; vgl. dazu auch lit. *viimburti* 'schwanken' (Juškevič Wb. 2, 203), lett. *viimbāt* 'hin und herschwenken', *viimbātīš* 'pendeln'.

**vina** 'Strafe', aus poln. *wina* 'Schuld, Buße' od. wruss. *vina* 'Schuld'; dazu gebildet *vinoti* 'züchtigen', *pavinoti* (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 312) dass., *vinojimas* 'Strafe' (alles bei Bretkun, s. Bezenberger 339, Skardžius Lw. 237 f., vgl. s. v. *paviñnas*, Wb 558).

Daneben *vinavoti* 'züchtigen' (Bretkun, s. Bezenberger a. a. O.), aus wruss. *vinovat* od. poln. *winować* 'beschuldigen' (s. Skardžius a. a. O.).

Preuß. *etwinūt* 'entschuldigen', *niebwinūts* 'unsträflich' sind — trotz Skardžius ArchPhilK 2, 198; 3, 112, wie Endzelin FBR 2, 12; 12. 7 erkannt hat, auf dem Praes.-St. von russ. *vinovat*, poln. *winować* aufgebaut. Lett. *atvāinūt* 'entschuldigen' dagegen hat nicht nur ein echtbalt. Suffix, sondern stammt auch von dem mit slav. *vina* urverw. *vaina* (s. lit. *vaina* 2.); s. Verf. Balticosl. 2, 75, LPosn. 2, 101.

**vĭnas** 'Wein' (Willent, Daukša, s. Skardžius Lw. 238; Szyrwid Dict. s. v. v. *alakan*; *kanar*; *muskatela*; R., R.-M., Nesselmann 80, Kurschat, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), aus wruss., poln. *wino*; dazu *vĭninė* 'Weinstube, -keller', *vĭnyñas* 'Weingarten, -berg' (Šlapelis LLKŽ), *vĭnuogė* 'Weintraube' (vgl. s. v. *uoğa*, Wb 1165).

Lit. *vinyñikas* 'Weingärtner, -leser' (Bretkun, NT, vgl. Bezenberger Btr. 330), aus poln. *winnicznik*; *vĭnyñcia* und *vinyñcia* (Willent, Bretkun, Daukša, vgl. Skardžius Daukš.

akc. 104; Szyrwid, Chyliński, s. Skardžius Lw. 238, ŽD 358) 'Weingarten, -berg', aus russ. poln. *winnica*.

Aus russ. poln. *winnik* umgebildet ist lit. *vininkas* 'Weingärtner' (zu allem s. Brückner FW 153, Skardžius Lw. 237, 238).

Aus mnd. *wīn* sind dagegen entlehnt lett. *vīns* 'Wein' (M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 159), preuß. *winis* dass. Voc. 390 (Trautmann Sprachd. 462, Endzelin SV 274, anders Milewski SlOcc. 18, 31, der das preuß. Wort für Entlehnung aus dem Poln. hält).

**vinčiavà**, s.s.v. *venčiavóti*; vgl. noch *vinčiūc* 'trauen' (Tverėčius), aus russ. dial. *vinčac̆*, russ. *vjančac̆*, russ. *venčac̆* (Otrębski NTwer. 3, 63, Verf. IF 53, 125).

**viñdas** 'Spinnrocken, Winde, Tritze' (R., R.-M., Nesselmann 80, 81, Kurschat), wie lett. *vinda* 'Winde, Tau der Fähre; Brunnenschwengel und Strick; Garnwinde' aus mnd. *winde*; dazu Demin. lit. *vindėlis* 'kleine Haspel' (Nesselmann 80, Kurschat, Elisonas ArchPhilK 3, 165 aus Ariogala), lett. *viñdelis* 'Drillbohrer'.

Lit. *vindoti* '(auf)winden' (Nesselmann 81), *vindioti* dass. (Kurschat) ist wie lett. *viñdāt* aus mnd. *winden* entlehnt (Endzelin bei M.-Endz. s.v., Sehwers Spr. Unt. 158).

**viñdelis** 1., s.s.v. *viñdas*.

**viñdelis** 2. 'Windel' (Nesselmann 81, Kurschat) wie let. *viñdele*, *-lis* dass. aus dem Dtsch. (Alminauskis 148, M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 158).

**vinelė** s.s.v. *vinis*.

**vingerýkštis** usw., s.s.v. *vingrýkštis*.

**vingilis** '(Stein)peizker; Neunauge, petromyzon Planeri' (R., R.-M., Nesselmann 81, Kurschat [ ]; in Vilkijā und Kvėdarna, s. Būga Aist. st. 153, Skardžius ŽD 182; DabLKŽ).

Hierzu wohl auch lett. *veñdzele* 'Quappe', jedoch nicht *vėdzele* dass. (s. dazu s.v. *vėgėlė*) wie Būga Aist. st. 153 annimmt.

Lit. *vingilis* gehört zu *vingis*; es ist von seiner schlängelnden Bewegung (s. bereits Nesselmann 81) auszugehen; vgl. dazu noch *vingilis* in der Bed. 'geschickt, gelenkig' (s.s.v. *vingis*).

**vingis** 'Bogen, Krümmung, Windung, Umweg' (Daukantas Darb. 55, 3/4; R., R.-M., Nesselmann 81, Kurschat; Būga KS 73, 300, Skardžius

ŽD 64), *vingiuotas* 'gekrümmt, gebogen', *vingiuoti* 'sich krümmen, biegen; einen Umweg machen, Bogenlinien zeichnen', *vingilis* 'geschickt, gelenkig, flink, wendig' (s. Skardžius ŽD 182, DabLKŽ), *vingūs* 'gewunden, durchtrieben, wendig' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vingulys* = *vingis* (DabLKŽ), *vingulis* 'Aal' (in Veliuonā, s. Skardžius ŽD 187), *vinguliūoti* = *vingiuoti* und 'drehen, wenden' (DabLKŽ), *vingurijs* = *vingis* und 'Aal' (vgl. s.v. *ungurijs* und Verf. Balt. Spr. 41), Frequ. *vingurioti* 'fortgesetzt krumme oder gewundene Bewegungen machen' (Kurschat, Būga KZ 52, 297), *vinguriūoti* dass. und 'drehen, wenden, baumeln' sowie 'mit modulierter Stimme singen' (DabLKŽ), *vinguriuotas* 'krummhaling' (N.-S.-B. 3, 511), *viñgurti* = *vinguriūoti* (s. noch Daukantas Darb. 40, 10 *iszvingurtas upeles iszvida* 'erblickte gewundene Flüßchen'), *išviñguravoti* 'schlangenförmig gestalten; mit Schlangenlinien durchziehen' (Juškevič Wb. s.v.), *vingris* = *vingis* (in Jėniškis, s. Skardžius ŽD 302), *viñgris* 'Ausrede, Vorwand' (Šlapelis LLKŽ), *vingrūs* = *vingūs* (Šlapelis) und 'ungewöhnlich, außerordentlich' (MLLG 1, 62 mit Anm. 22, Skardžius ŽD 300) sowie 'schmales Netz' (beide Bed. bei Geitler Lit. St. 120), *vingrauti* 'leeres Zeug erzählen, Schwätzer sein' (DabLKŽ).

Neben *ving-* findet sich *vink-* (s. dazu Būga LKŽ CVII, Skardžius ŽD 17) in *vinklūs* 'behende, gewandt, flink, rührig' (vgl. Daukantas LT 4, 26, 19 und in Mėsisdis und Salantai, s. Skardžius ŽD 166, 195), *vinktus* dass. (Bezenberger Nachlaß, s. ArchPhilK 1, 136), *vinklioti* 'verstricken, verwirren, verwickeln' (DabLKŽ), *išvinklioti* 'entwirren, -wickeln' (Juškevič Wb. s.v.), *vinkrūs* = *vinklūs* und 'listig' (Daukantas, s. Būga KS 73<sup>2</sup> = Raštai 2, 95; Skardžius ŽD 166, 300, Miežinis s.v. *vikrus*, Sereiskis, Šlapelis).

Preuß. *vingiskan* 'List'.

Kuronismen sind wohl lett. *viñgafi* 'kleine zusammengerollte Heubüschel', *viñgrs* 'elastisch, fest; frisch, hurtig', *viñgruōt* 'turnen', *viñgruōtiēs* 'sich winden, sich (windend) zu befreien suchen; langsam, ungeschickt gehen', *viñguōt* 'sich winden', *vengre* 'Ranke', *vink(a)lāt*, *vinkluōt*

‘die Zeit vertrödeln, den Tag mit Nichtstun verbringen, säumen, nachlässig sein, faulenzten’.

Die Wörter lauten ab mit *vanga*, *vēngti* (s. d. mit Etymologie und Liter.).

**viningé** ‘Gewinn, Vorteil’ (R.-M., Nesselmann 81, Kurschat); wie lett. *vīnņiņš* ‘Sieg, Gewinn’ aus nnd. *winnunge* (s. Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

**vīniné** usw., s. s. v. *vīnas*.

**vīnioti** (-*oju*, -*ojau*) ‘wickeln, um-, einwickeln’ (vgl. Skardžius ŽD 518), *vīnioti* dass. (Kurschat, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vīnioklis* ‘Bandage’ (Kurschat [ ], Šlapelis, DabLKŽ).

Vgl. lett. *vīnāt* in *savīnāt* ‘einwickeln, einhüllen’.

Gehören zur Familie von lit. *vīti* 2. (vgl. Būga KZ 52, 297).

**vīnis** ‘Nagel, Stift’ (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 118, Szyrwid Dict. s. v. *gożdź*, R., R.-M., Kurschat) und ‘Zinke an der Harke’ (Nesselmann 81; dies nach DabLKŽ žem. und ostlit.), Demin. *vīnėlė* (Szyrwid Dict. s. v. *czwieczek*, Nesselmann 81, Sereiskis), *sukālti vīnimis* ‘zusammennageln’ (N.-S.-B.), vgl. Szyrwid Dict. s. v. *zbitý goždźmi* — *sukaltas vīnimis*; preuß. *wīnnis* ‘Zapfen (zum Verschluss des Fasses)’ Voc. 398.

Ohne Etymologie. Etwa zu *vīti* 2.?

**vīnkēlis** ‘Winkelmaßen’ (R. und R.-M. s. v. *Winkelmaßen*, Nesselmann 81, Kurschat, LKV [ ]), wie lett. *vīnkēlis* ‘Winkel(maß)’, estn. *winkel* ‘Winkel’ aus dem Dtsch. (Alminauskis 148, Endzelin bei M.-Endz. s. v., Schwerts Spr. Unt. 158).

**vīnkļūs**, *vīnkļūs* usw., s. s. v. *vīngis*.

**vīnkšna** ‘Rüsterbaum, Ulme, ulmus campestris’ (Szyrwid Dict. s. v. *wiaz*; R., R.-M., Nesselmann 81, Kurschat; Juškevič Wb. 1, 499), *vīnkšnė* (Brodowski), *vīnkšnis* dass. (Qu., s. dazu Nesselmann 81), *vīnkšninis* ‘rüstern, von Rüsterholz’, *vīnkšny-nas* ‘Rüster-, Ulmenwald’ (DabLKŽ).

Letzt. *vīksna* (< \**vīng-snā*, vgl. auch Specht Dekl. 59f. 173), *vīksne*, *vīksnis* ‘Ulme, Rüster’, *vīksnājs* ‘Ulmenwald’.

Bezenberger BB 23, 310 mit Anm. 1 möchte hierzu auch preuß. *wimino* (nach ihm ist *wincsno* zu lesen) ‘Ulme’ Voc. 625 stellen; dies gehört jedoch vielmehr — wie Vaillant BSL

44, 2, 133 zeigt — zu lat. *vīmen* ‘Rute zum Flechten, Flechtwerk’.

Lit. *vīnkšna* usw. ist urverw. mit slav. \**vezz* in poln. *wiaz* ‘Ulme, Rüster’, (aruss. *vjaz* (ѵ), skr. *věz*, sloven. *věz*, čech. *vaz*, alb. *vith*, ae. *wīce*, nnd. *wicke*.

Būga Raštai 2, 326. 653f. vermutet ansprechend Verw. von *vīnkšna* mit *vījzti* (s. s. v. *vījzā*).

Liter.: Trautmann Wb. 360, Vasmer Wb. 1, 244, Machek Wb. 557; Hoops Wdb. 261, Petersson Het. 56, Būga KS 301 = Raštai 2, 326, Skardžius ŽD 220, Porzig Gldrg. 125.

**vīnoti** usw., s. s. v. *vīna*.

**vīnteris** (ostlit.), s. s. v. *vēnteris*.

**vīnuogē** s. s. v. *vīnas*.

**vīpsōti** (-*saū*, -*sōjau*) ‘mit offenem Munde dastehen oder -sitzen’ (vgl. Valančius Prade 72, 1/2; 164, 23/24, Juškevič Wb. 1, 171, Kurschat, DabLKŽ) und ‘lächeln’ (Bezenberger LF 199, DabLKŽ), *vīpsals* ‘Maulaffe, Gaffer’ (Nesselmann 66, Skardžius ŽD 164), *vīpsnis* ‘Grimasse’ (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *vīpsonė* ‘Schauspiel’ (Žodrodys v. 1838, s. Skardžius ŽD 593. 600), *vīpsosena* ‘Theater’ (Valančius Prade 164, 17 und 10; Skardžius ŽD 596), *vīpsosenai* ‘(Schaus)spiele’ (Valančius Prade 73, 20), vgl. noch Valančius ibid. 270, 25 *tanqidamas vīpsosenas* ‘Theater besuchend’, *vīpčioti* (-*oju*) ‘Grimassen schneiden, den Mund verziehen’ (Daukantas LT 4, 26, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vīpti* (Juškevič Wb. 1, 157, Sereiskis) ‘Maulaffen feilhaben, gaffen’, *vīptinti* dass. (Kurschat), Interj. *vīpt* bezeichnet starkes Verziehen des Gesichts, *vīptelėti* ‘Grimassen schneiden’ (letzte bei DabLKŽ).

Abtld. mit *vaiپیپتیس*, *viēpti* (s. d. mit Etymologie) neben *vīpti* (vgl. Arumaa ZslPh. 26, 145). Vgl. s. v. *švīpsōti*. Otrębski LPosn 9, 121 rechnet mit Einwirkung von *šypsōtis*.

**vīpti** (*vīmpū*, 3. Praes. *vīmpa*, Praet. *vīpau*) ‘herunterfallen (z. B. von der Unterlippe)’ und ‘Maulaffen feilhalten, gaffen’ (Juškevič Wb. 1, 662, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), Interj. *vīpt*, ein leichtes Wenden, Verziehen des Mundes bezeichnend, *vīptelėti* ‘ein wenig gaffen’ (beides DabLKŽ), *vīpsoti* ‘gaffen’ (Miečinis).

Abtld. mit *vaiپیپتیس*, *viēpti* (s. d. mit Etymologie) und andererseits mit *vēpti* (Arumaa ZslPh. 26, 145), Intensivdehnung in *vīpsōti*.

**viralas** 'gekochte Speise, Gemüse, Suppe, Küchenkräuter' (Szyrwid Dict. s. v. v. *ogrodna strawa; warzywo* und *iarzyna ogrodna*; R., R.-M., Nesselmann 67, Kurschat, DabLKŽ), *viralai* dass. (Šlapelis LLKŽ), abltđ. *varalis*, vgl. Viln. tautos. Nr. 387 *privė ana karšta varalia* 'sie kochte heiße Suppe'.

Vgl. lett. *vira* 'Gekochtes, Gebräu (vom Viehtrank od. verächtlich), Fleischsuppe mit Kartoffeln und Grütze'.

Abltđ. mit *verdēnė, versmė* und zu *virti* (s. s. v. v.) gehörig; vgl. noch *varūs* 'kochbar' (Szyrwid Dict. s. v. *warzysty*, Nesselmann 55, Kurschat [ ] und Leskien Abl. 356).

Zur Bed. vgl. poln. *warzywo* 'Gemüse' und (wenig gebräuchlich) 'Gekochtes, Suppe'.

**vyras** 1. 'Mann' und 'Ehemann, Gatte' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *maqš*), in Tverčėius sagt man dafür oft *dziėdas* (s. s. v. *dėdė*, Wb. 85, und Otrėbski NTwer. 1, 214. 215. 249, Verf. Balticosl. 2, 99); Pl. *vyrjai* 'Mannschaft; Männer' (Nesselmann 81, Būga KS 43 = Raštai 2, 59), *vyrauti* (-*auju*, -*avau*) 'männlich handeln od. auftreten, vorherrschen' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 235. 236; Juškevič Wb. s. v. v. *įsivyroti* und *įvyroti*; Kurschat, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ) und 'einen Mann suchen' (in Rýgiškiai, s. Skardžius ŽD 498), *vyringas* 'männlich' (Nesselmann, Kurschat), Adv. *vyringai* (Szyrwid Dict. s. v. *mežnie*, Skardžius ŽD 113), *vyriskas* 'männlich, mannhaft, stark, kräftig' (Szyrwid Dict. s. v. v. *meški, mežny*, R., R.-M.; weitere Liter. bei Skardžius ŽD 153) sowie 'ehelich, die Ehe betreffend' (Szyrwid s. v. *malžeński*, Nesselmann), auch 'Mannsperson, Mann' (Daukša, Chyliński, s. Skardžius Daukš. akc. 157. 159. 174. 177, ŽD 154; Szyrwid s. v. *mežczyzna*; zur Bildung s. Verf. IF 53, 49ff.), *vyriskis* dass. in der letzten Bed. (R.-M., Nesselmann), auch *vyriskis* (s. Skardžius ŽD 19. 158. 245), *vyriskėti* 'männlich werden'.

Komponiert sind *vymoteris* 'Gatte, Gemahl' (Daukša, s. Skardžius ŽD 408), *vyras moteries* (Szyrwid Dict. s. v. *malzonek*) dass., Fem. *vymotė* (Szyrwid s. v. v. *malzonka; mežatka*), *vymoterinis* 'ehelich' (Szyrwid s. v.

*malžeński*; zur Bildung s. Skardžius ŽD 408), *didvyris* 'Held'.

Steigerungsformen vom Subst. (s. dazu Verf. AASF 51, 1, 141, Gl. 34, 305): *vyrėnis* 'vornehmer, älter, höhergestellt' (Szyrwid s. v. v. *przełożony — wiresnis; starszy — wiresnis metas; starszy zwierzchnoścį — wiresnis waldzia; cechmistrz — wiresnis draugies*) neben *výresnis* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 167. 244. 245. 246), Superl. *vyrėdusias* (Szyrwid s. v. *nastarszy*) neben *výriausias* (Daukša, s. Skardžius a. a. O. und 170), dazu *výresnybė* 'Oberigkeit, Würde, Oberaufsicht, Amt' (Daukša, s. Skardžius a. a. O. 114. 245. 246. 264, ŽD 95) neben *výresnybė* (Szyrwid s. v. v. *przełożėnstwo; urzqd; żupnik; dostoiėnstwo; oboźnego urzqd*), *výriau-syjbė* 'Oberstelle, -gewalt, Oberigkeit, Regierung' (Marg. theol., Qu., s. Skardžius ŽD 96; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, LKV).

Letzt. *virs* '(Ehe)mann; Knecht, Arbeiter', Demin. (verächtlich) *virelis*; *virisks* 'männlich', *vyriskis* 'Mann(spersion)' (s. noch Verf. IF 53, 49f.), *viruot* '(wiederholt) den Mann anrufen; den Mädchen Männer zu verschaffen suchen', Refl. -*tiės* 'heiraten (von Mädchen)', vielleicht auch *vairs* 'mehr'; preuß. *wjirs* 'Mann', Pl. *sallūbaiwírins* 'Ehemänner'.

Urverw. mit \*i: ai. *vira-* 'Mann, Held', av. *vira-*, mit \*i (s. Specht KZ 59, 291; Porzig Glđg. 124. 169): lat. *vir* 'Mann, Gatte', air. *fer*, kymr. *gur* 'Mann', got. *waír*, ae. as. ahd. *wer*, dass., anord. *verr* 'Mann, Liebhaber'.

Diese Familie als Bez. für 'Mann' ist dem Slav. unbekannt (s. Verf. Balt. Spr. 108).

Liter.: Trautmann Wb. 360, W.-H. 2, 796, Holthausen Got. et. Wb. 118, AwNWb. 339, Mezger KZ 65, 122f., Skardžius ŽD 31. 298.

**viras** 2. (Pl. -*ai*) 'Finne (im Schweinefleisch), Parasit' (R., R.-M., Nesselmann 82, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 673, Otrėbski NTwer. 1, 90), *viris* dass. (DabLKŽ), ostlit. (s. Trautmann Wb. 360, Šlapelis LLKŽ) *virys* (Pl. *viriai*) dass., *viruotas* (R.-M., Nesselmann 82, Sereiskis) 'finnig, voller Finnen', *viruotas* dass. (Kurschat, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *įviruoti* (-*oju*, -*ojuau*) 'finnig werden (vom Schwein)' (s. Juškevič Wb. 1,

673), (*i*)*viriūoti* (-*uoju*, -*avaū*) dass. (Juškevič a.a.O., DabLKŽ).

Aus \**ueros* wie lat. *vārus* 'Gesichtsausschlag, Knöspchen' (Bezzenberger-Fick BB 6, 240, Trautmann Wb. 360, Būga Aist. st. 106, W.-H. 2, 734).

**vīrbas** 'Zweig, Reisig, Gerte' (R., R.-M., Nesselmann 82, Kurschat), *vīrbalas* 'dünnes Stäbchen, Prickel, Stricknadel' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *grafka* — *wirbalas* und *kotek ostry* — *wirbalas asztrus*; Juškevič Wb. 1, 369) und wie *akētīvirbalis* 'Zahn an der Egge'; *virbīnis* 'von Reisig, Gerten-' (beides DabLKŽ) und 'Schlinge' (Nesselmann 82, Kurschat [ ]) sowie 'Wacholder' (Ryteris, Šlapelis LLKŽ; zur letzten Bed. s. noch Rūke-Draviņa Orbis IV [1955], 401f.), *vīrbti* (-*bstū*, -*baū*) 'Triebe ansetzen, Knospen treiben' (vgl. Juškevič Wb. s. v. *išvīrbti*; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ) und 'spitzer werden', *virbēti* dass., *virbinti* 'spitz machen' (letzte bei DabLKŽ).

Let. *vīrbs* 'dünner Stab, Stöckchen, Stange; hölzerner Speiß, Stricknadel', *virba* 'Stange, Speiß, Querstab an der Raufe, Stück Reisig', *virbe* dass. und 'Stricknadel', *virbāls* 'Stöckchen, Griffel, Querstab an der Raufe', *virbulis* 'Stöckchen, Griffel, Stricknadel, Stöpsel'; zu den Reimwörtern lett. *irbs* 'Stricknadel, dünner Stab' s. s. v. *irbuloti* (Wb. 186).

Über preuß. *arvarbs* 'Langwiede, langes Holz, das Vorder- und Hintergestell eines Rüstwagens verbindet', Voc. 301, s. s. v. *alvaras* (Wb. 9).

Aus dem Balt. entlehnt: liv. *virba* 'Stachel; Eisen in der Spule zum Wickeln; Stricknadel; Pumpenstange', finn. *wirpa* 'Reis' usw. (Thomsen Ber. 242).

Die Wörter sind urverw. mit abg. *virba*, aruss. *virba*, russ. *verba*, poln. *wierzba* 'Weide, salix', russ. *vorob* 'Haspel', *voroba* 'Zirkelschnur, -brett' (s. Trautmann Wb. 360, Vasmer Wb. 1, 184. 227), lat. *verbera* 'Ruten, Schläge, Peitsche', *verbēna* (aus \**verbesna*, s. s. v. *alvaras*, Wb. 9) 'heilige Kräuter und Zweige' (vgl. W.-H. 2, 756), griech. *ῥαφίς* 'Nadel', *ῥαφή* 'Naht' (wohl mit sekundärem *φ* und nicht auf \**uerbh-* hinweisend, s. Verf. ZslPh. 22, 392), heth. *hurpaš-ta(n)* 'Blatt, Schale' (G. Neumann KZ 77, 79).

Gehören zur Wz. \**uer-* 'drehen' (s. dazu s. v. v. *vērti*, *virvē*, und Verf. a.a.O. sowie ZPhon. 7, 423), die mit *b*-Erweiterung noch in *virbēti* 2. (s. d.) vertreten ist; hierher wohl noch die s. v. v. *urbtī*, *urvas* 2. genannten Wörter (s. Būga Raštai 2, 656). Über die Spielart \**uerp-* s. s. v. *pāvīrpas*, *verpti*, *virpēti*.

**virbgalys** s. s. v. *virvē*.

**virbē** 'Haselhuhn, ein Vogel' (Sereiskis, DabLKŽ), lett. (dial.) *virba* 'Feld-, Ackerhuhn', s. s. v. *jerubē* (Wb. 193).

**virbēti** 1. 'spitzer werden', s. s. v. *virbas*.

**virbēti** 2. (*virbu*, -*bėjau*) 'zucken, sich bewegen, wimmeln', *virbēti* dass. (Šlapelis LLKŽ), *virbinti* 'zucken, bewegen, in Bewegung bringen', *virbintas* 'Schleuder' (Subāčiūš) neben *virvintas* dass. (in Joniškėlis, Vainarūniai und Vaškaī, s. Skardžius ŽD 375).

Let. *virbēt* (-*u*, -*ēju*) 'flimmern', *virbināt* 'flimmern, leuchten machen'.

Zur Wz. \**uer-* (vgl. noch s. v. *vīrbas*), deren *p*-Erw. vertreten ist in *virpēti* (s. d.) usw. (vgl. noch Otrębski LPosn. 5, 27).

**virdis** 'Stange in der Scheune, Querbalken' (Būga Aist. st. 139, KS 21), *apjvārdē* (Laūkuva, s. Balčikonis LKŽ) 'Hopfenstange' (s. s. v. *ap(v)yniāi*, Wb. 13); lett. *vārde*, *vārds* 'Streckbalken an der Zimmerdecke, aufgehängte Stangen zum Aufbewahren von Sachen'.

Nach Leskien Nom. 588 zur Wz. von lit. *vērti*, lett. *vērt* (s. d.).

**virdyti** (-*dau*, -*džiau*) 'tragen, befördern, bringen' (žem., s. Būga KS 21 = Raštai 2, 39), vgl. Daukantas Darb. 17, 25/26 *sujemusys neapseykamas geribes numon parvyrdē* 'unermeßliche Güter zusammengetragen habend brachten sie nach Hause' (auch ibid. 44, 24), ibid. 85, 14/15 *sutuptas Mozuryio gieribes i Kernawa wyrdy* 'die erpreßten Güter Masurens brachte er nach K.' (vgl. noch ibid. 112, 11 u. a. m.).

Etymologie unsicher.

Zugehörigkeit zu *virdis* 'Stange' (s. Būga a.a.O.) ist fraglich; eher zu *varyti* 'ver)treiben, jagen'.

**virdulys** 'Samovar', *virdulis* dass., von Valančiūš in die Schriftsprache eingeführt (s. s. v. *pāterdas*, Wb. 553); vgl. noch Šlapelis LLKŽ.

Wie synonym. *verdūlis* (s. s. v. *verdėnė*) zu lit. *virti*.

Hierzu ferner *viřdulas* '(Luft-, Wasser)blase, Brodel' (Dùsetos, s. Skardžius ŽD 185), *virđuklis* 'Quelle' (Kvėdarna, Jaunius Gram. 193, Skardžius ŽD 198; Šlapelis LLKŽ), *virđinti* 'kochen lassen' (Kaus. zu *virti*).

**virėjas** 'Koch' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *kucharz*), *virėja* 'Köchin' (Szyrwid s. v. *kucharka*), *virėkas*, -*kė* dass., *virinys* 'Gekochtes, Suppe', *virinti* 'kochen machen, tüchtig kochen lassen' und 'schweißen' sowie 'schlagen, hauen, prügeln' (s. Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *virintuė* 'Siederei', *viryklė* dass., *virintuvas* 'Siedetopf, -gerät' (letzte s. Šlapelis, Sereiskis), *suvirintojas* 'Schweißer' (N.-S.-B.).  
Lett. *virėjs* 'Koch', *virināt* 'kochen (machen)'.

Zu lit. *virti*, lett. *virīt*.

**vyřėsnis**, *vyřėškas*, s. s. v. *vyras* 1.

-**virgti**, s. s. v. v. *pavirgti*, *vařgas* (Wb. 558. 1199), *vėrgas* 1.

**viris** 1. 'Finne, Parasit', *virys* usw., s. s. v. *viras* 2.

**vyris** 2. 'Türangel' usw., s. s. v. *vyrėius* 2.

**vyrėius** 1. 'Strudel, Wirbel im Wasser' (R. und R.-M. s. v. *Strudel*, Nesselmann 67, Kurschat).

Entweder wie *virulys* dass. (s. d.) zu *virti* (s. Skardžius ŽD 77) oder vielleicht entlehnt aus poln. w russ. *wir* (diese urverw. mit *virti*, vgl. auch Vasmer Wb. 1, 203) dass. (s. dazu Verf. ZslPh. 21, 149).

**vyrėius** 2. 'Türangel', Pl. *vyrėiai*, *vyris* dass. (DabLKŽ), vgl. *vyrėti* (*vyrė*, *virėjo*) 'auf-, zumachen (von der Tür)', *suvirėti* (-*vyrė*, -*vyrėjo*) dass. (beides Šlapelis LLKŽ), *suvirėti* (Sereiskis), *suvirėti* 'anfangen auf- und zuzugehen' (N.-S.-B.), vgl. ferner TiŽ 1, 146, Nr. 5 (aus Seinai) *duralės suvirėjo*, *raktelei suskambėjo* 'er machte die Tür zu, die Schlüssel klirrten', TiŽ 2, 370, Nr. 220, 10 (dzūk.), dagegen ibid. 378, Nr. 241, 4 *vai suviravo varo vartėliai*, *vai tai išėjo sana motulė* 'es öffnete sich die Tür — heraus kam eine alte Frau'.

Gehören zu *viršti*, *vėrti* usw.

Zum Verhältnis von *vyrėius* zu *viršti*, *vėrti* vgl. *spyrėis* zu *spirti* (zu derartigen Bildungen s. Būga KS 111 = Raštai 2, 134, Verf. AASF 51, 1, 38).

**virkauti** (-*kauju* und -*kaunu*, s. Šlapelis LLKŽ), Frequ. zu *veřkti*, 'ununterbrochen (vor sich hin) weinen', *virkuoti* (s. Skardžius ŽD 495. 502. 503; *virkuoti* DabLKŽ), *viruoti* dass. (Niemisabal. 63, Nr. 349; Skardžius ŽD 509), Kaus. *viruoti* 'jmd. weinen machen' (Kurschat, Jaunius Gram. 197, Šlapelis LLKŽ), *viruoti* (Kurschat). *viruoti* (-*dau*, -*džiau*) dass. (Šlapelis, DabLKŽ; zu beiden Skardžius ŽD 547), *viruoti* (Nesselmann 67, Kurschat, Sereiskis, Šlapelis) = *praviruoti* (-*kstu*, -*kau*), *praviruoti* (-*kstu*, -*kau*, s. N.-S.-B., Skardžius ŽD 543) 'anfangen zu weinen, in Tränen ausbrechen', *suviruoti* dass., *virkuėnas* 'wer dauernd weint' (DabLKŽ).

In der Endung vergleicht sich lit. *virkauti* mit den slav. Verben auf -*ovati* (s. dazu Specht KZ 59, 268), vgl. russ. *vorkovat* 'girren, gurren': russ. *vorčat* 'girren, brummen, knurren', *vorkun* 'Brummer, Murrkopf' (s. o. lit. *virkuėnas* und Specht a. a. O.), russ.-ksl. *vrčati*, poln. *warceć* usw. (s. Vasmer Wb. 1, 227. 231; zu allem Verf. Mėl. Pedersen 369f., Arch-PhilK 7, 30f.).

Abtđ. mit *veřkti*, *uřkti* (s. s. v. v.).  
**virkšti** (-*štu*, -*řkau*) 'zu einer Ranke werden, groß werden (bei Kurschat in [ ] Praes. -*řciu*, -*řciau*); welken, gelb werden (Kossarzewski, s. Būga KZ 51, 134 = Raštai 2, 412, Bezenberger Btr. 339; Gebetbuch von Kėdėiniai, s. Volter Chrest. 79, 29 und Verf. ZslPh. 23, 345<sup>1</sup>), gerinnen, sich setzen (von einer Flüssigkeit)' (s. noch Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, ostlit. DabLKŽ), *pavirkšti* 'zu einer Ranke, zu einem Strohalm werden (Nesselmann 82), Halme bilden' und 'gerinnen (von der Milch), sich setzen (von einer Flüssigkeit)', *pavirkškes* 'leicht geronnen; zāhe (von Pflanzen)', *virškinti* 'zerkochen, zu viel kochen, verdauen (vom Magen), gerinnen', *virškinimas* 'Verdauung', *virškinamas* 'verdaulich' (beides N.-S.-B. 4, 185. 297), *virškėti* 'hoch wachsen, groß werden' (Juškevič Wb. 1, 662; DabLKŽ), *virškėtis* 'Stengel langstieliger Pflanzen, Hopfenranke, Kartoffel-, Bohnenkraut' (R.-M., Nesselmann 82, Kurschat, Būga KZ a. a. O.), *virškėcia* 'Erbsen-, Bohnenstrauch' (vgl. R. und R.-M. *virškėciei žirniū*) und 'Kartoffelkraut' (Nesselmann

82, Kurschat [ ], Būga KS 298 = Raštai 2, 323, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ auch von einer verbogenen Sense).

Letz. *virksne* 'Kartoffelstauden', *virkši* 'Unkraut(?)', *virkskis* 'Erbsenstroh, -staude mit Ranken', *virksli* 'rankendes Unkraut im Getreide'.

Abtld. mit *varškė* (s. d.).

Etymologie unsicher.

Būga KS 298 (s. o.) stellt *virkšti* usw. zu *virti* 'kochen' usw.

Machek Rech. 79ff. (s. dazu Verf. IF 54, 282) dagegen zieht es zu russ.-ksl. *obržgnuti*, *obržgnuti* 'sauer werden', russ. dial. *obreznut* dass., kluss. *zbrasknuty*, poln. (*o*)*brzazg*, *obrask* 'unangenehmer, herber Geschmack, üble Laune', čech. (*o*)*břesk* 'herber Geschmack', *nabřesklý*, *nabrz(g)lý* 'säuerlich'. Nach ihm ist *obržgnuti* auf \**ob-vrznuti* zurückzuführen. Er deutet die Wörter, die *ě* oder darauf beruhende Laute neben und statt *o* in der Wz.-Silbe enthalten, als Anlehnung an die Sippe von abg. *probrězgs* 'Dämmerung, Tagesanbruch' usw.

Wie man auch immer über die Herkunft und Verw. von *virkšti* usw. denken mag, so scheint mir Macheks Erklärung des *ě* von *obržgnuti* neben *obržgnuti* usw. durch Beeinflussung seitens der Sippe von russ. *brezg*, poln. *brzask*, apoln. *brzazg* 'Dämmerung, Tagesanbruch' sehr ansprechend, obwohl hier wieder nur klangliche Ähnlichkeit vorliegt und die Bed. dieser Wortgruppe stark divergieren (s. Verf. ZslPh. 23, 345f.).

**vyrmoteris** usw., s. s. v. *vyras* 1.

**-viróti** s. s. v. *viras* 2.

**-virpas** in *pāvīpas* (s. d., Wb. 558); zu *virpėti* usw.

**virpėti** (*virpu* und *virpiu*, Praet. *-pėjau*) 'beben, vor Schwäche zittern, vibrieren', *virpsėti* (*virpsiù*, *-psėjau*) dass. und 'sich bewegen, rühren', Kaus. *virpinti*; Abtlg. von *virpti* (Šlapelis LLKŽ), *virpti* (LKRŽ) = *suvirpti* 'plötzlich zu zittern anfangen', *pavirpti* 'verkümmern, schwächer werden'.

Hierher noch *virpis* 'Zittern, Fieber(n)' (Skardžius ŽD 64, DabLKŽ), *virpė* dass. (in Gargždaī, s. Skardžius ŽD 72), *virpulys* (Nesselmann 82, Kurschat [ ], Juškevič Wb. 1, 536), *virpesys* (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *virpesà* (in Pläteliai), *virpesa* (in

Skudodas, beides Bez. Kretingà, s. Skardžius ŽD 312), ferner die s. v. v. *virpljys*, *virptis*, *virpsóti* genannten Wörter.

Letz. *virpēt* 'mit Hilfe einer Spindel spinnen; zittern', *savirpt* 'wirbeln', *virpats* 'Wasserwirbel; gedrehter Haarschopf am Mittelkopf der Menschen, beim Stier usw.; vom Wind zusammengedrehtes Korn auf dem Feld', *virpulis* '(Wasser)wirbel, Windstoß, Sturm, Wirbelwind', *virpata* 'Wasserwirbel, Haarlocken am Genick'.

Über preuß. *powirps* 'frei', *crauyawirps* 'Loser' usw. s. s. v. *pāvīpas*.

Ablaut in *vārpa*, *vařpas* 1., *varpjyti*, *vařpstė*, *veřpalas*, *verpėtas*, *veřpti*.

Zur Wz. \**uer-* (ausführlich s. s. v. *vėrti*), die mit *b*-Erweiterung vertreten ist in *viřbas* (s. d.), *virbėti* 2. 'zucken' (s. d.) usw. (s. Verf. ZslPh. 22, 390f., ZPhon. 7, 423f., Lexis 2, 2, 167f. 174).

**virpljys** '(Wald)taube' (Sereiskis, Rytėris, LKV), vgl. noch TiŽ 4, 597, Nr. 38, 5 (aus Panevėžys) *keřpò ėi-prinàtė su virpla žirkklàlėm*.

Gehört zu *virpėti* usw.; zur Bed. vgl. lett. *vėrpājs* 'Tümmler (eine Taube)' (s. s. v. *veřpti*).

**virpsóti** '(auf-, hervor-, empor)ragen', vgl. Daukša Post. 466, 31 = Or. 348, 49 *nàdėme, kaip gelazis žaizdoitė virpso žmóguie* (= Wujek 2, 258 *grzech, iako żelazo w ranie, tkwi w czlowieczy*). S. noch Skardžius ŽD 514.

Zu *virpėti*.

**virpti** usw., s. s. v. *virpėti*.

**virptis** (*-ėio*) '(lange und dünne) Stange' (Skardžius ŽD 328, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *virptis* (*-iės*) 'Stiel, Stengel, Schaft' (in Lazdijai, s. Skardžius a. a. O., Sereiskis), vgl. noch TiŽ 4, 601, Nr. 42, 3 (aus Panevėžys) *tau (apinėliui) virptėls, bedžiojė, mañ kasėls piniojė* 'dir (Hopfenranke) stieß sie Stangen ein, mir flocht sie Zöpfe' neben *virpstis* (*-ėio*) = *virptis* (Skardžius ŽD 331, DabLKŽ), *virpstė* dass. (in Duókiškis, s. Skardžius ŽD 331).

Alterniert mit *vařptis* 'Absteckstange' (s. s. v. *vařpstė* und Nieminen LPosn. 1, 116) und gehört zu der s. v. v. *veřpti*, *virpėti* usw. genannten Familie (vgl. s. v. *ap(v)yniaĩ*, Wb. 13).

**viršti** (*-stù*, *-rtaũ*) 'umfallen, umstürzen, (um)wenden; sich in etw. ver-

wandeln, zu etw. werden' (R., R.-M., Nesselmann 69, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 101. 171. 482. 662), *virtimas* 'Umstürzen, Umfallen, Umwandeln', *viŕtis* 'Sturz, Fall', *virtynė* 'Stelle, wo man viel fällt od. zu fallen genötigt wird' (R., R.-M., Kurschat, Skardžius ŽD 272), *virtulys* = *virtimas* (in Dovydai), *virtuliuoti* 'schwankend gehen, schwanken, wackeln' (Šlapelis); in Šalos, s. Skardžius ŽD 492), *virtuoti* dass. (Šlapelis), *viršmas* 'Umfallen, (Ver)änderung, Sichverändern, Wechsel(n)' (Šlapelis, DabLKŽ), *virtus* 'bau-, hinfällig' (Szyrwid Dict. s.v. *walqcy się*, Kurschat), *virtakuliuoti* 'purzeln, Purzelbäume schlagen' (Šlapelis, Skardžius ŽD 492 aus Šalos, der noch *virtuliuoti* aus Léipalingis anführt).

Let. *virst* (-*stu*, -*tu*) 'werden; sich vermehren (von Tieren), wallen; fallen, stürzen', preuß. *wirst* (zur Bildung s. Verf. Balt. Spr. 92 und Endzelin Mél. Pedersen 429) 'er wird'.

Abld. mit *vartýti*, *veŕsti*, *výrius* 2. (s.s.v.v. und s.v. *pravértėti*, Wb. 650).

**virškinti** s.s.v. *virškinti*.

**viršius** s.s.v. *veršius*.

**viršus** (Gen. *viršaus*, westaukšt. *viršaus*, s. Būga Raštai 2, 657; Akk. *viršų*) 'Oberes, Oberteil, höchste Spitze, Gipfel; Wipfel; Überschuß, Rand' (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 124, Szyrwid Dict. s.v. *wierzch czego*) und 'Buchdeckel' (Bezenberger LF 199, Šlapelis LLKŽ), Adj. *viršutinis* 'oberste, äußerste' (zum Einfluß des Suffixes auf andere Bildungen s.s.v.v. *krāstas*, *oras*, *paskui*, *pirmas*, *šalis*, Wb. 289. 518. 545. 598. 960, sowie Verf. ZPhon. 6, 264, Otrębski Gram. 3, 354), *viršūnė* (vgl. Szyrwid s.v. *wierzch czego*) 'Gipfel, Baumwipfel; Haupt, Spitze' (zur Bildung s. Specht KZ 59, 215f. 233. 264f., Verf. Nom. ag. 2, 131, Gl. 34, 307, Skardžius ŽD 282. 345).

Uneigentliche Präpos., entstanden im Anschluß an obl. Kasus von *viršus*: *viršum* (Instr. sg.) 'oben, über, oberhalb, zuoberst auf' (s. noch Otrębski NTwer. 1, 445f.), *viršuj* = *viršui* für volleres *viršuje* (Lok. sg., s. dazu s.v. *paskui* und Verf. Kasus 192 mit Anm. 3.); davon abgeleitet *viršujis* 'oben befindlich' (auch *viršuojis*, s. Bezenberger LF 199,

Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 18 mit Anm. 2, Skardžius ŽD 67), verkürzt Lok. in *virš* (s. Verf. Postp. Präp. 285), *peŕ viršų* 'über hin' (Verf. a.a.O.), gekürzt *peŕ virš*, adverbiell 'zu viel, zu sehr' (Otrębski Gram. 3, 354f.).

Ableitungen: *viršėlis* 'Deckel', *viršaitis* 'Gemeindevorsteher, Amtmann', *paviŕšius* 'Oberfläche' (alles N.-S.-B. 4, 89. 251. 253), *viršinykas* 'Befehlshaber, Haupt(mann), Chef' (vgl. poln. *zwierzchnik* 'Chef, Vorgesetzter': *wierzch* 'Spitze, oberer Teil') und *viršnykas* (Būga Raštai 2, 567), ferner (von Jablonskis wieder eingeführt, s. Skardžius ŽD 601, Otrębski Gram. 1, 59) *viršininikas* für *nočėlynikas*, *načėlnikas* (aus w russ., russ. *načėlnik* oder poln. *naczelnik*, s. Otrębski NTwer. 3, 35) 'Vorsteher, Chef'; auch *viršilė* 'Feldwibel' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ) ist echtlit. Ersatz für das fremde *feldwibelis* (s. dazu Verf. IF 47, 345).

Let. *viršus* 'Oberes, oberer Teil, Oberfläche, Gipfel, Wipfel; Deckel', *viršauė* 'Wipfel, Gipfel', *viršune* dass. und 'ein aus dem oberen Teil eines Baumes gehauener Balken', *viršam* = *viršū*, *viršum* 'oben (auf), drauf, drüber', *virš* 'auf, über, oberhalb; die Stellung od. Bewegung auf der Oberfläche eines Gegenstandes bezeichnend', *viršiniėks* 'Vornehmer, Ober(st)er, Offizier', *viršniėks* dass. und 'Rahm, Sahne'; preuß. Pers.-N. *Wiršune*, *Wiršutte*, *Wiršmund*, *Wiršsnecke* (s. Trautmann PN 118f. 157, Endzelin SV 275), ON *Wiršisthen* (Gerullis ON 203).

Urverw. mit slav. \**vrchъ* in aksl. *vrchъ* 'oberes Ende, Scheitel, Gipfel, Spitze' (vgl. Adv. und Praep. *vrchu* 'oben(auf), darauf, in der Höhe'), aruss. *vrchъ*, russ. *verch*, poln. *wierzch* usw. (Trautmann Wb. 362, Vasmer Wb. 1, 190), ai. *váršiyas* 'höher, oberer, länger, größer', griech. *ὄρειος*, äol. *ὄρειος* (aus \**ὄρειος*) 'Himmel' (urspr. 'der zur Höhe in Beziehung stehende, der zu ihr Gehörige'), *Ἐρεος ὁ Ζεὺς* Hesych (s. Specht KZ 66, 199f., Verf. Lexis 3, 54 mit Anm., Gl. 35, 92), lat. *verruca* 'Erhebung, Warze' (W.-H. 2, 762), air. *ferr* 'besser', ae. *wearr* 'Schwiele, Warze', ahd. *werna* 'Gerstenkorn' usw. (s. Holthausen Got. et. Wb. 118, AwnWb. 333 mit Fraglichem).



Unsicher ist die Zuordnung von griech. *ἔqua* 'Stütze; Säule; Riff, Klippe' (s. Frisk Wb. 1, 561f).

**virtelis** 'Viertel' (Nesselmann 83, Kurschat [ ]), aus dem Dtsch. (Alminauskis 148); vgl. noch *verdelis* 1.

**virtī** (*verdu*, *viriaū*) 'kochen, sieden, branden, brodeln, sprudeln' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *warzę* — *werdu*; s. v. *burzy się morze* — *marios werda*), *virimas* 'Kochen, Sieden, Brodeln' (Szyrwid s. v. *warzenie*; *morskie buzenie* — *wirimas mariu*; *war piwa* — *wirimas alaus*), *virėjas* 'Koch' (s. d.), *virtas* 'gekocht, siedend' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *warza* und *warzony*, Nesselmann 66, Sereiskis), *virtinis* 'kochend, siedend' (Sereiskis) und 'gekochte Speise, die aus Käse, Kartoffeln oder Fleisch besteht, Pirog' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ).

Let. *virt* (*verdu* od. *virstu*, Praet. *viru*) 'kochen, sieden, quellen, sprudeln', *viršana* 'Kochen, Quellen, Sprudeln', *virtenis* 'Wirbel, Strudel', *virtins* 'Speise, bestehend aus ungegorenem Brotteig, der mit Butter gegessen wird'; preuß. *auwerus* 'Metallschlacke', Pl. f. 'das Ausgekochte, durch Kochen Abgesonderte' Voc. 529.

Hierzu noch *viralas*, *virduļys*, *varūs*, *verdēnē*, *verēnas*, *versmē*, *urulys* (zum d der Wörter s. Arumaa ZslPh. 26, 129).

Urverw. mit aksl. *vrēti* 'kochen, sieden', aruss. *vrēti* 'sieden, aufwalen', russ. *vrēb* 'stark schwitzen', poln. *wrzeć* 'sieden, kochen, brodeln' usw., abtld. mit slav. *vir* 'Wasserwirbel, Strudel' (s. Trautmann Wb. 361, Vasmer Wb. 1, 203, 235), toch. A *wrātk* 'kochen' (s. Schneider IF 57, 200f.; 58, 46), alb. *worbe* 'irdener Kochtopf' (Jokl Stud. 97); vielleicht auch lett. *atvars* 'Strudel, Wirbel' (Verf. ZslPh. 21, 149), got. *warms* 'warm' (s. dazu s. v. *gāras*, Wb. 135 a); keine Verw. besteht mit griech. *ἀρδεν* 'benetzen, bewässern, besprengen' (s. s. v. *-rendēti*, Wb. 718f., wo Verf. seine TiŽ 3, 489 vorgetragene Ansicht berichtet; Frisk Wb. 1, 135).

**virtinė** 1. 'Reihe, Haufe, Truppe, Abteilung, Bündel' (vgl. Geitler Lit. St. 121 aus Daukantas; Juškevič Wb. 2, 123; Būga KZ 51, 133, Skardžius ŽD 265, Specht LM 2, 536, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), vgl. lett. *virtene* 'Aneinandergereihtes, Reihe'.

Gehören zu *verti* usw. (s. auch Skardžius ŽD 47).

Aus anderen Sprachen vgl. abg. *vrētište* 'Sack', russ. *vereta*, ačech. *vřece*, skr. *vrēca* usw., poln. *worek* (Trautmann Wb. 351f., Vasmer Wb. 1, 187), norw. *vorda* 'Bündel 10 Stück', anord. *blývarda* 'Bleilot' (Holthausen AwNWb. 332).

Weitere Liter.: Solmsen Unt. 296f.

**virtynė** 2. usw., s. s. v. *viřti*.

**virtūvas** 'Samovar' (vgl. s. v. *pātverdas*, Wb. 553), auch 'Kocher' (N.-S.-B. 4, 59); zu *virti*.

Vgl. noch *virtūve* (Szyrwid Dict. s. v. v. *kuchnia*, Skardžius ŽD 386, 591, N.-S.-B. s. v. *kukniā*) 'Küche', lett. *virtuve* dass. und 'Räumlichkeit zum Wäschewaschen'.

**virulys** 'Strudel, Wirbel' (Juškevič Wb. 1, 253, Būga Aist. st. 174; žem., s. DabLKŽ), wie *urulys*, *vjrius* 1. (s. d.) zu *virti* (Verf. ZslPh. 21, 149); vgl. lett. *virulis* 'Wirbel, Strudel; Gewimmel, Gewühl, Schwätzer'.

**viruotas** s. s. v. *viras* 2.

**virvė** 'Seil, Strick, Tau' (Kurschat, Skardžius Dauš. akc. 105, 107), *viřvė* (Daukša, s. Skardžius a. a. O.; Szyrwid Dict. s. v. *postronek* und s. v. *powrót*; R.-M., Nesselmann 83, Kurschat, Juškevič Wb. 2, 36, DabLKŽ), Demin. *virvėlė* (Szyrwid s. v. v. *powrozek*, *stryczek*; R.-M., Nesselmann 83, Kurschat) 'Bindfaden, Draht' (N.-S.-B. 4, 17, 537), *virvingas* 'mit einem Strick, einer Schnur versehen' (Juškevič Svotb. 109, 1); dazu *viřvininkas* 'Seiler' (Szyrwid s. v. *powroznik*, R.-M., Nesselmann 83, Kurschat; zur Bildung s. Būga Raštai 2, 649), *virvagalyš* (im 2. Gl. zu *gālas* 'Ende') 'Stück vom Strick, Tau' (Būga a. a. O., Skardžius ŽD 423) neben *virbgalyš* (in Dūsetos, s. Būga a. a. O.).

Let. *virve* 'Strick, Seil', *virnieks* 'Seiler, Reepschläger'; preuß. *wirbe* 'Seil' Voc. 314.

Urverw. mit aksl. *vrvb* 'Strick' (s. Sadnik-Aitzetmüller), aruss. *vrvb*, russ. *vervb* neben *verevka* (vgl. Vasmer Wb. 1, 185).

Gehören zur Wz. \**uer-*; weiteres s. s. v. v. *pravėrtėti* (Wb. 650), *verti* und Verf. ZslPh. 22, 390f., Lexis 2, 2, 167, 174, 183; vgl. ferner s. v. v. *verveñtas*, *viřbas*, *virpėti*, *āp(v)aras* (Wb. 15); nach Otrębski LPosn 9, 23 redupliziert.

**virvintas** s. s. v. *virbėti* 2.

**viržės** 'Heidekraut' (Sereiskis, in Dūsetos, s. Būga KS 199 = Raštai 2, 223), *viržiai* (Dūsetos, Šalakis, Naūmiestis, s. Būga Raštai 2, 649; R.-M., Kurschat [ ]), *viržis* (Szyrwid Dict. s. v. *wrosos*, Nesselmann 83, LKV, DabLKŽ), *viržis* (Šlapelis LLKŽ) dass., *viržė* (Kossarzewski, s. Būga a.a.O.; TiŽ 1, 404f., KZ 51, 134), *viržynas* und *viržynė* 'Heide(feld)' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ); hierzu auch *viržių mėnuo* 'September' (Szyrwid Dict. s. v. *wresieñ*, Nesselmann 83; s. dazu Skardžius ArchPhilK 1, 109, Hofmann KZ 60, 72, Pearce St. Balt. 9, 135. 137. 155).

Lett. *viržis* 'Heidekraut', daneben *viršāji*, *viršis* dass., *viršāune* 'Heidefeld'.

Urverw. mit russ. *veres(k)* 'Heidekraut', čech. *vřes*, poln. *wrosos* usw. (vgl. s. v. *birždis*, Wb. 44), r.-ksl. *vrēsny* 'September', poln. *wresieñ* usw. (s. noch Trautmann Wb. 362, Vasmer Wb. 1, 186f.).

Weitere Verw. unsicher.

Nach Persson Btr. 505f. 908 (s. noch Schmidt Vok. 2, 20) gehören die Wörter mit *virškėtis* 'Stengel langstieliger Pflanzen, Hopfenranke, Kartoffel-, Bohnenkraut' (s. s. v. *virškėti*) zu *viržti*, *vežti* (abgelehnt von Endzelin bei M.-Endz. s. v. *viržis*).

Machek Rech. 9f., LPosn. 2, 158, Rostl. 177f. erwägt für die balt.-slav. Wörter und für griech. *ἐξείκη* (vgl. Frisk Wb. 1, 551) Entlehnung aus einer nichtidg. Sprache.

**viržis** 1. s. s. v. *viržės*.

**viržis** 2. 'bastener Strick, (Acker-)strang, dickes Seil' (R. 2, 325, R.-M. 1, 331; 2, 435. 459, Nesselmann 71, Kurschat [ ]; in Kvēdarna, s. Būga Aist. st. 155, TiŽ 1, 399. 404), *paviržis* 'freiwillige Zulage, Geschenk' usw. (s. s. v., Wb. 558f.), *viržėti* '(mit Stricken) binden, einengen' (Nesselmann 71, Kurschat [ ], Jaunius Gram. 159; DabLKŽ), *viržyti* 'mit Stricken binden' (M.-Endz. 4, 620), *viržterėti* 'ein wenig auf-, abdrücken, (mit einem Strick) zusammendrücken' (Šlapelis LLKŽ).

Gehören zu *viržti* usw.; ablt. mit *vārza* 1., *veržys* (vgl. Leskien Abl. 357, Nom. 285).

**viržti** (-žtū, -žau) 'verkümmern, verfallen; nachlassen, lockern, in die Breite wachsen' (Juškevič Wb. 1, 101. 333; 2, 96. 97, Būga KS 191 =

Raštai 2, 215, Sereiskis, DabLKŽ), *apviržėlis* 'Abgezehrter, Magerer' (Juškevič Wb. s. v.).

Lett. *virzt* wie *viržti* '(in einer bestimmten Richtung) bewegen, rücken, richten', Freq. *viržināt*.

Abtld. mit *vārza* 1., *varžā* 2., *varžyti*, *veržys*, *vežti*, *paviržis* (s. Leskien Abl. 357; zu allem ausführlich Verf. ZPhon. 7, 424f., KZ 72, 193f.).

**visas**, fem. *visā* 'ganz', Pl. 'alle', *vis* 'alles, stets, in einem fort, trotzdem', *visāi* 'ganz, gänzlich, vollständig, durchaus', *visur* 'überall', *visadā* 'immer, stets', *visōks* 'allerhand, -art, von jeder Art', *visumēt* 'allzeit, stets, immer' (zur Bildung s. Verf. IF 41, 416), *visūmas* 'das Ganze' (N.-S.-B. 4, 337), *visuomenis* (zem. *visuomenis*) und *visuomeninis* 'allgemein' (s. Verf. KZ 60, 249), *visuomenė* 'Gesellschaft, Öffentlichkeit, Volksgemeinschaft' (N.-S.-B. 4, 12. 209. 339), *visotinas*, *visuotinas* 'allgemein' (Liter. bei Skardžius ŽD 245. 257; vgl. noch Valančikus Prade 262), *visuotinis susirinkimas* 'Generalversammlung' (N.-S.-B. 4, 344), bei Szyrwid Dict. s. v. *katolicki* — *wisotinis*, s. v. *katolik* — *wisotinikas*, s. v. *pospolity* und *poszeczny* — *wisotimis*, s. v. v. *pospolita rzecz*; *pospolitość*, *pospolstwo*, *poszeczność* (s. noch Leskien Nom. 407) — *wisotime*; *visagālis*, -ė für älteres *visagalīs* 'allmächtig, omnipotens' (s. dazu und zum 2. Gl. Verf. IF 52, 61).

Lett. *viss* 'ganz, all(es)', *visai* 'gar sehr, durchaus, gänzlich, ganz', *visad* 'immer', *visur* 'überall, allenthalben', preuß. *wissa* 'all(erlei)', *wissemokin*, *-mukin* 'allmächtig'.

Urverw. mit aksl. *vsъ* 'ganz, jeder, allein', *vsъde* 'überall', *vsъdē* dass., *vsъgda* 'immer', *vsъěks* 'jeglicher, jeder', russ. *vsъ* 'all, ganz', *vsjudu* 'überall', *vsjakij* 'jeder', *vsъgda* usw. (Trautmann Wb. 362f., Vasmer Wb. 1, 192f. 235. 237), ai. *vi-* 'auseinander', *višu-* 'nach verschiedener Art, allen Seiten', av. *vispa-* 'jeder, all'.

-**visėlis**, *vislūs* usw., s. s. v. *visti* 1.

-**vysis** in *med(žia)vysis* s. s. v. *vyti* 1. **viskėti** (*viskiū*, s. Kurschat [ ], *viskū*, s. Būga RFV 65, 324f. = Raštai 1, 291, DabLKŽ) 'beben, sich bewegen, schwanken, zittern, glitzern' (Daukša Post. 60, 41 = Or. 84, 21, s. Skardžius ŽD 524; Bretkun II. Sam. 22, 8, s. Bezenberger Btr. 85<sup>1</sup>; Basanavičius Pas. yv. 3, 320, Nr. 194),

*visgėti* dass. (Sereiskis, Leskien Abl. 412), *viskinti* 'bewegen, rühren, schütteln' (Szyrwid Dict. s. v. *ru-cham*), vgl. Pietkiewicz 47 *kad iszwisty mane páwiskintą = gdyby uyrzal mnie poruszonego*, Būga KS 74 = Raštai 2, 96 *šuns uodega vikst und šuo uodegą viskina* (vgl. ibid. 251 = 287) 'der Hund wedelt mit dem Schwanz'.

Daneben *viksėti* (s. d.) dass., auch *vizgėti* (s. s. v., Verf. ZPhon. 7, 430 und vgl. s. v. *(j)iešmas*, Wb. 182) usw. kommt vor (s. ferner Verf. Vasmer Festschr. 157, Otrębski LPosn. 5, 27).

Zu *vikrus, véikus*.

**výskupas** 'Bischof, hoher Priester' (Ledezma, Szyrwid PS 2, 198, 7, Dict. s. v. v. *biskup*, Summa von 1653, Naujos Giesmju Knygos, Lex., Qu., s. Skardžius Lw. 238; Juškevič Wb. 1, 27, DabLKŽ), *výskupas* (in Tverčėjus, s. Otrębski NTwer. 3, 63, Gram. 1, 326; Skardžius ArchPhilK 4, 155); aus poln. dial. *wiskup* (s. s. v. *býskupas*, Wb. 45).

Lit. *anvýskupis* (Juškevič Wb. s. v.), *ántvyskupis* (Šlapelis LLKŽ, Balčikonis LKŽ) 'Erzbischof' (zum *an-* neben *ant-* s. Verf. Post. Praep. 53f.) hat im 1. Gl. *an(t)* in der Bed. 'über, ober-' (wie z. B. *Oberhaupt*, s. Verf. a. a. O. 68).

Hierzu noch *výskupýstė* 'Bistum, Bischofsamt, -würde' (Szyrwid Dict. s. v. *biskupstwo*, R., R.-M., Nesselmann 84, Kurschat), nach poln. *biskupstwo*; *vískūpija* 'Bistum, Bischofswohnung, -sitz', gebildet wie *pagonijà* 'Gesamtheit der Heiden, Heidenschaft' (vgl. Būga Raštai 1, 545, wo Anm. 1 auch die dialektische Verteilung von *-u-* und *-ū-* behandelt ist), *výskupýstė, vyskupijà* (DabLKŽ).

Letzt. *vískups* auch aus dem Poln., vielleicht durch lit. Vermittlung (M.-Endz. s. v.).

*vísóks* usw., s. s. v. *visas*.

**visrakas** s. s. v. *dítrikis* (Wb. 98a).

**vísti** 1. (*výstù* und *visù*, vgl. Juskevič Wb. 1, 662, Praet. *visaù*) 'sich fortpflanzen, vermehren' (Kurschat [ ], Juškevič Wb. 1, 401), *privísti* 'überhandnehmen', *išvísti* 'aus-, entarten, degenerieren', *išvisėlis* 'Mißgeburt, -gestalt, Krüppel' (Juškevič Wb. 1, 662, N.-S.-B.), *vislùs* 'fruchtbar', *vislùmas* 'Fruchtbarkeit'.

Abtld. mit *váiskus, vaisùs, veísti* (s. s. v. v.); zum Praes. *výstù* (= *výstù*) s. Verf. IF 60, 132, ZslPh. 20, 279.

**výsti** 2. (*výstù, výtàu*) 'welken' (Juškevič Wb. 2, 20), *apvýsti* 'verwelken', *apvýtės* 'verwelkt, welk', *výtėmas* 'Welken', *pavýtėmas* 'Verwelken, zeitweiliges Welken', *výtinti* 'welken machen, lassen; zum Welken bringen', *výtinti* dass. (s. dazu Skardžius ŽD 543. 544, DabLKŽ), *vaitinti* 'welken machen' (s. s. v.).

Letzt. *víst* 'welken', *visana* 'Welken', *vítinát* = *vítėt*, *vítėt* 'welken machen, lassen; langsam trocknen lassen', *vítėt*, *vítėt* noch 'prügeln' (vgl. auch Būga KZ 52, 289).

Urverw. mit lat. *viēscere* 'verwelken, verschrumpfen', *viētus* 'welk, eingeschrumpft' (W.-H. 2, 787), a-nord. *visna* 'welken', *wisinn* 'welk, dürr, schlaff', ae. *wisnian*, *weornian* 'schwach werden, welken, verwittern, vertrocknen', ahd. *wesanōn* 'verwelken, -dorren' (s. noch Holthausen AwNWb. 345), nhd. *verwesen*, cymr. *gwyw* 'verwelkt' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 74. 252); zu allem s. Trautmann Wb. 363, M. Leumann IF 58, 121.

**výsti** 3. (*výstù, výtàu*) = *išvýsti* 'erblicken, gewahren, wahrnehmen, zu sehen bekommen', lett. *viedēt* 'sehen, Sehvermögen haben' (s. Verf. Slavia 13, 23).

Abtld. mit der s. v. *veizdėti* 1. behandelten Familie (s. s. v. und vgl. s. v. v. *navynà, ne(si)váimėlis, nevidonas, paváizdas, pavėdus, póvyzdis* Wb. 488. 497. 499. 555. 556. 642).

**výstyti** (*-stau, -sėiau*) 'windeln, wickeln' (R., R.-M., Nesselmann 84, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 101; 2, 135), *výstas* (Kurschat, Juškevič Wb. 2, 111) 'Schnürleib, Frauenweste', *výstas* dass. und 'Windel, Wickel, Fußlappen' (vgl. noch Juškevič Dain. 715, 2. 4; 908, 3; LKV, DabLKŽ), *výstyklas* 'Windel, Wickel' (Szyrwid Dict. s. v. *powicie-wistiklay*; R., R.-M., Nesselmann 84, Kurschat, DabLKŽ; zum Suffix s. Būga KS 172 = Raštai 2, 196 und Skardžius ŽD 182), *výstýklas* (Juškevič Wb. 1, 673, Skardžius ŽD 194).

Letzt. *vístiti* 'bebinden, zusammenbinden, wickeln', *vísts* 'etwas zusammengebundenes, Bündel', *vístikls* dass., *vísteklis* dass. und 'Windelband; Ranke, Girlande'.

Weiterbildungen von *výti* 2. (s. d. und Trautmann Wb. 346, Skardžius ŽD 538).

**visumèt** usw., s. s. v. *visas*.

**-višà** in *nakvišà*, s. s. v. v. *atvašà*, *nak-tis* (Wb. 23. 481), *vašà*.

**viška**, *viškos*, *viškai* 'Boden, Söller, Decke, Kreuzgang', vgl. Bretkun 1. Mos. VI 16 (*riekles*, am Rande: *wischkos*), 1. Kön. VII, 2 (*riekles* : *wischkus*), Ap. G. X, 9 (*ant rieklų* : *wischkų*), Szyrwid Dict. s. v. v. *gane-k*; *kor arba chor* und *kružganek* (s. noch Bezenberger Btr. 340, Skardžius Lw. 238), *Daukantas Būd. 23 ant tomis lubomis wiszkas* (Nom. pl.) 'über diesen (Zimmer)decken (waren) Böden (auf denen Wintervorräte aufbewahrt wurden)', Juškevič Wb. 1, 177 *viškas*, Nesselmann 84, Kurschat [ ], Sereiskis.

Lit. *viškos* usw. ist aus russ. *vyški* 'Söller, galericartiger Anbau' entlehnt (Leskien Nom. 505, Būga Izv. 17, 1, 11 = Raštai 1, 348, Skardžius a. a. O.).

**vyšnià** (Gen. *vyšnios*) 'Kirsche' (Szyrwid Dict. s. v. *wišn*, auch *wišn owoc* — *wišnuoga*; R. 2, 223; R.-M. 1, 335; 2, 298; Nesselmann 84; in Tve-rėčius, s. Otrėbski NTwer. 3, 63; in Dusetos, s. Būga KS 176f. = Raštai 2, 199f. sowie ibid. 660, TiŽ 1, 405), dzūk. *vyšnia* (s. dazu und zur Intonation Verf. ZslPh. 23, 352), *vyšné* (Klein Gram. 62, R. 1, 183; 2, 223; R.-M. 1, 335; 2, 298, Nesselmann 84, Kurschat), žem. *viėšné* (Būga a. a. O.).

Lit. *vyšnià* ist aus russ. (s. Skardžius Lw. 238) *višnja*, russ. *višnja* (vgl. Būga und Otrėbski a. a. O.) oder wie preuß. *wisnaytos* 'Kirschen' Voc. 620 (Trautmann Sprachd. 463, Endzelin SV 275, Milewski SIOcc. 18, 40<sup>1</sup>) aus dem Poln. (Brückner FW 153) entlehnt; s. s. v. *grūšà*, Wb 174.

Žem. *viėšné* ist nach Būga eine ältere Entlehnung aus dem Russ., nach Skardžius a. a. O. aus *vyšnià* umgebildet.

Lett. *višna* 'Kirsche' ist entweder mit ostlett. *ī* (< *ie*) oder direkt aus dem Russ. entlehnt (Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

**vištà** 'Huhn, Henne' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *koka*, *kokosz*; *krekorze kokosz* — *karkia wiszta*; *kwoka kokosz* — *kwaksi wiszta*), *jūrvišta* 'Kollerhenne' (Nesselmann 43, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 431, Balčikonis

LKŽ) und 'Rebhuhn' (s. Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vištėlis* 'kleines, junges Huhn', *vyštėtis*, *vištukas*, *viščiūkas* (Nesselmann 84, Kurschat; zu allem s. DabLKŽ), *vištynas* dass. (s. Skardžius ŽD 267), *vištinas* 'halberwachsenes Huhn, das noch nicht legt' (beides Gerullis-Stang 26), *vištiniis* 'zum Huhn gehörig, Huhn-' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *kokosz* und *kurzy*, Skardžius ŽD 253), *vištini-nkas* 'Hühnerhalter, -züchter, -händler' und wie *vištiniņkas* (s. dazu Skardžius Daukš. akc. 55, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vištinė* 'Hühnerstall, -behälter', *vištiniņkas* noch '(Hühner)habicht' (DabLKŽ); *vištiena* 'Hühnerfleisch', mit slav. Suffix *vištinyčia* (Szyrwid Dict. s. v. *kurnik*, Nesselmann 84, Kurschat), *vištauti* 'Hühner stehlen', vgl. Juškevič Sv. rd. 65f. (s. MLLG 3, 324).

Komponent: *vištakoia* 'Hahnenfuß, Angelwurz' (s. Szyrwid Dict. s. v. *dzięgiel*, R., R.-M., Nesselmann 84, Kurschat [ ]), *vištgaidis* 'Kapaun' (Juškevič Wb. 1, 682, Skardžius ŽD 408, 409, DabLKŽ), *vištvanagis* '(Hühner)habicht', *vištalaktis* 'Hühnerblindheit, Hemeralopie' (Šlapelis LLKŽ, Otrėbski NTwer. 1, 376), *vištakis* 'Hühnerauge (am Körper)' (Bezenberger LF 199, DabLKŽ), *vištaveizdzis* 'Hühneraufstöberer', im 2. Gl. zu *kója* 'Fuß', *gaidys* 'Hahn', *vānagas* 'Habicht', *laktà* 'Sitz-, Hühnerstange', *akis* 'Auge', *veizdėti* 'sehen, suchen' (zum letzten s. s. v. *palai-pinēs*, Wb 530, und Verf. IF 55, 83).

Lett. *višta* 'Huhn, Henne', Demin. *vištene* neben (aus dem Lit. entlehntem) *vištele*, *vištiķis* 'Hühnerhabicht'; im Preuß. vielleicht der ON *Wistelen* (Gerullis ON 204).

Etymologie unsicher.

Nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. *višta* etwa als 'Hausgeflügel' oder 'ins Haus Gekommenes' zu ai. *viš-* 'Haus' (zu diesem s. s. v. *viėšpats*). Nach Petersson Balt. Sl. 78 (Gdf. \**uis-tā*) zu lat. *avis* 'Vogel', ai. *vē-*, *vē-*, av. *viš* dass. (gegen diesen Zushg. Būga KS 301 = Raštai 2, 327).

Unwahrscheinlich Machek Studie 36, der das Wort mit lit. *vimščiōti* (s. s. v. *viūzdinti*) zusammenstellen möchte.

**vitavōti** s. s. v. *vitōti*.

**vytē** s. s. v. *vytēs* 2.

**-vytēs** in *apvytēs*, s. s. v. *výsti* 2.

**výtĭ** 1. (*vejù*, dial. *vijù*, s. Būga Arch-PhilK 1, 57 = Raštai 1, 598; Praet. *vijaũ*) 'treiben, verfolgen, nachjagen, -setzen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *sciġam kogo*), Iter. *vajóti* (s. s. v. *vajóti* 1.), Part. Praet. pass. *výtas* (vgl. Otrębski Gram. 1, 173), *med(žia)-vysis* 'Jäger' (Szyrwid Dict. s. v. *łowiec ladaġaki — medwišius, medzia-wišis*, s. v. *łowczy — medwišis, medzia-wišiu wireshis*; Pietkiewicz, s. Verf. KZ 58, 286<sup>1</sup>), im 2. Gl. hierzu (s. noch Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 44). Vgl. ferner *āveġas, galāvtyti* (s. s. v. *ganābtyti*, Wb. 133 und Verf. KZ 72, 185) 'verfolgen', *pavýmu(i)* 'nach-, hintereinander' (s. s. v. v., Wb. 23. 557), *vyġĕti* (s. s. v.), vielleicht auch *vaidas* 2.

Letzt. *vaját* 'verfolgen, bedrängen' (s. s. v. *vajóti* 1.).

Urverw. mit aruss. *vila* 'Art Nympe', bulg. *vila* dass., skr. sloven. *vila* 'Zauberin', aksl. *vzvitĭ* 'Vorteil, Gewinn', *obĭlĭ* 'reichlich, im Überfluß' (aus *\*obvĭlĭ*), aruss. *obĭlĭ* dass., abg. *vitati* 'begrüßen, bewillkommen' usw. (vgl. s. v. *vietà*), aksl. *povĭnpti* 'unterwerfen', aruss. *povĭnutisja* 'gehörchen' usw., aksl. *vojĭnĭ* 'Krieger, Soldat, Befehlshaber', Pl. *vojĭ(ni)* 'Krieger, Heerscharen', russ. *voin* 'Krieger, Soldat', poln. *wojak* usw. (vgl. Vasmer Wb. 1, 200. 215; 2, 239f. 381; Sadnik-Aitzetmüller 72. 96. 153. 162. 277. 331).

Ferner verw. mit ai. *vĕti* 'verfolgt, nimmt gern an, läßt sich schmecken', *vĕši* 'du begehrt', av. *vāy-* 'verfolgen', heth. *wiyyā-* 'jagen, zurück-schicken', griech. *ἔσθαι* 'begehren, trachten, eilen, vorwärtsstreben', (*ἔσθαι*, *ἔσθαι* 'Habicht', *ἔσθαι* 'hurtig, flink' (s. s. v. *peslĭs* 2., Wb. 579; Frisk Wb. 1, 711. 712), lat. *invitare* 'einladen, bewirten', *vīs* 'du begehrt, willst' (vgl. s. v. *kviesti*, Wb. 326, W.-H. 1, 713f.; 2, 800), anord. *veida* 'jagen, töten, fangen', mnd. *weiden*, ahd. *weidōn* (s. Holthausen AwNWb. 335).

Mit lit. *med(žia)vysis* (s. o.) ist zu vergleichen außer griech. *ῥώμιε* und *διώκειν* (Kretschmer Vaseninschr. 24, Nr. 31 = Coll. 3153, Verf. Sat. Ber. [1924] 20ff.) noch dtsh. *Hetzjagd* (s. Verf. KZ 58, 286<sup>1</sup>).

Weitere Liter.: Persson Btr. 511. 649, Trautmann Wb. 345f., Benveniste BSL 33, 2, 138, Verf. Arch-PhilK 2, 65f.

**výtĭ** 2. (*vejù*, *vijaũ*) 'drehen, winden, spulen', *výtas* 'gewunden, gedreht', Iter. *vajóti* 2., *výstyti* (s. s. v. v.); hierher noch die s. v. v. *vainikas, vairsas, vairūs, viela, viesulas, vidras, vija, výlĕ, vĭnioti, výtis* 2., *vizgà* genannten Wörter (s. d.), ferner s. v. v. *baltyvkslĕ, elvýtis, ġvairūs*, Wb. 33. 121. 189). Lett. *vĕti* (*viju*, dial. *vinu*, Praet. *viju*, dial. *vinu*) 'winden, flechten'.

Wz. *\*vei-*; urverw. mit slav. *\*viti* in aksl. *poviti* (-*vĭpĭ*) 'bewinden, einwickeln', russ. *vĭtĭ*, poln. *wić* 'winden' usw., abltđ. mit ksl. *povoj* 'fascia', russ. *povoj* 'Geflecht, gewundenes Kopftuch der Frauen; Ackerwinde, convolvulus arvensis', bulg. *povój* 'Winde', skr. *pòvój* 'Binde', poln. *powój* 'Winde(kraut), Efeu; Wickel-, Weinrebenraupe' (vgl. Vasmer Wb. 2, 381), *zvoj* 'Knäuel, Zusammengerolltes, gewickeltes; Windung, Gewinde', aksl. *vĕġa* 'Zweig', slov. *vĕġa* 'Ast, Zweig' (s. noch Trautmann Wb. 346), ai. *váyati* 'webt, flicht', *vyáyati* 'windet, wickelt, hüllt', *vayā* 'Zweig', *vĭtā-* 'gewunden', lat. *viere* 'binden, flechten' (W.-H. 2, 786), got. *vaddjus* 'Wand', anord. *vęgr* 'Wand, Mauer; Wall; Segel' (s. Holthausen Got. et. Wb. 117, AwNWb. 335).

**výtĭnĕ** 1. s. s. v. *výtis* 2.

**výtĭnĕ** 2. (bei Dauksa *výtĭnĕ* oder *výtĭnĕ*, s. Skardzius ZslPh. 26, 150f.) 'flaches Flußschiff, Schute, rohes, langes Flußfahrzeug; Fähre, großer Kahn, Lastkahn', vgl. Szyrwid Dict. s. v. *szkuta — wĭtine*, s. v. *maszt, malus — pratesas eldijos, wĭtines*; Daukantas Būd. 240. 244, Juškevič Wb. 1, 183, Nesselmann 84, Kurschat, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, nach Dab-LRKŽ zem. und westauktš.; *výtĭnĭnkas* 'Witinenfahrer, (Holz)flößer' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *flis*, Nesselmann 84, Kurschat), *výtĭnykas* (Dauksa bei Skardzius a. a. O.).

Entweder zu lit. *výtis* 2. '(Weiden-)rute, Gerte' (wie dial. *diēnĭnis* 'Tag-es-, Tag-' zu *diēnà*, s. Skardzius a. a. O.) oder, weniger wahrscheinlich, aus wross. *witina* (Brückner FW 153, Skardzius Lw. 239) entlehnt.

Die geographische Verbreitung des Wortes im Slav. spricht dafür, daß poln. (dial.) *wicina* 'Schiff auf dem Njemen und anderen großen Flüssen' (Otrębski SlOcc. 19, 476), russ. *vitina* 'Art Flußfahrzeug auf dem Njemen

und Pripet' aus dem Lit. entlehnt sind (Skardžius Aidai 1956, Nr. 10, 451, ZslPh. a.a.O., anders Vasmer Wb. 1, 205).

vytinti usw., s.s.v. *výsti* 2.

**výtis** 1. 'Held, Ritter', seit Daukantas (s. noch Geitler Lit. St. 121), z.B. Būd. 204 *wissus Žamlónys arba wy-tius sórasztytus* (auch 205. 215. 216); besonders lehrreich ist Būd. 184 *wadinos wytejs nu to, jog tórieiė wyti neprietelus giniodamos ar nu to, jog wijtoie gyweno ir neklajoie só gywolejs po laukus ir girres jus ganidamis* 'sie hießen Ritter (*wytejs*) deshalb, weil sie abwehrend die Feinde vertreiben (*wyti*) mußten oder daher, daß sie an einem Ort lebten und nicht mit den Tieren über Felder und Wälder schweiften sie hütend'; Daukantas leitet hier also das Subst. *výtis* vom Verbum *výti* 'jagen, (ver-)treiben' ab.

Lit. *výtis* (-čio, Šlapelis LLKŽ, LKV, DabLKŽ), bei Šereiskis und im Index zu Būdas (Ausgabe von 1935, hier *výtis*, -iės) bezeichnet auch den '(Melde)reiter, der das Wappen von Litauen darstellt'.

Nach Skardžius GK 1937, 152f. ist das Wort von Daukantas im Anschluß an poln. *pogoń*, *pogonia* 'Nachsetzen, Verfolgen' und 'Nachsetzender, Verfolger; Wappen des Großfürstentums Litauen' (vgl. poln. *pogonić* 'nachsetzen, verfolgen, vertreiben') konstruiert. Es soll als *výtis* (-čio, nicht als *výtis* (-iės) zum Unterschied von letzterem Wort, das 'Rute' bedeutet, flektiert werden.

**výtis** 2. (-iės, Akk. *výti*, s. Būga RFV 66, 250, Izv. 17, 1, 38, KS 167 = Raštai 1, 318. 373; 2, 190) 'schlanke Rute, Gerte' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *wici*, Nesselmann 78, Kurschat [ ], Juškevič Wb. s.v. *kliūbas*; Daukantas Būd. 111, 2 und s.v. *rėbas*, Wb. 711), *výtė* (in Kirtuvėnai, s. Būga TiŽ 2, 474), im 2. Gl. hierzu auch *elvýtos* (s.d., Wb. 120f.) 'Balken zwischen denen die Schaukel aufgehängt ist', *výtė* 'Gerte, Ranke, Rute'; *vitenis* 'Rippe, Knie eines Kahns' (Bezenberger LF 200).

Ablaut in *-vitis* (vgl. s.v. *žilvitis*); gehören zu *výti* 2. 'winden, drehen'.

Lett. *vītis* (Nom. pl.) 'Hopfenranken, Kartoffelstaude', *vīte* 'Ranke', *vitenis* 'Bootsrippen, Kniehölzer im Boot'.

Urverw. mit slav. \**vīt* in poln. *wić* 'Gerte, Rute', slov. *vit* 'Schraube', skr. *pāvīt* 'Wald-, Weinrebe', slovinz. *vjič* 'Weidenrute zum Festbinden von Strohdächern', russ. *vitb* 'geflochtener Gegenstand' (vgl. Trautmann Wb. 347, Brückner Wb. 613, Vasmer Wb. 1, 206), lat. *vītis* 'Weinrebe, -ranke' (W.-H. 2, 804), anord. *vīdir* 'Weidenbaum', mnd. *wīde*, ahd. *wīda* (Holthausen AwNWb. 340), ir. *fēith* 'fībra', av. *vāēiti-* 'Weide', griech. *tréa* 'Weide, aus Weide geflochtener Schild' (Frisk Wb. 1, 743f.; zu allem s. außerdem Porzig Gldrg. 125).

Mit anderen Erweiterungen: lit. *výtulas* (ostlit., s. Skardžius ŽD 185, DabLKŽ), *výtūlas* (Dūsetos, s. Būga Raštai 2, 661) 'Bund (Stroh usw.)' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *kregi powrozów*), *vytulėlis* 'Garnwinde' (Szyrwid Dict. s.v. *motek nici*, Leskien Nom. 485), *vytuolys* 'Knäuel, Klumpen, Ballen' (Rylškieiai, ostlit., s. Skardžius ŽD 190); lett. *vītu(ō)ls* 'Weide', urverw. mit slav. \**vītals* in skr. *vītao* (Gen. *vīta*) '(Garn)haspel', slov. *vítel* (Gen. *vīta*) 'Weberspule, Spindel, Haspel', slav. \**vītala* in russ. *vēla* 'Weide', ukr. *vetlyna* (vgl. Trautmann Wb. 347, Vasmer Wb. 1, 194), čech. ON *Vtělno* (\**vītělno*, s. Machek Rostl. 133).

Lit. *výtuvai* 'Garnwinde, Haspel' (s. Szyrwid Dict. s.v.v. *motovidlo* und *kolowrotek*, Basanavičius Pas. yv. 4, 243, Nr. 188; DabLKŽ), *výtuvai* (Trautmann Wb 347); preuß. *witwan* 'Weide' Voc. 603, *apewitwo* 'Strauchweide' Voc. 605; urverw. mit poln. *witwa* 'Korbweide', slov. *vitva* 'Flechtrute', russ. *vitvina* 'Zweig, Gerte, Rute', abdl. mit aksl. aruss. *větv* 'Zweig' usw. (s. Trautmann Wb. 347, Vasmer Wb. 1, 193. 205), griech. *trvcs* 'Radfelge, Schildrand' (Frisk Wb. 1, 743f.), lat. *vītus* 'Radfelge' (W.-H. 2, 808).

Vgl. außerdem lit. *výturas* 'Bandege; Haarlocke, Gebinde, Strähne, Rolle', *výtūris* 'Acker-, Feldwinde, convolvulus arvensis' (Kvėdarna, s. Būga Raštai 2, 661), *výturė* dass. (Šereiskis) und 'Winde, Maschinen' (zu beiden Bed. s. Geitler Lit. St. 121), *výturti* 'um-, zusammenwickeln' (Daukša bei Skardžius ŽD 551; oft bei Daukantas, Valančius; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *výtur(i)uoti*

dass. (s. noch Geitler a.a.O.), *vyturtė* 'Binde' (Bretkun Ezech. 30. 21, s. Bezzenberger Btr. 340); vgl. ferner nordruss. *vetrjanka* 'Gerte' (Vasmer Wb. 1, 194).

**vitóti** 'bewirten, bewillkommen' (KN und Naujos Giesmju Knygos, s. Skardžius Lw. 239), *vitavóti* dass. (s. Būga Raštai 2, 661. 689); aus poln. *witać* bzw. wross. *vitatb* (Brückner FW 153, Persson Btr. 522, Būga und Skardžius a.a.O.).

Letzt. *vitutb* '(alkoholische Getränke) trinken, zechen, kneipen', *vitét* 'einen traktieren; einem zutrinken' sind direkt oder über das Lit. aus dem Slav. entlehnt (M.-Endz. s.v.).

**vitrikas** usw., s. s. v. *ditrikis* (Wb. 97f.).

**výtulas**, *výturas* usw., s. s. v. *výtis* 2.

**vyturys** 'Lerche' (R.), *vyturiuoti* 'zwittern, singen (von der Lerche)' (beides R.-M., Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *vyturvanagis* 'Sperber, falco nisus, kl. Habicht' (alles bei Nesselmann 85, Kurschat).

Hierher auch lett. *víturuot*, *víturuot*, *vítaruot* 'singen (vom Vogel); summen, zwittern'.

Nach Petersson Balt. Slav. 79, Kořinek Onom. 219 sind die Wörter schallnachahmend, gehen auf \**vī-t-* 'jubeln' zurück und gehören zu lat. *vítulārī* 'jubeln, einen Siegesgesang anstimmen, fröhlich sein' (vgl. W.-H. 2, 807).

Zu erwägen wäre aber auch Zugehörigkeit zu *vítiti* 2. 'drehen, winden' wegen des sich windenden Fluges der Lerche beim Aufsteigen.

**vytuškos** 'Garnwinde zum Aufhängen, Aufhaspeln' (Sereiskis, Miežinis, Ryteris; in Vabalniškis), *vituškeliai* (in Šeduvà), *vėtuškos* (in Ariógala, s. dazu Elonisas ArchPhilK 3, 165), vgl. noch Viln. tautos. Nr. 570 (öf- ters) z. B. *ainu parnešiu, tai padarysiu vytuškas* 'ich gehe, werde bringen, dann werde ich Garnwinden machen'.

Entlehnt aus dem Slav., vgl. russ. *vituška* 'etwas Zusammengedrehtes, gerolltes, Rolle'.

**výtuvai** s. s. v. *výtis* 2.

**vívèsà** s. s. v. *vievesà*.

**vivėti** 'wehklagen', vgl. Szyrwid PS 2, 183 *kuris noretu — skušciu iu klausit ir sunkatus iu suprast, unt kuriu anis ne gal ne wivet* = (poln.) *ktożyby — skarg ich sluchat y w ciężary weyrzał, na ktore oni utyskować muszą* 'der

ihre Klagen anhörte, ihre Schwierigkeiten sah, über die sie klagen müssen'; Daukša Post. 446, 4 = Or. 333, 16/17 *prabijusio sielóiusio rupescio nęgando, wivėimo, ape peną* (= Wujek 2, 234 *zbytniego starania, kłopotu y frasunku o żywność*) 'übermäßiges Sichmühen, Sorgen und Jammern um das Essen'; *vyvéti* (*vyru*, *-vėjau*) 'herumschleichen, sich vor etw. drücken' (Nesselmann 85, Kurschat [ ]), *pavyvéti* (*-vyviiu*, *-vėjau*) 'eine Zeitlang wimmern' (N.-S.-B), *vyvitioti* (*-iuju*, *-avaū*) 'jammern, wehklagen' (Ryteris), vgl. Juškevič Dain. 1217, 1 *strázdas vivávu : kur nutúpsiu, nakovėsiu?* 'die Drossel klagte: wo werde ich mich niederlassen, wo nächtigen?'.

Vgl. ferner *vývas* (Juškevič Wb. 1, 307) 'jammern, Wehmut', *vyverka* 'Höckerweib' (Geitler Lit. St. 121), *vyverkė* dass. (Bezzenberger LF 200).

Letzt. *vivinát* 'summen (von Bienen), sausen; leise singen, harmonische Töne von sich geben'.

Vielleicht abldt. mit *vievėti* und wie dieses Reduplikationsbildung zu dem onomat. Ruf \**ū-*, s. s. v. *ūiti*.

**vivirsys** s. s. v. *vieversys*.

**-vyza**, *vyzdys* usw., s. s. v. v. *-veizdas*, *paváizdas*, *póvyzdis* (Wb. 555. 642).

**vyzdėti** s. s. v. *veizdėti* 1.

**vizgà** (Gen. *vizgos*) 'weiches Gras, ähnlich dem Schilfröhrich, Riedgras' (Sereiskis; in Kvédarna, s. Būga RFV 65, 324, KS 301 = Raštai 1, 291; 2, 327), *vizgė* 'Pflanzenname' (Daukantas, s. Geitler Lit. St. 121; vgl. noch Daukantas Būd. 184 und Būga RFV 65, 311 = Raštai 1, 280).

Zur Etymologie s. v. v. *viksvà*, *baltvykslė* (Wb. 33).

Hierzu auch preuß. *wyse* (Voc. 262), *wisge* (Grunau) 'Hafer' (vgl. s. v. *avizà*, Wb. 28).

Urverw. mit lat. *virga* 'Rute' (aus \**vizgà*); gehört zu den zahlreichen s-Ableitungen der Wz. \**vēi-*, \**vī-* 'winden, flechten', die im Lit. durch die Sippe von *vítiti* 2. vertreten ist. **vizgėti** (*-gù*, *-gėjau*) 'sich rühren, sich bewegen, (mit dem Schwanz) wedeln', *vizgėnti* (*-nù*, *-naū*, s. Juškevič Wb. 1, 158, DabLKŽ), *vizginti* (Juškevič 1, 341, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ) dass., *vizgus* 'gewandt, geschickt' (Šlapelis, nach DabLKŽ žem.), *vizgė* 'Herumtreiber, Windbeutel' (Juškevič s. v. *knābica*).

Nach Būga RFV 65, 324f. = Raštai 1, 291f. Suffixvariante zu *viskėti*, *viksėti*, weiter zu *vikrūs*, *vėikus* (s. s. v. v.).

**vyžā** (*vyžos*) 'Bastschuh' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *kurpie*, *lapcie* — *wižos*; R. und R.-M. s. v. *Parreske*, Nesselmann 85, Kurschat, Skardžius ŽD 44, LKV) neben Mask. ō-St. (s. dazu auch Otrębski Gram. 3, 28) *vyžas* (Pl. *vyžai*) dass. (Quellen bei Verf. Balticosl. 2, 100; 3, 51, Būga KZ 51, 117, Skardžius ŽD 44. 45; vgl. noch TĪŽ 1, 263, Nr. 139, 2, ibid. 1, 264, Nr. 141, 8 — aus Perloja; Basanavičius Pas. yv. 4, 275, Nr. 219), *vyžōtas* 'Bastschuhe habend, tragend' (z. B. Szyrwid s. v. *kurpie maiqcy*, R.-M. s. v. *Parreske*, Nesselmann, Skardžius ŽD 343; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vyžōčius* 'wer Bastschuhe trägt' (Šlapelis, LKV), *vyžena* = *vyžā* (s. Būga KS 51 = Raštai 2, 68; Skardžius ŽD 230 aus Rasėiniai; LKV), *vyžadis* 'Werkzeug zum Flechten von Bastschuhen' (Nesselmann, Kurschat; im 2. Gl. zu *adyti* 'stopfen, stricken', s. s. v. *adata*), *vyžpinys* 'Bastschuhflechter' (R.-M. s. v. *Parreskenmacher*, Nesselmann, Kurschat, LKV; s. dazu noch Būga KS 43 = Raštai 2, 60; im 2. Gl. zu *pinti* 'flechten, winden').

Lit. *vyžā* usw. ist abgeleitet von *vyžti* (-žu, -žau) 'flechten' (Daukantas, s. Būga Raštai 2, 655), vgl. žem. *vyžinas* (= *vyžena*), auch 'Bastschuhe flechten' und (Šlapelis LLKŽ) 'in Bastschuhen gehen, Bastschuhe tragen'; Praesensbildung auf -*stu* (*vyžtu*) zitiert Otrębski LPosn. 5, 33. Bei Daukantas auch *apvyžti*, vgl. Būd. 188 *paprastaj traukdamis i karę apvižo savo žirgus plauszomis* 'in den Krieg ziehend, umwickelten sie ihre Pferde gewöhnlich mit Bast'.

Lett. *vīze* 'Bastschuh, eine aus Lindenborke oder Weidenrinde geflochtene Fußbekleidung', *vīznieks* 'Bastschuhträger', *vīžpinis* 'wer Bastschuhe flicht', *vīžuoti* 'in Bastschuhen gehen, langsam gehen, langsam Bastschuhe ankleiden'.

Etymologie unsicher.

Leskien Nom. 600, Persson Btr. 465 (s. Endzelin bei M.-Endz.) möchten die Wörter stellen zu lit. *vyti* 2. 'flechten usw.'; Scheffelowitz KZ 54, 249 zu arm. *vēž* 'coperta', *vīžak* 'Vorhang, Decke'.

Gut begründet ist die Vermutung von Būga Raštai 2, 653f., daß *vyžti* aus \**vinžti* entstanden ist und daher Verw. mit *vinksna* 'Ulme' besteht; damit wäre weiter Verw. mit slav. \**vežz* 'Ulme' (vgl. aruss. *vjazz*, russ. *vjaz*, poln. *wiaz*), \**vezati* (vgl. russ. *vjazat*, poln. *wiazac*) 'binden' gegeben; auch preuß. *winsus* 'Hals' Voc. 102, čech. *vaz* 'Nacken', ukr. *vjaz* dass., arm. *viz* 'Hals' fügen sich zwangslos an.

-*vyžėti* in *pavyžėti* (s. d., Wb. 559).

**vižlas** 'Jagd-, Spürhund' (Miežinis, Sereiskis, DabLKŽ), wie lett. *vizulis* aus poln. *wyżel* dass.

**vjorsta** 'Werst'; aus poln. *wiorsta* (s. s. v. *ašókló*, Wb. 19, und Verf. Festschr. Vasmer 157).

**vļōsnas** usw., s. s. v. *lōc* (Wb. 384).

**vnūkas** 'Enkel' (Pietkiewicz, Chyliński, KN, s. Skardžius Lw. 239); aus poln. *wnuk*; vgl. lit. *unūkas*, Wb 1164.

**voba** 'Lockvogel' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 340); aus wruss. *vaba*; *vobikas* 'Lockvogel' (Lex., Nesselmann 85, Kurschat [ ], Sereiskis); aus wruss. od. poln. *wabik*; *vōbyti* 'locken' (Bretkun, Marg. theol., R., R.-M., Nesselmann 85, Kurschat [ ], Juškevič Wb. s. v. *ivōbyti*; Sereiskis, LKV [ ]); aus wruss. poln. *wabić* (s. Brückner FW 154, Skardžius Lw. 239, Otrębski NTwer. 3, 61).

Lett. *vābit* 'locken, führen' ist direkt oder über das Lit. aus dem Wruss. oder Poln. entlehnt.

**vōbulioti** (-liu und -lioju, s. Kurschat) 'harte oder zähe Speise mit zahnlosem Mund kauen' (eig. 'im Munde herumwälzen'), s. Nesselmann 85, Skardžius ŽD 520; *vōbuliuoti* dass. (DabLKŽ), *vōbuliti* (-lu, -lau) dass. und 'wälzen' (vgl. Skardžius ŽD 551 aus Kvėdarna; Juškevič Wb. 1, 398. 663, DabLKŽ); es finden sich noch: *vōbaloti* (DabLKŽ), *vōbaluoti*, *vōbaroti* (alles bei Sereiskis).

Vgl. lett. *vābaļuot* 'ohne Lust (etwas) tun'.

Ohne weitere Etymologie.

-**voda** in *ivoda*, s. s. v. *vādas* 2.

**vōdyti** 'schaden, hindern' (Bretkun, Daukša, Summa von 1653, s. Skardžius Lw. 239), aus wruss. *vaditi* oder poln. *wadzić* (Brückner FW 154, Skardžius a. a. O.); aus derselben Quelle lett. *vādīt* 'schaden', *vādzēt* dass.



**vogā** 1. (Gen. *vōgos*) 'Waage' (Willent, Bretkun, s. Skardžius Lw. 239; R., R.-M., Nesselmann 85, Kurschat, Sereiskis), *vōga* (in Tverčičius); aus poln. *waga* (vgl. Skardžius a.a.O.), wuss. *vaga* (Otrębski NTwer. 3, 61) oder aus dem Dtsch. (Alminauskis 148); *vōgšiolē* 'Wagschale' ist aus ostpr. *vōgšpl* dass. entlehnt (Alminauskis 148).

**voga** 2. 'Ackerscholle' (Brodowski und Qu., s. Nesselmann 85, Kurschat [ ]), wohl wie lett. *vāga* 'Furche' zu lit. *vagā*, lett. *vaga* (s. Leskien Nom. 218, Endzelin bei M.-Endz.; Endzelin bei M.-Endz. s.v. *vādze* 'ein ungepflügt gebliebener Streifen im Felde' zitiert nach Būga (aus Dūsetos) ein lit. *\*vogē* dass., dazu Adv. *vogētai* (*ārti*) 'pflügen) unter Freilassung eines ungepflügten Streifens'.

**vōgas** s.s.v. *rjdvōaks* (Wb. 728).

**vogōnas** 'hölzerne, runde Butterbüchse' (in Kaftena, s. Juškevič Wb. 1, 319, Būga KS 301 = Raštai 2, 327 und 644): aus wuss. *vagan* (Skardžius Lw. 239).

Daneben *vogōnē* 'runde, hölzerne Schüssel, Napf' (Szyrwid Dict. s.v. *krzynow*, R.-M., Nesselmann 85, Kurschat [ ] in Baisōgala und Kūpiškis, s. Būga a.a.O.), *vogonē* (in Gudžiūnai), *vugonē* (in Pajstrys, s. Elisonas ArchPhilK 3, 165), *ogonas* (Daukantass, s. Būga a.a.O.; zum v.-Ausfall vor dunklem Vokal s. Verf. Balticosl. 3, 35f.).

Aus dem Slav. (s. dazu Vasmer Wb. 1, 162f.) ist auch preuß. *wogonis* 'Stulpschüssel' Voc. 366 entlehnt (Trautmann Sprachd. 125. 465, Brückner AslPh. 20, 498, Endzelin SV 277, Verf. a.a.O. Anm. 1).

Auch lett. *vānags* 'eine breite, flache Schüssel' geht — wohl als *\*vāgans* mit Metathese — auf das Slav. zurück (s. Endzelin bei M.-Endz. s.v.). **vogus** 'Beeren', vgl. Szyrwid Dict. s.v. *iežyny owoc* — *wogos arszkiećio*; *maliny* — *wogos*; *muszkatele* — *wogos wino bitines*; *rozynka* — *woga wino džiauwinta*; *agrest*, *wa acerba*, *wa immītis*, *wa immatura*, *woga karti*, *woga ne sirpus*, *woga žala*; *vogenas* 'Platz, wo Beeren wachsen' (Geitler Lit. St. 121).

Mit v.-Vorschlag (s. dazu Verf. Balticosl. 3, 35f.) und zu *uoga*, Wb. 1165. **vōgrauti** (*-auju*, *-avau*) 'lallen, plappern, wimmern (von kleinen Kin-

dern)' (R.-M., Kurschat, Juškevič Wb. 2, 229), *vōgroti* (beides Nesselmann 85, DabLKŽ), *vogrēti* dass. (Šlapelis LLKŽ), *vōgra* 'wer plappert' (DabLKŽ), *vōgras* dass. (Šlapelis).

Nach O. Hoffmann (s. Bezenberger BB 27, 152) zu ai. *vagnūh* 'Ton, Ruf', lat. *vāgor* 'Widerhall', *vāgīre* 'schreien, wimmern, widerhallen' (vgl. noch W.-H. 2, 725).

Daneben mit *\*uāk-* in lett. *vākšēt* 'laut weinen', *vākstēt* 'schreien, weinen (von Kindern)', *vācelis* (s. Endzelin bei M.-Endz. s.v.) 'einer, der laut spricht, schreit', vgl. *\*uēk-* in lett. *vēkš(ē)t* 'blärren, plärren (von Kindern, Fröschen usw.)', lit. *vėk-sėti*.

**vōgti** (*vagiū*, *vogiaū*) 'stehlen', *vogimas* 'Stehlen', dial. (in Pāgramantis), *uōkti* (< *\*vuokti*, s. Otrębski Gram. 1, 385) = *vōgti*, Iter. *voginēti* 'von Zeit zu Zeit stehlen', Kaus. *vōginti* und *vōgdinti* (vgl. Šlapelis LLKŽ) 'zum Stehlen anleiten; eines Diebstahls bezichtigen, jmd. Dieb nennen', *voginys* 'gestohlene Sache' (Sereiskis, Šlapelis), *vogtas* dass. (Szyrwid Dict. s.v.v. *kradziez*, *rzecz kradziona*; *kradziony*), *vogtē* 'heimlich, verstohlen' (Szyrwid Dict. s.v. *ukradkiem*), *vogčią* dass. (beides Nesselmann 45; zum letzten s. Sereiskis, Šlapelis, DabLKŽ), *vogtuwas* 'Platz für gestohlene Sachen; große Tasche' (Juškevič Svotb. 707, 39), *vagis* 'Dieb' (s.s.v. *vagis* 2. und vgl. Leskien Abl. 374).

Zu idg. *\*yag-* 'biegen' (v. Wijk, s. IJ VIII, 256), vgl. ai. *vāngati* 'hinkt, geht', lat. *vagus* 'umherschweifend; unstet, ungebunden' (vgl. W.-P. 1, 218, W.-H. 2, 726).

**vogurklas** 'Gurke' (Juškevič Wb. 1, 4), *vorguŕklai* (žem., s. Juškevič Wb. 2, 47), Nebenformen zu *aguŕkas* (zum v.-Anlaut s. Verf. Balticosl. 3, 35f.).

**vogus** 'bitter, herb, von üblem Geschmack' (žem., s.s.v. *agnā*, Wb. 2), vgl. noch *vogēti* 'bitter, herbe werden' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *vōginti* 'bitter machen' (Juškevič Wb. s.v. *ivōginti*; DabLKŽ), *vogulys* 'herber, bitterer Geschmack' (DabLKŽ) und 'Lichtschimmer, (Morgen)dämmerung' (Sereiskis, Šlapelis), vgl. Juškevič Sv. rd. 27 *památime čė vogulėlė, mąžą žiburėlė* 'wir sahen da einen Schimmer, ein kleines Licht'.

**voitas** s.s.v. *vaitas* 2, Wb. 1184.

**vójus(i)** 'leidend, schwach, krank', s. s. v. *pavójus* (Wb. 559).

**voká** 1. (-ôs) 'Deckel (besonders einer kleinen Schachtel)', *akies vokos* 'Augenlid' (R. 1, 4; R.-M. 1, 333; Nesselmann 85, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 44), *vókas* dass. (vgl. noch Szyrwid Dict. s. v. v. *powieka* — *wokas akies*; *powiek* — *krasztaiy woku*) und 'Deckel, Briefumschlag', vgl. Juškevič Wb. 1, 214, *Daukantas* Corn.-Übers. 40 *woką grometôs*; *vókas* noch 'kleiner Stroh-, Heukübel, -korb' (in *Jósvainiai*, s. *Elisonas* ArchPhilK 3, 165, ostlit., s. DabLKŽ), *Demin. vókelis* 'Augenlid' (Szyrwid Dict. s. v. *wieczko*), vgl. *Basanavičius* Pas. yv. 2, 320, Nr. 193, *vokeláiti* (Akk.) 'geflochtenes Körbchen' (*Arumaa* Mund d. 10).

Lett. *váks* 'Deckel, Stürze', *acu vaki* 'Augenlider', *vácele* 'Gefäß aus Baumrinde, geflochtenes Gefäß'.

Urverw. und abtld. mit slav. *věko* 'Augenlid, Deckel' (vgl. *Trautmann* Wb. 347f., *Vasmer* Wb. 1, 179; zu den Ablautsverhältnissen s. *Endzelin* KZ 62, 25f.).

Letzten Endes gehören sie wohl zu *vókti* usw. (s. *Leskien* Abl. 378, *Nom.* 179, *Verf. Slavia* 13, 18f., *Petersson* *Het.* 234, *Büga* KZ 52, 253).

**vóka** 2. 'ein Getreidemaß' (*Juškevič* Wb. 1, 381); vgl. lett. *váks*, *vácele* dass. Gehören zu *voká* 1.

**-voka** 3. in *núovoka* 'Verständnis, Begriff(svermögen, Urteilsfähigkeit)' (vgl. *Szyrwid* Dict. s. v. *rozum*), *apývoka* 'Hausarbeit, -geschäft, Wohnungs-, Hauseinrichtung' (*Juškevič* Wb. s. v., N.-S.-B.).

Gehören zu *vókti*, das sich bedeutungsmäßig auch auf geistiges Gebiet erstreckt (*Verf. Slavia* 13, 18).

**Vókia** 'Deutschland', *Vóké*, *Vokietija* dass., *vókietis* 'Deutscher' (žem. *vókitytis*, f. *vokýtė*, s. *Skardžius* ŽD 73. 81. 356. 360), *Vókiečiai* (Plur.) wie poln. *Niemcy* 'Deutschland', *vókiškas* 'deutsch', *Adv. vókiškai* (Einzelheiten bei *Büga* KS 202f. 209f. = *Raštai* 2, 226f. 234f.), *vokietiuoti* 'deutsch radebrechen, auf deutsche Art sprechen', *vókietinti* 'germanisieren', *vokietėti* 'germanisiert werden, zum Deutschen werden'.

Lett. *vāca* 'die Deutschen, Land der Deutschen', *Vācija* 'Deutschland', *vācietis* 'Deutscher', *vācināt* 'germanisieren'.

Aus dem Balt. stammt finn. *Vuoja*, *Vuoja*, estn. *Oju*, *Oja* in *Vuojola*, *Oju*, *Ojamaa* 'Gotland'.

Umstritten ist die Grundform dieser Entlehnungen.

Nach *Setälä* AASF 27, 396—408 (s. *Verf. Balticosl.* 2, 210), *FUF* 22, 190f. gehen die Wörter auf balt. \**vōkiō* zurück. *Nieminen* *FUF* 22, 62ff. geht von *Vuojoumaa*, *Ojumaa* (im 2. Gl. zu *maa* 'Land') aus, vergleicht lit. *vokių žemė* 'Deutschland', lett. *vācu zeme* und hält das 1. Gl. der finn. und lit.-lett. Wörter für kurisches Lehnwort; im 2. Gl. sei das finn. Wort aus dem Balt. übersetzt.

Auch die Etymologie der balt. Wörter ist nicht klar. *Büga* a. a. O. bezieht sie auf den Volksnamen *Vagoth* (bei *Jordanes*) aus \**Vāk(ia)-goth* und vergleicht lett. *Vāczeme*, *Vac(a)s-zeme* 'Deutschland' und 'Ausland überhaupt'.

**vókti** (-*kiu*, -*kiau*) 'reinigen, häufeln, Schlacken beseitigen; ernten, bergen, einheimsen, (allgemein:) das Haus besorgen; finden (als Folge des Suchens); im geistigen Sinne 'verstehen, merken, begreifen', *apvókti* 'bereinigen, bescheiden, (Arbeit) erledigen', *nuvókti* 'aus-, abreinigen, (besonders vom Fortschaffen des Getreides)', *suvokti* 'einernten, einsammeln, zu sich, in sein Haus nehmen', *nuvókti* noch wie *suvokti* 'etwas suchend finden; verstehen, begreifen', vgl. *sávoka* 'Begriff' (*N.-S.-B.* 4, 299), *voká* 1., *núovoka* (s. s. v. -*voka* 3.); *vokiuoti* (s. s. v. *vāšas*) 'gerben, schlagen, prügeln'.

Lett. *vākt* (*Praes.* und *Praet.* -*ku* od. -*ķu*) 'ernten, zusammennehmen, wegschaffen, unter Dach und Fach bringen; (ein Kind) warten, hüten, aufpassen', wahrscheinlich zu *váks* 'Deckel', mithin uspr. *Bed.* 'bedecken, bergen'. Aus dieser Gdbed. lassen sich ungezwungen einerseits 'unter Dach und Fach bringen; ernten, wegschaffen', andererseits 'behüten, beschützen' ableiten. Die gleiche Sinnesübertragung wie in lit. *nu-*, *suvokti* kann lett. *savākt* 'in Erfahrung bringen, die Zuverlässigkeit einer Nachricht erproben' erfahren. Bei den balt. Wörtern kann sich die geistige *Bed.* auch aus der des *Reinigungs*, Sondersn entwickelt haben.

Ich erinnere an poln. *rozbięrac* 'auseinandernehmen, zergliedern, über-

legen, -prüfen, erwägen, untersuchen' (ähnlich čech. *rozbíratí*, russ. *razbírat*), serb. *razbíratí* 'ausklauben, erkundtschaften, verstehen'.

Übrigens kann *vókti* 'reinigen' sich nicht nur von der Gdbed. des Bergens, Einheimens, Sammeln aus erklären, sondern daneben auch aus *iš-*, *nuvókti* abstrahiert worden sein, wenn man für diese von 'den Deckel abnehmen, öffnen' ausgeht. Das veranschaulicht Daukantas Būd. 237 *metusi* 1589 *sawą szwentouię uppę wokę ketiedamis tinaj sawo senowes itaką arba oustą atnauinti* 'im Jahre 1589 öffneten (d. i. erweiterten) sie ihren heiligen Fluß in der Absicht, dort ihren alten Hafen zu erneuern': 241 *išwokę Nemóno krantys, idant wylinés kožnamà lajkì galietum waryti, ir kittàs uppys ketino vókti* 'sie reinigten (beseitigten) die Klippen des Njemen, damit sie die Prahme jederzeit hindurchtreiben könnten, und beabsichtigten, auch die anderen Flüsse zu öffnen'. Die letzte Stelle, die imperfektives *vókti* neben punktuell *išovókti* aufweist, legt die oben entwickelte Ansicht sehr nahe (vgl. noch Daukantas Darb. 23). In diesen Zushg. paßt auch die Zuordnung von *vokà* 1. 'Deckel, Augenlid' (zu allem s. Verf. *Slavia* 13, 18f.).

**vokiuoti** s. s. v. v. *vāšas, vókti*.

**vólai** 1. 'unterlegtes Rundholz usw.', *vólai* (žem., DabLKŽ) 'Walze (als Ackergerät)', s. s. v. *pavólai* (Wb. 559); *voliuoti* (DabLKŽ) 'den Acker mit einer Walze ebnen'.

**volai** 2. 'wallartige, lange Reihen usw.', s. s. v. v. *atólai, dàkanoti* (Wb. 22, 81).

**volė** 1. 'Hahn am Faß, Spund; Wuhne; ausgehauenes Loch im Eis; Zapfen' und 'hölzerner Schlägel' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *cewka u rur; czop; kurek*; Kossarzewski, R., R.-M. s. v. *Hahn am Kieuen*, R.-M., Nesselmann 86, Kurschat, DabLKŽ, Būga KZ 51, 129; 52, 297, Raštai 2, 645 ff.).

Gehört wie *vólai* 1. und *volai* 2. zu *volioti, vėlti* usw.; vgl. *volainis* 'eine Fischart, gobio fluviatilis' (Kossarzewski, im Kalender von 1862, s. Geitler Lit. St. 121); gebildet von *volai* 'Wellen in der See' usw. (Būga a. a. O.).

Let. *vāle* 'Keule, Kolben, Waschbleuel, Schlägel', slav. *val(ь)* 'Welle, (Meeres)woge'.

**-volė** 2. in *prievolė* 'Bedürfnis'; s. s. v. und s. v. v. *prievala, privalyti* (Wb. 654, 656).

**voliuoti** (*-óju, -ójavu*) '(hinunter)wälzen, rollen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *walam się — woloiuosi*), *volioti* (Kurschat, s. Būga KZ 52, 297), *voloti* dass., (s. Būga a. a. O.), *volyti* 'in einen Wall oder in Wälle zusammenbringen (z. B. das Heu)', *volyklė* 'Stelle, wo man sich viel herumgewälzt hat, zerwühlte Stelle' (Nesselmann 86, Kurschat, Bezzenberger LF 200, Leskien Nom. 500, Skardžius ŽD 195), *volyklė* dass. (Daukša Post. 250, 15 = Or. 188, 34, s. Skardžius Daukš. akc. 111); hierzu mit Metatonie *volė* (Būga KZ 52, 297).

Let. *vālat, vāfuot* '(hin und her) wälzen', *vālaks* 'Platz, da sich ein Pferd im Getreide gewälzt hat', *vāfa* dass.

Urverw. mit aksl. *valiti se* 'sich wälzen', *valjati se* 'sich wälzen, rollen', aruss. *valiti* 'wälzen', russ. *valit*, Iter. *valjat* usw.

Gehören zur Familie von lit. *vėlti* 2. **volungė** (nach Būga Raštai 2, 656 dial.; vgl. noch Kurschat, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *volungė* (žem. und ostlit., s. Būga a. a. O., Jaunius Gram. 12, Šlapelis) 'ein Vogel; Golddrossel, -amsel, Pirol, Holzhacker' (R., R.-M., Nesselmann 86, MLLG 1, 74), žem. noch *olungė* (Daukantas Būd. 68, zum v-Verlust im žem. Dialekt s. Verf. *Balticosl.* 3, 36, *ZslPh.* 22, 100, *Festschr. Krahe* 43).

Let. *vāluódze* 'Pirol, Pfingstvogel; Gold-, Kirschdrossel' neben *valuódze*, ostlett. *vuolyudze* oder *vuoleudze*; zum Vokalismus des Lett. gegenüber dem Lit. s. Būga KS 265 = Raštai 2, 262, Endzelin KZ 52, 123, IF 33, 126, Lett. Gram. 231. 271 = Latv. val. gr. 315. 369.

Vgl. russ. *ivolga* 'Goldamsel', slov. *volga* dass., skr. *vūga* 'Beutelmeise', čech. *vlha* 'Bienenfänger, -specht, merops apiaster', poln. (*wy*)*wilga* 'Goldamsel, Pirol', mhd. *witewal* (im 2. Gl.) 'Goldamsel', engl. *whitwall, woodwale* (Vasmer Wb. 1, 469).

Urverw. mit av. *vərə(n)gan-* 'Name eines Vogels', von Būga Aist. st. 138f. zu poln. *wolac* 'rufen' gestellt.

Liter.: Endzelin IF und KZ a. a. O., Pettersson Kenn. 49, Het. 149, Specht Dekl. 172. 214; vgl. s. v. *klykis*, Wb. 271.

Machek ZslPh. 20, 47f., LPosn. 2, 150, Sborn. Brno 2 (1953), H. 2—4, S. 136f., Wb. 570 glaubt, daß die übereinstimmende Bez. des Baltoslav. und Germ. wegen der verschiedenen Formen vorindogermanisch (mediterran) sei. Er stellt hierzu auch čech. *žluva* 'Pirol' (< \**gblva* > \**vblga*).

**vomins** (žem.), s. s. v. v. *avmuō* (Wb. 26). **vōnaras** 'Ehre, Prunk, Pracht', mit anorganischem *v* (s. dazu Verf. Balticosl. 2, 36) aus dem Slav., wruss. *gonar*, russ. *gonor*, poln. *honor* (Otrębski NTwer. 3, 62); das letzte aus lat. *honor*.

**voniā** s. s. v. *vānē*, Wb. 1195.

**vo(n)šūoti** s. s. v. *vāšas*.

**vorā** (-ōs) 'Reihe (vieler Wagen usw.), Kette von irgendwelchen Gegenständen' (vgl. R., R.-M., Nesselmann 86, Kurschat, DabLKŽ).

Gehört zu der s. v. *vērti* usw. genannten Familie (s. s. v. und vgl. Būga KZ 51, 122, Skardžius ŽD 42), s. besonders s. v. v. *āp(v)ara(s)*, *pararā* (Wb. 15. 555).

**vōras** 1. 'alt' (R., R.-M., Nesselmann 86, Kurschat [ ], Būga Raštai 2, 720), *vorūšis* '(nach Krankheit) geschwächt' (Linkmenes, s. Skardžius ŽD 318), *vōrupē* 'altes Bach-, Flußbett' (R., R.-M., Nesselmann 86, DabLKŽ), *Vorpilis* (Wb. 65) alter Schloßberg bei Tilsit (im 2. Gl. zu *ūpē* 'Fluß, Strom', bzw. *pilis* 'Burg, Schloß').

Preuß. *urs* (vgl. noch s. v. *būrē* 1., Wb. 65), *uraisins* 'Eltern' (Trautmann Sprachd. 127. 247. 454), dazu ON *Worelauke* (jetzt *Worlack*), *Woritten*. See *Worit*, lit. Bach *Vorjė* usw., wobei die Scheidung von den mit lit. *vōras* 'Spinne' zusammenhängenden Namen nicht immer möglich ist (Gerullis ON 208).

Für 'alt' hat das Lit. neben *vōras*, urverw. mit preuß. *urs*, noch das hocharchaische Wort *sėnas* (s. d.), lett. *sens*, das im Slav. nicht belegt ist, neben *vėtušas* (s. d.), lett. *vecs*, das im Slav. durch aksl. *vetschē* usw. vertreten ist (Verf. Balt. Spr. 108).

**vōras** 2. 'kochendes, siedendes Wasser' (ostlit., s. Būga Raštai 2, 646), *išvora* (Szyrwid Dict. s. v. *formuszka*, *sorbitio*) 'Suppe'; ablt. mit *varūs*, *vīrti* (s. s. v. v. und Leskien Abl. 356). **vōras** (-o) 3. 'Spinne' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *pajak*, R., R.-M., Nessel-

mann 86, Kurschat, DabLKŽ), *vorinis* 'die Spinne betreffend, Spinnen-' (s. noch Szyrwid Dict. s. v. *pajeczy*), *vorotinklas* 'Spinnengewebe' (Szyrwid Dict. s. v. *siatka pajecza*), *vorā-tinklīs* (Skardžius ŽD 416 aus Subāčius; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *vōrtinklīs* dass. (Szyrwid Dict. s. v. *pajeczyna* — *wortinkliēy*, Qu., R., R.-M., Nesselmann 86, Kurschat *vortinklīs*; Skardžius ŽD 426. 434, Šlapelis LLKŽ, im 2. Gl. zu *tiņklas* (s. d.) 'Netz'.

Let. *vāris* 'Spinne', *vārtikls* 'Spinnengewebe', *vārtiņkšī* (Lituanismus od. Kuronismus) dass.

Nach Leskien Abl. 356, Nom. 179 vielleicht zu *vērti* usw.; unklar; s. noch s. v. *āusti* (Wb. 26).

**vorielkà** s. s. v. *ūriēlka*, Wb. 1170.

**vorykštē** s. s. v. *vāvōrykštā*.

**vōs** (daneben *advōs*, s. s. v. *adva*, Wb. 2) 'kaum; sobald als nur, kaum daß; ungerne' (Szyrwid Dict. s. v. *skoro*, R., R.-M., Nesselmann 86, Kurschat), *vos ne vōs* 'mit genauer Not, eben und eben' (Daukša, s. Otrębski Gram. 3, 282), *vōs ne 'fast'* (eig. 'kaum nicht') bei Valančius (s. Verf. Bsl. 73 Anm. 4).

Urverw. mit slav. \*-*va* in aksl. *jed(ъ)va* 'kaum, mit Mühe' usw., mit *l*-Anlaut noch wruss. čech. *ledva*, ukr. *ledvo*, poln. *ledwo* (Jagić AslPh. 5, 579, Trautmann Wb. 343, Vasmer Wb. 1, 391, Machek Wb. 174).

Nach Linda Sadnik Festschr. Vasmer 432f. hierher auch aksl. (Cod. Supr.) *vasno* 'vielleicht, wohl', dem ein erstarrtes Subst. der *i*-Kl. zugrunde liegt. Es sei in *va-sno* zu zerlegen und mit r.-ksl., aruss. *va-zno* 'Mut, Glück' (Vasmer Wb. 1, 164) zu vergleichen. Dieses könnte vielleicht durch Umgestaltung nach entgegengesetztem *bojazno* 'Furcht' aus r.-ksl. *vasno* 'Zwietracht', aruss. 'Fluch, Eid', russ. 'Kühnheit', poln. *waśń* usw. entstanden sein (s. noch Vasmer Wb. 1, 172).

**vosilkà** (-ōs und -lkos) 'Kornblume' (Szyrwid Dict. s. v. *modrak*; Otrębski NTwer. 1, 35), *vasilka* (beides Sereskis), *vosilkà*, vgl. Juškevič Svotb. 15, 5 *mėlynos vosilkėlės* (zum Ausfall des *v*-Anlauts s. Verf. Balticosl. 3, 35), daneben mit *iu* (das sich aus der velaren Beschaffenheit des *l* ergibt, s. dazu Verf. ZslPh. 22, 90f.) *vosiu-kėlė* dass. (vgl. Tiž 4, 548, Nr. 355).

Lit. *vosilkà* ist aus wruss. *vasilek* (Gen. *-lka*) oder poln. *wasilka*, *wasilek* entlehnt (Skardžius Lw. 240; Otrębski NTwer. 3, 61; zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 171).

Lett. *vasilka* (*vosilka*) dass. ist aus der gleichen Quelle od. über das Lit. (Sturment 203) entlehnt.

**vošas** s.s.v. *vāšas*.

**vošvis** s.s.v. *uošvis*, Wb. 1168.

**vošaga(s)** 'Plage' (KN, s. Bezzenberger Btr. 340, im Memelgebiet, s. Nesselmann 86, Kurschat [ ], *vošegas* (Valančius, s. Geitler Lit. St. 121), wohl zu *vošāgas* 'Geißel', dies aus *botāgas* (s.d., Wb. 53) 'Peitsche, Geißel' (Brückner FW 154, Leskien Nom. 525, Skardžius Lw. 240).

**vošis** (*-iēs*, Akk. *vōšī*, s. dazu Skardžius Daukš. akc. 118. 119), *vōšis* (*-ies*, Daukša, s. Skardžius a.a.O. 116) 'bösesartiges, offenes Geschwür' (vgl. Szyrwid Diet. s.v. *v. cancer*; *wrōd*, *wrōdzienica*; Juškevič Wb. 1, 328 *vōšis*, *ibid.* 420 *vōšis*), in Tverčičius *vāšis* (Otrębski NTwer. 1, 241), *vošingas* 'voller Geschwüre', *vošiuotas* dass. (Szyrwid Diet. s.v. *wrōzodowaty*; Skardžius ŽD 111. 350), *vošētās* dass. (Sereiskis, beides DabLKŽ).

Lett. *vāts* 'eiternde' Wunde, Schorf an der Wunde', *vāšains*, *vāšains* 'mit Wunden bedeckt'.

Etymologie unsicher.

Die Wörter werden gewöhnlich verglichen mit griech. *ἡράτλαυ οὐλαί* Hesyeh (vgl. Bechtel Lexil. 338f., Havers KZ 43, 232, Krogmann KZ 65, 144, W.-P. 1, 211). Leskien Abl. 378 stellt *vošis* zu *vōjēs* 'leidend' (zu diesem s.s.v. *panōjus*, Wb. 559).

**voška(s)** s.s.v. *vatka*.

**vōtulas** s.s.v. *vātulas* 2.

**vōtul(o)tī** s.s.v. *vātulotī*.

**voverē** 'Eichhörnchen' usw., s.s.v. *vēveris*.

**voverýkštīs** 'Regenbogen' usw., s.s.v. *vainōvrykštē*.

**voversšs**, *voveššis* 'Lerche', s.s.v. *vievērsšs*.

**voveruškā**, *-uškos* 'Pflifferling, cantarella' (R.-M., Nesselmann 87, Kurschat, LKV, DabLKŽ, An. Šil. 34; zum Suffix s. Skardžius ŽD 162).

Zur Wz. \**uer-* 'drehen, biegen' (s. s.v. *vērti* usw.), bei der in mannigfachen Spielarten schillernde Intensivreduplikationsformen vorkommen (s. Verf. IF 53, 76); vgl. außerdem s.s.v. *vainōvas* 1., *vēveris* usw.

**vovōras** 'Beere', s.s.v. *vainōvas* 1.

**-vožā** in *pravožā* 'tiefe Wagenspur, Wagenspurspur, Fahrgeleis', *pravožē* 'Anfahrt, Stelle, wo man mit dem Wagen anfahren kann' (Nesselmann 75); gehören zu den s.v.v. *vēžti*, *vēžē* 2., *važiuoti*, genannten Wörtern (Leskien Abl. 357).

**vōžyti** 'wägen, belieben' (Daukša, Lex., Qu., s. Skardžius Lw. 240), aus wruss. *važiti* oder poln. *ważyć* (Brückner FW 154, Skardžius a.a.O.).

**vōžti** (*-žiu*, *-žiau*) 'stülpen, etwas decken' und (scherzhaft) 'schnell gehen (Kurschat); schnell, plötzlich gehen, prügeln', *antsivōžti* '(sich) aufstülpen' neben (*antsi*)*ōžti* (Daukantas, s. Verf. Festschr. Krahe 43), Frequ. *vožinėti*; *vožtas* (Sereiskis) = *vožtūvas* 'Deckel, Riegel, Verschluss', *antvožas* (N.-S.-B.) 'Deckel', *antvožalas* (beides Juškevič Wb. s.v.v.).

Lit. *vōžti* heißt gewöhnlich 'decken, stülpen'; aber nach Analogie von *apvōžti* (s. auch Szyrwid Diet. s.v. *pokrywam*) 'umstülpen, zu-, verdecken, verbergen' kommt auch das einfache Verbum gelegentlich im Sinne von 'öffnen, aufmachen, den Deckel abnehmen' vor, vgl. Lesk.-Brugm. 62, 7 *skrynes vožysi* 'du wirst die Schreine öffnen' usw. (ausführlich Verf. AslPh. 39, 71ff., Slavia 13, 17; IF 47, 340).

Hierzu vielleicht auch *vežėlė*, *vėžys*.

Lett. *vāzt* (*-žu*, *-zu*) 'einen Deckel auflegen, stülpen; zumachen, -klappen' und 'den Deckel abnehmen, aufmachen'.

Urverw. mit lat. *vaginā* '(Schwert)scheide' (W. Schulze KZ 28, 280 = Kl. Schr. 622; Trautmann Wb. 343, W.-H. 2, 725).

**vugonē** s.s.v. *vogōnas*.

**vundva** (dial.) = *vanduō* (s.d., Wb. 1194).

**vūnta** (dial.) = *vānta* (s.d., Wb. 1196)

**vūodas** (dial.), s.s.v. *uodas* und Verf. Balticosl. 3, 35.

**vūoga** (dial.) = *uoga* (s.d., Wb. 1165).

**vūoršiau** 'schlimmer' (in Tverčičius, s. Otrębski NTwer. 1, 454); aus wruss. *gorš(y)* nach Analogie der Komparativadverbia (s. Verf. Balticosl. 3, 34 mit Anm. 1 und S. 36).

**vuošėič** (dial.), s.s.v. *uosti*, Wb. 1168).

**vuošviai** usw., s.s.v. *uošvis*. Wb. 1168.

**Vurpills** s.s.v. *būrē* 'Segel'.

**vursē** s.s.v. *uštī* (Wb. 1171) und Verf. Balticosl. 3, 35.

**vūžauč** s.s.v. *ūžauti*, Wb. 1174.

## Z

**z** für ž ist Kuronismus, s. dazu s. v. *nuzurdoti* (Wb. 514), Būga LKŽ ICXV ff., TiŽ 2, 21; Verf. FBR 11, 52.

**za**, in Kaļtānēnai (s. Volter Chrest. 388, 30) *kāķis ānas zā kātinas?* 'was ist das für ein Kätzchen'; in Tverēčius (Otrębski NTwer. 1, 446) *īka(s) za gražūmas* 'was für ein schöner (Stoff)!', auch *zo*, vgl. Gervēčiai (Volter a. a. O. 15, 3) *kas itai zo žmogus* 'was ist das für ein Mensch', bei Krėvė *oi kas merga zo mergelė* 'was ist das Mädchen für ein (hübsches) Mädchen' (aus Valkiniņkai, s. TiŽ 1, 166, Nr. 33; aus Perlojā, s. TiŽ 1, 264, Nr. 140, 1; in Viln. tautos. Nr. 127, 295 und 315).

Lit. *za, zo* sind aus dem Slav. übernommen, vgl. russ. *čto eto za čelovek*, poln. *co to za człowiek* 'was ist das für ein Mensch' (Verf. Post. Praep. 134 mit Anm. 2, Balticosl. 2, 84, IJb. 23, 411).

Über die Umwandlung von *za, zo* in *do* s. s. v. *dō* (Wb. 98).

**zabobōnas** 'Aberglaube' (Daukša); aus wuss. *zababon* oder poln. *zabobon* (Skardžius Lw. 240, Otrębski NTwer. 3, 63).

Aus dem Slav. direkt oder über das Lit. stammt lett. *zabava* 'Aberglaube'.

**zabōtas** 'Sorge, Verlegenheit' (in Tverēčius); aus russ. *zabota* (Otrębski NTwer. 3, 63).

**zabovā** (-ōvos), *zabavas* 'Langeweile' (Qu.); aus wuss. poln. *zabava* (Skardžius Lw. 240).

**zacirka** 'Mehlkloß' (Sereiskis), wie lett. *zacerka, zacirka(s)* 'Nudeln aus Weizenmehl, kleine Klöße aus Gerstenmehl, Mehlsuppe mit kleinen Weizenkörnern, Klunkermus' aus wuss. *zacirka* oder poln. *zacierka*. **zadōtkas** 'Handgeld' (Morkūnas; in Tverēčius); aus poln. *zadatek*, wuss. *zadatak* od. russ. *zadatok* (Skardžius Lw. 240, Otrębski NTwer. 3, 64).

**zagnōti** (-ōju) 'langsam gehen, hinter jmd. gehen; auf den Knien, fahren, reiten lassen' (ostlit. und žem., s. DabLKŽ; vgl. Otrębski Gram. 1, 274).

Offenbar Lehnwort aus dem Slav., genaue Entsprechung nicht nachweisbar.

**zakadas** s. s. v. *zokādas*.

**zakristijā** (DabLKŽ) 'Sakristei', *zakristija* (in Tverēčius) wie *zokristija* (Morkūnas) dass., *zakristijonas* 'Küster, Meßner' aus poln. *zakrystja* (Skardžius Lw. 244), *zakrystjan* (s. dazu Brückner FW 154, Otrębski NTwer. 3, 64).

**zalābas** s. s. v. *žalabas*.

**zalatōrius, zalatoras** 'Goldschmied' (Willent, Bretkun, Morkūnas, NT), aus wuss. *zolutarj* (Brückner FW 155, Skardžius Lw. 240); *zalātyti* 'vergolden', aus wuss. *zolutitj* (zu allem s. noch Būga ZslPh. 1, 36).

**zalbātyti** s. s. v. *zamba*.

**zaleta** 'Ehebündnis' (Qu., s. Nesselmann 534), vgl. noch Daukantas LT 4, 62 (auch 63. 68) *riedontious wa-žiouty anodu i zalietas*; aus poln. *\*zalety*, jetzt *zaloty* 'Braut'werben' (Brückner FW 155, Skardžius Lw. 240); *zal(i)etnikas* 'Freier, Kurmacher', vgl. Daukantas a. a. O., aus poln. *\*zaletnik*, jetzt *zalotnik; zaliēcavoti* (Qu., Brodowski, s. Nesselmann 534) 'löffeln, leckern', aus poln. *\*zalecować* (vgl. jetzt *zalecać się*) 'sich einschmeicheln' (Brückner und Skardžius a. a. O.).

**zalkorinis** s. s. v. *zėrkolas*.

**zalnierka** s. s. v. *žalniėrius*.

**Zālvās** s. s. v. *žēlvās*.

**zavijā** s. s. v. *šalavijā*, Wb. 959.

**zaliznēls** s. s. v. *selezēnius* (Wb. 774); vgl. noch *zalzinas* (Juškevič Wb. 1, 22. 400), *zelzinas* (Juškevič Dain. 157, 1; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

**zamba** 'Geplauder, Geschwätz', *zambātyti* (Sereiskis) 'plaudern, schwatzen', *zambyti* dass. (allern bei Kossarzewski, s. Ti Ž1, 350), *zuṃb(r)yti* (DabLKŽ).

Vgl. noch lett. *zamba* 'einer, der sich unordentlich kleidet, die Kleider knüllt; einer, der häßlich ißt, der nie ernst spricht und häufig andere beleidigt', *zambāt* 'häßlich essen', *zambblāt* (auch -*tiēs*) 'geifern, sich mit Speichel besudeln (von kleinen Kindern), widerwillig essen', *zumba* 'einer, der vor sich hin brummt, singt', *zumbāt* 'vor sich hin singen, brummen'. Ferner lit. *zevernoti* 'plaudern, schwatzen', *zeverna* 'Geplauder, Geschwätz' (alles Kossarzewski, s. TiŽ 1, 366), *zalbātyti* 'schwatzen'

(Juškevič Wb. 2, 18). Alles onomat. Bildungen, vgl. noch s. v. v. *zi-*, *zu-*.

**zámšas** s. s. v. *zómša*.

**zára** 'sogleich' (Tverēčius, s. Otrębski NTwer. 1, 35), aus poln. (volkstümlich) *zara* (für *zaraz*) dass. (s. Verf. Balticosl. 3, 32, IF 53, 134).

**Zárasas** s. s. v. *ēžeras* (Wb. 125), zuletzt Verf. ZPhon. 8, 43.

**zarios** usw., s. s. v. v. *pažāras* (Wb. 560), *žarā* 1.

**zāsls** 'Gans' (in Zietela, ostlit., vgl. noch Szyrwid (Dict. s. v. *gēs*), mit *ū* für *q* (in Laz(d)ūnai) *zūsis* (s. Verf. Balticosl. 2, 38, Endzelnin SIBET. 97, Otrębski Gram. 1, 24), Demin. *zusi-tis* (Szyrwid Dict. s. v. *gāsiē*); s. s. v. *zāsis*.

**zastovas** s. s. v. *zostava*.

**zatagamis** s. s. v. *zotag*.

**zauģti** (-*giū*, -*giaū*) 'laut weinen; schwer tragen' (DabLKŽ), *zaukti* dass. (Düsetos und Biržai; Kossarzewski, s. Būga TiŽ 2, 21<sup>28</sup>; DabLKŽ) und 'stehlen; (mit der Peitsche) schlagen' (Šlapelis LLKŽ).

Mit *z* für *ž* aus dem Sëlischen (s. Būga a. a. O., LKŽ CXLVII). Būga vergleicht die Wörter mit russ. *zykaty*, *zyčaty* 'laut rufen, schreien, brüllen'. Doch vgl. rein onomat. Bildungen wie *zūkti* usw. (s. v. *zu-*).

**zaunā** 'Schwätzer, Plapperer' (R., R.-M., Nesselmann 534, Kurschat) und 'Geschwätz' (vgl. DabLKŽ), *zaūnius* 'Schwätzer' (auch Nesselmann 534, Kurschat), *zaūnys* dass. (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *zaūnyti* (-*iju*) 'schwätzen, plappern, bellen' (R., R.-M., Nesselmann 534, Kurschat) und 'vor sich hin weinen, schluchzen' (vgl. noch Būga KS 36 = Raštai 2, 52, Otrębski Gram. 1, 274).

Bei Daukantas finden sich daneben Formen mit *ž*, vgl. Būd. 136 *nu ko paskydo paskou žū rasztusi niekū žaunas* 'woraus später in ihren Schriften leere Redereien entstanden' neben Phaedr.-Übers. VIII *pasaka arba žebele arba zauna* (auch ibid. X).

Vielleicht aus dem Sëlischen in die Schriftsprache übergegangen (mit *z* für *ž*) und *n*-Erw. zu der s. v. *žavėti* behandelten Wz., oder rein onom. wie die s. v. *zu-* besprochenen Bildungen.

**zavalākas** (Düsetos, s. Būga ZslPh. 1, 36) 'Pferdeseil', *zovalākas* 'Band, das einem an der Rotzkrankheit leidenden Pferd durch das Brustfell gezo-

gen wird' (Tverēčius); aus wruss. *zavalaka*, russ. *zavoloka* (Otrębski NTwer. 3, 64).

**zavalēkes** 'Klöße' (žem., Bezzenberger LF 200), vgl. ferner *zamalakas* bei Valančius Žem. vysk. 2, 170, 8 *kokius zamalakus* (neben *klecku*), wohl 'Milchklöße', aus einem ostslav. \**zamoloki* (?).

**zaviecka** usw., s. s. v. *zoviēsas*.

**zažyvoti** neben *žāživoti* (mit und ohne) *tabókq* '(Tabak) schnupfen' (in Garliavā, s. Lesk.-Brugm. 274, 15 und 291. 347); aus wruss. poln. *zažywać*.

**zbaras** 'Versammlung, Gotteshaus' (Daukša, Szyrwid PS, KN, vgl. noch Skardžius Daukš. akc. 33, Bezzenberger LF 200, Btr. 340); aus wruss. *zbor* oder poln. *zbór* (Brückner FW 155, Skardžius Lw. 241).

**zbitkas** (Sg. mask.) 'Mutwille, Unfug, dummer Streich', vgl. Juškevič Dain. 383, 46 *už padarytus zbitkus* (poln. *za zrobione zbytki*), auch ibid. 1537, 3; Nezabitauskas in TiŽ 6, 367, 26 *yr daugiasnia zbijtku, tarp Lanku daritė* (s. noch ibid. 359, 28); *zbitkeninks*, *zbitkorus* 'ein mutwilliger Mensch, der durch seinen Mutwillen anderen auch Schaden zufügt', *zbitkyti* (-*yju*) 'Unfug treiben' (alles im Bezzenberger-Nachlaß, s. ArchPhilK 1, 136f. 144); *zbitkuojat* dass. vgl. Balys LT 1, 36, 18.

Lit. *zbitkas* usw. aus dem Poln. entlehnt, vgl. poln. *zbytki* (Pl.) 'Mutwille, mutwillige Streiche', *zbytkować* 'mutwillig sein, Mutwillen treiben'.

Aus dem Poln. ist auch lit. *zbitnas* 'allzu groß' (Wolf. Post.) entlehnt (Skardžius Lw. 241).

**zbōnas** s. s. v. *izbōnas* (Wb. 189); *zbōnas* ist belegt bei Bretkun, Daukša, Szyrwid (Dict. s. v. *bania*), Summa v. 1653 (s. Skardžius Lw. 241).

**zbradnius** 'Bösewicht, Verbrecher' (Bretkun, Mažvydas, s. Skardžius Lw. 241), aus poln. *zbrodzień* oder wruss. *zbrodeny*; dazu *zbradnystė*, -*sta* 'Schandtat, Schändlichkeit' (Willent, Bretkun, Wolf. Post., s. noch Bezzenberger Btr. 340); zu allem s. Brückner FW 155, Skardžius a. a. O.

**zbraja** 'Wehr, Rüstung, Schild' (Bretkun, Pietkiewicz), *zbrājus*, *zbrajas* 'Rüstung, Waffen' (Bretkun), *zbraīnas*, *zbraīnūs* 'gerüstet, streitbar' (Bretkun), davon abgeleitet *zbraīnystė* 'Rüstung' (Bretkun), *zbraiotas* 'gerüstet' (Bretkun), *zbroinykas* 'Ge-

harnischer' (Bretkun), alles aus dem Poln., vgl. *zbroja*, *zbrój*, *zbrojny*, *zbrojnik* (Skardžius Lw. 241; zu den Bretkunstellen s. noch Bezzenberger Btr. 342).

Aus poln. *zbrojstwo* (Skardžius a.a.O.) oder *zbroica* ist wohl lit. *zbraista* 'Rüstung' (Bretkun) entlehnt.

**zdáiša** 'videtur' (in Tverėčius, s. Otrėbski NTwer. 1, 405f. 446. 456; 3, 64) ist — unter Verkürzung und Kontraktion — aus poln. *zdaje się* hervorgegangen. Das Reflexiv ist an das Wruss. angegliedert worden (Verf. Balticosl. 3, 32; IF 53, 134).

**zdeirous** s.s.v. *deriūgà* (Wb. 90).

**zdelingė** s.s.v. *stėlingis* (Wb. 900).

**zdročia** 'Verräter' (Mažvydas), aus apoln. *zdraca* od. wruss. *zdraca* (Skardžius Lw. 242).

**zdroda** 'Verrat, Betrug, Wüten' (Mažvydas, Marg. theol., Lex.), *zdrodynikas* und *zdrodininkas* (Willent, Morkūnas, Lex.), *zdrodynikas* 'Verräter' (Marg. theol.), *zdroica* und *zdroičius* (Morkūnas, KN, Summa von 1653), *zdrajca* (Daukantas Darb. 155, 16), *zdraiča* dass. (Tverėčius, s. Otrėbski NTwer. 3, 64), *zdrodnas* 'verräterisch' (Mažvydas, Pietkiewicz), *zdrodlyvas* dass. (Mažvydas, Bretkun), *zdrodyti* 'verraten, betrügen; wüten' (Mažvydas, Pietkiewicz, Lex.); alles aus dem Poln. entlehnt, vgl. *zrada*, *zradnik*, *zdrajca*, *zradny*, *zradliwy*, *zradzić*.

Daneben ohne *d*: *zrada* 'Verrat' (Wolf. Post.), aus wruss. od. apoln. *zrada*; *zrodnikas* 'Verräter' (Bretkun), aus wruss. *zradnik*; *zradlyviškas* 'verräterisch' (Bretkun) mit lit. Suffix aus wruss. od. apoln. *zradliwy* (Skardžius Lw. 245).

**zedlus** s.s.v. *sedlus* (Wb. 769) und Verf. ZslPh. 8, 413; auch *zedelis* 'transportable Bank' (Bezzenberger LF 200), lett. *zēdele* 'lange Bank aus Brettern (meist entlang den Wänden)'

**zėglas** s.s.v. *būrē* 'Segel' (Wb. 65).

**zėgorius** s.s.v. *ziėgorius*.

**zėdōkas** s.s.v. *saidōkas* (Wb. 755).

**zelnīerius** s.s.v. *žalniērius*.

**zelzinas** s.s.v. *selezėnius* (Wb. 774) und *zalzinelis*.

**zemkas** (-us) 'Landsmann' (Lex., Qu.), aus apoln. *ziemek* (Skardžius Lw. 242), jetzt *ziomek*.

**zemlionis** 'Bewohner, Eingeborener, Landsmann' (Bretkun), *žemlionis*

(Bretkun, Marg. theol., Qu.; Daukantas Būd. 60. 160. 171 u.a.), aus wruss. *zemljanin* (Skardžius Lw. 242). **zėnkis** 'Knabe, Junge, Gelbschnabel' (Šlapelis LLKŽ), vgl. noch Ansusavičius, Gedicht in Mūsų Senovė 2, 129 *parity zenki issyžoje* (ibid. noch *zenki* und Vok. *zenki*; 3, 120. 124. 129 u. öfters), Niemi-Sabal. Nr. 136. 142. 198. 199. 448. 1411. 1434; Tiž 1, 330, Nr. 4.

Wie lett. *zēnkis*, *zēnka* '(kleiner) Junge' aus nhd. *sänke* 'Söhnchen' (M.-Endz., Schwes Spr. Unt. 163) entlehnt.

**zėrkolas** 'Spiegel', *zėrkolas* dass. (Willent, Dauksa, Szyrwid Dict. s.v. *zvierėiadlo*, s. noch Skardžius Dauks. akc. 49. 51. 104), aus wruss. oder russ. *zerkalo* (Brückner FW 155, Būga ZslPh. 1, 50, LKŽ XXXIII, Skardžius Lw. 242, Otrėbski NTwer. 3, 65), dafür jetzt im Lit. *vėidrodis* (s.s.v. *vėidas* und Verf. ZslPh. 6, 88).

Durch Metathese *zelkoras*, vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, S. 148, Nr. 89 (aus Panevėžys) *išsiėmės zelkorą iš kišenės* 'einen Spiegel aus der Tasche ziehend'; *zelkorius* (vgl. noch Otrėbski Gram. 1, 374), s. Daukantas LT 4, 78 *wysus paszalus kostielu zelkorius prikabyntis*; *zalkorinis* 'gläsern', s. Lesk.-Brugm. (Volkslied) 80, 29.

Geitler Lit. St. 122 (s. auch Brückner FW 158) bringt noch *žialkoris*.

**zevernoti** usw. s.s.v. *zamba*.

**zevizdrols** s.s.v. *savizdrolas* (Wb. 768).

**zgadas** 'Vereinigung' (Qu.), *zgadà* 'Eintracht' (Subāčius), aus poln. *zgoda* (Brückner FW 155, Skardžius Lw. 242, Otrėbski NTwer. 3, 65); vgl. ferner *gadnūs* usw. s.s.v. *gādyti* (Wb. 127).

**zgrābnas** 'wohlgestaltet, geschickt, anmutig', *zgrėbnas* dass., aus poln. *zgrabny* (Otrėbski NTwer. 3, 65, Verf. IF 53, 130).

**-zgribtī** s.s.v. *griėbti* (Wb. 168).

**zi-** in der Bed. 'summen (von Insekten), brummen; rauschen, klirren' neben *zu-* und *zvi-* (s.s.v.v.); onomat. (vgl. Otrėbski Gram. 1, 302).

Hierzu mit verschiedenen Erweiterungen: *zimėbti* (auch 'wimmern, weinen', DabLKŽ), *zingėti* (Juškevič Wb. 1, 252), *ziņzti* (Juškevič Wb. 1, 209. 210. 241. 419, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *ziėbti* (auch 'eilen, laufen, rennen', ostlit., DabLKŽ).



*ziřkti* (-*kiū*, -*kiāū*) 'wimmern, weinen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *ziřzti* dass. und 'summen, rauschen, zischen' (vgl. *zārza*, s. v. *zu*-) 'weinerliche Person, wer summt, brummt' (s. noch *Otrėbski Gram.* 1, 275), *zār-zėti* 'dröhnen' (s. KZ 62, 97), *zjřzti* = *ziřzti* (Sereiskis, DabLKŽ, *Otrėbski a.a.O.* 108f. 364), *zyljys* 'wer weint, summt' (Juškevič Wb. 2, 125, DabLKŽ), *zizlā* dass. (Juškevič Wb. 2, 187), *zižėti* 'summen, rauschen' (Szyrwid Dict. s. v. *bęצה*, Nesselmann 534, Kurschat).

Vgl. lett. *zimbat* 'weinen (von Kindern)', *zizēt* 'summen (von Insekten)', Freq. *zizināt* 'summen, surren, singen (von der Meise), rauschen'; russ. *žužžatb* 'summen, sausen', dial. *zužžatb* dass., *žuželica* 'Laufkäfer, carabus' usw. (zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 431).

**zibnyčičā** s. s. v. *žibē* 1.

**zīgorius**, *ziegarius* 'Uhr' (Bretkun, s. auch *Būga LKŽ* s. v. *adyninkas*; *Daukša*, Szyrwid PS, Lex., *Daukantas*, s. s. v. *laikas*, Wb. 332a), *zėgorius* (Gerullis-Stang 93), aus poln. *zegar* (Brückner FW 155, Skardžius Lw. 242 mit *ie* aus *e*, s. s. v. *sliešorius*, Wb. 831); Demin. *zagārkas* (in *Tverėčius*), aus poln. *zegarek* (*Otrėbski NTwer.* 3, 64); *ziegorninkas* 'Uhrmacher', aus poln. (dial.) *zegarnik* umgebildet (Skardžius Lw. 243). Über das Lit. ist lett. *ziegar(i)s*, *zėgars* dass. entlehnt (M.-Endz., Summent 206).

**zjlē** = *žjlē* (s. d.).

**zīlėnti** (-*enū*, -*enāū*) '(mit etwas Stumpfem) sägen, feilen' (s. *Otrėbski Gram.* 1, 275), *zīlinti* dass., *zūlinti* dass. und 'reiben, sich kratzen' (alles Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *zīrėnti* = *zīlėnti*, *zīrinti* und *zyruoti* dass. (DabLKŽ).

Onomat., vgl. lett. *zulīnāt* 'mit faulen Händen waschen'.

**zylioti** (-*oju*) 'umherlaufen, vom Vieh, das von Bremsen gestochen wird' (Kurschat; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ; *Tiž* 3, 429, Nr. 129), *zylys* 'Insekt' (Sereiskis), *zyljus* 'Zeit der Aufregung des Viehs' (ostlit., DabLKŽ).

Onomat.; vgl. s. v. *zi*-.

**zīrgas** = *žīrgas* (s. d.).

**zīskas**, *ziskus* 'Gewinn, Nutzen' *Mažvydas*, *Chyliński*, aus poln. *zysk* (Brückner FW 155, Skardžius Lw. 243).

**zladičjūs**, *zlədəjus* 'Übeltäter, Bösewicht, Verräter' (Bretkun, Summa v. 1653, *Naujios Giesmju Knygos*), aus wruss. *zlodej*, poln. *złodziej* (Brückner FW 155, Skardžius Lw. 243).

**zlastis** 'Zorn, Ärger' (KN), *zlāčis* dass. (in *Tverėčius*), aus poln. *złość* (Skardžius Lw. 243) oder wruss. russ. *zlos(ь)tv* (*Otrėbski NTwer.* 3, 65).

**zlataglovas**, *zlotaglovas* 'Goldstoft' (*Daukša*, *Morkūnas*), aus poln. *zlotogłow* dass. (Skardžius Lw. 243).

**zmyņē** s. s. v. *miniā* (Wb. 453).

**znōkas** 'Kennzeichen, Mal, Standarte' (Qu., in *Tverėčius*), aus poln. od. wruss. *znak* (Brückner FW 155, Skardžius Lw. 243, *Otrėbski NTwer.* 3, 65); dazu *znōkai* 'Reliquien' (Qu., s. Skardžius a. a. O.); *znāčijās*, *znāčēs* 'das soll heißen', aus wruss. *značebca*, russ. *znāčitsja*, poln. *znaczy się* (*Otrėbski a. a. O.*).

**znōkorius** 'Quacksalber, Kurpfuscher', f. *znōkorka*, aus wruss. *znachar(ka)*, russ. *znachar(ka)* dass. (*Otrėbski NTwer.* 3, 65).

**zo** s. s. v. v. *dō* (Wb. 98), *za*.

**zocnas** 'ehrwürdig, angesehen' (KN), *zocnastis* 'Ehrwürdigkeit, Trefflichkeit' (beides *Morkūnas*), aus poln. *zacny*, *zaczność* (Skardžius Lw. 243); in KN auch *zocnas*, *zocnibe* (s. *Bezenberger Btr.* 341. 342).

**zōgas** 'Säge' (R., R.-M.), *zoguoti* 'sägen', *zogspiros* 'Sägespäne' (alles *Nesselmann* 534f., *Kurschat*), entlehnt aus ostpr. *zōge* 'Säge', *zōgspēner* (dieses mit Anlehnung an lit. *spirti* 'stoßen' umgestaltet, *Alminauskis* 149f.); daneben in gleichen Bedgn. lit. *žogas*, *žoguoti*, *žogspiros*.

Aus dem Mnd. sind entlehnt lett. *zājis* 'Säge', *zājēt* 'sägen'; stark schnernden, schnurren', *zāgāt* dass., *zājškaidas* 'Sägespäne' (M.-Endz., *Sehwers Spr. Unt.* 162).

**zokādas**, *zakadas* 'Kloake, heimliches Gemach, Abtritt' (Lex., Qu., *Bretkun*; R., R.-M., *Nesselmann* 535, *Kurschat* [ ]), aus wruss. *zachod* 'Abtritt' (Skardžius Lw. 243).

**zokānas** 'Gesetz', *zokanas*, *zokonas* (Willent, *Bretkun*, *Daukša*, *Szyrwid PS*, *MT*, s. *Bezenberger Btr.* 340, *Skardžius Lw.* 243; auch *Ledezma* 61, 3, s. *Bystroń Rozpr.* Spraw. 14 (1891), 130, *Sittig Kat.* 71), aus wruss. poln. *zakon*; lit. *zokanykas*, *zokonykas* 'Mönch, Klosterbruder'

(Morkūnas, Daukša, Szyrwid PS), aus russ. poln. *zakonnik*; daraus umgebildet lit. *zokaninkas* dass. (Skardžius Lw. 243).

**zokristija** s. s. v. *zakristijà*.

**zomātas** s. s. v. *somatas* (Wb. 856) und Liter. bei Būga Raštai 2, 675, der das Wort aus aruss. \**zamots* herleitet. Aus dem Lit. stammt lett. *zāmati* 'Sprickenzaun'.

**zōmša** (Sereiskis), *zāmšas* (beides Dab-LKŽ) 'Sämischleder', *zomšinis* 'aus Sämischleder' (Sereiskis, vgl. Otrębski NTwer. 3, 65), *zomčinis*, vgl. Juškevič Dain. 383, 39 *su šilkinėmis pānkoms, su zomčinėmis grāznoms* 'mit seidenen Strümpfen, mit sämischledernen Verzierungen' (auch ibid. 42 und 49).

Die Wörter sind entlehnt aus wruss. poln. *zamsz* (Otrębski a. a. O.).

**zopāgas** 'Stiefel' (Lex.), aus wruss. *zapog*; dazu gebildet *zopaguotas* 'gestiefelt' (Lex., s. Skardžius Lw. 244), vgl. auch *sopāgas* (s. d., Wb. 856).

Aus dem Russ. ist entlehnt lett. *zābaks* 'Stiefel'.

**zōpasas** 'Vorrat' (Chyliński; in Tverēčius), aus wruss. poln. *zapas* (Skardžius Lw. 244) oder russ. *zapas* (Otrębski NTwer. 3, 64); dazu mit *t*-Einschub (s. Skardžius a. a. O.) *zōpostas*, *zopōstas* (Bretkun, Naujos Giesmju Knygos, Lex.) und *sopōstas* (s. d. und Brückner FW 135) dass., *zopōstyti(s)* '(sich) vorbereiten' (Daukša).

Über das Lit. ist lett. *sāpasts* 'Vorrat', *zāpasts*, und direkt aus dem Slav. lett. *zāpass* 'Erspartes, Nachtmisch' entlehnt (M.-Endz., Summent 185).

**zoslānas** 'Bank, Schemel' (in Palēvenē, Kossarzewski, s. TiŽ 1, 366; Būga KS 142 = Raštai 2, 165, Juškevič Wb. 2, 64 s. v. *kedē*, Sereiskis), *uslanas* (s. d., Wb. 1172), *zuslanas* (in Krekenavā, zu allem s. noch Elisonas ArchPhilK 3, 167); aus dem Slav., vgl. poln. *zastona* 'Brett zum Zudecken des Ofenlochs' (Warsch. Wb. 8, 273), ukrain. *zaslon(k)a* dass.

**zostava**, *zastovas* 'Lager, Pfand, Verpfändung' (Bretkun, Chyliński, Qu., s. Skardžius Lw. 244f.), vgl. außerdem Daukantas Darb. 200 *atimsiu abudu (kalavyjiu) kaipu zastavus atentys pargalys* 'ich werde beide (Schwerver) als Pfand des Sieges nehmen'.

Aus wruss. *zastava* 'Pfand', poln. *zastawa* dass. und 'Beschützen; Schutzwehr, Besatzung' entlehnt (Skardžius a. a. O.).

Aus russ. *zastava* 'Schlagbaum; Barre' ist lett. *zastava* dass. entlehnt. **zotag** '(als)bald, schnell' (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 241; Morkūnas), *zotaga* (beides bei Giesmes Duchausnas, Osterberg 1589, s. Skardžius Lw. 245; Bretkun, s. Bezenberger Btr. 340, Hermann Lit. St. 104; Sereiskis), *zotagomis* (Sereiskis), aus wruss. *zatogo* (Brückner KZ 46, 227, Skardžius a. a. O.).

Von *zotag(a)* sind umgebildet (mit *u* für *a*, Bretkun, s. Bezenberger Btr. 51) *zotug(a)*, (mit *a* für *o*, s. Bezenberger Btr. 46f.) *zotagu* (Bretkun), *zotagamis* (Mažvydas, s. Skardžius Lw. 240, Geitler Lit. St. 121), *zotug(a)* dass. (Bretkun, zum *u* s. Bezenberger a. a. O. 50f.).

**zōvada**, *zōvada* (DabLKŽ) 'im Galopp, spornstreichs' (Willent, Bretkun, Daukša, Lex., s. Skardžius Lw. 245; Juškevič Wb. s. v. *kepersas*), aus poln. *zawód* 'Wettrennen, Rennbahn'; *zovadnykas* 'Läufer' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 341), aus poln. *zawodnik* (Skardžius Lw. 245); daneben *žovada* = *zōvada* (s. noch Brückner FW 156).

**zovalākas** s. s. v. *zavalākas*.

**zoviēsas** 'Türangel' (Chyliński; in Tverēčius), aus wruss. *zavesš* (Skardžius Lw. 245, Otrębski NTwer. 3, 64); daneben *zaviesa(s)* (Bretkun; Sereiskis), mit eingeschobenem *t* (vgl. auch *zōpasas*) noch *zaviestas* (Bretkun, s. Skardžius Lw. 240, 241).

Außerdem *zovieskā* (-ēškos) 'Türangel' (Lex., Qu., s. Skardžius Lw. 245; Basanavičius Pas. yv. 4, 79, 76), aus wruss. *zoveska*; davon umgestaltet lit. *zoviečkā*, *zoviečekas* (Qu.) dass., *zaviečka* bei Niemi-Sabal. Nr. 375 (*sudabrinei zaviečekėlei* 'silberne Türangeln'), Nr. 1131, 4 (*dieminto zaviečekėlei* 'diamantene Türangeln').

**zrada** usw., s. s. v. *zdroda*.

**zu-** (vgl. *zi-*, *zvi-*), onomat. in der Bed. 'summen, brummen, weinen, wimmern', vgl. *zuŕgti* = *zuŕkti* 'murmeln, murren, wimmern, weinen' (vgl. noch *surgti*, Wb. 945), *zurga* 'Zank, Streit, Hader' (Juškevič Wb. s. v. *bisrė*), *zūkti* = *zuŕgti* (Šlapelis LKŽ), *zuŕžti* 'summen, surren, brummen, knarren; weinen, wimmern', *zūrza* 'wer

brummt, weint, wimmert', *zurzēli* 'ein wenig (vor sich hin) weinen, jammern, wehklagen, murmeln, sich zanken'; *zūrpa* 'Brummbär' (Šlapelis LLKŽ), *zurpsóti* 'sitzen, stehen (vom Brummbär)' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *zūzti* 'rauschen, murmeln'.

Vgl. lett. *zumba* 'einer, der vor sich hin brummt, singt', *zumbāt* 'vor sich hin brummen, singen', *zumburēt* 'weinen', *zumzināt* 'brummen, summen', *zurzāt*, *zur(d)zēt* '(still und andauernd) weinen, pfeifen, heulen', *zurzis* 'Pfeifsack, Greiner'.

Onomat. wie *zamba*, *zi-*, *žiūras* usw.

**zuīkis** (in den westlit. Dialekten, vgl. s. v. *kiškis*, Wb. 260) 'Hase', *suikis* (s. d., Wb. 937), f. *zuiké* (DabLKŽ, LKV), *zuiké* (Juškevič Wb. 1, 695, Būga KZ 51, 128), *zuikendā* 'Hasenfell' (Juškevič Wb. 1, 699; 2, 133, Skardžius ŽD 231; DabLKŽ), *zuikiēna* 'Hasenfleisch', *zuikvanagis* (s. s. v. *vānagas*, Wb. 1194) 'Hasenhabicht, großer Habicht', *zuikis* auch 'blinder Passagier'.

Lit. *zuikis* geht auf \**zuojekas* (mit dem Suffix von *kiškis*) zurück und ist — wegen des z — kurischer Herkunft. Es ist urverw. mit slav. *zajęć* (zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 446) 'Hase' (s. dazu Endzelin IF 33, 103 f., Būga LKŽ CIX, TiŽ 1, 426, Raštai 2, 674, Verf. FBR 11, 53, Balt. Spr. 119 f., ZslPh. 22, 118, 120).

Gegen eine Entlehnung aus russ. *zajka* (Brückner FW 156 zweifelnd; Otrębski LPosn. 2, 277, Gram. 1, 302) spricht die geographische Verbreitung (nur in westl. Dialekten) und die Tatsache, daß russ. *zajka* zu \**zaika(s)* geworden wäre (Liter. wie oben und Skardžius Lw. 19).

Letl. *zakis* 'Hase; ängstlicher Mensch' ist dagegen — wohl nach *kaķis* 'Katze' — aus russ. *zajka* umgebildet; vgl. ferner *zak(i)ene* 'Häsin', *zakene* noch 'Mütze aus Hasenfell'; lett. *zuikis* ist aus dem Lit. entlehnt.

**zūiti** (*zujū*, -*jaū*) '(in allen Ecken und Enden) herumfliegen, sich herumtreiben (žem., s. Geitler Lit. St. 121); nach etwas sehen, etwas suchen' (Bezzenberger LF 201; Juškevič Wb. 1, 359, 395, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), vgl. Jurkschat M 34 *bė malonės tapę suzuis* 'werden dich ohne Gnade aufsuchen' (auch *ibid.* 53

und 78); davon stammt die žem. Interj. *zui* 'husch', vgl. Scheu-Kur-schat 38, 12 *atbięga gūncai lyg avių*, *zui į rinkį aplinkui avių* 'die Jagdhunde laufen zu den Schafen, husch, zu einem Kreis um die Schafe'; *zui* ist ein verkürzter Imper. von *zūiti* (s. Verf. KZ 50, 211 f.).

Kaum aus dem Slav. (vgl. russ. *zaiti*, poln. *zajść*) entlehnt, wie Verf. IF 46, 210 annahm, sondern Reimwort — nach Būga RFV 66, 232 = Raštai 1, 303 lautnachahmend — wie die Synon. *gūiti*, *ūiti* (s. Verf. WS 12, 194<sup>9</sup>, KZ 50, 211).

**zūlinti** s. s. v. *zilėnti*.

**zupa** 'Suppe' wie lett. *zupa*, *zupe* dass. aus dem Dtsch. (Alminauskis 150, M.-Endz., Sehwers Spr. Unt. 165).

**zūpēlnas** 'vollständig, vollkommen' (Düsetos), aus poln. *zupelny*; dazu *zūpelnai* 'völlig, ganz' (Daukša), *zūpelnumas* 'Vollkommenheit, Vollständigkeit' (Daukša); *zūpelnastis* (Daukša) ist aus poln. *zupelność* entlehnt (Skardžius Lw. 245, 246).

**zūpyčė** '(Leib)rock, Mantel' (Bretkun), aus poln. *zupica* 'Unterkleid, -ziehrock' (Skardžius Lw. 246).

**zuras** s. s. v. *žiūras*.

**zurđoti** (DabLKŽ), -*zurgoti* 'zugrunde gehen' usw., s. s. v. *nuzurđoti* (Wb. 514).

**zurg-** s. s. v. *zu-*.

**zurguóti** 'sorgen', wie preuß. *surgauit* dass., dazu *persurgauit* 'versorgt', aus mhd. mndd. *sorgen* (Trautmann Sprachd. 397. 442, Endzelin SV 259, Milewski SIOcc. 18, 36); vgl. noch lit. *zūrگا(s)* aus dem Mhd. (Alminauskis 150).

**zurz-** s. s. v. *zu-*.

**zūsis** usw., s. s. v. v. *zasis*, *žasis*.

**zuslanas** s. s. v. *zoslānas*.

**zvagóti** s. s. v. *dzvakt* (Wb. 116), vgl. noch *zvākerėti* = *zvāberėti* 'schlagen, mit Geräusch klopfen, pochen' (Šlapelis LLKŽ), *zvāktelėti* dass. (Otrębski Gram. 1, 275), *zvaksóti* '(mit herabhängendem Kopf) sitzen, stehen; Maulaffen feilhalten', *zvėgauti* 'Unsinn reden; plappern' (DabLKŽ), *zvėgoti* (ostlit., s. DabLKŽ), *zvėgoti* (Šlapelis LLKŽ) dass., vgl. Szyrwid PŠ 2, 63 *per čiētu nakti zvegot ne sunku = przez całą noc ladaco mowić nie ciężko* (auch *ibid.* 73; 1, 306, 368, Dict. s. v. *blekoceę*), *zvėgoti* dass. (Juškevič Wb. 2, 12), *zvėg-*

*terėti* 'summen, brummen, murmeln' (Šlapelis LLKŽ); onomat., vgl. s. v. *žvagėti*.

**zvaidai** s. s. v. *vaidas* 2., Wb. 1180.

**zvānas** 'Glocke' (R., R.-M., Nesselmann 356, Kurschat), aus russ. *zvon*, poln. (*d*)*zvon* (Brückner FW 156, Otrębski NTwer. 3, 65); dazu Demin. *zvanėlis* (Qu., s. Skardžius Lw. 246); *zvanyti* 'läuten, schellen' (Morkūnas, Lex., Qu., Juškevič Wb. 1, 701; in Tverėčius), *zvanikas* 'Glöckner', aus poln. (*d*)*zwoń*, (*d*)*zwońnik* (Otrębski a. a. O.); *zvanycja* 'Glockenturm', aus russ. *zvanica* bzw. poln. (*d*)*zwońnica* (Otrębski a. a. O., Būga LM 4, 452, Verf. KZ 61, 258, IF 60, 107).

Aus dem Slav. sind auch entlehnt lett. *zvan(i)s* 'Glocke', *zvanis* noch 'Glöckner', *zvanīt* 'läuten' und 'vielfältig in der Rede hervorheben, fort-

während im Munde führen, klatschen'.

**zvākt** s. s. v. *dzvākt* (Wb. 116).

**zvėgoti** usw., s. s. v. *zvagōti*.

**zvi-** (vgl. *zi-, zu-*): *zvimbti* 'summen, knurren, wimmern, weinen', *zvimbauti* (DabLKŽ), *zvimbėti* (beides Šlapelis LLKŽ) 'ein wenig oder öfters) klimpern, summen, knurren', Interj. *zvimbt*, *zvimbt* zur Bez. eines weichen Falles; daneben auch *zveimbt* = *zvimbt* und *zvirbt* 'summen, surren, brummen, knarren' (beides DabLKŽ). Onomat.

**zvoda** s. s. v. *vaidas* 2. (Wb. 1180).

**zvogauti** usw., s. s. v. *dzvākt* (Wb. 116).

**zvūng** 'rasselt, klappert' (žem., s. Specht LM 1, 306), folgt im Text unmittelbar auf *skūnb* = *skamba* (s. s. v. *skambėti*, Wb. 795) 'tönt, klirrt'.

Hypernormalismus, s. Verf. ZslPh. 22, 108.

## Ž

**žābalas** 'blind, kurzsichtig' (vgl. noch Juškevič Wb. 1, 8, Būga Aist. st. 143 aus Dusetos), *žabālis* 'Blinder' (s. Leskien Nom. 478) und 'Regenbremse, Haematopota pluvialis' (DabLKŽ), *žabālius* 'Blinder' (beides Šlapelis LLKŽ), *žabalūmas* 'Blindheit, Kurzsichtigkeit', *žabaldyti* (*-dau-, -džiau*) 'blind machen, blenden', *žabalti* (*-alū-, -alau*) 'blind werden, erblinden', *žabalinėti* 'wie ein Blinder herumtappen'.

Lit. *žābalas* ist nach Ausweis von *žlābanoti* 'dunkel werden, sich verdunkeln, sich trüben' aus *\*žlābalas* mit dissimilatorischem Schwund des ersten *l* entstanden (s. s. v. v. *žlābanoti*, *žlibti* und Būga a. a. O., Endzelin FBR 18, 199, Verf. AASF 51, 1, 11, 46, ZslPh 22, 91, 389, Skardžius ŽD 173).

Aus dem Lit. stammt lett. *žabals* 'kurzsichtig, übersichtig (von Pferden); ein blinder Mensch'.

**žabāngas** 'Falle, Fallstrick, Schlinge' (R., R.-M., Nesselmann 536, Kurschat, Bezenberger LF 201), *žabāngai* dass. (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 44, Szyrwid Diet. s. v. *sido* na *ptaki* — (ostlit.) *žabungay*; in Subāčius und Dusetos), *žabāngos* dass. (in Mósėdis, Pikeliai

und Salantai, s. Skardžius ŽD 105; beides Juškevič Wb. 2, 123; Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *žabanklai* (aus *\*žabang-klai*, s. Verf. KZ 58, 285) dass. (Daukantas Darb. 58. 174), *žebangai* 'Fesseln, Netz' (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 341), *žebėnklas* (*že-* aus *ža-*) 'Knobel' (Qu. und Brodowski, s. Nesselmann 540, Kurschat [ ], Leskien Nom. 501).

Gehören wie preuß. *slango* (lies: *sbango* für *\*sabango*) 'Gebiß' Voc. 452, *sbeclis* (für *\*sebeclis*) 'Feder im Schloß' Voc. 539 (s. Trautmann Sprachd. 421. 431, Endzelin SV 243) zu *žaboklė* 'Zügel, Zaumzeug, Gebiß' usw. (s. s. v. *žabas*).

**žābas** 'Ast, Gerte, Reisig' (Dusetos, s. Būga KS 270 = Raštai 2, 295 und 1, 133<sup>1</sup>, Juškevič Wb. 2, 106, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žabà* (*-ōs*) 'Rute, Gerte' (s. noch Skardžius ŽD 44), *žabinė* dass., *žabynas* 'Gesträuch, Gebüsch', *žabynė* 'Ort mit Ästen, Reisig', *žabauti* 'Reisig sammeln', *žabuoti* 'Reisig aufhäufen, mit Reisig belegen' (s. zu allem DabLKŽ), *žabaras* (s. *žabas* wie *stūgaras* : *\*staga(s)*, s. Skardžius ŽD 259 und vgl. s. v. *stūguras*, Wb. 929) = *žabas* und 'Grand, Kies' (s. Skardžius ŽD 302f., DabLKŽ), *žabarūotas*

'voller Reisig', *žabrà* (-òs) 'Ast' (Skardžius ŽD 301), *žabras* (-ai) 'Reisig' (in Giřkainis, s. Skardžius ŽD 298), *žabrinė* = *žabas* (Šlapelis LLKŽ).

Vgl. lett. *asenzabas* 'Band, das die hölzerne Gabel der Pflugschar mit der Fernerstange zusammenhält'.

Hierzu noch lit. *žabóti* (-óju, -óju) 'aufzäumen, zügeln, im Zaum halten' (s. Juškevič Wb. 1, 242. 663. 674; in Šubāčius und Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 507; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žebóti* 'zäumen' (Kurschat), *ižabóti* = *ižebóti* 'zügeln, aufzäumen' (Juškevič Wb s. v., N.-S.-B.), *žaboklas* 'Zügel, Zaumzeug, Gebiß' (Miežinis, Skardžius ŽD 194), *žaboklė* (Nesselmann 536, Šlapelis), *žeboklė* (R. 2, 161, R.-M. 2, 211, Kurschat [ ]), *žaboklės*, *žaboklis* (Nesselmann 536; beides Sereiskis, Šlapelis), *žabokliai* (DabLKŽ) dass., *ižaboklis* 'Knebel' (Szyrwid Dict. s. v. *knebel*, Nesselmann 536, Juškevič Wb. s. v.), *apžabas* 'Umfassen, Erfassen, Drücken' (Juškevič Wb. s. v., Balčikonis LKŽ), *žabtas* und *žaptas* 'gierig, habüchtig' (Juškevič Wb. 1, 455), *žabtai* 'Mund, Schnauze, Maul' (DabLKŽ).

Let. *žabuót* 'zäumen' (aus dem Lit.), *žabát* '(einem Pferd) das starke Gebiß einlegen', *žabene* 'Zaum', *žabėklis* 'Geizhals, der aus Geiz Hunger leidet', *žabeklis* 'Fischeisen; Stöckchen oder Dornen, womit man einem jungen Tier das Maul so umzäumt, daß es nicht saugen kann'.

Hierher noch lit. *žabangas* und die s. v. *žiuobris* genannten Wörter.

Urverw. mit mnd. *kavele*, ahd. *kabel* 'Stück Holz', anord. *kafi* 'Stab, Holzstück; Bissen, Stück', *kėfla* 'knebeln' (vgl. Holthausen AwNWb 147. 150).

Nach Machek *Mvřma* 414 ff. (s. dazu auch IJ 12, 261), Wb. 588 gehört zu dieser Familie und nicht zu slav. *zobati* 'essen', s. s. v. *žėbti*) slav. *zobadlo* (bulg., slov., čech.) 'Zaum, Gebiß', poln. dial. *zabadlo*, čech. slov. *zubadlo* (mit volksetym. Anlehnung an *zub* 'Zahn') dass.

Weitere Liter.: Zupitza GG 183, Trautmann Wb. 364. Vgl. s. v. *šapas*, Wb 963.

**žaberiuoti** 'plappern, schwatzen' (Miežinis, Ryteris), *žabaruoti* (Bezenberger LF 201), wohl wie lett.

*zabelēt* 'speicheln, geifern (von Kindern)' (Sehwers Spr. Unt. 161) aus dtsh. *sabbeln*, *sabbern* 'den Speichel fließen lassen'.

Aus dem Lit. stammen lett. *žaberēt* 'schwätzen' (über weitere Entstehung im Lett. s. Blesse KZ 75, 99 mit Anm. 1.), ostpr. *žabbern*.

**žabinkštis** s. s. v. *žebenktšis*.

**-žada** zu *žiesti* (vgl. s. v. *priežda*, Wb. 655).

**žadas** 'Rede, Sprache, Laut, Versprechen; Bewußtsein' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *język*, Juškevič Wb. 1, 172. 400, R., R.-M., Nesselmann 536, Kurschat), *apžadas* (-ai) '(feierliches) Versprechen, Gelöbnis, Gelübde' (Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 43; Szyrwid Dict. s. v. *slub* und 'Opfer (an die Kirche)' (s. Juškevič Wb. s. v., Skardžius ŽD 443. 454), *atžadas* 'Verzicht, Aufgabe' (Juškevič Wb. s. v.), *nežadas* 'Stummheit' (s. Szyrwid Dict. s. v. *niemota*, Nesselmann 537), *nežada* 'Stimme(r)', *ĩ-*, *pāžadas* 'Gelübde', *žādalas* 'Versprechen, Gelübde' (Surviliškis, s. dazu und zur Bildung Skardžius ŽD 172. 174), *žadulys* 'Versprechen', *žadėti* (-dū, -dėjau) 'versprechen, verheißen, drohen, abergläubisch besprechen, beabsichtigen' (s. Szyrwid Dict. s. v. *slubuię* — *žadu*, s. v. *obiecuię* — *žadu*) und 'opfern' (s. Juškevič Wb. 1, 102. 172. 550; 2, 87); *žadėtis* 'versprechen' kann dynamisches und reziprokes refl. Verb je nach dem Zusammenhange sein. Im zweiten Fall bedeutet *žadėtis* 'sich gegenseitig etwas zusagen'. Bei Pietkiewicz kommt vorwiegend die dynamische Bed. in Betracht; *žadėtis* übersetzt bei ihm poln. *obiecować*, *ślubować* 'versprechen, geloben'. Es wechselt mit bloßem *žadėti* (s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 89); *žadinys* 'Versprechen, Versprochenes, versprochene Sache' (s. noch Skardžius ŽD 260. 262), *žadinti* 'reden machen, anreden, beim Namen rufen, aus dem Schlaf wecken, aufmuntern' (Nesselmann 536 f., Juškevič Wb. 1, 102; 2, 116. 124), *žadintivas* 'Wecker, Wecker(uhr)'.

Abtd. mit *žodis* (s. d. und s. v. *pāžastas*, *prāžastis*, *priežastis*, Wb. 560. 651. 654; Leskien Abl. 374, Verf. IF 54, 282, Balt. Spr. 43).

Let. *zadināt* 'anreden, ansprechen; (leise) sprechen, schwatzen, lachen machen'.

Weitere Zushg. unklar; nicht verw. mit abg. *setŕ* 'inquit' (so Machek Rech. 30f., s. dazu Verf. IF 54, 282).

**žāgaras** 'dürrer Ast, Zweig' (R., R.-M., Nesselmann 538, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 105. 172. 640), Pl. *žagarai* 'dürres Strauchwerk, Reiser. Gestrüpp', *žagarīnas* dass. (Nesselmann 538, Kurschat) und 'Ort mit viel Gestrüpp, Reiser' (vgl. auch Otrębski NTwer 1, 161), *žagarīnė* dass., *žagarāuti* 'Reisig sammeln', *žagarinis*, Adj. zu *žāgaras*; *žagarinė* 'aus Ästen angefertigter Zaun' (in Nočiā, Bez. Lydā, s. Skardžius ŽD 265) und 'Schuppen für gesammeltes Reisig' (DabLKŽ), *anzagarīti* 'mit Reisig sperren, festhalten' (Juškevič Wb. 1, 27), *žagarūnas* 'Keulenpilz, Clavaria' (DabLKŽ, N.-S.-B. 3, 554).

Lit. *žāgaras* verhält sich zu *žāgas* (s. Būga KS 302 = Raštai 2, 327 und 1, 133. 305; 2, 599, Skardžius ŽD 302. 303) wie *stāgaras* zu *stōgas* '(Ob)dach, Heim, Wohnstätte' (s. s. v. *stōgas* 2., Wb. 911, Verf. WS 12, 187). Vgl. s. v. *šakā* (Wb. 958a).

Unklar sind lett. *zēga* 'Rumpf eines Menschens', *žagars*, -*ra* (wegen ž für z wohl Entlehnung aus dem Lit., s. Endzelin bei M.-Endz. s. v.) 'Rute, (dürrer) Ast', *žagaruoti* 'Reisig sammeln, Reisig als Brennmaterial vorbereiten; mit Strauch bestecken', *žagarēt* 'mit Reisig versehen, mit Ruten schlagen', *žagaraine*, -*riena* 'Ort, wo sich Reisig, Strauchwerk befindet'.

**žāgas** 1. (-aī) '(kegelförmiger Heu-, Getreide)schober' (Daukantās Būd. 26. 27. 78, Geitler Lit. St. 122; Juškevič Wb. s. v. v. *biragas*, *brāgas*, Leskien Nom. 176, Skardžius ŽD 30. 302), urspr. 'Stangengerüst' (s. Būga Raštai 2, 599) und 'Haufen (allgemein)' (s. noch Specht LM 1, 328. 321; 2, 538, DabLKŽ) sowie '(Menge, Haufen) Schiffe, Schiffsflotte' (Kurschat, Sereiskis), *žaginīšs* 'Pfahl, Pfosten; Stange mit abgeschlagenen Ästen; Stangengerüst (auf dem Felde), Trockengerüst' und wie (Pl.) *žaginīaī* 'Palisade, Pfahlwerk' (Nesselmann 538, Juškevič Wb. 1, 231. 275; 2, 229, Jaunius Gram. 2, 201), *žēginīšs* 'zwei den Schweinen an den Hals gebundene, kreuzweise

übereinandergestellte Holzstücke, die daran hindern sollen, durch den Zaun ins Freie zu gelangen' (Juškevič Wb. s. v. *kriōģis*), *žēginis* dass. (in Alsēdžiai, s. Būga KS 302 = Raštai 2, 327) und 'Zaunpfahl' (DabLKŽ).

Hierzu auch *žāgaras*, *žāgrē* (s. noch Būga a. a. O., Raštai 1, 133. 305, Skardžius ŽD 302. 303).

Weiterer Zushg. unklar. Vgl. s. v. *stōgas* 2., Wb 911.

Die Wörter werden gestellt zu ahd. *kēgīl* 'Kegel, Pflock, Nagel', mnd. *kēgai* (vgl. W.-P. 1, 570, Holt-hausen AwnWb. 147).

-**žagas** 2. in *neižagas*, s. s. v. *žāgti*.

**žāgatā** 'Elster' (Nesselmann 538 aus Brodowski, Kurschat [ ], Sereiskis, LKV; nach DabLKŽ žem.; s. außerdem Leskien Nom. 569).

Wohl mit lett. *zadzīnāt* 'viel leeres Zeug sprechen' (s. Endzelin bei M.-Endz. s. v.) zur Familie von lit. *žagsėti*, *žegsėti* (s. Bezenberger MLLG 1, 45). Nach Bezzenberger a. a. O. ist von der Gdbed. 'die Kinnbacken Rührende, Plaudernde' auszugehen.

Agrell Zwei Btr. 28 stellt hierzu arm. *jağ* 'junger Vogel', Petersson ArArmSt 100 noch osset. *xāyun* 'sagen'.

Let. *žagata* 'Elster' und 'geschwätziges altes Weib' ist wohl — wegen des ž — aus dem Lit. entlehnt (M.-Endz. s. v.).

**žāgrē** 'Pflug(schar)' (Szyrwid Dict. s. v. v. *nasad plugowy* — *žagrē*; *lēmiesz* — *žagre*; *kroy plugowy* — *rietay žagres*; Juškevič Wb. 1, 668), daraus lett. *žagre* dass.

Lit. *žāgrē* gehört zu *žāga(ra)s*, (vgl. Būga Raštai 1, 133, 305 (= RFV 67, 234), Skardžius ŽD 302, Specht KZ 66, 42).

**žagsėti** usw., s. s. v. *žegsėti*.

**žāgti**, *žag(i)ū*, -*giaū* (R., R.-M., Nesselmann 538, Kurschat [ ], Sereiskis, Šlapelis LLKŽ *žāgti*), *žangū*, *žagaū* (Sereiskis, Šlapelis, LKV) 'verunreinigen, beschmutzen, besudeln' und (vgl. Skardžius ŽD 167) 'klauen, stibitzen, stehen' (zum Bed.-Übergang vgl. s. v. *reņgti*, Wb 720), *apžāgti* 'verunreinigen; entehren, beschimpfen, entweihen; am Fasttage Fleisch od. Milchspeisen zu essen geben, die Fastenzeit verletzen' (Juškevič Wb. 1, 77. 80. 102),

*iššižagtī* (Juškevič Wb. 1, 640) 'aus-schelten, -schimpfen, sich satt schimpfen, jmd. anschwärzen', *iši-žagtī* (-žagū, -žagiaū, ostlit. -žangū, -žagiaū, s. Juškevič Wb. 1, 551) 'beschmutzen, -sudeln' und wie *ižagtī* (dies auch Daukantas Darb. 144) 'entwenden, stehlen' (vgl. Juškevič Wb. 1, 551, 674, Šlapelis LLKŽ), *žaglīs* 'Dieb' (in Lėnas, s. Skardžius ŽD 167; LKV), *neižagas* 'Reinheit, Keuschheit' (Szyrwid Dict. s.v. *czystość*, Leskien Abl. 376).

Letzt. *žagt* (žiuogu, žagu) 'stehlen', *žaglīs* 'Dieb', *iezagt* 'durch Diebstahl erwerben, stehlen', *zadzīgs* 'diebisch, untreu', (wohl Lituanismus) *zežēt* 'sich mit einer Schmutzschicht bedecken'; zu allem s. Endzelin FBR 2, 11; 19, 198, Verf. *ibid.* 11, 61, AASF 51, 1, 131.

**žaižas** usw., s. s. v. *žiebas*.

**žaibti** s. s. v. *žiebtī*.

-**žaida** in *pažaidā* '(innere) Verletzung; Kränkung, Beleidigung, erlittenes Unrecht' neben *pāžaida* (Daukša und in Salantai, s. Skardžius Daukš. akc. 92, 94, 95, ŽD 446); dazu *žaidā* (\**žaid-dā*, s. Būga RFV 65, 325 = Raštai 1, 292, Skardžius ŽD 99, 462) 'Wunde' (R. 1, 186, R.-M. 1, 340, Nesselmann 545, Kurschat, DabLKŽ), *žaidingas* 'mit Wunden bedeckt, voller Wunden' (Mažvydas, Evang. von 1573, s. Skardžius ŽD 111), *žaidōtas* dass., *žaidōti* 'verwunden, verletzen' (Daukša bei Skardžius ŽD 507).

Abld. mit *žiešti* (s. Leskien Abl. 290, Skardžius a. a. O.).

**žaidas** 1. 'Ofen, Herd' (Basanavičius Pas. yv. 3, 318, Nr. 194 = MLLG 2, 145; Būga Izv. 17, 1, 37 = Raštai 1, 372; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žaidis* dass. (Bretkun, s. Bezenberger Btr. 341), *žaištis* 'Feuerstelle (z. B. in der Küche, im Ofen)' (Kossarzewski, s. Būga RFV 65, 325 = Raštai 1, 292), *žaidras* dass. (s. auch Basanavičius a. a. O. 319 = MMLG 2, 146), *žaidrė* dass. (Būga a. a. O.), *žaidrinis* '(Schmiede)-ofen-, zum Schmiedeofen gehörig' (Sereiskis), *žaidrūoti* 'den Ofen anzünden' (DabLKŽ).

Letzt. *žaidīt*, *žaidēt* (Frequ. zu *žiest*) 'schmieren', *žaištēt* dass.

Die Wörter lauten ab mit *židinys*, *žiestī* (vgl. noch s. v. *prieždā*, Wb. 655; Būga a. a. O., KS 184 = Raštai

2, 208, Verf. KZ 63, 201, Skardžius ŽD 301, Trautmann Wb 367).

**žaidas** 2. 'Blüte' usw., s. s. v. *žydėti* 2.

**žaidynė(s)** usw., s. s. v. v. *žaišti*.

**žaiminyca** 'Belustigung, Spielbesichtigung', vgl. Daukantas Corn.-Übers. 196 *Pylpā i žaiminicę Egise eiantį* = (de reg. 2, 1) *Philippus Aegius, cum spectatum ludos iret*.

Gehört mit slav. Suffix zu *žaimoti*.

**žaimoti** 'verwirren, flochten, winden, verwickeln', Refl. *žaimotis* 'albern, Faxen machen, das Gesicht zur Grimasse verziehen; nachspotten' (MLLG 1, 76; beides žem. nach DabLKŽ), vgl. noch Daukantas Corn.-Übers. (Prat. 2), Darbay 41, 1; 76, 15, Juškevič Sv. rd. 57 (s. MLLG 3, 236); *pagada* 'launisch' 'das Wetter ist unbeständig, launisch' (s. Geitler Lit. St. 122, Bezenberger LF 201f.), *žaima* 'Lachen, Gelächter, Spaß' (žem., DabLKŽ), *žaimytis* 'sich durch schlechten Geschmack und Putzsucht, entstellen, verstellen' (MLLG 1, 76, Geitler a. a. O.).

Etymologie unsicher. Etwa zu *žaišti*?

Nach Thomson Ber. 277 (s. M.-Endz. s. v. *žaimuōt*) wie lett. *zaimuōt* (refl. *zaimuōtiēs*) 'lästern, schimpfen, (ver-)höhnern, verachten', *zāims*, Pl. *zāimi* 'Lästerei, Hohn' aus liv. *soim* 'schelten, schmähern, lästern'.

**žair(i)ā** s. s. v. *žairija*.

**žaišti** (*žaidīu*, -*džiau*) 'spielen, sich vergnügen, sich belustigen, vergnügt sein' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *bierki gram*; *igram*), *žaišti* dass. (s. DabLKŽ), *žaidimas* (Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 67), *žaidimas* (s. dazu Skardžius a. a. O.) 'Spiel(en), Belustigen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *igranie*), *žaidėjas* 'Spieler, Spielmann' (Szyrwid s. v. *harfista*), *žaidikas* dass., *žaidynė(s)* 'Spielerei, Scherz; Wettkampf, sportliche Veranstaltung' (DabLKŽ), *žaidynė* noch 'Sportplatz' (Šlapelis LLKŽ), *žaidyklė* dass., *žaidiklis* (in Adutiškis, s. Skardžius ŽD 197) 'sittlich verkommenen Mensch' (zur Bed. vgl. *žaišti* 'den Beischlaf vollziehen', s. Nesselmann 539, Kurschat), *žaislas* (aus \**žaid-slas*, s. Skardžius ŽD 164) und *žaislas* 'Spielzeug' (Szyrwid Dict. s. v. v. *igranie*; *gra* — *zayslas*; *gonitwa* — *zayslas*; *kutow gra* — *zayslas* *bruzgulys*; *warcabów gra* — *zayslas*

*skrituliū*), *žaislai* 'Spiele' (Szyrwid s. v. v. *bierki*; *igrzysko*; Būga KS 140 = Raštai 2, 163), Adj. *žaislinis*; *žaislūs* 'heiter, froh, fröhlich', *žaismas* (\**žaid-smas*) 'Spiel(en), Belustigung', *žaismė* dass.

Hierzu (oder aus dem Lit.) vielleicht lett. *žaisli* 'Scherze, Possen, Späße', *žaišterētīšs* 'sich unruhig bewegen, gestikulieren', *žaišteris* 'ein unruhiger Mensch'; etwa auch lit. *žaimoti* (?).

Lit. *žaišti* usw. wird zusammengestellt mit russ. *zajac* 'Hase', poln. *zajac* usw. (s. Vasmer Wb. 1, 446), ai. *hāyah* 'Roß', *jihūtē* 'springt auf, fliegt', arm. *jī* 'Roß', lat. *haedus* 'Bock', got. *gaitis* 'Ziege'; unsicher, s. W.-P. 1, 544, W.-H. 1, 632 (mit weiterer Liter.).

**žaiždà** usw., s. s. v. *žaida*.

**žaiždras** usw., s. s. v. *žaidas* 1.

**žaksėti** usw., s. s. v. *žegsėti*.

**žalà** 1. 'Schaden, Leid, Verletzung, erbärmlicher Zustand' (oft bei Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 88; Szyrwid PS, Dict. s. v. *szkoda*), *undens* (= *vaūdens*) *žalà* 'Wassersucht; ein im Wasser schwimmender Pilz', *žalingas* 'bösaartig (von Wunden), schädlich' (zu allem s. Būga Raštai 2, 677), *žaliti* 'schaden', vgl. Daukantas Corn.-Übers. 58 *žaliti ar glemžti* 'schaden oder schützen', ibid. 236 *jė žalidamis* (= Att. 9, 2 *in eo laedendo*), *žaloti* 'beschädigen, verwenden' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), abtld. mit *pažėl* 'umsonst, vergeblich' (s. d., Wb. 560).

Letzt. *zalba* 'Schaden, Verletzung am Körper, Wunde, Narbe; Brandmal, Schmerz, Beule: Unrecht', *želba* dass.

Urverw. mit russ. *nazol(a)* 'Gram, Kummer, Ärger' (s. noch Vasmer Wb. 2, 194 f.), kluss. *zolak* 'schmerzhaft Stelle einer Wunde', anord. *galli* 'Schaden, Fehler' (Holthausen AwNWb. 79); zu allem s. Endzelin KZ 44, 66, W.-P. 1, 540.

**-žala** 2. in *atžalà* 'junger Sproß, Sprößling' usw., s. s. v. *žalias* 1.

**žalaba** 'Trauer, Klage' (Bretkun, s. Bezzenberger Btr. 341), *želaba* (Chyliński; in Tverčėius), aus wruss. (Skardžius Lw. 246) oder russ. *žaloba* (Otrębski NTwer 3, 66); *žėlavoti* 'trauern, beklagen' (Bretkun, Naujos Giesmju Knygos), aus wruss. *žalovat* oder poln. *żalować*; in

Tverčėius *želūja* 'bedauert, trauert', aus poln. *żaluje* (Otrębski a. a. O.); *žėlėti* 'trauern' (woraus *žėlėk dievė* 'Gott erbarme dich!') aus wruss. *žaleta* (Būga Izv. 17, 1, 9 = Raštai 1, 346; Brückner FW 157).

Daneben *žėlava* 'Trauer', s. Neza-bitauskas TiŽ 6, 361 *žėtava aptrauktas* 'von Trauer bezieht', ders. 381 (das mit Flor ausgelegte Zimmer) *žėlauna* 'trauert'; *žėlaunus*, s. Balys LT 1, 90, Nr. 122 *kad ubagams iškelty žėlaunus (pietus)* 'daß er für die Armen einen Leichenschmaus veranstaltete'.

Aus dem Slav. stammen auch lett. *žėlabas*, *žėlabi* 'Klagen, Wehmut, Bedauern, Reue', *žėlas* 'Leid, Trauer, Wehmut, Sehnsucht', *žėluot* 'jmd. Erbarmen, Güte erweisen, Gnade erweisen, bedauern, beklagen'.

**žalabas** 'Galerie (Chor) in der Kirche' (Daukša), aus wruss. *žolob* (Skardžius Lw. 246) und (in Krúonis, s. ArchPhilK 3, 167) wie *žalabas* (Juškevič Wb. s. v. *ištižinti*) '(langes Brett am) Trog', *žalabs* 'Dachgiebel' (Kossarzewski), aus wruss. *žolob* (dial. *zolob*), poln. *żłób* 'Krippe, Trog, Rinne' (Būga ZslPh 1, 36). **žālas** 'rot (vom Rind)', *žālis* 'roter Ochse, rote Kuh' (beides bei R., R.-M., Nesselmann 538, Kurschat. DabLKŽ), *žalys* dass. (alles Sereiskis), *žalokas* 'ziemlich rot', *žalamargėliai* 'Rotschicken' (N.S.-B. 3, 569). Letzt. *zals* 'braun, hellrot (vom Rind)'.

Gehören zur Familie von *žalias* 1.. *žėlti* usw. (Persson Btr. 31<sup>2</sup>, 792<sup>2</sup>, Trautmann Wb. 365), vgl. noch kymr. bret. *gell* '(rötlich)braun', vielleicht auch griech. *χαλκός* 'Kupfer' (Persson a. a. O.).

**žalcėlalunkis** usw., s. s. v. *plėštalingis* (Wb. 619), *žaltys*.

**žalesà** s. s. v. *žalias* 1.

**žalgà** (Akk. *žalgà*) 'Stange, Latte' (Szyrwid Dict. s. v. *tycz*, Pl. s. v. *laszczki*; Nesselmann 538, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 43), *žalgas* dass. (Juškevič, s. Leskien Nom. 176. Basanavičius Pas. yv. 3, 317, Nr. 194 = MLLG 2, 144; in Karklėnai und Liepalotai, s. Skardžius ŽD 44). žem. noch (s. DabLKŽ) *žalgà* als 'Ballast, Unbequemlichkeit, Ungelegenheit', *žalgūs* 'unbequem, ungelegen, ungünstig; ausgebreitet, groß' (vgl. Juškevič Wb. 1, 277; 2, 62. 64),



Adv. *žalgiai* 'kunterbunt' (N.-S.-B. 4, 279).

Aus dem Lit. stammt wohl lett. *žalka* 'eine (lange) Rute, Angelrute; langes Frauenzimmer'.

Nicht aus dem Lit. stammt — trotz Thomsen Ber. 226. 246 — finn. *salko* 'Stange, Staken' (s. Nieminen FUF 22, 38<sup>1</sup>; KZ 74, 175).

Lit. *žalgà* ist urverw. mit got. *galga* 'Pfahl, Kreuz', anord. *galge* 'Galgen, Kreuz', *gēlgja* 'Stange, Balken, Stock, Schwert', as. ahd. *galgo* 'Galgen' (s. Trautmann Wb. 364, Holthausen Got. et. Wb. 35, Aw-N Wb. 78. 83); nicht hierzu arm. *jalck* 'Zweig' (Petersson Balt. Sl. 75f.).

**žālias 1.** 'grün, roh, ungekocht' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *surowy*; *zielony*; *grynszypyn* — *žalas warinis*), Adv. *žaliai* (Szyrwid Dict. s. v. *surowo*), *žali* in *žalli Plaukai* (Bretkun, Weish. 4. 9, s. Bezenberger Btr. 341) 'graue Haare', *žaliūmas* 'Grün(heit), Rohes', *žaliūmas* 'grüne Pflanze' und wie *žalymas* (Šlapelis LLKŽ) 'grüne Farbe, grünes Garn usw.', *žaliūmà* 'grünes, unreifes Gemüse und Obst' (Tverėčius, s. Otrėbski NTwer 1, 158, Skardžius ŽD 215), *žalybė* 'Grün(heit), Rohes' (Szyrwid Dict. s. v. v. *surowizna*; *zieloność*; Nesselmann 541, Kurschat), *žalybė* (Šlapelis LLKŽ) dass., *žaliava* 'Rohstoff' (DabLKŽ, N.-S.-B. 4, 92), *žalinti* 'grün machen, nicht gar kochen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *zielenię*), *žaliūoti* 'grün werden, gar werden' (s. Szyrwid Dict. s. v. *zielenię się*, Refl.); *žaliūonis* (-*nė*) 'grün', *žaliūonys* (beides Šlapelis) 'Grünes, (grünes) Gemüse', *žaliūonys* dass. (ostlit., s. Būga LM 4, 423 = Raštai 2, 335, Skardžius ŽD 285, DabLKŽ) und wie *žaliūkė* (westaukšt.) 'grüner Speichel'.

Vgl. noch *žaliūkė* 'grüner Wasserfrosch' (Valančius Prade 159, MLLG 1, 52, Specht KZ 59, 255), *žaliūkė* dass. (in Rietāvas) und 'Pilz, Bovist' (in Anykščiai, s. An. Šil. 39, Skardžius ŽD 140) neben *žaliūksnis* 'grün, noch nicht reif' (auch *žaliūngis*, DabLKŽ), *žaliūgės* (-*ių*) 'unreifes Getreide, Korn' (Baftninkai, s. Skardžius ŽD 105).

Hierher außerdem *atžalà* 'junger Sproß, Sproßling, Reis' (Juškevič 1,

173, N.-S.-B., Otrėbski Gram. 1, 198), *atžala* (in Dusetos, s. Būga Raštai 2, 579) neben *atžela* (Daukantas, s. Būga a.a.O., KS 226 = Raštai 2, 251), *žaliūmas* 'Grün(heit), Rohes' (Šlapelis LLKŽ, Otrėbski Gram. 1, 142), dial. (Otrėbski a.a.O.) *žaliūmas* 'grüne Pflanze; grüne Farbe, grünes Garn' (Šlapelis LLKŽ), *žalesà* (-*òs*) 'früh im Jahr sprießendes Gras; Grün, Gemüse' (žem., s. Juškevič Wb. 1, 707, Daukantas Būd. 25. 78. 95; Kurschat [ ], Skardžius ŽD 312, DabLKŽ), *žalesas* 'Grünspan' (vgl. Skardžius ŽD 311) neben *žalosas* (beides Nesselmann 541), *žalėsà* 'Wasserpflanze' (Juškevič Wb. 1, 344), *žalėsai* 'Grünes' (DabLKŽ; zur s-Erweiterung s. Skardžius a.a.O. und 313, Verf. KZ 63, 173).

Letts. *zaļš* 'grün; frisch, unfertig, unreif, roh', *zaļums* 'Grünsein, Grünes', *zaļūot* 'grünen, kräftig sein; sich aufrichten, zu Kräften kommen: grün färben; lustig und in Freuden leben; schlemmen'; preuß. *saligan* 'grün' Voc. 468.

Letts. *zaļš* bedeutet noch 'gesund, kräftig, stark; sorglos, lustig', vgl. s. v. *žālias 2.* 'stark, kräftig, hart'.

Aus dem Balt. sind entlehnt estn. *haljas* 'blank, glänzend grün', *haljakas* 'hellgrün; grünes Gras, Grün', finn. *halj akka* 'blau-, hellgrau, fahl, falb' (Thomsen Ber. 244, Būga KS 208 = Raštai 2, 233, Senn KZ 71, 175).

Weiteres s. s. v. v. *žilas*, *želti*; hierzu noch die s. v. v. *žālas*, *žāšvas*, *žāltys* und (mit o = idg. \*ā) *žolė* genannten Wörter (s. dazu s. v. *gelias*, Wb. 145).

**žālias 2.** 'stark, kräftig, hart', vgl. *žālias vyras*, *žalià mergà* (in Jõniškis. s. Skardžius ArchPhilK 6, 99), eig. 'frisch, grün'; *žaliūkas* (žem.) 'grün' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ) und 'tüchtig, stark, kräftig, fest' (Geitler Lit. St. 122; Daukantas Būd. 49, Corn.-Übers. 95 = Dion. 9, 3; ibid. 113; Darb. 182. 196. 201) sowie 'starker, kräftiger Mensch' (žem., s. Būga RFV 65, 329; LM 4, 425 = Raštai 1, 272; 2, 337; Skardžius a.a.O., ŽD 139, DabLKŽ).

Gehören zu *žālias 1.*

Letts. *zaļš* in der Bed. 'gesund, kräftig, stark; lustig, sorglos', *zaļuksnis* 'wer (was) grünend, frisch,

vollsaftig, kräftig ist; gesunder, wohlgenährt aussehender Mensch', *zaluokšns*, *zaluokšņs* 'grünend, frisch, vollsaftig'.

**žalktjys** usw., s. s. v. *žaltjys*.

**žalniērius** 'Kriegsmann, -knecht, Ritter, Soldat' (Mažvydas, Willent, Bretkun, Daukša, Chyliński, s. Skardžius Lw. 246, Bezzenberger Btr. 342, Sereiskis, Ryteris), aus poln. *żolnierz*; daneben in der Schreibung *žalniēris* (Miežinis), dial. (Ōnuškis, vgl. Volter Chrest. 394, Nr. 9) *žauniērlis* (s. Verf. ZslPh 22, 111), *želniērius* (Bretkun, s. Skardžius a. a. O., Kurschat), *zelnīērius* (vgl. Endzelin Mēl. Pedersen 421).

Aus poln. *żolnierka* ist lit. *žalnierkā* (*-iērkos*) 'Soldatenweib' (*zalnierka* bei Lex. 60) entlehnt.

**žalokas** s. s. v. *žālas*.

**žaloti** s. s. v. *žalā* 1.

**žālsvas** 'grün(lich)' (Ivinskis, s. Geitler Lit. St. 122, in der Aušra v. 1883, s. Leskien Nom. 346; Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *žālžanas* (< \**žal-s-gan-*, s. Skardžius ŽD 227), 'blaßgrün' neben *žalganas* (beides Šlapelis und Sereiskis, ersteres DabLKŽ) dass., *žēlsvas* 'grünlich' (s. s. v. *rāibas*, Wb. 686), ŌŅ. *Paželsvīai* (Otrębski BzN 11, 178).

Die Erweiterungen *-va-* und *-gana-* finden sich häufig bei Farbenbezeichnungen (s. Leskien a. a. O. und 386. 526); vgl. ferner lett. *zālgans* 'grünlich schimmernd', *zālgans* 'grünlich'; zum Suffix s. noch Persson Btr. 879<sup>3</sup>, Skardžius ŽD 377.

Neben *žālsvas* auch *žālvas* (s. s. v. *žēlvas*); zu *žālias* 1., *žēlti*.

**žaltjys** (Akk. *žāltjē* und *žāltjē*, s. Skardžius Daukš. akc. 15. 76. 77. 247. 248. 250) 'Schlange, Natter' (Daukša, s. Skardžius a. a. O.; Szyrwid Diet. s. v. *wąz*, R., R.-M., Nesselmann 538, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 439. 449); *žāltiškas* 'zur Schlange gehörig, die Schlange betreffend' (Sereiskis, DabLKŽ), *žāltinis* dass. (Szyrwid Diet. s. v. *wężowy*, Nesselmann 538, Kurschat), *žalktjys* 'Schlange' neben *žalktis* (s. Būga LKŽ s. v. *alksnis*, Izv. 17, 1, 49 = Raštai 1, 383), mit *-yčia* (zum Suffix s. Skardžius ŽD 357) *žalktjēčia* (in Dūsetos, s. Būga RFV 65, 318 = Raštai 1, 286; Geitler Lit. St. 122) 'Tochter des sagenhaften *žalktis*' (vgl. aksl. *telica* 'Kälbchen

zu *teloc* 'Kalb'); dazu *žalčiālunkis* (DabLKŽ), *-lankis* 'Seidelbast, (eig. Natterbast)' (vgl. s. v. *plēštālūngis*, Wb. 619); daneben *želektjys* (in Linkmenes, s. Būga a. a. O., Tiž 1, 419).

Letl. *zaltis* neben *zalktis* 'Ringel-, Hausnatter, Schlange (überhaupt), Molch' (vgl. Būga KZ 51, 134), *zalsis* (analogisch nach Gen. sg. *zālša* mit *š* aus \**tj*, s. Verf. ZslPh 23, 350), *zalksnis* dass., *zālši*, *zālšes* 'Kellerhals, Seidelbast, Daphne mezeureum'.

Über das *k* der balt. Wörter besteht Uneinigkeit.

Nach Fortunatov BB 3, 56, Johansson PBB 15, 233, Petersen IF 54, 276f. sind die Formen ohne *k* durch Schwund aus *žalktjys* entstanden.

Būga a. a. O. hält beide Formen, wie auch lit. *smiltis*, lett. *smiltis* 'Sand' neben *smilktis* (s. dazu s. v. *smiltis*, Wb. 847, Verf. IF 59, 155<sup>2</sup>) für gleichaltrig.

Speziell bei *žalktjys*, *želektjys* kann *k* nicht anorganisch sein; vgl. phryg. *čéλκια* 'λαχάνα. Φρύγες Hesyeh, slav. *zlakr* (s. v. *žēlti*).

Lit. *žaltjys* usw. gehören zur Familie von *žālias* 1., *žēlti* (s. Zubatý BB 17, 328, Oštir WS 4, 214, Endzelin Lett. Gram. 161 = Latv. val. gr. 225, Verf. ZslPh 23, 350).

**žaltvỹkslė** usw., s. s. v. *twiēksti*, Wb 1153.

**žālumas** s. s. v. *žālias* 1.

**žāmas** (dial., s. Otrębski Gram. 1, 218) = *žēmas* (s. d.).

**žāmbis** 'Holzpflug' (vgl. Daukantas Darb. 35. 55. 196, LT 4, 42. 58. 59, Basanavičius Pas. yv. 2, 28, Nr. 16, Juškevič Wb. 1, 668, Geitler Lit. St. 122), *žāmbas* 'Balkenkante, jeder scharfe, eckige Gegenstand' (R.-M., Nesselmann 512. 538 *žambas* neben *žambas*; Juškevič Wb 2, 31) und 'Rockschoß' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Skardžius ŽD 28. 63), *žāmbiotas* 'kantig' (Nesselmann 538, Kurschat, Skardžius ŽD 348), *įžāmbūs* 'schief, schräg; diagonal' (Juškevič Wb. 1, 674, N.-S.-B.), *žāmbėti* (*žāmbu*) 'keimen, sprießen' (žem., s. Jaunius Gram. 171).

Daneben mit *r*-Erweiterung in *žāmbris* = *žāmbis* (Daukantas Darb. 190, Geitler a. a. O., Skardžius ŽD 302), *žāmbras* dass. (Būga RFV 75, 155 = Raštai 1, 494).

Let. *zùobs* 'Zahn' und 'Zacke der Säge, Kamm am Schlüssel', *zùobuòts* 'mit Zähnen versehen, gezackt', *zuobit* '(eine Säge) schärfen; verspotten, höhnen', *zùobrats* 'Zahnrad'.

Urverw. mit aksl. *zobъ* 'Zahn', russ. *zub*, poln. *zob* usw., mit *r*-Erw. russ. *zubrina* 'Pfahl mit Ästen', dial. *zazubrina* 'Zacke, Scharte', dazu *zubrits* 'die Sichel schärfen, Zacken an die Sichel machen; langsam essen, träge kauen', ai. *jámbha-* '(Reið)zahn', Pl. 'Gebiß', toch. A *kam*, B *keme* 'Zahn' (Verf. IF 50, 15), alb. geg. *dqm(p)* dass. (Pedersen KZ 36, 334), griech. *γόμφος* 'Pflöck, Nagel', *γομφίος* 'Backenzahn' und 'Zahn am Schlüssel' (s. dazu noch s.v. *gémbe*, Wb. 147), ahd. *chamb* 'Kamm', ae. as. *camb*, aisl. *kamb* 'Kamm; Haken; Höhenrücken; Hahn'.

Bedeutungsmäßig verhält sich griech. *γόμφος* 'Pflöck' zu lit. *žambis* 'Holzpf lug' wie lit. *žaba(ra)s* 'Ast' zu lit. *žúobris* 'Pflug'; vgl. lit. *stá-garas*, *stúguras* 'dürrer Strunk': *stagútas*, *stugútis* 'kleiner Holzpf lug' (s. s. v. v., Wb. 891. 929).

Mit lit. *žambúotas*, lett. *zùobuòts* vgl. russ. *zubatyj* 'gezähnt', poln. *zębaty*, čech. *zubatý*, skr. *zúbat*, griech. *γομφωτός* 'mit Pflöcken versehen'.

Aus dem Balt. ist entlehnt finn. *hammas* 'Zahn, Stachel, Zacken, Zapfen' (Thomsen Ber. 82. 144. 246, Būga KS 208, KZ 52, 286 = Raštai 2, 233. 465).

Abtld. mit *žembti* (-biù) '(zer)schneiden' (Kvėdarna, s. Būga RFV 75, 154 = Raštai 1, 493), *žembėti* (*žėmbu*, R.-M., Nesselmann 542, Kurschat, 3. Praes. *žėmba* und *žėmbi*, in Düsetos, s. Būga KZ 52, 285 = Raštai 2, 465) 'den Keim entwickeln, zu keimen beginnen' (Kùpiškis, s. noch Skardžius ŽD 28. 524).

Vgl. aksl. *zeti* (*zěbo*) '(zer)reißen', *prozėbnōti* 'austreiben, sprießen (lassen)', russ. *prozjābnutʹ* 'keimen, wachsen, vegetieren' neben *zjābnutʹ* (\**zėbnōti*) 'frieren', poln. *zjėbnać* usw., russ. *znobitʹ* 'frieren machen, lassen', čech. *znobiti* usw. (zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 459. 462. 463. 466), ai. *já(m)bhātē* 'schnappt, packt mit dem Maul', *jambhāyati* 'er vernichtet, zermalmt', av. *ham-zambayadvəm* 'ihr zertrümmert', alb.

*đemp* 'es schmerzt mich', vielleicht auch lat. *gemma* 'Auge der Knospe am Weinstock; der geschnittene, durchsichtige Edelstein' (s. dazu W.-H. 1, 587f.).

Liter: Zupitza GG 192, Būga Raštai 1, 133<sup>1</sup>. 149<sup>1</sup>. 379f. (= Izv. 17, 1, 45f.). 493 (= RFV 75, 154f.). 587 und 604 (= ArchPhilK 1, 44. 65); 2, 111 und 142 (= KS 88. 119). 678f. (mit Quellenangaben), Trautmann Wb. 369, Specht Dekl. 86, Holthausen AwNWB 148, Verf. Balt. Spr. 108f. mit Anm. 3, Porzig Gldrg. 185.

**žandāras**, (vgl. *šandāras* und *šandāras*) 'Gendarm' (Jurkschat M 62, 28, 4, Kurschat, Sereiskis, DabLKŽ), *žangdarmas* dass. (Nesselmann 539); aus dem Dtsch. (Alminauskis 150).

**žandas** 'Kinnbacke, Kiefer, Wange' (R., R.-M., Nesselmann 538, Juškevič Wb. 1, 190, DabLKŽ), ostlit. *žundas* (s. Szyrwid Diet. s. v. v. *czelusić w gėbie; szczęka*), Dem. *žandikas* (Nesselmann 538, Skardžius ŽD 127), Adj. *žandinis*; *žandikaulis* 'Backenknochen', *žandinės* 'Kinnkrankheit', *pažandė* 'Partie bei oder unter der Kinnlade, Kinnbacke; Mandel (am Halse), Tonsille', Pl. *pažandės* 'Kropf (der Pferde), Drüse; Mandelentzündung', *žandenos* 'Backenbart', *žandūotė* 'kauen, gierig essen'; s. auch s. v. *žįsti*.

Hierzu noch *žįslai* (\**žand-slai*, s. Skardžius ŽD 164) 'Mundstück, Gebiß (am Pferdezaum)' (vgl. Daukantas Phaedr.-Üb. 26 = Th. 3, 6, 7), *žįslos* dass. (MT., s. Skardžius ŽD 165; beides DabLKŽ).

Let. *zuòds* 'Kinn(backe), -lade' und 'scharfe Kante, Ecke eines Klotzes, die man mit dem Hebebaum fassen kann; Ecke an der Schneide einer Axt' (vgl. Leskien Nom. 170, Endzelin BB 29, 185), *žaùds* (aus dem Lit.) dass.

Gehen auf \**ğonadh-* zurück und sind urverw. mit griech. *γνάθος*, *γναθός* 'Kinnbacken; Schneide des Keils' (\**ğnadh-*, s. Porzig Gldrg. 171, Trautmann Wb. 365), *dh*-Erw. von griech. *γένυς* dass., ai. *hānu-*, av. *zānu-* lat. *gena* 'Wange; Augenlider', toch. A *šanwem* (Dual) 'Kinnbacken', kymr. *gen(ieu)*, arm. *cnaut*, akorn. *genau*, bret. *genou* 'Wange', got. *kinnus*, aisl. *kinn* dass.

und 'Schiffsbug; Leiterbaum', as. ahd. *kinni*, nhd. *Kinn*.

Liter.: W.-P. 1, 587, W.-H. 1, 589f., Holthausen AwNWb. 153, Got. et. Wb. 57, Petersson Het. 171, ArArmSt 9, GrLatWortst. 8; Erhart Sborn. Brno 5 (1956), 9.

**žangštýti**, Freqü. zu *žeŋgti* (s. d.), vgl. *pražangá* 'Übertretung, Verstoß' (Wb. 651).

**žānyti(s)** 'heiraten' (vgl. Juškevič Wb. 1, 17. 74. 80. 335; 2, 2. 41); dial. für *žēnytis* (s. d.).

**žan(t)sis**, dial. für *žąsis* (s. d.).

**žarā** 1. (-ōs) 'Röte (am Himmel), Lichtschein, Dämmerung' (Kvėdarna, Juškevič Wb. 1, 403, s. Būga RFV 75, 155 = Raštai 1, 493, Skardžius ŽD 44; LKV, DabLKŽ), *žāras* dass. (Juškevič Wb. 1, 188, Būga a.a.O.; LKV), *žāras* und *žarā* noch '(Sonnen-, Licht-)Strahl' (Miežinis, Lalis), *žāros* 'Strahlen' (Bezenberger LF 202), *žarai* dass. (Juškevič Wb. 1, 233, Būga a.a.O.), *pažāras* (s. s. v., Wb. 560) = *žāras* (dial., s. N.-S.-B.), vgl. noch *šāurės žarā* 'Nordlicht', *žarōti* 'glühen, glänzen; rot, rötlich schimmern; rot werden, sich röten' (Nesselmann 544), *žariuoti* dass. (DabLKŽ; beides Sereiskis), *žarota žvaigždė* 'Komet' (Bezenberger LF 202, Miežinis); vgl. außerdem *žarijā* (Verf. Lexis 2, 1, 149f.).

Über *zaros* 'Abendrot' bei Pietkiewicz s. s. v. *pažāras* (Wb. 560) und Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 46f.

Letzt. *zars* 'Strahl', *zarains* 'strahlend', *zaruot* 'Strahlen werfen' (vgl. *žarā* 2. in der Bed. 'Zweig usw.').

Abld. mit *žerėti*, *žirti*, *žioruoti*, *žiūrėti*. Urverw. mit slav. \**zor-* in slov. *zōr* 'Glanz', aksl. *zorja* 'Licht, Schein' usw. (s. s. v. *žerėti*).

Zu lit. *žarotas* 'schimmernd' stellt Berneker Pr. Spr. 318 preuß. *sarote* 'Karpfen' Voc. 576 (s. Trautmann Sprachd. 419, Endzelin SV 242); fraglich; vielleicht gehört das preuß. Wort mit Machek ZslPh 19, 65 zu slav. (russ. ksl. poln. usw.) *šaran* 'Karpfen'.

**žarā** 2., *žāras* 'Ast, Zweig, Zacken, Zinken', vgl. *šakivi žarai* 'Verästelung der Zweige' (Joniškis, an der lettischen Grenze, s. Būga LLKŽ XCIII), Daukantas Phaedr.-Übers. 57 *szis pagrobę staign žarą* (= Ph.

App. 23, 3) *arripuit illa prope iacentem surculum*; *žarynas* 'Gesträuch, Gestrüpp' (žem., Geitler Lit. St. 122; Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), vgl. Daukantas Būd. 13 *lasdynaj, alsėkynaj, blendynaj ir kiti žarynaj* 'Haselnuß-, Erlen-, Saalweidengestrüppe und andere Straucharten', ibid. 76 *krumus ir žarynus sken* 'sie pflückten Sträucher und Gestrüpp' (vgl. noch Phaedr.-Übers. 17 = Ph. 1, 30, 9); *Žārė*, kleiner Fluß im Kirchspiel Šakýna und Niederung mit Brunnen beim Dorf *Brijagala*, Städtchen *Žarėnai*.

Bei Daukantas bedeutet *žara(s)* sonst 'Reihe, einzelne Abteilung, Streifen, Schar' (vgl. MLLG 3. 294, Darb. 44. 45. 108). Schon R., R.-M. und Nesselmann 539 führen *žaras* 'Ordnung, Reihe' an, vgl. dort das Sprichwort: *jei žąsis tuom žaru baidai, kitu žaru eina* 'jagt man die Gänse so, so gehen sie wieder auf eine andere Art'; *žarais* 'rottenweise' (Nesselmann 539, Sereiskis, Rytis).

Letzt. *zars* 'Ast, Zweig, Zinke' und wie lit. *žāras* 1. (s. d.) 'Strahl' sowie (übertr.) 'Kind, Sprößling'; *zarains* 'ästig, zackig, zinkig', *zaruot* 'Äste, Zweige treiben'.

Gehören — wie Endzelin bei M.-Endz. richtig urteilt — zu der noch von Būga a.a.O. und RFV 75, 155 = Raštai 1, 493 und zuletzt von mir Erg. H. zu KZ 14, 46f. besprochenen Sippe von *žarā* 1., *žerėti* usw. (s. ausführlich Verf. Lexis 2, 1, 149 mit Bed.-Nuancen des Grundworts aus anderen idg. Sprachen).

**žárdas** (-ai in Düsetos, -ai in Kvėdarna. s. Būga Raštai 2, 677f.) 'Gerüst zum Erbsen-, Flachs-, Getreidetrocknen; Viehhürde (MLLG 4, 182); Scheiterhaufen' (R., R.-M., Nesselmann 539), *žárdiena* 'abgeschlossene Wiese um das Gerüst' (Rietāvas, Salantai. Mósėdis, Kvėdarna, s. Būga RFV 75, 155 = Raštai 1, 494, Skardžius ŽD 288, Juškevič Wb. 1, 426; 2. 175), *žardyklė* (LKRŽ) 'verästelter Baum zum Herrichten eines Gerüsts' und 'Stange, um die Garben auf das Gerüst zu geben' (LKV), *žardyklė* (in der 1. Bed. in Varėna, in der 2. Bed. in Tverėčius, s. Skardžius ŽD 200) dass., *žarėdis* 'Roßgarten; großer, umzäunter Weideplatz' (mit Intonationswechsel, s. Trautmann

Wb. 366), *žardininkas* (nordw.-žem.) 'Dach über *žardas*', *žardininkas* 'Arbeitsmann, Instmann; Gärtner' (R., R.-M., Nesselmann 539, Kurschat, Būga Raštai 2, 678), *žardyti* (-*dau*, -*džiau* und Praes. *žardiju* in Kvédarna, s. Būga a.a.O.) 'zum Trocknen in *žardas* legen'.

Lett. *zārds* 'Gestell, worauf Erbsen, Leinsamen usw. zum Trocknen aufgesteckt werden', *zārdi* 'Stangengerüste zum Getreidetrocknen', *zārdēt*, *zārdēt* 'auf Stangengerüste aufstecken, dörren, trocknen'; preuß. *sardis* 'Zaun; umzäunter Roßgarten' Voc. 802.

Urverw. mit russ. (*o*)*zorod* 'Schober, eingehogter Platz', wruss. *azorod* 'Dörrhütte' (vgl. Vasmer Wb. 1, 461); s. dazu s.v. *gařdas* (Wb. 135, vgl. auch *ařdas* und *dařžas*, Wb. 15b, 83f.). Als Ergänzung dazu noch toch. B *kerc(i)ye* 'Palast', phryg. -*zordum* (neben -*gordum* in *Manegordum*, s.s.v. *gařdas*) s. dazu Georgiew IF 56, 199. Zum Nebeneinander von *žardas*/*gařdas* s. Otrębski LPosn 9, 13.

Von ON sind zu nennen: lit. *Žardė* (žem.), *Žardžiai* (hochlit.) = Zarthen (Dorf im Kreis Memel, s. Būga Raštai 1, 525f.), *Žardviečiai* 'Schardwethen' (Verf. Balticosl. 2, 483).

**Žarė** usw., s.s.v. *žarà* 2.

**žargyti(s)** [-*aũ*(*si*), -*iaũ*(*s*)] 'die Beine vielfach oder mehrfach auseinander spreizen' (vgl. Juškevič Wb. 2, 66), wie *žargstyti* (beides Kurschat, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Skardžius ŽD 532. 538), Frequ. zu *žergti* (s. d.); Kaus. *žargini* (DabLKŽ), Damin. *žarginėti* 'langsam fortschreiten, spreizen' (R.-M., Nesselmann 544, Kurschat), *žargūs* 'schnell, flink', *žargà* 'Spreizen; Schritt' (beides DabLKŽ) und 'Faulnzer, der mit gespreizten Beinen steht' (Nachlaß Bezenberger bei Studerus ArchPhilK 1, 136. 144), *pajódžarga* 'Wildfang, Galgenstrick' (s.s.v. *pajóda*, Wb. 527; Juškevič Wb. 1, 663. 685), *apžarga* und *apžár-ga* 'rittlings' (Juškevič Wb. 1, 102, Balčikonis LKŽ), *apžargomis* dass. (vgl. noch Szyrwid Diet. s.v. *oklep iadący*), *apžargiai* dass. (beides Nesselmann 544, Kurschat).

Ablt. mit *žergti*, *žirgti* (Leskien Abl. 358, Skardžius ŽD 72. 538).

Lett. *žārkstēs* 'fortgesetzt die Beine spreizend' ist ein Lituanismus (Verf. AASF 51, 1, 150).

**žarijā** 'glühende Kohle; Glut' (Daukša, s. Otrębski LPosn 5, 36; Szyrwid Diet. s.v. *wegiel żarzystry*, PS 1, 349; Bretkun bei Bezenberger Btr. 93. 341), *žarijos* dass. und 'Feuernelken' (Szyrwid Diet. s.v. *żarzenie*, R., R.-M., Nesselmann 544, Kurschat), *žarijos akys* 'kohlschwarze Augen' (Juškevič Dain. 1298, 1), vgl. noch Vaižgantas Raštai 9, 102 *naktis tamsi, tamsi; o gaidys kaip žarija žėri* 'die Nacht ist ganz dunkel; aber der Hahn funkelt wie eine glühende Kohle'; *žair(i)à* 'Glut' (Šlapelis LLKŽ), vgl. noch Viln. Museum. Nr. 557 *žairos* (= *žarijos*) *tvenuoja* 'die Kohlen dunsten'; *žėrijà* = *žarijā* (Juškevič Svotb. 913, 14).

Ablt., mit den s.v. *žėrėti*, *žioruoti* genannten Wörtern; vgl. außerdem *žarà* 1., *pažāras* (Wb. 560), *žūrėti*.

Preuß. *sari* 'Glut' Voc. 43.

**žarýnas** s.s.v. *žarà* 2.

**žárna** (-*os*) neben *žarnà* (-*os*, *žárną*) '(Dünn)darm; Schlauch' (vgl. R. s.v. *Darm*, R.-M., Nesselmann 539, Jaunius Gram. 91, Skardžius Daukš. akc. 15. 18), Pl. *žarnos* 'Gedärme' (s. Szyrwid Diet. s.v. *kiszka* — *žarna*. Plur. *žarnos*), *žarnokai* 'Kaldaunen, Fleck' (Subäcius und Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 133; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žarnijstė* 'Darmende, -stück' (in Varenāvas. Bez. Lydā, s. Skardžius ŽD 332). *žárngalis* dass. (Kurschat aus Donalitiūs), *žarnagalys* dass. (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žarninėti* 'die Gedärme herausnehmen' (Šlapelis), *žarnòs susisukimas* 'Darmverschlingung' (N.-S.-B. 4, 346).

Lett. *zārna* 'Darm', *zārnas*, *zarni* 'Eingeweide' (s. auch Endzelin BB 25, 269, SIBET 147<sup>1</sup>).

Urverw. mit ai. *hira*- 'Band', *hirā* 'Ader', griech. *χοοδή* 'Darm(saite), Wurst', lat. *haru-spec* 'Eingeweideschauer' und (sekundär) 'Wahr-sager, der Blitze sühnt und deutet'. *hernia* (zum Suffix vgl. lit. *žárna*) 'Leibschaden, Bruch' (W.-H.1, 635. 643 mit Liter.), anord. *gorn* 'Darm'. ae. *gearn* (ne. *yarn*), mnd. ahd. *garn* (vgl. Holthausen AwNWb. 102) 'Garn' (weitere Liter.: Būga KS 214 = Raštai 2, 239, Trautmann Wb. 367).

**žaróti** usw., s.s.v. *žarà* 1.

**žarstýti** (-staū, -sčiaū) '(mehrfach) scharren, schüren' (Nesselmann 544, Kurschat, DabLKŽ), Freq. zu *žērti* (vgl. noch Skardžius ŽD 464. 538), *žarstēklis* 'Rührschaufel, Ofenkrücke' (Daukantas LT 4, 56; in Pūšalotas, s. TĪŽ 1, 317, Nr. 20, Juškevič Dain. 237, 8), *žarstiklis* dass. (beides Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žarstūnas* 'Verschwender, Vergeuder' (Sereiskis, DabLKŽ).

**žartas** s. s. v. *žērtas*.

**žqsis** 'Gans', Gen. sg. -iēs, Akk. *žqsi*; alter N. Plur. (dial.) *žqses*, Gen. pl. *žqšū*; ostlit. *žqsis*, -ēs (s. Skardžius ŽD 20. 36. 50, besonders IF 62, 159; Specht Dekl. 47 mit Anm. 1), dial. noch *žūsīs*, Gen. *žūsēs*, Nom. pl. *žūsēs* (in Merkinė, s. Jaunius Gram. 32, in Tverėčius, s. Otrėbski NTwer 1, 123. 242), *žūsīs* noch neben unregelmäßigem *žūsīs* (vgl. noch Szyrwid Dict. s. v. *geš* — *zusis*) in Zietela und Stonim (s. Volter MLLG 4, 168. 172, Arumaa Mund. 72, Verf. Balticosl. 2, 28, Otrėbski Gram. 1, 354), in Pāgramantis *žansis* (Otrėbski a. a. O. 349) und wie žem. (s. Otrėbski a. a. O. 382) *žantsis* (s. ferner Jonikas Pagr. 16. 28), dial. noch *žōsis* (s. s. v. *okūoti*, Wb. 516) dass.

In *žqsis* (s. d., *žūsīs*) haben wir es mit Fernassimilation von *ž* an *s* zu tun (Verf. a. a. O.).

Hierzu *žqsinas* 'Gänserich' (Szyrwid Dict. s. v. *gqsiur* — *zusinas*, ostlit.), *žqsinas* 'junger Gans mit Federn' neben *žqsynas* 'kleines Gänsehen mit Flaumfedern' (beides Gerullis-Stang 26, zur Bildung s. Skardžius ŽD 242. 243. 267), *žqsytis*, Demin. zu *žqsis* (vgl. Verf. Nom. ag. 2, 179), *žqsiūkas* dass., *žqsiēna* 'Gänsefleisch', *žqsidē* 'Gänsestall, -verschlag', *žqsiq* dass. (in Kūpiškis, Skardžius ŽD 131), *žqsininikas*, *žqsiqonis* 'Gänsehirt', *žqselas* 'Ringelreihen' (N.-S.-B. 4, 212).

Lett. *žuooss* 'Gans', *žuoosins* 'Gänserich'; der Gen. pl. von *žuooss* lautet *žuosu*, wonach — zugleich unter dem Einfluß von *vista* 'Huhn' — dial. Nom. sg. *žuosa* entstanden ist (Endzelin Lett. Gram. 319 mit Anm. 2, Latv. val. sk. 117); preuß. *sansy* (= *zansi*) 'Gans' Voc. 719, ON *Sanselin*, *Zanseynen* (Gerullis ON 151. 234).

Preuß. *sansy* kann mit lit. Bildungen wie *marti* (s. d., Wb. 412)

vergleichbar sein; es kann aber *y* = *i* aus *ē* enthalten, sich also mit lett. dial. *zuose* decken (s. Trautmann Sprachd. 230, Endzelin SV 62). Im letzten Fall verhält sich *sansy* zu ai. *hamsi* (s. unten) wie lit. *deivė* zu ai. *devi*, lit. *vilkė* (s. s. v. *vilkas* 2.) zu ai. *verki* usw. (Trautmann a. a. O., Verf. ZslPh 20, 62f. mit Liter.). Specht KZ 63, 96f. entscheidet sich gegen eine direkte Gleichsetzung von preuß. *sansy* und ai. *hamsi* und meint, daß hier zwei verschiedene Möglichkeiten ausgenutzt sind, um die Beziehung des Fem. zum Mask. auszu drücken (s. noch Specht Dekl. 47. 204. 229. 235. 289).

Aus dem Balt. stammt finn. *hanhi* 'Gans' (Thomsen Ber. 82. 247, Kalima Festschr. Hirt 2, 205).

Urverw. mit ai. *hamsa*- (*h* aus palatalem *gh*, s. Verf. Balt. Spr. 14), f. *hamsi*, av. *zā*, griech. *χῆν*, dor. böot. *χᾶν*, lat. *anser* (vgl. W.-H. 1, 52), air. *gēiss* 'Schwan', ae. mnd. *gōs*, anord. *gās*, ahd. *gans* (vgl. Holthausen AwNWb. 80).

Unklar ist das Verhältnis von lit. *žqsis* und Verw. zum Slav. in russ. *gusь* 'Gans', skr. *gūška*, čech. *hus*, poln. *geś* dass., *gqsiur* 'Gänserich'.

Meillet MSL 9, 374; 13, 243f., Études 178 (s. noch W. Schulze KZ 40, 400<sup>b</sup> = Kl. Schr. 60<sup>b</sup>, Stawski Wb. 1, 273) nimmt Spirantendissimilation an. Vasmer ZslPh 2, 54f., Wb. 1, 324 bestreitet freilich dieses 'Spirantendissimulationsgesetz' und faßt russ. *gusь* usw. als Vermischung eines urspr. \**zqsb* mit germ. *gans* auf (s. noch Berneker Wb. 1, 342, Trautmann Wb. 365). Noch anders Moszyński JP 35, 115f., der für slav. *g* onomat. Einfluß annimmt. Machek Slavia 16, 156. 188 hält slav. \**gqsb* für lautgesetzlich entsprechend seiner 185ff. entwickelten Ansicht, daß im Slav. *k*, *g* vor dunklen Vokalen für *k'*, *g'*, *gh'* stehen, die Verwandlung in Sibilanten dort urspr. nur vor hellen Vokalen eintrat und erst nachträglich verallgemeinert wurde.

Zuzugeben sind allerhand Ausnahmen in der balt. Gansbezeichnung. Aber bei Dissimilationen, Assimilationen, Haplologien, Metathesen darf man nicht von einem eigentlichen Gesetz reden, sondern

von einer nicht überall gleichmäßig verlaufenden und auch zu verschiedenen Zeiten auftretenden Lautneigung.

Im übrigen will ich nicht in Abrede stellen, daß in russ. *gusv* usw. Kreuzung eines slav. und eines germ. Wortes vorliegen kann. Vielleicht haben im Slav. Kontamination und Dissimilation zusammengewirkt (s. Verf. ZslPh 8, 412, Balt. Spr. 14f., KZ 70, 130 mit anderen Beispielen aus idg. Sprachen; Otrębski LPosn 9, 13).

**žáslai** usw., s. s. v. *žandas*.

**-žastis** 1. usw. (: *žadas*) in *prāžastis* 'Spottnamen', *priežastis* 'Ursache, Grund', *pāžastas* 'Schaden' (s. s. v. v., Wb. 560. 651. 654).

**-žastis** 2. in *pažastis*, -ė 'Achselhöhle' (s. d., Wb. 560). Vgl. noch *žastas* 'Oberarm' (DabLKŽ), *Basanavičius žastė* (nach Trautmann Wb. 367 Kunstprodukte).

**žastis** 3. 'Erz, Blech', s. s. v. *žestis*.

**žaudus** 'ärgerlich, reizbar, empfindlich' (Geitler Lit. St. 122) wird verglichen (Zupitza GG 78, Persson Btr. 250<sup>o</sup>) mit russ. *zudets* 'jucken', *zud* 'Jucken' (s. dazu noch Vasmer Wb. 1, 464), anord. *kaun* 'Geschwür mit starker Geschwulst, Beule'; anders über das Anord. Holt-Hausen AwNWb. 150, der es u. a. zu *kárr* 'Haarlocke' (s. dazu s. v. *gaūras*, Wb. 140) stellt.

Aus dem Lit. stammt wohl lett. *žaušs* 'weichlich, empfindlich'.

**žauņa** 'Geschwätz', s. s. v. *zaunā*.

**žauņierēlis** s. s. v. *žalniērius*.

**žavēti** (-viū, -vėjau) '(be)zaubern, besprechen, verwünschen' (vgl. Juškevič Wb. 1, 103. 268. 399; 2, 83), žem. (s. Valančius bei Būga Raštai 2, 680, Geitler Lit. St. 122; DabLKŽ: in diesen Bedgnen veraltet, gebräuchlich 'erfreuen'), *žavētės* 'Zaubereien' (Daukantas, s. Būga LKŽ CXVII), *žavatis* 'Hexenmeister als Schimpfwort, grobes Schimpfwort' (in Ylakaiā, Bez. Mažeikiai, s. Būga a. a. O., Skardžius ŽD 337), *žavėtininkas* 'Zauberer' (Daukantas, s. Būga a. a. O.), *žavėtininkas* dass. (in Kuliai, s. Skardžius ŽD 147; Daukantas, s. Geitler a. a. O.), *žavėtinykas* dass. (žem. NT von Giedraytis, Apocal. 21, 8; Daukša bei Skardžius ŽD 147), *žavėtojas* dass., *žavesys* 'Zauber(ei), Reiz, Entzückung', *žāvinti* 'bezaubern, besprechen', *žavingas* 'bezaubern, entzückend', *žavūs* dass., *žaviklis* 'Zauberer' (Juškevič Wb. 1, 267, Būga Raštai 2, 680).

Letts. *zavēt* (-ēju) 'zaubern, hexen', *zavētājs* 'Zauberer', *zavētāja* 'Hexe', *zavēkle* dass., *zavēklis* 'Zaubermittel', *zavata* dass. und 'behexter Gegenstand'.

Etymologie umstritten.

Nach Leskien IF 13, 117f., Persson Btr. 118f., Būga KZ 52, 277, Tiž 1, 427, Raštai 2, 680, Skardžius ŽD 543 mit *žavinti* 'umbringen' zu *žūti* 'umkommen'. Nach Brugmann Gdrs. 1<sup>o</sup>, 557f., Osthoff BB 24, 177, Zubatý AslPh 16, 421 = Studie 1, 2, 125f., Haas LPosn 7, 71 zu aksl. *zovati* (*zovg*) 'rufen, einladen', russ. *zvat* 'rufen, nennen', poln. *zwać* usw. (s. Vasmer Wb. 1, 447), ai. *hávātē* 'ruft', av. *zavaiti* usw. (s. noch Endzelin bei M.-Endz. s. v. *zavēt*).

**žāvinti** 1. s. s. v. *žavēti*.

**žavinti** 2. 'umbringen, töten, morden, hinrichten' (Daukša, Bretkun, s. Skardžius ŽD 543, R., R.-M., Nesselmann 552, Kurschat, DabLKŽ), Kaus. *žavindinti* (Bretkun, s. Skardžius ŽD 548; Bezzenberger LF 202, Kurschat), *žavintojis* 'Mörder' (Kurschat).

Letts. *zāudēt* (Fakt. zu *zust*) 'verlustig machen, verlieren; verloren gehen machen, verderben', *zaudētājs* 'Vertilger, wer verliert, wer verloren gehen macht'.

Abltd. mit *žūti* 1. (Leskien Abl. 314, Skardžius ŽD 543).

Leskien IF 13, 117f. stellt hierzu lit. *žavėti* 'bezaubern usw.' mit dem Bed.-Übergang von 'verderben, durch Zauberkünste schädigen'; ähnlich Būga KZ 52, 277, Raštai 2, 680f., der für *žavėti* nur die Bed. 'verwünschen, (eig.) untergehen, umkommen machen' zitiert.

**žāživoti** s. s. v. *zāžyvoti*.

**žėbas** (Memelgebiet, s. MLLG 1, 72) = hochlit. *žiebas* (s. s. v. und Verf. Balticosl. 2, 19); vgl. ferner *žibėti*.

**žėbelioti** 'plappern, schwatzen' neben *zebeliuoti* (beides Juškevič Wb. 2, 18), vgl. *zebu* 'singe falsch, schlecht' (žem., Geitler Lit. St. 121), *žėbele* 'Geschwätz', vgl. Daukantas Phaedr.-Übers. VIII *žėbele arba zauna* (s. auch s. v. *zaunā*), Corn.-Übers. X *zaunos arba žėbeleş*.

Etwas aus dtsh. *sabbeln* in der Bed. 'schwatzen'? Vgl. noch *žaberiūoti*.

**žebeņklas** 'Knebel', s. s. v. *žabāngas*.  
**žebenķstis** (-iēs; Nesselmann 540 noch *šēio*) 'Wiesel, mustela vulgaris; putorius invalis' (R.-M., Kurschat, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žēbenķstis* (Šlapelis), f. *žebeņķstē* (Bezzenberger LF 202, Ryteris), ostlit. (in Düsetos und Linkmenes, s. Būga KZ 51, 127) *žibiņķstē* und *žibinkstis* (= *žibinkščis* in Seinai, s. Būga Raštai 2, 677); *žabinkstis* (Szyrwid Dict. s. v. *lasica* — *zabinksztis*; Ryteris), durch Kontamination (Specht Dekl. 157 mit Anm. 4) *žēbrenķstē* (Ryteris, Sereiskis), *žēbrinķstē* (Šlapelis LLKŽ).

Let. *zebieksts* 'Wiesel', *zeb(i)ēkste*, *zebekste*, *žēbaikste*, mit *r*: *zebiņkste*, *žēberkste* und *žēberksne*, *žēberis* (vgl. noch Endzelin Let. Gram. 261).

Endzelin bei M.-Endz. s. v. *zebieksts* stellt die Wörter fraglich zur Wz. von *zebit* (-iju) 'stibitzen, stehen' und verweist auf lat. *fūrō* 'Iltis, Wiesel', *fūr* 'Dieb'.

**žēbērklas** usw., s. s. v. *žiubērklas*.

**žēbēti**, *žēbyti* usw., s. s. v. *žēbti*.

**žebikē** 'Tasche, Säckchen für Viehfutter (z. B. für Pferde), für Hafer' (Sereiskis), *žēbikē* dass. (beides Šlapelis LLKŽ), durch Assimilation *žibikē*, *žibikas* (Düsetos, s. Skardžius ŽD 130, DabLKŽ), *žibinjkas* dass. (Düsetos, s. noch Būga Aist. st. 31. 107, KS 124 = Raštai 2, 147), *žiūbēcius* (ostlit., DabLKŽ), *žiūpēcius* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ); zum *i/iu*-Wechsel der letzten Wörter s. Verf. Balticosl. 2, 18f.

Let. *zebenieks* 'Hafersäckchen (zum Füttern von Pferden), Hirtensack; Säckchen für gefangene Fische'; Litanismus *žibanka* 'Hafersäckchen, das einem Pferd um den Hals gehängt wird'.

Die Wörter werden als 'Futtersack' zur Familie von *žēbti* gestellt (s. Būga a. a. O., Endzelin bei M.-Endz. s. v. *zebenieks*).

Urverw. mit russ. *zobenyka* '(Hand)korb', *zobnja*, *zobnica* 'Hafersäckchen' (s. Būga Raštai 2, 677), (a)-russ. *zob* 'Futter, Nahrung', čech. *zob*, apoln. *zob*, *zób* dass., *dziób* 'Schnabel', nsorb. *zob* dass., russ. *zob* 'Kropf' (Trautmann Wb. 364, Vasmer Wb. 1, 459, Slawski Wb. 1. 205).

Hierzu wohl noch air. *gop* 'Schnabel, Mund', av. *zafar*- 'Mund, Maul', anord. *kjaptr* 'Kinnbacken', *keptr* dass. und wie mhd. *kivel*, *kiver* 'Kiefer' (Holthausen AwnWb. 151. 153).

**žēbōti** s. s. v. *žābas*.

**žēbras** 'buntköpfig (R., R.-M., Nesselmann 540), mit beschmutztem, ganz ungewaschenem Gesicht (Kurschat), mit gefleckter Schnauze, buntfarbig' (s. noch Skardžius ŽD 299, DabLKŽ), *žēbrjys* 'Buntkopf', *žēbrē* 'buntköpfige Kuh', *žēbrabuņnis* 'fleckmaulig, wer ein fleckiges Maul hat'.

Let. *žēbrs* 'buntköpfig' aus dem Lit.

Weiteres s. s. v. *žiobrjys*.

**žēbrēnti** s. s. v. *žēbti*.

**žēbriņķstē** usw., s. s. v. *žēbenķstis*.

**žēbrōkas** 'Bettler' (Morkūnas), aus poln. *žebrok*; *žebraunikas* (*zebrauninks*, Qu.) dass., aus poln. *\*zebrounik* lituanisiert; *žēbravōti* 'betteln' (Willent, Bretkun, Morkūnas), aus poln. *žebrować* od. wruss. *žebrovatb* (Brückner FW 157, Skardžius Lw. 247), daraus *žēbruic* (in Tverēcius) dass. (Otrębski NTwer 3, 66); in Zietela *žēbravot* (s. Verf. Balticosl. 2, 70).

Aus dem Russ. direkt oder über das Lit. ist entlehnt lett. *žābravāt*, aus dem Poln. *žabrūt* (Birži), *žabruōt* 'Almosen bittend umherstreifen' (Verf. ZslPh 23, 338).

**žēbti**, Praes. *žēbiu* neben *žēbmi* (R.-M. 1, 339, Nesselmann 540, Kurschat; zur *-mi*-Flexion s. Specht KZ 62. 82f. 87), Praet. *žēbiau* 'langsam mit langen Zähnen essen (auch von Tieren), ungerne essen, kauen' (s. noch Otrębski NTwer 1, 95 mit Anm. 1), *žēbēti*, Praes. *žēbiu* (nicht *\*žābti*, *žēbiu*, s. Būga Raštai 2, 674. 676f.) neben *žēbu* (Ryteris, Sereiskis) und *žēbēju* (Kossarzewski) dass. (ostlit., s. Skardžius ŽD 524, DabLKŽ), *žēboti* (Sereiskis), *žēbyti* (Sereiskis, DabLKŽ), *žēbliōti*, *žēblēnti* 'langsam und mit Widerwillen essen' (beides Kurschat, Ryteris), *žēbrēnti* (DabLKŽ), *žēburoti* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

Hierzu auch *žebikē* 'Futtersack' (s. d.).

Let. *žēbināt* '(mit zahnlösem Mund) kauen, kauend den Mund bewegen' ist Litanismus.



Urverw. mit aksl. *ozobati*, *pozobati* '(auf)fressen', *izobati* 'verzehren' (vgl. Sadnik-Aitzetmüller 337), aruss. *zobati* 'fressen', russ. *zobaty* 'picken, verschlingen, gierig fressen', poln. *zobać*, *zobać* (neben *dziobać*, *dziobać*, woraus lit. *dziubėnti*, s. s. v. *dziobaš*, Wb. 116); zu allem s. Būga a. a. O., Trautmann Wb. 364., Vasmer Wb. 1, 459.

-*žeda* in *priežeda* 'Vorderseite des Ofens' (s. s. v. *priežda*, Wb. 655); zu *žiēsti* usw.

*žēdnas* 'jeder, keiner' (Wolf, Post., Chyliński, Summa von 1653, Bretkun, s. Skardžius Lw. 247; Juškevič Wb. 2, 107, 207; in Garliavā und Veliuonā, s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 127<sup>4</sup>), aus wruss. poln. *žaden* (Brückner FW 157, Skardžius und Verf. a. a. O., Otrębski Gram. 1, 139).

*žėginis* s. s. v. *žėgas* 1.

*žėglis* 'Segel(baum)' (Bretkun, Morkūnas; Juškevič Wb. 1, 252, DabLKŽ), *žėglis* (Nesselmann 534, 540), mundartlich *žėglius* (vgl. noch R. 2, 324, R.-M., Nesselmann 540, Kurschat), *žėglas* (Nesselmann 540), aus dem Dtsch. entlehnt. (s. s. v. *būrē* mit Liter., Brückner FW 157; anders Skardžius Lw. 247, der Entlehnung aus dem Poln. annimmt).

Abgeleitet *žėgliuoti* 'segeln'.

Aus dem Dtsch. sind auch entlehnt lett. *zēģele* 'Segel', *zēģelēt* 'segeln' (Sehwers Spr. Unt. 163 f., Nieminen KZ 72, 138 f.).

Aus dem Poln. sind dagegen entlehnt lit. *žėgliorius* 'Segler, Schiffer' (Morkūnas), *žėgliavoti* 'segeln' (Lex., s. Skardžius und Nieminen a. a. O.).

*žėgnoti(s)* (c. Akk., s. Verf. Kasus 109) 'segnen, sich bekreuzigen' (Bretkun, Daukša, s. Skardžius Lw. 247; in Tverėčiū, DabLKŽ), aus poln. *żegnać* (*się*) dass. (Brückner FW 157, Skardžius a. a. O.) oder wruss. *žagnacca* (Otrębski NTwer 3, 66); *žėgnonė* 'Segen' (Mažvydas, Willent, Lex., Pietkiewicz), aus poln. *żegnanie* (Brückner und Skardžius a. a. O.); *žėgnodis*, Interj. als Wunsch bei der Mahlzeit (R.-M., Nesselmann 540, Kurschat) wie *žėlėk dievė!* (s. s. v. *žalaba*) ein verkürzter Imperat. (\**žėgnok*) mit dem Nom. *Diėv(a)s* (s. Verf. Bsl 40 f.).

Aus dem Poln. sind noch entlehnt preuß. *signāt* 'segnen', *signassen* (Akk. sg. f.) 'Segen' (lies: *signassen*),

s. Trautmann Sprachd. 426, Milewski SIOcc. 18, 38; anders Endzelin SV 247, der für direkte Entlehnung aus dem Lat. eintritt.

*žėgsēti* (-*siū*; bei R., R.-M., Nesselmann 540, Kurschat noch *žėgmi*) 'schluck(s)en' (s. noch DabLKŽ), *žėgulys* 'Schluck(s)en' (auch Juskevič Wb. 2, 137), *žėgterėti* 'kurz aufschlucken, einen Schluckser hören lassen; Aufstoßen haben', daneben *žėksēti* (Sereiskis) = *žėgsēti*, *žėkterėti* (s. Leskien Abl. 314) = *žėgterėti*; abld. mit *žagsēti*, *žaksēti* (beides Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ) = *žėgsēti*; *žagulyš* 'Schluckauf' (MLLg 1, 238; Sereiskis, Šlapelis, DabLKŽ, vgl. außerdem Otrębski NTwer 1, 136. 348) und 'wer schwer, undeutlich spricht' (in Biržai, s. Skardžius ŽD 187), *žagsyti* 'schnucken' (s. Leskien a. a. O.) = *žagsyti* 'mit Unterbrechungen schluck(s)en' (DabLKŽ), Interj. *žak*, vgl. Viln. tautos. Nr. 626 *velnias nelaukis žak pinigus in stala?* 'der Teufel nicht wartend mit einem Schlucksen das Geld auf den Tisch?'; *žagterėti*, -*telėti* (LKRŽ) neben *žakterėti*, -*telėti* (beides Sereiskis) = *žėgterėti*; *žakterėti* 'muck(s)en' (s. Leskien a. a. O.), *žiukterėti* (zum *i-ju-* vgl. Verf. ZslPh. 22, 90 f.) dass. (R. 2, 259; R.-M. 1, 348; 2, 347, Nesselmann 550, Kurschat [ ], Leskien a. a. O.), *žiadugioti* (-*oju*) 'Aufstoßen haben, anfangen zu erbrechen; gähnen, jappen' (Nesselmann 550, Juškevič Wb. 2, 234), *žiakūkioti* dass. (beides Sereiskis, Šlapelis; s. außerdem Būga TiŽ 1, 460, KS 213 = Raštai 2, 238), *žiakūsėti* dass. und '(vom Hund) bellen, wimmern' (DabLKŽ); ferner *žiaksėti* (Szyrwid Diet. s. v. *szczkam* — *ziakšiu*) 'Schluck(s)en haben', *žiakšioti* 'schlucken' (Nesselmann 538, Kurschat); vgl. außerdem s. v. v. *žiakterėti* '(hin)fallen'.

Letzt. *žaguoti* 'schnucken, schlucken', *žėguoti* dass., *žagus*, *žaga(s)*, *žėgas*, *žėgas* 'Schnucken, Schlucksen, Schluchzen'.

Unrichtig hält Būga LKŽ CXXIII lett. *džėgus*, *džagus* 'Schnucken, Schluchzen' für Hypernormalismen statt der daneben vorkommenden *žagas*, *žagus*, *žėgas*. Wie auch immer diese Wörter zu etymologisieren sind (lautlich nicht einwandfrei sind die Erklärungsversuche von Bezzen-

berger MLLG 1, 45 und Zupitza GG 203), sie sind onomat. oder werden mindestens so empfunden, und deshalb kann der Anlaut auch in verstärkter Gestalt auftreten. Sind sie schallnachahmend, so wird man der Notwendigkeit enthoben sein, die lett. Wörter wegen ihres ž für Litanismen zu halten (Verf. ZslPh 22, 89f.).

**Žeimjys** usw., s. s. v. *žiemā*.

**žēsti** (-džiū, -džiaū) 'verwunden' (Refl. bei Szyrwid Dict. s. v. *szwankuię*; Juškevič Wb. 1, 78, 456; 2, 199), *sužeisti* dass. (vgl. s. v. *ronā*, Wb. 742f.), *žeidimas* 'Verwunden, Verletzen' (Daukša *žeidimas*, s. Skardžius Daukš. akc. 68), *pažeidā* '(innere) Verletzung' (s. Szyrwid Dict. s. v. *szwank*; s. v. *obraza* — *pazieyda*), *žeidīngas* 'schädlich, schädigend' (Balčikonis LKŽ), vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, 99, Nr. 61 (aus Naūmies-tis) *žeidīngu butų žinoti* 'es reizt uns zu wissen (= wir möchten gern wissen)'

Abldt. mit *žaida*.

**žēkas** 'Jünger, Schüler, ABC-Schütze' (Mažvydas, Bretkun, Daukša, Wolf. Post., s. Skardžius Lw. 247), *žėkas* (Qu., s. Nesselmann 541), aus poln. *żak* (Brückner FW 157, Skardžius a. a. O.) dass.; vgl. ferner Vilk. tautos. 108, Nr. 273 *ba aš nekenčiu žėkų žėkiančių* (auch ibid. 69, Nr. 174; 177, Nr. 438).

**žėkė** 'Socke, kurzer Strumpf' (Juškevič Wb. 1, 37; 2, 42), *žākė* dass. (beides Nesselmann 538, 541, Kurschat), aus ostpr. *zók, zók* (Alminauskis 150); dazu *žėkstaibis* (2. Gl. zu *stāibis* 'Unterschenkel') 'Strumpf ohne Füllling' und *žėkryszes* (2. Ēl. zu *ryšjys* 'Band') 'Strumpfband' (beides aus Bezenbergers Nachlaß, s. ArchPhilK 1, 137).

Aus dem Dtsch. (Ndd.) ist auch lett. *zeke* = lit. *žėkė* entlehnt (Endzelin bei M.-Endz. s. v., Sehwers Spr. Unt. 162).

**žėksėti** s. s. v. *žėgsėti*.

**-žel** in *pažēl*, s. d., Wb. 560, und s. v. *žalā* 1.

**-žela** s. s. v. *žālias* 1.

**žēle** 'Siele, Pferdegeschirr' (Bezenberger LF 202), *želės* dass. (Alminauskis 150), aus ostpr. *žēle, zēle* (Alminauskis).

Letl. *zēle(s)* dass. stammt entweder aus mnd. *sele* (Endzelin bei

M.-Endz. s. v.) oder aus nnd. *sāl(e)* (Sehwers Spr. Unt. 164).

**žēlēk, žēlēti** usw., s. s. v. *žalaba*.

**želektjys** s. s. v. *žaltjys*.

**žēlēti** 'saugen, lutschen, schlürfen; kauen, sabbern' (žem., s. Būga Tiž 1, 409; Juškevič Wb. 1, 265; 2, 30; DabLKŽ), vgl. *suželēti* 'zerkauen' (Valančius Prade 61), *želioti* dass. (Sereiskis, Šlapelis, LRKŽ).

Letl. *zelēt* 'nur mit dem Gaumen, wie kleine Kinder (etwas Zähes od. Hartes) kauen, sabbern' und 'lecken, saugen; prügeln; plappern', *sazelēt* '(nur mit dem Gaumen) kauen'.

Wohl zu griech. *χελδώνη* 'Lippe, Kinnlade' (Bezenberger BB 27, 183), anord. *gjelnar* 'Lippen, Maul', schwed. *gäl* (zu diesen s. Holthausen AwNWb. 87) 'Kieme' (Endzelin bei M.-Endz. s. v. *zelēt*).

**želmuō** 1., -eņš (R., R.-M., Kurschat, LKV, DabLKŽ), -*menio* (beides Nesselmann 541), Pl. gewöhnlich *želmėnys* (-ų, LKV, LKRŽ), *želmėns* (-ys, Skardžius ŽD 295, Sereiskis) 'Pflanze, Sprößling, Gewächs' (Bretkun), *želmeningas* 'voller Sprößlinge' (Nesselmann 541, Kurschat), Adv. -*gai* (Szyrwid Dict. s. v. *buyno*), *želmeniotas* dass. (DabLKŽ, zum -*men*-St. s. Specht KZ 59, 241, 243).

Letl. *zėlme* 'grünes Gras od. Getreide; kräftiger, üppiger Wuchs', *želmenis* 'eingegrastes Roggenfeld; Eingegrastes, junge Triebe'.

Gehören zu *žēlti* (s. Trautmann Wb. 365).

**želmuō** 2. = *želmuō* 'Dach-, Fenstergiebel' (Jūžintai und Dūsetos, s. Būga Rašta 2, 553), vgl. lett. *želmėnis* (s. s. v. *želmuō*, Wb. 971).

**želniērius** s. s. v. *žalniērius*.

**žēlpūoti** 'schwätzen' (Kvēdarna, s. Būga Aist. st. 191), nach Būga a. a. O. zu ai. *jālpati* 'murmelt, redet'.

**žēlsvas** s. s. v. v. *rāibas, žālsvas*, Wb. 686, 1288.

**žēltas** 'golden, goldgelb, blond' (ostlit., vgl. noch Niemi-Sabal. 212, Nr. 1055, 7, Skardžius ŽD 320); lett. *zēlts* 'Gold', Adj. 'golden, goldig', *zēltīt* 'vergolden'; preuß. *sealtmeno* 'Pirrol' Voc. 748 (Endzelin FBR 2, 9, SV 244).

Neben \**ghel* auch \**g<sup>h</sup>hel-* (s. dazu s. v. *gēltas*, Wb. 145 und Otrębski LPosn 9, 12).

Urverw. und abldt. mit slav. \**zolt-* in aksl. *zlato* (vgl. Sadnik-Aitzetmüller 167) 'Gold', russ. *zoloto*, skr.

zlato, čech. zlato, poln. zloto (Vasmer Wb. 1, 460, Machek Slavia 16, 189, Wb. 586; Specht KZ 56, 123; 69, 137, Otrębski Gram. 1, 334); abtld. mit got. *gulþ* 'Gold', aisl. *gull*, ae. ne. afr. as. ahd. *gold* (vgl. (Holthausen Got. et. Wb. 39), ai. *híranya-*, av. *zaranya-* dass., auch ai. *hári-* 'gelb, goldig, grünlich', av. *zari-* 'gelb, goldfarben' (s. noch Trautmann Wb. 368); vielleicht auch venet. *goltano* 'Goldschmied' (Porzig Gldrg. 142).

Gehören zu *žėlti*, *žėlias* 1. (s. noch Verf. Balt. Spr. 35).

**žėlti** (*žėlvù*, *žėliau*) 'grünend wachsen, bewachsen, aufgehen (von Pflanzen)', *žėlėmas* '(Be)wachsen, Aufgehen (von Pflanzen)', Kaus. *žėldinti* 'wachsen machen', *žėldyti* (-*dau*, -*džiau*) dass.

Hierzu noch *žėlmuo* 1., *žėltas*, *žėlvas*, *žėlias*, *žėlas*, *žėlšvas*, *žėltys* und (mit *o* = idg. *ā*) *žėlė*; vgl. s. v. *gėlė* (Wb. 144); über *žėlas* s. s. v.

Lett. *zēlt* (vgl. auch Būga KZ 51, 128) 'grünen, frisch wachsen, gedeihen, emporkommen', *zēlšana* 'Grünen, Gedeihen', *zēlums* 'das frische Grün, die jungen Triebe'.

Urverw. mit aksl. *zelenŏ* 'grün', russ. *zelėnyj*, poln. *zielony* usw., aksl. *zelsje* 'Kraut, Gemüse', russ. *zelsje* 'Pflanze, Kraut', poln. *ziele* usw. (s. s. v. *gėltas*, Wb. 145) neben aksl. *zlakŏ* 'grünes Kraut, Gras', russ. *zлак* 'Gartengewächs, Pflanze', vielleicht auch bulg. *zola* 'Holzasche, ausgelaugte Asche', poln. *zola*, russ. *zola* 'Asche' (zum Slav. s. Trautmann Wb. 365, Vasmer Wb. 1, 452, 457, 460), ai. *hári-* 'gelb, goldig, grünlich', av. *zairi-* 'gelb(lich), goldfarben' (vgl. s. v. *žėltas*), phryg. *ζέλκια* *λάγανα*. *Φρύγες* Hesych, griech. *χλόος* 'grüne Farbe', lat. *helvus* (vgl. s. v. *žėlvas*) 'honiggelb, isabellfarben', *holus* (alt *helus*) 'Grünzeug, Gemüse, Kohl' (s. W.-H. 1, 639, 654), ferner ai. *zāra-* 'Galle', griech. *χολή* dass., *χόλος* 'Zorn' (s. besonders s. v. *gėltas*, Wb. 145, Verf. Balt. Spr. 35f. 76).

**žėlvas** 'grünlich, gelblich' (vgl. Skardžius ŽD 377, DabLKŽ), *žėlvys* 'grüner Stamm (R.-M., Nesselmann 541, Kirschhat [ ]), ein junger Baum (Brodowski), ein junger, zäher Baum, den man nicht schlagen kann' (Veliuonà, s. Būga LKŽ CXLVII, Leskien Nom. 345) auch 'fester, starker

Mann' und wie *žėlėmas* 'einer, dessen ganzer Körper mit Haaren bewachsen ist' (in Léipalingis, s. Skardžius ŽD 279; DabLKŽ; zu *-ėmas* s. noch Specht KZ 59, 254f.), *žėlvis* 'junger, zäher Baum' (ostlit., DabLKŽ), *žėlvė* 'Reizker, lactarius deliciosus' (in Gaurė, s. Būga a. a. O., Juškevič Wb. 1, 470).

Daneben *žėlvas* 'grünlich, gelb' (in Sintautai, bei Daukantas und Pabrėža, s. Būga LKŽ CXLVII; aus Alsėdziai bei Skardžius ŽD 377, Bezzenberger LF 202), *žėlvė* 'Rispengras' (Lalis, Ryteris); vgl. den Flußn. *Žėlva* neben dem Seen. (mit *z* für *ž* aus dem Sėlischen, s. Būga a. a. O.) *Žėlvas*, *Žėlvė*.

Lett. *zelve* 'starke Medizin, ein Hausmittel; etwas sehr Schlechtes, Bitteres' (M.-Endz., H.-E.-Hauz.).

Mit der gleichen Erw. *yo-* (Persson Btr. 794, Porzig Gldrg. 207) sind versehen lat. *helvus* 'honiggelb, isabellfarben' (vgl. W.-H. 1, 639, Pisani IF 53, 38), as. ahd. *gelo*, ae. *geolo* (ne. *yellow*), anord. *gulr* (vgl. noch Holthausen AwNWb. 99).

Gehören wie *žėlvė* 2., *žėlvas* (wo auch *žėlšvas* genannt) usw. zu *žėlti*.

**žėlvė** 1. 'Reizker', s. s. v. *žėlvas*.

**žėlvė** 2. 'Schildkröte' (DabLKŽ), *žėlvys* dass. (LKV, beides Sereiskis, Ryteris), *žėliūkė* 'Wasserfrosch' (s. s. v. *žėlias* 2.).

Zu *žėlvas*, *žėlti* (Wz. \**ghel-*, s. Verf. ZslPh 23, 350f.) und urverw. mit russ.-ksl. *zėlve*, russ. dial. (s. Dal' 1, 1687) *zėlvŏ*, griech. *χέλυς*, *χελώνη*, äol. *χελύνα* (Bechtel Dial. 1, 50, 62).

Freilich sind im Slav. die Formen mit anltd. *ž* häufiger; daher russ.-ksl. *žėly*, skr. *žėlva*, sloven. *žėlva*, bulg. čech. *žėlva*, russ. *žolvŏ*, poln. *zółw*. Diese beruhen natürlich auf der Sippe von \**zėlvŏ* in russ. *žėltyj* 'gelb', poln. *zółty* usw., lit. *gėltas* (s. d., Wb. 145) usw. (zur Etymologie der slav. Schildkrötenbez. s. Vasmer Wb. 1, 414 mit Liter.).

Zubatý AslPh 16, 424 = Studie 1, 2, 124 rechnet mit Anlehnung der slav. Sippe an sloven. *žėlva* 'Drüse', klruss. *žėlvak* 'Beule', russ. *žėlvak* usw. 'Geschwulst', bulg. *žėlka* 'Hautausschlag, Skrofel'.

Ich hebe ergänzend hervor, daß bulg. *žėlka* außerdem auch synonym mit *žėlva* 'Schildkröte' sein kann; diese zweite Bed. verdankt das

Wort, wie ich annehme, dem Einfluß von *želva*, oder es handelt sich bei ihr um Suffixwechsel. Mit ehemaligem Palatal lautet auch urslav. \**zoly* (Gen. *zolvě*) 'Schwägerin, Schwester des Gatten' an; vgl. ksl. *zvlva*, bulg. *zvlva*, skr. *zāva*, ačech. *zelva*, poln. *zelwa*, russ. *zolovka*, dial. *zolnica*, *zolva*. Ursl. \**zoly* ist im Ausgang von *svekry*, *jetry* beeinflusst.

Das mit der slav. Familie urverw. griech. *γαλώως* (Homer), *γάλωος* (att.) ist aus \**γαλωφως* entstanden und verdankt seine *ō*-Erw. wohl dem fem. *ō*-St. *νώος* 'Schwiegertochter'. Im Lat. entspricht *glōs* 'Schwägerin'.

Sollte auch phryg. *γέλαφος* (s. dazu Hermann KZ 50, 304) hierzu gehören, so beweist dieses und *γάλλ(λ)αφος* keinen velaren Anlaut des idg. Wortes neben dem palatalen. Ein solcher darf daher, trotz Jokl Reallex. d. Vorgeschichte 10, 142f. 151, auch nicht zur Deutung von poln. dial. *želw(ica)*, *zólwica* 'Manneschwester', slowak. *žolvica* (Brandt Jagić-Festschr. 350) verwendet werden. Vielmehr hat eine sporadische Angleichung von poln. *zelwa*, čech. *zelva* 'Schwägerin, Manneschwester' an poln. *zólw*, čech. *želva* 'Schildkröte' stattgefunden (s. Verf. a.a.O.).

Zur Bez. von Tieren nach der Farbe vgl. ferner alb. *delp'ere* 'Fuchs' (eig. 'der Gelbe'), das auch zu dieser Sippe gehört (s. Jokl Unters. 297f., Frisk IF 49, 99).

**žemas** 'niedrig' (Szyrwid Dict. s.v. *niski*), dial. *žāmas* (Otrębski Gram. 1, 218), Adv. *žemaī* (Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 176; Szyrwid Dict. s.v. *nisko*), *žemūmas* (Daukša a.a.O. 63) 'Niedrigkeit', *žemybė* dass. und 'tiefgelegener Ort; Ehrfurcht, Demut' (Szyrwid Dict. s.v. *niskošė*; PS 2, 72; weitere Quellen bei Skardžius ŽD 96), *žemumà* 'Niederung, flaches Land', *nuožmūs* 'rauh, unfreundlich' (s.s.v., Wb. 513).

Letzt. *žems* 'niedrig, von niedriger Herkunft, wohlfeil', Adv. *žemi*; *žemums* 'Niedrigkeit; niedriges, gemeines Wesen, Gemeinheit; Nehrung', *žemība* 'Niedrigkeit, Demut, Unterwürfigkeit'; preuß. *semmai* 'nieder'.

Nach Specht KZ 63, 70. 94 ist *žemas* das Grundwort, von dem lit. *žėmė* (aus \**žemijā*) gebildet worden ist.

Verf. AASF 51, 1, 140f. (zuletzt ausführlich LPosn 7, 16) ist dagegen von dem hohen Alter von *žemas* keineswegs überzeugt, zumal da die anderen idg. Sprachen andersartige Ableitungen von idg. \**ghem-* aufweisen (vgl. slav. *zemina*, griech. *χθαμαλός*, lat. *humilis*). Verf. hält die lit.-lett. Wörter für 'niedrig' für Neubildungen von den Steigerungsgraden lit. *žėmėsnis*, *žėmiāusias*, lett. *žemāks* aus, die von dem Subst. für 'Erde' genau so abgeleitet sind wie osk. *hu(n)truis* 'inferis', *huntru* 'inferos', umbr. *hondomu* 'infimo' (s. noch Verf. FBR 20, 238f.). Dem preuß. *semmai* entsprechen griech. *χαμαί*, lat. *humī* (s. noch Verf. LPosn 7, 4) 'auf dem Boden, zu Boden', Lok. sg., von dem *humus* (s.s.v. *žėmė*) neugebildet worden ist (Solmsen KZ 64, 169<sup>3</sup>. 182, Verf. Gl. 34, 302f.).

Die lett. Präpos. *zem*, hochlett. *zēm*, *zam* ist wegen ihrer Funktionschwäche aus dem Lok. sg. *zemē* 'auf der Erde', evtl. auch aus einer Adverbialform infl. *zamu* verkürzt (s. Endzelin Lett. Gram. 471. 540 = Latv. val. gr. 617. 695; Latv. val. sk. 145. 161, Lat. predl. 1, 37f.; 2, 138). Wegen *žem. žėma* 'unten, am Boden' rechnet Endzelin auch mit einem Adv. auf *-a* aus \**od* als Grundlage (zu allem Verf. LPosn 7, 4. 16).

**žemašliaužė** 'auf der Erde Schleichende; Schlange' (Szyrwid PS 2, 4, 13), im 2. Glied zu *šliaužėti* (s. d.), *žemaslunka* (Szyrwid Dict. s.v. *gadzina*) dass., im 2. Gl. zu *sluinkius* 'Schleicher' usw.

Im 1. Glied gehören die Wörter zu *žėmė* 'Erde' und erinnern an die slav. Bezeichnungen (s. unten) für 'Schlange, Drachen', vgl. noch alb. *demje*, *demize* 'Raupe' (: *de* 'Erde'), eig. 'Tiere, die auf der Erde kriechen' (s. Verf. ZslPh 13, 236, St. Balt. 6, 110).

Aksl. \**zmjъ* 'Drache, Schlange', \**zmja* 'Schlange', aruss. *zmii* (Gen. *zmija*), russ. *zmija*, *zmeja* 'Schlange', čech. serb. *zmija*, poln. *zmija* beruhen ebenfalls auf idg. \**ghōm-*, \**ghem-* 'Erde' (s.s.v. *žėmė* usw.), vgl. auch griech. *νεοχμός* (Gegensatz zu *παλαιχθων*, Wackernagel KZ 33, 1f.), das in seiner Bildung mit ai. *sukšma-*, *sukšmā-* 'aus guter Erde bestehend, fein' (Wackernagel Ai. Gr. II, 1, 110)

harmoniert (Verf. Gl. 35, 77f., LPosn 7, 4ff.).

**žem̃bti** s. s. v. *žam̃bis*.

**žem̃čiūgas**, *žem̃čiūga* 'Edelstein, Koralle, Perle, Kleinod' (Willent, Bretkun, Daukša, Qu., Szyrwid Dict. s. v. *perla* — *zim̃čiūgas*), aus wruss. *žem̃čug* (Skardžius Lw. 247) od. russ. *žem̃čug* (Brückner FW 157, Būga ZslPh 1, 49, Otrębski NTwer 3, 66).

**žēmē** 'Erde, Boden, Acker, Land', dial. (südlit., Otrębski Gram, 1, 353) *žāmē*, Pl. *žēmēs* dass. und (häufiger) 'Erdklumpen, Erdreich, Erde als Material' (s. dazu Verf. Post. Praep. 2f., Erg.-H. zu KZ 14, 132, LPosn 7, 17), *žem̃etas* 'voll Erde, mit Erde bedeckt', *žem̃ėti* 'niedrig werden, schmutzig werden'.

Lett. *zeme* (auch Plur. *zemes*) 'Erde (Boden), Land, Landbesitz'; preuß. *same*, *semmē* 'Erde'; zum Betonungsverhältnis von preuß. *semmē* und lit. dial. (ostlit., s. Otrębski NTwer 1, 25) *žem̃ē* s. van Wijk Altpreuß. St. 11f., Verf. ZslPh 13, 210f.

Die Schwundstufe zu lit. *žēmē* findet sich im komponierten *nuo-žm̃ūs* (s. d., Wb. 513), vgl. noch *žm̃uō*, *žmogūs* 'Mensch', slav. \**zmbjъ* 'Schlange' (s. s. v. *žemaštiužē*).

Urverw. mit aksl. aruss. *zemlja*, poln. *ziemia* usw. 'Erde', ai. *kšāh* (Gen. sg. *kšmah*, *įmah*, *gmah*, Lok. sg. *kšāmi*, Instr. sg. *įmā*, mit *n*-Erw. Lok. sg. *įman*), av. *zā* (mit *r*-Suffix *zamarā* in *zamarəgiz-* 'sich in der Erde versteckend'), griech. *χθών* (*n*-Erw., vgl. Verf. LPosn 7, 19; Gl. 24, 302) 'Erde, Land', *χθαυαλός* 'niedrig', phryg. *ζεμελω* und *Γδανμαα*, Pers.-N. aus *ΓδανMa* (? vgl. Kretschmer Gl. 20, 66f., Hermann KZ 50, 303, 307, ablehnend Benveniste Mēl. Ginnēken 136f.), thrak. *Σεμάλη*, alb. *dē*, lat. *humus* 'Erde, Erdboden', toch. A *tkam* (Gen. *tkanis*, SSS 158), B *kem*, heth. *tegan* (Gen. sg. *tákna(a)š*, zu den letzten Wörtern s. noch Verf. IF 50, 7).

Lat. *humus* ist von dem sich mit preuß. *semmai*, griech. *χαμαί* (vgl. s. v. *žemas* mit Liter.) deckenden Lok. sg. *humī* 'auf dem Boden, zu Boden' aus neugebildet worden (zuletzt Verf. LPosn 7, 3, Gl. 34, 302f.).

Auf dem Wz.-Nomen, das repräsentiert ist durch ai. *kšam-* (Nom. *kšāh*), av. *zā*, griech. *χαμαί* = preuß.

*semmai* 'nieder' (s. s. v. *žemas* und Verf. ZslPh. 13, 210) beruhen auch russ. *na země* 'zur Erde', *o země* (mit *ь*, das auf idg. Nasalis sonans zurückgeht, s. Verf. Gl. 34, 304, LPosn 7, 4) 'gegen die Erde' usw., erweitertes *zemovlastb* *τοπιόρχης*, aksl. *zemьnъ* usw. (s. s. v. *žem̃inis* und Verf. a. a. O.).

Lit. *žēmē* zeigt eine Endung, die entweder auf \**ē* oder auf \**iē* (vgl. Skardžius ZslPh 23, 171f. 174) zurückgeht, während slav. *zemlja* eine anders geartete, auf \**iā* oder \**iē* beruhende Erw. des kons. Themas ist (Verf. Gl. 34, 303).

Weitere Bildungen: *žemelukēs*, von den abgeschiedenen Seelen gesagt (Miežinis *žemelukas* ungenau 'Gott der alten Litauer'), vgl. Daukantas Būd. 150 *walgyket malones žemelukes!* (Gebet an sie beim Totenschmaus) 'eßt, gütige Seelen der Verstorbenen'; *žemobuolys* 'Erdapfel, Kartoffel' (Lehnübersetzung; zur Bildung und Verbreitung s. Niedermann Balt. Sl. 38f. 76. 89. 114), *žėmuoga* 'Erdbeere' usw. (s. s. v. *uoga*), *žemdirbįs* 'Bauer', *žemėvalda* 'Grundbesitz' (N.-S.-B. 4, 32. 87), *žemžiūra* 'ein Gluper (der immer zur Erde sieht)' (M.-Endz. s. v. *zemraudžitis*), *pžemis* 'unterirdischer Gang; Unterwelt, Kerker' (N.-S.-B.).

Liter.: Verf. a. a. O. und Balt. Spr. 51. 104, Gl. 34, 302, Trautmann Wb. 369f., Specht KZ 59, 263; 63. 70. 94, van Wijk AslPh 42, 286f.

**žem̃inis** 'der Erde, dem Lande angehörig', *žēm̃inti* 'erniedrigen, beugen, demütigen', vgl. lett. *zem̃ināt* 'erniedrigen; niedriger machen', aksl. *zemьnъ* 'Erde-, erden', russ. *zemnoj*, poln. *ziemny*, griech. *χθαυαλός*, lat. *humilis* 'niedrig' (s. Trautmann Wb. 369, Verf. LPosn 7, 13. 16)

Abtlg. vom Wz.-Nomen \**žem-* (s. s. v. *žēmē*): *žēm̃iškas* 'irdisch' (aksl. *zemьskъ* 'zur Erde gehörig', russ. *zemskij* 'Land-', poln. *ziemski* 'Land-, irdisch'), *žēm̃inē* 'Unterstand'.

**žem̃lionis** s. s. v. *zem̃lionis*.

**žem̃ūmas** usw., s. s. v. *žemas*.

**žēngti** (-*giū*, -*giāū*) 'schreiten, gehen, (hinzu)treten, (hin)auf- bzw. heruntersteigen', *žengimas* 'Schreiten, Eintreten' (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 71), *Danguž Žengimas* 'Himmelfahrt' (N.-S.-B. 4, 567); Kaus. *žengdinti* 'schreiten lassen',

Frequ. *žangstýti* (-*staū*, -*sciaū*) 'mehr-fach umherschreiten, fortschreiten' (ostlit. *žungstýti*, s. Szyrwid Dict. s. v. *postepuie w czym*), *žangyti* (ostlit. *žungyti*, s. Szyrwid Dict. s. v. *stapam*, Skardžius ŽD 532), *apžangyti* (-*gaū*, -*giaū*) 'verlassen, aus dem Wege gehen, vorbeigehen' (Juškevič Wb. s. v.), *žangūs* 'leichtfüßig, schnell, flink' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *pražangà* 'Übertretung, Verstoß' (s. d., Wb. 651), *pažangà* 'Fortschritt', *pažangūs* 'fortschrittlich', abldt. noch mit (s. Leskien Abl. 358) *žingū* (Szyrwid Dict. s. v. *krocze*, Nesselmann 548, Kurschat), *atžingti* (-*giū*, vgl. Juškevič Wb. 1, 173), *žingsniuoti* 'etwas abschreiten, mit Schritten messen; marschieren', *žingūoti* dass., *žiņginė* 'Bewegung, Bewegung im Schritt', *ležingà* 'Hufeisen' (s. s. v. *lēdas*, Wb. 350).

Neben gelegentlichem *žeņgnis* (z. B. Chyliński, s. Leskien Nom. 373) 'Schritt, Tritt', *žengsnelis* (im Dzūk., s. TiŽ 2, 296, Nr. 64, 15; 298, Nr. 67, 5) steht gewöhnlich *žiņgnis* (Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 76. 248; R., R.-M., Nesselmann 548, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 103. 173. 400. 696), ferner *žingsnijs* (*žiņgni*, s. Skardžius a. a. O. 77), *žinglis* (Randglosse bei Daukša, s. Volter Lit. Kat. 39, Leskien Nom. 460, Endzelein SIBEt. 37, Sittig Kat. 115, 2), *žungnijs* (in Tverėcius, s. Otrėbski NTwer 1, 224), das einem aukšt. \**žangsnys* entsprechen würde (Verf. Balticosl. 2, 35); hierher vielleicht auch *žygis* 'Gang' (s. d.).

Lett. *ziēgt(iēs)* 'sich versündigen, sich vergehen', *ziēgs* 'Verbrechen', *ziedziēgs* 'verbrecherisch'.

Urverw. mit germ. \**gangjan* in ae. *gengan*, mhd. *gengen* 'auf etwas losgehen', dazu got. *gaggan* 'gehen', anord. *ganga*, ae. as. ahd. *gangan*, got. *gagg* 'Weg, Straße', dtsh. *Gang* usw. (vgl. Holthausen Got. et. Wb. 34, AwNWb. 80. 83), ferner zu ai. *jānghā* 'Unterschenkel', *ja-ghāna-* 'Hinterbacke, Schamgegend', av. *zanga-* 'Fußknöchel' (Zupitza GG197, TrautmannWb. 370, Otrėbski LPosn 9, 12), vielleicht auch griech. *κοχώνη* 'Stelle zwischen den Schenkeln; Hinterbacke' (Frisk Wb. 1, 937, Porzig Gldrg. 147, anders Specht KZ 66, 197f.).

*žēnytis* 'heiraten, sich verheiraten (mit der Frau)', mit *sū* c. Instr., und wie das Kompos. *apsižēnyti* auch mit Akk. der Bezeichnung der Frau, die man heiratet (s. Verf. Kasus 139, Post. Praep. 201 mit Quellenangaben), *zenytis* (Qu., Nesselmann 543, Kurschat [ ]), *žānytis* (s. d.), aus poln. *żeńić się* (Verf. a. a. O., Brückner FW 157, Skardžius Lw. 248); *ženotas* 'verheiratet', aus poln. *żonaty*, wruss. *žanaty*, russ. *ženatyj* (Otrėbski NTwer 3, 66); dazu *ženibos* 'Heirat, Verheiraten' (Otrėbski NTwer 1, 149), *ženjstos* dass. (s. Būga KS 40. 230 mit Anm. 3 = Raštai, 2, 58. 265 mit Anm. 3 und 592).

Aus dem Poln. ist noch entlehnt lett. *ženitiēis* 'sich verheiraten' (Summent 207).

*žēnklas* (Pl. -*ai* und -*ai*) neben *žeņklas* (Pl. -*ai* und -*ai*, s. Skardžius Daukš. akc. 31. 36. 37. 243. 244) 'Zeichen; Wunder-, Buch-, Kennzeichen; Zettel, Bezeichnung; Merkmal, Symbol, Signal, Parole', *ženklūs* 'sichtbar, gekennzeichnet, bezeichnet, kenntlich' (s. auch Leskien Nom. 263, Specht KZ 59, 239), *ženklings* 'voller Zeichen, wunderbar, wundervoll; berühmt' (Daukša, NT, Pietkiewicz, s. Skardžius ŽD 116), *ženklinti* '(be)zeichnen, kennzeichnen', *ženklīnās* 'Code, Chiffreschlüssel' (N.-Š.-B. s. v. *kōdas*), *ženklādaris* 'wer Wunderzeichen tut' (Kurschat), *ženklanešis* 'Fahnenträger' (Nesselmann 544, Kurschat), *ženklonešis* (Valanėcius Žem. vysk. 1, 124, Skardžius ŽD 596) dass., *ežiāženklis* 'Grenzzeichen' (N.-Š.-B. 4, 217); daneben *žinklas* (Szyrwid Dict. s. v. v. *cud*; *fantazyja*; *herb*, *obraz*; *szczęscia znak* und *znak*; Juškevič Wb. 1, 675 neben *žēnklas*) und *zinklas* (Szyrwid Dict. s. v. *obraz*), *žinklingas* (Szyrwid s. v. *cudowny*), *žinklinus* 'bedeutsam, bezeichnend, ausgezeichnet', *žinklinti* (Szyrwid s. v. *žegnam*, Juškevič Wb. 1, 104), *žinkladaris* (Szyrwid s. v. *cudotworca boski*), *zinkladarė* 'Phantasie' (Szyrwid s. v. *fantazyja*), *zinklanešis* (Szyrwid s. v. *chorązy*), mit *in* für *en* (žem. und ostlit., s. Būga Raštai 2, 721, Otrėbski Gram. 1, 23).

Mit *tl* wie im Slav. (vgl. Verf. Balt. Spr. 28) preuß. *ebsentliuns* 'bezeichnet', *Kogonas-santle*, Grenzmal des

oder der *Kogona* (Gerullis ON 68. 273); vgl. ai. *jñātra* 'Fähigkeit des Erkennens', ahd. *becnuodelen* 'ein Erkennungszeichen geben' (Trautmann Wb. 370f.).

Wz. \**gēnə-* mit *-kla*-Erw., deren Tiefstufe vorliegt in lit. *žymė*, *žinoti* usw. (s. noch Būga KZ 52, 264, Skardžius ŽD 193, Otrębski Gram. 1, 357).

**žentas** 'Schwiegersohn, Tochtermann', bei Szyrwid (Dict. s. v. *szwagier* — *žintas*) auch 'Schwager', *žentas* noch 'in das Haus einer Witwe einheiratender zweiter Mann' (DabLKŽ), *žentinė* 'Tochter, die einen Schwiegersohn ins Haus bringt' (in Alksnėnai, s. Skardžius ŽD 265, DabLKŽ).

Abtld. mit lett. *znuōts* 'Schwiegersohn; Schwager, Schwestermann'; vgl. dazu griech. *γωρός*, dass. und 'Bruder, Schwester' (Frisk Wb. 1, 307), ai. *jñati-* 'Verwandter'.

Urverw. mit aksl. *zětb* 'Bräutigam', aruss. *zjaty* dass., russ. *zjaty* 'Schwiegersohn, Schwager', poln. *zięć* 'Schwiegersohn' usw. (zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 466f.).

Schwierigkeiten bereitet der weitere Zusammenhang.

Die Wörter werden gestellt zur Wz. \**gēnə-*, \**gñō-* '(er)kennen', vertreten in lit. *žinoti* usw. (s. zuletzt Kiparsky Neuphil. Mitt. 43 (1942), 113ff.). Danach wäre der Schwiegersohn, da die enge Verbundenheit zwischen dem Elternhause der Ehegattin und dem jungen Paar fort dauerte, als der Bekannte 'par excellence' bezeichnet worden. Da im Slav. nur die Wz. \**gñō-* erhalten ist, läßt es Kiparsky zweifelhaft, ob slav. *zětb* zu der '(er)kennen' heißenden Basis oder — wie griech. *γαμβρός* zur Wz. \**gēm-* 'heiraten' zu ziehen sei.

Ich bemerke noch, daß lit. *žentas* usw. sicherlich von der homonymen idg. Basis \**gēnə-* 'erzeugen, gebären' (so z. B. Trautmann Wb. 370) zu trennen sind (s. dazu Verf. IJ 28, 265).

**žereba** 'Los, Schicksal' (Dūsetos), aus dem Wruss., nach Būga ZslPh 1, 36. 37 stammt auch lett. *žerbiņš* 'das Los; ein Stock, vermittelt dessen gelost wird' aus dieser Quelle; nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. dagegen — aus dem Russ.

**žėrėti** (*žėriū*, 3. Praes. *žėri*, Praet. *-rėjau*) 'im Glanze strahlen, funkeln, glitzern, glänzen', *žėriūti* dass. (Marg. theol., s. Bezenberger Btr. 342; Šlapelis LLKŽ) und 'brennen, glimmen, schwelen', *žėrūtis* 'Glimmer, Katzensold (Mineral)' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *žėrūnėlis* 'was glänzt; hell strahlend(e) Blume' (Kurschat, Sereiskis, DabLKŽ).

Im Ablaut mit den s. v. v. *pažarus* (Wb. 560), *žarà* 1. und 2., *žarijā*, *žėrti*, *žiorūoti*, *žirti* (s. Verf. Lexis 2, 1, 149f., LPosn 2, 108f.) genannten Wörtern; die Parallelwz. mit *v* hinter *ž* ist durch *žiūrėti* 'sehen, schauen, erblicken' repräsentiert (s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 47).

Die Wörter sind urverw. mit aksl. wruss. *zvrėti* 'blicken, sehen, zuschauen', russ. *zrebt*, apoln. *źręć* (heute in Komposita wie *spojrzyć* usw.) dass., ferner aksl. *zrakъ* 'Sehen, Schauen, Anblick, Aussehen', skr. *zrak* 'Sonnenstrahl, Luft', poln. *wzrok* 'Sehkraft, Blick, Gesichtssinn', russ. *zorok* 'Blick, Angesicht' usw., aksl. *zoria* 'Licht, Schein' und wie *zarja* 'Glanz, Morgen(röte)', russ. *zarja* 'Glanz, Röte am Himmel' usw., auch slov. *zór* 'Glanz, Morgendämmerung, Osten' (s. außer Verf. a. a. O. noch Trautmann Wb. 366, Vasmer Wb. 1, 443. 461. 462, Būga RFV 75, 155 = Raštai 1, 493; 2, 676).

Skardžius ŽD 83. 377f. führt zur Erklärung von *žarijā* usw. fälschlich *žėrti*, *žarstýti* 'scharren, wühlen' an (s. dazu Verf. Erg.-H. zu KZ 14, a. a. O. Anm. 3).

Otrębski LPosn 5, 37 stellt hierzu noch *žerplėti* (s. d.).

**žėrgiti** (*-giū*, *-giaū*) 'seitwärts schreiten, die Beine spreizen', *apžėrgiti* 'rittlings besteigen', *žėrgtiūvai* 'Stelze, (scherzhafte) lange Beine' (Šlapelis LLKŽ), *žėrglys* 'Bock zum Holzsägen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žėrglėti* 'gespreizt gehen' (DabLKŽ).

Abtld. mit *žargyti(s)*, *žirgti* (vgl. Būga KS 130 = Raštai 2, 153, Skardžius ŽD 72), *pajodžarga* (s. s. v. *pajoda*, Wb. 527).

Letts. *žerklis* (Lituanismus) 'Gabelung (eines Baumes, des Harkenstiels, der Beine)'.

**žėrijā** s. s. v. *žarijā*.

**žerklėtis** s. s. v. *žerplėti*.

**žerplėti** (-ėju und -pliū, Praet. -ėjau) 'glühen' (Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 235, ŽD 524; R., R.-M., Nesselmann 544), **žerplėti** (DabLKŽ), **žerplus** 'glühend' (Szyrwid Dict. s. v. *żarzysty*), mit dial. Übergang von *p* zu *k*: **žerklėtis** 'glühen' (Šlapelis LLKŽ).

Nach Otrębski LPosn 5, 35f.; 9, 24 im 1. Gl. zu **žerėti**, im 2. zur Familie von **plėnis** 'Stäubchen, Flugasche', **pėlenas** 'Aschengrube' usw. (zu dieser Familie s. Wb. 566. 615).

**žerstėklis** s. s. v. **žerėti**.

**žerėtas** 'Scherz' (Pietkiewicz; in Tverėčius; Nesselmann 544, Kurschat [ ], Sereiskis), **žartas** (Nesselmann 539, Kurschat [ ]), aus poln. bzw. wruss. **žart** (Otrębski NTwer 3, 66); **žertavėti** 'scherzen' (Chyliński, Sereiskis), aus poln. **żartować** (Verf. ZslPh 23, 335; zu allem s. Brückner FW 157, Skardžius Lw. 248, ŽD 515); **žertauņykas** 'Spaßmacher, -vogel' (Miežinis), aus poln. **żartownik**.

Aus dem Poln. bzw. Wruss. direkt oder über das Lit. ist entlehnt lett. **\*šerte** in *par šerti* 'zum Scherz' (*š* wohl aus dtsh. *Scherz*); aus dem Poln. stammt **žartis** 'Spaß, Scherz', **žartavāt**, **žartavuoti** 'laut sprechen', **žartavnieks** (M.-Endz.) 'Spaßvogel'. **žerėti** (*žerėti*, *žeriaū*) 'glühende Kohlen zusammenscharren' (R., R.-M., Nesselmann 544, Kurschat, nach Būga KZ 52, 253 žem.) und 'streuen, schütten; vergraben, werfen; grob antworten; schnell gehen, fahren od. sonst etwas tun' (s. noch Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ; Juškevič Wb. 1, 664), ostlit. **žėrti** (vgl. Juškevič Wb. 1, 103. 173; Būga a. a. O.), **nužerėti** 'wegwischen, -scharren; leuchten, bescheimen', **žerstėklis** 'Schür-, Feuer-, Rührhaken' (Juškevič Wb. 2, 5; Skardžius ŽD 197 aus Salantai und Plūngė; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), **žertuvė** 'Aschenkasten; Gefäß zum Ausmachen der Glut' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), **žertivė** (Dūsetos, s. Būga LKŽ XLIV).

Abtld. mit (Frequ.) **žarstijti**, **žirti** (s. s. v. v. und Leskien Abl. 358. 386, Skardžius ŽD 464. 469), weiter zu den s. v. v. **žarà** 1., **žerėti** genannten Wörtern.

Hierzu wohl auch preuß. *passortis* Voc. 334 'Stange zum Feuerschüren' (= lit. **\*pažartis**, s. Trautmann

Sprachd. 390), griech. *χαράδρα* 'Erdriß, -spalte, Schlucht' (vgl. W.-P. 1, 602; Petersson ArArmSt. 106).

**žerūoti** usw., s. s. v. **žerėti**.

**žesnė** 'Tresse', vgl. Juškevič Sv. rd. 105 *kepurikė su žėsnia (gálonu) į skridinį* 'ein Hut mit einer Tresse herum'; die Anm. zu Dain. 1124, 10 *tresūžejs nešiojau* lautet *trėsas, žėsne, gálonas*.

Ohne Etymologie.

**žestis** (-iės) 'Blech' (Bretkun, Szyrwid Dict. s. v. *blaszka*, Qu., Juškevič Wb. 1, 218, Nesselmann 545), **žastis** 'Erz, Blech' (Bretkun, s. Skardžius Lw. 246. 248; Nesselmann 539, Kurschat), aus wruss. *žest* (Brückner FW 157f., Skardžius a. a. O.).

**žezergos** s. s. v. **žiezerga**.

**žiabrys** s. s. v. **žiobrys**.

**žiakterėti** '(hin)fallen', vgl. Daukantas Būd. 34 *tas qnt wijto žiakteriejė* 'fiel auf der Stelle zu Boden', ibid. *kajp smogsió, taj žiakteriesi* 'wenn ich dir einen Schlag versetzen werde, dann wirst du hinfallen' (auch Corn.-Übers. 205 = Hann. 1, 3). Onomat., vgl. noch s. v. **žegsėti**.

**žiakkoris** s. s. v. **žerkolas**.

**žiauberoti** 'ein Stück Brot (wie ein Pferd) nagen, kauen' (Kossarzewski, s. Būga RFV 75, 156 = Raštai 1, 495), **žiauberioti** (DabLKŽ), **žiauberis** und **žiauberė** (Juškevič Wb. 2, 20. 35. 234, DabLKŽ) 'trockenes Brotende, Knust; Hügel, Höcker, Anhöhe' (s. Būga a. a. O., Skardžius ŽD 305), **žiauberis** noch 'trockene Baumrindenschicht' (DabLKŽ), **žiaubrė** 'Stück Brot' (Dysnà, s. Būga a. a. O., Skardžius ŽD 302), **žiaūbti** (ostlit., DabLKŽ) 'mit vollem Mund essen; entwenden, raffen' (Juškevič Wb. 1, 103, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), **apžiaūbti** 'mit dem Mund umfassen, an sich reißen' (Juškevič Wb. 1, 103, Būga Tiž 1, 408).

Nach Būga a. a. O. zu russ. *žub(o)riub*, *žubreb* 'angestrengt, langsam kauen' (vgl. Vasmer Wb. 1, 430).

**žiaudrūs** usw., s. s. v. **žiaurus**.

**žiaugčioti**, **žiaukčioti** usw., s. s. v. **žegsėti**.

**žiáuna** 'Kieme, Kinnbackenknochen' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), gew. Pl. **žiáunos** 'Kiemen der Fische' (vgl. Geitler Lit. St. 122), Kiefer', **žiáunys** dass. (Būga KZ 51, 140), **pažiáunė** 'Floßfeder, Fischflosse' (Nesselmann 280, Kurschat [ ]) und 'Grube unter dem Kinn; Kieme; Partie bei oder



unter der Kinnlade' (N.-S.-B.), *žiauna* noch (s. DabLKŽ) '(Brot)knust, -kanten', *žiaunā* (s. Būga KZ 51, 117), *žiaunė* dass. (Nesselmann 540, Kurschat), *žiaūnė* (N.-S.-B. 4, 374) dass., *žiauninis* 'Kiemen'.

Lett. *žaiņas* 'Fischkiefer, -kieme; Kiefer, Kinnlade', *žaināt* 'schnell und gierig essen; langsam essen'; vielleicht auch *žubkls* 'Kinnlade, Gaumen, Kiefer(n) der Fische' (M.-Endz. s. v.).

Urverw. mit bulg. *žuna* 'Lippe, Mund' (vgl. Būga Izv. 17, 1, 49 = Raštai 1, 383, TiŽ 1, 406), serb.-ksl. *žvati* (*žuju*), ačech. *žvátí* (*žuju*), poln. *żuć* (*žuje*), russ. *ževats* (*žuju*) 'kauen' (s. Trautmann Wb. 372, Vasmer Wb. 1, 413f.), npers. *javīdan* 'kauen', afgh. *žovul* dass., arm. *kiv* (Gen. *kroy*) 'Baumharz', ahd. *kewa* 'Kiefer', *kiuwan*, mhd. *kūwen*, ae. *céowan* (ne. *chew*), anord. *tyggja*, -va 'kauen, essen' (vgl. Holthausen Aw-NWb 310).

Sehr fraglich ist die Zuordnung von lat. *gingīva*, -ae 'Zahnfleisch' (s. W.-H. 1, 601).

**žiaurūs** 'grausam, erbarmungslos, wild, rauh, schwierig (von der Hand), durchdringend' (vgl. Geitler Lit. St. 122, Daukantas Būd. 14. 151. 203; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žiaurjėbė* 'Grausamkeit, Strenge' (Šlapelis, Sereiskis), *žiaurūmas* dass., *žiaurėti* (-rėju) 'grausam, streng, rauh, scharf werden', *žiauruolis* 'grausamer, strenger Mensch' (Šlapelis, Sereiskis, DabLKŽ); *žiaudūs* = *žiaurūs* (oft bei Daukantas, s. Būga KS 302 = Raštai 2, 327 und 688), auch 'ärgerlich, empfindlich' (Geitler Lit. St. 122), *žiaudrūs* dass., *žiaudrūmas* = *žiaurūmas*, *žiaudrėti* = *žiaurėti* nach Būga a.a.O. mit westzem. r).

Abldt. mit *žiaudrūs* 'rauh, uneben' (Mósėdis), *žiaudrėti* 'rauh, uneben werden' (Alsėdziai, s. Būga a.a.O.), *žiaubrūs*.

Die Wörter gehören entweder zu *žūti* 'zugrunde gehen', *žudyti* 'umbringen', *žavinti* 2. dass., oder zu russ. *žuda* 'Entsetzen, Elend'; s. s. v. *nuzurdoti* (Wb. 514) mit Liter.

Būga a.a.O., Vasmer Wb. 1, 430 erwägen Urverw. von lit *žudyti* und russ. *žuda*.

**žiažiū** s. s. v. *žiūžiū*.

**žibė** 1. 'Lampe, kleines Licht' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žibūtė*, *žiburjys* 'Feuer, Licht, Leuchtendes, Fackel, Kienspan' (vgl. auch Szyrwid Dict. s. v. *lichtarz*, Juškevič Wb. 1, 103), *žiburjys* (žem., Geitler Lit. St. 123), Būga Aist. st. 107, Specht ZslPh. 8, 533), *žiburjys* ('nuo žodio žiburjys'), Beiwort des Perkūnas bei Daukantas Būd. 81 (s. Verf. Balticosl. 2, 19; zum Nebeneinander von *i* und *iu* in Dialekten s. Verf. ZslPh. 22, 91), *žibnyčia* 'Leuchte, Laterne', *žibnyčia* dass. (Lex. 116; zum Suffix s. Būga LM 4, 452 = Raštai 2, 370, Skardžius Lw. 84, ŽD 357), *žumnyčė* (in Słonim), *žiburnyčia* (s. Būga und Verf. a.a.O.), *žibalas* 'Petroleum', *žibirkstis* 'Funke' (s. s. v. *bėržas*, Wb. 41a).

Gehören zur Familie von *žibėti*.

Vgl. außerdem *žibištas* 'Laterne, Leuchte' (Szyrwid Dict. s. v. *latarnia*, s. Būga RFV 66, 253, KS 33 = Raštai 1, 320; 2, 49), *žibintas* (Būga KS 167 = Raštai 2, 191), *žibintas* (Skardžius ŽD 321. 375; diese zu *žibinti*), *žibintivas* 'Laterne' *žibintiėjus* dass. (Bretkun; in Sėlakas und Tverėčius, s. Skardžius ŽD 90), *žibintierius* (mit dem Suffix vom synon. poln. *lichtarz*) 'Leuchter, Leuchstock', vgl. Viln. tautos. 639 *balanos žibintieriuos insreigta*; *žibiščius* (zum Suffix s. Skardžius ŽD 334) dass. (Būga KS 15, LT 1, 350 = Raštai 2, 33; 1, 181),

Aus dem Lit. stammt lett. *žuburis* 'Licht von einer Kerze oder Lampe' (Verf. Balticosl. 2, 19<sup>1</sup>).

**žibė** 2., *žibėlė* 'Hänfling, fringilla canabina' (Daukantas, s. Būga RFV 75, 154 = Raštai 1, 493), *žibukas* 'Johanniswürmchen, Leuchtkäfer, lampyris' (Sereiskis, DabLKŽ), *žibuoklė* 'Wiesenblume, Augentrost, euphrasia officinalis; Stiefmütterchen, Veilchen' (R. und R.-M. s. v. *Feyelein*, *wilde Viole*; Nesselmann 545, Kurschat, Juškevič Wb. 2, 32), *žibuolė* 'eine Blume' (Juškevič Wb. 2, 32), *žibūtė* 'Stiefmütterchen, anemone hepatica, Veilchen' (Kurschat, Skardžius ŽD 364), *žibūtis* 'Spreu-, Strohblume' (Sereiskis, DabLKŽ) und 'ein Insekt, Apatura' (DabLKŽ). *žibuljys* 'Blindschleiche, Schlange' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ).

Vgl. lett. *žibuļi* 'Blume mit blauen Blüten; Augentrost', *žibuokle* dass.

Gehören zur Familie von *žibėti*, *žiebti* usw.

Büga a.a.O. vergleicht lit. *žibė* mit der slav. Bez. für 'Fink, fringilla', wie russ. *zjablik*, skr. *zēba*, poln. *zięba* usw., fraglich. s. Vasmer Wb. 1, 466.

**žibérklas** s.s.v. *žiuvérklas*.

**žibėti** (*žibù*, -*bėjau*) 'glänzen, glänzend strahlen, schimmern, leuchten, blitzen' (vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *lškne się*; *šwiecę się*), *žibėjimas* 'Glänzen, Leuchten' (Szyrwid Dict. s.v.v. *iasność*; *lškniecie się*), *žibinti* '(mit einem Licht, einer Fackel usw.) leuchten, anzünden' (Szyrwid Dict. s.v. *šwiecę*, Juškevič Wb. 1, 103), *žybsóti* 'glänzen, leuchten'.

Dazu *žibė*; abtd. mit *žaibas*, *žiebas*, *žiebti* (s.s.v.v.).

Dialektisch finden sich noch Formen wie *žiuvéti* = *žibėti* (Büga LM 4, 452 = Raštai 2, 370), *žiuvinti* = *žibinti* (žem., Geitler Lit. St. 123), *žiuvnyčia*, *žumnyčė* (Štonim) 'Leuchte, Laterne' (s. dazu s.v. *žibė* 1. und Verf. Balticosl. 2, 18f., ZslPh. 22, 91).

Der Ablaut (*žiebti*, *žaibas*, *žiebas*, *žėbas* im Memelgebiet) weist auf die Ursprünglichkeit des *i*-Vokalismus hin (s. Verf. Balticosl. 2, 19 mit Liter.).

Let. *zibēt* (-*u*, -*ēju*) 'blitzen, schimmern, glänzen', *zibināt* 'leuchten lassen, blitzen, sehr schnell etwas (z. B. die Hände, Füße) bewegen', *zibt* (*zibu* od. *zibstu*, *zibstu*, Praet. *zibu*) 'schimmern, bestrahlt, geblendet werden wie vom Blitz'; aus dem Lit. stammt lett. *zibēt* = *zibēt*.

Weiterer Zushg. unklar.

Die Wörter werden gestellt zu ae. *cáf* 'schnell, heftig, energisch, eifrig' (s. Uhlenbeck bei M.-Endz. s.v. *zibt*).

**žibikas** usw., s.s.v. *žebikė*.

**žibinkštis** s.s.v. *žebenktis*.

**žibūntas** usw., s.s.v. *žibė* 1.

**žibinti**, *žybsóti*, s.s.v. *žibėti*.

**žibirktis** s.s.v. *béržas*, *žibė* 1., Wb. 41.

1303.

**žibt**, *žybt* usw., s.s.v. *žiebas*.

**žibti** s.s.v. *žiebti*.

**žibutė** 1. Pl. *žibutės*, *žibutis* 'Flitterwerk', -kram, -staat', *žibučiai* (Kurschat, Sereiskis, DabLKŽ), *žibūlis* dass. (DabLKŽ).

Wie *žibė* usw. zu *žibėti*.

**žibutė** 2. 'Lampe, Licht' usw., s.s.v. *žibė* 1.

**žibutė** 3. 'Blume' usw., s.s.v. *žibė* 2.

**žyčyti** 'borgen, leihen' (Mažvydas, Bretkun, Lex., s. Skardžius Lw. 248), vgl. noch Juškevič Svotb. 516, 9 *žyčytas távu žirgėlis* (auch ibid. 517, 5; 525, 3), TiŽ 3, 438 (aus Kùpiškis), Nr. 154; aus poln. *zyczyć* (s.s.v. *pażyčyti*, Wb. 560, Brückner FW 158, Skardžius a.a.O., Otrębski NTwer 3, 66); *žyčelnikas* 'Geldleiher' (Chyliński), aus poln. *\*zyczałnik* (Skardžius a.a.O.).

**žyčkas** 'Vorteil' (Qu., Bezzenberger LF 202); nach Skardžius Lw. 248 wohl aus *užyčkas* (s. d., dieses aus poln. *użytek*) abstrahiert; vgl. noch *pażytkas* (Wb. 560) dass.

**žida** 1. 'Lanze' (Bezzenberger-Nachlaß, s. Studerus ArchPhilK 1, 137; Specht LM 1, 330, 22) neben *dzydà* (Dial. W. Ž. s. Specht LM 1, 266, 30), aus poln. *dzida*.

-**žida** 2. in *priežidà* 'Vorderseite des Offens', s.s.v. *prieždà* (Wb. 655); zu *židinys* usw.

**žydás** 'Jude' (Willent, Daukša, Szyrwid Dict. s.v. *žyd*, vgl. Skardžius Daukš. akc. 33. 37), *žydė* 'Jüdin' (Skardžius ŽD 567), *žydaúka*, *žydavka* dass. (Bretkun, s. Bezzenberger Btr. 342; Chyliński), aus wruss. *žid*, *židovka* bzw. poln. *žyd*, *žydovka* (Brückner FW 158, Skardžius Lw. 248, Otrębski NTwer 3, 66); davon — mit slav. Suffix — *žydėlka* 'Jüdin' (Lex., Jurkschat, Juškevič Wb. 1, 74) neben *žydalka* (žem., NT von Giedraytis Ap. Gesch. 24, 24; zu beiden Formen s. Skardžius ŽD 161), *žydiškás* 'jüdisch' (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 157, ŽD 155; Szyrwid Dict. s.v. *žydowski*, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žydyštė* 'Judentum' (s. noch R., R.-M., Nesselmann 546, Kurschat, Sereiskis), *žydeti* (-*dėju*) 'Jude werden' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ).

Aus wruss. (Skardžius Lw. 248) bzw. russ. *židova* (Otrębski NTwer 3, 66) stammt lit. *žydavà* (-*avos*, s. Skardžius a.a.O.; -*avos*, s. Otrębski a.a.O.) 'Judenland' (Willent, Daukša, s. noch Skardžius Daukš. akc. 98; R., R.-M., Nesselmann 546) und 'Judentum, Juden(schaft)' (Otrębski; beides Kurschat).

Aus dem Russ. entlehnt sind lett. *žids*, *žids* 'Jude', *židauka* 'Jüdin', *židavs*, Schimpfname für jmd., der

das Wesen eines Juden hat; vgl. *židalka* 'Jüdin', *židiskis* 'jüdisch'.

**žydėti 1.** 'Jude werden', s.s.v. *žydas*.  
**žydėti 2.** (*žydmė* und *žydziau*, Praet. *-dėjau*) 'blühen, in Blüte stehn' (vgl. Daukša Post. 233, 19 = Or. 175, 24 bei Verf. Balt. Spr. 16; Szyrwid Dict. s.v. *kwitnę* — *židziu*; Būga Raštai 1, 114), *žydejimas* 'Blühen', *žyduolis* 'blühend, blumentragend' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 190), *žyduoklė* 'Märzblume' (R.-M., Kurschat [ ], Skardžius ŽD 201), *žyštė* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ) = *pražyštė* (*-žyštu*, *-žydu*) 'er-, aufblühen, zu blühen beginnen; zur vollen Blüte gelangen'.

Abtld. mit *žiedėti* (*-ėju*, *-ėjau*) 'hart und schimmelig werden (vom Brot)', Kaus. *žiedyti* (*-iju*), *žiedinti* 'zum Aufblühen, zum Schimmeln bringen', *žiedas* 'Blume, Blüte, Farbe' und '(Finger)ring, kleiner Reif' (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 34. 39; Szyrwid Dict. s.v.v. *kwiat*; *pierścień*; *goździk* — *ziedas karuninis*; Juškevič Wb. 1, 80. 103. 186. 190. 461. 675), *žieduotas* 'voller Blüten, blumenreich, blühend' und 'mit einem Ring versehen', *žieduoti* 'verloben, jmd. einen Ring auf den Finger streifen', *žaidas* 'Blüte' (Dysnà, Rimšė, s. Būga KZ 52, 283, Skardžius ŽD 28), *žaidinti* 'mit Ring versehen', vgl. Rhesa 2, 66, Nr. 164 *aukso žieduku žaidinti*.

Eine Lehnübersetzung aus dem Poln. ist wohl *ziedu mėnuo* (Szyrwid Dict. s.v. *kwiecień*) 'April' (vgl. Hofmann KZ 60, 73. 80, Pearce ArchPhilK 1, 161); siehe noch lett. *ziedu mēnesis* 'Juni'.

Hierher noch *žydėti 3.*, *žydras*, vielleicht auch *žievė*.

Let. *ziēdēt* (*-du* od. *-žu*, Praet. *-dēju*) 'Blüten treiben, blühen; bunt sein, schimmeln', *ziedināt* '(auf)blühen machen, lassen; bunt färben', *ziēds* 'Blume, Blüte, Blütezeit; Erstlingsfrüchte; Spende, Brautgeschenk'.

Wohl urverw. mit got. *keinan* 'keimen', as. ahd. *kimo* 'Keim', mnd. *kine* dass. usw. (W.-P.-1, 544, Holt-Hausen Got. et. Wb. 56, AwNWb. 152).

**žydėti 3.** (*žydziau*, *-dėjau*) 'flimmern, glitzern, blitzen' (DabLKŽ); vgl. lett. *ziēdēt* (*-du* oder *-žu*, Praet. *-dēju*) 'bunt sein, bunt schimmern, leuchten' und 'tagen, anbrechen'.

Wie das Lett. zeigt, gehören die Wörter zu *žydėti 2*.

**židinys** 'Herd, Feuerstelle, Aschengrube, Kamin, Brennpunkt' (vgl. Juškevič Wb. 2, 268, Būga KS 184f. = Raštai 2, 208, Skardžius ŽD 262), *židinė* 'Stelle für Asche, Aschenkasten' (vgl. Būga RFV 65, 325 = Raštai 1, 292, Skardžius ŽD 264), *prieži(e)dà* 'Vorderseite des Ofens' (s.s.v. *priezdà*, Wb. 655 mit Lit.).

Gehören wie *žaidas* 1. usw. zu *žiēsti* (s. d. und Būga a.a.O., Trautmann Wb. 367, Skardžius ŽD 301).

Hierzu auch *židuika(s)* 'Milchtopf' (R. 2, 256. 353; R.-M. 1, 343; 2, 341. 472, Nesselmann 546, Kurschat [ ], Būga RFV 75, 155 = Raštai 1, 493; zum Suffix s. Skardžius ŽD 160, ArchPhilK 6, 132).

Vgl. preuß. *siduko* 'Siebtopf' Voc. 353 (nicht aus dem Poln. entlehnt, wie Brückner AslPh. 20, 498, Trautmann Sprachd. 426, Milewski SlOcc. 18, 32 annehmen, s. Būga und Skardžius a.a.O., Endzelin SV 247), abtld. *seydis* 'Wand' Voc. 198; vielleicht lett. *židinš* 'kleiner Topf, kleiner Kessel', *židinš* dass.

**žydiškas** usw., s.s.v. *žydas*.

**žydras** 'himmel-, hellblau' (gegenüber *mėlynas* 'dunkelblau', s. Geitler Lit. St. 122, Būga KZ 52, 283), auch 'kornblumenblau' (Bezenberger LF 202, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žydris* 'Blau, blaue Farbe, Lazur', *žydrinė*, *žydrumà* (alles DabLKŽ, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žydrybė* dass. (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žydrėti* 'himmel-, hellblau werden' (s. Būga Raštai 1, 130 widerlegt \**žiedras*).

Nicht zu lett. *dzīdrs* 'azurblau', *dzīdris* 'klar, hell' (s.s.v. *gaidrà*), wie Būga LKŽ CXXII annimmt (s. dazu Verf. ZslPh. 22, 89), sondern zu *žydėti 2*. usw. (vgl. Skardžius ŽD 299).

**židuika(s)** s.s.v. *židinys*.

**žyduoklė** s.s.v. *žydėti 2*.

**žiebas** 'Blitz' (Bretkun, Bezenberger Btr. 342, LF 202; in Kyvėdarna und Rietāvas, s. Skardžius ŽD 29, ArchPhilK 5, 61), žem. *zijbas* (Daukantars Darb. 77. 85. 112. 120. 154, Būd. 164), im Memelgebiet *žėbas* (MLLG 1, 72), abtld. mit *žaiabas* dass. (Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 35; Szyrwid Dict. s.v. *btyskawica* — *zaybas*), *žaiobolaidis*, *-gaidis* 'Blitzab-

leiter', *žaibuoti* 'blitzen' (Szyrwid Dict. s.v. *blyska się*; R., R.-M.), *žaibauti* (Bretkun, s. Skardžius ŽD 498. 503; beides bei Nesselmann 545, Kurschat) dass.; Tiefstufe in *žibšėti* 'funkeln, leuchten', *žybšėti* 'blitzen, funkeln', *žybčioti* 'ein wenig blitzen, aufleuchten', Interj. *žib!*, das schwache Aufblitzen, -leuchten bezeichnend, *žybt* dass. nur stark; *žibterėti* 'aufblitzen, -leuchten', *žybtterėti* dass. (s. noch Būga KS 45 = Raštai 2, 61; KZ 52. 290. 297), *žiebterėti* (Leskien Abl. 290). Vgl. noch *žibėti* 'glänzen usw.'.

Let. *zibenis*, -ne, *zibsnis* 'Blitz', *zibeput* 'blitzen', *zibinēt* dass. und 'hin und herlaufen'.

Gehören zu lit. *žiebti* '(Feuer) anzünden' (vgl. Būga KZ 51, 112) usw. *žiebti* (-biū, -biaū) 'Feuer anmachen, anzünden' (Kurschat), *sužiebti* dass. (Bezenberger LF 202), *žiebti* noch 'schnell laufen, gehen, schlagen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), abtld. mit *žaibti* 'fimmern (von den Augen), Sprenkel bekommen' (ostlit., DabLKŽ), *žibti* (Juškevič Wb. 1, 103. 158) = *sužibti* (Skardžius ŽD 28. 465) 'aufleuchten, -blitzen; anfangen zu leuchten', *žiebtukas*, *žiebtuvėlis* 'Feuerzeug' (DabLKŽ).

Dazu *žiebas*, *žaibas*, abtld. mit *žibėti* usw.; vgl. *žibė* 2.

*žiedėti* usw., s. s.v. *žydėti* 2.

-*žiedis* in *bal(ta)žiedis*, -ė 'Primel', s. s.v. *balti* (Wb. 32).

*žiedžius* 'Töpfer, Bildner' (Szyrwid Dict. s.v. *garncarz*, Nesselmann 540, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *puodažiedys* (dial., s. N.-S.-B.; vgl. noch s. v. *puodas*, Wb. 668) dass., *žiedinys* 'Töpferzeugnis' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *ziestas* 'Töpfer-' (Szyrwid Dict. s.v. *garnczarski* und s. v. *garnczarska robota* — *ziestas dayktas*).

Zu *žiesti* (vgl. Skardžius ŽD 77).

*žiegždrà* usw., s. s.v. *žiezdrà*.

*žietauna* s. s.v. *žalaba*.

*ziemà* (Akk. *ziemq*) 'Winter' (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 88, Szyrwid Dict. s.v. *zima*), *zieminis* 'Winter-, zum Winter gehörig', *ziemys* 'Nordwind' (vgl. Skardžius ŽD 63, Szyrwid Dict. s.v. v. *polnocny kraj* — *ziemis*, *wiatr polnocny* — *ziemis weias*, Kurschat), *ziemiai* 'Norden', Pers. N. *Žeimys*, eig. 'aquilonaris', Flecken *Žeimiai*

(Būga Aist. st. 88, KS 16. 232 = Raštai 2, 34. 267, Krahe Würzb. Jahrb. 1, 94), *ziemkiūtis* 'den Winter ausharrend' (im 2. Gl. zu *kęsti* 3., s. d., Wb. 246).

Let. *ziema* 'Winter', *ziemelis* 'Nordwind' und wie *ziemalis* 'Nordwind', preuß. *semo* 'Winter' Voc. 15, *seamis* 'Winterkorn, -getreide' Voc. 257.

Eine Zusammensetzung von lett. *ziema* und *gals* 'Ende' ist der Name der *Ziemgalen* (lit. *Žiemgaliai*). Der Stammesname bezeichnet also 'die am Nordrand Wohnenden' (vgl. o. lit. *ziemiai*, lett. *ziemelis*). *Zemgalen*, als ob das Vorderglied lett. *zeme* 'Erde, Land', lit. *žemė* wäre, ist eine falsche Schreibung, vgl. *Zemgale* 'Semgallen' (Būga LKŽ CXXXIII f., Raštai 2, 675 f., Verf. Balt. Spr. 62).

Lit. *ziemà* usw. ist urverw. mit slav. *zima* 'Winter' (vgl. Trautmann Wb. 367 f., Vasmer Wb. 1, 455) und geht auf \**gheim-*, \**ghiem-* zurück. Vgl. ai. *hemantā-* 'Winter', *hēman* 'im Winter', *haimanā-* 'winterlich', *himā* 'Winter', *himā-* 'Kälte, Kühlung, kalte Jahreszeit', *śatāhima-* '100 Winter alt' (s. Specht KZ 62, 115), av. *zyā* (Gen. sg. *zimō*), arm. *jmeṛn* (< *jmeṛn*), heth. *gimmant-* 'Winter', griech. *χειμα*, *χειμών* 'Winter, Sturm, Kälte', *χειμέριος*, *χειμεριώδης* 'winterlich, kalt, stürmisch', *δύσχιμος* dass., *χιμασος* 'Ziegenbock', alb. geg. *dimen*, tosk. *dimere* 'Winter', lat. *hiems* dass., *hibernus* (< \**gheim-rinos*) 'winterlich', *bimvus*, *trimvus* 'zwei, drei Jahre (eig. Winter) alt' (vgl. W.-H. 1, 645 f.), ir. *gaim*, acymr. *gaem* 'Winter' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 66, Thurneysen KZ 59, 2. 8; 61, 253 f.), aisl. *gymbr*, norw. *gimber*, dän. *gimmm* 'Lamm'.

Griech. *χών*, arm. *jiwn* (< \**jiyōn*). Gen. sg. *jean* 'Schnee' haben sich durch den Übergang des ausltd. *m* in *n* vom Thema \**gheim-*, \**ghim-* distanziert (über das Arm. s. Meillet Esq.<sup>2</sup> 27. 45. 142. 152).

Daneben findet sich \**ghei-* in ai. *hāyanā-* 'jährlich', eig. 'winterlich', av. *zayan-* 'Winter', *zayana-* 'winterlich' (s. dazu Verf. Balt. Spr. 62 f., IF 59, 162, LPosn 7, 20 ff., ZslPh. 26, 347 f.).

Weitere Liter.: Lohmann ZslPh. 7, 374, Meillet BSL 27, 124, Specht KZ 53, 307 f., Dekl. 111. 245. 272.

330f. 343, Sommer Münch. Stud. 4 (1954), 7f.

**žiemavoti** 'wintern, den Winter überleben' (Bretkun, NT, Donalitiūs, s. Skardžius Lw. 248, ŽD 515) unter Angleichung an echtlit. *žiemà* aus wruss. poln. *zimować* dass. umgebildet (Verf. Bsl. 53<sup>9</sup>, IF 47, 346; 53, 125f. 132, Skardžius a.a.O.).

Daneben *žiemūiti* = *žiemūic* (in Tverēcūs, s. Otrėbski NTwer 3, 66) dass., mit *-ūiti*, Praes. *-uju*, die sich aus Verallgemeinerung des Praes.-Themas von slav. *-ovati*, *-uju* erklären (Verf. a.a.O. und Balticosl. 2, 73f., Skardžius ŽD 515); vgl. außerdem echtlit. *žiemoti* (DabLKŽ, s. dazu noch Verf. ZslPh. 23, 334), *žiemuoti*, vgl. Szyrwid Dict.s.v. *zimuię gdzie — žiemuoiu*.

Auch im Lett. gibt es neben echtem *ziemuot* 'überwintern; zum Überwintern einrichten' die Mischbildung *zi(e)mavuot* (Verf. ZslPh. 23, 338).

**žiemkiūtis** s.s.v.v. *kęsti* 3. (Wb. 246), *žiemà*.

**žiesti** (*žiedžiū*, *-džiaū*) 'aus Ton usw. formen; Töpfe aus Lehm bilden' (vgl. Szyrwid Dict. s.v. *formuię*), *žiedimas* 'Formen, Bilden' (Szyrwid Dict. s.v. *formowanie*, Nesselmann 540), *žiezdras* 'Schmierherd' (Dūsetos und Pilviškiai, s. Skardžius ŽD 301; Juškevič Wb. 2, 268).

Abldt. mit *žaidas* 1. (vgl. noch *priežda*, Wb. 655), *židinys*.

Letl. *ziest* (*-žu*, *-du*) 'schmieren; etw. Dickflüssiges aufstreichen; einen Ofen mit Lehm verschmieren', *zieža* 'Schmierfink'.

Urverw. mit aksl. *zdatъ*, skr. *zid*, čech. *zed* 'Mauer', aksl. *zdati* (*zidžō*), aruss. *zdati* (*zižu*) 'bauen, schaffen', russ. *-zdatъ*, daneben *zizdu* (ksl. Lehnwort s. Vasmer 1, 450. 455), skr. *zidati* 'mauern', poln. *zdu* 'Töpfer' (vgl. noch Trautmann Wb. 367). Den baltoslav. Bildungen liegt eine Wurzel \**gheidh* zugrunde, die durch Umstellung aus der Wz. \**dheigh* entstanden ist, vgl. lit. *dýžti* (s.d., Wb. 98) 'abhäuten', got. *đigan* 'kneten', griech. *τεῖχος* 'Mauer', lat. *fin-gere* 'formen' usw.

Weitere Liter.: Būga RFV 65, 325; 67, 249; 75, 155, *Įzv.* 17, 1, 37, KS 184f. = Raštai 1, 292. 337. 372. 493; 2, 208f., Skardžius ŽD 301, Jėgers 90.

**žievė** 'Baumrinde' (Szyrwid Dict. s.v. *v. kora*; *skorka*; *muszkat*, *muszkatowy kwiat* — *ziewe*; Ślapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *žievėtas* 'mit Baumrinde bewachsen, voller Baumrinde' (Szyrwid Dict. s.v.v. *korzysty* und *skorą abo korą obrosty*; Skardžius ŽD 342, DabLKŽ).

Letl. *zievīs* 'Baumrinde'.

Nach Endzelin bei M.-Endz. s.v. gehören die Wörter wohl zu lett. *ziedēt*, lit. *žydėti* 2. und 3.

**žiezdrā** (vgl. s.v. *gaŗgždas*, Wb. 137) 'Grand-, Sandkorn' (Ryteris, Sereiskis), *žiezdras* 'Sand' (R., R.-M. s.v. *Sand*), Seename *Žiezdras*; *žiezdrai* '(Kies-, Grus)sand, Gries' (beides Būga RFV 65, 325 = Raštai 1, 292) neben *žiē(g)zdras* 'Grand' (Kurschat), *žiegzdrā* (DabLKŽ), *žiezdrīnas* (Kurschat, Sereiskis, Ryteris) 'Grandhaufen, -masse', *žiegzdrīnas* dass. (Nesselmann 541), *žiegzdrīnas* (DabLKŽ), *žiezdrinỹčia* (mit slav. Suffix) 'Grandbehälter, -büchse, Sanduhr' (Kurschat, Ryteris) aus *žiegzdrinỹčia* dass. (R. und R.-M. s.v. *Sanduhr*, Nesselmann 541, Kurschat), ferner *žizdras* 'Kies, grober Sand' (Būga a.a.O., DabLKŽ), *žigzdras* (R., R.-M. s.v. *Sand*), *žizdrinē* (*kriaušē*) 'die kleine, grüne, harte Frucht des wilden Birnbaums' (Bezzenenberger LF 203); mit verschiedenen Umstellungen noch *žirzdrā* (Jōniškis) 'Sand', *žrigzdai* (alit., s. MLLG 5, 165, beides Būga Aist. st. 165).

Aus dem Preuß. vgl. *sizdo* 'Sand' Voc. 26 (Trautmann Sprachd. 428), ON *Sizdelawks*, *Syndeniten* (Gerullis ON 158. 233, Endzelin SV 248).

Hierzu wohl auch russ. *Žizdra*, ON und Nebenfluß der Oka (Vasmer Wb. 1, 424). Über lett. *ziedris* 'kiesige, sandige Stelle im Fluß oder See' s.s.v. *gaŗgždas*, Wb 137.

Weiteres s.v. *žvirgždas*.

**žiezdras** 2. 'Schmierherd', s.s.v. *žiesti*. **žiežara** usw., s.s.v. *žiežti*.

**žiezgera** 'Funke(n)' (Juškevič Wb. 1, 506), *žežergos* (Geitler Lit. St. 122), *žiežerka* (Juškevič Wb. 2, 103, Skardžius ŽD 24 aus Joniškėlis), *žiezirga* (Miežinis, Būga RFV 67, 248 = Raštai 1, 336), *žiežirka* (Kūpiškis und Skāpiškis, Skardžius ŽD 24).

Für 'Funke(n)' gibt es noch folgende mit Intensivreduplikation ver-

sehene Wörter (s. dazu Verf. Balticosl. 2, 18, KZ 63, 192; 69, 92): *žiežirba* (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ; vgl. noch R. und R.-M. s.v. *Funke*, Juškevič Wb. 1, 506; 2, 104, Geitler a. a. O.), *žiežiurba* (in Tverčėius; zum *i-ju*-Wechsel s. Verf. Balticosl. 2, 18f., ZslPh. 22, 91), *žiežiurbà* (Dūsetos), *žiežilpa* (LKV), *žizilpa* (Šlapelis LLKŽ, LKV; in Alsėdžiai und Mósėdis; Daukantas Būd. 191, Corn.-Übers. 3, Darb. 161), *žieželka* (die drei letzten auch bei Juškevič Wb. 2, 103; in Linkuvà, Jōniškis und Šakyna), *žieželka* (in Klōvainiai und Radvilėškis; zu allem s. Būga und Skardžius a. a. O.).

Die Wörter sind zu stellen zu der Familie von *-žirbti*, *-žilbti*.

**žiežti** 'brummen, murren, böse sein' (in Šėta, Bez. Kėdàiniai, s. Skardžius ŽD 462), *žiežara* 'griesgrämige, mürrische Person; Hexe' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, Skardžius ŽD 303 aus Gižai), *žiežulà* (in Dūsetos), *žiežula* (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ; Skardžius ŽD 186) dass.

Vermutlich onomat.

**žiežulà 1.** 'Hexe' usw., s. s.v. *žiežti*.

**žiežulà 2.** (*-òs*, *žiežulà*) 'Rotfeder (scardinus), Plötze' (Dūsetos und Linkmenes, s. Būga RFV 67, 248 = Raštai 1, 336), *žiežulė* dass. (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ).

Nach Būga a. a. O. Reduplikationsbildung.

**žigas** 'Goldlaufkäfer (carabus auratus)' (Sereiskis, DabLKŽ), vgl. TiŽ 1, 327, Nr. 7 (aus Pūšalotas), *žygė*, *žygė duok man duonos* 'Käfer, Käfer, gib mir Brot'.

Vielleicht zu *žygis*.

**žygis** (Šlapelis LLKŽ noch *žygis*) 'einmaliger Gang, Geschäftsgang, Reise, Mal, Marsch, (Kriegs)zug; (heldenhafte) Tat, (Mühe)(waltung)' (R., R.-M., Nesselmann 548, Kurschat; Juškevič Wb. 1, 26. 80; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *karžygys* 'Kriegsheld, Krieger, Held' (Nesselmann 549, N.-S.-B.), *žygiuoti* (*-uoju*, *-avaũ*) 'einen Gang tun, marschieren, sich um etw. bemühen' (R., R.-M., Nesselmann 548, Kurschat, Jaunius Gram. 196, Skardžius ŽD 491), *žygti* 'einen kleinen Gang tun, ein wenig vorwärtsschreiten, -rücken' (Kurschat, Sereiskis), *žyglus* 'flink, beweglich' (Sereiskis, Mie-

žinis), *žygovas* 'reisetertig' (Qu., Nesselmann 548, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 387, DabLKŽ), und 'Nachzügler, wer einen Schritt zurückbleibt, der am Rand, an der Grenze ist' (in Žviņgiai, Bez. Tauragė, s. TiŽ 1, 351, Skardžius ŽD 387) sowie 'Bote, Kurier' (Geitler Lit. St. 122 aus Daukantus, vgl. Būd. 125. 158; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žygūnas* '(Eil)bote, Kurier' (Lex., Qu., Nesselmann 548, Skardžius ŽD 280, Sereiskis, DabLKŽ), *žygūnė* 'Post' (Miežinis s. v. *paczta*, Skardžius ŽD 600), *žygžygis* 'große Tat, Anstrengung', *ledžygà* 'Hufeisen' (s. s. v. *lėdas*, Wb. 350), *žygdarbis* 'Ruhmestat', *bendražygis* 'Mitstreiter' (beides DabLKŽ).

Zum Bed.-Übergang von 'Gang' zu 'Mal' s. zuletzt Verf. KZ 58, 287f., ZslPh. 13, 235.

Aus dem Lit. stammen wohl lett. *žigls* 'flink, geschwind, behend, hurtig', *žigis* '(fiktiver) Grund, Notwendigkeit'.

Zu *žēngti* 'schreiten', *pražangà* 'Übertretung' (s. d., Wb. 651), *žēngnis* 'Schritt' (vgl. s. v. *žēngti*), wenn *žyg-* aus \**žing-* entstanden ist (vgl. Leskien Abl. 358).

**žigždras** s. s. v. *žiezdrà*.

**žijbas** (žem.) s. s. v. *žiebas*.

**žikterėti** s. s. v. *žegsėti*.

**žilas** 'grauhaarig' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *siwy*, Juškevič Wb. 1, 103. 104), *žilis* 'Graukopf, Greis, alter Mann' (in Tverčėius *žilis*, s. Otrebski NTwer 1, 119; *žilas*) und 'Grau(heit)', *žilybė* 'Grau, graue Farbe' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *siwizna*, Nesselmann 546, Kurschat), *žilė* dass. (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žilti*, *žilsti* (s. Szyrwid Dict. s. v. *siwieiė*, žem., Jaunius Gram. 182. 191) und *žilù* (aukt., s. Jaunius a. a. O.) 'grau werden, ergrauen', *žilšvas* 'leicht grau, etwas grau' (Jaunius a. a. O. 126, Skardžius ŽD 377, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), im 1. Gl. noch *žilvitis* (s. d.).

Lett. *zils*, *zilš* 'blau', *zilt* (*zilstu*, *zilu*) 'blau schimmern', *zile* 'Koralle, Perle' (s. dazu noch s. v. *gile*, Wb. 151).

Abld. mit *žālias* 1., *žēlti* usw. (s. Persson Btr. 31. 171. 792<sup>2</sup>, Trautmann Wb. 365).

Hierzu auch *žylė* 'Zeisig, Distelfink', s. s. v.

-**žilbti** in (*ap*) *žilbti* (-*bstu*, -*baũ*) 'dunkel, trübe werden (vom Auge), erlöschen, erblinden' (Juškevič Wb. 1, 104, Būga Aist. st. 189), jünger (s. Verf. ZslPh. 22, 389) *žilpti* dass. neben *žiulpti* (in Alsėdžiai), vgl. Juškevič Dain. 1512, 18 *apžiulpa akelė* (s. noch Būga a.a.O., zum *il* > *iul* s. Verf. Balticosl. 2, 19f.), *žilpulys* 'Funken (in den Augen)' (Juškevič Wb. 1, 104), *žilpuliai* dass. (Sereiskis, DabLKŽ), *žiežilpa* 'Funke(n)' usw. (s. s. v. *žiežerga*).

Gehen auf \**žlib-* (vgl. s. v. *žabalas* und *Zupitza* GG 146<sup>1</sup>) zurück, das in *žilbti* usw. (s. d.) belegt ist.

Let. *žilbt* (-*bstu*, -*bu*) 'erblinden, flimmern, geblendet werden (vom Auge), schwindelig, benommen werden; verlöschen', *žilbināt* 'blenden, ohnmächtig machen (?)', *žilbs* 'geblendet, dunkel, müde', Schwundstufe in *žulbt* 'erblinden, in Ohnmacht fallen' sind wegen des *ž* wohl als Lituanismen anzusehen.

Zu allem s. Verf. a. a. O. 91.

**žylė** 'Zeisig, Distelfink (R., R.-M.), Meise' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *sikora*), daneben *žylė* (DabLKŽ, beides Nesselmann 534, 546, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ; Otrębski Gram 1, 275).

Vgl. lett. *zīle* 'Meise, Wahrsagevogel'.

Über kontaminiertes *čyžylā* s. s. v. (Wb. 78).

Gehören wohl zur Familie von *žilas* (s. Endzelin bei M.-Endz. s. v. *zile*, Blese Val. 233; vgl. außerdem russ. aruss. *selezenb* 'Enterich' (Vasmer Wb. 2, 605).

**žilsvas** usw., s. s. v. *žilas*.

**žilvitis** (-*ičio*, in Dusetos; Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *žilvitys* (-*ičio*, s. Būga Aist. st. 58, Raštai 2, 661) 'Korb-, Uferweide, *salix viminalis*; Grauweide, *salix alba*' (s. noch Szyrwid Dict. s. v. *wierzba*, R. und R.-M. s. v. *Weidenstrauch*, Nesselmann 546, Kurschat, Juškevič Wb. s. v. *gudkarklis* — *žilvitis*).

Im 1. Gl. zu der s. v. *žilas* 'grau', im 2. zu der s. v. *vytis* 2. genannten Familie.

Zur Bez. der Weide nach ihrer Farbe s. W. Schulze Kl. Schr. 118.

**žymė** 'Merk-, Kennzeichen, Abzeichen, Spur' (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 107; Szyrwid Dict.

s. v. v. *cecha*; *cel*; *herb*; *karb*; *ksztalt*; Juškevič Wb. 1, 104, 506, 675), *žymėti* (-*miù*, žem. -*mėju*, s. Juškevič Wb. 1, 664, 675; Praet. -*mėjau*) 'bezeichnen, kennzeichnen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *cehuig*), *pažymėjimas* 'Markierung' (N.-S.-B.), *žyminti* 'Zeichen auf etw. machen, bezeichnen' (Szyrwid Dict. s. v. v. *cehuig*; *znacze co*; Būga KZ 52, 264), Refl. -*tis* 'jmd. als bekannt erkennen, ohne genau zu wissen, wer er ist', *žymūs* 'bezeichnet, ausgezeichnet, vorzüglich, bedeutend' (Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 149; Szyrwid Dict. s. v. v. *zacny*; *znacny*; *znaczący*; *znakomity*).

Let. *zime* '(Merk)zeichen, Mal, Spur, Anzeichen, Schriftzeichen', *zīmēt* '(be)-, kennzeichnen' und wie *zimināt* 'abnehmen; (nach gewissen Merkmalen) vermuten, urteilen', *zimināt* noch 'kenn-, bezeichnen', *zīmīgs* 'auffallend, leicht erkennbar, charakteristisch, bedeutsam, treffend'.

Die Wörter gehören mit *i* (urbalt. \**in*) aus \**žin-m-* zur Familie von *ženklas*, *žinoti*.

Liter: Trautmann Wb. 370f., Būga KZ 51, 129f.; 52, 264, Specht KZ 59, 257, Skardžius ŽD 205, 207, Otrębski Gram. 1, 320, 351).

Nach Leskien Abl. 290 im Ablaut mit *žaimoti*.

**žimnas** 'wunderlich, -bar' (in Tverėčius, s. Otrębski NTwer 3, 18), vgl. *kākis tu žimnas, žimn'ėl'au tū!* 'was bist du wunderlich, du Sonderling!', aus wruss. poln. *dziwny*, russ. *divnyj* mit Wechsel von *v* und *m* in der Nachbarschaft von Nasalen (s. dazu ausführlich Verf. IF 53, 127, Gl. 25, 82).

**žinčius** usw., s. s. v. *žynys*.

**žindyti** (-*dau*, -*džiau*; Kaus. zu *žįsti*, s. d.) 'säugen, saugen machen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *ssę* — *zindu*, s. v. *karmię piersiami* — *zindziu*, Juškevič Wb. 1, 104, 173), *žindymas* 'Säugen' (Szyrwid Dict. s. v. v. *karmienie piersią*; *ssanie*), *žindinỹcia* (Jurkschat 77, R.-M. 1, 344; zum Suffix s. Skardžius Lw. 84, ŽD 357) 'Säugamme', *žindytoja* (Szyrwid Dict. s. v. *mamka*), *žindỹvė* (Szyrwid Dict. s. v. *mamka*, vgl. noch s. v. *gimti*, Wb. 151, Skardžius ŽD 388, Verf., Erg.-H. zu KZ 14, 80<sup>5</sup>, ZslPh. 22, 108f., Gl.

32, 18) dass., *žindūklis* 'Lutsche, Säugling' (Qu., Nesselmann 548, Juškevič Wb. 1, 435, Skardžius ŽD 198), *žindūlys* (oder *žindulis*, s. Skardžius ŽD 187) dass. (Szyrwid Dict. s. v. *ssący*, Nesselmann 548, Kurschat [ ], *žindulys* (DabLKŽ), *žinduolis* 'Säugetier, Säugling' (Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žindis* 'Nahrung in der Brust' (Nesselmann 548, Kurschat [ ], *žindžia* dass., *žindžius* 'Kind, das ungewöhnlich lange saugt' (R., R.-M., Nesselmann 548, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 70, 77).

Lett. *zidit* (Fakt. zu *zist*, s. s. v. *žīsti*) 'säugen', *zidainis* 'Säugling', *zidulītis* dass., *zidals* 'Muttermilch'.

**žin̄gnis** usw., s. s. v. *žeŋgti*.

**žiniā** usw., s. s. v. *žinóti*.

**žinyčia** 'Opferstätte', oft bei Daukantas (vgl. Geitler Lit. St. 122), z. B. Būd. 25. 103. 124, Corn.-Übers. 49. 146 (s. noch Būga Raštai 1, 183. 197); mit slav. Suffix (zu diesem s. Būga LM 4, 452 = Raštai 2, 370, Skardžius Lw. 84, Verf. KZ 61, 258) zu *žynys* 'Priester' (gewöhnlich 'Zauberer', s. s. v.), mehrfach bei Daukantas, z. B. Corn.-Übers. 187 *par žinī sawo szwogeri* (= Timot. 1,4 *per haruspicem communemque affinem*), Phaedr.-Übers. 37 *žinej arba kunegaj Cybeles Dījwies* 'die Priester der Göttin Kybele'.

**žynys**, -ė 'Zauberer, Zauberin, Prophet(in), Wahrsager(in); Kurpfuscher(in)' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *wieszczek*, Juškevič Wb. 1, 104), *žynauti* (-auju, -avau) 'zaubern, wahr sagen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *wieszczę*, Kurschat, Būga KZ 52, 302), *žynystė* 'Zauberei' (Bretkun bei Skardžius ŽD 370; beides R., Nesselmann 548, Kurschat).

Aus dem Lit. stammt lett. *žinis* 'Wahrsager', *žinauka* 'Wahrsagerin', *žināt* 'wahrsagen'.

Vgl. außerdem lit. *žinčius* = *žynys* (Sereiskis, Būga Raštai 1, 180f. mit Quellenangaben) sowie 'wer alles weiß' (in Merkinė, s. Skardžius ŽD 79. 334, aus \**žint*-).

Gehören zu der s. v. *žinóti* genannten Familie; in semasiologischer Hinsicht vgl. *rāgana* (Wb. 684) 'Hexe, Zauberin' zu *regėti* 'sehen'.

**žinklas** s. s. v. *ženklas*.

**žinóti** (-naū, -nóju) 'kennen, wissen' (Szyrwid Dict. s. v. *wiem co*), *žinomas*

'bekannt', *žinomas žmogūs* (= *žinas*) 'ortskundiger Mensch' (IJB. 22, 361), *žinójimas* 'Wissen', *žinovas* 'Kenner, Sachverständiger, Experte' (vgl. Daukantas Darb. 195), *žiniā* 'Nachricht, Kunde, Wissen, Benachrichtigung, Obhut, Führung' (Szyrwid Dict. s. v. v. *biegłość*; *świadomość*, *wiadomość*), auch 'Kunst, Zauberei', vgl. Daukantas Darb. 143 (eine Nonne sagt zu einem heidnischen Litauer, der sie vergewaltigen will:) *jei muny nedasyliūtieta paleisi, asz tawi ysmokisiu toky žyny, jog tawys ne kardaj ne wiličy nepažeis* 'wenn du mich unberührt läßt, dann werde ich dich eine solche Kunst lehren, daß weder Schwert noch Lanzen dich verwunden'; *pažinti* (-žistu, -žinaū) 'kennen, bekannt sein mit, erkennen' *pažinė*, gew. pl. *pazīnės* 'Bekanntschaft, Bekanntenkreis' (N.-S.-B.).

Das *i* von *žinóti* schwindet (s. Otrębski NTwer 1, 281. 369. 448f.) in Verbindung mit der Negation sowie mit Interrogativpronomina, vgl. in Tverėčius (Otrębski a. a. O. 77), in Vilkaviškis (TiŽ 1, 178, Nr. 66, 2) *nežnāu* = *nežinaū* (*nežnóti*), *nežnājā* = *nežinójo* (s. Verf. Balticosl. 3, 28f. in einigen Mundarten des Vilnagebiets).

Hierher noch *sąžinė* 'Gewissen' (s. d., Wb. 768) und die s. v. v. *ženklas*, *žentas*, *žymė*, *žynys* genannten Wörter.

Lett. *zināt* (-u, -āju) 'wissen, kennen, verstehen', *zināšana* 'Wissen, Kennen, Verstehen', *pažīt* (vgl. Būga KZ 52, 264. 279) 'kennen', *zīt* (*zīstu*, *zinu*) 'kennen, wissen, wahrnehmen, vermuten'; preuß. *ersinnat* 'erkennen', *posinnāts* 'bekannt', *posinnimāi* 'wir bekennen' (zum echtdeutschen Präfix vor echtpreuß. Wörtern s. Kiparsky Ceji 9, 368f., Endzelin ZslPh. 18, 118f., SV 95, Verf. AASF 51, 1, 66).

Urverw. mit slav.: aksl. *znati* (*znaję*), russ. *znat*, poln. *znać* usw. 'wissen, kennen' (vgl. Vasmer Wb. 1, 458), ai. *jānāti* 'kennt, weiß', *ajānāt* 'er kannte', apers. *adīnā* dass., av. *zanti-* 'Kenntnis', griech. *γινώσκω* 'erkenne', lat. *nōscere* 'erkennen, identifizieren' usw. (W.-H. 2, 176f.), got. *kunnan* 'kennen, wissen', as. ahd. ae. *cunnan* (weiteres bei Holt-hausen Got. et. Wb. 59), ahd. *knāen*



(harmoniert in der Bildung mit slav. *znajo*, s. Verf. ZslPh. 20, 259), ae. *cnāvan* (: ai. *jajñau*, lat. *nōvī*, s. Verf. a.a.O.).

Lit. *žinaū*, *žino*, *žinome*, lett. *zinu*, *zina*, *zinam*, preuß. *posinna* waren urspr. athematisch. In ihrer Praesensflexion finden sich noch gelegentlich an den ai. Konj. *jānīmāh* : *jānāmi* erinnernde Formen; daher lett. dial. *zinim*, *zinit*, preuß. *po-*, *ersinnimāi* (neben 2. Pl. *ersinnati*, s. Endzelin Lett. Gram. 618. 718f., Latv. val. sk. 179. 204, SV 113. 131f., Vendryes St. Balt. 5, 62f., Stang Verbum 145f.); zum kurzen *i* im Verhältnis zum Ai. s. Verf. ZslPh. 20, 256. 258.

Specht KZ 62, 91f. macht auf die Betonung *žinomè*, *žinotè* bei Daukša (vgl. noch Skardžius Daukš. akc. 199) aufmerksam und vergleicht sie mit der von *jānīmāh*, *jānīthā*. Gewiß ist im Lit. der normalstufige Vokalismus des Sing. auf die anderen Numeri übertragen worden. Daß trotzdem der urspr. Akzent des Plur. auf der Endsilbe teilweise noch erhalten ist, findet eine Parallele etwa an *γλωσσῶ* bei Pindar, das ebenso betont ist wie älteres *γλασσῶ*. Die Deklination *γλώσσα*: *γλασσᾶς* ist im Griech. ausgeglichen worden.

Daukša hat andererseits auch bei thematischen Verben Akzentuierungen wie *imamè*, *giriāmè* usw. (vgl. Skardžius Daukš. akc. 195f. 199, Endzelin KZ 51, 12ff., ArchPhilK 2, 42), die z. T. auf Verschiebung vom Themavokal *a* auf die folgende Silbe nach dem Gesetz de Saussures beruhen (s. dazu Verf. Lexis 2, 1, 152f. mit Beispielen aus anderen Sprachen).

Im Gegensatz zu lit. *žinaū*, lett. *zinu*, ai. *jānāmi* und z. T. zum Germ., wird slav. *znajo* usw. rein thematisch flektiert (s. Verf. a.a.O.).

Weitere Liter.: Trautmann Wb. 370f., v. Wijk IF 47, 150f., Verf. Bsl. 53. 63, Lexis 2, 2, 164, Balt. Spr. 95, Frisk Wb. 1, 308f.

**žintas** s. s. v. *žentas*.

**žiobrys** und *žiobris* 'Zärte, cyprinus bzw. abramis vimba (ein Fisch)' (R., R.-M., Nesselmann 550, Kurschat, Gerullis-Stang 94, LKV, Dab-LKŽ), *žiabrys* dass. (im Memelgebiet, s. Nesselmann 536. 550, Kurschat), *žiobris* noch 'Auerochs, Bison'

(Sereiskis, Šlapelis LLKŽ) und 'Wiesenschnarrer, ein Vogel' (Juškevič Wb. s. v. *briāžla*, Geitler Lit. St. 122), *žobrynas* (für *žiobrjnas*?) 'Plötze' (Bezenberger LF 12. 19, Nr. 1 und 203).

Wie *žēbras* 'buntköpfig' usw. zugehd. mit lett. *zebre*, *-is* 'Zärte', preuß. *seabre* dass. Voc. 570 (vgl. Būga Aist. st. 62. 66, KS 78. 256 = Raštai 2, 100. 291, LKŽ LXXVII, Trautmann Sprachd. 442, Endzelin SV 244; zu Farbenbezeichnungen s. noch W. Schulze Kl. Schr. 616 mit Anm. 5.).

Lit. *žiobrys* wird noch gestellt zu russ. čech. *žabra* 'Kieme', wruss. *žėbry* (Lewy IF 32, 164; zweifelnd Vasmer Wb. 1, 408).

**žiođyti** usw., s. s. v. *žiođi*.

**žioğas** (-ai und -ai, s. Skardžius Daukš. akc. 40) 'Heuschrecke, locusta' (vgl. Daukša bei Skardžius a.a.O., Szyrwid Dict. s. v. v. *cwierka*, *swierszcz*; *konik* — *ziogas*, Juškevič Wb. 1, 180. 233), *žioğinėti* 'nach Heuschreckenart umhergehen, sich herumtreiben', vgl. Valančius Prade 294 *tij visi butinaj neturieje ko walgiti*; *todiel iszblieszki ir sudziuwi it numirielej*, *žoginieje kalnajs pagat* (auch Žem. vysk. 2, 175) 'die alle hatten überhaupt nichts zu essen; deshalb trieben sie sich, blaß geworden und abgemagert wie Tote, auf den Hügeln herum'.

Vgl. lett. *žāgs* 'Heuschrecke'.

Nach Persson Btr. 60<sup>2</sup> mit *g*-Erweit. (wie *žioğauti*, s. d.) zur Familie von *žiođi* (s. noch Skardžius ŽD 102).

**žioğauti** (-auju) 'gähnen, jappen' (Nesselmann 550, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 17), *žioķčioti* 'schnucken' (Miežinis), *žioķščioti* (Kurschat [ ]) dass.

Hierzu noch lit. *žioğis* 'Wiesenflüßchen, Bach, der bei Hitze austrocknet' (Nesselmann 550, Kurschat, Šlapelis LLKŽ, Sereiskis), *žioğys* (LKV) dass., *žioķlė* 'Rachen, Kehle' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žioğris* 'Zaunstaket, Lattenzaun', *žioğėlis* 'Sicherheitsnadel'.

Lett. *žāksitiēls* 'gähnen, sich recken; aufstoßen', *žāksitiēls* 'ausgelassen sein, umherklettern, albern, tollen, sich umhertreiben', *žākssts* 'Gähnen; wer gähnt', *žākle* 'Gabelung eines Baumes; Stèle, wo der sich nach oben richtende Ast mit dem Baumstamm einen spitzen Winkel bildet;

Gabelung an einem (hölzernen) Gerät; Wagenhals; gegabeltes Holzchen; das Innere der Kehle eines kleinen Vogels'.

Aus dem Preuß. vgl. den Flußn. *Sogobrost* (Gerullis ON 167. 233).

Die Wörter gehören zu der Wz. von lit. *žiōti* (vgl. Persson Btr. 60<sup>2</sup>. 73<sup>1</sup>).

**žiomuō** 'Schlund, Rachen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žiomens* (Skardžius ŽD 295) dass.

Vgl. (mit anderen Erweiterungen) aksl. *zinoŭti* 'gähnen, klaffen, den Mund öffnen', russ. *zinutb*, skr. *zīnuti* (Vasmer Wb. 1, 456), poln. *zionać* (Brückner Wb. 652), anord. *gēimi* 'Meer', *gīma* 'Öffnung' *gīna*, *gīna* 'gähnen, aufstehen', ahd. *ginēn*, vielleicht auch got. *\*gainōn* 'gähnen' (s. Holthausen Got. et. Wb. 34, AwnWb. 82. 85).

Gehören zu *žiōti* usw. (Persson Btr. 708, Trautmann Wb. 368, Otrębski LPosn 9, 120).

**žioṣṣoti** (-*saū*, -*sojau*) 'gaffen, gähnen', *žioṣṣēti* = *žioṣṣiōti* dass. und 'den Mund öffnen, nach Luft schnappen', *žioṣṣlā* 'Maul, Rachen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), vgl. Daukantas Phaedr. Übers. 9 *surj palejđ isz žioṣṣlā* (= Ph. 1, 13, 10 *emisit ore caseum*); *žioṣṣla* 'Gaffer' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žioṣṣljs* dass., *žioṣṣlinti* 'gaffend gehen' (s. auch Szyrwid Diet. s. v. *czuham*).

Neben der richtigen *p*-Schreibung wie im Slav. (s. Verf. IJb. 21, 382, Nr. 98) noch mit *b* in *žioṣṣōti*, *žioṣṣauti* dass. (beides bei Jaunius Gram. 195. 196), *žioṣṣuroti* (die beiden letzten in Düsetos, s. Būga KZ 52, 291; letztes bei Skardžius ŽD 515).

Hierzu vielleicht *žioṣṣlē* (Gen.-*ēs*, Akk. *žioṣṣlę*) 'Tau bzw. Kette zum Heranziehen des Netzes an den Kahn' (Gerullis-Stang 94).

Mit Labialerw. zur Wz. von lit. *žiōti* (vgl. Persson Btr. 60<sup>2</sup>). Otrębski LPosn 9, 120: analog *vēpsōti*.

Vgl. lett. *žāpstītēš* 'sich reckeln, recken, klettern'; russ. *zepatb* 'gähnen, schreien, brüllen', čech. *zīpati* 'keuchen', poln. *zi(e)pac* (Brückner Wb. 652, Vasmer Wb. 1, 454), lat. *hippītāre* 'ōscitāre, badaclāre' (W.-H. 1, 648f.), anord. *gēipa* 'schwätzen', *gēispa* 'gähnen', *gīpr* 'Maul, Rachen, Schlund', schwed. *munn-gipa* 'Mundwinkel' (vgl. Holthausen AwnWb. 82. 85), nhd. *geiben*, *geizen*, *geipen* 'gähnen,

gaffen'; nach Persson Btr. 318f. auch lat. *hippāōre*. (s. dazu W.-H. 1, 648f.); vgl. *topsōti*, Wb 1107.

Cimochowski LPosn. 5, 194f. stellt zu dieser Sippe noch alb. *n-gop* 'sättige, fülle, lasse sich satt essen', *gop-ç* 'Gefräßigkeit' (\**gob-* aus \**ghē(y)-bho-*s).

**žiorūoti** 'glimmen, funkeln (besonders von Kohlen), glänzend strahlen' *žiorāuti* dass. (oft bei Daukantas, vgl. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 47 mit Anm. 3), *žiora* = *pažiora* 'ferner Lichtschein (nachts), Widerschein, Morgen- oder Abendrot; Röte am Himmel, Dämmerung'.

Zur Familie von *pažāras* (Wb. 560), *žarā* 1., *žarijā*, *žerēti* (s. d. mit weiterem Zushg.).

**žiosmē** s. s. v. *žōdis*.

**žiōti** (*žioju*, -*ojau*) 'gähnen, den Mund aufsperrn', *apžiōti* 'mit dem Mund umschließen; ganz in den Mund nehmen', *žiojimas* 'Aufsperrn des Mundes, Gähnen' (vgl. Būga KZ 51, 131), *žiojēti* 'klaffen, geöffnet sein', *žiotis* 'Riß, tiefe Kluft' (R.-. R.-M.-. Nesselmann 550, Skardžius ŽD 328), meist Pl. *žiotys* 'Rachen, Abgrund, Krater; (Fluß)mündung', *žiođyti* (-*dau*, -*džiau*) '(jmd. den Mund) öffnen, aufreißen', *žiođmens* 'Rachen, Schlund, Abgrund' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žiođmenys* (Pl.) dass. und 'Zwischenraum im Aufzug, in dem sich das Weberschiffchen bewegt (DabLKŽ).

Urverw. mit aksl. *zējati* (*zīj*) 'den Mund aufreißen', russ. *zījaty* 'gähnen', skr. *zījati* 'gaffen, schreien', čech. *zāti* 'keuchen, schwer atmen', poln. *ziac* (*zīeje*) dass. und 'klaffen', lat. *hiō*, *hiāre* 'klaffen, gähnen, den Mund aufsperrn'.

Gehören zu \**ghij-ā*- neben \**ghēj-*, \**ghī-*, die alle um verschiedene Formantien erweitert sind.

Vgl. die s. v. *žioṣṣas*, *žioṣṣauti*, *žiomuō*, *žioṣṣoti*, *žiovaruti* genannten Wörter sowie aksl. *zinoŭti* (*zinoŭ*) 'gähnen, klaffen, den Mund öffnen', russ. *zinutb* 'den Mund aufsperrn' (zum Slav. s. Trautmann Wb. 368, Vasmer Wb. 1, 456f.), ai. *vihāyas* 'Luft-raum', griech. *χάσκειν*, *χαίνεω* 'gähnen, klaffen', *χάος* 'unermeßlicher, leerer Raum, verworrene Masse' (vgl. s. v. *gomurjys*, Wb. 161), lat. *hiāscere* 'sich spalten, öffnen', *hiāscere* (< \**ghī-skō*) 'klaffen, den Mund auf-

tun' (W.-H. 1, 647f.), ags. *giscian*, mhd. *gischen* 'schluchzen' (Persson Btr. 318).

**žiova** 1. 'Gähner; wer gähnt', s. s. v. *žiovauti*.

**žiova** 2. 'Rachen, Schlund', vgl. Salys LT 2, 77, Nr. 491 *ima skaudėti žandai ir žiova* 'beginnen Kiefer und Rachen weh zu tun'; vielleicht Übersetzungsentlehnung aus russ. *zav* dass., da für 'Rachen' gewöhnlich *ryklė* oder *žiodmens* gebraucht werden.

**žiovauti** 'gähnen; Langeweile empfinden, sich langweilen' (s. Verf. Bsl. 53), *žiova* 'wer gähnt; Gähner', *žiovù* 'Gähnen' (zur Bed. 'Rachen' s. s. v. *žiova* 2.), *žiovulys* dass. (vgl. Geitler Lit. St. 123).

Lett. *žāvāt* 'gähnen' (s. noch Būga KZ 52, 293 = Raštai 2, 474), *žāva* 'Gähnen; wer viel gähnt'.

Zur Familie von *žioti*.

Vgl. r.-ksl. *zavati* 'gähnen', russ. *zavab*, skr. *zijevati*, poln. *ziewać* usw. (s. Vasmer Wb. 1, 451), ahd. *givēn*, *gewōn*, mhd. *giewen*, *gewen* (vgl. Persson Btr. 709<sup>1</sup>, Zubatý AslPh. 13, 623, Trautmann Wb. 368).

**žiponas** s. s. v. *žiuoponas* 1.

**žipsnėlis** s. s. v. *žiupsnis*.

**žyras** 'Nahrung, Futter', vgl. Basanavičius Pas. yv. 3, 330, Nr. 201 *meška eidavo ant žyro* 'der Bär ging auf Nahrungssuche' (auch ibid. 3, 332, Nr. 202; 4, 122, Nr. 121), *žiravoti* 'Nahrung suchen' (Specht LM 1, 307, 12 aus dem Dial. ŽR); aus poln. *żer*, *żerować*.

**-žirbti** in *apžirbti* (-bū, -baū, s. Skardžius ŽD 24) 'funkeln (von den Augen), sprühen' (Juškevič Wb. 1, 104, 105, Būga RFV 67, 248 = Raštai 1, 336), *žiežirba* 'Funke(n)' (vgl. s. v. *žiežerga*).

Vielleicht *b*-Erw. zu *žirti*; vgl. die s. v. *žilbti* behandelte Familie.

**žirgas** 'Roß, (Reit)pferd' (Daukša, s. Skardžius Dauks. akc. 34; Szyrwid Dict. s. v. *halbant koński* — *rediklos žirgo*; Juškevič Wb. 1, 108, 111, 394), *žirgas* dass. (Juškevič Wb. 1, 394, 438, vgl. dazu Būga KZ 51, 111, Skardžius a. a. O. 18, 39), südlit. *žirgas* (Otrębski Gram. 1, 302 und 352f., dort noch über *ž* > *z* in Dialekten), *žirginiūkas* 'Stallmeister' (Szyrwid Dict. s. v. *koniuszy*, Nesselmann 549, Kurschat [ ], Sereiskis, DabLKŽ), mit slav. Suffix (zu

diesem s. Skardžius Lw. 84) *žirginiūjėia* 'Pferdestall' (Nesselmann 549, Kurschat [ ]), *žirgynas* 'Roßgarten' (DabLKŽ).

Lett. *ziņgs* 'Pferd', *ziņdziniēks* 'Reiter, Pferdegänger'; preuß. *siņgs* 'Hengst' Voc. 430, ON *Czirgelauwken*, *Sirgelauwk* (Gerullis ON 157, 189, 220, 233).

Etymologie umstritten.

Die Wörter werden gestellt zu *žirgti*, *žeřgti* (Leskien Abl. 358, Hirt BB 24, 259, Būga KS 134, 167, 262f., KZ 51, 111, 112 = Raštai 2, 157, 190, 260, 388f.; Trautmann Sprachd. 427), vgl. dazu (s. Būga a. a. O.) *arklys bėga išžirgas* 'das Pferd rennt mit gespreizten Beinen, divaricatus'.

Nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. *ziņgs* etwa zu lit. *žeřti* 'scharren' (fraglich).

Mikkola AslPh. 39, 14 dagegen stellt die Wörter zu lat. *grex* (zu diesem s. jedoch s. v. *guřgulas*, Wb. 178) 'Herde, Haufe, Schar'; unwahrscheinlich.

**žirgti** (-*gstù*, -*gaũ*) ' (die Beine) spreizen, mit gespreizten Beinen dastehen od. sitzen' (Sereiskis, Skardžius ŽD 469 aus Didvyziai), *išžirgti* (-*gstù*, -*gaũ*) 'ausschreiten; auseinander spreizen, mit gespreizten Beinen schreiten' (Juškevič Wb. 1, 604, DabLKŽ), *žirglioti* 'weit ausschreiten, breitbeinig gehen' (Nesselmann 544, Kurschat, Juškevič Wb. 2, 152), *žirglioti* (Kvėdarna, Juškevič Wb. 1, 173, Būga KZ 52, 298, Skardžius ŽD 520), *žirglys* 'wer die Beine beim Gehen spreizt', vgl. Daukantas Būd. 46 *i negrejtaj ejtantj ir sòstiposj žmoguz yra sakoma žirgliò, il bitys szakomė neszdams* 'von einem langsam stehenden Menschen wird gesagt, er geht breitbeinig wie eine Biene in der Astgabel'; *žirklioti* 'schreiten, gehen' (Valančius, s. Geitler Lit. St. 123; dies wie *žirklės* aus \**žirg-kl-*), *žirgsoti* 'mit seitlich gespreizten Beinen dastehen od. -sitzen' (Daukantas Phaedr.-Übers. 26 = Ph. 3, 6, 1; Skardžius ŽD 514; DabLKŽ), *žirksoiti* dass. (Kurschat).

Hierzu noch *žirgis* 'Dachreiter, Kreuzholzer auf dem Dach' (Gerullis-Stang 93, Skardžius ŽD 64), *žirgėš* 'Brotschragen; Holzblock; Kreuzholzer auf dem Dachfirst; Pflugschleife' (R.-M., Nesselmann 549, Kurschat, Skardžius ŽD 72),

žirgēs dass., žirglīs (Juškevič Wb. 1, 430), žirkliūtē 'Pfeilkraut'; s. auch žirklēš.

Abld. mit žērgti, žargyti (s).

**žirklēš** 'Schere' (Szyrwid Dict. s. v. *nožyce*, R., R.-M., Nesselmann 549, Juškevič 1, 376), (übertr.) 'Beine, Scheren des Krebses, Schere am Spinnrad' (DabLKŽ); lett. *ziķles* 'Schafschere, große Schneiderschere' neben *dziķles* dass. Lett. (mundartlich) *dz* für *z* weist auf urspr. kurisches Territorium hin (vgl. Būga LKŽ XCV und CXXII f.; zum Anlaut s. noch Endzelin BB 29, 183f., Lett. Gram. 130ff. = Latv. val. gr. 185).

Die Wörter sind aus \*žirg-klēš (s. noch Skardžius ŽD 199) entstanden und gehören zu žiṛgti, žērgli 'die Beine spreizen', žirklēš = išžirgusios kōjos 'gespreizte Beine' (Sommer Balt. 178, Būga KS 130. 262f. = Raštai 2, 153. 260, KZ 51, 131, Verf. KZ 58, 285); vgl. ferner die s. v. džiṛkšt (Wb. 117) genannten Wörter und žyrgt, Interj., bezeichnet das Aufspringen aufs Pferd (s. Verf. IF 41, 397, KZ 50, 211), žirgt — das plötzliche Sichzuwenden (Leskien IF 13, 169. 179. 212).

Mit den Wörtern stimmt etymologisch überein lat. *furcula* 'kleine Gabel, Traggreif, Stützstange' und 'Engpaß', daraus *furca* 'zweizackige Gabel' (nach W.-H. 1, 570 fraglich), s. Verf. a. a. O. im Anschluß an Niedermann IF 15, 104f., Gl. 19, 4f. = Balt. Sl. 138f. (s. noch Pisani KZ 67, 227; Senn Cahiers F. de Saussure 16, 94f.).

Unwahrscheinlich Leskien Nom. 498 (: žērti 'scharren'), Petersson ArmSt. 132f. (: arm. *jrjel* 'to tear').

**žirklioti** usw., s. s. v. žiṛgti.

**žirnis** 'eine Erbse', Pl. *žirniai* 'Erbsen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *groch*), *žirnis* 'Erbsen-', *žirniēns* dass., *žirniēna* (LKV, DabLKŽ) 'Erbsenfeld', *žirniēnā* (Kurschat, Šlapelis LLKŽ; zu beiden s. Skardžius ŽD 288) dass., *žirniēnē* 'Erbsensuppe' (DabLKŽ), *žirnikas* 'Platterbse, Lathyrus' (in Šubāčius und Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 127; Šlapelis, LKV), *žirniūti* 'Erbsen pflücken, sammeln'.

Lett. *ziṛnis*, Pl. *ziṛniņi* 'Erbse', Pl. *ziṛņi* 'Pocken, Knollen im Garn', *ziṛnājs* 'Erbsenfeld'; preuß. *syrne* 'Korn' Voc. 278.

Aus dem Balt. ist finn. *herne* entlehnt (Thomsen Ber. 251, Būga Aist. st. 207f., KS 208 = Raštai 2, 233, Nieminen Sitzungsber. der Finn. Ak. der Wiss. 1956, 191f.).

Urverw. mit aksl. *zrno* 'Korn', aruss. *zrno*, russ. *zerno*, poln. *ziarno* usw. (vgl. Vasmer Wb. 1, 454), lat. *grānum* 'Korn, Kern' (W.-H. 1, 618), air. *grān* 'Körnchen', kymr. *gronyn*, (Pl.) *grawn* (Pedersen Kelt. Gr. 1, 52), got. *kaurn* 'Korn, Getreide', anord. *korn*, ae. ne. as. ahd. *corn*, abld. mit ahd. *kerno* 'Kern', anord. *kjarna*, -i (Holthausen Got. et. Wb. 56, AwNWb. 153; über alles s. noch Porzig Gldrg. 195).

Die Wörter werden ferner gestellt zu aksl. *szozrēti* 'reifen', russ. *zreť*, apoln. *zrzeć*, npoln. *dojrzeć* (vgl. Trautmann Wb. 372, Vasmer Wb. 1, 462), ai. *jārati*, *ḷṛyati* 'wird morsch, altert', av. *zarata-* 'altersschwach', griech. *yéqaw* 'Greis', arm. *cer* 'Greis, alt', anord. *karl* 'Kerl, Mann; Greis'. **žirti** (*žyrū* oder *žirstu*, Praet. *žiraū*) 'streuend auseinanderfahren; funkeln', *apžirti* 'sich mit Funken füllen (von Augen)' (Juškevič Wb. 1, 104), *išžirti* 'zerstreuen (von der Glut, von den Kohlen)' (Juškevič Wb. 1, 664; Skardžius ŽD 469).

Abld. mit *žarā* 1., *žerēti*, *žērti* (s. Būga RFV 75, 155 = Raštai 1, 493, Verf. LPosn. 2, 108f., Lexis 2, 1, 149f.).

**žįsti** 1. (*žindu*, *žindau*) 'saugen', Fakt. *žindyti* (s. d.); lett. *zīst* (*zižu*, 3. Praes. *zid*, Praet. *zīdu*) dass.

Vermutlich Tiefstufe zu *žāndas* (s. d.).

Nach Bechtel Lex. 233, W.-P. 1, 552 zu griech. *νεοιλλός* 'seit kurzem saugend'.

**žįsti** 2., s. s. v. *žydėti* 2.

**žytkoutas** s. s. v. *užyčkas* und vgl. *pažytkas* (Wb. 560), *žyčkas*.

**žiübēcius** s. s. v. *žebikē*.

**žiübē** 'Braunelle, accentor medula modularis, Vogelart' (Sereiskis, Rytteris) und 'ein Vogel, sylvia' (Šlapelis LLKŽ); daneben *šiubē* 'Fink' (s. s. v., Wb. 991).

Nebenform zu *žibē* 2. usw. (vgl. Būga Aist. st. 106f., RFV 66, 234 = Raštai 1, 305).

Aus dem Lett. gehört hierher wohl das s. v. *šiubē* genannte *žube* '(Buch-)fink, Ortolan, Fettammer'.

**žiubėrklas** 'Fischeisen, Aalstecher', *žiubėrklas* (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žubėrklas* (Szyrwid Dict. s. v. *ość do łowienia ryb*; R. 2, 3; R.-M. 1, 348; 2, 3; Nesselmann 550, Kurschat [ ], Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, Leskien Nom. 496), *žebėrklas* (Sereiskis, Šlapelis, LKV, DabLKŽ; Elisonas ArchPhilK 3, 155 aus Týtuvėnai; alles bei Juškevič Wb. 2, 245), *žebėrklā* (in Griŭkiškis, s. Elisonas a. a. O.), *žuvėrklas* (Šlapelis) dass.

Etymologie unklar.

Vgl. noch den Vokalwechsel im Lett.: *žebėrklis* 'Fisch-, Hechteisen, Harpune' und 'ästige Stange zum Aufsichten, Trocknen von Getreide usw.' (aus dem Lit.), *žeperklis* (zum b-p-Wechsel s. Specht Dekl. 260), *žubėrklis* (neben *žubeklis*) dass. (wohl Lituanismus).

**žiubėti** usw., s. s. v. *žibėti*.

**žiubnyčia**, *žiubrjys* usw., s. s. v. *žibė* 1. **žiūdrūs** = *žiubrūs* (s. s. v. *žiaurūs*) 'rauh, uneben', *žiubrinti* 'rauh machen' (alles bei Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), vgl. noch Basanavičius Pas. yv. 2, 115, Nr. 68 *tyledamį žiubriano sausą košę* 'schweigend zerkleinerten sie den trockenen Brei'.

Tiefstufe zu *žiaurūs*.

**žiūkerėti** s. s. v. *žegsėti*.

**žiulpti** usw., s. s. v. *žilbti*.

**žiūpėius** s. s. v. *žėbikė*.

**žiūponas** 1. 'Unterkleid' (Szyrwid Dict. s. v. *župan*, Nesselmann 550), *žiūpōnas* (Juškevič Wb. 1, 573), *žiūpōnė* 'Frauenjoppe' (Kurschat), *župānas* 'Mantelart für heranwachsende Jungen' (Otrębski NTwer 3, 67); aus wuss. oder poln. *župan* (Brückner FW 158, Skardžius Lw. 248, Otrębski a. a. O.); vgl. ferner *žipōnas* (Dial. R. und R1ž bei Specht LM 1, 209, 27. 31; 2, 538).

**žiūponas** 2. 'Herrscher', vgl. Daukantas Darb. 72 *smarkiesnems už patius Mieczięwius žiuponams* 'härteren Herren als die Kreuzritter selbst' (auch ibid. 61), aus poln. *župan* dass.; davon — nach Analogie von apoln. \**žu-pani* lit. *žiūpōnė* (s. Būga KS 156 = Raštai 2, 180) 'Dame, vornehme Frau' (Lex., Qu., s. Brückner FW 158, Skardžius Lw. 249).

Aus dem Poln. ist auch entlehnt preuß. *supāni* 'Frau', *supana* 'Braut' (Trautmann Sprachd. 127. 442, Milewski SIOcc. 18, 25. 34).

**žiūpsnis** 'so viel man auf einmal fassen kann, eine halbe Handvoll; ein wenig, hohle Hand' (Szyrwid Dict s. v. *szczypta*, Nesselmann 551, Kurschat, Būga KS 179 = Raštai 2, 203), *žiūpsnijs* dass. (beides R.-M., Juškevič Wb. 1, 452, Šlapelis LLKŽ), *žiūpsnėlis* (Bezenberger LF 203, Būga KS 128 = Raštai 2, 151), neben *žipsnėlis*, vgl. Basanavičius Pas. yv. 2, 247, Nr. 155 *pa žipsnelį paraka* (ostlit.) 'eine Handvoll Pulver'.

In Lazūnai (Vilnagebiet) lesen wir *žuksmų zalato* = wuss. *žmenbju zolata* 'eine Handvoll Gold'.

Vgl. lett. *župsnis* = lit. *žiūpsnis* neben *žūkšnis*, *žuksnis* dass. und 'Bund, Bündel, Haufen, eine große Menge', *žākstīt* '(ein Bündel) wickeln, packen'.

Wir haben es hier mit der p- und k-Variante zu tun, vgl. auch aisl. *gaupn* 'hohle, gekrümmte Hand', ahd. *goufana* dass., ae. *geap* 'krumm, offen, weit' (vgl. dazu s. v. *gaiūtė*, Wb. 140, und Holthausen ANWb. 81) gegenüber neugutn. *gawkn* (s. Zupitza GG 18f. 202, Persson Btr. 835 mit Anm. 2, zuletzt Verf. Balticosl. 2, 32f., IF 55, 81).

**žiūrā** s. s. v. *žiūrėti*.

**žiūras** 'Uhu' (Sereiskis, Ryteris), *žūras* (R. 2, 376, R.-M. 1, 348, Nesselmann 551), *zuras* (Kurschat neben *žiūras*).

Kaum verw. mit *žiūrėti* 'sehen, erblicken'; eher wie *apiuokas*, *yvas* (s. s. v. v., Wb. 14. 189) onomat. bzw. aus einer Interj. entstanden. Dies wird durch Juškevič Stotb. 738, 4 bestätigt: *žiūtė, žiūtė, žiurūtė, eik dirselų lėsti* 'Uhu, geh, die Trespen picken!'

Betreffs onomat. Herkunft der lit. Wörter mag insbesondere an dtsh. *Uhu*, *Schuhu* erinnert werden, weiter an griech. τρω· ή γλαυξ Hesych nach dem Ruf tu tu.

Auch slav. *sova* 'Eule' (vgl. Kořínek Studie 135f. 137) beruht auf einer 'heulen, schreien' bedeutenden, im Grunde onom. Wz. \**kāzu-*. Slav. *sova* wurde durch den Übergang des Palatals in einen Zischlaut seines ehemaligen Charakters entkleidet und 'normalisiert'.

Čech. *sova* neben *sůva* wurde wegen des dunklen Vokals als lautnachahmend empfunden und in Dialekten auch auf einen 'mürrischen,

knurrigen, unfreundlichen Menschen' übertragen, vgl. auch poln. *sowiec* 'traurig, kopfhängerisch werden'. Diese metaphorische Bed. von čech. *sůva* spricht dafür, lit. *žiūras* usw. anzuknüpfen an lett. *zurza* 'wer still und anhaltend weint', lit. *zūrza* 'brummiger, unfreundlicher Mensch, wer weint, wimmert' (vgl. s. v. zu-). Natürlich ist eine volksetymologische Beeinflussung durch *žiūrėti* 'sehen' nicht ausgeschlossen (s. Verf. LPosn. 2, 108f., 110 mit weiteren Beispielen).

-**žiurbėti** in *atžiurbėti* 'sich erholen, ermuntern', s. s. v. *geibti* (Wb. 143). **žiūrė** 'Mehlbrei' (Juškevič Wb. 2, 131, Sereiskis, DabLKŽ); aus dem Slav., vgl. poln. w russ. russ. *žur*.

**žiūrėti** (-riù, -rėjau) '(hin)sehen, betrachten, blicken' (R., R.-M., Nesselmann 551, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 219, 287; 2, 83), *žiūrti* (Nesselmann 551, Kurschat, Sereiskis, LKV) = *pražiūrti* (-žiūrù und -žiūrstu, Praet. -žiuraũ) 'zu sehen beginnen; das Augenlicht, Sehvermögen erhalten' (vgl. Būga KZ 52, 282), *žiūrėjimas* 'Hinsehen, Schauen', *žiūrà* dass. (vgl. Šlapelis LLKŽ, Skardžius ŽD 39, DabLKŽ) und 'Aussicht, Perspektive, Vergrößerungsglas' (Kurschat), *pasaulėžiūra* 'Weltanschauung' (s. s. v. *pāsaulis*, Wb. 543), *pažiūra* 'Blick, Anschein, Ansicht, Anschauung', *péržiūros* 'Besichtigung des Hofes des Bräutigams bzw. der Braut (vor der Hochzeit)', *žiūringas* 'scharfsichtig' (MLLG 1, 392, Skardžius ŽD 119), *žiūrijklė* 'Brille' (Nesselmann 551, Leskien Nom. 500, Kurschat), *žiūrōnas* 'Augen-, Fernglas, Sehrohr' und 'Wegweiser' (bei Qu., s. Skardžius ŽD 273), Pl. noch 'Brille' (Liter. bei Būga LM 4, 455 = Raštai 2, 374f., Specht KZ 59, 225), *žiūrksōti* 'träumen' (Scheu-Kurschat, s. Verf. KZ 50, 217<sup>2</sup>; 'anglotzen' DabLKŽ).

Vgl. lett. *žūrēt* 'lauern, blinzeln'. Parallelwz. mit *v* hinter *ž* zu den s. v. v. *žarà* 1., *žerėti*, *žioruoti* usw. genannten Wörtern; die lett. Repräsentanten sind *zvērs* '(vor Zorn) funkelnd' usw. (s. s. v. *žvyruoti* und Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 47 mit Liter.).

**žiurkė** 'Ratte' (vgl. Szyrwid Dikt. s. v. *szozurek*), *žiurkėnas* 'Hamster' (Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ),

*žiurkiauti* 'Ratten fangen', *žiurkinėti* dass. (beides Sereiskis, Šlapelis, DabLKŽ), *žiurkžolės* 'Rattenschwanzpulver, Arsenik', *žiurkėkautas* 'Rattenfalle' (N.-S.-B. 4, 20).

Letzt. *žurka* (vgl. auch Būga KZ 51, 117) 'Ratte', *žiurkuot* 'Ratten fangen', *žurku záles* 'Rattengift, Arsenik', daneben *šurks* (= *žurka*), das nach Endzelin bei M.-Endz. s. v. wohl aus dem Slav. entlehnt ist.

Weiterer Zushg. ist — wie bei slav. *ščur* 'Ratte' (s. dazu Vasmer Wb. 3, 455) unklar.

Endzelin a. a. O. vermutet Entlehnung aus dem Slav. und weist auf poln. *szczur* neben dial. *szur* hin.

**žiurkštai** (žem.) = *šiuurkštai* 'Gestrüpp, Gebüsch' (DabLKŽ), mit *ž* für *š* zu der s. v. *šiuurgždūs* (Wb. 994) genannten Familie. Zum Nebeneinander von lit. *š* neben *ž* vgl. auch *žiurštas* neben *šiuurštas*, *žiubė* neben *šubė*.

**žiūrōnas** usw. s. s. s. v. *žiūrėti*.

**žiūrštas** 'Schürze' (Ivinskis, s. Tiž 1, 366, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, LKV), *žiurštas* dass., *žiurkštas* (Ivinskis, s. Tiž 1, 349).

Wie *šiuurštas* (Wb 995) aus dem Dtsch. entlehnt (Alminauskis 150).

**žiūrti** s. s. w. *žiūrėti*.

**žiūtė** s. s. v. *žiūras*.

**žiūžė** 1. 'mürrische, griesgrämige Person', s. s. v. *žiūžiū*.

**žiūžė** 2. 'Feuer (in der Kindersprache)' (DabLKŽ), *žizė* dass. (Mikucki, s. Geitler Lit. St. 123, Miežinis, DabLKŽ), wohl aus w russ. (s. Nosovič Wb. 156) *žiza* dass.

**žiūžis** 'Plumpsack, ein Spiel in der Art von Blindkuh' (žem., s. Geitler Lit. St. 123), (*pa*)*žiūžinėti* = *pažiūžiūti* 'das *žiūžis* genannte Spiel eine Zeitlang spielen' (N.-S.-B.).

Wohl onomat. wie *žiūžiū* usw.

**žiūžiū**, Interj. zum Einsingen der Kinder in den Schlaf (Kurschat), *žiažiū* dass.

Onomat. wie die s. v. v. *zi-*, *zu-* genannten Wörter.

Vgl. lett. *žū*, *žū*, *žužu* dass., *žužuot*, *žužināt* '(ein Wiegenlied singend) einschläfern, einlullen' (Verf. IF 55, 89 mit Liter.).

Vgl. noch *žiūžė* 'griesgrämige, mürrische, zänkische Person', *žizė* dass. (beides DabLKŽ).

**žyvatas** 'Mutterleib; Leben' (Willent, Bretkun, Lex.; zur Bed. 'Leben'

s. Verf. Bsl. 35), aus wruss. *život* od. poln. *żywot* (Brückner FW 158, Skardžius Lw. 249); daraus *žyvata* 'Mutterleib' (Bretkun); *žyvyti(e)s* 'leben, sich ernähren' (Klein, Lex., s. Skardžius a.a.O.), aus wruss. *živitsja* od. poln. *żywić się; żywnosti* (Dial. R. 5, s. Specht LM 1, 412, 49) 'Nahrungsmittel, Proviant', aus poln. *żywność* (s. Verf. KZ 61, 257, Skardžius ŽD 366).

**živis** usw. (dial.), s. s. v. *žuvīs*.

**žizdras** s. s. v. v. *gaigždas* (Wb. 137), *žiezdrā*.

**žižė** 1. 'Feuer', s. s. v. *žiūžė* 2.

**žižė** 2. 'griesgrämige Person', s. s. v. *žiūžiū*.

**žižilpa** s. s. v. *žiezgera*.

**žlābanoti** 'dunkel werden, sich verdunkeln, sich trüben' (vgl. auch s. v. *žabalas*), *žlābana* (beides žem., DabLKŽ) 'der Triefäugige'.

Gehören zu *žlibti* (Verf. ZslPh. 22, 91, Arumaa ZslPh. 26, 146).

**žlagsoti** '(in etw. Nassem) liegen', *žlaksoti* dass. (Valančius Zem. vysk. 1, 5, s. Geitler Lit. St. 123), *žlagstyti* (-*staiū*, -*ščiaiū*) '(etw. Nasses) auseinanderwerfen', *žlakstyti* dass. (vgl. Šlapelis LLKŽ), *žlegsėti* 'ein klatzendes, platschendes Geräusch hören lassen (beim Treten auf nassen Boden)'.

Vermutlich onomat.

**žlaibyti** s. s. v. *žlibti*.

**žlaūgti** (-*giū*, -*giaū*) '(in einer Lauge) naß machen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žlaūgtas* 'Bierbottich, -zuber (vgl. Būga KZ 51, 121, Skardžius ŽD 321f.); durchnäßtes Stück (Holz, Kleidung usw.) und 'Treber' (Sereiskis, Šlapelis, DabLKŽ, *žlaug(s)tes* in der letzten Bed. bei R.-M., Nesselmann 552), *žlaūktas* dass.

Neben *au* aus idg. \**ou* findet sich *iau* aus idg. \**eu* in *žliaūgti* (-*giū*, -*giaū*) 'einweichen; stark regnen, fließen; (laut) weinen, greinen; schmatzend, gierig essen', *žliaūkti* dass. (Sereiskis, Šlapelis), *žliaūgtas* = *žlaūgtas* in der 1. Bed. (Šlapelis), *žliaūktys* 'Treber, Schweinefutter' (Kurschat).

Hierzu wohl lett. *zlaugzna* 'Aufwasser, starker Regenguß', *slaukts* 'Geschirr mit einer Öffnung am Boden, zum Bierbrauen'.

Abld. mit *žliūgti* usw. (Leskien Abl. 314).

Liter.: Būga Izv. 17, 1, 28; RFV 66, 253f., LM 4, 434 = Raštai 1, 363. 320f.; 2, 348. 685f., TlŽ 1, 395f. (mit umfangreicher Liter.).

**žlavūs** s. s. v. *žvalūs*.

**žlėbti** usw., s. s. v. *žlibti*.

**žlegsėti** s. s. v. *žlagsėti*.

**žlējā** 'Finsternis, Morgen-, Abenddämmerung' (Pietkiewicz, Nesselmann 553, Kurschat, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ; nach DabLKŽ žem.), *žlēga* dass. (R., R.-M., Nesselmann 552), *žlėjuoti* 'dämmern, beginnen dunkel zu werden' (Kurschat, Sereiskis).

Nach Persson Btr. 793 zushgd. mit as. *glīmo* 'Glanz', ae. *glæm*, air. *glé* 'glänzend, klar' (Trautmann Wb 372, Pedersen Kelt. Gr. 1, 67. 252; 2, 11, Thurneysen Handb. 121. 219, Lidén Stud. 78<sup>1</sup>). Genau zur Bed. von *žlējā* stimmen ae. *glóm(ung)* 'Dämmerung', ne. *gloaming* 'Düsterheit, Dämmerung'. Auch ae. *glóm(ung)* muß nicht auf der Ablautsstufe \**ghlō-* beruhen, sondern kann auch direkt auf *glæm(ung)* zurückgeführt werden (s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 46).

**žliaūgti** usw., s. s. v. *žlaūgti*.

**žlibti** (*žlimbū*, *žlibaū*) 'schwache Augen bekommen, erblinden' (Juškevič Wb. 1, 10. 104; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), mit *iu* (s. dazu s. v. *žlibti*) *žliūbti* (Juškevič Wb. 1, 104, Būga Aist. s. 189); *žlibas* 'schwach-, kurzsichtig' (Juškevič Wb. 1, 8, DabLKŽ, Skardžius ŽD 173, Otrėbski LPosn 9, 18), *žliubas* (Juškevič Wb. 1, *žlibis* 'Blinder'.

Hierzu noch *žlėbti* (-*biū*, -*biaū*) 'schwach sehen können' (Leskien Abl. 358. 385, LKRŽ); daneben *žlai-byti* dass. (Jurkschat M 59, Arminas Mūsų Senovė 3, 139), *žleibti* = *nužleibti* (Sereiskis) '(mit einem Seitenblick) bemerken, wahrnehmen; stibitzen, stehlen' (N.-S.-B.), *nužleibti* 'vorsehen, planen; verstehen, können'; vgl. noch *žlābanoti* (s. d.).

Weiteres s. v. v. *žlibti*, *žabalas* und Verf. ZslPh. 22, 91. 389.

**žliūgė** 'Unkraut, Vogelmiere, stellaria' (Nesselmann 553; Dūsetos, Linkmenes, s. Būga RFV 66, 253 = Raštai 1, 321; 2, 686f.), *žliūgė* (beides LKV), *žliūgis* (Kvėdarna),

žlūgēs (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *slaz*, *malna*; R.-M., Nesselmann 553), *žlūgis* (Kvėdarna und Daukantas, s. Būga a. a. O.).

Let. *žlūgīs*, *žlūge* 'Art Unkraut' sind wohl Lituanismen (s. Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

Gehören zur Familie von *žliūgti*, *žlūgti* (Būga a. a. O.); hierzu wohl noch *žlūgis*, Wb 1009.

**žliūgti** (*žliungū*, *žliugaū*) '(in der Lauge) einweichen, naß machen; naß werden; untergehen, eintauchen' (Nesselmann 553, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ; weitere Liter. bei Būga RVF 66, 253f. = Raštai 1, 320ff.; 2, 685ff.), *žlugėti* 'naß werden', *žlūginti* 'naß machen, einweichen', *žlūgtas* 'eingeweichte Wäsche, gewaschene Wäsche, Wäsche im Waschen' und 'Bottich, in dem gewaschen wird' (vgl. Būga a. a. O., s. noch Skardžius ŽD 322. 476. 486), *žlugtis* dass. (Skardžius ŽD 328) und 'Waschen' (Bezenberger LF 203), *žlūgauti* 'vor sich hin weinen, schluchzen', *žlūgsoti* 'liegen (von etw. Nassem), stehen (vom Wasser)', *žlūgėti* dass. (vgl. Šlapelis LLKŽ), *žlūksoti* noch Sereiskis.

Daneben mit 'weichem' *l* in *žliūgti* (*žliungū*, *žliugaū*) 'naß werden', *žliūkti* 'triefend naß werden', *žliūgas* 'immer naß', *žliūginas* dass., *žliūgė* 'Art Unkraut' (s. d.), *žliūginti* 'kochend brühen', *žliūgsoti* '(von etw. Nassem) liegen, naß werden' (vgl. Šlapelis LLKŽ), *žliūgsėti* 'plantschen, plätschern' (Sereiskis, Šlapelis).

Let. *žlugt* (*žlūg*, *žluga*) 'tauen, zergehen, zu Brei werden', *žluga* 'breiartige Masse, Treibeis, Schnee auf dem Wasser; nasser Boden; unsaubere Flüssigkeit'.

Abttd. mit den s. v. *žlaūgti* genannten Wörtern.

Aus dem Lit. sind entlehnt russ., wruss. *žlukto* 'Faß zum Wäschelaugen, das Wäscheweichen', ukr. *žlukto* 'Zuber, Kufe', poln. *žlukta* dass. (vgl. Otrębski Gram. 1, 69).

Liter.: Būga RVF 66, 253f., LM 4, 434 = Raštai 1, 320f.; 2, 348. 685f., Tiž 1, 395f.; zum Slav. s. Vasmer Wb. 1, 427.

Umstritten ist die Verbindung dieser Wörter mit lat. *floccēs* 'Bodensatz (Hefe) des gekelterten Weins' (Niedermann IF 26, 49; W. Meyer KZ 28, 174), *ingluviēs* 'Fettwülste

um die Kehle, Gefräßigkeit', *gula* 'Schlund, Speiseröhre' (Specht KZ 55, 10.; zum Lat. s. W.-H. 1, 445. 517f. 613. 625); unwahrscheinlich die Verbindung mit der slav. Bez. für 'Träne' *slza*, russ. *sleza* (zu diesem s. Vasmer Wb. 2, 659), poln. *lza* (Machek Rech. 27f., Wb. 458).

**žmogeivis** 'gewöhnlicher Mann', s. s. v. v. *krutėti* (Wb. 303), *žmogūs*.

**žmogūs** 'Mensch, menschliches Wesen, Person, Mann', *žmogūs* und *žmogūs* (s. Skardžius Dauks. akc. 124), nur Sg., Pl. *žmónės* (s. d.), *žmogystė* 'Menschheit, menschliche Natur' (vgl. Dauksa bei Skardžius a. a. O. 113, Szyrwid Dict. s. v. *człowieczeństwo*, Kurschat, Šlapelis LLKŽ, Verf. KZ 54, 292), *žmogiškas* 'menschlich, Mensch-' (Dauksa bei Skardžius a. a. O. 158, Szyrwid Dict. s. v. *człowieczy*), *nežmogiškas* 'unmenschlich, ungeheuerlich' (vgl. s. v. *nešvietiškas* Wb. 497), *žmogėlis* (Demin. zu *žmogūs*), žem. dial. *žmogėlis* (s. dazu Verf. Slavia 14, 505 mit Liter.), *žmogynas* dass. (Būga Aist. St. 102), *žmogeivis* 'gewöhnlicher Mann' (zur Bildung s. s. v. *krutėti*, Wb. 303, und Verf. Mėl. Pedersen 451, Ged.-Schr. Kretschmer 104f.), *žmogėti* 'Mensch, menschlich werden' (DabLKŽ).

Lit. *žmogūs* hat das ältere *žmuo* (s. s. v.) verdrängt (Skardžius IF 62, 163).

Das Wort ist in *žmo-gu-s* zu zerlegen. Das zweite Glied kann suffixaler Natur sein (so Skardžius ArchPhilK 7, 56, Aidai (1951) 185, IF 62, 163f., ŽD 103, Pisani Paideia 5, 1950, 341f.). Dann läßt es sich vergleichen mit dem Formans von lit. *mergà* und *meřgė* 'Mädchen', lett. *mėřga*, preuß. *mergo*, *merga*, Akk. sg. *mėřg(w)an*, Dat. pl. *mėřgūmans*. Diese stammen von einer Wz. \**mer-* (s. s. v. *mergà*, Wb. 439f.) mit *g*-Erweiterung. Da aber ein Formans *-gu-*, das Skardžius voraussetzt, im Gegensatz zu *-gà*, *-gė* usw. im Lit. nicht belegt ist (vgl. noch Verf. Gl. 34, 304ff.), ist im zweiten Teil von *žmogūs* eher ein mit dem zweiten Glied von griech. *πορφύβος* harmonisierendes nominales Element zu suchen (vgl. Būga RVF 66, 221 = Raštai 1, 295, Prellwitz BB 28, 318f., Verf. Balt. Spr. 104, Gl. 32, 17; 34, 302f.). In



diesem Fall möchte Verf. nicht Zugehörigkeit zu lit. *gótì* usw. (s. s. v., Wb. 161) annehmen, sondern — wie Būga — eine solche zu dem neben *gótì* im Lit. bezeugten Verbum *gvótì* 'gehen' (s. d., Wb. 180) vermuten.

Wie man auch über das zweite Element von *žmogùs* denken mag, jedenfalls erheischt das *o* der ersten Silbe eine Erklärung. Zu erwarten wäre ein \**žingus*, das wie ai. *ksápāvant-*, *ksapāvant-* 'Erdbeschützer, Herrscher' die schwundstufige Gestalt des Wurzelnomens \**ghem-*, \**ghom-* aufweisen würde. Vgl. s. v. *nuožmūs*, Wb 513.

Von einem *ā*-Stamm neben dem konsonantischen im Vordergliede von *žmogùs* auszugehen, ist nicht möglich. Denn ein solcher ist für die ältere Periode der idg. Sprachen nicht zu erweisen.

Daher rechnet Verf. mit einer Kontamination, aber in anderer Weise als Otrębski LPosn. 2, 85, der für *žmogùs* ein \**žmān-magus* (mit einer Entsprechung von got. *magus* 'Knabe, Knecht' im zweiten Glied) ansetzt. Verf. sieht in *žmogùs* eine Vermischung von urspr. \**žingus* mit dem Plur. *žmónės* usw. (darüber zuletzt ausführlich Verf. LPosn. 7, 1—13).

**žmónės** 'Menschen, Leute' und 'einfache Leute, Landbevölkerung', daneben *žmónes* (Otrębski NTwer 1, 247), mundartlich auch *žmónys* (vgl. Skardžius IF 62, 163f.).

Lit. *žmónės* ist in alter Zeit noch oft weiblich, erhält aber schon damals zugleich männliches Geschlecht, das bei Szyrwid sogar überwiegt (vgl. Specht Szyrwid 29), wird mask. (bei Pietkiewicz, Morkūnas und anderen reformierten Autoren, s. Specht KZ 56, 265f. 268, Endzelin ZsIPh. 18, 115f., SV 160, zuletzt Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 130, KZ 54, 291, LPosn. 7, 11f.). Es weist neben der *ē*-Flexion auch konsonantische, *i-* und *-(i)jo-*Deklination auf: Tverčičius Nom. pl. *žmónes* und *žmónis*, die übrigen Kasus nach der *i*-Dekl.; im ostlit. Dial. R. 3 ist Nom. pl. *žmónes* (geschrieben *žmóhas*) bezeugt, weitere Formen nach der *i*-Dekl.; dort auch Akk. pl. *žmónius* (Subāčius) nach den *(i)jo-*Stämmen umgebildet usw. (Specht LM 2, 168. 365. 400. 474, Gerullis-Stang 34,

Verf. KZ 54, 291; 58, 280, Balticosl. 3, 46).

Hierzu noch *žmonà* 'Frau, weibliche Person, Gattin' (Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 87, Szyrwid Dict. s. v. *bohatoryka* — *žmona dide*), *žmonystà* (DabLKŽ) 'Versammlung, Gesellschaft, Bekantschaft, Honneur, Reverenz' (Daukantas Būd. 53. 61. 62, Corn.-Übers. 230 = Att. 3, 3 und 4, 1; Darb. 30. 137 usw., Geitler Lit. St. 123, Skardžius ŽD 369, DabLKŽ), *žmonjstè* dass. (Daukantas, s. Skardžius ŽD 371, beides Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žmoningas* 'volkreich, voller Menschen' (Nesselmann 553, Kurschat [ ], Skardžius ŽD 111. 113), *žmóniškas* 'menschlich, human' (R., R.-M., Nesselmann 553), *nežmóniškas* 'unmenschlich, ungeheuerlich' (vgl. *nežmōgiškakas* und s. v. *nesvietiškas* Wb. 497), *žmonjna* 'armes Weib, Frauchen' (in Tverčičius, s. Otrębski NTwer 3, 143, Skardžius ŽD 269), *žmoninti* 'gastlich aufnehmen, ehren', vgl. Daukantas Corn.-Übers. 242 *didè wissokios toumos sveitį savo numusi žmonino* (= Att. 13, 6 *non parum liberaliter domum suam omnium ordinum homines invitaret*), auch Valančius Žem. vysk. 1, 46.

Dem lit. *žmónės* usw. entsprechen im Preuß. *steison smūni* 'der Person' Ench. 61, 10, wahrscheinlich in *steison smūni(n)* mit Akk. als preuß. 'casus generalis' zu korrigieren (Endzelin SV 252), *smūnents* 'Mensch', *smonenawi(n)s* dass. Voc. 67, davon Denom. *smūnint(wey)* 'ehren', das sich bedeutungsmäßig mit aserb. *čovječiti se* 'sich rühmen': *čovjek* 'Mensch' sowie mit lit. *pasizmogėjimas* = *ludzkošć* 'Menschenfreundlichkeit, Leutseligkeit' (Szyrwid PS 2, 185, 16) vergleicht. Retrograde Bildung zu *smūnint(wey)* ist *smūnin* 'Ehre' Ench. 25, 9.

Preuß. *smūni(n)* und lit. *žmónės* beruhen auf einem *ē*-Stamm; in der preuß. *ē*-Dekl. kann der Acc. sg. auf *-ien* und *-in*, dieses aus der *i*-Dekl. übernommen, ausgehen. Grundlage der Bildungen ist die Schwundstufe des idg. Wortes für Erde, \**ghm-* aus \**ghem-*.

Bei der Erklärung von lit. *žmónės* ist von dem in preuß. *steison smūni(n)* 'der Person' vorliegenden Abstrakt auszugehen, dessen *ū* in

den Katechismen aus *ā* entstanden sein kann. Im Lit. ist ein ehemaliger abstrakter Sg. \*žmonė pluralisiert worden, ähnlich wie im Frz. der Pl. *gens* (aus lat. *gentes*) neben den afrz. Sg. *gent* (aus lat. *gentem*) getreten ist (vgl. Endzelin ZslPh. 17, 115ff. 123, SV 160ff., Verf. Balt. Spr. 49, Belardi Ricerche linguistiche 1, 210ff.). Aus dem Bedeutungswandel, den žmónės durchgemacht hat, erklärt sich der Geschlechtswechsel vom Fem. zum Mask. — wie in frz. *les gens* —, der durch den nicht seltenen Übertritt in die *-(i)go*-Flexion besonders deutlich gekennzeichnet ist, s. Acc. pl. *žmonius*.

Das *o* von žmónės, žmonà usw. sowie das *u* aus *ā* in preuß. *smūni(n)* usw. ist durch sekundären Ablaut zu dem *uo* von žmuō zustandegeworfen, etwa wie zu *slėgti* 'bedrücken': *slūogas* Last' mit altem *ē—ō*-Ablaut ein *slōgas*, *slōgà* dass. hinzugebildet worden ist (Skardžius ŽD 297, Verf. LPosn. 7, 13).

Der aus ostlit. Gebiet nachgewiesene kons. Nom. pl. žmónės ist unter dem Einfluß von žmónės an die Stelle von \*žmuones (vgl. alat. *hemōnem*, *homōnem*, osk. *humuns* 'homines', umbr. *homonus* 'hominibus') oder von \*žmunēs (vgl. *žmunī*, *žmune* bei Daukša) getreten.

Zu allem s. ausführlich Verf. LPosn. 7, 5. 10. 12. 13.

**žmuō** 'Mensch' (Bretkun, Daukša, Szyrwid PS, s. Skardžius ŽD 296, Daukš. akc. 128; alit., jetzt durch *žmogūs* ersetzt), dial. (in Lazūnai, s. Būga Aist. st. 55, Arumaa Mund. 68, Verf. Balticosl. 2, 46) *žmuoi* (zum *oi* s. noch Arumaa St. Balt. 4, 81); dem letzten Wort entspricht preuß. *smoy* 'Mann' Voc. 187 (vgl. Trautmann Sprachd. 432, Endzelin SV 251). Gemeinhin ist nur der Nom. Sg. in Gebrauch, und Klein (Gram. Lituan. 55) nennt als Gen. von *žmuo* ausdrücklich *žmogaus* (Specht KZ 61, 208), doch sind bei Daukša auch der Acc. Sg. *žmunī* und der Nom.-Acc. Du. *žmune* belegt (s. Specht IF 42, 281 mit Anm. 2, KZ 59, 213f. 226; 61, 208, Skardžius ŽD 296f., IF 62, 163, Verf. Balticosl. 2, 46, ZslPh. 23, 353). Specht a.a.O. bemerkt mit Recht, daß die Akzentzeichen bei Daukša (*žmunī*, *žmūnī*, *žmūne*) nichts über die Länge oder

Kürze des *u* aussagen, sondern nur die Betonung auf der ersten Silbe andeuten sollen. Da die Länge des *u* somit nicht zu erweisen ist, dürfen diese Bildungen nicht mit der ahd. Deklination der fem. *ōn*-Stämme (ahd. *zunga*, cas. obl. *zungūn*) auf eine Linie gestellt werden (Specht KZ 59, 214, Verf. ZslPh. 23, 353).

Specht nimmt an, daß *žmunī*, *žmune* zu *žmuō* nach Analogie von *šūnī*, *šūnė*: *šuō* gebildet worden sind. Die Möglichkeit kann zugegeben werden, doch liegt eine andere Erklärung näher. Der Nom. *žmuō* enthält die Schwundstufe des idg. Wz.-Nomens \**ghem-*, erweitert um ein *n*-Suffix mit Dehnstufe des Suffixvokals, \**ghm-ōn*. Diese Bildungsweise stimmt genau zu urverw. lat. *homo* aus \**hemo* 'Mensch, Mann' (W.-H. 1, 654 mit Liter.), anord. *gumī* dass., got. *guma* 'Mann', as. *gumo*, as. ahd. *gomo*, nhd. *Bräutigam* (vgl. Holthausen Got. et. Wb. 39, AwNWb. 99). Ob toch. A *šom* 'Bursche, Jüngling', B *šaumō* 'Mensch', Pl. *šāmna* 'Menschen' hierher gehören oder zu toch. A *šo*, B *šau* 'leben' (ai. *śū-* 'überlegen, siegreich sein'), ist fraglich (s. Verf. IF 50, 7f., Gl. 35, 81f., LPosn. 7, 6, Porzig Gldrg. 208).

Wie Būga KS 1, 264ff. gezeigt hat, können Nasalis und Liquida sonans im Baltischen und Slavischen in der Nachbarschaft der Sonanten auch die *u*-Färbung aufweisen; daher kann in *žmunī*, *žmune* der verallgemeinerte schwache Stamm des Paradigmas von *žmuō*, Grundform \**ghm-ən-* vorliegen. Das Muster von *šuō* kann bei der Wahl von *un* in dem Paradigma von *žmuō* entscheidend mitgewirkt haben.

Als Grundbed. von *žmuō* ist anzunehmen 'der Irdische, der auf der Erde geht' (vgl. jetzt Porzig Gldrg. 80. 208).

Die Schwundstufe liegt ferner vor in *nuožmūs* Wb. 513, Ableitungen in *žmogūs*, *žmónės*, vgl. weiter *žėmė* s.s.v.v. (s. noch Trautmann Wb 369f., Verf. a.a.O., Balt. Spr. 104, zuletzt ausführlich ders. LPosn. 7, 1—22).

**žnairas** 'schief, schielend' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žnairūs* dass., *žnairėti* (*-riū*, *-rėjau*) 'sheel sehen', *žnairys* 'wer schießt'.

'Reimwort' zu *šnairas* (Wb 1016), *žvaīras* (s. Verf. IF 52, 143); zum Wechsel von *š* und *ž* s. Otrębski LPosn. 5, 28, Gram. 1, 324, Machek Rech. 8.

**žniūgti** usw., s. s. v. *žniūgti*.

**žnybti** (-*biu*, -*biau*, R., R.-M., Nesselmann 553) 'mit dem Schnabel beißen; kneifen' (bei Juškevič Wb. 1, 664. 675 -*bu*, -*bau* und žem. -*biau*), *žnypti* (Nesselmann, Kurschat), *žnybis* 'Kneifen', *žnybtoti* 'ein wenig, mit Unterbrechung kneifen', *žnybt* bezeichnet starkes Kneifen, Zwickeln, *žnybterėti* 'stark kneifen', *žnybt*, ein rasches Kneifen, Zwickeln bezeichnend, *žnybterėti* 'zwickeln, zwacken', *žnybtūkai* 'Nußknacker', *žnybalai* (Chyliński, s. Skardžius ŽD 172) = *žnyplės* 'Nußknacker, Lichtschere, Drahtzange' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *nożyczki do świec*), *žnyplės* dass. (beides R., R.-M., Nesselmann 553, Kurschat, Būga RFV 65, 307 = Raštai 1, 277), *žnyplės* noch 'eine Schlinge, die man einem Schwein beim Schlachten um den Rüssel legt' (Bezenberger LF 203), *žnyplės* (DabLKŽ), *žnaibyti* = *žnybti* (vgl. Daukša Post. 16, 32 = Or. 10, 20; 341, 2 = Or. 456, 15, Basanavičius Pas. yv. 2, 123, Nr. 71, Juškevič Wb. 1, 450), *žnabinėti* 'ein wenig, nach und nach kneifen, zwickeln, zwacken'.

Beruhend auf onomat. Basis, vgl. *gnybti*, *kneibti*, *šnypti* (Wb. 159. 278. 1020).

Zu den verschiedenen Anlautsformen dieser Reimwörter s. noch Būga KS 197 = Raštai 2, 221, Verf. Balt. Spr. 16, Otrębski Gram. 1, 333.

Aus dem Lett. vgl. *zniebt* (-*bjū*, -*bu*) 'stark drücken, würgen; stibitzen; heimlich fliehen', *žnaibīt*, Frequ. zu *žniebt* 'drücken, knutschen, kneifen'.

**žnyplės** a. s. v. *šnyplšē* (Wb 1019) und *žnybti*.

**žniūgti** (-*ngū*, -*gaū*) 'fallen, stürzen, schwach werden' (vgl. Juškevič Wb. 1, 446. 453; 2, 189. 192, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žniūgti* (-*giū*, -*giau*) 'würgen, knebeln, zuschnüren, zusammenpressen', *žniūga(s)* 'Knebel, Schlinge' (DabLKŽ), *žniūkla* 'Schlinge, die man einem Schwein um den Rüssel tut' (Sereiskis), *žniūkles* dass. (Bezenberger LF 203), *žniūkti* 'Tabak

schnupfen' (Sereiskis) und 'gierig essen' (DabLKŽ).

Letz. *žnaūgt* (-*dzu*) 'würgen, knebeln, zuschnüren, stark drücken', *žnauga* 'Knebel, Gerät (Schlinge am Stiel) zum Fischefangen, Kummetschnur', *znauja* 'Schlinge mit einem hölzernen Knebel, womit man einem zu schlachtenden Schwein das Maul schließt'.

Wohl onomat., wie *šniaūkti* 'Tabak schnupfen' (s. s. v. *šniaūkšti*), *žnybti*.

-**žnoti** in *nežnoti*, s. s. v. *žinoti*.

**žobrūnas** s. s. v. *žiobrūs*.

**žocnas** usw., s. s. v. *zocnas*.

**žodis** 'Wort, Rede, Nachricht, Sprache' (vgl. Daukša bei Skardžius Daukš. akc. 76, Szyrwid Dict. s. v. v. *iezyk, mowa* und s. v. *slowo*; R., R.-M., Nesselmann 537, Kurschat, vgl. noch Valančius z. B. Žem. vysk. 1, 127. 156. 177), auch *žodys* (ostlit., s. Skardžius ŽD 61), žem. *žuodis* Būga KS 127 = Raštai 2, 150), *priežodis* 'Sprichwort' und (dial.) 'in die Rede gewohnheitsmäßig eingeschobenes Wort', *svetimžodis* 'Fremdwort, Barbarismus' (s. s. v. *svetys*, Wb. 952), *žodinis* 'Wort-, zum Wort gehörig; mündlich', *žodėjas* 'Wörterbuch, -verzeichnis, Wortschatz', *žodžiūoti* (-*ūju*, -*avaū*) 'Buchstaben, Wörter hersagen, tadeln, schelten' (Daukša, s. Skardžius ŽD 491, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 80. 105. 664, Jaunius Gram. 196, Bezenberger LF 203), *žodžiūoti* (-*ūju*) 'tadeln, schelten; Wörter samr. ɛln, aufnehmen, -schreiben' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žostī* (*žostu*, *žodau*) 'Worte machen, etwas besprechen, sagen; tadeln, schelten' (Nesselmann 537, DabLKŽ), *pražostī* (nach N.-S.-B. veraltet) 'sich äußern, einen Ausspruch tun; tüchtig ausschelten' (vgl. Daukša 496, 6 = Or. 370, 51; Or. 514, 4, Skardžius ŽD 487), *žosmė* (< \**žod-smė*, zur Bildung s. Leskien Nom. 426, Skardžius ŽD 206) '(Aus)rede, Gespräch' (vgl. Daukša Post. 312, 31; 430, 10 = Or. 236, 13; 321, 23; 464, 52; Juškevič Sv. rd. 48. 72. 85. 96; DabLKŽ), *žiosmė* 'Stimme, Rede' (in Išlandžiai, Bez. Marijampolė, in Lėipalingis und Rudaminā, Bez. Seinai, s. Skardžius ŽD 206).

Abtld. mit *žadas* (mit weiterem Zusammenhang) usw. (s. Verf. Balt.

Spr. 43. 107, IF 54, 282, vgl. außerdem Būga KZ 52, 258f., Arumaa ZslPh. 26, 131f.).

**žogas** usw. s. s. v. *zogas*.

**žolė** 'Gras, Kraut, Blume', Pl. *žolės* 'Heilkraut' (Daukša bei Skardžius Daukš. Dict. 107, Szyrwid Dict. s. v. v. *trawa*; *zielę*, *ziółko*; *stonecznik zielę* — *sauline žolė*; Juškevič Wb. 1, 138. 186. 262. 265), *žolingas* 'kraut-, grasreich, viel Gras erzeugend' (Szyrwid Dict. s. v. *chwaścisty*, Kurschat, Šlapelis LLKŽ), *žolinis* 'gräsern, von Gras', *žolynas* 'Pflanze, Blume; Grasstaude, Platz voller Grasstauden, Grasfläche', *žolinė* 'Kräuterte; Blumenstrauß; Winde (*convolvulus*)' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *qq-sienica*, *convolvulus*; Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žolinė* (in Naūmiestis, s. Skardžius ŽD 265), *Žolinė* 'Mariä Himmelfahrt' (vgl. poln. *Matka Boska Zielna*), s. Tiž 4, 602, Nr. 43, 5 (aus Panevėžys) *jou Žolynė kaip atėje* (s. außerdem Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, LKV), *žolėtas* 'mit Gras, mit Kraut bedeckt, bewachsen', *žoliaduti* 'Gras, Kraut pflücken, sammeln', *žolinėti* 'zu medizinischen Zwecken Kräuter sammeln', *žoliniškās. -ė* 'Kräutersammler(in)'.  
In Komposita erscheint *žol-*: *kėl-žolė* 'am Wege wachsendes Kraut' (s. s. v. *keleinė*, Wb. 236), *miegąžolė* 'Vergißmeinnicht' (s. s. v. *miėgas*, Wb. 447), *pėmpžolė* 'Kiebitzkraut' (s. d. und s. v. *pėltakis*, Wb. 568. 569), *petrąžolė* 'Petersilie' (s. s. v. *petruškā*, Wb. 583), *sėilžolė* 'Speichel-, Seifenkraut' (s. d., Wb. 771), *srėvažolė* 'Schafgarbe' (s. s. v. *sravā*, Wb. 888).

Zur Wz. \**ghel* 'grün' (zur Parallelwz. \**g<sup>h</sup>hel-* s. s. v. v. *gėlė*, *geltas*, Wb. 144. 145); vgl. auch *žalias* 1., *želti*.  
Lett. *zāle* 'Gras, (Un)kraut', *zālājs* = *zālainē* 'Ort, wo (üppiges) Gras wächst, Grasfleck', *zālīt* 'kräftig grünen'; preuß. *sālīn* 'Kraut' Ench. 65. 30, *soalis* 'Kräuticht, Krautwerk' Voc. 293 (zu allem s. Verf. Balt. Spr. 35, ZslPh. 23, 349f.).

**žōsis** = *žasis* (s. d. und s. s. v. *okūoti*, Wb. 516).

**žosmė**, *žōsti*, s. s. v. *žōdis*.

**žōvada** s. s. v. *zōvada*.  
**žrigždai** s. s. v. *žiezdrā*.  
**žubėrklas** s. s. v. *ziubėrklas*.

**žudyti** (-*daū*, -*džiaū*, bei Szyrwid Dict. s. v. *gubie* — *zudziū*) 'ums Leben bringen, umbringen, töten, quälen, fast umbringen' (R., R.-M., Nesselmann 552, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 13. 268. 272. 288. 334. 335. 404; 2, 8. 29. 30. 61. 177, Bezzenberger LF 203), *žūdyti* dass. (ostlit., 3. Praes. *žūdzia*, in Dusetos, s. Būga KZ 52, 277, Skardžius ŽD 537, Daukš. akc. 209, vgl. noch Juškevič Wb. 1, 12; 2, 26), *žudinti* (in Perlojā, s. Tiž 1, 229, Nr. 27, Skardžius ŽD 547), *pražūdyti* 'verderben, ins Unglück stürzen' (N.-S.-B.), *žudytojas* 'Verderber, Mörder, wer quält', *žudynės* 'Morden, Quälen, Pogrom', *žudyklā* 'Ort der Tötung' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žudmotis* 'Muttermörder' (Daukantas Corn.-Übers. 136, s. noch Skardžius ŽD 593), *savižudybė* 'Selbstmord' (DabLKŽ).

Lett. *zudīties* 'sich sorgfältig bekümmern, sich sorgen', *zudīt* '(sich) sorgen, sich grämen', *zudināt* 'verloren gehen lassen, vernichten, verstecken'.

Gehören zu *žūti* 1. (s. d.); s. noch s. v. *nuzurdoti* (Wb. 514).

**žūklīs** 'Fischer' (R. 2, 241, R.-M. 2, 185, Nesselmann 552), *žūklīs* (beides Šlapelis LLKŽ), *žūklė* dass. (R., R.-M., Nesselmann 552) und 'Fischfang, Fischerei' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *lowienie ryb*) neben *žūklė* (Skardžius ŽD 199), *žūklė* (Šlapelis); *žūklījas* 'Fischer' (Daukša, Qu., s. Skardžius Daukš. akc. 84, ŽD 80, Nesselmann 552, DabLKŽ), *žūklīsta* 'Fischerei' (Qu.), *žūklīstė* (Lex., s. dazu Skardžius ŽD 369. 371; R. 2, 141, Nesselmann 552), *žūklīauti* 'fischen, sich mit Fischfang beschäftigen' (Daukša, in Dusetos, s. Skardžius ŽD 499; DabLKŽ), *žūklīauti* (Šlapelis LLKŽ), *žūklīdis* 'sich von Fischerei nährend' (vgl. Juškevič Sv. rd. 307, 11; zu allem s. Leskien Nom. 317. 505).

Nomen agentis zu *žūti* 2. (s. d.).

**žuksmas** s. s. v. v. *gaūbti*, *žiūpsnis* (Wb. 140. 1315).

-**žūlas** usw., s. s. v. v. *atžūlas*, *nuožulnūs*, *pažulnūs* (Wb. 23. 513. 560) und vgl. s. v. *kypūoti* (Wb. 256).

**žumnyčė** s. s. v. v. *žibė* 1., *žibėti*.

**žundas**, ostlit. für *žāndas* (s. d.).

**žungstjyti** usw., s. s. v. *žeŋgti*.

**žúobris** 'Pflugschar, -gestell, -balken' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. v. *łemiesz*; *nasad plugowy*; *radło*; Nesselmann 550, Kurschat, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ); abtld. mit *žabas* (s. d. und vgl. Trautmann Wb. 364).

**žúolis** 'dickes Stück Holz, Baumstamm' (R., R.-M., Nesselmann 550, Kurschat [ ] und 'Eisenbahnschwelle' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ)).

Etymologie unsicher.

Vielleicht abtld. mit der Familie von *žalias* 1., *žėlti*.

Kaum zu arm. *cil* (*cel*) 'gambo, fusto', *jol* 'Pfahl, langer Zweig' (so Petersson Balt. Slav. 75f., Het. 155f.); auch nicht — wie Scheffelowitz KZ 53, 268; 56, 176<sup>1</sup> annimmt — zu lett. *zelejs* (?) 'Abschnitt eines Holzfloßes' (s. Endzelin bei M.-Endz. s. v.).

**žurdyti** '(zu Tode) quälen', *žurdoti* dass. (Juškevič Wb. 1, 33); s. s. v. *nuzurdoti* (Wb. 514).

**žusdovis** s. s. v. *dovyti* (Wb. 100).

**žūsis** s. s. v. *žąsis*.

**žūti** 1. 'umkommen, verderben, untergehen, seinem Untergang nahe sein'; Praes. *žūnū* (alt, vgl. Nesselmann 552; žem., s. Jaunius Gram. 169. 184), *žuvū* und *žūstu* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *gine*; in Düsetos, s. Jaunius a. a. O., Būga KZ 52, 277); *žūt bāt* 'für jeden Preis' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ, vgl. noch Brendler TiŽ 4, 564), *žūbūtiniš* 'entscheidend' (DabLKŽ), *pražūtis* 'Verderben, Untergang, Ruin', veraltet (N.-S.-B.) *pražuvà* dass.

Vgl. lett. *zūst* (Praes. *zūdu*, *zūstu*, Praet. *zūdu*) 'verloren gehen, verschwinden', *pažūt* 'umkommen' (s. noch Arumaa ZslPh 26, 120).

Zur Bed. 'quälen' und 'morden' vgl. noch s. v. *murdavoti* (Wb. 472).

Hierzu auch *žavinti* 2., *žavėti*, *žudyti*, vielleicht auch die s. v. *žiaurūs* genannten Wörter (vgl. s. v. *nuzurdoti*, Wb. 514).

**žūti** 2. 'fischen, Fische fangen', Praes. *žūstu* (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *łowię ryby*; Nesselmann 552. ostlit., s. DabLKŽ); zur Bildung s. Specht KZ 59, 228, Arumaa ZslPh. 26, 120. 131), *zuvū* (LKV) und *žūnū* (alle Formen bei Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žuvūti* (-*āvju*) dass. (Nesselmann 552, DabLKŽ), *žuviniņkas* 'Fischer, Fischhändler' (Szyrwid Dict. s. v. *rybak*, R., R.-M., Nessel-

mann 551, DabLKŽ), *žūvininkas* (Kurschat, s. noch Skardžius Daukš. akc. 55).

Hierzu als Nom. agentis *žūkljys*; gehören zu *žuvis* usw.

**žuvėrklas** s. s. v. *žūbėrklas*.

**žuvis** 'Fisch', Gen. sg. -*iēs*, Nom. pl. *žuves* (ostlit., s. Trautmann Wb. 373), Gen. pl. *žuvū* (alt und dial., bei Daukša und Szyrwid, s. noch Skardžius ŽD 50, IF 62, 159, Otrębski NTwer 3, 242, Gram. 3, 43), in Zietela *živė* (s. Otrębski Gram. 1, 220) neben *živis* (vgl. auch MLLG 4, 168, Verf. Balticosl. 2, 19), *žuvingas* 'fischreich', *žuvėd(r)ā* 'Meerschwalbe, Fischadler, Möwe' (eig. 'Fischesser'), *žuvėdžia* (in Düsetos), *žuvėcia* (in Tverčėius, s. dazu Būga Raštai 1, 222; 2, 692), mit *i* in *živeikā* 'kleiner Fisch' (Bez. Slānimas, s. Būga Raštai 1, 140).

Letzt. dial. *zuvs*, schriftsprachlich *zivs*, dazu *zutis* 'Aal' (s. Endzelin BB 27, 190. 317f. 324, Lett. Gram. 33f. = Latv. val. gr. 50f., Navenickis FBR 13, 83), *zivėda* 'Art Vogel'.

Hierzu noch *žūkmistras* 'Fischmeister', *žūksparnis* 'Fischhaar' (zum *k*-Suffix vgl. noch preuß. *suckis*, s. u.); *žūti* 2. und das Nom. agentis *žūkljys*, ferner *žvejys*, *žvėjnė* 1. (s. s. v. und Specht KZ 59, 221<sup>2</sup>. 228. 281), *žvieti*.

Die Wörter gehen auf \**žūs*- zurück. Urverw. mit griech. *ἰχθῦς* 'Fisch' (vgl. Frisk Wb. 1, 745f.), *ἰχθῦς* (vgl. lit. *žuves*), *ἰχθῦον* (vgl. lit. *žuvū*, s. dazu noch Verf. Nom. ag. 2, 155<sup>1</sup>), *ἰχθῦα* (lit. Akk. sg. *žūvi*, s. Verf. Balt. Spr. 42).

Um ein *k*-Suffix erweitert in preuß. *suckis* (Akk. pl. *suckans*) 'Fisch' Voc. 560, ON *Sukyn*, Pers.-N. *Succule* (Gerullis ON 176, Trautmann PN 100. 161. 176), russ. Flußn. *Žukopa*, Dorf *Žuklja* (Gouv. Černigov); vgl. noch arm. *jukn* (Meillet Esqu. <sup>2</sup>142, Specht KZ 59, 212. 228f., Verf. Balt. Spr. 41f.).

Nicht hierher: russ. *zveno* 'Glied', poln. *dzwono* 'Radfelge' (s. Vasmer Wb. 1, 448).

Weitere Liter.: Verf. Bsl. 33, Porzig Glrdg. 171. 184; vgl. außerdem s. v. *mārgas* 2. (Wb. 410b).

**žvagālis** s. s. v. *žvākė*.

**žvagėti** (-*gū*, -*gėjau*) 'klappern, klirren, summen, rasseln' und 'flimmern,

flattern, glitzern', *žvāginti* 'plappern, klirren machen'; flimmern, flittern, glitzern lassen', *žvaginiai* 'Krautart, Klapperkraut' (R.-M., Kurschat), *žvaginė*, *žvagūlis* (beides DabLKŽ), *žvagūtis* 'Hirtentäschel, Capsella' (Kurschat, DabLKŽ).

Letl. *zvadzēt* 'klappern', Fakt. *zvadzināt* 'schellen, tönen machen; klappern, klirren, klingen machen, lassen', *zvagulis*, Pl. *zvagūļi* 'klingende, klirrende Anhängsel; Kraut-art; Insekt'.

Onomat. wie die s. v. v. *dzvākt*, *zva-gōti* genannten Wörter.

Bezenberger BB 27, 151 möchte *žvagēti* mit *žvėngti* zusammenbringen. **žvaigždē** 'Stern' (R., R.-M., Nesselmann 554, Kurschat, DabLKŽ), *žvaigždē* (beides Šlapelis LLKŽ, Senn Hdb. 2, 279), *žveigždės* (Gervėčiai, s. Verf. Balticosl. 2, 20), *žvaigždėtas* 'Stern-, mit Sternen', *žvaigždynas* 'Sternbild, Konstellation', *žvaigždiniškās* 'Sternseher, Astronom'; daneben *g*-lose Formen: *žvaizdē* (Daukša s. Skardžius Daukš. akc. 107, Szyrwid Dict. s. v. *gviazda*; Nesselmann 554, Kurschat; dial., žem. und z. T. westaukšt., s. Jaunius Gram. 104, Būga Raštai 2, 681, Otrębski Gram. 1, 333), *žvaizdē* (in Zietela, s. Verf. Balticosl. 2, 29), mit *z* für *ž*: *zvaizdē* (Pietkiewicz, s. Verf. Erg.-H. zu KZ 14, 46), *žvaizdėtas* (Kurschat, KN, s. noch Skardžius ŽD 342), *žvaizdinykas* (Daukša, s. Skardžius Daukš. akc. 53, ŽD 144, Szyrwid Dict. s. v. *gviazdarz*), *žvaizdris* 'Stern' (Gerullis-Stang 94), *žvaizdinas* = *žvaigždėtas* (Daukša, s. Skardžius ŽD 241), *žvaizdės* 'Name eines Webemusters' (Bezenberger LF 203), *žvaizdara* 'Sternrolle, Astrantia', *žvaizdininkė* 'Sternkraut, Stellaria', *žvaizdunė* 'Asterocephalis' (diese bei Pabrėža, s. Skardžius ŽD 599).

Über lit. *gvegdātė* 'Sternchen' s. s. v. (Wb. 180).

Letl. *zvai(g)zne* 'Stern', *zvaigznājs* 'Gestirn, Sternbild'.

Urverw. mit aksl. (*d*)*zvězda* 'Stern', russ. *zvezda*, poln. *gviazda*, čech. *hvězda* usw. (Trautmann Wb. 373, Vasmer Wb. 1, 447, Sławski Wb. 1, 384f.).

Schwierigkeiten bereitet die Deutung des Verhältnisses von lit. *žvai(g)ždē*, lett. *zvai(g)zne* zu den

slav. Wörtern (zu den Deutungsversuchen s. Endzelin SIBEt 113, Izv. 17, 4, 120, bei M.-Endz. s. v., Berneker Wb. 384f., Vasmer ZslPh. 2, 54, Machek *Mvḡma* 417, Löwenthal AslPh. 37, 382, Brückner *ibid.* 39, 8, Otrębski LPosn. 2, 275, Specht KZ 69, 116, Būga Raštai 1, 151f.; 2, 681).

Auszugehen ist von einer Wz. 'leuchten, strahlen, glänzen'; diese steckt in lett. *zvaigala* 'Kuh mit weißem, sternartigem Mal auf der Stirn', *zvaizzena* 'kleiner (oder lieber) Stern', *zvaigstītēls* 'glänzen, flimmern', *zvidzēt* 'flimmern, funkeln, undeutlich schimmern', lit. *žvygulys* 'Glanz, Schimmer' usw. (s. v. *žvygulys*), mit anderem 'Wz.-Determinativ' lett. *zvaidrīt* 'schimmern, leuchten, Funken sprühen', *zviēdras* (alekt. *zveiras* 'schielend') *acis* 'funkelnde Augen', *zviēdrīt* 'glimmern, schimmern; heiß glänzen, glühen'.

Die *u*-lose Form tritt hervor in lett. *zaiqs*, *zaiga* 'Schimmer, Glanz, Flimmern', *zaiqs* 'glänzend, schimmernd, flimmernd' *zaiquēt* 'leuchten, scheinen, schimmern, flimmern' usw.

Die nackte Wz. \**žvai-*, \**žvei-* zeigt sich in lit. *žvaīnas*, *žvaīras* (s. s. v. v.).

Natürlich ist das *ie* der einzelnen Wörter sekundär, denn dieser Vokal geht auf ein *ei* zurück, das in einer *ai*-Wz. keinen Platz hat. Da aber balt. *ai* auch auf idg. *oi* beruhen und dann mit *ei*, *ie* ablauten kann, so können gelegentlich auch in einer urspr. *ai*-Wz. balt. Neubildungen mit *ie* aufkommen.

Ich fasse balt. *žvai(g)ždē*, slav. (*d*)*zvězda* als Kompositum von *s*-St. \**žvai(g)es-*, \**žvai(d)es-* mit Wz. *dhē-* 'setzen, legen, machen', also 'Glanz bereitend' auf. Lett. *zvai(g)zne* ist dagegen eine Verbindung dieser Stämme mit Nasalsuffix.

Ost- und südslav. (*d*)*zvězda* beruht auf \**gvězda*, westslav. \**gvězda* hat *gv* vor *ē* aus \**oi* nicht verändert.

Nach Meillet MSL 9, 374; 13, 243, Trautmann Wb. 374 ist \**gvězda* aus \**zvězda* dissimiliert. Wahrscheinlicher ist Fernversetzung des *g* eines zu lit. *žvaigždē* stimmenden urspr. \**zvėgzda* (so auch Berneker und Endzelin a. a. O.).

Zu allem s. noch Verf. Balt. Spr. 39ff., KZ 70, 141—145; über preuß. *swāigstan* 'Schein's s. s. v. *šviēsti*.

**žvaĩnas** 'weißäugig; qui argentei coloris maculam habet in oculo' (in Salantai, s. Būga RFV 66, 254f. = Raštai 1, 321, KZ 52, 92; Krėvė 9 (= Dainiava), 26; Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žvaĩnas* (südwestzem., s. Jaunius Gram. 127, Būga a.a.O. und Raštai 2, 681), *žvainūs* 'scharf(blickend), (von den Augen) lebhaft' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ), *žvainākis* 'weißäugig' (Būga a.a.O., DabLKŽ).

Gehören mit *n*-Erweit. zu der Wz. \*žvai-, \*žvei-; weiteres s.s.v. *žvaigždė* und Verf. KZ 70, 141—145.

Unrichtig Būga RFV 66, 254f. = Raštai 1, 321, der die Wörter zu griech. *φαῖος*, *φαιδρός* (diese zu *gaidrā* usw., s.s.v., Wb. 128) stellt.

**žvaĩras** 'schielend, mit scheelen Augen' (Szyrwid Dict. s.v. *zezowaty*, Būga Aist. st. 83), *žvaĩrus* dass. (R.-M., beides Nesselmann 554, Kurschat; s. noch Jaunius Gram. 129), *žvaĩrys* 'Schielender' (R., R.-M., Nesselmann 554, Kurschat, Otrėbski Gram. 1, 119; alles bei Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žvaĩrybė* 'Schielen' (Szyrwid Dict. s.v. *zezowatość*, Nesselmann 554), *žvaĩrėti* (-*rėju*, -*rėjau*) 'schielen, schielend werden', *žvaĩrėtioti* 'schielen', *žvaĩrėkis* 'wer schielt'.

Let. *zveĩrs* 'schielend, glasäugig', *zveĩris* 'Schielender', *zveĩriba* 'Schielendsein', *zveĩrėt* 'schielen'; auf dem Lit. beruhen lett. *žveirėt* dass., *žveiris* = *zveiris*.

Gehören mit *r*-Erweit. zur Wz. \*žvai-, \*žvei-; Weiteres s.s.v. *žvaĩnas*, *žvaigždė* (s. d. mit Liter.; Verf. KZ 70, 142).

**žvaizdė** usw., s.s.v. *žvaigždė*.

**žvākė** 'Licht, Kerze' (Daukša, bei Skardžius Daukš. akc. 106, Szyrwid Dict. s.v. *świeca* und s.v.v. *postawnik* — *zwakie dide ilga*; *gromnica* — *zwakie granduline*; Juškevič Wb. 1, 399, R., R.-M., Nesselmann 553, Kurschat) und '(Eis)zapfen' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ; Otrėbski Gram. 1, 258), *žvakės* 'Lichtmeß' (Bezenberger LF 203), *žvakidė* 'Kerzenständer, Leuchter, Kerzenhalter' (N.-S.-B. 1, 38, LKV, DabLKŽ), *žvakigalis* 'Rest vom (abgebrannten) Licht' (Skardžius ŽD 424), *žvākgalis* dass. (Nesselmann 553, Kurschat; beides Dab-

LKŽ), *žvāgalis* (Jaunius Gram. 5. 7. 56) dass.

Urverw. mit lat. *fax* (alt *facēs*) 'Fackel, Licht (der Gestirne)' (vgl. W.-H. 1, 471), abtld. mit griech. *φῶψ* *φῶος* Hesyeh, *δια-φάσσειν* *δια-φάειν* Hesyeh, *παι-φάσω* 'blicke wild umher, zucke, bewege mich schnell', alb. *dukem* '(es) scheine, leuchte hervor, werde gesehen' (s. Bezenberger-Fick BB 8, 331, Bechtel Lex. 265, Jokl Stud. 18, Unters. 53f., Petersson Balt. Slav. 5f., Trautmann Wb. 374).

**žvalgėti** (-*gau*, -*giaũ*) 'mehrfach umherblicken, Ausschau halten; kundenschaft' (R., R.-M., Nesselmann 554, Kurschat, Juškevič Wb. 1, 174), *pažvalgėti* 'nach allen Seiten Blicke werfen, spähen', *žvalgas* (DabLKŽ) und *žvalgas* (Juškevič Wb. 1, 105, beides Šlapelis LLKŽ) 'Späher, Kundschafter' und 'Besichtiger (wer von seiten der Braut vor der Hochzeit den Hof des Bräutigams besichtigt)' (R., R.-M., Nesselmann 554), *žvalgai* 'Brautschau' (Kurschat) und *žvalgai* 'Auskundschaften' (Šlapelis LLKŽ), vgl. noch (Kūpiškis) Tiž 3, 432, Nr. 139 *Margū pažvalgai*; *pažvalgā* 'Blick' und (veraltet, s. N.-S.-B.) 'Ansicht, Anschauung, Auffassung', *žvalgūs* 'unsichtig, genau beobachtend, aufmerksam, achtsam', *žvalgỹba* 'Spähtrupp', *žvalgỹbininkas* 'Agent, Spitzel', *pasaulėžvalga* (s.s.v. *pā-saulis*, Wb. 543) 'Weltanschauung'.

Abtld. mit *žvelgti* 2., *žvilgėti* (Leskien Abl. 358).

**žvalūs** 'geschickt, flink, behende' (Etymologie s.s.v. *atžūlas*, Wb. 23); dial. noch *žlavūs* (s. dazu Otrėbski Gram. 1, 329).

**žvangėti** (-*gũ*, -*gėjau*) 'klirren, klappern, rasseln; klirrend, rasselnd weggehen, -fahren', *žvanginti* und *žvānginti* (DabLKŽ; vgl. noch Geitler Lit. St. 123) 'klingen, klirren lassen', *žvāngėtioti* 'mit Unterbrechungen klirren, klappern', *žvangūs* 'klirrend, klappernd, tönend, laut schallend (von der Stimme)'.

Abtld. mit *žvėngti* (-*giu*, -*giau*) 'wiehern' (vgl. Būga RFV 75, 155 = Raštai 1, 494), *žvėngesỹs* 'Wiehern', *žvėngimas*, *žvėnglė* dass. (Kūpiškis, s. Skardžius ŽD 169), *žvėngti* (-*gstu*, -*gau*, s. LKRŽ, Skardžius ŽD 469)

= *sužvingti* 'anfangen zu wiehern, in Wiehern ausbrechen', *žvingauti* (Iter.) 'mehrfach wiehern' (s. auch Skardžius ŽD 502. 504), *žviūngalas* 'wieherndes Pferd' (Šlapelis LLKŽ), *žvingilas* dass. (Sereiskis); zum Ablaut s. noch Leskien Abl. 359. 384. 386. 401.

Lit. *žvėngti* bedeutet noch 'übermäßig, ausgelassen lachen', s. Daukantas LT 4, 62 *sziodou žvėngontiu ioukontios* (auch *ibid.* 63); zu der übertragenen Bed. vgl. lett. *zvīegt* (s. s. v. *žviēgti*), das 'wiehern' und 'übermäßig, ausgelassen lachen' heißt, so auch dtsh. *wiehern*.

Lett. (wohl Kuronismus) *zvaņdzināt* 'schellen, tönen machen; viel über einunddasselbe Thema sprechen', *zviņdēt* 'klingen'.

Lit. *žvėngti*, *žvingti*, *žvangėti* verhalten sich zu *žviēgti*, *žvigt* wie *beŋgti*, *bangà* (s. d., Wb. 34) zu *baigt* und *leŋkti*, *laŋkas*, *liŋkti* zu *làiškės* (s. d., Wb. 332), *lieknas*, lett. *likt* (vgl. auch Verf. REI 1, 407f.).

Urverw. mit aksl. *zvešti* (*zvego*), Part. *zvegomъ* 'berühmt, gepriesen' (s. Sadnik-Aitzetmüller 168), aruss. *zvjaǰlivъ* 'bellend', russ. *zvjaǰatъ* 'bellen, kläffen, zanken' neben s. ksl. *zveknęti*, *zvečati* 'clamare', aruss. *zvjakati*, russ. *zvjakatъ* 'klirren, klapfern, faseln', poln. *dźwięk* 'Klang, Ton, Schall', abldt. mit russ. *zvuk* 'Laut, Klang' usw. (Trautmann Wb. 374, Vasmer Wb. 1, 449, Slawski Wb. 1, 212).

Die Wörter gehen auf die Wz. zurück, die unerweitert auftritt in aruss. ksl. *zvněti* 'sonare', russ. *zvenetъ* 'klingen, tönen', abldt. mit aksl. *zvonъ* 'Ton, Schall, Getöse', russ. *zvon* 'Klang, Läuten', poln. *dzwon* 'Glocke' usw. (s. noch Vasmer Wb. 1, 447. 448f.), alb.-tosk. *zē* 'Stimme', geg. *zā*, armen. *jain* (Pedersen KZ 36, 338; 38, 198, Persson Btr. 191f.).

**žvarbūs** 'durchdringend (von Kälte), kalt, rau, streng, (von der Stimme) scharf' (Jaunius Gram. 129, Šlapelis LLKŽ, LKV), *žvarbūmas* 'strenge Kälte, Frost, Rauheit', *žvaŗbis* dass., *žvaŗbti* '(vor Kälte) steif, starr werden, erstarren, frieren' (vgl. Daukantas Darb. 29. 31, DabLKŽ), *žverbliūs* = *žvarbūs* (воиr Wetter, s. DabLKŽ), *žveŗblas* dass. (Sereiskis, LKRŽ), *žverblėti* 'funkeln, glänzen,

schimmern', vgl. TiŽ 1, 237, Nr. 62, 9 (aus Perlojā) *an jū kapeliū raselė krinta, tai gražiai žveŗbla* 'auf ihre Grabhügel fällt der Tau, dort glitzert er schön' (s. noch TiŽ 2, 324, Nr. 124, 5, dzūk.).

Vermutlich b-Erw. zu der in *žvyrioti* 'flimmern' vorliegenden Wz., die ihrerseits zu *žiūrėti* gehört, das Parallelwz. zu *žarà* 1., *žerėti* usw. ist; vgl. s. v. *šiuŗpas*, Wb 995.

Die gegensätzlichen Bedeutungen von 'kalt' und 'rot, glühend' werden zusammengehalten durch den Begriff 'Funkeln'; vgl. dazu s. v. v. *šalti*, *šilti* (Wb. 960f. 984).

**žvejjs** 'Fischer' (Nesselmann 552, Kurschat, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), *žvejjas* dass., *žvejā* 'Fischerei; Fischfang', *žvejyba* dass., *žvejoti* (-oju) 'fischen, Fische fangen', *žvejōkas* 'Fischer', *žvejōklis* dass., *žvejōklė* = *žvejā* (zu allem s. noch Skardžius ŽD 91. 132. 200. 516).

Lett. *zvejš* 'Fischer', *zveja* 'Fischerei, Fischfang', *zvejiba* dass., *zvejuot* 'fischen; schlagen'.

Gehören zur Familie von *žuvis* (Trautmann Wb. 373, Verf. Balt. Spr. 41f., Specht KZ 59, 281).

Zum antevokalischen \*ej im Balt. s. Lohmann KZ 57, 241, der die Wörter in suffixaler Hinsicht mit ai. *mrgayū-* 'Jäger' (vgl. auch s. v. *mārgas* 2., Wb. 410), *mrgayā* 'Jagd' identifiziert (s. noch Verf. Balt. Spr. 85<sup>1</sup>, ZslPh. 20, 241f.).

**žvelgti** 1. (-*gstu*) 'viel plappern' (Szyrwid Dict. s. v. *blekoce* — *zvelgstu*, Nesselmann 554, Kurschat [ ]), *žvelgsėti* (*žvelgsiu*) dass. (nach Nesselmann 554 aus Szyrwid; Kurschat [ ]), *žvelgsimas* 'Plappern, Schwatzen' (Szyrwid Dict. s. v. *mowność*), *zvelksius* 'Redner' (Szyrwid Dict. s. v. *mowca*).

Abldt. mit lett. *zvalkšēt* 'schwatzen; Verb zur Bezeichnung des Schalles, der beim Fallen eines schweren Gegenstandes entsteht' (M.-Endz., Leskien Abl. 368).

**žvelgti** 2. (-*giū*, -*giaū*) '(wonach) blicken, hinschauen', *žvelgimas* '(Hin-)blicken'.

Ablaut in *žvalgyti* (s. d.), *žvilgėti* (*žvilgiu*, 3. Praes. *žvilgi*, Praet. -*gėjau*) 'kurz hinblicken', *žvilgėti* (3. Praes. *žvilga*) 'glänzen, flimmern' (s. dazu Būga KZ 52, 282), *póžvilga* (veraltet, N.-S.-B.) 'Anblick, Anschau-



ung, Betrachtung' (vgl. Daukantas Darb. 23), *žvilgis* '(Hin-), Einblick', *žvilgnis* dass. und 'Rückblick, Gesichtspunkt' (DabLKŽ), Interj. *žvilgt*, *žvilgterėti* (-tėriu, -terėju) 'einen kurzen Blick wohin tun, kurz hinblicken, aufblicken' (Daukša bei Skardžius Dauks. akc. 235; Szyrwid Dict. s. v. *spoyrzenie*, Juškevič Wb. 1, 219. 332. 379; s. noch Būga a. a. O. 290), *žvilgtelėti* dass., in Zietela für *žvilgtelėjo* ein *žvilgtelė(i)* (s. Verf. Balticosl. 2, 29).

Vgl. noch *atžvilgiu* in der Bed. 'im Hinblick auf, mit Rücksicht auf etw., in betreff von' bei Daukša (s. Verf. Kasus 186), das genau dem poln. *względem* (: *wzgląd* 'Rücksicht, Hinsicht') entspricht.

Let. *svildzēt* (-u, -ēju) 'leuchten, flimmern, von einer schnellen Bewegung gesagt'. Hierzu vielleicht auch die preuß. PN *Swalge(nne)*, *Swilge(nne)* (s. Trautmann PN 102), ON *Swylgynen*, *Swilgiten* (Gerullis ON 179).

Die Wörter werden gestellt zu griech. *θέλυο* 'bezaubere (durch Zaubermittel), betäube, täusche, beschwichtige' (Liter. bei Trautmann Wb. 374, Petersson Balt. Slav. 5 ff.), sehr fraglich (s. Frisk Wb. 1, 658 f.).

Nach Leskien IF 13, 179. 181. 212 eher onomat.

Kiparsky Kurenfrage 171 stellt hierzu fraglich den kurischen Namen *Swelgode*.

*žvėngti* usw., s. s. v. v. *žvangėti*, *žvagėti*. *žverblūs* s. s. v. *žvarbūs*.

*žvėrienā* 'Wild(fleisch)' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *zwierzyna*) neben *žvėriena* (s. Skardžius ŽD 288), substantiviertes Adj. (vgl. Leskien Nom. 413) zur Familie von lit. *žvėris* (s. d.); vgl. russ. *zvěrina*, poln. *zwierzyna*, slov. *zverina*, čech. *zvěřina*, lat. *ferina* dass. (Trautmann Wb. 375).

*žvėris*, mask., dial. auch fem. (s. Otrėbski Gram. 3, 44) 'wildes Tier' (vgl. Daukša bei Skardžius Dauks. akc. 117, Szyrwid Dict. s. v. *bestya* und *zwierz*), Gen. -iės und -ės (s. Otrėbski NTwer 3, 241, Skardžius IF 62, 159), Akk. *žvėri* (in Dusetos *žvėri*, s. M.-Endz. s. v. *zvėrs*), Nom. pl. *žvėres*, Gen. *žvėriū* und *žvėrių* (vgl. Trautmann Wb. 374, Otrėbski a. a. O., Skardžius ŽD 50 und 51 mit Quellenangaben);

in Zietela mit z für ž (s. dazu Verf. Balticosl. 2, 28) *zvēris*; *žvėriškas* 'tierisch', *žvėrinis* dass. (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *zwierzęcy*), *žvėrynas* 'Tiergarten', *žvėrijā* 'Tierwelt', *žvėrėti* 'tierisch werden'.

Let. *zvėrs*, hochlett. *zvēris* 'wildes Tier, Bestie', ostlett. *zviērs* od. *zvērs*, Gen. sg. *zvēra*, *zvēra*, Gen. pl. *zvēru* (= lit. *žvėrių*, s. Endzelin Lett. Gram. 109. 195 mit Anm. 2), *zvērišs* 'tierisch, bestialisch', *zvēreklis* 'Menagerie'; preuß. (Akk. pl. mask.) *svirins* 'Tiere'.

Urverw. mit aksl. aruss. *zvěrb* '(wildes) Tier', russ. *zverb*, poln. *zwierz(ę)* usw., griech. *θήρ*, äol. *φής* 'wildes Tier, Raubtier', lat. *ferus*.

Hierher noch *žvėrienā* (s. d.).

Lit. *žvėris* (i-St.) beruht auf altem kons. Stamm (s. dazu Verf. ZsIPh. 13, 211), daneben *žo-* oder *o-St.* in Nom. pl. *žvėrei* (Weber BB 2, 112. 114), niederlett. *zvėrs*, Gen. sg. *zvēra* (s. Endzelin Lett. Gram. 195 mit Anm. 2 = Latv. val. gr. 269 mit Anm. 13).

Weitere Liter.: Trautmann Wb. 374 f., Vasmer Wb. 1, 448, Frisk Wb. 1, 671 f., W.-H. 1, 487 f.; Verf. Nom. ag. 2, 155<sup>1</sup>, Būga LM 4, 450 = Raštai 2, 368, Specht KZ 59, 110<sup>1</sup>, Petersson Balt. Slav. 10 (unwahrscheinlich).

*žviėgti* (-giū, -giaū) 'kreischen (vom Schwein, Pferd usw.), schreien, heulen' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *kwicze*; Juškevič Wb. 2, 105. 246 = *žviėgti*; Būga ArchPhilK 1, 62 = Raštai 1, 602), *žviėgti* (-giu, -giau) dass. (beides Šlapelis LLKŽ), *žviėgčioti* 'mit Unterbrechung kreischen, schreien', *žviėgti* (*žvingù*, -*gaū*) 'loskreischen, anfangen zu schreien', Kaus. *žviėgdjyti* (-*daū*, -*džiaū*) 'loskreischen machen' (s. Kurschat, Skardžius ŽD 537), *žviėgti* 'quiekend schreien' *žviėginti* dass. (beides Šlapelis), *žviėgauti* (Iter.) 'kreischen, schreien' (vgl. noch Leskien Abl. 290. 397. 398).

Let. *zviēgt* (-*dzu*) 'wiehern; übermäßig, ausgelassen lachen', Frequ. *zvaigāt* dass. (s. noch Būga KZ 52, 293 = Raštai 2, 474), *zviēgāt* = *zviēgt*, Fakt. *zvidzināt*.

Lit. *žviėgti*, *žviėgti* verhalten sich zu *žvėngti*, *žvingti*, *žvangėti* wie *liūksės*, *lieknas*, lett. *likti* zu lit. *leikkti*, *laiknas*, *liūkti* (vgl. s. v. *žvangėti*). Da in sol-

chen Fällen die slav. Parallelbildungen (vgl. aksl. *zvešti* s. v. *žvangēti*) die nasalierte Wz. aufweisen, ist anzunehmen, daß diese die ältere ist. **žvieti** (*žveju* und *žvieju*, Praet. *žviejau*) 'fischen' (Dauksa, s. Trautmann Wb. 373; Nesselmann 552, Kurschat. DabLKŽ; s. noch Būga Aist. st 55). Zu *žuvīs* (s. d.),

**žvigtī** usw., s. s. v. *žvēgtī*.

**žvygulš** (žem., s. Būga KS 132 = Raštai 2, 156) 'Glanz, Schimmer' (Daukantās), *žvīguliuoti* 'schillern, vielfarbig glänzen, flimmern' (Daukantās Phaedr.-Übers. 9. 36 = Ph. 1, 13, 6; 18, 7).

Gehören zur Familie von *žvaigždē*; vgl. lett. *zviģuot* 'schimmern, glänzen, funkeln, flimmern', *zviģuot* = lit. *žvīguliuoti*, lett. *zvidzēt* 'flimmern, funkeln, undeutlich schimmern', *zviģulis* 'Glänzendes', *zviģulis* 'ein (glänzender) Anhänges, Flitter' (Verf. Balt. Spr. 93f., KZ 70, 141. Būga TiŽ 1, 419; Raštai 2, 681, Petersson Balt. Slav. 51, ArArmSt 72).

Die Form ohne *u* (vgl. s. v. *žvaigždē*) findet sich in lett. *zaigulis* 'leuchtender, flimmernder Gegenstand; Schimmer'.

**žvilgēti** s. s. v. *žvelgti* 2.

**žvilti** 1. (*žvīla*, *žvīlo*) 'glänzen, flimmern, glitzern, blitzen' (vgl. Būga KZ 52, 288 = Raštai 2, 467f.), *žvīlioti* dass., *žvilūs* 'glänzend, flimmernd, glitzernd, blitzend' (alles bei Šlapelis LLKŽ, DabLKŽ), nach Būga a. a. O. noch *žvelū* 'brenne' (bei Bretkun).

Lett. *zvilnēt* (-u, -ēju) 'flammen, glühen', *zviļš* 'glänzend, leuchtend'. Wohl urverw. mit ai. *įvālati* 'flammt' (s. Endzelin Lett. Gram. 579 = Latv. val. gr. 751; bei M.-Endz. s. v. *zvilnēt* 2), *įvāla-* 'Licht, Flamme, Fackel' (Specht KZ 69, 119).

Die unter *žvalgyti*, *žvelgti* 2., *žvilgēti* noch besprochenen Bildungen können g-Erweit. dieser Wz. sein. **žvilti** 2. in *pažvilti* 'sich neigen', *-žvilūs* usw., s. s. v. v. *atžūlas*, *nuožūnūs* (Wb. 23. 513).

**žvīnē** 1. 'Fischschuppe' (Kurschat), *žvīnas* dass. (R., R.-M., Nesselmann 555, Būga Aist. st. 55), *žvīnuotas* 'mit Schuppen bedeckt, schuppig'.

Lett. *zviņa*, *zviņe* (gew. Pl. *zviņas*) '(Fisch)schuppen', *zviņains* 'schuppig', *zviņāt* 'schuppen, Schuppen abkratzen; schlagen, prügeln'.

Gehören zu *žuvīs* (s. Trautmann Wb. 373, Leskien Nom. 411, Būga a. a. O., Specht KZ 59, 281).

**žvīnē** 2. 'Ratte' (Valančius, s. Geitler Lit. St. 123, Sereiskis, Šlapelis LLKŽ; Niemi-Sabal. Nr. 401; 644; 792).

Vielleicht — wie Būga Raštai 2, 681 für *žvīnē* 1. 'Schuppe' annimmt — zur Wz. *\*žvai-*, *\*žvei-*, die erweitert in *žvaigždē* usw. vorliegt.

**žvīngas** usw., s. s. v. *žvangēti*.

**žvīras** 'Sand, Kies', aus poln. *żwir* dass. entlehnt (s. s. v. *gaŗgždas*, Wb. 137).

**žvirblis** 'Sperling, Spatz' (vgl. Szyrwid Dict. s. v. *wroble*), ostlit. (s. Būga KZ 51, 139) *žvirblīs* (*žvirblio*); *žvirblātis* 'junger Sperling' (Szyrwid Dict. v. s. *wroble*, s. v. *wrobleta* — *žvirblaytey*; R., R.-M., Nesselmann 555; zur Bildung s. Skardžius ŽD 358), *žvirblūtis* (in Kvēdarna, s. Skardžius ŽD 365) dass.

Lett. *zvirbul(i)s* 'Sperling, Feld-, Gerstendieb, passer domesticus'.

Weiterer Zushg. unklar.

Wird gewöhnlich gestellt zu r.-ksl. *vrabii* 'Sperling', aruss. *vorobje*, russ. *vorobej*, skr. *vrābac*, čech. *vra-  
bec*, poln. *wróbel* (s. dazu Schmidt, KZ 32, 317, Torbiörnsson LM 2, 89, Trautmann Wb. 342, Vasmer Wb. 1, 228, Machek Wb. 573), das seinerseits mit griech. *ρόβιλλος βασιλίσκος* *ōros* Hesych (*\*Fóβιλλος*, s. Specht KZ 68, 35, Dekl. 146) verglichen wird; ungeklärt bleibt das Anlauts-*z* bzw. *-ž* der balt. Wörter. Endzelin bei M.-Endz. s. v. *zvirbulis* vermutet Kontamination aus einem mit *virb-* (vgl. die slav. Wörter) und einem mit *z-* bzw. *ž-* anltd. Wort; er verweist auf lett. *zviģurs* 'Sperling', *zvipuris*, *žigurs* dass.

**žvirgždas** 'grober Sand, Kies' (R. 2, 222; R.-M. 2, 296, Nesselmann 555, Kurschat [ ], Juškevič Wb. 1, 414; Būga Aist. st. 135. 165; Šlapelis LLKŽ, Sereiskis, DabLKŽ), *žvirgždē* 'kiesiger Boden, kiesige Stelle' (Nesselmann 555, Kurschat [ ], Sereiskis, Skardžius ŽD 73), *žvirgždānas* dass., *žvirgždētas* 'voller Kies', *žvirgždūotas* 'mit Kies bedeckt', *žvirgždūoti* 'mit Kies bedecken', daneben ohne *g*: *žvirzdas* (Nesselmann 555, Kurschat, in Ašmenā, s. Verf. Balticosl. 2, 29) = *žvirždas* (Dauksa bei

Skardžius Daukš. akc. 35. 311, Otrębski Gram. 1, 372. 384), Pl. *żwiŕzdai* (vgl. Szyrwid Dict. s.v.v. *piasek*; *kamień dżiarstwisty*; in Kvėdarna, s. Būga Aist. st. 135. 165, RFV 65, 326; 70, 251, KZ 51, 128 = Raštai 1, 292. 442; 2, 406).

Lett. *zvirgzds* 'Kieselstein', Pl. *zvirgzdi*, *zvirgzņi* und *zvirgzdis* 'Kies, Grand, grober Sand', *zvirgzdaine* 'kiesiges Land, eine mit Kieselsteinen bedeckte Stelle'.

Aus Kontamination von *žiezdras*, *žizdras* (s. dazu s.v. *žiezdrā*) und *žviŕzdas* ist lit. *žvizdras* 'Sandkorn', *žvizdra* 'Kies' entstanden (s.s.v. *gaŕgždas*, Wb. 137).

Lit. *žviŕ(g)ždas* usw. ist urverw. mit skr. *zvrst* 'eine Art weichen Steins' (s. Būga a.a.O., Trautmann

Wb. 375), daneben slav. \**gvrsta* in russ. (dial.) *gversta* 'grober Sand', *žverstv* dass. (vgl. Vasmer Wb. 1, 263).

**žvyrioti** (-*uoju*, -*avaũ*) 'flimmern, glimmen, glühen' (s. Būga Raštai 2, 676), *apžvyrioti* '(vor den Augen) dunkel werden' (Juškevič Wb. 1, 105, Būga KZ 52, 299 = Raštai 2, 479), *žvyrė* 'Schneehuhn, lagopus albus' (Sereiskis, Šlapelis LLKŽ, Dab-LKŽ).

Lett. *zvirēt* 'flimmern, funkeln, leuchten', *zvėruot* 'glimmen, glühen, aufleuchten, glänzen', *zvėrs* '(vor Zorn) funkelnd, feurig; glasäugig'.

Weiteres s.s.v.v. *žiurėti*, *žvarbūs*.

**žviŕzdas** usw., s.s.v. *žviŕgždas*.

-**žvolgai** s.s.v. *žvalgyti*.

## Nachträge

**agūlnas** 'allgemein, gemeinsam', Adv. *agūlnai* (in Tverėcius); aus russ. *agulnnyj*, poln. *ogólny* bzw. (mit Anhängung von echtlit. Endungen) aus wruss. *agubna*, poln. *ogólno* (Otrębski NTwer 3, 5, Verf. IF 53, 125).

**ārasas** 'Wacholderdrossel, Kramnetsvogel' (Brodowski und Qu., s. Nesselmann 8; N.-S.-B., Balčikonis LKŽ).

Nach Schwentner KZ 73, 238 wohl zu russ. (dial.) *ārsa* 'Wacholder, Iuniperus', pers. *āris* 'Wacholder' (zum Russ. s. Vasmer Wb. 1, 26).

**bitė** (Wb. 45); nach A. Heiermeier Idg. Etym. des Keltischen I, 82ff. geht air. *bech* 'Biene' nicht auf \**bekō-*, sondern auf \**bikō-* zurück.

**blendis** (Wb. 49), s. Krahe Festschr. Vasmer 248, IF 62, 259 über illyr. *Blandōna*, Ort, wo es Wiesen gibt; vgl. außerdem den ON *Blandowe*, Krs. Gerdauen (Gerullis ON 21).

**bojus** 1. 'Streit, Schlacht', s.s.v. *bajus* (Wb. 30).

**bojus** 2. 'Sumpf', s.s.v. *raistas* 2. (Wb. 689).

**dramblīs** 'Elefant' (s.s.v. *dribti*, Wb. 104), s. jetzt auch Sittig Festschr. Vasmer 500, der es aus *Dromedar*, *Trampeltier* herleiten möchte und Anlehnung an *dramblōtas* 'plump' annimmt (??).

**durpaloti** 'pfuschen, hudeln, stümpfern', *durpalėti* dass. (beides Kossarzewski, s. Būga RFV 70, 106 = Raštai 1, 438).

Nach Būga a.a.O. zu slav. \**dǫrpati*; vgl. bulg. *dǫrpam*, Perf. *dǫrpnǫ* 'reiße, ziehe, schleppe', skr. *dǫpati*, *dǫpiti* 'reißen', slov. *dǫpati* 'bröckeln' (Berneker Wb. 1, 256).

**erėlis** (Wb. 122); hierher auch heth. *hara(n)* 'Adler' (Friedrich Het. El. 24, § 92, Wb. 56, Vaillant RES 23, 156).

**erkytis** (Wb. 122) = *arkytis* (s. Balčikonis LKŽ).

\***eskulus** 'Buche' (Nesselmann 20, Kurschat [ ], \**ėskulis* (Miežinis), \**eskulys* (Baronas; alles bei Balčikonis LKŽ).

Die Wörter sind irrtümlich übernommen worden aus Szyrwid Dict.

s. v. *buk*, der die lat. Bezeichnung *eskulus* (kursiv) ohne lit. Entsprechung gibt.

Ähnlich ist auch \**rūpis* (s. d., Wb. 750) fälschlich ins Lit. gelangt (s. dazu Leskien Nom. 507, IF 13, 279).

**ėžys** 'Igel', ostlit. *ėžis* dass., *ėžys* (Šiaulis LLKŽ, Balčikonis LKŽ, N.-S.-B.), dial. *ažys* (Miežinis, s. Balčikonis LKŽ).

Urverw. mit skr.-ksl. *ježb*, skr. *jež*, russ. *ež*, poln. *jeż* usw. (vgl. Berneker Wb. 1, 266f., Vasmer Wb. 1, 392), ahd. *igil*, nhd. *Igel*, griech. *έχις* (Frisk Wb. 1, 601), arm. *ozni* (Hübschmann 481).

Vgl. ferner s. v. *egžlys* (Wb. 118) und Trautmann Wb. 73.

**gařdas** (Wb. 135f.). Nach Lidén Toch. Spr. 21 hierher auch toch. B *kerčije* '(königlicher) Palast'; vgl. ferner *Λορθιον*, Name der alten phryg. Königsstadt.

**girdėti** (Wb. 153); wird in Mundarten des Vilnagebiets (in Zietela, auch in Viln. tautos, 549) noch im Sinne von 'fühlen, empfinden' gebraucht nach russ. *чу(ва)ć*, das sowohl 'hören' als auch 'fühlen' bedeuten kann (s. Verf. KZ 60, 253, St. Balt. 4, 29, ZslPh. 22, 117).

**řlingis** (*řlingis*), *řlingė* (*řlingė*) 'plötzlicher, heftiger Windstoß, plötzlicher Sturm, Windsbraut' (Frishbier, Bretkun, s. Balčikonis LKŽ; Nesselmann 25, Kurschat), aus ostpr. *řlung*, *řlung* 'Eilung, plötzlicher Sturm' (Alminauskis 57).

Bezenberger LF 148 zitiert noch (aus Priekulė) *řlingis* 'Bö'.

**jermėkas** 'Bauernrock aus Tuch' (Szyrwid Dict. s. v. *giermak*, Nesselmann 38, Kurschat [ ], Balčikonis

LKŽ), aus poln. (wenig gebraucht) *giermak* (nicht *giermak*, wie Brückner FW 87 meint) od. wuss. *ermjak* (s. Skardžius Lw. 90; vgl. noch Kiparsky RES 24, 38).

**kalvarėtas** (Sereiskis) 'Spinn-, Trittrrad, Spindel', žem. (s. Bezenberger LF 120, Specht LM 1, 390, 20; 2, 503), in Tverėčius (s. Otrėbski NTwer 3, 23); aus poln. *kolowrot* (Brückner FW 89) oder wuss. *kalayrot*, russ. *kolovorot* (Specht und Otrėbski a.a.O.) mit Beseitigung der unlitauischen Lautfolge *-vr-* durch Umstellung des *v*, vielleicht unter Anlehnung an *rėtas* 'Rad'.

Daneben *karvalėtas* 'Spinnrad', in Tverėčius (s. Otrėbski a.a.O.), in Uzpėliai und Molėtai (ostlit., s. Balčikonis LKŽ); aus wuss. *karaylot* (Otrėbski a.a.O.).

Außerdem *kařvaltas* im Gebiet zwischen Biržai und Šiauliai (nordostlit., s. Balčikonis LKŽ, vgl. noch Niemi-Sabal. Nr. 338; Tiž 1, 320, Nr. 105; 321, Nr. 175).

Balčikonis gibt für *kalvarėtas* noch die Bed. 'Behelfsschlittenkufen für einen Wagen; Hebewinde; Werkzeug zum Anheben von schweren Bäumen' an.

**kėras** 'Schieb-, Schub-, Stoßkarren' (N.-S.-B., Balčikonis LKŽ), aus ostpr. *kėr*, *kere* 'Karre' (Alminauskis 63).

**panka** 'Strumpf', vgl. Juškevič Dain. 383, 39 *su řilkinėmis pėnkoms* 'mit seidenen Strümpfen', ibid. 351, 9 *řuktos kurpužėlės ir bėvelnos pėnkėlės* 'Juchtschuhe und Baumwollstrümpfe'.

Vielleicht Kurzform zu *pančėkė* (Wb. 537); dieses aus poln. *pończocho*.

## Wortregister\*

### I. Baltisch

#### a. Litauisch

(Die Seitenzahlen der Stichwörter sowie die dort gegebenen Hinweise werden nicht angeführt)

*ab-* 12  
*ābdas* 12  
*ablótas* 630  
*ābroz(d)as* 41. 710  
*abūšlaitė* 1157  
*acūžos* 957  
*āčgaras* 1. 2. 118  
*ādاتا* 118. 1165  
*adyrà* 127  
*adýti* 118. 1164. 1270  
*ādnas* 127  
*adunt* 182  
*advos* 2  
*ādžgaras* 118  
*ařierà* 13. 24  
*ag(i)* 117. 514  
*āglė* 117  
*agnà* 1159  
*agušnas* 1329  
*aguřkas* 178. 1271  
*āgus* 2  
*āi* 3  
*āibė* 118  
*āičvaras* 4  
*āida(s)* 2  
*ā(i)garas* 4  
*āikštis* 3  
*āi(k)tas* 4  
*aikvóti* 118  
*ailė* 119  
*aimanuóti* 490  
*āimatotis* 544  
*āimė* 2. 544  
*āimūs* 2. 544  
*āinis* 119  
*āiris* 4  
*aistrà* 2. 182  
*aisūs* 490  
*āiškus* 714

*aitrūs* 2. 518f.  
*āiža* 3. 182  
*āižuols* 4. 28  
*ākas* 5  
*akėčios, akėti* 4. 119f.  
*akýbrokšmas* 59  
*akýlas* 5  
*akimirka* 441  
*akis* 4. 5. 20. 119. 259. 568. 636. 745.  
1176  
*akýtas* 120  
*akmeniūkas* 307  
*akmuó* 62. 307  
*āknos* 192  
*āks* 516  
*alasarvóti* 6. 341  
*al(a)suóti* 6. 73  
*ālbicais* 24  
*aldýmeris* 16  
*āldra* 1162  
*ālikšnis* 8  
*ālingis* 1330  
*ālkas* 25  
*ālkštinalky* 25  
*ālkti* 1128  
*ālkinė* 120. 1167  
*ālpti* 351. 358. 386. 760  
*ālsuóti* 6. 73. 120. 184  
*alūdė* 92. 568  
*alūs* 358. 568.  
*alvaras* 555 1198  
*āmalas* 99. 697  
*qmbolė* 1193  
*amė* 119  
*am̃palas* 565. 592. 1175  
*āmidis* 1194  
*āmžinastis* 438  
*anq̃dien* 93  
*anant* 11

\*) Es wurde versucht, von jeder Familie nur ein Stichwort anzuführen.

- anč-* 11. 648  
*andrapanēs* 100  
*angà* 270  
*angis* 1163  
*angu* 126  
*angùs* 1164  
*ankstì* 507. 528  
*ankstytiš* 579  
*ankstittkai* 11  
*añkštas* 579. 1166  
*anót(e)* 506. 1175  
*anskat* 200  
*anšas* 1207  
*anštikti* 648  
*ant-* 9. 10. 100. 181. 357. 565. 592.  
 661. 1163  
*antdōt* 661  
*añtpila(s)* 9. 592  
*anākas* 1164  
*ap-* 12. 14. 104. 147. 152. 737  
*āparas* 555  
*apént* 571  
*apì* 1. 5. 12. 88. 95  
*apy-, apidyti* 1  
*apiē* 1. 12. 13. 585  
*apjākti* 5  
*aplamaī(s)* 338  
*apleravóti* 532. 533. 630  
*aplōtkas* 630  
*apmataī* 13. 414. 442. 856  
*apostas* 12  
*aprač(iai)* 13  
*āprisas* 737  
*apsabā* 14. 18  
*apsalpti* 8  
*āpstas* 914  
*apsukas* 938  
*aptiekā* 831  
*aptiēkorka* 616  
*apūokas* 34. 1160. 1315  
*āpus* 517  
*āpvaras* 14. 15. 555  
*ař* 186. 491  
*āras* 122  
*ārasas* 1329  
*arcivýskupas* 45  
*ařdas* 136  
*ardyti* 122. 123. 725  
*ardvas* 15. 840  
*arendā* 16. 640. 697  
*āreštas* 702  
*argi, argu* 15  
*arielkà* 1170  
*arkývas* 702  
*arkivýskupas* 45  
*árklas* 16. 17. 893  
*arkliniņkas* 547  
*armaī* 187  
*aršytis* 187. 526  
*arškūs* 123  
*aršūs* 187. 526  
*ařtas* 518 1171  
*artēs* 491  
*árti* 16. 121. 518. 544  
*artì* 507. 528  
*arvas* 840  
*aržlus* 124  
*aržūs* 28  
*asēsorius* 22  
*asētras* 122  
*asmuō* 124  
*astonkas* 22  
*āšakà* 124  
*āšara* 184  
*āšas* 1207  
*āšatas* 124  
*ašerjys* 124.  
*ašis* 19. 67  
*ašmuō* 5  
*ašōklē* 1047. 1207  
*ašpārjyt* 205  
*ašpažā* 19. 138  
*aštrius* 5. 19. 124. 125. 821  
*āšutas* 124  
*ašvā* 19  
*ašvokšlē* 1047  
*at(a)-* 21. 188  
*atainis* 3. 119  
*ateivis* 3. 119  
*atgaļ* 482  
*atidūs* 20. 518  
*ātkašnis* 1172  
*ātkaras* 183. 204. 220. 221. 245  
*atkōcius* 14  
*atmōnyti* 21. 455. 464  
*ato-* 20  
*atōkti* 514. 551  
*atōkus* 21. 551  
*atpént(i)* 571  
*atpriē* 14  
*ātrus* 4. 518  
*atstolūmas* 22. 1106  
*atstōti* 22. 914  
*atstūs* 14  
*atšankē* 548f. 962  
*atūoriēčiai* 730  
*-audai* 26  
*āudra* 1238  
*āugti* 25. 86. 446. 544. 1158. 1165  
*aukà* 7. 1160  
*-aukas* 521  
*āuklē* (1.+2.) 24. 27  
*āukterti* 1160  
*aūmonēmis* 24. 26. 455  
*aumuō* 455. 519. 933. 1162  
*aurē* 1164  
*aūrintis* 1208  
*ausis* 209f.  
*āusti* 1157  
*aušrā* 1173

- áušti* 1173  
*auiti* 521  
*áužuolas* 1106  
*av-* 26  
*avidė* 92  
*avilys* 25f. 28  
*aviniņkas* 547  
*avis* 19. 1212  
*ažantis, ažun-* 1174  
*ažià* 125  
*ažys* 1330  
*až(ù)* 557. 1173. 1175  
*įžuolas* 516. 1106. 1174
- ba* 37  
*babaūžė* 64  
*bačviniiai* 36  
*bādas* 38  
*badėklis* 577  
*badyti* 41. 451. 577  
*baigti* 331. 333. 377  
*baisà* 43  
*bākst* 41  
*bakšta* 52  
*balà* 32. 520. 533  
*balānda* 32  
*balbasyti* 31. 399  
*balbėti* 35  
*baldà* 481  
*bālkšvas* 32. 51  
*bāłkti* 51  
*balsas* 515  
*balšvas* 32. 46  
*baltākis* 259  
*bāltas* 30. 31. 128. 146  
*bāłti* 30. 31. 51. 146. 632  
*baltylai* 32. 649  
*baltvỹkslė* 1153  
*balunka* 31  
*baluoti* 32. 52  
*balvilna* 53  
*balzginti* 39  
*bāmba* 536  
*baĩmbalas* (1.—3.) 34. 64. 535. 536. 1193  
*bāmbėti* (1. + 2.) 33. 34. 535  
*bandà* 381  
*bangà* 39. 377. 520  
*baniūtyti* 1160  
*bapt* 539  
*barāgas* 44  
*bāras* 511  
*baravỹkas* 983  
*barbėti* 44  
*barborėle* 645  
*barbōzius* 44  
*barstyti* 39  
*barškėti* 53. 54. 1113. 1120  
*bartis* 67  
*barvà* 324  
*barzdà* 820
- bāšas* 315. 496  
*baslỹs* 30. 451  
*basni(r)čias* 496  
*bāstelėti* 41  
*baūbti* 418. 671  
*baūžas* 64. 481  
*baūžis* 37. 64  
*bažnyčia* 700  
*bė* (1.—3.) 28. 37. 489  
*bėdà* 29  
*begālis* 130  
*bėgti* 384. 520  
*beigti* 377  
*bėłsti* 481. 1079  
*beĩndras* 34. 1308  
*beĩgti* 331. 333. 377  
*bėrà* 124  
*bėras* 57  
*beř(g)ždžias* 39. 41  
*bėrnas* 693  
*bėrot(ės)* 124  
*bėrtainis* 6  
*beřti* 35. 511. 520  
*beřžti* 40  
*bėš, bėš* 41  
*bespiečnas* 867  
*bėsti* 29. 30. 245. 451. 577  
*bėšti* 124  
*bėt* 496  
*bet(ai)* 7. 41. 1049  
*betkōks* 194. 496  
*bezdėti* 936  
*beždādė* 490  
*beždžionkà* 42  
*by* 41  
*biaurūs* 170  
*bỹbis* 476. 595  
*bỹdelis* 582f.  
*by-jōks, -kōks* 194  
*bijóti(s)* 29  
*by kas* 41  
*bylà* 32  
*bylóti* 490  
*bĩrbti* 35  
*bĩrti* 35. 511. 520  
*bĩtė* 43. 1329  
*bĩt(i)* 68  
*bĩtkopis* 282  
*bĩtusi* 45  
*biũrti* 520  
*bladystai* 600  
*blaiķštỹtis* 623. 625  
*blai(s)vas* 46. 675. 686  
*blākė* 47. 379  
*blakštiena(s)* 302  
*blandyti(s)* 47. 143. 234. 390  
*blandūs* 936  
*blasas* 52  
*blaudyti* 390  
*blauzdà* 50

- blauzdkaulis* 903  
*blēberis* 31. 617  
*blēkai* 613  
*blendis* 1329  
*blezdīngā* 291  
*bliāuti* 609. 628  
*blāgzi* 46. 625  
*blījnas* 403. 624  
*blīndē* 48  
*blīsta* 49  
*blīūkšti* 626  
*blīūrti* 520  
*blīūti* 49  
*blīūvā* 49  
*blīzgēti* 46. 49. 625  
*blōgas* 147  
*bloms* 626  
*blūkti* 632  
*blūndē* 48  
*blūostas* 73  
*blūsā, blusā* (1. + 2.) 379  
*blūšti* 48  
*blūzgana* 46. 48. 50  
*bo, bō* 37. 68  
*bōba* 209. 642  
*bobkalys* 52. 209  
*bodētis* 511  
*bogotas* 29  
*bojus* (1. + 2.) 30. 689. 1329  
*bōkštavimas* 384  
*boronas* 35  
*bōsti(s)* 511  
*botāgas* 273. 1275  
*bōtais* 465  
*bōti* 465. 506. 521. 936. 948  
*brāč* 53  
*brāidžioti* 957  
*-braila* 20. 58  
*brāižyti* 690  
*brākster(ē)ti* 35  
*bramka* 59  
*brangsti* 56  
*branzlai* 60  
*brastā* 58. 230  
*brāškē* 1120  
*braškēti* 1113. 1120  
*braūkti* 60. 511  
*brāutis* 60  
*braužti* 257  
*brāvoras* 956  
*brazdēti* 59. 506  
*brenda* 818  
*-brēškis* 55  
*brēžti* 690. 753  
*briāutis* 60  
*bričkā* 58  
*bridinti* (1. + 2.) 58. 59. 945  
*brīdis* 58. 715  
*brīnkti* 53. 56  
*brīsti, brīsti* 715. 957  
*britkūs* 945  
*briūnas* 57  
*brīuvēlē* 55  
*brīzgilas* 745  
*brūžis* 56  
*brōlis* 36. 520. 635. 676  
*broterēlis* 36  
*brotūžis* 60  
*brozdēti* 35. 506  
*brōzyti* 56  
*brūižti* 884  
*brūnas* 57  
*bruvēlē* 55  
*bruzgēti* 753  
*bružyklē* 55  
*brūžyti* 753  
*būbas* 418  
*bubēnti* 671  
*būb(i)nas* 37. 388  
*bubsēti* 671  
*būce(g)* 68  
*bucilas* 67  
*būčīa* 61. 68  
*būdavo* 68. 378  
*būdē, budē* (1.—3.) 141. 537  
*bui* 45  
*buiķ* 68  
*buišā* 68. 363  
*buišis* 68. 363  
*būk* 61  
*būkas* (1. + 2.) 42  
*būksas* 280  
*-būlas* 20. 64  
*būlbē* 33  
*būlis* 20. 520  
*būlvē* 33. 63. 253  
*bumūbulas* (1.—3.) 53  
*buomelē* 53. 645  
*būras* (1. + 2.) 533. 945  
*burbēti* 674  
*buŗbulas* 64  
*būrē* (1. + 2.) 36. 1026  
*būrjys* 520. 533  
*būrkā* 65. 945  
*buŗkštis* 936  
*buŗlas* 989  
*burnā* 673  
*būrtai* 67. 77  
*burvalkas, -kis* 533. 1191  
*būs* 61  
*būsti* 62  
*būstinē* 68  
*būtaris* 520  
*būtas* 170  
*butēlis* 170  
*butēlninkas* 170  
*būteris* 520  
*būti* 45. 66. 1087  
*būtis* 68. 363  
*būvōti* 68



- cāpas* 71  
*cēlates* 759  
*ceļpē* 777  
*cēta* 778  
*chōras* 283  
*christynos, christyt(i)* 298  
*ciepsēti* 71  
*cīgē* 69  
*cjypcioti* 70. 71  
*cipti* 70. 71. 75  
*ciuslai* 77  
*cūdas* 77  
*cūkras* 938  
*cviklas* 178. 954  
  
*čaižyti* 71  
*čakšt* 71. 116  
*čarkšti* 71. 72  
*čebēti* 71. 73  
*čēbras* 561  
*čečiūoti* 71. 72  
*čečļavōti* 71. 72  
*čekēnti* 71  
*čekōnas, čekōti* 71. 72. 979  
*čekšnōti* 71. 72  
*čelēdininkas* 522. 583  
*čelērnnykas* 72. 522. 583  
*čēnkšt* 71  
*čepečiūs* 72. 629  
*čepēnti* 71  
*čepetis* 629  
*čēra* 725  
*čerepyčia* 73  
*čērkā* 72. 725  
*čerkšlē* 71. 72  
*čeřkšti* 71  
*čeřpē* 1031  
*čērškinti* 71  
*čērūkas* 725  
*česlyvas* 996  
*česnākas* 991  
*čestavoti* 73. 147  
*čēstis* 188. 490  
*čētrā* 340. 977  
*četveřgas* 248  
*čēvaruōti* 71  
*čēžēti* 71  
*čiā* 74. 75. 990. 1048. 1064. 1087  
*čiābyti* 71. 75. 955  
*čiābuvis* 1087  
*čiagžlīs* 74  
*čiākšt* 71  
*čiaudēti* 71  
*čiaūkšti* 71  
*čiaūpti* 71. 946. 1067. 1141. 1142  
*čiaustelēti* 71  
*čiaūškēti* 71. 74  
*čiaūžti* 71  
*čybaroti* 71. 74  
*čibrēti* 71. 74  
  
*čjdras* 979. 986  
*čieksēti* 70  
*čien(i)ā* 203  
*čiepyti* 73. 75  
*čiepsēti* 71  
*čiēstas* 73  
*čiežti* 71  
*čigōnas* 65  
*čikšt* 71  
*čilbēti* 71. 76  
*čilbuōti* 71. 76. 1121  
*čilinti* 71  
*čimkšt* 71  
*čiōbras* 561  
*čiōn(aī)* 73. 1048. 1064  
*čiōpti* 71. 74  
*čūpti, čypti* 69. 70. 71. 957. 980. 986  
*čiř* 71  
*čyřas* 73  
*čiřbti* 71  
*čūrēti* 71. 74  
*čirksēti* 71  
*čirkšlīs* 71. 256. 955  
*čirkšt* 71  
*čirpēnti* 71. 117  
*čirplīs* 71  
*čirpti* 71  
*čiřškēti* 71  
*čirškinti* 71. 117  
*čirvēnti* 71  
*čyřstas* 74. 490. 1040.  
*čyřčiūs* 792  
*čytōti* 792  
*čiūčēia* 71. 78. 322  
*čiūdas* 77  
*čiuižti* 74  
*čiūkā* 71  
*čiuksēti* 71. 991  
*čiukšēti* 71  
*čiūkšti* 76  
*čiūlbanti, čiulbesys* 71. 159. 253. 1121  
*čiuldēti* 992  
*čiūlpti* 71. 788  
*čiunkū* 76  
*čiūopti* 71. 74  
*čiūostyti* 71  
*čiūožti* 71  
*čiūpkula* 306  
*čiūpoti* 71. 74  
*čiūprā* 76  
*čiūpti* 71. 74. 306  
*čiurēnti* 71. 74. 77. 261. 994  
*čiurkai* 77  
*čiurksēti* 71  
*čiurkšlē* 71. 76  
*čiurlīs* 71. 76  
*čiurmāslyti* 76  
*čiurškēti* 71  
*čiuruōti* 76  
*čiurvēnti* 71

- ĉiūslyti* 78  
*ĉiūstyti* (1.—3.) 71. 78  
*ĉiūsti* 71. 74  
*ĉiūškėti* 71  
*ĉiūti* 647  
*ĉiūtnas* 76. 77. 521  
*-ĉiūza* 521  
*ĉiūženūtė* 71. 74  
*ĉiūžinys* 71  
*ĉiūžt* 71. 74  
*ĉiūžūnaitė* 71. 74  
*ĉivyruoti* 71  
*ĉyžylà* 71  
*ĉyžti* 71  
*ĉlañkas* 999  
*ĉuinyti* 76  
*ĉvėrtis* 1043
- da-* 95  
*dabà* 53. 355. 948  
*dabartėliuos* 61  
*dabóti* 521. 948  
*dagūs* 86. 1167  
*dáiktas* 93  
*dailė* 87. 92. 93. 253  
*dailidė* 79. 92  
*dainà* 86  
*dàkanoti* 81. 109. 481. 522  
*dàkš* 112  
*dalis* 87. 490  
*-damaitė* 95  
*dāmastas* 414  
*dangà* 95. 588. 893  
*dangtė* 660  
*dangujesis* 490  
*dangūs* 438  
*dantis* 993  
*dāpas* 89  
*darbas* 1246  
*-dargas* 82. 521. 577  
*dargti* 103  
*daryti* 82. 90. 97. 147. 483. 521. 574.  
 642. 1074  
*darnà* (1. + 2.) 83. 90  
*daržinė* 83. 89. 911  
*-das (-dai)* 185. 189. 652. 653. 761  
*daubà* 383  
*dauđytė* 671  
*daug-, daug* 86. 395. 420. 507  
*dauklà* 521  
*daūsos* 521  
*daužti* 522  
*davinėti* 112. 540  
*dėbras* 44  
*dėglas* 143  
*dėgti* 23. 86. 319. 511. 1167  
*-dėgulis* 281. 490. 511  
*dėgūtas* 85  
*dējà* 80  
*-dėjas* 147. 501. 589
- dėklė* 91. 328  
*dėl* 83. 280. 502  
*dėlė* 144. 598  
*dėlióti* 91. 540  
*-dėlis* 653  
*dėlsti* 184  
*dėmė* 511  
*dėmžti* 510  
*dėngti* 95. 105. 711. 893. 911  
*dėpčioti* 899  
*derėti* 408. 522. 550  
*dėrgti* 96. 490  
*derlė* 83. 89  
*dermė* 522. 550  
*dernà* (1. + 2.) 83. 90  
*-dėrti* 89. 522  
*dervà* 937  
*dėsnis* 92  
*dėti* 12. 16. 18. 20. 87. 90. 92. 147. 192.  
 245. 501. 511. 518. 522. 540. 561.  
 562. 568. 573. 643. 651. 652. 653  
*devėklė* 490  
*dėvėti* 245  
*devyn-* 103. 490. 864  
*dėžė* 328  
*didis, did-* 1258  
*diegti* 79. 93  
*dienà* 87. 94. 481. 490. 534. 676. 1238  
*dievagóti* usw. 94. 544  
*diėvas* 29. 117. 544. 937  
*dieuoties* 37  
*diktas* 107. 907. 913  
*dýkterė* 93  
*-dylis* 82. 676  
*dilti* 87. 111  
*dýmas* 1096  
*dūmstis* 483. 914  
*dyrėti* 90. 625  
*dūrginti* 103. 105  
*dýrinti* 90. 113  
*dirti* 82. 83. 85. 90. 100. 101. 105. 106.  
 113. 245. 419  
*dirvà* 83  
*díržas* 102  
*dýžti* 1307  
*dóbtis* 108  
*dobužėlis* 79  
*-dogiai* 23  
*dóklas* 522  
*dor* 79  
*dorà* 762  
*-dosas* 540  
*-dot-(: dúoti)* 661  
*dovanà* 540  
*dóvis* 112. 540  
*drabstýti* 698  
*drabūžis* 101. 698  
*drāgės* 103  
*drāgoti* 105  
*drailius* 106

- drambljys* 1329  
*drāpanos* 100. 698  
*draskŷti* 106. 663  
*draučia* 104  
*draūgas* 937  
*dravē* 104  
*drebēti* 105  
*drēbti* 698  
*drēgnas* 96. 103  
*drēgti* 107. 1118  
*dreiskēti* 101  
*-drēkis* 20. 103  
*drēngti* 107. 1118  
*dreŋgti* 103  
*dribti* 107. 698. 1000  
*driēlius* 106  
*drīžti* 107  
*drōžti* 93. 97. 224. 419. 510  
*drūčiai* 355  
*drugŷs* 581. 604  
*drūnēti* 1132  
*druskā* 38  
*drūtas* 95. 166. 355. 937  
*drūtinti* 908  
*drūžē* 106  
*dū* 81f. 176  
*dūbti* 99. 108  
*dudūkas* 84. 390. 671  
*duduŋkt* usw. 1146  
*dūgnas* 61. 99. 225. 388  
*dūgžti* 110  
*dūiti* 109  
*dujā* 114. 116. 1145  
*dūkrā* 636. 658  
*dūksētis* 523  
*duktēs* 465  
*dūkti* 109  
*dūlē* 1137  
*dūmai* 88. 108. 116  
*dūmti* 510  
*dunājus* 111  
*dundēti* 88. 109. 937  
*dunskēnti* 110. 111  
*duobā, -ē* 383  
*dūodu* 112  
*duōgas* 522  
*duōkas* 522. 523  
*duōk(l)inti* 523  
*duōliōti* 540  
*duosti* 112  
*dūoti* 92. 99. 511. 523. 540. 573. 642.  
 643. 661  
*-durdēti* 83  
*dūrēklis* 113. 577  
*dūrinti* 90  
*dūrklas, -is* 113. 577  
*duřnas* 105  
*durpaloti* 1329  
*dūrti* 85. 90. 97. 577. 937  
*dūsauti* 114  
*dūskinti* (1. + 2.) 109. 110. 116. 1145  
*duslūs* 115  
*dūšā* 782  
*dūžgēnti* 109. 110. 1145  
*dūžginti* (1. + 2.) 110. 111. 116. 1145  
*dvākas* 115. 521. 522. 523  
*dvakinēti* 80. 521  
*dvaklinēti* 521. 522  
*dvāras* 893  
*dvāsas, dvasiā* 523  
*dvazgēti* 115. 116. 1151  
*dveigŷs* (: *dū*) 107. 108. 114. 236  
*dvēktis* 109. 115  
*dvēsti* 109. 114. 523. 1145. 1153  
*dvi-* (: *dū*) 107. 108. 116. 140. 329. 356.  
 372. 375. 505. 703. 707. 772. 1124  
*dvōkas, dvōkti* 109. 115. 522  
*dzydā* 1304  
*dziēdas* 85  
*dziubēnti* 116. 1295  
*dzvākt* 71. 1324  
*džiāuti* 94. 675  
*džiovā* 786  
*džiūti* 786  
  
*ē* 514  
*ēbelis* 885  
*ēda* 125. 523  
*ēgērē* 192  
*ēgi* 514  
*ēglē* 1  
*egzāminas* 327  
*ēibē(s)* 2. 544  
*eidiniņkas* 119. 1240  
*eigā* 577  
*eiklūs* 119  
*eikšē* 990  
*eilē* 118. 899  
*eimata* 544  
*eināš* 119  
*eiste* 119  
*ēiti* 2. 3. 118. 300. 303. 405. 447. 482.  
 506. 544. 574. 755. 950. 1228  
*ekēčios* 5. 120  
*eldijā* 65  
*elsūoti* 6  
*elugas* 516  
*ēmalas* 99  
*ēnioti* 125  
*ent(is)* 119  
*eř* 492  
*ēras* 122  
*erčā* 15  
*ērdvē* 16  
*erēlis* 1329  
*ergi* 15. 121  
*ērgla* 122. 221  
*ērgti* 16  
*ērkē* 187. 716  
*erkēs* 16

- erkytis* 1329  
*erškėtas* 18  
*eřtas* 121  
*ėrdzinti* 123. 526  
*esys* 19  
*eskulus* 1329  
*ėsti* 121. 187. 263. 523. 566. 795. 1189  
*eš* 18  
*ešerys* 18. 124  
*ėžeras* 523  
*ežys* 118. 1329  
  
*familija* 535  
*felčėris* 565  
*fėldvebelis* 1262  
*fėnėgas* 594  
*fėnomėnas* 714  
*filiōrius* 590  
*firšteris* 598  
  
*-ga* 10  
*gābalas* 238  
*gacpadà* 138  
*gadinti* 145  
*gādyti* 937. 946  
*gagėnti* 79. 128. 136  
*gāida* 653  
*gaidrà* 234. 1325  
*gaigalas* 655  
*gāiniōti* 90  
*gāirė* 664  
*gaišti* 143. 161  
*gaizdras* 128  
*gāl* 474  
*galābyti* 131  
*gālas* 131. 133. 145. 280. 482. 523. 545.  
     838  
*galāsti* 158  
*galatà* 6. 133  
*galāvėti* 133. 1267  
*-galba* 523  
*-galda-* 511. 523  
*gāldyti* 133. 175  
*galėti* 144. 423  
*galuotis* 133  
*galvà* (usw.) 523. 524. 653. 668. 676.  
     1130. 1216  
*galviniņkas* 547  
*galvōsūkis* 940  
*galvōti* 523f.  
*gamulà* 1016  
*ganà* 139. 494. 524. 1087  
*ganābyti* 131. 146  
*-ganda(s)* 138. 139  
*gandėti* 139  
*gaņgaruoti* 136  
*ganyti* 524  
*ganksōti* 286  
*gànt* 1087  
*-gara* 52  
  
*garānkšta* 148. 178  
*gāras* 41  
*garbė* 154  
*garčyjčia* 138  
*gařdas* 1291. 1330  
*gařdinti* 136. 153  
*garėti* 41  
*gargaliuoti* 149. 524  
*gārgužės* 137  
*gariežna* 137  
*garksōti* 524  
*garlė* 1201  
*garšus* 17  
*gāstas* 494  
*gātvė* 960  
*gaūbti* 108. 711  
*-gaug(i)ai* 524  
*gauliōti* 540  
*gāūras* 141. 179. 231  
*gausus* 182. 721  
*gaus(v)à* 141. 181  
*gauti* (1.+2.) 540. 566. 721  
*-gavas* 141  
*gavinėti* 540  
*gegužė* 311  
*geibti* 129  
*geidāuti* 144  
*geinis* (1.+3.) 150. 153. 937  
*geisti* 128  
*geibėti* 523. 971  
*-gelė, gėlė* (1.—4.) 87. 145. 531. 746  
*geltas* 144. 146. 1296. 1297  
*gėlti* 87. 129. 130. 144. 354. 531. 987  
*genes(t)ys* 438  
*genėti* 354  
*genys* (1.+2.) 143. 144. 354  
*gėnšė* 701  
*gentis* 193  
*geradėjas* 419. 501  
*gerast* 1087  
*geřbti* 154  
*gėrėjas* 148  
*gerėti* 154  
*gėrguolė* 178. 243  
*gėrinti* 154  
*gerklė* 884  
*gėrsė* 701  
*gėrti* 136. 643. 658  
*gėrvuogė* 138. 1165  
*gėsti* (1.—2.) 145. 470  
*gėšė* 701  
*getis* 139  
*gi* 153. 990  
*giāurė* 179  
*giedōti* 653  
*giela* 146  
*gielė* 145  
*gijà* 143. 144  
*gylys* 145. 146  
*gilnà* 354

- gīlti* 129. 987  
*gīltinē* 153. 844  
*gīlūs* (1.) 129  
*gīmti* 636  
*gīnčas* 262. 957  
*-gynēti* 152. 625  
*gingāras* 134  
*gīnīti, gīnti* (1. + 2.) 90. 121. 143. 144.  
 145. 481. 524. 525. 700. 937  
*girdēti* 154. 1330  
*girdi* 126. 153  
*giriā* 510  
*gyrīus* 154  
*girkseti* 136. 137  
*gīrna* 134  
*girti* 147. 153  
*gīsla* 581  
*gīyti* 151  
*gīvas* 39. 351. 676  
*gīvastis* 154. 438  
*glaiusti* 158. 176  
*glēbti, glēbti* 157. 267  
*glēmēs* 158  
*glemžti* 727  
*gliēti* 156. 158. 574  
*glīnda* 159  
*glītūs* 157. 574  
*glōbti* 156. 161  
*glōsti* 130. 156. 946  
*glūšas, glus-* 159. 266  
*gniāužti* 159 (a, b). 765. 827  
*gnībti* 278. 1020. 1321  
*gnīubti* 159  
*gniūžtē* 159. 765  
*gōbti* 127  
*goda* 141  
*gōdas* (1. + 2.) 149. 160  
*godūs* 150  
*gōgas* (1. + 2.) 175  
*-gonē* (: *gīnti* 1.) 152. 481  
*gōrēius* 700  
*gōti* 180. 220. 482. 643. 1319  
*goudama* 160  
*grābas* 694  
*grabīšas* 168  
*-graib(st)os* 512  
*gra(i)kštūs* 165  
*graižai* 512  
*grāižyti* (1. + 2.) 56. 690  
*grajōti* 948  
*grakštūs* 165. 168  
*gramaņtas* 167. 169. 172  
*grāmdyti* 524  
*gramēti* 167. 172  
*gramōzdas* 170  
*granda* (1.—3.) 524. 884  
*grandis* 170  
*grāndyti* 524  
*graudūs* 173. 174  
*graukšēti* 525  
*grāužti* 172. 257. 525  
*-graža* (: *grēžti*) 20  
*grāzōti* 169  
*grāžtas* 167. 1024  
*grēbti* 168. 294. 296. 937  
*grēčīni* 167  
*grēda* 171  
*greihti* 904  
*greičiāūs* 190. 1049  
*greičius* 166  
*grémžti* 163  
*grēnē* 293  
*grēsti grēsti* 170. 524  
*grētas* 178  
*grēžti* 134. 169  
*grīaučiai* 297  
*grīauždžia* 173  
*grīaumedis* 171  
*grīaušti, grīausti* 525  
*grīauti* (1. + 2.) 164. 168. 171. 297.  
 842  
*grīēbti* 166. 247. 294. 296. 512. 904.  
 946. 948  
*grīēkas* 729  
*grīēš(i)nykas* 168. 709  
*grīēti* 165. 166. 293. 512. 948  
*grīēžti* 56. 105. 162. 163. 512. 690  
*grīmsti* 178  
*grynas* 958  
*grīndā* 170. 525  
*grīn(a)šalā(i)* 958  
*grīsti, grīsti* (1.—3.) 167. 524. 525  
*grīūti* 164. 168. 297  
*grīūvā* 164  
*grōmulas* 163. 167  
*gronyčā* 700  
*grōsti* 170  
*grūčkai* 304  
*grumsnōti* 163  
*grūzdas* 169  
*grunda* 164. 884  
*grūodas* 164  
*grūsti, grūsti* 164. 170  
*grūšiā* 296. 302  
*grūzdas* 173  
*-gu* 10  
*gud-* (: *gūdas*) 222. 508. 515  
*gud-* (: *gūti*) 62. 141  
*gūdras* 62. 175. 261. 348  
*gugēnti* 524  
*gulbē* 146  
*guldyti* 212  
*gulēti* 175. 329. 588. 1083. 1240  
*gūlta(s)* 176. 481. 910  
*gūlti* 329. 481. 588  
*guņbas* 147  
*gūndyti* 152. 525  
*-gundēti* 133  
*gūnga, gūng-* 134. 175. 1241  
*gūngāras* 134. 136

- gunksóti* 134. 261  
*guðbti* 127  
*guðdas* 141  
*guðlis* 81  
*guðsti* 141. 160. 525  
*guðtas* 670  
*gūras, gūras* 140. 141. 177. 178  
*guḥbas* 134. 135  
*gurdūs* 177. 937  
*gurēlis* 177  
*guḥgulas* 148. 163. 167. 169. 243. 697  
*gūrinēti* 177. 178. 318  
*gūrinti* 65. 179  
*gurklē* 148. 884  
*gurlūs* 178. 179  
*guḥnas* 141  
*gurnēti* 318  
*gūrpilas* 65  
*gūrti* 65. 150. 937  
*gūsti* 62. 174  
*guvūs* 348  
*gūzulas* 179. 324  
*gūžti* 134  
*gvaibti* 129  
*gvazdikas* 491  
*gveibti* 129. 143  
*gvelbti* 526  
*gvildēnti* 180. 526  
*gvóti* 161. 1319  
  
*hala, hoła* 516  
*hercekis* 121  
*hūtaryti* 642. 1059  
  
*icas* 1159  
*ič (ničko)* 501. 584. 1134. 1237  
*idañt* 1  
*ídēlis* 577  
*ídēm* 573  
*iena* 3  
*iesmē* 3  
*ieskóti* 289. 429. 937  
*ievà* 195  
*igi* 183  
*ik(i)* 181. 371  
*ikras* 193  
*ī-, ylingis* 1330  
*ilsētis* 184. 785  
*ilsti* 6  
*iñti* 393. 527. 721  
*inas* 189. 1239  
*inč* 11  
*iñ(g)* 1163  
*ingērka* 7  
*iñkaras* 1164  
*iñksti* 10. 183. 1164  
*inkstīras* 188  
*inkštīs* 503  
*insčios* 186. 188  
*įpas* 258  
  
*ypatūs* 185. 189  
*irbuloti* 1170. 1227  
*-irsti* 526  
*irštva* 989  
*irti* 122. 123. 651  
*iščios* 181  
*išdas* 92. 189. 761  
*yškus* 188  
*it, yt, it-* 185. 186. 584. 1134. 1237  
*ivas* 14. 153. 1173. 1315  
*yzgimas* 183  
*iždas* 761  
*ižul(n)ūs* 256  
  
*jaibininkas* 118. 544  
*-jam (: iñti)* 527  
*jaũ* 499. 509. 1049  
*jaũgi* 190. 499  
*jaũja(s)* 126  
*jaunas* 487  
*jaũsti* 3. 27  
*jaũti* 199. 938  
*-je* 28  
*jėbė* 118  
*jednóti* 574  
*jėgà* 194. 864. 972. 1072  
*jėgut* 1087  
*jėgžlīs* 118  
*jėi* 194  
*jėib* 194  
*jė(i)bė* 118  
*jėibininkas* 118. 544  
*jėk* 183  
*jėknos* 183. 240  
*jėkti, jėkti* 972  
*jentė* 147  
*jėras* 121  
*jerkà, -jerka* 122  
*jermėkas* 1330  
*jerubė* 686  
*jėvardas* 195. 519. 1180. 1215  
*jieskóti* 182  
*jievà* 183. 195  
*jīs* 185. 229  
*jo* 192  
*jodytis* 527  
*jogoti* 191  
*jokėti(s)* 1072  
*jorstva* 19  
*jóti* 527  
*jovytis* 519  
*judėti* 198. 527  
*judu* 107. 442  
*jug, juk* 190  
*jũksai* 197  
*jũkti* 938  
*jũngti* 10. 191  
*jũnkti* 1161  
*juočkis* 197  
*juodas, juod-* 32. 57. 73. 197. 510. 649

- juokas* 311  
*jūrvišta* 1266  
*jūsti* 27  
*jūsinti* 527  
*jutėti* 191
- kab* 199  
*kaba* 938  
*kabálda* 233  
*kabėti, kab-* 233. 250. 255. 280. 282.  
 286. 480. 790. 791. 938  
*kabuřkštyti* 529  
*kadagūginti* 228. 324  
*kādaguogė* 201. 1165  
*kadangi* 201. 496  
*kagoti* 202  
*kai* 199  
*kaičioti* 261  
*kaiķaras* 234. 252  
*kaikinti* 202. 252  
*káilis, kail-* 209. 304. 530  
*káinà* 75. 228  
*kaip̃ti* 256. 324. 351  
*káirinti* 183  
*kaisti* 241. 324. 635  
*káišti* 227. 322  
*kaità, -kaita* 20. 644  
*kaitul̃ys* 204. 324  
*kakāryt* 738  
*kāklas* 206. 209  
*kaknóti* 325  
*kakšlė* 226 (a, b)  
*kaktà* 344  
*kàkti* 1081  
*kál'* 280  
*kaladnykas* 528  
*kaláičikas* 208  
*kalakūtas* 328  
*kalamaškà* 209. 210  
*kalātyti* 214  
*kalavijas* 959  
*kalbà, kalbėti* 262. 267  
*kalbāsyti* 207. 399  
*kalčỹs* 253  
*kalė* 206  
*kaliāropė* 743  
*kalkà* 209. 528  
*kalkunas* 207  
*kálnas, kaln-* 332. 654. 960. 965  
*kal'nei* 209  
*kálpa(s)* (1. + 2.) 253. 265  
*káltas, kal̃tas* (1. + 2.) 211. 558. 800.  
 812  
*kalti, kál̃ti* (1. + 2.) 13. 52. 197. 207.  
 209. 237. 316. 384. 528. 566. 574.  
 651. 930. 1174  
*kalvarātas* 1330  
*kamānė* 212. 214. 493. 761  
*kamantinėti* 264  
*kamienas* 212. 214
- kaņpas* 325  
*kamšà* 260. 355  
*kamunė* 214. 493  
*kamuol̃ys* 212. 238. 239. 254. 260. 470.  
 1016  
*kamūoti* 264  
*kándis* 216  
*kaninti* 214. 216  
*kánkinti* (1. + 2.) 206. 1081  
*kanō* 199  
*kanóti* 81. 214  
*-kanta* (: *kęsti* 3.) 216. 489  
*kantėplė* 305. 537  
*kanūoti* 81  
*kāp* 199  
*kapaliūšius* 240  
*kāpas* 25. 130. 282  
*kapčyc* 218  
*kāpė* 216  
*kaponė* 72. 216. 218  
*kapóti* 72. 216 (a, b), 217 (a, b). 282  
*-kara* (: *kárti, kirti*) 183. 204. 219. 220.  
 221. 245. 796  
*karabà* 220  
*kāras* 119. 204. 221. 1308. 1330  
*karavojus* 210  
*kardà* 222. 241. 796  
*kařdas* (1. + 2.) 259  
*kareivis* 303  
*kariauti* 220. 297. 956  
*kāriniñkas* 220. 297  
*kārka* 260  
*kařklas* 169. 243  
*kařkti* 299. 325  
*karnà* 241  
*karóti* 216. 282  
*karpà* 244  
*kāršinti* (1. + 2.) 223. 325  
*kārštas* 183. 245. 259. 325  
*kāršti, kařšti* (1.—3.) 223. 224. 938  
*kařtas, -kartas* 186. 223. 225. 644  
*kárti* (1. + 2.) 185. 219. 221. 222. 225.  
 244. 258. 282. 283. 288. 289. 393.  
 574  
*kartūs* 258. 606  
*karvalātas* 1330  
*kārvė* 568. 989. 1030. 1064  
*karvojus* 73. 320  
*kās* (1. + 2.) 65. 98f. 250. 260. 280.  
 312. 491. 1088  
*kasà* 206  
*kasdiēnis* 65  
*kasjti* 204. 480  
*kāsnis* 635  
*kaspiniukai* 209  
*kastānija* 228  
*kāsti* 204. 206. 228. 245. 279. 480  
*kāsti* 215. 216. 635  
*-kašavoti* 218  
*kāšė* 80. 260

- kaštaūnas* 265  
*kātas* 373  
*katē, kat-* 201. 229. 568. 1165  
*katēnka* 1197  
*katēti* 227. 912  
*kātilas* 228. 700  
*kātinās* 201. 228  
*kātulas* 322  
*kaūbras* 231. 304. 308  
*kāugē* 324  
*kaūkas* 383  
*kaūkti* 942. 968  
*kāulas* 48. 397. 488. 510. 581. 903. 1023  
*kāūpas* 229. 282. 313. 314  
*kaūras* 321. 322  
*kāušas* 248. 250. 310. 321  
*kāuti* 231. 285. 304. 311. 323. 566. 1059  
*kauzūrai* 824  
*kavōlis* 1100  
*kebenēkas* 200  
*kedē* 202  
*kedēnti* 202. 250  
*kedēti* 233. 246. 804  
*kédōti* 233. 246  
*kēgdālas* 236  
*kēikti* 252  
*keīpti* 351  
*keisūtis* 247. 249  
*keīsti* 261. 428. 644  
*kēkē* 236. 742  
*kēkšē* 320  
*kēkštas* 252  
*kekūnda* 742  
*kēkutas* 234. 236. 742  
*kelē, kel-* 85. 236. 251. 976  
*kēliās, kel-* 238. 528. 650. 655. 956.  
 1204. 1246  
*keljūs, kēlis* (1.+2.) 236. 237. 239. 528  
*kelpštas* 997  
*kēlti* 15. 236. 253. 254. 619. 636. 668.  
 700. 785  
*kelvuogē* 1165  
*keībras* 213. 239  
*keībtī* 239  
*kemēklis* 239. 946  
*kemēras* (2.) 239  
*kemerjūs* 239  
*kemēžuoti* 1013  
*kēmpa* 238. 569. 593  
*-kempē(jes)* 238. 569. 593. 938  
*keīpti* 238. 593  
*kēmsas* 238  
*kēmšti* 239  
*kēmuras* 238  
*kemzras* 213. 214. 238  
*kepaīšis* 226. 684  
*kēpalas* 240. 241. 271  
*kepers(t)uoti* 216  
*kēpinti* 241. 525  
*kēpis* 572  
*kēpsnē* 240  
*kēpsnis* 241  
*kēpti* 233. 240. 561. 571f.  
*kēras* (1.+2.) 72. 122. 187. 219. 221.  
 225. 243. 244. 521. 716  
*kerba* 256  
*kēre, kerē* (1.+2.) 187. 242. 716  
*kerēnti(s)* 241  
*kerēpla* 241  
*kerēti* 244  
*kerēža(s)* 241. 243. 716  
*keīgti* 222  
*kermenai* 257  
*keīnoti* 243  
*kerpti* 796. 801  
*kēršas* 223  
*keīšyti* 223. 245  
*keīštas* 183. 223. 259  
*kērti* 219. 221. 225. 241  
*kerūic* 242  
*kēsūtis* 249  
*kēsšas* 77. 247  
*kesōti* 246  
*kēsti* (1.+2.) 247. 803  
*kēšti* 483. 489. 1306  
*kēsūoti* 247  
*keterā* 803  
*kētis* 803  
*ket(ur)-* 73. 236. 248  
*ketver(i)* 570. 976  
*kēvalas* 232. 250. 262. 310. 544. 804.  
 825  
*kevárza* 248  
*kēvé* 262  
*keveiša* 233  
*kevēnti(s)* 232. 240  
*keverēkšt* 262  
*kevérza* 233. 252. 262  
*kēvetas* 248. 310  
*kēžēti, kežēti* 250  
*kēžti* 248. 249. 250  
*kiaugždas* 248. 255. 967  
*kiaukē* 280. 284  
*kiauklē* 232. 278. 295  
*kiaulē* 237. 1030. 1165. 1200  
*kiaūsti* 248. 322. 825  
*kiaušas* 321  
*kiaūsti* 262  
*kiaūtas* 232. 310. 323  
*kiauzōti* 142. 232  
*kībēti* 41  
*kībīras* 69  
*kībīti* 250(a, b)  
*kībūras* 200  
*kībždēti* 200. 286  
*kīek* 236. 1088  
*kīelē* 366  
*kījsti* 261  
*kījka* 259  
*kījkastē(s)* 234



- kjkti* 644  
*kikütis* 1093  
*kjlä* 306  
*kilavóti(s)* 938  
*kilciðkas* 208  
*kilpa* 210. 1107  
*kilsnóti* 237  
*küiti, kyl-* 15. 237. 253. 619. 636. 700. 965  
*küits* (1. + 2.) 238. 786  
*kiméžuoti* 1013  
*kiminaï* 212  
*kimpa* 238  
*kimpti* 569  
*kimšti* 227. 260. 355  
*kimuljys* 250. 254  
*kimus* 212. 254  
*kinavarpas* 257  
*kinka* 260  
*kinkt* 240  
*kiöblinti* 282  
*kiögždas, kiö(g)žti* 234. 248. 249. 250  
*kióra* 282  
*-kyparuoti(s)* 203  
*kypas* 256  
*kjpsas* 375. 482. 589  
*kjputa* 241. 256  
*kjra* 644  
*kuras* 299  
*kirinti* 220. 644  
*kiřkti* 287. 299  
*kirmis* 820  
*kirna* 221  
*kiřpti* (1.) 224. 244. 252. 288. 318  
*kiřsti, -kiřti* (1.—3.) 120. 186. 221. 223. 225. 243f. 245. 289. 299. 315. 606. 803  
*kiršinti* 183. 223  
*kyrti, -kirti* 203. 219. 245. 644  
*kisti* (1. 3. 4.) 233. 428. 938  
*kiškà* 239  
*kiškis, kišk-* 1127. 1194  
*kišti* 252. 254. 259. 655  
*klabéti* 208. 264. 266. 268. 269. 275  
*klajóti* 234  
*klānas* 21. 274. 275  
*klāpas* 265  
*klapātyti* 215. 264(a, b)  
*klāpēvus* 265  
*klapsēti* 264. 269. 272  
*klastà* 616  
*klastyti* 265. 269. 270  
*klastorkà* 616  
*klaugéti* 273  
*klaūpti, klaupkà* 343  
*klausyti* 708. 1009  
*klebēti* usw. 262  
*klēbys* 156  
*klēbti* 266  
*klegēti* 268. 938  
*kležgoti* 271  
*kleinióti* 274  
*kleipti* 267. 268  
*kleisti* 270  
*kleivas* 273. 274. 315. 1002  
*klejóti* 234  
*klēkti* 293  
*klemšióti* 810  
*klepas* 271  
*klerkéti* 1007  
*klērti* 269. 274  
*klestēti* 810  
*klēsti* (1.—3.) 265. 270. 800. 809. 876  
*klētai* 208  
*klezdēti* 810  
*klības* 276  
*klīepas* 263  
*klīērikas* 831  
*kliesti* 772  
*kljkti, klkti* 263. 271(a, b). 938  
*klmpti* 810  
*klōkti* 575  
*kljsti* 263. 800. 810  
*klīšas* 276  
*klūre* 997  
*klūrsēti* 273  
*klūrti* 1007  
*klūti* 511  
*kljvas* 267  
*klvytā* 268  
*klōjimas* 263. 275  
*klōn(i)otis* 374  
*klōnis* 828. 829  
*klūbas* 276. 1009  
*klūkis* 263. 1010  
*klumbas* 263. 276  
*klūmpē* 276  
*klūnkinti* 269  
*klūonas* 270  
*klūpti* 237. 275  
*-klūtinti* 511  
*knabljys* 854  
*knabóti* 277. 278  
*knařkti* 1017  
*knařpti* 1017  
*kneibti* 159. 1016. 1019. 1020. 1321  
*kniáuuka* 505  
*knibždēti, knibždēlē* 1016. 1019  
*knyplēs* 278. 1019  
*knūkis* 278  
*kniāpoti* 278  
*knūrti* 1020  
*knōbin(ē)ti, knōp-* 277. 854  
*knótis* 277. 278. 279  
*kō* 280. 281  
*kōbrinti* 255. 280. 282  
*kodēl* 280. 304  
*kója* 269. 276. 284. 903  
*kokeljys* 1105  
*kokeras* 1105

- kokis* 229  
*-kolas* 284. 481  
*kolōks* 308  
*kolūkis* 1160  
*kōneveikti* 490. 511. 1213. 1214  
*koplýčią* 700  
*kōpos* 217. 281. 591  
*kópti, kōpti* (1. + 2.) 217. 376  
*kóptos* 282. 367  
*korėti* 644  
*kor(i)ōnė* 222. 283  
*korýs* 644  
*lcoróti* (1. + 2.) 224  
*kōrulti* 224  
*korūna* 225  
*kōšė* 283  
*kóšti* 224  
*kótas* 443. 913  
*koudėlis* 311  
*kóvas, kov-* 232. 280. 284. 285 (a, b).  
 481. 1201  
*kovóti* 232. 285  
*kōžėlkà* 305. 855  
*krabākštyti* 286. 529  
*krābė* 220  
*krabždėti* 289. 816  
*-krāčios* 295. 528  
*kraič(ia)vežýs* 287  
*kraikas, kraigas* 169. 297  
*kraitis* 297  
*kraivas* 300  
*krākas* 288  
*krākė* 299  
*krakmōlas* 693  
*krakulai* 293  
*krāmas, kram-* 299. 399. 529  
*krāmė* (1. + 2.) 399  
*kramsėti* 299  
*kramsnóti* 121  
*kramtūs, kramt-* 121. 299. 529  
*kranksóti* 286. 287  
*krañkti* 290. 293  
*krañtas* 297  
*krapalióti, krap-* 301  
*krapmėliai* 287  
*krāpšt* 294  
*krasà* 929  
*krāštas* 224. 332. 598. 938  
*kratėklis* 295  
*kratýti* 295. 528  
*kraučius* 295  
*krauklė* 278  
*krauklýs* 290. 296. 300  
*kraūkti* 288. 296. 300  
*kraupūs* 301  
*krāušė* 174. 302  
*kráuti* 152. 296. 302. 529. 966  
*-krava* 529  
*krėbė* 220  
*krėbūčiai* 813  
*krėgždė* 14. 49. 299  
*krėikšti* 297  
*krėikti* 169  
*krėinas* 296. 360  
*krėklai* 287. 293  
*krėmblys* 814  
*krėnà* 297  
*krėpšas* 220  
*krėsti* 289. 294. 528. 619. 700  
*krėšėti* 224. 289  
*kreve(i)zóti* 292  
*kriáuķaulis* 203. 296  
*kriaūklė* 278. 295  
*kriauklýs* 226  
*kriáuķutas* 295  
*-kriauunė* 291. 296  
*kriaunosà* 203  
*kriáušė* 174. 302  
*kriaūšis, kriáušis* 289. 302. 303  
*krienas, kriėnas* 297. 597  
*kriėti* 287. 292. 293. 817  
*krýjas* 817  
*krýklė* 298  
*kriėščionis* 298  
*krýkšti* 271. 741  
*krýkti, krėkti* (1. + 2.) 169. 741  
*krīmsti* 121. 529  
*kriōkti* 222. 287  
*kriōšti* 223. 289  
*kripiūtė* 292  
*krīsti* 295 (a, b). 340. 619. 700  
*-kritis* 340  
*kriūšti* 296  
*-kriūtė* 291. 296. 529  
*krivėža* 360  
*krizėnti* 740  
*krýžius* 802  
*kroksóti* 286  
*krōkti* 287  
*krópti* (1.—4.) 289  
*krósnis* 296. 561  
*krōšti* 289  
*krūčas* 303  
*krūoslas* 819  
*krūšmata* 291  
*krūšti* 289. 296. 708  
*krutėti, krūt-* 302. 322. 566. 568  
*kubūrķštyti* 529  
*kūčios* 208  
*kūčķailis* 322  
*kūdra* 286  
*kūdulti* 320  
*kūgis* (2.) 311  
*kugždėti* (1. + 2.) 261. 529. 964  
*kūika* 248  
*kuilýs* 541  
*kuišintis* 204. 279  
*kuitas* 821  
*kuitėti* (1. + 2.) 203. 324  
*kūjis* 311

- kūkarka* 616  
*kūkis* 229. 312  
*kūkštas* 312  
*kukštėti* 529  
*kukulys, kukūriai* 229  
*kukūtis* 76. 322. 390. 1147  
*kūla(s)* 253  
*kūlė* (1.—3.) 307  
*kūlis, kūlis, kūlys* 211. 306. 800  
*kulkósvaidis* 947. 953  
*kūlti* 308. 316. 512. 529. 539. 574. 930  
*kultupis* 1141  
*kumelys* 309. 1139  
*kuņpas* 325  
*kuņpis* 310. 1033  
*kumptelėti* 213. 310  
*kūmstė, kūmštė* 570  
*kūmiuoti* (1. + 2.) 325  
*kūnas* 529  
*kunkalis* 215  
*kūnuosna* 477  
*kuō* 281  
*kuočios* 304  
*kuojà* 821  
*kuoka(s)* 312  
*kuokinė* 1020  
*kuokšta(s)* 250  
*kuōlas* 13. 197. 311. 316. 574  
*kuopa* 231. 282. 313  
*kuopsėti* 314  
*kūpčius* 576  
*kūpeta* 231. 282. 314  
*kuprà* 312. 313  
*kuř* 723  
*kuřbas* 178  
*kuřčias* 317(a, b). 318. 490. 823  
*kūrėjas* 319  
*kuris, -kuris* 229. 487  
*kuřkti* 299. 317  
*kurkulaĩ* 293  
*kurlas* 315  
*kūrmānas* 673  
*kūrmis, kurm-* 303. 317. 708  
*kuřp* 584  
*kuřs* 314. 316  
*kūrti* (1.—3.) 92. 190. 241. 316 (a, b).  
 487. 529. 1158  
*kuskà* 801. 824  
*kūsti* 250. 262. 303  
*kušėti* 262. 321  
*kūšinti* 527  
*kūšys, kušk-* 231. 322  
*kūštėti* 529  
*kutėnti* 229  
*kutėti* 250. 262. 303  
*kūtis* 304  
*kutrà* 529  
*kūvētis* 231. 954  
*kvaĩkti* 305. 527  
*kvaĩlas* 203. 527  
*kvaĩsti* 305. 527  
*kvaĩšti* 203. 305. 324  
*kvaĩtulys* 204. 305. 324. 527  
*kvaĩkšti, kvank-* 327. 1038  
*kvaĩk(š)ti* 299  
*kvarmà* 824  
*kviečiai* 671  
*lādyti* 387. 391  
*lagamīnas* 374. 530  
*lagėnti* 356  
*lāginti* 389  
*-lagnūs* (: *lėgti*) 530  
*lai* 352. 360  
*lāibas* 389  
*laidaras* 351  
*laid-* (: *lėisti*) 351. 381. 492. 530  
*lāigyti* 333. 339. 377. 505  
*laikas, laik-* 372  
*laikiaũ* 332  
*lāikšės* 365. 377. 1326. 1327  
*laikštūs* 746  
*lāimė* 2. 351  
*laisvas* 351  
*lāitas* 368. 831  
*lāivas* 387  
*-lāiznūs* (: *lėisti*) 351. 381  
*lāizdyti* 348  
*lāizyti* 349. 366  
*-lājas* (: *lieti*) 368. 530  
*lājus* 366. 368  
*lakà* (: *lėkti*) 336. 337. 353. 545. 561.  
 598  
*lakamėža* 343  
*lākatas* 335. 337. 343. 353  
*lakārna* 353  
*laktiōti* 335. 337. 353  
*lakštà* 353  
*lakštingala* 354  
*lakti* 384  
*lakūnas* (1. + 2.) 352  
*lakūs* 531  
*lāmdyti* 13. 338  
*lamanātas* 338  
*laminti* 13. 354. 355. 373. 383. 385.  
 390. 940  
*lāndà* 561  
*lāndziōti* 377. 624  
*langōti* 355  
*lankà* (: *leĩkti*) 356. 365. 390. 618  
*lāpas* 150. 340. 358(a, b). 386(a, b).  
 531  
*lapinė* 531. 977  
*lap(n)ōti* 340. 386  
*lāst(v)à* 377. 383  
*lāšas, lāšas, -lašas* (1.—4.) 342. 359. 360.  
 389. 1207  
*lašėti* 341. 1000  
*lāšis* 1207  
*lašvaras* 342

- latākas* 343. 1052  
*lātaža* 360  
*latūkis* 355  
*laubēnē* 381. 388. 532  
*laūbti* 388  
*laūkas* 1., *lauk-* 345(a, b). 365. 518. 531. 576  
*laūkas* 2., *lauk-* 345(a, b). 361. 365  
*launijs* 363  
*laupsay* 362  
*laūrē* 380. 382. 383. 533  
*lāužti* 48. 52. 392. 393. 905. 1216  
*lavonas* 346  
*lazdā* 304. 710. 940  
*lažā* (3.) 335. 353. 557. 759  
*-le* 1137  
*lēd* 350  
*lēdas, led-* 343. 352. 370. 1052  
*-lēgri* (1. + 2.) 370. 374  
*-lēidēlis* 330  
*lēinas* 363  
*lēisti* 39. 329. 330. 333. 355. 360. 363. 364. 366. 377. 384. 492. 512. 530. 576. 718  
*lēiterē* 712  
*-lēiva* 492  
*lēizgyvis* 39. 610  
*lēkāt* 502  
*lekesijs* 353  
*lekierkā* 336  
*lekōjus* 352  
*lēkšnas* 349  
*lēkti* 335. 337. 352. 381. 531. 545. 561. 598  
*leliūoti* 338  
*lemēnti* 401  
*lemetā* 355. 401  
*lēmti* 373. 383. 385. 390  
*lēnas, lēnas* (1. + 2.) 343. 588  
*leņgvas* 328  
*leņkti* 333. 336. 339. 365. 374. 377. 390. 391. 434. 618. 832. 1326. 1327  
*lentā* 118. 712  
*lepaīšis* 684  
*lēpēs* 339. 531. 534  
*lēpinti* 340. 388. 571  
*lēpis* (2.—4.) 339. 531. 571  
*lēpnas* 8. 358. 388  
*lēpsa* 441  
*lēpšē* 358  
*lēpti, lēpti* 8. 351. 386. 441. 571. 720  
*-leravoti* 532. 630  
*lēsti* 348  
*lēt* 350  
*lētakis* 343. 350. 352  
*lētas* 343. 588  
*leterē* 712  
*letēžis* 343. 724  
*lēvas* 382  
*lēveris* 363  
*liāmpa* 354  
*liāudis* 378. 1069  
*-liaruga* 362  
*liaukā* 365. 531  
*liaur-* 346. 363. 492  
*liaus* (žem.) 382  
*liāusius* 346. 383  
*liausšys* 383. 533  
*liāutis* (1. + 2.) 346. 348. 360. 374. 381. 384. 387. 392. 492  
*liauzgūs* 375. 383. 389  
*-lyda* 576  
*lydavoti* 364  
*ljdīs, ljdys* (1. + 2.) 121. 351. 363. 512. 1137  
*lydioti* 351. 364  
*liegti* 351. 532  
*liēk* 371. 372  
*liēkarst(v)a* 274. 364  
*liek-* (: *likti*) 331. 372. 502  
*lieknas* 332. 353. 357. 365. 377. 1326. 1327  
*lielešā* 52  
*liemuō* 368. 831  
*liepa(s)* 532  
*liepsnā* 369. 375. 386  
*liēptas* 376  
*liesas* 376. 377  
*liesti, liēsti* (1. + 2.) 329  
*liēti, lieti* 333. 334. 368. 378. 383. 530. 576. 831  
*liēžti* 348. 366. 383. 533  
*liģ* 183. 1193  
*ligā* 145. 371  
*lyģmalas* 370. 400. 401  
*ligōnis* 370  
*lyģtūvēs* 370  
*ligūistas* 350. 370  
*lyģus* 940. 972  
*liģus* 371  
*liģknas* 332  
*liģlis* 329  
*liģund(r)a* 742  
*lik-* (: *lyģus*) 371  
*lik-* (: *likti*) 371. 372  
*likštis* 371. 372  
*liktē* 372  
*likti* 108. 331. 371. 502. 541. 638. 1087  
*liminys* 401. 403. 453  
*limti* 13. 354. 355. 383. 385. 390  
*-lind-* (: *līsti*) 377. 561  
*lingērka* 7  
*lingioti* 331. 333. 339. 355. 370. 377. 390  
*link* 373  
*liņk* 13. 24. 356  
*liņksmas* 357. 374  
*liņkti* 356. 374. 377. 390  
*linta* 373  
*liompa* 354

- lioubieti* 378. 381  
*-liovà* 533  
*liozgùs* 374  
*lìpdinti* 376  
*lìpdjiti* 367. 375  
*lìpìcierius* 482  
*lìpinti* (1. + 2.) 375. 376. 388  
*lìpti* (1.) 367. 375. 376. 388. 532  
*lìpti* (2.) 333. 367. 376. 530. 532. 533  
*lìsti, lîsti* 241. 383. 561  
*lîtara* 687  
*litē* 576  
*lytēti* 367  
*lyti, lyt-* 368. 378. 383. 576. 742  
*lînti* 360  
*lytùs* 377. 383. 576  
*liūdnas* 383  
*liūg(n)as* 380. 389. 390. 393  
*liūliūoti* 381  
*liūnas* 379. 380. 383  
*liunginti* 390  
*liuōbti* 378  
*-liuopsēc* 391. 392  
*liuōznas* 384  
*liurbis* 941  
*liutynas* 383  
*liūtis* 533  
*liūvis* 362  
*lyvoti* 532  
*lōbas* 332. 533  
*lōbis* 328. 386  
*-lōda* 352. 381  
*lōi* 329  
*lōiksvā* 333  
*lojā* 387  
*lokjys* 18  
*lokšnùs* 386  
*lomà, lōmas* 355. 373. 383. 390. 534  
*lomkā* 276  
*lōpa* 386  
*lōpas* 340  
*lōpē* 366  
*lopšnā* 834  
*lōti* 328. 384. 733. 941  
*lōva, lovjys* 362. 391  
*lōznas* 384  
*lubā* 381. 532. 534  
*lūgnas* 379  
*lūgōti* 328. 433  
*lūišas* 747  
*-lūjuoti* 387  
*lundžāc* 624  
*lūnginti(s)* 389  
*lūnguoti* 331  
*lūnkanas* 356. 357. 391. 618  
*lūnkas, lunk-* 618  
*luōkyti* 18  
*luoma(s)* 355. 373. 383. 390  
*lūpa* 913  
*lūskis* 363. 392. 393
- lūškandē* 693  
*lūzgis* 363. 375. 392
- mā, mą* 404. 406  
*māč-* (:matyti) 415  
*māčyti* 395  
*magētis* 426. 506  
*māgonē* 2  
*magōtis* 426  
*māgztas* 413. 443. 461  
*māi* 406f.  
*maigāi* 448  
*māikstē* 448  
*māinas* 467. 469. 951  
*maistyti* 469  
*maistras* 435  
*maišyti* 459  
*māitā, mait-* 428. 459. 460. 470. 941  
*maitas, mait-* 397f. 459  
*māiva* 534  
*mākas* 82  
*makāsyti* 454  
*makēnti* 428  
*makšnā* 82  
*malà* 370. 796. 1241  
*malatā* 403  
*malđas* 417  
*malinjys* 373. 403  
*mālk(n)a* 402. 850  
*malōnē* 433  
*malonēširdūmas* 449  
*mālti* 373. 401. 402. 431. 551. 941  
*mamuoljys* 464  
*mandagùs* 408  
*mandēvelis* 438  
*mandyti* 467  
*mañdras* 406. 467  
*mānga* 535  
*manginti(s)* 454  
*manyti* 26. 407. 409  
*mankāsyti* 454  
*mankštūs* 452.  
*mannā* 402  
*mantā, mant-* 436. 437. 534  
*-manus* 409. 455  
*māras* 457  
*-marčvūti* 412  
*mardavoti* 472  
*mārē* 535  
*mārgas* (1. + 2.) 411. 534. 972  
*marigēlē* 440  
*markyti* (1. + 2.) 440. 441  
*mařmalas* 473  
*maršēlga, -šālka(s)* 300. 412  
*martuvē* 457  
*marùs* 409. 457  
*marvā* (1. + 2.) 820. 941  
*māšā* 427  
*māseris* 467  
*masikaitis* 226

- maskatioti* 226  
*māstas* (1.—4.) 443. 941  
*māstieguoti* 466  
*mastis* 413. 443. 445  
*mastyti* (1.) 445  
*mašieruoti* 412  
*māt* 415  
*-mata* (: *mēsti*) 13. 189. 414. 442. 856  
*mātaras* 413. 443(a, b). 445. 856  
*mātas* 450  
*matē* 466  
*matyti* 443. 465. 941  
*matōcius* 414  
*matulē* 466  
*matuoti* 450  
*maudà* 420  
*maūdyti* 419  
*maujoti* (1.) 418. 419  
*maukà* 402. 418  
*maūkti* 402. 420. 421. 842. 849  
*māuras* 418. 472. 473  
*maurōti* 421  
*maūsti* 470  
*maūšis* 475  
*māuti* 398. 418. 419. 420. 464. 469  
*māzgas* 273. 443. 837  
*mazgyčia*, *-gyti* 426. 427. 461. 837  
*māžas* 395. 535  
*mažiñtelis* 422. 628  
*māžna* 467. 714  
*mecūkē* 428  
*mēčruguoti* 428  
*mēčmergē* 584. 1134  
*medaūnis* 424  
*mēdis* 171. 394. 419. 964  
*mēdsarkē*, *-a* 394. 964  
*medūs* 423. 424. 446  
*mēdžias* 171. 394. 419. 423  
*mēgai* 426. 447  
*mēgelkūžē* 491  
*mēgti* 395. 491. 506  
*meg(z)dyti* 428(a, b)  
*mēgzti* 443. 461. 922  
*mēilē* 768  
*mēils* 448  
*meisa* 442  
*meitēlis* 459  
*mekčiōti* 423. 426. 452. 535  
*mēklas* 470  
*-mēklē* 426  
*mēklinti(s)* 430  
*-mēl* 445  
*mēlas*, *mēlas* (1. + 2.) 13. 418. 433. 453. 544. 637  
*meldà* 417  
*meldinti* 433  
*mēldžiuot(ies)* 434. 713  
*mēlē* 430  
*mēlynas* 418. 637. 1305  
*mēlmenys* 361  
*mēlnyčia* 404(a, b). 700  
*meliuoti* (: *mēlas*) 430  
*melus* (: *mēlas*) 430  
*-mēnai* 455  
*mēnš*, *-menš* 597. 653  
*mēnesis* 435  
*mēniškas* 435  
*meñkas* 454  
*menta* 408. 437  
*mentākaulis* 437. 582  
*mentē*, *meñtē* (1. + 2.) 455. 582  
*menūs* 435  
*meřčmergē* 423  
*merēti* 457. 458  
*mergà*, *merg-* 412. 423. 440. 486. 1181. 1318  
*mērkti*, *meřkti* (1. + 2.) 410. 473. 676. 844. 851. 946  
*mervà* 820  
*mēsà*, *mēsà* 427. 428  
*mēšliava* 610  
*mespāras* 461  
*mēštas* 437  
*mēsti*, *mēsti* (1.—3.) 291. 301. 398. 413. 414. 415. 416. 423. 437. 443 (a, b). 445(a, b). 446. 455. 529. 535. 736. 856  
*mēšlungis*, *-lunkis* 618  
*-mēt* 430. 445  
*-mēt(a)-* (: *mēsti*) 301. 414(a, b). 442. 446. 529. 535  
*mēta* 961  
*mētai* 73. 445. 446  
*mētas* (2.), *met-* 73. 312. 332. 414. 430. 446. 734. 766. 961. 1165  
*mētēlē* 445  
*mētỹklē* 446  
*metỹlēs* 445  
*mēlioti* 442  
*mētra* (1.) 428  
*metuskaitlius* 792  
*mēžliava*, *mēž-* 442  
*mīdrakas* 1237  
*mīdus* 425  
*miegà* 447. 448  
*mēgas*, *mieg-* 350. 395. 448. 451  
*miegti* 395. 452. 848  
*mīlēs* 398. 448. 449  
*mīlašird(ing)ūmas* 403. 449  
*mīēlas*, *mīelas* (1. + 2.) 450. 847. 946  
*mīerà* 415  
*mīēšti* 459  
*mīglà* 447. 462  
*mīgti*, *mīgti* (1. + 2.) 395. 447. 448. 452  
*mīkčiōti* 470  
*mīklas* 460  
*mīylas* 449. 768  
*mīyletkas* 453  
*mīliec* 1132  
*mīlinys* 373. 401. 403

- mīls* 448  
*-mīlti, mylūs* 449  
*-mīlvinti* 471  
*minavóti* 453. 455  
*míndrē* 493  
*mínēti* 26  
*mínā* 396. 455. 879. 886  
*mínkyti* 399. 407. 455  
*mínkštas, minkštinti* 399. 407. 434. 436. 452. 454. 455  
*mínti, miñti* (1. + 2.) 21. 26. 396. 399. 405. 407. 408. 409. 435. 436. 453. 492. 515. 535. 543  
*-mirē* 474  
*mírīmas* 844  
*-mirkis* 441. 676  
*miřšti* 458. 492  
*miřti* 409. 474. 844. 950. 961  
*mislīñčius* 175  
*mislīs, mīslīs* (1. + 2.) 175. 455  
*mīsti* 397. 428  
*mīstras* 435. 1199  
*mīšā* 461  
*mīžti* 444. 764  
*móčia* 956  
*možē* 470  
*mojūoti* 398  
*mókslas* 462. 762  
*mólē* 403  
*mólis* 36. 431. 637  
*momuō* 418  
*món* (ostlit.) 406  
*mōnas* 21  
*mostigóti* 398. 466  
*-mota* (: *mēsti*) 189. 442  
*mótē, mot-* 174. 416. 462. 467. 486. 538. 658. 952  
*móti* 398. 464. 465  
*mozūoti* 398  
*mōžis* 395  
*-možoti* 467  
*mudrūs* 406. 467  
*mūdu* 107  
*mudžiai* 468  
*mūtyti(es)* (1. + 2.) 420. 941  
*muklā* 849  
*mūkti* 452  
*mūlas* 1016  
*mulda* 13  
*-muldyti* (1. + 2.) 544  
*mūlīnykas* 470  
*mūliorius* 472  
*-mulnay* 430  
*mūlvē, mūlvinti* 418. 431. 433. 463. 471  
*mūņes* 406  
*muntus* 409  
*munus* 409  
*-murdavoti* 509  
*murióti* 473  
*murklēnti* 850  
*murktel(ē)ti* 440  
*murmēti* 411  
*mūsai, mūsos* 419  
*musē* 212  
*musēt, mūsi(nt)* 474  
*mūsulas* 474  
*-mūša(la)s* (: *mūšti*) 515. 536  
*mūščiōkē* 475  
*mūšti(s)* 237. 243. 384. 420. 515. 536. 953  
*načalnikas* 1262  
*nāgas, nag-* 2. 386. 480. 491. 506. 640. 641. 851. 1103  
*nagatkā* 395  
*nāgi* 477  
*nagrīnēti* 478  
*nai-* 506  
*nairēti(s)* 496. 1073  
*naivā* 941  
*naktīs, nak(ti)-* 23. 81. 152. 284. 285. 676. 978. 1047. 1238  
*nak(v)óti* 23. 81. 481  
*nāmas, nam-* 26. 314. 477. 493. 857  
*nametas* 537  
*nam(i)* 477  
*nařdas* 493  
*narījs* 488  
*narnēti* 479. 500  
*nařsas* 508  
*nařstas* 485. 495  
*nařstas* (1. + 2.) 494. 504. 505  
*naš-* (: *našā, nēšti*) 497. 537. 556  
*naūgē, -is* 509  
*naūjas, nauj-* 191. 487. 509. 514. 576. 775  
*navy(d)nā* 614  
*nē, nē* 489. 491. 492. 498. 499  
*nečījstas* 490. 1040  
*nedēgulis* 281  
*nēderga* 511  
*nēgandas* 494  
*neī* 281. 489. 499  
*neigtī* 1072  
*nejaūgi* 499  
*nekaī(p)* 489  
*nekās, nēkas* (1. + 2.) 488. 504. 941  
*nēkoti, -nēkinti* 491. 504. 941  
*nemūnē, nem-* 493. 802. 1165  
*nēndrē* 484. 509. 1041  
*nent* 489. 1087  
*nērā* 124  
*nerēpa* 721  
*neřšti* 505  
*nērti* (1. + 2.) 479. 485. 500. 1073.  
*nerūgēlis* 945  
*nēs* 41  
*nesāvas* 950  
*nesāmonē* 455  
*nestal(i)* 22. 1105

- nesveikas* 497. 950  
*nesvietiškas* 954  
*nēšti(s)* 171. 372. 486. 537. 556. 566.  
 581. 736  
*nešvaris* 490. 1040  
*netoli* 22. 497  
*nēva* 499  
*nēvala, nevalūs* 490. 513. 1190  
*nevaliā* 577  
*neveiklūs* 281. 499  
*nežmogiškas* 497  
*-niauga* 537  
*niāugzti* 278. 500  
*niāūkti* 278. 505  
*niāurōti* 278. 853  
*niāūsti* 537  
*nīburti* 500f. 504  
*ničniekas* 423. 584  
*niekabyļs* 426  
*niēkas, niek-* 199. 314. 479. 492. 504  
*niekinti, niek-* 479. 492. 504  
*niekōti, niek-* 502. 504  
*niekšas* 256(a). 501  
*niēro* 124  
*niežēti, niež-* 159. 1095  
*nijaū(gi)* 499  
*nijōks* 504  
*-nīkti* (2.) 480. 498. 941  
*niōgti* 505  
*niōkti* 491. 504  
*nīplioti* 506  
*nīrsti* 508  
*-nysēti* 537  
*nītis* 1124  
*niūkas* (1. + 2.) 506  
*niūrti, niur-* 279. 500  
*no, no-* (1.—4.) 508. 511  
*noc* 508  
*nočelnjkas* 1262  
*nog, nok* 11. 511  
*nogastis* 512  
*nōgi* 477  
*nōgna* 379  
*nomei* (: *nāmas*) 482  
*non(t)s* 508  
*nōras* 484. 504. 766. 952  
*-noravōti* 483. 484  
*norēti* 474. 506  
*nōrīs, nor-* 474. 741  
*nōsis* 146. 277  
*-nošai* 486  
*nōterē* 174. 509  
*nougna* 379  
*nōvē* 480. 487. 488. 514  
*novyna* 488  
*nā, nu* (1.—6.) 342. 505. 509. 511. 936  
*nūgara* 314  
*nugi, nuj-* 11. 509  
*numai* 493  
*nuō, nuo-* 11. 342. 506. 936  
*nūoboda* 936  
*nuodaī* 416  
*nūogas* 202. 506  
*nuolaidūs* 381  
*nūoma(s)* 185  
*nūotaka* (1.) 514. 912. 1052. 1075  
*-nūsti* 487. 509. 517  
  
*ō* (1. + 2.) 117. 519  
*obelis* 300  
*oblōtas* 630  
*obuoljys* 99. 300  
*ōda* 123  
*odmenis* 1195  
*ōgi* 514  
*ogonas* 1271  
*oitas* 4  
*ojis* 559  
*oksas* 1165  
*olaus* 118. 357  
*olbe(r)jdāuti* 1161  
*olungē* 1273  
*omzdis* 1162. 1194  
*orārykštē* 1185  
*ōras* 17  
*ortas* 1171  
*ošas, oušas* 1207  
*ōt* 519. 1208  
*otu* 4  
*ouksas* 1165  
*oustai* 1167  
*ōvaidas* 194. 195. 519  
*overykštis* 1185  
*ovyje* 195. 1162  
*ōzalas* 516  
*ožēkšnys, ožkak-* 1172  
*ožjys, ožk-* 118. 434  
*ōžti* 1275  
  
*paārcē* 17. 544. 657  
*pābrolis* 635  
*packavā* 522  
*pāčtas* 289. 677  
*pādas* 27. 561  
*padaūkas* 27f. 522  
*padēdis, padēt-* 652. 915  
*padēk* 94. 522  
*padēļjys* 87  
*padermē* 550  
*padēti* 92. 147. 561. 562  
*padkavā* 770  
*padnāckas* 583  
*pādžiai* 522. 561  
*pagaljys* 130  
*pagālvē* 653  
*pagankā, pahonka* 524  
*pagelē* 531  
*pagraše* 576  
*pagrebas* 524  
*paikas, paik-* 256. 527. 563. 588. 589. 662



- páinioti* 90  
*páisýti* (1. + 2.) 527. 563. 580. 587. 663  
*páistyti* 527. 594  
*pašas* 587. 663. 702  
*pašýti* (1. + 2.) 580. 587. 702  
*-paitvėti* 587  
*pakolka* 81  
*pakorė* 283  
*pakriáunė* 296  
*pākulos* 539  
*pakusà* 320  
*palà* (1. + 2.) 615. 653  
*pálažas* 351  
*palaiduó* 351  
*pálaikas, palaikis* 638  
*palaip-* 333  
*-palas, pãlas* (1. + 2.) 9. 565. 592. 653  
*paliáukis* 531  
*paliavónė* (1. + 2.) 533  
*palięgti* 351  
*pãlios* 565. 566. 567. 592. 593  
*palyvà* 532  
*palkšvas* 51. 591. 632  
*palóda* 330. 355. 360. 381  
*palošėlis* 360  
*pãšas, -šė* 32. 51. 533. 565. 566. 567.  
 632. 637  
*palubė* 532. 637  
*palúšis* 533  
*palvas* 533. 632. 637  
*pãmatas* 856  
*pamėklė* 426  
*pamėtkà* 637  
*pamiñklas* 435. 455  
*pãmotė* 538f.  
*pãmpalà* 536. 667  
*pãmpti* 536. 572. 593. 595. 666. 667.  
 1069. 1084  
*pãmpuťis* 536. 667  
*pãmšalas* 536  
*pãmušas* 520  
*pãnašus* 556  
*pãñckas* 637  
*pãñckà* 1330  
*pãnėsti* 556  
*pãniabūdė* 570  
*pãniedėtas* 501  
*-pãnis* 638  
*pãnka* 1330  
*pãn(i)a* 637  
*pãntafl(i)a* 216  
*pãntãplis* 537. 550  
*pãntukãvas* 550  
*pãnųsti* 509  
*pãparkas* 597. 651  
*pãpas* (1. + 2.) 536. 572  
*pãpaučiai* 554  
*pãpautas, pãpauš-* 538. 553. 554. 661  
*pãpeliučkà* 586. 604  
*pãpėniųgà* 569  
*pãperas* 573. 1085. 1196  
*pãpirkas* 597  
*pãprieđijs* 655  
*pãř, par-* (1. + 2.) 572  
*paraizai(s)* 540. 693. 726  
*pardóšas, -óžė* 99. 573  
*pardioti* 540. 541  
*parėdas* 541  
*parėdkà* 712  
*parėiti* 541  
*pare(i)žiui* 539. 693. 726  
*pareñdas* 712  
*parikas* 578  
*pãrįjt* 205  
*parnãckas* 583  
*parnelik* 371  
*pãrpelis* 542  
*pãrpti, parp-* 67. 535. 574. 577. 674  
*-parša (: peršėti)* 578. 645  
*pãřšas* 578  
*parublį* 528  
*parvazėlis* 579  
*pãs* 539. 640. 851  
*pãsaega* 546  
*pãsağà* 522. 770  
*pãsaka* 757  
*pãsakuĩ* 83. 545  
*pãsalà* 774  
*pãsãrğà* (1. + 2.) 776. 787  
*pãsdulis* 666. 765. 954  
*pãščitiukai* 546  
*pãsęgti* 522. 544. 770  
*pãšėkelis* 563. 660. 735. 772. 773  
*pãslaptis* 826. 829  
*pãslaugà* 827. 835  
*pãsliaukas* 546. 830. 833  
*pãslikas* 826. 831  
*pãslinkas* 547. 832  
*pãsódas* 854. 855  
*pãspalstva* 859  
*pãsparà* 860. 874  
*pãsraučiu* 888  
*pãstaigà* 892. 899  
*pãstaras* 543. 548  
*pãstatas* 897  
*pãstauinikas* 915  
*pãsternókas* 546  
*pãst(i)nykas* 646  
*pãstiras* 910  
*pãstòklė* 548  
*pãstólas, -is* (1. + 2.) 577. 893. 912.  
 914. 933  
*pãstoras* 546  
*pãstrajai* 916. 917. 918. 919  
*pãsturas* 546. 548  
*pãsukos* 938. 941  
*pãšalà* 959  
*pãšaláitis* 960  
*pãšánklė* 962  
*pãšaras* 964. 975

- pašavà* 962. 1023. 1027  
*paščiūkai* 546  
*pāšinas* 580. 981  
*pašiōti* 527  
*pašlušnus* 836  
*pašolys* 578. 946. 1022  
*pāštas* 289. 677  
*pāšukos* 1031  
*pašuokomis* 312. 549. 1035  
*pāt* 552  
*pātalas* 111. 1093. 1094  
*-patalauti* 952  
*patamkas* 3  
*patarpā* 550  
*patēlē* 552  
*patinka* 537. 582  
*patī(s), pāts* 186. 552. 553. 1245  
*pātisas* 1084. 1090. 1102. 1103  
*patorys* 81  
*patrōtyti* 1129  
*patūpelis* 550  
*pātverdas* 761. 1225  
*pātvinkis* 667. 1153  
*paugžlys* 118. 538. 554. 664  
*paūkštis, -tēlis* 214. 665  
*pauškulē* 678. 680  
*paūtas* 201. 538. 568. 678  
*pāvadas* (2.) 649. 1177  
*pavadinimas* 968  
*pavadinis* 554f. 555  
*pavāizda(s), pavēizdas* 556. 642. 1179. 1185. 1214  
*pāvalas* 559  
*pavarā* 15. 579. 767. 1198. 1274  
*pāvaras* 579. 1197  
*pavēdus* 556. 1215  
*pavýdas* 499. 1215. 1237  
*pavýkti* 499. 557  
*pāvirpas* 186. 946. 1259  
*pavyzdys, pāvyzis* 556. 642. 1215  
*pavōjus* 516  
*pāžastas* 651. 654  
*peč-* (: *petys*) 581f.  
*peč-, pēčius* 241. 561. 1241  
*pēdā, pēd-* 263. 521. 561. 563. 580. 676. 757  
*peikenà* 663  
*pēikēti(s)* 662  
*peikti* 256. 525. 564. 588. 589  
*peilis* 207. 507. 702  
*peklà* 589  
*pēkus* 580  
*pēlas, pelai* 616. 621  
*pēlčius* 867. 880  
*peldēti* (1. + 2.) 567. 592. 610. 629. 655  
*pelē, pelė-* 125. 296. 448. 566. 567. 568  
*pelēda* 125. 681  
*pēlega* 608  
*pelėgautai* 568  
*pelėjas* 565. 566  
*pēlekas* 608  
*pēlenas* 538. 615. 616. 621. 708. 751. 1302  
*pēliakas* 566  
*pelyti* 566  
*pēlkė* 183. 384. 533. 566. 570. 582. 593  
*pēlnas* (1. + 2.) 565. 583. 629  
*pēlti* 611. 859. 870  
*pēlūnas* 567  
*pēlūs* 566. 616. 621  
*pēmpė* 568. 938  
*pēmpžolė* 568. 1322  
*penai* (1. + 2.) 569. 865  
*péndēti* 571. 593. 864. 865  
*penk-, penkeri* 236. 569. 594  
*peñtaroti* 594  
*péntēti* 593  
*pēntis* 12. 538. 570. 593  
*pēpė, pēpė* (1. + 2.) 571. 572  
*pēpinti, pēp-* (1. + 2.) 240. 525. 638  
*pēpti* (1. + 2.) 240. 583. 586. 595. 867  
*peř, per-* 539  
*pērà* 578. 659. 860. 874  
*pēras* 538. 675. 1196  
*pēreiti* 470. 540. 541. 574  
*pēreiva* 541. 574  
*péréjūnas* 541  
*perėk(š)lė* 573  
*perėti* 538. 1196  
*perētinti* 1099  
*pérgas* 575. 578. 596. 656  
*perkūnas* 578. 602. 656  
*pernelýg* 372  
*persėdas* 770  
*perstekė* 893. 905  
*pérsti* 42. 540. 1087  
*pérstogė* 911. 912. 914  
*peršėti* 987  
*peřti* 573. 574. 575. 596. 639. 656. 659. 860. 874  
*peslys* 581  
*pēstas* 562  
*pešiōti* 527. 580  
*pēšti* 527. 564. 604. 669  
*peteliškė* 538. 604. 641  
*petys* 150. 246. 529. 804  
*pētma* 583. 614  
*pētmentė* 582  
*pētnas* 614  
*pēžis* 586  
*pý, pý, -p(i)* 585. 586. 959  
*piáulas* 681  
*piáuti* 152. 595. 600. 660  
*pycha* 599  
*pičpilmis* 591. 1087  
*pie* (1. + 2.) 13. 562. 584. 588  
*piemuō* 599  
*pienas* 145. 586. 599  
*piepala(s)* 538. 581. 604. 655. 677. 681. 1208

- pieps-, piēpti* 70. 572. 584. 595  
*piesas* 585. 588. 599  
*piestā* 526. 563. 579. 663  
*piēšti, piešā* 525. 527. 599. 663. 702  
*piētūs* 527. 564. 599. 636  
*pieva* 585. 599  
*pījsa* (žem.) 585  
*p(i)jumuo* 599  
*piktadēja(s)* 419. 501  
*piktas, pikč-* 256. 525. 563. 588. 662  
*-pīla* (: *pīlti*) 9  
*pylā, pīla* (1. + 2.) 98. 590. 592  
*pylē* (1.) 655  
*pŷliavā* 592  
*pūlionis* 344  
*pūlioras* 903  
*pūlis, pŷlis* (1. + 2.) 65. 592. 1246. 1274  
*pūlkas* 51. 565. 566. 567. 593. 632. 989. 1099  
*pūlnas, pūlnas* (1.—3.) 565. 583. 584. 592  
*pūlsūdas* 936  
*pūlti* 65. 98. 533. 565. 581. 590. 591. 593. 598. 628. 1079. 1175  
*pūlvas* 33  
*piņpis* 536. 595  
*pinčūurā* 594. 938  
*pinda* 600  
*pindēti* 593  
*pīningas* 126. 570  
*pīnklē* 690  
*pīnkliis* 571  
*pīnti, pīnt-* 90. 239. 526. 537. 569. 571. 593. 599. 638. 690. 786. 865. 870. 1270  
*piovā* 584  
*pīpirgietis* 154f.  
*pŷpti* 70. 584  
*pīrkā, pīr(k)čā* 596. 873  
*pīrklŷs* 596. 651  
*pīrksnis* 595. 873  
*pīrkti* 537. 651. 882. 1112  
*pīrmās, pīrm-* 87. 353. 545. 598  
*pīrštās* 569  
*pīršti* 647. 861. 1112  
*pīrtis* 170. 573. 578. 596. 860  
*pīstā* 526. 587. 599  
*pīšās* 587. 599  
*pīšytis* 599. 663  
*pyškēti* 589  
*pīšnas* 663  
*pīšti* 527  
*pŷti* 584. 585. 588  
*piudŷti* 584. 600  
*piūklas, piūtis* 584. 746  
*pyz(d)ā* 594  
*plaiķstŷti(s), plaiķŷti* 611. 625  
*plaišā* 613. 619. 625  
*plaiŷti* 607  
*plākanas* 47. 604. 605  
*plākas* (1.+3.) 613. 629. 633  
*plakātē* 602  
*plākē* 47. 582. 602. 611  
*plakšēti* 613. 614. 618  
*plākti* 539. 582. 601. 605. 606. 612. 613. 614. 628. 629. 633  
*plāmpa* 604  
*plānas* (1.) 628  
*planetā* 612  
*plaskānis* 611. 634  
*plastā* 610  
*plastākē* 617. 1208  
*plastēti* 442. 604. 606. 607  
*plašķinis* 618  
*plašķŷti* 618  
*plāštaka* (1. + 2.), -ē 604. 607. 610. 612. 633  
*platus* 246. 270. 601. 603. 604. 611. 612. 613. 616. 617. 618. 628. 629. 829  
*plaučŷai* 609  
*plaujōti* 609. 631. 633  
*plāukas* 51. 606. 608. 609. 630. 631. 632. 876. 975  
*plaukti, plauk-* (1. + 2.) 566. 606. 607. 609. 618. 620. 631. 632. 727  
*plauskā* 618. 626. 627  
*plaušās* 608. 626. 630. 633. 634. 635  
*plāuti* 607. 620. 630. 632. 727. 794  
*plav-* (: *plāuti, plev-*) 620. 621. 624. 634  
*plazdēti* 442. 605. 876  
*plēčkā* 660  
*plēgzdē* 611. 623  
*pleikanā* 615  
*pleikē, pleik(s)ti* 601. 604. 612. 615. 623  
*pleinē, plēinē* (1.—3.) 615. 616. 624  
*plēiskana, pleisk-* 46. 566. 604. 615. 616. 634  
*plēišēti, pleiš-* 247. 249. 601. 619. 625  
*pleitōti* 607. 617  
*pleizg(ān)ēs* 46. 566  
*plēkai* (1. + 2.) 49. 601  
*plēkas* 601. 629. 633  
*plēksnē* 623  
*plēksēti* 603. 614  
*plēksnē* (2.) 582. 612. 623  
*plēksnōti* 582  
*plēksōti* 617  
*plēksštē* 612. 613. 623  
*plēkti* (1. + 2.) 613. 622  
*plēmas* 612  
*plēnŷti* (1.) 603. 632  
*plenē, -is* 616. 620. 621. 630  
*plenŷas* 607. 617  
*plepēti* 614. 615. 621  
*pleŷpti* 627. 1002  
*plesnōti* 601  
*plēšti* 246. 270. 601. 603. 604. 606. 613. 616. 624. 726. 829. 875

- plēšā* 619. 632  
*plēškā* 618. 660  
*plēškēti* 550. 618  
*plēškis* 602  
*plēšti* 244. 247. 249. 499. 601. 604.  
 605. 613. 618. 625. 632. 726  
*pletkā* 539  
*pletoti* 606. 613. 617  
*plēvē* 630. 635  
*plevēnti* 609.  
*plevēzā* 620. 621. 625. 634  
*plezdēnti* 876  
*pliaukšēti* 632  
*pliaunā* 634  
*pliauskā* 608. 627  
*pliauškā* 621  
*pliekti, pliekti* (1.+2.) 601. 611. 614.  
 632. 655  
*plienčikas* 623  
*plikas, plik-* 611. 622. 958. 961  
*plīnas* 624  
*-plindēs* 616. 618. 875  
*plindza* 611  
*plīnkšalas* 958  
*plīopti* 621. 1005  
*plīsti* 616. 875  
*plyšti, plyšys* 89. 247. 249. 499. 601.  
 613. 619. 726  
*plytēti* 617  
*plūdri* (2.) 628  
*plūkšti, plūkšti* (1.+2.) 50  
*plūndra* 628  
*plūškis* 621. 626  
*plōčinis* 630  
*plodīnēti* 629  
*plōkščias, plokš-* 47. 582. 601. 602. 605.  
 611. 612. 613. 623. 624.  
*plōnas* 603. 630  
*plōpti* 624  
*plōtas* 606. 617  
*plōti, plot-* 603. 628. 630. 827  
*ploukštas* 633  
*plovinēti* 609. 630  
*plūcinti* 51. 608. 632  
*plūdri(iu)oti* 625  
*plūgas* 703  
*plūjā* 633  
*plūkas* 631. 635  
*plukštas* 633  
*plūkti* 51. 591. 607. 608. 635  
*plūnpti* 603. 626  
*plūnsna* 51. 608. 631. 840. 859. 876  
*plūnkti* (1.) 630  
*plūoš(t)as, plūokštas* 613. 618. 619  
*pluskānēs* 604  
*pluskos* 608. 609. 626. 627. 628  
*plūsna* 608  
*plustēti, plūstēti* (1.+2.) 237  
*plūsti* 609. 631. 635  
*plūšā* (1.) 633  
*pluškēti* 621. 638  
*plutā* 620  
*plūti* 609  
*pō, po, po-* 12. 636. 638. 1051  
*pōdēlis* 523  
*pokšēti* 641  
*pókštē* 856  
*pōlis* 895  
*pōlubis* 534  
*pōpā* 536. 537. 572  
*pōpelis* 1141  
*pōpiežius* 537  
*pōpinti* 572  
*pōrinti* 642. 874. 876. 885  
*porjūt* 205. 738  
*posēti* 669  
*pōsmas* 575  
*posnagā* 478. 676. 851  
*pōstyniks* 547  
*pōsūnis* 941. 1244  
*pōterianti* 641. 642  
*pōtryti* 1059  
*poukas* 664  
*poultys* 666  
*pōvas* 337  
*pōvyzdīs* 555. 1215  
*pōzemis* 1299  
*pra-* 643  
*prabā* 646  
*prabūti* 657  
*prādaras* 445. 642  
*prādēm* 92. 573  
*pradžiā* 92. 642. 648. 1057  
*pragā* 644. 874. 876  
*prāgaras* 135. 188  
*prajēvas* 519  
*prākaitas* 241  
*prākantas* 222. 223. 224. 225  
*prandas* 648  
*prapartis* 629  
*prarakuni* 404. 645  
*prāslas* 652  
*prāsnas* 646  
*prāsti* 645. 658. 762. 943  
*prastyria* 909  
*prašyti* 599. 861. 1112  
*prāšmata(s)* 848. 1011. 1014  
*pratimas* 645  
*prātinti* 646  
*prātkai* 643  
*-pratlyvas* 658. 762. 943  
*praudas* 648. 880  
*prautuwē* 648. 1026  
*pravadniņkas* 649. 879  
*pravārninikas* 649  
*pravēr(t)jēti* 654. 656. 724  
*pre, prē, prē* 13  
*prei* 652  
*prēkē* 323. 537. 597. 644. 882. 1112  
*preš* 654

- pridēti* 652. 653  
*priē* 13. 436. 585. 597. 653. 654  
*priečina* 652  
*priedanga* 95  
*priegalvis* 523  
*priekālas* 651  
*prienē* 653  
*prieždā* 539  
*prisiēkti* 653. 755  
*prjiskas, prjymas* 881  
*pristainus* 929  
*privalyti* (1. + 2.) 650. 654. 1190. 1197.  
 1200  
*privaryti* 656  
*prō, pro-* 643. 658  
*prōdukraitē* 658  
*prōga* 644  
*prōmotē* 658  
*prōpern(i)ai* 657  
*prōtas* 645. 646. 676. 762. 943  
*prōtēvis* 658. 1085  
*prōvaža* 650  
*prusnā* 371. 649. 659  
*pucūjas* 1043  
*pūčkā* (2.) 624  
*pūgžljs* 118. 664. 668. 682  
*puikas* 563  
*puišos* 526. 587. 663  
*puišti* 662. 663  
*pūž* 663. 682  
*pūkjs* (1.) 668  
*pukščioti* 680  
*pūkslē* 554. 664. 680  
*pūkšti* (1. + 2.) 664. 665. 680  
*pūlti* 580. 669  
*pumpōtaukšlis* 536. 667  
*puņpti* 666  
*puņpuras* 536. 666  
*pūnē* (2.) 672  
*pūntagalvé* 678  
*puntūs* 661. 678  
*pūodas* 563. 584f. 660  
*pūokštē* 636  
*pūoselēti* 640  
*puōšti* 581  
*puotā* 588  
*pūp* 671  
*pūr, puř* 673  
*pūras* 672. 857  
*pūrē* 671  
*pūriēnā, pūriēna* (1. + 2.) 671. 674. 675  
*puřkšti* 596. 674  
*puřlyti, purl-* 672. 673. 675  
*puřpti* 66. 535. 542. 1144  
*purslā* 596  
*purškūs* 673  
*pūrti* 672  
*pūruotis* 672  
*purūs* 674f.  
*puřvas* 672  
*pus-* 82. 441. 586. 675. 676. 700  
*pūsē* 990  
*pūslē* 664. 682  
*pustā* 676  
*pūstas* (3.) 836. 1162  
*pūsti, pūsti* (1. + 2.) 554. 639. 661. 668.  
 669. 676. 679. 680. 681. 961  
*pustyti* (2.) 676  
*pušis* 14. 676  
*pūškas, pušk-* 553. 554. 661. 678  
*putā* 681  
*pūtera* 681  
*pūti* 447. 584. 665. 944  
*pūtinas* 680  
*pūtis* 639. 678. 1225  
*putlūs* 664  
*putnūs* 678. 679  
*pūtpela* 586. 677  
*-puvēlis* 681. 944  
*pūžas* 118. 553  
  
*rabaņdytis* 683  
*rabaņtas* 683  
*rabždinti(s)* 682. 683  
*radinjs* 683. 700  
*radvilā* 683  
*ragaišis* 226  
*rāgana* 712. 1310  
*rāgas* 226. 685. 686. 712. 736  
*rāginti* 684. 712  
*rāibas, raib-* 142. 193. 689. 715. 989.  
 1121  
*rāičioti* 689. 691  
*raidā* 377. 728. 729  
*raidūs* 688. 691. 692. 729. 730. 732. 743  
*raiguža* 732  
*raikyti* 734  
*raikštē* 734  
*rāila* (1. + 2.), *rail-* 399. 707. 729. 732.  
 733. 737  
*rāira* 732. 733. 737  
*raistas* 187. 738  
*raistē* 753  
*raistyti, raist-* 692. 729. 730  
*rāišas, raišas* (1. + 2.) 389. 730. 731. 738  
*raištas, rāištas* (1. + 2.) 693. 738  
*-raitas* 730  
*raitenā* 732  
*raityti* 23  
*raivā* 729. 730  
*raivas* 730  
*raivē* 729. 732  
*raizyti* 713. 741  
*raižyti, raiz-* 539. 540. 690. 725. 726.  
 741. 750  
*rajūs* 734. 740  
*rakaņdas* 393. 992  
*rākas* 121  
*rakštis* 122. 694. 702  
*rāktas* 95. 98. 122. 702

- rākti* 121. 508. 683. 693. 702  
*rakūja* 742  
*raliūoti* 707  
 -*rama* (3.) 512. 540. 718  
*rāmaloti* 748  
*rāmas* 698. 736. 742. 748  
*rambūs* 722. 749  
*rāmdas* 722  
*ramōnas* 697  
*ramōvė* 695  
*rañ(s)tis* 694. 695. 748. 941  
*rañtas* 696. 722  
*ramtiūoti* 736  
*ramūs* 512. 695. 698. 742. 758  
*rānčiūotas* 722  
*randā* 16. 640  
*rāndas* 722. 736  
*randi* 697. 699  
*rangā* 749  
*rangūs* 606. 697  
*rankā, rank-* 260. 421. 693. 698. 736  
*ranszies* 711  
*rañtas* 696. 735. 736  
*rantiūoti* 736  
*rāpalioti* 699  
*rapužā* 699. 720  
*rāsi* 697  
*raspirindavoja* 639f.  
*rāsti* 683. 697. 699. 701. 741f.  
*rāšalas* 702  
*raškā* 716  
*raškatėlė* 700. 710  
*rāštas* 332  
*rātas* 646. 704. 730  
*ratūšia* 744  
*raučkis* 745  
*raudā* 745. 752  
*raūdas* 704. 707. 727.  
*raudinėti* 708  
*rāugas* 496. 707. 746. 748. 753  
*raūkas* 748  
*rauliūoti* 727  
*raumuō* 438  
*raūpas, raūpti* 526. 708. 749. 750. 751.  
 943  
*raūsti* 303. 707. 709. 727. 751. 752  
*rāuti* 303. 707. 727. 751  
*ravėti* 303. 708  
*razū* 723  
*\*rāžas* 710  
*\*rāžis* 701  
*rāžyti(s)* 715. 726. 753  
*rēdas* 540. 541. 697  
*regėti* 684. 713. 736. 1310  
*rėgzti* 692. 710. 741. 1310  
*reĩbti* 689. 715  
*reikā* 729. 733  
*reĩkšti* 333. 734. 738. 739. 937  
*reĩtkus* 730. 732  
 -*reĩziui* 539. 540. 693. 726  
*reĩžti(s)* 726(b). 741  
*\*rėklės* 729  
*rėklus, rėklūs* 716. 734  
*rėkšti* 702  
*rėkti* 733. 734  
*rem(d)inėti* 695  
*remiti(s)* 512. 540. 694. 695. 717. 742  
 -*rendėti* 740  
*reñgti* 606. 697. 735. 749. 1284  
 -*rensti* 718  
*rėntauti* 722. 723  
*rentinỹs* 99  
*rėniūoti* 724  
*rėpečkā* 751  
*rėpliōti* 698. 699. 721. 743  
*rėpti* 494  
*rėsmė* 723  
*rėsti* 99. 696. 697. 700. 720. 736  
*\*rėtā* 692  
*rėtas* 16. 703. 722. 725  
*rėtas* 730  
*rėtis, rėtis, retỹs* 16. 691. 703. 723.  
 724. 725  
*rėžti* (1.) 33. 56. 252. 539. 540. 690.  
 693. 701. 723. 741. 750. 753. 835  
*rėžti* (2.) 711. 715  
*riāušės* 187. 750  
*ribā* 1121  
 -*ryčiai* 676  
*ridā, ridėti* 729  
*ridavōti* 732  
 -*riečiai* 23. 730  
*riedėti* 377. 687. 688. 689. 691. 728.  
 730  
*riejūnas* 732  
*rieklas, rieklės* 688. 716. 732  
*riėkti* 692. 714. 731. 734. 922  
*riepas* 737  
*riėsti* 23. 689. 691. 703. 715. 724. 731.  
 732. 738. 740. 753  
*rietas, -rieta(s)* 691. 724. 730  
*rieti* (1. + 2.) 687. 688. 691. 716. 717.  
 728. 729. 737. 740. 744  
*rietkas* 715  
*rievė* 729. 732  
*riėgti* 741  
*riėkas, rykauti* 79. 714. 734. 735  
*rykmetỹs* 738. 961  
*rykštė* 738  
*rykšti* (2.) 738  
*riktā* (1. + 2.) 335. 733. 734  
*rimbas* 749  
*rimti, rimtas* 512. 698. 748  
*rimdā* 640  
*ringa* 749  
*ring(i)ūoti* 125. 736  
*riñkti* 697. 698  
*riogsōti* 684. 685. 713  
*rip(k)ā* 307  
*risčiā* 187. 689

- rīsnūs* 740  
*rīstas* 187. 737  
*rīsti* 23. 686. 688. 689. 691. 692. 703.  
 740  
*rīšti, rīšti* 244. 389. 690. 734  
*ritā, ritinys* 689. 738. 753  
*rījtas* 205. 657. 676. 734. 740  
*rytēti* 730  
*rīti* 645. 693. 728  
*rochunda* 742  
*rōdelis* 745  
*rōdyti* 322  
*rōgas* 685. 737  
*rōgēs* 737  
*rogis* 746  
*rogsōti* 684. 685. 713. 736  
*rojōti* 744. 1059  
*rōkē* 747  
*rōmyti* 695  
*ronā* 945  
*roņdelis* 748  
*rōpē* 209. 683. 698  
*-rōpia* 722  
*rop(l)ōti* 720  
*rožančius* 700  
*rūčiūkē* 752  
*rūdas* 704. 728. 752  
*rūdelys* 1028  
*rūdmeisē* 427. 428  
*rudiulis, rudūli* 704. 752  
*rugys* 746. 772  
*rūgti* 333. 496. 705. 752  
*rūkis* 747  
*rūkas* 707. 748  
*rukšlē* 706. 747  
*ruksōti* 747. 748  
*rūkti, rūkti* (1.—3.) 706. 707. 742  
*rūmbas* 186  
*rūngintis* 719  
*ruogis* 742  
*ruogis* 746  
*ruōpti* 749. 943  
*ruōšti* 187. 752  
*rūož(t)as* 56. 701. 723. 753. 835. 942  
*rūpēti* 526  
*rūpti* 707. 749. 751. 943  
*rūpūzē* 698. 708. 720  
*rūsinti* 708. 751  
*rusnōti* 740  
*rusnūs* 704  
*rūškana* 1159  
*rutulys* 740  
  
*sā* 935  
*sā-* (*sam-*, *san-*) 759. 762. 768. 936  
*sagā* 653  
*saikas* 781. 784  
*saitas* 755  
*sakēs* 957  
*sakiōti, sak-* 543. 545. 561  
  
*saklūs* 773  
*sakrētas* 772  
*salā* (1.—3.) 760  
*-sala* (: *selēti*) 543. 774  
*salavyjos* 959  
*saldūs* 758  
*saliā* 759  
*salpti* 774. 808  
*sālti* (2.) 1169  
*sam-* (: *sā* 3.) 935  
*sāmčioti* 762  
*saņdas* 936  
*samogōnas* 761  
*sāmītis* 941  
*sāņarijs* 936  
*sāndora* 936  
*sānka(l)ba* 935. 938  
*sānkrēkos* 936  
*san-* (: *sā* 3.) 495. 512. 514. 646. 753f.  
 762. 767. 935. 936. 938. 941. 946.  
 1076  
*-sarēs* (: *sariōti*) 513. 764. 889  
*sārgas, -sārga* 543. 761  
*sariōti* 764. 889  
*sārkanas* 764  
*-sartis* 543  
*sarvalai* 889  
*sāsparā* 860  
*sāu, sau-* 645. 766. 767  
*saūgti* 942. 947  
*saūkti* 855  
*sāulē* 351. 364. 766. 954. 978  
*saūras* 765  
*saūsas, saus-* 70f. 916. 943. 1238  
*sāvalos* 1221  
*savēs, sav-* 496. 950. 952. 1322  
*sē-* 754  
*sēbinti* 769  
*sēdēti* 482. 487. 546. 577. 770. 835. 857.  
 942. 1242  
*sedōkas* 755  
*sēgti* 544. 653. 754  
*seinyti* 783  
*seituva* 783  
*sējā, sējis* 746. 778  
*sējikas* 778. 972  
*-sēkelis* 735. 773  
*sēkti* (2.) 543  
*sēkti* (4.) 83. 561. 757. 772  
*-sēkti* (5.) 660  
*selavā* 774  
*sēnas, sēnis* 658. 776. 781. 944. 1274  
*serada* 776  
*sērgēti* 242. 543. 764  
*sēsti(s)* 544. 546. 770. 854. 855. 937.  
 942  
*sēti* 857  
*sētuvā* 783  
*sēžinė* 754  
*siaūbti* (1.—3.) 764. 787. 944. 948

- siaūras* 765  
*siaūsti* (1.—3.) 420. 779. 789. 790. 948.  
 953. 968  
*siautėti* 421. 780  
*siekti* 653  
*siėnas* 980  
*sietas* 779  
*siėti* 787  
*sijkis* 781. 784  
*sijkti* 781  
*silis* 1174  
*-sirgėjimas* 776  
*sirti* 889  
*siūbioti* 936  
*-siūkti* 939  
*siūlyti* 941  
*siužbti* 890  
*siūruoti* 978  
*siūsti* 421  
*siūtis* 421  
*sývas* 784. 957. 996  
*skabýti* 970  
*skalà* (1. + 3.) 794. 806  
*skalauti* 800  
*-skalba* 806  
*skaldyti* 793  
*skalýnas* 793  
*skalnas* 806  
*skalūs* 606  
*skambėti* 1282  
*skandinti* 1057  
*skãptas* 791. 796  
*skarà* 320  
*skarb(i)nyčią* 812  
*skardýti* 801. 803  
*skar(l)õtas* 796. 823  
*skarti* 796  
*skarunda* 796  
*-skatikai* 528  
*skaudinti, skaudrus* 821. 822  
*skaūsti* 798. 823  
*skeliãud(r)a* 800. 804  
*skėlti* 606. 799. 804. 810  
*skeřdzius* 763  
*skeřsai* 813  
*skeřsti* 242. 796  
*-skesnis* 545  
*skėsti* 188. 804  
*skėtis* 246  
*skiautė* 320  
*skiėpas* 75. 981  
*skiesti* 259. 806. 809  
*skilti* (2.) 270. 307. 793. 810  
*skilvis* 593. 800  
*skiñdeli(u)s* 985  
*skinti* 791. 801  
*skirřbti* 812  
*skirčius* 808  
*-skirdusios* 803  
*\*skirtas* 988  
*skirti* 418. 796. 801. 802. 803. 807  
*skýsti, skisti* 791. 792  
*sklaidýti* 811  
*-sklėdnas* 1001  
*skleisti* 270  
*sklidinas* 748  
*skõbti* 801  
*skolà* 806  
*skõnis* 395  
*skõpti* 795. 796  
*skotõti* 228  
*skrabėti* 796. 807. 997  
*skragždži* 14. 291. 814  
*skrãnda* 418. 796  
*skrãndis* 808. 814  
*skraūbis* 819  
*skregždė* 14  
*skreñda* 818  
*skribti* 813  
*skriėbti* 796. 807. 808  
*skriėsti* 822  
*skriėti* 291. 354. 814  
*-skrinė* 14  
*skristi* 813  
*skrytis* 80. 815. 817  
*skriupsėti* 815. 816. 819  
*skrõblas* 807  
*skrùsti* 816  
*skruzdė* 808  
*skùduras* 799. 820  
*skūnià* 192  
*skùokė* 549. 1035  
*skuřbti* 796. 808  
*skuřsti* 315  
*skūsti, skūsti* 261. 320. 804. 820. 825  
*skūtas* 825  
*skvalmas* 824  
*slãbnas* 1000. 1009  
*slãrdžioti* 830  
*slãkstis* 829  
*slanstas* 827  
*slaugýti(s)* 836  
*slãunas* 1009  
*slėdnus* 1001  
*slėgsnė* 836  
*slėñkstis* 832  
*slėsnas* 830  
*slībinas* 831. 839  
*slidūs* 828. 833. 1003  
*slėkas* 826  
*slėenas* 826  
*slinka* (1. + 2.) 546. 547. 826  
*slĩñkti* 831. 1003  
*slũkinti* 545. 830. 833  
*sliuõgti, sliuõkti* 828  
*slõbnas, slõbti* 1000  
*slovnas* 828. 1009  
*slubnas* 825  
*slúk(s)yti* 833  
*sluñkius* 1298



- slúogas* 828  
*slúogsnis* 836  
*smaginti*, *smāginti* (1.—3.) 837. 838  
*smagūs*, (1.), *smagóti* 448. 647  
*smagūs* (2.) 647  
*smāigas* 1015  
*smalgstūmas* 840  
*smalžiūs* 1173  
*smalkā*, *smalkas* 843. 846. 864  
*smalsūs* 847. 1173  
*smānta(s)* 1012  
*smarkūs* 851  
*smāugti* 647  
*smāukti*, *smāukti* 841. 1012  
*smēgenys* 427  
*smēgti* 647. 1013  
*smeigti* 1015  
*smēļys* 448  
*smēkti*, *smēkti* (1. + 2.) 846. 864. 1013  
*smelti* 775  
*smeṛkti* 851  
*smeṛtis* 409  
*smiḡti* 1014. 1015  
*smiḡkti*, *smiḡ-* (1.) 840. 846  
*smiḡtis* 843. 846. 1288  
*smirdēti* 841  
*smōgti* 841  
*smōkas* 1012  
*smūkti* 1012. 1015  
*smūlķūs* 843. 864  
*smūrgas* 854  
*snaigalā* 854  
*snaičas* 852  
*sniēgas* 350. 851. 1000  
*sniūkis* 854  
*snūčas* 854  
*snūkis* 1018  
*sodā*, *sōd(n)as* 316. 857. 910. 1246  
*sodinti* 769. 835. 910  
*sopōstas* 856. 1280  
*sōtūs* 855  
*sou-* 935  
*spaistyti* 875  
*spaktylā* 1029  
*spandā* 864. 884  
*spāndyti* 570. 859. 862. 864. 865  
*spangys* (2. + 3.) 865. 867. 884. 885.  
*spaņguolė* 858  
*spanksóti* 885  
*spanskus* 865  
*spāras* (2.) 861. 862. 886  
*spaṛčiai* 1024  
*spārdyti* 862. 874. 886  
*sparginti* 886  
*spaṛnas* 538. 632  
*spāslai* 871. 872  
*spāstai* 827. 871. 872  
*spāusti* 60. 453. 884. 886  
*-spėga* 866  
*spėiga(s)* 869  
*speiḡlys* 868. 870  
*spėjinėti* 866  
*spėdinys* 871  
*spėrus* 864  
*spėtas* 73  
*spiēlčius* 880  
*spielóti* 565  
*spiginti* 954  
*spykis* 1024  
*spyksėti* 869  
*spindėti* 865  
*spiñdis* (1. + 2.) 865. 872  
*spingėti* (1.) 867. 874  
*spiñgis*, *spingis* 860. 871. 872  
*spiniḡti* 866. 870  
*spinksėti* 871  
*spiovā* 875  
*spirālė* 874  
*spirḡti* 874  
*spir(i)óti* 872  
*spirnóti* 874  
*spirti* 639. 872. 874. 1279  
*splėsti(s)* 246. 829. 876  
*spodzivotis* 858  
*spragā* 877. 878  
*spragė* (1.—3.) 643. 877. 881  
*spragėti* 643. 861. 874  
*sprāktas* 876. 881  
*sprāndas* 878  
*sprāudyti* 884  
*sprausmė* 884  
*sprāusti* 877  
*spreinys* 877  
*spreḡti* 882  
*spreštūvas* 565. 867. 880  
*sprḡti* 877  
*sprīktas* 881  
*sprýtas* 1026  
*sprōgti* 874. 878. 880  
*sprūgti*, *sprūkti* 877  
*sprunklas* 879  
*sprūstis* 453. 884  
*spūrga(s)* 874  
*spuṛktas* 874  
*srāugas* 922  
*srajā* 887  
*-sraučiu* 546. 888  
*sraūtas* 946  
*sravėti*, *sravā* 546. 890. 921. 925. 926.  
 1322  
*sreiḡti* 922  
*sriaūbti* 945  
*sriena* 889  
*sritis* 889  
*sriōpti* 945  
*sriubā* 887. 924  
*srovė* 546. 925  
*srubā* 945  
*sruḡinti* 888  
*sruštos* 764. 946

- stüba(r)a*s 899  
*stüčias* 903  
*stügaras* 929. 1284. 1289  
*stübis* 1296  
*stüigä* 546  
*stüpjti* 908  
*stüjus* 911  
*stükētas* 1027  
*stüklä* 912. 914. 1029  
*stülbti* 900. 906. 930  
*stülinykas* 893  
*stümanšas* 896  
*stümbas*, 891. 901. 928. 933  
*stümenis* 933  
*stüřpti* 910  
*stüšēnis* 891  
*stüštjti* 14. 547. 893. 914  
*stütkavóti* 897  
*stütulä* 914  
*stüšus* 891. 903. 914  
*stüubūnas* 928. 932. 933  
*-stüuninkas* 547. 915  
*stüvarjys* 896  
*stüēbti* 896  
*\*stüigara* 904  
*stüēgti* 902  
*-stük(l)ē* 577. 893. 905  
*stüēmbti* 900. 901. 906. 931. 932  
*stüēpinti* 891  
*stüēřnti* 910  
*stüēřptis* 935  
*stüērti* 909  
*stüēbis* 907  
*stüēbas*, 895. 908  
*stüēgarä* 905  
*stüēgti* 892  
*stüēpti* 1088  
*stüigiele* 904  
*stüyksóti* 905  
*stülgētis* 930  
*stümpinti* 908  
*-stüngas* 14  
*stüypsóti* 1088. 1099  
*stüēpti* 934  
*stüyrēti* 902  
*stüřksóti* 909. 910  
*stüyrmonas* 908  
*stüřna* 910. 1068  
*stüřpti* 910. 935  
*stügogas*, *stog-* (1. + 2.) 20. 912. 914. 993  
*stüjalka* 893  
*-stüjas* 577  
*-stülas*, *-stüolis* 512. 893. 914  
*stülēšus* 894  
*stüti* (1.) 95. 512. 562. 577. 654. 912. 1175  
*-stüti* (2.) 22  
*-stüti* (4.) 512  
*stüumuo* 933  
*-stüva* 654
- stüvēti* 95. 547. 562. 577. 654. 898. 916. 1033. 1175  
*stüvyklä* 896  
*stüvis* 547. 915  
*stüraigas* 887  
*stüřjä* 918  
*stüřksēti* 916. 924  
*stüřlälä* 920  
*stüřamus* 918  
*stüřčióti* 921  
*stüřpēškas* 924  
*stüřpsēti* 919  
*stüřūšas* 889  
*stüřava* 925  
*stüřēgti* 887  
*stüřēpóti* 920  
*stüřēpsnšs* 924  
*stüřēgti* 887. 928  
*stüřēpsnis* 924  
*stüřēgti* 887. 923  
*stüřēksēti*, *stüřēkt* 916. 919  
*stüřēuklē* 889  
*stüřopä*, *stüřopšs* 916. 921  
*stüřunas*, *stüřūnyti* 659. 890. 928  
*stüřungas* 924  
*stüřuoga* 887. 924  
*stüřupkē* 924  
*stüřutóti* 888  
*stüšä* 985  
*stüšuburas* 898. 931  
*stüštjti* 933  
*stüšuguras* 928. 1289  
*stüšūšs* 892  
*stüšukas* 929  
*stüšēksēti* 929  
*stüšulbas* 931  
*stüšulpas* 1030  
*stüšümä* 895  
*stüšūšbras* 131. 909  
*stüšümōškas* 931  
*stüšūmti* 895. 931  
*stüšūšbras* 910  
*stüšūšbrus* 928. 935  
*stüšūšmuō* 911. 914  
*stüšūšpēgalis* 913. 928  
*su-* (+ Zusammensetzungen) 93. 371. 646. 681. 754. 755. 761. 762. 938. 940. 941. 943. 946  
*sū-* 937. 950  
*\*süšuka* 941  
*süšjūkti* 191  
*-süškos* 939. 941  
*süškršs* 548. 943  
*süšukti*, *-süšuk-* 507. 938  
*süšukutēs* 936  
*süšultys* 940. 941  
*süšūkti* 548  
*süšūšs*, *-süšūš-* 641. 658. 676  
*süšūšpūoti* 788. 943  
*süšūšyklēs* 787

- sūrdėtė* 944  
*sūrstelėti, -sūrti* 944  
*sūsas* 946  
*sūsti* 766  
*svadba* 956  
*svadinti* 942  
*svaidyti* 955  
*svaigti* 788  
*svaityti* 948  
*svambalas* 788  
*svāras* 661. 951. 955. 956  
*svėčias* 952  
*svekljčią* 772  
*svidėti* 1043  
*svidinys* 953  
*sviedrūs* 1043  
*sviegas* 323  
*sviegti* 948  
*sviesti* 948. 954  
*svietas* 497  
*svinbortė* 949  
*svirti* 978  
*svyrulys* 949  
*svodbà* 55. 1211  
*svõtas* 55. 952. 956
- šacuoti* 1052  
*šaipytis* 1045  
*šakà* 971  
*šakalys* 294  
*šalti, šaltas* 827. 946  
*šāras* 549  
*šarškas* 975  
*šarmà* 960  
*šarvas* 226. 965. 974  
*šāudyti* 968. 977  
*šāukštas* 1032  
*šāukti* 942  
*šāuti* 977  
*-šava* 549. 962. 1023. 1037  
*-šąža* 957  
*šēberkštis* 977  
*šeimà* 957  
*šejouka* 1164  
*šėkas* 958  
*šėkštas* 980  
*šėkštis* 967  
*-šėlis (: šalti)* 959. 976  
*šelpți* 1072  
*šėmas* 977  
*-šėpelis, šėpėlis* 963. 972  
*šėravoti* 975  
*šerys* 975  
*šerškšnas* 960. 994  
*šešėlis* 984  
*šešūolis* 975  
*šiañdie(n)* 93. 990  
*šiāpus* 977. 990  
*šiaulys* 968  
*-šiaūža* 957
- šydras* 979  
*šieñdien* 990  
*šikšnà* 822  
*šilas* 183  
*šilkas* 952. 1043  
*šilti* 959. 1019  
*-šimas* 580. 981  
*šypsoti, šypsena* 75. 1045  
*šypt* 985. 1045  
*šypti* 980  
*širdyti* 964  
*-širdumas* 403. 449  
*širyš* 975. 995  
*širmas* 226. 686. 965. 974. 996  
*širt(v)a(s)* 187. 989  
*širuoti* 994  
*širvas* 226. 591. 996  
*šiukšlės* 968. 991. 1003  
*šiundien* 990  
*šiūpti* 1019  
*šiūras* 978  
*šiurėnti* 1035  
*šiurgėti* 1035  
*šiurgzdūs* 975. 1316  
*šiurlės* 995  
*šiurpas, šiurpulys* 991. 1326  
*šiūruoti* 993  
*šiūrūs* 992  
*šyvas* 686  
*-šklėdneĩ* 1001  
*šlābti* 1000  
*šlaikti* 1001  
*šlainūs* 1010. 1157  
*šlaistytis, -šlaita, šlaitas* 549. 997. 998.  
 1001. 1006. 1010  
*šlājos* 997  
*šlājūs* 693. 1004  
*šlaktuvas* 1002  
*šlāmas* 999. 1005  
*šlampas* 998  
*šlamštas* 967  
*šlāpias* 1002  
*šlaunis* 968  
*šlavimas* 22. 23  
*šlemšti* 967  
*šliaukti* 992. 1009  
*-šliaunūs* 1000  
*šliaužti* 1011. 1298  
*-šlibikšt* 1002  
*šliėti* 23. 549. 693. 1001(a). 1002. 1157  
*-šlimšt* 1010  
*šlyna* 1004  
*šlyti, šlitė* 1001. 1002. 1005(a, b)  
*-šlitas* 549. 1006  
*šliupti* 1000  
*šliurė* 997  
*šliūžė* 1011  
*šlvas* 1004  
*šlokš* 998  
*šlovė* 1011

- šlukšlė* 1003  
*šluncė* 1007  
*šmaikštūoti* 1011. 1012  
 -šmaiča 1012. 1015  
 -šmatas 647. 1011. 1013. 1014  
*šmilga* 1010  
*šmirkšt* 647  
*šmūlas* 997  
*šmūrkšt* 647  
*šnaipštýti* 1019  
*šnāpas* 1017  
*šnāpsti*, *šnāpstelėti* 1016. 1021  
*šniūkšti* 1019. 1321  
*šniōkšti* 1017  
 -šniorūoti 1019  
*šnipūoti* (1. + 2.) 1018. 1019  
*šniuřkšti* 1014. 1018. 1019  
 -šolijs, -šolis 549. 578. 946. 959  
*šolmistras* 992  
*šouras* 978  
*šovā* (1. + 2.) 977. 1037  
*špeltė* 864  
*špėklėrius* 869  
*špūlė* 884  
*štāv*, *štai* 990  
*štilūs* 1093  
*štinkelis* 1024  
*štremeñtas* 1228  
*štūrmanas* 1028  
*šūkėti* 549. 1031. 1035  
*šukšlė* 992  
*šūlmistras* 992  
*šulnas* 1040  
*šuō* 1039. 1320  
 -šūolis 976  
*šurpulis* 994  
*šūršėgėrs* 995  
*šūtis* 968. 979  
*švagždėti* 967. 991  
*švaipýtis* 980  
*švai(s)týti* 1043. 1044. 1046  
*švākš(t)* 1038  
*švañkšti* 991. 1040  
*švaplýs* 1040  
*švarūs* 490. 964  
*šveisti*, *šveit-* 78. 660. 1041. 1047  
*švėlpti* 1044  
*švėplas* 1040  
*šviėtis* 1043  
*švygšti*, *švýkšti* 1040  
*švinas* 260  
*šviontablýpė* 1041  
*švirgždyti*, *šviřkšti* 1014. 1040  
*švirsti* 660  
  
*tablyčia* 1104  
*tākas*, *takūtis* 1093  
*takšėti* 1054. 1149  
*takūnas* 1077  
 -talas (: *tilti*) 111. 549. 552. 1093  
  
*talāžyti* 1079  
*talōkas* 22. 1078  
*tālžyti* 31. 39  
*tamprūs* 54  
*tamsýbė* 1044  
*tāmui* 1055. 1065  
*tānas* 1084. 1086  
*tapelis* 1104  
*tapradž* 1071  
*tarānškinti* 1058  
*tararūoti* 1058  
*tárdyti* 1073  
*tarýti*, -*taras* 1058. 1059  
*tarřkšti* 1082  
*tárpas* 332  
*tarškėti* 550  
*tarřti*, -*tarřis* 181. 762. 946. 1064. 1124  
*tarřtum* 1102  
 -*tarūs* 1059  
*tās* 189. 201. 250. 430. 1077. 1105.  
 1140  
*taskat(egi)* 200  
*tašinti* 1077  
*tašýti* 1107  
*taškus* 1051. 1066  
*tat* 1049  
*taukai* 248  
*taupýti* 1142  
*tauragė* 1067. 1106  
*tausýti(s)* 1154  
*tautā* 1070. 1136  
*taūzyti* 1067  
*tedu* 1049  
*tegu(l)* 329. 1083  
*teikti* 1091. 1098  
*teisti*, *teisūs* 550. 1088  
*tekėti* (1. + 2.) 38. 341. 350. 512. 514.  
 1093  
*tėkit* 1071  
*tėkti* 1050. 1051. 1072. 1073. 1075.  
 1088. 1098  
*tėlias* 1078  
*telksōti* 1079  
*telžti* 1077. 1095. 1139  
*tėp* 1049  
*terřkšti*, *terkslýs* 1120  
*termėnti* 550  
*tėrot(es)* 124  
*terškėti* 1113  
*tėsti* 124  
*tetervā* 1103  
*tėvas* 1096  
*ti* 446. 713  
*tiėk* 70  
*tiėkti* 1072. 1091  
 -*tienis* 1080. 1100  
*tiero* 124  
*tijouka* 1164  
*tik* 1088. 1093  
*tikras* (1.) 1072

*tikti* 20. 1050. 1081  
*tylā* 1153  
*tūkti* 1078  
*tiln(a)* 1095  
*tilstus* 1093  
*tylūs* 1028. 1093  
*tīžti* 1054. 1139  
*tīmpa* 54  
*tīmpti* 1141  
*tingti* 1079. 1080. 1084. 1086  
*tiñklas* 1056. 1079. 1084. 1086  
*tīnta* 675  
*tīnti* (1. + 2.) 551. 1084  
*typsóti* 1088  
*týras* 21. 1104  
*tírunkis* 1058  
*tīsti*, *-tīsti* (1. + 2.) 1083. 1089  
*-tīšas* 189. 550  
*tīškēti* 1053. 1092  
*-tkōčius* 21  
*toblyčia* 551  
*-toblevoti* 1071  
*-tókti*, *tok-* 514  
*tonai* 281  
*tpru(č)* 22  
*tráikšti* 1113. 1120  
*trainé* (1. + 2.) 1108. 1115  
*trainélēs* 1111  
*traiša* 1120  
*trakšóti* 1116  
*trakuoti* (1. + 2.) 1109. 1110  
*trandēti* 1124  
*trapinēti* 1058. 1117. 1119  
*trasyti* 1125  
*tráukti* 1110  
*traūšti* 1133  
*trėdālas* 1122  
*trėikēti* 1109  
*treilis* 1116  
*treñti* 1120  
*trėškė* (1. + 3.) 1112. 1113  
*trėškēti* 1116. 1122  
*trėšti* 1121  
*trėšti*, *trėšti* 1083. 1112  
*triekšti*, *triešk-* 1116  
*trýkšti* 1113  
*trimti* 918  
*trynė* 1108  
*trīñkti* (1. + 2.) 1111. 1118. 1124  
*trinti* 649. 1108. 1110  
*trýs*, *tri-* 710. 1115  
*trišėti* 1117  
*trištas* 1120  
*triūbā* 1123  
*triunēti* 1132  
*triūškinti* 1121. 1133  
*trūbā* 339. 1126  
*trumetis* 1123  
*truškēti* 1113. 1120. 1121  
*tšun* 1095

*tū* 446. 1049. 1070. 1087  
*tūkas* 1136  
*tūkti* 11. 188  
*tulžti* (2.) 1054. 1138  
*tumėti* 1080  
*tum(s)tas* 1136  
*tuš*, *tuo-* 312. 1049  
*tuōgti* 1105  
*turėti* 552. 1144  
*turgāvietė* 1143. 1246  
*turmės* 1145  
*tuřtas* 786  
*tuskēti*, *tuskinti* 1067. 1135  
*tutūtis*, *tūtūoti* 1070. 1134. 1146  
*tuvi* 1137  
*tūzgėnti* 1067. 1135  
*tvāiga* 1148. 1153  
*tvaksėti* 1067. 1135. 1145. 1148  
*tvānas* 1148. 1152  
*tvankūs* 1136. 1148  
*tvārāc* 571  
*-tvaryti* 946  
*tvārslas* 1151  
*-tvarus* 552  
*tvaskēti* (1. + 2.) 1148. 1149  
*tveñkti* 667  
*-tvinyti* 1134. 1154  
*tvinti* 82  
*tvirtas* 95  
*-tviska* 1153  
*tvóti* 1067. 1135. 1145

*ūbauti* 1157  
*ūbladė* 997  
*ūdra* 1187  
*ugnis* 1169  
*ūiti* 1156. 1171  
*ūkauti* (1. + 2.) 1157. 1161  
*ūkininkas* 1156  
*ukuotis* 24. 1160  
*ún* 1164  
*unaka* 1164  
*ungnis* 1158  
*unt* 1163  
*úodas* 125  
*uodinēti* 1164  
*uogis* 1158  
*uōkti* 1271  
*ūpas* 1169. 1196  
*ūpė* 1163. 1274  
*uřbti* 1170  
*uřg(z)ti*, *uřkti* 123. 1226. 1260  
*ūšas* 1207  
*utė* 47  
*užėksnis* 1172  
*užyčkas* 1304  
*ūžmas* 1175

*vā* 1208  
*-vadinti* 968

- vadýti* 1231  
*vadiuoti* 1231  
*vagà* 1271  
*vagýsté* 1041. 1179  
*vàgis* (1.) 1178  
*vaidas* 1183  
*vaikýti* 1239  
*vaikstas* 1184  
*vairùs* 1267  
*váizdas* 1180  
*-valé* 498  
*-valýs* 513  
*valýti* 1219  
*valkačina* 1191  
*-valkas* 533  
*valkčiai* 1192  
*válksnė* 1192. 1252  
*-valos* 513. 1221  
*valstýti* 1190  
*vaĩbras* 1194  
*vaĩzdis* 1162  
*vančiavonýsté* 1222f.  
*vancos* 1196  
*vanduõ* 1177  
*vángstyti* 1195. 1223  
*vánta* 1194  
*varalis* 1258  
*-varas, -varos* (: *varýti*) 555. 650  
*varčius* 1200  
*-vardé* (: *virdis*) 1259  
*-varė* 555  
*várpa* 1261  
*-várslas* 555. 1203  
*varsnas* 1203  
*varškė* 1171  
*-varta* 1197  
*vartýti* 437. 782. 1200. 1262  
*vartóti* 437  
*varunka* 1197  
*vāža* 1234  
*vāžis* 1234. 1235  
*vāžiuoti* 1235. 1275  
*vāžmà* 1209. 1236  
*vāžtà* 1209  
*vāžus* 1209  
*veblėti* 1196  
*vebždėti* 1176  
*-vėda* (: *vādas*) 1177  
*vedegà* 1234  
*-vėdėti* 1212  
*vėi* 1208  
*vėidas* 1183  
*vėikùs* 1213. 1265  
*veislė* 1184  
*-veizdas* 556. 1185  
*veizdėti* 415f. 1235  
*vėjas* 978  
*vekest* 1087  
*vėkmistras* 1187  
*vėksėti* 1271  
*vėlygi* 1220  
*vėliuoka(s)* 1218  
*vėlti* (2.) 22. 800. 1222  
*vėpti(s)* 1182  
*verdėnė* 1258  
*-verenti* 1229  
*versmė* 1225. 1258  
*veřtiti(s)* 437. 1197. 1203. 1262  
*vėrtėti* (2.) 656. 724. 1204  
*vėrti* 555. 1230. 1233. 1259. 1260.  
 1274(a, b). 1275  
*vervėklis* 1234  
*vėsùs* 1243  
*vėtra* 1243  
*vėtrušas* 1274  
*vėžėlė* 1235. 1275  
*vėžinti* 1210. 1236  
*vėžis* 1235  
*vidùs, vid-* 1237  
*vielà* 1251  
*vienas, vien-* 7. 189  
*vieneri* 236. 1240. 1241  
*vieniñtelis* 628  
*vieniuol(i)ka* 108. 372  
*vieščia* 1243  
*viešės* 1183  
*viešus* 1183  
*vijšės* 1244  
*vikorius* 1248  
*vikrùs* 1265  
*vỹksmas* 1213. 1250  
*vikšris* 33. 1249  
*vỹkti* 1217. 1239. 1249  
*vĩlkas* 820  
*vĩlkti* 1192  
*vĩlna* 121  
*viĩmburti* 1255  
*vimščióti* 1266  
*-vyniai* 13  
*vynýčnikas* 1255  
*vinnas* 558  
*vỹnuogė* 1165  
*-vyrauti* 952. 1258  
*viřkšis* 1264  
*virpėti, virp-* 9. 186. 946. 1263  
*viřptis* 1226  
*viřsti* 1203  
*viršùs* 438  
*vĩrti* 553. 1261. 1274  
*vĩrvė* 1182. 1229  
*viřlùs* 1264. 1265  
*vĩsti* 1183  
*viřur* 314. 1264  
*vỹti* (1. + 2.) 13. 182f. 579. 1237. 1247.  
 1250. 1268. 1269. 1270  
*vytis* 1309  
*viulkaĩ* 1251  
*vizgà* 28  
*vizgėti* 182

výžti 1257. 1270  
 vóbuolas 1176  
 vóčiuotas 1275  
 vójes 1275  
 volióti 513. 559  
 vóras (3. + 4.) 559. 1098  
 vorguřklai 1271  
 vóřkākšnis 1172  
 vuodegà 1164

zagárkas 1279  
 zamalakas 1277  
 zebelióti 1293  
 zebrauninks 1294  
 zékas 1296  
 zelkoras 1278  
 zenytis 1300  
 ziñbti 1278  
 zingēti 1278  
 zinklas 1300  
 zižēti 1279  
 zopostas 856. 1280  
 zuīkis 1127  
 zūkti 1277. 1280  
 zum̃b(r)yti 1276  
 zūrza 1280. 1316  
 zvažzdē 1324  
 zvegot 116  
 zvēris 1327

žābalas 5. 1317(b)  
 žāba(ra)s 1289  
 žabaruoti 1283  
 žaberióti 1293  
 žabōklē 1282. 1283  
 žaibas 1304  
 žáimoti(s) 1309  
 žaistis 1285  
 žāké 1296  
 žalganas 1288  
 žālias 1138. 1153. 1297. 1323  
 žalys 1286  
 žaliūké 1297  
 žaltýs 619  
 žañbis 147  
 žāmē 1299  
 žangstýti 1300

žāptas 1283  
 žarà 1302. 1326  
 žarijā 530  
 žarstýti 1301  
 žqsis 516  
 žavinti 1303  
 žēlti 1138. 1323  
 žēmē 1306  
 žemybē 1298  
 žēmānti 513. 1299  
 žerēti 530. 1326  
 žeřgti 1314  
 žeřti 1313. 1314  
 žauris 170. 1323  
 žibē 1314  
 žibēti 41. 1293  
 žibūkas 1303  
 -žiedà 655  
 žiemà 1307  
 žiēsti 668. 1306  
 žiñgsnis 1308  
 žinóti 684  
 žiobsóti 1312  
 žiógē 1027  
 žioruóti 530. 1316  
 žióti 1107  
 žýrgt 1314  
 žiřgti 1313. 1314  
 žirti 1313  
 žirzdrà 1307  
 žiubnyčia 1304  
 žiuburýs 991. 1303  
 žiūrēti 530. 1315. 1326  
 žmogùs 303. 497. 1299  
 žmuō, -žmùs 513. 1299  
 žnāibyti 1321  
 žōdis 651. 654  
 žolē 1138  
 žudýti 1303. 1323  
 žuōdis 1321  
 župānas 1315  
 žūras 1315  
 žvaigždē 1328(b)  
 žvalgýti 1328  
 žveigzdēs 1324  
 žvejýs 410  
 žvelgti 543. 1328

## b. Lettisch

(Wörter, die dem litauischen Stichwort genau entsprechen, sind nicht angeführt.  
 Langvokal bei Kurzvokal, weicher Konsonant bei hartem).

ā 515  
 ablate 630  
 abra 1  
 ābuol(i)s 99. 515  
 acs 5. 120  
 āda 123. 454. 515

afals 14  
 āideniēks 119. 1240  
 āikstītiēs 2. 3  
 āilis 3  
 āisūt 3  
 āita 28

- airiekstene* 28  
*àiz* 28. 131. 204. 225  
*a(i)zuōts* 12  
*aka* 5. 120  
*ākis* 516  
*akna* 192  
*ala* 516  
*ālava* 193. 358. 516  
*ālda(ris)* 7  
*ālētiēs* 7  
*alkt* 8. 761  
*alnis* 120  
*alpa* 8  
*al(u)ksna* 8  
*aluōgs* 8. 516  
*aluots* 6. 8  
*alus* 8  
*alvs* 6  
*āmeklīs* 517  
*aņma* 9  
*amu(o)ls* 9. 99  
*anksteri* 185  
*aņkurs* 185  
*ap* 12. 27  
*apakš(a)* 12  
*apaļš* 14  
*apavi* 27  
*aplams* 338  
*apse* 14  
*āpsis* 517  
*apuōgs* 14  
*ap(v)īņi* 13  
*āra* 17. 121. 518  
*ārđināt* 123  
*ārds, ārds* 15. 136  
*ar(i)* 15  
*aŗkl(i)s* 17  
*aŗt* 17. 518  
*ārtaugs* 17  
*asar(i)s* 124. 125  
*asins* 290  
*asmens* 5. 19  
*ass* (1. + 2.) 5. 18. 19. 124. 125  
*aste* 18  
*aši* 124  
*ašķis* 18  
*ašs* 18. 19. 124. 125  
*atālētiēs* 22  
*āte* 21  
*atiest* 3. 4  
*ātrs* 4. 518f.  
*aubise* 24  
*audaļa* 7  
*aūdi* 26  
*aūgst* 24. 25  
*augurķis* 178  
*aūka* 14  
*āūkla* (1. + 2.) 24. 25. 27  
*aūksts* 27  
*aukšlēja* 25. 26  
  
*aūlis* 7  
*aūmaļām* 24. 400  
*aumanis* 24. 26  
*aumež* 415  
*auns* 28  
*aūre* 1209  
*aūriņš* 26  
*ausīt* 27  
*ausma* 27  
*āustra* 27  
*auša* 26  
*āut* 27  
*āuza(s)* 28  
*avene* 28  
*āvēties* 195. 519  
*avieks(e)ne* 28  
*avuōts* 6. 8. 198  
*azauts* 12  
*āzis* 118. 519  
*ažģi* 124  
  
*bāba* 52. 465  
*babs* 29  
*badīt* 29. 41  
*badš* 29. 38  
*baģuōtiēs* 37  
*bālis* 36  
*balsts* 33  
*balšs* 32. 128  
*baluoda* 31  
*bal(z)gans* 32. 430  
*-bara* 511  
*bār(z)da* 36. 820  
*bārķš(ķ)is* 35  
*bars* 35  
*bārštūt* 40  
*bāudīt* 34. 62  
*baūķš(ķ)ēt* 37  
*baūŗuōt* 43  
*baūslis* 62  
*baūzis* 37  
*bāzt(iēs)* 38  
*bažitiēs* (1. + 2.) 37. 38  
*bebināt* 38  
*bēda* 29. 38  
*bedre* 41  
*bēlute* 30  
*bēlzt* (1. + 2.) 31. 33. 39. 46  
*bērt* 35. 40  
*beŗzt* 57  
*best* 29. 41  
*bez* 38  
*bezdelīga* 49  
*bezgalis* 130  
*bīdele* 583  
*biēdēt* 29  
*bīedrs* 34. 39  
*biezs* 64  
*bil* 41. 42  
*bildēt* 32



- būlst* 32  
*būmbals* 33  
*-bīras* 511  
*būrbīne* 44  
*birda* 40  
*bīrēt* 40  
*bīrģa* 44  
*bīrkstis* 41. 596  
*bīrīt* 35. 40  
*bīrze* 44  
*bīrz(i)s* 40  
*bītiēs* 43  
*bitis* 45  
*bīze* 45  
*bīzināt* 45  
*bīzuót* 24. 45  
*bīžuót* 24  
*blāgs* 46  
*blaiskums* 46  
*blanda* 47  
*blankstīt* 50  
*blāst* 50  
*blāuka* 49  
*blaukšis* 49  
*blāūrs* 42  
*blauza* 49  
*blaužģēt* 49  
*blāva* 49  
*blāzt* 50  
*bleķis* 49  
*blekte* 47  
*blen(d)zēt* 47  
*blenkt* 50  
*blenst* 39. 47  
*blīēzt* (1. + 2.) 46. 47  
*blīģzne* 49  
*blīksne* 49  
*blīkstēt* 50  
*blīkšis* 50  
*blīņas* 403. 624  
*blīn(i)s* 403  
*blīvēt* 46  
*blizēt* 46. 49  
*blizna* 49  
*blīžģēt* 46. 49  
*blūģzināt* 49  
*bluods* 47  
*bluōme* 51. 626  
*blūris* 42  
*blusenēs* 52  
*blūzēt* 49  
*bluzģanas* 52  
*blūžģēt* 49  
*bradāt* 58  
*braks-, brakš-* 35  
*brālis* 36. 59  
*braņd(a)vīns* 54  
*brangš* 53  
*brankti* 54  
*brasls* 58  
*brātarītis* 59  
*braūna* 55. 57  
*brauzdēt* 57  
*brāzdēt* 35. 59  
*brēģa* 59  
*breiķšķis* 58  
*bridināt* 58  
*brīēds* 56  
*bri(ē)st* 56  
*brīgnš* 59  
*brīkns* 59  
*brīkstēt* 58  
*brīkš(ķ)is* 58  
*brist* 58  
*bri(t)ks* 59  
*brīzdāt* 59  
*brūce* 55  
*brukt* 54  
*bruōdenis* 56  
*bruosli* 56  
*bruōžš* 56  
*brūģāns* 60  
*brūvelis* 55  
*bruzdēt* 57  
*bružāt* 55  
*bubināt* 37  
*bucis* 61  
*budināt* 62  
*budīt* 62  
*būgn(um)s* 37  
*bujenīte* 43  
*buka* 63  
*buksis* 67  
*būksš(ķ)ēt* 37  
*bulbe* 51. 63  
*buļvāns* 33  
*bumba* 33  
*bumbul(i)s* 64  
*bunga* (1. + 2.) 61  
*buōde* 61  
*buogs* 34  
*buōkāt* 63  
*buōkstīt(iēs)* 38. 384  
*buōle* 64  
*buōmis* 65  
*buōte* 61  
*buōze* 37  
*būra* 66  
*buģa* 65  
*buŗbulis* 44  
*burgulis* 66  
*buŗķšis* 66  
*būrlaks* 66  
*būrvīs* 67  
*bust* 62  
*butele* 68  
*būza* 29  
*caps* 69  
*caūna* 249

- caūrs* 249  
*cecen* 543  
*cecers* 205  
*cedriņš* 202  
*cēdris* 69  
*ceimurs* 238  
*čēkars* 245  
*čēkul(i)s* 234. 235  
*čēkuoties* 236  
*celis* 237. 528  
*čeltava* 237  
*celt(iēs)* 236. 238  
*cefuót* 236  
*čēkurs* 238. 239  
*čēna* 75. 203. 449  
*ceplis* 241. 561  
*čēra* 225. 241. 256  
*čēras, čēri* 223. 242  
*cerēt* 223. 242  
*cērklis* 245  
*čērmaūkša* 243  
*cērme* 257  
*čērpa* 244  
*četurt-* 73. 247  
*cība* (1. + 2.) 69. 250  
*ciedris* 69  
*ciēkuris* 215  
*ciēlava* 251  
*ciens* 75. 203  
*ciēpt* 70  
*ciest* 246  
*ciezva* 252  
*cik* 250  
*ciksta* 234  
*cikstēt* 116  
*cikuot* 255  
*cilātiēs* 254  
*cilpa* 210. 253  
*cilts* 238  
*cimbulis* 254  
*cimēnis* 238  
*cimslis* 239  
*ciņca* 239. 260  
*cin(i)s* 254  
*cinkuris* 216  
*cirpt* 224. 257  
*cirta* 225. 258  
*cisas* 259. 260  
*ciska* 260  
*citāds* 260  
*cucēt* 76  
*cūka* 76  
  
*čabēt* 73  
*čačis* 957  
*čařkstēt* 72  
*čaūkstēt(iēs)* 74  
*čāula* 248  
*čāumala* 248  
*čēkstēt* 235  
  
*četri* 247  
*čibēt* 74  
*čiras* 74  
*čirpinti* 117  
*čirškinti* 117  
*čiv(a)* 78  
*čuba* 75  
*čukstēt* 305  
*čūkšļi* 74  
*čukur(i)s* 76  
*čulpt* 76  
*čura* (1. + 2.) 76. 77  
*čūška* 305  
*čužas* 74  
  
*dābu(o)ls* 99  
*daġla* 86  
*daudzūt* 89. 93  
*daiġas* 93  
*dāirītiēs* 90. 97  
*dāņa* 99  
*dānga* 88  
*darīt* 83. 97  
*darva* 90  
*dāsns* 112  
*dātali* 112  
*dāvana* 112  
*dēdināt* 91  
*dedri* 85. 196  
*deġla* 86  
*dēļš* 81  
*dēldēt* 82  
*demīt* 510  
*depāt* 82  
*depis* 82. 89  
*derēt* 83  
*dergtiēs* 103  
*derža* 97  
*dēša* 85  
*dēsmens* 1084  
*dēstīt* 91  
*dēt* 87. 91. 568  
*deviņi* 19. 92  
*dibens* 108  
*diedelēt* 544  
*diēgt* 88. 93  
*diena* 73. 93  
*diēt* 80  
*dievātiēs* 37. 94  
*diezēt* 98  
*dīgt* 93  
*dīle* 87  
*dīlt* 82. 111  
*dim(ē)t* 89  
*dimīt* 510  
*dīngt* 89  
*dīrāt* 90. 96  
*dīrbt* 82  
*dīrdīt(iēs)* 83  
*divi* 107

- divkāršs* 258  
*dižs* 93  
*drabažas* 103  
*dracīt(iēs)* 101  
*dradži* 100  
*dragāt* 96  
*dramblis* 104  
*dramsla* 106  
*drāna* 100. 1020  
*drāva* (1. + 2.) 90. 102  
*drazga* 106  
*drāzt* 106. 284  
*drēbe(s)* 100  
*drēbulis* 104  
*dreilis* 105  
*dreījāt* 105  
*dreve* 90  
*drēzgas* 106  
*drēzt* 106  
*drībināt* 102  
*drīgene* 105  
*drīķi* 169  
*drī(k)stēt* 101  
*drīnēt* 107  
*driskas* 101  
*drubažas* 103  
*druđēt* 102  
*drukns* 107. 908  
*drūkste* 102  
*drūošs* 101  
*druđztala* 106  
*drūsme* 102  
*druva* 97  
*druvas* 102  
*dūda* 84  
*-dūgt* 84  
*dūka* 112  
*dūkt* 109  
*dūlājs* 109  
*dulbur(i)s* 81  
*dumbr(i)s* 108  
*dunāšs* 109  
*dun(d)ēt* 88. 111  
*duđbjš* 108  
*duōma* 110  
*duonis* 523  
*dūore* 90. 91  
*duōze* 114  
*dusa* 115  
*dūzene* 84  
*dvaka* 109  
*dvālekt(i)s* 116  
*dvars* 112  
*dvaša* 115  
*dvēsele* 114. 115  
*dvīnis* 108  
*dzaguze* 142  
*dzedzieda* 86  
*dzeģuļi* 142  
*dzeģuze* 142  
*dzeika* 143  
*dzeikste* 128  
*dzeinis* 143. 144  
*dzelme* 145. 151  
*dzelna, -nis* 145  
*dzeltāns* 145  
*dzelt* 130. 145. 146  
*dzeltz(i)s* 144  
*dzemdēt* 151  
*dzenis* 143. 144. 152. 153  
*dzenuol(i)s* 146  
*dzeruōk(s)lis* 134  
*dzērve* 137. 138  
*dzēs(n)is* 137. 701  
*dzēst* 149  
*dzi* 126. 153  
*dzīdināt* 154  
*dzīdrs* 128. 1305  
*dzieva* 154  
*dzīga* 154. 155  
*dzija* 143. 144. 150  
*dzī(k)sla* 150  
*dzila* 151  
*dzīlīnāt* 145  
*dzīlna* 146. 354  
*dzīļš* 145. 151  
*dzīntars* 152  
*dzīra* 148  
*dzīrķles* 117. 1314  
*dzīrķstele* 41. 134  
*dzīrņus* 134. 153  
*dzīrši* 138  
*dzist* 149  
*dzīt, dzūt* (1. + 2.) 143. 144. 150. 151.  
 152. 154  
*dzītars* 152  
*dzīvs* 154  
*ecēšas* 119  
*ēcis* 123  
*ēdesis* 125  
*ēdrs* 15  
*egle* 1. 117  
*-egle* 118. 201  
*ēdienieks* 119. 1240  
*elgt* 7  
*ēlks* 7. 25  
*ēlkuon(i)s* 8  
*ēlle* 564  
*elpe* 8  
*ēlst* 184  
*ēluogs* 516  
*eņba* 9  
*ēmuols* 9  
*ēna* 557  
*eņģelis* 10  
*ēņķurs* 185  
*ē(r)* 15  
*ērce* (1. + 2.) 122. 123  
*ercētiēs* 16

- ērcēt* 123  
*ērdināt* 15. 123  
*erdzēt* 16  
*ērģeles* 1199  
*ērģlis* 118. 122. 221  
*ēfgt* 16  
*ērķis* 123  
*ērķšis* 16. 122  
*eŗr (est)ība* 17  
*ērst* 15  
*es* 18  
*ēst* 124. 566  
*ēverģēlis* 490
- gadītiēs* 127. 160  
*gads* 127. 160  
*gāgans* 127. 136. 160  
*gāgt* 160  
*garībs* 143  
*gaidīt* 128. 144  
*garīlis* 150. 539  
*gainūt* 152  
*gāiss* 128. 129  
*gāist* 129. 143  
*gāita* 161  
*galdīt* 131. 175  
*gals* 130. 131. 133. 145. 523  
*galuōda* 130  
*galuōt(iēs)* 131. 133  
*galva* 131. 523  
*galvuōt* 524  
*gāñdināt* 138  
*ganīkla* 152  
*gānūt* 161  
*gankstītiēs* 129  
*gans* 152  
*gārbēt* 148  
*gārdzēt* 136  
*-garis* 148  
*gārkstēt* 136  
*gārle* 1201  
*gaŗme* 134  
*gars* 41. 134. 137  
*gārsa* 138  
*gaŗš* 137. 183  
*gāŗša, gāŗsa* (1. + 2.) 138. 153. 350  
*garuōt* 134  
*garuōza* 137  
*gaŗš* 139  
*ģaubt* 117  
*gāudāt* 140  
*gaudit* 141  
*gaŗri(s)* (1. + 2.) 140. 177  
*gaurs* 150. 179  
*gāžuōtiēs* 162  
*ģegu(o)is* 86  
*ģēibt* 129. 143  
*ģeikste* 128  
*ģēls* 193  
*ģēr(b)kaŗbaris* 148
- ģibt* 143  
*ģiebs* 143  
*ģiltene* 145. 150  
*ģint* 150  
*ģirba* 194  
*glābt* 156  
*glaidīt* 157  
*glaimis* 156. 157  
*glamŗstītiēs* 156  
*glās(t)īt* 158  
*glauđa(s)* 156  
*glaudāt* 155  
*glāũms* 158  
*glāũst* 156  
*glendi* 130  
*glēvs* 156  
*glīds* 157  
*glīts* 157  
*glīve* 157  
*glīzda* 157  
*glieds* 157  
*gliemas* 157  
*glīsis* 158  
*gluds* 156  
*glūme* 51  
*gluōdene* 158  
*gluōme* 51. 626  
*gnuozīt* 159  
*grābt* 166  
*grāzīt* (1. + 2.) 56. 167. 169. 693  
*grāŗja* 138  
*gramŗši* 162  
*gramŗt* 163  
*grasāt* 167  
*graudēt* 168  
*grāũds* 164. 173  
*grauŗši* 164. 173  
*grāũt, graut* 164. 168. 171  
*grauzdi* 173  
*grāũzt* 164. 172  
*grava* 164. 171  
*grāŗvis* 171  
*grędzens* 134  
*greĩbt* 168. 247  
*greĩzs* 167  
*gręks* 168. 449  
*grēmdēt* 169  
*gręmuōt* 172  
*grēm(z)t* (1. + 2.) 163. 172  
*grēve* 171  
*grezele* 295  
*gręzns* 165  
*gręzuōt* 165  
*grībēt* 168. 247  
*grīda* 170  
*griēpsta* 168  
*grieti* 166  
*grīēzt* (1. + 2.) 56. 105. 167. 169. 693  
*griēŗna* 105. 169  
*grim(b)a* 163. 172

- grizte 167  
 grūd(en)is 164. 173. 174  
 grumada 163  
 gruņba 172  
 gruņš(ta)las 162. 172  
 gruōdi 170  
 grūods 164  
 gruōzīt 167  
 grūst (1. + 2.) 164. 173  
 grūt 164. 171  
 grūzdināt (1 + 2.) 164. 173  
 gubī 140  
 gudrs 141. 348  
 gudzēt 175  
 guībs 143  
 gulbe 51. 63  
 gulēt 175. 588  
 gūldināt 175  
 gūmt 132  
 gumzāt 132  
 gundīt 152  
 guņģis 134  
 guns 1158  
 guōba 176. 177  
 guōdāt 148. 160  
 guōds 141. 160  
 guōļa 176  
 -guore 134  
 guoris 137. 177  
 guosts 133  
 guovs 177  
 gūrāt(iēs) 177  
 guŗba 178. 295  
 guŗģuļūōt 136  
 gurlis 179. 295  
 gūrns 178. 179  
 gūrste 178  
 guŗt 150. 179  
 gūt 141  
 gvaiŗa 143  
 gvaltes 180  
 gvozdiŗka 180  
  
 idras 196  
 idrs 2. 192  
 iē- 181  
 iēdzērklis 148  
 iēģansts 133  
 iējavš 191  
 iēķš 181  
 iēķŗa(s) 181. 188  
 iēla 119  
 iēlukŗi 3. 184  
 iēmēŗš 133  
 iēnaiŗds 501  
 iēŗka(s) 193  
 iēsals 759  
 iēsŗava(s) 188  
 iēt 119  
 ietere 193  
  
 iēvasa 23  
 iēza 4  
 iēģaiŗnis 70  
 iēgt 10  
 iēķls 5  
 iēķss 187  
 iēķstēt 10  
 iēķstis 188  
 iēķss 184  
 iēls 197  
 indeve 112  
 iēpats 185. 186  
 iēr(a) 15. 124  
 iēŗbe 193  
 iēŗbs 186. 1259  
 iēŗka(s) 193  
 iērstiēs 187. 526  
 iēŗt (1. + 2.) 15. 187  
 i(e)rube 193  
 iēsts 3. 191  
 iēz 188  
 iēze 4  
  
 jā 192  
 jādāināt 195  
 jākle 195  
 jākts 197  
 jāucēt 196  
 jāūda 195  
 jāūja 192  
 jāūkt (1. + 2.) 191. 196  
 jāūns 190. 191. 487  
 jāūst 191. 195  
 jāūtāt 191  
 jāvŗals 191  
 jāvētiēs 195. 519  
 jēknas 192  
 jēļš 9. 193  
 jēmēt 184. 185  
 jentere 193  
 jērmarks 194  
 jēŗš 121  
 jēŗbe 193  
 jū 196  
 jūdzš 196  
 jūkt 191  
 jūō 194  
 jūōzt 198  
 jūrmala 400  
 just 191  
 jūtis 191  
  
 ka 199. 201  
 kacēt 206  
 kaŗ 199. 201  
 kādš 280. 1105  
 kaĩ 199  
 kaiŗt 202. 252  
 kaiŗš 202. 205  
 kaiŗiņš 251

- kàitēt* 204  
*kāja* 280. 284. 584  
*kakaža* 205  
*kakis* (1. + 2.) 228. 1281  
*kālabad* 280. 502  
*kalada* 208  
*kalaša* 209  
*kalatka* 206  
*kāldans* 208  
*kālidz* 370  
*kalkūn(i)s* 207  
*kālme(s)* 207  
*kālst* 13. 208  
*-kal(t)* (1. + 2.) 13. 211. 528  
*kaļuót* (1. + 2.) 207. 208. 215. 281  
*kalva* 209  
*kālve(s)* 207  
*kamans* 212. 213. 761  
*kam̄bar(i)s* 213. 1025  
*kāmēt* 221  
*kāmp̄t* 218. 254  
*kams* 212. 214. 238. 239. 254. 260  
*kamsa* 254  
*kamuōls* 214. 239  
*kañcināt* 206. 240  
*kapāns* 217  
*kaparuótiēs* 216  
*kapāt* 217. 218. 234  
*kapeja* 232  
*kapka* 216  
*kaplica* 281  
*kaps* 25. 130. 217  
*kāpt* (1. + 2.) 217. 282. 376  
*kāpuōsts* 282  
*karātiēs* 216. 224  
*kāre(s)* 283  
*karināt* (1. + 2.) 204. 221. 224  
*kārkl̄s* 174. 222  
*kārniņš* 225  
*kārniť* 222. 244  
*kaŗpa* 220  
*kārpa* (1. + 2.) 222  
*kārpit* 257. 258  
*kārst* 224. 284  
*kaŗsts* 223. 325  
*kaŗš* 204. 220  
*kārt* 204. 222. 224. 225. 283  
*kārta* 258  
*kāruot(iēs)* 221  
*kas* 199  
*kasa* 206. 226  
*kāsēt* 284  
*kast* 206. 226  
*kāst* 224. 284  
*kastāņa* 228  
*kašāt* 226  
*kāšļi* 284  
*kāuns* 231. 323. 324  
*kaút(iēs)* 231. 232. 304  
*kaútra* 232. 323  
*kavēt* 232. 323  
*kāzas* 286  
*ķebis* 200  
*ķedele* 234  
*ķeipt* 203  
*ķeiris* 203  
*ķekars* 234. 235  
*ķēkatas* 236  
*ķeksis* 235  
*ķēkuót(iēs)* 235. 236  
*ķella* 237  
*ķēmeles* 277  
*ķemer(i)s* 243  
*ķemsa* 254  
*ķēniņš* 219  
*ķept* 233. 241  
*ķepuruót(iēs)* 216  
*ķērne* 243. 244  
*ķerpis* 258  
*ķeŗt* 204. 225  
*ķest* 226. 245  
*ķeša* 259  
*ķiēģelis* 904  
*ķigāns* 70  
*ķikstēt* 252  
*ķilis* 253. 305  
*ķilķeni* 253  
*ķilvis* 806  
*ķimeles* 277  
*ķirmašs* 243  
*ķivēt* 262  
*kladzēt* 267  
*klāips* 263. 271  
*klajāt* 272  
*klajš* 263. 273  
*klam̄bars* 268. 269  
*klam̄bāt* 263. 272  
*klañditiēs* 627  
*-klāpt* 272  
*klārs* 272  
*klaupāt* 276  
*klaút(iēs)* 274  
*klavs* 270  
*kleberis* 266. 269  
*klebēt* 263. 268  
*kleivs* 268. 315  
*klejuót* 272. 627  
*klemberēt* 263  
*klemp̄t* 272  
*klemsēt* 615  
*kleñderis* 627  
*klēpis* 156. 161. 267  
*klepucis* 264  
*klešs* 268  
*klibs* 268. 271  
*klickeni* 267  
*klidzēt* 267  
*klegt* 267  
*klienis* (1. + 2.) 231. 270. 273  
*klīja* 231

- kliņkāt* 269  
*klipt* 268  
*klopčīa* 264  
*kluburs* 275. 276  
*kļū(dī)t* 274  
*kluga* 273. 275  
*kluin(i)s* 268  
*klukstēt* 273  
*klūngis* 265  
*kluōns* 270. 275  
*klusēt* 265. 1028  
*knaibūt* 278  
*knaisit* 279  
*knausis* 278  
*knekstēt* 277  
*knīest* 279  
*knušis* 279  
*knukstēt* 278  
*knupt* 278  
*knüst* 278  
*koč* 201  
*kṛāce* 299  
*kracis* 287  
*kraģis* 287  
*kraīls* 203  
*kraīnūt* 297  
*kraipīt* 292  
*kraistīt* 297  
*kraitāt* 295  
*kraitvedis* 287  
*krākt* 299  
*krams* 287. 288  
*kramsūt* 299  
*krapmēls* 287  
*krāpt* 289. 301  
*krāse* 301  
*krāsns* 296. 301  
*krasts* 224. 289  
*krāt* 296. 302  
*krateklis* 289. 295  
*krātiēš* 291  
*krauja* (1.—3.) 290. 291. 296  
*kraūkāt* 300  
*kraume* 291  
*krauna* (1. + 2.) 291. 296  
*krāusēt* 302  
*krausis* 296  
*kraut* 291. 296  
*krecēt* 293  
*kreīlis* 203  
*krēķis* 297  
*kreīles* 221  
*krēms, krems* 288. 293. 297  
*krēmsli* 299  
*krencēle* 293  
*kre(n)kls* 292. 293  
*krēst* 289. 295  
*krētulis* 289  
*kreve* 290  
*kriēcis* 287  
*kriēķene* 297  
*kriena* 293. 297  
*kriet* 292. 293. 297  
*krievābuols* 174  
*krija* 287. 297  
*krika* 298  
*krikums* 169. 287  
*krimel(d)e* 293  
*kripu* 288  
*krist* 295  
*kristis* 298. 301  
*krīts* 297  
*kropas* 288  
*krūda* 300  
*kruķis* 300  
*kruknet* 295. 302  
*kruņpa* 293  
*kruņslis* 299  
*kruoze* 304  
*krupt* 290. 301  
*krusa* 290  
*krusts* 298. 301  
*kruša* 302  
*krūtiēš* 291  
*kruva* 291  
*kruvesis* 290. 303  
*krūze* (1. + 2.) 303. 304  
*kuce* 1033  
*kudēt* 229. 322  
*kūģis* 229  
*kuislis* 279  
*kūja* 232  
*kūkaļi* 215  
*kūķītis* 230  
*kukt* 230. 306  
*kukurs* 230  
*kulaks* 308  
*kuldinēt* 261  
*kulens* 312  
*kulksnis* 308  
*kult* 211  
*kūmpt* 213. 308. 309. 314. 325  
*kumste* 310. 570  
*kuņšķis* 570  
*kūmt* 308. 310  
*kuņa* 1033  
*kūņa* 310  
*kūngs* 310. 638  
*kuōkalis* 215  
*ku(o)ķes* 208. 304  
*kūoks* 306. 312  
*ku(o)ma* 308  
*kuōpa* 231. 312. 313  
*kūopt* 282  
*kuōris* (1. + 2.) 283. 313  
*kuōst* 227  
*kuōšs* 284  
*kuōvārnis* 284  
*kuozavs* 324  
*kupata* 231. 313

- kupt* 313. 314  
*kūp(ē)t* 325  
*kūr* 314. 584  
*kurkt* (1. + 2.) 316. 317. 318  
*kuřkulis* (1. + 2.) 293. 316  
*kūrls* 314. 317  
*kūrst* 314. 318  
*kuřt* 319. 529  
*kuřza* 295  
*kūsa* 231. 321  
*kust*, -*kust* 321. 322  
*kuřķis* 231. 321  
*kutēt* 229. 322  
*kūza* 304  
*kuz(n)a* 324  
*kužņuōt* 321  
*kvarčīnāt* 325  
*kvā(r)kt* 222  
*kvenkstēt* 324  
*kvērkt* 222. 325  
*kveřšināt* 325
- lācis* 384. 385  
*lāde* 374  
*lādēt* 387  
*la(g)zda* 348. 710  
*laī* 329. 352. 360  
*laicīt* 372  
*lāidar(i)s* 330. 352  
*lāids* 330. 352  
*laīksne* 334  
*lāima* 333. 352  
*laīpuōt* 367  
*laīpns* 375  
*laīskis* 330. 352  
*laīst(iēs)* (1. + 2.) 329. 330. 333. 352.  
 364  
*laīstīt* (1. + 2.) 334. 368  
*lāzīt* 369  
*laka* 336  
*lakarēt* 335. 353  
*lakt* 337. 384  
*lakta* 337. 353. 387  
*lama* (1. + 2.) 354. 385  
*lamatas* 338. 354  
*lāmpācuōt* 341  
*lāmstītiēs* 338. 380  
*laņcka* 336  
*lapa* 339. 531  
*lapsa* (1. + 2.) 340. 341. 386  
*lapsene* 1196  
*ļapuška* 358  
*lāse* 341. 342  
*lasīt* 359. 792  
*lāstaūgi* 386  
*lāsts* 387  
*lasvarde* 342  
*lāšēt* 341  
*lāt* 384. 387  
*lataka* 342. 343
- ļauka* 361. 365  
*ļaukas* 361  
*ļaiņns* 362  
*lāupīt* 391  
*lauris* 346. 382  
*lāuska(s)* 393  
*ļaiūt(iēs)* 346. 362  
*lāūva* 360  
*lāūzt* 347. 393  
*lāva* 362. 387  
*lavīt* 348  
*ļēca* 359  
*ļēcēns* 352  
*lēēt* 364  
*ļēdāks* 330  
*lēdzēkne* 350  
*lēģele* 350  
*ļēgzda* 348  
*lēi* 329  
*leīdaks* 330  
*leīdars* 330. 350  
*lēins* 329  
*leītis* 368  
*leja* 366  
*lēkša* (1. + 2.) 353  
*lēkt* 335. 337. 353. 381  
*lēlis* 354. 355  
*lēļ(l)uōt* 338  
*lempēris* 380  
*lemt* 355  
*lēnis* 354  
*lēnkt* 357  
*lēns* 355. 588  
*lēņta* 374  
*lēpene* 339. 531  
*lēpns* 8. 358  
*lēřba* 382  
*lēřrums* 359  
*ļēska* 341  
*lesnica* 367  
*lesnieks* 367  
*lēss* 365  
*ļēstaugi* 386  
*lēši* 355  
*letec(i)s* 353  
*lēts* 355. 588  
*lēvenis* 363  
*lēzns* 349. 353  
*lēžāt* 349  
*-li* 360. 371  
*lēis* 357  
*līdaka* 364  
*līdēt* (1. + 2.) 352. 363. 378  
*-līdz-* 94. 370. 371  
*-lēčēt* 364  
*lēdāt* 377  
*lēdēt* (1. + 2.) 378  
*lēģs* 355  
*lēkna* 332  
*lēks* 331. 372



- brēkt* 333. 336. 339. 357  
*brēkulis* 365. 372  
*brēls* 329f.  
*brēsa* 52. 365  
*brēsmā* 366  
*brēss* 329  
*brēt* 91. 368. 378  
*brēta* 334. 368  
*brēt* = *brēt* 370. 972  
*brēuot* 331. 355. 370  
*brēsmis* 357. 374  
*brēt* (1. + 2.) 91. 365. 371. 372  
*brēt* 13. 373  
*brēt* 378  
*brēt* 357. 374  
*brēt* 367. 376. 532  
*brēt* 333. 366. 367. 375. 376  
*brēt* (1. + 2.) 352. 364. 377. 383  
*brēt* 369  
*brēt* 368. 377  
*brēt* 334  
*brēt* 369. 383  
*brēt* 369  
*-lu* 360  
*brēt* 388. 532  
*brēt* 378  
*brēt* 375  
*brēt* 379  
*brēt* 379  
*brēt* 328. 389. 432. 433  
*brēt* (1. + 2.) 345. 390  
*brēt* 347  
*brēt(ks)* 380  
*brēt* 379  
*brēt* 380  
*brēt* 380  
*brēt* 380  
*brēt* (1. + 2.) 338. 380. 390  
*brēt(ans)* 357. 390  
*brēt* 380  
*brēt* 381  
*brēt* 343. 381. 388  
*brēt* 336. 357  
*brēt* 377  
*brēt* 307. 378  
*brēt* 378  
*brēt(iēs)* 331  
*brēt* 339  
*brēt* (1. + 2.) 357. 389  
*brēt* 385  
*brēt* 381  
*brēt* 386  
*brēt* 341  
*brēt* 377  
*brēt* 387  
*brēt* 382  
*brēt* 388  
*brēt(ā)* 377  
*brēt* 307  
*brēt* 375  
*brēt* 381f.  
*brēt* 379  
*brēt* 393  
*brēt* 347  
*brēt* 380  
*brēt* 380  
*brēt* 347  
*brēt* 423  
*brēt* 2  
*brēt* 451  
*brēt* 448  
*brēt* 448  
*brēt* 395. 448  
*brēt* 447  
*brēt* 552  
*brēt* 451  
*brēt* 450. 459  
*brēt* 397. 460  
*brēt* 451  
*brēt* 552  
*brēt* 82. 399  
*brēt* 443  
*brēt* 462  
*brēt* 400. 796  
*brēt* 430. 432  
*brēt* 431. 463  
*brēt* 401. 402. 403. 551  
*brēt* 404. 405. 408  
*brēt* 405  
*brēt(i)* 407. 408  
*brēt* (1. + 2.) 455. 464. 466  
*brēt* 411  
*brēt* (1.—3.) 410. 411. 412  
*brēt* 395  
*brēt* 440  
*brēt* (1. + 2.) 412. 457  
*brēt* 464. 466  
*brēt* 399  
*brēt* 415  
*brēt* 535  
*brēt* 423  
*brēt* 414. 443  
*brēt* 445. 465  
*brēt* (1.—3.) 226. 414. 443  
*brēt* 402. 418  
*brēt(iēs)* (1. + 2.) 417. 421  
*-brēt* 421  
*brēt* 273. 427. 443  
*brēt* 466  
*brēt(iēs)* 426  
*brēt* 426. 428  
*brēt* 395. 426  
*brēt* 427. 443  
*brēt* 448  
*brēt* 397  
*brēt* 397  
*brēt* 429. 430

- mēklis* 426. 428  
*mēldēt* 401. 431  
*mēldi* 417. 431  
*mēle* 401. 403  
*mēlmeņi* 361. 431  
*mēlms* 418. 430  
*mēlst* 430. 432  
*mēms* 426. 492  
*mēņca* 436  
*mēņceklis* 454  
*mēnes(i)s* 439  
*mēņtelis* 409  
*mērce* 440  
*mērdēt* 458  
*mērga* (1.—3.) 411. 412. 440. 1318  
*mēris* 409. 458  
*mērs* 450  
*mest* (1. + 2.) 307. 413. 414. 415. 416.  
 442. 443. 444. 445. 535  
*-mešas* 535  
*mēšļi* (1. + 2.) 442. 444  
*mētekla* 443  
*metināt* 443  
*mētra* 445. 465  
*mezglains* 427  
*mēzt* 444  
*mēžģis* 427  
*mēzs* 424. 425  
*mīce* 467  
*mīcīt* 454  
*mīdzināt* 447  
*mīēgt* 395. 448  
*mīēles* 398. 448  
*mīērs* 449  
*mīesa* 427  
*mīēstiņš* 450. 459  
*-mīetēi* 452  
*mīēti* 396  
*mīetur(i)s* 437  
*mīgla* 447. 451  
*mīgt* 447  
*mīkāt* 448. 452  
*mīkla* (1. + 2.) 454. 455  
*mīlava* 402. 403  
*mīlms* 373. 402. 403  
*mīlna* 452  
*mīļš* 449  
*mīlti* 403  
*mīlzt* (1. + 2.) 453  
*mīrga(s)* 410  
*mīrklis* 441  
*mīrkt* 440  
*mīrt* 409. 458  
*mīsēt* 450  
*mīslis* 461  
*-mīst(iēs)* 450. 452. 460  
*-mīšām* 396  
*mīška* 443  
*mīt* (1.—3.) 396. 454. 455  
*mītēt* 452. 460
- mītrs* 398. 452  
*mīzene* 764  
*mīzt* 461  
*mōrkotnys* 411  
*mučīt* 470  
*mūdāt(iēs)* 417  
*mudēt* 416. 463  
*mudrs* 406. 467  
*mudzēt* 468  
*mugara* 510  
*mu(i)nc* 407  
*mūks* 454  
*mukt* 418  
*mūlda* 13  
*muldēt* 430  
*mūls* 470. 1016  
*mūlss* 13. 430  
*muņdiēr(i)s* 405  
*muņdrs* 406. 467  
*munstur(i)s* 475  
*muōcīt* 470  
*muōde* 394  
*muōdrs* 405. 406. 467  
*muōcka* 470  
*muōkļuōtiēs* 407  
*muomēlis* 463  
*muōst* 405  
*muōzēt* 444  
*muōzs* 405  
*murga* 472  
*mūrgs* 410  
*murīt* 419. 472  
*musināt* 417  
*muskul(i)s* 427. 474. 475  
*mustis* 475  
*muša* 474  
*mūtiēs* 469  
*muzgulis* 427  
*mūzs* 9
- naba* 33  
*nagas* 478  
*nagaža* 478. 480  
*nagla* 490  
*nagns* 2  
*nāid(u)s* 501  
*naikas* 478  
*nāiks* 503  
*nāiza* 502  
*ņāka* 504  
*nāmats* 507  
*nāra* 495  
*nārags* 507  
*nāris* 496  
*ņārkstēt* 500  
*nārs* 496  
*nārsts* 494  
*nāss* 508  
*nasta* 485  
*nātre* 508

- ņaidēt* 499  
*naujš* 487. 514  
*ņāukstēt* 278. 499  
*ņauras* 500  
*nav* 489  
*nāve* 480. 509  
*nedz* 489  
*negaņdelis* 133  
*nei* 491. 499  
*nekā* 489  
*nekas* 491. 492  
*nelaiķis* 332  
*ņemt* 185. 512  
*neŗris* 484  
*nest* 486. 497  
*net* 489  
*nevaid(ās)* 489  
*nī* 491. 499  
*ņibe* 501  
*nīca* 480. 503. 504  
*nī(e)cināt* 479  
*niēde* 279  
*nīēks* 479. 502  
*niēva* 480  
*nikns* 59. 503  
*nīkt* 479  
*nīprs* 504  
*ņirba* 501  
*nirt* 495  
*nīst* 501  
*nīt(i)s* 505. 1124  
*no* 511  
*nū* 342. 509. 511  
*nūglis* 505  
*ņukāt* 505. 506  
*nūle* 342. 511. 1137  
*ņunņa* 505  
*nūo* 342. 511  
*nuōgs* 202. 511  
*nuōmala* 400  
*nuōma* 185. 512  
*nuosis* 497  
*nuotaļ(in)* 342  
*ņurkt* 500
- pa* 12. 635. 638. 657  
*pacele* 528  
*pačkātiēš* 561  
*pāde* 636  
*pašs* 521. 561  
*paduonis* 523  
*paduse* 560. 641  
*paŗpala* 586. 681  
*pāisit* 526. 563. 587  
*pāksts* 11. 669  
*pakulas* 211  
*palas* 532. 592. 593  
*palce* 567. 582  
*pāldies* 94  
*pali* 565. 592
- palkavniēks* 666  
*palts* 582  
*pamala* 400  
*pāmp̄t* 536. 667  
*pane* 62. 570  
*pāns* 638  
*pāpa* 536. 572. 638  
*paparde* 538  
*papele* 572  
*pāpiņa* (1. + 2.) 538. 638  
*papirs* 638  
*par* 539. 572  
*parāds* 541  
*pāriet* 470  
*pāris* 639  
*pārlags* 21  
*pārsla* 596. 674  
*parūka* 579  
*pārvaza* 579  
*pasars* 549  
*pāšma* 640  
*pastars* 543. 546  
*pastš* 549  
*paša* 551  
*pašaūt* 969  
*pātari* 641  
*pat(s)* 186. 551  
*pauga* 664  
*pauna* 667  
*paupt* 670. 671  
*paūre* 667. 672  
*paūr(i)s* 672  
*paušķēt* 554  
*pavads* 555. 1177  
*pāvestš* 638  
*pāvs* 642  
*pāzma* 640  
*pazuse* 641  
*pēc* 561  
*pēda* 263. 561. 563  
*peikt* 525  
*peipt* 595  
*peipulīte* 595  
*pelce* 384. 567. 582  
*peldēt* 565. 592  
*pele* 125. 448. 565. 566  
*peļēda* 125. 566. 681  
*pelenes* 567  
*pelēt* 566  
*peļķe* 567. 582  
*peļni* 566. 616  
*peļus* 568. 621. 681  
*pēmp̄t* 536  
*pencis* 594  
*peņterēt* 571  
*perēt* 538. 573. 1196  
*perpēt* 542  
*pēŗsla* 596. 674  
*perša* 575  
*peruoza* 579

- peņve* 542  
*perža* 577  
*p(i)* 584. 585  
*picis* 594  
*piē* 585. 588  
*piēguļa* 588  
*pieminēklis* 435  
*pienis* 586  
*piēpe* 238. 594  
*piepētība* 562  
*piere* 573. 653  
*piēsis* 571  
*piesta* 526. 587  
*piēte* 12. 571  
*pikstēt* 599  
*pīkt* 525. 589  
*pīlārs* 590  
*pīlns* 565. 591  
*pīls* 65. 591. 592  
*pīll* 65. 533. 565. 592  
*pimpuļi* 536. 667  
*pinzelis* 570  
*pirētiēls* 578. 639  
*pīr(k)sts* 598  
*pīrkt* 596. 651  
*pīrst* 577  
*pīrts* 578  
*pīst* 526. 587  
*pīt* 239. 594. 599. 638  
*piūkšs* 664  
*plāce* 602  
*plācenis* 47. 628  
*plaga* 601  
*plāga* 611  
*plāiksnītiēls* 601. 623  
*plāisa* 601. 619  
*plāk(an)s* 47. 602. 604. 605  
*plākis* 47. 602  
*plāksteris* 604  
*plakt* 582. 601. 602. 605. 606. 613. 614.  
 628. 629. 633  
*plānpīt* 603. 614  
*plāndīt* 616. 624  
*plāns* (1. + 2.) 603. 628. 629  
*plāpa* 624  
*plāska(i)ns* 601. 603. 605. 606. 608.  
 628  
*plaskata* 602  
*plāšķi(s)* 629  
*plāt* 603. 630  
*plāte* 629  
*plātīt* 606. 629  
*plāūdis* 631  
*plāukas* 51. 606. 607. 608  
*plaukšas* 607  
*plāukšēt* 621  
*plauskas* 50. 52. 608  
*plāūst* 609. 620  
*plāušas* 607  
*plāūt* 584. 595  
*plauts* 608  
*plāva* (1. + 2.) 615. 630  
*plava* 584. 595  
*plavināt* 609  
*plece* 582. 603. 606  
*plecs* 529. 582. 603. 606  
*pledināt* 581. 610  
*pleiks* 611. 623  
*pleksne* 601  
*plekste* 611  
*plekšēt* 602  
*plēķkums* 566  
*plēmp(ē)t* 603. 614  
*plēnderis* 626  
*plēne* (1. + 2.) 615. 630  
*plēpēt* 615. 616. 617. 621  
*plēsa* 601  
*plēst(iēs)* (1. + 2.) 421. 499. 601. 606  
*plestiķis* 604  
*plēve* (1.—3.) 615. 620. 630  
*plevināt* 609  
*plezdināt* 610  
*plēzna* 601  
*plīcis* 623  
*plīdināt* 610  
*plīekns* 611  
*plīenes* 611. 616  
*plīenis* 615  
*plīkanis* 612. 623  
*plīkans* 622. 623  
*plīķis* (1. + 2.) 622. 623  
*plīks* 611. 623  
*plīksnītiēls* 601. 623  
*plīrkstēt* 617  
*plīska* 611. 623  
*plīskāt* 622  
*plīst* 499. 601. 619  
*plīte* 623. 625  
*plītēt* 622  
*plīvināt* 609  
*plūcināt* 51. 607. 630  
*plūderēt* 625  
*plūdris* 626  
*plūkt* (1. + 2.) 51. 607. 632  
*plūkt* (1. + 2.) 608. 630  
*plūme* 626  
*plūmpēt* 603. 614. 626  
*plūna* 627  
*plūncāt* 627  
*plūncināt(iēs)* 630  
*plūndurēt* 626  
*plūnduris* 626  
*pluoqs* 631  
*pluoksts* 613. 619. 633  
*plūōst(iēs)* 421. 619. 632  
*plūōsts* 609  
*plūpt* 621  
*plūra* 627  
*plūrkstēt* 627  
*plūrna* 627

- pluīza* 627  
*pluskas* 50. 51  
*pluska(ta)* 608. 609. 626  
*plūst* 631. 634  
*plušķis* 609  
*plūtas* 628  
*pluts* 609  
*pluzšanas* 50. 52. 608. 609  
*prāce* 657  
*pračkarņa* 657  
*praņtavuôt* 646  
*prasa* 658  
*prasīt* 599. 647. 1112  
*prast* 645. 646  
*prāts* 645. 658  
*prāul(i)s* 584. 681  
*prāva* 658  
*praviētis* 645  
*prece* 597. 651. 1112  
*prediķis* 879  
*priēde* 125. 679  
*priekš(a)* 653. 654  
*prudīt* 659  
*pruods* 659  
*pruō(jā)m* 657  
*prusnas* 649  
*pudele* 68  
*pūdēt* 681  
*pu(i)jāt* 663  
*puika* (1. + 2.) 661. 664  
*pujene* 43  
*puķe* 662  
*pūlēt* 637  
*pulierēt* 636  
*pūlis* 667. 672  
*pulvēris* 675  
*puņpis* 626  
*puņpurs* 536. 667  
*puods* (1. + 2.) 563. 584. 661. 668  
*puōkaiņš* 664  
*puoriens* 675  
*puosms* 640  
*puoss* 594  
*pūost* 148. 581. 669  
*puōsts* 677  
*pups* 670. 671  
*puīdulis* 674  
*pūži* 671  
*puīma* 672  
*puīns* 66. 672  
*purpas* 66. 673  
*pūrs* 671  
*purskāt* 673  
*pūrvs* 672. 675  
*pusks* 680  
*puška* (1. + 2.) 660  
*pūška* 677  
*pūšļa* 678  
*pūt* 584. 681  
*putēt(iēs)* 676. 678. 679
- putns* 554  
*puvesis* 681  
*pūznis* 584. 681
- rācenis* 683. 743  
*radināt* 700  
*rādīt* 541. 741. 742  
*rads* 683. 700. 701. 742  
*radze(s)* 684  
*radzināt* 685. 713  
*ragana* 684. 712  
*rags* 684. 685. 712. 736  
*raguôt* 684. 685  
*ragus* 684. 685  
*raība* 728  
*raidīt* (1. + 2.) 687. 729  
*raīks* 731  
*raīpa* 729  
*rāisīt* 690. 738  
*raitīt* 730  
*raūt(n)s* 688. 691  
*raīze* 693. 726  
*raja* 742  
*rakanda* 393. 693  
*raks* 121. 693  
*rakt* 121. 683. 693. 694. 702  
*rāmiķis* 742  
*rams* 695  
*rāms* 742  
*ramstīt* 696. 717  
*randa* 718  
*raņtīt* 696. 720. 723  
*rāpāt* 720  
*-rapēt* 721  
*raspe* 702  
*rast* 699. 700. 741  
*rašals* 699  
*raška* 711  
*rāt(iēs)* (1. + 2.) 732. 743. 1059  
*rāte* 732  
*rātūzis* 744  
*raūcene* 706  
*raūklis* 709  
*rāust* 708. 727  
*raūt* 709. 727  
*rava* 692  
*razda* 710f.  
*raža* 700  
*ražģīt* 713  
*rēdmenis* 718  
*rēds* 720. 724  
*redzēt* 684. 712. 736  
*redzināt* (1. + 2.) 685. 712. 713  
*rēguōtiēs* 684. 713. 736  
*rēibt* 686  
*reit(e)niēks* 691  
*rējģs* 732  
*rēķināt* 742  
*rēkšas* 713  
*rēķuôt* (1. + 2.) 717. 732. 742

- rembēt 696  
 rēmdēt 695  
 rēmēns 718  
 rēns 16. 720. 724  
 renst 723  
 rept 698. 721  
 rēta 691. 703. 725  
 rēts 16. 724  
 rēzga 713  
 rēžģis 710. 713  
 reži 724  
 -riba 728  
 rida 687  
 ridā 712. 735  
 riebt (1. + 2.) 686. 728  
 rieči 733  
 riēk(l)is 717. 732  
 riēksts 731  
 riēkšava 731  
 riēkt 692. 714. 724  
 riēmenes 718  
 riepe 729. 737  
 riest (1.—3.) 23. 696. 723. 730  
 riests 187. 738  
 riestuot(iēs) 689  
 riēt 688. 717. 732. 744  
 riētēt (1. + 2.) 23. 688. 691. 730  
 riēva 692. 729  
 riez(t) (1. + 2.) 693. 711. 715. 726  
 rija 716  
 rika 692. 714. 729  
 rikle 740  
 rikši 187. 737  
 rikuōt 714. 733  
 rimba 696  
 rīmt 695  
 rīnda 687. 712. 735  
 rint 695. 698  
 ripa 307. 737  
 rist (1.—3.) 23. 687. 688. 690. 691.  
 730. 734. 738  
 ristīt 740  
 ritelis 728  
 ritenis 738  
 ritēt 730  
 riva 692  
 rožonca 710  
 rubenis 194. 745  
 rubināt 193. 744. 749  
 rucināt 706. 748  
 rūdināt 704. 745  
 rud 704. 728. 745  
 rudzi(s) 16. 746  
 rūgāt 746  
 rūgt 705. 706. 746. 747  
 rūkēt 706  
 rūks 747. 748  
 rukt 706. 748  
 rūkt 747  
 rūmbulis 696  
 ruņcis 201  
 ruobezis 744  
 rūobīt 186. 696. 749  
 ruōds 707  
 ruōdze 744  
 ruōga 719. 736  
 rūoja 747  
 ruokāvs 698  
 ruōnis 746  
 ruotīt 696. 723  
 ruōza (1. + 2.) 701. 711. 726  
 ruōze 744  
 ruōzīt(iēs) 711. 715. 726  
 rūpes 525. 750  
 rusināt 708. 751  
 ruska 752  
 rutks 728  
 rutulis 740. 753  
 -s 779  
 sa- 753. 754. 755. 936  
 sabris 769  
 sācējs 1021  
 sacīt 543. 757  
 sadars 762  
 sāds 855. 910  
 sādza 854  
 sāģis 854  
 sagts 754  
 saīlas 771  
 sāime 769. 970  
 saīte 756. 783  
 saiva 957  
 sakaļi 958  
 sākt 1021  
 sala (1.—3.) 758. 960  
 salds 758. 759  
 salkt 8. 761  
 salt 623. 961  
 sāmāti 856  
 sams 962  
 sāms 856  
 sām(i)s 1022. 1023  
 sapal(i)s 963  
 sāpasts 1280  
 sāpe 856  
 sāre 857  
 saigāt 763. 764. 777  
 sarma 965  
 saīmulis 965  
 sārnī 764. 966  
 sars (1. + 2.) 543. 973  
 sařts 764  
 sarzis 975  
 sass 966  
 saudīt 549. 967  
 saudzēt 764  
 saula 765  
 saūle 543. 666. 765  
 saūt 549. 969

- saute* 969  
*sautēt* 1036  
*sautis* 408  
*sav* 408. 496  
*savara* 555. 1198  
*se* 990  
*sebs* 768. 969  
*seģļeņājs* 769  
*sēja* (1. + 2.) 756. 771  
*sejs* 976  
*seķinēt* 773  
*sēks* 970  
*sekš(k)ēt* 977. 982  
*sekt* 543. 757. 773  
*sekums* 957  
*sēlains* 782  
*sēmala* 772. 972  
*sēnala* 774  
*sens* 775. 1274  
*seņde* 987  
*serdeksis* 973  
*sērga* 787  
*sēr(k)sna* 973  
*sērmauksis* 243  
*sērmulis* 965  
*sērs* 783  
*sērt* (1. + 2.) 543. 549. 975  
*sērtiēs* 973  
*serzis* 975  
*sescene* 976  
*sēt* 772. 778. 783  
*sēta* 755. 778. 783  
*sev* 408. 764. 767  
*seze* 977  
*seža* 770  
*siēkalas* 770. 831  
*sielains* 770. 782  
*-siēpt* 75. 980f.  
*siērs* 945  
*siet* 782. 783. 786. 945  
*siets* (1. + 2.) 756. 779. 783. 784  
*siēva* 970  
*sievs* 957  
*sīga* 784  
*sijā* 756  
*sijāt* 756. 778. 784  
*sīks* 786  
*sīksna* 861. 981  
*sīksts* 981. 982  
*sīkt* 772  
*sīlkuōts* 983  
*simtnieks* 985  
*sīpsna* 75. 986  
*sīpuols* 69  
*sīrks* 974  
*sīrmis* 989  
*sīrms* 989  
*sirna* 909  
*sīrsuonis* 988  
*sisis* 391. 991
- sist* 475  
*sīvs* 790. 957  
*skabarda* (1. + 2.) 799. 818  
*skābardis* 177. 818  
*skabrs* 791. 796. 799  
*skābs* 801. 812  
*skābt* 791. 812  
*skāde* 996  
*skādre* 797  
*skadrs* 233  
*skaida* 805  
*skāistītiēs* 204. 821  
*skalbs* 799. 800  
*skals* 793  
*skalš* (1. + 2.) 544. 793  
*skanēt* 795  
*skapstēt* 326  
*skara* 320. 796  
*skarbs* 796. 801  
*skārpūt* 258  
*skatīt* 798. 813  
*skaudrs* 261. 798. 820  
*skāuģis* 799  
*skāust* 798. 799  
*skavarda* 796  
*skērs* 301  
*sklēņst* 810  
*sklīdēt* 811  
*sklīest* 811  
*skrabēt* 286. 813  
*skradāt* 819  
*skrādīt* 14. 814  
*skraijš* 817  
*skraņda(s)* 418. 815  
*skrāpt* 819  
*skrāustēt* 816  
*skrejš* 817  
*-skrendis* 815  
*skriet, skrit-* 14. 817  
*skrimslis* 299  
*skrine* 818  
*skripāt* 817  
*skritulis* 14. 818  
*skruōstūt* 302. 819  
*skrupata* 290  
*skuja(s)* 305. 311. 821  
*skulbēt* 799  
*skundēt* 821. 823  
*skuōtītiēs* 824  
*skust* 320. 322. 823  
*skutul(i)s* (1. + 2.) 322. 824  
*skviřbināt* 825  
*slacīt* 998  
*slāb(an)s* 46. 825  
*sladrabs* 104. 1000  
*slāga* (1. + 2.) 834. 1001  
*slāids* 830  
*slāiks* 545. 826. 831  
*slādistūt(iēs)* 997  
*slaka* 998

- slapjš* 1000. 1004  
*slapstīt* 827  
*slāpt* 834  
*slaubeniski* 834  
*slauģans* 835  
*slauģzna* 1003  
*slauksts* 1317  
*slaukt* 992. 1003. 1011  
*slāumi* 1010  
*slāuna* 1000  
*slauzīt* 992  
*slava* 266. 1009  
*slazds* 827  
*slēgt* 828. 834. 835  
*slēinis* 997  
*slē(i)ja(s)* (1. + 2.) 998. 1002  
*slēksne* 836  
*slēpēt* 1002  
*slēdēns* 830  
*sliece* 546. 826. 831  
*slīēka* 480. 831  
*sliekšnis* 829  
*slīgt* 831. 832  
*slīkt* 831  
*slīkta* 1004  
*slīpt* 831  
*slīsītis* 833  
*slīta* 1006  
*slīvēt* 266. 1009  
*slīžēns* 830  
*slubūt* 1009  
*sludēt* 266  
*slūģis* 1009  
*slūvins* 1010  
*slums* 1009  
*slunderis* 1007  
*sluogsne* 835. 836  
*sluoka* (1. + 2.) 826. 1003  
*sluōta* 1011  
*slurāt* 1007  
*slute* 811  
*sluvēt* 266. 1009  
*sluzāt* 1003. 1008  
*smadze* 836  
*smadzen(e)s* 427. 837  
*smagrs* 837. 838  
*smagurs* 838  
*smailgalis* 838  
*smails* (1. + 2.) 839  
*smaka* 1012  
*smalks* 402. 839. 840. 847  
*smarša* 136. 848  
*smauķšēt* 647. 849  
*smāuls* 1015  
*smecele* (1. + 2.) 839  
*smedzene* 837  
*smēils* 839  
*smēli* 842  
*smēlis* 448. 843  
*smelknes* 840  
*smēlt* 775  
*smērdēklis* 848  
*smēre* 1013  
*smērlinš* 1013  
*smildzēt* 842  
*smil(k)ts* 843. 847. 1288  
*smirdēt* 136. 848  
*smūģis* 841  
*smu(i)drs* 845  
*smūklis* 851  
*smukt* 418. 470. 842. 849  
*smulkans* 847. 850  
*smuŗģulis* 850. 852. 854  
*-smuŗķšēt* 850  
*-smuŗst* 851  
*snergļis* 852  
*sniēdze* 854  
*snigt* 853  
*snīpstīnš* 1019  
*snirquot* 852  
*snucis* 854. 1018  
*snurgulis* 852. 854. 1020  
*so-* 754  
*sola* 758  
*spaidis* 866  
*spaiģlis* 863  
*spaiļe* (1. + 2.) 863. 868  
*spanda* 859. 865  
*spandags* 865  
*spanga* 871. 884  
*spa(ņ)nis* 859  
*spārdzēt* 861  
*spāre* 860  
*spārns* 538. 861  
*spars* 860. 862  
*spējs* 865  
*spēļmanis* 1024  
*spendele* 865  
*spenquole* 860  
*spenis* 569. 865  
*spērāgs* 873  
*spert* 861. 874  
*spicbuks* 1024  
*spūdzināt* 867  
*spiēģelis* 1024  
*spiēķis* 1024  
*spiēst* 571. 865. 868  
*spīga* 869  
*spīgana* 871  
*spilēt* 868  
*spilģans* 858  
*spilva* 859  
*spiņdzele* 860  
*spiņ(d)zēt* 867. 872  
*spīrgsti(s)* 596. 873  
*spirts* 910  
*spūtālis* (1. + 2.) 1025  
*spūtenis* 868  
*spūzmane* 1025  
*spļaut* 867



- spradzene* 876  
*spradzis* 876  
*spraga* 643. 876  
*sprāgt* 643. 880. 882  
*spraidis* 877  
*spraigāt* 881  
*spraislis* 877. 881  
*sprakstēt* 877  
*spranga* 880. 882  
*spraņgāt* 878. 880  
*sprasts* 646  
*spraūgt* 883  
*spraūns* 878  
*spraustas* (1. + 2.) 649. 879  
*spraust(iēs)* 878. 879  
*sprēgāt* 881  
*sprēgt* 880  
*spreņgt* 880  
*sprice* 1026  
*spridzēt* 881  
*sprīest* 648. 877. 878. 880  
*sprigulis* 877  
*sprūzēģelis* 1026  
*sprūdzenis* 884  
*sprugulis* 877. 883  
*sprukt* 883  
*spruoigt* 880. 882  
*spruostīt* 880  
*sprūst* 883. 884  
*spulgs* 858  
*spuņde* 885  
*spuōds* 871  
*spuogāt* 871  
*spuōks* 1026  
*spuōle* 1026  
*spuōsts* 862. 865  
*spurdzēklis* 886  
*spuigt* 885  
*stabule* 899  
*stagaris* 900  
*stāģene* 911  
*stāņgāt* 119. 892  
*staknīt* 912  
*stāli* 548  
*stāllis* 894  
*stāmen* 912  
*stāņpars* 896  
*stanguōtiēs* 896  
*sta(ņ)ķets* 1027  
*stapars* 896. 898  
*stapt* 1058  
*starbele* 902  
*starks* (1. + 2.) 897. 902  
*starp(a)* 1061. 1062. 1093  
*stārsta* 897  
*stāt* 548. 562. 910. 914  
*statīt* 897. 911  
*stāveklis* 916  
*stāvēt* 562. 915  
*stāvs* 912. 915  
*stebe* 891  
*stebere* 890  
*stēga* 892  
*stēigt(iēs)* 119. 899  
*stēmbis* 895  
*stēmpars* 896  
*stempelis, -le* 901. 1027  
*stēndere* 1027  
*stē(r)ķis* 900  
*sterks* 897  
*sterpis* 1062  
*stērste* 897  
*stidiļbe* 1095  
*stiebrs* 895. 904  
*stiegra* 905  
*stīga* 905  
*stīga* 905  
*stīķis* 1027  
*stīkuots* 1093  
*stīlli* 1028  
*stīmbēns* 895  
*stīndīgs* 895  
*stīņgrs* 901. 906  
*stīpēns* 907. 908  
*stīprs* 905. 907. 908  
*stīrka* 902  
*stīrta* 910  
*stracis* 918  
*strads* 920  
*straiņns* 921  
*straiņpalāt* 917. 924  
*strāka* 925  
*strāpāt* 925  
*strastis* 928  
*strauja* 887  
*strāumes* 887  
*straūts* 888  
*strāva* 888  
*strēbt* 889  
*streīja* 917  
*streīpulis* 924  
*strējuōs* 917  
*strēlniēks* 922  
*streņpulis* 919  
*strībināt* 889  
*strīēbs* 918  
*striena* 921  
*striētiēs* 917  
*strigt* 729. 922  
*strīmpa* 1029  
*stringt* 922  
*struba* 890  
*strūkla* 887. 926  
*strumpis* 1029  
*strumps* 926. 927. 1132  
*strunks* 924. 927  
*struob(uli)s* 918  
*struoga* 928  
*struops* 919  
*strupjš* 926. 1132

- strutas, struv-* 764. 888  
*struvēt* 889  
*studzināt* 929  
*stulms* 933  
*stulpane* 567  
*stumbrs* 909. 932  
*stumbrs* 928. 931  
*stūmiēns* 931  
*stundītiēs* 932  
*stūobrs* 895. 933  
*stuomītiēs* 932. 934  
*stuōps* 913  
*stūre* (1. + 2.) 908. 934  
*stūrs* 934  
*sū-, su-* 753. 936  
*sūce* 1031  
*sudabrs* 781  
*sudeksnis* 781  
*sūds* 1030  
*sūdzēt* 942  
*suka(s)* 1031  
*sūkalas* 548  
*sukata* 936  
*suknis* (1. + 2.) 938. 939  
*sukrs* 548. 938  
*sūkstītiēs* 942  
*sūkt* 773. 941  
*sukt(iēs)* (1. + 2.) 548. 939  
*sumazgas* 936  
*sumba* 1033  
*su(m)brs* 932  
*sunāki* 936  
*sūnas* 761  
*suns* 1033. 1034. 1035. 1045  
*suobris* 768  
*sūods* 936  
*sūolīt* 788  
*sūōls* 758. 942  
*supata* 944  
*sūpēt* 993  
*sūra* 857  
*surbt* 789  
*sur(d)zēt* 945  
*sūrs* 857. 944  
*susla* 992  
*sust* (1. + 2.) 766. 945. 1036. 1037  
*sūšķis* 946  
*sūtīt* 789  
*sutnis* 1036  
*sutra* (1. + 2.) 946. 1037  
*suwēns* 255  
*svāča* 956  
*svaidīt* (1. + 2.) 947. 953  
*svaigs* 323. 954  
*svaigslis* 947  
*svaka* 757  
*svals* 951  
*svalstīt* 121  
*svāmpa* 949  
*svārki* 964  
*svārpste* 1202  
*svars* 949  
*svēiris* 949  
*svēki* 757  
*svēlpt* 1045  
*svelt* (1. + 2.) 121. 951  
*svēmpis* 949  
*svērt* 949  
*svēšs* 950. 952  
*svēts* 1042  
*sviežs* 954. 1044  
*svikls* 71  
*svikstēt* 1038  
*svilt* 766. 954  
*svimpulis* 949  
*svinēt* 1042  
*svins* 260. 1045  
*svins* 255  
*svīra* 949. 955  
*svīre* 949. 955  
*svīrkstīt* 1040  
*svīrpis* 950  
*svīst* 952  
  
*šāblis* 985  
*šakis* 957  
*šalmene* 971  
*šanavāt* 972  
*šap(i)s* 973  
*šaras* 1023  
*šārve* 966  
*šaūbūt(iēs)* 779  
*šaidūt* 549. 967  
*šaulis* 780  
*šauptiēs* 944  
*šāurs* 779  
*šāust* 421. 780  
*šaustiēs* 979  
*šāūt* 549. 969  
*šāva* 1023  
*šāveklis* 1023  
*še* 990  
*šēbraks* 957  
*šēka* 957  
*šermulis* 965  
*(par)šerti* 1302  
*šikāt* 982  
*šīndars* 391  
*šis* 990  
*škaūt* 74  
*škaute* 320. 804. 824  
*škeļērnis* 233  
*škeļt* 307. 800  
*šķēps* 240. 801  
*šķerbs* 801. 812  
*šķērdēt* 801. 803  
*šķēris* 802  
*šķērlē* 802  
*šķērpēt* (1. + 2.) 258. 801. 974  
*šķērs* 802

- šķērst 803  
 šķeterēt 804  
 šķibīt 805  
 šķībs 804  
 šķiēdra 805  
 šķiemele 805  
 šķiēst 805. 809  
 šķiets 804. 806  
 šķieva 809  
 šķilsts 806  
 šķilt(iés) 806  
 šķilvis 806  
 šķindele 807  
 šķipsna 75. 805  
 šķīrba 801  
 šķirgailis 802  
 šķiršts 223  
 šķīrt 317. 797. 803. 808  
 šķist 792  
 šķist 808  
 šķūt 791. 807  
 šķivis 809  
 šļaks 1008  
 šļakša 1001  
 šļaubans 834  
 šļaucīt 1003  
 šļaugens 835  
 šļaukt 833  
 -šļauktiés 1003  
 šļāuns 1003  
 šļēkts 1001  
 šļukt 833  
 šļuoka 1003  
 šļupt 836  
 šļura 1007  
 šļurpstīt 1007  
 šļute 811  
 šļūžas 1008  
 šmarva 840  
 šmataks 1015  
 šmaūgt 841  
 šmaukstēt 647. 849  
 šmāukt 842  
 šmīga 838  
 šmukt 849  
 šmuōts 1015  
 šnabis 1016  
 šņākt 1019  
 šnargli 852  
 šņārkas 1018  
 šņāukt 1018  
 šņiēpt 1020  
 šņikstēt 1019  
 šņucis 854  
 šņūkāt 1018  
 šņukuris 1018  
 šņupdrāna 1020  
 šņurkas 1018  
 šņurkt 1020  
 šparli 1024  
 šūba 991  
 šube 991  
 šubraks 957  
 šūdināt 788  
 šūla 788  
 šumpurnis 1035  
 šuodien 990  
 šuōva 1023  
 šūpāt 944. 1035  
 šūr 314  
 šuriens 993  
 šurks 1316  
 šust (1.—3.) 421. 789. 1036 (2×)  
 šūt (1.—3.) 789. 790  
 šutas 790  
 šūte 1037  
 šutka 1037  
 švāģeris 1047  
 švaitrīt 1038  
 švankstēt 116  
 švēlpt 1045  
 švikstēt 1038  
 švirkstēt 1040  
 švītīnāt 1046  
 švūkstēt 1038  
 tabaks 1084  
 tacis 1052  
 tad 1049  
 tāds 1105  
 tadšu 1048  
 tagad 79. 127. 160  
 -tāgs 551  
 tākala 1105  
 takšēt 1053  
 takšētiés 1066  
 tale 1093  
 talēt 1094  
 tālidz 370  
 tāls 1106  
 talzīt 31. 39. 98. 1054  
 tamprs 1055  
 tāt 79  
 tanis 1080. 1099  
 tāpaļāt 1107  
 tapt 1058  
 tārgavāt 1143  
 tarks 902  
 tarkš(k)ēt 1063  
 tārpa 550. 1063  
 tārpenis 1101  
 tarsla 1083  
 tasla 1084  
 tāruki 248. 1066  
 taūnāt 1140  
 taūpīt 74. 1067  
 taūriņš 932. 1067  
 tāuta 361. 1069  
 tecēt 21. 341. 514. 1075  
 tecelis 1074

- tei* 1049  
*tēkt* 1072. 1073. 1092. 1093. 1098  
*tēka* 1075  
*tēk(s)me* 1076  
*tēkulis* 1076  
*tēlināt* 1093  
*telst* 98. 1079  
*teļš* 1078  
*tēmēt* 1079  
*tēna* 1096  
*tēncināt* 1098  
*terēt* 1059  
*tergāt* 1143  
*terkšis* 1082  
*tērpa* 550. 1063  
*tērpt* 148  
*tervelēt* 1064  
*teslīca* 1084  
*tesmen(i)s* 1084  
*tēst* 1065. 1084. 1107  
*tēte* 1085  
*teteris* 1085  
*ticēt* 1073. 1091  
*ticis* 1092  
*tiēģelis* 904  
*tiektiēs* 1090  
*tiept* 54. 1079  
*tiēv(um)s* 1086  
*tik(ai)* 1088  
*tikls* 1072  
*tikls* 1098. 1099  
*tikt* 1072. 1073. 1077. 1091. 1092  
*tilāt* 549. 1093  
*tīlūte* 1095  
*tilināt* (1. + 2.) 549. 1093. 1095  
*tīlts* 549. 1094  
*timba* 1096  
*timt* 1080  
*tina* (1.—2.) 1096. 1099  
*tīna* 1097  
*tiñcināt* 1098  
*tīpt* 1097  
*tīra* 1100  
*tīrāt* 1059  
*tīrdīt* 1102  
*tīrgus* 1143  
*tīrpa* 910  
*tīrs* 21. 365. 1100  
*tīšam* 1087  
*tīšana* 1099  
*tīšuót* 1087  
*tizāt* 1104  
*tpruciņa* 22  
*tracināt* 1109  
*traikšīt* 1113  
*trairuót* 1108  
*trak(um)s* 1109  
*trallāt* 1108  
*trañdīt* 1110. 1123  
*tramš* 918  
*trapa* 1111  
*trapjš* 1112  
*trass* 1121. 1129  
*trašātiēs* 1112  
*traškis* 1113  
*traúds* 1132  
*trausls* 1114  
*trāust* 1127  
*traušļi* 1133  
*-trēb* 1127  
*treilēt* 105. 1115  
*trēknuót* 1116  
*trekteris* 1122  
*trepēt* 1112  
*tresēt* (1. + 2.) 1120. 1121  
*trešetniēks* 1115  
*trešs* 1114  
*trīcēt* 1118. 1124  
*trijuōgs* 1127  
*trūlināt* 1108  
*trimatele* 1123  
*trīnkt* 1118  
*trinums* 1125  
*trūcināt* 1131  
*trūdēt* 1111. 1132  
*trūds* 1132  
*trūkt* 1114. 1131  
*trunēt* 107. 1132  
*truoksnis* 1118  
*truōts* 1125. 1132  
*trusis* (1. + 2.) 1127. 1133  
*trusls* 1114  
*trusñitiēs* 1127  
*truš(e)* 1127  
*tucināt* 1136  
*tukšs* 1146  
*tukt* 1135. 1136  
*tākt* 248. 1136  
*tufāt(iēs)* 1240  
*tūlgzna* 1138  
*tūlīņ* 121. 1137  
*tūlpe* 567. 1138  
*tūlzna* 1138  
*tūlzt* 1138. 1139  
*tūmst* 1080  
*tuntulis* 1140  
*tuoba* 1134  
*tūols* 111  
*tuošātiēs* 1083  
*-tup(i)s* 1142  
*tupt* 74. 1142  
*tūr* 314  
*turēt* 1143. 1240  
*turība* 1143  
*turkšēt* 1144  
*tūrņ* 314. 584  
*turškāt* 1144  
*tusēt* 1068  
*tušks* 1146  
*tuten(i)s* 1147

- tuturslas* 1144  
*tuvs* 1137. 1147  
*tvanuôt* 1149. 1152  
*tvēice* 1148  
*tvīkt* 1154  
  
*ūbuôt* 1157  
*uc(i)nāt* 25  
*učāt* 1157  
*ūdens* 1195  
*udri* 196  
*ūdr(i)s* 1158  
*uguns* 1158. 1169  
*ūka* 516  
*ūksme* 1164  
*ūksēt* 14. 1160  
*ulināt* 1161  
*ulks* 1252  
*uākstēt* 10. 1160  
*uñtums* 1162  
*uodens* 1195  
*uōdere* 520  
*uōdiēns* 1168  
*uōds* 125. 1164  
*uōdze* 10. 1165  
*uodzīte* 1195  
*uogle* 10  
*uokstīt* 1168  
*uoksts* (1. + 2.) 11. 1165  
*uokstuôt* 1166  
*uōkš(k)eris* 1166  
*uolekts* 8  
*uolīca* 1162  
*uōma* 1162  
*uōrts* 17  
*ūosa* 18  
*ūosas* 1167  
*uosts* 27. 1166  
*uōškeris* 1166  
*uošlāt* 1168  
*uotainis* 1196. 1224. 1247  
*uōts* 12  
*ūrbt* 186. 1170  
*urdēt* 1170  
*urdzēt* 1170  
*urināt* 1162. 1170  
*uřzāt* 1171  
*ūsas* 1167. 1172  
*usna(s)* 1172. 1247  
*uts* 47. 379. 1173  
  
*vābaļuôt* 1270  
*vābīt* 1270  
*vāca* 1272  
*vadīt* 1178  
*vādīt* 1270  
*vadka* 1208  
*vads* (1.—3.) 555. 1177. 1211  
*vaduôt* 1177  
*vaga* 1178. 1271  
  
*vāga* 728  
*vagul(i)s* 1176  
*vāi* 192  
*vāibīt* 1236  
*vāicāt* 1185  
*vaidelis* 1180  
*vāids* (1. + 2.) 3. 1180  
*vāigs* 1223  
*vāimanāt* 3  
*vāina* 1182. 1255  
*vāirīt(iēs)* 189. 1183  
*vāirs* 1258  
*vāisla* 1184  
*vajadzēt* 714  
*vajāt* 1186. 1267  
*vājš* 559  
*vāks* (1. + 2.) 1272  
*vākšēt* 1271  
*vāja* 498. 656. 1190  
*vāla* 22  
*vāle* 1273  
*vālgš* 555. 1189. 1191  
*vāliņš* 1188  
*vālkš* (1.—3.) 1191. 1192  
*vālkšna* 1192  
*vāllis* 1190  
*vālstīt* 1221  
*vālstš* 1192  
*vāluōdze* 1273  
*vāluogs* 1219  
*vanags* 1194  
*vānags* 1271  
*vancis* 1196  
*vanckar(i)s* 573. 1196  
*vanga* (1. + 2.) 1195  
*vānna* 1195  
*vānskāt* 1196  
*vante* 1196  
*vara* 4. 1197  
*varas* 1198  
*varavīksna* 1185  
*vārde* 1200  
*vārde* 13. 1259  
*vargle* 1201  
*vāris* 1274  
*vārīt* 1205  
*vařīt* 1200  
*varškēt* 1226  
*vārlapas* 1201  
*vārna* 284. 285. 1201  
*vārpsta* 1202  
*vārsms* 1203  
*vārstīt* 15. 1203  
*vařš* 1200  
*varškēt* 1226  
*vasa* 23  
*vasēt* 1207  
*vasilka* 1275  
*vaskš* 1207  
*vatalāt* 1208

vauskāt 1208  
 vāverāji 1185  
 vāvere 1233  
 vazāt 1209. 1210  
 vāža 1234  
 važus 1209  
 vecenuotiēs 465  
 vēcs 1210. 1233. 1274  
 vēders 553. 1210  
 vēdga 711. 1164. 1211. 1234  
 vedības 1211  
 vedināt 1178. 1212  
 vēdīt 325. 1212  
 vēdra 1238  
 vēdzele 1212. 1256  
 vēg(d)a 1211  
 vēicināt 1213  
 vēikt 281. 356. 499. 1213  
 veināde 1239. 1241  
 vēisuōls 1243  
 vējīgs 336  
 vējš 325. 1216. 1224  
 vējuōt 1216  
 vēkš(ē)t 1217. 1271  
 velgt 1251  
 vēli 346. 1219  
 vēlkāt 1220  
 vēlt 14. 121. 1217. 1218. 1221  
 vēlti 1222  
 vēluogs 1219  
 vēndzele 1256  
 vengre 1223. 1256  
 ventēt 1196  
 vēplis 1224. 1243  
 vērgs 558. 1225  
 verns 1243  
 vērpājs 1227. 1261  
 vērpt 558. 1226. 1227  
 vērsis 722. 1228  
 versme 719. 1227  
 vērst 1228. 1229  
 vert 4. 650. 1200  
 vērt 15. 555. 1229. 1235. 1259  
 vervelēt (1. + 2.) 1230  
 vērt 559. 1230  
 vēss 556. 1232  
 vest 555. 1178. 1231  
 vēst 27  
 vēsts 1243  
 vēteris 1224  
 vētra 556. 1233  
 vezele 1234  
 vēzēt(iēs) 1235  
 vezināt 1236  
 vēzmēns 42  
 vez(u)ms 559. 1209. 1235. 1236  
 (-)vidēt 557. 1215  
 vidrikste 1212  
 vidstruops 1237  
 vidus 425. 1238

viēbt 1236. 1243  
 viedēt 1215. 1265  
 viegls 356. 1248  
 viēl 1217  
 viēn(s) 1239. 1240. 1241. 1242  
 viesis 1244. 1245. 1246  
 viest 1214  
 viētēt (1. + 2.) 1185. 1196. 1224. 1247.  
 1265  
 vīgriēze 1223  
 vika 1249  
 vikse (1. + 2.) 1249  
 vīksna 1257  
 vikt (1. + 2.) 499. 1249. 1250  
 vile (1. + 2.) 702. 1251  
 vilināt (1. + 2.) 1219. 1255  
 vilkata 1253  
 vimbas 1222  
 viūbat(iēs) 1222  
 viūāt 1257  
 viūgaļi 1256  
 vink(a)lāt 1256  
 viūnīnš 1257  
 viņš 1242  
 vipsnāt 1243  
 virba (1. + 2.) 193. 1259  
 viūbs 186. 1259  
 virīt 1243  
 viūksne 1261  
 virsis 44. 1264  
 viūt 719. 1225. 1258. 1260. 1263  
 virve 15. 650. 1263  
 viūzis 44. 1264  
 (-)virz(i)t 559. 1264  
 viūt 13. 33. 121. 189. 1267  
 viūtis 121. 1268  
 viže 1270  
 vizināt 559. 1236  
 vizulis 1270  
 voluda 1188  
 votka 1208  
 vuimāt 26  
 vuūt 1159  
 vuoleudž 1273  
  
 zābaks 1280  
 -zabas 1283  
 zabene 1283  
 zadināt 1284  
 zadzināt 1284  
 zāģis 1279  
 zagt 720. 1285  
 zaidaks 755  
 zaidīt 1285  
 zaig(uli)s 1324. 1328  
 zaimuōt(iēs) 1285  
 zaķis 1281  
 zalba 560. 1286  
 zāle 1322  
 zālgans 1288

- zaļ(k)tis* 1288  
*zaļš* 145. 1287  
*zam* 1298  
*zāmati* 1280  
*zamba* 1276  
*zāpasts* 1280  
*zārds* 15. 84. 135. 1291  
*zars* (1. + 2.) 1290  
*zastava* 1280  
*zāudēt* 514. 1293  
*zavēt* 1293  
*zebenieks* 1294  
*zebieksts* 1294  
*zebīt* 1294  
*zebre* 1311  
*zedenis* 655  
*zēga* 1284  
*zēgars* 1279  
*zēģele* 1295  
*zēģēt* 1285  
*zeīdaks* 755  
*zeķe* 1296  
*zēlba* 560. 1286  
*zelejs* 1323  
*zēle(s)* 1296  
*zelme* 1296  
*zelminis* 971. 1296  
*zelt* 144. 145. 1297  
*zeme* 1299. 1306  
*zemināt* 1299  
*zibenis* 1306  
*zīde* 74. 979  
*ziēdēt* 1305. 1307  
*ziegt(iēs)* 1300  
*zi(e)mavuōt* 1307  
*ziēpes* 468  
*ziest* 655. 1285. 1307  
*zievis* 1307  
*zīls* 151. 1308  
*zimbāt* 1279  
*ziŗkles* 117. 1314  
*zīst* 1310. 1314  
*zītars* 152  
*zīvs* 410. 1323  
*zizēt* 1279  
*zlaugzna* 1317  
*zlūģis* 1318  
*znauja* 1321  
*zniebt* 1321  
*znuōts* 1301  
*zudīties* 1322  
*zulīnāt* 1279  
*zul(k)ts* 1138  
*zūmba* 1276. 1281  
*zuōbenes* 207  
*zurdīt* 514  
*zur(d)zēt* 945. 1281  
*zurzāt* 1281. 1316  
*zust* 1293. 1323  
*zuvs* 1323  
*zuzināt* 76  
*zvadzēt* 1324  
*zvaidrīt* 1324  
*zvaigāt* 1327  
*zvai(g)zne* 1043. 1342  
*zvaktēt* 1038  
*zvalķēt* 1326  
*zvalstīt(iēs)* 24. 121  
*zvaņdzināt* 1326  
*zvangstēt* 116  
*zveīrs* 1325  
*zvejš* 410. 1326  
*zvelt* 121  
*zvērs* (1. + 2.) 1316. 1327. 1329  
*zvidzēt* 1324. 1328  
*zvidzināt* 1038  
*zviēdris* 137. 1307  
*zviēdrīt* 1324  
*zviēgt* 1326. 1327  
*zviērs* 1327  
*zvigāt* 1327  
*zviģuģuōt* 1328  
*zviģurs* 1328  
*zviļdzēt* 1327  
*zviļnēt* 1328  
*zviņa(s)* 1328  
*zviņdēt* 1326  
*zviņpuris* 1328  
*zviŗbul(i)s* 1328  
*zvirēt* 1329  
*zvirģzds* 137. 1329  
*zvirpstēt* 955  
*zviŗkstēt* 1038  
*zabravāt* 1294  
*zabuōt* 1283  
*zaga(r)s* 958. 1284  
*zaguōt* 1295  
*zaisli* 1286  
*zākstītiēs* 1311  
*zandra* 962  
*zāpstītiēs* 1312  
*zārts* 1302  
*zāūnas* 1303  
*zāvāt* 1313  
*zavēt* 117. 675  
*zēbaikste* 1294  
*zēberklis* 1315  
*zēbināt* 1294  
*zēģuōt* 1295  
*zēļabas* 1286  
*zēlmenis* 971  
*zērbīņš* 1301  
*zērkliis* 1301  
*zēbanka* 1294  
*zēbuļi* 1303  
*zēdiņš* 1305  
*zēģurs* 1328  
*zēirbt* 143  
*zēļugt* 1318

*žnaibīt* 1321  
*žnaūgt* 1321  
*žū* 1316  
*žube* 991. 1314  
*žubē(r)klis* 1315  
*žuburis* 991. 1303  
*žūksnis* 1315  
*žulbt* 1309  
*žul(k)ts* 1138  
*žuōkls* 1303  
*župsnis* 140. 1315

*žurbt* 143  
*žūrēt* 1316  
*žuŗgāt* 514  
*žūrka* 1316  
*žūt* 117  
*žužuōt* 76. 1316  
*žvakstēt* 116. 1038  
*žveirēt* 1325  
*žvidzināt* 1038  
*žvikstēt* 1038

## c. Lettische Dialekte

## Livon.:

*beš(ā)* 38

## Lettgal.:

*kalatka* 206  
*kapka* 216  
*kirmišs* 243  
*klebanija* 267  
*kropas* 288  
*šap(i)s* 973  
*viedrītis* 1239

## Infl.:

*be* 38  
*car* 249  
*durovys* 113  
*kālēt* 342  
*lāstauks* 386  
*mārga* 440  
*nyulēt* 342  
*stykūts* 1093  
*tālēt* 342  
*skavardnīca* 796  
*tyukstuša* 1135  
*zamu* 1298

## d. Preußisch

(c, x bei k, y bei i, sch hinter s)

*abbai* 1  
*aboros* 1  
*abse* 14  
*addle* 117  
*ain(s)* 151. 715. 1203. 1216.  
 1239. 1240. 1242  
*ainonts* 1241  
*ailenikis* 1240  
*aysmis* 182  
*aytegenis* 4. 152  
*acki(n)s* 5  
*aketes* 119  
*akivijsti* 5  
*ackons* 5  
*ālgas* 7  
*al(i)skande* 8  
*alkins* 8  
*alkunis* 8  
*alne* 120  
*alode* 120  
*alu* 8  
*alwis* 6  
*amsis* 9  
*ane* 10

*anga* 10  
*angis* 10  
*anglis* 10  
*angol* 10  
*angstainai* 11  
*angurgis* 1163  
*ankailītai* 204  
*ankstirs* 185  
*anctan* 953  
*anxdris* 185  
*ansis* 18  
*ansonis* 28  
*antars* 12  
*antis* 11  
*ap-* 12  
*ape* 1169  
*apewitwo* 1268  
*apus* 1169  
*arelis* 122  
*arrien* 18. 385. 1078  
*artoys* 17  
*artwes* 187  
*arwarbs* 9. 1259  
*arwis* 16



- as* 18  
*asy* 125  
*asilis* 18  
*asmai* 124  
*asmus* 20  
*assa* 20  
*assaran* 125  
*assis* 19  
*aswinan* 20  
*attolis* 22  
*atwiēript* 558. 1227  
*attrāwei* 1059  
*au-* 24  
*aubirgo* 44  
*auginmons* 24. 86  
*aukis* 14  
*auklipts* 265  
*auclo* 27  
*aucta-* 25  
*aulāut* 24. 346. 362. 387  
*aulis* 25  
*auminius, aum-* 24. 26. 417. 455  
*aumūsnan* 24. 417  
*aupaickēmai* 525  
*aupallai* 666  
*ausins* 26  
*ausis* 25  
*auskiēndlai* 801. 803  
*āustin* 26. 1166  
*auschautins* 969  
*autre* 1173  
*auwerus* 1263  
*a(u)wilkis* 1253  
*auwirps* 558. 1261  
*awins* 28. 424  
*awis* 28  
*azegis* 118  
  
*-baddusisi* 41  
*-baint* 43  
*balgnan* 31  
*ballo* 32  
*balsinis* 33  
*-bāndan* 34  
*-bangi-* 34  
*-baudints* 62  
*bebint* 38  
*bebrus* 38  
*beggi* 29  
*berse* 40  
*bha* 41  
*bhe* 38. 41  
*biātwei* 43  
*billit* 32  
*birgakarkis* 44  
*bitte* 45  
*blingis* 48  
*blusne* 52  
*boadis* 41  
*bordus* 36  
  
*boūt(on)* 68  
*braydis* 57  
*-brandisnan* 56  
*brāti* 60  
*brendekermnen* 56  
*brisgelan* 60. 61  
*brote* 60  
*brunse* 60  
*budē* 62  
*bucus* 731  
*burwalkan* 533  
*būton* 68  
*butsargs* 763  
*-butskas* 657  
*buttan* 68  
*buwinayti* 68  
  
*chelmo* 960  
  
*dadan* 669. 705. 746  
*dagis* 86. 451  
*dalptan* 81  
*dangus* 88  
*dantis* 82. 399  
*dāst* 112  
*-daubis* 108  
*dauris* 112  
*dausin* 114  
*deicton* 79  
*deinan* 93  
*-deirūt* 90. 530  
*deius* 93  
*delli* 85. 236  
*delliks* 81  
*dengon* 88  
*dereis* 90. 530  
*-desnammi* 84  
*dessimton* 91  
*-d(e)wisin* 115  
*dīlnikans* 80  
*dīnkaut* 86  
*dirbinsnan* 102  
*-dyrūtwei* 90. 530  
*dyrsos* 101. 102. 147  
*dirstlan* 102  
*doalgis* 81  
*dousin* 114  
*dragios* 100  
*drāize* 104  
*draudieiti* 102  
*draugi-* 102  
*drībīnsnan* 102  
*drimbis* 104  
*droanse* 104  
*drub'* 104. 984  
*drūktai* 107. 908  
*druwis* 107  
*duaris* 112  
*duckti* 110

- dumsle* 88  
*dusi(n)* 114  
*dwai* 107  
*dwigubbus* 140  
  
*ebsentliuns* 1300  
*eilenikis* 1240  
*ëisei* 119  
*eyswo* 4  
*embaddusisi* 41  
*emelno* 9  
*en* 15. 181  
*enbāndan* 34  
*endeirūt* 90. 530  
*engerdaus* 153  
*enkaititai* 204  
*enkausint* 321  
*enkopts* 218  
*enlaikūmai* 372  
*enmigguns* 447  
*ensadints* 855  
*enteikūuns* 1073  
*enterpo(n)* 550. 1063  
*enwangan* 1195  
*ep-* 12  
*epkieckan* 235. 252  
*epmēntimai* 455  
*epwarisnan* 650. 1197  
*er* 15  
*eristian* 121  
*ertlāngi* 355  
*ermirūt* 450  
*ernertimai* 504  
*ersinnat* 1310  
*erschwāngstinai* 1043  
*es* 18  
*esketres* 18. 122  
*esse* 20. 188  
*esteinu* 20. 509. 1049. 1071  
*etbaudints* 62  
*etkūmps* 213  
*etnīstislaims* 333  
*etwiērpt* 558. 1227  
*etwinūt* 1182. 1255  
  
*gabawo* 142  
*gaydis* 128. 451  
*gaylis* 128  
*galbimai* 144  
*galdo* 144  
*gallan* 130. 131. 145  
*galwo* 131  
*gandrūs* 133  
*garbis* 128. 135. 1042  
*garian* 153  
*garrewingi* 134  
*gauuns* 141  
*geasnis* 137  
*geeyse* 137  
*gegalīs* 128  
  
*geguse* 142  
*gēide* 144  
*geits* 154  
*geiwwans* 154. 530  
*gelso* 144  
*gemmons* 151  
*genix* 152  
*gerbt* 148  
*gerdaut* 153  
*gertis* 344. 584. 1194  
*gerto-anax* 1194  
*gerwe* 137  
*gewinna* 154. 530  
*gidan* 142  
*giēidi* 144  
*giwwans* 154. 530  
*gile* 151  
*gillin* 151  
*gimsenin* 151  
*girbin* 148  
*girmis* 257  
*girnoywis* 134. 153  
*girtwei* 154  
*-gislo* 150. 581  
*giwīt* 154  
*glawo* 131  
*gleuptene* 180  
*-glopte* 156  
*glosto* 158  
*glumbe* 158  
*gnabsem* 214  
*golimban* 146  
*golīs* 130  
*goro* 134  
*gorme* 134  
*grandico* 170  
*grandis* 164  
*granstis* 167  
*greanste* 167  
*greiwwakaulin* 167  
*grikan* 168  
*grimikan* 163  
*grumins* 163  
*-gubbus* 140  
*gudde* 174  
*gulbis* 146. 175  
*gulsenni(e)n* 145  
*gunsix* 179  
*guntwei* 152  
*gurcle* 136. 148. 149  
  
*iau* 190  
*iaūs* 199  
*yceroy* 183  
*ilga* 183  
*ylō* 183  
*īnsan* 187  
*-insle* 753  
*instran* 188  
*insuwis* 369

- ioūs(on)* 199. 442  
*ir* 15  
*irmo* 186  
*is* 188  
*isarwiskas* 16  
*islūns* 368  
*ismaitint* 398. 460  
*ismigē* 447  
*isrankit* 736  
*issprestun* 646  
*ist(wei)* 124  
*iūrīn* 198  
*iuse* 199  
*īwis* 183
- ka* 199. 201  
*kabiuns* 200  
*kadegis* 201  
*-caican* 202  
*caymis, kaim-* 108. 251. 345  
*-kāisan* 204  
*-kaititai* 204  
*kakint* 206  
*kal(a)bian* 207  
*calene* 211  
*kalmus* 237  
*kalpus* 210. 253  
*kalopeilis* 207. 211. 563  
*calte* 211  
*caltestis* 384  
*kaltzā* 207  
*cammet* 309  
*camstian* 254  
*camus* 212  
*kancta* 284  
*carbīo* 220  
*kargis* 161. 220  
*cariawoytis* 161. 220. 1185  
*-caris* 224  
*-karkis* 44  
*kartano* 225  
*-cartis* 222. 223. 225. 258  
*kas* 199. 201  
*catils* 228  
*catto* 228. 677  
*carulan* 230  
*-kaulin* 167  
*caune* 249  
*-kausint* 321  
*cawx* 230. 383  
*-keickan* 235. 252  
*keytaro* 252  
*keckers* 235  
*kexti* 206. 226  
*kelan* 205. 404  
*kelian* 348  
*kelmis* 960  
*kelsāi* 207  
*kērdan* 242  
*kerko* 287
- kerpetis* 258  
*kersle* 245  
*kērschan* 802  
*keuto* 232. 248. 310. 323  
*-kieckan* 235. 252  
*kylo* 251. 366  
*kirdit* 221  
*kirmis* 257  
*kirno* 221. 241  
*kirsnan* 245  
*kirtis* 258  
*kisman* 73  
*kittan* 260  
*klausiton* 265. 669  
*clenan* 270  
*-clipts* 265  
*clokis* 384. 385  
*-klopte* 156  
*klumstinai* 263. 276  
*klupstis* 276  
*knapios* 214  
*kodesnimma* 84. 85  
*coestue* 204. 227  
*coysnis* 204  
*koce* 285  
*colwarnis* 285  
*konagis* 310  
*-kopts* 218  
*korto* 178. 222  
*kose* 285  
*cosy* 284  
*kracco* 287  
*kraclan* 287  
*crauyo* 290. 550. 558. 1261  
*crausios* 296  
*creslan* 294  
*krichaytos* 297  
*crixtianai* 297  
*crixtisnālaiskas* 334  
*crixtitw(e)i* 298  
*kriwe* 300  
*krumslus* 299  
*krūt* 296  
*kruwis* 296  
*kudesnammi* 84  
*kugis* 229  
*cugis* 232  
*kuke* 230  
*kulnis* 308  
*kumetis* 309  
*kumpint* 213  
*cunclis* 215  
*kuntis* 570  
*kupsins* 325  
*kūra* 319  
*curche* 316  
*curpelis* 318  
*curwis* 225  
*kustlaisin* 321  
*cussis* 279

- labs* 327  
*ladis* 350  
*laeims* 333  
*lai* 329  
*laydis* 334  
*laikūt* 372  
*laimiskan* 333  
*laipinna* 367. 531  
*laisken* 334  
*layso* 334  
*laitian* 368  
*laxde* 348  
*-langi* 355  
*lanxto* 339  
*lanctis* 357. 374  
*lapiwanto* 1204  
*-lapsitwey* 367. 530  
*largasaytam* 756  
*lasasso* 341  
*lasinna* 349  
*lattako* 350. 1052  
*laucks* 230. 344  
*laukūt* 345  
*lauxnos* 344  
*laustineiti* 378  
*-lāut* 24. 346. 362. 387  
*liede* 364  
*-lieiton* 368  
*li(j)gan* 370  
*-likin-* 372  
*limtwey* 13. 373  
*lindan* 174. 377  
*lingasaytan* 756  
*lynno* 373  
*lins* 373  
*lipe* 366  
*lise* 349  
*lisytyos* 383  
*liscis* 383  
*lyso* 376  
*-liuns* 368  
*loyo* 335  
*lopis* 386  
*lubbo* 388  
*ludysz* 361  
*lugis* 329  
*luysis* 392  
*-luke* 251. 345  
*luckis* 344. 388  
*lunkan* 390. 795  
*lunkis* 357. 390  
  
*maddla* 432  
*maiggun* 447  
*-maygis* 448. 565  
*mayse* 451  
*maisei* 407  
*maysotan* 450  
*maut-* 398. 428. 460  
*-max* 82. 399  
  
*maldai* 432  
*malkis* 401. 840  
*malko* 402  
*malnijks* 432  
*-maltan* 600  
*malunis* 404  
*mandiwelis* 438  
*mans* 442  
*mary* 409  
*mārtin* 412  
*massais* 422. 597  
*massi* 463  
*-matre* 465  
*meddo* 425  
*median* 424  
*meicte* 447  
*melato* 401  
*melne* 430  
*menig* 439  
*mennei* 407  
*mensā* 427  
*mēntimai* 408. 455  
*mergo* 412. 440. 1318  
*mes* 441  
*mestan* 450  
*-mests* 443  
*metis* 443  
*myasta* 450  
*-migguns* 447  
*mijlan* 449  
*mīlan* 452  
*mīlanan* 430  
*mīls* 449  
*mynix* 454  
*minisnan* 455  
*-minius* 24. 26. 455  
*-mirit* 450  
*moasis* 397. 451  
*moazo* 464  
*moke* 2  
*-mokin* 463  
*mothe* 465  
*mukin-* 463  
*musgeno* 427. 510  
*musingin* 463  
*-mūsnan* 24. 417  
*muso* 474  
*mūti* 465  
  
*na* 11. 511. 1175  
*nabis* 33  
*nadele* 531  
*nād(e)wisin* 115  
*nage* 386. 478. 598  
*naktin* 481  
*-nasse* 508  
*naruns* 151. 191. 481  
*nautin* 509  
*neggi* 489  
*neikaut* 503

*nertien* 504  
*newints* 92  
*ni* 499  
*niebwinüts* 1182. 1255  
*nigidings* 142  
*niwertings* 1229  
*no* 11. 511. 1175  
*noatis* 509  
*nognan* 202. 512  
*nomaytis* 428. 460  
*noploz* 630  
*nosēilis* 782  
*noūmans* 442  
*noūson* 442  
*nowis* 509  
*nozy* 508  
*nu* 20. 509. 1049. 1071

*o* 515

*pa-* 635  
*padaubis* 108  
*paddis* 92. 562  
*pagon(i)be* 524  
*paikemmai* 525  
*pacaris* 224  
*packaien* 528  
*-pallai* 666  
*pallaipsitwei* 367. 530  
*pannean* 62. 371. 570  
*panno* 1159  
*panto* 537  
*papimpis* 536  
*paps* 538  
*par* 572  
*parstian* 542  
*paskuliton* 799  
*passons* 641  
*passortis* 1302  
*passupres* 944  
*pastagis* 892  
*pastauton* 547  
*pattiniskun* 551  
*pausan* 676  
*pausto* 202. 228. 677  
*pawargan* 1199  
*pawtte* 554  
*peadey* 562  
*pedan* 562  
*peempe* 569  
*peile* 207. 211. 563  
*peisāton* 527. 587  
*peisda* 600  
*peckan* 564  
*pekollin* 564  
*pelanne* 566. 616  
*peldrums* 565  
*pele(maygis)* 448. 565  
*pelky* 183. 384. 567

*pelkis* 529. 582  
*pelwo* 568  
*pencts* 570  
*penpalo* 586  
*pentis* 12. 571  
*per* 572  
*perarwi* 16  
*perbānda* 34  
*perdāsan* 112  
*pērdin* 643  
*percunis* 575  
*perlānk(e)i* 357  
*perōnin* 453  
*perrēist* 690. 734. 738  
*perstallē* 643  
*perstlan(c)stan* 339  
*perwaidinsnans* 1180  
*pette* 150. 246. 529. 581  
*pettis* 581. 582  
*peuse* 676. 679  
*pewo* 600  
*pidimai* 584  
*pijrin* 453  
*pijst* 584  
*pickūls* 564. 589  
*pyculs* 564  
*pil(l)e-* 65  
*pilnan* 591. 592  
*-pimpis* 536  
*pintys* 594  
*pirmas* 597  
*pīrsdau* 339  
*pīrsten* 478. 598  
*-pisinis* 587. 753  
*piuclan* 600  
*piwis* 600  
*playnis* 623  
*plasmeno* 601  
*plaxudine* 609  
*plauti* 607  
*pleske* 605  
*pleynis* 615. 616  
*plieynis* 615. 616  
*plinxne* 623. 624  
*ploaste* 629  
*plonis* 603. 628  
*-ploz* 630  
*plugis* 631  
*po* 635  
*poadamynan* 669. 670  
*poalis* 534  
*poaugints* 24  
*pobaiint* 43  
*pobalso* 33  
*pobanginnons* 34  
*pobrandisnan* 56  
*podalis* 584  
*poducure* 110  
*podrūktinai* 107. 908  
*pogalbtōn* 144

- poganans* 524  
*pogerdawie* 153  
*pogeys* 669  
*pogirrien* 154  
*pogūmans* 524  
*poklausimanas* 669  
*poklusman* 265  
*pocorto* 178  
*polāikt* 372  
*poligu* 371  
*polinka* 372  
*pomaitat* 460  
*pomatre* 465  
*pomests* 443  
*pomettewingi* 443  
*pominīsan* 455  
*pomūrit* 450  
*pomnan* 668  
*ponadele* 531  
*ponasse* 508  
*ponman* 668  
*popaikā* 525  
*poquelbton* 276  
*pore* 573  
*posinnāts* 1310  
*poskulit* 799  
*possisawayte* 676  
*postāt* 914  
*postippin* 907  
*pounian* 668  
*poūt* 669  
*powiērt* 558. 1227  
*powijstin* 1216  
*powirps* 558. 1261  
*powis* 642  
*pra* 657  
*prābutskas* 657  
*prakāisnan* 204  
*pracartis* 222. 223. 225. 258  
*pralieiton* 368  
*pramadlin* 432  
*prātin* 646. 658  
*preartue* 17  
*prei* 15. 653  
*preigērbt* 148  
*preigerdawi* 153  
*preicalis* 211  
*preipaus* 676  
*prēipirstans* 598  
*prēisiks* 654  
*preistattinnimai* 897  
*preitlāngus* 355  
*-presnān* 646  
*prewerīsnan* 724. 1228  
*prīki(n)* 653  
*proston* 657  
*prūsiskan* 659  
*prusna* 371  
*pūdauns* 584  
*puietti* 669  
*pure* 671. 672  
*pūton* 669  
*quāits* 326  
*quei* 1055  
*queeke* 306  
*-quelbton* 276  
*quoi(tā)* 326  
*ragingis* 684  
*ragis* 684. 712. 736  
*rāms* 695  
*ranguns* 719  
*rankūt* 736  
*rancko* 697. 736  
*rānctwei* 719  
*raples* 721  
*ratinsis* 724  
*raugus* 705  
*redo* 578. 711  
*reisan* 715  
*-reisis* 731  
*-rēist* 690. 734. 738  
*rīgewings* 732  
*rikijs* 25. 733  
*riclis* 729  
*rindo* 735  
*-rinka* 736  
*riipaiti* 720  
*roaban* 686  
*romestue* 717  
*rug(g)is* 746  
*ructan* 705. 746  
*sa-* 753  
*saddinna* 855  
*sagis* 754  
*sagnis* 958  
*-saytan* 756  
*sackis* 757  
*saxsto* 958. 980  
*sal* 759  
*salaūban* 760  
*saliġan* 1287  
*sālin* 1322  
*sa(l)lūban* 334. 753. 760. 1258  
*salmis* 960  
*salta* 961  
*salus* 758. 1169  
*same* 1299  
*san-* 753. 768  
*sanday* 94  
*saninsle* 753  
*sansy* 1292  
*sardis* 84. 136. 1291  
*-sargs* 763  
*sari* 1291  
*sarke* 964  
*sarote* 1290

- sarpis* 950  
*sarwis* 965  
*sasins* 591. 989  
*sasintinklo* 591. 1098  
*sātuinei* 857  
*saulė* 765  
*sausai* 766  
*sawayte* 676. 767. 1185  
*sbango* 1282  
*sbeclis* 1282  
*seabre* 1311  
*sealtmeno* 1296  
*seamis* 1306  
*sebbeī* 768  
*seese* 977  
*seggūt* 86. 770  
*seydis* 1305  
*seilin(s)* 355. 782  
*seimīns* 970  
*seyr* 987  
*seiti* 124  
*semen* 214. 774  
*semeno* 772  
*semmai* 1298. 1299  
*semo* 1306  
*sen* 754. 768  
*sendūtans* 91  
*senģidaut* 144  
*senpackai* 528  
*senrinka* 736  
*senrists* 690  
*senskrempūsnan* 814. 816  
*-sentliuns* 1300  
*sep(t)mas* 772. 776  
*-serģisnan* 776  
*sermen* 974  
*serrīpimai* 720  
*sestro* 777  
*si* 779  
*sidis* 953  
*sidons* 769. 777  
*siduko* 1305  
*signāt* 1295  
*sixdo* 1307  
*sylecke* 785  
*silkasdrub'* 104. 984  
*sylo* 183. 983  
*sinda(n)ts* 769  
*sineco* 1017  
*sinicuto* 1017  
*-sinnat* 1310  
*siraplis* 781  
*siras* 987  
*sirģis* 1313  
*sirmen* 974  
*sirmes* 965  
*syrne* 1314  
*sirsilis* 988  
*sirwis* 909. 989  
*sis* 990
- sywan* 996  
*scaytan* 805  
*scalenix* 208. 794  
*skallīsnan* 799  
*-skandīnsnan* 803  
*scanulonx* 390. 795  
*scarstis* 797  
*skellānts* 210. 799  
*skerptus* 807  
*-skiēndlai* 801. 803  
*skijstan* 805  
*sklaitint* 809  
*scoberwis* 177. 818  
*scolwo* 793  
*-skrempūsnan* 814. 816  
*scritayle* 14. 818  
*scrundos* 814  
*skūdan* 996  
*-skulīt* 799  
*scurdis* 822  
*slayan* 998  
*slayx* 480. 831  
*slanke* 826  
*slaune* 1000  
*slidenāks* 830  
*slywaytos* 833  
*sloyo* 335  
*smicuto* 1017  
*smoy* 1320  
*smonenawi(n)s* 1319  
*smorde* 840. 847  
*smūnents* 1319  
*snayģis* 851. 853  
*sneko* 851  
*snozxis* 1019  
*soakis* 1021  
*soalis* 1322  
*som-* 753  
*sompisīnis* 587. 753  
*sosto* 857  
*soūns* 641. 941  
*spanxti* 871  
*sparis* 860  
*spartin(t)* 861. 862  
*spaustan* 862  
*spelanzxis* 859  
*spenis* 569. 865  
*sperglawanag(is)* 886. 1194  
*sperclan* 874  
*spoayno* 858  
*spurglis* 886  
*stabis* 404. 891  
*stabni* 891  
*stagis* 892  
*stakamecczeris* 577  
*stacle* 893  
*staldis* 894  
*stalis* 893  
*stallit* 643. 893  
*stānīntei* 914

- starkis* 897  
*starnite* 897  
*stas* 185. 1064  
*-stat-* 897. 914  
*stawids* 1216  
*steege* 911  
*stēmans* 1088  
*stenuns* 901  
*stesmu* 371. 1065  
*stibinis* 904  
*sticlo* 906  
*stīnons* 901  
*-stippin* 907  
*stogis* 911  
*stoyo* 335  
*-stocle* 911  
*strambo* 918  
*straunay* 921  
*streipstan* 917  
*strigeno* 922  
*strigli* 729. 922  
*stubo(nikis)* 928  
*suiristio* 1102  
*suckis* 1323  
*sulis* 1032  
*sulo* 940  
*sunaybis* 941  
*sunis* 1033. 1045  
*supana* 1315  
*suppis* 944  
*-supres* 944  
*sur(is)* 944  
*sutristio* 946. 1102  
*swāigstan* 1043. 1324  
*swais* 767. 768. 947  
*swent-* 1042  
*swestro* 777  
*swibe* 991  
*swintian* 255  
*swints* 1042  
*swirins* 1327  
  
*-schautins* 969  
*schis, schai* 990  
*schklāits* 809  
*s(ch)kūdan* 996  
*schlūsitwei* 836  
*schokis* 971  
*schostro* 777  
*schumeno* 789  
*schutuan* 789  
*schuwikis* 789  
  
*taykouruns* 1051  
*tackelis* 350. 1052. 1074  
*takes* 1052  
*tālis* 1106  
*tallokinikis* 1053. 1054  
*talus* 342. 549. 552. 1093  
*tāns* 185. 1064  
  
*tārin* 1059  
*tatarwis* 1085  
*taukis* 1066  
*tauris* 131. 932. 1067  
*tauto* 1069  
*tawischas* 1086. 1137. 1147  
*teansis* 1083  
*tebbei* 1070  
*teickut* 1072. 1073  
*teinu* 20. 509. 1049. 1055. 1071  
*teisingi* 1074  
*teisint* 1073  
*teckint* 1092  
*tēmpran* 54. 1079  
*tenseiti* 1083  
*ter (ains)* 1071  
*-terpon* 550. 1063  
*thetis* 1085  
*thewis* 1086  
*tiēnstwei* 1083  
*tickars* 1072. 1091  
*tickint* 1072. 1092  
*tickröm-* 1091  
*-tinklo* 591. 1098  
*tirt(i)s* 1114  
*tlāku* 18. 385. 1078  
*toaris* 1150  
*toū* 1133  
*toūlan* 1137  
*towis* 1086  
*trapt* 1111  
*-traūki* 1114  
*-trāwei* 1059  
*trēnien* 1110  
*trencke* 1118  
*-treppa* 1119  
*tresde* 920  
*trinie* 1110  
*-trinctan* 1118  
*tris* 1125  
*troskeilis* 1129  
*trupis* 1133  
*-ts* 1064  
*tu* 1133  
*tubo* 1134  
*tuckoris* 1135  
*tūlan* 1137  
*tulawortes* 1137. 1204. 1228  
*turit* 1143  
*tusimtons* 1135  
*tusnan* 1068  
  
*udro* 1158  
*ucka-* 25. 321  
*umnode* 1157  
*unds* 1195  
*unsei* 1174  
*ur(aisin)s* 65. 1274  
*urminan* 1201  
*us(ch)ts* 976. 1172



*wabelcke* 515  
*wagnis* 1179  
*waidelotte* 1180  
*waidinna* 1180  
*waix* 121. 588. 1181  
*wayos* 230. 1216  
*wayse* 451  
*waisnan* 1184  
*waispattin* 552. 1245  
*waist* 1216  
*waitiät* 220. 767. 1185  
*waldüns* 102. 1189. 1218  
*walge* 1190  
*walnint* 1192  
*-wanagis* 886  
*wangan* 1195  
*wangus* 327. 888. 1195  
*wanso* 1167  
*-warbs* 9. 1259  
*wargan* 1199  
*wargien* 1200  
*warmun* 1201  
*warnaycopo* 218  
*warnis, -e* 218. 285. 1201  
*warri(e)n* 4. 650. 1197  
*-wärst* 1203  
*wartint* 1204  
*warto* 1204  
*weddē* 1231  
*weders* 553. 1210  
*wedigo* 711. 1211  
*weydulis* 1237  
*-weysigis* 33. 1214. 1249  
*-weit-* 1246  
*weldisnan* 1218  
*welgen* 1251  
*weloblundis* 1217  
*-werisnan* 724. 1228  
*werstian* 722. 1228  
*werts* 1229  
*werwirsis* 1247  
*-werus* 1263  
*wessis* 1209  
*west* 1231  
*wetro* 1233  
*weware* 1233  
*-wida-* 260. 1216  
*wydra* 1238

*widus* 1238  
*-wierpt* 558. 1227  
*wijrs* 1258  
*wickis* 1249  
*wilenikis* 1240  
*wilkis* 1252  
*wilnis* 1253  
*wymino* 1257  
*wyms* 1222  
*wingiskan* 1163. 1256  
*winis* 1256  
*wincsno* 1257  
*winnis* 1257  
*winsus* 1270  
*-winüt* 1182. 1255  
*wipis* 1243  
*wirbe* 1263  
*wirds* 1198  
*-wirpis* 558. 1261  
*wirst* 1262  
*wisge* 28. 1269  
*wisnaytos* 1266  
*wissa* 9. 463. 1264  
*wissamb(ri)s* 932  
*wissene* 33. 1249  
*witwan* 1268  
*wo(a)ltis* 8  
*woasis* 1167  
*wob(a)l(n)e* 99. 515  
*wobilis* 99  
*wobsdus* 517. 518  
*wobse* 1196  
*wogonis* 1271  
*-woytlis* 161. 220  
*wolti* 1193  
*wormyan* 1201  
*-wortes* 1137. 1204. 1228  
*wosee* 591  
*wosistian* 519  
*wosux, wos-* 118  
*wumpnis* 1157  
*wundan* 1195  
*wupyan* 1169  
*wurs* 198  
*wuschts* 976. 1172  
*wutris* 1173  
  
*zuit* 937

## II. Slavisch

(*ě, t, ň, ó, sz, w* unter *e, l, n, o, š, v*; *a, č, ě, o, ř/rz* nach *a, c, e, o, r*)

*a* 117. 514  
*abaroh* 34. 44  
*abazmen* 42  
*abedavač* 588  
*ab'javijū* 194  
*ablan̆* 515

*abo* 1  
*abris* 737  
*achvota* 6  
*ačky* 1  
*ačžverŋja* 2  
*aftowač* 1071

- agrest* 2  
*agubna* 1329  
*ajer* 4  
*akamon* 120  
*ale* 7  
*al(i)bo* 6  
*aliva* 7  
*alkierz* 8  
*altar* 8  
*alʹkati* 8  
*alʹniji* 120  
*ambona* 9  
*andać* 661  
*andarak* 10  
*an(g)iol* 10  
*ankra* 185  
*aplatka* 630  
*apostoł* 12  
*aptekar(ka)* 616. 831  
*arcybiskup* 45  
*arda* 15  
*arendować* 16. 640  
*areszt(ant)* 702  
*arganista* 1199  
*armider* 16  
*arsa* 1329  
*artava* 17  
*arud* 18  
*asan* 449  
*asesor* 22  
*asmak* 18  
*aspaža* 19. 138  
*aščo* 1  
*averjan* 67  
*aviti (se)* 22. 194. 195. 519  
*az(i)* 18  
*azarod* 84. 136  
*az* 18  
*az(ʹ)no* 519  
*q-* 181  
*qdol* 181  
*qgl* 10  
*qtkz* 181  
*qzck* 11  
*qz* 10  
  
*ba* 28  
*baba* 52. 642  
*bacja* 52  
*baczyć* 5. 1176  
*badać* 41. 1168  
*bagr* 689  
*bahaslavić* 45  
*bahaty* 29  
*bahatyr(ka)* 29  
*bakouka* 30  
*bakšta* 52  
*balagan* 31  
*balamut* 31  
*balana* 31  
  
*balbierz* 35  
*baldyryjan* 67  
*balka* 30  
*bania* 52  
*bant* 537  
*baran* 35  
*baravik* 35  
*barběr* 35  
*baré* 36  
*bardlić* 40  
*barqiel* 57  
*barkotać* 66  
*bartóg* 66  
*baroh* 35  
*barsuk* 35  
*barwiczka* 36  
*barytka* 35  
*baster* 53  
*baszta* 30. 52  
*bat* 53  
*batjuška* 36  
*bawełna* 53. 419  
*bawić się* 53  
*bawół* 61  
*batoh* 53  
*batvina* 36  
*baz(d)* 42  
*bazdjeti* 42  
*bazlo* 38  
*bazymen* 42  
*bažycca* 37  
*bažel* 64  
*bađq* 62  
*bađz-bađz* 68  
*bđla* 62  
*beber* 38  
*beczeć* 38  
*běda* 29. 38  
*bedl(ka)* 62  
*bednarz* 34  
*begat* 38  
*bekaty* 38  
*beknqć* 38  
*běl(ʹ)* 30. 32. 43. 128  
*belena* 105  
*beloplekij* 582. 603  
*belkotać* 31  
*bereć* 34. 44  
*beremja* 40  
*beresklet* 1173  
*berěza* 40  
*berězaja* 39  
*berglez* 57. 66  
*berkovec* 44  
*berlog* 66. 989  
*berlo* 40  
*best* 42  
*bės(ʹ)* 29. 43  
*bešpekta* 850  
*bez(g)* 42

- bezmen 42  
 bezpieczny 867  
 be(z)-slyh-ynaja 765  
 bezt 42  
 bezъ 38  
 bežatъ 38  
 bęben 34  
 bęćnać 34  
 bęczę 57  
 bękart 38  
 białuszka 32  
 biały 637  
 biareł 40  
 biblia 43  
 bić 648  
 biedny 38  
 biel(ić) 30. 43  
 bielidło 32  
 bieluga 43  
 bierał 40  
 bi(e)rzmować 43  
 bies 43  
 bieżec 38  
 bikus 43  
 bilъ 30  
 bimъ 45. 68  
 birža 44  
 biskup(stwo) 45. 1265  
 bitnik 43  
 bitъ 244  
 bizun 45  
 blàbositi 31  
 blady 46. 51  
 blagoslaviti 45  
 blağъ 46. 92. 147  
 blaknąć 51  
 blask 46  
 blato 30  
 blazen 46. 49  
 blazgon(ić) 49  
 blàzina 32  
 blàditi 47. 48. 234. 390  
 blèbetati 31  
 bl(e)cha 51  
 blédъ 46  
 blèknutъ 51  
 bléskъ 46  
 blevatъ 49  
 blewiazgać 49  
 blędъ 48  
 blesti 48  
 blījed 46  
 blin(ъ) 50. 403. 624  
 blistatъ 46  
 blizna 46. 725  
 bl(j)acha 48  
 bljadъ 48  
 bljudo 50  
 bljusti 62  
 bl(j)ušć 50. 628. 867  
 bl(j)uzniti 52  
 bljuznuty 49  
 blocha 47. 51  
 blogi 46  
 blogoslavić 45  
 bloń 30  
 bloto 30  
 bluć 49  
 blud(nyj) 47. 51  
 bluga 48  
 bluzg 49  
 bluz(k)a 50  
 bluzna 52  
 blъcha 51  
 blъštati 46  
 blъvati 49  
 bo 28  
 bob 670. 671  
 bobek 38  
 bobr 38  
 bobyľ 64  
 boć 61  
 bociem 61  
 bochen 30  
 boćwina 36  
 bočka 29  
 bodnja 34  
 bodryj 62  
 bog 29. 94  
 bogaty 29  
 bogodariti 544  
 boj 30  
 bojar(in)ъ 30  
 bojati se 43  
 bok 30  
 bokovaja 30  
 bolonka 31  
 bolonъ (1. + 2.) 30. 31  
 bolozenъ 31. 33  
 boltatъ 32. 273. 602  
 bolvan 33  
 bondarъ 34  
 bor 35  
 bór 493  
 boran 35  
 borg 35. 65  
 bormotatъ 44  
 boroda 36  
 borotъ 35  
 borozda 45  
 borsuk 35  
 borščъ 35  
 bortъ 36. 67  
 borzyj 57  
 bosti 30. 41  
 bosъ 36. 315  
 bot 36  
 boŭbotaty 31  
 boz 41f.  
 bož- (: Bog) 37. 38. 94

- brada* 36  
*braga* 59  
*brah* 44. 228  
*brak(ować)* 59  
*bram(k)a* 59  
*brana* 59  
*brašno* 45  
*brat(rъ)* 36. 60. 228  
*brati* 34. 35  
*bratъ* 40  
*brazda* 44f.  
*břbl(j)ati* 44  
*brčeti* 66  
*brednia* 55  
*brěmę* 40  
*brenčatъ* 58  
*bresti* 58  
*brěšti* 43. 44  
*brew* 57  
*bręza* 40  
*bręzg(ъ)* 55. 1261  
*bręzaja* 39  
*brh* 44  
*brhel* 57  
*brica* 746  
*brička* 58  
*bridzicca* 59  
*brįjeći* 44  
*brıla* 58  
*brili* 58. 59  
*brjaknutъ* (1. + 2.) 54. 58  
*brjazti* 56  
*brjuzgatъ* 57  
*brlog, brlj-* 66. 989  
*brnąc* 58  
*brnsja* 55  
*bróc się* 35  
*broda* 36  
*broditъ* 58  
*bróg* 34  
*broić* 58  
*brojъ* 58  
*bronъ* 39  
*bros* 55  
*broušiti* 55  
*browar(nik)* 55  
*brovъ* 57  
*brozda* 60. 61  
*brózda* 45  
*brud* 60  
*bruk* 60  
*brus* 55  
*brusklen* 1173  
*brutъ* 55  
*bry(cz)ka* 58  
*brydki* 59  
*bryla* 58  
*bryl(ъ)* 58  
*brytan* 59  
*břz* 57  
*brъsnuti* 55  
*brъvъ* 57  
*brzask* 55. 1261  
*brząknąc* 58  
*brzeg* 55  
*břes(k)* 44  
*-brzėknąc* 54  
*bři(e)nka* 419  
*brzoza* 40  
*br(z)ytwa* 59  
*buben* 34. 61  
*buča(ti)* 37  
*buda* 61  
*budować* 61  
*buditъ* 62  
*budto* 68  
*buhka* 51  
*bujac* 63  
*bujny* 63  
*bujvol* 61  
*buk* 63  
*bukati* 37  
*bulat* 63  
*buliti* 63  
*bulwa* 33. 63  
*bulbba* 63  
*buni(ować się)* 64. 253  
*burak* 67  
*burg(o)mistrz* 65  
*burja* 42. 43. 66  
*bury(j)* 65  
*burknać* 66  
*burlak* 66  
*bursa* 67  
*busel* 67  
*busjac* 61  
*but* 36  
*butel(ka)* 68  
*butwieć* 1132  
*buz(ina)* 42  
*buz(a* (1. + 2.) 61. 63  
*by (kto)* 41. 42  
*bykъ* 37. 61  
*bylъ* 63  
*byt(nosć)* 68  
*byz* 45  
*bzditi* 42  
*bzyk* 24  
*bъčela* 45  
*bъdėti* 62  
*bъz(dovina)* 42. 177  
*bъlnuwam* 105  
*bъlvanъ* 33  
*bъrlogъ* 66  
*bъrna* 66  
*bъrzo* 57  
*bъčela* 45  
*bъrkovъcъ* 44  
*bъrnię* 40. 43

- cacko* 69  
*cap* 69  
*carъ* 69  
*cata* 69  
*ceber* 69  
*cech* 69  
*čediti* 805  
*cedr* 69  
*čęglyjъ* 205  
*celjadъ* 72  
*čęlyj* 70  
*čęna* 75. 203  
*čępiti* 200. 203  
*ceplo* 181  
*cerata* 70  
*cerkovъ* 69  
*cerulik* 73  
*čęsarъ* 69  
*čęslja* 1084  
*čęsta* 205  
*čęstiti* 805  
*čętno* 778  
*čęwieć* 205  
*čęw(k)a* 970  
*ciąć* 1099  
*ciba* 69. 70  
*cichaj(cie)* 70  
*cichy* 1074. 1090  
*cicilist* 69  
*ciec, ciek-* 647. 1075f.  
*cieciorka* 1085  
*čękawy* 647  
*čęleę, -lak* 1078  
*čęmierzycia* 251  
*čęńki* 1086  
*čęrpnąć* 1101  
*čęšlica* 1065  
*čętrzew* 1085  
*čęęciwa* 1080  
*čęężki* 1098  
*čęocia* 1085  
*čęos(ać)* 1065  
*čępa* 70  
*čęszkiem* 1094  
*čęupa* 70  
*čęura* 76. 1035  
*čęurkać* 77  
*čęviet'* 205  
*čęmentarz* 1043  
*čęnota* 70  
*čęo* 79  
*čęor(k)a* 110  
*čęot* 778  
*čęm* 245  
*čęuch* 76  
*čęud(o)* 76  
*čęudzy* 1078  
*čęukier* 70  
*čęuriti* 77  
*čęuška* 76  
*čębuk* 69  
*čębula* 69  
*čęyc(ka)* 69  
*čęygan* 70  
*čęymbały* 70  
*čęyna* 70  
*čęynob(e)r* 70  
*čęynowód* 786  
*čęyplęnok* 70  
*čęyprys* 70  
*čęyrata* 70  
*čęywać* 205  
*čęwelich* 78  
*čęwikatъ* 326  
*čęwřęati* 1040  
*čęwintar* 1043  
  
*čęma* 1080  
*čęorla* 1082  
*čęwi(e)rć* 78. 1043  
*čęwierkać* 1040  
*čęwik* 78  
*čęwikla* 71  
  
*čęabor* 71  
*čęachnutъ* 227. 228. 255. 786  
*čęač(ka)* 69  
*čęad* 227  
*čęamarka* 72  
*čęára* 242  
*čęzar(k)a* 72  
*čęzart* 71  
*čęary* 72. 241  
*čęas(ъ)* 73  
*čęást* 792  
*čęastyj* 254  
*čęczy* 1146  
*čęebot* 71  
*čęęčeriti* 205  
*čęęczotka* 72  
*čęęditi* 805  
*čęękan* 253  
*čęękor* 235  
*čęęljadъ* 72  
*čęęl(nok)* 237  
*čęęlovęk* 1181  
*čęęmer(ъ)* 72. 252  
*čęęmezitъ(sja)* 239  
*čęępiec* 72. 241  
*čęępor* 235  
*čęęrebić* 1081  
*čęęreda* 242  
*čęęręm(ch)a* 243  
*čęęremnъ* 257  
*čęęrep* 73. 258  
*čęęreslo* 72. 245  
*čęęrevik* 73  
*čęęrez-* 249. 802  
*čęęrnilo* 32. 73  
*čęęrnyj* 73. 245

- čerpats* 257  
*čert* 71  
*čerta* 259  
*čertec* 223  
*červ* 259  
*červь* 257. 820  
*česati* 198. 204. 206. 226. 227. 245. 549  
*česnok* 73. 991  
*čest(livnyj)* 73. 792  
*češnik* 73  
*četa* 236  
*četyre* 73. 247f.  
*čeznqti* 227. 249  
*czępieć* 239  
*čestъ* 254. 260  
*(za)čęti* 254  
*čikatъ* 234  
*čila(n)* 252  
*čily* 251  
*činvъ* 259  
*čio* 252  
*čirikatsъ* 70  
*čiryj* 805  
*čislo* 148. 792  
*čistibъ, čist-* 75. 792. 805. 1100  
*čit* 252  
*(po)čiti* 251. 252  
*čjudo* 76  
*čkatъ* 234  
*członek* 999  
*člověk* 1181 (1319)  
*čmáni* 238  
*čmelъ* 212. 1173  
*čmutibъ* 1016  
*čniti* 254  
*čop* 235  
*čort* 71  
*čovjek* 1319  
*čpar* 217  
*čręda* 242  
*črępъ* 73. 258  
*čręsti* 238  
*čręti* 257  
*čręzъ* 802  
*čřm* 257  
*čřtati* 222  
*čřzvъ* 245  
*čřzvъ* 257. 820  
*čřvpati* 257  
*ču-* 78  
*čub* 75  
*čucha* 76  
*czuć* 76. 78. 191. 521. 708  
*čudo, čud-* 76. 77. 826  
*czupieć* 239  
*czupryna* 76  
*čur* 249  
*čuti, čuv-* 78. 251. 521. 708. 824. 1330  
*čužoj* 1070  
*czyhać* 1090
- czynić* 521  
*czyścić* 75. 792  
*czyż(a)* 78  
*čvan(nyj)* 78. 1243  
*čvertъ* 78. 1043  
*čbbanъ* 250  
*čbstъ* 148. 792
- chabina* 233  
*chabitъ* 812  
*čačaj* 201  
*chaladnik* 528  
*chalić* 281  
*charius* 223  
*charpaty* 995  
*chart* 764  
*čhątrati* 228. 912  
*čappati* 218  
*čhąna* 981  
*čhątryj* 261. 348  
*chlać* 340  
*chladъ* 961  
*chlapać* 269. 340  
*chlapъ* 210. 972  
*čhąqđ* 810  
*chlęb* 271  
*chlebatъ* 269  
*(po)chlebiać* 267  
*chlestatsъ* 269  
*chlęvъ* 335  
*chlebvъ* 263  
*chłodnik* 528  
*čhłonać* 21. 340  
*chłop(ak)* 210. 264  
*chłopota* 264  
*chłopotъ* 265  
*chłopuje* 254  
*chłostać* 269  
*chlo(u)stati* 269  
*chłodъ* 810  
*chłupy* 254  
*chmykatsъ* 278  
*chnykatsъ* 1018  
*chobotъ* 200  
*choć* 201  
*chochol* 235  
*chochotatsъ* 206  
*choja* 821  
*cholibъ* 793  
*cholodnik* 528  
*cholop* 210. 972  
*chomąt(o)* 212  
*chomęstoraъ* 213. 896  
*chopibъ* 218  
*chor* 283  
*chorek* 977  
*choroba* 218. 220  
*chort* 764  
*chotęti* 247. 508. 798  
*chovati* 233. 764

- chrabry(j)* 201  
*chrapety* 816  
*chrenęti* 815  
*chritatisja* 295  
*chrjadety* 815  
*chrjastaty* 288. 299  
*chrobostaty* 286  
*chrobry* 201  
*chropaty* 995  
*chrun* 815  
*chrupaty* 819  
*chrustęti* 816  
*chrębety* 135  
*chrzcię* 298  
*chrzebościę* 286  
*chřieda* 815  
*chudyřka* 304  
*chudę* 304. 978  
*chuk* 1160  
*chundamänt* 305  
*churman* 673  
*chustka* 320  
*chutra* 323  
*chwata* 281  
*chvalda* 326  
*chvalivarak* 533  
*chvarba* 324  
*chvaroba* 218  
*chwartuch* 325  
*chvatity* 141. 166. 247  
*chvejatęsja* 779. 788. 947  
*chvoj(a)* 311. 821  
*chvorma* 325. 824  
*chvoryj* 218  
*chvost* 528  
*chybię* 430  
*chylię* 430  
*chytry* 261. 348  
*chębety* 233  
*chęrtę* 764  
*chętęti* 247
- da* 79  
*däban* 38  
*dal(ę)* 1106  
*danę* 99  
*darń* 90. 97  
*darę* 83  
*dasty* 112  
*(za)datek* 643  
*(ot)datę* 661  
*davaj* 84  
*davity* 99. 100  
*davri* 112  
*dęga* 105  
*dęti* 88. 510  
*dężyę* 89  
*dębac* 53. 506  
*dębelę* 82  
*dę(b)rje* 83
- dęd* 85  
*dęgotę* 86  
*dęlo* 80(a,b). 87. 91  
*dęly* 91  
*dęny* 93  
*dępnuty* 82  
*derba* 82  
*derevnja* 97  
*derevo* 90  
*dęrgaty* 96  
*dęrn* 90. 97  
*dęrskij* 102  
*desant* 91  
*desęty* 91  
*desity* 516  
*desjatina* 91  
*desna* 82  
*desnica* 91  
*deszcz* 109  
*dęti* (1.) 87  
*dęti* (2.) 87. 91. 92  
*dęva* 87  
*dęverę* 94  
*devęty* 92  
*dęvot(ka)* 84  
*dęža* 328  
*dęžurnyj* 93  
*dęga* 88. 105  
*dękij* 95. 480  
*dęmast* 110  
*dęra* 113  
*-dęratę* 97. 224. 244. 245  
*dęrektor* 95  
*dętja* 87  
*dęvęję* 95. 480  
*dęvo, dęv-* 89. 94. 98. 541. 1309  
*dęjadja* 85  
*dęjak* 95  
*dęjaka* 86  
*dęjako* 91  
*dęjatel* 146. 354  
*dęjętao* 146  
*dęjuživ* 84  
*dęlab* 81  
*dęlaga* 81  
*dęlaka* 1253  
*dęlanę* 87  
*dęláviti* 100  
*dęlity* 88  
*dęl(j)a* 87  
*dęlubati* 81. 146  
*dęlęgę* 88. 184  
*dęmouti* 88  
*dęnesę* 93  
*dęno* 108  
*dęo* 78  
*dęoba* 53. 79  
*dęobityak* 564  
*dęobrje* 83  
*dęobrę* 79. 147. 194. 419

- dochod* 79  
*dochożalyj* 506  
*dočb* 110  
*dojiti* 87  
*dojlida* 79  
*dokon(yw)ac* 81  
*dokuka* 230  
*dolbitb* 81. 146. 354  
*dol(ina)* 87. 264  
*dolja* 81  
*dol(o)man* 87  
*dolonb* 87  
*doloto, dol-* 81  
*dom(b)ra* 82  
*dom(ɔ)* 95. 155. 251  
*donesti* 486  
*dopiero* 598. 1057  
*dorob* 82  
*-doroga* 96. 103. 618  
*dorɔ* 97  
*dostignuti* 899  
*dousty* 81  
*douti* 88  
*dozgonny* 152  
*doždɔ* 109  
*draby* 106  
*-dr(a)ga* 103  
*draka* 101  
*drakon* 101  
*dramɔ* 97  
*drapać* 100  
*dratb* 105. 244  
*drazniti* 106  
*-dražiti* 96  
*drag(al)* 101  
*drdrati* 83  
*dreba* 104  
*drebezgi* 103  
*drégati* 104  
*dresve* 104  
*drěvo* 80. 90. 419. 937  
*dręselɔ* 106  
*driek* 101  
*dristatb* 96. 1122  
*drjachlyj* 106  
*drjagatb* 104  
*droba* 104. 107  
*drobetb* 102f. 105  
*dročitbɟja* 101  
*drokɔ* 101  
*drozd(ɔ)* 920  
*drožatb* 105  
*droždɔje* 100  
*drɔpati* 1329  
*drugɔ* 102  
*druzg(ot)ac* 107  
*drygant* 105  
*dryl(ownik)* 105  
*drɔzɔ* 102  
*drzewce* 104  
*dr̄in* 419  
*drzwi* 112. 1153  
*dub* 108  
*duchna* 109  
*duda* 84  
*dudek* 306. 390  
*duga* 88. 711  
*dul(j)a* 110  
*duma* 110  
*du(nu)tɔ* 88. 109. 510  
*dùpati* 112  
*duplo, dup-* 108  
*dùpsti* 81  
*dura* 113  
*diri* 112  
*durny(j)* 105. 113  
*duršlak* 113  
*duša* 114. 115  
*dúzati* 84  
*duży* 84  
*dverɔ* 112  
*dviz* 108  
*dvo(j)-* 108. 140  
*dvoran(in)* 114  
*dworność* 114  
*dwor(z)ec* 114  
*dvɔrɔ* 1153  
*dyba* 93  
*dybać* 89  
*dyma* 1096  
*dymɔ* 88. 110  
*dynia* 95  
*dyra* 113  
*dyrektor* 96  
*dyrsa* 96  
*dyrwan* 98  
*dywan* 98  
*dyvyty śa* 94  
*dyżur* 93  
*dziać* 92  
*dział(o)* 80  
*dziąsto* 82  
*dzělo* 129  
*dzida* 1304  
*dziegieć* 86  
*dzieło* 80  
*dziewierz* 93  
*dzieź(k)a* 92. 328  
*dzieciot* 146  
*dzięka* 86  
*dzindziver* 75  
*dziób(ek)* 116. 1294. 1295  
*dziś* 93  
*dziub* 108  
*dziura* 113  
*dziw(n)y* 95. 1309  
*dzjaża* 92  
*dzvėzda* 1324  
*dzwon* 1282. 1326  
*dzwono* 1323



- dźwięk* 116. 1326  
*dźgać* 93  
*dźbrń* 108  
*-dźchnąti* 115. 977  
*dźšti* 110. 546  
*džva* 107  
*džždь* 109  
*džjak* 95  
*-džliti* 87. 88  
*džnь* 93. 534  
*džrati* 96f.
- ej* 118  
*ekonom* 120  
*elementarz* 354  
*elenь* 120  
*ermjak* 1330  
*ež* 1330
- falbana* 324  
*falda* 326  
*falszywy* 126  
*familia* 535  
*fanaberia* 537  
*farmazon* 541  
*fartuch* 324  
*faska* 640  
*felczer* 565  
*figa* 126  
*fijolek* 589  
*filar* 590  
*filozof(ować)* 126  
*firanka* 573  
*flaga* 600  
*flaki* 49. 613  
*flaszka* 618  
*flinta* 624  
*fokus* 636  
*folusz* 533  
*folwark* 533  
*forma* 126. 326  
*fracht* 644  
*franca* 645  
*francuz* 645  
*frasować* 125  
*front* 659  
*fuga* 661  
*fu(n)dament* 660  
*funt* 667  
*furman(ka)* 673  
*futro* 323. 682
- gab* 177  
*gabać* 127  
*gadati* 160  
*gad(ъ)* 142. 160. 181  
*gagaty* 127  
*gaj* (1. + 2.) 150. 160. 285  
*gakaty* 150  
*galgan* 131
- galica* 285  
*gal(k)a* 285  
*galstuch* 131  
*ganek* 133  
*ganić* 161  
*ganobić* 133  
*garb* 135  
*garbować* 135  
*gardło* 148  
*garmidor* 16  
*garnąc* 178  
*garnek* 135  
*garniec* 161. 700  
*garść* 178  
*garvan* 285  
*gasnuć* 149  
*gavedь* 140  
*gavranь* 285  
*gāz* 162  
*gąb(k)a* 147  
*gągot* 128  
*gąsior* 1292  
*gąsli* 140  
*gąść* 141  
*gąz* 179  
*gde* 314  
*gdь* 201  
*gedlec* 322  
*gessenskaja mucha* 149  
*gęba* 146  
*gędźba* 141  
*gęgać* 127  
*gęsty* 133  
*gęś* 1292  
*gęzić się* 179  
*giąc* 140  
*gidel* 322  
*gidkij* 142. 181  
*giermak* 1330  
*gigant* 137  
*gigna* 981  
*gildzić* 322  
*girsza* 138  
*gizd(awy)* 142. 181  
*gladъkъ* 130. 158  
*glagolъ* 128. 131  
*glasъ* 131  
*glava* 131. 923  
*glaz* 157  
*glej* 157  
*glekotać* 267  
*gleznь* 157. 829  
*ględati* 130  
*glinьnъ* 157  
*głobić* 156  
*głos* 32. 131. 515  
*głowa* 131  
*głozna* 157  
*gluchъ* 159. 266  
*gludъ* 156

- glumə* 155  
*gnatʲ* 555  
*gnězdo* 383  
*gnębić* 133. 146  
*gnila* 157  
*gniti* 157  
*gnjáviti* 159  
*gnjus* 159  
*gnojʲ* 157  
*gnutʲ* 140  
*-go* 10  
*god(ɔ)* 127. 160  
*godina* 127  
*goditʲsja* 127. 160  
*gogolica* 128  
*gogotatʲ* 127  
*goj* 155  
*golq̄bʲ* 146. 175  
*golēm(ɔ)* 131  
*gologolitʲ* 128  
*golomja* 151  
*golos* 131  
*golota* 6  
*golova* 131. 923  
*golysz* 433  
*golʲ* 48. 131. 132. 175  
*gomola* 132  
*gon(i)ec* 161  
*goněti* 132  
*goniti* 152. 555. 1164. 1268  
*gonobiti* 133  
*gonor* 1274  
*gont* 176  
*gora* 153  
*gorb* 135  
*gorczyca* 138  
*gorěti* 41. 86. 134  
*gorlo* 148  
*gorn* 135  
*goroch* 138  
*gorod* 135  
*goroditʲ* (1. + 2.) 1155  
*gorstʲ* 178  
*gorszy* 17. 1275  
*gorzałka* 85  
*gospodarʲ* 138  
*gospodʲ* 551. 552. 1245  
*gǫsti* 141  
*gostʲ* 551  
*gotovitʲsja* 139. 914  
*gověnije* 142  
*govęźdʲ* 177  
*govoritʲ* 141. 640  
*goździk* 491  
*grabiti* 166. 683  
*grabʲ* 177  
*grać* 162  
*gradʲ* 135  
*grajati* 137  
*gramolić się* 172  
*gramota* 172  
*granica* 700  
*granʲ* 170  
*graźdʲ* 135  
*grq̄bʲ* 172  
*grq̄dʲ* 164. 291  
*grq̄stokʲ* 167  
*grěch(ɔ)* 167. 168. 729  
*grějati* 134  
*gremə* 163  
*gremetʲ* 163  
*greti* 166  
*-grěza* 168. 169  
*grędać się* 164  
*gręsti* 171  
*gręza* 169  
*grić* 167  
*grid(ɔ)nica* 170  
*grivna* 171  
*griza* 164  
*grjada* 166. 171  
*grob(ɔ)* 166. 694  
*groch* 138  
*gród* 135  
*gromʲ* (1. + 2.) 163  
*gromnica* 162  
*grosz* 164  
*grot* 170  
*groza* 165  
*gruby(j)* 172  
*gruca* 173  
*gruda* 164. 173. 174  
*grudzień* 173  
*grunt* 173  
*grustʲ* 174  
*grusz(k)a* 174. 296. 302  
*gruszki* 302. 304  
*gruz* (1. + 2.) 164. 169  
*gruzd(ɔ)* 174  
*gryka* 169  
*grysti* 164  
*grzɔbʲ* 135  
*grzɔlo* 136. 148  
*grzɔmʲ* 163. 302  
*grzɔstʲ* 178. 697  
*grztanʲ* 149  
*grzbiet* 135  
*guba* 146  
*-gubʲ* 108. 140. 174  
*gúdjeti* 140  
*gugatʲsja* 175. 524  
*gug(lj)a* 175  
*guk* 1159  
*gulj(av)ac* 1161  
*gubba* 63  
*gunia* 176  
*gura* 177  
*gurmam* 1170  
*gusta* 77  
*gusti* 140

- gustoj* 133. 179  
*gusь* 1292  
*guz* 179  
*guzka* 64. 179. 324  
*gwali* 180  
*gwar* 141  
*gwazda* 142  
*gversta* 137. 1329  
*gwiazda* 180. 1324  
*gwint(ować)* 180  
*gvozdiк* 180. 491. 1234  
*-gybati* 140  
*gydъ* 181  
*gъegzólka* 143  
*-gъ(b)ngti* 108. 140. 711  
*gъnati* 152  
*gъrbъ* 173  
*gъrъ* 135
- habać* 127  
*habr* 177  
*hadzina* 127  
*haftować* 1071  
*hałas(ować)* 6. 73. 341  
*halastra* 7  
*hańbić* 9  
*hanobiti* 133  
*harmider* 16  
*haruder* 18  
*haspaža* 138  
*havedna* 140  
*havran* 285  
*hebel* 515  
*herb* 180  
*hetman* 180  
*hiacynt* 189  
*hiža* 262  
*hlâpnuti* 340  
*hlas* 131  
*hleděti* 415. 642  
*hlemjъd'* 157  
*hlezna* 829  
*hlobiti* 156  
*hluid* 810  
*hodny* 1. 127  
*holas* 6  
*holda* 6  
*hotota, hol-* 6. 7. 130  
*holysz* 343  
*h(o)mota* 132  
*h(o)nobyty* 133  
*honor* 1274  
*horělka* 16  
*horši* 17. 526  
*horuđ* 18  
*hostja* 181  
*houba* 147  
*hrabidlo* 683  
*hrabr* 177  
*hranъ* 170
- hromada* 163  
*hrot* 170  
*hr(o)uda* 173  
*hrúpati* 819  
*hr(ú)stati* 816  
*hřmiti* 163  
*hudzić* 123. 1157  
*hufnal* 1161  
*huk* 1159. 1160. 1161  
*hul(av)ać* 1161  
*hultaj* 1162  
*hulyty* 141  
*huncuot* 1163  
*hurmam* 1170  
*hus* 1292  
*hustý* 133  
*hutoryć* 181. 642  
*huzo* 179  
*hwězda* 1324  
*hycel* 181  
*hyd* 181  
*hydytysja* 142  
*hymn* 180  
*hyzd(iti)* 142
- i* 117  
*igna* 981  
*igo* 196. 198  
*ijed* 4  
*ikra* 183  
*il* 197  
*imbier* 184  
*imbryk* 184  
*imela* 9  
*iměti* 185  
*imovitъ* 1247  
*inakъ* 1242  
*inderak* 10  
*inej* 185. 974  
*indyk* 207. 570  
*in(n)y* 190  
*intencja* 186  
*inъ* 1239  
*ir* 4  
*ircha* 193  
*isk* 182  
*iskydati* 304  
*istěje* 182  
*istesa* 189  
*istъ* 3. 191  
*išparkta* 858  
*iti* 119  
*ivolga* 1273  
*iz(ъ)* 184  
*iže* 194
- jablkobity* 515  
*jablony* 515  
*jabrzađ* 56  
*jachati* 195

- jacynt* 189  
*jadati* 1168  
*ja(d)łowiec* 118. 357  
*jad(ъ)* 2. 4. 192  
 *jagoda* 1165  
 *jakorъ* 185  
 *jakość* 280  
 *jakъ* 194  
 *jalovec* 375  
 *jalovyj* 9. 358  
 *jamъ* 124  
 *jantarъ* 152  
 *japończa* 198  
 *jarjaby* 193  
 *jar(k)a* 121  
 *jarmar(e)k* 194  
 *jarmułka* 16  
 *jarъ* 4  
 *jasenъ* 1167  
 *jasika* 14  
 *jasly* 125  
 *jasny* 3. 714  
 *jastreb* 19  
 *jastry* 193  
 *jata* 4  
 *javiti (se)* 22. 194. 195. 519  
 *jawnogrzesznik* 195  
 *javor* 4. 195  
 *jazgarz* 118  
 *jazyk* 369  
 *jazva* 4  
 *jaz(ъ)* 18. 125. 561  
 *jazъ* 519  
 *jaz(ъ)no* 519  
 *jatrzyć* 4  
 *jebaty* 118  
 *jechaty* 195  
 *jed-* 140. 571. 1239. 1241  
 *jed(z)a* 125  
 *jed(ъ)va* 1274  
 *je(go)* 194  
 *jela* 118  
 *jeleniec* 118. 120. 195  
 *jelenъ* 120  
 *jebcha* 8  
 *jem* 124  
 *jemeš* 354  
 *jemiola* 9  
 *jercha* 193  
 *jeresъ* (1. + 2.) 17  
 *jermak* 1330  
 *jërza* 123  
 *jeřáb* 137  
 *jeřicha* 725  
 *jěsće* 182  
 *jesen* 1167  
 *jesiora* 125  
 *jesiotr* 18. 122  
 *jesmъ* 124  
 *jěst* 18
- jestesě* 188  
 *jevin* 192  
 *jez* 125  
 *jezero* 125  
 *jeźb* 118. 1330  
 *jędza* 10  
 *jęti* 185. 721  
 *jętro* 4  
 *język* 369  
 *jicha* 199  
 *jodla* 1. 118. 357  
 *jow(n)ia* 192  
 *jubileusz* 39  
 *jucha* 199  
 *judasz* 196  
 *judzić* 195  
 *jugo* 196  
 *junъ* 190  
 *jupa* 198  
 *jurba* 382  
 *ju(s)trzenka* 27  
 *jutrznia* 199  
 *juże* 190
- ka* 199  
 *kacarz* 284  
 *kachel* 205  
 *kača* 206  
 *kačaty* (1. + 2.) 235. 280  
 *kačestvo* 280  
 *kaczką* 201  
 *kadłło* 202. 280  
 *kadъ* 280  
 *kajati se* 203  
 *kaka(tъ)* 206  
 *kakъ* 280  
 *kalać* 281  
 *kalamarz* 207  
 *kalarepa* 209  
 *kalayrot* 1330  
 *kaleka* 281  
 *kalendarz* 209  
 *kaleta* 281  
 *kalka* 209  
 *kalkun* 207  
 *kalosz* 209  
 *kalymaga* 207  
 *kalъ* 209  
 *kamasz* 213  
 *kamizel(k)a* 214  
 *kamy* 5  
 *kanarek* 214  
 *kančuk* 215  
 *kanja* 271  
 *kantyczka* 216  
 *kapati* 217  
 *kapelan* 281  
 *kapelusz* 240  
 *kapiszon* 217  
 *kap(k)a* 216

- kapitan* 281  
*kaplica* 281. 700  
*kapłun* 281  
*kapradl* 538  
*kapsla* 218  
*kapšuk* 218  
*kaptur* 282  
*kapusta* 282  
*kara* 204. 219. 222  
*karabela* 219  
*karafin* 219  
*karaskać się* 219  
*karas(ь)* 222  
*karawłot* 1330  
*karawaj* 73  
*karb(a)* 220  
*karbacz* 220  
*karcz* 316  
*karéma* 221  
*kareta* 221  
*karkatъ* 222  
*karlik* 221  
*karman* 222  
*karniz* 222  
*karp* 222. 983  
*karta* 283  
*kartun* 225  
*karw* 225  
*kaska* 226  
*käsno* 321  
*kasza* 283. 284 (2 ×)  
*kašebъ* 284  
*kaszkiet* 228  
*kasztan* 228  
*kat(ować)* 284  
*katanka* 1197  
*katarynka* 228  
*katatъ* 235  
*katorga* 229  
*kawa* 232  
*kawatek* 233  
*kawaler* 233  
*kav(k)a* 284  
*kawli* 230  
*kavoron* 285  
*kazanie* 286  
*kazarma* 233  
*kazatъ* 641. 741  
*kaziti* 227. 249  
*kaznodzieja* 286  
*kaźń* 286  
*kažen* 286  
*kądział* 233  
*kąkol* 215  
*kąp* 309  
*kąsać* 227. 254  
*kąt* 216  
*kątnik* 213  
*kedr* 234  
*kelep* 253  
*kělp* 175  
*kericъ* 644  
*kerkatъ* 316  
*kertak* 1064  
*keř* 241  
*kepa* 213  
*kes* 227  
*ki* 199  
*kidatъ* 304  
*kiedel* 234  
*kiel* 212  
*kielbas(a)* 253  
*kielb(ik)* 236  
*kielich* 251  
*kielnia* 237  
*kień* 310  
*kiermasz* 243  
*kierować* 243  
*kiesćcie* 245  
*kieszeń* 259  
*kij* 232. 253  
*kika* 252  
*kila* 253. 305. 306  
*kilczybor* 253  
*kilim* 253  
*kilka-* 236. 280  
*kinarka* 214  
*kinzał* 255  
*kipa* 255  
*kípety* 325  
*kir* 256  
*kiras* 142  
*kiravacъ* 242  
*kiselъ* 259  
*kisnąc* 142  
*kiš* 1103  
*kiša* 321  
*kit* 260  
*kita* 260  
*kitel* 234. 261  
*kitlik* 252  
*klábos* 207. 262  
*kladivo* 175. 212. 275  
*klajst(e)r* 267  
*klakolъ* 215  
*klamka* 268  
*klamol* 237  
*klanjatъsja* 274. 374. 434  
*klapa* 264  
*klass* 265  
*klastъ* (1. + 2.) 175. 212. 275. 349  
*klasztor* 272  
*klati* 13. 197. 207. 212. 316. 317. 384  
*klatka* 270  
*klqb* 269  
*kleban(ija)* 266  
*klěcka* 267  
*klegętati, klek-* 264. 267. 268  
*klej* 271  
*klejmo* 267

- kläk* 293  
*klän* 270  
*klepać* (1. + 2.) 264. 265. 266  
*kleper* 269  
*klepka* 269  
*kleryk* 271. 831  
*-klesnouti* 273  
*klěšta* 273  
*klěť* 270  
*klęčati* 269  
*klęsnać* 269. 272  
*kliban* 266  
*klicati, klik-* 32. 271. 515  
*kljij* 271  
*kljn* 272  
*kliszawy* 268. 273. 276  
*kljućb* 274  
*kljukati* 272  
*kljuk(v)a* 273f.  
*kljusę* 276  
*klobuk* 280  
*kloc* 275  
*klok* 263  
*kloktať* 275  
*klomb* 272  
*klon* 270  
*kloniti* 211. 264. 269. 275. 434  
*klopocić* 215. 264 (ab)  
*klopč-ъ* 265  
*k(h)lósći* 269  
*klosek* 267  
*klosz* 272  
*klub* (1. + 2.) 269. 273  
*kluč* 212  
*klukać* 272  
*klumok* 275  
*klus(ować)* 276  
*klykati* 275  
*klypati* 276  
*klzka* 308  
*klzčtš* 268  
*kmen* 212  
*kmić* 309  
*kmin* 277  
*kniga* 279  
*knikati* 1018  
*knjupity* 278  
*knot* 277  
*knoukati* 278  
*knować* 278  
*-ko* 199  
*kobluk* 280  
*kobyła* 970  
*kobz* 200  
*koc* 233  
*kochać* 235  
*kocia muzyka* 229  
*kocić się* 235  
*kočerga* 201. 205  
*kojiti* 235  
*koklusz* 280  
*kokora* 205  
*kolba* 280  
*koldovati* 270  
*koldra* 208  
*kolduny* 280  
*koldyka* 261. 308  
*koleno* 237. 238  
*kolęda* 208  
*kolnia* 211  
*kolnierz* 210  
*kolo* 205  
*kolodka* 206  
*kolokol* 215  
*kolotz* 13. 197. 207. 208. 212  
*kolowrot* 1330  
*kolpak* 210  
*kolpik* 175  
*koltun* 208  
*kolymaška* 207  
*kolz* 13. 197. 203. 212. 312. 574  
*kolz* 237. 280. 342  
*kom(kati)* 212(a, b). 214. 254. 260  
*komar(ъ)* 212  
*komelz* 213  
*komendarz* 213  
*komjn* 213  
*komolyj* 214. 309. 1016  
*komora* 212  
*komza* 214  
*kon* 254  
*konać* 216  
*konečno* 215  
*konop(ie)* 214  
*kontent* 281  
*konvert* 281  
*konz* 309  
*kopa* 216  
*kopacz* 217  
*kopani* 217  
*kopati* 216. 217. 218  
*kopiec* 217  
*kopotz* 326  
*kopyto* 216  
*kora* 219. 221. 225. 241. 716. 796  
*koral(k)ja* 221  
*korb* 220  
*korbacz* 220  
*korč* 316  
*korčevnik* 221  
*kord* 221  
*korec* 225  
*korek* 283. 316  
*korm* 244. 975  
*korma* 225  
*korman* 222  
*kornyj* 314f. 317  
*-korok* 222  
*korolik* 219  
*korolz* 219. 1188

- korop 963  
 koropavyj 222  
 korosta 224  
 korotkij 225  
 korova 225  
 korovaj 226  
 korpety 318  
 kors 224  
 korsta 223  
 koruna 225 (2 ×)  
 koryto 223. 225  
 korzina 295  
 korъ 204. 219. 220  
 korь 219. 241  
 корьсь 225  
 kosa 206. 226  
 kosnati 227  
 kosnyj 321  
 kostrzewa 96  
 koš(eľ) 227. 246  
 koška (1. + 2.) 201  
 kosztowny 228  
 kot 228  
 kotoryj 229  
 kotwica 228  
 kotьль 228  
 -kouniti 232. 323  
 kouřiti 319  
 koval 1100  
 kovati 232  
 kover 231  
 kovš 232  
 koza 285. 286. 519  
 kozak 233  
 kozljak 233  
 kozub 324  
 kozyra 285  
 kozьль 233  
 koža 519. 981  
 kožemjaka 233  
 krab 286  
 krajcar 292  
 kraľ 288. 289  
 kraka 222  
 krakati 299  
 kralь 1188  
 kram 301  
 kran 288  
 kräpe 222  
 krapila 289  
 krasa 165. 301  
 krasilo 301  
 krasta 224  
 krasti 301  
 kratькь 225  
 krava 225  
 krawiec 295  
 krapь 293  
 krč 316  
 -krégniti 293  
 krečety 287  
 krejcar 292  
 krejda 292  
 kremy 224. 288  
 krenuti 297  
 krěpь(кь) 318  
 kres 289  
 krēs 292  
 krésati 293  
 kreslo 294  
 krestitelj 298  
 kreša 296  
 krew(ny) 290  
 krepy 293  
 krět(y) 288. 297. 1005  
 kričati 32. 298. 741  
 krilo 14  
 krivoj 203. 296. 300  
 krjak 293  
 krjaka 287  
 krjuk 300  
 křnj 314f.  
 křnje 296  
 krobta 220. 286  
 krocha 302  
 krochmal 287. 693  
 -kroc 258  
 krojiti 288. 289. 297  
 krokva 287  
 król 1188  
 królik 219  
 kroma 224. 289. 299  
 kronika 301  
 krop 288  
 -krop 291  
 kropic 289. 294. 1066  
 kropkij 290. 301  
 krosno 294  
 krot 223. 303. 317  
 krótki 225  
 krowa 225  
 krovь (1. + 2.) 290. 291  
 křpiti 318  
 křšľjav 224  
 kruchь 302  
 kručka 302  
 kruk 290  
 krupa 290  
 kruša 299  
 krutoj 288. 297  
 kruž(yk) 303f.  
 krylo 14  
 kryš(k)a 291  
 krysztal 299  
 kryti 291  
 kryvy 300  
 krьknati 316  
 krьma 225. 244. 309  
 krьpa 318  
 krьt 303

- kròv* 290  
*krònuti* 297. 597  
*kròstò* 298  
*krzak* 241  
*křehnouti* 293  
*krzek* 293  
*křepel(ka)* 586  
*krzesło* 294  
*křesný* 652  
*krzyż* 300  
*ksenec* 321  
*ksiądz* 310  
*ksztalt* 1027  
*kuccja* 304  
*kuce* 1033  
*kucharka* 306. 616  
*kuć* 211. 233  
*kuča* 230  
*kučer* 304  
*kuděl* 233. 311  
*kudla* 304  
*kuja* 313  
*kùk* 308  
*kùka* 230. 306  
*kukol* 215  
*kuk(ov)at* 230. 306  
*kulak* 308  
*kulem* 307  
*kulemesit* 239  
*kulik* 230f. 312  
*kulka* 307  
*kulsza* 308  
*kul* (1. + 2.) 306. 307  
*kum(a)* 308  
*kump(ie)* 309  
*kûn* 270  
*kun(ic)a* 249  
*kunjat* 232. 249. 323  
*kupa* 231. 313  
*kupalo* 314  
*kup(e)r* 314  
*kup(i)ec* 313. 576  
*kupol* 313  
*kur* 235. 314. 316  
*kurek* 316  
*kurit* 316. 319. 320. 595  
*kurkat* 316  
*kurpka* 314  
*kurp(iel)* 318  
*kurwa* 235. 320  
*kúsati* 227. 254  
*kusić* 320  
*kut* 216  
*kut(as)* 322  
*kutěnok* 323  
*kutit* 322  
*kuzlo* 324  
*kuzov* 324  
*kvapiti* 325  
*kwarta* 326  
*kvas(ò)* 142. 283. 326. 652. 1034  
*květká* 326  
*kvičat* 326  
*kwit* 326  
*kypěti* 325  
*kyselice* 239  
*-kysnati* 142. 250  
*kò* 199  
*kòbòl* 304  
*kòčij* 242. 316  
*kòde* 314  
*kòlka* 308  
*kòmet* 309  
*kòrnò* 314. 317  
*kòrpa* 318  
*kòrò* 241  
*kòsněti* 321  
*kòto* 199  
*labędz* 31  
*labować* 349  
*łacny* 384  
*łac* 368  
*ład* 328. 391  
*ładon* 87  
*łagana* 329  
*łager* 328  
*łagoda* 328  
*łajab* 384. 387  
*łajba* 335  
*łajdak* 330. 352  
*łak* 336  
*łakac* (1. + 2.) 8. 337  
*łakej* 352  
*łakoška* 337  
*łakrica* 335  
*łakòt* 8  
*łala* 338  
*łam* 385  
*łament(ować)* 338  
*łampa* 354  
*łancug* 355  
*łan* 120  
*łapa* 340. 386  
*łapam* 340  
*łapot* 386  
*łapša* 385  
*łarma* 359  
*łarwa* 359  
*łasa* 341  
*łaska* (1.—3.) 341. 348. 385. 386  
*łastovica* 353. 386. 814  
*łasyj* 359  
*łat(k)a* (1.—3.) 343. 387. 391  
*łato* 446  
*łatyś* 343  
*łaur* 346  
*ławenda* 348  
*ławka* 276. 343. 363. 387  
*ławnik* 387 (2 ×)



- lazgotatъ* 337  
*lazitъ* 162. 282. 348. 349. 721  
*lazurek* 348  
*laž* 349  
*lažke* 607  
*laḡъ* 339. 344. 355. 390  
*laḡa* 339. 344  
*laḡъ* 357  
*lebedъ* 31  
*lebètati* 350  
*lècha* 376  
*lèčiti* 274. 364  
*ledaco* 330  
*led(e)vo* 350. 1274  
*ledъ* 350  
*lèḡkij* 328. 356. 607  
*lekcja* 352  
*lèkъ* 331. 373  
*lelek* 354  
*lelija* 354  
*lemäntar* 354  
*lemešъ* 354  
*len* (1. + 2.) 355. 373  
*lenta* 374  
*lenty* 358  
*lènъ* 355. 368  
*lepenъ* 340. 358  
*lepetatъ* 340  
*-lèpiti se* 375  
*lèpъ* 376  
*lermo* 359  
*lesa* 365  
*lesica* 383  
*leskovyj (orech)* 348  
*lèsničyj* 367  
*lestnica* 367  
*lestъ* 369  
*letèti* 353. 610. 814  
*letorosъ* 446  
*lew* 360  
*lewanda* 348  
*leviti (se)* 330. 362  
*lezivo* 282  
*leží* 57. 282. 349. 721  
*leži* 328  
*leđina* 377  
*lèk* 357  
*lešta* 359  
*-lešti* 339. 357  
*lèt* 357  
*li* 360  
*libivъ* 329  
*licemer* 396  
*lichoj* 329  
*lichtarnia* 371  
*lico* 363  
*ličina* 363  
*ligozitъ* 331  
*lijèska* 349  
*lik(ъ)* 330. 332  
*lin* 373  
*lina* 373  
*linia* 374  
*linjatъ* 330  
*lipa* 366. 375  
*lipan* 366. 375  
*-lipatъ* 375(a, b)  
*lira* 376  
*liša* 365  
*listopad(ъ)* 341  
*lištъ* 334  
*lišnij* 377  
*liš(z)twá* 377  
*lišъ* 377  
*litania* 377  
*litera* 377. 687  
*líteuski* 368  
*litowac* 378  
*litъ* 368  
*livyty* 362  
*lizati* 369  
*ljach* 356  
*ljača* 359  
*ljada* 356. 377  
*ljaga* 331  
*ljakij* 357  
*ljalja* 354  
*ljap(a)* 358  
*ljubist(r)a* 378  
*ljubъ* 362. 378  
*ljucyper* 375  
*ljud(ъ)* 361  
*ljulьka* (1. + 2.) 379. 380  
*ljuš(čin)a* 346. 383  
*ljutъ* 361. 362. 382  
*lkač* 362  
*lochanka* 336. 355  
*lochma* 335  
*lód* 328. 350  
*lodonъ* 87  
*lódz* 65. 120. 391  
*loj* 335  
*lojva* 335  
*lokaj* 352  
*lokati* 337  
*lokotъ* 8  
*lokš(yn)a* 385  
*lomiti* 13. 338. 354. 385  
*lopata* 340  
*loskatъ* 337  
*loskut* 341  
*lososъ* 341  
*losъ* 120  
*lot* 353  
*lotr(owac)* 343  
*lotuszka* 391  
*loviti* 141. 346. 348  
*lovza* 347  
*lovъ* 6  
*loza* 348

- łoże* 328. 349  
*lub* 343. 388. 532. 534. 637  
*lubin* 388  
*łuby* 378  
*lucyfer* 375  
*lučiti se* 345  
*-lučiti* 357. 509  
*łucznicza* 388  
*łuć* 344. 388  
*ludzić* 379  
*lud(zie)* 361. 378  
*ług* 339. 355  
*luk* (1. + 2.) 357. 389  
*luka* 339. 344  
*lukše* 385  
*lulja* 380  
*lulka* 379  
*luna* (1. + 2.) 344. 362  
*lupić* 392  
*łupy* 391  
*łuska* 180. 347. 393  
*lut* 357  
*lutnia* 383  
*luty* 676  
*luzga(ty)* 347. 393  
*łuża* 379  
*лыцарь* 727  
*lyko* 390. 619  
*-lyzgać* 393  
*lza* 1318  
*łgati* 388. 389. 430  
*łgkz* 328. 356  
*łjati* 368  
*łnut* 375  
*łn* 373  
*łst* 369  
  
*maca* 393  
*machati* 398. 466  
*machalo* 400  
*machlarz* 400  
*machorka* 393  
*maciutki* 394  
*maćcha* 462. 465f.  
*maćka* 423  
*mag* 395  
*magiel* 462  
*magister* 397  
*maharyć* 395  
*mahometan* 393  
*majati* 466  
*majeran* 397  
*majestat* 398  
*majówka* 398  
*majster* 397  
*makat* 400  
*makler* 400  
*makz* 2  
*malarz* 401  
*malina* 418. 431  
  
*mał* 401. 422  
*małzonek* 404  
*mama* 404f.  
*mamliv* 464. 466  
*mamut* 405  
*mandravać* 406  
*manel(k)a* 406  
*manewry* 406  
*maniera* 407  
*maniszka* 407  
*manity* 21. 397. 464. 466  
*mankiet* 408  
*mansionarz* 408  
*mantel* 409  
*mantija* 409  
*marat* 411. 441. 464  
*marena* 411  
*markotny* 411  
*marmur* 411  
*marsz* 412  
*marszałek* 300. 412  
*marudzić* 413  
*mary* 464  
*mastika* 414  
*masztab* 414  
*mast* 464  
*maszljanka* 413  
*maszerować* 412  
*masz* 413  
*matacz* 414. 416  
*mat(e)rac* 416  
*mati* 445. 465  
*mator* 414  
*matusia* 416. 466  
*-mawati* 466  
*-mawiać* 640  
*mazat* 29. 444. 467  
*mazgar* 427  
*maż* 467  
*mađiti* 420  
*mađr* 406  
*maķa* 436. 454  
*maķev* 437. 438  
*maż* 9  
*mcha* 473  
*mčat(sja)* 418. 420  
*mdlec* 404. 420. 1132  
*měch(ъ)* 397. 443  
*mečet* 423  
*medal(ik)* 423  
*medlity* 420  
*medvěd* 425. 443  
*medytować* 425. 446  
*med(ъ)* 212. 425  
*mekati* 428  
*mekat* 429  
*meldować* 431  
*meleda* 420  
*měl(ъkъ)* 395. 448. 450  
*mełnica* 401. 403. 431. 700

- měn* 415  
*měna* 396  
*menca* 435  
*mendel* 436  
*mendykować* 446  
*mene* 406  
*menъ* 436  
*měra* 396. 415. 450  
*mereča* 440  
*merest* 494  
*meretъ* 458. 474  
*merěža* 412  
*merknuť* 441  
*merva* 413  
*měsęcъ* 439  
*měsiti* 451  
*mesti* 443  
*město* 450. 460  
*mešatъ* 444. 451  
*meš(ъ)ka* 443. 444  
*meta* 445  
*metatъ* 307. 414. 416. 443  
*metitъ* 415  
*mětkej* 429  
*mězenec* 422  
*mezga* 461  
*meža* 424  
*-měziti* 447. 448  
*mękъkъ* 399. 407. 436. 454  
*męso* 427  
*męsti* 437 (a, b)  
*męti* 436. 455  
*mętny* 437  
*mętować* 445  
*mgła* 451  
*mgnuť* 447  
*mi* 446  
*miara* 415  
*miasto* 450. 460  
*miąć* 455  
*miedza* 424  
*miejsce* 460  
*miekać* 428  
*miel* 1173  
*mierny* 450  
*mierzwa* 413  
*mieszacъ* 444  
*mieszczanin* 450  
*mieszkać* 444  
*mieszpór* 461  
*miezlawa* 442  
*miękki* 454  
*mięsnica* 442  
*mięso* 427  
*mięspór* 461  
*migatъ* 447. 647  
*migdał* 451  
*mijać* 396  
*mikać* 447  
*mila* 453  
*mil(ъ)-* 449. 453. 987  
*mimo* 396  
*mina* 453  
*minatъ* 453  
*minca* 435  
*minister* 453  
*minutъ* 396  
*miód* 425  
*miodownik* 423  
*mira* 456  
*mart* 457  
*mir(ъ)* 449. 456. 543  
*misto* 460  
*mistrz* 7. 397  
*miška* 443  
*mitě* 396  
*mitreğa* 452. 460  
*mizgatъ* 461  
*mizinec* 422  
*mizati* 422. 462  
*mjaknuť* 454  
*mjamliť* 419  
*mjareča* 440  
*mjaso* 427  
*mjasti* 437 (a, b)  
*mjata* 445  
*mjatъ* 407. 436. 453. 455  
*mjazdra* 446  
*mknąć* 418  
*mladъ* 431. 432  
*mlak* 843  
*mlęć* 1132  
*mlęko* 402. 434  
*mlęti* 401. 403f.  
*mlinъ* 403  
*mloto* 600  
*mltn* 404  
*mlbčati* 471  
*mńaukati* 446. 499  
*mnich* 454  
*mnitъ* 455  
*moc* 393f.  
*moch* 419. 473  
*mochna(tyj)* 400  
*mochor* 400  
*moda* 394  
*modetъ* 394. 420. 432  
*modrzew* 418f.  
*modry* 394  
*mogiła* 395  
*mokrъ* 400  
*molčatъ* 471  
*-molęti* 400  
*moliti (se)* 432. 434  
*molodoj* 431. 432  
*moloko* 402  
*molost* 434  
*molostъ* 453  
*molot* 401  
*molotitъ* 401. 403

- molva* 435  
*molb* 401  
*momati* 419  
*momъ* 463  
*monarch(a)* 464  
*moneta* 407  
*monisto* 406  
*mordovać (sie)* 472  
*mordva* 413  
*morg* 410  
*mor(j)e* 409  
*morkva* 464  
*mormotaty* 473  
*morok* 441  
*morokva* 440  
*morozga* 411  
*morъ* 409, 458  
*moskalъ* 413  
*moskva* 421  
*mosolity* 399  
*moška* 474  
*moštъ* 395, 426  
*moš(ъ)na* 82, 399  
*motaty* 414  
*motriti* 415  
*motyka* 415  
*-mówić* 640  
*mozga* 421  
*mozgъ* 427, 510, 837, 922  
*može* 422, 423, 463, 474, 714  
*mrěti* 458  
*mrěža* 412  
*mrholiti* 411  
*-mrknouti* 440  
*mřmer* 473  
*mrówka* 413, 820  
*mrъknąti* 410, 441  
*mrъvica* 413  
*mrzeć* 130, 458, 474  
*mrzost* 494  
*msza* 460  
*mszyca* 474  
*mucha* 212, 474  
*mudryj* 406, 467  
*mudъnъ* 420  
*mufta* 468  
*muka* (1. + 2.) 436, 454, 470  
*múl* 470, 1016  
*mut(a)* 470  
*mularz* 471  
*mulъ* 418, 419, 472  
*mumlity* 419  
*mundir* 405  
*mur* (1. + 2.) 419, 472  
*muravej* 413  
*murza* 473  
*murzyn* 472  
*musi(e)ć* 474  
*muskul* 474  
*můsti* 434  
*mu(n)strować* 475  
*mutnyj* 437  
*mouňa* 493  
*muzga* 473  
*mužik* 477  
*my* 441  
*myčaty* 417, 452  
*mykatъ* 469  
*mylic* 13, 430  
*mylo* 417, 468  
*myslъ* 175, 420, 459, 735  
*myšica* 474  
*myška* 565  
*myšъ* 565  
*mytarъ* 469  
*myto* 469  
*mzda* 442  
*mzga* 473  
*mža* 447  
*mžit* 451  
*mъchъ* 212, 419, 473  
*-mъděti* 394, 420, 432  
*mъdър* 406  
*mъlsti* 434  
*mъnogъ* 453  
*mъšъca* 474  
*mъgnuti* 447  
*mъgla* 447, 451  
*mъněti* 455  
*mъšъca* 474  
  
*na* 442, 477, 511  
*nabožnik* 478  
*nabožny* 506  
*nabřesklý* 1261  
*nachal* 478  
*nacie* 477  
*nać* 508  
*načabъnik* 1262  
*naczynie* 521  
*naděja* 506  
*nado* 643  
*nagajka* 478  
*nagly* 506  
*nagotika* 395  
*nagъ* 506, 512  
*nai* 506  
*nalewacz* 482  
*namět(ka)* 507  
*namiot* 507  
*namysto* 406  
*naparstnik* 507, 598  
*napilnik* 507  
*naprasnyj* 507  
*nard* 484  
*naremny* 122  
*narog* 507  
*narokom* 507  
*narów* 484, 504  
*nary* 483

- narzutka* 488  
*nasturcja* 485  
*nate* 477  
*natura* 487  
*naty* 508. 509  
*nawa* 488  
*nawet* 499  
*navь* 487. 509  
*nazol(a)* 1286  
*nqđiti* 514  
*nqta(ř)* 487  
*ně, ne-* 124. 488. 489. 491. 492. 1177  
*nebo* 85. 88  
*nebog(a)* 477  
*neboščik* 477  
*nedělja* 490. 531  
*němъ* 426. 492  
*nenavidetъ* 246. 499  
*nerest* 494  
*nereto* 496  
*nerw* 496  
*nestera* 494  
*nesti* 486. 497. 522  
*nesvoj* 496  
*neti(ji)* 494  
*netopyрь* 481  
*nevod* 498. 1177  
*nevolja* 498  
*nezabudka* 457  
*nędza* 514  
*ni* 491  
*nić* 503  
*nieboga* 477  
*nieboszczyk* 477  
*niedbaty* 506  
*niedziela* 531  
*nienawidzieć* 246  
*niestěje* 182  
*nieswój* 497  
*nieśc* 486  
*nieszpór* 461  
*nietoperz* 481  
*niewód* 498. 1176  
*niewola* 498  
*niezabudka* 457  
*nigdy* 201  
*nikczemny* 490. 503  
*niknqti* 503  
*nikъto* 502  
*ninie* 190. 510  
*nity* 505  
*niva* 504  
*nizati* 502  
*njuchaty* 485  
*n(j)uknuty* 505  
*no* 509  
*nocnica* 481  
*noga* 386. 479. 506. 641  
*nogiec* 478. 479  
*nobь* 507  
*nora* 495  
*noros(t)* 494  
*norov* 484. 504  
*norzyca* 484  
*nositi* 486. 497. 522  
*nosъ* 508  
*noša* 486  
*noštь* 481  
*nota* 487  
*nov-* (1. + 2.) 488  
*nowina* 488. 614  
*nowotny* 488  
*nozdrі* 485  
*nrawitsja* 484  
*-nrěti* 495  
*nu* 505  
*nuditi* 509. 513  
*nakaty* 505  
*nuly* 507  
*nurity* 500  
*nuta* 487  
*nutr* 186. 199  
*ny* 442  
*nyrjaty* 500  
*nyty* 509  
*nъ* 509  
*-nъziti* 502f.  
*ob(a)* 1  
*obaczyć* 5. 1176  
*obađь* 1164  
*đbao* 1221  
*obelnyj* 1. 1221  
*obezyjan(k)a* 42  
*objity* 593. 610. 794  
*obiad(ować)* 588  
*obić* 475  
*obida* 1  
*đbijest* 2  
*obilъ* 1267  
*oblak(ъ)* 1191  
*oblomovščina* 13. 338  
*obtudnoś* 485  
*oblyj* 1221  
*obojetny* 1  
*obora* (1.—3.) 1  
*oborih* 34. 44  
*obóz* 1. 1235  
*obraz(ъ)* 1. 726  
*obrjad* 541  
*obrok* 1  
*obrotlivyj* 650  
*obrus* 1  
*obrys* 737  
*obryzgnuty* 1261  
*obуwъ* 27. 36  
*obvod* 1177  
*ob(v)ory* 555  
*o(bъ)* 12. 18. 513. 1221  
*oblyj* 1221

- ocet* 1  
*ochmistrz* 5  
*och(v)ota* 247. 1161  
*ocun* 190. 191  
*očas* 198  
*očitit'sja* 191  
*oczywisty* 4  
*odlew* 368  
*odlóg* 21  
*odra* 96  
*odva* 2  
*odversja* 2  
*odzienie* 12  
*ofiera* 13. 24  
*ogłom* 2  
*ognь* 2. 181. 567. 1159. 1169  
*ogólny* 1329  
*ogon* 1164  
*ogurokъ* 2  
*oje* 3  
*oj(katъ)* 1160  
*oj'minъ* 196  
*okno* (1. + 2.) 5. 120. 339  
*oko* 5. 339. 1176  
*okręł* 5  
*okrop(ny)* 291  
*olej* 7  
*olень* 120  
*oliwa* 7  
*olovo* 6  
*oltarz* 6  
*olъ* 8  
*olъcha* 8  
*olъga* 7. 8  
*omela* 9  
*omel'sniony* 430  
*omezъ* 354  
*omylnie* 13  
*onuk* 12  
*onušta* 27. 181  
*on(ъ)* 10. 181. 498  
*opjaty* 12. 571  
*opłatek* 630  
*oplwity* 593. 610  
*oprěti* 102  
*orati* 17  
*orqъyje* 719  
*orěchъ* 731  
*organista* 7. 1199  
*oriti* 15  
*ornat* 16  
*ort* 17. 518. 1171  
*orud* 18  
*orъlъ* 122  
*osětr* 18. 122  
*osina* 14  
*oskard(a)* 803  
*osmъ* 20  
*osn* 18  
*osoba* 18  
*osoka* 18  
*ostanek* 22  
*ostrovъ* 758. 888  
*ostrъ* 5. 18. 19. 124. 125  
*ostъ* (1. + 2.) 6. 18  
*os(v)a* 1197  
*osъ* 19  
*osъlъ* 18  
*oščep* 801  
*ošibat'sja* 734  
*oštutiti* 191  
*oszucać* 182. 289. 429  
*otaleti* 1106  
*otava* 22  
*otosa* 756  
*ot(ъ)* 20. 188. 518  
*ouklej* 25  
*owad* 181. 1164  
*ovin* 192  
*ovъ* 26  
*ovъca* 28  
*ovъszъ* 28  
*ozdoba* 79  
*ozero* 125  
*pa-* 635  
*pacholek* 528. 793  
*pacierz(e)* 641  
*packać* 560  
*paczeš* 206. 549  
*paczyna* 635  
*padać* 580. 669  
*padčerica* 110  
*padnoski* 522  
*padól* 264  
*pahibelъ* 525  
*páizdъ* 600  
*paj* 527  
*pak(a)* 528. 529  
*pakuty* 211  
*palac* 533  
*palarusz* 540  
*palata* 531  
*paletki* 532  
*palevać* 533  
*paliti* 566. 612. 741f.  
*paliva* 532  
*paljak* 532  
*palka* 568  
*palto* 534  
*pamahać* 395  
*pamięć* 446. 457. 637  
*pamjatinik* 435  
*pampuszek* 536  
*pan* 637f.  
*pančoška* 537  
*pandrów* 257. 495  
*pantarka* 570f.  
*pantofla* 216. 537  
*papercъ* 645

- papier* 638  
*papiež* 537. 638  
*pap(k)a* 538  
*paplać* 616  
*paporot* 538  
*papuga* 539  
*para* (1. + 2.) 539. 639  
*parad* 541  
*parafia* 540  
*paraliž* 539  
*parasol* 540  
*parcieć* 675  
*parch(y)* 541. 674  
*parik* 578  
*pariti* (1. + 2.) 481. 573. 586. 597. 861  
*park* 541  
*parkan* 541  
*parskać* 673  
*parst* 598  
*parus* 65  
*pasamon* 543  
*pasjarädnik* 546  
*paskudny* 545  
*pasmo* 575. 640  
*pasol* 545  
*pasternak* 546  
*pastorka* 110. 546  
*past* 579. 580. 669  
*pasynok* 641. 1244  
*paszcza* 669  
*pašnja* 641  
*patelnia* 581  
*páteř* 641  
*patron* 551  
*patrzec* 641  
*paturac* 552  
*patynka* 550. 582  
*pawa* 337. 642  
*pavadyr* 649  
*pavetra* 557  
*pavoroz(a)* 1205  
*paz* 642  
*pazder* 641  
*paz(d)ucha* 560. 641  
*paznogst* 479. 640  
*październik* 859  
*pažar* 560  
*paćzek* 638  
*paćo* 537. 594  
*pchać* 52. 587  
*pchla* 52  
*pčela* 45  
*pčhovati* 587  
*pechyj* 562  
*pečat* 561  
*peč* (1. + 2.) 204. 240. 241. 561  
*peizda* 600  
*pekelěk* 581  
*pekla* 589  
*peklevat* 582  
*pelena* 529. 615  
*pelěsyj* 566  
*pelěva* 568  
*peležít* 530  
*pelgać* 858  
*pelny* 592  
*pelyn* 567  
*pemza* 593  
*pěna* 858  
*pendzel* 570  
*pepel(ž)* 566  
*perchat* 596. 674  
*perdet* 577  
*perelog* 21  
*perepel* 586  
*perestat* 470  
*perěti* 573  
*peretjat* 572. 574  
*peret* 453. 573. 578. 874  
*perevoz* 579  
*perga* 643  
*perina* 574  
*perkal* 575  
*perla* 576  
*pernik* 586  
*pero* 481. 586. 861  
*persi* 598  
*persik* 577  
*perspektyva* 858  
*pěrst* 598  
*perst* 596  
*peruka* 578  
*perun* 575  
*pervyj* 598  
*peskar* 70  
*pesok* 586  
*pest* 563. 587  
*pěstryj* 587  
*pesćic* 580  
*pešnja* 563  
*pěš* 562  
*petelj* 581  
*pet* 150  
*pewny* 583. 681  
*pezd* 42  
*peździć* 863  
*peřp(ek)* 536 (a, b)  
*peřt* 310. 570  
*peřta* 12. 570. 571. 594  
*peřti* 537. 569. 571. 594. 638. 870  
*peřt* 310. 570  
*piana* 858  
*piasek* 586  
*pichat* 563. 587  
*pieczeń* 241. 561  
*piekło* 564  
*pieniądz* 126  
*pierdzieć* 577  
*piernat* 574  
*piernik* 586

- piers* 598  
*pierszyć* 596. 674  
*pierw(sz)y* 598  
*pierzga* 643  
*pieścić* 580  
*piesznia* 563  
*pietruszka* 583  
*piędź* 594  
*piętno* 583  
*pijak* 589  
*pik* 589  
*pikały* 581  
*pila* 563  
*pile* 590  
*piljula* 591  
*pilka* 590  
*-pilnik* 507  
*pilny* 591. 592f.  
*pinaty* 571  
*pinawja* 593  
*pinda* 594. 600  
*piotun* 567  
*pióro* 586. 861  
*piorun* 575  
*pipka* 595  
*pirog* 595  
*pir* 588  
*pisaty* 527. 587  
*pisk* 70. 595. 599  
*piskary* 70. 595  
*pitati* 588  
*piti* 588. 670  
*piwnica* 600  
*pivo* 600. 670  
*piwonia* 43  
*pizda* 594. 600  
*pjaćac* 561  
*pjalby* 565  
*pjata* 12. 570. 571. 594  
*pjatiguz* 64  
*pjatnica* 583  
*pjatno* 583. 614  
*pjaty* 594. 638  
*pkiel* 564. 589  
*plakati* (1. + 2.) 567. 602  
*plamień* 566. 613  
*plan* 603  
*planqti(se)* 566. 742  
*planina* 612  
*plas* 619  
*plaski* 47. 603. 606. 608  
*plast(ъ)* 605. 606  
*plaszcz* 629  
*platek* 630  
*plátno* 529  
*plaviti* 566. 609. 630  
*plavý* 535  
*plaza* 622  
*plchý* 623  
*pleban* 266  
*pleć* 635  
*plemja* 614  
*plen* 568. 622  
*plena* 615  
*ples(e)n* 566. 611  
*pleskat* 602  
*plesna* 601  
*plesti* 571. 605  
*plešte* 246. 582. 606  
*plěš* 623  
*pleva* 620  
*plěvy* 353. 568. 612  
*plesati* 619  
*pl(j)ac* 610  
*pl(j)aga* 610  
*pl(j)ama* 614  
*pl(j)asi(a)r* 605  
*pljaška* 618  
*pl(j)udry* 626  
*pljusk* 608  
*pl(j)usk* 621. 626. 628  
*pljušč* 50. 628. 867  
*pljušta* 607  
*plochy* 601  
*plod(it)* 600  
*plodzist* 600  
*plókać* 567  
*plon* (1. + 2.) 568. 629  
*plonąc* 566. 742  
*plonina* 612  
*plony* 30f.  
*plóskati* 602  
*plóskij* 47. 601. 602f. 604. 605. 606.  
 608  
*plotka* 620  
*plótno* 529  
*plóviti* 609  
*plowy* 534. 637  
*plug* 631. 703  
*plundrowanie* 627  
*pluskwa* 608  
*plut* 606. 633  
*pluti* 609. 620. 794  
*plyta* 625  
*plyty* 566. 609. 635  
*plón* 592  
*plě* 635  
*plězati* 720  
*plěvati* 50. 626. 867  
*pnuty* 571. 594  
*po-* 12. 531. 532. 557. 635  
*pobialka* 637  
*pobor* 35  
*pobożny* 520  
*pochorony* 528  
*pochożij* 556  
*pocik* 648  
*počiti* 251. 252  
*poczta* 549  
*poczvara* 521



pod 562  
 poddany 523  
 podkomorzy 528  
 podkowa 522  
 podkup 537  
 podle 532  
 podług 636  
 podnózek 522  
 podobać się 53. 79. 521. 544. 556  
 podól 521  
 podolek 521  
 poduška 523  
 podvoda 523  
 podyma 636  
 pod(ъ) 12. 522. 523. 557. 562. 635. 638  
 pogan 524  
 pogląd 543  
 pogoda 523  
 pogoń 1268  
 pogost 524  
 pogrob 524  
 pogr(z)eb 524  
 poiti 670  
 pojasa 198  
 pokloda 275  
 pokoj(ъ) 251. 528  
 pokora 528  
 pokost 636  
 pokusa 320  
 pokuta 529  
 polak 532. 534  
 polčok 566  
 polecać 532  
 poledwica 636  
 polerować 13. 532. 533. 630. 636  
 poletek 532  
 poléti 566. 612  
 polewa 532  
 polevka 636  
 polica 532  
 polic(i)ja 636  
 polje 270. 568. 612. 676  
 polk 665  
 polkownik 666  
 polnyj 565. 592  
 polog 530  
 polon 568  
 polotno 529  
 pol(o)tb 534  
 poloty 568. 612  
 poloumnyj 676  
 polova 568  
 polowanie 532. 533  
 polovoj 534  
 poludeny 534  
 pol(ъ) 676. 990  
 pomnik 435. 535  
 pomoć 394  
 pomorije 410  
 pompa (1. + 2.) 535. 626

pomsta 536  
 pończocha 537. 1330  
 ponedělnik 531  
 ponjava 594. 638  
 ponorovъ 257. 495. 496  
 pop 538  
 popel 538. 567  
 por(a) (1. + 2.) 539. 860. 874. 886  
 porada 541  
 porjadnja 712  
 poroch 539. 596  
 porog 574  
 porom 540  
 porosia 542  
 -porotok 573  
 portibъ 675  
 portret 640  
 porucznik 542  
 posag(a) 546  
 posel 545  
 posetitъ 783  
 posluszny 836  
 pospólstwo 859  
 postać 546. 547. 548  
 postijalka 547  
 postnik 547. 646  
 postoronka 546  
 pośrednik 546  
 poszor 549  
 pošta 549  
 potatwika 1147  
 potěcha 550  
 potolok 549  
 potomek 3. 549  
 potop 549  
 potrawa 551  
 potwarz 1155  
 potworny 553  
 potъ 204. 241  
 pouh(l)ý 37  
 powaga 559  
 powal(a) 555. 559  
 povelitъ 557  
 povětъ 557  
 powiat 557  
 powietrze 557  
 powinność 557f. 558  
 powloka 523. 1191  
 powód 554. 1176  
 powodnik 555  
 powołanie 957  
 pouraz(ъ) 1205  
 pozdě 542  
 pozwolić 559  
 požar(ъ) 135. 560  
 pożyczycъ 560  
 pożytek 560. 1174  
 pożywać 560  
 pra- 657  
 prababa 642

- prabaczyć* 642  
*praca* 657  
*prachъ* 596. 674  
*praczka* 657  
*pradéd* 643. 658  
*pragnąć* 882  
*prağъ* 574. 596. 656  
*pralat* 644  
*praporecъ* 645  
*prasa* 651. 658  
*práse* 542  
*pratъ* 578. 874  
*p(r)avadyr* 649  
*prawnuk* 658  
*prawo* 648. 658. 1072. 1074. 1089  
*pravody* 649  
*prav(ъ)da* 648. 1089  
*pražiti* 882  
*prađ* 878  
*prağъ* 880  
*predki* 643  
*prékъ* 597. 644. 653  
*prelat* 644  
*prělstiti* 562  
*prepelica* 337  
*presnyj* 652  
*prěti* (1.) 578. 639. 860. 874  
*prěti* (2.) 102. 573. 659. 874  
*prety* 573  
*prě(z-)* 38. 572  
*prěsti* 648. 880  
*-prěsti* 880  
*pręt* 651  
*prężyc* 880  
*pri* 653. 654  
*pričepka* 652  
*pričina* 652  
*-pričъ* 13  
*prid* 112  
*pridatok* 522. 652  
*prigoda* 655  
*prijatelъ(ka)* 654  
*prīprava* 655  
*prisęga* 655. 656. 770  
*pristav* 654  
*prizma* 657  
*prļjati* 672. 675  
*pro* 657  
*proba* 642. 646  
*proboj* 642  
*proboszcz* 642  
*procesja* 642  
*prócz* 14  
*próg* 574  
*prok* 644  
*prokur(at)or* 658  
*promotor* 658  
*promyślennostъ* 455  
*porporzec* 645  
*prorok(ini)* 404. 645  
*prosię* 542  
*prosiť* 228. 599. 647  
*proso* 857  
*prostъ* 36. 646  
*proszek* 658  
*prošěnyje* 647  
*protjaga* 648  
*provodnik* 649. 879  
*provodyr* 649  
*provornyj* 650. 1200  
*próznować* 660  
*prskati(se)* 66. 673  
*pruciać* 879  
*prud* 659 (2 ×). 878  
*prugъ* 880  
*prus(ak)* 659  
*prygatъ* 883  
*pryskatъ* 649  
*pryty* 879  
*pryzma* 657  
*pręgnoti* 643. 883  
*prъsi* 598  
*-prъtkъ* 573. 675  
*prъžiti* 882  
*prъstъ* 598  
*prъstъ* 596  
*prъstъ* 598  
*przasny* 652  
*-przqc* 880  
*przqśc* 648  
*prze-* 572. 574  
*przec się* 578. 639. 874  
*przedaz* 112. 540  
*przegub* 140  
*przemysl* 455  
*przepiór(ka)* 586  
*přěspoli* 576  
*przestać* 470  
*przeszkoda* 574  
*przewód* 1177  
*przewody* 649  
*przewóz* 579  
*przędza* 880  
*przęsto* 652. 880  
*przmiel* 1173  
*przodek* 643  
*przy-* s. auch *pri-*  
*przybysz* 68. 563  
*przyjemny* 185  
*przykład* 275. 655  
*przykry* 655  
*przyrpadek* 655  
*przysmak* 656  
*przystojny* 929  
*przytca* 652  
*przywiarek* 654  
*psalm* 14  
*pszczola* 45  
*ptak* 554  
*puch(ъ)* 554. 664

- puchnác* 553. 554. 669. 678. 679  
*pucować* 660  
*puđ* 661  
*puđer* 661  
*puđiti* 863  
*puga* (1. + 2.) 660. 661  
*pugati* 37  
*puhacz* 14  
*pula* 665  
*pułak* 666  
*pułja* 307. 672  
*pułjarda* 570  
*pułkownik* 666  
*puńja* 667  
*punkt* (4 ×) 668  
*punktir* 668  
*punktualca* 668  
*punktualny* 668  
*pup(ъ)* 536  
*pu(r)ka* 672  
*purpur(a)* 674  
*puřeti* 675  
*puskati(sja)* 512  
*pustiti(sja)* 677  
*pustь* 677  
*pustь* 329  
*puszka* (1. + 2.) 624. 660  
*pušnyj* 680  
*puto* 537. 594  
*puzyrь* 37. 118. 553  
*pycha* 553. 554. 599. 662. 669. 678. 679.  
 [681  
*pyłь* 678  
*pyńja* 667  
*pyritь(sja)* 672. 675  
*pyro* 671  
*pysk* 553  
*pytel* 582  
*pyžitь(sja)* 583  
*pzdě* 42  
*pъlkъ* 665  
*pъrtiti* 675  
*pъvati* 681  
*pъchati* 587  
*pъklъ* 564  
*pъpъrъ* 595  
*pъrati* (1.) 481. 586. 597  
*pъrati* (2.) 453. 578. 860. 874  
*pъsati* 587  
*pъšeno* 587. 754  
  
*rabandy* 682  
*rabin* 683  
*rabota* 186. 682  
*rabować* 683  
*rachmany* 742  
*rachować* 742  
*racja* 683  
*raczyć* 717. 741  
*rad(a)* 541. 741  
*ra(d)ło* 17. 893  
  
*ragucie* 685  
*rahać* 685  
*rahal* 716  
*rahavy* 684  
*rahoža* 685  
*raj* (1. + 2.) 732. 742  
*raja* 744  
*rajtar* 691  
*rākita* 123  
*rama* 694. 717  
*raměň* 122  
*ramo* 187  
*rana* 742  
*randa(vacъ)* 16. 640. 697  
*rano* 738f.  
*raróg* 733. 1195  
*rarъ* 732. 737  
*raspusta* 700  
*rášiti* 716  
*rata* 702  
*ratować* 724  
*ratusz* 744  
*ratъ* 743  
*ravci* 709  
*raz-* 710  
*razboj* 709  
*raz(ъ)* 56. 690. 701. 723. 726. 744. 750.  
*rázda se* 739 [784  
*raqb* 99. 696. 723. 749  
*raqdel* 748  
*raqati* 719  
*raqa* 698. 699. 736  
*-raqiti* 723  
*řbina* 749  
*rđest* 683  
*reběnok* 186  
*rebro* 711  
*recital* 711  
*redkij* 16. 725  
*reducha* 725  
*redъ* 722  
*rej* 716  
*rejati* 687. 689. 691. 692. 730. 732. 739  
*rej(e)str* 689  
*rejs* 715  
*rejtar* 691  
*rěka* 691. 692. 739  
*reměň* 981  
*remeslo* 717  
*remiz* 717  
*reňskie vino* 735  
*rěň* 692  
*rěp* 721  
*rěpa* 743  
*reska* 652  
*rěsnъ* 714  
*rešpekta* 850  
*rěšiti* 738  
*rešti* 693. 717  
*resztować* 702

- retavać* 724  
*retjazь* 724  
*reť* 743  
*revelʹ* 707, 709  
*rězati* 56, 690, 701, 723, 726, 784  
*rezeda* 709  
*rež* 746  
*ręczyć* 736  
*ręka* 698, 699, 736  
*ribyj* 686  
*rif* 682  
*riga* 716  
*rinati (se)* 691, 692, 739, 740  
*rip* 737  
*ristati* 187, 737  
*ritʹ* 732  
*riza* 741  
*rjaboj* 193  
*rjad* 697, 711  
*rjažka* 711  
*rjuča* 751  
*rjum(z)a* 727  
*r(j)uti* 707  
*r(j)utitʹ* 723  
*robota* 303, 682, 683  
*rodiny* 683  
*ro(d)zynka* 709  
*rodʹ* 683, 700, 701, 722, 739, 742  
*rogatina* 685  
*rogatka* 685  
*rogojsz* 684  
*rogoža* 685  
*rogʹ* 684, 685, 736  
*rojʹ* 58, 689, 692, 739  
*rokyta* 123  
*rok(ʹ)* 121, 693, 717  
*romaška* 696  
*rondel* 748  
*roniti* 718  
*ronža* 701  
*roraty* 15  
*ropa* 698, 721, 751  
*ropucha* 721, 751  
*rosa* 699, 700  
*rosada* 700  
*rosnąć* 446  
*rosól* 699  
*rosomacha* 710  
*rota (1. + 2.)* 702, 1198  
*równy* 707  
*rovʹ* 709, 751  
*rozbójnik* 709  
*rozga* 710, 713  
*rozkosz* 699  
*rozłóg* 700  
*rozmaity* 466  
*rozum* 710  
*roža* 744  
*(u)rožaj* 700  
*róžaniec* 700, 710  
*róžk* 685  
*rtutʹ* 730  
*rubežʹ* (1. + 2.) 744  
*rubʹ* 696, 723, 744, 749  
*ruch* 187, 727, 750  
*ručitsja* 736  
*ručka* 745  
*ruda* 704, 745  
*rudel* 745  
*ruditi* 704  
*rudzik* 745  
*rugatʹ* 720, 746  
*ruja* 747  
*ruka* 697, 698  
*rumak* 748  
*rumjanyj* 705  
*runo* 709  
*rupa (1. + 2.)* 526, 707, 708, 750, 751  
*rura* 751  
*ruslo* 723  
*rusyj* 705  
*rušiti* 751  
*rusztowanie* 752  
*ruszyć* 752  
*ruta* 752  
*rüzác* 685  
*ružbjě* 719  
*rybak* 735  
*rycerz* 727  
*ryc* 751  
*rychtować* 735  
*rydatʹ* 704  
*rydel* 364  
*rydwan* 728  
*rygatʹ* 705  
*rykatʹ* 392, 707, 747  
*rym* 735  
*rymarz* 735  
*rymza* 727  
*ryna* 735  
*ryndavać* 640  
*rynek* 736  
*ryngort* 10  
*rysʹ* 392  
*ryštant* 702  
*ryti* 303, 709, 751  
*ryzʹbʹ* 740  
*ryž* 735  
*ryžij* 705  
*řabʹ* 753  
*řvati* 303, 392, 709  
*řžʹ* 746  
*řdbkʹ* 728  
*řdbřʹ* 705  
*řzana mąka* 746  
*řzadki* 16  
*řzqd* 542, 697  
*řzcz* 728  
*řzep(k)a* 743  
*řřáb* 137

- rześcią* 737f.  
*rzezać* 123. 442. 726  
*rzeżucha* 725  
*řititi* 723  
*rzucić* 723
- sacét* 1031  
*sadula* 770  
*sad(ь)* 854. 855  
*sagan* 755  
*sāj* 990  
*sajanъ* 756  
*sajdak* 755  
*saki* 855  
*sakret* 772  
*salakuša* 759  
*salamata* 758  
*salata* 760  
*saldat* 759  
*saletra* 760  
*samarytan(ka)* 761  
*sam(ka)* 550. 552. 553  
*samogon(ka)* 555. 761  
*samolub* 768  
*samowar* 553. 761  
*sani(e)* 1023  
*sapa* 963  
*sapog* 856  
*sarbać* 945  
*sarža* 975  
*sāt* 790  
*sažalka* 286. 855  
*saž(d)a* 942  
*sažъ* (1. + 2.) 92. 761  
*saž* 770  
*sašiad(ka)* 251. 754  
*sažъ* (3. Pl.) 124  
*sebě* 768  
*sěčъnъ* 781  
*sěděti* 577. 769  
*sedlo* 770  
*sedmъ* 772. 776  
*segodnja* 93  
*sejaty* 756. 778  
*sejm* 755  
*sekaty, seč-* 72. 74. 234. 544. 563. 735.  
*sekret* 772 [773]  
*sekretarz* 772  
*sekta(rz)* 772. 773  
*seledka* 785  
*seler* 760  
*selezень* 774. 1309  
*selo* 758  
*sěmę* 774  
*semъja* 769. 774. 970  
*sen* 762  
*senat* 776  
*sěno* 980  
*sentencja* 776  
*ser(zysko)* 944. 1102
- sěr(a)* 776. 783  
*serbalina* 776  
*serbatъ* 945  
*serdak* 776  
*serdce* 987  
*serdečnik* 773. 973  
*s(e)rebro* 781  
*serebščina* 75  
*sereda, sered-* 776. 987. 1238  
*serenъ* 974  
*serestъ* 994  
*serjak* 591. 989  
*sermjaga* 777. 965  
*serna* 909  
*serwaitzschne* 138  
*seryj* 591. 783  
*sěsti* 777  
*sestra* 777  
*sestren(n)ica* 777  
*sěšti* 544. 563. 735. 773  
*sěti* 779. 784  
*setnik* 985  
*sětъ* 783  
*sěverъ* 978  
*seža* 577. 770  
*-sečati* 773. 941  
*segnati* 656  
*seĭk* 962  
*seť* 1284  
*si* 779. 990  
*siatkówka* 1098  
*siąknąć* 773  
*siąść* 777  
*sice* 990  
*si(d)ło* 771  
*sielawa* 774  
*sień* 775  
*si(e)pać* 75  
*sierdzić się* 987  
*si(e)rota* 786. 970  
*sierpnik* 777  
*sier(s)ć* 607. 975. 994  
*sierszeń* 988  
*-sierzony* 995  
*sięgnąć* 770  
*sig* 784  
*siĭka* 773  
*siła* 782. 785  
*sinica* 1017  
*siodło* 770  
*sirъ* 970  
*sito* 756. 779. 783. 784  
*sivъ* 996  
*sizyj* 977  
*sjaber* 768  
*sjěvěr* 978  
*skaba* 791  
*skakać* 311. 549. 1021. 1035  
*skata* 307. 800  
*skamoja* 812

- skarb(nica)* 796. 812  
*skarpetka* 997  
*skarżyk* 283  
*skatertʹ* 812  
*skatʹ* 939  
*sk(a)varada* 796  
*skazatʹ* 641. 741  
*skądʹ* 807  
*skierdź* 242  
*składać* 809  
*sklenica* 810  
*sklep* 810  
*sklut* 812  
*skoba* 790  
*skob(k)a* 200. 790  
*skobʹ* 200. 791  
*skojec* 798  
*skok* 311. 549. 1021. 1035  
*skolić* 208. 544. 793. 794  
*skolbka* 800  
*skomorochʹ* 794  
*skopʹ* 240. 795. 996  
*skora* 796  
*skorbilo* 796  
*skorbʹ* 807. 822  
*skoroditʹ* 803  
*skory(j)* 802  
*skouroda* 796  
*skresti* 286. 816  
*skripka* 818  
*skrobać* 816  
*skródlitʹ* 803  
*skrupul(y)* 819  
*skrʹ* 807. 822  
*skrzydło* 14  
*skrzynia* 818  
*skubitʹ* 820  
*skučitʹ* 230. 799  
*skupyj* 822  
*skura* 822  
*skverna* 825  
*skʹ* 822  
*slabizna* 829  
*slabʹ* 46. 825. 834  
*sl'acat* 832  
*sladzʹkʹ* 759  
*slana* 960  
*slanz* 759  
*sláp* 760  
*slava* 266. 828. 1009. 1011  
*slavoočije* 961  
*sląkwa* 1002  
*sląkʹ* 832  
*slęcet* 833  
*slędʹ* 830. 1001  
*slémę* 971  
*-slępati* 760  
*slesarʹ* 831  
*sleza* 1318  
*slézena* 52  
*slęka* 826. 832  
*slimak* 831  
*slina* 831  
*sliva* 833  
*sljadzicʹ* 830  
*sljaga* 829  
*sljakotʹ* 1002  
*sljub* 1006  
*stonka* 826  
*slonʹ* 826. 998  
*slota* (1. + 2.) 827. 961  
*slovo* 266. 1009  
*slučitʹ* 345. 509  
*sluga, služ-* 545. 828. 834. 836  
*sluka* 826. 832  
*stup* 931  
*sluti* 266. 708. 1009  
*sluzʹ* 1003  
*slyšati* 266. 708  
*slytʹ* 266. 1009  
*slʹnce* 765. 766  
*slępati* 760  
*slęza* 1318  
*smagać* 448. 647. 848. 849  
*smak* (1. + 2.) 839. 848. 1012  
*smalitʹ* 843  
*smark* 850  
*smażycʹ* 849  
*smerdetʹ* 136. 848  
*smertʹ* 409. 458. 844  
*smetana* 845  
*smętarz* 1043  
*smętny* 437  
*smilz* 846  
*smiln(anije)* 453  
*smok* 839  
*smola* 839. 842. 844  
*smorgatʹ* 850  
*smorodina* 840. 847  
*smrad* 840  
*smrʹk* 850  
*smuga* 841  
*smükati* 849  
*smutnyj* 437. 851  
*smycz(ek)* 845. 849  
*smykatʹ(sja)* 845. 849. 1013  
*smrdʹ* 847  
*snęgʹ* 676. 851. 853  
*snęhule* 854  
*snęzenʹ* 676  
*snigirʹ* 854  
*snopy* 1020  
*snulyj* 853  
*snuti* 188  
*so* 753  
*sobę* 768  
*sobolʹ* 754  
*sobota* 754. 767  
*socha* 957. 971  
*s(o)chnutʹ* 945

- sočiti* 757. 773  
*sok* (1. + 2.) 757. 773  
*sokół* 757  
*soł* 1032  
*soldat* 759  
*solno-vrát* 765  
*solodiny* 758  
*solodity* 759  
*solomatu* 758  
*solonka* 759  
*solovoj* 759. 961  
*sol(ь)* 759  
*som* 962  
*son* 762  
*soplъ* 963  
*sor* 513. 764  
*sor(o)balina* 776  
*soročka* 964  
*soroga* 787  
*soroka* 964  
*sorom* 763  
*sosna* 966  
*sot* 790  
*sotvoril* 946  
*sova* 968. 1315  
*sovati* 969  
*sovet* 767  
*sowizdrzał* 768  
*sozercaty* 543  
*-spčiti* 941  
*spkъ* 962  
*spmъněti* 754  
*sppostatъ* 914  
*spacerować* 1023  
*spadzjavacca* 858  
*spasibo* 94  
*spaža* 19  
*spadž* 570  
*speh(ovać)* 1024  
*spencer* 859  
*spěti* 866  
*spiac* 870  
*spica* 908. 934  
*spichlerz* 1024  
*spilьka* 869  
*spin(k)a* 870  
*spiž* (1. + 2.) 875. 1025  
*splqtać* 943  
*spodziewać się* 858  
*spokój* 858  
*spor(ъ)* 865. 874  
*sposób* 862  
*spowiedź* 863  
*spodъ* 858  
*spraga* 876  
*spratek* 573  
*sprawnik* 879  
*sprawa* 883  
*sprawca* 878  
*sprawny* 878  
*sprężyna* 880  
*sprożka* 876  
*sprytny* 881  
*sragъ* 787  
*sraka* 964  
*sramъ* 763. 919  
*srěda, sred-* 987. 1238  
*srěnz* 974  
*srogi* 787. 886  
*srok* 890  
*sroka* 964  
*sromota, srom-* 763. 919  
*srst* 994  
*sřt* 973  
*srsbati* 945  
*srszeń* 988  
*stābar* 928  
*stacja* 891  
*staczać* 1029  
*sta(d)lo* 893  
*stado* 910  
*stajak* 893  
*staje* (1. + 2.) 911. 916  
*stajnia* 892. 912  
*staljar* 894  
*stały* 912. 933  
*stalъ* 912  
*stamoj* 934  
*stan* (1. + 2.) 912  
*stancja* 895  
*stangret* 896  
*stanica* 896  
*stanik* 896  
*stanowić* 895  
*staratsja* 913  
*starosta* 913  
*star(ъ)* 913  
*stateczny* 897. 914  
*statek* 522. 914  
*stati* 914 (a, b). 915  
*statkować* 897  
*statut* 898  
*-statъ* 914  
*stavenъ* 898  
*staviti* 916  
*stavъ* 915  
*stāza* 899  
*stebelъ* 904  
*stābar* 891. 928  
*stegaty* 892  
*steklarъ* 906  
*stenati* 901  
*stepenъ* 896  
*ster* 908  
*sterbnutъ* 902. 1063  
*sterečъ* 777  
*sterk* 902  
*sterta* 910  
*sterva* 903  
*sterženъ* 922

- stezja* 899  
*stežer(ь)* 892  
*stęchły* 1068  
*stějě* 182  
*stibak* 904  
*-stignuti* 899. 900  
*-stirja* 909  
*st(k)vieti (se)* 1046  
*stlba* 930  
*stlpa* 931  
*sto* 984  
*stoborъ* 891  
*stodola* 89  
*stogъ* 911  
*stoi(t)* 916  
*stojak* 893  
*stojka* 929  
*stola* 930  
*stolarz* 894  
*stolb* 930  
*stolec(ь)* 894  
*stolica* 894  
*stolnik* 893. 894  
*stolp* 931  
*stolъ* 893  
*stolbčakъ* 893  
*ston* 901  
*stopa (1. + 2.)* 896. 913  
*stopka* 934  
*storož* 761  
*stowarzyszyć się* 899  
*stožar* 892  
*stopiti* 896  
*-strabiti* 916  
*strach* 925  
*stramitъ* 919  
*straszny* 925  
*strawa* 925  
*stražъ* 777  
*strěcha* 904. 921  
*strefla* 1029  
*strekatъ (1. + 2.)* 916. 923  
*strěla* 920. 922  
*stremitъ* 918  
*strěšti* 776  
*strišti* 723  
*-strjagnutъ* 922  
*stroje* 918  
*strojny(j)* 548. 916. 917. 918 (2×)  
*stroka* 918  
*str(o)my* 695. 918  
*strop(ь)* 911. 920  
*-strovъ* 888  
*strug (1. + 2.)* 926 (a, b)  
*struga, struja* 887  
*strumenъ* 887  
*struna* 927  
*strup* 928  
*stryjъ* 926  
*strypity* 924  
*strmъ* 695. 918. 919  
*strъšenъ* 988  
*strženъ* 922  
*-strzqç* 922  
*strzëp* 919  
*strída* 242  
*strzyc* 257. 316  
*stùblina* 930  
*stùga* 929. 930  
*stuk* 930  
*stula* 930  
*stúp* 931  
*stužka* 895  
*stworzenie* 935  
*stygnutъ* 929  
*styh* 905  
*stypa* 907  
*styr* 908  
*styritъ* 934  
*styrta* 910  
*stalbъ* 930  
*stablo* 904  
*staklo* 906  
*stapica* 908. 934  
*starkъ* 902  
*-stbrť* 910  
*stoz(j)a* 899  
*su* 754  
*subota* 754  
*suchar(ь)* 70. 766  
*suchoty* 936  
*suchъ* 71. 562. 766  
*sud* 591. 761. 936  
*sudarъ* 781  
*suderevnyj* 97  
*sudnica* 936  
*sudno* 391  
*sudoroga* 96. 618  
*sudz* 936f.  
*sugubrъ* 108. 140. 754  
*suk* 962  
*suka* 1034  
*sukatъ* 940  
*suknia* 938  
*sulějъ* 765. 1033  
*sulitъ* 788  
*sulnica* 1032  
*sum* 962  
*suma* 941  
*sumienie* 941  
*sunqç, suw-* 969  
*sunčani rōdaj* 739  
*supostatъ* 914  
*suprug* 880  
*surma* 945. 994  
*surovъ* 944. 978  
*susědъ* 754. 945  
*suslo* 992. 1036  
*usmat* 979  
*usitъ (1. + 2.)* 766. 916. 946



- suti* 548. 944  
*syc* 968  
*syłabizować* 1003  
*syn*(ъ) 641. 941  
*sypatъ* 548. 944  
*syr*(ъ) (1. + 2.) 783. 944. 978. 1102  
*syty* 857. 937  
*swat*(ъ) 55. 946. 952. 956 (3 ×)  
*swawola* 766. 768. 950  
*svekrъ* 110. 977  
*svenuti* 1046  
*svepiti se* 944  
*-sver* 949  
*sverbety* 825. 950  
*sverčok* 955  
*sverěpъ* 763. 995  
*svesty* 948  
*svěsta* 1044. 1046  
*svět* 497. 543. 953. 1044. 1046  
*svetlica* 772. 952  
*svetok* 953  
*svežyj* 954. 1044  
*svęty* 1042. 1046  
*svidina* 952  
*svigaty* 953  
*svinija* 237. 255  
*svinьcъ* 260. 1045  
*-svir* 949  
*sviren* 955  
*svirepyj* 763. 949  
*svita* 955  
*svitati* 1046  
*svjaty* 951. 1042. 1045  
*svobody* 551  
*swojak* 767. 948  
*swojъ* 496f. 767. 947  
*svoroby* 950  
*svraka* 964  
*svrъčati* 1040  
*svъsty* 948  
*svytěti (se)* 1046  
*sz* (1. + 2.) 107. 458. 754. 936. 937  
*szchnoty* 945  
*szdravъ* 107. 937  
*szezżaja* 770  
*szkati* 939  
*szony* 762  
*szpъ* 944  
*szto* 984  
*szty* 790  
*sz* 990  
*szcati* 981  
*szlibizavacъ* 1003  
*szrati* 513. 764  
*szrdьce* 987  
*szrna* 909  
*szrstъ* 994  
*szvintar* 1043  
*szvjatasъcъ* 1042  
*szciezka* 899  
*szcięac* 899  
*szlabizować* 828. 1003  
*-szlad* 830. 1003  
*-szlagwa* 829  
*szlakwa* 1002  
*szlebizować* 828  
*szlednik* 830  
*szlemię* 971  
*szlepie* 316  
*szleczeć* 833  
*szlimak* 831  
*szlina* 831  
*szliwa* 833  
*szliz* 833  
*szlub* 760. 1006  
*szluz* 1003  
*szluz* 1006  
*szmiel* 1173  
*szmierc* 458. 844  
*szmierdzieć* 848  
*szmietana* 845  
*szmigac* 448. 647. 849. 1011  
*sznieg* 851  
*szniegula* 854  
*sznieżyca* 854  
*szpica* 1024  
*szpieg(ować)* 1024  
*szpik* 1024  
*szpiż(a)* (1. + 2.) 1025  
*szrezoga* 869  
*szruba* 1026  
*szr(z)on* 974  
*szwiadek* 953  
*szvjaklica* 951  
*szwiat* 543. 1044. 1046  
*szwiątynia* 1042  
*szwidwa* 952  
*szwiecić* 1046  
*szwiecki* 953  
*szwiekie* 977  
*szwierkać* 1040  
*szwierszcz* 955  
*szwierzbić* 950  
*szwiellica* 772. 952  
*szwieży* 954  
*szwietnica* 1042  
*szwiotobłwy* 1041  
*szwiotokradztwo* 1041  
*szwiętość* 1042  
*szwięty* 1042  
*szwinia* 1045  
*szwintarz* 1043  
*szwiren* 955  
*szwit* 1046  
*szwita* 955  
*szabelbon* 956  
*szablja* 985  
*szabrak* 956  
*szacować* 957

- szafować* 970  
*szafrań* 72. 973. 1096  
*szakal(ik)* 958  
*szataban* 959  
*šalaput* 959  
*szalbierz* 959  
*šalik* 959  
*šalib* 105. 971  
*šalki* 1022  
*szalwia* 207. 959  
*szaniec* 962  
*szanować* 972  
*šapa* 972  
*szarak* 591. 989  
*šaran* 1290  
*šaravary* 964  
*szarlat* 964  
*s(z)arpnąć* 763f. 995  
*šastatb* 975  
*szaszek* 977  
*šaška* 967  
*szatan* 967  
*šatër* 73. 340. 977  
*szatkowanie* 979  
*šäv* 789  
*ščadib* 72  
*ščastbje* 73. 188  
*ščavelb* 757  
*szczętek* 969  
*ščebenb* 799  
*ščelb* 307. 800  
*ščenok* 795  
*ščepatb* (1. + 2.) 75. 240. 801  
*ščerba* 807  
*szczery* 75. 791. 805  
*ščetina* 247. 803. 1031  
*ščipatb* 75. 805  
*ščupatb* 74  
*szczur* 77. 1316  
*szczygiel* 969  
*šebal(a)* 970  
*šelkovic(a)* 983  
*šelma* 971  
*šeptatb* 305. 773  
*šerepatyj* 974  
*šerstb* 554. 607. 975. 994  
*šeršenb* 988  
*šest* 971. 980  
*šesternja* 977  
*šestb* 976  
*szeszek* 977  
*szew(c)* 789  
*šibatb* 735  
*šinelb* 985  
*šinkb* 985  
*šip* 75. 981  
*širinka* 529. 987  
*šiš* 991  
*šiti* 789. 790  
*šizyj* 977  
*szkalować* 996  
*szkapa* 1037  
*szkaplerz* 997  
*szkarpetka* 997  
*szkoda* 188. 996  
*szkoda* 189. 996  
*škrabati* 816  
*škrbina* 807  
*škura* 822  
*szlachetny* 1000  
*szlaga* 1001  
*szlaje* 998  
*szlak* 205  
*šlapati* 832  
*šleja* 998  
*szlemie* 971  
*šlëpëjë* 832  
*szlichta* 1005  
*šljapa* 1002  
*šljubno* 1006  
*šljuka* 826  
*szlom* 960  
*šlyk* 1004  
*szmata* 1015  
*šmelb* 212  
*szmerle* 1013  
*šmřik* 1014  
*šmulja* 1016  
*sznur(ek)* 1020  
*šobony* 970  
*szoldra* 959  
*szoltys* 961  
*szopa* 1023  
*šopot* 305. 773  
*šoroch* 994  
*szory* 1023  
*szóstak* 976  
*szot* 967  
*šov* 789  
*szpada* 1025  
*szpak* 1025  
*špara* 217  
*šparko* 1024  
*szpatny* 1024  
*špektókel* 1024  
*szpetny* 1024  
*szpic(a)* 1024  
*szpieg(ować)* 1024  
*szpik* 1024  
*szpikanard* 1024  
*szpilk(a)* 869  
*špitalja* 1025  
*szpula* 1026  
*szpunt(ować)* 885  
*szron(ieć)* 974  
*szrot* 1026  
*štabelb* 1026  
*sztachet(y)* 1027  
*štapb* 240  
*štawb* 757

- štítb* 805  
*štrk* 916. 923  
*sztuka* 1029  
*szturkać* 1030  
*szturm(ować)* 1030  
*štuźb* 1070  
*štyk* 1027  
*sztylpa* 1028  
*sztynny* 1029  
*szuba* 991  
*szufla* 993  
*szuja* 1030  
*szukać* 182. 289. 429  
*šulo* 1032  
*šum(ь)* 780. 1033 (2 ×)  
*szupienie* 993  
*szur* 1316  
*šura* 780  
*šurin* 780  
*šurmovať* 1036  
*szurować* 995  
*šut* 780. 1037  
*szwagier(ka)* 1047  
*szwajka* 1037  
*švec* 789  
*szydzić* 979  
*szymliczek* 39  
*szyna* 985  
*szynk* 985  
*szynka* 985  
*szyp(uł)ka* 986  
*szyrmować* 988  
*szyszka* 72  
*šylk* 983  
*špřyb* 305  
*švb* 789  
  
*ta* 1064  
*tabaka* 1048  
*tabalyga* 1048  
*tablica* 551. 1104  
*tabor* 1048  
*tabun* 1048  
*tačati* 1049. 1075  
*tada* 1049  
*tajlowanie* 1071  
*tajaty* 21. 1140  
*tajemnica* 1051  
*takati* 1075  
*taki* 1075. 1105  
*taksować* 1052  
*talala* 1053  
*talent* 1053  
*taler* 1105  
*talerka* 1105  
*talija* 1054  
*tal(ь)ka* 1106  
*táma* 1080  
*tamować* 1055  
*tamožnja* 1055  
  
*tānak* 1086  
*tanić* 1056  
*tarab(an)itb* 1058  
*tarakan* 1058  
*taran* 1058  
*tarapata* 1059  
*tararakatb* 1058  
*taratoritb* 1060  
*tarcica* 1064  
*tarcz(a)* 1142  
*tarelka* 1106  
*targowica* 1143  
*tarka* 1060  
*tartak* 1064  
*tata* 1085. 1086  
*tatar(ka)* 1107  
*tavariš* 1071  
*tavarnyj* 1071  
*tagb* 901f.  
*tchórz* 977  
*tě, te* 1049. 1071  
*tebe* 1070  
*tečb* 1075  
*teļ* 1077. 1078  
*temnica* 1079  
*temnyj* 1080  
*těmb* 1088  
*těmb(že)* 1140  
*ten* 1064  
*teneto* 1099  
*teperb* 598. 1057. 1071  
*teplo* 181  
*tep(s)ti* 1057. 1081  
*terebitb* 1081. 1128  
*teretb* 1062. 1121. 1125  
*terjaty* 1082  
*térlica* 1082  
*terlo* 1082  
*terpnutb* 1101  
*tesla* 1065. 1084  
*testament* 1083  
*těšitb* 550. 1074  
*tešti* 1052. 1075  
*teštiti* 1077  
*teterev(ь)* 570. 1085  
*teti* 98. 1081. 1099  
*tetiva* 1085  
*tetbka* 1085 (a, b)  
*tečza* 1056  
*-tępic* 188  
*tętiva* 1080  
*tętnic* 1147  
*tęžbkb* 1098  
*ti* 446. 713. 1050. 1087  
*tichb* 1074. 1090. 1094  
*ti(j)un* 1086  
*timěnije* 21  
*tina* 21  
*-tjaga* 648  
*tjamitb(sja)* 1079

- tjativa* 1080. 1085  
*tjaty* 574. 1099  
*tjažkij* 1098  
*tkacz(ka)* 21. 1135  
*tlâk* 1054  
*tlësti* 1054. 1078. 1094  
*tlëty* 1095  
*tlô* 342. 1093  
*tlôk(a)* 1054. 1079  
*tluc* 1078  
*tlum* 1094  
*tlumacz* 1104. 1138  
*tlusty* 1139  
*tlupa* 1094  
*tmîn* 277  
*to* 1049. 1064  
*toboła* 551. 1107  
*točiti* (1. + 2.) 1049. 1052. 1074. 1075  
*toğda* 160. 1049  
*tok(ovaty)* 516  
*tok(ъ)* 1052. 1074. 1075  
*toli* 342. 1105  
*tolitъ* 1095  
*toločъ* 18. 385. 1078. 1094  
*toloka* 1054  
*tolokno* 1053. 1054  
*tolpa* 1094  
*tolstyj* 1139  
*tolub* 1106  
*tomiti* 895  
*ton* 1099  
*tonkij* 1086  
*tonoto* 1099  
*topaty* 1057. 1081  
*topity* 1057. 1058  
*topola* 572  
*tor* 1062. 1121  
*torba* 1059  
*torc* 1142  
*torgovlja* 1143  
*torkaty* 1144  
*toropety* 1101  
*toropity* 925. 1063  
*torotority* 1059  
*torp(a)* 1061  
*torъ* 1121  
*toščij* 1146  
*tot(ъ)* 1064  
*tôv* 22  
*tova* 498  
*tovar* 651. 1070  
*tovarišč* 1071  
*tozsamy* 1057  
*tpča* 1056  
*tpga* 1098  
*tpgъ* 1080  
*tpbnъ* 1147  
*tpru* 22  
*tracić* 1129 (a, b)  
*tradycja* 1107  
*trafić się* 1128 (a, b)  
*trafta* 1128  
*trajati* 1153  
*trakt* 1110  
*traktować* 1110  
*tramwaj* 1110  
*trapić* 1101  
*trapić(sja)* 1128  
*trapъ* 1062  
*tratitъ* 1129  
*trátoriti* 1060  
*trawić* 1129  
*trqbić* 1134  
*trqt* 1110  
*trëba* 714. 1063  
*trëbiti* 1062. 1128  
*trëči* 1114  
*tręfny* 1119  
*trępety* 291. 1119  
*tręskъ* 1120  
*tręśc* 1133  
*trëti* 1125  
*trevožitъ* 1127  
*tręsti* 1117  
*tręt* 1110  
*tri* 258. 1115. 1125  
*triôn* 1125  
*trjasti* 251. 1117  
*troj-* (: *tri*) 1108. 1115. 1116  
*tropa* 162. 1112  
*tropić* 1101  
*troska* 1113  
*trosty* (1. + 2.) 928. 1133  
*trpđe* 1111. 1117  
*trpъ* (1. + 2.) 1110. 1118  
*truba* 339. 1129  
*trucha* 1114. 1132  
*truci(z)na* 1130  
*trud(ny)* 1126. 1130  
*trud(ъ)* 1111  
*trukawka* 1144  
*trun* 1132  
*trup* 928. 1132. 1133  
*trusk(awka)* 1120. 1133  
*truś* 1127  
*truteny* 1110  
*truti* 1132  
*trwać* 1127. 1152. 1153. 1154  
*trybunał* 1121  
*tryca* 1121  
*trygub(n)ica* 1130  
*tryna* 1124  
*tryti* 1132  
*tryumf(ować)* 1126  
*tryvati* 1127. 1153  
*tr(y)voga* 869. 1127  
*trъtorъ* 1060  
*trъpëti* 1101  
*trъsty* 1133  
*trzask(ac)* 1120

- trząść 1117  
 trzcina 1133  
 trzemucha 243  
 trzęsiogon(ek) 251  
 trzmiel 1173  
 trzoda 242  
 trzpiot 1119  
 tšti 1146  
 tu 1049. 1147  
 tubylec 1087  
 tuchnutʹ 1068  
 tuča 1056  
 tučonʹ 1136  
 tuga 1098  
 tukatʹ 1069  
 tuk(ʹ) 1066. 1136  
 -tulac 1138  
 tulipan 567  
 tulup 1138  
 tuman 742  
 tupać 1135  
 -tupitʹ 74  
 tupoj 1080  
 turbacja 1142  
 turek 1143  
 turitʹ 1144  
 turkawka 1143f.  
 turk(ot)ac 1144  
 turma 1144  
 turʹ 1067  
 tuskaś 1151  
 tušitʹ 1068  
 tut- 1134  
 tuta 1070  
 tutnutʹ 1147  
 tuz 1147  
 tuza(nu)tʹ 1147  
 tužba 1147  
 tvanʹ 1149  
 twardy 1155  
 tvarog 1155  
 tvarʹ 1155  
 tverdyj 1155  
 twor(zyć) 947. 1150. 1152  
 tvrdoʹ 1155  
 ty 1134  
 tyl(ʹ) 1137  
 tymian 1096  
 tyn 1134  
 tynf(a) 1097  
 tynk 1098  
 tyran 1100  
 tyrjaka 1100  
 tysešti 1135  
 tyti 22. 1136  
 tytul 1104  
 togda 1049  
 tokati 1135  
 toko 1137. 1138  
 tolo 342. 1093  
 tołpa 1094  
 tołstʹ 1139  
 torgʹ 1143  
 toštʹ 1146  
 tołeti 111. 1095  
 toma 1080  
 tomnučonikʹ 1079  
 tonokʹ 1086  
 u 24  
 ubitʹ 133  
 ubog(i) 1156  
 ucha 199  
 uchnal 1161  
 ucho 26  
 uchvat 1161  
 učilišče 1157  
 učiti (se) 197  
 uda 1157  
 udilo 1157  
 uditʹ 553  
 udod 306. 390  
 (u)goda 1158  
 ugoľ 10  
 ugorʹ 86  
 ugorʹ (1. + 2.) 185. 1163  
 ugrinʹ 1163  
 ujʹ 28  
 ũk(a) 14. 1160  
 ukleja 25  
 ukotʹ 11  
 ũkrope(če)k 291  
 uksus 1161  
 ulan 1161  
 ulica 26. 1162  
 uljʹ 26  
 umʹ 26. 455. 519. 933. 1162  
 uniwersal 1228  
 unuk 12. 1164  
 uparty 1168  
 upiór 1168  
 ũpiti 1169  
 upominać 1168  
 upór 874. 1168  
 urjad 697. 1170  
 urodziny 683  
 urt 1171  
 urynal 1170  
 us 1167. 1172  
 uslo 26  
 usta 26. 1166. 1167  
 ustro 27  
 ũš 1173  
 uszak 1172  
 ušatok 1172  
 ušb 1172  
 ũterj, utornik 12. 1173  
 utor(y) 1173  
 utka 11  
 utro 27

- wwodziciel* 1178  
*wvykatъ* 1160  
*uz(a)-* 1174  
*uzda* 27. 1167. 1173  
*uzel* 28  
*uzkij* 11  
*už* 10  
*užas(ъ)* 149  
*u(že)* 190  
*užytek* 1174. 1304  
  
*vaba* 1270  
*vab'orka* 1233  
*wachtarz* 1187  
*vačycъ(cca)* 1176  
*wadžić, wad-* 181. 1178. 1270  
*waga* 1271  
*wagać* 1178  
*vagan* 1271  
*vagon* 1179  
*vailaki* 1181  
*valanda* 1188  
*valeriana* 67  
*valiti (sg)* 1221. 1273  
*valjuš* 533. 1220  
*val(ъ)* 1221. 1273  
*vančes* 1196  
*vandravać* 406. 1194  
*wanna* 1195  
*var* 1198  
*warczeć* 1170. 1260  
*vargan(y)* 1199  
*variti (1. + 2.)* 135. 1200. 1205  
*warp* 1227  
*warsta* 1202  
*wars(z)tat* 1203  
*wartownik* 1204  
*warzywo* 1258  
*vasilek* 1275  
*vasnъ (1. + 2.)* 1274  
*was(p)an* 449  
*váš* 1173. 1247  
*vaz (1. + 2.)* 1257. 1270  
*vaznъ* 1274  
*vazounja* 1209  
*važitъ* 1275  
*važki* 1207  
*važnyj* 1210  
*wądół* 181  
*wągr* 185  
*wąski* 11  
*wąż* 10  
*včera* 1186  
*včblica* 1176  
*včcha* 32. 1250  
*vččerja* 1210  
*vččer(ъ)* 1186f.  
*vedatъ* 684. 1184. 1216  
*według* 1193. 1212  
*vědro* 1195. 1239  
  
*věďb* 1210  
*věďma* 684  
*věg* 1248  
*věja* 1267  
*vějati* 325. 1216  
*věknuti* 1217  
*věko* 1272  
*věkъ* 190. 1214  
*věbljud* 1217  
*vele* 516  
*velitъ* 556. 1219. 1220  
*veľna (1. + 2.)* 53. 419. 1221. 1253. 1254  
*vengerka* 1223  
*venterъ* 1224  
*věnъnъ* 1182. 1256  
*věra* 78. 1243  
*veratъ* 1229  
*verba* 9. 1225. 1259  
*verbljud* 1217  
*verch* 1262  
*verěja* 1229  
*veres(k)* 44. 983. 1264  
*verěčati* 1226  
*vereta* 1263  
*verěvka* 15. 1263  
*vermije* 1201  
*versta* 1203 (a, b)  
*verša* 1205  
*vertetъ* 1228  
*věrtkij* 650  
*-verzati* 1230  
*wesele* 1231  
*vesilo* 1231  
*veslo* 1235  
*vesna* 1206  
*vesti* 1232. 1237  
*vestъ* 1243  
*vesъ (1. + 2.)* 1245. 1264  
*wesz* 1172. 1173. 1247  
*věšalo* 1231  
*věštati* 220. 1185  
*veter* 336. 1233  
*vella* 1268  
*vetrjanka* 1269  
*větvъ* 1268  
*věť* 1185  
*vetъchъ* 1233. 1274  
*věverica* 1233  
*věz* 1257  
*vezti* 1236  
*veža* 1234  
*věž(d)a* 1215  
*věžitи* 1248  
*věživostъ* 1247  
*węgiel* 10  
*węgier (1. + 2.)* 185. 1163. 1223  
*węgierka (1. + 2.)* 7. 1223  
*węgorz* 1163  
*węzeł* 28. 690

- wiać* 1216  
*wiadro* 1195  
*wian* 1182  
*wiatr* 1233  
*wiąz* 1257. 1270  
*wiązać* 1270  
*vica* 1237  
*wicina* 1267  
*vichor(b)* (1. + 2.) 27. 32. 1243  
*wieć* (1. + 2.) 1237. 1267. 1268  
*widelce* 1237  
*viděti, vid-* 246. 488. 499. 556. 684.  
 1213. 1215. 1216  
*wiec* 767. 1185  
*wieczera* 1210  
*wiedzieć* 684. 1184. 1216  
*wiek* 1214  
*wielbłąd* 1217  
*wieńczyć* 1222  
*wieniec* 1182  
*-wierać* 724. 1230  
*wiercić* 1228  
*wiersz* 1229  
*wiersza* 1205  
*wierzba* 1259  
*wierzch* 1262  
*wierzeja* 1229  
*wierzyć* 78. 1243  
*wieś* 1245  
*wieść* (1. + 2.) 1232. 1243  
*wieśniak* 1243  
*wieszadło* 1231  
*wiewiórka* 1233  
*wieżć* 1. 1236  
*wieża* 1247  
*więcierz* 1224  
*wi(gi)lia* 1251  
*wijórek* 1248  
*wijun* 1248  
*wikary* 1248  
*wiksua* 1250  
*vila* 1267  
*-wilga* 1273  
*wilgoć* 1251  
*vilica* 1251  
*viljaty* 1239. 1255  
*wilk, wilcz-* 390. 1252. 1253  
*vina* 1182. 1255  
*vinjaga* 1165  
*wino* 1255  
*-vinęti* 1267  
*wiorsta* 19. 1270  
*wioskowy* 1243  
*wiotchy* 1233  
*wir* 1260  
*wiskup* 45. 1265  
*višnja* 1266  
*višy* 1249  
*vitao* 1269  
*vitati* 326. 1246. 1267. 1269  
*viti* 33. 1267  
*vitina* 1267  
*vitr* 1233  
*vitrina* 1233  
*vituška* 1269  
*vitv(in)a* 1268  
*-vitv* 1247  
*vit(b)* 1268  
*vjakaty* 1217  
*vjalej* 1220  
*vjalik(dzeny)* 1219  
*vjančacъ* 1256  
*vjaseblye* 1231  
*vjaterъ* 1224  
*vjaz-* (1. + 2.) 1257. 1270  
*vjazaty* 1270  
*vlačiti* 1191  
*vladěti* 1218  
*vladъ* 1188  
*vliga* 1190. 1251  
*vlák* 1192  
*vlasny* 384. 1091  
*vlast-* 1192. 1218  
*vlasъ* 1188  
*vlat* 1193  
*vlěšti* 1253  
*vlha* 1273  
*vtoč* 1193  
*włóczyć* 1191  
*włodać* 1218  
*włok* 1192  
*włoka* 1187  
*włos* 1188  
*włość* 1192  
*vľky* 820. 1252  
*vľna* (1. + 2.) 53. 419. 1221. 1253.  
 1254  
*wnět(e)r* 12  
*wnuk* 12. 1164. 1270  
*vobla* 1221  
*voda* 565. 1195  
*voditi, vod-* 1177. 1178 (a, b)  
*vodka* 1208  
*vodyrъ* 1178  
*wodza* 1178  
*-vody* (1.—3.) 498. 1176. 1177  
*voilok* 1181  
*-voj (povoj)* 1267  
*vo(j)evoda* 1177. 1185  
*vojiny, vojna* 1182. 1267  
*wojsko* 1183  
*wojt* 1184  
*voka* 1176  
*wolać* 517. 1273  
*volej* 1220  
*vólga* 1273  
*volja* 498. 656. 1190. 1220  
*volk* 100. 1252. 1253  
*-volky* 1191  
*volna* (1. + 2.) 256. 1221. 1253. 1254

- wolny* 1192  
*voloch* 759. 1187  
*voločiti* 523. 1191. 1253  
*voloden'ye* 1187  
*volodeti* 1218  
*volody* 1188  
*vologa* 1187. 1251  
*volok* 1192  
*volok(a)* 1187  
*volokno* 1187  
*volost'* 1192  
*volot'* 1193  
*voložiti* 1198  
*voply* 1169  
*vor* (1. + 2.) 4. 650. 719  
*vorčati* 1170. 1260  
*worek* 1263  
*-voriti* 1230  
*vorob(a)* 1226. 1259  
*vorobej'* 1328  
*vorog* 1199  
*voronka* 1197  
*voron(ъ)* 1201  
*vorota* 1204  
*vorotiti* 1204  
*vorsatyj* 1202  
*worwol* 1205  
*vorъ* 15. 555. 1152. 1198  
*vosa* 1197  
*vosemь* 18. 20  
*vosk* 1207  
*voš'* 1172. 1173. 1247  
*vot* 518. 1208  
*voška* 1209  
*votola* 1208  
*v(o)z-* 1174  
*vozmezdije* 442  
*wozownia* 1209  
*voz(ъ)* 1. 1210. 1325  
*wožba* 1209  
*wožny* 1210  
*vožža* 1178  
*voš'* 1167  
*vrabii* 1328  
*vrač'* 270. 1198. 1230  
*vragъ* 1199  
*vraňa* 285. 1201  
*vrata* 1204  
*vratiti* 753. 1204  
*vraty* 270. 1198. 1230  
*vrěsnъ* 44. 983. 1264  
*vrěštati* 1226  
*vrěšti* (1. + 2.) 1227. 1230  
*vrětište* 1263  
*vrěteno* 1228  
*vrěti* 1229  
*vrety* 1263  
*wróbel* 1328  
*wrócić* 1204  
*wróg* 1199  
*wron(a)* 1201  
*wrota* 1204  
*-wroz* 1205  
*wróżyć* 1198  
*wřš(v)a* 1205  
*wrzask* 1226  
*(w)rzeciądz* 724  
*wrzec'* 724. 1229  
*wřed* 1201  
*wrzeszczec'* 1226  
*wrzód* 1201  
*wrzos(ik)* 44. 983. 1264  
*wrōčati* 1260  
*wrōvъ* 650. 1263  
*wrōba* 9. 1259  
*wrōchъ* 1262  
*wrōsta* 1203  
*wrētiti (se)* 650. 1228  
*vsjakij* 1264  
*wstązka* 895  
*wszemożny* 463  
*wtoroj* 12  
*wtórować* 1142  
*wūci* 1253  
*wučilišča* 1157  
*wūga* 1273  
*wugnaly* 1161  
*wuj* 28  
*wuk(ódlak)* 100. 1252. 1253  
*wūna* 1253  
*wus* 1171  
*wušak* 1172  
*wy* 441  
*wybitny* 648  
*wychod* 1248  
*wydra* 1158  
*wygon* 152  
*wyknęti* 197  
*wykręć* 1005  
*wyłoga* 1250  
*wymba* 1255  
*wymię* 553  
*wyporotok* 573  
*wypъ* 1169  
*wyrażać* 744  
*wysoko-pochyły* 202  
*wyški* 1266  
*wyti* 1159  
*wytrych* 98  
*wyvod* 1176  
*wyżeł* 1270  
*wz(d)reęa* 60  
*wъ(n)-* 181  
*wъlgъkъ* 1251  
*wъlkъ* 1252  
*wълna* (1. + 2.) 1253. 1254  
*wъply* 1169  
*wъrkati* 1170  
*wъšb* 379. 1172. 1173. 1247  
*wъtrъ* 1173



- vɔz(ɔ) 1174  
 vɔz-spiti 1169. 1196  
 v(ɔ)čera 1186  
 vɔjun (1.+2.) 1248  
 vɔjurok 1248  
 vɔrba 1259  
 vɔrchɔ 1262  
 vɔrėti 135. 719. 1263  
 vɔrsta 1203  
 vɔrvɔ 1263  
 vɔsɔ (1. + 2.) 1245. 1264  
  
 z 188. 754  
 za 28. 1276  
 zabadlo 1283  
 zabawa 1276  
 zabobon 118. 1276. 1278  
 zabota 1276  
 zaci(e)rka 1276  
 zachod 1279  
 zacny 1279  
 zadatek 1276  
 zagadka 160  
 zagon 152  
 zag(o)roda 135  
 zaiti 1281  
 zajac, zajka 1281. 1286  
 zajik 369  
 zaklad 349  
 zakon 1279  
 zakrystja(n) 1276  
 zakuska 227  
 zalecac (sie) 532. 1276  
 zamachivatsja 247  
 zamierzac 247  
 zamsz 1280  
 zào 24  
 zàova 1298  
 zapas 1280  
 zapog 1280  
 zara(z) 1277  
 zarja 560. 1301  
 zaston(k)a 1280  
 zastava (1.+2.) 1280  
 zàti 1312  
 zatogo 1280  
 zavesɔ 1280  
 zavidovatɔ 499. 557  
 zavod 1280  
 zavoloka 1277  
 zavor(a) 15. 555. 1198  
 zavozda 1234  
 zażywać 1277  
 ząb 1289  
 ząbrz 932  
 zban 189  
 zbor 1277  
 zboże 327  
 zbrodnia 58. 1277  
 zbroja 1278  
  
 zbytki 1277  
 zdaje się 1278  
 zdarzyć się 83  
 -zdatɔ 1307  
 zd(o)rovij 107  
 zdra(d)ca 1278 (2 ×)  
 zdrena 60  
 zdrój 739  
 zdun 1307  
 z(e) 754  
 zěba 1304  
 zed' 1307  
 zedel 769  
 zegar 332. 831. 1279  
 zegzica 143  
 zelenɔ 145. 1297  
 zělo 129  
 zelva 1298  
 zelvve 1297  
 zemlja, zem- 1298. 1299 (a, b)  
 zemljanin 1278  
 zemljerojka 303  
 zepatɔ 1312  
 -zercatɔ 543  
 zerkalo 1278  
 zerno 1314  
 zevatɔ 161. 1313  
 zeti 1289  
 zęty 1301  
 zgodny 127. 1278  
 zgon 152  
 zgrabny 1278  
 zgraja 138  
 ziac 1312  
 ziarno 1314  
 zid 1307  
 zielony 1297  
 ziemek 1278  
 ziemia 1299  
 zi(e)pac 1312  
 ziewac 1313  
 zieba 1304  
 ziebnac 1289  
 ziec 1301  
 zima 1306. 1307  
 zinutɔ 161. 1312 (a, b)  
 zjatɔ 1301  
 ztaja 384  
 zlakɔ 1297  
 zlato 1296f.  
 zlodziej 147. 419. 589. 1279  
 zlosc 1279  
 zloto(głow) 1279. 1297  
 zlyj 24. 419  
 zlsčɔ 145. 1138  
 zmeja 1298  
 zmuda 420  
 znacharɔ 684. 1279  
 znak 1279  
 znatɔ 684. 1310

- znobitb* 128. 1289  
*zobadlo* 1283  
*zobati* 1283. 1294. 1295  
*zola* 1297  
*zolib* 1286  
*zolak* 560. 1286  
*zoloto* 1276. 1296  
*zolovka* 1298  
*zolza* 144  
*zorja* 560. 1290. 1301  
*zorod* 136. 1291  
*zorok* 1301  
*zoveska* 1280  
*zpbz* 1289  
*zrada* 1278  
*zrak*(*z*) 1301  
*zraqb* 99  
*zretb* (1. + 2.) 557. 1301. 1314  
*zręka* 60  
*zrvno* 1314  
*zub* 1283. 1289  
*zubadlo* 1283  
*zud* 1293  
*zupelny* 1281  
*zupica* 1291  
*zužžatb* 1279  
*zwada* 1180  
*zvatb* 1293  
*zvenetb* 1326  
*zveno* 1323  
*zvęrina* 1327 (a, b)  
*zvezda* 1324  
*zvęšti* 1326. 1328  
*zwierzyna* 1327 (a, b)  
*zvjagatb* 1326  
*zvon*(*z*) 116. 1282. 1326  
*zvřst* 137. 1329  
*zvuk* 116. 1326  
*zvnęti* 116. 1326  
*zydel* 769  
*zykatb* 1277  
*zysk* 1279  
*zvlęb* 1138  
*zvlva* 1298  
*zvbz* 24  
*zvvatb* 1293  
*zvdati* 655. 1307  
*z*(*z*)*mębz* 513. 1298  
*-zvręti* (1. + 2.) 1301. 1314  
  
*zdzblo* 904  
  
*žaba* 142  
*žabra* 1311  
*žadatb* 150  
*žaden* 1295  
*žadni* 142  
*žagnacca* 1295  
*žak* 1296  
*žalo* 146  
  
*žalb* 130. 145. 1286  
*žar* 135. 560  
*žarna* 153  
*žarstwa* 137  
*žart* 1302  
*žasiti* 149  
*žatb* 132  
*žqdać* 150  
*žban* 250  
*ždręo* 137  
*-že* 10. 126  
*žebrok* 1294  
*žębry* 1311  
*žečb* 86  
*ž*(*e*)*gac* 93. 869  
*žegnać* 1295  
*žęgęzujba* 143  
*žęlqdb* 151  
*žęlęb* 145  
*žęlęti* 145  
*železa* 144  
*žęlęzo* 144  
*želna* 146  
*žęltyj* 145. 1297  
*želva* 1295  
*želvak* 132. 1297  
*želw*(*ica*) 1298  
*žemęug* 1299  
*žemok* 132  
*ženić się* 1300  
*ženb* 143  
*žeravb* 134  
*žeravb* 137  
*žerdb* 135  
*žerebej* 148  
*žerelo* 148  
*žern*(*ov*) 153  
*žer*(*owac*) 1313  
*žerstwa* 137  
*žerucha* 725  
*žest* 1302  
*žešti* 86  
*ževatb* 1303  
*žędatb* 150  
*žęlo* 146  
*žęti* (1. + 2.) 132. 152  
*žica* 143. 150  
*žičina* 128  
*žid*(*ovka*) 1304  
*žila* 150  
*žiljatb* 145  
*žiratb* 148  
*žir*(*ka*) 151  
*žir*(*z*) (1. + 2.) 151. 588  
*žiti* 151. 155. 588  
*žito* 155  
*živb* 155. 458. 564. 1317  
*žiža* 1316  
*žláz*(*a*) 144  
*žlob* 1286

žlukto 1318	žrati 154
žlwa 1274	žrěbъjъ 148
žlěč 145. 1138	-žrěti 136. 148. 725
žlona 146	žrnny 134. 153
žlsta 145	žrati 154
žbděti 136	žrěbъ 135
žmija 1298	žub(o)ritъ 1302
žmuda 420	žubr 932
žobač 1295	žuč 1303
žolqđz 151	žuda 514. 1303
žóč 145	žuna 1303
žólka 143	župan (1. + 2.) 1315
žořma 151	žur 1316
žořnierz 1288	žuravъ 137
žolob 1286	žūt 145
žoloza 144	žužžatъ 1279
žólty 145. 1297	žverstъ 1329
žólw 1297	žwir 137. 1328
žolwica 1298	žyczyć 560. 1304
žolw (1.+2.) 132. 1297	žyd 1304
žonaty 1300	žywot 1317
žóraw 137	ž(ъ)datъ 144
žorlo 148	žьрьць 154
žorna 153	ž(ъ)vati 1303

## III. Germanisch

## a. Gotisch

af 12. 635	ausō 5. 26
aggwus 11	auþeis 24
ahana 6	awō 28
ahtau 20	
ahtatundi 19. 20	bađi 41. 245
ainakls 176	bai 1
ainlif 372. 376	bairan 40
ains 1239. 1242	bairgan 44
airþa 16. 415	bairhts 40. 56
airzei 187	balgs 31. 33. 51
aiws 190	barn 40
alan 22	bawan 68
aleina 8	-bauljan 63
alhs 7. 25	baup̃s 63
alþeis 22	bi 12
an 10	binah 498
anaks 11	bindan 39
and 11	biudan 62
anþar 12	biugan 37
ara 122	biuþs 50
arbaiþs 186	biūhts 197
arjan 17	blandan 48
asilus 18	bleiþs 374
augō 5	blinds 48. 234
auhjōn 14	briggan 498
auhns 25. 1157	brikan 35. 54
auhuma 25	brōþar 60
aukan 24	bruþfaþs 552

- daban* 79  
*daddjan* 87  
*dags* 86  
*daigs* 98  
*dails* 80  
*dal* 87  
*-dars* 102  
*daug* 84  
*daúhtar* 110  
*dauns* 110  
*daupjan* 108  
*daúr* 112  
*-daúró* 339  
*daups* 100. 117  
*digan* 98. 1307  
*diups* 108  
*dius* 115  
*diwans* 100. 117  
*-döbn* 89  
*-döfs* 79  
*-dögs* 86  
*dragan* 96  
*draú(h)snos* 107  
*-draúhts* 102  
*driugan* 102  
*drobjan* 104  
*dwals* 109. 110. 202
- fagrs* 669  
*faiän* 564  
*-faihön* 525  
*-faihs* 527  
*faihu* 564. 565  
*fair* 539. 572  
*fairn(ei)s* 576  
*fana* 638  
*fani* 62. 570  
*faran* 597  
*-faps* 552  
*-fehaba* 669  
*fidwör* 248  
*figgrs* 570  
*fijan* 564  
*filleins* 615  
*fimf* 310. 570  
*flahta* 605  
*flauts* 631  
*flodus* 609  
*-flökun* 602  
*fön* 1159  
*fötus* 562  
*fra-* 657. 708  
*fragiþ* 647  
*frapi* 646  
*frētum* 124  
*friapwamildjai* 432  
*froþs* 646  
*fruma* 597. 598  
*fugls* 554  
*fula* 554
- fulls* 592  
*füls* 681
- gabei* 127  
*gadiliggs* 160  
*gagg(an)* 1300  
*gailjan* 129  
*\*gainōn* 1312  
*-gairdan* 97. 135  
*gais* 1286  
*galga* 1287  
*gansjan* 133  
*garda* 135  
*gatwō* 139  
*-geigan* 128  
*giban* 127  
*-gitan* 160  
*gōþs* 160  
*graba(n)* 166  
*gramjan* 163  
*grēdus* 136  
*greipan* 168  
*griþs* 171  
*grōba* 166  
*gulþ* 1297  
*guma* 1320
- haban* 218  
*hajjan* 218  
*hāhan* 206. 255  
*haijsts* 3  
*haihs* 202. 234  
*haims* 251. 970  
*hairda* 242  
*hairtō* 987  
*hallus* 209  
*hals* 205  
*halts* 308  
*-halpei* 211  
*hamfs* 213  
*hana* 150. 215. 271  
*hardus* 225  
*harjis* 220  
*harhs* 230  
*haruns* 231. 323  
*hairds* 178. 222  
*hairi* 223. 319  
*hairn* 225  
*hausjan* 708  
*harvi* 232  
*heitō* 204  
*hilpan* 971. 972  
*himins* 5  
*himma daga* 990  
*hiuhma* 230  
*hivi* 996  
*hlahjan* 268  
*-hlaiba* 149  
*hlaijs* 271  
*hlaiw* 335. 1004

- hlaupan 276. 1009  
 -hlaþan 275  
 hleiduma 1004  
 hleiþra 270. 1004  
 hliþan 265. 829  
 hliuma 266  
 hlütrs 1011  
 -hnipnands 500  
 hōha 958  
 hōrs 221  
 hrains 292. 297  
 -hramjan 224  
 hūhjan 230  
 hūhrus 240  
 hūljan 265  
 hulþs 211  
 hund 984  
 hunds 1034  
 hunsl 1042  
 waiteis 326  
 was 199  
 waþaruh 229  
 weila 251  
 weits 1046  
 hwileiks 371  
  
 id- 20  
 iddja 119  
 ik 18  
 im 124  
 is 189. 194  
 ist 124  
 itan 124  
  
 jēr 121. 195  
 ju 190  
 juggs 190  
 juk(uzi) 196  
 jūs 199  
  
 -k 10  
 katil(u)s 228  
 kaurn 1314  
 kaurus 179  
 keinan 1305  
 kinnus 1289  
 kiusan 228  
 kriustan 165  
 krusts 165  
 kunnan 1310  
  
 laggs 184  
 lagjan 328  
 -laibjan 376  
 -laigon 369  
 laikan 330. 505  
 laiks 330. 331  
 lailōun 387  
 lais(jan) 376  
 lamb 386  
  
 land 377  
 lasiws 374. 375  
 lats 352. 384  
 -laubjan 362  
 laubos 425  
 lauf(s) (1. + 2.) 362. 392. 425  
 laugnjan 389  
 laun 348  
 laus(jan) 708  
 -leiban 372  
 leihts 356  
 leiþan 373. 1077  
 -leija 366  
 leiks 371  
 lein 373  
 leiþu 368  
 lētan 352  
 leudis burg. 361  
 lēw(jan) 363  
 liban 205  
 -liþnan 372. 373. 376  
 ligan 328  
 -linniþ 330  
 lisan 359  
 lists 369. 376  
 liudan 346. 361  
 liufs 362  
 liuhap 344  
 liugan 388. 389. 430  
 -liusan 708  
 liuts 379  
 lōfa 340  
 lubains 362  
 -lūkan 347  
 lutōn 379  
  
 mag(an) 395. 426. 463  
 maidjan 396  
 maihtstus 444  
 mail 398  
 malan 404. 431  
 malma 431  
 manags 453  
 manasēþs 778  
 marei 409  
 marzus 412  
 -maudjan 420  
 maiürgins 410. 441  
 maiúrþr 458  
 mēkeis 838  
 mēl 430. 445  
 mēla 415  
 mēljan 431  
 mēna 439  
 mēnōþs 438. 439  
 midþis 425  
 mikils 93. 423  
 mildiþa 432  
 milhma 453  
 miluks 435

- mimz* 428  
*-minds* 456  
*missō* 92. 396  
*mitan* 415  
*-mōt* 415  
*mundōn sis* 406  
*muns* 456  
  
*-nah* 498  
*nahts* 481  
*naiteins* 501  
*naiw* 480  
*naqaþs* 512  
*nardus* 484  
*nati* 493  
*-nauha* 498  
*nau(þ)s* 509. 514  
*nē* 489  
*nēh(a)* 507  
*nei* 491  
*nēþla* 505  
*nī* 489  
*niman* 185. 512  
*-nipnands* 500  
*niujis* 488. 576  
*niun(da)* 92  
*niutan* 487  
*-nōhs* 498  
*nuta* 487  
  
*plinsjan* 620  
*-praggan* 54  
  
*-qairmus* 134. 154  
*qiman* 151. 161  
*-qistjan* 129. 149  
*qius* 155  
*-qumþs* 151  
  
*ragin* 717  
*rahnjan* 717  
*-raidjan* 687  
*raihts* 726  
*-raiþs* 687. 688  
*-rakjan* 726  
*-rannjan* 718  
*raupjan* 749  
*rauþs* 705  
*-rēhsns* 717  
*reiki* 733  
*-reisan* 738. 739. 740  
*rikan* 726  
*rimis* 695  
*-rinnan* 718. 740  
*rōdjan* 741  
  
*sa* 194  
*saian* 778  
*saihs(ta)* 976  
*sainjan* 771  
  
*saiws* 784  
*sakan* 770  
*salipwa* 758  
*salt* 759  
*sama* 754  
*sandjan* 789  
*sarwa* 965. 966  
*satjan* 769. 855  
*sauil* 765  
*sauls* 1032  
*sairga* 787  
*seiþus* 784  
*sibja* 768. 769  
*sibun* 776  
*-silan* 782  
*silubr* 781  
*sineigs* 775  
*sinista* 775  
*sinteins* 93  
*sinþs* 789  
*sitts* 770  
*siujan* 790  
*siuks* 764  
*skaban* 791  
*skaidan* 792. 805  
*skal* 210. 799  
*skalja* 800  
*-skaurō* 249  
*skeirs* 791  
*skēwan* 969  
*skilja* 800  
*-skiuban* 820  
*skula(n)* 210. 799  
*skūra* 978  
*stahan* 836  
*slēpan* 825  
*sluipan* 834. 836. 1009  
*smals* 847  
*smarna* 840  
*smiþa* 839  
*snaiws* 851  
*snōrjō* 496  
*sōþ* 857  
*sparwa* 886  
*speiwan* 867  
*spinnan* 866  
*sprautō* 879  
*stafs* 891  
*staiga* 892  
*staua* 915  
*stavutan* 1156  
*steigan* 119. 899  
*stikls* 906  
*stiur* 1067  
*stōjan* 916  
*stōls* 548. 893. 942  
*stōma* 895  
*stōmin* 912  
*straujan* 927  
*sunno* 765

*sunus* 941  
*-swairban* 950  
*swein* 255  
*swērs* 949  
*swēs* 767. 952  
*swinþs* 789  
*swistar* 778  
*swōgatjan* 947

*tagr* 18  
*taihun* 91  
*tairan* 97  
*taujan* 84  
*-tils* 80  
*triggws* 107  
*trigo* 106  
*triu* 90  
*tuggō* 369  
*tulgus* 184  
*tunþus* 19. 82  
*twai* 107  
*twaliþ* 372. 376  
*tweihnai* 108

*þāhō* 1056  
*þaim* 1088  
*-þanjan* 1080  
*þata* 1064  
*þairban* 1063  
*þairp* 1128 (2 ×)  
*þairrsjan* 1128  
*þei* 1050  
*þeihan* 1056. 1077. 1092  
*-þinsan* 1084  
*þiuda* 1069  
*þiuþs* 74  
*þius* 1075  
*þramstei* 1117  
*þreihan* 1118  
*þridja* 1115  
*þrija* 1125  
*þriskan* 656. 1120  
*-þriutan* 1126f.  
*-þrōþjan* 1129  
*þrūtsfill* 615  
*þu* 1134  
*þūsundi* 1135. 1136  
*þūthairn* 1146

*-ūhts* 197  
*ūhtwō* 11  
*ulbandus* 1217  
  
*waddjus* 1267  
*wadi* 1177  
*waggs* 1195  
*wahsjan* 24  
*wai* 3  
*waian* 1216  
*-waibjan* 1243  
*waihjō* 1214  
*-wairþjan* 1237  
*wair* 1258  
*wairþan* (1.) 186. 1227  
*wairþan* (2.) 650. 1204. 1228  
*waldan* 1218  
*waljan* 1190  
*waltjan* 1221  
*wandus* 1196. 1224  
*wans* 1196  
*-wardjan* 1204  
*warjan* 1230  
*warms* 135. 1263  
*watō* 1195  
*waird* 1198  
*wairms* 257. 1201  
*wēgs* 1234 (a, b)  
*weihan* 281. 1214  
*weihþs* 1245  
*weipjan* 1237  
*weis* 441  
*-weitjan* 1216  
*-wigan* 1236  
*wigs* 1234  
*wiljan* 1220  
*winds* 1232  
*-winþan* 249. 1232  
*wipþja* 1237  
*wit* 107. 442  
*witan* 1216  
*wiþrus* 1233  
*wraiqs* 887  
*wratōn* 700  
*wruggō* 719  
*wulan* 1254  
*wulþs* 1252  
*wulla* 1254  
*wunds* 1196

## b. Altnordisch

*afi* 28  
*alfr* 8  
*ama* 517  
*amra* 517  
*andi* 115  
*ár* 3  
*argr* 123

*arþr* 17  
*askr* 1167  
*aurr* 198  
*austr* 27  
*ēs* 18  
  
*bāl* 32

- bauta* 63  
*bech* 1330  
*belgr* 51  
*belja* 32  
*berja* 36. 67  
*berr* 36  
*bialki* 33  
*bifa(sk)* 43  
*bingr* 64  
*bjarga* 44  
*björk* 40  
*blaka* 51  
*blaudr* 48  
*bleyta* 48  
*blíkja* 46. 623  
*blotna* 48  
*blunda* 48  
*blývarda* 1263  
*bolginn* 31  
*bök* 42  
*brandr* 56  
*bræsta* 35. 55  
*brík* 56  
*bringa* 54  
*broma* 55  
*brún* 57  
*bý-fluga* 45  
*búd* 68
- dafla* 82. 99  
*dálkr* 81  
*daunn* 110  
*déyja* 117  
*djarfr* 82  
*dolgr* 931  
*draf(li)* 104  
*draga* 96  
*drangr* 101  
*dregg* 100  
*drengr* 101  
*driffr* 104  
*drít* 96  
*dróttinn* 102  
*duga* 84  
*dýja* 109  
*dynja* 111  
*dýr* 115  
*dyrr* 112
- egg* 245  
*eikinn* 2  
*ein* 1239  
*eisa* 3  
*eista* 188  
*eitr* 2  
*ekki* 10  
*elgr* 120  
*emja* 517  
*enni* 653
- epli* 515  
*erta* 123
- faðmr* 582  
*fága* 669  
*falr* 568  
*fara* 742  
*farrí* (1. + 2.) 542. 573  
*fax* 581  
*fauskr* 681  
*feikn* 588  
*feitr* 527  
*fen* 62. 570  
*fet* 562  
*feykja* 661  
*fejja* 681  
*fimbul* 536  
*fimt* 570  
*fjall* 615  
*fjörð* 576  
*fjúka* 661  
*flá* 619  
*flasa* 604  
*fleinn* 623  
*flétta* 605  
*fleyðr* 608  
*flóa* 609  
*flóki* 47. 602  
*flórr* 628  
*flyðra* 624  
*fok* 661  
*fold* 607  
*for* 578  
*forkr* 574  
*fors* 674  
*fótr* 562  
*fóra* 742  
*frýsa* 649  
*fúll* 681  
*fuð* 668  
*fylgja* 710
- gagháls* 160  
*galge* 1287  
*gall* 145  
*galli* 560. 1286  
*gandr* 144. 153  
*ganga* 1300  
*gās* 1292  
*gat* 655  
*gata* 139  
*gaukr* 143  
*gaupn* 140  
*gæmi* 1312  
*gæi(s)pa* 1312  
*gélgja* 1287  
*gérsta* 167  
*gíma* 1312  
*gípr* 1312  
*gíqlnar* 1296



- gláða* 130. 158  
*glaumr* 155  
*glédja* 130. 158  
*gleyma* 155  
*glér* 158  
*gómr* 161  
*gógjask* 160  
*gop* 1294  
*gørn* 1291  
*graðr* 136  
*gramr* 163  
*grápa* 166  
*grautr* 164. 173  
*gréf* 166  
*greidr* 688  
*greip* 168  
*grimmr* 163  
*grind* 171  
*gröf* 166  
*grøn* 170  
*gull* 1297  
*gulr* 1297  
*gumi* 1320  
*gunnr* 153  
*gymbr* 1306
- hā* (1. + 2.) 240. 971  
*haddr* 226  
*hād* 323  
*hallr* (1. + 2.) 209. 211  
*hamarr* 5  
*happ* 200  
*hár* 962  
*hār* 973  
*harfr* 257f.  
*harm-r* 763  
*haugr* 229  
*haull* 306  
*hauss* 232  
*hæll* 239  
*hēimr* 971  
*heitr* 204  
*hélja-sk* 960  
*hella* 209  
*hēmja* 214  
*herfi* 257f.  
*hērstr* 994  
*hést-r* 963  
*hëykjask* 229  
*himinn* 5  
*hin(o)* 990  
*hiti* 204  
*hjal* 215  
*hjalpa* 971  
*hjarn* 974  
*hjarra* 224  
*hjata* 987  
*hlaiwa* (urnord.) 335. 1004  
*hlakka* 267. 268  
*hlaun* 1000
- hléifr* 271  
*hléina* 1004  
*hlid* 810. 1004  
*hlē* 984  
*hljóð* 266  
*hneppr* 277  
*hnissa* 279  
*hníta* 279  
*hnjóða* 278  
*hnjósa* 74  
*hnöggva* 278  
*hnúka* 278  
*hokinn* 229  
*holmr* 209  
*hraðr* 295  
*hrár* 290  
*hrata* 259  
*hraun* 291  
*hraustr* 303  
*hréifi* 292  
*hrélla* 295  
*hréyrr* 291  
*hréysta* 303  
*hrífa* 817  
*hriflingr* 318  
*hrjóða* 303  
*hrjósa* 290  
*hríp* 294  
*hrjúfr* 290  
*hrogn* 293. 317  
*hrodinn* 966  
*hrókr* 299  
*hrumr* 290. 302. 303  
*hrygg* 295  
*hrynja* 296  
*hræfa* 318  
*hūka* 229  
*hundr* 1034  
*hunsl* 1042  
*hurd* 178  
*hvein-* 255  
*hvéiti* 326. 1046  
*hvísla* 1045  
*hvitr* 1046  
*hvonn* 1041  
*hyrr* 223. 319  
*hökill* 239  
*hófir* 282  
*hökubein* 239  
*høm* 309  
*hørund* 814  
*høss* 591
- ikorni* 1233  
*ístr* 188  
*it* 107
- jarpr* 194  
*jerþ* 16

- kafi* 1283  
*kaldr* 961  
*kamb* 1289  
*karl* 1314  
*kárr* 140. 1293  
*kaun* 1293  
*kéfla* 1283  
*kelda* 961  
*keptr* 1294  
*kið* 234  
*kinn* 1289  
*kitla* 229. 322  
*kjaptr* 1294  
*kjarf* 178  
*kjarna* 1314  
*kjarr* 153. 178. 350  
*klaje* 156  
*klíja* 376  
*klína* 157  
*klýpa* 155  
*knéffil* 146  
*knjúkr* 159. 510  
*knútr* 159  
*kollr* 132  
*korn* 1314  
*corpna* 135  
*kragi* 134  
*krikja* 299  
*kringla* 167  
*krókr* 300  
*kumpr* 176  
*kvelja* 130  
*kverk* 136  
*kvern* 154  
*kvíkr* 155  
*kyrkia* 136  
*kökkr* 179  
  
*lágr* 349  
*lami* 338  
*langar mik* 184  
*lauj* 425  
*laupr* 343. 388  
*lax* 341  
*leðrblaka* 981  
*leggr* 353  
*leika* 330  
*leiptr* 366  
*leir(a)* 334  
*leit* 352  
*lémja* 338  
*léppr* 349  
*lesa* 359  
*lif(n)a* 376  
*lifr* 192  
*lík* 331  
*líka* 425  
*líkr* 371  
*lím(r)* 365  
*lind* 357  
  
*lófi* 340  
*lokka* 328. 389  
*lómr* 387  
*lundr* 377  
*lús* 379  
*lútr* 379  
*lykna* 389  
*lær* 353  
  
*malmr* 431  
*máni* 439  
*maurr* 413. 419  
*meidr* 451  
*mein* 396  
*meiss* 397  
*mergr* 427  
*merja* 413. 440  
*míga* 462  
*mílti* 52  
*-mistr* 451  
*mödir* 466  
*morð* 458  
*motr* 477  
*mudla* 476  
*munda* 406  
*mý* 474  
*myrkvi* 410. 441  
*möl* 401. 431  
*møndull* 438  
*møskvi* 427  
  
*-na* 477  
*nár* 509  
*naut(r)* 487  
*nekkverr* 488f.  
*nes* 508  
*nist(e)* 439  
*norðr* 495  
*núa* 509  
  
*oddr* 1172  
*ofn* 1156  
*ogn* 1157  
*olla* 1218  
*ormr* 1201  
*óss* 27  
*ostr* 199  
*otr* 1158  
  
*pénningr* 126  
  
*rá* 121. 686. 697  
*raka* 711  
*ram(m)r* 696. 733  
*rangr* 719  
*raska* 716  
*rata* 700  
*rauf* 707. 708  
*rauta* 704  
*rejsa* 721

- rëifar* 737  
*rëin* 692  
*rëip* 737  
*reka* 711  
*rëmja* 733  
*rëyfi* 526. 708  
*rëykr* 706  
*rëyrr* 751  
*riða* 688  
*rifja* 737  
*rimma* 696  
*riða* 738. 739  
*rist* 730  
*rita* 718  
*rjóðr* 709  
*rjúka* 706  
*rjúpa* 193. 744  
*róa* 187  
*rómr* 733  
*rugr* 746  
*rýja* 709. 751  
*rymr* 727  
*roð* 711  
*róða* 741  
*rogg(r)* 709. 751  
*roþd* 723  
*rong* 697  
  
*sā* 778  
*saðr* 857  
*sáld* 756. 781. 783  
*salt* 759  
*sár* 781  
*saurr* 944  
*séiðr* 783  
*séigr* 982  
*seið* 770  
*sérkr* 964  
*setja* 769  
*sétt* 976  
*sið(r)* 784  
*síða* 784  
*síga* 982  
*síld* 785  
*sin* 782  
*sitja* 769  
*siúkr* 764  
*sjóða* 1037  
*skafa* 791  
*skammr* 240  
*skāri* 802  
*skarpr* 822  
*skéifr* 804  
*skēika* 804  
*skēl* 800  
*skera(n)* 796. 808  
*skid* 805  
*skilja* 800  
*skinn* 807  
*skirr* 791  
  
*skita* 805  
*skola* 793  
*skor* 249. 796. 808  
*skorpna* 816  
*skorpinn* 822  
*skort(r)* 803  
*skreppa* 814. 816  
*skriða* 14  
*skrióðr* 816  
*skrott* 815  
*skualp* 793  
*skúfa* 820  
*skūr* 978  
*skurðr* 796. 808  
*skurfótr* 222  
*skutill* 824  
*skval* 793  
*skvalpa* 793  
*skyr* 945  
*skæva* 969  
*sköll* 544. 793  
*slā* 836  
*slafast* 834  
*slag(fidr)* 1002  
*slapa* 825  
*slapp* 832  
*sléginn* 1002  
*sléiþr* 830  
*sleppa* 832  
*slim* 831  
*slyngja* 832  
*smalke, smelke* 850  
*smiðr* 839  
*smoga, smuga* 841. 849  
*snjár* 851  
*snúa* 188  
*snær* 851  
*snōri* 496  
*spār* 865  
*sparri* 873  
*spēni* 865  
*spérðill* 872  
*spila* 868  
*spinna* 866  
*spjalk* 870  
*spor* 874  
*spraka* 880. 882  
*springa* 880  
*sproti* 879  
*spýja* 867  
*spyrja* 874  
*sporr* 886  
*stafr* 891  
*staþr* 897  
*st(ǰ)aki* 892  
*stakka(ðr)* 912  
*stallr* 893  
*stamba* 895  
*starf(a)* 925  
*staurr* 934

- stelkr* 930  
*stétr* 935. 1144  
*stepja* 897  
*stífr* 908  
*stilli* 1095  
*stöll* 893  
*stolpi* 930  
*stórr* 913  
*strá* 927  
*straumur* 887  
*stubbi* 928  
*stúð* 935  
*stúfr* 928. 934  
*stynja* 901  
*stökotr* 912  
*stópull* 898  
*súrr* 944  
*svarf* 950  
*sväss* 767  
*svéigja* 947  
*sveinn* 948  
*sveipa* 948  
*svefn* 762  
*svím(m)a* 788. 949  
*svæla* 951  
*symja* 788  
*sýja* 790  
*sýra* 944  
*sólr* 759  
*sóma* 160  
*sörvi* 966
- tal* 148  
*teitr* 93  
*telgia* 81  
*telja* 148  
*tiara* 90  
*timbr* 95. 483  
*tírr* 90. 93  
*tívar* 94  
*tordýfill* 96  
*tregr* 106  
*tunga* 369  
*tyggja, -va* 1303  
*tyrvi* 90
- þambr* 54. 1079  
*þana* 1140  
*þarfr* 550  
*þausk* 1070. 1151  
*þel* 1093  
*þembí-þrjöttr* 1079  
*þénja* 1080  
*-þer* 1075  
*þétr* 1056  
*þezla* 1065  
*þéyr* 1140  
*þíða* 21  
*þíður-r* 1085  
*þílja* 1093
- þjarfr* 1101  
*þjarma* 1125  
*þjó* 1136  
*þjöd* 1069  
*þjör* 1067  
*þjóstr* 1070  
*þo* 1134  
*þófi* 1134  
*þollr* 1137  
*þorp* 1128  
*þräd-r* 1129  
*þramma* 1117  
*þrär* 1121  
*þraut* 1126  
*þrekk* 1083. 1121  
*þresk(j)öldr* 656  
*þrði* 1115  
*þrír* 1125  
*þriskja* 656. 1120  
*þró* 1113  
*þruga* 1131  
*þryngja* 1118  
*þrongr* 1118  
*þrost-r* 920  
*þu* 1134  
*þumall* 1139  
*þungr* 1098  
*þunn-r* 1086  
*þus(h)und* 1136  
*þúsn, þýss* 1151  
*þytr* 1146  
*þemb* 54. 1079
- uðr* 1195  
*úfr* 1169  
*ulfr* 1252  
*ull* 1254  
*unnr* 1195  
*úr* 198  
*urga* 1231  
*usli* 1172
- váð(ir)* 26  
*váðr* 1177  
*vāja* 1224  
*vaga* 1235  
*vāgr* 1234  
*vakka* 1223  
*vákr* 1194  
*val* 1190  
*valda* 1218  
*valr* 346. 1219  
*valtr* 1221  
*vāma* 1222  
*vangr* 1195  
*vangsní* 1179  
*vār* 1206  
*vari* 198  
*varp* 1226  
*vátr* 1195

<i>vatukakki</i> 179	<i>vindr</i> 1232
<i>véd</i> 1177	<i>vira-virki</i> 1183. 1239
<i>veðr</i> 1233	<i>vise</i> 1214
<i>vega</i> 1236	<i>visir</i> 1214
<i>véggr</i> 1267	<i>visk</i> 32
<i>vegr</i> 1234	<i>visna</i> 1265
<i>veida</i> 1267	<i>vit</i> 107. 442
<i>véig</i> 1214	<i>vrangr</i> 719
<i>véifa</i> 1243	<i>vrata</i> 700
<i>véíkr</i> 1248	<i>vrída</i> 724. 730. 731
<i>véüll</i> 559	<i>vrigla</i> 690
<i>véipa</i> 1237	<i>vríst</i> 730
<i>veis</i> 1214	<i>vøkr</i> 1212
<i>véisa</i> 1249	<i>vøndr</i> 1196
<i>vella</i> 1254	<i>vølt</i> 1221
<i>velta</i> 1221	<i>vør</i> 1230
<i>verða</i> 1228	<i>ylgr</i> 1252
<i>vérja</i> 1230	<i>ymja</i> 517
<i>vèrpúll</i> 1226	<i>ýr</i> 183
<i>verr</i> 1258	<i>yrgja</i> 1231
<i>vestr</i> 1186	<i>øgr</i> 125
<i>viðir</i> 1268	<i>øl</i> 9
<i>viðr</i> 425. 1238	<i>øxull</i> 19
<i>vífa</i> 1243	<i>ørr</i> 740
<i>vifill</i> 96. 1176	<i>øsp</i> 14
<i>víl</i> 559	
<i>vílja</i> 1220	

## c. Isländisch

<i>álpast</i> 7	<i>malar</i> 431
<i>bringr</i> 54	<i>meið</i> 460
<i>dramb</i> 104	<i>rask</i> 716
<i>flaska</i> 604	<i>rjómi</i> 705
<i>kjúka</i> 175	<i>síkr</i> 784
<i>korpa</i> 135	<i>sín</i> 771. 790
<i>lapa</i> 350	<i>skolpa</i> 793
<i>leðja</i> 343	<i>spað</i> 872
<i>les</i> 359	<i>strembinn</i> 918
	<i>vípra</i> 1237
	<i>vírr</i> 1183. 1239

## d. Norwegisch

<i>aul</i> 26	<i>dabba</i> 99
<i>älla</i> 120	<i>dave</i> 82
<i>bembel</i> 33	<i>dragen</i> 103
<i>blengja</i> 50	<i>dreng</i> 101
<i>bljug</i> 50	<i>dump</i> 108
<i>blundra</i> 48	<i>eil</i> 119
<i>boa</i> 36	<i>eitel</i> 192
<i>brik</i> 56	<i>flade</i> 607
<i>brusk</i> 61	<i>flein</i> 611
<i>brusta</i> 57	

<i>flundra</i> 624	<i>ripe</i> 728
<i>foysa</i> 678	<i>rusk</i> 751
<i>gag</i> 160	<i>saald</i> 781
<i>gimber</i> 1306	<i>sin</i> 790
<i>gnita</i> 157	<i>skramp</i> 814
<i>hildre</i> 238	<i>skrott</i> 815
<i>høve</i> 282	<i>slad(e)</i> 828
<i>hump</i> 308	<i>slagen</i> 1002
<i>hutre</i> 320	<i>smel(v)e</i> 846
<i>-kakki</i> 179	<i>smol(a)</i> 847
<i>kamp</i> 176	<i>snarka, snerka</i> 852
<i>kaur(e)</i> 140	<i>spana</i> 871
<i>kjeks</i> 235	<i>spaud</i> 863
<i>kjerve</i> 178	<i>speika</i> 863
<i>kjuka</i> 175	<i>spita, spoda</i> 863
<i>kleima</i> (dial.) 157	<i>spraut</i> 879
<i>knoka</i> 510	<i>stalk</i> 900
<i>kramast</i> 163	<i>start</i> 1144
<i>kqkkr</i> 179	<i>stauka</i> 898. 929
<i>kring</i> 167	<i>stelk</i> 900
<i>kump</i> 176	<i>stremben</i> 918
<i>kvap</i> 142	<i>svamla</i> 788. 949
<i>larp</i> 382	<i>temba</i> 1079
<i>liga</i> 332	<i>tira</i> 90
<i>nós</i> 508	<i>topt</i> (alt) 95
<i>nūs</i> 485	<i>traa</i> 1121
<i>ogn</i> 25	<i>trask</i> 101
<i>ólke</i> 8	<i>uer</i> 125
<i>raeda</i> 295	<i>ulka</i> 8
<i>rind</i> 723	<i>vama</i> 1255
	<i>vise, veis</i> 1214
	<i>vorda</i> 1263

## e. Schwedisch

<i>ala</i> 1167	<i>farre</i> 542
<i>äril</i> 18	<i>flas(a)</i> 604
<i>arrende</i> 16	<i>flen</i> 611
<i>bamb</i> 33	<i>flock(a)</i> 606
<i>banka</i> 61	<i>flundra</i> 624
<i>blänga</i> 50	<i>fluster</i> 609
<i>blifva</i> 372	<i>frusa</i> 649
<i>blund(r)a</i> 48	<i>gäl</i> 1296
<i>blyg</i> 50	<i>gramma</i> 166
<i>brä</i> 54	<i>gunga</i> 175
<i>brik</i> 56	<i>harr</i> 223
<i>bunka</i> 61	<i>hugli</i> 229
<i>dabbe</i> 89	<i>hven</i> 255
<i>daevin</i> 82	<i>hvissla</i> 1045
<i>diä</i> altschw. 87	<i>käx</i> 235
<i>dodra</i> 196	<i>kolder</i> (1. + 2.) 132. 176

<i>krysta</i> 165	<i>skrubba</i> 819
<i>kulder</i> 132	<i>skrynta</i> 815
<i>kull</i> 176	<i>skvälpa</i> 793
<i>kura</i> 177	<i>sla</i> 831
	<i>slaga</i> 1002
<i>larpa</i> 382	<i>slo</i> 831
<i>linda</i> 377	<i>smacka</i> 647. 848
<i>lō</i> 392	<i>smola</i> 847
	<i>smolk</i> 850
<i>mādar</i> 394	<i>smörj(a)</i> 98
<i>munk</i> 454	<i>smula</i> 847
<i>munn-gīpa</i> 1312	<i>snarka</i> 852
<i>muta</i> 417	<i>snok(a)</i> 854
	<i>spīnk(e)</i> 867
<i>nar(e)</i> 496	<i>squalpa</i> 793
<i>nattblacka, -glappa</i> 482	<i>streke</i> 922
<i>nós</i> 508	<i>svēga</i> 947
<i>ormslā</i> 831	<i>thyster</i> 1068
<i>ōst</i> (dial.) 199	<i>toft</i> (dial.) 95
<i>örtug</i> 17	<i>trast</i> 920
	<i>travla</i> 1111
<i>pund</i> 667	<i>truga</i> 1131
<i>rask</i> 716	<i>ug(h)n</i> 25. 1157
<i>ripa</i> 686	<i>ulken</i> 7
<i>rīta</i> 718	<i>ūst</i> 199
<i>rist</i> 730	
<i>römme</i> 705	
<i>sik</i> 784	<i>vāp</i> 1224
<i>sild</i> 785	<i>vavla</i> 1196
<i>skāgg(karp)</i> 519	<i>vīrr</i> 1183
<i>skanga</i> 795	<i>vrá</i> 697
<i>skørr</i> 249	<i>vrang</i> 697
<i>skrott</i> 815	<i>vranger</i> 719
	<i>(v)rist</i> 730

## f. Dänisch

<i>blive</i> 372	<i>qvander</i> 1041
<i>blunde</i> 48	
<i>dreng</i> 101	<i>rams</i> 243
	<i>rask</i> 716
<i>flokke</i> 606	<i>ros</i> 751
<i>gīnmm̄er</i> 1306	<i>sild</i> 785
<i>gnit</i> 157	<i>skrot</i> 815
	<i>skrub</i> 815
<i>lind</i> 358	<i>skvalpe</i> 793
	<i>slappa</i> 340
<i>munk</i> 454	<i>staver</i> 891
<i>ogn</i> 1157	
<i>olde</i> 120	<i>tomt</i> 95

## g. Altenglisch

<i>ācol</i> 2	<i>ælf(ielf)</i> 8
<i>ædre</i> 518	<i>anda</i> 115
<i>āfizen</i> 241	<i>æppel</i> 515

- ár 3  
 áscian 182  
 æsp(e) 14  
 ætclidan 157  
 átor 2  
  
 bāel 32  
 bár 689  
 bær 36  
 beard 36  
 béatan 63. 232  
 bedd 41  
 bel(i)ʒ 51  
 beo 45  
 beofor 38  
 béo(m) 68  
 beorc 40  
 beorht 56  
 beorma 44  
 berind(r)an 723  
 berstan 35. 54. 55  
 bifa 43  
 birce 40  
 blát 46  
 blikan 46  
 blycgan 50  
 bodig 593  
 borgian 44  
 brigdels 60  
 briht 56  
 brord 60  
 brú 57  
 brýsan 55. 59  
 búgan 37  
 býle 63  
 byl(i)ʒ 51  
 byrst 36  
  
 cáf 1304  
 calu 131  
 camb 1289  
 ceorfan 148  
 céowan 1303  
 ciégan 141  
 ciestene 539  
 citelian 229. 322  
 clæg 157  
 clifan 157  
 chúd 310  
 clyppan 155  
 cnāvan 1311  
 cnotta 159  
 corn 1314  
 crammian 163  
 cran 137  
 cranc 134  
 cul(u)fre 175  
 cunnan 1310  
 cwellan, cwalu 130. 472  
  
 cweorn 154  
 cwic 155  
  
 dærst(e) 100  
 dearf 82  
 delfan 81  
 déoh 248. 1136  
 déor 115. 120  
 deorc 103  
 deorf(an) 82  
 déo(w) 1075  
 ðerscan 1120  
 ðic 93  
 dol 109. 110  
 dōn 91  
 ðrafian 1111  
 dragan 96  
 dræf 104  
 dréogan 102  
 drítan 96  
 ðrescān 1120  
 ðringan 1118  
 ðrosile 920  
 dryht(en) 102  
 dūfan 108  
 dūn 109  
 dūma 1139  
 dūsēnd 1136  
 dūst 109  
 ðutan 1146  
 dyme 111  
 -dyrst 102  
  
 ealu(d) 9  
 éar 198  
 earu 740  
 éawis 5  
 ecg 245  
 edroc 705  
 efnan 517  
 eg(e)ðe 119  
 eolh 120  
 eorðe 16  
  
 fácen 588  
 fædm 582  
 faðu 552  
 fæze 525  
 fæger 669  
 fáh 525  
 fām 858  
 fæt 585  
 feallan 666  
 fearr 542. 573  
 feax 581  
 feld 607  
 fell 615  
 feoh 565  
 féol 564  
 feorcol 574



- feortan* 577  
*-fic* 588  
*fieht* 581  
*fierst* 598  
*fifealde* 538. 586  
*fifel* 536  
*fil* 564  
*filmen* 529. 615  
*flán* 623  
*fléah* 52  
*fléan* 619  
*fleax* 605  
*fleohtan* 605. 609  
*fléos, flies* 609  
*flóc* 47. 602  
*flór* 628  
*flówan* 609  
*fnéosan* 74  
*folde* 607  
*fór* 573  
*forma* 597. 598  
*fót* 562  
*fúl* 681  
*furh* 578  
*fyrrest* 597. 598  
*fyr* 671
- galan* 131  
*gangan* 1300  
*géac* 143  
*geað* 117  
*gealla* 145  
*géap* 140. 1315  
*geard* 135  
*gearn* 1291  
*geat* 655  
*gengan* 1300  
*geolo* 1297  
*gít* 107. 199  
*gítsian* 144  
*glæd* 130. 158  
*glæm* 1317  
*glæx* 158  
*glaes* 158  
*gléam* 155  
*gledgian* 130. 158  
*glóm(ung)* 1317  
*gnorn, gnyrn* 279  
*gold* 1297  
*goldfell* 582  
*góma* 161  
*gorst* 138  
*gōs* 1292  
*græd* 136  
*gráp* 168  
*gréat* 170  
*grindan* 167  
*grindel* 171  
*gripa* 168
- hæda* 204  
*hælfre* 254  
*hám* 251  
*hamm* 309. 310  
*hamor* 5  
*-hæp* 200  
*hærfest* 258  
*hæst* 3  
*hasu* 591  
*hát* 204  
*háwian* 708  
*héah* 230  
*heall* 209  
*héan* 323  
*héap* 229  
*hearm* 763  
*hehara* 235  
*helan* 265  
*helma* 237  
*helpan* 971  
*hemman* 214  
*hēngest* 963  
*heofon* 5  
*heorr* 224  
*hienan* 323  
*hierwan* 204. 219  
*hiew* 996  
*higora* 236  
*hlæne* 271  
*hléapan* 276. 1009  
*hlidan* 809f.  
*hlīd* 1004  
*hlīgan* 271  
*hlīn* 270  
*hlōd* 275  
*hlūtor* 1011  
*hlyne* 270  
*hlyst* 266  
*hnitan* 279  
*hnitu* 158  
*hnutu* 539  
*hofer* 314  
*hōh* 239  
*holm* 209  
*hæla* 239  
*-hornian* 219  
*hræde* 295  
*-hrægan* 286. 287  
*hrægl* 293  
*hrágra* 298  
*hramsan* 243  
*hratian* 259  
*hréadēmús* 303. 610  
*hréaw* 290  
*hremman* 224  
*hréodan* 303. 966  
*hréof* 290  
*hréosan* 296  
*hrīd(d)er* 297  
*hrifeling* 318

- hrifnian 817  
 hróc 299  
 -hroden 966  
 -hrumpen 293  
 hrūse 290  
 hrycg 295  
 hrympel 814  
 hund 984. 1034  
 hūse 1042  
 hweo(h)l 205  
 hwīt 1046  
 hwósta 284  
 hyll 209  
 hyrdel 178  
 hyrnet 988  
 hyrst(an) 303. 966  
  
 ielf 8  
 iersian 187  
 inca 10  
  
 lác(an) 330. 505  
 læfan 376  
 læl 354  
 langad 184  
 læppa 350  
 læs 329  
 léah 344  
 léaf 392. 425  
 léap 343. 388  
 leax 341  
 léf 329  
 leornian 376  
 -lic 371  
 liccian 369  
 lician 425  
 hexan 344  
 lim 365  
 lind 357  
 loccian 328. 389  
 locian 339. 530  
 lungar 331  
 lūs 379  
 lynis 393  
  
 mædere 394  
 mæð 415  
 mæl 398. 431  
 mân 396. 397. 467  
 māsc 451  
 matere 394  
 mealm 431  
 mearu 413  
 meltan 432. 433  
 méos 473  
 meox 444  
 metere 394  
 mierce 410  
 mīgan 462  
 mioluc 435  
  
 miscian 451  
 mist 451. 462  
 mōdor 466  
 molcen 435  
 mōnad 439  
 mord 458  
 mót 415  
 myne, munan 456  
 -myscan 475  
  
 nacod 512  
 nard 484  
 -næstan 503  
 næster 485  
 nearu 479. 496  
 néat 487  
 néod 514  
 nihol, niowol 503  
 nihtigala 337. 481  
 nīpan 500  
 nōse 485  
 notu, nytt 487  
  
 ofen 1156  
 ofost 3  
 -ōmor 517  
 ord 1172  
 otor 1158  
  
 plegean 884  
 pund 667  
  
 -rāfian 737  
 ræcan 715  
 -ræde 688  
 rægeréose 707  
 ráh(a) 686  
 rand 723  
 ráp 737  
 rárian 733  
 ráw 692  
 réad 705  
 réam 705  
 refsan 721  
 rendan 723  
 réocan 706  
 réod 705  
 réost 751  
 réotan 704  
 resc(e) 713  
 ridan 688  
 rid 739  
 riépan 749  
 ripe 728  
 rīsan 738. 739  
 risc(e) 713  
 riže 746  
 roc(c)ettan 705  
 róđor, rowan 187  
 rüh 706

- ryȝe* 746  
*rȝn* 747  
*rysc(e)* 713  
  
*sā* 781  
*sacan* 770  
*sāda* 783  
*sæl* 758  
*sāl* 770  
*salowig* 759  
*sam-* 754  
*sāman* 160  
*sāwan* 778  
*scáf* 804  
*scaterian* 233  
*sceádan* 792  
*scearu* 796  
*sceorfan* 258. 807  
*scérero* 803  
*scíd* 805  
*sciell* 800  
*scort* 803  
*screpan* 816  
*scriðan* 14  
*scūfan* 820  
*scūr* 978  
*scurf* 258  
*scylian* 800  
*-seada* 940  
*sealt* 759  
*sēar* 766  
*searo* 966  
*sēaw* 940  
*secge-scēre* 802  
*séoc* 764  
*-seoda* 940  
*séoþan* 1037  
*settan* 769  
*-sida* 940  
*sið* 784  
*sierc(e)* 964  
*sierwan* 966  
*sittan* 769  
*slæd* 828  
*slá(w)wyrm* 480. 831  
*slīdan* 830  
*slīngan* 832  
*sloh* 1002  
*slūpan* 836. 1009  
*smið* 839  
*smūgan* (1.+2.) 841. 849  
*sōl(ian)* 759  
*-sood* 940  
*sōt* 942  
*sour* 944  
*spane* 865  
*spelc, spilc* 870  
*spincan* 871  
*spinnan* 866  
*spor(nan)* 874  
  
*spōwan* 866  
*sprindel* 881  
*staca* 892  
*staðol* 898  
*stæf* 891  
*stānes flóh* 602  
*stealc* 900  
*stenan* 901  
*steorfan* 130  
*stif* 908  
*stōw* 915  
*stōwian* 916  
*stréowian* 927  
*stroste* 920  
*sūr* 944  
*swápan* 948  
*swæs* 767  
*swefn* 762  
*swelan* 951  
*swellen* 758  
*swīcan* 947  
*switol* 952  
  
*tácor* 94  
*tengan* 88  
*te(o)ru* 90  
*teter* 85  
*-tingan* 88  
*tó* 78  
*tord* 96  
*tūn* 591  
*tunge* 369  
*twiféte* 108  
  
*þaþan* 1058  
*þán* 21  
*þearl* 1125  
*þerscan* 656  
*þinan* 21  
*þoll* 1137  
*þorp* 666  
*þréa(n)* 102  
*þréotan* 1126  
*þrescan* 656  
*þrop* 666  
*þrūh* 1113  
  
*úder* 553. 1187  
  
*wadum* 1195  
*wæþan* 1243  
*wang* 1195  
*wāpe* 1237  
*wær* 198  
*wáse* 33. 1249  
*wæt* 1195  
*wealdan* 1218  
*wealcan* 437. 1205  
*w(e)arp* 1226  
*wearr* 1262  
*weg* 1234

*wegan* 1236  
*weornian* 1265  
*wer* 1258  
*wérian* 1230  
*westerra* 1186  
*wīcan* 1248  
*wīce* 1257  
*wīcga* 1249  
*wīdu* 425. 1238  
*wīfel* 1176  
*wīpian* 1237  
*wīr* 1183  
*wisc* 32  
*wīse* 1214  
*wisnian* 1265  
*wit* 107. 442

*wós* 23  
*wrenc(an)* 719  
*wréon* 738  
*wridan* 724. 730. 731  
*wrigian* 690  
*wrincl* 719  
*wringan* 719  
*wrist* 77. 730  
*writan* 694  
*wrótan* 578. 711  
*wudu* 425. 1238  
*wulfs* 1252  
*wull* 1254  
*wyrfel* 1226  
*wyrrgan* 1231  
*wyrst* 730

## h. Englisch

(me. = mittellenglisch)

*ball* 32  
*beat* 232  
*bellows* 51  
*big* 63  
*blonderen* me. 48  
*blunder* 48  
*boar* 689  
*body* 593  
*box* 30  
*boy* 36  
  
*calico* 209  
*callow* 131  
*catcall* 229  
*chestnut* 539  
*chew* 1303  
*clam(my)* 156  
*clay* 157  
*clip* 155  
*cloud* 310  
*clump* 272  
*corn* 1314

*dab* 89. 99  
*dabben* me. 99  
*deer* 120  
*die* 117  
*dirt* 96  
*down* 109  
*draw* 96  
*dust* 109

*fair* 669  
*fathom* 582  
*fetch* 668  
*flap* 604  
*floor* 628

*flutter* 609  
*fnēsen* me. 74  
*foam* 858  
*foe* 525  
*forehead* 653  
*former* 597  
*furze* 671

*gate* 655  
*gird* 198  
*glad* 130  
*gloaming* 1317  
*gnar* 279  
*gold* 1297  
*grandson* 659  
*grind* 167

*ham* 309  
*hap* 200  
*harm* 763  
*harvest* 258  
*home* 251  
*hue* 996  
*hump* 308

*kid* 233  
*kill* 130. 472

*lap* me. 350  
*lazy* 375  
*lea* 344  
*lean* 271  
*leap* 276  
*leg* 353  
*leisure* 375  
*lights* 607  
*low* 349

*mind* 456  
*mist* 451. 462  
*mud* 419  
*mutter* 476  
  
*narrow* 479. 496  
*neat* 487  
*nose* 485  
*nurnen* me. 500  
*nut* 539  
  
*otter* 1158  
  
*quell* 130. 472  
*quern* 154  
  
*ramsons* 243  
*reach* 715  
*ready* 688  
*reap* 728  
*reef* 682  
*reek* 706  
*rend* 723  
*ridge* 295  
*roar* 733  
*rope* 737  
*row* 119. 692  
  
*sallow* 759  
*seem* 160  
*seethe* 1037  
*slade* 828  
*slough* 833  
*slughe* me. 833  
*sno(u)lder* 844  
*sneeze* 74  
*sol* 770  
*soot* 942  
*sot* 1000  
*spar(e)* 873

*splinter* 55  
*spool* 37  
*spring* 880  
*spunk* 871  
*staff* 891  
*stalk* 900  
*starve* 130  
*strew* 927  
*swoop* 948  
  
*tare* 97  
*thigh* 248. 1136  
*thrash* 656. 1120  
*thrive* 1111  
*threshold* 656  
*through* 1113  
*thousand* 1136  
*thumb* 1139  
*tickle* 229  
*town* 591  
  
*valerian* 67  
*vessel* 391  
  
*wang* (dial.) 1179  
*weevil* 1176  
*wergia* me. 1231  
*wet* 1195  
*whitwall* 1273  
*wire* 1183  
*wolf* 1252  
*wood* 425. 1238. 1273  
*wrah* me. 690  
*wriggle* 690  
*wrinkle* 719  
*write* 694  
  
*yard* 135  
*yarn* 1291  
*yellow* 1297

## i. Friesisch (einschl. afries.)

*ahtunda* 20  
  
*dafen* 99  
*dumpen* 108  
*düst* 109  
  
*ēdre* 518  
  
*fethm* 582  
*forderva* 82  
  
*gad(i)a* 160  
  
*heila* 205  
*hengest* 963

*herm* 763  
*himel* 5  
*hlia* 271  
*hund* 1034  
  
*kleppa* 156  
  
*lappa* 350  
*lēch* 349  
*lik* 371  
  
*mése* 444  
*miza* 447  
  
*nirugunda* 20  
*nost* 485

<i>pund</i> 667	<i>strüff</i> 926
<i>renda</i> 723	<i>sunne</i> 765
<i>rīda</i> 688	<i>swāien</i> 788
	<i>swēpa</i> 948
<i>sera</i> 966	<i>thrē</i> 1125
<i>sigunda</i> 20	<i>tille</i> 1094
<i>skīd</i> 805	
<i>smakia</i> 838	<i>ulken</i> 7
<i>staca</i> 892	
<i>stīpe</i> 904	<i>ware</i> 1197

## j- Altsächsisch

<i>ādro</i> 518	<i>galla</i> 145
<i>alofat</i> 9	<i>gangan</i> 1300
<i>ambon</i> 33	<i>gelo</i> 1297
<i>appul</i> 515	<i>gūlik</i> 371
<i>aru</i> 740	<i>-giri</i> 128
<i>asc</i> 1167	<i>gūt</i> 107
	<i>glad</i> 130. 158
<i>balg</i> 51	<i>glīmo</i> 1317
<i>bēr</i> 689	<i>gold</i> 1297
<i>blīth(i)</i> 374	<i>gram</i> 163
<i>bregdan</i> 60	<i>griot</i> 164. 173
	<i>gūđ(ea)</i> 153
<i>dōian</i> 117	<i>gumo</i> 1320
<i>dōn</i> 91	
<i>drembil</i> 104	<i>hāf</i> 213
<i>driogan</i> 560	<i>hār</i> 973
<i>drucan</i> 107	<i>harm</i> 763
<i>dunian</i> 111	<i>heban</i> 5
<i>durđ</i> 96	<i>helan</i> 265
	<i>helpan</i> 971
<i>eggja</i> 19	<i>himil</i> 5
<i>ehu-</i> 20	<i>hladan</i> 275
<i>ertha</i> 16	<i>hlīdan</i> 810
<i>ēscōn</i> 182	<i>hlust</i> 266
	<i>hmōa</i> 277
<i>fagar</i> 669	<i>hōh</i> 230
<i>fahs</i> 581	<i>holm</i> 209
<i>falu</i> 534	<i>hōp</i> 229
<i>far-</i> 539	<i>horu</i> 989
<i>faran</i> 597	<i>hovar</i> 314
<i>farswēp</i> 948	<i>hruggi</i> 295
<i>fat</i> 585	<i>hund</i> 984. 1034
<i>faikmos</i> 582	<i>hurth</i> 178. 222
<i>fegōn</i> 669	<i>hwit</i> 1046
<i>fehu</i> 565	
<i>feld</i> 607	<i>irri</i> 187
<i>ferkal</i> 574	
<i>fīla</i> 564	<i>camb</i> 1289
<i>fimba</i> 536	<i>kīmo</i> 1305
<i>fiohta</i> 679	<i>kinni</i> 1290
<i>folda</i> 607	<i>kītilōn</i> 229
<i>frīdu</i> 139	<i>corn</i> 1314
	<i>cunnan</i> 1310
<i>gaduling</i> 160	
<i>galgo</i> 1287	

<i>langod</i> 184	<i>strōian</i> 927
<i>lappo</i> 350	<i>strūf</i> 926
<i>léf</i> 329	<i>sunna</i> 765
<i>lōcon</i> 339. 530	<i>swās</i> 767
<i>lunis</i> 393	<i>swellen</i> 758. 766
<i>māno</i> 439	<i>swēn</i> 948
<i>mehs</i> 444	<i>swican</i> 947
<i>melm</i> 431	<i>swimman</i> 788. 949
<i>mén</i> 467	<i>swōgan</i> 947
<i>mendian</i> 437. 438. 475	<i>thāhīn</i> 1056
<i>meri</i> 409	<i>-thēngian</i> 1077
<i>mīrki</i> 410	<i>theo, thio</i> 1075
<i>mīst</i> 444. 451	<i>thiod(a)</i> 1069
<i>mōr</i> 409	<i>thītan</i> 1077
<i>morđ</i> 458	<i>thorp</i> 1128
<i>muggia</i> 474	<i>thrabōn</i> 1111
<i>naru</i> 479. 496	<i>thriddio</i> 1115
<i>nek</i> 489	<i>thrimman</i> 1117
<i>nāther</i> 600	<i>thringan</i> 1118
<i>niud</i> 514	<i>thrūh</i> 1113
<i>obast</i> 3	<i>thūmo</i> 1139
<i>ord</i> 1172	<i>thunni</i> 1086
<i>quāla</i> 472	<i>thūsend</i> 1136
<i>rand</i> 723	<i>tīr</i> 90
<i>rīdan</i> 688	<i>trego</i> 106
<i>rīnda</i> 723	<i>ūtea</i> 1195
<i>rīpi</i> 728	<i>ūder</i> 1187
<i>rīsan</i> 738. 739	<i>wāg</i> 1234
<i>rist</i> 77	<i>wagan</i> 1235
<i>roggo</i> 746	<i>wal</i> 1219
<i>rost</i> 705	<i>waldan</i> 1218
<i>sāian</i> 778	<i>wang</i> 1195
<i>salt</i> 759	<i>-wardian</i> 1204
<i>sāmo</i> 774	<i>warp</i> 1226
<i>saro</i> 966	<i>wēddi</i> 1177
<i>sēl</i> 770	<i>weg</i> 1234
<i>selmo</i> 971	<i>wēk</i> 1248
<i>sīđ</i> 784	<i>wēnkian</i> 1223
<i>skeđan</i> 805	<i>wer</i> 1258
<i>skerjan</i> 808	<i>wērian</i> 1230
<i>scramsahs</i> 288	<i>werthan</i> 1228
<i>sculd</i> 799	<i>wican</i> 1248
<i>scūr</i> 978	<i>willian</i> 1220
<i>slūk</i> 833	<i>wit</i> 107. 442
<i>springan</i> 880	<i>wivil</i> 1176
<i>spurnan</i> 874	<i>wringan</i> 719
<i>stōtan</i> 1156	<i>wrisi(līk)</i> 722
	<i>writan</i> 694
	<i>wulfs</i> 1252
	<i>wurm</i> 257. 1201

## k. Mittelniederdeutsch

*achtendēl* 6  
*am(m)et* 9

*anker* 185  
*augurke* 178

- backhūs* 30  
*balke* 31  
*barg* 34  
*besemēr* 42  
*bise* 45  
*bleck* 49  
*blōt* 48  
*boddel* 62  
*bōde* 61  
*bōle* 36  
*bōm* 65  
*bōrt* 35  
*brant* 54(b)  
*brantwīn* 54(a)  
*breidel* 60  
*brūdegam* 60  
*brūwer* 55  
*bulderen* 32  
*bunge, bunken* 61  
*bunt* 64  
*buode* 61  
  
*cēder* 69  
*cipolle* 69  
  
*dēch* 1136  
*dele* 1093  
*dōdder* 85, 196  
*dolle* 110, 1137  
*drāt* 106, 1129  
*drawe* 102  
*drēwer* 102  
*dreyen* 105  
*drillen* 105  
*drōt* 1127  
*drouwen* 102  
*drücken* 1131  
*dulle* 110, 1137  
*dūren* 113  
*düst* 109  
  
*ēkhorn* 1233  
*engel* 10  
*erre* 17  
*esel* 18  
*espe* 14  
  
*gante* 133  
*garn* 1291  
*gate* 139  
*gēl* 490  
*gēren* 148  
*ālār* 158  
*gnarren* 279  
*gnite, gnist* 157  
*gōs* 1292  
*grabben* 166  
*grave* 171  
*grof* 172  
*grosse* 164  
*grunt* 173  
  
*hāke* 516  
*ham* 212, 214  
*ham(m)e* 309  
*harst* 224  
*hei* 204  
*helle* 564  
*hellich* 208  
*henge* 239  
*hengest* 963  
*hilligen* 184  
*hol* 516  
*holt-schere* 802  
*hotte* 305  
  
  
*inster* 188  
  
*kate* 322  
*kavele* 230, 1283  
*kēgel* 1284  
*kelle* 237  
*kerne(n)* 243, 244  
*kil* 253  
*kilken* 253  
*kīne* 1305  
*kip* 255  
*klinke* 272  
*klint* 272  
*kōnink* 219  
*kotte* 322  
*kran(e)* 137  
*krēken* 297  
*krēs* 289  
*krōn* 137  
*krōs* 304  
*krucke* 300  
*krūs* 304  
*krüse* 303  
  
  
*lāinen* 1004  
*liēn* 271  
*lik* 331  
*lobbe* 391  
*lōd(e)* 378  
*lōk* 389  
*lōt* 387  
*louwe* 360  
*lubbe* 391  
*lubbstock* 375  
  
  
*mark* 411  
*marschalk* 412  
*mat(te)* 414  
*merk(e)* 440  
*micken* 447  
*misse* 460  
*missing* 459  
*mod(de)* 462  
*monthe* 408  
*mūre* 472



- nagel* 490  
*nar(w)e* 496  
*niet* 514  
*noster* 485  
  
*ösele* 1172  
*ort* 17  
*otter* 1158  
*över* 490  
  
*pāde* 636  
*pāl* 637  
*pape* 538  
*pappir* 638  
*pār* 639  
*pāwe* 642  
*pāwest* 638  
*persik* 577  
*pik* 589  
*pīlar* 590  
*pille* 590  
*plāge(n)* 611  
*plāster* 605  
*pleppen* 616. 617  
*pleperis* 617  
*plume* 626  
*plunderen* 627  
*polleie* 531  
*po(r)st* 44  
*prange(n)* 53. 54  
*predik(i)e* 879  
*prophēte* 645  
*puchen* 665  
*pūlen* 637  
  
*rat* 711  
*rath* 703  
*rēden* 712  
*reide* 713  
*reise* 715  
*reken* 726  
*rekenen* 742  
*rēp(e)* 729. 737  
*rīddere* 728  
*rīnk* 736  
*risel* 740  
*rōien* 187  
*rone* 747  
*rōse* 744  
*rosīne* 710  
*ruimte* 748  
*rūken* 706  
*rummelen* 748  
*rūm* 748  
*rump* 509. 696  
*runge* 748  
*ruse* 740  
*rute* 752  
  
*schāde* 798  
*schap(p)* 795  
  
*schindele* 807  
*schīnden* 807  
*schūwe* 809  
*scholen* 793  
*schrāden* 819  
*schram(me)* 288  
*schrīn* 818  
*schröder* 819  
*schūne* 192. 821  
*schuttel* 824  
*sēge* 982  
*sele* 1296  
*sēpe(n)* 468f.  
*slage* 834. 1001  
*slagge* 1002  
*slap* 46. 825  
*slēde* 1001  
*slēpe(n)* 1002  
*slīchten* 1005  
*slīken* 831  
*slīm* 831. 1005  
*slīngeren* 365  
*slīpen* 830  
*slōch* 1002  
*smaken* 838  
*smēr(en)* 1013  
*sorgen* 1281  
*spāre* 860  
*spēgel* 1024  
*spēke* 1024  
*spēl(man)* 1024  
*spēne* 865  
*spiker* 863. 869  
*spīle* 868  
*spīse* 1025  
*spīt(t)āl* 1025  
*spīttieren* 55  
*spōk* 1026  
*spolden* 859  
*spōl(e)* 1026  
*spolen* 1026  
*spōne* 865  
*stacket* 1027  
*stall* 894  
*stange* 1027  
*stekele* 900  
*stekemesser* 577  
*stellen* 900  
*stellinge* 900  
*stender* 1027  
*stenen* 901  
*stīf* 1029  
*stille* 1028  
*stīnt* 906  
*stolkeren* 900  
*stōr* 934  
*stram* 918  
*strampen* 919  
*strēf* 924  
*streke* 1029

*striken* 923  
*stripe* 917  
*strüff* 926  
*strump* 919  
*strunk* 924. 927  
*stubbe* 928  
*stucke* 930  
*stump* 895  
*stunde* 932  
*stür* 934  
*stür(e)* 908  
*stürman* 908. 1030  
*stut(t)e* 935  
*sür* 944  
*swalm* 951  
*swelen* 951  
*tappe* 1057  
*terwe* 97  
*timpe* 1097  
*tine* 1097  
*tösen* 114  
*trän* 1128  
*treilen* 1115  
*trum(p)et* 1131  
*tüte* 1146  
*vērdel* 1225. 1226

*verwe* 542  
*vik* 1249  
*vile* 702  
*vīsel* 587  
*vlak* 47. 602  
*vlechte* 47  
*vlien* 46  
*vlocke* 606  
*vlunder* 624  
*vöder* 520  
*vor* 573  
*vuhte* 679  
  
*wade* 1177  
*weiden* 1267  
*wēien* 1217  
*weifen* 1237  
*welen* 1191  
*wese* 1216  
*wīde* 1268  
*wīn* 1256  
*winde(n)* 1256  
*wīpen* 1237  
*wīsche* 1216  
*wrange* 53  
*wrieh* 690  
*wrist* 77

## I. Niederdeutsch

*ablāte* 630

*baks* 30  
*bise* 45  
*bisen* 45  
*bōken* 63  
*brandewīn* 54  
*brān* 60  
*brūt* 60  
*buck* 63  
*būdel(en)* 583  
*bugönje* 43  
*bujenge* 43  
*bulle* 123  
*būseman* 29  
*butt* 63  
*buttel* 68

*dele* 1093  
*denne* 89  
*dichte* 1056  
*dóler* 99  
*dōs* 114  
*drane* 1110  
*dral* 105  
*düne* 109  
*duven* 112

*ex(e)* 189

*f-* siehe *v*

*grick* 169  
*gruz* 164

*hāling* 516  
*hebel* 885  
*hotte(n)* (1. + 2.) 305. 320  
*hotzen* 304  
*hudern* 320  
*hūk* 516  
*hump(e)* 308  
*hunnsfott* 1163

*jachte(r)n* 197  
*jagd* 198  
*jüche* 199

*kāl* 281  
*kalkūn* 207  
*karp(e)* 222  
*kastanje* 228  
*kēgel* 234  
*kīp(e)* 256  
*kīwen* 262  
*klappen* 265

- klister* 267  
*klumpen* 275  
*knüppel* 279  
*könke* 239  
*krabbe* 286  
*krachtmel* 287  
*kracke* 287  
*krän* 288  
*kräken* 297  
*krikke* 297  
*krumpe(n)* 293  
*kümmel* 277  
*küs(e)* 304  
  
*läde* 374  
*las(sche)* 341  
*lassfare* 342  
*latte* 387  
*ledder* 712  
*leggel* 350  
*lentern* 627  
*linte* 374  
*löd(e)* 378  
*lön* 381  
*lösinge* 388  
*löving* 369  
*lucht* 379  
*lüchter* 372  
  
*maddern* 394  
*maker* 399  
*mentel* 409  
*mod(d)er* 467  
*munster* 475  
*müre(n)* 472  
*mürenlatte* 473  
*mütts(e)* 467  
  
*naar* 496  
*nägelke* 491  
*narr* 484  
*nēd(en)* 279  
*nēgelke* 491  
*nēgōnege* 490  
*nibbe* 501  
*nurken* 500  
  
*örgel(n)* 1199  
  
*pack* 528  
*paruck* 579  
*perle* 576  
*pīpel* 595  
*plante* 603  
*plāt* 629  
*pläte* 622. 623  
*pluntsen* 627  
*prangen* (1. + 2.) 53. 54  
*pūjenge* 43  
*pulle* 665  
*pullēren* 636  
  
*quappe* 142  
  
*-rad(e)* 291  
*reddel* 712  
*rick* 734  
*rīm* 735  
*röd* 707  
*-rod(e)* 291  
*rulle(n)* 748  
*rüte* 752  
*rüter* 728  
  
*säl(e)* 1296  
*sänke* 1278  
*saul* 760  
*schep* 973  
*scherpen* 801  
*schlorren* 1007  
*schmorgen* 844  
*schrubben* 819  
*side* 74. 979  
*scutala* 824  
*slade* 828  
*slank* 829  
*sledde* 828  
*slichten* 1005  
*slīke* 831  
*slingern* 365  
*slundern* 1007  
*slunks* 835  
*slurren* 1007  
*smack* 1012  
*smelen* 844  
*smölen* 844  
*snak(k)en* 1017. 1018  
*snippel* 1019  
*söker* 757  
*spanhake* 865  
*spīle* 868  
*spīse* 1025  
*spitāl* 1025  
*splint* 1025  
*splinter* 55  
*splitten* 55  
*spund(en)* 885  
*stankett* 1027  
*stoekeren* 898. 929  
*stöp* 913  
*strēk* 1029  
*streu* 917  
*strīk(en)* 923  
*strump* 1029  
*stück* 1027  
*stücke* 930  
*stulpen* 931  
*stur* 934  
*swōgen* 947  
  
*tappen* 1057  
*torf* 82

<i>treilen</i> 105. 1115	<i>fludder(n)</i> 625
<i>trepp</i> 1118	<i>vlūs(e)</i> 609
<i>trummete</i> 1131	
<i>turf</i> 113	<i>wachtmeister</i> 1187
<i>tüte(n)</i> 1146	<i>wäge</i> 728
	<i>wicke</i> 1257
<i>farw</i> (plattd.) 542	<i>winninge</i> 1257
<i>fauder</i> 520	
<i>versch</i> 575	<i>zeddel</i> 69
<i>flade</i> 600	<i>zibbe</i> 69
<i>flander</i> 624	

## m. Niederländisch

<i>broeien</i> 573	<i>mastbloem</i> 414
	<i>micken</i> 447
<i>dabben</i> 82. 99	<i>miere</i> 413
<i>damastbloem</i> 414	<i>miggelen</i> 451
<i>deemster</i> 1080	<i>mist</i> 451
<i>dene</i> 89	
<i>duin, dūne</i> 109	<i>neus</i> 485
	<i>nurken</i> 500
<i>garstig</i> 167	
<i>gnerren</i> 279	<i>reef, rif</i> 682
<i>grof</i> 172	<i>remmen</i> 224
	<i>ruim</i> 748
<i>hel</i> 208	
<i>heuvel</i> 314	<i>schāde</i> 798
<i>hijze</i> 260	<i>schouwburg</i> 541
<i>homp</i> 214	<i>slenteren</i> 377
<i>horzel</i> 988	<i>slijm</i> 1005
<i>hotten</i> 305	<i>smeulen</i> 844
	<i>sparre</i> 873
<i>kalkoensche</i> 207	<i>splinter</i> 55
<i>keutel</i> 77	
<i>kittelen</i> 229. 322	<i>tarwe</i> 97
<i>klaar</i> 687	<i>tergen</i> 96
<i>klam</i> 156	<i>toonēn</i> 541
<i>knijpen</i> 159	
<i>koot</i> 77	<i>vagen</i> 669
<i>krengen</i> 167	<i>vlonder</i> 624
<i>krinkel</i> 167	
<i>kwaad</i> 142	<i>wreeg</i> 730
	<i>wriggelen</i> 690
<i>laag</i> 349	

## n. Althochdeutsch

<i>ab(a)</i> 12	<i>ana</i> 10
<i>ahsa</i> 19	<i>anabōz</i> 232
<i>ahtodo</i> 20	<i>anamāli</i> 431
<i>āla</i> 183	<i>andi</i> 653
<i>albiz</i> 31	<i>angar</i> 185
<i>āmar</i> 517	<i>ango</i> 11
<i>amban(a)</i> 33	<i>angust</i> 579
<i>ampfaro</i> 9	<i>ancha</i> 10

- ancho* 953  
*anna-seigi* 982  
*anut* 11  
*aphul* 515  
*aram* 187  
*araweiz* 349  
*âs* 125  
*asc* 1167  
*aspa* 14  
*âtar* 518. 519  
*awizoraht* 5  
  
*balg* 51. 418  
*balko* 33  
*bar* 36. 315  
*bart* 36  
*becnuodelen* 1301  
*belgan* 31  
*bellan* 32  
*bēr* 305. 689  
*beraht* 40. 56  
*berjan* 34. 36  
*bero* 39  
*bīa* 45  
*bībar* 38  
*bībēn* 43  
*bīhal* 564  
*bīlīban* 373. 376  
*bīni* 45  
*bīrcha* 40  
*birinten* 723  
*bītelban* 81  
*blanch* 50  
*blīdi* 374  
*blīhhan* 46. 623  
*blīnt-slinge* 831  
*blūgo* 50  
*blukhenti* 51  
*borgēn* 44  
*borōn* 66. 67. 511  
*botahha* 593  
*bōz(z)an* 63. 232  
*brastōn* 35. 54. 55  
*brāwa* 57  
*brettan* 60  
*bridel* 60  
*brōsma* 55  
*brūn* 38. 39  
*būlla* 63  
*bungo* 64  
*buohha* 42. 177  
*burige* 44  
*burst* 36  
*butin* 34  
  
*dah* 911  
*dahs* 517f.  
*dansōn* 1084  
*thaupōn* 74  
*daȝ* 1064  
*deisk* 21  
  
*dehsa(la)* 1065  
*thēm* 1088  
*demar* 1080  
*dennen* 1080  
*theo* 1075  
*der* 1064  
*derb* 1101  
*dewen* 1140  
*dilla* 1093  
*thīnsan* 1084  
*dīnstar* 1080  
*thio* 1075  
*dioh* 248. 1136  
*diot(a)* 1069  
*diozan* 1146  
*thītan* 1077  
*dona* 827  
*dorȝ* 666. 1128  
*dorrēn* 1128  
*dōsōn* 1070. 1151  
*doubōn* 74  
*douwen* 1140  
*drammen* 1117  
*drangōn* 1118  
*drāt* 1129  
*drescan* 656. 1120  
*drie* 1125  
*thringan* 1118  
*driscūfli* 656  
*dritto* 1115  
*drouwen* 102  
*drucken* 1131  
*drūh* 1113  
*dū* 1134  
*dāhen* 1135  
*thūmo* 188. 1139  
*dūna* 109  
*dun(i)st* 109. 114. 116  
*thunni* 1086  
*durd* 96  
*durst* 1128  
*thusand* 1136  
*dwingan* 11. 1149  
  
*egida* 119  
*eibar* 2  
*eihorn* 1233  
*ein* 1239  
*eiscōn* 182  
*eit* 182  
*aitar* 2. 192  
*ecka* 245  
*elira* 8  
*elo* 6. 120  
*endi* 653  
*enēr* 10  
*engi* 11  
*enīnchīlī* 1241  
*erda* 16  
*erpf* 194

- jadam* 582  
*jaġar* 669  
*jaħs* 581  
*ġali* 568  
*fallan* 666  
*ġalo* 533. 534  
*ġano* 638  
*ġarah* 542  
*ġaran* 597  
*ġar(a)n* 538. 861  
*ġar(ro)* 573  
*ġaz* 563. 585. 668  
*ġazzōn* 584  
*ġedara* 861  
*ġedelgold* 582  
*ġēh* 525. 527  
*ġeho* 565  
*ġēhtan* 580  
*ġeigi* 525  
*ġeikhan* 588  
*ġeim* 858  
*veiz* 527  
*ġel* 529. 615  
*ġeld* 270. 568. 607  
*ġerzan* 577  
*ġezzil* 562. 580  
*ġiġaltra* 538. 586  
*ġi(ha)la* 563f.  
*ġihu* 565  
*ġimf(to)* 310. 569f.  
*ġinster* 1080  
*ġior* 248  
*ġirni* 576  
*ġirst* 598  
*ġirz* 577  
*ġiurta* 679  
*ġladirōn* 610  
*ġlado* 607. 624  
*ġlah* 47. 601. 602  
*ġlahan* 619  
*ġlahs* 605  
*ġlannēn* 620  
*ġlaozliħho* 631  
*ġlawen* 609  
*ġledarmūs* 610  
*ġlēhtan* 580. 605  
*ġlec* 614  
*ġlewen* 609  
*ġliogan* 606. 607. 608  
*ġliozan* 610  
*ġlōh* 52  
*ġlocco* 606. 607. 608  
*ġl(u)oz* 610  
*ġluohhōn* 602  
*ġfolgēn* 720  
*ġolma* 270  
*ġor(a)ħa* 575  
*ġor(a)ħana* 223  
*ġorsca* 647  
*ġrāġa* 647
- ġriſc* 652  
*-ġriſt* 646  
*ġruo* 657  
*ġrūl* 681  
*ġuoz* 562  
*ġur(u)ħ* 578  
*ġurz* 577  
*ġūſt* 310. 570
- ġalġo* 1287  
*ġaliħ* 371  
*ġalla* 145  
*ġalm* 131  
*ġangan* 1300  
*ġans* 1292  
*ġanz* 133  
*ġarba* 166  
*ġarn* 1291  
*ġatōn* 160  
*ġazza* 139  
*ġeil(i)* 123. 129  
*ġēllan* 131  
*ġelo* 1297  
*ġeltā* 144  
*ġērs(ta)* 138  
*ġerſtī* 167  
*ġe-wizzen* 1216  
*ġewōn* 1313  
*ġikewen* 141  
*ġileiħ* 331  
*ġilīk* 371  
*ġilingan* 356  
*ġinēn* 1312  
*ġires* 138  
*ġiri* 128  
*ġit* 144  
*ġiūmo* 161  
*ġiwēn* 1313  
*ġlanz, ġlenzen* 130  
*ġlas* 158  
*ġlat* 130. 158  
*ġnitan* 157  
*ġold* 1297  
*ġomo* 1320  
*ġouġana* 140. 1315  
*ġouħ* 143  
*ġoukolōn* 117  
*ġoumo* 161  
*ġrab* 166  
*ġramizzōn* 163  
*ġrana* 170  
*ġrans(o)* 170  
*ġrintiūl* 171  
*ġrob* 172  
*ġrōz* 170  
*ġrubilōn* 166  
*ġund-* 153  
*ġurgula* 136
- ħaken* 239  
*ħaldēn* 211

- halfta* 254  
*halōn* 208  
*hamal* 214. 240  
*hamar* 5  
*hamf* 213  
*hamma* 309  
*hamustro* 213  
*hanakrāt* 137  
*hār* 973  
*hari* 220  
*harm* 763  
*harmo* 965  
*harsta* 223  
*haso* 591. 989  
*hei(z)* 204  
*heim* 970  
*helan* 265  
*heldan* 211  
*heljan* 971  
*hëllan* 208. 215  
*hemera* 252  
*hengist* 963  
*herbist* 258  
*herd* 223  
*heri* 220  
*herza* 987  
*himil* 5  
*hinta* 214. 1015  
*hiruz* 225  
*hiutu* 990  
*hiwo* 970  
*hladan* 275  
*hlēo* 1004  
*hlid* 810  
*hlita* 1004  
*hliumunt* 266  
*hloufan* 275  
*hlūtтар* 1011  
*hniotan* 278  
*hniz* 158. 279  
*hnō* 277  
*hovar* 314  
*hōh* 230  
*hōla* 306  
*holōn* 208  
*hōnida* 323  
*hornuz* 988  
*hornung* 974  
*horo* 989  
*houf* 229  
*houc* 229  
*houwan* 232  
*hrado* 295  
*hragil* 293  
*hrim(p)jan* 293. 814  
*hrītera* 297  
*(h)rō* 290  
*(h)rogan* 293  
*(h)rosa* 290  
*(h)rucki* 295  
  
*(h)ruf* 290  
*hruoh* 299  
*(h)rusten* 303. 966  
*hullis* 983  
*humbal* 212  
*hund* 984  
*hungar* 240  
*hunt* 1034  
*huoh(ōn)* 234  
*huon* 271  
*hursti* 994  
*hurt* 178  
*hūt* 232. 248. 310. 323  
*hūwo* 14. 968  
*hwiz* 1046  
*h(w)uosto* 284  
  
*igil* 1330  
*ilgi* 8  
*it(a)-* 20  
*itaruchjan* 705  
*iwa* 183  
  
*(j)āmar* 517  
*joh* 196  
  
*kabel* 1283  
*kallōn* 131  
*kalo* 131  
*chamb* 1289  
*kammēr* 240  
*kégil* 142. 1284  
*chemināta* 873  
*kērbān* 694  
*kerno* 1314  
*kerran* 137  
*kewa, chēwa* 669. 1303  
*kimo* 1305  
*kinni* 1290  
*chiuwa, kiurwan* 669. 1303  
*kizzi* 234  
*kizzilōn* 229. 322  
*klāfta* 156  
*-klemmen* 156. 727  
*klēnan* 157  
*klīban* 157. 376  
*klioban* 180  
*knāen* 1310  
*knebil* 133. 146  
*knūpen* 159  
*chnodo* 159  
*c(h)orb* 220  
*corn* 1314  
*chosta* 228  
*krā(j)a* 137  
*kranuh* 137. 170  
*kranz* 164  
*krimjan* 173  
*krimman* 163  
*krist* 298

- c(h)rön* 138  
*küma* 141  
*kuni(n)g* 311. 638  
*cunnan* 1310  
*chuo* 177  
*kurn* 154  
*churp* 220  
*c(h)uzelön* 229  
*quāla* 130. 146. 472  
*quellen* 130. 146  
*queran* 154  
*quērdar* 149  
*querchala* 136  
*quirn(a)* 154  
  
*laffan* 383  
*lāga* 353  
*lahs* 341  
*lam* 13. 338  
*langseimi* 771  
*lāo* 984  
*lappa* 349  
*last* 275  
*lēbara* 192  
*leffil* 383  
*leim(o)* 334. 365  
*leinen* 1004  
*leisa* 376  
*lehhön* 369  
*lemjan* 338  
*lengizin* 93  
*lēsan* 359  
*-lēsgan* 374  
*letto* 343  
*liehsen* 344  
*lihan* 373  
*limboum* 270f.  
*lin* 270. 373  
*lind(i)* 357. 358  
*linsi* 359  
*lint(e)a* 357  
*l(i)ob* 362  
*liochan* 347  
*lit* 810  
*lüt(i)* 361  
*löh* 344  
*locchön* 328. 389  
*loub* 392. 425  
*louft* 343. 388  
*luhs* 392  
*-lühhan* 347  
*lucchen* 328. 389  
*lungar* 328. 331. 356  
*lūs* 379  
  
*mago* 399  
*māgo* 2  
*māhhön* 444  
*māl* 430. 431. 445  
*mandag* 405  
  
*manén* 456  
*mang(ol)ön* 436  
*mānō(d)* 439  
*marg* 427  
*mari* 409  
*maro* 413. 459  
*masca* 427  
*māza* 415  
*meil(a)* 398  
*mein(eid)* 396. 397. 467  
*meisa* 397  
*melda* 430. 433  
*mēlchan* 435  
*melm* 431  
*melo* 404  
*menden* 437. 438. 475  
*menni* 406  
*meri* 409  
*metu* 425. 447  
*mezzan* 415  
*mīdan* 396  
*mih (langet)* 184  
*milti* 432. 433  
*mīlüh* 435  
*mīlzi* 52  
*miskan* 451  
*mīst* 444. 451  
*molarwēn* 850  
*mord* 458  
*mos* 419. 473  
*mūla* 475  
*munich* 454  
*muntar* 406  
*muoma* 405  
*muor* 409  
*muoter* 466  
*muoz* 415  
*murmurön* 473  
*mutilön* 476  
  
*naba(lo)* 33  
*nagal* 479. 506  
*nāh* 507  
*naht* 481  
*nahtigala* 337. 481  
*nājan* 505  
*nachot* 512  
*narda* 484  
*nasa* 508  
*nebul* 85  
*nevo* 494  
*neizzan* 501  
*nest* 383  
*nestila* 493  
*nezzila* 493. 509  
*nī* 491  
*nida* 600  
*nīdar* 503  
*nift* 494  
*niuwī* 488



- niz* 158. 279  
*nǎ* 509  
*nuo(ha)* 277  
*nuosc* 485  
*nuz* 487  
  
*ovan* 1156  
*ōheim* 28  
*ort* 1172  
*ōstan* 27  
*ottar* 1158  
*ou* 28  
  
*paula* 63  
*pfenning* 126  
*phluog* 703  
*pirihha* 40  
*pirintan* 723  
*pleizza* 46  
*plint-slihho* 831  
*plovum* (langob.) 703  
*prort* 60  
*pūlla* 63  
  
*rāba* 743  
*rad* 703  
*rama* 695  
*ramft* 696. 723  
*rank(i)* 719  
*rant* 723  
*rāzi* 718  
*rēba* 711  
*ref* 294  
*refsan* 721  
*recchen* 726  
*rēh(o)* 686  
*reht* 726  
*reif* 737  
*reihhan* 715  
*reiti* 688  
*renken* 719  
*rēpa(-)* 194. 711  
*rērēn* 733  
*rīban* 686  
*ribbi* 711  
*rīft* 728  
*rīga* 692. 714  
*rīho* 730  
*rīm* 688  
*rinnan* 718  
*rinta* 723  
*riob* 290  
*riokhan* 706  
*riozan* 704  
*rippi* 711  
*risan* 738. 739  
*risi* 722  
*rist* 77  
*ritan* 688  
*riusa* 740  
  
*riuti* 709  
*rīzan* 694. 718  
*rō* 290  
*rogan* 293. 317  
*rocko* 746  
*rosa* 290  
*rost* 705  
*rōt* 705  
*roufen* 749  
*rouh* 706  
*ruf* 290  
*rūh* 706  
*ruhen* 747  
*rucki* 295  
*ruoba* 743  
*ruod* 733  
*ruodar* 187  
*ruohha* 717  
*rusten* 303. 966  
*rūta* 752  
  
*sāen* 778  
*sahhan* 770  
*sahs* 307  
*sal* 758  
*sala* (langob.) 758  
*salz* 759  
*sama-* 754  
*sāmo* 774  
*-sarawi* 966  
*sāt* 778  
*sat* 857  
*sehs(to)* 976  
*sēigi* 982  
*seil* 770  
*seim* 790  
*seito* 783  
*senawa* 782  
*sezzen* 769  
*sibba* 769  
*sibun* 776  
*sīd* 784  
*sīhan* 981  
*silabar* 781  
*silo* 771  
*sin(nan)* 786  
*sind* 789  
*siodan* 1037  
*sīta* 784  
*siula, siuw-* 790  
*sizzen* 769  
*scaba(n)* 791  
*scala* 800  
*skalm* 237  
*skammēr* 240  
*scar(a)* 317. 796  
*scarbōn* 258. 807  
*-scēhan* 1022  
*scellan* 544. 793  
*scēran* 259. 317. 796

- scerōn* 802  
*scivaro* 805  
*skil(jan)* 800  
*skioaban* 820  
*sciozan* 969  
*scirbi* 258. 807  
*scît* 805  
*scorj* 222  
*scouwōn* 708. 824  
*scrintan* 815  
*scriġtan* 14  
*scrōtan* 816  
*scrunta* 815  
*scūr* 978  
*scurz* 803  
*scutten* 1030  
*slaf* 46. 825. 829  
*slahan* 836  
*slango* 832  
*sleicha* 546  
*slîhhan* 546. 831  
*slimbî* 832  
*slingan* 365. 832  
*slito* 830  
*smâhi* 843  
*smac* 838  
*smeccken* 838  
*smelzan* 432  
*snabul* 852  
*snîwan* 853  
*snûden* 853  
*snuor* 496  
*sōrēn* 766  
*sorga* 787  
*sou* 940  
*spaltan* 568. 859  
*spannan* 866  
*sparro* 873  
*spehōn* 912  
*speihha* 863  
*spinnan* 866  
*spîwan* 867  
*spornōn* 874  
*spranz* 878  
*spreiten* 877  
*sprengan* 880  
*sprengen* 878  
*sprüzen* 879  
*spulgen* 884  
*spunni* 865  
*spuot* 866  
*stab* 891  
*stadal* 893  
*stam* 934  
*stân* 914  
*stanga* 896  
*star* 897  
*stêiga* 892  
*stecho* 892  
*stēn* 914  
*stengil* 896  
*sterz* 1144  
*stilli* 1095  
*stoc* 929  
*stōzan* 1156  
*strâla* 921  
*strêuwen* 927  
*stroua* 887  
*strom* 887  
*strouwen* 927  
*stuba* 928  
*studen* 935  
*stucki* 829  
*stumbal* 895  
*-stuomi* 895  
*stâri* 934  
*sūgan* 941  
*sûla* 1032  
*sunna* 765  
*sunu* 941  
*sūr* 944  
*sürpfelen* 945  
*swâhur* 977  
*swâr* 949  
*swâs* 767  
*swēdan* 1037  
*sweifan* 948  
*sweiga* 947  
*swein* 948  
*swerban* 950  
*swester* 778  
*swimman* 788. 949  
*-swiō* 948  
*swirōn* 955  
*tāen* 87  
*tal* 87  
*tāt* 92  
*tawalōn* 117  
*teig* 98  
*teil* 80  
*-telban* 81  
*tenni* 89  
*tila* 87  
*tior* 115  
*tohter* 110  
*tol* 202  
*toum* 110  
*touwen* 117  
*tragan* 96  
*trāgi* 106  
*trembil* 104  
*trestir* 100  
*triogan* 560. 705  
*trockan* 107  
*troum* 705  
*trucht(in)* 102  
*truoban* 104  
*tugan* 84  
*tumphilo* 108

- tunīst* 109. 114. 116  
*tuon* 91  
*turd* 96  
*turi* 112  
  
*ūfo* 14. 1169  
*undea* 1195  
*uoben* 517  
*usilfar* 1172  
*ūtar* 553  
*ūwila* 14. 1159  
  
*wāen* 1217  
*wafsa* 1197  
*wāg* 1234  
*wagan(-)* 376. 1235  
*waganso* 1179  
*wahs* 1207  
*wahsan* 23  
*wahtalla* 1208  
*wal* 1219  
*wala* 1190  
*wald* 1193  
*waltan* 1218  
*walzen* 1221  
*wang* 1195  
*wankōn* 203. 1223  
*warf* 1226  
*wasal* 23  
*wāt* 26  
*wāzan* 325  
*wazzar* 1195  
*wē* 3  
*wēban* 26  
*wefsa* 1197  
*weg* 1234  
*wegan* 1236  
*weggi* 1179  
*weibōn* 1243  
*wēidōn* 1267  
*wēih* 452. 1248  
*wēlc* 1191. 1251  
*wella* (1. + 2.) 256. 1254  
*wellen* 1220  
*wēlzen* 1221  
*wer* 1258  
*wēref* 258  
  
*wēren* 1230  
*werna* 1262  
*-wērtēn* 1204  
*werthan* 1228  
*wesanōn* 1265  
*westar* 1186  
*wēt(t)i* 1177  
*wiara* 1183. 1239  
*wibil* 1176  
*wīda* 1268  
*wīdar* 1233  
*wīderswalm* 758  
*wīfan* 1237  
*wīgan* 1214  
*wīchan* 452. 1248  
*wīnchan* 1223  
*wīnt(ōn)* 1232  
*wīsa* 33. 1216. 1249  
*wīsc* 32. 1216  
*wītu* 425. 1238  
*wolf* 1252  
*wolchan* 1251  
*wolla* 1254  
*wollen* 1220  
*wort* 1198  
*wrank(i)* 719  
*wurgen* 1231  
*wurm* 257. 1201  
  
*za, ze* 78  
*zahar* 18  
*zand* 82  
*zarga* 83  
*zawēn* 84  
*zeihhur* 94  
*zīdalweida* 91  
*zīohan* 705  
*zīrzūsōn* 114  
*zītaroh* 85  
*zīwēiben* 1243  
*zoum* 705  
*zun* 591  
*zunga* 369. 1320  
*zuo* 78  
*zurba* 82  
*zwig* 108  
*zwīnal* 108

## o. Mittelhochdeutsch

- ag* 125  
*alschaf* 9  
*āne danc* 86  
*angest* 579  
*anken* 10  
  
*bast* 445  
*bēr* 305. 689  
  
*besten* 445  
*blank* 50  
*bliehen* 51  
*blinken* 50  
*bliuc* 50  
*blōz* 48  
*blūc* 50  
*blüelen* 50

- bole* 33  
*brehan* 56  
*brüelen* 50  
*bruot* 573  
*brüsen* 57  
*buc* 30  
*buole* 36  
*buost* 445  
  
*derschen* 1120  
*dichte* 1056  
*dösen* 1151  
*dōz* 1070  
*-dranc* 1118  
*drec(k)* 1083, 1121  
*dringen* 1058  
*drossel* 920  
*drōz* 1127  
*duc* 84  
*dünen* 111  
*duz* 1146  
  
*eiz(el)* 192  
*ēl* 120  
  
*f = v*  
  
*gāgen* 128  
*ganz* 133  
*ganze* 133  
*garst* 167  
*gelte* 144  
*gengen* 1300  
*gief* 117  
*gischen* 1313  
*gīt* 144  
*giwen* 1313  
*glanz* 130  
*grāt* 170  
*grop* 172  
  
*hahse* 239, 260  
*hal* 208, 215  
*halm* 237  
*hammel* 214  
*hamster* 213  
*han(e)* 539  
*harm, harn* 965  
*heger* 235  
*hei* 204  
*hel(lic)* 208  
*helm* 237  
*hemmen* 214  
*hiulen* 968  
*hossen* 304  
*houc* 229  
*hummen* 212, 254  
*turmen* 965  
*hutzen* 320  
  
*irch* 193  
*jüuch* 196  
  
*kacken* 206  
*kammer* 213  
*kaphan* 539  
*kitzeln* 229  
*kivel* 1294  
*klam(e)* 156, 268  
*klemmen* 156, 727  
*klimmen* 156  
*klōz* 267  
*klunge* 265  
*knock* 510  
*kost(e)* 228  
*krage* 134  
*krampf* 172  
*kran(e)* 137  
*krebe* 178  
*kriche* 297  
*krinc* 134, 167  
*kurn* 154  
*kützeln* 229  
*küwen* 1303  
  
*lachter* 267  
*lade* 391  
*laege* 349  
*-laffen* 350  
*läfter* 267  
*lander* 357  
*lappe* 349  
*lasche* 341  
*leichen* 505  
*lendern* 377  
*-lenter* 357  
*lesen* 359  
*-leswen* 374  
*liechen* 347  
*lilach* 629  
*līm-, līn-* 270f.  
*lingen* 328  
*liste* 377  
*lüte* 389  
  
*mandel* 438  
*manc* 436  
*mang* 436  
*meisch* 451  
*moder* 419  
*morwe* 421  
*müre* 472  
*-mürsen* 440  
*mutze* 467  
  
*nidertrehtic* 513  
  
*ōrewetzelin* 1217  
  
*papel* 572  
*peterlī(n)* 583  
*pfersich* 577

- pfrengen* 54  
*phluoc* 703  
  
*quât* 142  
*querder* 149  
  
*raddöt* 703  
*ragen* 286. 287  
*rahe* 121  
*ranc* 719  
*ranft* 696  
*rant* 723  
*rechen* 726  
*refsen* 721  
*regen* 286. 287  
*re(i)del* 691  
*rein* 692  
*reite* 728  
*renken* 719  
*rëren* 733  
*riedel* 691  
*rieten* 709  
*rîhe* 692. 714. 730  
*rînsch* 735  
*rîsch* 738  
*rius(ch)e* 740  
*riuten* 709  
*rödel* 691  
*rot(te)* 702  
*roten* 709  
*roufen* 749  
*roum* 705  
*rüejên* 187  
*rummelen* 748  
*rûschen* 753  
*rütten* 303. 610  
  
*sam-* 754  
*schade* 996  
*scherbe* 807  
*scherze(l)* 803  
*scheve* 805  
*schîec* 804  
*schînt* 807  
*schîr* 791  
*schüttere* 805  
*schîver(e)* 805  
*schor* 249  
*schrantz* 814. 815  
*schrîmp(f)en* 814. 816  
*schrînden* 815  
*schrobben* 819  
*schrunden* 805  
*schütt* 1030  
*s(ch)wemmen* 949  
*schwîren* 955  
*sêigen* 982  
*sîde, sît* 784  
*sîeden* 1037  
*silber* 781  
  
*-sliezen* 247  
*slîm* 1005  
*slîngen* 832  
*slîten* 830  
*smach* 838  
*smecker* 843  
*smelhe* 846  
*smiegen* 849  
*smütze(n)* 648  
*smoren* 843  
*smougen* 841  
*snak(k)en* 1017f.  
*snarchen* 852  
*snûden* 853  
*sör* 766  
*sorgen* 1281  
*söt* 1037  
*span* 859  
*speiche* 863  
*spên* 865  
*spîl(e)* 868  
*splîtter* 55  
*spor* 874  
*spreiten* 877  
*sprîezen* 879  
*sprînce* 880  
*sprîngen* 878  
*sprîzen* 877  
*spulgen* 884  
*spune* 865  
*spuon* 866  
*spur* 874  
*stenen* 901  
*stërre* 903  
*sterz* 935. 1144  
*stîf* 908  
*stînz* 401  
*stork* 902  
*stouwen* 916  
*strampen* 919  
*strank* 919  
*strîben* 924  
*strâm* 887  
*strumpf* 919  
*struppe* 926  
*stunt* 401  
*sturzel* 935  
*swâr* 949  
*sweim, swîmen* 949  
*swîr* 955  
  
*tappe* 89  
*-terben* 82  
*terken* 103  
*tuc* 84  
*tülle* 1137  
*-twâs* 115  
  
*ûsele* 1172

*valde* 529  
*varve* 36  
*faz* 668  
*-vêch* 525  
*vegen* 669  
*verse* 573  
*vert* 576  
*viehte* 679  
*vîle* 563  
*vlak* 602  
*flander* 624  
*vlans* 620  
*vlederen* 610  
*vlies* 608, 609  
*vluoder* 624  
*vluor* 629  
*fochen* 661  
*fotze* 668  
*vut* 668

*wabelen* 1224  
*warchrenqil* 218  
*wate* 1177  
*wāz(en)* 325  
*wêlc* 1251  
*wer* 1197  
*-wergen* 1231  
*wîre* 1239  
*wisch* 32  
*witewal* 1273  
*wolchan* 1251

*zeche* 69  
*zergen* 96  
*zîse(c)* 78  
*zol(le)* 81  
*zouwen* 84  
*zurch* 96  
*zûse* 114

## p. Neuhochdeutsch

*Aas* 397  
*ab-* 1036  
*Abriß* 737  
*Achtel* 6  
*Alleingänger* 1241  
*als* 489, 491  
*Amme* 9  
*anke* (dial.) 953  
*anschnieren* 444  
*arme* 16  
*Ar(r)ende* 16  
*arrode* 18  
*asch* 125  
*Art*  
  
*Backhaus* 30  
*Bachfisch* 525  
*Baldrian* 67  
*balg* 418  
*Baumwolle* 53  
*bechern* 231  
*Beruf(ung)* 967  
*-beschlag* 475  
*bewegen* 236  
*(bienen)kar* 283  
*Bims* 593  
*Blachfeld* 47  
*blasen* 1134  
*bleich* 534  
*Blicke* 623  
*blinken* 50  
*Block* 242  
*Bluse* 50  
*Bollwerk* 533  
*borgen* 65  
*Brauer* 55

*Bräutigam* 1320  
*brummen* 70  
*Buchs* 63, 280  
*buchse* 67  
*Büchschenschaft* 349  
*Bund* 64  
*Bürger* 591  
*bus(serl)* 61  
  
*Chor* 283, 313  
  
*dalgen* (dial.) 1079  
*deutsch* 1069  
*Dohne* 827  
*Dort* 96  
*Dotter* 1123  
*Dreck* 1121  
*drill(en)* 105  
*Dromedar* 1329  
*drucksen* 452, 460  
*Dube* 448  
*Düne* 109  
*-dunsen* 1084  
*Durchschlag* 113  
  
*-eifern* 593  
*einigen* 1241  
*Einzelgänger* 1241  
*Engerling* 185  
*Erker* 8  
*essen* 397

*Faden* 582  
*fahren* 688  
*Falbel* 324  
*-fallen* 580

- Faß* 52  
*fassen* 668  
*fasten* 547  
*Fechter* 219. 231  
*federn* 51  
*Feld* 47. 277  
*fening* 126  
*Fernsprecher* 1106  
*fertig* 688  
*Fischreuse* 740  
*Flachfeld* 47  
*flampen* (dial.) 603  
*Flasche* 53  
*Flaus(ch)* 609  
*Flechte* 239  
*Fleck* 613  
*fleddern* 610  
*fließen* 566  
*flinsen* 620  
*Flinte* 624  
*Flinze* 624  
*Flosse* 566  
*flörren* 624  
*fluchen* 626  
*Flunsch* 620  
*fressen* 51. 125  
*fromm* 1093  
*Funke* 1159  
*Futter* 323. 520. 682
- Galle* 1138  
*Gang* 133. 1241. 1300  
*ganter* 133  
*ganz* 133  
*gärben* 148  
*-garn* 1237  
*garstig* 167  
*geifen* 1312  
*geißeln* 198  
*Geist* 161  
*Gendarm* 1289  
*gerben* 148  
*Gesetz* 91  
*Gestrüpp* 926  
*Gigant* 137  
*-gitter* 573  
*gluck(s)en* 272  
*grand* 167  
*gritt(en)* 171  
*groß-* 659  
*Grundbirne* 275  
*Gurke* 178  
*Guß* 179
- hager* 255  
*Halstuch* 131  
*ham* 214  
*hammel* 240  
*har(e)wen* 204  
*harsch* 224
- Haubitze* 24  
*Heide(lbeere)* 493  
*heimsuchen* 345  
*helw* 961  
*Hengst legen* 175  
*Hetzjagd* 1267  
*Hieb tun* 186  
*Hitzel* 181  
*Holländer* 517  
*holpern* 276  
*Horn(ung)* 685. 686  
*Hügel* 229  
*hutzen* 304  
*huwimboum* 189
- Igel* 1330
- Jacke* 189  
*Jäger* 192. 1267  
*Jahrmart* 194  
*Jauche* 199
- Kachel* 205  
*kaksen* 202  
*Kalekut* 207  
*Kamasche* 213  
*Kaul-* 664. 668  
*Keller* 237  
*Kerb* 220  
*Kichererbse* 235  
*Kinn* 1290  
*Kirmes* 243  
*Klammer* 268  
*Klang* 267  
*klappe(n)* 264  
*klapprig* 262  
*klar* 687  
*klatsch(en)* 614. 621. 1079  
*Klauben* 273  
*kleben* 98. 267. 367. 444  
*klecke(r)n* 268  
*Kleister* 267  
*Klemme* 268  
*Klepper* 266. 269  
*klängen* 267  
*Klinke* 272  
*klirren* 269  
*Kloben* 273  
*Kloß* 254. 267  
*Klotz* 242  
*knicker(ig)* 306  
*knurren* 279  
*Kolkrabe* 285  
*König(-)* 219  
*Korb* 178. 242  
*Kork(en)* 283. 316  
*kosten* 228  
*kötze* 255  
*krabbeln* 286  
*krachen* 287

- Kran* 137  
*Kreis(el)* 292. 300  
*kribbeln* 286  
*Krieche* 297  
*krisdören* (dial.) 300  
*Krisel* 300  
*Krippe* 299  
*Kugelspritze* 308  
*Kümmel* 277  
*küngelin* 219  
*Kuppel* 313
- Lack* 336  
*Laich* 505  
*Lakritze* 335  
*lallen* 338  
*-langen* 184  
*Lärm* 359  
*-lassen* 558  
*Laute* 389  
*lauter* 208. 1011  
*lavieren* 348  
*Leber* 193  
*lehne* 270  
*lehren* 463  
*leim-* 271  
*Leite* 1004  
*lenne* 270  
*lernen* 463  
*Licht(meß)* 372  
*liebe(n)* 425  
*Litze* 363  
*lobsingen* 362  
*locken* 328. 389. 433  
*los(vieh)* 381  
*Lump* 380  
*lüte* 389
- machen* 444  
*maddern* 394  
*Maisch* 459  
*Mammut* 405  
*mandel* 438  
*mangeln* 407  
*matt* 415  
*meckern* 428  
*Meer* 198  
*-mehl* 287. 443  
*Meiran* 397  
*Meister* 397  
*melden* 401  
*Melisse* 427  
*mes(ze)* 460  
*Metze* 423  
*Miene* 453  
*mild* 432  
*mis* 460  
*Montur* 405  
*Moor* 198  
*morsch* 440
- munter* 406. 467  
*munst* 475  
*Muskel* 474  
*muster* 474. 475
- Nachtigall* 337  
*nägel(ke)* 490. 491  
*Narde* 484  
*nergeln* 500  
*Nerv* 496  
*Niedertracht* 513  
*nörgeln* 500
- Oblate* 630  
*Orgel* 1199
- pampfen* 535  
*Pa(n)tin(en)* 550  
*pappen* 538  
*Park* 541  
*Patate* 522  
*patSCH* 614  
*patSCHen* 582. 560  
*perdsbier* 19  
*Perspektive* 858  
*Petersilie* 583  
*Pfannkuchen* 536  
*pfenning* 126  
*Pflanze* 603  
*pflo(m)e* 51  
*Pflug* 703  
*pi* 583  
*Pille* 590  
*Pips* 586  
*Plan* 603  
*plappern* 616  
*plärren* 617  
*plaudern* 621  
*plauschen* 621  
*pla(u)tsch* 614  
*plemp(ern)* 615  
*plinsen* 620  
*Plinze* 624  
*Plötze* 606  
*plumps(en)* 603  
*Plunder* 627  
*Pokus* 636  
*poltern* 31  
*Prunk* 53. 54  
*Pumpe* 626  
*pundel* 667  
*punkt* 668  
*-putzen* 78. 660
- quatschen* 159
- rabe* 285  
*Racker* 693



- Rahband* 682  
*Rahm* 705  
*rammeln* 695  
*Raps* 698  
*Rapunzel* 698  
*Raspe* 702  
*Rate* 702  
*Ratschlag* 1059  
*Rauch* 706  
*Recht* 1089  
*Reff* 682  
*Reif(en)* 729  
*Reihe* 119  
*Reiter* 691  
*Rekrut* 694  
*Repucke* 698  
*richten* 1089  
*Riedel* 691  
*Riemer* 735  
*Rindvieh* 564  
*Ringgurt* 10  
*Rinne* 735  
*Ritter* 728  
*Rock* 746  
*Rödel* 691  
*Röste* 724  
*Rossbeere* 19  
*rudel* 745  
*ruf(e)* 290  
*rund* 748  
*-rüsten* 966  
  
*sabbeln* 1283. 1293  
*-sack* 51  
*Saite* 783  
*Schabe* 206  
*Schade* 996  
*schaffen* 964  
*scharf* 965  
*Scharte* 245  
*Schebe* 805  
*Scherz* 1302  
*schier* 791  
*-schießen* 1036  
*Schlag* 205. 1059  
*-schlagen* 648. 1019  
*Schlange* 829  
*schlank* 365. 829  
*Schlauch* 833  
*-schleifen* 62. 339  
*Schlichte* 1004. 1005  
*-schließen* 247  
*schlingen* 829  
*Schlorre* 1007  
*schlottern* 1000  
*schlurren* 1007  
*schmacken* 647  
*schmackhaft* 1012  
*S(ch)merling* 1013  
*schmettern* 647  
  
*Schmiele* 846  
*-schmieren* 444  
*Schnack* 1017  
*schnapp* 1017  
*Schneeglöckchen* 854  
*schneidig* 123  
*schnüffeln* 1019  
*Schnippe* 1019(a)  
*schnippe(l)n* 1020  
*Schnips* 1019(b)  
*Schnitzer* 734  
*schnucken* 1018  
*schnüffeln* 1019  
*Schrunde* 815  
*schuku* 1315  
*Schulter* 959  
*-schützen* 95  
*Schwaden* 1037  
*Schwindsucht* 786  
*Seil* 755  
*sieden* 1037  
*Silber* 781  
*-singen* 362  
*smacken* 838  
*Sparren* 860  
*Spektiv* 858  
*Spelt(e)* 864  
*Spirale* 874  
*Spittel* 1025  
*Sprenkel* 827. 880  
*Spriet* 1026  
*Sprinke* 880  
*spucken* 1026  
*Spuk* 37  
*Spundhobel* 885  
*stammeln* 894  
*standhaft* 895  
*Stangenreiter* 896  
*Stänker* 42  
*starr(en)* 897. 903  
*stauben* 679  
*stauen* 916  
*Stecken* 577  
*stemmen* 894  
*Sterz* 1144  
*Stichel* 577  
*Stiefmütterchen* 46:  
*stiften* 319  
*still* 1028  
*stören* 191  
*strampeln* 919  
*strebsam* 921  
*streifen* 419  
*streinen* 917  
*Streu* 887  
*streunen* 917  
*Strumpf* 1029  
*stülpen* 931  
*stumm* 894  
*stutzen* 1156

-suchen 345. 429. 757

Takel 1105

tatsch 614

Timpf 1097

Tischdecke 893

Tollkraut 105

Töse 1147

-trackt 1109

tragen 497

Trampeltier 1329

Trift 1128

trillern 1108

tsch 1103

Tupf 572

Turteltaube 1143

tuten 1146

Uhu 1315

Umhang 770

Unterrock 10

Ur-(enkel) usw. 659

Vierdung 40

Vorschüsse 969

Vorwerk 533

Wabe 790

wab(b)eln (dial.) 1196

Wachs 1207

Waggon 1179

Wahl 1190

Wald 1193

-walken 121

Walküre 1219

Wand 1237

Wannenweher 1194

Wasserschwall 758

Watsche 1217

weben 790

wedeln 1212

weder — noch 489

Weg 236

Wegerich 236

Weltanschauung 543

Werg 1226

-wesen 1265

Wette 1177

Wichse 1249

wiehern 1326

wind(e)garn 1237

Wippsterz 251. 1144

Wolfsbast 619

Wortgeficht 1059

zufolge 543

Zwick 78

Zwillich 78

#### q. Ostpreußisch

(š = sch)

abgelegen 351

abgeschmackt 848

abgeschotten 1036

ablat 630

arme 16

arrode 18

beske 45

bidel(e) 582

bindaxt 43

biške 45

bläk 48

blinger 48

bodel 62

boll 64

böm 64

bömölje 53. 645

bôshaken 67

brútgom 60

budelke 68

buk 63

bull 64

bult 64

bulwerk 64

bür 64

burgemeister 65

buttel 68

buzse 67

dicht 95

düweldreck 103

drimmel 106

drôt 106

düere 113

düz 114. 1147

ël 645

fêrhank 573

ferster 598

fijölke 589

flag 600

flöde 600

föder 636

frakt 644

freilein 651

frîstek 657

gesel 155

haksel, heksel 5

hîp 186

- hök* 516  
*hübe* 1156  
*hüke* 516  
  
*iling* 1330  
*imber* 184  
  
*juks* 196  
  
*kanarjefögel* 214  
*kant(e)* 216  
*kapsel* 218  
*kare* 1330  
*karêlke* 221  
*kartün* 225  
*kâr w* 220  
*kastanie* 228  
*kêdel* 233f.  
*kên* 239  
*kennig* 239  
*kessel* 245  
*kêš* 249  
*kešer* 247  
*kîl(ke)* 253  
*kin* 239  
*kip* 255  
*kiwen* 262  
*klîster* 267  
*klütze* 267  
*klompe* 275  
*klôr(en)* 272  
*klorre* 274  
*klots* 275  
*klumpe* 275  
*knepke* 279  
*knipel* 279  
*knöpke* 279  
*kodder* 202  
*køfei* 232  
*kor* 283  
*korb* 220  
*korêl* 221  
*kork* 316  
*korw* 220  
*krak(e)* 287  
*krân* 288  
*kratz(e)* 286  
*krêkel* 297  
*krick* 297  
*kröck* 297  
*krog* 286  
*krôn* 288  
*krôpe* 301  
*krug* 286  
*krâs(e)* 303. 304  
*kunter* 311  
*kur* 283  
*ku(t)s* 304  
*kuze* 304  
  
*lat* 387  
*lêgel* 350  
*le(i)ter* 712  
*lets* 363  
*lînje* 374  
*lint(e)* 374  
*lippstock* 375  
*lîr* 376  
*lôger* 328  
*lot* 387  
*lôts* 363  
*lös(z)(stock)* 393  
  
*macher(n)* 399  
*malche* 402  
*manêwer* 406  
*mantel* 409  
*margen* 410  
*Marielle* 440  
*marke* 411  
*maser* 467  
*mašêre* 412  
*matrats* 416  
*matrôus* 416  
*meiran* 397  
*mentel* 409  
*metalxe* 423  
*mod(e)* 462  
*morgen* 410  
*mös* 460  
*mulde* 471  
*mûr* 472  
  
*nâr* 483  
*nêgelke* 491  
*nêgeöge* 490  
*norgeln* 484  
  
*ôlj* 645  
*ordel* 1170  
  
*pant* 537  
*parôd* 541  
*paruk* 578  
*patrôn* (1.+2.) 551  
*pek* 589  
*pêp(e)l* 572  
*perner* 483  
*pflug* 631  
*pick* 589  
*pîk* 589  
*pîle* 590  
*pîp(k)e* 595  
*plak* 601. 613  
*plât(t)e* 620  
*plättîser* 620  
*platz* 623  
*plête* 620  
*plîndere* 627  
*plînz* 623  
*plôg* 631

- ploster* 605  
*plôit* 629  
*pluk* 631  
*plûme* 626  
*plumpe(n)* 626  
*pôde* 636  
*polere* 533  
*pôr* 639  
*pôt* 636  
*potabel* 551  
*potschine* 635  
*presse* 651  
*pricke* 655  
*prise* 655  
*puchen* 665  
*pudere* 661  
*puletsei* 636  
*pund* 667  
*pundel* 667  
*pungel* 667  
*putze* 660
- raime* 748  
*räm* 717  
*ramme* 695  
*raspel* 702  
*rasumück* 710  
*redəspor* 363  
*reffband* 682  
*registen* 689  
*ren* 735  
*rîme* 735  
*rinde* 735  
*rine* 735  
*rîs* 737  
*rôm(e)* 717  
*romele* 748  
*ron* 743  
*rosenöck* 710  
*rul(e)* 748  
*rât* 752
- salvi* 959  
*senke(r)* 786  
*snġk* 851  
*spar(e)* 860  
*spargel* 1023  
*speülen* 868  
*spiktiv* 858  
*spîl* 868. 1024  
*spind* 870  
*spîshûs* 1025  
*sprît* 881. 1026  
*spunt* 885  
*staket* 1027  
*ständer* 1027  
*stêr* 934  
*sticksel* 1027  
*stietš* 903  
*stîw* 1029
- stock* 1029  
*stôp* 913  
*stor* 934  
*stötte* 935  
*strampele* 923  
*strêk* 1029  
*stempel* 919  
*strempele* 923  
*strick* 1029  
*striken* 923  
*strumpel* 919  
*strung* 924  
*stuk* 930  
*stûken* 898. 929  
*stülpe* 1028  
*stund* 932
- šabalbône* 956  
*šalm* 960  
*šandire* 962  
*šarp(e)* 965  
*šazen* 957. 1052  
*šende* 962  
*šên(en)* 972  
*šêp* 973  
*šêpel* 973  
*šere* 973  
*šerpe* 965  
*šeršt(uch)* 995  
*šezen* 957  
*šindel* 985  
*schür* 74. 986  
*šiv* 996  
*šlam(p)* 998  
*šlêde* 1001  
*šlicht* 1004  
*šlîpe* 1005  
*šlore* 274. 1007  
*schlotterfaß* 1006  
*šlukerfaß* 1006  
*šlûse* 1006  
*šmader(e)* 1011  
*šmalt* 1016  
*šmant* 1012  
*šmeke* 1012  
*šmêr* 1013  
*schmerlecks(en)* 1013  
*schmicke* 1013  
*šmôr(en)* 1015  
*šmult* 1016  
*šnák* 851  
*šnebdök* 1020  
*šnîfke* 1019  
*šo(i)l* 992  
*šolmister* 995  
*šöpe* 992  
*šoršt(uch)* 995  
*šoršten* 995  
*šot* 1023  
*schotte* 967

-schotten 1036	<i>tašeúr</i> 1065
<i>špa(t)zère</i> 1023	<i>tímke</i> 1096
<i>špéke</i> 1024	<i>tín</i> 1097
<i>špe(k)tókl</i> 1024. 1025	<i>tobe</i> 1104
<i>špel</i> 1024	<i>tófel</i> 1107
<i>špezbúb</i> 1024	<i>tókele</i> 1105
<i>špíke</i> 1024	<i>tórm</i> 1144
<i>špíker</i> 869	<i>tžž</i> 1107
<i>špil</i> (1. + 2.) 1024. 1025	<i>treilen</i> 1115
<i>špis</i> 875. 1025	<i>trent</i> 1118
<i>špóse</i> 1025	<i>trep</i> 1118
<i>špretz</i> 1025	<i>trese</i> 1119
<i>špunt</i> 885	<i>tritz</i> 1121
<i>šrót</i> 1026	<i>trömmete</i> 1123
<i>šráw(štock)</i> 1026	<i>truř</i> 1132
<i>štáling</i> 900	<i>tulpóne</i> 567
<i>štam</i> 1027	
<i>štandar</i> 1027	<i>wacht(méster)</i> 1187
<i>štedent</i> 1027	<i>wart</i> 1204
<i>štelle</i> 900	<i>vérank</i> 573
<i>ští(e)r</i> 908	<i>werder</i> 1225
<i>štím</i> 906	<i>werg</i> 1226
<i>štíre</i> 1028	<i>vers</i> 575
<i>štírman</i> 908. 1028	<i>vértel</i> 1225
<i>štodent</i> 1027	<i>violke</i> 589
<i>štol</i> 1029	<i>wóq</i> 728
<i>štopsel</i> 1027	<i>wóqspl</i> 1271
<i>štraie</i> 917	
<i>štrik</i> 1029	<i>zalví</i> 959
<i>štróf</i> 925. 1029	<i>zape</i> 69
<i>štrümp</i> 1029	<i>zedel</i> 69
<i>šú(e)r</i> 993	<i>zèle</i> 1296
<i>šufel(n)</i> 993	<i>zèren</i> 72
<i>šüre</i> 995	<i>zóge</i> 1279
<i>schweike</i> 1037	<i>zók</i> 1296
<i>schwerk</i> 1043	<i>zweck</i> 71
<i>šwoyer</i> 1047	<i>zwicke</i> 78
<i>taks(ère)</i> 1052	<i>žèle</i> 1296
<i>talk</i> 1106	<i>žók</i> 1296

## r. Sonstige Mundarten und Dialekte

<i>bille</i> hess. 123	<i>leerspecht</i> westf. 981
<i>büs</i> alem. 663	<i>leudis</i> burg. 361
<i>dollfuß</i> (bair.) 1137	<i>machern</i> balt.-dt. 399
	<i>mäpen</i> westf. 500
<i>flenschen</i> bayr. 620	<i>mausa</i> gotländ. 474
	<i>mögen</i> schweiz. 426
<i>gauln</i> gutn. 140. 1315	
<i>gehilb</i> bayr. 962	<i>nimid</i> altfränk. 492
<i>hük</i> westf. 229	<i>püle</i> westf. hess. fränk. 590
	<i>pliete</i> balt.-dt. 625
<i>jök</i> westpr. 197	
	<i>raschen</i> bayr. 716
<i>krellen</i> balt.-dt. 221	<i>ruf(e)</i> schweiz. 290
	<i>runde</i> hess. 723

*saül* westf. 760  
*sürmlə* schweiz. 1035

*webes* bayr. 1197

*wannebobbel* schweiz. 1041

*zarheher* steir. 72  
*zib* bayr. 69

#### IV. Altindisch (einschließlich Pali usw.)

Reihenfolge des Alphabets: *a, ā, i, ī, u, ū, ṛ, ḷ, e, ai, o, au, m, k, kh, g, gh, ṅ, c, ch, j, jh, ñ, ṭ, ṭh, ḍ, ḍh, n, t, th, d, dh, n, p, ph, b, bh, m, y, r, l, v, ś, ṣ, s, h*

*āmhas-* 11. 579

*aktā* 11

*ákṣa-* 19

*áksi* 5

*agādha-* 162

*agni-* 2. 1159. 1169

*agregá-* 180. 482

*āṅgārā-* 10

*ācati* 11

*ajā* 149. 519

*āñcati* 11

*āñjas* 11

*atāra* 229

*āti* 20

*atirēka-* 331. 373

*átka-* 515. 516

*ādmi* 124

*ādhrigu-* 180

*ániti* 12. 184

*ánti* 11

*antrá-* 188

*anyá-* 12

*ap-* 1169

*āpa* 12. 635

*apavṛṇóti* 1230

*āpas* 517

*āpi* 12

*apīripta* 376

*apivátati* 191

*āpnas-* 14. 517

*apvá* 517

*āpsu* 857

*abhí(-)* 12. 500

*abhīnaṣ* 498

*abhivāta-* 559

*āma-* 517

*āmatra-* 18

*āmarṣa* 457

*āmṛta-* 458

*āmbāriṣa-* 1

*am(b)lá-* 9

*ayám* 194

*ayúj-* 196

*aratní-* 8. 360

*arāla-* 120

*arítar-* 187

*aruṇá-* 707

*arghá-* 7

*árdati* 16. 123

*árbha-* 186

*árvan-* 739

*alaka-* 120

*alasa-* 184

*áva* 24

*avatá-* 6

*ávati* 27. 483

*ávate* 123

*avanavate* 500

*avas-* 27. 791

*ávi-* 28

*avóh* 26

*ásáni-* 19

*ásnóti* 497

*ásman-* 5. 19

*ásri-* 5. 19(a, b)

*ásru-* 18. 184

*ásva-* 20

*aṣṭá(u)* 20

*áṣṭrā* 19

*ásakrah* 773

*ásu-* 124

*ásṛk* 290

*ásmi* 124

*ahám* 18

*ā* 514. 515

*ákūta-* 708

*āni-* 8

*āi* 117

*āti-* 11

*āp-* 1169

*āpas* 517

*āptá-* 517. 1092

*āmá-* 9

*āmáyati* 517

*āmiśla* 451

*āmnāta-* 456

*āyāvana-* 191

*āyus* 190

*ārā* 183

*ālā-* 120

*āvī-* 559

*āvīs* 519

*āsú-* 19. 579

*ās* 26

- āḥ* 1167  
*āhanás-* 132  
*īngati*, -e 2. 182  
*icchāti* 182. 937  
*īti* 189  
*idám* 194  
*idá(nim)* 182  
*inddhé* 182  
*iyám* 194  
*irasyā* 17. 187  
*irin-* 187  
*iláyati* 184  
*iva* 498  
*iṣā* 3  
*iṣirá* 3  
*īdrś* 185  
*īm* 185  
*irmá-* 187  
*īrsyā* 17. 187  
*īṣate* 3. 187  
  
*ukhā* 25. 1157  
*ugrá-* 24  
*úcyati* 197  
*ucchāti* 27  
*ucchvaṅká-* 1031  
*udaká-* 1195  
*udára-* 1210  
*udyódhati* 196  
*udrá-* 1158. 1187. 1195  
*úpa* 388. 418. 635  
*ubjāti* 1156  
*ubháu* 1  
*úraṇa-* 121  
*ululúḥ* 1162  
*úluka-* 14  
*uśás-* 27  
*uṣṇa-* 1172  
*úti-* 483. 1159  
*údra* 1195  
*údhār* 553. 1187  
*ūrṇavābhi* 26. 1176  
*úrṇā* 1253  
*ūrmí-* 1254  
*ūrvá-* 1171  
  
*ṛksa-* 425  
*ṛksara* 123. 694  
*ṛcchāti* 17. 739  
*ṛjśá-* 8  
*ṛñjāti*, -te 726  
*ṛtá-* 17. 648. 739  
*ṛtís* 743  
*ṛdati* 16. 123  
*ṛṣāti* 123  
  
*éka-* 480  
*éjati* 2. 182  
*éta-* (1. + 2.) 4. 152. 185  
  
*éti* 119  
*édhas* 182  
*evá(-)* 119. 498  
  
*ókas* 197  
*oganá-* 24  
*ójas* 24. 1214  
*ótum* 26  
*oṣati* 1172  
*oṣṭha-* 26. 1166  
  
*kakate* 240  
*kakṣā* 260  
*kankāla-* 240  
*kaca-* 225  
*kacchū-* 226  
*kāncate* 255  
*kāta-* 178  
*kātaka-* 211  
*kaṭú-* 225  
*katará-* 229  
*kadrú-* 202  
*kam* 199  
*kāraṇḍa-* 393  
*kárisam* 989  
*karūkara-* 295  
*karóti* 242  
*karná-* 315. 316. 317  
*kartá-* 223  
*kartati* 258  
*kārtra-* 242. 521  
*kārpara-* 258  
*karbú-* 256  
*kalakala* 215  
*kaláyati* 238  
*kalmaṣa-* 209  
*kalyāṇa-* 8  
*kavi-* 708  
*kaśikā* 977  
*kaśmalá-* 206  
*kāṣati* 224  
*kas* 199  
*kāka-* 285  
*kāṅkṣati*, -te 240  
*kāñcī* 255  
*kāñá-* 315. 317  
*kāntāra-* 284  
*kāma-* 221  
*kāmamūta* 421  
*kārava-* 296  
*kārú-* 221  
*kāla-* 209  
*kāsa-* 284  
*kikidīva-*, -ī 252  
*kisku* 222. 260  
*kīri-* 221  
*kīrná-* 315  
*kīrti-* 221. 225  
*kucāti* 230  
*kuṇi-* 261

- kūtra* 314  
*kūpyati* 325  
*kubjā-* 229  
*kumārā-* 309  
*kūlya-* 230  
*kuvid* 314  
*kusāti* 279  
*kūha* 314  
*kū* 314  
*kūrdati* 259  
*kūrmā-* 317  
*kṛṇāti* 222  
*kṛṇāti* 315  
*kṛṇōti* 242. 521  
*kṛtī-* 258  
*kṛtyā* 242  
*kṛdhū-* 315. 803  
*kṛntāti* 225. 245. 258. 289. 315  
*kṛpāna-* 258  
*kṛmi-* 257  
*kṛvi-* 259  
*kṛśā* 224. 255  
*kṛṣṇā-* 245. 315  
*kekā* 234  
*kēkara-* 202  
*kēta-* 792  
*kēvala-* 205  
*kēsa-* 204  
*kōka-* 230  
*kōlikōḍu* 207  
*kōśa-* 232. 250  
*kmārati* 309. 310  
*kravis* 290  
*kriṇāti* 297. 597  
*kruṅcati* 295. 302  
*krūrā-* 290  
*kliśnāti* 273  
*klomān-* 607  
*kvāth-ati* 1037  
*kṣāpāvanti-* 1319  
*kṣayā-* 786  
*kṣārati* 793  
*kṣāh* 1299  
*kṣālāyati* 793  
*kṣudh-* 1037  
*kṣurā-* 227. 824  
*kṣētra-* 778  
*kṣoda-* 978  
*kṣāuti* 74  
*kṣṇāti* 227. 824  
  
*khaḍgā-* 207  
*khānati* 254  
*kharijati* 291  
*khādati* 227  
  
*gācchati* 151. 161  
*gābhasti-* 127  
*gāmāti* 151. 161  
*gāya-* 155  
  
*-gara-* 148  
*gārgara-* 136  
*gārdha-* 136  
*-galgalīti* 148  
*gāvate* 141  
*gāti* 150  
*gādhā-* 162  
*gāyati* 150  
*gāhate, -ti* 162  
*gir-* 154  
*girāti* 136. 148  
*giri-* 153. 888  
*gītā-* 150  
*gunā-* 134  
*guru-* 179  
*gula-* 132  
*-gūvaḥ* 180  
*gūrtā-* 154  
*gṛṇāti (1. + 2.)* 136. 137. 148. 154  
*gṛdhryati* 136  
*gṛbhṇāti* 166  
*gauḥ* 404  
*gāus* 177  
*granthī-* 164  
*grāma-* 163. 178  
*grāvan-* 154  
  
*gha* 10. 126  
*ghanā-* 152  
*gharmā-* 135  
*ghṛṇā-* 135  
*ghṛtasnū-* 188  
  
*cakrā-* 205  
*catur-* 247  
*candrāmās-* 439  
*cāyati* 259  
*cāyatē* 203  
*cārati* 205  
*cārman-* 455. 981  
*cārvasi* 259  
*cālā-* 285  
*citti-* 792  
*cinōti* 259  
*cirā-* 183. 203. 251  
*cṛtāti* 178. 222  
*cētati* 792  
*cēṣṭati* 251  
*cōdati* 304  
*cyāvatē* 251  
  
*chāyā* 976  
*chīnāti* 806  
  
*jāngḥā* 1300  
*jatru-* 247  
*jāmbha-* 1289  
*jāyati* 155  
*jārati* 1314  
*jārate* 137. 154



*jārbhurīti* 40  
*jāla-* 151  
*jālpāti* 1296  
*jāvā-* 180  
*jāsate* 149  
*jāhakā* 977  
*jānāti* 1310  
*jāyate* 147  
*jāsāyati* 149  
*jigīṣati* 155  
*jīnvati* 155  
*j(i)yā* 150  
*jihīte* 1286  
*jihvā* 369  
*jīryate* 1314  
*jīvā-* 155  
*juṣāte* 228  
*juhurānā-* 24  
*juhū-* 369  
*jōguve* 141  
*joṣāyate* 228  
*jnāti-* 1301  
*jvālati* 1328

*tamsāyati* 1084  
*tamsra-* 1080  
*taka-* 1052  
*tākti* 1075  
*takman-* 1052  
*tāksati* 1065  
*tatā-* 1085  
*tatarha* 1079  
*tād* 1064  
*tadā* 1049  
*-tanakti* 1056  
*tanús* 1086  
*tāntu-* 1099  
*tānyati* 901  
*tāndate* 1056  
*tandrā* 1056  
*tāpas* 204  
*tāmisrā* 1080. 1097  
*tārati* 486. 1094  
*tāruṇa* 1060  
*tardāyati* 1117  
*tala-* 549. 1093  
*tālpa-* 1094  
*tāva* 1070  
*tāvīti* 87  
*tasthau* 915  
*tasmai* 1065  
*tāta-* 1085  
*tāna-* 1080. 1096  
*tābhyas* 1088  
*tārā-* 1060  
*tāla-* 549. 1054  
*tītibha-* 1095  
*tittiri-* 1085  
*tīthā-* 1104  
*tīmyati* 21

*tīlvila-* 1078  
*tīsthati* 914  
*tīrthā-* 549. 1094  
*tuccha-* 1146  
*tuñjāti* 1156  
*tupāti* 1135  
*tūbhyam* 1070  
*tumula-* 1139  
*tūmra-* 1139  
*t(u)vām* 1134  
*tustā-* 1068  
*tūtumā-* 1139  
*tūyam* 1140  
*tūlam* 1137  
*ṭṭīya-* 1115  
*ṭṭhā-* 1079  
*ṭṭnāti* 1117  
*ṭṭpāla-* 1119  
*ṭṭpyati* 550. 1063  
*ṭṭsnā* 1128  
*te* 434. 446. 713. 1087  
*tēbhyas* 1088  
*tema-* 21  
*tosati* 1151  
*tośāyati* 1068  
*tōyam* 1140  
*traya-* 1116. 1125  
*trāsati* 1112. 1120. 1126  
*trī* 1125  
*tvānakti* 11. 1149  
*tsārati* 774

*thuthukṛt* 1147

*dāksina-* 91  
*daghnōti* 88  
*dādāti* 112  
*dadrū-* 85  
*dādāhāti* 91. 92  
*dādhi* 669. 705  
*dān* 82  
*damā-* 95. 483  
*dāyate* 80  
*dara-* (1.+2.) 90. 97  
*dāriṃman-* 97  
*dardara-* 83  
*dardrū-* 85  
*darbhā-* 82  
*dala-* 81  
*dava-* 117  
*dāśa* 91  
*daśasyāti* 515  
*dāhāti* 86  
*dāti* 80  
*dāru* 90  
*dāvāne* 112  
*dāśnōti* 515  
*dāha-* 86  
*dīgdhe, -a* 98  
*dīti-* 80

*dina-* 93  
*divā* 93  
*dī-* 94  
*dīdyati* 80  
*dīyati* 80  
*dīrghā-* 87. 88. 184  
*dīrṇā-* 97  
*dīryate* 96  
*dunóti* 117  
*duvā(u)* 107  
*duh-* 435  
*duhitār-* 110  
*dūrvā* 97  
*dṛmhati* 97  
*dṛṇāti* 90. 96  
*-dṛta-* 90  
*dṛti-* 97  
*dṛbhāti* 82  
*degdhi* 93. 98  
*devā-* 93. 1292  
*devār-* 94  
*dehī* 93  
*doṣ* 560. 641  
*dōhati* 84  
*dyāti* 80  
*dyaus* 93. 94. 117  
*drāti* 97  
*drāpi-* 100  
*drūhyati* 560  
*dvayā-* 107  
*dvā(u)* 107  
*dvārā* 112  
*dvipād-* 108  
  
*dhana-* 568  
*dhāmati* 88. 510  
*dhāyati* 87  
*dhārati* 90. 102. 107  
*dhārma(n)-* 83  
*dhavate, dhavalā-* 111. 116  
*dhānāḥ* 111  
*dhārāyati* 83  
*dhārū-* 87  
*dhāvati* (1. +2.) 111. 116  
*dhūni-* 111  
*dhūnóti* 109. 111  
*dhūmā-* 110  
*dhūli-* 109  
*dhūsara-* 116  
*dhṛṣṇū-* 101. 102  
*dhénā-* 87  
*dhṛājati* 96  
*dhruvā-* 102  
*dhvāmsati* 109. 114. 116  
*dhvana-* 111  
*dhvasāyati* 114. 116  
  
*na* 489  
*nak* 486  
*nākti-* 481

*nakhā-* 479  
*nagnā-* 512  
*naṭ* 486  
*naḍā* 486. 493  
*nadā-* 486  
*nāpāt* 494  
*nābhas-* 85  
*nār-* 504  
*nāraka-* 495  
*nalada* 484  
*nāva* 92  
*nāva-* 488  
*nāvate* 500  
*nās(y)ati* 486. 497  
*nas* 442  
*nahī* 489  
*nāga-* 512  
*nābhi-* 33  
*nāvāyati* 500  
*nāsā* 508  
*nāsti* 124  
*nī-* 503  
*nigalgalīti* 148  
*nīd* 501  
*nīdāghā* 86  
*nīndati* 501  
*nīmāyate* 396  
*nīyūt-* 191  
*nīrvāna-* 149  
*nīvāt* 503  
*nivāsita-* 1172  
*nīca-* 503  
*nīdā-* 383  
*nīvi-* 505  
*nū* 509  
*ned* 491  
*nodhās-* 513  
*nau* 442  
*nāuti* 500  
  
*pakvā-* 525. 571  
*pākṣma-* 580  
*paṅkti-* 570  
*pācati* 241. 525. 572  
*pāñca* 570  
*pañcathā-* 570  
*paṭa* 529  
*pāṇate* 568  
*pat-* 579  
*patarā-* 861  
*pāti-* 483. 552  
*patti-* 562  
*pad* 579  
*padā-* 562  
*panasā-* 569  
*pāyas* 527. 585  
*parāga-* 643  
*pāri* 572  
*pārīman-* 592  
*parūt* 576

- paruṣá* 675  
*parjanya-* 575  
*parná-* 538. 861  
*párdate* 577  
*pársāna-* 578  
*pársu-* 598  
*palāva-* 569. 621  
*palitá-* 534. 637  
*pallí* 668  
*palvalá-* 532  
*páśu-* 564  
*paścád* 542  
*páśyati* 912  
*pāka-* 525. 572  
*pāti* (1. + 2.) 585. 670  
*pātra-* 670  
*pād-* 562  
*pāyáyati* 670  
*pāyú-* 585  
*pimśáti* 587  
*pinasṭi* 587  
*pinvati* 527. 585  
*píparti* 592. 597  
*píbatí* 670  
*piṣṭá-* 587  
*pítá* 670  
*píyati* 564  
*pívan-* 527. 585  
*pivasphāka-* 864  
*puta-* 667  
*putrá-* 554  
*puppuṭa-* 678  
*pur-* 591  
*pūriṣa-* 675  
*pūruṣa-* 659  
*puro-* 180  
*púśyati* 680  
*pūti-* 681  
*pūyati* 681  
*pūrṇá-* 592  
*pūla-* 667. 672  
*ṛcchāti* 647  
*ṛṇāti* 592  
*ṛtívī* 606. 1244  
*ṛthú-* 581. 606. 607. 1244  
*ṛthuka-* 573  
*ṛśni-* 223  
*ṛṣat-* 674. 675  
*ṛṣṭi-* 598  
*ṛṣṭhá-* 598  
*pésala-* 526. 587  
*pota(ka)-* 554  
*póṣati* 680  
*pyáyatē* 527  
*pra-* 657  
*prānapāt* 659  
*pratarám* 597  
*prati-* 418  
*prathamá-* 597  
*práthas* 606  
*prathuka-* 573  
*pranak* 498  
*prapitāmaha-* 659  
*prayáuti* 191  
*práivate* 609  
*pravártate* 650  
*praśná* 605. 647  
*prásita-* 778  
*prātár* 657  
*pruṣnóti* 649  
*plávate* 609. 794  
*plihán-* 52  
*plúṣi-* 52  
*plóman-* 607  
*psāti* 36. 857  
*phálati* 568  
*phalgú-* 858. 870  
*phutkaróti* 678  
*phēnas* 858  
*baṭ* 41  
*badhnāti* 39  
*bándhu-* 39  
*bábhasti* 36. 857  
*babhrú-* 38  
*bambhara-* 44. 64  
*bárbara-* 31  
*barháyati* 97  
*balbalākaróti* 31  
*bahís* 38  
*bahú-* 64  
*bādhā(te)* 29  
*bāhate* 38  
*bibhāya* 43  
*bibhatsate* 29  
*búkkāra* 37  
*búdhyaite* 62  
*buli-* 64  
*bṛhánt-* 97  
*bódhate* 34. 62  
*brávití* 435  
*bleska-* 348  
*bhangá-* 34  
*bháyate* 43  
*bhára-* 35. 39. 40  
*bhāvati* 68  
*bhaśá-* 32  
*bhasád* 42  
*-bhasti* 36. 857  
*bhāṇḍa-* 393  
*bhāti* 32  
*bhārá-* 35  
*bhāla-* 32  
*bhāśá* 32  
*bhīmá-* 43  
*bhuj-* 347  
*bhujāti* 37  
*bhunakti* 347

- bhurāti* 44  
*bhūyāt* 45  
*bhūri-* 66  
*bhūrja-* 40  
*bhṛṣṭi-* 36  
*bhōga-* 347  
*bhrājate* 40, 55  
*bhrātar-* 60, 152  
*bhrāśate* 55  
*bhrū-* 57
- makaka-* 428  
*makāra-* 429  
*mākṣika* 399  
*maṅkū-* 436  
*mācate* 454  
*mājjan-* 427  
*mājḅati* 421  
*maṅḅala-* 401  
*maṅḅūra-* 471  
*mati-* 456  
*māthati* 437  
*māda-* 425  
*mādati-* 394, 425  
*mādhyā-* 424f.  
*mānas-* 406, 456  
*manāk* 436  
*manāyāti* 456  
*manutē* 456  
*māntra-* 456  
*mānḅhati* 437f.  
*manda-* 420  
*māma* 407  
*māyate* 396  
*māyas* 449  
*maraka* 409  
*marati* 458  
*marāla* 403  
*marici-* 409  
*markā-* 441  
*marcāyati* 440, 844  
*mārta-* 458  
*mārdati* 432, 433  
*marmara-* 411  
*mārya-* 412, 440  
*-marṣana-* 457  
*māla-* (1. + 2.) 418, 431, 452, 453, 637  
*malūka-* 404  
*malvā-* 403, 471  
*māvati* 421  
*maśāka-* 399  
*mah(ānt)-* 423  
*māṅśā-* 427  
*mātār-* 466  
*mātrā* 16, 415, 429, 430  
*māyā* 397, 466  
*māra-* 409, 458  
*mārṣṭi* 434  
*mās(-)* (1. + 2.) 427, 439  
*mīt-* 451
- mitrā-* 449  
*mīthū-* 396  
*mināti* 396  
*minōti* 451  
*mimikṣati* 451  
*mimīte* 415  
*miśrā-* 451  
*mih-* 451  
*mīvati* 420, 421, 469  
*mūkha-* 475f.  
*mugdhā-* 468  
*muñcāti* 418  
*mudā* 467  
*mudrā-* 417  
*mūni-* 456  
*mumūrṣati* 458  
*muṣṭi-* 475  
*mūhyati* 468  
*mūka-* 476  
*mūta-* 421  
*mūtra-* 417  
*mūrchatī* 459, 471  
*mṛgā-* 410, 1326  
*mṛjāti* 412, 434  
*mṛṅāti* 403, 459  
*-mṛta-* 458  
*mṛḅū-* 403, 432, 433  
*mṛṣyati* 457  
*me* 446  
*meka-* 428  
*mekṣayati* 451  
*mékhalā-* 449, 461  
*meghā-* 451  
*mēthati* 396  
*methi-* 451  
*meṣā-* 397  
*mēhati* 462  
*mōda-* 467  
*mōha-* 468  
*mriyāte* 458  
*mlātā-* 404
- yākṛt* 183, 192  
*yatāra-* 229  
*yad* 192  
*yānti* 119  
*yābhati* 118  
*yāmati* 185  
*yāva-* 192  
*yas* 194  
*yātā* 193  
*yāti* 195  
*yāvat* 183  
*yugā-* 196  
*yūdhyate* 196  
*yuvan-* 190, 1034  
*yūkā* 379  
*yūti-* 191  
*yūyām* 199  
*yūṣa-* 199

- yōjana-* 196  
*yāumi* 191  
  
*rámhate* 356  
*raghú-* 356  
*rānghate* 328. 331  
*racáyati* 717  
*raj-* 342  
*rájju-* 713  
*ratní-* 360  
*rátha-* 646. 703  
*rándhra-* 377. 723  
*rāpas-* 722  
*rābhate* 327. 695  
*rāva-* 707  
*rāvate* 709. 751  
*ravi-* 707  
*rasá-* 699  
*rākṣá* 342  
*rāmayati* 695  
*rāyati* 387. 733  
*rikhāti* 714  
*rinākti* 372  
*riṇāti* 687. 730. 732. 739. 740  
*-ripta-* 376  
*riśāti* 334  
*rīti-* 732. 739  
*rugṇá-* 347  
*ruci-* 344  
*rujāti* 347  
*ruṭa-* 751  
*rudāti* 704  
*rudhīrā-* 705. 727  
*rúpyati* 526  
*ruvāti* 707  
*rūkṣá-* 706  
*rēkṇas* 373  
*rekhā* 692. 714  
*réjate* 330  
*rétas-* 739  
*répas* 376  
*roká-* 344  
*rōga-* 347  
*róditi* 704  
*ródhati* 346. 361  
*ropáyati* 708  
*romantha-* 438. 707  
*róhati* 346  
*rāuti* 704. 707  
  
*lakṣá-* (1.—3.) 339. 342. 530  
*laghú-* 356  
*lānghati* 328. 331  
*lābhate* 327. 695  
*lá(m)bhate* 327. 695  
*-lāyate* 354  
*lalalla* 338  
*laśa-* 341  
*lākṣā-* 341. 342  
*lāva-* 363  
  
*līkhāti* 714  
*lināti* 330  
*līmpāti* 376  
*liśāti* 334  
*līhati* 369  
*līyate* 334  
*līncati* 391  
*lunāti* 307. 363. 387  
*lībhyati* 362  
*lumpāti* 392  
*lékhā* 714  
*leḍhi* 369  
*lelāyati* 354  
*leṣṭu-* 334  
*-loká-* 344  
*lókate* 345  
*logá-* 347  
*lopáyati* 392  
*lobha-* 362  
*loṣṭá-* 347. 392  
*lohá-* 705  
  
*vakṣáyati* 24  
*vagnūh* 1271  
*vāṅgati* 1223. 1271  
*vayri* 1206  
*vājra-* 1234  
*vatsá-* 1233  
*vādati* 1178  
*vadhati* 1211  
*vadhū-* 1232  
*vanargū-* 180  
*vāmati* 1222  
*vamrā-* 413. 820  
*váyati* 33. 1267  
*vayám* 441  
*vāra-* 1190  
*vāraṇam* 1220  
*vártatī* 650. 1204. 1228  
*vārdhati* 701. 722. 739  
*vārṣati* 722  
*vārṣīyas* 1262  
*vālati* 1221  
*valmīka-* 413  
*vasantá-* 1206  
*vāhati* 1236  
*vahītram* 1235  
*vāghát* 433  
*-vāta-* 559  
*vātave* 26  
*vāti* 325. 1232  
*vāyati* (1. + 2.) 559. 1216  
*vāra-* 1188  
*vār(i)* 198  
*vāla-* 1188  
*vāsa-* 1232  
*vāhaka-* 1236  
*vī-* 1264. 1266  
*viddhī* 1215  
*vidyāte* 489

- vindāti* 489. 1216  
*vipáyati* 1243  
*viś-* 1245. 1266  
*viśu-* 1264  
*viśá-* 1184  
*viśpitá-* 868  
*vihāyas* 1312  
*vihruta-* 24  
*vici-* 1249  
*vítá-* 33. 1267  
*virá-* 1258  
*vřka-* 820. 1252. 1292  
*vřjana-* 1231  
*vřnāti* 1190. 1220  
*vřti-* 1204  
*vřttá-* 1203  
*vřtti* 753  
*vřthā* 1222  
*vřsan-* 722. 1228  
*vě-* 1266  
*vējatē* 1248  
*vēti* 326. 1267  
*vēda(-)* 1213. 1216  
*vēpatē* 1243  
*vēśá-* 1245. 1246  
*vēśi* 326. 1220. 1267  
*veśká-* 32  
*vyáyati* 1267  
*vratá-* 702  
*-vradanta* 700  
*vleška-* 348  
  
*śákr̥t* 958. 982  
*śámkate* 206  
*śámkú-* 962  
*śatám* 984  
*śatákhima-* 1306  
*śáphara-* 963  
*śáma-* 214. 1015  
*śámala-* 214. 1016  
*śárdha-* 242  
*śávas-* 968. 1037  
*śaśá-* 591. 989  
*śāka-* 958. 971  
*śākala-* 958  
*śākhā* 958  
*śāna* 5  
*śāpa-* 963  
*śārikā* 964  
*śíkya-* 981  
*śitá-* 62  
*śipra-* 963  
*śíla-* 983  
*śílpa-* 1000  
*śívá-* 970  
*śísāti* 5. 62  
*śísira-* 961. 976  
*śísu-* 990  
*śīphā-* 986  
*śunī* 1034  
  
*śúbh-* 1039  
*śuvā* 1034  
*śúśka* 766  
*śū-* 1320  
*śūka-* 1031  
*śúdrá-* 1030  
*śúná-* 968. 1034. 1037  
*śřṅga-* 225. 684  
*śřṅgavera-* 184  
*śřṅnāti* 266  
*śēpa-* 986  
*śēva-* 970  
*śeśa-* 260  
*śaikya-* 981  
*śóka-* 230. 1039  
*śóna-* 1039  
*śópha-* 993  
*śmáśru-* 839  
*śyāti* 5  
*śyámá-* 772. 972. 996  
*śyāyati* 976  
*śravana-* 1009  
*śravas* 266  
*śritá-* 549. 1004  
*śrutá-* 266  
*śroná-* 1009  
*śróni-* 1000  
*śróśamāṇa-* 266. 708  
*ślakṣṇa-* 1002  
*ślavāna-* 1009  
*ślīśyati* 273  
*śloná-* 1009  
*śvaka-* 1034  
*śváñc-* 1031  
*śvásura-* 977  
*śvāsati* 115  
*śvā* 1034  
*śvit-* 409. 1046  
*śvēta-* 1044. 1046  
*-śvāit* 1046  
  
*śáṣ (śat)* 976  
*-śṭhati* 914  
*śṭhīvati* 867  
  
*sa-* 754  
*sakřt* 258  
*sácate* 773  
*sájati* 770  
*sátsi* 769  
*-sadat* 769  
*sána-* 775  
*sánti* 124  
*sápati* 775  
*saptá* 776  
*sabhā* 768  
*sám-* 754  
*samdhā* 761  
*sayúj-* 196  
*-sarat* 787

- salilá-* 759  
*sáscati* 773  
*sādáyati* 769. 855  
*sāyaka-* 778  
*sārānga* 763. 764  
*siñcāti* 770. 981  
*-sita-* 778  
*\*sidhma-* 755  
*sināti* 783. 786  
*sirā* 771. 790  
*sísarti* 787  
*sídati* 769. 777  
*sitā* 778. 782  
*simā* 782  
*sírā* 778. 782. 790  
*siviyati* 789  
*su-* 458. 937. 951  
*súkrta-* 937  
*sukšmá-* 513. 1298  
*sud-* 107. 937  
*sunóti* 940  
*suvāti* 789  
*súvār* 765  
*súkará-* 255  
*súkšmá-* 513. 1298  
*sūci* 789  
*sútē* 941  
*sūtram* 789  
*sūnára-* 508  
*sūnu-* 941  
*sūñṛta-* 508  
*sūyāti* 941  
*súra-* (1. + 2.) 765. 940  
*súrkšati* 787  
*sécate* 770  
*sētu-* 783  
*sedhā* 755  
*sénā* 778  
*-skabnāti* 791  
*skambh-* 695  
*skunāti* 249. 310  
*stána-* 865  
*stánati* 901  
*stabhnāti* 895  
*stambha* 695. 895  
*stighnute* 899  
*stíbhīṣ* 904  
*stuka-* 930  
*stupas* 934  
*stṛṇóti* 927  
*stṛtá-* 910  
*stóká-* 930  
*sthágati* 911  
*sthávira-* 898. 1067  
*-sthāt* 918  
*sthātrá-* 893  
*sthāpáyati* 896  
*sthāma* 934  
*sthāvará-* 898. 915  
*sthitá-* 897  
*sthirá-* 913  
*sthūṇā* 22. 935  
*sthūrá-* 899. 934. 1067  
*sthulá-* 934  
*snāyati* 505  
*snáuti* 188  
*spásati* 912  
*sphāṭati* 568  
*sphāṭi-* 866  
*sphirá-* 865  
*sphītá-* 866  
*sphurāti* 874  
*sphulīnga* 858  
*sphūrja-* 882  
*sphyá-* 870  
*smārati* 456  
*syāti* 783  
*syūta-* 789  
*srava-* 888 f.  
*srutá-* 890  
*sróta-* 888  
*sva-* 767. 779. 937  
*svādhitá-* 937  
*svápná-* 762  
*sváru-* 955  
*svárṇara-* 765  
*svásar-* 777  
  
*ha* 126  
*hamsa-* 1292  
*hānu-* 1289  
*hānti* 150. 152  
*háyah* 1286  
*hāri-* 1297 (2 ×)  
*hāvātē* 1293  
*hāsta-* 560  
*hāyaná-* 1306  
*hārdi* 987  
*hī* 489  
*hīmā* 1306  
*hīra-* 1291  
*hīranya-* 1297  
*hṛd-* 987  
*hēman-* 1306  
*haimaná-* 1306  
*hrādūni-* 173  
*hvárate, hvál-* 24

## V. Iranisch

## a. Altiranisch (avestisch nicht bezeichnet)

- adānā* apers. 1310  
*adaršnauš* apers. 101  
*adāiti* 124  
*aēiti* 119  
*aēm* 194  
*aēsma-* 182  
*aēsma-* 3  
*aēta* 4. 152  
*aēvō* 480  
*ašša-* 517  
*ahmi* 124  
*aibižarati-* 154  
*aipi* 12  
*aiti* 20  
*aiva* apers. 480  
*aiwigərədmahi* 171  
*aiwyāxšayeiti* 5  
*amayavā* 517  
*ana* 11  
*aṅhu-* 124  
*anya-* 12  
*aodarə* 27  
*aodra-* 27  
*aogah-* 24  
*aošt(r)a* 26. 1166  
*āpa* 12. 635  
*(api)vataite* 191  
*arasam* apers. 739  
*arəšyant-* 187  
*aršti-* 123  
*arta* apers. 17  
*asman-* 5. 19  
*aspa-* 20  
*aša-* 17. 19. 648  
*aši* 5  
*ašta* 20  
*aška-* 515  
*auruša-* 707  
*avarə* 26  
*azəm* 18  
*āat* 117  
*āyairyāt* 154  
*qzah-* 11
- baga-* apers. 94  
*bandaiti* 39  
*baodaite* 62  
*bar-* 44  
*baraiti* 40  
*bavaiti* 68  
*bawra-* 38  
*b(a)yentē* 43  
*bā* 41  
*bāmya-* 32  
*bqzah-* 64
- bərəzant-* 97  
*biyā* apers. 45  
*brātar-* 60  
*brāzaiti* 40. 55  
*buidyeiti* 62  
*bjuāt* 45
- čaxra-* 205  
*čadwārō* 247  
*čəviši* 708  
*čikayat* 203  
*čikišvā* 792  
*čisti-* 792  
*čūka* 1031
- dadāiti* 91. 112  
*daēnav-* 87  
*daēnā* 80  
*daēva-* 93  
*-daēzayeiti* 98  
*daoš-* 560. 641  
*darəya-* 88. 184  
*darəzayeiti* 97  
*daršyu-* 101  
*dasa* 91  
*dasta* apers. 560  
*dašina-* 91  
*dažaiti* 86  
*dārayeiti* 83  
*dāru* 90  
*dāvōi* 112  
*dəmāna-* 482. 483  
*dərəz(ra)-* 97. 102  
*drajšo-* 100  
*drajəda-* 1063  
*drang* apers. 184  
*družaiti* 560  
*dugədar-* 110  
*dva* 107  
*dvarə(m)* 112  
*dvəqman-* 109
- ərəši-* 187  
*əzei* 123
- fra-* 657  
*frađavata* 116  
*framiryeite* 458  
*framuxti-* 418  
*frapixšta-* 587  
*frasa-* 647  
*fratarā-* 597  
*frađah-* 606  
*frāhanjati* apers. 770  
*frāvarčaiti* 1253  
*frāzah-* 149



- šarəma-* 763  
*šštāna* 865  
  
*gairi-* 153  
*gaona-* 141. 249. 1040  
*gar-* 154  
*garbāya-* apers. 166  
*garəma-* 135  
*gaya-* 155  
*gav(a)-* 141  
*gəurvayaš* 166  
*granta-* 163  
*gāθ dāng paiti-* 483  
*gāθrōrayant-* 733  
*gūnaoiti* 141  
*γzaraiti* 793  
  
*hačaiti* 773  
*haētu-* 783  
*hakərəš* 258  
*ham* 754  
*hamaēstar-* 213  
*hamzəm bayadvəm* 1289  
*hana-* 775  
*handugā* apers. 435  
*hapta* 776  
*haraiti* 777  
*harətō* 764  
*hādaya-* 769  
*hā(y)* 783  
*hidaiti* 769  
*hinu-* 782  
*hištaiti* 914  
*hizvā* 369  
*hu-* 937  
*hunara-* 508  
*hunāmi* 941  
*hura-* 940  
*huška-* 766. 946  
*huva* apers. 767  
*huyāyna-* 192  
*hū-* 255. 937  
*hūkərəta-* 937  
*hūnu-* 941  
*hva-, x<sup>a</sup>-* 767  
*hvaṗah-* 517  
*hvarə* 765  
*hvāyaona-* 937  
  
*xā* 254  
*xrū-* 290  
*xšvaš* 976  
*xvāēpati* 552  
*xvafna* 762  
*xvanvaiti* 789  
*xvaṗhar-* 777  
*xvarənah-* 765  
*x<sup>a</sup>asura-* 977  
*x<sup>a</sup>apadana-* 937  
*xvəng* 765  
  
*ida* 182  
*irinaxti* 373  
*isaiti* 182  
*iyam* apers. 194  
*īzaēna-* 519  
*ī(m)* 185  
  
*jaidyemi* 150  
*jasaiti* 151  
*jainti* 152  
*java* 180  
*jišša* 155  
*Jimaiti* 151  
*jvaiti* 155  
*jyatu-* 155  
*jyā* 150  
  
*kaēnā* 203  
*kamarā* 310  
*kan(i)-* 254  
*kaofa-* 231  
*karəna-* 315  
*kasviš* 226  
*katāra-* 229  
*kaufa* apers. 231  
*kava-* 324  
*kāma-* 221  
*kāra-* apers. 220  
*kərənaoiti* 242  
*kərəmtaiti* 258  
*kərəsa-* 224  
*kō* 199  
*kudā* 314  
  
*madu* 425  
*maēd-* 213  
*maēya-* 451  
*maēni-* 396  
*maēša* 397  
*maēšana* 460  
*maēzaiti* 462  
*mayna* 512  
*maxši-* 399  
*maidya-* 424  
*mainyete* 456  
*mairya-* 430  
*mana* 407  
*maoiri-* 413  
*marəya-* 410  
*marəta-* 458  
*marəzaiti* 412. 434  
*maz(ant)-* 423  
*mazga-* 427. 837  
*māh-* 439  
*maqdra-* 456  
*mē* 446  
*mi(na)šti* 451  
*mitayeiti* 460  
*miṗahya-* 396  
*miṗra-* 449

- maođanōkarana-* 467  
*mraoiti* 435  
*mušti-* 475  
*mūđra-* 417  
  
*na-* 489  
*nabah-* 85  
*naēčiš* 491  
*naēza-* 502  
*nápāt-* 494  
*nas-* 486  
*nasaiti* 497  
*nasyeiti* 486  
*nava-* (1.—3.) 92. 488. 489  
*nā* 442  
*nāismī* 501  
*nāh-* 508  
*ni-* 503  
*nišādayeiti* 855  
*nišhaurvaiti* 777  
*nišhidaiti* 777  
*nmāna-* 482. 483  
*nōit* 491  
*nū* 509  
  
*pa-* 635  
*pačaiti* 241  
*pād-* 562  
*paēman-* 527. 585  
*paēsa-* 527  
*pairi* 572  
*paišiyā apers.* 587  
*paiti-* 552  
*panča* 570  
*parəna-* 538. 861  
*parəsu-* 598  
*paršti-* 598  
*pasča* 542  
*pasti-* apers. 562  
*pasu-* 564  
*pađa-* 562  
*pađana-* 581  
*pađni* 552  
*paurva-* 598  
*payah-* 527. 585  
*pazdayeiti* 635  
*pərədaiti* 577  
*pərəsaiti* 647  
*pərəsu-* 598  
*pərəđu-* 581. 606  
*pišant-* 587  
*pouruša-* 675  
*puđra-* 554  
*pūiti* 681  
  
*raēxmah-* 373  
*raēzaitē* 369  
*rayu-* 356  
*rađa-* 703  
*rah-* 716  
  
*raočaḥ-* 344. 345  
*raodaiti* 346  
*raoyna-* 705  
*rao(i)đya-* 709  
*raostā* 704  
*rāman-* 695  
*rāzayeiti* 726  
*rənjaiti* 356  
  
*saē* 970  
*sarədam* 242  
*sarəta-* 961  
*satəm* 984  
*sčandayeiti* 807  
*skarəna-* 14  
*snāēžaiti* 853  
*spāta-* 1044. 1046  
*spaka-* 1034  
*spanah-* 1042  
*sparaiti* 874  
*sparəga-* 882  
*spā* 1034  
*spənta* 1042  
*spərazan-* 52  
*spita* 1044. 1046  
*spiđra apers.* 1046  
*sraoša-* 266  
*srinav-* 1004  
*srūta-* 266  
*staora-* 1067  
*starəta-* 910  
*stavra-* 895  
*stāta-* 914  
*stūna-* 22. 935  
*stūra-* 934  
*surunaoiti* 266  
*sūčam apers.* 1031  
*sūnō (Gen.)* 1034  
*syāva-* 996  
  
*šāti-* 251  
*šipəxtan* 869  
*šiyāti-* apers. 251  
  
*ta-* 1064  
*tačaiti* 1075  
*tada* 1049  
*tadaro apers.* 1085  
*taxma-* 1056  
*taibyā* 1070  
*taošayeiti* 1146  
*tarsatij apers.* 1126  
*taršna* 1128  
*tašaiti* 1065  
*tašta-* 1103  
*tauruna-* 1060  
*tava* 1070  
*tē* 1087  
*təm* 1064  
*təmah-* 1080

- tərəsəntu* 1126  
*tusən* 1146  
*tū* 1134  
*tūšni-* 1068  
  
*θard-* apers. 242  
*θitīya-* apers. 1115  
*θraʃəða-* 550  
*θrāyō* 1125  
*θritya-* 1115  
  
*ubjyāite* 1156  
*udara-* 1210  
*udra-* 1158  
*ufjeimi* 1169  
*ukāra-* apers. 220  
*uxšyeiti* 23  
*urvaēsa-* 690  
*urvāta-* 702  
*ūpa* 635  
*usfravānte* 609  
*uši* 26. 315  
*uška-* apers. 766  
*ušrah-* 27  
*uwnara-* apers. 508  
*uva* 1  
  
*vada* 1211  
*vadr̥ya-* 1232  
*vaēda* 1216  
*vaēdah-* 1213  
*vaēg-* 1248  
*vaēiti* 1268  
*vaēsa-* 1246  
*vaēsmənda* 78  
*vaēθā* 1185  
*vaxšaiti* 23. 24  
*vam-* 1222  
*var-* 1190. 1220  
*vardana-* apers. 1231  
*varəðaiti* 701  
*varəmi-* 1254  
*varənā* 1253  
*varət-* 1228  
*varəz-* 1231  
*varšni-* 722. 1228  
*vazaiti* 1236  
*vazra-* 1234  
*vādayeiti* 1178. 1232  
*vār-* 198  
*vārəyana-* 1194  
  
*vārə(n)gan-* 1273  
*vāy-* 1267  
*-vāyeiti* 1216  
*vəhrka-* 1252  
*vərənāv-* 1190. 1220  
*vindəiti* 1216  
*vip-* 1243  
*vispa-* 1264  
*vī-* 793  
*vira-* 1258  
*višpaiti* 1245  
*viš* 1266  
*viša* 1184  
  
*yaojā* 196  
*yav-* 190  
*yava* 192  
*yavaya-* 191  
*yāiti* 195  
*yāh* 198  
*yākarə* 192  
*yār-* 121  
*yāvā* apers. 183  
*jəvin-* 192  
*yō* 194  
*yuidyeinti* 196  
*yūš* gav. 199  
*yūtō* 191  
*yvan-* 190  
  
*zaʃar-* 1294  
*zairi-* 1040. 1297  
*zamarə* 1299  
*zanga-* 1300  
*zanti-* 1310  
*zaoš-* 228  
*zaranya-* 1297  
*zarəta-* 1314  
*zasta-* 560  
*zavaiti* 1293  
*zayan-* 1306  
*zayeite* 147  
*zā* 1292  
*zānu-* 1289  
*zāra-* 145. 1138. 1297  
*zā* 1299  
*zbarəmnā* 24  
*zərədā* 987  
*zī* 489  
*zūrah-* 24  
*zyā* 1306

## b. Soghdisch

*w'r* 198  
*w'ryn'k* 1194

*ywčt* 197

## c. Persisch (einschl. Mittelpers. und Pehlevi)

<i>āganiš</i> 132	<i>mury</i> 410
<i>ālēxtan</i> 330	<i>mušt</i> 475
<i>ančitan</i> 11	<i>muža</i> 447
<i>angišt</i> 10	<i>pārgāla</i> pers.-türk. 575
<i>ārōy</i> 705	<i>pistān</i> 865
<i>aris</i> 1329	<i>pūk</i> 678
<i>aštr</i> 19	<i>rada</i> 711
<i>azag</i> 519	<i>raḥš</i> 342
<i>bahadur</i> 29	<i>rōd</i> 890
<i>brū</i> 57	<i>sard</i> 961
<i>dān</i> 111	<i>sān</i> 5
<i>dirang</i> 184	<i>sōzan</i> 1031
<i>dūd</i> 109	<i>šāh māt</i> 415
<i>(e)brū</i> 57	<i>šāx</i> 958
<i>γaram</i> 163	<i>šarm</i> 763
<i>gāz</i> 1236	<i>šast</i> 976
<i>hōš</i> 26	<i>šikastan</i> 807
<i>xāyad</i> 227	<i>tāftan</i> 1079
<i>γāvidan</i> 1303	<i>tak</i> 1052
<i>kājad</i> 218	<i>tāšūtan</i> 1065
<i>katār</i> 229	<i>tōla</i> 1060
<i>kirm</i> 257	<i>vahār</i> 1206
<i>kōh</i> 231	<i>varvarah</i> 1233
<i>kus</i> 231	<i>virēb</i> 687
<i>miža</i> 447	<i>zūr</i> 24

## d. Afghanisch

<i>γūna</i> 249	<i>vraža</i> 51
<i>taš</i> 1146	<i>žōvul</i> 1303

## e. Ossetisch

<i>āfsārīn</i> 874	<i>xurx</i> 548
<i>āndar</i> 12	<i>mary</i> 410
<i>āngur</i> 11	<i>mit</i> 398
<i>anqiz-ān</i> 129	<i>nārsun</i> 495
<i>ārm</i> 187	<i>osā</i> 1168
<i>bāllun</i> 33	<i>sald</i> 961
<i>fars</i> 598	<i>sau</i> 996
<i>fasun</i> 580	<i>siyun</i> 976
<i>fink-</i> 858	<i>stong</i> 896
<i>γalas</i> 131	<i>t'anäg</i> 1086
<i>gazin</i> 139	<i>tārin</i> 1060
<i>xāγun</i> 1284	<i>vosā, ūs</i> 1168

## f. Sonstige iran. Sprachen

<i>būz</i> kurd. 42. 177	<i>ḡā'sa</i> khotan. 542
<i>kurēshī</i> kurd. 296	<i>šūzīm</i> kurd. 1031

## VI. Armenisch

*a, ə, b, c, ç (=ç), č, č̣, d, e, ē, g, h, i, j, ĵ, k, k' (=kh), l, l, m, n, o, p, p' (=ph), r, ř (=ř), s, š, t, t' (=th), u, v, w, x, z, ž, y*

<i>aganim</i> 27	-d 1064
<i>aiç</i> 182	<i>darbin</i> 79
<i>aigi</i> 183	<i>derbuk</i> 82
<i>aitnum</i> 2	<i>dēz</i> 98
<i>akn</i> 5	<i>diem</i> 87
<i>al</i> 759	<i>dnem</i> 91
<i>aleln</i> 120	<i>doyzn</i> 84
<i>alik'</i> 534	<i>dřnčim</i> 1118
<i>amal</i> 775	<i>durk'</i> 112
<i>aman</i> 18	<i>dustr</i> 110
<i>amis</i> 439	
<i>anic</i> 502	<i>edi</i> 91
<i>avicanem</i> 501	<i>eker</i> 149
<i>anjuk</i> 11	<i>elbair</i> 60
<i>araur</i> 17	<i>elevin</i> 118. 357
<i>arbaneak</i> 186	<i>eln</i> 120
<i>arbi</i> 945	<i>em</i> 124
<i>ard</i> 17	<i>erašt</i> 1128
<i>arew</i> 707	<i>erek'</i> 1125
<i>argand</i> 291	<i>ergicanem</i> 169
<i>ari</i> 739	<i>eri</i> 732
<i>armukn</i> 187	<i>erkan</i> 154
<i>art</i> 16	<i>erku</i> 107
<i>artavsr</i> 18	<i>es</i> 18
<i>aragast</i> 27	<i>eut'n</i> 776
<i>aseln</i> 19	<i>ezr</i> 125
<i>asr</i> 580	<i>ēš</i> 20
<i>atamn</i> 82. 125	
<i>atean</i> 767	<i>gaiř</i> 198
<i>aytnum</i> 192	<i>gan</i> 152
	<i>garun</i> 1206
<i>əmpem</i> 670	<i>gařn</i> 121
<i>ənd</i> 11	<i>gazan</i> 139
<i>ənker</i> 149	<i>gelum</i> 1221
<i>əst</i> 542	<i>gelj</i> 1220
	<i>geljk'</i> 144
<i>bał</i> 32	<i>gelmn</i> 1254
<i>batjkkh</i> 33	<i>get</i> 1195
<i>bazum</i> 38	<i>ggvem</i> 160
<i>beran</i> 66	<i>glux</i> 132
<i>berem</i> 40	<i>gog</i> 160
<i>bern</i> 40	<i>gort</i> 1200
<i>bok</i> 36	<i>goz</i> 23
<i>bolokk(el)</i> 32	
<i>but'</i> 63	<i>haçi</i> 1167
	<i>ham-</i> 754
<i>cer</i> 1314	<i>harçanem</i> 599. 647
<i>cil</i> 1323	<i>hariwr</i> 866
<i>cnaut</i> 1289	<i>harkanem</i> 574. 575. 578. 656
	<i>harth</i> 582
<i>çax</i> 958	<i>hasanem</i> 497
<i>çelum</i> 800	<i>hecanim</i> 769
<i>çtim</i> 806	<i>helg</i> 1253
	<i>helum</i> 592
<i>čork'</i> 247	

- henum* 594  
*her* 672  
*heru* 576  
*het* 562  
*hēk'* 525  
*hin* 775  
*hing* 570  
*hot* 1168  
*hu* 681  
*hum* 9
- i* 181  
*il* 120  
*ink'n* 767  
*inn* 92  
*išoy* 20  
*ir* 124
- jag* 1284  
*jain* 1326  
*jalk* 1287  
*ji* 1286  
*jiwn* 1306  
*jmern* 1306  
*jol* 1323  
*jrjel* 1314
- jer* 135  
*jit* 150  
*jur* 198
- kacan* 162  
*kalun* 141  
*katal* 176  
*kalin* 151  
*karc* 165  
*karth* 135  
*kcanem* 129  
*keam* 155  
*kel* 210  
*ker* 149  
*kiv* 1303  
*kov* 177  
*krak* 223  
*kray* 177  
*krčel atamnç* 165  
*krunk* 137  
*kur* 149  
*ku'n* 177. 179  
*k'ayl* 280  
*k'akor* 206  
*k'amel* 214  
*k'atird* 806  
*k'oir* 777  
*k'os* 226  
*k'un* 762
- lakem* 338  
*lam* 387  
*last* 348
- leard* 192  
*lesum* 337  
*lezu* 369  
*lizem* 369  
*lizui* 369  
*lk'anem* 373  
*lois* 344  
*lor* 387  
*lsem* 266  
*lu* 52  
*luc* 197  
*lucanem* 347  
*luř* 266  
*lusanunk'* 392  
*lusin* 344
- macanim* 444  
*mak'i* 428  
*malem* 403  
*mal'tem* 433  
*manr* 436  
*mard* 458  
*maraxul* 413  
*mauruk'* 839  
*mayr* 414. 451. 466  
*mec* 423  
*mek'* 441  
*melex* 402  
*mel(k)* 403. 430  
*merk* 36  
*meřanim* 458  
*mēg* 451  
*mēj-* 424  
*mēz* 444. 462  
*mic* 398  
*mis* 428  
*mizem* 462  
*mlmlem* 403  
*morç* 440  
*mořanam* 457  
*mřayl* 413  
*mun* 474  
*muruk'* 839
- n-* 181  
*nerk'in* 495  
*ni-* 503  
*nist* 383  
*nor* 488
- oic* 27  
*olokh* 8  
*oln* 120  
*orcām* 705  
*orjik'* 123  
*ork'iun* 122  
*oroj* 121  
*orot* 575  
*otn* 562  
*ozni* 1330

popop 671  
 phaycatn 52  
 p'art'am 866  
 p'elk 870  
 p'oit' 863  
 p'uk' 678  
 p'und 859

sa 990  
 sag 968  
 salard 983  
 san 865  
 sart-num 987  
 sarñ 974  
 serem 975  
 sirt 987  
 skund 1034  
 stin 865  
 stipem 904  
 stvar 899

šalax 1041  
 šalp'alp' 1045  
 šaragoyñ 1040  
 šel 210  
 šert 805  
 šot 1033  
 šun 1034

aigr 94  
 am 112

tasn 91  
 tatrak 1085  
 tiv 93  
 trtum 106  
 t'atun 1078  
 t'amb 1079  
 t'anam 21  
 t'anjr 1056  
 t'ek'em 1052  
 t'otum 1095  
 t'oñ 1060  
 t'rem 1125  
 t'rt'ur 1111

unkn 26  
 usanim 197  
 ut' 20  
 utem 124

veç 976  
 vëž 1270  
 viz 1270  
 vripim 687

xaršel 223

y- 181  
 y-arnem 739  
 yogn 132

z-audem 26

## VII. Tocharisch

akritär 14  
 atas 20  
 atär 519  
 auks- B 24  
 äkär 18  
 änt 11  
 äre 17  
 ärts 16  
 ärwar AB 688

ents- 497  
 etär B 519

i- 119

kam 1289  
 karyor B 297  
 kašt 149  
 kau- B 232  
 käswo B 226  
 käm AB 151  
 känt(e) 984  
 kântu 369

kärk AB 243  
 käs AB 149  
 kem B 1299  
 keme B 1289  
 kerc(i)ye B 1291. 1330  
 kerketu B 243  
 klautk(e) B 274  
 kläu- AB 266  
 klutk- B 274  
 ko- 232  
 kokale B 205  
 kolye 308  
 krant 221  
 kronše AB 988  
 ksalune B 149  
 ku 1034  
 kukäl 205  
 kum 151  
 kuryar 297  
 cake B 1052. 1075  
 camp- 1079  
 cänc B 1039  
 ciñcär 1039  
 ckäcar 110

- lak-* B 339. 530  
*laks* B 341  
*lau-* B 344  
*läk-* AB 339. 530  
*lip-* 373. 376  
*lo-* 344  
*lotk-* 274  
*lutk-* 274  
*lyutär* 361
- malk-* AB 434  
*mañ* 439  
*mañk* 436  
*mauk-* B 418  
*mācar* 466  
*mālk-* 434  
*mārkarocce* B 441  
*māssunt* 427  
*meñe* B 439  
*misa* B 427  
*müt* B 425  
*mkälto* 423  
*mnu* 456  
*mokc-* 418. 421  
*mot* B 425  
*muk-* 418. 841
- naut-* B 509  
*nawem* 509  
*näk-* AB 486  
*ñkät* 439  
*no* B 509  
*n(o)ktim* 481  
*nū* 509  
*nut-* 509  
*ñu* 92. 488. 509
- okät* 20  
*okñas* 197  
*oks-* 24  
*ompostäm* B 542
- paik-* B 587  
*pät-* AB 41  
*päl-* AB 32  
*pāñ* 570  
*pänt* 570  
*pärk-* 647  
*pärwat* 598  
*pe* 562  
*pek* 587  
*pik* B 587  
*piñkte* B 570  
*plewe* 609  
*po* AB 678  
*poşi* AB 676  
*pracar* 60  
*prak-* 647  
*pratim* 646  
*pratsak* 56
- prek-* B 647  
*prešc(i)ye* B 58  
*procer* B 60
- rake* 717  
*räk, rak* AB 726  
*rättram* 705  
*reki* B 717  
*ru-* AB 709
- säle* 759  
*särk* 787  
*se* 941  
*smale* 430  
*soyā* B 941  
*spe* B 866  
*šar* 777  
*šäk* 976  
*šeme* B 754  
*šer* B 777  
*škäst* 976  
*šomo* 754  
*špäm* 762  
*špät* 776  
*špārāñ* 886  
*špina* 870  
*štām* 912. 934  
*šuk(t)* B 776  
*šanwem* 1289  
*šār* 221  
*šauk* B 968  
*šäk* 91  
*šäm* 151  
*šem* B 151  
*šo* 1320  
*šom* 1320  
*štwar* 247  
*šverār* B 976
- tampe* 1079  
*tas-* 91  
*täl* 1095  
*tärk-* 1098  
*tärkär* 103  
*tāno* B 111  
*teki* B 86  
*tkaṃ* 1299  
*tkācer* B 110  
*tlai* B 87  
*tmām* 1139  
*träm* 1117  
*tri* 1125  
*trisk* 1120  
*trit* 1115  
*tsak-* AB 86  
*tsek* 98  
*tu* 1134  
*tumane* B 1139  
*tute* 109  
*twe* 109



<i>waiwalau</i> 1221	<i>y(a)nem</i> B 119
<i>wäl</i> (1. + 2.) 346. 1189. 1190. 1219	<i>y(a)s</i> B 25
<i>wänt</i> 1232	<i>yakwe</i> B 20
<i>wär</i> 198	<i>yā-</i> 195
<i>wärto</i> 1204	<i>yente</i> B 1232
<i>wät-k</i> 1211	<i>yo</i> 191
<i>we</i> 107	<i>yok</i> 3
<i>wēsə</i> 25	<i>yokām</i> AB 196
<i>wī</i> B 107	<i>yošmoš</i> 421
<i>wrattsai</i> 1228	<i>ysār</i> AB 290
<i>wrāt̄k</i> 1263	<i>ysäre</i> B 1206
<i>wsār</i> 1206	<i>yuk</i> 20
<i>wū</i> 107	<i>yuk-</i> AB 196

## VIII. Het(t)itisch

<i>a</i> 562	<i>meḥur</i> 445
<i>agniš</i> 1159	<i>mer-, mir-</i> 458
<i>aršaniḡa-</i> 187	
<i>beda-</i> 41	<i>nāwi</i> 489
	<i>nekut-</i> 481
<i>dāi-</i> 91. 92	<i>neya-</i> 488
<i>dāḡuga-</i> 107	<i>ninink-</i> 498. 503
<i>dalugi</i> 184	<i>nu</i> 509
<i>ešḡar</i> 290	
<i>gimmant-</i> 1306	<i>parn-</i> 572
	<i>pat</i> 552
<i>ḡalienzi</i> 237	<i>pataana</i> 562
<i>ḡan</i> 775	<i>pīr-</i> 572
<i>ḡatk-</i> 515	<i>pittar</i> 581
<i>ḡara(n)</i> 1329	<i>paltana</i> 582. 607
<i>ḡenkan</i> 486	
<i>ḡurpašta(n)</i> 1259	<i>šiptamiya</i> 776
<i>ḡuyant-</i> 1232	<i>šiyatt-</i> 94
	<i>šūl</i> 771
<i>ḡa-</i> 195	<i>šum(a)nza</i> 789
<i>išḡāi</i> 783	<i>šunnai</i> 940
<i>iškallāi</i> 800	
<i>ištap-</i> 896	<i>tāi-</i> 91. 92
<i>itten</i> 119	<i>takš(an)</i> 1065
<i>iugan</i> 196	<i>tar-</i> 1060
	<i>te-</i> 92
<i>ka-</i> 990	<i>tegan</i> 1299
<i>kaena-</i> 948	<i>tri</i> 1125
<i>kalmišana-</i> 237	<i>tūriḡa-</i> 1152
<i>kard</i> 987	<i>tuzzi</i> 1069
<i>kašt</i> 149	
<i>ki-</i> 990	<i>-uk</i> 10
<i>kišt-</i> 149	<i>uāt̄ar</i> 1195
<i>kuššan</i> 249	<i>ueḡantari</i> 1236
	<i>ueriian</i> 1198
<i>maltaḡi</i> 433	<i>uetenaš</i> 1195
<i>maninku</i> 436	<i>uitt-</i> 1233
	<i>uḡyyā-</i> 1267

## IX. Phrygisch — Thrakisch

Phrygisch	ζεμελω 1299	
ἄσεις 519	Ξεῦνη 249	
βέδν 1195		Thrakisch
Γδανμαα 1299		
γέλαφος 1298	βρονχόν 57	
germo 135	Γέρμη 135	
Γόρθιον 1330	Σεμάλη 1299	
δάος 99	Στούμων 887	
ἐτι-τετικμένος 234	Τιλλιτώ 1094	
ζέλκια 1288. 1297	τιλτια 1094	

## X. Griechisch

ἀ- 754	ἄκαστος 779
ἀ- 754	ἀκεύει 708
ἄβα 123	ἀκή 19
ἀγείρειν 178. 679	ἄκμων 5
ἄγκος 11	ἄκορος 4
ἀγνός 429	ἀκούειν 708
ἀγοστός 178. 697	ἀκόροπολις 591
ἀγρέτας 167	ἀλαλά 338. 1048
ἄγνια 236	ἀλαλάζειν 7
ἀγύρητης 167	ἄλαξ 8
ἄρχειν 11	ἀλαπαδνός 386
ἄδην 857	ἀλδαίνειν 22
ἄεθλος 557	ἄλεισον 368
ἀείδειν 123	ἀλείφειν 376
ἀείρειν 15. 1230	ἄλθεσθαι 22
ἀ(Ὶ)έξειν 24	ἀλίειν 330. 334. 368
ἄζετον 80	ἀλίφαλος 366
ἄημι 325	ἄλλομαι 774
ἄήτη 1232	ἄλς 759
ἄθρειν 90	ἀλύδοιμον 9
ἄθρόος 102	ἀλυκοπιέδη 347
ἀιγανέη 182	ἄλφή 7
αἴγες 2	ἄλφος 31
αἰγίλιψ 376	ἄλώπηξ 340
αἰγίλωψ 190	ἀμαλδύνειν 432. 433. 471
αἰεῖ 190	Ἀμάθεια 433
αἰεῖν 519	ἀμαλός 471
αἰφών 190	ἀμαμηλῖς 9
αἰθος 182	ἀμάομαι 775
αἰκλοι 182	ἀμαρτάνειν 457
αἰμός 755	ἀμαρύσσειν 409
αἰξ 519	ἄμβιξ 1
αἰόλος 50. 256. 1221. 1254	ἄμβλός 403. 471
αιονάω 790	ἄμέλγειν 434
αἰσα 4	ἄμέργειν 441
αἰσθάνεσθαι 519	ἄμερφές 410
αἰσυλος 1213	ἄμολγός 434
αἰσυμνᾶν 456	ἄμόγη 440
αἰχμή 182	ἄμυκαλαί 475
ἄκανα 6	ἄμύσσειν 475
ἄκανθα 710. 870	ἄμφιλαφής 327
ἄκαρνα 779	ἄμφίρυντος 758

- ἄν 10  
 ἀνά 11  
 ἄνεμος 12  
 ἀνεμῖος 494  
 ἀνήρ 504  
 ἀννίς 10  
 ἀντί 11  
 ἄντιλος 775  
 ἄνω 511  
 ἄξων 19  
 ἀπό 12. 635  
 ἀποκλιτέον 549  
 ἀποκναίειν 279  
 ἄρα, ἄρα 15  
 ἀραιός 16  
 ἀραρισκεῖν 688  
 ἄρβηλος 186  
 ἀρβύλη 186  
 ἄρδειν 719. 1263  
 ἄρδις 123  
 ἀρηίφατος 152  
 ἄρθρον 17  
 ἀριθμός 688  
 ἄρκευθος 123  
 ἄρος 187  
 ἄροτρον 17  
 ἄροῦν 17  
 ἄρουρα 17  
 Ἄρπνια 721  
 ἄρ(ρ)άζειν 123  
 ἄρτι 17  
 ἀρτοκόπος 241  
 ἀρτύς 17  
 ἄρουα 731  
 ἄσβεστος 149  
 ἀσκός 515  
 (ἀ)σπαίρειν 874  
 (ἀ)σπάλαξ 317. 568  
 ἀσπάραγος 882  
 ἀσπιδής 868  
 ἄσπις 14  
 ἀστεμφής 895  
 ἀταρπιτός 303  
 ἀταρπός 162  
 ἀταρτᾶται 1129  
 ἀτραπός 1111  
 ἀτρεκής 1109  
 ἀταίειν 766  
 ἀυδή 123. 1178  
 αὔειν 765. 1159  
 ἀυλαξ 1252. 1253  
 ἀυλός 26  
 αὔξειν 24  
 ἀύνη 766  
 αὔος 766  
 αὔριον 27  
 αὔσαι 1159  
 ἀυχάττειν 24  
 ἀυχμός 766  
 ἀυρωίς 1167
- Ἀχέρον 125  
 ἄχραν 5  
 βάθος 607  
 βαθύς 162  
 βαίνειν 151. 161  
 βαιός 129  
 βακτηρία 30  
 βάλλειν 175  
 βαλλαντιοτόμος 258  
 βάμβαλον 43  
 βάραθρον 149  
 βαρύς 171. 179  
 βάσκειν 161  
 βαυβάν 476  
 βαυβών 476  
 βδεῖν 42  
 βελόνη 146  
 βῆσσα 162  
 βιβρώσκειν 149  
 βίλλος 43  
 βίος 155  
 βιός 150  
 βίτοτος 155  
 βλαδαρός 432  
 βλάξ 471  
 βόμβος 33  
 βορέας 153  
 Βορθαγόρας 739  
 βόσκειν 177  
 βοτόν 670  
 βούβαλος 61  
 βοῦς 177  
 βραδύς 178  
 βράκετον 54  
 βρένθος 56  
 βρέχειν 411  
 Βριτόμαρτις 412  
 βρότος 459  
 βροτός 458  
 βρόχος 412  
 βρύχειν 165  
 βύας 37  
 βύζειν 37  
 βωλίτης 62  
 γαλόως 1298  
 γαμβρός 1301  
 γαμφαί 146  
 γαμφηλαί 146  
 γάργαρα 178  
 γάρωνον 179  
 γε 10. 126  
 γελᾶν 146  
 γελεῖν 146  
 γέμειν 132  
 γέντο 132  
 γένυς 1289  
 γέρον 137  
 γέρον 178

- γέρων 1314  
 γεύεσθαι 228  
 γηθεῖν 117  
 γίγας 137. 160  
 γίγνεσθαι 147  
 γινώσκω 1310  
 γλάμων 156  
 γλία 157  
 γλισχρος 157  
 γλυκύριζα 335  
 γλύφειν 180  
 γλώσσα 370  
 γλωσσᾶ 1311  
 γνάθος 1289  
 γνωτός 1301  
 γόγγρος 179  
 γόμφος 147. 1289  
 γομφωτός 1289  
 γόος 141  
 γοργός 165  
 γράφειν 694  
 γρόνθος 164  
 γρύζειν 138  
 γύαλον 141  
 γυμνός 512  
 γυργαθός 178  
 γῦρος 177  
 γωλεός 186
- δαήρ 94  
 δαίδαλος 81  
 δαίεσθαι 80  
 δαίς 80  
 δάκρον 18  
 δαλεῖσθαι 81  
 δαμοσία ὁδός 1244  
 δαρατον 97  
 δάρδα 83  
 δαρδαίνειν 96. 565  
 δαρτός 97  
 δέαται 93  
 δέατο 80  
 δεικνύναι 741  
 δεκάς 91  
 δέλλιθες 146  
 δευδίλλειν 80  
 δεξιός 91  
 δέρειν 97  
 δερῖαι 154  
 δεσπότης 483. 552. 1245  
 δέχεσθαι 515  
 δῆλος 80  
 διαφάσσειν 1325  
 διδράσκειν 97  
 δίδωμι 112  
 διεσθαι 80  
 δίκη 1089  
 διώκειν 1267  
 δμώς 483  
 δνόφος 85
- δοιοί 107  
 δολιχός 88. 184  
 δόμος 95  
 δορός 97  
 δόρον 90  
 δοῦπος 112  
 δρέπειν 100  
 δροόν 107  
 δρυς 937  
 Δρύτων 107. 908  
 δυῖαναι 112  
 δύω 107
- εἶ 767  
 ἔαρ 290. 1206  
 ἐβάθη 151  
 ἐβρύσθη 171  
 ἐγγύη 141  
 ἐγώ 18  
 ἐδανός 325  
 ἔδειν 124. 125  
 ἔεδνα 1232  
 (ἐF)έρση 722  
 ἔζομαι 769  
 ἔθειρα 1165  
 (ἐ)θέλειν 145  
 ἔθων 1211  
 εἰ 192  
 εἶδος 1216  
 εἶδωλον 975. 1213  
 εἶλέω 1221  
 εἴλη 87  
 εἰλόπεδον 87  
 εἰμί 124  
 εἴμι 119  
 εἰνάνυχες 481  
 εἴργειν 1231  
 εἴρειν 543. 966  
 εἶρος 121  
 εἴρω 787  
 ἐκατόν 984  
 ἐκεῖ 990. 1071  
 ἐκλων 266  
 ἐκτος 976  
 ἐκυρός 977  
 ἐλάτη 118. 357  
 ἔλαφος 120  
 ἐλαφρός 331. 356  
 ἐλαχύς 356  
 ἔλδομαι 1220  
 Ἐλεύθερος 346  
 Ἐλεύθνια 346  
 ἔλευσιώ 346  
 ἐλεύσομαι 361  
 ἐλεφαίρομαι 1250  
 ἐλινύνειν 184  
 ἐλλά 770  
 ἐλλός 120  
 ἔλμα 785. 1174  
 ἐλπῖς 1250

- ἔλπομαι 1220  
 ἐμέω 1222  
 ἔμοοσεν 458  
 ἐν 181  
 ἐνεργεῖν 497  
 ἐνη 10. 775  
 ἐνθρεῖν 90  
 ἐνέα 92  
 ἐννέπειν 773  
 ἐνος 576  
 ἐντερον 188  
 ἐξ 188  
 ἐξ 976  
 ἐορ 777  
 ἐός 767  
 ἐπανιτακῶρ 119  
 ἐπερος 121  
 ἐπήθεια 187  
 ἐπί 12  
 ἐπίεικτον 1214  
 ἐπικάρσιος 802f.  
 ἐπίπλοον 620  
 ἐπίσκοπος 45  
 ἐπισκύνιον 310  
 Ἐπόκιλλος 20  
 ἔποψ 306. 671  
 ἐπτά 776  
 ἔρας 16  
 ἔργονμι 1231  
 ἐρέβινθος 349  
 ἐρέθειν 123  
 ἐρείκειν 692. 714  
 ἐρείκη 44. 1264  
 ἐρέπτεσθαι 721  
 ἐρεσιμῆτρον 16. 415  
 ἐρέτης 187  
 ἐρεύνεσθαι 705  
 ἐρεύνειν 705  
 ἐρέφειν 711  
 ἔρημος 16  
 ἔρθει 1198  
 ἔρις 743  
 ἔριφος 121  
 Ἐρίων 739  
 ἔρμα 949. 966  
 Ἐρρος 1262  
 ἐρύθημα 763  
 ἐρυσίπελας 615  
 ἔρχατος 1231  
 ἔρχομαι 17  
 ἐρώ 1230  
 ἐσκατάμιζεν 798  
 ἔσκετο 773  
 ἔσπερος 1186  
 ἔταρος 952  
 ἔτελῖς 21  
 ἔτερσεν 1126  
 ἔτης 952  
 ἔτι 20  
 ἔτος 1233
- ἐτός 778  
 εὐδειεῖλος 80  
 εὐδειλος 80  
 εὐδω 853  
 εὐημέτης 1222  
 εὐήνωρ 507  
 εὐλάκᾱ 1252. 1253  
 εὐχή 433  
 εὖω 1172  
 ἐχίνος 1330  
 ἐχίς 10  
 ἔχραε 171  
 ἔως 183
- (F)αοήν 121  
 Φάρορη 1228  
 Φατάλαι 1275  
 Φεῖδεσθαι 556  
 Φεῖδος 1213  
 Φελά 951  
 Φέξ 976  
 Φέργειν 1231  
 Φέσπεζα 976  
 Φεχέτω 1236  
 Φιόραξ 579  
 Φιερός 579. 1267  
 Φίεσθαι 326. 1267  
 Φιώκει 1267  
 (F)οῖδα 1216  
 Φοίκαδε 1245  
 Φόρμαξ 413. 820  
 (F)ρηγνῖναι 726
- ζαχορήγης 171  
 ζε(ι)ά 192  
 ζεῖναμεν 149  
 ζέρεθρον 149  
 ζενγνῖναι 196  
 Ζεύς 93. 94. 439  
 ζῆν 155  
 ζύμη 199  
 ζωμός 199  
 ζωννῖναι 198
- ἦαρ 290  
 ἦβη 192  
 ἦθειν 756. 784  
 ἦθμός 783  
 ἦικανός 150. 215  
 ἦλιος 765. 766  
 ἦλιοτροπός 766  
 ἦλύγη 379  
 ἦμερος 517  
 ἦπαρ 192  
 ἦπεδανός 517  
 ἦπιος 517  
 ἦρέμα 695  
 ἦρωσ 777  
 ἦστω 124  
 ἦτριον 26  
 ἦώς 27

- θαιρός 112  
 Θαλύβιος 985  
 θάμβος 89  
 θαρσαλέος 102  
 Θαυλώνιος 99  
 θαῦμα 89  
 θαῦνον 99  
 θέα 89  
 θέειον 116  
 θειλόπεδον 87  
 θεῖν 111  
 θεΐνειν 150. 152  
 θέλγω 1327  
 θεός 115  
 θεπιτανός 86  
 θερίζω 661  
 θέρος 135  
 θέσσασθαι 150  
 θεῦ 453  
 θήλως 87  
 θήρ 1327  
 θήσθαι 87  
 θολός 109. 110  
 θρασύς 102  
 θράττειν 96. 103  
 θρήν 1062  
 θρόμβος 107  
 θρόνον 1133  
 θρόπτειν 103  
 θνυγάτηρ 110  
 θύειν 109. 111  
 θύελλα 109. 110  
 θύλακος 88  
 θυμός 110  
 θύρα 112  
 θῶμιγξ 88  
 θωμός 934  
 θώψ 89  
  
 ἰέναι 778  
 ἰζω 777  
 ἰκάνειν 656  
 ἰκμαμένος 182  
 ἰκμαῖν 502  
 ἰκμάς 981  
 ἰκνος 567  
 ἰκριον 183  
 ἰκτέα 182  
 ἰκω 781  
 ἰλη 1214  
 ἰλύς 197  
 ἰμβηρις 1163  
 ἰονθός 1167  
 ἰός 1184  
 ἰπνός 25. 1157  
 ἵππος 20  
 ἰρηξ 1267  
 ἰς 1214  
 ἴστημι 914  
 ἴτης 118  
  
 ἴτυς 1268  
 ἰχθύς 1323  
  
 καγκύλας 963  
 καίειν 306  
 κάκαλα 255  
 κακιδά 240  
 κακίω 1022  
 κακκῶν 206  
 καλαῦρον 1227  
 καλεῖν 208. 215. 270  
 κάλη 306  
 καλίδια 806  
 καλύπτειν 265  
 καμασῆν 962  
 καμπή 213. 309  
 Κάμων 962  
 κανάζειν 271  
 καναχή 215  
 κανθός 216  
 καπνός 326  
 καράμβας 316  
 καρβάτωνος 318  
 καρδιά 987  
 κάρνη 204. 219  
 καρπάτινον 318  
 καρπός 258  
 καρταῖπος 225  
 κάρταλλος 178  
 κάρταλος 222  
 κάρτην 225  
 κάρων 731  
 κασσύω 789  
 κατά 754  
 κατασκῆνη 807  
 κατασκένω 801  
 κατόπιν 528  
 καύαξ 968  
 κανκαλίας 230  
 Κανκάσος 230  
 κανκίον 232  
 Κανκωνες 230  
 κανλός 230  
 καννάκης 249  
 Καῦνος 231  
 καννός 323  
 κανρός 323  
 κανχάομαι 968  
 κέγκω 240  
 κέδροσ 201. 202. 234  
 κείμαι 970  
 κείρειν 259. 315. 803  
 κεκῆνας 312. 591. 1022  
 κέλαδος 208. 215. 270  
 κεκεῖς 307  
 κέλετο 984  
 κέλευθος 236  
 κελλάς 317  
 κέλλειν 238  
 κελλόν 210. 261

- κεμάς 214. 1015  
 κεμφάς 1015  
 κέρας 225  
 κέρκνος 287  
 κεσκίον 206. 226  
 κῆ 1071  
 κηκάς 234  
 Κηκῆν 312  
 κηκίς 1022  
 κηλάς 209  
 κῆρ 987  
 κηρός 283  
 κῆρυξ 221  
 κιεῖν 251. 280  
 κίλλουρος 251  
 κινεῖν 251  
 κίνυσθαι 280  
 κισρός 989  
 κίσσα 252. 326  
 κίσσηρις 981  
 κιττόν 981  
 κίφος 250  
 κλαδαρός 175  
 κλάδος 212  
 κλάζειν 267  
 Κλαζομεναί 212  
 κλᾶν 212  
 κλεισία 270  
 κλέος 266  
 κλέπας 1000  
 κλέπτειν 265. 829  
 κληῖς 274  
 κλίμα 1004  
 κλίνω 1004  
 κλιτός 1004  
 κλόνις 1000  
 κλύειν 266  
 κλύζω 1011  
 κλώζειν 267  
 κνάπτειν 277  
 κνήμα 277  
 κνήμη 309  
 κνήν 277. 278. 279  
 κνίζειν 158. 279  
 κνόος 278  
 κνύειν 278  
 κνυζᾶσθαι 278  
 κνώδαλον 227  
 κνώδοντες 227  
 κοδομή 202  
 κοῖζειν 326  
 κοινά 980  
 κοίρανος 220  
 κοῖται 326  
 κόκκυξ 306  
 κολεῖν 238  
 κόλον 806  
 κόλος 308  
 κόλπος 276  
 κόλσασθαι 237  
 κολωνός 209  
 κομπός 1039  
 κόναβος 795  
 κόνις 567  
 κονίς 158  
 κόπρος 982  
 κόπτειν 218. 240  
 κόραξ 226. 964  
 κόρη 405  
 κορημός 225  
 κόρος 1040  
 κορσόν 225  
 κόρως 965  
 κορώνη 296. 964  
 κορωνός 296. 313  
 κούρητες 965  
 κόφινος 200. 250  
 κοχώνη 1300  
 κοραδᾶν 259  
 κραζειν 291  
 κραιπνός 292  
 κρέας 290  
 κρέκειν 293  
 κρέμασθαι 224  
 κρέμμον 243  
 κρέξ 287  
 κρημνός 224. 288. 289  
 κρηπίς 318  
 κριδδέμεν 741  
 κρίζειν 299. 741  
 κριθή 138  
 κρίκε 298  
 κρίνειν 292. 297. 502  
 κρο(Ὶ)αίνειν 303  
 κροῖός 203  
 κρόμπος 293  
 κρόμμον 243  
 κρόσσαι 287  
 κρούειν 302  
 κρυμός 290  
 κρούεις 290  
 κρούος 290  
 κρύπτειν 265. 291. 301  
 κρώζειν 291. 299  
 κρώπιον 258  
 κτεῖς 580  
 κύανος 1045  
 κυβερνᾶν 309  
 κυθνόν 1030  
 κύκλος 205  
 κυκᾶν 321. 992  
 κύκηθρον 968  
 κύλλα 208  
 κυλλός 210. 261  
 κύμα 1037  
 κυμερῆναι 309  
 κύνα 1045  
 κύρτος 178. 222  
 κυρτός 296. 313  
 κύτος 232. 248. 310. 328

- κῶνον 1034  
 κωλαγορέται 167  
 κώμη 251. 970  
 κῶμος 251  
 κώμυς 212. 214  
 κῶνος 5  
  
 λᾶας 307  
 λάγανον 329  
 λαγωγός 240  
 λαιδρή 352  
 λαίειν 387  
 λακίς 336  
 λάλος 338  
 λαμός 354  
 λάμπειν 386  
 λάξ 353  
 λαπαρός 386  
 λάπτειν 338  
 λάραξ 496  
 λάσιος 1193  
 λάταξ 343  
 λατάσσω 343  
 λανκανίη 362  
 λάφυρον 327  
 λάχεια 349  
 λεβηρίς 349  
 λέβινθος 349  
 λεία 348  
 λείβειν 368  
 λείφος 480  
 λειμών 365  
 λείος 334. 365. 373  
 λείπειν 373. 376  
 λειρός 330  
 λείχειν 369  
 λέκτρον 328  
 λελιχμότες 369  
 λέπειν 307. 340. 358  
 Λευκαθέα 116  
 λευκανίη 362  
 λεύσσειν 345  
 λέγεται 328  
 ληθεῖν 352  
 ληκᾶν 353  
 λῆνος 1254  
 ληρός 391  
 λικμᾶν 502  
 λιμήν 365  
 λιμός 330. 389  
 λιμπάνειν 373  
 λίναμαι 330  
 λίνον 373  
 λίστρον 364  
 λιπαρός 376  
 λίπτειν 367  
 λίς 373  
 λίσσεσθαι 334  
 λιτή 334  
 λοβός 349  
  
 λογάδες 339. 530  
 λοιγός 370  
 λοιγωντίαν 331  
 λοισθος 374  
 λοπός 340  
 λῆργαῖος 379  
 λόγξ 392  
 λόγος 389  
 λυγρός 347  
 λύνειν 307. 708  
 λύζειν 362  
 λύθρος 380  
 λύκος 820. 1252  
 λῆμα 21. 346. 383  
 λυμαίνεσθαι 392  
 λυμός 392. 512  
 λύπη 392  
 λῆγος 344  
 λώβη 834  
 λῶτων 348  
 λώπη 386  
  
 μαγεύς 407. 444  
 μαγηῆναι 407  
 μαδᾶν 394  
 μαίεσθαι 413. 415  
 μαῖνη 436  
 Μαῖρα 409  
 μάκτρα 454  
 μάλα 453  
 μαλακός 431. 471  
 μάλευρον 404  
 μαλθακός 431. 433  
 μάλθων 433  
 μάλκη 850  
 μαλλός 452  
 μανδρογόρος 67  
 μανθάνειν 406  
 μανός 437  
 μαοαίνειν 458  
 μαρμαίρειν 409  
 μάσσαι 415  
 μάσσειν 407. 444. 454  
 μαστεύειν 415  
 μαστιγίαις 696  
 μαστροπός 413  
 ματεῖ 455  
 ματεύειν 415. 416  
 ματήρ 415. 416  
 μέγας 423  
 μέδων 415  
 μέθν 425  
 μ(ε)ιγνύναι 451  
 μείλιχος 403. 433  
 μεῖραξ 412. 440  
 μέλας 418. 431. 637  
 μέλδεν 432  
 μέλεος 430  
 μελίγη 402  
 μέλκιον 402



- μενθήρη 437  
 μέσ(σ)ος 424  
 μέτρον 415. 429. 430  
 μηδέν 501  
 μήδεσθαι 415  
 μήκων 2  
 μήν 439  
 μήτηρ 466  
 μήτις 415. 429  
 μηχανή 463  
 μήχος 463  
 μιαίνειν 398. 534  
 μιᾶστωρ 534  
 μιμνήσκειν 456  
 μῆμος 464. 467  
 μίτος 449. 461  
 μίτρα 449  
 μνάσθαι 456  
 μόγος 837  
 μοι 446  
 μοῖτος 396  
 μολγῶι 51  
 μολύνειν 418. 431. 433  
 μονθυλεύειν 438  
 μορμύρειν 473  
 μόροττον 412  
 μορτός 458  
 μόρυχος 441. 464  
 μορφή 410  
 μύδος 417. 473  
 μυῖα 474  
 μυκαρίς 482  
 μυκάσθαι 417. 452  
 μύκητες 482  
 μυκός 476  
 μυλάσασθαι 417  
 μύλη 404  
 μυλήκορον 404  
 μύξα 482  
 μύρμηξ 413  
 μύσκος 473  
 μυττός 476
- ναί 477  
 να(ί)ειν 188  
 νᾶός 488  
 νάρδος 484  
 νάρθηξ 493  
 νάρναξ 496  
 νεικεῖν 502. 503  
 νεῖκλον 502  
 νεῖκος 480. 503  
 νεῖν 505  
 νειόθι 503  
 νειός 504  
 νείφει 853  
 νέμειν 512  
 νέμος 492  
 νέκυσ 486  
 νεογιλλός 1314
- νέος 488  
 νεοχημός 513. 1298  
 νέρτερος 495  
 νέρτος 495  
 νεύειν 500. 505  
 νέφος 85  
 νέωτα 576  
 νή 477  
 νη- 489  
 νηθενεῖ 139  
 νημερτής 457  
 Νηρεύς 495  
 νῆσσα 11  
 νῆστις 489  
 νίκη 504  
 νιφάς 851  
 νομός 483  
 νό 509  
 νυκτηρίς 482  
 νῦν 509  
 νύξ 481  
 νυρεῖ 506  
 νύσσειν 505  
 νυστάζω 853  
 νωρεῖ 507  
 νῶροφ 508
- ξαίνειν 227  
 ξανθός 1037  
 ξέστης 976  
 ξουθός 1037  
 ξύλον 1032  
 ξυρόν 227  
 ξύω 824
- ὀ- 754  
 ὀα 183  
 ὀγκᾶσθαι 10  
 ὀγκος 11. 1207  
 ὀδερος 1210  
 ὀδύνη 125  
 ὀδών 82  
 ὀζειν 1168  
 οἶ 779  
 οἶδος 2. 192  
 οἶήμιον 3  
 οἶκος 1246  
 οἰκουρός 4  
 οἶμα 3  
 οἶνή 1239  
 οἶρών 778  
 οἶς 28  
 οἶστρος 3  
 οἶφειν 118  
 ὀκρος 19  
 ὀλβιος 333  
 ὀλίγος 370  
 ὀλισθάνω 830  
 ὀλόγιον 348  
 ὀμίχλη 451

- ὁμοίος 517  
 ὁμορηνναί 434  
 ὁμπνη 14  
 ὁμφαλός 33  
 ὄνειδος 501  
 ὄννη 479  
 ὄξινα 119  
 ὄξύη 1167  
 Ἠοποντίων 757  
 ὀπτῶ 20  
 ὀπνι 314  
 ὀρέγειν 726  
 ὀρθ(α)αγορίσκει 739  
 ὀρθρος 739  
 ὀριγνᾶσθαι 715  
 ὀρίνειν 739  
 Ὀρίφων 739  
 ὀρμαθός 543  
 ὀρμαίνειν 437. 1205  
 ὄρνις 122  
 ὀρνυμί 740  
 ὄροφή 711  
 ὀρούσσειν 709  
 ὄρφνός 194  
 ὄρχεις 123  
 ὄς 194  
 ὄσσε 5  
 ὄτριχες 935  
 οὐθαρ 553. 1187  
 οὐρανός 1262  
 οὐρον 198  
 οὐρός 709  
 οὐς 26  
 ὀφνίς 1179  
 ὀφρῶς 57  
 ὀχέομαι 1236  
 ὀχος 1235  
  
 πάθος 246  
 παίειν 584. 660  
 παιφάσσω 1325  
 παλα(ι)στή 605  
 παλαίχθων 513  
 παλάμη 270  
 παλάσσειν 567  
 πάλη 566. 569  
 παλίνορσος 64  
 πάλκος 534. 1100  
 πανία 569  
 παρά 539  
 παραδείσος 98  
 παραδιδόναι 539  
 παραί 653  
 παρδακός 674  
 παρθένος 1054  
 παύειν 677  
 πάσχειν 39. 246  
 πατροφόνος 152  
 παχύς 64  
 πέδη 580  
  
 πέδον 263. 562  
 πέζα 563. 668  
 πεῦσμα 39  
 πέκειν 564. 580  
 πέλαγος 47  
 πέλανος 592. 628  
 πέλεσθαι 205  
 πελιός 565. 637  
 πελιτικός 534  
 πέλημα 529. 615  
 πέμφιξ 536  
 πένεσθαι 570  
 πενθερός 39  
 πένθος 39. 246  
 πενόν 537  
 πέντε 570  
 πέπων 240. 525. 571. 638  
 περᾶν 597  
 πέρδεσθαι 577  
 περὶ 572  
 περιρορηδής 700  
 περικός 223  
 περῖναι 597  
 πέροπερος 542  
 πέρονσι 576  
 πέσσειν 241  
 πεταννίνα 246. 581  
 πέτεσθαι 580  
 πετροσέλινον 583  
 πενθεσθαι 34. 62  
 πενήκη 676. 679  
 πηδόν 562  
 πηλός 209  
 πήνος 638  
 πηρός 315. 317  
 πῖ(φ)αρ 588  
 πῖ(φ)ων 527. 585  
 μικρός 587  
 μιμπλάναι 592  
 μιμπρᾶναι 573  
 πίνειν 670  
 πιπιίζειν 572  
 πίπτειν 580  
 πιτεύω 588  
 πλάγιος 602  
 πλαδᾶν 565  
 πλάθανον 610. 624  
 πλακοῦς 47  
 πλανᾶν 626  
 πλάξ 47. 582. 602. 603. 633  
 πλάτος 607  
 πλεῖν 609. 794  
 πλέκειν 605  
 πλεύμων 607  
 πλήσσειν 603  
 πλιχάς 620  
 πλοκή 605  
 πλοῦτος 593. 610. 794  
 πλύνειν 609  
 πλυνός 627

- πνεύμων 607  
 ποδοκάκ(κ)η 255  
 ποθεῖν 150  
 πόθεν 199  
 πο(ί)α 588  
 ποι(φ)εῖν 259  
 ποικίλος 527. 587  
 ποιμήν 585  
 ποιμή 203. 234  
 ποιότης 280  
 πόκος 580  
 πολίος 448. 534. 565. 637  
 πολλός 395  
 πολήηρος 17  
 πόνος 570  
 πορδακός 674  
 πόρκος 542  
 πόρνη 597  
 πόρ(τ)ις 573  
 πορφύρειν 40  
 πός 542. 640  
 πόσις 552  
 πότερος 229  
 ποτής 670  
 πουνιάζειν 668  
 πούς 562  
 πρέσβυς 180. 1318  
 πρίσθαι 297. 597  
 πρίειν 656  
 πρίνος 419  
 πρίσμα 656  
 πρό 657  
 προίκτης 781  
 πρόκα 644  
 πρόμος 597  
 πρότερος 597  
 πρόφασιν 77  
 πρύμνα 309  
 πρυμνή 309  
 πρωί 657  
 πρώτιστος 598  
 πτερόν 861  
 πτίσσειν 587  
 πτύνειν 867  
 πύας 588  
 πυνθάνεσθαι 62  
 πύννος 667  
 πύον 681  
 πύρός 671  
 πυρρός 675  
 πύστις 62  
 πωλεῖν 568  
 πῶλος 554  
 πώνην 669. 670
- ῥατάνη 753. 1228  
 ῥάττειν 726  
 ῥαφίς 1259  
 ῥάχις 870  
 ῥάχός 710. 870  
 ῥέζειν 342  
 ῥέπειν 1227  
 ῥεῦμα 887  
 ῥέω 889  
 ῥηγνύναι 701  
 ῥήτρα 702  
 ῥήτωρ 1230  
 ῥικνός 690  
 ῥόβιλλος 1328  
 ῥογός 736  
 ῥόδον 697  
 ῥοικός 389. 690  
 ῥόμος 1201  
 ῥόος 888  
 ῥοφεῖν 945  
 ῥυτός 890  
 ῥώομαι 889
- σάλπιγξ 1045  
 σανκόν 250  
 σανρόν 250  
 σαυρωτήρ 993  
 σβεννύναι 149  
 σεισπυγίς 251  
 σέλημα 942. 971  
 σερίς 1152  
 σεύεται 251  
 σηκός 1149  
 σήμερον 990  
 σήπω 993  
 σιγαῖν 70  
 σίσυς 981  
 σκαίρειν 14. 259. 802  
 σκαλμός 237  
 σκάπτειν 218. 791  
 σκάριφος 694. 816. 817  
 Σκάροφη 796. 808  
 σκεδαννύναι 233. 804  
 σκέλλω 983  
 σκέπαρνος 240. 801  
 σκέπτεσθαι 912  
 σκιά 976  
 σκιμβός 804  
 σκινθός 803  
 σκίπων 986  
 σκολιός 210  
 σκόλορη 800  
 σκόπελος 240  
 σκόροδον 848  
 σκυδμαίνω 823  
 σκυνθός 823  
 σκύλαξ 208  
 σκύρος 249  
 σκύτος 248  
 σκύτος 310
- ῥα 15  
 ῥάβδος 1227  
 ῥαίβος 887  
 ῥαίνειν 718  
 ῥάπυς 743

- σκῶρ 989  
 σμικρός 1015  
 σμίλη 839  
 σμογερόν 837  
 σμορθοῦν 848  
 σορός 1150  
 σός 1070  
 σπάθη 437  
 σπάλαξ 317  
 σπαλύσεται 568  
 σπαργάω 882  
 σπάρτον 861  
 σπασμός 618  
 σπιδίος 868  
 σπίζω 867  
 σπινθήρ 871  
 σπλήν 52  
 σπόγγος 884  
 σπόλια 568  
 σποργίλος 886  
 σπορθύγγια 872  
 σπουδή 862  
 σπυρός 671  
 σταμίνες 934  
 στατός 897  
 σταυρός 899  
 στεᾶρ 335  
 (σ)τέγος 911  
 στείβω 904  
 στείνω 901  
 στείχω 899  
 στέλεχος 900  
 στέλλω 893  
 στέμβω 895  
 στένει 901  
 στέργειν 777  
 στερεός 903. 909  
 στέρον 616  
 στήμων 912. 934  
 στήμιον 865  
 Στίπων 907. 908  
 στῖφος 909  
 στιφρός 904  
 στίχες 119. 904  
 στοά 915  
 στοίχος 892. 904  
 στόμβος 895  
 στορνῆναι 616. 927  
 στροιβᾶν 887  
 στρῦφνός 926  
 στρῦχνος 926  
 στρωτός 910  
 στυγέω 929  
 στυλός 22. 935  
 στύπος 934  
 στύω 916  
 σύ 1134  
 συκοφάντης 126  
 σύλον 1032  
 συνουσία 848
- σῦριγξ 993  
 σφαιλάσσειν 317. 568  
 σφάλλειν 666  
 σφραγαγείσθαι 882  
 σφυρός 872  
 σχίζα 805  
 σχίζειν 806  
 σωκός 1136  
 σωλούς 249  
 σῶμα 933
- τᾶλις 1054  
 τάμνω 1099  
 ταναός 1086  
 ταράσσειν 96. 103  
 τάσσειν 551  
 τάτα 1085  
 ταῦρος 1067  
 τάφος 89  
 ταχύς 89  
 τεῖ 1050  
 τεῖδε 1071  
 τ(ε)ῖδέν 509. 1049  
 τεῖρον 1125  
 τεῖχος 93. 98. 1307  
 τεκεῖν 1084  
 τέκτων 1065  
 τέμνω 1099  
 τέννει 901  
 τένος 1099  
 τεός 1070  
 τέραμνα 1127  
 τερηδών 1111  
 τέρην 1060  
 τέρομα 1062  
 τέρπειν 1063  
 τέρπεσθαι 550  
 τέρσεσθαι 1128  
 τέρον 1132  
 τερύνης 1060  
 τέσσαρες 247  
 τετορήσω 1060  
 τετραών 1085  
 τέττα 1085  
 τεύχειν 84  
 τέφρα 86  
 τέχνη 1065  
 τῆ 1071  
 τῆθη 85  
 τῆκειν 21  
 τηλιά 1093  
 τηλικός 1105  
 τῆλις 1054  
 Τήχιππος 89  
 τιθέναι 91. 115  
 τίλος 21  
 τίνειν 203. 234  
 τίτάν 1104  
 τιτ(τ)υβλίω 1095  
 τίτώ 1104

- τό 1064  
 τοι, τοί 713. 1087  
 τοῖχος 93. 98  
 τοπάζειν 1058  
 τόπος 1058  
 τορός 1060  
 τραπεῖν 162. 1111  
 τρασιά 1128  
 τρεῖν 1112. 1120. 1126  
 τρεῖς 1125  
 τρέμειν 1117  
 τρέπω 1119  
 τρέφειν 104. 107  
 τρέβω 1125  
 τρίτος 1115  
 τριχά(ς)εικες 1246  
 τρόφις 104  
 τρέυειν 1132  
 τριπᾶω 1133  
 τρύσκει 1132  
 τυγγάνειν 84  
 τυί 314  
 τύκος 1135  
 τύλη 1137  
 τύλος 1137  
 τύμβος 1139  
 τυτώ 1147. 1315  
 τῶ 1140
- ἕβος 936  
 ἕβρις 1156  
 ἕγγεμος 132  
 ἕγρός 1212  
 ἕδρος 1158. 1187. 1195  
 ἕδωρ 1195  
 υἱός 941  
 ἕλη 940  
 ἕμεις 199  
 ἕπνος 762  
 ἕπό 635. 638  
 ἕποπτεύειν 557  
 ἕρον 26  
 ἕς 255  
 ἕσκηθά 1030  
 ἕσμίνη 196  
 ἕφαινειν 26
- φάε 32  
 φαιδρός 128  
 φαικόν 128  
 φαίνειν 32  
 φαῖός 128. 1325  
 φάλαγξ 33  
 φαλίξει 146  
 φαλιός 32  
 φάλκη 24  
 Φαλλην 123  
 φαλλός 123  
 φαλόν 24  
 φαλύνει 32. 146
- φάναι 41  
 φάρειν 511  
 φάση 39  
 φάσμακον 67  
 φάρος 65  
 φασσῶν 67  
 φέβεσθαι 38  
 φελγύνει 870  
 φέρειν 40  
 φέρμα 40  
 φεύγειν 37  
 φή 41  
 φηγρός 42. 177  
 φθείρειν 793  
 φθόη 786  
 φλέδων 50  
 φλεῖν 49  
 Φλεύς 49  
 φλέως 628  
 φλόξ 55  
 φλυδᾶν 48. 50  
 φλυδαρός 50  
 φλύειν 49. 628  
 φολκός 24  
 φόνος 150. 152  
 φορκόν 56  
 φόρος 35  
 φορός 39  
 φορύνειν 40  
 φράζειν 153. 741  
 φράτηρ 60  
 φρέαρ 66  
 φρενοδαλής 81  
 φρυγίλος 57  
 φρύνη 39  
 φνέσθαι 68  
 φυλλοχόος 341  
 φύλον 66  
 φύρειν 40  
 φύσα 678  
 φύψ 1325
- χαίνειν 1312  
 χαίρειν 644  
 χαλκός 144. 1286  
 χαμαί 1298. 1299  
 χανδάνειν 160  
 χάος 117. 161. 1312  
 χαράδρα 1302  
 χάσκειν 1312  
 χαῦνος 117. 161  
 χεῖμα 1306  
 χεῖως 698  
 χειροουργός 73  
 χελῶνα 1297  
 χέλος 132. 1297  
 χελώνη 1297  
 χήν 1292  
 χῆρος 970  
 χθαμαλός 1298. 1299

*χθών* 1299  
*χίμαρος* 1306  
*χιών* 1306  
*χλεύη* 155  
*χλόος* 1297  
*χνίει* 157  
*χοιροφόρημα* 40  
*χολή* 145. 1138. 1297  
*χορδή* 1291  
*χορός* 283. 313  
*χραινειν* 170  
*χρεμετᾶν* 163  
*χρη* 714  
*χρίειν* 168  
*χρόμος* 163  
*χωλός* 210  
  
*φαίω* 857  
*φακάς* 876  
*φείρει* 793  
*ψηῆν* 36  
*ψύλλα* 52  
  
*ῶ* 515  
*ὠκυπέτης* 579

*ὠκός* 19. 579  
*ὠλένη* 8. 120  
*ὠλλόν* 8  
*ὠμοπλάτη* 246  
*ὠμός* 9  
*ὠρα* 121  
*ὠρέσθαι* 707

## Neugriechisch

*μέταξα* 414  
*μουλιάζω* 417  
*οὐλάκης* 352  
*σάρκα* 964  
*serindu* 661  
*σεῦκλον* 71  
*σιμάρα* 964

## Makedonisch

*ἀβροῦτες* 57  
*γλ(ε)ῖνος* 270  
*γράβιον* 177  
*κλινότροχος* 270  
*Κόραρος* 220

## XI. Albanisch

*aθete* 19  
*ah* 1167  
*alik'* 534  
*ame* 1168  
*angóǰ* 10  
*aṯe* 731  
*arë* 518  
*bal'te* 30  
*barṯ* 56  
*birni* 40  
*breṯ* 58  
*brini* 57  
*buj* 68  
*bute* 63  
*buze* 61  
  
*ç* s. *tš*  
  
*daše* (Aor.) 112  
*dere* 112  
*dimen* 1306  
*dite* 93  
*djadhte* 91  
*djek* 86  
*djeṯ* 97  
*drā* 100  
*drithë* 138  
*dü* 107  
*dukem* 1325  
*ḍqm(p)* 1289

*dë* 1299  
*delp'ere* 1298  
*demje* 1298

*ḍaḥ* 766  
*ḍeni* 158. 279  
*ḍjer(ε)* 975  
*thekë* 958  
*thëngill* 10  
*thumb* 1033

*eḍe* 1172  
*erǰis* 122  
*embl'ε* 9

*fende* 866  
*fjer(ε)* 975

*gagaç* 128  
*garḍ* 135  
*gl'ate* 184  
*gerdes* 136  
*gomën* 161  
*gorp-ç* 1312  
*grumbë* griech.-alb. 173  
*gudulëis* 322  
*gak* 757  
*gal'me* 771  
*gaḥ* 153  
*gašt(ε)* 976  
*gate* 184

- gëh* 160  
*gë* 199  
*gerb* 945  
*gize* 129  
*gumë* 762  
  
*hal'ë* 800, 806  
*hel'k'* 1253  
*hiŕë* 945  
*hoŕë* 800  
*hiit* 765  
*hurðë* 198  
  
*i tjerme* 989  
  
*jam* 124  
  
*kel'uš* 208  
*kep* 218  
*ke-ta* 1064  
*kokër thjeri* 975  
*koŕë* 284  
*krahe* 222  
*krane* 170  
*krimp* 257  
*kripe* 290  
*krrabë* 277  
*krromë* 277  
*k'as* 227  
*k'eð* 258  
*k'epem* 376  
*k'uhem* 266  
  
*l'aidi* 348  
*l'akur* 336  
*l'ande* geg. 357  
*l'aperði* 376  
*l'eh* 387  
*l'ë* 352  
*l'egate* 379  
*l'ekure* 336  
*l'id* 331  
*l'ige* 370  
*l'igate* 379  
*l'ik* 370  
*l'ikure* 336  
*l'indem* 352  
*l'iri* tosk. 373  
*l'oð* 352  
*l'ope* 386  
*l'um* 347  
  
*mað* 423  
*mal'* 401  
*mame* 405  
*m(a)rtoj* 412  
*mas* 415  
*mbetem* 372  
*mekem* 454  
*meŕeŕë* 431  
  
*miš* 428  
*mize* 474  
*mjëgute* 451  
*mjekre* 839  
*mjel'* 435  
*mjere* 431  
*moduŕë* 423  
*mot* 445  
*motre* 466  
*muaj* 439  
*müze* 474  
  
*nate* 481  
*ndjek* 1075  
*net* 481  
*nekón* 10  
*ngas* 227  
*n-gop* 1312  
*ngroh* 135  
*ngeš* 198  
*ñelm* 759  
  
*pa* 635  
*p'amp'ušt* 536  
*pare* 598  
*pese* 570  
*pið* 600  
*pit* geg. 670  
*pjek* 241  
*pjerð* 577  
*pl'ešt* 52  
*pluer* geg. 703  
*porðë* 577  
*preçim* 151  
*püt* 532  
*pune* 863  
*pupe* 670  
  
*ges* 246  
  
*rë* 706  
*rjep* 721  
  
*soŕë* 964  
*šarke* 964  
*šk'er* 808  
*štang* 896  
*štate* 776  
*stek* 899  
  
*tate* 1085  
*tete* 20  
*tembl'ë* 9  
*ti* 1134  
*trap* 1111  
*tre* 1125  
*treð* 1126  
*trempe* 1117  
*tritë* 1115  
*tul* 1137

<i>tšars</i> 803	<i>vet-ullë</i> 1215
<i>čel</i> 806	<i>vîr geg.</i> 949
	<i>visharâk</i> 1214
<i>uθule</i> 1172	<i>vith</i> 1257
<i>ul'k</i> 1252	<i>viç</i> 1233
<i>ušt</i> 1172	<i>vjeθ</i> 1236
<i>üt</i> 765	<i>vjeher</i> 977
	<i>vjer</i> 15. 949. 1230
<i>vaθe</i> 1204	<i>vjete</i> 1233
<i>vesh</i> 1214	
<i>veš</i> 26	<i>worbe</i> 1263
<i>vete</i> 767	<i>zë</i> 116. 1326

## XII. Illyrisch

<i>Ἀστράβακος</i> 19	<i>Κοριδοργός</i> 83	
<i>Βουδοργίς</i> 83	<i>laid-</i> 352	
<i>βρά</i> 59	<i>Λούργεον</i> 379	
<i>Δαρδανεῖς</i> 96		Messapisch
<i>Δεσβανοί</i> 90	<i>βρένδον</i> 57	
<i>Κάμποι</i> 214	<i>βρέντον</i> 57	
<i>Κανδάων</i> 100		

## XIII. Italisch

## a. Lateinisch

<i>abdere</i> 91	<i>angor</i> 11
<i>accipere</i> 579	<i>anguis</i> 10. 512. 1163
<i>accipiter</i> 579	<i>animus</i> 12
<i>acus</i> 6. 19. 579	<i>ansa</i> 18
<i>adimere</i> 721	<i>anser</i> 1292
<i>adolēre</i> 1167	<i>ante</i> 11. 653
<i>adulāre</i> 1188	<i>antiae</i> 653
<i>aedēs</i> 182	<i>anus</i> 10
<i>aequus</i> 183	<i>apere</i> 517
<i>aesculus</i> 190	<i>aperire</i> 1230
<i>aestas</i> 182	<i>aquilus</i> 5
<i>aevum</i> 190	<i>arare</i> 17
<i>agitare</i> 437. 1205	<i>archiepiscopus</i> 45
<i>albus</i> 31	<i>ārea</i> 518
<i>alcēs</i> 120	<i>aries</i> 121
<i>ale(sce)re</i> 22	<i>armus</i> 187
<i>alga</i> 8	<i>arrenda</i> 16
<i>alicubi</i> 314	<i>artus</i> (1. + 2.) 17
<i>alnus</i> 8	<i>arvum</i> 17. 518
<i>alūmen</i> 9	<i>aser</i> 290
<i>amārus</i> 9	<i>asinus</i> 18
<i>ambo</i> 1	<i>āter</i> 197
<i>ambulare</i> 7	<i>attilus</i> 21
<i>amplus</i> 18. 721	<i>au-</i> 24
<i>ampulla</i> 665	<i>audire</i> 519
<i>amurca</i> 440	<i>augere</i> 24
<i>an</i> 10	<i>augustus</i> 24. 25
<i>anas</i> 11	<i>aula</i> 25. 1157
<i>ancus</i> 11	<i>auriga</i> 27



- auris* 26. 27  
*aurora* 27  
*aurum* 25  
*auscultare* 26. 266  
*auster* 27  
*autumnus* 27  
*avēna* 28  
*avēre* 27  
*avis* 1266  
*avus* 28. 659  
*axis* 19  
  
*baculum* 30  
*balbus* 31  
*barba* 36  
*barracanus* 294  
*beatus* 333  
*bēstia* 115  
*bibere* 670  
*bimius* 1306  
*bini* 108  
*bōlētus* 62  
*bōs* 172  
*būbalus* 61  
*būbere* 37  
  
*caballus* 969  
*caecus* 202. 234. 317  
*caelebs* 205  
*caementarium* 1043  
*caenum* 254. 255  
*caesaries* 204  
*calare* 208. 215  
*calcare* 308  
*calendae* 208  
*calēre* 984  
*cālidus* 209  
*cāligo* 209  
*calx* 308  
*camba* 309  
*camerus* 310  
*camīnāta* 873  
*camox* 1016  
*campus* 213  
*canere* 150. 215. 271  
*canis* 1034. 1045  
*-cantare* 142  
*cantus* 216  
*cānus* 591. 989  
*cāpere* 218  
*capillus* 963  
*capponem* 539  
*carbo* 223  
*cardo* 224. 259  
*carinare* 204. 219  
*caro* 149. 244  
*carpatinus* 318  
*carpere* 224. 258  
*carpinus* 807  
*carpisculum* 318  
  
*carrēre* 224  
*cārus* 221  
*cascus* 591  
*cāseus* 1034  
*caterva* 236  
*cattus* 228. 229  
*cātus* 5. 62  
*caucum* 232  
*caulae* 335  
*caulis* 230  
*caurus* 978  
*cavēre* 323. 708  
*cavus, -vea* 765  
*cēlare* 265  
*-cellere* 212. 238  
*centum* 984  
*centurio* 985  
*cēra* 283  
*cernere* 292. 297  
*cervus* 225. 909  
*ceu* 498  
*chirurgus* 73  
*chorus* 283. 313  
*cicer* 235  
*cicōnia* 271  
*ciēre* 251. 280  
*cīmex* 972  
*cingere* 255  
*cinis* 567  
*cippus* 986  
*cirrus* 241  
*cirurgus* 73  
*cis* 990  
*cītus* 251. 280  
*cīvis* 970  
*clādēs* 175. 212  
*clam* 265  
*clāmor* 215  
*clanculum* 265  
*clangere* 267  
*claudere* 274  
*clāvus* 274  
*clepere* 265. 829  
*cliēns* 1004  
*clītella* 1004  
*clīvus* 1004  
*clo(v)āca* 1011  
*cluēre* 266  
*clūnis* 1000  
*clūo* 266. 1010. 1011  
*coemētērium* 1043  
*collis* 209  
*collus, -um* 205  
*columbula* 175  
*columen* 209  
*com* 754  
*combrētum* 1041  
*commīnisci* 456  
*commūnis* 396  
*compescere* 596

- confluges* 49f.  
*congruere* 171  
*cōnīvēre* 447  
*conīu(n)x* 196  
*conquiniscere* 206  
*conscientia* 768  
*constare* 228  
*contentus* 281  
*coquere* 241. 525  
*cor(dis)* 987  
*corbis* 220  
*cornix* 226. 964  
*cornu* 225. 433  
*cortex* 916  
*corvus* 226. 296  
*cōs* 5. 62  
*costare* 228  
*coxa* 260  
*coxim* 206  
*crābrō* 988  
*crātis* 172. 178. 222  
*creare* 975  
*creper* 301  
*crepida* 318  
*crībrum* 297  
*crispus* 292  
*crocīre* 299  
*crūdus* 290  
*cruor* 290  
*crusta* 290  
*crua* 298  
*cucūlus* 306  
*cūdere* 232  
*culmen* 209  
*culpa* 253. 308  
*cumulus* 310  
*cunctari* 206  
*cuniculus* 219  
*cūnīre* 255  
*cūpēre* 325  
*cuppa* 70  
*cūra* 260  
*curculio* 316  
*currere* 224  
*curtus* 315  
*curvus* 296. 313  
*cutis* 232. 248. 310. 323
- dacruma* 18  
*decem* 91  
*decet* 516  
*dēfendere* 153  
*deferre* 486  
*dens* 82  
*-dere* 91  
*destinare* 914  
*deus* 93  
*devotus* 84  
*dexter* 91  
*dicere* 741
- diēs* 93. 94. 117  
*dingua* 369  
*dīvus* 93  
*dō* 78. 112  
*dolare* 81  
*domus* 95. 483  
*duam* alat. 112  
*dūmus* 114  
*duō* 107
- ē* 188  
*ebulus* 118  
*ēdere* 124  
*ego* 18  
*elephantus* 1217  
*emere* 185. 721  
*endo* 78  
*eo* 119  
*episcopus* 45  
*equus* 20  
*eriophorus* 664  
*errare* 187  
*ērūgere* 705  
*ervum* 349  
*ēscā* 125  
*eskulus* 1330  
*est* 124  
*et* 20  
*ex* 188  
*exuere* 27  
*exultare* 619
- fabā* 670  
*faber* 79  
*fācere* 91. 518  
*faex* 689  
*fāgus* 42. 177  
*falx* 81  
*far* 45  
*fāstīdium* 167  
*fastigium* 36  
*faunus* 100  
*favilla* 86  
*fax* 1325  
*februa* 116  
*fēci* 91  
*fel* 145  
*fēlare* 87  
*fēlix* 87  
*-fendere* 153  
*ferire* 34. 36. 67. 511  
*fermentum* 44  
*ferre* 24. 40. 486  
*ferus* 1327 (a, b)  
*fervere* 66  
*fiber* 38  
*fīdus* 1093  
*fīgere* 93  
*fīlius* 87  
*fingere* 98. 1307

- fīnis* 29  
*fīo* 45. 68  
*fīrmus* 83. 107  
*flagrum* 51  
*flīgere* 46  
*floccēs* 1318  
*fluēre* 49. 628  
*fōcus* 567  
*fōdere* 30. 41. 245  
*foedus* 29. 43  
*follis* 31. 51  
*forare* 66. 67. 511  
*forctus* alat. 97  
*forda* 39  
*foris* 112  
*formīca* 413  
*formus* 135  
*fōvēre* 86  
*fragor* 35. 54  
*frāgum* 54  
*frāter* 60  
*fraus* 560  
*fraxinus* 40  
*frendere* 167  
*fretum* 44  
*friare* 59  
*frigere* 57  
*frīng(u)illa* 57  
*frons* 56. 206  
*frūstrā* 560  
*frūstum* 59. 107  
*fūcus* 45  
*fugere* 37  
*fui* 68  
*fūlīgo* 109  
*fūmus* 110  
*fungus* 884f.  
*furca* 1314  
*fūr(ō)* 1294  
  
*gaia* 645  
*galbus* 146  
*gamba* 309  
*gaudēre* 117  
*gaunaca* 249  
*gemma* 1289  
*gena* 1289  
*gens* 1320  
*gignere* 147  
*gingīva, -ae* 179. 1303  
*glāber* 130. 158  
*glans* 151  
*glēsūm* 158  
*glittus* 157  
*glomus* 156  
*glōria* 266  
*glōs* 1298  
*glūbēre* 180  
*glūten* 157  
*-gluviēs* 1318  
  
*gnōscere* 266  
*goma* 132  
*gradi* 171  
*grando* 173  
*grānum* 1314  
*grātus* 154  
*grāvis* 179. 838  
*-gredi* 171  
*gremium* 163  
*grex* 178. 1313  
*-gruere* 171  
*grunda* 171  
*grūs* 137  
*gubernare* 309  
*gula* 1318  
*gumia* 132  
*gurgis* 136. 149  
*gustare* 228  
  
*habēre* 127. 218  
*haedus* 1286  
*haerēre* 129  
*haruspex* 1291  
*helvus* 1297 (a, b)  
*hērēs* 970  
*hernia* 1291  
*hiāre* 1312 (a, b)  
*hiems* 1306  
*hippācāre* 1312  
*hircus* 193  
*hīscere* 1312  
*holus* 1297  
*homo* 1320  
*honor* 1274  
*hordeum* 138  
*hostis* 552  
*humus* 1298. 1299  
  
*iacēre* 175f.  
*ianūtrīces* 193  
*iānus* 195  
*īcere* 182  
*iecur* 192  
*ignis* 2. 1159  
*-imere* 721  
*impetus* 476  
*in* 181  
*incūs* 232  
*īnduere* 27  
*īndulgēre* 184  
*īnfensus* 153  
*īnseque* 773  
*īnstaurare* 899  
*īnsula* 758  
*īnterpres* 646  
*-īnunt* 119  
*īdocus* 197. 311  
*īpse* 552  
*īra* 3  
*īs, is* (1. + 2.) 119. 189. 194  
*īste* 1064

- ita* 189  
*iūbēre* 196  
*iugum* 196  
*iungere* 196  
*iūnix* 190  
*iūs* 199  
*iuvare* 27  
*iuvencus* 190  
*iuvenis* 190. 1034  
  
*lābi* 328. 350  
*labor* 381  
*lacerare* 336 (a, b)  
*lacerta* 353  
*lacrima* 18  
*laetus* 334  
*laevus* 94  
*lallāre* 338  
*lāma* 385  
*lambere* 383  
*lāmentum* 387  
*lāna* 1254  
*lancinare* 336  
*lanx* 357  
*lapis* 307  
*lassus* 352. 384  
*latex* 343  
*latrare* 387  
*latus* 893  
*lectus* 328  
*lemures* 354  
*lēnis* 355  
*lens* 158. 359  
*lentus* 357. 358  
*lep(id)us* 358  
*-lestus* 374  
*lētum* 355  
*lēvis* (1. + 2.) 328. 334. 355. 356. 365.  
 373. 480  
*libare* 368  
*liber* (1.—3.) 346. 361. 388  
*libet* 362  
*licium* 363  
*lien* 52  
*ligare* 331  
*limus* 334. 365  
*linere* 330. 334. 368  
*lingere* 369. 383  
*lingua* 369  
*li(n)gula* 383  
*linquere* 372. 373  
*linum* 373  
*lippus* 376  
*liquēre* 21. 332  
*liquiritia* 335  
*lira* 376  
*lōcusta* 353  
*longus* 184  
*lubet* 362  
*lucidus* 344  
  
*lucius* 645  
*lucrum* 348  
*lūctus* 389  
*lūcus* 344  
*lūgēre* 347. 389  
*luna* 344  
*lupus* 820. 1252  
*lūridus* 6  
*luscus* 500  
*lutum* 347. 380  
*lūx* 344. 500  
  
*mācerare* 400  
*madēre* 394. 425  
*maena* 436  
*magister* 397  
*magnus* 423  
*mala* 839  
*mamma* 405  
*mamphur* 438  
*mānare* 400  
*manica* 698  
*marcēre* 440  
*marcus* 211  
*mare* 409  
*marītus* 412  
*Martius* 232  
*mataxa* 414  
*māter* 466  
*materia* 424  
*maxilla* 839  
*meare* 396. 469  
*meditari* 415  
*medius* 425  
*meiere* 462  
*melior* 453  
*membrum* 428  
*meminisse* 456  
*mens* 456  
*mēnsis* 439  
*mentiri* 408. 455. 456  
*merda* 848  
*mergere* 421  
*merus* 409  
*mēta* 445. 451  
*mētiri* 415. 451  
*micāre* 447  
*miccēre* 428  
*miliūm* 402  
*mīngere* 462  
*-minisci* 456  
*minusculus* 422  
*miscēre* 451  
*mītis* 449. 452  
*mod(i)us* 415  
*molere* 404  
*mōlēs* 172  
*mollis* 403. 432  
*monēre* 435. 456  
*monūle* 406

- monstrum* 435  
*monumentum* 435  
*mors* 458  
*mōvēre* 420. 421. 469  
*micro* 475  
*mulgēre* 435  
*mullens* 471  
*multus* 453  
*mūnus* 396  
*murmur(are)* 473  
*mūrus* 472  
*mūs* 565  
*musca* 474  
*musculus* 474. 565  
*muscus* 419. 473  
*mūtāre* 396  
*mūtō* 476  
*mūtus* 476  
*muttīre* 476  
  
*nancisci* 497  
*nardus* 484  
*nāris, -es* 508  
*nassa* 493  
*nasturtium, -cium* 485  
*nāsum, -us* 508  
*nāvis* 488  
*-ne* 15. 28  
*nē, ne-* 477  
*nebula* 85  
*necare* 486  
*nefās* 488  
*negare* 491  
*nei* 491  
*nēmen* 505  
*nemus* 492  
*nepōs* 494. 658  
*neque* 489. 491  
*nēre* 505  
*nervus* 496  
*nexius* 488  
*nī* 491  
*nictare* 447  
*nīdor* 279  
*nīdus* 383  
*niger* 500  
*ninguit* 853  
*nītī* 659  
*nix* 851  
*nōcēre* 486  
*noctū* 481  
*nōdus* 493  
*nōnus* 92  
*nōs* 442  
*nōscere* 1310  
*nota linguae* 446  
*novacula* 227. 824  
*nōvem* 92  
*nōvī* 1311  
*novus* 488  
  
*nox* 481  
*nūbēs* 853  
*nucleus* 180  
*nudius tertius* 509  
*nūdus* 512  
*nuere* 500. 537  
*num* 15. 28. 509  
*nunc* 509  
*nundinae* 93  
*nuscitiones* 499  
*nūtare* 500. 504. 537  
  
*ō* 515  
*obba* 1  
*oblāta* 630  
*oblīquus* 332  
*occa* 119  
*occulus* 5  
*ōcior* 579  
*ocris* 19  
*octo* 20  
*odor* 1168  
*offendimentum* 39  
*-olēre* 1167  
*ōmentum* 27  
*op(ferio)* 12. 1230  
*operari* 517  
*oportet* 650  
*ops* 14  
*opus* 517  
*ōreae* 27  
*organa* 1199  
*orior* 739  
*ornus* 1167  
*ōs(tium)* 26. 1166  
*ovis* 28  
  
*paeonia* 43  
*palam* 270. 568  
*palea* 569. 615  
*palma* 270  
*pallidus* 534  
*palpitare* 634  
*palumbes* 534  
*palus* 532. 593  
*pampinus* 536  
*pannus* 638  
*pāpilio* 538. 586  
*papilla* 536. 538. 638  
*pappa* 538  
*papulus* 572  
*pārens* 573  
*paries* 573  
*patēre* 246. 582  
*patina* 582  
*pavire* 584  
*pectere* 580  
*pecū* 564f.  
*pēdere* 42  
*pedica* 562. 580

- pedisequus* 528  
*pellis* 529. 615  
*pendēre* 570. 594  
*penus, -um* 569  
*per-, -per* 572. 576  
*peregre* 576  
*pergula* 574  
*perniciēs* 486  
*(malum) persicum* 577  
*pēs* 562  
*petilus* 582  
*petroselinum* 583  
*piger* 588  
*pila* 590  
*pingere* 462. 587  
*pīnsēre* 587  
*pīpare* 572  
*piscopus* 45  
*pistor* 587  
*pītūita* 572  
*placenta* 47  
*placēre* 602  
*plangere* 602  
*planta* 607. 616  
*plānus* 603. 628  
*plaudere* 621. 631. 632  
*plautus* 608. 626  
*plectere* 605. 614  
*plēnus* 592  
*plōdere* 621. 630  
*-plūdere* 621  
*pluūt* 609  
*plūma* 608. 632  
*pluteus* 608  
*pōculum* 670  
*pōdex* 42  
*pollen* 566. 569  
*polluere* 347  
*pōno* 635  
*pōpulus* 572  
*porca* 578  
*porcus, -a* 542. 578  
*portare* 597  
*pōsca* 670  
*poscere* 647  
*possum* 552  
*post* 542. 546  
*postis* 598  
*potare* 670  
*potis* 552  
*pottus* 668  
*prae-* 560. 687. 914  
*praestus* 687  
*precari* 599. 647  
*prehendere* 160  
*pretium* 657  
*primus* 436. 597. 598. 653  
*prīvus* 436. 598. 653  
*procurator* 658  
*procus* 599. 644. 647  
*prō(d)-* 119. 435. 640. 657. 658f.  
*prōmōtor* 658  
*prōtēlum* 1084  
*-pte* 552  
*-pudiare* 584  
*puer* 554  
*pugnus* 580  
*pulcher* 662  
*pūlex* 52  
*pullus* 534. 554. 665  
*pulmentum* 592  
*pulmo* 607  
*pulpa(mentum)* 592  
*pulvis* 566. 567. 569  
*pūmex* 858  
*punctum* 668  
*pūpa (1.+2.)* 405. 671  
*pustula* 678  
*putare* 584. 600. 660  
*pūtēre* 681  
*pūtīdus* 681. 977  
*-puvire* 584. 600  
  
*quae* 199. 1049  
*quālis* 280  
*quam* 489. 491  
*quā(sil)lum* 246  
*quater* 246. 322  
*quattuor* 247  
*-que* 491  
*quercus* 575  
*quī* 199  
*quiēs* 251  
*-quīnare* 255  
*quīnque* 570  
*quīrritare* 326  
*quod* 199  
  
*rapere* 721  
*rāpum, -a* 743  
*rapuncium* 698  
*rapunculus* 698  
*rārus* 16  
*ratio* 683  
*ratus* 702  
*ravus* 733  
*reciprocus* 644  
*rēctus* 726  
*-rēmīs* 187  
*rēmus* 187  
*repēns* 1227  
*rēpere* 720  
*reseda* 709  
*restis* 713  
*rēte* 16  
*rica* 738  
*ricinus* 122  
*ridēre* 741  
*rigēre* 715  
*rima* 692

- rītus* 648. 688. 732  
*rīvus* 739  
*rixa* 732  
*rōdere* 718  
*rogus* 737  
*romana, -um* 696f.  
*rorate coeli* 15  
*rōs* 699  
*rosīna* 763  
*rota* 646. 703  
*rubor* 705. 763. 1126  
*rūctāre* 705  
*rūdere* 704  
*ruere* (1. + 2.) 709. 740. 751  
*rūfus* 705  
*rūga* 705. 706  
*rūma* 705  
*rūmor* 707. 727  
*rumpere* 307. 526  
*rūpēs* 307. 750  
*ruspari* 751  
*russus* 705  
*rutilus* 705. 707. 727  
*rutrum* 709. 751  
  
*sacerdos* 91  
*saeculum* 772. 778  
*saeta* 755. 783  
*saevus* 790. 957  
*sāl* 758. 759  
*salio* 774. 784  
*salīva* 759  
*salmo* 784  
*saltare* 619  
*sa(m)būcus* 791  
*sar(i)ca* 964  
*sat(is)* 857  
*sātus* 778  
*saxum* 307  
*scabere* 200. 791  
*scalpō* 800  
*scapula* 218  
*scatō* 798  
*scelus* 210. 800  
*scindere* 806  
*scipio* 804  
*scobīna* 791  
*scobis* 799  
*scortum* 418. 974  
*scribere* 694. 816. 817  
*scrobis* 816  
*sculna* 800  
*-scutare* 437  
*scūtum* 805. 806  
*secare* 307. 544. 563. 735  
*secundum* 543  
*sedēre* 769  
*sella* 770  
*semel* 754  
*sēmen* 774  
  
*senescere* 786  
*senex* 775  
*sentīna* 775  
*sentire* 786  
*septem* 187. 776  
*-seque* 773  
*sequitur* 773  
*serere, sero* (1. + 2.) 543. 778. 787. 966  
*serica* 964. 975  
*sērius* 949  
*seru(m)* 764  
*servare* 777  
*servi* 361  
*sex(tus)* 976  
*siat* 771. 790  
*sīca* 784  
*sīdō* 769. 777  
*sīdus* 952  
*silēre* 782  
*silva* 1032  
*simul* 754  
*sinere* 771  
*singuli* 1241  
*sinum* 785  
*-sipāre* 944  
*situla* 785  
*socer* 977  
*sol* 765  
*solium* 785. 942  
*solum* 758  
*solvere* 307. 708  
*somnus* 762  
*sorbēre* 945  
*sorbis* 776  
*soror* 778  
*sovos* 767  
*spatium* 866  
*spatula* 437  
*specere* 912  
*spernere* 639. 874  
*spēs* 866  
*-spicari* 557  
*spīna* 870. 710  
*spissus* 868  
*spolium* 568  
*spōns* 866  
*sporta* 861  
*spuere* 867  
*spūma* 858  
*spurcus* 675  
*squāma* 180  
*stabulum* 893  
*stāmen* 912. 934  
*statuere* 898  
*status* 897. 898. 914  
*-staurare* 899  
*stercus* 1083. 1121  
*-stinare* 914  
*stīpes* 908  
*stīpula* 908

- stīria* 909  
*stīrps* 935  
*stō* 560. 687. 914  
*strāgēs* 928  
*strātus* 910  
*stria* 890  
*struere* 927  
*stūpa* 934  
*stuprum* 934  
*sub* 638  
*sublestus* 374  
*subūcula* 27  
*sūbula* 789  
*sucula* 940  
*sūcus* 757. 940. 941  
*sūcus* 766  
*suere* 789  
*suffire* 109. 116  
*sulcus* 1253  
*sunt* 124  
*supare* 548. 944  
*sūs* 255  
*suspīcari* 557  
*suus* 767
- tābēs* 21  
*tālea* 1054  
*tālis* 1105  
*tarantula* 1058  
*tarmes* 1111  
*tata* 1085  
*taurus* 1067  
*tegere* 904. 911  
*tela* 1065  
*tellus* 549. 552. 1093  
*-tēlum* 1084  
*temere* 1080  
*templum* 1079. 1097  
*temptare* 247  
*tempus* 54. 332. 1079  
*tendere* 247. 1056  
*tenebrae* 1080. 1097  
*tener* 1060  
*tenēre* 1080  
*tēnsa* 1084  
*tenuis* 1086  
*tenus* 1099  
*terere* 1125  
*terminus* 1062  
*terrēre* 1117. 1126  
*tertius* 1115  
*tesqua* 1146  
*testa* 1065. 1103  
*tetrinnire* 1085  
*texere* 1065  
*tībīa* 904  
*tīmēre* 1126  
*tītillare* 229  
*tītio* 1104  
*toga* 911
- tollere* 1095  
*tonāre* 901  
*topper* 1064  
*torpēre* 1101  
*torrēre* 1126. 1128  
*trab(ē)s* 1127. 1128  
*trahere* 640  
*tremere* 1117  
*tremēscō* 1123  
*trepidus* 291. 1119  
*trēs* 1125  
*trīcari* 690  
*trimus* 1306  
*trirēmīs* 187  
*trītum* 1125  
*troia* 1083  
*trūdere* 1126  
*truncus* 1118  
*tū* 1134  
*tucca* 1136  
*tullius* 1137  
*tumēre* 87. 188. 1139 (a, b)  
*tundere* 1156  
*turba* 689  
*turdus* 920  
*turgidus* 553  
*turtur* 1143  
*tutubāre* 1147  
*tuus* 1070
- ūber* 553. 1187  
*ubi* 314  
*-ūlāre* 1188  
*ulna* 8  
*ulucus* 14  
*ulula* 1162  
*umbilicus* 33  
*umbra* 1164  
*uncare* 10  
*uncus* 11. 1207  
*unda* 1195  
*unguere* 953  
*unguis* 479  
*ūnus* 1239  
*upupa* 306. 390. 671  
*ūrere* 1172  
*urgēre* 1231  
*ūrīna* 198  
*ursus* 425  
*ūva* 1165  
*ūvidus* 1212  
*uxor* 1168
- vae* 3  
*vagīna* (1. + 2.) 1234. 1275  
*vāgor* 1271  
*vāgus* 1271  
*valēre* 131. 1218  
*valeriana* 67. 567  
*vallēs* 1221



<i>vallus</i> 425	<i>vidēre</i> 556. 557. 1216
<i>vannus</i> 1232	<i>viēre</i> 33. 1267
<i>vāpor</i> 326	<i>viēscere</i> 1265
<i>vārus</i> 1259	<i>vīlis</i> 588
<i>vas</i> 1177	<i>vīmen</i> 1257
<i>vāscellum</i> 391	<i>vincere</i> 281. 1214
<i>vehere</i> 1236	<i>vir</i> 94. 1258
<i>vel</i> 1220	<i>virga</i> 32. 1269
<i>vellus</i> 1218. 1254	<i>viriae</i> 1183. 1239
<i>venire</i> 151. 161	<i>vīrus</i> 1184
<i>ventus</i> 1232	<i>vīs</i> 326. 1214. 1267
<i>vēr</i> 1206	- <i>vītare</i> 326. 1267
<i>verbera</i> 9. 1259	<i>vītis</i> 711. 1268
<i>verbum</i> 1198	<i>vītrum</i> 1046. 1047
<i>vergere</i> 1231	<i>vītulārī</i> 1269
<i>vermis</i> 257. 1201	<i>vītus</i> 1268
<i>verrēs</i> 722. 1228	<i>vīvere</i> 155
<i>verrūca</i> 1262	<i>vīverra</i> 1233
<i>versare</i> 437. 1205	<i>vola</i> 141
<i>versus</i> 1203	<i>volumus</i> 1220
<i>vertere</i> 650. 1228	<i>volpēs</i> 340
<i>vervex</i> 121	<i>volvere</i> 437. 1205. 1221
<i>vespa</i> 1197	<i>vomere</i> 1222
<i>vesper(a)</i> 1186	<i>vōmis</i> 1179
<i>vestigium</i> 899	<i>vorare</i> 149
<i>vetus(tus)</i> 1233	<i>vōvēre</i> 433
<i>vibrāre</i> 1237. 1243	<i>vult(is)</i> 1220
<i>vicia</i> 1249	
<i>vīc(in)us</i> 251. 1246	<i>zingiber</i> 75

## b. Oskisch

<i>aeteis</i> 4	<i>lamatir</i> 387
<i>bivus</i> 155	<i>loufir</i> 362
<i>brateis</i> 154	<i>lūvkei</i> 344
<i>carneis</i> 244	<i>mediss</i> 415
<i>casnar</i> 591	<i>mūinikū</i> 396
<i>cebnust</i> 151	<i>nei(p)</i> 491
<i>krustatar</i> 290	<i>ne(p)</i> 489
<i>kulupu</i> 253	<i>nerum</i> 504
<i>kūmbened</i> 151	<i>ūpsannam</i> 517
<i>dēivai</i> 93f.	<i>pai</i> 199
<i>en</i> 181	<i>patensins</i> 582
<i>fakiiad</i> 91	<i>peremust</i> 185
<i>feihūss</i> 98	<i>petora</i> 247
<i>fiēt</i> 45	<i>prūffed</i> 91
<i>fortis</i> 97	<i>pruter</i> 597
<i>just</i> 68	<i>pūd</i> 199
<i>hipust, hafiest</i> 127	<i>puf</i> 314
<i>humans</i> 1320	<i>puklui</i> 554
<i>hu(n)truis</i> 1298	<i>pumperias</i> 570
<i>ist</i> 124	<i>pūtiad</i> 552
	<i>pūtūrūspūd</i> 229
	<i>suveis</i> 767

*touto* 1069  
*tribum* 1127f.

*valaemom* 131. 1218  
*veru* 1204. 1230  
*vorsus* 1203

## c. Umbrisch

*adro* 197  
*an-* 181  
*anouihimu* 27

*benust* 151  
*kaleřuf* 209  
*karu* 244  
*kařetu* 208  
*kateramu* 236  
*cenā* 244  
*kletram* 1004  
*curnaco* 226  
*kutej* 141

*eest* 119  
*eikvasese* 119  
*eiscurent* 182  
*emantur* 185  
*-e(n)* 181  
*erietu* 121  
*etu* 119

*fařia* 91  
*feluřuf* 87  
*fuia* 45. 68

*gomia* 132

*homonus* 1320  
*hodomu* 1298

*menzne* 439  
*meřs* 415  
*muneklu* 396

*neip* 491  
*nerf* 504  
*nertru* 495

*ocrem* 19  
*osatu* 517  
*oserclom* 777

*pelmner* 592  
*pepurkurent* 647  
*peturpursus* 247f.  
*poni* 670  
*porca* 542  
*prever* 436. 598. 653  
*promon* 597  
*puje* 314  
*pumpeřias* 570  
*puni* 670  
*puntes* 570  
*purdowitu* 112  
*purka* 542

*rufu* 705  
*ruseme* 751

*salu* 759  
*seritu* 777  
*řihitu* 255  
*řive* 498

*tiřit* 516  
*trebeit* 1128  
*tremitu* 1117  
*tursitu* 1117. 1126  
*tusetu* 1126

*utur* 1195

*veroře* 1230  
*veskla* 359  
*vinu* 670  
*vorsus* 1203

*zal* 765

## d. sonstige italische Sprachen

*ausom* sab. 25  
*bratom* pälign. vest. 154  
*cascus* sab. 591  
*casnar* pälign. 591  
*mesene* sab. vest. 439

*nero* sab. 504  
*pipafo* falisk. 670  
*puclois* pälign. 554  
*terenum* sab. 1060

## XIV. Romanisch

## a. Französisch

<i>(l')agio</i> 349	<i>marcher</i> 211
<i>alarme</i> 359	<i>miauler</i> 446
<i>barracan</i> 294	<i>mirage</i> 456
<i>bois</i> 174	<i>mot</i> 476
<i>calicot</i> 209	<i>mourir</i> 458
<i>casque</i> 226	<i>nerf</i> 496
<i>casquette</i> 228	<i>noyer</i> 486
<i>chapon</i> 539	<i>palu</i> afrz. 532
<i>chatouiller</i> 229	<i>parasol</i> 540
<i>chauve-souris</i> 623	<i>patin</i> 550
<i>chut</i> 78	<i>pépie</i> 572
<i>classe</i> 265	<i>percale</i> 575
<i>cloche</i> 272	<i>perspektive</i> 858
<i>cocotte</i> 235	<i>petit-fils</i> 659
<i>compagnon</i> 149	<i>peut-être</i> 474
<i>coq</i> 235	<i>pic, pique</i> 563
<i>coqueluche</i> 280	<i>pintade</i> 570
<i>descente</i> 91	<i>plage</i> 622
<i>drap(eau)</i> 100	<i>plan</i> 603
<i>effroi</i> 139	<i>peintre</i> 640
<i>enchanter</i> 142	<i>poularde</i> 571
<i>esprit</i> 881	<i>poule</i> 665
<i>feu</i> 567	<i>poupe</i> 405
<i>franc-maçon</i> 541	<i>poupée</i> 671
<i>gauche</i> 203	<i>prêt</i> 687
<i>gent</i> afrz. 1320	<i>pris</i> afrz. 657
<i>guêtre</i> 77. 731	<i>procureur</i> 658
<i>honte</i> 323	<i>promoteur</i> 658
<i>intriguer</i> 690	<i>puant</i> afrz. 977
<i>jambon</i> 309	<i>putois</i> 977
<i>jour</i> 93	<i>(se) reculer</i> 64
<i>jusque</i> 489	<i>robe</i> 100
<i>laquais</i> 352	<i>sarge, serge</i> 975
<i>loisir</i> afrz. 375	<i>souffler</i> 510
<i>loge</i> 532	<i>trop</i> 666
	<i>vaisseau</i> 391
	<i>valériane</i> 67

## b. Italienisch

<i>agio</i> 349	<i>drappo</i> 100
<i>alle arme</i> 359	<i>fuoco</i> 567
<i>birro</i> 202	<i>gamba</i> 309
<i>bosco</i> 174	<i>gati</i> bergam. 229
<i>cappone</i> 539	<i>gatuts</i> ferrar. 229
<i>cassetta</i> 126	<i>grata</i> 172
<i>cerotto</i> 70	

*intrigare* 690*liccio* 363*loggia* 531*manella* 406*maniglia* 406*materasso* 416*morte* 458*palude* 532*parasole* 540*passamano* 543*pecora* 565*piangere* 602*poppa* 405*presto* 687*trillo* 1108*troppo* 666*zenzevero* 75*zimarra* 72

## c. Rumänisch

*baltă* 30*buză* 61*cârpă* 318*curvă* 320*dobitoc* 564*doină* 80*foe* 567*grijă* 165*îneca* 486*linge* 383*lipi* 98*mă rog* 434*mal* 401*mândru* 406*mătasă* 414*nevoie* 498*opri* 102*pădure* 532*plânge* 602*ruşine* 763*sar(i)că* 964*ţipăt* 70*voie* 498

## d. sonstige rom. Sprachen

*branca* gallo.-rom. 697*mamella* span. 405*pintada* port. 570*popa* prov. 405*trop* prov. 666

## XV. Keltisch

## a. Allgemeinkeltisch

*cuno-* 1034*rē(i)bākō-* 686

## b. Gallisch

*bulga* 31. 33*devō-* 94*dubno-* 108*ἔμβρεκτον* 440*epo-* 20*Δογγο-* 184*medio-* 425*melinus* 431*νέμητον* 492*su-* 937*tri-gar-an-us* 137*tucca* gall.-lat. 1136

c. Goidelisch (irisch, gälisch, schott.-gäl.)  
(air. nicht bezeichnet)

- aball* 515  
*acher* ir. 19  
*adaig* ir. 197  
*adfiadat* ir. 1216  
*adgreinn* 171  
*aed* 182  
*ag* mir. 519  
*airim* mir. 17  
*airmed* 415  
*airmitiu* 456  
*aiss* 19  
*aith-* 20  
*aitheamh* schott. 582  
*arathar* 17  
*arco* ir. 647  
*arfoemat* 185  
*atbail* ir. 130, 146  
*atreba* 1128  
*au* 26  
*ave* 28  
  
*bacc* 30  
*bán* 32  
*bás* ir. 161  
*bech* 45, 1329  
*béim* ir. 151  
*beo* 155, 458  
*bern(a)* ir. 66  
*biathaim* ir. 155  
*biru* 40  
*biu* 155  
*blegon* ir. 435  
*bolach* 63  
*bolg* 31, 33  
*both* ir. 68  
*braig* 412  
*braich* ir. 440  
*braíne* mir. 206  
*bráthir* 60  
*breagh* ir. 165  
*breg* 165  
*brén* ir. 440  
*brennim* ir. 66  
*bró* 154  
*brón* ir. 165  
*brú* 57  
*brúim* ir. 55  
*bruinne* ir. 56  
*buille* 31  
*buith* ir. 68  
*bus* ir. 61  
  
*caccaim* mir. 206  
*cách* ir. 280  
*caech* 202, 234, 317  
*caile* 209  
*caire* 204, 219  
  
*cairem* 318  
*cáith* 246  
*camm* 309, 310  
*canim* 215  
*carrach* 994  
*caraim* 221  
*carrán* ir. 258  
*casachtach* ir. 284  
*cass* ir. 226  
*cátha* 246  
*catt* mir. 228  
*ceathaim* ir. 246  
*cecht* 962  
*celim* 265  
*cenél* 254  
*céssaim* ir. 247  
*cét* 984  
*cethir* 248  
*cía* ir. 199  
*cín* ir. 203  
*cinim* ir. 254  
*cír* ir. 226  
*cirrim* ir. 258  
*claideb* 207  
*klaidim* mir. 175, 212  
*clē* 1004  
*clēthe* 1004  
*cló* 274  
*clōen* 1004  
*clúain* 1000  
*clunim* 266  
*cnai* 277  
*cnāim* 309  
*cned* ir. 279  
*cob* 200  
*coblige* 328  
*cóic* 570  
*coirbim* 256  
*coll* 317  
*colmméne* ir. 273  
*comboing* 34  
*comrac* 736  
*contrán* ir. gäl. 1041  
*cordd* ir. 242  
*corrán* ir. 258  
*crem* ir. 243  
*crenim* ir. 297, 597  
*creth* 242  
*criathar* 297  
*críde* 987  
*crocenn* ir. 296  
*crod* ir. 242  
*croiceann* ir. 293  
*crothaim* mir. 295  
*crú* 290  
*cruaid* 290  
*cruim* 257

- cú* 1034  
*cūach* mir. 232  
*cuad* mir. 232  
*cuaille* ir. 230  
*cuilenn* ir. 270  
*cuinneog* ir. 1041  
*cuire* mir. 220  
*cumung* ir. 11  
  
*-d* 1064  
*daig* mir. 86  
*daingen* ir. 88  
*dau* 107  
*deanntag* schott. 493  
*deich* ir. 91  
*del* 87  
*delg* 81  
*denim* 87  
*denus* 93  
*deoch* mir., nir. 84  
*dér* 18  
*derg* ir. 103  
*dernum* 185  
*dess* 91  
*deug* 84  
*dī* 107  
*día* 94  
*dingim* ir. 88  
*dluigim* ir. 81  
*dō* 107  
*dobar* ir. 108  
*domoiniur* 456  
*domun* ir. 108  
*dord* 83  
*dorus* ir. 112  
*duil* 109  
*dumhach* ir. 110  
  
*eaughach* 867  
*earb* 121  
*écath* 11  
*ech-* 20  
*écen* ir. 486  
*elít* 120  
*émdim* 415  
*en-* 181  
*eo* 183  
*eorna* 192  
*éric* 597  
*esc* 1163  
*ési* mir. 18  
*ess* 188  
*-ess* 775  
*ethaid* 119  
  
*fáe* mir. 3  
*fecht* 1234  
*fedim* 1232  
*feis* 1233  
*fēith* 1268  
  
*fēn* 1235  
*fer* 1258  
*feraim* 198  
*fern* 1230  
*ferr* 1262  
*fés* 1167  
*fescor* 1186  
*fetaim* 789  
*fi* 1184  
*fiad* 1213  
*fiār* 1183. 1239  
*ficim* 1214  
*fid* 1238  
*flesc* 348  
*jobáidíthir* 162  
*fo-cerdaim* 259  
*fodálim* ir. 81  
*fodb* 1211  
*foirsed* nordir. 1228  
*folc(aim)* 1191. 1251  
*follugaim* 388  
*folongim* 184  
*folt* 1193  
*forim-* ir. 695  
*foscad* 557  
*fossad* 897  
*frage* ir. 710  
*fraig* 1231  
*frith* 1228  
  
*gaibim* 127  
*gaim* 1306  
*gal* 131  
*gall* 131  
*garg* ir. 165  
*gein* 144. 163  
*geiss* 1292  
*gemel* 132  
*gerbach* 135  
*glé* 1317  
*glenaíd* 157  
*glomar* 156  
*gonim* ir. 153  
*gor(im)* 135  
*gorú(i)n* ir. 179  
*gráin* ir. 165  
*grān* 1314  
*gránna* ir. 165  
*grend* 170  
*guair-dedn* ir. 177  
*guaire* mir. 140  
*gu(i)dīm(m)* 150  
*gurrún* 179  
*guth* 141  
  
*háth* 199  
*hurid* 576  
  
*ibid* 670  
*imblíu* 33

*imluaidi* 609  
*in* 181  
*indium* 93  
*indláidi* 51  
*ingen* 479  
*is* 124  
*iuchair* 183

*ladg* 350  
*láeg* ir. 386  
*laigim* 328  
*laigiu* 356  
*lám* 270  
*lán* 592  
*land* 377  
*lár* 629  
*lassar* 386  
*lathach* ir. 343  
*láthar* 629  
*leigim* ir. 373  
*léimm* 331  
*leithe* ir. 246. 582. 607  
*len(a)id* 330  
*lestar* 359  
*lethan* 607  
*lige* 328  
*ligim* 369  
*lím* 387  
*lín* 373  
*linaim* 592  
*lingim* 328. 331  
*loch* 566  
*lomm* ir. 392  
*loth* 347  
*luch* 566  
*lug* mir. 392  
*lugu* 356

*mag* 423  
*maín* 396  
*mairmid* mir. 457  
*maistre* ir. 454  
*mala* ir. 401  
*malcaim* 843. 850  
*mam* 405  
*marb* 458  
*máthir* 466  
*meirb* 413  
*méith* 460  
*melg* 435  
*melim* 404  
*mell(aim)* ir. 430  
*men* 455  
*menb* 436  
*mescaim* 451  
*mí* 439  
*mid* 425  
*mlicht* 435  
*mōeth* 449. 452  
*móin* 396. 400

*moirb* ir. 413  
*moth* 476  
*mraich* 440  
*mrath* 457  
*muad* 417 (a, b)  
*muir* 409  
*mún* 417  
*mut* 476

*nasc(im)* 493  
*naue* 488  
*nech* 489. 491  
*necht* 494  
*nél* 85  
*nert* ir. 504  
*net* 383  
*ní* 489  
*nocht* 481. 512  
*nói-* 92

*ó* 26  
*ō(a)c* 190  
*ócht* 27  
*ochtach* ir. 679  
*ocht n-* 20  
*óegi* 525  
*oenach* 1242  
*oi* 28  
*oin* 1239  
*om* 9  
*ong* 10  
*orc* 542

*-rad(a)im* 741  
*raith* ir. 538. 646. 703  
*rāmae* 187  
*raon* 692  
*renim* 597  
*rethim* 646. 703  
*riabach* 686  
*riadaim* 688  
*riathor* 739  
*riches* 596  
*rigim* 715. 726  
*rim* 688  
*ro-* 657  
*roen* 692  
*roráiset* 187  
*roráthaig* mir. 646  
*roth* 646. 703  
*ruam* 709. 751  
*rúsc* 706

*sáidim* 855  
*sáith* 857  
*salann* 759  
*sam(aíl)* 754  
*scáilim* mir. 307. 800  
*scaraim* 259. 796. 808  
*scé* ir. 821

<i>sceach</i> (óid) mir. 821	<i>suidim</i> 855
<i>sciath</i> 805. 806	<i>suth</i> 940. 942
<i>scripaim</i> ir. 817 (2×)	
<i>se</i> 976	<i>tailc</i> ir. 900
<i>sechithir</i> 773	<i>tair-(s)issim</i> 914
<i>secht</i> 20. 776	<i>tairm</i> 1060
<i>seir</i> 874	<i>tāl</i> 1065
<i>selg</i> 52	<i>talam</i> 549. 1093
<i>sen</i> 775	<i>tallaim</i> 1094
<i>serg</i> 787	<i>tamnaim</i> 1099
<i>sernaid</i> 543	<i>tarb</i> 1067
<i>sesc</i> ir. 773	<i>tarr</i> 1144
<i>sessed</i> 976	<i>tart</i> 1128
<i>sét</i> 789	<i>tech</i> 911
<i>sétaim</i> 789	<i>techim</i> 1075
<i>sgaolím</i> ir. 800	<i>técht</i> 1056
<i>-sgid</i> ir. 563	<i>teg-lach</i> 824
<i>sic</i> ir. 781	<i>temel</i> 1080
<i>síl</i> 778	<i>tenge</i> 369
<i>sin</i> ir. 782	<i>tét</i> 1099
<i>sine</i> 865	<i>tethra</i> 1085
<i>siubhal</i> 788	<i>tiagu</i> 899
<i>siur</i> 778	<i>t-iec</i> 497
<i>slat</i> 827	<i>tó</i> 1068
<i>slemum</i> 831	<i>tolgda</i> 900
<i>sluag</i> 828	<i>toll</i> 1135
<i>smal</i> ir. 847	<i>ton</i> 1136
<i>smech</i> 839	<i>torrach</i> 1144
<i>smuainim</i> ir. 420	<i>torann</i> 1060
<i>snáthe</i> 505	<i>trén</i> 1116
<i>snechta</i> 851	<i>trét</i> 1118
<i>snigid</i> 853	<i>tri</i> 1125
<i>sníim</i> 505	<i>tris</i> 1115
<i>sōim</i> 940	<i>trot</i> 1126
<i>sonn</i> 859	<i>truid</i> 920
<i>so-(nirt)</i> 937	<i>tu</i> 1134
<i>sréth</i> 543	<i>tuath</i> 1069
<i>sriab</i> 917	<i>tuilim</i> 1095
<i>srúaim</i> 887	
<i>sruith</i> 926	<i>ua-d</i> 1064
<i>sruth</i> 888	<i>uar</i> 27
<i>su-</i> 937	<i>ubúll</i> ir. 515
<i>sūan</i> 762	<i>uch</i> 14
<i>suanem</i> 770	<i>uibne</i> 1
<i>suide</i> 942	<i>uirge</i> 123

## d. Britanisch (Kymr., Korn., Bret.)

(Kymr. nicht bezeichnet)

<i>amlwg</i> 345	<i>boddi</i> 162
<i>ang(h)en</i> 486	<i>boed</i> bret. 155
<i>archaf</i> 647	<i>braen</i> 440
<i>arwain</i> 1236	<i>breuan</i> 154
	<i>bríw</i> 59
<i>bal</i> 32	<i>brwyn</i> 165
<i>beda</i> 41	<i>brynn</i> 56
<i>befer</i> korn. 38	<i>bwyd</i> 155
<i>blith</i> 435	<i>byw</i> 458



- cainc* 962  
*kaouen* bret. 968  
*carw* 225  
*cassec* 963  
*cawg* 232  
*kazek* bret. 963  
*cefn* 200  
*ceinach* 591  
*kelym* 270  
*chwaer* 778  
*chwalu* 800  
*chwech* 976  
*chwydu* 805  
*chwyf(io)* 788. 949  
*ci* 1034  
*claddu* 175  
*klaza* bret. 175  
*cleddyf* 207  
*kleiz* bret. 1004  
*clir* 1011  
*clun* 1000  
*chwyd* 1004  
*clyd* 984  
*cnaiſ* 277  
*kneu* korn. 277  
*coeg* 202. 317  
*couann* bret. 968  
*craf* 243  
*craff* 318  
*cragen* 293  
*crau* 290  
*crech* 287  
*creuan* 296  
*crogen* 293  
*cuan* 968  
*cwl(w)m* 273  
*cyfranc* 736
- dâl* 184  
*dalc'het* bret. 184  
*dall* 202  
*danadl* 494  
*dant* 82  
*darn* 97  
*derchel* bret. 184  
*devi* bret. 86  
*dig* 95  
*dor* 112  
*dryll* 107  
*dwfn* 108  
*dymad* 493
- eath* korn. 20  
*ebol* 20  
*echel* 19  
*eiz* bret. 20  
*elain* 120  
*er* bret. korn. 122  
*eryr* 122  
*esu* 124
- eva* bret. 670  
*ewythr* 28
- felch* bret. 52  
*ffrust* 879
- gaem* 1306  
*gafael* 127  
*gallu* 131  
*galw* 131  
*garan* 137  
*gell* 1286  
*gen* bret. 144. 153  
*gen(eu)* 1289  
*gluan* korn. 1254  
*golchi* 1191  
*golwg* 345  
*gori* 135  
*graen* korn. 165  
*gronyn* 1314  
*guell* 1190. 1220  
*guohi* bret. 1197  
*gwasgod* 557  
*gweniz* 502  
*gweren* 198  
*gwerthyd* 1228  
*gwiber* bret. 1233  
*gwiniz* 502  
*gwlan* 1254  
*gwr* 1258  
*gwy(ar)* 1184  
*gwydd* 1213  
*gwygwer* 1233  
*gw'yr* 1183  
*gwyw* 1265
- had* korn. bret. 494  
*halen* 759  
*haul* 765  
*hen* 775  
*hendat* korn. 1085  
*kent* bret. 789  
*heuul* korn. 765  
*hidl* 756. 783  
*hiur* korn. 778  
*hoedl* 778  
*hün* 762  
*hysp* 773
- ieuanc* 190  
*iot* acymr. 199  
*iou* acymr. 196
- lann* bret. 377  
*laouen* bret. 379  
*ledan* bret. 607  
*lestr* bret. 359  
*linad* bret. 493f.  
*llachar* 386  
*llaid* 343

- llestr* 359  
*lleun* 379  
*llug* 345  
*llwm* 392  
*llwyf* 366  
*llydan* 607  
  
*malu* 404  
*maluenn* mbret. 401  
*marw* 458  
*mathr* 455  
*mawn* 400  
*melyn* 431  
*merch* 412. 440  
*merw* 413  
*mor* 409. 413  
*morwyn* 440  
*motrep(a)* bret. 466  
*mwydo* 449  
*myr* 413  
  
*neb* 489. 491  
*nep* bret. 489  
*nerth* 504  
*nethe* korn. 505  
*neza* bret. 505  
*nith* 494  
*nithio* 502  
*niza* bret. 502  
*nos* 481  
*noz* bret. 481  
*nyddu* 505  
  
*oet* acymr. 119  
*onnen* 1167  
  
*par* 242  
*pas* 284  
*pawb* 280  
*peswch* 284  
*pibi* bret. 241  
*pimp* 570  
*prydydd* 242  
*pryf* 257  
  
*reatir* 739  
*regez* bret. 596  
*rhaiadr* 739  
*rhid* 739  
*rhisgl* 706  
*rhwygo* 714  
*rodaf* neymr. 112  
*rusk(l)* bret. 706  
  
*scullye* korn. 800  
*seyth* korn. 776  
*soethes* korn. 821  
*stroñk* bret. 1083. 1121  
  
*talch* 1054  
*tanau* bret. 1086  
*tant* 1099  
*tarwyden* 85  
*tal* korn. 1085  
*tawdd* 21  
*teneu* 1086  
*tig* 911  
*tor* 1144  
*tordd* 83  
*treb* 1128  
*trege* korn. 1115  
*trestgen* 920  
*troeth* 1121  
*trunc* 1083. 1121  
*trwyddo* 1122  
*trydydd* 1115  
*tüd* 1069  
*twl* 1137  
  
*uchel* 25  
*ulw* 567  
*uwd* neymr. 199  
  
*wyth* 20  
  
*yfed* 670  
*ysbyd-dad-en* 821  
*ysgwyd* 806  
*ysu* 124  
*ywen* 183

## XVI. Finnisch-Ugrisch

## a. Ostseefinnisch (finnisch nicht bezeichnet)

- aisa* 3  
*ankerjas* 1163  
*ansa* 18  
*arta* 15  
*arwo* 7  
*ätelä* 22  
  
*boba* weps. 671  
  
*hädal* estn. 22  
*hagu* estn. 958  
*hähk* weps. 977  
*hako* 958  
*halja(ka)s* estn. 1287  
*haljakka* 1287  
*halla* 960  
*hammas* 1289

- hanhi* 1292  
*harja* 973  
*harju(s)* 223  
*harjuslohi* 223  
*härmä* 989  
*heimo* 970  
*hein* weps. 980  
*heinä* 990  
*herhiläinen* 988  
*herne* 1314  
*hikna* 981  
*hirwi* 909, 989  
*hõrilane* estn. 988  
*hosia* 124  
*huunswat* estn. 1163  
  
*ihn* estn. 981  
  
*jalg* estn. 396  
*jalka* 396  
*judr* estn. 196  
  
*kägi* estn. karel. olon. 143  
*käki* 143  
*kämer* estn. 243  
*kantele* 215  
*kard* estn. 797  
*kärme* 257  
*karpaa* 220  
*kärp* estn. 256  
*karsina* 136  
*karvas* 220  
*kataja* 202  
*kauha* 232  
*kauss* estn. 232  
*keamer* estn. 243  
*kernätä* 244  
*kessel* estn. 246  
*kezv* estn. 252  
*kimalainen* 212  
*kinttu* 239  
*kipa* 256  
*kypärä* 241  
*kipp* estn. 256  
*kirstu* 223  
*krāw* estn. 171  
*kulo* 306  
*kuningas* finn., estn. 311  
*kurnuta* 317  
  
*laew* estn. 335  
*laita* 368  
*laiva* 335  
*latru* 607  
*laukki* 345  
*liht* estn. 374  
*lohi* karel. weps. olon. 342  
*lonkko* 355  
*lorppi* 382  
*lõunog* estn. 346  
  
*lunka* 391  
*luoma* 385  
*lwuta* 1011  
  
*maa* 1272  
*madaras* estn. 394  
*maha* 710  
*malka* 402  
*maran* estn. 411  
*mäfk* estn. 440  
*matar* estn. 414  
*mat't* estn. 414  
*mesi(lane)* estn. 212  
*mesiläinen* 425  
*mezi* estn. 425  
*miss* estn. 459  
*morsian* 412  
*muda* estn. 417  
*mul* 1015  
*mul'k* estn. 471  
*munkki* 454  
  
*näivä* 480  
*neivä* 480  
*nit'* estn. 505  
*nukero* 510  
*nüm* estn. 512  
  
*oimana* estn. 26  
*oinas* 28  
*oja(s)* 3  
*ola* 1167  
*olu* 9  
*ora* 183  
*orsi* 15  
*osja* estn. 124  
  
*paatsa(s)* 92  
*paimen* 585  
*papu* 671  
*pil* estn. 590  
*pipar* estn. 595  
*pirtti* 578  
*plit'* estn. 625  
*poeg* estn. 661  
*poiš* estn. 663  
*porsas* 542  
*pragu* estn. 876  
*pudr* estn., weps. 682  
*purje* 65  
*puuro* 682  
  
*ragu* estn. 876  
*rako* 876  
*rastas* 920  
*ratas* finn., estn. 703  
*räts* estn. 725  
*rāw* estn. 171  
*regi* estn. 685  
*rei* estn. 716

*reisi* 732  
*reki* 685  
*rida(ma)* estn. 687  
*rieska* 652  
*riihi* 716  
*rossosuoli* 700  
*routa* 173

*salakas* estn. 759  
*salko* 1287  
*salo* 758  
*seina* 782  
*sēmen* estn. 774  
*siemen* 774  
*silta* 1094  
*sisar* 778  
*sisš* estn. 991  
*sizar* karel. 778  
*\*sōmas* 856  
*suka* 1032  
*suure* estn. 857

*taivas* 94  
*tal(k)os* 1053  
*tapp* estn. 1057  
*tiñ* estn. 1097

*toe* 1052  
*trušš* estn. 1127  
*tudr* estn. 196  
*tuhansi* 1136  
*tuohi* 1107  
*tuulas* 109

*uba* estn. 671  
*udras* estn. 196  
*uim(e)* estn. 26

*vagu* estn. 1178  
*väive* 1247  
*vako* 1178  
*wahn* estn. 1195  
*viikate* 218  
*villa* 1253  
*vimb* estn. 1255  
*vuota* 516  
*wähi* estn. 1235  
*wik* estn. 1249  
*wikk* estn. 1249  
*winkel* estn. 1257  
*wirpa* 1259  
*wits* estn. 1237

## b) livisch

*gödint* 322  
*jālgab* 396  
*jud'rs* 196

*karda* 797  
*kām(s)* 238  
*kārns* 244  
*kārpa* 256  
*k'eg* 143  
*kekš* 235  
*kill* 146  
*kirst* 223  
*kul* 306f.  
*kurn* 317

*lāja* 335  
*liesm* 366  
*lōmp* 380

*muda* 417

*nugār* 510  
*nūom* 512

*pañt* 585  
*pois* 663

*puba* 671  
*puij* 663  
*puk'k', put't'* 662  
*pūráz* 65

*ratās* 703  
*regš* 685  
*rētš* 725  
*ridd* 687

*sàina* 783  
*salà* 758  
*salāk* 759  
*smoul'* 1015  
*soim* 1285  
*sóira* 945  
*soit(o)* 938

*tsärm* 257

*vada* 1177  
*vagār* 1179  
*vajāg* 714  
*vāgāl* 1212  
*vimba* 1255  
*vīrba* 1259  
*voi* 192

## c) sonstige finno-ugrische Sprachen

<i>älälä</i> wotj. 22	<i>laive</i> lapp. 335
<i>ärgin</i> wogul. 1200	<i>laksa</i> magy. 385
<i>bab</i> magy. 671	<i>mukoro</i> mordv. 510
<i>faddnu-</i> lapp. 1041	<i>niiti</i> wotj. 505
<i>giekka</i> lapp. 143	<i>rasas</i> wotj. 920
<i>kardas</i> mordv. 136	<i>rav(o)</i> mordv. 699
<i>kiekka</i> lapp. 143	<i>upa</i> wotj. 671
<i>kulo</i> wotj. 306	<i>vörgene</i> čerem. 1200

## XVII. Andere nichtidg. Sprachen

<i>al-ūd</i> 389	Arabisch	<i>lakča</i> 385	
<i>barrakān</i> 294		<i>pārgālā</i> 575	
<i>maṭraḥ</i> 416		<i>ulak</i> 352	
<i>ağır</i> 4	Türkisch	<i>hfn</i> 342	Ägyptisch
<i>apsak</i> 14			
<i>düdük</i> 84			Čuvaschisch
<i>käläpä</i> 253		<i>ėwės</i> 14	

## XVIII. Namen

$c = k$ ,  $ch = h$ ,  $y = i$ ,  $q = k$

<i>Absmedie, Abs-</i> 14. 424	<i>Audziras</i> 24. 153
<i>Ace</i> 120	<i>Augštnemunis</i> 802
<i>Ἀχέρον</i> 125	<i>Aufdus</i> 553
<i>Ἀισχύλος</i> 255	<i>Auctakops, Auct-</i> 25. 217
<i>Aizkraukle</i> 291	<i>Auxtheias Vissagistis</i> 25
<i>Akēlē</i> 120	<i>Aukštiejus</i> 25
<i>Alantā, Ala-</i> 6. 8	<i>Autrympus</i> 1117
<i>Alento</i> 6	<i>Avantā</i> 6. 28
<i>Alauksts</i> 8	<i>Awynemedien</i> 424
<i>Aldrā</i> 6	
<i>Algā</i> 8	<i>B(a)edarus</i> 128
<i>Algimantas</i> 408	<i>Balbūthā-</i> 31
<i>Alkayne, Alka-</i> 7	<i>Baldāinīai, Bald-</i> 30
<i>Alsvanga</i> 8. 1195	<i>Baldrian</i> 67
<i>Alāksne</i> 8	<i>Balgardžiai</i> 135
<i>Aluntā</i> 6	<i>Balyngen</i> 30. 679
<i>Ἀμάλθεια</i> 433	<i>Baloue</i> 30
<i>Ampilten</i> 591	<i>Balsis, Bals-</i> 30
<i>Angerap(p)</i> 1163	<i>Baltā Albā</i> 30
<i>Ascrath</i> 291	<i>Balupe</i> 30
<i>Ascheraden</i> 291	<i>Balweniken</i> 30
<i>Ašpažā</i> 138	<i>Bambeln</i> 34
<i>Ašvā, Ašv-</i> 20	<i>Barbara</i> 645
<i>Asswene, Assw-</i> 20	<i>Barbaruta</i> 36
<i>Atenū</i> 1160	<i>Bārtkus</i> 36
<i>Audrā</i> 6	<i>Bartomieĵ, Bart-</i> 36

- Bedarus* 128  
*Behl* 30  
*Belchoue* 52  
*Bern(h)ard, Bern-* 67  
*Bers(elauk)in, Bers-* 40  
*Bialeblutu* 30  
*Bialla* 128  
*Biernat* 67  
*Birdaw* 40  
*Bitpelkis* 45. 567  
*Blandōna* 1330  
*Blatno Jezero* 31  
*Bljúgr* 50  
*Błeszyn* 52  
*Bluskaym* 51  
*Bogocz, Bogat-* 29  
*Bōia* 36  
*Boria* 153  
*Bormanus, Borm-* 135  
*Borussi* 659  
*Bouδοογίς* 83  
*Brāviken* 54  
*Brenta* 57  
*Brigantes, Brig-* 97  
*Brindisi* 57  
*Βοιτόμαρτις* 412  
*Brundisium* 57  
*Brūs* 659  
*Brutii* 57  
*Bruzi* 659  
*Budewaiō* 1216  
*Burgunt* 97  
*Bussumaro* 61  
*Butilabs* 327
- Dāci* 100  
*Dacia ripensis* 401  
*Dailidà* 80  
*Dañgē* 88  
*Danguñ Žengimas* 1299  
*Daphne* 390  
*Dauben* 108  
*Daūgis, Daug-* 84. 420  
*Daūkantas, Dauk-* 84. 246  
*Daurus* 100  
*Dersko* 101  
*Derwa(y)n* 90  
*Diespiter* 94  
*Dietrich* 98  
*Dīēv(a)s* 94. 1295  
*Dimmer-See* 1096  
*Dymsteines* 95  
*Dīrschau* 101  
*Dīrsowe, Dirs-* 101  
*Dīrvōnas* 97  
*Doben, Dobr-* 109  
*Dobrilugk* 344  
*Dom(p)now* 108  
*Dora* 97  
*Dowpsadel* 854
- Dravenis* 107  
*Drugthenen, Druk-* 107  
*Drutenne* 107  
*Dubrā* 108  
*Dugnaī* 108  
*Dunōjus, Dunaj* 111. 492  
*Duobe* 108  
*Dvi(os)a, Dźwina* 109  
*Dzērbene* 148  
*Dziras* 153
- Eimantaī, Eym-* 408  
*Ἐλεύθερος* 346  
*Elkazeme* 7  
*Engure* 1163  
*Eporedorix* 20  
*Ergarbin* 121  
*Ērgli* 122  
*Erlaa* 122  
*Eswiten* 20
- Φαλλην* 123  
*Filip* 36  
*Fjörgyn* 575  
*Fran(cisz)ek* 645  
*Φρύγες* 1288. 1297
- Gajjolis, Gayg-* 128  
*Gail(garb)en, Gayl-* 128  
*Galindo* 130  
*Gallatuwai* 1134  
*Galvōnas* 132  
*Garbow, Garben-* 135  
*Gardaitis, Gardun-* 135  
*Garezers* 183  
*Γδαμμα* 1299  
*Gdańsk* 174  
*Gdynia* 174  
*Gedkantas* 246  
*Geislingen* 581  
*Geišiai* 137  
*Geyzelawken* 137  
*Gelauwen* 151  
*Georgij* 198  
*Γέφυη* 135  
*Gerten(iken)* 584  
*Gertepeawne* 584  
*Gilmen, Gil-* 151  
*Gislingen* 150. 581  
*Glitteynen* 157  
*Gobotini* 29  
*Golechъ* 356  
*Goljadъ* 130  
*Γόθιον* 1330  
*Gōvija* 140  
*Grabow(a)* 177  
*Graude(n), Graud-* 164  
*Graumenā* 164  
*Grobetiltten* 1094  
*Grud(n)a* 164

- Grudziądz* 164. 173  
*Grūmadas* 163  
*Gruđbiņa* 177  
*Gude(n)iten* 174  
*Gulb(it)en, Gulb-* 175  
*Γρίοvainiai* 177  
*Gutenfeld* 327  
*Gžatsk* 175  
  
*Harigasti* 220  
*Chariovalda* 220  
*Haspaža* 138  
*Havránek* 285  
*Hephaestus* 316  
*Holländer* 517  
*Christi Memela* 802  
*Hugarus* 1163  
*Chucunbrasth* 230  
*Hustup* 1142  
  
*Ilzdis* 183  
*Ilgain, Ilg-* 183  
*Ilgenpelke* 183  
*Ilgés* 184  
*Impiltis* 591  
*Inowroctaw* 190  
*Insutte* 187  
*Iragarbis* 121  
*Isé* 187  
*Iwanthi* 189  
*Iwogarge* 153. 189  
  
*Jawne(gede), Jawn-* 190  
*Jelgava* 396  
*Jezirosy* 125  
*Jonas* 298  
*Jōris* 194  
*Junovtodzistaw* 190  
*Jupiter* 94. 177  
*Jūrgis, Jurj-* 198  
*Juwe Zal* 765  
  
*Kāčiupis* 228  
*Caymelawken, Kaim-* 251  
*Käkijärvi* 143  
*Kalēdos* 208  
*Calicut* 209  
*Kamat* 221  
*Kamstigal* 254  
*Candavia* 100. 1034  
*Kant, Cant-* 246  
*Kap(p)egalın* 130. 217  
*Caporne* 217  
*Karaliáučius* 219  
*Καρδάλης* 99  
*Karláutše* 219  
*Karna* 315  
*Karwinden* 225  
*Kašdailis* 80  
*Katelauke, Kath-* 228  
*Katlāps* 228  
  
*Katpanye* 62  
*Cattlopin* 228  
*Cattiten* 228  
*Kaucaliskis* 383  
*Kaukalawke, Kawko-'* 230  
*Κάκασος* 230  
*Kaūnas* 231  
*Καῦνος* 231  
*Kaupnitten, Caup-* 231  
*Kavyne* 249  
*Caunin* 231  
*Kega* 143  
*Queyrams* 695  
*Κηκῆν* 312  
*Κεφαλήν* 123  
*Cēres* 975  
*Kermušinė* 243  
*Cersangere* 1163  
*Cērsupji* 802  
*Kęstutis* 246  
*Kiaunà* 249  
*Kiemēliai* 251  
*Ciginburg* 591  
*Kilpindaylis* 253  
*Kijmantas* 408  
*Kinstut, Kintil* 246  
*Czurgelawken* 1313  
*Kirkšnóupis* 245. 257  
*Kirmys, Kirm-* 257  
*Kirn* 154  
*Kirno* 241  
*Kirsaynne, Kyr-* 802  
*Kirsnappe* 245  
*Cirspene* 802  
*Kiršiai* 802  
*Klaipėda* 263  
*Cluad* 1011  
*Kogona* 1301  
*Κοίρανος* 220  
*Kōlikōdu* 207  
*Koloča* 208  
*Komstegallen* 254  
*Κοιδογγός* 83  
*Korolevec* 219  
*Κόρρανος* 220  
*Corwingen* 225  
*Crawsyn, Kraw-* 296  
*Kregždaūtė* 291  
*Cremōna* 243  
*Królewiec* 219  
*Krumme Lanke* 339  
*Krutoberega* 288  
*Kucayn, Cuk-* 230  
*Queyrams* 695  
*Querfurt* 154  
*Quirnberg* 154  
*Kupà* 326  
*Curche* 316  
*Kurkelauk* 316  
*Kurksadel* 316. 854

- Curwedumpne* 225  
*Kuwayke* 1181  
  
*Labewange, Lab-* 327. 1195  
*Lāči* 384  
*Lagzdine* 348  
*Layde, Laid-* 334  
*Láima* 333  
*Langedabe* 79. 355  
*Langene, Lang-* 355  
*Lankiniņkai, Lank-* 339  
*Latuvà* 343  
*Laukanté* 344  
*Laucesa, Laūk-* 345  
*Laumygarbis, Laum-* 346  
*Laustenne* 379  
*Lazdēnai, Lazd-* 348  
*Λέβιδος* 349  
*Leynaw* 373  
*Leypiten, Léip-* 366  
*Lelepalte* 582  
*Lendegudien* 174  
*Léndimai* 377  
*Leukiniņkai* 356  
*Letà* 343  
*Lētuvà* 368  
*Λευθαία* 116  
*Lėvuō* 326. 363  
*Liáudginas* 361  
*Līber* 346  
*Līegus* 371  
*Liekne* 332  
*Lienz* 347  
*Lieponà, Liep-* 366  
*Lietuvà* 368. 369  
*Ligeyn, Lyg-* 371  
*Lynaw* 373  
*Lindlawke* 377  
*Lippeniken* 366  
*Lītanobriģa* 607  
*Litwa* 368  
*Lockeneyn* 390  
*Lokiai* 384  
*Lone* 347  
*Lotva* 343  
*Lučesa* 345  
*Ludias* 347  
*Ludza* 379  
*Lūģas* 379  
*Lūgelģen* 379  
*Luh* 344  
*Luckau* 344  
*Luckenwalde* 344  
*Lukesy* 345  
*Lūknas* 390  
*Lucus* 135  
*Lulegarbis* 135  
*Lune* 347  
*Luselauke, Lus-* 392  
*Lža* 379  
  
*Maciek* 36  
*Magdeburg* 440  
*Maĩga* 409  
*Malnike* 432  
*Malumentum, Mal-* 400  
*Mameytt, Mamt-* 408  
*Mandeĩkiaĩ* 405  
*Manegordum* 135. 1291  
*Mantegarbs* 135. 408  
*Mantigāla* 408  
*Mantillie* 408  
*Mare* 410  
*Mārg(up)is* 410  
*Μάριος* 409f.  
*Marsgude* 174  
*Mārsnņni* 440  
*Martius* 232  
*Masicke, Masu-* 422  
*Masku* 421  
*Maudas, Maud-* 420  
*Maudin(te)* 420  
*Mazūniņkai* 422  
*Mda* 420  
*Medanta* 425  
*Medinen* 424  
*Mediolānum* 628  
*Mediolaucks* 424  
*Medione* 425  
*Medma* 425  
*Meduana* 425  
*Medžiu(ō)lai* 424  
*Meladen, Melu-* 449  
*Mentedrauwe* 408  
*Moenus* 396  
*Merecz* 440  
*Meřgalaukis, Merg-* 440  
*Merkinė* 440  
*Metter* 425  
*Mežgaliaĩ* 461  
*Mykōlas* 452  
*Milkantas* 449  
*Milegaude* 449  
*Mileikendorf* 449  
*Myluken* 449  
*Mintarijā* 396  
*Mischkogalen* 461  
*Miška* 443  
*Mitau(ja)* 396. 461  
*Mitrā-* 449  
*Moenus* 396  
*Möhlin* 401  
*Montedraue* 107  
*Montvila, Mont-* 408  
*Morav(ij)ja* 410  
*Morge* 472  
*Μόργητες* 472  
*Moroč* 440  
*Moroža* 410  
*Moskva* 421  
*Motiējus* 36



- Mozgawa 421  
 Mroca 440  
 Mugapilis 468  
 Muhster 475  
 Murgantia 472  
  
 Nab(ot)e 33  
 Namikant, Nam- 482f.  
 Namuynbalt, Nam- 679  
 Nasaliten 758  
 Natrimpe 1117  
 Naud(ith)en, Naud- 487  
 Naudžiūnas 487  
 Naugardas 468  
 Naujenis 487  
 Nausėdai 487  
 Nawanpile 591  
 Nawdisken 487  
 Nawekys, Navik- 488  
 Nawnihen, Naw- 487  
 Nemda 420  
 Nėmunas, Neman- 492f.  
 Νηγητόες 495  
 Nerge 494  
 Nergun(d)e 504  
 Neris 495  
 Nevadas 1176  
 Newulawken 488  
 Nica 503  
 Ninogniew, Nino- 190  
 Nirglande 504  
 Njtauja 396. 505  
 Nodobe 79  
 Nomeditus 512  
 Nórbutas 507  
 Nordangyn 484  
 Normantas 408. 507. 508  
 Nórvaišas, Nort- 507. 1246  
 Noviodūnum 488  
 Nowogród 468  
  
 Oblomow 13. 338  
 Obsrūtai 517  
 Odmuō 516  
 Ofens 553  
 Oju-, Ojamaa 1272  
 Oknišči 120  
 Oufens 553  
  
 Paculent 212  
 Payme(n)kopo 217. 585  
 Paīm(is) 585  
 Palangà 355  
 Pálciabalés 533  
 Palėvenė 363  
 Paltis 533  
 Paltten 582  
 Palvesà 534  
 Pany(e)n 62  
 Paparthen 538  
  
 Parjánja 575  
 Partiltėnikė 1094  
 Patollus, Patul- 552. 1093  
 Paustern 677  
 Pawsteniken 677  
 Paželsviai 1288  
 Pecullis, Pecols 589  
 Pelesà 534  
 Pelite 591  
 Pelkininkai 567  
 Pełty 533  
 Pennocrucium 295  
 Penzelauk 679  
 Per(ε)ndi 575  
 Perkūnas 575. 1124  
 Perlauken 576  
 Permaude 420  
 Persante, Pers- 674  
 Pėtras 583  
 Peucetii 679  
 Peusebalten 679  
 Peuste(r)n 677  
 Piēbalga 652  
 Pienaujà 585  
 Piēzdangas, Pievas- 588  
 Pykullis 589  
 Pillau, Pyl- 591  
 Pilotas 638  
 Pilkalnis 591  
 Pišsudski 591  
 Piltene 591  
 Pilvė 593  
 Pyritz 671  
 Pysekayn, Pis- 600  
 Plattensee 31  
 Platmedyen, Plat- 606  
 Pliklaukiai 612  
 Plylawken 611  
 Plynlaukiai 611f.  
 Plōn 30  
 Plotemedye 606  
 Plōtze 606  
 Polock 533  
 Polota 533  
 Potollos 552  
 Potrympus 1117  
 Preydazare 125  
 Preikša(iti)s 319  
 Preytılte 1094  
 Prekulė, Preekuln 319  
 Preukschat 319  
 Priebalga 652  
 Priekulė 319. 653  
 Prūsa, Pruš- 659  
 Prutheni 659  
 Přimda 420  
 Πύρφος 675  
 Pūntiis 570  
 Pupėnai, Pupk- 670  
 Pūre 671

- Ragayne, Rag-* 684  
*Ragaišis* 684  
*Ragūtis* 686  
*Rameikis* 695  
*Ramgesalus* 758  
*Ramico, Ram-* 695  
*Raṅshā* 699  
*Ratainyčia* 703  
*Raudioniai* 1201  
*Reddos* 711  
*Reginge* 684  
*Remėika* 695  
*Ridos* 711  
*Rimšys* 695  
*Ringazer* 125  
*Romanus* 697  
*Romeyke* 695  
*Rtiščev* 730  
*Rugier* 746  
*Rumba* 696
- Sabini* 768  
*Saddel* 854  
*Sālakas* 759  
*Sālantas* 758  
*Salapia* 759  
*Samlandia* 774  
*Sanselin* 1292  
*Sār(e)mā* 856  
*Sárkanis* 1201  
*Sarticke, Sart-* 764  
*Sassenpüle* 591  
*Sāusdravas* 107. 766  
*Sejìnė* 771. 772  
*Sekminės* 772  
*Σεμάλη* 1299  
*Sēmėnė* 772. 774  
*Semland* 774  
*Sesava* 976  
*Siesartis* 763  
*Sirgelauwk* 1313  
*Sixelawks* 1307  
*Sirventin* 989  
*Sirwis* 909. 989  
*Skara* 802  
*Skařdupis* 797  
*Σκάροφ* 796  
*Scenobarbus* 36  
*Skīrs-nemunis* 802  
*Skobern* 177  
*Sc(h)oubi* 991  
*Skridāila* 80  
*Skroven(yj)* 291  
*Slovėne* 1011  
*Snāke* 821  
*Sogobrost* 1312  
*Solpa* 760  
*Stanisław* 228. 896  
*Straujā* 887  
*Strottekaymen, Strut-* 888
- Stroua* 887  
*Strowange* 888. 1195  
*Stumbragalvė* 131  
*Stupurai* 934  
*Suaikstix* 1043  
*Succule* 1323  
*Sukyn* 1323  
*Sūvalka* 1191  
*Swalge(nne)* 1327  
*Svarogʹ* 316  
*Swelgode* 1327  
*Swentegarben, Swent-* 1042  
*Swilge(nne), Swylg-* 1327  
*Swyntheynen* 1042  
*Switthe* 1046
- Schaberau* 177  
*Szczara* 802  
*Šešūpė* 976  
*Šilūtė, Šil-* 983  
*Šiřvas, Širv-* 909. 989  
*Šlavė, Schlaw-* 1011  
*Šmitas* 1013  
*Schobern* 177. 818  
*Šventazeriai* 1042  
*Švitrigāila* 1046
- Tallauken, Tal-* 1106  
*Tamuonija* 1055  
*Tauragė, Taur-* 1068  
*Taurusgalwo* 131  
*Temperbunz* 1079  
*Temra* 1096  
*Tiltenikim* 1094  
*Timarus* 410  
*Timbrė* 1096  
*Tymer* 1096  
*Tyrole* 1100  
*Tlokowe, Tlok-* 384f.  
*Tolledraws* 107  
*Traidėnis* 1108  
*Trākai* 1109  
*Trempai* 1117  
*Treonkaymyn-weysigis* 1214  
*Trimpa, Trymp-* 1117  
*Troben* 1127  
*Trompiten* 1131  
*Trumpen* 1131  
*Tūba, Tub-* 1134  
*Tuledrawe* 107  
*Tūlmaudas* 420  
*Tulpe* 1138
- Ufens* 553  
*Ukmergė* 1252  
*Umpna, Umne* 1157  
*Unguripė* 1163  
*Ungurus* 1163  
*Uogre* 1163  
*Upyna* 1169  
*Ustup* 1142

- Uxellodunum* 25  
*Užpiauniai* 584  
  
*Vadak(s)tis* 516. 1176  
*Vagoth* 1272  
*Vaišnoras* 507. 1184. 1246  
*Vāil(niek)s* 1184  
*Vācija* 1272  
*Vāczeme* 1272  
*Valeria* 67  
*Var(am)us* 198  
*Vārduva* 1225  
*Varlŷnē* 1200  
*Vena* 109  
*Vesclevesis* 266  
*Vidāuja* 1239  
*Vijliaudas* 361  
*Vilkmērgē* 1252  
*Vilmantas* 408  
*Viskantas* 98. 246  
*Vladimīr* 1188  
*Vókē* 1272  
*Volodiměrč* 1188  
*Vorjūtē* 1274  
*Vorpilis* 65. 1274  
*Vuoja* 1272  
*Vurpilis* 65  
  
*Wabe* 790  
*Wadanga* 516. 1176  
*Wagipelki* 1179  
*Waykaraykis* 121  
*Wayke(l)* 121. 1181  
*Waysnar* 1246  
*Wakenitz* 120  
*Waltheweysel* 33. 1214  
  
*Wangrapia, -rappe* 1163  
*Warmia* 1201  
*Warnekros* 285  
*Weidling* 1239  
*Wilkaskaymen* 1252  
*Wilkumpene* 588  
*Wiss(e)kint* 246  
*Wistelen* 1266  
*Wobsdis* 517  
*Wompnym* 1157  
*Worelauke, Wor-* 1274  
*Worlack* 1274  
*Worlyne* 1200  
*Wormeland* 1201  
*Wörnitz* 198  
*Wosepille, Wose-* 519. 591  
*Wozekaym* 519  
*Wronek* 285  
  
*Zālvās* 1297  
*Zanseynen* 1292  
*Zārasas* 125  
*Zemgalen* 1306  
*Zeruto* 125  
*Zevčs* 99. 117. 439  
*Ziemgalen* 1306  
  
*Žālva* 1297  
*Žardē* 1291  
*Žārē* 1290  
*Žeimjys* 1306  
*Želomka* 151  
*Žiemgaliaī* 1306  
*Žiēzdras* 1307  
*Žizdra* 1307  
*Žuklja, Žuk-* 1323

## Berichtigungen

- VIII, 2 lies: Heidelberg 1914  
X, 13 v. unten lies: Den Haag  
XV, 19 v. unten lies: H. Osthoff und K. Brugmann  
XIX, 29 lies: H. Suolahti  
XX, 20 v. unten lies: Heidelberg 1929  
5 v. unten lies: Göttingen (nicht Heidelberg)  
XXII, 4 lies: äol. äolisch  
XXIII, 19 lies: weißrussisch  
1, 14 lies: *obwiezć*  
2, 6/7 lies: *odverja* (nicht *odveja*)  
2, 33 lies: *magoné*  
2, 7 v. unten lies: *aimèsnis*  
3b, 28 lies: (Herodas 1,57  
3b, 11 v. unten lies: Hierzu auch slav. *iskra*  
5, 14 lies: cf. besonders av.  
5b, 22 v. unten lies: *himinn*  
6, 24 lies: „Achtel als  
7, 18/19 v. unten lies: Kontam.  
8, 11 v. unten lies: *lakť* (nicht *lakť*)  
8b, 11 lies: *řřšá-*  
9, 17 v. unten lies: *alvienas*  
9b, 21 v. unten lies: Bois. 1, 358  
10, 26 lies: Wz. \**ang-*  
10, 27 lies: *qgb*  
11, letzte Zeile lies: *tũkti*  
11b, 6 lies: hierher (nicht hier)  
12, 20 ergänze (bei *añtras*): „anderer, zweiter“  
12, 37 lies: Klopfhengst  
12, 6 v. unten lies: Wz. \**an-* (nicht Wz. *an-*)  
12b, 36/37 lies: Ferse  
13, 19 v. unten lies: *Dvēseļu*  
14b, 7/8 lies: *Rauhfußkauz*  
15, 6 lies: *vērt*  
15, 22 streiche: *āpvara(s)* s. s. v. *āpara(s)*  
15b, 22 v. unten lies: *ērdēti*  
15b, 12 v. unten lies: *ērds*  
16b, 5/6 ergänze (vor *arkus*): auch *erkytis*,  
17, 10 v. unten lies: *árti*  
18, 34 lies: ai. *āmātra-*  
19, 16 lies: *aša-*  
20b, 19 lies: *atodrēkis*  
21, 18 lies: \**tī-*  
21b, 15 v. unten lies: *atókti*  
22, 5 v. unten lies: *tp̄ru(ē)*  
22b, 7 lies: LPosn. 2, 109 (nicht 1, 109)  
22b, 12 v. unten lies: *atšlāīmas* (nicht *atšlāīmas*)  
23b, 26 lies: lat. *noctū* (nicht lit.)  
25, 12 v. unten lies: \**ύκFυός* (nicht \**ύπυός*)  
26, 18 und 6 von unten lies: Wz. \**men-*  
26b, 18 lies: Wz. \**kleu-*  
27, 28 lies: ahd. *ōstan* (nicht got.)  
27b, 10 lies: *vēsūs*  
27b, 11 lies: *viesulas*  
28, 3 lies: *eīti ī* (nicht *eīti ī*)

- 28, 18 lies: *avýniené*  
 29, 16 v. unten lies: *bédà*  
 34b, 27 v. unten lies: zuschreiben (nicht zuschreiben)  
 35, 1 lies: lett. (nicht lett.)  
 35b, 22 lies: *bárkštelēti* (nicht *bárkštelēti*)  
 37b, 8 lies: *baūžis* (nicht *baūžis*)  
 38b, 12 lies: *bédà*  
 39, 3 und 9 erst **beksēti**, dann **beleūšas**  
 41, 10 v. unten lies: 'spaten' (nicht 'spalten')  
 43b, 5 lies: *biguze, -is*.  
 47, 28 lies: *utēlē* (nicht *utē(lē)*)  
 48b, 13 v. unten lies: *blevžgoti* (nicht *blevžgoti*)  
 49, 7 lies: 56. 119 (nicht 59. 119)  
 49, 22 lies: **blevžgoti**, auch *blevžgoti*  
 53, 11 lies: ‚in der (nicht ‚in der)  
 53b, 16 v. unten lies: Gerullis-Stang (nicht Ger.-Stang)  
 54b, 18 lies: *frāgum*  
 56b, 10 lies: auslautendem (nicht anlautendem)  
 58, 12 v. unten lies: **brinkterēti**  
 58, letzte Zeile lies: *brīkstēt* (nicht *brīkstēt*)  
 60, 32 lies: *bruņšas*  
 65b, 21 v. unten lies: *būrē* (nicht *būrē*)  
 66, 40 lies: *burgzdelēt* (nicht *burgzdelēt*)  
 68, 24 lies: *buvaīnē*  
 69b, 24 lies: **ehvōlyti** (nicht **ehrōlyti**)  
 71 ergänze zwischen c und ē: Ć  
 72b, 5 v. unten lies: 60, 21 (nicht 2, 201)  
 73b, 29 v. unten lies: **ēētrā**  
 74b, 21 v. unten lies: **ēyčkā**  
 75b, 6 lies: KZ 44, 58  
 78b, 43 lies: **ēvīkla**  
 79, 15 v. unten lies: *gadofs* (nicht *gadobs*)  
 80, 16 lies: *ἐνδειελος* (nicht *ἐνδειεος*)  
 80, 20 lies: *δεάμην* (nicht *δεάμην*)  
 80, 24 lies: *δενδίλλειν* (nicht *δενδίλλειν*)  
 80, 29 lies: delph. (nicht dephl.)  
 84, 15 v. unten lies: *τυγγάνειν* (nicht *τυγγάνειν*)  
 86, 5 v. unten lies: *ἀπιόμενος* (nicht *ἀπιόμενος*)  
 86b, 24 v. unten lies: *dīnckun*  
 86b, 23 v. unten lies: *dīnkaut*  
 86b, 22/21 v. unten lies: *dīnkausegīsnan*  
 87b, 23 lies: *tūkti*  
 88, 12 lies: *δαρυα-*  
 88, 32 lies: Lit. (nicht Balt.)  
 90, 25 lies: *parzeiré* (nicht *parzeiré*)  
 90b, 28 lies: **dermé**  
 91b, 26 ergänze hinter lett. *dēt* etc.: , preuß.  
 91b, 24 v. unten lies: *detb*  
 92, 24 lies: *níodémé*  
 92, 32 lies: *pādélis*  
 92b, 5 lies: **dēveldrekis**  
 92b, 29 v. unten lies: **devindrēkis**  
 92b, 25 v. unten lies: *ñu* (nicht *ñu*)  
 93b, 16 v. unten lies: *segodnja*  
 94, 24/25 lies: *diēvaži(gi)*  
 94b, 32 lies: *dieverienē*  
 94b, 21 v. unten lies: *δᾱήο* (nicht *δᾱήο*)  
 96, 11 v. unten lies: *drēgti* (nicht *drēgnas*)  
 96b, 26 v. unten lies: *cacare*  
 103b, 10 v. unten lies: **dēveldrekis**

- 104b, 14 v. unten lies: *driežlė*  
 106, 7. v. unten lies: *drežgas* (nicht *drežgas*)  
 107, 27 lies: *dreŋgti*  
 107b, 5 lies: *ισχυρόν* (nicht *ισχυρόν*)  
 108, 7 lies: Kompositionsglied (nicht Kompositionskleid)  
 110, 11 v. unten lies: **dūlūoti**  
 111b, 21 lies: **duobà**  
 111b, 6 v. unten lies: **duonis**  
 112b, 6 lies: *δοῦπος* (nicht *δαῦπος*)  
 114, 16 v. unten lies: *doušin*  
 114b, 32 (ergänze vor Daneben), aus poln. *dworzanka*,  
 116, 29 lies: *dhūsara-* (nicht *dhūsra-*)  
 117, 1 lies: 'ausgelassen fröhlich sein'  
 118, 5 v. unten lies: ZPhon 7, (nicht ZslPh 7.)  
 119b, 20 lies: *ātenté* (nicht *aĕtenté*)  
 121, 8 v. unten lies: **ēras**  
 122, 21 lies: *ὄρνεον* (nicht *ὄρνεον*)  
 123, 22 lies: **ērzdinti**. Ebenso 7 v. unten  
 123b, 28 lies: *ὄρχεις* (nicht *ὄρχεις*)  
 125, 30 lies: *ēdzios*  
 128, 3 v. unten lies: stattlich (nicht staatlich)  
 128b, 25 v. unten lies: *gagėnti*  
 129, 24 v. unten lies: *gaišatīs* (nicht *gaišatis*)  
 131, 5 lies: **galdāpyti** (nicht **galdāpyti**)  
 136, 19 v. unten lies: ae. *græd* (nicht *græd*)  
 137, 16 v. unten lies: *zvirgzdas*, *zvirgzdi* (nicht *zvirgzas*, *zvirgzdi*)  
 138b, 27 v. unten lies: *išgaščiūoti* (nicht *išgaščiūoti*)  
 139, 18 v. unten lies: ZPhon (nicht PhZPhon)  
 139b, 5 lies: as. (nicht *as.* kursiv).  
 139b, 11 v. unten lies: Žemaitischen (nicht Žemaitchen)  
 143, 5 lies: *degužė*, *degulė* (nicht *degužė*, *degulė*)  
 143, letzte Zeile lies: Ohnmachtsanfall (nicht Ohnmachtsanfall)  
 144b, 4 v. unten lies: an den (nicht: an dem)  
 145b, 8 lies: aus idg. (nicht aud idg.)  
 146, 17 lies: *ŋ* (nicht *ŋ̃*)  
 146b, 20 v. unten lies: *knėfill* (nicht *knefell*)  
 148b, 10 lies: **gėriklis**  
 149b, 31 lies: *usquistjan* (nicht *usquistjan*)  
 150b, 6 lies: **giedōti** 'singen'  
 151b, 30/31 lies: als Lituanismen  
 154, 22 v. unten lies: *gŋnītė* (nicht *gŋnītė*)  
 154b, 16 v. unten lies: *iedzivuōtiēs* (nicht *iedivuōtiēs*)  
 155, 22 v. unten lies: *ēβίον* (nicht *ēβίον*)  
 155, 3 v. unten lies: de Saussure (nicht de Saussere)  
 156b, 15. v. unten: lies: *glemžāt*  
 157b, 8 v. unten lies: *ψαράζει*  
 159b, 12 lies: einzuklemmen  
 162b, 27 lies: *griėžti*  
 163, 33 lies: *guŋgulas*  
 165b, 13 lies: greifen, (nicht greifen')  
 166b, 23 lies: *griėbti*  
 167, 17 lies: *grāndyti*  
 168, 7 lies: *grīsti* 3. (nicht *grīsti* 2.)  
 171, 27 v. unten lies: *griβs* (nicht *grids*)  
 171b, 6 lies: *griuvēs(i)ai* (nicht *griuvēs(i)iai*)  
 174, 16 lies: **grūša**  
 174, 17 lies: *grušnià*  
 174, 32 lies: **-gubà** (nicht **gubà**)  
 175b, 2 lies: Löffelreiherr  
 176b (vor **gūnė** ergänze:) **gūndinti** s. s. v. *ginti* 1.

- 177b, 4 lies: **gúotas**  
 178, 8 lies: Wz. \*ger-  
 178b, 18 v. unten lies: **gūrirti 2.**  
 180b, 41 lies: 'Vorangehende' (nicht 'vorangehende')  
 181, 15 v. unten lies: **īarzdýti**  
 182, 21 lies: **idūrmu**  
 182b, 4 lies: *isaiti*  
 182b, 32 lies: τοῦ  
 184b, 13 v. unten lies: *im̄bieras*  
 185b, 16 lies: **indévé**  
 187b, 18 lies: *širtas*  
 187b, 30 lies: *irklas* (nicht *irklas*)  
 188, 27 lies: (Pl.), *īstri* (nicht Pl. *īstri*)  
 188, 9 v. unten lies: *tùkti*  
 189, 17 lies: *pātisas* (nicht *tēsti*)  
 192, 1 lies: **jāvaras**  
 196, 8 lies: Göt.-Högsk. (nicht Göt.-Hogsl.)  
 198, 33 lies: 'Schwanz' (nicht 'Schwarz')  
 198b, 13 v. unten lies: *wǣr, wær* (nicht *wǣr, waer*)  
 201b, 6. v. unten lies: Wacholder (nicht Wa-cholder)  
 202b, 31 lies: *kēkara-*  
 203, 11 lies: *ciēna*  
 203b, 8 v. unten lies: (*ī*)*kyrēti* (nicht (*i*)*kyrēti*)  
 203b, 7 v. unten lies: *īkyrūs* (nicht *īkyrūs*)  
 204b, 24 lies: *hǣda* (nicht *hǣda*)  
 205, 30 lies: *cēglyjъ* (nicht *ēglyjъ*)  
 206b, 16 lies: balt. (nicht slav.)  
 214b, 4 lies: *hēmja* (nicht *hemla*)  
 215, 19 v. unten lies: **kandābyti** (nicht **kandāpyti**)  
 216b, 3/4 v. unten lies: *kēptelēti*  
 217b, 9 lies: **kapel(i)ōnas**  
 218b, 7 v. unten lies: **kapūstas**  
 221, 5 lies: *karczernnik*; (nicht *karczernnik*,)  
 222, 24 v. unten lies: lit. (nicht it.)  
 223, 8 lies: *kīrsti 1.*  
 223, 5 v. unten lies: *πέροκη* (nicht *πέροκη*)  
 224b, 14 lies: *kīrsti 1.* (nicht *kīrsti 2.*,)  
 224b, 23 v. unten lies: *paccaris* (nicht *pacaris*)  
 224b, 21 v. unten lies: *hjarra* (nicht *hjarre*)  
 225, 31 lies: *cęrs* (nicht *ęrs*)  
 226, 6/7 lies: *kas(i)-niņkas* (nicht *kas(i) niņkas*)  
 229, 25 v. unten lies: *haparuh* (nicht *haParuh*)  
 229b, 28 lies: *kuōgē*  
 230, 15 lies: r.-ksl. (nicht r.-skl.)  
 230b, 8 lies: **kāukē**  
 232b, 32 lies: *kaūlyti* (nicht *kaūtyti*)  
 235, 9 lies: *Kīcher(erbse)* (nicht *Kīrcher(erbse)*)  
 236b, 16 lies: *vieniņtelis* (nicht *vieniņtilis*)  
 236b, 28 v. unten lies: **kēliaklupsčias** (nicht **kēliaklupšcias**)  
 236b, 17 v. unten lies: *kel(i)ūkas* (nicht *keli(ū)kas*)  
 237, 23 v. unten lies: *čēlms* (nicht *čēms*)  
 238, 18 v. unten lies: **kelžolē** (nicht **kelzolē**)  
 238, 5 v. unten lies: *kēmsas* (nicht *kemzras*)  
 238b, 17 v. unten lies: **kemēžúoti**  
 239, 23 v. unten lies: handeln (nicht han deln)  
 239b, 23 v. unten lies: ae. *hǣla*, aisl. *hǣll* (nicht ae. *hōella*, aisl. *hǣll*)  
 240, 19 lies: *κέγκω*  
 240, 3. v. unten lies: *šķęps* (nicht *šķęps*)  
 240, 2 v. unten lies: *šķępele* (nicht *šķępele*)  
 240b, 13 lies: *skēpeta*

- 241, 8 v. unten lies: **këpunga**  
 241 b, 8 lies: **kerbedýnas**  
 241 b, 9 lies: *kërbëti*  
 241 b, 14 v. unten lies: *czarowac, keravóti*  
 243, 16 lies: **kërkutë**  
 243, 31 lies: lettgal. (nicht letgal.)  
 245 b, 29 streiche: **kertùkas** 2. (bis: *keřslas*)  
 249 b, 7 lies: **kiáunë**  
 251, 23 lies: *ciëre* (nicht *ciere*)  
 252, 27 lies: *kietëti*  
 252, 10 v. unten lies: *kýkšena*  
 252, 9 v. unten lies: *kýkšina*  
 256, 35 lies: *kípti (kimpù, kipaù)*  
 256, 37 lies: *kípunga, žem. kepunga*  
 257 b, 8 v. unten und 258, 12 lies: *herfi* (nicht *herfe*)  
 258, 22 lies: *kàrpát* (nicht *kàrpit*)  
 259 b, 19 und 260 b, 36 lies: Zopf (nicht Topf)  
 262, 2 lies: **kiüsti** 3.  
 264 b, 4 streiche: **klankinti** s. s. v. *klénkti*  
 271, 20 lies: *hlæne* (nicht *hlæene*)  
 279, 36 lies: **knísti** 2.  
 279 b, 18 lies: wird es (nicht wirdes)  
 280, letzte Zeile streiche: **kōklinëti** etc. s. s. v. *gōglinti*  
 283 b, 33 lies: **kōsas**  
 284, 4 lies: Stüchhusten (nicht Stückhusten)  
 286, 7 füge ein (vor: aus poln.) 'Prediger'  
 286 b, 11 v. unten und 287, 18 lies: *oferhrægan* (nicht *oferhræegan*)  
 289 b, 28 + 34 lies: *kriaūšis* (nicht *kriáušis*)  
 290 b, 13 v. unten lies: *hrjúfr* (nicht *hjrúfr*)  
 291 b, 28 v. unten lies: **krebénkterëti**  
 292, 18 streiche: **krellis** s. s. v. *kairias*.  
 292 b, 7 lies: *kréžti* (nicht *kréëiti*)  
 292 b, 9 lies: **krëitëti** (nicht **kreitëti**)  
 295, 26 v. unten lies: 156. 218 (nicht 56. 218)  
 295 b, 1 lies: *hræda* (nicht *hræeda*)  
 295 b, 15 v. unten lies: **kr(i)áuklas** (nicht **kriáuklas**)  
 296, 14 v. unten lies: *kr(i)áutis* (nicht *kráutis*)  
 297 b, 10 v. unten lies: *crixtianai* (nicht *criaxtianai*)  
 302, letzte Zeile lies: lett. (nicht let.)  
 303, 11 lies: **(pa)kr(i)útë** (nicht **(pa)kr(i)úte**)  
 305, 10 lies: *kantëplë* (nicht *kantäplë*)  
 305, 12 lies: **kudōkas** (nicht **kudōkas**)  
 306 b, 25 v. unten lies: **kūlba**  
 309, 22 lies: *próvna* (nicht *próvná*)  
 310, 11 lies: *kūmstë* (nicht *kūmstë*)  
 312 b, letzte Zeile streiche: *kaupas*  
 313, 1 streiche: *kóras* und s. v.  
 316 b, 4 v. unten setze vor 'Froschlauch' ein: *kriaukalai*  
 317 b, 11 lies: *téμνειν* (nicht *τεμνειν*)  
 318 b, 11 lies: Fall ist (griech. *qā=\*ř*).  
 319, 26 v. unten lies: *preikšas*  
 322, 9 v. unten lies: *kuitëntis* (nicht *kuitëntis*)  
 322 b, 7 v. unten lies: *kūšys* (nicht *kušys*)  
 322 b, 2/3 v. unten lies: *kūtvela*  
 324 b, letzte Zeile lies: *barvā* (nicht *bārvā*)  
 327 b, 26 v. unten lies: *lápūron* (nicht *lāpūron*)  
 329 b, 28 v. unten lies: *læes + læest* (nicht *lāes + lāest*)  
 330 b, 3 lies: *palóda*  
 331 b, 8 v. unten lies: *atirëka-*  
 336 b, 15 lies: ZDMG (nicht ZDM)



- 341, 2 v. unten lies: *laščióti*  
 342, 22 lies: Lachsschaft (nicht Lachschaft)  
 349, 23 lies: Scharwerk (nicht Schwarwerk)  
 349, 14 v. unten lies: *gédziate* (nicht *gédziate*)  
 349, 9 v. unten füge hinzu: ; vgl. Berichtigung auf S. 557b, 16 v. unten.  
 353b, 24 v. unten lies: *λάξ* (nicht *λαξ*)  
 254, 23 v. unten lies: *læl* (nicht *læl*)  
 360, 20 v. unten lies: **létas**  
 363b, 7 lies: *líktárna(s)* (nicht *líktórius*)  
 364, 11 v. unten lies: Verbalsubstantiv (nicht Abstrakt)  
 366, 21 v. unten lies: Pedersen (nicht Petersen)  
 373, 27 lies: *atirēka-* (nicht *atireka-*)  
 373b, 22 lies: *línis* (nicht *lins*)  
 375, 18/19 v. unten lies: Metathetisch (nicht Methathetisch)  
 375b, 10 lies: *lípinti* (nicht *lípinti*)  
 375b, 26/27 lies: lästiger (nicht lässiger)  
 376, 22 lies: *læfan* (nicht *læfan*)  
 376b, 10 v. unten lies: Form (nicht Formen)  
 380, 1 lies: 67, 247 f. (nicht 71, 247 ff.)  
 380, 13 lies: **líulíuóti**  
 384b, 6 lies: **lóga**  
 392, 23 v. unten lies: Messenien (nicht Messinien)  
 398, 23 v. unten lies: Impers. (nicht Kompos.)  
 398, 11 v. unten lies: *mæl*  
 398b, 15 v. unten lies: *μάστιξ* (nicht *μαστιξ*)  
 402, 22 lies: *małt* (nicht *małt*)  
 412b, 6 v. unten lies: nutzlos (nicht nutzlos)  
 415, 21 lies: *mæđ* (nicht *mæđ*)  
 416, 10 lies: *permeté*  
 421b, 11 v. unten ergänze: ; aus dem Poln.  
 423, 7 v. unten lies: **měčerké** (nicht **měčarké**)  
 423, 4 v. unten lies: **měčloti** (nicht **měčloti**)  
 426b, 5 v. unten lies: *mězgas* (nicht *mězgas*)  
 427b, 23 v. unten lies: braunrot (nicht braunort)  
 428, 14 lies: *rudmésé* (nicht *rudmésé*)  
 431, 14 lies: *mæl*  
 433, 29 lies: *ή* (nicht *ή*)  
 434b, 16 v. unten lies: *δμογγύναι* (nicht *δμογγναι*)  
 437, 17 lies: cod. (nicht ood.)  
 437b, 5 lies: *mentē, -is*  
 438, 9 lies: *ῥδωρ* (nicht *ῥδωρ*)  
 440, 30 lies: Demin. (nicht Damin.)  
 441b, 25 lies: *μόρυχος* (nicht *μορυχος*)  
 445b, 13 lies: **metalijé**  
 448b, 9 v. unten lies: Endzelin (nicht Endezlin)  
 453, 6 lies: **mildíngai**  
 455b, 13 lies: bekritteln (nicht bekriteln)  
 456, 18 v. unten lies: *μεριμᾶν* (nicht *μεριμᾶν*)  
 457, 7 lies: *áizmārša* (nicht *áizmārša*)  
 458b, 16 lies: Meillet (nicht Meilet)  
 464b, 5 lies: Kahm (nicht Kahn)  
 464b, 10 lies: *μόρυχος* (nicht *μορυχος*)  
 465, 3 v. unten lies: *-é, -a* (nicht *-é-, a*)  
 470b, 30 + 33 lies *mikéiόti* (nicht *mykéiόti*)  
 474, 19 lies: *mun* (nicht *mkn*)  
 474, 20 v. unten lies: *músmiré* (nicht *músmiré*)  
 474b, 30 lies: dürfte (nicht durfte)  
 479, 31 lies: **nāginas**  
 479, 32 lies: *négelka*  
 480, 31 lies: lit. (nicht lett.)

- 480, 18 v. unten lies: Pedersen (nicht Boisacq)  
 486, 5 v. unten lies: Kurschat  
 490, 6 v. unten lies: *kuřčias* (nicht *kuřčias*)  
 491b, 33 lies: *nějóks* (nicht *nejóks*)  
 495b, 17 lies: *εἶδος* (nicht *εἶδος*)  
 498b, 14 v. unten lies: Pedersen (nicht Boisacq)  
 498b, 2 v. unten lies: *atvašà* (nicht *atvašà*)  
 501, 22 v. unten lies: Daukša (nicht Dauksa)  
 503b, 29 lies: *-nāstan* (nicht *-nāstan*)  
 504, 17 v. unten lies: *niōkti* (nicht *niōkti*)  
 505b, 14 lies: Schnupftabak (nicht Schnupftabak)  
 505b, 3 v. unten lies: *-ėli* (nicht *-ėli*)  
 506, 13 v. unten lies: lituanisiert (nicht lituanisiert)  
 515b, 7 lies: *obuoliūotas* (nicht *obuoliūotas*)  
 515b, 27 lies: *opšrys* (nicht *opšrys*)  
 517, 31 lies: *ὀμολος* (nicht *ομολος*)  
 517, 33 lies: *\*ὀμó-ιος* (nicht *\*ομó-ιος*)  
 517b, 2 v. unten lies: Bed.-Parallele ahd.  
 518, 26 v. unten lies: *viršūs* (nicht ; *viršūs*)  
 519, 16 lies: *ō 2.* (nicht *ō 2.*)  
 522, 23 lies: *stōtkas* (nicht *stotkas*)  
 522, 29 lies: Satteldecke (nicht Sattlerdecke)  
 523, 20 lies: **padūksis**  
 524, 19 lies: Viehhütung (nicht Viehhütung)  
 525, 13 lies: *grīndas* (nicht *grīndas*)  
 525b, 5/6 lies: *fāze* (nicht *fāze*)  
 526, 2 lies: *pāistyti* (nicht *pinti*)  
 532b, 31 lies: Milchling (nicht Mischling)  
 534b, 25 lies: Szyrwid (nicht Szrywid)  
 537b, 12 v. unten lies: **pāpalēp(s)**  
 544, 11 lies: *sēdēti* (nicht *sedēti*)  
 549, 9 v. unten lies: *plastākē* (nicht *plastākē*)  
 549b, 4 v. unten lies: *patērška* (nicht *patērška*)  
 552, 7 lies: alit. (nicht atit.)  
 553b, 8/9 lies: schwellend (nicht schwellen)  
 558b, 3 lies: *powirps* (nicht *pawirps*)  
 558b, 12 lies: *crauyawirps* (nicht *crauyawirpis*)  
 568, 13 v. unten lies: *pēmpžolē* (nicht *pēmpžolē*)  
 569, 11 v. unten lies: *žolē* (nicht *žolē*)  
 573b, 20 lies: *farri* (nicht *farre*)  
 573b, 25 lies: *vyporotok* (nicht *wyporotok*)  
 575, 15 v. unten lies: Abschnitt (nicht Abschmitt)  
 596, 26 v. unten lies: Aschenflocke (nicht Aschenflocke)  
 596b, 6 v. unten lies: Basanavičius  
 598, letzte Zeile lies: **pirst** (nicht **pirsti**)  
 599b, 9 und 7/8 v. unten lies: *pienas* (nicht *pienas*)  
 600, 19 lies: *piwis* (nicht *pivis*)  
 601, 15 v. unten lies: **plaiskānēs** s. s. v. *pleikanā*  
 608, 26 v. unten lies: *plaukmuō* (nicht *plauk muō*)  
 613b, 11 lies: Augenlid (nicht Augenlied)  
 615, 7 lies: Lett. (nicht Lit.)  
 616, 11 v. unten lies: *plentarka* (nicht *pentarka*)  
 619b, 13 v. unten lies: Sengstock (nicht Sengstack)  
 621, 18/19 v. unten lies: *pliaūkš(t)* (nicht *pliaūkš(t)*)  
 621b, 12 v. unten lies: LM 4 (nicht KM 4)  
 626, 23 lies: **pliūgas**  
 630b, 17 lies: *plaišas*  
 634, 12 v. unten lies: **plūstēti 2.**  
 634, 2 v. unten lies: *plūstēti 2.*  
 636, 22/23 v. unten lies: *vestūvēs*

- 636, 5 v. unten lies: müssen, konstruiert  
 638b, 13 v. unten lies: *πέπων* (nicht: *πέπωνη*)  
 649, 21 lies: *savè akis prasitryné*  
 655, 16 lies: MLLG (nicht „MLLG“)  
 659b, 14 lies: *Prūšmale* (nicht *Prušmale*)  
 668, 5 lies: *δακτύλιος* (nicht *δακτόλιος*)  
 671b, 11 lies: *purpurt*  
 676b, 7 lies: 'Kiefer', griech.  
 677b, 3/4 v. unten lies: füttern (nicht futtern)  
 678, 20 v. unten lies: 'Schaum', *putuót*  
 679b, 9 lies: **pušé** (nicht **pūšé**)  
 680b, 27 v. unten streiche: **pūtē** (bis) *paūkštis*  
 681, 1 v. unten lies: *pevnýj* (nicht *pevnny*)  
 682, 5 v. unten lies: Warschauer Wb. (nicht Warschauer. Wb.)  
 682b, 13 v. unten lies: hinauf (nicht herauf)  
 686, 21/22 v. unten lies: schimmelig (nicht schimmelich)  
 686, 5/6 v. unten lies: *ruinas* (nicht *ruinas*)  
 687, 9 lies: *riēsti* und s. v. *-raitas* 1.  
 689b, 14 v. unten lies: drückte sie immer mit  
 694b, 16 lies: *γραφή* (nicht *γραφή*)  
 695b, 20 v. unten lies: *stromniz* (nicht *stromniz*)  
 697, 1/2 v. unten lies: *rangaī* (nicht *rangaē*)  
 697b, 27 lies: lies (nicht 1.)  
 700b, 29 v. unten lies: *randū* (nicht *randū*)  
 701b, 5 v. unten lies: "Testament" (nicht Testament')  
 702, 6 v. unten lies: *rāčpi(e)lē* (nicht *račpilē*)  
 703b, 1/2 lies: von einem Räderpflug in *Raetia Galliae*  
 704, 30 lies: tänzelnd (nicht honigtragend)  
 706, 6 v. unten lies: *raūkažolē* (nicht *raūkažolē*)  
 707, 24 v. unten lies: *rākti* (nicht *rūkti*)  
 707, 17 v. unten lies: *rāugēti* (nicht *raugēti*)  
 709, 16 lies: Rüssel (nicht Mund)  
 710, 8 v. unten lies: Kiparsky (nicht Kiparski)  
 711, 17 lies *ražēs* (nicht *rāžēs*)  
 712b, 8 lies *rēdelēs* (nicht *rēdelēs*)  
 714b, 11 lies: *riēkti* zusammen. (nicht *riēkti*.)  
 714b, 3 v. unten lies: *\*rēskniz* (nicht *rēskniz*)  
 718b, 11 lies: *reṁti* (nicht *rēmti*)  
 720b, 17 lies: kletterte (nicht klettere)  
 724, 14 lies: Sieb in der (nicht Sieb, in der)  
 725b, 9 lies: **rež(i)ūkas** 2. (nicht **rež(i)ūkas** 2.)  
 727b, 31 lies: *glēmžti* (nicht *glēmžti*)  
 734, 30/31 lies: *šālmietē* (nicht *šālmietē*)  
 741, 24 lies: *rýzas* (nicht *rýzas*)  
 743b, 28 lies: **roštū** (nicht **rostū**)  
 749, 16 lies: *ringa* (nicht *ringā*)  
 749, 26 lies: **ruōbtī** (nicht **ruobti**)  
 751, 7 lies: Raseiniai  
 752b, 26 lies: *ūkanas* (nicht *ūkanas*)  
 755b, 10 v. unten lies: IF 53, 77 (nicht IF 52, 77)  
 757, 14 lies: *gak* (nicht *gak*)  
 757, 21 v. unten lies: Settegasts (nicht Lettgasts)  
 759, 8 lies:; (ostlit.) *salunka* (nicht (ostlit.), *salunka*)  
 762, 9 v. unten lies: **sāndora** (nicht **sandora**)  
 762b, 15 v. unten lies: alb. (nicht arm.)  
 775b, 25 lies: *sinista* (nicht *simsta*)  
 777, 20 v. unten lies: **serpenta** (nicht **serpentà**)  
 782, 13 v. unten lies: *siēti* (nicht *siēti*)  
 786, 26 v. unten lies: Hdb. 2, 252 (nicht Hdb. 2, 352b)  
 791, 27 + 791b, 1 lies: *skāplis* (nicht *skāptas*)

- 796, 9 lies: *skōpti* (nicht *skópti*)  
 798, 33 lies: *skótotis* (nicht *skototis*)  
 800, 31 lies: *škēlt* (nicht *skelt*)  
 801 b, 13 lies: *škērbs* (nicht *skērbs*)  
 801 b, 27 lies: *škērpēt* (nicht *skērpēt*)  
 805, 5 lies: *scūtum* (nicht *scutum*)  
 805, 19 lies: Valkiniņkai (nicht Vilkiniņkai)  
 807, 30/31 streiche dreimal (in)  
 809, 1 v. unten lies: *schlāits* (nicht *schklāits*)  
 813, 22 v. unten lies: Kretingā  
 813 b, 1 lies: Rand, (nicht Rand')  
 813 b, 22 lies: *skraidžioti* (nicht *skraidžioti*)  
 816, 7 lies: *skreppa* (nicht *skrepa*)  
 816, 23 v. unten streiche: **skrēpti** s. s. v. *skrēbti*  
 817, 1 lies: *skriobaim* (nicht *skriobiam*)  
 817, 3 lies: 499 (nicht 494)  
 819 b, 15 lies: *skriusti* (nicht *skrusti*)  
 820, 25 lies: *vlakv* (nicht *vlakv*)  
 821 b, 14 lies: *scé* (nicht *sec*)  
 821 b, 23 lies: 268 (nicht 267)  
 824, 17 lies: *skvētas* (nicht *skvėtas*)  
 824 b, 22 lies: *skutill* (nicht *scutell*)  
 826 b, 22 v. unten lies: *slinka* (nicht *slinkā*)  
 827 b, 32 lies: *šalti* (nicht *šaltas*)  
 831 b, 4 v. unten lies: *slāmpa* (nicht *lāmpa*)  
 832 b, 7 lies: Kretinga  
 833, 4 lies: *sliuōgti* (nicht *sliuōkti*)  
 834, 28 lies: Pāmpēnai  
 836, 18 v. unten lies: *slīuksoti* (nicht *šliuksēti*)  
 840 b, 30 lies: Palēpiai  
 842 b, 23 v. unten lies: **smēlēti** (nicht **smelēti**)  
 843, 21 v. unten lies: *smilks* (nicht *smilks*)  
 846, 14 lies: **smilāuti** (nicht **smilaūti**)  
 847, 20 lies: IF 59 (nicht IF 49)  
 854, 5/6 v. unten lies: *knōpin(ē)ti* (nicht *snōpin(ē)ti*)  
 854 b, 28 lies: a. a. O. 142, (nicht a. a. O.,)  
 855, 20 lies: *saddinna* (nicht *sadinna*)  
 855 b, 23 v. unten lies: Panemunēlis  
 857, 8 lies: *suōpti* (nicht *suopūoti*)  
 857 b, 8/9 lies: *sēdēti*, vgl. noch s. v. v. *sodā*, *sodinti*.  
 858 b, 10 lies: *spōgti* (nicht *spōgas* 3.)  
 859 b, 20 lies: *spāndyti* (nicht *spandyti*)  
 860, 32 lies: *spānguolē* (nicht *spanguōlē*)  
 863, 24 v. unten lies: žem. (nicht nordlit.)  
 864, 22 lies: *spētas* (nicht *spėtas*)  
 871 b, 28 lies: *spānguolē* (nicht *spanguōlē*)  
 881 b, 24 lies: *sprāndas* (nicht *sprānda*)  
 887, 23/24 lies: ursprüngliches  
 895, 13 lies: *stūmā* (nicht *stūma*)  
 898, 1 v. unten lies: *stoekeren* (nicht *stockeren*)  
 903, 18 lies: **stēveras** (nicht **stēvaras**)  
 905, 27 lies: *stygālauzis* (nicht *stagālauzis*)  
 906, 28 v. unten lies: *staklo* (nicht *staklo*)  
 909 b, 6 lies: *Sirwis* (nicht *Sirvis*)  
 909 b, 7 lies: *šīrvas* (nicht *širvas*)  
 912, 6 lies: *skótotis* (nicht *skototis*)  
 912, 18 lies: *stpkōttr* (nicht *stokuttr*)  
 917 b, 9 v. unten lies: *strajāuninkas* (nicht *straujāuninkas*)  
 924, 1 lies: *striōšyti* (nicht *striošyti*)  
 937 b, 14 lies: **suejmas** (nicht **suejimas**)

- 937b, 23 lies: *suñkti* 2. (nicht *sunka*)  
 941, 27 lies: *su-* 2. (nicht *su-* 1.)  
 941, 25 v. unten lies: *sándora* (nicht *sandora*)  
 941, 24 v. unten streiche: **sundyti** s.s.v. *siundyti*  
 941, 17 v. unten lies: Schwangerschaft  
 942, 30 lies: *sédėti* (nicht *sedėti*)  
 942, 19/20 v. unten (als Stichwort jetzt: **suōkti** (-*kiù*, -*kiaũ*) (streiche: **suōkti** (-*kiu*, -*kiau*))  
 943, 22 lies: *supỹklės* (nicht *supỹkles*)  
 945, 32 lies: *srėbti* (nicht *srėbti*)  
 951, 6 lies: *svėiks* (nicht *svieks*)  
 951b, 2 lies: **svėpūoti**  
 957, 22 v. unten lies: *šypsoti* (nicht *šypsoti*)  
 958, 28 lies: *šiekšta* (nicht *šieksta*)  
 961b, 20 v. unten lies: *šalis* (nicht *šalius*)  
 967b, 11 lies: *šaudyklis* (nicht *saudyklis*)  
 972b, 14 lies: *šėnavõnė* (nicht *sėnavõnė*)  
 974b, 28 lies: *šėrpė* (nicht *sėrpė*)  
 976, 7 lies: *šisira-* (nicht *šisara-*)  
 976b, 22/23 lies: *šėsiapėdis* (nicht *šesiapėdis*)  
 976b, 29 lies: *šėšiaunykė* (nicht *šesi aunykė*)  
 976b, 33 lies: lit. *šeštõkas* (nicht *šestokas*)  
 990b, 20 lies: *šiandien* (nicht *siandien*)  
 992b, 22 lies: *šiltis* (nicht *šiltis*)  
 993b, 11 v. unten lies: *šiurštynas* (nicht *šuurstynas*)  
 994, 2 v. unten lies: *hērstr* (nicht *hestr*)  
 995, 18 v. unten lies: *šūrķstynė* (nicht *šurķstynė*)  
 997, 28 lies: *škadė* (nicht *škude*)  
 1000b, 30 v. unten lies: *hlau* (nicht *hlum*)  
 1005b, 22 v. unten lies: *šlypkės* (nicht *šlypkės*)  
 1006b, 17 v. unten lies: *šliūternỹčia* (nicht *šliūternỹčia*)  
 1009b, 13 v. unten lies: *pašluonūs* (nicht *pašluonūs*)  
 1010b, 17 lies: *šluotsmĩlgė* (nicht *šluotsmĩlgė*)  
 1011, 21 v. unten lies: *šliuõžti* (nicht *šluõžti*)  
 1012, 20 v. unten lies: *pašm(i)auķščioti* (nicht *pašm(i)auķščioti*)  
 1013, 13 lies: *šmėķst* (nicht *šmėķst*)  
 1013b, 22 v. unten lies: *kemėžuoti*, *kimėžuoti* (nicht *kemežuoti*, *kimežuoti*)  
 1014, 8 lies: *šmikšt* (nicht *smikšt*)  
 1014b, 18 v. unten lies: *švařķsti* (nicht *svařķsti*)  
 1015, 19 lies: *pašmaiža* (nicht *pašmaiža*)  
 1015b, 23 lies: *šmũgelis* (nicht *šmũgulis*)  
 1016, 19 v. unten lies: *šnāpsas* (nicht *šnāpas*)  
 1020, 28 v. unten lies: **šnirp̃lės** (nicht **šnirplės**)  
 1029, 26 lies: **štoltas** (nicht **stoltas**)  
 1029b, 21 v. unten lies: **štukā** (nicht **štuka**)  
 1030, 21 lies: *stulpas* 1. (nicht *stulpas* 2.)  
 1032b, 28/29 v. unten lies: *šulinė* (nicht *šulinė*)  
 1037, 4 v. unten lies: **šūtis** (nicht **šūtis**)  
 1042 (Titel) lies: *šveñtas* — *šventõrius* (nicht *sveñtas* — *sventõrius*)  
 1056, 19/20 v. unten lies: *tinti* (nicht *tingti*)  
 1057, 24 v. unten lies: s.v.) neben *ĩntapas*  
 1059b, 16 lies: žem. (nicht nord-)  
 1079b, 16 v. unten lies: <sup>˘</sup>(Saum)sattel, das  
 1081, 5/6 lies: *nepasitėnkimas* (nicht *nepasitėnkimas*)  
 1081b, 20 v. unten lies: *tarbā* (nicht *torbā*)  
 1082, 12 v. unten lies: Länkmenes  
 1095, 23 lies: schweigen (nicht schwiegen)  
 1099, 1 lies: 1. Gl. (nicht 2. Gl.)  
 1105, 12 lies: *patõbulinti*).  
 1107, 17 v. unten lies: umgehen mit (nicht umgeben mit)

- 1110, 8 v. unten lies: žem. (nicht nordlit.)  
1110, 1/2 v. unten lies: beruhigen (nicht belästigen)  
1112b, 1 v. unten lies: *trėškės* (nicht *trėškė*)  
1130, 22 lies: Kuhfuß (nicht Kuhfaß)  
1130b, 14 v. unten lies: DabLKŽ (nicht DABLKŽ)  
1150, 6 lies: *įvaras* (nicht *ivaras*)  
1170, 9 v. unten lies: ist,  
1171, 11 lies: *urđiù* (nicht *urđžiù*)  
1173, 21 lies: *apýaušriai* (nicht *apýaũšriai*)  
1176b, 24 v. unten lies: noch s.v.v.  
1180, 29 v. unten lies: *vaideliótas* (nicht *vaideliòtas*)  
1194, 2/3 v. unten lies: *sperglawanagis* (nicht *sperglawanag*)  
1197, 6 lies: *guohi* (nicht *guahi*)  
1239, 25 lies: lettgal.  
1249b, 11 v. unten streiche: 2.

## Nachwort

Schon lange vom Tod gezeichnet hat Ernst Fraenkel bis in seine letzten Lebenstage hinein trotz allmählich erlahmender Kraft noch immer unermüdlich an seinem Litauischen Etymologischen Wörterbuch gearbeitet, in dem er den Abschluß und die Krönung seines Lebenswerkes erblickte. Als er am 2. 10. 1957 die Augen für immer schloß, waren nur die ersten sieben Lieferungen erschienen, die achte befand sich in der Korrektur; für alles weitere stand anfangs noch ein Rohmanuskript zur Verfügung, später eine umfangreiche Zettelsammlung des Verfassers.

Durch jahrelange gemeinsame Tätigkeit mit der Arbeitsweise und den Anschauungen Fraenkels vertraut, im Besitz zahlreicher hingeworfener Bemerkungen von ihm, die sie vorsorglich in Stichworten festgehalten hatte, endlich, und nicht zuletzt, imstande, die mitunter kaum lesbaren Kritzeleien Fraenkels auf Zetteln und in Randbemerkungen zu enträtseln, war Dr. Annemarie Slupski die gegebene Persönlichkeit für die weitere Mitarbeit am Wörterbuch. Sie hat denn auch das Rohmaterial laufend zu einem Arbeitsmanuskript zusammengestellt, das die drei Beteiligten in gemeinsamer, intensiver, bei mancher sachlichen Meinungsverschiedenheit doch immer friedlicher Zusammenarbeit so lange durchdachten und durchformten, bis sie glaubten, eine druckfertige Fassung gefunden zu haben. Es war eine mühevollere Arbeit, und bei allem guten Willen waren sechs volle Jahre erforderlich, bis es gelang, die elf noch ausstehenden Lieferungen anzufügen.

Die Bearbeiter waren bemüht, den von Fraenkel eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Er wünschte sich nichts sehnlicher als eine Zusammenfassung seiner Schriften zur litauischen Etymologie. In diesem seinem Sinne sind die Bearbeiter vorgegangen und haben, wo es ging, Formulierungen aus Fraenkels eigenen Arbeiten übernommen. Sie hielten sich auch an seinen Grundsatz, entgegenstehende Meinungen, wenn sie auf echter wissenschaftlicher Grundlage ruhten, zu würdigen und Polemik zu vermeiden.

Nun, da der Abschluß erreicht ist, bekennen die Herausgeber gern, daß es ohne die Mitwirkung von Dr. Slupski kaum möglich gewesen wäre, Fraenkels Werk zu Ende zu führen, und sie freuen sich, ihr bei dieser Gelegenheit vor aller Öffentlichkeit dafür danken zu können, daß sie ihnen eine ebenso zuverlässige und treue Helferin gewesen ist, wie sie es Ernst Fraenkel war.

Ihr Dank gilt auch der Witwe des Verfassers, Frau Valerie Fraenkel, die die Vollendung des Werkes dadurch unterstützte, daß sie bis zuletzt die einzigartige Spezialbibliothek des Verstorbenen und einen Arbeitsraum zur Verfügung stellte.

Den Dank, den Ernst Fraenkel vor zehn Jahren der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgesprochen hat, zu wiederholen, ist uns eine aufrichtige Freude. Schließlich sei der Druckerei und den Verlagen für ihre Sorgfalt und Geduld gebührend Dank gesagt.

ERICH HOFMANN; EBERHARD TANGL



# Inhaltsverzeichnis

## Band I und II

Vorwort .....	III
Abkürzungsverzeichnis .....	VII
Wörterbuch von a—ž .....	1—1329
Nachträge .....	1329
Wortregister .....	1331
I. Baltisch	
a. Litauisch .....	1331
b. Lettisch .....	1365
c. Lettische Dialekte .....	1390
d. Preußisch .....	1390
II. Slavisch .....	1399
III. Germanisch	
a. Gotisch .....	1441
b. Altnordisch .....	1445
c. Isländisch .....	1451
d. Norwegisch .....	1451
e. Schwedisch .....	1452
f. Dänisch .....	1453
g. Altenglisch .....	1453
h. Englisch .....	1458
i. Friesisch .....	1459
j. Altsächsisch .....	1460
k. Mittelniederdeutsch .....	1461
l. Niederdeutsch .....	1464
m. Niederländisch .....	1466
n. Althochdeutsch .....	1466
o. Mittelhochdeutsch .....	1473
p. Neuhochdeutsch .....	1476
q. Ostpreußisch .....	1480
r. Sonstige Mundarten und Dialekte .....	1483
IV. Altindisch .....	1484
V. Iranisch	
a. Altiranisch .....	1494
b. Soghdisch .....	1497
c. Persisch .....	1498
d. Afghanisch .....	1498
e. Ossetisch .....	1498
f. Sonstige iranische Sprachen .....	1498
VI. Armenisch .....	1499
VII. Tocharisch .....	1501
VIII. Het(t)itisch .....	1503
IX. Phrygisch-Thrakisch .....	1504

X. Griechisch .....	1504
Neugriechisch, Makedonisch .....	1516
XI. Albanisch .....	1516
XII. Illyrisch .....	1518
XIII. Italisch	
a. Lateinisch .....	1518
b. Oskisch .....	1527
c. Umbrisch .....	1528
d. sonstige italische Sprachen .....	1528
XIV. Romanisch	
a. Französisch .....	1529
b. Italienisch .....	1529
c. Rumänisch .....	1530
d. sonstige romanische Sprachen .....	1530
XV. Keltisch	
a. Allgemeinkeltisch .....	1530
b. Gallisch .....	1530
c. Goidelisch .....	1531
d. Britanisch .....	1534
XVI. Finnisch-Ugrisch	
a. Ostseefinnisch .....	1536
b. Livisch .....	1538
c. sonstige finno-ugrische Sprachen .....	1539
XVII. Andere nichtindogermanische Sprachen: Arabisch, Türkisch, Ägyptisch, Čuvaschisch .....	1539
XVIII. Namen .....	1539
Berichtigungen .....	1546
Nachwort .....	1557